I. D. 10.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK.

1.D.10

Digitized by Google

Digitized by Google

I. D. 10.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK.

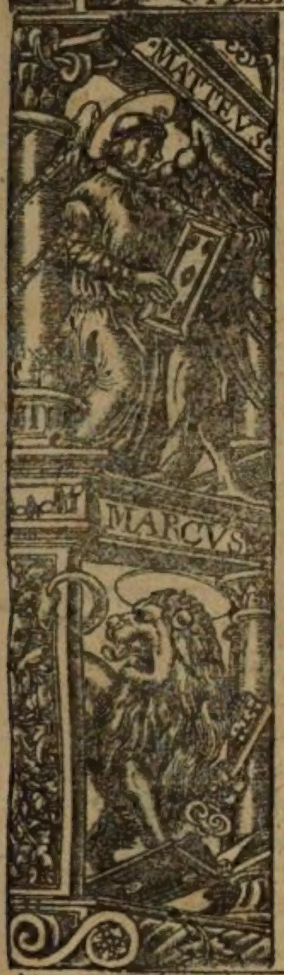
1.D.10

Digitized by Google

Digitized by Google

ÖNB
+Z119506509

Digitized by Google



Bibell

Das ist/

Alle Bücher Alts vnd News Testaments/ nach Alter in Christlicher Kyrchen gehabter Translation trewlich verteutscht/ vnd mit vielen heilsamen Annotaten erleucht/

Durch D. Johan Dietenberger.

Jetzt an vielen orten corrigiert/ vnd gebessert/ mit schönen kunstreichen figuren geziert/ vnd fleissiger dann je vorhin außgangen.

Zu Cöln/ durch Gerwinum Calenium/ vnd die Erben etwan Johan Quentels/ Im Jar

M. D. XCVII.

Mit Röm. Keis. Maiest. Gnad vnd Freiheit.

WIR Rudolff der Ander/von Gottes genaden Erwelter Römischer Kaiser/ zu allen zeitten Merer des Reichs/in Germanien/zu Hungern/Behaim/Dalmatien/Croatien vnd Selauonien ꝛc. Künig/Ertzhertzog zu Österreich/ Hertzog zu Burgundj/ Steyr/ Kärndten/Crain vnd Wirtemberg ꝛc. Graue zu Tyrol. Bekennen offentlich mit diesem Brieff/ vnd thun kundt allermeniglich. Als hiebeuor weilendt vnsere geliebte Herrn Anherrn vnd Vatter Kaiser Ferdinand vnd Maximilian/ hochloblichster gedechtnus/dem Ersamen Gelerten vnserm vnd des Reichs lieben getrewen Gervvino Calenio der Rechten Licentiat/ disc Kaiserliche gnad vnd Freyhait genediglich mitgethailt/ Das Er der Catholischen Gemain zu guetem/Ioannis Dietenbergij Teutsche Bibel offentlich in Truck außgehn lassen/ vnd Jme dieselb innerhalb zehen Jahren/ durch jemandts wer der sey/ nit nachgetruckt werden soll/ mehrers Inhalts desselben Irer Maiest. vnd LL. vnd vnser verschinen Sechsundsibentzigisten Jahrs außgangen ernewerten Kaiserlichen Priuilegij/ vnd vns dañ gedachter Gervvinus Calenius jetzo widerumb vnderthenigklich gebetten/ Nachdem solcher Termin auch sein endtschafft erraicht/ Vnd Er vorhabens sey/ bemelte Bibel widerumb auffs new auffzulegen vñ zierlich zutrucken/ Wir geruchten Jme vorberurte vnser Freyhait/ auff aber zehen Jahr genediglich zuerlengern/Das wir demnach genediglich angesehen/ solch gedachts Gervvini Calenij demuetig zimlich bitt/ Vnd darumb berurt Priuilegium abermalls auff andere zehen Jahr/ die negsten nach dato diß Briefs/ genediglich prorogirt vnd erstreckt haben/ Thuen vnd geben Jme die auch hiemit von Römischer Kaiserlicher Macht/ wissentlich in Crafft diß Briefs/ Also das Er obberurte Johan Dietenbergers Bibel abermaln offentlich in Truck außgehn lassen/ vnd Jme dieselb in zehen Jahrn/ die negsten nach dato diß Briefs volgendt/ im heiligen Reich/ Auch vnsern Künigreichē/ Erblichen Furstenthumben vnd Landen/in grosser oder klainer form/ niemandt wer der sey/ nit nachtrucken/ noch also nachgetruckt verführen/ faill haben oder verkauffen soll noch möge. Vnd gepieten darauff allen vnd jeden vnsern vnd des heiligen Reichs/ auch vnserer Künigreich/ Erblichen Furstenthumb vnd Lande vnderthanen vnd getrewen was wierden Standts oder wesens die sein/Vnd sonderlich allen Buechtruckern/Buechführern vnd Buechverkauffern bey vermeidung vnserer Vngnad vnd straff/ vnd darzue ainer Peen/ Nemlich zehen Marck löttigs goldes/ Vns halb in vnser vnd des Reichs Camer/ vnd den andern halben thail mehrernantem Gervvino Calenio vnnachleßlich zubezallen/ hiemit ernstlich/ vnd wollen/ Das Jr noch ainiger aus Euch durch sich selbst/ oder sonst jemandts von Euretwegen berurte Bibel Dietenbergij weder in grosser oder klainer form gemeltem Calenio in bestimbten zehen Jahrn nit nachtrucket/oder also nachgetruckt vmbtraget/failhabet/oder verkauffet/ noch deß andern zuthuen gestattet/ in kein weys/bey verlierung obangedeuter Peen vnd desselben Eures Trucks/ Den auch vilgedachter Calonius durch sich selbst/oder sein Beuelchhaber von seinetwegē/ wo Sie dergleichen bey Euer jedem oder sonsten auff Messen vnd Märckten finden wurden/ aus aignem gwalt/ one verhinderung meniglichs/zu sich neñen/ Vnd damit nach Irem gefallen handlen vnd thun mögen/ Daran Sie auch nit gefreuelt haben sollen/Sonder alle geuerde. Doch solle gedachter Calenius bey verlierung diß vnsers Kaiserlichen Priuilegij schuldig sein/ von berurter Bibel drey Exemplaria auff seinen Cosstē zu vnserer Reichshof Cantzley zuubersenden. Mit vrkundt diß Briefs besigelt mit vnserm Kaiserlichen auffgetruckten Jñsigel. Geben auff vnserm Küniglichen Schloß zu Prag/den viertzehenden Tag Junij Anno ꝛc. im Neuntzigsten/ Vnserer Reiche des Römischen im funfftzehenden/des Hungerischen im achtzehenden/vnd des Behamischen auch im funtzehenden.

Rudolff.

Jacob Kurtz von Senfftenau.

BIBLIOTHECA PALATI-
-BONENSIS.

Ad mandatum sacræ Cæsareæ Maiest. proprium.

A. Erstenberger.

Dem

Dem Hochwirdigsten / Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Albrechten / der Heiligen Römischen Kyrchen des Titels S. Petri ad Vincula Priester Cardinal / Gebornen Legaten / des H. Stuls zu Mentz vnd Ertzstiffts Magdeburg Ertzbischoffen / Churfürsten / des Heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler vnd Primaten / Administratorn zu Halberstadt / Marggraffen zu Brandenburg / zu Stettin / Pomern / der Cassuben vnd Wenden Hertzogen / Burgraffen zu Nörinberg / vnd Fürsten zu Rugen / ꝛc.

seiñ gehorsamen / gantzwilligen / vnuerdrossenen / vnderthenigsten dienst zu vor.

HOCHwirdigster / Durchleuchtigster / Hochgeborner Churfürst / Gnedigster Herr / Nachdem sich in disen letzten vnd geferlichen zeiten / viel vnd mancherley Spaltung in Teutscher Nation / den Glauben vnd vnsere heilige Religion betreffend / durch etliche viel Pseudochristen / Seetenmeister / Falsche brüder vnd Propheten / wie der Herr vorgesagt / erregt vnd erhebt haben / vnd noch fur vnd fur / vber die massen zunemen / vnd wie die schneewasser on vnderlaß wachssen / vnd vber vnsere Nation nit allein hundert fünfftzig tag / wie etwan die wasser der Syndflüt vber der erden / sonder vber die fünfftzehen oder sechzehen gantzer Jar nun gehalten / nit on trefflichen des Glaubens / der Religion / vnd aller Stend schaden / vnd jetzo so weit (wie der Krebs oder Cancer) vmb sich gefressen haben / daß man nit wol weiß / wo oder wie disem gantzen schedlichen vbel solt gewehret werden / besonder dieweil das höchst heilplaster / die edel vnd köstlich seelsalb / das recht / ware / sicher / rein wort Gottes in der heiligen Bibel verfasst / also gantz in vnsern tagen verwüstet / verunreinigt / verderbt / vnd vntüchtig worden ist / in etlicher newgetruckten Teutscher Elymasiterischen Biblien / in welchen der heiligen gemeynen Christlichen Kyrchen ware Bibel / vnser alter bewerter glaubwirdiger Latinisch Text (deren sich die Christlich Kyrch vber die vierzehen hundert jar / durch die gantze welt / in allen gezungen vnd Nationen gebraucht hat) nit allein vbel verteutschet wirdt / sonder auch dick vñ vil felschlich außgelegt / gemartert / geradbrecht / zerrissen / zerschlissen / verruckt / zerstückt / verkeret / verendert / gemehret / gekürtzet / durch zusatz vnd absatz / mit vnchristlichen Glosen vnd Annotationen besudelt / verwirret / verwickelt / vertunckelt / vnd in summa also auß der rechten bahn gezogen / daß der gemeyn Christ nit wol wissen kan / was er doch soll fur die rechten Bibel halten / wo er solt das rein sicher ware Gottes wort suchen vnd sehen / vnd wem oder was er zu letzt glauben solt.

2. Tim. 3. Matth. 24. 2. Cor. 2. Galat. 2. Heb. 3. Jere. 18. Gen. 7. 2. Tim. 2. Esa. 1. Sap. 16. 1. Joan. 2.

Auß welcher vrsach vil andechtiger frommer / hohes vnd niders stands Christen / mich zum dickermal fleissig ersucht / höchlich ermanet / flehentlich gebetten haben / daß ich jnen vnd andern zu trost vnd heil / die newlich verteuscht Biblien durchsehen vnd lesen wölt / vnd was vnserm Glauben oder glaubwirdiger alten Latinischer Bibel / im Text oder Glosen vnmessig / abthet / vnd ein gantz wol gesauberte von allen jrrthummen Teutsche Bibel / der Latinischen zu vor im sinn gleichstimmende abfertiget / darauff sie sich dörfften trösten. Wiewol aber ich solchs mich viel mals gewegert vnd abgeschlagen / als das vber mein vermögen vnd verstand / vnd welches nit eins menschen arbeit vnd augen / sonder wol zehen Argos vnd Hercules erfordert / hab ich doch auffs letzt / auß Christlicher pflicht / vnd obgemelter / vielfaltiger on vnderlaßner bitt / mich jnen ergeben / vnd etlich (soul mir haben mögen zu handen kommen) newlich verteuschet Biblien mit ernst durchlesen / vnd auß jnen vnd andern alten verteutschten Biblien / Gott dem allmechtigen zu ewigem lobe / E. C. F. G. zu ehren / frey vnderthanen / vnd gemeyner Teutscher Nation / als meinem vatterland / zu nutz vnd heil zu erkantnuß der warheit vnd vermeidung der jrrthumb / dise Bibel mit möglichem fleiß (wie ein Biene iren honigseym von vilen blümen) zusamen getragen / dem alten bewerten Latinischen Text / etwan dem sinn nach / wie es etliche tunckle Sprüche erforderten / zu leichterem verstand des

Rom. 1.

Leyen/Doch auch nach allem vermögen/ so viel es der verstand hat mögen leiden/ den worten nach/ trewlich verglichen. Was mich in andern falsch oder irrig hat bedunckt/ außgelassen: was vntrewlich/ tunckel oder vbel/ trewlicher/ klerlicher vnd zierlicher nach meinem kleinen verstand verteutschet: vnd also den Teutschen gedienet/ daß sie mit einer zimlich wol verteutschten/ auch ein reine/ vnd von allen irrthummen vnd falschereien wol geseubert/ sichere/
Jere. 41. Zach. 13. ware Bibel haben/ durch welche die falschen Propheten vnd vnreine geist/ von der erden (wil Gott) sollen etwan hingenommen werden.

Weil auch vnser Latinischer Text etwan an einem wort oder Spruch/ nit so gantz stimmet mit dem Hebraischen vnd der Sibentzigen texten/ darauß er genommen ist/ vnd doch in Christlichem verstand/ auch auff solch weyß mag gelesen werden/ hab ich gemeynlich solche enderung an ranfft geschrieben/ vnd mit einem Sternlin verzeichnet/ durch welchs auch zuzeiten die menge des Teutsches einiges worts/ zu besserem verstand/ bedeut wirdt/ welches der Leser auß im selbs wol ermessen kan. Wenn aber das Sternlin allein bloß in vnd ausserm text gesehen wirdt/ bedeut es vberfluß des gewönlichen Texts/ wiewol dises etwan dick im Truck vbersehen ist. Was ich in Glosen vnd Annotation etlicher newen Biblien/ meines bedunckes/ zu nachteil vnsers Glaubens vnd Christlicher Religion geschriben funden/ das hab ich abgethan/ vnd andere vnserm Glauben vnd Religion gemessiger an jr statt gesetzt/ vnd die Annotation auff jegliche gebürliche Capittel mit einem Creutz vnd Ziffern am ranfft verzeichnet/ vnd nach ordnung der Bücher vnd Capittel zum ende disser Bibel gesetzt.

Daß aber die namen der Leut/ Land vnd Stedte im ersten truck disser Biblien/ wie ich sie in den newen Biblien funden/ hab lassen bleiben/ ist nit der meynung geschehen/ daß vnser Bibel (die sie anders nennet) falsch sey/ oder vnsere vätter sie nit hetten wissen recht zu nennen/ sonder daß sie gemeynlich also (wie ich bericht) dem Hebraischen als dem brunnen gleichformiger lauten/ vnd durch die Latinisch außschreiber villeicht auß vnwissenheit der zungen/ etwas verändert seynd/ auch daß sie jetzund also von Jüden außgesprochen/ geschrieben/ gelesen vnd genennet werden. Wir aber sollen vns des gemeynen gebrauchs der Kyrchen halten/ darumb ich solche Namen nach alter weyß herausser gegen den andern gemeynlich verzeichnet hab. Weil aber durch vnfleiß der Trückern/ solches (wie auch vil anders) etwan dick im ersten Truck vnterlassen vnd verruckt/ nit nach dem exemplar getruckt ist/ werd ich von etlichen/ denen das alt Munxsimus/ allzeit im mund vnd vor augen ligt/ denen nichts anders/ wie war/ wie gůt/ wie recht es ist/ schmecket/ es hab denn des alten breyß/ denen sie in kindstagen gessen haben/ gleichen geschmach/ die nichts in schrifftlichen büchstaben wöllen gebessert haben/ wie falsch es sey: Von solchen/ sag ich/ werd ich als der alten Lection falsarius angetragen/ on angesehen meine redliche vnd gnůgsame verantwort in disser Vorred zu vor gethan. Daß ich aber solchen kindischen leuten auch diene/ vnd niemand/ so vil in mir/ vrsach geb diß treffliche Gottes werck zu tadelen/ hab ich mich der jetzund gewönlichen Lection vnd büchsteblichen Dolmetschung/ on angesehen jren gebrechen/ gemeynlich geflissen/ vnd an ranfft die Hebraische eigener namen Pronunciation gesetzt/ daß ein jeglicher hab zu lesen nach seinem wolgefallen. Welcher sein Munxsimus behalten wil/ der hat es: welcher das Sumpsinus sehen wil/ dem hab ichs auch fur augen gestrichen. Wil aber jemand der Grammatica oder Pronunciation halb weiter disputieren/ den wil ich zu den Jüden vnd andern diser sprach kündig/ hiemit gewisen haben/ bittend jedermann/ möglichen fleiß zu emendirten Text an zu legen. Ich gebrauch mich auch diß worts/ Elymasiter/ besonder im newem Testament/ bewegt auß dem wort das
Act. 13. Act. am xiii. geschriben ist/ Paulus vnd Barnabas/ da sie das wort Gottes verkündeten/ funden sie einen zauberer vnd falschen Propheten/ der hieß Bariehu/ welchs Elymas verdolmetschet wirdt/ der den heiligen Aposteln widerstundte. Weil nun Elymas auff Teutsch so viel ist/ als ein zauberer/ verfürischer/ falscher Prophet/ boßhafftiger/ schedlicher/ verkereter/ vnd verwickleter/ so hab ich die Elymasiter Biblien genant/ die felschlich verdolmetscht/ verkeret/ verwicklet/ vnd verfürisch außgelegt seynd/ vnd jre dolmetscher Elymasiter/ das ist/ falsche Propheten/ falsche dolmetscher/ verfürische Lehrer/ die vnder dem verdeckten schein des worts der Biblien/ jr falscheit vnd boßheit verbergen/ vnd die einfaltigen verzauberen/ verblenden vnd verwicklen/ daß sie weder verstand/ noch sinn/ noch krafft gebrauchen mögen/ nach dem willen Gottes. Darumb wo ich von den Elymasitern im newen/ vnd von etlichen newen Biblien im alten Testament rede/ wil ich den leser dises verstands erinnert/ vnd dardurch den werthen schatz der heiligen Biblien von dem koth der gefelschten Biblien abgesondert haben.

Auch

Auch hab ich enderung des Texts / so in anderem gezüng / etwan anders dann in vnser Translation erfunden wirdt / im ersten Truck am rauffst gesetzt / jetzund vil (auß rhat viler trefflicher vnd hochgelerter) vnterwegen gelassen / auff daß der gemeyn Läy / dem diß werck zu vor dienen soll / desto weniger an vnserm gewönlichen Text zweinel hab. Es seynd auch / die vermeynen / man soll dem Läyen / vnsere gewönliche Latinische Bibel / allein dem blossen wort nach verdolmetschen / vmb des willen / (schreien sie biß gen Himmel hinauff) daß kein wort oder pünctlin in der Bibel soll oder müß verruckt werden. Eben als geschehe all solche Teutsche dolmetschung dem gemeynen Läyen nit zu gůt / bessers verstands halb / sonder vmb blosser dolmetschung willen: ja eben als möcht kein vnrechter der schrifft verstand / dann allein durch verruckung oder nit eigentliche Grammatische dolmetschung der wort / nach art Teutschliches gezungs haben. Man weiß aber wol / was vbels in Christlicher Kyrchen der bloß büchstab von anfang der geschriebenen Euangelion biß auff vnsere zeit bracht. Dargegen auch / was nutz welcher verstand des büchstabs erhalten hat. Doch wil ich hie mit nicht vermeynt haben / daß man den büchstaben gantz soll lassen faren. Jaer soll auffs höchst vnd vornemlichst / vnd allermöglichst erhalten werden / doch rechtem verstand dienstlich. Wo aber der bloß büchstab an seiner dolmetschung / dem rechten Christlichen verstand bey den Läyen verhinderlich ist / bedunckt mich besser / daß man den rechten verstand den Läyen dargebe / ob gleich Grammatische dolmetschung nit so eigentlich erhalten werde. Dann die wort / als die weisen sagen / seynd vmb des verstands willen / vnd sollen dem rechten verstand dienen / vnd nit herwiderumb. Auff welche meynung S. Paulus sagt / Rechter verstand bringt das leben / aber der büchstab den tod. 2. Cor. 3.

Es ist vor disen zeiten etwas dick vnsere Latinische Translation / also gentzlich / trewlich / vnd vngebrechlich in den löblichen des heiligen Reichs Stedten / Straßburg vnd Nörenberg verteutscht vnd getruckt worden / daß sie einem jeglichen der nichts anders / dann der wörter eigentliche dolmetschung suchet / reichlich gnůg thůn mag. Des halben nit von nöten were / etwas (als newe) in vnsere gezung jetzund herfur zu ziehen. Was aber dieselbige Teutsche Bibel im verstand an vielen orten vermag / lass ich einen jeglichen leser vrteilen. Ich hab mich in dieser Recognoscirten Bibel des rechten vnd lichteren sinns zu vor / darneben auch der wort vnserer rechten war emendiert Latinischen Translation / so viel möglich vnd dem Läyen verstentlicher / geflissen / das wil ich mich hie vor Gott vnd der heiligen Christlichen Kyrchen bezeugt haben / Bereit nach meinem (der Kyrchen allzeit vnterworffen) verstand / einem jeglichen nach gebürlicher ordnung / rede vnd antwort disser meiner Recognition zu geben. Hab ich aber (als ein einiger mensch) auß menschlicher gebrechligkeit etwas vbersehen / wil ich solchs der heiligen Christlichen Kyrchen zu bessern oder gantz zu verwerffen vbergeben: Ja gantz nit geredt / geschriben / oder an tag bracht / sonder gentzlich widderrůffen haben. Dann mein meynung ist nit / der Kyrchen etwas newes eyn zudringen / sonder allein vrsach geben vnd helffen / wie auch jetzund der berhümpt Georgius Wicelius mit hohem rhůmlichem fleiß thůt / daß auch dem Läyen ein rechte / ware / verstentliche / Teutsche Bibel angeben werde / es sey gleich auß vnserer / oder anderer auffrichtigen Translation. Was wort Griechß seynd / sollen die Leyen den gelerten beuelhen / vnd sie lassen dieselbigen außrichten / sich aber mehr fleissen ein recht Bibels Christlichs leben / dann ein blossen Biblischen büchstaben / zu füren.

Disen edlen theuren schatz des rechten / waren / sicheren / reinen Euangelij / erbiette / schenck / gib / vnd schreib zu E. C. F. G. ich Johannes Dietenberger / derselbigen E. C. F. G. gantz vnderthenigster / als meinem allergnedigsten Herren / als dem höchsten durch Germanien Ertzbischoffen / Churfürsten / vnd Ertzcantzler / vnd der gantz Teutschen Nation hochwirdigsten Primaten / als vnserm höchsten Pastor. Dann wem solt ichs billicher zuschreiben / dann dem / welcher vnser aller gemeyner Landsvatter vnd Fürst ist / des fürstliches gemüt / Euangelischer auffrichtiger warheit / zu einigkeit des Glaubens / so höchlich begirig ist / des hertz fur sein vnderthanen also vätterlich sorg tregt / des sinne / gedancken vnd trachten auffs höchst dahin stehen / daß all sein volck / jm von dem obersten Pastor vnd Fürsten der Bischoffen Christo beuolhen / fur allen irrthummen vnd reissenden wolffen behütet / vnd in rechtem waren glauben / vnd Gott wolgefelligem leben erzogen vnd erhalten werde? 1. Pet. 1. Matt. 7.

So nemme nun hin E. C. F. G. diß engelisch brot / diß himelisch vnd allersüssest Man / süsser vber all hönig vnd hönigseym / dardurch nit allein die augen gestercket / sonder auch das gantz leben des menschen mag erhalten werden: sie nemme hin diß groß herrlich büch / das heilig büch des gesetzs vnd der gebott des Herren / das büch des lebens / das himelisch Exod. 16. Apoc. 10. Psal. 18. 1. Reg. 14. Deut. 8. Matt. 4.

Esa.2. 2.Par.17. 1 Mach.2. Rom.14 2.Mach.15.

lisch bůch/darinnen allein vns sicherlich Gottes wort/befelch vnd willen schrifftlich furgetragen wirdt / daran vnser heil vnd trost gelegen ist. Sie nemme hin dise Göttliche gabe durch meine müheselige arbeit/ E.C.F.G. von Gott / zu ehren/ vnd irer vnderthanen / zu glückseliger bey Gott vnd den Menschen im Glauben vnd leben wolfart bereit / vnd jetzt widerumb recognoscieret / auch zum gezeugnuß meiner gantzwilliger gehorsamlicher vnderthenigkeit/ vnd zu danckbarlicher erkentniß aller gůtthat mir durch E. C. F. G. vätterliche vnd fürstliche miltigkeit beschehen/mit vnderthenigster bitt/ was ich als ein einiger / vngeschickter / der gezüng vnuerstendiger / zu viel oder wenig gethan / wöll mir E. C. F. G. dasselbig zum besten gnediglich wenden/ (denn niemand ist/ der nit etwan mit dem Homero schlaff) weil ichs nit auß eigner vermessenheit/ (das weiß Gott) sonder mit grosser forcht vnd scheuhen/ allein Gott zu ehren / zu gůt Teutscher Nation / vnd auß lieb / auch mitleiden zu meinem vatterland / angegriffen hab / auff daß die verfürten vnd im finsternuß / widderumb in rechten weg vnd zum liecht kommen / vnd die noch im Glauben bestendig / desto bestendiger bleiben mochten.

Esa.9. Luc.1.

Hab ichs nit also gantz getroffen / so hab ich doch/meines verhoffens/ vrsach geben zu bessern die Teutsche Bibel / vnd daß man in gantzer Teutscher Nation etwan durch gelerte leutte/ mit leichterer arbeit/ein gleichlautede/ correct/recht/ware/ reine Teutsche Bibel hab / darauff sich ein ieglicher frommer Christ verlassen dürff / zu ewigem lob vnd ehr Gotts/der vberheiligsten Triualtigkeit gebenedeiet in ewigkeit. Der E. C. F. G. iren hochloblichsten Stifften vnd der gantzen Christenheit zu gůt / in langweriger gesundtheit / vnd sampt iren vnderthanen / landen vnd leuthen / in aller glückseliger wolfart vnd friden mit Gott vnd den menschen lange zeit erhalte/mir zu gepieten.

E. C. F. G.

Gantz vnderthenigster/

willtiger vnd gehorsamer

Joannes Dietenbergius.

Regi-

Register der Episteln vnd Euangelien der Sontag/ vnd gewonlicher gemeyner Feiertag durchs jar/ auch der tag in der Fasten. Den anfang bringt das erste wort/ darnach ist das Büch sampt dem Capittel/ vnd an welchem ort des Capittels mit einem büchstaben verzeichnet/ darauff sich das ende alsbald schleust. Das zeigen die zwey letsten wort.

Die erste zeil ist allwegen die Epistel/ vnd die ander zeil das Euangelium.

Am ersten Sontag des Aduents.
Epist. Wir wissen/ Rom. xiij. b/ Jesum Christ.
Euang. Da sie zunaheten/ Matth. xxj. a/ des Herren.

Am andern Sontag.
Alles das vor vns/ Rom. xv. a/ heiligen geists.
Es werden zeichen/ Luc. xxj. c. vergehen.

Am dritten Sontag.
Also halt/ j. Cor. iiij. a/ Gott haben.
Als aber/ Matth. xj. a/ bereiten soll.

Am vierden Sontag.
Frewet euch/ Philip. iiij. a/ Christo Jesu.
Die Jüden/ Joan. j. b/ tauffet.

Am Christabent.
Paulus ein/ Rom. j. a/ Jesu Christo.
Als Maria Matth. j. d/ sünden.

Am Christag in der ersten Meß.
Es ist erschienen/ Tit. ij. b/ ermane.
Es begab/ Luce ij. a/ willen sennd.

In der andern Meß.
Da aber/ Tit. iij. a/ ewigen lebens.
Sprachen die/ Luce ij. b/ gesagt war.

In der dritten Meß.
Nachdem/ Heb. j. a/ abuemen.
Im anfang/ Joan. j. a/ warheit.

Am Sontag nach dem Christag.
So lang/ Galat. iiij. a/ durch Gott.
Vnd sein vatter/ Luce ij. d/ Israel.

Am newen Jars tag.
Da aber/ Tit. iij. a/ ewigen lebens.
Vnd da acht/ Luce ij. c/ mütter leibe.

Auff der heiligen drey König abent.
Da aber/ Tit. iij. a/ ewigen lebens.
Da aber Herodes/ Matth. ij. d/ genant werden.

Auff dem tag der König.
Mach dich/ Esa. lx. a/ lob verkündigen.
Da nun/ Matth. ij. a/ jr land.

Auff den Sontag darnach.
Derhalben/ Rom. xij. a/ andern glid.
Vnd da er zwölff/ Luc. ij. c/ den menschen.

Auff den achten der König.
Du bist/ Esa. xlv. a/ in allen landen.
im xij. cap. Hat auch etlich spröch auß dem xxxv. vnd lij. capitteln.
Zu der zeit/ Matth. iij. c/ wolgefallen hab.

Auff den ersten Sontag nach dem achten der König.
Haben mancherley/ Rom. xij. b/ nidrigen.
Ward ein hochzeit/ Joan. ij. a/ glauben an jn.

Auff den andern Sontag.
Haltet euch/ Rom. xij. c/ mit gütem.
Als aber/ Matth. viij. a/ selben stunde.

Am iij. Sontag.
Seyt niemand/ Rom. xiij. b/ erfüllung.
Als er trat/ Matth. viij. d/ gehorsam seynd.

Am iiij. Sontag.
So ziehet/ Col. iij. b/ durch jn.
Das himelreich/ Matth. xiij. d/ schweren.

Am Sontag gebunden zeit.
Wisset jr nit/ j. Cor. ix. d/ vnd r. a/ war Christus.
Das himelreich/ Matth. xx. a/ eusserwelt.

Am Sontag darnach.
Jr vertrage/ ij. Cor. xj. c/ vnd xij. a/ in mir wone.
Da nu vil volcks/ Luc. viij. a/ in gedult.

Am Sontag der Herren faßnacht.
Wenn ich mit/ j. Cor. xiij. a/ vnder zuen.
Vnd Jesus Luce xviij. d/ lobet Gott.

Am äscher Mitwochen.
Bekeret euch/ Joel. ij. c/ geschmächt werden.
Wenn jr/ Matth. vj. b/ dein berg.

Am Donnerstag darnach.
Zu der/ Esa. xxxvij. a/ sie beschützen.
Do aber/ Matth. viij. b/ selben stunde.

Am Freitag.
Schrey/ Esaie lviij. a/ jnen gnedig.
Jr habt/ Matth. v. f/ vollkommen ist.

Am Sambstag.
Wenn du die ketten/ Esaie lviij. b/ hats geredt.
Vnd am abent/ Marci vj. f/ gesund.

Am j. Sontag in der Fasten.
Wir ermanen/ j. Cor. vj. a/ besitzen.
Da ward Matth. iiij. a/ dieneten jm.

Am Montag.
Ich selbs wil/ Ezech. xxxiij. b/ rechtem vrteil werden.
Wenn aber/ Matth. xvj. b/ ewige leben.

Am Dinstag.
Süchet/ Esa. lv. b/ hab gesande.
Vnd als er/ Matth. xxj. b/ blieb da.

Am Mitwoch.
Elias machet/ iij. Reg. xix. a/ Horeb.
Da antworten/ Matth. xij. f/ vnd mütter.

Am Donnerstag.
Was menne/ Ezech. xxxj. a/ spricht der Herr Gott.
Do sprach nun/ Joan. viij. d/ jr mir nit.

Am Freitag.
Welche seele/ Ezech. xviij. c/ vnd nit sterben.
Darnach/ Joan. v. a/ gemacht het.

Am Sambstag.
Wir bitten/ j. Thessalon. v. b/ zukunfft vnsers Herren Jesu Christi.
Vnd nach/ Matth. xvij. a/ aufferstanden ist.

Am ij. Sontag in der Fasten.
Furter/ j. Thessal. iiij. a/ zur heiligung.
Vnd Jesus/ Matth. xv. c/ selbigen stunde.

Am Montag.
Vnd nun O Herr/ Dan. ix. d/ angerufft werden.
Ich gehe hin/ Joan. viij. c/ wolgefelt.

Am Dinstag.
Vnd es geschach/ iij. Reg. xvij. a/ durch Elia.
Auff dem stül/ Matth. xxiij. a/ erhöhet.

Am Mitwoch.
Aber Mardochens/ Esther xiij. c/ dich loben.
Vnd er zog/ Matth. xx. c/ für viele.

Am Donnerstag.
Verflücht/ Jere. xvij. b/ anschleg.

Register.

Es war/ Luc. xvi. c/ aufferstůndt.

Am Freitag.

Lieber höret/ Gen. xxvii. a/ widderbrecht.
Es war ein/ Matth. xxi. f/ ein Propheten.

Am Sambstag.

Da sprach Rebecca/ Gen. xxviii. b/ von obenher.
Ein mensch/ Luc. xv. b/ widder funden.

Am iij. Sontag in der Fasten.

So seyt nun/ Ephes. v. a/ vnd warhen.
Vnd er trieb/ Luc. xi. b/ das behalten.

Am Montag.

Naaman/ iiij. Reg. v. a/ on in Israel.
Dann wie groß/ Luc. iiij. c/ durch sie hin.

Am Dinstag.

Vnd es schrye/ iiij. Reg. iiij. a/ vbrigen.
Sündiget aber/ Matth. xviij. b/ mal siben mal.

Am Mittwoch.

Du solt dein vatter/ Exod. xx. c/ segnen.
Da kamen/ Matth. xv. a/ menschen nit.

Am Donnerstag.

Stell dich/ Jere vij. a/ geben hab.
Aber Jesus/ Luc. iiij. c/ schůlen Galilee.

Am Freitag.

Vnd das volck/ Num. xx. a/ an jnen.
Da kam er/ Joan. iiij. a/ welt heiland.

Am Sambstag.

Es war/ Dan xiij. a/ vnschuldig blůt errettet.
Jesus aber/ Joan. viij. a/ nit mehr.

Am iiij. Sontag in der Fasten.

Dann es stehet/ Galat. iiij. c/ gefreihet hat.
Darnach/ Joan. vj. a/ kommen soll.

Am Montag.

Zu der zeit/ iij. Reg. iij. c/ recht zu thůn.
Vnd der Jůden/ Joan. ij. b/ menschen war.

Am Dinstag.

Der Herr sprach/ Exod. xxxij. b/ geredt het.
Aber mitten Joan. vij. b/ an jn.

Am Mittwoch.

Wäscher/ Esa j. c/ geniessen.
Vnd als Jesus/ Joan. ij. a/ bettet jn an.

Am Donnerstag.

Also zohe sie/ iiij. Reg. iij. c/ hinauß.
Vnd es begab/ Luc. vij. b/ heymgesuche.

Am Freitag.

Vnd nach disen/ iij. Reg. xvij. c/ gewiß.
Es lag aber/ Joan. xj. a/ glauben an jn.

Am Sambstag.

Ich hab dich/ Esa. xlix. b/ nit vergessen.
Ich bin das liecht/ Joan. viij. b/ nit kommen.

Am v. Sontag in der Fasten.

Christus aber/ Heb. ix. c/ ewigen erbe.
Welcher vnder/ Joan. viij. c/ Tempel hinauß.

Am Montag.

Noch ein mal/ Jone iij. a/ vnd thets nit.
Die Phariseer/ Joan. vij. b/ an jn glaubten.

Am Dinstag.

Da die von Babel/ Daniel. xiiij. c/ lewen gråben.
Darnach zog/ Joan. vij. a/ der Jůden.

Am Mittwoch.

Jr solt nit stelen/ Levit. xix. b/ solt jr halten.
Es war aber/ Joan. x. a/ ich im Vatter.

Am Donnerstag.

Wir bitten/ Daniel. iij. g/ vmbkreiß der erden.
Es hat jn/ Luc. vij. c/ im friden.

Am Freitag.

Alle die dich/ Jere. xvij. c/ zweifach.
Do versamleten/ Joan. xj. c/ seinen Jůngern.

Am Sambstag.

Sie sprachen/ Jere. xviij. c/ deines zorns.
Solchs redet/ Joan xviij. a/ zu dir.

Am Palm Sontag.

Denn das/ Philip. ij. b/ des vatters.
Vnd es begab sich/ Matth xxvj. a/ versigelten den stůl Passio.

Am Montag.

Der Herr Gott/ Esaie l. b/ seinen Gott.
Darumb kam/ Joan xij. a/ vor juen.

Am Dinstag.

Du aber Herr/ Jere xj. d/ entdeckt.
Vnd nach/ Marci xiiij. a/ des grabes thůr. Passio.

Am Mittwoch.

Sagt der tochter/ Esa. lxij. c/ vnd lxiij. c/ bewisen hat.
Es war aber Luc. xxij. a/ gelegen war. Passio.

Am Donnerstag.

Wenn jr nun/ j. Cor xj. c/ verdampt werden.
Vor dem/ Joan xiij. a/ euch gethan hab.

Am Karfreitag.

Der Herr aber/ Exod. xij. a/ des Herren Passah.
Gieng er hinauß/ Joan. xviij. a/ nahe war. Passio.

Am Osterabent.

Seydt jr nun/ Col. iij. a/ in der herrligkeit.
Am abent/ Matth xxviij. a/ vorgesagt.

Am Ostertag.

Feget den/ j. Cor. v. a/ der warheit.
Vnd da der Sabbath/ Marci xvj. a/ gesagt hatt.

Am Montag.

Jr wisset/ Act. x. b/ empfahen sollen.
Vnd sihe zwen/ Luc. xxiiij. b/ brot brach.

Am Dinstag.

Jr männer/ Actor xij. c/ aufferweckt hat.
Ist Jesus/ Luc xxiij. d/ allen völckern.

Am Mittwochen.

Der Gott Abrahams/ Act. iij. b/ vertilget werden.
Darnach/ Joan. xxj. a/ aufferstanden ist.

Nach Ostern am ersten Sontag.

Alles was/ j. Joan. v. a/ zeugniß bey jm.
O es nun/ Joan xx. c/ in seinem namen.

Am ij. Sontag.

Dann darzu/ j. Pet. ij. d/ ewer seelen.
Jr seyn/ Joan. x. b/ ein hirt werden.

Am iij. Sontag.

Mein allerliebsten/ j. Pet. ij. b/ mit vnrecht.
Vber ein klein/ Joan xvj. b/ von euch nemen.

Am iiij. Sontag.

Alle gůte/ Jac. j. a/ selig machen.
Nun aber gehe/ Joan xvj. a/ verkůndigen.

Am v. Sontag.

Seyt aber/ Jac i. d/ zu halten.
Warlich warlich/ Joan. xvj. c/ außgangen bin.

Am Montag in der Creutzwochen.

Darumb so bekenne/ Jacob. v. c/ der sůnden.
Welcher ist/ Luc xj. a/ zu bitten.

Am abent der Himmelfart Christi.

Einem jeglichen/ Ephes. iiij. a/ alters Christi.
Vnd hůb seine augen/ Joan. xvij. a/ komme zu dir.

Am tag der Himmelfart Christi.

Die erste/ Actor. j. a/ gen Himel gehen.
Da die eilff/ Marci xvj. b/ volgende zeichen.

Am Sontag darnach.

So seyt/ j. Pet. iiij. b/ durch Jesum Christum.
Wenn aber der tröster/ Joan. xv. c/ vnd xvj. a/ gesagt hab.

Am Pfingstag.

Vnd als die tag/ Actor. ij. a/ thaten Gottes.
So mich jemand/ Joan. xiiij. c/ geporten hat.

Am Montag darnach.

Vnd er hat/ Actor. x. d/ Jesu Christi.
Also hat Gott/ Joan. iij. b/ gethan.

Am Dinstag.

Da aber die/ Actor. viij. c/ heiligen geist.
Warlich warlich/ Joan. x. a/ haben sollen.

Am Mittwochen.

Da stundt/ Actor. ij. b/ selig werden.
Es kam niemand/ Joan. vj. c/ der welt.

Am tag der heiligen Dreyfaltigkeit.

Lieben

Lieben brüder/j.Cor.xiij.b/ Amen.
Es war aber/ Joan.iij.a/leben hab.

An vnsers Herren fronleichnams tag.

Denn ich hab/j.Cor.xj.c/ verdampt werden.
Mein fleisch/Joan vj.f/in ewigkeit.

Am ersten Sontag nach Trinitatis.

Gott ist die lieben.Joan.iiij.c/ lieben soll.
Es war/Luc.xvj.c/ auffer stünde.

Am ij.Sontag.

Verwundert/j. Joan.iij.c/der warheit.
Es war/Luc.xiij b/ versuchen sollen.

Am iij.Sontag.

So demütiget/j.Pet.v.a/ Amen.
Vnd es nahetten/ Luc.xv.a/ püß thät.

Am iiij.Sontag.

Denn ich halte/Rom.viij.c/leibs erlösung.
Seyt barmhertzig/ Luc.vj.c/ auge bringest.

Am v.Sontag.

Seye alle sampt/j Pet.iij.b/ hertzen.
Es begab sich/Luc.v.a/volgeten jm nach.

Am vj.Sontag.

Wisset jr/Rom.vj.a/ vnserm Herren.
Ich sag euch/Matt.v.c/ dein gabe.

Am vij.Sontag.

Ich wil/Rom.vj d/ vnserm Herren.
Zu der zeit/Marci viij.a/ von sich.

Am viij.Sontag.

So seynd wir/Rom.viij.b/miterben Christi.
Fürsehet euch/ Matt.vij.c/ himel kommen.

Am ix. Sontag.

Daß wir vns/j.Cor x.a/ köndt ertragen.
Es war ein/ Luc.xvj.a/ tabernatel.

Am x.Sontag.

Jr wisset/j.Cor.xij a/ dem er wil.
Vnd als er nahe/ Luc.xix.c/ im tempel.

Am xj.Sontag.

Ich thü/j.Cor.xv.a/vergeblich gewesen.
Er sagt/ Luc.xviij.b/ erhöhet werden.

Am xij.Sontag.

Ein solche/ij.Cor. iij.a/ in der klarheit.
Vnd da er/Marci vij.d/ redend.

Am xiij.Sontag.

Nun ist/Galat.iij.c/ an Jesum Christum.
Selig seynd/ Luc.x.c/ gleichen auch.

Am xiiij. Sontag.

Wandelt im/Galat.v.c/ begirden.
Vnd es begab. Luc.xvij b/dir geholffen.

Am xv.Sontag.

Wo wir/Galat.vj.a/glaubens genossen.
Niemand kan/Matt vj.c/ zugewandt.

Am xvj.Sontag.

Darumb bitt/Ephes.iij.b/ Amen.
Vnd es beaab/ Luc.vj.b/ heymgesuchte.

Am xvij.Sontag.

So bitt nun/Ephes.iiij.a/ in allen.
Vnd es begab/ Luc.xiij.a/ erhöhet werden.

Am xviij. Sontag.

Ich danck/j.Cor.j.b/ Jesu Christi.
Da aber die/ Matth.xxij.d/ jn fragen.

Am xix. Sontag.

Ernewert/ Ephes.iiij.d/ den dürfftigen.
Vnd Jesus trate/Matth.x.a/ den menschen.

Am xx. Sontag.

So sehet/Ephes.v.b/ forcht Gottes.
Vnd Jesus/ Matth xx.a/ außerwelet.

Am xxj. Sontag.

Werdet gesterckt/ Ephes.vj.b/ wort Gottes.
Vnd es war/Joan.iiij f/ gantzen hauß.

Am xxij. Sontag.

Vnd binn desselben/Phil.j. a/ lob Gottes.
Das himelreich/ Matth.xviij.c/ seinem brüder.

Am xxiij. Sontag.

Volget mir/Phil.iij.c/vnd iiij.a/ des lebens.
Da giengen/ Matth.xxij.b/ Gottes ist.

Am xxiiij. Sontag.

Derhalben/Col.j.b/ mit freuden.
Dieweil/ Matth.ix.c/ gantz land.

Am xxv. Sontag.

Nimm war/Jere.xxiij.a/land wonen.
Als nun Jesus/Joan.vj.a/kommen soll.

Auff den tag der kyrchweyhung.

Vnd ich Joannes/ Apocal.xxj.a/ alles newe.
Vnd er zog/Luc.xix a/verloren war.

Volgen die Epistel vnd Euangelien von den Heiligen.

An S. Andreas abent.

Er hat jn erkennet/ im büch Jesu Syrach am xliiij. cap.d/ vnd xlv.a/ gekleidet.
Des andern tags/Joan.j.d/ menschen son.

Auff S. Andreas tag.

Denn so man/Rom.x.b/ jre wörter.
Als nun/ Matth.iiij.c/ volgeten jm nach.

An S. Barbaren tag.

Wer sich ij. Cor.x.c/ vnd xj.a/ zubrecht.
Abermal/Matth.xiij.g/ herfur tregt.

An S. Niclas tag.

Hat recht/Eccli.xliij.c/ funden haben.
Niemand/Luc xj.c/ helles liecht.

An S. Thomas tag.

So seyt/Ephes.ij.c/ heiligen geist.
Thomas/Joan.xx.c/ geglaubt haben.

An S. Steffans tag.

Stephanus aber/Act.vj.b/ vnd vij.b/ in dem Herren.
Nemet war/ Matth.xxiij.c/ des Herren.

An S. Johans tag.

Wer den Herren/Eccli xv.a/ begaben.
Volg mir/ Johan.xxj.c/ war ist.

An der Kindlin tag.

Vnd ich sahe/Apoc.xiiij.a/ on mackel.
Da erschien/ Matth.ij.c/ nit seynd.

An S. Antonij tag.

Die weißheit/Sap.x.b/ ewigen ehren.
Darumb/ Matth.xviij.c/ setzen wirdt.

An S. Sebastians tag.

Welcher durch/ Heb.xj.c/ bewert worden.
Vnd er stieg herab/Luc.vj.c/ Propheten auch.

An S. Pauls Bekerung.

Saulus aber/Act.ix.a/ were Christus.
Sihe wir/Matth.xix.b/ leben erben.

Am tag liechtmeß Marie.

Nim war/Mal.iij.a/ alten jaren.
Vnd da die tag/Luc.ij.c/ Jsraels.

An S. Blasius tag.

Selig ist/Eccli xliij.c/vnd xv.a/ begaben.
Warlich warlich/Joan.xij.c/ vatter ehren.

An S. Agatha tag.

Ich danck/ Eccli lj.a/ ledigest.
Abermal/Matth.xiij.g/ herfur tregt.

An S. Peters tag stulfeier.

Petrus ein Apostel/j.Pet.j.a/ Jesum Christ.
Da kam/Matth.xvj b/ den himeln.

An S. Matthias tag.

In den tagen/ Act j.c/ zugezeit.
Ich preise dich/ Matth.xj.b/ ist leicht.

Am tag der verkündung Marie.

Vnd es wirdt/Esa.xj.a/ gurt seyn.
Ward der/ Luc.j.c/deinem wort.

An S. Georgen tag.

Selig ist/ Eccli xxxj a/ gemeyn preisen.

Register der Episteln vnd Euangelien.

Wil mir / Matth. xvj. d/ seinem reich.

An S. Marx tag.

Wer den Herrn/ Eccli xv. a/ begaben.
Ich bin der rebstock/ Joan. xv. a/ widerfaren.

An S. Philips vnd Jacobs tag.

Denn werden/ Sap. v. a/ mit den heiligen.
Ewer herr/ Joan. xiij. a/ wil ich thun.

An erfindung des heiligen Creutz.

Ich versihe/ Galat. vi. b/ vnd vj. b/ der welt.
Es war aber/ Ioan. iij. a/ leben hab.

An S. Johanns abent des Täuffers.

Ehe ich dich/ Jere. i. a/ pflantzest.
Zu der zeit/ Lu. j. a/ volck.

An S. Johanns tag des Täuffers.

Höret mir zu/ Esa. xlix. a/ erweiet hat.
Elizabeth/ Luc. j. a/ sein volck.

Auff S. Peters vnd Pauls abent.

Petrus vnd Joannes/ Act. iij. a/ widerfaren war.
Spricht Jesus/ Joan. xvj. b/ preisen würde.

Am tag S. Peters vnd Pauls.

Zu derselbigen zeit/ Act. xij. a/ Jüdischen volcks.
Da kam/ Matth. xvj. b/ den himeln.

Am tag der heymsuchung Marie.

Sihe/ er kompt/ Cant. ij. a/ angesicht schön.
Maria aber/ Luc j. c/ meinem heiland.

An S. Margreten tag.

Wer sich/ ij. Cor. x. c/ vnd xj. a/ zubrecht.
Abermal/ Matth. xiij. g/ herfur tregt.

An S. Magdalenen tag.

Wer wil/ Prouerb. xxxj. b/ porten.
Es hatt ja/ Luc vij. c/ im frieden.

An S. Jacobs tag.

So seyt/ Epheſ. ij. c/ heiligen geist.
Da trate/ Matt. xx. c/ meinem vatter.

An S. Annen tag.

Wer wil/ Prouerb. xxxj. b/ porten.
Abermal/ Matt. xiij. g/ herfur tregt.

An S. Peters tag ketten felet.

Zu derselbigen zeit/ Act. xij. a/ Jüdischen volcks.
Da kam/ Matth. xvj. b/ den himeln.

An S. Laurentzen tag.

Wer kerglich/ ij Cor. ix. a/ ewer gerechtigkeit.
Warlich warlich/ Joan. xij. c/ vatter ehren.

Am tag der Himmelfart Marie.

Nach dem allem/ Eccli xxiiij. b/ gerüchen.
Es begab Luc x. c/ genommen werden.

An S. Bartholomeus tag.

So seyt/ Epheſ. ij. c/ heiligen geist.
Das ist mein/ Joan xv. b/ euch gebe.

An S. Augustins tag.

Hat recht/ Eccli xliij. c/ funden haben.
Ewere lenden/ Luc xij. d/ mit meynet.

An S. Johans tag der enthaupetung.

Das warten/ Prouerb. x. c/ vnd xj. stadt erhaben.
Herodes/ Marci vj. c/ in ein grab.

Am tag der geburt Marie.

Ich bin als ein rebstock/ Eccli xxiiij. c/ leben haben.
Das büch/ Matth. j. a/ genant wirde Christum.

Am tag der erhebung des heiligen Creutz.

Christus ist gehorsam/ Phil. ij. c/ des vatters.
Jetzt gehet/ Joan. xij d/ des liechts.

An S. Mattheus abent.

Selig ist/ Eccli xiij. c/ vnd xv. a/ zu begaben.
Vnd darnach/ Luc. v. d/ zur büß.

An S. Mattheus tag.

Einem jeglichen/ Epheſ. iiij. a/ altere Christi.
Vnd do Jesus/ Matth. ix. b/ die sünder.

An S. Michaels tag.

Die offenbarung/ Apoc. j. a/ seinem blät.
Zur selbigen/ Matth. xviij. a/ himeln ist.

An S. Hieronymus tag.

Darumb hab ich/ Sap. vij. a/ freundschafft Gotten.
Darumb/ Matth. xxiiij. c/ setzen wirde.

An S. Dionysius tag.

Die seelen/ Sap. iij. a/ regieren.
Vnd er stieg herab/ Luc. vj. c/ propheten auch.

An S. Lucas tag.

Wer den Herren/ Eccli xv. a/ begaben.
Darnach/ Luc. x. a/ zu euch wenden.

An S. Vrsulen tag.

Wer sich/ ij Cor. x. c/ vnd xj. a/ zubrecht.
Dann wirde/ Matth. xxv. a/ noch die stunde.

An S. Simonis vnd Judas abent.

Die seelen/ Sap. iij. a/ regieren.
Ich bin ein rebstock/ Joan. xv. a/ widerfaren.

An S. Simonis vnd Judas tag.

Wir wissen/ Rom. viij. f/ geschenckt haben.
Das ist mein/ Joan. xv. b/ euch gebe.

An aller Heiligen abent.

Vnd sihe mitten/ Apoc. v. a/ vnd benedeiung.
Vnd er stieg herab/ Luc. vj. c/ propheten auch.

An aller Heiligen tag.

Vnd sahe/ Apoc. vij. a/ ewigkeit/ Amen.
Da nun/ Matth. v. a/ gewesen seynd.

An aller seelen tag.

Also samlet/ ij. Macha. xij. f/ entledigt würde.
Warlich warlich sag ich euch/ Es kompt die stund/ Joan. v. c/ des gerichts.

An S. Martins tag.

Hat recht/ Eccli xliij. c/ funden haben.
Ewere lenden/ Luc. xij. d/ mit meynet.

An S. Katharinen tag.

Wer sich/ ij. Cor. x. vnd xj. a/ zubrecht.
Abermal/ Matth. xiij. g/ herfur tregt.

Ende des Registers der Episteln vnd Euangelien/ so man durchs Jar im heiligen ampt der Meß liſt oder singt.

Regi.

Register der gantzen Bibel/

Alts vnd Newes Testaments/ ein jeglich büch nach seiner ordnung/ wie es von alters her durch die Christlich Kyrch geordnet vnd gesetzt ist/ zu süchen.

Alt Testament.

Das erst büch Mose/genant Genesis. fol.j.
Das ander büch Mose/Exodus xxviij.
Das dritt büch Mose/Leuiticus xlvij.
Das vierd büch Mose/ Numeri lxj.
Das fünfft büch Mose/Deutero. lxxix.
Das Büch Josua xcvj.
Das büch der Richter cvj.
Das büch Ruth cxviij.
Das erst büch der König cxix.
Das ander büch der König cxxxvij.
Das dritt büch der König cxlvj.
Das vierd büch der König clx.
Das erst teil der Chronica clxxvj.
Das ander teil der Chronica clxxxv.
Das erst büch Esdre cxc.
Das ander büch Esdre/ Nehemia genant cciiij.
Das dritt büch Esdre ccx.
Das vierd büch Esdre ccxvij.
Das büch Tobie ccxxviij.
Das büch Judith ccxxxj.
Das büch Esther ccxxxvij.
Das büch Job ccxliij.
Der Psalter cclviij.
Die sprüch Salomonis cclxxxj.
Das büch Ecclesiastes ccxc.
Das hohe lied Salomonis ccxciij.
Das büch der Weißheit ccxcv.
Das büch der Weisen sprüch. Ecclesiasticus cccij.
Isaias cccxij.
Jeremias cccxliij.
Die klag Jeremie ccclxix.
Baruch ccclxxij.
Ezechiel ccclxxv.
Daniel cccxcvij.
Hosea cccevij.
Johel cccxj.
Amos cccxij.
Abdias cccxiiij.
Jonas cccxv.
Micheas cccxvj.
Nahum. cccxviij
Habakuk cccxix
Sophonias cccxx.
Aggeus cccxxj.
Zacharias cccxxij.
Malachias. cccxxvj.
Das erst büch Machabeorum. cccxxvij.
Das ander büch Machabeorum. cccxl.

New Testament.

Matthæus ij.
Marcus xx
Lucas xxx
Johannes xlvij.
Der Apostel Geschicht. lx.

Episteln.

Zu den Römern lxxvj.
Die erst zu den Corinthern lxxxiij.
Die ander zu den Corinthern xcij.
Zu den Galatern xcvj.
Zu den Ephesern xcix.
Zu den Philippern cij.
Zu den Colossern cv.
Die erst zu den Thessalonichern cvj.
Die ander zu den Thessalonichern cviij.
Die erst zu Timotheo cix.
Die ander zu Timotheo cxj.
Zu dem Tito cxiij.
Zu dem Philemon cxiij.
Zu den Hebreern cxv.
Zu den Laodicern cxx.
S. Jacobs Epistel cxxj.
Die erst S. Peters cxxiij.
Die ander S. Peters cxxv.
Die erst S. Johannis cxxvij.
Die ander S. Johannis cxxix.
Die dritt S. Johannis cxxix.
S. Jude Epistel cxxx
Offenbarung S. Johannis cxxxj.

Gott sey ewig lob vnd danck gesagt.

Vorrede

Vorrede zum Leser.

CHristlicher Leser/ nachdem in kurtzuerschienender zeit vil newer Teutscher/vngleich lautende/vnd nit mit wenigen jrrthummen/an Text vnd Glosen besudelt Biblien/ außgangen seynd/ dardurch bey vielen mehr ergernuß denn besserung/ mehr jrrthumb denn forderung zur Warheit/ mehr verfinsterung denn erleuterung des Göttlichen Worts/ erwachsen ist: Hab ich Johannes Dietenberger/Gott zu lob/ vñ gemeyner Teutscher Nation zu güt/ auß anregen vieler frommer Christen/ dieselbigen vngeseuberten Biblien/von jrem vnflat gefeget vnd gereiniget/vnd auß jnen vnd andern alten Biblien/ein Newe/ doch nit ein Newe/ sonder mehr die alte rechte ware Bibel(durch etliche Elymasiter verfelscht)widderumb ernewert/ vnd vnserem rechten bewerten Latinischen Text/auffs best/vnd dem Leyen verstendigest verglichen/ darauff sich ein jeglicher sicherlichen verlassen darff. Bitt darumb dich sampt allen frommen Christen/ wöllest dise meine arbeit zum besten verstan/ vnd auß Christlicher liebe vrteilen/ vñ alles dein lesen zu Gottes lob vnd ehre/ vnd deiner seelen heil richten/ vnd dich nit liderlich/durch newe vnd frembde bücher oder Lere/ wie S. Paulus Heb. xiij. gepeut/ verfüren lassen/ sonder dich der gemeynen heiligen Christlichen Kyrchen (ausserhalb welcher niemand selig werden kan) Glauben/ Bibel/Lere vnd Ordnung gehorsamlich halten/ auff daß wir Christen mit vnser schendlicher spaltung/weder vns selbs/noch den vnglaubigen/zu ergerniß weiter vrsach geben/sonder einem Christo in einem Glauben/ vnd gleichsinnigem Geist/in einer Lere/im band des Frides allzeit dienen.

Vnd wiewol ich der meynung gewesen binn/ alle vnd jegliche verenderung vnd jrrthumb/so im Text vnd Glosen der newen verfelschten Biblien erfunden/insonderheit anzuzeigen: ist mir doch die zeit zu kurtz worden/ hat mich auch darneben bedunckt dir vnnutz/vnd der menge halber zu lesen verdrößlich. Habe doch etlich sehr wenig stelle im Alten vnd Newen Testament angezeigt/darauß du wol erkennen magst/was man dir/ ein zeitlang/ fur Bibel/ furgetragen vnd dargeben hab/ vnd wie man dir goltschaum fur Gold/Bley fur Silber/ des Antichrists wort fur Gottes wort/ menschen tand fur das Euangelium/ faul stinckend wasser fur güten wolriechenden vnd wolschmäckenden Wein auffgetragen/ auffgezwungen/ vnd nit vmbsonst geben/sonder vmb groß gelt theur genüg/vnd nit on deinen mercklichen schaden/ verkaufft hatt. Es mögens jre Trücker wol lachen. O Gott/ erleucht vnd erhalt aller deiner hertzen. Amen.

Das Er.

Das Erste büch Mose/
Genesis genant.

Das Erste Capittel.

Summarium.

Vom anfang der Welt/ vnd wie Gott in den sechs ersten tagen/ Himel vnd Erden/ sampt allen Creaturen geschaffen hat.

A 1 IN anfang † hat Gott geschaffen Himel vnd Erden.

2 † Aber die Erde war zierdloß † vnd leher/ vnd es war finster auff der tiefe/ vnd der * 3 4 5 † geist des Herren † überschwebet (oder überwebet) die wasser.

* wind

Hebr.11.

Vnd Gott hat gesprochen: Es werd das liecht. Vnd das liecht ist worden. Vnd Gott 6 hat gesehen das liecht daß es gůt † war/ vnd scheidet das liecht vom finsterniß/ vnd nennet das liecht/ Tag: vñ die finsterniß/ Nacht. Vnd es ist worden abent vnd morgen/ ein tag.

Die werck des ersten tags.

Psal.135.

Vnd Gott hatt gesprochen: Es werd ein feste zwischen den wassern/ vnd scheid die wasser von den wassern. Do hat Gott gemacht die feste/ vñ gescheidet die wasser vnder der feste/ von den wassern vber der feste. Vnd es ist also geschehen. Vnd Gott hat genennet die feste Himel. Vnd es ist worden abent vnd morgen/ der ander tag.

Die werck des andern tags.

Psal.135. Job 26.6 Prou.8.c

Vnd Gott hat gesprochen: Es samlen sich die wasser vnder dem Himel/ an ein sonder ort/ daß man das trocken sehe. Vnd es ist also geschehen. Vnd Gott hat das trocken genennet Erd/ vnd die samlung der wasser hat er genennet/ Meer. Vnd Gott hat gesehen/ daß es gůt war/ vnd hat gesprochē: Es laß die Erd

Die werck des dritten tags.

auffgehen grün graß vnd kraut/ das sich besame/ vnd fruchtbar bäum/ da ein iegklicher nach seiner art frucht trag/ vnd hab seinen eigen samen bey im selbs auff erden. Vnd es B ist also geschehen. Vnd die Erd hat lassen auffgehen grün graß vnd kraut/ vnd das sich besamet/ ein iegklichs nach seiner art/ vñ bäum die da frucht trůgen/ vnd iren eigen samen bey inen selbst hetten/ ein iegklicher nach seiner art. Vnd Gott hat gesehen daß es gůt war/ vnd es ist worden abent vnd morgen/ der dritt tag.

Vnd Gott hat gesprochen: Es werden liechter an der feste des Himels/ vnd scheiden tag vnd nacht/ vnd seyen zu zeichen/ † zeitungen/ tagen/ vnd jaren/ vnd scheinen an der feste des Himels/ vnd erleuchten die Erden. Vnd es ist also geschehen. Vnd Gott hat gemacht zwey grosse liechter: ein groß liecht/ das dem tag fürstündt: vnd ein klein liecht/ das der nacht furstündt: Darzu auch sternen. Vnd Gott hatt sie gesetzt an die feste des Himels/ daß sie scheinen auff die erden/ vnd dem tag vnd der nacht furstundten/ vnd scheideten liecht vnd finsternuß. Vnd Gott hat gesehen/ daß es gůt war. Vnd es ist worden abent vnd morgen/ der vierde tag.

Psal.135. Deut.4.c 7. Jere 31.f

Die werck des vierden tags.

Vnd Gott hat gesprochen: Die wasser C bringen herfur die webende † thier mit lebendiger seelen/ vnd das geuögel auff erden vnder der feste des himels. Vnd Gott hat geschaffen groß walfisch/ vnd alles das ein lebendig seel hett vnd webt/ das die wasser hetten herfur bracht nach irer art/ vnd alles geuögels/ ein jegklichs nach seiner art. Vnd Gott hat gesehen daß es gůt war/ vnd hat sie gesegnet vnd gesprochen: Seyt fruchtbar/ vnd mehret euch/ vnd erfüllet das wasser des Meers/ vnd das geuögel mehre sich auff erden. Vnd es ist worden abent vnd morgen/ der fünffte tag. 8

4.Esd.6.c

Die werck des fünfften tags.

Vnd Gott hat gesprochen: Die Erd bring herfur † lebēdige seelen/ ein iegklichs nach seiner art/ vihe/ gewürm/ vnd thier auff erden/ ein jegklichs nach seiner art/ Vnd es ist also geschehen. Vnd Gott hat gemacht die thier auff Erden/ ein iegklichs nach seiner art/ das vihe vnd alles gewürm auff erden nach seiner art. Vnd hat gesehen daß es gůt war/ vnd hat gesprochen: 9

Die werck des sechsten tags.

Wir wöllen † den menschen machen nach 10 D vnserm bildnuß vnd gleichnuß/ vnd der da herrsche vber die fisch im Meer/ vnd vber die

vögel vnder dem Himmel/vnd vber das vihe/ vnd vber die gantz Erd/ vnd vber alles das auff erden kreucht. Vnd Gott hat den Menschen nach seinem bildnuß geschaffen: Nach dem bildnuß Gottes hat er jn geschaffen/ vnd er hat sie geschaffen ein Mennlin vnd Freulin. Vnd Gott hat sie gesegnet/ vnd gesprochen: Seyt fruchtbar/ vnd mehret euch/ vnd füllet die erden/ vnd vnderwerfft sie/ vnd herrschet vber die fisch im Meer/ vnd vber die vögel vnder dem Himel/ vnd vber alle thier die sich auff Erden bewegen.

Sap.2 b 10.a Eccl 17.a Mar.10.a

Jere 29 b Psal.8.b

Vnd Gott hat gesprochen: Sehet da/ Ich hab euch gegeben alles kraut/ das sich besamet auff der erden/ vnd alle fruchtbare bäum/ die in jnen selbs samen haben * nach jrer art/ daß sie euch seyen zur speiß/ vnd allen thieren auff erden/ vnd allen vöglen vnder dem himel/ vnd allem das sich bewegt auff erden/ vnd in welchem ist ein lebendige seel/ daß sie zu essen haben *. Vnd es ist also geschehen. Vnd Gott hat gesehen alle ding die er gemacht hat/ vnd sie waren seer gůt. Do ist worden abent vnd morgen/ der sechste tag.

Gen.9.a Psal.103.b

* Diß hat der Luther außgelassen.

* Hie flickt er hinzu/ allerley grůn kraut.

Außlegung etlicher dunckeler wörter dises Capittels/ deren jede mit eim ziffern ausserhalb des Texts/ verzeichnet funden werden. Wo du in disem findest dise Buchstaben/ L.N.B. verstehe dardurch Etliche Newe Biblien.

1 Im anfang) Wiewol nach art der Hebreischen zungk hie möcht/ Am anfang/ wie etliche newe Biblien haben/ gelesen werden/ dieweil doch hie nit allein angezeigt wirdt/ wie die blinden Jůden vermeynen/ daß Gott anfenglich die Welt erschaffen hat/ sonder auch/ durch welchen er die Welt hat geschaffen/ welchs vnser translation/ die hatt/ Im anfang/ das ist/ durch vnd mit dem anfang/ das ist/ jrem Son/ deutlicher furgibt/ soll vnser dolmetschung/ der Jůdischen furgezogen/ vnd mehr Christlichem verstand/ dann Jůdischer blindheit/ hie gedient werden.

2 Himel vnd Erden) Das ist/ alle vnnergengliche vnd vergengliche/ alle vnsichtbarliche vnd sichtbarliche/ alle vnleibliche vnd leibliche creaturen.

3 Zierdloß) Das ist/ sie hett noch kein gras/ kraut/ bäum/ vnd dergleichen/ die jr am dritten tag zum gezierd/ volkommenheit/ vnd schönheit/ sölten geben werden.

Vnd leher/ verstand/ von dem das sie am fünfften tag empfangen solt.

4 Geist) An disem ort/ lesen gemeynlich die Jůden/ Wind/ zu verhinderen die menig Göttlicher person. Aber wir Christen lesen Geist/ zu bekrefftigen vnsern Glauben von der heiligen Dreyfaltigkeit: mögen doch auch Wind lesen/ wiewol das erst vnserm Glauben gleichformiger ist.

5 Vberschweket/ oder vberwehet die wasser) Welcher diß ort vom wind verstehet/ der list also/ Der wind des Herren/ das ist/ der vom Herren geschaffen war/ der hielt sich ob den wassern/ vnd bewehet sie/ Das ist/ Es war windicht von dem Herren auff den wassern. Welchers aber vom heiligen Geist verstehet/ der list/ vberschwebet oder vberkauchet/ wie ein vogel der seine eyer vberkauchet/ dieselben außzubrůten. Doch soll man diß vberkauchen vnd vberschweben nit leiblich/ sonder geistlich verstehn/ vnd nemen fur den gnadreichen willen Gottes des heiligen Geists/ den er vber die wasser/ das ist/ vber alle creatur/ hett/ dieselbigen auß seiner lauterer vnermeßner gůtigkeit/ in der aller schönsten ordnung erschaffen/ zu bekrefftigen/ volkommen zu machen/ vnd in jren volkommenheit zu erhalten/ ein jeglich nach jrer art. Darumb wie S. Paul sagt 1.Cor.4. ist keine/ die ja etwas sey/ die von disem geist nit genommen hab. Vnd also gibt vns die Schrifft hie zu verstehn/ daß Gott alle Creatur nit auß naturlicher eigenschafft/ nit auß gezwang/ nit auß einiger bedürfftigkeit/ wie die Heiden etwan sagten/ sonder allein auß seinem freien willē vñ lautterer gůtigkeit geschaffen hat. Darumb sagt die Schrifft/ Der geist des Herren/ das ist/ der auß dem Herren/ Gott dem Vatter/ vnd dem Son entspreust/ diser vberschwebet/ das ist/ hielt sich vber alle creaturen/ wie ein werckmeister vber seine werck/ die er machen wil/ dieselbigen auß seiner einigen gůtigkeit vnd höchster allmechtigkeit zu schaffen ꝛc. Als wolt sie sagen/ daß die Creaturen seyen in schöner ordnung/ jres bleibens sampt jren volkommenheiten halben/ ist nit auß des schöpffers bedürfftigkeit/ oder der creatur eigner vermöglichkeit/ sonder allein auß lauterer vbertrefflicher gůtigkeit/ vnd auß dem aller gůtigsten willen des schöpffers des Geists Gottes. Etliche lesen in gleichem verstand/ Der geist des Herren hett seine wirckung ob den wassern.

Sap.8. Psal.32.

6 Daß es gůt war) Diß haben L.N.B. außgelassen/ vnd ein frembden text zu fünffmalen in disem Capittel eyngezogen/ also lautend/ Gott sahe es fur gůt an. Eben als bezeuget die Schrifft nit/ daß die creaturen (wie doch vnser translation dargibt) auch gůt in jnen selbst/ vnd den anderen zu nutz von Gott geschaffen weren/ vñ wörd kein vrsach auß jnen genommen/ Gott zu erkennen/ ehren vnd loben/ wider S. Paul. Rom.1.

7 Zeitungen) Seynd die bestimpten tagzeiten/ als bey vns von S. Johans auff Wennachten/ vnd dergleichen/ wie ferr oder wie nahe man dieselben stimmen wil.

8 Webende thier) Das seynd/ die sich in wassern regen/ bewegen/ vnd wimlen.

Mit lebendiger seelen/ das ist/ die dem leib mit genoß leiblicher speiß/ das leben/ regen/ bewegen/ vnd das empfinden geb.

9 Lebendige seelen) Wiewol hie durch das herfurbringen der lebendigen seelen/ verstanden wirdt/ das herfurbringen der geseelten leib oder ding/ welche ein leibs leben on die vernunfft haben/ als vögel/ vihe/ wörm/ vnd andere thier/ hat doch die schrifft nit/ lebendige thier/ sonder lebendige seelen. Vrsach mag der leser bey dem heiligen Basilio vnd anderen bewerten Vättern sehen.

10 Wir wöllē) An disem ort haben L.N.B. vnsern bewerten alten Christlichen Text außgelassen/ vnd auff Jůdischen verstand/ eim frembdē (der sich weder mit dem Hebreischen/ noch mit den vnsern vergleicht) an die stat gesetzt/ lesen also: Lasst vns menschen machen/ ein bild das vns gleich sey: eben als het Gott auffs erst (wie die Jůden bekennen) nit allein den man Adam/ wie doch vnser alter text hat/ hominem singulariter/ vnd die warheit ist/ als S. Paulus bezeugt 1.Tim.2.Act.17. sonder beide menschen/ Man vnd Fraw/ zugleich/ vnd (wie die Jůdē leichtferiglich sagen) in einem leib geschaffen. Aber vnser Text sagt nit von vilen/ sonder singulariter den menschen. Sagt auch nit von einem bild/ sonder von dem das nach Gottes bildnuß geschaffen were. Auch hat vnser Text nit/ das vns gleich sey: dann diß ist nit Gottes/ sonder des deufels wort/ welcher durch die schlangen zu der frawen sprach/ jr werdet Gott gleich werden/ Genes.3. Aber Gott sagt nit/ Das vns gleich sey: sonder/ das nach vnserm gleichnuß vnd bildnuß sey: anzuzeigen des Menschen wirden/ der ein freyen willkőhr hatt vber alle andere leibliche creatur/ vnd darbey auch den gebrechen/ den er hett gegen dem das in Gott erfunden wurd. Aber dise dolmetscher wöllen nit in den gebrechen gerechnet/ wöllen nit nach dem bildnuß Gottes geschaffen/ sonder das bild selbst/ vnd Gott gantz eben gleich seyn/ wie Lucifer/ der auch der meynung war/ da er sagt: Ich wil auffsteigen vber alle höhe der wolcken/ vnd dem aller obersten gleich werden/ Esa.14. Vnd wiewol S. Paulus 1.Cor.11. den man/ Gottes bildnuß nennet/ etlicher vergleichnuß halben die er mit Gott hatt/ doch verruckt vnd verendert vnd verkurtzet er mit disen Texte/ wie dise thůn/ da sie außlassen/ nach dem bildnuß

Gottes/

Gottes/ welchs die Schrifft alſo eigentlicher trefflicher vrſach halber außgedruckt hat hie vnd an anderen ſtellen/ Geneſ 5 Sap. 2. Ezei 7 Epheſ 4. Jaco 3.

Hie ſoll nit vergeſſen werden/ daß in dem die Schrifft den Menſchē nach Gottes bildnuß erſchaffen bekrefftiget klerlich angibt/ vnd mechtiglichen bezeuget/ daß der Menſch eins freien willens ſey.

Das ij. Capittel.

Wie der Sibend tag geheiliget/ das Paradiß gepflantzt/ Adam vnd Eua geſchaffen/ vnd alle thier jre namen von dem Adam entpfangen haben.

A Exod. 20. a Heb. 4. a

ALſo ward vollendet Himel vnd Erden/ ſampt jrem *gantzen gezierd/ vnd alſo vollendet Gott am ſibenden tag ſein werck/ das er hat gemacht/ vnd rüwet am ſibenden tag von allem ſeinem werck/ das er hat gemacht/ vnd ſegnet den ſibenden tag/ vnd heiliget jn/ darumb daß er an demſelben gerüwet hat von allem ſeinem werck/ das er geſchaffen vnd gemacht hett.

* allen jren herſcharen/

Das ſeynd die gepurt Himels vnd Erden in dem tag/ da ſie geſchaffen ſeynd/ da Gott Himel vnd Erden gemacht/ ehe dann jrgent ein feld *ſtreuchlin war auff erdē/ oder jrgent ein kraut auff dem feld wüchs. Dann Gott der Herr hett noch nit regnen laſſen auff erden/ vnd war kein menſch der das land bawet.

* etwas grüns

Aber ein *brunn gieng auff von der erden/ zu feuchten alle ebne der erden.

* Nebel

B Teel 17. vom ſtaub 1 2 3

Vnd Gott der Herr hat gemacht den menſchen auß *leymen † der erden/ vnd hat eyngeſchaffen † in ſein angeſicht † ein lebengebendigen geiſt/ vnd alſo vberkam der menſch ein leibs leben/ vnd ward lebendig.

* in Edem gegen dem Morgen

Vnd Gott der Herr hat gepflantzet *ein Paradiß ein ſonder lüſtigen garten/ vom anfang/ vnd den menſchen dareyn geſetzt/ den er gemacht hat.

Prou. 3. b Apoc. 2. a

Vnd Gott der Herr ließ auffwachſen von der erden alle bäum/ lüſtig anzuſehen/ vnd gůt zu eſſen/ vnd den baum des lebens mitten im Paradiß/ vnd den baum der erkentnuß gůtes vnd böſes.

Vnd es gieng auß von d' luſt ſtat/ ein ſtrom zu weſſern das Paradiß/ der teilet ſich daſelbſt in vier hauptwaſſer. Das erſt heiſt Phiſon/

Teel. 24. c C

das fleuſt vmb das gantz land Heulath/ vnd daſelbſt wechſt gold/ vnd das gold des lands iſt das beſt. Vnd da findt man Bdellion/ vnd edel ſtein Onyx. Das ander waſſer heiſt Giſhon/ das fleuſt vmb das gantze Moren land. Das dritt heiſt Tigris/ das † fleuſt gegen Aſſyrien. Das vierd heiſt Euphrates. 4

* Adam

Vnd Gott der Herr hat den mēſchen *genommen/ vnd geſatzt in den luſtgarten/ daß er jn bawet vnd bewaret. Vnd Gott der gepot dem menſchen/ vnd ſprach: Du ſolt eſſen von allerley bäum im Paradiß/ aber von dem *baum des erkentniß gůtes vnd böſes/ ſolt du nit eſſen. Denn welchs tags du dauon iſſeſt/ wirdſtu des tods ſterben.

* von der frucht des baums

* Adam 5 6

Vnd Gott der Herr hat geſprochen: Es iſt nit gůt/ daß der menſch *allein ſey. Wir wollen † jm ein gehülff † jm gleich machen. Vnd als Gott der Herr gemacht hat/ von der erden/ alle thier auff dem feld/ vnd alle vögel vnder dem himel/ bracht er ſie zu Adam/ daß er ſehe wie der ſie nennet. Dann wie der Adam alles/ das ein lebendige ſeel hat/ nennet/ alſo heiſt es. Vnd der Adam gab einem jeglichen vihe vnd vogel vnder dem himel/ vnd thier auff dem feld/ ſeinen namen. Aber es fand ſich dem Adam kein gehülff jm gleich. D

Da ließ Gott der Herr eīn tieffen ſchlaff fallē auff den Adam. Vnd do er entſchlaffen war/ hat er genommen ſeiner rippen eins/ vnd fleiſch darfür erfüllet. Vnd Gott der Herr bawet die rippe/ ſo er von Adam genommen hett/ zu einem weib/ vnd bracht ſie zu Adam. Da ſprach Adam: *Nun das bein iſt von meinen beinen/ vñ fleiſch von meinem fleiſch. Diſe wirdt man Meñin heiſſen/ darumb daß ſie vom Mann genoñen iſt. Darumb wirdt der menſch ſein vatter vnd ſein mütter verlaſſen/ vnd an ſeinem weib hangen/ vnd werden ſeyn zwey *in einem fleiſch. Vnd ſie waren beide nacket/ der Adam vnd ſein weib/ vnd ſchāmeten ſich nit.

* Auff diß mal ſehe ich ein bein das meiner beins iſt/ vñ fleiſch das meins fleiſches iſt. Matth. 19. Mar. 10. a Epheſ 5. c 1. Cor. 6. c

* ein fleiſch ſeyn. Gen. 3. b

Annotationes.

1 Leymen der erden) Daß iſt/ auß feuchter leymechter erden/ wie vnſer Text hie vnd an anderen orten hat Job 10. 30. Eccleſiaſtes 3. 12. Eccleſ. 17. 33. 38. Tob. 8. Darüb man recht ſagt/ Der menſch ſey von erdenklotz gemacht.

2 In ſein angeſicht) Das iſt/ in ſein leib/ daß die Schrifft hat das im brauch/ daß ſie menſchliche leibs trefflichſt eüſſerlich glid/ das haupt oder angeſicht zum dickermal für den gāzen leib nimpt/ Eſa. 1. Job 40. 42. Wie auch etwan den leib oder die ſeele/ für den gantzen menſchen/ Exod. 1. Matth. 6.

3 Ein lebengebendigen geiſt) Das iſt/ der dem leib nach aller art/ vñ nach allem grad des lebens/ das leben geb/ vñ von dem der menſch hab ſein leben/ regen/ wegen/ empfinden/ vnd vernunfft. Aber E. N. B. thün hie dem büchſtaben/ vnd dem ſinn des Texts/ gewalt. Dem büchſtaben/ dann vnſer Text hat nichts vom lebendigen athem/ wie jr translation ſagen/ Gott hab dem mēſchen in ſein angeſicht einn lebendigen athem geblaſen: ſonder ſpricht mit hochmercklichen worten Gott hab eyngeſchaffen oder eyngegoſſen in ſein angeſicht eīn lebengebendigen geiſt. Dem ſind/ dann die Schrifft will hie nit leren/ was Gott nach dem

menschen erschöpffung/ bey dem menschen hab gehandlet/ sonder was zur gentzlichen warheit menschlicher natur gehör/ als nemlich leib vnd geist/ oder verstendige seel/ vnd woher diese beide kommen seyen. Der leib durch Gott vom leymen der erden: Die seel aber allein von Gott/ in den leib eyngeschaffen oder eyngegossen. Darumb spricht die Schrifft des leibs halben/ Gott hat den menschen von leymen der erden geschaffen. Aber der seelen halbē spricht sie/ Gott hat in sein angesicht/ das ist/ in sein leib eyngeschaffen ein geist des lebens.

Auß disem kan man E. N. B. trefflichē yrthumb mercken/ den sie in disem ort habē/ also lautēd/ Vnd der mensch ward ein lebendig seel. Das doch wider die vernunfft/ Schrifft/ vnd glaubē ist. Vernunfft leret/ daß der mensch nit allein ein seel sey/ darumb auch Christus zu beweisen die warheit vnd gentzlichkeit menschlicher natur/ nach seiner auffersteentnuß sagt also zu seinen Aposteln: Greiffet/ fület/ vnd sehet mein hend vnd füß/ dann der geist hat weder fleisch noch bein/ Luc. 24. auch knüpffet die Schrifft hie zusamen vnd begreifft beide teil/ leib vnd seel/ als wesenlich stück menschlicher natur/ da sie spricht: Der mensch ist lebendig worden in ein leibs leben/ das ist/ das zu seiner erhaltung leibs speiß bedarff.

Vber das alles/ wann der mensch ein seel were wordē/ so hett Gottes son menschliche natur nit warlich angenommen/ er were denn zu einer seelen worden/ vnd hett keinen leib (wie die alten Ketzer Manichei sagten) angenommen/ welchs die Schrifft vnd vnser Glaub nicht zuläßt/ Rom. 1. Johan. 1. Galat. 4. Philip 2. Darumb soll man nit sagē/ wie hie E. N. B. haben/ daß der mensch sey ein lebendige seel worden/ sonder daß er ein leibs leben vberkommē hab von Gott durch die seel/ wie vnser text hat/ Also daß die seel allein von Gott komme/ vnd nit vor dem leib/ oder der leib vor der seelen/ sonder alsbald der leib auß der erden/ also bald war auch die seel in den leib von Gott geschaffen/ wie auch noch heut bey tag/ nachdem der leib genügsamlich in der mütter leib gerüst ist/ Sap. 8. alsbald wirdt die seel von Gott in leib von newem geschaffen/ Psal. 32. Esa. 42. vnd 57.

Auff disē meynūg werden durch vnsern bewerten Text/ drey ketzereien hinweg geworffen. Die erste/ der mensch sey ein lebendige seel. Darwider sagt die Schrifft/ Gott hatt in das menschen angesicht/ das ist in leib/ ꝛc.

Die ander ist der Origenister/ daß die seelen seyen vor dem leib von anfang mit einander geschaffen. Darwider spricht die Schrifft/ Gott hab des ersten menschen seel in seinen leib eyngeschaffen.

Die drit ist der Cyrilianer/ des mēschen seel entspriesse/ gleich wie der anderen thieren seelen/ auß leiblicher krafft: darwider spricht die schrifft/ Gott hat sie selbs eyngeschaffen. Aber durch der N. B. translation/ kan man disen ketzereien nit allein nit begegnen/ sonder auch zu allen dreyen gnügsamlich verursacht werden

4 Tigris) Hie bringen vns E. N. B. in jrer translation andere namen herfur/ dann wir in vnserm Text haben. Aber hie soll man wissen/ daß disē vnd andere Hebreische namen anderst bey den Jüden/ anderst bey den Chaldeern/ anderst bey den Griechen/ vnd anderst bey vns Latinischen pronunciert vnd außgesprochen werden/ wie auch gleicher vnderscheid in mancherley worten bey vns Teutschen/ bescheidelich/ in Schwaben/ Schwentzen/ Beyern/ Sachsen/ vnd andern obern vnd nidern Teutschen vermercket wirdt. Darumb sollen wir vns gemeynes brauchs halten/ vnd obgemelte namen schreiben/ lesen vnd singen/ nit wie die Jüden thün/ sonder wie sie die Latinische Kyrch biß anher eintrechtiglich geschrieben vnd gelesen hat/ wo nit etwas sonderlichen an einem wort gelegen ist.

5 Wir wöllen) In disen/ wie in gleichlautenden des vorigen Capitels worten wirdt nach der lere vnser heiligen Vätter/ bemeldet vnd angezeigt die meynig Göttlicher person in Göttlicher natur. Darumb vnser Text nit sagt/ wie E. N. B. trāslation hat/ Jch wil/ obgemelten Christlichen verstand vnd anzeigung vnsers glaubens zu verhindern/ damit ja nichts zu befestigung vnsers glaubens in bewerter schrifft erhalten oder befunden werd/ vnd eben als were in Göttlichem wesen eynigkeit der person/ wie der natur/ sonder spricht/ Wir wöllen. Welche red eigentlich vielen zugemessen wirdt/ wie diese/ Jch wil/ einer personen. Aber in summa E. N. B. haben mehr den Jüden/ vnd jrer blindermeynung/ dann rechtem Christlichem verstand/ dienen wöllen/ meines bedunckens.

6 Jm gleich) Also list man auch Tob. 8. Eccl 17. Vnd wirdt verstanden/ der natürlichen wirden halber/ denn das weib ist eben als der man/ in gantz gleicher natürlicher wirde geschaffen/ vnd hat der mann kein furzug in disem.

7 Ein tieffen schlaff) das ist/ er machts daß Adam mechtig hart entschlieffe/ also daß er nichts fület.

Das iij. Capittel.

Wie der mensch durch den schlangen/ Gottes gebott vbertretten hat/ vnd wie er gestrafft/ vnd des Paradiß verstossen ward.

VND die schlang war listiger denn alle thier auff der erden/ die Gott der Herr gemacht hett/ vnd sprach zu dem weib: Warumb hat euch Gott gepotten/ daß jr solt nit essen von allen bäumen im garten? Da sprach das weib zu der schlangen: Wir essen von den früchten der bäum im garten/ aber von der frucht des baums mitten im garten hatt Gott vns gepotten/ wir solten nit dauon essen/ auch nit anrüren/ daß wir villeicht nit sterben. A Eccli 25.b 2. Cor. 11.c

Do sprach die schlange zum weib: Jr werdet nit des tods sterben. Denn Gott weißt/ daß/ welchs tags jr dauon esset/ so werden ewer augen auffgethan/ vnd werdet seyn wie die Götter/ vnd wissen was gůt vnd boß ist. Vnd B das weib schawet an/ daß der baum gůt war dauon zu essen/ vnd fein den augen/ vnd lüstig anzusehen/ vnd brach der frucht ab/ vnd aß/ vnd gab jrem man auch daruon/ vnd er aß. Joan 8.b

Do wurden jr beider augen auffgethan/ † vnd da sie waren gewar wordē/ daß sie nacket wären/ haben sie zusamen geflochten feygen bletter/ vnd jnen schürtz gemacht. Vnd do sie hetten gehöret die stimm Gottes des Herren im Paradiß gehen/ do der tag kůel worden war nach mittag/ hat sich Adam versteckt † mit seinem weib/ vor dem angesicht Gottes des Herren/ vnder die bäum im Paradiß. Vnd Gott der Herr rieff Adam/ vnd sprach zu jm: Wo bistu? Vnd er sprach: O Herr/ jch hab gehöret dein stimm im Paradiß/ vnd † Gen. 2.b 2

förchtet mich/ dann ich war nacket/ darumb verstecket ich mich. Vnd er sprach: Wer hat
3 dirs angesagt/ daß du nacket † wereſt/ du hetteſt denn gessen von dem baum/ dauon ich dir
C gepott/ du soltest nit dauon essen? Do sprach Adam: Das weib das du mir zur gesellin gebenhast/ hat mir geben von dem * baum/ vnd
* der frucht des baums/ ich hab gessen. Do sprach Gott der Herr zum weib: Warumb hastu das gethan? Das weib
Apoc.12.c sprach: Die schlang hat mich betrogen/ vnd ich hab gessen.

Do sprach Gott der Herr zu der schlangen: Weil du solchs gethan hast/ bistu verflůcht vnder allem vihe/ vnd vnder allen thieren auff dem feld. Auff deiner * brust soltu gehen/ vnd erdenklötz essen dein lebenlang. Vnd ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem weib/
* Bauch
* oder selb soll dir den vnd deinem samen vnd jrem samen. * Dieselb † wirdt dir den kopff zertretten/ vnd du
4 5 wirdst jrer versen † gehessig seyn/ oder auff jre versen lauren.

Vnd zum weib sprach er: Ich wil dir vil schmertzes vnd kummer machen/ vnd manigfaltigen dein * geperen. Du solt dein kinder mit kummer geperen/ vñ vnder deines mannes gewalt seyn/ vnd er soll dein Herr seyn.
* kinder
Gen.18.b
3.Cor.14.c
1.Tim.2.b
D Vnd zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehöret die stim deines weibs/ vnd gessen von dem baum/ dauon ich dir gepott vñ sprach/ du
* vmb deinet willen solt nit dauon essen/ verflůcht sey die erd * in deiner arbeit: mit vieler arbeit soltu dich darauff neeren dein lebenlang: dorn vnd disteln wirdt sie dir tragen/ vñ wirdst die kreuter auff dem feld essen. Im schweiß deins angesichts solen dein brot essen/ biß daß du widder zu erde wirdest/ dauon du genommen bist: denn du bist
Eccl.40.a staub/ vnd solt widder zu staub werden.

* Heua Vnd Adam hieß sein weib * Eua/ † darüb
6 daß sie ein mütter war aller lebendigen. Vnd Gott der Herr machet dem Adam vnd seinem weib röcke von fellen/ vnd zog sie jnen an/ vnd sprach: Sihe/ Adam ist eben worden als gar nahe einer auß vns/ vnd weiß nun gůt vñ böß. Nun aber/ daß er villeicht nit etwan außstreck sein hand/ vnd brech auch von dem baum des lebens/ vnd eß/ vnd leb ewiglich.

Da ließ jn Gott der Herr auß dem Paradiß des wollusts/ daß er die erden bawet dauon er genommen ist/ vnd trieb Adam auß/ vnd lägert für den garten des wollusts die Cherubim/ vnd ein glentzends feurigs zu beden seiten schneidigs schwert/ zu bewaren den weg zu dem baum des lebens.

Annotationes.

1 Auffgethan) Nit daß sie vorhin blind/ oder jrer vernunfft (als die Jůden sagen) beraubet weren/ sonder daß sie nach der sünd etwas mercketen vnd sahen/ das sie vorhin nit hetten entpfunde/ nemlich vnzüchtlich lust jrer beider nackichter oder blosser leib/ daß sie sich jrer bösheit vnn schampten/ auß vngehorsam vnd der sünd erwachsen.

2 Verstecket) Das ist/ verborgen: bedeut/ daß nach gethaner sünd das gewissen angst leidet/ vnd sich erschrecket vor der stimm/ vnd vor dem wort Gottes/ welches den sünder des zorns Gottes/ seiner vngnad vnd straff erinnert: auch zu gedechtnuß bringt/ was gůts er durch die sünd verloren/ vnd was vbels vnd böß er vberkommen hab: sihet auch daß er jm selbst auß disen engsten vnd nöten nit helffen kan/ daher dann forcht/ vnruwe/ vnd ein ewigs nagen des gewissen kommet: deshalben sichs gern wolt verbergen vor dem/ dem nichts verborgen ist: in welchen engsten/ sorgen/ vnd nöten der arm sünder also lang bleiben můß/ biß daß jm Gott rüfft/ Apoc.3. das ist/ ein büssferigs hertz eyngibt/ vnd dahin bewegt/ daß er sein sünd selbs bekenn/ beichte vnd püsse/ wie Gott erfordert Hierem.15.31. Esa.43. Jac.5. Dann die stimm Gottes/ wie sie den gůten vnd frommen lieblich/ frendig/ tröstlich vnd heilsam/ also ist sie den sündern vnlüstig/ grewlich/ erschröcklich vnd sträfflich/ Deut.28.

3 Nacket wereſt) Das ist/ daß dein nackheit dir beschemlich ist.

4 Dieselb) Wiewol etlich bey disem Text/ vil furwitziger frag/ vnd ein grossen zweiffel auffreiben/ ob diß wörtlin soll ipse oder ipsum/ das ist/ er/ verstand/ der samen/ oder ipsa/ das ist/ sie/ heissen/ so ist es doch an solcher wort enderung nit also viel an disem gelegen/ als etliche dauon gantz streittig reden. Dañ man lese/ Er/ oder Sie/ so wirdt doch durch beide wort/ der samen verstanden/ der Christus ist/ Rom 8. Welcher der schlangen den kopff zertretten/ das ist/ den teufel/ sünd/ tod/ vnd hellen vberwunden/ vnd von der schlangen gewalt erlöst hat.

Doch bringt vnser Text disen Christlichen verstand etwan klerlicher vnd außgetruckter vor/ da wir/ Sie/ vnd nit/ Er/ lesen/ dardurch wir verstendigt werden/ auß wes samens gewalt/ solch gůt vns kommen solt. Dann dieweil nit allein frawen/ sonder auch manns person/ solten von dem weib Eua geboren werdē/ war vngewiß/ ob wir vnser heil/ vns hie versprochen/ durch manns oder weibs samen erwarten solten: solchen zweifel hin zu legen/ list vnser translation/ Sie/ das ist/ das weib durch jren samen ꝛc. Als wolt der Text sagen/ disen gewaltigen vnd wunderbarlichen sieg des samens/ von dem hie geredt wirdt/ solt jr nit von mennlichem samen/ das ist/ von jemand auß mennlichem samen geboren/ erwarten/ sonder allein von weiblichem samen/ das ist/ von einem der von weiblichem blůt/ vnd dem weib/ doch on mennlichen samen/ soll geborē werden/ wie denn die Schrifft vnserm Herren vnd einigem seligmacher Christo zugibt/ Gen 21. Rom.1.9. Gal.3. Heb 2. Act.3. Darumb soll vnsers Texts translation furgezogē/ vnd erhalten werden/ als die vnsers glaubens heimligkeit vnd höchst Sacramente/ klerlicher außtruckt vñ mit bringt. Denn das hie dem weib zugeben wirdt/ vnd von jr gesagt/ daß sie mit der schlangen thün würd/ geschihet darumb/ daß sie solchs in jrem samen/ wie gesagt/ thün würd. Vnd also hat man hie das erst Euangelium vnd verheissung von Christo vnserm Heiland geben/ daß er solt Sünd/ Tod/ vnd Helle vberwinden/ vnd vns von der schlangen gewalt erlösen.

Auß disem volget/ daß hie in disem Text/ auch die hochwirdigst Jungfraw Gottes mütter Maria (von welcher

vns diser heilsamer samen Christus komen ist) angezeigt/ geweissaget/ vnd gepreiset wirdt/ wie die heiligen Vätter vnd Lehrer mit vil grossem der Schrifft gezeugnuß dargeben. On angesehen/ daß es die ketzer nit erleiden mögen: dann wiewol dise verheissung von dem samen Eue geschehen ist/ ist doch vns solcher samen nit eins gangs vnd on mittel/ von der Eua/ sonder von Maria entspressen/ wie Esa. am 11. cap. geweissaget/ vnd Matth. am 1. Luc. 2. cap. also geschehen bezeugen.

5 Jrer versen) das ist/ du wirdst sie vnderstan listiglichen zu beschedigen/ biß an das ende. E. N. B. lesen hie/ doch nit fast Christlich/ vnd weder dem Hebreischen/ noch dem Griechischen/ noch dem Latinischen Text gemeß/ also/ Vnd du wirdst jm in die versen beissen. Aber der Hebreisch vnd der Griechisch Texte haben beide/ Du wirdst zertretten. Aber von versen beissen/ haben sie sampt dem Lateinischen nichts. Es mag auch weder von Christo selbs/ noch von seinem samen/ seinen außerwelten/ recht verstanden werden. Dann an Christo selbs hat der deusel kein gewalt je gehabt/ Johan 14. Wiewol er aber auff jenen samen/ das ist/ die außerwelten jmmerdar laurt vnd acht hat die auff erden/ vnd jnen vil vnglücks zufüget/ nemlich/ weñ das end kompt/ so kan er doch jn dann nit in die versen beissen/ das ist/ Er kan die außerwelten Gottes an jren letzten enden nit beschedigē oder verhindern/ an jrer seelen heil/ wie Christus bezeuget/ do er sagt/ Jch gib meinen schafen das ewig leben/ vnd niemand wirdt sie auß meiner hand reissen/ Johan. 10. Darumb soll man dise newerung meiden/ vnd lesen wie wirs verdeutsche haben.

6 Eua) Heua heist ein lebengeberin oder leben. Adam aber heist darumb sein weib das leben/ oder ein lebengeberin/ daß sie ein mütter solt seyn aller nachkommender lebendiger menschen. Daher kommet/ daß wir auch Mariam die hochwirdigst Jungfraw Gottes mütter/ in dem Salue regina/ vnser leben nennen/ Gleich wie Adam sein weib/ Heuam/ das ist/ ein lebengeberin oder leben hieß/ vmb des willen/ daß aller zukünfftiger natürlicher menschen zeitlich leiblich leben/ von jr oder durch sie komen solt. Also ist auch Maria vnser leben/ das ist/ lebengeberin oder gebererin/ dieweil vns durch sie geboren ist vnser ewigs leben/ das ist Christus/ durch welchen wir das zeitlich vnd das ewig leben habē/ Johan. 1. 10. Gleiche red braucht Christus selbst da er sagt/ Johan 12. Gottes gebot seynd das ewig leben. Nit der meynung/ daß sie das ewig leben selbs weren/ sonder daß man dardurch das ewig leben hett. Also wirdt Maria vnser lebengeberin vnd vnser leben geneunt/ nit daß sie selbs vnser lebē sey/ sonder daß wir durch jres leibs gebenedeyt frucht/ das ewig leben haben. In solcher meynung/ wirdt sie auch vnser sässigkeit/ freud/ vnd hoffen genant/ daß von jr der geboren ist/ welcher vnser süssigkeit/ freud/ vnd trost allein ist.

Jn gleichem verstand/ wirdt sie auch ein königin genant der barmhertzigkeit/ daß vns Gott der Vatter/ durch sie den König aller königen Apoc. 1. zum heiland/ Johan. 3. vñ sein gnad vnd barmhertzigkeit geben hat/ Luc. 1.

Auff solch meynung ward Joseph Gen. 41. ein seligmacher der welt genāt/ dieweil Gott durch jn die welt erhielt. Also werden heiland geneñt/ die Gott seinem volck zu güt vnd heil vnd errettung/ gesandt hat/ Judicum am 3. vnd am 15. 1. Reg. 19. 4. Reg 5. vnd 13. Geschihet auch Gott kein abbruch oder vnehre durch solchs nennen/ ja eben als wenig/ als da S. Paulus andere menschen sein hoffen/ freud vñ kron nēnet/ Phil. 4. 1. Thess. 2. Vnd Christus seine Aposteln das liecht der welt nēnet/ Matth. 5. On angesehē/ daß er von jm selbst sagt/ Jch bin das liecht der welt/ Johan. 8.

Dieweil aber Gott vns also grosse ding gethan vnd geben hat durch Mariam/ sollen wir sie billich mit höchstem lob/ preiß/ vnd ehren loben/ vnd zu jr sagen/ wie Judith am 13. geschriben ist/ Hochgelobet bistu/ vnd hoch geehret von dem Herren/ dem hohen Gott/ für allen weibern auff erdē. Hochgelobet sey der Herr/ der himel vnd erden geschaffen hat/ der dir die hand gefürt hat/ zu verwunden vnd abzuhawen das haupt des hauptmanns vnserer feinde. Darüb hat er deinen namē so heilig gemacht/ daß dein lob auß dem mund der menschen nimmer kommen soll/ die allweg ingedenck seyn werden der krafft des Herren/ vnd daß du der noth/ dem trang vñ dem fall deines volcks also bist zu hülff kommen. Darumb du vnser freud/ zuflucht/ hoffen/ trost/ leben vnd kron/ jr ist ewiglichen gepriesen vñ gerhümet werden/ Amen.

Das iiij. Capittel.

Von der geburt Cain vnd Abels/ wie Cain seinen brūder erschlūg/ vnd derhalber gestrafft ward.

A Vnd Adam beschlieff sein weib Eua/ vnd sie ward schwanger/ vñ gepar den Cain/ vnd sprach: Jch hab vberkommen einen menschen/ † von (oder durch) Gott. 1
Vnd sie für fort/ vnd gepar Abel/ seinen brüder. Vnd Abel ward ein *schäfer/ Cain aber ward ein ackermann. Actor. 17. c *schafhirt

Es begab sich aber nach vilen tagen/ daß Cain dem Herrē opffer bracht von den früchten des felds. Vnd Abel bracht auch von den erstlingē der schaf/ vñ von jrer feiste. Vnd der Herr hat *gesehen auff Abel vnd sein *opffer/ aber auff Cain vnd sein opffer hat er nit gesehen. Da ergrimmet Cain sehr/ vnd sein angesicht sehlūg sich nider. Da sprach der Herr zu Cain: Warumb ergrimmestu? vnd warumb schlegt sich dein angesicht nider? Jsts nit also? Thūstu † wol/ so wirdstu es vergolten nemen: Thūstu aber übel/ alsbald wirdt dein sünd zu gegen für den thürē seyn. Aber vnder dir wirdt *jr bekorung (oder begird) seyn/ vñ du wirdst jr mögen herrschen. Da redet Cain mit seinem brüder Abel: Wir wöllē hinauß gehen. *keret sich auff Abel *gab Heb 11. a Gen. 3. b 2 *der sünde

B Vnd es begab sich/ do sie auff dem feld waren/ erhüb sich Cain wider seinen brüder Abel/ vnd schlūg jn todt. Da sprach der Herr zu Cain: Wo ist dein brüder Abel? Er aber sprach: Jch weiß nit. Bin ich meins brüders hüter? Er aber sprach zu jm: Was hastu gethan? Die stimm deines brüders blüt schreiet zu mir von der erden. Vnd nun verflücht wirdstu seyn auff der erden/ die jr maul hat auffgethan/ vnd deines brüders blüt von deinen henden entpfangen. Wenn du sie bawen wirdst/ wirdt sie dir nit jr frucht geben. Vnstet vnd flüchtig wirdstu seyn auff erden. Cain aber sprach zu dem Herren: Mein missethat ist grösser denn daß sie mir vergeben werden mög. Sihe du treibst Sap 10. a 1 Johan 3. b Judæ 11. d Heb. 12. d Prou 28. b Job 8. c

mich

mich heut von dem erdboden/ vnd werd mich vor deinem angeſicht verbergen/ vnd werd vnſtet vnd flüchtig ſeyn auff erden. Alſo wirdt nurs gehn/ das mich todtſchlahe wer mich findet. Aber der Herr ſprach zu jm: Es ſoll nit alſo geſchehen. Dann wer Cain todtſchlegt/ der ſoll ſibenfeltig geſtrafft werden. Vnd der Herr macht ein zeichen an Cain/ daß jn nit ein jeglicher erſchlüg/ wer jn fünde. Alſo gieng Cain von dem angeſicht des Herren/ vnd wonet flüchtig auff erden/ jenſeit Eden/ gegen dem *morgen.

Gene. 4. d Hie gibt Gott geſatz wider die todtſchleger

* oeſt

Vnd Cain beſchlieff ſein weib/ die ward ſchwanger/ vnd gepar den *Enoch. Vnd er bawet ein ſtadt/ die nennet er nach ſeins ſons namen Enoch. Enoch aber zeuget Irad. Irad zeuget Mahuiael. Mahuiael zeuget Mathuſael. Mathuſael zeuget Lamech.

* Hanoch

Lamech aber nam zwey weiber/ eine hieß Ada/ die ander *Sella. Vnd Ada gepar *Jahel/ von dem kamen die in hütten woneten/ vñ viche * hatten. Vnd ſein brüder hieß *Tubal/ von dem kamen die mit harpffen vñ pfeiffen vmbgiengen. Die Sella aber gebar auch/ nemlich den Tubalcain/ der ward ein ſchmid vnd werckmeiſter in allen kunſtreichen wercken des ertz vnd eyſens. Vnd die ſchweſter des Tubalcain hieß * Noema. Vnd Lamech ſprach zu ſeinen weibern Ada vnd Sella: Jr weiber Lamech/ höret mein ſtimm/ laſſt mein red zu ewern oren kommen. Dieweil ich hab einen mañ erſchlagen mir zur wunden/ vnd einen jüngling mir zur beulen: Cain ſoll ſiben mal gerochen werden/ aber Lamech ſiben vnd ſibentzig mal.

* Zilla
* Jabel
* vihe hirten waren
* Jubal

Gene. 4. c

Vnd Adam beſchlieff abermal ſein weib/ vnd ſie gebar eiñ ſon/ den hieß ſie Seth/ denn Gott hat mir (ſprach ſie) eiñ andern ſamen geſetzt für Abel/ den Cain erſchlagen hat. Vnd Seth zeuget auch eiñ ſon/ vnd hieß jn Enos. * Diſer fieng an des Herren namen anzurüffen.

* Diſer zeit hat man angefangen des Herren namen anzurüffen.

Annotationes.

1 Von oder durch) Das iſt/ durch Gottes hülff/ E. N. B. verdeutſchen diß ort/ Den mann des Herren/ vnd flicken in der gloß hinzu/ Heua hab gemeynt/ er ſolt der ſame ſeyn/ dauon der Herr ſage/ daß er der ſchlangen kopff zutretten würd. Iſt ein Jüdiſche fabel/ vnd hat keinen grund.

2 Thüſtu recht) Hie bezeugt die Schrifft mercklich/ daß vnſere werck alſo höchlich bey Gott angeſehen/ vnd jre belonung fürbehalten ſey/ vnd daß Gott nit allein auff den glauben ſonder auch auff vnſere werck/ gůt vnd böß/ ein groß auffſehens hab/ die güten zu belonē/ die böſen zu ſtraffen. Von den güten ſpricht ſie hie: Gott hat ein auffſehens/ das iſt/ ein wolgefallen gehabt auff Abel vnd ſein opffer ꝛc. Thüſt du wol/ ſo wirdſtu es vergolten nemmen. Von den böſen/ Auff Cain aber/ ſpricht ſie/ vnd ſein opffer hat er nit geſehen/ das iſt/ kein wolgefallen gehabt: Thüſt du aber nit wol/ verſtand/ wirdſtu es auch bezalt nemmen/ vmb des willē/ daß man ſich durch böß werck für Gott verſündigt/ dann alsbald ſpricht ſie/ Thüſt du nit wol/ ſo ligt die ſünd für der thür. Darumb vnſere werck nit alſo gantz zu verachten ſeyn/ als ob gantz nicht an wercken gelegen were. Dann wie Gott ſelbs hie ſagt/ durch die güten verdienet man den lon: durch die böſen/ ſtraff. Vnd wie vnſer Herr Chriſtus im Euangelio Matth. 16. ſagt/ Ein jeglicher ſoll nach ſeinen wercken gentreitt vnd belohnet werden: Alſo ſagt auch hie die Schrifft/ oder Gott in der Schrifft: Thüſt du wol/ ſo wirdſtu es vergolten neñen: Thüſt du aber nit wol/ wirdſtu es auch neñen. Dahin weiſet vns das gantz Euangelium/ vnd alle Schrifft/ nemlich zu dem rechten glauben an Gott/ güten wercken/ vñ zu verhütung der ſünden. Darumb iſt die ſach der Chriſtē nit allein an dem bloſſen glauben gelegen/ wie etliche jetzund leren: daß der Herr wirdt vns nit allein nach vnſerm bloſſen glauben/ ſonder auch nach vnſern wercken vrteilē/ wie S. Paulus bezeugt 2. Cor. 5. Vnd auff diſe meynung/ ließt Theodotion diß ort alſo: Thüſtu wol/ ſo wirdt dir dein ſünd vergeben/ vnd dein opffer angenem: Thüſtu aber nit wol/ wirdt dir die ſünd vor der thür ſeyn/ ein ſolcher thürwarter wirdt dich geleiten. Dieweil du aber eines freien willens biſt/ rath ich dir/ daß du nit laſſeſt die ſünd vber dich herr ſeyn/ ſonder du ſolt der ſünden herrſchen.

Zu dem andern/ da der Text hie ſpricht/ der ſünd begird/ oder bekorung/ wirdt vnder dir ſeyn/ vnd du wirdſt jr mögen herrſchen/ das iſt/ gewaltig ſeyn ſie zu verſchlagen/ wirdt abermals die freyheit vnſers willens bezeugen/ daß wir möchten wir doch der ſünden gewaltig ſeyn/ ſie mögen annemen/ oder verſchlagen/ zu vnſerm gefallen/ on eüſſerē willen/ welcher zur ſündigen nöttiget were/ vnd jr nit möcht gewaltig ſeyn? Hie aber bezeugt der Herr/ daß wir der ſünden mögen/ doch nit der hülff Gottes/ gewaltig ſeyn/ wie obgeſagt: darumb müß entweder der menſch einen freien willen haben/ oder Gott nit haben hie war geredt/ dann es kan nit beyeinander ſtan/ daß der menſch einen freiē willen hab/ vnd daß er nit möge der ſünden gewaltig ſeyn/ ſie zu entſchlagen/ durch abkerung ſeiner verwilligung.

Dieweil aber E. N. B. den freien willen ſampt den güten wercken/ ſo hie durch vnſern Text angezeigt werden/ mit andern alten ketzern verleugnet/ haben ſie vnſern rechten Text gantz außgelaſſen/ vñ ein frembdē eingeſchleifft/ weder dem Lateiniſchen/ noch dem Hebreiſchen/ noch dem Griechiſchen gemeß/ alſo lautend: Weñ du fromb wereſt/ ſo were es ein opffer: wen du aber nit fromb biſt/ ſo wirdt die ſünd ligen zur offenbarung: aber laß ſie ſich vor dir tücken/ vnd ſey du jr herr. Der Hebreiſch aber laut alſo auff deutſch/ Thüſt du wol/ ſo wirdt dirs vergolten: Thüſt du aber nit wol/ ſo wirdt dein ſünd vor der thür ſitzen/ aber du ſolt mehr jr herr ſein. Griechiſch alſo/ Opfferſtu recht/ theileſts aber nit recht/ ſo ſündigeſt du/ hör auff. Auff die meynung/ wie S. Auguſtinus meynet/ in q. veter. & noui teſt. q. v. Opfferſtu recht/ theileſt aber nit recht/ das iſt/ opfferſtu/ vnd im opffern behalteſtu dir das beſte/ vñ gibſt mir das *böſts/ ſo ſündigſtu: Hör auff ſolchs opffer zu chün/ denn es wendt ſich zu dir/ vnd bezeugt dich/ nit mich/ als eiñ Herren.

* böſte
* böſeſt

Das v. Capittel.

Von Adams alter vnd ſterben/ vnd den kindern Seth/ biß auff den Noe.

A Sap. 1. d Eccli 17. a

Diß iſt das büch von Adams gepurt/ an dem tag/ do Gott den menſchen geſchaffen hat. Nach dem gleichnuß Gottes hat er jn geſchaffen. Er hat ſie geſchaffen ein mennlin vnd frewlin/ vnd ſie geſegnet/ vnd jren namen genennet/ Menſch/ an dem tag/ do ſie geſchaffen wurden. Vnd Adam war hundert vnd dreiſſig jar alt/ vnd zeuget eiñ ſon/ der ſeinem bild vnd gleichnuß eenlich war/ vnd hieß jn Seth. Vnd lebet darnach achthundert jar/ vnd zeuget ſöne vnd döchter/ daß ſein gantzes alter

1. Par. 1. a

ward neünhundert vnd dreissig jar / vnd ist gestorben.

Seth aber war hundert vnd fünff jar alt/ vnd zeuget Enos. Vnd lebet darnach achthundert vnd siben jar / vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward neünhundert vnd zwölff jar/ vnd ist gestorben.

B Enos aber war neüntzig jar alt/ vnd zeuget Kainan. Vnd lebet darnach achthundert vnd fünffzehen jar/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward neünhundert vnd fünff jar/ vnd ist gestorben.

Kainan aber war sibentzig jar alt/ vnd zeuget Malaleel. Vnd lebet darnach achthundert vnd viertzig jar/ vñ zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward neünhundert vnd zehen jar/ vnd ist gestorben.

Malaleel aber war fünff vnd sechtzig jar alt / vnd zeuget Jared. Vnd lebet darnach achthundert vnd dreissig jar/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward achthundert vnd fünff vnd neüntzig jar/ vnd ist gestorben.

C Jared aber war hundert vñ zwey vnd sechtzig jar alt/ vnd zeuget Enoch. Vnd lebet darnach achthundert jar/ vñ zeuget söne vñ döchter/ daß sein gantzes alter ward neünhundert zwey vnd sechtzig jar/ vnd ist gestorben.

Eccli 44 b Hebr. 11. c Enoch aber war fünff vnd sechtzig jar alt/ vnd zeuget Mathusalem/ vnd füret eñ Göttlichen wandel. Do er hat gezeuget Mathusalem/ dreyhundert jar lebt er darnach/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward dreyhundert fünff vnd sechtzig jar. Vnd füret eñ Göttlichen wandel / vnd ward nit mehr gesehen: Dann Gott hett jn hinweg genommen.

4. Reg. 2. a Eccli 44 c Hebr. 11. c D Mathusalem aber war hundert siben vnd achtzig jar alt/ vnd zeuget Lamech. Vnd lebet darnach sibenhundert vnd achtzig jar/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward neünhundert neün vnd sechtzig jar/ vnd ist gestorben. Lamech aber war hundert zwey vnd achtzig jar alt/ vnd zeuget einen son/ vnd hieß jn * Noe/ vnd sprach: Diser wirdt vns trösten in vnsern wercken/ vnd in der mühe vnserer hende auff erden/ die der Herr verflücht hat. Darnach lebet er fünffhundert vnd neüntzig jar/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward sibenhundert siben vnd sibentzig jar/ vnd ist gestorben.

* Noha

Genes. 3. d

Noe aber do er war fünffhundert jar alt/ zeuget er Sem/ Cham/ vnd Japhet.

Das vj. Capittel.

Von vrsachen der Sündflus / vnd vrtheil Gottes vber menschlich geschlecht zu vertilgen / Vnd wie Gott dem Noe gepott ein Arch zu machen / vnd was er solt darein nemen.

DO sich aber die menschen begunden zu mehren auff erden / vnd zeugten jnen döchter/ do sahen die † kinder Gottes nach den döchtern der menschen/ daß sie schön vnd hübsch waren/ vnd namen zu weibern/ welche sie nur wolten. Do sprach der Herr: Mein geist † wirdt nit jmerdar bleiben in dem menschen/ dieweil er fleisch ist. Seine † tag werden hundert vnd zwentzig jar seyn.

A 1 2 3

Es waren auch zu den zeiten riesen * auff erden. Dann da die kinder Gottes/ die döchter der menschen beschlieffen / vnd jnen kinder zeugeten / wurden darauß gewaltige in der welt vnd berümbte leut.

* Tyrannen 1. Pet. 3. d

Da aber der Herr sahe/ daß der menschen boßheit groß war auff erden/ vnd alle gedancken/ aller anschlag vnd trachten irer hertzen nur zum bösen † jmmerdar geschlagen war/ da rewet † es jn/ daß er den menschen gemacht hett auff erden. Vnd daß er in zukünfftiger zeit solch boßheit verhütet/ Dann es war jm inwendig von hertzen leid/ sprach er: Ich wil den menschen den ich geschaffen hab/ vertilgen von der erden/ von dem menschen an biß auff das vihe/ vnd von dem gewürm/ biß auff die vögel vnder dem himel. Denn es rewet mich/ daß ich sie gemacht hab. Aber Noe fand gnad vor dem Herren.

B 4 5

1. Reg. 15. a

Isa. 42. b Matth. 3. b 17. a

Diß ist die gepurt Noe: Noe war ein gerechter mann/ vnd volkommen in seinen geschlechten/ vnd fürt ein Göttlich leben/ vnd zeuget drey söne/ Sem/ Cham vnd Japhet. Aber die erd war verderbt vor Gottes augen/ vnd vol * boßheit. Vnd do Gott hett die erd gesehen/ daß sie verderbt war/ deñ alles fleisch hatt seinen weg verderbet auff erden/ hat er zu * Noe gesprochen:

Eccli 44. b

* gewalts vnd freuels

* Noha

Alles fleischs end ist für mich kommen/ deñ die erd ist vol * boßheit von men worden/ vnd ich wil sie verderben mit der erden. Mach dir ein Arch * von leichtem * rein gehobeltem holtz/ vnd mach kamern dreyn/ vnd verpich sie mit pech inwendig vnd außwendig/ vnd mach sie also:

C * gewalts vnd freuels * Kasten * Gopher/ Cedr. oder Tannen * wonung

Dreyhundert elen sey die leng/ fünffzig die weyte/ vnd dreissig elen die hohe. Ein fenster solt du dreyn machen/ einer elen hoch. Aber die thür solt du in jr seitten setzen. Du solt im vndertheil mitten der Archen zwei chichtige vnd dreischichtige kammern machen.

Denn sihe / ich wil ein Sündflüt mit wasser kommen lassen auff erden / zu tödten alles fleisch / darin ein lebendiger geist ist vnder dem Himel. Vnd alles was auff erden ist / soll verderben. Aber mit dir wil ich meinen bund auffrichten. Vnd du solt in die Archen gehn / du mit deinen sonen / mit deinem weib / vnd mit deiner söne weibern.

D

Vnd

Vnd du ſolt in die Archen thůn allerley thier
Heb.11.b von allem fleiſch/Nemlich ein par/mennlin vnd frewlin/daß ſie lebendig bleiben bey dir: Von den vögeln nach jrer art/von dem vihe nach ſeiner art/vnd von allerley gewürm auff erden nach ſeiner art/Von dem allem ſoll je ein par zu dir hineyn gehn/daß ſie leben bleiben. Darumb ſolt du allerley ſpeiß zu dir nemen/die man iſſet/vnd ſolt ſie bey dir ſamlen/daß ſie dir vnd jnen zur narung da ſeyen. Vnd Noe thet alles was jm Gott gepotten hatt.

Annotationes.

1 Kinder Gottes) Das waren nach etlicher meynung/die von dem ſtammen des heiligen vatters Seth kommen/vnd im rechten glauben vñ Gottes lieb vnd forcht auffertzogen waren. Diſen hett jr vatter auß Gottes befelch verpotten kein heyrat zu machen mit dem ſtammen Cain/welchs töchter hie der menſchen kinder genant werden/aber ſie vberrattten ſolchs/wie der Text hie bezeugt. Etlich wöllen/daß die kinder Gottes ſeyen der gewaltigen der zeit Regentē kinder geweſen/die jren gewalt vnd mütwillen erben vñ herren mit weibern vnd jungfrawē. Aber E. N. B. haben ein gantz frembden vnd dem Text vngemeſſen verſtand hie in jrer gloß angeflickt/nemlich/daß die die geiſtlichen verſtanden werden/die in Gottsforcht auffertzogen/darnach erger/dann die andern werden/vnder dem namen Gottes/vnd allezeit die ergſten vnd verkertſten worden ſeyn: Welcher nur ein lauter menſchen tand iſt/wie das auß allē heiligen vättern/ſo vber das ort ſchreiben/klerlich bezeugt mag werden/wo ſie nit von jnen ſelbſt reden.

2 Mein geiſt) Diß wirdt in mancherley meynung außgelegt. Zum erſten alſo/Mein geiſt/das iſt/mein zorn/wirdt nit ewiglich bleiben vber den menſchen/daß ich ſie ſtraff hie/vnd nach diſem leben/ſonder wil ſie ſtraffen jrer ſünd halber zeitlich/daß ſie nit ewiglich geſtrafft werden/dieweil ſie fleiſch/das iſt/gebrechlich/vnd nach der erſten ſünd auß dem fleiſch/ſündlicher art/das iſt/zum ſünden geneigt ſeynd.

Zu dem andern alſo/Mein geiſt/das iſt/mein gunſt vnd lieb die ich hab zu den menſchen gehabt/wirdt nit lenger weren/vmb des willen/daß er fleiſch/das iſt/gantz fleiſchlich worden iſt/vnd mein wort vnd gepot nit mehr achtet.

Zum dritten alſo/Mein geiſt/das iſt/die ſeele welch ich in des menſchen leib geſchaffen hab/wirdt nit lenger das leben auff erden im leib erhalten/dieweyl er fleiſch/das iſt/fleiſchlichen ſünden ſich gentzlich ergeben hat.

Zum vierdten wirdt diſer Text alſo von Jüden geleſen/Mein Geiſt/das iſt/Gott ſelbſt wirdt ſich nit mehr hinfort zweyen oder kriegen mit dem menſchen/ſeiner vbelthat halber/ſonder wirdt des kriegs ein end machen/vnd das vrtheyl der ſtraff nun laſſen vber jhn gehen/dieweil er fleiſch/das iſt/jm gantz zu wider iſt. Die ſum/ſeynd alle Chriſtlich/vnd bezeugen Gottes lieb vnd gunſt zu vns/ſo wir ſeines willens: vnd auch jenß zorn/ſo wir fleiſchlich/das iſt/Gottloß/das iſt/ohn Gottes lieb vnd forcht/fleiſchlich/wie das vihe leben. Bezeugen auch daß wir vnſer leben vnd wolfart auß Gottes freundſchafft vnd gunſt zu vns haben/vnd daß auch vnſer ſterben vnd verderben/auß ſeinem zorn/durch vns verſchuldt/vber vns kommet/vnd wie er nichts gůts vnbelonet/alſo wil er auch nichts böß vngeſtrafft laſſen.

3 Seine tag) Wiewol diſer Text von etlichen verſtanden wirdt/von den lebtagen der menſchen/iſt doch der gemein recht verſtand/daß Gott die hundert vnd zweintzig jar/derſelben zeit menſchen zum püß ziel geben hat/Als het er geſprochen/Ich wil jnen noch friſt geben hundert vnd zweintzig jar/püß zu thůn fur jre ſünd: dieweil aber ſie diſe zeit verachteten/vnd nit allein kein püß drinnē theten/ſonder auch vil erger wurdē/hat Gott die zweintzig jar abgezogen/vñ jnen zorn vñ ſtraff/nach laut diſes außſpruchs/in dem hundertſten jar vber die menſchen kommen laſſen/wie das nechſt folgend Capittel anſ weiſet.

4 Nur zum böſen) Hie haben E. N. B den Text gantz verfelſcht/vnd zu erhaltung jrer ketzereien/Nemlich/verruckung vnſers freyē willens/ein newen Text eingeflochten/der weder im Hebreiſchen/oder Griechiſchen/oder Lateiniſchen grund hat/lautet alſo: Vnd alles tichten vnd trachten jres hertzen nur böß war: nemmen darauß/daß wir nichts gůts auß vnſerm willen vermögen dieweil er gantz böß iſt: auß böß aber kan nichts gůts komen/darumb wir nit mögen ſeyn/ſprechen ſie/eins freyen willens. Aber darüber hat der heilig hochwirdig Biſchoff zu Noffa meiſterlich geantwortet/darbey es noch bliben/vnd jmmer bleiben wirdt. Genůg iſts jetzund/daß jre falſcheit vnd betrug/hie angezeigt vnd an tag geben iſt/daß der recht Text nit hat/wie er hie durch E. N. B. betrüglich verbolmetſchet iſt/ſonder wie wir jn haben verteutſchet. Wirdt auch nit von allen menſchē/ſonder allein denen/ſo da zur zeit fleiſchlich lebten/geredt/deren hertzen waren alle nur zum böſen geſchlagen/vnd alle jr tichten/trachten vñ gedencken ſtundt dahin/daß ſie möchten jrer boßheit genůg thůn/wiewol ſie ſolcher boßheit halben mögen widerſtand thůn. Darauß aber kan man nit mit der warheit nemen/daß aller menſchen hertzen/gedancken vnd willen böß ſeyen/wie doch E. N. B. hie felſchlich dargeben.

5 Rewet es) Jn Gott iſt eigentlich kein rew/kummer oder leid. Aber wie auch in vilen andern dergleichē orten/hie redt die Schrifft nach menſchlicher weyſe beſſers verſtands halber.

6 Etliche leſen/Du ſolt im vndern theil der Archen/obern vnd vndern kammern mächen. Etliche/Du ſolt drey boden drinnen machen/Einen vnder dem andern in der mitte/den dritten in der höhe. Trifft ſich doch alles auff einen ſinn.

7 Die Schrifft nēnet Arch/ein weidlichen groſſen baw/der mehr eines groſſen geheuſſe/dann eins ſchiffs figur hat/vnd auff dem geweſſer on reinen war.

Das vij. Capittel.

Wie vnd wann der Noe/ſampt andern in die Archen gangen/Die Sündflůt auff erden kommen/vberhand genommen vnd gewert hat.

VNd der Herr ſprach zu Noe: Gang in A
die Archen/du vnd dein gantzes hauß/ 2.Pet.2.b
denn dich hab ich rechtfertig erſehen vor mir in diſer geburt. Auß allerley reinem vihe nim zu dir/je ſiben vnd ſiben/das mänlin vnd das frewlin. Von dem vnreinen vihe Leuit.11.
aber je ein par/das männlin vnd das frewlin. Deſſelben gleich von den vogeln vnder dem himel/je ſiben vnd ſiben/das mänlin vnd das frewlin/auff daß ſamen vbrig bleib auff dem gantzen erdbodem. Denn noch vber ſiben tag wil ich regnē laſſen auff erden viertzig tag vnd

viert-

viertzig nacht/ vnd vertilgen alles das/ das wesen hat/ von dem erdbodem/ das ich gemacht hab.

B Vnd Noe thet alles was jm der Herr gepot. Vnd er war sechshundert jar alt/ do das
Matt.24.b Luc.17.c 1.Pet.3.b wasser der Sündflüt auff erden kam. Vnd er gieng in die Archen/ vnd seine söne/ sein weib/ vnd seiner söne weiber/ vor dem gewesser der Sündflüt. Auch von dem reinen vihe/ vnd von dem vnreinen/ von den vögeln/ vnd von allem das sich regt auff erden/ giengen zu jm in die Archen zwey vnd zwey: nemlich/ mennlin vnd frewlin/ wie dem Noe der Herr gepotten hatt. Vnd do die siben tag vergangen waren/ kam das gewesser der Sündflüt gröslich auff erden.

In dem sechshunderstē jar des alters Noe/ am sibenzehenden tag des andern monats/ do brachen alle brunnen der grossen tieffe/ vnd theten sich auff die wolckē bröste des himels/ vnd kam ein regen auff erden viertzig tag vnd viertzig nacht.

Eben am selbigen tag gieng Noe in die Archen/ vnd Sem/ Cham vnd Japhet/ seine söne vnd sein weib/ vnd seiner söne weiber
1.Pet.3.c mit jnen. Sie/ vnd darzu allerley thier nach jrer art/ allerley vihe nach seiner art/ allerley gewürm daß auff erden kreucht nach seiner art/ vnd allerley gevögel nach jrer art. Alles was fliegen kundt/ vnd alles was flügel hat/ das gieng alles zu Noe in die Archen/ zwey vnd zwey von allem fleisch/ da ein lebendiger geist innen war. Vnd die eyngiengen/ waren mánnlin vnd frewlin. Von allerley fleisch giengen sie hineyn/ wie denn Gott jm gepotten hatt. Vnd der Herr beschloß jn von außwendig.

C Da kam die Sündflüt viertzig tag auff erden/ vnd die gewesser wüchsen/ vnd hůben die
Eccli.39.a Archen auff von der erden in die höhe. Denn fast seer hetten die wasser gewachsen vnd vbergossen/ vnd erfüllt alles das auff dem erbodem war. Die Arche aber ward auffgehebt auff den gewessern/ vnd das gewesser hatt also seer vberhand genommen auff erden/ daß alle hohe berge vnder dem gantzen himel bedeckt wurden. Fünffzehen elen hoch war das gewesser vber die berge/ die bedeckt wurden von den wassern.

Da ward vertilget alles fleisch/ das sich auff erden bewegt hett/ an vögel/ an vihe/ an thieren/ vnd an allem das kreucht auff erden/
* lebendigen athem alle menschen/ vnd alles das ein * lebendige seel hette auff erden/ ist gestorben.

Also vertilget Gott alles was auff dem erd-
Sap.10.c bodem war/ vom menschen an biß auff das vihe/ vnd auff das gewürm/ vnd auff die vögel vnder dem himel/ das ward alles von der erden vertilget. Allein Noe blieb vber/ vnd die mit jm in der Archen waren. Vnd das gewesser stundt auff erden hundert vñ fünfftzig tag.

Das viij. Capittel.

Wie das gewesser abgefallen/ vnd Noe sampt andern auß der Archen gangen seynd.

A Do gedacht Gott an Noe/ vnd an alle thier/ vnd an alles vihe/ das mit jm in der Archen war. Vnd ließ wind auff erden kommen/ vnd die wasser fielen/ vnd die brunnen der tieffe wurden verstopfft/ sampt den wassergüssen (oder wolcken brösten) des himels/ vnd dem regen vom himel ward gewehret/ vnd das gewesser verlieff sich von der erden jmmer hin/ vnd nam ab nach hundert vnd fünffzig tagen.

Am * siben vnd zwentzigsten tag des si- * sibenzebenden monats/ ließ sich die Arch nider auff das gepirg * Armenie. Es verlieff aber das * Ararat gewesser furt an/ vnd nam ab/ biß auff den zehenden monat. Dann am ersten tag des zehenden monats/ erschienen der berg spitzen herfur.

Nach viertzig tagen thet Noe das fenster auff an der Archen die er gemacht hat/ vnd ließ ein raben außfliegen. Der flog auß/ vnd kam nit widder/ so lang biß das gewesser vertrocknet auff erden.

Darnach ließ er ein dauben von jm auß- B fliegen/ auff daß er erfür/ ob das gewesser gefallen were auff erden. Do aber die daub nit fand/ da jr füß rüwen kundt/ kam sie widder zu jm in die Archen: denn das gewesser war noch auff dem gantzen erdbodem. Do thet er die hand hinauß/ vnd nam sie zu jm in die Archen.

Do beitet er noch ander siben tag/ vnd ließ abermal ein daub fliegen auß der Archen/ die kam zu jm am abent/ vnd trůg in jrem mund ein zweiglin von dem ölbaum mit grünen blettern. Do vernam Noe/ daß das gewesser gefallen war auff erden. Aber er wartet noch ander siben tag/ vnd ließ ein daub außfliegen/ die kam nit widder zu jm.

Also im sechshundertsten vñ einem jar des alters Noe/ am ersten tag des ersten monats/ ist kleiner worden das gewesser auff erden. Do eröffnet Noe das tach der Archen/ vnd sahe daß der erdbodem trocken war. Also ward die erd gantz trocken am siben vnd zwentzigsten tag des andern monats.

Do redet Gott mit Noe/ vnd sprach: C Gang auß der Archen/ du vnd dein weib/ deine söne/ vnd deiner söne weiber mit dir: allerley thier das bey dir ist/ von allerley fleisch/ an vögeln/ an vihe/ vñ allerley gewürm/ das auff erden kreucht/ das gehe herauß mit dir auff

die

Geneſ.1.d die erden/vnd ſeyt fruchtbar/vnd mehret euch auff erden. Alſo gieng Noe herauß mit ſeinen ſönen/ vnd mit ſeinem weib/ vnd ſeiner ſöne weiber mit jm/darzu allerley thier/allerley gewürm/allerley vögel/ vnd alles was auff erden freucht/ daß gieng auß der Archen/ ein jeglichs nach ſeiner art.

D Leuit.11. Noe aber bawet dem Herren einen altar/ vnd nam von allerley reinem vihe/ vnd von allerley reinem geuögel/ vnd opffert brandopffer auff den altar. Vnd der Herr roch den lieblichen gerüch/vnd ſprach zu jm: Ich wil hinfurt nit mehr die erd verfluchen vmb der menſchen willen: dann die anſchleg vnd gedancken des menſchlichen hertzen ſeynd geneigt zu dem böſen von ſeiner jugent auff. Vnd ich wil hinfurt nit mehr ſchlahen alles Geneſ.45.a was da lebet/ wie ich gethan hab. Alſo lang Jere.33.b die erden ſteht/ſoll nit auffhören ſeen vñ ernd/ froſt vnd hitz/ ſommer vnd winter/ tag vnd nacht.

Pron 22.b

Das ix. Capittel.

Wie Gott den Noe ſegnet/ was er jm zur ſpeiß zugelaſſen vnd verbotten/vñ mit jm ein ewigen bund gemacht. Wie er truncken ward/ſeinen ſon Cham verflůcht/vnd die andern ſegnet. Vnd wie alt er worden ſey.

A Geneſ.1.d VND Gott ſegnet Noe vnd ſeine ſöne/vnd ſprach zu jnen: Seyt fruchtbar/vnd mehret euch/vnd erfüllet die erd. Ewer forcht vnd ſchrecken ſey vber alle thier auff erden/ vber alle vögel vnder dem himel/vnd vber alles was auff dem erdboden ſich bewegt/vnd alle fiſch im meer ſeyen in ewer hand geben. Alles was ſich reget vnd lebet/das ſoll ewer ſpeiß ſeyn: wie das grün kraut hab ich euch alles geben/außgenommen Leuit.7.a daß jr das fleiſch mit dem blůt nit ſolt eſſen: 17.b dann ich wil das blůt ewerer ſeelen von aller 1 thieren † hend fordern/vnd von der hand des Exod.21.c menſchen: vnd von des mannes vnd von des brůders hand/ wil ich des menſchen ſeel fordern.

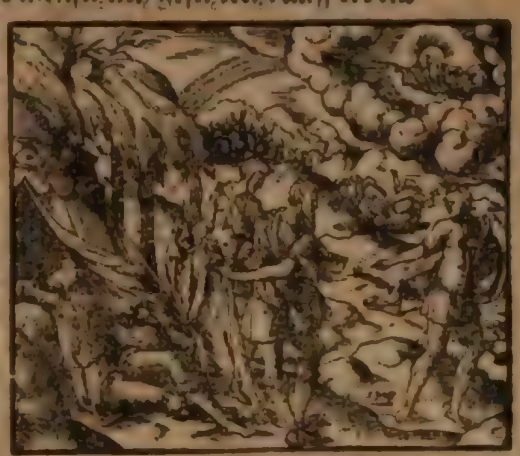
2 Wer † menſchen blůt vergeuſt/ des blůt Thren.4.b ſoll auch vergoſſen werden/ dann Gott hat Matt.26.c den menſchen zu oder nach ſeinem bild gemacht. Apoc.13.b Seyt aber jr fruchtbar/vnd mehret euch/vnd Gene.1.D geht auff die erden/vnd erfüllet ſie.

B Weiter ſagt Gott zu Noe vnd ſeinen ſönen mit jm: Sihe/ ich wil mit euch meinen Iſa.54.b bund auffrichten/vnd nit ewerm ſamen nach euch/vnd mit allem lebendigen thier bey euch/ an vögeln/an vihe/ vnd an allen thieren auff erden/ vnd an allem das auß der Archen gangen iſt/ welcherley thier es ſeynd auff erden. Vnd wil meiñ bund alſo mit euch auffrichten/daß hinfurt nit mehr alles fleiſch verderbet ſoll werden mit dem waſſer der ſündflůt/ Eccli 44. vnd hinfurt kein ſündflůt mehr komme/ die die erd verderbe.

Vnd Gott ſprach: Das iſt das zeichen meines bunds/den ich auffricht zwiſchen mir vnd euch/vnd allem lebendigen thier bey euch hinfurt ewiglich. Meinen bogen * werd ich * hab ich geſetzt Eccli 43.b ſetzen in die wolcken/ der ſoll das zeichen ſeyn meines bunds zwiſchen mir vnd der erden. Vnd weñ ich den himel mit den wolcken vnderziehen werd/ ſo ſoll mein bogen geſehen werden in den wolcken. Als dann wil ich ge- C dencken an meinen bund zwiſchen mir vnd euch/ vnd allem lebendigen thier in allerley fleiſch/daß nit mehr hinfurt ein ſündflůt komme/die alles fleiſch verderb: darumb ſoll mein bogen in den wolcken ſeyn/daß ich jn ſehe/vnd gedenck an den ewigen bund zwiſchen Gott vñ allem lebendigen thier in allem fleiſch/das auff erden iſt.

Vnd Gott ſaget zu Noe: Diß iſt das zeichen des bunds/den ich auffgericht hab zwiſchen mir vnd allem fleiſch auff erden.

Aber die ſöne Noe/ die auß der Archen giengen/ſeynd diſe: Sem/Cham/Japhet. Cham aber iſt der vatter Canaan. Das ſeynd die drey ſöne Noe/von denen iſt außgeſeet alles menſchlich geſchlecht auff erden.



D Noe aber fieng an vñ ward ein ackerman/ Iſa 5.a vnd bawet das land/vnd pflantzt weingarten. Matt.21.b Vnd do er des weins tranck/ ward er truncken/vnd lag in der hutten auffgedeckt. Do 3 nun Cham Canaans vatter ſahe ſeins † vatters ſcham entblöſſet/ ſaget ers ſeinen brüdern drauſſen. Do namen Sem vnd Japhet jr kleid/ vnd legten es auff jr beide ſchulter/ vnd giengen rücklings hinzu/ vnd deckten jrs vatters ſcham zu. Vnd jr angeſicht war abgewandt/ daß ſie jrs vatters ſcham nit ſahen.

Als nun Noe erwacht von dem wein/ vnd erfür/ was im ſein kleiner ſon gethan hat/ ſprach er: Verflůcht ſey das kind Canaan/ vnd ſey ein knecht aller knecht vnd ſeinen brüdern. Vnd ſprach weiter: Gelobt ſey Gott der Herr des Sems/ vnd Canaan ſey ſein knecht.

knecht: Gott breit Japhet auß/ vnd laß jn wonen in den hütten des Sems/ vnd Canaan sey sein knecht.

Noe aber lebt nach der sündflüt dreyhundert vnd fünffzig jar/ daß sein gantz alter war neunhundert vnd fünffzig jar/ vnd ist gestorben.

Annotationes.

1 Das blüt ewer seelen) Das ist/ ewer geseelten leib.

2 Wer menschen blüt) Hie hat Gott abermals verordnet/ daß man die mörder tödten soll.

3 Vatters scham) Hie deuten E.N.B. in jrer angebornen gloß/ den Cham auff die/ so gütte werck thün/ von dē die ketzerische prediger (welche die gütte werck verwerffen vnd verspotten) sprechen/ Es seyen die falschē Werckheiligen vnd gleißner ꝛc. Aber die liebē heiligen vätter/ haben vns das besser gedeutet. Sagen/ daß durch den Cham/ die Jüden vnd die ketzer sollen verstanden werden. Das seynd die falschen Christen/ welche Noe/ das ist/ Christum/ sein Kyrch/ seine Sacrament/ vnd die ware Christen verspotten/ lust vnd frend haben in jrem leiden/ der Kyrchen scham/ die sie billich solten decken/ aller welt außschreyen vnd schreiben/ nichts dann ergernuß/ vnfrid/ vnd zertrennung der einigkeit der Kyrchen suchen vnd machen ꝛc. Daß aber E.N.B. die Christen so nach dem rahte vnd gepot des Herren/ gütte werck volnbringen/ verspotten/ vnd nennen sie falsch Werckheiligen vnd gleißner/ thün sie nichts anders/ dann jr vatter Cham auch vorhin gethan hat/ des segen sie auch zum letzten zu erwarten haben.

Das x. Capitel.

Wie sich menschlich geschlecht/ durch die kinder Noe/ nach der sündflüt gemehret/ vnd auff erden hab außgebreuet.

A 1. Paral. 1.a

DIß seynd die gepurt der kinder Noe: Sem/ Cham/ Japhet. Vnd sie zeugeten kinder nach der sündflüt. Die kinder Japhet seynd dise: Gomer/ Magog/ Madai/ Jauan/ Thubal/ Mesech/ vnd Thiras. Aber die kind von Gomer seynd dise: Ascenas/ Riphath/ vnd Thogarma. Die kinder von Jauan seynd dise: Elisa/ Tharsis/ Chitim/ vnd Dodanim. Von disen seynd außgebreit die Insulen der heyden in jren lendern/ jeglich nach jrer sprach/ geschlecht vnd leuten.

Die kinder von Cham seynd dise: Chus/ Mizraim/ Phut/ vnd Canaan. Aber die kinder von Chus/ seynd dise: Seba/ Heula/

B Saptha/ Regma/ vnd Sabthecha. Aber die kinder von Regma seynd dise: Seba/ vnd

* Nimrod Dedan. Chus aber zeuget den * Nemrod/ der fieng an gewaltiger zu seyn auff erden/ vnd war ein gewaltiger oder starcker jeger vor dem Herren. Daher kommet diß sprichwort/ Der ist ein gewaltiger oder starcker jeger vor dem Herren/ wie Nemrod. Vnd der

Gen. 11.b anfang seins reichs war/ Babel/ vnd Erech/

* Sennaar vnd Acad/ vnd Chalne/ im land * Sinnaar. Von dem land ist darnach kommen der Assur/ vnd bawet Ninive vnd der stadt gassen/ vnd Chalach/ darzu Ressen zwischen Ninive vnd Calach/ diß ist ein grosse stadt. Jone 1.a Mizraim zeuget Ludim/ Enamim/ Leabim/ Naphtuhim/ Patrusim/ vnd Casluhim. Daher seynd kommen die Philistim vnd Caphtherim.

Canaan aber zeuget Sidon seinen ersten son/ vnd Heth/ Jebusi/ Amori/ Girgosi/ Hiui/ Arki/ Sini/ Aruadi/ Zemari/ vnd Hamathi. Daher seynd außgebreit die geschlecht der Cananiter/ Vnd jre landmarck waren von Sidon an/ durch Gerar/ biß gen Gaza/ biß man kompt gen Sodoma/ Gomorrha/ Adama/ Zeboim/ vnd biß gen Laza: Das seynd die Kinder Cham in jren geschlechten/ sprachen/ lendern vnd leuten.

C

Dem Sem aber/ der ein vatter ist aller kinder Eber/ vnd der grösser brüder Japhets/ seynd auch kinder geboren/ vnd diß seynd seine kinder: Elam/ Assur/ Arphachsad/ Lud vnd Aram. Die kinder aber von Aram seynd dise: Vs/ Hul/ Gether/ vnd Mas. Arphachsad aber zeuget Salach/

* Salo aber * Salach zeuget Eber/ Eber zeuget zween söne/ einer hieß Peleg/ darumb daß zu seiner zeit die erd zurteilet ward/ des brüder

D hieß * Jektam: vnd Jektam zeuget Almo-

* Jectan dab/ Saleph/ Hazarmaueth/ Jrath/ Hadoram/ Vsal/ Dickla/ Obal/ Abimael/ Seba/ Ophir/ Heuila/ vnd Jobach. Das seynd alle kinder von Jektam/ Vnd jre woning war von Mesa an/ biß man kompt gen Sephar/ an den berg gegen dem Morgen. Das seynd die kinder von Sem in jren geschlechten/ sprachen/ ländern vnd leuten. Das seynd nun die geschlecht der kinder Noe in jren geschlechten vnd leuten. Von denen seynd außgetheilt die leut auff Erden nach der sündflüt.

Das xj. Capittel.

Von dem baw des grossen thurns Babel/ Wie der verhindert/ vñ die bawleut verstrawet wurden/ Vnd von den kindern Sem biß auff Abraham.

A

ES hatt aber das land einerley zung vñ sprach. Da sie nun zohen von * auff-

* gen mor- gang der Sonnen/ funden sie einn gen

* Sennaar plan im land * Sinear/ vñ woneten daselbst/ vnd sprachen ein jeglicher zu seinem nechsten: Kommet her/ lasst vns ziegel machen vnd brennen. Vnd namen ziegel zu stein/ vnd let fur kalck/ vnd sprachen: Kommet her/ lasst vns ein stadt vnd thurn bawen/ des spitz biß an den himel räich/ daß wir vns einen namen machen/ ehe daß wir werden zerstrewet in alle länder.

Da stieg der Herr herab/ daß er sehe die stadt vnd thurn/ die die menschen kinder

bawe-

bawten. Vnd der Herr sprach: Sihe/es ist einerley volck/ vnd einerley sprach vnder inen allen/vnd haben das angefangen zu thün: sie

werden auch nit ablassen von allem das sie fürgenomen haben zu thün/ biß daß sie es volbringen. Kommet her/ lasst vns herab steigē/ vnd ire sprach daselbst verwirren/ daß keiner des andern sprach verneme. Also zerstrawet sie der Herr von dannen in alle länder/ daß sie auffhörten die stadt zu bawen. Daher heist ir name Babel/ daß der Herr daselbst verworren hat aller länder sprach/ vnd sie zerstrewt in alle länder.

Diß seynd die geburt Sem: Sem war hundert iar alt/ vnd zeuget Arpharad/ zwey iar nach der sündflüt/ vnd lebet darnach fünffhundert iar/ vnd zeuget söne vnd döchter.

Arpharad war funff vnd dreissig iar alt/ vnd zeuget *Salech/ vnd lebet darnach *dreyhundert vnd drey jar/ vnd zeuget söne vnd döchter.

Salech war dreissig iar alt/ vnd zeuget Heber/ vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar/ vnd zeuget söne vnd döchter.

Heber war vier vnd dreissig jar alt/ vnd zeuget Phaleg/ vnd lebet darnach vierhundert vnd dreissig iar/ vnd zeuget söne vnd döchter.

Phaleg war dreissig iar alt/ vnd zeuget Rehu/ vnd lebet darnach zweyhundert vnd neun jar/ vnd zeuget söne vnd döchter.

Rehu war zwey vñ dreissig iar alt/ vnd zeuget Sarug/ vnd lebet darnach zweyhundert vnd siben jar/ vnd zeuget söne vnd döchter.

Sarug war dreissig iar alt/ vnd zeuget Nachor/ vnd lebet darnach zweyhundert jar/ vnd zeuget söne vnd döchter.

Nachor war neun vnd zwentzig iar alt/ vnd zeuget *Tharag/ vnd lebet darnach hundert vnd neuntzig jar/ vnd zeuget söne vnd döchter.

Thare war sibentzig iar alt/ vnd zeuget Abram/ Nachor/ vnd Haran. Diß seynd die gepurt Thare: Thare zeuget Abram/ Nacher vnd Haran. Aber Haran zeuget Loth/ Haran aber starb vor seinem vatter Thare in seinem vatterland zu Vr in Chaldea. Da namen Abram vnd Nachor weiber: Abrams weib hieß Sarai/ vnd Nachors weib Milca/ Harans dochter/ der ein vatter war der Milca vnd der Jesca. Aber Sarai war vnfruchtbar/ vnd hat kein kind.

Da nam Thare seinen son Abram/ vnd Loth seins sons Harans son/ vñ seine schnurch Sarai seines sons Abrams weib/ vnd füret sie von Vr auß Chaldea/ daß sie zöhen ins land Canaan. Vnd sie kamen gen Charan/ vnd woneten daselbst/ Vnd Thare ward zweyhundert vnd fünff jar alt/ vnd starb in Charan.

Gene.10.c
Gene.22.b
Heb.11.a

Jos.24.a
Neem.7.b
Judith 5.b

Das xij. Capittel.

Wie Abram vnd sein hauß frauw Sarai/ auß Chaldea in Egypten zohen/ Vnd im Gott den segen gab/ Vnd er durch Sarai im leben erhalten ward.

A

DJe Herr sprach zu Abram: Gehe auß deinem vatterland/ vnd von deiner freundtschafft/ vnd auß deines vatters hauß/ vnd kom in ein land/ das ich dir zeigen wil/ vnd ich wil dich zum grossen volck machen/ vnd wil dich segnen/ vnd dir ein grossen namen machen/ vñ solt gesegnet seyn. Ich wil segnen die dich segnen/ vnd verfluchen die dich verflüchen/ Vnd in dir sollen gesegnet werden alle geschlecht auff erden.

Act.7.a

Act.3.a
Heb.11.b

Da zoh Abram auß/ wie der Herr im gepotten hat/ vnd Loth zoh mit im. Abram aber war fünff vnd sibentzig iar alt/ da er auß Charan zoh. Also nam Abram sein weib Sarai/ vnd Loth seins brüders son/ mit all irer hab/ die sie vberkommen vnd in jrem besetz gehabt hatten/ vnd seelen die sie gemacht hatten in Charan/ vnd zohen auß zu reisen in das land Canaan. Vnd als sie kommen waren in daß selb land/ zoh Abram herdurch/ biß an die stadt Sichem/ vnd an den liechten (oder hellen) tal * More. Es woneten aber zu der zeit die Cananiter im land.

Gene 14.b

B

Gene.10.b
13.b

Do ersehten der Herr Abram/ vnd sprach zu im: Deinem samen wil ich diß land geben:

Gene.17.b
24.a
Jnfra 15.b
Deut.34.a

Vnd er bawet daselbst dem Herren einen altar/ der im erschienen war. Darnach brach er auff von dannen an einen berg/ der lag gegen dem Morgen der stadt Beth El/ vnd richtet daselbst seine hütten auff/ daß er Beth El gegen Abent/ vnd Hai gegen dem Morgen hat. Vnd bawet daselbst dem Herren ein altar/ vnd rieff an den namen des Herren. Darnach wiech Abram ferner/ vnd zog auß gegen Mittag.

Es kam aber ein hunger in das land/ da zoh Abram hinab in Egypten/ daß er sich daselbst als ein frembdling enthielt/ wñ der hun-

C

Deut.32.a

1 Para.1

* Sale
* vier

C

* Thare

D

Jos.24.
1.Par.1.b

ger war seer groß wordē. Vnd do er nahe bey Egypten kam/als er solt eyntretten/sprach er zu seinem weib Sarai: * Sihe/ich weiß daß Gen.30.e 26.a du ein schön Weib bist: wenn dich nun die Egypter sehen/so werden sie sagen/das ist sein weib/vnd werden mich tödten/vnd dich behalten. Lieber so sag doch/das bitt ich dich/ du seyest mein schwester/auff daß mirs dester baß gehe vmb deinet willen/vnd mein seel D bey dem leben bleib vmb deinet willen. Als er nun in Egypten kam/sahen die Egypter das weib/daß sie seer schön war/vnd die fürsten des Pharao/sagtens jm an/vnd preiseten sie vor jm. Da ward das weib in des Pharao hauß bracht. Vnd sie thetten Abram wol vmb jret willen. Vnd er hat schaf/rinder/ esel/knecht vnd megd/eselin vnd Cameel. Jsa.43.d Aber der Herr plaget den Pharao mit seer grosser plagen/vnd sein hauß/vmb Sarai Abrams weibs willen. Da rieff Pharao Abram/vnd sprach zu jm: Warumb hastu mir das gethan? Warumb sagestu mir nit/ daß sie dein weib were? Warumb sprachstu/ sie were dein schwester? deshalb ich sie mir zum weib nam. Vnd nun sihe/da hastu dein weib/Nim sie/vnd ziehe hin. Vnd er beualh seinen gewaltigen vber Abram/daß sie jn vnd sein weib/vnd alles was er hat/hingeleiteten.

Das xiij. Capittel.

Wie Abram vnd Loth sich scheideten/vnd Gott dem Abram das land verhieß.

A Also zoh Abram herauff auß Egypten mit seinem weib/vnd mit allem das er hat/vnd Loth auch mit jm gegen dem Mittag. Abram aber war seer reich mit vihe/silber/vnd gold. Vnd er zoh widder des wegs/da er her kommen war von Mittag/ biß gen BethEl/an die stat/da am ersten Gen 12.b sein hutten war/zwischen BethEl vnd Hai/ eben an dem ort/da er vorhin den altar gemacht hat. Vnd er rieff an daselbst den namen des Herren.

Loth aber der mit Abram zog/der hat auch schaf vnd rinder/vnd hutten. Vnd das land Gen.36.a mochts nit ertragen/daß sie beyeinander woneten: denn jr hab war groß/vnd kundten nit beyeinander wonen/vnd war jmmer zanck zwischen den vihehirten Abrams vnd Loth. Gen.12.b Jn der zeit woneten die Cananiter vnd Pheresiter im selbigen land.

B Da sprach Abram zu Loth: Lieber/laß nit zanck seyn zwischen dir vnd mir/vnd zwischen meinen vnd deinen hirten/deñ wir seynd Deuti.25.a gebrüder. Sihe/dir steht alles land offen. Lieber/scheid dich von mir. Wiltu zur lincken gehen/so wil ich dir rechte bezalen: oder erwehlstu du die rechte/so wil ich zur lincken ziehen. Da hůb Loth seine augen auff/vnd besahe die gantze gegend am Jordan. Denn ehe daß Gott Sodom vñ Gomorrha vmbkeret/war sie wasserreich/als ein garten des Herren/vnd gleich wie Egypten land/biß man gen * Se- * Zoar gor kompt.

Da erwelet jm Loth die gegend am Jor- C dan/vnd zog vom Morgen. Also scheidet sich Deut.2.b ein brüder von dem andern/daß Abram wonet im land Canaan/vnd Loth bey den stedten bey dem Jordan/vnd wonet zu Sodom. Aber die leuth zu Sodom waren seer böß/vnd seer Ezech.16.b grosse sünder vor dem Herren.

Do nun Loth sich von Abram gescheiden hat/sprach der Herr zu Abram: Heb dein Jnf.27.b augen auff stracks für dich/vnd sihe von der Jnf.26.b statt an da du jetzund bist/gegen Mitternacht D vnd gegen dem Mittag/gegen dem Morgen vnd gegen dem Abent: denn alle das land/das Act 7. du sihest/wil ich dir geben/vnd deinem samen Rom.4.c ewiglich/vnd deinen samen machen wie den staub auff erden. Kan ein mensch den staub auff erden zelen/der wirdt auch deinen samen zelen. Darumb so mach dich auff/vnd ziehe durch das land in die leng vnd breyt/denn dir wil ichs geben.

Also erhůb Abram seine hutten/kam vnd Gen.14.d wonet im tal (oder eichwald) Mamre/das zu Hebron ist/vnd bawet daselbst dem Herren eñ altar.

Das xiiij. Capittel.

Von dem streit der neun könig/dem sieg vnd segen Abrams/den jm Melchisedech geben hat.

A Vnd es begab sich zu der zeit/daß der König Amraphel von Sinear/Arioch der könig von * Ellasar/Kedor- * Persia laomor der könig von Elam/vnd Thideal der könig der Heyden/daß sie kriegeten * mit Bera dem könig von Sodom/vnd mit * Basa Birsa dem könig von Gomorrha/vnd mit * Sineab dem könig von Adama/vnd mit * Sinear Semeber dem könig von Zeboim/vnd mit dem könig von Bela/die heist * Seger. Die * Zoar se kamen alle zusamen in das * waldicht thal/ * breite oder da nun das saltzmeer ist: denn sie waren zwölff flach jar vnder dem könig Kedorlaomor gewesen/ vnd im dreyzehenden jar waren sie von jm abgefallen.

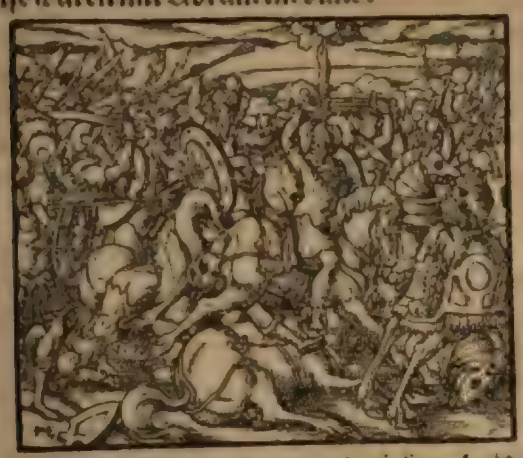
Darumb kam Kedorlaomor/vnd die kö- nig die mit jm waren/im vierzehenden jar/ vnd schlůgen die Risen zu Astaroth/Karnaim/vnd die Susim * zu Ham/vnd die * mit jm Emim in dem flachen feld Kiriathaim/vnd die Horiter auff jrem gepirg Seir/biß an das breitfeld Pharan/welchs an die wüste stost. Darnach wendten sie vmb/vnd kamen

an

an den recht bruñen/das iſt Kades/vnd ſchlügen das gantz land der Amalekiter/darzu die
B Amoriter/die zu Hazezon Thamar woneten.
Da zohen auß der kong von Sodom/der kö-
nig von Gomorrha/der kong von Adama/
der kong von Zeboim/vnd der kong von Be-
la/die Segor heiſt/vnd rüſteten ſich zu ſtreitt
im waldichten thal/mit Kedorlaomor dem
kong von Elam/vnd mit Thideal dem kö-
nig der Heiden/vnd mit dem Amraphel dem
kong von Sinear/vñ mit Arioch dem kong
* Ponto von * Ellaſar/vier kong wider fünffe. Aber
das waldicht thal hat vil let grüben.

Aber der kong von Sodom vnd Gomor-
rha wurden daſelbſt in die flucht geſchlagen/
vnd nider gelegt. Vnd was vberblieb/flohe
auff das gepirg. Da namen ſie alle hab der
von Sodom vnd Gomorrha/vnd alle futte-
rung/vnd zohen daruon: ſie namen auch mit
jnen Loth Abrams brüders ſon vnd ſein hab/
deñer wonet zu Sodom/vnd zohen daruon.

C Da kam einer der entrunnen war/vnd ſa-
Gen. 13. gets Abram an/dem Hebreer der da wonet
im eichwald oder tal Mamre des Amoriters/
welcher ein brüder war Eſcol vnd Aner: Dañ
diſe waren mit Abram im bund.



Joſ 10 b
1. Reg. 30. b
Jere. 41. c
* zelet oder muſtert
Als nun Abram horet/daß ſein brüder
Loth gefangen war/* wapnet er ſeine eigne
wolgerüſte erfarne knecht/dreyhundert vnd
achtzehen/vnd jaget jnen nach/biß gen Dan/
vnd teilet die knecht/vnd fiel des nachts vber
ſie mit ſeinen knechten/vnd ſchlůg ſie/vnd ja-
get ſie biß gen Soba/die zur lincken der ſtadt
Job 29. b Damaſcus ligt: vnd bracht alle hab widder/
dazu auch Loth ſeinen brüder mit ſeiner hab/
auch die weiber vñ das volck. Als er nun wid-
Num. 31. b der kam von der ſchlacht des Kedorlaomor/
vnd der andern königen mit jm/gieng jm ent-
gegen der konig von Sodom in das flach
thal/welchs des königs thal heiſt.

D Aber † Melchiſedech der kónig von Sa-
1 lem trůg brot vnd wein herfur/Dann er war
Heb. 7. a ein prieſter Gottes des allerhöhiſten. Vnd
ſegnet jn/vñ ſprach: Geſegnet ſeyſtu Abram
dem allerhöhiſten Gott/der himel vnd erden
geſchaffen hat/Vnd gelobt ſey Gott der al-
lerhöhiſt/der durch ſein hülff dein feind in dein
hánd beſchloſſen hat. vnd † demſelben gab 2
Abram den zehend von aller beute.

Da ſprach der kónig von Sodom zu
Abram: Gib mir die ſeelen/das gůt behalt
dir. Abram aber ſprach zu dem kónig von
Sodom: Ich heb meine hend auff zu dem
Herren dem allerhöhiſten Gott/der himel
vnd erden beſitzt/daß ich von allem das dein
iſt/vom faden an des webgarns biß auff den
ſchůchriemen nit nemen wil/(daß du nit ſa-
geſt/Ich hab Abram reich gemacht) außge-
nommen/was die jüngling verzeret haben/
vnd die teil der menner Aner vnd Eſcol/vnd
Mamre/die mit mir gezogen ſeynd/die laß
jren teil nemen.

Annotationes.

1 Aber Melchiſedech) Hie nach der meynung der heili-
gen Vätter Griechiſchen vnd Lateiniſchen/wirdt die figur
des allerheiligſtẽ opffers des hochwirdigſten Sacraméts
des Altars vnd der Meß angeben/in welchem Sacra-
ment Gott vnſer lieber Herr Chriſtus Jeſus ſich ſelber vn-
der der geſtalt des brots vnd weins im nachtmal geopf-
fert/vnd den Aprchiſchen prieſtern allein ſich teglich alſo
zu opffern/nach der ordnung Melchiſedechs/befolhen
vnd gelaſſen hat/wie das die Euangeliſten/vnd der ge-
meyn glaub der gantzen Chriſtenheit bezeugen/bekennen/
leren vnd predigen. Vnd wiewol E. N. B. diſen text nach
der art der Hebreiſchen zungen/(wie die jetzund punctirt)
verteutſchet haben ſie doch jn mit angehenckter Jüdiſcher
gloß vnſerm glauben gantz zu wider außgelegt/ſprechend/
Melchiſedech hab nit brot vnd wein geopffert ꝛc. So
doch vnſer bewerter Text/welchem vil mehr/dann dem
Jüdiſchen (jetzund an vilen orten/beſonder vnſern glau-
ben vnd vnſere Sacrament betreffend/gefelſcht) zu glau-
ben/klerlich die opfferung Melchiſedechs/ſampt dem wa-
ren Hebreiſchen Text furbringt/do er anzeiget die vrſach
warumb Melchiſedech brot vnd wein herfur getragen/
vnd Abram jm den zehenden geben hab Sprichts/dann
er war ein prieſter des allerhöhiſten Gottes. Als wolt
er ſagen/darumb trůg Melchiſedech brot vnd wein her-
fur/daß er damit ſein prieſterlich ampt außrichtet: Das
iſt/daß er ſie opffert Gott von himel zu lob vnd danck/
fur den ſieg den Abram vber ſeine feind gehabt hett. Sey
damit ein jeglich frommer Chriſt gewarnet/daß er nit
durch E. N. B. text vnd Jüdiſchen verſtand/von der wa-
heit vnd dem rechten glauben abgefürt werd/vnd die Meß
nit fur ein opffer halt: So doch vnſer glaub leret vnd be-
kennet/auß dem grund der Schrifft/daß die Meß ein
warlich opffer ſey/des heiligen hochwirdigſten Sacra-
ments halber. Alſo ſoll man glauben vnd halten on allen
zweiffel/vnd den N. B. keinen glauben geben/da man alſo
liſt: Melchiſedech ſchüff/daß hinauß getragen ward brot
vnd wein ꝛc. iſt allein vnſerm glauben zu nachteil alſo ver-
teutſcht worden.

2 Demſelben gab) Hie wil die Schrifft/daß nachdem
als Melchiſedech ſein prieſterlich opffer/Gott von himel
fur den Abram hett gethan/hat Abram herwiderumb den
zehenden von aller beute/die er von ſeinen feinden erobert
hett/dem Melchiſedech zu danckbarlicher erkentnuß geben/
darauß man grund hat/daß man den prieſtern dieweil ſie
Meß opffer halten/nit vnbillich zu danckbarkeit etwas
zeitliches gibt.

Das xv. Capitel.

Wie Abram von Gott kinder begert/vnd ſeiner bitt
erhört vnd gewert ward.

A NAch disen geschichten begab sichs/daß zu Abram geschach des Herren wort im gesicht/ vnd sprach: Forcht dich nit Abram/ich bin dein beschirmer/ vnd dein seer grosser lohn. Vnd Abram sprach: Herr/ was wiltu mir geben? ich gehe dahin on kinder/ Vnd der son meines haußknechts (oder haußschaffners) diser Damascus Eliezer. (verstand wurdt mich erben) Vnd Abram sprach weiter: Aber mir hastu keinen samen geben. Vnd sihe/mein haußknecht wirdt mein erb seyn.

Vnd alsbald ist die red des Herren zu Abram geschehen/ sagend: Diser soll nit dein erb sein/ sonder der von deinem leib kommen wirdt/ den wirdstu zum erb haben. Vnd er fürt jn hinauß/ vnd sprach zu jm: Sihe gen himel/vnd zele die stern/kanstu sie zelen. Vnd sprach zu jm: Also soll dein same werden.

Deut 10.b
Isa.49 b
Jere 33.b
Rom.4.b

B Abram hat geglaubt dem Herren/ vnd das ward jm zur gerechtigkeit gerechnet. Vnd er sprach zu jm: Ich bin der Herr/ der dich von Vr auß Chaldea gefürt hat/ daß ich dir diß land zu besitzen geb.

Psal.105.b
Rom.4.a
Gal.3 a
Jaco.2 c
Gene.11.b

Abram aber sprach: Herr Gott/ wo bey soll ichs mercken/daß ichs besitzen werde? Vnd der Herr antwortend/ Nim/ sagt er/mir ein dreyjärige kü/vnd ein dreyjärige geiß/vnd ein dreyjärigen wydder/ vnd ein turteltaubē/vnd ein * haußtauben. Vnd er nam solchs alles/ vnd zurteilet es mitten von einander/ vnd leget beide teil gegen einander über. Aber die vögel teilet er nit. Vnd das geuögel fiel auff die aaß/ aber Abram vertrieb (oder verstäbert) sie dauon. Da nun die Sonn vndergangen war/ fiel ein tieffer schlaff auff Abram/ vnd ein * grosser schrecken/ vnd grosse finsternuß vberfiel jn.

Jere.34.b

* jungs

C

* entzuckūg

Da ist gesprochen worden zu jm: Das soltu zuuor wissen/daß dein same wirdt frembd seyn in einem land/das nit sein ist/vñ da wirdt man sie zu knechten machen/ vnd übel handlen vierhundert jar. Aber ich wil richter seyn über das volck/des knecht sie werden seyn.

Act.7.a
Exod.12.f
Judith 5 b
Galat.3.c

D Darnach sollen sie außziehen mit grossem gůt/ Aber du solt faren zu deinen vättern mit fried/vñ in gůtem alter begraben werden. Sie aber sollen nach der vierden geburt widder hieher kommen/denn die missethat der Amoriter ist noch nit gar erfüllet biß an dise zeit.

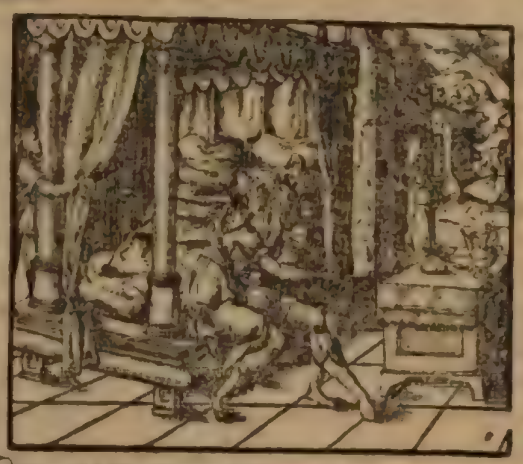
Exod.12.c
Gene 25.a
Deut.20.c

Als nun die Sonn vndergangen war/ da ward ein groß finsterniß/ vnd erschien ein raucheter ofen/vnd ein feuriges liecht für zwischen den stücken hin. An dem tag macht der Herr eīn bund mit Abram/ vnd sprach: Deinem samen wil ich diß land geben/ von dem wasser Egypti an/ biß an das grosse wasser Euphrates/ die Keniter/ die Kenisiter/ die Kidmoniter/ die Hethiter/ die Pherisiter/ die Risen/ die Amoriter/ die Euiter/ die Cananiter/ die Gergositer/ die Jebusiter.

Exod.23.b
Deut.34.b

Das xvj. Capittel.

Wie Sara jhr magd Agar dem Abram gab/ wie sie schwanger vnd flüchtig ward/ vnd von der geburt Ismaels.



NVn Sarai Abrams weib gepar jm kein kinder. Sie hatt aber ein Egyptische magd/die hieß Agar/ vnd sprach zu jrem haußwiert: Sihe/der Herr hat mich verschlossen/daß ich nit geperen kan: lieber gang eyn/ nim mein magd zum weib/ ob ich villeicht auß jr mög kinder vberkomen. Vnd da Abram jrer bitt folget/da nam Sarai jr Egyptische magd Agar/ vnd gab sie Abram jrem mann zum weib/ nach dem sie zehen jar im land Canaan gewonet hatten/ vnd er nam sie zum weib.

A

Isa.66.b
Gene.30 a

Als sie nun sahe/daß sie schwanger war/ verachtet sie jre frawe. Da sprach Sarai zu Abram: * Du handlest vnrechtlich wider mich/ Ich hab mein magd dir in dem schoß geben: dieweil sie aber sihet/daß sie schwanger worden ist/ * verachtet sie mich. Der Herr sey richter zwischen dir vnd mir. Abram aber sprach zu Sarai: Sihe/dein magd ist in deiner gewalt/brauch dich jr/wie dirs gefelt. Da sie nun Sarai vbel handlet/ floh sie von jr.

B

* Jch müß vnrecht leyden: nur der wissen.
* Müß ich gering geachtet seyn vor jr.

Aber der Engel des Herren fand sie bey einem wasser brunnen im gewildniß/ das stößt an weg gen Sur/vnd sprach zu jr: Agar Sarai magd/

magd/wo kompſtu her? Wo wiltu hin? Sie ſprach: Ich bin von meiner frawen Sarai geflohen.

Vnd der Engel des Herren ſprach zu ir: Keer vmb widder zu deiner frawen/ vnd demütige dich vnder jrer hand.

C Vnd der Engel des Herren ſprach zu ir: Ich wil deinen ſamen alſo mehren/ daß er vor groſſer menge nit ſoll gezelet werden. Weiter ſprach der Engel des Herren zu jr: Sihe/ du biſt ſchwanger worden/ vnd wirdſt einen ſon geperen/ des namen ſoltu Jſmael heiſſen/ darumb daß der Herr dein bekümernuß vnd elend erhöret hat. Er wirdt ein wilder menſch ſeyn: Sein hand wider iedermañ/ vnd iedermanns hand wider jn: Vnd wirdt gegen allen ſeinen brüdern ſeine * hutten auffſchlagen.

Gene.17.c Jud.13.b 4. Reg 13.a Luc.1.c

Jſmael heiſt/ Gott wirts höret.

* wonung

D Vnd Agar hieß den namen des Herren der mit ir redet/ Du Gott der mich geſehen haſt. Denn ſie ſprach: Gewißlich hie hab* ich den rucken geſehen/ des/ der mich geſehen hat. Darumb hieß ſie den brunnen/ Eñ brunn des lebendigen/ der mich ſahe. Er iſt zwiſchen Kades vnd Barad.

* Jch hab den geſehen der mich ſihet.

Galat.4.c

Vnd Agar gepar Abram eñ ſon. Vnd Abram hieß den ſon/ den jm Agar gepar/ Jſmael. Vnd Abram war ſechs vnd achtzig jar alt/ da jm Agar den Jſmael gepar.

Das xvij. Capittel.

Von vtrenderung der namen Abram vnd Sarai/ vnd Göttlicher verheiſſung jnen geſchehen/ Einſetzung der beſchneidung/ vnd wenn Abram iſt beſchnitten worden.

A Als nun Abram neun vnd neuntzig jar alt war/ erſchein jm der Herr/ vñ ſprach zu jm: Jch binn der allmechtig Gott/ wandel vor mir/ vnd ſey volkoñen/ Vnd ich wil meiñ bund zwiſchen dir vnd mir machen/ vnd ich wil dich faſt ſeer mehren. Do fiel Abram nider auff ſein angeſicht.

Gene.12.b

Pſalli 44.c

Rom.4.c

Vnd Gott redet weiter mit jm/ vñ ſprach: Sihe/ ich binns/ vnd wil meiñ bund mit dir auffrichten/ vnd du ſolt ein vatter vieler völcker werden/ darumb ſoltu nit mehr † Abram heiſſen/ ſonder Abraham ſoll dein name ſeyn: denn ich hab dich gemacht vieler völcker vatter/ vnd wil dich faſt ſeer fruchtbar machen/ vnd wil dich † ſetzen in völcker/ vnd ſollen auch könig von dir kommen.

† Abram heiſt/ hoher vatter: Abraham aber/ der hauffē oder vielervatter † dich ſetzen) Das iſt/ ich wil machē/ daß vil völcker von dir kom̃en ſollē.

Vnd ich wil auffrichten meinen bund zwiſchen mir vnd dir/ vnd deinem ſamen nach dir bey jren nachkomen/ daß ein ewiger bund ſey/ alſo daß ich dein Gott ſey/ vnd deines ſamens nach dir/ vnd wil dir vnd deinem ſamen nach dir geben das land/ da du ein frembdling jnnen biſt/ Nemlich/ das gantz land Canaan zu ewiger beſitzung/ vnd wil jr Gott ſeyn. Vnd Gott ſprach weiter zu Abraham: So halt nun meinen bund du vnd dein ſame nach dir. Das iſt aber mein bund/ den jr halten ſolt zwiſchen mir vnd euch vñ deinem ſamen nach dir/ bey jren nachkomen: Alles was mennlich iſt vnder euch/ ſoll beſchnitten werden. Jr ſolt aber die vorhaut an ewerem fleiſch beſchneiden/ Daſſelb ſoll ein zeichen ſeyn des bunds zwiſchen mir vnd euch. Ein kind wenns acht tag alt iſt/ ſoll es vnder euch beſchnitten werden. Deſſelben gleich auch alles was meñlichs geſinds daheim geporen oder erkaufft iſt/ oder ſonſt frembd vnd nit ewers ſamens iſt. Alſo ſoll' mein bund an ewerem fleiſch ſeyn zum ewigen bund. Vnd wo ein kneblin nit wirdt beſchnitten an der vorhaut ſeines fleiſches/ des ſeel ſoll außgereutet werden auß ſeinem volck/ darumb daß es meinen bund vnderlaſſen hat.

Luc.1.c

Leuit 12.a Gene.12.a

Vnd Gott ſprach abermal zu Abraham: C Du ſolt dein weib Sarai nit mehr Sarai heiſſen/ ſonder † Sara ſoll jr name ſeyn. Denn ich wil ſie ſegnen/ vnd von jr wil ich dir einen ſon geben/ den wil ich ſegnen/ vnd vil völcker ſollen auß jm kommen/ vnd könig vber viel völcker auß jm geporen werden. Do fiel Abraham auff ſein angeſicht/ vnd lachet/ vnd ſprach in ſeinem hertzen: Solt wol mir hundertjärigem alten ein kind geporen werden/ vnd Sara neuntzig jar alt geperen? Vnd Abraham ſprach zu Gott: Ach daß Jſmael leben ſolt fur dir.

† Sara heiſt ein Fürſtin/ Sarai mein hauß fürſtin Matth.1.a

Da ſprach Gott zu Abraham: Sara dein weib ſoll dir eñ ſon geperen/ den ſoltu Jſaac heiſſen/ denn mit jm wil ich meinen ewigen bund auffrichten/ vnd mit ſeinem ſamen nach jm. Darzu vmb Jſmael hab ich dich auch erhöret. Sihe/ ich wil jn ſegnen/ vnd wil jn fruchtbar machē/ vñ mehren faſt ſeer: Zwölff fürſten wirdt er zeugen/ vnd wil jn zum groſſen volck machen. Aber meinen bund wil ich haben mit Jſaac/ den dir Sara wirdt geperen/ vmb diſe zeit im andern jar.

Gene.16.c Jud.13.b 4.Reg.13.a Luc 1.c Jſa 18.b vnd 21.a

Gene.15 b

D

Vnd do ſich die red des/ ſo mit jm redet/ geendet hatt/ do fur Gott auff von Abraham. Da nam Abraham ſeinen ſon Jſmael/ vnd alle knecht/ die daheim geporen/ vnd alle die er kaufft hett/ vnd alles was mañs namen war in ſeinem hauß/ vnd beſchneid die vorhaut an jrem fleiſch/ eben deſſelbigen tags/ wie jm Gott gepotten hat. Vnd Abraham war neün vnd neüntzig jar alt/ da er die vorhaut an ſeinem fleiſch beſchnied: Jſmael aber ſein ſon war dreyzehen jar alt/ da ſeines fleiſchs vorhaut beſchnitten ward. Eben auff einen tag wurden ſie alle beſchnitten/ Abraham/ ſein ſon Jſmael/ vnd was manns namen in ſeinem hauß war/ daheim geporen/ vnd erkaufft/ vnd ſonſt frembd. Es ward alles mit jm beſchnitten.

Das xviij. Capittel.

Wie drey männer dem Abraham erschienen/ vnd wie Gott offenbaret die straff der Sodomiter.

A Gen.19.a

VND der Herr erschien jm im thal Maure/ da er saß an der thür seiner hutten/ da der tag am heissesten war. Vnd als er seine augen auffhüb/ da seynd jm drey menner erschienen die bey jm stundten. Act.16.c Vnd da er sie sahe/ lieff er jnen entgegen von der thür seiner hutten/ vnd bucket oder neiget sich 2.Reg.28.c nider auff die erden/ vnd sprach: Herr hab ich gnad funden vor deinen augen/ so gang nit vor deinem knecht für/ ich wil ein wenig wassers holen/ vnd man soll euch ewer füß Jud.19.b Psal.103. wäschen/ vnd rüwet vnder dem baum/ vnd ich wil euch ein bissen brots bringen/ daß jr ewer hertz labet/ darnach solt jr furt gehen/ dann darumb seydt jr zu ewerem knecht eyngetretten/ oder eyngekeret. Sie sprachen: Thů wie du gesagt hast.

Matth.13.c Luc.11.b *küchen 1.Reg.18.d Abraham eylet in die hutten zu Sara/ vnd sprach zu jr: Eyl/ vnd meng drey maß semelmeels/ vnd knee/ vnd back geröst * brot. Er aber lieff zu den rindern/ vnd holet ein feer zart güt kalb/ vnd gabs dem knaben/ der eylet/ vnd bereitts zu/ vnd er trůg auff butter vnd milch/ vnd von dem kalb/ das er zubereit hatt/ vnd

B Tob.12.d Judic.13.c satzts jnen für. Er aber stundt bey jnen vnder dem baum. Vnd do sie nun gessen hetten/ do sprachen sie zu jm: Wo ist dein weib Sara? Er antwortt/ Sihe drinnen in der hutten. Do sprach er zu jm: Vmb dise zeit des lebens wil ich widder zu dir kommen/ so wirdt Sara dein weib einen son haben. Das höret Sara/ denn sie stundt hinder der hutten thür/ die dem so da redet/ zu ruck war/ vnd lachet. Vnd sie waren beide/ Abraham vnd Sara/ 4.Reg.1.c Rom.6.b Luc.1.b Eccli 25.a 1.Pet.3.a alt vnd wolbetaget/ also daß es Sara nit mehr gieng nach der weiber art. Vnd sie lachet heimlich/ vnd sprach: Nun so ich alt bin/ vnd mein herr alt ist/ soll ich noch mit lust vmbgehn?

Da sprach der Herr zu Abraham: Warumb lachet des Sara/ vnd spricht/ Meynstu daß es war sey daß ich noch geperen werd/ so ich doch alt bin? Solt denn dem Herren etwas zu schweer seyn? Nach meiner zusag werd ich widder zu dir kommen/ eben vmb dise zeit des lebens/ vnd dann wirdt Sara einen son haben. Da leugnet Sara/ vnd sprach: Ich hab nit gelachet. Denn sie war auß forcht erschrocken. Aber er sprach: Es ist nit also/ du hast gelachet. Do stundten die menner auff von dem selbigen ort/ wandten sich gegen Sodom/ vnd Abraham gieng mit jnen/ daß er sie geleitet. Do sprach der Herr: C Wie kan ich Abraham verbergen/ das ich thůn wil/ seitemal er in ein groß vñ sehr mechtiges volck soll werden/ vnd alle völcker auff Gen.22.a erden in jm gesegnet werden sollen? Denn ich weiß/ er wirdt befelhen seinen kindern/ vnd seinem hauß nach jm/ daß sie des Herren weg halten/ vnd thůn die gerechtigkeit vnd das vrteil/ auff daß der Herr vmb Abrahams willen kommen laß alles was er nit jm geredt hatt.

Vnd der Herr sprach: Es ist ein geschrey zu Sodom vnd Gomorrha/ das ist groß/ vnd jr sünd seynd schweer/ darumb wil ich Ezech.16.c hinab faren vnd sehen/ ob sie alles gethan haben nach dem geschrey/ das für mich kommen ist/ oder obs nit also sey/ daß ichs wiß. Vnd die menner wandtē jr angesicht von der statt/ vnd giengen gen Sodom. Aber Abraham blieb noch stehen vor dem Herren/ vnd tratt zu jm/ vnd sprach:

Wiltu dann den gerechten mit dem vngerechten vmbbringen? Wenn fünffzig gerechten in der stadt seynd/ solten sie mit den andern verderben/ vnd woltestu der stadt nit vergeben (oder schonen) vmb fünffzig gerechter willen/ die drinnen weren? Das sey fern von dir/ daß du das thüest/ vnd tödtest den gerechten mit dem vngerechten/ vnd der gerecht sey gleich wie der vngerecht. Diß wil dir nit gebüren/ der du aller welt richter bist/ du wirdst solch * gericht nit thůn. Der Herr sprach zu * vrteil jm: Find ich fünffzig gerechten zu Sodom in D der stadt/ so wil ich vmb jret willen allen den orten vergeben.

Abraham antwortt/ vnd sprach: Ach sihe/ dieweil ich hab mich einmal vnderwunden/ so laß mich weiter mit meinem Herren reden/ wiewol ich staub vñ äschen bin. Wie were jm/ Gen.18 so villeicht fünffer weniger denn fünffzig gerechten drinnen seyn? Woltestu deñ die stadt gantz verderben vmb der fünff vnd viertzig willen? Er sprach: Find ich drinnen fünff vnd viertzig/ so wil ich sie nit verderben. Vnd er redet widder mit jm: Würden aber viertzig drinnē funde/ was woltestu thůn? Er sprach: Ich wil jnen nichts thůn/ vmb viertziger willen.

len. Abraham ſprach: Zürn nit mein Herr/ daß ich noch mehr rede. Wie wer jm/ wenn man dreiſſig drinnen fünde? Er ſprach: Find ich dreiſſig driñen/ ſo wil ich jnen nichts thün. Vnd er ſprach: Ach ſihe/ dieweil ich hab mich einmal vnderwunden/ ſo laß mich aber mit meinem Herren reden. Wie ſo man würd zwentzig daſelbſt erfinden? Er antwortt: Ich wil ſie nit verderben (oder vmbbringen) vmb der zwentzig willen. Vnd er ſprach: Ach zürn nit mein Herr/ weñ ich noch einmal rede. Wie/ ob da würden zehen erfunden? Er ſprach/ ich wil ſie nit vertilgen vmb der zehen willen.

Vnd der Herr gieng hin/ do er mit Abraham außgeredt hat/ vnd Abraham ket wider an ſein ort.

Das xix. Capittel.

Wie Gott Sodomam vnd Gomorrham ſtraffet/ den Loth erlöſet/ ſein weib zum ſtein/ vnd ſeine döchter von jm ſchwanger wurden.

A Vnd zween Engel kamen gen Sodom des abents/ da Loth ſaß zu Sodom vnder dem thor der ſtadt. Vnd do er ſie ſahe/ ſtundt er auff/ vnd gieng jnen entgegen/ vnd neiget ſich/ vnd fiel nider auff die erden/ vnd ſprach: Mein Herren/ ich bitt euch/ keret eyn zum hauß ewers *knechts/ vnd bleibet vber nacht daſelbſt. Wäſchet ewer füſſe/ vnd morgen frü ziehet ewer ſtraß. Aber ſie ſprachen: Nein/ ſonder wir wöllen auff der gaſſen bleiben. Da *nötiget er ſie ſehr/ daß ſie kereten zu jm ein: Vnd da ſie kamen in ſein hauß/ machet er jnen ein mal/ vnd buch *vngeſeurt brot/ vnd ſie aſſen.

B Aber ehe ſie ſich ſchlaffen legten/ kamen die männer der ſtadt Sodom/ vnd vmbgaben das hauß/ jung vnd alt/ das gantz volck mit einander/ vnd forderten Loth/ vnd ſprachen zu jm: Wo ſeynd die männer/ die zu dir kommen ſeynd diſe nacht? Füre ſie herauß zu vns/ daß wir ſie erkennen.

C Loth gieng zu jnen für die thür/ vnd ſchloß die thür hinder jm zu/ vnd ſprach: Ach lieben brüder/ ich bitt euch/ thüt nit diß übel. Ich hab zwo döchter/ die haben noch keinen mann erkennet. Die wil ich herauß füren zu euch/ vnd mißbrauchet euch derſelbigen/ wie es euch gefelt. Allein diſen männern thüt nichts übels/ vmb des willen/ daß ſie ſeynd vnder der ſchatten meins dachs eyngangen. Aber ſie ſprachen: Mach dich hindan. Vnd widerumb ſprachen ſie: Du biſt hereyn kommen als ein frembdling/ vnd wilt nun richter ſeyn? Wolan wir wöllen dir mehr vbels thün/ denn jenen. Exod 2.b

Vnd ſie thetten dem Loth ſehr groſſen gewalt. Vnd es war gar nahe/ daß ſie die thür zerbrochen hetten. Vnd ſihe/ die männer griffen mit jren henden hinauß/ vnd zohen Loth hineyn ins hauß/ vñ ſchloſſen die thür zu/ vnd ſchlügen die männer die vor der thür am hauß waren/ mit blindheit/ beide klein vnd groß/ daß ſie die thür nit finden kundten. C 2. Pet. 2.b Jud. 19.f 4. Reg. 6.d Sap. 19.b

Vnd ſie ſprachē zu Loth: Haſtu noch hie jrgend eiñ dochtermañ/ vnd ſone vnd döchter? Alle die dich angehörē/ die für auß diſer ſtadt/ denn wir werden diſe ſtadt verderben/ darumb daß ir geſchrey groß iſt vor dem Herren/ der hat vns geſandt ſie zu verderben. 2. Pet. 2.b

Da gieng Loth hinauß/ vnd redet mit ſeinen *döchtermäñern/ die ſeine döchter nemen ſolten: Machet euch auff/ vñ gehet auß diſem ort/ denn der Herr wirdt diſe ſtadt *verderben. Aber es war jnen lächerlich. Do es nun morgen frü worden war/ do zwungen die Engel den Loth/ vnd ſprachen: Mach dich auff/ nimm dein weib vnd deine zwo döchter/ die vorhanden ſeynd/ daß du nit auch vmbkommeſt in der miſſethat diſer ſtadt. *eidammē *vertilgen Sap. 10.b

D Do er aber verzoh/ ergriffen ſie jn vnd ſein weib/ vnd ſeine zwo döchter bey der hand/ darumb daß der Herr ſein verſchonet/ vnd fürten jn hinauß/ vnd lieſſen jn auſſen vor der ſtadt.

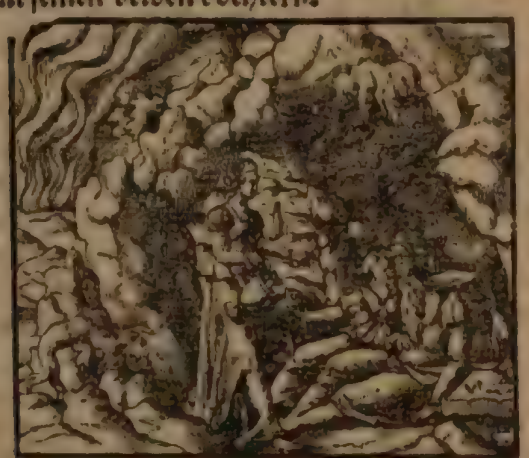
Vnd da redten ſie mit jm/ vnd ſprachen: Behalt dein ſeel/ vnd ſihe nit hinder dich/ auch ſtehe nit in diſer gantzen gegēd. Auff dem berg behalt dich/ daß du auch nit mit jnen vmbkommeſt. Aber Loth ſprach zu jnen: Ach mein Herr/ ich bitt/ dieweil dein knecht genad funden hat vor dir/ vnd haſt dein glory vnd barmhertzigkeit groß mit mir gemacht/ daß du mein ſeel bey dem lebē enthielteſt/ ich kan mich nit auff dem berg behalten/ daß mich villeicht das vbel nit begreiff/ vnd ſterb. Da iſt ein ſtadt nahe/ dareyn ich fliehen mag/ vnd iſt klein: daſelbſt wil ich mich behalten/ (iſt ſie doch klein) daß mein ſeel lebendig bleib. Sap. 10.a

E Da ſprach er zu jm: Sihe/ ich hab auch in diſem ſtuck deine bitt angenoñen/ daß ich die ſtadt nit vmbkere/ für welche du geredt haſt. Eyl/ vñ errette dich daſelbſt/ daß ich kan nichts Eſa 13.a

thün/biß daß du dahineyn kom̃est. Daher ist
* Segor heyst klein. die stadt genent * Zoar. Vnd die Sonn war
auffgangen auff erden/ vnd Loth gieng gen
Segor.

Jsa.13.d Jere 50.g Dtee 11.b Amos 4.c Do ließ der Herr schweffel vñ feür regnen
von dem Herrē/ vom Himel herab/ auff So-
dom vnd Gomorrha/ vnd keret die stedte vnd
die gantze gegend vmb/ vnd alle eynwoner der
Luc.17.d * grüne * frem̃ man nach stedte/ vnd was auff dem land * gewachsen
war. Vnd sein weib sahe * hinder sich/ vnd
ward zur saltzseul.

Gene.18.8 Abraham aber macht sich des morgēs frü
auff an das ort/ da er vorhin gestanden war
vor dem Herren/ vnd hat angesehen Sodo-
F ma vnd Gomorrham/ vnd alles land der
gegend/ vnd sahe den feürigen dampff auff-
* dampff gehn von dem land/ wie ein * rauch vom ofen.
Denn da Gott die stedte in der gegend vmbke-
ret/ gedacht er an Abraham/ vnd erlöset den
Ezech.19.f Osee 11.e Amos 4.d Loth von der vertilgung der stedte/ die er vmb-
keret/ darinnen Loth wonet. Vnd Loth zog
auß Segor/ vnd blieb auff dem berg mit sei-
nen beiden döchtern/ dann er forcht sich zu
Segor zu bleiben/ vnd blieb also in einer höle
mit seinen beiden döchtern.



Do sprach die eltest zu der jungsten: Vn-
ser vatter ist alt/ vnd ist kein man̄ mehr auff
erden blieben/ der vns beschlaffen mög/ nach
aller welt weyß. So komm/ laß vns vnserm
vatter wein zu trincken geben/ vnd in trunckē
machen/ vnd bey im schlaffen/ daß wir den
samen von vnserm vatter erhalten mögen.
G Also gaben sie jrem vatter wein zu trincken
in derselbigen nacht. Vnd die erst gieng hin-
Leuit 18.a Sap 10.a eyn/ vnd schlieff bey jrem vatter. Vnd er
wards nit gewar/ weder do sie sich legt/ nach
do sie auffstundt.

Des andern tags sprach die elteste zu der
jüngsten: Sihe/ ich hab gestern bey meinem
vatter geschlaffen/ laß vns im auch dise nacht
wein zu trincken geben/ daß du auch bey im
schlaffest/ daß wir den samen von vnserm vat-
ter erhalten. Also gaben sie jrem vatter die
nacht auch wein zu trincken/ vnd die jüngst ist
auch hineyn gangen/ vnd hat bey jrem vatter
geschlaffen. Vnd er wards auch dazumal nit
gewar/ weder do sie sich legt/ noch do sie auff
stund.

Also wurdē die beide döchter Loth schwan-
ger von jrem vatter/ vnd die eltest gepar einen
† Moab heist vom vatter. son den hieß sie †Moab: diser ist ein vatter der
Moabiter/ biß auff den heutigen tag. Vnd
die jüngst gepar auch einen son/ den hieß sie
Ammon/ das ist/ * meins volcks kind. Von * Benam-mi/
dem kommen die kinder Ammon/ biß auff den
heutigen tag.

Das xx. Capittel.

Wie der könig Abimelech dem Abraham sein weib nam vnd auß Gottes befehl widder zustelt.

A Abraham aber zoh von dannen ins land
gegen Mittag/ vnd wonet zwischen Ka-
des vnd Sur/ vnd ward ein frembdling
zu Gerar/ vnd sprach zu seinem weib Sara:
Sie ist mein schwester. Da sandt Abimelech
Gen.12.8 26.6 der könig zu Gerar nach ir/ vnd ließ sie holen.
Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im
traum/ vnd sprach zu im: Sihe/ du wirdst
Merck daß Ee bruch ein sehr schwere sünd/ ist auch wider das natürlich gesetz. sterben vmb des weibs willen das du genom-
men hast/ denn sie ist eins mans eheweib. Abi-
melech aber hatt sie noch nit berüret/ vnd
sprach: Herr/ wiltu denn auch ein vnwissends
vnd gerecht volck tödten? Hat er nit zu mir
gesagt/ sie ist mein schwester? Vnd sie hat
auch gesagt/ er ist mein brüder? Hab ich doch
das gethan mit einfeltigem hertzen/ vnd in vn-
schuld meiner hende.

B Vnd Gott sprach zu * im: Ich weiß auch/
* im im traum daß du mit einfeltigem hertzē das gethan hast/
darumb hab ich dich auch behütet/ daß du nit
wider mich sündigest/ vnd hab dir nit zugelas-
sen/ daß du sie betastest. So gib nun dem man̄
sein weib widder/ dann er ist ein Prophet/ vnd
I laß im für † dich bitten/ so wirdstu lebendig blei-
ben. Wo du aber sie nit widdergeben wilt/ so
wisse/ daß du des tods sterben müst/ vnd alles
was dein ist.

Da stund Abimelech zu * nacht alsbald * des morgens frü
auff/ vnd rieff allen seinen knechten/ vnd sa-
get jnen dises für jr oren/ vnd die menner forch-
ten sich alle seer. Vnd Abimelech rieff Abra-
ham auch/ vnd sprach zu im: Warumb ha-
C stu vns das gethan? Vnd was * hab ich an
* haben wir dir gesündiget/ daß du so ein groß sünd wol-
test auff mich vnd mein reich bringen? Du
hast mit vns gehandlet nit wie du handlen sol-
test. Vnd Abimelech sprach weiter zu Abra-
ham: Was hastu angesehen daß du solchs ge-
than hast?

Abraham sprach: Jch dacht bey mir vnd
sagt/ Villeicht ist kein Gottes forcht an disen
orten/ vnd werden mich vmb meines weibs
willen erschlagē. Doch auch ist sie warhafftig

mein

2 mein ſchweſter/Dann ſie iſt meines † vatters dochter/ aber nit meiner mütter dochter/ vnd ich hab ſie zum weib genomẽn. Do mich aber Gott auſſer meines vatters hauß außgefürt Gen.12.c hett/ſprach ich zu jr: Die barmhertzigkeit thů an mir/daß wo wir hin kommen/du von mir ſageſt/ich ſey dein brüder.

D Da nam Abimelech ſchaf vnd rinder/ knecht vnd mägd/vnd gab ſie Abraham/ vnd gab jm widder ſein weib Sara/vnd ſprach: * dir Das land ſtehet * euch offen/ wone wo dirs gefelt. Vnd ſprach zu Sara: Sihe da/ich hab deinem brüder tauſent ſilberling geben. Diß wirdt dir ein augendeckel ſeyn/ vor allen die bey dir ſeynd: aber wa du hin geheſt * geſcholten oder kommeſt/ gedenck daß du ſeyeſt * begriffen worden.

Abraham aber bettet zu Gott/ da heilet Gott Abimelech/ vnd ſein weib/ vnd ſeine mägd/daß ſie kinder geparen.Denn der Herr hatt verſchloſſen alle mütterleib des hauß Abimelech/ vmb Sare Abrahams weibs willen.

Annotationes.

1 Fur dich bitten) Merck daß Gott etwan nit wil gnedig ſeyn/denn durch frommer leut furbitt. Darumb die nit zu hören ſeynd/ die ſagen/ man dürff bey Gott keines furbittens. Dann die Schrifft leret die klerlich das widerſpil. Laß jn(das iſt/ Abraham/ſpricht Gott zu dem könig Abimelech)fur dich bitten/ſo wirdſtu lebendig bleiben.

2 Meins vatters dochter) Das iſt/ ſie iſt von meinem vatter/doch nit on mittel geporen/denn ſie war Abrahams brüders dochter/der Aran hieß/war doch nit von der mütter kommen/ von welcher Abraham geporen war: denn Thara Abrahams vatter hat vil eheweiber/Abraham vnd Aran komen nit von einem weib.

Das xxj. Capittel.

Wie Sara gepar Iſaac/vnd Agar mit jrem ſon außgewiſen ward/ vnd Abraham ein̄ bund macht mit dem könig Abimelech.

A VND der Herr ſucht heim Sara/ wie Gen.17.b er verheiſſen hat/ vnd erfüllet/ wie er Heb.11.c geredt hat/ vnd Sara ward ſchwanger/ vnd gepar Abraham einen ſon in ſeinem 1.Reg.1.c alter/in der ſelben zeit/ wie jm Gott hett vorhin zugeſagt. Vnd Abraham hieß ſeinen Joſ.24.a ſon/ der jm geporen ward/ Iſaac/ den jm Matth.1.a Sara gepar/vnd beſchnied jn am achten tag/ wie jm Gott gepotten hat. Hundert jar war Gen.17.b Abraham alt/ do jm ſein ſon Iſaac geporn Galat.4.d ward.

*wer durffte es auch Abraham ſelbs ſagen/ dz Sara kinder zeuget/ deñ ich hab jm ein̄ ſon geporen in ſeinem alter.

Vnd Sara ſprach: Gott hat mir ein gelächter zugericht:wer es hörē wirdt/der wirdt mit mir lachen. Vnd ſprach weiter: Vnd * welcher ſo diß höret/wurd Abraham glauben/ daß Sara ein̄ ſon zeuget/den ſie jm in ſeinem alter geporen hat? Vnd das kind wüchs/vnd würd von brüſten abgezogen. Vnd Abraham macht ein groß mahl am tag/ do Iſaac von den brüſten abgezogen ward.

B Vnd do Sara ſahe den ſon † Agar der Egyptiſchen eben ſie Abraham geporen hat/ daß er ein *ſpiel zurichtet bey irem ſon Iſaac/ * ein ſpotter war. ſprach ſie zu Abraham: Treib diſe magd auß Jud.11.a mit jhrem ſon/Denn diſer magd ſon ſoll nit er- Galat.4.c ben mit meinem ſon Iſaac. Das wort gefiel Abraham vbel/vmb ſeines ſons willen. Aber Gott ſprach zu jm: Laß dirs nit vbel gefallen/des knabes vnd der magd halben. Alles was dir Sara geſagt hat/ dem volg. Denn Rom 9.a in Iſaac ſol dir der ſamen genennet werden. Vnd ich wil auch der magd ſon zum groſſen Gen.17.c volck machen/ darumb daß er deines ſamens iſt. Do ſtundt Abraham des morgens frü auff/ vnd nam brot vnd ein fläſchen mit waſſer/ vnd legets Agar auff jre ſchulter/ vnd gab jr den knaben mit/ vnd ließ ſie hinziehen. Do zoh ſie hin/ vnd gieng in der wüſte jrre bey † Berſaba. Do nun das waſſer in der 2 fläſchen auß war/ warff ſie den knaben vnder einen baum/ der daſelbſt war/vnd gieng hin/ vnd ſatzt ſich gegen vber von ferns/ ein armbruſt ſchoß weit/ denn ſie ſprach: Ich kan nit ſehen den knaben ſterben. Vnd ſie ſetzt ſich gegen vber/ vnd hůb jr ſtimm auff/ vnd weinet.

Da erhöret Gott die ſtim̄ des knabes/ vnd C der Engel Gottes rieff vom Himel der Agar/ vnd ſprach zu jr: Was *thůſtu Agar? forcht * iſt dir dich nit/ dann Gott hat erhöret die ſtimm des knabes/ da er ligt. Stand auff/ nimm den knaben/ vnd halt jn mit den henden/ denn ich Gen.17.c wil jn zum groſſen volck machen. Vnd Gott Iſa.41.c thet jr die augen auff/ daß ſie einen waſſerbrun̄ ſahe. Da gieng ſie hin/vnd füllet die fläſch mit waſſer/ vnd trencket den knaben/ vnd * war * Gott war mit dem knaben. mit jm. Der wüchs/vnd wonet in der wüſte/ vnd ward ein junger ſchütz/vnd wonet in der wüſte Pharan/ vnd ſein mütter nam jm ein weib auß Egypten land.

Zu derſelbigen zeit redet Abimelech vnd Gen.26.b Phichol ſein feldhauptmann mit Abraham/ vnd ſprach: Gott iſt mit dir in allem was du thůſt. So ſchwöre mir nun bey Gott/ daß du mir nit ſchadeſt/ noch meinen nachkommen/ noch meinem geſchlecht/ ſonder die barmhertzigkeit die ich an dir gethan hab/ an Gen.20.b mir auch thůeſt/ vnd an dem land/da du ein frembdling innen biſt. Do ſprach Abraham: Ich wil ſchwörē. Vnd Abraham ſtrafft Abimelech vmb des waſſers brunnen willen/ den Abimelechs knecht hatten mit gewalt genommen. D Da antwortet Abimelech: Ich habs nit Gen.26.b gewiſt/wer das gethan hat. Auch haſtu mirs nit angeſagt/ darzu hab ichs nit gehört dann heut. Do nam Abraham ſchaf vnd rinder/ vñ gab ſie Abimelech/ vnd machten beide einen bund miteinander. Vnd Abraham ſtellet dar ſiben leñer beſonder. Do ſprach Abimelech zu

Abraham: Was sollen die siben lemmer/ die du besonder dar gestellet hast? Er antwortt: Siben lemmer soltu von meiner hand nemen/ daß sie mir zum zeugniß seyen/ daß ich disen brunn gegraben hab. Daher heißt die stat * Beersaba † daß sie beide miteinander da geschworen haben. Vnd also machten sie den bund *bey dem schwörbrunnen.

* Beer Saba/ 2 * zu Bersaba.

Da machten sich auff Abimelech vnd Phichol sein feldhauptmann/ vnd zohen widder in der Philister land. Abraham aber pflantzt ein wald zu Bersaba/ vnd rieff daselbst an den namen des Herren des ewigen Gottes/ vnd war ein frembdling in der Philister land ein lang zeit.

Annotationes.

1 Agar) Merck hie/ daß Agar der gesetzs figur/ auß des vatters hauß vnd erb/ mit jrem kind verstossen wirdt: dañ das gesetz hat ein ende in seinen Ceremonien vnd fleischlichen Sacramenten/ vnd mag dadurch nit zu des vatters erb kommen/ wie S. Paulus durch die gantze Epistel zun Galatern/ auch zun Römern bezeuget. Vnd wiewol die Jüden noch das brot jrer Sacrament/ vnd den wassertrunck des büchstablichen sinns haben/ ligts jnen doch auff der schultern vnd truckt sie so hert/ daß sie es nit mögen erleiden/ wie S. Peter sagt Act. 15. Haben auch gebrechen an brot vnd tranck/ dann sie erkennen den nit vnder dem büchstaben/ der also sagt: Venite ad me omnes qui laboratis, &c. & ego reficiam vos. Sie gehn jrr/ quia nesciunt viam quæ Christus est, Joann. 11. vnd 14 ꝛc. Müssen darumb sterben/ es zeig jnen dann der Engel magni consilii den brunnen des lebendigen wassers/ Joan. 4. vnd des rechten verstands der Schrifft/ darauß sie durch den rechten glauben getruckt vnd erquickt werden/ vnd das leben behalten. Matt. 11.

Daß aber E. N. B. diß geschicht auff die glaublose werck deuten/ mag zugelassen werden/ wenn sie durch solch werck des alten gesetzs werck/ so durch die Jüden jetzund gehandelt/ verstehen: dann die werck die von den Christen in der liebe geschehen/ mögen nit glaublos genennt/ oder jres lons vnd erbs des himelreichs enterbt werden/ wie der Herr selbs bezeuget Matth. am v. vj. vij. x. xvj xx. Marci ix Lu: vj ꝛc.

2 Beersaba) Seynd zwey wörter/ vnd heissen auff Teutsch Schwörbrunn/ oder Eidbrunn/ mag auch siben brunn heissen.

Das xxij. Capittel.

Wie Gott den Abraham versüchte/ vnd jn sampt seinem son Isaac gebenedeiet.

A Judith 8 d Eccl 44. c Heb. 11. d

NAch disen geschichten versüchet Gott Abraham/ vnd sprach zu jm: Abraham Abraham. Vnd er antwortt/ Hie bin ich. Vnd er sprach: Nim Isaac deinen eingebornen son/ den du lieb hast/ vnd gang hin in das land * des gesichts/ vnd opffer jn daselbst zum brandopffer/ auff einem † berg den ich dir zeigen werd. Do stund Abraham des *nachts auff/ vnd sattelt seinen esel/ vnd nam mit jm zween jungen knecht/ vnd seinen son Isaac. Vnd do er das holtz gehawen oder gespalten hett zum brandopffer/ macht er sich auff/ vnd gieng hin an das ort/ dauon im Gott gepotten hatt. Am dritten tag aber hüb Abraham seine augen auff/ vnd sahe die statt von ferr/ vnd sprach zu seinen knechten: Bleibt jr hie mit dem esel/ ich vnd der knab wöllen dorthin gehen: Vnd wenn wir angebettet haben/ wöllen wir widder zu euch komen. Vnd Abraham nam das holtz zum brandopffer/ vnd legets auff seinen son Isaac. Er aber nam das feur vnd messer in sein hand/ vnd giengen die beide miteinander. B

* Moria 1 Johan. 8 c * morgens

Da sprach Isaac zu seinem vatter Abraham: Mein vatter. Abraham antwort: Was wiltu/ mein son? Vnd er sprach: Sihe/ hie ist feur vnd holtz/ wo ist aber das schaf zum brädopffer? Abraham antwortt: Gott wirdt jm versehen mein son/ das schaf zum brandopffer. Vnd giengen die beide miteinander.

Vnd als sie kamen an die statt/ die im Gott angezeigt hett/ bawet Abraham daselbst ein altar/ vnd legt das holtz drauff/ vnd bandt seinen son Isaac/ legt in auff den altar oben auff den hauffen holtz/ vnd recket seine hand auß/ vnd fasset das messer/ daß er seinen son * opfferet. * schlachtet C 1. Mac. 2. f Rom. 8. d

Da rieff im der Engel des Herren vom himel/ vnd sprach: Abraham Abraham. Er antwortt: Hie bin ich. Er sprach: Leg dein hand nit an den knaben/ vnd thü jm nichts/ dañ nun weiß ich/ daß du Gott förchtest/ vnd hast deinem eingebornen son nit verschonet vmb meinet willen. Da hüb Abraham seine augen auff/ vnd sahe ein wydder hinder im/ verhafft in der hecken mit seinen hörnern/ vnd gieng hin/ vnd nam den wydder/ vnd opffert jn zum brandopffer/ an seins sons statt. Vnd Abraham hieß die stadt/ der Herre * sihets. Daher man noch heutiges tags sagt/ Auff dem berg da der Herr sihet. * wirts sehn

Vnd der Engel des Herren rieff Abraham abermal vom himel/ vnd sprach: Ich hab bey mir selbst geschworen/ spricht der Herr/ dieweil du solchs gethan hast/ vnd hast deinem eingebornen son nit verschonet/ vmb meinet willen/ daß ich dich segnen/ vnd deinen samen mehren wil/ wie die stern am himel/ vnd wie den sand am * gestad des meers/ vnd dein sam soll besitzen die thor seiner feind/ vnd in deinem samen sollen alle volcker auff erden gesegnet Eccl 44. e Jere. 44. e Heb. 6. d

* vfer Gen. 24. g Gen. 22. a Gal 3 b Act. 3 b

net werden/ darumb daß du meiner ſtimm biſt gehorſam geweſen.

D Gen.21.a Alſo keret Abraham widder zu den knechten/ vnd machten ſich auff/ vnd zögen miteinander gen Berſaba/ vnd wonet daſelbſt.

Nach diſen geſchichten begab ſichs/ daß Abraham angeſagt ward/ daß *Melca het auch kinder geporen ſeinem brüder Nachor/ Gen.11.d nemlich Hus den erſtgepornen/ vnd Bus ſeinen brüder/ vnd Kemuel/ von dem die Syrer Job 1.a komen/ vnd Ceſed/ vnd Haſo/ vnd Pildas/ Job 32.a vnd Jedlaph/ vnd *Bethuel/ von welchem die Rebecca geporen iſt. Diſe acht gepar Milca dem Nachor Abrahams brüder/ vnd ſein kebßweib mit namen Reuma/ gepar auch/ nemlich den *Thebach/ Gaham/ Thaas/ vnd Maacha.

*Melca

*Bathuel

*Tabee

Annotationes.

1 Moria) Iſt das ort/ da Abel vnd Cain/ vnd darnach Noe geopffert haben: Heiſt nit ein erzeigung/ daß Abraham daſelbſt der Widder erzeigt ward/ wie E. N. B. ſagen/ ſonder daß ſich Gott hat da dem Abraham erzeigt/ vnd daß *Gottes gnediglichen anſehens da geweſen/ vnd jm daſelbſt ein opffer verſehen hat/ wie der Text hernach diſer deutung vrſachen gibt/ Vnd wie S. Hieronymus ſagt/ daß der Tempel da gebawet/ vnd Gottes geſetz jolt gelert werden/ der alle warheit ſehen macht.

*Gott eins

Das xxiij. Capittel.

Wie Sara ſtarb/ vnd von Abraham beweinet vnd begraben ward.

A Sara ward hundert ſiben vnd zwentzig jar alt/ ſo lang lebet ſie/ vnd ſtarb in 1 der †vierſtadt/ die heiſt Hebron im Act.8.a land Canaan. Da kam Abraham/ daß er ſie klaget vnd beweinet. Vnd do er war auffgeſtanden † von dem ampt der todtenleich/ redet 2 er mit den kindern Heth/ vnd ſprach: Ich bin ein frembder vnd zukomender bey euch/ gebt mir ein recht vnd grab bey euch/ daß ich meinen todten begrab.

Da antwortten Abraham die kinder Heth/ vnd ſprachen zu jm: Hör vns lieber herr/ Du biſt ein fürſt Gottes mitten vnter vns/ Begrab deinen todten in vnſern ehrlichſten vnd beſten grebern/ kein menſch ſoll dir vnder vns wehren/ daß du in ſeinem grab nit begrabeſt B deinen todten. Da ſtundt Abraham auff/ vnd *neiget ſich vor dem volck des lands/ Nemlich vor den kindern Heth/ vñredet mit jnen/ vnd ſprach: Gefelt es euch in ewerm gemüt/ daß ich meinen todten begrab/ ſo höret mich/ vnd bittet für mich gegen Ephron dem ſon Zohar/ daß er mir geb ſeine zwifach hüle/ die er hatt am end ſeines ackers/ vmb ein gleiches gelt geb er mir ſie vor euch zu *eigenthumb der begrebnuß. Ephron aber wonet vnder den kindern Heth.

*bucket

*erbbegrebnuß.

Da antwortt Ephron Abraham/ daß zuhöretē alle die zu ſeiner ſtadt thor eingiengen/ vnd ſprach: Mein herr/ es ſoll nit alſo ſeyn/ aber höre du mehr/ das ich dir ſag: Ich geb dir den acker vnd die hülen drinnen darzu/ vnd geb dirs vor den augen der kinder meines volcks/ begrab deinen todten. Da neiget ſich Abraham vor dem volck des landes/ vnd redet mit Ephron/ daß alles ſein volck vmbſtundt/ vnd ſprach: Ich bitt dich/ hor mich/ ich wil das gelt vmb den acker geben/ nim es/ vnd alſo wil ich meinen todten daſelbſt begraben in dem acker.

Ephron antwortt Abraham/ vnd ſprach zu jm: Mein herr/ hör mich: Das feld das du begereſt/ iſt vierhundert Sikel ſilbers werth. Diß iſt der werth zwiſchen dir vnd mir. Aber wie vil iſt das? begrab nur deinen todten. Abraham do er diß höret/ zalt er dem Ephron das gelt dar/ das er geheiſchen hatt/ daß zuhöreten die Kinder Heth/ nemlich vierhundert Sikel ſilbers/ *genger vnd bewerter münß. *das im kauff gang vñ geb was

Alſo ward etwan Ephrons acker/ darin die zwifacht hüle iſt gegen Mamre vber/ Abraham zum eigen gůt beſtettiget/ mit der hüle darinnen/ vnd mit allen bäumen auff dem acker vmbher/ daß die kinder Heth zuſahen/ vnd alle die zu ſeiner ſtadt thor eyngiengen. Vnd alſo begrůb Abraham Sara ſein weib in die hüle des ackers/ die zwifach iſt/ gegen Mamre vber: das iſt Hebron im land Canaan. Alſo war beſtettiget der acker/ vnd hüle darinnen/ Abraham zum *eigenthumb der begrebnuß/ von den kindern Heth. *erbbegrebnus.

Annotationes.

1 Vierſtadt) Iſt Kiriatharba/ heiſt nach etlicher meynung darumb vierſtadt/ daß daſelbſt die vier berümbſten Patriarchen begraben ſeynd: Adam/ Abraham/ Iſaac/ vñ Jacob/ mit jren weibern/ Eua/ Sara/ Rebecca/ vnd Lia/ wie die Schrifft bezeuget Gene. 25. 49. Joſue 14.

2 Von dem ampt der todten leich) Dieweil die dolmetſcher E. N. B. das ampt der todten verwerffen/ vnd gantz nicht halten von den Vigilien vnd andern gebetten/ Meſſen/ almůſen vnd güten wercken/ ſo für die abgeſtorbenen geſchehen/ dergleichē haben ſie die diß wort von dem ampte/ vberhüpffe/ vnd diſen text alſo dargeben/ Er ſtund auff von ſeiner leich. Eben alſo hett Abraham nichts bey der leich gethan. Aber vnſer Text truckt hie klerlich auß nit allein die leich/ ſonder auch das ampt mit der leich/ ſprich/ Da er war auffgeſtanden von dem Ampt der leich/ verſtand/ dazumal gebreuchlich. Wo aber (wie E. N. B. ſeren) ſolchs ampt vnnütz/ vnd Gott vnbeheglich wer geweſen/ on allen zweifel diſer heiliger Patriarch vnd Prophet hett es vnderlaſſen. Darumb ſollen die frommen Chriſten ſich nit laſſen abwenden durch die falſchen Chriſten von dem ampt der leich/ ſonder mehr folgē dem exempel Abrahe/ vnd die abgeſtorbenen klagen vnd beweinen/ doch nit wie die ſo kein hoffnung haben/ 1. Theſſ. 4. Vnd Gott dem Herren befelhen/ vnd nichts vnderlaſſen/ das zum ampt der leich gehöret.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Abraham ſeinem knecht befalh/ was weibs er ſeinem ſon nemen ſole/ vnd jm Rebecca zum weib ward

Abraham war alt vnd wolbetaget. Vnd der Herr hat jn geſegnet allenthalben/ vnd ſprach zu ſeinem elteſten knecht

ſeines

seines hauß/ der allen seinen gütern die er hette/ fürstundt: Leg deine hand vnder meine
Gen 47.g hüfft/ daß ich dich laß schwören bey dem Herren dem Gott des himels vnd der erden/ daß
Gen 28.d Deut.7.a du meinem son kein weib nemest von den döchtern der Cananiter/ vnder welchen ich wone/ sonder daß du ziehest in mein vatterland/ vnd
Gen.11.c b zu meiner freundschafft/ vñ daher nemest meinem son Isaac ein weib.

Der knecht sprach: Wie? wenn das weib nit mit mir in diß land kommen wil/ sol ich dann deinen son widder bringen in jenes land/ darauß du gezogen bist? Abraham sprach zu jm: Da hüt dich für/ daß du meinen son nit widder dahin bringest: der Herr des himels vnd der erden/ der mich von meins vatters hauß genommen hat/ vnd von dem land meiner freundschafft/ der mir geredt hat/ vnd mir
Gen 12.b 15.b auch geschworn vnd gesagt/ Diß land wil ich deinem samen geben/ der wirdt seinen engel vor dir her sendē/ daß du meinem son daselbsther ein weib nemest. So aber das weib dir nit folgen wölt/ bistu des eyds quit. Allein bring
B meinen son nit widder dorthin. Do legt der knecht sein hand vnder die hüfft Abrahams seines herren/ vnd schwür jm solchs. Also nam der knecht zehen kameel von den kameelen seines herren/ vnd zohe hin/ vnd füret mit jm allerley güter seins herren/ vnd macht sich auff/ vnd zohe gen Mesopotamiam zu der stadt Nachor. Da ließ er die kameel sich lägern auß ser der stadt bey dem wasserbrun/ des abents vmb die zeit/ wenn die weiber pflegen herauß zu gehen/ vnd wasser zu schöpffen: vnd betet den Herren/ vnd sprach:

Judith 9.a Herr Gott meines herren Abrahams/ ich bitt/ begegne mir heut/ vnd thü barmhertzigkeit an meinem herren Abraham. Sihe/ ich stehe hie bey dem wasserbrunn/ vnd der bürger döchter in diser stadt werden herauß kommen wasser zu schopffen. Wenn nun ein magd kommet zu der ich sprech/ Neig deinen krüg/ vnd laß mich trincken: vnd sie sprechen wirdt/ Trinck/ ich wil deine kameel auch trencken: daß sie die sey/ die du deinem diener Isaac beschieret habest/ vnd ich an der selben erkenn/ daß du barmhertzigkeit an meinem herren Abraham gethan hast.

Vnd ehe er solchs bey jm selbst außgeredt hat/ Sihe/ da kam herauß Rebecca Bathuels dochter/ der ein son der Melca war/ welch
Gen.11.b Nachors Abrahams brüders weib war/ vnd trüg einen krüg auff den achseln/ vnd sie war ein seer hüpsche Magd/ vnd allerschönste Jungfraw/ vnd kein man hat sie erkant/ vnd sie war abgestiegen zum brunnen/ vnd hett den wasserkrüg gefüllet/ vnd gieng widder heim. Da lieff jr der knecht entgegen/ vnd sprach: Gib mir ein wenig wassers auß deinem krüg zu trincke. Vnd sie sprach: Trinck mein herr. Vnd eylend setzet sie den krüg ab auff ir armen/ vnd gab im zu trincken. Vnd do sie jn getrenckt hatt/ sprach sie: Jch wil deinen kameelen auch wasser schöpffen/ biß sie alle getruncken. Vnd eylet/ vnd goß den krüg auß in die kennel/ vnd lieff aber zum brunnen/ wasser zu schöpffen/ Vnd schopffet allen seinen kameelen.

Der man aber schawet sie an/ vnd schwieg still/ auff daß er erkennet/ ob der Herr seine reyß hett lassen wol geraten oder nit. Da nun die kameel alle getruncken hatten/ * thet der man herfur güldine orenring/ zweyer * sickel schweer/ vnd so vil arm * geschmeid/ zehen sickel schweer/ vnd sprach zu ir: Wes dochter bistu? das sag mir doch. Haben wir auch platz in deines vatters hauß zu herbergen? Sie sprach zu jm: Jch bin Bathuels dochter/ des
Gen.22.d sons Nachors/ den jm Melca geporn hat. Vnd saget weiter zu jm: Es ist auch vil stro vnd fütter bey vns/ vnd raums (oder platz) genug zu herbergen. Da neiget sich der mann/ D vnd bettet den Herren an/ vnd sprach: Gelobt sey der Herr der Gott meins herren Abrahams/ der seine barmhertzigkeit vñ seine warheit nit verlassen hat an meinem herren. Denn der Herr hat mich den rechten weg gefüret in meines herren brüders hauß. Vnd die magd lieff/ vnd sagt solchs alles/ so sie gehöret/ an/ in irer mütter hauß. Vnd Rebecca hett einen brüder/ der hieß Laban.

Vnd Laban lieff eylends zu dem mann drauſſen bey dem brunn. Vnd als er sahe die oren * ring vnd armring an seiner schwester * die stirn-
spangen
herd/ vnd höret die wort Rebecce seiner schwester/ daß sie sprach/ also hat mir der mann gesagt/ kam er zu dem mann/ der da stundt bey den kameelen am brunnen/ vnd sprach zu jm: Kom hereyn du gesegneter von dem Herren/ warumb stehestu drauſſen? Jch hab das hauß bereitet/ vnd fur die kameel * raum gemacht. * platz
Also füret er den man in die herberg/ vnd zeumet die kameel ab/ vnd gab jn stro vnd füter/ vnd wasser zu weschen der * kameel füß/ vnd * seine füß
der menner die mit jm kommen waren/ vnd * legten jm das brot für. * satzten jm
essen

Er sprach aber: Jch wil nit essen/ biß daß ich zuuor mein sach geworben hab. Sie ant- E
1.Reg.16.a wortten: Sag her. Er sprach/ ich bin Abrahams knecht/ vnd der Herr hat meinen herren reichlich gesegnet/ vnd ist groß worden/ vnd hat im schaf vnd ochssen/ silber vñ gold/ knecht vnd mägd/ kameel vnd esel geben. Darzu hat Sara meins herren weib/ einen son geporen
Gen.22.a meinem herren in seinem alter/ dem hat er alles geben was er hatt. Vnd mein herr hat ein

eyd

eyd von mir genommen/ vnd geſagt/ Du ſolt meinem ſon kein weib nemen von den döchtern der Cananiter/ in der land ich wone/ ſonder ziehe hin zu meines vatters hauß vnd zu meiner freundſchafft daſelbſt nimm meinem ſon ein weib. Ich ſprach aber zu meinem herren: Wie wenn nur das weib nit folgen wil? Do ſprach er zu mir: Der Herr vor dem ich wandel/ wirdt ſeinen Enggl mit dir ſenden/ vnd deinen weg fertigen/ daß du meinem ſon ein weib nemeſt von meiner freundſchafft vnd meines vatters hauß: * denn ſoltu meines *flůchs quelt ſeyn/ weñ du zu meiner freundſchafft kommeſt/ geben ſie dirs nit.

F Alſo kam ich heut zum waſſerbrunnen/ vnd ſprach: Herr Gott meins herren Abrahams/ haſtu meinen weg gefertiget/ daher ich gereiſt bin/ ſihe ſo ſtehe ich hie bey dem waſſerbrů/ weñ nun ein Jungfraw herauß kommet waſſer zu ſchöpffen/ vnd von mir höret/ Gib mir ein wenig zu trincken auß deinem krůg/ vnd würd zu mir ſagen/ Trinck du/ ich wil deinen kameelen auch ſchöpffen/ daß die ſey das weib/ das der Herr meins herren ſon beſcheret hat.

Vnd da ich ſolchs ſtillſchweigends bey mir gedachte/ ſihe da kompt Rebecca herauß mit einem krůg auff jrer achſeln/ vnd gehet hinab zum brunnen/ vnd ſchöpffet waſſer. Da ſprach ich zu jr: Gib mir ein wenig zu trincken. Vnd ſie naĥ eylend den krůg von jrer achſeln/ vnd ſprach zu mir: Trinck/ vnd deine kameel wil ich auch trencken. Alſo tranck ich/ vnd ſie trenckt die kameel auch/ vnd ich fraget ſie/ vnd ſprach: Wes tochter biſtu? Sie antwort: Ich biñ Bathuels tochter des ſons Nachor/ den jm Melca geporen hat.

Da hieng ich jr zu geſchmück (oder zierde) jres angeſichts die orenring an/ vnd armgeſchmeid an jre hende/ vnd neigte mich/ vñ bettet den Herren an/ vnd lobet den Gott meins herren Abrahams/ der mich den rechten weg gefüret hat/ daß ich ſeinem ſon/ meins herren/ brůders tochter neme. Seydt jr nu/ die an meinem herrē barmhertzigkeit vnd trew thůn wöllent/ ſo ſagt mirs: wo aber nit/ vnd gefelt euch ein anders/ ſo ſagt mirs/ aber daß ich mich wend zur rechten oder zur lincken.

Da antworteten Laban vnd Bathuel/ vnd ſprachen: Diſe rede iſt von dem Herren außgangē/ darumb kunden wir nichts anders mit dir reden auſſer ſeinem wolgefallen: Sihe da iſt Rebecca vor dir/ nim̃ ſie vnd ziehe hin/ daß ſie deins herrē ſons weib ſey/ wie der Herr geredt hat. Do diſe wort höret Abrahās knecht/ fiel er zur erden nider/ vnd bettet den Herren an/ vnd zohe herfur ſilberine vnd güldine kleinod/ vñ kleider/ vnd gab ſie Rebecce zur breutgab. Aber jren brüdern vnd der mütter gab er köſtlich geſchenck. Da machten ſie ein malzeit/ vnd aſſen vnd truncken mit einander/ vnd blichen vber nacht alda.

Des morgens aber ſtundt der knecht auff/ G vnd ſprach: Laſſt mich ziehen zu meinem herren. Aber jr brüder vnd mütter ſprachen: Laß doch die magd zehē tag auffs wenigſt bey vns bleiben/ darnach ſoll ſie ziehen. Da ſprach er zu jnen: Haltent mich nit auff/ deñ der Herr hat meinen weg gefertiget: Laſſt mich/ daß ich zu meinem herren ziehe. Da ſprachen ſie: Laſſt vns die magd berüffen/ vnd fragen iren willen. Vnd da ſie der Rebecca herren geräffen/ da fragten ſie: Wiltu mit diſem mann ziehen? Sie antwort: Ja/ ich wil mit jm.

Alſo lieſſen ſie Rebecca ire ſchweſter ziehen mit jrer ammen Delbora ſampt Abrahams knecht vnd ſeinen leuten/ vnd ſie wünſchten jrer ſchweſter glück/ vnd ſprachen zu jr: Du biſt vnſer ſchweſter/ du müſſeſt wachſen in vil tauſentmal tauſent/ vnd dein ſame beſitz die Gen 22.c thor ſeiner feind. Alſo machet ſich Rebecca Gen 35.b auff mit jren mägden/ vnd ſetzten ſich auff die kameel/ vnd zohen dem maū nach/ der eylends widder zu ſeinem herren zohe. Vnd der knecht nam Rebecca an/ vnd zohe hin.

In derſelbigen zeit gieng Jſaac durch den weg/ der da füret zu dem brunnen des lebendi- Gen.16.b gen vnd ſehenden/ denn er wonet im land gegen Mittag/ vñ war außgangen zu * trachten * beten auff dem feld/ vmb den abent. Vnd do er ſein augen hett auffgehebt/ ſahe er die kameel daher von fern kommen. Vnd da auch Rebecca hett den Jſaac geſehen/ da fiel ſie vom kameel/ vnd ſprach zu dem knecht: Wer iſt der mann/ der vns entgegen kompt * durch das feld? * auff dem Der knecht ſprach: Das iſt mein herr. Da naĥ ſie bald den * mantel/ vnd * verdeckt ſich. * den ſchleier * verhüllet Vnd der knecht erzelet ſeinem herren Jſaac alle ſach die er außgericht hatt. Da füret ſie Jſaac in die hütten ſeiner mütter Sara/ vnd namm die Rebecca/ vnd ſie ward ſein weib/ vnd gewan ſie alſo gröſſlich lieb/ daß er den ſchmertzen/ jm auß dem tod ſeiner mütter zugefallen/ meſſiget.

Das xxv. Capittel.

Wie Abraham ein ander weib nam/ vnd darnach ſtarb/ vnd Rebecca den Jacob vnd Eſau gepar.

ABraham aber nam ein ander weib/ die A hieß Cetura/ die gepar jm Simram vnd 1. Par. 1.c Jekſan/ Medan vnd Madian/ Jesba vnd Suah. Jekſan aber zeuget Seba vnd Dedan. Die kinder aber von Dedan waren Aſſurim/ Letuſim/ vnd Leummim. Aber die kinder Madian waren/ Epha/ Epher/ Hanach/ Abida/ vnd Eldaa. Diſe ſeynd alle kinder der Cetura. Abraham aber gab all ſein

gůt Isaac. Aber den kindern die er von den
1 †kebßweibern hatt/ gab er geschenck/ vnd
scheidet sie ab von seinem son Isaac/ vnd
ließ sie von seinem son Isaac ziehen/ weil er
noch lebt/gegen dem Auffgang in das Mor-
genland.

Gen 15. Das ist aber Abrahams alter/ das er ge-
lebt hat/ hundert vnd fünff vnd sibentzig jar/
vnd ward kranck/vnd starb in einem rüwigen
alter/da er eins volkommenen alters vnd le-
2 bens satt war/vnd ward zu seinem volck †ge-
B samlet. Vnd es begrůben jn seine söne Isaac
vnd Ismael in der zweifachten hüle/auff dem
* Seor acker Ephron des sons *Zohar des Hethi-
ters/ die da ligt gegen Mamre/ in dem feld/
Gen.23.b das Abraham von den kindern Heth kaufft
hat. Da ist Abraham begraben/ mit Sara
seinem weib. Vnd nach dem tod Abrahams/
segnet Gott seinen son Isaac/vnd er wonet
Gen 16.b bey dem brunne des lebendigen vnd sehenden.
1.Par.1.b Diß ist das geschlecht Ismael Abrahams
son/ den jm Agar gepar die magd Sare auß
Egypten/ vnd das seynd die namen der kin-
der Ismaels/ dauon jre geschlecht genennet
seynd. Der erstgeporn son Ismaels Neba-
ioth/Kedar/Adbeel/Mibsam/Misma/Du-
ma/ Massa/ Chadar/ Thema/ Jetur/ Na-
phis/ vnd Kedma. Diß seynd die kinder Is-
Gen 17.c maels mit jren namen in jren höfen vnd ste-
cken/zwölff lands fürsten. Vnd das ist das al-
ter Ismaels/ hundert vnd siben vnd dreissig
jar/vnd ward kranck vnd starb/vnd ward ge-
samlet zu seinem volck. Er wonet aber von
Heuila an biß gen Sur gegen Egypten/weß
man gen Assyrien gehet/ vnd starb vor allen
seinen brüdern.

C Diß ist das geschlecht Isaacs Abrahams
son: Abraham zeuget Isaac/ Isaac aber war
viertzig jar alt/ do er Rebecca zum weib nam/
die dochter Bathuels des Syrers von Meso-
potamia/Labans des Syrers schwester. Isa-
ac aber bat den Herren fur sein weib/ denn sie
war vnfruchtbar. Vnd der Herr erhöret jn/
vnd gab der Rebecce daß sie schwanger ward.
Rom 9.b Vnd die kinder stiessen sich miteinander in
jrem leib. Da sprach sie: Da mirs also solt
gehen/warumb binn ich schwanger worden?
Vnd gieng hin/ den Herren rhat zu fragen.
Vnd der Herr sprach zu jr: Zwey völcker
seynd in deinem leib/ vnd zweierley leůt wer-
den sich scheiden auß deinem leib/ vñ ein volck
2.Reg 8.c wirdt dem andern vberlegen seyn/ vnd der
grösser wirdt dem kleinern dienen.

Jos.24.a Da nun die zeit kam/ daß sie geperen solt/
Osee 12. sihe da waren zwilling in jrem leib erfunden.
* braůlicht/ Der erst der herauß kame/war *rödlich/gantz
rauh wie ein fell/ vnd sie nenneten jn Esau.
Bald darnach kam herauß sein brůder/ der
hielt mit seiner hand die ferssen des Esaus sei-
nes brůders/ vnd hiessen jn darumb Jacob.
Sechtzig jar alt war Isaac/do die kindlein ge- D
poren wurden. Vnd do die knaben groß wur-
den/ward Esau ein wolgeschickter jeger/ vnd
ein ackerman. Jacob aber ein frommer vnd † 3
schlechter man/ vñ wonet in den hutten. Vnd
Isaac hat Esau lieb/darumb daß er von sei-
nem weidwerck aß. Rebecca aber hatt Jacob
lieb.

Vnd Jacob kocht ein essen/ da kam Esau
vom feld vnd war můd/vnd sprach zu Jacob:
Gib mir von disem rodten gekóchtes/ denn ich
binn seer můd/ daher heist er †Edom. Aber 4
Jacob † sprach: Verkauff mir dein erstge- 5
purt. Esau sprach: Sihe/ich můß doch ster-
ben/was soll mir dañ die †erstgepurt? Jacob 6
sprach: So schwór mir. Vnd er schwůr jm/
vnd verkaufft also Jacob sein erstgepurt. Da
*gab jm Jacob brot/ vnd das linsen gericht. * Vnd also nam Esau brot vñ das linsen ge-richt.
Vnd er aß vnd tranck/vnd stund auff/ vnd
gieng daruon. Vnd achtet gering/ daß er sein
erstgepurt verkaufft hett.

1 Rebßweiber) Das seynd deyschleffern/nit daß es ewehliche weiber gewesen weren/ sonder daß sie nit mit herrlicher hochzeit wie die rechte frawen/ den mánnern zugeben weren/ vnd nit alles gůtes mechtig gewesen seynd/also daß sie an der mägd stat/ vnd den rechten frawen vnderthan/ vnd doch ehelich/ gewesen seynd.

2 Gesamlet) Diß ist die weyß der Schrifft/ daß sie von den alten heiligen vättern vor dem leiden Christi/so sie waren gestorben/nit spricht/sie seynd in dem Herren entschlaffen/wie sie rede von den heiligen des newen Testaments/ Act.7.vnd des willen/daß die alten nach jrem sterben alsbald nit seynd zur rhů der ewigen seligkeit kommē/ wie die heiligen des newen Testaments: deshalben die Schrifft sagt/sie seyen in dem Herren entschlaffen/das ist/ sie haben jr rhů des ewigen lebens in dem Herren empfangen. Aber von den alten spricht sie/ sie seynd gesamlet worden zu jrem volck/das ist/sie seynd zu jren voreltern gefaren/oder jr gebein seynd zu dem gebein jhrer vätter vergraben worden.

3 Schlechter) nit der witz vñ vernunfft/ sonder der boßheit halber.

4 Edom heist rod oder braun.

5 Aber Jacob) Die geschicht diser zweyer gebrůder/ beweiset vnd befestiget den freien willen des menschen. Denn hett es nit zu Jacobs freien willen gestanden/ daß er das rod gemüß dem Esau hett geben/oder nit geben/so hett er nit begert an Esau/daß er jm solt zuuor die erstgepurt oder die wirde der erstegepurt verkauffen. Herwiderumb/ wer es nit in des Esaus freien willen gestanden/ daß er hett mögen die erstgepurt verkauffen/ oder nit verkauffen/ so hett Jacob solchs nit an jn also dapfferlich dürffen gesinnen: Würd auch dem Esau nit verwiessen/ daß er verachtet den verkauff seiner ersten gepurt/ &c.

6 Erstgepurt) Die erstgepurt stund im dem/ daß der erste Son/ nach seines vatters absterben/ solt in vätterliche wirde/herrligkeit/ vnd gewalt tretten/ vnd zwey teil (als etlich sagen) am vätterlichen erben haben.

Das xxvj. Capitel.

Wie Isaac zu dem kónig Abimelech zoh in das Philister land.

A Es kam aber ein theurung ins land vber die vorige/ so zu Abrahams zei- Gen.12.a
ten war. Vnd Isaac zoch zu Abi-
melech der Philister kónig gen Gerar. Da
erschien

Act 44.b erschien jm der Herr vnd sprach: Zeuch nit hinab in Egypten/ sonder bleib in dem land/ das ich dir sag/ vnd sey ein frembdling drinnen/ vnd ich wil mit dir seyn/ vnd dich segnen. Denn dir vnd deinem samen wil ich alle diß land geben/ vnd wil meinen eyd bestettigen/ den ich deinem vatter Abraham geschworen hab/ vnd wil deinen samen mehren wie die stern am himel/ vnd wil deinem *samen alle diß land geben/ vnd in deinem samen sollen alle völcker der erden gesegnet werden/ darumb daß Abraham meiner stimm gehorsam gewesen ist/ vnd hat gehalten mein geheiß/ mein gepott/ meine sitten vnd Ceremonien/ vnd mein gesetz.

Gen.12.c 15.c *deinē nachkomlingen

Rom.4.

*Gib Also *wonet Isaac zu Gerar/ vnd wenn die leut am selben ort fragtē von seinem weib/ so sprach er/ sie ist mein schwester. Denn er forcht sich zu sagen/ sie ist mein weib. Vnd besorget/ sie möchten jn erwürgen vmb Rebecce *willen/ denn sie war schon von angesicht. Als er nun ein zeitlang da ward/ vnd viel tag vergangen waren/ do sahe Abimelech der Philister könig durchs fenster/ vnd ward gewar/ daß Isaac schertzet mit seinem weib Rebecca. Do rieff Abimelech dem Isaac/ vnd sprach: Es ist offenbar/ daß sie dein weib ist/ warumb hastu gelogen/ vnd gesagt/ sie sey dein schwester? Isaac antwortt jm: Ich besorget mich/ ich möcht villeicht sterben müssen vmb jret willen. Abimelech sprach: Warumb hastu denn vns das gethan? Es were leicht geschehen/ daß jemand vom volck/ sich zu deinem weib gelegt hett/ vnd hettest also ein grosse sünd auff vns bracht. Da gepott Abimelech all dem volck/ vnd sprach: Wer disen *disesmans weib * maň oder sein weib antastet/ der soll des todts sterben.

Gen.12.c 20.a *jrer schönheit willen/ B

Vnd Isaac säete in dem land/ vnd fand desselben jars hundertfeltig frucht/ dann der Herr segnet jn. Vñ er ward ein reicher maň/ gieng vnd nam zu/ vñ wüchß/ biß er fast groß ward/ daß er viel güts hatt an schafen vnd rindern/ vnd ein groß gesinde. Darumb neydeten jn die Philister/ vnd verstopfften alle brunn die seins vatters knecht gegraben hetten/ zur zeit Abrahams seines vatters/ vñ fülleten sie mit erden/ daß auch Abimelech zum Isaac sprach: Zeuch von vns/ denn du bist vns zuuil mechtig worden.

Gen.21.b

C Do zoch Isaac von dannen/ vnd kame gezelt *bey dem bach Gerar/ vnd wonet alda. Vnd als er nun sich gesetzt hatt/ ließ er widerumb die wasserbrunnen graben/ welche Abrahams seines vatters knecht gegraben/ vnd die Philister verstopfft hatten nach Abrahams tod/ vnd nennet sie mit denselbigen namen/ da sie sein vatter mit genant hatt: *auff im thal Gerar/

Auch grůben Isaacs knecht am bach/ vnd funden daselbst eiñ brun lebendiges wassers. Aber die hirten von Gerar zanckten mit den hirten Isaacs/ vnd sprachen: Das wasser ist vnser. Da hieß er den brunnen/ Gewaltigs vnrecht/ des gewalts halber der jm da geschach. Gen.13.a

Da grůben sie eiñ andern brunn/ da zanckten sie auch vber/ darumb hieß er jn/ Feindschafft/ oder widerstand. Da macht er sich von dannen/ vnd grůb einen andern brunn/ da zanckten sie sich nit vber/ darumb hieß er jn/ Breitte/ vnd sprach: Nun hat vns der Herr raum gemacht/ vnd vns wachsen lassen im land. Darnach zoch er von dannen gen Bersaba.

Vnd der Herr erschien jm daselbst in derselben nacht/ vnd sprach: Ich bin deines vatters Abrahams Gott: forcht dich nit/ denn ich bin mit dir/ vnd wil dich segnen/ vnd deinen samen mehren/ vmb meines knechts Abrahams willen. Da bawet er eiñ altar daselbst/ vnd rieff den namen des Herren an/ vnd richtet daselbst sein hutten auff/ vnd gepot seinen knechten daselbst einen brunnen zu graben. D

Vnd Abimelech gieng zu jm von Gerar/ vnd *Achusat sein freund/ vnd Phichol sein feldhauptmann. Aber Isaac sprach zu inen: Warumb kompt jr zu mir? Hasset ir mich doch/ vnd habt mich von euch getrieben. Sie sprachen: Wir sehens sichtbarlichen/ daß der Herr mit dir ist/ darumb sprachen wir/ es soll ein eyd zwischen vns vnd dir seyn/ vnd wollen eiñ bund mit dir machen/ daß du vns kein schaden thůst/ gleich wie wir das dein nit angetast haben/ vnd wie wir nichts gethan haben/ das dir schadet/ sonder habē dich mit frieden ziehen lassen/ gemehret in dem segen des Herren. Da macht er jnen ein essen. Vnd sie assen vnd truncken/ vnd des morgens früe stundten sie auff/ vnd schwůr einer dem andern. Vnd Isaac ließ sie gehen/ vnd zohen von jm mit frieden in jr statt. Gen.21.e *Ochozat Jud.11.a

Vnd sihe/ desselbigen tags kamen Isaacs knecht/ vnd sagten jm an von dem brunn/ den sie gegraben hatten/ vnd sprachen zu im: Wir haben wasser funden. Vnd er nant jn Völle/ daher heist die stadt * Bersaba/ biß auff den heutigen tag. Do aber Esau viertzig jar alt war/ nam er zwey weiber/ Judith die dochter Beri des Hethiters/ vnd Basmioth die dochter Elon des Hethiters/ die hetten beid erzürnt das hertz oder gemüt Isaacs vnd Rebecce. *Beersabe Gen.36.a

Das xxvij. Capittel.

Wie Isaac in seinem alter den Esau gebenedeien wolt/ vnd Rebecca dem Jacob half/ daß jm die benedeiung ward.

A UND es begab sich/ da Isaac alt war worden/ daß sein augen tunckel wurden/ vnd mocht nit sehen/ vnd rieff Esau seinem grössern son/ vnd sprach zu jm: Mein son. Er aber antwortt jm: Hie binn
Heb 11 a ich. Vnd er sprach: Siehestu (sagt er) daß ich binn alt worden/ vnd weiß nit den tag/ wenn ich sterben soll. So nim nun dein zeug/ kocher vnd bogen/ vnd gang hinauß auffs feld/ vnd so du etwas im jagen ergreiffest/ mach mir dauon ein essen/ wie du weisst/ daß ichs gern hab/ vnd bring murs hereyn/ daß ichs esse/ vnd dich meine seel segne/ ehe ich sterb.

Rebecca aber höret solch wort/ die Isaac zu seinem son sagt. Vnd da Esau war auffs feld
* daß er ein wildpret jaget vñ heimbrecht/ hinauß gangen/ daß er * seins vatters geheyß vollenbrecht/ da sprach Rebecca zu Jacob jrem son: Sihe/ ich hab gehöret deinen vatter reden mit Esau deinem brüder/ vnd sagen: Bring mir von deinem gejeg ein wildpret/ vnd koch mirs/ daß ichs esse/ vnd dich segne vor dem Herren/ ehe ich sterbe.

B So höre nun/ mein son/ mein stimm/ was ich dich heyß/ vnd folg meinem rhat. Gehe hin zu der herd/ vnd hole mir zwey sehr güte böcklin/ daß ich deinem vatter ein essen dauon mach/ wie ers gern hatt/ das soltu deinem vatter hineyn tragen/ daß ers esse/ auff daß er dich segne vor seinem tod.

Jacob aber sprach zu seiner mütter Rebeca: Du weisst/ daß mein brüder Esau ist rauh/ vnd ich bin glad/ so möcht villeicht mein vatter mich betasten/ vnd den besorg ich/ er würd meynen/ ich hett jm das zu spot gethan/ vnd
* für den segen. brecht vber mich ein fluch/ * vnd nit ein segen. Da sprach sein mütter zu jm: Der flüch sey auff mir/ mein son/ hör nur meine stim. Gehe/ vnd hol mir/ das ich dich geheissen hab. Da gieng er hin/ vnd holets/ vnd brachts seiner mütter.

C Da macht sein mütter ein essen/ wie sie wisst/ daß sein vatter gern hatt: Vnd nam
* die besten Esaus jrs grössern sons * köstliche kleider/ die sie bey ir im hauß hatt/ vnd zohe sie Jacob an/ jrem kleinern son. Aber die fel von den böcken thet sie im vmb seine hend/ vnd wo er glad war am blossen halß/ vnd gab also das essen vnd brot/ wie sie es gekocht hatt/ in Jacobs hand/ jrs sons.

Vnd er brachts hineyn zu seinem vatter/ vnd sprach: Mein vatter. Er antwort/ ich hör. Wer bistu mein son? Jacob sprach: Ich binn Esau dein erstgeporner son/ ich hab gethan wie du mir gesagt hast. Stand auff/ setz dich/ vnd iß von meinem wildpret/ auff daß mich dein seel segne. Isaac aber sprach widerumb zu seinem son: Mein son/ wie hastu

es so bald funden? Er antwortt: Es war Gottes will/ daß mir bald zu handen käme/ das ich gern gehabt hett. Da sprach Isaac zu Jacob: Tritt her zu mir/ mein son/ daß ich dich betast/ vnd erfar ob du seyest mein son Esau oder nit.

Also tratt Jacob zu seinem vatter Isaac. D
Vnd do er jn betastet hat/ sprach er: Die stim ist Jacobs stimm/ aber die hende seynd Esaus hend. Vnd er kant jn nit/ denn die rauhen hende hetten des grössern sons gleichnuß außgetruckt/ vnd segnet jn/ vnd sprach zu jm: Bistu mein son Esau? Er antwortt: Ich binns. Da sprach er: So bring mir her/ mein son/ zu essen von deinem wildprat/ daß dich mein seel segne.

Da bracht ers jm/ vnd er aß. Vnd trüg jm auch wein hineyn vnd er tranck. Vnd Isaac sein vatter sprach zu jm: Komm her/ vnd küß mich/ mein son. Er tratt hinzu/ vnd küßt jn. Vnd als bald er empfunden hatt den geruch seiner kleider/ segnet er jn/ vnd sprach: Sihe der geruch meines sons/ ist wie ein geruch des vollen felds/ das der Herr gesegnet
Heb. 11 d Ercl 3 b hat. Gott geb dir vom thaw des himels/ vnd von der feyste der erdē die fülle/ an korn/ wein/ vnd öle: Volcker müssen dir dienen/ vnd die geschlecht müssen dir zu füß fallen. Sey ein herr vber deine brüder/ vnd deiner mütter kinder müssen dir zu füß fallen. Verflücht sey/
Gen 12 a wer dir flücht/ vnd müß mit segen erfüllt werden/ wer dich segnet.

Als nun Isaac kaum vollendet hatt den E
segen vber Jacob/ vnd Jacob kaum hinauß gangen war von seinem vatter Isaac/ da kam Esau sein brüder von seiner jagt/ vnd kochet auch ein essen/ vnd trügs hineyn zu seinem vatter/ vnd sprach zu jm: Stand auff/ mein vatter/ vnd isse von dem wildpret deins sons/ daß mich deine seel segne. Da antwortt jm Isaac sein vatter: Wer bistu? Er sprach: Ich binn Esau dein erstgeporner son. Da entsatzt sich Isaac vber die maß sehr/ vnd mehr dann man glauben kan/ vnd wundert sich vnd sprach: Wer ist dann der/

der

der vorlangest bracht hat das wilpret/ vnd ich hab von allem gessen ehe du kommest? Vnd ich hab jn gesegnet/ vnd er wirdt auch gesegnet bleiben.

Als Esau dise rede seines vatters höret/ schrye er laut/ vnd ward vber die maß betrübt/ vñ sprach zu seinem vatter: Segne mich auch mein vatter. Er aber sprach: Dein brüder ist kommē mit list/ vnd hat deinen segen hinweg.

F Da sprach er: Er heist wol Jacob/ denn er hat mich nun zweymal vndergetretten. Meine Gen.25.b erstgepurt hat er zuuor dahin/ vnd sihe nun zum andern nimpt er auch meinen segen. Vnd sprach: Hastu mir nit auch einn segen vorbehalten?

Jsaac antwortt vnd sprach zu jm: Jch hab jn zum herren vber dich gesetzt/ vnd alle seine brüder hab ich jm zu knechten gemacht: mit korn vnd wein vnd öle hab ich jn versehen. Was soll ich doch nun dir mehr thün/ mein son? Esau sprach zu seinem vatter: Hastu denn nur einen segen/ mein vatter? Segne mich auch mein vatter. Vnd da er mit grossem geschrey weinet/ ward Jsaac bewegt/ vnd Heb.12.c sprach zu jm:

Heb.11.b Dein segen wirdt seyn in der feyste der erden/ vnd vom thaw des himels von obenher: deines schwerds wirdstu dich neeren/ vnd deinem brüder dienē. Es wirdt aber die zeit kom- 4.Reg.8.c men/ daß du sein joch ablegest/ vnd von dei- Addic a nem halß reissest.

G Vnd Esau war Jacob alle zeit gram vmb des segens willen/ damit jn sein vatter gesegnet hat/ vñ sprach in seinem hertzen: Es wirdt die klagzeit kommen meines vatters/ daß er leid tragen müß. Denn ich wil meinen brüder Jacob erschlagen. Da ward Rebecca angesagt diß wort jres * grössern sons/ vnd schickt hin/ vnd ließ Jacob jrem * kleinern son rüffen/ vñ sprach zu jm: Sihe/ dein brüder Esau drewet dir/ daß er dich erschlagen wöll/ vnd nun hör mein stim̃/ mein son. Mach dich auff/ vnd fleuch zu meinem brüder Laban in Haran/ vnd bleib ein kleine weil bey jm/ biß sich der grimm deines brüders wende/ vnd biß sich Gen 33.a sein zorn wider dich/ von dir wend/ vnd vergeß/ was du an jm gethan hast: so wil ich darnach schicken/ vnd dich von dannen holen lassen. Warumb solt ich ewer beider beraubt werden auff einen tag?

Vnd Rebecca sprach zu Jsaac: Mich verGen.27.a dreüßt zu leben vor den döchtern Heth. Wo Jacob ein weib nimpt von dem geschlecht (oder leuten) diß lands/ wölt ich daß ich nit mehr Gen.10.d leben solt.

Das xxviij. Capittel.

Wie Jacob zu seiner mütter brüder Laban gieng/ vnd ein leiter biß in den himel auffgerichet sahe.

A Da rieff Jsaac seinem son Jacob/ vnd segnet jn/ vnd gepot jm/ vnd sprach: Gen.24.a Nimm nit ein weib * von dem ge- Hos.12.b schlecht Canaan/ sonder mach dich auff/ vnd * von den döchtern zeuhe in Mesopotamiam des Syrien lands/ * Bathu- zum hauß * Bathuel deiner mütter vatter/ el.22.b deiner vnd nimm dir ein weib daselbst von den döch- mütter vatter ist/ vnd tern * Laban/ deiner mütter * brüder. Aber * Labans/ der allmechtig Gott segne dich/ vñ mach dich * brüders. fruchtbar/ vnd mehre dich/ daß du werdest in einn hauffen völcker/ vnd geb dir den segen Abrahams/ dir vnd deinem samen * mit dir/ * nach daß du besitzest das land/ da du frembdling jnnen bist/ das Gott Abraham deinem großvatter verheissen hat. Also do jn Jsaac hett Gen 15.b gelassen von jm/ ist er dahin gezogen vnd kom- 24.a men in Mesopotamiam/ zu Laban Bathuels son von Syrien/ dem bruder Rebecce seiner mütter.

B Als nun Esau sahe/ daß sein vatter den Jacob gesegnet hatt/ vnd abgefertiget in Mesopotamiam des * Syrier lande/ daß er * Syrien * Syrischen daselbst ein weib neme/ vnd daß er jm nach dem segen gepotten vnd gesagt hett/ Du solt nit ein weib nemen von den döchtern Canaan/ vnd daß Jacob seinem vatter vnd seiner mütter gehorsam wär/ vnd in Mesopotamiam des Syrier lands zöhe: merckt auch/ daß Jsaac sein vatter nit gern sahe die döchter Canaan/ gieng er hin zu Jsmael/ vnd Gen 36.a nam vber die weiber/ die er zuuor hatt/ * Mahalath die dochter Jsmaels/ des sons * Melech Abrahams/ die schwester Nabaioths zum weib.

Aber Jacob zoch auß von Beersaba/ vnd Gen 10.b reiset gen Charan. Vnd da er kommen war an ein ort/ da er rhüwen wolt/ nach der Sonnen vntergang/ nam er von den steinen so da lägen/ vnd legts vnder sein haupt/ vnd schlieff an demselbigen ort. Vnd er sahe im schlaff C ein leiter/ die stundt auff erden/ vnd die rüret mit der spitzen an dem himel/ vnd die Engel Joan.1.c

Gottes stigen dran auff vnd nider/ vnd der Herr stund drauff/ vnd sprach:

Eccl 44.d 1.Par.16.e Ich bin der Herr Abrahams deines vaters Gott/ vnd Isaacs Gott/ das land dar du
1 auff schlaffest/ wil ich dir vnd † deinem samen geben/ vnd dein same soll werden wie der staub auff erden. Vnd du solt außgebreitet werden gegen dem Abent vnd Morgen/ Mitternacht vnd Mittag. Vnd in dir vnd deinem samen sollen alle geschlecht auff erden gesegnet werden/ Vnd ich wil dich behüten/ wo du hin zeuchst/ vnd wil dich widder her bringen in diß land: Denn ich wil dich nit lassen/ biß daß ich * thů alles was ich dir geredt hab.

Gen.12.a Isa.43.a * volnbring

D Da nun Jacob von seinem schlaff auffwacht/ sprach er: Gewißlich ist der Herr an disem ort/ vnd ich wusts nit. Vnd forcht sich/ vnd sprach: Wie erschröcklich ist diſe stett? Es ist hie nichts anders/ dann ein hauß Gottes/ vnd ein thor (oder port) des himels. Vnd Jacob stundt des morgens frů auff/ vnd nam den stein/ den er seinem haupt vnterlegt hat/ vnd richtet jn auff zu einem zeichen/ vnd goß öle oben * drauff/ vnd hieß die stadt BethEl. Vorhin hieß sonst die stadt Luß *.

Act 11.a Gen.31.b * auff sein spitz oder oberteil * Luza

Vnd Jacob thet ein gelůbd/ vnd sprach: So Gott wirdt mit mir seyn/ vnd mich behüten auff dem weg/ den ich reiß/ vnd brot zu essen geben/ vnd kleider anzuziehen/ vnd mich mit glück widder heim zu meines vatters hauß
2 bringen/ so soll der Herr † mein Gott seyn/ vnd diser stein/ den ich auffgericht hab zu einem zeichen/ soll ein Gottes * hauß genant werden. Vnd alles was du mir gibst/ des wil ich dir den zehenden geben.

Gen.33.b 35.a 1.Par.4.b Sap.10.b * Gottes hauß seyn.

Annotationes.

1 Deinem samen) Hie wirdt dem dritten patriarchen Christus verheissen der heiland aller welt/ vnd das künfftige Euangelium von seiner Gottheit vnd menschheit in allen landen zu predigen/ durch die Engel auff der leitter furgebildet.

2 Mein Gott seyn) Hie haben E. N. B. jren predigern ein wolgefellige aloß zugeflickt/ sprechend/ Jacob hab hie Gott gelůbt/ ein Gottes diẽst daselbst auff zurichten/ Nemlich/ predigen vnd bitten/ da zu hat er wöllen den zehenden den Predigern geben/ wie auch Abraham den zehenden Melchisedech gab. Sihe/ also můß sich die lügen behelffen/ vnd wie man sagt/ mit bosen decken. Wa sie keinen grund hatt/ můß man jr ein strôhenen bart flechtẽ. Kůntlich ists/ daß kein bewerter außleger/ diſe Schrifft auff die ketzerische prediger gedeutet hat/ wirdt auch keines predigens oder predigers hie bey diſem wort gedacht. Aber Jacob verhieß dem Herren/ er solt sein Gott seyn/ Das ist/ er wolt jn allein fur einen Gott erkennen/ anbetten/ vnd ehren/ mit sonderlichem dienst/ opffer/ vnd sonderlichen Ceremonien/ vnd dergleichen. Daß er aber den zehenden hab wöllen den Predigern gebẽ/ wie Abraham gab dem Melchisedech den zehenden/ ist ein lauter fabel. Dann Abraham gab den zehenden dem Melchisedech nit als einem prediger/ sonder als einem Priester/ wie S. Paulus bezeugt Heb.7.

Das xxix. Capittel.

Wie Jacob dem Laban vmb Rachel dienet.

DAzohe Jacob dahin/ vnd kam in das land/ das gegen Morgen ligt/ vnd sahe da einn brunnen auff dem feld. Vnd sihe/ drey herd schaf dabey ligen: denn von dem brunnen wurden die herd getrencket/ vnd war sein loch mit einem grossen stein beschlossen/ vnd sie pflegten die herden alle daselbst versamlen/ vnd den stein von dem brunnenloch abzuweltzen/ vñ die schaf zu trencken/ vnd thetten darnach den stein widderumb auff das brunnenloch/ wenn die herden genůg getruncken hetten. A

Vnd Jacob sprach zu den hirten: Brůder/ wo seydt jr her? Sie antwortten: Wir seynd von Charan. Er sprach zu jnen: Kennet jr auch Laban den son Nachors? Sie antworten: Wir kennen jn. Er sprach: Gehet es jm auch wol? Sie antwortten: Es gehet jm wol. Vnd sihe/ da kompt sein dochter Rachel mit den schafen. Vnd er sprach: Es ist noch hoch tag/ vnd ist noch nit zeit das vihe in die stelle eynzutreiben. Trencket die schaf zuuor/ vnd also fůret sie widder zur weyde. Sie antworten: Wir kônnens nit/ biß daß alle herde zusammen bracht werden/ vnd wir den stein von des brunnen loch abweltzen/ vnd also die schaf trencken. Gen.43.c B

Als er noch mit jnen redet/ kam Rachel mit den schafen jres vatters/ denn sie hütet der schaf. Do aber Jacob sahe Rachel/ vnd wust daß sie war die dochter Labans seiner mütter brůders/ vnd die schaf Labans seiner mütter brůders/ trat er hinzu/ vñ weltzet den stein/ damit der brunn verschlossen war/ von dem brunnenloch/ vnd trencket die schaf seiner mütter brůders/ vnd küsset Rachel/ vnd hůb auff sein stimm/ vnd weinet/ vnd sagt jr an/ daß er jrs vatters brůder were/ vnd Rebecce son. Da lieff sie eylends/ vnd sagts jrem vatter an. C

Da aber Laban hôret von Jacob seiner schwester son/ daß er kommen war/ lieff er jm entgegen/ vnd vmbfieng vnd küsset jn/ vnd fůret jn in sein hauß. Vnd da er hett gehört die vrsach seiner reiß/ da sprach Laban zu jm: Du bist mein bein vnd mein fleisch. Vnd do ein monat vergangen war/ sprach er zu Jacob: Wiewol du mein brůder bist/ soltestu mir vmbsonst dienen? Sag an/ was soll dein lon seyn? Laban aber hatt zwo dôchter/ die elteſt hieß * Lia/ vnd die jüngſt Rachel. Aber Lia hett ein blôd gesicht/ (oder heßlich augen) Rachel aber war einer hübschen gestalt/ vnd schôn von angesicht. Dieſelbige gewan Jacob lieb/ vnd sprach: Ich wil dir siben jar vmb Rachel deine jüngſte dochter dienen. Laban antwort: Es ist besser/ ich geb sie dir/ denn einm andern/ bleib bey mir. * Lea D

Alſo dienet Jacob vmb Rachel ſiben jar/ vnd beduncket jn/ als werens wenig tag/ der groſſen lieb halb. Vnd Jacob ſprach zu Laban: Gib mir her mein weib/ denn die zeit iſt hie/ daß ich beylige. Da lůd Laban viel freund zur wirdſchafft/ vnd machten ein hochzeit. Des abents aber nam er ſein dochter Lia/ vnd bracht ſie zu jm hineyn. Vnd Laban gab Lie ſeiner dochter Zelpham zur magd.

E Des morgens aber/ da er ſie nach gewonheit beſchlaffen hett/ ſahe er Lian/ vnd er ſprach zu Laban ſeinem ſchweher: Warumb haſtu mir das gethon? hab ich dir nit vmb Rachel gedienet? Warumb haſtu * mich denn betrogen? Laban antwort: Es iſt nit gewonheit in vnſerm land/ daß man die jüngſt außgeb zur brautlauff vor der elteſten. Erfüll noch die tag der wochen diſer hochzeit/ ſo wil ich dir diſe auch geben/ vmb den dienſt/ den du mir noch ander ſieben jar dienen ſolt. Jacob thet alſo/ vnd hielt die wochen auß. Vnd da die wochen vergangen waren/ nam er Rachel ſeine dochter zum weib. Vnd Laban der vatter gab Rachel ſeiner dochter Balan zur Magd. Alſo lag er auch bey mit Rachel/ vnd hat Rachel die er darnach genommen hatt/ lieber dann Lian/ die er zum erſten hett genommen/ vnd dienet jm furter die ander ſieben jar.

* mir ſolchs auffgelegt

Do aber der Herr ſahe/ daß Lia verachtet * ward/ macht er ſie fruchtbar/ aber Rachel ließ er vnfruchtbar bleiben. Vnd Lia ward ſchwanger/ vnd gepar einen ſon/ den hieß ſie

* gehaſſet 1. Para. 2. a

1 Ruben †/ vnd ſprach: Der Herr hat angeſehen mein ellend. Nun wirdt mich mein maň lieb haben. Vnd ward abermal ſchwanger/ vnd gepar einen ſon/ vnd ſprach: Dieweil der Herr geſehen hat/ daß ich biň verachtet/ hat er

2 mir diſen auch geben/ vnd hieß jn † Simeon. Zum dritten mal ward ſie ſchwanger/ vnd gepar einen ſon/ vnd ſprach: Nun wirdt ſich mein maň widder zu mir thůn/ deň ich hab jm

3 drey ſöne geporen: darumb hieß ſie jn Leui †. Zum vierden ward ſie ſchwanger/ vnd gepar einen ſon/ vnd ſprach: Nun wil ich dem Herren dancken/ darumb hieß ſie jn Juda †/ vnd

4 höret auff zu geperen.

Annotationes.

1 Ruben) des anſehens.
2 Simeon) der erhörung.
heiſt ein ſon
3 Leui) oder gehorſamden zuthuns.
4 Juda) des lobs vnd danckſagung.

Das xxx. Capittel.

Was kinder Jacob gewan von den zweenen ſchweſtern/ vnd jren mägden/ vnd wie er furter dienet ſeinem ſchweher.

DO Rachel aber ſahe/ daß ſie Jacob nit gepar/ neidet ſie jre ſchweſter/ vnd ſprach zu Jacob: Gib mir auch kinder: wo nit/ ſo ſterb ich. A

Jacob aber ward ſeer zornig auff Rachel/ vnd ſprach: Biň ich denn an Gottes ſtatt/ der dir entzogen hat deines leibs frucht? Sie aber ſprach: Sihe/ da iſt mein magd * Bala/ leg dich zu jr/ daß ſie mir auff meinem ſchoß geperc/ vnd ich doch durch ſie kinder * hab. Vnd gab jm alſo Bala jr magd zum weib. 1. Reg 1. a * Bilha Gen. 16 a * erbawet werde

Vnd Jacob legt ſich bey ſie. Alſo ward Bala ſchwanger/ vnd gepar Jacob einen ſon. Da ſprach Rachel: Gott hat mein ſach gerichtet/ vnd mein ſtimm erhöret/ vnd mir einen ſon gegeben/ darumb hieß ſie jn Dan. 1. Para. 2. a

Abermal ward Bala Rachels magd ſchwanger/ vnd gepar Jacob den andern ſon. Da ſprach Rachel: Gott hat mich meiner ſchweſter vergleicht/ vnd ich hab vberhand genommen. Vnd hieß jn * Naphthalt †. B * Neptalim

Da nun Lia ſahe/ daß ſie auffgehöret hatt mit geberen/ nam ſie jre magd * Zilpa/ vnd gab ſie Jacob zum weib. Alſo gepar Zelpha Lie magd/ Jacob einen ſon. Da ſprach Lia/ glücklich/ Vnd hieß jn Gad †. Darnach gepar Zelpha Lie magd/ Jacob den andern ſon. Da ſprach Lia: Das iſt mir zur ſeligkeit (oder groſſen glück)/ denn mich werden ſelig preiſen alle * frawen/ vnd hieß jn Aſer †. 1 * Zelpha 2 * die döchter

Ruben aber gieng auß zur zeit der weitzen ernd/ vñ fand Alrun auff dem feld/ vnd bracht ſie heim ſeiner mütter Lie. Da ſprach Rachel zu Lia: Gib mir der Alrun deins ſons ein theil. Sie antwort: Haſtu nit gnůg/ daß du mir meinen mann genommen haſt/ vnd wilt auch die Alrun meines ſons nemen? Rachel ſprach: * Laß jn diſe nacht bey dir ſchlaffen vmb die Alrun deines ſons. Do nun Jacob des abents vom feld kam/ gieng jm Lia hynauß entgegen/ vnd ſprach: Bey mir ſoltu ligen/ denn ich hab dich vmb ein lon erkaufft/ vmb die Alrun meines ſons. 3 E * Ich laß

Vnd er ſchlieff die nacht bey jr/ vnd Gott höret Lie gebett/ vnd ſie ward ſchwanger/ vnd gepar Jacob den fünfften ſon/ vnd ſprach: Gott hat mir gelonet/ daß ich meine magd meinem mann geben hab/ vnd hieß jn Iſachar †. Abermal ward Lia † ſchwanger/ vnd gepar Jacob den ſechſten ſon/ vnd ſprach: Gott hat mich wolberaten/ nun wirdt mein mann widder bey mir wonen/ denn ich hab jm ſechs ſöne geporen/ vnd hieß jn * Sabulon †. Darnach gepar ſie eine dochter/ die hieß ſie † Dina. 4 5 * Zebulon 6 7

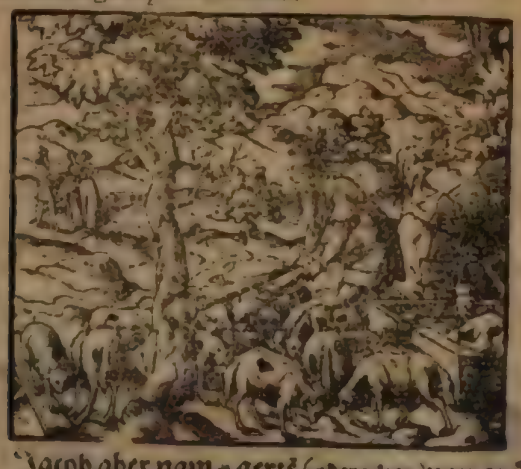
Gott gedacht aber an Rachel/ † vnd erhöret ſie/ vnd machet ſie fruchtbar. Da ward ſie ſchwanger/ vnd gepar einen ſon/ vnd ſprach: 8 D

Gott hat meine schmach von mir genommen.
9 Vnd hieß in † Joseph/vnd sprach: Gott wöll
1.Par.2.a mir noch einen andern son darzu thün.

Da nun Rachel den Joseph geporen hat/
3.Reg.11.b sprach Jacob zu Laban seinem schweher: Laß mich ziehen vñ reisen an mein ort/ vñ in mein vatterland: gib mir meine weiber vnd meine kinder/ darumb ich dir gedienet hab/ daß ich ziehe. Denn du weissest/ was fur einen dienst ich dir gethan hab. Laban sprach zu jm: Laß mich genad fur deinen augen finden. Ich
Gen.39.a spür/ daß mich Gott gesegnet hat vmb deinet willen. Setze dein lon den ich dir geben soll.
E Er aber sprach zu jm: Du weissest/ wie ich dir gedienet hab/ vnd wie groß dein gůt vnder meinen händen worden ist. Du hetteſt wenig ehe ich her kam zu dir: nun aber bist du reich worden/ vnd der Herr hat dich gesegnet in meinem eyngang/ vnd nun ists billich/ daß ich auch etwan mein hauß versorg. Laban aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jacob sprach: Du solt mir nichts vberal geben/ sonder so du mir thůn wilt was ich heysch/ so wil ich widderumb weyden vnd hůten deiner schaf.

Du solt durch alle deine herd gehen/ vnd
10 absonderen alle fleckete vnd † bunte schaf. Was nun bunt/ schwertzlich vnd flecket vnder den geissen vnd lemmern seyn wirdt/ das
* für dich soll mein lon seyn/ so * wirdt mir mein gerechtigkeit antworten morgen/ wenn die zeit der belonung kommet vor dir. Vnd also was nit
11 flecket vnd bunt ist vnder den † geissen/ vnd vnder den lemmern/ das sey ein diebstal bey mir.

F Da sprach Laban: Es gefelt mir das du begereſt. Vnd sondert des tags auß die gesprengte vnd bunte böcke vnd wydder/ vnd alle gefleckte vnd bunte geissen. Was aber einerley farb/ weiß oder schwartz war vnder den lemmern/ das thet er vnder die hend seiner kinder/ vnd macht raum dreier tag reiß weit zwischen jm vnd Jacob. Da weydet Jacob die vbertigen herd Labans.



* stebe Jacob aber nam * gertē (oder rüten) von grünen wyden/ häsel:/ vnd castaneen/ vnd schelet sie zum teil/ vnd zum teil ließ ers grün bleiben: vnd die so geschelet waren/ schienen weiß: welche aber gantz waren/ die blieben grüne/ vnd auff solche weyß die farb mancherley ward. Vnd leget die stebe die er geschelet hatt/ in die trenckrinnen vor die herd/ darinnen das wasser geschuttet ward/ auff daß wenn die herde kemen zu trincken/ die rüten vor augen hetten/ vnd in irem ansehen entpfiengen. Also hat es sich begeben/ daß die herde in irem entpfangen die rüten ansahen/ vnd brachten sprencklichte/ fleckete vnd bunte.
Da scheidet Jacob die herd/ vnd legt die ger- G
ten in die trenckrinnen vor die wydder. Alles das weiß oder schwartz war/ das war Labans/ die andern Jacobs/ vnd hetten jre herde vnderscheiden. Wenn aber der lauff der frülinge herde war/ legt er die stebe in die rinnen vor die augen der herd/ daß sie vber den steben entpfiengen. Aber in der spetlinger lauff legt er sie nit hineyn. Also wurden die spetling des Labans/ aber die früeling Jacobs. Daher ward der mann vber die maß reich/ daß er viel schaf/ mägd vnd knecht/ kamel vnd esel hatt.

Annotationes.

1 Naphthali) Vmbgewandt oder gerungen/ oder hadert.
2 Gad) Glücklich/ zugefallen/ wolgeraten oder rüstig.
3 Aser) Selig.
4 Isachar) Lon.
5 Lia) Ein arbeiter.
6 Sabulon) heißt Bewonung.
7 Dina Ein sach oder gericht
8 Rachel) Ein schaf.
9 Joseph) zuthun.

10 Bunte schaf) Seynd die nit ein farb allein/ sonder fleckicht vnd sprenglicht oder vielferbig seynd.

11 Geissen) Du můst hie dich nit irren/ daß Moses das klein vihe/ jetz schaf/ jetz geissen/ jetz lemmer/ jetz böck heißt/ wie dijer sprach art ist: denn er wil so vil sagen/ Was bunt von dem einferbigen vihe keme/ das solt sein lon seyn. Des ward Laban fro/ vnd hat die natur fur sich/ daß von einferbigen nit viel bunte natürlich kämen. Aber Jacob halff der natur mit vorteil/ daß die einferbigen viel bunte ertügen.

Diß geschicht der zweyer brůder in disem Capittel angezeigt/ deuten E. N. B. auff die frommen Christen/ die sich in gůten wercken/ nach Göttlichem gesetz vben. Vergleichen sie dem Laban. Sprechen/ sie seyen ein vnrüchtiger hauffen/ gleißner/ gesetztreiber/ werckheiligen/ das ist/ die durch jr gůte werck/ vermeynē etwas vmb Gott zu verdienen/ Nemlich vergebung der sünd/ gerechtigkeit/ Gottes huld vnd freundschafft/ vnd den lon des lebens/ denselbigen wercken durch vnsern Herrn Christum vnd jene Aposteln verheissen/ vñ sagen/ das Euangelium weiß vns ab von solcher meynung: so doch das Euangelium Christ vns durchauß vnd auß/ zu gůten wercken treibe/ gepeut vnd rhät/ vnd zu solchen werckheiligen macht: Auch die Gottes gepot halten mit den wercken/ nit gleißner/ sonder from/ gerecht/ selig schilt. Dann vnser Euangelium leret vns in Gott gläuben/ Gott vber alle ding lieben/ vnserm nebesten thůn als wir wölten daß man vns thete: Gottes gepot halten/ den glauben nit allein im mund haben/ sonder auch mit den wercken beweisen/ Niemand betriegen/ jedermann recht thůn/ betten/ fasten/ wachen/

vnserm

vnſerm mitbrůder vergeben/ůß wircken den willen Gottes des himeliſchen vatters volnbringen/ vnd dergleichen/ das on werck nit mag erhalten werden. Auch leret vns S. Paulus/ daß wir ſollen zu allen gůten wercken bereit ſeyn/ vnd vns zuvor fleiſſen in gůten wercken furtzefaren/ daß die gemeinſchafft vnſers glaubens offenbar werd durch erkantnůß aller gůten werck/ nach welchen ein jeglicher ſoll geurteilt werden/ vñ ſeinen lon empfangen. Darumb ſpricht Gott der heilig Geiſt: Du ſolt niemand verpieten gůte werck zu thůn/ der es vermag: haſt du aber das vermögen/ ſo thů ſelb gůte werck.

Matth. 16.
2. Cor. 5.
Epheſ. 6.
Prouer. 3.

Das xxxj. Capittel.

Wie Jacob ſeine weiber/ kinder/ vnd geſind name/ vnd von ſeinem ſchweher abſcheidet.

A

VNd es kam fur Jacob die rede der kinder Labans/ daß ſie ſprachen: Jacob hat all vnſers vatters gůt zu im bracht/ vnd von vnſers vatters gůt hat er ſolch reichthumb zu wegen bracht/ vnd iſt herrlich worden. Vnd Jacob ſahe an das angeſicht Labans. Vnd ſihe/ es war nit gegen im/ wie geſtern vnd vorgeſtern. Beſonder dieweil der Herr zu im geſagt hett/ Ziehe widder in dein vatterland/ vnd zu deiner freundtſchafft/ Ich wil mit dir ſeyn. Da ſandt Jacob hin/ vnd ließ rüffen Rachel vnd Lia auffs feld bey ſeine herd/ die er weydet/ vnd ſprach zu jnen: Ich ſehe ewers vatters angeſicht/ daß es nit gegen mir iſt wie geſtern vnd ehegeſtern. Aber der Gott meines vatters iſt mir mit geweſen. Vnd jr wiſſet/ daß ich auß allen meinen krefften ewerm vatter gedienet hat.

Gen. 32. b

B

Dazu hat mich ewer vatter betrogen/ vnd nun zehenmal mein lon verendert/ aber Gott hat jm nit geſtattet/ daß er mir ſchaden thet. Wenn er ſprach/ Die bunten ſollen dein lon ſeyn/ ſo trůg die gantze herd bunte: Wenn er aber ſprach/ Die weiſſen ſollen dein lon ſeyn/ ſo trůg die gantze herd weiſſe. Alſo hat Gott die gůter ewers vatters jm entwandt/ vnd mir geben. Denn wenn die zeit des lauffs kam/ hůb ich meine augen auff/ vnd ſahe im ſchlaff/ vnd die böck ſprungen auff die geſprengten/ gefleckten vnd bunten herde.

Vnd der Engel Gottes ſprach zu mir im ſchlaff: Jacob/ vnd ich antwortt/ Hie bin ich. Er aber ſprach: Heb auff dein augen/ vnd ſihe/ die böcke ſpringen auff die geſprengte/ gefleckte/ vnd bunte herd. Denn ich hab geſehen was dir Laban gethan hat. Ich bin der Gott zu BethEl/ da du den ſtein geſalbet haſt/ vnd mir daſelbſt ein gelůbd gethan. Nun mach dich auff/ vnd zihe auß diſem land/ vnd zihe widder in das land deiner gepurt.

Sap. 28. d
Gen. 32. c

C

Da antworten Rachel vnd Lia/ vnd ſprachen zu jm: Wir haben doch kein teil noch erb mehr in vnſers vatters hauß/ hat er vns doch gehalten als die frembden/ denn er hat vns verkaufft/ vnd vnſern lon verzeret. Darumb hat Gott vnſerm vatter entwandt ſeine reichthumb zu vns vñ vnſern kindern. Alles nun was Gott zu dir geſagt hat/ das thů.

Alſo macht ſich Jacob auff/ vnd lůd ſeine kinder vnd weiber auff kameelen/ vnd zohen hinweg all ſein vihe/ vnd all ſein gůt/ das er * in * zu Meſopotamia vberkommen hat/ daß er keme zu Jſaac ſeinem vatter im land Canaan. Laban aber war zur ſelben zeit gangen ſeine herde zu ſcheren. Vnd Rachel ſtal jrs vatters abgötter. Vnd Jacob wolt ſeinem ſchweher nit anſagen/ daß er flöhe. Da er nun abgezogen war/ ſampt allem das ſein war/ vnd über das waſſer kommen/ richtet er ſich nach dem berg * Gilead.

Gen. 28. b
2. Reg. 13. c
Gen. 35. a
I
* Galaad

Am dritten tag wards Laban angeſagt/ daß Jacob flöhe/ vnd er nam ſeine brüder zu jm/ vnd jaget jm nach ſiben tag reiß/ vnd erwüſcht jn auff dem berg Galaad. Aber Laban ſahe im ſchlaff/ daß Gott alſo mit jm redet: Hůt dich/ daß du wider Jacob nit etwas herts redeſt. Jacob aber hat ſeine hutten auffgeſchlagen auff dem berg. Vnd da er jn mit ſeinen brůdern ergriffen hett/ ſchlůg er ſeine hutten auch auff/ auff dem berg Galaad.

2. Reg. 17. a
1. Par 6. c

Da ſprach Laban zu Jacob: Was haſtu alſo gethan/ vnd haſt meine döchter heimlich entfürt/ als die durchs ſchwert gefangen weren? Warumb haſtu das verhalten/ daß du flöheſt/ vnd haſt dich mir entſtolen/ vnd haſt mirs nit angeſagt/ daß ich dich hett geleittet mit freůden/ mit ſingen/ mit Paucken vnd Harpffen/ vnd haſt mich nit laſſen meine kinder vnd döchter küſſen? Du haſt törlich gethan/ vnd ich hett/ Gott lob/ wol ſo vil macht/ daß ich dir künd vbels widdergeben. Aber deines vatters Gott hat geſtern zu mir geſagt/ Hůt dich/ daß du wider Jacob nicht * herts redeſt. Vnd weil du denn je wolteſt ziehen/ vnd begereſt ſo faſt deines vatters hauß/ warumb haſtu nur mein götter geſtolen?

* anders deñ gůtes

Jacob antwortet/ vnd ſprach zu Laban: Daß ich mit deinem vnwiſſen gezogen bin/ forcht ich/ du würdeſt deine döchter mit gewalt von mir reiſſen. Daß aber du mich des diebſtals beſchuldigeſt/ bey welchem du deine götter findeſt/ der ſterb hie vor vnſern brůdern. Süch das dein bey mir/ vnd nims hin/ was du von deinem bey mir findeſt. Er wuſt aber nit/ da er diß redet/ daß ſie Rachel geſtolen hatt. Da gieng Laban in die hutt Jacobs vnd Lie/ vnd beider mägd/ vnd fand nichts/ vnd gieng auß der hutten Lie in die hutten Rachels. Da nam Rachel

E

die

die abgötter/ vnd legt sie eylends vnder die
strow der kameelen/ vñ satzt sich drauff. Laban
aber besucht die gantz hutte/ vnd fand nichts.
Da sprach sie zu jrem vatter: Mein herr/
zürn nit daß ich nit auffstehe gegen dir/ denn
es geht mir nach der frawen weyß. Also *thet
er sein fleissig suchen vmb sonst.

* also sucht er die bilder vñ fand sie nit.

Vnd Jacob ward zornig/ vnd zanckt sich
mit Laban/ vnd sprach zu jm: Was hab ich
mißhandlet (oder gesündiget) daß du also auff
mich erhitziget bist? Du hast allen meinen
haußrath besuchet/ was hastu deines hauß-
raths funden? leg es da vor meinen vnd dei-
nen brüdern/ daß sie zwischen vns beiden rich-
ten. Bin ich darumb zwentzig jar bey dir ge-
wesen? Dein schaf vnd geissen seynd nit vn-
fruchtbar gewesen/ die wydder deiner herd
Exod. 22. b hab ich nie gessen/ was die thier zerrissen/ hab
ich dir nit angezeigt. Ich müst allen schaden
bezalen. Du forderst von meiner hand/ es
were mir des tags oder nachts gestolen. Des
tags verschmacht ich von hitz/ vnd des nachts
fur frost/ vnd mein schlaff wiech von meinen
augen.

F Also hab ich zwentzig jar in deinem hauß
Gene. 29. c gedienet/ vierzehen vmb deine döchter/ vnd
sechs vmb deine herd/ vnd hast mir mein lon
zehen mal verendert. Wo nit der Gott mei-
nes vatters/ der Gott Abrahams/ vnd die
2 forcht † Isaacs/ auff meiner seiten gewesen
were/ du hettest mich villeicht leer lassen zie-
hen. Aber Gott hat mein elend vnd arbeit an-
gesehen/ vnd hat dich gestern gestrafft.

Laban antwortt/ vnd sprach: Die döch-
ter seynd meine döchter/ vnd die kinder seynd
meine kinder/ vnd die herde seynd meine her-
de/ vnd alles was du sihest/ ist mein. Was kan
ich meinen döchtern thün/ oder jren kindern
die sie geboren haben? So kom nun/ vnd laß
vns einen bund machen/ ich vnd du/ der ein
gezeugniß sey zwischen dir vnd mir. Da nam
Jacob einen stein/ vnd richtet jn auff zu ei-
nem marckstein/ (oder gedenckzeichen) vnd sprach
* Traget stein herzu zu seinen brüdern: Leset * stein auff. Vnd sie
namen die stein/ vnd machten einen hauffen/
vnd assen auff demselben hauffen. Vnd La-
ban hieß jn Jegar Sahadutha/ Jacob aber
3 hieß jn † Galaad/ jeglicher nach art seiner
zungen.

G Da sprach Laban: Der hauff sey heut zeug
Jos. 22. f 24. f zwischen dir vnd mir/ (Daher heist man jn
Galaad) vnd sey ein wart. denn er sprach/
Der Herr sehe dreyn/ vnd vrteil zwischen
mir vnd dir/ wenn wir von einander kom̃en/
wo du meine döchter beleidigest/ oder andere
weiber darzu nimmest. Es ist hie kein mensch
mit vns/ der diser vnserer red zeug sey. Sihe
aber/ Gott der gegenwertig sihet/ ist der ge-
zeuge zwischen mir vñ dir. Vnd Laban sprach
weiter zu Jacob: Sihe/ das ist der hauffen/
vnd das ist das mal/ das ich auffgerichtet hab/
zwischen mir vnd dir/ derselb hauff sey zeug/
vnd das mal sey auch zeug/ wo ich herüber fa-
re zu dir/ oder du herüber farest zu mir/ vber
disen hauffen vnd mal/ mich zu beschedigen.
Der Gott Abrahams/ vnd der Gott Na-
chors/ vnd der Gott jrer vätter/ sey richter
zwischen vns.

Vnd Jacob schwür jm bey der forcht seins
vatters Isaacs/ vnd Jacob opffert ein opffer 1. Reg. 16. a
auff dem berg/ vnd lüd seine brüder zu essen.
Vnd da sie gessen hatten/ bliben sie auff dem
berg vber nacht. Des * nachts aber stundt * morgens
Laban früe auff/ küsset seine söne vnd döchter/
vnd gesegnet sie/ vnd zohe hin/ vnd kam wid-
der an seinen ort.

Annotationes.

1 Abgötter) Also hat vnser Text/ zu Latein Idola/ im Hebreischen Theraphim/ welchs nit schlecht bilder/ sonder bilder waren die man für götter achtet/ vnd von jnen lernet/ erfraget/ vnd höret was zukünfftig ꝛc. Darumb auch die gloß die spricht/ daß die götter der Heiden/ an disem ort auffs erst angezeigt seyen. Vnd in dem Text bald hernach sagt Laban von disen bildern zu Jacob: Warumb hastu mein götter gestolē? Soll also der Text hie nit von schlechten bildern/ (wie E. N. B.) sondern von abgöttern oder abgöttischen bildern verteutschet werden. Wie auch Jud. 17. vnd 18. Denn daß vnder Jacobs gesind noch abgötterisch bild erhalten waren/ zeucht klärlich an der folgend text cap. xxxv.

2 Forcht) Hie nennet die schrifft/ Gott/ die forcht Isaacs/ vmb des willen/ daß Isaac Gottsförchtig war/ vnd Gottes diener.

3 Gilead/ ist Hebreisch: Jegar Sahadutha/ Syrisch: haben den nah ein bedeutniß/ heisset/ ein zeughauff. Bedeut die Christlich Kyrch/ auß vilen lebendigen verstendigen steinen zusammen gehauffet/ Esa. 55. 1. Pet. 2. in welcher auch vil zeugniß von Gott vnd vnserm glauben heuffig inne seynd/ als nemlich die Canonische schrifft/ der gemeynen heiligen Concilien außsprüch/ Lere der bewerten Doctorn/ Angebung/ Ordnung/ vnd satzung der Apostel/ vnd anderer altuätter/ durch mitwirckung des heiligen Geists auffgericht/ Gemeyn alte löbliche gebr̃euch der Christenheit/ vnd dergleichen.

Das xxxij. Capittel.

Wie Jacob zu seinem brüder Esau schicket/ vnd mit dem Engel gerungen hat.

Jacob

A Jacob aber zoch hin ſeinen weg/ den er hett angefangen/ vnd es begegneten jm
Joſ 24.8 die Engel Gottes. Vnd do er ſie ſahe/ ſprach er: Diß ſeynd die heere Gottes. Vnd hieß dieſelbigen ſtett Mahanaim/ das iſt/ heerleger.

Jacob aber ſchicket botten vor jm her/ zu ſeinem brůder Eſau/ ins land Seir/ des felds Edom. Vnd beualh jnen/ vnd ſprach: Alſo
* knecht ſaget meinem herren Eſau: Dein * brůder Jacob läſt dir ſagen: Jch biñ bey Laban auffgenweſt/ vnd binn bißher vnder den frembden geweſen/ vnd hab rinder vnd eſel/ ſchaf/ knecht vnd mägd/ vnd hab jetzund außgeſandt ein bottſchafft zu dir/ meinem herren anzuſagen/ daß ich gnad vor deinen augen fünde.

Die botten kamen widder zu Jacob/ vnd ſprachen: Wir kamē zu deinem brůder Eſau/ vnd er zeühet dir auch entgegen mit vierhundert mann. Da forcht ſich Jacob ſehr/ vnd jm ward angſt/ vnd teilet das volck/ das bey jm war/ vnd die ſchaf vnd die rinder/ vnd die kameel/ in zwey heere/ vnd ſprach: So Eſau kompt auff das ein heer/ vnd ſchlegt es/ ſo wirdt das übrige entrinnen. Weiter ſprach
B Jacob: Gott meins vatters Abrahams/ Gott
Gene.31.a meins vatters Jſaacs/ Herr der du zu mir geſagt haſt/ Zihe widder in dein land/ vnd zu deiner freundſchafft/ ich wil dir wol thůn: ich biñ zu gering aller deiner barmhertzigkeit/ vnd aller deiner trew/ die du an deinem knecht gethan haſt: (Denn ich hatt nit mehr denn diſen ſtab/ da ich über diſen Jordan gezogē/ vnd nun komme ich widder mit zweien heeren) erlöß mich von der hand meines brůders/ von der hand Eſaus/ deñ ich förcht mich ſehr vor jm/ daß er villeicht nit komm/ vnd ſchlahe die můtter ſampt den kindern. Du haſt geſagt/ ich wil dir wol thun/ vnd deinen ſamen außbreitten/ wie den ſand am Meer/ den man nit zelen kan vor der menge.

C Vnd er blieb die nacht da ſchlaffen/ vnd
1.Reg.25.a nam von dem das er vorhanden hatt/ geſchenck ſeinem brůder Eſau/ zweyhundert geiſſen/ zwentzig böck/ zweyhundert ſchaf/
* zwentzig zwentzig wydder/ vnd dreiſſig ſeugende kameel mit jren füllen/ viertzig küe/ viñ * zehen ſtier/ zwentzig eſelinn mit zehen füllen. Vnd thet ſie vnder die hend ſeiner knecht/ ein jegliche herd ſonderlich. Vnd ſprach zu jnen: Gehet vor mir hin/ vnd laſſet raum zwiſchen einer herd nach der andern. Vnd gepot dem erſten/ vnd ſprach: Wenn dir mein brůder Eſau begegnet/ vnd dich fraget/
* wem * wen gehöreſtu an/ vnd wo wiltu hin/ vnd wes iſt das du vor treibeſt/ ſoltu ſagen: Es gehöret deinem knecht Jacob zu/ der ſendet geſchenck ſeinem herren Eſau/ vnd zeuhet hinden hernach. Alſo gepot er auch dem andern/ vnd dem dritten/ vnd allen
D die den herden nachgiengen/ vnd ſprach: Wie ich euch geſagt hab/ alſo ſaget zu Eſau/ wenn jr auff jn ſtoſt/ vnd ſaget auch: Sihe/ dein knecht Jacob folget vnſerm weg hernach. Denn er ſagt/ Jch wil jn verſünen mit dem geſchenck/ das vor mir her gehet/ darnach wil ich jn ſehen/ villeicht wirdt er mich in gnaden annemen.

Alſo gieng das geſchenck vor jm her/ aber er blieb dieſelbige nacht im läger. Vnd ſtůnde zeitlich auff in der nacht/ vnd nam ſeine zwey weiber/ vnd die zwo mägd/ vnd ſeine eilff kinder/ vnd zoch an die furt Jabok: nam ſie/ vnd füret ſie vber das waſſer/ daß hinüber kam was er hatt/ vnd blieb diſſeit allein.

Da rang ein mann mit jm biß * an den Oſee 12.a
* die morgē rōd anbrach morgen. Vnd da er ſahe/ daß er jn nit vberwinden mocht/ rüret er das gelenck ſeiner hüfft an/ vnd das gelenck ſeiner hüfft ward alsbald dürr. Vnd er ſprach zu jm: Laß mich
E gehen/ denn die morgenröd bricht an. Aber er antwortt: Jch laß dich nit/ du ſegneſt mich denn. Er ſprach/ Wie heiſſeſtu? Er antwortt: Jacob. Er ſprach: Du ſolt nit mehr Jacob Gene.17.b
3.Reg.18.b heiſſen/ ſonder † Jſrael. Denn biſtu gegen 1
Gott ſtarck geweſen/ wie vil mehr wirdſtu den menſchen obligen?

Vnd Jacob fragt jn/ vnd ſprach: Sag mir/ wie heiſtu? Er aber ſprach: Warumb Jud.13.a
fragſtu mich wie ich heyß? Mein nam iſt wunderbarlich. Vnd er ſegnet jn daſelbſt. Vnd Jacob hieß die ſtett * Phanuel/ vnd
* Pniel/ ſprach: Jch hab Gott von angeſicht zu angeſicht geſehen/ vnd mein ſeel iſt geneſen. Vnd als bald er vor Pniel † über kam/ gieng jm die
2 ſonn auff/ vnd er hincket an * ſeinem fuß. Da-
* ſeiner hüfft her eſſen die kinder von Jſrael keine hoh ader auff dem gelenck der hüfft/ biß auff den heutigen tag/ darumb daß die hoh ader an dem gelenck der hüfft Jacobs gerüret vnd verdürret ward.

Annotationes.

1 Jſrael) Heiſt ein fürſt oder kempffer Gottes/ das iſt/ der mit Gott ringet/ vnd auch gewinnet. Geſchicht aber nit durch den glauben on das werck allein/ wie jetzund etlich leren. Denn durch ſolchen bloſſen glauben gewint man Gott wenig an/ wie der Herr durch den Propheten Malach. 1. cap. ſagt: Bin ich ewer vatter/ (verſtand durch den glauben) wo iſt dann mein ehre? Es ſoll ja der ſon jrnen vatter ehren. Vnd Matth. am vij. cap. Nit ein jeglicher der mich Herr nennet/ vnd für einen Herren erkennt/ (verſtand durch den glauben) wirdt in das himmelreich gehn/ ſonder der den willen meines vatters thůt/ der im Himel iſt. Sihe/ damit gewint man Gott an/ daß man mit den wercken erfülle/ das man durch den glauben erkennt. Dann alſo ſagt vnſer Herr/ Joan. am xiij. cap. Wenn jr diſſe ding wiſſet/ werdt jr ſelig werden/ weñ jr ſie mit den wercken thůt. Matt. am xix. cap. Wiltu in das ewig leben kommen/ (ſagt er zu dem der dazumal auch den glauben

den

ben hett) so halt die gepott. Vnd in summa/ keine bewerte Schrifft leret/ Gott mit dem blossen glaubē angewinnen/ sonder wirdt durch alle Epistelen der heiligen Apostelen/ als ein ketzerey/ mechtiglich verworffen. Aber alle Canonische Schrifft des alten vñ newen Testaments leret vns/ Gott angewinnen/ wenn wir seinen willē thün/ vnd seine gepott halten. Haben nit die Niniviter Gott vberwunden durch ein püssferting leben? Ja hett die welt püss gethan in den zeiten Noe/ Gott wer vberwunden worden/ vnd hett sie nit mit der sündflüt vertilget/ Gen. am vij. Wie leret S. Johannes die Phariseer vnd Saduceer Gottes zorn entfliehen? Sagt er nit/ Thüt wirdige frucht der püss/ vñ sprecht nit bey euch selbst/ Wir haben Abraham zum Vatter? Hie pocheten die Jüden auff Abraham vnd seinen glauben/ meynten/ es were gnūg daß sie Abrahams kinder weren/ vnd seinen glauben hetten/ dürfften nichts mehr. (wie jetzund auch die ketzer auff Christum vnd auff den glauben allein pochen) Aber Johannes weiset sie von Abraham auff die püss vnd güte werck/ Du weiche weder sie Abraham/ noch vns Christus oder sein klosser glaub helffen wirdt/ Matth. am vij. xxij. xxv. S. Gregorius legt vns das gesicht/ von dem beschaulichen menschen auß: S. Isidorus aber/ von vnserem Herren Christo/ der ein kampff hett mit Jacob/ das ist/ mit den Jüden Jacobs kindern in seinem leiden/ in welchem er sich selbs willigklich ließ vberwinden/ das ist/ in den tod bringen/ darumb alle welt zum segen/ das ist/ zu Gottes gnaden/ kommē ist 2. Johan. vij. 1. Johan. ij.

2 Pniel) Heist Gottes ansehen/ oder erkentniß/ wiewol aber die sonn der erkantniß Gottes auffgehet/ wenn der glaub in das hertz kommet/ so wirdt man doch nit sobald volkommen/ daß wir gantz kein noch mehr hetten/ (wie hie E. N. B. sagen) Denn Christus spricht/ die pforte ist enge/ vnd der weg ist schmal/ der zum leben füret/ vnd wenig finden jn/ Matth. vij. Vnd am v. Wenn ewer gerechtigkeit nit volkomner ist dann der Phariseer/ werdt jr nit eingehē in das himelreich. Vnd am xxij. gepott der kōnig/ daß man den menschen so zur hochzeit on das hochzeitlich kleid kommen war/ auß solt werffen in die eusserste finsternis. Vnd am xxv. lisst man von denen/ welchen die zeit des glaubens etwan auffgangen war/ hetten doch die werck der barmhertzigkeit vnderlassen/ Gehet hin jr verfluchten in das ewig fewer/ ꝛc.

Das xxxij. Capittel.

Wie Jacob vnd Esau zu einander kamen/ vnd einander freundtlich entpfiengen.

A Jacob aber hüb seine augen auff/ vnd sahe seinen brüder Esau kommen/ vnd mit jm vierhundert mann/ Vnd teilet seine kinder zu Lia vnd Rachel/ vnd zu beiden megden/ vnd stellet die megd mit jren kindern vorn an/ vnd Lia mit jren kindern hernach im andern glid/ vnd Rachel mit Joseph zu letst. Vnd er gieng vor jnen her. Vnd er fiel sibenmal zur erden/ biß er zu seinem brüder kam.

Esau aber lieff seinem brüder entgegen/ vñ Gen. 27. g vmbfieng jn/ vnd fiel jm vmb den halß/ vnd küsset jn/ vnd weinet. Vnd hüb seine augen auff/ vnd sahe die weiber mit den kindern/ vnd sprach: Wer seynd dise? Stan sie dir zu? Er antwortt: Es seynd kinder die mir Gott deinem knecht beschert hat. Vnd die mägd tratten herzu mit jren kindern/ vnd neigten sich vor jm. Vnd Lia trat auch herfur mit jren B kindern/ vnd neigeten sich vor jm. Darnach trat Joseph vnd Rachel herzu/ vnd fielen jm auch zu fuß/ (oder neigeten sich auch vor jm).

Vnd Esau sprach: Was wiltu mit allem dem heere/ das mir begegnet ist? Er antwortt/ daß ich gnad fünd bey meinem herren. Esau sprach/ ich hab gnūg/ mein brüder/ behalt was du hast. Jacob antwortt: Ach nit. Hab ich 1. Reg. 19. c Hest. 5. b gnad funden vor dir/ so bitt ich/ nimm mein 1. Reg. 25. c geschenck von meinen henden: Denn ich hab dein angesicht/ gleich als hett ich Gottes angesicht gesehen: Thü mir gnad/ vnd nimm den segen an/ den ich dir zubracht hab. Denn Gott der es alles gibt/ hat mirs bescheret. Vñ da jn sein brüder gar nahe nötiget/ hat ers kaum angenommen/ vnd gesagt:

Laß vns fort miteinander ziehen vnd reisen: ich wil deines wegs mitgesell seyn. Er C sprach zu jm: Mein herr/ du erkennest/ daß ich zarte kinder bey mir hab/ darzu klein vnd groß vihe/ schaf vnd rinder schwanger. Weñ sie vbertriben würden/ würd mir die gantze herd auff einen tag sterben. Mein herr gehe vor seinem knecht hin/ ich wil † gemechlich 1 hernach folgen/ darnach daß ich sehe daß meine kinder gehen kunden/ biß daß ich komme zu meinem herren in Seir.

Esau sprach: Lieber/ laß des volcks das bey mir ist/ ein teil bey dir im weg bleiben. Er antwort: Es ist nit von nöten/ laß mich nur gnad vor dir meinem herren finden/ des bedarff ich allein. Also zoch des tags Esau wid- D derumb seines wegs gen Seir/ daher er kommen war. Vnd Jacob zoch gen Suchoth/ Gen. 28. b vnd bawet jm ein hauß/ vnd schlūg hütte auff/ vnd daher heist die statt Suchoth/ das ist/ hütten. Darnach kam Jacob gen Salem/ zu der stadt Sichem/ die im land Canaan ligt/ nachdem er auß Mesopotamia kommen war/ vnd wonet bey der stadt/ Vnd kaufft ein stuck Jos. 24. k ackers von den kindern Hemor des vatters Sichem/ vmb hundert lemer. Daselbst richtet er seine hütten auff/ vnd richtet daselbst ein altar zu/ vnd rufft darauff an den allerstarcksten Gott Israel.

1 Gemechlich) Bey disem wort/ sprechen E. N. B. können die rechtgleubigen/ vñ werckheiligen nit miteinander vberkommen. Wo aber diß war wer/ so müst der recht glaub vnd die güte werck nit mögen miteinander vberkommen/ vnd einander leiden. Mag dann der recht glaub kein güte werck leiden/ so müst vnser glaub/ so wir von Christo/ vnd seinen Aposteln vnd der heiligen Kyrchen gelernet haben/ nit der recht glaub seyn: dann diser mag nit allein die güte werck leiden/ sonder treibt auch darauff/ also höchlich/ daß on die güten werck/ der glaub sich selbst vbel erkent/ Jacob. ij. vnd auch gantz nichts/ 1. Cor. xiij. Was ist aber ein glaub/ der kein güte werck leiden kan/ dann ein gemeyn vrlaub zu allen sünden/ schanden/ lastern/ boßheit ꝛc? Wie kan der glaub recht genant werden/ on gerechte wercke? Spricht nit S. Johannes/ der die gerechtigkeit thüt/ der ist gerecht/ 1. Johan. iij? Welcher aber sünd thüt/ spricht der Apostel/ der ist aus dem deuffel. Darumb die gläubigen/ welche die güte werck nit achten/ vnd nit mögen leiden/ können nit auß Gott seyn/ sonder müssen dem deuffel zugehören. Daß aber die frommen rechten Christglaubigen/ auß güten wercken/ im glauben

ben vnd der liebe Gottes gethan/ den himel verhoffen/ geschicht nit auß vermessenheit/ wie jnen E. N. B. felschlich zugeben/ sonder auß der lere vnd verheissung vnsers Herren Christi/ welcher den gůten werck den himel verheisst. Nun wissen sie/ daß Gott getrew ist/ vnd niemand betriegen kan oder wil/ Deut. xxxij. Heb. x. Warumb solten sie dann nit verhoffen durch die werck zu erlangen/ das Gott den wercken versprochen hat? Es leret ja S. Peter also: Setzt ewer hoffnung auff die gnad die euch angeporten wirdt/ zur offenbarung Jesu Christi/ als kinder des gehorsams/ 1. Pet. j.

Das xxxiij. Capittel.

Wie Dina Jacobs dochter/ von dem Sichem entehret/ oder geschendet/ vnd er mit allen seinen freunden darumb erschlagen ward.

A
Gen. 30. c

DIna aber die dochter/ gieng hinauß die weiber des lands zu sehē. Da aber Sichem Hemors son des Heuiters/ der des lands herr war/ sie sahe/ gewan er sie lieb/ vnd namm sie/ vnd beschlieff sie/ vnd
2. Reg. 13. b schwechet die jungfraw mit gewalt/ vnd sein hertz hieng an sie. Vnd mit freundlichen worten tröstet er die traurige. Vnd gieng zu seinem vatter Hemor/ vnd sprach: Nimm mir das megdlin zum weib.

Vnd Jacob erfür daß sein dochter Dina geschendet war/ Vnd seine söne waren nit zu gegē/ sonder mit dem vihe auff dem feld in der weyde. Vnd Jacob schwieg biß daß sie kamē. Da gieng Hemor Sichems vatter herauß zu Jacob/ mit jm zu reden. Sihe/ in des kamen die söne Jacobs vom feld/ Vnd do sie hörete/ das geschehen war/ seynd sie seer zornig worden/ daß er ein schēdlich ding in Israel begangen/ vnd ein vnzimlich ding gehandelt/ vnd Jacobs dochter beschlaffen/ vnd mit gewalt
B geschwecht hatt. Da redet Hemor mit jnen/ vnd sprach: Meins sons Sichems hertz/ hat sich an das hertz ewer dochter gehengt. Lieber gebt sie jm zum weib/ vnd befreundt euch mit vns/ gebt vns ewere döchter/ vnd nemet jr vnsere döchter/ vñ wonet bey vns: das Land soll
* ewer seyn euch * offen seyn/ wonet vnd werbet/ vnd arbeitet drinnen. Vnd Sichem sprach zu jrem vatter vnd brüdern: Lasst mich gnad bey euch finden. Was jr mir sagt/ das wil ich geben. Fordert nur getrost von mir morgengab vnd geschenck/ ich wils gern geben/ wie jr es heischent. Gebt mir nur das megdlin zum weib.

Da antwortten Jacobs söne betrüglich dem Sichem/ vnd seinem vatter Hemor/ deñ sie warē seer zornig/ darumb daß jre schwester Dina geschendet war/ vnd sprachen zu jnen: Wir künden das nit thün das jr begert/ daß wir vnsere schwester einem vnbeschnittenen
C mann geben. Denn das were vns ein schand/ vnd ein vnbillich ding: doch dann wöllen wir euch zu willen seyn/ so jr vns gleich werdet/ vñ alles was mānlich vnder euch ist/ beschnitten werde; denn wöllen wir vnsere döchter euch geben/ vnd ewere döchter vns nemen/ vnd bey euch wonen/ vnd ein volck seyn. Wo jr aber euch nit wolt lassen beschneiden/ so wöllen wir vnsere dochter nemen/ vñ darvon ziehen. Die red gefiel Hemor vnd seinem son wol/ vnd der jünaling verzog nit solchs das erfordert war zu thün. Denn er hatt das megdlin sehr lieb/ vnd er war herrlich gehalten vber alle in seins vatters hauß. Da kamen sie nun/ Hemor vnd sein son Sichem/ vnder der stadt thor/ vñ redten mit den bürgern der stadt/ vnd sprachen: Dise leut seynd fridsam bey vns/ vnd wöllen im land bey vns wonen/ lasst sie werben vnd das land arbeiten/ denn es ist weit vnd breit/ vnd bedarff bawleut/ wir wöllen vns jre döchter nemen/ vnd jnen vnsere döchter geben. Allein eins ist/ das solchs gůt verhindert. Wo wir alles was mānlich vnder vns ist/ beschneiden/ gleich wie sie beschnitten seynd/ vnd volgeten der weyß diß volckes/ jr vihe vnd gůter vnd alles was sie haben/ wirdt vnser seyn. Nur allein in disem lasst vns jnen zu willen werden/ daß wir beyeinander wonen/ vnd ein volck machen. D

Vnd sie volgten/ vnd beschnitten alles was mānlich war. Vnd am dritten tag/ da der Jud. 9. c
schmertz am gröbsten war/ namen die zween söne Jacobs/ Simeon vnd Leui/ der Dine brüder/ ein jeglicher sein schwert/ vnd giengen in die stadt künlich vnd getrost/ vnd schlügen al- Gen. 49. a
les was mānlich war. Vnd schlügen auch Hemor/ vnd seinen Son Sichem/ vnd namen jre schwester Dina auß dem hauß Sichems/ vnd giengen darvon. Vnd do sie waren von dannen gangen/ do kamen die andern E
söne Jacobs vber die erschlagene/ vñ plünderten die stadt/ zu rach/ daß sie hatten ire schwester geschendet/ vnd namen jre schaf/ rinder/ esel/ vñ plünderten/ vñ verwüsteten alles was in den heusern vñ auff dem feld war. Vnd all jr gůt/ kinder vnd weiber/ namē sie gefangen.

Vnd do dise ding künlich vollenbracht waren/ do sprach Jacob zu Simeon vnd Leui: Jr habt mich beleidiget vnd hessig gemacht den eynwonern diß lands/ den Cananitern vnd Pherezitern/ vnd vnser ist wenig. Wenn sie sich nun versamlen vber mich/ so werden sie mich schlagē. Also werd ich vertilget sampt meinem hauß. Sie antwortten aber: Solten sie denn mit vnser schwester/ als mit einer hüren/ mißhandlen.

Diß geschicht Dine bedeut/ wenn man auß fürwitz sich auß der gemeynen lere der heiligē Christlichen kirchē thůt/ vnd außgeht zu besichtigen/ zu hörē/ vnd zu erfaren fremde/ das ist/ der ketzer lere/ wirt man liederlich verfüret in jrrthumb/ vnd zum fal des rechten glaubens bracht. Wie Dina durch Sichem den son Hemor/ das ist/ durch der ketzer/ des deufels kinder lere. Dann Sichem heist/ sozulter starck vnd wolgesetzt: Emor heist ein esel. Der deufel aber ist nit allein in jm selbst/ sonder auch in seinen gliedern vnd

dindern starck/ wie ein beer oder lew/die frommen rechten Christen zu betriegen/vñ on witz der warheit/doch seer klug vnd mechtig zu verfüren/darumb er seine diener als diener der gerechtigkeit dargibt/als werden sie die das recht wort/ schrifft vnd warheit lereten/So doch nichts bey jnen/denn lautere lügen vnd betrug ist. Dina heist ein vrsach. Wenn nun der deufel sihet/ daß jemand durch sich selbst vrsach sucht/wie Dina/vnd sich selbst zu gefar seines eigenes fals gibt/bufft er jm bald darzu/ vnd was er nit durch sich selbst vermag/thüt er durch die eselische vnnütze menschen/ seine diener/in welchen kein witz der Göttlichen weißheit vnd warheit/deren fleisch als eselsfleisch ist/Ezech.23. Vñ jr fluß als ein fluß der pferd/Amos 3. zu nichts anders/ dann zu schenden vnd zu verfüren bereit. Darumb dann nit tröstlich sie sampt jren büchern/predig vnd leren verpotten vnd verbrant werden/ auß dem exempel dises geschichts. Dann/wie S. Paulus spricht/böse red vnd gesprech/ machen auch gůt leben zu schanden/1. Cor. 15.

Aber E. N. B. nach jrer art felschlich außspruch/ sagen die: Auffs erst/was ausserhalb Gottes wort gesucht wirt/vertreibt gewißlich den geist vnd glauben. Aber S. Paulus leret vns das widerspil/Nemlich/daß die frommen Christen nit allein das sie innerhalb dem außgeruckten wort lesen/ halten sollē/sonder auch alles das der warheit gemessig/das billich/das ehrlich/ das tugentlich/ vnd dergleichen ist/diß alles/sagt er/ sole jr halten vnd thün/ Philip. 4. Auß disem grund hat der ketzer Eluidius die jungfrawschaffe Marie der mütter Gottes verleugnet/ Der ketzer Arrius Homousion/das ist/ die einwesligkeit des Sons mit dem Vatter in der Gottheit/verleugnet: die Griechen/die Gottheit des heiligen Geists nit wöllen zulassen: der ketzer Wiclef/die heiligen Sacrament der Kyrchen verleugnet. Vnd in summa/diser jrrthumb/ist ein gemeyn vmbstürtzung vnsers gantzen Christlichen glaubens vnd Christlicher Religion.

Zum andern/sagen E. N. B. soll kein zusatz menschlicher lere vnd werck zu Gottes wort gethan werden. Daß aber das nit war/vnd dem klaren wort Gottes zuwider sey/hab ich jetzund dick vnd vil bey vorgehabten texten angezeigt. daß auch menschliche vernunfft/in krafft des geists/ mög vnd soll/zu erklerung vñ erleuterung/dem wort Gottes zugethan werden/beweiset der son/ durch Gott solchen versprechen/welch das wort erleuteren vnd erklerē durch jre arbeit vnd lere/Eccles. 24. Darzu bezeuget S. Paulus Rom. 1. daß menschliche vernunfft vil hilfft zu erkanntniß Gottes. Warzu het doch Gott das liecht seins angesichts vber vns gezeichnet/weñ der glaub vnd geist solt dardurch verderbt werden? Das ist aber war/daß menschlich vernunfft/lere vnd weißheit/soll dem wort Gottes nit furgezogen werden wie S. Paulus spricht/Coloss. 2.

Das xxxv. Capittel.

Wie Jacob die Abgötter vergrůb/ vnd Rachel starb/ vnd Ruben seines vatters weib beschlieff.

A Merck daß Got gepeut jm altar auf zurichten/ aber nit vil zureissen. Gen. 28. d

Vnd Gott sprach darzwischen zu Jacob: Mach dich auff/vnd ziehe gen BethEl/vnd won daselbst/vnd mach daselbst einen altar/dem Herren der dir erschien/da du flohest vor deinem brüder Esäu. Da berieff Jacob all sein hauß/ vnd sprach zu jnen: Thüt von euch die frembde gotter/ so vnder euch seynd/vnd reiniget euch/ vnd ändert ewere kleider/vnd lasst vns auff seyn/vnd gen BethEl ziehen/ daß wir daselbst einen altar machen dem Herrē/der mich erhöret hat/ zur zeit meines trubsals/vnd ist mit mir gewesen auff dem weg den ich gezogen bin.

Gen. 31. c

B Do gaben sie jm alle frembde gotter die sie hetten/vnd jr orenring/ die an jren oren waren/vnd er vergrůb sie vnder einen Terebynthen eychbaum/der hinder der stadt Sichem stundt. Vnd als sie außgezogen waren/ kam ein forcht Gottes vber alle die Stedt/ die vmbher lagen/daß sie denen so da wichen/ nit dorfften nachjagen. Also kam Jacob gen Luß im land Canaan/die da BethEl heist/ sampt allem dem volck das mit jm war/ vnd bauet daselbst ein altar/ vnd hieß die stadt BethEl/ darumb daß jm daselbst Gott erschienen war/ da er flohe vor seinem brüder. * Sychem

Gen. 28. d

Zur selben zeit starb Debora der Rebecce amm/ vnd ward begraben vnder BethEl vnder der eichen/ vnd ward das ort genennet die klag eich. Gen. 24. g

C Vñ Gott erschien Jacob abermals/ nachdem er auß Mesopotamia des Syrier lands vnd gen BethEl kommen war/ vnd segnet jn/ vnd sprach zu jm: Du solt nit mehr Jacob heissen/ sonder Israel soll dein name seyn. Vnd nennet jn Israel. Osee 12. a

Gen 32. g
3. Reg. 18. b

Vnd Gott sprach zu jm: Ich bin der allmechtig Gott/ wachß vnd mehr dich. Völcker vnd viler * geschlecht völcker sollen von dir kommen. Vnd könige sollen auß deinen lenden kommen/ vnd das land/das ich Abraham vnd Isaac geben hab/ wil ich dir vnd deinen samen nach dir geben. Vnd also für Gott auff von jm. Jacob aber richtet ein steinene * seul auff an dem ort/ da Gott mit jm geredt hat. Vnd goß trancksopffer drauff/vnd begoß jn mit öle. Vnd Jacob hieß das ort/ BethEl. * vñ völcker hauffen Mauh...b

* steineren malzeichen]

D Vnd er zoch von BethEl/ vnd kam in der zeit des lentzen auff das feld/ das gen Ephrat füret/da gepar Rachel/ vnd da es geferlich vmb sie ward in der gepurt/ sprach die hebam zu jr/ Förcht dich nit. Denn disen son wirdstu auch haben. Da jr aber die seel schmertzen halber außgieng/vñ der tod jetzund zu gegen war/ hieß sie jn Ben Oni/ das ist/ meins schmertzens son. Aber sein vatter hieß jn/ Ben Jamin: das ist/der rechten seiten son. Also starb Rachel/vnd ward begraben an dem weg gen Ephrat/die nun heist BethLehem. Vnd Jacob richtet ein zeichen (oder grabstein) auff (oder vber) jr grab/ daselbst ist der * grabstein Rachels/ biß auff disen tag. Vnd Israel zoch auß/vnd richtet eine hutten auff jenseit dem thurn der Herde. 1. Reg. 4. b

Gen. 48. b

* grabmal Mich. 1. b

E Vnd es begab sich/da Israel in dem land wonet/ gieng Ruben hin/vnd schlieff bey * Bilha seins vatters kebsweib/ vnd das ward jm nit verborgen. Es hat aber Jacob zwölff söne. Die söne Lie waren diese: Ruben der erstgeporn son/ Simeon/ Leui/ Juda/ Isachar vnd Sabulon. Die söne Rachels/ waren Joseph vnd Ben Jamin. Die söne Bale Rachels magd/ Dan vñ Neptalim. Die sone

* Bala 2. Reg. 16. b
Gen. 30. a
Gen 49. a

Zeh

Zelphe/Lie magd/ Gad vnd Aſer. Das ſeynd die ſöne Jacobs/ die jm geporen ſeynd in Meſopotamia/des Syrier lands.

Vnd er kam zu ſeinem vatter Iſaac gen Mamre in die ſtadt Arbea/ die da heiſt Hebron/ da Abraham vnd Iſaac frembdling jnnen geweſen ſeynd. Vnd Iſaac ward hundert vnd achtzig jar alt/ vñ ward kranck vnd ſtarb/ vnd ward verſamlet zu ſeinem volck/ alt vnd des lebens ſatt. Vnd ſeine ſöne Eſau vnd Jacob begrůben jn.

Das xxxvj. Capitel.

Wie ſich Jacob vnd Eſau ſcheideten/ vñ was geſchlecht von jnen geporen ward.

A Dis iſt das geſchlecht Eſaus/ der da heiſt Edom. Eſau nam weiber von
Gen.27.a den döchtern Canaan/ Ada die dochter Elon des Hethiters/ vnd Ahalibama die
Gen.28.b dochter des Ana/ des ſons Zibeons des Heuiters/ vnd Baſmath/ Iſmaels dochter/ Nebaioths ſchweſter. Vnd Ada gepar dem Eſau Eliphas. Aber Baſmath gepar Reguel. Ahalibama gepar Jehus/ Jaelam/ vnd Korah. Das ſeynd Eſaus kinder/ die jm geporē ſeynd im land Canaan.

Sup.12.b Vnd Eſau nam ſeine weiber/ ſöne vnd döchter/ vnd alle ſeelen ſeins hauß/ ſein gůt/ vnd alles viehe mit allen gütern/ ſo er im land Canaan vberkommen hatt/ vnd zoch in ein ander land von ſeinem brůder Jacob: denn ſie
Gen.13.a waren ſehr reich/ daß ſie nit kundten beyeinander wonen/ vnd das land darinn ſie frembdling waren/ mocht ſie nit ertragen/ vmb der menig willen der herd. Alſo wonet Eſau auff dem gepirg. Vnd Eſau iſt der Edom.

B Diß iſt das geſchlecht Eſau * des vatters Edoms/ auff dem gepirg Seir. Vnd alſo
* von dem die Edomiter herkommen. heiſſen die kinder Eſaus: Eliphas der ſon Ada Eſaus weib. Reguel der ſon Baſmath Eſaus weibs. Eliphas ſöne waren diſe/ Theman/ Omar/ Zepho/ Gaathan vnd Kenas. Vnd
Gen.36.b Thimna war ein kebßweib Eliphas Eſaus ſons/ die gepar Amalech. Das ſeynd die kinder von Ada Eſaus weib. Die kinder aber Reguel ſeynd diſe: Nabath/ Serah/ Samma/ Miſa. Das ſeynd die kinder von Baſmath Eſaus weib. Die kinder aber von Ahalibama Eſaus weib/ der dochter des Ana/ des kindskind Zebeons/ ſeynd die/ die ſie dem Eſau gepar/ Jehus/ Jaelam vnd Korah.

C Das ſeynd die fürſten vnder den kindern Eſaus: die kinder Eliphas des erſten ſons Eſaus/ waren diſe: Der fürſt Theman/ der fürſt Omar/ der fürſt Zepho/ d' fürſt Kenas/ der fürſt Kora/ der fürſt Gaathan/ der fürſt Amalech. Das ſeynd die fürſten von Eliphas im land Edom/ vnd ſeynd kinder von der Ada.

Vnd das ſeynd die kinder Reguel Eſaus ſons/ der fürſt Nabath/ der fürſt Serah/ der fürſt Samma/ der fürſt Miſa. Das ſeynd die fürſten von Reguel im land der Edomiter/ vnd ſeynd kinder von der Baſmath Eſaus weib.

Das ſeynd die kinder Ahalibama Eſaus weibs/ der fürſt Jehus/ der fürſt Jaelam/ der fürſt Korah. Das ſeynd die fürſten von Ahalibama/ der dochter der Ana/ Eſaus weibs. Das ſeynd Eſaus kinder/ vnd jre fürſten. Er iſt der Edom.

Die kinder aber von Seir des Horiten/ D
der im land wonet/ ſeynd diſe: Lothan/ So- 1.Par.1.a
bal/ Zibon/ Ana/ Diſon/ Ezer vnd Diſan. Das ſeynd die fürſten der Horiten/ alle kinder des Seir im land Idumea. Aber des Lothans kinder waren diſe: Hori/ vnd Heman/ Sup.36.b vnd Lothans ſchweſter hieß Thimna.

Die kinder von Sobal warē diſe: Alwan/ Manahath/ Ebal/ Sepho vnd Onam. Die kinder von Zibon/ waren Aia vnd Ana: das iſt der Ana/ der in der wüſten * warme waſſer * maulpferd
er fand/ da er ſeins vatters Zibons eſel hütet. Die kinder aber Ana waren Diſon vnd Ahalibama/ das iſt/ die dochter Ana.

Die kinder Diſon waren/ * Hemdan/ Eſ- E
ban/ Jerthan/ vnd Caran. Die kinder Ezer * Abdan
waren/ Bilhan/ Seauan/ vnd Akan. Die kinder Diſan waren/ Vz vnd Aran.

Diß ſeynd die fürſten der Horiten: Der fürſt Lothan/ der fürſt Sobal/ der fürſt Zibon/ der fürſt Ana/ der fürſt Diſon/ der fürſt Ezer/ der fürſt Diſan. Diß ſeynd die fürſten der Horiten/ die regiert haben im land Seir.

Die könig aber/ die im land Edumea regirt 1.Par.1.b
haben/ ehe dann die kinder Iſrael könig hetten/ ſeynd diſe: * Bela war kōng in Idumea/ * Balach
ein ſon Beor/ vnd ſeine ſtadt hieß Dinhaba. Vnd da * Bela ſtarb/ ward kōng an ſein ſtat * Balach
Jobab/ ein ſon Serach von Bozra. Da Jo- F
bab ſtarb/ ward an ſein ſtat kōnig Huſam/ auß der Themaniter land. Da Huſam ſtarb/ ward kōnig an ſein ſtat Gadad/ ein ſon Bedad/ der die Madianiter ſchlůg auff der Moabiter feld/ vnd ſein ſtadt hieß Auith. Da Hadad ſtarb/ ward kōnig an ſein ſtat Samla von Maſreck. Da Samla ſtarb/ ward kōnig an ſein ſtat Saul von Rohoboth am waſſer. Da Saul ſtarb/ ward an ſein ſtat kōnig Baal Hanan ein ſon Achbors. Da Baal Hanan Achbors ſon ſtarb/ ward kōnig an ſein ſtat Hadad/ vnd ſein ſtadt hieß Pahu. Vnd ſein weib hieß Mehetabel/ ein dochter Matred/ der dochter Mezahab.

Alſo heiſſen die Fürſten von Eſau in iren G
geſchlechten/ örtern vnd namen/ der Fürſt Thimna/ der fürſt * Alwa/ der fürſt Jether/ * Aliuha

der fürst Ahalibama/ der fürst Ela/ der fürst Pinon/ der fürst Kenas/ der fürst Theman/ der fürst Mibzar/ der fürst Magdiel/ der fürst Iram. Das seynd die fürsten in Edom/ wie sie gewonet haben im land jrer besitzung. Vnd Esau ist Edom/ ein vatter der Edomiter.

Jacob aber wonet im land/ da sein vatter ein frembdling innen war/ nemlich/ im land Canaan. Vnd das seynd die gepurt Jacobs.

Das xxxvij. Capittel.

Wie Joseph seine brüder bey dem vatter beklaget/ vnd von jnen verkaufft ward.

A Joseph war * sechzehen jar alt/ da er weydet das vihe mit seinen brüdern. Vñ der knab/ als er noch ein kind/ war bey den kinderen * Bilha vnd Silpa/ seines [illegible] vnd verklaget seine brüder vor dem vatter von seer böser sünde. Jsrael aber hatt Joseph lieber denn alle seine kinder/ darumb das er jn im alter gezeuget hat/ vnd

1 machet jm einen [illegible] rock.

Da nun seine brüder sahen/ daß jn jr vatter lieber hatt/ denn alle seine brüder/ waren sie im feind/ vnd kundten jm kein fridlich wort zusprechen. Darzu hat Joseph ein mal einen traum/ vnd saget seinen brüdern dauon. Diß war ein vrsach/ daß er mehr gehasset ward/ dann er sprach zu seinen brüdern: Lieber höret was mir doch getreumet hat. Mich daucht/ wir bünden garben auff dem feld/ vnd mein garb richtet sich auff/ vnd stundt/ vnd ewer garben vmbher buckte sich gegen meiner gar-

B ben. Da sprachen seine brüder zu jm: Soltestu denn vnser könig werden? oder solten wir deinem gewalt vnderworffen werden? Also dise sach der treum vnd reden/ brachten vrsach eines grössern haß vnd feindschafft.

Vnd er hat noch einen andern traum/ den erzelet er auch seinen brüdern/ vnd sprach: Sehet/ ich hab noch einen traum gehabt. Mich daucht/ die Sonn vnd der Monn/ vnd eilff sternen/ * buckten sich vor mir. Vnd da das seinem vatter vnd seinen brüdern gesagt ward/ straffet jn sein vatter/ vnd sprach zu jm:

* sibenzehen

Gen. 42.a

* neigeten

Was ist das für ein traum/ der dir getreumet hat? soll ich vnd dein mütter/ vñ deine brüder kommen/ vnd vor dir auff die erden nider fallen? Vnd seine brüder neideten jn. Aber sein vatter merckt diß wort stillschweigend.

Da nun seine brüder bliben zu weyden das vihe jres vatters in Sichem/ sprach Jsrael zu Joseph: Hüten nit deine brüder des vihes in Sichem? Kom̃/ ich wil dich zu jnen sendē. Er aber sprach: Hie bin ich. Vnd er sprach: Ge- 1. Reg. 12. d he hin/ vnd sihe/ obs wol stehe vmb deine brüder/ vnd vmb das vihe/ vñ sag mir widder wie es stehe. Vnd er sandt jn auß dem thal Hebron/ vnd ist kommen gen Sichem.

Da fand jn ein man/ daß er jrr gieng auff dem feld/ der fraget jn/ vnd sprach: Wen suchestu? Er antwortt: Jch such meine brüder/ lieber sag mir an/ wo sie des vihes hüten. Der man sprach: Sie seynd von dannen gezohen/ denn ich hört/ daß sie sagten/ lasst vns gen Dothaim gehen. Da folget Joseph seinen brüdern nach/ vnd fand sie zu Dothaim.

Als sie nun jn sahen von fern/ ehe denn er D nahe bey sie kam/ schlühen sie an/ daß sie jn tödteten/ vnd sprachen vndereinander: Se- Matth. 21. f het/ der treumer kompt daher/ so kompt nun/ Mar. 12. a vnd lasst vns jn tödten/ vnd in ein alte grüben Lu. 20. b werffen/ vnd sagen/ ein böß thier hab jn fressen/ so wirdt man sehen/ was seine treume jm nün seyen.

Da das Ruben höret/ * wolt er jn auß jren Gene. 42. c henden erlösen/ vnd sprach: Lasst vns nit seine seel erschlagen. Vnd lasst vns nit sein blüt vergiessen/ sonder lasst vns jn in die alte grüben werffen/ die in der wüsten ist/ vnd legt ewere hende nit an jn. Er wolt jn aber auß jrer hand erretten/ daß er jn dem vatter widder brecht/ darumb redet er diß.

Als bald nun Joseph zu seinen brüdern E kam/ zohen sie jm seinen langen † bunten rock 1 auß/ den er an hatt/ vnd namen jn/ vnd wurffen jn in ein alte grüben. Aber dieselbig grüb hett kein wasser drinnen/ vnd satzten sich nider zu essen. Jn des hüben sie jre augen auff/ vnd sahen einn hauffen Jsmaeliter kommen von

* Gilead

* Galaad *Gilead mit jren kamelen/die trügen würtz/ Balſam vnd myrrhen/ vnd zohen hinab in Egypten.

Da ſprach Juda zu ſeinen brüdern: Was hilffts vns/daß wir vnſern brüder tödten/vnd ſein blůt verbergen? Kompt/laſſt vns in den Iſmaeliten verkauffen/denn ſolchs iſt beſſer/ daß ſich vnſer hende nit an jm vergreiffen/ dann er iſt ja vnſer brüder vnd vnſer fleiſch. Vnd ſie folgeten ſeinen reden. Vnd da die

* Midianiter Act.7.b *Madianiter die kauffleut fur vber reyſeten/ zogen ſie jn herauß auß der grůben/vnd verkaufften jn den Iſmaeliten vmb zwentzig ſilberling: die brachten jn in Egypten.

F Als nun Ruben widder zur grůben kam/ vnd fand Joſeph nit drinnen/zerrieß er ſein kleid/vnd kam widder zu ſeinen brůdern/vnd ſprach: Der knab iſt nit da/wo ſoll ich hin? Da namen ſie Joſephs rock/vnd metzgeten (oder ſchlachteten) einen geyſſenbock/vnd tunckten den rock im blůt/vnd ſchickten den bunten rock hin/vnd lieſſen jn jrem vatter bringen/ vnd ſagen: Diſen haben wir funden/ſihe obs deins ſons rock ſey oder nit.

G Da aber der vatter jn erkennet/ſprach er: Gen.44.b Es iſt meins ſons rock. Ein böß thier hat jn freſſen/ein reiſſend thier hat Joſeph zerriſſen. Vnd Jacob zerrieß ſeine kleider/vnd legt einen härinnen ſack an/vnd trůg leid vmb ſeinen ſon lange zeit. Vnd alle ſeine ſöne vnd döchter tratten herzu/daß ſie jn tröſteten. Aber er wolt ſich nit tröſten laſſen/vñ ſprach: Ich werd mit leid hinunter faren in die grůben/(oder in das grab) zu meinem ſon. Vnd ſein

* beweinet jn. vatter *verharret in der klage. Aber die Madianiter verkaufften Joſeph in Egypten/dem

* Potiphar * gewaltmeiſter oder kuchenmeiſter/ als etlich meynē. verſchnittnen Putiphar*des Pharaons marſchalck.

1 Der bunte rock Joſephs/war ein ſeydener langer rock/ on ermelen/der jm biß auff die füſſe rieß/von mancherley farben/faden/künſtreichlich geweben. Vnd bedeut die heilige Schrifft/in welcher Gott der Vatter ſo mancherley heimligkeit von der herrligkeit vnd Gottheit/vnd auch menſchen ſeines Sons/vnd ſo mancherley ſinn vnd verſtand geweben hat ꝛc.

Das xxxviij. Capittel.

Wie Judas von Thamar ſeiner ſöne weib/zween ſöne vberkam.

A ES begab ſich vmb dieſelbige zeit/daß Judas hinab zoch von ſeinen brüdern/ vnd thet ſich zu einem mann zu Odollam/der hieß Hira. Vnd Judas ſahe daſelbſt eins Cananiters mañs dochter/der hieß Sua/ vñ nam ſie zum weib. Vnd da er ſie beſchlieff/ ward ſie ſchwanger/vnd gepar einen ſon/den hieß ſie Er. Vnd ſie ward aber ſchwanger/ Num.26.c vnd gepar einen ſon/den hieß ſie Onan. Sie für fort/vnd gepar den dritten ſon/den hieß ſie Sela. Vnd da ſie diſen geporen hett/höret ſie auff zu geperen.

Vnd Judas gab ſeinem erſten ſon Er/ein weib/die hieß Thamar. Aber er war ein böſwicht vor dem Herren/darumb tödtet jn der Herr. Da ſprach Juda zu ſeinem ſon Onan:

* verheyrt * Leg dich zu deines brůders weib/vnd vermehle dich mit jr/daß du deinem brůder ſamen erweckeſt. Aber da Onan wuſte/daß die B kinder jm nit ſolten zu eigen geporen werden/ Deut.25.a wenn er ſich zu ſeines brůders weib legert/ließ er den ſamen auff die erden fallen/auff daß keine kinder in ſeines brůders namen geporen würden. Das gefiel dem Herren vbel/das er thet/vnd tödtet jn auch der ſchendlichen that halben.

Da ſprach Judas zu ſeines ſons weib Thamar: Bleib ein witwe in deines vatters hauß/ biß mein ſon Sela groß wirdt. Denn er gedacht/villeicht mocht er auch ſterben/wie ſeine brůder. Alſo gieng Thamar hin/vnd blieb in ires vatters hauß. Da nun vil tag verlauffen waren/ſtarb des Sua dochter/Judas weib. Vnd nachdem Judas außtrawret/vnd troſt empfangen hat/gieng er hinauff zu ſeinen ſchafſcherern gen Thimnath/mit ſeinem Gen.11.e 2.Reg.5.e * hirten Hira von Odollam. * freund

Da ward Thamar angeſagt/Sihe/dein C ſchweher gehet hinauff gen Thimnath/ſein ſchaf zu ſcheren. Da legt ſie die witwe kleider von jr/die ſie trůg/ſchleyert vñ verhüllet ſich/ vnd verendert ire kleider/vnd ſetzet ſich vor die thür herauß an den weg in die wegeſcheid gen Thimnath: denn ſie ſahe/daß Sela war groß worden/vnd ſie hett jn nit zum mann genommen.

Da ſie nun Judas ſahe/meynet er/es were ein hüre: denn ſie hatt jr angeſicht verdeckt/ daß ſie nit erkeñt würd/vnd macht ſich zu jr am weg/vnd ſprach: Lieber laß mich bey dir ligen. Denn er wuſte nit/daß ſie ſeines ſons weib war. Sie antwort: Was wiltu mir geben/daß du bey mir ligeſt? Er ſprach: Ich wil dir ein geyßbock von der herd ſenden. Sie

antwortt: Ich wil dein willen thün/ wenn du mir ein pfand gibst/ biß daß du mirs schickest/ das du verheissen hast. Er sprach: Was wiltu für ein pfand/ das ich dir geb? Sie antwortt: Dein fingerring/ vnd dein * armgezierd/ vñ deinen stab/ den du in deinen henden hast. Da gab ers jr/ vnd lag bey ir/ vnd sie ward von jm in einem beyligen schwanger. Vnd sie macht sich auff/ vnd gieng hin/ vnd * legt die kleider die sie genommen hatt/ ab/ vnd zoch jre witwen kleider widder an.

* mantel

D Leuit.18.b

* den schleyer ab

Judas aber sandt den geyßbock durch seinen hirten von Odollam/ daß er das pfand widderumb holet von dem weib/ vnd er fand sie nit. Da fraget er die leut desselbigen orts/ vnd sprach: Wo ist das weib/ die ausſen am wegscheid saß? Sie antworten: Es ist kein hür da gewesen. Vnd er kam widder zu Juda/ vnd sprach: Ich hab sie nit funden/ darzu sagen die leut desselben orts/ es sey nie kein hür da gewesen. Juda sprach: Sie habs ir *. Furwar sie kan vns keiner lügen straffen/ deñ ich hab den bock/ so ich verheissen hatt/ gesandt/ so hastu sie nit funden.

* daß wir nit villeicht zu schanden werden.

E

Vber drey monat ward Juda angesagt: Dein schnurch Thamar hat gehürt/ vnd man sihet/ daß jr der bauch groß wirdt. Juda sprach: Bringet sie herfur/ das sie verbrant werd. Vnd da man sie herausſer füret zur straff/ schicket sie zu irem schwehr/ vñ sprach: * Von dem mann binn ich schwanger des diß ist: erkenn wes * diser fingerring ist/ vnd das armgezierde/ vnd der stab. Juda erkants/ vnd sprach: Sie ist gerechter denn ich: deñ ich hab sie nit geben meinem son Sela. Doch er beschlieff sie nit mehr.

Merck was etwan hürerey für ein straff gehabt hat.

* Das sigel

1. Par. 2. a Matth. 1. a

Vnd da sie geperen solt/ wurden zwilling in irem leib erfunden/ vnd als sie ien gepar/ gab einer sein hand herauß. Da nam sie die hebam̃/ vnd bandt ein rodten faden darumb/ vñ sprach: Der wirdt der erst herauß komen. Da aber der seine hand widder hineyn zoch/ kam sein brüder herauß. Vñ sie sprach: Warumb ist vmb deinet willen ein fach gerissen? Vnd darumb hieß sie jn * Parez †. Darnach kam sein brüder herauß/ der den rodten faden vmb sein hand hatt/ den nennet sie Zaram.

* Pharez.

I

† Pharez) Heist/ ein zerreisſer/ Bedeut die Heiden/ die sich Christo durch den glauben ergeben haben/ die das reich den Jüden verheissen/ jnen haben angerissen/ vnd an jr statt getretten seynd/ wie S. Paulus sagt Rom. 11. vnd Christus weissaget Matth. 21. Der ander mit dem rodten faden an der hand/ ist Zaram/ das ist/ auffgang: Bedeut die Jüden/ welche zum ersten beruff: waren/ doch sich mütwilliglich der gnaden entschlagen haben/ vnd jr hend verunreiniget in dem blüt Christi vnd seiner heiligen/ durch sie verfürtzet/ welchs durch den rodten faden an der hand bedeut wirdt.

Aber E. N. B. itzund nach jrer weyß auß/ von den werckheiligen/ die sie wöllen die letsten machen/ so sie doch das Euangelium die ersten macht/ Matth. 20. Beruff (sagt der haußvatter) die arbeiter oder wercker/ vnd gib jnen den lon. Vnd Johan. 5. Die werckheiligen/ das ist/ die güt haben gethan (sagt vnser Herr) sollen herfur tretten zur auffersteutnuß des lebens ꝛc. Werckheiligen soll man verstehen die im Christlichen glauben/ durch die lieb Gottes/ güte werck thün/ von Gott geporen oder geraten. Solch werck seynd dem allerheiligsten Gott angenem/ heylig in jnen selbs/ der gnaden halben/ darinnen sie geschehen/ helffen zur heiligkeit/ Jacob. 2. Vnd bringen jren wircker zu dem heiligen aller heiligen. Daß sich aber ein groß reissen vnder dem volck Gottes jetzund hat erhaben/ ist nit der güten werck/ oder werckheiligen schuld/ wie sie E. N. B. die felschlich beschulden/ sonder der ketzerischen lere schuld/ die jrrthumb in die Kyrchen bracht hat/ dardurch einigkeit vnsers Glaubens vnd Christlicher Religion zerrissen ist worden. Denn ehe die N. B. herfur kommen seynd/ seynd auch vil frommer werckheiligen/ vñ doch aller frid vnd einigkeit im Glauben vnd Religion vnder den Christen gehalten. Aber also bald sich der N. B. schlangen geschrey erhaben hat sich alles vnglück vnd vnfrid neu erhaben ꝛc.

Das xxxix. Capittel.

Wie Joseph felschlich von dem weib Putipharis verklagt/ vnd gefangen ward.

A

JOseph war hinab in Egypten gefüret. Vnd * Putiphar ein verschnittener Egyptischer man des Pharao * marschalck/ kaufft jn von den Jsmaeliten/ die jn hinab brachten. Vnd der Herr war mit Joseph/ daß er ein glückseliger mann ward/ vnd war in seines herren des Egypters hauß/ der wust wol/ daß der Herr mit jm war. Denn alles was er thet/ das ließ der Herr glücklich abgehn durch jn/ also daß er gnad fand vor seinem herren/ vnd sein diener ward. Der setzt jn vber alle die seinen/ vnd regiert das hauß sampt allem andern im befolhen. Vnd der Herr segnet des Egypters hauß/ vmb Josephs willen/ vnd bessert vnd macht grösser alle sein güt/ in heusern vnd äckern/ vnd bekümmert sich nichts anders/ denn nur des brots das er aß. Vnd Joseph war schön vnd hübsch von angesicht.

Gen. 37. f

* Putiphar

* kuchenmeister/

Gen. 30. b

Jsa. 45. a

1. Reg 16. b

B

Vnd es begab sich nach disem geschicht nach vilen tagen/ daß seins herren weib jr augen auff Joseph warff/ vnd sprach: Schlaff bey mir. Er wegert sichs aber solcher schandlicher that/ vnd sprach zu jr: Sihe/ mein herr weiß nit was im hauß ist/ vñ alles was er hat/ das hat er vnder mein hend gethan/ vnd hatt

nichts

nichts ſo groß in dem hauß/ das er vor mir verhalten hett/ vnd in mein gewalt nit geben/ on dich: denn du biſt ſein weib. Wie ſolt ich denn nun ein ſolch groß vbel thün/ vnd wider meinen *herrē ſündigen? Aber ſie trieb ſolch wort gegen Joſeph täglich/ vnd lag im hert an. Aber er volget jr nit/ vnd wegert ſich des beyſchlaffens. * Gott

C Es begab ſich der tag einen/ daß Joſeph in das hauß gieng/ ſein geſchefft zu thün/ vnd war kein menſch vom geſind des hauſſes da bey. Vnd ſie erwüſcht jn bey ſeinem kleid/ vnd ſprach: Schlaff bey mir. Aber er ließ das kleid in jrer hand/ vnd flohe/ vnd lieff zum hauß hinauß: Da nun das weib ſahe/ daß er ſein kleid in jrer hand verlaſſen hett/ vnd hinauß geflohen/ vnd ſie verachtet war/ rieff ſie dem geſind im hauß/ vnd ſprach zu jnen: Sehet/ Er hat vns den Hebreiſchen mann hereyn bracht/ daß er vns zu ſchanden machet. Er kam zu mir hereyn: daß er bey mir ſchlieffe. Ich rieff aber mit lauter ſtimmen. Vnd do er höret daß ich ein geſchrey macht/ vnd rieff/ da ließ er ſein kleid/ vnd flohe/ vnd lieff hinauß.

Alſo zum gezeugnuß vnd beweiſung ſolcher that/ zeiget ſie das behaltene kleid jrem herren/ da er zu hauß kam/ vnd ſprach: Der Hebreiſch knecht den du vns hereyn bracht haſt/ kam zu mir hereyn/ daß er mich zu ſchanden machet. Da ich aber ein geſchrey macht/ vnd rieff/ da ließ er ſein kleid das ich hielt/ vnd
D flohe hinauß. Als ſein herr höret die rede ſeins weibs/ vnd jren worten zu viel glaubet/ ward er ſehr zornig.

Pſal 104.c Da nam jn ſein herr/ vnd legt jn ins gefengnüß/ da des königs gefangene innen lagen/ vnd lag alda im gefengniß. Aber der Herr war mit Joſeph/ vnd neiget ſein hulde zu jm/ vnd ließ jn gnad finden vor dem amptmann über das gefengniß/ daß er jm vnder ſein hand befalh alle gefangene im gefengniß/ vnd alles was da geſchach/ das muſt durch jn geſchehen: denn der amptmann vber das gefengniß bekümmert ſich mit nichts/ dem er hett jm alles befolhen. Denn der Herr war mit jm/ vnd ließ glücklich abgehen alles was er thet.

1 Verſchnitteener) Verſchnittener heiſt man etwan der fürſten kemmerling/ nemlich die vbers frawenzimmer geſetzt waren/ daſſelbig zu verwaren: Darumb verſchnitteener genant/ daß man ſich jrer/ der weiber halb/ nit beſorget/ deren doch etliche gantz leiblich waren verſchnitten/ etlich nit gantz verſchnitten/ waren doch auß andern zufelligen vrſachen keins manns werth/ als diſer Putiphar/ wie man auch von jm ſagt. Daß aber etlich ſagen/ diſer Putiphar hab ein dochter gehabt/ die er dem Joſeph zur ehe geben hat/ Antworten die anderen/ Er habe ſolche dochter gehabt/ ehe daß er zu einem vnmann worden ſey. Die anderen ſagen/ es ſey nit diſer Putiphar/ ſonder ein anderer.

Das xl. Capittel.

Wie der ſchenck vnd der becker Pharaonis gefangen/ vnd jre treum von Joſeph außgelegt wurden.

VND es begab ſich darnach/ daß ſich A
verſündigten zween verſchnittner/ der kemmerling des Königs zu Egypten/ vnd der becker/ an jrem herren dem König zu Egypten. Vnd Pharao ward zornig vber ſie/ dann einer war ein ertzſchencker/ der ander ein ertzbecker/ vnd ließ ſie ſetzen in des Marſchalcks hauß ins gefengniß/ da Joſeph gefangen lag. Vnd der kercker meiſter vbergab ſie dem Joſeph/ vnd er dienet jnen. Vnd ſaſſen etlich tag/ vnd verlieff ſich etlich zeit.

Vnd es treumet jnen beiden/ dem weinſchenck vñ becker in einer nacht im gefengniß/ einem jeglichen ein eigen traum/ vnd eins jeglichen traum hatt ſeine gebürliche bedeutung/ was jnen beiden begegnen würde. Da nun Joſeph des morgens zu jnen hineyn kam/ vnd ſahe daß ſie traurig waren/ fraget er ſie/ vnd ſprach: Warumb ſeynd ewere angeſicht heut trauriger denn ſonſt? Sie antwortten: Es hat vns getreumet/ vnd haben niemand/ der es vns außleg. Joſeph ſprach: Außlegen/ kommet es nit von Gott? Erzelet mirs was euch getreumet hat.

Da erzelet der öberſt weinſchenck zum erſten ſeinen traum Joſeph/ vnd ſprach zu jm: B
Mir traumet/ dz ein weinſtock vor mir wär/ der hatt drey reben/ vnd er grünet vnd wüchs gemechlich/ vñ blüete/ vnd ſeine trauben wurden darnach reiff. Vnd ich hatt den becher Pharaons in meiner hand/ vnd nam/ vnd druckt die weinber in den becher den ich hielt/ vnd gab den becher Pharao in die hand.

Joſeph ſprach: Das iſt des traums bedeutung: Drey reben/ ſeynd drey tag: vber drey tag wirdt Pharao *deines dienſts gedencken/ vnd dich widder an dein ampt ſtellen/ daß du jm den becher in die hand gebeſt/ nach der vorigen weyſe deines ampts/ da du ſein ſchenck wareſt. Aber gedenck nur meiner wenn dirs wolgehet/ vñ thü barmhertzigkeit an mir/ daß du Pharao erinnerſt/ daß er mich auß diſem gefengniß füre/ denn ich bin auß dem land der Ebreer dieplich hinweg gefürt/ vnd hie vnſchuldig in diß gefengnuß geſetzt. *dein haupt erheben

Do der öberſt brotbecker ſahe/ daß Joſeph C
hett den traum weißlich außgelegt/ ſprach er zu Joſeph: Vnd mir hat getreumet/ Ich trüg drey geflochtē meelkörbe auff meinem haupt/ vnd im öberſten korb allerley gebacken ſpeiß dem Pharao/ die man im beckerhandwerck machet/ vnd die vögel aſſen auß dem korb auff meinem haupt.

Joſeph antwort vnd ſprath: Das iſt die deutung des traums: Drey körb/ ſeynd drey

tag. Vnd nach drey tagen wirdt der Pharao deinen kopff hin nemen/ vnd dich an galgen hencken/ vnd die vögel werden dem fleisch an dir * zerreissen.

* essen

D Matt. 14. 6

Vnd es geschach des dritten tags/ da begieng Pharao seinen jars tag/ vnd er macht ein groß malzeit allen seinen knechten. Vnd vnderm essen gedacht er des öbersten weinschencks vnd des obersten brotbeckers/ vnd setzet den öbersten weinschenck widder zu seinem schenckampt/ daß er den becher reicht in Pharaons hand/ aber den öbersten brotbecker ließ er hencken an den galgen/ * daß des außlegers warheit bewert wurd. Aber * da es dem obersten weinschenck wol gieng/ hat er seins außlegers vergessen.

* wie jm Joseph gedeut hatte.

* der öberster schenck gedacht nit an Joseph/ sonder vergaß jein.

Das xlj. Capittel.

Wie Pharao treumet von siben feysten/ vnd siben magern ochssen/ vnd Joseph auß dem gefengniß kam.

A Vnd nach zweien jaren hat Pharao einen traum/ daß jn bedüncket/ wie er stundt am wasser/ vnd sahe auß dem wasser steigen siben feine rinder/ vnd seer feyst von leib/ vnd giengen an der weyd auff wolgewesserten wisen. Nach disen sahe er andere siben rinder/ auß dem wasser auffsteigen/ die waren vngestalt vnd mager von leib/ vñ wurden geweydet an dem gestad (oder offer des wassers auff grüner weyde. Vnd die vngestalten vnd mageren rinder frassen die siben feine feysse rinder/ welcher leibs gestalt wunder schön war. Da erwachet Pharao.

Vnd er schlieff widderumb. Vnd jm traumet abermal. Vnd sahe daß siben ähern wüchsen auff einem halm/ vol vñ schone. Darnach sahe er siben dünne vnd versengte ähern auffgehen. Vnd die siben magern ähern verschlungen die siben schöne vnd volle ähern. Da erwacht Pharao nach dem schlaff. Vnd da es morgen ward/ war er betrübt/ vnd schicket auß/ vnd ließ rüffen alle warsager in Egypten/ vnd alle weisen/ vnd erzelet jnen seinen traum. Aber da war keiner/ der sie dem Pharao außlegen kundt.

B Da gedacht erst auffs letzt der öberst schenck/ vnd sprach zu dem Pharao: * Ich bekeñ meine sünde. Da Pharao zornig ward vber seine knecht/ vnd mich mit dem öbersten brotbecker ins gefengniß legt/ ins Marschalcks gefengniß/ da traumet vns beiden in einer nacht ein jeglichen sein traum/ * ein weissagung der zukünfftigen ding. Da war bey vns ein Hebreischer jüngling des Marschalcks knecht/ dem erzelten wirs/ vnd er deutet vns vnsere treum einem jeglichen nach seinem traum. Vnd wie er vns deutet/ so ists ergangen. Denn ich bin widder an mein ampt gesetzt/ vnd jener ist erhangen an den galgen.

* gedenck heut an mein sünd.

* des deutungs jm begraff.

Da sandt Pharao alsbald hin/ vnd ließ Joseph rüffen/ vñ jn auß seinem befelch auß dem gefengniß füren/ vñ er ließ sich bescheren/ vnd wandelt seine kleider/ vnd kam hineyn zu Pharao. Da sprach Pharao zu jm: Mir haben treum getreumet/ vnd ist niemand der sie außlege. Ich hab aber gehöret von dir sagen/ weñ du eñ traum höreſt/ daß du jn weißlich außlegest. Joseph antwortt Pharao/ vnd sprach: Gott wirdt Pharao glücklich vnd wol antworten lassen/ auch on mich.

Also anfaget Pharao dem Joseph seinen traum: Mir treumet/ ich stündt am * gestad bey dem wasser/ vnd sahe auß dem wasser steigen siben rinder/ feyst von leib vnd seer fein/ vnd giengen an der weyd auff der wasserichten wisen/ vnd assen das grüne graß. Vnd nach jnen sahe ich andere siben rinder herauß steigen/ dünne vnd fast vngestalt/ mager von leib. Ich hab in gantzem Egypten land nit solch vngestalte gesehen. Vnd die siben mager vnd vngestalte rinder frassen auff die erste feyste rinder. Vnd da sie die fressen hatten/ merckt man nit an jn/ daß * sie ersettiget weren. Vnd waren vngestalt vnd mager/ gleich wie vorhin. Da wachet ich auff/ vnd entschlieff widder.

C * ofer

* die fressen hatten.

Vnd sahe abermals in meinem traum siben ähern auff einem halm wachsen/ vol vnd seer schöne vnd gůt. Darnach giengen auff siben dürre ähern/ dünne vnd versenget/ vnd die siben dünne ähern verschlunden die siben güte ähern. Vnd ich habs meinen warsagern gesagt/ aber niemand kan mir sie außlegen. Joseph antwortt Pharao: Beide treum Pharao/ seynd einerley. Gott hat verkündiget Pharao/ was er thůn wirdt. Die siben güte rinder/ vnd die siben güte ähern/ seynd siben fruchtbare jar. Es ist einerley traum. Die siben mager rinder vnd vngestalt/ die nach jnen auffgestiegen seynd: vnd siben magere ähern vnd versengte/ das werden siben jar theurung/ vnd sollen auff dise weyß erfüllet werden.

D

Sihe/ siben jar werden kommen mit groſſer fruchtbarkeit/ vnd nach den siben/ werden

siben

siben jar mit grosser vnfruchtbarkeit kom̃en/ daß man vergessen wirdt aller solcher fülle im Egypten land/ vnd die theurung wirdt das gantz land verzeren/ daß die grosse der theurung verzeren wirdt die grosse der fülle im land/ vor der grosse theurung/ die hernach kompt/ denn sie wirdt fast schwer seyn. Daß aber dem Pharao zum andern mal getreumet hat/ bedeut eben dasselbig/ vnd ist ein gewiß zeichen/ daß Gottes wort soll geschehen/ vnd Gott dasselb eilend thun wirdt.

E Nun sehe Pharao nach einem verstendigen vnd weisen mann/ den er vber Egypten land setz/ vnd schaff daß er amptleut verordne im Act.7. gantzen land/ vnd neme den fünfften teil der frücht in Egypten land in den siben fruchtbaren jarē jetzund künfftig/ vnd samle alle frücht der güten jar die kommen werden/ daß sie getreyd auffschütten in die kornheuser/ vnd alle frücht hinderlegen vnder Pharaons gewalt/ vnd zur narung in den stedten behalten/ vnd verwaren/ auff daß man speiß verordnet finde dem land in den siben theurē jaren/ die vber Egypten land kommen werden/ daß nit das land fur hunger verderbe.

Diser rhat gefiel Pharao/ vnd allen seinen knechten wol/ vnd Pharao sprach zu seinen knechten: Wie künden wir eñ solchen mann finden/ in dem der geist Gottes sey? Vnd F sprach zu Joseph: Weil dir Gott sölchs alles hat kund gethan/ das du geredt hast/ ist keiner so verstendig vnd weiß als du/ so kan ich Dan.2.g auch deins gleichen nit finden. Darumb soltu Psal.14.c vber mein hauß seyn/ vnd nach deinem wort Act.7.b soll alle mein volck gehorsam seyn. Allein * königlicher wird * des Königlichen stüls halber wil ich mehr seyn dann du. Vnd Pharao sprach widderumb zu Joseph: Sihe/ Ich hab dich vber gantz Egypten land gesetzt. Vnd er thet seinen fingerring von seiner hand/ vnd gab jn Joseph an seine hand/ vnd kleidet in mit weisser seiden/ vnd hieng im ein güldin ketten an seinen halß. Vnd ließ jn auff seinem andern wagen faren/ vnd ließ vor jm außrüffen/ daß man die knie vor jm biegen solt/ vnd wissen solten daß er jn gesetzt hett vber gantz Egypten land.

Vnd Pharao der könig Egypti sprach zu Joseph: Ich bin Pharao. On dein willen soll niemand sein hand oder sein füß regen im gantzen Egypten land. Vnd wendet seinen namen/ vnd nennet jn auff Egyptisch/ Za- 1 phnath† paeneah/ das ist/ behalter der welt. * Assenen Vnd gab im ein weib * Asnath/ die dochter * Putiphar * Potiphers/ des priesters zu der * Sonnen- * zu On stadt. Also zohe Joseph auß/ das land Egypten zu besehen. Vnd er war dreissig jar alt/ da er vor dem könig Pharao stundt/ vnd für auß von Pharao/ vnd zohe durch gantz Egypten land.

Also kam̃ die siben fruchtbaren güten jar/ vnd bunden die frücht auff in garben/ vnd schuttens in die scheuren/ vnd in allen stedten Egypti schutten sie auff die frücht/ der war so viel/ als der sand am Meer/ vnd daß man sie nit messen kundt.

Vnd Joseph wurden zween sön geporn/ G ehe denn die theurung kam/ welche gepar jm Gen.46.g Asnath * Potiphers des Priesters zu der Son- .Assenen nenstadt dochter. Vnd hieß den ersten Ma- *Putiphare nasse†: denn Gott (sprach er) hat mich lassen 2 vergessen aller meiner arbeit/ vnd meins vaters hauß. Den andern hieß er Ephraim†: 3 denn Gott (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem land meins elends.

Da nun die siben fruchtbar jar vmb wa- Act.7.b ren in Egypten/ da fiengen an die siben theuren jar zu kom̃en/ da Joseph von gesagt hatt. Vnd es ward ein theurung vnd hunger in allen landen. Es war auch im gantzen Egypten land hunger. Da nun das Egypten land auch hunger litt/ schrye das volck zu Pharao vmb speiß. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph/ was euch der sagt/ das thüt. Als nun teglich in allen landen der hunger grösser ward/ thet Joseph auff alle * scheuren/ vnd verkaufft den Egyptern. * kornheu- Denn die theure zeit vnd hunger hett sie auch ser/ schwerlich vberfallen/ vnd vberhand im land genommen. Vnd alles land kam gen Egypten speiß zu kauffen/ daß sie sich des hungers erwereten.

1 Zaphnath paeneah) Ist Egyptisch/ vñ heist/ laut vnserer translation/ ein behalter der welt. Diser nam̃ ward dem Joseph darumb geben/ daß er das gantz Egypten/ vñ alles vmbligends land/ in der zeit der theurung vnd grossen hungers/ durch seine fursichtigkeit erhielte. Etliche Jüden sagen/ Es heist ein offenbarer der heimligkeit/ vmb des willen/ daß Joseph dem König die heimligkeit der träum offenbaret. Etlich verdolmetschens/ zarter vatter.

2 Manasse) Heist vergessen.

3 Ephraim) Heist gewachsen.

Das xlij Capittel.

Wie Jacob seine söne in Egypten schicket korn zu kauffen/ vnd wie es jnen daselbst bey Joseph ergang.

DA aber Jacob * höret/ daß getreyd in A Egypten feil war/ sprach er zu seinen * sahe Act.7.b sönen: Warumb versaumt jrs? Sihe/ ich höre/ es sey in Egypten getreyd feil. Zihet hinab/ vnd kauffet vns getreyd/ so vil wir not haben/ daß wir leben/ vnd nit durch hunger sterben. Also zohen hinab zehen brüder Josephs/ daß sie in Egypten getreyd kaufften: den Ben Jamin Josephs brüder/ ließ Jacob nit mit seinen brüdern ziehen/ denn er sprach: Es möcht jm villeicht etwan ein vnfal auff dem wege begegnen.

Also kamen die kinder Israel getreyd zu kauffen/

kauffen/sampt andern die mit inen kamen/ in Egypten land. Denn es war im land Canaan auch hunger. Aber Joseph war ein Regent in Egypten land/ vnd nach seinem befelh ward verkaufft getreyd allem volck im läd. Da nun

seine brüder zu im kamen/ neigetē (oder bucken) sie sich gegen im. Vnd er sahe sie an/ vnd als er sie kañt/ stellet er sich als frembd gegē inen/ vnd redet harter vor inē/ vnd fraget sie: Woher kompt ir? Sie sprachen: Auß dem land Canaan/ * was vns von nöten/ zu erhaltung vnsers lebens/ zu kauffen. Aber wiewol er seine brüder kennet/ kandten sie jn doch nit.

* speiß

B Vnd Joseph gedacht an die treum/ die jm etwan von inen getreumet hatten/ vnd sprach zu inen: Jr seydt kundtschaffter/ vnd seydt kommen zu sehen/ wo das land am schwechsten ist. Sie antworten im: Nein/ mein herr/ es ist nit also/ deine knecht seynd kom̃en speiß zu kauffen. Wir seynd alle eins manns söne. Wir seynd fridsam kom̃en/ vnd deine knecht haben keinen willen etwas vbels zu thün. Er sprach zu in: Es ist anders/ ir seydt kommen zu besehen/ wo das land vbel verwaret ist. Sie antwortten im/ Wir deine knecht seynd zwölff brüder eins manns söne im land Canaan/ vnd der jüngst ist bey vnserm vatter/ der ein ist nit mehr vorhanden.

Gen. 37. a

Gen. 43. c

Joseph sprach zu inen: Das ist das ich euch gesagt hab/ kundtschaffter seydt jr/ Daran wil ich euch nun erfaren. Bey dem leben Pharaonis/ ir solt nit von dannen kommen/ es kom̃ dann her ewer jüngster brüder. Sendet einen vnder euch hin/ der ewern brüder hole/ jr aber solt gefangen seyn. Also wil ich erfaren ewer rede/ ob jr mit warheit vmbgehet/ oder nit. Denn wo nit/ so seydt jr/ bey dem leben Pharaonis/ kundtschaffter. Vnd er thet sie zusammen in ein verwarung drey tag lang.

C

Am dritten tag aber füret er sie auß dem gefengnuß/ vñ sprach zu inen: Wölt ir leben/ so thüt also/ wie ich euch hab gesagt. Denn ich förcht Gott. Seydt jr fridsam/ so lasst ewer brüder einen gebunden ligen im gefengnuß/ ir aber ziehet hin/ vñ bringt die frucht so jr kaufft habt/ zu hauß/ vnd bringt ewern jüngsten brüder zu mir/ so wil ich ewern worten glauben/ daß jr nit sterben müssent.

Sie aber theten wie er gesagt hett/ vñ sprachen vndereinander: Das leiden wir billich/ denn wir haben das an vnserm bruder verschuldigt/ daß wir sahē die angst seiner seelen/ da er vns flehet vnd bettet/ vnd wir wolten in nit erhören/ darumb kompt nun diß trübsal vber vns. Ruben einer auß inen antwortt vnd sprach: Sagt ichs euch nit/ da ich sprach/ Versündigt euch nit an dem knaben/ vnd ir woltet mich nit hören? Sehet/ nun wirdt sein blüt gefordert.

Gen. 37. b

Sie wusten aber nit/ daß es Joseph verstundt/ dann er redet mit inen durch einen dolmetschen. Vnd er wandt sich ein wenig von inen/ vnd weinet. Da er nun sich widder zu inen wandt/ vñ mit inen redt/ nam er auß inen Simeon/ vnd band in vor iren augen/ vnd thet befelch den knechten/ daß man ir seck mit getreyd füllet/ vnd jr gelt widdergeb/ eim jeglichen in seinen sack/ vnd darzu auch jeglichem sein zerüg auff die reiß. Vñ man thet im also.

Gen. 43. c

Vnd sie läden ire frücht auff ire esel/ vnd D zohen von dannen. Da aber einer seinen sack auffthet/ daß er seinem esel fütter gebe in der herberg/ ward er gewar seins gelts/ das oben im sack lag/ vnd sprach zu seinen brüdern: Mein gelt ist mir widder worden. Sihe/ in meinem sack ists. Da entpfiel inen ir hertz/ vnd erschrocken vndereinander/ vnd sprachen: Was ist aber das/ das vns Gott hat gethan?

Da sie nun heim kamen zu irem vatter Jacob ins land Canaan/ sagten sie im alles was jnen begegnet wär/ vnd sprachen: Der mann der im land herr ist/ redet hart mit vns/ vnd hielt vns fur kundtschaffter des lands. Vnd da wir antworteten/ Wir seynd fridsam/ vnd gedencken keiner feindschafft/ sonder zwölff brüder von einem vatter geboren/ einer ist nit mehr vorhanden/ vnd der jüngst ist noch bey vnserm vatter im land Canaan/ Sprach er zu vns: Daran wil ich mercken/ daß jr fridsam seydt: Einen ewer brüder lasset bey mir/ vnd nemet die notturfft der speiß fur ewer hauß/ vnd ziehet hin/ vnd bringt ewern jüngsten brüder zu mir. Also kan ich mercken/ daß jr nit kundtschaffter seydt/ vnd daß ir möcht auch ewern brüder/ der im gefengnuß ist/ erretten/ vnd möget im land kauffen was jr wolt. Vnd nachdem sie die frucht außschütten/ fand ein jeglicher sein bündlin gelts oben in seinem sack gebunden. Vnd sie erschracken sehr.

E

Gen. 43. b

Da sprach Jacob ir vatter: Jhr habt mich meiner kinder beraubt. Joseph ist nit mehr vorhanden/ Simeon wirdt im gefengnuß gehalten/

halten/Ben Jamin wolt jr hin nemen. Es gehet alles diß vbel vber mich. Ruben antwortt ſeinem vatter/vnd ſprach: Weñ ich dir jn nit widder bring/ ſo erwürg meine zween ſone. Gib jn nur in meine hand/ ich wil jn dir widder bringen. Er ſprach: Mein ſon ſoll nit mit euch hinab ziehen/deñ ſein brüder iſt todt/vnd der iſt allein vberbliben. Wenn jm ein vnfal in dein land begegnet/ da jr hin reiſet/ würdet jr mein grawe har mit ſchmertzen vnder die erden bringen.

Das xliij. Capittel.

Wie Joſephs brüder wider in Egypten kamen/ vnd von Joſeph ehrlich empfangen wurden.

A Der hunger aber druckt das gantz land ſeer. Vnd da ſie verzeret hetten die ſpeiß/die ſie auß Egypten bracht hatten/ ſprach jr vatter Jacob zu ſeinen ſönen: Ziehet widder hin/ vnd kaufft vns ein wenig ſpeiß. Da antwortt im Judas/ vnd ſprach:
Gen. 44. b Der mann ließ vns bey dem eyd ſagen: Jr ſolt mein angeſicht nit ſehen/ jr bringt denn ewern jüngſten brüder mit euch: Iſt nun/daß du vnſern brüder mit vns ſendeſt/ ſo wöllen wir nutemander hinab ziehen/vnd dir/ was not iſt zu eſſen/ kauffen. Jſts aber daß du jn nit ſendeſt/ſo ziehen wir nit hinab. Denn der
* offt mann/ als wir *dick haben geſprochē/ hat geſagt zu vns/ Jr ſolt mein angeſicht nit ſehen on ewern jüngſten brüder. Jſrael ſprach zu
* warumb hat jr ſo vbel an mir gethan/ jnen: * Das habt jr mir zu leid gethan/ daß jr dem mann angeſaget/ wie jr noch einen brüder hettent. Sie antworteten: Der mann forſchet ſo genaw nach vns vnd vnſerer freundſchafft/ vnd ſprach: Lebt ewer vatter noch?
B Habt jr auch noch einen brüder? Da ſagten wir jm/ wie er vns fraget. Wie kündten wir wiſſen/daß er ſagen würd/ bringt ewern brüder mit euch?

Da ſprach Judas zu Jſrael ſeinem vatter: Laß den knaben mit mir ziehen/ daß wir vns auffmachen/ vnd reyſen/ vnd leben mögen/vnd nit ſterben/ beide wir vñ vnſere kindlin. Jch wil
Gen. 44. c * das kind zu mir nemen/ von meinen henden ſoltu es fordern. Wenn ich dir jn nit widder bring/ vnd fur deine augen ſtell/ſo wil ich mein lebenlang der ſünd in dich ſchuldig ſeyn. Denn wo wirs nit hetten verzogen/weren wir ſchon wol zweymal widder kommen.
* bürg fur zu ſeyn.

Da ſprach Jſrael jr vatter zu jnen: Muß es denn ja alſo ſeyn/ſo thůt als jr wollet. Vnd nemet von des lands beſten früchten in ewere ſeck/ vnd brengt dem mann geſchenck hinab. Ein wenig balſam/vnd honig/ vñ Timian*/
* würtz vnd myrrhen/ vnd dattelen/ vnd mandelen. Nemet auch duppel gelt mit euch. Vnd das gelt das euch oben in ewern ſecken widder worden iſt/bringet auch widder mit euch/villeicht C
iſt ein irrthumb da geſchehen. Darzu nemet ewern brüder/vnd macht euch auff/vnd ziehet widder zu dem mann. Aber der allmechtig mein Gott geb euch barmhertzigkeit vor dem mann/ daß er euch laß ewern andern brüder/ welchen er im gefengniß helt/ vnd diſen Ben Jamin. Jch aber muß ſein wie einer der ſeiner kinder beraubt iſt.

Da namen ſie diſe geſchenck vnd duppel gelt mit jnen/ vnd Ben Jamin. Vnd machten ſich auff/ vñ zohen hinab in Egypten/ vnd tratten fur Joſeph. Da ſie aber Joſeph ſahe mit Ben Jamin/ ſprach er zu dem/ der vber ſein hauß ſchaffner war: Für diſe männer zu hauß/ vnd thů etlich thier ab/vnd richt zu ein eſſen. Deñ ſie ſollen zu mittag mit mir eſſen. Vnd er thet wie jm Joſeph geſagt hatt/ vnd füret die männer in Joſephs hauß.

Sie forchten ſich aber daſelbſt/ daß ſie in Joſephs hauß gefüret wurden/ vnd ſprachen zu einander: Wir ſeynd hereyn gefüret vmb des gelts willen/das wir in vnſern ſecken vorhin widder funden haben/ daß ers auff vns bring/ vnd falle ein vrteil vber vns/ damit er vns mit gewalt neme zu eigen knechten/ſampt vnſern eſeln. Darumb trattē ſie zu dem mann/ der vber Joſephs hauß ſchaffner war/ vñ redten mit jm vor der hauß thür/ vnd ſprachen:

Mein herr/ wir bitten wölleſt vns hören. Wir ſeynd vorhin herab gezogen/ ſpeiß zu Gen 42. b
kauffen. Vnd da wir die hettē kaufft/ vñ in die herberg kamen/ vñ vnſere ſeck auffthettē/ ſihe/ da fundē wir eins jeglichen gelt oben in ſeinem ſack/ welches wir jetzund widder bringen mit volligem gewicht. Haben auch ander gelt mit vns herab bracht/ ſpeiß vnd was vns not zu kauffen. Es iſt aber nit in vnſern gewiſſen/ wer vns das gelt in vnſere ſeck geſteckt hat.

Er ſprach aber: Der frid ſey mit euch. Förcht euch nit. Ewer Gott/ vnd ewers vatters Gott/ hat euch die ſchetz geben in ewer ſeck. Das gelt jr mir geben habt/ das hab ich gantz. Vnd er fürt Simeon zu jnen

herauß/

herauß/ vnd fürt sie ins hauß/ vnd gab jnen
E wasser/ daß sie jre füß wüschen/ vnd gab jren
eselen fütter. Sie aber bereiteten das geschēck
zu/ biß daß Joseph kam auff den mittag/ denn
sie hatten gehöret/ daß sie daselbst das brot es-
sen solten.

Da nun Joseph zum hauß eyngieng/ brach-
ten sie jm das geschenck in jren henden/ vnd
fielen vor jm nider zur erden. Er aber grüsset
sie widder freundlich/ vñ fraget sie/ vñ sprach:
Gen.29.a Gehet es ewerm vatter dem alten wol/ von
dem jr mir sagten? Lebet er noch? Sie ant-
worteten: Es gehet deinem knecht vnserm vat-
ter wol/ vnd lebet noch. Vnd neigeten sich/
vnd fielen vor jm nider.

Vnd er hüb seine augen auff/ vnd sahe sei-
Gen.42.b nen leibsbrüder Ben Jamin/ vnd sprach: Ist
das ewer jüngster brüder/ da jr mir von sag-
2.Reg.3.d ten? Vnd sprach weiter: Gott sey dir gnedig
mein son. Vnd Joseph eylet ins hauß. Denn
seins hertzen grund ward bewegt vber seinen
Gen.45.a brüder/ vnd das wasser drang auß seinen au-
gen. Vnd gieng in sein kemmerlin/ vnd wei-
net. Vnd da er sein angesicht geweschen hett/
gieng er widderumb herauß/ vnd hielt sich
F fest/ vnd sprach: Legt brot auff.

Vnd man trüg im besonders auff/ vnd sei-
nen brüdern auch besonders/ vnd den Egy-
Tob.1.b pternn die mit jm assen/ auch besonders. Denn
Judith 12.a die Egypter dürffen nit essen mit den Hebre-
ern/ vñ halten solch essen fur ein grewel. Vnd
man satzt sie gegen jm/ der erstgepornen nach
seiner erstgepurt/ vnd den jüngsten nach sei-
nem alter. Des verwunderten sie sich seer.
Vnd man trüg jnen bescheid essen fur von sei-
nem tisch. Aber dem Ben Jamin ward das
meist/ nemlich fünffmal mehr/ denn den an-
dern. Vnd sie truncken/ vnd wurden mit jm
gesettiget.

Das xliij. Capittel.

Wie Joseph seinen brüdern frucht ließ/ vnd sein trinckgeschirr in Ben Jamins sack steckt.

A JNd Joseph befalh dem schaffner/ der
vber sein hauß war/ vnd sprach: Fülle
den männern jre seck mit früchten/ so
viel sie entpfangen mögen/ vnd leg jeglichem
sein gelt oben in seinen sack/ vnd meinen silbe-
rin becher leg oben in des jüngsten sack/ mit
dem geld so er geben hat fur die frücht. Der
thet/ wie jm Joseph hat gesagt. Des morgens
da es liecht ward/ liessen sie die männer ziehen
mit jren eselen.

Da sie aber zur stadt hinauß waren/ vnd
nit ferr kom̃en/ sprach Joseph zu dem schaff-
ner/ der vber sein hauß war: Auff/ vnd * eyl
den männern nach/ vnd wenn du sie ergreif-
fest/ so sprich zu jnen: Warumb habt jr gütes
mit bösem vergolten? Ist nit das der becher/
den jr gestolen habt/ da mein herr auß trincket/ †
vnd damit er weissagt? Es ist vbel gethan/
das jr gethan habt. Diser thet/ als jm befol-
hen war.

Vnd als er sie hett ergriffen/ redet er mit B
jnen solche wort. Sie antwortten jm: War-
umb redet vnser herr solche wort? Es sey ferr
von deinen knechten/ ein solchs böß ding zu
thün. Sihe/ das gelt das wir funden haben
oben in vnsern secken/ habē wir widder bracht
zu dir auß dem land Canaan. Vnd wie solten
wir denn auß deins herren hauß gestolen ha-
ben silber oder gold? Bey welchem erfunden
wirdt vnder deinen knechten/ das du suchest/
der sey des tods. Darzu wöllen wir auch vn-
sers herren knecht seyn. Er sprach: Ja es sey
wie jr geredt habt. Bey welchem erfunden
wirdt/ der sey mein knecht/ jr aber solt vn-
schuldig seyn.

Vnd sie eyleten/ vnd legten ein jeglicher
seinen sack ab auff die erden/ vnd ein jeglicher
thet seinen sack auff. Vnd er sücht. Vnd hüb
am grössesten an biß auff den jüngsten. Da
fand sich der becher in Ben Jamins sack. Da
zurrissen sie jre kleider/ vnd lüd ein jeglicher N3
auff seinen esel/ vnd zohen widder in die stadt.
Vnd Judas gieng der erst mit seinen brüdern
zu Joseph/ denn er war noch nit von der stete
abgewichen. Vnd sie fielen alle vor jm auff
die erden. Joseph sprach zu jnen: Was ist
das fur ein that/ das jr gethon habt? Wisset
jr nit/ daß * mein gleich nit ist in der kunst et- * daß ein sol-
cher mann
wie ich bin/
errathen
kund?
was zu errhaten?

Judas sprach: Was sollen wir sagen mei-
nem herren/ oder wie sollen wir reden? Vnd
was mögen wir billichs furwenden? Gott hat
die missethat deiner knecht funden. Sihe da/
wir/ vnd der/ bey dem der becher funden ist/
seynd alle meins herrē knecht. Er aber sprach:
Das sey ferr von mir/ solchs zu thün. * Der * Bey dem
der becher
funden ist/
den becher gestolen hat/ soll mein knecht seyn/
jr aber ziehet frey hin zu ewerem vatter.

Da trat Judas näher zu jm/ vnd sprach
mit tröstlichem hertzen: Mein herr/ ich bit/

laß

laß deinen knecht ein wort reden vor deinen oren/ vnd dein zorn ergrimm nit vber deinen knecht/ denn du bist mein herr *nach Pharao. Mein herr fraget auffs erst seine knecht/ vnd sprach: Habt jr auch einen vatter/ oder brüder? Da antwortten wir dir meinem herren/ Wir haben einen vatter/ der ist alt/ vnd einen jungen knaben in seinem alter jm geporen/ vnd sein leibsbrüder ist todt/ vnd er ist allein vberbliben von seiner mütter/ vnd sein vatter hatt jn sehr lieb.

D Da sprachstu zu deinen knechten: Bringt jn herab zu mir/ so wil ich mein augen auff jn werffen. Wir aber antwortten dir meim herren/ Der knab kan nit von seinem vatter kommen. Wo er von jm keme/ würd er sterben. Gen.43.a Da sprachstu zu deinen knechten: Wo ewer jüngster brüder nit mit euch herkompt/ solt jr mein angesicht nit mehr sehen.

Da zohē wir hinauff zu deinem knecht vnserm vatter/ vnd sagten jm an alle meins herren rede. Da sprach vnser vatter: Ziehet widder hin/ vnd kaufft vns ein wenig frucht. Wir aber sprachen: Wir künden nit hinab ziehen/ es sey dann vnser jüngster brüder mit vns/ so wöllen wir miteinander hinab ziehen/ deñ wir kündten des manns angesicht nit sehē/ wo vnser jüngster brüder nit mit vns ist. Da sprach dein knecht mein vatter zu vns: Jr wisset/ daß mir mein weib zween söne geboren hat. Einer Gen.37.f gieng hinauß von mir/ vnd jr saget/ Er ist von einem wilden thier zerrissen. Vnd hab jn nit E gesehen bißher. Werdet jr disen auch von mir nemen/ vnd jm ein vnfal im weg widerferet/ so werdet jr mein grawe har mit jamer hinunder in die *helle füren.

*grůben od ins grab

Nun so ich heim keme zu meinem vatter deinem knecht/ vnd der knab wär nit mit mir/ weil sein seel an disem seel hanget/ so wirdts geschehen/ weñ er sihet/ daß der knab nit da ist/ daß er stirbt/ so würden wir deine knecht/ die grawen har deines knechts vnsers vatters mit jamer hinunder in die grůben/ vnd vnder die erden ins grab bringen. Denn ich dein knecht biñ bürg worden fur den knaben gegen meinem vatter: ich wil dein eigen knecht seyn/ dieweil ich disen in mein trew genommen hab/ vñ Gen.43.b verheissen vnd gesprochen: Bring ich jn dir nit widder/ so wil ich mein lebenlang der sünd an dir schuldig seyn. Darumb laß mich deinen knecht hie bleibē an des knaben statt/ zum knecht meines herren/ vnd den knaben mit seinen brüdern hinauff ziehen. Denn wie soll ich hinauff ziehen zu meinem vatter/ wenn der knab nit mit mir ist? Ich mag des jamers zeug nit seyn/ der meinem vatter begegnen würd.

† Vnd damit ꝛc.) Diß ort legen etliche also auß/ dar mein herr auß trincke/ vnd darumb darin gedenckt/ vnd deshalben er durch die warsager fraget/ wa der becher hinkommen sey.

Das xlv. Capittel.

Wie sich Joseph seinen brüdern zu erkennen gab/ vnd nach seinem vatter schicket.

A Da kund sich Joseph nit mehr enthalten/ vor allen die vmbher stundten/ vnd er gepot daß jedermañ von jnen hinauß gieng/ vnd kein frembder da were/ da sich Joseph mit seinen brüdern erkündigt. Vnd er erhebet seine stimm/ vnd weinet laut/ Gen.43.c daß es die Egypter vnd alles gesind Pharaons höreten/ vnd sprach zu seinen brüdern: Ich biñ Joseph. Lebet mein vatter noch? Vnd Act.7.b seine brüder kundten jm nicht antworten/ also seer erschracken sie.

Er sprach aber freundlich zu jnen: Trettet her zu mir. Vnd sie tratten herzu. Vnd er sprach: Ich biñ Joseph ewer brüder/ den ir in Gen.37.c Egypten verkaufft habt. Vnd nun bekümert euch nit/ vnd lassets euch nit schweer seyn/ daß jr mich hieher in diß land verkaufft habt. Deñ vmb ewers lebens willen/ hat mich Gott vor Gen.50.c euch her in Egypten gesandt. Denn diß seynd zwey jar/ daß hunger im land ist worden/ vnd seynd noch fünff jar/ daß kein pflügen noch Gen.8.b kein erndten seyn wirdt.

Aber Gott hat mich vor euch her gesandt/ B daß er euch vberbleiben laß auff erden/ vnd ewer leben erhalt durch speiß. Vñ nun jr habt mich nit durch ewern rhat her gesandt/ sonder durch den willen Gottes/ der hat mich Pharao eben als zum vatter gesetzt/ vnd zum herren vber all sein hauß/ vnd einen Fürsten im gantzen Egypten land. Eylet nun/ vnd ziehet hinauff zu meinem vatter/ vnd sagt jm: Das läßt dir Joseph dein son sagen: Gott hat mich zum herren im gantzen Egypten land gesetzt: Kom herab zu mir/ saume dich nit/ du solt im land Gessen wonen/ vnd nahe bey mir seyn/ du vnd deine kinder/ vñ *deiner kind kinder/ dein klein vnd groß vihe/ vñ alles was dein ist. Ich wil dich daselbst neeren. Denn es seynd noch fünff jar des hungers/ auff daß du

*deine kindskinder

nit verderbst mit deinem hauß/vnd allem das dein ist. Sihe/ewere augen sehen/ vnd die augē meins brūders Ben Jamin/ daß ich mündlich mit euch rede. Verkündiget meinem vatter alle meine herrligkeit in Egypten/ vnd alles was jr gesehen habt. Eylet vnd kompt herab/ vnd bringet mit meinen vatter hieher zu mir.

C Vnd er fiel seinem brüder Ben Jamin vmb den halß/ vnd weinet/ vnd Ben Jamin weinet auch an seinem halß. Vnd Joseph küsset alle seine brüder/ vnd weinet vber einn jeglichen besonder. Darnach wurden sie gehertzt mit jm zu reden. Vnd da das geschrey mit offenbaren wortē kam in Pharaons hauß/ daß Josephs brüder komen weren/ gefiel es Pharao wol/ vnd allen seinen knechten/ vnd erfreweten sich alle.

Vnd Pharao sprach zu Joseph: Sag deinen Brüdern/ Thüt jm also: Beladet ewere thier/ vnd ziehet hin. Vnd weñ jr kommet ins land Canaan/ so nemmet ewern vatter vnd
* gesiad ewere *freundschafft/ vnd kompt zu mir. Ich wil euch alle güter geben in Egypten land/ daß jr essen solt das marck im land. Vnd gepeut jnen: Thüt jm also. Nemet euch auß Egypten land wägen zur für zu ewern kindern vnd weibern/ vnd füret ewern vatter/ vnd kompt alsbald jr möcht. Vnd lasst nichts dahinden von ewerm haußradt. Denn die güter des gantzen lands Egypten sollen ewer seyn.

D Die kinder Jsrael thetten also/ wie jnen gesagt ward. Vnd Joseph gab jnen wägen/ nach dem befelch Pharaonis/ vnd speiß auff den weg. Vnd gab jnen allen/ einn jeglichen zwey herrliche kleider. Aber Ben Jamin gab er dreyhundert silberling/ vnd fünff herrliche kleider von dem besten. Aber dem vatter sandt er gleich so viel/ darzu zehen esel mit gůt auß Egypten beladen/ vnd zehen eselinn mit getreyd vnd brot vnd speiß seinem vatter auff den weg. Also ließ er seine brüder. Vnd da sie hinzohen/ sprach er zu jnen: Zürnet vnd zancket nit auff dem weg.

Also zohen sie auß von Egypten/ vñ kamen hinauff ins land Canaan zu jrem vatter Jacob/ vñ verkündigeten jm/ vnd sprachen: Dein son Joseph lebet noch/ vnd ist ein herr im gantzen Egypten land. Aber da Jacob das höret/ thet er eben/ als were er von einem schweren schlaff erwacht. Denn er glaubt jnen nit. Da sagten sie jm alle wort Josephs/ die er zu jnen gesagt hatt/ vnd den gantzen handel.

Vnd do er sahe die wägen die jm Joseph gesandt hatt zu füren/ sampt allen andern/ ward sein geist widder lebēdig/ vñ sprach: Ich hab genüg/ daß mein son Joseph noch lebet. Ich wil hin ziehen/ vnd jn sehen/ ehe ich sterb.

Das xlvj. Capittel.

Wie Jsrael mit allem seinem geschlecht in Egypten kommen ist.

A Vnd Jsrael zohe hin mit allem das sein war. Vnd da er gen Berseba zu dem eydbrunnen kam/ opffert er dem Gott seins vatters Jsaac. Vnd er höret Gott/ jn des nachts im gesicht rüffen/ vnd jm also sagen: Jacob Jacob. Er sprach: Hie bin ich. Vnd Gott sprach zu jm: Ich bin der Herr/ der aller sterckest Gott deines vatters. Förcht dich nit in Egypten zu ziehen/ sonder ziehe hinab/ denn daselbst wil ich dich zum grossen volck machen. Ich wil mit dir hinab ziehen/ vnd wil dich widder herumb von dannen füren/ vnd Joseph soll sein hende auff dein augen legen.

Da macht sich Jacob früe auff von * Berseba/ vnd die kinder Jsrael füreten Jacob jren vatter mit jren kindlin vnd weibern/ auff den wägen die Pharao gesandt hatt jn zu füren. Vnd namen jr vich vnd alle hab/ die sie im land Canaan erworben hatten. Vnd kamen also in Egypten/ Jacob vñ aller sein same mit jm/ seine kinder/ vnd seine kindskinder mit jm/ seine döchter/ vnd seiner kinder dochter/ vnd alle sein * geschlecht.

* dem eydbrunnen.

* same

B Diß seynd die namen der kinder Jsrael/ die in Egypten kamen. Jacob vnd seine söne. Der erstgeporen Jacobs son Ruben. Die kinder Ruben/ Hanoch/ Pallu/ Hezron/ vnd Charmi.

Die kinder Simeon/ Jemuel/ Jamin/ Ohad/ Jachin/ Zohar/ vnd Saul von dem Cananeischen weib.

Die kinder Leui/ Gerson/ Kahath/ vnd Merari.

Die kinder Juda/ Er/ Onan/ Sela/ Pharez vnd Zaran. Aber Er vnd Onan sturben im land Canaan.

Die kinder aber Pharez/ Hesron vnd Hamul.

Die kinder Jsachar/ Thola/ Phuna/ Job vnd Simeon.

Die kinder Zebulon/ Sered/ Elon/ vnd Jahleel. Das seynd die kinder von Lia/ die sie Jacob gepar in Mesopotamia des Syrier lands/ mit seiner dochter Dina/ die machen alle sampt mit sönen vnd döchtern/ drey vnd dreissig seelen.

Die kinder Gad/ Ziphion/ Haggi/ Suni/ Ezbon/ Eri/ Arodi/ vnd Areli.

C Die kinder Aser/ Jemna/ Jsua/ Jsui/ Bria/ vnd Serab jre schwester. Aber die kinder Bria/ Heber vñ Malchiel. Das seynd die kinder von Zelpha/ die Laban gab Lia seiner dochter/ vñ gepar Jacob diese sechzehen seelen.

Die

Die kinder Rachel Jacobs weib / Joſeph
Gen 41.g vnd Ben Jamin. Vnd Joſeph wurden gepo-
ren in Egypten land / Manaſſe vnd Ephra-
* Affenen him / die im gepar * Aſnath / die dochter Poti-
* Da pharis des prieſters zu * der Sonnen ſtadt.

Die kinder Ben Jamin / Bela / Becher /
Asbel / Gera / Naaman / Ehi / Ros / Mup-
pim / Huppim / vnd Ard. Das ſeynd die kin-
der von Rachel / die Jacob geporen ſeynd / alle
ſampt vierzehen ſeelen.

D Die kind Dan / Huſim. Die kinder Neph-
thalim / Jahzeel / Guni / Jezer vnd Sillem /
Das ſeynd die kinder Bale / die Laban ſeiner
dochter Rachel gab / vnd gepar Jacob diſe ſi-
ben ſeelen.

Deut 10.b Alle ſeelen die mit Jacob in Egypten ka-
men / die von ſeinen lenden außgangen waren /
(außgenomen die weiber ſeiner kinder) ſeynd
alle zuſamen / ſechs vñ ſechtzig ſeelen. Vnd die
kinder Joſephs die in Egypte geporen ſeynd /
waren zwo ſeelen. Alſo / daß alle ſeelen des
hauß Jacobs die in Egypten kamen / waren
ſibentzig.

Vnd Jacob ſandt Juda vor im hin zu Jo-
ſeph in Egypten / daß er im anſaget / vnd ent-
* Goſen gegen keme gen * Geſſen. Da ſpannet Jo-
ſeph ſeinen wagen an / vnd zohe hinauff ſei-
nem vatter Iſrael entgegen gen * Geſſen.
Vnd da er im ſahe / fiel er vmb ſeinen halß / vnd
E weinet an ſeinem halß ſehr. Da ſprach Iſra-
Luc.2.d el zu Joſeph: Ich wil nun frölich ſterben /
nachdem ich dein angeſicht geſehen hab / vnd
dich noch nur im leben laß.

Joſeph aber ſprach zu ſeinen brüdern / vnd
allem ſeines vatters hauß: Ich wil hinauff
ziehen / vnd Pharao anſagen / vnd zu im ſpre-
chen: Meine brüder / vnd meins vatters hauß
iſt zu mir kommen auß dem land Canaan / vñ
ſeynd viehhirten / denn es ſeynd leut die mit
vich vmbgehen: jre klein vnd groß vich vnd
alles was ſie haben / das haben ſie mitbracht.
Wenn euch nun Pharao wirdt rüffen / vnd
ſagen / Was iſt ewer handel? ſo ſolt jr ſagen /
Wir deine knecht ſeynd hirten / vñ leut die mit
vich vmbgehn / von vnſer jugent auff bißher /
beide wir vnd vnſere vätter. Das ſolt jr aber
* Goſen ſagen / auff daß jr wonen mügt im land * Geſ-
ſen. Denn was vich hirten ſeynd / das iſt den
Egyptern ein grewel.

Das xlvij. Capittel.

Wie Joſeph ſeinen vatter vnd brüder zu Pharao ein-
füre / vnd jnen das land Goſen eingab / vnd Joſeph das
Egypten land dem Pharao eigen macht.

A DA gieng Joſeph hineyn / vnd ſagets
Pharao / vnd ſprach: Mein vatter
vnd meine brüder / jr klein vnd groß
vich / vnd was ſie haben / iſt kommen auß dem
land Canaan. Vnd ſihe / ſie ſeynd im land
* Geſſen. Vnd er nam ſeiner brüder fünff die * Goſen.
trefflichſten / vnd ſtellet ſie fur Pharao. Da

ſprach Pharao zu ſeinen brüdern: Was iſt
ewer handel? Sie antwortten: Deine knecht
ſeynd vich hirten / wir vnd vnſere vätter. Wir
ſeynd kommen zu wonen ein zeitlang in deinem
land. Denn deine knecht haben nit weyd * fur * graß oder
jr vich / alſo hart truckt der hunger das land hew
Canaan. So bitten wir / laß doch nun deine
knecht im land Geſſen wonen.

Pharao der könig ſprach zu Joſeph: Dein B
vatter vnd deine brüder ſeynd zu dir kommē /
das land Egypten ſteht dir offen. Laß ſie am
beſten ort des lands wonen / vnd im land Geſ-
ſen bleiben. Vnd ſo du weiſt / daß leut vnder
jnen ſeynd / die tüchtig ſeynd / ſo ſetz ſie über
mein vich.

Joſeph bracht auch darnach ſeinen vatter
Jacob hineyn / vñ ſtellet jn fur den könig Pha-
rao. Vnd Jacob ſegnet den Pharao. Pha-
rao aber fragt Jacob: Wie alt biſtu? Jacob
ſprach: Die zeit meiner walfart iſt hundert vñ Pſal 118.0
dreiſſig iar. Wenig vnd böß iſt die zeit meiner
walfart / vnd langet nit an die zeit meiner vät-
ter in jrer walfart. Vnd Jacob ſegnet den
Pharao / vnd gieng herauß von im. Aber Jo- E
ſeph ſchafft ſeinem vatter vnd ſeinen brüdern
wonung / vnd gab jnen einn ſitz in Egypten
land / am beſten ort des lands / nemlich im land
Rameſes / wie Pharao gepotten hat. Vnd
er verſorget ſeinen vatter / vnd ſeine brüder /
vnd das gantz hauß ſeines vatters / vnd gab
jnen allen ſpeiß.

Es war aber kein brot in allen landen / daß
der hunger war faſt ſchwere / vnd betruckt die
land ſehr / daß das land / beſonder Egypten
vnd Canaan / verſchmachten vor hunger.
Vnd Joſeph bracht alles gelt zuſammen / das
in Egypten vnd Canaan funden ward / vmb
das getreyd das ſie kaufften. Vnd er thet al-
les gelt in die ſchatzkamer (oder geltkaſten) des
königs Pharao.

Da nun gelt den kauffern gebrach im land D
Egypten vnd Canaan / kamen alle Egypter

zu Joseph/vñ sprachen: Gib vns brot. Warumb lassestu vns vor dir sterben/darumb daß wir on gelt seyn? Joseph gab disen antwort: Bringet ewer vieh her/ so wil ich euch vmb das vieh speiß geben/weil ir on gelt seydt. Da brachten sie Joseph ir vieh. Vnd er gab jnen speiß/ vmb jre pferd/ schaf/ rinder vnd esel. Also erhielt er sie das jar vmb jre vich.

Jm andern jar kamen sie aber/ vnd sprachen zu jm: Wir wöllen vnserm herren nit verbergen/daß nit allein das gelt/ sonder auch alles vich dahin ist/ vnd ist nichts vbrige/ (als dir auch vnuerborgen) deñ nur vnser leib vnd vnser feld.

E Warumb lassestu vns sterben zusehens? Wir vnd vnser land wollen dein eigen seyn. Kauff vns zu eigen leuten dem könige/vnd gib vns samen/ daß das feld/on den bawherrn/ nit verwüste vnd vergehe.

Also nam Joseph eyn/ vñ kaufft dem Pharao das gantz Egypten land. Denn die Egypter verkaufften/ein jeglicher seine güter/von wegen des grossen hungers. Vnd ward also das land Pharao eigen/ sampt dem volck von einem ort Egypten biß an das ander/ außgenomẽn der Priester land/das nam er nit eyn/ denn es war von dem König fur die priester verordnet vñ gebẽ/ welchen priestern auch ge-
1.Tim.5. ben wurden speiß vnd narung auß gemeynen kornheusern (oder gemeyn kasten) darumb durfften sie jre güter nit verkauffen.

F Da sprach Joseph zu dem volck: Sihe/ Pharao besitzet nun/ als jr sehet/ euch vnd ewer land. Nemet hin samen/ vnd besecet das feld/ daß ir frucht haben möcht. Vnd von dem getreyd solt ir den fünfften teil dem König geben/die andern teil sollen ewer seyn/ zu beseewen das feld/ zu ewer speiß/ vnd fur ewer hauß vnd kinder. Sie sprachen: Vnser leben stehet in deiner hand. Laß vns gnad vor dir vnserm herrẽ finden/ wir wollen frolich Pharao dem könig dienen. Von der zeit an biß an den heutigen tag/ wirdt das fünffte teil den Königen in gantzem Egypten/ vnd ist also zu einem gesetz worden/ außgenommen der priester land/ welchs von diser beschwerung gefreihet war.

G Also wonet Jsrael in Egypten im land Gessen/vnd hattens innen/ vñ wüchsen/ vnd mehreten sich seer. Vnd Jacob lebet sibenzehen jar in Egypten land/ daß sein gantz alter ward hundert vnd siben vnd viertzig jar.

Da nun er merckt daß die zeit herbey kam/ daß er sterben solt/ rieff er seinen son Joseph/ vnd sprach zu jm: Hab ich gnad vor dir fun-
Gene.24.a den/so leg dein hand vnder mein hüfften/daß du barmhertzigkeit vñ trew an mir thüest/vnd begrabest mich nit in Egypten/ sonder ich wil ligen bey meinen vättern. Vnd du solt mich auß disem land Egypten füren/vnd in meiner vätter begrebnuß begraben. Joseph sprach/ ich wil thün wie du befolhen hast. Er aber sprach: So schwöre mir. Vnd er schwür jm. Gen.25.b
Da er aber hett geschworen/ da wendet *sich • bückt
Jsrael gegen dem bett zum haupten/ vnd betet Gott den Herren an.

Das xlviij. Capittel.

Wie Joseph seinen krancken vatter heimsuchet/ vnd seine söne ließ von dem vatter jr segnen.

DArnach do solche ding waren geschehen/ ward Joseph gesagt/ da were sein vatter kranck. Vnd er nam mit jm seine beide sone Manasse vnd Ephraim/ vnd gieng zum vater. Da ward dem alten angesagt: Sihe/ dein son Joseph kompt zu dir. Vnd er macht sich starck/ vnd satzt sich auffs bett/vnd sprach zu Joseph/ da er zu jm kommen war: Der allmechtig Gott erschien Gen.28.a
mir zu Lus im land Canaan/vnd segnet mich/ vnd sprach zu mir: Jch wil dich groß machen vnd mehren/ vnd wil dich zum hauffen volcks machen/ vnd wil diß land zu eigen geben dir vnd deinem samen nach dir ewiglich. So sollen nun die zween sone Manasse vnd Ephraim/die dir geporen seynd in Egypten/ ehe ich Gen.41.g
hereyn kommen biñ zu dir/ mein seyn/ gleich wie Ruben vnd Simeon mir zugeachtet werden. Welche du aber nach jnen zeugest/ sollen dein seyn/ vnd genennet mit jrer brüder namen in iren erbtheilen.

Denn da ich auß Mesopotamia kam/starb B
mir Rachel im land Canaan/ auff dem weg/ Gen.35.d
Vnd es war sommer vnd heisse zeit/ Vnd ich zohe gen Ephrat/ vnd begrub sie an dem weg gen Ephrat/ die nun Bethlehem heißt.

Vnd er sahe seine sönc/ vnd sprach: Wer seynd die? Joseph antwortet: Es seynd meine sone/die mir Gott hie geben hat. Er sprach: Bring sie her zu mir/ daß ich sie segne. Denn die augen Jsraels waren tunckel worden vor alter/vnd kundt nit wol sehen. Vnd er bracht sie zů jm. Er aber küsset sie/ vnd vmbfieng sie/vnd sprach zu Joseph: Sihe/ ich binn nit beraubt worden dein angesicht an zu sehen/ vnd vber das/ Gott hat mich auch deinen samen lassen sehen. Vnd Joseph nam sie von des vatters schoß/ vnd knüet nider auff die erden.

Vnd setzt Ephraim zu seiner rechten hand/ C
das ist/ gegen Jsraels lincke hand/ vnd Manasse zu seiner lincken hand/ gegen Jsraels rechte hand/ vñ bracht sie beide zu jm. Jsrael streckt seine rechte hand auß/ vnd legt sie auff Ephraims des jüngsten haupt/ vnd seine lincke auff Manassis haupt/ welcher der erst- Jos.17.a

geporn

geporn war/ vnd verwandlet also seine hende.
Heb.11.d Vnd Jacob der segnet die söne Josephs/ vnd sprach: Der Gott/ vor dem meine vätter Abraham vnd Isaac gewandelt haben/ der Gott/ der mich mein lebenlang erneret hat biß auff disen tag/ der Engel der mich erlöset hat von allem vbel/ der segne dise knabē/ daß mein name/ vnd meiner vätter Abrahams vnd Isaacs namen/ vber sie (oder jnen) angerüfft werden/ vnd daß sie wachsen vnd vil werden auff erden.

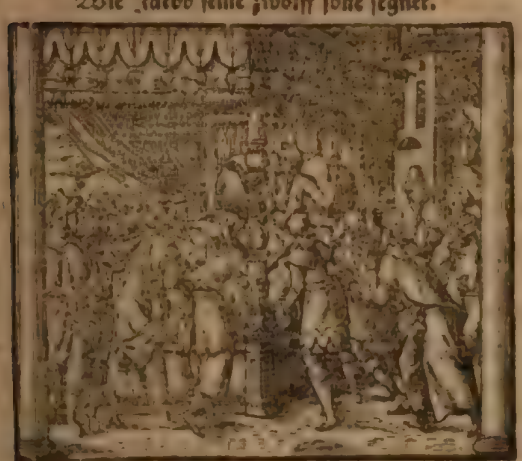
D Da aber Joseph sahe/ daß sein vatter die rechte hand auff Ephraims haupt legt/ gefiel es jm vbel/ vnd fasset seines vatters hand/ daß er sie von Ephraims haupt/ auff Manassis haupt wendet/ vñ sprach zu jm: Nit also mein vatter/ dann diser ist der erstgeporner/ leg dein rechte hand auff sein haupt. Aber sein vatter wegert das/ vnd sprach: Ich weiß mein son/ ich weiß. Diser soll auch in viel völcker werdē/ vnd wirdt groß seyn: aber sein jüngster brūder wirdt gröſſer dañ er werden/ vnd sein same wirdt wachsen biß in die heiden. Also segnet er sie des tags/ vnd sprach: An * dir wirdt Israel gesegnet werden/ vnd man wirdt sagen: Gott thū dir als wie Ephraim vnd Manasse. Vnd setzt also Ephraim vor Manasse.

* Israel wirdt in dir seinen feinden den segen geben vnd sagen:

Vnd sprach zu Joseph: Sihe/ ich sterb/ vñ Gott wirdt mit euch sein/ vnd wirdt euch widder bringen in das land ewer vätter: Ich gib dir ein stuck lands ausser deinen brüdern/ das ich mit meinem schwerd vnd bogen auß der hand der Amoriter genommen hab.
Joan.4.a Gen.34.d

Das xlix. Capittel.

Wie Jacob seine zwölff söne segnet.



A IND Jacob berieff seine söne/ vnd sprach: Versamlet euch/ daß ich euch verkündige/ was euch begegnen wirdt in den letzte zeiten. Kompt zusamen/ vnd höret zu jr kind Jacobs/ höret ewern vatter Israel.
Gen.29.f Deut.21.c

Ruben/ mein erster son/ du bist mein krafft vnd anfang * meins leibs/ der öberst in den gaben/ vnd der gröſſer in der herrschung. Du bist außgegossen (oder außgeflossen) wie wasser.
1 * meiner stercke/

Du solt nit wachsen */ denn du bist auff deines vatters läger gestiegen/ daselbst hastu sein bett verunreiniget.
* trefflich werden/ Gen.35.c 1 Par 5.a

Die brüder Simeon vnd Leui/ streitbar geschirr der boßheit. Mein seel kom nit in jren rathschlag/ vñ mein herrligkeit sey nit mit jrer versamlung. Denn in jrem grimmigen zorn haben sie den man erwürget/ vnd in jrem mütwillen habē sie die mauren vntergraben. Verflücht sey jrer zorn/ daß er so hefftig ist/ vnd jrer grim̄/ daß er so hart ist. Ich wil sie zurteilen in Jacob/ vnd zerstrewen in Israel.
Gen.34.d Ios.19.a

Juda/ dich werdē deine brüder loben. Deine hende werdē deinen feinden auff dem halß seyn. Deins vatters kinder werden dich ehren. Juda ist ein junger löwe. Du bist auffgestiegen mein son * zu dem raub/ vnd hast gerüwet vnd dich gelägert wie ein löwe/ vnd wie ein löwin. Wer wil in auffwecken? Es † wirdt das scepter van Juda nit hingenommen werden/ noch einiger herzog von seinen lendē/ biß daß der so gesandt soll werden/ kome. Vñ er wirdt seyn/ des die heiden erwarten werdē. Er wirdt sein füllin an den weingarten bindē/ vnd seine eselin/ O mein son/ an den rebēstock. Er wirdt sein kleid in wein wäschen/ vnd seinen mantel im weinber blüt. Sein * augen seynd schöner denn wein/ vnd seine zeene weisser deñ milch.
B 1.Par.5.a Mich.5.b * von Num.23.d 2 Luc.3.a Exod.4.c * Rötlich seynd sein augen vom wein/ vñ seine zeneweiß von d milch.

Sabulon wirdt am gestaden des Meers wonen/ vnd am anfurt der schiff/ vnd stossen an Zidon.
Ios.19.a

Isachar wirdt ein starcker esel seyn/ vñ sich legeren zwischen die marcken. Er sahe die rüwe daß sie gůt wär/ vnd das land daß es sehr * gůt ist/ vñ hat sein schultern vnderworffen zu tragen/ vnd ist ein zinßbar knecht worden.
C * lustig ist

Dan wirdt richter seyn in seinem volck/ wie ein ander geschlecht in Israel.
Iud 13.14. 15.16.17 18.

Dan wirdt ein schlang werden auff dem weg/ vnd ein gehornte schlang an dem steig/ vñ das pferd in die * füß beissen/ daß sein reutter zu ruck fall. Herr/ ich warte auff dein heil.
* ferssen

Gad wirdt gerüst für jm streitten/ vñ widerumb sich zum streit rüsten.

Aser/ sein brot feist/ vnd wirdt den königen wolluſt geben.

Nepthalim ist ein schneller hirtz/ vnd gibt * schönheit der reden.
Iud.4.f. * hüb sche rede.

Das wachsend kind Joseph/ das wachsend kind lieblich anzusehen. Die döchter haben auff der mawr hin vnd her gelauffen. Vnd wiewol sie in erbitteren/ vnd nit jm gezanckt/ vnd in gehasset/ vnd pfeil gehabt haben/ so hat er doch seinen bogen auff den starcken gesetzt/ vnd die bänd seiner arme vnd hende seynd zertrent * worden/ durch die hende des mechtigen in Jacob. * Auß jm ist komen ein hirt/ der stein in Israel. Deines vatters Gott soll dein hülf-
D * gesterckt 3.Reg.12.e * von diesem ist er ein hirt worden/ ein stein Israel.

fer seyn. Vnd der allmechtig segne dich/ mit segen oben vom himel herab/ mit segen von der tieffe die vnden ligt/ mit segen an brüsten vnd beuchen. Die segen deines vatters seynd grosser/ dann die segen seiner vorvätter/ vnd befestiget/ biß daß da kome das begird der ewigen bühel. Sie sollen kommen vber Josephs häupt/ vñ vber den halß des nazirs/ (das ist/ des gekröneten oder abgesonderten) vnder seinen brüdern.

Philip.3 a Ben Jamin ein reissender wolff/ des morgens wirdt er raub fressen/ aber des abents wirdt er den raub außteilen.

E Das seynd die zwölff geschlecht Israel alle/ vnd das ist/ das jr vatter mit jnen geredt hat/ da er sie segnet/ eñ jeglichen mit einem sondern segen.

Vnd er gepott jnen/ vnd sprach zu jnen: Jch werd versamlet zu meinem volck. Begrabt mich bey meine vätter in die höle auff

Gen.23.d dem acker Ephron des Hethiters/ in der zweyfachen höle/ die gegen Mamre ligt im land Canaan/ die Abrahã kaufft sampt dem acker von dem Ephron dem Hethiter zum erbbegrebniß Daselbst haben sie Abraham begraben/ vnd Sara sein weib. Daselbst haben sie

Gen.35.e auch Jsaac begraben/ vnd Rebecca sein weib: Daselbst * ligt auch Lia begraben.

Vnd da Jacob vollendet hatt die gepott an seine kinder/ thet er seine füß zusammen auffs

Act.7.b bett/ vñ starb/ vñ ward gelegt zu seinem volck.

Ruben) Der seines vatters bette besudelt/ bedeut die ketzer/ welche jres vattern bett/ das ist/ die heilige Schrifft/ mit vnfletigem samen jrer falschen lere/ verunreinigen/ die sich selbst fur den erstgebornen vnd Gottes sterck dargeben/ als weren sie/ mit den der heilig geist allein geredt/ vnd den heimlichen verstand der Schrifft geöffnet hab. Das wir geben/ sagen sie/ ist heilig/ volkommen/ heilsam/ gerecht. vns allein solt jr hören/ vnd frisch vnd frey volgen/ vnsere lere vngewert annemen/ allein bey vns ist Gott/ Gottes wort/ die rechte warheit. Aber der vatter sagt vns anders von disen leuten/ spricht zu einem jeglichen besonder/ Du bist ein anfang meins leids/ schmertzens/ vnd arbeit. Deñ sie seynd/ durch welche der Anrechen/ dem leib Christi/ ja Christo dem Herren selbst/ leid/ kummer/ schmertzen/ vnd arbeit kommen ist/ in dem daß sie jre wasserichte/ ketzerische/ fliessende/ vnbestendige/ vnfletige lere/ wie vnsaubere pfützen außgegossen/ vnd dardurch allen vnflat eingefürt/ vñ sich sampt andern so jnen folgen/ vmb die wird der erstgeporneu/ das ist/ vmb die herrligkeit der erbschafft des himelreichs/ bracht haben/ vnd noch zu tag bringen.

2 In dem segen Juda haben E.N.B. eñ gantz frembden text/ vñ nit wie jn die Christlich Anrech/ durch alle welt von Orient an biß in Occident gelesen hat/ (wie wir denn auch jn widderumb nach dem rechten text gereuscht haben) sonder nach Jüdischer art vnd meynung/ jn dargeben/ damit die Jüden weiter vrsach haben in jrem jrrthumb zu bleiben/ vnd vnsern glauben zu verspotten/ vnd die Anrech bloß lassen vnder jren feinden/ on alle gezeugniß der ersten zukunfft vnsers Herren/ des waren Messie. Denn da wir lesen/ Es wirdt das scepter von Juda nit lesen sie/ Es wirdt nit entwendt werdē/ Noch ein meister von seinen füssen biß daß der held kome. Vnd wiewol das Ebreisch/ so jetzund furhanden/ disem etwas zustimmet/ solten sie doch billicher dem Caldeischē text/ als d weniger gefelscht/ dieweil er den Christen geschriben/ gefolgt haben: Vnd den Jüdischen text/ nach Jüdischer jrriger meynung hie vnd anderswo gefelscht/ oder in falscher meynung furgetragen/ besonder wo etwas von der zukunfft Christi vñ vnserm glauben angeregt wirdt/ habē lassen faren. Aber jr rede vñ schrifft vberzeuget sie/ was sie fur ein Christlich Biblien senen.

Vnd ob villeicht das Ebreisch wort (Silo) ein held hieß/ der frisch durchdringt/ wie E.N.B. hie darvon sagen/ hat doch vnser bewerter Text/ der alten vnuerruckten Ebräischen vnd Chaldeischen translation gleich/ nemlich/ Der geschickt oder gesandt werden sol/ verstehe/ die welt zu erlösen/ darumb auch die elteren Rabi bey den Jüden geschrieben haben/ daß durch Silo werd nie verstanden der war Messias/ von des zukunfft dieer heiliger Patriarch hie weissaget. Vnd also deutens auch alle Christliche lerer/ vnd gemeyn Christlich Anrech. Aber E.N.B. haben vns hie dise trefflich Prophetey wöllen abstelen/ vnd den Jüden mehr dann den Christen dienen.

Das I. Capittel.

Wie Jacob von seinen sönen vnd andern herrlich begraben vnd beweinet ward.

VNd do Joseph das sahe/ da fiel er auff A seins vatters angesicht/ vñ weinet vnd küsset jn/ vnd befalh seinen knechten den ertzten/ daß sie seinen vatter mit kreutern salbeten. Vnd die ertzte salbeten Jsrael/ biß daß viertzig tag vmb waren. Denn also lang wereten die salbtag der todten leib. Vnd die Egypter beweineten jn sibentzig tag.

Da nun die klagtag auß waren/ redt Joseph mit Pharaons gesind/ vnd sprach: Hab ich gnad vor euch funde/ so redet mit Pharao/ vnd sprecht: Mein vatter hat eñ eyd von mir genoñen/ vñ gesagt: Sihe/ ich sterb. Begrab Gen.47.g mich in meim grab/ das ich mir im land Canaan gegraben hab. So wil ich nun hinauff ziehen/ vnd meinen vatter begraben/ vnd widder koñen. Pharao sprach: Ziehe hinauff/ vñ begrab deinen vatter/ wie du jm geschworē hast.

Also zoch Joseph hinauff/ seinen vatter zu B begraben. Vnd es zohen mit jm alle die eltesten des gesinds Pharao/ vnd alle grosse herren des lands Egyptē/ darzu das gantz gesind Josephs/ vnd seine brüder. Allein jr kinder/ schaf vnd ochssen liessen sie im land Gessen. Vnd zohen auch mit jm hinauff/ wägen vnd räisigen. Vnd war ein fast grosses heer.

Da sie nun in den flecken Atad kamen/ der jenseit dem Jordan ligt/ da hielten sie das leich Eccli 22.b ampt/ mit einer sehr grossen bittern klag/ siben tag. Vnd da solchs die leut im land/ die Cananiter/ sahen/ sprachen sie: Diß ist ein grosse klag der Egypter. Daher hieß man

das

das ort/ der Egypter klag.

Gen 49.c Actor.7.b

Vnd Jacobs kinder theten wie er jhnen beuolhen hat/ vnd fürten jn ins land Canaan/ vnd begruben jn in der zwifachen höle des

Gen.23.d ackers/ die Abraham erkaufft hatt/ mit dem acker zum erbbegrebniß/ von Ephron dem Hethiter gegen Mamre. Also zoh Joseph widder in Egypten mit seinen brüdern/ vnd mit allen die mit jm hinauff gezohen waren seinen vatter zu begraben/ als sie jn begraben hatten.

C Die brüder aber Josephs förchteten sich/ da jr vatter gestorben war/ vnd sprachen zu einander: Joseph möcht gedencken des vbels das er

Gen 37.d erlitten hat/ vnd vns vergelten alle boßheit/ die wir an jm gethan haben. Darumb liessen sie jm sagen: Dein vatter befalh vor seinem tod/ vnd sprach: Also solt jr Joseph mit disen mei-

Gen.45.a nen worten sagen: Lieber/ vergib deinen brüdern die missethat vnd boßheit/ vnd jre sünd/ daß sie also vbel an dir gethan haben. So bitten wir auch/ daß du nun disc missethat dem diener Gottes/ deinem vatter vergebest. Aber Joseph weinet/ da er sölchs höret.

Vnd seine brüder giengen hin/ vñ fielen vor jm nider auff die erdē/ vnd sprachen: Sihe/ hie seynd wir deine knecht. Joseph sprach zu jnen: Forcht euch nit. Wer kan Gottes willen widerstehen? Jr gedacht böß vber mich/ aber Gott hats zu gütem gewandt/ vnd mich erhöhet/ als jr zu gegen sehet/ zu erhalten viel volcks. So förchtēd euch nū nit. Ich wil euch ernören vnd auch ewere kinder. Vnd er trōstet sie/ vñ redet freūdlich vñ lieblich mit jnen allē.

Also wonet Joseph in Egypten/ mit seins D vatters hauß/ vnd lebet hundert vnd zehē jar/ vnd sahe Ephraims kinder biß ins drit glid. Tob.14.b Desselbē gleichen die kind Machir Manassis Job 42. son/ zeugeten auch kinder auff Josephs schoß. Psal.127.a

Vnd Joseph (nach disen dingen) sprach zu seinen brüdern: Gott wirdt euch nach meinem Heb.11.b tod heimsuchen/ vnd auß disem land füren in das land/ das er Abraham/ Isaac/ vnd Jacob geschworen hat. Darumb nam er eñ eyd von den kindern Israel/ vnd sprach: Wenn euch Gott heimsuchen wirt/ so füret mein gebein Exod.13.d mit euch von dannen. Also starb Joseph/ da er Jos.24.f war hundert vnd zehen iar alt. Vnd sie salbten jn mit köstlicher salben/ vnd legten jn in ein laden in Egypten.

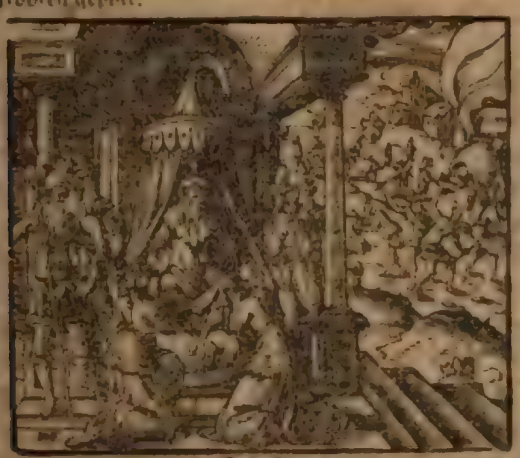
Ende des Ersten büchs Mose.

Das Ander büch Mose/

Exodus genant.

Das Erst Capittel.

Wie Jacobs kinder so in Egypten komen/ geheissen haben/ Vnd wie der kōng von Egypten der Jüden kinder zu tödten geyert.



A Jß seynd die namen der kinder Israel/ die mit Ja-

Gen.46.b cob in Egypten kamen/ ein jeglicher kam mit seinem hauß hineyn: Ruben/ Simeon/ Leui/ Juda/ Isachar/ Sabulon/ Ben Jamin/ Dan/ Nepthalim/ Gad/ vnd Aser. Vnd alle seelen deren/ so auß den lenden

Psal.104.c Actor.7.c Jacobs kommen waren/ der waren sibentzig. Joseph aber war in Egypten. Da nun Joseph gestorben war/ vnd alle seine brüder/ vnd Gen.50.b alle sein geschlecht/ (die zu der zeit gelebt hettē) wüchsen die kinder Israel/ vnd eben als grüneten sie/ also mehreten sie sich/ vnd wurden seer * mechtig/ das jrer das land vol ward. * starck

Dazwischē kam ein newer kōng auff vber B Egypten/ der wuste nichts von Joseph vnd sprach zu seinem volck: Sihe/ des volcks der kinder Israel ist vil/ vnd mechtiger denn wir: wolauff/ lasst vns sie weißlich vndertrucken/ daß jrer nit also vil werden/ vnd wo sich ein krieg wider vns erhüb/ möchten sie sich auch zu vnsern feinden schlagen/ vnd vns selbs bestreitten/ vnd zum land außziehen.

Vnd er setzet fronvogt vber sie/ die sie mit Deut.26.b lasten beleidigten/ vnd sie bawetēn dem Pharao die schatzheuser/ Pithon vnd * Ramesses/ * Raemses zu schatzheusern.

Aber je mehr sie das volck vndertruckten/ je mehr sichs mehret/ vnd wüchst. Vnd die Egypter warē den kindern Israel feind/ vñ thetten jnen leid/ vnd spottetē jr/ vñ machten men jr leben sawr mit schwerer arbeit an let vñ ziegeln/ vnd mit allerley frondienst auff dem feld/ vnd sonst mit allerley arbeit/ die sie jnē auffleg ten.

Vnd der kōng zu Egypten sprach zu den Sap.18.b hebamen der Hebreischen weiber/ deren eine

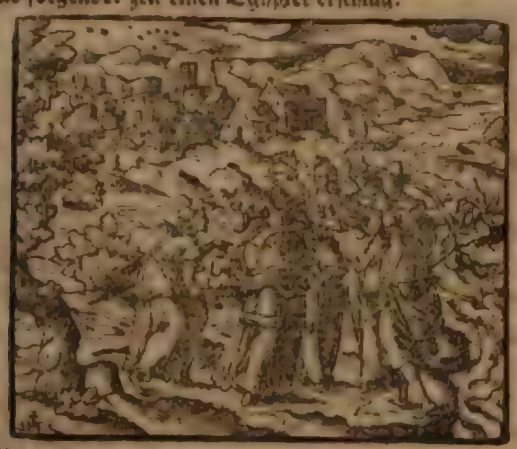
*Sephora hieß *Siphra/vnd die ander Pua/vnd gepot jnen: Weñ jr den Hebreischen weibern helfft/ vnd die zeit der geburt koñen ist/ wirdt es ein kneblin/so tödtets: ists aber ein dochter/so lasse es leben. Aber die hebammen förchteten Gott/vñ thetten nit wie der könig zu Egypten jnen gesagt hat/sonder erhielten die kneblin.

D Da rieff der könig von Egypten den hebammen/vnd sprach zu jnen: Warumb thůt jr das/daß jr die kinder leben lasst? Die hebammen antwortten Pharao: Die Hebreeischen weiber seynd nit wie die Egyptischen/denn sie wissen/wie man den geberenden weibern helffen soll/vnd ehe wir zu jnen kommen/haben sie geboren. Darumb thet Gott den hebammen gůts. Vnd das volck mehret sich/vnd ward sehr mechtig. Vnd weil die hebammen Psal.126.a Gott forchteten/bawet er jnen heuser.

Da gepot Pharao allem seinem volck/vnd sprach: Alles was mennlichs geschlechts geporen wirdt/werfft ins wasser: was aber weiblichs/das behaltet.

Das ij. Capittel.

Wie Moses auffs wasser gelegt/vnd funden ward/ vnd folgender zeit einen Egypter erschlůg.



A Vnd nach disen dingen ist außgangen ein mañ vom hauß Leui/vnd nam * ein Exod.6.c * ein dochter Leui. Actor.7.c Heb.11.b weib seines geschlechts: Vnd das weib ward schwanger/vnd gepar einen son. Vnd da sie sahe/daß es ein fein kind war/verbarg sie in drey monat. Vnd da sie jn nit lenger verbergen kund/nam sie ein kestlin von rhor/ vnd verpicht es mit let vnd pech/vnd legt das kind dareyn/vnd legt jn in das rhor am gestad (oder vfer) des wassers. Aber sein schwester stund von ferren/vñ sahe wie solchs geschach.

2.Reg 11.a Dan.13.c Vnd sihe/die dochter Pharaons kam herab/daß sie badet im wasser. Vñ jre jungfrawen gienzen an dem gestad des wassers. Vnd da sie das kestlin im rhor sahe/sandt sie eine von jren mägden hin/vnd ließ es holen. Vnd da sie es auffthet/sahe sie darinnen ein weinends kneblin. Da jamert es sie/vnd sprach: Diß ist der Hebreischen kindlin eins.

B Da sprach seine schwester zu der dochter Pharaons: Soll ich hin gehen/vnd der Hebreischē weiber eine rüffen/die dir das kindlin seuge? Die dochter Pharaõs sprach zu jr: Gehe hin. Die jungfraw gieng hin/vnd rieff des kinds mütter. Da sprach Pharaons dochter zu jr: Nem hin das kindlin/vnd seug mirs/ich wil dir lonen. Das weib nam das kind/vnd seuget es. Vnd da das kind groß war worden/ bracht sie es der dochter Pharaonis/vnd die nam jn auff an eins sons stat/vnd hieß jn †Moses. Dañ sie sprach: Ich hab jn auß dem 1 wasser gezogen. Zu den zeiten da Moses war Luc.1.g groß worden/gieng er auß zu seinen brüdern/ vnd sahe jre betrübnuß vnd not. Vnd ward gewar/daß ein Egypter schlůg seinen brüder der Ebreischen eiñ. Vnd er wandt sich hin vnd her. Vnd da er sahe/daß kein mensch da war/ erschlůg er den Egypter/vnd begrůb jn in dem sand. Des andern tags gieng er auch auß/vnd sahe zween Ebreische männer sich miteinander zancken/vnd sprach zu dem/welcher dem anderen vnrecht thet: Warumb schlegst du deinen nechsten? Er aber sprach: Wer hat Gen.19.b dich zum öbersten (oder richter) vber vns gesetzt? Matth.21.c Actor.7.c Wiltu mich auch erschlagen/wie du den Egypter gestern erschlagen hast? Da forchtet sich C Moses/vnd sprach: Wie ist das offenbar worden? Vnd es kam fur Pharao/der trachtet nach Mose/daß er jn tödtet. Aber Moses floh vor Pharao/vnd hielt sich im land *Ma- *Midian dian/vnd setzt sich bey einem brunnen.

Der priester aber in Madian hat sibē döchter/die kamen wasser zu schöpffen/vñ fülleten die rinnen/die schaf jres vatters zu trencken. Da kamen die hirten/vnd stiessen sie daruon. Aber Moses macht sich auff/vnd halff jnen/ vnd trencket jre schaf. Vnd da sie zu jrem vatter Raguel kamē/sprach er: Wie seydt jr heut so bald/denn sonst gewönlich/komen? Sie sprachen: Ein Egyptischer mañ hat vns geholffen von den hirten/vnd schöpffet vns wasser/vnd trencket die schaf. Er sprach zu seinen döchtern: Wo ist er? Warūb habt jr den mañ lassen gehen? Ladet jn/daß er mit vns esse.

Vnd Moses thet eiñ eyd bey jm zu bleiben. D Vnd er gab Mose seine dochter Zephora/die Exod.18.a gepar jm einen son. Vnd er hieß in Gerson †. Num.12.g Denn er sprach: Ich binn frembdling worden 2 im frembden land. Vnd sie gepar noch einen son/den hieß er †Elieser/vnd sprach: Gott 3 meins vatters ist mein helffer/vnd hat mich von der hand Pharaons erlöset.

Etlich viel zeit aber darnach/starb der könig in Egypten/vnd die kinder Israel seufftzeten vber jre arbeit/vnd schrien. Vnd jr schreien kam fur Gott vber jr arbeit. Vnd Gott erhöret jr weheklagen/vnd gedacht an seinen bund/den er mit Abraham/

Isaac/

Jſaac vnd Jacob gemacht. Vñ der Herr hat angeſehen die kinder Jſrael/ vñ hat ſie erloſet.

1 Maſcha) Heiſt außziehen/ daher heiſt Moſes außgezogen. Nemlich/ auß dem waſſer.
2 Gerſon) Heiſt ein frembder/ oder außlender.
3 Eliezer) Heiſt/ Gott mein hülffe.

Das iij. Capitel.

Wie Gott mit Moſe auß dem puſch redt/ vnd jm gepot die kinder Jſrael auß Egypten zu füren.

A Exod.18.a

MOſes aber hütet der ſchaf Jethro ſeines ſchwehers/ des prieſters in Madian. Vnd da er hett die ſchaf hinden in die wüſte getriben/ iſt er kommen biß an den 4.Eſd 14.a Actor.7.b berg Gottes Horeb. Vnd der Herr erſchien jm in einer feurigen flammen auß den puſch. Vnd er ſahe daß der puſch mit fewr brant/ vnd verbrant doch nit. Vnd ſprach: Jch wil dahin gehen/ vnd beſehen diß groß geſicht/ warumb der puſch nit verbrennet.

Da aber der Herr ſahe/ daß er gieng zu ſehen/ rieff jm Gott auß dem puſch/ vñ ſprach: Moſes Moſes. Er antwortt: Hie biñ ich. Joſ.5.b Er ſprach: Trit nit hieher/ Ziehe deine ſchüch auß von deinen füſſen/ dann das ort/ da du auffſteheſt/ iſt ein heilig land. Vnd ſprach Matt.22.d Marc.12.e weiter: Jch biñ der Gott deines vatters/ der Luc.20.f Gott Abrahams/ der Gott Jſaacs/ vnd der Gott Jacobs. Vñ Moſes verdeckt (oder wendet ab) ſein angeſicht/ denn er forcht ſich Gott B anzuſehen. Vnd der Herr ſprach zu jm: Jch hab geſehen das ellend meines volcks in Egy- Eccli 21.a pten/ vnd hab jr geſchrey gehöret vber die hertigkeit der fronuögt/ ich hab jr leyd erfaren/ vnd biñ herab geſtiegen/ daß ich ſie erlöſe von der Egypter gewalt/ vnd ſie außfüre auß diſem land/ in ein gůt vnd weit land/ in ein land/ da milch vnd honig innen fleußt/ nemlich/ an die ort der Cananiter/ Hethiter/ Amoriter/ Phereſiter/ Heuiter/ vnd Jebuſiter. Dieweil denn nun das geſchrey der kinder Jſrael fur mich kommen iſt/ vnd hab auch darzu geſehen jre beſchwerung/ damit ſie die Actor.7.c Egypter vntertrucken/ ſo kom nun her/ ich wil dich zu Pharao ſenden/ daß du mein volck die kinder Jſrael auß Egypten füreſt.

Moſes ſprach zu Gott: Wer biñ ich/ daß C ich zu Pharao gehe/ vnd füre die kinder Jſrael Judic.6.c auß Egypten? Er ſprach zu im: Jch wil mit dir ſeyn. Vnd das ſoll dir das zeichen ſeyn/ daß ich dich geſandt hab. Wenn du mein volck auß Egypten gefüret haſt/ wirdſtu Gott ein opffer thůn auff diſem berg.

Moſes ſprach zu Gott: Sihe/ wenn ich zu den kindern Jſrael koñ/ vnd ſprech zu inen/ Der Gott ewer vätter hat mich zu euch geſandt/ vñ ſie mir ſagen werden/ Wie heiſt ſein name/ was ſoll ich inen ſagen? Gott ſprach Joban.8.e zu Moſe: Jch biñ † das Seyn/ (oder/ Der iſt) 1 Vnd ſprach: Alſo ſoltu zu den kindern Jſrael ſagen: Der iſt/ der hat mich zu euch geſandt.

Vnd Gott ſprach weiter zu Moſe: Alſo D ſoltu den kindern Jſrael ſagen: Der Herr ewer Heb.11.e vätter Gott/ der Gott Abrahams/ der Gott Jſaacs/ der Gott Jacobs/ hat mich zu euch geſandt. Das iſt mein name ewiglich/ da bey ſoll man meiner gedencken von geburt zu geburt. Darumb ſo gehe hin/ vnd verſamle die Elteſten von Jſrael/ vnd ſprich zu inen: Der Herr ewer vätter Gott/ iſt mir erſchienē/ der Gott Abrahams/ der Gott Jſaacs/ der Gott Jacobs/ vnd hat geſagt/ Jch hab euch heimgeſucht/ vnd geſehen was euch in Egypten widerfaren iſt/ vnd hab geſagt: Jch wil euch auß dem ellend Egypti füren/ in das land der Cananiter/ Hethiter/ Amoriter/ Phereſiter/ Heuiter/ vnd Jebuſiter/ in das land da milch vnd honig innen fleußt.

Vnd ſie werden deine ſtim hören. Vnd E du ſampt den Elteſten von Jſrael ſolt hineyn gehen zum König in Egypten/ vnd zu jm ſagen: Der Herr der Ebreer Gott/ hat vns geruffen. So laß vns nun gehen drey tagreiſen in die wüſte/ daß wir opfferen dem Herren vnſerem Gott. Aber ich weiß daß euch der König in Egypten nit wirdt ziehen laſſen/ on durch ein ſtarcke hand. Denn ich werd mein Exod.10.a hand außſtrecken/ vnd Egypten ſchlahen mit allerley meiner wunder/ die ich drinnen thůn werd/ darnach wirdt er euch laſſen ziehen.

Vnd ich wil diſem volck gnad geben vor Exod.11.a den Egyptern/ daß wenn jr außziehet/ nit leer 12.c außziehet/ ſonder ein jeglich weib ſoll von jrer nachpaurin vnd wirtin fordern ſilberine vnd guldine gefeß vnd kleider/ die ſollt jr auff ewere ſöne vnd döchter legen/ vnd das Egypten land berauben.

1 Jch biñ) Diſer name Gottes (Jch biñ das Seyn/ oder Der iſt) zeigt an/ nit als E.N.B. ſagen/ wie man durch den glauben zu Gott/ vnd er zu vns komme/ ſonder Göttlicher natur eigenſchafft. Denn Moſes/ der jenund gleubig vnd durch den glauben zu Gott kommen war/ bat nit not gehabt zu fragen wie er ſolt erſt zu Gott kommen/ fragt auch nit ſolchs/ ſonder wie ſein name hieß/ in welchem er do zur zeit/ wolt vnd ſolt bekant ſeyn/ vnd angerüffen/ geehret/ vnd ſein gedacht werden/

den/darauff antwörtt jm Gott/ vnd sagt nach vnserer translation/ Ich bin das seyn/ oder Der ist/ das ist also vil gesagt? Mein name/ in welchem meiner natur eigenschafft mag auffs höhest auff erden angezeigt werden/ist/ Seyn. In diem namen wirdt verstanden/ daß die Göttlich natur vnbegreifflich/ aller anderer ding einiger vrsprung vnd erhalter/ vnd on allen zusatz sey/ alle volkommenheit beschliesse/ aller zeit vnderschied begreiff/ allem ewig/ gantz vnuerenderlich/ vnd nit in einigen weg nit seyn mög. Er ist nit wie alle andere creaturen/die etwan nit gewesen seynd/ auch mögen widderumb nit seyn/ vnd durch den zusatz des seyns/jr seyn haben. Aber in Gott ist das Seyn/ kein zusatz/ sonder eigen natur/ vnd darumb kan er nimmer nit seyn/ vnd bleibt alle zeit Der ist/ oder Das seyn. Diß hat der Herr wöllen anzeigen/do er sagt/ Ich bin der ist/ oder das seyn. Wie auch Christus seine Gottheit durch gleiche wort oder gleichen namen bezeuget Johā 8. welcher name keinem andern mag in der warheit zugelegt werden/sonder zeigt an/ daß Gott von allen andern dingen vberrefflich vnd vnermeßlich abgeschieden sey.

Das iiij. Capittel.

Von wunderzeichen so Gott bey Mose/ vnd er bey den Jüden thet/ vnd wie er von seinem Schwigerherren Jothe/vnd mit seinem brüder die Jüden tröstet.

A Moses antwortt vñ sprach: Sie werden mir nit glauben/noch mein stim̃ hören/ sonder werden sagen/ Der Herr ist dir nit erschienen. Der Herr sprach zu jm: Was ists das du in deiner hand hast? Er sprach: Ein stab. Der Herr sprach: Werff jn von dir auff die erden. Vñ er warff jn von jm/do ward er zur schlangen. Vnd Moses flohe vor jr. Aber der Herr sprach zu jm: Streck dein hand auß/ vnd erwüsch sie bey dem schwantz. Da streckt er sein hand auß/ vnd hielt sie/ vnd sie ward zum stab in seiner hand. Darumb/ sprach er/ werden sie glauben/daß dir erschienen sey der Herr Gott irer vätter/ der Gott Abrahams/ der Gott Isaacs/der Gott Jacobs.

B Vnd der Herr sprach weiter zu im: Steck dein hand in deinen büsen. Vnd er steckt sie in seinen büsen/ vnd zoch sie herauß gantz aussetzig weiß wie schnee. Vnd er sprach: Thů sie widder in den büsen. Vnd er thet sie widderumb in den büsen. Vnd zoch sie widderumb herauß/ da war sie widder wie sein ander fleisch. Weñ sie dir nit werdē glauben/sprach er/ noch hören die red des ersten zeichens/so werden sie doch glauben dem wort des andern zeichens. Wenn sie aber disen zweyen zeichen nit glauben werden/noch deine stimm hören/ nim des wassers auß der bach/ vñ geuß es auff das trocken land/ so wirdt dasselb wasser/ das du auß der bach genommen hast/blůt werden. Moses aber sprach zu dem Herren: Ach mein Herr/ Ich bin ein man der nit beredt ist von gestern vnd vorgestern her: vnd seit der zeit du mit deinem knecht geredt hast/hab ich ein verhinderte sprach/vnd ein schwere zungen.

Jere.1.a
Actor 9.b

C Der Herr sprach zu jm: Wer hat des menschen mund geschaffen? oder wer hat den stummen/oder tauben/oder sehenden/ oder blinden gemacht? Hab ichs nit gethan der Herr? So gehe nun hin. Ich wil mit deinem mund seyn/ vnd dich leren was du sagen solt.

Moses sprach aber: Ach mein Herr/ sende/welchen du senden wilt. Da ward der Herr zornig vber Mose/vnd sprach: Ich weiß daß dein bruder Aaron von Leui beredt ist. Vnd sihe/er wirdt herauß gehen dir entgegen. Vnd wenn er dich sihet/ wirdt er sich von hertzen frewen. Du solt zu jm reden/ vnd meine wort in seinen mund legen. Vnd ich wil in deinem vnd seinem mund seyn/ vnd euch anzeigen was jr thůn solt/vnd er soll fur dich zum volck reden. Er soll dein mund seyn/ aber du wirdst jm seyn in den dingen/ so zu Gott gehören: vnd disen stab nim̃ in dein hand/ damit du zeichen thůn solt. Eccli 45.a

D Moses gieng hin/ vnd kam widder zu Jethro seinem schwigerherr/ vnd sprach zu jm: Ich wil gehen/ vnd widder keren zu meinen brüdern/ die in Egypten seynd/ vnd sehen/ ob sie noch leben. Jethro sprach zu jm: Gehe hin mit friden. Auch sprach der Herr zu Mose in Madian: Gehe hin/vnd zieh widder in Egypten/denn die leut seynd alle todt/ die nach deinem leben stelleten. Also nam Moses sein weib vnd seine söne/ vnd füret sie auff einem esel/ vnd zohe widder in Egypten land/ vnd trůg den stab Gottes in seiner hand. Matth.2.c

Vnd der Herr sprach zu Mose/ da er widder in Egypten zohe: Sihe zu/ daß du alle die wunder thüest vor Pharao/die ich vnder deine hand gegeben hab. Ich aber wil sein hertz *verherten/ daß er das volck nit lassen wirdt. Vnd solt zu jm sagen: Also sagt der Herr/ Israel ist mein erstgeborner son. Ich hab dir gesagt/ Laß mein son gehen/daß er mir diene. Vñ du hasts nit wollen thůn. Sihe/ich werd deinen erstgepornen son todten. Exod.7.d *halten

Exod.12.c

E Vñ als er vnderwegen in der herberg war/ kam jm der Herr entgegen/ vnd wolt jn tödten. Da nam alsbald Zipora ein seer scharpfen stein/ vnd beschnied jrem son die vorhaut/ vnd rüret jm seine füß an/ vnd sprach: Du bist mir ein blůtbreutgam †. Vnd *nach dem sie het gesagt/ du bist mir ein blůtbreutgam/ vmb der beschneidung willen/ da verließ er jn. Vnd der Herr sprach zu Aaron: Gehe hin Mose entgegen in die wüste. Vnd er gieng hin/vnd begegnet jm am berg Gottes/ vnd küsset jn. Vnd Moses sagt Aaron alle wort des Herren/darumb er jn gesandt hat/ vnd alle zeichen/die er jm befolhen hat. Vnd kommen mit einander/ vnd versamleten alle die Eltesten von den kindern Israel/ vnd Aaron redet alle wort/ die der Herr mit Jos.5.a

* da ließ er von jm ab/ sie sprach aber: Blůtbreutgam/ vmb der beschneidung willen. Exod.4.e

Mose

Mose geredt hat/vnd thet die zeichen vor dem volck/vnd das volck glaubt. Vnd do sie höreten/daß der Herr die kinder Israel heimgesucht/vnd jr ellend angesehen hett/neigeten sie sich/vnd betteten an.

† Blůtbreutigam) das ist/Es kost blůt/daß du mein mann bist/vnd můß mein kind beschneiden. Bedeut die berůffung zum glauben der Heyden/welche nit hat mögen geschehen on das blůt der geistlichen beschneidung des alten Adams/mit dem steinern messer des worts vnd lere Christi.

Das v. Capittel.

Wie Moses vnd Aaron dem Pharao ansagē Gottes willen/vnd er die kn der Israel vil mehr beleſtiget.

A Darnach gieng Moses vnd Aaron hincin/vnd sprachen zu Pharao: Also sagt der Herr der Gott Israel: Laß mein volck gehen/daß mirs opffer in der wüste. Pharao antwort: Wer ist der Herr des stim ich hören můß/vnd Israel gehen lasse? Ich weiß nichts von dem Herren. Ich wil auch Israel nit gehen lassen.

Exo 22.b

Sie sprachen: Der Ebreer Gott hat vns geruffen/daß wir sollen nun hin gehen drey tagreiß in die wüste/vnd dem Herren vnserem Gott opfferen/daß vns nit widerfar pestilentz oder schwerd.

Da sprach der kōnig in Egypten zu jnen: Warumb macht jr/du Moses vnd Aaron/daß das volck sein werck lasst anstehen? Gehet hin zu ewerer arbeit.

Weiter sprach Pharao: Sihe/des volcks ist schon zu vil im land vnd sehr gewachsen/wie vil mehr würden jr/so wir sie feiren vnd rüwen liessen von iren wercken?

B Darumb befalh Pharao desselben tags/den werckmeistern des volcks vnd iren ampteleuten/vnd sprach: Jr solt dem volck nit mehr stro geben/daß sie ziegel bremen/wie vorhin: lasst sie selbs hin gehen/vnd strō zusammen lesen. Vnd die zal der ziegel/die sie vorhin gemacht haben/solt jr jnen gleichwol aufflegen/vnd nichts mindern: denn sie gehen můssig/darumb schreien sie vnd sprechen: Wir wollen gehen/vnd vnserm Gott opffern. Man druck die leut mit arbeit/daß sie zu schaffen haben/vnd sich nit keren an lügenwort.

Da giengē die werckmeister des volcks vnd jr ampteleut auß/vnd sprachen zum volck:

Also spricht Pharao: Man wirdt euch kein stro geben. Gehet jr selbs hin/vnd nemet euch stro wo jrs findet. Aber von ewerer arbeit soll nichts gemindert werden.

Da zurstrewet sich das volck ins gantz land Egypten/daß es stuppeln samlet/damit sie stro hetten.

C Vnd die werckmeister triben sie/vnd sprachen: Erfüllend ewer tagwerck/gleich als do jr strō hattend. Vnd die ampteleut der kinder Israel/die die werckmeister Pharaons vber sie gesetzt hatten/wurden geschlagen/vnd ward zu jnen gesagt: Warumb habt jr weder heut noch gestern ewer gesatzt tagwerck in ziegeln gethan/wie vorhin?

Da giengen hineyn die ampteleut der kinder Israel/vnd schrien zu Pharao:

Warumb wiltu mit deinen knechten also faren? Man gibt vns kein * stuppeln/vnd sollen gleichwol die ziegel machen/die vns bestimpt seynd?

* strō

Vnd sihe/wir deine knecht werdē mit geiſſelen geschlagen/vnd man handelt vnbillich gegen deinem volck.

Pharao sprach: Jr seydt můssig/darumb sprecht jr: Wir wollen hingehen/vnd dem Herren opfferen. So gehet nun hin/vnd frönend. Strō soll man euch nit geben/aber die gewönlich anzal der ziegel solt jr reichen.

Da sahen die ampteleut der kinder Israel/sie vbel an/wie man jnen sagt/Jr solt nichts mindern vom tagwerck an den ziegeln. Vnd do sie von Pharao giengen/seynd sie Mosi vnd Aaron/die da gegen jnen stundten/begegnet/vnd haben also zu jhnen gesagt: Der Herr sehe/vnd richte es/daß jr vnser gerücht habt stinckend gemacht vor Pharao vnd seinen knechten/vnd habt jnen das schwerd gegeben vns zu tödten. Moses aber kam widder zu dem Herren/vnd sprach: Herr/warumb hastu beleidiget diß volck? Warumb hastu mich gesandt? Denn seither daß ich hineyn biñ gangen zu Pharao/mit jm zu reden in deinem namen/hat er beleidiget dein volck/vnd du hast sie nit erlöset.

D * etlich lesen daß mans vbel mit jm meynet.

Das vj. Capittel.

Wie Gott die Jüden tröstet/vnd Mose gepott mit Pharao zu reden.

A Der Herr sprach zu Mose: Nun solt du sehen/was ich Pharao thůn werd. Denn durch ein starcke hand můß er sie lassen. Er můß sie noch durch ein starcke hand auß seinem land von jm auß treiben.

Exod 14.b

Vnd Gott redet mit Mose/vnd sprach zu jm: Ich biñ der Herr/welcher ist erschienen Abraham/Isaac/vnd Jacob/zum allmechtigen Gott: aber meinen namen/Herr/hab ich jnen nit † kund gethan. Auch hab ich meinen bund mit jnen auffgericht/daß ich jnen geben wil das land Canaan/das land jrer walfart/darinnen sie frembdling gewesen seynd. Auch hab ich gehöret die weeklag der kinder Israel/welche die Egypter beschwerendt/vnd hab an meinen bund gedacht.

Gen.32.c I
Gen.17.a

Darumb sag den kindern Israel: Ich biñ der Herr/vnd wil euch außfüren von dem gefengniß der Egyptier/vñ wil euch erlösen von ewerm frönen/vnd wil euch erlösen durch ein

außge-

außgereckten arm vnd grosse vrteylen. Vnd
wil euch mir ain volcke zum volck/vnd wil ewer
Gott seyn/ daß irs erfaren solt/ daß ich der
B Herr bin ewer Gott/der euch außgefüret hab
von dem gefengniß Egypti/ vnd euch bracht
in das land/darüber ich hab meine hand auff-
gehaben/daß ichs geb Abraham/ Isaac/vnd
* eigen oder erb. Jacob/ das wil ich euch geben zu * besitzen.
Ich der Herr. Moses sagt solchs alles den
kindern Israel. Aber sie höreten in nit/angst
vnd bekümernüß halber jres hertzen/ vnd vor
seer harter arbeit.

Da redet der Herr mit Mose/ vnd sprach:
Gehe hineyn/ vnd rede mit Pharao dem kö-
nig in Egypten/daß er die kinder Israel auß
seinem land laß. Moses aber redet vor dem
Herren/vnd sprach: Sihe/die kinder Israel
Exod. 4. c 6. b hören mich nit/ wie solt mich dann Pharao
hören? Besonder weil ich von vnbeschnitten
lefftzen bin. Also redet der Herr mit Mose
vnd Aaron/vnd thet jnen befelch an die kinder
Israel/ vnd Pharao den könig in Egypten/
daß sie die kinder Israel auß Egypte füreten.

Gen. 46. b Num. 26. a 1. Par. 5. a Diß seynd die heupter der heuser in iren ge-
schlechten. Die kinder Ruben des ersten sons
Israel/seynd dise: Hanoch/ Pallu/ Hezron/
Charmi. Das seynd die geschlecht von Rubē.

C Die kinder Simeon seynd dise: Jemuel/
Gen. 46. b Jamin/ Ohad/ Jachin/ Zohar/ vnd Saul
der son des Cananeischen weibs. Das seynd
Simeons geschlecht.

Num. 3. c Diß seynd die namen der kinder Leui in
iren geschlechten: Gerson/ Kahath/ Merari.
Aber Leui ward hundert vñ siben vnd dreissig
jar alt. Die kinder Gerson seynd dise: Libni
vnd Semei mit iren geschlechten.

1. Par. 23. b Die kinder Kahath seynd dise: Amram/
Jezear/ Hebron/ Vsiel. Kahath aber ward
hundert vnd dreissig jar alt.

Die kinder Merari seynd dise: Maheli/ vnd
Musi. Diß seynd die geschlecht Leui in iren
Exod. 2. a 2 freundtschafften. Vnd Amram nam † seine
Num. 26. g mume Jochabed zum weib/ die gepar im Aa-
ron vnd Mose vnd Mariam. Aber Amram
ward hundert vnd siben vnd dreissig jar alt.

Die kinder Jezear seynd dise: Korah/ Ne-
pheg/ Sichri. Die kinder Vsiel seynd dise:
Misael/ Elzaphan/ Sithri.

* Elisabet Aaron aber nam zum weib * Eliseban die
dochter Aminadabs/ Nahasons schwester/ die
gepar jm Nadab/ Abihu/ Eleasar/ Ithamar.
D Die kinder Korah/ seynd dise: Assir/ Elkana/
Abiassaph. Diß seynd die geschlecht der Ko-
riter. Eleasar aber Aarons son/ der nam von
den döchtern Putiel ein weib/ die gepar jm den
* Phinees * Leuitischē * Pinehas. Das seynd die haupter der * Leui-
ter geschlechten in iren freundtschafften.

Das ist der Moses vnd Aaron/ zu den der
Herr sprach: Füret die kinder Israel auß
Egyptenland mit jrem heer.

Diß seynd die mit Pharao dem könig in
Egyptenredten/ daß sie die kinder Israel auß
Egypten füreten: Nemlich/ Moses vnd Aa-
ron/des tages do der Herr mit Mose in Egy-
ptenland redet. Vñ der Herr sprach zu Mo-
se/ Ich bin der Herr. Rede mit Pharao dem
könig in Egypten/ alles was ich mit dir rede.
Vñ Moses antwortt vor dem Herren: Si-
he/ich bin von vnbeschnittē lefftzen/wie wirdt Exod. 4. b 6. b
mich denn Pharao hören?

1 Nit (vnd gethan) Die Patriarchen haben Gott wol erkant/doch hat er jnen seinen namen nit solcher weyß/wie dem Mose geöffnet/ mit so grossen erschröcklichen wunderwercken/ als Moses in des Herren namen bey dem Pharao thet.

2 Sein mume) Das ist/ eine von seinem geschlecht/ villeicht seines vatters brüders schwester/ oder seins vatters * dochter/oder seiner mütter schwester dochter/als etlich meynen. * dochter dochter

Das vij. Capittel.

Wie Moses vnd Aaron die erste zeichen beweißten also daß der stab ein schlang/ vnd das wasser zu blůt ward.

DEr Herr sprach zu Mose: Sihe/ich A
hab dich einen * Gott gesetzt vber * Herren
Pharao/vnd Aaron dein brüder soll * Redner
dein * Prophet seyn. Du solt jm sagen alles
was ich dir gebieten werd/ aber Aaron dein
brüder sols zu Pharao reden/daß er die kinder
Israel auß seinem land laß. Aber ich wil Pha- Exod. 4. b
rao sein hertz verherten/ vnd meiner zeichen
vnd wunder viel thůn in Egyptenland. Vnd
Pharao wirdt euch nit hören. Vnd ich wil
meine hand in Egypten eynlassen/vnd füren
mein heer/ mein volck/ die kinder Israel/ auß
Egypten land durch grosse gericht/ vnd die
Egypter sollens innen werden/ daß ich der
Herr bin/ wenn ich nun meine hand außstre-
cken werd vber Egypten/vnd die kinder Isra-
el mitten auß jnen füren.

Moses vnd Aaron thetten/ wie jnen der B
Herr gepotten hat. Vnd Moses war achtzig
jar alt/vnd Aaron drey vnd achtzig jar alt/da
sie mit Pharao redeten. Vñ der Herr sprach
zu Mose vnd Aaron: Wenn Pharao zu euch
sagen wirdt/ beweiset ewere zeichen/soltu zu
Aaron sagen: Nim deinen stab/vnd wirff jn
vor Pharao/daß er zur schlangen werd.

Da gieng Moses vnd Aaron hineyn zu
Pharao/vnd thetten wie jnen der Herr gepot-
ten hatt. Vnd Aaron warff seinen stab vor
Pharao/vnd vor seinen knechten/ vñ er ward
zur schlangē. Da fordert Pharao die Stern-
seher vnd zauberer/ vnd sie thetten auch des- 2. Tim. 3. b
gleichen durch die Egyptische zauberey vñ ge-
heimniß/ vnd warff ein jeglicher seinen stab
von jm/vnd wurden schlangen drauß. Aber
Aarons stab verschland jre stäb. Also ward

das

das hertz Pharaons verstockt / vnd höret sie nit/wie denn der Herr geredt hatt.

C Vnd der Herr sprach zu Mose: Das hertz Pharaons ist hart/ er widert sich das volck zu lassen. Gehe hin zu Pharao morgen. Sihe/er wirdt ans wasser gehē/so stand gegen jm an dem vfer des wassers/vnd nim den stab in deine hand/der zur schlangen ward/vñ sprich zu jm: Der Herr der Ebreer Gott/ hat mich zu dir gesandt / vnd lassen sagen: Laß mein volck/daß mirs *opffere in der wüste. Aber du hasts bißher nit wollen hören.

Exod 8.a * diene

Darumb spricht der Herr also: Daran soltu erfaren/daß ich der Herr bin. Sihe/ich wil mit dem stab/den ich in meiner hand hab/ das wasser schlahen/das in dem fluß ist/ vnd es soll in blüt verwandelt werden/daß die fisch im fluß sterben sollen / vnd der fluß stincken/ vnd den Egyptern wirdts wee thün zu trincken des wassers auß dem fluß.

D Vnd der Herr sprach zu Mose: Sag Aaron: Nim deinen stab/ vñ reck dein hand auß vber die wasser in Egypten/vber ire flüß vnd bäche vnd see/ vñ vber alle wasserstümpff/daß sie blüt werden/ vnd sey blüt in gantzem Egypten land/beide in hültzinen vnd steininen gefessen.

Psal.77.e

Moses vnd Aaron thetten/ wie jnen der Herr gepotten hat. Vnd hüb den stab auff/ vnd schlůg ins wasser/ das im bach war/ vor Pharao vnd seinen knechten. Vnd das wasser im bach ward in blüt verwandelt/ vnd die fisch im bach sturben/vnd der bach ward stinckend/ daß die Egypter nit trincken kundten des wassers auß dem strom/ vnd war blüt/ in gantzem Egypten land.

Sap.17.

Vnd die Egyptischen zauberer thettē auch also mit jrem beschwören. Vñ das hertz Pharaons ward verstockt/ vnd höret sie nit/ wie dann der Herr geredt hat. Vnd Pharao wandt sich/vnd gieng heim/vñ keret sein hertz noch nit daran. Aber alle Egypter grůben nach wasser vmb die bäch her zu trincken/denn des wassers auß dem bach kundten sie nit trincken. Vnd das wehret sibē tag lang/ daß der Herr den bach schlůg.

Exod.4.d 7.a

Das viij. Capittel.

Wie Egypten gestrafft ward mit frösch en/fliegen vnd schnacken.

A Der Herr sprach zu Mose: Gehe hineyn zu Pharao/vnd sprich zu im: Also sagt der Herr: Laß mein volck daß mirs opffere. Wo du dich des wegerst/sihe/so wil ich alle deine landmarcken mit frosche plagen/ vnd die bach soll frosch ausserquellen (oder auß er wallen) die sollen herauß steigen/vnd kommen in dein hauß/in dein kamer/auff dein läger/ auff dein bett/ auch in die heuser deiner knecht/vnder dein volck/in deine bachofen/vñ in deine *teige/vnd sollen die frösch zu dir vnd zu deim volck/ vnd zu allen deinen knechten kommen.

Exod.7.c

* vberige speise/

Vnd der Herr sprach zu Mose: Sag Aaron/Reck dein hand auß mit deinem stab vber die flüß vnd bäche/vnd see/ vñ laß frösch vber Egypten land komen. Vnd Aaron reckt seine hand vber die wasser in Egypten/ vnd die frösch kamen herauff/vnd bedeckten das Egypten land. Das thetten die zauberer auch also mit jrem beschwören/ vnd liessen frosch vber Egypten land komen.

Psal 77 e

Da fordert Pharao Mosen vnd Aaron/ vnd sprach: Bittend den Herren/ daß er die frösch von mir/ vnd von meinem volck neme/ so wil ich das volck lassen/ daß es dem Herren opffere.

B 3.Reg.3.b Exod.9 f 10.c Act.2.c

Moses sprach zu Pharao: Bestim̃ mir wenn ich fur dich/ fur deine knecht/ vnd fur dein volck bitten soll/ daß die frosch von dir/ vnd von deinem hauß/vñ von deinen dienern/ vnd von deinem volck vertrieben werden/vnd allein im bach bleiben. Er sprach: Morgen. Er sprach: Nach deinem wort wil ich thun/ auff daß du erfarest/ daß niemand ist/ wie der Herr vnser Gott: Vnd sollen die frösch von dir/von deinen knechten/ vñ von deinem volck genommen werden/ vnd allein im bach bleiben.

Also gieng Moses vnd Aaron von Pharao. Vnd Moses schrye zu dem Herren/ vmb das geding vber die frösch / das er Pharao hett zugesagt. Vnd der Herr thät wie Moses gesagt hett. Vnd die frosch sturben in den heusern/ in den hofen / vnd auff dem feld. Vnd sie haufften sie zusamen in vil grosser hauffen / vnd das land verdarb daruon.

Da aber Pharao sahe daß er rüwe vberkommen hatt/ hat er sein hertz beschwert/ vnd horet sie nit/wie der Herr gepotten hat. Vnd der Herr sprach zu Mose: Sag Aaron/ Reck deinen stab auß/vnd schlag in den staub auff

C

erden/daß *schnaken werden in gantzem Egypten land. Sie thetten also. Vnd Aaron recket seine hand auß mit seinem stab/vnd schlůg in den staub auff erden/vnd es wurden schnaken an den menschen/vnd an dem vich. Aller staub des lands ward schnaken in gantzem Egypten land. * leuß

Vnd die zauberer thetten auch also mit jrem beschwören/daß sie *schnaken herauß brechten. Aber sie vermogtens nit. Vnd die schnaken waren an menschen/vnd an vich. Da sprachen die zauberer zu Pharao: Das ist Gottes finger. *Aber das hertz Pharaons ward verstockt/vnd höret sie nit/wie denn der Herr gesagt hatt. * leuß

Deut.9.b
Exod.7.a

* gewalt oder plage.

D Vnd der Herr sprach zu Mose: Mach dich morgen frů auff/vnd stell dich vor Pharao. Sihe/er wirdt ans wasser gehen/vnd sprich zu jm: Also sagt der Herr/Laß mein volck daß mirs opffere. Wo nit/sihe/so wil ich allerley *fliegen lassen kommen vber dich/deine knecht/dein volck/vnd dein hauß/daß aller Egypter heuser/vnd das feld vnd was drauff ist/vol allerley fliegen werden. Vnd wil des tags ein sonders wunder thůn mit dem land Gessen/darinnen mein volck ist/daß kein fliegen da seyen/auff daß du innen werdest/daß ich der Herr bin mitten auff erden. Vnd wil ein vnterscheid setzen zwischen meinem vnd deinem volck. Morgen soll das zeichen geschehen.

* alle böse würm

Gen.47.g

Vnd der Herr thet also. Vnd es kame ein grosse menig der fliegen *in Pharaons hauß/in seiner knecht hauß/vnd vber gantz Egypten land/vnd das land ward verderbet von denselbigen fliegen. *böser schedlicher würm vnd wilde thier

E Da fordert Pharao Mosen vnd Aaron/vnd sprach: Gehet hin/vnd opffert ewerm Gott in disem land. Moses sprach: Das mag nit also geschehen. Deñ wir würden der Egypter grewel opfferen vnserm Gott dem Herren. Vnd wenn wir denn abtheten/das die Egyptier fur jr götter halten vnd ehren/wurden sie vns vor inen mit steinen zu todt werffen. Drey tagreiß wöllen wir gehen in die wüste/vnd dem Herren vnserm Gott opfferen/wie er vns gesagt hat.

Exod.3.c

Pharao sprach: Jch wil euch lassen/daß jr dem Herren ewerm Gott opffert in der wüste/allein daß jr nit weiter ziehent. Bittent fur mich. Moses sprach: Wenn ich hinauß von dir komm/so wil ich den Herren bitten/daß die fliegen von Pharao/vnd seinen knechten/vnd seinem volck genommen werden morgen des tags. Allein betrieg mich nit mehr/daß du das volck nit lassest dem Herren zu opfferen.

Vnd Moses gieng hinauß von Pharao/vnd bat den Herren. Vnd der Herr thet/wie Moses gesagt hat/vnd nam die fliegen hinweg von Pharao/von seinen knechten/vnd von seinem volck/daß nit eine vberblieb. Aber das hertz Pharaons ist beschwert worden/also daß er auch daßelbmal das volck nit ließ.

Das ix. Capittel.

Wie Gott alles Egyptisch volck/vnd viehe straffet mit pestilentz/plattern/geschwer vnd hagel.

DEr Herr sprach aber zu Mose: Gehe hineyn zu Pharao/vnd sprich zu jm: Also sagt der Herr der Gott der Ebreer: Laß mein volck/daß sie mir *opffe- A *dienen
ren. Wo du dich des noch wegerst/vnd sie weiter auffhelte st/sihe/so wirdt mein hand seyn vber die felder/vber pferd/vber esel/vber kamel/vber ochsen/vber schaf/mit einer fast schweren pestilentz. Vnd der Herr wirdt ein besonders wunder thůn zwischen dem vich der Jsraeliter/vnd der Egypter/daß nichts *sterb auß allem das die kinder Jsrael haben. *verderb
Vnd der Herr bestimpt ein zeit/vnd sprach: Morgen wirdt der Herr solchs auff erden thůn.

Vnd der Herr thet solchs am andern tag/ B
vñ starb alles vich der Egypter/aber des viehs der kinder Jsrael *starb nit eins. Vnd Pha- *verdarb
rao sandt darnach solchs zu besichtigen/vnd sihe/es war des vihes der kinder Jsrael nit eins gestorbē. Aber das hertz Pharaons ward verstockt/vnd ließ das volck nit gehen.

Da sprach der Herr zu Mose vnd Aaron: Nemet ewere hende vol äschen auß dem ofen/vnd Moses spreng sie gegen himel vor Pharao/daß sie stibe vber das gantz Egypten läd/vnd also werden geschwer vnd plattern werden/an menschen vñ an vich in gantzem Egypten land.

Vnd sie namen äschen auß dem ofen/vnd stundten vor Pharao/vnd Moses sprenget sie gen himel. Da wurden schweren vnd plattern an menschen vnd an vihe/also/daß die zauberer nit kundten vor Mose stehn fur den plattern/

plattern/ die an inen waren/ vnd in allem Egyptenland. Aber der Herr verstockt das hertz Pharaons/ daß er sie nit höret/ wie denn
Exod.4.d der Herr zu Mose gesagt hatt.

C Da sprach der Herr zu Mose: Mach dich morgen frü auff/ vnd trit fur Pharao/ vnd sprich zu im: Also sagt der Herr der Ebreer
Exod.8.d Gott: Laß mein volck/ daß mirs opffere. ich wil anders dißmal alle meine plagen vber dich senden/ vber deine knecht/ vnd vber dein volck/ daß du erfaren solt/ daß meins gleichen nit ist in allen landen. Denn ich wil jetz meine hand außstrecken/ vnd dich vnd dein volck mit pestilentz schlahen/ daß du von der erden
Rom.9.b solt vertilget werden. Doch darumb hab ich
* erhalten vnd lassen bleiben. dich *gesetzt/ daß ich meine *sterck an dir erzeig/ vnd mein name verkündigt werd in allen
* trafft landen.

D Haltest du mein volck noch auff/ vnd wilts nit gehen lassen? Sihe/ ich wil morgen vmb diese zeit einen sehr grossen hagel regnen lassen/ desgleichen in Egypten nit gewesen ist/ sint der zeit es gegründt ist bißher. Vnd nun sende hin/ vnd versamle dein vieh/ vnd alles was du auff dem feld hast. Denn alle menschen vnd vieh sampt allem/ das draussen auff dem feld funden wirdt/ vnd nit in die heuser versamlet ist/ so der hagel auff sie fellet/ werden sterben. Wer nun vnter den knechten Pharao des Herren wort förchtet/ der ließ seine knecht vnd viehe in die heuser fliehen: welcher hertz aber sich nicht keret an des Herren wort/ liessen jre knecht vnd viehe auff dem feld.

E Da sprach der Herr zu Mose: Reck dein hand auff gen himel/ daß es hagel vber gantz Egypten land/ vber menschen/ vber vihe/ vnd
Psal.78.c vber alles kraut auff dem feld in Egyptē land.
104.b Also recket Moses seinen stab gen himel/ vnd
Sap.16.c der Herr ließ donnern vnd hageln/ daß das
vnd 19.b fewr auff die erden schoß.
Hag.2.c

Also ließ der Herr hagel regnen vber Egypten land/ daß hagel vnd fewr vntereinander füren/ also grausam/ daß desgleichen in gantzem Egypten land nit gewesen war/ sint der zeit leut drinnen gewesen seynd.

F Vnd der hagel schlug im gantzen Egypten land alles was auff dem feld war/ beide menschen vnd viehe/ vnd schlug alles kraut auff dem feld/ vñ zerbrach alle bäum auff dem feld desselbigen lands/ on allein im land Gessen/ da die kinder Israel waren/ da hagelts nit.
Exod.8.b Da schickt Pharao hin/ vnd ließ Mose vnd
10.c Aaron rüffen/ vnd sprach zu jnen: Ich hab auch dißmal mich versündiget. Der Herr ist gerecht/ ich aber vnd mein volck seynd sünder. Bittet aber den Herren/ das auffhören die donner Gottes/ vnd der hagel/ so wil ich euch gehen lassen/ daß ir nit lenger hie bleibet.

Moses sprach zu im: Wenn ich zur stadt hinauß kom/ wil ich meine hend außstrecken zu dem Herren/ so wirdt der donner ablassen/ vnd kein hagel mehr seyn/ auff daß du erfarest/ daß die erd des Herren sey. Ich weiß G
aber/ daß du vnd deine knecht noch nit förchten Gott den Herren. Also ward geschlagen der flachs/ vnd die gersten: denn die gersten hatt schoß/ vnd der flachs knotten gewonnen: aber der weitz vnd rocken ward nit erschlagen/ denn sie waren spat geseet.

So gieng nun Moses von Pharao zur stadt hinauß/ vnd recket seine hende zu dem Herren/ vnd der donner vnd hagel liessen ab/ vnd der regen trauffet nit mehr auff erden.

Da aber Pharao sahe/ daß der regen vnd donner vnd hagel gelassen hett/ versündiget er sich weiter/ vnd verhertet sein hertz/ er vnd seine knecht. Also ward des Pharaons hertz seer verstockt/ daß er die kinder Israel nit gehn ließ/ wie denn der Herr geredt hat durch die hand Mose.

Das x. Capittel.

Wie Gott die hewschrecken vnd finsternuß vber Egypten sendet.

VNd der Herr sprach zu Mose: Gehe A
Sup.7.c hin zu Pharao/ denn ich hab sein vnd 8.a vñ 9.d
seiner knecht hertz verhertet/ auff daß ich diese meine zeichen vnter inen thüe/ vnd daß du verkündigest vor den oren deines kinds vnd deines kinds kinder/ wie dick ich die Egyptier geschlagen/ vnd wie ich meine zeichen vnter inen bewisen hab/ daß jrs wisset/ daß ich der Herr bin.

Also gieng Moses vnd Aaron hineyn zu Pharao/ vnd sprachen zu im: Also spricht der Herr der Ebreer Gott: Wie lang wegerstu dich mir vnderworffen zu seyn? Laß mein volck gehen/ daß es mir *opffere. Widerstrebstu aber vnd wilts nit lassen gehen/ sihe/ so wil ich morgen hewschrecken kommen lassen an allen orten/ daß sie das gantz land bedecken/ also daß man das land nit sehen kan/ vnd
Exod.7.d b.d 9.c *dienst

B len fressen/ was vbrig blieben ist vor dem hagel/ vñ alle ewere grünende bäum fressen auff dem feld/ vnd erfüllen dein hauß/ all deiner knecht heuser/ vnd aller Egypter heuser/ des gleichen nit gesehen haben deine vätter/ vnd deiner vätter vätter/ sint der zeit sie auff erden gewesen seynd/ biß auff disen tag. Vnd er wandt sich/ vnd gieng von Pharao hinauß.

Da sprachen die knecht Pharaons zu jm: Wie lang sollen wir disc schand erleiden? Laß die leut gehen/ daß sie dem Herren jrem Gott * opfferen. Sihestu nit/ daß Egypten verdorben ist? Moses vnd Aaron wurden widder gerüffen zu Pharao/ der sprach zu jnen: Gehet hin/ vnd * opffert dem Herren ewerm Gott. Welche seynd sie aber/ die hingehn sollen? Moses sprach: Wir wöllen gehn mit jung vnd alt/ mit sönen vnd döchtern/ mit schafen vnd rindern/ denn wir haben ein herrlich fest des Herren vnsers Gottes.

* dienen

* dienet

C

Er sprach zu jnen: Es sey also/ der Herr sey mit euch. Wie solt ich euch vnd ewere kinder lassen gehen/ dem kein zweifel ist/ daß jr nichts güts gedenckt? Nit also sols geschehen/ sonder jr männer allein gehet hin/ vnd opffert dem Herren/ deß das habt jr auch begert. Vnd man stieß sie also bald hinauß von Pharao.

Da sprach der Herr zu Mose: Streck dein hand vber Egypten land vmb die hewschrecken/ daß sie auff Egypten land kommen/ vnd fressen alles kraut im land auff/ sampt allem/ so dem hagel vberblieben ist.

D

Moses strecket seinen stab vber Egypten land/ vnd der Herr trieb einen sehr * heissen wind ins land/ den gantzen tag vnd die gantze nacht. Vnd des morgens füret der * heiß wind die hewschrecken her. Vnd sie kamen vber gantz Egypten land/ vnd liessen sich nider an allen orten in Egypten/ onzalbarlich/ vnd also sehr viel/ daß zuuor desgleichen nit gewesen ist/ noch hinfurt seyn wirdt: dann sie bedeckten das land/ vnd verwüsteten alle ding. Vnd sie frassen alles kraut im land auff/ vnd alle frucht auff den bäumen/ die dem hagel waren vberblieben/ vnd liessen nichts grünes vberig an den bäumen/ vnd am kraut auff dem feld in gantzen Egypten land.

* Oft Psal. 104. Sap. 16 b Joel. 1. a Apoc. 9. a

E

Da fordert Pharao eylend Mosen vnd Aaron/ vnd sprach: Jch hab mich versündigt an dem Herren ewerm Gott/ vnd an euch. Vergebt mir meine sünd dißmal auch/ vnd bittend den Herren ewern Gott/ daß er doch nur disen tod von mir hinweg neme. Vnd Moses gieng auß von Pharao/ vnd bat den Herren. Da wendet der Herr ein sehr starcken Westwind/ vnd hüb die hewschrecken auff/ vnd warff sie ins rot Meer/ daß nit eine vbrig blieb an allen orten Egypti. Aber der Herr verstockte Pharaons hertz/ daß er die kinder Jsrael nit ließ.

Exod. 8. d 9. f

Der Herr sprach zu Mose: Reck dein hand gen himel/ daß so finster werd in Egypten land/ daß mans greiffen mag. Vnd Moses recket seine hand gen himel. Da ward ein grausamliche finsterniß in gantzem Egypten land drey tag/ daß niemand den andern sahe/ noch auffstundt von dem ort da er war/ in dreyen tagen. Aber bey allen kindern Jsrael war es liecht in jren wonungen.

Sap. 17. b Psal. 104.

F

Da fordert Pharao Mosen vnd Aaron/ vnd sprach zu jnen: Gehet hin/ vnd * opffert dem Herren. Allein ewer schaf vnd rinder lasst hie. Lasst auch ewere kindlin mit euch gehn. Moses sprach: Du müst vns auch opffer vnd brandopffer geben/ daß wir vnserm Gott dem Herren opfferen mögen.

* dienet Exod. 12. b

All vnser vihe soll mit vns gehen/ vnd nit ein klaw dahinden bleiben/ des wir bedurffen zum dienst vnsers Gottes des Herren/ besonder weil wir nit wissen was wir dem Herren opfferen sollen/ biß daß wir dahin kommen.

Aber der Herr verstockt das hertz Pharaons/ daß er sie nit gehen lassen wolt.

Vnd Pharao sprach zu Mose: Gehe von mir/ vnd hüt dich/ daß du nit mehr fur mein angesicht kommest. Deñ welchs tages du fur mich kompst/ soltu sterben.

Moses antwort: Wie du gesagt hast/ also soll es geschehen. Jch wil nit mehr dein angesicht sehen.

Das xj. Capittel.

Wie Gott verkündet dem Mose die letzte straff der Egypter/ vñ daß die Jüden solten von den Egyptern kleinod forderen.

A

HND der Herr sprach zu Mose: Jch wil noch ein plag vber Pharao vnd Egypten kom̃en lassen/ darnach wirdt er euch außziehen lassen/ vnd auch hinauß zu ziehen treiben.

Exod. 3. c 12. c

So sag nun allem volck/ daß ein jeglicher mann von seinem nechsten/ vnd ein jegliche fraw von jrer nechsten nachbewrin/ silbere vnd guldine geschirr vnd kleider fordere/ denn der Herr wirdt dem volck gnad geben vor den Egyptern. Vnd Moses war fast ein grosser man in Egypten land vor den knechten Pharaons/ vnd vor allem volck.

Ezech. 45. a

B

Vnd Moses sprach: Also sagt der Herr: Jch wil zu mitternacht gehen in Egypten land/ vnd alle erstgepurt in Egypten land soll sterben/ von dem erstgepornen son Pharaons an/ der auff seinem stül sitzt/ biß an den ersten son der magd/ die in der müllen ist/ vnd alle erstgepurt vnter dem vieh. Vnd wirdt ein groß geschrey seyn in gantzem Egypten land/

Exod. 12. a

desglei-

desgleichen nie gewesen ist/noch hernach werden wirt.

Aber bey allen kindern Israel soll nit ein hund * wintzlen/von menschē an biß ans vich/ auff daß jr erfaret/ mit was grossem wunder der Herr Egypten vnd Israel scheide. Denn werden zu mir herab kommen alle dise deine knecht/vnd mir zu füssen fallen/vnd sagen: Ziehe auß du vnd alles volck/das vnder dir ist. Darnach * wöllen wir außziehen. Vnd er gieng von Pharao mit grossem zorn.

Der Herr aber sprach zu Mose: Pharao wirdt euch nit hören/ daß vil wunder geschehen in Egyptenland. Vnd Moses vnd Aaron haben dise zeichen vnd wunder alle gethan vor Pharao. Aber der Herr * verstockt jm sein hern/ daß er die kinder Israel nit gehn lassen wolt auß seinem land.

* sein zung blecken
Exod.12.e
* wil ich
* verhertet

Das xij. Capittel.

Wie Gott gepotten hat den Jüden zu ehren drey tag jrer erlösung. Wie sie das Osterlemlin essen/vnd jr e heuser mit dem blůt bestreichen solten/ vnd sie auß Egypten zohen.

DER Herr aber sprach zu Mose vnd Aaron in Egypten land: Diser Monat soll bey euch der anfang der Monaten seyn/ vnd er wirdt der erst seyn vnter den Monaten des Jars. Sagt der gantzen gemeyn Israel/ vnd sprecht zu inen: Am zehenden tag dises Monats/ nem ein jeglicher ein lemlin/ wo ein haußvatter ist/ je zu einem haußgesind ein solchs lemlin. Wo aber ein haußgesind solchs lemlin zu essen zu wenig ist/ soll er seiñ nechsten nachbaur an seinem hauß darzu nemen/nach der zal der seelen/die gnug seyen das lemlin zu essen.

Es soll aber ein lemlin seyn/ da kein makel (oder bresi) an sey/ein mänlin vnd järig. Auff solch weiß solt jr auch ein böcklin nemen. Vnd solts behalten biß auff den vierzehenden tag des monats. Vnd die gantz gemeyn Israel sols metzgen (oder abthůn) des abents/ vnd solle seins blůts nemen/vnd beide pfosten an der thür/ vnd die öberste schwellen damit bestreichen an den heusern/ da sie es innen sollen essen. Vnd sollent also fleisch essen in derselben nacht/am fewr gebraten/ vñ vngeseurt brot/ vnd sollents mit * wilden lactuken essen. Jr solt nit rohe daruon essen/ auch nit mit wasser gesotten/ sonder nur am fewr gebraten. Sein haupt mit seinen * füssen vnd ingeweid solt jr essen/vnd solt nichts davon vberbleibē lassen/ biß am morgen. Wo aber etwas vberbleibt biß am morgen/ solt jrs mit fewr verbrennen.

Also solt jrs aber essen: Vmb ewer lenden solt jr gegürtet seyn/ vnd ewere schůhe an ewern füssen haben/ vñ stebe in ewern henden vnd solt mit eylen essen/denn es ist des Herren †Passah/das * ist/das durchzieht (oder furgang oder vbergang) des Herren. Denn ich wil in derselben nacht durch Egypten land gehen/ vnd alle erstgepurt schlahen in Egypten land/ von menschen an biß an das viehe. Vnd an allen Göttern der Egypter/ wil ich gericht üben. Ich der Herr. Vnd das blůt soll ewer zeichen seyn an den heusern/darin jr seydt/ daß/wenn ich das blůt sehe/ vor euch vbergehe/ vnd euch nit die plag widerfar/die euch verderbe/ wenn ich Egypten land schlahen werd.

Vnd solt disen tag haben zum gedechtniß/ vnd solt jn feyren dem Herren zum fest/jr vnd alle ewere nachkommen/zum ewigen brauch. Siben tag solt jr vngeseurt brot essen.

Am ersten tag soll kein geseurt brot in ewern heusern seyn. Wer geseurt brot isset vom ersten tag an biß auff den sibenden/ des seel soll außgereuttet werden von Israel. Der erst tag soll heilig vñ herrlich seyn vnter euch/ vnd der sibend auch in gleicher herrligkeit verehret. Kein geschefft solt jr drinnen thůn/ on was zur speiß gehöret. Vnd sollent halten ob dem vngeseurten brot.

Denn eben an demselben tag werd ich ewer heer auß Egypten land füren/ darumb solt jr disen tag halten/ vnd alle ewere nachkommen zu ewigem gebrauch.

Am vierzehenden tag des ersten Monats des abents/ solt jr vngeseurt brot essen/biß an den ein vnd zwentzigsten tag desselbigen monats/an den abent/ das man siben tag kein geseurt brot find in ewern heusern. Denn wer geseurt brot isset/ des seel soll außgereuttet werden von der gemeyn Israel/ es sey ein frembdling oder inheymischer im land. Darumb so esset kein geseurt brot/ sonder eitel vngeseurt brot in allen ewern wonungen.

Vnd Moses fordert alle Eltesten in Israel/vnd sprach zu jnen: Gehet hin/ vnd nemet ein thier/ jeglicher fur sein haußgesind/ vnd metzgets (oder schlachtet) dem Herren das Paßah. Vnd nemet ein püschlin Ysopen/ vnd tunckets in das blůt in dem becken/ vnd * besprengt damit die öberschwel/ vnd die zween pfosten. Vnd gehe kein mensch zu seiner haußthür herauß biß an den morgen. Denn der Herr wirdt vmbher gehen/ vnd die Egypter schlahen. Vnd wenn er das blůt sehen wirdt an der öberschwel/vnd an den zweien pfosten/ wirdt er vor der thür vbergehen/ vnd den verderber nit in ewere heuser kommen lassen zu * beschedigen. Dise weyß fur dich halt/vnd deine kinder ewiglich.

Vnd wenn jr ins land komet/das euch der Herr gebē wirdt/wie er geredt hat/ so haltend dise Ceremonien (oder dise weyse). Vnd wenn ewer kinder werden zu euch sagen/ Was habt

Exod.21.b
Joan.1.d
Ezech.45.e
Ezech.9.a
Apoc.7.e
* bitter salsen
* schenckeln
Exod.23.b
34.e
Leuit 23.e
Num.28.e
Heb.9.e
* berüret
* schlagen
Jos.4.b

jr da für ein weyse (oder Ceremonien)? Solt jr sagen/ Es ist das Passah opffer des Herren/ do er der kinder Israel heuser vberhupffet in Egypte/ do er die Egypter schlůg/ vnd vnsere heuser erhielt. Da neiget sich das volck/ vnd betet an. Vnd die kinder Israel giengen hin/ vnd thetten wie der Herr Mose vnd Aaron gepotten hatt.

E Vnd zur mitternacht schlůg der Herr alle erstgepurt in Egypten land/ von dem ersten son Pharaons an/ der auff seim stůl saß/ biß auff den ersten son * der gefangnen im gefengniß/ vnd alle erstgepurt des vihes.

Exod.11.a Ptal.77.b 134.b Sap.18.c * den

Da stůndt Pharao auff vñ alle seine knecht in derselben nacht/ vñ alle Egypter/ vnd ward ein groß geschrey in Egypten. Denn es war kein hauß/ da nit ein todter innen war. Vnd er fordert Mosen vñ Aaron in der nacht/ vnd

1.Reg.6.b

sprach: Machent euch auff/ vnd ziehent auß von meinem volck/ jr vnd die kinder Israel. Gehet hin/ vnd * opffert dem Herren/ wie jr gesagt habt. Nemet auch mit euch ewer schaf vnd rinder/ wie jr gesagt habt. Gehet hin/ vnd segnet mich auch. Vnd die Egypter drungen das volck Israel/ daß es eylend auß dem läd zöhe. Denn sie sprachē: Wir werden alle sterben.

* dienet Exod.10.f

Vnd das volck trůg den rohen teyg/ ehe denn er verseuret war/ zu jrer speiß gebunden in iren kleidern/ auff jren achseln. Vnd die

Exod.3.f 11.a

kinder Israel haben gethan/ wie der Herr Mose gesagt hat. Vnd forderten von den Egyptern silbere vnd gůldine geschirr/ vnd viel kleider. Darzu hat der Herr dem volck gnad geben vor den Egyptern/ daß sie jnen luchen. Vnd sie beraubten die Egypter.

F Also zohen auß die kinder Israel von Ramesse gen Suchoth/ bey nach sechshundert tausent mañ zu fůß/ on die kinder vnd weiber.

Num.33.a Geb 11.c Num.11.a

Vnd zoh auch mit jnen viel pöfel volcks on zal/ vnd schaf/ vnd rinder/ vnd fast viel allerley viehes. Vnd sie büchen auß dem rohen teyg/ den sie auß Egypten brachten/ vngeseurte * küchen: denn es kundt nit geseurt werden/ weil sie auß Egypten getriben wurden/ vnd jnen keins verzichens gegundt ward/ hetten auch kein zeit etwas zur speiß zu bereiten.

* brot

Die zeit aber so die kinder Israel in Egypten gewonet haben/ ist vierhundert vnd dreissig jar. Da dieselben vmb waren/ gieng das gantz heer des Herrē auff einen tag auß Egypten land. Darumb soll dise nacht dem Herren gehalten werden/ da er sie auß Egypten land gefüret hat. Alle kinder Israel sollen sie dem Herren halten/ sie vnd jre nachkommen.

Gen.15.a Actor.7.a

Vnd der Herr sprach zu Mose vnd Aaron: G Diß ist die weyß Passah zu haltē: Kein frembder soll daruon essen. Aber wer ein erkaufftet knecht ist/ der soll beschnitten werden/ vñ dann esse er daruon. Ein frembder vnd taglöner/ oder gedingter knecht/ sollen nit daruon essen. In einem hauß soll mans essen. Jr solt nichts 2 von seinem fleisch hinauß für das hauß tragen. Vnd solt kein bein an jm zerbrechen. Die

Num.9.b Joan.19.f

gantz gemeyn Israel soll solchs thůn.

So aber ein frembdling sich zu ewer * religion thůn/ vnd dem Herren das Passah halten wil/ so soll alles was männlich bey jm ist/ beschnitten werden: alsdenn mag er solchs thůn/ vnd seyn wie ein inheimischer des lands. Kein vnbeschnittener soll daruon essen.

* burgerschafft

Einerley gesetz sey dem inheimischen vnd dem frembdling/ der vnder euch wonet. Vnd alle kinder Israel thetten/ wie der Herr Mose vnd Aaron hat gepotten. Also füret der Herr auff einen tag die kinder Israel auß Egypten land mit jrem heer.

1 Passah) Heist ein gang/ oder vbergang/ oder vberhupffen. darumb/ daß der Herr in Egypten land des nachts gieng/ vnd schlůg alle erstgepornen der Egypter zu todt/ aber die heuser der kinder Israel vberhupffte er/ vnd schlůg darinnen niemand zu todt.

2 In einem hauß) Merck/ daß den ketzern vnd spaltern Christlicher einigkeit/ die klerlich verpotē wirdt das nachemal des Herren/ wider Christliche einigkeit auffzurichten/ vnd zu brauchē/ da Gott gepeut/ daß man das Osterlamb/ das ist Christū/ 1.Cor.5 in einem hauß/ das ist/ in einigkeit des glaubens vnd der Kyrchen/ on alle spaltung/ 1.Cor.11. essen soll. darumb ēs ein vnleidlicher vnd verdamlicher mißbrauch ist/ solch nachemal wider Gottes klerlich wort vnd verpot/ můtwilliglich auffrichten/ schützen vnd halten: Daran man nit allein kein genad/ sonder auch Gottes schweren zorn auffreibt/ vnd sich selbst verdäpt/ 1.Cor.11.

Das xiij. Capittel.

Wie Gott gepot daß jm solt die erstgepurt behalten werden/ Vnd Moses gepot dem volck/ den tag des außzugs zu gedencken.

A Vnd der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Heilige mir alle erstgepurt/ die jrer mütter leib öffnet bey den kindern Israel/ beide vnder den menschen vnd dem vich/ denn sie seynd alle mein. Da sprach Moses zum volck: Gedenckt an disen tag/ an dem jr auß Egypten vnd auß dem diensthauß gangen seydt/ daß der Herr euch mit mechtiger hand von disem ort hat außgefürt/ darumb so solt jr nit geseurt brot essen. Heut ziehet jr auß

Exod 22.b vnd 34.c Nü 2.b 8.c 1.Reg.1.b Luc.2.b 1.Cor.5.a

1 in dem Monat der † newen frücht.

Weñ dich nun der Herr bringen wirdt in das land der Cananiter/ Hethiter/ Amoriter/ Heuiter vnd Jebusiter/ als er deinen vättern geschworen hat/ dir zu gebē ein land/ da milch vnd honig innen fleußt/ so soltu diſe weyß halten in diſem monat: Sibē tag soltu vngeseurt brot essen/ vnd am sibenden tag ist des Herren fest/ darumb soltu siben tag vngeseurt brot es-
2 sen. † Bey dir soll kein saurteig noch geseurt brot erscheinen an allen deinen orten.

B Vnd solt deinem son sagē zu derselben zeit: Das ist das mir der Herr gethan hat/ do ich
Deut.5. auß Egypten zohe. Darumb soll dirs seyn als ein zeichen in deiner hand/ vñ ein denckzeichen vor deinen augen/ auff daß des Herren gesetz sey alle zeit in deinem mund. Dann der Herr hat dich mit mechtiger hand auß Egypten gefürt. Darumb halt diſe weyß zu seiner zeit von tagen zu tagen.

Wenn dich nun der Herr ins land der Cananiter bracht hat/ wie er dir vnd deinen vättern geschworen hat/ vnd dirs geben wirdt/ so soltu aussondern dem Herren alles was der mütter leib öffnet/ vnd die erstgepurt vnter dem vieh/ das ein mänlin ist/ soltu dem Herren heiligen. Die erstgepurt vom esel soltu losen mit einem schaf. Wo du es aber nit leſest/ so erschlaz es. Aber alle erst menschen gepurt vn-
C der deinen kindern/ solen nit gelt losen. Vnd wenn dich heut oder morgen dein kind wirdt fragen/ was ist das? soltu sagen/ Der Herr hat vns mit mechtiger hand auß Egypten vnd von dem dienſthauß außgefüret.

Denn da Pharao hart war/ vnd wolt vns nit ledig lassen/ erschlůg der Herr alle erstgepurt in Egypten land/ von der menschen erstgepurt an/ biß an die erstgepurt des viehes: darumb opffer ich dem Herren alles was der mütter leib öffnet/ das ein mänlin ist/ vnd alle die erstgepurt meiner kinder löse ich. Vnd das soll dir wie ein zeichen in deiner hand seyn/ vnd wie ein denckzeichen vor deinen augen gehenckt/ daß euch der Herr hat mit mechtiger hand auß Egypten gefürt.

D Da nů Pharao das volck außgelassen hat/ füret sie Gott nit auff die straß durch der Phi-
lister land/ die am nechsten war/ denn er gedacht/ es möcht das volck gerewen/ wenn sie den streit sehen wider sie auffstehen/ vnd wid-
der in Egypten vmbkeren: darumb füret er das volck vmb/ auff die straß durch die wüste
3 am Roten meer †. Vnd die kinder Jſrael zohen gewapnet auß Egypten land. Vnd Mo-
ſes nam mit im das gebein Josephe/ denn er
Gen.50.b Jos.24.f hat ein eyd von den kindern Jſrael genomen/ vnd gesprochen/ Gott wirdt euch heimſuchē/ so füret mein gebein mit euch von hinnen.

Also zohen sie auß von Suchoth/ vñ schlůgen gezelt auff in Ethan vornen an der wüstē. Num.33.b
Vñ der Herr zohe vor inē her/ des tags gleich Num.14.b
wie ein wolckseulen/ daß er sie den rechten weg Nehe.9.c
füret: vnd des nachts gleich wie ein fewrseu- 1.Cor.10.a
len/ daß er ir gleitsman (oder fürer) were zu bei- Jsa.4.b
der zeit. Die wolckseule im tag/ vnd fewrseu-
le in der nacht/ wech nůmer von dem volck.

1 Der newen frücht) Der monat der newē frücht/ ist den wir April heissen. Deñ die Jůden heben jr new jar an nach der natur/ weñ alle din wirdder new grünē vnd wachsen/ darumb heißt er der Monat der newen frücht/ daß dann alles new wirdt. Jn Hebreischer zungen heist er Abib.

2 Vngeseurt brot. So hart ist der saurteig vnd geseurt brot/ das ist/ die jawr vnd butter lere der keiser vnd spalter Christlicher einigkeit verpotē/ daß wir sie für ē tag/ das ist/ nimmer zu ewigen tagen essen vnd annemen sollen/ Heb 13. sonder alle vnser lebtag genüssen vñ gebrauchen vngeseurt brot/ das ist/ das rein Gottes wort/ in lauterer warheit/ wie es die Christlich kirch furtregt/ 1 Corinth.5. 1 Tim.1. Daß aber E.N.B. hie den saurteig/ auff vnsere der Chri-sten werck vnd gesetz deuten machen sie auß dem vngeseur-ten brot ein sawrteig/ deren vns wir Gottes verpott/ sawr-teig essen/ vnd von dem vngeseurten brot fasten. Welcher aber Gottes stim höret/ der hüte sich/ daß solcher lerer sawr-teig vnd vngeseurt brot/ nimmer bey jm erfunden werd: Daß welcher von solchem gesteurē brot isset/ des seel wirdt außgereut werdē von der gemeyn aller außerwölten/ wie Gott selbst in dem nechstfolgenden Capit. sagt.

3 Roten meer) Das wir das Rote Meer heissen/ von dem roten sand vnd boden/ das heissen die Jůden das Rot meer/ von dem rot/ so darinnen wechst.

Das xiiij. Capittel.

Wie Pharao mit allem Egyptischen volck den Jůden nachjaget/ vnd im meer ertrank.

A JND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rede mit den kindern Jſrael/ vñ sprich/ daß sie sich herumb wenden/ vnd jre gezelt auff schlahē gegen dem thal Hi-
roth/ zwischen * Migdol vnd dem meer/ gegen * Magda-
lum
Num.33.b
Baal Zephon/ vnd daselbst gegen vber das ge-
zelt auff schlahen ans meer. Denn Pharao wirdt sagen von den kindern Jſrael: Sie seynd bezwengt im land/ die wüste hat sie be-
schlossen: vnd ich wil sein hertz verstocken/ daß er euch nachiag/ vnd wil an Pharao vnd an aller seiner macht geehret werden/ auff daß die Egypter erfaren/ daß ich der Herr bin. Vnd sie theten also.

B Vnd do es dem könig in Egypten ward angesagt/ daß das volck flöhe/ ward sein vnd seiner knecht hertz verwandelt gegē dem volck/ vnd sprachen: Warumb haben wir daz ge-
than/ daß wir Jſrael haben lassen ziehen/ daß sie vns nit dieneten? Vnd er spannet seinen wagen an/ vñ nam all sein volck mit im. Vnd nam sechshundert außerlesen wägē/ vnd was sonst fur wägen in Egypten waren/ vnd die hauptleut vber alle sein heer. Denn der Herr verstockt das hertz Pharaons des königs in Egypten/ daß er den kindern Jſrael nachia-
get/ die doch durch ein hohe hand waren auß-
gangen.

C Vnd die Egypter jagten jnen nach/ vnd ereyleten sie/ da sie sich gelägert hatten am meer. Vnd der gantz reysig zeug vñ die wägen Pharaons mit aller seiner macht waren im thal
2.Mac.14. Piathiroth gegē Baalzephon. Vnd da Pharao nahe zu jnen kam/ hüben die kinder Jsrael jr augen auff/ vnd sihe/ die Egypter zohen hinder jhnen her. Vnd sie forchten sich sehr/ vnd schryen zu dem Herren/ vnd sprachen zu Mose: Villeicht waren nit greber in Egypten/ daß du vns genoñen hast/ daß wir in der wüste stürbē. Warumb hast du vns das gethan/ daß du vns auß Egypten gefüret hast? Jst nit das/ das wir dir sagten in Egypten/ Weich von vns/ vnd laß vns den Egyptern dienen? Denn es were vns je viel besser den Egyptern dienen/ denn in der wüste sterben.

D Moses sprach zum volck: Förchtend euch nit. Stehet vnd sehet zu/ was *grosser werck der Herr heut an euch thün wirdt. Denn disē Egypter/ die jr *jetzund sehend/ werdent jr nümer mehr sehen ewiglich. Der Herr wirdt fur euch streitten/ vnd jr werdent stillschweigen. Vnd der Herr sprach zu Mose: † Was schreiest du zu mir? Sag den kindern Jsrael/ daß sie ziehen. Du aber heb deinen stab auff/ vnd strecke dein hand vber das meer/ vnd teil es von einander/ daß die kinder Jsrael hineyn gehen mitten durch hin auff dem trocken. Sihe/ ich wil das hertz der Egypter verstocken/ daß sie euch nachfolgen/ vnd wil geehret werden an dem Pharao/ vñ an aller seiner macht/ an seinen wägen vnd reuttern. Vnd die Egypter sollens innen werden/ daß ich der Herr bin/ wenn ich geehret werd an Pharao vnd seinen wägen vnd reuttern.

2.Par.20. Jsa.30.c *fur ein heil *heut Deut.28.g †

Da erhůb sich der Engel Gottes/ der vor den gezelten Jsrael her gieng/ vnd macht sich hinder sie/ vnd die wolckseule macht sich auch von jrem angesicht/ vnd trat hinder sie/ vnd kam zwischen die gezelt der Egypter vnd Jsrael. Es war aber ein finster wolcken/ vnd erleuchtet die nacht/ daß sie die gantze nacht/ disē vnd jenē/ nit zusammen kommen mochten.

E

Da nun Moses sein hand recket vber das

Neem.9.b

meer/ ließ es der Herr hinweg faren durch einen starcken heissen *wind die gantze nacht/ vnd macht das meer trocken/ vnd die wasser teileten sich von einander/ vnd die kinder Jsrael giengen hineyn mitten ins meer auff dem trocken. Vnd das wasser war jnen fur mauren zur rechten vnd zur lincke. Vnd die Egypter folgten/ vnd giengen hineyn jnen nach/ alle roß Pharaons vnd wägen vnd reutter mitten ins meer. Als nun die morgenwacht kam/ schawet der Herr auff der Egypter gezelt/ auß der feurseulen vnd wolcken/ vnd erschlůg alle jr heer/ vnd *stieß die räder von jren wägen/ vnd stürtzet sie in die tieffe. Da sprachen die Egypter: Lasst vns fliehen von Jsrael/ der Herr streittet fur sie wider vns. Aber der Herr sprach zu Mose: Strecke dein hand auß vber das meer/ daß das wasser widder herfal vber die Egypter/ vber jre wägen vnd reutter.

*Ostwind Jos.2.b 4.b Judith 5.b Psal.77.b Eccli 32.g Judith 9.a *terer vmb die wagen reder Deut.13.b

Da streckt Moses sein hand auß vber das meer/ vnd das meer kam widder frü morgens in seine vorige stat. Vnd die Egypter flohen/ vnd die wasser kamen jnen entgegen/ vnd stürtzet sie der Herr mitten ins meer/ vnd die wasser kamen widder/ vñ bedeckten die wägen vnd reutter/ vnd alle macht des Pharaons/ die jm nachgefolget warē ins meer/ daß nit einer auß jnen vberblieb. Aber die kinder Jsrael giengen trocken mitten durchs meer/ vnd das wasser war jnen fur mauren zur rechten vñ zur lincke.

F Sap.10.b Psal.105. Esa.11.f

Also erlöset d' Herr Jsrael an dem tag von der Egypter hand. Vnd sie sahen die Egypter todt am gestad *des meers/ vnd die groß hand/ die der Herr an den Egyptern erzeiget hatt. Vnd das volck förchtet den Herrē/ vñ glaubten jm vnd seinem knecht Mose.

2.Mac.4.a *vfer

Annotationes.

† Was schreiestu) Merck hie ein trefflich exempel/ wie das gebet im glauben vnd trawen zu Gott/ so kreffti bey Gott ist/ vnd trost von jm in allen nöten/ vnd was zur seligkeit forderlich begert wirdt/ erwirbt vnd vberwindt/ wie geschrieben ist Eccle.35. Vnd Christus vnser Herr bestetiget Mar.11. Aber von dem glauben an das bloß wort/ darauff E.N.B. hie disē schrifft zwingen/ hat der text an disem ort nichts. Er sagt klerlich/ was schreiestu zu mir? sagt nit/ was glaubestu an das bloß wort?

Das xv. Capittel.

Wie die kinder Jsrael Gott danckten/ vnd zu bittern wassern kamen/ vnd murmelten.

A Da sang Moses vnd die kinder Jsrael diß lobgesang dem Herren/ vnd sprachen:

A

Wir wöllen dem Herren singen/ denn er ist herrlich groß worden/ Roß vnd reutter hat er gestürtzet ins meer.

Exod 15.c

Der Herr ist mein sterck vnd lobgesang/ vnd ist mein heil worden. Das ist mein Gott/ ich wil jn ehren: Er ist meines vatters Gott/

Psal.117.b Esa.12.a

ich

ich wil jn erheben. Der Herr iſt als ein kriegsmann/ allmechtig iſt ſein name/ die wägen Pharaons vnd ſein heer warff er ins meer.

Sein außerwelten fürſten ſeynd verſuncke im Roten meer/ die tieffe hat ſie bedecket/ ſie fielen zu grund wie ein ſtein. Herr/ deine rechte hand iſt großmechtig in der ſtercke. Herr/ deine rechte hand hat den feind erſchlagen. Vñ mit deiner groſſen herrligkeit haſt du deine widerwertigen abgeſetzt. Du lieſſeſt deinen zorn außgehen/ da verzeret er ſie wie ſtuppeln. In dem wind deines zorns fiel das waſſer zuſamen/ das flieſſend waſſer ſtundt ſtill/ die tieffe haben ſich verſamlet mitten im Meer. Der B feind ſagt/ Ich wil ſie jagen vnd angreiffen/ vnd den raub außteilen/ vnd mein ſeel ſoll erſettiget werden. Ich wil mein ſchwerd außziehen/ vnd mein hand ſoll ſie erſchlagen.

Da aber dein wind wehet/ hat ſie bedeckt das Meer/ vnd ſeynd verſuncken/ hinunter wie bley/ in mechtigen waſſern.

Herr/ wer iſt deines gleichen vnder den ſtarcken? wer iſt deins gleichen alſo groß in der herrligkeit/ ſchrecklich/ löblich vnd wunderthetig?

Da du deine rechte hand außſtreckteſt/ verſchland ſie die erden. Du haſt geleitet auß barmhertzigkeit diß volck/ daß du erlöſet haſt/ vnd haſt ſie getragen mit deiner ſterck zu deinem heiligen hauß.

* Da das die völcker höreten/ tobeten ſie.

Die *völcker haben ſich auffgemacht/ vnd ſeynd zornig worden/ Angſt kam die Philiſter an.

Joſ.2.b

Da erſchracken die fürſten Edom/ das zittern kam die gewaltigen Moab an/ alle inwoner Canaan wurden verzagt.

C Laß vber ſie fallen erſchrecken vnd forcht/ durch deinen groſſen arm/ daß ſie vnbeweglich werden wie die ſtein/ biß dein volck/ Herr/ hindurch gehe/ biß daß diß volck hindurch gehe/ das du zu eigen angenommen haſt.

Bring ſie hineyn/ vnd pflantz ſie auff dem gebirg deines erbteils/ in deine allerfeſteſte wonung/ welche du Herr gemacht haſt/ zu deinem heiligen tempel/ Herr/ den deine hend befeſtiget haben.

Der Herr wirdt regnieren inñer vnd ewig. Pharao gieng hineyn ins meer mit roſſen vñ wagen vnd reuttern/ vnd der Herr ließ das meer vber ſie fallen.

Aber die kinder Iſrael giengen trocken mitten durchs Meer.

Vñ Maria die Prophetin Aarons ſchweſter/ nam ein *paucken in jr hand/ vnd alle weiber folgeten jr nach hinauß mit paucken am reihen.

* trommlen

Exod.15.a

Vnd Maria ſang jnen für alſo: Laſſt vns dem Herren ſingen. Dann er iſt herrlich groß worden/ reutter vnd roß hat er ins Meer geſtürtzt.

Vnd Moſes ließ die kinder Iſrael ziehen D vom Roten meer hinauß zu der wüſte Sur. Vnd ſie zohen drey tag in der wüſte/ daß ſie Num.33.b kein waſſer funden/ da kamẽ ſie gen Marath. Aber ſie kundten des waſſers daſelbſt zu Marath nit trincken/ vor bitterkeit/ denn es war bitter. Daher gab man dem ort ein bequemlichen namen † Marath/ das iſt/ bitterkeit. †

Da murret das volck wider Moſen/ vnd ſprach: Was ſollen wir trincken? Er aber Judith 5.b ſchrye zu dem Herren/ der weyſet jm ein holtz Eccli 38.a das thet er ins waſſer/ da ward es ſüß. 4.Reg.4.a

Daſelbſt gab er jm geſetz vñ recht/ vnd verſucht jn/ vnd ſprach: Wirdſtu die ſtimm des Deut.28.f Herren deines Gottes hören/ vnd thün was recht iſt vor jm/ vñ ſeinen gebotten gehorſam ſeyn/ vnd halten alle ſeine ſatzung/ ſo wil ich der kranckheit keine auff dich legẽ/ die ich auff Egypten gelegt hab. Denn ich binn der Herr dein Seligmacher (oder helffer).

† Marah). Heiſt bitter/ vnd bedeut leiden vnd anfechtung/ welche durch das Creutz Chriſti im glauben/ auch ſüß werden. Matth.11. Mein joch iſt ſüß.

Das xvj. Capittel.

Wie Gott die kinder Iſrael mit himelbrot in der wüſti ſpeiſet/ vnd ſie jm vndanckbar waren.

VNd die kinder Iſrael kamen in Elim. A Da waren zwölff waſſerbrunnen/ vnd Num.33.b ſibentzig palmenbäum/ vnd lägerten ſich daſelbſt ans waſſer. Von Elim zohen ſie/ vnd kam die gantz gemeyn der kinder Iſrael in die wüſte Sin/ die da ligt zwiſchen Elim vnd Sinai/ am fünfftzehenden tag des andern monats/ nachdem ſie auß Egypten land außgangen waren. Vnd es murret die gantze ge- Num 11.a meyn der kinder Iſrael wider Moſen vnd Aa- Sap.11. ron in der wüſte/ vnd ſprachen zu jnen: Wolt Gott/ wir weren in Egypten land geſtorben/ durch des Herren hand/ da wir bey den fleiſch häfen ſaſſen/ vnd hatten brots ſatt vnd genüg zu eſſen. Warumb habt jr vns außgefürt in diſe wüſte/ daß jr diſe gantze gemeyn hungers ſterben laſſet?

Da ſprach der Herr zu Moſe: Sihe/ ich Sap.16.b wil euch brot vom himel regnen laſſen. Das Pſal 77.b volck gehe hinauß/ vnd ſamle täglich was es Johan.6.b darff/ daß ichs verſüch/ obs in meinem geſetz wandel/ oder nit. Des ſechſten tags aber ſollen ſie ſich bereiten/ daß ſie zweifaltig eyntragen/ vber das ſie täglich ſamlen.

Vnd Moſes vnd Aaron ſprachen zu allen B kindern Iſrael: Am abent ſolt jr erfaren/ daß euch der Herr auß Egypten land gefüret hat/ vnd des morgens werdet jr des Herren herrligkeit ſehen. Deñ ich hab ewer murren wider

den

den Herren gehört. Was seynd aber wir/ daß
jr wider vns murret?

Num 11.d Weiter sprach Moses: Der Herr wirdt
euch am abent fleisch zu essen geben/ vnd am
morgen brot die fülle/ darumb daß der Herr
ewer murren gehöret hat/ das jr wider jn ge-
murret habt. Denn was seynd wir? Ewer
murren ist nit wider vns/ sonder wider den
Herren.

Vnd Moses sprach zu Aaron: Sag der
gantzen gemeyn Israel: Kompt herbey fur den
Herren/ denn er hat ewer murren gehöret.
C Vnd da Aaron also redet zu der gantzen ge-
meyn der kinder Israel/ wandten sie sich ge-
gen der wüste/ vñ sihe/ die herrligkeit des Her-
Exodi 45.a ren erschien in einer wolcken. Vnd der Herr
sprach zu Mose: Ich hab der kinder Israel
murren gehört: Sag jnen/ An dem abent solt
jr fleisch zu essen haben/ vnd am morgen brots
satt werden/ vnd erfaren/ daß ich der Herr
ewer Gott bin.

Num 11.b Vnd am abent kamen wachtelen herauff/
Psal 77.c vnd bedeckten die gezelt. Vnd am morgen lag
Sap.16.d der taw vmb die gezelt her. Vnd als der taw
gefallen war/ vnd die gantz erden bedeckt het/
Sihe/ da lag etwas in der wüste/ dünne vnd
klein/ eben als ein körnlin das in einem mörsel-
stein geschelet (oder gereiniget ist) gleich wie der
reiff auff dem land ist. Vnd da es die kinder
Deut.8.a Israel sahen/ sprachen sie vndereinander/
1 Manhu †? Denn sie wusten nit was es war.

Moses aber sprach zu jnen: Diß ist das
brot das euch der Herr zu essen geben hat. Das
ist aber das der Herr gepotten hat: Ein jegli-
cher samle des so viel als er fur sich genüg hab
zu essen/ vnd neme ein Gomor fur ein jeglich
haupt: nach der zal der seelen in seiner hutten/
soll ers nemmen.

D Vnd die kinder Israel thetten also/ vnd
2.Cor.8.b samleten einer vil/ der ander wenig. Aber da
mans mit dem Gomor außmaß/ ward dem
der viel hett/ nichts vberig/ vnd dem der we-
nig/ nichts mangels: sonder ein jeglicher hat
gesamlet/ so viel er fur sich essen mocht.

Vnd Moses sprach zu jnen: Niemand laß
etwas dauon vber biß morgt. Aber sie folgten
Mose nit/ sonder etlich liessen dauon vber biß
morgen. Da wüchsen würm drinnen/ vnd
ward faul. Vnd Moses ward zornig auff sie.

Sie samleten aber desselben am morgen/ so
viel ein jeglicher fur sich genüg hett zu essen.
Wenns aber heiß ward von der sonnen/ ver-
schmeltzt es. Vnd des sechsten tags samleten
sie des brots zweyfeltig/ das ist/ zwey Gomor
fur einen jeglichen menschen.

Vnd alle öbersten der gemeyn kamen hin- E
eyn/ vñ verkündigetens Mose. Vnd er sprach
zu jnen: Das ists/ das der Herr gesagt hat.
Die rüwe des Sabbaths ist dem Herren ge-
heiliget. Alles das jr morgen thün woltend/
das thüt: vnd was jr kochen wolt/ das kochet.
Was aber vbrigs ist/ das lasset bleiben/ daß
es behalten werd biß morgen. Vnd sie liessens
bleiben biß morgen/ wie Moses gepotē hatt:
da wards nit faul/ vnd war auch kein wurm
drinnen.

Da sprach Moses: Esset das heut/ denn es
ist heut der Sabbath des Herren/ jr werdents
heut nit finden auff dem feld. Sechs tag solt
jr samlen/ aber der sibend tag ist der Sabbath
des Herren/ darumb wirdt mans nit finden.

Vnd es kam der sibend tag/ da giengen et- F
lich vom volck hinauß zu samlen/ vnd funden
nit. Da sprach der Herr zu Mose: Wie lang Ezech.20.b
wolt jr nit halten mein gebott vnd gesetz? Se-
hent/ der Herr hat euch den Sabbath geben/
darumb gibt er euch am sechsten tag duppel
speiß. So bleib nü ein jeglicher in dem seinen
vnd niemand gehe herauß von seinem ort am
sibenden tag. Also feyret das volck des siben-
den tags. Vnd das hauß Israel hieß es Man. Num.11.b
Vnd es war wie coriander samen vnd weiß/
vñ hatt einen geschmack wie simlen mit honig.

Vñ Moses sprach: Das ists/ das der Herr
gepotten hat: Füll ein Gomor dauon/ zu be-
halten auff ewer nachkommen/ auff daß man
sehe das brot/ damit ich euch gespeiset hab/ da
ich euch auß Egypten land füret.

Vnd Moses sprach zu Aaron: Nim ein G
geschirr/ vnd thü ein Gomor vol Man dreyn/ Heb.9.a
vnd laß es vor dem Herren/ zu behalten auff
ewer nachkommen/ wie der Herr Mose ge-
potten hat. Also ließ es Aaron daselbst im ta-
bernackel (oder in der hutten) zu behalten.

Vnd die kinder Israel assen Man viertzig Judith.c.b
jar/ biß daß sie zum land kamē/ das wonhaff- Nehem.9.b
tig war: biß daß sie erreicheten die landmar- Jos.5.c
cken des lands Canaan/ assen sie Man. Ein
Gomor †aber ist das zehende teil eins Epha.

1 Man) Heist auff Hebreisch ein teil/ oder ein speiß von
Gott bereit/ oder ein himelische gab. Hu/ heist das. Also sag-
ten sie/ Manhu/ das ist/ ein speiß von Gott bereitet: oder/
ein himelische gab ist das. Aber Man auff Chaldeisch heisse/
was/ als heiten sie gesagt/ Was ist das? vnd bedeut das

ware

ware lebendig brot Jesum Christum/ welchs vns der himelisch vatter vom himel auß grosser lieb vnd gnaden geben hat/ Johan 3. vnd 6.

Wenn aber solchs den vngleubigen Jüden angesagt wirdt/ haben sie noch heut zu tag den namen/ den sie dem Man etwan geben haben/ im mund/ vnd sagen/ Was ist das? vermeynens nit war/ daß Gott ein son hab/ daß Gottes son war Gott/ vnd in den letzten zeiten mensch worden sey/ vnd sich vnder einer kleinen dünnen brots gestalt/ den glaubigen zur speiß der ewigen seligkeit gelassen hab. Diß stinckt jnen alles/ weil sie es haben diß morgen lassen vberbleiben/ das ist/ nit zu seiner zeit/ durch den glaubē entpfangen vnd genossen/ sonder furgespart/ noch zu erwarten/ das langest kommen vnd erfüllet ist.

a Gomor) oder Omer als die Jüden lesen/ ein frucht oder korn maß vns vnbekant/ des gleichen Epha. wie vil aber ein jegliche auff vnser maß gehalten hab/ ist nit gantz gewiß. Wiewol etlich meynen/ Gomor sey als viel als ein halb malder bey vns.

Das xvij. Capittel.

Wie das volck nit zu trincken het/ vnd der felß wasser gab/ vnd Josue wider Amalech strit.

A VND die gantz gemeyn der kinder Jsrael zohe auß der wüste Sin/ nach iren lägern/ wie jnen der Herr befalh/ vnd
Num.33.d lägerten sich in Raphidim. Da hat das volck kein wasser zu trincken. Vnd sie haderten wider Mosen/ vnd sprachen: Gib vns wasser daß wir trincken. Moses sprach zu jnen: Was zürnet jr wider mich? Warumb versuchend jr den Herren? Da aber das volck daselbst dürstet auß gebrechen des wassers/ murreten sie wider Mosen/ vnd sprachen: Warumb haßtu vns auß Egypten ziehen lassen/ daß
Num.20.e du vns/ vnsere kinder vnd viehe/ durst sterben liessest?
Judith 7.b
c
B Aber Moses schrye zum Herrē/ vnd sprach: Was soll ich disem volck thün? Es felet wenig/ sie werden mich noch steinigen. Der Herr sprach zu jm: Gehe dem volck vor/ vnd nim etlich elteſten von Jsrael mit dir/ vñ nim deinen stab in deine hand/ damit du das wasser
Psal.77.b schlügeſt/ vnd gehe hin: sihe/ ich wil daselbst
80.b stehn vor dir auff dem felß Horeb/ da soltu den
1.Cor.10.a felß schlahen/ so wirdt wasser herauß lauffen/
Num.20.b daß das volck trinck. Moses thet also vor den
Deut.9.d Elteſten von Jsrael. Da hieß er das ort/ Versuchung/ vmb des zancks willen der kinder Jsrael/ vnd daß sie den Herren versucht/ vnd gesagt hatten: Jst Gott auch vnder vns/ oder
Num.20.e nit? Da kam Amalech/ vnd strit wider Jsrael
Deut.25.e in Raphidim. Vnd Moses sprach zu Josua:
Abd.1.b
C [illegible]ele menner/ vnd ziehe auß/ vnd streite wider Amalech. Morgen wil ich auff des bühels spitzen stehn/ vnd den stab Gottes in meiner hand haben. Vnd Josua thet wie im Moses saget/ vnd strit wider Amalech. Moses aber vnd Aaron vnd Hur/ stiegen auff die spitz des bühels. Vnd dieweil Moses seine hend auff-
Judith.4.c hüb/ lag Jsrael oben: wenn er aber seine hend nider ließ/ lag Amalech oben.

Aber die hend Mose waren schwer. Darumb namen sie einen stein/ vnd legten jn vnder jn daß er sich darauff satzt. Aaron aber vnd Hur vnderhielten jm seine hend auff beiden seiten. Also wurden seine hend nit müd biß die
D sonn vndergieng. Vnd Josua verjaget den Amalech/ vnd sein volck durch des schwerds scherpffe.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Schreib das zum gedechtnuß in ein büch/ vnd befilhs in
Num.24.b die oren Josue. Denn ich wil den Amalech
1.Reg.15.a vnder dem himel außtilgen/ daß man sein nit mehr gedenck. Vnd Moses bauet dem Herren einen altar/ vnd hieß jn/ Der Herr mein erhöhung: denn er sprach/ Der strit Gottes vnd die hand des Herren allein/ wirdt seyn wider Amalech von geburt zu geburten.

Das xviij. Capittel.

Wie Jethro der schwigerherr Mose kommen ist/ vnd sie beide vber das volck richter setzten.

A VND da Jethro der priester in * Madian Mosis schweher/ höret alles was
* Midian Exod.3.a Gott gethan hat mit Mose vñ seinem volck Jsrael/ daß der Herr Jsrael hat auß Egypten gefüret/ nam er Ziporam Mosis weib/ die er hat zu ruck gesandt/ sampt jren zweien sönen/ der einer hieß Gerson/ denn er
Exod.2.d sprach/ Jch bin ein gast worden in frembden landen: vnd der ander Eliezer/ denn er sprach/ Gott meines vatters ist mein hülff gewesen/ vnd hat mich errett von dem schwerd Pharaons.

Da nun Jethro Mosis schweher/ vnd seine söne/ vnd sein weib zu jm kamen in die wüste an den berg Gottes/ da er das gezelt auffgeschlagen hatt/ ließ er Mose sagen: Jch Jethro dein schweher bin zu dir kommen/ vñ dein weib/ vnd jre beide kinder mit jr. Da gieng jm Moses entgegen hinauß/ vnd bückt * sich vor jm/ * neiget sich beuget seine knie.
B vnd küsset jn. Vnd da sie sich vndereinander im friden gegrüsset hatten/ giengen sie in die hütten. Da erzelet Moses seinem schweher alles/ was der Herr/ Pharao vñ den Egyptern gethan hatt/ Jsraels halben/ vnd alle die mühe die jnen auff dem weg begegnet war/ vnd daß sie der Herr erlöst het. Jethro aber frewet sich alles des güten/ das der Herr Jsrael gethan hatt/ daß er sie errett hat von der Egypter hand. Vnd Jethro sprach: Gelobt sey der Herr/ der euch erlöst hat von der Egypter vnd Pharaons hand/ der erlöset hat sein volck von der Egypter hand. Nun weiß ich daß der Herr grösser ist denn alle götter/ * darumb * daß in dem daß sie wider jn freuēlich gehandelt haben. daß sie vnd sie verdorben.
daß sie vermessenlich (oder stolzlich) wider sie gehandelt haben. Vnd Jethro Mosis schweher nam brandopffer vnd fridopffer/ vnd opffert Gott. Da kam Aaron vnd alle elteſten in Jsrael/ mit Mosis schweher das brot zu

essen

C essen vor dem Herren. Des andern morgens aber sant sich Moses das volck zu richtē. Vnd das volck stundt vmb Mose her/ von morgen an biß zu abent. Da aber sein schweher sahe alles was er mit dem volck thet/ sprach er: Was ist/ das du thüst mit dem volck? Warumb sitzestu allein/ vnd alles volck wartet von morgen biß zu abent? Moses antwortt jm: Das volck kompt zu mir/ vnd fragen Gottes vrteil. Denn wo sie etwas vnfridlichs zwischen jnen haben/ kommen sie zu mir/ daß ich richt zwischen jnen/ vnd zeige jnen Gottes gepot vnd sein gesetz. Sein schweher sprach zu jm: Es ist nit gůt das du thüst. Du thüst vnweißlich/ darzu das volck auch/ das mit dir ist. Das geschefft ist vber dein vermögē/ vñ dir zu schwer. Du kanst es allein nit außrichtē/ aber hör mein stimm vnd meinen rhat/ so wirdt Gott mit dir seyn. Pfleg du des volcks in den sachen (oder geschefftē) so Gott betreffen/ daß du jm furtragest was jm gesagt wirdt/ vnd zeig jnen an die ceremonien vnd weyse Göttlichs diensts: auch den weg darinnen sie wandlen/ vnd die werck die sie thůn sollen. Verseh aber vnter allem volck weiß vnd redlich menner/ die Gott förchten/ warhafftig vñ dem geiz feind seynd/ die setz vber sie/ etlich vber tausent/ etlich vber hundert/ die andern vber fünfftzig vnd vber zehen/ daß sie das volck alle zeit richten. Wo aber ein grosse sach ist/ daß sie dieselb an dich bringen/ vnd sie alle gering sachen richten/ so wirdt dirs leichter werden/ weñ sie mit dir die bürden tragen. Wirdstu das thůn/ so kanstu erfüllen was dir Gott gepeut/ vnd sein gepot erhalten/ vnd alle diß volck kan mit friden an sein ort kommen.

Moses do er das hett gehöret/ volget seins schwehers stimm/ vnd thet alles was er gerhaten hett/ vnd erwelt redlich leut auß gantzem Jsrael/ vnd macht sie heupter vber das volck/ etlich vber tausent/ vber hundert/ vber fünfftzig/ vnd vber zehen/ daß sie daß volck alle zeit richteten: was aber schwere sachen weren/ zu Mose brechten/ vñ sie allein die kleinen sachen richteten. Also ließ Moses seinen schweher/ vnd er keret widder/ vnd zohe hin in sein land.

Deut.1.b
Act.6.a
* du arbeitest dich törlich abe/
D
Deut.1.c
Num.11.d

Das xix. Capittel.

Wie Gott ließ den Moseu auff den berg kommen/ vnd jm sagt/ wie er solt das volck rüsten zu entpfangen das gesetz.

A Jm dritten monat nach dem außgang der kinder Jsrael auß Egypten land/ kamen sie dises tags in die wüste Sinai. Denn sie waren außgezohen von Raphidim/ vnd kamen in die wüste Sinai/ vnd lägerten sich in die wüste daselbst gegē dem berg. Aber Moses stieg auff den berg zu Gott.

Num.33.b
Act.7.c

Exod.24.a Vnd der Herr rieff jm vom berg/ vnd sprach: Diß soltu sagen zu dem hauß Jacob/ vnd verkündigen den kindern Jsrael: Jr selbst habt gesehen was ich den Egyptern gethan hab/ vnd wie ich euch getragen hab auff adler flügeln/ vnd hab euch angenommen. Werdet jr nun mein stimm hören/ vñ meinen bund halten/ solt jr mein eigenthumb seyn vor allen völckern. Denn die gantz erd ist mein. Vnd jr solt mir ein priesterlich †königreich/ vnd ein heiliges volck seyn. Das seynd die wort/ die du den kindern Jsrael sagen solt.

Deut.14.a
Psal 23.a
1
Osee 4.b
1 Pet.2.b

Moses kam vnd fordert die Eltesten im volck/ vnd legt jnen alle dise wort fur/ die der Herr gepottē hatt. Vnd alles volck antwortt zu gleich/ vnd sprachen: Alles was der Herr geredt hat/ wöllen wir thůn.

Exod.24.a
Deut 5.b
26.b

Vnd Moses sagt die rede des volcks dem Herrē widder. Vnd der Herr sprach zu Mose: Sihe/ jetzund wil ich zu dir komen in einer dunckelen (oder dicken) wolcken/ auff daß das volck mich höre mit dir reden/ vnd glaub dir ewiglich. Vnd Moses verkündigt dem Herren die red des volcks. Der Herr sprach zu Mose: Gehe hin zum volck/ vnd *heilige sie heut vnd morgen/ daß sie jre kleider wäschen/ vnd bereit seyen auff den dritten tag. Denn am dritten tag wirdt der Herr vor allem volck herab steigen auff den berg Sinai. Vnd setz ziele dem volck rund vmbher/ vnd sprich zu jnen: Hütent euch/ daß jr nit auff den berg steigent/ noch sein ende anrüret. Denn wer den berg anrüret/ soll des tods sterben. Kein hand soll jn anrüren/ sonder er soll versteinigt oder mit pfeilen erschossen werden. Es sey ein thier oder mensch/ so soll er nit leben. Wenn des horn ton dönet/ so sollen sie auff den berg steigen.

* bereit
Heb.12.b

Vnd Moses stieg vom berg zum volck/ vñ *heiliget sie. Vnd do sie hetten gewaschen jre kleider/ sprach er zu jnen: Seyt bereit auff den dritten tag/ vnd nahet euch nit zu eweren weibern. Als nun der dritt tag kam/ vnd der morgen war angebrochen/ da hůb sich ein donnern vnd blixen/ vnd ein seer dick wolcken bedeckt den berg. Vnd der schall der posaunen ward *so lenger je gröſſer/ vnd das volck so im läger war/ erschrack. Vnd Moses fürt das volck auß dem läger Gott entgegen. Vnd sie stundten vnden an dem berg. Der gantz berg aber Sinai rauchet/ darüb daß der Herr herab auff jn komen war mit fewr. Vnd ein rauch gieng auff von jm wie ein rauch vom ofen. Vnd der gantz berg war sehr erschröcklich. Vnd der posaunen ton nam gemechlich zu/ vnd je lenger/ je gröſſer vnd stercker. Moses redet/ vnd der Herr antwortt jm. Als nun der Herr herab kommen war auff den berg Sinai oben auff seine spitzen/ fordert er Mo-

C
* bereitet
* je
Deut.4.b
D

sen oben auff die spitz des berg. Vnd Moses stieg hinauff.

Da sprach der Herr zu jm: Steig hinab/ vnd bezeuge dem volck/ daß sie villeicht nit vbertrettent die ziel/ vnd herzu brechen zum Herren/ daß sie jn sehen/ vnd vil auß jnen verderben. Darzu die priester † die zum Herren sich nahen/ sollen sich heiligen/ daß er sie nit schlahe. Moses aber sprach zum Herrē: Das volck kan nit auff den berg Sinai steigen. Denn du hast bezeuget vnd gesagt/ Setz ziel vmb den berg/ vnd heilige jn.

Exod.24.c Der Herr sprach zu jm: Gehe hin/ steig hinab. Du vnd Aaron mit dir solt herauff steigen. Aber die priester/ vnd das volck sollen nit die ziel vbertretten/ auch nit hinauff steigen zu dem Herren/ daß er sie villeicht nit zu todt schlag. Vnd Moses stieg herab zum volck/ vnd sagt jnen diß alles.

1 Priesterlich königreich) Auß disen vnd S. Peters in seiner erstē Epistel cap. 2. wortē/ da er sagt von allen Christen/ jr seydt ein königlich priesterthumb/ haben die altē/ wie auch zu vnsern zeiten die newen ketzer erzwingen wöllen/ daß alle Christen gleich priester weren/ Meß lesen/ predigen/ vnd andere priesterlich werck vnd ampt thün möchten/ welchs der Schrifft meynung nit ist/ als das bezeugen Christus vnser Herr/ Marc. 16. Luc. 24. Joan. 20. Sanct Paulus Tu. 1. die heilige Lerer Hieron in dial. orth. cont. Lucif. Ambro. in lib. de dignit. sacerd. August lib 20. de ciuit cap 10. Origenes super Leuit. homil 9. Anacletus der vierd nach S. Peter. 21. dist. c. in nouo.

Doch werden alle Christē priester geneñt vmb des willen/ daß sie des höhisten priesters des Herren Christi Jesu glider worden seynd in dem heiligen Tauff/ deshalben sie von den heiligen nit ordēs priester/ sonder tauffpriester geneñt werden/ das ist/ die jr seel/ leib vnd leben/ hertz/ sinn/ vñ gedancken/ sampt allen güten wercken/ dem allmechtigen Gott opfferen in reinem vnd lauterem gewissen. Aber sie mögen darumb nit Meß lesen/ predigen/ oder andere Sacrament/ ampts halber handlen. Solchs hört allein ordēs priestern zu/ wie Christus der Herr seine heilige Apostoln am abentmessen zu priestern eyngesetzt hatt/ vñ jnen gewalt geben die heiligen Sacrament zu Confiteirn vnd dispensirn oder außteilen das Göttlich wort vnd gesetzleren vnd predigen/ seine schaf zu weyden vnd regirn/ aller menschen sünd zu binden vnd entbinden. Diß ist ein sonderlich priesterthumb/ das man nit anders erlangen kan/ denn durch die hende der Bischoffen vnd durch das sacrament des heiligen Ordens oder weyhung/ von welchen/ S. Peters vnd dises texts wort/ nit sollen noch mögen verstandē werden.

Job 8. 10. 22. Matt. 26. Act. 20.

2 Die Priester) Dise wort mögen verstanden werden entweder von den zukünfftigen priestern/ wie sie sich solten halten/ wenn sie dem Herren dienen wölten oder sölten/ oder aber von den erstgepornen sönen/ welch das priesterlich ampt also lang vertratten/ biß Gott die priester darzu sonderlich verordnet.

Das xx. Capittel.

Wie Gott die zehen gepott geben vnd geleret hat.

A Vnd der Herr redt alle diese wort: Ich
Deut. 5. a bin der Herr dein Gott/ der dich auß
Psal. 80. c Egypten land auß dem diensthauß ge-
Leuit. 26. a füret hab.
Psal. 90. c
Exod. 14. c Du solt kein andere (oder frembde) götter bey
Prouer. 3. a (oder neben) mir haben. Du solt dir kein bildniß
Deut. 4. a deren ding so nit seynd/ noch jrgend der ding
27. b

so vor augen seynd/ ein gleichniß machen/ weder des das oben im himel/ noch des das vnden auff erden/ oder des das im wasser vnder der erden ist. Du solt sie nit anbetten/ vnd auch jnen nit dienen. Denn ich der Herr dein Gott/ bin ein starcker eyferer/ der da heimsucht der Exod. 34. a Deut 7. b vätter missethat an den kindern/ biß in das dritt vnd vierd glid/ deren die mich hassen/ vnd thü barmhertzigkeit an viel tausenten/ denen die mich lieb haben/ vnd mein gepot halten.

B Du solt den namen des Herrē deines Gottes nit vergeblich füren. Denn der Herr wirdt den nit vnschuldig halten/ der seinen namen vergeblich füret. Leuit. 19. c Matth. 5. c Ezech. 20. b Exod. 23. b Leuit. 24. b

Gedenck des Sabbath tags/ daß du jn heiligest. Sechs tag soltu arbeiten/ vnd alle deine werck thün. Aber am sibenden tag ist der Sabbath des Herrē deines Gottes. Jn dem soltu kein geschefft thün/ noch du/ noch dein son/ noch dein dochter/ noch dein knecht/ noch dein magd/ noch dein vieh/ noch dein frembdlinger/ der in deiner stadt * thor ist. Denn sechs tag hat Gott himel vnd erden gemacht/ vnd das Meer/ vnd alles was drinnen ist/ vnd rüwet am sibeden tag. Darumb segnet der Herr den Sabbath tag/ vnd heiliget jn. Exod. 13. b 34. c 35. a Ezech. 20. b * pforten Gen. 2. a

Du solt dein vatter vnd mütter ehren/ auff daß du lang lebest im land/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt. Matth. 15. a Ephes. 6. a

Du solt nit todtschlagen. Rö. 7. b 13. a

Du solt nit ehebrechen. Matth. 5. c

C Du solt nit stelen.

Du solt kein falsch gezeugniß geben wider deinen nechsten.

Du solt nit * begeren deines nechsten hauß. * dich nit lassen gelüsten. Rö. 7. b 13. b

Du solt auch nit begeren deines nechsten weibs/ noch seins knechts/ noch seiner magd/ noch seins ochsen/ noch seins esels/ noch alles das dein nechster hatt.

Vnd alles volck sahe den donner vnd blix/ vnd den ton der posaunen/ vnd den berg rauchen/ forcht sich/ vñ entsatzten sich/ vnd stundten von ferren/ vnd sprachen zu Mose: Rede Heb 12. c du mit vns/ wir wöllens hören/ vnd laß Gott Deut. 18. c nit mit vns reden/ wir möchten sonst sterben. Moses aber sprach zum volck: Förchtet euch nit. Denn Gott ist kommen daß er euch versuchet/ vnd daß sein forcht in euch were/ vnd daß jr nit sündigten.

D Vnd das volck stundt von ferren. Aber Moses macht sich hinzu ins tunckel/ da Gott innen war. Vnd nach dem sprach der Herr zu jm: Dises solstu den kindern Jsrael sagen: Jr habt gesehen/ daß ich mit euch von himel geredt hab. Darumb solt jr euch neben mir nit machen silberin oder güldine götter. Ein altar von erden machent mir/ darauff solt jr

ewer brandopffer vnd fridopffer/ ewer schaf vñ rinder opfferen. An allem ort/ an welchem meines namens gedechtnuß seyn wirdt/ da wil ich zu dir kommen/ vnd dich segnen.

Deut.27.d Josue 8.f 1.Mach.4.

Vnd so du mir einen steinnen altar wilt machen/ soltu in nit von gehawē steinen bawen. Denn wo du mit dem messer drauff füreſt/ so wirdt er entweyhet. Du solt auch nit auff staffeln zu meinem altar auffsteigen/ daß nit dein schame auffgedeckt werd.

Kein bildnuß) Auß disem text wöllen die Jüden vnd ketzer sampt alten vnd jungen erzwingen/ daß man kein bild in den kyrchen vnd andern orten leiden vñ halten soll. Aber diser text vnd andere reden nit von yeglichen bildnussen/ sonder verpeut allein die abgöttische bildnuß. Darumb sie außrucken das wort Idolum, oder sculptile, das heist ein abgöttisch bild/ desgleichē in der natur nit erfundē wirdt/ als Sphynges, Tritones, Centauri, das seynd halbrößig menschen/ wasser götter/ wunder thier/ auß mancherley stucken mancherley thier erdicht/ vnd dergleichen/ wie sie die Heyden auffgeworffen/ vnd fur götter verehret haben. Gleichnuß nennet der text abgöttisch bildwerck/ so genommen werden von dingē die wir vor augē haben/ als gleichnuß der Sonnen vnd anderer gestirn/ der menschen vnd anderer thier auff erden/ vnd im wasser/ als die vorgehende vnd volgende wort dises texts klerlich bezeugen. Denn eins gangs vor disen worten hat der text/ Du solt kein andere götter neben mir haben. Darauff volgt alsbald/ Du solt sie nit anbetten/ vñ jnen nit dienen/ dir kein bildnuß machen. Vr sach diser erklerung dises verpots/ volget also lautend: Da sihet man offenberlich/ daß Gott verpeut frembde götter neben jm auffzurichten/ jnen bildnuß machen/ sie darinnen anzubetten/ jnen zu dienen/ als auch der folgend text erklert/ da er sagt: Jr solt keine silberine/ auch kein guldine götter neben mir machen. Dieweil aber die bildnuß Gottes vnd seiner lieben Heiligen in Christlicher Kyrchē/ nit als frembder götter bildnuß/ neben Gott auffgericht/ sonder allein gedenckzeichen seynd/ dardurch wir an Gott/ sein leiden/ leben/ lere/ vnd güthat/ auch den glauben vnd das leben der Heiligen/ vnd dergleichen zu gedencken solen erinnert werden/ können vnd mögen solch bildnuß mit diser oder anderer dergleichen Schrifft nit verworffen werden.

Das xxj. Capittel.

Wie Gott dem Volck Recht vñ Gesetz gab/ wie sie sich halten solten mit erkauffren dienstbotē/ mit todtschlägern/ mit denen so yren eltern flüchen.

A Leuit.25.f Deut 15.c Hier.34.c

Dis seynd die Recht/ die du inen solt furlegen: So du einen Ebreischen knecht kauffest/ der soll dir sechs jar dienen. Im sibenden jar soll er frey ledig außgehen. In was kleid er kommen ist/ mit solchem soll er außgehen. Hatt er ein eheweib/ so soll sein weib mit jm außgehen. Hat jm aber sein herr ein weib geben/ vnd hatt söne oder döchter gezeuget/ so soll das weib vnd die kinder des herren seyn/ er aber soll allein mit seinem *kleid außgehē. Spricht aber der knecht/ Ich hab meinen herren lieb/ vnd mein weib vnd kinder/ ich wil nit frey außgehen/ so bring jn sein herr fur die †Götter/ vnd halt in an die thür vnd pfosten/ vñ bore jm mit einem pfrymen durch sein ore/ vnd also wirdt er sein knecht fur vnd fur seyn.

* leib Deut.15.c

† Exod.22.a

Verkaufft jemand sein dochter zur dienstmagd/ so soll sie nit außgehen/ wie die frembden mägd pflegen auß zu gehen. Gefellet sie aber jrem herren nit/ welchem sie ist vertrawet/ der laß sie frey: aber vnter ein frembd volck sie zu verkauffen/ hat er nit macht/ wenn er sie verschmehet hat. Vertrawet er sie aber seinem son/ so soll er dochter recht an jr thün. Gibt er im aber ein andere/ so soll er jr ire brautlauff (oder hochzeit) vnd kleider versehen/ vnd den werth jrer jungfrawschafft nit abbrechen. Thüt er dise drey nit/ so soll sie ledig außgehen/ vnd kein gelt geben.

B

Wer einen menschen schlegt/ der meynung (oder des willens) *jn todt zu schlagen/ der soll des tods sterben. Hat er jm aber nit nachgestellet/ sonder Gott hat jn lassen ongefer in sein hende fallen/ so wil ich dir ein ort bestimmen/ dahin er fliehen soll. Wo aber jemand an seinem nechsten freuelt/ vnd jn mit list vnd willen erschlegt/ so soltu den selben von meinem altar nemen/ daß man jn tödte.

* dz er stirt: Leuit.24.b Matth.5.c Num.35.b Deut.19.a

3.Reg.1.g

Wer seinen vatter oder mütter schlegt/ soll des tods sterben.

Wer vatter oder mütter flücht/ soll des tods sterben.

Marc.7.b Deut.21.b 27.c Leuit.20.b Prou.20.c Deut.24.b

Wer einen mensch stilet vnd verkaufft/ * vnd des diebstals vberwunden wirdt/ der soll des tods sterben.

* das man bey jm find

Wenn sich männer miteinander hadern/ vñ einer schlegt den andern mit eim stein oder mit einer faust/ daß er nit stirbt/ sonder zu bett ligt/ kompt er auff/ daß er außgehet auff seinem stab/ so soll der jn schlůg/ vnschuldig seyn/ vnd daß er jm bezale was er versaumet hat/ vnd das artzgelt geb.

Wer seinen knecht oder magd schlegt mit einem stab/ daß er stirbt vnter seinen henden/ der soll des tods schuldig seyn. Vberlebt er aber ein oder zwenn tag/ so soll er nit drumb leiden/ denn es ist sein gelt.

C

Wenn sich männer hadern/ vnd jr einer schlegt ein schwanger weib/ daß jr die vnzeitig frucht abgehet/ vnd sie doch lebend bleibt/ so soll man jn vmb gelt straffen/ wie viel des weibs mañ im auffleget/ vnd sols geben nach der teydinge leut erkennen. Kompt jr aber der tod drauß/ so soll er lassen seel vmb seel/ aug vmb aug/ zan vmb zan/ hand vmb hand/ fůß vmb fůß/ brand vmb brand/ wund vmb wund/ beul vmb beul.

Leuit.24.b Deut.19.b Matth.5.f

Wenn jemand seinen knecht oder seine magd in ein aug schlegt/ vnd verderbts/ der soll sie frey ledig lassen/ vmb das aug/ das er außgeschlagen (oder verderbt) hat. Desselben gleichen/ wenn er seinem knecht oder magd ein zan außschlegt/ soll er sie frey ledig lassen vmb den zan.

Wenn

Gen 9.d Wenn ein ochß ein̄ mann oder weib stosset/ daß er stirbt/ so soll man den ochsen steinigen/ vnd sein fleisch nit essen/ vnd soll der herr des ochsen vnschuldig seyn. Ist aber der ochß vorhin/ gestern vnd ehegestern stössig gewesen/ vnd seinem herren ists angesagt/ vnd er jn nit verschlossen hat/ vñ tödtet darüber einen man oder weib/ so soll man den ochsen steinigen/ vnd sein herr soll sterben.

D Wirdt man aber eingelt auff jn legen/ so soll er geben sein seel zu erlösen/ was man jm heischt. Desselben gleichen vrteil soll er verfallen seyn/ wenn er sönc oder döchter stosset. Stösset er aber einen knecht oder magd/ so soll er jrem herren dreissig Sikel geben/ vnd den ochsen soll man steinigen.

So jemand ein grüben auffthůt/ oder grebt ein grüben/ vnd deckt sie nit zu/ vnd felt darüber ein ochß oder esel hineyn/ so sols der herr der grüben erstatten mit gelt/ vnd seinem herren widergeben/ das * aaß aber soll sein bleiben. Wenn jemands ochß eins andern ochsen stosset/ vnd verwundet/ daß er stirbt/ so sollen sie den lebendigen ochssen verkauffen/ vnd das gelt teilen/ vñ das aaß auch vnter sich teilen. Ists aber kund gewesen/ daß der ochß stössig vorhin/ gestern vnd ehegestern gewesen ist/ vnd sein herr hat jn nit verwaret/ so soll er ein ochssen vmb den andern vergelten/ vñ das aaß gantz haben.

* der todt leib

Für die götter) Durch die götter/ soll man hie vnd in nachfolgendem Capittel verstehen die richter vnd ordenliche oberkeit/ welche darumb götter genēnt werden/ daß sie jr gewalt von Gott haben/ vnd sie Gottes statthalter vnd verwalter seynd/ als S. Paulus sagt Rom. xiij.

Das xxij. Capittel.

Wie man etliche vbeltheter straffen/ witwen vnd weisen schützen/ mit pfanden vnd entlehnen sich halten/ vnd die oberkeit ehren soll.

A Prouer.6.b 2.Reg.12.b WEnn jemand einn ochssen oder schaf stilet/ vnd schlachts oder verkaufftes/ der soll fünff ochsen für einen ochsen widdergeben/ vnd vier schaf für ein schaf.

Wenn ein dieb ergriffen wirdt/ daß er ein hauß durchbricht (oder vndergrebt) vnd wirdt drob verwundet daß er stirbt/ so soll der schläger des blůts vnschuldig seyn. Ist aber solchs bey sonnen schein geschehen/ so hat er einen todtschlag gethan/ vnd soll sterben.

Es soll aber ein dieb widder erstatte: hat er nichts/ so verkauffe man jn vmb sein diebstal. Findt man aber den diebstal bey jm lebendig/ vom ochsen an biß auff den esel/ oder schaf/ so soll ers zweyfeltig widder geben.

Wenn jemand eiñ acker oder weingarten beschedigt/ daß er sein vich lasset schaden thůn in eins andern land/ der sols von dem besten auff seinem acker vnd weingarten/ nach acht des schadens/ widderstatten.

Wenn ein fewer außkompt/ vnd findet die 2.Reg.14.b
ähren/ vnd ergreifft die hauffen der frücht vnd garben noch in ädern stehn/ soll der widderstatten/ der das fewer angezündet hat.

B Weñ jemand seinem nechsten gelt oder ge- 2.Mac.3.d
schirr zu behalten thůt/ vnd wirdt demselbigen auß seinem hauß gestolt/ findet man den dieb/ so soll ers zweyfeltig widdergebē. Findet man aber den dieb nit/ so soll man den haußwiert für die götter bringen/ da soll er eiñ eyd schwören/ daß er nit seine hand hab an seins nechsten gůt gelegt jnen zu beschedigen/ es sey an ochssen/ oder esel/ oder schaf/ oder kleider/ oder allerley das verloren ist. Vnd wo einer den andern beschuldigt/ so sollen beider sach für die götter kommen. Welchen die * götter verdammen/ der sols zweyfeltig seinem nechsten widdergeben. Psal.81. Joan.10.b * Oberen

Weñ jemand seinem nechsten eiñ esel/ oder ochssen/ oder schaf/ oder jrgent ein vieh/ zu behalten thůt/ vnd stirbt jm/ oder wirdt beschedigt/ oder wirdt jm von feinden hinweg getriben/ daß niemand sihet/ so soll mans vnder jnen auff eiñ eyd kom̄en lassen/ daß er nit hab seine hand an seines nechsten gůt gelegt/ vnd des gůts herr soll den eyd annemen/ vnd jener nit schuldig seyn widder zu geben. Stilets jm aber ein dieb/ so soll er den schaden seinem herren widerstatte. Wirdts aber von einem thier Gen.31.e zurrissen/ soll er das aaß seinem herren daruon bringen/ vnd nit widderstatten.

C Wenn jemand von seinem nechsten etwas entlehnet/ vnd wirdt beschedigt/ oder stirbt/ daß sein herr nit dabey ist/ so soll ers widder zu erstatten gezwungen werden. Ist aber sein herr dabey/ soll ers nit widderstatten/ besonder wenn ers für den lon seiner arbeit gedingt hat.

Wenn jemand ein jungfraw betreugt/ die Gen.34.d
noch nit vermahlet ist/ vnd beschlefft sie/ der Deut.22.b
soll jr geben ein morgengab/ vnd sie zum weib haben. Wegert sich aber jr vatter sie jm zu geben/ soll er gelt dargeben/ wie viel zur morgengab die jungfrawen pflegen zu nemen.

Die zauberer soltu nit lassen leben. Wer ein 1.Reg.28.d
vieh beschlefft/ der soll des tods sterben. Wer Deut.27.e
den göttern opffert/ on dem Herren allein/ den soll man tödten. Die frembdling soltu nit beleidigen/ noch vnterdrucken/ deñ jr seydt auch frembdling in Egyptenland gewesen. Leuit.19.g Zach 7.b

Jr solt kein witwe vñ wäysen beschedigen. Job 24.d
Wirdstu sie beschedigen/ so werden sie zu mir schreien/ vnd ich werd jr schreien erhören/ so wirdt mein zorn ergrimmen/ daß ich euch mit dem schwerd tödte/ vnd ewer weiber/ witwen/ vnd ewere kinder/ wäysen werden.

Wenn du gelt leihest meinem volck/ das D
arm ist bey dir/ soltu es nit wie ein geissentrei- Leuit.25.f

Deut.23.c Ezech.22.b ber zwengen/ auch nit mit wücher vndertrucken.

Deut.24.b Wenn du von deinem nechsten ein kleid zu pfand nimest/ soltu es im widdergeben/ ehe die Sonn vntergehet. Denn sein kleid ist sein einige deck seiner haut/ vnd hat kein anders/ darin er schlaff. Wirdt er aber zu mir schreien/ so werd ich jn erhören/ denn ich bin gnedig.

* oberē oder richtern • lestern 2.Reg.16.b Act.23.a Den *göttern soltu nit *hinderreden/ vnd dem öbersten in deinem volck soltu nit *flüchen.

Exod.13.a Dein zehend vnd erstling der saat vnd des weins soltu nit verziehen zu opffern. Deinen ersten son deiner sönen soltu mir geben. Also soltu auch thün mit deinen ochsen vñ schafen. Siben tag laß es bey seiner mütter seyn/ am achten tag soltu mirs geben. Jr solt mir heilig leut seyn. Jr solt kein fleisch essen/ das von thieren *zurrissen (oder angebissen) ist/ sonder für die hund werffen. * zurrissen Leuit.22.a Ezech.44.d

Das xxiij. Capittel.

Wie sich die richter in gerichts läuffen vnd händelen halten. Von Festen vnd Feyertägen/ Wie sich das volck gegen jren feinden/ vnd anderen halten soll.

A Dan.13.f Deut.19.b DV solt nit annemen des lügners stimm/ auch nit dein hand hingeben/ falsch gezeugniß zu reden für den vngerechten.

Johan 7.c * vbel zu Du solt nit folgen der menge zum bösen *zu thün/ vnd im gericht nit zuschlagen dem vrteil der menge/ daß du von der warheit weichest.

Deut.22.a Du solt dich des armen im gericht nit erbarmen. Wenn du deines feinds ochsen oder esel begegnest/ daß er irret/ so soltu jm denselben widder zuführen.

Deut.22.a Luc.14.a Wenn du des/ der dich hasset/ esel siehest vnder seiner last ligen/ soltu jn nit lassen/ sonder solt jm auffhelffen.

Dan.13.g Du solt das recht des armen nit verkeren in seiner sach. Hüt dich vor lügen. Den vnschuldigen vnd gerechten soltu nit tödten. Denn ich bin dem vngerechten zuwider.

Deut.17.a Eccli 20.b Du solt nit geschenck nemen. Denn geschenck blendet die weisen vnd verstendigen/ vnd keret vmb die wort der gerechten.

Gen.46.a Den frembdlingen soltu nit vnfreundlich seyn: denn jr wisset vmb der frembdling hertz/ dieweil jr auch seydt frembdling in Egypten land gewesen.

B Leuit.25.a Sechs jar soltu dein land besäen/ vnd sein frucht eynsamlen/ aber im sibenden jar soltu es rhüwen vnd ligen lassen/ daß die armen vnder deinem volck dauon essen/ vnd was vberbleibt/ laß das wild auff dem feld essen. Also soltu auch thün mit den weingarten vnd ölegarten.

Exod.20.b 34.c 35.a Deut.5.b Sechs tag soltu dein arbeit thün/ aber des sibenden tags soltu feyren/ auff daß dein ochß vnd esel rhüen/ vnd deiner dienstmagd son vnd frembdling sich erquicken mögen.

Alles was ich euch gesagt hab/ das haltent. Ephes.5.a Vnd solt nit schwören bey frembder götter namen/ vnd auß ewerem mund sollen sie nit gehört werden.

Drey mal solt jr mir järlich †fest halten nemlich das fest der vngeseurte brot soltu halten/ daß jr siben tag vngeseurt brot essent/ wie ich dir gepotten hab/ vmb die zeit des monats der newen frucht/ denn in denselben bistu auß Egypten gezogen. Du solt nit leer vor mir erscheinen. † 1 Exo.n.34.a Exod.12.a

Deut.16.b Vnd das fest des monats/ wenn *du dein arbeit am ersten erndtest/ an allem das du auff dem feld gesäwet hast. Vnd das fest der eynsamlung/ im außgang des jars/ wenn du alle deine frucht eyngesamlet hast vom feld. * der erstling deiner arbeit

C Dreymal im jar soll erscheinen vor dem Herren deinem Gott/ alles was du mänlichs Deut.16.c hast.

Du solt das blüt *deines opffers nit neben dem sawrteig opfferen/ vñ das feyste von meinem fest soll nit bleiben biß auff morgen. • meines

Exod.34.a Das erstling von der ersten frucht auff deinem feld soltu bringen in das hauß des Herren deines Gottes. Du solt das böcklin nit kochen in seiner mütter milch. Deut.26.a Deut.14.b Exod.34.a

Exod.13.a 23.a 33.a Sihe/ ich sende einen Engel vor dir her/ der dich behüte auff dem weg/ vnd bring dich an das ort/ das ich dir bereit hab. Darumb sey jm gehorsam/ vnd hör seine stim̃/ vnd veracht jn nit/ denn er wirdt dir/ so du sündigen wirdst/ nit nachlassen/ vñ mein name ist in jm. Wirdstu aber seine stim̃ hören/ vnd thün alles was ich dir sag/ so wil ich deiner feinde feind seyn/ vnd beleidigen die dir leids thün. Gen.12.a 4.Reg.19.b Act.9.a

Vnd mein Engel soll vor dir her gehen/ vnd dich bringen zu dem Amoriter/ Hethiter/ Pheresiter/ Cananiter/ Heuiter/ vnd Jebusiter/ welche ich vertilgen wil. So soltu jre götter nit anbetten/ noch jnen dienen/ vñ nit thün jre werck/ sonder du solt jre götzen abthün vnd zubrechen. Aber dem Herren ewerm Gott soltu jr dienen/ *auff daß ich dein brot vnd dein wasser segne/ vnd wil alle kranckheit von dir wenden. Num.25.a Deut.7.a • so wirdt er

D Es wirdt kein vnzeitige gebererin noch vnfruchtbare seyn in deinem land. Vnd wil dein alter völlig machen. Jch wil mein schrecken vor dir her senden/ vnd alles volck todten/ dahin du kommest. Jch wil dir geben alle deine feinde in die flucht/ vnd wil hornüssen vor dir her senden/ die vor dir herauß jagen die Heuiter/ Cananiter/ vnd Hethiter/ ehe du ins land komest. Deut.7.b Jos.24.a

Jch

Jch wil sie nit auff ein jar außstossen vor dir/auff daß nit das land wüst werd/vnd sich wilde thier wider dich mehren/sonder fur vnd fur allgemach wil ich sie vor dir herauß stossen/biß daß du wächssest/vnd das land besitzest. Vnd wil deine landmarcken setzen/von dem roten meer an/biß an das Philister meer/vnd von der wüste/biß an das wasser. Deñ ich wil dir in deine hand geben die inwoner des lands/vnd wil sie außstossen vor dir her. Du solt mit jnen oder jren göttern kein bund machen. Laß sie nit wonen in deinem land/daß sie dich villeicht nit sündigen machē wider mich/weñ du jren göttern dienen wirdst/welchs dir sicherlich zum ergernuß gerathen wirdt.

Josu.1
Exod.34.b
Deut.7.a
3.Reg.11.a
Num.25.a

1 Das fest der vngeseurten) Das ist das Osterfest/im monat der newen früchte/das ist/im April: vñ das fest des monats wenn du dein arbeit ꝛc. Das ist das fest Pfingsten im Brachmond. Vnd das fest der einsamlung/das ist das fest der lauberhütē/im Weinmonat/welcher hie des Jars außgang genent wirdt/vmb des willen/daß alsdenn auß ist mit frücht wachsen vnd samlen.

2 Das blůt) Das ist/du solt das Osterlamb nit opffern ehe denn alle geseurte brot auß deinem hauß komend. Bedeut/daß Christi blůt nit neben jm leidet sünd vnd bosßheit/ketzerische lere vnd heuchleren. Vor solchem saurteig sollen sich alle frommen Christen hüten/wie der Herr Christus leret Matth.16. Darumb S. Paulus sagt 1.Corin.5. Vnser Osterlamb so für vns geopffert/ist Christus. Darumb lasse vns die österliche speiß essen/nit im alten saurteig/auch nit im saurteig der bosßheit vnd schalckheit/sonder in den vngeseurten broten der lauterheit vnd warheit.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Moses zu Gott auff den berg gestigen/das gesetz geschrieben vnd gelesen hatt.

A Exod.19.a

VND zu Mose sprach er: Steig herauff zum Herren du vnd Aaron/Nadab vnd Abihu/vnd die sibentzig eltesten Jsrael/vnd bettet an von ferne. Aber Moses allein nahe sich zum Herren/vnd laß jene sich nit herzu nahen/vnd das volck koñ auch nit mit jm herauff.

Moses kam vnd erzelet dem volck alle wort des Herren/vnd all recht. Da antwort alles volck mit einer stimmen/vnd sprachen: Alle wort die der Herr gesagt hat/wöllē wir thůn.

Exod.19.b

B Exod.20.b

Da schrieb Moses alle wort des Herren/vnd macht sich des morgens frü auff/vñ bawet eiñ altar vnden am berg mit zwölff steinen/nach den zwölff stäñen Jsrael/vnd sandt hin jüngling von den kindern Jsrael/daß sie brandopffer opfferten/vnd fridopffer dem Herren/nemlich zwölff kelblin.

Vnd Moses nam die helfft des blůts/vnd thets in die becken/die ander helfft sprenget er auff den altar. Vnd nam das büch des bůds/vnd hat gelesen/daß es das volck höret.

Vnd sie sprachen: Alles was der Herr gesagt hat/wöllen wir thůn vnd gehorsam seyn. Vnd Moses nam das blůt/vnd sprenget vnders volck/vnd sprach: Sehent/das ist das blůt des bunds/den der Herr mit euch gemacht hat vber alle dise wort.

Heb.9.a
2.Pa.1.a

Da stiegen Moses/Aaron/Nadab/vnd Abihu/vnd die sibentzig eltesten Jsrael hinauff/vnd haben gesehen den Gott Jsrael.

C Exod.19.b

Vnder seinen füssen war es/wie ein steinwerck von Sapphir/vnd wie die gestalt des himels/wenns klar ist. Vnd er hat seine hand auch nit gelegt vber die kinder Jsrael/die von ferren stundten. Vnd sie haben Gott gesehen/vnd gessen vnd getruncken.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Koñ herauff zu mir auff den berg/vñ bleib daselbst/ich wil dir geben steinen taffeln/vnd gesetz vnd gepot/die ich geschriben hab/die du sie leren solt.

Exod.31.b 32.b

D

Da macht sich Moses auff/vñ sein diener Josua/vnd Moses stieg auff den berg Gottes/vnd sprach zu den eltesten: Bleibt hie/biß wir widder zu euch kommen. Jr habt Aaron vnd Hur bey euch. Begibt sich etwan ein sach/solt jrs an sie bringen.

Da nun Moses auff den berg kam/bedecke ein wolcken den berg/vnd die herrligkeit des Herren wonet auff dem berg Sinai/vñ deckt jn mit der wolcken sechs tag. Vnd der Herr rieff Mose am sibenden tag auß der wolcken. Vnd das ansehen der herrligkeit des Herren war wie ein breñends fewer/auff der spitz des bergs vor den kindern Jsrael.

Vnd Moses gieng mitten in die wolcken/vnd stieg auff den berg. Vnd blieb auff dem berg viertzig tag vnd viertzig nacht.

Exod.34.b

Das xxv. Capittel.

Wie Mose angeben ward der Tabernakel sampt der Archen Gottes/vñ was geschirre er drinnen machen solt.

A Exod.35.a

VND der Herr redet mit Mose/vnd sprach: Sag den kindern Jsrael/daß sie mir † hebopffer geben. Vnd nemet dieselben von jedermann/der sie mit freyem willigen † hertzen gibt. Das ist aber das Hebopffer/das jr von jnen nemen solt: Gold/silber/ertz * gele seiden/scharlacken/ *rosinrot/weisse gezwirnte seiden/geyssen har/rodlich wydderfell/*dachssenfell/Sethim holtz/

1

2

* blawe

* Carmesin

* geblümte

öle zu ampeln/specerey zur salben/vnd rauchwerck eins gütten geruchs/ Onych stein/ vnd eyngefasset edel stein/ zu zieren das schulterkleid vnd das brustblat.

Vnd sie sollen mir ein heilige wonung machen/ daß ich mitten vnter jnen wone/ wie ich dir ein furbild der wonung/ vnd alles jres geschirrs in jrem dienst zeigen werd/ vnd also solt irs machen:

3 4 B Macht ein †Arch von †Sethim holtz/ drithalb elen lang/ anderthalb elen breit/ vnd anderthalb elen hoch. Vnd solt sie mit dem *allerreinisten (oder fynesten) gold vberziehen inwendig vnd außwendig. Vnd mach oben vmbher einen guldinen krantz/ vnd vier guldin ring/ vñ mach sie an jr vier ecken also/ daß zween ring seyen auff einer seiten/ vnd zween auff der andern seiten. Vnd mach stangē von Sethim holtz/ vnd vberzeuch sie mit gold/ vnd stecke sie in die ring an der Archen seiten/ daß man sie damit trag/ vnd sollen allzeit in den ringen bleiben/ vnd nimmer herauß gethan werden. Vnd solt in die Arch das zeugniß legen/ das ich dir geben werd.

* lauterem Exod.37.a

3.Reg.8.b 2.Par.5.e Heb.9.a

5 Du solt auch eiñ †gnadenstül machen von dem allerreinisten (oder fynesten) gold/ drithalb elen lang/ vnd anderthalb elen breit.

6 Vnd solt zween †Cherubim machen von geschlagenem gold zu beiden enden des gnadenstüls/ daß ein Cherub sey an disem end/ der ander an dem anderen end/ vnd also zween Cherubim seyen an des gnadenstüls enden.

3.Reg.6.d

C Vnd die Cherubim sollen jre flügel außbreiten oben vberher/ daß sie mit jren flügeln den gnadenstül zu beiden seiten bedecken/ vnd eins jeglichen angesicht gegen dem andern stehe. Vnd jr angesicht sollen auff den gnadenstül sehen/ der soll der Archen deckel seyn.

7 Vnd in die Archen soltu das †zeugniß legen/ das ich dir geben werd.

8 Von dem ort wil ich dir †zeugen/ vnd mit dir reden/ nemlich von dem gnadenstül zwischen den zweyen Cherubim/ die auff der Archen des zeugniß seynd/ alles was ich durch dich den kindern Jsrael beuelhen vnd gepieten wil.

Num.7.c Rom.3.e Heb.5.a

Exod.37.b

Du solt auch einn tisch machen von Sethim holtz/ zwo elen lang/ vnd ein elen breit/ vnd anderthalb elen hoch/ vnd solt jn vberziehen mit dem allerreinisten gold/ vnd jm ein guldine leysten vmbher machen/ vnd drauff ein außgestochnen krantz/ einer hand breit hoch/ vnd auff denselbigen ein ander guldin krentzlin.

D Vnd solt vier guldin ring dran machen an die vier ort an seinen vier füssen: zu nechst vnder der leysten sollen die ringe seyn/ daß man stangen dreyn thü/ vnd den tisch trag. Vnd solt die stangen von Sethim holtz machen/ vnd sie mit gold vberziehen/ daß der tisch damit getragen werd.

Du solt auch seine schüsseln/ *köpff/ rauchfeßlin/ vnd *schalen/ darinnen man die feuchten opffer opfferen soll/ auß dem lauteristen gold machen/ daß man auß vnd eyn giesse/ Vnd solt auff den tisch allzeit schawbrot †legen vor mir. Du solt auch einn leuchter von lauterm geschlagnem gold machen/ daran soll der stock mit rören/ köpffen/ kneuffen/ vnd blümen seyn: Sechs rören sollen auß dem leuchter zum seiten außgehen/ auß jeglicher seiten drey röre/ ein jegliche röre soll drey köpff/ wie die mandelnüß/ kneuff vnd blümen haben: Das sollen seyn die sechs rören auß dem leuchter. Aber der leuchter soll vier köpff/ wie mandelnüß/ darzu kneuff vnd blümen haben/ vñ ein knauff vnter zwo rören an dreyen orten/ welcher sechs auß dem leuchter gehen. Denn beide jre kneuff vnd rören sollen auß jnen gehen/ alles auß dem allerreinisten geschlagnen gold.

* löffel * becher

Leuit.24.b 9 Exod.37.c Num.8.a

E

Vnd solt siben ampeln machen oben auff den leuchter/ daß sie gegen einander leuchten. Vnd abbrechen/ vnd leschgeschirr/ darinnen das abgebrochen außgelescht werd/ von gantz lauterem gold. Auß eim centner lauters golds soltu den leuchter mit allem seinem geschirr machen. Sihe/ vnd machs nach dem furbild/ das dir auff dem berg angezeigt ist.

Heb 8.a Act.7.f

1 Hebopffer) Jst ein freywillig opffer/ das Gott mit willen/ lust/ vnd freuden geben wirdt/ von welchem Paulus 2. Corinth. 9. Diß nennet vnser translation primitias/ frü opffer/ Die Jüden Thruma/ ein abgesöndert opffer/ oder gabe/ oder hebopffer/ das man Gott absöndert/ vnd jm stracks empor hüb/ vnd nit widder in menschlichen brauch mocht gewandt werden.

2 Freywillig) Merck/ daß Gott hie selbst den menschen klerlich erkennt vnd nennet eins freyen willens. * freyē willigen

3 Arch) Das ist ein lade oder kist/ darinnen Gott wolt die tafel der zehen gebott/ vnd das himelbrot zu behalten thün. Exod.16.g

4 Sethim holtz) Vnser translation hat Sethim/ der Hebreisch text/ Sittimwerlich nennens/ buchsbaum zerlich/ Cederbaum. Die Griechen sagen/ es sey holtz das nit verderbe.

5 Gnadenstül) Jst das oberlid oder deckel der archen.

6 Cherubim) waren glider wie kinder bildnuß.

7 Zeugniß) Das seynd die Tafel der zehen gepot/ welche dem volck als gezeugen waren/ daß sie das gesetz von Gott selbs empfangen/ vnd jm allein vereidt waren.

8 Zeugen) Das ist/ dabey als bey einem gewissen zeichen vnd zeugniß/ wil ich dich wissen lassen/ daß ich da bin gegenwertig/ vnd selbst mit dir rede.

9 Schawbrot) Diß waren zwölff brot/ müsten allzeit in gleicher zal auff dem tisch behalten werden. Diß nennet vnser translation/ panes propositionis/ furgelegt brot/ vmb des willen/ daß sie zum furlegen auff disen tisch/ gemacht waren: Schawbrot/ daß sie zum gesicht/ das ist/ zur gegenwertigkeit Göttliches beywesens/ oder dasselbig zu bezeugen gelegt wurden. Bedeut Christum vnd seine lere vnd wort/ welche allzeit in der Archen sollen furgelegt vnd zum gesicht erhalten werden/ dardurch Gottes gegenwertigkeit gespürt vnd zeuget wirdt/ von welchem auch alle Christen jr leben haben/ Matth.4. Joan.6.

Das xxvj. Capittel.

Wie die teppich/ decke/ furheng/ vnd andere ding zum Tabernakel gehörig gemacht werden sollen.

A

* die heilige wonung Exod 36.8
* blawer
* carnesin

ABer den * tabernakel soltu also machen: Zehen teppich von mancherley farben künstlich gewirckt/ soltu machen auß weisser gezwirnter seiden/ von *gelber seiden/ von scharlacken vnd *rosinrot. Die leng eines teppichs soll acht vñ zwentzig elen seyn/ die breyt vier elen. Vnd sollen alle zehen gleich in der gröss seyn. Vnd sollen je fünff zusamen gefügt seyn/ ein an der andern. Vnd solt schleuflin machen von gelber seide an jeglichs teppichs orten/ an den seiten vnd borten da sie mögen zusamen gefügt werden/ daß je zween vnd zween an iren orten zusamen geheffte werden: fünfftzig schleuflin an jeglichem teppich zu beiden seiten also angesetzt/ daß einer gegen dem andern komme/ vnd einer den andern zusamen fasse. Vnd solt fünfftzig guldinering machen/ damit man die teppich zusamen faß/ einen an den andern/ auff daß es ein wonung werd.

B

Exod. 36.c

Du solt auch ein deck auß geyssen har machen/ zu bedecken das dach der heiligen wonung/ von eilff teppichen. Die leng eins teppichs soll dreissig elen seyn/ die breyt aber vier elen. Vnd sollen alle eilff gleich groß seyn. Fünff soltu besonder an einander fügen/ vnd sechs auch an einander/ also daß du den sechsten teppich zweyfeltig machst forn am dach der heiligen wonung.

Vnd solt an einem jeglichen teppich fünfftzig schleuflin machen an iren orten/ daß sie an einander bey den enden gefüget werden.

Vnd solt fünfftzig erinnen hefft machen/ vnd die hefft in die schleuflin thün/ daß auß den allen ein decke werd. Aber das vberig von den teppichen/ zum dach der heiligen wonung gemacht/ soltu das halb teil lassen vberhangen hinden an der wonung auff beiden seiten ein elen lang/ daß das vberige sey auff der heiligen wonung seiten/ vnd auff beiden seiten sie bedeck. Vber dise decke soltu dem dach ein ander decke machen von rotlichten wydder fellen/ Darzu vber die/ ein decke von dachs * fellen.

C

* gebläumte oder manigfarbigen Exod. 36.d

Du solt auch bretter machen zu der heiligen wonung von Sethim holtz/ die stehen sollend. Zehen elen lang soll ein brett seyn/ vnd anderthalb elen breit. Zwo eynschleiff (oder einfüge) soll ein brett haben/ daß eins an das ander mög gesetzt werden. Also soltu alle bretter zur heiligen wonung machen. Zwentzig sollen jr stehen gegen dem Mittag/ die sollen viertzig silberin gegossen füß vnden haben/ je zween füß vnter jeglichem brett an seinen zweyen ecken. Also auff der andern seiten gegen Mitternacht sollen auch zwentzig bretter stehen/ vnd viertzig silberine füß/ je zween füß vnter jeglichem brett. Aber hinden an der wonung gegen dem Abent/ soltu sechs bretter machen/ darzu zwey hinden an die zwo ecken der wonung/ daß ein jeglich der beider sich mit seinem ortbrett von vnden auff gesell/ vnd oben am haupt gleich zusamen komme/ mit einem klammer/ daß da acht bretter seyen mit jren silberin füssen/ das sollen sechzehen seyn/ je zween vnder einem brett. Vnd solt rigel machen von Sethim holtz/ fünff zu den brettern auff einer seiten der heiligen wonung/ vnd fünff zu den brettern auff der andern seiten der heiligen wonung/ vnd fünff zu den brettern hinden an der heiligen wonung gegen dem Abent.

D

Vnd solt die rigel mitten an den brettern hindurch stossen/ vñ alles zusamen fassen von einem ort zu dem andern/ vnd solt die bretter mit gold vberziehen/ vnd jre rincken von gold giessen/ daß man die rigel die die bretter halten/ dreyn thü. Vnd die rigel soltu mit guldinen blechen vberziehen. Vnd also soltu die heilige wonung auffrichten/ nach * dem furbild/ dir auff dem berg gezeigt.

E

* der weyß

Vnd solt ein vilferbigen fürhang machen von *gelber seiden/ scharlacken/ vnd rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ künstlich vnd schön gewirckt/ vnd solts hencken an vier seulen von Sethim holtz/ die mit gold vberzogen seynd/ vnd guldin haupter/ aber silberine füß haben.

* blawer

Vnd solt den furhang mit hefflin anheffen/ vnd die Archen des zeugniß inwendig des furhangs setzen/ der euch ein vnterscheid sey zwischen dem heiligen vñ dem allerheiligsten.

F

Vnd solt den gnadenstül thün auff die Archen des zeugniß in dem allerheiligsten.

Den tisch aber setz ausser dem furhang/ vnd den leuchter gegen dem tisch vber/ zu Mittag werts der heiligen wonung/ daß der tisch stehe gegen Mitternacht.

Vnd solt ein teppich machen in die thür der heiligen wonung künstlich gestickt von *gelber seiden/ rosinrot/ scharlacken/ vnd gezwirnter weisser seiden.

* blawer

Vnd solt demselben teppich fünff seulen machē von Sethim holtz/ mit gold vberzogen/ für welchen das tüch soll furgezogen werden/ vñ sollen haben guldin köpff/ aber erinne füß.

Das xxvij. Capittel.

Wie in der heiligen wonung ein altar/ mit seinem zierat vnd geschirr/ soll gemacht werden.

A

Exod. 38.a
Ezech. 43.b

VND solt ein altar machen von Sethim holtz/ fünff elen lang vnd breit/ daß er gleich viereckt sey/ vnd drey elen hoch. Hörner soltu an seinen vier ecken machen/ vñ solt jn mit ertz vberziehen. Mach

zu seinem gebrauch/ aschenhäfen/ * schaufeln/ krőwel/ kolyfaſſen. All sein geschirr soltu von ertz machen. Du solt auch ein getter (oder rost) machen/ wie ein erinnen netz/ vnd vier erine ring/ an seinen vier orten. Du solts aber von vnden auff vmb den altar her machē/ daß das getter ráich biß mitten an den altar.

B Vnd solt auch zwo stangen machen zu dem altar von Sethim holtz/ mit erinnen blechen vberzogen/ vñ solt die stangē in die ring thún/ daß die stangen seyen an beiden seiten des altars/ damit man jn tragen mög. Du solt jn auch nit füllen/ sonder leer lassen/ vnd inwendig hol machen.

Du solt auch der heiligen wonung einen furhof machen/ darinnen sollen seyn auffhenge von gezwirnter weisser seiden/ auff einer seiten hundert elen lang gegen dem Mittag/ vnd zwentzig seulen auff zwentzig erinnen füssen/ vñ haupter mit iren reiffen von silber. Also auch gegen Mitternacht/ sollen seyn auffhenge hundert elen lang/ zwentzig seulen auff zwentzig erinnen fussen/ vnd jre haupter mit iren reiffen von silber. Aber gegen dem Abent soll die breyte des hofs haben auffhenge fünfftzig elen lang/ zehen seulen auff zehen füssen. Gegen dem Morgen aber soll die breyte des hofs haben fünfftzig elen/ also daß die auffhenge haben auff einer seiten fünfftzehen elen/ darzu drey seulen auff drey füssen/ vnd aber fünfftzehen elen auff der andern seiten/ darzu drey seulen auff drey füssen.

Aber in dem eyngang des hofs/ soll ein teppich seyn/ zwentzig elen breit künstlich gestickt von * geler seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ darzu vier seulen C auff iren vier fussen. Alle seulen vmb den hof her/ sollen mit silberin blechen vberzohen seyn/ vnd silbern knauff/ vnd erinne füß haben. Vnd die leng des hofs soll hundert elen seyn/ die breyt fünfftzig elen/ die höhe fünff elen/ von gezwirnter weisser seiden/ vnd sein füß sollen erinne seyn. Auch alle geschirr der wonung zu allerley breuch vnd alle seine nägel/ vnd alle nägel des hofs/ sollen erinne seyn.

Leuit.24.a Gepiet den kindern Israel/ daß sie zu dir bringen das allerreineſt lauter öle von ölebäumen mit einem stőssel gestossen/ daß alle zeit die ampel brenn in der heiligen wonung des zeugniß/ ausserhalb dem furhang/ der vor dem zeugniß hanget. Vnd Aaron vnd seine söne sollen sie zurichten/ daß sie leuchte vnd brenn vor dem Herren biß an den morgen.

Das soll ein ewiger brauch seyn den kindern Israel durch jre nachkommen.

Das xxviij. Capittel.

Von der kleidung Aarons vnd der andern Priester.

VNd solt Aaron deinen brüder vnd seine söne zu dir nemen auß den kindern Israel/ daß sie mein priester seyen/ nemlich Aaron/ vnd seine söne/ Nadab/ Abihu/ Eleasar/ vnd Ithamar. A Exod.39.a

Vnd solt Aaron deinem brüder heilige kleider machen zu ehren vnd zierd. Psal.13.a

Vnd solt reden mit allen die eins weisen hertzen seynd/ die ich mit dem geist der weißheit erfüllet hab/ daß sie Aaron kleider machen zu ehren vñ zierd/ daß er mir drinnen diene/ wenn er nun zum priester geweihet wirdt.

Das seynd aber die kleider die sie machen sollen: Brustblat/ schulterblat/ seiden rock/ ein engen leinen rock/ ein hüt vnd gürtel. Also sollen sie heilige kleider machen deinem brüder Aaron/ vnd seinen sönen/ daß sie mein priester seyen. Darzu sollen sie nemen gold/ gelb seiden/ scharlacken/ * rosinrot/ weisse seiden. * carmesin

Den leibrock sollen sie machen vielferbig/ B von gold/ gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ künstlich/ vnd soll haben zween säume/ daß mans auff beiden seiten mit seinen säumen zusamen fasse. Vnd diß gantz gewirckt werck soll durchauß vnd auß seyn von gold/ gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden.

Vnd solt zween Onycher stein nemen/ vnd drauff graben die namen der kinder Israel/ auff jeglichem sechs namen/ nach dem orden * jrs alters. Das soltu thün durch die steinschneider/ die da die edel stein graben/ also daß sie mit gold vmbher gefasset werden. * jrer geburt

Du solt sie auff die beid schultern des schulterkleids hefften/ daß sie seyen zur gedechtniß der kinder Israel. Vnd Aaron soll jre namen auff beiden schultern tragen vor dem Herren zum gedechtniß.

Du solt auch guldin spangen machen/ vnd C zwo gewunden ketten von gantz lauterm gold die an einander hengen/ vñ solt sie in die spangen thün.

Vnd das brustblat † des vrteils soltu machen nach der wircker oder seidensticker kunst in mancherley farben/ wie das schulterblat/

von

von gold/ * gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden. Viereckot soll er seyn/ vnd zweyfach. Einer handbreit soll seine leng seyn/ vnd einer handbreit seine breyte. Vnd solt dreyn setzē vier reihen steine. Die erst reihe soll seyn/ ein Sarder/ Topazer/ Smaragd. Die ander/ ein * Rubin/ Saphir/ Jaspis. Die dritte/ ein Lyncurer/ Amethist/ Achat. Der vierd/ ein Turckoß/ Onych/ Demand (oder Beryll). In gold sollen sie gefasset seyn/ in allen reihen/ vnd sollen haben die namen der sönē Jsrael/ mit den zwölff namen der kinder Jsrael gegraben/ ein jeglicher seines namens nach den zwölff stemmen.

* blawer

* carfunkel

D Vnd solt gewunden ketten an das brustblat vberhin machen von gantzem lauterm gold/ vnd zween guldin ring/ also daß du dieselben zween ring hefftest an zwo ecken des brustblats/ vnd die zwo guldin gewunden ketten in dieselben zween ring thüst. Aber die zwey end/ der zwo gewunden ketten/ soltu in die zwo spangen thün/ vnd sie hefften zu beiden seiten auff die ecken am schulterkleid gegen dem brustlatz vber.

Vnd solt zween ander guldin ring machen/ vnd an die zwo andern ecken des brustblats hefften/ nemlich an seinem bort/ damit es

E außwendig auff dem schulterkleid hang. Vnd solt aber zween guldin ring machen/ vnd auff die zwo ecken vnden am schulterkleid außwendig gegen einander vber hefften/ da das schulterkleid zusamen geht/ vnd man soll das brustblat mit seinen ringen mit einer gelben schnur an die ring des schulterkleids knüpffen/ daß es auff dem schulterkleid hart an lige/ vnd der brustlatz sich nit von dem leibrock loß mach. Also soll Aaron die namen der kinder Jsrael tragen in dem brustblat des vrteils/ auff seiner brust/ wenn er in das heilig gehet zum gedechtniß vor dem Herren alle zeit.

* erleuchtung vnd auffrechtigkeit

Vnd solt in dem brustblat thün die Lere * vnd warheit/ daß sie auff der brust Aarons seyen/ wenn er eyngehet fur den Herren/ vnd trag das vrteil der kinder Jsrael auff seiner brust vor dem Herren alle zeit.

F Du solt auch den seiden rock zum schulterkleid machen gantz von gelber * seiden/ vnd oben mitten in soll ein loch seyn/ vnd ein bort vmb das loch her zusamen gefalten/ wie man pflegt in andern kleidern orten zu machen/ * daß nit leichtlich zurreiß. Vnd vnden an seinem saume solt du wie granatöpffel machen von geler * seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd weisser gezwirnter seiden vmb vnd vmb/ vnd zwischen dieselben/ guldine schellen auch vmb vnd vmb/ daß ein guldin schell sey/ darnach ein granatapffel/ vnd aber ein guldin schelle/ vnd widder ein granatapffel vmb vnd vmb.

* blawer

* daß es

* blawen

Vnd Aaron soll in anhaben in dem ampt/ wenn er dienet/ daß man seinen klang höre/ wenn er auß oder eyn gehet in das heilige vor dem Herren/ auff daß er nit sterb. Exod. 25.9

Du solt auch ein stirnblat machen von lauterm gold/ vnd dreyn graben nach der steinschneider kunst/ die heiligkeit dem Herrē/ vnd solts hefften an ein * gelbe schnur fornen an den hüt/ auff der stirn des bischoffs Aaron/ vnd Aaron soll tragen die missethat der opffern/ vnd das die kinder Jsrael geheiliget haben in allen jren gaben vnd geschencken. Vnd es soll allwege an seiner stirn seyn/ daß jm der Herr gnedig sey.

* blawē

Du solt auch einn engen rock machen von G weisser seiden/ vnd eiñ hüt von weisser seiden machen/ vnd eiñ gestickten gürtel.

Aber den sönen Aaron solen keinen röck/ gürtel/ vnd hauben machen zu ehren vñ zierd/ vnd solt sie alle deinem brüder Aaron sampt seinen sönen anziehen.

Vnd solt alle ire hende salben vnd weihen/ vnd auch sie weihen † daß sie meine priester 2 seyen.

Vnd solt jnen leinen geseeß machen zu bedecken das fleisch der scham/ von den lenden biß an die knüe. Vnd Aaron vnd seine söne sollen sie anhaben/ wenn sie in die heilige wonung des zeugniß gehen/ oder hinzu tretten zum altar/ daß sie dienen in der heiligen wonung/ daß sie nit an jrer missethat schuldig werden/ vnd sterben. Das soll Aaron vnd seinem samen nach jm ein ewig gesetz seyn.

1 Brustblat des vrteils) Mit disem wort zeigt vns Gott an/ was das brustblat im schulterkleid bedeut/ nemlich/ daß in dem öbersten Priester des alten vnd newen gesetzs/ die weißheit Gottes sey/ zu nötigem vnd rechtem verstand der Schrifft/ vnd in jm auch die macht stehe/ das Gesetz vnd Euangelium/ nach der meynung des heiligen Geists auß zulegen/ vnd zu vrteilen/ was dem heiligen Christlichen glauben ehnlich oder zu wider sey/ wie beider Testament schrifft bezeugt/ Leuit. 10 Osee 4. Malach. 2. Joan. 21. Darumb auch vnser Herr Christus dem öbersten priester im newen gesetz hat gewalt geben/ als seinem hirten/ zu wenden alle Christen als seine schaf/ in allem jnen im glauben nach gelegenheit der zeit nötig/ Joan. 21. Hierem. 10. welchs doch nit geschehen möcht/ er hett denn ein güts wissen vnd warlichen gewalt zu vrteilen vber die weyde der schaf/ welche jnen güt vnd nütz oder vnnütz were.

Auch darzu bedeut das brustblat des vrteils/ daß bey den öbersten priestern stehe der höchste gewalt auff erden/ die andern zu vrteilen/ wie die schrifft beider gesetz anzeigt/ Deut. 17. Matth. 16 vnd 18. Darumb gepeut der Herr/ er soll im brustblat des vrteils haben Vrim vnd Thummim/ das ist/ den schein vnd glantz der lere sampt gentzlicher warheit/ also daß er durch sein weißheit vnd gewalt/ die andern in gesunder lere mög vnterweisen/ vnd rede vnd antwort geben seines glaubens/ darzu die widersprecher dempffen/ straffen/ schweigen/ vnd vberwinden/ wie S. Paulus sagt Rom. 15. 2. Corin. 10. 1. Tim. 6. 2. Tim. 1. Tit. 1. 2. Er solt auch da bey haben gentzlich

wär-

warheit/ daß er nicht rede oder lere auß seinem eigenen duncken/ kopff vnd sinn/ sonder das die gantze rechte/ lautere/ Christliche warheit ist in den heiligen vier Euangelien/ vnd gemeyner Christlicher Kyrchen fürgetragen vnd begriffen.

Solchs brust gezierd vnd kleinod soll auch seyn in des öbersten priesters vertretern vnd statthaltern/ als Bischoffen vnd andern/ welch ordenlicher weyß die anderen zu leren haben. Darumb welcher nit ein christlichen lebens vnd wandels ist/ der hat das brustblat nit an/ schulterkleid/ welcher ehrlich lebt/ doch im gesetz des Herren vnuerstendig/ vnd kein wissen hatt zu vnterscheiden was heilig vñ vnheilig/ was rein vnd vnrein ist/ der hat nit das brustblat des vrteils: welcher des gesetzs bey im verstendig/ doch nit mechtig die andern zu leren ist/ vnd die widersprecher zu straffen vnd zu schweigen/ dem felet das brustblat des vrteils. Welcher verstendig/ vnd die andern zu leren mechtig/ vnd doch die schrifft nit in lauterer warheit nach der meynung Christlicher Kyrchen darthüt/ dem gebricht das Drim vnd Thummim im brustblat.

3 Weihen) Hie lesen E. N. B. füllen/ vnd wöllen dardurch verstan/ daß die Prediger sollen voll güter werck seyn vor allen/ wie der Herr leret Matth. 5. wie aber diß in den newen vngesandten predigern jetzund erfunden wirdt/ laß sich klar am tag sehen/ vnd an jrem leben vnd früchten spüren.

Das xxix. Capittel.

Wie die Priester geweihet wurden.

A DAS ist auch/ das du jnen thün solt/ daß sie mir zu priestern geweihet werden: Nim ein kalb von der herd vnd
Leuit.8.a zween wydder on presten/ vñ vngeseurt brot/
* besprenge vnd vngeseurt küchen mit öle *gemischt/ vnd vngeseurt fladen mit öle gesalbt. Von weitzen meel soltu es alles machen/ vnd solts in ein
Exod.40.b korb legen/ vnd in dem korb opfferen. Aber das kalb vnd die zween wydder sampt dem Aaron vnd seinen sönen soltu für die thür der heiligen wonung des zeugniß füren. Vnd wenn du den vatter mit den sönen mit wasser gewäschen hast/ soltu die kleider nemen/ vnd Aaron anziehen den engen leinen rock/ vnd den seiden rock/ vnd das schulterkleid/ vnd das brustblat zu dem schulterkleid/ vnd solt jn gürten auffen auff das schulterkleid/ vnd den hüt auff sein haupt setzen/ vnd das heilig stirnblat an den hüt/ vnd solt nemen das salböle/ vnd auff sein haupt schütten/ vnd jn salben/ vnd mit solcher weyß wirdt er geweihet.

B Vnd seine söne soltu auch herzu füren/ vnd die engen leinen röck jnen anziehen/ vnd beide/ Aaron vnd auch sie/ mit gürteln gürten/ vnd jnen die hauben auffsetzen/ daß sie mir priester seyen zu ewigem dienst.

* gefülle/ Vnd nachdem du jre hende * geweihet hast/ soltu das kalb herzu füren für die heilige wonung des zeugniß/ vnd Aaron sampt
Leuit.1.a seinen sönen sollen jre hend auff sein haupt le-
1 gen/ vnd solt es schlachten † vor dem Herren/ vor der thür der heiligē wonung des zeugniß. Vnd solt seines blüts nemen/ vnd auff des altars hörner thün mit deinem finger/ vnd alles ander blüt an des altars boden schütten.

Vnd solt alle feyste nemen die das eyngeweid Leuit.3.d
bedecket/ vnd das netz vber der leber/ vnd die zwo nieren mit der feyste so drüber ligt/ vnd solts auff dem altar anzünden vnd opffern. Aber des kalbs fleisch/ fel/ vnd mist soltu außen vor dem läger mit feur verbrennen: denn es ist ein sündopffer.

Aber den einen wydder soltu nemen/ vnd E
Aaron sampt seinen sönē sollen jre hende auff sein haupt legen/ den soltu metzgen/ vnd seines blüts nemen/ vnd bey den altar giessen.

Aber den wydder soltu in stück zerhawen/ vnd sein eyngeweid wäschen vnd schenckel/ vnd solts auff die stück vnd haupt legen/ vnd den gantzen wydder anzünden/ vnd opfferen auff den altar: denn es ist brandopffer/ ein gantz süsser geruch des opffers des Herren.

Den andern wydder aber soltu nemen/ vnd Leuit.8.b
Aaron sampt seinen sönen sollē jre hende auff sein haupt legen/ vnd solt jn schlachten/ vnd seines blüts nemen/ vnd Aaron vnd seinen sönen auff den rechten orknurbel thün/ vnd auff den daumen jrer rechten hand/ vnd auff den grossen *zeen jrs rechten füsses/ vnd solt das * zehn
blüt auff den altar sprengen rings vmb. Vnd solt des blüts auff dem altar nemen vnd salböle/ vnd Aaron vnd seine kleider/ seine söne vnd jre kleider/ damit besprengen/ so wirdet er vnd seine kleider/ seine söne vnd jre kleider/ geweihet. Darnach wenn sie sampt den klei- D
dern geweihet seynd/ soltu nemen das feyst Leuit.8.c
von dem wydder/ den schwantz/ vnd die feyste die das eyngeweid bedeckt/ vnd das netz vber der leber/ vnd die zwo nierē mit dem feyst drüber/ vnd die rechte schulter/ (denn es ist ein wydder der weihung) vnd ein brotküchen/ vnd ein ölekuchen/ vnd ein fladen/ auß dem korb des vnge- Exod.29.c
seurten brots/ der vor dem Herren steht/ vnd legs alles auff die hend Aarons vnd seiner söne/ vnd heilig sie/ vnd *heb es empor vor dem * webe es dem Herrē
Herren.

Darnach nims alles von jren henden/ vnd zünd es an auff dem altar zum brandopffer/ zum süssesten geruch vor dem Herren/ denn das ist des Herren opffer.

Vnd solt die brust nemen vom wydder der E
weihung Aarons/ vnd solts dem Herren em- Leuit.8.f
por *heben vñ heiligen/ das soll dein teil seyn. * weben
Vnd solt also heiligen die webbrust † vnd die 2
hebschulter die *gewebet vnd gehebet seynd/ * al gesow dert
von dem wydder der weihung Aarons vnd seiner söne/ vnd soll Aarons vnd seiner söne seyn zum ewigen rechten/ von den kindern Jsrael: denn es seynd die erste opffer vnd anfäng von jren fridsamen opfferen/ die sie dem Herren thün.

Aber die heiligen kleider Aarons sollen seyne sön

ne söne haben nach jm/daß sie darinnen gesalbet/vnd ir hende geweihet werden. Welcher
Num. 20.d vnder seinen söne an seine statt priester wirdt/ der soll sie siben tag anziehen/daß er gehe in die heilige wonung des zeugniß/zu dienen in dem heiligen ort.

F Du solt aber nemen den wydder der weishung/vnd sein fleisch an eim heiligen ort kochen. Vnd Aaron mit seinen sönen soll des
Leuit.8.g selben fleisch essen sampt dem brot im korb/ vor der thür der heiligen wonung des zeugniß/daß es ein versünlich opffer sey/ vnd die hende deren so das opfferen/geweihet werden. Ein frembder soll nit dauon essen/denn sie seynd heilig.

Wo aber etwas vberbleibt von dem geheiligten fleisch vñ von dem brot/biß an den morgen/das soltu mit feur verbrennen/vnd nit essen lassen/denn es ist geheiligt.

Vnd solt also mit Aaron vnd seinen sönen thün alles was ich dir gepotten hab. Siben tag solt du ire hende weihen/vnd teglichs ein kalb zum sündopffer schlachten zu entsündi-
3 gen. Vnd solt den altar † entsündigen/wenn du das sündopffer geopffert hast/vnd solt jn salben/das er geweihet werd. Siben tag soltu den altar reinigen vnd weihen/daß er sey ein altar des allerheiligsten. Wer den altar anrüren wil/der soll rein seyn.

G Vnd das soltu mit dem altar thün: Zwey
Leuit.6.a ierige lemmer soltu allweg zu allem vnd jeglichem tag besonder drauff opfferen/ein lamb
Num.28.a des morgens/das ander des abents/vnd zu ei-
2.Par.31.c nem lamb eiñ zehenden † semelmeels/gemenget mit eim vierteil von eim † Hin gestossen
4 öles/vnd ein viertenteil vom Hin weins zum tranckopffer. Aber das ander lamb soltu opffern des abents nach der weyse des morgenopffers/wie dann gesagt ist/zu süssem geruch des opffers dem Herren. Das ist das teglich opffer bey ewern nachkommen/vor der thür der heiligē wonung des zeugniß vor dem Her-
Leuit.1.a ren/da ich bezeugen vñ mit dir reden wil/vnd
Num.1.a daselbst wil ich den kindern Jsrael gepieten. Vnd der altar soll geheiliget werden in meiner herrligkeit. Vnd wil die heilige wonung des zeugniß mit dem altar heiligen/vnd Aaron vnd seine söne mir zu priestern weihen.
Leuit.26.b Vnd wil vnder den kindern Jsrael wonen/
2.Cor.6.c vnd ir Gott seyn/daß sie wissen sollen/ich sey der Herr ir Gott/der sie auß Egypten land hat gefüret/daß ich vnter jnē wonete. Jch der Herr jr Gott.

1 Schlachten) ist metzgen/oder abthün/oder tödten.

2 Webrust vnd herschulter) Web heist ein opffer oder gab/Gott oder zu seinem dienst ergeben. Solchs opffer zohe der priester creutzweyß in vier örter/gegen Morgen/Abent/Mittag/vnd Mitternacht/darumb es auch den namen hat/webopffer. Bedeut das zukünfftig opffer das am creutz solt einmal fur alle welt geopffert/vñ durch sein vielfaltig leiden hin vnd her gezogen werden.

Hebopffer/Heist auch ein opffer oder gab/Gott oder zu Gottes dienst ergeben/das man nit hin vnd her zohe/wie von dem webopffer gesagt ist/sonder man hübs dem Herren empor/darumb es auch den namen hat/hebopffer. Bedeut das opffer des heiligen Sacraments des altars/welchs wir stracks empor heben/vnd also on alles hin vnd her ziehen seins leiblichen leidens/Gott teglich opfferen. Vnd merck/daß nit alle opffer müß durch blüt gehandelt werden/sonder etlich allein durch strack empor heben.

3 Entsündigen) Das ist reinigen/vnd zu Gottes dienst ordnen.

4 Zehenden vnd Hin) Seynd maß oder mäß/vnd helt deren ein/nach etlicher meynung/drey maß/also daß ein viertheil einer Hin/sey ein drittheil einer maß/daß man ein dreiling nennet.

Das xxx. Capittel.

Von dem reuchaltar/vnd reuchwerck/vnd was ein jeglicher zu erhaltung Gottes diensts geben solt.

A Du solt auch einn reuchaltar machen zu reuchern von Sethim holtz/einer Elen lang vnd breit/gleich viereckt/ vnd zwo elen hohe/mit seinen hornern/vnd solt jn mit gantz lauterm gold vberziehen/ sein rost * / vnd seine wend rings vmbher/ vnd seine hörner. Vnd solt jm ein guldin krentzlin vmbher machen/vnd zween guldin ring/vnder dem krantz zu beiden seiten/daß man stangen dreyn thüe/vnd jn mit trag. Die stangen solt du auch von Sethim holtz machen/vnd mit gold vberziehen: Vnd solt jn setzen * gegen dem furhang/der vor der Archen des zeugniß hangt/vnd vor dem gnadenstül der auff dem zeugniß ist/vnd dasselbig bedeckt: daselbst werd ich zu dir reden.

* dach oder oberteil

* fur den

Vnd Aaron soll drauff reuchern gůt wol- 1.Par 16.
riechend reuchwerck alle morgen/wenn er die ampeln zurichtet. Desselben gleichen/wenn er die ampeln anzündet zwischen abents/soll er solch gereuch auch reuchern. Das soll das teglich allzeit werend gereuch seyn vor dem Herren bey ewern nachkommen. Jr solt kein B
frembd gereuch darauff thün/auch kein brädopffer/noch speißopffer/vnd kein tranckopf- Leuit.10.f
fer drauff opfferen.

Vnd Aaron soll auff seinen hörnern bit- Leuit.16.g
ten einmal im jar mit dem blüt des sündopf- Heb.9.a
fers/vnd wirdt auff jm gnad erwerben vnd versünen. Das soll geschehen bey ewern nachkommen. Denn das ist dem Herren das allerheiligest.

Vnd der Herr redet mit Mose/vnd Num.1.a
sprach: Wenn du in summa die zal der haup- 26.a
ter der kinder Jsrael haben wilt/so soll ein 2.Reg.24.a
jeglicher dem Herren geben das werth fur seine seel/vnd denn wirdt jnen kein plag widerfaren/wenn sie gezelet werden. Es soll aber ein jeglicher der mit in der zal ist/ein halben

Sikel

Sikel geben/ nach dem Sikel des tempels.
Leuit.27.d Num.3.g Ezech.45.d Ein Sikel gilt zwentzig häller. Solcher halber Sikel soll das hebopffer dem Herren seyn.
Wer in der zal ist/ von zwentzig iaren vñ drüber/ der soll das hebopffer dem Herren geben.
Der reich soll nit mehr geben/ vnd der arme nit weniger an dem halben Sikel.

C 1 Vnd du solt † solch gelt das von den kindern Israel geben ist/ nemen/ vnd an den Gottes dienst der heiligen wonung des zeugniß legen/ daß es sey den kindern Israel ein gedechtniß vor dem Herren/ daß er jrer seelen gnedig werd.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Exod.40.b Du solt auch ein erinn handfaß machen/ mit einem erinen füß zu wäschen/ vnd solts setzen zwischen der heiligen wonung des zeugniß/ vñ dem altar/ vnd wasser dreyn thün/ daß Aaron vnd seine söne/ jre hend vnd füß drauß wäschen/ wenn sie in die heilige wonung des zeugniß gehen/ vnd zum altar/ daß sie dem Herren dienen mit reuchopffer/ auff daß sie villeicht nit sterben. Das soll ein ewig gesetz seyn/ jm vnd seinem samen bey jren nachkommen.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Exod.40.b Nim die specerey der besten außerlesesten myrrhen fünffhundert Sikel/ vnd zimmet halb so vil/ das ist/ fünffzig vnd zwey hundert Sikel/ vnd kalmeß auch fünffzig vnd zwey hundert Sikel/ vnd Cassien fünffhundert Sikel/ nach dem gewicht des tempels/ vnd öle vom ölebaum ein Hin/ vnd mach ein heiligs salböle/
D nach der Apotheker kunst. Vnd solt damit
Leuit.8.b salben die heilige wonung des zeugniß/ vnd die Archen des bunds/ vnd den tisch mit allem seinem geschirr/ den leuchter mit seinem geschirr/ den reuchaltar/ den brandopffers altar mit allem seinem geschirr. Vnd solt sie weihen/ daß sie die allerheiligsten seyen. Wer sie anrüren wil/ der soll rein seyn. Aaron vnd seine söne soltu auch salben/ vnd sie mir zu priester weihen/ daß sie mir in priesterlichem ampt dienen.

Vnd solt mit den kindern Israel reden/ vñ sprechen: Diß salböle soll mir ein heilige salb seyn bey ewern nachkomen. Keines menschen leib soll damit gesalbet werden. Solt auch keines gleichen nit machen: denn es ist heilig/ darumb solls auch euch heilig seyn. Wer ein
* etwas andern damit salbet/ solchs macht/ * oder ein frembde da von gibt/ der soll von seinem volck außgereuttet werden.

E Vnd der Herr sprach zu Mose: Nim zu dir specerey/ Stacten/ Onychan/ Galban eins güten gerüchs/ vnd gantzen reinen weyrauch/ eins so vil im gewicht als des andern/ vnd mache räuchwerck drauß nach der Apotheker kunst mit fleiß gemengt/ vnd lautter/ vnd bequem zur heiligung. Vnd solts alles zum allerkleinesten puluer stossen/ vnd ein teil dauon thün fur die heilige wonung des zeugniß/ daselbst werd ich dir erscheinen. Solch reuchwerck soll euch das allerheiligst seyn. Vnd desgleichen reuchwerck solt jr euch zu ewerm gebrauch nit machen/ denn es ist heilig dem Herren. Wer desgleichen machē wirdt/ daß er seins geruchs gebrauch/ der soll * verderben von seinem volck. * außgereuttet werden.

1 Solch gelt) Merck wohin man das geltopffer wenden soll/ vnd was es nütz seyn kan.

Das xxxj. Capittel.

Wie Gott ernēnet die meister/ die den Tabernakel oder heilige wonung/ mit allem jrem geschirr machen solten/ vnd von dem feyer des Sabbaths.

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Sihe/ ich hab mit namen berüffen Bezaleel/ Vri son/ des sons Hur vom stamm Juda/ vnd hab jn erfüllet mit dem geist Gottes/ mit weißheit vnd verstand vnd erkentniß allerley werck zu erdencken/ künstlich zu arbeiten am gold/ silber/ ärtz/ marmorstein/ vñ andern edlen steinen zu schneiden vnd eynzusetzen/ vnd künstlich zimmern am holtz/ zu machen allerley werck/ vnd hab jm zugeben Ahaliab/ Ahisamachs son/ vom stamm Dan. Vnd hab ins hertz der weiB sen die weißheit geben/ daß sie machen sollen alles was ich dir gepotten hab/ die heilige wonung des bunds/ die Archen des zeugniß/ den Exod.25. 26.27.28.30 gnadenstül drauff/ vnd alle geschirr der heiligen wonung/ den tisch/ vnd sein geschirr/ den sehr schönen leuchter/ vnd alle sein geschirr/ den reuchaltar/ den brandopffers altar mit allem jrem geschirr/ das handfaß mit seinem füß/ die heilige ampts kleider des priesters Aaron/ vnd die kleider seiner söne/ daß sie sich jres ampts gebrauchen zum heiligen dienst/ das salböle/ vnd das reuchwerck von specerey in der heiligen wonung. Alles was ich dir gepotten hab/ werden sie machen.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: C
Exod.20.b Sag den kindern Israel/ vnd sprich: Habt fleiß/ daß jr haltent meinen Sabbath/ denn derselb ist ein zeichen zwischen mir vnd euch/ auff ewer nachkommen/ daß jr wisset/ daß ich der Herr bin/ der euch heiliget. Darumb so haltent meinen Sabbath/ denn er soll euch heilig seyn. Wer jn entheiliget/ der soll des
Num.15.b tods sterben. Wer ein geschefft drinnen thüt/ * arbeit des seel soll verderbē von seinem volck. Sechs * außgereuttet werden tag solt jr arbeiten/ aber am sibenden tag ist Gen.2.a Sabbath/ die heilige * rhüwe des Herren. * feyr Wer ein * geschefft thüt am Sabbath tag/ * arbeit soll des tods sterben. D Die kinder von Israel sollen den Sabbath halten/ daß sie jn auch bey jren nachkommen halten. Er ist ein ewig bund/ vnd ewig zeichen/ zwischen mir vnd den kindern

kindern Israel. Denn sechs tag hat der Herr himel vnd erden gemacht/ aber am sibenden tag hat er abgelassen von allen seinen wercken.

Exod 24.e 31.d Deu 5.c 9.b Vnd da der Herr außgeredt hatt mit Mose auff dem berg Sinai/ gab er jm zwo taffeln des zeugniß/ die waren steininen/ vnd geschriben mit dem finger Gottes.

Das xxxij. Capittel.

Wie die kinder Israel ein kalb auffworffen/ vnd anbetteten/ vnd was jnen darauß begegnet.

A DA aber das volck sahe/ daß Moses verzog von dem berg zu komen/ samlet sichs wider Aaron/ vnd sprachen Act.7.c zu jm: Auff/ vnd mach vns Götter/ die vns vorgehen/ denn wir wissen nit/ was disem mann Mose widerfaren ist/ der vns auß Egypten gefüret hat. Aaron sprach zu jnen: Judic.8.c Reissent ab die güldin orenring/ an den oren ewerer weiber/ ewerer sönen/ vñ ewerer döchter/ vnd bringt sie zu mir. Da * reiß alles volck sein güldin orenring von jren oren/ vnd bracht sie zu Aaron.

* thet das volck wie es beschaiden war/ vnd brachten die güldin orēring zu Aaron.

Psal.105.e I Vnd er nam sie/ vnd * † schmeltzets vñ goß in ein formen/ vnd macht darauß ein gegossen kalb. Vnd sie sprachen: Das seynd deine Götter Israel/ die dich auß Egypten land gefüret haben.

* entwarffs mit einem grabstickel.

B Da das Aaron sahe/ bawet er einn altar vor jm/ vnd ließ offentlich in bitels weyß außrüffen/ vnd sprach: Morgen ist des Herren fest. Vnd stundten frü auff/ vnd opfferten brandopffer/ vnd brachten darzu fridopffer. 1.Cor.10.a Darnach satzt sich das volck zu essen vnd zu trincken/ vnd stundten auff zu spielen.

Deut.9.d Der Herr sprach aber zu Mose: Gehe/ steig hinab/ denn dein volck/ das du auß Egypten land gefüret hast/ hat gesündiget. Sie seynd bald von dem weg getretten/ den du sie geleret hast. Sie haben jnen ein gegossen kalb gemacht/ vnd habens angebetter/ vnd jm ge- 3.Reg.12.d opffert/ vnd gesagt: Das seynd deine Götter Israel/ die dich auß Egypten land gefüret haben. Vnd der Herr sprach widderumb zu Mose: Ich sehe daß diß ein halßstarrig volck Exod.33.d ist. Vnd nun laß mich/ daß mein zorn vber Num.14.d sie ergrimme/ vnd ich sie vertilge/ so wil ich dich zum grossen volck machen.

C Moses aber bittet den Herrē seinen Gott/ vnd sprach: Ach Herr/ warumb wil dein zorn ergrimmen vber dein volck/ das du mit grosser krafft vnd starcker hand hast auß Egypten land gefüret? Ach mein Herr/ daß die Egypter nit sagen/ vnd sprechen: Er hat sie zu jrem Num.14.d vnglück lystiglich außgefüret/ daß er sie vmbbrecht im gebirg/ vnd vertilget sie alle von dem erdboden. Halt auff deinen zorn/ vnd sey gnedig vber die boßheit deines volcks. Gedenck an deine diener Abraham/ Isaac/ vnd Israel/ denen du bey dir selbst geschworen hast/ vnd jnen geredt: Ich wil ewren samen Gen.15.e mehren wie die stern am himel/ vnd alles diß Gen.22.b land da von ich geredt hab/ wil ich ewerm samen geben/ vnd sollends besitzen ewiglich. Also ist der Herr gnedig worden/ daß er nit thet das vbel das er wider sein volck geredt hett.

D Moses wandt sich/ vnd stieg vom berg/ vñ hat zwo taffeln des zeugniß in seiner hand/ Exod 34.d die waren geschriben auff beiden seiten/ vnd 32.d warē Gottes gemechts. Vnd die schrifft war Deut.9.d Gottes schrifft dreyn gegraben. Da nun Josua höret des volcks geschrey/ da sprach er zu Mose: Es wirdt ein kriegs geschrey im läger gehört.

Antwortt er: Es ist nit ein geschrey deren/ die sich zur schlacht ermanen/ auch kein gerüff deren/ die sich zur flucht dringen/ sonder ich hör ein geschrey der singenden.

Als er aber nahe zum läger kam/ vnd das Deut 10.d kalb vnd die reyhen sahe/ ergrimmet er mit zorn/ vnd warff die taffeln auß seiner hand/ vnd zurbrach sie vnden am berg. Vnd nam Deut.9.b das kalb/ das sie gemacht hatten/ vnd verbrants mit feür/ vnd * zurmalets zu pulver/ * zurstieß vnd warffs oder steubts ins wasser/ vnd gabs den kindern Israel zu trincken/ vnd sprach zu Aaron: Was hat dir das volck gethan/ daß du so groß sünd vber sie bracht hast?

E Aaron sprach: Mein herr/ zürn nit/ du weist/ daß diß volck zum bösen geneigt ist. Sie sprachen zu mir: Mach vns Götter/ die vns vorgehen/ denn wir wissen nit/ wie es disem mañ Mose widerfaren ist/ der vns auß Egypten land gefüret hat.

Ich sprach zu jnen: Wer gold hat/ der reiß es ab/ vnd geb mirs. Sie brachtens vnd gaben mirs/ vnd ich warffs ins feur/ da ist das kalb herkommen.

F Da nun Moses sahe/ daß das volck † entblösset war/ denn Aaron hett es beraubt vmb

† bloß

der schand willen des vnflats/ vnd nacket vnter den feinden gelassen/ trat er in die porten des legers/ vnd sprach: Her zu mir/ wer den Herren angehört. Da samleten sich zu jm alle kinder Leui. Vnd er sprach zu jnen: Also
Num.25.a spricht der Herr der Gott Israel: Bind ein jeglicher sein schwerd auff sein lenden/ vnd durch gehet hin vnd wider/ von einer porten zur andern im läger/ vnd erschlag ein jeglicher seinen brüder/ freund vnd nechsten.

¶ Die Kinder Leui thetten/ wie jnen Moses gesagt hat. Vnd fiel des tags vom volck gar
* drey tausent nahe * drey vnd zwentzig tausent mann. Da sprach Moses: Jr habt geheiliget heut ewer hend dem Herren/ ein jeglicher an seinem son vnd brüder/ daß euch der segen geben werd.

Aber am andern tag sprach Moses zum volck: Jr habt eine sehr grosse sünd gethan. Nun ich wil hinauff steigen zu dem Herren/ ob ich jn etlicher maß erbitten mög vmb ewere sünd.

Als nun Moses widder zum Herren kam/ sprach er: Ach das volck hat ein sehr grosse
Rom 9.a sünd gethan/ vnd haben jnen güldine Götter
Psal.68.b gemacht: nun bitt ich/ entweder vergib jnen jre sünd: wo nit/ so tilg mich auß deinem büch/ das du geschriben hast.

Der Herr sprach zu Mose: Wer mir sündiget/ den wil ich auß meinem volck tilgen.
Exod.13.a 23.c Du aber gehe nun hin/ vnd füre das volck/ dahin ich dir gesagt hab: Mein engel soll vor dir hergehen. Aber am tag der straff/ wil ich auch diser jre sünd heimsuchen. Also schlůg der Herr das volck der sünd halber/ die sie an dem kalb begangen hetten/ welchs Aaron gemacht hat.

1 Schmeltzets) Hie lesen E. N. B. entwarffs mit einem griffel/ vnd deuten das entworffen auff menschen lere: das abgöttisch kalb/ auff güte werck/ da mit man Gott diener. Aber diser falsche/ verkerte/ vnchristliche/ ketzerische deutung/ ist aber ein stuck vom sawrteig/ welchen der Herr gentzlich allen Christen verpotten hat.

Es ligt am tag/ daß beider Testament schrifft an keinem ort/ güte werck den abgöttern vergleicht/ oder zu jrem gleichen verpeut/ sonder treibt mehr dar zu. Was aber für menschen lere soll vorworffen werden/ hat vns Christus vnser Herr Matth.15. gelert/ Nemlich die von Gott abziehen/ sein gepot vñ red auffheben/ als diß werck hie mit dem kalb vnd dergleichen/ wider Gottes ehre vnd des nechsten lieb/ Als jemand alle ketzerische vnd phariseische lere/ welche der Herr dem sawrteig vergleicht/ vnd zu gleicher maß verpeut/ Matth. 16.

Wil aber jemand ein geistliche deutung dises werckes haben/ soll er durch das abgöttisch kalb/ alle teufelische frömde lere vnd werck verstan/ durch welche Gott/ der vns auß Egypten der vorgehenden sünden außgefürt hat/ vermehret/ verschlagen vnd verachtet/ vnd sein ehre jm entzogen/ vnd dem teufel erbotten wirt.

Zu solchen wercken kommet man durch die auffrürige vnchristliche Prediger/ durch falsche außleger d Schrifft/ die solch werck schmeltzen auß der sünder gülden orenring/ das ist/ auß dem das sie gern hören/ wie geschrieben ist/ Ezech.13. 2. Tim. 4. Welch jnen (wie auch hie den Jüden das kalb) lieber denn Gott selbst ist/ Rom.1.

2 Entblösset) Diß geschicht ist ein exempel aller/ die on den glauben gemeyner Christlicher kirchen in eigensinnigen leren vnd wercken leben/ durch welche man sich aller Christlicher tugentlicher zierd/ allen Gotts feinden zu freud vnd lieb/ aber Christlicher religion zu schand/ entblösset/ Welche schand die ketzerische Prediger/ mit jren menschen leren zurichten/ vnd verheissen doch die leut damit auffzurichten/ vnd jnen zu helffen/ welche sie doch aller Göttlicher gnaden entblössen.

Merckent auch jr frommen Christen/ wie durch abgöttische vñ ketzer lere/ das arm betrogen volck in grosse schande vnter seinen feinden kompt/ darnach in verlust jres leibs/ vnd endlich jrer seelen: Dann diß drey schaden werden hie erzelet/ Schand/ Tod/ vñ außtilgung auß dem büch Gottes.

Das xxxiij. Capittel.

Wie das volck leid trůg/ vnd sein zierd ablegt/ vnd Moses die heilige wonung ausser dem läger auffschlůg/ darinn der Herr mit jm redt.

VND der Herr sprach zu Mose: Gehe/ ziehe von dannen/ du vñ das volck/ das du auß Egypten land gefürt hast/ ins land das ich Abraham/ Isaac/ vnd Ja-
Gen.21.c Exod.13.b Deut.7.b Jos.24.c cob geschworen hab/ vnd gesagt: Deinem samen wil ichs geben/ vnd wil vor dir her senden meinen Engel/ vnd außstossen die Cananiter/ Amoriter/ Hethiter/ Pheresiter/ Heuiter/ vnd Jebusiter/ daß du eynziehest ins land/ da milch vnd hönig innen fleußt. Denn ich
Exod.3.b 13.c wil nit mit dir hinauff ziehen/ denn es ist ein
Exod.32.c halßstarrig volck/ ich möcht villeicht dich vnderwegen vertilgen. Da das volck dise böse rede höret/ trůgen sie leid/ vnd niemand hat seine gezierd (oder geschmuck) nach gewonheit angezogen.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Sag du den kindern Israel: Du bist ein halßstarrig volck/ Ich werd ein mal vber dich kommen/ vnd dich vertilgen. Vnd nun leg deinen geschmuck (oder gezierd) von dir/ daß ich wiß/ was ich dir thůn soll. Also theten die kinder Israel jre gezierd von inen vor dem berg Horeb.

Moses aber nam die heilige wonung/ vnd schlůg sie auff aussen ferr vor dem läger/ vnd hieß sie ein bunds wonung. Vnd wer etwan ein handel het/ der gieng herauß zur bunds wonung fur das läger. Vnd wenn Moses außgieng zur heiligen wonung/ so stundt alles volck auff/ vnd trat ein jeglicher in seiner hütten thür/ vnd sahen jm nach auff den rucken/
† biß er in die auffgeschlagene wonung kam. I
Deut.31.b Vnd weñ Moses in die bunds wonung kam/ so kam die wolckenseul herab/ vnd stundt in der thür/ vnd der Herr redet mit Mose/ vnd alles volck sahe die wolckenseul in der heiligen wonung thür stehen. Vnd stundten auch sie/ vnd * bückten sich ein jeglicher in seiner hütten thür.

* neigeten oder wetten reuerenz.

Der Herr redet mit Mose von angesicht zu angesicht/ wie ein mensch mit seinem freůd redet. Vnd wenn er widder keret zum läger/ so weicht sein diener Josua der son Nun/ der
C Num.12.a 1.Par.7.c jüng-

jünglina nit auß der hutten. Vnd Moses sprach zu dem Herren: Du gepeutest mir/daß ich das volck hinauß füre/ vnd lässt mich nit wissen/wen du mit mir senden wilt/so du doch gesagt hast/ich kenn dich mit namen/vnd hast genad vor meinen augen funden/Hab ich dein genad vor deinen augen funden/so laß mich dein angesicht sehen/daß ich dich wiß/vnd genad vor deinen augen find/ vnd sihe doch an diß dein volck.

Er sprach: Mein angesicht wirdt vor dir her gehen/vnd ich werd dir rüwe geben. Moses aber sprach zu jm: Wo du selbst nit vorgehest/so füre vns nit von diser stat. Denn wo bey soll doch ich vnd dein volck erkennen/daß wir vor deinen augen genad funden haben/on wenn du mit vns gehest? auff daß wir verehret werden vor allem volck das auff dem erdboden ist.

D Der Herr aber sprach zu Mose: Was du jetzt geredt hast/ wil ich auch thün. Denn du hast genad vor meinen augen funden/vnd ich kenn dich mit namen.

Er aber sprach: So laß mich dein herrligkeit sehen. Vnd er sprach: Ich wil dich alles gůt sehen lassen/vnd in des Herren namen vor dir her schreien/*vñ gnedig seyn wem ich wil/vnd mich erbarmen vber den ich ein gefallen hab. Vnd sprach weitter: Du kanst mein angesicht nit sehen. Denn kein mensch kan leben der mich sihet. Vnd der Herr sprach weiter: Sihe/es ist ein platz bey mir/da soltu auff †den felß tretten. Wenn denn nun mein herrligkeit furüber gehet/wil ich dich in der felßklufft lassen stehen/vnd mein hand soll ob dir halten/biß ich hinüber komm. Vnd wenn ich meine hand von dir thů/wirdstu meine nachkommende ding sehen/aber mein angesicht wirdstu nit mögen sehen.

*angeräffes werden. Rom.9.b

Deut.4.b Judic.6.c 13.d Johan.1.b 2

1 Auff den rucken) Den rucken Mose sehen alle schrifftler/die weder Gesetz noch Euangelium verstehen/noch vor augen haben/sonder allein/Schrifft schrifft/schreien/vnd allein an dem eusserlichen buchstaben hangen/on den rechten anuemen oder zulassen/denselbigen auch nit nach der meynung Gottes/des heiligen Geists/vnd der Christlichen Kirchen/sonder allein jre eigen dünncken annemen vnd zulassen.

2 Auff den felß) Das ist alles von Christo gesagt/wie er solt mensch werden/predigen/wunder thůn/sterben/aufferstehen/vnter dem volck Mosis den Jůden/vnd zu himmel faren/vñ daß die Jůden zu den zeiten seiner wandlung auff erden/nit wurden glauben/biß sein herrligkeit furhin gieng/das ist/biß er von todten aufferstůnd/vnd zu himmel gefüre/wie denn die schrifft bezeuget Actor.2. Denn darnach kamen sie durch die predig der Aposteln zum glauben vnd einigkeit der Christlichen Kirchen/welche die felßklufft ist/darinnen allein man Gottes herrligkeit sehen kan. Vnd also haben sie seine nachkommende ding/das ist/menschwerdung/leiden/aufferstenuß ꝛc. gesehē im glaubē/aber sein angesicht/das ist/die maiestat seiner Gottheit/haben sie nit mögen sehē/(dieweil er in sterblichem leib noch auff erden war)jres vnglaubigen hertzen halber. Solche nachkommēde ding hat der Herr den Mosen lassen sehen/aber jene gegenwertigen im leib/hat er nit mögen sehen. Daß Gott aber sagt/Ich wil in des Herren namen vor dir her schreien/ist doch die meynung/Ich wil dich deren dingen/so du da sehē wirdst/verstendig machen im namen des Herren.

Das xxxiij. Capittel.

Wie Moses viertzig tag vnd nacht faster/vnd die zehen gepott auff zwo andere taffeln schrieb. Vnd wie sich die Jůden in jren festen/vnd gegen den Heyden halten solten.

A Vnd der Herr sprach darnach zu Mose: Haw dir zwo steinine taffelen/wie die vorigen waren/daß ich die wort drauff schreib/die in den ersten taffeln waren/welche du zerbrochen hast. Vnd sey morgen frů bereit/daß du bald auff den berg Sinai steigest/vnd daselbst bey mir stehest auff des bergs spitzen. Deut 10.a

Es soll niemand mit dir hinauff steigen/soll auch niemand gesehen werden vmb den gantzen berg her/auch kein schaf noch rind laß weyden gegen disem berg vber.

Vnd Moses hůw zwo steinine taffeln wie die ersten waren/vnd stundt des*nachts auff/ vnd steig auff den berg Sinai/ wie im der Herr gepotten hat/vnd nam die zwo steinine taffeln mit jm. Da kam der Herr herab in einer wolcken. Vnd Moses stundt daselbst bey jm/vnd rieff an des Herren namen. Vnd da der Herr vor jm vber gieng/rieff er: Herr Herr/Gott/barmhertzig vnd gnedig/geduldig vnd grosser gnad vnd warhafftig/der du bewarest gnad in tausent glid/vnd hinweg nimmest missethat/vbertrettung/vnd sünd/ vnd vor welchem niemand *vor jm selbst vnschuldig ist/der du die missethat der vätter vergiltest auff kinder vnd kindskinder/biß ins dritt vnd vierde glid. *morgens frů *von

B Vnd Moses *neiget sich eylend zu der erden/vnd bettet jn an/vnd sprach: Hab ich/ Herr/gnad vor deinen augen funden/so bitt ich/gehe selbst mit vns/denn es ist ein halßstarrig volck/daß du vnserer missethat vnd sünden*gnedig seyest/vnd lassest vns dein erbgůt seyn. *fal gelucke *hinweg nemest/

Vnd er sprach: Sihe/ich wil einen bund machen vor allem volck/vñ wil wunder thůn/ dergleichen nit geschehen seynd in allen ländern/vnd vnter allen volckern/daß alles diß volck/darunter du bist/sehe des Herren werck/ denn schrecklich solls seyn/das ich thůn werd. Halt alles das ich dir heut gepotten hab. Ich selbst wil vor dir herauß stossen die Amoriter/ Cananiter/Hethiter/Pherezíter/Heuiter vnd Jebusiter. Hüt dich/daß du nit ein* freundschafft machst mit den eynwonern des lands/da du eynkompst/die dir zum fall gerhaten. Sonder ir altär soltu vmbstürtzen/ vnd ir abgöttische götzen zerbrechen/vnd ir dunckel wäld außreutten/Denn du solt kein Ios.3.b 6.d 10.c Exod.33.b Deut.7.a *bund 3.Reg.11.d

andern Gott anbetten. Denn der Herr heist ein eyferer/ darumb daß er ein eyferiger Gott ist. Du solt kein bund mit derselbigen ländern eynwonern machen/ auff daß wenn sie hüren jren Göttern nach/ vnd jr abgöttische götzen anbetten/ vnd opffern jren Göttern/ daß sie Num.25.a dich nit laden/ vnd du von jrem opffer essest. Du solt auch deinen sönen jre döchter nit zu weibern nemen/ auff daß wenn sie jren Göttern nach hüren/ machen deine söne auch jren Göttern nach hüren.

C Du solt dir keine gegossen Götter machen.

Exod.12.a 23.b Das fest der vngeseurten brot soltu halten. Siben tag soltu vngeseurt brot essen/ wie ich dir gepotten hab/ vmb die zeit des Monats des schnids der newen frücht. Denn im Monat der zeit des Lentzen bistu auß Egypten gezogen. Exod.13.a 22.b Alles mennlichs/ was sein mütter am ersten Num.18.e bricht/ ist mein: was vom vihe ist/ es sey ochsen oder schaf/ ist mein. Aber * den erstling von dem esel soltu mit eim schaf lösen. Wo du aber es nit lösest/ soll es getödt werden. Die erstgepurt deiner kinder soltu lösen. Vnd niemand Eccli 35.a soll vor mir leer erscheinen.

Exod.20.b 23.b 35.a Sechs tag soltu arbeiten/ am sibenden tag soltu feiren/ beide mit pflügen vnd erndten. Das fest der wochen soltu halten mit den erstlingen der weitzen ernde/ vnd das fest der eynsamlung/ wenn das jar vmb ist. Dreymal im jar soll alles was manns geschlecht ist/ erscheinen vor dem allmechtigen Herren/ dem Gott Israel.

Dann wenn ich die Heyden vor dir außstossen/ vnd deine landmarcken weitern werd/ wirdt niemand deines lands feind seyn/ wenn du hinauff gehest dreymal im jar zu erscheinen vor dem Herren deinem Gott. Du solt das * meins blüt * deines opffers nit opffern neben dem geseurten brot/ vnd das opffer des Osterfests soll nit vber nacht bleiben biß an den morgen. Das Exod.23.c erstling von den ersten früchten deines ackers Deut.26.a soltu in das hauß des Herren deines Gotts Exod.23.c bringen. Du solt nit das böcklin kochen in seiner mütter milch. Deut.14.b

D Vnd der Herr sprach zu Mose: Schreib dise wort/ denn mit disen worten hab ich mit Exod.24.b dir vnd mit Israel eim bund gemacht. Vnd Mose war da bey dem Herren viertzig tag vnd viertzig nacht/ vñ ass kein brot/ vnd tranck kein wasser.

Deut.10.a Vnd er schrieb auff die taffeln die zehen wort solchs bunds.

Da nun Moses vom berg Sinai gieng/ hat er die zwo steinin taffeln des zeugnuß in seiner hand/ vnd wust nit/ daß die haut seins angesichts glentzet da von/ daß er mit dem Herren geredt hatt. Vnd da Aaron vnd alle kinder Israel sahen/ daß die haut seins angesichts glentzet/ forchten sie sich zu jm zu nähen.

Da rieff jnen Moses/ vnd sie wandten sich zu jm/ beide Aaron vnd alle öbersten der gemeyne/ vnd er redet mit jnen. Darnach da er hett mit jnen geredt/ näheten auch alle kinder Israel zu jm: Vnd er gepott jnen alles was er von dem Herrn gehört hett auff dem berg Sinai. Vnd da er mit jnen außgeredt 2.Cor.3.b hat/ legt er ein deck auff sein angesicht. Vnd wenn er hineyn gieng fur den Herren mit jm zu reden/ thet er die deck ab/ biß er widder herauß gieng.

Vnd wenn er herauß kam/ vnd redet mit den kindern Israel/ alles was jnen gepotten war/ so sahen denn die kinder Israel sein angesicht an/ wie daß die haut seins angesichts glentzet/ so thet er die deck widder auff sein angesicht/ wenn er mit jn redet.

Das xxxv. Capittel.

Wie der Sabbath den Jüden zu feiren gepotten ward/ vnd sie zu der heiligen wonung willigklichen opfferten.

VND Moses versamlet die gantze gemeyn der kinder Israel/ vnd sprach zu A jnen: Das ists/ das der Herr gepotten hatt/ das jr thün solt: Sechs tag solt jr Exod.10.b 23.b 34.b ewer arbeit thün/ den sibenden aber solt jr heilig halten/ ein Sabbath der rhüwe des Herren. Wer ein arbeit drinnen thüt/ soll sterben. Jr solt kein fewer anzünden am Sabbath tag in allen ewren wonungen. Vnd Moses sprach zu der gantzen gemeyn der kinder Israel: Das ists/ das der Herr ge- Exod.25.a potten hat. Sondert ab/ vnd gebt vnter euch Hebopffer dem Herren/ also/ daß das Hebopffer des Herren ein jeglicher von freiem gantz geneigtem hertzen willigklich bring/ gold/ silber/ ertz/ * gele seiden/ scharlacken/ ro- * blawe sinrot/ weisse seyden/ vnd geyssen har/ rödlich wydderfel/ * dachsfel/ vnd Sethim holtz/ öle * gebläwte zur ampeln/ vnd specerey zu salböle/ vnd zu oder manigfarbig gütem reuchwerck/ Onych vnd eyngefaste edel stein zum gezierd des schulterkleids/ vnd zum brustblat.

Vnd wer vnder euch weiß ist/ der komm B vnd mach/ was der Herr gepotten hat: Nemlich die heilige wonung/ mit jrem dach vnd decken/ ring/ bretter/ rigel/ * seulen/ vnd * negel füß/ die Archen mit jren stangen/ den gnadenstül vnd furhang/ den tisch mit seinen stangen/ vnd allem seinem geschirr/ vnd die schawbrot/ den leuchter/ die liechter zu halten/ vnd sein geschirr/ vnd sein ampeln/ vnd das öle zun liechten/ den reuchaltar mit seinen stangen/ das salböle vnd specerey zum reuch-

reuchwerck/das thüch vor der wonung thůt/
* ärin gitter den brandopffers altar mit seinen * ärinen rost/stangen/ vnd allem seinem geschirr/ das handfaß mit seinen füssen/ die auffheng des vorhofs mit jren seulen vnd füssen/ vnd das thüch des thors am vorhof/ die nägel der wonung vnd des vorhofs mit jren seylen/die kleider des ampts zum dienst im Heiligen/ die heiligen kleider Aaron des priesters/ mit den kleidern seiner söne zum priesterthumb mir zu gepruchen.

C Da gieng die gantz gemeyn der kinder Israel auß von Mose/ vnd ein jeglicher bracht mit gantzwilligem vnd andechtigem hertzen/ dem Herren hebopffer zu machen das werck der heiligen wonung. Alles was zum dienst vnd zun heiligen kleidern not war/ das haben geben mann vnd fraw/ nemlich armspangen/ orenring/ ring vnd gürtel/ vnd allerley güldin geschirr. Darzu bracht jedermann gold zur Web dem Herren. Vnd wer bey jm
* blawt fand/ gold/ * gele seiden/ scharlacken/ rosinrot/ weisse seiden/ geyssen har/ rödlich wydderfel/ vnd * dachsfel/ der brachts. Vnd wer silber/ gold/ vnd ertz hat/ der brachts zur Heb dem Herren. Vnd wer Sethim holtz bey jm fand/ der brachts zu allerley werck des Gottes diensts.

Vnd welche weise weiber waren von hertzen/ die brachten jr spinwerck von * gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd weisser seiden/ vnd geyssen har. Alle ding gaben sie mit freiem eignen willen. Die Fürsten aber brachten Onych vnd edele eyngefaste stein zum schulterkleid vnd zum brustblat/ vnd specerey/ vnd öle zun liechtern/ vnd zu salböle/ vñ zu seer gůt reuchwerck zu machen. Also brachten alle mann vnd fraw mit andechtigem hertzen jre schenck zu allerley werck/ das der Herr gepotten hatt durch Mosen/ daß mans machen solt. Alle kinder Israel brachten willige opffer dem Herren.

Vnd Moses sprach zu den kindern Israel: Sehet/ der Herr hat mit namen beruffen den Bezaleel/ den son Uri/ des sons Hur/ vom stam̃ Juda/ vnd hat jn gefüllet mit dem geist Gottes/ daß er weiß/ verstendig/ künstig vnd gar gelert sey zu allerley werck künstlich zu arbeiten/ am gold/ silber/ ertz/ vnd eisen/ edelstein schneiden vñ eynsetzen/ holtz zimmern/ zu machen allerley künstlich arbeit. Vnd hat jm aller ding so zu machen seynd/ vnderweisung in sein hertz geben/ sampt Aholiab/ dem son Achisamach/ vom stamm Dan. Er hat sie mit weisem hertzen gefüllet/ zu machen allerley werck/ zu zimmern/ zu schneiden/ wircken vnd
* blawet zusticken/ mit * gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd weisser seiden/ vnd mit weben/ daß sie machen allerley werck/ vnd new künstlich arbeit erfinden.

Das xxxvj. Capittel.

Wer die heilige wonung/ vnd was darzu gehört/ gemacht hat.

A DA arbeitten Bezaleel vnd Aholiab/ vnd alle männer von weisem hertzen/ den der Herr weißheit vnd verstand geben hat zu wissen/ wie sie allerley werck künstlich machen solte zum dienst der heiligen wonung/ nach allem das der Herr gepotten hat/ vnd not war.

Vnd Moses berieff Bezaleel vnd Aholiab/ vnd alle männer von weisem hertzen/ den der Herr weißheit vnd verstand geben hat in jr hertz/ nemlich alle die sich freywillig da erbotten/ vnd hinzu tratten zu arbeiten an dem werck.

* Vnd gab jnen alle heb der kinder Israel/ vnd sie arbeiten teglich mit fleiß. Aber das volck bracht am morgen seine willige steur.

* Vnd sie namen zu jnen von Mose alle Heb/ die die kinder Israel brachten zu dem werck des diensts der heiligen wonung/ daß es gemacht würd: Denn sie brachten alle morgen jr willige steur zu jm.

B Da verdruß die werckmeister genötiget zu kommen zu Mose/ vnd sprachen: Das volck bringt zu viel/ mehr denn not ist. Da gepot Moses daß man offentlich außrüffen ließ durchs läger: Niemand bring zum werck der heiligen wonung/ es sey mann oder weib. Da höreten sie auff jre gaben zu bringen. Dann des dings so sie bracht hetten/ war genůg vnd vberig. Also machten alle weise männer von hertzen zu volenden das werck der heiligen wonung/ zehen teppich mancherley farben vnd figuren/ von gezwirnter weisser seiden/ geler seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd Cherubin/ künstlich von gesticktem vnd gewircktem werck. Die leng eins teppichs war acht vnd zwentzig elen/ vnd die breyt vier elen: Vnd warē all in einer maß. Vnd er hefftet je fünff C teppich zusamen/ einen an den andern. Vnd macht * gele kneuflin an eins jeglichē teppichs leysten zu beiden seiten/ daß sie gegen einander kemen/ vnd zusamen gefügt würden/ je fünfftzig kneuflin an ein teppich/ damit einer den andern fasset. Vnd macht fünfftzig güldin ringlin/ vnd füget die teppich mit den ringlin ein an den anderen zusamen/ daß * ein wonung würd.

Exod. 28.a

* blawē

* es ein

Vnd er machet eilff teppich von geyssen haren/ zu bedecken das dach der heiligen wonung/ dreissig elen lang/ vnd vier elen breit/ alle in einer maß. Vnd füget jr fünff zusamen auff ein teil/ vnd sechs zusamen auffs ander teil. Vnd macht je fünfftzig kneufflin an

Exod. 26.b

jeglichen teppich am end/ damit sie zusamen gehefftet würden. Vnd machet noch fünfftzig erinne ringlin/ damit das * dach solt gehefftet werden/ also daß ein decke würd auß allen teppichen. Vnd macht noch ein decke vber die heilige wonung von rodlichten wyddersellen/ vnd vber die ein deck von dachs*sellen.

* die hutten zusamen in eins gefügt würd.

* manigfarbigen.

D Exod.26.c Vnd machet stehende bretter zur wonung von Sethim holtz/ ein jeglichs zehen elē lang/ vnd anderthalb elen breit/ vnd an jeglichem zween zapffen/ damit eins an das ander gesetzt würde. Auff solche weyß wurdē alle bretter der wonung gemacht. Vnd derselben bretter stundten zwentzig gegē dem Mittag. Vnd macht viertzig silbern füß drunder/ vnder jeglich brett zween füß auff beiden seiten an seine zween zapffen. Also zur andern seiten der wonung gegē Mitternacht/ macht er auch zwentzig bretter/ mit viertzig silbern füssen/ vnder jeglich brett zween füß. Aber hindē an der wonung gegen dem Abent/ macht er sechs bretter/ vnd zwey ander auff die ecken der wonung hinden an/ daß ein jeglichs der beider sich mit * gesellet seinem ortbret von vnden auff * paret/ vnd oben am haupt zusamē keme/ mit einem klammer/ daß der bretter acht würden/ vnd sechtzehen silbern füß/ das ist/ vnder jeglichem zween füß.

E Vnd er machet rigel von Sethim holtz/ fünff zu den brettern auff der einen seiten der wonung/ vnd fünff auff der andern seiten/ vnd noch fünff hinden an gegen dem Abent. Vnd machet das gerigel/ das an den brettern durchhin gestossen ward von eim end zum andern. Vnd vberzog die bretter mit gold/ aber jre ring/ durch welch die rigel solten gestossen werden/ macht er von gold/ vnd vberzog die rigel mit gold.

Vnd machet einn furhang künstlich von * blawer mancherley farben/ vnd gelber * seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden. Vnd macht zu denselben vier seulen von Sethim holtz/ vnd vberzog sie mit gold/ vnd jre köpff von gold/ vnd goß darzu silberin füß. Vnd macht ein teppich in der thür der heiligen wonung von * geler seiden/ scharlacken/ * blawer rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ gestickt künstlich/ Vnd fünff seulen darzu mit jren köpffen/ vnd vberzog sie mit gold/ vnd erinne füß dran gegossen/ vnd die vberzog er auch mit gold.

Das xxxvij. Capittel.

Wie die Arch mit allem jrem zugehör gemacht ward.

A Exod.25.b VND Bezaleel machet die Arch von Sethim holtz/ drithalb elen lang/ anderthalb elen breit vnd hoch/ vnd vberzog sie gantz mit lauterm gold inwendig vnd außwendig. Vnd macht jr einn güldin krantz vmbher/ vnd goß jr vier güldin ring/ an jr vier ecken/ auff jeglicher seiten zween/ vnd macht stangen von Sethim holtz/ vnd vberzog sie mit gold/ vnd thet sie in die ring an der Archen seiten/ daß man sie tragen kundt.

Vnd machet den gnadenstül von lauterm gold/ drithalb elen lang/ vnd anderthalb elen breit. Vnd macht zween Cherubim von geschlagenem gold an die zwey end des gnadenstüls/ einen Cherub oben an disem end/ den andern oben an jenem end.

Vnd die zween Cherubim breiteten jre flügel auß von oben her/ vnd decketen damit den gnadenstül. Vnd jr angesicht stundten gegen einander/ vnd sahen auff den gnadenstül.

Vnd er macht den tisch von Sethim holtz/ B zwo elen lang/ ein elen breit/ vnd anderthalb Exod.25.c elen hoch/ vnd vberzog jn mit gantzem lauterm gold. Vnd macht jm ein güldin leysten vmbher/ vnd macht drauff eiñ güldin außgestochen krantz einer handbreit hoch/ vnd auff den macht er eiñ andern güldin krantz. Vnd goß darzu vier güldin ring/ vnd thet sie an die vier ort an seinen füssen hart an der leysten/ vnd zog stangen dareyn/ damit man den tisch tragen solt: vnd macht die stangen von Sethim holtz/ vnd vberzog sie mit gold.

Vnd macht auch von lauterm gold das geschirr auff den tisch zu mancherley gebrauch/ schüsseln/ schalen/ becher vnd kandten/ in welchen die feuchten opffer solten geopffert werden.

Vnd macht den leuchter von lauterem ge- C schlagenem gold. Daran waren stöck mit rö- Exod.25.d ren/ köpffen/ kneuffen/ vñ blümen. Sechs rören giengen zu seinen seiten auß/ zu jeglicher seiten drey rören: drey köpffe warē wie t man- 1 delnüß an jeglichem ror mit kneuffen vnd blümen gleich gemacht. An dem leuchter aber waren vier köpff wie mandelnüß mit kneuffen vnd blümen/ je vnder zwo rören ein knauff. Jre kneuff vnd rören giengen auß jm an dreyen orten/ daß jr sechs waren. Vnd war alles von geschlagenem lauterm gold.

Vnd machet die siben ampeln mit jren abbrechen vñ leschgeschirren von lauterm gold. Auß eim centner golds macht er jn vnd alle sein geschirr.

Er macht auch den reuchaltar von * Se- D thim holtz/ ein elen lang vnd breit/ gleich vier- Exod.25.d eckt/ vnd zwo elen hoch mit seinen hörnern/ die auß seinen ecken giengen/ vnd vberzog jn mit gantz lauterm gold/ sein rost/ vñ seine wende rings vmbher vñ seine hörner. Vnd macht jm eiñ krantz vmbher von lauterm gold/ vnd

zween

zween güldin ring vnder dem krantz zu beiden seiten/ daß man stangen dreyn thet/ vnd jn damit trüg. Aber die stangen macht er von Sethim holtz/ vnd vberzog sie mit güldinen blechen. Vnd machet auch das heilig salböle/ vnd reuchwerck von reiner specerey nach Apotheker kunst.

1 Mandelnüß) das ist/ die köpff oder becher waren außwendig vmbher knörricht/ als weren güldin nußschalen vmbher dreyn gesetzt.

Das xxxviij. Capittel.

Wie des brandopffers altar mit seinem geschirr gemacht ward.

A Exod.27.a 2.Para.1.a

VND macht den brandopffers altar von Sethim holtz/ fünff elen lang vnd breit/ gleich viereckt/ vnd drey elen hohe. Vnd macht vier hörner/ die auß jm giengen auß seinen vier ecken/ vnd vberzog jn mit erinnen blechen. Vnd macht allerley geschirr zu seinem gebrauch/ becken/ zangen/ gablen/ krewel/ kolpfannen/ alles von ertz. Vnd macht am altar ein getter wie ein netz von ertz/ vnd drunder mitten im altar ein kolpfannen/ vnd goß vier rincken an die vier ort des erinnen getters/ zu den stangen. Die selben macht er von Sethim holtz/ vnd vberzog sie mit ertz/ vnd thet sie in die ring/ an den seiten des altars/ daß man jn damit trüg. Vnd war der altar nit zugefüllt/ sonder hol/ vnd von außgehöleten brettern/ also daß er inwendig hol war. Vnd macht das handfaß von ertz/ vnd seinen füß auch von ertz/ von frawen †spiegeln/ die *vor der thür der hütten des zeugniß *wacheten.

† *auff dem platz der hutten *ſtrutten

B Vnd er macht den vorhof/ daß er hett gegen Mittag einen auffhang hündert elen lang/ von gezwirnter weisser seiden/ mit jren zwentzig seulen/ vnd zwentzig füssen von ertz/ aber jre heupter vnd reiff von silber. Desselben gleichen einn auffhang gegen Mitternacht/ hundert elen mit zwentzig seulen vnd zwentzig füssen von ertz/ aber jre heupter vnd reiff von silber. Gegen dem Abent aber einn auffhang von fünfftzig elen/ mit zehen seulen/ vnd zehen füssen/ aber jr heupter vnd reiff von silber. Gegen dem Morgen aber einen auffhang von fünfftzig elen/ fünfftzehen elen auff beiden seiten der porten am vorhof/ je mit dreien seulen/ vnd dreien füssen: dann darzwischen her macht er den eyngang zu der heiligen wonung.

Alle auffheng des vorhofs waren von gezwirnter weisser seiden/ vnd die füß der seulen von ertz/ vnd jr heupter vnd reiff von silber/ *also daß jr köpff vberzogen waren mit silber/ aber jr reiff waren silberin an allen seulen des vorhofs.

* aber die seulen vberzog er mit silber/

Vnd das teppich in dem eyngang des vorhofs/ macht er gestickt von *gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ zwentzig elen lang/ vñ fünff elen hoch/ nach der maß der auffheng des vorhofs/ darzu vier seulen vnd vier füß von ertz/ vñ jr heupter von silber/ vnd jre köpff vberzogen/ vnd jre reiff silberin. Vnd alle negel der wonung vnd des vorhofs rings vmb waren von ertz. C *blawer

Das ist nun die summa der geschirr zu der wonung des zeugniß/ die erzelet ist/ wie Moses gesagt hat/ zum dienst der Leuiten/ vnder der hand Ithamar/ Aarons des priesters son/ die Bezaleel/ der son Vri/ des Hur son/ vom stam Juda/ macht/ alles wie der Herr Mosi gepotten hat/ vnd mit jm Aholiab der son Ahisamach/ vom stamm Dan/ ein grosser künstler vnd meister im holtzwerck zu schneiden/ vnd zu wircken/ vnd zu sticken/ mit *gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd weisser seiden. *blawer

Alles gold das verarbeit ist in disem gantzen werck der heiligen wonung/ das zur web gegeben ward/ ist neün vnd zwentzig centner/ sibenhundert vnd zwentzig Sikel/ nach dem Sikel der heiligen wonung. Exod.30.

Des silbers aber das von der gemeynden kam/ war hundert centner/ tausent/ sibenhundert/ fünff vnd sibentzig Sikel/ nach dem Sikel der heiligen wonung. So manig haupt/ so mancher halb Sikel nach dem Sikel der heiligen wonung.

Diß findt man in etlichen deutschen Bibeln/ vnd der gemeyn Lateinischen edition.

Diß war geben von allen die gezelet wurden von zwentzig jaren an vnd drüber/ von sechsmal hundert tausent/ drey tausent/ fünffhundert vnd fünfftzig streitbarer mann.

Vber das wurden geben hundert centner silbers/ darauß goß man die füß der heiligen wonung/ vnd die füß des furhangs/ hundert füß auß hundert centner/ alles ein centner zum füß. Aber auß den tausent sibenhundert vnd fünff vnd sibentzig Sikel/ wurden gemacht die seulen heupter/ vnd jre köpff vberzogen vnd jre reiff.

Die web aber des ertzs/ sibentzig centner/ vnd zwey tausent vñ vierhundert Sikel/ darauß wurden gemacht die füß in der thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd der erinne altar/ vnd das erinne gitter dran/ vnd alles geschirr zum gebrauch des altars/ darzu die füß des vorhofs rings vmb/ vnd die füß der porten am vorhof/ alle negel der wonung/ vnd alle negel des vorhofs rings vmb.

† Von frawen spiegeln) Bedeut/ daß vns das Euangelium Christi ein handfaß macht/ darauß wir vns sollen wäschen/ Nemlich ein rüwig hertz/ Matth.4. Marc.1. Luc.5. von frawen spiegeln/ das ist/ von betrachtung vnd ansehen der gepott Gottes: diß seind die frawen spiegel/ das ist/ der andechtigen seelen spiegel/ darinnen sie sich sollen besehen/ dieweil sie noch fur der thür des zukünfftigen ewigen lebens/ hie auff erden ir-

gen/ in welchen gepotten die Christglaubigen seelen jre schönheit oder vnreinigkeit gleich wie in eim spiegel sehen/ Jacob. 1.

Das xxxix. Capittel.

Was kleider vnd zierd den priestern gemacht ward.

A ABer von der *gelen seiden/ scharlacken/ vnd rosinrot vñ weisser seiden machten sie Aaron amptkleider zu dienen in der heiligen wonung/ wie der Herr Mose gepotten hat.

*blawer Exod. 28. a

Vnd er macht das schulterkleid künstlich mit gestickt werck von gold/ gelber *seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden. Vnd schlůg das gold in gantz dün blech/ vnd schnieds zu fäden/ daß mans wircken kundt vnder die gele*seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd weisse seiden/ vnd macht daß man das schulterkleid auff beiden seiten an den saumen zusamen fasset: vnd seine gurt war nach derselben kunst vnd werck von gold/ gelber *seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ gestickt vnd gewirckt/

*blawer

*blawe

*blawer

B wie der Herr Mose gepottē hatte. Vnd machten auch zween onycherstein/ vmbher gefasset mit gold/ gegraben durch die steinschneider mit den namen der kinder Jsrael. Sechs namen in einem stein/ vñ sechs im andern/ nach jrer *stemmen alter. Vnd hefftet sie auff die achseln des schulterkleids zu/ daß es sey ein gedechtniß der kinder Jsrael/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

*geburt

Vnd sie machten das brustblat nach der kunst vnd werck des schulterkleids von gold/ *geler seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ daß es viereckет vnd zwifach war/ einer hand lang vnd breit/ vnd fülleten jn mit vier reyhen steinen. Die erste reyhe war/ ein Sarder/ Topazer/ vnd Smaragd. Die ander/ ein Rubin/ *Saphir/ vnd Jaspis. Die dritt/ ein Liecurer/ Achat/ vnd Amethyst. Die vierd/ ein Turckis/ Onycher/ vnd Demant/ vmbher gefasset mit gold in allen reyhen. Vnd die stein stundten nach den zwölff namē der kinder Jsrael/ gegrabē durch die steinschneider/ eins jeglicher seins namens nach den zwölff stemmen.

*blawer

*carbunckel

C Vnd sie machten am brustblat gewunden kettē von lauterm gold/ vnd zwo güldin spangen/ vnd zween güldin ring/ vnd hefften die zween ring auff die zween winckel des brustblats/ vnd die zwo gewunden ketten theten sie in die zween ring auff den winckelen des brustblats. Disē ding schlossen sich also forn vnd hinden zusamen/ daß das schulterkleid vnd brustblat sich zusamen schlossen/ vnd waren hart zusamen gehefft mit ringen an den gürtel mit einer *blawen seiden schnůr/ dz sie hart anlägen/ vnd nit loß würden/ (oder von einander

*gelben

fielen) wie der Herr Mose gepotten hatt.

Vnd er macht den seiden rock zum schulterkleid gewirckt gantz von geler seiden/ vnd sein loch oben mitten eyn/ vnd ein bort vmbs loch her geweben/ daß er nit zurrißt vnd sie machten an seinen saum granatöpffel von geler seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ vnd machten schellen von lauterm gold/ die thetten sie zwischen die granatöpffel rings vmbher am saum des seiden rocks/ je ein granatapffel vnd ein schell vmb vnd vmb/ dem öbersten priester zur zierd darinnen zu dienen/ wie der Herr Mose gepotten hatt. D

Vnd machten auch enge röck von weisser seiden gewirckt/ Aaron vnd seinen sönen/ vnd die hüth von weisser seiden/ vñ die schöne hauben mit jren krentzlin von weissen seiden/ vnd geseß von gezwirntem weissen leinwad/ vnd den gestickten gürtel von gezwirnter weisser seiden/ scharlacken/ rosinrot/ künstlich gewirckt/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Sie machten auch daß stirnblat an der heiligen kron von lauterm gold/ vñ grůbē schrifft dreyn/ die heiligkeit des Herren/ vnd bundens dran mit einer *gelen schnůr/ wie der Herr Mose gepotten hatt. E

*blawen

Also ward vollendet das gantz werck der heiligen wonung/ vnd des tachs des zeugniß. Vnd die kinder Jsrael thetten alles was der Herr Mose gepotten hatt. Vnd brachten die wonung zu Mose/ das tach vñ alle jr geschirr/ ringlin/ bretter/ rigel/ seulen/ füß/ die decke von rödlichten wydderfellen/ die decke von dachs *fellen/ vnd den furhang/ die arch des zeugniß mit iren stangen/ den gnadenstůl/ den tisch/ vnd alle seine geschirr/ vnd die schawbrot/ den leuchter mit den ampeln zubereit/ vnd alle seine geschirr. Vnd ole zu liechten/ den guldin altar/ vnd salb/ vnd reuchwerck auß specerey/ das teppich in *der thür der heiligen wonung/ den erinnen altar/ vnd sein erinnen getter/ mit seinen stangen/ vnd alle sein geschirr/ das handfaß mit seinem füß/ die auffheng des vorhofs mit seinen seulen vnd füssen/ das teppich in der porten des *vorhofs mit seinen seulen vnd negelen. Vnd es gebrach da nichts an allem geschirr das befolhen war zu machen/ zum dienst der wonung des zeugniß/ vnd zum tach des bunds. Die amptkleider/ der sich die priester gebrauchen im heiligen dienst/ nemlich/ des priesters Aaron vnd seiner söne/ haben die kinder Jsrael dargeben/ vnd geopffert alles/ wie der Herr Mose gepotten hatt. Vnd da Moses sahe alle diß werck volendet/ wie der Herr gepotten hatt/ segnet er sie.

*mengfarbigen

F

*dem eingang der

*eingangs

Das

Das xl. Capittel.

Wie die heilig wonung auffgericht/ vnd die prieſter geweihet wurden.

A VND der Herr redet mit Moſe/ vnd ſprach: Du ſolt die heilig wonung des zeugnuß auffrichten/ am erſten tag des erſten monates/ vnd ſolt dareyn ſetzen die archen des zeugnuß/ vnd fur die archen den furhang hengen. Vnd ſolt den tiſch darbringen/ vnd zubereitē/ vnd darauff ſetzen was darauff gehort/ wie gebotten iſt. Vnd den leuchter darſtellen/ vnd die ampeln drauff ſetzen/ vnd ſolt den guldin reuchaltar ſetzen fur die arch des zeugnuß/ vnd das teppich in der thür der wonung auffhengen. Den brandopffers altar aber ſoltu ſetzen fur die thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd das handfaß zwiſchen der heiligen wonung des zeugniß/ vnd dem altar/ vnd waſſer dreyn thün/ Vnd den vorhof vnd ſeinen eyngang mit teppichen vmbhengen.

B Vnd ſolt das ſalböle nemen/ vnd die wo-
Exod.30.c nung vnd alles was drinnen iſt/ ſalben/ vnd ſie weihen mit all irem geſchirr/ daß ſie heilig ſey/ vnd ſolt den brandopffers altar ſalben/ mit all ſeinem geſchirr/ ſolt auch das handfaß vnd ſeinen fuß ſalben/ vnd alle diſe ding weihen mit dem ſalbole/ daß ſie allerheiligeſt ſeyē.

Exod.29.a Vnd ſolt Aaron vnd ſeine ſöne fur die thür der heiligen wonung des zeugniß fören/ vnd mit waſſer wäſchen/ vnd inen die heilige kleider anziehen/ daß ſie mir dienen/ vnd diſe ſalbung ſoll inen erſchieſſen zum ewigen prieſterthumb. Vnd Moſes thet alles wie jm der
Num.7.a Herr gepotten hatt.

C Alſo ward die wonung auffgericht/ im an-
Num.9.c dern iar/ am erſten tag des erſten monats. Vnd do Moſes ſie auffrichtet/ ſetzet er die füß vnd die bretter/ vnd die rigel/ vnd richtet die ſeulen auff/ vnd breitet das tach auß vber die heilige wonung/ vnd legt die decken oben Exod.25.b drauff/ wie der Herr jm gepotten hatt.

Vnd nam das zeugniß/ vnd legts in die ar- 3.Reg.8.a
chen/ vnd thet die ſtangen an die archen/ vnd 2.Par.5.c
thet den guadenſtül oben auff die arch/ vnd Heb.9.a
bracht die arch in die wonung des zeugniß/ vnd hieng den furhang fur die archē des zeugniß/ wie jm der Herr gepotten hatt.

Vnd ſetzet den tiſch in die heilige wonung des zeugniß an das ort der wonung gegen Mitternacht/ auſſen vor dem furhang/ vnd legt die ſchawbrot drauff/ wie jm der Herr Exod.25.c gepotten hatt.

Vnd ſetzet den leuchter auch hineyn gegen D
dem tiſch vber/ an das ort der wonung gegen Mittag/ vñ thet ampeln drauff vor dem Herren/ wie im der Herr gepotten hatt.

Vnd ſetzet den güldin altar hineyn vnder das tach des zeugniß gegen dem furhang/ vnd reuchert drauff/ mit gütem reuchwerck/ wie jm der Herr gepotten hatt.

Vnd hieng das teppich in die thür der wonung/ aber den brandopffers altar ſetzt er fur die thür in den vorhof der wonung des zeugniß/ vnd opffert drauff brandopffer vnd ſpeißopffer/ wie jm der Herr gepotten hatt.

Vnd das handfaß ſetzet er zwiſchen der hei- Exod.30.b
ligen wonung vnd dem altar/ vnd thet waſſer dreyn zu wäſchen. Vnd Moſes/ Aaron/ vnd ſeine ſöne/ wüſchen jre hend vnd füß drauß/ wenn ſie in die wonung des bunds giengen/ vnd hinzu tratten zum altar/ wie Moſe der Herr gepotten hatt.

Vnd er richtet den vorhof auff vmb die E
wonung/ vnd vmb den altar her/ vnd hieng den furhang in die porten des vorhofs.

Da nun das gantz werck vollendet war/ da Num.9.a
bedeckt ein wolck die heilige wonung des zeug- 3.Reg.8.b
niß/ vnd die herrligkeit des Herren füllet die Ezech.9.a
wonung/ vnd Moſes kund nit in die wonung des zeugniß/ vnder das tach des bunds gehen/ weil die wolck drauff blieb/ vnd die herrligkeit des Herren die wonung füllet/ dann die wolck hett alle ding bedeckt.

Vnd wenn die wolck ſich auffhůb von der wonung/ ſo zohen die kinder Iſrael mit iren heeren. Wenn ſich aber die wolcke nit auffhůb/ ſonder blieb droben hangen/ ſo blieben ſie an demſelbigen ort. Denn die wolck des Herren war des tags auff der wonung/ vnd des nachts fewr/ vor den augen des gantzen volcks Iſrael durch alle jre läger.

Ende des Andern bůchs Moſe.

Das

Das Dritt büch Mose/

Leuticus genant.

Das j. Capittel.

Was man von dem vihe vnd vögeln zum brandopffer nemen soll.

A Exod.29.g

VND der Herr rüfft Mo-
se/ vnd redet mit im von
der heiligen wonung des
zeugnuß/ vnd sprach: Re-
de mit den kindern Israel/
vnd sprich zu inen: Wel-
cher vnder euch dem Her-
ren ein opffer thun wil/ der thú es von dem
vihe/ von rindern/ vnd von schafen.

Wil er ein gantz brädopffer thün von ochs-
sen vñ von grossem vihe/ so opffer er ein meis-
lin das on bresten sey/ vor der thür der heiligen
wonung des zeugnuß/ sich zu *versünen vor
dem Herren/ vnd leg sein hand auff des brä-
opffers haupt/ so wirdts versünlich werden/
vnd im zur *reinigkeit erschiessen. Vnd solt
das jung rind schlachten vor dem Herren/
vnd *die priester Aarone söne sollen das blüt
herzu bringen/ vnd auff den altar vmbher
sprengen/ der vor der thür der heiligen wo-
nung des zeugnuß ist.

Vnd sollen die haut dem brandopffer ab-
ziehen/ vnd sollen es in stück zerhawen/ vnd
sollen ein fewr auff den altar machen/ vnd
holtz oben drauff legen/ vnd sollen die stück/
nemlich den kopff/ vnd alles das der lebern
anhengt/ drauff legen: das ingeweid aber
vnd die schenckel soll man mit wasser wäschen/
vnd der priester soll das alles anzünden auff
dem altar zum gantzen brandopffer. Das ist
ein opffer/ das sehr wol reucht vor dem Her-
ren.

C 1

Ist aber das opffer von leuñern oder geyß-
sen/ ein †gantz brandopffer/ so opffer er ein ie-
rigs lemblin/ das on bresten sey/ vnd soll es
schlachten forn an der ecke des altars gegen
Mitternacht vor dem Herren. Vnd Aarons
söne sollen sein blüt auff den altar vmbher
sprengen/ vnd es in stück zerhawen/ vnd sol-
len den kopff vnd was an der leber hanget/
auff das holtz auffs fewr legen: aber das inge-
weid vnd die schenckel sollen sie mit wasser wä-
schen. Vnd der priester soll es alles opffern
vnd anzünden auff dem altar zum gantzen
brandopffer. Das ist ein opffer/ das sehr wol
reucht vor dem Herren.

D

Ist aber das brandopffer von vögeln dem
Herren/ so thú ers von turteltauben vnd von
jungen tauben. Vnd der priester sols zum
altar bringen/ vnd im das haupt zum halß
trucken/ vnd forn den halß *auffreissen/ vnd
sein blüt lassen abfliessen an der wand des al-
tars/ aber sein kropfun mit den federn/ soll man
neben den altar gegen dem Morgen auff den
aschē hauffen werffen/ vnd soll seine flügel zer-
brechen/ aber nit spalten/ vnd es mit keinem
messer teilen. Vnd also sols der priester auff
dem altar anzünden/ auff dem holtz auff dem
fewr zum gantzen brandopffer. Das ist ein
opffer/ das sehr wol reucht vor dem Herren.

* abfliessen

† Gantz brandopffer) Ist das aus andacht vnd liebe/ Gott zu lob vñ ehren/ auff dem altar gantz verbrant ward. Bedeut/ daß wir vns nichts gůts sollen furbehalten vnd zuschreiben/ als ob wirs von vns selbs hetten: 1 Cor 4. sonder alles gůt das wir haben von Gott erkennen/ vnd seiner gnaden gantz zuschreiben/ im gantz widder zu ehren geben/ 1. Cor. 10. vnd jn mit gantzem hertzen seelen vnd krefften lieben: bedeut auch Christum/ der sich fur vns auff dem altar des heiligen creutzes/ gantz Gott seinem vatter fur vns geopffert hat/ Ephe. 5. Heb. 9.

Das ij. Capittel.

Wie das speißopffer soll dem Herren geopffert werden.

WEñ ein seel † dem Herren ein † speiß-
opffer thün wil/ so soll es von simel-
meel seyn/ vnd soll öle drauff giessen/
vnd weyrauch drauff legen/ vnd also bringen
zu den sönen des priesters Aarone. Da soll
deren einer sein hand vol nemen von demsel-
ben meel vnd öle/ sampt dem gantzen wey-
rauch/ vñ anzünden zum gedechtniß auff dem
altar. Das ist ein opffer/ das sehr wol reucht
vor dem Herren.

A 1 2 Leuit. 6.8 9 c Num 15.4

Das vberig aber vom speißopffer/ soll Aa-
rons vnd seiner söne seyn. Das soll das aller-
heiligst seyn von den opffern des Herren.

Leuit. 10.b

B

Wil er aber ein speißopffer thün vom ge-
backen im ofen/ so neme er weitzen küchen vn-
geseurt mit öle gemengt/ vnd vngeseurt fla-
den mit öl gesalbet. Ist aber dein speißopffer
etwas vom gebacken in der pfannen/ so sols
von vngeseurtem simelmeel mit öle gemenget
seyn/ vnd solts in stück zerteilen/ vñ öle drauff
giessen.

Ist aber den speißopffer etwas auff dem
rost gebacken/ so soltu es von simelmeel mit
öle machen/ vnd solt das speißopffer das du
von solcherley machen wilt/ dem Herren opf-
fern/ vnd geben in des priesters hende/ der sols
zu dem altar bringen/ vnd desselben speißopf-
fers heben/ vnd darnon nemen zur gedecht-
niß/ vñ anzünden auff dem altar. Das ist ein
opffer das wol reucht vor dem Herren. Das
vberige aber soll Aarons vnd seiner söne seyn.

C

Das

Das soll das allerheiligst seyn von den opffern des Herren.

Alle speißopffer die jr dem Herren opfferen wolt/ solt jr on saurteig machen. Denn kein saurteig/ noch hönig/ soll dem Herren zum opffer angezündet werden. Aber zum opffer der erstlingen sollent ir sie dem Herren opffern/ aber auff keinen altar sollen sie kommen zum süssen geruch.

D Aber alle dein speißopffer soltu saltzen. Matth.5.b Mare.9.c Vnd dein speißopffer soll nimmer on saltz Coloss.4.a des bunds deines Gottes seyn/ denn in allem deinem opffer soltu saltz opffern.

Wiltu aber ein speißopffer dem Herren thün von den ersten früchten/ soltu die newling am fewr dörren vnd klein wie meel zurstossen/ vnd also das speißopffer deiner ersten früchten opffern/ vnd solt öle drauff thün/ vñ weyrauch drauff legen/ so ists ein speißopffer/ vnd der priester soll von dem zerstossenem meel vnd vom öle mit dem gantzen weyrauch anzünden zum gedechtniß des opffers: dann ists ein opffer dem Herren.

a Im seel) Durch die seele/ welch das trefflichst im menschen ist/ soll man den gantzen menschen verstan/ vñ braucht sich die Schrifft hie vnd anders wo mehr dises wörtlins für den menschen/ anzuzeigen/ daß das opffer soll auß hertzlicher liebe vnd andacht zu Gott geschehen/ vñ daß im opffer nit der eusserlich mensch/ sonder das hertz/ wille vnd meynung von Gott würd zuvor angesehen/ vnd nach demselbigen belonet/ Matth. am 6. Mar. 12.

a Speißopffer) Seynd/ die nit von lebendigen thieren/ sonder von andern kleinen dingen/ als von brot/ meel/ öle/ vnd dergleichen geschaben/ von welchen die priester ein teil heten. Bedeut Christum/ der das recht vngeseurt brot des lebens vnd simelmeel ist/ Johan 6. im ofen des jungfrewlichen leibs Marie gebacken/ durchs fewr der liebe des heiligen Geists/ mit öle besprengt aller barmhertzigkeit/ vnd mit weyrauch der güten meynüg vor vns zu sterben/ in der pfannen seines leidens gekocht/ vnd in seinem sterben geröstet: was von disem opffer vberblieben ist/ in beider gestalt des heiligen Sacraments des altars/ ist allein der priester/ vnd nit der andern.

Das iij. Capittel.

Was man zum fridopffer haben solt.

A Ist aber sein opffer ein † fridopffer 1 von rindern/ es sey ein ochß/ oder kü/ so soll er opffern vor dem Herren das on bresten sey/ vñ soll seine hand auff desselben haupt legen/ vnd es schlachten vor der thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd die Exod.29.b söne des priesters Aaron sollen das blüt auff den altar vmbher sprengen/ vnd sollent von dem fridopffer dem Herren opffern/ Nemlich alles feyst/ (oder vnschlit) das inwendig ist/ vnd das gedermß (oder ingeweid) bedeckt/ vnd die zwo nieren mit dem feysten (oder vnschlit) das dran ist/ an den lenden/ vnd das netz vmb die leber an den nieren darzu: vnd Aarons söne söllens anzünden auff dem altar zum brandopffer auff dem holtz/ das an dem fewer ligt.

Das ist ein opffer/ das wol reucht vor dem Herren.

Ist aber sein fridopffer von *schafen/ es sey B * kleinem vihe/ ein mennlin oder weiblin/ so solls on bresten seyn. Ists ein lemblin/ so soll ers für den Herren bringen/ vnd soll seine hand auff desselben haupt legen vnd schlachten vor der heiligen wonung des zeugniß. Vnd die söne Aarons sollen sein blüt auff den altar vmbher sprengen/ vnd also von dem fridopffer dem Herren opfferen/ nemlich/ sein vnschlit (oder feyste) den gantzen schwantz/ mit * den nieren: darzu das * dem ruck vnschlit/ welch das ingeweid bedeckt/ sampt allem vnschlit das inwendig ist/ vnd die zwo nieren mit dem vnschlit/ das dran ist an den lenden/ vnd das netz vmb die leber an den nieren darzu/ vnd der priester solls anzünden C auff dem altar zur speiß des fewers/ vnd zum opffer des aller süssesten geruchs dem Herrē. Ist aber sein opffer ein geyß/ vnd bringts für den Herren/ soll er sein hand auff jr haupt legen/ vnd sie schlachten vor der heiligen wonung des zeugniß. Vnd die söne Aarons sollen das blüt auff den altar vmbher sprengen/ vnd sollen dauon nemen zur speiß des fewers des Herren/ nemlich das vnschlit/ welch das ingeweid bedeckt/ vnd alle feyste die inwendig ist/ die zwo nieren mit dem vnschlit das dran ist an den lenden/ vnd das netz vber die leber an den nieren/ vnd das feyste der lebern mit den nieren darzu. Vnd der priester solls anzünden auff dem altar zur speise des fewers/ vnd zum süssesten geruch.

Alle feyste ist des Herren zum ewigen rech- Leuit.7.d ten/ bey ewern nachkommen in allen ewern wonungen/ daß jr gentzlich kein feyst noch Gen.9.d blüt essen solt. Leuit 17 d 19 f

Fridopffer) Dardurch ward angezeigt/ daß frid war zwischen Gott vnd dem so opffert/ vnd geschach diß opffer entweder zu danckbarkeit der entpfangenen gütthat/ oder zu erwerbung etlicher güter von Gott: Bedeut Christum/ der frid gemacht hat zwischen Gott seinem vatter/ vñ vns/ vnd alle ding im himel vnd erden zu friden gestalt mit seinem blüt/ Ephes. 2. Coloss. 1.

Das iiij. Capittel.

Wie man die sünd/ so auß vnwissenheit geschehen/ püssen solt.

VND der Herr redet mit Mose vnd A sprach: Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich: Wenn ein seel sündigen wirdt auß vnwissenheit/ an jrgent einem gepot des Herren/ das sie nit thün solt/ nemlich/ so ein priester der gesalbet ist/ sündigen würde/ vnd das volck auch sündigen macht/ der soll für sein sünd die er gethan hat/ ein junges kalb/ das on bresten sey/ dem Leuit.9.b Herren bringen zum sündopffer/ vnd solls für die thür der heiligen wonung des zeugniß

niß bringen fur den Herren/ vnd seine hand
Leuit.16.a auff desselben haupt legen/ vnd schlachten vor
B dem Herren/ vnd soll seines blůts nemen/ vnd
in die heilige wonung des zeugniß bringen.
Vnd soll seine finger in das blůt tuncken/ vnd
damit sibenmal sprengen vor dem Herren
gegen dem furhang des Heiligen. Vnd soll
desselben bluts thůn vor dem Herren auff die
hörner des wolbeheglichsten reuchwercks des
rauchaltars der vor dem Herren in der heili-
gen wonung des zeugniß stehet/ vnd alles an-
der blůt giessen an den boden des brandopffers
altars/ der vor der heiligen wonung thůr des
zeugniß stehet/ vnd alles vnschlit des kalbs soll
er fur ein sündopffer hebē/ nemlich/ das feyst
welch das ingeweid bedeckt/ vñ alles feyst das
inwendig ist/ die zwo nieren mit dem netz das
daran ist an den lenden/ vnd das feyst vber der
leber mit den nieren darzu/ gleich wie er Hebt
vom kalb im fridopffer/ vnd sols anzündē auff
C dem brandopffers altar. Aber das fell mit al-
Exod.29.b lem fleisch/ sampt dem kopff vnd schenckeln/
Num.19.a vnd das ingeweid/ vnd den mist mit dem an-
dern leib/ das soll er alles hinauß fären ausser
dem läger/ an ein reine statt/ da man die äschē
hin schutt/ vnd sols verbrennen auff einem
hauffen holtz mit fewer.

Leuit.9.a Wenn etwa ein gantze gemeyn in Israel
Num.15.a vnwissend seyn würd/ vñ die that vor iren au-
gen verborgen were/ daß sie irgent auß vn-
wissenheit wider ein gepott des Herrē gethan
hetten/ das sie nit thůn solten/ vnd sich also
versündigten/ vnd darnach jrer sünd innen
würden/ die sie gethan haben/ sollen sie ein
junges kalb darbringen zum sündopffer/ vnd
fur die thůr der heiligen wonung des zeugniß
stellen/ vnd die Eltesten von der gemeyn sol-
len jre hende auff sein haupt legen vor dem
Herren/ vñ das kalb schlachten vor dem Her-
D ren. Vnd der priester der gesalbet ist/ soll des
blůts vom kalb in die heilige wonung des zeug-
niß bringen/ vnd mit seim finger dreyn tun-
cken/ vnd sibenmal sprengen vor dem Her-
ren gegen dem furhang. Vnd soll des blůts
auff die hörner des altars thůn/ der vor dem
Herren stehet in der heiligen wonung des
zeugniß/ vnd alles ander blůt an den boden
des brandopffers altar giessen/ der vor der
thůr der heiligen wonung des zeugniß stehet.
Exp.3.d Alle seine feyste aber soll er Heben/ vnd auff
dem altar anzünden/ vnd soll mit dem kalb
thůn/ wie er mit dem kalb des sündopffers
vorhin gethan hat. Vnd so der priester fur
sie bittet/ so wirdt jnen der Herr gnedig wer-
den. Vnd soll das kalb ausser dem läger fü-
ren/ vnd verbrennen/ wie er das vorig kalb
verbrant hat: dann das ist das sündopffer der
gemeyn.

Wenn aber ein Fürst sündiget/ vnd jrgent E
wider des Herren seins Gottes gepott thůt/
das er nit thůn solt/ vnd sich vnwissentlich ver-
schuldet/ vnd wirt seiner sünd innen/ die er ge-
than hat/ der soll zum opffer bringen ein geyß-
bock on bresten/ vnd sein hand auff des bocks
haupt legen/ vnd jn schlachten an der statt/ da
man die brandopffer schlachtet vor dem Her-
ren/ dann es ist ein sündopffer. Da soll denn
der priester des blůts von dem sündopffer ne-
men mit seinem finger/ vnd auff die hörner
des brandopffers altar thůn/ vnd das ander
blůt giessen an des altars boden. Aber sein vn-
schlitt soll er auff dem altar anzünden gleich
wie das vnschlit des fridopffers/ vnd soll also
der priester fur jn vnd seine sünd bitten/ so
wirdts jm vergeben.

Wenn aber ein seel vom gemeinen volck F
vnwissend sündigt/ daß sie jrgent wider der
gepott des Herren eins thůt/ das sie nit thůn
solt/ vnd sich also verschuldet/ vnd jrer sünd
innen wirdt die sie gethan hat/ die soll zum
opffer ein geyß bringen on bresten/ fur die
sünd die sie gethan hat/ vnd soll ir hand auff
des sündopffers haupt legen/ vnd schlachten
an der statt des brandopffers. Vnd der prie-
ster soll des blůts mit seinem finger nemen/
vnd auff die hörner des brandopffers altar
thůn/ vnd das ander blůt an des altars boden
giessen. Alle seine feyste aber soll er abthůn/
wie er das vnschlit des fridopffers abthůt/ vñ
sols anzünden auff dem altar zum süssen ge-
ruch dem Herren/ vnd † soll also der priester 1
fur sie bitten/ so wirdts jr vergeben.

Wirdt er aber von kleinem vihe zum sünd- G
opffer bringen/ so bring er ein schaf on bre-
sten/ vnd leg sein hand auff des sündopffers
haupt/ vnd schlacht es zum sündopffer an der
statt/ da man die brandopffer schlachtet/ vnd
der priester soll des blůts mit seinem finger ne-
men/ vnd auff die hörner des brandopffers al-
tar thůn/ vnd das ander blůt an den boden
des altars giessen. Aber alle sein feyste soll er
von jm thůn/ wie er das feyste von dem frid-
opffer thet/ vnd sols auff dem altar anzünden
zum fridopffer des Herren. Vnd soll also der
priester fur jn vnd fur seine sünd bitten/ so
wirdts jm vergeben.

1 Soll also der priester fur sie bitten) Hie vnd in viel folgenden texten disers vnd anderer Capitteln/ merck daß die versünung zwischen Gott vnd dem sünder/ durch priesterliche hülff geschicht/ darumb sie auch als mitler von Gott geben sennd. Darauß auch zu mercken/ daß wir nit alle gleich priester seynd: sonst dörfften wir keiner anderer priester/ als mitler/ die vns mit Gott versüneten. Dañ wiewol Gott allezeit in jm gleich barmhertzig vnd gütig ist/ wil er doch vns seiner gütigkeit nit on mitler lassen geniessen/ wie hie der text klerlich anzeigt. Darumb andere mitler/ besonder die liebe heiligen vnd fromme leut/ nit seynd zu verwerffen/ Jacob.5.

Das v. Capittel.

Wie man die sünd so auß menschlicken gebrechen vnd leidigkeit jrrthumb/ oder vngeferligkeit geschehen/ püssen solle.

A Leuit.24.c

WEñ ein seel also sündigen wirdt/ daß sie ein schwür höret/ vnd sie des zeug ist/ daß sie es geschen oder erfaren/ vnd nit angesagt hat/ die wirdt jre missethat tragen. Wenn ein seel etwas vnreins anrüret/ es sey aaß eins vnreinen thiers (oder vihes) oder gewürms/ von jm selber gestorben/ oder von einem andern thier erwürgt/ vnd wusts nit/ der ist vnrein/ vnd hat sich verschuldet. Weñ ein seel eiñ vnreinen menschen anrüret/ in waserley vnreinigkeit der mensch vnrein werden kan/ vnd wusts nit/ vnd darnach innen wirdt/ der hat sich verschuldet. Weñ ein seel schwöret/ daß jr auß dem mund entferet etwas/ vbel oder wol zu thün/ vnd thüts nit/ wie denn eim menschen ein schwür entfaren mag/ vnd dasselbig mit einem schwür/ oder anderer rede bestetiget/ vnd wirdt seiner sünd vergessen/ aber darnach innen/ daß sie gesün- B diget hat/ so soll sie fur jre sünd die sie gethan 1 hat/ †püß thün/ vnd dem Herren bringē von der herd ein geyß zum sündopffer/ so soll der priester fur sie vnd jre sünd bitten. Vermag Leuit.12.b sie aber nit ein schaf oder geyß/ so bring sie dem Herren fur jre schuld die sie gethan hat/ zwo turteldauben/ oder zwo junger dauben/ eine zum sündopffer/ die ander zum brandopffer/ vnd bring sie dem priester/ der soll die erste zum sündopffer machen/ vnd jr fornen den halß abstechen/ daß er doch nit gantz abreisse/ vnd spreng mit dem blüt an die wand des altars/ vnd laß das vberig blüt außblütten vnd abrinnen an des altars boden: dann es ist das C sündopffer. Die ander aber soll er opfferen zum brädopffer/ wie das gewonlich ist. Vnd soll also der priester fur jn vnd seine sünd bitten/ so wirdts jm vergeben.

Vermag aber sein hand nit zwo turtel dauben/ oder zwo junger dauben/ so bring er fur sein sündopffer ein zehenden teil Ephi simelmeels. Er soll aber kein öle drauff legen/ noch weyrauch drauff thün/ denn es ist ein sündopffer. Vnd solls zum priester bringen/ vñ der priester soll ein hand vol dauon nemen zum gedechtniß des/ der geopffert hat/ vnd anzünden auff dem altar zum opffer dem Herren. Vnd der priester soll fur jn bitten/ vnd also sein sünd die er gethan hat/ jm versünen. Aber das andē teil soll des priesters seyn/ zum geschenck. D Vnd der Herr redet mit Mo- se/ vnd sprach: Wenn sich ein seel vergreifft/ daß sie mit vnwissenheit sich versündigt in 2 den †Ceremonien/ an dem das dem Herren geweihet ist/ soll sie jr sündopffer dem Herren bringen/ ein wydder on bresten von der herd/ den man vmb zwen Sikel des heiligthumbs Exod.30.b kauffen mag/ darzu was er schaden gethan hat an den geweiheten/ soll er widder geben/ vnd das fünffte teil darüber geben/ vnd sols dem priester geben/ der soll fur jn bitten/ vnd jn versünen mit dem wydder des sündopffers/ so wirdts jm vergeben. Wenn ein seel durch vnwissenheit sündigt/ vnd thüt etwas/ das im Gesetz des Herren verpotten ist/ vnd der sünden schuldig/ wirdt jrer sünd innen/ die soll bringen einen wydder von der herd on bresten/ nach der maß vnd acht der sünd/ zum priester: der soll fur jn bitten/ daß er auß vnwissenheit gethan hat/ so wirdts jm vergeben/ dieweil er durch vnwissenheit dem Herren gesündigt hat.

1 Püß thün) Hie lesen etlich den Hebreischen text also/ Wenn der sünder innen wirdt/ daß er gesündige hat/ soll er die sünd so er gethan hat/ beichten oder bekennen. Darfur hat vnsere translation/ Soll er fur die sünd püß thün. Aber E.N.B. lassen beide träslation auß/ die Ebräich/ daß sie nit dardurch gezwungen werden/ die Beicht (die sie verleugnen) widdernmb zu bekennen. Die vnsere/ daß sie nit darauß/ als auß der figur gespürt werden/ daß sie die weyß der püß in der Kyrchen bewilliget hetten/ nemlich/ daß man sich müß nach der beicht/ durch des priesters absolution lassen mit Gott versünen/ vnd ein püß von jm an Gottes stat entpfangen.

2 In den Ceremonien) Dise wort haben jener translation außgelassen/ villeicht vmb des willen/ daß sie von den Ceremonien der Kyrchen nichts halten/ oder daß sie mit disem text nit vberzeugt/ vnd gedrungen würden die Ceremonien zu zulassen: denn der Text sagt klar/ daß man sich in den Ceremonien an geweiheten dingen/ durch vnwissenheit vergreiffen vnd versündigen mög/ viel mehr/ wenn mans mit wissen/ auß verachtung vnd boßheit (wie jetzund) gantz vnterwegen lasset/ ja gantz vmbstürtzet. Wenns Gottes wille nit were/ daß man seine geweihete ding (als die heilige Sacramenten vnd andere) solt mit ehrlichen löblichen Ceremonien halten vnd handelen/ hett er nit gesagt/ daß man sich daran versündigen möcht. Ceremonien aber seynd eusserliche breuch/ sitten vñ weyß/ die man auß Gottes ordnung/ in der Christlichen Kyrchen/ bey den heiligen Sacramenten/ vnd in dem dienst Gottes gewönlich vnd gemeynlich haltet.

Das vj. Capittel.

Wie man die sünd auß boßheit geschehen/ püssen/ vnd die brandopffer/ speißopffer vnd sündopffer halten solt.

A

VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Weñ ein seel sündigen wirdt/ vnd sich an dem Herren durch verachtung vergreiffen/ daß er seinem neben menschen verleugnet/ daß er jm befolhen (oder zu trewer hand gethan hat) oder das er mit gewalt genommen/ oder mit vnrecht zu jm bracht/ oder das verloren ist/ funden hat/ vñ leugnet solchs mit ein falschen eyd/ oder in einigem andern sich vergreifft/ in welchem sich ein mensch wider seinen nechsten versündigen mag. Wenns Num.5.a nun geschicht/ daß er also sündigt/ vnd der sünd bezeuget (oder vberwunden) wirdt/ so soll er alles widdergeben/ das er hat mit betrug wöllen halten/ darzu das fünffte teil darüber

geben/dem es gewesen ist/ dem er schaden gethan hatt. Aber fur seine sünd soll er dem Herren einen wydder von der herd on brestenbringen/vnd in dem priester geben/nach maß vnd acht der sünd. So soll der priester fur jn betten vor dem Herren/ so wirdts jm vergeben alles was er gethan hatt/ daß er sich daran versündiget.

B Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Gepiet Aaron vnd seinen sönen/ vnd sprich: Exod.29.g Diß ist das gesetz des brandopffers: Das brandopffer soll brennen auff dem altar die gantze nacht biß an den morgen. Es soll aber das fewr auff demselben altar brennen. Vnd der priester soll seinen leinen rock anziehen/ vnd die leinine geseß an sein fleisch/ vnd soll die äschen auffheben/ die das verzerend fewr gemacht hat/vnd soll sie neben den altar schütten/ vnd soll sein vorige kleider darnach außziehen/ vnd andere kleider anlegen/ vnd also die äschen hinauß tragen/ ausser dem läger/ an ein sehr reine statt. Da soll er sie lassen gantz verzeret werden/ daß nit ein klein stüpfflin darvon vberbleib.

Das fewr aber auff dem altar soll allzeit brennen/vnd nimmer verleschen: der priester soll es erhalten/alle morgen holtz zulegen/ vnd oben drauff das brandopffer zurichten/ vnd die feyste der brandopffer drauff anzünden.

C Diß soll ein ewig fewr seyn/ vnd nimmer Leuit.2.a verleschen auff dem altar. Vnd das ist das Num.15.a gesetz des speißopffers/ das Aarons söne opfferen sollen vor dem Herren auff dem altar. Es soll der priester seine hand vol sünfelmeels nemen vom speißopffer/ besprengt mit öle/ vnd gantzem weyrauch der auff dem simmelmeel ligt/ vnd sols anzünden auff dem altar zum süssen geruch vnd gedechtniß dem Herren. Das vberige aber von der simmel sollen Aaron vnd seine söne essen/vñ solls vngeseurt essen/ an heiliger statt/im vorhof der heiligen wonung. Darumb aber soll sein teil vngeseurt bleiben/ daß es dem Herren zum opffer geben wirdt. Es soll jnen das allerheiligst seyn/
1 gleich wie das sündopffer † vnd schuldopffer. Allein was mennlich ist vnter den kindern Aarons/ sollens essen.

Das sey ein ewigs recht ewern nachkommen an den opfferen des Herren. Ein jeglicher der sie anrüren wil/der soll rein seyn.

D Vnd der Herr redet mit Mose vñ sprach: Das soll das opffer seyn Aarons vnd seiner söne/ das sie dem Herren opfferen sollen am tag irer salbung. Das zehende teil Ephi von simmelmeel zum speißopffer teglich/ ein halben teil des morgens/ das ander halb teil des abents. In der pfannen mit öle besprengt soltu es backen/ vnd also warm gebacken solls der priester/ der von rechts wegen an seines vaters statt ist/ opfferen dem Herren zum süssen geruch. Es soll alles angezündet vnd verbrent werden auff dem altar. Denn alle speißopffer der priester sollen mit fewr verzeret/ vnd nit dauon gessen werden.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Sag Aaron vnd seinen sönen/ vnd sprich: Diß ist das gesetz des sündopffers. An der statt/da du das brandopffer schlachtest/ soltu auch das sündopffer schlachten vor dem Herren. Das ist das allerheiligest. Der priester der E das sündopffer opffert/ sols essen an heiliger Exec 4.b stat/ im vorhoff der heiligen wonung. Alles das sein fleisch anrüren wirdt/ das soll rein seyn. Vnd wenn von seinem blüt ein kleid besprengt wirdt/ das soll man wäschen an heiliger statt. Vnd den erden hafen darin es kochet ist/soll man zurbrechen: Ist aber ein äriner hafen/so soll man jn *scharren (oder reiben) * scheuren vnd mit wasser spülen. Alles was männlich ist von priesterlichem geschlecht/ soll von seinem fleisch essen. Denn es ist das allerheiligst. Aber das sündopffer/ des blüt in die heilige wonung des zeugniß bracht wirdt/ zu versünen in der heiligen wonung/ soll man nit essen/ sonder mit fewr verbrennen. Leuit.11.e 15.b

1 Das sündopffer vnd schuldopffer) Sündopffer ist/ das man thet fur die sünd/ welche durch Gottes gesetz verpotten seynd/ als stelen/ morden/ falsch gezeugniß geben ꝛc. Schuldopffer ist/ das man thet fur die sünd der versaumligkeit/ wenn man vnterließ/ das Gott gepotten hatt.

Das vij. Capittel.

Wie mans mit dem schuldopffer vnd fridopffer halten soll.

A Diß ist das gesetz des schuldopffers/ vnd ist das allerheiligst. Darumb an der statt da man das brandopffer schlachtet/ soll man auch das schuldopffer schlachten/ vñ seins blüts auff den altar vmbher sprengen. Vnd sollen daruon opffern den schwantz/ vnd das vnschlit/ so das ingeweide bedeckt/ die zwo nieren mit dem vnschlit das dran ist anden lenden/ vnd das netz vber der leber/ mit den nieren darzu. Vnd der priester sols auff dem altar anzünden zum opffer dem Herren. Das ist ein schuldopffer des Herren. Alles was männlich ist vnter priesterlichem geschlecht/ soll von solchem fleisch essen an heiliger statt. Denn es ist das allerheiligst. Wie das sündopffer/also soll auch das schuldopffer seyn. Aller beider opffer soll einerley gesetz seyn. Vnd soll des priesters seyn/ der es opffert. Welcher priester jemands brandopffer opffert/ des soll desselben brandopffers fell seyn. Vnd alles speißopffer das im ofen oder auff dem rost/ oder in der pfannen gekocht ist/

soll

soll des priesters seyn/der es opffert/ sie seyen mit öle besprenge/ oder trockt. Allen Aarons kindern soll man zu gleichem teilen/einem jeglichen fur sich.

B Pſal.115.b

Vnd diß ist das gesetz des fridopffers/ das man dem Herren opffert: Wöllen sie ein opffer zu danckſagung thün/ so sollen sie vngeseurte küchen opffern/ mit öle besprengt/ vnd vngeseurte fladen mit öle bestriechen/ vnd geröstet simmel/ vnd simmel küchen mit öle besprenget/ vnd vngeseurte brot/ zum danckopffer seines fridopffers/ vnd soll eines von den allen dem Herren zur Hebe opffern/ vnd soll des priesters seyn/der das blůt des todtopffers sprenget/ vnd das fleisch des danckopffers in seim fridopffer/ soll desselbigen tags gessen werden/ da es geopffert ist/vnd nichts vbergelassen werden biß an den morgen. Ist es aber ein gelůbd oder freywillig opffer/ so soll es desselben tags/da es geopffert ist/ gessen werden. So aber etwas vberbleibt auff den andern tag/ mag mans doch essen. Aber was von geopffertem fleisch vberbleibt am dritten tag/ soll mit fewr verbrent werden. Vnd wo jemand am dritten tag můrd essen von dem geopfferten fleisch seins fridopffers/so wirdt sein opffer nit angenem seyn. Es wirdt im auch nit zu nutz kommen/ sonder welche seel sich mit solchem essen verunreinigen wirdt/ die ist der missethat schuldig. Vnd das fleisch das etwas vnreins anrüret/ soll nit gessen/ sonder mit fewr verbrent werden. Wer aber rein ist/soll des fleischs essen. Vñ † welche vnreine seel essen wirdt von dem fleisch des fridopffers/ das dem Herren geopffert ist/ die soll außgereutt werden von jrem volck. Vnd wenn ein seel etwas vnreins anrüret/ es sey ein vnrein mensch/ oder vihe/ oder was sonst vnrein machen kan/ vnd von solchem fleisch isset/ die wirdt außgereutt werden von jrem volck. Vñ der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rede mit den kindern Jsrael/ vñ sprich: Jr solt kein feyste essen von ochsen/ schafen/ vnd geyssen. Aber das feyste vom aaß/ vnd was vom wild zurrissen ist/ möcht jr haben zu mancherley brauch in ewern nutzen. Denn wer das feyste isset/ das dem Herren zum opffer soll geben werden/ der soll außgereuttet werden von seinem volck. Jr solt auch keins thiers blůt essen/ weder vom viehe noch von vögeln. Welche seel wirdt jrgent blůt essen/ die soll außgereuttet werden von jrem volck.

Leuit.19.b

Leuit.3.e

Gen.9.a Leuit.3.e 17.e 19.f Deut.12.b 1.Reg.14.e

Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Red mit den kindern Jsrael/vnd sprich: Wer dem Herren sein fridopffer thůn wil/ der soll auch mitbringen sein tranck (oder feucht) vnd speißopffer. Er soll aber in seinen henden halten zum opffer des Herrn/nemlich/ das feyste an der brust/ sampt der brůst/ daß sie beide ein Webe werdent vor dem Herren. Vnd wenn solchs geschehen ist/ soll ers dem priester geben/ vnd der priester soll das feyst anzünden auff dem altar/ aber die brust soll Aarons vnd seiner sönen seyn. Auch die recht schulter sollen sie dem priester geben zur Hebe von iren fridopffern. Vnd welcher vnder Aarons sonen das blůt der fridopffer opffert/ vñ das feyste/ des soll die rechte schulter seyn zu seinem teil. Denn die Webebrust vnd die Hebeschulter/ hab ich genoßen von den kindern Jsrael/ von iren fridopffern/ vnd hab sie dem priester Aaron vñ seinen sönen geben zum ewigem recht/ von allem volck Jsrael.

D

Numa.18.b

Diß ist die salbung Aarons vnd seiner sönen/ in den sitten vnd in der weyß des diensts des Herren in dem tag/ da sie von Mose dem Herren vberantwort (oder geopffert) wurden priester zu seyn/ vnd das der Herr gepotten hat/ das jnen soll geben werden von den kindern Jsrael zum ewigen recht/ in allen iren nachkomen. Vnd diß ist das gesetz des brandopffers/ des speißopffers/ des sündopffers/ des schuldopffers/ des weyopffers/ vnd der fridopffer/ das der Herr Mose gepott auff dem berg Sinai/ des tags do er gepott den kindern Jsrael zu opffern jr opffer dem Herren in der wüste Sinai.

† Vnd welche vnreine seel) Merck daß niemand des rechten fridopffers fleisch in dem heiligen Sacrament des Altars essen soll/ er sey dann vorhin rein am leib vnd an seele/ Sonst isset ers (wie S. Paulus sagt 1.Cor.11.) zu seiner verdamnuß. Etlich keren/ zum Sacrament mit sünden zu lauffen. Aber Gott sagt hie vnter der figur des fridopffers/ wer rein ist/ soll des fleisches essen: vnd welch vnrein seel daruon isset/ soll von jrem volck vertilget vnd außgereutter werden. Welcher das heilig Sacrament zur Seligkeit geniessen wil/ der sols thün in zweien tagen/ das ist/ nach beicht vnd lere beider Testament: was daruon vberbleibt biß in dritten tag/ das ist/ was daruon gelert wirdt ausserhalb der warē Schrifft/ als von ketzern/ das soll mit fewr verbrandt/ vnd von niemand gessen werden: Welcher daruon isset/ der wirdt seiner eignen sünd schuldig.

Das viij. Capittel.

Wie Aaron vnd seine söne zu priestern geweihet vnd gekleidet wurden.

A Exod.29.c Exod.28.d

VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Nimm Aaron/ vnd seine söne mit jm/ sampt iren kleidern/ vnd das salböle/ vnd ein kalb zum sündopffer/ zwen wydder/ vnd ein korb mit vngeseurtem brot/ vnd versamle die gantze gemeyn fur die thür der heiligen wonung. Moses thet wie jm der Herr gepotten hatt/ vnd versamlet die gantze gemeyn fur die thür der heiligen wonung des zeugnuß/ vnd sprach zu jnen: Das ists/ das der Herr gepotten hat zu thün.

Vnd alsbald hat er den Aaron vnd seine söne herzu lassen kommen. Vnd da er sie gewäschen

wäschen hatt/ leget er dem öbersten priester den leinen vnderrock an/ vñ gürtet jn mit dem gürtel/ vnd zoch jm den *gelen seiden rock an/ vnd thet jm drüber das schulterkleid an/ vnd gürtet jn vber das schulterkleid her/ vnd füget es zu dem brustblat/ darinnen war lere vnd *warheit. Vñ setzt jm den hüt auff sein haupt/ vnd setzt an den hüt oben an seiner stirn ein guldin blat geweihet in heiligkeit/ wie der Herr jm gepotten hatt.

*blawe od gebümten

*liecht vnd völligkeit

Exod.30.e Vnd Moses nam das salböle/ vnd salbet die wonung/ sampt allem jrem geschirr/ vnd weihet es/ vnd sprenget damit sibenmal auff den altar/ vnd salbet den altar/ mit allem seinem geschirr/ das handfaß mit seinem füß

Leuit 45.e Psal.132. weihet er mit dem öle/ vnd goß desselbigen ols auff Aarons haupt/ vnd salbet vnd weihet jn.

Vnd bracht herzu Aarons söne/ vnd weihet sie/ vnd zoch jnen leinine röck an/ vnd gürtet sie mit den gürtelen/ vnd setzet jnen hauben auff/ wie der Herr gepotten hatt.

C Vñ ließ herzu füren ein kalb zum sündopffer. Vnd da Aaron mit seinen sönen hetten jre hend auff sein haupt gelegt/ da schlachtet er das kalb/ vnd nam des blüts/ vnd tuncket den finger dreyn/ vnd thets auff die hörner des altars vmbher. Vnd da er den altar entsündiget vnd geheiliget hett/ goß er das vberig blüt an des altars boden. Vnd nam die feyste am ingeweide/ das netz vber der leber/ vnd die zwo nieren mit dem feyste daran/ vnd zündets an auff dem altar. Aber das kalb mit seinem fell/ fleisch vnd mist/ verbrandt er mit fewer ausser

Exod.29.b dem läger/ wie jm der Herr gepotten hatt.

D Vnd bracht auch herzu einen wydder zum brandopffer. Vnd da Aaron mit seinen sönen hetten jre hende auff sein haupt gelegt/ da schlachtet er jnen/ vnd sprenget des blüts auff den altar vmbher/ vnd zerhywe den wydder

*den stückē in stück/ vnd zündet an das haupt/ die stück vñ die *feyste/ vnd wüsch zuuor die ingeweide vnd schenckel mit wasser/ vnd zündet also den gantzen wydder an auff dem altar/ vmb des willen/ daß es war ein brandopffer zum süssen geruch ein opffer dem Herren/ wie jm der Herr gepotten hatt.

Exod.29.c Er bracht auch herzu den andern wydder zum weyheopffer der Priester. Vnd Aaron mit seinen sönē legten ire hend auff sein haupt/ vnd da jn Moses hett geschlachtet/ nam er seins blüts/ vnd thets Aaron auff den knurbel seins rechten ohrs/ vnd auff den daumen seiner rechten hand/ vnd auff den grossen zeen seins rechten füß.

E Vnd bracht herzu/ vnd opffert Aarons söne/ vnd thet des blüts auff den knurbel jres rechten ohrs/ vnd auff den daumen jrer rechten hand/ vñ auff den grossen zeen jres rechten füß/ vnd goß das vberig blüt auff den altar vmbher. Vnd nam daruon/ vnd sondert ab Exod.29.b das feyste vnd den schwantz vnd alle feyste am ingeweide/ vñ das netz vber der leber/ die zwen nieren mit der feyste daran/ vnd die rechte schulter. Darzu nam er von dem korb des vngeseurten brots vor dem Herren vngeseurt *brot/ vnd ein küchen geöltes brots/ vnd ein fladen/ vnd legts auff die feyste/ vnd auff die rechten schulter/ vnd gab das alle sampt auff die hende Aarons vnd seiner söne. Vnd da sie es hetten gewebt zur webe vor dem Herren/ hat ers alles widder von jren henden genommen/ vnd angezündt auff dem altar des brandopffers/ darumb daß es war ein weyopffer/ zum süssen geruch *ein opffer dem Herren.

*ein vngeseurts brot tuchen

*des opffers

F Vnd Moses nam die brust/ vnd webt ein webe vor dem Herren von dem wydder des Exod.29.e weyopffers/ die ward Mose zu seinem teil/ wie der Herr jm gepotten hatt. Vnd Moses nam des salbols vnd des blüts auff dem altar/ vñ sprenget auff Aaron vnd seine kleider/ auff seine söne vñ jre kleider. Vnd da er sie mit jren kleidern geweihet hett/ sprach er zu Aaron vnd seinen sönen: Kochet das fleisch vor der Exod.29.f thür der heiligen wonung/ vnd essets daselbst/ darzu auch das brot im korb des weyopffers/ wie mir der Herr gepotten hat/ vnd gesagt/ Aaron vnd seine söne sollens essen: was aber vberbleibt vom fleisch vnd brot/ das solt jr mit fewr verbrennen.

Vnd solt in siben tagen nit außgehen von der thür der heiligen wonung des zeugniß/ biß an den tag/ daß die zeit ewer weyhung vollenbracht wirdt. In siben tagen wirdt ewer weyhung geendet/ wie jetzund geschehen ist/ biß die weyß vnd sitten des opffers außgericht werden. Vnd solt in der heiligen wonung tag vnd nacht bleiben/ vnd solt auff die hüt des Herren warten/ daß jr nit sterbet/ denn also ists mir gepotten. Vnd Aaron mit seinen sönen thetten alles das der Herr gepotten hat durch Mose.

Das ix. Capittel.

Wie Aaron fur seine vnd des volcks sünde auffs erst geopffert hat.

A VND am achten tag rieff Moses Aaron vnd seinen sönen/ vnd den Eltisten in Israel/ vñ sprach zu Aaron: Nimb Exod.11.a zu dir von der herd ein jung kalb zum sündopffer/ vnd ein wydder zum brandopffer/ beide on bresten/ vnd bring sie fur den Herren/ vnd rede mit den kindern Israel/ vnd sprich: Nempt ein bock zum sündopffer/ vnd ein kalb/ vnd ein lamb/ eins jars alt/ vnd on bresten/ zum brandopffer/ vnd einn ochsen/ vnd ein wydder zum fridopffer/ vnd solt sie schlachten

ten vor dem Herren/ vnd in eines jeglichen speißopffer ſnůcklmeel opffern mit öle gemẽgt: denn heut wirdt euch der Herr erſcheinen.

B Vnd ſie namen alles das Moſes gepotten hatt/ vor der thür der heiligen wonung. Vnd da die gantz gemeyn daſelbſt ſtundt/ da ſprach Moſes: Das iſts/ das der Herr gepotten hat: Jr ſolts thůn/ ſo wirdt euch des Herren herrligkeit erſcheinen.

Heb 5.b 7.d Vnd Moſes ſprach zu Aaron: Trit zum altar/ vnd opffer fur deine ſund/ vnd opffer ein brandopffer/ vnd *bitt fur dich vnd das volck. Darnach ſolt du ſchlachten des volcks opffer/ vnd fur ſie bitten/ wie der Herr gepotten hat.

* verſůne

Leuit.4.a Vnd Aaron trat alſo bald zum altar/ vnd ſchlachtet das kalb zu ſeinem ſůndopffer/ vnd ſeine ſöne brachten das blůt zu im/ vnd er tuncket mit ſeinem finger ins blůt/ vnd thets auff die hörner des altars/ vnd goß das vberig blůt an des altars boden. Aber die feyſte vnd die nieren/ vnd das netz von der leber am ſůndopffer/ zůndet er an auff dem altar/ wie der Herr gepotten hat Moſe/ vnd das fleiſch vnd das fell verbrant er mit fewr auſſer dem läger.

C Darnach ſchlachtet er das brandopffer. Vnd Aarons ſöne brachten das blůt zu im/ vnd er ſprenzets auff den altar vmbher/ vnd ſie brachten das brandopffer zu im/ in ſtücke zerhawen/ vnd den kopff mit allen gliedern/ vnd er zůndts alles an auff dem altar/ nachdem er vorhin gewäſchen hett das ingeweid vnd die ſchenckel.

Leuit.4.c Darnach bracht er herzu des volcks opffer/ vnd nam den bock des ſůndopffers des volcks/ vnd ſchlachtet im/ vnd macht ein ſůndopffer darauß vnd reiniget (oder weihet) den altar/

Leuit.2.a vnd macht das brandopffer/ vnd thet darzu die speißopffer/ die damit geopffert werden/ vnd zůndets an auff dem altar/ on die Ceremonien des frůen brandopffers.

D Darnach ſchlachtet er den ochſſen/ vnd den wydder zum fridopffer des volcks. Vnd ſeine ſöne brachten im das blůt/ das ſprẽget er auff den altar vmbher. Aber die feyſte vom ochſen/ vnd vom wydder/ den ſchwantz/ vnd die feyſte die das ingeweid bedeckt/ vnd die nieren/ vnd das netz vber der leber/ alle ſolche feyſte legten ſie auff die bruſt/ vnd zůndten die feyſte an

Leuit.7.d auff dem altar. Aber die bruſt vnd die rechte ſchulter entſcheidet Aaron zur Webe vor dem Herren/ wie der Herr Moſe gepotten hatt.

Vñ Aaron ſtreckt ſein häd auß zum volck/ vnd ſegnet es/ vnd stieg herab/ vom werck des ſůndopffers/ des brandopffers vnd fridopffers/ da er ſie vollenbracht hett. Vnd Moſes vnd Aaron giengen in die heilige wonung des zeugniß. Vnd da ſie widder herauß giengen/ ſegneten ſie das volck. Da erſchien die herrligkeit des Herren allem volck/ vnd ſihe das fewr gieng auß von dem Herren/ vnd verzeret auff dem altar/ das brandopffer vñ die feyſte. Da das alles volck ſahe/ freweten ſie ſich/ vnd fielen auff jr angeſicht/ vnd lobten den Herren.

Gen.4.c 1.Mac.4.b

Das x. Capittel.

Wie Aarons zween ſöne verbrandten/ daß ſie vom frembden fewr opfferten/ vnd daß die prieſter keinen wein trincken ſollen/ wenn ſie dem Herren dienen.

A VND die ſöne Aarons/ Nadab vnd Abihu/ namen ein jeglicher ſein rauchfaß/ vnd thetten fewer dareyn/ vnd legten rauchwerck drauff/ vnd brachten das frembd fewer fur den Herren/ das er inen nit gebotten hatt. Da für ein fewer auß von dem Herren/ vnd verzeret ſie/ daß ſie ſturben vor dem Herren. Da ſprach Moſes zu Aaron: Das iſts/ das der Herr geſagt hat: Jch werd geheiliget werden an denen/ die zu mir nahen/ vnd vor allem volck werd ich herrlich werden. Vnd Aaron ſchwieg ſtill da er diß höret. Moſes aber rieff Miſael vnd Elizaphan den ſönen Vſiel/ Aarons vatters brůder/ vñ ſprach zu inen: Trett hinzu/ vnd tragt ewere brůder von der heiligen ſtat hinauſſen fur das läger. Vnd ſie tratten alſo bald hinzu/ vnd namen ſie/ vnd trůgen ſie hinauß/ wie ſie lagen mit jren leinen röcken/ für das läger/ wie Moſes geſagt hatt.

Leuit.16.b Num.6.a Pſ.1.105. Exod.30.b

B Da ſprach Moſes zu Aaron vnd ſeinen ſönen Eleazar vñ Ithamar: Jr ſolt ewere häupter nit blöſſen/ noch ewere kleider zerreiſſen/ daß villeicht jr nit ſterbet/ vnd der zorn vber die gantz gemeyn kom. Laſſt ewere brůder des gantzen hauſes Jſrael weinẽ vber diſen brand/ den der Herr gethan hat: jr aber ſolt nit außgehen fur die thür der heiligen wonung/ ſonſt werdet jr verderben/ deñ das ſalböle der heiligen ſalbung des Herren/ iſt auff euch. Vnd ſie theten alles wie Moſes ſagt.

Deut.14.a Jere.16.a

Der Herr redet aber mit Aaron/ vñ ſpracht: Du vnd deine ſöne mit dir ſolt kein wein noch ſtarck getrenck/ die truncken mögen machen/ trinckẽ/ weñ jr in die heilige wonung des zeugniß gehet/ auff daß jr nit ſterbet. Das ſey ein ewigs gepott allen ewern nachkommen/ auff daß jr ein wiſſens habt zu vnderſcheiden was heilig vnd vnheilig/ was vnrein vnd rein iſt/ vnd daß jr die kinder Jſrael leret alle Recht/ die ich zu inen geredt hab durch Moſe.

Vnd Moſes redet mit Aaron/ vnd mit C ſeinen vbrigen ſönen Eleaſar vnd Ithamar: Nemet das vberig blieben iſt vom ſpeißopffer Leuit.2.d des Herrn/ vñ eſſets vngeſeurt bey dem altar/ denn es iſt das allerheiligſt. Jr ſolts aber an heiliger ſtat eſſen: denn das iſt dein recht/ vnd deiner ſone recht/ euch geben an den opffern

des Herren/ wie mirs gepotten ist.

Aber die Webbrust vnd Hebschulter soltu/ vnd deine söne vnd deine döchter mit dir/ essen an gantz reiner stat. Denn solch recht ist dir/ vnd deinen kindern geben/ an den heilsamen opffern der kinder Israel/ vmb des willen daß sie die Hebschulter/ vnd die Webbrust/ zu den opfferē der feyste die auff dem altar angezündet werden/ vor dem Herren gewebt haben/ vnd darumb ists dein vnd deiner kinder zum ewigen recht/ wie der Herr gepotten hat.

D Vnd Moses sucht dazwischē den bock des sündopffers/ vnd fand in verbrant/ vnd ward zornig vber Eleasar vnd Ithamar/ Aarons söne/ die noch vberig warē/ vñ sprach: Warumb habt jr das sündopffer nit gessen an heiliger statt? denn es ist das allerheiligest: vnd ist euch geben/ daß jr die missethat der gemeyne tragen solt/ vnd * daß jr fur sie bittend vor dem Herrē/ besonder dieweil sein blůt nit kommen ist in die heilige stat hineyn: jr solts im heiligen gessen haben/ wie mir gepotten ist.

* daß er sie versünet

Aaron aber sprach zu Mose: Heut ist geopffert worden das sündopffer vñ das brandopffer vor dem Herren. Aber es ist mir gangen/ wie du es sihest. Wie hab ich mögen das opffer essen/ oder Gott in seinem dienst wol gefallen mit trawrigem hertzen? Da das Moses höret/ ließ ers jm gefallen.

Das xj. Capittel.

Wie die Jüden von thieren/ vögeln/ vnd fischen essen/ oder nit essen sollen.

A VND der Herr redet mit Mose vnd Aaron/ vnd sprach zu jnen: Redent mit den kindern Israel/ (vnd sprechent) Jr solt verwaren alles das ich euch hab geschrieben/ auff daß ich ewer Gott sey. Das seynd die thier/ die jr essen solt vnder allen thieren auff erden. Alles was die klawen spaltet/ vnd widderkewet vnder den thieren/ das solt jr essen. Was aber widderkewet vñ hat klawen/ vnd spaltet sie doch nit/ als das Kameel/ das ist euch vnrein/ vnd solts nit essen. Die Igel widderkewen wol/ aber sie spalten die klawen

B nit/ darumb seynd sie vnrein. Der Haß widderkewet auch/ aber er spaltet die klawen nit/ darüb ist er euch vnrein. Vnd das Schwein spaltet wol die klawen/ aber weil es nit widderkewet/ ists euch vnrein. Von diser fleisch solt jr nit essen/ noch jr aaß (oder todten leib) anrürē/ denn sie seynd euch vnrein.

Deut. 14. c
Act. 10. b

2. Mac. 6. e

Diß solt jr essen vnder dem das im wasser ist: Alles was floßfeddern vnd schüpen hat in wassern/ im meer vnd bächen/ solt jr essen. Alles aber was nit floßfeddern vnd schüpen hat/ im meer vnd wassern/ vnder allem das sich reget/ vnd lebt in wassern/ soll euch ein schewen vnd vnrein seyn/ vnd solt von jrem fleisch nit essen/ vñ vor jrem aaß euch schewen. Denn alles was nit floßfeddern vnd schüpen hat in wassern/ ist euch vnrein.

Vnd diß solt jr schewen vnder den vögeln/ C daß jrs nit essent: Den Adler/ den Blosfüß/ den Sperber/ den Geier/ den Weihe/ vñ was seiner art ist/ vnd alle Raben mit jrer art/ vnd was seiner gleichung ist/ den Strauß/ die Nachteule/ den Kuckuk/ den Habich/ mit seiner art/ die Stockewell/ das Teuckerlin/ den Rayer/ den Schwanen/ den Vhů/ den Pelican/ den Falcken/ den Heher mit seiner art/ den Widhop/ die Fleddermauß. Alles auch was sich reget vnder den vögeln/ vñ gehet auff vier füssen/ das soll euch ein schew seyn.

Doch das solt jr essen von vögeln/ das gehet auff vier füssen/ vnd dem die hinderbein höher seynd/ damit es auff erden hüpffe/ als da ist * Arbe/ mit seiner art/ vnd Selaam mit seiner art/ vnd Hargol mit seiner art/ vñ Hagab mit jrer art. Alles aber was sonst vier füß hatt vnder den vögeln/ soll euch ein schew seyn/ vnd sollet sie vnrein achten.

* Bruchus, Athacus, Ophiomachus Locusta.

Wer solcher aaß anrüret/ der wirdt vn- D
rein seyn biß auff den abent. Vnd wer diser Leuit. 5. a
aaß eins tragen wurd daß es die not also be- Act. 2. b
gibt/ soll sein kleider wäschen/ vnd wirdt vnrein seyn biß zu vndergang der sonnen.

Alles thier das klawen hatt/ vnd spaltet sie nit/ vnd widderkewet nit/ das soll euch vnrein seyn. Wer es anrüret/ soll vnrein seyn. Vnd alles was auff tappen gehet vnder den thierē/ die auff vier füssen gehen/ soll euch vnrein seyn. Wer jr aaß anrüret/ wirdt vnrein seyn biß auff den abent: vnd wer jr aaß tregt/ soll sein kleider wäschen/ vnd vnrein seyn biß auff den abent/ denn alle solche seynd euch vnrein.

Diſe sollen euch auch vnrein seyn/ vnder den E
thieren/ die auff erden kriechen/ die Wisel/ die Mauß/ die * Krot/ ein jeglichs mit seiner art/ das Hermlin/ der Molch/ der Eydex/ der Blindschleich/ vnd der Maulworff/ die seynd euch vnrein. Wer jr aaß anrüret/ der wirdt vnrein seyn biß an den abent: vnd alles was auff ein solch todt aaß fellt/ das wirdt vnrein/ es sey allerley hültzen gefeß oder kleider/ oder fell/ oder säck/ oder alles geschirr damit man etwas schaffet/ soll man ins wasser tuncken/ vnd wirdt vnrein seyn biß auff den abent/ als denn wirdts rein.

* der frosch

Allerley erden gefeß/ wo solcher aaß eins Leuit. 6. d
dreyn fiele/ wirdt alles vnrein/ darumb soll 15. d
mans zurbrechen. Alle speiß die man isset/ so solch wasser * darüber gossen wirdt/ ist * drein thůt
vnrein/ vnd aller tranck den man trincket in allerley solchem gefeß/ ist vnrein. Vnd al- F
les was auff ein solch aaß felt/ wirdt vnrein/

es sey

es sey ofen oder kessel/so soll mans zurbrechē/ denn es ist vnrein/vnd soll euch vnrein seyn/ doch die brunnen vnd cisternen vñ teich seynd rein. Wer aber jr aaß anrüret/ist vnrein. Vñ ob ein solch aaß fiel auff samen den man gesewet hat/so ist er doch rein. Wenn man aber wasser vber den samen güsse/vnd fiel darnach ein solch aaß darauff/so würd er euch also bald vnrein. Wenn ein thier stirbt das jr essen möget/ wer das aaß anrüret/der ist vnrein biß an den abent. Wer von solchem aaß isset/der soll sein kleid wäschen/vnd wirdt vnrein seyn biß an den abent. Also wer auch treget ein solch aaß/soll sein kleid wäschen/vnd wirdt vnrein seyn biß an den abent. Alles das auff erden schleicht/ das soll euch ein schew
G seyn/vnd man sols nit essen. Vnd alles was auff dem bauch kreucht/vnd auff vier oder mehr füssen gehet/vnder allem das auff erden schleicht/solt jr nit essen/denn es soll euch ein schew seyn. Macht ewer seelen nit vnrein/vnd rüret der keins an/daß jr euch nit verunreiniget an jnen.

Denn ich bin der Herr ewer Gott. Jr solt
Leuit.19.b heilig seyn/denn ich bin heilig. Jr solt nit ewere
1.Pet.1.c seelen verunreinigen an jrgent einem kriechenden thier das auff erden schleicht/ denn ich bin der Herr der euch auß Egypten land gefüret hab/daß ich ewer Gott sey. Jr solt heilig seyn/ denn ich bin heilig. Das ist das gantz gesetz vber die thier/ vnd vögel/vnd allerley lebendigen seelen/ die sich bewegen im wasser/vñ auff erden schleichen/ daß jr vnterscheid wissent/ was vnrein/vnd was rein ist/vnd was jr essen oder nit essen möcht.

† Arbe) Diſe vier thier seynd vns vnbekant/ vnd nit in vnsern landen/ wiewol sie vnser translation anders nennet: nemlich Bruchus, Athacus, Ophiomachus, Locusta. vnd werden etlich fur hewschrecken/ die auch vierfüssige vögel seynd/gehalten.

Das xij. Capittel.

Was die frawen fur jr kinder opfferen sollen/ vnd wie lang die zeit jrer reinigung ist.

A VND der Herr redet mit Mose/vnd sprach: Rede mit den kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen: Wenn ein weib besamet wirdt/vñ gebirt ein kneblin/so soll sie siben tag vnrein seyn/so lang sie jre kranckheit leidet/ vnd am achten tag soll man das
Gen.17.b kneblin beschneiden. Vnd sie soll bleiben drey vnd dreissig tag im blüt jrer reinigung. Kein heiliges soll sie anrüren/ vnd zur heiligen statt soll sie nit kommen/ biß daß die tag jrer reinigung auß seynd. Gepirt sie ein meidlin/so soll sie zwo wochen vnrein seyn/so lang sie jre
B kranckheit leidet/ vnd soll sechs vnd sechtzig tag bleiben in dem blüt jrer reinigung. Vnd
Luc.2.b wenn die tag jrer reinigung auß seynd/ fur den son oder fur die dochter/ soll sie ein jerig lämlin bringen zum brandopffer/ vñ ein jung daub oder turteldaub zum sündopffer/ dem priester fur die thür der heiligen wonung des zeugniß/der soll es opfferen vor dem Herrn/ vñ soll fur sie bitten/so wirdt sie rein von jrem blütgang. Das ist das gesetz fur die ein kneblin oder meidlin gepirt.

Hat aber (oder vermag) jre hand nit ein Luc.2.b
lamb/so neme sie zwo turteldauben oder zwo Leuit.5.b
jung dauben/eine zum brandopffer/ die ander zum sündopffer/ so soll der priester fur sie bitten/vnd also wirdt sie rein.

Das xiij. Capittel.

Von dem aussatz/wie man den erkennen soll.

A VND der Herr redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach: Wenn ein mensch an der haut seines fleischs auffäret etwas manigfarbigs/od ein platter (oder grind)/ oder eyterweiß wirdt als * wolt ein aussatz * wer es ein
† werden/ soll man jn zum priester Aaron aussatz/
füren/ oder zu seiner söne einem vnder den † priestern. Vnd wenn der priester das * mal * den aussatz
an der haut des fleisches sihet/ vñ daß die haar weiß verwandelt seynd/ vnd das ansehen an dem ort tieffer ist denn die ander haut seins fleischs/so ist es gewiß der aussatz/darumb sol er nach des priesters vrteil von andern abgesondert werden.

Weñ aber etwas eyterweiß ist an der haut seins fleischs/vnd doch das ansehen nit tieffer denn die ander haut des fleischs/ vnd die har nit in weiß verwandelt/sonder jrer ersten (oder vorigen) farben seynd/so soll der priester denselben verschliessen siben tag/ vnd am sibenden tag besehen. Jsts daß das mal (oder aussatz) stehe in seinen zielen wie vor/ vnd ist nit gewachsen/vnd hat nit weiter fressen an der haut/ so soll jn der priester abermal siben tag verschliessen. Vnd wenn er jn zum * andern mal am sibenden tag besihet/ vnd findet daß das mal (oder der aussatz) tunckler ist/vnd nit weiter fressen hat an der haut/ so soll er jn rein vrteilen/ denn es ist grind/vnd er soll sein kleider wäschen/so ist er rein.

Wenn aber der * grind weiter frisst in der B
haut/ nachdem er vom priester besehen/ vnd * aussatz
rein gesprochen ist/soll er widder zum priester gefürt vnd besehen werden. Wenn dann der priester sihet/daß der grind * weitter gefressen * aussatz
hat in der haut/soll er jn vnrein vrteilen.

Wenn ein mal des aussatzs am menschen seyn wirdt/den soll man zum priester bringen/ der soll jn besehen. Wenn dañ das weiß außgefaren ist an der haut/vnd die farb der har verwandelt/vnd lebendig fleisch im geschwer ist/ so ists gewiß ein sehr alter aussatz in der haut seins fleischs gewachsen/darüb soll jn der priester vnrein vrteilen/vñ nit verschliessen/ denn

er ist schon offentlich (oder gewiß) vnrein.

Weñ aber der aussatz außgefaren ist in der haut allenthalben/ vñ bedeckt die gantze haut/ von dem haupt an biß an die füß/ alles was dem priester vor augen ist: soll jn der priester sehen vnd vrteilen/ er seye schebig (oder grindig) dieweil es alles an jm in weiß verwandelt ist/ darumb ist er rein: Ist aber lebendig fleisch da/ soll jn der priester vnrein vrteilen/ vnd er soll vnder den vnreinen geachtet werden/ dañ weñ das lebendig fleisch mit aussatz besprēgt wirdt/ so ists vnrein: verkeret sich aber das lebendig fleisch widder/ vnd verwandelt sich in weiß/ vnd bedecket den gantzen menschen/ so soll er zum priester kommen/ vnd wenn der priester besihet vnd findt/ daß das mal ist in weiß verwandelt/ soll er jn vnrein vrteilen.

C Wenn in jemands fleisch an der haut ein blatter wirdt/ vnd widder heilet/ darnach an demselben ort etwas weiß auffäret/ oder rödlich wirdt/ soll er zum priester gefurt/ vñ vom priester besehen werden. Wenn denn der priester sihet/ daß das mal niderer ist/ denn die *andere haut/ vñ das har weiß verwandelt/ so soll er jn vnrein vrteilen/ denn es ist gewiß ein aussatz mal auß der blatter worden. Sihet aber der priester vnd findt/ daß die har nit weiß/ sonder jrer vorigen farben seynd/ vnd das mal tunckler ist/ doch nit niderer denn die ander haut/ aber tunckler/ so soll er jn siben tag verschliessen. Frisset es weiter in der haut/ so soll er jn vnrein vrteilen. Bleibt aber das geschwer also stehen/ vnd frisset nit weiter/ so ists das malzeichen von der blatter/ vnd der priester soll jn rein vrteilen.

D Wenn jemands fleisch an der haut/ vom feurbrand wund wirdt/ vnd nachdem die haut gesundt ist worden/ das brandmal rödlich oder weiß wirdt/ solo der priester besehen. Vnd ist die haut in weiß verwandelt an dem brandmal/ vnd sein ort tieffer denn die andere haut/ so ists gewiß aussatz/ auß dem brandmal worden/ darumb soll jn der priester vnrein vrteilen/ denn es ist ein aussatzs mal.

Sihet aber der priester vnd findt/ daß die har am brandmal nit weiß verwandelt/ vnd das mal nit niderer ist denn die * ander haut/ vnd ist darzu tunckler/ soll er jn siben tag verschliessen/ vnd am sibenden tag besehen: hats weiter fressen an der haut/ so soll er jn vnrein vrteilen/ denn * es ist aussatz. Ists aber gestanden an dem brandmal/ vnd nit weiter gefressen an der haut/ vñ ist da * geschwollen/ so ists ein geschwer * des brandmals/ vnd der priester soll jn rein vrteilen/ denn es ist ein * narb (oder zeichen) des brandmals.

E Wenn ein mañ oder weib auff dem haupt oder am bart schebig (oder grindig) wirdt/ soll der priester das mal besehen. Ist denn sein ort tieffer denn die ander haut/ vnd das har daselbst goldfarbig/ vnd dünner dañ gewönlich/ so soll er sie vnrein vrteilen/ denn es ist ein aussetziger grind des haupts oder des barts. Sihet aber der priester/ daß der grind nit tieffer anzusehen ist/ denn die haut/ vnd daß das har schwartz * ist/ soll er denselben siben tag verschliessen. * nit falb

Vnd wenn er am sibenden tag besihet/ vnd findet daß der grind nit weiter fressen hat/ vnd daß das har seiner farben da ist/ vnd daß das ansehen des grinds nit tieffer ist/ denn die ander haut/ soll er sich bescheren lassen/ doch daß er den grind nit beschere/ vnd soll jn der priester aber siben andere tag verschliessen. Vnd wenn er jn am sibenden tag besihet/ vnd findt/ daß der grind nit weiter fressen hat in der haut/ vnd ist nit tieffer/ denn die ander haut/ so soll jn der priester rein sprechen. Vnd er soll sein kleider wäschen/ denn er ist rein. Frisst aber der grind weiter an der haut nach dem er rein gesprochen ist/ vnd * der priester besihet/ vnd findt daß der grind also weiter fressen hat an der haut/ so soll er nit mehr darnach fragen/ ob die har * falb seynd/ denn er ist offentlich vnrein. Ist aber der grind still gestanden/ vnd * schwartz har daselbst auffgangen/ soll er wissen daß der mensch heil ist/ darumb soll jn der priester frey vnd künlich rein sprechen. * * goldfarbig F * falb

Wenn einem mañ oder weib an der haut jres fleischs etwas eyterweiß auffaret/ sols der priester sehen: findt er/ daß der eyterweiß tunckel scheinet in der haut/ soll er wissen daß kein aussatz/ sonder ein weisser grind in der haut auffgangen ist/ vnd er ist rein.

Weñ einem mañ die haupthar außfallen/ der ist kal/ vnd ist rein. Fallen sie jm fornen am haupt auß/ so ists ein glatz/ vnd er ist rein. Wirdt aber an der glatzen/ oder da er kal ist/ auffaren ein weiß oder rödtlicht mal/ so ist jm aussatz an der glatz oder am kalkopff außgangen/ darumb soll jn der priester besehen: vnd wenn ers findet/ soll er jn on zweiffel vnrein sprechen/ solches mals halben auff seinem kalen haupt auffgefaren.

Wer nun aussetzig ist/ vnd von andern leuten auß des priesters vrteil abgesondert/ des kleider sollen zurrissen seyn/ vnd das haupt bloß/ vñ der nund mit dem kleid verdeckt/ vnd sich selbst vnrein bekennen. Vnd so lang er aussetzig ist vnd vnrein/ soll er allein wonen/ vnd sein woning soll ausser dem läger seyn. G Num 5.a 4. Reg. 15. a.

Wenn an einem kleid ein aussatz mal seyn wirdt/ es sey wüllen oder leinen/ am zettel oder am eyntracht/ oder an eim fell/ oder an allem das auß fellen gemacht wirdt/

vnd

* das ander fleisch/

* das ander fleisch/

* nit flechter oder weisser worden.

* mall

* weiß vnd weñ das mal *bleich oder rödlicht ist/das soll gewiß ein mal des aussatzs geachtet werden/darumb sols der priester besehen. Vnd wenn er das mal gesehen hat / soll ers eynschliessen siben tag. Vnd weñ er am sibenden tage sihet/ dz das mal hat weiter gefressen am kleid/ am zettel/ oder am eyntracht/ am fell/ oder an allem das man auß fellen macht / so ists ein bleibendig aussatz / vnd soll das kleid/ vnd alles darinnen der aussatz funden wirdt/ vnrein vrteilen/vnd soll darumb das kleid verbrennen/ oder den zettel/ oder den eyntracht/ es sey wüllen oder leinen/ oder allerley fellwerck/darin solch mal ist.

H Wirdt aber der priester sehen/daß das mal nit weiter fressen hat am kleid/oder am zettel/ oder am eyntracht/oder an allerley fellwerck/ so soll er gepieten/daß man wäsch darinnen das mal ist/vnd sols eynschliessen andere siben tag / Vnd wenn der priester darnach sehen wirdt/ daß das mal nit verwandelt ist / vnd auch nit weiter fressen hat/ so ists vnrein/vnd solts mit fewr verbrennen / dann es ist oben (oder gantz) durchauß mit aussatz behafftet/ der aussatz hat tieff eyngefressen am kleid / vnd hats beschaben gemacht. Wenn aber der priester sihet / daß das mal tunckler ist nach seim wäschen/ so soll ers abreissen vom kleid/ vom fell / vom zettel / oder vom eyntracht. Wirdts aber noch gesehen am kleid/ am zettel/ am eyntracht/ oder allerley fellwerck/ so ists ein fleck des vnstetten aussatzs/ vnd solts mit fewr verbrennen/ darin solch mal ist. Wirdt aber nichts an dem kleid / oder zettel/ oder eyntracht / oder allerley fellwerck / das gewäschen ist/ gesehen / soll mans zum anderen mal wäschen/ so ists rein. Das ist das gesetz vber die mal des aussatzs an kleidern/ sie seyen wüllen oder leinen / am zettel/ vnd am eyntracht/vnd allerley fellwerck/rein oder vnrein zusprechen.

† Als wols ein aussatz werden) Hie wirdt aussatz/allerley grind vnd blattern oder mal genennet/ da aussatz auß werden kan/oder dem aussatz gleich ist. Aussatz aber bedeut eigentlich/solch menschē lere/die nit auß der lere des Göttlichen (recht verstanden) worts ist/als yetzund der ketzer lere/vnd der jetzen so spaltung im glauben/vnd in der Kyrchen machen: welcher leut lere blüet vnd grünet vor andern leuten/vnd frisset vmb sich wie der Cancker oder krebs/als S. Paulus sagt 2. Tim. 2. Darumb der oberkeit/ vnd besonder den obersten priestern hie mit fleiß auff zu sehen gepotten wirdt.

Das xiiij. Capittel.

Von dem gesetz der reinigung des aussatzs.

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Das ist das gesetz vber den aussetzigen/weñ er soll gereiniget werden.

Matth. 8. b Marc. 1. d Luc. 5. b 17. b Er soll zum priester gefüret werden. Vnd der priester soll auß dem läger gehen/vnd in besehen: vnd findt er daß das mal des aussatzs am aussetzigen heil worden ist/soll er gepieten dem der zu reinigen ist/daß er fur sich zwen lebendige * spatzen neme/die * man essen darff/ vnd Cedern holtz/ mit rosinfarb wülle vnd Ysop. Vnd soll gepieten/ den einen spatzē zu schlachten in einem erden geschirr an lebendigen wassern/ Vnd soll den andern lebendigen spatzen nemen mit dem Cedern holtz/ rosinfarb wülle vnd Ysop/vnd in des geschlachten spatzen blüt tuncken an lebendigen wassern/ vnd besprengen den/der vom aussatz zu reinigen ist/ siben mal/daß er also rechter weyß gereinigt werd/ vnd laß den lebendigen spatzen ins frey feld fliegen. * vögel * die da rein seynd

Der gereinigte aber soll sein kleider wäschen/ vnd alles seines leibs har abscheren/ vnd sich mit wasser wäschen / so ist er rein: darnach gehe er ins läger/ doch soll er ausser seiner hütten siben tag bleiben. Vnd am sibenden tag / soll er alle seine har abscheren/ auff dem haupt/ am bart/ an den augbrawen/ daß alle har seines leibs abgeschoren seyen. Vnd soll seine kleider/vnd seinen leib widerumb wäschē. Vnd am achten tag soll er zwey lemmer nemen on bresten/ vnd ein järig schaf on bresten/vnd drey zehenden simelmeels zum speißopffer/ mit öle gemenget/ vnd besonder ein Log † öles. Da soll der priester denselben gereinigten vñ dise ding stellen fur den Herrn/ vor der heiligen wonungen des zeugniß/ vnd soll das ein lamb nemen/ vñ zum schuldopffer opfferen mit dem Log öle. Vnd soll solchs alles vor dem Herren weben/ vnd darnach das lamb schlachten/ da man das sündopffer vnd gantz brandopffer schlacht/ nemlich an heiliger stat. Deñ wie das sündopffer/also ist auch das schuldopffer des priesters/deñ es ist * das allerheiligst. B * vom der zal der heiligen opffer. C

Vnd der priester soll des blüts nemen vom schuldopffer / vnd dem so gereiniget wirdt/ auff den knorbel des rechten ohrs thün/ vnd auff den daumen seiner rechten hand/vnd auff den grossen zehen seines rechten füsses: darnach soll er des öles auß dem Log nemen/ vnd in sein des priesters lincke hand giessen/ vnd mit seinem rechten finger in das öle tuncken/ das in seiner lincken hand ist/ vnd sprengen mit seinem finger das öle sibenmal vor dem Herren.

Das vberig öle aber in seiner lincken hand/ soll er dem so gereinigt wirdt/ auff den knorbel des rechten ohrs thün/ vnd auff den rechten daumen/ vnd auff den grossen zehen seines rechten fuß/ vnd oben auff das blüt des schuldopffers/vnd auff des so gereinigt wirdt/ haupt/vñ fur in bittē vor dem Herren/vñ das sündopffer machē. Vñ soll darnach das brādopffer schlachten/ vnd soll es auff den altar

opffern

opffern sampt dem speißopffer/ vñ also wirdt er rechter weyß gereiniget.

D Leuit. 5. b 12. d Ist er aber arm/ vnd nit seiner hand nit so viel vermag wie gesagt ist/ so nem er ein lamb zum schuldopffer zu weben/ daß der priester fur jn bitte/ vnd ein zehenden teil simelmeels mit öle gemenget zum speißopffer/ vnd ein Log öle/ vnd zwo turteldauben/ oder zwo jung dauben/ daß eine sey ein sündopffer/ die ander ein brandopffer/ vnd bring sie am achten tag seiner reinigung zum priester/ fur die thür der heiligen wonung des zeugniß vor dem Herren.

Da soll der priester das lamb zum schuldopffer nemen/ vnd das Log öle/ vnd sols alles weben vor dem Herren: vnd das lamb des schuldopffers schlachten/ vnd des blůts nemen von demselben schuldopffer/ vnd dem gereinigten thůn auff den knorbel seines rechten ohrs vñ auff den daumen seiner rechten hand/ vnd auff den grossen zehen seines rechten fůß/ vnd des öles ein teil in des priesters lincke hand giessen/ vnd der soll mit seinem rechten finger dreyn tuncken/ vñ sibenmal sprengen vor dem Herren.

E Des vbrigen aber in seiner hand/ soll er dem gereinigten auff den knorbel seins rechtē ohrs/ vnd auff den daumen seiner rechten hand/ vnd auff den grossen zehen seins rechten fůß thůn/ an der statt da vergossen ist das blůt des schuldopffers. Aber das vbrig öle in seiner hand/ soll er dem gereinigten auff das haupt thůn/ jn zu versůnen vor dem Herren.

Vnd darnach auß der einen turteldauben oder jungen dauben ein sündopffer/ auß der anderen ein brandopffer machen/ sampt dem
2 speißopffer. Das † sey das gesetz fur den außsetzigen/ der nit alles vberkomen kan was zu seiner reinigung gehört.

Vnd der Herr redet mit Mose vnd Aaron/ vnd sprach: Wenn jr ins land Canaan kompt/ das ich euch zur besitzung geben werd/ vnd wurd jrgent in eim hauß ewer besitzung ein außsatz mal gesehen/ so soll der kommen/ des das hauß ist/ vñ dem priester ansagen/ vnd sprechen: Es sihet mich an/ als sey ein außsetzig mal in meinem hauß.

F Da soll der priester heyssen/ daß sie das hauß gantz außraumen/ ehe denn der priester hineyn gehet/ das mal zu besehen/ ob es ein außsatz sey/ auff daß nit vnrein werd alles was im hauß ist. Darnach soll der priester hineyn gehen/ das mal zu besehen.

Wenn er nun besihet vnd findt/ daß an der wand des hauß/ gelb oder rödlichte grüblin seynd/ vnd jr ansehen niderer denn sonst die wand ist/ so soll er zum hauß zur thür herauß gehen/ vnd das hauß alsbald siben tag beschliessen. Vnd wenn er am sibenden tag widder kompt/ vnd sihet/ daß das mal weiter gefressen hat an des hauß wand/ so soll er die stein heyssen außbrechen/ darinn das mal ist/ vnd hinauß fur die stadt an ein vnreines ort werffen/ vñ das hauß soll man inwēdig rings vmb schaben/ vnd sollen den abgeschabenen staub hinauß fur die stadt an ein vnreins ort schütten/ vnd andere steine nemen/ vnd an jene stat thůn/ vnd andern leymen (oder spaß) nemen/ vnd das hauß bewerffen.

Wenn denn das mal widderkompt/ vnd G
außbricht am hauß/ nachdem man die stein außgerissen/ vnd den staub hinauß getragen/ vnd das hauß anders beworffen hat/ so soll der priester hineyn gehen: vnd wenn er sihet/ daß das mal weiter gefressen hat am hauß/ vnd die wende fleckicht worden seynd/ so ist gewiß ein
* fleissender fressender *außsatz am hauß/ vnd ist vnrein: darumb soll man das hauß abbrechen/ stein vnd holtz vnd allen staub am hauß/ vnd sols hinauß füren fur die stadt an ein vnreines ort. Vnd wer in das hauß gehet/ so lang es verschlossen ist/ der ist vnrein biß an den abent: Vnd wer drinnen schläfft/ oder drinnen isset/ der soll seine kleider wäschen.

Wo aber der priester/ wenn er hineyn gehet/ sihet daß das mal nit weiter am hauß gefressen hat/ nachdem das hauß widderumb beworffen ist/ so soll ers rein sprechen/ denn das mal ist heil worden.

Vnd soll zum sündopffer fur das hauß nemen zween *spatzen/ Cedern holtz/ vnd rosinfarb wülle/ vnd Ysop/ vnd den einen spatzen schlachten in eim erden geschirr an lebendigen wassern/ vnd soll nemen das Cedern holtz/ die rosinfarb wüll/ den Ysop/ vnd den lebendigen spatzen/ vnd in des geschlachten spatzes blůt tuncken/ vnd in die lebendigen wasser/ vnd das hauß siben mal besprengen/ vnd soll also das hauß reinigen mit dem blůt des spatzes/ mit dem lebendigen wasser/ mit dem lebendigen spatzen/ mit dem Cedern holtz/ mit Ysopen/ vñ mit rosinfarb wüll/ vnd den lebendigen spatzen lassen hinauß fur die stadt ins frey feld fliegen/ vnd soll bitten fur das hauß/ so wirdts rechter weyß gereiniget. H
* vögel

Das ist das gesetz vber allerley mal des außsatzes vnd grinds/ vber dem außsatz der kleider vnd der heuser/ vber die narben vnd aufflauffende beulen/ zittermal vñ eyterweiß/ auff daß man wisse/ wenn etwas vnrein oder rein ist.

1 Log) Ist ein klein mäßlin/ auff Hebreisch also genennet/ aber in vnser translation Sextarius/ vnd ist (als etlich sagen) ein vierdteil einer maß/ das an etlichen orten ein pint/ an andern ein echtmaß genant wirdt.

2 Das sey das gesetz fur den außsetzigen) Gleich wie der außsatz bedeut der ketzer vnd der Kyrchenspalter falsche lere vnd falschen glauben/ auff eigen verstand/ vnd nit auff lauter warheit gegründt: Also bedeut diß reinigen

gen/wie man die ketzer/besonder welche jrer ketzereien vnd falscher lere abstan/widderumb mit der Christlichen Kyrchen versünen/vnd in Christliche gemeinschafft auffnemen soll. Ein solcher soll zu vor zween spatzen opffern/ sagt der eeze/ das ist/ den rechten glauben von der Gottheit vnd menschheit Christi bekennen/ auff den lebendigen wassern/ das ist/nach lauter warheit der heiligen schrifft/ vnd mit Cedern holtz/Ysop ꝛc. das ist/ durch den rechten glauben/ in warer hoffnung/vnd gantzer lieb zu Gott vnd dem nechsten/ sich erbhafftig machen des leidens Christi/vnd lassen besprengē durch die siben gaben Gottes des heiligen Geistes/der allein in einigkeit Christlicher Kyrchen gebē wirdt. Er soll auch/ist er arm/ein lamb opffern: das ist/einfeltiglich on allen betrūg/ einigkeit des Christlichen glaubens erkennen/sich mit öle lassen salben der gnaden vñ lieb Gottes vnd des nechsten/ vnd opffern zwo dauben/das ist/duppel leid tragen vnd püß wircken/vmb des willen/daß er durch seine ketzereien Gott erzürnt/vnd den nechsten geergert vñ verfürt hat. Darzu soll er seine kleider wäschē/das ist/ vber alle seine sünd püß thün/vnd abscheren alle har seines leibs/ das ist/er soll absagen vnd abschwören alle ketzerey vñ jrthumb die wider den glauben der heiligen Christlichē Kyrchen seynd/als dann wirdt er durch priesterliche absolution vnd versünung/ widdernmb mit der Kyrchen versünet. Doch daß er auß seinem tabernackel/ das ist/ auß der gemeinschafft oder gesellschafft der ketzer bleib sibē tag/das ist/alle zeit seines lebens/ꝛc. Also bedeut diß opfferē/ sprengen/salben/scheren/vñ wäschen/ die weyß der reinigūg der ketzer/die jrer ketzereiē abstan/vnd sich widder zur einigkeit Christlicher Kyrchen geben. Aber die ketzer/ welche von jrer falscher lere vnd ergerniß nit wöllē abstan/sonder sich sampt andern verfüren vnd verderben/die soll man als die reissende wölff vber land vñ meer verjagen/auß dem land vertreiben/ vnd mit fewr/wasser vnd schwert vertilgen/ wie vns beider Testament schrifft leret/Num.5. Deut.13. Matth.7. Joan.10. vnd 15.

Das xv. Capittel.

Von mancherley flüssen des menschen/vnd von der weyß vnd zeit jrer reinigung.

A VND der Herr redet mit Mose/vnd Aaron/vnd sprach: Redent mit den kindern Israel/ vnd sprechent zu jnen: Wenn ein maū von seinem fleisch ein fluß fleusst/der ist vnrein. Deñ aber ist er vnrein an disem fluß/weñ sein fleisch vom fluß alzeit eytert/oder ein vnfletige feuchtigkeit dran hangen wirdt. Alle läger darauff er ligt/vnd alles darauff er sitzt/wirdt vnrein werden.

Vnd welcher mensch sein läger anrüret/ der soll seine kleider wäschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnrein sein biß auff den abent.

Vnd wer sich setzt da er gesessen ist/der soll seine kleider wäschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent. Wer sein fleisch anrüret/ der soll sein kleider wäschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent.

Wenn er sein speichel wirfft auff den der rein ist/der soll seine kleider wäschen/ vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein seyn biß auff den abent.

B Vnd der sattel darauff er reittet/wirdt vnrein werden. Vnd wer anrüret jrgent etwas/ das vnder jm ist gewesen/ der wirdt vnrein seyn biß auff den abent.

Vnd wer solchs tregt/der soll seine kleider wäschen/ vnd sich mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent.

Vnd welchen er anrüret/vnd nit zuuor die hende wäscht/ der soll seine kleider wäschen/ vnd sich mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent. Wenn er ein erden geschirr anrüret/ das soll man zurbrechen: aber das hültzen geschirr soll man mit wasser wäschen. Leuit.6.d 11.c

Vnd wenn er rein wirdt von seinem fluß/ so soll er siben tag zelen nachdem er rein worden ist/vñ seine kleider wäschen/vnd sein gantzen leib mit lebendigen wassern baden/so ist er rein. Vnd am achten tag soll er zwo turteldauben/ oder zwo junge dauben nemen/ vnd fur den Herren bringen vor der thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd dem priester geben. Vñ der priester soll auß einer ein sündopffer/ vnd auß der andern ein brandopffer machen/vnd fur jn bitten/daß er von dem fluß seines leibs gereiniget werd.

Wenn ein maū der samen entgehet/der soll C seiñ gantzen leib mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent. Vnd alles kleid vnd alles fell/das mit solchem samē befleckt ist/soll er wäschen mit wasser/ vnd vnrein seyn biß auff den abent. Ein weib bey welchem ein solcher ligt/ soll sich mit wasser baden/ vnd vnrein seyn biß auff den abent.

Wenn ein weib jres leibs blütfluß hatt in der widerkere des monats/die soll sibē tag von andern leuten abgesöndert seyn. Wer sie anrüret/der wirdt vnrein seyn biß auff den abēt. Vnd alles warauff sie schläfft/ so lang sie abgesondert ist/wirdt vnrein seyn.

Vnd warauff sie sitzt/ wirdt vnrein seyn. Vnd wer jr läger anrüret/ der soll sein kleider wäschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent. Vnd wer anrüret jrgent etwas/ darauff sie gesessen hat/ soll seine kleider wäschen/ vnd mit wasser baden/ vnd vnrein seyn biß auff den abent.

Vnd wenn ein maū bey jr ligt/dieweil sie D jren fluß hat/ der wirdt siben tag vnrein seyn/ Leuit.18.c vnd alles läger darauff er gelegen ist/ wirdt vnrein seyn.

Wenn aber ein weib jren blütefluß ein lange zeit hat/nit allein zu gewonlicher zeit/ sonder auch vber die gewonliche zeit/ so wirdt sie vnrein seyn/ so lang sie fleußt/wie zur zeit so sie abgesondert ist/ also soll sie auch hie vnrein seyn. Alles läger darauff sie ligt die gantze zeit jres fluß/ soll vnrein seyn wie das läger jrer absonderung. Vnd alles warauff sie sitzt/ wirdt vnrein seyn/gleich der vnreinigkeit jrer absonderung. Matth 9.a

Wer sie anrüren wirdt/ der wirdt vnrein seyn/ vnd soll seine kleider wäschen/ vnd sich mit

mit wasser baden/ vnd vnrein seyn biß auff den abent.

E Wirdt aber das blůt still stan/ vnd auffhören zu fliessen/ so soll sie siben tag zelen jrer reinigung/ darnach soll sie rein seyn/ vnd am achten tag soll sie zwo turteldauben/ oder zwo junge dauben nemen/ vnd zum priester bringen fur die thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd der soll auß einer machen ein sündopffer/ auß der andern ein brandopffer/ vnd fur sie bitten/ vnd sie versünen vor dem Herren vber den fluß jrer vnreinigkeit.

Also solt jr leren die kinder Jsrael/ daß sie sich vor vnreinigkeit verwaren/ vnd sich derselbigen enthaltend/ daß sie nit sterben in jrer vnreinigkeit/ wenn sie meine heilige wonung verunreinigen/ die vnter jnen ist.

Das ist das gesetz vber den/ der ein fluß des samens hat/ vnd den dem der same entgehet/ daß er vnrein davon wirdt/ vñ vber die so jren blůtfluß/ oder ein ewigen (oder langwerenden) fluß hatt/ vnd des/ der bey jr ligt.

Das xvj. Capittel.

Wie vnd wenn der Priester in das Heilig gehen solt/ vnd das volck von jren sünden reinigen.

A HND der Herr redet mit Mose (nachdem die zwen sönе Aarons gestorben waren/ da sie vor dem Herren das Leuit.10.a frembd fewr brachten vnd opfferten) vnd gepot jm/ vñ sprach: Sag deim brůder Aaron/ daß er nit alle zeit in die inwendige heilige wonung gehe/ hinder dem furhang vor dem gnadenstůl/ der auff der archen ist/ vnd sie bedeckt/ daß er nit sterbe/ er thůe deñ dise ding vorhin/ Exod.40.c denn ich wil in einer wolcken erscheinen auff 3.Reg.8.b dem gnadenstůl.

Sonder damit soll er hineyn gehen/ mit einem kalb zum sündopffer/ vnd mit einem wydder zum brandopffer/ vnd soll den leinen rock anlegen/ vnd mit leinem gesetz sein fleisch bedecken/ vnd sich mit einem leinen gürtel gürB ten/ vnd den leinen hůt auffhaben. Denn das seynd die heilige kleider/ die er/ nachdem er sich gewäschen hat/ soll anlegen. Vnd soll von der gantzen gemeyn der kinder Jsrael zwen geyßböck nemen zum sündopffer/ vnd einen wydder zum brandopffer.

Vnd Aaron soll ein kalb opffern/ vnd fur Heb.9.b sich vnd sein hauß bitten. Vnd darnach die zwen böck nemen/ vnd fur den Herren stellen vor der thür der heiligen wonůg des zeugniß/ vnd soll das loß werffen vber zwen böck/ eines bocks loß dem Herren/ vnd des andern dem verschickten. Vnd soll den bock/ auff welchen des Herren loß fellt/ opffern zum sündopffer. Aber den bock/ auff welchen das loß des verschickten bocks fellt/ soll er lebendig fur den Herrn stellē/ daß er das gebett vber jn sprech/ vñ laß den verschickten bock in die wüste. Vnd wenn dise ding ordenlicher weyß außgericht seyn* soll er das kalb seins sündopffers opffern/ vnd fur sich vnd sein hauß bitten/ vnd soll es schlachten.

Vnd soll ein *rauchfaß vol glůt vom altar C nemen/ der vor dem Herren stehr/ vñ die hand *pfannen vol zurstossens reuchwercks zum weyrauch/ vnd hineyn hinder den furhang bringen/ vnd das reuchwerck auffs fewr thůn vor dem Herren/ daß der nebel vom rauchwerck dem gnadenstůl bedecke/ der auff dem zeugniß ist/ daß er nit sterb. Vnd soll des blůts vom kalb Leuit.1.a nemen/ vnd mit seinem finger gegen dem gna- Heb.9.b denstůl sprengē sibenmal gegen den Morgen. 10.a

Darnach soll er den bock/ des volcks sündopffer schlachten/ vñ seines blůts hineyn bringen/ hinder den furhang/ vnd soll mit seim blůt thůn/ wie er mit des kalbs blůt gethā hat/ vnd damit auch sprengen forne gegen dem gnadenstůl/ vnd also reinigen die heilige wonung von der vnreinigkeit der kinder Jsrael/ vnd von jrer vbertrettung vnd von allen jren sünden.

Also soll er thůn der heiligen wonung des D zeugniß/ welche die wonung bey jnen ist/ vnter jrer vnreinigkeiten.

Kein mensch soll in der heiligen wonung Luc.1.a des zeugniß seyn/ wenn der hohe priester hineyn gehet zu bitten in der heiligē wonung/ fur sich vnd sein hauß/ vnd die gantze gemeyn Jsrael/ biß er herauß gehet. Vnd wenn er herauß gehet/ zum altar der vor dem Herrn stehet/ soll er fur sich bitten/ vnd des blůts vom kalb/ vnd des blůts vom bock nemen/ auff des altars hörner/ vnd vmbher thůn/ vnd soll mit seim finger vom blůt drauff sprengen sibenmal/ vnd jn heiligen vnd weihen von der vnreinigkeit der kinder Jsrael.

Vnd wenn er volbracht hat die reinigung E des heiligen orts/ vñ der heiligen wonung des zeugniß/ vnd des altars/ soll er den lebendigen bock herzu bringen. Da soll denn Aaron seine beide hende auff sein haupt legen/ vnd *beich- *bekennen ten alle missethat der kinder Jsrael/ vñ alle jre vbertrettung/ vnd alle jre sünd/ vnd soll sie dem bock auff das haupt stehen/ vnd jn durch eins mans/ der vorhanden vnd darzu bereit ist/ in die wüste lauffen lassen/ daß also der bock alle jre missethat auff jm in ein wildniß trag/ vnd lass jn in die wüste.

Vnd Aaron soll darnach in die heilige wonung des zeugnuß gehen/ vnd außziehen die kleider/ die er anzog/ da er in das heilig gieng/ vnd soll sie daselbst lassen/ vnd soll sein fleisch mit wasser baden an heiliger statt/ vnd seine eigen kleider anthůn/ vnd herauß gehen/ vnd

sein

sein brandopffer/ vnd des volcks brandopffer thün/ vnd für beide/ sich vnd das volck/ bitten/ vnd das feyste vom sündopffer auff dem altar anzünden. Der aber den verschickten bock hat außgefürt/ soll seine kleider wäschen/ vnd sein fleisch mit wasser baden/ vnd darnach ins läger kommen.

Ezech.43.d Das kalb aber des sündopffers/ vnd den bock des sündopffers/ welcher blüt in das heilig zu reinigen bracht ward/ soll man hinauß füren für das läger/ vnd mit fewer verbrennen/ beide/ jr haut/ fleisch vnd mist. Vnd der sie verbrent/ soll seine kleider wäschen/ vñ sein fleisch mit wasser baden/ vnd darnach ins läger kom̃en. Vnd diß soll euch ein ewigs recht seyn.

G Am zehenden tag aber des sibenden monats
Leuit.23.c solt jr ewere seelen peinigen/ vnd kein werck thün/ er sey eynheimisch oder frembder vnter euch: denn an disem tag geschihet ewer reinigung/ daß jr gereiniget werdent von allen ewern sünden vor dem Herren/ darumb solls euch ein feir Sabbath seyn/ vnd jr solt ewere seelen *peinigen. Ein ewig recht sey das.

*peinigen/ das ist/ Jr solt ewerm leib abziehen alles das jm schaden/ als essen/ drincken/ baden etc.

Es soll aber solche reinigung thün ein priester der gesalbet ist/ vnd des hende geweyhet seynd zu priesterlichem ampt/ an seines vaters statt/ vnd soll die leinen kleider anthün/ vnd die heiligen kleider/ vnd soll also reinigen das Heilige/ vnd die heilige wonung des zeugniß/ vnd den altar/ vnd die priester/ vnd alles volck der gemeyne. Das soll euch ein ewigs
Exod.30.b recht seyn/ daß jr für die kinder Jsrael bittent/
Heb.9. vnd für alle jre sünd/ im jar ein mal. Vnd Aaron thet/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Das xvij. Capittel.

Wie man sich mit dem opffern/ vnd dem blüt der opffer halten solt.

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Sag Aaron vnd seinen sönen/ vnd allen kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen: Das ist das der Herr gepotten hat/ vnd gesagt: Welcher auß dem hauß Jsrael ein ochsen oder lamb/ oder geyß schlacht im läger/ oder außen vor dem läger/ vnd nit für die thür der heiligen wonung des zeugniß bringt/ das dem Herren zum opffer bracht wirdt vor der wonung des Herren/ der soll des blüts schuldig seyn/ als der blüt vergossen hat/ vnd solcher mensch soll außgereuttet werden auß seinem volck.

B Darumb sollen die kinder Jsrael jre opffer/ die sie auff dem feld schlachten/ für den Herren bringen/ für die thür der heiligen wonung
1 des zeugniß zum priester†/ vnd alda ir fridopffer dem Herren opffern/ daß sie dem Herren geheiliget werden.

Vnd der priester soll das blüt auff den altar des Herren sprengen/ vor der thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd das feyste anzünden zum süssen geruch dem Herren/ vnd nit jre opffer hinfurt den † deufeln opf- 2
fern/ mit denen sie † gehüret haben. Das soll 3
ein ewigs recht seyn jnen bey jren nachkommen.

Darumb soltu zu jnen sagen: Welcher C
mensch auß dem hauß Jsrael/ oder auch ein frembdling der vnter euch ist/ der ein opffer oder brandopffer thüt/ vnd bringts nit für die thür der heiligen wonung des zeugniß/ daß ers dem Herren opffer/ der soll außgereuttet werden von seinem volck.

Vnd welcher mensch/ er sey vom hauß Js- Leuit.7.a
racl/ oder ein frembdlinger vnder euch/ jrgent blüt isset/ wider des seelen wil ich mein angesicht setzen/ vnd wil jn mitten auß seinem volck reutten: denn des leibs seel ist im blüt/ vnd ich habs euch zum altar geben/ daß ewer seelen damit gereiniget werden: denn das blüt soll zur reinigung seyn der seelen. Darumb hab ich gesagt den kindern Jsrael: Keine seel vnter euch soll blüt essen/ auch kein frembdlinger der vnter euch wonet.

Vnd welcher mensch vnter euch/ er sey D
vom hauß Jsrael/ oder ein frembdlinger vnter euch/ der ein thier oder vogel fahet auff dem gejägt vnd vogelfang/ das man isset/ der soll desselben blüt vergiessen/ vnd mit erden zuscharren/ denn alles leibs seele ist im blüt. Deshalben hab ich den kindern Jsrael gesagt: Jr solt keines fleischs (oder leibs) blüt essen/ dess Gen.9.a
des leibs seel ist im blüt. Wer es isset/ der soll Leuit 3.c
sterben. Vnd welche seel ein aaß/ oder das 7.c 19.f
vom wild zerrissen ist/ isset/ er sey einheimischer oder frembdlinger/ der soll sein kleid wäschen/ vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein seyn biß auff den abent. Vnd auff solche weyß wirdt er rein. Wo er aber seine kleider nit wäschen/ noch sich baden wirdt/ so soll er seine missethat tragen.

1 Zum priester) Merck daß keiner der nit priester/ vnd durch sonderlich priesterliche weyhung darzu verordnet ist/ wie der text im vergangen Cap. sagt/ soll priesterlich ampt handlen.

2 Deufeln) Deufel seynd die abgött/ oder die deufel in den abgöttischē bildern/ welche sie vorhin verehret hetten/ vñ nit polter geist/ wie hie E.N.B. in jren angeschmirten glossen haben/ dann kein schrifft sagt/ daß die Jüden solchen polter geisten gedienet haben: aber hie redt sie klärlich von denē/ mit welchen sie gehüret haben. Daß auch E.N.B. weiter sagen/ die poltergeist haben die Walfarten/ vnd zeichen angericht/ ist ein grosse Gottslesterung/ der sich auch die Jüden etwan gegē Christo/ der zeichē halber/ gebrauchten/ sagende: Er wirfft die deufel auß in Beelzebubs namen/ Matth.12. Aber die walfarten haben jren anfang gewißlich von Gott/ Exod.33. Deuter.16.

3 Gehüret haben) Hüren heist die schrifft hie abweichen durch abgötterey von dem rechten waren Gott vñ Glaubē.

Das xviij. Capittel.

Wie sich die Jüden im beyschlaffen mit jren blůtsuerwanten vnd andern/halten solten.

A

VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Ich bin der Herr ewer Gott/ jr solt nit thůn nach der gewonheit des Egyptē lands/ darinnen jr gewonet habt. Auch nit nach gewonheit des lands Canaan/ dareyn ich euch füren wil. Jr solt auch euch nach jrer weyß vnd sitten nit halten/ sonder
Ezech.18.a meine befelch solt jr thůn/ vnd meine gepot solt jr halten/ vnd drinnen wandeln. Ich binn der Herr ewer Gott. Jr solt meine satzung halten
Rom 10.a vnd meine recht. Denn welcher mensch die selben thůt/ der wirdt dardurch leben †. Ich binn
Gal.3.b 1 der Herr.

2 Niemand soll sich zu seiner nechsten † blůtfreundin thůn/ jr schambd zu blössen. Ich der
Gen.19.g Herr. Du solt deines vatters vnd deiner můtter schambd nit blössen. Es ist dein můtter/
Ezech.22.a darumb soltu jr schambd nit blössen.

1 Cor.5.a Du solt deines vatters weibs schambd nit
Deut.22.d blössen/ denn es ist deines vatters schambd.
27.c

Deut.27.c Du solt deiner schwester schambd/ die dei-
2.Reg.13.b nes vatters oder deiner můtter dochter ist/ daheim oder drausſen geporn/ nit blössen.

B Du solt deines sons dochter/ oder deiner dochter dochter schambd nit blössen/ deñ es ist dein schambd.

Du solt der dochter deines vatters weibs/ die deim vatter geporen ist/ vnd dein schwester ist/ schambd nit blössen.

Leuit.20.c Du solt deines vatters schwester schambd nit blössen/ denn es ist deines vatters nechste blůtfreundin.

Du solt deiner můtter schwester schambd nit blössen/ denn es ist deiner můtter nechste blůtfreundin.

Du solt deines vatters brůder schambd nit blössen/ vnd auch sein weib nit nemen/ denn sie ist dir durch schwager schafft verwant.

Gen.38.d Du solt deiner schnur schambd nit blössen/
Deut.27.c denn es ist deins sons weib/ darumb soltu jr schambd nit blössen.

Deut.25.a Du solt deines brůders weibs schambd nit
Matt.14.a blössen/ denn es ist deines brůders schambd.

Du solt deines weibs sampt jrer dochter schambd nit blössen/ noch jrs sons dochter/ noch jrer dochter dochter nemen/ jr schambd zu blössen: denn es ist jr nechste blůtfreundin/ vnd ein solch vnkeuscheit ist ein blůtschand.

C Du solt auch * deines weibs schwester nit
Gen.19 * kein weib nemē sampt jrer schwester/ Leuit 15 d
zum kebsweib nemen/ jr schambd zu blössen/ weil sie noch lebt.

Ezech.22.b Du solt nit zum weib gehen/ weil sie jre
franckheit hat/ in jrer vnreinigkeit jr schambd zu blössen.

Du solt auch nit bey deins nechsten weib ligen/ sie zu besamen/ damit du dich an jr ver- 2.Reg.11.a
unreinigest.

Du solt auch deines samens nit geben/ daß Leuit.20.c
es dem abgott † Moloch geopffert werd/ daß 3
du nit entheiligest den namen deines Gottes. Ich der Herr.

Du solt nit bey knaben ligen/ wie beym Rom.1.d
weib/ denn es ist ein grewel.

Du solt auch bey keinem thier ligen/ daß du Deut.27.c
mit jm verunreinigt werdest. Vnd kein weib soll mit eim thier zu schaffen haben: denn es ist ein grewel/ (oder grosse sünd vnd schand.)

Jr solt euch in diser keinem verunreinigen/ D
denn in disen allen haben sich verunreinigt die Heiden/ die ich vor euch her wil außstossen/ vnd das land dardurch verunreinigt ist/ vnd ich wil jr missethat an jnen heimsuchen/ daß das land seine eynwoner außspey.

Darumb haltent meine satzung vnd rechte/ vnd thůt nit jrgent dise grewel/ weder der eynheimisch/ noch der frembdling vnter euch. Denn alle solche grewel haben die leut dises lands gethan/ die vor euch waren/ vnd haben das land verunreiniget/ darumb hütent euch daruor/ auff daß euch nit auch das land außspeye/ wenn jr denen gleich thůn würdent/ gleich wie es die Heiden hat außgespeyen/ die vor euch waren. Denn welche etwas auß disem grewel thůn werden/ der seelen sollen verderben mitten auß jrem volck.

Haltent meine gesatz/ jr solt nit thůn/ das die gethan haben die vor euch waren/ vnd werdēt nit damit verunreiniget. Jch der Herr ewer Gott.

Annotationes.

1 Leben) Merck daß Gott den gůten wercken im glauben geschehen/ das leben verheist diser zeit/ nemlich in disem text: vnd des ewigen lebens/ Matth.19. darumb laß dich nit durch falsch lerer von gůten wercken abwendē/ als weren sie dem wircker gantz vnnůtzlich vnd vnuerdienstlich/ dann alles kan man mit gůten werckē verdienen/ das jnen Gott verheissen vnd versprochen hat/ als erstreckung dises lebens/ vnd erwerbung des ewigen lebens/ &c.

2 Blůtfreundin) Wiewol in disem text nit alle blůtsuerwanten personen/ so durch die Christliche Kyrchen der verheyrung halber verpotten/ gemeldet werden/ soll man sich doch jetzt der Kyrchen gemeß halten/ welche jr verpot/ eben durch den Geist verordnet/ geben/ vnd gesetzt hat/ durch welchen hie dise personen benamet/ vnd bestimpt vnd verpotten seynd. Denn hie můß man mercken/ daß nach verenderung der zeit/ hat Gott auch diß verpot verendert/ vnd je lenger die zeit gewehret hat/ hat er auch je mehr personen sich zu verehlichen verpotten. Im anfang der menschen ward allein vatter vnd můtter von Gott verpotten/ also/ daß der keins sich mit seinem kind solt oder möcht verehlichen/ Gen.3. Vnd also mochten sich dazumal brůder vñ schwester/ vnd ander blůtuerwanten/ so in disem text verpotten/ verheyren/ vnd verehlichen.

Aber darnach/ da sich die leut gemehret hetten/ erfordert Gott weiter zucht/ keuscheit vnd erbarkeit gegen den blůtsuerwanten/ vnd verpot darumb nit allein vatter vnd můtter gegen jren kindern/ nit allein brůder vnd schwester gegen einander/ sonder auch vil andere personen/ hie im text benant/ der man sich hinfurt an/ in der verheyrung

ein-

enthalten soll. Furter/ dieweil Gott nach der zukunfft vnsers Herren/ von den Christen weiter vnd volkommener zucht vnd keuscheit/ vnd erbarkeit erfordere/ wil er haben/ daß dem blůt auch mehr verschonet werd/ vnd verpeut also noch mehr personen durch die heilige Christliche Kyrchen/ welche wir Christen nit weniger schuldig seyn zu hören/ deñ die Jůden den Mosen: vnd darumb dieweil das verpot der Kyrchen eben auß dem Geist Gottes kom̃et/ auß welchem Moses zu seinen zeiten geredt/ vnd etlich personen verpotten hat/ soll man sich jetz nit weniger gehorsamlich halten des verpots der Kyrchen/ denn die Jůden zu den zeiten Moysi des gepots des gesetzs.

3 (Moloch) War ein abgott/ dem sie jre eigen kinder zu dienst verbranten/ wie Manasse thet der kõig Juda/ vnd meyneten Gott damit zu dienen/ wie Abraham thet/ da er seinen son Isaac/ auß Gottes gepot vnd geheiß opffert. Aber dieweil Gott diß verpotten het/ Exod. 20. war es vnrecht/ darumb sprichtt hie Gott/ daß sein name dardurch entheiligt werde/ deñ es geschahe wider Gottes verpott/ doch vnter Gottes namen darumb es dem felisch war/ wie auch jetzt durch der ketzer newe lere/ weyß/ leben/ vñ manier wider der heiligen Christlichen Kyrchen glauben/ einigkeit/ verpot/ gemeynen brauch/ vnd gewonheit bey den heiligen Sacramenten/ vnd sonst/ viel leut verderben/ weil solchs wider Gott/ doch vnder Göttlichem namen/ als sey es Gottesdienst/ geschihet/ vnd doch nichts anders/ dann des deufels gespenß ist. Daß aber Gott die clöster gelůbd/ als der ketzer lere/ leben vnd ordnung verpotten hab/ wie hie E. N. B. in jren glosen sagen/ ist ein recht Molochs rede/ kan mit der warheit nimmer erhalten werden.

Das xix. Capittel.

Von mancherley gesetz/ wie sich die Jůden solten halten gegen Gott vnd dem Nechsten.

A

Leuit. 11. g 20. a

1. Pet. 1. e

* rein vnd abgesondert võ obgemelten greweln

1

Leuit. 7. b

B

Leuit. 23. d Deut. 24. d

Matth. 5. d

Exod. 20. b Matth. 5. d

UND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rede mit der gantzen gemeyn der kinder Israel/ vnd sprich zu jnen: Jr solt * heilig seyn/ denn ich bin heilig/ der Herr ewer Gott. Ein jeglicher förchte seinen vatter vnd seine mütter. Haltet meine feirtag. Ich bin der Herr ewer Gott. Jr solt euch nit zu den abgöttischen götzen † wenden/ vnd solt euch keine gegossene götter machen. Ich der Herr ewer Gott.

Vnd wenn jr dem Herren wolt fridopffer thůn/ daß er euch gnedig sey/ so solt jr sie desselben tags essen/ da jr sie opffert/ vnd des andern tags: was aber auff den dritten tag vberbleibt/ solt jr mit fewer verbrennen. Wirdt aber jemand nach den zweien tagen dauon essen/ so ist er vnheilig/ vnd seiner sünd schuldig/ vnd derselb esser wirdt sein missethat tragen/ daß er das heilig des Herren entheiligt hat/ vñ solch seele wirdt verderben von jrem volck.

Wenn du deines lands saat schneidest/ solt es nit an den enden vmbher biß auff den boden der erden abschneiden/ auch nit alles so vón den ähern blieben ist/ also gnaw auffsamlen. Also auch soltu deinen weingarten nit gnaw lesen/ noch die abgefallẽ beer auffleſen/ sonder den armen vnd frembdlingen lassen. Ich der Herr ewer Gott.

Jr solt nit stelen/ jr solt noch liegen/ noch betriegen ewren nechsten.

Du solt nit falsch schwören bey meinem namen/ vnd entheiligen den namen deines Gottes. Ich der Herr.

Du solt deinem nechsten nit gewaltiglich vnrecht thůn/ noch mit gewalt vnterdrucken. Eccli 10. b

Es soll des taglöners werck nit bey dir bleiben biß an den morgen. Deut. 24. c Tob. 4. b

Du solt dem tauben nit flůchen. Du solt vor dem blinden kein anstoß setzen/ sonder du solt dem Herren deinen Gott förchten: denn ich bin der Herr. C Deut. 27. b

Jr solt nit vnrecht handlen/ vnd niemands am gericht vnrecht vrtheilen. Deut. 17. b

Du solt die person des armen nit ansehen/ noch ehren des gewaltigen ansehen. Du solt deinen nechsten recht richten.

Du solt kein verleumbder/ auch kein hadermacher seyn vnder deinem volck.

Du solt auch nit stehen wider deines nechsten blůt. Jch bin der Herr.

Du solt deinen brůder nit hassen in deinem hertzen/ sonder du solt deinen nechsten offentlichen straffen/ auff daß du nit seinet halb sünd tragen můsseſt. Eccli 19. b Matt. 18. b

Du solt nit rach suchen/ auch nit gedencken des vnrechten deiner bürger. D Matth. 5. b

Du solt deinen freund liebẽ/ wie dich selbst. Jch bin der Herr. Matt. 22. b Rom. 13. b

Meine satzungen solt jr halten.

Dein vihe solt nit lassen mit anderley thier zu schaffen haben. Du solt dein feld nit beseen mit mancherley samen. Du solt von zweierley gewebt kein kleid anziehen/ das nit wull vnd lein gemengt ist. Gen. 36. b Deut. 22. b

Wenn ein mañ beym weib ligt/ vnd sie beschlefft/ die ein dienstmagd ist/ ob sie ja auch vom Adel were/ vñ doch nit erlöset/ noch freiheit erlangt hatt: sollen sie beide geschlagen werden/ aber nit sterben/ deñ sie ist nit frey gewesen. Er soll aber fur seine schuld dem Herren/ fur die thür der heiligẽ wonung des zeugnuß ein wydder zum schuldopffer bringen/ vñ der priester soll fur jn vnd sein sünd bitten/ die er gethan hat: so wirdt jm Gott gnedig seyn/ vnd seine sünd die er gethan hat/ vergeben. Exod. 21. b Heb. 10. b

Wenn jr ins Land kommet/ vnd allerley bäum pflantzt/ da von man isset/ solt jr derselben erste außschießling abthůn/ vnd von jren früchten drey jar nit essen/ denn sie seynd vnrein. Jm vierdten jar aber sollen alle jr frücht heilig vnd gepreiset seyn dem Herren. Jm fünfften jar aber solt jr die frücht essen/ vnd sie eynsamlen. Jch bin der Herr ewer Gott. E

Jr solt das fleisch nit mit dem blůt essen. Jr solt nit auff vögelgeschrey achten/ noch auff die träum achten. Leu 3. c 17. b Deut. 18. b

Jr solt † ewere hare rund vmb nit abschneiden/ noch eweren bart abscheren. 2 Leuit 21. b

Jr solt vber die todten kein mal an ewerm leib reyssen/ noch einig zeichen oder figur an Num 6. a Deut. 14. b Ezech 44. b

euch pfetzen (oder machen). Ich binn der Herr.

Du solt dein dochter nit zur hürerey halten/daß nit das land verunreinigt werde/vnd vol lasters.

F Meine feier haltet/vnd förchtet euch vor meiner heiligen stat. Ich binn der Herr.

1. Reg. 18. b Jr solt euch nit wenden zu den warsagern/vnd fraget nit von den zeichendeutern/daß jr nit an jnen verunreinigt werdent. Ich bin der Herr ewer Gott.

Eccli 8. a 1. Tim. 3. a Vor eim grawen haupt soltu aufstehen/vnd die person des alten ehren: denn du solt dich förchten vor deinem Gott. Denn ich bin der Herr.

Exod. 22. c Wenn ein frembdling bey dir in ewerm land wonen wirdt/den solt jr nit verachten/jm nit verweissen/daß er ein frembdling sey. Er soll bey euch wonen wie ein eynheimischer vnter euch/vnd solt jn lieben wie euch selbst/denn jr seydt auch frembdling gewesen in Egypten land. Ich binn der Herr ewer Gott. Jr solt nichts * vnrechts handlen am gericht/mit der elen/mit gewicht/mit maß. Recht wag/recht gewicht/rechtmeß maß/recht Epha/recht Hin/soll bey euch seyn. Ich binn der Herr ewer Gott/der euch auß Egypten land gefüret hat/daß jr alle meine geyott/vnd alle meine recht haltent/vnd thüt. Ich binn der Herr.

* vngleich Deut. 25. c Ezech. 45. b

Annotationes.

1 Abgöttisch götzen) Diß ist der text einer/darin sich die bildstürmer gründen Aber daß jnen diser text nichts diene/findestu droben Exod. am 20.

2 Ewere hare) Hie wöllen etlich newe vermeynte Christen sagen/vmb des willen daß E. N. B. hie den text also dargeben/jr solt kein platten auff ewerm kopff scherē/daß Gott hab durch disen text verpotten/das gantz vnnütz beschoren platten volck/Pfaffen vnd Mönch/darumb man sie nit vntern Christen leiden solt. Aber weñ dem also wer/so müsten auch alle Christen verpotten seyn/vñ nit gelitten werden/die jren bart scheren lassen. Denn also bald folgt/Jr solt ewern bart nit abscheren. Darumb müß es ein andere meynung haben. Gott verpott darumb den Jüden jr köpff rund vmb zu scheren/(hatt aber nichts von platten scheren/sonder rund vmb das haar abschneiden/wie man jetz ein kamp lassi scherē) daß sie sich nit vergleichē den deufels priestern/die sich dem deufel zu ehren vnd wolgefallen also scherē liessen/wie wir lesen Baruch am 6. Aber Pfaffen vnd Mönch lassen jetzund sich nit dergleichen scheren/sonder allein ein platte scheren/Gott zu ehre/zur gedechtnüß des leidens Christi/auß ordnung der heiligē Apostoln/vnd nemlich S. Peters/der solchs auffgericht vnd verordnet/vñ sich auffs erst auch also hat lassen scherē/wie Beda sagt lib 5. de gestis Anglorum, vnd Rabanus de institutis Clericorum, cap. 3 & 4. da er auch andere etliche vrsach gibt dises scherens. Darumb redt diser text nit von Pfaffen vnd Mönchen Christlicher kyrchen/sonder wirdt felschlichen auff sie gedrungen zu bestetigung fürgetragener lügen.

Das xx. Capittel.

Von den sünden/durch welch man den tod verschuldet.

A Lev. 18. c Psal. 105. c VND der Herr redet mit Mose/vnd sprach: Sag den kindern Jsrael: Welcher vnder den kindern Jsrael/oder ein frembdlinger der in Jsrael wonet/seines samens dem abgott Moloch gibt/der soll des tods sterben. Das volck im land soll jn steinigen/vnd ich wil mein angesicht setzen wider solchen menschen/vnd wil in auß seim volck reutten/daß er dem Moloch seines samens geben/vnd meine heilige stat verunreinigt/vnd meinen heiligen Namen entheiligt hat.

Vñ wo das volck im land verseumig seyn/vnd mein gebott da verachten würd/daß es den menschen der seines samens dem Moloch geben hat/leben ließ/vnd jn nit tödtet/so wil doch ich mein angesicht wider denselben menschen setzen/vnd wider sein geschlecht/vnd wil jn vnd alle die mit verwilligt haben zu hüren an dem Moloch/auß jrem volck reutten.

Wenn ein seel sich zu den warsagern/vnd des deufels weissagern wenden wirdt/daß sie jnen nach hüret/so wil ich mein angesicht wider die selben seele setzen/vñ wil sie todten mitten auß jrem volck. Darumb heiliget euch/vnd seyt heilig/denn ich binn heilig ewer Gott. Vnd haltent meine geyott/vnd thüt sie. Ich binn der Herr der euch heiliget. Leuit. 19. a Num. 11. d Jos 3. b

B Wer seinem vatter oder seiner mütter flüchet/der soll des tods sterben: sein blüt sey auff jm. Exod. 21. b Prou. 20. c

Wer die Ehe bricht mit jemands weib/der soll des tods sterben/beide Ehebrecher vnd Ehebrecherin. Deut. 22. c

Wenn jemand bey seiner Stieffmütter schläfft/daß er seins vatters schambd entblösset/die sollen beide des tods sterben. Jr blüt sey auff jnen. Leuit. 18. a Deut. 27. c

Weñ jemand bey seiner schnür schlefft/so sollen sie beide des tods sterben: denn sie haben ein grosse sünd (oder schand) gethan. Jr blüt sey auff jnen. Leuit. 18. a

Wenn jemand beym knaben schlefft/wie beym weib/die habē ein grewel (oder grosse sünd) gethan/vnd sollen beide des tods sterben. Jr blüt sey auff jnen. Leuit. 18. c

Weñ jemand ein weib nimpt/vnd jre mütter darzu/der hat ein laster verwirckt: man soll jn mit fewer verbrennen/vnd sie auch/daß kein solch laster sey vnder euch.

Wenn jemand beym vihe ligt/der soll des tods sterbē/vñ das vihe soll man auch tödten. Leuit. 18. c Deut. 27. c

Wenn ein weib sich zu jrgent eim vihe thüt/daß sie mit jm zu schaffen hatt: die solt du tödten/vnd das vihe auch: des tods sollen sie sterben. Jr blüt sey auff jnen.

Weñ jemand seine schwester nimpt/seines vatters dochter/oder seiner mütter dochter/vnd jre schambde beschawet/vñ sie widder seine schambd/die haben ein schendlich ding gethan: die sollen beide getödt werden/vor den leuten jres volcks: denn sie haben einander jre schambd entblösset: jre sünde sollen sie tragen.

Wenn

Leuit.15.d 18.c Wenn ein mañ beym weib schlefft zur zeit jrer kranckheit/ vñ entblösset jre schambd/ vnd sie decket auff den brun jrs blůts/ die sollen beide auß jrem volck getödt werden.

Leuit.18.g Deiner můtter schwester schambd vnd deines vatters schwester schambd soltu nit entblössen: denn ein solcher hat die schambd seiner nehest blůtfreundin auffgedeckt/ vnd sie sollen beide ire sünde tragen.

Wenn jemand bey seines vatters brůder weib/ oder bey seiner můtter brůders weib schläfft/ der hat seiner Sipschafft schambd entblösset: sie sollen beide jre sünd tragen/ on kinder sollen sie sterben.

Deut.25.a Matt.14.a Wenn jemand seins brůders weib nimpt/ d thůt ein vnbillichs ding: er hat entblösst die schambd seines brůders/ soll on kinder seyn.

D So haltent nun meine satzung vnd meine Recht/ vñ thůt sie/ auff daß euch nit das Land außspey/ dareyn ir ziehend daß jr drinnen wonent/ vnd wandelt nit in den satzungē der Heiden/ die ich vor euch her werde außstossen: deñ

Deut.9.a solchs alles haben sie gethan/ vnd ich hab ein grewel an inen gehabt.

Euch aber sag ich/ jr solt jener land besitzen/ ich wils euch zum erb geben/ ein land darinnen milch vnd hönig fleust. Ich binn der Herr ewer Gott/ der euch von andern völckern abgesondert hab/ daß jr auch absondern solt das rein vihe vom vnreinen/ vñ vnreine vögel von den reinen/ vnd ewere seelen nit verunreinigt am vihe/ an vögeln/ vnd an allem das auff erden sich bewegt/ welchs ich euch abgesondert

Leuit.11.a Deut.14.c hab/ daß es vnrein sey. Vnd jr solt mir heilig seyn/ denn ich binn heilig/ der Herr/ vnd hab euch abgesondert von andern völckern/ daß jr mein weret.

Deut.18.b 1.Reg.28.d Wenn ein Mann oder Weib ein warsager oder des deufels weissager seyn wirdt/ vnd den geist des warsagens hatt/ die sollen des tods sterben: man soll sie steinigen. Jr blůt sey auff jnen.

Das xxj. Capittel.

Wie sich der oberst Priester gegen den abgestorbenen halten/ was er fur ein weib nemen/ vñ was leut solten fur priester angenommen werden.

A HErr der Herr sprach zu Mose: Sag den Priestern Aarons sönen/ vñ sprich

Ezech.44.d zu jnen: Ein Priester soll sich an keinem todten seins volcks verunreinigen/ on an seinen nechsten blůtfreunden die jn angehören/ als an seinem Vatter/ an seiner Můtter/ an seinem Son/ an seiner Dochter/ an seim Brůder/ vnd an seiner Schwester/ die noch jungfraw vnd keins manns weib gewesen ist/ die im zugehöret: auch soll er sich nit verunreinigen an eim obersten in seim volck/ daß er sich entheilig.

Sie sollen auch jren kopff nit beschören/ noch jren bart abscheren/ vnd an jrem leib kein mal schneiden. Sie sollen jrem Gott heilig seyn/ vnd nit entheiligen den namen jres Gottes/ denn sie opfferen des Herren opffer/ vnd die brot jres Gottes/ darumb sollen sie heilig seyn. Leuit.19.f Num.6.a Ezech.44.d

Er soll kein hür nemen/ noch ein vnachtbare geschwechte/ oder die von jrem Mañ verstossen ist: deñ er ist heilig seinem Gott/ vnd er opffert die schawbrot/ drumb soll er *heilig seyn/ deñ ich bin heilig/ der Herr d euch heiligt. B Osee 1.a 1.Tim.2.a *rein

Weñ eins Priesters dochter in der hürerey ergriffen wirdt/ vnd schendet jres vatters namen/ die soll man mit feur verbrennen.

Welcher Bischof/ das ist/ oberster priester/ ist vnder seinen brüdern/ auff des haupt das salböle gegossen/ vnd seine hende zum Priesterthumb geweyhet seynd/ vnd er angezogen ist mit den heiligen kleidern/ der soll sein haupt nit blössen/ vnd seine kleider nit zurschneiden/ vnd soll gentzlich zu keinem todten kommen/ Leuit.9.f vnd soll sich weder vber Vatter noch Můtter verunreinigen. Auß den heiligen stetten soll er nit gehen/ daß er nit entheilige das heilig seins Gottes: denn das öle der heiligen salbung seins Gottes/ ist auff jm. Ich binn der Herr.

Ein Jungfraw soll er zum weib nemen/ C aber keine Widwe/ noch verstossene/ noch geEzech.44.b Mala.2.b schwechte/ noch Hür/ sonder ein Jungfraw seins volcks/ soll er zum weib nemen/ auff daß er nit seinen stammen seines geschlechts vermisch mit dem gemeynen volck seiner leute: denn ich binn der Herr der jn heiliget.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Rede mit Aaron vnd sprich: Wenn an jemand deines samens in ewern geschlechten ein gebrech oder brest ist/ der soll sich nit herzu machen/ daß er das Brot seines Gottes opffer/ soll auch nit zu seinem dienst kom̃en/ wer 2.Reg.5.b blind/ lahm/ mit einer sehr kleinen oder grossen/ oder zerstossen scheußlichen nasen ist/ oder der zurbrochen füß oder hende hatt/ oder hoheruckig ist/ oder fell auff dem aug hatt/ oder schehl ist/ oder stetts grindig ist/ oder schebig am leib/ oder der zurbrochen ist.

Welcher nun von Aarons des priesters samen ein bresten an jm hatt/ der soll sich nit herzu thůn zu opfferen die opffer des Herren/ vñ zu den broten seines Gottes nit nahen/ daß er sie opffer. Doch soll er des brots essen/ so in der heiligen wonūg geopffert wirdt: aber doch zum furhang soll er nit kommen/ noch sich zum altar nahen/ weil der brest an im ist/ daß er nit entheilige mein heilige woning. Ich binn der Herr der sie heiliget. Vnd Moses redet solchs zu Aaron/ vnd zu seinen sönen/

vnd zu allen kindern Jsrael/ alles das jm befolhen war.

Das xxij. Capittel.

Wie man die opffer thün/ vnd daruon essen solt.

A

VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Sag Aaron vñ seinen sönen/ daß sie sich enthalten von dem geheiligten der kinder Jsrael/ welchs sie mir geheiligt haben/ vnd nit entheiligen den namen der opffer/ die mir geheiligt seynd. Jch binn der Herr. So sag nun jnen/ vnd zu jren nachkommen: Welcher ewers samen sich herzu thůt zu dem heiligen das die kinder Jsrael dem Herren geopffert haben/ in welchem ein vnreinigkeit ist/ des seel soll verderben vor dem Herren. Jch binn der Herr.

Welcher des samens Aarons aussetzig ist/ Leuit.15.a oder ein samenfluß hatt/ der soll nit essen von dem heiligen/ das mir geheiligt ist/ biß daß er rein werd. Wer etwas vnreins anrüret an einem todten/ oder welchem der samen entgehet/ vnd welcher jrgent ein wurm anrüret/ oder etwas anders das jm vnrein ist/ der ist vnrein biß auff den abent/ vnd soll von dem das geheiligt ist/ nit essen: sonder soll zuuor seinen leib mit wasser baden/ vnd wenn die Sonn vndergangen/ vnd er rein worden ist/ denn mag

B

er dauon essen/ denn es ist sein speiß. Ein aaß/ Exod.22.d vnd was von wilden thieren zurrissen ist/ sollen sie nit essen/ auch sich nit daran verunreinen. Jch binn der Herr. Darumb sollen sie meine gepott halten/ daß sie nit sünd auff sich laden/ vnd sterben an dem geheiligten/ wenn sie sich an jm entheiligent. Jch bin der Herr der sie heiliget.

Ein frembdlinger soll nit von dem heiligen essen/ noch des priesters haußgenoß/ noch taglöner.

Wenn aber der Priester einen vmb sein gelt erkaufft/ der mag daruon essen. Vnd was jm in seim hauß geporn wirdt/ das mag auch von seinem brot essen.

Wenn aber des priesters dochter eins frembdlings weib wirdt/ die soll nit von der Heb der heiligkeit essen.

Wirdt sie aber ein witwen/ oder außgestoßen/ vnd hatt keinen samen/ vnd kompt widder zu jres vatters hauß/ so soll sie essen von jres vatters brot/ wie andere dirne. Aber kein frembdling hatt gewalt dauon zu essen.

Wer aber sonst von dem geheiligten isset vnwissend/ der soll das fünfft theil darzu thün/ zu dem das er gessen hat/ vnd dem Priester geben mit dem geheiligten/ auff daß sie nit entheiligen das geheiligte der kinder Jsrael/ das sie dem Herren heben/ auff daß sie sich nit mit missethat vnd schuld beladen/ wenn sie/ das geheiliget ist/ essen. Jch binn der Herr der sie heiliget.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: C

Sag Aaron vnd seinen sönen vnd allen kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen: Welcher Jsraelischer oder frembdlinger in Jsrael sein opffer thün wil/ es sey jrgent jr gelübd oder von † freiem willen/ daß sie dem Herren ein brandopffer thün wöllen/ jn zu versünen/ das soll ein mennlin/ vnd on bresten seyn/ von rindern oder lemmern oder geyssen. Alles was Mala.1.b ein bresten hatt/ sollen sie nit opfferen. Denn Eccli.35.c es wirdt nit angeneme seyn. Deut.23.c 17.a †

Vnd wer ein fridopffer dem Herren thün wil/ es sey ein gelübd/ oder † von freiem willen/ Rinder oder Schaf/ das soll on bresten seyn/ das es angeneme sey. Es soll gantz keinen bresten haben. Jsts blind oder zurbrochē/ oder wundicht/ oder blattericht/ oder grindicht/ oder schebicht/ so sollen sie es dem Herren nit opfferen/ vnd daruon kein opffer geben auff den altar des Herren. †

Ein Ochsen oder Schaf/ dem das ohr oder schwantz abgehawen ist/ magstu von † freiem willen opfferen: aber tüglich mags nit seyn zum gelübd. †

Du solt auch dem Herren kein zurstossene/ D oder zurribens/ oder zurrissens/ oder außgeschnittens opffern/ vnd solt in ewerm Land solchs gantz nit thün.

Du solt auch ewerm Gott kein Brot opfferen von eins frembdlingen hand/ oder auch sonst anders das er geben wil: Denn es ist von jm verderbet/ vnd hatt einen bresten/ darumb solls nit von euch angenommen werden.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Wenn ein ochß/ oder * lamb/ oder geyß gepo- * schaf ren ist/ so soll es siben tag bey seiner mütter seyn/ vnd am achten tag vnd darnach mag mans dem Herren opffern/ so ists angenem. Es sey ein ochß oder lamb/ so soll mans nit mit seim jungen auff einen tag schlachten.

Wenn jr aber wolt dem Herren ein danckopffer thün/ das angenem/ vnd er euch gnedig sey/ so solt jrs des selben tags essen/ vnd solt nichts vbrigs biß auff den morgen behalten. Jch bin der Herr. Haltet meine gepote/ vnd thůt sie. Jch bin der Herr: Jr sollet meinen heiligen namen nit entheiligen/ auff daß ich geheiliget werd vnder den kindern Jsrael. Jch binn der Herr/ der euch heiliget/ der euch auß Egypten land gefürt hat/ daß ich ewer Gott were. Jch der Herr.

† Von freiem willen) Merck wie Gott hie so klerlich den menschen eins freien willens/ zum dritten mal in disem einigen Capitel bezeugt.

Das xxiij. Capittel.

Von den hochzeitlichen festen vnd feirtagen.

Vnd

A UND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Sag den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Diß seynd die Fest des
Exod.23.b Deut.5.d Herren/ die jr heilig tag heissen solt. Sechs tag soltu arbeiten/ der sibend tag aber ist die feir des Sabbaths/ vnd soll heilig heissen/ kein arbeit solt jr drinnen thún (deñ es ist der Sabbath des Herren) in allen ewern wonungen.

Diß seynd aber die fest des Herrē die heilig
Exod.12.c Num.28.c Ezech.45.c heissen/ die jr ewer Fest heissen sollend/ vnd zu jrer zeit halten. Am vierzehenden tag des ersten monats auff den abent/ ist des Herrē Ostern/ vnd am fünffzehenden desselben monats ist das fest der vngeseurten Brot des Herren.

Da solt jr siben tag vngeseurt brot essen. Der erst tag soll gantz herrlich vñ heilig vnter euch geneñt seyn. In disem solt jr kein
Num.28.c handwerck thún/ vnd solt dem Herren opffern im fewer brandopffer siben tag. Der sibend tag aber soll euch heiliger vñ herrlicher genēt seyn/ da solt jr auch kein dienstwerck innen thún.

B Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Num 15.b Sag den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Wenn jr ins land koñet/ das ich euch geben werd/ vnd werdts erndten/ so solt jr ein garben der erstling ewer erndten zu dem priester bringen/ da soll die garb gewebt werden vor dem Herrē/ dz sie fur euch angenem werde: solchs
1 soll aber der priester thún † des andern tags nach dem Sabbath/ vnd soll jn heiligen: vnd solt des tags/ da ewer garb gewebt wirdt/ ein brandopffer dem Herren thún von ein lamb das on bresten vnd jārig sey/ sampt dem speißopffer/ zwo zehenden simelmeels mit öle gemenget/ zum opffer dem Herren eins süssen
Jos.5.c geruchs/ darzu das tranckopffer ein viertheil Hin weins. Vnd solt kein brot/ noch sengelkorn/ noch einige speise von newer saat (oder newem korn samen) essen biß auff den tag/ da jr danon ewerm Gott opffer bringet. Das soll ein ewig recht seyn ewern nachkommen wo jr wonet.

C Darnach solt jr zelen von dem andern tag
Deut.16.b an des Sabbaths/ da jr die webgarben brachtend/ siben gantzer wochen/ biß an den andern tag der sibenden wochen/ nemlich fünffzig tag solt jr zelen/ vnd denn solt jr ein new speißopffer dem Herren opffern/ vnd solts auß allen ewern wonungen opffern/ nemlich zwey webbrot/ vnd zwo zehenden simelmeels geseurt/ vnd gebacken zu erstlingen dem Herren.

Num.28.d Vnd solt herzu bringē neben ewerem brot jārige lemmer on bresten siben/ vnd ein junges kalb von der herde/ vnd zwen wydder: das soll des Herren brandopffer/ mit jren tranckopffern seyn: das ist ein opffer eins süssen geruchs dem Herren.

Durch machi/ soll man Darzu solt jr * machen ein geyßbock zum sündopffer/ vnd zwey jārige lemmer zum frid-
die verstan opffern. opffer. Vnd der priester solls weben mit dem brot der erstling vor dem Herren/ vnd soll des priesters seyn. Vñ solt disen tag außschreyen den allerherrlichsten vñ heiligsten. Kein handwerck solt jr daran thún. Ein ewigs recht soll das seyn bey ewern nachkoñen wo jr wonet.

Wenn jr aber ewer land erndtet/ sollt jr es D
Leuit.19.d Deut.24.b nit gar auff dem boden (oder grund) abschneiden/ auch die ähern so ligen bleiben/ nit alles gnaw auffleſen/ sonder sollts den armen vnd frembdlingen lassen. Ich binn der Herr ewer Gott.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Num.29.a Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich: Am ersten tag des sibenden monats solt jr die heiligen feir des † Denckblasens haben/ vnd soll 2
heilig geneñt werden: daran soltu kein handwerck thún. Vnd solt dem Herren ein brandopffer thún.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Leuit.16.d Num.29.d Des zehenden tags in disem sibenden monat/ ist der herrlichste tag/ der * versüntag/ der soll
* reinigung bey euch heilig genennt seyn. An disem solt jr ewere seelen * demütigen/ vnd dem Herren
* peint jen ein brandopffer opffern/ vnd solt kein handwerck thún an disem tag: denn er ist der * ver-
* guaden süntag/ daß euch gnedig werd der Herr ewer Gott. Denn welche seel sich nit demütiget an disem tag/ die soll auß jrem volck gereutt werden: Vnd welche seel dises tages jrgent ein werck thůt/ die wil ich vertilgē auß jrem volck. Darumb solt jr kein werck darin thún. Das soll ein ewigs recht seyn allen ewern nachkommen wo jr wonet. Es ist der Sabbath feir/
* peiniget daß jr ewer seel * demütiget. Am neunden tag des monats zu abents solt jr solch feir halten/ von abent an biß widder zu abent.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: E
Num.29.b 3.Esd.5.c 2.Mac.1.b Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich: Am fünffzehenden tag dises sibenden monats/ ist das fest der lauberhuttē siben tag dem Herren: Der erst tag soll gantz herrlich vnd heilig seyn. Kein handwerck solt jr darin thún. Siben tag solt jr dem Herren die brandopffer opffern. Der achte tag soll euch auch gantz herrlich vnd heilig seyn/ vnd solt ewer brandopffer dem Herren thún/ deñ es ist der versamlung † tag. 3
Kein dienstwerck sollt jr darinn thún.

Das seynd die feirtag des Herrē/ die jr selt gantz herrlich vnd heilig nennen/ vnd sollt darinn dem Herren opffer thún/ brandopffer/ speißopffer/ tranckopffer/ vnd ander opffer/ ein ieglichs nach seinem tag/ on was der Sabbath des Herren/ vñ ewere gaben/ vnd gelübden/ vnd freywillig gaben seynd/ die jr dem Herren gebt.

So sollt jr nun am fünffzehenden tag des F

sibenden monats/ weñ ir alle frücht vom land eyngebracht habt/ das fest des Herren halten siben tag lang. Am ersten tag ist feire/ vnd am achten tag ist auch feire. Vnd solt am ersten tag frücht nemẽ von dem allerschönesten baum/ vnd palmen zweig/ vnd meyen von dicken beümen/ vnd bachweiden/ vnd frölich seyn vor dem Herren ewerm Gott. Vnd solt also dem Herren des jars das fest halten siben tag. Das soll ein ewigs recht seyn bey ewern nachkoñen. Im sibenden monat/ solt jr also die fest halten vnd feiren. Siben tag solt ir in lauberhütten wonẽ: Wer von dem geschlecht eynheimisch ist in Jsrael/ der soll in lauberhütten wonen/ daß ewere nachkoñen wissen/ wie ich die kinder Jsrael hab lassen in hütten wonen/ da ich sie auß Egyptẽ land füret. Ich binn der Herr ewer Gott. Vnd Moses sagt den kindern Jsrael solch feirtag des Herren.

Annotationes.

1 Des andern tags nach dem Sabbath) Hie vnder den Jüdischen feirtagen/ wirdt der Jüdisch Sabbath in der figur verworffen/ vnd in den Sontag verwechslet. Des andern tags/ sagt der Text/ nach dem Jüdischen Sabbath oder Ostertag das ist/ auff den Sontag/ den wir den Ostertag nennen/ solt jr (sagt der Herr) die erstling bringen zum zeichen/ daß auff denselben tag/ der von todten solt etwan auffersteben/ der das opffer für alle welt seyn würd/ vnd der erstling genennet solt werden vnder denen die von todten solten aufferstan. Vnd von dem tag an/ das ist/ von vnserm Ostertag an/ solten die Jüden zelen fünffzig tag/ vnd den fünffzigsten tag/ das ist/ den Pfingstsontag/ den allerherrlichsten vnd heiligsten haltẽ/ kein dienstwerck darinnen thün/ sie vnd jre nachkommen zu ewigen tagen/ wie dann jetzt wir Christen halten/ nit allein den Ostersontag vnd den Pfingstsontag/ sonder auch alle Sonnentag zu ewiger gedechtniß der güthat vns durch Christum widerfaren/ darumb auch Sanct Johannes in Apoc. am ersten cap. nennet den Sontag des Herren tag.

2 Denckblasens) das ist/ das thant fest/ darinnen sie mit hörnern bliesen/ vnd thanteten vor Gott.

3 Versamlung) Die versamlung oder collect ist/ da das volck zusamen kam/ vnd daselbst auffgehalten ward Gott zu dienen: solt darumb an demselbigen tag feiren von aller leiblicher arbeit/ daß es Gott möcht deste andechtiger vnd fleissiger dienen. Etlich verdeutschen disen tag/ den Steurtag/ vmb des willen/ daß man darinnen (als sie sagen) zusamen trüg/ vnd gab den armen/ als in einen gemeynen beutel oder kasten: aber diß hat keinen grund in der Schrifft. Das ist aber war/ daß man gemeyn steur eher am ersten tag des zwölfften monats/ wie die Jüden sagen/ nit in einen beutel vmb der armen willen/ sonder zu erhaltung Göttlichs diensts/ vnd was darzu von nöten war/ vnd zu erhaltung des bawes des tempels/ ꝛc. Darumb weins bedunckens wirdt hie baß gelesen/ Der versamlung tag/ denn der steurtag.

Das xxiiij. Capittel.

Von den liechtern vnd ampeln vor Gott zu erhalten/ vñ denckbrotẽ/ vnd straff der Gotteslesterung/ vnd von dem gesetz der gleichstraffung.

A Exod.27.b

VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Gepeut den kindern Jsrael/ daß sie zu dir bringen gestossen lauter baumöle zu liechtẽ/ das in die ampeln jmerdar gethan werd/ aussen vor dem furhäg des zeugniß in der heiligen wonung des zeugniß. Vnd Aaron sols zurichten vñ setzen des abents vnd des morgens vor dem Herren jmerdar. Das sey ein ewigs recht vnd ewiger dienst ewern nachkommen. Er soll aber die ampeln auff dem allerreinesten leuchter zurichten vor dem Herren jmerdar.

B Exod.25.c *Luc.1.

Vnd soll semelmeel nemen/ vnd dauon zwölff *brot backen/ zwo zehend soll ein jeglichs brot haben/ vñ solt sie legen je sechs auff eine schicht/ auff den allerreinisten tisch vor dem Herrẽ/ vnd solt auff dieselben legen gantz reinen weyrauch/ daß es seyen Denckbrot zum opffer dem Herren. Alle Sabbath soll er sie verwandeln vor dem Herren jmerdar/ von den kindern Jsrael empfangen zum ewigen bund. Vnd sollen Aarons vñ seiner söne seyn/ 1.Reg.11.a die sollen sie essen an heiliger stat. Denn das ist das allerheiligste von den opffern des Herren zum ewigen recht.

C

Es gieng aber auß eins Jsraelischen weibs son/ der eins Egyptischen manns kind war vnder den kindern Jsrael/ vnd zancket sich im läger mit eim Jsraelischen mann/ vnd da er hett den namen Gottes gelestert vnd jm geflüchet/ Exod.20.b da brachten sie jn zu Mose. Seine mütter aber hieß Salomith ein dochter Dibri/ vom stam Dan. Vnd setzten in ins gefengniß/ biß Num.15.b daß sie hörten was der Herr gepöt.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Füre den Gottes *lesterer hinauß fur das läger/ vnd laß alle die es gehört haben/ ir hende auff sein haupt legen/ vnd laß jn die gantze gemeyn steinigen. Vnd sag den kindern Jsrael: Welcher seinem *Gott flücht/ der soll seine sünd tragen. Welcher des Herren namen lestert/ der soll des tods sterbẽ/ die gantz gemeyn soll jn steinigen: wie der frembdling/ also soll auch der eynheimisch seyn. Wenn er den namen des Herren lestert/ so soll er sterben des tods.

*flüchet

*Oberer Matt.26.b Johan.19.a

Wenn jemands ein menschen schlegt/ vnd schlegt jn zu todt/ der soll des tods sterbẽ. Wer aber ein vihe erschlegt/ der soll dergleichen bezalen/ das ist/ seel vmb seel. Vnd wer seinen nechstẽ burger verletzt/ dem soll man thün/ wie

D Exod.21.b Deut.19.a Judic.1.a Matth.5.b

er ge-

er gethan hat: broch vmb broch/ aug vmb aug/ zan vmb zan: wie er hat verlent/ so soll man im widder thün/ also daß wer ein vihe schlegt/ der soll ein anders geben: wer aber ein menschen schlegt/ der soll gestrafft werden. Es soll einerley Recht vnder euch seyn/ dem frembdlingen wie dem eynheimischen: denn ich binn der Herr ewer Gott.

Moses aber sagets den kinderen Israel/ vñ sie fürten den auß/ der gelestert hat/ fur das läger/ vnd steinigten in. Also theten die kinder Israel/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Das xxv. Capittel.

Von der Landfeire vnd Jubel jar.

A VND der Herr redet mit Mose auff dem berg Sinai/ vñ sprach: Rede mit den kindern Israel/ vñ sprich zu jnen:

Exod. 23. b Wenn jr ins Land komment das ich euch geben werd/ solt jr des Lands feire dem Herren feiren/ daß du sechs jar dein feld besehwest/ vnd sechs jar deinen weingarten beschneidest/ vnd samlest die frücht eyn: aber im sibenden jar soll das Land seine feire Sabbath haben/ zum Sabbath dem Herren/ darinnen du dein feld nit besehwen/ noch deinen weingarten beschneiden solt.

Was aber von im selber nach deiner erndten wechst/ vnd das land selber tregt/ soltu nit erndten/ vnd die trauben *on dein arbeit gewachsen/ soltu nit wie ein weinlese ablesen/ dieweil es ein Feierjar ist des lands/ sonder sollen euch zur speiß seyn/ daß du da von essest/ dein Knecht/ dein Magd/ dein Taglöner/ dein Haußgenoß/ der Frembdlinger bey dir/ dein Vihe/ vnd die Thier in deinem Land: disen soll alles das da wechst/ speiß seyn.

*deiner erstlingen

Deut. 15. a

B Vnd du solt zelen siben Jarwochen/ das ist/ sibenmal siben/ die machen neun vnd viertzig Jar.

Da solt du den hall der Posaunen lassen gehn durch alle ewer Land/ am zehenden tag des sibenden monats/ eben am tag der versünung. Vnd jr solt das fünffzigst jar heiligen/ vnd solt ein Frey jar heissen im Land/ allen die drinnen wonen/ deñ es ist das Jubel jar.

Ezech. 46. a Da soll ein jeglicher bey euch widder zu seinem Erb vnd zu seinem geschlecht kommen/ denn das fünffzigst ist das Jubel jar. Jr solt nit sehwen/ auch nit erndten das von im selber wechst/ auch nit lesen im weingarten *das on arbeit wechst/ denn das Jubel jar soll vnder euch heilig seyn. Jr solt aber essen was das feld tregt. Das ist das Jubel jar da jedermañ widder zu dem seinen kommen soll.

*des herbst erstling

C Weñ du nun etwas deinem nehesten Burger verkauffest/ oder im etwas abkauffest/ soll keiner seinen brüder beleidigē/ sonder nach der zal des Jubel jars soltu es von jm kauffen/ vnd nach achtung des getreyds/ soll er dirs verkauffen. Nach der menge der jar/ welche nach dem Jubel jar kommen/ soltu den kauff steigern/ vñ nach der wenige der jar/ soltu den kauff ringern: deñ er soll dirs nach der zeit des getreyds verkauffen. So beleidige nun keiner seinen nechsten/ sonder forcht ein jeglicher seinen Gott/ denn ich binn der Herr ewer Gott. Darumb thüt meine Gepott/ vñ haltent meine Recht/ daß jr sie erfüllet/ auff daß jr im Land on forcht vnd sicher wonen mögt/ vnd das land euch seine frücht geb/ daß jr zu essen gnug habt/ vnd sicher drüñen wonent/ vnd keines gewalt förchtent.

D Vnd ob du würdest sagen/ was sollen wir essen im sibenden jar/ denn wir sehwen nit/ so samlen wir auch kein getreyd eyn? Da wil ich meinen segen vber euch im sechsten jar geben/ daß er solt dreyer jar getreyd machen/ daß jr sehwet im achten jar/ vnd von dem alten getreyd esset/ biß in das neund jar/ daß jr vom alten esset biß widder new getreyd kompt.

Jr solt auch das Land nit verkauffen ewiglich/ denn das Land ist mein/ vnd jr seydt frembdling vnd eynwoner vor mir: darumb alles Land ewer besitzung soll verkaufft werden auff widderlösung. Psal. 23. a

Wenn dein Brüder verarmet/ vnd verkaufft dir sein güt/ vnd sein nehester freund kompt/ daß ers löß/ so soll ers mögen lösen/ was sein Brüder verkaufft hat. Num. 36. a Jere. 22. b Ruth 4. a

E Wenn aber jemand keinen löser hatt/ vnd kan doch den werth zu lösen haben/ so soll man rechnen den nutzen von der zeit an daß ers verkaufft hat/ vnd was vbrig ist/ widder geben dem kauffer/ daß er also widder zu seiner hab koñ. Kan aber seine hand nit also viel finden/ daß er den werth geb/ so soll das er verkaufft hat/ in der hand des kauffers seyn/ biß zum Jubel jar: in demselben soll es außgehen/ vnd ein jegliche verkauffung widder kommen zu dem ersten herren vnd besitzer/ daß er widder zu seiner hab komm.

Wer ein Wonhauß verkauffet inne der Stadt mawren/ der hat ein gantz jar frist daß selb widder zu lösen: das soll die zeit seyn/ darinnen er es lösen mag. Wo ers aber nit löset/ ehe dann das jar vmb ist/ so sols der kauffer ewiglich behalten vnd seine nachkommen/ vnd soll nit mögen widder gelöst werden/ auch im Jubel jar. Jsts aber ein hauß auff dem Dorff/ da kein mawr vmb ist/ das soll man nach lāds Recht verkauffen: vnd wenn es nit dar vor gelöst wirdt/ soll es doch im Jubel jar widder zu seinem herren kommen.

F Der Leuiten heuser in den Stedten mögen jmmer dar gelöst werden. Werden sie nit

gelöst/

gelöst/ sollen sie im Jubel jar zu jren herren widder fallen/ denn die heuser in den Stedten der Leuiten/ seynd jre hab/ vnder den kindern
Jere.32.b Israel: aber das feld vor jren Stedten soll man nit verkauffen. Denn das ist jr eigenthumb ewiglich.

Exod.21.c Deut.23.c Wenn dein Brüder verarmet/ vnd bey dir abnimpt/ vnd du jn annimest als ein Frembdlingen oder Haußgenoß/ daß er leb bey dir/ solt du nit wücher von jm nemen/ noch mehr dann du jm geben hast. Förcht deinen Gott/ auff daß dein Brüder neben dir leben künd. Dein du solt jm dein gelt nit auff wücher thün/ noch vbersatz der frucht von jm erfordern. Ich bin der Herr ewer Gott/ der euch auß Egypten land gefüret hat/ daß ich euch das land Canaan geb/ vnd ewer Gott were.

G Wenn dein Brüder verarmet/ vnd durch armüt genötiget/ verkaufft sich dir/ so solt du
Exod.21.a Deut.15.b Jere.34.b jn nit vnterdrucken mit knechtdienst/ sonder wie ein Taglöner vnd Haußgenoß soll er bey dir seyn/ vnd biß an das Jubel jar bey dir dienen: denn soll er von dir loß außgehen/ vnd seine kinder mit jm/ vnd soll widder kommen zu seinem geschlecht vnd zu seiner vätter Erb: denn sie seynd meine knecht/ vnd ich hab euch auß Egyptenland gefürt. Darumb soll man sie nit auff knechtweyß verkauffen/ vnd solt
* gewalt nit mit der * streng vber sie herrschen/ sonder förchten deinen Gott.

Wilt du aber Knecht vnd Megd haben/ so solt du sie kauffen von den Heiden/ die vmb euch her seynd/ von den kindern der Haußgenossen vnd Frembdlingen vnder euch/ vnd von den Geschlechten bey euch/ vnd die in ewerm land geporen seynd/ dieselben solt jr zu eigen haben/ vnd solt sie besitzen/ vnd ewere kinder nach euch/ zum ewigen besitz/ die solt jr
1.Reg.9.d knecht seyn lassen. Aber vber ewere brüder die kinder Israel/ soll keiner * den andern mit gewalt vndertrucken.
* den andn herrsche mit der streuge.

H Wenn jrgent ein frembdling oder haußgenoß bey dir zunimpt/ vnd dein brüder neben jm verarmet/ vnd sich dem frembdlingen oder haußgenossen bey dir/ oder jemands von seinem stamm verkaufft/ so soll er nach seinem verkauffen recht haben/ widder loß zu werden/ vnd es mag jn welcher wil vnder seinen brüdern lösen/ es sey seines vatters brüder/ oder sonst geschwester/ oder brüder kinder/ oder sonst sein nechester blütfreund/ oder vettern seines geschlechts: oder so seine selbs hand so viel zunimpt/ so soll er sich selbs losen/ vnd soll mit seinem Keuffer rechnen vom jar an/ da er sich verkaufft hat/ biß auffs Jubel jar/ vnd das gelt darumb er verkaufft ist/ soll nach der zal der jar seins verkauffens gerechnet werden/ vnd soll sein taglon der gantzen zeit mit eym rechnen. Seynd noch viel jar biß an das Jubel jar/ so soll er nach dem selben deste mehr zu lösen geben/ darnach er gekaufft ist: seynd aber wenig jar vbrig biß ans Jubel jar/ so soll er auch darnach dem Keuffer das vbrig widder geben zu seiner lösung. Vnd soll seinen taglon von jar zu jar mit eynrechnen/ vnd solt nit lassen mit der streng vber jn herrschen vor deinen augen. Wirdt er aber auff dise weyß sich nit lösen/ so soll er im Jubel jar loß außgehen/ vnd seine kinder mit jm: denn die kinder Israel seynd meine knecht/ die ich auß Egypten gefürt hab.

Annotatio.

Jubel jar/ war das fünffzigst/ das heist man darumb das Jubel jar/ daß es mit einem widderhorn/ vber allem volck außgeblasen ward/ (dann Jobel heist ein Widderhorn) Durch solchs blasen ward mit grossen freuden freiheit verkündiget allen Knechten vnd Megden/ Darzu aller schuldener quittung. Auch allen verkauffren ein freier widder zugang zu jren verkauffren gütern/ daß sie dieselbigen widder lösen möchten: vnd allen armen freiheit zu gemeynem aller ding/ so im feld wüchsen/ genoß.

Das xxvj. Capittel.

Was glücks die/ so Gottes gepott halten: vnd was vnglücks/ die sie nit halten/ sollen haben.

A Jch bin der Herr ewer Gott. Jr solt
Exod.20.c Deut.5.a Psal.96.b euch keinen Abgott machen/ noch Götzen/ vnd solt euch keine Seulen auffrichten/ noch keinen Malstein setzen in ewerm Land/ daß jr jn anbettet: deñ ich bin der Herr ewer Gott. Haltent meine Sabbath/ vnd förchtet euch vor meiner heiligen wonung/ denn ich bin der Herr ewer Gott.

Werdent jr nun in meinen gebotten wan- Deut.28.a deln/ vnd meine satzung halten vnd thün/ so wil ich euch Regen geben zu seiner zeit/ vnd das Land soll sein gewechß geben/ vnd die bäume auff dem feld sollent voller früchte werden. Vnd die dreschzeit der erndte soll räichen biß zum weinherbst/ vnd der weinherbst soll räichen biß zur samen zeit. Vnd sollet euch 3.Reg.4.b ewers brots satt essen/ vñ solt * sicher in ewerm * on forcht Job 11.b Land wonen. Jch wil frid geben in ewerm Land/ daß jr schlaffet/ vnd euch niemand erschreck. Jch wil die bösen Thier auß ewerm Land thün/ vnd soll kein Schwerd durch ewer Land gehen.

Jr solt ewer Feinde jagen/ vñ sie sollen vor B euch her fallen. Ewer fünffe sollen hundert Jos.23.c Jsa.30.c frembder jagen/ vnd ewer hundert sollen zehen tausent jagen. Deñ ewere Feinde werden vor euch her durchs schwert fallen. Vnd ich wil mich zu euch wenden/ vñ wil euch wachsen vnd zunemen lassen/ daß ewerer vil werdent/ vnd wil meinen Bund mit euch auffrichten. Vnd jr werdet von dem fernigen das auch sehr fernig ist/ essen/ daß jr darneben das fernig fa- Exod.29.c ren lasset für newem. Jch wil mein wonung 1.Cor.6.c

vnter

vnter euch sehen/ vnd mein seel soll euch nit verwerffen. Vnd wil vnter euch wandeln/ vnd wil ewer Gott seyn/ so solt jr mein volck seyn. Ich bin der Herr ewer Gott/ der euch auß Egyptenland gefürt hat/ daß jr nit jre knecht werent/ vnd hab die bänd (oder Ketten) ewerer hälß zerbrochen/ daß ir habt mögen
Deut 28.b Mal 2.a auffrichtig wandeln. Werdent jr aber nuch nit hören/ vnd nit thün alle dise meine Gebott/ vnd werdent meine Samung verachten/ vnd meine Recht verwerffen/ daß jr nit thüt alle diese meine Gebott/ vñ werdent meinen Bund lassen faren/ so wil ich euch auch solchs thün.
* armut Ich wil euch heimsüchen bald mit *geschwulst vnd hitzigem Fieber/ die sollen euch die augen verderben/ vnd die seelen verzeren. Jr solt vmbsonst ewern Samen sehwen/ vnd ewere
℄ Feinde sollen jn fressen. Vnd ich wil mein an-
Deut. 28.c gesicht wider euch stellen/ vnd solt geschlagen werden vnd fallen vor ewern Feinden/ vnd die euch hassen/ den solt jr vnterworffen
Prou. 28.a werden. Vnd solt fliehen/ da euch niemand jaget.

So jr aber vber das noch nit mir gehorsam würdent/ so wil ich ewer plag vnd straff noch sibenmal mehr machen/ vnd euch züchtigen vmb ewer sünd willen/ vnd wil die hoffart ewerer herrigkeit zerbrechen. Vnd wil euch den Himel von oben wie Eysen/ vñ ewer Erden wie Ertz geben/ vnd ewer mühe vnd arbeit soll verloren seyn. Ewer Land soll sein gewechs nit geben/ vnd die Bäum im Land jre frucht nit bringen.

Vnd wo jr mir entgegen wandelt/ vñ mich nit werdent hören wöllen/ so wil ich die straff noch sibenmal mehr auff euch machen/ vmb ewer sünd willen/ vnd wil wilde Thier vnter euch senden/ die sollen euch vnd ewer vihe verderben/ vnd *ewer weniger machen/ vnd ewer
* alles Strassen sollen wüst werden.

D Werdet jr euch aber damit noch nit züchtigen lassen/ vnd mir entgegen wandeln/ so wil ich euch auch entgegen wandeln/ vnd wil euch noch sibenmal schlagen vmb ewer sünde willen/ vnd wil ein Schwert vber euch bringen/ das meinen bund rechen soll. Vnd ob jr euch in ewere stedte versamlet/ wil ich doch die Pestilentz vnder euch sendē/ vnd wil euch in ewer Feind hende geben. Denn ich wil euch den
* den vorrade * stab ewers Brots verderbē/ daß zehen Weiber sollen brot in einem Ofen backen/ vnd mit
Osee 4.b Mich.6.c gewicht außwegen. Vnd wenn jr esset/ solt jr nit satt werden.

Werdet aber jr dardurch mir noch nit gehorsam seyn/ vnd mir entgegen wandeln/ so wil ich auch euch im grimm vnd zorn zu wider wandeln/ vnd wil euch schlagen mit sibenfeltiger plag/ vmb ewer sünd willen/ daß jr solt ewerer Söne vnd Döchter fleisch fressen. 4. Reg. 6.
Vnd wil ewere hohen Altär vertilgen/ vnd ewere Abgöttische Bilder außreutten/ vnd wil euch lassen fallen mit ewern Abgöttern/ vnd meine seel wirdt an euch ein verdrieß vnd vnwillen haben also gröblich/ daß ich werd ewere Stedt wüst machen/ vñ ewere Kyrchen vmbreissen/ vnd wil ewern süssen geruch nit riechen.

Also wil ich das Land verderben/ daß sich ℄ ewere Kinder verwundern werden/ wenn sie drinnen wonen werden. Euch aber wil ich vnter die Heiden strawen/ vnd das Schwert außziehen hinder euch her/ daß ewer Land soll wüst seyn/ vnd ewer Stedt verstört. Alsdenn wirdt dem Land sein feire gefallen/ so lang es wüst ligt/ vnd jr in der Feind landt seydt/ ja denn wirdt das Land feiren/ vnd seine feire gefallen/ so lang es wüst ligt/ darumb daß es nit feiren kundt in ewern Sabbathen/ da jr drinnen wonetent.

Vnd denen die von euch vberbleiben/ wil ich ein verzagt hertz machē in irer Feind land/ daß sie soll ein rauschend blat erschrecken vnd verjagen/ vnd sollen fliehen da fur/ als jaget sie ein Schwert/ vnd fallen da sie niemand jaget. Vnd soll einer vber den andern fallen/ gleich die im streit fliehen/ vnd doch sie niemand jaget.

Vnd jr werdet euch nit aufflehnen durffen wider ewere Feind/ vnd jr solt vmbkommen vnter den Heiden/ vnd ewerer Feind land soll euch fressen. Welche aber von denen vberbleiben/ die sollen in jrer missethat vergehen in der Feind land. Vmb jre vnd jrer vätter missethat/ sollen sie geplagt werden/ biß daß sie bekennen jre vnd jrer vätter missethat/ damit sie sich an mir vergriffen haben/ vnd mir entgegen gewandelt habē. Darumb wil ich auch ℑ jnen entgegen wandeln/ vnd wil sie in der Feind land bringen/ biß daß sich schäme jr vnbeschnittens hertz. Vnd denn werden sie fur jre missethaten bitten. Vnd ich werd gedencken an meinen Bund/ den ich hab gemacht mit Jacob/ vñ mit Jsaac/ vnd mit Abraham/ vñ werd auch an das Land gedencken/ welches weñ es von jnen verlassen wirdt/ soll es an seinen Feiertagen gefallen haben/ vnd vmb irent willen wüst ligen. Sie aber werden bitten fur jre sünde/ darumb daß sie meine Recht verworffen/ vnd meine Satzungen verachtet haben. Auch so hab ich sie doch nit also gantz verworffen/ wenn sie in der Feind land wonen/ noch sie so gar verachtet/ daß sie gantz verdürben/ vnd mein Bund solt mit jnen nit mehr gelten: denn ich binn der Herr jr Gott. Vnd wil an meinen ersten Bund gedenckē/ da Exod. 19.c ich sie auß Egypten füret/ vor den augen der

Heiden/

Heiden/daß ich jr Gott were. Ich der Herr Gott.

Diß seynd die Satzung vnd Recht vñ Gesetze/ die der Herr zwischen jm vnd den kindern Jsrael geben hat auff dem berg Sinai/ durch die hand Mose.

Das xxvij. Capittel.

Von den Gelübden vnd Zehenden/wie man die halten soll.

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Red mit den kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen: Wenn jemand dem Herren ein besonder Gelübd thůt/ vnd gelobt Gott sein seel/der soll den werth auff nachfolgende schatzung geben. Ein Mañsbild zwentzig jar alt/ biß in das sechtzigst jar/ soll geben fünfftzig Sikel silbers nach dem Sikel des heiligen. Ein Weibsbild aber dreissig Sikel. Jst er fünff jar alt biß auff zwentzig jar/so soll er geben zwentzig Sikel/ wenns ein mañs bild ist:ein weib aber zehen Sikel. Jst er eins monats alt/ biß auff fünff jar/ soll man geben Num.3.g fünff Sikel/ weiß ein mañsbild ist: ein weib aber drey Sikel. Jst aber das Mannsbild sechtzig jar alt vñ drüber/ so soll er geben fünffzehen Sikel: ein Weib zehen Sikel. Jst er aber zu arm zu geben solche schatzung/ so soll er sich fur den priester stellen/vnd der Priester B soll jn schetzen. Vnd als vil der jn nach seinem vermögen schetzet/ also vil soll er geben. Jsts aber ein Vihe/das man dem Herren opfferen kan/vñ wirdts verlobt/ so ists alles/ was man dem Herren gibt/ heilig: man sols nit wechsselen/noch wandlen ein bessers vmb ein böses/ oder ein böses vmb ein bessers. Wirdt aber jemand wechsselen ein Vihe vmb das ander/ so sollen sie beide/ nemlich das verwechßlet wirdt/sampt dem das darfür gebē wirdt/ dem Herrē heilig seyn. Jst aber das Thier vnrein/ das Gott verlobt ist/ daß mans dem Herren nit opfferen darff/ so soll mans fur den Priester stellen/ vñ der Priester sols vrtheilen/ obs gůt oder böse sey/ vnd also schetzen. Wils aber der lösen/ der es verlobt hat/ soll er den fünfften theil vber die schetzung geben.

Wenn jemand sein hauß verlobt vnd heiliget dem Herren/ das soll der Priester *besehen/ obs gůt oder böß sey. Vnd nach dem werth darnach es der Priester schetzet/ so sols verkaufft werden. So es aber der so es verlobt hat/wil lösen/ so soll er den fünfften theil vber das es geschetzt ist/ darauff geben/ so sols sein werden. *schetzen

C Weñ jemand ein stuck ackers von seim erbgůt dem Herren verlobt vnd heiliget/ so soll es geschetzt werden nach der maß des samens den es tregt. Wirdt es gesehwet mit einem Homor/ das ist/mit dreissig malter gersten/ so soll es fur fünfftzig Sikel silber verkaufft werden. Heiliget er aber vnd verlobt seinen acker bald vom Jubel jar an/ so soll er nach seiner werth geschetzt werden. Hat er in aber etlich zeit nach dem Jubel jar geheiligt vnd verlobt/ so soll jn der Priester rechnen nach den vbrigen jaren zum Jubel jar/ vñ darnach geringer schetzen/ vnd von dem werth abziehen.

Wil aber der/ so in verlobt vnd geheiliget hat/den acker lösen/so soll er den fünfften theil silbers/ vber das er geschetzt ist/ drauff geben: so soll er sein werden. Wil er in aber nit lösen/ sonder wirdt verkaufft ein andern/ so soll er jn nit mehr lösen/sonder derselb acker soll dem Herren heilig seyn/ vnd soll das geheiligt gůt der Priester erbgůt seyn.

Weñ aber jemand eiñ Acker dem Herren D heiliget/ den er kaufft hat/vnd nit sein erbgůt ist/ so soll jn der priester schetzen/ was er gilt vnd werth ist/ biß an das Jubel jar: vnd er/ Ezech.45.d der jn verlobt hat/ soll solch schatzung geben dem Herren. Aber im Jubel jar soll er widder gelangen an den selben der jn am ersten verkaufft hat/ vnd zum theil seines erbgůts besessen hat.

Alle Schatzung soll geschehē nach dem Sikel des heiligen. Ein Sikel aber macht zwentzig *Hera/das ist/Helbling (oder Heller). Exod.30.b Num.3.g Leuit.27.b *Gen.6 Deut.17.b

Die ersten gepurt vnder dem Vihe/die dem Herren sonst gepürt/ soll niemand dem Herren verloben vnd heiligē/es sey ein Ochß/oder Schaf/denn es ist des Herren. Jst aber das Vihe vnrein/ so soll ders lösen nach seinem werth ders geben hat/ vnd drüber geben den fünfften theil des werths. Wil ers nit lösen/ so verkauff mans nach seiner werth einem andern/nach dem es vor geschetzt ward.

Alles das dem Herren *geheiliget † ist/ soll E nit verkaufft (oder gelöst) werdē/ es sey Mēsch/ *verlobt Vihe/oder Acker. Deñ alles das einmal dem Herren geheiliget ist/ das ist das allerheiligst dem Herren.

Man soll auch nichts lösen das von dem Menschen Gott geheiliget ist/ sonder es soll des tods sterben.

Alle Zehenden im land/ beide von samen des lands/ vnd von früchten der bäum/ seynd des Herrē/vnd sollen dem Herren heilig seyn. Wil aber jemand seinen zehenden lösen/ der soll den fünfften theil drüber geben. Vnd alle Zehenden von Rindern vnd Schafen/ Geyssen/vnd was vnder des Hirten rüten gehet/ welchs das zehend kommet/ das ist geheiliget dem Herren.

Man soll nit erwölen noch gůt noch böß. Man sols auch nit wechsselen. Wirdts aber jemand wechsselen/ so soll das gewechßlet

wirdt/

wirdt/ sampt dem das darfur geben wirdt/ beide heilig seyn dem Herren/ vnd nit gelöst werden.

Diß seynd die Gepott/ die der Herr Mose befolhen hatt an die kinder Israel auff dem berg Sinai.

† Geheiligt) Merck/ was Gott einmal ergeben vnd geheiligt ist/ soll man nit widder zum gemeynen Läuschen brauch lassen kommen.

Ende des Dritten büchs Mose.

Das Vierd Büch Mose/ Numeri genant.

Das Erste Capittel.

Von den zwölff Fürsten der zwölff Geschlecht/ vnd der zal der streitbaren Männer Israel.

A

NDer der Herr redet mit Mose in der wüste Sinai/ in der heiligen wonūg des bunds am ersten tag des andern monats/ im andn iar/ da sie auß Egyptenland gangen waren/ vnd

Inf. 26 a Exod. 30. b

sprach: Nemet die sum̃a der gantzen gemeyn der kinder Israel nach iren Geschlechten/ vnd jrer Vätter heuser/ bey der zal der namen/ alles was männlich ist von haupt zu haupt/ von zwentzig jaren an vnd drüber/ was starcker männer seynd/ die ins heer zu ziehen tüglich seynd in Israel. Vnd solt sie zelen nach iren heeren du vnd Aaron. Vnd solt zu euch nemen die Hauptleut (oder Fürstē) der geschlecht/ vnd der heuser nach iren geschlechten.

Diß seynd aber die namen der Hauptleut.

Num. 10. b

Vnter dem geschlecht Ruben sey Elizur der son Sedeur. Vnter Simeon sey Selumiel/ der son Suri Zadai. Vnter Juda sey Nahason der son Aminadab. Vnter Isachar sey Nathaneel der son Zuar. Vnter Sabulon sey Eliab der son Helon. Vnter den kindern Joseph von Ephraim/ sey Elisama der son Amihud. Vnter Manasse sey Gamaliel der son Pedazur. Vnter Ben Jamin sey Abidam der son Gedeon. Vnter Dan sey Achieser der son Ammi Sadai. Vnter Aser sey Pagiel der son Ochran. Vnter Gad sey Eliasaph der son Ruel. Vnter Nepthali/ Ahira der son Enan.

B Diß seynd die namhafftigen edlesten Fürsten der Gemeyn/ die Hauptleut vnter den geschlechten vnd stemmen jrer vätter/ die da haupter vnd Fürsten in dem heer Israel waren. Vnd Moses vnd Aaron mit sampt der gantzen Gemeyn/ namen sie an/ wie sie da mit namen genent seynd/ vnd samleten auch die gantz Gemeyn/ am ersten tag des anderen monats/ vnd zeleten sie nach jrer gepurt/ nach jrem geschlecht vnd vätter heuser vnd gesind/ bey iren namē/ von zwentzig jaren an/ vnd drüber/ von haupt zu haupt/ wie der Herr Mose gepotten hatt. Vnd zeleten sie in der wüsten Sinai.

Der kinder Ruben des ersten sons Israel/ jrer sipschafft vnd geschlecht/ nach jrer vätter häuser in der zal jrer namen/ von haupt zu haupt/ alles was männlich/ von zwentzig jaren vnd drüber/ vnd ins heer zu ziehen tüglich war/ wurdē gezelet zu dem stam̃ Ruben/ sechs vnd viertzig tausent/ vnd fünff hundert.

Der kinder Simeon jrer sipschafft vnd ge- C schlecht/ nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen von haupt zu haupt/ alles was männlich/ von zwentzig jaren vnd drüber/ vnd ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelt zum stam̃ Simeon/ neun vnd fünfftzig tausent/ vnd drey hundert.

Der kinder Gad jrer sipschafft vnd geschlecht/ nach jrer vätter häuser in der zal der namen/ von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelt zum stamm Gad/ fünff vnd viertzig tausent/ sechs hundert vnd fünfftzig.

Der kinder Juda jrer sipschafft vnd geschlecht/ nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelt zum stamm Juda/ vier vnd sibentzig tausent/ vnd sechs hundert.

Der kinder Isachar jrer sipschafft vnd ge- D schlecht/ nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen/ von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelet zum stam̃ Isachar/ vier vnd fünfftzig tausent/ vnd vier hundert.

Der kinder Sabulon jrer sipschafft vñ geschlecht/ nach jrer vätter häuser in der zal der namen/ von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelet zum stam̃ Sabulon/ siben vñ fünfftzig tausent vnd vier hundert.

Der kinder Joseph von Ephraim jrer sipschafft vnd geschlecht/ nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelet zum stam̃ Ephraim/ viertzig tausent/ vnd fünff hundert.

Der kinder aber Manasse jrer sipschafft E

vnd geschlecht nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden zum stam̃ Manasse gezelet/ zwey vnd dreissig tausent/ vnd zwey hundert.

Der kinder Ben Jamin jrer sipschafft vnd geschlecht/ nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vñ drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden zum stamm Ben Jamin gezelet fünff vnd dreissig tausent/ vnd vier hundert.

Der kind Dan jrer sipschafft vñ geschlecht nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurdē gezelet zum stam̃ Dan/ zwey vñ sechtzig tausent/ siben hundert.

F Der kinder Aser jrer sipschafft vnd geschlecht/ nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen/ von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer ziehen mocht/ wurden zum stam̃ Aser gezelet ein vnd viertzig tausent/ vnd fünff hundert.

Der kinder Nepthalim jrer gesipschafft vnd geschlecht/ nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer ziehen mocht/ wurden zum stam̃ Nepthali gezelet/ drey vnd fünfftzig tausent/ vnd vier hundert.

Diß seynd die Moses vnd Aaron zeleten/ sampt den zwölff Fürsten Israel/ der je einer vber ein hauß jrer vätter war/ jeglicher durch
Exod.12.f Num.a.c die heuser jrer geschlecht. Vnd die summ der kinder Israel/ nach jrer vätter heuser/ von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer ziehen mocht vnder Israel/ die war sechsmal hundert tausent/ vnd drey tausen̄t/ fünff hundert vnd fünfftzig. Aber die Leuiten nach jrer vätter stamm wurden nit mit vnter gezelet.

G Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Den stam̃ Leui soltu nit zelen/ noch jre summ nem̄ vnter den kindern Israel/ sonder du solt sie ordnen zur heiligen wonung des zeugniß/
*zum Ceremonien gehört. vnd zu allem geschirr/ vnd zu allem was *darzu gehöret. Vnd sie sollen die heilige wonung tragen vnd alles geschirr/ vnd sollen im dienst
1.Par.24.d seyn/ vnd vmb die heilige wonung her sich lägern. Vnd weñ man reysen soll/ so sollen die Leuiten die heilige wonung abnemen. Wenn aber das heer zu lägern ist/ sollen sie die heilige wonung auffschlahen. Vnd wo ein frembder sich darzu macht/ der soll getödtet werden. Die kinder aber Israel sollen sich lägern/ ein jeglicher in seim läger/ vnd in seinem hauffen oder rott seines heers.

Aber die Leuiten sollen sich vmb die wonūg des zeugniß her lägern/ auff daß nit ein zorn vber die gemeyn der kinder Israel kom̃/ darumb sollen die Leuiten der hüt warten/ vnd wacht halten an der wonung des zeugniß. Vnd die kinder Israel theten alles/ wie der Herr Mosen gepotten hatt.

Das ij. Capittel.

Wie sich die kinder Israel vmb die heilige wonung gelägert haben.

VND der Herr redet mit Mose vnd A
Aaron/ vnd sprach: Die kinder Israel sollen vor der heiligen wonung des zeugniß vmbher sich lägern mit jren hauffen/ ein jeglicher vnder seinem panier vnd zeichen/ nach jrer vätter hauß.

Gegen Morgen soll sich lägern Juda mit seinem panier vnd heer. Jr hauptman̄ Naasson der son Aminadab. Vnd sein heer an der summ aller streitparer von seinem stam̃en/ vier vnd sibentzig tausent/ vnd sechs hundert. Neben jm soll sich lägern der stamm Isachar/ jr hauptman̄ Nathanael der son Zuar/ vnd sein heer an der summa der kriegsleut/ vier vñ fünfftzig tausent/ vnd vier hundert. Darzu der stam̃ Sabulon/ jr hauptman̄ Eliab/ der son Helon/ sein heer an der summ der kriegsleut von seinem stam̃en/ siben vnd fünfftzig tausent/ vnd vierhundert. Daß alle die ins läger Juda gehören/ seynd an der summa/ hundertmal tausent/ vnd sechs vnd achtzig tausent/ vnd vier hundert/ die zu jrem heer gehören/ vnd sollen fornen an ziehen.

Gegen Mittag soll ligen das gezelt vnd B
panier Ruben mit jrem heer/ jr hauptmann Elizur der son Sedeur/ vnd sein heer an der summa seines streituolcks/ sechs vnd viertzig tausent/ fünffhundert. Neben jm soll sich lägern der stam̃ Simeon/ jr hauptman̄ Selumiel/ der son Zuri Sadai/ vnd sein heer an der summa seins kriegsuolcks/ neun vnd fünfftzig tausent/ drey hundert. Darzu der stam̃ Gad/ jr hauptmann Eliasaph/ der son Ruel/ vnd sein heer an der sum̃ seins kriegsuolcks/ fünff vnd viertzig tausent/ sechs hundert vnd fünfftzig. Daß alle die ins läger Ruben gehörend/ seyen an der summa/ hundertmal tausent/ vnd ein vnd fünfftzig tausent/ vierhundert vnd fünfftzig/ die zu jrem heer gehören/ vnd sollen die anderen im außziehen seyn.

Darnach soll die heilige wonung des zeugniß durch die Leuiten vnd jr heer auffgehebt werden/ vnd ziehen mit dem läger der Leuiten mitten vnter den lägern. Vnd wie sie auffgehebt/ also soll sie auch nider gesetzt werden. Vnd sollen ziehen ein jeglicher an seinem ort in seiner ordnung vnter seinem panier.

Gegen dem Abent/ soll ligen das gezelt vnd C
panier Ephraim/ mit jrem heer: jr haupt- Psal.79.a
mann soll sein Elisama/ der son Ammihud/ vnd sein herr an der summa seines gezelten

kriegs-

kriegsvolcks/ viertzig tausent/ vnd fünff hundert. Neben jm soll sich lägern der stam̃ Manasse/ jr hauptman Gamaliel der son Pedazur. Sein heer an der summa seines gezelten streitvolcks/ zwey vnd dreissig tausent/ vnd zwey hundert. Darzu der stam̃ Ben Jamin/ jr hauptman Abidam der son Gidhoni. Sein heer an der sum̃a seines gezelten streitvolcks/ fünff vnd dreissig tausent/ vnd vier hundert. Daß alle die ins läger Ephraim gehörend/ seynd an der summa hundertmal tausent/ vnd acht tausent/ vnd ein hundert/ die zu seinem heer gehören/ vnd sollen die dritten im außziehen seyn.

Gegen Mitternacht soll ligen das gezelt vnd panier Dan/ mit jrem heer: jr hauptmann
D Ahiezer/ der son Ammi Saddai. Sein heer an der sum̃ seines gezelten streitvolcks/ zwey vnd sechtzig tausent/ vnd sibenhundert. Neben jm soll sich lägern der stamm Aser/ jr hauptmann Pagiel/ der son Ochran. Sein heer an der summa seines gezelten streitvolcks/ ein vnd viertzig tausent/ vñ fünffhundert. Darzu der stamm Nepthalim/ jr hauptmann Ahira der son Enan. Sein heer an der summ seines gezelten streitvolcks/ drey vnd fünfftzig tausent/ vnd vierhundert. Daß alle die ins läger Dan gehörend/ seynd an der summa/ hundertmal tausent/ siben vnd fünfftzig tausent/ vnd sechs hundert. Vnd sollen die letzten seyn im außziehen.

Das ist die summa der kinder Jsrael nach jrer vätter häuser vnd läger mit iren heeren/ sechs hundertmal tausent/ vnd drey tausent/ fünffhundert/ vnd fünfftzig.

Aber die Leuiten wurden nit in der summa vnter den kindern Jsrael gezelet/ wie denn der
Num.1.g Herr Mose gepotten hat. Vnd die kinder Jsrael theten alles wie der Herr gepotte hatt/
* vnd lägerten sich mit jren hauffen * vnter jre panier/ vnd zohen auß/ ein jeglicher in seinem geschlecht/ nach jrer vätter hauß.

Das iij. Capittel.

Wie die Leuiten gezelet/ vnd vmb die heilige wonung geordnet wurden.

A Dis seynd die gepurt Aarons vnd Mose/ da der Herr mit Mose redet/ zu der zeit auff dem berg Sinai. Vnd
Leuit.10.a Num.26.g diß seynd die namen der söne Aarons: Der erstgeporner Nadab/ darnach Abihu/ Eleazar/ vnd Jthamar. Das seynd die namen der
Leuit.8.e söne Aaron/ die zu priester gesalbt waren/ vnd jr hend gefüllet vñ geweihet zum priesterthüb.
Leuit.10.a Aber Nadab vnd Abihu sturben vor dem Herren/ da sie frembd fewr opfferten vor dem Herren in der wüste Sinai/ vnd hatten keine söne. Eleazar aber vnd Jthamar pflegten des priesters ampt nit irem vatter Aaron. Vnd Num.16.b 18.a 1.Par.10.b der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Bring den stamm Leui herzu/ vnd stelle sie fur den priester Aaron/ daß sie jm dienen/ vnd seiner/ vnd der gantzen gemeyn hüt vñ wacht haltend vor der heiligen wonung des zeugniß/ vñ pflegen des diensts der wonung/ vñ alles das zum dienst des volcks gehört vor der wonung/ vnd verwaren alles geschirr der heiligen wonung des zeugniß/ vnd der hüt der kinder Jsrael/ zu dienen am dienst der wonung. Vnd solt die Leuiten dem Aaron vnd seinen sönen zur gab geben/ welche jnen seynd geben worden von den kindern Jsrael. Aaron aber vnd seine söne soltu setzen/ daß sie jrs priesterthumbs warten. Wo sich ein frembder zum dienst thüt/ der Num.1.f 16.a soll sterben.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: B
Sihe/ ich hab die Leuiten genomen auß den Num.3.f 8.b kindern Jsrael fur alle erstegepurt/ die jrer mütter leib öffnen/ vnder den kindern Jsrael/ also/ daß die Leuiten sollen mein seyn. Denn Exod.13.a alle die ersten gepurt seynd mein/ sint der zeit do ich alle erste gepurt schlüg in Egypten länd/ da heiligt ich mir alle erste gepurt in Jsrael/ von menschen an biß auff das vihe/ daß sie mein seyn sollen. Jch der Herr.

Vñ der Herr redet mit Mose in der wüste Sinai/ vnd sprach: Zele die kinder Leui nach jrer vätter heuser vnd geschlechten/ alles was männlich ist/ eines monats alt/ vnd drüber.

Also zelet sie Moses wie der Herr gepotten hatt. Vnd waren diß die kinder Leui mit na- Exod.6.f men/ Gerson/ Kahath/ Merari. Die namen aber der kinder Gerson waren/ Libni vnd Simei. Die kinder Kahath waren/ Amram/ Jezhar/ Hebron vnd Vsiel. Die kinder Merari waren/ Maheli vnd Musi.

Diß seynd die zwey geschlecht von Gerson/ C
die Libniter vnd Simeiter/ der summa ward an der zal funden/ siben tausent/ vñ fünff hundert/ alles was männlich war eines monats alt vñ drüber. Vnd dasselbig geschlecht der Gersoniter/ soll sich lägern hinder die heilige wonung gegen dem Abent: Jr öberster sey Eliasaph/ der son Lael. Vnd sie sollen wachen in der heiligen wonung des bunds/ vnd warten der wonung vnd jrer decken/ vnd des tüchs in der thür der heiligen wonung des zeugniß/ der auffheng im vorhof/ vnd des tüchs in der thür des vorhofs/ welcher vmb die wonung vnd vmb den altar her gehet/ vnd seiner seyle/ vnd alles was zu seinem dienst gehöret/ sampt allem seinem geschirr.

Das geschlecht von Kahath soll haben die D
Amramiten/ die Jezahariter/ die Hebroniten/ vnd Vsieliten. Diß seynd die geschlecht der Kahathiter was männlich war/ eines monats

alt vnd drüber/ gezelet durch jre namē an der zal acht tausent/ vnd sechs hundert/ die der hüt vñ wacht der heiligen wonung sollen warten/ vnd sollen sich lägern an die seiten der wonung gegen Mittag. Jr öberster sey Elizaphan der son Vsiel. Vnd sie sollen verwaren vnd warten der Archen des tischs/ des leuchters/ des altars/ vnd alles geschirrs der heiligen wonung/ darinnen sie dienen/ vnd des tüchs vnd alles dergleichen geschirr. Aber der öberst vber alle Leuiten soll Eleazar seyn Aarons son des priesters/ vber die verordnet seynd zu warten der hüt vnd wacht der heiligen wonung.

E Diß seynd die geschlecht Merari: Die Maheliter/ vnd Musither/ die an der zal durch jre namen gezelet waren/ sechs tausent vnd zwey hundert/ alles was männlich war eines monats alt/ vnd drüber. Jr öberster sey Zuriel/ der son Abihahil. Vnd sollen sich lägern an die seiten der wonung gegen Mitternacht. Vnd jr ampt soll seyn zu verwaren vnd zu warten der bretter/ vnd rigel/ vnd seulen/ vnd fäß der heiligen wonung/ vnd alles seines geschirrs/ vnd seines diensts/ vnd was darzu gehört. Darzu der seulen vmb den vorhof her/ mit den füssen vnd negeln/ vnd seylen.

Aber vor der heiligen wonung gegen dem Morgen sollen sich lägern Moses vnd Aaron vnd seine söne/ daß sie der heiligen wonung warten/ vnd sie verwaren mitten vnder den
Num.3.b 16.a kindern Jsrael. Welcher frembder sich herzu thüt/ der soll sterben.

F Alle Leuiten in der summa/ die Moses vnd
Num.10.g Aaron zeleten nach jren geschlechten/ nach dem wort des Herren/ eitel mannsbild/ eines monats alt/ vnd drüber/ waren zwey vnd zwentzig tausent.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Zele alle erste gepurt/ was männlich ist vnter den kindern Jsrael eins monats alt vnd drüber/ vnd
Num.3.b 8.a nim die zal jrer namen. Vnd solt die Leuiten mir/ dem Herren/ außnemen/ fur alle erste gepurt der kinder Jsrael/ vñ der Leuiten vihe fur alle erste gepurt vnder dem vihe der kinder Jsrael. Jch binn der Herr.

Vnd Moses zelet/ wie jm der Herr gepotten hatt/ alle erste gepurt vnter den kindern Jsrael. Vnd fand sich an der zal der namen aller erste gepurt/ was männlich war/ eines monats alt vnd drüber/ in jrer summa/ zwey vnd zwentzig tausent/ zwey hundert/ vnd drey vnd sibentzig.

G Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Nim die Leuiten fur alle erstgepurt vnter den kindern Jsrael/ vnd das vihe der Leuiten fur jr vihe/ daß die Leuiten mein/ des Herren/
Leuit.27.b seyen. Jch binn der Herr. Aber das löse gelt von den zwey hunderten/ drey vnd sibentzig ersten gepurten der kinder Jsrael/ welche der Leuiten zal vbertreffen/ solt ie fünff vñ fünff Sikel nemen/ von haupt zu haupt/ nach dem Sikel der heiligen wonung/ (zwentzig * heller gilt ein Sikel) vnd solt dasselb gelt das vberleng ist/ fur jre zal geben Aaron vnd seinen sönen. Da nam Moses das löse gelt das vberleng war vber der Leuiten zal/ vnd das er von inen gelöst hett von den ersten gepurten der kinder Jsrael/ tausent/ dreyhundert/ vnd fünff vnd sechtzig Sikel/ nach dem gewicht der heiligen wonung/ vnd gabs Aaron vnd seinen sönen/ nach dem wort des Herren/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

* Gen Exod.30. ℣ cap.27.e Ezech.45.b

Das iiij. Capittel.

Was diensts vnd ampts die Leuiten sollen haben.

A HND der Herr redet mit Mose vnd Aaron/ vnd sprach: Nim die summ der kinder Kahath auß den kinderen Leui/ nach jrem geschlecht vnd vätter heuser/ 1.Par.24.a von dreissig jaren an vñ drüber/ biß ins fünfftzigst jar/ alle die tüglich seynd/ daß sie stehent vnd dienent in der heiligen wonūg des bunds. Das soll aber das ampt der kinder Kahath seyn:

Wenn das heer auffbricht/ so soll Aaron Num 10.b vnd seine söne hineyn gehen in die heilige wonung des bunds/ vnd in das allerheiligst/ vnd den furhang so vor der thür hanget/ abnemen/ vnd die archen des zeugniß dreyn winden/ vnd darauff thün die decke von dachsfellen/ vnd oben drauff ein gantz gelb * decke breitten/ * blawe vñ seine stangen dreyn * ziehen/ vñ den schawtisch auch in ein gelb * teppich winden/ vñ darbey legen/ rauchfaß/ schüsseln/ * löffel/ schalen/ vnd kanten/ auß vnd eyn zu giessen. Vnd * alle zeit sollen brot drauff ligen/ vnd sollen drüber breitten ein rosinrot teppich/ vnd dasselb bedecken mit einer decke von dachsfellen/ vnd seine stangen dareyn ziehen.

* Darzu legen/ * blawe * töpff vnd becher * das teglich brot soll

B Vnd sollen ein gelb teppich nemen/ vnd dreyn winden den leuchter vnd seine ampeln mit seinen zangen vnd schneutzen/ vnd alle öle gefeß/ die zun ampeln zu brennen gehören/ vnd sollen vmb das alles thün ein decke von dachsfellen/ vñ sollen * stangen dreyn ziehen. Also sollen sie auch den güldin altar in ein gelb teppich winden/ vnd dasselb bedecken mit der decke von dachsfellen/ vnd sein * stangen dreyn ziehen. Alle geschirr der sie gebrauchen im dienst der heiligen wonung/ sollen sie nemen/ vnd winden in ein gelb teppich/ vnd mit einer decke von dachsfellen decken/ vnd stangen dreyn * ziehen. Sie sollen auch die aschen vom altar fegen/ vnd den altar winden in ein scharlaken kleid/ vnd alle sein geschirr darbey legen/ die sie zum dienst gebrauchen/ nemlich

* solle auff die stangen legen

* auff die stangen legen

* seine stangen darzu thün

kolpfan-

*vñ gattelen/ becken/ vnd kloffen

kolpfannen/ krewel/ bäsin/ *becken/ mit allem geschirr des altars/ vñ sollen drüber breitten ein deck von dachsfellen/ vnd sein stangen *darzu thũ dreyn *ziehen.

Wenn nun Aaron vnd seine söne die heilige wonung mit allem jrem geschirr eyngewunden haben vnd bedeckt/ wenn das heer auffbricht/ darnach sollen die kinder Kahath hineyn gehen/ daß sie es also eyngewunden vnd bedeckt tragen/ vnd sollen die heiligen geschirr nit anrüren/ daß sie nit sterben. Diß seynd die last der kinder Kahath an der heiligen wonung des zeugniß. Vnd Eleazar Aarons des priesters son/ soll vber sie seyn/ vnd das ampt haben/ daß er ordne das öle zum liecht/ vnd specerey zum reuchwerck/ vnd das teglich speißopffer/ das allweg geopffert wirdt/ vnd das salböle/ vnd alles was zur heiligen wonung gehöret mit allen geschirren/ so drinnen seynd.

Num 7.b
2. Reg. 6.b
C

Vnd der Herr redet mit Mose vñ Aaron/ vnd sprach: Jr solt den stamm des geschlechts der Kahathiter nit verderben vnder den Leuiten/ sonder das solt jr mit jhnen thün/ daß sie leben vnd nit sterben/ wo sie würden anrüren die allerheiligste ding. Aaron vnd seine söne sollen hineyn gehen/ vnd eim jeglichen verordnen zu seinem ampt vnd last/ den er tragen soll: sie aber sollen nit hineyn gehen zu schawen auß furwitz die heilige ding in der heiligen wonung/ biß sie eyngewunden werdẽ: sonst wurden sie sterben.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Num. 8.c Nimm die summ der kinder Gerson/ auch nach jrer vätter häuser vnd geschlecht/ von dreissig jaren an vnd drüber/ biß ins fünfftzigst jar/ vnd zele sie alle die da tüglich seynd/ daß sie ampt haben vnd dienen mögen in der
D heiligen wonung des bunds. Das soll aber des geschlechts der Gersoniter ampt seyn das sie thüen: Sie sollen die teppich der wonung/ vñ das tach des bunds tragen/ vnd seine decke/ vnd die decke von dachsfellen/ die oben drüber ist/ vnd das tüch in der thür der heiligen wonung des bunds/ vñ die auffheng des vorhofs/ vnd das tüch in der thür des thors am vorhof/ welcher vmb die wonung vnd altar her gehet/ vnd alles so zum altar gehöret/ die seyle/ vnd alle geschirr jrs ampts/ vnd alles was zu jrem ampt gehöret.

Nach dem wort Aaron vnd seiner söne/ soll alles ampt der kinder Gerson gehen/ alles was sie tragen vnd schaffen sollen/ daß ein jeglicher wiß/ zu welchem last zu tragen er verordnet sey. Das soll das ampt des geschlechts der kinder der Gersoniter seyn in der heiligen wonung des bunds. Vnd sie sollen vnder der hand Jthamar seyn des sons Aarons des priesters. Die kinder Merari/ nach jrem geschlecht vnd vätter häuser/ soltu auch zelen/ von dreissig jaren an vñ drüber/ biß ins fünfftzigst jar/ alle die tüglich seynd eyn zu tretten vnd zu dienen in dem ampt der heiligen bunds wonung des zeugniß. Auff disen last aber sollen sie warten/ nach allem jrem ampt in der heiligen wonung des zeugniß/ daß sie tragen die bretter der wonung vnd rigel/ vnd seulen/ vnd füsse/ darzu die seulen des vorhofs vmbher/ vnd fässe vnd negel/ vnd seyle/ alle gefeß/ mit allem jrem geschirr/ sollen sie dargezalt empfangen/ vnd also tragen. Das sey das ampt des geschlechts der kinder Merari/ vnd jr dienst/ alles das sie thün sollen in der heiligen wonung des zeugniß. Vnd sollen seyn vnder der hand Jthamar des priesters Aarons son.

E

Vnd Mose vnd Aaron sampt den hauptleuten der gemeyn/ zeleten die kinder der Kahathiter nach iren geschlechten vnd vätter heuser/ von dreissig jaren vñ drüber biß ins fünfftzigst/ alle die tüglich waren eyn zu tretten in den dienst der heiligen wonung des bunds/ vñ die summa war/ zwey tausent/ sibenhundert vnd fünfftzig. Das ist die summ der geschlecht der Kahathiter/ die alle eyngiengen in die heilige wonung des bunds/ die Mose vnd Aaron zeleten/ nach dem wort des Herren durch Mose.

Die kinder Gerson wurden auch gezelet in
F jren geschlechten vnd vätter häuser/ von dreissig jaren vñ drüber/ biß ins fünfftzigst/ alle die tüglich waren eyn zu gehn/ vnd zu dienen in der heiligen wonung des bunds/ vnd die summa war zwey tausent/ sechs hundert vnd dreissig. Das ist die summa der geschlecht der kinder Gerson/ welch Moses vnd Aaron zeleten nach dem wort des Herren.

Die kinder Merari wurden auch gezelet nach iren geschlechten vnd vätter häuser/ von dreissig jaren an vñ drüber biß ins fünfftzigst/ alle die tüglich waren eyn zu gehen vnd zu vollenbringen die ampt in der heiligen wonung des zeugniß/ vnd die summa war/ drey tausent vnd zwey hundert. Das ist die summa der geschlecht der kinder Merari/ die Moses vnd Aaron zeleten/ nach dem wort des Herren durch Mose. Die summa aller Leuiten die Moses vnd Aaron sampt den hauptleuten Jsrael zeleten/ von namen zu namen/ nach iren geschlechten/ vnd vätter häuser/ von dreissig jaren vnd drüber/ biß ins fünfftzigst/ aller die eyngiengen zu dienen/ ein jeglicher sein ampt/ vnd zu tragen die last in der heiligen wonung/ war acht tausent/ fünffhundert vnd achtzig/ die gezelet wurden/ nach dem wort des Herren durch Mose/ ein jeglicher

du seinem ampt vnd last/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Das v. Capittel.

Wen man auß dem läger thün soll/ vnd wes die opffer seyen/ vnd von dem eiffer gesetz.

A

Leuit 13.a

1

*drüben ich vnter jnen wone

VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Gepeut den kindern Israel/ daß sie auß dem läger thün allen aussetzigē/ vnd der samenflüssig ist/ vnd an todten vnrein worden ist/ †beide mann vnd weib sollen sie hinauß treiben ausser dem läger/ daß sie nit die läger verunreinigen/ so sie *bey vnd vnder euch wonen. Vnd die kinder Israel thetten also/ vnd trieben sie hinauß fur das läger/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Sag den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Wenn ein mann oder weib jrgent ein sünd an eim menschen thüt/ von allen sünden die den leuten widerfarē/ vñ durch versaumnuß vbertretten das gepot des Herren vnd sündigen/

2

die sollen † jre sünde bekennen/ die sie gethan haben/ vnd sollen die hauptsumma/ vnd darüber das fünffte teil darzu thün/ vñ dem widder geben/ an dem sie sich versündigt haben. Ist aber niemand da/ ders widder nemen mög/ so soll mans dem Herren geben/ vnd soll des priesters seyn/ außgenommen den wydder der versünung/ damit er versünet wirdt/ daß es ein

B

wolgefellig opffer sey. Desgleichen sollen alle erstling/ von allem das die kinder Israel opffern/ des priesters seyn. Vnd wer etwas in die heilige wonung opffert/ soll auch des priesters seyn/ vnd wer etwas dem priester zu handen gibt/ das soll auch sein seyn.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Sag den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen:

Deut.22.b

Wenn jrgent eins manns weib sich verlieff/ vnd an jm vergriffe/ vnd jren man verachtet/ vnd bey eim andern schlieff/ vnd wurds doch der mann nit mögen erfaren (oder erkunden)/ sonder der ebruch ist verborgen/ vnd kan sie nit bezeugen/ dieweil sie nit ist im laster des ebruchs begriffen/ vñ der eiffergeist entzündet jn wider sein weib/ daß er vmb sein weib eifferte/ sie sey vnrein/ oder durch falschen argwon verdacht/ so soll er sie zum priester bringen/ vnd ein opffer fur sie bringen/ den zehenden teil Epha gersten meels/ vnd soll kein öle drauff giessen/ noch weyrauch drauff thün: denn es ist ein eifferopffer/ vnd ein opffer das den ebruch erkündiget.

C

*weywassers Num.19.

Da soll sie der priester herzu füren/ vnd fur den Herren stellen/ vnd des *heiligen wassers nemen in ein erden gefeß/ vnd ein wenig staub vom boden der heiligen wonung ins wasser thün. Vnd so das weib vor dem Herrē steht/ soll er jr haupt entblössen/ vnd das kundopffer das ein eifferopffer ist/ auff jr hand legen. Vnd der priester soll in seiner hand die allerbittersten wasser haben/ die er mit flüchen verflücht hat/ vnd soll das weib beschweren/ vnd zu jr sagen: Hat kein ander mann dich beschlaffen/ vnd hast dich nit von deinem mann verlauffen/ vnd nit deins manns bett verlassen/ daß du dich verunreinigt hast/ so sollen dir dise allerbitterste verflüchte wasser nit schaden/ vber die ich die flüche gesprochen hab.

Wo du aber dich von deinem mann verlauffen hast/ daß du vnrein bist/ vnd hast bey einem anderen mañ geschlaffen/ so soltu diser vermaledeiung vnderligen. Der Herr setz dich zum flüch vnd zum exempel aller menschen vnder deinem volck/ er laß dir deine hufft verfaulen/ vnd deinen bauch zurschwellen vnd zurspringen. So gehe nun das verflücht wasser in deinen leib/ daß dein bauch zerspring/ vnd dein hufft faule. Vnd das weib soll sagen/ Amen Amen.

Also soll der priester dise flüch auff ein zedtel schreiben/ vnd mit den allerbittersten wassern darinn er die flüche gesprochen hat/ abweschen/ vnd sols dem weib zu trincken geben. Vnd wenn sie das verflücht wasser außgetruncken hat/ vnd in sie gangen ist/ soll der priester von jrer hand das eifferopffer nemen/ vnd zum speißopffer vor dem Herren weben/ vnd auff dem altar opffern/ also doch/ daß er vorhin ein handvol des speißopffers neme fur jr gedechtniß/ vnd auff dem altar anzünde/ vnd darnach geb er dem weib die allerbittersten wasser zu trincken. Vnd wenn sie das wasser getruncken hat/ ist sie vnrein/ vnd hat sich an jrem mann vergriffen/ vnd jn verlassen/ vnd des ebruchs schuldig/ so wirdt das verflücht wasser durch sie gehen/ vnd ir bauch zurspringen/ vnd die hufft verfaulen/ vnd wirdt das weib zu einem flüch/ vnd zu einem exēpel (oder spiegel) seyn vnter allem jrem volck. Ist aber ein solch weib nit verunreinigt/ sonder rein/ so wirdts jr nit schaden/ vnd wirdt mögen schwanger werden.

D

Diß ist das eiffer gesetz/ wenn ein weib sich von jrem mañ verlaufft/ vnd vnrein wirdt/ vnd den mann der eiffer geist anzündt/ daß er vmb sein weib eifert/ daß ers stellet vor dem Herren/ vnd der priester mit jr thüt alles geschriben nach disem gesetz. Vnd der mañ soll vnschuldig seyn. Aber das weib soll jre boßheit vnd missethat entpfahen.

2 Vnrein worden ist) Diser aussetzig/ samenflüssig/ vnd vnreiner bedeut ein jeglichen ketzer/ der durch seinen falschen glauben vnd lere/ aussetzig/ vnd seiner predig/ red/ vñ geschwetz halb/ dardurch er seinen samengifft vnd aussatz in ander ergiesset/ samenflüssig ist/ vnd vnrein vber die

die todten/der leut hals er die er verfüret: denn er tödt alle die so seiner falschen lere volgig jennd/vnd versündigt sich selbs an jnen. Wie mans nu solchen leuten halten soll. lert vns die Gott selbst/da er gepeut/Man soll sie beide/ mañ vnd weib auß der gemein vertreiben/vnd nit behausen oder herbergen/nit vnder den andern bleiben lassen/wie auch die heilige Apostel gelert haben/1. Corinth. 5. 2. Johan. 1 Sonst werden sie die gantz gemein verunreinigen/ vnd zu schanden machen/vnd sie Göttlicher freundschafft berauben vnd jrer gnaden vnwirdig machen/wie leider jetzund vor augen ist.

2 Jre sünd bekennen) Hie merck daß beichten nit new/ sonder von alters her/von Gott selbs geboten ist.

Das vj. Capittel.

Von dem gesetz dero so sich selbst ein zeitlang Gott verlobt/ heiligen/vnd wie die priester das volck solten segnen.

A

JND der Herr redet mit Mose/vnd sprach: Sag den kindern Jsrael/vnd sprich zu jnen: Wenn ein mann oder weib ein gelübd thün/daß sie ein abgesondert leben wöllen furen/vnd sich dem Herren heiligen/die sollen sich weins vnd alles enthal-
Judic. 13. a ten/das truncken machen mag. Wein/essig
Amos 2. c vnd alles starcks getrencks sollen sie nit trincken/auch nichts das auß weinberen außgetruckt wirdt/sie sollen weder frisch noch dürre weinberen essen/so lang sie auß jrem gelübd dem Herren abgesondert vnd verlübdt seynd: auch sollen sie nichts essen/das vom weinstock kompt/von dem meertreublin an/biß an den rebentrauben.

Leuit. 21. a So lang das gelübd seiner absönderung weret/soll kein schermesser vber sein haupt faren/biß daß die zeit auß sey/in welcher er dem Herren versprochen (oder geheiliget) ist. Denn er ist heilig/vnd soll das har auff seinem haupt
B lassen wachsen. Die gantz zeit vber seiner heiligung (oder seines gelübdes) soll er zu keinem todten gehen. Er soll sich auch nit verunreinigen an der todten leich seines vatters/seiner mütter/seines brüders/oder seiner schwester. Denn die heiligung (oder weyhung) seines Gottes ist auff seinem haupt. Vnd die gantze zeit seiner absonderung soll er dem Herren heilig seyn.

Vnd wo jemands vor jm vnuorsehens schnell (oder gehling) stirbt/da wirdt das haupt seiner heiligung verunreiniget werden: darumb soll er alsbald sein haupt bescheren am selbigen tag seiner reinigung/vnd widderumb am sibenden tag/vñ am achten tag soll er zwo turteldauben bringen/oder zwo junge dauben zum priester fur die thür des bunds des zeugniß/vnd der priester soll eine zum sündopffer/ vnd die ander zum brandopffer machen/vnd fur in bitten/daß er sich an eim todten versündiget hat/vnd also sein haupt desselben tags heiligen/vnd heilig behalten dem Herren die zeit seiner absonderung. Vnd soll ein järig lamb bringen zum schuldopffer. Aber die vorige tag werden vnnütz seyn/darumb daß sein heiligung verunreiniget ist.

C

Diß ist das * gesetz des Nazareers/das ist/ der sich Gott geheiliget hat. Wenn die zeit/ die er auß dem gelübd hat wöllen halten/auß ist/so soll man jn bringen fur die thür der heiligen wonung des bunds/vnd er soll bringen sein opffer dem Herren/ein järig lamb on bresten zum brandopffer/vnd ein järig schaf on bresten zum sündopffer/vnd eiñ wydder on bresten zum fridopffer/vnd ein korb mit vngeseurten küchen * von simelmeel/mit öle gemenget/vnd vngeseurte fladen mit öle gesalbet/vnd jr speißopffer vnd tranckopffer.

* heiligung oder erhaltung

* broten

Vnd der priester sols fur den Herren bringen/vnd soll sein sündopffer vnd brandopffer machen/vnd den wydder soll er zum fridopffer machen dem Herren/vnd damit opfferen den korb des vngeseurten brots/vnd soll auch sein speißopffer vnd sein tranckopffer machen nach gewonheit. Darnach soll dem Nazareer/der sich Gott also verlobt hat/das har seiner heiligung vor der thür der heiligen wonüg des bunds abgeschoren werden/vnd soll das haupt har nemen/vnd auffs fewr werffen/ das vnter dem fridopffer ist/Vnd soll den gekochten schultern * nemen von dem wydder/ vnd einen vngeseurten küchen auß dem korb/ vnd einen vngeseurten fladen/vnd solls dem der sich also Gott geheiliget hat/auff seine hende legen/nach dem er sein haupt geschoren hat/vnd sols widder von jm nemen/vnd vor dem Herren weben. Vnd diese geheiligte ding sollen des priesters seyn/sampt der webbrust/ die man hat heissen absonderen/mit sampt der * hufft.

D

* Arm

* hebe schultern

Darnach mag der/welcher sich Gott also verlobt hat/wein trincken. Diß ist das gesetz des † Nazareers/der sein opffer dem Herren gelobt zu der zeit seiner heiligung/ausser dem das sein hand erwerben kan. Wie er mit hertzen gelobt hat/soll er thün/zu erhaltung seiner heiligung.

†

Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Sag Aaron vnd seinen sönen/vnd sprich: Also solt jr sagen zu den kindern Jsrael/wenn jr sie segnet:

Der Herr segne dich/vnd behüt dich. Eccli 36. b
Der Herr erzeig dir sein angesicht vber dich/vnd sey dir gnedig. Psal. 113. a

Der Herr wend sein angesicht zu dir/vnd geb dir den friden. Vnd sie sollen meinen namen vber die kinder Jsrael anruffen/vnd ich werd sie segnen.

† Nazareers) Nazareer heisst von dem wörtlin Nazir/ der sich von weltlichen geselschafften/von essen vñ trincken vnd andern dingen abgesondert/vnd Gott geheiliget/ verlöbet/versprochen/vnd ergeben hat. Wie aber solch gelübd Gott gefallen/vnd wie er sie gehalten haben will/zeigt vns Gott hie selbst an durch sein eigen wort/sagend: Wie er mit hertzen gelobt hat/soll ers thün/zu erhaltung seiner heiligung. Alles aber das wider disen Gottes spruch

geplaudert wirdt/ ist gewiß des teufels wort/ vnd alles das wider solch gelübd geschriben oder auffbracht werden mag/ das wirdt hie durch disen Göttlichen spruch gewaltiglichen vmbgestossen.

Das vij. Capittel.

Wie die öbersten fürsten oder hauptleut geopffert haben zur heiligen wonung/ zu dem tag da sie geweyhet ward.

A Exod.40.b

VND in dem tag/ da Moses die heilige wonung vollenbracht/ vnd auffgericht hat/ vnd sie gesalbet vnd geheiliget mit allem jrem geschirr/ darzu auch den altar mit allem seinem geschirr gesalbet vnd geheiliget/ da opfferten die fürsten Jsrael/ die die öbersten waren in jrer vätter heuser. denn sie waren die hauptleut vnder den geschlechten/ vnd stundten vber die gezelet: Vnd sie brachten jre opffer vor dem Herren/ sechs bedeckter wägen/ vnd zwölff rinder/ je ein wagen haben geben zwen hauptleut/ vnd jr jeglicher ein ochsen. Vnd brachten sie fur die heilige wonung.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Nims von jnen daß es diene zum dienst der heiligen wonung/ vnd gibs den Leuiten/ eim jeglichen nach verordnung seines ampts. Da nam Moses die wägen vnd rinder/ vnd gab sie den Leuiten. Zwen wägen vnd vier rinder gab er den kindern Gerson/ nach dem sie zu jrem ampt bedurfften. Vnd die andere vier wägen/ vnd acht rinder gab er den kindern Merari/ nach jrem ampt/ vnder der hand Jthamar/ Aarons Num.4.b des priesters son. Den kindern aber Kahath 2.Reg.6.b gab er keinen wagen noch rinder/ darumb daß sie ein heilig ampt auff jnen hatten/ vnd in der heiligen wonung dieneten/ vnd auff jren achselen tragen müsten die läst.

B Vnd die hauptleut opfferten zur eynweyhung des altars/ an dem tag da er gesalbet ward/ vñ opfferte jr gab vor dem altar. Vnd der Herr sprach zu Mose: Laß ein jeglichen hauptman an seinem tag sein opffer bringen/ zu eynweyhung des altars.

Am ersten tag opffert seine gab Naason der son Aminadab/ des stamms Juda: vnd sein gab war ein silberin schüssel/ hundert vnd dreissig sikel schwere: ein silberin schal/ sibentzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligen wonung/ beide vol simelmeels/ mit öle gemenget zum speißopffer. Darzu ein güldin * löffel/ zehen sikel golds schweer/ vol reuchwercks/ ein jungen stier auß den rinderen/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vñ zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff böcke/ vnd fünff järige lemmer. Das ist die gab Naason des sons Aminadab.

* topff

C Am andern tag opffert Nathanael der son Zuhar/ der hauptman des stammes Jsachar. Seine gab war ein silberin schüssel/ hundert vnd dreissig sikel schwere/ ein silberin schale/ sibentzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligen wonung/ beide vol simelmeels mit öle gemenget zum speißopffer. Darzu ein güldin * löffel/ zehen sikel golds schwere/ vol reuchwercks/ ein junger stier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vñ zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff böcke/ vnd fünff järige leñer. Das ist die gab Nathanael des sons Zuhar.

* topff

Am dritten tag opffert der hauptmann der kinder Sabulon/ Eliab der son Chelon. Sein gab war ein silbern schüssel/ hundert vñ dreissig sikel schwere/ ein silberin schale sibentzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligē wonung/ beide vol simelmeels mit öle gemenget/ zum speißopffer/ ein güldin * löffel/ zehen sikel golds schwere/ vol reuchwercks/ ein jüger stier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff böcke/ vnd fünff järige leñer. Das ist die gab Eliab des sons Chelon.

* topff

D Am vierdten tag opffert der hauptmann der kinder Ruben/ Elizur der son Sedeur. Sein gab war ein silbern schüssel/ hundert vnd dreissig sikel schwere/ ein silberin schale/ sibentzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligen wonung/ beide vol simelmeels mit öle gemenget zum speißopffer/ ein güldin * löffel/ zehen sikel golds schwere/ vol reuchwercke/ ein junger stier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vñ zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff böcke/ vnd fünff järige lemmer. Das ist die gab Elizur des sons Sedeur.

* topff

Am fünfften tag opffert der hauptmann der kinder Simeon/ Selumiel/ der son Zuri Saddai. Sein gab war ein silberin schüssel/ hundert vnd dreissig sikel schwere/ ein silberin schale sibētzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligen wonung/ beide vol simelmeels mit öle gemengt zum speißopffer/ ein güldin * löffel/ zehē sikel golds schwere/ vol reuchwercks/ ein junger stier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff böcke/ vnd fünff järige lemmer. Das ist die gab Selumiel des sons Zuri Saddai.

* topff

Am sechsten tag opffert der hauptman der kinder Gad/ Eliasaph/ der son Reguel. Sein gab war ein silbern schüssel/ hundert vnd dreissig sikel schwere/ ein silbern schale sibentzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligen

E

wonung/

wonung/beide vol ſimelmeels mit öle gemenget zum ſpeißopffer/ ein güldin * löffel/ zehen ſikel golds ſchwere/ vol reuchwercks/ ein jünger ſtier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum ſündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff bocke/ fünff järige leiñer. Das iſt die gab Eliaſaph des ſons Reguel.

Am ſibenden tag opffert der hauptmann der kinder Ephraim/ Eliſama der ſon Ammhud. Sein gab war ein ſilbern ſchüſſel/ hundert vnd dreiſſig ſikel ſchwere/ ein ſilbern ſchale ſibentzig ſikel ſchwere/ nach dem gewicht der heiligen wonung/ beide vol ſimelmeels mit öle gemenget zum ſpeißopffer/ ein güldin * löffel/ zehē ſikel golds ſchwere/ vol reuchwercks/ ein junger ſtier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum ſündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff bocke/ fünff järige lemmer. Das iſt die gab Eliſama des ſons Ammhud.

F Am achten tag opffert der hauptmann der kinder Manaſſe/ Gamaliel der ſon Pedazur. Sein gab war/ ein ſilbern ſchüſſel/ hundert vñ dreiſſ'g ſikel ſchwere/ ein ſilbern ſchale/ sibentzig ſikel ſchwere/ nach dem gewicht der heiligen wonung/ beide vol ſimelmeels mit öle gemenget zum ſpeißopffer/ ein güldin * löffel/ zehen ſikel golds ſchwere/ vol reuchwercks/ ein junger ſtier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum ſündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff bocke/ fünff järige leiñer. Das iſt die gab Gamaliel/ des ſons Pedazur.

Am neunden tag opffert der hauptmañ der kinder Ben Jamin/ Abidan der ſon Gidhoni: Sein gab war ein ſilbern ſchüſſel/ hundert vñ dreiſſig ſikel ſchwere/ ein ſilbern ſchale/ ſibentzig ſikel ſchwere/ nach dem ſikel der heiligē wonung/ beide vol ſimelmeels mit öle gemenget zum ſpeißopffer/ ein güldin * löffel/ zehen ſikel golds ſchwere/ vol reuchwercks/ ein junger ſtier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum ſündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff bocke/ fünff järige leiñer. Das iſt die gab Abidan des ſons Gidhoni.

B Am zehenden tag opffert der hauptmañ der kinder Dan/ Ahieſer der ſon Ammi Saddai: Sein gab war ein ſilbern ſchüſſel/ hundert vñ dreiſſig ſikel ſchwere/ ein ſilbern ſchale/ ſibentzig ſikel ſchwere/ nach dem ſikel der heiligen wonung/ beide vol ſimelmeels mit öle gemēget zum ſpeißopffer/ ein güldin * löffel/ zehen ſikel golds ſchwere/ vol reuchwercks/ ein jünger ſtier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum ſündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff bocke/ fünff järige lemmer. Das iſt die gab Ahieſer des ſons Ammi Saddai.

Am eilfften tag opffert der hauptmann der kinder Aſer/ Pagiel der ſon Hochran. Sein gab war ein ſilbern ſchüſſel/ hundert vñ dreiſſig ſikel ſchwere/ ein ſilbern ſchale/ ſibentzig ſikel ſchwere/ nach dem ſikel der heiligen wonung/ beide vol ſimelmeels mit öle gemenget zum ſpeißopffer/ ein güldin * löffel/ zehen ſikel golds ſchwere/ vol reuchwercks/ ein junger ſtier auß den rinderen/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum ſündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff bocke/ fünff järige leiñer. Das iſt die gab Pagiel/ des ſons Hochran.

Am zwölfften tag opffert der hauptmann H Neptalim/ Ahira der ſon Henan. Sein gab war ein ſilbern ſchüſſel/ hundert vnd dreiſſig ſikel ſchwere/ ein ſilbern ſchale/ ſibentzig ſikel ſchwere/ nach dem ſikel der heiligen wonung/ beide vol ſimelmeels mit öle gemenget zum ſpeißopffer/ ein güldin * löffel/ zehē ſikel golds ſchwere/ vol reuchwercks/ ein junger ſtier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum ſündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff bocke/ fünff järige lemmer. Das iſt die gab Ahira/ des ſons Henan.

Das iſts/ das in der einweyhung des altars von den fürſten Iſraels geopffert ward/ in dem tag da er geweyhen ward/ zwölff ſilbern ſchüſſeln/ zwolff ſilbern ſchalen/ zwölff güldin * löffel/ alſo daß je ein ſchüſſel/ hundert vnd dreiſſig ſikel ſilbers/ vnd je ein ſchale/ ſibentzig ſikel hat/ daß die ſumma alles ſilbers am geſchirr/ trūg zwey tauſent vier hundert ſikel/ nach dem gewicht der heiligen wonung. Y Vnd der zwölff güldinen * löffel vol reuchwercks/ hat je einer zehen ſikel nach dem gewicht der heiligen wonung: daß die ſumma des golds an den * löffeln/ trūg hundert vnd zwentzig ſikel.

Die ſuñ̄a der jungen ſtier auß den rindern zum brādopffer/ war zwölff jūge ſtier/ zwölff wydder/ zwölff järige leiñer ſampt iren ſpeißopffern/ vnd zwölff böcke zum ſündopffer. Vnd die ſumma zum fridopffer war/ vier vnd zwentzig rinder/ ſechtzig wydder/ ſechtzig böcke/ ſechtzig järige lemmer. Das iſt das geopffert ward zu der eynweyhung des altars/ nachdem er geſalbt ward.

Vnd wenn Moſes in die heilige wonung des zeugniß gieng/ den Herren zu fragen/ ſo höret er die ſtim̄ mit jm reden von dem gnadenſtūl/ der auff der Archen des zeugniß war/ zwiſchen den zweien Cherubim. Von dannen ward mit jm geredt. Exod. 25. d

Das

Das viij. Capittel.

Wie die ampeln gesetzt/ vnd die Leuiten zum dienst Gottes solten gereiniget werden.

A UND der Herr redet mit Mose/ vnd
Exod.25.b sprach: Rede mit Aaron/ vnd sprich zu jm: Wenn du die ampeln auffsetzest/ soll der leuchter gegē Mittagwerts auffgericht werden. Darumb soltu sie verordnen/ daß sie gegen Mitternacht jenseit dem tisch der schawbrot/ zum leuchterwerts leuchten. Vnd Aaron thet also/ vnd setzet die ampeln
*gegen dem leuchterwerts/ auff * den leuchter/ wie der Herr Mose gepotten hatt. Das werck aber am leuchter war von geschlagenem gold/ beide sein schafft vnd seine blümen zu beiden seiten nach dem exempel * (oder furbild) das der Herr Mose gezeiget
*Gesicht hat/ also macht er den leuchter. Vnd der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Nimm die Leuiten auß den kindern Jsrael/ vnd reinige sie. Also soltu aber mit inen thün/ daß du sie rei-
1 nigest: sie sollen mit dem wasser/ das † rein macht/ besprenget werden/ vnd alle har jres leibs lassen abscheren: vnd nachdem sie haben gewäschen jre kleider/ vnd rein werden/ denn
B sollen sie nemen einn jungen stier von den rinderen/ vnd sein speißopffer/ simelmeel mit öle gemenget/ vnd einn andern jungen stier von den rindern/ soltu zum sündopffer nemen. Vnd solt die Leuiten fur die heilige wonung bringen/ vnd die gantze gemeyn der kinder Jsrael versamlen/ vnd die Leuiten fur den Herren bringen/ vnd die kinder Jsrael sollen jre hend auff die Leuiten legen/ vnd Aaron soll die Leuiten zur gab vor dem Herren weben von den kindern Jsrael/ auff daß sie dienen mögen an dem ampt des Herren. Vnd die Leuiten sollē jre hend auff die haupter der jungen rinder legen/ vnd einen soltu zum sündopffer/ den andern zum brandopffer dem Herren machen/ daß du für sie bittest. Vnd solt die Leuiten für Aaron vnd seine söne stellen/ vnd vor dem Herren geweyhet weben/ vnd solt sie also abscheiden von den kindern Jsrael/ daß sie
C mein seyen. Darnach sollen sie hineyn gehen/ daß sie mir dienen in der heiligen wonung des bunds/ also soltu sie reinigen vnd heiligen zum opffer des Herren web: denn sie seynd mein geschenck von den kindern Jsrael/ vnd hab sie
*sein mütter bricht mir genommen für alles das * seiner mütter leib öffnet/ nemlich/ fur die ersten gepurt aller kinder Jsrael.

Exod.12.a 35.a Luc.2.d Denn alle erste gepurt vnter den kindern Jsrael ist mein/ beide der menschen vñ des viehs/ sint der zeit ich alle erstgepurt in Egypten land schlůg/ vnd heiligete sie mir. Vnd hab die Leuiten angenommen/ fur alle erstgepurt vnter den kindern Jsrael/ vnd hab sie geben zum geschenck Aaron vñ seinen sönen auß den kindern Jsrael/ daß sie mir dienen am ampt fur die kinder Jsrael in der heiligen wonung des bunds/ vnd daß sie fur sie bitten/ auff daß nit vnter den kindern Jsrael sey ein plag/ so sie sich nahen wolten zur heiligen wonung.

Merck daß die diener Gottes fur andere leut auch mögen bitten.

Vnd Moses mit Aaron sampt der gantzen gemeyn der kinder Jsrael/ thetten mit den Leuiten/ alles wie der Herr gepotten hatt. Vnd die Leuiten reinigten sich/ vnd wüschen jre kleider. Vnd Aaron webet sie vor dem Herren/ vnd bettet fur sie/ daß sie rein wurden/ vnd also gereiniget hineyn giengen/ daß sie jr ampt thetten in der heiligen wonung des bunds/ vor Aaron vnd seinen sönen. Wie der Herr Mose gepotten hatt vber die Leuiten/ also theten sie mit jnen. Vnd der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Das ist das ge- Num.4.c
setz der Leuiten: Von fünff vnd zwentzig jaren † an vnd drüber/ sollen sie hineyn gehen 2
zu dienen an dem ampt der heiligen wonung 1.Reg.1.b
des bunds. Aber von dem fünffzigsten jar an solen sie abtretten von dem dienst jres ampts/ vnd sollen nit mehr dienen/ sonder auff den dienst jrer brüder warten/ vnd verwaren/ das jnen befolhen ist/ in der heiligen wonung des bunds. Des ampts aber sollen sie nit pflegen. Also soltu mit den Leuiten thün/ daß ein jeglicher des seinen warte in jren ampten.

1 Das rein macht) Dardurch man gereiniget/ oder entlediget ward von etlichen gebrechen oder hindernussen dem ein gang vnd dienst der heiligen wonung/ mit welchen sie nit dürfften in die heilige wonung gan/ vnd dem Herren dienen. Diß hindernuß nam jnen ab diß wasser/ welches etlich nennen das scheidwasser/ etlich das sprengwasser/ wirdt auch hernach am 19. Capittel diß büchs das wasser der reinigung genant/ da fur wir jetzund das geweihet wasser brauchen.

2 Von fünff vnd zwentzig jaren) Hie hat Gott geleret/ wie alt die jenn sollen/ die an sein dienst wöllen tretten/ vnd ewiglich daran bleiben. Were gůt/ daß mans also hielt/ vnd die kinder in jren vnmündigen jaren nit zu priesterlichem stand oder clösterlichem leben zwůng vnd trieb.

Das ix. Capittel.

Wenn vnd wie man solt Ostern halten/ vnd von der wolcken/ welche die heilige wonung bedeckt.

A UND der Herr redet mit Mose in der
wüste Sinai/ im andern jar/ nach-
dem sie auß Egypten land gezogen waren/ im ersten monat/ vnd sprach: Laß die kinder Jsrael Ostern halten zu seiner zeit/ Exod.12.a
am vierzehenden tag dises monats am abent/ Leuit.23.a
vnd sollen es halten nach aller seiner satzung Num.28.c
vnd recht. Vnd Moses redet mit den kin- Deut.16.
dern Jsrael/ daß sie Ostern hielten. Vnd sie hielten Ostern zu seiner zeit am vierzehenden tag des ersten monats am abent/ in der wüste am berg Sinai: alles wie der Herr Mose

gepot-

gepotten hatt/ alſo thetten die kinder Iſrael.
D Da waren etlich männer vnrein vber eins menſchen ſeel/ daß ſie nit kundten Oſtern halten des tags/ die tratten fur Moſe vnd Aaron deſſelben tags/ vnd ſprachen zu inen: Wir ſeynd vnrein vber eins menſchen ſeel. Warumb werden wir beraubt/ daß wir nit auch
* opffer durffen vnſere * gaben dem Herren bringen (oder opffern) zu ſeiner zeit vnter den kindern Iſrael? Moſes ſprach zu inen: Stehet ſtill/ ich wil hören was der Herr von euch gepeut. Vnd der Herr redet mit Moſe/ vnd ſprach: Sag den kindern Iſrael/ vnd ſprich: Wenn jemand vnrein vber ein ſeel/ oder fern von euch vber feld iſt/ vnter ewerm volcke/ der ſoll dennocht Oſtern halten dem Herren. Aber doch im andern monat/ am vierzehenden tag am abent/ vnd ſollens mit vngeſeurtem brot
*ſalſen eſſen vnd * wilder lactuk eſſen. Vnd ſollen nichts
Exod 12.g dran vberlaſſen biß morgen/ auch kein bein
Joan.19 f dran zerbrechen/ vnd ſollens nach aller weyß
C der Oſtern halten. Wer aber rein/ vnd nit vber feld iſt/ vnd laſſt anſtehen die Oſtern zu halten/ des ſeel ſoll außgereuttet werden von ſeinem volck/ darumb daß er ſein gaben dem Herren nit bracht hat zu ſeiner zeit/ er ſoll ſein ſünd tragen. Vnd weñ ein frembdlinger bey euch wonet/ der ſoll auch dem Herren Oſtern halten/ vnd ſolls halten nach der ſatzung vnd recht der Oſtern. Diſe ſatzung ſoll euch gleich ſeyn/ dem frembden/ wie des lands eynheimiſchen.

Exod.40.c Vnd des tags da die heilige wonung auffgericht ward/ bedecket ſie ein wolcken: Vnd
3.Reg.8.b des abents biß an den morgen/ war vber der
Ezech.9.a wonung oben wie ein geſtalt des fewrs. Alſo geſchachs jmmerdar/ daß die wolcke bedecket ſie am tag/ vnd des nachts wie die geſtalt des fewrs. Vnd nachdem ſich die wolcke auffhůb/ welche die heilige wonung bedeckt/ ſo zohē die kinder Iſrael. Vnd an welchem ort die wolcke blieb/ da lägerten ſich die kinder Iſrael: Nach dem befelch des Herren zohen die kinder Iſrael/ vnd nach ſeim befelch lägerten ſie
D ſich. So lang die wolcke auff der wonung
1.Cor.10.a blieb/ alſo lang lagen ſie da ſtill. Vnd weñ die wolcke vil tag verzog auff der wonung/ ſo warteten die kinder Iſrael auff die hůt des Herren/ vnd zohen nit/ ſo lang die wolcke blieb vber der heiligen wonung: nach dem befelch des Herren richteten ſie auff jr gezelt/ vnd legtens nider nach ſeinem befelch. Wenn die wolcke da war von abent biß an den morgen/ vnd ſich denn erhůb/ ſo zohen ſie. Oder wenn ſie ſich des tags oder des nachts erhůb/ ſo zohen ſie auch. Wenn ſie aber zwen tag oder ein monat/ oder etwan lenger auff der wonūg blieb/ ſo lagen die kinder Iſrael daſelbſt/ vnd zohen nit. Alsbald aber wenn ſie ſich denn erhůb/ ſo zohen ſie. Deñ nach des Herren wort lagen ſie/ vnd nach des Herren wort zohen ſie/ daß ſie auff des Herren hůt wartten/ nach des Herren gepot durch Moſe.

Im anfang diſes Capittels haben wir ein figur des gepots Chriſtlicher Ayrchē/ nemlich/ daß wir zerittchen/ (darumb ſagt er/ Zu ſeiner zeit) alle vnd jeglicher beſonder/ ſollen vnſer Oſtern halten/ wie recht vnd gewonheit iſt/ mit faſten/ beichten/ půſſen ꝛc. welchers vnterläſſt on redlich vrſach/ des ſeel ſoll außgereuttet werdē. Iſt aber jemands vngeſchickt der vnreinigkeit halber der ſünde/ der ſoll darnach Oſtern halten/ doch im anderen monat/ das iſt in ſeiner widder ernewerung vnd reinigung/ durch gebürlich půß: denn ſoll er Oſtern halten mit vngeſeurtem brot/ das iſt/ mit reinem glauben vnd gewiſſen/ vnd ſalſen oder wilder lactuken/ das iſt/ mit půßfertigem hertzen vnd leben/ ſonſt (ſpricht Paulus) iſſt ers zur verdamnuß/ 1.Cor.11.

Das x. Capittel.

Von den drometten/ wie vnd wenn man ſie blaſen/ vnd wie das volck in der ordnung ziehen ſolt.

VND der Herr redet mit Moſe/ vnd A
Eſa.58.a ſprach: Mach dir zwo drometten von geſchlagenem ſilber/ daß du ſie brauchеſt/ die gemeyn zu berüffen/ vnd wenn das heer auffbrechen ſoll. Wenn du mit beiden ſchlecht blaſeſt/ ſoll ſich zu dir verſamlen die gantz gemeyn fur die thür der heiligen wonung des zeugniß. Wenn du aber nur mit einer ſchlecht blaſeſt/ ſo ſollen ſich zu dir verſamlen die hauptleut/ die öberſtē vber die * meſ- * tauſem
nig in Iſrael. Wenn man aber drommetet/ ſo ſollen die läger auffbrechen/ die gegen Morgen ligen. Vnd wenn man zum andern mal drommetet/ ſo ſollen die läger auffbrechen die gegen Mittag ligen/ vñ desgleichen ſollen die andern thůn/ wenn man drommetet. Denn wenn ſie reiſen ſollen/ ſolt jr dromēten. Wenn Judic 3.b
aber die gemeyn zu verſamlen iſt/ ſolt jr blaſen/ vnd nit drommeten. Es ſollen aber ſolch blaſen mit den drommeten/ die ſöne Aarons des prieſters thůn. Vnd ſoll ewer recht ſeyn ewiglich bey eweren nachkommen.

Wenn jr in eiñ ſtreit ziehet auß ewerm land B
wider ewere feind/ die euch beleidigen/ ſo ſolt jr drommeten mit den drometten/ daß ewer gedacht werd vor dem Herren/ vnd erlöſet werdend von eweren feinden. Deſſelben gleichen/ wenn jr mit einander eſſent/ vnd an eweren feſten vnd in eweren newen Monaten/ ſolt jr mit den drometten blaſen vber ewer brandopffer vnd fridopffer/ daß es ſey euch zum gedechtniß vor ewerm Gott. Ich bin der Herr ewer Gott.

Am zwentzigſten tag im andern monat des andern jars/ erhůb ſich die wolcke von der wo- Num.33.c
nung des bunds/ vnd die kinder Iſrael zohen Deut.1.a
jrs zugs mit jren heeren auß der wüſtē Sinai. Vnd die wolcke ſchlůg ſich nider/ vnd blieb in der wüſte Pharan. Es brachē aber auff die erſten

sten nach dem wort des Herrē durch Mosen/ nemlich das panier des lägers der kinder Juda zohe am ersten mit irem heer/ vnd vber ir
Num 1.a heer war Nahason der son Aminadab. Vnd vber das heer des stamms der kinder Isachar/ war Nathanael der son Zuar. Vnd vber das heer des stamms der kinder Sabulon war
Num.4.a Eliab der son Helon. Da legt man nider die heilige wonung/ welche die kinder Gerson vñ Merari in irem außziehen getragen hetten.
C Darnach zohe das panier des lägers Ruben mit irem heer/ Vnd vber ir heer war Elizur der son Sedeur. Vnd vber das heer des stamms der kinder Simeon/ war Selumiel der son Suri Saddai. Vnd Eliasaph der son Reguel/ vber das heer des stamms der kinder Gad. Da zohen auß die Kahathiten/ vnd trügen die heilige wonung/ vnd trügen sie also lang biß an das ort da man sie auff solt schlagen. Darnach zohe das panier des lägers der kinder Ephraim/ mit irem heer/ vnd vber ir heer war Elisama der son Ammihud. Vnd Gamaliel der son Pedazur/ vber das heer des stamms der kinder Manasse. Vnd Abidan der son Gidhoni/ vber das heer des stamms der kinder Benjamin. Darnach zohe das panier des lägers der kinder Dan/ mit irem heer am letsten. Vnd Ahiēser der son Ammi Saddai/ war vber ir heer. Vnd Pagiel der son Ochran/ vber das heer des stamms der kinder Aser. Vnd Ahira der son Enan/ vber das heer des stamms der kinder Neptalim. Diß seynd die heeren vnd der Zug der kinder Israel mit irem Kriegsheer wenn sie außzügen.

D Vnd Moses sprach zu seinem vettern Hab dem son Reguel auß Midian: Wir ziehen dahin an die stett/ da von der Herr vns gesagt hatt/ Ich wil sie euch geben. So kom̃ nun mit vns/ so wöllen wir das best bey dir thün/ denn der Herr hat Israel güts zugesagt.
* dir Judic.1.c Er antwort jm: Ich wil nit mit * euch/ sonder in mein land/ darin̄ ich geporen binn/ zu meiner freundschafft ziehen. Er sprach: Lieber verlaß vns nit/ denn du weisseſt/ wo wir in der wüsten vns lägern sollen/ vnd solt vnser geleitsman̄ seyn. Vnd wenn du mit vns zeuhest/ was der Herr güts vns geben wirdt/ das wollen wir dir geben.

Also zohen sie von dem berg des Herren drey tagreiß. Vnd die Arch des bunds des Herren zohe vor inen her drey tagreiß/ jnen zu weysen/ wo sie lägern solten. Vnd die wolcke des Herren war des tags vber jnen/ wenn sie auß dem läger zohen.

Vnd wenn die Arch auffgehaben ward/
Psal.67.b so sprach Moses: Herr/ stand auff/ laß deine feind zerstrewet/ vnd die dich hassen/ flüchtig werden vor dir. Vnd wenn man sie nider setzet/ so sprach er: Kom̃ widder Herr zu der menge des * heers Israel. * der tausenter tausent

Das xj. Capittel.

Wie das volck wider Gott murmelet/ vñ durchs fewr gestraffe ward.

DArzwischen hat sich erhaben ein murmelung des volcks wider den Herren/ als die ein verdroß hetten vber das ziehen. Vnd als der Herr solchs höret/ ergrimmet sein zorn/ vnd ward das fewer des Herren vnter jnen angezündet/ das verzeret den eussersten theil des lägers. Da schrye das volck zu Mose/ vnd Moses bat den Herren/ da verschwand das fewer. Vnd man hieß die stat/ Anzündung/ darumb daß sich wider sie des Herren fewer angezündet hatt.
A Exod.16.a Deut.9.b

Denn das Pobelvolck so mit jnen war gezohen/ war lustend worden/ vnd saſſen vnd weineten sampt den kindern Israel/ vnd sprachen: Wer wil vns fleisch zu essen geben? Wir gedencken der fisch/ die wir in Egypten vmbsonst assen/ vnd der körbis/ melon/ lauch/ zwibel/ vnd knoblauch. Nun ist aber vnser seel verdorret/ vnsere augen sehen nichts mehr/ denn das Man. Es war aber Man/ wie Coriander samen/ vnd anzusehen wie Bdellion.
B Exod.16.c Sap.16.c Psal.77.c Joan.6.b Vnd das volck lieff hin vnd her/ vnd samlet/ vnd zerstieß mit Mülen/ vnd zurriebs in Mörsern/ vnd kochets in Häfen/ vnd machet jm küchen drauß/ vnd es hatt ein geschmack wie ein ölküchen. Vnd wenn des nachts der Taw vber die läger fiel/ so fiel das Man mit drauff.

Also höret nun Moses das volck weinen vnter jren geschlechten/ ein jeglichen in seiner hutten thür. Vnd der zorn des Herren war sehr ergrimmet/ vnd es verdroß Mosen auch. Vnd Moses sprach zu dem Herren: Warumb bekümerst du deinen knecht? Vnd warumb find ich nit genad vor deinen augen? Vnd warumb hast du die last diſes gantzen volcks auff mich gelegt? Hab ich alle das volck nun empfangen oder geboren/ daß du zu mir sagen must/ trag es in deinem schoß/ wie

ein

ein Amme ein Kindlin tregt/ vnd trag sie in das Land/ das du jren vättern geschworen hast? Woher soll ich fleisch nemen/ das ich eim solchen grossen volck geb? Sie weinen wider mich/ vnd sprechen: Gib vns fleisch daß wir essen. Ich vermag das volck nit allein alles ertragen/ deñ es ist mir zu schwer. Wils aber nit anders seyn/ vnd wiltu/ so bitt ich/ laß mich sterben/ vnd gnad vor deinen augen finden/ daß ich nit mit so grossem jamer vnd vbel beleidigt werd.

C
Exod.18.b Jos.10.b 1.Reg.6.b Ezech.8.b

Vnd der Herr sprach zu Mose: Samle mir sibentzig männer vnder den Eltesten Israel/ die du weist/ daß sie die eltesten im volck vnd sein vögt seyen/ vnd nim sie fur die thür der heiligen wonung des zeugnüß/ vnd stelle sie daselbst bey dir/ so wil ich herab kommen/ vnd mit dir daselbst reden/ vnd deines geists/ der auff dir ist/ nemen/ vnd auff sie legen/ daß sie mit dir die last des volcks tragen/ daß du nit allein beschweret seyest.

Leuit.20.c Jos.3.b 1.Reg.16.d

Vnd zum volck soltu sagen: Heiliget euch auff morgen/ daß ir fleisch esset/ denn ich hab euch hören sagen: Wer wil vns fleisch zu essen geben? Denn es gieng vns wol in Egypten.

Exod.16.b

Darumb wirdt euch der Herr fleisch geben/ daß ir esset/ nit ein tag/ nit zwen/ nit fünff/ nit zehen/ nit zwentzig tag lang/ sonder ein Monat lang/ biß daß es euch zur Nasen außgehe/ vnd auch ein vnlust (oder grawen) sey/ darumb daß jr den Herren verworffen habt/ der vnter euch ist/ vnd vor jm geweinet/ vnd gesagt: Warumb seynd wir auß Egypten gangen/ daß wir in der wüste verdürben?

Num.11.d

D
Exod.12.f Num.1.f 33.d

Vnd Moses sprach: Sechshundert tausent mann fußvolcks ist des/ darunter ich bin/ vñ sprichst/ ich wil euch fleisch geben/ daß jr esset ein Monat lang?

Josu.6.d

Solt man wol ein solch menig schaf vnd rinder schlachten mögen/ daß mans fur sie genüg zu essen finde? Oder werden sich alle fisch des Meers herzu versamlen/ daß sie satt werdē? Der Herr aber sprach zu Mose: Ist deñ die hand des Herren * vnkrefftig?

Isa.50.a 59.a * verkurtzt

Aber du solt jetzt sehen/ daß mein wort soll mit den wercken verfüllt werden.

* also kam Moses

Vnd * Moses gieng herauß/ vnd sagt dem volck des Herren wort/ vnd versamlet die sibentzig männer vnter den Eltesten des volcks/ vnd stellet sie vmb die heilige wonung her. Da kam der Herr herab in der wolcken/ vnd redet mit im/ vnd nam des geists der auff dem Mose war/ vnd gab in den sibentzig Eltesten männern. Vnd da der geist auff inen rüwet/ weissagten sie/ vnd höreten nit auff.

E

Es waren aber noch zwen männer im läger blieben/ der ein hieß Eldad/ der ander Medad/ vñ der geist rüwet auff jnen. Denn sie waren auch angeschriben/ vnd doch nit hinauß gangen zu der heiligen wonung. Vnd sie weissagten im läger. Da lieff ein knab hin/ vnd sagts Mose an/ vnd sprach: Eldad vnd Medad weissagen im läger. Da antwort alsbald Josue der son Nun/ Mose diener/ den er erwelet hatt/ vnd sprach: Mein herr Moses/ wehre jhnen. Aber Moses sprach zu jm: Was eifferst du fur mich? wolt Gott/ daß alle das volck des Herren weissaget/ vnd der Herr seinen geist vber sie gebe.

Joel.2.f 1.Cor.14.d

Also keret sich Mose zum läger/ vnd die Eltesten Israel.

F

Da für auß der wind von dem Herren/ vnd ließ Wachtelen komen vom Meer/ vñ streweret sie in das läger zurings vmbher/ also weit man ein tagreyß gehn mag/ vnd flogen in der lufft zwo elen hoch vber der erden. Da macht sich das volck auff denselben gantzen tag/ vnd die gantze nacht/ vnd den andern gantzen tag/ vnd samleten viel wachtelen. Vnd welcher am wenigsten samlet/ der samlet zehen * Homor/ vnd truckneten vnd durreten sie vmb das läger her.

Psal.77.d Exod.16.d

* Gomor

Da aber das fleisch noch vnter jren zenen war/ vnd ehe diese speise auffhöret/ da ergrimmet der zorn des Herren vnter dem volck/ vnd schlůg sie mit einer sehr grossen plag.

Psal.77.d

Daher

1.Cor.10.d

dieselbig statt heist Lustgreber/ darumb daß man daselbst begrůb das begirig volck.

Num.33.d

Da zohen sie auß von den Lustgrebern/ vnd kamen biß gen Haseroth/ vnd bliben daselbst.

Das xij. Capittel.

Wie Mosis Brüder vnd Schwester wider jn murmleten/ vnd die Schwester von Gott mit Aussatz gestrafft ward.

A

Vnd * Maria vnd Aaron redeten wider Mosen vmb seins weibs willen der Mörinnen/ vnd sprachen: Redet denn allein der Herr durch Mosen? Redet er nit auch gleicher weyß durch vns? Vnd der Herr hörets/ vnd ward sehr zornig.

* Heist Jam Deut. 24.b Exod.2.b

Aber Moses

Eccli 44.d

war ein sehr * sanfftmütiger mensch/ vber alle menschen auff erden.

* demütiger

Vnd also bald sprach der Herr zu Mose vnd Aaron vnd zu Maria: Gehet herauß allein jr drey zu der heiligen wonung des Bunds. Vnd da sie alle drey herauß gangen waren/ da kam der Herr herab in der wolckenseule/ vnd stundt in der heiligen wonung thür/ vnd rieff Aaron vnd Marie/ vnd die beide giengen hinzu.

Psal.98.b Exod.19.d

Vnd er sprach: Höret meine wort: Ist jemand vnter euch ein Prophet des Herren/ dem wil ich mich kund machen in eim gesicht/ oder in eim traum wil ich mit im reden. Aber nit also mein knecht Moses/ der in meinem gantzen hauß der allertrewest ist.

Heb.3.d Exod.33.

Mündlich rede ich mit jm. Vnd er sihet den Herren klerlich/ nit durch dunckel wort oder gleichniß. Warumb habt jr euch denn nit geforchtet wi-

der meinen knecht Mosen zu reden?

B Vnd der zorn des Herren ergrimmet vber sie. Vnd er wiech hinweg/ darzu die wolcke wiech auch von der heiligen wonung. Vnd
a. Par. 26. d sihe da war Maria aussetzig/ vnd der aussatz erschien weiß/ gleich wie der schnee. Vnd Aaron wandt sich zu Maria/ vnd ward gewar/ daß sie aussetzig war/ vnd sprach zu Mose: Ach mein herr/ leg die sünd nit auff vns/ damit wir nerrisch gethan/ vñ vns versündet haben/ daß dise nit sey wie ein todt mensch/ vñ ein vnzeitig todt kind/ das von seiner mütter leib hingeworffen. Sihe/ es hat schon der aussatz die helfft jres leibs fressen.

Mose aber schrye zu dem Herren/ vnd sprach: Ach Gott/ ich bitt/ heil sie. Der Herr sprach zu Mose: Wenn jr vatter jr ins angesicht gespeyet hett/ solt sie nit siben tag sich
Leuit 13. 14. schemen? Laß sie absondern siben tag ausser dem läger/ darnach soll * sie widder berüffen werden. Also ward Maria siben tag außgeschlossen ausser dem läger. Vnd das volck zog nit weiter biß Maria widder eyngefordert ward.

* laß sie wid der auffnemen.

Das xiij. Capittel.

Wie Moses aussendet Kundschaffter das gelobt Land zu erkunden/ vnd was früchte sie darauß brachten.

A Darnach zog das volck von Haseroth/
Num. 33. e vnd lägert sich in die Wüste Paran.
Vñ der Herr redet daselbst mit Mose/ vnd sprach: Schick Männer auß/ die das
Deut. 1. d Land Canaan erkunden/ das ich den kinderen Israel geben wil/ von jeglichem stam jrer vätter einen Man/ die alle Hauptleut vnder jnen seyen. Mose der sandt sie auß der Wüste
* Pharan * Paran nach dem wort des Herren/ die alle Hauptleut waren vnter den kindern Israel/ vnd hiessen also: Sammua der son Jacur/ des stamms Ruben: Saphat der son Hori/ des stamms Simeon: Caleph der son Jephonne/ des stams Juda: Igeal der son Joseph/ des stams Isachar: Hosea der son Nun/ des stamms Ephraim: Palti der son Raphu/ des stamms Ben Jamin: Gadiel der son Sodi/ des stamms Sebulon: Gaddi der son Susi/ des stamms Joseph von Manasse: Ammiel der son Gemalli/ des stamms Dann: Sthur der son Michael/ des stamms Aser: Nahebi/ der son Paphsi/ des stams Neptalim: Guel der son Machi/ des stamms Gad. Diß seynd die namen der Männer/ die Moses außsandt B
zu erkunden das Land. Aber den Hosea den son Nun/ nant Moses Josua.

Da sie nun Moses sandt das Land Canaan zu erkunden/ sprach er zu jnen: Ziehet hinauff gegen dem Mittag/ vnd gehet auff das gepirg/ vnd besehet das Land/ wie es ist. Vnd das volck das drinnen wonet/ obs starck oder schwach/ wenig oder vil ist/ vnd was fur ein land ist drinnen zu wonen/ obs gůt oder böß sey/ vnd was fur Stedt seynd drinnen zu wonen/ ob sie mit Mauren verwaret seynd/ oder nit/ vñ was fur land es sey/ obs feyst oder mager sey/ vnd ob bäum drinnen seynd/ oder nit. Seyt getrost/ vnd nemet der früchten des Lands/ vnd brengets vns. Es war aber eben vmb die zeit der ersten erzeittichten Weinbeer/ daß man sie essen mocht.

Sie giengen hinauff/ vnd erkundeten das Land von der wüste Zin/ biß gen Rechob/ da man gen Hamath gehet. Sie giengen auch hinauff gegen Mittag/ vnd kamen biß gen Hebron/ da war Ahiman/ Sesai vnd Chalmi/ die kinder Enach. Hebron aber war siben jar gebawet vor * Zoan in Egypten. * Thanis

Vnd sie kamen biß an den Traubenbach/ C
vnd schnitten daselbst ein reben ab mit einem Deut. 1. b
Weindrauben/ vñ liessen sie zwene auff einer stangen tragen/ darzu auch Granatöpffel vñ Feygen des selben orts. Das ort heist Nachal Escol/ das ist/ der Traubenbach/ vmb des Traubens willen/ den die kinder Israel/ daselbst * hergetragen hetten. * abschnitten

Vnd sie kereten vmb/ da sie das gantz Land erkundet hatten/ nach viertzig tagen/ giengen hin/ vnd kamen zu Mose vnd Aaron/ vnd zu der gantzen Gemeyn der kinder Israel in der wüste * Paran gen Kades/ vñ sagten jnen wid- * Pharan
der/ vnd der gantzen Gemeyn/ wie es stündt/ vnd liessen sie die frücht des Lands sehen/ vnd erzeleten jnen/ vnd sprachen: Wir seynd ins Judic. 8. e
Land kommen/ dahin jr vns sandten/ da fur war Milch vnd Hönig innen fleußt/ als jr möcht auß disen früchten erkennen/ on daß sehr starck volck drinnen wonet/ vnd sehr feste vnd gemaurte vnd grosse Stedt seynd/ vnd haben auch gesehen Enachs kinder daselbst/ so wonen die Amalekiter im Land gegen Mittag/ die Hethiter vnd Jebusiter/ vnd Amoriter wonen auff dem Gebirg/ die Cananiter aber wonen am Meer vnd vmb den Jordan.

Caleph aber stillet darzwischen die mur- D
melung des volcks/ so sich gegen Mose erhůb/

vnd

Num.14.f vnd sprach zu jnen: Lasst vns hinauff ziehen/ vnd das Land eynnemen/ denn wir mögen es vberweltigen. Aber die andern Männer die mit im waren hinauff gezohen/ sprachē: Wir vermögen nit hinauff zu ziehen gegen dem volck/ deñ sie seynd vns zu starck. Vnd machten dem Land/ das sie erkundet hetten/ ein böß geschrey vnder den kindern Jsrael/ vnd sprachen: Das Land dadurch wir gangen seynd zu erkunden/ frisset seine inwoner/ vnd alles volck das wir drinnen sahen/ seynd leut von grosser lenge/ wir sahen auch wunder grosse leut daselbst/ Enachs kinder von den Risen/ vnd wir waren gegen jn geacht/ als die Hewschrecken.

Das xiiij. Capittel.

Wie das volck murret wider Mosen/ vñ vnwillig waren/ in das gelobt Land zu ziehen/ vnd was vnglücks jnen daruon kommen.

A Deut.1.a Psal.105.f

LA für die gantz Gemeyn auff/ vnd schrye/ vñ das volck weinet die nacht/ vnd alle kinder Jsrael murreten wider Mosen vnd Aaron/ vñ die gantz Gemeyn sprach zu jnen: Ach daß wir in Egypten land gestorben weren/ vnd nit in diser Wüste. Ach daß wir stürben/ vnd vns der Herr nit füret in das Land/ daß wir nit durchs schwert fallen/ vnd vnsere Weiber vnd Kinder * gefangen werden. Jsts nit besser/ wir ziehen widder in Egypten? Vnd einer sprach zu dem andern: Lasst vns ein Hauptmann auffwerffen/ vnd widder in Egypten ziehen.

* ein raub

Moses aber vnd Aaron da sie diß höreten/ fielen auff jr angesicht auff die erden vor der gantzen versamlung der Gemeyn der kinder Jsrael. Vnd Josua der son Nun/ vnd Caleph der son Jephonne/ die auch das Land erkundet hatten/ zerrissen jre kleider/ vnd sprachen zu der gantzen Gemeyn der kinder Jsrael: Das Land das wir durchwandelt haben zu erkunden/ ist sehr gůt. Wenn der Herr vns wirdt gnedig seyn/ so wirdt er vns in das selb Land bringen/ vnd vns geben/ das ein land ist/ da Milch vnd Hönig innen fleußt. Seyt doch nit streittig wider den Herren/ vnd seyt jm nit zu wider/ vnd förcht euch vor dem Volck des Lands nicht. Denn wir mögen sie wie brot fressen. Es ist aller jrer schutz von jnen gewichen/ der Herr aber ist mit vns/ förcht euch nit vor jnen.

Eccli 46.b 1.Mac.2.f

Deut.20.a

Num.1.b

B

Da aber das gãtz volck ein geschrey macht/ vnd wolten sie steinigen/ da erschien die herrligkeit des Herren vber dem dach des Bunds/ daß es sahen alle kinder Jsrael. Vnd der Herr sprach zu Mose: Wie lang redet mir vbel diß volck? Vnd wie lang wöllen sie nit an mich glauben durch allerley zeichen/ die ich vnter jnen gethan hab? Darumb wil ich sie mit Pestilentz schlahen vnd vertilgen/ vnd dich zum Fürsten vber ein grösser vnd mechtiger volck machen/ deñ diß ist. Moses aber sprach zu dem Herren: So würdens die Egypter hören/ auß welchen du hast diß volck mit deiner krafft mitten auß jnen gefürt/ sampt den eynwonern dises Lands/ die da gehört haben/ daß du Herr vnter disem volck seyest/ daß du von angesicht zu angesicht gesehen werdest/ vnd deine wolck stehe vber jnen/ vnd du gehest vor jnen her in der wolckenseule des tages/ vnd fewerseule des nachtes/ da du hettest getödtet alles diß volck wie einen man/ so würden dann die Heiden sagen/ die solch geschrey von dir horeten/ vnd sprechen: Der Herr kund das volck nit ins Land bringen/ das er jnen geschworen hat/ darumb hat er sie erschlagen in der Wüste.

Deut.9.f Exod.13.b Psal.120. Exod.32.f

C

So laß nun die krafft des Herren groß werden/ wie du geschworen hast/ vnd gesprochen/ der Herr ist geduldig/ vnd von grosser barmhertzigkeit/ vnd vergibt missethat vnd vbertrettung/ vnd lesst niemand vnschuldig seyn/ vnd heimsucht die missethat der vätter vber die kinder ins dritt * oder vierd glid. So * vnd sey nun gnedig der missethat dises volcks/ vnd vergibs jnen nach deiner grossen barmhertzigkeit/ wie du auch vergeben hast/ vnd gnedig bist gewesen disem volck auß Egypten biß hieher.

Deut.1.f

Vnd der Herr sprach: Jch habs vergeben/ wie du gesagt hast. Aber so war ich leb/ so soll alle Welt der herrligkeit des Herren vol werden. Doch alle die/ so meine * herrligkeit vnd meine zeichen gesehen haben/ die ich gethan hab in Egypten vnd in der Wüste/ vnd mich nun zehen mal versucht/ vnd meiner stimm nit seyen gehorsam gewesen/ der soll keiner das Land sehen/ das ich jren vättern geschworen hab. Auch keiner soll es sehen/ der mir vbel geredt hat. Aber mein knecht Caleb/ darumb daß ein * ander geist mit jm ist/ vnd hat mir gefolget/ den wil ich in das Land bringen/ das er vmbgangen hat/ vnd sein samen soll es eynnemen. Denn die Amalekiter vnd Cananiter wonen im land. Morgen brechet auff/ vnd wendet euch/ vnd ziehet in die Wüste durch den weg zum Roten meer zu.

* maiestät Num.26.g Deut.1.c 2.f Psal.94.b

Jos.14.b * er eine andern geists vol ist/

D

Vnd der Herr redet mit Mose vnd Aaron/ vnd sprach: Wie lang murret diß böse Gemeyn wider mich? Denn ich hab das murren vnd klagen der kinder Jsrael/ das sie wider mich gemurret haben/ gehöret/ darumb sprich zu jnen: Also war ich leb/ spricht der Herr/ wil ich euch thůn/ wie jr vor meinen ohren gesagt habt. Ewere leib sollen in diser Wüsten verfallen vnd bleiben ligen. Vnd jr

Psal.105. Deut.1.f Num.32.f

Num.1.a alle die gezelet seydt von zwentzig jaren vnd drüber/ vnd wider mich gemurret habt/ solt nit in das Land kommen/ darauff ich mein hand erhebt hab/ daß ich euch drinnen wonen
Josue 3. Deut 1.f ließ/ on Caleb der son Jephonne/ vnd Josua der son Nun.

Ewere kinder aber/ da von jr sagten/ sie werden den feinden ein raub seyn/ die wil ich hineyn bringen/ daß sie sehen sollen das Land/ das jr verwerfft/ vnd euch nie gefallen hat. Aber ewere leibe sollen in der Wüste verfallen. Vnd ewere kinder sollen hin vnd her zie-
E hen in der Wüste viertzig jar/ vnd ewere hürerey tragen/ biß daß jrer vätter leib verzeret werden in der Wüste/ nach der zal der viertzig
Ezech.4.a tagen/ darin jr das Land erkundet habt. Je ein tag soll ein jar gelten/ daß jr ewere missethat entpfanget viertzig jar/ vnd meiner straff innen werdet. Denn wie ich geredt hab/ wil ich auch thün aller dieser sehr bösen Gemeyn/ die sich wider mich empöret hat. In diser Wüste sollen sie vergehen/ vnd daselbst sterben.

1.Cor.10.a Also sturben vnd wurden geplagt vor dem Herren alle die Männer/ die Moses gesandt hatt das Land zu erkünden/ vnd widder kommen waren/ vnd da wider jn murren machten die gantz Gemeyn/ damit daß sie dem Land ein böß geschrey machten/ daß es böß were. Aber Josua der son Nun/ vnd Caleb der son Jephonne/ blieben lebendig auß allen den Männern/ die gangen waren das Land zu erkunden.

Vnd Moses redet alle dise wort zu allen kindern Israel. Da trauret das volck sehr.

F Vnd machten sich des morgens frue auff/ vnd zohen auff die höhe des gepirgs/ vnd sprachen:
Deut.1.f Hie seynd wir gerüst vnd bereit/ vnd wöllen hinauff ziehen an die stett/ da von der Herr gesagt hat/ denn wir haben gesündigt.

Moses aber sprach zu jnen: Warumb vbergehet jr also das wort des Herren? Es wirdt euch nit zum glück erschiessen. Ziehet nit hinauff/ denn der Herr ist nit mit euch/ daß jr nit geschlagen werdent/ vnd fallent vor ewern feinden. Denn die Amalekiter vnd Cananiter seynd vor euch daselbst/ vnd jr werdent durch jr schwert fallen/ darumb daß jr euch vom Herren gekeret habt/ vnd jm nit wolt gehorsam seyn/ vnd der Herr wirdt nit mit euch seyn. Aber sie waren verblendet/ vnd zohen hinauff auff die hohe des gepirgs. Aber die Arch des bunds des Herren vnd Moses kamen nit auß dem läger. Da kamen die Amalekiter vnd Cananiter/ die auff dem gepirg woneten/ herab/ vnd schlügen vñ stachen vnd hieben sie darnider/ vnd jagten sie biß gen Horma.

Das xv. Capittel.

Was Opffers man solt im gelobten Land thün/ vnd wie man solt die sünd püssen/ vnd für die sünde gnug thün.

A IND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Wenn jr ins Land ewer wonung kompt/ das ich euch gebē werd/ vnd wolt dem Herren opffer thün/ es sey ein brandopffer/ oder ein fridopffer/ oder ein opffer zum besonderen gelübd/ oder ein freywillig opffer/ oder ewere festopffer/ auff daß jr dem Herren ein süssen geruch machet von rindern/ oder von schafen.

Wer nun seine gab dem Herren opffern Leuit.2.a
wil/ der soll zum speißopffer geben/ ein zehenden theil Ephi simelmeels/ gemenget mit öle/ eins vierden theils vom Hin/ vnd wein zum tranckopffer/ auch eins vierden theils vom Hin zum brandopffer/ vnd sonst zum opffer. Da aber ein Lamb oder ein Wydder geopffert wirdt/ solt du das speißopffer machen auß zwen zehenden simelmeels mit öle gemengt/ eins dritten theils vom Hin/ vnd wein zum tranckopffer/ auch des dritte theils vom Hin/ das soltu dem Herren zum süssen geruch opffern.

B Wiltu aber ein Rind zum brandopffer/ oder zum besondern gelübdopffer/ oder zum fridopffer dem Herren machen/ so solt du bey jeglichem rind zum speißopffer thün drey zehenden simelmeels gemenget mit öle/ eins halben Hin/ vnd weins zum tranckopffer auch ein halben Hin: das ist ein opffer dem Herren zum sehr süssen geruch. Also solt du thün mit einem jeglichen Ochsen/ vnd Wydder/ vnd Lemmern/ vnd Böcken: sie seyen inheimisch oder frembde/ so sollen sie gleicherweyß jre opffer thün. Ein gesetz/ ein recht soll euch vnd den frembdlingen seyn der bey euch wonet.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Exod.23.a Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich zu
Deut.8.a jnen: Wenn jr ins Land kommet/ dareyn ich euch bringen werd/ daß jr esset des brots im Land/ solt jr dem Herren ein Heb von ewern speisen absondern/ nemlich/ ewer speiß Erstling solt jr ein küchen zur Heb geben/ vnd auffheben. Wie die Hebe von der schewren/ also
Leuit.23.b solt jr auch dem Herren ewer speiß Erstling zur Hebe absonderen vnd geben.

Vnd wenn jr durch vnwissenheit diser ge- C
Leuit.4.a pott jrgent eins vbertrettet/ die der Herr zu Mose geredet hat/ vnd alles was der Herr euch durch Mose gepotten hat/ vom tag an/ da er anfieng zu gepieten/ vnd darnach/ vnd die Gemeyn es wurd vergessen zu thün/ so solt die gantze Gemeyn ein jungs Kalb auß der

herde

herde zum brandopffer machen/ zum süssen geruch dem Herren/ sampt seim speißopffer vnd tranckopffer/ wie es die weyß der opffer erfordert/ vñ ein Bock zum sündopffer. Vnd der Priester soll also fur die gantze Gemeyn der kinder Israel bitten/ so wirdts inen vergeben: denn sie haben gesündiget auß * vnwissenheit/ vnd sie sollen bringen nicht desto weniger das Reuchwerck zum opffer dem Herren/ vñ jr Sündopffer vmb jre vnwissenheit/ so wirdts vergeben der gantzen gemeyn der kinder Israel/ darzu auch den frembdlingen die vnder euch wonend/ weil es des gantzen volcks schuld ist durch vnwissenheit.

* on frey willen/

D Leuit.4.f

Weñ aber eine seel durch vnwissenheit sündigē wirdt/ die soll ein järige Geyß zum sündopffer bringen. Vnd der Priester soll fur ein solch vnwissende seel mit dem sündopffer fur die vnwissenheit vor dem Herren bitten/ daß er sie versüne/ so wirdt jr der Priester gnad erwerben/ vnd wirdt jr vergeben werden. Vnd es soll ein gesetz seyn/ das jr fur die vnwissenheit thün solt/ beide dem eynheimischen vnder den kindern Israel/ vnd dem frembdlingen der vnder euch wonet.

Heb.10.a

Weñ aber ein seele auß hoffart etwas thüt/ es sey ein eynheimischer oder frembdlinger/ dieweil er trutzlich (oder freuelich) dem Herren zu wider gewesen ist/ solch seel soll außgereutet werden auß jrem volck: deñ sie hat des Herren wort veracht/ vnd sein gepott zerbrochen vnd nit gehalten. Darumb soll sie außgereutet werden auß jrem volck/ vnd jr sünd tragen.

E

Als nun die kinder Israel in der Wüste waren/ funden sie einen Mann holtz lesen am Sabbath tag. Vnd die jn drüber funden hatten/ da er holtz laß/ brachten jn zu Mose vnd Aaron/ vnd fur die gantze Gemeyn. Vnd sie

Leuit.24.c

schlossen jn in die gefenckniß/ deñ sie wusten nit was man mit jm thün solt. Der Herr aber sprach zu Mose: Der Mañ soll des tods sterben. Die gantze Gemeyn soll jn steinigen auß ser dem läger. Da füret die gantze Gemeyn jn hinauß für das läger/ vnd steinigten jn daß er

Deut.22.b

starb/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich zu men/ daß sie jnen säwm machen an die vier orten jrer kleider/ vnd geel schnürlin durch die säwm an die vier ort thün. Vnd sollen jnen die säwm darzu dienen/ daß sie dieselbigen ansehen/ vnd gedencken aller Gepott des Herren/ vnd thün sie/ vñ daß sie nit jres hertzen gedancken nachfolgen/ noch jren augen nachhüren/ sonder gedencken vnd thün alle mein Gepott/ vnd seyen heilig jrem Gott. Ich der Herr ewer Gott/ der euch auß Egyptēland gefüret hat/ daß ich ewer Gott were. Ich der Herr ewer Gott.

Das xvj. Capittel.

Wie die auffrurigen Dathan vnd Abiron/ sampt jrem anhang/ mit andern die sich wider jr Oberkeit empöreten/ von Gott gestrafft wurden.

A

* Chore Exeth 45.b

VND sihe * Korah/ der son Jsahar des sons Kahath des sons Leui/ sampt Dathan vnd Abiron den sönen Eliab/ vnd Hon/ der son Peleth von den sonen Ruben/ die empöreten sich wider Mosen/ sampt etlichen mennern vnder den Kindern Jsrael/ zwey hundert vnd fünfftzig/ Hauptleut der gemeyn/ Rhatsherren vnd berümpte leut. Vnd da sie sich hetten empöret wider Mosen vnd Aaron/ sprachen sie zu jnen: Lasst euch gnüg seyn/ daß die gantze Gemeyn ist vberall heilig/ vnd der Herr ist vnder jnen. Warumb erhebt jr euch vber die Gemeyn des Herren?

Exod.19.b

Da das Moses höret/ fiel er auff sein angesicht/ vnd sprach zu * Korah/ vnd zu seiner gantzen rott: Morgen wirdt der Herr kundt thün wer sein sey/ vnd welche heilig seynd/ wirdt er zu jm fügen/ vnd welche er erwolet/ die sollen sich zu jm nahen. Das thüend. Nement fur euch ein jeglicher sein reuchpfannē/ du * Korah vnd deine gantze rott/ vñ legt fewr dreyn/ vnd thüt Reuchwerck drauff vor dem Herren morgē. Welchen d Herr erwolet/ der sey heilig. Jr erhebt euch zu viel jr kinder Leui.

* Chore

B

* Chore Num.3.d

Vnd Moses sprach widderumb zu * Korah: Lieber höret doch jr kinder Leui: Jsts euch zu wenig/ daß euch der Gott Jsrael abgescheiden hat von der gemeyn Jsrael/ vnd zu jm genommen/ daß jr jm sollend dienen am ampt der heiligen wonung des Herren/ vnd fur die gantze gemeyn stundtend jm zu dienen? Hat er darumb dich vnd alle deine brüder die kinder Leui sampt dir zu jm nahen lassen/ daß jr euch nun des Priesterthumbs auch vnderwindend vnd annemend/ vnd du vnd deine gantze rott/ ein bund machend wider den Herren? Denn was ist Aaron/ daß jr wider jn murret?

Vnd Moses schickt hin/ vnd ließ Dathan vnd Abiron rüffen/ die sone Eliab. Sie aber sprachen: Wir kommen nit hinauff. Jsts dir

zu wenig/ daß du vns auß dem Egypten land gefüret hast/ da milch vnd honig innen flosse/ daß du vns tödtest in der Wüste/ du müst denn auch vber vns herrschen? Furwar du hast vns bracht in ein land das mit milch vnd honigbechen fleust/ vnd hast vns äcker vnd weingarten zu erbtheil geben. Wiltu deñ auch vns die augen außbrechen? Wir kommen nit hinauff.

Num.13.d

C Da ergrimmet Moses sehr/ vnd sprach zu den Herren: Wend dich nit zu irem speißopffer. Du weist/ daß ich nit hab eiñ esel von jnen genommen/ vnd hab jr keinem nie kein leid gethan. Vnd er sprach zu * Korah: Du vnd dein gantze rott solt morgen vor dem Herren besonder stehn/ vnd Aaron auch besonder. Vnd ein jeglicher neme sein Rauchpfanne/ vnd lege reuchwerck drauff/ vnd tretend herzu fur den Herren/ ein jeglicher mit seiner Reuchpfannen/ das seynd zweyhundert vnd fünfftzig Rauchpfannen/ vnd Aaron soll auch seine Rauchpfann halten. Vnd ein jeglicher nam sein Rauchpfann/ vnd legt fewr dreyn/ vnd reuchwerck drauff/ vnd tratten fur die thür der heiligen wonung des zeugniß. Vnd Moses vnd Aaron stundten auch darbey/ vnd * Korah versamlet wider sie die gantze Gemeyn fur die thür der heiligen wonung.

* Chore

* Chore

Aber die herrligkeit des Herren erschien vor der gantzen Gemeyn. Vnd der Herr redet mit Mose vnd Aaron/ vnd sprach: Scheidet euch von diser gemeyn/ daß ich sie bald vertilge. Sie fielen aber auff jr angesicht/ vnd sprachen: O du allersterckester Gott der geister alles fleischs/ ob ein mann gesündigt hat/ wiltu drumb deinen zorn vber die gantze Gemeyn lassen ergrimmen?

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Sag der Gemeyn/ daß sie sich abscheiden von den hutten * Korah/ vnd Dathan/ vnd Abiron.

* Chore

D Vnd Moses stundt auff/ vñ gieng zu Dathan vnd Abiron/ vnd die Elltesten Israel folgeten jm/ vnd redet mit der Gemeyn/ vnd sprach: Weichet von den hutten diser Gottlosen menschen/ vnd rüret nichts an was jr ist/ daß jr nit werdent ingewicklet in jren sünden/ vnd vmbkompt in jrer Sünde. Vnd da sie allenthalben sich hetten abgescheiden von jren hutten/ da giengen Dathan vnd Abiron herauß/ vnd tratten an die thür jrer hutten/ mit jren weibern vnd kindern/ sampt jrer gantzen Rott.

Deut.11.d

Da sprach Moses: Dabey solt jr mercken/ daß mich der Herr gesandt hat/ vnd daß ich alle diese werck die jr sehet/ nit von meinem hertzen herbracht hab. Werdent sie eins gewönlichen todes/ wie alle menschen/ sterben/ * oder heimgesucht mit gemeyner plag/ wie alle menschen heimgesucht werden/ so hat mich der Herr nit gesandt. Wirdt aber der Herr etwas newes schaffen/ daß die erd jren mund auffthüt/ vnd verschlindet sie mit allem das sie haben/ daß sie lebendig hinunder in die hell farẽ/ so werdent jr erkennen/ daß diese leut den Herren gelestert haben.

* vnd

Vnd alsbald er diese wort hatt außgeredt/ E zurreiß die erd vnder jren füssen/ vnd thet iren mund auff/ vnd verschland sie/ mit jren hutten/ vnd mit aller jrer hab/ vnd füren hinunder lebendig in die hell. Vnd die erd deckt sie zu/ vnd kamen vmb auß der gemeyn. Vnd gantz Israel/ das vmb sie her war/ flohe vor jrem geschrey. Dann sie sprachen: Daß vns die erd nit auch verschlinde. Darzu für das fewer auß von dem Herren/ vnd tödtet die zweyhundert vnd fünfftzig Mäñer/ die das Reuchwerck opfferten.

Psal.105.b Deut 11.a Num.16.b

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Sag Eleasar dem son Aaron des priesters/ daß er die Reuchpfannen auffheb auß dem brand/ vnd strewe das fewer hin vnd her: deñ solch pfannen der sünder seynd geheiligt durch jr sterben/ daß er sie zu breiten blechen schlahe/ vnd an den Altar hefft/ deñ das Reuchwerck ist in jnen geopffert vor dem Herren/ vnd seynd geheiliget/ vnd sollen den kindern Israel zum zeichen vnd gedechtniß seyn.

Vnd Eleasar der priester nam die erinnen F Reuchpfannen/ in welchen die verbranten geopffert hatten/ vnd schlůg sie zu blechen/ vnd hefftets an den Altar/ zum gedechtniß der kinder Israel/ daß nit jemands frembd sich nähe/ der nit ist des samens Aaron/ zu opfferen reuchwerck vor dem Herren/ auff daß es jm nit gehe wie * Korah vnd seiner rott/ wie der Herr jm geredt hat durch Mose.

* Chore

Des andern tags aber murret die gantze gemeyn der kinder Israel wider Mosen vnd Aaron/ vnd sprachen: Jr habt des Herren volck getödtet. Vnd da sich ein auffrür erhůb/ vnd der aufflauff als grösser ward/ flohen Moses vnd Aaron zu der heiligen wonůg des bunds/ vnd sihe/ da sie waren hineyn gangen/ da bedeckt die wolckẽ die heilige wonung/ vnd die herrligkeit des Herren erschein. Vnd der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Macht euch auß dem mittel diser Gemeyn. Ich wil sie jetzund also bald vertilgen. Vnd sie fielen zur erden auff jre angesicht.

Vnd Moses sprach zu Aaron: Nim die G Rauchpfaßen/ vñ thů fewer dreyn vom altar/ vnd leg reuchwerck drauff/ vñ gang eylend zu der Gemeyn/ vnd bitt fur sie: denn der zorn ist ja jetzund von dem Herren außgangen/ vnd die

Sap.18.b

die plag ist angangen vnder dem volck. Vnd

Aaron nam/ wie jm Moses gesagt hat/ vñ lieff
Dan.3.c mitten vnder die Gemeyn/ welche das fewer jetzund verbrand. Vnd er reuchert/ vñ stundt zwischen den todten vnd lebendigen/ vnd bittet fur das volck. Da ward der plage gewehret/ vnd höret auff. Deren aber/ die an der plag gestorben waren/ war vierzehen tausent/ vnd siben hundert/ außgenommen die vber dem
* Chore auffrür * Korah gestorben waren. Vnd Aaron kam widder zu Mose fur die thür der heiligen wonung des Bunds/ nach dem das sterben (oder die plag) hett auffgehöret.

Das xvij. Capittel.

Wie Gott durch Aarons grünenden Stecken erkleret/ daß das Priesterthumb nit solt jedermann gemeyn seyn/ sonder allein dem geschlecht Leui/ vnd dem hauß Aaron zustündt.

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Sag den kindern Israel/ vnd nim von jnen zwölff gerten (oder stecken) von jeglichem Hauptmann seines vatters hauß eine/ vnd schreib eins jeglichen namen
Heb.9.a auff seine gerten/ aber den namen Aaron solt du schreiben auff die gerten Leui. Denn je fur ein geschlecht jrer vätter hauß/ soll ein gerten seyn/ vnd leg sie in die heilige wonung des bunds vor dem zeugniß/ da ich zu dir reden werd. Vnd welchen ich erwelen werd/ des gerten wirdt grünen/ daß ich das murren der kinder Israel/ das sie wider euch murren/ stille.

Moses redet mit den kindern Israel/ vnd alle jr Hauptleut gaben im durch jre geschlecht gerten/ vnd der gerten waren zwölff/ außgenommen Aarons gerten. Vnd Moses legt die gerten fur den Herren in der heiligen wo-
B nung des zeugniß. Des anderen tags aber da
Exod 25.c Moses in die heilige wonung des zeugniß widderumb eyngangen war/ fand er die gerten Aaron des hauses Leui grünen/ Vnd daß die auffarende geschöß hetten blümen bracht/ die sie hetten mit blettern außgebreitt/ vnd trügen Mandelnüß. Vñ Moses trüg die gerten alle herauß von dem Herren vor allen kindern Israel/ daß sie es sahen/ vnd ein jeglicher nam seinen stecken (oder gerten).

Der Herr sprach aber zu Mose: Trag die gerten Aaron widder in die heilige wonung des zeugniß/ daß sie daselbst verwaret werde/ zum zeichen den widerspenstigen kindern Is- 1.Reg.8.f
rael/ daß jr murren von mir auff höre/ daß sie nit sterben. Vnd die kinder Israel sprachen zu Mose: Sihe/ wir nemen ab/ vnd kommen alle vmb. Wer sich nahet zu der wonung des Herren/ der stirbt. Sollen wir denn aller ding verderbt/ vnd biß in den tod vertilget werden?

Das xviij. Capittel.

Wie Gott den priestern geport zu dienen in der heiligen wonung/ vnd zu leben von den Zehenden/ vnd andern opffern.

A VND der Herr sprach zu Aaron: Du vnd deine söne/ vnd deines vatters hauß mit dir sollent die missethat der heiligen wonung tragen/ vnd du vnd deine söne mit dir/ sollent die missethat ewers Priesterthumbs tragen. Aber deine brüder des Num.3.a
stamms Leui deines vatters/ solt du zu dir nemen/ vnd sie sollen bereit seyn/ daß sie dir dienen. Du aber vnd deine söne mit dir/ sollend Deut.18.a
dienen in der heiligen wonung des zeugniß. Vnd die Leuiten sollen deines diensts/ vnd alles diensts der gantzen heiligen wonung warten/ doch zu dem geschirr der heiligē wonung/ vnd zu dem altar sollen sie sich nit nähen/ daß nit beid sie vnd jr sterbet/ sonder sie sollen dir zugethan seyn/ daß sie des diensts warten in der heiligen wonung des zeugniß in allem ampt. Vnd kein frembder soll sich vnder euch vermischen.

So wartet nun des diensts der heiligen B
Wonung/ vnd des diensts des Altars/ daß furt nit mehr ein zorn komme vber die kinder Leuit.8.
Israel. Denn sihe/ ich hab die Leuiten ewere brüder genommen auß den kindern Israel/ euch zur gab/ dem Herren zum geschenck/ die dienen in dem ampt der heiligen Wonung des zeugniß. Du aber vnd deine söne mit dir/ solt ewers Priesterthumbs warten/ alles das zum Altars dienst gehört/ sampt denen dingen die inwendig seynd hinder dem Fürhang/ soll durch die Priester gehandelt werden. Wenn ein frembder sich darzu thüt/ der soll sterben.

Vnd der Herr saget zu Aaron: Sihe/ ich Leuit.6.b
hab dir geben die verwarung meiner Hebopffer/ (oder Erstling) sampt allem das die kinder Israel heiligen/ dir vnd deinen sönen hab ichs fur das Priesterlich ampt geben zum ewigen recht. Das solt du aber haben von dem das geheiliget/ vnd dem Herren geopffert wirdt. Alle jre gab/ mit allem jrem Speiß-

opffer/ vnd mit allem irem Sündopffer/ vnd mit allem irem Schuldopffer/ das sie mir widder geben/ vnd gefellt in das allerheiligst/ das soll dein vnd deiner söne seyn. Am heiligen ort soltu es essen: Was Mennlich ist/ soll allem dauon essen: denn es ist dem Herren geheiliget.

C Ich hab auch das Hebopffer irer gab/ an allen Webopffern der kinder Israel/ dir vnd deinen sönen/ vnd deinen döchtern geben zum ewigen recht. Wer rein ist in deinem hauß/ soll dauon essen. Alle feyste des ols/ vnd des Weins/ vnd Korns irer erstling/ die sie dem Herren geben/ hab ich dir geben. Die erste frucht von allem das die Erd bringt/ vnd das sie dem Herren bringen/ soll dein seyn/ vnd in deinen nutzen vnd brauch fallen. Wer rein ist in deinem hauß/ soll dauon essen.

Leuit.7.d

Exod.34.c Alles das die kinder Israel auß gelübd geben/ soll dein seyn. Alles das zum ersten auß seiner mütter leib kommet/ vnder allem fleisch/ das sie dem Herren bringen/ es sey Mensch oder Vihe/ soll mit recht dein seyn/ doch daß du die erste Menschen frucht lösen lassest/ vnd die erste frucht eines vnreinen vihes auch lösen lassest. Sie sollens aber lösen/ wenns eins Monats alt ist/ vnd solts zu lösen geben/ vmb fünff Sikel/ nach dem Sikel der heiligen wonung/ der gilt zwentzig helbling. Aber die erste frucht eins Ochsen/ vnd Schafs/ vnd Geyß solt du nit zu lösen geben/ denn sie seynd heilig dem Herren. Jr blüt solt du allein sprengen auff den altar. Vnd jr feyste solt du anzünden zum opffer des süssen geruchs dem Herren. Jr

Exod.30.b
Leuit.27.c
Ezech.45.b

D fleisch soll zu deinen nutzen seyn/ wie auch die Webbrust/ vnd die rechte Schulter dein ist. Alle Hebopffer die die kinder Israel heiligen dem Herren/ hab ich dir geben/ vnd deinen sönen vnd deinen döchtern zum ewigem recht.

2 Das soll ein ewiger † saltzbund seyn vor dem Herren/ dir vnd deinen sönen.

Deut 18.a
Ezech.44.d Vnd der Herr sprach zu Aaron: Du solt in irem land nichts besitzen/ auch kein theil vnder jnen haben/ denn ich bin dein theil vnd dein erbgüt/ vnder den kindern Israel. Den kindern aber Leui/ hab ich allen Zehenden geben in Israel zum erbgüt fur iren dienst/ den sie nur thün in der heiligen wonung des Bunds/ daß hinfurt die kinder Israel nit nahen zur heiligen wonung/ vnd tödtlich sündigen/ sonder allein die söne Leui sollen nur des diensts pflegen in der heiligen Wonung/ vñ sie sollen des volcks missethat tragen zu ewigem recht/ bey eweren nachkommen. Vnd sie sollen vnder den kindern Israel kein ander erbgüt besitzen/ sonder sich lassen begnügen mit dem opffer der Zehenden der kinder Israel/ welchs ich zu irem brauch vnd jrer notturfft hab abgesondert.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: E Sag den Leuiten/ vnd sprich zu jnen: Wenn jr den zehendē nempt von den kindern Israel/ die ich euch von jnen geben hab/ so solt jr die Erstling dem Herren opffern/ vnd jm daruon ein Hebopffer thün/ das ist/ den zehenden von den zehenden/ das euch geacht werd zum opffer der Erstlingen/ sie seyen auß der schewren/ oder auß der kelter/ vnd von allen ewern Zehenden/ die jr nemet von den kindern Israel/ solt jr die erstling dauon dem Herrn opffern/ vnd dem priester Aaron geben. Alles das jr opffert auß den Zehenden/ vnd zu Gottes gaben absondert/ soll das allerbest vnd außerweltest seyn.

Vnd sprich zu jnen: Weñ jr also das feyst vnd beste von den Zehenden hebt/ so sols euch gerechnet werden/ als hett jr die Erstling von der scheuren/ vnd von der kelter geben/ vnd mögts essen an allen ewern stetten/ jr vnd ewere kinder/ denn es ist ewer lon/ fur ewern dienst in der heiligen wonung des zeugniß: so werdet jr nit sund auff euch laden/ wenn jr das feyste vnd allerbest daruon euch furbehaltend/ daß jr nit verunreinigend das geheiligte opffer der kinder Israel/ vnd sterbend.

1 Widder geben/ ꝛc.) Merck daß vnser Opffer nichts anders ist dann ein widdergifft des jenigen/ das wir vorhin von Gott empfangen haben/ vñ hüt dich vor denen/ die leren was vns von Gott gebē sey/ mög kein Opffer seyn/ ꝛc.

2 Saltzbund) Wirdt ein vnuergencklich bund genant/ daß wie das saltz das fleisch erhelt vnuerweßlich/ also soll auch diser Bund vnuergencklich seyn. Also redet die Schrifft auch 2. Par. 13. Gott hat das reich Dauid geben vnd den seinen mit eim Saltzbund.

Das xix. Capittel.

Wie man das Sprengwasser machen vnd brauchen solt.

VND der Herr redet mit Mose vnd A Aaron/ vnd sprach: Diß ist die weyse des Opffers das der Herr gepotten vnd verordnet hat: Sag den kindern Israel/ daß sie zu dir füren ein gantz rödlichte Küe/ on bresten/ vnd auff die noch nie kein joch kommen ist/ vnd gebt sie dem priester Eleazar/ der soll sie hinauß fur das läger füren/ vnd daselbst Heb.13.b schlachten vor allem volck.

Vnd soll seinen finger in das blüt tuncken/ vnd jrs blüts mit seinem finger nemen/ vnd gegen die thür der heiligen wonung sibenmal sprengen: vnd die Küe da/ daß jedermañ sehe/ Exod.29.b verbrennen: vnd jr fell vnd fleisch/ darzu jr Leuit.4.c blüt/ mit sampt irem mist/ in das fewr werffen. Vñ der Priester soll Cedern holtz vñ Ysopen vnd rosinrot wülle nemen/ vnd ins fewr/ das die Küe verbrent/ werffen/ vnd soll darnach seine kleider wäschen/ vnd sein leib mit wasser baden/ vnd darnach ins läger gehen/ vnd vnrein seyn biß an den abent.

Vnd

B Vnd der sie verbrant hat/ soll auch seine kleider mit wasser wäschen/ vnd seinen leib in wasser baden/ vñ vnrein seyn biß an den abent:
Vnd ein reiner mann soll die äschen von der Hebr. 9.b Küe auffraffen/ vnd sie schütten ausser dem läger an ein sehr reine stat/ daß sie daselbst verwaret werd/ für die gemeyn der kinder Jsrael/ zum Sprengwasser: denn die Küe ist verbrandt für die sündopffer: Vnd derselb/ der * getragen die äschen der Küe * auffgerafft hatt/ soll seine kleider wäschen/ vnd vnrein seyn biß an den abent. Diß soll ein ewigs Recht seyn den kindern Jsrael/ vnd den frembdlingen die vnder euch wonen.

Num. 31.c Eccli 34. Agg 2.b Wer nun jrgent eines todten menschē leib anrüret/ der wirdt siben tag vnrein seyn/ der soll mit disem Wasser besprenget werden am dritten tag/ vnd am sibenden tag/ so wirdt er rein. Vnd wo er nit am dritten tag wirdt besprenget/ so wirdt er am sibenden nit mögen rein werdē. Welcher jrgent eins todten menschen leib anrüret/ vñ nit mit diser vermischūg besprenget wirdt/ der verunreiniget die wonung des Herren: vnd soll außgereuttet werden auß Jsrael/ darumb daß er nit besprengt worden ist mit dem * Sprengwasser. Vnd also wirdt er vnrein seyn/ vnd bleibt sein vnreinigkeit auff jm.

* dem wasser der reinigung.

C Diß ist das gesetz/ wenn ein Mensch in der hutten stirbt: Wer in die hutten gehet/ vnd alles geschirr was in der hutten ist/ soll vnrein seyn siben tag. Vnd alles geschirr das kein deckel noch oben kein band hatt/ ist vnrein. Auch wer anrüret auff dem feld einn erschlagenen/ oder der von jm selbs gestorben ist/ oder eins todten menschen bein oder grab/ der ist vnrein siben tag.

So sollen sie nun für den vnreinen nemen/ der aschen dises verbrandten Sündopffers/ vñ lebendig wasser drauff thün in ein geschirr/ Psal 50.c vnd ein reiner mann soll Ysopen nemen/ vnd ins wasser tuncken/ vnd die hutten gantz damit besprengen/ vnd allen haußradt/ vnd alle menschen die drinnen seynd/ vnd mit solcher vnreinigkeit verunreiniget. Vñ auff dise weyß soll der rein den vnreinen am dritten tag/ vnd am sibenden tag besprengen. Vnd wenn er am sibenden tag gereiniget ist/ soll er seine kleider wäschen/ vnd sich baden/ so wirdt er vnrein seyn biß an den abent.

D Welcher aber vnrein ist/ vnd nit auff dise weyß gereiniget wirdt/ des seel soll außgereuttet werden auß der gemeyn. Denn er hat die heilige wonung des Herren verunreinigt/ vnd ist mit Sprengwasser nit besprenget. Vnd diß gesetz soll jnen ein ewigs recht seyn. Vnd der auch/ der mit sprengwasser besprengt hat/ soll seine kleider wäschen.

Vnd wer das Sprengwasser anrüret/ Leuit 17.b wirdt vnrein seyn biß an den abent. Vnd alles was der vnrein anrüret/ wirdt vnrein werden. Vnd welche seel etwas daruon anrüren wirdt/ soll vnrein seyn biß an den abent.

Das xx. Capittel.

Wie das volck/ gebrechen halber des wassers/ murmelet/ vnd Aaron vnd Maria gestorben seynd.

A VND die kinder Jsrael kamen mit der gantzē gemeyn in die Wüste Sin/ im Num. 33.d ersten Monat/ vnd das volck blieb zu Deut. 1.f Kades. Vnd * Maria starb daselbst/ vnd * Miriam ward daselbst begraben. Vnd die gemeyn hatt kein wasser. Vnd versamleten sich wider Mosen vnd Aaron. Vnd das volck hadert mit Mose/ vnd wurden auffrürig/ vnd sprachen. Ach daß wir vmbkommen weren/ da vnsere Num. 16.b brüder vmbkamen vor dem Herrē. Warumb Exod. 17.a habt jr die gemeyn des Herren außgefürt/ vnd in die wüste bracht/ daß wir hie stürben mit vnserm vihe? Vnd warumb habt jr vns auß Egypten gefüret an diß böß ort/ da man nicht sehwen kan/ da weder feygen noch weingarten/ noch granatopffel seynd/ vnd darzu kein wasser zu trincken?

Moses vñ Aaron giengen von der gemeyn zur thür der heiligen wonung des bunds/ vnd fielen auff jr angesicht/ auff die erden/ vnd riefften zu dem Herren/ vnd sprachen: O Herr Gott/ höre doch das geschrey dises volcks/ vñ thū jnen auff deinen schatz/ den brunnen des lebendigen wassers/ daß sie ersettiget/ auffhören zu murmelen. Vnd die herrligkeit des Herren erschien vber sie. Vnd der Herr redet B mit Mose/ vnd sprach: Nimm den stab/ vnd Exod. 17.b versamle die gemeyn/ du vnd dein brüder Aa- 1. Cor. 10.c ron/ vnd redet zu dem felß vor jnen/ der wirdt sein wasser geben. Also solstu jnen wasser auß dem felß herauß bringen/ vnd die gemeyn trencken/ vnd jr vihe.

Da nam Moses den stab vor dem Herren/ wie er jm gepottē hatt. Vñ Moses vnd Aaron versamlet die gemeyn für den felß/ vnd sprach: Höret jr widerspenstigen/ vnd vnglaubigen.

Wer-

Sap.11.a Pſal 77 b 1.Cor.10 a

Werden wir euch auch waſſer herauß bringen mogen auß diſem felß? Vnd Moſes hůb ſein hand auff/ vnd ſchlůg den felſen mit dem ſtab zweymal/ da gieng ſehr vil waſſers herauß/ alſo daß die gemeyn tranck/vnd ir vihe.

Deut.1.f 32 a

Der Herr aber ſprach zu Moſe vnd Aaron: Darumb daß jr mir nit geglaubt habent/ daß ir mich geheiliget hettent vor den kindern Iſrael/ſolt jr diſe gemeyn nit in das Land bringen/ das ich jnen geben werd. Das iſt das haderwaſſer/ darüber die kinder Iſrael mit dem Herren haderten/ vnd er geheiliget ward an jnen. Vnd Moſes ſandt botſchafft auß Kades zu dem könig der Edomiter/die alſo ſolten ſagen: Alſo laſſt dir dein brůder Iſrael ſagen: Du weiſt alle die můhe/ die vns betretten hat/ wie daß vnſere vätter in Egypten hinab gezogen ſeynd/ vnd wir lang zeit in Egypten gewonet haben/ vnd die Egypter vns vnd vnſere vätter vbel gehandelt haben/ vnd wie daß wir ſchrien zu dem Herren/ vnd er vnſere ſtimm erhöret/ vnd ſeinen Engel geſandt/ vnd auß Egypten gefüret hat/ vnd ſihe wir ſeynd zu Kades in der ſtadt/ an deinen landmarcken.

Exod.17.b

C

Judic 11.c Gen.45.c

Gen.46.a

* wir bitten Num 21.b 1.Mac.5.c

Jch *bitt dich/laß vns durch dein land ziehen. Wir wöllen nit durch äcker noch weingarten gehen/ auch nit waſſer auß deinen brunnen trincken. Die landſtraß wöllen wir ziehen/weder zur rechten noch zur lincken weichen/ biß wir durch deine landmarcken kommen. Die Edomiter aber ſprachen zu inen: Du ſolt nit durch mich ziehen/ſonſt wil ich dir mit gewapnetter hand entgegen ziehen. Die kinder Iſrael ſprachen zu jnen: Wir wöllen auff der gebanten ſtraſſen ziehen/ vnd ſo wir deines waſſers trincken/ wir vñ vnſer vihe/ſo wöllē wirs (wie billich) bezalen. Es ſoll kein beſchwernuß an der bezalung ſeyn. Laß vns allein bald hindurch ziehen. Er aber ſprach: Jr ſolt nit herdurch ziehen. Vnd die Edomiter zohen alſo bald auß inen entgegen mit mechtigem volck vñ ſtarcker hand/vñ weigerten dem bittenden Iſrael zu vergönnen durch ſeine landmarcken zu ziehen/vnd Iſrael weich darumb von inen.

D

Ezech 35.a Abd.1 b

Exod.17.c

Vnd die kinder Iſrael brachen auff von Kades/ vnd kamen mit der gantzen gemeyn zu dem berg Hor/der an die landmarcken ſtößt des lands der Edomiter. Vñ da redet der Herr mit Moſe/vnd ſprach: Aaron ſoll hinfaren zu ſeinen völckern/ denn er ſoll nit in das land komen das ich den kindern Iſrael geben hab/ darumb daß *er in meinem bund vnglaubig geweſt *iſt/bey dem hader waſſer.

Num.33.b

E

* jr * ſeyde

Nim aber Aaron vnd ſeinen ſon Eleazar/ vnd fare in auff den berg Hor/ vnd ziehe Aaron ſeine kleider auß/ vnd zeuch ſie Eleazar an ſeinem ſon/vnd Aaron ſoll daſelbſt ſich ſamlen vnd ſterben.

Exod.29.c

Da thet Moſes wie jm der Herr gepotten hatt. Vnd ſie ſtiegen auff den berg Hor vor der gantzen gemeyn. Vnd Moſes zog Aaron ſeine kleid auß/vnd zohe ſie Eleazar an ſeinem ſon. Vnd Aaron ſtarb daſelbſt oben auff dem berg. Moſes vnd Eleazar aber ſtiegen herab vom berg. Vnd da die gantze gemeyn ſahe/ daß Aaron geſtorben war/ beweineten ſie jn dreiſſig tag/ das gantz hauß Iſrael durch alle jr geſchlecht.

Deut 10.d 32.a

Deut 34 b

Das xxj. Capittel.

Von etlichen kriegen des volcks Iſrael/ vnd jrer murmelung/ vnd ſtraff mit feurigen ſchlangen/ vnd wie ſie durch das anſehen der ärinnen ſchlangen/ geſundt worden.

A

Vnd da der Cananiter der könig Arad/ der gegen Mittag wonet/ horet daß Iſrael hereyn kommen war durch den weg der kundſchaffter/ ſtreit er wider Iſrael/ vnd vberwand/ vnd füret ein raub auß inen. Da gelobt Iſrael dem Herren ein gelübd/vnd ſprach: Wenn du diß volck vnter mein hand gibſt/ſo wil ich jr ſtedte vertilgen. Vnd der Herr erhöret die ſtimm Iſrael/ vnd gab die Cananiter. Vnd ſie erſchlůgen ſie/ vnd zerbrachen jre ſtedt. Vnd hieß die ſtadt Horma/ das iſt/gentzliche vertilgung.

Num.33.b

Judi.1.b

Da zohen ſie von dem berg Hor durch den weg zum Roten meer zu/daß ſie vmb der Edomiter land zöhen. Vnd das volck gewan ein verdrieß vber die arbeit vnd das ziehen/ vnd redeten wider Gott vñ Moſen/vnd ſprachen: Warumb haſtu vns auß Egypten gefürt/daß wir ſtürben in der wüſte? Deñ es iſt kein brot noch waſſer hie/vñ vnſer ſeel hat jetzůnd ein vnwillen (oder grawen) vber diſer vnachtbarlicher ſpeiß. Darumb ſandt der Herr feůrige ſchlangen vnter das volck/die biſſen das volck/ daß ein groß volck in Iſrael ſtarb. Da kamen ſie zu Moſe/vnd ſprachen: Wir haben geſündigt/ daß wir wider den Herren vnd wider dich geredt habē. Bitt den Herrē daß er die ſchlangen von vns wend. Moſes d' bat fur das volck. Da ſprach der Herr zu Moſe: Mach dir ein ärinne ſchlangen/ vnd richt ſie *zum zeichen auff.

Deut.2.a

Num.11.b

B

1.Cor 10.a Sap.16.a

Exod.8.a 3.Reg.13.b

A 1.8 c

* vnd heuck ſie auff/auff ein holtz

Wer

Wer gebissen ist/vnd sihet sie an/ der soll leben. Da macht Moses ein ärinne schlangen/ vnd richtet sie auff zum zeichen. Vnd wenn jemands dise schlangen gebissen hetten/ so sahen sie die ärinne schlangen an/ vnd wurden gesundt/ vnd bliben lebendig.

Joan.3.d 8.c 12.d 4.Reg 18.a

C

Vnd die kinder Israel zohen auß/ vnd lägerten sich in Oboth. Vnd von Oboth zohen sie auß/ vnd lägerten sich in Jean Abirim in der wüste gegen Moab vber/ gegen der Sonnen auffgang. Vnd von dannen zohen sie/ vñ lägerten sich am bach Sared. Von dannen zohen sie/ vnd lägerten sich dissеit dem Arnon/ welcher ist in der wüste/ vnd stoßt an die landmarcke der Amoriter. Dann Arnon ist die landmarck zwischen Moab vnd den Amoritern/ vnd teilet sie. Daher spricht man in dem büch von den streitten des Herren: Wie der Herr hat gethan im Roten meer/ also wirdt er auch thün in den bächen Arnon. Die hohen stein in den schwinden wasserbächen/ haben sich ernidert/ daß sie rüeten in Arnon/ vnd rüeten in den landmarcken der Moabiter.

Num.33.c

* da ward ersehen ein brunn/

Vnd *von dannen zohen sie zum brunnen/ das ist der brunn/ da von der Herr zu Mose sagt: Samle das volck/ ich wil jnen wasser geben. Da sang Israel dises lied: Der brünn erheb sich/ sungen sie mitеinandern/ der brun/ den die fürsten gegraben haben/ die hauptleut im volck haben jn bereit *durch den gesetzgeber/ vnd mit jren stäben.

* gegraben

D

Vnd von diser wüste zohen sie gen Mathana. Vnd von Mathana gen Nahaliel. Vnd von Nahaliel gen Bamoth. Vnd Bamoth ist ein thal/ das da ligt in der gegend Moab/ auff der höhe Pisga/ vnd wendet sich gegen der wüste.

* Seon

Vnd Israel sandt botten zu *Sihon dem könig der Amoriter/ vnd ließ jm sagen: Ich bitt dich/ laß mich durch dein land ziehē. Wir wöllē nit weichen in die äcker noch in die weingarten/ wöllen auch des brunnwassers nit trincken. Die landstraß wöllen wir ziehen/ biß wir durch dein landmarck kommen.

Num.20.c Deut.2.c 20.b

Aber *Seon gestattet den kindern Israel den zug nit durch sein landmarcken/ sonder samlet alle sein volck/ vñ zohe auß/ Israel entgegen in die wüste. Vnd als er gen Jasa kam/ streit er wider Israel.

Deut.29.b

E

Israel aber schlůg jn mit der scherpffe des schwerds/ vnd nam sein land eyn/ von Arnon an biß an den Jaboc/ vnd biß an die kind Ammon. Deñ die landmarck der kinder Ammon waren mit fester schützung verwaret. Also nam Israel alle seine stedte/ vnd wonet in allen stedten der Amoriter/ zu Hesbon vnd allen jrenen dörffern vnd vmbligenden flecken. Deñ Hesbon die stadt war Seon des königs der Amoriter. Vnd er hatt zuuor mit dem könig der Moabiter gestritten/ vnd jm alle sein land abgewonnen biß gen Arnon.

Num.33.a 31.a Jos.24.b Deut.2.b

Daher spricht man im sprichwort: Kompt gen Hesbon/ lasst vns bawen vnd bereiten die stadt Seon. Denn fewr ist auß Hesbon gefaren/ ein flamm von der stadt Seon/ die hat fressen Ar der Moabiter/ vnd die bürger der höhe Arnon. Wehe dir Moab/ du volck Camos bist verloren. * Jch hab seine söne in die flucht geschlagen/ vnd seine döchter gefangen gefürt Seon dem könig der Amoriter. Jr herrligkeit *ist zu nicht worden von Hesbon biß gen Dibon/ sie *ist verstöret biß gen Nopha/ die da langet biß gen Mediba. Also wonet Israel im land der Amoriter.

* Er hats

* soch * seynd müd worden vñ kommen Gen.15.

F

Vnd Moses sandt auß verkundschaffter gen Jaeser/ vñ gewonnen jre dörffer vñ vmbligende flecken/ vnd namen die Amoriter eyn/ die drinnen waren. Vnd wandten sich/ vnd zohē hinauff des wegs zu Basan. Da zoh auß/

Deut.3.b 29.b

jnen entgegen/ Og der könig zu Basan/ mit all seinem volck zu streitten in Edrei. Vnd der Herr sprach zu Mose: Förcht dich nit vor jm/ denn ich hab jn in dein hand gegeben mit land vnd leuten/ vnd solt mit jm thün/ wie du mit Seon dem könig der Amoriter gethan hast/ der zu Hesbon wonet. Vnd sie schlügen jn vñ seine söne/ vnd all sein volck zu todt/ biß daß keiner vberblieb/ vnd namen das land eyn.

Das xxij. Capittel.

Wie Balac der Moabiter könig berufft Balaam den deufels propheten/ zu vermaledeien das volck Jsrael.

A

Darnach zohen die kinder Jsrael/ vnd lägerten sich in das feld Moab jenseit dem Jordan bey Jericho. Vñ da Balac der son Sippor sahe alles was Jsrael gethan hatt den Amoritern/ vnd daß sich die Moabiter sehr entsatzte vor dem volck/ daß es so groß war/ vñ daß er jren gewalt nit erleiden mocht/ sprach er zu den Eltesten der Madianiter: Nun wirdt diser hauff vertilgen alle die in vnsern landmarcken wonen/ wie ein ochß kraut auff dem feld biß auff die wurtzeln auff-

Jos.24.a

auffnaget. Balac aber der son Sippor war zu der zeit kónig der Moabiter.

* Balaam * außleger Num 23 b Deut. 3. a 2. Pet. 2. a

Vnd er sandt botten auß zu Bilham dem son Beor/der ein * warsager war/der wonet an dem wasser des lands der kind seins volcks/ daß sie im rüfften/ vnd ließ im sagen: Sihe/ es ist ein volck auß Egypten gezohen/ das bedeckt das angesicht der erden/ vnd ligt gegen mir. So kom nun/ verflúch mir das volck/ deñ es ist mir zu mechtig/ ob ichs etlicher maß schlahen möcht/ vnd auß dem land vertreiben. Denn ich weiß/ daß welchen du segnest/ der ist gesegnet: vnd welchen du verflúchest/ der ist verflúcht.

B Vnd die Elteſten der Moabiter giengen hin mit den Elteſten der Madianiter/ vñ hatten den lon des warsagens in iren henden/ vnd giengen zu Balaam eyn/ vnd sagten im die wort Balacs. Vnd er sprach zu inen: Bleibt hie vber nacht/ so wil ich euch widdersagen/ wie mir der Herr sagen wirdt. Also blieben die fürsten der Moabiter bey Balaam.

Vnd Gott kam zu Balaam/ vnd sprach: Wer seynd vnd was wöllen die leut/ die bey dir seyne? Balaam sprach zu Gott: Balac der son Sippor der Moabiter kónig hat zu mir gesandt/ vnd mir lassen sagen: Sihe/ ein volck ist auß Egypten gezohen/ vnd bedeckt das angesicht des lands. So komm nun/ vnd flúch im/ ob ich etlicher maß mit im streitten möge/ vnd sie vertreiben. Gott aber sprach zu Balaam: Gang nit mit inen/ verflúch das volck auch nit/ denn es ist gesegnet.

C Da stundt Balaam des morgens auff/ vnd sprach zu den fürsten Balacs: Gehet hin in ewer land/ denn der Herr hat mir verbotten/ daß ich mit euch ziehe. Vnd die fürsten der Moabiter machten sich auff/ vnd kamen widder zu Balac/ vnd sprachen: Balaam widert sich mit vns zu ziehen. Da sandt Balac noch grósser vnd herrlicher fürsten deñ jene waren/ die er vor gesandt hett.

Da die zu Balaam kamen/ sprachen sie zu im: Also lást dir sagen Balac der son Sippor: Lieber/ saum dich nit zu mir zu ziehen/ denn ich wil dich hoch ehren/ vnd was du wilt/ das wil ich dir geben. Lieber/ kom vnd flúch disem volck.

Balaam antwortt/ vnd sprach zu den dienern Balacs: Wenn mir Balac sein hauß vol silbers vñ golds gebe/ so kúndt ich doch nit * ándern das wort des Herren meines Gottes/ daß ich mehr oder weniger rede. So bleibt doch nun hie auch ir diſe nacht/ daß ich erfare/ was der Herr weiter mit mir reden wirdt. Num. 24. a * vbergehen

Da kam Gott des nachts zu Balaam/ vnd sprach zu im: Seynd die mánner komen dir zu rüffen/ so mach dich auff/ vnd ziehe mit inen/ doch also/ was ich dir sagen werd/ solt thún.

D Da stundt Balaam des morgens auff/ vnd sattelt seine Eselin/ vnd zohe mit den fürsten der Moabiter. Aber der zorn Gottes ergrimmet wider Balaam. Vnd der Engel des Herren trat in den weg/ daß er im widerstúndt. Er aber reit auff seiner Eselin/ vnd zween knaben waren mit im. Vnd die Eselin sahe den Engel des Herren im weg stehen/ vñ sein schwert außgezogen in seiner hand. Vnd die Eselin weich auß dem weg/ vnd gieng durch das feld. Balaam aber schlug sie/ daß sie in den weg solt gehen.

Da trat der Engel des Herren in den sehr engẽ pfad bey den weinbergẽ zwischen zweien mauren/ die vmb die weingarten giengen. Vnd da die Eselin den Engel des Herren sahe/ drenget sie sich an die wand/ vnd klemmet Balaam den fúß an der wand. Vnd er schlúg sie noch mehr. Da gieng der Engel weiter/ vnd trat an ein enger ort/ da kein weg war zu weichen/ weder zur rechten/ noch zur lincken/ vnd stundt im entgegen. Vnd da die Eselin den Engel des Herren sahe/ fiel sie vnter dem Balaam. Da ergrimmet der zorn Balaams/ vnd schlúg die seiten der eselin mit dem stab viel mehr.

E Da thet der Herr der Eselin den mund auff/ vnd sie sprach zu Balaam: Was hab ich dir gethan/ daß du mich geschlagen hast nun drey mal? Balaam sprach zur Eselin: Darumb daß du es verdienet/ vnd mein gespottet hast. Ach daß ich jetzt ein schwerd in der hand hett/ ich wolt dich erwúrgen. Die Eselin sprach zu Balaam: Bin ich nit dein * eselin/ darauff du geritten hast alle zeit biß auff diſen tag? Hab ich auch je gepflegt also zu thún? Er sprach/ Nein. * ehe

Da öffnet alsbald der Herr Balaam die augen/ daß er den Engel des Herren sahe im weg stehen/ vnd ein außgezogen schwerd in seiner hand/ vnd er fiel im zu fúß nider auff die erden. Vnd der Engel des Herren sprach zu im: Warumb hastu deine Eselin geschlagen

drey

drey mal? Sihe/ ich biñ außgangen/ daß ich dir widerstehe. Denn dein weg ist verkeret/ vnd mir entgegen. Vnd die Eselin hat mich gesehen/ vnd mir drey mal gewichen/ sonst wo sie nit vor mir gewichen/ vnd mir als dir zu wider/ raum geben hett/ so wolt ich dich auch jetzt erwürget/ vnd die eselin lebendig behalten
F haben. Da sprach Balaam: Ich hab gesündiget: Denn ich habs nit gewust/ daß du mir entgegen stündiest im weg. Vnd nun so dirs nit gefelt/ daß ich mit ziehe/ wil ich widder vmbkeren. Der Engel des Herren sprach zu jm: Ziehe hin mit den mannern. Aber hüt dich/ daß du nichts anders/ denn was ich zu dir sagen werd/ redest. Also zohe Balaam mit den Fürsten Balac.

Da Balac höret daß Balaam kam/ zoh er auß jm entgegen in die stadt der Moabiter/ die da ligt an der landmarck Arnon/ welcher ist an der eusersten landmarck/ vnd sprach zu jm: Ich hab zu dir gesandt/ vnd dich berüffen lassen. Warumb bistu denn nit also bald zu mir kommen? Meynstu/ ich künd dich nit ehren/ vnd dir deine reiß (oder zukunfft) nit bezalen? Balaam antwort jm: Sihe/ ich biñ kommen * zu dir. Aber wie kan ich etwas anders reden/ denn das mir Gott in den mund gibt? Also zohe Balaam mit Balac/ vnd kamen in die gassen * stadt/ die im eussersten seins reichs gelegen war.

* bis Num. 23. d

* der stadt

Vnd Balac schlachtet rinder vnd schaf/ vnd sandte gabe (oder schenck) Balaam vnd denen fürsten die bey jm waren.

Das xxiij. Capittel.

Wie Balaam von dem Balac gefürt ward das volck zu verfluchen/ aber er benedeiets.

A VND des morgens nam Balac den Balaam/ vnd füret jn auff die höhe Baal/ daß er von dannen sehen kund biß ans end des volcks. Vnd Balaam sprach zu Balac: Baw mir hie siben altär/ vnd bereit mir her siben kelber/ vnd siben wydder. Balac thet wie jm Balaam sagt. Vnd beide Balac vnd Balaam opfferten/ je auff eiñ altar ein kalb vnd eiñ wydder. Vnd Balaam
Num. 23. d sprach zu Balac: Tritt ein klein zeit bey dein brandopffer. Ich wil hingehen/ ob villeicht mir der Herr begegne/ daß ich dir ansag/ was er mir befilhet. Vnd gieng schnelliglich hin.

Vnd der Herr begegnet Balaam. Er aber sprach zu jm: Siben altär hab ich zugericht/ vnd je auff einn altar ein kalb vnd einn wydder geopffert. Der Herr aber gab das wort dem Balaam in den mund/ vnd sprach: Gehe widder zu Balac/ vnd rede also. Vnd da er widder zu jm kam/ sihe/ da fand er jn stan bey seim brandopffer/ sampt allen fürsten der Moabiter.

Da hüb er auff seine sprüch vnd saget: Auß Aran hat mich Balac der Moabiter künig holen lassen/ von dem gepirg gegen dem Auffgang: Komm/ sagt er/ vnd verfluch mir Jacob. Eyll dich/ vnd schilt Israel. B Num. 22. a * die rede die jm Gott in mund gebē hett

Wie soll ich flüchē/ dem Gott nit flüchet: Wie soll ich schelten/ den der Herr nit schilt? Denn von der höhe der felsen werd ich jn sehen/ vnd von den bühelen werd ich jn anschawen. Sihe/ das volck wirdt * allein wonen/ vnd nit vnter die Heyden gerechnet werden. Wer kan zelen den staub Jacob/ vnd wissen die zal des * stamms Israel? Mein seel müß sterben des tods der auffrichtigen/ vnd mein ende werd wie diser ende. * In sicherheit Deut. 33. * vierdenteile

Da sprach Balac zu Balaam: Was thüstu? Ich hab dich holen lassen zu flüchen meinen feinden/ vnd sihe/ du segnest sie dargegen. Er antwort/ vnd sprach: Müß ich nit das reden/ das mir der Herr in den mund gibt? Num. 22. f Balac sprach zu jm: Komm doch zu mir an ein ander ort/ von dannen du ein teil Israel/ vnd doch nit gantz sehen mögest/ vnd flüch jm daselbst.

Vnd nam jn auff eiñ hohen platz/ auff die höhe des bergs Pisga/ vnd bawet siben altär/ vnd opffert je auff eiñ altar ein kalb vnd eiñ wydder. Vnd sprach zu Balac: Stand hie also bey deim brandopffer/ biß daß ich jm entgegen gehe. Vnd der Herr begegnet Balaam/ vnd gab jm das wort in seinen mund/ vnd sprach: Gehe widder zu Balac/ vnd rede also. Vñ da er widder zu jm kam/ sihe/ da stundt er bey seinem brandopffer/ sampt den Fürsten der Moabiter. Vnd Balac sprach zu jm: Was hat der Herr gesagt? C

Vnd er hüb auff seine sprüch/ vnd sagt: Stand auff Balac vñ höre/ faß zu oren mein wort du son Sippor. Gott ist nit als ein mensch/ daß er liege: noch wie ein menschen kind/ daß er verendert (oder verwandlet) werd. Solt ers geredt haben/ vnd nit thün? Solt ers gesagt haben/ vnd nit bestetigen? Sihe/ zu segnen binn ich her bracht/ den segen kan ich nit wenden. Man † sihet kein * abgott in Jacob/ noch abgöttische bild in Israel. Der Herr sein Gott ist mit jm/ vnd der schall der vberwindung des königs vnter jm: Gott hat jn auß Egypten gefüret/ sein stercke ist wie eins einhorns. Deñ es ist kein zauberey in Jacob/ vnd kein warsager in Israel. Zu seiner zeit wirdt man zu Jacob sagen/ vnd zu Israel/ was Gott gethan hat. Sihe/ das volck wirdt auffstehen wie ein lewin/ vnd wirdt sich auffrichten wie ein * lewe. Er wirdt sich nit legen/ biß er den raub freß/ vnd das blüt der erschlagenen trinck. Da sprach Balac zu Balaam: Du solt jn weder flüchen noch segnen. 1. Cor 1. c 10. b † * vberrennt D Num. 24. b * lewin

Balaam antwortt/ vñ sprach zu Balac: Hab
* reden ich dir nit gesagt/ alles was der Herr * befelhen würt/ das würd ich thün? Balac aber
sprach zu im: Komm doch/ ich wil dich an einen andern ort füren/ obs villeicht vor Gott
gefall/ daß du daselbst sie verflüchest. Vnd er
nam in auff die höhe des bergs Peor/ welcher
sich wendet gegen der wüste. Vnd Balaam
sprach zu Balac: Bawe mir hie siben altär/
vnd bereit mir siben kelber vnd siben wydder.
Balac thet wie Balaam sagt/ vnd opffert je
auff einn altar ein kalb vnd einn wydder.

1 Kein abgott) Hie da wir lesen/ kein abgott/ lesen etlich/ kein mühe/ kein arbeit/ zu bedeuten/ daß in zukünfftigem leben kein mühe/ arbeit/ oder schmertzen seyn soll/ wie hie auff erden. Daß aber E N B. sagen/ die Schrifft Psal. 10. heiß die güten werck/ mühe vnd arbeit/ die böß gewissen machen/ thün sie der Schrifft vnrecht/ denn die wort desselbigen Psalmen/ nemlich/ Vnder seiner zungen ist mühe vnd arbeit/ werden nit von güten menschen oder wercken/ wie derselb Psalm zu verstan gibt/ sonder von dem Antichrist verstanden/ oder aber von seinen gliedern/ als die Elomasiter seynd/ welcher mund vol flüchs vnd Gotslesterns/ vnd voll alles betrugs ist/ vnter jrer zungen arbeit vnd mühe/ das ist/ in jrem hertzen kein rühe/ anschlege zu machen/ wie sie die frommen Christen vmbbringen mögen/ entweder am leben/ oder am glauben/ ꝛc.

Das xxiij. Capittel.

Wie Balaam das volck Israel benedeyet/ vnd weissaget von dem künfftigen reich Israel/ vnd von der zukunfft Christi.

1 DA nun Balaam sahe daß es dem Herren gefiel/ daß er Israel segnet/ gieng er nit hin/ wie vormals/ zu su-
1 chen die † zauberey/ oder die warsagung/ vnd richtet sein angesicht stracks zu der wüste/ hüb
auff sein augen/ vnd sahe Israel/ wie sie lagen
Num. 1. 3. nach jren stämmen. Vnd der Geist Gottes
Num. 24. 2 kam auff jn/ vnd er hüb auff seinen spruch/ vnd sagt: Es saget Balaam der son Beor: Es
saget der mann dem die augen verhertet vnd
* geöffnet *zugeschlossen seynd: Es saget der hörer Göttlicher rede/ der des allmechtigen gesicht sahe/
der da nider fiel/ vnd also sein augen eröffnet
wurden.

Jere. 30. 6 Wie fein seynd deine hutten Jacob/ vnd
deine wonung Israel? Wie die weldigte thal/
Wie die garte an den wassern wol gewessert/
Wie die hutten die der Herr befestiget hat/
B Wie die Cedern an dem wasser. Es wirdt
wasser auß seinem eymer fliessen/ vnd sein sa-
me wirdt in ein groß wasser werden: Sein kö-
1. Reg. 15. nig wirdt hingenommen werden vmb Agags
willen. Vñ sein reich wirdt abgethan werden.
Num. 23. d Gott hat jn auß Egypten gefüret. Seine ster-
cke ist wie eins Einhorns. Sie werdē die Hei-
den jre feinde fressen/ vnd jre gebein zermalen/
Gen. 49. b vnd mit pfeilen durchschiessen. Er hat sich nie-
der gelegt vñ geschlaffen wie ein lewe/ vnd wie
ein lewin/ die niemand wecken darff. Gesegnet
sey der dich segnet/ vñ verflücht der dir flücht.

Da ergrimmet Balac inn zorn wider Ba-
laam/ vnd schlůg die hend zusamen/ vñ sprach
zu im: Ich hab dich gerüffen/ daß du meinen
feinden flüchen soltest/ vñ sihe/ du hast sie nun
drey mal gesegnet. Vnd nun heb dich widder
an dein ort. Ich gedacht/ ich wolt dich gröss-
lich ehren/ aber der Herr hat dir die ehre/ so dir
bereit war/ entzogen. Balaam antwortt jm: C
Hab ich nit auch zu deinen botten gesagt/ die
du zu mir sendest/ vnd gesprochen: Wenn Num. 22. c
mir Balac sein hauß vol silbers vnd golds
geb/ so könte ich doch nit vbertretten die rede
des Herren meines Gottes/ daß ich böses oder
gütes sagte nach meinem hertzen/ sonder was
der Herr zu mir reden würt/ das würd ich
auch reden? Vnd nun sihe/ wenn ich zu mei-
nem volck ziehe/ so wil ich dir rhaten/ was dein
volck disem volck thün soll nach diser zeit/ in Apoc. 2. c
den letzten zeiten.

Vnd er hüb auff seinen spruch/ vnd sprach Num. 24. b
widderumb: Es sagt Balaam der son Beor:
Es sagt der mann/ dem das aug verhertet * * nit verher-
(oder verschleiffen vnd zugethan) ist. Es sagt der hö- tet
rer Göttlicher rede/ vnd der die lere hat des
höchsten/ der die gesicht des allmechtigen sa-
he/ vnd nider fiel/ vnd sein augen eröffnet wur-
den: Ich werd jn sehen/ aber jetzt nit. Ich werd
jn anschawen/ aber nit von nahe. Es wirdt
ein † stern auß Jacob auffgehn/ vnd ein * rüte 2
auß Israel herfur kommen/ vnd wirdt schla- * scepter
gen die öbersten der Moabiter/ vnd vberwel- Matth. 2. a
digen vnd zerstören alle kinder Seth. Edom 2. Reg. 8. c
wirdt sein besitz seyn. Vñ das erb Seir wirdt 2. Reg. 8. a
seinen feinden gefallen. Israel aber wirdt red-
lich thaten thün/ vnd starcklich handlen. Auß
Jacob wirdt der herrscher kommen/ vnd der
vmbbringen wirdt/ was vberig ist von der
stadt. Vnd da er sahe die Amalekiter/ hüb er D
auff seine sprüch vnd sagt: † Amalek die er- 1
sten vnter den Heiden/ aber zu letst wirdstu Exod. 17. d
gar vmbkommen. Vnd da er sahe die Keni- 1. Reg. 15. d
ter/ hüb er auff sein sprüche/ vnd sagt: Fest ist
dein wonung. Aber wenn du dein nest in ei-
nen felsen setzest/ vnd würdest der außerwelt
von dem stam Cin/ wie lang möchtestu blei-
ben? Denn Assur wirdt dich gefangen nemen.
Vnd hüb abermal auff seine sprüch/ vñ sagt:
Ach wer wirdt leben/ wenn Gott solchs thün
wirdt? Sie werden in † grossen schiffen kom- 4
men auß Italia/ vnd die Assyrier vberwinden/ Dan. 11. d
vnd die Ebreer zerstören/ vnd auffs letzt wer-
den sie auch vmbkommen. Vnd Balaam
macht sich auff/ vnd zoh hin/ vnd kam wid-
der an sein ort. Vnd Balac zog seinen weg
auch/ daher er kommen war.

1 Zauberey) Hierauß mercket man/ daß Balaam drobē altezeit sey zu zauberey oder deufels frag gangen/ vnter Gottes namen/ wie auch gemeinlich die ketzer jre ketzerey furtragen vnter Gottes wort/ namen/ vnd scheinē

aber

aber der Herr begegnet jmmer dem Balaam/ vnd hindert sein zauberey oder anschlag/ daß er hat müssen das rechte Gottes wort fassen vnd sagen.

2 Stern) Diser stern/ nach der meynung aller Christlichen lerer/ auch etlicher Jüdischen Rabi/ ist der war recht Messias Christus/ vnser aller liebster Herr/ das liecht der welt/ Joha. 8. wie vns die die Chaldeisch translation gantz klerlich angezeigt/ also lautend auff Teutsch: Es wirdt auffstehen ein könig auß Jacob/ vnd der Messias wirdt herfur grüne auß Israel/ vnd wirdt die Moabitische Fürsten erschlagen/ vnd herrschen vber alle menschen/ ꝛc. Das ist der stern/ der alle menschen/ so in dise welt kommen/ erleuchte/ Joha. 1. der oben herab kommen ist/ vns heim zu suchen/ vnd zu erleuchten die im finsternuß vnd im todschatten sitzen/ Luc. 1. Solchs zu bezeugen hat diser stern/ in seiner menschlichen geburt/ ein sonderlichen newen stern lassen auffgehen/ der den Heiden erschiene/ vnd jnen leuchtet biß sie zu seiner des rechten sterns erkenntniß kommen. Vnd daß wir keinen zweiffel hetten/ wer diser stern were/ hat er sich selbst erkleret/ vnd von jm selbst also gesagt Apoc. 22. Ich binn das gantz liecht/ vnd der gantz wol leuchtend morgenstern/ die wurtzel vnd natur Dauids: Ich binn/ sagt der Herr Jesus Christus/ der stern/ der dem tag der gnaden/ vnd dem tag der glorien vorgehet/ vnd sie beide schaffet: Ich bin der stern/ der nach der nacht vnd finsterniß meines leidens/ gleich wie der seuberlich morgenstern aufferstanden binn/ zu erleuchten die gantze Christenheit. Aber die vngläubige Elymasiter günnen dem Herren nit diser ehren/ verschlahē disen jetzt erzeltē Christlicher kyrchen verstand/ vnd stehen dem Jüdischen vnglauben zu/ sprechen/ diser stern ist Dauid/ Balaam rede hie nichts von Christo. Das ist aber der blinden Jüden außlegung/ welchen die Elymasiter/ denen jr augen vertruckt seynd/ zusehen/ vnd halten nit/ daß der text nit schlecht von einem stern/ sonder von eim solchen stern redet/ der ein geporner könig sey auß Israel/ vnd himlische vñ menschliche natur hab/ darumb er Dauids wurtzel vnd natur/ ein stern auß Jacob geborn/ vnd ein scepter oder königlich rüt auß Israel erstanden/ genennt wirdt: welchs nit von Dauid oder von jemands anders/ sonder allein von vnserm liebsten Herren Jesu Christo mag mit der warheit gesagt werden/ darumb soll man jn fur disen stern halten/ von welchem hie geredt wirdt.

3 Amalec) Amalec war der erst vater den Heiden/ die die kinder Israel anfochten/ Exod. 17. Aber durch Saul verniget 1. Reg 15.

4 Sie werden in grossen schiffen/ ꝛc.) Diser spruch wirdt recht vnd wol auff die Römer gedeutet/ durch welch das Assyrier reich/ vnd Hierusalem/ vnd der Hebreer tempel/ vnd all jre herrligkeit zerstöret worden ist.

Das xxv. Capittel.

Wie das volck hüret mit den Moabitischen frawen/ vnd deshalber gestrafft ward.

A

Num 33.c
* Sethim

Exod. 23.c 34.b

Psal. 105.d
Jos. 22.b

Exod. 32.f
* Baalphegor

ND Israel wonet in derselben zeit in *Sittim. Vnd das volck hüb an zu hürē mit der Moabiter döchtern/ welche lüden das volck zum opffer jrer Götter. Vnd das volck ass/ vnd bettet jre Götter an. Vnd Israel vnderwarff sich dem Baal Peor. Da ergrimmet der zorn des Herren vber Israel/ vnd sprach zu Mose: Nimm alle öbersten des volcks/ vnd henck sie an den galgen/ gegen der Sonnen/ auff daß mein grimmiger zorn von Israel gewandt werd. Vnd Moses sprach zu den Richtern Israel: Jedermann erwürg seinen nechsten/ die sich dem *Baal Peor vnderworffen haben.

Vnd sihe/ ein mann auß den kindern Israel gieng hineyn vor seinen brüdern zu einer hüren Midianitin/ vnd ließ Mosen zusehen/ Deut. 23.c vnd die gantz gemeyn der kinder Israel/ die da weineten vor der thür der heiligen wonung. Da das sahe * Pinehas der son Eleazar des sons Aaron des priesters/ stundt er auff auß * Phinees 1. Mac. 2. Psal 105.d der gemeyn/ vnd nam ein messer in sein hand/ vnd gieng dem Israelischen man nach hineyn in das hürhauß/ vnd durchstach sie beide/ den Israelischen mann vnd das weib/ durch * jr * jren bauch gemecht. Da höret die plag auff von den kindern Israel. Vnd es wurden getödtet in der 1. Cor. 10.b plag vier vnd zwentzig tausent menschen.

Vnd der Herr redet mit Mose vnd sprach: C

*Pinehas der son Eleasar/ des sons Aarons * Phinees des priesters/ hat mein zorn von den kindē Is- Eccli 45.a rael abgewendet/ durch seinen eiffer vnd ich vnter jnen/ daß ich nit selbst in meinem eiffer die kinder Israel vertilget. Darumb sag zu jm: 1. Mac. 2.f Mal. 2.a Sihe/ ich geb jm den friden meines bunds/ vñ er soll haben/ vnd sein same nach im/ den bund eins ewigen priesterthumbs/ darumb daß er vor seinem Gott geeiffert/ vnd die sünde der D kinder Israel versünet hat. Der Israelisch mann aber/ der erschlagen ward mit der Midianitin hieß Simri/ der son Salu/ ein Hauptmañ des hauß des geschlechts der Simeoniter. Das Midianitisch weib/ das auch erschlagen ward/ hieß Cozbi/ ein dochter Zur des edlisten Fürsten (der leut eins geschlechts) vnter den Midianitern. Vñ der Herr redet mit Num. 31.a Mose/ vnd sprach: Lasst die Midianiter euch als feind erfaren/ vnd schlahet sie: denn sie haben euch leyd gethan/ vnd feindlich wider euch gehandelt vñ betrogē/ mit jrem list/ den sie euch zugestelt haben/ durch den abgot * Peor/ vnd * Phegor durch jre schwester Cozbi/ die dochter des hauptmanns der Midianiter/ die erschlagen ist am tag der plag vmb des * Peors willen. * Phegors

Das xxvj. Capittel.

Von der zal vnd summ des gantzen volcks Israel/ so das gelobte Land einnemen solt.

A

ND da das blüt der schuldigen vergossen war/ sprach der Herr zu Mose/ vnd Eleazar dem son des priesters Aaron: Exod. 30.b Num. 1.a Nim die summa der gantzen gemeyn der kinder Israel/ von zwentzig jaren vnd drüber/ nach jrer vätter heuser vnd geschlechten/ alle die in krieg ziehen mögen.

Vnd Moses redet mit jnen sampt Eleasar dem priester in dem feld der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho/ die zwentzig jar alt waren/ vnd drüber/ wie der Herr Mose gebotten hatt/ vnd war diß jr zal.

Ruben der erstgeporner Israel. Die kinder Gen. 46.b aber Ruben waren Hanoch/ von dem das ge- Exod. 6.b schlecht der Hanochiter kōpt. Pallu/ von dem 1. Par. 5.a das geschlecht der Palluiter kompt. Hezron/ von dem das geschlecht d Hezroniter kompt.

Charmi/von dem das geschlecht der Charmiter kompt. Das seynd die geschlecht der Rubeniter. Vnd jre zal war drey vnd viertzig tausent/siben hundert/vnd dreissig. Aber die kinder Pallu waren/ Eliab/ vnd die kinder Eliab waren Nemuel/vnd Dathan/vnd Abiron.

B

Das ist der Dathan vñ Abiron die berümpten in der gemeyn/ die sich wider Mosen vnd Aaron aufflehnten/in der auffrür * Korah/ da sie sich wider den Herren aufflehnten/ vnd die erd jren mund auffthet/vnd sie verschland/ mit * Korah/ da die rott starb/ da das fewr zwey hundert vnd fünfftzig menschen verbrant. Vnd es geschach da ein groß wunderzeichen/ nemlich/ daß die kinder * Korah nit vmbkamen/ da * Korah vmbkam.

Num 16.a
* Chore
* Chore
* Chore

Die kinder Simeon in jren geschlechtē waren Nemuel/ daher kompt das geschlecht der Nemueliter. Jamin/daher köpt das geschlecht der Jaminiter. Jachin/ daher kompt das geschlecht der Jachiniter. Serah/ daher kompt das geschlecht d̄ Serahiter. Saul/daher das geschlecht der Sauliter kompt. Das seynd die geschlecht von dem stamm der Simeoniter/ zwey vnd zwentzig tausent vnd zweyhundert.

1. Par. 4.c

Die kinder Gad in jren geschlechten waren Ziphon/ daher das geschlecht der Ziphoniter kompt. Haggi/daher das geschlecht der Haggiter kompt. Suni/ daher das geschlecht der Suniter kompt. Ozni/ daher das geschlecht der Ozniter kompt. Eri/ daher das geschlecht der Eriter kompt. Arod/ daher das geschlecht der Aroditer köpt. Ariel/ daher das geschlecht der Arieliter köpt. Das seynd die kinder Gad/ an jrer zal/ viertzig tausent vnd fünffhundert.

C

Die kinder Juda Er vnd Onan/ welche beide sturben im land Canaan. Es warē aber die kinder Juda/in jren geschlechtē/ Sela/ daher das geschlecht der Selaniter kompt. * Perez/daher das geschlecht der Pereziter kompt. Serah/ daher das geschlecht der Serahiter kompt. Aber die kind Pharez warē/ Hezron/ daher das geschlecht der Hezroniter kompt. Hamul/ daher das geschlecht der Hamuliter kompt. Das seynd die geschlecht Juda/an jrer zal/ sechs vnd sibentzig tausent vñ fünff hundt.

Gen.38.a
* Pharez

Die kinder Isachar in jren geschlechten waren/ Thola/ daher das geschlecht der Tholaiter kompt. Phua/ daher das geschlecht der Phuaiter kompt. Jasub/daher das geschlecht der Jasubiter kompt. Simron/ daher das geschlecht der Simroniter kompt. Das seynd die geschlecht Isachar/ an der zal/ vier vnd sechtzig tausent vnd drey hundert.

Die kinder Sabulon in jren geschlechten warē/ Sared/ daher das geschlecht der Sareditter kompt. Elon/ daher das geschlecht der Eloniter kompt. Jahelel/ daher das geschlecht der Jahelciter köpt. Das seynd die geschlecht Sabulon an jrer zal/ sechtzig tausent vñ funff hundert.

Die kinder Joseph in jren geschlechten waren/ Manasse vnd Ephraim. Die kinder aber Manasse warē Machir/ daher kompt das geschlecht der Machiriter. Machir gepar auch * Galead/daher kompt das geschlecht der Gileaditer. Diß seynd aber die kind Gilead: Hieser/ daher kompt das geschlecht der Hiesiter. Helek/ daher kompt das geschlecht der Helekiter. Asriel/daher köpt das geschlecht der Asriteliter. Sichem/ daher kompt das geschlecht der Sichemiter. Smida/ daher kompt das geschlecht der Smiditer. Hepher/ daher kompt das geschlecht der Hepheriter. Zelaphehad aber war Hephers son/ vnd hatt keine sone/ sond allein döchter/die hiessen Mahela/Noa/ Hagla/ Milca/ vnd Thirza. Das seynd die geschlecht Manasse/an jrer zal zwey vñ fünfftzig tausent/ vnd sibenhundert.

D

Jos.17.a
* Galaad
Num 27.a
36 a
1. Par. 7.b

Die kinder Ephraim in jren geschlechten warē/ Suthelah/ daher kompt das geschlecht der Suthelahiter. Becher/ daher kompt das geschlecht der Becheriter. Thahan/ daher köpt das geschlecht d̄ Thahamiter. Die kinder aber Suthelah waren/ Eran/ daher kompt das geschlecht der Eraniter. Das seynd die geschlecht der kinder Ephraim/ an jrer zal zwey vnd dreissig tausent vnd fünffhundert. Das seynd die kinder Joseph in jren geschlechten.

Die kinder Ben Jamin in jren geschlechten waren/ Bela/daher kompt das geschlecht der Belaiter. Asbel/ daher kompt das geschlecht der Asbeliter. Ahiram/ daher kompt das geschlecht der Ahiramiter. Spupham/ daher kompt das geschlecht der Spuphamiter. Hupham/ daher köpt das geschlecht der Huphamiter. Die kinder aber Bela waren/ Ard/ vnd Naeman/ daher kompt das geschlecht der Arditer/ vnd Naemaniter. Das seynd die kinder Ben Jamin in jren geschlechten/ an der zal/ fünff vnd viertzig tausent vnd sechs hundert.

E

Die kinder Dan in jren geschlechten warē/ Suham/daher kompt das geschlecht der Suhamiter. Das seynd die geschlecht Dan/ in jren geschlechten/ vñ waren alle sampt an der zal vier vnd sechtzig tausent vnd vierhundert.

Die kinder Aser in jren geschlechten waren/ Jemna/ daher kompt das geschlecht d̄ Jemniter. Jesui/daher köpt das geschlecht der Jesuiter. Bria/daher köpt das geschlecht der Brijter. Aber die kinder Bria waren Heber/daher kompt das geschlecht der Hebriter. Melchiel/ daher kompt das geschlecht der Melchieliter. Vñ die dochter Aser hieß Sarach. Das seynd die geschlecht der kinder Aser/an jrer zal drey vnd fünfftzig tausent vnd vierhundert.

Die

F Die kinder *Naphthali in iren geschlechten waren/ Jahaziel/ daher kompt das geschlecht der Jahazieliter. Gum/ daher kompt das geschlecht der Gumiter. Jezer/ daher kompt das geschlecht der Jezeriter. Sillem/ daher kompt das geschlecht der Sillemiter. Das seynd die geschlecht der kinder *Naphthali in iren geschlechten/ an irer zal fünff vnd viertzig tausent vnd vierhundert.

*Nephthalim

*Nephthalim

Exod 16.b

Das ist die summa der kinder Israel/ sechsmal hundert tausent/ ein tausent/ sibenhundert vnd dreissig.

Num 11.f Josue 11.d

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Disen soltu das land außteilen zum erbgüt/ nach der zal der namen. Vielen soltu viel zum erbgüt geben/ vñ wenigen/ wenig. Jeglichem soll man geben nach irer zal/ wie sie jetzt gezalt seynd. Doch soll man das land durchs loß teilen/ nach den namen der stämmen irer vätter (sollen sie jr erbgüt nemen) denn nach dem loß soltu jr erb außteilen zwischen den vielen vnd wenigen.

Vnd das ist die summa der Leuiten in iren geschlechten: Gerson/ daher das geschlecht der Gersoniter. Kahath/ daher das geschlecht der Kahathiter. Merari/ daher das geschlecht der Merariter: Das seynd die geschlecht Leui/ das geschlecht der Libniter/ das geschlecht der Hebroniter/ das geschlecht der Maheliter/ das geschlecht der Musiter/ das geschlecht der Korahiter.

G Kahath zeuget Amram/ vñ Amrams weib hieß Jochabed ein dochter Leui/ die jm geporen ward in Egypten. Vnd sie gepar dem Amram/ jrem mann diese söne/ nemlich/ Aaron/ vnd Mosen/ vnd jr schwester Mariam. Dem Aaron aber ward geporen Nadab/ Abihu/ Eleasar/ vnd Ithamar. Nadab aber vnd Abihu sturben/ da sie frembd fewr opfferten vor dem Herren. Vnd jr summa war drey vnd zwentzig tausent/ alle mannsbild von einem Monat an vnd drüber/ denn sie wurden nit gezelet vnter die kinder Israel: denn man gab jnen kein erb vnder den kindern Israel.

Exod.6.c

Leuit.10.a Num.3.a

Num. 3 f

Diß ist die summa der kinder Israel/ die Mose vnd Eleasar der priester zeleten im feld der Moabiter/ an dem Jordan/ gegen Jericho. Vnder welchen war keiner auß der summa/ da Mose vnd Aaron der priester die kinder Israel zeleten in der wüste Sinai: denn der Herr hatt jnen gesagt/ sie solten alle sterben in der wüste. Vnd blieb keiner vber/ on Caleb der son Jephonne/ vnd Josua der son Nun.

Num.1.f Num.14.c

Das xxvij. Capittel.

Wie sie solten erben/ so jemand on söne stürb.

VND die döchter *Zelaphehad/ des sons Hepher/ des sons Gilead/ des sons Machir/ des sons Manasse/ vnder den geschlechten Manasse/ des sons Josephs/ mit namen/ Mahela/ Noa/ Hagla/ Milca vnd Thirza/ kamen herzu/ vnd traten fur Mose/ vnd fur Eleasar den priester/ vnd fur alle die öbersten vnd gantze gemeyn vor der thür der heiligen wonung des bunds/ vnd sprachen: Vnser vatter ist gestorben in der wüste/ vnd war nit mit vnder der gemeyn die sich wider den Herren aufflehnten in der rott Korath/ sonder ist an seiner sünd gestorben/ vnd hatt keine söne. Warumb soll denn vnsers vatters name vnder seinem geschlecht vndergehen/ ob er wol keinen son hatt? Erbt vns auch ein güt vnder vnsers vatters freunden.

*Salphaad Num.26.b 36.a Jos.17.a

Num 10.a

Moses bracht jr sachen fur den Herren/ vnd der Herr sprach zu jm: Die döchter Salphaad haben recht geredt/ vnd das billich gefordert. Du solt jnen ein erbgüt vnder jrs vatters freunden geben/ vnd solt sie lassen erben an jrs vatters statt. Vnd sag den kindern Israel: Wenn jemand stirbt vnd hat nit söne/ so solt jr sein erb seiner dochter zuwenden. Hatt er kein dochter/ solt jrs seinen brüdern geben. Hatt er kein brüder/ solt jrs seinen vettern/ nemlich/ seines vatters brüdern geben. Hatt er nit solch vetter/ solt jrs seinen nehesten freunden geben die jn anhören in seinem geschlecht/ daß sie es eynnemen. Das soll den kindern Israel ein sitte/ vñ ein fest ewigs recht seyn/ wie der Herr Mose gepotten hat.

B

Vnd der Herr sprach zu Mose: Steig auff das gepirg Abarim/ vnd besihe das land/ das ich den kindern Israel geben werd. Vnd wenn du es gesehen hast/ soltu auch hin zu deinem volck ziehen/ wie dein brüder Aaron versamlet ist/ darumb daß jr mich erzürnet hat in der wüste Zin/ vber dem hader der gemeyn/ da jr mich nit wolt heiligen vber den wassern vor jnen. Das ist das haderwasser zu Kades in der wüste Zin. Vnd Moses antwort dem Herren/ vnd sprach: Der Herr/ der Gott vber die geister alles fleischs/ wöll einen mann *versehē vber die gemeyn/ der vor jnen mög herauß vnd eyn gehen/ vnd sie auß vnd eyn füren/ daß die gemeyn des Herren nit sey wie die schaf on hirten. Vnd der Herr sprach zu Mose: Nim Josua zu dir den son Nun/ der ein mann ist/ in dem der geist Gottes ist/ vnd leg dein hende auff jn/ vnd stell jn fur den priester Eleasar/ vnd fur die gantz gemeyn/ vnd gepeut jm vor jren augen/ vnd geb jm ein teil deiner herrligkeit/ daß jm gehorsam sey die gantze gemeyn der kinder Israel. Vnd ist etwas zu thün/ soll der priester Eleasar fur jnen

C

Deut.1.f 2.d 34.a

Num.20.a

Exod 17.b Num. 20.b Deut.1.f

*setzen

D

1.Mac. 2.f

den Herren thät fragen. Nach desselben wort sollen auß vnd eyn ziehen/ beide er vnd alle kinder Israel mit jm/ vnd die gantze gemeyn.

Moses thet wie jm der Herr gepotten hatt/ vnd nam Josua/ vnd stellet jn fur den priester Eleasar/ vnd fur die gantz gemeyn/ vnd legt Act.2.d 6.a seine händ auff jn/ vnd saget vnd gepot jm alles/ wie der Herr mit Mose geredt hatt.

Das xxviij. Capittel.

Von mancherley feiren des Jars.

A JND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Gepeut den kindern Israel/ vnd sprich zu inen: Mein opffer vnd brot/ vnd opffer des süssen geruchs sollt jr halExod.29.g 1.Par.16.c ten zu seinen zeiten/ daß jr mirs opffert. Das seynd aber die opffer/ die jr dem Herren opf2.Esd.1.a Heb.9.a fferen solt/ jårige leuter die on bresten seynd/ teglich zwey zum teglichen brandopffer/ ein Num.15.a lamb des morgēs/ das ander zwischen abents/ darzu ein zehēden Epha simelmeels zum speißopffer/ mit dem allerreinisten öle gemenget/ vnd einem vierden teil vom Hin. Das ist ein teglich brandopffer/ das jr am berg Sinai opfferten/ zum süssen geruch dem Herren. darzu sein tranckopffer/ je zu einem lamb ein vierteil weins vom Hin/ in der heiligen wonung des Herren. Das ander lamb soltu zwischen abent opfferen/ wie das speißopffer des morgens/ vnd sein tranckopffer/ zum opffer des süssen geruchs dem Herren.

B Am Sabbath tag aber sollt jr opffern zwey jårige lemmer on bresten/ vnd zwo zehenden simelmeels zum speißopffer mit öle gemenget/ vnd sein tranckopffer/ die gewonlich an einem jeglichen Sabbath geopffert werden/ zum teglichem brandopffer.

Aber an dem ersten tag ewer Monaten/ solt jr dem Herren ein brandopffer opfferen zwey junge kelber/ einn wydder/ siben jårige lemmer on bresten/ vnd je drey zehenden simelmeels zum speißopffer mit öle gemenget zu einem kalb/ zwo zehenden simelmeels zum speißopffer mit öle gemenget zu einem jeglichen wydder/ vnd je ein zehenden simelmeels zum speißopffer mit öle gemenget zu einem jeglichen lamb. Das ist das brandopffer des süssen geruchs/ ein opffer dem Herren. Vnd jr tranckopffer die man opfferen soll zu allen opffern/ soll seyn/ ein halb Hin weins zu jeglichem kalb/ ein dritteil Hin zum wydder/ ein vierteil Hin zum lamb. Das ist das brandopffer eins jeglichen monats im Jar/ wie sie durchs Jar auß einander folgen. Darzu soll man einen bock zum sündopffer dem Herren opfferen/ zu dem teglichen brandopffer/ vnd sein tranckopffer.

C Aber am vierzehenden tag des ersten monats/ ist die Ostern dem Herrn/ vnd am fünffExod.12.c Leuit.23.a Deut.16.a zehenden tag desselben monats ists fest. Siben tag soll man vngeseurt brot essen. Der erst tag soll feirlich seyn vñ heilig. Kein handwerck sollt jr drinnen thün. Vnd sollt dem Herren brandopffer thün/ zwey junge kelLeuit.23.b ber/ einn wydder/ siben jårige lemmer on bresten/ sampt jren speißopffern/ drey zehenden simelmeels mit öle gemenget auff ein jeglich kalb/ vnd zwo zehenden auff den wydder/ vnd je ein zehenden teil des zehenden/ auff ein jeglich lamb/ vnder den siben lemmern. Darzu einen bock zum sündopffer/ daß er fur ewer *reinigung geopffert werd. Vnd sollt solchs *versünung thün on das früe brandopffer/ welchs ein teglich brandopffer ist. Nach diser weyß sollt jr alle tag die siben tag lang opffern/ zur narung des fewrs/ vnd zum opffer des süssen geruchs dem Herren/ der auffsteigen wirdt von dem teglichen brandopffer/ darzu von allen tranckopffern. Vnd der sibende tag soll bey euch am höchsten gefeirt vnd heilig seyn. Kein dienstwerck sollt jr drinnen thün.

D Vnd der tag der erstlingen/ weñ jr opffert Leuit.23.c die newen frücht dem Herren/ nachdem sich die wochen verlauffen haben/ soll auch gantz heilig seyn. Kein handwerck sollt jr drinnen thün. Vnd sollt dem Herren brandopffer thün zum süssen geruch/ zwey junge kelber von der herde/ einen wydder/ siben jårige lemmer on bresten/ sampt irem speißopffer/ drey zehenden simelmeels mit öle gemenget auff ein jeglich kalb/ zwo zehenden auff den wydder/ vnd je ein zehenden teil des zehenden/ auff ein jeglich lam̃ der siben lemmer. Vnd einen bock der euch zur reinigung geschlacht soll werden. Diß solt jr thün/ on das teglich brandopffer zu seinem speißopffer/ on bresten solls alles seyn/ darzu jre tranckopffer.

Das xxix. Capittel.

Von den dreien festen des Herbstmonats.

A JND der erste tag des sibenden Monats soll bey euch gefeirt vnd heilig Leuit.23.d 1.Esd.3.a seyn. Kein handwerck sollt jr drinnen thün. Es ist ewer Drommetten tag. Vnd sollt brādopffer thün/ zum süssen geruch dem Herren/ ein kalb von der herde/ vnd eñ wydder/ vnd siben lemmer die jårig seyen on bresten/ darzu jre speißopffer/ drey zehēden simelmeels mit öle gemengt auff das kalb/ zwo zehenden auff den wydder/ vnd ein zehenden auff jeglich lamb der siben leuter/ auch einen bock zum sündopffer/ euch zu versünen/ on das brandopffer der ersten monat tag/ vnd sein speißopffer/ vnd on das teglich brandopffer mit seim speißopffer/ vnd mit irem gewonlichen tranckopffer/ nach jrem rechten/ zum süssen geruch vnd opffer dem Herren.

Auch

B Auch der zehende tag diſes ſibenden Mo-
Leui 8.16.8 nats / ſoll bey euch auch heilig vnd gefeiret
23.6 *demärigen ſeyn / vnd ſollt ewere ſeelen *peinigen / vnd
kein handwerck drinnen thün / ſonder brand-
opffer dem Herren zum ſüſſen geruch opffe-
ren / ein jungs kalb von der herde / eiñ wydder /
ſiben jårige lemmer on breſten / mit jren ſpeiß-
opffern / drey zehenden ſimelmeels mit öle ge-
mengt auff das kalb / zwo zehenden auff den
wydder / vnd ein zehenden auff je eins der ſi-
ben lemmer: darzu ein bock zum ſündopffer /
on das ſündopffer der verſünung / vnd das
teglich brandopffer / mit ſeinem ſpeißopffer /
vnd mit irem tranckopffer.

Leuit.23.f Der fünffzehende tag des ſibenden Mo-
nats ſoll auch bey euch heilig vñ gefeiret ſeyn.
Kein handwerck ſollt ir drinnen thün. Vnd
ſollt dem Herren das feſt ſibẽ tag feiren. Vnd
ſollt dem Herren brandopffer thün / zum opf-
fer des ſüſſen geruchs dem Herren / dreyzeh-
en junge kelber von der herde / zwen wydder /
vierzehen jårige leñer on breſten / ſampt irem
ſpeißopffer / drey zehenden ſimelmeels mit öle
gemengt / je auff der dreyzehen kelber eins /
zween zehenden / auff jeder zween wydder ei-
nen / vnd ein zehenden des zehenden theils auff
jeder vierzehen lemmer eins. Darzu eiñ bock
zum ſündopffer / on das teglich brandopffer /
mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranck-
opffer.

C Am anderen tag ſollt ir opfferen zwölff
junge kelber von der herde / zween wydder /
vierzehen jårige lemmer on breſten / mit irem
ſpeißopffer vnd tranckopffer / auff die kelber /
auff die wydder / vnd auff die lemmer / in jrer
zal nach dem recht. Darzu einen bock zum
ſündopffer / on das teglich brandopffer / mit
ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

Am dritten tag ſollt jr opfferen eilff kelber /
zween wydder / vierzehen jårige lemmer on
breſten / mit iren ſpeißopffern vnd tranckopf-
fern / auff die kelber / auff die wydder / vnd auff
die lemmer / in jrer zal nach dem recht: darzu
einen bock zum ſündopffer / on das teglich
brandopffer / mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſei-
nem tranckopffer.

Am vierden tag / zehen kelber / zween wyd-
der / vierzehen jårige lemmer on breſten / mit
jren ſpeißopffern vnd tranckopffern / auff
die kelber / auff die wydder / vnd auff die lem-
mer / in jrer zal nach dem recht: darzu einen
bock zum ſündopffer / on das teglich brand-
opffer / mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem
tranckopffer.

D Am fünfften tag / neun kelber / zween wyd-
der / vierzehen jårige lemmer on breſtẽ / ſampt
jren ſpeißopffern vnd tranckopffern / auff die
kelber / auff die wydder / vnd auff die lemmer /
in jrer zal nach dem recht. Darzu einen bock
zum ſündopffer / on das teglich brandopffer /
mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem trancks-
opffer.

Am ſechſten tag / acht kelber / zween wyd-
der / vierzehen jårige lemmer on breſtẽ / ſampt
jren ſpeißopffern vnd tranckopffern / auff die
kelber / auff die wydder / vnd auff die lemmer /
in jrer zal nach dem recht. Darzu einen bock
zum ſündopffer / on das teglich brandopffer /
mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem trancks-
opffer.

Am ſibenden tag / ſiben kelber / zween wyd-
der / vierzehen jårige leñer on breſten / ſampt
jren ſpeißopffern vnd tranckopffern / auff die
kelber / auff die wydder / auff die lemmer in jrer
zal nach dem recht. Darzu einen bock zum
ſündopffer / on das teglich brandopffer / mit
ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

Am achten tag / welcher der allerherrlichſt E
iſt / ſollt jr kein handwerck thün. Vnd ſollt
brandopffer opffern / zum opffer des ſüſſen
geruchs dem Herren / ein kalb / einn wydder /
ſiben jårige lemmer on breſten / ſampt jren
ſpeißopffern vñ tranckopffern / auff das kalb /
auff den wydder / vnd auff die lemmer / in jrer
zal nach dem recht. Darzu einen bock zum
ſündopffer / on das teglich brandopffer / mit
ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

Solchs ſollt jr dem Herren opffern / auff
ewere Feſte / außgenommen / was jr gelobt vñ
freywillig gebt zum brandopffern / ſpeißopf-
fern / tranckopffern / vnd friedopffern. Vnd
Moſes ſagt den kindern Iſrael alles was jm
der Herr gepotten hatt.

Das xxx. Capittel.

Von den Gelübden / von wem ſie mögen geſchehen / vnd wie ſie ſollen gehalten werden.

VND Moſes redet mit den öberſten A
der ſtemme der kinder Iſrael / vnd
ſprach: Das iſt das euch Gott gepot-
ten hat: Wenn jemand dem Herren ein Deut.23.d
gelübd ein Mannsperſon thüt / oder ſich mit
einem eid verbindet / der ſoll ſein wort nicht
ſchwechen / ſonder alles erfüllen das er ver-
heiſſen hat.

Wenn ein Weibsbild ein gelübd thüt / vnd
ſich mit dem eid verbindet / weil ſie in ires
Vatters hauß / vnd noch in kindlichem alter
iſt: Wenn dann ir Vatter / das gelübd das ſie
verheiſſen / vñ den eid damit ſie ire ſeel verbun-
den hat / erferet vnd verſtehet / vnd ſchweigt
darzu / ſoll ſie ires gelübds verfallen ſeyn / vnd
alles das ſie verheiſſen vñ geſchworen / mit der
that außrichten vñ erfüllen. Wo aber ir Vat-
ter (alsbald er ſolchs höret) widerſpricht / ſoll
das gelübd vñ der eid vnbündig / vnd ſie keiner

verheissung verpflicht seyn/ vmb des willen
daß ir Vatter widersprochen hat.

B Hat sie aber einen Mann/ vnd einn gelübd gethan/ vnd ist auß irem mund einmal ein wort außgangen/ dardurch sie ir seel mit dem eid verbunden hat/ in welchem tag der Mann solchs höret/ vnd widersprichts nit/ ist sie dem gelübd verfallen/ vnd desselbigen schuldig/ soll darumb außrichten alles das sie verheissen hatt. Wenns aber der Mann/ am tag da ers höret/ also bald widerspricht/ vnd jre verheissung vnd wort (damit sie ir seel verbunden hatt) vntüglich macht/ so wirdt jr der Herr gnedig seyn.

C Was ein Widwin vnd verstossene gelobend/ das sollen sie halten vnd außrichten.

*haußgesinde *haußvatters *haußvatter *das haußgesinne *es *haußvatter Wenn sich ein * Weib mit gelübd/ oder eid verbindet in jres * Manns hauß/ wenns der * Mann höret vnd schweiget/ vnd nit widerspricht/ das verheissen ist/ soll * sie halten vnd außrichten alles das * sie verheissen hatt. Wenns aber der * Mann also bald widerspricht/ ist sie des gelübds nit schuldig/ weil der * Mann widersprochen hat/ vnd der Herr wirdt jr gnedig seyn.

D Wenn sie gelobet/ vnd sich mit dem eid verbindet/ daß sie durch fasten vnd abbruch anderer ding/ ir seel peinigen wöll/ das soll in des * Manns frey wilkör seyn/ ob sie es thün/ oder vnderlassen soll. Höret es aber der * Mann/ vnd schweiget/ vnd verzeucht den außspruch biß an den andern tag/ alles das sie verlobt vnd verheissen hat/ soll sie halten vnd außrichten/ vmb des willen/ daß er geschwigen hat/ als bald er das hat gehöret. Wenn aber der * Mann das gelübd also bald widerspricht/ nachdem ers gewist hat/ wirdt er selbs tragen jr sünd.

*haußvatters *haußvatter

*haußvatter & cap. 27. e

Das seynd die satzung die der Herr Mose gepotten hat zwischen Mann vnd Weib/ zwischen Vatter vnd Dochter/ weil sie noch ein magd ist/ oder in jrs vatters hauß bleibet.

Das xxxj. Capittel.

Wie Israel wider die Midianiter stritt/ vnd sie erschlagen.

A Num. 25. e

VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rech vorhin die kinder Israel an den Midianitern/ daß du darnach dich samlest zu deinem volck. Da redet Moses also bald mit dem volck/ vnd sprach: Rüstet vnder euch leut zum streit wider die Midianiter/ daß sie den Herren rechen an den Midianitern/ auß ieglichem stamm tausent/ daß jr auß allen stemmen Israel in das heer schicket. Vnd sie gaben auß den stemmen Israel/ ie tausent eins stamms/ zwölff tausent gerüstet zum streit. Vnd Moses schickt mit jnen

*Phinees *Pinehas den son Eleasar des priesters in den streit/ vnd den heiligen gezeug/ vnd die Hall drometten in seine hand.

B Jos. 13. e

Vnd da sie hetten gestritten wider die Midianiter vnd sie vberwundē/ haben sie erschlagen alles was männlich war/ darzu die könige der Midianiter/ nemlich/ Eui/ Rekem/ Zur/ Hur/ vnd Reba/ die fünff * könige der Midianiter. Balaam den son Beor/ schlügen sie auch mit dem schwerd. Vnd die kinder Israel namen gefangen die Weiber der Midianiter vnd jre Kinder/ alle jr Vihe/ alle jr Hab/ vnd alle jre Güter raubten sie. Vnd verwüsteten alles das sie haben mochten. Vnd verbrandten mit fewer alle ire stedte/ jre wonung/ jre dorffer/ vnd alle jre bürge. Vnd namen allen raub/ vnd alles das sie genommen hetten/ von menschen vnd vihe/ vnd brachtens zu Mose vnd zu Eleasar dem priester/ vnd zu der gantzen gemeyn der kinder Israel. Aber das ander geschirr trügen sie ins läger auff der Moabiter feld/ das am Jordan ligt gegen Jericho.

* landsfürsten 2. Pet. 2. c

C Gen. 14. b

Vnd Moses vnd Eleasar der Priester/ vñ alle Hauptleut der Gemeyn/ giengē jnen entgegen hinauß fur das Läger. Vnd Moses ward zornig vber die Amptleut der scharen/ die Hauptleut vber tausent vnd hundert waren/ die auß dem heer vnd streit kamen/ vnd sprach zu jnen: Warumb habt ir die Weiber leben lassen? Sihe/ haben sie nit die kinder Israel durch Balaams geschefft betrogen/ vnd abgewendt sich zu versündigen am Herren vber der sünd Peor/ darumb das volck geschlagen ward? So erwürget nun alles was männlich ist vnder den kindern/ vnd alle weiber die mann erkant/ vnd beygelegen haben. Aber alle kinder die weibsbild seynd/ vnd nit mann erkant noch beygelegen haben/ sonder noch Jungfrawen seynd/ die lasst fur euch leben/ vñ bleibt ausser dem läger sben tag. Welcher eñ menschen erschlegt/ oder die erschlagene anrüret/ der soll entsündiget werdē am dritten vnd sibenden tag. Vnd alle raub/ es seyen kleider oder alle geschirr/ vnd alles das zum haußrat gehöret/ es sey von fellen vnd alles zeughwerck/ vnd alles hültzen geschirr/ soll gereiniget werden.

Num. 31. b

Judic. 21. b

Num. 19. b

D

Vñ Eleasar der priester sprach zu den leuten des heers/ die in streit gezohen waren: Das ist die satzung des gesetzs/ welchs der Herr Mose gepotten hat: Gold/ silber/ ertz/ eysen/ zyn vnd bley/ vnd alles was fewr leidet/ solt ir durchs fewr lassen gehen/ vnd reinigen. Aber alles was nit fewr leidet/ solt ir durchs wasser gehen lassen/ vnd mit dem Sprengwasser reinigen/ vnd solt ewer kleider wäschen am sibenden tag/ so werdet jr rein/ darnach solt jr ins Läger kommen.

Vnd

Deut. 20.b 21.b Josue 8.f 2 Mac. 8.c * für sieg

Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Nimm die summa des raubs der gefangnen/ beide an menschen vnd vihe/ du vnd Eleasar der priester/vnd die öbersten Vätter * der gemeyn/vnd theil den raub zu gleichem/vnd gib die helffte denen die sich des kriegs angenommen/vnd in streit gezohen seynd/ vnd die ander helfft der andern gemeynd.

E Vnd solt dem Herren ein theil absonderen von den Kriegsleuten/ die in streit gezohen seynd/ je von fünff hunderten ein seel/ an menschen/ rinderen/ eselen vnd schafen/ vnd dem priester Eleasar geben: deñ es seynd die Erstling des Herren.

Aber von der helffte der kinder Israel/ solt du je von fünffzigen nemen das fünffzigst haupt/von menschen/rindern/eseln/vnd schafen/ vnd von allem vihe/ vnd solts den Leuiten geben/die der hüt warten der wonung des Herren.

Vnd Moses vnd Eleasar der priester/ theten wie der Herr Mose gepotten hatt. Vnd es war der außbeut/ die das heervolck geraubet hat/ sechsmal hundert vnd fünff vnd siebentzig tausent schaf/ zwey vnd sibentzig tausent rinder/ ein vnd sechtzig tausent esel: vnd der menschen seel/ nemlich der weibsbild/ die nit menner erkant noch bey gelegen hatten/ zwey vnd dreissig tausent seelen.

F Vnd die helffte ward geben denen die in streit gezohen waren/ vnd war an der zal dreyhundertmal vnd siben vnd dreissig tausent/ vnd fünff hundert schaf/ da von wurden dem Herren zu seinem theil gezalt sechs hundert fünff vnd sibentzig schaf. Vnd von den rindern der waren an der zal sechs vnd dreissig tausent / da von wurden dem Herren zwey vnd sibentzig: vnd von den eseln der waren dreissig tausent vnd fünff hundert / da von wurden dem Herren ein vñ sechtzig: vnd von den Menschen seelen/ sechzehen tausent/ da von wurden dem Herren zwo vnd dreissig. Vnd Moses gab solch zal der Erstlingen des Herren dem priester Eleasar/ wie im der Herr gepotten hatt / auß dem halben theil der kinder Israel/ welchs er abgesondert hett denen so im streit gewesen waren.

Aber die ander helffte/ die Moses den kindern Israel zuteilet von den Kriegsleuten/ nemlich/ die helffte der Gemeyn zustendig/ war auch dreyhundert mal vnd siben vñ dreissig tausent vnd fünff hundert schaf/ sechs vnd dreissig tausent rinder/ dreissig tausent vnd fünff hundert esel/ vñ sechzehen tausent Menschen seelen. Vnd Moses nam von diser helffte der kinder Israel je ein stuck/ von fünffzigen das fünffzigst haupt/ beide des vihes vnd der menschen/ vnd gabs den Leuiten die der hüt warteten an der heiligen wonung des Herren/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Vnd es tratten herzu die Hauptleut vber die tausent des heervolcks/ nemlich die vber tausent vnd vber hundert waren/ zu Mose/ vnd sprachen zu im: Wir deine knecht haben die summa genommen der Kriegsleut/ die vnder vnsern henden gewesen seynd/ vnd felet nit einer/ darüb bringen wir dem Herren geschenck/ was ein jeglicher im raub funden hat/ von guldinen kleinod/ ketten/ armgeschmeide/ ringen/ oren rincken vnd halßbänd/ daß du den Herren fur vns bittest. G

Vnd Moses nam von jnen sampt dem priester Eleasar/ das gold allerley geschirres/ vnd alles golds Hebe/ das sie dem Herren hüben/ war sechzehen tausent vnd sibenhundert vnd fünffzig Sikel/ von den Hauptleuten vber tausent vnd hundert. Denn die * Kriegsleut hatten geraubt ein jeglicher fur sich. Vnd Moses mit Eleasar dem priester / nam das gold von den Hauptleuten vber tausent vnd hundert/ vnd brachtens in die heilige wonung des zeugniß/ zum gedechtniß der kinder Israel vor dem Herren.

* Was ein jeglicher im krieg geraubt hat/ das war sein.

Das xxxij. Capittel.

Wie die kinder Ruben vnd Gad/ sampt dem halben geschlecht Manasse diseit des Jordans/ jr Erb empfingen.

DJe kinder aber Ruben vnd die kinder Gad/ hatten viel vnd groß vihe/ vnd sahen das land Jaeser vnd * Gilead an fur bequeme stett/ zu den wäiden jres vihes/ vnd kamen vnd sprachen zu Mose vnd zu dem priester Eleasar/ vnd zu den Hauptleuten der gemeyn: Das land Atroth/ Dibon/ Jaeser/ Nimra/ Hesbon/ Eleale/ Seban/ Nebo/ vnd Beon/ das der Herr geschlagen hat vor der gemeyn Israel/ ist ein sehr fruchtbar land zu der wäide dem vihe/ vnd wir deine knecht haben viel vihes. Haben wir gnad vor dir funden/ so gib diß land vns deinen knechten zu eigen/ vnd laß vns nit vber den Jordan ziehen. Moses sprach zu jnen: Sollen deñ ewere brüder in streit ziehen/ vnd jr solt hie bleiben? Warumb macht jr der kinder Israel hertz wendig/ daß sie nit hinüber ziehen in das land das jnen der Herr geben wirdt? Also thetten auch ewere vätter/ da ich sie außsand von Kades Barnea/ das land zu schawen/ vnd da sie hinauff kommen waren biß an den Traubenbach/ vnd sahen das land/ machten sie das hertz der kinder Israel wendig/ daß sie nit in das land wolten/ das jnen der Herr geben hett. A * Galaad B Num. 13.d

Vnd des Herren zorn ergrimmet zur selben zeit/ vnd schwür/ vnd sprach: Dise leut die auß Egypten gezohen seynd / von Num. 14.d

zwen-

zwentzig iaren vnd drüber/ sollen ja das land nit sehen/ das ich Abraham/ Isaac vnd Jacob geschworen hab/ darumb daß sie mir nit haben volgen wöllen/ außgenommen Caleb der son Jephonne des Kenesiters/ vnd Josua der son Nun: denn sie haben des Herren willen erfüllet. Also ergrimmet des Herren zorn vber Israel/ vnd ließ sie hin vnd her in der wüsten faren viertzig jar/ biß daß ein end war alles des geschlechts/ das vbel gethan hatt vor dem Herren.

E Vnd sihe/ jr seydt auffgetretten an ewer vätter statt/ ein * newes gewechs vnd auffgeschoß der sündigen menschen/ vnd daß jr auch den zorn vnd grimm des Herren noch mehr macht wider Israel. Denn wo jr jm nit werdent folgen/ so wirdt er auch noch mehr sie verlassen in der wüste/ vnd jr werdend ein vrsach des tods alles diß volcks.

* das der sündiger desto mehr seyen/

Da tratten sie herzu/ vnd sprachen: Wir wöllen nur schafpferrich hie bawen vnd stell fur vnser vihe/ vnd verwarte stedt fur vnsere kinder. Wir aber wöllen gewapnet vnd gerüst zum streit gan forn an fur die kinder Israel/ biß daß wir sie bringen an jre ort. Vnsere kinder vnd alles das wir habē/ sollen in den verschlossen stedten bleiben vmb der feientschafft willen der eynwoner des lands. Wir wöllen nit heym keren/ biß die kinder Israel eynnemen ein jeglicher sein erb. Wir wöllen auch nit mit jnen erben jenseit des Jordans. Denn vnser erb soll vns disseit des Jordans gegen dem Morgen gefallen seyn.

D Moses sprach zu jnen: Wenn jr das thün wölt/ das jr verheisst vor dem Herren/ so ziehet vber den Jordan vor dem Herren/ wer vnder euch gerüstet ist/ biß daß er seine feinde außtreib von seinem angesicht/ vnd alles Land jm vnderthan werd/ darnach solt jr vmbwenden/ vñ vnschuldig seyn vor dem Herren/ vnd vor Israel/ vnd solt diß Land/ das jr begert/ also haben zu eigen vor dem Herren. Wo jr aber nit also thüt/ wie jr geredt habt/ sihe/ so werdet jr euch on zweifel an dem Herren versündigen/ vñ solt wissen/ daß euch ewer sünd ergreiffen wirdt. So bawet nun Stedt fur ewere kinder/ vnd pferrich vnd stell fur ewer vihe/ vnd thüt was jr geredt habt.

Josu. 1. 4.

Vnd die kinder Gad/ vnd die kinder Ruben sprachen zu Mose: Wir seynd deine knecht. Wir wöllen thun/ wie vnser herr gepotten hat. Vnsere kinder/ weiber/ hab/ vnd alle vnser vihe sollen in den Stedten Galaad seyn. Wir aber deine knecht wöllen alle gerüst zum heer in den streit ziehen vor dem Herrn/ wie du vnser herr geredt hast.

E Da gepot Moses dem priester Eleasar/ vnd Josue dem son Nun/ vnd den öbersten * vättern der stemm der kinder Israel/ vnd sprach zu jnen: Wenn die kinder Gad/ vnd die kinder Ruben mit euch vber den Jordan ziehen alle gerüst zum streit vor dem Herren/ vnd das Land euch vnderthan ist/ so gebt jnen das Land Galaad zu eigen. Ziehen sie aber nit mit euch gerüst/ so sollen sie mit euch erben im Land Canaan.

* fürsten Josu. 1. 4.

Die kinder Gad/ vñ die kinder Ruben antworteten/ vnd sprachen: Wie der herr redet zu seinen knechten/ so wöllen wir thün. Wir wöllen gerüst ziehen vor dem Herren ins Land Canaan/ vnd bekennen daß wir vnser erbgüt zu besitzen disseit des Jordans jetzund empfangen haben.

Also gab Moses den kindern Gad/ vñ den kindern Ruben/ vnd dem halben stamm Manasse/ des sons Josephs/ das Königreich Seon/ des königs der Amoriter/ vnd das Königreich Og/ des königs zu Basan/ vnd jr Land/ sampt den Stedten in der gantzen landmarck vmbher. Da bawten die kinder Gad/ Dibon/ Ataroth/ Aroer/ Hatrot/ Sophran/ Jahezer/ Jobeah/ Bethnimra/ vnd Betharan/ verschlossen Stedt/ vnd pferrich jrem vihe. Aber die kinder Ruben bawten Hesbon/ Elealc/ Kiriathaim/ Nebo/ Baalmeon/ vnd änderten die namen/ vnd Sibama/ vnd gaben den Stedten namen die sie bawten.

Deut. 3. d Josu. 22. a

F

Vnd die kinder Machir des sons Manasse giengen in Galaad/ vnd gewunnens/ vnd erschlügen die Amoriter die drinnen waren. Da gab Moses dem Machir dem son Manasse Galaad/ vnd er wonet drinnen. Jair aber der son Manasse gieng hin/ vnd gewann ire dörffer/ vnd hieß sie/ Hauoth Jair/ das ist/ dörffer Jair. Nobah gieng hin/ vnd gewan Kanath mit jren dörffern/ vnd hieß sie Nobah nach seinem namen.

Genes 50. d

Das xxxiij. Capittel.

Von den reysen der kinder Israel auß Egypten/ vnd wo sie sich gelägert haben.

A Das seynd die läger * ort der kinder Israel/ die auß Egyptenland gezogen seynd/ nach jrem heer/ durch Mose vnd Aaron/ welche Moses beschrieben hat nach der läger orten/ wie sie dieselbigen veränderten nach dem befelch des Herren. Sie zohen auß von Rameses am fünffzehenden tag des ersten Monats des anderen tags der Ostern/ durch ein hohe häd/ daß alle Egypter sahen/ vnd begrüben eben die erstgeburt/ die der Herr vnder inen geschlagen hat. Denn der Herr hat auch an jren Göttern seine rach geübt. Als sie von Rameses außzohen/ legerten sie sich in Suchot.

* reysen

Exod. 12. f

B Vnd zohen auß Suchot/ vnd legerten sich in Etham/ welche ligt am eussersten end

Exod. 13. d

der

Exod.14.a der wüste. Von Etham zohen sie auß/ vnd blieben im grund Hahiroth/welchs ligt gegen Baal Zephon/ vnd legerten sich gegen Migdol. Exod 15.d Von Hahiroth zohen sie auß/ vnd giengen mitten durchs Meer in die wüsten/ vnd repseten drey tagreyß in der wüsten Etham/ Exod.16.a vnd legerten sich in Marath. Von Marath zohen sie auß/vnd kamen gen Elim/darin waren zwölff wasserbrunnen/ vnd sibentzig Palmen/vnd legerten sich daselbst.

Von Elim zohen sie auß/vnd legerten sich an das Rot meer. Von dem Roten meer zohen sie auß/ vnd legerten sich in der wüsten Sin. Von der wüsten Sin/zohen sie auß/ Exod 17.a vnd legerten sich in Daphka. Von Daphka zohen sie auß/vnd legerten sich in Alus. Von Alus zohen sie auß/ vnd legerten sich in Raphidim/daselbst hatt das volck kein wasser zu Exod.19.a trincken. Von Raphidim zohen sie auß/vnd legerten sich in der wüsten Sinai.

C Von Sinai zohen sie auß/vñ legerten sich Num.10.b in die Lustgräber. Von den Lustgräbern zohē Num.11.a sie auß/ vnd legerten sich in Hazeroth. Von Num.12.b Hazeroth zohen sie auß/ vnd legerten sich in Rithma. Von Rithma zohen sie auß/ vnd legerten sich in Rimon Parez. Von Rimon Parez zohen sie auß/vñ legerten sich in Libna. Von Libna zohen sie auß/ vnd legerten sich in Rissa. Von Rissa zohen sie auß/ vnd legerten sich in Kehelata. Von Kehelata zohen sie auß/vñ legertē sich im gepirg Sapher. Vom gepirg Sapher zohen sie auß/vñ legerten sich in Harada. Von Harada zohen sie auß/vnd legerten sich in Makeheloth. Von Makeheloth zohen sie auß/ vnd legerten sich in Tahath. Von Tahath zohen sie auß/ vnd legerten sich in Tharah. Von Tharah zogen sie auß/vñ legerten sich in Mithka. Von Mithka zohen sie auß/ vnd legerten sich in Hasmona. Von Hasmona zohen sie auß/ vnd legerten Deut.10.b sich in Mosseroth. Von Mosseroth zohen sie auß/ vnd legerten sich in Bene Jakon.

D Von Bene Jakon zohen sie auß/ vnd legerten sich in das gepirg Gadgad. Von dem gepirg Gadgad zohen sie auß/ vnd legerten sich in Jathbatha. Von Jathbatha zohen sie auß/vnd legerten sich in Abrona. Von Abrona zohen sie auß/ vñ legerten sich in Ezeongaber. Num.20.a Von Ezeongaber zohen sie auß/vnd legerten sich in der Wüsten Zin/das ist Kades.

Num.20.d Von Kades zohen sie auß/ vnd legertē sich Deut.10.b an den berg Hor/an der Landmarck des lands Edom. Da gieng der priester Aaron auff den berg Hor/ nach dem befelch des Herren/ vnd starb daselbst/ im vierzigsten jar des außzugs der kinder Israel auß Egypten land/am ersten tag des fünfften Monats/ da er hundert vnd drey vnd zwentzig jar alt war. Vnd Arad der könig der Cananiter/ der da wonet gegen Mittag des lands Canaan/ höret daß die kinder Israel kamen.

Vnd von Hor am gepirg zohen sie auß/ E vnd legerten sich in Zalmona. Von Zalmona zohen sie auß/ vnd legerten sich in Phunon. Von Phunon zohen sie auß/vnd leger- Num.21.b ten sich in Oboth. Von Oboth zohen sie auß/ vnd legerten sich in Higim an Abarim in der Moabiter Landmarck. Von Higim an Abarim zohen sie auß/ vnd legerten sich in Dibon Gad. Von Dibon Gad zohen sie auß/vnd legerten sich in Almon Diblathama. Von Almon Diblathama zohen sie auß/ vnd legerten sich in das gepirg Abarim gegen Nebo. Von dem gepirg Abarim zohen sie auß/vnd legerten sich in das gefild der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho. Sie legerten sich aber von Beth-Haiesimoth/ biß an die breyt Sit- Num.25.a tim des gefilds der Moabiter.

Vnd der Herr redet mit Mose in dem feld F der Moabiter/ an dem Jordan gegen Jericho/vnd sprach: Rede mit den kindern Israel/vnd sprich zu inen: Wenn jr vber den Jor- Deut.7.a dan gangen seydt in das land Canaan/ so solt Jos.16.b jr alle eynwoner * vertilgen/ vnd alle jre Bed- * vertreiben heuser/ vnd alle jre gegossene abgöttische bilder zerbrechen/ vnd alle jre hohe Seuler vertilgen/daß jr also das Land reiniget/vnd drinnen wonet. Denn euch hab ich das Land geben/daß jrs zu eigenthumb eynnemet. Vnd solt euch das land außtheilen durchs Loß vnder ewer geschlecht. Denen der viel ist/ solt jr Num 26 f dester mehr zutheilen: vnd denen der wenig Jos.14.a ist/ solt jr dester weniger zutheilen. Wie das Loß eim jeglichen daselbst felt/ sols im geben werden. Nach den stämmen irer väter vnd geschlechten/soll das Erb geteilt werden.

Werdet jr aber die eynwoner des Lands nit Judic.2. erschlagen vor ewerem angesicht/ so werden euch die/so jr vberbleiben lasst/ wie nägel werden in eweren augen/ vnd wie dornen in eweren seiten/ vnd werden euch drengen/vnd zu wider seyn in dem Land/ da jr innen wonet: so wirdts denn geschehen/ daß ich euch gleich alles thün werd/ was ich gedacht inen zu thün.

Das xxxiij. Capittel.

Was Lands die kinder Israel jenseit des Jordāns theilen/vnd wer inen das theilen solle.

HND der Herr redet mit Mose/ vnd A sprach: Gepeut den kindern Israel/ vnd sprich zu inen: Wenn jr ins land Canaan kompt/ so soll das Land/ das euch zum erbtheil fellet/ seine Landmarcken haben. Die ecke gegen Mittag soll anfahen an der Wüste Zin bey Edom/daß ewer marck gegen Mittag sey vom end des Saltzmeers/ das gegen Morgen ligt/ vnd das dieselb marck

sich

sich lende von Mittag hinauff gen Akrabim/ vnd gehe durch Zinna/vnd sein außgang von Mittag biß gen Kades Barnea/ vnd lange an Hazor Adar / vnd gehe durch Azimona/ vnd lende sich von Azimona an den bach Egypti/vnd sein ende sey an den gestaden des grossen Meers.

B Aber die marck gegen dem Abent soll dise seyn/ nemlich das grosse Meer/ sein anfang vnd end. Das sey ewer marck gegen dem Abent.

Die marck gegen Mitternacht soll dise seyn. Jr solt messen von dem grossen Meer an den sehr hohen berg Hor am gepirg/ vnd von dem Hor am gepirg/ messen biß man kompt gen Hamath / daß sein außgang sey die marck Zedada/vnd desselben marcks außgehen gen Siphron / vnd sey sein außgang am ort Enan/das sey ewer marck gegen Mitternacht.

C Vnd solt euch messen die marck gegen Morgen vom ort Enan/ gen Sephan/ vnd die marck gehe herab von Sephan gen Ribla zu * Ain / von Morgenwerts. Darnach gehe sie herab/ vnd lencke sich auff die seiten des Meers Chinereth/ gegen dem Morgen/ vnd kompt herab an den Jordan/ daß sein außgang sey das Saltzmeer. Das sey ewer land/ mit seiner marck vmbher.

* dem brunnen

Vnd Moses gepott den kindern Jsrael/ vnd sprach: Das ist das Land/das jr durchs Loß vnder euch theilen solt/ das der Herr gepotten hat den neun stämmen/vnd dem halben stamm zu geben. Denn der stamm der kinder Ruben des hauses jres vatters/vnd der stamm der kinder Gad/des hauses jrs vatters/vnd der halb stamm Manasse/haben jr theil genommen. Also haben die zween stämme/vnd der halb stamm jr erbtheil dahin/disseit des Jordans/gegen Jericho/gegen dem Morgen.

Num. 32. f

D Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Diß seynd die Männer/die das land vnder euch theilen sollen. Der Priester Eleasar/vnd Josua der son Nun. Darzu solt jr nemen eins jeglichen stamms Hauptmañ/ das land auß zu theilen. Vnd das seynd der Männer namen: Caleb/ der son Jephonne/ des stamms Juda. Semuel/ der son Ammihud / des stammis Simeon. Elidad / der son Cislon/ des stamms Ben Jamin. Buki/ der son Jagli/des stamms der kinder Dan. Hamuel/der son Ephod/ hauptmann des stamms der kinder Manasse/ von dem stamm Joseph. Kemuel/ der Son Sipthan/ hauptmann des stamms der kinder Ephraim. Elizaphan/ der son Parnach/ hauptmann des stamms der kinder Sabulon. Palthiel der son Asan/hauptmann des stamms der kinder Jsachar. Ahihud der son Selomi/hauptmann des stamms der kinder Aser. Pedahel/der son Ammihud/ hauptmann des stamms der kinder Nephthalim.

Deut 3. c
Jos. 14. a

Diß seynd die/ denen der Herr gepott/daß sie den kindern Jsrael außtheileten das land Canaan.

Das xxxv. Capittel.

Wo die Leuiten vnd flüchtigen solten wonen.

HND der Herr redet mit Mose auff dem feld der Moabiter/ am Jordan gegen Jericho / vnd sprach: Gepeut den kindern Jsrael/ daß sie den Leuiten stedt geben von iren erbgütern/ daß sie wonen mögen/darzu die vorstedt vmb die stedt her/ solt jr den Leuiten auch geben/ daß sie in den stedten wonen/ vnd in den vorstedten jr vihe vnd hab/vnd allerley thier haben. A Jos. 21. a

Der begriff aber der vorstedt die sie den Leuiten geben/ soll tausent * schritt aussen von der Stadt mauren vmbher haben. So solt jr nun messen von aussen vor der stadt / an der ecken gegẽ dem Morgen zwey tausent * schritt. Vnd an der ecken gegen Mittag zwey tausent * schritt. Vnd an der ecken gegen dem Abent zwey tausent * schritt. Vnd an der ecken gegen Mitternacht zwey tausent * schritt. Daß die Stedt im mittel seyen/ vnd aussen her sollen jre vorstedt seyn. * ellen * ellen * ellen * ellen

Vnd vnder den Stedten/ die jr den Leuiten geben werdet/ sollet jr sechs Freystedt geben/ zu hülff den flüchtigen/ daß da hineyn fliehe/ wer todtschlegt. Vber dieselben solt jr noch zwo vnd viertzig Stedt geben/ daß alle Stedt/ die jr den Leuiten gebt/ seyen acht vnd viertzig/mit iren vorstedten. Vnd solt derselben desto mehr geben von denen die da viel besitzen vnder den kindern Jsrael. Vnd deste weniger von denen die da wenig besitzen. Ein jeglicher nach seinem erbtheil/ das im zugetheilt wirdt/soll Stedt den Leuiten geben. B Jos. 20. a

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Rede mit den kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen: Wenn jr vber den Jordan ins land Canaan kompt/solt jr Stedt außwelẽ/das Freystedt seyen/ zu schützung den flüchtigen/ daß dahin fliehe/ der ein todtschlag vnuersehens thůt. Jn welche so der flüchtig kommet/ mag jn der freund des erschlagenen nit tödten/ biß er vor der gemeyn zu gericht gestanden/ vnd sein sach geurtheilet sey. Exod. 21. b Deut. 19. a

Vnd der Stedt die jr geben werdent zu schutz der flüchtigen / sollen sechs Freystedt seyn. Drey solt jr geben disseit des Jordans/ vnd drey im land Canaan. Das seynd die sechs Freystedt/ beide den kindern Jsrael vnd den freimdlingen/ vnd den haußgenossen vn- C

der

der euch/ daß dahin fliehe/ wer das blůt vergossen hat vnwilliglich (oder vnuorsehenlich).

Wer jemand mit einem eysern gezeug schlege/ daß er stirbt/ der ist ein todtschleger/ vnd soll des tods sterben.

Wirfft jemand mit eim stein/ daß der geworffen dauon stirbt/ so ist er ein todtschleger/ vnd soll des tods sterben.

Schlegt jemand den andern mit einem hültzen handgezeug daß er stirbt/ so solls mit dem blůt des todtschlegers gerochen werden/ vnd soll des tods sterben. Der freund des erschlagenen/ alsbald er jn ergreifft/ soll er jn erschlagen.

D Stosset jemand den andern auß haß/ oder wirfft etwas auff jn auß list/ oder schlegt jn durch feindschafft mit seiner hand/ daß er stirbt/ so soll er des tods sterben/ der jn geschlagen hat/ denn er ist ein todtschleger. Der freund des erschlagenen/ soll jn erschlagen/ so bald er jn findt.

Deut.19.a Wenn aber jemand on gefehr ón haß vnd feindschafft etwas von disen dingen thůt/ vnd solchs vor dem volck also erkendt/ vnd die sache zwischen dem schlager vnd blůtsuerwandten gehandelt wirdt/ soll der vnschuldig von des rechers hand erlöst werden/ vñ soll jn widder kom̃en lassen durchs vrtheils außspruch/ zu der Freystadt/ dahin er geflohen war/ vnd soll daselbst bleiben/ biß daß der Hohepriester sterb/ den man mit dem heiligen öle gesalbet hat.

E Wirdt aber der todtschleger auß seiner freien Stadt marck gehen/ dahin er geflohen ist/ vnd der blůtrecher findet jn ausser der marck seiner freien Stadt/ vnd schlegt jn todt/ der soll des blůts nit schuldig seyn. Denn der flüchtig solt in seiner freien Stadt bleiben/ biß an den tod des Hohenpriesters/ vnd nach des Hohenpriesters tod/ widder zu seinem land kommen. Das soll euch ein ewige satzůg des Rechten seyn bey eweren nachkommen/ in allen ewern wonungen.

* ebden Deut.17.b Den todtschleger soll man * straffen nach dem mund der zeugen. Auff eins menschen gezeugniß/ soll niemand verdampt werdē. Vnd jr solt kein gelt oder werth nemmen von dem todtschleger/ sonder er soll des tods alsbald sterben. Die außlendigen vnd flüchtigen mögen in keinerley weyß zu jren stedten widderkeren/ denn nach dem tod des öbersten Priesters.

Vnd verunreiniget das Land nit/ darinnen jr wonet/ welches durchs vnschuldig blůt verunreinigt wirdt/ vnd kan vom blůt nit anders gereinigt werden/ das drinnen vergossen wirdt/ dann durch das blůt des der es vergossen hatt. Also soll gereiniget werden das Land darinnen jr wonet/ darinn ich auch bey euch wone. Denn ich bin der Herr/ der vnder den kindern Israel wonet.

Das xxxvj. Capittel.

Wie man sich vnder den geschlechten verehlichen vnd verheiraten soll.

VND die öbersten fürsten der kinder Gilead/ des sons Machir/ der Manasse son war/ von dem geschlecht der kinder Josephs/ tratten herzu/ vnd redten vor Mose/ vnd vor den Hauptleuten (oder öbersten Fürsten) der kinder Israel/ vnd sprachen: Lieber herr/ der Herr hat dir gepotten/ daß du das land zum erbtheil theilen solt durchs Loß den kindern Israel. Vnd du mein herr/ hast gepotten durch den Herren/ daß man das erbtheil Zelaphehad vnsers brůders/ seinen döchtern geben soll. Wenn sie nun jemands auß den stämen Israel zu weibern nimpt/ so wirdt vnsers vatters erbtheil weniger werden/ vnd so viel sie haben/ wirdt zu dem erbtheil kommen des stams dahin sie kommen. Also wirdt das Loß vnsers erbtheils geringert. Wenn denn nun das * Jubel jar der kinder Israel kompt/ so wirdt jr erbtheil zu dem erbtheil des stamms kommen/ da sie seynd/ also wirdt die theilung des Loß vermischt/ vnd ein erb vnder das ander kommen.

Num.26.f Num.27.d Jos 15.b 17.a * Hall jar

B Moses antwortt den kindern Israel nach dem befelch des Herren/ vnd sprach: Der stamm der kinder Josephs hat recht geredt. Das gesetz/ die döchter Zelaphehad betreffend/ ist von dem Herren herkommen: sie mögen freien/ wie es jnen gefelt: allein das sie freien vnder dem geschlecht jres vatters/ auff daß nit die erbtheil der kinder Israel fallen von einem stamm zum andern. Alle Männer sollen von jren geschlechten vnd freundschafften/ Haußfrawen nemen. Vnd alle Weiber sollen von jren geschlechten Männer nemen/ vmb des willen/ daß das Erb bleib in seinen stämmen/ vnd die Geschlecht nit durch einand vermischt werden/ sonder also bleiben wie sie vom Herren getheilt seynd.

Tob.1.b 7.d Leuit.25.b Jere.32.b Ruth 4.b

Wie der Herr Mose gepotten hatt/ also thetē die döchter Zelaphehad/ Mahela/ Thirza/ Hagla/ Milca/ vnd Noa/ vnd freieten den kindern jrer vätter/ des geschlechts der kinder Manasse/ des sons Josephs. Vnd also blieb jr Erbtheil an dem stam̃ des Geschlechts jres vatters. Diß seynd die Gepott vnd Recht/ die der Herr gepott durch Mose den kindern Israel auff dem feld der Moabiter am Jordan gegen Jericho.

Ende des Vierden büchs Mose.

Das Fünfft Büch Mose/

Deuteronomius genant.

Das j. Capittel.

Moses erzelet dem volck Israel/ was jm bißher begegnet ist.

DIß seynd die wort/ die Moses redet zum gantzen Israel jenseit dem Jordan/ in der wüste auff dem feld/ gegen dem Roten meer zwischē Paran vnd Thophel/ vnd Laban/ vnd Hazeroth/ da vil goldes ist/ eilff tagreiß von Horeb/ durch den weg des gepirgs Seir/ biß gen Kades Barne. Vnd es geschach im viertzigsten Jar am ersten tag des eilfften Monats/ da Moses redet mit den kindern Israel/ alles wie jm der Herr an sie gepotten hatt/ nachdem er Seon den kōnig der Amoriter geschlagen hat/ der zu Hesbon wonet/ darzu Og den kōnig zu Basan/ der zu Astaroth vnd zu Edrei wonet jenseit des Jordans im Moabiter land. Num.21.b

Vnd Moses fieng an außzulegen das Gesetz/ vnd sprach: Der Herr vnser Gott redet mit vns am berg Horeb/ vnd sprach: Jr seydt lang genūg an disem berg gewesen/ wendet euch/ vnd ziehet hin/ daß jr zu dem gepirg der Amoriter kompt/ vnd zu allen jren nachpauren/ im feld/ auff bergen/ vnd in gründen/ gegen Mittag/ vñ gegen dem gestad des meers/ des Lands Canaan/ vnd zum berg Libanon/ biß an das groß wasser * Eufrates. Sihe da/ ich hab das Land euch geben/ gehet hineyn/ vnd nempts eyn/ das der Herr ewern vättern/ Abraham/ Jsaac/ vnd Jacob geschworen hat/ daß ers jnen vnd jrem samen nach jnen geben wolt. Num.10.b * Phrat Gen.15.b 17.b

Da sprach ich zu derselben zeit zu euch: Ich kan euch nit allein ertragen/ deñ der Herr ewer Gott hat euch gemehret/ daß jr heuts tags seydt wie die menge der sternen am himel. Der Herr ewer vätter Gott mach ewer noch vil tausent mehr/ vnd segne euch/ wie er euch geredt hat. Wie kan ich allein solch mühe vnd last/ vnd hader von euch tragen? Gebt auß euch weiß verstendige leut/ die vnder eweren Stämmen bekant seynd/ die wil ich euch zu Häuptern setzen. Exod.18.c

Da antwortt jr mir/ vnd sprachend: Das ist ein gůt ding/ dauon du sagest/ das du thůn wilt. Da nam ich die Häupter ewer stemm/ weiß vnd erfaren Männer/ vnd satzt sie vber euch zu Häuptern/ vber tausent/ vber hundert/ vber fünffzig/ vber zehen/ die euch alle ding solten leren vñ gepott jnen zur selben zeit/ vnd sprach: Verhöret ewere brüder/ vnd richtet recht zwischen jedermañ/ er sey brüder oder frembdling. Kein vnderscheid der person solt jr im Gericht haben/ sonder solt den Kleinen hören wie den Grossen/ vnd kein person furziehen. Denn das Gericht ist Gottes. Wirdt aber euch ein sach zu schweer seyn/ die lasst an mich gelangē/ daß ich sie höre. Also gepott ich jnen zu der zeit alles was sie thůn solten. Joan.7.b E Deut.17.b Exod.18.d

Da zohen wir auß von Horeb/ vnd wandleten durch die gantze Wüste (die sehr groß vnd grausam ist/ wie jr gesehen habt) auff der straß zum gepirg der Amoriter/ wie vns der Herr vnser Gott gepotten hat/ vnd kamen biß gen Kades Barne. Da sprach ich zu euch: Jr seydt an das gepirg der Amoriter kom̃en/ das vns der Herr vnser Gott geben wirdt. Sihe da das Land vor dir/ das der Herr dein Gott dir geben wirdt. Zeuch hinauff/ vnd nims eyn/ wie der Herr deiner vätter Gott/ dir geredt hat. Förcht dich nit/ vnd erschreck dich nit. Deut.20.a

Da machend jr euch zu mir alle/ vnd sprachend: Lasst vns Männer vor vns hinsenden/ die vns das Land erkunden/ vnd vns widder sagen/ durch welchen weg wir hineyn ziehen sollen/ vnd die stedt da wir eynkommen sollen. Das gefiel mir wol. Vñ nam auß euch zwölff Männer/ von jeglichem stamm einen. Da dieselben hinweg giengen/ vnd hinauff zohen auff das gepirg/ vnd an den Traubenbach kamen/ da besahen sie es/ vnd namen der frücht des Landes mit jnen/ vnd brachten sie herab zu vns/ daß sie die fruchtbarkeit des Lands anzeigten/ vnd sagten vns widder/ vnd sprachen: Das Land ist gůt/ das der Herr vnser Gott vns geben wirdt. D Num.13.c Num.13.e

Aber

Aber jr woltet nit hinauff ziehen/ vnd wurdet vnglaubig dem wort des Herren ewers Gottes/ vnd murreten in ewren hutten/ vnd sprach: Der Herr hasset vns/ darumb hat er vns auß Egyptenland gefüret/ daß er vns in
Num.13.b der Amoriter hand geb zuuertilgen. Wo sollen wir hinauff? Vnsere brüder die gesandt Bottschafft/ haben vnser hertz verzagt gemacht/ vnd gesagt: Das volck sey sehr vil/ vnd in der leng gröſſer vnd höher denn wir. Die Stedt seynd groß/ vnd biß in den himel vermauret. Darzu haben wir die kinder Enakim daselbst gesehen.

E Ich aber sprach zu euch: Lasst euch nit grawen/ vnd förcht euch nit vor jnen. Der Herr Gott der vnser gleitsmañ ist/ der wirdt für euch streitten/ wie er mit euch gethan hat in Egypten vor ewern augen/ vñ in der Wüste habt jrs selbst gesehen. Der Herr dein Gott hat dich getragen/ wie ein mensch seinen kleinen son tregt/ durch allen weg daher jr gewandelt habt/ biß jr an diß ort komẽn seydt. Aber jr habt eben auch in disem dem Herren ewerem Gott nit geglaubt/ der vor im weg her gieng/
Neem.9.c Exod.13.b euch die stett zu weisen/ wo jr euch lägeren soltet/ des nachts im fewr/ daß er euch den weg zeiget/ darinn jr gehn soltet/ vnd des tags in der wolckenseul.

F Als aber der Herr die stimm ewer wort höret/ ward er zornig/ vnd schwür/ vnd sprach:
Num.14.c 26.g Psal.94.b Es soll keiner dises bösen geschlechts das gut Land sehen/ das ich jren vättern zu geben geschworen hab/ on Caleb der son Jephonne/ der
Jos.14.b soll es sehen/ vnd jm wil ich geben das Land/ darauff er getretten hat/ vnd seinen kindern/ darumb daß er dem Herren gefolget hat. Aber des zorns vbers volck soll sich niemand verwundern/ dieweil auch der Herr vber mich
Num.20.b 27.c 34.a Deut 3.c 4.c zornig vmb ewert willen ward/ vnd sprach: Du solt auch nit hineyn kommen. Aber Josua der son Nun/ dein diener/ der soll hineyn kommen/ denselben ermane vnd stercke/ deñ er soll Jsrael das Erb durchs Loß außtheilen. Vnd
Num.14.d ewere kinder dauon jr sagten/ sie würden ein raub werden/ vnd ewer söne die heuts tags weder güts noch böses verstehn/ die sollen hineyn kommen/ denselben wil ichs geben/ vnd sie sollens eynnemen. Jr aber wendet euch/ vnd ziehet nach der Wüste durch den weg zum Roten meer.

G Da antwort jr/ vnd spracht zu mir: Wir
Num.14.f haben an dem Herren gesündigt. Wir wöllen hinauff vnd streitten/ wie vns der Herr vnser Gott gepotten hat. Da jr euch nun hettent gerüstet mit Waffen/ vñ warent an dem/ daß jr hinauff zöhet auff das gepirg/ sprach der Herr zu mir: Sag jnen/ daß sie nit hinauff ziehen/ auch nit streitten/ denn ich bin nit vnder euch/ auff daß jr nit geschlagen werdet/ vnd fallet vor ewren feinden. Da ich euch das saget/ gehorchet jr nit/ vnd warent vngehorsam dem gepott des Herren/ vnd warent auß hoffart vermessen/ vnd zohet hinauff auffs gepirg. Da zohen die Amoriter auß/ die auff dem gepirg woneten/ euch entgegen/ vnd jagten euch wie die bienen gejagt werden/ vnd schlügen euch von Seir biß gen Horma. Da jr nun widder kament/ vnd wemetent vor dem Herren/ wolt der Herr ewer stim̃ nit hören/ Num.20.d vnd neiget seine oren nit zu euch. Also blibet jr in Cades Barne ein lange zeit.

Das ij. Capittel.

Wie sich Jsrael gegen den Moabitern vnd Amoritern halten solt.

A DA wandten wir vns/ vnd zohen auß zur wüste auff der strasse zum Rotten meer/ wie der Herr zu mir sagt/ vnd vmbzohen das gepirg Seir ein lange zeit. Vnd der Herr sprach zu mir: Jr habt diß gepirg nun genüg vmbzohẽ/ wendet euch gegen Mitternacht/ vnd gepeut dem volck/ vnd sprich: Jr werdet durch die landmarck ewer brüder der kinder Esau ziehen/ die da wonen zu Seir/ vnd sie werden sich vor euch forchten. Aber verwaret euch mit fleiß/ daß jr wider sie nit bewegt werdent. Deñ ich werd euch jres Lands nit ein füß breit geben. Denn das gepirg Seir hab ich den kindern Esau zu besitzen geben. Speiß solt jr vmb gelt von jnen kauffen/ daß jr esset/ vnd wasser solt jr vmbs gelt von jnen kauffen/ daß jr trincket. Denn der Herr dein Gott hat dich gesegnet in allen wercken deiner hende. Er hat dein reisen gesehen/ durch die grosse Wüsten/ vnd ist vierzig jar der Herr dein Gott bey dir gewesen/ daß dir nichts gemangelt hat.

B Da wir nun durch vnsere brüder die kinder Esau gezogen waren/ die auff dem gepirg Seir woneten/ auff dem weg des felds von Elath vnd Ezeon Gaber/ wandten wir vns/ vnd kamen zu dem weg der wüste der Moabiter. Da sprach der Herr zu mir: Du solt wider die Judic.3.b Moabiter nit kriegen/ noch wider sie anfangen einigen streit/ denn ich wil dir jrs lands nichts zu besitzen geben. Den ich hab Ar den Gen.13.c kindern Lot zu besitzen geben. Die Emimer haben vorzeiten drinnen gewonet. Das war ein Gen.14.d groß/ viel/ vnd starck volck/ wie die Enakim. Man helt sie auch für Risen/ gleich wie Enakim. Vñ die Moabiter hiessen sie auch Emim. Auch woneten vorzeiten in Seir die Horiter/ vnd die kinder Esau vertrieben vnd vertilgeten sie vor jnen/ vnd woneten an jr stat/ gleich wie Jsrael dem Land seiner besitzung thet/ das jnen der Herr gab. Gen.36.d

So machten wir vns nun auff/daß wir zöhen durch den bach Sared/ vñ wir zohen herdurch. Die zeit aber die wir von Kades Barne zohen/biß wir durch den bach Sared kamen/war acht vñ dreissig jar/auff daß alle die kriegsleut ein end nemen auß dem läger/wie Num.14.c 26.g der Herr inen geschworen hat: darzu war auch die hand des Herren wider sie/daß sie stürben/vnd vmbkemen auß dem läger.

C Vnd da alle die kriegsleut ein end hetten/ daß sie gestorben waren/redet der Herr mit mir/vnd sprach: Du wirdst heut durch die marck der Moabiter ziehen/bey Ar/vñ wirdst nahe kom̃en gegen die kinder Ammon/die solt Jud.11.f du nit bestreitten/noch zum krieg reitzen/denn ich wil dir des Lands der kinder Am̃on/nichts zu besitzen geben. Denn ich habs den kindern Lot zu besitzen geben. Es ist auch geschetzt fur der Risen land/vnd haben auch vorzeiten Risen drinnen gewonet/vnd die Am̃oniter heissen sie Sammesumim/das war ein groß/viel vñ hohe volck/wie die Enakim. Vnd der Herr vertilget sie vor jnen/vnd ließ sie dieselben besitzen/daß sie an jrer stat da woneten/gleich wie er gethan hat mit den kindern Esau/die auff dem gepirg Seir wonen/da er die Ho- Gen.36.d riter vor jnen vertilget/vnd ließ sie dieselben besitzen/daß sie da an jrer stat woneten biß auff disen tag. Vnd die Caphthorim zohen auß Caphthor/vnd vertilgeten die Auim/die zu Hazerim woneten/biß gen Gaza/vnd woneten an jrer stat daselbst.

D Macht euch auff/vnd ziehet auß/vnd gehet vber den bach Arnon. Sihe/ich hab Seon den könig der Amoriter zu Hesbon in deine hend geben mit seinem land. Heb an eynzunemen/vnd streit wider jn. Heuts tags wil ich anheben/daß sich vor dir förchten vnd erschrecken sollē alle völcker vnder allem himel/ daß wenn sie von dir hören/zittern/vnd sich engsten vor deiner zukunfft/vnd mit schmertzen vmbgeben werden/gleich wie die gepärende frawen.

Num.21.c Da sandt ich botten von der wüste Cademoth von Morgenwerts/zu Seon dem könig zu Hesbon/mit fridsamen worten/vnd Deut.20.b ließ jm sagen: Wir wöllen durch dein Land ziehen/vnd wo die straß gehet/wöllen wir gehen. Wir wöllen weder zur rechten noch zur lincken außweichen. Speiß soltu vns vmbs gelt verkauffen/daß wir essen/vnd wasser soltu vns vmb gelt geben/daß wir trincken. Allein begeren wir/daß du vns günnest zu füß Num.20.c durch hin zu ziehen/wie vns die kinder Esau gethan haben/die zu Seir wonen/vñ die Moabiter die zu Ar wonen/biß daß wir kommen vber den Jordan/ins land das vns der Herr vnser Gott geben wirdt.

Aber Seon der könig zu Hesbon/wolt vns E nit durch sich ziehen lassen. Denn der Herr dein Gott hett verhertet seinen můt/vnd verstockt sein hertz/auff daß er jn in deine hend geb/wie es jetzt am tag ist. Vnd der Herr sprach zu mir: Sihe/ich hab angehaben zu geben dir den Seon mit seinem land/heb an eynzunemen vnd zu besitzen sein Land. Vnd Num.21.b Deut.29.b Seon zoh auß vns entgegen mit allem seinem volck zum streit gehn Jahza.

Aber der Herr vnser Gott gab jn vns/daß wir jnschlügen mit seinen kindern/vnd seinem gantzen volck. Da gewonnen wir zu der zeit alle seine Stedt/vnd erschlügen alle jre inwoner/beide/Männer/Weiber vnd Kinder/vnd liessen niemand vberbleibē/on das Vihe raubten wir fur vns/vnd die außbeut der Stedt die wir gewonnen von Aroer an/die am vffer des bachs Arnon ligt im tal/biß gen Galaad. Es war kein Stadt noch ort/die vnser hend entfliehen mocht.

Der Herr vnser Gott gabs vns alles/on das land der kinder Ammon/zu dem wir nit Num.21.b kamen/noch zu allem das am bach Jabok war/noch zu den Stedten auff dem gepirg/ noch zu allem da von vns der Herr vnser Gott verpotten hat.

Das iij. Capittel.

Von dem streit wider den König von Basan.

A VND wir wandten vns/vnd zohen hinauff den weg zu Basan. Vnd Num.21.c Deut.29.b Og der könig zu Basan zog auß vns entgegen mit all seinem volck zu streitten zu Edrei.

Aber der Herr sprach zu mir: Förcht dich nit vor jm/denn ich hab jn/vnd all sein volck mit seinem land/in deine hend geben/vnd solt mit jhm thůn/wie du mit Seon dem könig der Amoriter gethan hast/der zu Hesbon saß. Also gab der Herr vnser Gott auch den könig Og zu Basan/in vnser hende mit allem seinem volck/daß wir sie zu todt schlügen/biß daß jm nichts vberblieb. Da * gewonnen wir zu der * verwüsteten zeit alle seine stedt/vnd war kein stadt die vns entgieng: sechtzig stedt/vnd die gantze gegend Argob/im königreich Og zu Basan. Alle die stedt waren fest/mit hohen mauren/porten Deut.20.b vnd rigel/on andere sehr viel flecken on mauren. Vnd vertilgeten sie gleich/wie wir mit Seon dem könig zu Hesbon thaten. Alle stedt vertilgeten wir mit mennern/weibern/vnd kindern. Aber alles vihe vnd raub der stedt/ raubeten wir fur vns.

Also namen wir zu der zeit das Land auß der hand der zweier könig der Amoriter jenseit dem Jordan/von dem bach Arnon an/ biß an den berg Hermon/welchen die Zidoner

Sa-

Sareon heissen/ aber die Amoriter heissen in Senir/ alle stedt auff der ebene/ vnd das gantz Galaad/ vnd das gantz Basan/ biß gen Solcha vnd Edrei/ die stedt des königreichs Og zu Basan. Denn allein der könig Og zu Basan/ war noch vbrig von den Risen. Sihe/ sein eiseren bett zeiget man/ vnd ist alhie zu Rabat der kinder Ammon/ neun ellen lang/ vnd vier ellen breit/ nach eins manns ellenbogen.

Num.32.f Deut.29.b Jos.12.a

Solch land namen wir eyn zu derselben zeit von Aroer an/ die am bach Arnon ligt/ biß zum halben gepirg Galaad/ das ich gab mit seinen stedten den Rubenitern vnd Gaditern. Aber das vbrig Galaad vnd gantz Basan des königreichs Og/ gab ich dem halben stam Manasse/ die gantz gegend Argob zum gantzen Basan/ das heist der Risen land. Jair der son Manasse nam das gantz land Argob/ biß an die marck Gessuri vnd Maachati/ vnd hieß das Basan nach seinem namen/ Hauoth Jair/ biß auff den heutigen tag. Machir aber gab ich Galaad/ vnd den Rubenitern vñ Gaditern gab ich des Galaads ein teil/ biß an den bach Arnon/ mitt im bach der die marcke ist/ vnd biß an den bach Jabok/ der die marcke ist der kinder Ammon/ darzu das feld/ vnd den Jordan (der die marck ist) von Cinereth an/ biß an das meer/ am feld der wüste/ nemlich/ das gesaltzen meer vnden am berg Pisga gegen dem Morgen.

E

Num.32.d

Vnd ich gepot euch zu derselben zeit/ vnd sprach: Der Herr ewer Gott hat euch diß Land zum erb geben eynzunemen/ so ziehet nun gerüstet vor eweren brüdern den kindern Israel her/ was streitbar ist/ on ewer weiber vnd kinder/ vnd vihe/ (deñ ich weiß daß jr viel vihes habt) die sollen in eweren stedten bleiben/ die ich euch geben hab/ biß daß der Herr ewer Gott ewere brüder auch zu rüwen bringet wie euch/ daß sie auch das Land eynnemē/ das der Herr ewer Gott jnen geben wirdt jenseit dem Jordan/ so solt jr deñ widderkeren zu ewer besitzung/ die ich euch geben hab.

Num.27.b

Vnd Josue gepot ich zur selben zeit/ vnd sprach: Dein augen haben gesehen alles was der Herr ewer Gott disen zweien königen gethan hat. Also wirdt der Herr auch allen königreichen thün/ da du hin zeuhest. Förcht sie nit. Denn der Herr ewer Gott streit fur euch.

D

Vnd ich bat den Herren zu derselben zeit/ vnd sprach: Herr Gott/ du hast angehaben zu erzeigen deinem knecht dein grosse vnd allerstarckeste hand. Denn es ist kein ander Gott noch im himel/ noch auff erdē/ der deine werck thün/ vnd deiner stercke möcht verglichen werden. Laß mich gehen/ vnd sehen das gůt Land

Deut.1.f 4.d

jenseit dem Jordan/ diß gůt gepirg/ vnd den Libanon. Aber d Herr ward zornig vber mich vmb ewert willen/ vnd erhöret mich nit/ sonder sprach zu mir: Laß genůg seyn/ sag mir da von nit mehr. Steig auff die höhe des bergs Pisga/ vnd heb dein augen auff gegen dem Abent/ vnd gegen Mitternacht/ vñ gegen Mittag/ vnd gegen dem Morgen/ vnd sihes mit augen/ denn du wirdst nit vber disen Jordan gehen. Vnd gepeut dem Josua/ vnd sterck vnd ermane jn: denn er soll vber den Jordan gehen vor dem volck her/ vnd soll jnen das land außteilen/ das du sehen wirdst. Also blieben wir im thal gegen dem hauß Peor.

Num.27.c

Num.14.c Jos.14.a Num.25.a

Das iiij. Capittel.

Wie Moses dem volck die gesetz vnd gůthat Gottes furhielt.

A

VND nun hör Israel die gepot vnd recht/ die ich dich lere/ daß du sie thuest vnd lebest/ vnd hineyn komest/ vnd das land besitzest/ das euch der Herr ewer vätter Gott geben wirdt. Jr solt nichts zu dem wort thün das ich mit euch rede/ vñ solt auch nichts daruon thün. Jr solt behalten die gepot des Herrē ewers Gotts/ die ich euch gepiet. Ewer augen haben gesehen/ was der Herr gethan hat vber den Baal Peor. Denn alle die den Baal Peor hettē/ hat der Herr dein Gott vertilget vnder euch. Aber jr/ die jr dem Herren Gott anhienget/ lebet alle heute tages. Sihe/ jr wist daß ich hab euch geleret gepot vñ recht/ wie mir der Herr mein Gott gepotten hat/ daß jr also thün solt im Land/ dareyn jr kommen werdet/ daß jrs eynnemet: jr solt sie behalten/ vnd mit den wercken erfullen.

Matth.19.b

t

Deut.17.b Jos.23.b Pro.30.a

Num.25.a 31.c Exod.32.f

Dem.5.b 6.a

2

Denn das ist ewer weißheit vnd verstand vor allen völckern/ wenn sie hören werden alle dise gepott/ daß sie werden sagen: Ey wie weiß vnd verstendige leut seynd das/ vnd ein trefflich volck. Denn wo ist so ein trefflich volck/ zu dem die götter also nahe sich thün/ als der Herr vnser Gott gegēwertig ist allen vnsern bittungen? Vñ wo ist so ein trefflich volck/ das solch sitten vnd recht hab/ vnd alles diß gesetz/ das ich euch heuts tags fur ewere augē legen werde?

Psal.144.b

Darumb behüt dich selbst/ vnd bewar dein seel mit fleiß/ daß du nit vergessest der geschicht die dein augen gesehen haben/ vnd daß sie nit auß deinem hertzen entfaren alle dein lebenlang. Vnd solt deinen kindern/ vnd kindskindern/ kunth thün den tag/ do du vor dem Herren deinem Gott stundtest an dem berg Horeb/ da der Herr zu mir sagt: Versamle mir das volck/ daß ich sie meine wort hören laß/ vnd lernen wie sie mich förchten sollen all jr lebtag auff erdē/ vnd sie jre kinder furter lerēt.

B

Deut.6.b

Exod.19.d Deut.9.b

Vnd jr trattent herzu/ vnd stundtent vnden an dem berg. Der berg brant aber biß mitten an den himel/ vnd war da finsternüß/ wolcken vnd tunckel.

Vnd der Herr redet mit euch mitten auß dem fewr. Die stimm seiner wort höret jr/ aber kein gleichniß sahet jr. Vnd verkündigt euch seinen bund/ den er euch gepot zu thün/ nemlich die zehen wort/ vñ schrieb sie auff zwo steinin taffeln. Vñ der Herr gepot mir zur selben zeit/ daß ich euch leren solt sitten vñ recht/ daß jr darnach thettend im land dareyn jr ziehet/ daß jrs eynnemet.

1. Joan. 4. b
Exod. 20. a

C So bewarent nun ewere seelen wol/ denn jr habt kein gleichniß gesehen des tags da der Herr mit euch redet auß dem fewer auff dem berg Horeb/ auff daß jr nit betrogen wurdent/ vnd machtent euch irgent ein gehawen götzen bild/ oder einigs bild das gleich sey eim mañ oder weib/ oder vihe auff erden/ oder vögel vnder dem himel/ oder gewürm auff dem land/ oder fisch im wasser vnder der erden/ daß du auch nit dein augen auffhebest gen himel/ vnd sehest die Sonn/ vnd den Mond/ vnd die stern/ das gantz heer des himels/ vnd wurdest durch jrrthumb betrogen/ vnd bettest sie an/ vnd dienest inen/ welche der Herr dein Gott geschaffen hat zu dienen allen völckeren vnder dem gantzen himel.

Deut. 5. a
Deut. 17. b
Sap. 13. a
Job 31. c
Gen. 1. b
Matth. 5. c

Euch aber hat der Herr angenommen/ vnd auß dem eisenen ofen/ nemlich/ auß Egypten gefüret/ daß jr sein erbuolck solt seyn/ wie es ist an disem tag.

Deut. 6. c
32. b

Vnd der Herr ward also zornig vber mich vmb ewers thüns willen/ daß er schwür/ ich solt nit vber den Jordan gehen/ noch in das sehr gůt Land kommen/ das dir der Herr dein Gott zum erbtheil geben wirdt/ sonder sihe ich můß in disem land sterben/ vnd werd nit vber den Jordan gehen. Jr aber werdet hinüber gehen/ vnd solch gůt land eynnemen.

Num. 17. c
Deut. 1. f 3. c

D So hůt dich nun/ daß du des bunds des Herren deines Gottes nit vergessest/ den er mit dir gemacht hat/ vnd nit bilder machest einigerley gestalt/ die der Herr zu machen verpotten hat. Denn der Herr dein Gott ist ein gantz verzerdes fewr/ vñ ein eifferiger Gott.

Deut. 34. a

Deut. 9. a
Zach 2. c
Heb. 12. d

Wenn jr nun kinder zeuget/ vnd kinds kinder/ vnd im land wonet/ vñ werdent betrogen/ vñ machent euch bilder einigerley gestalt/ daß jr vbel thůt vor dem Herren ewerem Gott/ daß jr in erzürnet/ so rüff ich heuts tags vber euch zu zeugen himel vñ erden/ daß jr werdent bald vmbkomen von dem land/ in welches jr gehet vber den Jordan/ daß jrs eynnemet. Jr werdent nit lang drinnen wonen/ sonder werdent schlecht vertilget werden/ vnd der Herr wirdt euch zurstrewen vnder alle völcker/ vnd ewer werdent gar wenig vberig bleiben vnder den Heiden/ dahin euch der Herr treiben wirdt. Daselbst wirdstu dienen den Göttern/ die menschen hendwerck seynd/ holtz vnd stein/ die weder sehen noch hören/ noch essen/ noch riechen.

Deut. 8. b
Jere. 6. b
Deut. 30. b
31. b
Deut. 28. b

E Wenn du aber daselbst den Herren deinen Gott suchen wirdst/ so wirdstu jn finden/ wo du jn wirdst von gantzem hertzen vnd in gantzem betrübniß deiner seelen suchen/ weñ du geengstet seyn wirdst/ vnd dich treffen werden alle disc ding. Aber in den letsten tagen/ so wirdstu widder komen zu dem Herren deinem Gott/ vnd seiner stim gehorchen. Deñ der Herr dein Gott/ ist ein barmhertziger Gott. Er wirdt dich nit verlassen noch gantz verderben/ wirdt auch nit vergessen des bunds mit deinen vätern/ den er jnen geschworen hat.

Deut. 10. c
Jere. 29. c

Rom. 11. a

Gen. 12. a

Denn frag nach den vorigen zeiten/ die vor dir gewesen seynd/ von dem tag an/ da Gott den menschen auff erden schüff/ von eim end des himels zum andern/ ob je ein solch groß ding geschehē/ oder des gleichen je gehöret sey/ daß ein volck Gottes stimm gehöret hab auß dem fewr reden/ wie du gehöret vnd gesehen hast: oder ob Gott versucht hab hineyn zu gehen/ vnd jm ein volck mitten auß eim volck zu nemen/ durch versuchung/ durch zeichē/ durch wunder/ durch streit/ vnd durch ein mechtige hand/ vnd durch ein außgereckten arm/ vnd durch grosse gesicht/ wie das alles der Herr ewer Gott mit euch gethan hat in Egypten vor deinen augen.

F Du hasts gesehen/ auff daß du wissest/ daß der Herr ein Gott ist/ vnd kein ander Gott mehr/ dann er allein. Vom himel hat er dich sein stim̃ hören lassen/ daß er dich leret/ vñ auff erden hat er dir gezeiget sein sehr grosses fewr/ vnd sein wort hastu auß dem fewr gehöret/ darumb daß er dein vätter geliebet/ vnd jren samen nach inen erwelet hat. Vnd hat dich außgefüret/ vnd dir furgangen mit seim angesicht durch groß krafft auß Egypten/ daß er vertrieb vnd vertilget vor dir her grosse völcker vnd stercker denn du bist/ vnd dich hineyn brecht/ daß er dir ir land geb zum erbteil/ wie du es heuts tags sihest.

Deut. 6. b
32. f
Exod. 19.

Deut. 10. c
Ephes. 1. a

So soltu nun heuts tags wissen/ vñ in dein hertz fassen/ daß der Herr ein Gott ist oben im himel vnd vnden auff erden/ vnd keiner mehr. Du solt halten seine gesetz vñ gepot/ die ich dir heut gepiet/ so wirdt dirs vnd deinen kindern nach dir wolgehn/ daß dein leben lang wehre/ vnd lange zeit bleibest in dem land/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt.

3. Reg. 20. b

G Da sondt Moses drey stedt auß jenseit dem Jordan/ gegen der Sonne auffgang/ daß daselbst hin flohe wer seinen nehesten todtschlegt vnuersehens/ vnd jm vorhin nit feind gewesen ist/ der soll in der stedt ein fliehen/ daß er lebendig bleib: * Bezer in der wüste im ebnen land vnder den Rubenitern/ vnd Ramoth in Galaad vnder den Gaditern/ vnd Golan in

Exod. 21. b
Num. 35. b
Deut. 19. a

* Bosor

Ba

Basan vnder den Manassitern.

Diß ist das gesetz/ das Moses den kindern Israel furlegt/das ist das zeugniß/vnd sitten/ vnd recht/ die Moses den kindern Israel saget/da sie auß Egypten gezohen waren/ jenseit dem Jordan im thal gegen dem hauß Peor/im land Seon des königs der Amoriter/ der zu Hesbon saß/ den Moses vnd die kinder Num. 21 d Israel schlügen/da sie auß Egypten gezohen waren/vnd namen sein land eyn/darzu das land Og des königs zu Basan/ der zweier könig der Amoriter/ die jenseit dem Jordan waren gegen der Sonnen auffgang von Aroer an/welch an dem vfer ligt des bachs Arnon/ biß an den berg Sion/ das ist der Hermon/ vnd alles flach feld jenseit dem Jordan/gegen dem Auffgang/ biß an das meer im flach feld vnden am berg Pisga.

1 Jr solt nichts darzu thün) Auß disem wort schliessen etliche/daß man der lieben heiligen Christlichen altmätter/als Sanct Hieronymi/ Augustini/ Ambrosij/ Gregorij/ vnd dergleichen schrifft/ die sie der Kyrchen zu gůt hinder jnen gelassen/ welch auch doch Gott der gemeynen Christenheit zu nutz (wie S. Paulus sagt 1. Cor. 12. Ephes 4.) geben hatt/ soll verwerffen/ vmb des willen/ sagen sie/ daß man nichts soll zur Schrifft thůn/ laut dises texts. Aber wann diß die meynung wer/ daß man gantz nichts solt zu diser schrifft thůn/ von welcher hie Moses redt/ so můsten auch die nachfolgende bücher der Bibel aller historien vnd Propheten/verpotten seyn/ dieweil sie disser schrifft seynd zugethan. Welchs niemand leugnen mag. Seynd aber solch schrifft zu weiter erleutterung diser bücher/ so wil Gott nit verpieten/ daß die heiligen vätter zu weiter erleutterung der Schrifft/jr schreiben/so auß dem heiligen Geist kommet/auch darzu thůen/nit daß jr schreiben der Schrifft zu wider/ oder gröſſer/ oder ansichtiger oder klerer wer/ dann die Schrifft an jr selbst/ sonder als die zu weiter erleutterung vnd besserem verstand der Schrifft/ vnderthalb (welche wir nit alle den geist der in schrifften ersehen) dienen. Darumb jnen auch Gott das ewig leben verheissen hat/ Eccli 24. das doch nit seyn möcht/ wenn solchs jr schreiben von Gott verpotten were.

2 Jr solt sie behalten/vnd mit den wercken erfüllen) Diſe wort seynd E. N. B. in der fedder blieben/ vmb des willen/ daß sie wider alle schrifft leren/ daß der Glaub allein selig mache on aller vnser werck zuthůn. Welchs diser text/vnd viel folgende andere in disem vnd anderen Capiteln gewaltiglich verleugnen/vmbstossen/ vnd vnchristlich bezeugen.

3 Ein bild) Diß ist der text einer/ darinnen die bildstürmer grund zu haben vermeynen. Sehen aber nit/ daß der text klerlich redt/ nit vngeferlich von yeglichen/ sonder allein von solchen bildnussen/die man fur Götter auffwirfft/ wie der text in disem Capittel bald hernach folgēd bezeugt/ da er also hatt: Daselbst wirdstu dienen den göttern/ die menschen hend werck seynd. Vnd darnach/ So soltu nun heuts tags wissen/ vnd in dein hertz fassen/ daß der Herr ein Gott ist oben im himel/ vnd vnden auff erden ꝛc.

Das v. Capittel.

Wie dem volck gesagt ward/ daß sie die zehen Gepott vnd das Gesetz halten vnd thůn solten.

A ND Moses rieff dem gantzen Israel/ vnd sprach zu jnen: Höre Israel die sitten vnd Recht/ die ich heut vor ewern oren rede/ vnd lernent sie/ vnd behaltent sie/ daß jr sie mit den wercken erfüllent vnd thůt.

Der Herr vnser Gott/ hat einen bund mit vns gemacht zu Horeb/ vñ hat nit mit vnsern vättern disen bund gemacht/ sonder mit vns die wir hie seynd heuts tags/ vñ alle leben. Er hat von angesicht zu angesicht mit vns auß dem fewr auff dem berg geredt. Ich stundt zu derselben zeit als ein teidingsmann/ mitten zwischen dem Herren vnd euch/ daß ich euch ansagt des Herren wort: deñ jr förchtent euch vor dem fewr/vnd giengent nit auff den berg. Exod. 19. b

Vnd er sprach: Ich bin der Herr dein Gott/ der dich auß Egypten land gefüret hatt/ auß dem dienstthauß. Du solt kein * andere götter haben vor mir. Du solt dir kein gehawen bildnuß machen einigerley gestalt/ auch sonst keinerley bildniß aller ding die oben im himel/ vñ vnden auff erden/ vnd im wasser vnder der erden seynd. Du solt * sie nit anbetten/noch inen dienen. Deñ ich bin der Herr dein Gott/ ein eifferiger Gott/ der die missethat der vätter heymsucht vber die kinder ins dritt vnd vierd glid/denen die mich hassen: vnd barmhertzigkeit erzeig in vil tausent/ denen die mich lieben vnd meine gepott halten. Exod. 20. d Psal. 80. * frembde Deut. 4. b * dich nit gegen jnen neigen/ Exod. 34. d Nahum 1. d

Du solt den namen des Herren deines Gottes nit vergeblich füren. Deñ der wirdt nit vngestrafft bleiben/ der seinen namen vergeblich füret. B Exod. 20. d Leuit. 24. b

Den Sabbathtag behalt/ daß du jn heiligst/wie dir der Herr dein Gott gepotten hat. Sechs tag soltu arbeiten/vñ alle dein geschefft thůn. Aber am sibenden tag ist der Sabbath dem Herren deinem Gott/ da soltu kein geschefft thůn/du vnd deine sön/ vnd deine döchter/vnd dein knecht/vnd dein magd/vnd dein ochß/vnd dein esel/ vnd alle dein vihe/vnd der frembdling der in deiner porten ist/ auff daß dein knecht vñ dein magd rüwe/ gleich wie du. Denn du solt gedencken/ daß du auch knecht in Egypten land warest/ vnd der Herr dein Gott dich von dannen außgefüret hat/ mit einer mechtigen hand vnd außgerecktem arm. Darumb hat dir der Herr dein Gott gepotten/ daß du den Sabbathtag halten solt. Exod. 23. b Rom. 14. d

Du solt dein vatter vnd dein mütter ehren/ wie dir der Herr dein Gott gepotten hat/ auff daß du lange zeit lebest auff Erden/ vnd dirs wolgehe im land/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt. Exod. 20. b Matt. 15. d Matt. 7. b Ephes. 6. a

Du solt nit todtschlahen. Du solt nit Ehebrechen. Du solt nit stelen. Du solt nit falsch zeugniß geben wider deinen nehesten. Du solt nit deines nehesten weib begeren. Du solt nit begeren deines nehesten hauß/ acker/ knecht/ magd/ochsen/esel/vnd alles was sein ist. Matth. 5. d Rom. 13. b Rom. 7. d

Diß seynd die wort/ die der Herr redet zu ewer gantzen gemeynde auff dem berg auß dem fewr der wolcken vnd tunckel mit grosser C

Exod.31.b stimm. Vnd thet nichts darzu/vnd schrieb sie auff zwo steinin taffeln/ vnd gab mir sie.

Da jr aber die stimm auß der finsterniß höretent/vnd sahent den berg mit fewr brennen/ trattent jr zu mir alle öbersten vnder ewerem stemmen/vnd ewere Eltesten/ vnd sprachent:

Joan.1.c Sihe/ der Herr vnser Gott hat seine maiestet vnd grosse herrligkeit geoffenbaret/ denn wir haben seine stimm auß dem fewr gehöret. Heuts tags haben wir erfaren/ daß Gott mit dem menschen redet/ vnd der mensch lebendig bleibet.

Vnd nun warumb sollen wir dañ sterben/ daß vns diß groß fewr freß? Denn wenn wir des Herren vnsers Gottes stim̃ mehr hören/ so müssen wir sterbē. Was ist alles fleisch/ daß es hören mög die stimm des lebendigen Gottes auß dem fewr reden/wie wir/vnd lebendig bleibe? Trit du hinzu/ vnd höre alles was der

Exod.19.b Deut.26.d Jos.1.c Herr vnser Gott dir saget/ vnd sags vns: Alles was der Herr vnser Gott mit dir reden wirdt/das wöllen wir hören vnd thün.

D Da aber der Herr die stimm ewer wort höret/die jr mit mir redet/sprach er zu mir: Ich hab gehöret die stimm der wort dises volcks/ die sie mit dir geredt haben. Sie habens alles wol geredt. Ach daß sie ein solch hertz hetten mich zu förchten/vñ zu halten meine gepot jr lebē lang/auff daß es jnen wol gieng/ vnd jren kindern ewiglich.

Darumb gehe hin/ vnd sag jnen: Gehet heim in ewere hütten. Du aber solt hie bey mir stehen/daß ich mit dir rede alle gepott vnd sitten vnd recht/die du sie leren solt/ daß sie darnach thün im land/das ich jnen geben werd eynzunemen.

Deut.4.a 6.a

So behaltet nun/ vñ thüt die ding/ die euch der Herr ewer Gott gepotten hat/ vnd weicht

Deut.17.c nit weder zur rechten noch zur lincken/ sonder wandelt in dem wege/ den euch der Herr ewer Gott gepotten hat/ auff daß jr leben mögent/ vnd euch wol gehe/vnd lang lebt im land/ das jr eynnemen vnd besitzen werdent.

Das vj. Capittel.

Wie man Gott lieben vnd förchten/ sein gepot vnd gesetz gedencken/schreiben/ vnd mit den wercken erfüllen/vnd die kinder leren soll.

A Diß seynd aber die gepot vnd sitten vnd Recht/die der Herr ewer Gott gepottē hat/daß ich sie euch lere/ vnd

Deut 4.a 5.b jr sie lernen vñ thün sollt im land/dahin jr ziehet dasselbig eynzunemen/ daß du den Herren

Deut.10.c deinen Gott förchtest/ vnd behaltest alle seine befelch vnd gepot/die ich dir gepiet/vñ deinen kinderen/ vñ deins kinds kindern alle ewer lebtag/ auff daß jr lang lebet. Jsrael/ du solt hören vnd behalten/ daß du es thüest/ was dir Gott gepotten hat/ daß dirs wolgehe/ vñ seer vermehret werdest/ wie der Herr deiner vätter Gott dir geredt hat/ein land da milch vnd hönig innen fleust.

Höre Jsrael: Der Herr vnser Gott ist ein einiger Gott. Du solt den Herrē deinen Gott lieb haben von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seel/ vnd von allem vermügen.

Deut.4.f 10.c Matt.22.c Marc.12.c Luc.10.c

Vnd dise wort die ich dir heut gepiet/sollen seyn in deinem hertzen/(oder solt sie zu hertzen nemē) vnd solt sie deinen kindern ansagen/ vnd daran gedencken/vñ dauon reden/ wenn du in deinem hauß sitzest/ oder auff dem weg gehest/ weñ du dich nider legest/oder auffstehest/ vnd solt sie binden zum zeichen auff dein hand/vnd sollen dir ein denckmal vor deinen augen seyn/ vnd solt sie vber deins hauses pfosten schreiben vnd an die thür.

Deut.11.a Num.15.d

Wenn dich nun der Herr dein Gott in das B Land bringen wirdt/ das er deinen vättern/ Abraham/ Jsaac/ vnd Jacob geschworē hat/ vnd dir geben wirdt/groß vnd seer güte stedt/ die du nit gebawet hast/ vnd heuser alles güts voll/die du nit erarbeit hast/ vnd außgehawen brunnen/ die du nit gegraben hast/ vnd weingarten vnd ölegarten/die du nit gepflantzt hast/ daß du essest vnd satt werdest/ so hüt dich daß du nit des Herren deines Gottes vergessest/ der dich auß Egyptēland/auß dem dienstthauß/ gefüret hat/ sond solt den Herren deinen Gott forchten/vnd jm allein dienen/ vnd bey seinem namen schwören/ vnd solt nit andern göttern nachfolgē der völcker/ die vmb euch her seynd: denn der Herr dein Gott ist ein eifferiger Gott mitten vnder dir/ daß nit der zorn des Herren deins Gottes vber dich ergrim̃/ vnd vertilge dich von dem boden der erden.

Jos 24.c Deut.4.c Deut.10.d Matth.4.b Luc.4.a Exod.12.f Num.25.a

Jr solt den Herren eweren Gott nit versüchen/wie jr jn versüchtet in der statt der versuchung/ sonder solt halten die Gepot des Herren ewers Gottes/ vnd sein zeugniß/vnd seine ceremonien (oder sitten) die er gepotten hat/ daß du thüst was * recht vnd gůt ist vor den augen des Herren/ auff daß dirs wol gehe/ vnd eyngehest vnd eynnemest das allerbest land/ das der Herr geschworen hat deinen vättern/ daß er vertilge alle deine feind vor dir/ wie der Herr geredt hat.

Matth 4.a Luc.4.b Exod.17.a Num.20.a * gefellig

Wenn nun dich dein kind/ (heut oder morgen) C fragen wirdt/ vnd sagen/ Was seynd das fur zeugniß/ sitten (oder ceremonien) vnd recht/ die der Herr vnser Gott gepotten hat? So soltu deinem son sagen: Wir waren knecht des Pharaons in Egypten/ vnd der Herr füret vns auß Egypten mit mechtiger hand. Vnd der Herr thet groß vnd böß zeichen vnd wunder vber Egypten/ vnd Pharao/ vnd allem seinem hauß vor vnsern augen/ vnd füret vns von dannen/ auff daß er vns eynfüret/

Deut.4.b

vnd

vnd gäb vns das land/ das er vnseren vättern geschworen hat. Vnd hat vns gepotten der Herr zu thün nach allen disen gesetzen vnd sitten/ vnd daß wir den Herren vnsern Gott förchten/ auff daß vns wolgehe all vnser lebtag/ wie es geht heuts tags. Vnd er wirdt vns gnedig seyn/ so wir halten vnd thün vor dem Herren vnserm Gott alle seine gepot/ wie er vns gepotten hat.

Das vij. Capittel.

Wie das volck sich gegen den Heiden halten/ die abgötter zurbrechen/ vnd was güts sie von Gott/ der fur sie wurd streitten/ erwarten solten/ wenn sie seine gepot hielten.

A WEnn dich der Herr dein Gott ins land bringet/ dareyn du kommen wirdst/ dasselb eynzunemē/ vnd außtilget vil völcker vor dir her/ die Hethiter/ Gergesiter/ Amoriter/ Cananiter/ Pherestter/ Heuiter/ vnd Jebusiter/ siben völcker die grösser vnd stercker seynd denn du/ vnd wenn der Herr dein Gott sie dir ergibt/ so soltu sie zu todt schlagen. Du solt auch keinen bund mit jnen machen/ vnd dich irer nit erbarmen/ vnd solt dich mit jnen nit befreunden. Deine dochter soltu nit geben jrem son/ vnd jr dochter soltu nit nemen deinem son: denn sie werden deinen son nur abfellig machen/ daß er mir nit volg/ sonder mehr diene andern göttern/ so wirdt denn des Herren zorn ergrimmen vber euch/ vnd euch bald vertilgen.

Exod. 23. d
34. c
Jos. 23. c
2. Cor. 6. c
1. Esd. 13. a
1. Reg. 3. a
Num. 25. a

B Sonder also solt jr mit jnen thün: Jre altär solt ir zerreissen/ jr seulen zurbrechen/ jre wald abhawen/ vnd jre abgöttischen götzen mit fewr verprennen. Denn du bist ein † heilig volck Gott deinem Herrē. Dich hat Gott dein Herr erwelet zum volck des eigēthumbs auß allen völckern die auff erden seynd. Nit hat sich der Herr zu euch gefreundt/ vnd euch erwelet/ daß ewer mehr weren denn alle völcker: denn du bist das wenigst vnder allen völckern/ sonder daß er euch geliebet hat/ vnd daß er seinen eyd hielt/ den er ewern vättern geschworen hat. Vnd hat euch außgefüret mit mechtiger hand/ vnd erlöset von dem dienstheuss auß der hand Pharaons des königs in Egypten.

Exod. 34. d
Num. 33. f
Deut. 14. a
26. d
1. Pet. 2. b
1
Exod 19. a
Gen. 12. e

So soltu nun wissen/ daß der Herr dein Gott ein starcker Gott/ vnd ein trewer Gott ist/ der den bund vnd barmhertzigkeit helt denen die jn lieben vnd seine gepot halten/ in tausent glid/ vnd vergildt alsbald die jn hassen/ daß er sie vmbbring/ vnd saumet sich nit/ sonder von stunden an vergildt er jnen das sie verdienen. So behalt nun die gepott vnd sitten (oder ceremonien) vnd recht/ die ich dir heut gepiet/ daß du sie thüest.

Exod. 20. d
34. a

C Vnd wenn jr dise Recht höret/ vnd haltent sie/ vnd darnach thüt/ so wirdt der Herr dein Gott auch dir halten den bund vnd barmhertzigkeit/ die er deinen vättern geschworen hat/ vnd wirdt dich lieben vnd segnen vnd mehren/ vnd wirdt die frucht deines leibs segnen/ vnd die frucht deins lāds/ dein getreid/ dein herbst/ (oder wein) vnd öle/ die frucht deiner herden/ (oder rinder) vñ die frucht deiner schaf auff dem land/ das er deinen vättern geschworen hat/ dir zu geben. Gesegnet wirdstu seyn vber allen völckern. Es wirdt beider geschlecht niemand vnder dir vnfruchtbar seyn/ noch vnder den menschen/ noch vnder deinem vihe. Der Herr wirdt von dir thün alle kranckheit/ vnd wirdt die bösen seuchten der Egypter kein vber dich füren/ die du weist/ sonder wirdt sie aufflegen allen deinen feinden. Du wirdst alle völcker fressen/ die der Herr dein Gott dir geben wirdt. Du solt jr nit schonen/ vnd jren göttern nit dienen/ denn das wirdt dir zu einem fall seyn. Wirdstu aber in deinem hertzen sagen/ Disses volcks ist mehr dann ich bin/ wie kan ich sie vertreiben? so förcht dich nit vor jnen. Gedenck was der Herr dein Gott Pharao vñ allen Egyptern gethan hat durch grosse plagen die du mit augen gesehen hast/ vnd durch zeichen vnd wunder/ durch ein mechtige hand vnd außgereckten arm/ damit dich der Herr dein Gott außgefüret. Also wirdt der Herr dein Gott allen völckern thün/ vor den du dich förchtest.

Exod. 23. d
Leuit. 26. a
Deut. 28. a
Exod. 23. d
Exod. 9. a
D
Deut. 20. a
Jos. 8. a

Darzu wirdt der Herr dein Gott hornüssen vnder sie senden/ biß sie alle vmbbracht vñ vertilget werden die dich fliehen/ vnd mögen nit verborgen seyn. Laß dir nit grawen vor jnen/ denn der Herr dein Gott ist mitten vnder dir/ der groß vnd schrecklich Gott. Er/ der Herr dein Gott/ wirdt dise leut vertilgen vor dir/ doch eins nach dem andern. Du kanst sie nit alle zu gleichen mit einander vertilgen/ auff daß sich die thier auff dem feld nit mehren wider dich. Der Herr dein Gott wirdt sie vor dir geben/ vñ wirdt sie mit grosser schlacht erschlagen/ biß er sie gentzlich vertilge. Vnd wirdt dir jre könig in deine hend geben/ vñ solt jren namen vertilgen vnder dem himel. Es wirdt dir niemand widerstehen mögen/ biß du sie vertilgest.

Exod. 23. d
33. a
Jos. 24. c
E
Exod. 23. d
Josue 10. 11. vnd 12.

Die bild jrer abgötter soltu mit fewr verbrennen/ vnd solt nit begeren des silbers oder golds darauß sie gemacht seynd/ oder zu dir etwas nemen/ das daran ist/ daß du dich nit drinnen versündigest: denn solchs ist dem Herren deinem Gott ein grewel. Du solt nichts in dein hauß von dem abgott bringen/ daß du nit verbannet werdest/ wie dasselb ist: sonder du solt es verachten als ein vnflat/ vnd als vnreinigkeit halten/ vnd

Deut. 13. a
Jos. 7. a
2. Mac. 12. f

als

als kot halten/ vnd darab einn vnwillen vnd Grewel haben/ denn es ist verbannet.

1 Heilig ist/ das von allem vnflat der sünden soll abgesondert seyn.

Das viij. Capittel.

Wie Moses das volck ermanet/ von Gott nit abzufallen.

A ALle gepot die ich dir heut gepiet/ solt jr mit fleiß halten/ daß jrs thüt/ auff daß jr lebet/ vnd gemehret werdet/ vnd eynkomet/ vnd eynnemet das land/ das der Herr ewern vättern geschworen hat. Vnd du solt gedencken alles des wegs/ durch den dich der Herr dein Gott geleitet hat/ dise viertzig jar in der wüste/ auff daß er dich demütiget vnd versücht/ dz kund wurd was in deinem hertzen were/ ob du sein gepot halten wurdest oder nit. Er ließ dich mangel leiden/ vnd ließ dich hungern/ vñ speiset dich mit Man/ das du vñ deine vätter nit erkant hettest/ auff daß er dir kund thet/ dz der mensch nit lebt im brot allein/ sonder in allem wort das auß dem mund des Herren geht. Deine kleid damit du gedeckt wardst/ seynd auß alter nit verschlissen/ vnd dein füß * hat sich nit abgestossen dise viertzig jar.

Deut. 13. a
Judic. 2. d
3. a
Exod. 16. d
Num 11. b
Matth. 4. a
Luc. 4. a
Deut. 29. a
* ist nit geschwollen

B Daß du erkennest je in deinem hertzen/ daß der Herr dein Gott dich geleret hat/ wie ein mensch seinen son leret/ daß du die gepot des Herren deines Gottes haltest/ vnd in seinen wegen wandlest/ vnd förchtest jn. Denn der Herr dein Gott wirdt dich füren in ein gůt land/ ein land da gewesser/ bäch vnd brunnen/ vnd tieffe innen seynd/ die an den bergen vnd talen entspringen: ein land/ da weitzen/ gersten/ weingarten/ feygenbäum/ vnd granatöpffel innen seynd. Ein land/ da ölebäum vnd öle vnd honig innen wechst. Ein land/ da du das brot on gebrechen issest/ vnd aller ding vberflüssigkeit habest. Ein land/ des stein eysen seynd/ da du ärtz auß den bergen grabest. Vnd wenn du gessen hast/ vnd satt bist/ daß du den Herren deinen Gott lobest fur das allerbeste land/ das er dir geben hat.

Deut 11. b
Job 28. a
Num 15. b
1. Cor. 10. d
1. Tim. 4. a

C So hüt dich nun/ vnd halt mit fleiß/ daß du des Herren deines Gottes nit vergessest/ damit daß du seine gepot vnd seine ceremonien (oder sitten) vnd recht/ die ich dir heut gepiet/ nit haltest: daß/ wenn du nun gessen hast vnd satt bist/ vnd schöne heuser erbawest/ vnd drinnen wonest/ vnd deine rinder vnd schaf/ vnd silber vnd gold/ vnd alles was du hast/ sich mehret/ dein hertz sich denn nit erheb/ vnd vergessest des Herren deines Gottes/ der dich auß Egypten land gefüret hat/ auß dem dienstthauß/ vnd hat dich geleitet durch dise grosse vnd erschreckliche wüste/ da die schlangen fewr speyeten/ vnd Scorpion † vnd eitel dürre vnd gar kein wasser war/ vnd ließ die wasser auß dem harten felsen gehen/ vnd speiset dich mit Man in d' wüste/ vñ welchem deine vätter nichts gewust habē. Vnd da er dich hat gedemütiget vñ versucht/ hat er sich dein auffs letzt erbarmet.

Deut. 11. b
Deut. 21. a
Pro. 30. a
Num. 21. a
† Diplas) das seynd sehr gifftige schlangen/ welchen sie beissen/ der wirdt höchlich entzündet/ daß er auß durst vnd dürre stirbt.

Du möchtest sonst sagen in deinem hertzen/ Meine krefft vnd meiner hende sterck/ haben mir diß alles geben/ sonder daß du gedechtest an den Herren deinen Gott/ der dir krafft geben hat/ auff daß er erfüllet seinen bund/ den er deinen vättern geschworen hat/ wie diser gegenwertiger tag anzeigt.

1. Reg. 2. b
Ezech. 36. a
Philip. 2. d

Wirdstu aber des Herren deines Gottes vergessen/ vñ andern göttern nachfolgen/ vnd jnen dienen/ vñ sie anbetten/ so * verkünd ichs dir heut zuuor/ daß jr gentzlich vmbkommen werdent. Eben wie die Heiden/ die der Herr vmbbracht vor ewerm angesicht in ewerm eyngang/ also werdent jr auch vmbkommen/ wenn jr nit gehorsam seyn werdent der stimm des Herren meines Gottes.

Deut. 4. d
* bezeuge ich heut vber euch.

† Diplas) das seynd sehr gifftige schlangen/ welchen sie beissen/ der wirdt höchlich entzündet/ daß er auß durst vnd dürre stirbt.

Das ix. Capittel.

Wie Moses das volck leret/ daß sie das gůt nit jrer gerechtigkeit/ sonder Gottes gnaden zuschreiben/ vnd daß sie solten jrer vergangner sünd vergessen/ vnd wie Moses fur sie gepetten/ vnd drenmal viertzig tag gefastet hat.

A HÖre Israel: Du wirdst heut vber den Jordan gehen/ daß du eynkomēst eynzunemen die völcker/ die gröſſer vnd stercker seynd denn du/ grosse stedt vermauret biß in den himel/ ein groß vnd hoch volck/ die kinder Enakim die du gesehen hast/ von denen du auch gehöret hast/ welchen niemand mag widerstehen. So solt du wissen heut/ daß der Herr dein Gott wirdt vor dir her gehen/ ein fressig vnd verzerends fewr/ er wirdt sie vertilgen/ vnd wirdt sie vnderwerffen vor dir her/ vnd wirdt sie vertreiben vnd vmbbringen bald/ wie der Herr geredt hat.

Num. 13. e
Deut. 1. d
Deut. 4. d
Heb. 12. d

Wenn nun der Herr dein Gott sie außgestossen hat/ vor dir her/ so sprich nit in deinem hertzen/ der Herr hat mich hereyn gefürt diß land eynzunemen vmb meiner gerechtigkeit willen/ so doch der Herr dise Heiden vertreibt vor dir her/ vmb ires sündlichen lebens willen/ dann du kompst nit hereyn/ jr land eynzunemen/ vmb deiner gerechtigkeit vnd deins auffrichtigen hertzens willen/ sonder der Herr vertreibt dise Heiden/ wenn du hineyn zeyhest/ vmb irs sündlichen lebens willen/ vnd daß er erfülle sein wort/ das er geschworn hat deinen vättern/ Abraham/ Isaac/ vnd Jacob.

3. Reg. 20. f
Leuit. 20. a
Rom 11. a

B So wiß nun/ daß der Herr dein Gott dir nit vmb deiner gerechtigkeit willē diß gůt land gibt eynzunemen/ sintemal du ein sehr halßstarrig volck bist. Gedenck vnd vergiß nit/ wie du den

du den Herren deinen Gott erzürntest in der wüsten/ vnd von dem tage an/ da du auß Egypten land zohest/ biß jr kommen seydt an diß ort/ seydt jr allzeit vngehorsam gewesen dem Herren/ vnd habt wider jn gehadert. Exod.32.b Deñ in Horeb erzürntet jr den Herrē/ also daß er vor zorn euch vertilgen wolt/ da ich auff den berg gangen war/ die steinin taffeln zu empfahen/ Deut.5.a Die erste fast Mose. die taffeln des bunds/ den der Herr mit euch gemacht hett/ vnd ich viertzig tag vnd viertzig nacht auff dem berg bliebe/ vnd kein brot ass/ vnd kein wasser tranck/ vnd mir der Herr die zwo steinin taffel gab mit dem finger Gottes Exod.19.c 24.a Deut.4.b beschrieben/ vñ drauff alle wort/ wie der Herr mit euch auß dem fewr auff dem berg geredt hat/ am tag der versamlung des volcks.

Exod.31.d Vnd nach den viertzig tagen vnd viertzig nachten gab mir der Herr die zwo steinin taffeln des bunds/ vnd sprach zu mir: Exod.32.b Mach dich auff/ zeh eylend hinab von hinnen/ denn dein volck daß du auß Egypten gefürt hast/ ist bald abgetretten von dem weg/ den du jnen angezeigt hast. Sie haben jnen ein gegossen bild gemacht. Vnd der Herr sprach abermals zu mir: Ich sehe/ daß diß volck ein *halstarrig volck ist. * hartnäckisch Laß ab von mir/ daß ich sie vertilg/ vnd jren namen außtilg vnder dem himel. Ich wil dich setzen vber ein stercker vñ grosser volck denn diß ist.

C Exod.32.d Vnd als ich mich wandt/ vnd von dem berg gieng/ der mit fewr brandt/ vnd die zwo taffeln des bunds in meinen beiden henden hatt/ da sahe ich/ daß jr euch an dem Herren ewerem Gott versündigent/ vnd euch ein gegossen kalb gemacht hettent/ vnd bald von dem weg getretten warent/ den euch der Herr gewisen hat. Da fasset ich beide taffeln/ vnd Die ander fast Mose. warff sie auß beiden henden/ vnd zerbrach sie Exod.34.b vor ewern augen/ vnd fiel fur den Herren/ Exod.24.b wie zu erst/ viertzig tag vnd viertzig nacht/ vnd ass kein brot/ vnd tranck kein wasser/ vmb aller ewer sünden willē/ die jr wider den Herren gethan hattent/ da jr solchs vbel thettend vor dem Herren/ vnd jn erzürnetent. Denn ich Matt.10.d forcht mich vor dem zorn vnd grimm/ damit der Herr vber euch erzürnet war/ daß er euch Deut.10.b vertilgen wolt. Aber der Herr erhöret mich das mal auch.

Exod.32.c Auch war der Herr sehr zornig vber Aaron/ daß er jn vertilgē wolt/ aber ich batt auch *das ist/ daß fur Aaron zur selben zeit. Aber ewer sünd *daß jr ein kalb gemacht hattend/ nam ich vnd verbrants mit fewr/ vnd zurschlüg es zu stücken/ vnd zurmalets/ biß es staub ward/ vnd warff den staub in den bach/ der vom berg fleusst.

D Num.11.a Exod 17.b Num.11.g Auch so erzürnet jr den Herren an der brandstett/ vnd an der statt der versuchung/ vnd bey den Lustgräbern/ vnd da er euch auß Kades Barne sandt/ vnd sprach: Gehet hinauff/ vñ nemet das Land eyn/ das ich euch geben hab. Vnd jr ward vngehorsam des Herren mund ewers Gottes/ vnd verachtet diß gepot/ vnd glaubet an jn nit/ vnd gehorchet seiner stim nit/ deñ jr seydt alle zeit vngehorsam dem Herrē gewesen/ so lang ich euch kant hab. Num.13.b Actor.7.f

Da fiel ich fur den Herren viertzig tag vnd viertzig nacht/ die ich da lag/ vnd bittet jn andechtiglich/ daß er euch nit vertilget/ wie er euch hett gedrewet. Denn der Herr sprach/ er wolt euch vertilgen. Ich batt aber den Herrē/ vnd sprach: Herr Gott/ verderb dein volck vnd dein erbteil nit/ das du durch dein grosse krafft erlöset/ vnd mit mechtiger hand auß Egypten gefüret hast. Gedenck an deine knecht/ Abraham/ Isaac/ vnd Jacob. Sihe nit an die hertigkeit vnd das gottloß wesen vnd sünde diß volcks/ daß nit die eynwoner des lands/ darauß du vns gefüret hast/ sagen: Der Herr kundt sie nit ins Land bringen/ das er jnen geredt hat/ vnd hat sie darumb außgefürt/ daß er jnen grauw war/ daß er sie tödtet in der wüste: denn sie seynd dein volck vnd dein erbteil/ das du mit deinen grossen krefften/ vñ mit deinem außgestreckten arm hast außgefüret. Dritt fast Mose. Exod.14.d Num.14.b Josue 7.b

Das x. Capittel.

Von den andern zweien steinin taffeln/ wie Moses das volck leret Gott lieben vnd förchten/ Vnd daß sie jr hertz solten beschneiden/ vnd bey Gottes namen schwören.

ZV derselben zeit sprach der Herr zu mir: A Haw dir zwo steinin taffeln/ wie die ersten/ vnd koñ zu mir auff den berg/ vnd mach dir ein hültzin Archen (oder laden) so wil ich auff die taffeln schreiben die wort/ die auff den waren die du zerbrochen hast/ vnd solt sie in die Archen (oder laden) legen. Also macht ich ein Archen (oder laden) von Sethim holtz/ vnd hieb zwo steinin taffeln/ wie die ersten waren/ vnd gieng auff den berg/ vnd die zwo taffeln hielt ich in meinen henden. Exod.34.a Exod.32.c Deut.9.e

Da schrieb er auff die taffeln/ wie die erst schrifft war/ die zehen wort/ die der Herr zu euch redet auß dem fewr auff dem berg/ zur zeit der versamlung des volcks/ vnd der Herr gab sie mir. Vnd ich wandt mich/ vnd gieng vom berg/ vnd legt die taffeln in die Arch (oder lade) die ich gemacht hatt/ daß die daselbst weren/ als sie denn noch da seynd/ wie mir der Herr gepotten hat. Exod.24.e 34.b Deut.31.f

Vnd die kinder Jsrael zohen auß von Beroth der kinder Jakan/ gen Mosera/ daselbst starb Aaron/ vnd ist daselbst begraben. Vnd sein son Eleasar ward fur in priester. Von dannen zohen sie auß gen Gudegoda. Von Gudegoda gen Jathbath/ ein land da viel gewesser vnd bäch seynd. Zur selben zeit sondert ich den stamm Leui auß/ die Arch des bunds B Num. 33.d Num. 20.a Num.3.4. vnd 18.

des

des Herren zu tragen/ vnd zu stehen vor dem Herren/ im zu dienen/ vnd seinen namen zu loben/ biß auff disen tag. Darumb sollen die
Num 18.a Jos.13.b Leuiten kein teil noch erb haben mit jren brüdern/ denn der Herr ist jr erb/ wie der Herr dein Gott jnen geredt hat.

Deut.9.b Ich aber stundt auff dem berg/ wie vorhin/ viertzig tag vnd viertzig nacht/ vnd der Herr erhöret mich auch das mal/ vnd wolt dich nit verderben. Er sprach aber zu mir: Mach dich auff/ vnd gehe hin/ daß du vor dem volck her ziehest/ daß sie eynkommen vnd das land eynnemen/ das ich jren vättern geschworen hab jnen zu geben.

C Nun Jsrael/ was fordert der Herr dein Gott von dir/ denn daß du den Herren deinen
Deut 6.a Jos 22.a Gott förchtest/ vnd daß du in seinen wegen wandlest/ vnd liebest jn/ vnd dienest dem Herren deinem Gott von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seelen/ vnd daß du die gepott des Herren haltest/ vñ seine ceremonien (oder sit en) die ich dir heut gepiet/ auff daß dirs wol gehe!

Psal.15.a Jere.17.a Sihe/ die himel/ vnd aller himeln himel/ vnd die erden/ vnd alles was drinnen ist/ das ist
Deut.4.f des Herren deines Gottes. Noch hat er sich allein mit deinen vättern befreundt/ daß er sie liebet/ vnd hat jren samen erwelet nach jnen/ das ist/ euch/ von allen völckern/ wie es heuts tags bezeuget wirdt.

D So beschneidet nun ewers hertz vorhaut/
Deut.30.b vnd verhertet furter nit ewern nacken (oder halß/) denn der Herr ewer Gott/ ist ein Gott aller götter/ vnd der Herr vber alle herren/ ein grosser Gott/ mechtig vnd schrecklich/ der kein person achtet/ vnd kein geschenck nimpt/ vnd schafft recht dem wäisen vnd wittwen/ vñ hat die frembdlingen lieb/ vnd gibt jnen speiß
Exod.22.c vnd kleider/ darumb solt jr auch die frembdlingen lieben/ deñ jr seydt auch frembdling gewesen in Egypten land.

Deut.6.c Den Herren deinen Gott soltu förchten/ jm soltu allein dienen/ jm soltu anhangen/ vñ
Matth.5.b bey seinem namen schwören. Er ist dein lob vnd dein Gott/ der bey dir solch groß vnd schrecklich ding gethan hat/ die dein augen gesehen haben. Dein vätter zohen hinab in Egypten mit sibentzig seelen/ aber nun hat dich
Gen 15.a Deut.28.g der Herr dein Gott gemehret wie die stern am himel nach der menge.

Das xj. Capittel.

Von den zeichen in Egypten gesehen/ vnd von dem segen der jenen so Gottes gepott hielten/ von dem flüch deren/ die sie nit hielten.

A SO soltu nun den Herren deinen Gott lieben/ vnd seine gepot/ seine ceremonien (oder sitten) seine recht/ vnd seine gesetz halten dein leben lang. Vnd erkennet heut/ das ewere kinder nit wissen oder gesehen haben/ nemlich/ die züchtigung des Herren ewers Gottes/ seine grosse werck/ darzu seine mechtige hand vnd außgereckten arm/ vnd seine zeichen vnd thatten/ die er gethan hat mitten vnder den Egyptern/ an Pharao dem könig in Egypten/ vnd allem seinem land/ vnd
Exod.14.f was er an der macht der Egypter gethan hat/ an jren rossen vñ wägen/ da er das wasser des Roten meers vber sie füret/ da sie euch nachjagten/ vnd sie der Herr vnbbracht biß auff disen tag/ vnd was er euch gethan hat in der wüste/ biß jr an diß ort kommen seydt/ was er
Num.16.a 26.b Dathan vnd Abiron gethan hat den kindern Eliab des sons Ruben/ wie die erd jren mund auffthet/ vnd verschlang sie mit jrem gesind vnd hutten/ vñ allem jrem güt das vnder jnen war/ mitten vnder dem gantzen Jsrael.

Denn ewere augen haben alle die grosse werck des Herren gesehen/ die er gethan hat/ darumb solt jr alle die gepot halten die ich euch heut gepiet/ auff daß jr gesterckt werdet eynzukommen/ vnd das land eynzunemen/ dahin jr
Exod.23.b ziehet daß jrs eynnemet/ vnd daß jr lang lebent auff dem land/ das der Herr ewern vättern geschworen hat jnen zu geben/ vnd jrem samen/ ein milch vnd hönig flüssig land.

B Dann das land da du hinkommest eynzunemen/ ist nit wie Egypten land/ dauon jr außDeut.8.b gezohen seydt/ da du deinen samen schwest vnd wässerst es/ wie ein kölgarten/ sonder es hatt berg vnd thäl/ die den rägen von himel erwarten/ welchs land der Herr dein Gott allezeit ansihet/ vnd die augen des Herren deines Gottes seynd immerdar drinnen/ von anfang des jars biß ans end.

Werdent jr nun meine gepot hören/ die ich euch gepiet/ vñ jnen gehorsam seyn/ daß jr den Herren eweren Gott liebet/ vñ jm dienet von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen/ so
Deut.28.b Joel.2.c Amos 4.b wirdt er ewerem land regen geben zu seiner zeit/ frü vnd spat/ daß jr eynsamlet getreyd/ wein vnd öle/ vnd wirdt auch deinem vihe graß zu weyden geben auff deinem feld/ vnd daß jr auch esset vnd satt werdent.

Hütet euch aber/ daß sich ewer hertz nit verfüren laß/ daß jr von dem Herren abtretent/ vnd dienet andern göttern/ vnd bettet sie an/ vnd daß denn der zorn des Herren ergrimme
Deut.28.c 3.Reg.17.d 18.a vber euch/ vnd schliesse den himel/ daß kein regen kom̃/ vnd die erd jr gewechß nit geb/ vnd balt vmbkommet von dem besten land/ das euch der Herr geben wirdt.

So fasset nun dise wort zu hertzen vnd in C ewer seelen/ vñ bindet sie zum zeichen auff ew-
Deut 6.b Prou.3.a ere hende/ daß sie ein dönckmal vor ewern augen seyen/ vñ leret sie ewere kinder/ daß sie die gedencken/ daß sie da von reden/ wenn du in deim hauß sitzest/ oder auff dem weg gehest/

wenn

wenn du dich nider legest/ vnd weñ du auffstehest/ vñ schreib sie an die pfosten deines hauß/ vnd an dein thor/ daß du vñ deine kinder lang lebest auff dem land/ das der Herr deinen vättern geschworen hat jnen zu geben/ so lang die tag von himel auff erden wehren.

Deñ wo jr diſe gepot alle werdent halten/ die ich euch gepiet/ daß jr sie thůt/ vñ den Herren ewren Gott liebet/ vnd wandlet in allen seinen wegen/ vnd jm anhanget/ so wirdt der Herr alle diſe völcker vor euch her vertreiben/ daß jr gröſſer vnd stercker völcker eynnemet/ Joſ.1.a denn jr seydt. Alle örter drauff ewer füßſolen tritt/ soll ewer seyn/ von der wüſte an/ vnd von dem berg Libanon/ vnd von dem waſſer Euphrates/ biß ans letſt meer soll ewer Landmarck seyn. Niemand wirdt euch widerstehen mögen. Ewer forcht vnd schrecken wirdt der Herr vber alle land kommen laſſen/ darinnen jr reyſet/ wie er euch geredt hat.

D Sihe/ ich leg euch heut fur den segen vnd Deut.30.c den flůch: Den segen/ so jr gehorſam werdet Deut.28.a vnd gehorchet den gepotten des Herren ewers Gottes/ die ich euch heut gepiet: Den flůch aber/ so jr nit gehorchen werdet den gepotten des Herrē ewers Gottes/ ſonder abtrettet von dem weg/ den ich euch heut anzeig/ daß jr anderen göttern nach wandlet/ die jr nit kennet.

Wenn aber dich der Herr dein Gott in das Land bringet/ da du eynkommeſt/ daß du es Deut.17.b eynnemeſt/ so soltu den segen geben auff dem berg Gariſim/ vnd den flůch auff dem berg Ebal/ welche seynd jenſeit dem Jordan der ſtraſſen nach von der Sonnen nidergang/ im land der Cananiter/ die auff dem flachen feld wonen gegen Gilgal vber bey dem thal/ das ſich weit ſtreckt/ vnd hineyn gehet. Denn jr werdent vber den Jordan gehen/ daß jr eynkommet das land eynzunemen/ das euch der Herr ewer Gott geben wirdt/ daß jrs beſitzet/ vnd drinnen wonet. So sehet nun zu/ daß jr behaltent vnd thůent alle ceremonien vñ recht die ich euch heut furleg.

Das xij. Capittel.

Von den abgöttern zu brechen/ vnd wohin die Jůden jre opffer tragen solten/ vnd kein blůt eſſen.

A Das seynd die gepot vnd rechte/ die jr thůn solt im läd/ das der Herr deiner vätter Gott/ dir geben wirdt eynzunemen/ vnd zu beſitzen/ so lang jr auff erden Deut.7.a gehet. Bringet vmb alle ort/ da die Heiden (die jr eynnemen werdent) jren Göttern gedienet habē/ es ſey auff hohē bergē/ auff bühlen/ oder auff grünen bäumen/ vñ brecht ab jr altär/ vñ zurbrecht jr seulen/ vnd verbrennet mit fewr jre wäld/ vñ die götzen jrer götter thůt ab/ vnd vertilget jren namen von denſelben orten.

Jr ſolt dem Herren ewerm Gott nit alſo thůn/ ſonder an dem ort/ das der Herr ewer 3.Reg.9.a Gott erwelen wirdt auß allen ewern ſteiñen/ 2.Par.7.a daß er ſeinen namen daſelbſt hin ſetze/ vñ wone daſelbſt/ ſolt jr hinkoñen/ vnd dahin bringen Deut.14.b ewere brandopffer/ vnd ewere ander opffer/ 15.c 16.a vnd ewere zehēden/ vnd ewer hend Hebe/ vnd ewere gelübd/ vnd ewere freywillige opffer/ vnd die erſten gepurt ewer rinder vnd ſchaf/ vñ ſolt daſelbſt vor dem Herren ewerem Gott 1.Reg.1.b eſſen vnd frölich ſeyn vber allem/ das jr vnd 16.a ewer hauß fur handen nemet/ darinnen dich der Herr dein Gott geſegnet hat.

Jr ſolt der keins thůn/ das wir heut hie B thůn/ ein jeglicher was jn recht dunckt. Denn Deut.29.b jr seydt bißher noch nit zu rhů kommen/ noch zu dem erbtheil/ das euch der Herr ewer Gott geben wirdt. Jr werdent aber vber den Jordan gehen/ vnd im land wonen das euch der Herr ewer Gott wirdt geben vnd außteilen/ vnd wirdt euch rhůen laſſen von allen ewern feinden vmb euch her/ vnd werdet ſicher wonen on alle forcht.

Wenn nun der Herr dein Gott ein ort erwelet/ daß ſein name daſelbſt wone/ ſolt jr daſelbſt hin bringen alles was ich euch gepiet/ ewer brandopffer/ ewer ander opffer/ ewer zehenden/ ewer hend Hebe/ vnd alle ewere frey gelübd/ die jr dem Herren gelobē werdet/ vnd ſolt daſelbſt frölich eſſen vor dem Herren ewerm Gott/ jr vnd ewer ſöne/ vñ ewer döchter/ vnd ewer knecht/ vnd ewer mägd/ vnd die Leuiten die in ewern * ſtedten wonent/ denn ſie haben kein theil noch erb mit euch. * thoren ſeind/ Deut.10.f

Hůt dich/ daß du nit deine brädopffer opfferſt an allen orten die du ſiheſt/ ſonder an dem ort/ das der Herr erwelet in jrgent einem deiner ſteiñe/ da ſoltu dein brandopffer opffern/ vnd thůn alles was ich dir gepiet. Doch wiltu/ vnd gelüſtet dich fleiſch zu eſſen/ ſoltu es Gen.9.a ſchlachten vnd eſſen in deinen ſtedtē/ nach aller luſt deiner ſeelen/ nach dem ſegen des Herren deines Gottes/ den er dir geben hat/ beide rein Deut 15.b vnd vnrein/ das iſt/ es hab bresten oder es ſey on bresten/ das man opffern mag/ wie ein geyßböcklin vnd hirtz/ on das blůt/ das ſoltu nit eſſen/ ſonder auff die erden gieſſen wie waſſer. Leuit.3.d 7.e 19.f

C Du magſt aber nit eſſen in deinen ſtedten Deut.14.b vom zehenden deines getreyds/ deins weins/ deins öles/ noch von der erſten gepurt deiner rinder/ deiner ſchaf/ oder von irgēt einem deiner gelübden die du gelobt haſt/ oder von deinem freywilligen opffer/ oder von deiner hād Hebe/ ſonder vor dem Herren deinem Gott ſolt du ſolchs eſſen/ an dem ort das der Herr dein Gott erwelet/ du vnd deine ſöne/ deine döchter/ deine knecht/ deine mägd/ vnd der Leuit/ der in deinen ſtedtē iſt/ vnd ſolt frölich ſeyn

vor dem Herren deinem Gott vber allem/das du fur handen nimpst. Vnd hüt dich daß du den Leuiten nit verlassest/ so lang du auff erden lebest. Eccl 7.b

Wenn aber der Herr dein Gott deine landmarcken weitern wirdt/ wie er dir geredt hat/ vnd sprichst: Ich wil fleisch essen/ weil deine seel fleisch zu essen gelüstet. Die stadt aber die der Herr dein Gott erwelet hat/ daß er seinen namen daselbst seyn laß/ ist ferr von dir/ so † soltu † schlachten von deinen rindern vnd schafen/ die dir der Herr geben hat/ wie er dir gepotten hat/ vnd ist es in deinen stedten nach Deut.15.a aller lust deiner seelen: wie man ein rehe oder hirtz isset/ magstu es essen/ beide rein vnd vnrein mögens zugleich essen: allein hüt dich/ 1.Reg.14.c * jr blüt ist jr seel. daß du das blüt nit essest/ denn das * blüt ist der seelen. Darumb soltu die seel nit mit dem fleisch essen/ sonder solts auff die erden giessen wie wasser/ daß dirs wol gehe/ vnd deinen kindern nach dir/ wenn du wirdst thün/ was recht ist vor dem Herren.

D Aber wenn du heiligst etwas das dein ist/ Deut.14.b 15.a oder gelobest/ so solt du es auffladen vnd bringen an das ort/ das der Herr erwelet hat/ vnd dein opffer mit fleisch vnd blüt opffern auff den altar des Herren deines Gottes. Das blüt deins opffers solt du giessen auff den altar des Herren deines Gottes/ vnd das fleisch selbst essen. Sihe zu/ vnd höre alle dise wort/ die ich dir gepiet/ auff daß dirs wolgehe/ vnd deinen kindern nach dir ewiglich/ wenn du wirdst thün/ was recht vnd gefellig ist vor dem Herren deinem Gott.

Deut 18.b Josue 23.a Wenn der Herr dein Gott vor dir her die Heiden vertilgen wirdt/ da du hinkommest/ sie eyntzunemen/ vnd sie eyngenommen hast/ vnd in jrem land wonest/ so hüt dich daß du nit jren nachfolgest/ nachdem sie zu deiner eynkunfft vertilget seynd/ vnd nit fragest nach jren göttern vnd sitten/ vnd sprechest: Wie Deut.18.b Jere.10.a 19.a Ezech.6.a dise völcker haben jren göttern gedienet/ also wil ich auch thün. Du solt nit also an dem Herren deinem Gott thün. Denn sie haben jren göttern gethan alles/ was dem Herren ein grewel ist/ vnd das er hasset. Denn sie haben auch ire sone vnd döchter mit fewr verbrandt/ vnd geopffert jren göttern.

Deut 4.a Jos 1.b Was ich dir gepiet/ das soltu allein halten vnd thün: du solt nichts dar zu thün/ noch daruon thün.

† Schlachten) Hie lesen E.N.B. in jrer translation/ opfferen/ zu bestetigen die ketzerey/ nemlich/ daß alles volck vor Gott gleich priester sey/ welches droben im 19. Capitel Exod. verworffen ist.

Das xiij. Capittel.

Wie man sich gegen den falschen Propheten vnd andern/ so von Gott abziehen/ halten soll.

A Wenn ein Prophet oder trewmer vnder euch wirdt auffstehen/ vnd sagt Matth.7.b dir zu vor ein zeichen oder wunder/ vnd das zeichen oder wunder kompt/ dauon er dir gesagt hat/ vnd spricht: Lasst vns andern göttern nachwandlen die jr nit kennet/ vnd jnen dienen/ so solt du nit gehorchen den worten solchs Propheten oder trewmers. Denn der Herr ewer Gott versucht euch/ daß Deut.8.a offenbar werde/ ob jr jn von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen lieb habt. Denn jr solt dem Herren ewerm Gott nachwandlen/ vnd Joan.10. jn förchten/ vnd seine gepot halten/ vnd seiner stimm gehorchen/ vnd jm dienen/ vnd jm anhangen. Der Prophet aber oder der trewmer Jere.28.c 29.d soll sterben/ darumb daß er euch abzuwenden geredt hat von dem Herren ewerm Gott/ der euch auß Egyptenland gefüret/ vnd dich von dem dienstthauß erlöset hat/ daß er dich jrrig mechte in dem weg den der Herr dein Gott dir gepotten hat drinnen zu wandlen/ auff daß du * den bösen von dir thüest. * das böß

B Wenn dich dein brüder/ deiner mütter son/ oder dein son/ oder dein dochter/ oder das weib Zach.13.a Matt.18.a Luc.17.a in deinen armen/ oder dein freund/ der dir als lieb ist wie dein seel/ vberreden würd heimlich/ vnd sagen: Lasst vns gehen/ vnd andern Göttern dienen/ die du nit keñest noch deine vätter/ die vnder den völckern vmb euch her seynd/ sie seyen dir nahe oder ferr/ von ein end der erden biß an das ander/ so bewillig nit/ vnd gehorch jm nit. Auch soll dein aug seiner nit schonen/ Deut 17.b vnd solt dich sein nit erbarmen/ noch jn verbergen/ sonder solt jn alsbald tödten. Dein hand soll die erst vber jn seyn/ daß man jn tödte/ vnd darnach die hand des gantzen volcks. Man soll jn zu todt werffen mit steinen. Denn er hat dich wöllen abziehen von dem Herren deinem Gott/ der dich auß Egyptenland von dem dienstthauß gefürt hat/ auff daß gantz Jsrael höre/ vnd förchte sich/ vnd nit mehr solchs Deut.19.b vbel furneme vnd thüe vnder euch.

C Wenn du hörest von jrgent einer stadt/ die dir der Herr dein Gott geben hat/ drinnen zu wonen/ daß man sagt: Es seynd etliche kinder Belial außgangen vnder dir/ vnd haben die Burger jrer stadt verfürt/ vnd gesagt: Lasst vns gehen/ vnd andern Göttern dienen/ die jr nit kennet/ so solt du die warheit mit fleiß vnd Deut.17.b wol suchen/ forschen vnd fragen: vnd so sich findet die warheit/ daß es gewiß also ist/ dz der grewel vnder euch geschehen ist/ so solt du also bald die burger derselbē stadt schlahen mit des schwerts scherpff/ vnd sie vertilgen mit allem das drinnen ist/ vñ jr vihe mit der scherpff des schwerts/ vnd allen iren haußrath solt du samlen mitten auff die gassen/ vnd mit fewr verbrennen/ beide stadt vnd alle jre hab miteinan-

der

der dem Herren deinem Gott/ daß sie auff einem hauffen lig ewiglich/ vnd nimer gebawet
Deut.7.f Jos 7.a 2. Mac.12.f werd. Vnd lass nichts von dem Bañ an deiner hand hangen/ auff daß der Herr von dem grim̃ seines zorns abgewendet werd/ vnd geb dir barmhertzigkeit/ vnd erbarme dich deiner/ vñ mehre dich/ wie er deinen vättern geschworen hat/ darumb daß du der stim̃ des Herren deines Gottes gehorchet hast/ zu halten alle seine gepott/ die ich dir heut gepiet/ daß du thüst was recht vnd wolgefellig ist vor den augen des Herren deines Gottes.

Das xiiij. Capittel.

Wie die kinder Israel den Heiden nit solten gleich leben/ vnd was sie essen/ oder nit essen solten.

A
Leuit 10.b Jere.16.a
IR solt kinder seyn des Herren ewers Gottes: zurschneit euch nit/ vnd macht euch nit kal vber eim todten. Denn du
Deut.7.a 26.b Exod.19.a bist ein heilig volck dem Herren deinem Gott. Vnd der Herr hat dich erwelet/ daß du sein volck des eigenthumbs seyest auß allen völckern die auff Erden seynd.

Leuit.11.a Du solt kein vnreins essen. Diß ist aber das vihe das ir essen solt: Ochsen/ Schaf/ Geyssen/ Hirtz/ Rehe/ Gemps/ Steinbock/ Einhorn/ Aurochß/ vnd Elend. Vnd alles vihe/ das seine klawen spaltet vnd widderkewet/ solt jr essen. Das solt ir aber nit essen/ das widderkewet/ vnd die klawen nit spaltet. Das Kameel/ der Haß/ vñ Caninchen/ die da widderkewen/ vnd doch die klawen nit spalten/ solten euch vnrein seyn. Das Schwein ob es wol die klawen spaltet/ so widderkewet es doch nit/ soll euch vnrein seyn: jrs fleischs solt jr nit essen/ vnd jr aaß solt jr nit anrüren.

Leuit.11.b Diß ist das jr essen solt von allem das in wassern ist. Alles was floßfedern vnd schüpen hat/ solt jr essen. Was aber kein floßfedern noch schüpen hat/ solt jr nit essen/ denn es ist euch vnrein.

B
Leuit.11.b Alle reine vögel essent. Die aber vnrein seynd/ solt ir nit essen/ als nemlich den Adler/ den Blaufuß/ den Geyr/ dē Weyhe mit seiner art/ vnd alle Raben mit jrer art/ den Strauß/ die Nachtewl/ den Dröβle/ den Habbich mit seiner art/ den Valcke/ den Schwane/ den Reyer/ das Tuckerlin/ den Pellican/ den Nachtrapen/ den Vhu/ den Heher/ die alle in jrer art/ den Wydhop/ vnd die Fledermauß/ vnd alles genögel das kreucht/ vnd federlin hat/ soll euch vnrein seyn/ vnd solts nit essen. Das rein genögel solt jr alles essen.

Jr solt kein aaß essen. Den frembdlingen in deinen portē magstu es gebē/ daß ers esse/ oder verkauffs eim frembden. Denn du bist ein heiligs volck dem Herren deinem Gott. Du solt
Exod.23.c 34.a das böcklin nit kochen in seiner mütter milch.

Du solt den Zehenden absonderen von allen früchten/ die wachsen in deinem land zu allen jaren/ vnd solts essen vor dem Herren deinem Gott/ an dem ort/ das er erwelet/ daß Isa.65.a sein name daselbst angeruffen werd/ nemlich vom zehenden deines getreids/ deines weins/ deins öles/ vnd der ersten gepurt deiner rinder Exod.34.a vnd deiner schaf/ auff daß du lernest förchten den Herren deinen Gott/ dein leben lang.

Wenn aber des wegs dir zu viel ist/ daß du C
solchs nit hingetragen kanst/ darumb/ daß das Deut.12.a ort dir zu ferr ist/ das der Herr dein Gott erwelet hat/ daß er seinen namen daselbst setzt/ (vnd der Herr dein Gott hat dir gesegnet) so verkauffs alles vmb gelt/ vnd faß das gelt in deine hand/ vnd gehe an das ort das der Herr dein Gott erwelet hat/ vnd gibs gelt vmb alles/ was dein seel gelüstet/ es sey vmb Rinder/ Schaf/ Wein/ starckē tranck/ oder vmb alles das dein seel begert/ vnd iss daselbst vor dem Herren deinem Gott/ vnd sey frölich/ du vnd dein hauß/ vnd der Leuit/ der in deinen porten ist. Hüt dich daß du in nit verlassest/ denn er hat kein ander theil noch erb mit dir. Num.18.b

Vber drey jar soltu außziehē an den zehenden von allem das dir wächst desselben jars/ Deut.26.c vnd solts hinlegen vnd behalten zwischen deinen porten (oder thüren.) So soll kommen der Leuit/ der kein theil noch erb mit dir hat/ vnd der frembdling/ vnd der wäyß/ vnd die witwen/ die zwischen deinen porten seynd/ vnd essen vnd sich settigen/ auff daß dich der Herr dein Gott segne in allen wercken deiner händ die du thüest.

Das xv. Capittel.

Von dem sibenden freien Jar/ vnd wie man sich im leihen halten soll.

A
IM sibenden jar solt du ein *frey jar machen. Also solls aber zugehen mit dem *quit Jar Leuit.25.d frey jar. Welcher von seiner hand/ seinem freund/ oder brüder/ oder nehesten etwas Exod.22.c geborget hat/ der sols nit mögen eynfordern Esa.58.b von seinem nehesten/ oder von seim brüder: Luc 6.d deñ es ist das frey jar dem Herren. Von eim frembden magst du es eynfordern/ aber von dem burger vnd nehesten hast du keinen gewalt widder zu heischen. Es wirdt aller ding Eccl 4.a kein armer † vnd bettler vnder euch seyn/ vmb † dis willen daß dir der Herr den segen geb im Land/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt zum erb eynzunemen: allein daß du der stimm des Herren deines Gottes gehorchest/ vñ haltest alle diese gepott die er dir gepotten hat/ vnd die ich dir heut gepiet/ daß du darnach thüest. Denn der Herr dein Gott wirdt dir segnen/ wie er dir geredt hat. So wirdst du vilen volckern leihen/ vnd du wirdst von niemand entDeut.28.b

lehnen. Du wirdst vber vil völcker herrschen/ vnd vber dich wirdt niemand herrschen.

B 1. Joan. 3 c

Weñ deiner brüder jrgent einer arm wirdt in jrgent einer stadt in deinem land/ das der Herr dein Gott dir geben wirdt/ so soltu dein hertz nit verherten/ noch dein hand zuhalten gegen deinem armen brüder/ sonder solt sie jm auffthün/ vnd jm leihen das du sihest des er mangelt. Hüt dich/ daß nit in deim hertzen ein 2 sündiger † gedancken auffstehe/ vnd sprechest in deinem hertzen/ Es nahet herzu das sibend jar/ das Frey jar/ vñ wendest deine augen von deinem brüder/ vñ gebst jm nit das er zu leihen begert/ daß er nit wider dich zu dem Herren Rom. 12. b rüff/ vnd werd dir zu sünd geacht. Sonder du solt jm geben/ vnd gantz nichts betrüglichs handlen in allem behülff seiner notturfft. Deñ vmb solchs willē wirdt dich d' Herr dein Gott segnen zu aller zeit in allen deinen wercken/ vñ in allem was du fur handen nimest. Es wer- Matt. 26. a den nit auffhören armen zu seyn im Land deiner wonūg/ darumb gepiet ich dir/ daß du dein hand auffthüest deinem brüder/ der bedrengt vnd arm ist in deinem land bey dir.

C Exod. 21. a Leuit. 25 f Jer. 6. 34. b

Wenn sich dein brüder ein Ebreer oder Ebreerin dir verkaufft/ so soll er dir sechs jar dienen/ im sibenden jar soltu jn frey loß geben. Vnd weñ du jn frey loß gibst/ soltu jn nit leer von dir gehen lassen/ sonder solt jm aufflegen/ vñ zum wegstewer geben/ vnd ein schenck thün von deinen schafen/ von deiner tennē/ von deiner kelter/ daß du gebest von dem/ das dir der Herr dein Gott gesegnet hat. Vnd gedenck/ daß du auch knecht waresst in Egypten land/ vnd der Herr dein Gott dich erlöset hat/ darumb gepiet ich dir solchs heut.

Exod. 22. a

Wirdt er aber zu dir sprechen/ Ich wil nit außziehen von dir/ denn ich hab dich vnd dein hauß lieb/ (weil jm wol bey dir ist) so nim eiñ pfrimen/ vnd boor jm durch sein ohr an der thür deines hauß/ vnd darnach soll er ewiglich dein knecht seyn. Mit deiner magd soltu auch also thün/ vnd wend deine augen nit von jnen/ wenn du sie frey loß gibest: denn er hat dir als ein taglöner/ vmb den lon sechs jar gedienet/ so wirdt der Herr dein Gott dich segnen in allem was du thüst.

D Exod 13. a Leuit. 27. b Num 3. b

Alle erste gepurt/ die vnder deinen rindern vnd schafen geporen wirdt/ das ein mennlin ist/ soltu dem Herren deinem Gott heiligen.

Du solt nit ackern mit dem erstling deiner ochsen/ vnd nit beschären die erstling deiner schaf. Vor dem Herren deinem Gott solt du Deut. 12. a 14. b 16. a sie essen järlich an der stett/ die der Herr erwelet/ du vnd dein hauß.

Leuit. 22 c Deut. 17. a

Weñs aber eiñ bresté hat/ daß hincket oder blind ist/ oder sonst irgent einn bösen bresten/ oder schwach ist/ so soltu es nit opffern dem Herren deinem Gott/ sonder zwischen den porten deiner Stadt soltu es essen/ (du seyest Deut. 12. b vnrein oder rein) wie ein Rehe vnd Hirtz: allein halt daß du seines blüts nit essest/ sonder auff die erden giessest wie wasser.

Annotationes.

1 Es wirdt kein armer oder beiler vnder euch seyn) das ist/ jr dörffte euch nit förchtē/ daß jr arm oder zu beiler werdet/ weñ jr nit widder nemet in disem jar/ das jr außgeborget habt/ vnd halter jr diß mein gesetz/ so wil ich euch meinen segen geben/ daß jr gar keinen gebrechen haben solt/ on angesehen/ daß euch das ewer nit widder wirdt.

2 Sündiger/ ꝛc.) Merck daß man auch mit den gedancken etwan sündigen kan.

Das xvj. Capittel.

Von Osterlichen vnd andern Festen/ wie man die halten/ vnd was man solt fur Richter annemen.

A Exod. 12. a 23. b Leuit. 23. a Num. 9. a 28. c

HAlt den monat der newen Frücht/ vnd die ersten zeit des Lentzē/ daß du Ostern machest dem Herren deinem Gott: deñ im selbigē monat hat dich der Herr dein Gott auß Egypten gefüret bey der nacht. Vnd solt dem Herren deinem Gott zu Ostern opffern rinder vnd schaf/ an der statt die der Herr erwelen wirdt/ daß sein Name daselbst wone. Deut. 12. a 14. b 15. b Du solt kein geseurt brot auff das fest essen. Siben tag soltu vngeseurt brot deiner angst essen/ denn mit angsten vnd forcht bist du auß Egyptenland gezohen/ auff daß du des tags deins außzugs auß Egyptenland gedenckest dein lebenlang. Es soll in siben tagen kein geseurts gesehen werden in all deinen landmarcken/ vnd soll auch nichts vom fleisch/ das des abents am ersten tag geopffert ist/ vber nacht bleiben/ biß an den morgen.

B

Du kanst nit Ostern opffern in einer jeglichen stadt/ die dir der Herr dein Gott geben wirdt/ sonder an der stadt/ die der Herr dein Gott erwelet hat/ dz sein nam daselbst wone/ 2. Par. 35. a da solt du die Ostern opffern des abents/ weñ die Sonn ist vndergangen/ zu der zeit als du auß Egypten zohest/ vnd solts kochen vñ essen an der statt die der Herr dein Gott erwelet hat/ vnd darnach dich wenden des morgens/ vnd heym gehen in dein hutten. Sechs tag solt du vngeseurts essen/ vnd am sibenden tag ist die steür des Herren deines Gottes/ da solt du kein werck thün.

Siben wochen solt du dir zelen/ vnd anhe- Exod. 23. b ben zu zelen/ wenn man anfahet mit der sichel Leuit. 23. c in der saat/ vnd solt halten das fest der wochen Actor. 2. a dem Herren deinem Gott/ daß du ein freiwillig opffer deiner hand gebest/ nachdem dir der Herr dein Gott gesegnet hat/ vnd essen vor Gott deinem Herren/ du vnd dein Son/ dein Dochter/ dein Knecht/ deine Magd/ vnd der Leuit der in deiner porten ist/ der Frembdling/ der Wäiß/ vnd die Witwe/ die vnder dir seynd/ an der statt/ die der Herr dein Gott

erwelen

erwelen wirdt/ daß sein name da wone. Vnd gedenck daß du knecht in Egypten gewesen bist/ daß du haltest vnd thüst was dir gepotten ist.

Das fest der Lauberhutten solt du halten siben tag/ wenn du hast deine frücht eyngesamlet von deiner tennen/ vnd von deiner kelter/ vñ solts essen auff dem Fest/ du vnd dein Son/ dein Dochter/ dein Knecht/ dein Magd/ der Leuit/ der Frembdling/ der Wäiß/ vnd die Witwe/ die in deiner portē seynd. Siben tag 3.Reg.8.b solt du dem Herren deinem Gott das Fest halten an der statt/ die er erwelet hat: denn der Herr dein Gott wirdt dich segnen in all deinem eynkommen/ vnd in allen wercken deiner hende/ darumb wirdstu frölich seyn.

Exod.23.b Dreymal des jars soll alles was mennlich ist vnder dir/ vor dem Herren deinem Gott erscheinen an der statt/ die er erwelen wirdt/ auffs Fest der vngeseurten brot/ auffs Fest der wochen/ vnd auffs Fest der lauberhutten. Es D soll aber niemand leer vor dem Herren erscheinen/ ein jeglicher nach der gab seiner händ/ nach dem segen den im der Herr sein Gott geben hat/ soll er opffern.

Richter vnd Ampteut solt du dir setzen in allen deinen porten/ die dir der Herr dein Gott gebē wirdt vnder jeglichen deinen stemmen/ daß sie das volck richten mit rechtem gerDeut.24.c 1.Reg.8.a richt. Vnd sollen zum andern theil das Recht nicht biegen/ vnd auch kein Person ansehen Exod.23.a Eccl 20.b (oder annemen) noch geschenck nemen. Denn die geschenck blenden die augen der weisen/ vnd verkeren die wort der gerechten. Was recht ist/ dem soltu mit recht nachkommen/ auff daß du leben vnd eynnemen mögest das Land das dir der Herr dein Gott geben wirdt.

Du solt keinen wald/ auch keinerley beum pflantzen bey dem Altar des Herren deines 1.Reg.15.c Gottes. Du solt dir keine seule machen oder 2.Reg.18.b auffrichtē/ welche der Herr dein Gott hasset.

Das xvij. Capittel.

Wie man opfferen vnd Gericht halten/ die vngehorsamen straffen/ vnd ein König erwelen solt.

A Leuit.22.c Deut.15.c DV solt dem Herrē deinem Gott kein Ochsen oder Schaf opffern/ das ein bresten/ oder jrgent etwas böses gebrests an im hatt: denn es ist dem Herren deinem Gott ein grewel.

Exod.32.f 3.Reg.8.c 4.Reg.10.d Wenn bey dir zwischen etwan einer deiner portē/ die dir der Herr dein Gott gebē wirdt/ funden wirdt ein Mann oder Weib/ der da vbels thüt vor den augen des Herren deines Gottes/ daß er seinen Bund vbergeht/ vnd Deut.4.d hingehet vnd dienet anderen Göttern/ vnd bettet sie an/ es sey Sonn oder Monn/ oder jrgent ein heer des himels/ das ich nit gepoten hab. Vnd wirdt dir angesagt vnd hörest Deut.13.b es/ so solt du mit fleiß wol darnach fragen: vñ 19.b weñ du findest daß es gewiß war ist/ dz solcher Jos.7.b grewel in Jsrael geschehen ist/ so solstu denselben Mann oder dasselb Weib außfüren/ die solchs groß vbel gethan haben/ zu der porten deiner stadt/ vñ solt sie zu todt werffen mit steinen. Auff zweyer oder dreyer Zeugen mund/ Num.35.a Deut 19.c soll sterben der getödt soll werden. Aber auff Deut.17.c eins Zeugen mund/ soll niemand sterben. Die 21.a hand der Zeugen soll die erste seyn in zu tödten/ vnd darnach die hand alles volcks/ daß du den bösen von dir thüest. Eccl 45.b

Wenn ein sach vor Gericht dir zu schwer B oder zweifelich seyn wirdt/ zwischen blut vnd blüt/ zwischen handel vnd handel/ zwischen aussatz vnd aussatz/ vnd was zenckische sachen seynd in deinen porten/ vñ siehest daß die wort der Richter zwischen deinen porten verändert werden/ vnd sich nit vergleichen/ so soltu dich auffmachen vnd hinauff gehen zu der stadt die der Herr dein Gott erwelet hat/ vnd zu den Priestern des Leuitischen geschlechts/ vnd zu dem Richter/ der zur zeit seyn wirdt/ kommen vnd fragen/ die sollen dir die warheit des vr- Ezech.44.b theils sprechen/ vñ du solt auch alles thün nach dem/ das sie dir sagen/ die an der statt/ die der Herr erwelet hat/ die obersten seynd: vnd solt halten vnd thün/ nach allem das sie dich leren werden nach † dem gesetz/ vnd nach dem rech- † ten das sie dir sagen/ soltu dich halten/ daß du von demselben nit abweichest weder zur rech- Deut.5.b ten/ noch zur lincken.

Vnd wo jemand hoffertiglich vnd vermes- C sen handlen würd/ daß er des Priesters geport nit wöll gehorsam seyn/ der daselbst an des Herren deines Gottes ampt stehet/ der soll durch vrtheil des Richters sterbē/ vnd solt den bösen auß Jsrael thün/ daß alles volck höre/ vnd förchte sich/ vnd nit mehr vermessen sey/ vnd sich durch hoffart auffblaß.

Wenn du ins Land kompst/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt/ vnd nimests eyn/ vnd wonest drinnen/ vnd wirdst sagen/ Jch wil einen König vber mich setzen/ wie alle 1.Reg.8.a völcker vmb mich her haben/ so solstu den zum König vber dich setzen/ den der Herr dein Gott erwelen wirdt. Du solt aber auß deinen brüdern einen zum König vber dich setzen. Du kanst nit jrgent ein frembden/ der nit dein brüder ist/ zum König vber dich setzen. Vnd wenn er König worden ist/ soll er nit vil ros- 3.Reg.4.c ser halten/ vnd das volck nit widder in Egy- 2.Par.9.c pten füren/ vmb der rösser menige willē/ weil D der Herr euch gesagt hat/ daß jr fort nit widd durch disen weg kommen solt. Er soll auch nit vil Weiber nemen/ daß sein hertz nit abgewät Genes 6.a werd/ vnd jnen nach gezohen. Vnd soll auch 3 Reg.11.a

3.Reg 10.f nit zu vberfluß vil silbers vnd goldes samlen.
Esa.2.b Vnd weñ er nun sitzen wirdt auff dem stůl seines Königreichs/ soll er jm diß ander gesetz in ein büch schreiben lassen/ vnd soll das exemplar nemen von den Priestern des Leuitischen
Jos.1.b geschlechts/ das soll bey jm seyn/ vnd soll drinnen lesen sein leben lang/ auff daß er lerne förchten den Herren seinen Gott/ vnd daß er halt die wort vnd seine sitten/ die in dem gesetz geschrieben seynd. Er soll sein hertz nit in hoffart erheben vber seine brüder/ vnd soll nit weichen von dem gepot/ weder zur rechten noch
Leuit.25.c zur lincken/ auff daß er sein tag verleng auff seinem Königreich/ vnd lang zeit regier/ er vnd seine kinder vber Israel.

† Nach dem gesetz) Merck sie sollen nach dem gesetz/ nit nach jrem traum vnd duncken reden/ wie zu disen vnd vergangnen zeiten die Ketzer vnd Korchenspalter/ vnd Winckelprediger thůn. Sollen auch die Regenten der Kirchen nichts in der Kirchen verordnen/ es sey denn dem Euangelio/ oder gemeyner lere vnd satzung vnd brauch der Kirchen vnd gemeynem friden gemeß. Das heist/ nach dem gesetz gehandelt vnd geredt.

Ds xviij. Capittel.

Wes die Leuiten geleben/ vnd daß man sich hüte vor Zaubereien vñ falschen Propheten. Er sagt auch von dem künfftigen Propheten/ den Gott erwecken wirdt.

A Num.18.c Deut 10.b 12.b 14.c Ezech.44.d DJE Priester vnd die Leuiten sampt allen des gantzen stamms Leui/ sollen nit theil noch erb haben mit dem andern volck Israel. Die brandopffer des Herren vnd sein andere opffer sollen sie essen/ darumb sollen sie kein erb vnder jren brüdern haben/ daß der Herr jr erb ist/ wie er jnen geredt hat. Das soll aber das recht der Priester seyn an dem volck/ vnd an denen die da opfferen/ es sey ochß oder schaf/ daß man dem Priester geb den arm (oder die schulter) vnd den wanst/ vnd das erstling des weins/ vnd des öles/ vnd ein theil wüllen von dem bescheren deiner
Num.3.b 28.a schaf.
Denn der Herr dein Gott hat jn erwelet auß allen deinen steñen/ daß er stehe vnd diene dem Namen des Herren deines Gottes/ er vnd seine söne jr leben lang.

B Wenn ein Leuit außgeht auß jrgent einer deiner stedt auß gantz Israel/ da er in wonet/ vñ kompt nach aller lust seiner seel an das ort/ das der Herr erwelet hat/ daß er diene im namen des Herren deines Gottes/ wie alle seine brüder die Leuiten/ die daselbst vor dem Herren stehen/ der soll gleichen theil der speiß haben wie die andere/ on was er hatt in seiner stadt von dem erbgüt seiner vätter.

Leuit.18.a 20.d Deut 12.b 17.b 4.Reg.21.a Jere.7.a 19.a Wenn du in das Land kompst/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt/ hüt dich daß du nachfolgē wolltest den grewelen diser völcker/ daß nit vnder dir funden werd/ der seinen son oder dochter durchs fewr gehn laß/ oder ein weissager/ oder ein traumer/ oder ein tagweler/ oder der auff vögelgeschrey achte/ oder zauberer/ oder beschwörer/ oder der von warsagern frage/ oder ein zeichendeuter/ oder der die warheit von todten frage.

Denn wer solchs thůt/ der ist dem Herren C
ein grewel/ vnd vmb solcher grewel willen wirdt sie der Herr dein Gott vor dir her in deinem eyngang vertilgen. Du aber solt volkommen vñ auffrecht vnd on mackel seyn mit dem Herren deinem Gott. Denn dise volcker/ die du eynnemen wirdst/ gehorchen den zaubern/ tagwelern vnd weissagern. Aber du bist anders geleret worden von dem Herren deinem Gott.

Einen Propheten/ wie mich/ wirdt d' Herr Act.7.c
dein Gott dir erwecken auß deinem volck vnd deinen brüdern/ den solt du hören/ wie du denn Matt.17.a
von dem Herren deinem Gott gebetten hast zu Horeb am tag der versamlung vnd sprachst: Ich wil fort nit mehr hören die stim des Herren meines Gottes/ vnd das groß fewer nit Exod.20.f Deut.5.f
mehr sehen/ daß ich nit sterb. Vnd der Herr D
sprach zu mir: Sie habē alles wol geredt. Ich wil jnen einen † Propheten/ dir gleich/ erweckē 1
auß jren brüdern/ vnd meine wort in seinen mund geben/ der soll zu jnen reden alles was ich im gepietē werd. Vnd wer seine wort nit Matt 17.a
hören wirdt/ die er in meinem Namen reden Johan 12.f Heb.2.a
wirdt/ an dem wil ichs rechen.

Doch wenn ein Prophet auß hoffart ver- Num 16.a Deut 11.a
meessen ist zu reden in meinem namen/ das ich Jere.28.a
jm nit gepotten hab zu redē/ oder redet in dem Ezech.14.a
namen anderer Götter/ derselb Prophet soll getödt werden. Ob du aber mit schweigenden gedancken in deinem hertzen sagen würdest/ wie kan ich mercken/ welchs wort der Herr nit geredt hat? So hab diß für ein zeichen/ † Weñ der Prophet etwas verkündet in dem 2
namen des Herren/ vnd wirdt nichts drauß/ vnd kompt nit/ das ist das wort/ das der Herr nit geredt hat: Der Prophet hats auß hoffart seins hertzen erdicht/ darumb förcht jn nit.

1 Propheten) Hie wirdt klerlich ein andere Predig verheissen/ dann Moses gepredigt/ welch kan nit das gesetz seyn/ das gnůgsam durch Mosen gebē ist/ darumb můß es das Euangelium seyn/ vñ diser Prophet/ niemand anders/ dann Jesus Christus selbst/ der solch newe predig vom Himel auff Erden bracht hat/ Johan 7.

2 Wenn der Prophet) Droben am 13 Cap. sagt er/ man soll dem falschen Propheten nit glauben/ ob er gleich ein zeichen gibt/ das da komet. Wie spricht er dann hie/ es werde nit komen/ das der falsch Prophet sagt? Antwort: Droben sagt er von der lere/ die schon auß Gottes befelch vnd ordenlicher weyß angenomen/ vñ durch Gott mit zeichen vñ wunder bekrefftiget ist/ wie da zur zeit Mosis das Gesetz war/ vnd jetz das heilig Euangelium/ vnd die lere der gemeynen heiligen Christlichen Kirchen ist. Wider solche lere/ soll man auch keinen Wunderzeichen glauben/ wie vns der Herr leret Matth.24. Marc.13. Luc 17. Wenn aber ein newe lere kompt/ die in der Schrifft nit stehet/ vnd sich weder mit der Schrifft/ noch mit der lere der gemey-

gemeinen Christlichen Kirchen vergleicht / vnd noch nit mit Wunderzeichen ist bestetiget / als jetzt der newe selbst auffgeworffen Prediger lere / die soll man nit annemen / es jenen dann zeichen da? Dann Gott gibt kein newe lere / er thů denn zeichen darzu / darumb soll man der newen jetzt selbst auffgeworffen Prediger lere / gewiß nit für Gottes lere halte / sonder für solcher leut lere / die auß hoffart vnd vermessenheit jres eigen hertzen erdicht / predigen vnd leren / vnd sich nit förchten / wie viel sie drewen vnd schreien.

Das xix. Capittel.

Von den Todtschlegern / vnd den gefreiheten Stedten / vnd daß man die Marckstein nit verrucken soll / vnd von falschen vnd andern Gezeugen.

A WEnn der Herr dein Gott die völcker außreutten wirdt / welcher land dir der Herr dein Gott geben wirdt / daß
Deut. 4. 9 Num. 35. b Jos. 20. a du sie eynnemest / vnd in jren Stedten vnd heusern wonest / so solt du dir drey Stedt außsondern mitten im Land / das dir der Herr dein Gott geben wirdt eynzunemen. Vnd solt den weg fleißlich zurichten / vnd die Marck deines lands / das dir der Herr dein Gott außteilen wirdt / in drey gleich theil scheiden / daß
Exod. 21. b er an der nahe hab da er mog hin fliehen / der eins todtschlags halber flüchtig ist. Vnd das soll das gesetz seyn des flüchtigen / der ein todtschlag gethan hat / des leben soll erhalten werden.

F Wenn jemand seinen Nehesten schlegt vnwissend / vnd bezeuget wirdt / daß er vorhin
Num. 35. b Deut. 27. c gestern vnd ehgestern kein haß auff jn gehabt hat / sonder ist schlechtlich mit seinem Nehesten in den Wald gangen holtz zu hawen /
B vnd im holtz abzuhawen ist jm die Axt auß seiner hand entfaren / vnd das eisen füre vom stiel / vnd traff seinen Nehesten daß er sturb / der soll in diser Stadt ein fliehen / daß er lebendig bleib / auff daß nit der nechst / des blůt vergossen ist / durch schmertzen betrůbt / dem todtschleger nachjag / vnd ergreiff jn / weil der weg so ferr ist / vnd schlag jm sein seel / so doch kein schuld des tods an jm ist / weil er keinen haß vorhin zu dem / der todt blieben ist / getragen hat. Darumb gepiet ich dir / daß du drey Stedt außsonderst / gleicher weyt vnder sich.

Vnd so der Herr dein Gott dein Landmarcken weitern wirdt / wie er deinen vättern geschworen hat / vnd gibt dir alles Land / das er
† geredt hat deinen vättern zu geben / so du anderst seine gebott halten vnd thůn wirdst / die ich dir heut gepiet / daß du den Herren deinen Gott liebest / vñ in seinen wegen allezeit wandlest dein leben lang. So solt du noch drey Stedt thůn zu disen dreyen / vnd die zal der drey voriger Stedt duppeln / auff daß nit vnschuldiges blůt in deinem Land vergossen werd / das dir der Herr dein Gott gibt zum erb / vnd du nit des blůts schuldig seyest.

Wenn aber jemand haß tregt wider seinen C
Nehesten / vnd lauret (oder wartet) auff jn / vnd 2. Reg 14. b
macht sich vber jn / vñ schlegt jn / daß er stirbt / vnd fleucht in diser Stedt ein / so sollen die Eltisten in seiner stadt hin schicken / vnd jn von dannen holen lassen / vñ jn in die hende des nehesten / des blůt vergossen ist / geben / vnd man soll jn tödten. Du solt dich sein nit erbarmen / vñ solt das schuldig blůt auß dem Jsrael thůn / daß dirs wolgehe.

Du solt deines Nehesten Marckstein (oder Deut. 27. b
Marckziel) nit nemen vnd verrucken / die die vo- Job 24. a
rige gesetzt haben in deinem erbtheil / das dir der Herr dein Gott geben wirdt eynzunemen.

Es soll kein einiger Zeug wider jemand Num 35. b
auffstehē / vber jrgent eine mißethat oder sün- Matt. 18. b
de / es sey welcherley sünd es sey / die man thůn Joan 8. b
kan / sonder in dem mund zweyer oder dreyer 2. Cor. 13. a
Zeugen soll alle sach bestehn.

Wenn ein lügenhafftiger Zeug wider je- D
mand auffstrit / vber jn zubezeugen ein vber- Dan. 13.
trettung / so sollen die beide Parteyē / welch die sach mit einander haben / vor dem Herren / vor den Priestern vnd Richtern stehn / die zur sel- Deut. 17. b
ben zeit seyn werden. Vnd die Richter sollen 17. b
mit höchstem fleiß darnach forschen. Vnd wenn sichs erfindt / daß der falsch Zeug hat ein lügen gesagt / oder ein falsch zeugniß wider seinen brůder geben / so solt jr jm thůn / wie er gedacht seinem brůder zu thůn / daß du das böß von dir hinweg thůst / auff daß die andern hö- Deut 13. b
rend / sich förchten / vnd nit mehr solche böse stuck furnemen zu thůn. Du solt dich sein nit Exod 21. c
erbarmen / sonder seel vmb seel / aug vmb aug / Leuit. 24. b
zan vmb zan / hand vmb hand / fuß vmb fuß solt du erfordern.

† So du anderst) Merck daß man Gottes zusag vnd verheissung verstan soll mit diser Condition / vnd diem zusatz / wie auch hernach am 28. geschrieben ist / daß man seine Gepott halt / vnd darnach lebe / vnd in seiner forcht vnd seinen wegen wandle allezeit das gantz lebenlang / wie der Herr auch selbst bezeugt Matth 7. Darumb soll kein rechter Christ / auff die blosse zusatz allein pochen / vnd sich auff den blossen Glauben allein verlassen / daß jm nit / wie den Jüden / so auß Egypten zohen / geschehe / den das gelobt Land versprochen vnd geschworen war / vnd doch jr keiner / außgenommen zwen / drey n kommen / darumb daß sie nit diser Condition / vñ disen zusatz gehalte hetten. Also wirdt der Herr auch im letzt vrtheil des ewigen lebens viel verwerffen / die den blossen Glauben auch so groß gehabt / daß sie viel grösser wunder dardurch gethan haben / denen auch das ewig leben des Glaubens halber versprochen war / doch mit einer solcher obgemelter Condition / wie geschrieben ist Matth. 7.

Das xx. Capittel.

Wie sich das volck gegen seinen Feinden im streit halten soll.

WEn du in ein Krieg zeuhest wider dei- A
ne Feinde / vnd siehest roß vnd wagen Deut. 7. b
des volcks / so dir zu wider / ein groß- ser heer vnd menige / denn du / so förcht dich nit vor jnen. Denn der Herr dein Gott / der dich

auß Egyptenland gefüret hat / ist mit dir.
Wenn jr nun hinzu kommet/vnd jetzund tretet zum streit/soll der Priester herzu tretten an die spitzen des heers/vnd zu dem volck reden also/vnd zu jnen sprechen: Jsrael/ höre zu: Jr gehet heut in den streit wider ewere feind. Ewer hertz verzag nit/förcht euch nit/vñ weichet nit/vnd lasst euch nit grawen vor jnen/ deñ der Herr ewer Gott gehet vñ ist mit euch/ daß er fur euch streitt wider ewere feind/vnd euch helff von aller gefärlichkeit.

Deut.1.c Num.14.a 1. Mac.4.a Deut.28.a

Aber die Hauptleut sollen mit dem volck reden/vnd durch alle Rotten außschreien/daß das gantz heer höre/vnd also sagen: Welcher ein new Hauß gebawet hat/vnd hats noch nit eyngeweyhet/ der gehe hin vnd bleib in seinem hauß/auff daß er villeicht nit sterb im krieg/vnd ein ander weyhe es eyn. Welcher eñ Weingarten gepflantzet hat/vnd hat jn noch nit gemeyn gemacht/daß jedermann dauon essen möge/der gehe hin vnd bleib daheym/daß er villeicht nit im Krieg sterb/vnd ein ander mache jn gemeyn. Welcher ein Weib jm vertrawet hat/vnd hat sie noch nit heymgeholet/der gehe hin vnd bleib daheym/ daß er villeicht nit im krieg sterb/vnd ein ander hole sie heym.

Deut.20.c 1.Mach.3.g Deut.24.a

B Vnd weñ diß geredt ist/sollen die Hauptleut weiter mit dem volck reden/vñ sprechen: Welcher sich förchtet vnd ein verzagts hertz hatt/der gehe hin vnd bleib daheym/ auff daß er nit auch seiner brüder hertz verzagt mach/ wie sein hertz durch forcht erschrocken ist. Vnd wenn die Hauptleut schweigend/vnd außgeredt haben mit dem volck/so soll ein jeglicher seinen hauffen zum krieg rüsten.

Judic.7.a

Deut.2.c Num.21.c

Wenn du fur ein Statt zeuchst sie zubestreitten/so soltu jr zuuor den friden anbietten: nimpt sie den friden an/vnd thůt dir die porten auff/so soll all das volck/das drinnen funden wirdt/lebendig bleiben/vnd dir zinßbar vnd vnderthan seyn. Wil sie aber nit den bund des frides annemen/vñ wil mit dir kriegen/so beläg vnd bestreit sie/vnd wenn sie der Herr dein Gott dir in die hand gibt/so soltu alles was Mennlich drinnen ist/mit des schwerts scherpff schlagen/ on die Weiber/ Kinder vnd Vihe/vñ alles was in der Stadt ist/vnd allen Raub soltu vnder des Kriegs heer außtheilen/vnd solt essen von der außbeut deiner feinde/die dir der Herr dein Gott geben hat. Also soltu allen Stedten thůn/die feer ferr von dir ligen/vnd nit hie von den Stedten seynd diser volcker die du eynnemen solt.

Jos.8.a 11.c

C Aber in den stedten diser völcker/die dir der Herr dein Gott zum erb geben wirdt/ solt du gantz nichts leben lassen/was den athem hat/ sonder solt sie in der scherpffe des schwerts zu todt schlagen/nemlich/die Hethiter/Amoriter/Cananiter/Pheresiter/ Heuiter/vnd Jebusiter/wie dir der Herr dein Gott gepotten hat/auff daß sie euch nit leren thůn alle die grewel die sie jren Göttern thůn/vnd jr euch versündiget an dem Herren ewerm Gott.

Deut.3.a Jud.1.b Deut.7.a

Wenn du vor einer stadt lang zeit ligen můst/vnd sie mit Kriegsrüstung vnd bollwercken vmblägerst/daß du sie bestreittest/sie eynzunemen/so soltu die bäume nit abhawen/ daruon man essen mag/vnd mit ärten das land vmbher nit verwüsten: ists doch holtz auff dem feld/vnd nit mensch/vnd kan nit den hauffen grösser machē die dich bestreitten. Welchs aber bäume seynd/die du weist daß man nit dauon isset/sonder wild vnd vnfruchtbar/vnd zu anderen gepreuchen nutz/die solt du abhawen/vnd außreutten/vnd bollwerck drauß bawen wider die stadt/die mit dir krieget/ biß daß du jr mechtig werdest/vnd sie fahest vnd eynnemest.

4. Reg.3.b

Das xxj. Capittel.

Wie man sich in heimlichem Todtschlag/vñ mit gefangnen Weibern halten/wie zweierley Weiber kinder erben/ vnd wie mans halten soll mit vngehorsamen Kindern/vnd mit denen so gehencket werden.

A Wenn man einen erschlagnen findt im Land/das dir der Herr dein Gott geben wirdt eynzunemen/vnd ligt im feld/vnd man nit weiß wer jn erschlagen hat/ so sollen dein Eltesten vnd Richter hinauß gehen/vnd von dem erschlagnen leib messen die weite jeglicher Stedt die vmbher ligen. Welche Stadt die nehest ist/derselben Eltesten sollen ein junge Kůe von den rinderen nemen/ damit man nit im pflůg gearbeit hat/noch am joch gezohen hat/vnd sollen sie hinab füren in einen scharpffen kiesichten grund/der weder gearbeit noch beseet ist/vnd daselbst im grund jr den halß abhawen.

Da sollen herzu kommen die Priester/die kinder Leui/(denn der Herr dein Gott hat sie erwelet/daß sie jm dienen/vnd *in seinem namen den segen geben/vnd nach jrem wort sollen alle sach gehandelt/vnd was rein oder vnrein geurtheilt werden) vnd alle Eltesten der selben stadt sollen herzu tretten zu dem erschlagenen/vnd jre hände wäschen vber die junge Kůe/der im grund der halß abgehawen ist/vnd sollen sagen: Vnser hende haben diß blut nit vergossen/so habens auch vnser augen nit gesehen. O Herr/sey gnedig deinem volck Jsrael/das du der Herr erloset hast/leg nit das vnschuldig blut vnder dem volck Jsrael. Also wirdt die schuld des blůts von jnen hinweg genommen. Vnd du wirdst nit schuldig seyn des vnschuldigen

Deut.17.b Ecclu 45.b *jrenem namen loben/

Jon.1.a

vergossenen blůts/ wenn du thůest was recht ist vor den augen des Herren/ vnd das er dir gepotten hat.

Wenn du in ein streit zeuhest wider deine feind/ vnd der Herr dein Gott gibt dir sie in dein hende/ daß du jre gefangnen hinweg fürest/ vnd sihest vnder den gefangnen ein schön weib/ vnd hast lust zu jr/ daß du sie zum Weib nemest/ so füre sie in dein hauß/ vnd laß jr das hare auff dem haupt abscheren/ vnd jr negel beschneiden/ vnd die kleider ablegen darin sie gefangen ist/ vnd laß sie sitzen in deinem hauß/ vnd beweinen ein Monat lang jren
Deut.7.a vatter vnd jre mütter/ darnach nimb sie zu der ehe/ vnd schlaff bey jr/ vnd also wirdt sie dein Weib seyn. Wenn du aber darnach nit lust zu jr hast/ so solt du sie frey außlassen gehen/ wo sie hin wil/ vnd nit vmb gelt verkauffen noch versetzen/ noch mit gewalt vndertrucken/ darumb daß du sie gedemütiget hast.

Gen.29.30. Wenn jemand zwey Weiber hatt/ eine die er lieb hatt/ vnd eine die er hasset/ vnd sie jm kinder geperen/ beide die liebe vnd die feindselige daß der erste geporner der feindseligen ist/ vnd die zeit kompt/ daß er seinen kindern das Erb außtheilt/ so kan er nit den son der liebsten zum ersten gebornen son machen/ vnd furziehen dem erstgebornen der feindseligen/ sonder er soll den son der feindseligen fur den ersten gepornen son erkennen/ daß er jm zweyfeltig geb/ alles das vorhanden ist von allem
Gen.49.a seinem gůt. Denn derselb ist der anfang seiner kinder/ vnd der ersten gepurt recht/ ist sein vnd gebürt jm.

D Wenn jemand ein mütwilligen vnd vngehorsamen Son hatt/ der seiner Vatter vnd
Exod.21.b Mütter stim vnd gepot nit gehorcht/ vnd verachtet wenn sie jn gezüchtiget haben/ so soll jn sein Vatter vnd Mütter greiffen/ vnd zu den Eltesten der Stadt füren/ vnd zu der porten des Gerichts/ vnd zu den Eltesten der stadt sagen: Diser vnser son ist mütwillig vngehorsam/ vñ verachtet vnsere ermanung zu hören/ vnd lebt in schlemmereyen/ in vnkeuscheit vnd
2.Reg.12.b hůllerey. So soll er sterben/ vnd sollen jn versteinigen alle leut derselbigen Stadt/ vnd solt also das böse von dir thůn/ daß es das gantz Israel höre/ vnd förcht sich.

Josu.8.f 10.c Wenn jemand ein sünd gethan hat/ die des
Matth.27. tods wirdig ist/ vñ wirdt zum tod verurtheilt/ vnd an Galgen gehenckt/ so soll sein leichnam nit vber nacht an dem holtz (oder galgen) bleiben/ sonder solt jn desselbigen tags begraben.
Galat.3.b Denn verflucht ist von Gott der da hangt am holtz (oder galgen) auff daß du dein land nit verunrein geist/ das dir der Herr dein Gott gibt zum Erb.

Das xxij. Capittel.

Von den Ehebrechern vnd Ehebrecherinnen vnd Jungfrawenschwechern/ vnd andern mancherley gesetzen.

A WEnn du deines brůders ochsen oder schaf sihest jrr gehen/ so soltu dich nit Exod.23.d entziehen von jnen/ vnd fürgehen/ sonder solt sie widder zu deinem brůder füren. Vnd wenn er ja nit dein naher brůder ist/ vnd kennest jn nit/ so soltu sie in dein hauß nemen/ daß sie bey dir seyen/ biß sie dein brůder suche/ vnd denn jm widder gebest. Also soltu thůn mit seinem esel/ mit seinem kleid/ vnd mit allem verlornen das dein brůder verleuret/ vnd du es findest/ soltu solchs nit ligen lassen als ein frembd ding.

Weñ du deines brůders esel oder ochsen sihest fallen auff dem weg/ so soltu dich nit von Matth.12.b Luc.13.b jm entziehen/ sonder solt im auffhelffen.

Ein weib soll nit Manns kleider tragen/ 1.Cor.11.a vnd ein Man soll nit Weiber kleider anthůn. Denn wer solches thůt/ der ist dem Herren ein grewel.

Wenn dir auff dem weg vnder augen stoßt ein vogelnest auff ein baum/ oder auff der erden/ mit jungen oder mit eyern/ vnd daß die mütter vber den jungen oder auff den eyern sitzt/ so soltu nit die mütter mit den jungen nemen/ sonder solt die mütter fliegen lassen/ vnd die jungen nemen/ auff daß dirs wolgehe/ vnd lang lebest.

Weñ du ein new hauß bawest/ so mach ein B lehnen oder mauren drumb her vmbs tach/ auff daß da nit blůt in deinem hauß vergossen werde/ vnd du daran schuldig werdest/ wenn jemand herab fiel.

Du solt deinen weingarten nit mit man- Leuit.19.c cherley samen besehwen/ daß nit der samen den du gesehwet hast/ sampt dem gewechs des weingarten † geheiliget werde. Du solt nit † ackern zugleich mit eim ochsen vnd esel. Du Leuit.19.c solt nit anziehen ein kleid von wüllen vnd leinen gewebt vnd gemenget. Du solt dir * leplin * schnůrlin machen an den sawm durch die vier ort deines Num.15.b mantels/ damit du dich bedeckest.

Wenn jemand ein Weib nimpt/ vnd wirdt Num.5.b jr darnach gramm/ vnd sucht vrsach/ wie er sie von jm thůe/ vnd legt jr etwas schendlichs auff/ vnd bringet ein böß geschrey vber sie auß/ vnd spricht/ Das Weib hab ich genommen/ vnd da ich mich zu ir thet/ fand ich sie nit Jungfraw/ so sollen der vatter vnd mütter der dirnen sie nemen/ vnd mit jr bringen die zeichen der Jungfrawschafft/ vñ bringen fur die Eltesten der stadt die in der porten sitzen. Vnd der dirnen vatter soll zu den C Eltesten sagen: Ich hab disem mann mein dochter zum weib geben: nun ist er ir gramm worden/ vnd legt ein schendlich ding auff sie/

vnd

vnd sprícht: Ich hab dein dochter nit Jungfraw funden. Nun sehet/diß seynd die zeichen der Jungfrawschafft meiner dochter. Vnd sollen die kleider vor den Eltesten der stadt außbreitten/so sollen die Eltesten der stadt den mann nemen/vnd schlahen lassen/vnd vmb hundert Sikel silbers püssen/vnd dieselben der dirnen vatter geben/darumb daß er ein Jungfraw in Israel schendlich berüchtiget hat/vnd soll sie zum Weib haben/daß er sie sein lebenlang nit lassen mög. Ists aber die warheit/das er jr aufflegt/vnd daß die dirn nit ist Jungfraw funden/so soll man sie herauß fur die thür jrs vatters hauß füren/vnd die leut der stadt sollen sie zu todt steinigen/darumb/daß sie ein grosse sünd in Israel begangen hat/vnd in ires vatters hauß gehüret hat/vnd solt das böß auß dem mittel von dir thün. Deut.23.c

Leuit.20.d Wenn ein Mann erfunden wirdt/der bey eim andern Eheweib schläfft/so sollen sie beid sterben/der Ehebrecher vñ die Ehebrecherin/vnd solt das böß von Israel thün.

D Wenn ein Dirn jemand vertrawet ist/vnd ein Mann vberkommet sie in der stadt/vnd schläfft bey jr/so solt jr sie alle beide zu der stadt thor außfüren/vnd solt sie beide steinigen/daß sie sterben. Die Dirn darumb/daß sie nit geschrien hat/weil sie in der stadt war: Den Mann darumb/daß er seines nechsten Weib gedemütiget hat/vnd solt das böß von dir thün.

Wenn aber jemand ein vertrawete Dirn auff dem feld findet/vnd ergreifft sie/vnd schläfft bey jr/so soll der Mann allein sterben/der bey jr geschlaffen hat/vnd der Dirnen soltu nichts thün/denn sie hat kein sünd des tods werth gethan. Sonder gleich wie ein mörder sich wider seinen nechsten erhebt/vñ seine seele erschlegt/also hat auch dise Dirn müssen leiden. Sie war allein auff dem feld/vnd schrye/vnd war niemand der jr halff/vnd sie erlöset.

Exod.22.c Wenn jemand an ein Jungfraw kompt/die nit vertrawet ist/vnd ergreifft sie/vnd schläfft bey jr/vnd die sach furs gericht kommet/so soll der sie beschlaffen hat/jrem vatter fünfftzig Sikel silbers geben/vnd soll sie zum Weib haben/darumb/daß er sie gedemütiget hat. Er kan sie nit lassen all sein leben lang. Niemand soll seins Vatters Weib nemen/vnd nit auffdecken seins Vatters decke. Leuit.18.a Deut.27.d 2.Cor.5.

† Geheiliget) Das ist/daß du sie nit beide verliersest.

Das xxiij. Capittel.

Von denen so in die gemeyn des Herren sollen zugelassen werden/von flüchtigen knechten/wücher/gelübd/etc.

ES soll kein gebrochner/noch verschnittener/noch dem sein gemecht abgeschnitten ist/in die gemeyn des Herren kommen. Es soll auch kein Hürenkind in die gemeyn des Herren kommen/biß in das zehend glid. Die Ammoniter vnd Moabiter sollen nit in die gemeyn des Herren kommen/auch nach dem zehenden glid/sonder sie sollen nimmermehr hineyn kommen/darumb daß sie euch nit entgegen kamen mit brot vnd wasser auff dem weg/da jr auß Egypten zohend/vnd darzu wider euch dingeten den Balaam den son Beor auß Mesopotamia/daß er dich verfluchte. Aber der Herr dein Gott wolt Balaam nit hören/vnd wandelt dir den flüch in den segen/darumb daß dich der Herr dein Gott lieb hatt. Du solt keinen friden mit jnen machen/vñ jnen kein gůt thün dein leben lang ewiglich. A Esa.56.a 2.Esd.13.a Num.22.a Jos.24.b

Die Edomiter soltu nit fur grewel halten/denn er ist dein brüder. Den Egypter soltu auch nit fur grewel halten/denn du bist ein frembdling in seinem land gewesen. Die kinder die sie im dritten glid zeugen/sollen in die gemeyn des Herren kommen. B Genes.c

Weñ du außzeuhest wider deine feind zum streit/so hüt dich vor allem bösen. Ephes.6.b 2.Cor.10.a

Wenn jemand vnder dir ist/der nit rein ist/daß jm des nachts etwas im traum od schlaff widerfaren ist/der soll hinauß fur das Läger gehen/vnd nit widder hineyn kommen/biß er vor abents sich mit wasser bade: vnd wenn die Sonn vndergangen ist/soll er widder ins Läger gehen.

Vnd du solt aussen vor dem Läger ein ort haben/dahin du zur not der natur hinauß gehest/vnd solt ein bengel vnder dem gürtel haben. Vnd wenn du dich drauſſen setzen wilt/solt du damit vmbher graben. Vnd wenn du gesessen bist/solt du mit erden zuscharren/was von dir gangen ist/vnd von dem du dich erleichtert hast. Denn der Herr dein Gott wandelt mitten vnder deinem Läger/daß er dich errette/vnd geb dir deine feinde. Darumb soll dein Läger * heilig seyn/daß kein gestanck vnd vnflat drinnen gesehen werd/vnd er dich nit verlaß. C * rein

Du solt den knecht mit seinem herren vberantworten/der von jm zu dir geflohen ist. Er soll bey dir bleiben an dem ort/den er erwölet/vnd rhüwen in deiner Stedt einer/vnd solt jn nit beleidigen.

Es soll kein Hür seyn vnder den döchtern Jsrael/vñ kein Hürer vnder den sönen Jsrael. Num.25.e Deut.22.f

Du solt kein hürenlon noch hundsgelt in das hauß Gottes deines Herren bringen/auß jrgend einem gelübd. Denn das ist dem Herren deinem Gott alle beid grewel. Mich.1.b

Du

Exod.22.b Leuit.25.c 2.Esd.5.a † Du solt an deinem brüder nit wüchern/ weder mit gelt noch mit früchtē/ noch mit allem/ damit man wüchern kan. An dem † frembden magst du wüchern aber nit an deinem brüder/ dem solt du leihen/ was er bedarff/ on allen wücher/ auff daß dich der Herr dein Gott gesegne in allem das du fur handen nimpst/ im Land/ dahin du kom̃est/ daſſelb eynzunemen.

D Num.30.c Eccli 5.a Bar.6.c Act or.5.a * lassest Wenn du dem Herren deinem Gott ein gelübd thüst/ so solt du es nit verziehen außzurichten: denn der Herr dein Gott wirdts von dir fordern/ vnd wirdst du es verziehen/ so wirdts dir sünd seyn. Wenn du das geloben vnderwegen * lassen wirdst/ so ist dirs kein sünd. Aber was zu deinen lefftzen einmal außgangen ist/ soltu halten vnd thün/ wie du dem Herren deinem Gott mit * eigenem willen gelobt hast/ das du mit deinem mund geredt hast.

* freiwillig Wenn du in deines nechsten Weingarten gehest/ so magst du der drauben essen nach deinem willen/ aber du solt nichts mit dir hinauß tragen.

Matth.12. Wenn du in die saat deines freunds gehest/ so magstu mit der hand ähren abrupffen/ vnd mit der hand zurreiben/ aber mit der sichelen soltu nicht abschneiden.

Annotatio.

† Frembden (Hie wirdt den Jüden jres hertzen boßheit halber/ der wücher nit anders dann das scheidbüchlin/ von dem Matth.am 19 zugelassen/ daß sie den wücher nit auff jre brüder vnd blůtuerwandten/ sonder auff die frembden mögen schlahen/ Nemlich die/ welche Gott jnen mit leib vnd gůt geben hett/ weil sie je wücheren wölten. Habē aber auff disen tag kein vnschuldung der sünden des Wücherns/ auß solcher zulassung/ wie Dauid leret Psal.14. vnd der prophet Ezechiel am 18. Capittel.

Das xxiij. Capittel.

Von dem Scheidbrieff/ von Borgen/ von Gerichtshändeln/ vnd wie mans in der Erndte halten soll/ ꝛc.

A Jere.3.a Matt.19.a WEnn jemand ein Weib nimpt/ vnd hatt jr ehelicher weyß gepflegt/ vñ sie nit gnad findt vor seinen augen vmb etwas schentlichs willen/ so soll er eim scheidbrieff schreiben/ vnd jr in die hand geben/ vnd auß seinem hauß lassen. Wenn sie deñ auß seinem hauß gangen ist/ vnd hingehet/ vñ nimpt ein andern mann/ vnd derselb ander mann jr auch grain̄ wirdt/ vñ im scheidbrieff schreibt/ vnd jr in die hand gibt/ vnd sie auß seim hauß lasset/ oder so derselb ander man̄ stirbt/ der sie jm zum Weib genommen hat/ so kan sie jr erster Man̄ der sie außließ/ nit widderumb nemen/ daß sie sein weib sey: deñ sie ist vnrein worden/ vnd ein grewel vor dem Herren/ auff daß du das Land nit sündigen machest/ das dir der Herr dein Gott zum erb geben hat.

Deut.20.a Wenn iemand newlich ein Weib genommen hat/ der soll nit in Krieg ziehen/ vnd man soll jm nit/ das zu gemeyner notturfft gehört/ auffligen. Er soll frey in seinem hauß seyn/ on schuld/ daß er frölich sey mit seinem Weib ein jar lang.

B Du solt nit zu pfand nemen den vndersten vnd obersten Mülstein/ denn er hat dir sein seel zu pfand gesetzt. Exod.22.b

Exod.21.b Wenn jemand funden wirdt/ der auß seinen brüdern ein seel stilet auß den kindern Jsrael/ vnd verſetzt (oder verkaufft) sie/ vnd hat den werth daran genommen/ solcher dieb soll sterben/ daß du das böß von dir thüst.

Hüt dich fleißlich vor der plag des Außsatzs. Aber du solt mit fleiß halten vnd thün alles/ das dich die Priester des Leuitischen geschlechts leret/ nach dem ich jnen gepotten hab. Halt es fleißlich. Gedenck was der Herr dein Gott thet mit Maria auff dem weg/ da jr auß Egypten zohet. Deut.17.b Matt.23.b Num.12.b

Wenn du von deinem Nechsten forderst das er dir schuldig ist/ so soltu nit in sein hauß gehen/ vnd jm ein pfand nemen/ sonder du solt haussen stehen/ vnd er dem du borgest/ soll ein pfand das er hatt/ zu dir herauß bringen. Jst er aber arm/ so soll das pfand nit vber nacht C bey dir bleiben/ sonder solt jm sein pfand widder geben/ ehe denn die Soñ vndergehet/ daß er in seinem kleid schlaff/ vnd gesegne dich/ das wirdt dir vor dem Herren deinem Gott zur gerechtigkeit gerechnet werden.

Du solt nit abschlagen (oder verleugnen) den lon des benötigeten vnd armen vnder deinen brüdern oder frembdlingē/ der in deinem land vnd in deinen porten ist/ sonder solt jm den Lon seiner arbeit desselbigen tags geben vor der Sonnen vndergang/ weil er arm ist/ vnd erhelt seine seel darauß/ auff daß er nit wider dich zu dem Herren schrey/ vnd werd dir zur sünde geachtt. Leuit.19.a Eccli 7.a Tob.4.a

Die Vätter sollen nit fur die Kinder/ noch die Kinder fur die Vätter getödt werden/ sonder ein jeglicher soll sterben fur sein sünde. Du solt das Recht des frembdlingen vnd des Wäysen nit beugen vnd verkeren. Vnd solt der Witwen nit das kleid zum pfand nemen. Deñ du solt gedencken/ daß du knecht in Egypten gewesen bist/ vñ der Herr dein Gott dich von dannen erlöset hat/ darumb gepiet ich dir/ daß du solches thüst. Jere.3.b 4.Reg.14.a 2.Par.25.a Ezech.18.a Deut.17.a 27.a

Weñ du auff deinem acker geerndtet hast/ D vñ einer garben vergessen hast auff dem acker/ so soltu nit vmbkeren dieselben zu holen/ sonder sie soll des Frembdlingen/ des Wäysen/ vnd der Witwen seyn/ die soltu sie lassen auffheben vnd hinweg tragen/ auff daß dich der Herr dein Gott gesegne in allen wercken deiner hend. Leuit.19.a

Wenn du dein ölbäum hast abgelesen/ so soltu sie nit genaw ablesen/ vnd was vberig

bleibt

bleibt/soltu nit vmbkeren das selbig zu holen/ sonder solts lassen dem frembdlingen/ dem wäysen/ vnd der witwen. Wenn du deinen Weingarten gelesen hast/ so soltu nit vmbkeren/ daß du widder auffleseſt die träublin oder berlin so vberbliben seynd. Es soll des frembdlingen/ wäysen/ vnd der witwen seyn. Vnd solt gedencken/ daß du auch knecht in Egypten land gewesen bist: darumb gepiet ich dir/ daß du solchs thüst.

Merck hie im anfang diß Capittels/ daß wiewol hüreren/ so sich zwischen Eheleuten verlaufft/ vrsach gibt die Ehe zu scheiden/ vnd nemlich zu beth/ wie auch der Herr Matthei am 5. sagt/ Gibt aber nit vrlaub sich mit anderē zu vermehelen/ wie die der Text anzeigt/ vnd Christus Matth. 5. vnd S. Paulus Rom. 7. vnd 1. Cor. 7. leren/ vñ die gemeyn Christliche Kyrch hält.

Das xxv. Capittel.

Von etlichen gerichts händelu/ von schwegerin zu ehelichen/ vnd von rechten gewichten vnd massen.

A 1. Cor. 6. a

WEñ ein hader ist zwischen männern/ so soll man sie furs gericht bringen/ vnd sie richten/ vnd den gerechten rechtfertigen/ vñ den vnrechten verdammen. Vnd so der gesündiget/ schleg verdienet hat/ sollen jn die Richter heissen niderfallen/ vnd sollen jn lassen vor jnen schlahen. Nach der maß vnd zal seiner missethat/ soll auch seyn die 2. Cor. 11. a maß der schleg/ doch also: Weñ man jm viertzig schleg geben hat/ soll man nit mehr schlahen/ auff daß dein brüder nit scheußlich vor deinen augen zerschlagen abtret.

1. Cor. 9. b 1. Tim. 5. c Du solt dem Ochsen nit das maul verbinden/ der do dreschet dein frücht in der scheurē.

Gen. 38. a Ruth 4. d Matt. 22. d Marc 12. d Luc. 20. d Wenn brüder bey einander wonen/ vnd einer stirbt on kinder/ so soll das weib des verstorbenen nit einen frembden mann drauſſen nemmen/ sonder sein brüder soll sie zum weib nemmen/ vnd den samen seines brüders erwecken/ vnd den ersten son den sie gepirt/ soll er nennen nach dem namen seines verstorbenen brüders/ daß sein name nit vertilget werd auß Jsrael.

B Gefellet aber dem mann nit/ daß er seines brüders weib neme/ wie jm von recht wegen gebürt/ so soll das weib hin gehn vnder die porten der stadt fur die Eltesten/ vnd sagen: Meins mañs brüder wegert sich seinem brüder den samen zu erwecken in Jsrael/ vnd wil mich nit zur ehe nemen. So sollen jn die Eltesten der stadt also bald heissen kommen/ vnd mit jm reden. Weñ er denn stehet vnd spricht/ es gefellet mir nit sie zu nemen/ so soll das weib zu jm tretten fur die Eltisten/ vnd jm einen schüch außziehen von seinen füssen/ vnd in sein angesicht speyen/ vnd soll sprechen: Also soll man thün einm jedermañ/ der seines brüders hauß nit erbawen wil. Vñ sein name soll in Jsrael heissen/ Des * vngeschühten hauß.

* abgeschühten

Wenn sich zwen männer mit einander hadern/ vñ einer mit dem andern begund zu kriegen/ vnd des einen weib laufft zu/ daß sie jren mañ errette von der hand/ des der jn schlegt vnd stercker ist/ vnd streckt jre hand auß/ vñ ergreifft jn bey seiner scham/ so soltu jr die hand abhawen/ vnd du solt dich jr nit erbarmen.

C Leuit 19. f Mich. 6. d Du solt nit zweyerley gewicht in deinem sack/ groß vnd klein haben. Vnd in deinem hauß soll nit zweyerley maß/ groß vnd klein seyn. Du solt ein vollig vnd recht gewicht/ vnd ein völlig vnd recht maß haben/ auff daß dein leben lang wehre auff dem Land/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt. Denn wer solchs thüt/ der ist dem Herren deinem Gotte ein grewel. Vnd er ist aller vngerechtigkeit zu wider.

Exod. 17. c Gedenck was dir die Amalekiter thetten auff dem weg/ da du auß Egypten zogest/ wie sie dich angriffen auff dem weg/ vnd schlügen die hindersten deines hauffens/ alle die schwachen die dir hinden nach zohen/ da du durch hunger vnd arbeit müde vnd mat wareſt/ vnd forchten Gott nit. Wenn nun der Herr dein Gott dich zu rhü bringt/ von allen deinē feinden/ vnd vnderwirfft dir völcker allenthalben vmbher im Land/ das dir der Herr dein Gott gibt zum erb eynzunemen/ so solt du das gedechtniß vnd den namen der Amalekiter außtilgen vnder dem Himmel. Hüt dich daß du diß nit vergesseſt. 1. Reg. 14. g 15. a

Das xxvj. Capittel.

Wie das volck im gelobten Land opffern solt.

A WEnn du ins Land kommeſt/ das dir der Herr dein Gott zum erb geben wirdt/ vnd nimpſts eyn/ vnd woneſt drinnen/ so soltu nemen allerley ersten frücht des landes/ die auß der erden kommen/ die der Herr dein Gott dir gibt/ vñ solt sie in ein korb legen/ vnd hingehen an das ort/ das der Herr dein Gott erwelen wirdt/ daß sein name daselbſt soll angerüffen werden/ vnd solt zu dem Priester kommen/ der zu der zeit da ist/ vnd zu jm sagen: Jch bekenn heut vor dem Herren deinem Gott/ daß ich kommen binn in das Land/ das der Herr vnsern vättern geschworen hat vns zu geben. Deut. 21. c 34. c Prou. 3. b

B Vnd der Priester soll den korb nemen von deiner hand/ vñ vor dem altar des Herren deines Gottes niderlassen/ da soltu sagen vor dem Herren deinem Gott: Die Syrer wolten meinen vatter vmbbringen/ der zoch hinab in Egypten/ vnd war daſelbſt ein frembdling mit geringem volck/ vñ ward daſelbſt ein groß starck vnd vnzalbarlich volck. Aber die Egypter handelten vns vbel/ vnd verfolgten vnd zwungē vns/ vñlegten eñ sehr hartē dienſt vnd Gen. 42. a 46. a Exod. 1. a

bürden

bürden auff vns. Da schrien wir zu dem Herren dem Gott vnser vätter/vnd der Herr erhöret vnser schreyen/vnd sahe vnsern zwang/ arbeit vñleid/vnd füret vns auß Egypten mit mechtiger hand vnd außgereckrem arm/vnd mit grossem schrecken/durch zeichen vñ wunder/vnd bracht vns an diß ort/vñ gab vns diß land/ein milch vnd honig flüssig land. Nun darumb bring ich die ersten frucht des Lands/ das der Herr vns geben hat. Vnd solt sie lassen vor dem Herren deinem Gott/vnd anbetten vor dem Herren deinem Gott. Vnd weñ du den Herren angebettet hast/soltu essen vnd frölich seyn in allem gůt/das dir der Herr dein Gott geben hat/vnd deinem hauß/du vnd der Leuit/vnd der frembdling der bey dir ist.

Exod.3.b
Exod.4.c

E Wenn du den zehenden aller deiner frücht zusamen bracht hast im dritten jar/das da ist ein jar der zehenden/so soltu dem Leuiten/dem frembdlingen/dem wäysen/vnd der witwen geben/daß sie essen zwischen deinen porten/ vnd satt werden. Vnd solt sprechen vor dem Herren deinem Gott: Ich hab bracht das geheiliget ist auß meinem hauß/vnd habs dem Leuiten geben/dem frembdlingen/dem wäysen/vnd der witwen/nach allem dem gepott/das du mir gepotten hast. Ich hab deine gepott nit vbergangen/noch deinen befelch vergessen. Ich hab nit dauon gessen in meinem leid/vnd hab nit dauon gethan in einiger vnreinigkeit. Ich hab nit zu den todten dauon außgeben. Ich bin der stimm des Herren meines Gottes gehorsam gewesen/vnd hab gethan alles/wie du mir gepotten hast. Sihe herab von deiner heiligen vñ hohen wonung vom himel/vnd segne dein volck Israel/das land/ das du vns geben hast/wie du vnseren vättern geschworen hast/ein land das milch vnd honig flüssig ist.

Deut.14.c
Luc.18.b
Bar.2.c

D Heuttes tags gepeut dir der Herr dein Gott/daß du thůst alle dise gepott/sitten vnd recht/daß du sie behaltest/vnd erfüllest von gantzem hertzen/vnd von gantzer seelen. Den Herren hastu heut erwelet/daß er dein Gott seye/vnd daß du in allen seinen wegen wandlest/vnd haltest seine ceremonien (oder siten) gepott vnd recht/vnd seiner stimm gehorsam seyest. Vnd sihe/der Herr hat dich heut erwelet/daß du sein volck des eigenthumbs seyn solt/wie er dir geredt hat/daß du alle seine gepott behaltest/vnd er dich das höhest mach zu seinem lob/namen vnd preiß/vber alle völcker die er geschaffen hat/daß du dem Herren deinem Gott ein heilig volck seyest/wie er geredt hat.

Exod.19.b
24.a
Deut.5.b
Deut.7.a
14.a
Esa.43.a
Jere.13.b
30.b

Das xxvij. Capittel.

Wie die kinder Israel das Gesetz schrieben/vnd die das gesetz hielten/segneten: vnd die es nit hielten/verfluchten.

VND Moses gepott sampt den Eltesten Israel dem volck/vnd sprach: Behaltet alle gepott/die ich euch heut gepiet. Vnd zu der zeit/weñ jr vber den Jordan koñend ins Land/das dir der Herr dein Gott geben wirdt/soltu grosse stein auffrichten/vnd sie mit kalck bestreichen/vnd drauff schreiben alle wort dises gesetzes/wenn du hinüber komest/auff daß du kommest ins Land/das der Herr dein Gott dir geben wirdt/ein land/ das milch vnd honig flüssig ist/wie der Herr deinen vättern geredt hat vnd geschworen.

A

Jos.4.b

Wenn jr nun vber den Jordan kommend/ so solt jr solche stein auffrichten (dauon ich euch heut gepiet) auff dem berg Ebal/vnd mit kalck bestreichen/vnd solt daselbst dem Herren deinem Gott ein altar bawen von steinē/darüber kein eysen gefaren ist/vñ von vnformirten vñ vnpolirten steinen solt du disen altar dem Herren deinem Gott bawen/vnd brandopffer darauff opffern dem Herrē deinem Gott/ vnd solt fridopffer opffern/vnd daselbst essen vnd frolich seyn vor dem Herrē deinem Gott/ vnd solt auff die stein alle wort dises gesetzs schreiben klar vnd schlecht.

Jos.8.g
Exod.20.b

Vnd Moses sampt den Priestern des Leuitischen stammes/redten mit dem gantzen Israel/vnd sprachen: Merck vnd höre zu Israel: Heut dises tags bistu ein volck worden des Herren deines Gottes/du solt horen seine stimm/daß du jm gehorsam seyest/vnd thůst seine recht/gepot vnd sitten/die ich dir heut gepiet.

B

Vnd Moses gepott dem volck desselben tags/vnd sprach: Dise sollen stehen auff dem berg Garisim zu segnen das volck/wenn jr vber den Jordan gangen seydt: Simeon/Leui/Juda/Isachar/Joseph/vnd Ben Jamin. Vnd dise sollen dargegē stehen auff dem berg Ebal zu flüchen: Ruben/Gad/Aser/Sebulon/Dan vnd Nephthalim. Vnd die Leuiten sollen anheben/vnd sagen zu jedermann von Israel mit lauter stim:

Deut.11.b
Jos.8.g

Verflücht sey wer ein geschnitzt (oder gehawen götzen) oder gegossen abgöttisch bild macht/ ein grewel des Herren/ein werck der werckmeister hend/vnd setzt es verborgen. Vnd alles volck soll antworten vnd sagen/Amen.

Exod.20.d
Esa.57.g

Verflücht sey/wer sein vatter vnd mütter vnehret. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

C

Exod 21.b

Verflücht sey/wer seins nechstē marck verruckt. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Deut.19.c

Verflücht sey/wer ein blinden irren macht auff dem weg. Vnd alles volck soll sagen/ Amen.

Leuit.19.b

Verflücht sey/wer das recht des frembdlingen/des wäysen/vnd der witwen verkeret. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Deut.14.c

Leuit.18.c 20.b Verflücht sey/wer bey seins vatters weib ligt/daß er auffdecke die decke seines bets. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Deut.21.b 1.Cor 5. Verflücht sey/wer jrgent bey eim vihe ligt. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Exod.22.c Leuit.20.c Verflücht sey/wer bey seiner schwester ligt/ die seines vatters oder seiner mütter dochter ist. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Leuit 18 a 2.Reg 13.b Verflücht sey/wer bey seiner schwiger ligt. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Leuit.18.c Verflücht sey/wer seinen nechstē heimlich schlegt. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Exod.21.b Leuit.24.b Deut.19.a Verflücht sey wer bey seines nechstē hauß fraw schläfft. Vnd alles volck soll sagen/ Amen.

Ezech.22.b Verflücht sey/wer geschenck nimpt/daß er die seele des vnschuldigen blüts schlegt. Vnd alles volck soll sagen/ Amen.

Galat.3.b Verflücht sey/ wer nit bleibt in dem wort dises gesetzes/ vnd erfüllt (oder helt) sie nit mit dem werck/ daß er darnach thüe. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Merck hie ein jeglicher frommer Christ/ daß man durch den blossen glauben on die werck nichts dann den flüch zu erwarten hatt.

Das xxviij. Capittel.

Wie sie solten gesegnet seyn/weil sie Gottes gepot hielten: vnd verflücht/wenn sie es nit hielten.

A Leuit.26.a VND wenn du aber die stim des Herren deines Gottes hören wirdst/daß du behaltest vnd thüst alle seine gepott/die ich dir heut gepiet/so wirdt dich der Herr dein Gott das höhest machen vber alle völcker auff erden/vnd werden vber dich kommen alle dise segen/vnd werden dich treffen/darumb daß du der stim des Herren deines Gottes bist gehorsam gewesen. Gesegnet wirdstu seyn in der stadt/Gesegnet auff dem acker: Gesegnet wirdt seyn die frucht deines leibs/die frucht deines lands/vnd die frucht deines vihes/vnd die gantze herd deiner ochsen/vnd die stelle deiner schaf. Gesegnet wirdt seyn dein schewr sampt allem das du vberig hast: Gesegnet wirdstu seyn/wenn du eyngehest: Gesegnet/ wenn du außgehest.

Deut.10.a Vnd der Herr wirdt deine feinde/die sich wider dich aufflehnen/vor dir fallen lassen. Durch einen weg sollen sie koim̃en wider dich/ vnd durch siben weg vor dir fliehen: der Herr wirdt auß lassen gehen den segen/daß er mit dir sey in deinem keller/vnd in allem das du fur handen nimpst/vnd wirdt dich segnen in dem Land das du entpfangen wirdst.

Der Herr wirdt dich im zum heiligen volck auffrichten/wie er dir geschworen hat/ wenn du die gepott des Herren deines Gottes haltest/vnd wandlest in seinen wegen. Vnd alle völcker auff erden werden sehen/daß sein name sey vber dich angerüffen/vnd werden sich vor dir förchten. Vnd der Herr wirdt machen/daß du vberfluß an güteren habē wirdst/ an der frucht deines leibs/an der frucht deines vihes/vnd an der frucht deines ackers/auff dein land/ das der Herr deinen vättern geschworen hat dir zu geben. Jos.2.b

B Deut.11.b Vnd der Herr wirdt dir seinen allerbesten schatz auffthün den himel/daß er deinem land regen geb zu seiner zeit/vnd daß er segne alle werck deiner hende. Vnd du wirdst vielen völckern leihen/du aber wirdst von niemand entlehnen. Vnd der Herr wirdt dich zum haupt machen/vnd nit zum schwantz/vnd wirdst alle zeit nur oben schweben/vnd nit vnden ligen: doch wenn du gehorsam bist den gepotten des Herren deines Gottes/die ich dir heut gepiet/ daß du sie haltest vnd thüst/vnd von jnen nit abweichest/weder zur rechten/noch zur lincken/vnd anderen göttern nit nachwandlest jnen zu dienen. Deut.15.d Deut.4.f 12.d 17.a

Leuit.26.b Wenn du aber nit hören wirdst die stimm des Herren deines Gottes/ daß du haltest vnd thüst alle seine gepot vnd ceremonien/ (oder sitten) die ich dir heut gepiet/so werden alle dise flüch vber dich kommen vnd dich treffen. Verflücht wirdstu seyn in der stadt/ Verflücht auff dem acker. Verflücht wirdt seyn dein schewer sampt allem das dir vberig ist. Verflücht wirdt seyn die frucht deines leibs/ die frucht deines lands/die herd deiner ochsen vnd deiner schaf. Verflücht wirdst du seyn/ wenn du eyngehest/ vnd verflücht/wenn du außgehest. Dan.9.b Thren.2.

Der Herr wirdt vnder dich senden den hunger vnd mangel/vnd den flüch in allem das du fur die hand nimpst/das du thüst/biß er dich vertilg vnd bald vmbbring vmb deines bösen thüns willē/dardurch du mich verlassen hast. Der Herr wirdt dir die pestilentz also lang zufügen/biß er dich vertilg von dem land dahin du kommest dasselb eynzunemen. Der Herr wirdt dich schlahen mit armüt/ fieber/hitz/ brand vnd mit vergifftigem lufft vñ miltaw/ vñ wirdt dich verfolgen biß er dich vmbbring. C

Deut.10.a Der himel der vber deinem haupt ist/ wirdt äriñ seyn/vnd die erden die du trittest vnder dir/eyserin. Der Herr wirdt deinem land staub fur regen geben/vnd aschen vom himel auff dich/biß daß er dich vertilg. Der Herr wirdt dich vor deinen feinden fallen lassen. Durch eiñ weg wirdstu zu jnen außziehen/vnd durch siben weg wirdstu vor jnen fliehen/ vnd wirdst zurstrewet werden vnder alle reich auff erden. Dein leichnam wirdt ein speiß seyn allem geuögel des himels/ vnd allem vihe auff erden/vnd niemand wirdt seyn der sie dauon abscheucht.

Der

Exod.9.c Der Herr wirdt dich schlagen mit drüsen Egypti/mit feigwartzeln/mit grind vñ krätz/ daß du nit kanst heil werden.

Mich.3.d Rom.1.c Der Herr wirdt dich schlagen mit vnsinnigkeit/blindheit vnd rasen des hertzen. Vnd wirdst tappen im mittag/ wie ein blinder tappet im dunckeln/ vnd wirdst auff deinem weg nit fort kommen.

Vnd wirdst gewalt vñ vnrecht leiden müssen dein lebenlang/ vnd mit gewalt vndertruckt werden/vnd niemand wirdt dir helffen.

2.Reg.12.f Deut.19.a Ein weib wirdstu nemmen/ aber ein ander wirdt bey jr schlaffen. Ein hauß wirdst du bawen/aber du wirdst nit drinnē wonen. Eiñ weingartē wirdst du pflantzen/ aber du wirdst jn nit im herbst ablesen. Dein ochß wirdt vor deinen augen geschlachtet werden/ aber du

D wirdst nit dauon essen. Dein esel wirdt vor deinem angesicht mit gewalt genommen werden/vnd dir nit widder geben werden. Dein schaf werden deinen feinden gegeben werden/ vnd niemand wirdt dir helffen.

Deine söne vnd deine döchter werden einem anderen volck geben werden/ daß dein augen zusehen sollen/vnd jr gesicht verlieren vber inen den gantzen tag/ vnd wirdt kein sterck in deinen henden seyn. Die frücht deines lands vnd alle dein arbeit wirdt ein volck verzeren/das du nit kennest/vnd wirdst alle zeit vndertruckt seyn/ vnd vnrecht leiden dein leben lang. Vnd wirdst dich entsetzen vor dem gesicht/vnd erschrecken der ding die dein augen sehen werden.

Der Herr wirdt dich schlagen mit einer bösen drüß an den knien vnd waden/ daß du nit mögst geheilet werden/ von der füß solen an biß auff den scheytel.

Deut.4.b 4.Reg.24.b 2.Par.33.c Jere.24.a Der Herr wirdt dich vnd deinen könig den du vber dich setzē wirdst/ fürē vnder ein volck/ das du nit kennest noch deine vätter/ vnd wirdst daselbst dienen andern göttern/ holtz vnd steinen/ vnd wirdst verwüstet/ vnd ein sprüchwort vnd fabel seyn vnder allen volckeren/da dich der Herr hin gefüret hat.

Mich.6.e Du wirdst vil samens außfüren/vnd werffen auff das feld/ vnd wenig eynsamlen/ denn die hewschrecken werdens abfressen. Weingarten wirdstu pflantzen vnd bawen/ aber keinen wein trincken noch lesen/ denn die würm werdens verzeren. Olebeum wirdst du haben in allen deinen marcken/ aber du wirdst dich nit salben mit öle/ denn dein ölebeum werden vergehn vnd verderben. Söne vnd döchter wirdst du zeugen/ vnd jr doch nit geniessen/ deñ sie werden gefenglich hinweg gefürt werden. Alle deine beum vnd frücht deines lands wirdt der miltaw verderben.

E Der frembdling der bey dir im land ist/ wirdt vber dich steigen/ vnd jmer oben schweben. Du aber wirdst herunter absteigen/ vnd jmer vnder ligen. Er wirdt dir leihen/du aber wirdst jm nit leihē. Er wirdt zum haupt seyn/ vnd du wirdst zum schwantz seyn.

Vnd werden alle diese flüch vber dich kommen/vnd dich verfolgen/ vnd ergreiffen/ vnd treffen/biß du vertilget werdest/ darumb daß du die stim des Herrē deines Gottes nit gehoret hast/ vnd seine gepott vnd sitten nit gehalten hast/die er dir gepotten hat. Darumb werden zeichen vnd wunder an dir seyn/vñ an deinem samen ewiglich/ daß du dem Herren deinem Gott nit gedienet hast mit frölichem vnd gütem hertzen/da du allerley ding gnüg hattest. Vnd wirdst deinem feind/ den dir der Herr zuschicken wirdt/dienen in hunger vnd durst/in blösse vnd allem mangel/ vnd wirdt ein eyserin joch auff deinen halß legen/biß daß er dich vertilg.

Bar.4.b Jere.5.c Der Herr wirdt ein volck auff dich laden/ von ferr von der welt ende/ wie ein Adler fleugt/ mit vngestümmigkeit/ des zungen du nit verstan kanst/ ein sehr frech volck/ das nit ansihet die person des alten/ noch gnedig ist den jünglingen/vnd wirdt verzeren die frucht deines vihes/ vnd die frucht deines lands/ biß dichs vertilg/ vnd dir nichts vberlaß an korn/ wein/öle/ an den herden der ochsen vnd schafen/biß daß dichs vmbbring. Vnd wirdt dich engsten vnd zerknirtschen in allen deinen stedten/vnd zerbrechen deine hohe vnd feste mauren/ darauff du dich verlassest in allem deinem land. Vnd wirdst vmblägert vnd geengstigt werden in allen deinen porten in deinem gantzen land/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt.

F 4.Reg.6.f Thren.4.b Bar.2.a Du wirdst die frucht deines leibs fressen/ das fleisch deiner sone vnd deiner döchter/ die dir der Herr dein Gott geben hat/in der angst vñ not/ damit dich dein feind nötigen vnd vndertrucken wirdt. Der mann der zuuor zärtlich vnd in lüsten gelebt hat vnder euch/ wirdt seinem brüder/ vnd dem weib in seinen schoß vergonnen zu geben von dem fleisch seiner söne das er fressen wirdt/ sintemal jm nichts vbrig ist von allem güt/ in der angst vnd not der belägerung/ damit dich dein feind engsten wirdt in allen deinen porten.

Ein weib vnder euch das zuuor zärtlich vnd in lüsten gelebt hat/ die nit hat mögē auff der erden gehn/ vnd jre füßsolen auff die erden setzen vor zärtligkeit vnd wollust/ die wirdt dem mann in jrem schoß vergonnen jrer söne vnd döchter fleisch/vñ die affterbürd/ die zwischen jr eigen beinen seynd außgangen/ darzu jre kinder/ die sie zur selben zeit gepiert. Denn sie werdē disser mangel halber alle ding heim-

lich essen in der angst vnd not/ damit dich dein feind engsten wirdt in deinen porten.

Wo du nit wirdst halten/ daß du thüst alle wort dises Gesetzs/ die in disem büch geschriben seynd/ daß du förchtest seinen herrlichen vnd schrecklichen namen/ das ist/ den Herren deinen Gott/ so wirdt der Herr mehren deine plag/ vñ deines samens plag/ mit grossen vnd bestendigen plagen/ mit bösen vnd bestendigen kranckheiten/ vnd wirdt dir zuwenden alles leiden vnd leid Egypti/ darfür du dich förchtest/ vnd werden dir anhangen: darzu all kranckheit vnd alle plag/ die nit geschriben seynd in dem büch dises Gesetzs/ wirdt der Herr dein Gott vber dich kommen lassen/ biß er dich zerknirtschet vnd vertilget/ vnd werden ewer wenig in der zal vberbleiben/ jr die vorhin gewesen seydt/ wie die stern am himel nach der menige/ darumb daß jr nit gehöret habt die stim des Herren ewers Gottes.

Exod.1.b 2.Par.21.c G

Deut.10.b

Jere.31.c

Vnd wie sich der Herr vber euch zuuor frewet/ daß er euch wol thet vnd mehret euch/ also wirdt er sich vber euch frewē/ daß er euch vmbbring vnd vertilg/ vnd werdet hingenommen werdē von dem land/ da du jetz eynzuchst eynzunemmen. Denn der Herr wirdt dich zerstrewen vnder alle völcker/ von eim end der welt biß ans ander/ vnd wirdst daselbst andern Göttern dienen/ die du nit kennest noch deine vätter/ holtz vnd steinen.

Darzu wirdstu vnder denselben völckern kein rüwe haben/ vnd deine füßsolen werden keine rüwe haben. Deñ der Herr wirdt dir daselbst ein forchtsams hertz geben/ vnd onmacht der augen/ vnd ein verschmachte seel fur leid/ daß dein leben wirdt seyn/ als hang es vor dir. Nacht vnd tag wirdstu dich förchten/ vnd deinem leben nit vertrawen. Des morgens wirdstu sagē/ Wer gibt mir den abent? Des abents wirdstu sagē/ Wer gibt mir den morgen? vor grosser forcht deines hertzen/ die dich schrecken wirdt/ vnd vor gesichten deiner augen/ die du sehen wirdst.

Vnd der Herr wirdt dich mit schiff vol widder in Egypten füren durch den weg/ da von er dir gesagt hat/ du solt in nit mehr sehen: vnd jr werdent daselbst eweren feinden zu knechten vnd megden verkaufft werden/ vnd wirdt kein keuffer da seyn.

Das xrix. Capittel.

Vom bund des Gesetzs/ vnd wie der solt gehalten werden.

A

Num 21.c Exod.19.a

DIß seynd die wort des bunds/ den der Herr Mose gepotten hat zu machen mit den kindern Israel/ in der Moabiter land/ ausser dem bund den er mit jnen machet in Horeb. Vnd Moses rieff dem gantzen Israel/ vnd sprach zu jnen: Jr habt gesehen alles was der Herr gethan hat in Egypten vor ewern augen/ dem Pharao mit allen seinen knechten vnd seinem gantzen land/ die grossen * versuchungen die deine augen gesehen haben/ daß es groß zeichen vnd wunder waren. Vnd der Herr hat euch biß auff disen heutigen tag noch nit geben ein hertz/ das verstendig were/ augen die da sehen/ vnd oren die da höreten.

* plagen

Deut.10.b Jere.31.b

Er hat euch viertzig jar in der wüste lassen wandelē. Ewere kleider seynd nit zerschlissen/ vnd dein schüch nit verzeret/ des alters halber an deinen füssen. Jr habt kein brot gessen/ vnd kein wein getruncken/ noch starck getrenck/ auff daß jr wisset/ daß er der Herr ewer Gott ist.

Deut.3.a

B

Vnd da jr kamet an diß ort/ zoh auß der könig Seon zu Hesbon/ vnd der könig Og zu Basan vns entgegen mit vns zu streiten/ vnd wir haben sie geschlagen/ vnd jr land eyngenommen/ vñ zu erbteil geben den Rubenitern vnd Gaditern/ vnd dem halben stam der Manassitern/ darumb so haltet nun die wort dises bunds/ vnd thüt darnach/ auff daß jr verstendig seyet in allem das jr thüt.

Num 21.d Deut.2.f 3.a

Deut.4.a 5.a

Jr stehet heut alle vor dem Herren ewerem Gott/ die öberstē ewer steimen/ ewer geschlecht vnd ewer Elteſten/ ewer amptleut/ das gantz volck in Israel/ ewere kind/ ewer weiber/ dein frembdling der in deinem läger ist/ außgenommen deine holtzhewer/ vnd deine wasserschöpffer/ daß du eynher gehen solt in dem bund des Herren deins Gottes/ vnd in dem eyd/ den der Herr dein Gott heut mit dir macht/ auff daß er dich heut jm zum volck auffricht/ vnd er dein Gott sey/ wie er geredt hat/ vnd wie er deinen vättern Abraham/ Isaac vnd Jacob geschworen hat.

Jos.9.b

Gen.17.a

Denn ich mache vnd bestettige disen bund vnd disen eyd nit euch allein/ sonder allen die heut hie seynd/ vñ die nit hie seynd. Deñ jr wisset wie wir in Egyptē gewonet haben/ vñ mitten durch die Heiden gezohē seynd/ durch welche jr zohet/ vnd sahet jre grewel/ vnd jre abgöttischen götzen/ holtz vnd stein/ silber vnd gold/ die bey jnen waren/ vnd die sie ehreten.

C

Daß nit villeicht ein mann/ oder ein weib/ oder ein gesind/ oder ein stam vnder euch sey/ des hertz heut sich von dem Herren vnserem Gott gewandt hab/ daß es hingehe/ vnd diene den Göttern diser völcker/ vnd werd villeicht ein wurtzel vnder euch die da gall vnd wermüt trag/ vnd ob er schon höre die wort dises flüchs/ dennoch sich segne in seinem hertzen/ vnd sprech/ Es wirdt mir wol/ vnd nit vbel gehn/ ich wil wandlen nach der boßheit meines hertzen/ vnd nem an sich den dürstigen die trunckene.

Actor.8.a Hebr.12.a

Deut.12.a

1

Da wirdt der Herr dem nit gnedig seyn/

sonder

sonder deñ wirdt sein zorn vnd eyfer am höchsten rauchen vber solchen mann/vnd werden sich auff jn legen alle flüch/die in disem büch geschrieben seynd/vnd der Herr wirdt seinen namen außtilgen vnder dem himel/vnd wirdt jn absonderen/verderben/vnd vertilgen auß allen stemmen Israel/laut aller flüch des bunds/die in dem büch dises Gesetzs vñ bunds geschriben seynd.

D So werden denn sagen die nachkommend geburt/vnd die kinder die darnach kommen werden/vnd die frembden die auß ferren landen kommen/so sie die plagen dises lands sehen/vnd die kranckheuen/damit sie der Herr beladen hat/daß ers mit schweffel vnd hitz der Sonnen verbrandt hat/daß es nit mehr besäet werden mag/noch kein kraut
Gen.19.e drinnen auffgeht/gleich wie Sodom/Gomorra/Adama/vnd Zeboim vmbkeret seynd/die der Herr in seinem zorn vnd grim vmbkeret.

Iere.22.b So werden alle völcker sagen: Warumb
3.Reg.9.b hat der Herr disem land also gethan? Was ist das für so grosser grimmiger zorn? So wirdt man sagen: Darumb daß sie den bund des Herren/jrer vätter Gottes/verlassen haben/den er mit jnen machet/da er sie auß Egypten land füret/vnd seynd hingangen vnd haben andern göttern gedienet/vnd sie angebetet/solche götter die sie nit kenneten/vnd den sie nit zugehöreten. Darumb ist des Herren
6 es zorn ergrimet vber diß land/daß er vber *sie hat kom̃en lassen alle flüch/die in disem büch geschrieben stehn. Vnd der Herr hat sie auß jrem land gestossen mit grossem zorn/grim̃/vnd vngnaden/vnd hat sie in ein ander land geworffen/wie es stehet (oder gesehen wirdt) heutigs tags.

2 Die verborgene von dem Herren vnserm
1.Cor.4.a Gott/seynd vns vnd vnsern kindern eröffnet ewiglich/daß wir thün sollen alle wort dises gesetzs.

1 Nem an sich den dürstigē die trunckene) Das ist/nachdem er trunckē ist/noch durst hab: das ist/der nachdem er sündiget hat vnd vol ist/noch nach sünden dürstet/vnd mehr zu sündigen lust hat. Als die thünt/die auß boßheit/der sie vol vnd noch begirig seynd/sündigen: wie denn die ketzer/vnd die der ketzerischen lere nachfolgen/thünt/die nit allein truncken seynd von dem tollen wein/da Esaias von sagt am 28. sonder haben auch durst/das ist/grossen lust in ketzereien zu bleiben/vnd andere from̃ leut (die durst haben/warheit zu lernen/vnd zu wissen) zu verfüren/vnd an der erkanntnuß der warheit zu hinderen. Welchen Gott nit wirdt gnedig werden/wie hie die schrifft sagt/es sey dann sach/daß sie von solchs weins fülle widder nüchtern/vnd von des teufels strick erlöst werden/wie S. Paulus sagt 2.Timoth.2. Solch leut seind/die frech vnd thurstlich sagen/es werd nit so böß seyn als die schrifft vñ die prediger der warheit darvon sagen/wir keren vns nichts an jr geschwetz/in vnsers hertzen boßheit wöllen wir bleiben.

Daß aber E.N.B. solch böß wort zuschreibē den frommen Christen/die sie werckheiligen nennen vmb des willen daß sie in Gottes gepott wandlen/vñ sich in güten werckē (Gott zu ehre/vnd dem nechsten zu nutz) vben/vnd darumb das himelreich zu lon erwarten/wie jn Christus Matth 7. verheissen hat/vnd Joan.13. thün sie auß truckenheit jrer boßheit/nach der sie noch lustet/die sie also höchlich verblent hat/daß sie nit sehen/was/wie/oder von wem sie schreiben. Wie kan doch das bestan/daß solch fromm vnd Gott geliebe Christen solten oder möchten sagen/wir wöllen in vnsers hertzen boßheit bleiben? Wie mögen die zwey miteinander vberkommen/stan in Gottes lieb vnd willen/vnd bleiben in des hertzen boßheit? Aber solch wort seynd eigentlich der ketzer/vnd deren so jrer lere vnd leben nachfolgen/vnd die ein verstopffts hertz haben zu hören die warheit/vnd zu folgen dem rechten waren Gottes wort. Die aber zum glauben auch die güten werck thün/den himel zu verdienen/sagen mit David Psal.118. Ich hab mein hertz geneigt/die gepott vnd gerechtigkeit zu thün/vmb der vergeltung willen des ewigen lebens/Joan.13. Galat.6. Rom.2.

Dieweil aber E.N.B. hie von Werckheiligen sagen/muß ich diß wörtlin erkleren/daß niemand auß vnwissenheit betrogen werd. Werckheiligen heissen/nit die sich selbst durch jr eigen werck wöllen zu heiligen machen/wie der Phariseer Luc 18. sonder die durch güte werck/so Gott durch vns in jnen wirckt/Gottes gepott erfüllen/vnd dem nechsten zu lieb vnd nutz leben/vnd durch solche werck jr heiligkeit bezeugen/vnd volkommen machen/ja auch dardurch gerechtfertiget werden/vnd den himel verdienen/vnd von Gott in die zal seiner geheiligten gerechnet/vnd zu dem heiligen aller heiligen/das ist/zu Gott verhoffen zu kommen/wie auch droben gesagt ist. Darumb/wiewol etlich vnderstehen mit disem namen die frommen Christen zu schmehē/ist doch diser nam ein edler nam/des sich ein rechter Christ nit allein nit schamen/sonder auch erfrewen soll/vnd all sein fleiß anwenden/daß er mög solches namens theilhafftig seyn. Deñ welcher von Gott nit für ein werckheiligen erkent wirdt/der wirdt seins reichs nit theilhafftig werden/wie der Herr Christus selbst bezeugt/Matth.5. vnd 20. Sanct Paulus Galat 6.

2 Die verborgene) Diß seynd tunckel wort/vnd werden in dreyerley weyß außgelegt: auffs erst/von dem Gesetz vnd gepotten/vnd ceremonien die Gott den Jüden hat offenbaret/aber den Heiden dazumal verborgen/Rom.3. Psal.147. vnd also list mans/die verborgenen/das ist/das gesetz sampt dem geheimnuß so darinnen/von Gott den Heiden verborgen/vnd in heimligkeit behalten/das hat er vns vnd vnsern kindern eröffnet/nit allein darumb/daß wirs wissen/sonder daß wir alles thün sollen. Zum andern/von den flüchen vnd der straff/von welchen diß capitel redt/vber die so Gottes gepot verachten. Vnd dann list mans auff diß meynung: Die heimlichen vnd verborgene straff/so von Gott ist verkündigt/vnd bey jm in seiner fursichtigkeit noch verborgen/vnd denen wir nimmer entrinnen werden/so wir sein gepot verachten/seynd vns vnd vnsern kindern eröffnet/darumb daß wir sein gepott nit sollen verachten/sonder thün als vns im Gesetz gepotten. Zum dritten/von den sünden/auff diß meynung: Kein sünd wirdt vngestrafft bleiben/denn die heimlichen vñ verborgene sünd/die werden von Gott/dem nichts verborgen ist/gestrafft: aber die offenbaren sünd/die seynd vns vnd vnsern kindern furbehalten zu straffen.

Das xxx. Capittel.

Von der barmhertzigkeit Gottes vber die püssfertigen/vnd vermöglichten sein gepott zu halten.

WEnn nun vber dich kommet diß al- A
3.Reg 8.c les/es sey der segen oder der flüch/die
2.Par.33.e ich dir furgelegt hab/vnd zur püß
1.Mach.1.b vnd rew deines hertzen kommen wirdst/wo du
2.c vnder den Heiden bist/da dich der Herr dein Gott hin verstossen hat/vnd bekerest dich zu dem Herren deinem Gott/vnd wirdst seinen gepotten gehorsam seyn/wie ich dir heut gepiet/du vnd deine kinder von gantzem hertzen/

vnd von gantzer seel in allem das ich dir heut gepiet/ so wirdt der Herr dein Gott dein gefengnuß wenden/vnd dich widder drauß bringen/vnd sich deiner erbarmen/vnd wirdt dich widderbringen vnd versamlen auß allen völckeren/ da hin dich der Herr dein Gott verstrewet hat. Jere.31.c

Wenn du biß an der himeln end verstossen werest/ so wirdt dich doch der Herr dein Gott von dannen samlen/ vnd dich von dannen holen/ vnd wirdt dich eynbringen in das land vnd kommen lassen/ das deine vätter besessen haben/ vnd wirdst es eynnemen/ vnd wirdt dir wol thün/vnd dich mehren vber deine vätter. B Vnd der Herr dein Gott wirdt dein hertz beschneiden/ vnd das hertz deines sames/ daß du den Herren deinen Gott liebest von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seelen/ auff daß du leben mögest. Aber dise flüch wirdt der Herr dein Gott alle auff deine feind legen/ vnd auff die/ die dich hassen vnd verfolgen. Deut.30.d

Du aber wirdst dich bekeren/ vnd die stim̃ des Herren deines Gottes hören/ daß du thüst alle sein gepot/ die ich dir heut gepiet.

Vnd der Herr dein Gott wirdt dich lassen vberflüssig seyn an allen werckē deiner hende/ an der frucht deines leibes/ an der frucht deins viehes/ an fruchtbarkeit deins lands/ vnd in aller ding vberfluß. Denn der Herr wirdt sich wenden/ daß er sich vber dich frewe zum güten/ wie er sich vber deinen vättern gefrewet hat/ wenn du die stim̃ des Herren deines Gottes höreſt/ vnd haltest seine gepot/ vnd ceremonien vnd sitten/ die geschriben stehen im büch diſes Gesetzs/ vnd dich wirdst bekeren zu dem Herren deinem Gott von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seele. Deut.21.d

C Denn das gepot/ das ich dir heut gepiet/ ist nit † vber dich/ noch zu ferr gesetzt/ noch im himel gelegen/ daß du möchtest sagen/ Wer ist vnder vns der in den himel faren mög/ vnd dasselb herab holen zu vns/ das wirs hören/ vnd mit den wercken thün? Es ist auch nit jenseit des meers/ daß du dich möchtest entschuldigen vnd sagen/ Wer wil vnder vns vber das meer faren/ vnd dasselbig vns holen/ daß wir hören oder thün möchten/ das gepotten iſte Sonder das wort ist fast nahe bey dir/ in deinem mund/ vnd in deinem hertzen/ daß du es thüst. † Rom.10.a

Sihe/ ich hab dir heut furgelegt das leben vnd das güte/ vnd dargegen den tod vnd das böß/ daß du den Herren deinen Gott liebest/ vnd wandlest in seinen wegen/ vnd seine gepott/ sitten vnd recht haltest/ vnd leben mögest/ vnd gemehret werdest/ vnd dich der Herr dein Gott segne im land/ da du eynzeuchst dasselb eynzunemen. Deut.11.d Jere.21.b

Wendest du aber dein hertz/ vnd wirdst nit wöllen hören/ sonder wirdst betrogen/ daß du andere götter anbettest/ vnd jnen dienest/ so verkündige ich euch heut zuuor/ daß jr vmbkommen werdend/ vnd nit lang wonen in dem land/ da du hineyn zeuhest vber den Jordan dasselb eynzunemen. D

Jch nem himel vnd erden heut vber euch zu zeugen/ daß ich hab euch leben vñ tod/ segen vnd flüch furgelegt: darumb so erwele du das leben/ daß du vnd dein same leben mögest/ daß jr den Herren eweren Gott liebet/ vnd seiner stim̃ gehorsam seyet/ vnd jm anhanget. Denn er ist dein leben/ vnd dein langes alter/ daß du im Land wonest/ das der Herr deinen vättern/ Abraham/ Jsaac vnd Jacob geschworen hat/ jnen zu geben. Deut.4.d 31.a

† Nit vber dich) Hie wirdt mercklich angezeigt/ daß dem menschen nit vnmöglich ist/ Gottes gepot zu halten. Es ist (sagt die schrifft) diß gepot nit vber dich/ nit fern von dir/ sonder nahe bey dir/ in deinem mund vnd hertzen daß du es thüst. Dergleichen wirdt angezeigt/ daß der mensch ein freien willen Gottes gepot zu halten/ oder nit zu haltē hat/ darumb (sagt er) hab ich dir das leben vnd den tod/ den segen vnd den flüch furgelegt ꝛc. Darumb so erwele das leben/ ꝛc. Wie möcht aber der mensch eins für dem andern erwelen/ weñ er nit eins freien willes were? Wie wolten Gottes gepot fast nahe bey dem menschen seyn in seinem mund/ vnd in seinem hertzen/ auch also/ daß er sie thün solte/ wenn sie jm vnmöglich weren? Darumb soll mans für ein gewiß ketzerey halten/ das man sagt/ Gottes gepott seyen vnmöglich zu halten/ vnd daß der mensch keins freyen willes sey/ dieselbige zu halten oder nit zu halten.

Das ist aber war/ daß wir auß vns allein nit gnügsam seynd/ als Sanct Paulus sagt 2. Cor. 3. die gepott Gottes zu halten/ vnd darumb auß vns keinen gnügsamen willen haben seine gepott zu halten/ oder etwas güts zu thün. Daß solchs kompt auß benſtād der gnadē Gottes/ wie S. Paulus abermal sagt 1 Corin. 15. Vnd der Herr selb Johan. 15. Weil aber Gottes gnad vnsern willen nit zwinget/ nit nötiget/ sonder nach seiner art/ das ist/ nur freiheit zum gütē bewegt/ Sap. 8. so bleibt vnser wille nit deste weniger frey/ das güt zu thün/ wiewol er allein auß jm selbst/ nit gnügsam ist/ dasselbig zu gedenckē oder zu volbringē/ Eccli 11. 2. Cor 2.

Vnd merck eben diſen vnderscheid zwischen eim gnügsamen/ vñ eim freyen willen/ deñ auß diſer vnwissenheit werden vil verfürt vñ betrogen. Der mensch hat keinen gnügsamen willen (wie gesagt) zum güten/ er hat aber ein freien willen zum gütē/ das ist/ er bleibt alle zeit in seiner art frey/ das güte (so er darzu auß gnaden bewegt wirdt) zu thün oder zu lassen.

Das xxxj. Capittel.

Wie Josua an Moſis statt geben ward/ vnd Moses das Gesetz schrieb/ vnd zu lesen befalch.

VND Moses gieng hin/ vnd redet alle diſe wort mit dem gantzen Jsrael/ vnd sprach zu jnen: Jch binn heut hundert vnd zwentzig iar alt/ ich kan nit mehr auß vnd eyn gehen/ besonder weil der Herr zu mir gesagt hat/ Du solt nit vber diſen Jordan gehen. Der Herr aber dein Gott wirdt selber vor dir her vber den Jordan gehen. Er wirdt selber diſe völcker vor dir her vertilgē/ daß du sie eynnemest. Vñ Josua der soll vor dir hinüber gehen/ wie der Herr geredt hat. Vnd der Herr A Num.20.b Deut.3.c Num.17.d

wirdt

wirdt inen thün/ wie er gethan hat Seon vnd
Num.21.d Og den königen der Amoriter vnd jrem land/
vnd wirdt sie vertilgen.
Deut.7.d 20.c Wenn sie nun der Herr euch geben wirdt/
so solt jr jnen thün nach allem gepot/ das ich
Esa.35.a euch gepotten hab. Seyt getröst vñ gesterckt/
forcht euch nit/ vnd lasst euch nit vor inen gra-
wen. Denn der Herr dein Gott wirdt selber
Josue 1.a dein fürer seyn/ vnd wirdt dich nit lassen noch
Heb.13.a verlassen.

B Vnd Moses rieff Josua/ vnd sprach zu
Josue 1.b jm vor dem gantzen Jsrael: Sey getröst vnd
3.Reg.2.d starck/ denn du wirdst diß volck ins land brin-
gen/ das der Herr jren vättern geschworen
hat jnen zu geben/ vnd du wirdst es vnder sie
durchs loß außteilen. Der Herr aber/ der sel-
ber ewer geleitsmann vnd fürer ist/ der wirdt
mit dir seyn/ vnd wirdt dich nit lassen/ noch
verlassen: forcht dich nit/ vnd erschrick nit.

Vnd Moses schrieb diß gesetz/ vnd gabs
Num.3.4. den priestern den kindern Leui/ die die Archen
des bunds des Herren trügen/ vnd allen El-
testen Jsrael/ vnd gepot jnen/ vnd sprach:
2.Esd.8.a Vber siben jar zur zeit des Freyjars/ am fest
der Lauberhutten/ wenn das gantz Jsrael
kompt zu erscheinen vor dem Herren deinem
Gott an dem ort/ das er erwelen wirdt/ soltu
diß gesetz vor dem gantzen Jsrael außrüffen
lassen vor iren oren/ daß sie es hören/ nemlich
vor der versamlung des gantzen volcks/ wenn
sie alle bey einander seynd/ meñer vnd weiber/
kinder vñ frembdling die zwischen deinen por-
ten seynd/ auff daß sie hören vnd lernen/ damit
sie den Herren jren Gott förchten/ vnd halten
vnd thün alle wort dises gesetzs. Vnd daß jre
kinder/ die jetzt nichts wissen/ auch hören vnd
lernen/ damit sie den Herren ewern Gott
förchten alle jre lebtag/ die sie auff dem land
leben/ dareyn jr gehet vber den Jordan eyn-
zunemen.

C Vnd der Herr sprach zu Mose: Sihe/
dein zeit ist herbey kommen/ daß du sterbest/
Rüffe Josua/ vnd trettend in die heilige wo-
nūg des zeugniß/ daß ich jm befelch thū. Mo-
ses gieng hin mit Josua/ vnd tratten in die hei-
Exod.33.b lige wonung des zeugniß: der Herr aber er-
schien inen daselbst in einer wolcken seul/ vnd
dieselb wolcken seul stundt in der heiligen wo-
nung.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Sihe/ du
wirdst schlaffen gehen mit deinen vättern.
Vnd diß volck wirdt auffkommen/ vnd wirdt
D frembden göttern nachhüren des lands/ dar-
eyn sie kommen drinn zu wonen/ vnd wirdt
2.Reg.8.b mich daselbst verlassen/ vnd den bund faren
lassen/ den ich mit inē gemacht hab. So wirdt
mein zorn ergrimmen vber sie zur selben zeit/
vnd werd sie verlassen/ vnd mein angesicht
vor jnen verbergen/ daß sie verzeret werden.

Vnd all vnglück vnd angst wirdt sie tref- Jere.2.d
fen werden/ also daß sie denn zur zeit sagen:
Fürwar/ weil Gott nit mit mir ist/ so haben
mich alle dise vbel betretten. Jch aber werd
mein angesicht verbergen zu der zeit vmb al-
les bösen willen/ das sie gethan haben/ daß sie
sich zu anderen göttern gewandt haben.

So schreibet euch nun diß gesang/ vnd leret
es die kinder Jsrael/ daß sie es in gedechtniß
haben/ vnd singen mit jrem mund/ daß mir
diß gesang ein zeug sey vnder den kindern Js- Deut.32.d
rael. Denn ich wil sie ins Land bringen/ das
ich jren vättern geschworen hab/ ein milch
vnd honig flüßig land. Vnd wenn sie essen Deut.8.c
vnd satt vnd feyßt werden/ so werden sie sich Pro.30.a
wenden zu andern göttern vnd jnen dienen/
vnd mich lestern/ vnd meinen bund faren las-
sen. Vnd wenn sie denn vil vnglück vnd angst
betretten wirdt/ so soll diß gesang vor jnen ant-
worten zum zeugniß/ kein vergessenheit sols
außtilgen auß dem mund jres samens: denn
ich weiß jr gedancken/ vnd was sie heut thün
werden/ ehe ich sie ins Land bring/ das ich jn
geschworen hab. Also schrib Moses diß ge-
sang zur selben zeit/ vnd leret es die kinder Js-
rael. Vnd der Herr befalh Josua dem son
Nun/ vnd sprach: Sey getröst vnd starck/ Jos.1.b 23.d
denn du solt die kinder Jsrael ins land füren/ 3.Reg.2.a
das ich jnen geschworen hab/ vnd ich wil mit
dir seyn.

Da nun Moses die wort dises gesetzs gantz D
außgeschriben hat auff ein büch/ gepott er den Deut.10.a
Leuiten/ die die Archen des zeugniß des Her-
ren trügen/ vnd sprach: Nempt das büch di-
ses gesetzs/ vnd legt es an die seiten der archen
des bunds des Herren ewers Gottes/ daß es
daselbst ein zeug sey wider dich. Denn ich kēn 4.Reg.7.e
dein vngehorsame vnd halßstarrigkeit. Sihe/ Malac.3.b
weil ich noch heut mit euch lebe vnd eynher
gehe/ seydt jr allezeit vngehorsam gewesen wi-
der den Herren/ wie vil mehr nach meinem
tod?

So versamlet nun fur mich alle Elteſten
ewer stemm vnd ewer lerer/ daß ich dise wort
vor jren oren rede/ vnd himel vnd erden zeu- Deut.4.d
der sie zu zeugen neme. Denn ich weiß daß jr 30.d
nach meinem tod böslich leben werdend/
vnd bald auß dem weg tretten/ den ich euch
gepotten hab/ so wirdt euch denn vnglück be-
gegnen hernach in der letzten zeit/ darumb
daß jr vbel gethan habt vor den augen des
Herren/ daß jr jn erzürnet durch die werck
ewer hend.

Also redet Moses die wort dises gesangs
gantz auß vor den oren der gantzen gemeyn
Jsrael/ vnd bracht sie biß zum end.

Das xxxij. Capittel.

Das gesang Mose.

A

Esa 1.a Mich 1.a

HÖrend ir Himel/ auff die ding die ich wil reden/ vnd die erd höre die wort meins munds.

Esa.55.c

Mein lere trieff wie der regen/ vnd meine rede fließ wie der thaw.

Wie der regen auff das graß/ vnd wie die regentropffen auff das kraut.

Denn ich wil den namen des Herren anrüffen/ gebt vnserm Gott die ehre der großthetigkeit (oder allmechtigkeit) gröſſe.

Gen.1.d *gericht

Volkomen seynd die werck Gottes/ denn alle seine weg seynd *gerecht.

†

Trew ist Gott on alle boßheit/ †gerecht vnd richtig ist er.

Sie haben im gesündiget/ vnd nit seine söne/ in vnfletigkeiten.

Ey du böse vnd verkerte geburt/ vergiltestu also dem Herren deinem Gott? Du nerricht vnd vnweises volck.

Mal.1.a Gen.1.d

Ist er nit dein vatter/ der dich zu eigen genommen/ dich gemacht vnd geschaffen hat?

Gedenck an die alten vorigen tag/ merck auff/ vnd betracht alle geschlecht.

Frag deinen vatter/ der wirdt dirs verkündigen: deine eltisten/ die werden dirs sagen.

Gen.11.b Act.17.d

Da der allerhöhyst die völcker außteilet/ vñ absondert der menschen kinder.

B

Da setzt er die marcken der völcker/ nach der zal der kinder Israel.

Deut.4.d

Denn des Herren teil ist sein volck/ Jacob ist die schnür seines erbs.

Er fand jn in wüstem land/ in dem dürren erschrocklichen ort der weiten einöde.

Er füret in vmb/ vnd leret jn/ er behütet jn wie sein augapffel.

Wie ein Adler auffweckt sein jungen zu fliegen/ vnd vber seinen jungen schwebet.

Exod.19.a

Er strackt seine flügel auß/ vñ nam jn/ vnd trüg in auff seinen achseln.

Der Herr allein leitet jn/ vnd war kein frembder Gott mit jm.

Er hat jn bracht auff ein hohe land/ daß er äſſt die frucht der äcker.

Psal.80.b

Vnd sauget honig auß den felsen/ vnd öle auß den harten steinen.

Butter von den küen/ vnd milch von den schafen/ sampt dem feysten von den lemmern/ vnd von den wyddern der söne Basan/ vñ die böck mit feysten nieren/ vnd mit der feyste des weitzen/ vnd truncken das allerlauterst drauben blůt.

das ist/ den besten roten wein.

C

Der geliebt ist feyst worden/ vnd hat widerstrebt: er ist beleibt/ feyst vnd dick worden/ vnd hat den Gott faren lassen der jn gemacht hat/ vnd abgewichen von Gott seinem seligmacher.

Deut.6.c

Sie haben jngereißt in frembden göttern/ vnd in jren greweln zum zorn bewegt.

Sie haben den felddeufeln geopffert/ vnd nit jrem Gott.

Psal 105.a

Den göttern die sie nit kenneten/ den newen die new lich kommen seynd/ die jre vätter nit geehret haben.

Gott der dich gezeuget hat/ hastu verlassen/ vnd hast vergessen Gottes deines schöpffers.

Vnd da es der Herr sahe/ ward er bewegt zum zorn: denn seine söne vnd seine dochter reißten jn.

Vnd er sprach: Ich wil mein angesicht vor jnen verbergen/ vnd wil ir end sehen/ denn es ist ein verkerte art vnd vntrew/ denen nichts zu glauben ist.

Sie haben mich gereißt an dem/ das nit Gott ist/ mit jren *yppigkeiten haben sie mich erzürnet. Vnd ich wil sie widder reißen mit dem/ das nit ein volck ist/ *an eim nerrichten volck wil ich sie erzürnen.

* eitelkeiten Rom 10.c Jere 15.c * verstandt/ mein volck

Deñ das fewr ist angangen durch meinen zorn/ vnd wirdt brennen biß in die vndersten teil der erden/ vñ wirdt verzeren das landt mit seim gewechs/ vnd wirdt verbreñen die grundfest der berg.

Ich wil vnglück vber sie heuffen/ ich wil alle mein pfeil an jnen verschiessen.

D

Fur hunger sollen sie verschwachten/ vnd die vögel sollen sie fressen mit vnheilsamem vñ allerbitterstem beissen. Ich wil der thier zene vnder sie schicken/ vnd wütende schlangen/ vñ kriechende thier auff der erden.

Jere.5.b Joel.1.a

Von aussen wirdt sie das schwerd vmbbringen/ vnd inwendig das schrecken/ beide jüngling vnd jungfrauwen/ die seugling mit dem alten mann.

Vnd ich hab gesagt/ Wo seynd sie? Ich werd ir gedechtniß zergehen lassen vnder den menschen/ aber vmb des zorns wilē der feind/ hab ichs verzogen/ daß nit jre feind stoltz würden/ vñ möchten sagen/ Vnser hand ist hoch/ vnd der Herr hat nit solchs alles gethan.

Es ist ein volck da kein raht in ist/ vnd ist kein fursichtigkeit in jnen.

O daß sie weiß weren/ vñ vernemen solchs/ vnd fursehen/ was jnen hernach auffs letzt begegnen wirdt.

Wie gehts zu/ daß einer wirdt jrer tausent jagen/ vñ zwen werden zehen tausent flüchtig machen? Jsts nit darumb/ daß sie jr Gott verkaufft hat/ vnd der Herr hat sie beschlossen?

Denn vnser Gott ist nit wie jre götter/ des seynd vnser feind selbst richter.

E

Exod.14.e 1.Reg.15.b

Jr weinstock ist von dem weinstock der Sodomiter/ vnd von den vorstedten Gomorre: jr weinbeer ist ein gallbeer/ vnd von dem allerbittersten drauben.

Jr wein iſt trachengall/ vñ ein vnheilſams ſchlangen gifft.

Rom.12.c Heb.10.d Iſt ſolchs nit bey mir verborgen/ vnd verſigelt in meinen ſchätzen?

Die rach iſt mein/ ich wil inen vergelten/ zu ſeiner zeit ſoll jr füß ſchlipffen (oder fallen): denn der tag jres vnfals iſt nahe/ vnd jr zeit eylet herzu.

Pſal 134 c 2. Mac. 7.b Der Herr wirdt ſein volck richten/ vñ vber ſeine knecht wirdt er ſich erbarmen. Er wirdt anſehen/ daß jr hand geſchwecht iſt. Vnd die verſchloſſen vnd vberig waren/ haben abgenommen/ vnd ſeynd verzeret.

Jere.2.d Vnd man wirdt ſagen/ Wo ſeynd jre abgötter/ darauff ſie vertrawetend? Von welcher opffer ſie die feyſte aſſen/ vnd truncken den wein jres trancopffers. Laſſt ſie auffſtehen/ vnd euch helffen in nöten/ vnd euch ſchützen.

F Sehet nun/ daß ich allein Gott binn/ vnd
* neben mir Deut.4.f 2.Reg.2.b Job 10.a iſt kein ander Gott * on mich. Jch kan todten/ vnd lebendig machen. Jch ſchlag/ vnd mach heil vnd geſund/ vnd iſt niemand der ſich auß meiner hand erlöſen (oder außſchwingen) möge.

Denn ich wil mein hand in den himel heben/ vnd wil ſagen/ Jch leb ewiglich.

Pſal. 140. a Wenn ich wie den bliß mein ſchwerd wetzen werd/ vnd mein hand das gericht angreiffen wirdt/ ſo wil ich mich widder rechen an meinen feinden/ vnd denen die mich haſſen/ vergelten.

Jch wil meine pfeil mit blüt truncken machen/ vnd mein ſchwerd ſoll fleiſch freſſen/ von dem blüt der erſchlagenen/ vnd von dem gefengnuß des entblöſten haupts der feinde.

Rom.15.a Jr Heiden lobet ſein volck/ denn er wirdt das blüt ſeiner knecht rechen/ vñ wirdt ſich an ſeinen feinden rechen/ vnd wirdt gnedig werden dem land ſeines volcks.

Vnd Moſes kam/ vnd redet alle wort diſes geſangs vor den oren des volcks/ er vnd
G Joſua der ſon Nun. Da nun Moſes ſolchs alles außgeredt hatt zum gantzen Jſrael/ ſprach
Deut.6.b 11.a er zu inen: Nempt zu hertzen alle meine wort/ die ich euch heut bezeug/ daß jr ſie ewern kindern befelht/ daß ſie halten vnd thün vnd erfüllen alle wort/ die geſchrieben ſeynd in dem büch diſes geſetzs. Denn ſie ſeynd euch nit vergeblich gepotten/ ſonder daß jr ſampt vnd beſonder drin lebtend: vnd wenn irs thüt/ daß jr lange zeit bleibet in dem land/ da jr eyngehet vber den Jordan/ daß jrs eynnemet zu beſitzen.

Vnd der Herr redet mit Moſe eben deſſelben tags/ vnd ſprach: Gehe auff das gepirg Abarim auff den berg Nebo/ der da ligt im Moabiter land/ gegen Jericho vber/ vnd beſihe das land Canaan/ das ich den kindern Jſrael zum eigenthumb geben werd/ vnd ſtirb auff dem berg. Vnd wenn du hinauff kommen biſt/ ſoltu verſamlet werden zu deinem volck/ gleich wie dein brüder Aaron ſtarb auff dem berg Hor/ vnd zu ſeinem volck verſamlet iſt. Darumb daß jr euch an mir verſündiget habt vnder den kindern Jſrael/ vnd habt bey dem haderwaſſer zu Kades in der wüſte Zin/ mich nit geheiliget vnder den kindern Jſrael. Du ſolt das Land gegen dir ſehen/ das ich den kindern Jſrael geben werd/ aber du ſolt nit hineyn kommen.

Num.20.b Num.20.b

1 Gerecht vnd richtig) Gerecht/ der jedermann recht geſchehen leſſt/ vnd jedermañ nach ſeinen thaten vergiltet.
2 Richtig) der niemand vnrecht thüt.
3 Gericht) das iſt/ das ſie jedermann recht verſchaffen/ vnd niemand vnrecht thün.

Das xxxiij. Capittel.

Wie Moſes die kinder Jſrael geſegnet/ da er ſterben ſolt.

A Diß iſt der ſegen/ da mit Moſes der menſch Gottes/ die kinder Jſrael vor ſeinem tod ſegnet/ vnd ſprach: Der Herr iſt von Sinai koñen/ vnd iſt vns auffgangen von Seir. Er iſt erſchienen von dem berg Pharan/ vnd mit im vil tauſent heiligen. Zu ſeiner rechten hand iſt ein fewrigs geſetz. Er hat die leut geliebet. Alle heiligen ſeynd in ſeiner hand/ vnd die ſich thün zu ſeinen füſſen/ die werden nemen von ſeiner lere. Moſes hat vns das geſetz gepotten/ zum erb der gemeyn Jacob. Bey dem rechtgeſchaffnen wirdt er könig ſeyn/ da ſich die öberſten des volcks ſampt den ſtämmen Jſrael zuſamen gethan haben.

Exod.3.a Exod.19.a Tit.3.a Sap 3.a Luc.10.b

Ruben leb/ vnd ſterb nit/ vnd ſey klein in der zal.

Diß iſt der ſegen Juda: Herr/ erhör die ſtim Juda/ vñ bring jn zu ſeinem volck. Sein hende werden fur jn ſtreitten/ vnd ſein hülffer wirdt ſeinen feinden zu wider ſeyn.

Exod.4.c

B Vnd zu Leui ſprach er: Dein volkommenheit vnd dein lere iſt von deinem heiligen mañ/ den du in der verſuchung erfaren/ vnd am haderwaſſer geurteilt haſt. Welcher zu ſeinem vatter vñ zu ſeiner mütter geſagt hat/ Jch keñ euch nit: vnd zu ſeinen brüdern/ Jch kenne ſie nit/ vnd jre kinder haben ſie nit gewiſt/ die haben deine rede gehalten/ vnd deinen bund bewaret/ O Jacob deine recht/ vnd O Jſrael dein geſetz. Sie werden reuchwerck in deinem zorn legen/ vnd brandopffer auff deinen altar. Herr ſegne ſein ſtercke/ vnd laß dir gefallen die werck ſeiner hende. Zurſchlag den rucken ſeiner feinde/ die ſich wider jn auffleinen: vnd die jn haſſen/ müſſen nimmer auffſtehen.

Malac.2.b Num.20.b Matt.19.b Luc.14.b

Vnd zu Benjamin ſprach er: Der lieblich des Herren wirdt verſichert wonen in

jm:

sm: Den gantzẽ tag wirdt er als in einer kammer bleiben/ vnd wirdt zwischen seinen schultern rhůen.

C Vnd zu Joseph sprach er: Sein land ist
Jos 16 17. von dem segen des Herren/ von den frůchten des himels/ vom taw/ vnd von der tieffen die vnden ligt/ von den reiffen frůchten der Sonnen vnd des Monns/ vnd von den spitzen der alten berg/ vnd von den frůchten der ewigen bůhel/ vnd von den frůchten der erden/ vñ irer
Exod. 3. a fülle. Der segen des der in dem pusch erschiene/ komme auff das haupt Josephs/ vnd auff den scheittel des Nasir vnder seinen brůdern. Seine schönheit ist wie ein erstgeporner Ochs/ vñ seine hörner seynd wie eins Einhorns hörner: mit denselben wirdt er die vólcker stossen/ biß an der welt end. Diß seynd die menige Ephraim vnd die tausent Manasse.

Vnd zu Sabulon sprach er: Sabulon/ freue dich deines außzugs. Aber Isachar freue dich in deinen hutten/ sie werden die vólcker zu dem berg rüffen/ vnd daselbst opffern opffer der gerechtigkeit. Sie werden die menge des meers wie milch saugen/ vnd die verborgne schätz im sand.

D Vnd zu Gad sprach er: Gad sey gesegnet
4. Reg. 10. * er versach sich zum ersten in der breyte. Er hat gerůhet wie ein lów/ vnd geraubet den arm vnd die scheitel. Vnd * er sahe seine wirde vnd ehre/ daß in seinem theil ein Lerer verborgen wär/ der mit den óbersten des volcks gewesen ist/ vnd thet die gerechtigkeit des Herren/ vnd seine gericht an Israel.

Vnd zu Dan sprach er: Dan ein junger lów/ er wirdt miltiglichen fliessen von Basan.

Vnd zu Nephthalim sprach er: Nephthalim wirdt vberflússig gnůg haben/ vnd wirdt vol segens des Herren seyn/ * das Meer vnd Mittag wirdt er besitzen.

Matt. 4. b * gegen abẽt vnd mittag wirdt sein besitz seyn.

Vnd zu Aser sprach er: Aser sey gesegnet mit sónen. Er sey angenem seinen brůdn/ vnd tunck seinen fůß in ole. Eysen vnd ártz sey seine schůhe. Dein alter sey wie deine jugent.

E Es ist kein ander Gott/ als der Gott des gerechtesten. Der im himel sitzt/ der sey dein hülffer. Durch seine großmechtigkeit lauffen die wolcken hin vnd her. Seine wonung ist oben/ vnd vnden die ewigen Arm. Er wirdt vor dir her deinen feind außtreiben/ vnd sagẽ: Sey vertilget. Israel wirdt sicher vnd allein
Jere. 23. b wonen. Das aug Jacobs wirdt seyn auff dem land/ da korn vnd wein ist. Darzu die himel werden mit dickem taw trieffen. Selig bist du Israel. Wer ist dir gleiche? O du volck/ das du durch den Herrẽ selig wirdst/ der deiner hülff schild/ vnd das schwert deiner herrligkeit ist. Deine feind werden dich verleugnen/ aber du wirdst auff jre hálß mit füssen tretten.

Das xxxiiij. Capittel.

Wie Moses starb/ vnd vergraben vñ bewenet ward/ vnd Josua an sein stat erar.

A Vnd Moses stieg von dem feld der Mo-
Num. 17. c 2. Mac. 2. d * Phasga abiter auff den berg Nebo/ auff die spitz des gepirgs * Pisga gegẽ Jericho vber. Vnd der Herr zeigt im das gantz land Galaad/ biß gen Dan/ vnd das gantz Nephthalim/ vnd das land Ephraim vnd Manasse/ vnd das gantz land Juda/ biß an das eusserste Meer/ vnd gegen Mittag/ vnd die gegend der breyte Jericho der Palmstadt biß gen Zoar. Vnd der Herr sprach zu im: Diß ist das Lánd/ das ich Abraham/ Isaac vnd Jacob geschworen hab/ vnd gesagt: Ich wil es deinem samen geben. Du hast es mit deinen augen gesehen/
Num. 20. b aber du solt nit dreyn gehen.

Also starb Moses daselbst/ der knecht des Herrẽ/ im land der Moabiter/ nach dem wort des Herrn. Vnd er begrůb jn im thal im land der Moabiter/ gegẽ * Bethphegor. Vnd hat
* Phogor niemand sein grab erfaren/ biß auff disen heutigen tag. Vnd Moses war hundert vñ zwenB tzig jar alt da er starb. Seine augen waren nit tunckel worden/ vnd seine zeen haben sich nit bewegt. Vnd die Kinder Israel beweineten Mose im feld der Moabiter dreissig tag. Vnd
Num. 20. b wurden erfüllet die tag des weinens vnd klagens vber Mose.

Josua aber der son Nun/ war erfüllet mit
Num. 27. b dem geist der Weißheit. Denn Moses hat seine hend auff jn gelegt/ vnd die kinder Israel waren jm gehorsam/ vnd thetten wie der Herr Mose gepotten hat.

Vnd es stundt hinfurt kein prophet in Is-
Deut. 18. c rael auff/ wie Moses/ den der Herr erkennet hett von angesicht zu angesicht in allen zeichen vnd wundern/ darzu jn der Herr sandt/ daß er sie thet in Egyptenland/ an Pharao vnd allen seinen knechten/ vnd an allem seinem land/ vnd die starcke hand vnd grosse wunder vnd geschicht/ die Moses thet vor allem Israel.

Das Ende der Bücher Mose.

Das

Das büch Josua.

Das j. Capittel.

Wie der Herr Josua tröstet/ vnd jm verkündiget den eingang des gelobten Lands/ vnd wie er das volck darzu rüstet.

A NAch dem tod Mose des knechts des Herren ists geschehen/ daß der Herr redet zu Josua/ dem son Nun/ Mosis diener/ vnd sprach zu im: Mein knecht Mose ist gestorben/ so mach dich nun auff/ vnd zeuch vber disen Jordan/ du vnd diß gantz volck/ in das Land/ das ich jn/ den kindern Israel/ geben werd. Alle stett/ darauff ewer fůßsolen tretten werden/ werd ich euch geben/ wie ich Mose geredt hab/ von der Wüste an vnd dem Libano/ biß an das groß wasser Euphrates/ das gantz Land der Hethiter/ biß an das groß Meer gegen dem Abent/ sollen ewer Landmarck seyn. Es soll euch niemand mögen widerstehen dein lebenlang. Wie ich mit Mose gewesen binn/ also wil ich auch mit dir seyn. Ich wil dich nit lassen/ noch verlassen. Sey getrost vnd wolgemůt: deñ du solt disem volck das Land außteilen/ das ich jren vättern geschworen hab/ daß ichs jnen geben wölt.

Exod. 33. c

Deut. 11. d

Jos. 2. d
Deut. 31. d
Heb. 13. a

B Sey nur getrost vnd sehr wol gehertzt/ daß du haltest vnd thůst alles gesetz/ das dir Mose mein knecht gepotten hat. Weich nit dauon weder zur rechten noch zur lincken/ auff daß du klůglich versteheſt/ vnd wissest alles das du handlest. Vnd lass das büch dises Gesetzs nit von deinem mund kommen/ sonder bedenck dich drinnen tag vnd nacht/ auff daß du haltest vnd thůst alle ding nach dem das drinnen geschrieben steht. Alsdenn wirdt dir gelingen in deinen wegen/ vnd wirdst weißlich handlen. Sihe/ ich hab dirs gebotten/ sey getrost vnd geherzt/ laß dir nit grausen/ vnd entsetz dich nit: denn der Herr dein Gott ist mit dir/ wo du hingehest.

Deut. 11. d
Jos. 2. d
Deut. 12. d

Deut. 17. d

Da gebot Josua den Heerwäibeln (oder Hauptleuten) des volcks/ vñ sprach: Gehet durch das läger/ vnd gebietet dem volck/ vñ sprecht: Bereitet euch speiß/ denn vber drey tag werdet ir vber disen Jordan gehen/ daß ir hineyn kommet/ vnd das land eynnemet/ das euch der Herr ewer Gott geben wirdt.

C Vnd zu den Rubenitern/ Gaditern/ vnd dem halben stamm Manasse sprach Josua: Gedenckt an das wort das euch Mose der knecht des Herren sagt/ vnd sprach: Der Herr ewer Gott hat euch zu rhů bracht/ vnd diß Land gegeben. Ewere weiber vnd kinder vnd vihe lasst im land bleiben/ das euch Mose gegeben hat disseit des Jordans: jr aber solt vor ewern brüdern her ziehen gewapnet/ was streitbar männer seynd/ vnd jnen helffen/ biß daß der Herr ewer brüder auch zu rhů bringt/ wie euch/ daß sie auch eynnemen das Land/ das jnen der Herr ewer Gott geben wirdt: alsdann solt jr widder vmbkeren zum land ewer besitzung/ daß jrs besitzt/ das euch Mose der knecht des Herren gegeben hat disseit des Jordans gegē der Sonnen auffgang. Vnd sie antwortten Josua/ vnd sprachen: Alles was du vns gepotten hast/ das wöllen wir thůn: vñ wo du vns hin sendest/ da wöllen wir hingehen: wie wir Mose in allen dingen gehorsam seynd gewesen/ also wölle wir dir auch gehorsam seyn. Allein daß der Herr vnser Gott nur mit dir sey/ wie er mit Mose war. Wer deinem mund widerspennig ist/ vnd nit gehorsam ist deinen worten in allem das du vns gepeutest/ der soll sterben. Sey nur getrost/ vnd handel männlich.

Num. 32. d
Josue 4. c

Deut. 3. d
1. Mac. 2. d
Jere. 42. a

Das ij. Capittel.

Von den geschickten Kůndschafftern zu der stadt Jericho/ wie sie von Rahab verborgen/ vnd sich mit jr vereydten.

A JOsua aber der son Nun/ hat zwen Kundtschafftter heimlich außgesandt von Setim/ vnd jnen gesagt: Gehet hin/ besehet das land/ vnd die stadt Jericho. Die giengen hin/ vnd kamen in das hauß einer Hůren/ die hieß Rahab/ vñ lagen daselbst bey jr. Da ward dem könig zu Jericho gesagt: Sihe/ es seynd in diser nacht männer hereyn kommen von den kindern Israel/ das Land zu erkunden. Da sandt der könig von Jericho zu Rahab/ vnd ließ jr sagen: Gib die männer herauß/ die zu dir in dein hauß kommen seynd. Denn sie seynd kundtschafftter/ vnd kommen das gantz Land zu erkunden.

Jacob. 2. c
Heb. 11. c

Aber das weib verbarg die männer/ vnd sprach: Es seynd ja männer zu mir hereyn kommē/ aber ich wust nit von wannen sie waren. Vnd da man die porten wolt zuschliessen/ da es finster war/ giengen sie mit hinauß/ daß ich nit weiß/ wo sie hingangen seynd. Jagend jnen eylend nach/ denn ir werdet sie ergreiffen. Sie aber ließ sie auff * die Böen steigen/ vnd verdecket sie vnder die Flachsstengel/ die daselbst waren. Aber die männer jagten jnen nach auff dem weg zum Jordan biß an die furt/ vnd man schloß die porten zu/ da die hinauß waren/ die jnen nachjagten.

* das dach B

Vnd ehe denn die männer sich schlaffen legten/ stieg sie zu jnen hinauff/ vnd sprach zu jnen:

zu jnen: Ich weiß/ daß der Herr euch das Läd
Deut.28.a Josu 3.a geben wirdt/ denn ewer schrecken ist vber vns gefallen: vnd alle eynwoner des lands seynd
Exod.14.c Jos 9.b vor ewer zukunfft verzagt worden. Denn wir haben gehört/ wie der Herr hat das wasser im Roten meer außgetrocknet vor euch her/ da jr
Num.21.b auß Egypten zohet. Vnd was jr den zweyen königen der Amoriter Sehon vnd Og jenseit dem Jordan gethan habt/ wie jr sie erschlagen habt. Vnd weil wir solchs gehöret haben/ seynd wir erschrocken/ vnd vnser hertz ist verzagt in vns vor ewer zukunfft. Deñ der Herr ewer Gott/ ist ein Gott oben im Himel/ vnd vnden auff Erden.

C So schwöret mir nun bey dem Herren/
Judic.1.c Deut.10.d daß wie ich an euch barmhertzigkeit gethan hab/ daß jr auch also an meines vatters hauß barmhertzigkeit thüt/ vnd gebet mir ein warzeichen/ daß jr leben lasset mein vatter/ mein mütter/ meine brüder vñ meine schwester/ vnd alles was sie haben/ vnd errettet vnser seelen von dem tod. Die männer sprachen zu jr: Vnser seel soll fur euch des tods seyn/ so ferr
Jos.6.c du vns nit verrhatest. Vnd weñ vns der Herr das land gibt/ so wöllen wir barmhertzigkeit vnd trew an dir thün.

1.Reg.19.c Act.9.b Da ließ sie dieselben am seyl durchs fenster herab: denn jr hauß war an der stadtmauren. Vnd sie sprach zu jnen: Geht auff das gepirg/ daß villeicht euch nit im widderkeren begegnen die euch nachjagen/ vñ verberget euch daselbst drey tag/ biß daß die widder kommen/ darnach gehet ewere straß.

Die Männer aber sprachen zu jr: Wir wöllen aber des eyds loß seyn/ den du von vns genommen hast/ wenn wir kommen ins land/ vnd du nit dises rosinfarben seyl zum zeichen in das fenster knüpffest/ dardurch du vns herab gelassen hast/ vnd zu dir ins hauß versamlest dein vatter/ dein mütter/ dein brüder/ vnd deines vatters gantz hauß. Vnd wer zur thür deins hauß herauß geht/ der wirdt an jm selbst schuldig: sein blüt sey auff seinem haupt/ vnd wir vnschuldig. Aber alle die in deinem hauß seynd/ so ein hand an sie gelegt wirdt/ so soll jr
D blüt auff vnserm haupt seyn. Vnd so du vns verrhaten/ oder etwas von disem vnserm geschefft wirdst nachsagen/ so wöllē wir des eyds loß seyn/ den du von vns genoñen hast. Sie sprach: Es sey wie jr sagt/ vnd ließ sie gehen. Vnd sie giengen hin. Vnd sie knüpfft das rosinfarben seyl ins fenster.

Sie aber giengen hin/ vnd kamen auffs gepirg/ vnd blieben drey tag daselbst/ biß daß die widder kamen/ die jnen nachjagten: den sie hatten sie gesucht auff allen strassen/ vnd doch nit funden. Also da dieselbigen in die Stadt koñen waren/ kereten die zwen Kundtschafter widder/ vnd giengen vom gepirg/ vnd fören vber den Jordan/ vnd kamen zu Josua dem son Nun/ vnd erzeleten jm alles/ wie sie es funden hatten/ vñ sprachen zu Josua: Der Herr hat vns alles land in vnser hend gege- Judic.7.c
ben. Auch so seynd alle eynwoner des lands forcht halben verzaget.

Das iij. Capittel.

Wie das volck Jsrael zum Jordan kommen/ vnd mit truckenem füß dardurch gangen ist.

A FRO Josua macht sich mit dem läger des nachts auff/ vñ zohen auß Setim/ vnd kamen an den Jordan/ er vnd alle kinder Jsrael/ vnd blieben daselbst drey tag. Nach dreyen tagen aber giengē die Heerwäibel (oder Hauptleut) durchs läger/ vnd gebotten dem volck/ vnd sprachen: Wenn jr sehen werdet die archen des bunds des Herren ewers Gottes/ vnd die Priester auß den Leuiten sie tragen/ so ziehet auß von ewerm ort/ vñ folget jr nach. Doch daß zwischen euch vnd jr raum sey bey zwey tausent ellen/ daß jr sie von weitem sehent/ vnd den weg wissen möcht/ durch welchen jr gehn sollet: denn jr seydt den weg vorhin nit gangen. Hütent euch/ daß jr nit zu der archen nahet.

* Heiliget/ das ist/ Rüstet euch/ dz kein hindrnuß an euch sey.

Vnd Josua sprach zum volck: * Heiliget B
euch/ denn morgen wirdt der Herr wunder- Leuit.20.c Num.11.d
barliche ding vnder euch thün. Vnd zu den 1.Reg.16.c
Priestern sprach er: Tragt die Archen des bunds/ vnd gehet vor dem volck her. Da trü- Num.7.b
gen sie die archen/ vnd giengen vor dem volck. Vnd der Herr sprach zu Josua: Heut wil ich Jos.4.c
anfahen dich groß zu machē/ vor dem gantzen Jsrael/ daß sie wissen/ wie ich mit Mose ge- Jos.1.c
wesen binn/ also auch mit dir sey. Du aber gepeut den Priestern/ die die Archen des bunds tragen/ vnd sprich zu jnen: Wenn jr kommet zum teil ins wasser des Jordans/ so stehet still.

Vnd Josua sprach zu den kindern Jsrael: C
Trettent herzu/ vñ horent das wort des Herren ewers Gottes. Vnd sprach: Da bey solt jr wissen/ daß der Herr ein lebendiger Gott

vnder

vnder euch ist/ vnd daß er fur euch außtreiben wirdt die Cananiter/ Hethiter/ Heuther/ Pheresiter/ Gergesiter/ Amoriter vnd Jebusiter. Sihe/ die Archen des bunds des Herren vber alle land/ wirdt vor euch hergehen durch den Jordan/ so nemet nun zwölff männer auß den zwölff steinen Israel/ auß jeglichem stam einen. Wenn denn die füßsolen der Priester/ die des Herren Archen des bunds Gottes des Herren vber alle land tragen/ in des Jordans wasser sich lassen/ so wirdt das vnderteil der gewesser des Jordans ablauffen vnd verfliessen/ aber das oberteil des wassers vber einem hauffen still stehen.

D Da nun das volck außzog auß seinen hütten/ daß sie vber den Jordan giengen/ vnd die Priester die Archen des bunds vor dem volck her trügen/ vnd an den Jordan kamen/ vnd jr füß ins wasser tuncketen/ (der Jordan aber war vol an allen seinen vffern von allerley gewesser der erden) da stundt das wasser/ das von oben herab kam/ auffgericht vber einem hauffen/ vnd hauffet sich gleich wie ein berg/ sehr fern von den leuten der stadt Adom/ die zur seiten Zarthan ligt: aber das wasser das zum Meer hinunter lieff zum Saltzmeer/ welchs man jetzund das Todt meer nennet/ das nam ab/ biß es gar verfloß. Also gieng das volck durch den Jordan. Vnd die Priester/ die die Archen des bunds des Herren trügen/ stundten trocken mitten im Jordan bereit/ vnd gantz Israel gieng trocken durch/ biß das gantz volck alle vber den Jordan kam.

Joſ. 4. c

Pſal. 113. a

Pſal. 65. a

Diß geschicht bedeut/ daß vns Christus durch den heiligen Tauff von sünden zu güten wercken (so vns von jm vnd seinen heiligen Aposteln furgetragen seynd) füret/ zu welchen güten Wercken wir widdergeboren seynd/ als S. Paulus leret/ Epheſ. 2. Tit. 2.

Nache aber vnser gewissen durchs Euangelium nit also frey vnd sicher/ daß wir jm allein im glauben sollen folgen/ wie die E. N. B. leren in jren Annotationen/ vnd die güten Werck/ welchen der Herr den himel zuuor verheissen hat/ vergessen solten/ vnd leben als ein volck/ das weder Gott erkent/ noch einig gesetz hat.

Das iiij. Capittel.

Von den zwölff steinen so Josua im Jordan auffrichtet.

A UND da das volck war hinüber kommen/ da sprach der Herr zu Josua: Erwele zwölff Männer/ auß jeglichem stamm einen/ vnd gepiet inen/ vnd sprich: Hebt auff mitten auß dem Jordan zwölff sehr harte stein/ von dem ort da die füß der Priester gestanden seynd/ vnd füret sie mit euch/ daß jr sie an dem ort des lägers lasse/ da jr diese nacht ewere gezelt auffschlahen werdent. Da rieff Josua zwölff Männern/ die er erwelet hat von den kindern Israel/ auß jeglichem stam einen/ vnd sprach zu inen: Geht hin fur die Archen * des Herren ewers Gottes mitten in dem Jordan/ vnd heb jeglicher einen stein auff sein achsseln/ nach der zal der stemme der kinder Israel/ daß sie ein zeichen seyen vnder euch: Wenn ewere kinder hernachmals jre vätter frägen werden/ vnd sprechen: Was thünd diese stein da? daß jr denn jnen da saget/ wie das wasser des Jordans abgerissen sey/ vor der Archen des bunds des Herren/ da sie durch den Jordan giengen/ darumb seynd diese stein dahin gesetzt/ daß sie den kindern Israel zum ewigen gedechtnuß seyen.

Deut. 27. c

Da thetten die kinder Israel/ wie jnen Josua gepotten hat/ vnd trügen zwölff stein mitten auß dem Jordan/ wie der Herr zu Josua gesagt hat/ nach der zal der stemme der kinder Israel/ vnd brachten sie mit inen an das ort/ da sie iren läger auffschlügen/ vnd liessen sie daselbst. Vnd Josua richtet zwölff andere stein auff mitten im Jordan/ da die füß der Priester gestanden waren/ die die Archen des bunds trügen/ vñ seynd noch daselbst biß auff disen tag: denn die Priester die die Archen trügen/ stundten mitten im Jordan/ biß daß alles außgericht ward/ das der Herr Josua gepott dem volck zu sagen/ wie denn Moses Josua gepotten hatt. Vnd das volck eylet/ vnd gieng hinüber.

B

Deut. 27. b

Da nun das volck gantz hinüber gangen war/ da gieng die Arch des Herren auch hinüber/ vnd die Priester vor dem volck. Vnd die Rubeniter vnd Gaditer/ vnd der halb stamm Manasse/ giengen gewapnet vor iren brüdern den kindern Israel her/ wie Moses jnen gepotten hatt/ bey viertzig tausent gerüstet zum heer/ giengen in jrer streitsordnung vor dem Herren auff das gefild Jericho. An dem tag macht der Herr Josua groß vor dem gantzen Israel/ vnd forchten jn/ wie sie Mose forchten/ do er noch lebet.

C

Num. 32. b
Joſ. 1. c

Joſ. 3. b

Vnd der Herr sprach zu Josua: Gepeut den Priestern/ die die Archen des bunds des Herren tragen/ daß sie auß dem Jordan herauff steigen. Also gepot Josua den Priestern/ vnd sprach: Steiget auff auß dem Jordan. Vnd da die Priester/ die die Archen des bunds des Herren trügen/ auß dem Jordan herauff gestiegen waren/ vnd mit iren füßsolen auffs trocken tratten/ kam das wasser des Jordans widder an sein stet/ vnd floß wie vorhin. Es war aber der zehende tag des ersten Monats/ da das volck auß dem Jordan herauff stieg/ vñ lägerten sich in * Gilgal gegen dem Morgen der stadt Jericho.

Joſ. 3. b

D

* Galgal
Exod. 14. d

Vnd die zwölff stein/ die sie auß dem Jordan genommen hatten/ richtet Josua auff zu Galgal/ vnd sprach zu den kindern Israel: Wenn ewere kinder hernachmals ire vätter fragen werden/ vnd sagen: Was sollen diese

Exod. 12. b

ſtein/ ſo ſolt irs jnen kund thun/ vnd ſagen: Jſrael gieng trocken durch diſen Jordan/ da der Herr ewer Gott das waſſer des Jordans vertrocknet vor vns/ biß wir hinüber giengen/ gleich wie der Herr ewer Gott thet in dem Roten meer/ das er vor vns trocknet/ daß wir hindurch giengen/ auff daß alle volcker auff erden die allerſtärckeſt hand des Herren erkennen/ wie mechtig ſie iſt/ daß auch jr den Herren ewern Gott forchtet allezeit. Exod.14.c

Das v. Capittel.

Von der Widderbeſchneidung in Galgal/ vñ dem auffhören des Man/ vnd wie der Engel dem Joſua erſchiene.

A Da nun alle könig der Amoriter/ die jenſeit des Jordans gegen Abent woneten/ vnd alle könig der Cananiter/ welche die nechſte ländſchafft am groſſen Meer inn hetten/ höreten/ wie der Herr das waſſer des Jordans hat außgetrocknet vor den kindern Jſrael/ biß daß ſie hinüber giengen/ verzagt jr hertz/ vnd war kein mut mehr in jnen: denn ſie forchten ſich vor dem eyngang der kinder Jſrael. Joſ.2.b

Exod.4.d Zu der zeit ſprach d Herr zu Joſua: Mach dir ſteinine meſſer/ vnd beſchneid widder die kinder Jſrael zum andern mal. Da macht im Joſua ſteinine meſſer/ vñ beſchnied die kinder Jſrael auff dem hügel der vorhaut. Vnd diß iſt die vrſach darumb Joſua widder beſchnied alles volck das auß Egypten gezohen war/ mannsbild: Alle kriegsleut waren geſtorben in der Wüſten in dem langen vmbzug auff dem weg/ die alle beſchnitten waren. Aber alles volck das in der Wüſten geporn war/ auff dem weg da ſie auß Egypten zohen/ das war B nit beſchnitten. Denn die kinder Jſrael wandelten vierzig jar in der ſehr breiten Wüſten/ biß daß verfiel das gantz volck der kriegsmänner/ die auß Egypten gezogen waré/ darumb daß ſie der ſtim des Herren nit gehorcht hatten/ wie denn der Herr jnen zuuor geſchworen hatt/ daß er inen zeigen wolt ein land/ das Num.14.d Milch vnd Honig fluſſig were. Der ſelben kinder/ die an irer vätter ſtat waré auffkomen/ beſchnied Joſua: deñ ſie hatten vorhaut/ wie ſie waren geboren/ vnd waren auff dem weg von niemand beſchnitten.

Vnd da das gantz volck beſchnitten war/ blieben ſie an irem ort im läger biß ſie heil wurden. Vnd der Herr ſprach zu Joſua: Heut hab ich die ſchand Egypti von euch gewendet. Vnd dieſelb ſtett ward * Gilgal genennet biß auff diſen tag. Vnd als die kinder Jſrael alſo in * Gilgal das läger hatten/ hielten ſie Oſtern am vierzehenden tag des Monats am abent/ auff dem gefild Jericho/ vnd aſſen vom getreid des Lands/ am andern tag der Oſtern/ nemlich vngeſeurt brot vñ getreid deſſelben jare. Vnd das Man horet auff/ da ſie des Lands frucht aſſen/ daß die kinder Jſrael kein Man mehr hatten/ ſonder ſie aſſen der frucht vom land Canaan/ von demſelben jar. C Exod.16.f

Vnd es begab ſich/ da Joſua im gefild Jericho war/ daß er ſein augen auffhůb/ vnd ward gewar/ daß ein Mann gegen im ſtund/ vnd hat ein bloß außgerafft ſchwert in ſeiner hand. Vnd Joſua gieng zu im/ vñ ſprach zu jm: Gehorſtu vns an/ oder vnſern feinden? Er ſprach: Nein/ ſonder ich binn ein Fürſt vber das heer des Herren/ vnd komme jetzund. Da fiel Joſua auff ſein angeſicht zur erden/ vnd bettet an/ vnd ſprach zu im: Was ſaget mein Herr ſeinem knecht? Vnd der Fürſt vber das heer des Herren/ ſprach zu Joſua: Zeuch deine ſchůch auß von deinen füſſen/ denn die ſtett darauff du ſteheſt/ iſt heilig. Vnd Joſua thet alſo/ wie jm gepotten war. Dan.10.b Exod.3.a Act.7.b

Das vj. Capittel.

Wie die ſtadt Jericho ſibenmal vmbzogen/ gewonnen/ verbannet/ vnd geſchläfft ward.

A Jericho aber war verſetzloſſen vnd verwaret vmb der forcht willen der kinder Jſrael/ daß niemand auß oder eyn kommen * dorfft. Aber der Herr ſprach zu Joſua: Sihe/ ich hab Jericho ſampt jrem König vnd alle Kriegsleut/ in dein hand gegeben. Laſſ alle kriegsmänner rings vmb die ſtadt her gehen des tags einmal/ vnd thů ſechs tag alſo. Am ſibenden tag aber laſſ die Prieſter ſiben Poſaunen des Halliars nemen fur die Archen her/ vnd get jr deſſelben ſibenden tage/ ſiben mal vmb die ſtadt/ vnd laſſt die Prieſter die Poſaunen blaſen. Vnd weñ man des Halliars Poſaunen bleſet/ vnd drometet/ vnd ir das drometen horet/ ſo ſoll das gantz volck ein groß feldgeſchrey machen/ ſo werden der ſtadt mauren zu grund fallen/ vnd das volck ſoll hineyn fallē/ ein jeglicher ſtracks fur ſich. Joſue 14.a * kundt.

Da

* Galgal Exod.12.a & Lem.23. * Galgal

Da rieff Josua der son Nun den Priestern/ vnd sprach zu inen: Tragt die Archen des bunds/ vnd siben andere Priester sollen siben Halliars Posaunen tragen/ vnd hergehen vor der Archen des Herrē. Zum volck aber sprach er: Ziehet hin/ vnd gehet vmb die stadt/ vnd gerust gehet vor der Archen des Herren her.

B Da Josua dise wort geendet het/ trügen die siben Priester siben Halliars Posaunen vor der Archen des Herren her/ vnd giengen/ vñ bliesen die Posaunen vor der Archen des bunds des Herren: vnd wer gerüst war/ gieng vor den Priestern her/ die die Posaunen bliesen: vnd das ander volck folget der Archen nach/ vnd bliesen Posaunen. Josua aber gebot dem volck/ vnd sprach: Jr solt kein feldgeschrey machen/ noch ewer stim̃ hören/ noch ein wort auß ewerem mund gehen lassen/ biß auff den tag/ wenn ich zu euch sagen werd: Schreyet vnd macht ein feldgeschrey.

Also gieng die Arch des Herren rings vmb die stadt des tags einmal/ vnd kamen widder in das läger/ vnd blieben drinnen. Denn Josua pflegt sich des morgens frü auff zu machen/ vnd die Priester trügen die Archen des Herren/ so trügen die siben Priester die siben † Halliars Posaunen vor der Archen des Herren her/ vnd giengen vnd bliesen Posaunen. Vnd wer gerüst war/ gieng vor inen her: Vnd das ander volck volget der Archen des Herren/ vnd bließ Posaunen. Des andern tags giengen sie auch einmal vmb die stadt/ vnd kamen widder ins läger. Also theten sie sechs tag.

C Am sibenden tag aber/ da die morgenröde auffgieng/ machten sie sich frü auff/ vñ giengen nach derselben weyß/ wie es beuolhē war/ sibenmal vmb die stadt: vnd am sibenden mal/ da die Priester die Posaunen bliesen/ sprach Josua zu allem volck: Macht ein feldgeschrey/ denn der Herr hat euch die stadt geben. Aber dise stadt vnd alles was drinnen ist/ soll dem Herren verbannet seyn/ allein die hür Rahab/ soll lebend bleiben/ vnd alle die mit jr im Jos 2.c hauß seynd. Denn sie hat die Botten verborgen/ die wir außsandten. Allein hütet euch Jos 7.a vor dem verbannten/ daß jr euch nit versündigt/ so jr des verbannten etwas nemet/ vnd machet das Läger Israel sündigen/ vñ bringts zu vnglück. Aber alles silber vnd gold/ sampt dem ehrinnen vnd eyserin geschirr soll dem Herren geheiliget seyn/ daß es zu des Herren schatz komm.

Da machet das volck ein feldgeschrey vnd bliesen Posaunen: denn als das volck den hall der Posaunen horet/ machtens ein groß feldgeschrey/ vnd die mauren fielen also bald/ vnd Hebr 11.c das volck erstieg die stadt/ ein jeglicher stracks für sich. Also gewonnen sie die stadt/ vnd er- Deut.20.d schlugen alles was in der stadt war/ mit der scherpff des schwerts/ von Mann vnd Weib/ jung vnd alt/ ochsen/ schaf vnd esel.

D Aber Josua sprach zu den zweyen mäñern/ die das Land verkundschafft hetten: Gehet in das hauß der Hüren/ vnd füret das weib von dannen herauß/ mit allem das sie hatt/ wie jr derselbigen geschworen habt. Da giengen die jüngling der kundschaffter hineyn/ vnd furen Rahab herauß/ sampt jrem vatter vñ mütter vnd brüdern/ alles was sie hatt/ vnd alle jr geschlecht/ vnd liessen sie haussen ausser dem Läger Israel.

Aber die stadt verbrenneten sie/ vnd alles was drinnen war/ allein das silber vnd gold vnd ehrin vnd eysen geschirr/ theten sie zum schatz in das hauß des Herren. Rahab aber die hür sampt dem hauß jres vatters/ vnd al- Hebr 11.c les was sie hatt/ ließ Josua leben/ vnd sie wo- Jacob...c neten in Israel biß auff disen tag/ darumb daß sie die Botten verborgen hat/ die Josua zuuerkundschafften gesandt hat gen Jericho.

Zu der zeit schwür Josua/ vnd sprach: Verflücht sey der mann vor dem Herren/ der die stadt Jericho auffricht vnd bawet. In sei- 3.Reg.16.d nem ersten son soll er den grund legen/ vnd in e porten setzen in seinem letzten son. Also war der Herr mit Josua/ vnd sein name ward berüchtiget in allen landen.

† Halliars Posaunen) Die Posaun durch die Priester gelasen/ bedeut das Euangelium von Christo/ durch die heiligen Apostelen vnd Euangelisten außgeschrieen vnd gepredigt durch welcher geleeren Jericho/ die vñ die welt/ vnd alle jre macht/ vnd klugheit vnd pracht/ vnder gefelt ist/ aber die sünderin Rahab/ das ist/ das gläubig volck/ von Heyden versamlet/ welches die heiligen Apostelen vñ andere Christliche Lerer/ im Glauben vnd gehorsam angenommen haben/ wirde behalten nach der red Christi Johan. 20. Selig seynd die es nit gesehen/ vnd doch geglaubt haben. Daß aber E. N. B. in jren Annotationen dazu flicken/ die Werckheiligen seynd alle verborgē/ ist ein stuck vom jawortē/ darfur sich ein jedermann wisse zu hüten/ vnd ist dem Text gantz zu wider: dann Rahab ihet vil güter Werck/ darumb sie mit jres vatters hauß erhalten ward/ wie der text klerlich am end dises Capitels bezeuget.

Das vij. Capittel.

Wie sich das volck an dem verbañten versündiget/ vnd den Achan versteiniget.

A Aber die kinder Israel vbertratten das gepot/ vnd vergriffen sich an dem ver- Deut.7.d bañten. Denn Achan der son Charmi/ Jos.6.c des sons Sabdi/ des sons Serah/ vom stamm 2.Mac.12.f Juda/ nam des verbañten etwas. Da ward der Herr zornig vber die kinder Israel.

Da nun Josua Männer außsandt von Jericho gen * Ai/ die bey Beth Aven ligt gegen * Hai dem Morgen fur Beth El/ vñ sprach zu inen: Gehet hinauff/ vnd verkundtschafft das Land. Vnd da sie hinauff gangen waren/ vñ gethan

hetten das jhnen beuolhē war/ vñ Ai verkundschafft hatten/ kamen sie widder zu Josua/ vnd

sprachen zu jm: Laß nit das gantz volck hinauff ziehen/ sonder bey zwey oder drey tausent mann/ daß sie hinauff ziehen vnd schlahen Ai. Warumb solt das gantz volck bemühet werden wider so seer wenig feinde?

B Also zohen hinauff des volcks drey tausent mann. Aber sie wandten jnen also bald den rucken/ vnd flohen vor den männern zu Ai. Vnd die von Ai schlügen jr sechs vnd dreissig mann/ vnd jagten sie von der porten an biß gen Sabarim/ vnd schlügen sie in der flucht den weg herab. Da ward dem volck das hertz verzagt/ vnd zurran wie wasser. Josua aber zurrieß seine kleider/ vñ fiel auff sein angesicht zur erden/ vor der Archen des Herrē/ biß auff den abent sampt den Eltesten Jsrael/ vnd wurffen staub auff jre heupter.

Jos. 8.a

Psal. 22.b

Deut. 9.c

Vnd Josua sprach: Ach Herr Gott/ warumb hast du diß volck vber den Jordan gefürt/ daß du vns in die hende der Amoriter gebest vns vmb zu bringen? O daß wir weren jenseit des Jordans blieben/ wie wir angefangē hatten. Ach mein Herr Gott/ was soll ich sagen/ weil ich sehe daß Jsrael seinen feinden den ruck keret? Wenn das die Cananiter hören sampt andern eynwonern des Lands/ so werden sie vns vmbgeben/ vnd auch vnsern namen außreutten von der Erden. Was wilt du denn deinem grossen namen thün?

C Da sprach der Herr zu Josua: Stand auff/ warumb ligst du also auff dem angesichte? Jsrael hat sich versündiget/ vñ haben meinen Bund vbergangen/ den ich jnen gebotten hab. Darzu haben sie des verbannten genommen/ vnd gestolen vnd verleugnet/ vnd vnder jr geschirr verborgen. Die kinder Jsrael mögē nit stehen vor jren Feinden/ sonder müssen jren Feinden den rucken keren/ denn sie seynd verunreiniget durch den Bann. Ich werd fort nit mit euch seyn/ biß daß jr den auß euch vertilget/ der diser sünd schuldig ist.

* reinige Leuit. 20.a Num. 11.b 1. Reg. 16.a

Stand auff/ vnd *heilige das volck/ vnd sprich: Heiliget euch auff morgen/ denn also sagt der Herr der Gott Jsrael: Es ist ein Bann vnder dir Jsrael/ darumb kanst du nit stehen vor deinen Feinden/ biß daß auß dir vertilget werde der mit disem laster befleckt ist. Vnd sollet euch frü herzu machen/ ein stamm nach dem andern: vnd welchen stam̃ das Loß treffen wirdt/ der soll sich herzu machen/ ein geschlecht nach dem andern. Vnd welchs geschlecht der Herr treffen wirdt/ das soll sich herzu machen/ ein hauß nach dem andern. Vnd welchs hauß der Herr treffen wirdt/ das soll sich herzu machē/ ein hauß wiert nach dem andern. Vnd welcher erfundē wirdt in solcher sünd/ den soll man mit fewr verprennen mit allem das er hat/ darumb daß er den Būd des Herren vberfaren/ vñ ein sündlich schendlich ding in Jsrael begangen hat.

Deut. 13.c

D Da macht sich Josua des morgens frü auff/ vnd bracht Jsrael herzu/ einn stam̃ nach dem andern/ vnd ward getroffen der stam̃ Juda. Vnd da er die geschlecht in Juda herzu bracht/ ward getroffen das geschlecht der Serahiter. Vnd da er das geschlecht der Serahiter herzu bracht/ einen hauß wiert nach dem andern/ ward Sabdi getroffen. Vnd da er sein hauß herzu bracht/ einn hauß wiert nach dem andern/ ward getroffen Achan der son Charmi/ des sons Sabdi/ des sons Serah/ auß dem stamm Juda.

1. Reg. 10.d

Vnd Josua sprach zu Achan: Mein son/ gib dem Herren dem Gott Jsrael die ehre/ vñ bekenn/ vnd sag mir an/ was hastu gethan/ vñ verhalt (oder verbergs) nit vor mir. Da antwort Achab Josua/ vnd sprach: Warlich ich hab mich versündigt an dem Herren/ dem Gott Jsrael/ also vnd also hab ich gethan. Jch sahe vnder dem Raub ein sehr köstlichen Mantel von Sammat/ vnd zwey hundert Sikel silbers/ vnd ein gulden zung/ fünffzig Sikel werth am gewicht/ des gelüstet mich/ vnd nam es/ vnd hab es verborgen in die erden/ mitten in meiner hutten/ vnd das Silber hab ich mit erden bedeckt in einer grübe.

1. Reg. 14.f Johan. 9.c

E Da sandt Josua botten hin/ die lieffen zur hutten/ vnd funden solchs alles verschorren in seiner hutten/ vnd das silber darbey. Vnd sie namens auß der hutten/ vnd brachtens zu Josua vnd zu allen kindern Jsrael/ vnd schuttens fur den Herren. Da nam Josua vñ das gantz Jsrael mit jm/ Achan den son Serah/ sampt dem silber/ mantel vnd gulden zung/ seine söne vnd döchter/ seine ochsen vnd esel vnd schaf/ seine hutten vnd alle sein haußrat/ sampt allem was er hatt/ vñ füreten sie hinauß ins thal Achor/ daselbst sprach Josua: Weil du vns betrübt vnd beleidiget hast/ *so betrüb dich der Herr an disem tag. Vnd sie steinigeten jn/ das gantz Jsrael/ vnd verbranten alles das

* stoß dich auß 2. Reg. 18.f

er hatt/

er hatt/mit fewer. Vnd machten vber sie ein grossen steinhauffen/der bleibt biß auff disen tag. Also ward der zorn des Herren von jnen abgewandt. Daher heist dasselb ort/das thal Achor/ biß auff disen tag.

Das viij. Capittel.

Wie die stadt Ai gewonnen/ vnd jr König gehencket ward.

A Deut.7.d

VNd der Herr sprach zu Josua: Fürcht dich nit/vnd biß vnuerzagt. Nimb mit dir alles Kriegsuolck/ vnd mach dich auff/vnd ziehe hinauff gen Ai. Sihe/ich hab den könig Ai/sampt seinem volck/ Stadt vnd Land in deine hend gegeben/ vnd solt mit Ai vñ jrem König thün/wie du mit Jericho vnd jrem König gethan hast/ on daß jr jren raub vnd jr vihe vnder euch theilen solt. Aber du solt bestellen ein hinderhalt hinder der stadt.

Jos.6.e Deut.20.b Jos.8.c

Da machet sich Josua auff/vñ alles kriegsuolck hinauff zu ziehen gen Ai. Vnd Josua erwelet dreissig tausent streitbarer männer/ vñ sandt sie auß bey der nacht/ vnd gepot jnen/ vnd sprach: Jr solt der hinderhalt seyn hinder der stadt/ machet euch aber nit all zu ferr von der stadt/vnd seyt alle sampt bereit. Ich aber vnd alles volck/ das mit mir ist/ wöllen vns auffmachen/ vnd gegen der Stadt ziehen.

Judic.20.e 1.Reg.15.b Judic.7.a

Vnd weñ sie vns entgegen herauß faren/wie vorhin/so wöllen wir vor jnen fliehen/daß sie vns nacheylend herauß/ biß daß wir sie ferr herauß von der Stadt reitzend: deñ sie werden gedencken/ wir fliehen vor jnen wie vorhin.

B

Vnd dieweil wir vor jnen fliehen/ vnd sie vns nachjagen/ solt jr euch auffmachen auß dem hinderhalt/ vnd die Stadt eynnemen. Denn der Herr ewer Gott/ wirdt sie in ewer hende geben. Wenn jr aber die Stadt eyngenommen habt/ so steckt sie an mit fewer. Also

Deut.20.f

werdt jr alle ding thün/ wie euch beuolhen ist.

Also sandt sie Josua hin. Vnd sie giengen hin auff den hinderhalt/ vnd schlügen sich nider zwischen BethEl vnd Ai/ gegen Abentwerts an Ai. Josua aber blieb die nacht vnder dem volck. Vnd macht sich des morgens frü auff/ vnd ordnet das volck/ vnd zog hinauff mit den Eltisten Jsrael/ vor dem volck her gen Ai/vnd alles kriegsuolck das bey jm war/ zog hinauff vnd tratten herzu/ vnd kamen gegen der Stadt/ vnd lägerten sich gegen Mitternacht fur Ai/daß ein thal war zwischen jm vnd Ai. Er hatt aber fünff tausent mann genommen/vnd auff den hinderhalt gestelt zwischen BethEl vnd Ai/ gegen Abentwerts der stadt. Vnd sie stelleten das ander volck des gantzen Lägers/ das gegen Mitternacht der stadt war/daß die letzten des hauffens reichten biß an Abentwerts der stadt. Also gieng Josua hin in derselben nachts mitten in das thal.

Als aber der König zu Ai das sahe/ eylet er/ vnd machet sich frü auff/vnd zog auß mit allem kriegsuolck der stadt/ vnd richtet seine spitz gegen dem gewildnuß/denn er wust nit/ daß ein hinderhalt verborgen war hinder der stadt. Josua aber vñ gantz Jsrael wichen von jrem Läger/ vnd nämen sich forcht an/ vnd flohen auff den weg zur wüste. Da schrye das gantz volck der Stadt/ vnd ermanet einer den andern/ daß man jnen solt nachjagen. Vnd sie jagten auch Josua nach/vnd rissen sich von der stadt herauß/daß nit ein Mann vberblieb in Ai vnd BethEl/der nit außgezogen were Jsrael nach zu jagen/vñ liessen die stadt offen stehen/daß sie Jsrael nachjagten.

C

Da sprach der Herr zu Josua: Heb auff deinen schilt den du in der hand hast/gegen Ai/ denn ich wil sie in deine hand geben. Vnd da Josua den schilt gegen der stadt auffgehebt hett/der in seiner hand war/ da brach der verborgen hinderhalt auff eylend auß seinem ort/ vnd lieffen/ vnd kamen zu der stadt/ vnd gewonnen sie/ vnd eyleten vnd zündeten sie an. Vnd die männer von Ai/ welche dem Josua nachjageten/wandten sich/vnd sahen hinder sich/ vnd sahen den rauch der Stadt auffgehen gen himel/ vnd hatten nit raum zu fliehen weder hin noch her/ besonder/ so das volck/ so sich der flucht angenommen/ vnd zur Wüste zulieff/ vmbkeret vnd mechtiglich stritt wider die/so jnen nachgejagt hetten.

D

Da nun Josua vnd das gantz Jsrael sahe/ daß der hinderhalt die stadt gewonnen hatte/ weil der stadt rauch auffgieng/ kereten sie widerumb/ vnd schlügen die männer von Ai. Vnd die so die stadt eyngenoñen hetten/ kamen auch herauß jnen entgegen/daß sie mitten vnder Jsrael kamen von dorther/vnd von hieher/vñ schlügē sie/ biß daß von solcher menge niemand vnder jnen vberblieb/ (oder entranne) vnd griffen den könig Ai lebendig/ vnd brachten jn zu Josua. Vnd da Jsrael alle eynwoner zu Ai hatt erschlagen auff dem feld vnd in der wüsten/ die jnen nachgejagt hatten/ vnd fielen alle durch die scherpff des schwerts/ biß daß sie alle vmbgebracht wurden/da keret sich gantz Jsrael zu Ai/ vnd schlügen sie mit der scherpff des schwerts. Vnd alle die des tags fielen/von mann an biß auff weiber/der waren zwölff tausent/ all zumal (männer) von der stadt Ai.

Josua aber zog nit widder ab seine hand/ damit er den * schilt außreckt/ biß daß erschlagen wurden alle eynwoner Ai/ on das vihe/ vnd den raub der Stadt/ das theilt Jsrael auß vnder sich/ nach dem wort des Herren/ das

* die langen Num 21.b Deut 20.B Jos.8.c 22.B

er Josua gebotten hatt. Vnd Josua brandt die stadt Ai auß/vnd macht ein hauffen drauß ewiglich. Vñ ließ den könig zu Ai an ein *galgen hencken/biß an den abent. Da aber die Sonn war vndergangen/gebot er daß man seinen leichnam vom galgen thet/vñ wurffen jn vnder der stadt porten/vnd machten einn grossen steinhauffen auff jn/der biß auff disen tag da ist.

* baum Deut. 21. d Jos. 10. c

Da bawet Josua dem Herren dem Gott Israel einen Altar auff dem berg Ebal/wie Moses der knecht des Herren gebotten hatt den kindern Israel/als es geschrieben stehet im Gesetzbüch Mose/einen Altar von *vnpolirten steinen/darüber man mit keinem eysen gefaren war/vnd opffert dem Herren darauff brandopffer vnd fridopffer vnd schuldopffer/vnd schrieb daselbst auff die stein das ander gesetz Mose/das er vor den kindern Israel geschrieben hatt.

Deut. 27. a

Exod. 20. b * gantzen

Vnd das gantz Israel mit seinen Eltisten vnd Hauptleuten vnd Richtern/stundten zu beiden seiten der Archen/gegen den Priestern auß Leui/die die Archen des bunds des Herren trügen/die frembdlingen so wol als die eynheimischen/das halbtheil neben dem berg *Garizim/vnd das ander halbtheil neben dem berg Ebal/wie Moses der knecht des Herren gebotten hatt. Vnd auffs erst/gab er dem volck Israel den segen/Darnach ließ er außrüffen alle wort des Gesetzs von dem segen vnd flüchen/sampt allem das geschriebē war im Gesetzbüch. Es war kein wort/das Moses gebotten hat/das Josua vnberürt ließ/vnd mit hett lassen außrüffen vor der gantzen gemeyn Israel/vnd vor den weibern vnd kindern vnd frembdlingen/die vnder jnen waren.

* Grisim

Deut. 27. b u. d

Das ix. Capittel.

Von dem list der Gabaoniter/vnd wie sie von Josua im leben erhalten wurden.

A

Als nun das höreten alle König/die jenseit des Jordans warē auff den gepirgen/vnd in den gründen/vnd an allen anfüreten vnd vfern des grossen Meers/auch die neben dem berg Libanon waren/nemlich/die Hethiter/Amoriter/Chananiter/Pheresiter/Heuiter vnd Jebusiter/schlügen sie sich eintrechtlich zu hauff/daß sie mit eintrechtiglichem hertzen vnd gemüt wider Josua vnd wider Israel stritten.

Jos. 10. 11.

Aber die eynwoner zu *Gibeon/da sie höreten was Josua mit Jericho vnd Ai gethan hatt/brauchten sie auch einen list/giengen hin/vnd machten ein Bottschafft/vnd namen speiß vnd alte seck auff jre esel/vnd alte zurrissen vnd zusamen gehefft weinschleuch/vnd alte geflickte schüch an jren füssen/zum zeugniß des altes/vñ zohen alte vnd geplätzte kleider an/vñ alles brot jrer speiß zur wegfart war hārt vnd zu *stücken zerfallen/vnd giengen zu Josua ins läger gen Galgal/da er noch war/vnd sprachen zu jm vnd jedermann in Israel: Wir seynd auß ferren landen komen/des willens/einn friden mit euch zu machen. Da sprach ein jedermann in Israel zu jnen: Villeicht wonet jr in dem Land/das vns gebüret/vnd darumb möchten wir keinn bund mit euch machen.

* Gabaon 2. Reg. 21. a

* schymlicht B

Deut. 20. c

Sie aber sprachen zu Josua: Wir seynd deine knecht. Josua sprach zu jnen: Wer seydt jr/vnd von wannen kompt jr? Sie sprachen: Deine knecht seynd auß seer ferren landē komen/in dem namen des Herren deines Gottes: denn wir haben seiner gewalt vnd macht gerücht gehöret/vnd alles was er in Egypten gethan hat/vnd alles was er den zweyen Königen der Amoriter jenseit dem Jordan gethan hat/Seon dem könig zu Hesbon/vnd Og dem könig zu Basan/der zu Astaroth wonet. Darumb sprachen vnsere Eltesten vnd alle eynwoner vnsers Lands: Nemet speiß mit euch auff die seer weite reyß/vñ gehet hin jnen entgegen/vñ sprecht zu jnen: Wir seynd ewere knecht/So machet nun eiñ bund mit vns/sehet diß vnser brot/das wir auß vnsern heusern zu vnser speiß namen/war noch *warm/do wir außzohen zu euch: nun aber/sihe/ist es trucken/*vnd vor grossem alter von einander gefallen. Vnd dise weinschleuche fülleten wir new/vnd sihe/sie seynd nun zurrissen/vnd dise vnsere kleider die wir anhaben/vnd schüch/seynd alt worden/vnd beynah zerschlissen von wegen der sehr langen reyß.

Jos. 7. b

* frisch

* hart vnd schymlicht

Da namen sie von jrer speiß an/vnd fragten den mund des Herren nit. Vnd Josua macht frid mit jnen/vñ richtet einen bund mit jnen auff/vnd sagt jnen zu/daß man sie nit solt tödten/vñ die öbersten der gemeyn schwüren jnen. Aber vber drey tag/nachdem sie mit jnen eiñ bund gemacht hatten/kam es fur sie/daß sie nahe bey jnen woneten/vnd wurden vnder jnen zukünfftig. Denn da die kinder Israel fort zohen/kamen sie des dritten tags zu jren stedten/die hiessen *Gibeon/Caphira/Beeroth/vnd Kiriath Jearim/vnd schlügen sie nit/darumb daß jnen die öbersten der gemeyn geschworen hatten bey dem namen des Herren des Gottes Israel.

C 2. Reg. 21. a

* Gabaon

Da aber die gantz gemeyn wider die öbersten murret/sprachen alle öbersten der gantzen gemeyn: Wir haben jnen geschworen bey dem namen des Herren des Gotts Israel/darumb kundten wir sie nit antasten. Aber das wöllen wir jnen thün: Lasst sie leben/daß nit des Herren zorn vber vns komm/vmb des eyds willen/

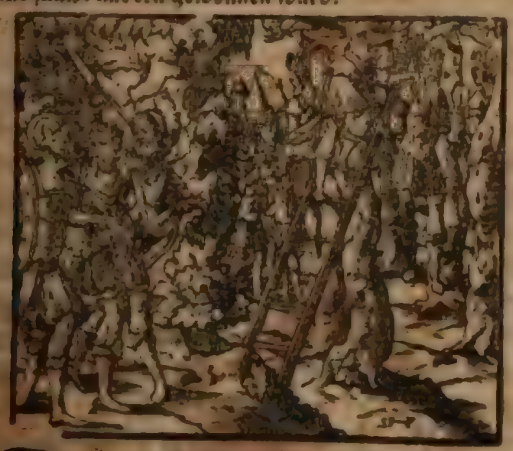
len/den wir jnen gethan haben/so wir den nit
D hielten. Aber also sollen sie leben/ daß sie holtz-
Deut. 29. b hewer vnd wassertreger seyen der gantzen ge-
meyn/ wie jnen die obersten gesagt haben.
Vnd da sie solchs redten/darieff jnen Josua/
vnd redet mit jnen/vñ sprach: Warumb habt
jr vns listiglich betrogen vnd gesagt/ jr seydt
seer ferr von vns/so jr doch mitten vnder vns
wonend? Darumb solt jr verflücht seyn/ daß
von euch nit auff hören knecht die holtz hawen
vnd wasser tragen zum hauß des Herrē meins
Gottes.

Sie antwortten Josua/vnd sprachen: Es
ist vns deinen knechten angesagt/daß der Herr
dein Gott/ Mose seinem knecht verheissen
hab/daß er euch das gantz Land geben/ vnd
vor euch her alle eynwoner des lands vertil-
gen wölle/da forchten wir vns sehr/ vnd ver-
sahen vnsere seelen/ vnd bericten vns solchs
auß ewer forcht gezwungen. Nun aber sihe/
wir seynd in deinen henden: was dich gůt vnd
recht dünckt/vns zu thůn/das thů.

Vnd er thet jnen also/wie er geredt hatt/
vnd erlöset sie von der kinder Jsrael hand/daß
sie nit erschlagen würden. Also macht sie Jo-
sua desselben tags zu holtzhewern vnd wasser-
tregern der gemeyn vnd zum altar des Her-
ren biß auff disen tag/an dem ort den der Herr
erwelen wurd.

Das x. Capittel.

Wie die stadt Gabaon von fünff königen vmblägert/
vnd dieselbigen von Josua gefangen vnd geheuckt/ vnd jr
land sampt andern gewonnen ward.



A Da aber Adonizedech der König zu
Jerusalem höret/ daß Josua Ai ge-
wonnen vnd sie geschleifft hat/ vnd
Ai sampt irem König gethan hat/gleich wie er
Jericho vnd irem König gethan hat/ vnd daß
Josua. 9. b die zu Gabaon frid mit Jsrael gemacht hat-
ten/ vnd vnder sie kommen waren/forcht er
sich sehr. Denn Gabaon war ein grosse stadt/
wie ein königliche stadt/vnd gröſſer dann Ai/
vnd alle jre burger streitbar/ sandt er zu Ho-
han dem König zu Hebron/ vnd zu Piream
dem König Jarmuth/ vnd zu Japhia dem
König zu Lachis/ vnd zu Debir dem König
zu Eglon/ vnd ließ jnen sagen: Kompt her-
auff zu mir/vnd helfft mir/ daß wir Gabaon
schlahen/denn sie hat mit Josua vnd den kin-
dern Jsrael frid gemacht/ vnd vnder sie kom-
men.

Da kamen zu hauff/vnd zohen hinauff die
fünff König der Amoriter/der König zu Jeru-
salem/der König zu Hebron/der König zu Jar-
muth/d König zu Lachis/ der König zu Eglon/
mit all jrem heerläger/ vnd belägerten Ga-
baon/vnd stritten wider sie. Aber die zu Ga- B
baon die belägert waren/sandten zu Josua gen
Galgal/ da er noch im läger war/ vnd liessen
jm sagen: Zeuch dein hand nit abe von deinen
knechten/ koům zu vns herauff eylend/ erloß
vnd hilff vns: denn es haben sich wider vns
zusamen geschlagen alle König der Amoriter/
die auff dem gepirg wonen.

Vnd Josua zoh hinauff von Galgal/ vnd
alles kriegsvolck mit jm/ vnd alle streitbar
männer. Vnd der Herr sprach zu Josua:
Fürcht dich nit vor jnen/ denn ich hab sie dir
in deine hend gegeben. Niemand vnter jnen
wirdt dir mögen widerstehen. Also kam Jo-
sua plötzlich (oder vnuersehenlich schnell) vber sie/
denn die gantze nacht zoh er auff von Galgal.
Aber der Herr schreckt sie vor Jsrael/ daß sie Jsa. 28. d
ein grosse schlacht schlůgen zu Gibeon/vñ jag-
ten jnen nach den weg hinan zu Beth Horon/
vnd schlůgen sie biß gen Aseka vnd Makeda.
Vnd da sie vor Jsrael flohen den weg herab
zu Beth Horon/ließ der Herr eiñ grossen ha-
gel mit grossen steinen vom himel auff sie fal-
len biß gen Aseka/ daß sie stürben/ vnd viel
mehr storben jrer vom hagel/ denn die kinder
Jsrael mit dem schwerd erwürgeten.

Da redet Josua mit dem Herren/ des C
tags/da der Herr die Amoriter vbergab vor Eccli 46. c
den kindern Jsrael/ vnd sprach vor jnen:
Sonn/halt still zu *Gibeon/vnd Mond im *Gabaon
thal Ialon. Da hielt die Sonn stille/vnd der
Mond stundt/ biß daß sich das volck an seinen
feinden rechet. Jst diß nit geschriben im büch
der gerechten? Also stundt die Sonn mitten
am himel/ vnd eylet nit vnder zu gehen einn
gantzen tag lang. Vnd war kein tag disem
gleich/ weder zuuor noch darnach/ der also
lang were/ vnd daß der Herr der stimm eins
menschen zu willen were/ da der Herr strict
fur Jsrael.

Josua aber zoh widder ins läger *Gilgal/ *Galgal
vñ das gantz Jsrael mit jm. Aber die fünff Kö-
nig waren geflohen/vnd versteckten sich in die
hole zu Makeda. Da ward Josua angesagt/
Wir haben die fünff König gefunden verbor-
gen in der höle zu Makeda. Josua sprach zu D
den kriegsknechten: Waltzet grosse stein fur

das loch der höle/ vnd bestellet klüge Männer dafur/die der verschlossenen hütten: jr aber stehet nit still/sonder jaget ewern feinden nach/ vnd hawet hinden auff sie/biß auff die letzten der flüchtigen/ vñ lasst sie nit in ire stedt kommen: deñ der Herr ewer Gott hat sie in ewer hende gegeben. Vnd da Josua vnd die kinder Israel volendet hatten die sehr grosse schlacht an jnen/vnd sie beynah alle erschlagen hetten/ was vberblieb von jnen/vnd Israel entflichen mocht/das kam in die feste stedte.

Also kam alles heer widder ins läger zu Josua gen Makeda gesunt/ vnd in gantzer zal: vñ dorfft niemand fur den kindern Israel sich mit seiner zungen regen. Josua aber gepot: Macht auff das loch der höle/ vnd bringt herfur die fünff König/so darinnen verborgen ligen/zu mir. Sie thetten also/ wie jnen gepotten war/ vnd brachten die fünff König zu jm auß der höle: Den König zu Jerusalem/den König zu Hebron/ den König zu Jarmuth/den König zu Lachis/den König zu Eglon.

Da aber diese fünff König zu jm herauß bracht waren/rieff Josua iedermann von Israel/ vnd sprach zu den öbersten des kriegsvolcks die mit im waren: Kompt herzu/ vnd tret disen Königē mit füssen auff die helse. Vñ sie kamen herzu/ vnd tratten mit füssen auff ir
E helß. Vnd Josua sprach widderumb zu jnen: Fürcht euch nit/vnd lasst euch nit grawen: seyt getrost vnd starck/ denn also wirdt der Herr allen eweren feinden thün/ wider die jr streitten werdet.

Josu.8.f Vnd Josua schlůg sie darnach/ vnd tödtet sie/vnd hieng sie auff fünff beum. Vnd sie hiengen an den beumen biß zu abent. Da aber
Deut.21.b die Sonne war vndergangen/ gepot er den kriegsknechten/daß sie die König von den beumen nemen: da thetten sie es herab/vnd worffen sie in die höle/darinnen sie sich verkrochen hatten/ vnd legten grosse steine fur der höle loch/die seynd noch da auff disen tag.

Desselben tags gewan Josua auch Makeda/vñ schlůg sie mit der scherpff des schwerds/ dazu iren König/vnd erschlůg (oder erwürget) alle eynwoner/sampt allem das das leben drinnen hatt/vnd ließ niemand lebendig vberbleiben/ vnd thet dem König zu Makeda/ wie er dem
Josu.6.f könig zu Jericho gethan hatt.

F Da zoh Josua vnd das gantz Israel mit jm von Makeda gen Libna/vnd stritt wider sie. Vnd der Herr gab dieselb auch in die hand Israel/ mit irem König/ vnd er schlůg sie mit der scherpff des schwerds/sampt allen eynwonern/so das leben drinnen hetten/ vnd ließ nit einen drinnen vberbleiben. Vnd thet jrem könig/wie er dem könig zu Jericho gethan hat.

Darnach zoh Josua vnd das gantz Israel mit jm von Libna gen Lachis/ vnd belegten sie zu ringsumb/vnd bestritten sie. Vnd der Herr gab Lachis auch in die hend der kinder Israel/ daß sie dieselbige des andern tags gewonnen/vnd schlůgen sie mit der scherpff des schwerds/ vnd alle seelen die drinnen waren/ gleich wie er Libna gethan hat. Zu der selben zeit zoh Horam der König zu Geser hinauff/ Lachis zu helffen. Aber Josua schlůg jn mit allem seinem volck/daß nit einer vberblieb.

Vnd Josua zoh von Lachis sampt dem gantzen Israel gen Eglon/vnd belegt vnd bestritt sie/ vnd gewan sie desselben tags/ vnd schlůg sie mit der scherpff des schwerds/ vñ erwürget alle seelen die drinnen waren deselben tags/gleich wie er Lachis gethan hatt.

Darnach zoh Josua hinauff sampt dem gantzen Israel von Eglon gen Hebron/ vnd bestritt sie/ vnd gewan sie/vnd schlůg sie mit der scherpff des schwerds/ vnd iren konig mit allen iren stedten/vnd allen seelen die drinnen waren/ vnd ließ nit einen vberbleiben: gleich wie er Eglon gethan hatt/also thet er auch Hebron. Vnd erwürget sie/ vnd alle seelen die drinnen waren/mit dem schwerd.

Da keret Josua widderumb sampt dem G
gantzen Israel gen Debir/vnd bestrit sie/vnd gewan sie sampt irem könig/ vnd alle jre stedt drumbher/vñ schlůgen sie mit der scherpff des schwerds/vñ erwürgeten alle seelen die drinnen waren/ vnd ließ nit einen vberbleiben. Wie er Hebron gethan hatt/vnd wie er Libna vnd irem könig gethan hatt/ also thet er auch Debir vnd irem könig.

Also schlůg Josua alles land auff dem gepirg/ vnd gegen Mittag/ vñ in den gründen/ vnd an den bechen mit allen iren Königen/ vñ ließ nit einen vberbleiben/ vnd erschlůg alles was athem hatt/wie der Herr der Gott Israel gepotten hatt. Vnd schlůg sie von Kades-Barne an/ biß gen Gaza/vnd das gantz land Gosen/biß gen * Gibeon/ vnd gewan vñ verheret alle disc könig mit irem läd auff ein mal. Denn der Herr der Gott Israel stritt fur Israel. Vnd Josua zoh widder ins läger gen * Gilgal mit dem gantzen Israel.

Deut.20.d

* Gabaon

* Galgal

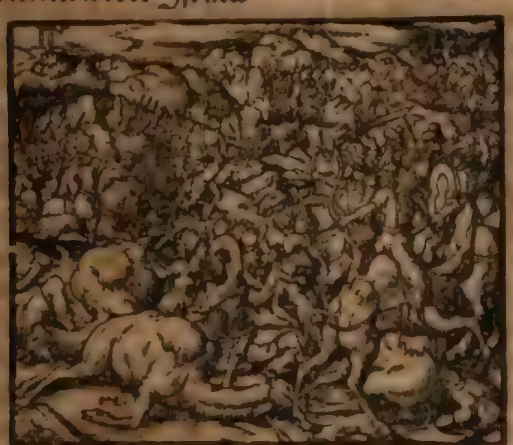
Das xj. Capittel.

Wie die stadt Hazor mit vielen andern sampt iren königen gewonnen/verheret/vnd verbrant ward.

DA aber Jabin der könig zu Hazor solchs höret/ sandt er zu Jobab dem A
König zu Madon/ vnd zum könig zu Somrom/ vnd zum könig zu Achsaph/ vnd zu den königen/die gegen Mitternacht/ auff dem gepirg/vñ auff dem gefild gegen Mittag Cineroth/vñ in den gründen/vnd in den herrschafften zu Dor am mer woneten: Die Ca-

nani-

nanter gegen dem Morgen vnd Abent. Die Amoriter/ Hethiter/ Pheresiter/vnd Jebuster/auff dem gepirg. Darzu die Heuiter vnden am berg Hermon/ im land Mizpa. Dise zohen auß mit allem jrem heer/ ein sehr groß volck/so viel als des sands am meer/vnd vnzalbar seer viel roß vnd wägen. Alle dise könig versamleten sich/ vnd kamen vnd lägerten sich zu hauffen an das wasser Merom/ zu streitten wider Jsrael.



B Vnd der Herr sprach zu Josua: Forcht dich nit vor jnen. Denn morgen vmb dise zeit wil ich sie all *erschlagen geben vor den kindern Jsrael/ ire roß solt du verlämen/vnd jre wägen mit fewr verbrennen. Josua.10.b Vnd Josua kam vnuersehenlich schnell vber sie/vnd alles kriegsvolck mit jm am wasser Merom/vnd vberfiel sie. Vnd der Herr gab sie in die hende Jsrael/vnd schlugen sie/vnd jagten sie biß gen grossen Zidon/ vnd biß an die warme wasser/vnd biß an die breyte zu Mizpe gegen dem Morgen/ vnd schlügen sie/ biß daß nit einer vberblieb.

* zu verwüsten

Da thet jnen Josua/ wie der Herr jm gesagt hatt/vnd verlämet jre roß/vnd verbrant mit fewer jre wägen/ vnd keret vmb zu derselben zeit/ vnd gewan Hazor/ vnd schlug jren könig mit dem schwerd. (Denn Hazor war vorhin die hauptstadt aller diser königreich) vñ schlügen alle seelen die drinnen waren/vnd ließ nichts das den athem hat/ vnd verbrant Hazor mit fewer sampt andern stedten drumbher. C Darzu alle stedt diser könig gewan Josua mit iren königen/ vnd schlug sie mit der scherpff des schwerds/ vnd vertilget sie/ wie Deut.20.c Moses der knecht des Herren jm gepotten hatt/ on die stedt die auff den bühelen vnd bergen stundten/die andern verbrant Jsrael: allein eine die groß mechtig stadt Hazor verNum.31.d brant Josua. Vnd allen raub diser städt vnd das vieh teileten die kinder Jsrael vnder sich/ aber alle menschen schlügen sie zu todt. Wie der Herr Mose seinem knecht/ vnd Moses Josua gepotten hat/ also thet Josua/ daß nichts vbertretten ward/ auch nit ein wort an allem das der Herr Mose gepotten hatt.

Also nam Josua alle diß land auff dem gepirg/ vnd alles was gegen Mittag ligt/ vnd alles land Gosen/ vnd die gründe vnd flach feld/ vnd was gegen nidergang der Sonnen lag/vnd das gepirg Jsrael mit seinem grund/ von dem gepirg an/das das land hinauff gen Seir scheidet/biß gen BaalGad/ in der breyte des bergs Libanon vnden am berg Hermon. Alle jre König gewan er/ vnd schlug sie/ vnd tödtet sie. Er füret aber ein lange zeit mit disen Exod.23.e Königen streit.

Es war aber kein stadt/ die sich mit friden D ergäb den kindern Jsrael/(außgenommen die Jos.9.a Heuiter/die zu Gabaon woneten) sonder sie gewonnen sie alle mit streit. Vnd das geschach also von dem Herren/ daß jr hertz verstockt würd/mit streit zu begegnen den kindern Jsrael/auff daß sie erschlagen würden/ vnd men kein gnade widerfüre/ sonder vertilget würden/wie der Herr Mose gepotten hatt. Deut.20.a

Zu der zeit kam Josua/ vnd erschlug die Enakim von dem gepirg/von Hebron/von Debir/von Anab/ von allem gepirg Juda/ vnd von allem gepirg Jsrael/vnd vertilget sie mit iren stedten/vnd ließ keinen von den Enakim vberbleiben im land der kinder Jsrael/ on 1.Reg.17.a zu Gaza/zu Geth/zu Azdod/ da allein bliben jr vber.

Also nam Josua alles Land eyn/ aller ding wie der Herr zu Mose geredt hatt/ vnd gab sie Jsrael zum erb/ eim jeglichen stam̃ sein teil. Num.26.f Vnd das land höret auff zu kriegen.

Das xij. Capittel.

Die zal der Königs so jenseit vnd dissеit des Jordans erschlagen wurden.

DJß seynd die könig des lande/die die A kinder Jsrael schlügen/ vnd namen jr Land ein/ jenseit des Jordans/ gegen der Sonnen auffgang/ von dem wasser Arnon an/biß an den berg Hermon/vnd das gantz feld gegen dem Morgen/das sich* auffs flach feld zeucht. Sihon der könig der Amoriter/der zu Hesbon wonet/ vnd herrschet von Aroer an/ die am vfer ligt des wassers Arnon/vnd *mitten im wasser/ vnd vber das halb Galaad/biß an das wasser Jabok/der die landmarck ist der kinder Ammon/vnd von der wüste biß an das meer Cineroth gegen Morgen/vnd biß an das Meer der wüste/ nemlich das Saltzmeer gegen Morgen/des wegs gen BethJesimoth/ vnd von Mittag vnden an den bächen des gepirgs Pisga.

* auff die wüste Num.21.b Deut.2.f

*vbers halb teil im thal

Dazu die marck des königs Og zu Basan/ B der noch von den Raphaim vberig war/vnd Num.21.a wonete zu Astaroth vnd Edrei/vnd herrschet Deut.3.a vber den berg Hermon/vber Salcha/vñ vber gäntz Basan/biß an die marck Gesuri vñ Maachati/

chati/ vnd des halben Gilead/ welches die landmarck war * Seon des königs zu Hesbon. Moses der knecht des Herren/ vnd die kinder Israel schlügen sie/ vnd Moses der knecht des Herren gab sie eynzunemen den Rubenitern/ Gaditern/ vnd dem halben stam Manasse.

* Eben Num.32.b 34.c Deut.3.b Josu 13.b

Deut.7.c Diß seynd aber die könig des lands/ die Josua schlůg/ vnd die kinder Israel disseit des Jordans/ gegen dem Abent/ von BaalGad an/ auff der breyte des bergs Libanon/ biß an den berg/ der das land hinauff gen Seir scheidet/ vnd das Josua den stämmen Israel eynzunemen gab eim jeglichen sein teil/ was auff den gepirgen/ gründen/ flach feld/ an bächen vnd in wüsten war. Vnd gegen Mittag waren die Hethiter/ Amoriter/ Cananiter/ Pheresiter/ Heuiter/ vnd Jebusiter.

C Der könig zu Jericho einer/ der könig zu Ai/ die zur seiten an BethEl ligt/ einer: der könig zu Jerusalem einer/ der könig zu Hebron einer/ der könig zu Jarmoth einer/ der könig zu Lachis einer/ der könig zu Eglon einer/ der könig zu Geser einer/ der könig zu Debir einer/ der könig zu Geder einer/ der könig zu Harma einer/ der könig zu Arad einer/ der könig zu Libna einer/ der könig zu Adullam einer/ der könig zu Makeda einer/ der könig zu BethEl einer/ der könig zu Tapuah einer/ der könig zu Hepher einer/ der könig zu Aphek einer/ der könig zu Laseron einer/ der könig zu Madon einer/ der könig zu Hazor einer/ der könig zu Simron Meron einer/ der könig zu Achsaph einer/ der könig zu Thaenach einer/ der könig zu Megiddo einer/ der könig zu Kades einer/ der könig zu Jakneam am Charmel einer/ der könig in der herrschafft zu Dor einer/ der könig der Heiden zu Galgal einer/ der könig zu Tirza einer. Das seynd ein vnd dreissig König.

Josu.6.a 8.a 10.a

Das xiij. Capittel.

Von der teilung des Lands/ den stämmen Ruben/ Gad/ vnd dem halben stamm Manasse.

A Da nun Josua alt war vñ wol betagt/ sprach der Herr zu jm: Du bist alt worden vnd wol betagt/ vñ des lands ist noch fast viel vberig eynzunemē/ vñ durchs loß noch nit geteilet/ nemlich das gantz Galilea der Philister/ vnd gantz Gessuri/ von dem trüben wasser an/ das durch Egypten fleust/ biß an die landmarck Ekron gegen Mitternacht/ die den Cananitern zugerechnet wirdt/ vñ in fünff herrn der Philister geteilt ist/ nemlich/ der Gaziter/ der Asdoditer/ der Askloniter/ der Gethiter/ vnd der Ekroniter. Von Mittag aber seynd die * Auiter/ das gantz land der Cananiter/ vnd Maara der Zidonier biß gen Aphek/ biß an die landmarck der Amoriter. Darzu * jre anstossende landschafft/ vnd der gantze Libanon/ gegen der Sonnen auffgang/ von BaalGad an/ vnter dem berg Hermon/ biß man kompt gen Hamath. Alle die auff dem gepirg wonen/ von Libano an/ biß an die warme wasser/ vnd alle Zidonier. Ich bin der sie wil vertreiben vor den kindern Israel. Loß nur drumb/ sie außzuteilen vnder Israel/ wie ich dir gepotten hab.

* Auiter

* das land der Gebiter

So teil nun diß land zum erb vnder die neun stämm/ vnd vnder den halben stam Manasse. Denn die Ruben iter vnd Gaditer haben mit dem andern halben Manasse jr erbteil empfangen/ das inen Moses der diener des Herren gab jenseit des Jordans/ gegen dem Auffgang/ wie inen dasselb Moses der knecht des Herren gegeben hat/ gegen dem Morgen/ von Aroer an/ die am vfer des wassers Arnon ligt/ vnd mitten im * wasser/ vnd alles flach feld Medba/ biß gen Diben/ vnd alle stedt Seon des konigs der Amoriter/ der zu Hesbon sass/ biß an die landmarck der kinder Ammon/ dazu Galaad/ vnd die marck an Gessuri vnd Maachati/ vnd den gantzen berg Hermon/ vnd das gantz Basan/ biß gen Salcha/ das gantz reich Og zu Basan/ der zu Astaroth vnd Edrei sass/ welcher noch ein vbriger war von den Raphaim. Moses aber schlug sie/ vnd vertilget sie. Aber die kinder Israel wolten nit vertreiben die Gessuriter vñ Maachathiter/ sonder es wonet beide Gessur vnd Maachath vnder den kindern Israel/ biß auff disen tag. Aber dem stamm der Leuiten gab er kein erbteil. Denn das opffer des Herrn des Gotts Israel/ ist jr erbteil/ wie er jnen geredt hat.

B Josu.12.b

* tall

Num.32.b

Num.18.b Jos 14.a 13.b

Also gab Moses dem stam der kinder Ruben nach iren geschlechten/ daß jr marck waren/ Aroer die am gestad des wassers Arnon ligt/ vnd mitten im thal des selbigen wassers mit allem eben feld/ biß gen Medba/ Hesbon vnd all jre stedt die im eben feld ligen/ Dibon/ BamothBaal/ vnd BethBaalMeon/ Jahza/ Kedemoth/ Mephaath/ Kiriathaim/ Sibama/ Zerethha Sahar/ auff dem gepirg/ Emek/ BethPeor/ die Beche am Pisga vnd BethJesimoth/ vnd alle stedt auff der eben/ vñ das gantz reich Seon des königs der Amoriter/ der zu Hesbon sass/ den Moses schlůg sampt den Fürsten Midian/ Evi/ Rekem/ Zur/ Hur/ vnd Reba die gewaltigen des königs Seon/ die im land woneten. Da zu Balaam/ den son Beor den weissager erschlůgen die kinder Israel mit dem schwerd/ sampt den erschlagenen/ vnd die marck der kinder Ruben war der Jordan. Das ist das erbteil der kinder Ruben vnder jren geschlechten/ stedten vnd dörffern.

C Num.33.f

Num.21.d 31.d

Dem

Dem stam̃ der kinder Gad vnder jren geschlechten gab Moses/ daß jr marck waren Jacser vnd alle stedt in Galaad/vnd das halb land der kinder Ammon/ biß gen Aroer/ welche ligt vor Rabbath/ vnd von Hesbon biß
D gen Ramath/Mizpe biß gen Betonim/ vnd von Mahanaim biß an die Marck Debir: im
* Bethnéra thal aber Beth Haram/* Beth Nymra/ Succoth/vñ Zaphon/ das vbrig teil von dem reich Seon des königs zu Hesbon. Aber dises stammes marck war vom Jordan an biß ans end des Meers Cineroth/ dißeit des Jordans gegen dem Auffgang. Das ist das erbteil der kinder Gad in iren geschlechten vnd dorffern.

Josue 17.a 1.Par.5.b Dem halben stam der kinder Manasse nach jren geschlechten gab Moses/ daß jr marck war von Mahanaim an/ das gantz Basan/ das gantz reich Og des königs zu Basan/vnd alle flecken Jair die in Basan ligen/ nemlich sechtzig stedt. Vñ das halb Galaad/ Astaroth/
* Edrei *Edrei/ die stedt des königreichs Og zu Basan/ den kindern Machir des sons Manasse/ das ist/ der helfft der kinder Machir nach jren geschlechten.

Das ists/ das Moses außgeteilet hat auff dem gefild Moab jenseit des Jordans vor Jericho/ gegen dem Auffgang. Aber dem
Jos.13.b 18.a stamm Leui gab Moses kein erbteil/ denn der Herr der Gott Israel ist jr erbteil/ wie er jnen geredt hat.

Das xiiij. Capittel.

Von der teilung des Canaaneischen lands/ vnd wie Ebron dem Caleb zugeteilt ward.

A DIß ist aber/ das die kinder Israel geerbet haben im land Canaan/ das
Num.34.c vnder sie außgeteilet haben der priester Eleasar/ vnd Josua der son Nun/ vnd die öbersten Fürsten vnder den stämmen der kin-
Num.26.f der Israel. Sie teileten es aber durchs loß vnder sie/ wie der Herr durch Mose gepotten
35.f hatt zu geben den zehendhalb stämmen: denn den zweyen vnd dem halben stamm hat Mo-
Jos.13.b ses erbteil geben jenseit des Jordans: den Leuiten aber hat er kein erbteil vnder jnen gege-
Gen.48.c ben. Denn der kinder Joseph wurden zween stämm/ Manasse vnd Ephraim/ welche an
B der Leuiten statt erbten. Darumb gaben sie den Leuiten kein teil im land/ sonder nur stedt/ drinnen zu wonen/ vnd vorstedte für jr viehe
Num.35.a vnd herde. Wie der Herr Mose gepotten hat/ also thetten die kinder Israel/ vnd teileten das land.

Da tratten herzu die kinder Juda zu Jo-
* Galgal sua zu * Gilgal/ vnd Caleb der son Jephonne
* Caleph der Kniſiter/ sprach zu jm: Du weissest was
Num.14.e der Herr zu Mose dem mann Gottes saget von meinet vnd deinet wegen in Kades Barne. Ich war viertzig jar alt/ da mich Moses der knecht des Herren außsandt von Kades-
Num.13.a Barne/ das land zuerkundschafften/ vnd ich jm widdersagt/ wie michs in der warheit bedunckte. Aber meine brüder die mit mir hinauff gegangen waren/ machten dem volck das hertz verzagt. Ich aber folget dem Herren meinem Gott nach.

Da schwür mir Moses desselben tags/ vnd C
sprach: Das land darauff du mit deinem füß trittest/ soll dein vnd deiner kinder erbteil seyn ewiglich/ darumb daß du dem Herren deinem Gott gefolget hast. Vnd nun der Herr hat mich leben lassen biß auff disen tag/ wie er geredt hat. Es seynd nun fünff vnd viertzig iar/ Num.14.e daß der Herr solchs zu Mose sagt/ da Israel noch in der wüste wandelt. Vnd nun sihe/ ich biñ heut fünff vnd achtzig jar alt/ vnd biñ noch Eccli 46.b heuts tags so starck/ als ich war des tags/ da mich zu erkundē Moses außsandt. Wie mein stercke war dazumal/ also ist sie auch jetz zu streitten/ vnd auß vnd ein zu gehen.

So gib mir nū diß gepirg/ dauon der Herr D
geredt hat/ wie auch du hast gehort/ dañ es wonen die Enakim droben/ vnd seynd grosse vnd feste stedt/ ob der Herr mit mir seyn wolt/ daß ich sie vertrieb/ wie der Herr geredt hat. Da segnet jn Josua/ vnd gab also Hebron/ Caleb 1.Par.6.b dem son Jephonne zum erbteil. Daher ward Jos.21.b Hebron Calebs des sons Jephonne des Kniſiters erbteil/ biß auff disen tag/ darumb daß er dem Herrē dem Gott Israel gefolgt hat. Aber Hebron hieß vorzeitē * Kiriath Arba/ Vñ der Jos.15.c
* Kariath arba *groß weidelich mensch Enakim ligt daselbst. Vnd das land hat auffgehöret mit kriegen.

Das xv. Capittel.

Von dem Land vnd Stedten/ dem stam̃ Juda zugeteilt.

DAS loß des stamms der kinder Juda A
vnder jhren geschlechtē war die landmarck Edom/ an der wüsten Zin/ die gegen Mittag stosst an der ecken der Mittagsländer/ daß jr Muttagsmarck waren von der ecken an des Saltzmeers/ das ist/ von * der * den felsen
zungen/ die gegen Mittagwerts geht/ vnd kompt zu dem auffgang des Scorpions hinauß von dannen werts/ vnd geht durch Zin na hin/ vnd geht aber auff von Mittagwerts gen Kades Barne/ vnd gehet durch Hezron/ vnd gehet auff gen Adara/ vnd lenckt sich vmb Karkaa/ vnd gehet durch Azmona/ vñ kompt hinauß an den bach Egypti/ daß das end der marck das groß meer würdt. Das ist die landmarck gegē Mittag. Aber die Morgen marck ist von dem Saltzmeer an/ biß an des Jordans end.

Die landmarck gegen Mitternacht ist von B
der zungen des meers/ die am ort des Jordans ist/ vnd gehet hinauff gen Beth Hagla/ vnd

zeucht

zeucht sich von Mitternachtwerts gen Beth-Araba/ vnd kompt herauff zum stein Bohen des sons Ruben/ vnd gehet herauff gen Debir vom thal Achor/ vnd von dem Mitternachten ort/ der gegen Gilgal sihet/ welche ligt gegen vber zu Adumim hinauff/ die von Mittagwerts am wasser ligt. Darnach gehet sie zu dem wasser * Sonnen brunn/ vnd kompt hinauß zum brunn Rogel. Darnach gehet sie herauff zum thal des sons Hinnan/ an der seiten her des Jebusiters/ der von Mittagwerts wonet/ das ist Jerusalem/ vñ kompt herauff auff die spitz des bergs/ der vor dem thal Hinnan ligt von Abentwerts/ welcher stoßt an die ecke des thals der Raphaim gegen Mitternacht zu. Darnach kompt sie von desselben bergs spitzen zu dem wasserbrun Nephthoah/ vnd kompt herauß zu den stedten des gepirgs Ephron/ vnd neigt sich gen Baala/ das ist Kiriath Jarim/ vnd lenckt sich herumb von Baala gegen dem Abent zum gepirg Seir/ vnd gehet an seiten her des gepirgs Jarim von Mitternachtwerts/ das ist Gessalon/ vnd kompt herab gen Beth Semes/ vnd gehet durch Thimna/ vnd bricht herauß an der seiten Akron her gegen Mitternachtwerts/ vnd zeucht sich gen Sicron/ vnd gehet vber den berg Baala/ vnd kompt herauß gen Jabneel/ daß jr letsts gegen Abent zu/ ist das meer. Die landmarck aber gegen Abent/ ist das grosse meer. Das ist die landmarck der kinder Juda vmbher in jren geschlechten.

* Ensemes 3. Reg 1. b

C

Caleb aber dem son Jephonne ward sein teil geben vnder den kindern Juda/ nach dem der Herr Josua befalh/ nemlich die Kiriath-Arba des vatters Enak/ das ist/ * Chebron. vnd Caleb vertrieb von dannen die drey söne Enak/ Sesai/ Ahiman/ vñ Thalmai geporn von Enak/ vñ zog von dannen hinauff zu den eynwonern Debir. Debir aber hieß vorzeiten Kiriath Sepher. Vnd Caleb sprach: Wer Kiriath Sepher schlegt/ vnd gewinnet/ dem wil ich mein dochter Achsa zum weib geben. Da gewan sie * Othniel der son Kenas des brüders Calebs/ vnd er gab jm sein dochter Achsa zum weib.

Jos. 14. d * Hebron Judic. 1. b

Judic. 1. c 1. Reg 17. c 1. Par. 11. a * Othoniel

D

Vnd es begab sich/ da sie eynzog/ ward jr gerathen von jrem haußwiert/ ein acker zu fordern von jrem vatter. Vnd sie erseufftzet/ da sie auff dem esel sass. Da sprach Caleb zu jr: Was ist dir? Sie sprach: Gib mir ein segen. Denn du hast mir ein Mittags dürrs land gegeben/ gib mir auch ein wasserichts. Da gab er jr ein feld/ das oben vnd vnden wasser hett. Das ist das erbteil des stamms Juda vnder jren geschlechten.

Num. 36. a Josu. 17. a

Vnd die stedt des stamms der kinder Juda/ von einer ecken zu der andern/ an der landmarck der Edomiter gegen Mittag/ waren diese: Kabzeel/ Eder/ Jagur/ Kina/ Dimona/ Ada/ Kedes/ Hazor/ Jethnam/ Siph/ Telem/ Bealoth/ Hazor/ Hadatha/ Kirioth/ Hezron/ das ist Hazor/ Aman/ Sema/ Molada/ Hazar Gadda/ Hesmon/ Beth Palet/ Hazar Saul/ Beer Seba/ Biziothia/ Baala/ Jim/ Azen/ Eltholad/ Chesil/ Harma/ Ziklag/ Madmanna/ San Sanna/ Lebaoth/ Silhim/ Ain/ Rimon. Das seynd neun vnd zwentzig stedt vnd jre dörffer. Jos. 19. a

In den gründen aber war/ Esthaol/ Zarea/ Asna/ Sanaob/ En Ganim/ Thapuah/ Enam/ Jarmuth/ Adullan/ Socho/ Aseka/ Saarim/ Adithaim/ Gedera/ Giderothim. Das seynd vierzehen stedt vnd ire dörffer. E

Zenan/ Hadasa/ Migdal Gad/ Dilean/ Mizpe/ Jakthiel/ Lachis/ Bazekath/ Eglon/ Chabon/ Lahman/ Chithlis/ Gederoth Beth-Dagon/ Naama/ Makeda/ das seynd sechzehen stedt vnd jre dörffer.

Libna/ Ether/ Asen/ Jephthat/ Asna/ Nezib/ Keila/ Achsib/ Maresa. Das seynd neun stedt vnd jre dörffer. Ekron mit jren stedtlin * vnd dörffern. Von Ekron vnd ans Meer/ alles was an Aßdod langet/ vnd jre dörffer. Aßdod mit jrē stedtlin vñ dörffern/ Gaza mit jren * stedtlin vnd dörffern/ biß an das wasser Egypti/ vñ das grosse meer ist sein landmarck. * döchtern Judic. 1. d * döchtern

Auff dem gepirg aber war/ Samir/ Jathir/ Socho/ Danna/ * Jiriath Senna/ das ist Debir/ Anab/ Esthemo/ Anim/ Gosen/ Holon/ Gilo. Das seynd eilff stedt vnd jre dörffer. * Kiriath

Arab/ Duma/ Esean/ Janum/ Beththaphuah/ Aheka/ Hunta/ Kiriath Arba/ das ist Hebron/ Zior. Das seynd neun stedt vnd jre dörffer. Maon/ Carmel/ Siph/ Juta/ Jesrael/ Jakdean/ Sanoah/ Kain/ Gibea/ Thimna. Das seynd zehen stedt vnd jre dörffer. Gahul/ Bethzur/ Gedor/ Maaroth/ Beth Anoth/ Eltekon/ das seynd sechs stedt vnd jre dörffer. Kiriath Baal/ das ist Kiriath-Jearim ein wald stadt/ Harabba/ zwo stedt vnd jre dörffer.

In der wüste aber war/ Beth Araba/ Niddin/ Sechacha/ Nibsan/ vnd die Saltzstadt/ vnd Engaddi/ das seynd sechs stedt/ vnd jre dörffer. Macht vber all hundert vnd fünffzehen stedt.

Die Jebusiter aber woneten zu Jerusalem/ vnd die kinder Juda kunten sie nit vertreiben. Also blieben die Jebusiter mit den kindern Juda zu Jerusalem biß auff disen tag. Judic. 1. d

Das xvj. Capittel.

Von dem loß Ephraim/ vnd wie die Cananiter jm zinßbar wurden.

Vnd

A UND das loß fiel den kindern Joseph vom Jordan gegen Jericho/ biß zum wasser bey Jericho/ vom Auffgang werts/ vnd die wüsten die herauff gehet von Judic.1.a Jericho durch das gepirg Beth El/ vñ kompt von Beth El herauß gen Luß/ vnd gehet durch die landmarck Arci Atharoth/ vnd zeucht sich hernider gegen Abentwerts/ zu der lädmarck Japhleti/ biß an die landmarck des nidern Bethoron/ vnd biß gen Gaser/ vnd das end ist am grossen meer. Das haben zum erbteil genommen die kinder Josephs/ Manasse vnd Ephraim.

B Die landmarck der kinder Ephraim vnder jren geschlechten jres erbteils/ von Auffgang werts/ war Atarot Adar/ biß hinüber gen * Abent Beth Horon/ vnd geht auß gegen * dem Meer bey Michmethath/ die gegen Mitternacht ligt/ daselbst lenckt sie sich herumb gegen dem Auffgang der stadt Thaenath Silo/ vnd gehet dardurch von Auffgang werts gen Janoha/ vnd kompt herab von Janoha/ gen Ataroth vnd Naaratha/ vnd stosset an Jericho/ vñ gehet auß am Jordan. Von Thapuah gehet sie gegen Meer biß ans Northal/ vnd jr außgang ist am Saltzmeer.

Das ist das erbteil des stamms der kinder Ephraim vnder jren geschlechten/ vnd alle landmarcken/ stedt sampt jren dörffern/ die abgesondert seyn den kindern Ephraim auß * erschlägen dem erbteil der kinder Manasse. Vnd sie ver- Num.33.f triben * die Cananiter nit/ die zu Gaser wone- Judic.1.f ten. Also bliben die Cananiter vnder Ephraim biß auff disen tag/ vnd wurden zinßbar.

Das xvij. Capittel.

Von dem loß des stamms Manasse/ vnd erweitterung des loß der kinder Josephs.

A UND das loß fiel dem stam Manasse/ denn der ist Josephs erster son/ vñ fiel Jos.13.b auff Machir den ersten son Manasse/ Gen.48.c den vatter * Gilead/ denn er war ein streitbar * Galaad mann/ darumb ward jm Galaad vnd Basan. Den andern kindern aber Manasse vnd jren freundschafften fiel es auch/ nemlich/ den kindern Abieser/ den kindern Helek/ den kindern Asriel/ den kindern Sechem/ den kindern Hepher/ vnd den kindern Semida. Das seynd die kinder Manasse des sons Josephs/ mañsbilder vnder jren freundschafften.

* Salphaat Aber * Zelaphehad der son Hepher/ des Num.27.a sons Galaad/ des sons Machir/ des sons 30.a Manasse/ hatt kein söne/ sonder allein döchter/ vnd jr namen seynd disc: Mahala/ Noa/ Hagla/ Milca/ Tirza/ vnd tratten fur den priester Eleasar/ vnd fur Josua den son Nun/ vnd fur die öbersten/ vnd sprachen: Der Herr hat Mose gepotten/ daß er vns soll erbteil geben vnder vnsern brüdern. Vnd man gab jnen erbteil vnder den brüdern jres vatters/ nach dem befelch des Herren.

Es fielen aber auff Manasse zehen schnür/ B auß dem land Gilead vnd Basan/ das jenseit dem Jordan ligt. Denn die döchter Manasse namen erbteil vnder seinen sönen/ vnd das land Galaad ward den andern vbrigen kindern Manasse.

Vnd die landmarck Manasse war von Asser an gen Michmethath/ die vor Sichem ligt/ vnd langet zur rechten an die von * En- * Taphuah Thapuah/ deñ das land Thapuah ward Ma- brunnen nasse/ vnd ist die landmarck Manasse an die kinder Ephraim/ darnach kompt sie herab * gen dem Northal/ gegen Mittagwerts/ zun * gegen bachstedten/ die Ephraims seynd vnder den stedten Manasse. Aber von Mitternacht ist die landmarck Manasse am bach/ vnd gehet auß am meer/ denn sie hatt das erb Ephraim gegen Mittag/ vnd Manasse gegen Mitternacht/ vñ das meer ist sein schloßmarck. Vnd solt stossen an Asser von Mitternacht/ vnd an Isachar von Morgen.

So hatt nun Manasse vnder Isachar vnd C Asser/ Beth Sean vnd jre dörffer/ Jeblaan Judic.1.c vnd jre dörffer/ vnd die zu Dor/ vnd jre dörffer/ vnd die zu En-Dor/ vnd jre dörffer/ vnd zu Taanach/ vnd jre dörffer/ vnd die zu Megiddo/ vnd jre dörffer/ vnd das dritteil der stadt Naphet. Vnd die kinder Manasse kundten diese stedt nit vertilgen/ sonder die Cananiter fiengen an zu wonen in demselben land. Da aber die kinder Israel mechtig wurden/ machten sie die Cananiter zinßbar/ vnd * ver- * erschlägen trieben sie nit.

Da redten die kinder Josephs mit Josua/ vnd sprachen: Warumb hastu mir nur ein loß vnd ein schnür des erbteils geben/ vnd ich bin doch ein groß volck/ vnd der Herr hat mich gesegnet? Da sprach Josua zu jnen: Weil du ein groß volck bist/ so gehe hinauff in den wald/ vnd hawe dir daselbst raums genüg im land der Pheresiter vnd Raphaim/ weil dir das gepirg Ephraim zu eng ist.

Da antwortē jm die kinder Josephs: Das gepirg mögen wir nit ersteigen/ denn es seynd eysern wägen bey allen Cananitern/ die * in * im land gründen wonē/ bey welchen ligt Beth Sean/ Meck vnd jre dörffer/ vnd Israel hat das thal innen. Josua sprach zum hauß Josephs zu Ephraim vnd Manasse: Du bist ein groß volck/ vñ grosser stercke: vnd weil du so groß bist/ solt du nit ein loß haben/ sonder solt ins gepirg ziehen/ da solt du dir hawen vnd zurichten raums genüg zu wonen/ vnd weñ du die Cananiter * vertreibest/ die (als du sagst) eysern wägen habē/ vnd * vmbtreest mechtig seynd/ wirdst du mögē weiter komen.

Das xviij. Capittel.

Wie das Land der andern siben stämmen beschriben ward/vnd von dem ersten loß Ben Jamin.

A VNd es versamlet sich die gantz gemeyn der kinder Jsrael gen Silo/ vnd richteten daselbst auff die heilige wonung des zeugniß. Vnd das land war jnen vnderworffen. Vnd waren noch siben geschlecht der kinder Jsrael/die jr erbtheil noch nit entpfangen hetten. Vnd Josua sprach zu den kindern Jsrael: Wie lang seydt jr also laß/daß jr nit hingehet das land eynzunemen/das euch der Herr ewer vätter Gott gegeben hat? Erwelet euch auß jeglichem stain drey männer/ daß ich sie send/ vnd sie sich auffmachen/ vnd durchs land gehen/ vnd beschreibens nach * jren erbteilen/ vnd kommen vnd bringens zu mir/das sie beschrieben haben.

* der zal einer jeglichē menige.

Teilent euch das land in siben teil/ Judas soll bleiben auff seiner landmarck von Mittag her/ vnd das hauß Josephs soll bleiben auff seiner landmarck von Mitternacht her: jr aber beschreibt das land/ so zwischen disen ist/ in siben teil/ vnd bringet sie zu mir hieher/ so wil ich euch das loß werffen vor dem Herren vnserm Gott. Denn die Leuiten haben kein theil vnder euch/ sonder das Priesterthumb des Herren ist jr erbteil. Gad aber vnd Ruben/vnd der halb stain Manasse/ haben jr teil genommen jenseit des Jordans gegen dem Morgen/das jn Moses der knecht des Herren gegeben hat.

Josu. 13 d 14. a

B Da sich nun die männer auffmachten/ daß sie hingiengen/ gepot jnen Josua das land zu beschreiben/ vnd sprach: Vmbziehet vnd durchwandelt das land/vnd beschreibets/vnd kompt widder zu mir/daß ich euch hie das loß werff vor dem Herren zu Silo. Also giengen die männer hin/ vnd durchzohen das land/ vnd beschribens in ein büch (nach den stedten) in siben teil/ vnd kamen widder zu Josua ins läger gen Silo: Da warff Josua das loß vber sie zu Silo vor dem Herren/ vnd teilet daselbst das land auß vnder die kinder Jsrael in siben teil.

Vnd das loß des stamms der kinder Ben Jamin/fiel auffs erst nach jren geschlechten/ daß sie eynnamen zu irem theil das land das zwischen den sönen Juda/ vnd den sönen Josephs ligt. Vnd jr landmarck war an der ecken gegen Mitternacht vom Jordan an/ vnd gehet herauff an der seiten Jericho von Mitternachtwerts/ vnd kompt auffs gepirg gegen Abentwerts/ vnd gehet auß an der wüsten Beth Auen/ vnd gehet von dannen gen Luß/ an der seiten her an Luß gegen Mittagwerts/ das ist Bethel/ vnd kompt hinab gen Ataroth Adar an dem berg/ der von Mittag ligt an dem nidern Beth Horon. Darnach C neigt sie sich/ vnd lenckt sich vmb zur ecken des Abents gegen Mittag von dem berg/ der vor Beth Horon Mittagwerts ligt/ vñ gehet auß an Kiriath Baal/ das ist Kiriath Jearim/ die stadt der kinder Juda/ das ist die ecke gegen meer/gegen Abent zu.

Aber die ecke gegen Mittag/ist von Kiriath Jearim an/ vnd gehet auß gegen * Abent/ * meer vnd kompt hinauß zum wasserbrunnen Nepthoah/ vnd gehet herab an des bergs end/ der vor dem thal des sons Hinnan ligt/ welchs im grund Raphaim gegen Mitternacht ligt/ vnd gehet herab durchs thal Hinnan/ an der seiten der Jebusiter am Mittag/ vnd kompt hinab zum brunn Rogel/ vnd zeucht sich von Mitternachtwerts/ vnd kompt hinauß gen En Semes/ vnd kompt hinauß zu den hauffen die gegen Adummin hinauff ligen/ vnd kompt herab zum stein Bohen des sons Ruben/ vnd geht zur seiten hin/ neben dem flachen feld/ das gegen Mitternacht ligt/ vnd kompt hinab auffs flach feld. Vnd gehet an D der seiten Beth Hagla die gegen Mitternacht ligt/ vnd ist sein end an dem felß des Saltzmeers/ gegen Mitternacht an dem ort des Jordans gegen Mittag/ das ist die Mittags landmarck.

Aber die ecke gegen Morgen soll der Jordan enden. Das ist das erbteil der kinder Ben Jamin in jren landmarcken vmbher vnder jren geschlechten.

Die Stedt aber des stains der kinder Ben Jamin vnder jren geschlechten seynd dise: Jericho/ Beth Hagla/ das thal Kesin/ Beth Araba/ Zemaraim/ Beth El/ Auim/ Haphar/ Aphra/ Caphar Amonai/ Aphni/ Gaba. Das seynd die zwölff stedt vnd jre dörffer: Gibeon/ Rama/ Beeroth/ Mizpe/ Caphira/ Moza/ Reken/ Jerpeel/ Thareala/ Zela/ Elephe/ vnd die Jebus/ das ist Jerusalem/ Gibeath/ Kiriath/ vierzehen stedt/ vnd jre dörffer. Das ist das erbteil der kinder Ben Jamin in jren geschlechten.

Das xix. Capittel.

Von dem loß der ander sechs stämmen.

DArnach fiel das ander Loß des stains A der kinder Simeon/ nach jren geschlechten/ vnd jr erbteil war vnder dem erbtheil der kinder Juda. Vnd es ward Gen. 49. a jnen zum erbtheil/ Beer Seba/ Seba/ Molada/ Hazar Sual/ Bala/ Azem/ 1. Par. 4. a El Tholad/ Bethul/ Harma/ Ziklag/ Beth Marcaboth/ Hazar Sussa/ Beth Lebaoth/ Saruhen/ das seynd dreyzehen stedt vnd jre dörffer. Ain/ Rimon/ Ether/ Asan/ das seynd vier stedt

vnd

vnd ire dörffer. Darzu alle dörffer die vmb di-
se stedt ligen/ biß gen Balaath/ Beer Ramath
gegen Mittag/ vnd waren alle stedt sibenzehen. Das ist das erbteil des stamms der kinder
Simeon in iren geschlechten/ denn der kinder
Jos.s.c Simeon erbteil ist vnder der schnür der kinder
Juda. Weil das erbteil der kinder Juda inen
zu groß war/ darumb erbten die kinder Sime-
on vnder irem erbteil.

B Das dritt loß fiel auff die kinder Zabulon
Gen.49.b nach iren geschlechten/ vnd die landmarck ires
erbteils/ war biß gen Sarid/ vnd gehet hin-
auff zum Abendwerts gen Mareala/ vnd stoß-
set an Dabaseth/ vnd stosset an den bach der
fur Jakneam fleusset/ vnd wendet sich von
Sarid gegen der Sonnen auffgang/ biß an
die landmarck Cisloth Thabor/ vnd kompt
hinauß gen Dabrath/ vnd langet hinauff gen
Japia/ vnd von dannen gehet sie gegen dem
Auffgang durch Githa/ Hepher/ Itha/ Ka-
zin/ vnd kompt hinauß gen Rimon/ Ham-
thoar/ Nea/ vnd lenckt sich herumb von Mit-
ternacht gen Nathon/ vnd ir außgang ist im
thal Jepthahel/ Korath/ Nahalal/ Simron/
Jedeala vnd Beth Lehem/ das seynd zwölff
stedt vnd ire dörffer. Das ist das erbteil der
kinder Sabulon in iren geschlechtē/ das seynd
ire stedt vnd dörffer.

Das vierd loß fiel auff die kinder Jsachar
nach iren geschlechten. Vnd ire landmarck
war/ Jesraela/ Chesulloth/ Sunem/ Hapha-
raim/ Sion/ Anaharath/ Raabith/ Kiseon/
Abez/ Remeth/ En Gannen/ Enhada/ Beth-
Pazez/ vnd stosset an Thabor/ Sahazima/
Beth Semes/ vnd ir außgang war am Jor-
dan/ sechzehen stedt/ vnd ire dörffer. Das ist
das erbteil des stamms der kinder Jsachar/ in
iren geschlechten/ stedten vnd dörffern.

C Das fünffte loß fiel auff den stamm der kin-
der Aser/ nach iren geschlechten/ vnd ir land-
marck war Helkath/ Hali/ Beten/ Achsaph/
Ala Melech/ Amead/ Miseal/ vnd stoßt an
Carmel am meer/ vnd an Sihor Libnath/
vnd wendet sich gegen der Sonnē auffgang/
gen Beth Dagon/ vnd stoßt an Sebulon/
vnd an das thal Jephtah El an die Mitter-
nacht/ Beth Emeck/ Negiel/ vnd kompt hin-
auß zu Cabul zur lincken/ Ebron/ Rehob/ Ha-
mon/ Cana/ biß an groß Zidon/ vnd wendet
* Tyr sich gen Rama/ biß zu der festē stadt * Tyrus/
Vnd wendet sich gen Hossa/ vnd gehet auß
ans meer der schnür nach gen Achsib/ Uma/
Aphek/ Rehob/ zwey vnd zwentzig stedt/ vnd
ire dörffer. Das ist das erbteil des stamms
der kinder Aser/ in iren geschlechten/ stedten
vnd dörffern.

Das sechst loß fiel auff die kinder Neph-
thalim in iren geschlechten. Vnd ire landmar-
cken waren von Chseleph/ Elon/ durch Zaa-
naim/ Edami/ das ist Necheb/ vnd Jabneel/
biß gen Lakum/ vnd gehet auß am Jordan/
vnd wendet sich zum Abent gen Asnoth Tha-
bor/ vnd kompt von dannen hinauß gen Hu-
kok/ vnd stoßt an Sabulon gegen Mittag/
vnd an Aser gegen Abent/ vnd an Juda bey
dem Jordan gegen der Sonnen auffgang/
vnd hat feste stedt/ Zidim Zer/ Hamath/ Ra-
kath/ Cinnareth/ Adama/ Hazor/ Kedes/
Edrei/ En Hazor/ Iron/ Migdal/ Chorem/
Beth Anath/ Beth Sames/ neunzehen stedt/
vnd ire dörffer. Das ist das erbteil des staīs
der kinder Nephthalim in iren geschlechten/
stedten vnd dörffern.

Das sibend loß fiel auff den staī der kin- D
der Dan/ nach iren geschlechten. Vnd die
landmarcken ires erbteils waren Zarea/ Est-
haol/ Irsames/ der Sonnen stadt/ Saala-
bin/ Aialon/ Jethla/ Elon/ Thimnatha/
Ecron/ Elteke/ Gibethon/ Baalath/ Jehud/
Beneberach/ Gad Rimon/ Me Jarkon/ Ra-
kon/ mit den marcken neben Joppen/ vnd an
denselben geht die marck der kinder Dan auß.
Vnd die kinder Dan zohen hinauff vnd strit- Jude.18.f
ten wider Lesem/ vnd gewonnen/ vnd schlu-
gen sie mit der scherpff des schwerts/ vnd na-
men sie eyn/ vnd woneten drinnen/ vnd nen-
neten sie Lesem Dan/ nach ires vatters na-
men Dan. Das ist das erbteil des stamms der
kinder Dan/ in iren geschlechten/ stedten vnd
dörffern.

Vnd da sie das Land gar außgeteilet hatten
mit seinen marcken/ einem iegliche geschlecht
nach seinem stamm/ gaben die kinder Jsrael
Josua dem son Nun/ ein erbteil vnder inen/
vnd gaben im nach dem befelch des Herren die
stadt/ die er forderte/ nemlich/ Timnath Se- Jos.24.f
rah/ auff dem gepirg Ephraim/ da bawet er
die stadt/ vnd wonet drinnen.

Das seynd die Erbteil/ die Eleasar der prie- Num.34.d
ster/ vnd Josua der son Nun/ vnd die öbersten
* Vätter vnder den geschlechten/ durchs Loß * fürsten
den kindern Jsrael außteileten zu Silo vor
dem Herren/ vor der thür der heiligē wonung
des zeugniß/ vnd vollendeten also das außtei-
len des Lands.

Das xx. Capittel.

Von den Freyestedten/ darinnen die vngeferlichen Todt-
schleger fliehen/ vnd frey solten seyn.

VND der Herr redet mit Josua/ vnd A
sprach: Saz den kindern Jsrael/ Gebt
vnder euch Freystedt/ dauon ich durch Exod.21.f
Mose euch gesagt hab/ dahin fliehen mog ein Num.35.
Todtschleger der ein seel vngefehr vnd vn- Deut.19.
wissend schlegt/ daß er mög entgehen dem zorn
des nechsten/ der des bluts rechet ist/ wenn er

zu der stedt eine fleucht. Vnd soll stehen aussen vor der stadt porten/ vnd vor den Eltisten der stadt seine sach/ dardurch sein vnschuld mög gespürt werden/ anfagen: so sollen sie jn zu jnen in die stadt nemen/ vnd jm raum geben/ daß er bey inen wone.

B Vnd weñ der blütrecher jm nachiaget/ sollen sie den todtschleger nit in seine hend vbergeben/ weil er vngefehr seinen nechsten geschlagen hat/ vnd ist jm zuuor vor zweyen oder dreyen tagen nit feind gewesen. Vnd er
* fur der gemeyn soll in der stadt wonen/ biß daß er stehe * fur gericht/ vnd seiner that vrsach anfag/ vnd biß daß der Hohepriester sterb/ der zur selben zeit seyn wirdt. Alsdann soll der todtschleger widerkeren/ vñ in seine Stadt gehen/ vnd in sein hauß/ dauon er geflohen war.

Da bestimpten sie Kedes in Galilea auff dem gepirg Nephthalim/ vnd Sichem auff dem gepirg Ephraim/ vnd Kiriath Arba/ das
C ist Hebron/ auff dem gepirg Juda. Vnd jenseit des Jordans da Jericho ligt/ gegen dem Auffgang/ gaben sie Bezer in der wüsten auff der ebne/ auß dem staiñ Ruben/ vnd Ramoth in Gilead/ auß dem stamm Gad/ vnd Golan in Basan/ auß dem staiñ Manasse.

Das waren die Stedt bestimpt allen kindern Jsrael/ vnd den frembdlingen/ die vnder jnen woneten/ daß dahin fliehe/ wer eine seele
* vnwillig * vngefehr schlegt/ daß er nit sterb durch die hand des Nechesten/ der das vergossen blüt begert zu rechen/ biß daß er vor der Gemeyn gestanden sey/ vnd sein sach furgetragen hab.

Das xxj. Capittel.

Welche Stedt vnd Vorstedt den Leuiten zum erb wurden.

A DA tratten herzu die * öbersten vätter vnder den Leuiten/ zu dem priester
* fürsten Eleasar/ vnd Josua dem son Nun/
* hauptleut vnd zu den * öbersten vnder den Stämmen der kinder Jsrael/ vnd redeten mit jnen zu Si-
Num. 35. a lo im land Canaan/ vnd sprachen: Der Herr hat gepottē durch Mose/ daß man vns Stedt geben soll zu wonen/ vnd derselben Vorstedt zu vnserem Vieh. Da gaben die kinder Jsrael den Leuiten von jren Erbtheilen/ nach dem befelch des Herren dise Stedt/ vnd jre Vorstedt.

Vnd das Loß fiel auff das geschlecht der
Num. 3. 4. Kahathiter/ vnd wurden den kindern Aaron des Priesters auß den Leuiten durchs loß dreyzehen Stedt/ von dem staiñ Juda/ von dem stamm Simeon/ vnd von dem stamm Benjamin. Den andern kindern aber Kahath desselben geschlechts/ wurden durchs Loß zehen Stedt/ von dem staiñ Ephraim/ vñ dem staiñ Dan/ vnd von dem halben staiñ Manasse.

Aber den kindern Gerson wurden durchs B
Loß dreyzehen Stedt/ von dem stamm Jsachar/ von dem staiñ Aser/ vnd von dem staiñ Nephthalim/ vnd von dem halben staiñ Manasse zu Basan. Den kindern Merari/ durch jre geschlecht wurden zwölff Stedt/ von dem staiñ Ruben/ von dem stamm Gad/ vnd von dem stamm Sabulon. Also gaben die kinder Jsrael den Leuiten jeglichen durchs Loß dise Stedt/ vnd jre Vorstedt/ wie der Herr durch Mose gepotten hatt.

Von dem staiñ der kinder Juda/ vnd von dem staiñ der kinder Simeon/ gab Josua dise Stedt/ die sie mit iren namen nenneten/ den kindern Aaron des geschlechts der Kahathiter/ auß den kindern Leui: denn das erst Loß war jr/ so gaben sie jnen nun Kiriath Arba/ die des vatters Enak war/ das ist Hebron auff dem gepirg Juda/ vnd jr Vorstedt vmb sie her. Aber die äcker der stadt/ vñ ire dörffer het Josu. 14. b
1. Par. 6. 8 er geben Caleb dem son Jephonne/ zum erb.

Also gabē sie den kindern Aaron des Prie- C
sters die Freystadt der todtschleger/ Hebron vnd ire vorstedt/ vnd Libna vnd jre vorstedt/ vnd Jathir vnd jre vorstedt/ Esthmua vnd ire vorstedt/ Holon vnd jre vorstedt/ Debir vnd jre vorstedt/ Ain vnd jre vorstedt/ Juta vnd jre vorstedt/ Beth Semes vnd ire vorstedt/ neun Stedt von disen zweien stemmen/ wie gesagt ist. Von dem stamm Benjamin abergaben sie vier stedt/ * Gibeon vnd ire vorstedt/ * Gabaon
Gaba vnd jre vorstedt/ Anathoth vnd ire vorstedt/ Almon vnd jre vorstedt/ daß alle Stedt der kinder Aaron des Priesters waren dreyzehen mit jren Vorstedten.

Den geschlechten aber der andern kinder 1. Par. 6. f
Kahath den Leuiten/ wurden durch jr Loß vier Stedt von dem staiñ Ephraim/ die gabē jnen die Freystadt der todtschleger/ * Sechem • Sichem
vnd jre vorstedt auff dem gepirg Ephraim/ Geser vnd ire vorstedt/ Kibzim vnd jre vorstedt/ Beth Horon vnd ire vorstedt. Von dem stamm Dan vier stedt/ Eltheke vnd jre vorstedt/ Gibthon vnd jre vorstedt/ Aialon vnd jre vorstedt/ Gad Rimon vñ jre vorstedt. Von dem halben staiñ Manasse zwo Stedt/ Thaenach vnd jre vorstedt/ Gad Rimon vnd ire vorstedt/ daß alle Stedt der andern kinder des geschlechts Kahath/ waren zehen mit jren Vorstedten.

Den kindē aber Gerson auß den geschlech- D
ten der Leuiten gab er von dem halben stamm Manasse zwo Stedt/ die Freystadt fur die todtschleger/ Golan in Basan vñ jr vorstedt/ Beasthra vnd jre vorstedt. Von dem stamm Jsachar vier Stedt/ Kision vnd jre vorstedt/ Dabrath vnd ire vorstedt/ Jarmuth vnd ire vorstedt/ En Gannim vnd jre vorstedt. Von

dem

dem stamm Aser vier Stedt/ Misal/ Abdon/ Helkath/ Rehob/ mit iren vorstedten. Von dem stamm Nephthalim drey Stedt/ die Freystadt Kedes fur die todtschleger/ in Galilea/ Hamoth/ Dor/ Karthan/ mit iren vorstedten/ daß aller Stedt des geschlechts der Gersoniter waren dreyzehen mit iren Vorstedten.

Den geschlechten aber der kinder Merari den anderen Leuiten/ wurden geben von dem stam Sabulon vier Stedt/ Jakneam/ Kartha/ Dimna/ Nahal mit iren vorstedten. Von dem stam Ruben jenseit des Jordans gegen Jericho zu/ die Freystadt Goser in der wüste Nisor/ vnd Jaser/ vnd Jedson/ vnd Maisia/ vier Stedt mit iren vorstedten. Von dem stamm Gad vier Stedt/ die Freystadt fur die todtschleger/ Ramoth in Gilead/ Mahanaim/ Hesbon/ Jaeser/ mit iren vorstedten/ daß aller Stedt der kinder Merari vnder iren geschlechten vnd freundschafften waren zwölff. Aller Stedt der Leuiten vnder dem besitz der kinder Israel/ waren acht vnd viertzig/ mit iren Vorstedten/ alle getheilet durch ire gesind/ vnd waren dise stedt also geordnet/ daß ein iegklich hatt jr vorstadt vmb sich her/ eine wie die ander.

Also gab der Herr den kindern Israel alles Land/ das er geschworen hatt iren vättern zu geben/ vnd sie namens eyn/ vnd woneten drin. Vnd der Herr gab jnen friden vor allen geschlechten vmbher/ wie er iren vättern geschworen hatt/ vnd irer feind keiner dorfft wider sie seyn/ vnd jnen widerstehen/ sonder alle ire feind gab er in iren gewalt.

Gen. 17. a

Es war nit eins/ das der Herr verheissen hett jnen zu geben/ das er jnen nit geb/ sonder es ward alles mit der that vnd werck erfüllet.

Das xxij. Capittel.

Wie die geschlecht Ruben/ Gad/ vnd das halb Manasse wider kinder sich jenseit des Jordans zohen/ vnd ein grossen Altar zum zeugnüß bawreten.

A

Num. 32. f
Deut. 3. b
Jos. 22. a

ZV derselben zeit da rieff Josua die Rubeniter vnd Gaditer/ vñ den halben stam Manasse/ vnd sprach zu jnen: Jr habt alles gethan was euch Moses der knecht des Herren gepotten hat/ vnd seydt mir gehorsam gewesen/ in allem das ich euch gepotten hab. Jr habt ewere brüder nit verlassen ein lange zeit her biß auff disen tag/ vnd habt gehalten an dem gepott des Herren ewers Gottes. Weil nun der Herr ewer Gott hat ewere brüder zu rüw vnd friden bracht/ wie er geredt hat/ so wendet euch nun/ vñ ziehet hin in ewere hutten/ ins land ewer besitzung/ das euch des Herren knecht Moses gegeben hatt jenseit des Jordans.

Haltet aber nur an/ daß jr mit fleiß verwaret/ vnd mit den werckt erfüllet das gepott vnd gesetz/ das euch Moses der knecht des Herren gepotten hat/ daß jr den Herren ewern Gott liebet/ vnd wandelt in allen seinen wegen/ vnd seine gepott haltend/ vnd jm anhanget/ vnd jm dienet von gantzem hertzen vñ von gantzer seelen. Also segnet sie Josua/ vñ ließ sie gehn. Vñ sie zohen hin/ vñ kereten widder zu iren hutten.

Deut. 10. b

B

Aber dem halben stam Manasse hat Moses geben sein erb zu Basan/ darumb dem andern halben vbrigen stam gab Josua das loß vnder andern iren brüdern/ disseit des Jordans gegen Abent. Vnd da er sie ließ gehen zu iren hutten/ vnd sie gesegnet hatt/ sprach er zu jnen: Jr kompt widder heim mit grossem gůt vnd reichthumb zu ewern hutten/ mit silber/ gold/ ertz/ eysen vñ vielen kleidern. Jr solt nun außtheilen den Raub ewrer feinden vnder ewere brüder. Also kereten vmb die Rubeniter/ Gaditer/ vnd der halb stamm Manasse/ vnd giengen von den kindern Israel auß Silo/ die im land Canaan ligt/ daß sie ins land * Gilead zohen/ zum Land irer besitzung/ das sie besassen auß befelch des Herren durch Mosen.

Deut. 20. b
Num. 31. b
Jos. 8. f
1. Reg. 30. b

* Galaad

C

Vnd da sie kamen an die hauffen am Jordan/ die im land Canaan ligen/ bawreten dieselben Rubeniter/ Gaditer/ vnd der halb stam Manasse/ daselbst am Jordan einen sehr grossen Altar. Da aber die kinder Israel höreten sagen: Sihe/ die kinder Ruben/ die kinder Gad/ vnd der halb stamm Manasse/ haben einen Altar gebawet gegen das land Canaan an den hauffen am Jordan disseit der kinder Israel/ kamen sie zusamen/ vnd versamleten sich mit der gantzen gemeyn zu Silo/ daß sie wider sie hinauff zohen/ vnd stritten wider sie. Vnd sandten zu men ins land Galaad/ * Pinehas den son Eleasar des Priesters/ vnd mit im zehen Fürsten/ auß iegklichem stam Israel einen/ vnd sie kamen zu den kindern Ruben vñ Gad/ vnd dem halben stamm Manasse in das land Galaad/ vnd redten mit jnen/ vnd sprachen:

* Phinees

D

Also läßt euch sagen das gantz volck des Herren: Was ist das fur ein vbertretten? Warumb verlasst ir den Gott Israel/ damit daß jr euch einen vngeweiheten Altar bawet/ vnd abfallet von dem dienst des Herrn? * Ists euch zu wenig. daß jr euch versündiget hat an Beelphegor/ welcher sünd vnflat noch in vns bleibt biß auff disen tag/ vnd seynd des halber viel vom volck gefallen? Vnd jr habt euch heut von dem Herren hinweg gewendet/ vnd seydt abtrünnig worden von dem Herren/ daß sein zorn morgen vber die gantz gemeyn Israel

Judic. 20. b

* Ists vns zu wenig an der missethat Peor? von welcher wir noch auff disen tag nicht gereinigt seynd/ vnd kam ein plag vnder die gemeyn des Herren.

ergrimme. Bedunckt euch/ daß das land ewers erbs vnrein sey/ so kompt herüber ins land/ darinnen die heilige woning ist/ vnd nemet besitzung vnder vns/ vnd werdet allein nit abtrünnig von dem Herren vnd von vns/ daß ir euch einen Altar bawet/ ausser dem Altar des Herren vnsers Gottes. Vergrieff
Jos.7.a sich nit Achan der son Serah am gepott des Herren/ vnd der zorn kam vber die gantze gemeyn Israels vñ diser war ein einiger mensch/ vnd wolt Gott/ er were allein in seiner sünd verdorben.

E Da antworten die kinder Ruben vnd die kinder Gad/ vnd der halb stamm Manasse/ vnd sagten zu den gesandten heuptern vnd fürsten Israel: Der allersterckest Gott der Herr weiß/ so sols Israel auch verstehn. Ists der meynung geschehen/ daß wir einn altar baweten/ daß wir vom Herren abwichen/ so behüte vns Gott nit/ sonder straffe vns von stunden an. Vnd so wirs darumb gethan haben/ daß wir vns von dem Herren abwenden/ vnd brandopffer oder speißopffer drauff opffern/ oder fridopffer drauff thün/ so fordere es der Herr/ vnd straff es: vnd so wirs nit vil mehr auß sorg des dings gethan haben/ vnd sprachen: Heut oder morgen möchten ewere kinder zu vnsern kindern sagen/ was geht euch der Herr der Gott Israel an? Der Herr hat den Jordan zur Landmarck gesetzt/ zwischen vns vnd euch kindern Ruben vñ Gad/ jr habt kein theil am Herren/ damit wurden ewere kinder vnsere kinder von der forcht des Herren abwenden.

F Darumb sahen wir fur güt an/ vnd sprachen: Lasst vns fur vns einen Altar machen/ nit zum opffer/ noch zum brandopffer/ sonder
Gen.31.g daß er ein zeugniß sey zwischen vns vnd euch/
Deut.30.b vnd vnserer beider nachkommen/ daß wir dem
Jos.24.f Herren dienst thün mögen vor jm/ vnd vns von rechts wegen gebür jn zuehren mit vnsern brandopffern/ fridopffern/ vnd andern opffern/ vnd ewere kinder heut oder morgen nit sagen dürffen zu vnsern kindern/ Jr habt kein theil an dem Herren. Wenn sie aber also zu vns sagen würden/ oder zu vnsern nachkommen heut oder morgen/ so kunden sie sagen: Sehet den altar des Herren/ den vnsere vätter gemacht haben/ nit zum speißopffer/ noch zum brandopffer/ sonder zum zeugniß zwischen vns vnd euch.

Disc sünd sey ferr von vns/ daß wir abtrünnig werden von dem Herren/ vnd seine fußstapffen verlassen/ vnd ein Altar baweten/ zum brandopffer/ vnd zum schenckopffer/ vnd zum schlachtopffer/ ausser dem Altar des
G Herren vnsers Gottes/ der vor seiner heili-
*Phinees gen woning stehet. Da aber *Pinehas der Priester vñ die gesandten/ die öbersten der gemeyn/ die Fürsten Israel/ die mit im waren/ höreten diese wort/ die die kinder Ruben/ Gad/ vnd Manasse sagten/ gefielen sie inen wol/ vnd wurden zu friden gestalt/ vñ namen solch jre antwort gern an/ vnd Phinees der son Eleasar des Priesters sprach zu den kindern Ruben/ Gad vnd Manasse: Heut erkennen wir/ daß der Herr vnder euch ist/ dem jr seydt vnschuldig an diser vbertrettung. Nun habt jr die kinder Israel erlöset auß der hand des Herren.

Da zog Phinees der son Eleasar des Priesters/ vnd die öbersten/ auß dem land Galaad von den kindern Ruben vnd Gad/ widder ins land Canaan zu den kindern Israel/ vnd sagten inen widder den handel. Da gefiel die sach den kindern Israel wol/ vnd lobten Gott/ vnd sagten nit mehr/ daß sie hinauff wolten ziehen mit eim heer wider sie/ vnd sie bestreitten/ vnd vertilgen das Land/ da die kinder Ruben vnd Gad innen woneten. Vnd die kinder Ruben vnd Gad hiessen den Altar/ den sie hetten gebawet/ Vnser zeugnuß/ daß der Herr Gott sey.

Das xxiij. Capittel.

Wie Josua das volck ermanet Gott zu lieben vnd dienen/ was güts sie daruon hetten zuerwarten/ auch was vbels/ wo sie Gottes gepott nit achtbetten.

A IND nach langer zeit/ da der Herr hat Israel zu rüwe bracht/ vor allen jren feinden vmbher/ die er jnen hett vnderworffen/ vnd Josua nun sehr alt vnd wol betaget war/ vnd das Land den kindern Israel nach dem befelch des Herren getheilet hett/ berieff er das gantz Israel vñ ire Eltsten/ Heupter/ Richter vnd Hauptleut/ vnd sprach zu jnen: Ich binn alt/ vnd wol betaget/ vnd jr habt gesehen alles was der Herr ewer Gott gethan hat an allen disen volckern vor euch her. Denn der Herr ewer Gott hat selber fur euch gestritten. Sehet/ ich hab euch alles Land
Judic.1.d durchs Loß zugetheilet von der Morgen seiten des Jordans an/ eim jeglichen stamm sein erbtheil/ vom Jordan an/ biß zum grossen Meer gegen der Sonnen vndergang. Vnd B seynd noch viel völcker vberig/ aber der Herr ewer Gott wirdt sie außstossen vnd vor euch vertreiben/ daß jr jre Land eynmemet/ wie euch der Herr ewer Gott geredt hat.

So seyt nun fast getröst/ vnd habt sorg/ daß jr haltet vñ thüt alles was geschriben stecht
Deut.4.d 6.d im gesetzbüch Mose/ daß jr nit dauon weichet/ weder zur rechten/ noch zur lincken/ auff daß wenn jr vber dise vberige volcker kompt/ die vnder euch zukünfftig seynd/ nit schwöret bey dem namen jrer Götter/ noch jnen
Deut.10.b dienet/ noch sie anbettet/ sonder dem Herren

ewerem

C ewerem Gott anhanget/ wie jr biß auff disen tag gethan habt/ so wirdt der Herr fur euch her vertreiben grosse vnd mechtige völcker/ vnd niemand wirdt euch mögen widerstehen.
Deut.12.b & cap.16.a Esa.30.c Ewer einer wirdt tausent jagen/ dann der Herr ewer Gott streittet fur euch/wie er euch verheissen hat. Darumb so behütet allein auffs fleissigst/ daß jr den Herren ewern Gott lieb habt.
Deut.7.a 11.b Wo jr euch aber vmbwendet/ vnd den jrthumben diser völcker anhanget/ vnd euch mit jnen verheyratet/ daß jr vnder sie/ vnd sie vnder euch in freundschafft vñ gesipschafft kommen/ so wissent daß der Herr ewer Gott/ wirt nit mehr alle dise völcker vor euch vertreiben/ sonder sie werden euch zur grüben vnd strick/ vnd zu hinderniß an ewer seiten werden/ vnd
* flecken zum *stachel in ewern augen/ biß daß er euch vmbbring von dem sehr gütten Land/ das euch der Herr ewer Gott geben hat.

D Sihe/ ich gehe heut den weg aller welt/ vnd
3.Reg.2.a jr solt wissen von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seele/ daß nit ein wort gefelet hat/ an allem dem/ das der Herr ewer Gott euch verheissen hat: es ist alles kommen/ vnd keins außblieben. Gleich wie nun er mit der that erfüllet hat/ das er verheissen hat/ vnd alles güts kom-
Deut.28.b men ist/ das der Herr ewer Gott euch verheissen hat/ also wirdt der Herr auch vber euch kommen lassen alles vnglück/ das er euch gedrewet hat/ biß er euch vertilg/ vnd vertreib von disem sehr gütten Land/ das euch der Herr ewer Gott geben hat/ darumb daß jr vbertrettet den bund des Herren ewers Gottes/ den er euch gepotten hat/ vnd hingehet/ vnd andern Göttern dienet/ vnd sie anbettet. Der zorn des Herren wirdt bald vber euch erstehen/ vnd euch bald hinweg nemen von dem sehr gütten land/ das er euch geben hat.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Josua erzellet das güt/ das der Herr den kindern Israel hett gethan/ von seinem tod vnd begräbniß/ vnd dem gebein Josephs.

A NDO Josua versamlet alle Stämm Israel gen Sichem/ vnd berieff die Elteſten von Israel/ die Heupter/ Richter vnd Hauptleut/ vnd da sie fur Gott getretten waren/ sprach er zum gantzen volck: Also sagt der Herr der Gott Israel/ Ewere
Gen.11.b vätter woncten vorzeiten jenseit dem wasser/ Tharah/ Abrahams vnd Nachors vatter/
Gen.22.a * jenseit des wassers/ vnd dieneten andern Göttern. Da nam ich ewern vatter Abraham von * dem land Mesopotamia/ vñ bracht in in das land Canaan/
Gen.22.a Gen.25.c Gen.32.a vnd mehret im seinen samen/ vnd gab im Isaac/ vnd Isaac gab ich Jacob vnd Esau/ vnd gab Esau das gepirg Seir zu besitzen. Jacob aber vñ seine kinder zohen hinab in Egypten.
Gen.46.b

B Da sandt ich Mosen vnd Aaron/ vnd plaget Egypten in vielen zeichen vnd wundern/ darnach füret ich euch herauß/ vnd ewere vätter auß Egypten/ vnd da jr ans Meer kamet/ vnd die Egypter ewern vättern nachjagten mit wägen vnd reuttern/ ans Rot meer/ da
Exod.14. schryen sie zum Herrn/ der setzt ein finsternuß/ zwischen euch vnd den Egyptern/ vnd füret das Meer vber sie/ vñ bedecket sie. Vnd ewer augen haben gesehen alles was ich in Egypten gethan hab/ vñ jr habt gewonet in der wüsten ein lang zeit/ vnd ich hab euch gebracht in das land der Amoriter/ die jenseit des Jordäs woneten. Vnd da sie wider euch stritten/ gab ich sie in ewere hende/ vnd habt jre land besessen/ vnd sie erschlagen.

Da macht sich auff Balak der son Zipor Num.22.a der Moabiter könig/ vnd stritt wider Israel/ Deut.23.a vnd sandt hin/ vnd ließ rüffen * Bileam den
* Balaam son Beor/ dz er euch verflüchet. Aber ich wolt jn nit hören/ sonder ich segnet euch durch jn/ vnd erlöset euch auß seinen henden. Vnd da
Jos.3.a jr vber den Jordan gienget/ vnd gen Jericho C kamet/ stritten wider euch die burger von Jericho/ die Amoriter/ Pheresiter/ Cananiter/ Hethiter/ Girgositer/ Heuiter/ vnd Jebusiter: aber ich gab sie in ewere hend/ vnd sandt
Exod.33.a Deut.7.b Hornussen vor euch her/ vnd trieb sie auß vor euch her/ die zween König der Amoriter/ nit durch dein schwert/ noch durch deinen bogen/ vnd hab euch ein Land geben/ daran jr nit gearbeitt habt/ vnd Stedt/ die jr nit gebawet
Deut.6.b habt/ daß jr drinnen wonet/ vnd esset von weingarten vnd ölegarten/ die jr nit gepflantzt habt.

So förchtet nun den Herren/ vnd dienet
1.Reg.7.a Tob.14.a jm mit volkommenem vnd warhafftigem hertzen/ vnd lasst faren die Götter/ den ewere vätter gedienet haben in Mesopotamia vnd in Egypto/ vnd dienet dem Herren. Gefellet es euch aber nit/ daß jr dem Herren dienent/ so habt jr die wal. Erwelet euch heut welchem jr am meisten dienen wolt/ den göttern den ewere vätter gedienet habē in Mesopotamia/ oder den göttern der Amoriter/ in welcher Land jr wonet. Ich aber vnd mein hauß wöllen dem Herren dienen.

D Da antwortt das volck/ vnd sprach: Das sey ferr von vns/ daß wir den Herren verlassen/ vñ andern göttern dienen. Deß der Herr vnser Gott hat vns vnd vnsere vätter auß Egyptenland gefürt/ auß dem dienstthauß/ vñ hat vor vnsern augen solch groß zeichen gethan/ vñ vns behüt auff dem gantzen weg/ den wir gezogen seynd/ vnd vnder allen völckern/ durch welche wir gangen seynd/ vnd hat außgestossen vor vns her alle völcker der Amo-

riter/ die im Land woneten/ dariñen wir kommen seynd/ darumb wöllen wir auch dem Herren dienen/ denn er ist vnser Gott.

Josua sprach zum volck: Jr kündt dem Herren nit dienen/ denn er ist ein heiliger Gott/ vnd ein starcker eifferer/ der nit verschonet Jos.23.d ewern vbertrettungen vnd sünden. Wenn jr den Herren verlassent/ vnd frembden göttern dienent/ so wirdt er sich wenden/ vnd euch vbels thün/ vnd euch verderben/ nachdem er euch güts gethan hat. Das volck aber sprach zu Josua: Nit also/ wie du redst/ soll es seyn/ sonder wir wöllen dem Herren dienen.

E Da sprach Josua zum volck: Jr seydt zeugen vber euch/ daß jr den Herren euch erwelet habt/ daß jr jm dienet. Vnd sie sprachen: Ja. So thüt nun/ sprach er/ von euch die frembden götter/ die vnder euch seynd/ vnd neiget ewer hertz zu dem Herren dem Gott Jsrael. Vnd das volck sprach zu Josua: Wir wöllen dem Herren vnserm Gott dienen/ vnd seinen gepotten gehorsam seyn. Also macht Josua 4.Reg.23.a desselben tags ein bund mit dem volck/ vnd legt jnen Satzung vnd Recht fur zu Sichem.

Vnd Josua schrieb all disen handel ins ge- 1.Reg.7.a setzbüch Gottes/ vñ nam ein sehr grossen stein/ vnd richt jn auff daselbst vnder ein Eych/ die in dem ort der heiligen statt des Herren war/ vnd sprach zum gantzen volck: Sihe/ diser stein soll zeug vber euch seyn/ daß jr habt gehöret alle rede des Herren/ die er mit euch geredt hat/ vnd soll ein zeug vber euch seyn/ daß jr villeicht solchs hernach nit leugnent/ vnd dem Herren liegent. Also ließ Josua das volck/ ein jeglichen in sein erbtheil. Gen.13.g Jos.22.f

Vñ es begab sich nach disem geschicht/ daß F Josua der son Nun/ der knecht des Herren Judic.2.b starb/ da er hundert vnd zehen jar alt war vnd man begrüb jn in der marck seines erbtheils Jos.19.b zu Timnath Serah/ die auff dem gepirg Ephraim ligt/ von Mitternacht werts am berg Gaas. Vnd die kinder Jsrael dieneten 2.Par.34.f dem Herren/ so lang Josua lebte vnd die Eltisten/ welche lange zeit lebten nach Josua/ die alle werck des Herren wusten/ die er an Jsrael gethan hatt.

Die gebein aber Josephs/ welche die kinder Gen.50.b Jsrael hatten auß Egypten bracht/ begrüben Exod 13.b sie zu Sichem in dem stuck felds das Jacob Act.7.b kaufft hett von den kindn Hemor des vatters Gen.33.d Sichem/ vmb hundert junge *Lemmer/ vnd *dict pecunia ward der kinder Josephs erbtheil. Vnd Eleasar der son Aaron starb auch/ vnd sie begrüben in zu Gibeath Phinees seins sons/ die jnen geben war auff dem gepirg Ephraim.

Das Ende des Buchs Josua.

Das Büch der Richter.

Das j. Capittel.

Wie Judas nach Josue tod/ der kinder Jsrael Hauptmann/ vnd die Heyden jnen zinßbar wurden.

A NACH dem tod Josua/ fragten die kinder Jsrael den Herren/ vnd sprachen: Wer soll vnder vns den krieg füren wider die Cananiter/ vñ des kriegs Hauptmann seyn? Der Herr Jos.22.a sprach: Juda soll jn füren. Sihe/ ich hab das Land in seine hand geben. Da sprach Juda zu seinem brüder Simeon: Zeuch mit mir Prou.18.b hinauff * in meinem loß/ vnd laß vns wider die Cananiter streitten/ so wil ich widder mit dir ziehen in * deinem loß. Also zog Simeon mit jm. * mein * dein

Da nun Juda hinauff zog/ gab jm der Herr die Cananiter vnd Pheresiter in jre hend/ vnd schlügen zu Besek zehen tausent mann/ vnd funden den Adoni Besek zu Besek/ vnd stritten wider jn/ vnd schlügen die Cananiter vnd Pheresiter. Aber Adoni Besek floh/ vnd sie jagten jm nach/ vnd da sie in ergrieffen/ hüwen sie jm ab die öbersten glider an seinen henden vnd füssen. Da sprach Adoni Besek: Sibentzig König mit abgehawen öbersten gliedern jrer hende vñ füsse/ lasen auff vnder meinem tisch was von der speiß abfiel: Wie ich gethan hab/ also hatt mir Gott widder ver- Leuit.24.b golten. Vnd sie brachten jn gen Jerusalem/ Judic.15.c daselbst starb er.

Aber die kinder Juda stritte wider Jerusalem/ vnd gewonnen sie/ vñ schlügen sie mit der B scherpff des schwerts/ vñ zündten die gätz stadt Deut.20.d an. Darnach zohen die kinder Juda herab zu streitten wider die Cananiter/ die auff dem gepirg vnd gegen Mittag vnd in den gründen woneten. Vnd Juda zoh hin wider die Cana- Jos.15.c niter/ die zu Hebron woneten/ (Hebron aber hieß vorzeiten Kiriath Arba) vnd schlügen den Sesai vnd Ahiman vnd Thalmai/ vnd zohen von dannen wider die eynwoner zu Debir. (Debir aber hieß vorzeiten Kiriath Sepher.)

Vnd Caleb sprach: Wer Kiriath Sepher schlegt vnd gewinnet/ dem wil ich mein Jos.15.d dochter Achsa zum weib geben. Da gewan 1.Par.11.a sie *Othniel/ der son Kenas/ des Calebs 1.Reg.17.d jüngster brüder. Vnd er gab jm sein dochter * Othoniel Achsa zum weib. Vnd es begab sich da sie hinzog/ ward sie von jrem haußwiert vermanet/

net/ daß sie fordern solt einen acker von jrem vatter. Vnd da sie auff dem esel sich vbel gehielt/ da sprach Caleb zu jr: Was ist dir? Sie sprach: Gib mir ein segen/ denn du hast mir ein dürr land geben/ gib mir auch ein wässerigs. Da gab Caleb jr ein wässerigs oben vnd vnden.

C Vnd die kinder des Keniters Mose schwager/ zohen herauff auß der Palmenstadt mit den kindern Juda in die wüste jres loß/ die da ligt gegen Mittag der stadt Arad/ vnd woneten vnder dem volck. Vnd Juda zog hin mit seinem brüder Simeon/ vnd schlügen die Cananiter zu Zephat/ vnd erwürgeten sie/ vnd nenneten die stadt Harma/ das ist/ Bann/ (oder verbannet.) Dazu gewan Juda Gazan mit jrer zugehör/ vnd Aßkalon mit jrer zugehör/ vnd Ekron mit jrer zugehör. Vnd der Herr war mit Juda/ daß er das gepirg eynnam/ denn er kundt die eynwoner im grund nit vertilgen/ darumb daß sie viel eysern wägen hatten. Vnd sie gaben dem Caleb Hebron/ wie Moses gesagt hat/ der vertrieb darauß die drey söne des Enaks.

Aber die kinder Ben Jamin vertrieben die Jebusiter nit/ die zu Jerusalem woneten/ sonder die Jebusiter woneten bey den kindern Ben Jamin zu Jerusalem biß auff disen tag.

D Desselben gleichen zohen auch die kinder Josephs hinauff gen Beth El/ vnd der Herr war mit inen. Dann da das hauß Josephs belegert Bethel/ die vorhin Luß hieß/ sahen sie einen man auß der stadt gehen/ vnd sprachen zu jm: Weiß vns/ wo wir in die stadt komen/ so wöllen wir barmhertzigkeit an dir thün. Vnd da er jnen zeiget/ wo sie in die stadt komen/ schlügen sie die stadt mit der scherpff des schwerts. Aber den man vnd alle seine freund liessen sie gehen. Da zog derselb mann auff's land der Hethiter/ vnd bawet daselbst ein stadt/ vnd hieß sie Luß/ die heißt noch heutigs tags also.

Vnd Manasse vertilget nit Beth Sean mit jren dörffern/ noch Thaenach mit jren dörffern/ noch die eynwoner zu Dor mit jren dörffern/ noch die eynwoner zu Jebleam mit jren dörffern/ noch die eynwoner zu Megiddo mit jren dörffern/ vnd die Cananiter fiengen an zu wonen bey jnen im selben land. Da aber Jsrael starck ward/ machet er die Cananiter zinßbar/ vnd wolt sie nit vertilgen.

Desgleichen erschlug auch Ephraim die Cananiter nit/ die zu Gaser woneten/ sonder die Cananiter woneten vnder jnen.

E Sabulon vertrieb auch nit die eynwoner zu Kitron vnd Nahalol/ sonder die Cananiter woneten vnder inen/ vnd waren jm zinßbar.

Aser vertilget die eynwoner zu Aco nit/ noch die eynwoner zu Zidon/ zu Ahelab/ zu Achsib/ zu Helba/ vnd zu Aphik/ vnd zu Rehob/ sonder die Asseriter woneten vnder den Cananitern die im land woneten/ denn sie erschlügen sie nit.

Nepthalim vertilget die eynwoner nit zu Beth Semes/ noch zu Beth Anath/ sonder wonet vnder den Cananitern die im land woneten. Aber die zu Beth Semes vnd zu Beth anath wurden jm zinßbar.

Vnd die Amoriter drungen die kind Dan auffs gepirg/ vnd liessen nit zu/ daß sie herunder in den grund komen. Vnd die Amoriter fiengen an zu wonen auff dem gepirg Hares zu Aialon vnd zu Saalbim: doch ward jnen die hand des hauß Josephs zu schwer/ vnd wurden jm zinßbar. Vnd die Landmarck der Amoriter war von dem auffgang der Scorpion/ von dem felß an/ vnd darüber.

Das ij. Capittel.

Wie Gott die Jüden durch seinen Engel straffet/ sie etwan dick verließ/ vnd widderumb erlöset.

A Es kam aber ein Engel des Herren herauff von Gilgal an die statt des weinens/ vnd sprach: Jch hab euch auß Egypten her auff gefürt/ vñ in das land bracht/ das ich ewern vättern geschworen hab/ vnd sprach: Jch wolt meinen bund mit euch nit brechē ewiglich: doch nit solchem geding/ daß jr nit solt eñ bund machen mit den eynwonern dises Lands/ vnd jre altär zurbrecht. Aber jr habt meine stim̃ nit wöllen hören. Warumb habt jr das gethan? Darumb hab ich sie nit wöllen vertilgen vor euch/ daß jr sie zu feinden hett/ vnd jr Götter euch seyen zum fall. Vnd da der Engel des Herrē solch wort geredt hatt zu allē kindern Jsrael/ hüb das volck sein stim̃ auff/ vnd weineten. Vnd die statt ward genant/ Ein statt des weinens/ oder der threnē/ vnd opfferten daselbst dem Herren. Deut. 7. 12.

Als nun Josua das volck von jm gelassen hat/ zohen die kinder Jsrael hin/ ein jeglicher in sein Erbtheil/ das land eynzunemen. Vnd das volck dienet dem Herren so lang Josua B lebt/ vnd die Eltisten/ die lang nach Josua lebten/ vnd alle die grossen werck des Herren gesehen hatten/ die er Jsrael gethan hatt. Also starb Josua der son Nun/ der knecht des Herren/ da er hundert vnd zehen jar alt war/ vnd sie begrüben jn in den Landmarcken seins erbtheils zu Timnath Hares auff dem gebirg Ephraim von Mitternachtwerts am berg Gaas. Da aber auch alle die zu der zeit gelebt hatten/ zu jren vättern versamlet wurden/ kam nach jnen ein ander geschlecht auff/ das den Herren nit kennet/ noch die werck die er an Jsrael gethan hatt. Josua 24. f. Josua 24. f.

Da

Jud.3.a 4.a 6.a Da thetten die kinder Jſrael vbel vor dem Herren/ vnd dieneten Baalim/ vnd verlieſſen den Herren jrer vätter Gott/ der ſie auß Egyptenland gefüret hatt/ vnd folgeten jren göttern nach/ auch den göttern der völcker/ die vmb ſie her woneten/ vnd betteten ſie an/ vnd
C erzürneten den Herren. Deñ ſie verlieſſen den Herren/ vnd dieneten Baal vnd Aſtaroth. So ergrimmet deñ der zorn des Herren vber Jſrael/ vnd gab ſie in die hand dero die ſie raubten. Vnd ſie fiengen ſie/ vnd verkaufften ſie in die hend jrer feind vmbher/ vnd ſie kundten nit mehr jren feinden widerſtehen/ ſonder wo ſie hinauß wolten/ ſo war des Herren hand wider ſie zum vnglück/ wie deñ der Herr jnen
Deut.2.b geſagt vnd geſchworen hat/ vnd wurden ſehr geplagt.

Wenn deñ der Herr Richter aufferwecket/ die jnen hülffen auß der rauber hand/ ſo folgeten ſie den Richtern auch nit/ ſonder hüreten andern göttern nach/ vnd betteten ſie an/ vnd wichen bald von dem weg/ in welchem jre vätter auffgangen waren. Vnd wenn ſie höreten die Gepott des Herren/ thetten ſie gantz darwider.

Wenn aber der Herr jnen Richter erwecket/ ſo war der Herr zu der zeit der Richter
Exod.2.d jnen gnedig/ vnd höret das ſeufftzen der ge-
D zwengten/ vnd erlöſet ſie von dem gewalt jrer
Judic.3.b bezwenger. Wenn aber der Richter geſtarb/ ſo wandten ſie ſich/ vnd thetten vil vbeler denn jre vätter/ daß ſie andern göttern folgeten/ jnen zu dienen/ vnd ſie anzubetten: ſie fielen nit von jrem furnemen/ noch von jrem ſehr harten weg/ des ſie gewonet hetten zu gehen.

Alſo ergrimmet erſt des Herren zorn vber Jſrael/ daß er ſprach: Weil diß volck meinen bund vbergangē hat/ den ich mit jren vättern auffgericht hab/ vnd verachten meine ſtimm zu hören/ ſo wil ich auch hinfurt niemand vertilgen auß den Heiden die Joſua hat gelaſſen
Deut 8.a da er ſtarb/ daß ich Jſrael an jnen verſuche/
31.a ob ſie auch verwaren den weg des Herren/ vñ darin wandeln vnd bleiben/ wie jre vätter geblieben ſeynd/ oder nit. Alſo ließ der Herr diſe volcker/ vnd wolt ſie nit bald vertilgen/ die er nit hat in Joſua hand vbergeben.

Das iij. Capittel.

Von den völckern die vberblieben Jſrael zu verſuchen/ vnd wie die Richter Othoniel/ Ehud/ vnd Samgar/ die kinder Jſrael von jren Feinden erlöſeten.

A Diß ſeynd die völcker/ die der Herr ließ bleiben/ daß er an jnen Jſrael
* verſucht *leret/ die nit wuſten vmb die Krieg Canaan/ darumb daß die geſchlecht der kinder Jſrael darnach wuſten vnd lerneten vnd gewonheit vberkemen/ mit den feinden zu ſtreitten/ die vorhin nichts darumb wuſte/ nemlich/ die fünff herren der Philiſter/ vnd alle Cananiter/ vnd Zidoniter/ vñ Hethiter die am berg Libanon woneten von dem berg Baal Hermon an/ biß man kompt gen Hemath/ dieſelben ließ er bleiben/ daß er Jſrael an jnen verſuchte/ daß man erfür/ ob ſie den gepotten des Herren volgten/ die er jren vättern gebotten hatt durch Moſen/ oder nit volgten.

Da nun die kinder Jſrael alſo woneten vnder den Cananitern/ Hethitern/ Amoritern/ Phereſitern/ Heuitern vnd Jebuſitern/ na-
Deut.7.a 12.a men ſie jre döchter zu weibern/ vnd gaben jre döchter jener ſönen/ vñ dieneten jren göttern/ vnd thetten vbel vor dem Herren/ vergaſſen des Herren jres Gottes/ vñ dieneten Baalim vnd *Aſeroth. Da ergrimmet der zorn des
* Aſtaroth Herren vber Jſrael/ vnd gab ſie hin vnder die hand Cuſan Riſathaim des königs zu Meſopotamia/ vnd dieneten alſo die kinder Jſrael dem Cuſan Riſathaim acht jar.

Da ſchryen die kinder Jſrael zu dem Her-
B ren/ vnd der Herr erwecket jnen ein heiland der ſie erlöſet/ Othoniel den ſon Kenas/ Ca-
Judic.1.c lebs jüngſten brüder. Vnd der geiſt des Herren war in jm/ vnd ward Richter in Jſrael/ vnd zoh auß zum ſtreit/ vnd der Herr gab den könig zu Syrien Cuſan Riſathaim in ſeine hand/ vnd vberwand jn. Da ward das land
2.Par.1.b ſtill viertzig jar/ vnd Othoniel der ſon Kenas ſtarb.

Aber die kinder Jſrael thetten furter vbel
Judic.2.a vor dem Herren. Da ſtercket der Herr Eglon
4.a den könig der Moabiter/ wider die kinder Jſrael/ darumb daß ſie vbels thatten vor dem Herren/ vnd ſamlet zu im die kinder Ammon vnd die Amalckiter. Vnd er zog hin/ vnd
Deut. 30.a ſchlůg Jſrael/ vnd nam eyn die Palmenſtadt/ vñ die kinder Jſrael dieneten Eglon der Moabiter könig achtzehen jar. Da ſchryen ſie zu dem Herren/ vnd der Herr erweckt jnen ein heiland/ *Ehud/ den ſon Gera des ſons Jemi-
* Aioth ni/ der braucht ſich beider hende/ wie der rechten hand.

Vnd da die kinder Jſrael durch den ſelben geſchenck ſandten Eglon der Moabiter könig/ macht jm *Ehud ein zweiſchneidig meſſer mit
* Aioth eim hefft einer ſpannen lang/ vnd gürtet es vnder ſein kleid auff ſeine rechten hüfft/ vnd bracht das geſchenck dem Eglon der Moabiter könig. Eglon aber war ein ſehr feyſter mann. Vnd da er das geſchenck hat vberantwort/ zoge er mit den geſellen die mit jm waren kommen/ vnd keret widderumb von Gilgal/ da die abgötter wären/ vñ ſagt dem könig an: Ich hab O könig dir ein heimlich wort zu ſagen. Er aber hieß ſchweigen. Vnd gien-

gen

gen auß von jm alle die vmb jn stundten.

* Aioth Vnd * Ehud kam zu im hineyn. Er aber
* Aioth saß allein in dem sommerhauß. Vnd * Ehud
2. Reg. 3.e sprach: Ich hab Gottes wort an dich. Da
* Aioth stundt er alsbald auff von seinem stül. * Ehud
aber recket seine lincke hand auß/ vnd nam das
messer von seiner rechten hüfft/ vnd stieß es jm
in sein bauch also starck/ daß auch das hefft der
* schneiden *lomelen nach hineyn in die wunden für/ vnd
das feyste das hefft verschloß/ vnd er zog das
messer nit auß seinem bauch/ sonder ließ es im
leib/ wie er jn hett eyngestossen/ vnd alsbald
* Aioth gieng der dreck von jm durch der natur heim-
liche stett. Aber * Ehud gieng zur hinderthür
hinauß/ vnd thet die thür des Sommerhauß
hinder jm zu/ vnd verschloß sie fest vnd starck
mit gantzem fleiß.

Da er nun hinauß war/ kamen des Kö-
nigs knecht hineyn/ vnd sahen daß die thür
des Sommerhauß verschlossen war/ vnd
sprachen: Er ist villeicht zu stül gangen im
Sommersaal.

D Da sie aber so lang harreten/ biß sie sich
schemeten/ denn niemand thet die thür auff/
namen sie den schlüssel/ vnd schlossen auff.
Sihe/ da funden sie jren herren todt ligen auff
* Aioth der erden. * Ehud aber war entrunnen dieweil
sie bekümmert waren/ vnd gieng für die stadt
der abgötter/ daher er widderkeret hett/ vnd
entran biß gen Seirath.

Num.10.a Vnd da er hineyn kam/ bließ er also bald die
Judic.5.b Posaunen auff dem gepirg Ephraim/ vnd die
kinder Jsrael zohen mit jm vom gepirg/ vnd
er trat forn her an der spitzen/ vnd sprach zu
jnen: Folget mir nach/ dann der Herr hatt die
Moabiter vnser feinde in vnsere hend geben.
Vnd sie folgeten jm nach/ vnd gewunnen die
furt am Jordan eyn/ die gen Moab gehet/ vnd
liessen niemand hinüber gehen/ vnd schlügen
die Moabiter zu der zeit bey zehē tausent maū/
all starcke vnd streitbare männer/ es mocht kei-
ner auß jnen entrinnen. Also wurden die Mo-
Deut.2. abiter zu der zeit vnder die hand der kinder Js-
rael gedemütiget. Vnd das Land war still
achtzig jar von kriegen.

Judic.5.d Darnach war Samgar der son Anath/
* ein ochsen stecken der schlüg sechs hundert Philister mit einer
* erlöset Pflugstertzen/ vnd * beschirmet auch Jsrael.

Das iiij. Capittel.

Von der Prophetin Debora/ wie sie Sisseram des Königs feldhauptmann erlegt.

A Aber die kinder Jsrael thetten furter vbel
Judic.2.d vor dem Herren/ da * Ehud gestorben
3.b war/ vnd der Herr vbergab sie in die
* Aioth hand Jabin der Cananiter konig/ der zu Ha-
1. Reg.12.b zor saß/ vnd sein feldhauptmann war Siss-
ra/ vnd er wonet zu Haroseth der Heiden.

Vnd die kinder Jsrael schryen zu dem Her-
ren/ deū er hatt neun hundert eyserin wägen/
vnd hett die kinder Jsrael mit gewalt zwentzig
jar sehr gezwengt.

Zu derselben zeit war Richterin in Jsrael
die Prophetin Debora/ ein eheweib des Lapi-
doths/ vñ sie woner vnder der Palmen Debo-
ra/ zwischen Rama vnd BethEl auff dem
gepirg Ephraim/ vnd die kinder Jsrael kamen
zu jr hinauff in allen gerichts hendelen. Die-
selb sandt hin/ vnd ließ rüffen Barak dem son
Abi Noam von Kedes Nepthalim/ vnd ließ
jm sagen: Der Herr der Gott Jsrael hat dir Judic.5.b
gepotten/ Gehe hin/ vnd ziehe hinab/ vnd füre
ein Kriegsheer auff den berg Thabor/ vnd
nimb zehen tausent streitbarer männer mit dir
von den kindern Nepthalim vnd Sabulon.
Denn ich wil Sissera den Feldhauptmann
Jabin/ zu dir bringen an das wasser Kison/
mit seinen wägen/ vnd mit seiner menge/ vnd
wil sie in deine hende geben. Barak sprach zu B
jr: Weñ . mit mir zeuhest/ so wil ich ziehen:
zeuhest du aber nit mit mir/ so wil ich nit ziehē:
Sie sprach zu jm: Jch wil ja mit dir ziehen/
aber der preiß wirdt nit dein seyn auff diser rei-
se/ die du thüst/ sonder der Herr wirdt Siss-
ra in eins weibs hand vbergeben. Also macht
sich Debora auff/ vnd zog mit Barak gen
Kedes. Da rieff Barak Sabulon vnd Neph-
thalim gen Kedes/ vnd zog mit zehen tausent
mann/ vnd hatt Deboram auch mit jm in sei-
nem heer.

* Heber aber der Keniter/ war etwañ von * Habet
den andern Kenitern seinen brüdern/ von den
kindern Hobab/ Mosis schwager gezogen/ Num.10.b
vnd hatt seine hutten auffgeschlagen biß an
den thal Zaanaim/ neben Kedes.

Da ward Sissera angesagt/ daß Barak
der son Abinoam/ auff den berg Thabor ge-
zogen were/ vnd er versamlet alle seine wägen
zusamen/ neunhundert eyserin wägen/ vnd
alles volck das mit jm war/ von Haroseth der
Heidē/ biß an das wasser Kison. Debora aber
sprach zu Barak: Auff/ das ist der tag/ da
dir der Herr Sissera hat in dein hand geben/
sihe/

sihe/ er ist dein gleitsmann. Also zog Barak von dem berg Thabor/ vnd die zehen tausent mann mit jm.

C 1. Reg. 14. c Aber der Herr erschrecket den Sissera/ sampt allen seinen wägen vnd heere/ vnd schreckt sie für der scherpff des schwerts für Barak her/ also höchlich/ daß Sissera von seinem wagen sprang/ vnd flohe zu füß. Barak aber jaget nach den wägen vnd dem heer/ biß gen Haroseth der Heiden. Vñ alle menge der feinden fielē für der scherpff des schwerts/ daß nit einer vberblieb. Sissera aber floh zu füß/ vnd kam in die hütten Jahel des weibs * Haber *Heber des Keniters. Denn der könig Jabin * Haber zu Hazor/ vnd das hauß *Heber des Keniters/ stundten mit einander im frid.

Jahel aber gieng herauß Sissera entgegen/ vnd sprach zu jm: Kere eyn/ mein herr zu mir/ vnd förcht dich nit. Vnd er keret zu jr eyn in jre hütten. Vnd sie decket jn mit einem man- 3. Reg. 17. d tel. Er aber sprach zu jr: Lieber gib mir ein wenig wasser zu trincken/ denn mich dürstet Judic 5. d sehr. Da thet sie auff ein milch *hafen/ vnd * vaß gab jm zu trincken/ vñ deckt jn zu. Vnd Sissera sprach zu jr: Tritt für die hütten thür/ vnd weñ jemand kompt vnd fragt/ ob jemand hie sey/ so sprich/ Niemand.

D Judic. 9. c Da nam Jahel das weib Heber einen nagel von der hütten/ vnd ein hamer in jre hand/ vnd gieng leiß stillschweigend zu jm hineyn/ vnd setzet den nagel auff den schlaff seines haupts/ vnd schlůg jn mit dem hamer durchs hirn/ vnd hefftet jn mit der erden. Er aber gesellet das schlaffen mit dem tod: nam ab/ vnd starb.

Da aber Barak Sissera nachjaget/ gieng jm Jahel entgegen herauß/ vnd sprach zu jm: Gehe her/ ich wil dir den Mann zeigen/ den du suchest. Vnd da er zu jr hineyn kam/ sahe er daß Sissera tod lag/ vnd der nagel stack in seinem schlaff. Also demütiget Gott zu der zeit Jabin/ den Cananiter König vor den kindern Jsrael/ die namen zu teglich/ vnd mit starcker hand vndertruckten sie Jabin den Cananiter König/ biß sie jn vertilgeten. Da sang Debora vnd Barak der son Abi Noam/ zu der zeit/ vnd sprach:

Das v. Capittel.

Das Gesang Debore vnd Barak.

A 1 LObt den Herren/ † jr von Jsrael/ jr die ewere seelen willig lich zur gefahr ergeben habt.

Höret zu jr König/ vnd merckt auff jr Fürsten. Ich binns/ ich binns die dem Herren singen wil/ dem Herren meinem Gott Jsrael wil Exod. 9. c ich mit frewden lob singen.

Deut. 4. b Herr/ da du von Seir außzogest/ vnd eyn- her giengest durch die land Edom/ Da erzittert die erd/ der himel vnd die wolcken troffen mit wasser.

Die berg flossen vor dem Herren/ vnd Sinai vor dem Herren dem Gott Jsrael.

Zun zeiten Samgar des sons Anath/ zun Judic. 3 zeiten Jahel waren rüwig die weg/ vnd die da Judic. 4. c auff pfaden gehen solten/ die wandelten durch † abwege. 2

Es gebrachen die starcken in Jsrael/ vnd stundten still/ biß daß Debora auffstundt/ biß auffkam ein mütter in Jsrael.

Newe krieg hat Gott erwelet/ vnd er hat die porten der feinde vmbkeret. Es war kein schilt noch spieß vnder viertzig tausent in Jsrael ersehen.

Mein hertz liebet die † Fürsten Jsrael. Jr 3 die da freywillig euch vnder dem volck zur gefehrligkeit ergeben habt/ lobet den Herren.

Jr die auff schönen eselin reittet/ jr die oben B am gericht sitzt/ vnd jr die auff dem weg geht/ lobet/ vnd sagt:

Da die wägen zerschlagen/ vnd das heer der feind erwürget worden ist/ daselbst soll man verkünden die gerechtigkeit des Herren/ vnd seine gütigkeit an den starcken Jsrael. Da ist des Herren volck heraber gangen zu den porten/ vnd behielt die herrschafft.

Wolauff wolauff Debora/ wolauff wolauff/ vnd sprich auß das gesäng. Mach dich auff Barak/ vnd ergreiff deine gefangen/ du Judic. 4. c son Abi Noam.

Da seynd die vbrigen des volcks erlöst worden. Der Herr hat durch die Helden gestritten.

Auß Ephraim hat er sie vertilget in Ama- Judic. 3. d lek/ vnd nach jm auß Ben Jamin/ in deinen völckern O Amalek.

Von Machir seynd herkommen die Fürsten/ vnd von Sabulon/ die das heer fürten zum streit.

Die Fürsten Jsachar waren mit Debora/ vnd folgeten den füßstapffen Barak/ der sich eben hinab als in ein tieff wasser zur geferde geben hat. * Der hoffertigen hader hat sich C erfunden/ da Ruben vnder jm vneins worden ist. * Do sich Ruben absondert/ do ward der grossen sinreiche männer widersprechen erfunden.

Warumb bleibst du zwischen den marcken/ da du das blasen der herde horetest?

Der hoffertigen hader hat sich erfunden/ da Ruben vnder jm vneins worden ist.

Galaad blieb jenseit dem Jordan/ vñ Dan gebrauchet sich der schiff. Asser saß an dem vfer des Meers/ vnd blieb in den anfurten des Meers.

Sabulons volck aber waget seine seel in den tod/ Nephthalim auch in hohem land (oder velde.)

Die

Die König kamen vnd stritten/ da stritten die könig der Cananiter zu Thaanach am wasser Megiddo/ aber sie brachten kein raub daruon.

Vom Himel ward wider sie gestritten/ die Stern in jren leuffen vnd orden stritten wider Sissera.

Der bach Kison hat jr todten leichnam gezogen/ der bach Kedumim/ der bach Kison.

Tritt mein seel die starcken/ die füß klawen der pferd seynd abgefallen/ da sie flohen mit vngestümb/ vñ die starckesten der feinde seynd in die tieffe abgestürtzt.

Flücht dem land Meroz/ sprach der Engel des Herren/ flücht seinen eynwonern/ daß sie nit kommen dem Herren zu hülff/ zu hilff seinen helden.

D Gesegnet sey vnder den weibern Jahel/ das weib *Heber des Keniters. Gesegnet sey sie in jrer hutten.

*Haber

Milch gab sie dem der wasser fordert/ vnd butter bracht sie dar in einer herrlichen fürstlichen schalen.

Sie grieff mit jrer lincken hand den nagel/ vnd mit jrer rechten den schmidhammer.

Vñ schlůg Sissera. Sie suchet wo sie statt fünd an seinem haupt in zu verwunden/ vnd durchschlůg mechtiglich seiñ schlaff.

Zwischen jren füssen fiel er nider/ vñ ward onmechtig/ vnd starb. Er waltzet sich vor jren füssen/ vnd lag todt vnd ellendig.

Sein mütter sahe zum fenster auß/ vñ weinet mit klag vom saal. Warumb bleibt sein wagen so lang aussen/ daß er nit kompt? Warumb verziehen die füß seiner wägen?

Die weisseste vnder seinen Frawē antwortet jrer schwigerin/ vnd sprach zu jr dise wort: Villeicht theilet er jetzund den raub/ vnd das allerschönest Weib wirdt jm zur außbeut erwelet: Bunte gestickte kleider werdē dem Sissera zur außbeut/ mächerley zierd (oder kleinod) vmb den halß wirdt jm zusamen getragen.

Also müssen vmbkommen Herr alle deine feind: die dich aber lieb haben/ müssen seyn wie die Sonn scheinet in jrem auffgang/ also müssen sie scheinen.

Vnd das land hatt friden viertzig jar.

1 Jr von Jsrael) Diß gesang will leren/ Gott danckbar zu seyn/ der allein seines volcks lerer ist/ behüter/ erhalter/ verfechter/ vnd jrer feind wunderbarlicher bestreitter ist/ vnd eben als wol durch ein kleine hand/ als durch eiñ grossen hauffen helffen kan. Daß aber diß gesang dahin diene/ wie der Luter sagt/ daß die Pauren auch einmal hoch vnd gross herren vnd prechtig worden seynd/ vñ daß jnen Gott auch einmal hab beygestanden/ geholffen/ vnd das recht lassen gehen/ vnd deshalber färe hin/ vnd deutet diß gesang auff die auffrürischen pauren/ ist gantz frembd von disem gesang: denn es hatt nit ein einig wort von der pauren herrschaffe vnd pracht/ oder daß Gott den auffrürischen pauren hab beygestanden zu jrem pracht/ sonder von Gottes lob/ do er die feind Jsraels also wunderbarlich erschlagen hat/ vnd Jsrael durch die hand eins einigen vnd einer frawē erlöst hatt. Wie aber Gott den auffrürischen pauren pflegt bey zu stehen/ weñ sie wöllen on ordenliche weyß herren vñ prechtig werden/ haben wir Teutschen in kurtzen jarē gnůgsam erfaren/ es ligt am tag/ ist nit von nöten weiter hie dauon zu schreiben.

2 Abwege) Waren heimliche (als etliche außlegen) wege/ die die Jůden vmb jrer feind willen müsten geben/ vnd zu den zeiten Samgar gebraucht wurden/ biß auff Jsraels zeit/ da wards besser.

3 Fürsten) Seynd die Gott liebet/ vñ sie zu fürsten vber sein volck gesetzt hat/ die jren fleiß am Herren/ sein Gesetz zu lernen/ auch andern zu leren vnd zu erleutern/ die jre seel oder leben in gefarligkeit freywillig ergeben vmb Gottes gesetzs willen/ als die heiligen Propheten/ Aposteln/ vnd Merterer/ vnd andere. Solch leut hett Debora (neben dem kriegsvolck) bey jr/ vnd zohe nit allein mit schreibern vnd schreibers federn vnd glauben ans wort/ in krieg/ sonder mit vil ranfeuten starcker mann/ wie das vorig Capitel bezeuge. Was aber die Teutschen pauren allein durch den glauben ans wort im feld gewonnen haben/ ist jedermann wol kündig. Jch halt/ der lerer werd sie nit bald widder vberreden mit seinen äffischen glosen.

Das vj. Capittel.

Wie Jsrael von den Madianitern vndertruckt/ Gott den Gedeon zum erlöser schicket. Vnd wie er des Baals altar zerbrach/ vnd von dem zeichen/ das im fell geben ward.

VNd da die kinder Jsrael vbels thetten A
vor dem Herren/ gab sie der Herr vnder die hand der Madianiter siben jar/ vnd sie wurden hert von jnen vndrückt. Vnd die kinder Jsrael machten fur sich klůfften in den gepirgen vnd hölen/ vnd festen bolwerck (oder plochheuser) zu widerstreitten. Vnd weñ Jsrael etwas sewete/ so kamen die Madianiter vñ Amalekiter/ vñ die kinder gegen Morgen herauff vber sie/ vnd lägerten sich wider sie/ vnd verderbten alles gewechs auff dem land/ biß hinan gen Gaza/ vnd liessen nichts vberigs/ das zum lebē dienet in Jsrael/ weder schaf/ noch ochsen/ noch esel. Denn sie kamen herauff mit jrem vich vnd hutten/ vnd vberfielen alle ding/ wie ein grosse menge hewschrecken/ daß weder sie/ noch jr Cameel zu zelen waren/ vnd fielen ins land/ vnd verderbten alles das sie anrüreten. Also ward Jsrael sehr gedemütiget vor den Madianitern. Da schrien die kinder Jsrael zu dem Herren vmb hülff wider die Madianiter.

Als sie aber zu dem Herren schrien vmb B
der Madianiter willen/ sandt der Herr einen Propheten zu jnen/ der sprach zu jnen: Also spricht der Herr der Gott Jsrael: Jch hab Exod. 13. 14.
euch auß Egypten gefürt/ vñ auß dem dienstheuß bracht/ vnd hab euch erlöset von der Egypter hand/ vnd von aller ewer feind hand/ die euch beleidigten/ vnd hab sie vor euch her außgestossen/ vnd jr land euch geben/ vnd sprach zu euch: Jch biñ der Herr ewer Gott/ förchtet nit der Amoriter götter/ in welcher land jr wonet/ vnd jr habt meine stimm nit wöllen hören.

Vnd ein Engel des Herren kam/vnd setzet sich vnder ein eych zu Ophra/die war Joas des vatters der Ezriter. Vnd sein son * Gideon draſch weitzen in der kälter/ daß er flöhe vor den Madianitern. Da erschien jm der Engel des Herren/ vnd sprach zu jm: Der Herr mit dir du aller stärckester man. Gedeon C aber sprach zu jm: Mein herr/ ist der Herr mit vns/warumb ist vns denn solchs alles widerfaren? Vnd wo seynd alle die wunder/die vns vnsere vätter erzeleten/ vñ sprachen/ Der Herr hat vns auß Egypten gefürt? Nun aber hat vns der Herr verlassen/ vnd vnder der Madianiter hende geben.

Der Herr aber wädt sich zu jm/vñ sprach: Gehe hin in diser deiner sterck/du solt Jsrael erlösen auß der Madianiter hend/wiß daß ich Exod.3.b dich hab gesandt. Er aber sprach zu jm: Mein Herr/ wo mit soll ich Jsrael erlösen? Sihe/ mein freundschafft ist die geringst in Manasse/vnd ich binn der kleinest in meins vatters hauß. Der Herr aber sprach zu jm: Jch wil mit dir seyn/ daß du die Madianiter schlahen D solt/wie ein einigen mann. Er aber sprach zu jm: Lieber hab ich gnad vor dir funden/so gib mir ein zeichen/ daß du es seyest/ der mit mir redet. Weich nit/biß ich zu dir koñ/ vñ bring mein speißopffer/vñ lass es vor dir. Er sprach: Jch wil warten deiner widderkunfft.

Vnd Gedeon kam/ vñ kochet ein geißböcklin/vnd vngeseurt brot von einer maß meels/ vnd legt fleisch in ein korb/ vnd thet die brühe in ein hafen/ vnd trügs zu jm herauß vnder die eych/ vnd bracht jms. Aber der Engel Judic.13.b Gottes sprach zu jm: Nim das fleisch vnd die vngeseurten brot/ vnd leg es auff den felß der hie ist/ vnd geuß die brühe darüber. Vnd er thet also. Da recket der Engel des Herren den stecken auß/ den er in der hand hatt/ vnd rüret mit der spitzen das fleisch vnd die vngeseurten Gen.18.d brot an/ vnd das fewer für auß dem felß/ vnd 3.Reg.18.c verzeret das fleisch vnd die vngeseurten brot. Vnd der Engel des Herren verschwand auß seinen augen.

E Da nun Gedeon sahe/ daß es ein Engel Exod.33.d des Herren war/ sprach er: O Herr Gott/ Judic.13.d wee mir/ daß ich ein Engel des Herren von angesicht zu angesicht gesehen hab. Aber der Herr sprach zu jm: Der frid sey mit dir/förcht dich nit/ du wirdst nit sterben. Da bawet Gedeon daselbst dem Herren einen altar/vñ hieß jn/Der frid des Herren. der stehet noch da biß auff den heutigen tag/ zu Ophra des vatters der Ezriter.

Vnd in derselben nacht da er noch daselbst war/ sprach der Herr zu jm: Nim ein ochsen/ vnder den ochsen die deines vatters seynd/vnd ein andern ochsen der siben järig ist/ vnd zubrich den altar Baal der deines vatters ist/ vnd hawe ab den wald der dabey stehet/ vnd baw dem Herren deinem Gott/ oben auff der höhe dises felsen/darauff du vorhin das opffer Judic.6.b gelegt hast/ einen altar/ vnd rüst jn zu/ vnd nim den andern ochsen/ vnd opffer ein brandopffer auff einem hauffen holtz/auß dem wald den du abgehawen hast. Da nam Gedeon zehen männer auß seinen knechten/ vnd thet wie jm der Herr gesagt hatt. Aber er forcht sich solchs zu thün des tags vor seines vatters hauß vnd den leuten in der stadt/ vnd thets alles bey der nacht.

Da nun die leut in der stadt des morgens F frü auffstundt/ Sihe/ da war der altar Baal zerbrochen/vnd der wald darbey abgehawen/ vnd der ander ochs ein brandopffer auff dem altar der dazumal gebawet war/ vnd einer sprach zu dem andern: Wer hat das gethan? Vnd da sie suchtē vñ nachfragten/ wer solchs gethan hett/ward gesagt/ Gedeon der son Joas hat das gethan. Da sprachen die leut der stadt zu Joas: Gib deinen son herauß/er müß sterben/daß er den altar Baal zurbrochen/ vñ den wald dabey abgehawen hat. Joas aber sprach zu jnen: Seydt ir denn Baals recher/ daß ir fur jn wolt streitten? Welcher jm zu wider ist/der soll dises morgens sterben. Jst er Gott/so rech er sich selb an dem/ der sein altar zerbrochen hat. Von dem tag an hieß man den Gedeon * Jerub Baal/ vmb des willen * Jeroboal daß Joas hett gesagt/Baal rech sich selbst an dem der sein altar zurbrochen hat.

Da nun die Madianiter vnd Amalekiter/ G vñ die kinder gegen Morgē/ sich zu hauff versamlet hatten/ vnd zohen durch den Jordan/ vnd lägerten sich im grund Jesrael/ zoh der geist des Herren Gedeon an/ vñ er ließ die po- Num.10.a saun blasen/vnd rieff dem hauß Abi Eser/ daß sie jm folgeten/ vnd sandt botschafft ins gantz Manasse/vñ rieff in an/daß sie jm auch nach- Jud.3.b 8.a folgeten/ vnd sie folgeten jm. Er sandt auch botschafft zu Aser vnd Sabulon vnd Nepthalim/die kamen herauff jm entgegen.

Vnd Gedeon sprach zu Gott: Wiltu Jsrael durch mein hand erlösen/ wie du geredt hast/so wil ich ein fell mit der wüllen in den hof legen: wirdt der taw auff dem fell allein seyn/vñ auff der gantzen erden trocken/ so wil ich merckē/daß du Jsrael erlösen wirdst durch mein hand/ wie du geredt hast. Vnd es geschach also. Vnd da er des andern morgens frü auffstundt/truckt er den taw auß vom fell/ vnd füllet ein * becken vol des wassers. Vnd * schal. Gedeon sprach widder zu Gott: Dein zorn er- Gen.18.b grimme nit wider mich/ daß ich noch einmal rede/ Jch wil noch ein zeichen versüchen mit dem fell. Jch bitt daß es allein auff dem fell tro-

trocken/vnd taw auff der gantzen erden sey. Vnd Gott thet also dieselbe nacht/ wie er begert hett/daß trocken war allein auff dem fell/ vnd taw auff der gantzen erden.

Das vij. Capittel.

Wie das volck am wasser versucht ward/ vnd Gedeon die Madianiter erschlůg.

A Judic. 6.f

DA macht sich Jerobaal/ das ist Gedeon/ frů auff/ vnd alles volck das mit jm war/ vnd lägerten sich an den brunn Harod/ daß er das heer der Madianiter hatt gegen Mitternacht hinder den hohen bůhel im grund. Der Herr aber sprach zu Gedeon: Des volcks ist zu vil das mit dir ist/ Ich wil Madian nit in jre hend geben/ daß sich Jsrael nit rhůme wider mich/ vnd sag/ Mein krafft vnd stercke hat mich erlöset. So laß nun außschreien vor dem volck vnd sagen/daß jedermann höre: Wer blöd vnd verzagt ist/der kere vmb. Do wichen vom gepirg Galaad/ vnd kereten vmb des volcks zwey vnd zwentzig tausent/ daß nur zehen tausent vberbliben. Deut. 20.8 1. Mac. 3.8

Vnd der Herr sprach zu Gedeon: Des volcks ist noch zu vil/ Für sie hinab ans wasser/ daselbst wil ich sie prüffen/ vnd von welchem ich dir sagen werd/ daß er mit dir ziehen soll/ der wirdt mit dir ziehen: von welchem aber ich sagen werd/daß er nit mit dir ziehen soll/der wirdt nit ziehen. Vnd da das volck ans wasser hinab kommen war/ sprach der B Herr zu Gedeon: Welcher mit seiner hand vnd zungen das wasser lecket/ wie ein hund lecket/ den stell besonders: desselben gleichen welcher auff seine knie felt zu trincken/ die stell auffs ander teil. Da war die zalderen/ die geleckt hatten auß der hand zum mund dreyhundert mann: aber alles ander volck hett auff nider gefallen knien getruncken. Vnd der Herr sprach zu Gedeon: Durch die dreyhundert/ die gelecket haben/ wil ich euch erlösen/ vnd die Madianiter in deine hend geben. Aber das ander volck lass alles widderkeren an sein ort.

Vnd sie namen speiß fur das volck mit jnen/ vnd jre Posaunen. Aber die andern Jsraeliten ließ er alle gehn/ eiß jeglichen in sein hutten. Er aber ergab sich zum streit mit dreyhundert männern: Vnd das heer der Madianiter lag drunden im grund. Vnd der Herr sprach in derselben nacht zu jm: Stand auff/ vnd gehe hinab ins heer/ denn ich habs in dein hende geben. Forchst du dich aber allein hinab zu gehen/so laß deinen knaben Phura mit dir hinab gehn/ vnd wenn du hören wirdst/ was sie reden/darnach werdē deine hende gestercket werden/ daß du sicherer hinab ziehest in der feind heer.

Da gieng Gedeon mit seinem knaben hinab an das ort der schiltwechter die im heer waren. Vnd die Madianiter vnd Amalekiter vnd alle völcker vom Morgen/ hatten sich nider gelegt im grund/ wie ein menge hewschrecken/vnd jr kameel waren nit zu zelen vor der menge/ wie der sand am vfer des meers. Da nun Gedeon kam/ da erzelet einer eim andern eiñ traum/vnd sprach: Mir hat ein traum getreumet. Mich daucht/ein geröstet gerstē brot weltzet sich zum heer der Madianiter/ vnd da es kam an die gezelt/ schlůg es dieselben/ vnd warff sie nider/ vñ keret sie vmb/ das oberst zu vnderst/ daß das gezelt der erdē gleich lag. Da antwortt der ander: Das ist nichts anders/ dann das schwerdt Gedeon des sons Joas des Jsraeliten: denn Gott hat die Madianiter in seine hend geben mit dem gantzen heer. C

Da Gedeon nun höret solchen traum erzelen/vnd sein außlegung/ bettet er an/vnd kam widder ins heer Jsrael/ vnd sprach: Macht euch auff/ daß der Herr hat das heer der Madianiter in vnsere hend geben. Vnd er teilete die dreyhundert maß in drey teil/vnd gab jnen Posaunen in jre hende/ vnd ledige krůg vnd brennende fackeln drinnen/ vñ sprach zu men: Sehet auff mich/ vnd thůt auch also/ wie jr werdend sehen daß ich thů. Jch wil an das ort des heers tretten: wie ich thůe/ also folget. Wenn ich die Posaunen blaß/vnd alle die mit mir seynd/ so solt jr auch die Posaunen blasen vmbs gantz heer/ vnd sprechen: Dem Herren vnd dem Gedeon. Jos. 2.8 D 1. Reg. 11.6 Judic. 9.8

Also kam Gedeon vñ die dreyhundert maß mit jm an das ort des heers/vmb die zeit wenn die mittelste wacht angehet/ vnd weckten die wechter auff/vnd bliesen mit Posaunen/ vnd schlůgen die krůge zusamen in jren henden. Also bliesen alle drey spitzē rund vmbs heer an dreyen orten mit Posaunen/ vnd zurbrachen die krůg. Sie hielten aber die brennēde fackeln in jrer lincken hand/vnd die Posaunen in jren rechten henden/ daß sie bliesen/ vnd rieffen: Hie schwerd des Herren vnd Gedeons. Vnd ein jeglicher stundt auff seinem ort vmb das

C heer her. Da ward das gantz heer erschreckt/
1.Reg.17.g vnd schrien vnd heuleten vnd flohen. Vnd in dem die dreyhundert mann bliesen die Posaunen/ macht der Herr/ daß im gantzen heer eins
1.Reg.14.c 1.Par.20.d jeglichen schwerd wider den andern war/ vnd erwürgeten sich selbs/ vñ das heer floh biß gen Bethasia Zererath/ biß an die landmarck der breyte Meholab bey Tabath. Vnd die Männer Israel von Nepthalim/ von Aser/ von gantzem Manasse/ schrien vñ jagten den Madianitern nach/ vnd der Herr gab dem volck Israel vberwindung an dem tag.

Vnd Gedeon sandt bottschafft auff das gantz geyrg Ephraim/ vñ ließ sagen: Kompt herab den Madianitern entgegen/ vnd vnderlaufft jnen das wasser biß gen Beth Bara vnd den Jordan. Da schrien alle die von Ephraim waren/ vnd vnderlieffen jnen das wasser biß gen Beth Bara vñ den Jordan/ vnd fiengen zween* fürsten der Madianiter/ Oreb vnd Seb/ vnd erwürgeten Oreb auff dem felß Oreb/ vnd Seb in der kelter Seb. Vnd jagten die Madianiter/ vñ brachten die häupter Oreb vnd Seb zu Gedeon vber den Jordan.

* männer

Das viij. Capittel.

Wie Gedeon sein feind erschlagen hat/ vnd gestorben ist.

A NVn die männer von Ephraim sprachen zu jm: Watumb hastu vns das
Judic.12.a gethan/ daß du vns nit berieffest da du in streit zogest wider die Madianiter? Vnd zanckten mit jm hefftiglich/ vnd thetten jm darnach gewalt. Er aber sprach zu jnen: Was hab ich jetz gethan/ das ewer that gleich
Judic.6.d sey? Ist nit ein reb Ephraim besser/ dann der gantz weinherbst Abieser? Gott hat die fürsten der Madianiter Oreb vnd Seb in ewere hend gegeben. Wie hett ich das können thun/ das jr gethan habt? Da er solchs redet/ ließ jr geist der sich wider jn auffgeblehet hett/ von jm ab.

Da nun Gedeon an den Jordan kam/ gieng er hinüber mit den dreyhundert männern/ die bey jm waren/ vnd waren müd/ vnd kundten nit nachjagen den flüchtigen/ vnd er

B sprach zu den leuten zu Sucoth: Lieber/ gebt
1.Reg.21.d 25.b dem volck das vnder mir ist/ etlich brot/ denn sie seynd sehr müd/ daß wir mögen nachjagen den königen der Madianiter/ * Sebah vnd Zalmana. Aber die obersten zu Sucoth sprachen: Villeicht hastu schon die hend Se-
* Zebee vñ Salmana
Gen.33.d bah vnd Zalmana in deinen henden/ vnd darumb begerestu/ daß wir deinem heer sollen
1.Reg.10.e brot geben. Gedeon sprach: Wolan/ wenn der Herr Zebee vnd Salmana in mein hand gibt/ wil ich ewer fleisch mit dörnen auß der wüste/ vnd mit hecken zurreissen. Vnd er zoh von dannen hinauff gen Phanuel/ vnd redet auch also zu jnen. Vnd die leut zu Phanuel antwortten jm gleich wie Sucoth. Vnd er sprach auch zu den leuten zu Phanuel: Kom̃ ich mit friden widder/ so wil ich disen thurn zurbrechen.

Sebea aber vnd Zalmana waren zu Karkar/ vnd jr heer mit jnen/ bey fünffzehen tausent/ die alle vberblieben waren vom gantzem heer der völcker vom Morgen: denn hundert vnd zwentzig tausent waren geschlagen/ die streitbar waren/ vnd das schwerd außziehen kundten.

Vnd Gedeon zog hinauff/ auff der straß- C
sen da man in hutten wonet/ gegen Morgen gen Nabath vnd Jagbeha/ vñ schlůg das heer der feind/ denn das heer vermeynet sich sicher/ vnd versahe sich keiner widerwertigkeit. Vnd Sebea vnd Zalmana flohen. Aber Gedeon jaget jnen nach/ vnd fieng die zwen könig der Madianiter/ Sebea vnd Zalmana/ vnd betrübet jr gantz heer.

Da nun Gedeon der son Joas widder kam vom streit vor dem auffgang der Sonnen/ fieng er ein̄ knaben auß den leuten zu Sucoth/ vnd fragt in die namen der obersten zu Sucoth/ vnd jrer Eltisten/ vnd beschrieb siben vnd sibentzig man̄. Vnd er kam zu den leuten zu Sucoth/ vnd sprach: Sihe/ hie ist Sebea vnd Zalmana/ von deren wegen jr meiner spotteten/ vnd sagten/ Ist denn Sebea vnd Zalmana hand schon in deinen henden/ daß wir deinen leuten die müd seynd/ brot geben sollen/ die brots gebresten haben? Vnd er nam die Eltisten der stadt/ vnd dornen auß der wüste vnd distal/ vnd ließ damit die leut zu Sucoth zu stucken zurreissen. Vñ den thurn 3.Reg.12.d
* Phanuel zerbrach er/ vnd erwürget die leut der stadt.

Vnd er sprach zu Sebea vnd Zalmana: D
Wie waren die männer/ die jr erwürgetet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du/ vnd einer vnder jnen als ein königs son. Er aber sprach: Es seynd meine brüder/ meiner mütter söne gewesen. So war der Herr lebt/ wo jr sie hettet leben lassen/ wolt ich euch nit tödten. Vnd er sprach zu seinem erstgepornen son Jether: Stand auff/ vnd erwürg sie. Aber der knab zog sein schwert nit auß. Denn er forcht sich/ weil er noch ein knab war. Sebea aber vnd Zalmana sprachen: Stand du auff/ vnd schlahe vns: denn nach dem alter des manns/ ist auch sein stercke. Also stundt Gedeon auff/ vnd erwürget Sebea vnd Zalmana. Vnd nam die zierd vnd spangen/ damit die helse der königlichen Kameelen geschmückt (oder gezieret) waren.

Da sprachen zu Gedeon alle mann in Is-

rael:

rael: Sey herr vber vns/du vnd dein son/vnd deines sons son/ weil du vns von der Madianiter hand erlöset hast. Aber Gedeon sprach zu jnen: Ich wil nit herr seyn vber euch/ vnd mein son soll auch nit herr vber euch seyn/ sonder der Herr soll herr vber euch seyn.

E Gedeon aber sprach zu jnen: Eins beger
Exod.32.a ich von euch. Ein jeglicher geb mir die oren ring die er geraubt hat. Denn die Jsmaeliter pflegten guldin oren ring zu haben. Sie sprachen: Die wöllen wir dir gern geben. Vnd breitteten ein kleid auß auff die erden/ vnd ein jeglicher warff die oren ring darauff/ die er geraubt hatt. Vnd die guldin oren ring die er fordert/ machten am gewicht tausent sibenhundert Sikel golds/ on die spangen vnd ketten vnd purpur kleider/ die der Madianiter könig gewönlich trügen/ vnd on die guldine halßbänd jrer Cameelen. Vñ Gedeon macht ein priesterlich kleid drauß/ vnd legt es in sein stadt zu Ophra. Vnd das gantz Jsrael verhüret sich dran daselbst/ vnd geriet Gedeon vnd seinem hauß zum fall.

Also wurden die Madianiter gedemütiget vor den kindern Jsrael/ vnd hüben jren kopff nit mehr empor/ vnd das land saß still viertzig jar/ so lang Gedeon lebet.

F Vnd Jerobaal der son Joas gieng hin/
2.Reg.10.a vnd wonet in seinem hauß. Vnd Gedeon hatt sibentzig sön die auß seiner hufft kommen waren/ denn er hatt viel weiber. Vnd sein kebßweib das er zu Sichem hatt/ gepar jm auch einen son/ des namen hieß er AbiMelech. Vnd Gedeon der son Joas starb im gůten alter/ vnd ward begraben in seins vatters Joas grab zu Ophra/ * von dem gesind der Esriter.

* vom geslad Esri

Da aber Gedeon gestorben war/ kereten
Num.25.a sich die kinder Jsrael vmb/ vnd hüreten dem Baalim nach/ vnd machten einn bund mit Baal/ daß er jr Gott seyn solt. Vnd die kinder Jsrael gedachten nit an den Herren jren Gott/ der sie erlöset hat von der hand aller jrer feind vmbher/ vnd thetten nit barmhertzigkeit an dem hauß Jeroboal Gedeon/ wie er alles gůts an Jsrael gethan hat.

Das ix. Capittel.

Wie Abimelech Gedeons son herr ward/ seine brüder erwürget/ vnd vor der stadt Thebes zu todt geworffen ward.

A ABiMelech aber der son JeroBaal/ gieng hin gen Sichem zu den brüderen seiner mütter/ vnd redet mit jnen/ vnd mit dem gantzen geschlecht des hauß seiner mütter vnd vatter/ vnd sprach: Lieber/ redet vor den oren aller männer zu Sichem: Was ist euch besser/ daß sibentzig männer alle kinder JeroBaal vber euch herren seyen/ oder daß ein mann vber euch herr sey? Gedenckt auch dabey/ daß ich ewer gebein vnd fleisch bin.

Da redten die brüder seiner mütter fur jn alle wort/ vor den oren aller männer zu Sichem. Vnd neigeten jr hertz nach AbiMelech/ vnd sagten: Er ist vnser brüder. Vnd gaben jm sibentzig marck silbers auß dem hauß BaalBerith. Vñ AbiMelech dinget damit verdorbene leichtfertige männer/ die jm nachfolgeten. Vnd er kam in seines vatters hauß gen Ophra/ vnd erwürget seine brüder die kinder 2.Par.21.a
JeroBaal/ sibentzig männer auff einem stein. Es blieb aber vber Jotham der jüngst son JeroBaal/ denn er ward versteckt.

Vnd es versamleten sich alle männer von Sichem/ vnd das gantz volck der stadt Millo/ vnd giengen hin/ vnd machten AbiMelech zum könig/ bey der eychen die zu Sichem stehet.

Da das angesagt ward dem Jotham/ gieng B
er hin/ vnd trat auff die höhe des bergs Gerisim/ vnd hůb auff seine stim/ rieff vnd sprach: Höret mich jr männer zu Sichem/ daß euch Gott auch höre. Die bewm giengen hin daß 2.Par.21.a
sie einen könig vber sich salbeten. Vnd sprachē 1.Esd.4.b
zum ölebaum: Sey vnser könig. Aber der ölebaum antwortt jnen: Soll ich mein feyste lassen/ der sich beide Gott vñ die menschen gebrauchen/ vnd kom̃en daß ich auffgeworffen werd vber die bewm? Da sprachen die bewm zum feigenbaum: Kom̃ du/ vnd sey ein könig vber vns. Aber der feigēbaum sprach zu jnen: Soll ich mein süssigkeit vñ meine gůte frücht lassen/ vnd hin gehen/ daß ich vber die bewm auffgeworffen werdē? Da sprachen die andere bewm zum weinstock: Kom̃ du/ vnd sey vnser könig. Aber der weinstock sprach zu jnen: Soll
Psal.103.b ich meinen wein lassen der Gott vnd die menschen frölich macht/ vñ hin gehen daß ich vber die andere bewm auffgeworffen werd? Da sprachen alle bewm zum dornpusch: Komm du/ vnd sey könig vber vns. Vnd der dornpusch sprach zu den bewmen: Jst es war/ daß jr mich zum könig salbet vber euch/ so kompt vnd rüwet vnder meinem schatten: Wo nit/ so gehe fewr auß dem dornpusch/ vnd verzer die Cedern Libanon.

Habt jr nun recht vnd redlich gethan/ daß C
jr AbiMelech zum könig vber euch gemacht habt/ vnd habt jr wol gethan an JeroBaal vnd an seinem hauß/ vnd habt jm gethan wie er vmb euch verdienet hat/ daß mein vatter vmb ewert willen gestritten hat/ vnd sein seel in gefahr geben hat/ daß er euch erlöset von der Madianiter hand/ vnd jr habt euch auff heut wider meines vatters hauß auffgelehnet/ vnd erwürget seine kinder/ sibentzig person auff einem stein/ vnd macht euch ein könig

AbiMelech seiner magd son/ vber die männer zu Sichem/ weil er ewer brüder ist.

Habt jr nu recht vnd redlich gehandelt an Jero Baal/ vñ an seinem hauß/ an disem tag/ so seyt frölich vber dem AbiMelech/ vnd er sey frölich vber euch. Wo nit/ so gehe fewr auß von AbiMelech/ vnd verzer die mäñer zu Sichem/ vnd das hauß Millo/ vnd gehe auch fewr auß von den männern zu Sichem/ vnd vom hauß Millo/ vnd verzer AbiMelech. Vnd Jotham da er diß geredt hett/ flohe er vnd entwiech/ vnd gieng gen Bera/ vnd wonet daselbst/ vmb der forcht willen seines brüders AbiMelech.

D Als nun AbiMelech drey jar vber Jsrael geherrschet hatt/ sandt Gott einen bösen geist zwischen AbiMelech vnd die männer zu Sichem: denn die männer zu Sichem hüben an eins vnwillen zu haben vber AbiMelech/ vnd zohen an den freuel in den sibenzig sönen Jero Baals vnd jr blüt/ vnd legtens auff AbiMelech jren brüder/ der sie erwürget hat/ vnd auff die männer zu Sichem/ die jm darzu geholffen hetten/ daß er seine brüder erwürget. Vnd die männer zu Sichem bestelleten ein hinderhalt wider jn auff den spitzen der berg. Vnd da sie seiner zukunfft warteten/ beraubten sie alle die auff der strassen furgiengen/ vnd es ward AbiMelech angesagt.

Es kam aber Gaal der son Ebed mit seinen brüdern/ vnd giengen zu Sichem eyn/ vnd die männer zu Sichem verliessen sich auff jn/ vnd zohen her auff auffs feld/ vnd lasen ab die weingarten/ keltierten die weintrauben/ vnd machten ein singentantz/ vnd giengen in jrs Gotts hauß/ vnd assen vnd truncken/ vnd flüchten darzwischen dem AbiMelech. Vnd Gaal der son Ebed sprach: Wer ist der AbiMelech? Vnd was ist Sichem/ daß wir jm dienen solten? Jst er nit Jero Baals son/ vnd hat Sebul seinen knecht her gesetzt vber die leut Hemor des vatters Sichem? Warumb solten denn wir jm dienen? Wolt Gott/ das volck wär vnder meiner hand/ daß ich den AbiMelech hinweg thet.

Vnd es ward AbiMelech gesagt: Versammel dein heer/ vnd komm. Denn Sebul der öberst in der stadt/ da er die wort Gaals des sons Ebed höret/ ergrimmet er in seinem zorn/ vnd sandt botschafft zu AbiMelech heimlich/ vnd liess jm sagen: Sihe/ Gaal der son Ebed vnd seine brüder seynd gen Sichem kommen/ vnd machen dir die stadt widerwertig. So mach dich nun auff bey der nacht/ du vnd dein volck das bey dir ist/ vnd halt auff sie im feld/ vnd des morgens wenn die Sonn auffgehet/ so mach dich früe auff/ vñ vberfall die stadt. Vnd wo er vnd das volck das bey jm ist/ zu dir hinauß zeucht/ so thů mit jm/ wie du es vermagst.

Also stundt Abimelech auff bey der nacht/ vnd alles volck das bey jm war/ vñ hielt heimlich auff Sichem mit vier heerspitzen. Vnd Gaal der son Ebed zog herauß/ vnd tratt fur die thür an der stadt porten. Aber AbiMelech F macht sich auff auß dem hinderhalt sampt dem volck das mit jm war. Da nun Gaal das volck sahe/ sprach er zu Sebul: Sihe/ da köpt ein volck von der höhe des gepirgs heraber. Sebul aber sprach zu jm: Du sihest die schatten der berg fur leut an/ vnd wirdst also betrogen. Gaal redet noch mehr/ vnd sprach: Sihe ein volck kompt heraber auß dem mittel des lands/ vnd ein heerspitz kommet auff dem weg zur eych zu. Da sprach Sebul: Wo ist nun dein maul/ das da saget/ Wer ist AbiMelech daß wir jm dienen soltē? Jst das nit das volck/ das du verachtet hast? Ziehe nun hinauß vnd streit wider jn.

Gaal zog auß vor den burgern zu Sichem her/ vnd stritt mit Abimelech. Aber AbiMelech jagt jn daß er flohe vor jm/ vnd zwang jn biß in die stadt. Aber von seinem heere fielen viel erschlagene biß an die porten der stadt. Vnd AbiMelech blieb zu Arumna. Sebul aber trieb den Gaal vnd seine gesellen zur stadt hinauß/ vnd ließ sie nit drinnen bleiben. Am andern tag aber/ gieng daß volck herauß auffs feld. Da das AbiMelech ward angesagt/ nam er sein volck vnd teilts in drey heere/ vnd hielt heimlich auff sie im felde. Als er nun sahe/ daß das volck auß der stadt gieng/ erhůb er sich vber sie/ vnd schlůg sie.

Vñ mit dem hauffen der bey jm war/ vberfiel er vnd bestritt die stadt. Aber die andern zwey heere/ die lieffen durchs feld/ vñ schlůgen vnd verfolgeten die feinde. Da stritt AbiMelech wider die stadt denselben gantzen tag/ vnd gewan sie/ vnd erwürget das volck das drinnen war/ vñ zerbrach die stadt also gantz/ daß 3. Reg. 11. er saltz drauff sprenget. Da das höreten alle männer des thurns zu Sichem/ giengen sie in ein feste des hauß des gotts Berith/ an welchem ort sie hetten eins bund mit jrem gott gemacht/ daher das ort den namen hatt/ vnd es war sehr fest. Da das AbiMelech höret/ daß sich alle mäñer des thurns zu Sichem versamlet hatten/ gieng er auff den berg Zelmon mit allem seinem volck das bey jm war/ vnd nam ein axt in sein hand/ vnd hieb eins ast von einem baum/ vnd hůb jn auff/ vñ legt jn auff sein achsel/ vnd sprach zu allem volck das mit jm war: Was jr gesehen habt das ich thů/ das thůt Judic. 7. c. auch jr eylend. Da hieb alles volck/ ein jeglicher ein ast ab/ vnd folgeten AbiMelech dem hauptmann nach. Vnd sie vmblägerten den

G

festen

Esa. 41. a

* anderen fürsten

Gen. 34. a

E

festen thürn/ vnd steckten jn an mit fewr/vnd also geschach es/daß vom rauch vnd fewr die eynwoner des thurns zu Sichem/sturben bey tausent mann vnd weib.

H Abi Melech aber zog von dannen gen Thebes/vnd vmbgab sie/vnd belägert sie mit dem heere. Es war aber ein hoher starcker thurn mitten in der stadt/ auff welchen flohen alle männer vnd weiber/vñ alle oberster der stadt/ vnd schlossen hinder jnen festiglich zu/ vnd stigen auff das tach des thurns/ vnd stundten an die ercker (oder werhaffinge ort). Da kam Abi Melech biß zum thurn/vnd striet weydlich darwider/vnd nahet sich zur thür des thurns/ wolt fewr darunder legen/daß er jn mit fewr verbrent. 2. Reg. 11. c Aber ein weib warff ein stuck von einer mülin Abi Melech auff den kopff/vñ zurbrach jm sein hirn. Da rieff Abi Melech eylend dem knaben der sein waffen trüg/vñ sprach zu jm: 1. Reg. 31. d Zeuch dein schwerd auß vnd erstich mich/daß 2. Par. 10. d man mit von mir sag/ich sey von einem Weib erschlagen. Da thet er wie er geheissen war/ vnd durchstach jn/vnd er starb.

Da aber die Jsraeliter die mit jm waren/ 2. Par. 16. sahen daß Abimelech todt war/ gieng ein jeglicher an seine ort. Also bezalet Gott Abi Melech das vbel das er an seinem vatter gethan hatt/da er sein sibentzig brüder erwürget. Desselben gleichen alles vbel der männer Sichem vergalt inen Gott/ vnd kam vber sie der flüch Judic. 9. c Jotham des sons Jero Baal.

Das x. Capittel.

Von den zweyen Richtern Thola vnd Jair/vnd der abgötterey der Jüden vnd penitentzien.

A NAch Abi Melech stundt auff ein fürst in Jsrael/ Thola ein mann von Jsachar/ vnd ein son Pua/ welcher war Abi Melechs vatters brüder son/ vnd er wonet zu Samir auff dem gepirg Ephraim/vnd richtet Jsrael drey vnd zwentzig jar/vñ starb/ vnd ward begraben zu Samir.

Nach jm stundt auff Jair ein Galaaditer/ vnd richtet Jsrael zwey vnd zwentzig jar/vnd Judic. 12. c hatt dreissig són auff dreissig esel füllin reitten/ die hatten dreissig stedt/die hiessen Hauot Jair (das ist/die stedt Jair) biß auff disen tag/ vnd ligen in Galaad. Vnd Jair starb/ vnd ward begraben zu Chamon.

B Aber die kinder Jsrael thetten furter vbel vor dem Herren/vnd theten newe sünd zu den alten/vnd dieneten Baalim vnd Astaroth/vñ den göttern zu Syria/ vnd den göttern zu Zidon/vnd den göttern Moab/ vnd den göttern der kinder Ammon/ vnd den göttern der Philister/vnd verliessen den Herren/ vnd dieneten jm nit. Da ergrimmet der zorn des Herren vber Jsrael/ vnd vbergab sie vnder die hand der Philister/ vnd der kinder Ammon. Vnd sie thetten jnen groß leid an/ vnd vnderdruckten sie achtzehen jar lang/ alle die woneten jenseit dem Jordan im land der Amoriter/ das in Galaad ligt/ also hefftiglich/ daß die kinder Ammon vber den Jordan zohen/ vnd stritten wider Juda/ Ben Jamin/ vnd wider das hauß Ephraim/vnd verhereten sie. Vnd Jsrael ward sehr geengstet vnd betrübet.

Da schryen die kinder Jsrael zu dem Her- C ren/vnd sprachen: Wir haben dir gesündiget: denn wir haben vnsern Gott verlassen/ vnd Baalim gedienet. Aber der Herr sprach zu den kindern Jsrael: Haben euch nit auch gezwungen die Egypter/ die Amoriter/ die kinder Ammon/ die Philister/ die Sidoner/ die Amalekiter vnd Cananiter/vnd ich halff euch auß jren henden/ da jr zu mir schryet? Noch habt jr mich verlassen/ vnd andern göttern gedienet. Darumb wil ich euch nit mehr helffen. Gehet hin/vnd schreyet die götter an/die jr erwelet habt/lasst euch dieselben helffen zur zeit ewers trübsals.

Aber die kinder Jsrael sprachen zu dem D Herren/ Wir haben gesündigt/ thü du vns was dir gefellt: Allein erlöß vns zu diser zeit. Vnd sie thetten von jnen alle frembde abgötter/vnd dieneten Gott dem Herren. Vnd er erbarmet sich jres elends.

Vnd die kinder Ammon berieffen sich/ vñ 1. Reg. 11. d schlügen jr gezelt auff in Galaad. Aber die kinder Jsrael versamleten sich wider sie/ vnd lägerten sich zu Mizpa. Vnd die öbersten von Galaad sprachen vndereinander: Welcher auß vns anfahet zu streitten wider die kinder Ammon/ der soll * ein Fürst seyn vber das volck Galaad. * ein haupt

Das xj. Capittel.

Von dem Richter Jepte/ vnd dem gelübd das er thet/ vnd wie er seine dochter tödtet.

A JEpte ein Galaaditer war der zeit ein streitbar held/vñ ein sehr starcker mañ/ aber * ein hüren kind. Galaad aber hatt Jepte gezeuget. Aber Galaad hett ein weib die jm kinder gepar/vnd da desselben weibs kinder groß wurden/stiessen sie Jepte auß/vnd sprachen zu jm: Du solt nit erben in vnsers vatters hauß/denn du bist einer * ebrecherin son. Da flohe er von seinen brüdern/ vnd wonet im land Tob. Vnd es samleten sich zu jm verdorben leut/vnd strassenräuber/ vnd volgeten jm wie eim Fürsten. Vnd zur selbigen zeit stritten die kinder Ammon mit Jsrael/ aber die von Jsrael wereten sich dapfferlich. * einer beyschläfferin Gen. 21. b * eines frembden weibs 1. Reg. 22. d

Da nun die kinder Ammon also stritten mit Jsrael/ giengen die Eltisten von Galaad hin/daß sie Jepte holeten auß dem land Tob/ vnd sprachen zu jm: Kom/vñ sey vnser landfürst/vnd streitt wider die kinder Ammon. Aber

Jepte sprach zu den Eltisten von Galaad: Seydt jr nit die mich hassent/ vnd auß meins vatters hauß gestossen habt/ vnd nun kompt jr zu mir/ * durch not gezwungen? Die Eltisten von Galaad sprachen: Darumb kommen wir nun widder zu dir/ daß du mit vns gehest/ vnd streittest wider die kinder Ammon/ vnd seyest ein fürst vber alle die in Galaad wonen.

* wenn jr in trübsal seydt?

B

Jepte sprach zu den Eltesten von Galaad: So jr mich warlich widder holet zu streitten wider die kinder Ammon/ vnd der Herr sie in meine hende geben wirdt/ soll ich denn ewer fürst seyn? Die Eltistē von Galaad sprachen zu Jepte: Der Herr der diß höret/ sey gezeug zwischen vns/ daß wir vnser zusag halten wöllen. Also gieng Jepte mit den öbersten von Galaad/ vnd das gantz volck satzt jn zum fürsten vber sich. Vnd Jepte redet solchs alles vor dem Herren zu Mizpa.

Deut.17.a

Da sandt Jepte botschafft zum könig der kinder Ammon/ vnd ließ jm von seinet wegen sagen: Was hastu mit mir zu schaffen/ daß du kommest wider mich/ mein land zu verwüsten? Der könig der kind Ammon antwortt den botten Jepte: Darumb daß Jsrael mein land genommen hat/ da sie auß Egypten zohen/ von Arnon an biß an Jabok/ vnd biß an den Jordan/ so gib mirs nun widder mit friden.

C

Jepte aber sandt die botte widderumb zum könig der kinder Ammon/ vnd befalch jnen/ daß sie auff diſe meynung mit jm redten: Also spricht Jepte/ Jsrael hat kein land genommen/ weder den Moabitern/ noch den kindern Ammon. Denn da sie auß Egypten zohend/ wandlet Jsrael durch die wüste/ biß ans Rot meer/ vnd kamen gen Kades. Vnd sandt botten zum könig der Edomiter/ vnd sprach: Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter könig erhöret jre bitt nit. Auch sandten sie zum könig der Moabiter/ d' wolt sie auch nit durch sein land ziehen lassen. Also blieb Jsrael in Kades/ vnd wandelt in der wüsten/ vnd vmbzohen das land der Edomiter vñ Moabiter/ vnd kam zu der Sonnen auffgang an der Moabiter Land/ vnd lägerten sich jenseit Arnon/ vnd kamen nit in die Landmarck der Moabiter: denn Arnon ist der Moabiter marck.

Deut.2.b

Num.20.b

Vnd Jsrael sandt botten zu Seon dem Amoriter könig zu Hesbon/ vnd ließ jm sagen: Laß vns durch dein Land ziehen biß an das wasser. Aber * Sihon vertrawet Jsrael nit durch sein landmarck zu ziehen/ sonder versamlet all sein volck/ ein vnzelige menig/ vnd lägert sich zu Jahza/ vnd stritt hefftiglich wider Jsrael. Der Herr aber der Gott Jsrael/ gab den * Sihon mit all seinem volck in die hend Jsrael/ daß sie jn schlügen. Also nam Jsrael eyn alles land der Amoriter/ die in demselben land woneten. Darzu alle landmarcken der Amoriter/ von Arnon an/ biß an Jabok/ vnd von der wüsten an/ biß an den Jordan.

Num.21.a Deut.2.d

* Seon

D

* Seon

So hat nun der Herr/ der Gott Jsrael den Amoriter vertilget/ da er wider jn stritt mit seinem volck Jsrael/ vnd du wilt nun sein land besitzen? Jst es nit also/ wenn dir dein gott Camos etwas geben het eynzunemen/ du nempst es mit recht eyn? Was vns nun der Herr vnser Gott durch seine sieg erwonnen hat/ sollen auch billich zu vnser eigenthumb zugelassen werden. Meynstu daß du besser recht habst/ denn Balak der son Ziphor der Moabiter könig? Hat derselb auch je gerechtet oder gestritten wider Jsrael? Kanst du solchs bezeugen? Ob wol Jsrael nun dreyhundert jar gewonet hat in Hesbon vnd jren dörffern/ in Aroer vnd jren dörffern/ vnd allen stedten die am Arnon ligen/ warumb hastu in solcher zeit das Land nit widder erfordert? darumb hab ich mich nit an dir vergessen/ sonder du thüst vbel an mir/ daß du mir eiñ vngerechten krieg anbeutest. Der Herr felle heut/ als der richter/ ein vrtheil zwischen Jsrael vnd den kindern Ammon. Aber der könig der kinder Ammon erhöret die rede Jepte nit/ die er zu jm sandt durch seine botten.

Jere.27.b Leuit.25.

E

Num.22.b Deut.23.c

Da kam der geist des Herren auff Jepte/ vnd zog durch Galaad vnd Manasse/ vnd durch Mizpe/ das in Galaad ligt/ vnd von Mizpe das in Galaad ligt/ auff die kinder Ammon. Vnd Jepte gelobt dem Herren ein gelübd/ vnd sprach: Gibst du die kinder Ammon in mein hand/ * welcher zum erstē zu meiner haußthür herauß mir entgegen gehet/ weil ich mit friden widderkomm von den kindern Ammon/ der soll des Herren seyn/ vnd wil jn zum brandopffer opffern.

F

Mar 6.a

* welches

Also zog Jepte auff die kinder Ammon wider sie zu streitten. Vnd der Herr gab sie in seine hende. Vnd er schlůg sie von Aroer an biß man kompt gen Minnith/ zwentzig stedt/ vnd biß an den plan der weingarten/ mit einer sehr grossen schlacht/ vnd wurden also die kinder Ammon gedemütigt vor den kindern Jsrael.

Deut.2.b

Da nun Jepte kam gen * Mizpa zu seinem hauß/ sihe/ da gehet sein eingeporne dochter herauß jm entgegen mit trummen vnd reyen. Vnd sie war ein einigs kind/ deñ er hatt sonst kein son noch dochter. Vnd da er sie sahe/ zurreiß er seine kleider/ vñ sprach: Ach mein dochter/ du hast mich betrogen/ vnd bist selbs betrogen worden/ deñ ich hab meinen mund auffgethan gegen dem Herren/ vnd kan nit anders thün. Sie aber sprach: Mein vatter/ hastu deinen mund auffgethan gegen dem Herren/ so thů mir wie du hast gelobt vnd verheissen/ nach dem der Herr dir den sieg (oder vberwindūg)

* Maspha 1. Reg.12.b

G

gege-

gegeben/vnd dich gerochen hat an deinen feinden den kindern Ammon.

Vnd sie sprach zu jrem vatter: Du wöllest nur mir geben vnd vergünnen das ich bitt/ laß mich zween Monat das gepirg vmbher ziehen/vnd meine jungfrawschafft beweinen mit meinen gespielen. Er sprach: Gehe hin. vnd ließ sie zween Monat gehen. Da gieng sie hin mit jren gespielen/ vnd beweinet jre jungfrawschafft/auff den bergen. Vnd nach zweyen Monaten kam sie widder zu jrem vatter: vnd er thet jr/wie er gelobt hatt. Vnd sie hett nie keñ mann erkennet. Vnd ist darauß ein weyß vnd gewonheit worden/vnd gehalten in Jsrael/daß die döchter Jsrael järlich hingehen/vnd klagen die dochter Jepte des Galaaditers/des jars vier tag.

Das xij. Capittel.

Wie Jepte die von Ephraim bestritt/vnd gestorben ist.

A VND die von Ephraim wurden auffrürig/vnd giengen zur Mitternachtwerts/vnd sprachen zu Jepte: Warumb bistu in den streit gezogen wider die kinder Ammon/ vnd hast vns nit wöllen rüffen/ daß wir mit dir zöhen? Wir wöllen darumb dein hauß verbrennen. Jepte sprach zu jnen: Jch vnd mein volck hatten ein grosse sach wider die kinder Ammon/vnd ich schrye euch an vmb hilff/ aber jr habt mir nit wöllen helffen auß jren henden. Da ich nun das sahe/ stellet ich mein seel in mein hand/ vnd zog hin wider die kinder Ammon/ vnd der Herr hat sie geben in mein hand. Was hab ich verschuldet/ daß jr zu mir herauff kompt wider mich zu streitten? Judic 8.a

B Vnd Jepte samlet alle männer in Galaad/vnd streit wider Ephraim. Vnd die männer in Galaad schlügen Ephraim/ darüb daß sie sagten/ Jr Galaaditer seydt als die feldflüchtigen vor Ephraim/ vnder Ephraim vñ Manasse. Vnd die Galaaditer namen eyn die furt des Jordans/ durch welche Ephraim müst widderkeren. Wenn nun die flüchtigen Ephrathiter dahin kamen vnd sprachen/ Lieber laß mich hinüber gehn: so sprachen die männer von Galaad/ Bistu ein Ephrathiter? Weñ er deñ antwortt/Nein: so hiessen sie jhn sprechē/ †Schiboleth: so sprach er/Siboleth/ vnd kundts nit recht reden: so griffen sie jn also bald/vnd tödten jn an der furt des Jordans/ daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey vnd viertzig tausent. Jepte aber der Galaaditer/ richtet Jsrael sechs jar/vnd starb/vnd ward begraben in seiner stadt Galaad.

* Aßsan Nach disem richtet Jsrael * Ebzan von Bethlehem/der hatt dreissig söne/vnd dreissig döchter/die satzt er auß vnd verändert sie/vnd dreissig weiber nam er von aussen seinen sönen/vñ füret sie in sein hauß. Vnd richtet Jsrael siben jar/ vnd starb/ vnd ward begraben zu Bethlehem.

* Ahialon Nach disem richtet Jsrael * Elon ein Zabuloniter/ vnd richtet Jsrael zehen jar/ vnd starb/ vnd ward begraben zu Aialon im land Zabulon.

Nach disem richtet Jsrael Abdon ein son Hillel/ein Pirgathoniter/ der hat viertzig söne/vnd dreissig nefen auß jnen/die auff sibentzig esel füllin ritten. Vnd richtet Jsrael acht jar/vnd starb/ vnd ward begraben zu Pirgathon im land Ephraim/ auff dem gepirg der Amalekiter. Judic.10.d

† Schiboleth) Heist in disem ort ein wassergrāb. Etlich wöllen/ es heiß ein äher am korn.

Das xiij. Capittel.

Wie Samson durch verkündigung des Engels geboren ward.

A VND die kinder Jsrael thetten furter vbel vor dem Herrē/vnd der Herr gab sie in die hēde der Philister viertzig jar. Judic.10.d

Es war aber ein Mann zu Zora von dem geschlecht der Daniter/ mit namen * Manuah/ vnd sein weib war vnfruchtbar. Vnd der Engel des Herren erschein dem weib/ vnd sprach zu jr: Sihe/du bist vnfruchtbar/vnd geperest nichts/aber du wirdst schwanger werden/vnd einen son geperen. So hüt dich nun/ daß du nit wein noch stärck getränck trinckest/ vnd nichts vnreins essest. Denn du wirdst schwanger werden/ vnd einen son geperen/ dem kein schermesser soll auffs haupt kommen/ deñ der knab wirdt ein Nasir Gottes seyn von seiner kindheit vñ von mütter leib/vñ er wirdt anfahen Jsrael zu erlösen auß der Philister hand. * Manue Num.6.a 1.Reg.1.b

B Da kam das weib vnd sagts jrem mañ/vnd sprach: Es kam ein mañ Gottes zu mir/ vnd sein gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes/ fast erschröcklich. Vnd da ich jn fraget/ wer er were/ waher er keme/wie er hieß/ hat ers nit wöllen sagen. Er sprach aber zu mir: Sihe/du wirdst schwanger werden/vñ einen son geperē/so trinck nun kein wein noch starck getränck/ vnd iß nichts vnreins/ deñ der knab soll ein Nasir Gottes seyn von seiner kindheit vnd mütter leib an/ biß in seinen tod. Gen.16.b Luc.1.b Matth.2.b

Da bat * Manuah den Herren/vñ sprach: Ach Herr/laß den mañ Gottes widder zu vns komen/ den du gesandt hast/daß er vns lere/ was wir mit dem kind thün sollen/ das geporn soll werden. Vnd Gott erhöret die stim * Manuah. Vnd der Engel Gottes kam widder zum weib/ sie saß aber auff dem feld/ vnd jr mañ * Manuah war nit bey jr. Vnd da sie den Engel sahe/da lieff sie eylend/vnd sagets jrem * Manue * Manue

mañ an/ vnd sprach zu jm: Sihe/der mañ ist mir erschienen/den ich vorhin hab gesehen.

* Manue *Manuah macht sich auff/ vnd gieng seinem weib nach/ vnd kam zu dem mann/ vnd sprach zu jm: Bistu der mann/der mit dem C weib geredt hat? Er sprach/Ja. Vñ Manue sprach: Wenn nun kom̃en wirdt/das du geredt hast/wie soll sich der Knab halten? oder war fur soll er sich hüten? Der Engel des Herren sprach zu Manue: Er soll sich hüten fur allem das ich dem weib gesagt hab. Er soll nichts essen das auß dem weingarten kompt/ vnd soll kein wein noch starck getränck trincken/ vnd nichts vnreins essen: alles was ich gepotten hab jr/soll er halten vnd erfüllen.

Manue sprach zum Engel des Herren: Lieber/erhör mein bitt/wir wöllen dir ein geyßböcklin zurichten. Aber der Engel des Herren Gen.18.a 19.a antwort Manua: Weñ du gleich mich dringest/so esse ich doch deins brots nit. Wiltu Tob.12.b aber ein brandopffer thün/so soltu es dem Herren opffern. Denn Manue wust nit daß es ein Engel des Herren war. Vnd Manue sprach zum Engel des Herren: Wie heissestu/daß wir dich verehren/wenn nun kommet was du Gen.32.a Exod.3.c geredt haste? Aber der Engel des Herren sprach * verborgen ist zu jm: Warumb fragstu nach meinem Namen/der doch * wunderſam ist?

D Da nam Manue ein geyßböcklin vñ speißopffer/ vnd legts auff einn felß/vnd opfferts Judic.6.b Psal.71.c 135.a dem Herren/der wunderbarliche ding thüt. Manue aber vnd sein weib sahen zu. Vnd da der flam̃ auffür vom Altar gen himel/für auch der Engel des Herren in der flammen des altars hinauff. Da das Manue vnd sein weib sahe/fielen sie zur erden auff jr angesicht. Vnd der Engel des Herren erschein nit mehr Manue vñ seinem Weib. Da erkant Manue/ daß es ein Engel des Herren war/ vnd sprach Exod.33.d zu seinem weib: Wir müssen des tods sterben/ Judic.6.c daß wir den Herren gesehen haben. Aber sein Weib antwortet jm: Wenn der Herr willen hett vns zu tödten/so hett er das brandopffer vnd speißopffer nit genommen von vnsern henden/er hett vns auch nit solchs alles erzeigt/noch vns solchs das zukünfftig ist/ansagen lassen/wie jetzt geschehen ist.

Vnd das Weib gepar einen son/ vnd hieß * Samson jn * Simson. Vnd der knab nam zu/ vnd der 2.Reg.12.b Herr segnet jn/vnd der geist des Herren fieng an mit jm zu seyn im heer Dan/zwischen Zara vnd Esthaol.

Das xiiij. Capittel.

Wie Samson ein Weib nam/vnd ein Lewen zerriß/ vnd wie er ein rätterische red seinen brautgesellen auffgab.

A SAmson aber gieng hinab gen Timnath/ vnd sahe ein weib zu Timnath/ vnder den döchtern der Philister/vnd

da er herauff kam/sagt ers an seinem Vatter vnd seiner Mütter/ vnd sprach: Ich hab ein weib gesehen zu Timnath/vnder den dochtern der Philister: lieber/ nempt mir dieselben zum Weib. Sein Vatter vñ sein Mütter sprachen zu jm: Ist denn nun kein weib vnder den döch- Deut.7.a tern deiner brüdern/vñ in allem deinem volck/ daß du hingehest/ vnd ein Weib nemen wilt bey den Philistern/die vnbeschnitten seynd?

Samson sprach zu seinem vatter: Nimm B mir dise/ denn sie hat meinen augen gefallen. Aber sein vatter vnd sein mütter wusten nit/ daß es von dem Herren were/ deñ er sucht vrsach wider die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeit vber Israel. Also gieng Samson hinab mit seinem vatter vnd seiner mütter gen Timnath. Vnd als sie kamen an die weingarten zu Timnath/sihe/ da kam ein junger grimmiger Lew brüllēd/ jm entgegen/ vnd der geist des Herren kam vber den Samson/ vnd zerrieß den Lewen/ vnd zerteilet jn/ 1.Reg.17.c wie man ein böcklin in stück zurtheilet/ vnd Dan.6.b hatt doch gar nichts in seiner hand/ vnd sagts Heb.11.f nit an seinem vatter noch seiner mütter.

Da er nun herab kam/ redet er mit dem Weib/ das seinen augen gefallen hatt. Vnd nach etlichen tagen kam er widder/ daß er sie neme/ vñ tratt auß dem weg/ daß er den todten leib des Lewen besehe. Vnd sihe/ da war ein Byenschwarm in dem mund des Lewens/ vnd ein roßhonig. Vnd er nams in sein hand/ vnd aß daruon vnderwegen/ vnd gieng zu seinem vatter/ vnd zu seiner mütter/ vnd gab jnen daß sie auch assen. Er sagt jnen aber nit an/ daß er das honig von des Lewen leib genoñen hatt.

Vñ da sein vatter hinab kam zu dem weib/ macht er seinem son dem Samson daselbst ein Hochzeit/ wie die Jüngling zu thün pflegen. Vnd da die Bürger des orts jn sahen/ gaben C sie jm dreissig gesellen zu/ die bey jm seyn solten. Samson aber sprach zu jnē: Ich wil euch ein rätterisch red auffgeben/ wenn jr mir das errhatet/ vnd trefft zwischen disen siben tagen der Hochzeit/ so wil ich euch dreissig hembder geben vnd dreissig röck. Kündt jrs aber nit errhaten/

rhatē/so solt ir mir dreissig hembder vnd dreissig röck geben. Vnd sie sprachen zu jm: Gib dein rätterisch red auff/laß vns hören. Er sprach zu inen: Speiß gieng von dem fresser/vñ süssigkeit von dem starckē. Vnd sie kündten in dreyen tagē die rätterische red nit errhaten.

Am sibenden tag sprachen sie zu Samsonis Weib: Vberred deinen Maň/vnd rathe jm/daß er dir sag die rätterische rede/oder wir werden dich vnd deines vatters hauß verbrennen. Habt ir vns hieher geladen/daß ir vns beraubet? Da weinet Samsonis weib vor jm/vnd sprach: Du bist mir gram/vnd hast mich nit lieb/darumb hastu den kindern meines volcks ein rätterische rede auffgeben/vnd wilt mirs nit außlegen. Er aber sprach zu jr: Sihe/ich habs meinem vatter vnd meiner mütter nit gesagt/vnd soll dirs sagen? D Judic.14.b

Vnd sie weinet siben tag vor jm/weil sie Hochzeit hatten. Aber am sibenden tag sagt ers jr/denn sie nötiget jn/vnd lag jm hert an: vnd sie sagt die rätterische rede alsbald an jrs volcks kindern. Da sprachen die männer der stadt zu jm am sibenden tag/ehe die Sonn vndergieng: Was ist süsser deñ hönig? Was ist stercker deñ der Lewe? Er aber sprach zu inen: Wenn ir nit hettet mit meinem Kelblin gepflüget/ir hettet meine rätterische rede nit errhaten. Vnd der geist des Herren kam vber jn/vnd gieng hinab gen Aßkalon/vnd schlůg daselbst dreissig Mann/vnd nam jr gewand/vñ gab die kleider denen die die rätterische red errhaten hatten/vnd ergrimmet in seinem zorn/vñ gieng herauff in seines vatters hauß. Aber Samsons weib nam einn Mann von seinen freunden/einen von des Breutigams gesellen. 1.Reg 18.e 25.g 2.Reg 3.c

Das xv. Capittel.

Wie Samson den Philistern jr früchte mit den Füchsen verbrant/vnd tausent Mann mit einem Esels kinbacken erschlůg.

A ES begab sich aber nach etlichen tagen vmb die weitē ernd/daß Samson sein Weib besucht mit einn geyssen böcklin. Vnd als er wolt nach gewonheit zu seinem Weib gehen in die kamer/wolt jn jr vatter nit hineyn lassen/vnd sprach: Ich meynet du werest jr gram worden/vnd hab sie darumb deinem freund gegeben. Sie hat aber ein jüngere schwester/die ist feiner denn sie/die lass dein weib seyn für dise. Da sprach Samson zu jnen: Von disem tag an wirdt die schuld nit an mir seyn wider die Philister/denn ich wil euch leid vnd vbel thůn.

Vnd Samson gieng hin/vnd fieng drey hundert Füchs/vnd nam brānd/vnd keret je einn schwantz zum andern/vnd thet je einn brand zwischen zween schwentz/vñ zündet die an mit fewer/vnd ließ sie hin vnd her lauffen/vnd sie lieffen alsbald ins korn vnd saat der Philister. Vnd da die angangen warē/ward B ein solcher brand/daß alles korn/das abgeschafft vnd zusamen getragen war/vnd auch das noch auff dem halmen stund/verbrand: Judith 2.d darzu die weingarten vñ ölegarten. Da sprachen die Philister: Wer hat das gethan? Da saget man: Samson der eydam des Thimniters hat das gethan/darumb daß er jm sein weib genommen/vnd seinem freund gegeben hat. Da zohen die Philister hinauff/vnd verbranten das weib sampt irem vatter.

Samson aber sprach zu jnen: Wiewol ir das gethan habt/wil ich doch mich an euch selbs rechē/vñ darnach auffhören. Vñ schlůg sie mit grossen plagen/daß sie vor schrecken ire waden (oder dem) an jr hüfft schlůgen. Vnd zog hinab/vnd wonet in der steinklufft zu Etham.

Da zohen die Philister hinauff/vnd belägerten Juda/vnd liessen sich nider zu Lechi/da jr heer darnach erschlagen ward. Aber die von Juda sprachen zu jnen: Warumb seydt jr wider vns herauff gezogen? Sie antworten: Wir seynd herauff kommen Samson zu binden/daß wir jm vergelten/wie er vns gethan hat. Da zohen drey tausent mann von Juda C hinab in die steinklufft zu Etham/vnd sprachen zu Samson: Weist du nit/daß die Philister vber vns herrschen? Warumb hast du deñ das gethan? Er sprach zu jnen: Wie sie mir Ceuit.24.d gethan haben/so hab ich jnen widder gethan. Judic.. b

Sie sprachen zu jm: Wir seynd herab kommen dich zu binden/vnd in der Philister hend zu geben. Samson sprach zu jnen: So schwöret mir/daß jr mich nit tödten wölt. Sie antworten jm: Wir wöllen dich nit tödten/sonder wöllen dich nur bindē/vñ in ire hend gebē. Vnd sie bunden jn mit zweyen newē stricken/vnd füreten jn herauff von dem stein Etham. Vñ da er kam biß* an das ort des Kinbackes/ *gen Lechi lieffen die Philister zu jm zu mit grossem geschrey. Aber der geist des Herren kam vber 1.Reg.10.d jn/vnd die bend damit er gebunden war/giengen von einander/vnd zerbrochen/gleich wie das holtz von der hitz des fewrs verzeret wirdt.

Vnd

Vnd er fand ein Esels kinbackē der da lag/ vnd nam jn/ vñ erschlůg damit tausent Mañ.

D Vnd Samson sprach: Mit eines Esels kinbacken/ ja mit eim jungen Esels kinbacken hab ich sie vmbbracht/ vnd hab tausent Mañ geschlagen. Vnd da er das außgeredt hatt/ warff er den Kinbacken auß seiner hand/ vnd † hieß die stett † Ramathlechi. Da jn aber sehr dürstet/ rieff er den Herren an/ vnd sprach: Du hast solch groß heil geben in die hand deines knechts/ nun aber můß ich durstes sterben/ vnd in der vnbeschnittnen hende fallen. Da *thet Gott auff einen backenzaan in dem Kinbacken/ daß wasser herauß gieng. Vnd als er getranck/ ward sein geist erquickt/ vnd kam jm sein krafft widder. Darumb heist noch heutigs tags die statt/ der brun des anrůffers auß dem Kinbacken. Vnd richtet Israel zu der Philister zeit zwentzig Jar.

* spaltet

† Ramathlechi.) Heist ein auffheben oder hinwerffen des Kinbackens. Bedeut aber die heilige Apostelen/ vnd andere heilige Leerer/ bey der Welt veracht/ doch von Gott auffgehebt/ vnd zu vnserm heil erwelet/ auß welchen vns das wasser des rechten waren Glaubens her geflossen ist. Etlich verdeutschens/ ein hinwerffen des Backens. Bedeut aber die lieben Heiligen. die vor der Welt als hingeworffen oder verworffen leut geacht warē. 1. Cor. 4. Aber nach jrem sterben ist vns von jnen vnd von jrem leben/ das Wasser wunderbarlicher miraceln vñ wunderwerck von Göttlicher hülff geflossen. dadurch die Kyrch hülff am leib/ vnd sterck vnd erquickung an der seelē/ des glaubens halb/ gröslich befunden hat.

Das xvj. Capittel.

Wie Samson die porten zu Gaza außhůb/ vnd hinweg trůg/ vnd von einem Weib betrogen/ vnd von seinen feinden gefangen ward/ vnd wie er gestorben ist.

A HVND Samson gieng hin gen Gaza/ vnd sahe daselbst ein Hůr/ vnd lag bey jr. Da ward den Philistern gesagt: Samson ist in die stadt kommen. Vnd sie vmbgaben jn/ vnd bestalten hůter vnder der Stadt porten/ vnd warent die gantze nacht still/ daß sie jn des morgens/ wenn er außher gieng/ erschlůgen. Samson aber schlieff biß zu mitternacht/ da stundt er auff vnd ergreiff beide thůr an der stadt porten/ sampt den beiden pfosten vnd schloß/ vnd legt sie auff sein schultern/ vnd trůg sie hinauß/ auff die höhe eines bergs der gegen Hebron ligt.

Darnach gewan er ein Weib lieb/ die wonet im * thal Soreck/ die hieß Dalila. Zu der * am bach kamen die Philister Fürsten hinauff/ vñ sprachen zu jr: Vberred jn/ vnd erfar von jm/ warinnen er solch groß sterck hatt/ vñ wo mit wir jn vberwinden mögen/ daß wir jn binden vnd zwingē/ so wöllen wir dir geben ein jeglicher tausent vnd hundert silberling.

Also sprach Dalila zu Samson: Lieber sag B mir/ warinnen dein grosse krafft sey/ vnd wo mit man dich binden mög/ das du nit zerreissen mögst. Samson sprach zu jr: Wenn man mich bünde mit siben frischen seylen/ die noch nit verdorret/ sonder noch feucht seynd/ so würd ich schwach/ vnd were wie ein ander mensch. Da brachten der Philister Fürsten zu jr hinauff siben frische seyl/ die noch nit verdorret warē/ wie sie gesagt hatt/ Vnd sie band jn damit: (man hielt aber heimlich auff in bey jr in der kamer/ das end zu erwarten.) Vnd sie sprach zu jm: Die Philister vber dir Samson. Er aber zurreiß die seyl/ wie ein gezwirnter faden von flachs gespunnen zurreißt/ weil er des fewrs hitz entpfengt/ vñ ward nit kund/ warinnen sein sterck were.

Da sprach Dalila zu Samson: Sihe/ du C hast mich betrogen vnd mir gelogen. Nun so sag mir doch/ wo mit kan man dich binden? Er antwort jhr: Wenn ich gebunden würd mit newen stricken/ damit nie kein arbeit geschehen ist/ so würd ich schwach/ wie ein ander mensch. Da nam Dalila newe strick/ vnd band jn widderumb damit/ vnd sprach: Philister vber dir Samson: (man hielt aber heimlich auff jn in der kamer) vnd er zerreiß sie wie ein Webfaden.

Dalila aber sprach widderumb zu jm: Wie lang betreugstu mich/ vnd leugst mir? Lieber sag mir doch/ wo mit kan man dich binden? Er antwort jr: Wenn du siben Harlöcken meines haupts flichtest in ein flechtband/ vnd vmbwindest sie vmb ein nagel/ vnd hefftest sie mit dem nagel in die erde/ so werd ich schwach. Vnd da sie solchs hett gethan/ sprach sie zu jm: Philister vber dir Samson. Er aber wachet auff von seinem schlaff/ vnd zog die geflochtē löck mit nagel vnd flechtband herauß. Da sprach Dalila zu jm: Wie kanst du sagen/ D Du habst mich lieb/ so dein hertz doch nit mit mir ist? Drey mal hast du mich betrogen/ vnd nit gesagt/ warinn dein grosse sterck sey.

Da sie aber im anlag vnd anhieng mit jren worten alle tag/ vnd ließ jm kein rhüe/ ward sein seel matt biß in den tod/ vnd sagt jr die warheit/ vnd sprach zu jr: Es ist nie kein scher- Num. 6. a
messer auff mein haupt kommen/ denn ich bin Judic. 13. d
ein Nasir Gottes von mutterleib an. Wenn

mein

mein haupt beschoren würd/ so wiche mein sterck von mir/daß ich schwach würd/wie alle andere menschen. Da nun Dalila sahe/daß er ir alle sein hertz offenbart hatt/sandt sie hin/ vnd ließ der Philister Fürsten rüffen/vnd sagen: Kompt noch ein mal herauff/denn er hat mir all sein hertz offenbart.

E Da kamen der Philister Fürsten zu ir hinauff/vnd brachten das gelt/das sie verheissen hetten/mit jnen in jrer hand. Vnd sie ließ jn entschlaffen auff iren knüen/vnd neigt jm sein haupt in jrem schoß/vnd rieff einen Scherer/ der jm die siben harlöcken seines haupts abschöre. Vnd sie fieng an jn von jr zu scheiben vnd abzutreiben. Deß sein sterck war als bald von jm gewichen/vnd sie sprach zu jm: Philister vber dir Samson. Da er nun von seinem schlaff erwachet/gedacht er in seinem hertzen/ Ich wil außgehen/wie ich mehrmal gethan hab/vnd wil mich außreissen. Vnd wust nit/ daß der Herr von jm gewichen war. Aber die Philister griffen jn/vnd stochen alsp bald jm die augen auß/vnd füreten jn hinab gen Gaza/vnd bunden jn mit ketten/vnd setzten (oder beschlossen) jn in ein gefengniß/da müst er innen malen. Aber das har seins haupts fieng an widder zu wachsen.

F Da aber der Philister Fürstē sich versamleten/jrem Gott Dagon ein groß opffer zu
1.Reg.5.d 2.Mac.10.g thün/vnd sich zu frewen/sprachen sie: Vnser Gott hat vns vnsern feind Samson in vnsere hend gegeben. Desselben gleichen als jn das volck sahe/lobten sie jren Gott/denn sie sprachen: Vnser Gott hat vns vnsern feind in vnsere hend geben/der vns vnser land verderbet/ vñ vnser viel erschlug. Da sie nun frölich waren/vñ gessen hetten/sprachen sie: Lasst Samson holen/daß er vor vns kurtzweil treib. Da holeten sie Samson auß dem gefengniß. Vnd er kurtzweilet vor jnen. Vnd sie stelleten jn zwischen zwo seulen.

Samson aber sprach zu dem knaben/der jn bey der hand leitet: Lass mich/daß ich die seulen tast/auff welchen das gantz hauß stehet/ daß ich mich dran lehne/vnd ein wenig rühe. Das hauß aber war vol männer vnd weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da/ vnd auff dem tach vnd saal bey drey tausent Mann vnd Weib/die zusahen wie Samson kurtzweilet. Samson aber rieff den Herren G an/vnd sprach: Herr mein Gott/gedenck mein/vnd sterck mich doch Gott diß mal/wie vor/vnd daß ich mich rache an meinen Feinden/daß ich fur mein beide augen ein rach an den Philistern hab.

Vnd er fasset die zwo seulen/auff welchen das hauß gesetzt war/vnd drauff sichs hielt/ eine in sein rechte/die ander in sein lincke hād/ vnd sprach: Mein seel sterb mit den Philistern. Vnd schlūg sie zusamen krefftiglich. Da fiel das hauß auff alle Fürsten/vnd auff alles volck das drinnen war/daß er viel mehr tödtet in seinem sterben/denn die er bey seinem leben erschlagen hatt. Da kamen seine brüder her- Judic.14.d ab/vnd seines vatters gantz hauß/vnd hüben 15.b.c seinen leib auff/vnd trügen jn hinauff/vnd begrüben jn in seines vatters Manue grab/ zwischen Zera vnd Esthaol. Er richtet aber Jsrael zwentzig jar.

Das xvij. Capittel.

Wie Micha der Abgöttischer sich ein Abgott vnd eigene Priester machet.

A Es war ein Mann vmb dieselbig zeit auff dem berg Ephraim/mit namen Micha/der sprach zu seiner mütter: Die tausent vnd hundert Silberling die du abgesondert/vnd wie ich denn gehört/verlobt hettest/sihe/dasselb gelt ist bey mir/ich habs zur mir genommen. Da sprach sein mütter: Gesegnet sey mein son dem Herren. Also gab er seiner mütter die tausent vnd hundert Silberling widder. Vnd seine mütter sprach: Ich hab das gelt dem Herren geheiliget/vnd gelobt/daß es mein son hinneme von meinē henden/vnd ein gegossens Bild mach/darumb so gib ichs nun dir. Also gab er seiner mütter das gelt widder.

Da nam sein mütter zwey hundert silberling/vnd thet sie zu dem Goldschmidt/der

macht jr ein gegossen bild/ das war darnach im hauß Micha. Vnd der mann Micha hat disem Abgott ein besonder Capell in seinem hauß abgesondert/ vñ machet ein Priesterlich kleid/ vnd füllet seiner son einem die hand/ daß
Judic.18.a 21.b 1.Reg.8.a er sein Priester ward. Zu der zeit war kein König in Jsrael/ vnd ein jeglicher thet was jn recht daucht.

Es war aber ein ander Jüngling von Bethlehem Juda auß seinem geschlecht/ vnd er war ein Leuit/ vnd wonet daselbst. Er zog aber auß der stadt Bethlehem Juda/ zu wandern wo es jm nutz were. Vnd da er seins wegs auffs gepirg Ephraim kam/ vnd zum hauß Micha ein wenig eyngekeret hett/ fraget jn Micha: Wo kompst du her? Er antwortt jm: Jch bin ein Leuit von Bethlehem Juda/ vnd wander wo
B ich hin kan/ vnd mir nutz sey. Micha sprach zu jm: Bleib bey mir/ Du solt mein Vatter vnd Priester seyn. Jch wil dir järlich zehen Silberling/ vnd duppel kleider/ vnd was dir zum leben not ist/ geben vnd dich neeren. Vnd der Leuit nam es an. Vnd blieb bey dem Mann/ vnd er hielt jn gleich wie ein son. Vnd Micha
† füllet dem Leuiten die hand/ vnd hett den jungen fur ein Priester/ vnd blieb also im hauß Micha. Vnd Micha sprach: Nun weiß ich/ daß mir der Herr wirdt wol thün/ weil ich einen Leuiten zum Priester hab.

† Füllet) Das ist/ er warff jn auff fur einen Priester/ vnd gab jm in sein hend/ das er dem Abgott opffern solt.

Das xviij. Capittel.

Wie die stadt Lais von den Danitern gewonnen/ vnd Abgötterey von jnen auffgericht ward.

A Jvdic.17.b 21.b Jos.19.b

ZVder zeit war kein König in Jsrael/ vñ der stam der Danitern sucht jm ein erbteil/ da sie wonen möchten/ denn sie hetten biß auff den tag noch kein Erb eyngenommen vnder den stämen Jsrael. Vnd die kinder Dan sandten auß jren geschlechten fünff Hauptleut/ streitbar männer/ von Zaraa vnd Esthaol/ das land zu erkunden/ vnd mit fleiß zu erforschen/ vnd sprachen zu jnen: Ziehet hin/ vnd erforschet das land. Vnd sie kamen auff das gepirg Ephraim/ ans hauß Micha/ vnd blieben vber nacht daselbst. Vnd weil sie da bey dem gesind Micha waren/ kanten sie die stimm des knaben des Leuiten/ den sie waren da zur herberg/ vnd sprachen zu jm: Wer hat dich hieher bracht? Was machstu da? Vñ warumb hastu hieher wöllen kommen? Er
B antwortet men: Das vnd das hat mir Micha geben/ vnd hat mich vmb ein lon gedinget/ daß ich sein Priester sey. Sie sprachen zu jm:
Judic.1.a 20.b Lieber/ frag Gott/ daß wir erfaren/ ob vnser weg den wir wandelen/ auch wol geraten werd. Der Priester antwortet jnen: Ziehet hin mit frieden/ der Herr sihet eweren weg vnd straß die jr ziehend.

Da giengen die fünff männer hin/ vnd kamen gen Lais/ vnd sahen das volck das drinnen war/ sicher wonen/ auff die weyß/ wie die Zidonier/ still vnd sicher/ vnd war kein Herrschafft im land/ die sie beleidigten/ vnd waren sehr reich/ vnd ferr von den Zidoniern vnd allen leuten abgeschieden. Vnd sie kamen zu jren brüdern gen Zaraa vnd Esthaol. Vnd jre brüder sprachen zu jnen: Wie stehts mit euch?

Sie sprachen: Auff/ Lasst vns zu jnen hin- C
auff ziehen/ denn wir haben das Land besehen/ Num.13.a
das ist fast gůt vnd reich/ drumb eylet/ vnd seyt nit faul zu ziehen/ vnd versauments nit/ lasst vns hinziehen/ vnd das Land eynnemen/ es bedarff keiner arbeit. Wir werden zu einem sichern volck kommen/ vñ zu ein weitern vnd raumigen land: deñ Gott wirdt in vnser hend geben solchs ort/ da nichts gebricht von allem das auff erden wechst.

Da zohen auß dem geschlecht Dan von Zaraa vnd Esthaol/ sechs hundert mann gerüst mit jren waffen zum streit/ vnd zohen hinauff/ vnd lägerten sich zu Kiriath Jearim in Juda/ daher nenneten sie die stett/ das läger Dan/ biß auff disen tag/ das hinder Kiriath Jearim ist. Vnd von dannen giengen sie auff das gepirg Ephraim/ vnd kamen zum hauß Micha. Da antwortten die fünff männer/ die außgangen waren das land Lais zu erkunden/ vnd sprachen zu jren brüdern: Wissent jr auch/ daß in disen heusern ein Priesterlich kleid vñ Abgot/ vnd gegossen Bildniß seynd? Nun möget jr zusehen/ was euch gefellt.

Also wichen sie ein wenig ab/ vnd kamen D
in das hauß des Knabens des Leuiten/ der in Michas hauß war/ vnd grüsseten in friedlich: aber die sechshůdert gerüst mit jrem harnisch/ die von den kindern Dan waren/ stundten vor der thür. Vnd die fünff männer/ die in das hauß gangen waren/ wolten nemen das Bild/ das Priesterlich kleid/ vnd die gegossen Abgöttische bilder. Dieweil stundt der Priester vor der thür/ sampt den sechs hunderten gerüsten mit jrem harnisch/ vnd warteten nit ferr daruon.

Als nun jene ins hauß Micha kommen waren/ vnd namen das Bild/ das Priesterlich kleid/ vnd die gegossen abgöttischen bild/ sprach der Priester zu jnen: Was macht jr? Sie antwortten jm: Schweig/ vnd halt das maul zu/ vnd zeuch mit vns/ daß du vnser Vatter vñ Priester seyest. Jsts dir besser/ daß du in eines manns hauß Priester seyest/ denn vnder eim ganzen stamm vnd geschlecht in Jsrael? Das gefiel dem Priester wol/ vnd nam beid das Priesterlich kleid/ vnd das gegossen

gassen vnd die Abgöttischen bilder/ vnd zoh mit jnen. Vnd da sie sich wandten vnd hinzohen/ schickten sie die kindlin/ vnd das vieh/ vnd was sie köstliche hatten/ vor jnen her.

E Da sie nun ferr von Michas hauß kamen/ schryen die männer zusamen/ so in den heusern waren bey Michas hauß/ vnd folgeten den kindern Dan nach/ vnd rieffen den kindern Dan. Sie aber wandten sich vmb/ vnd sprachen zu Micha: Was ist dir/ daß du also ein geschrey machest? Er antwortt: Jr habt mein Götter genommen/ die ich mir gemacht hatt/ vnd den Priester/ sampt allem das ich hab/ vnd ziehet hin/ vnd sprecht noch zu mir/ Was ist dir? Aber die kinder Dan sprachen zu jm: Laß kein wort mit hören bey vns/ daß nit auff dich stossen zornige leut/ vñ verderbest du vnd all dein hauß. Also giengen die kinder Dan jres wegs. Vnd Micha da er sahe daß sie jm zu starck waren/ wandt er sich/ vnd kam widder zu seinem hauß.

F Aber die sechs hundert mann namen das Micha gemacht hatt/ wie oben gesagt ist/ vnd den Priester den er hatt/ vnd kamen an Lais/ an ein still sicher volck/ vnd schlügen sie mit der scherpff des schwerts/ vnd verbranten die stadt. Vnd war niemand der sie errettet/ denn sie lag ferr von Zidon/ vnd hatten mit den leuten kein geselschafft vnd keinen handel. Vnd sie lag im land/ welchs an Beth Rehob ligt. Da bawten sie die stadt widder/
Jos.19.d vnd woneten drinnen/ vnd nenneten sie Dan/ nach dem namen jres vatters Dan/ der Israel geporn war/ vnd die stadt hieß vorzeiten Lais.

Vnd die kinder Dan richteten fur sich auff das Abgöttisch bild/ vnd Jonathan der son Gerson/ des sons Manasse/ vñ seine söne waren Priester vnder dem stamm der Daniter/
4.Reg.16.a biß an die zeit/ da sie auß dem Land gefangen gefürt worden. Vnd satzten also vnder sich das abgöttisch bild Micha/ das er gemacht hatt/ vnd blib bey jnen so lang als das hauß Gottes war zu Silo.

Das xix. Capittel.

Wie die Gabaoniter mit eines Leuiten weib schendtlich handleten.

A ZV der zeit war kein König in Israel/ Vnd ein Leuitischer mann war frembdling/ an der seiten des gepirgs Ephraim/ vnd hatt jm ein weib genommen von Bethlehem Juda. Vnd sie verließ jn/ vnd lieff widerumb zu jres vatters hauß gen Bethlehem/ vnd war daselbst vier Monat lang. Vnd jr mann macht sich auff/ vnd zog jr nach/ daß er freundlich mit ir redet/ vnd sie widder zu jm holet/ vnd hatt einen knaben/ vnd ein par esel mit jm. Vnd sie nam jn auff/ vnd füret jn in jres vatters hauß/ vñ als das sein schweher gehöret/ vñ jn gesehen het/ lieff er jm frölich entgegen/ vnd empfieng jn/ vnd also blieb der eydam in seines schwehers hauß drey tag/ vnd assen vnd truncken freundlich mit einander.

B Des vierdten tags macht er sich des morgens frü auff/ vnd wolt ziehen. Da hielt jn der dirnen vatter/ vnd sprach zu jm: Versuch vor Gen.18.d ein bissen brote/ vñ sterck den magen/ darnach Psal.103.b solt jr ziehen. Vnd sie satzten sich/ vnd assen beid mit einander/ vnd truncken. Da sprach der dirnen vatter zu dem mañ/ seinem eydam: Lieber bleib auch disen tag/ vnd laß vns frölich mit einander seyn. Aber der mañ stundt auff/ vnd wolt ziehen. Aber sein schweher nötiget jn/ daß er vber nacht da blieb. Des morgens am fünfften tag/ macht er sich auff/ vnd rüstet sich zum weg/ vnd wolt ziehen. Da sprach der dirnen vatter: Lieber nim ein wenig speiß/ daß du starck werdest/ vnd der tag zuneme/ darnach solt du ziehen/ vnd also assen die beide mit einander.

C Vnd der mann macht sich auff/ vnd wolt ziehen mit seinem weib/ vnd mit seinem knaben. Aber sein schweher der dirnen vatter/ sprach widderumb zu jm: Sihe/ der tag lesst ab/ vnd wil abent werden/ bleib auch disen tag bey mir/ vnd halt ein frölichen tag: morgen so 1.Reg.11.b solt du ziehē/ daß du hin gangest zu deiner hutten. Aber der eydam wolt nit folgen den reden seines schwehers sonder machet sich bald auff/ vnd zog hin/ vnd kam biß fur Jebus/ das ist Jerusalem/ vnd sein par esel beladen/ vnd sein Kebßweib mit jm.

Da sie nun fur Jebus kamen/ fiel der tag fast dahin/ vnd ward nacht/ vnd der knab sprach zu seinem herren: Lieber komm her vnd laß vns in die stadt der Jebusiter eynkeren/ vnd vber nacht drinnen bleiben. Aber sein herr sprach zu jm: Jch wil nit eynziehen in der frembden stadt/ die nit sey von den kindern Israel/ sonder wöllen hinüber gen * Gibea/ da * Gabaa
D wöllen wir bleiben/ oder villeicht zu Rama. Vnd sie zohen fort/ vnd wandleten/ vnd die Sonn gieng jnen vnder hart bey Gibea/ die da ligt vnder Ben Jamin. Vnd sie zohen daselbst/ daß sie da vber nacht blieben. Da er aber hineyn kam/ satzt er sich in der stadt gassen: denn es war niemand/ der sie die nacht im hauß herbergen wolt.

Vnd sihe/ da kam ein alter mann von seiner arbeit vom feld am abent/ vnd er war auch vom gepirg Ephraim/ vnd ein frembdling zu Gabaa. Aber die leut des orts waren kinder Jemini. Vnd da der alt sein augen auffhüb/ vnd sahe den gast auff der gassen mit seinem lästen/ sprach er zu jm: Wo wilt du hin? vnd

wo kompst du her? Er aber antwortet jm: Wir reisen von Bethlehem Juda/ biß wir kommen an die seiten des gepirgs Ephraim/ daher ich binn/ vnd biß gen Bethlehem Juda gezogen/ vnd ziehe jetzt zum hauß des Herren/ vnd niemand wil mich herbergen. Wir haben stro vnd füter fur vnsere esel/ vnd brot vnd wein fur mich vnd deine magd/ vnd fur den knaben/ der mit mir ist/ daß vns nichts gebricht/ dann allein die herberg.

E Der alt mann sprach: Gehab dich wol/ alles was dir mägelt/ findest du bey mir/ bleib nur vber nacht nit auff der gassen. Vnd füret jn in sein hauß/ vnd gab den eseln füter. Vnd sie wüschen jre füsse/ vnd assen vnd truncken. Vnd da sie nun assen/ vnd die leib mit essen vnd trincken nach der müde der reysen erquickten/ sihe/ da kamen die leut der Stadt/ kinder Belial/ vnd vmbgaben das hauß des Alten/ vnd pochten an die thür/ vnd sprachen zu dem
Gen.19.b alten man dem hauß wiert: Bringe den mann herauß/ der in dein hauß kommen ist/ daß wir jn mißbrauchen.

Aber der mann/ der alt/ der haußwiert/ gieng zu jnen herauß/ vnd sprach zu jnen: Nit mein brüder/ thüt nit also vbel/ nachdem diser mann in mein hauß kommen ist/ thüt nit ein solche torheit. Sihe/ ich hab ein Dochter noch ein iungfraw/ vnd diser ein Kebßweib/ die wil ich euch herauß bringē/ daß jr sie schendet/ vnd ewere lüsten erfüllet: aber an disem mann thüt nit ein solche grosse sünd wider die natur. Aber die leut wolten jn nit gehorchen. Da fasset der man sein Kebßweib/ vnd bracht sie zu jnen hinauß/ jren willen an jr zu thün: die erkenneten sie/ vnd giengen schendlich mit jr vmb die gantze nacht/ biß an den morgen. Vnd da der morgen anbrach/ liessen sie sie gehen.

F Da kam das weib hart frü morgens zu der thür des hauſs des Manns/ da jr herr innen war/ vnd fiel daselbst. Da nun jr herr des morgens auffstundt/ vnd die thür auffthet am hauß/ vnd herauß gieng/ daß er seines wegs zohe/ sihe/ da lag sein Kebßweib vor der thür des hauſses/ mit außgereckten henden auff der schwelle. Er aber (denn er meynt/ sie schlieff) sprach zu jr: Stand auff/ laß vns ziehen. Aber sie antwortet nit. Da merckt er daß sie todt war/ vnd nam sie auff seinen esel/ vnd zog an sein ort.

Als er nun heim kam/ nam er ein messer/ vñ fasst seins Weibs leib/ zerhieb den mit bein
2.Reg.11.b vnd mit all/ in zwölff stück/ vnd sandt sie in alle landmarcken Jsrael. Alle die das sahen/ schryen zusamen: Solchs ist nit geschehen/ seit der zeit die kinder Jsrael auß Egypten land gezogen seynd/ biß auff disen tag. Nun bedenckt euch vber dem/ vnd gebt rhat/ vnd sagt einmütiglich an/ was zu thün sey.

Das xx. Capittel.

Wie ehegemelter scheudlicher that halben/ das gantz Jsrael wider die Ben Jamiter gestrutten/ vnd sie geschlagen hat.

A Da zogen die kinder Jsrael auß/ vñ versamleten ein gemeyn/ wie ein mann/ von Dan biß gen Berſaba/ vnd vom land * Gibaa zu dem Herren gen * Mispa/ vnd tratten zu hauff von allen winckeln alles volck aller steim Jsrael in der gemeyn Gottes/ vier hundert tausent mann zu füß/ die das schwert außzohen. Aber es war den kindern Ben Jamin nit verborgen/ daß die kinder Jsrael hinauff gen Mispa gezohen waren. Vnd die kinder Jsrael fragten den Leuiten der todten frawen man/ wie das vbel zugangē were?

* Galaad * Maſspha

Da antwortt der Leuit des Weibs mann/ vnd sprach: Jch kam gen * Gibea in Ben Jamin mit meinem weib/ vber nacht da zu bleiben/ do machten sich wider mich auff die burger zu Gabaa/ vnd vmbgaben mich im hauß des nachts/ vnd wolten mich erschlagen/ vnd haben mein Weib geschendet/ vnd also vngläublicher vnzucht mit jr gehandelt/ daß sie gestorben ist: da fasset ich mein Weib/ vñ zerschnied sie zu stücken/ vñ sandt es in alle Landmarck des erbs Jsrael/ deñ solch vntugent vnd sehr groß vbel ist nie geschehen in Jsrael. Sihe/ da seydt jr kinder Jsrael alle/ schaffet euch rhat was jr thün solt.

* Gabaa

B Da stundt alles volck wie ein mann/ vnd sprach: Es soll niemand in seine hutten gehen/ noch in sein hauß weichē/ sonder das wöllen wir jetzt thün wider Gabaa. Lasst vns losſen/ vnd nemen zehen mann von hundert/ vnd hundert von tausent/ vnd tausent von zehen tausent/ auß allen stämmen Jsrael/ daß sie speiß zutragen fur das volck/ daß wir kriegen mögen wider Gabaa Ben Jamin/ vñ jr thün vnd vergelten/ fur die sünd wie sie verdienet hat. Also versamleten sich zu der Stadt alle männer Jsrael/ wie ein mann mit einem gemüt vnd rhat verbunden/ vnd die stämm Jsrael

sandten

sandten männer zu allem geschlecht Ben Ja-
Jos. 22. d min/ vnd liessen jnen sagen: Was ist das für
2. Reg. 10. d ein vbel/ das bey euch erfunden ist? So gebt
nun her die männer/ die das schendlich vbel ge-
than haben/ daß wir sie tödten/ vnd das vbel
auß Jsrael thüen.

E Aber die kinder Ben Jamin wolten nit ge-
horchen der stim̃ irer brüder/ der kinder Jsra-
el/ sonder sie versamleten sich auß den stedten
gen Gabaa/ auß zu ziehen in den streit wider
die kinder Jsrael. Vnd wurden des tags ge-
zelet die kinder Ben Jamin auß den stedten/
* sechs * fünff vnd zwentzig tausent mann/ die das
schwert außzohen/ on die burger zu Gibea/ der
waren siben hundert gezelet/ außerlesen vnd
sehr starcke man̄/ die in kriegen sich der lincken
wie der rechten hand gebrauchten/ vnd kund-
ten mit der Schlingē also sicher werffen/ daß
sie auch kundten ein har treffen/ vñ nit feleten/
vnd nit darneben wurffen. Aber der männer
von Jsrael/ on die von Ben Jamin/ wurden
gezelt vier hundert tausent/ die das schwert
füreten/ vnd alle streitbar männer.

Vnd die kinder Jsrael machten sich auff/
Judic. 1. a vñ zohen hinauff zum hauß Gottes/ gen Si-
18. d lo/ vnd fragten Gott/ vnd sprachen: Wer soll
in vnserem heer Hauptmann seyn/ den streit
an zu fahen wider die kinder Ben Jamin? Der
Herr sprach: Juda soll Hauptman̄ seyn. Al-
so bald machten sich die kinder Jsrael des mor-
gens auff/ vnd lägerten sich für Gabaa/ vnd
da fiengen sie an zu streittē wider Ben Jamin/
vnd schickten sich zu streitten wider die stadt
Gibea. Da fielen die kinder Ben Jamin her-
auß auß Gabaa/ vnd schlügen des tags vnder
Jsrael zwey vnd zwentzig tausent zu todt.

D Aber das volck der männer von Jsrael/ er-
manet sich/ vnd verließ sich auff ir eigen sterck
vnd menige/ vnd rüsteten sich noch weiter zu
streitten/ am selben ort/ da sie des vorigen tags
gestritten hatten/ doch also/ daß sie zuuor hin-
auff zohen/ vnd weineten vor dem Herren biß
an den abent/ vnd fragten den Herren/ vnd
sprachen: Sollen wir mehr ziehen zu streitten
wider die kinder Ben Jamin vnsere brüder
oder nit? Der Herr sprach: Ziehet hinauff
zu jnen/ vnd streittend mit jnen. Vnd da die
kinder Jsrael sich machten an die kinder Ben-
Jamin des andern tags/ fielen die Ben Jami-
ter herauß auß Gabaa jnen entgegen mit sol-
cher schlacht/ daß sie von den kindern Jsrael
noch achtzehen tausent zu poden schlügen/ die
alle das schwert füreten.

Da zohen alle kinder Jsrael hinauff/ vnd
alles volck/ vnd kamen zum hauß Gottes/ vnd
weineten/ vñ blieben daselbst vor dem Herren/
vnd fasteten den tag biß zu abent/ vnd opffer-
ten brandopffer vnd fridopffer vor dem Her-
ren. Vñ die kinder Jsrael fragten den Herren
von jrem staat vnd handel/ (Es war aber da-
selbst die Arch des bunds Gottes zu der zeit/
vnd Pinehas der son Eleasar Aarons son/
stundt vor jm zu der zeit) vñ sprachen: Sollen
wir mehr außziehen zu streitten wider die kin-
der Ben Jamin vnsere brüder/ oder sollē wirs
lassen? Der Herr sprach: Ziehet hinauff/ denn
morgen wil ich sie in ewere hend geben.

Vnd die kinder Jsrael bestelleten ein hin- E
derhalt auff Gabaa vmbher/ vnd zohen also Jos. 8. a
die kinder Jsrael hinauff zum dritten mal wi-
der die kinder Ben Jamin/ vnd rüsteten sich
an Gabaa/ wie vor zweymals. Da füren die
kinder Ben Jamin herauß künlich dem volck
entgegen/ vnd rissen sich von der stadt/ vñ ver-
folgeten jre feind die da flohen/ vnd fiengen an
zu schlahen/ vnd verwundē etlich vom volck/
wie vor zweymals im feld auff zwo strassen/
deren ein gen Beth El/ die ander gen Gabaa
gehet/ bey dreissig mann in Jsrael: dann die
kinder Ben Jamin meynten/ sie wolten sie
schlagen wie vorhin. Aber die kinder Jsrael
namen sich auß klügheit der flucht an/ daß sie
sie von der stadt rissen/ vñ durch jr fliehen auff
die strassen brechten.

Da machten sich auff alle mann von Js-
rael von jrem ort/ vnd rüsteten sich zu Baal-
Thamar/ vnd der hinderhalt Jsrael so bey
der Stadt lag/ brach hübschlich herfur von
Abentwerts der stadt/ vnd andere zehen tau-
sent mann außerlesen auß gantzem Jsrael/ die
reitzte die Burger der stadt zum krieg/ daß der
streit hart ward wider die Ben Jamiter. Sie
wusten aber nit/ daß jnen der tod allenthal-
ben zu gegen war. Also schlug der Herr Ben-
Jamin vor den kindern Jsrael/ daß die kin-
der Jsrael auff den tag schlügen fünff vnd
zwentzig tausent vnd hundert man in Ben Ja-
min/ die alle streitbar wären/ vnd das schwert
füreten.

Da aber die kinder Ben Jamin sahen/ daß F
sie * geschlagen waren/ flohen sie. Vnd da das * nicht so
die kinder Jsrael sahen/ gaben sie jnen raum mechtig
zu fliehen/ daß sie in den hinderhalt kemen/
den sie bey Gabaa bestellet hatten. Vnd der
hinderhalt eylet auch/ vnd brach herfur zu
Gabaa zu/ vnd zog sich hinan/ (den Ben-
Jamin flohe) vnd kamen in die stadt/ vnd
schlügen die gantze stadt mit der scherpff des
schwerts.

Sie hatten aber ein losung mit einander/ Jos 8. b
die männer von Jsrael/ vnd der hinderhalt/
daß wenn sie die stadt eroberten/ mit fewer an-
zündeten/ vnd durch den rauch der sich in die
höhe erhüb/ zeichen geben/ daß die stadt ero-
bert were. Da nun die männer von Jsrael sich
wandten im strit/ (vnd Ben Jamin anfieng

zu schlagen die verwundten in Israel bey dreissig mañ/vnd gedachten/ sie seynd vor vns geschlagen/wie im vorigen streit) vnd sahen daß von der stadt ein rauchfeul auffgieng/vñ Ben Jamin auch sahe/ daß die stadt hinder im erobert war/vñ der rauch auffgieng/ die sich vorhin hetten der flucht angenommen/ wandten sich/vnd stritten mechtiglicher wider Ben Ja-
G min. Da aber diß Ben Jamin sahe/ wandten sie sich vor den männern Israel/ vnd flohen auff den weg zur Wüste. Aber das streitvolck folget inen nach. Darzu die die stadt hetten angezündt/kamen jnen entgegen/ vnd schlügen sie zu beiden seiten/vnd verfolgten vnd schlügen sie biß für Gabaa/ gegen der Sonnen auffgang. Vnd es fielen von Ben Jamin achtzehen tausent Mann in demselbigen ort/ die alle streitbar männer waren.

Da wandten sie sich die noch vber waren von Ben Jamin/ vñ flohē zu der wüste an den felß Rimon. Aber auff derselben strassen schlügen die kinder Israel/von den Ben Jamitern/ die hin vnd her zerstrewet lieffen/ noch fünff tausent mañ/vñ folgten jnen hinden nach/vnd schlügen noch irer zwey tausent/ vñ also fielen des tags von Ben Jamin fünff vnd zwentzig tausent mañ/die das schwert fureten/vnd alle streitbar männer waren. Nur sechs hundert mañ blieben von der gantzen zal Ben Jamin/ die sich hetten gewandt/ vnd waren geflohen zur wüste/zum felß Rimmon/vnd blieben im felß Rimmon vier Monat. Vnd die männer Israel kamen widder zu den vbrigen kindern Ben Jamin in der stadt/ vnd schlügen sie mit der scherpff des schwerts/von Leutē biß auffs Vich/vnd alles was man fand/vnd alles was man in der stadt fand/ wurffen sie ins fewer/ vnd alle Stedte vñ Dörffer Ben Jamin verbranten sie mit fewer.

Das xxj. Capittel.

Wie die vbrigen Ben Jamin verehliche wurden.

A Die kinder aber Israel hattē zu * Mizpa geschworen/vñ gesagt: Niemand vnder vns soll sein dochter den Ben-
* Maspha Jamitern zum weib geben. Vñ das volck kam zu dem hauß Gottes gen Silo/ blieb da biß zu abent vor Gott/vnd hüben auff ire stim̃/vnd weineten sehr/ vnd sprachen: O Herr Gott von Israel/ warumb ist das vbel geschehen in deinem volck/ daß heut vnser eines stams weniger werden ist? Des andern morgens macht sich das volck frü auff/vnd bawet da einen altar/vñ opfferten brandopffer vnd fridopffer.

Vnd die kinder Israel sprachen: Wer ist jrgent von den stämen Israel/der nit mit der gemeyn ist herauff kommen in das heer des
a.Reg.21.d Herren? Denn sie hetten sich mit einem grossen eyd verbunden/daß wer nit hinauff kem zum Herren gen Maspha/ der solt des tods sterben. Vnd die kinder Israel rewet es vber Ben Jamin jre brüder/vnd sprachen: Heut ist eins stams in Israel weniger worden. B Woher sollen die vbrigen weiber nemen? Denn wir haben alle geschworen in gemeyn bey dem Herren/daß wir inen von vnsern döchtern nit weiber geben. Darumb sprachen sie: Wer ist jrgent von den stämen Israel/der nit hinauff kommen ist zum Herren gen Maspha? Vnd sihe/da war niemand gewesen auß den burgern von Jabes in Galaad: des gleichen da die kinder Israel in Silo waren/war auch jr keiner da gewesen.

Da sandt die gemeyn * zehen tausent mann dahin von streitbarn männern/ vnd gepotten jnen/vnd sprachen: Gehet hin/vñ schlagt mit der scherpff des schwerts die burger zu Jabes in Galaad/mit weib vnd kind/doch also solt jr thün: Alles was männlich ist/ vnd alle weiber Num.31.a die beym mañ gelegen seynd/ solt jr erschlahē: aber die noch jungfrawen seynd/ solt jr erhalten. Vnd sie funden bey den burgern Jabes in Galaad vierhündert jungfrawen/die bey keinem mañ gelegen waren/ die brachten sie ins läger gen Silo/die da ligt im land Canaan. * zwölff

Da sandt die gantz gemeyn hin/vnd ließ re- C den mit den kindern Ben Jamin/die im felß Jud.20.g Rimmon waren/ vnd liessen jnen sagen/ daß sie die Jungfrawen nemen im friden. Also kamen die kinder Ben Jamin widder zu der zeit/ vnd gaben jnen die weiber die sie hatten von den weibern Jabes zu Galaad/ vnd fundē keine mehr/die sie jnen dergleichen gäben.

Da rewet es das volck sehr vber Ben Jamin/vñ war jnen leid/ daß sie ein stam̃ erschlagen hetten. Vnd die Eltisten der gemeyn sprachen: Was wöllen wir thün mit den vbrigen/ die noch kein weiber haben? Denn alle weiber in Ben Jamin seynd vertilget. Vnd sprachen: Es müß ja das Erb bleiben denen die entrunnen seynd von Ben Jamin/ vnd vns ist wol mit grossem fleiß zu versehen/daß nit ein stam̃ außgetilget werd von Israel/denn wir kunden jnen vnsere döchter nit zu weibern geben/denn die kinder Israel haben geschworen vnd gesagt: Verflücht sey der den Ben Jamitern ein weib gibt von seinen döchtern.

Vnd sie hetten rhat/ vnd sprachen: Sihe/es ist ein järig fest des Herren zu Silo/die zur Mitternachtwerts ligt des Gottes hauß/ gegen der Sonnen auffgang/auff der strassen/ da man hinauff geht von Beth El gen Sichem/ vnd von Mittagwerts ligt sie gegen Lebona. Vnd sie gepotten den kindern Ben- D Jamin/vnd sprachen: Gehet hin/ vnd verberget euch in den weingarten. Wenn jr denn

sehet/

sehet/ daß die döchter Silo herauß mit reyen zum tantz gehen/ nach jrer gewonheit/ so faret schnelliglich herfur auß den weingarten/ vnd neme ein jeglicher jm ein weib/ vnd ziehet hin ins land Ben Jamin. Wenn aber jre vätter oder brüder koñen/ wider euch zu klagen vnd zu hadern/ wöllen wir zu jnen sagen: Seyt jnen gnedig/ denn sie haben sie nit genommen von streits recht wegen/ als die vberwunden haben/ sonder jr gabet sie jnen nit/ da sie jrer von euch begertē/ vñ darumb ists ewer schuld.

Die kinder Ben Jamin thetten also/ wie jnen befolhen war/ vnd namen weiber nach jrer zal/ von denen die am reyen tanzeten/ vnd zohen hin/ vnd woneten in jrem erbteil/ vnd bawten stedt/ vnd woneten drinnen. Auch die kinder Jsrael machten sich von dannen/ ein jeglicher von seinem stam̃/ vnd von seinem geschlecht/ vnd zohen ein jeglicher zu seiner hutten. Zu der zeit war kein könig in Jsrael/ sonder ein jeglicher thet was jn recht daucht. Judic. 17. b 18. a 1. Reg. 8. a

Ende des Buchs der Richter.

Das Büch Ruth.

Das j. Capittel.

Wie Noemi ins Moabiter land zohe/ vnd nach jres mañs tod/ mit Ruth widder gen Bethlehem kommen ist.

A

IN der zeit eines Richters/ da die Richter regierten/ ward hunger im Land. Vnd ein mann von Bethlehem Juda zog auß/ daß er als ein frembdling wonet in der Moabiter land/ mit seinem weib vnd zweyen sönen: der hieß Eli Melech/ vnd sein weib * Noemi/ vnd sein zwen söne * Mahlon vnd Chilion/ die waren Ephrater von Bethlehem Juda. Vnd da sie kamen ins land der Moabiter/ woneten sie daselbst. Vñ Eli Melech der Noemi mann starb/ vnd sie blieb vbrig mit jren zweyen sönen/ die namen Moabitische weiber/ eine hieß Orpha/ die ander Ruth. Vnd da sie daselbst gewonet hatten zehen jar/ sturben sie alle beide Mahlon vnd Chilion/ daß das weib vberblieb/ beider sön vnd jres manns beraubt.

* Noami
* Mahalon
Ruth 4. b

D

Da macht sie sich auff mit jren zwo schnurchen/ vñ zohe widd̄ auß der Moabiter läd̄/ daß sie widd̄ keme in jr vatterläd̄/ deñ sie hatt erfarē im Moabiter läd̄/ daß d̄ Herr sein volck hat heimgesucht/ vñ jnen brot gebē: vnd gieng auß von dem ort da sie gewesen war/ vnd jr beide schnurch mit jr. Vñ da sie gieng auff dem weg/ daß sie widder keme ins land Juda/ sprach sie zu jren beiden schnurchen: Gehet hin/ vnd keret vmb/ ein jegliche zu jrer mütter hauß. Der Herr thü an euch barmhertzigkeit/ wie jr an den todten vnd an mir gethan habt/ der Herr geb euch daß jr rhů findet/ ein jegliche in jres mañs hauß den sie habē wirdt. Vnd küsset sie.

Da hůben sie jr stim̃ auff/ vñ weineten/ vnd sprachen zu jr: Wir wöllen mit dir zu deinem volck gehen. Aber Noemi sprach: Keret vmb meine döchter/ warumb wolt jr mit mir gehē? Deut. 25. a Wie kan ich furter kind̄ in meinem leib habē/ die ewer mañer seyn möchten? Keret vmb meine döchter/ vnd gehet hin/ denn ich bin nun zu alt/ daß ich ein mann neme. Vnd wer̄ ich diser nacht ein mañ neme/ vnd kinder gepere/ kundt jr doch mit warten/ biß sie groß vnd mannbar wurden/ denn jr wurdet veralten/ daß jr kein mañer haben kundt. Nit thůt das meine döchter/ dañ ewer leid thůt mir fur euch wehe/ deñ des Herren hand ist vber mich außgangen.

C

Da hůbē sie jre stim̃ auff/ vnd weinetē noch mehr/ vñ Orpha küsset jre schwiger/ vnd keret widderüb/ Ruth aber hieng an jr. Noemi aber sprach zu jr: Sihe/ dein schwegerin ist vmbgewant zu jrem volck vnd zu jrem Gott/ kere du auch vmb/ deiner schwegerin nach. Ruth antwortet: Red mir nit eyn/ daß ich dich verlassen solt/ vñ von dir vmbkeren: wo du hingehest/ da wil ich auch hingehn: wo du bleibst/ da bleib ich auch: dein volck ist mein volck/ vñ dein Gott ist mein Gott: wo du stirbst/ da sterb ich auch/ da wil ich auch begrabē werdē: d̄ Herr thů mir diß vñ das/ wo vns etwas and's dañ d̄ tod scheidet. 2. Reg. 15. b Judith 11. b

Als nun die Noemi sahe/ daß sie fest im sin̄ war mit jr zu gehen/ ließ sie ab mit jr dauon zu reden/ vnd redt jr nit widderumb zu keren. Also giengen die beid mit einander/ biß sie gen Bethlehem kamen. Vnd da sie zu Bethlehem eynkam/ ward es bald rüchtig/ vnd die weiber sprachē: Jst das nit Noemi? Sie aber sprach zu jnen: Heist mich nit Noemi/ sonder † Mara/ deñ der allmechtig hat mich sehr betrübet. Vol zog ich auß/ aber leer hat mich der Herr widder heim bracht. Warumb heist jr mich denn Noemi/ so mich doch der Herr gedemütiget/ vnd der allmechtig betrübt hat?

D

†

Es war aber vmb die zeit/ dz die gerstē ernd angieng/ da Noemi vnd jre schnurch Ruth die Moabitin widd̄ kamen vom Moabiter land/ da sie eyngewonet hetten/ gen Bethlehem.

† Noemi/ heist büpsch: Mara/ bitter.

Das ij. Capittel.

Wie Ruth in kundtschafft mit Boos kommen ist.

A

VBer der mañ Eli Melech/ hett einen nahen blůts freund/ mit namē * Boas/ der war ein gewaltiger mañ/ vnd hett groß

* Boos

reichthumb. Vnd Ruth die Moabitin sprach zu Noemi der schwiger frawē: Laß mich auffs feld gehen/ vnd ähern auffleſen/ den ſchnittern nach/ wa ich etwan eins gütigen haußvatters gnad find. Sie aber sprach zu jr: Gehe hin mein dochter. Sie gieng hin/ kam vnd laß auff die ähern den ſchnittern nach auff dem feld. Vnd es begab ſich eben/ daß daſſelb feld/ erbteil war des Boos/ der von der freūdſchafft Eli Melechs war. Vnd ſihe/ Boos kam eben von Bethlehem/ vnd sprach zu den ſchnittern: Der Herr mit euch. Sie antwortten: Der Herr ſegne dich.

B Vnd Boos sprach zu ſeinem knaben/ der vber die ſchnitter geſtellet war: Wes iſt die dirne? Der knab der vber die ſchnitter geſtellet war/ antwortt vnd sprach: Es iſt die Moabitin/ die mit Noemi widder kommen iſt von der Moabiter land/ vnd hat gebetten/ daß ſie möcht die verlaßne ähern samlē den ſchnittern nach/ vnd iſt alſo da geſtanden von morgen an bißher/ vnd were auch nit ein augenblick widder heim gangen.

Da sprach Boos zu Ruth: Hör mein dochter: Du ſolt nit gehn auff einn andern acker auff zu leſen/ vnd gang auch nit von diſem acker/ ſonder halt dich zu meinen dirnen/ vnd ſihe wo ſie ſchneidē im feld/ da gehe jnen nach. Ich hab auch meinen knaben gepottē/ daß dir niemand ſoll vberleſtig ſeyn. Vnd ſo dich dürſtet/ ſo gehe hin zu dem gefeß/ vnd trinck/ da mein geſind trincket. Da fiel ſie auff jr angeſicht/ vnd bücket (oder neiget) ſich zur erden/ vnd sprach zu jm: Wa mit hab ich die gnad funden vor deinen augen/ daß du mich ſo gnediglichen haſt wöllen erkennen/ die ich doch frembd binn?

Boos antwortt/ vnd sprach zu jr: Es iſt mir angeſagt/ alles was du gethan haſt an deiner ſchwiger nach deines mannes tod/ daß du verlaſſen haſt deiñ vatter vñ dein mütter/ vnd dein vatterland/ vnd biſt zu eim volck gezohē/ das du vorhin nit kanteſt. Der Herr vergelte dir deine that/ vnd müſſe dein lon volkoñen ſeyn bey dem Herrn dem Gott Iſrael/ zu welchem du kommen biſt/ daß du vnder ſeinen flügeln zuuerſicht hetteſt. Sie sprach: Ich hab C gnad funden vor deinen augen mein herr/ deñ du haſt mich getröſtet/ vñ deiner magd freundlich zugeſprochen/ ſo ich doch nit gleich biñ einer auß deinen mägden.

Vnd Boos sprach zu jr: Weñs eſſens zeit iſt/ ſo mach dich hieher zu/ vnd iß des brots/ vnd tunck deinen biſſen in den eſſig. Vnd ſie ſatzt ſich zur ſeiten der ſchnitter. * Vñ ſie samlet vnd driget ſich sangkorn/ vnd aß/ vnd ward ſatt/ vnd ließ vber/ vnd trügs mit jr. Vnd da ſie ſich auffmacht zu leſen die ähern/ gepott Boos ſeinen knaben/ vnd sprach: * Laſſt ſie auch/ ob ſie wölt/ mit euch ſchneiden/ vnd verpiet jrs nit. Auch von der hand werfft jr zu/ auß vorſatz/ von ewern garben/ vnd laſſts ligen/ daß ſie es vngeſchemet auffleſe/ vnd niemand ſchelte ſie drumb. * Laſſt ſie auch zwiſchen den garben leſen/ vnd beſchemet ſie nit.

Alſo laß ſie auff dem feld/ biß zu abent. Vñ ſchlügs mit dem flegel auß/ was ſie auffgeleſen hatt/ vnd es war bey eim Epha gerſten. Vnd ſie hübs auff/ vnd kam in die ſtadt/ vnd zeigets jrer ſchwiger/ was ſie geleſen hatt. Darzu zog ſie herfur/ vnd gab jr/ was jr von jrer ſpeiß vberig bliben war/ da ſie ſatt von war worden. Da sprach jr ſchwiger zu jr: Wo haſtu heut geſamlet/ vnd wo haſtu gearbeitt? Geſegnet ſey/ der ſich dein erbarmet hat. Sie aber ſagts jrer ſchwiger/ bey wem ſie gearbeitt hett/ vnd sprach: Der mann bey dem ich heut gearbeit hab/ heißt Boos.

Noemi aber sprach zu jrer ſchnurch: Geſegnet ſey er dem Herren/ deñ eben die barmhertzigkeit ſo er gethan hat den lebendigen/ die hat er auch erhalten an den todten. Vnd Noemi sprach zu jr: Der mañ höret vns zu/ vnd iſt vnſer Nachmañ. Vnd Ruth die Moabitin Deut. 25. a sprach: Er ſagt auch das zu mir: Du ſolt dich zu meinen ſchnittern halten/ biß ſie alle mein erndten außrichten. Noemi sprach zu Ruth jrer ſchnurch: Es iſt beſſer mein dochter/ daß du mit ſeinen dirnen zu ſchneiden außgeheſt/ auff daß nit jemand * dir widerſtand thū auff ein andern acker. Alſo hielt ſie ſich zu den dirnen Boos/ daß ſie laß/ biß daß die gerſten ernd vnd weitzen ernd auß war/ vnd in die ſchewren getragen ward. * dir eynreds

Das iij. Capittel.

Wie Ruth auß dem rhat Noemi/ den Boos zur ehe erfordert.

VNd da ſie widder zu jrer ſchwiger kommen war/ höret ſie von jr: Mein dochter/ ich wil dir rhū ſuchen/ vnd vorſehen/ daß dirs wolgehe. Der Boos/ bey des dirnen du im feld geweſen biſt/ der iſt vnſer Nachmaū/ vnd worffe diſe nacht gerſten auff ſeinem *tennen. So bade dich nun/ vnd ſalb dich/ vnd leg dein ehrlichſte vnd beſte kleider an/ vnd gehe hinab auff die *tenne/ laß dich aber die menſchen nit ſehen/ biß daß er gantz geſſen vnd getruncken hat. Wenn er ſich denn ſchlaffen legt/ ſo merck das ort/ da er ſich hin legt/ vnd komm/ entblöß das deck zu ſeinen füſſen/ vnd leg dich dahin/ vnd bleib da ligen/ ſo wirdt er dir wol ſagen was du thün ſolt. Sie sprach zu jr: Alles was du mir ſageſt/ wil ich thün. A * ſeiner ſchewren * ſchewre

Sie gieng hinab zur *tennen/ vnd thet alles wie jr ſchwiger befolhen hatt. Vñ da Boos geſſen vnd getruncken/ vnd nun frolicher B * ſchewren

* Vnd er legt jr fur ſengkorn oder eſſen ſpeiß.

wor-

wordt war/ vñ sich nider gelegt hett zu schlaffen bey dem hauffen der garben/ da kam sie heimlich/ vnd deckt auff das deck zu seinen füssen/ vnd legt sich dahin. Da es nun mitternacht ward/ erschrack der mann/ vnd ward betrübt/ vnd grieff vmb sich/ vnd sahe ein weib ligen zu seinen füssen/ vnd sprach zu ir: Wer bistu? Sie antwortt/ ich binn Ruth dein magd. Breit deinen mantel vber deine dienerin/ denn du bist der Nachmann.

C Er aber sprach: Gesegnet seystu dem Herren mein dochter/ du hast ein bessere barmhertzigkeit hernach gethan denn vorhin/ daß du nit bist nach jünglingen gegangē/ weder reich noch arm. Nun mein dochter förcht dich nit/ alles was du mir sagst/ wil ich dir thün: denn alles volck/ das zwischen den porten meiner stadt wonet/ weiß daß du ein tugentsam weib bist. Ich leugne auch nit/ daß ich der Nachmann binn/ aber es ist einer näher denn ich. Bleib vber nacht: morgen/ wil er dich d' nachmannschafft halb nemen/ so ist die sach wol gefaren: wil er aber dich nit/ so wil ich dich on allen zweiffel nemen/ so war der Herr lebt. Schlaff biß morgen. Vnd sie schlieff biß sich die nacht abscheidet/ zu seinen füssen.

D Vnd sie stundt auff/ ehe denn einer den andern kennen mocht. Vnd Boos saget: Hüt dich/ daß nur niemād innen werd/ daß du hieher kom̃en seyest. Vnd sprach: Breit auff den mantel/ den du vmbgehengt hast/ vnd halt jn mit beiden henden. Vnd sie breitet jn dar/ vnd hielt jn. Vnd er maß sechs maß gersten/ vnd legts auff sie. Vnd sie kam in die stadt zu jrer schwiger/ die sprach: Was hastu gethan mein dochter? Vnd sie sagt jr alles/ daß jr der mēsch gethan hatt/ vnd sprach: Sihe/ dise sechs maß gersten gab er mir/ vnd sprach: Ich wil nit daß du leer zu deiner schwiger kommest. Aber Noemi sprach: Halt still mein dochter/ biß du erferest/ wo diß ding hinauß wil/ denn der mensch wirdt nit auffhören/ er brings denn zum end/ wie er geredt hat.

Nachmañ) Heißt/ der seines brůds oder nechstē freůds nachgelassen weib můß zu der ehe nemen/ dem verstorbnen eins samen zu erwecken.

Das iij. Capittel.

Wie Ruth dem Boos verehelicht ward.

A Also gieng Boos hinauff zur portē/ vnd satzt sich daselbst. Vñ sihe/ da der Nachmann fur vbergieng/ von dem vorhin geredt ist/ sprach er zu jm: Kom̃ ein wenig/ vñ setz dich hieher. Vnd rieff jm mit seinem namen. Vnd er kam/ vnd satzt sich. Vnd Boos nam zehen männer von den Eltisten der stadt/ vnd sprach zu jnen: Setzt euch hieher. Vnd sie satzten sich. Nachdem sie aber sich hetten gesetzt/ sprach er zu dem Nachmann: Noemi die vom land der Moabiter widder kommen ist/ beut feyl das stuck felds/ das vnsers brůds war. Das wolt ich dich lassen hören/ vnd dirs ansagen vor allen die hie sitzen/ vnd vor den Eltisten meines volcks. Wiltu es kauffen/ als ein nehister erb/ so kauffs/ vnd nimms eyn. Gefelt dirs aber nit/ so sag mir dasselbig an/ daß ich wisse was ich thün soll: denn es ist kein nachmañ mehr dann du der erst/ vnd ich der ander. Da antwortet er: Ich wil das feld kauffen. Leuit. 25. d Jerē. 32. e

B Boos sprach zu jm: Wenn du das feld kauffest von der hand Noemi/ so soltu auch Ruth die Moabitin des verstorbnen weib nemen/ daß du dem verstorbenen eins namen erweckest auff sein erbteil. Da sprach er: Ich weich dem rechten der mogschafft (oder des nachmañs) denn ich soll meine sipschafft nit lassen vergehen. Gebrauch dich du meiner freiheit/ d' ich mich williglich verzeihe/ vnd hie bekenn. Das war aber von alters her zwischen den nechsten gewonheit in Israel/ daß wenn einer dem andern seins rechten wiche/ daß denn die sach bestůndt/ so zog einer seinen schůch auß/ vnd gab jn dem andern: das war das zeugniß des abweichens in Israel. Deut. 25. b

Also sprach Boos zu dem Nachmañ: Zeuhe dein schůch ab. Vnd er zohe alsbald den schůch ab von seinem füß. Vnd Boos sprach zu den Eltisten/ vnd zu allem volck: Jr seydt heut zeugē/ daß ich alles kaufft hab/ was Elimelechs gewesen ist/ vnd alles was Chilions vnd Mahelons/ von der hand Noemi/ darzu auch daß ich Ruth die Moabitin Mahelons weib zum weib genommen hab/ daß ich dem verstorbenen eins namen erweck auff sein erbteil/ vnd sein name nit außgelescht werd in seinem hauß vnder seinen brüdern vnd seinem volck/ Jr/ sag ich/ seydt diser ding zeugen. C Deut. 25. a

Vñ alles volck das in d' porten war/ sampt den Eltisten sprachē: Wir seynd zeugen. Der Herr mach das weib/ das in dein hauß kompt/ wie Rachel vnd Lia/ die beid das hauß Israel gebawet habē/ vñ sey ein exempel eins tugentsamen lebēs in Ephrata/ vñ hab ein ehrlichen vñ herrlichen namē vñ gerucht zu Bethlehem. Vnd dein hauß werd wie das hauß * Perez/ den Thamar Juda gepar/ von dem samē/ den dir der Herr geben wirdt von diser dirnen. Gen. 29. 30. * Phares Gen. 38. d

Also nam Boos die Ruth/ daß sie sein weib ward. Vnd da er bey jr lag/ gab jr der Herr daß sie schwanger ward/ vnd gepar einen son. Da sprachen die weiber zu Noemi: Gelobet sey der Herr/ der dir nit hat lassen abgehen ein erb deines geschlechts/ daß sein name in Israel blibe/ vnd habest der dein hertz tröste/ vnd dein alter versorg. Denn von deiner schnurch ist schon der geborn/ der dich lieben wirdt/ vnd dir besser ist/ denn hettestu siben söne.

Vnd

Vnd Noemi nam das kind/ vnd legts auff
jren schoß/ vnd ward sein auffzicherin. Vnd
Lut.1. jre nachparin erfreweten sich mit jr/ vnd
sprachen: Noemi ist ein kind geporn/ vñ hies-
sen jn Obed/ der ist ein vatter Jsai/ welcher
1.Par.2.a ist Dauids vatter.
Matth.1.a Diß ist die gepurt Phares: Phares zeu-
get Hezron/ Hezron zeuget *Rama/ Ra- *Aram
ma zeuget Amnadab/ Aminadab zeuget
Naason/ Naason zeuget Salmon/ Sal-
mon zeuget Boos/ Boos zeuget Obed/
Obed zeuget Jsai/ Jsai zeuget Dauid den
könig.

Ende des Buchs Ruth.

Das Erst Büch von den Königen.

Das j. Capittel.

Wie Samuel geborn/ vnd dem Herren verlobt vnd ergeben ward.

A 1 ES war ein man von †Ra-
mathaim Zophtim/ vom
gepirg Ephraim/ der hieß
1.Par.6.b Elkana/ ein son Jeroham/
des sons Elihu/ des sons
Thohu/ des sons Zuph/
welcher ein Ephraitischer
war. Vnd er hatt zwey weiber/ eine hieß
*Phenenna Hanna/ die ander *Peninna. Peninna aber
hatt kinder/ vnd Hanna hat kein kinder.
Exod.23.b Vnd derselb man gieng hinauff von sei-
Deut.16.a ner stadt zu bestimpter zeit/ daß er anbet-
tet vnd opffert dem Herren Zebaoth zu Si-
lo. Daselbst waren aber priester des Her-
*Phineo ren/ Hophni vnd *Pinehas/ die zween söne Eli.

Da es nun eins tags kam/ daß Elkana
*Phenenna opffert/ gab er seinem weib *Peninna/ vnd
allen iren sönen/ vñ döchtern stück/ aber Han-
Gen.29.f 30.a na gab er ein stück traurig/ deñ er hatt Hanna
lieb. Aber der Herr hatt jren leib verschlossen.
Vnd jr widerwertige thet jr auch so viel leids
an/ daß sie jr auch fürwarff jre vnfruchtbar-
keit/ daß der Herr jren leib verschlossen hett.
Also thet sie alle Jar/ weñ man hinauff gieng
zu des Herren hauß/ vnd reitzet sie also. So
weinet sie denn/ vnd aß nichts. Elkana aber
jr mann sprach zu jr: Hanna/ warumb wei-
nestu? vnd warumb issestu nit/ vnd warumb
gehabt sich dein hertz so vbel? Binn ich dir nit
besser/ denn zehen söne?

B Da stundt Hanna auff/ nachdem sie gessen
hatt zu Silo vnd getruncken. Eli aber der
Priester saß auff ein stül an die pfosten des
Tempels des Herren/ vñ sie war vol betrüb-
niß im hertzen/ vnd bettet zum Herren/ vnd
weinet sehr/ vnd gelobt ein gelübd/ vñ sprach:
Herr Zebaoth/ wirdstu ansehen das leyd dei-
ner dienerin/ vnd mein gedencken/ vnd deiner
dienerin nit vergessen/ vnd deiner magd einen
Num.4.a son geben/ so wil ich jn dem Herren geben sein
Num.6.a lebenlang/ vnd soll kein schermesser auff sein
Judic.13.a haupt kommen.

Vnd da sie lang bettet vor dem Herren/
hatt Eli acht auff jren mund. Denn Han-
na redet in jrem hertzen/ allein jr leffzen re-
geten sich/ vnd jre stimm höret man nit.
Da meynet Eli/ sie were truncken/ vnd
sprach zu jr: Wie lang wiltu truncken
seyn? Verdaw ein wenig den wein/ den
du bey dir hast. Hanna aber antwortt/ vnd
sprach: Nein/ mein herr/ ich binn ein sehr
betrübt weib: wein vnd alles das truncken
machen kan/ hab ich nit getruncken/ son-
der hab mein hertz vor dem Herren außge- Psal.41.a
schütt. Du wöllest deine magd nit achten/ C
wie ein dochter †Belial: denn ich hab auß 2
meinem schweren betrübniß vnd leyd geredt
bißher.

Eli antwortet jr/ vnd sprach: Gehe hin
mit friden. Der Gott Jsrael wöl dir geben
dein bitt/ die du von jm gepetten hast. Sie
sprach: Laß dein magd gnad finden vor dei-
nen augen. Also gieng das weib hin jrs wegs/
vnd aß/ vnd sahe nit mehr also trawrig. Vnd
des morgens frü machten sie sich auff/ vnd
da sie angebettet hatten vor dem Herren/ ke-
reten sie widderumb/ vnd kamen heim gen
Ramatha.

Vnd Elkana beschlieff sein weib Hanna/
vnd der Herr gedacht an sie. Vnd da etlich
Gen.21.a tag vmb waren/ ward sie schwanger/ vnd ge-
par einen son/ vnd hieß jn Samuel/ denn sie
hett jn von dem Herren gebetten. Vnd jr
mann Elkana zog hinauff mit seim gantzen
hauß/ daß er dem Herren opffert das herrlich D
opffer/ vnd sein gelübd. Aber Hanna zog nit
mit hinauff/ sonder sprach zu irem man: Ich
*abgesiegt wil nit hinauff gehen/ biß der knab *entwenet
werd/ so wil ich jn dahin füren/ daß er vor dem Num.4.a
Herren erschein/ vnd bleib daselbst jmmerdar. 8.b
Vnd Elkana jr mann sprach zu jr: So thů
wie dirs gefelt/ bleib biß du jn entwenest. Der
Herr bestettigt aber was er geredt hatt.

Also blieb das weib/ vnd seuget jren son/

biß

biß daß sie jn * entwenet. Vnd bracht jn mit jr hinauff/ nachdem sie jn entwenet hatt/ mit dreyen kelbern/ vnd dreyen maß meels/ vnd einer fläschen weins/ vnd bracht in in das hauß des Herren zu Silo. Der knab aber war noch jung. Vnd sie opfferten ein kalb/ vnd brachten den knaben zu Eli. Vnd Hanna sprach: Ach mein herr/ so war dein seel lebet/ mein herr/ ich biñ das weib/ das hie bey dir stündt/ vnd den Herren vmb disen knaben bat. Ich hab gebetten/ so hat der Herr mein bitt gegeben die ich von jm batt/ darumb hab ich jn dem Herren vbergeben/ so lang er dem Herren gelihen ist. Vnd sie betteten den Herren an.

* von der mulch abgesiegt.

Luc. 2. d

1 Ramathaim) Alß hieß die stadt da Samuel her war/ welche hernach in disem cap. Ramatha/ vnd von dem Euangelisten Matth. am 27. cap. Arimathia genant wirdt.

2 Dochter Belial) das ist/ ein gottloß weib/ das weder nach Gott oder gesetz/ noch zucht oder ehre fragt/ ꝛc.

Das ij. Capittel.

Wie Hanna Samuels mütter Gott danckt/ vnd von der boßheit der zweyer sönen Eli/ vnd wie jm das Priesterthumb/ vnd seinen sönen das leben abgesagt ward.

A

Luc. 1. f

Vnd Hanna bettet/ vnd sprach: Mein hertz hat sich erfrewet in dem Herren/ Mein horn ist erhohet in dem Herrn. Mein mund hat sich weit auffgethan vber meine feinde/ denn ich hab mich deins heils erfrewet.

Es ist niemand heilig wie der Herr/ denn ausser dir ist kein ander/ vnd ist kein starcker wie vnser Gott ist.

Lasst ewer vil rhümen/ vñ redet nit vil von hohen dingen/ lasst von ewerm mund abweichen die alten ding: denn der Herr ist ein Gott alles wissens/ vnd jm werden die gedancken (oder anschleg) bereit.

Der bog der starcken ist vberwunden/ vnd die schwachen seynd vmbgürtet mit sterck.

B

Die da vorhin satt waren/ haben sich vmbs brot verkaufft: vnd die hunger litten/ seynd ersettiget worden: biß daß die vnfruchtbare vil gepar/ vnd die vil kinder hatt/ geschwecht ward.

Deut. 32. f
Sap. 16. c
Tob. 13. a

Der Herr tödtet/ vnd gibt das leben: füret * ins grab/ vnd widder herauß.

* in die hell

Der Herr macht arm/ vnd macht reich: er nidriget/ vnd erhohet.

Psal. 112. a

Er hebt auff den dürfftigen auß dem staub/ vnd erhöhet den armen auß dem kadt/ daß er jn setze vnder die fürsten/ vnd den stül der ehren hab. Deñ der welt grundfeste seynd des Herren/ vnd er hat den erdboden drauff gesetzt.

Sap. 16.
Psal. 112.

Er wirdt behüten die füß seiner heiligen/ aber die Gottlosen werden still werden im finsterniß/ denn niemand wirdt bekrefftiget auß eigner sterck.

Deut. 8. d

Vor dem Herren werden erschrecken seine widersächer/ vnd vber sie wirdt er donnern im himel. Der Herr wirdt richten der welt end/ vnd wirdt das * Keyserthumb geben seinem König/ vnd erhöhen das horn seines gesalbten.

* die macht

Elkana aber gieng hin gen Ramatha in sein hauß. Vnd der knab war des Herren diener vor dem priester Eli.

C

Aber die sone Eli waren kinder Belial/ vnd wusten nit von dem Herren/ noch vom ampt der Priester an das volck. Wenn jemand etwas opffern wolt/ so kam des Priesters knab/ dieweil das fleisch kochet/ vnd hatt ein krewel mit dreien zincken in seiner hand/ vnd stieß in den tigel oder kessel/ oder pfan/ oder hafen: vnd was er mit der krewel † her für zog/ das nam der Priester dauon. Also thetten sie dem gantzen Israel/ die daselbst hin kamen zu Silo.

† 1

Desselben gleichen/ ehe denn sie das fett anzündten/ kam des Priesters knab/ vnd sprach zu dem der das opffer bracht: Gib mir fleisch das ich dem Priester koche: denn ich wil nit gekocht fleisch von dir nemen/ sonder roh. Wenn denn jemand der opffert/ zu jm sagt/ Laß das fett anzünden/ wie sichs heut gepürt: vnd nimm darnach was dein hertz begert/ so sprach er zu im: Nein/ du solt mirs jetzt geben: wo nit/ so wil ichs mit gewalt nemen. Darumb war die

D

sünd der knaben sehr groß vor dem Herren/ denn die leut zohen ab dem speißopffer des Herren.

Samuel aber war ein diener vor dem Herren/ vnd der knab war vmbgürtet mit eim leinen Leuitischen kleid. Darzu macht jm sein mütter ein kleinen rock/ vnd bracht jn jm hinauff zu seinen zeiten/ wenn sie mit jrem mann hinauff gieng zu opffern das herrlich opffer/ vnd jr gelübd zu seiner zeit. Vnd Eli segnet Elkana vnd sein weib/ vnd sprach: Der Herr geb dir samen von disem weib/ für diß güt/ das du dem Herren gelihen hast. Vnd sie giengen an jr ort. Vnd der Herr sucht Hanna heim/ daß sie schwanger ward/ vnd gepar drey söne/ vnd zwo dochter. Aber Samuel der knab ward groß/ vnd nam zu bey dem Herren.

Deut. 6. a

Gen. 21.

Luc. 2. g

Eli aber war sehr alt/ vnd erfür alles/ was sein söne thetten dem gantzen Israel/ vnd daß sie schlieffen bey den weibern/ die Gott dieneten vor der thür der heiligen wonung des zeugniß. Vnd er sprach zu jnen: Warumb thüt jr solchs? Deñ ich höre ewer böses wesen von disem gantzen volck. Nit thüt also mein kinder! das ist nit ein güt geschrey/ das ich hör/ jr machet des Herren volck vbertretten. Weñ ein

E

menſch

Matt. 12. c menſch wider den andern ſündigt/ ſo kan jm
2 Gott erbetten werden. † Wenn aber jemand wider den Herren ſündigt/ wer kan denn fur jn bitten? Aber ſie höreten jres vatters ſtimm nit/ denn der Herr hatt willen ſie zu tödten. Aber der knab Samuel gieng/ vnd nam zu/
Luc. 2. g vnd wüchs/ vnd war angenem bey dem Herren/ vnd bey den menſchen.

F Es kam aber ein mann Gottes zu Eli/ vnd ſprach zu jm: Alſo ſpricht der Herr: Hab ich nit offenbar kund gethan deines vatters hauß/ da er noch in Egypten war vnder Pharaons hauß/ vnd hab jn mir erwelet/ vor allen ſtämmen Iſrael zum Prieſter/ daß er ſolt zu meinem altar tretten/ vnd reuchwerck anzünden/ vnd das prieſterlich kleid Ephod vor mir tragen/ vnd hab deins vatters hauß geben alle
Deut. 12. c Leuit. 10. d opffer der kinder Iſrael? Warumb haſtu mit füſſen abgetretten mein opffer vnd ſpeißopffer/ die ich gepotten hab im tempel zu opffern/ vnd haſt deine ſöne mehr geehret denn mich/ das jr eſſet von den erſtlingen aller ſpeißopffer meines volcks Iſrael?

Darumb ſpricht der Herr der Gott Iſrael: Ich hab geredt/ dein hauß vnd deines vatters hauß ſolten wandern vor mir/ vnd mir dienen ewiglich. Aber nun ſpricht der Herr: Diß ſey ferr von mir: Wer mich ehret/ den wil ich auch ehren: welche aber mich verachten/ die werden auch vnachtbar werden. Sihe/ es wirdt die zeit kommen/ daß ich wil abſchneiden deinen arm/ vnd den arm deines vatters hauſs/ daß kein altar ſey in deinem hauß/ vnd wirdſt ſehen deinen widerwertigen in dem tempel/ in allerley gůt Iſrael/ vnd wirdt kein altar ſeyn in deines vatters hauß ſiſierdar. Doch wil ich von dir nit allen maſt von meinem altar hinweg nemen/ ſonder daß dein augen gebrechen leiden/ vnd deine ſeel matt werd/ vnd ein groß teil deines hauſs ſol-
1. Reg. 22. d len ſterben/ weil ſie zu mañlichem alter kommen ſeynd.

1. Reg. 10. a Iſa. 38. b * Phinees 1. Reg. 4. c Iere. 33. c Vnd das ſoll dir ein zeichen ſeyn/ das vber deine zween ſöne/ Hophni vnd * Pinehas kommen wirdt: Auff einen tag werden ſie beid ſterben. Ich aber wil mir einen trewen Prieſter erwecken/ der ſoll thůn/ wie es in meinem hertzen/ vnd meiner ſeel iſt: dem wil ich ein ſicher getrew hauß bawen/ daß er vor meinem geſalbten wandel jmmerdar. Vnd alſo ſols werdē: Wer vberig iſt von deinem hauß/ der wirdt kommen/ daß fur jn gebetten werd/ vnd daß er opffer ein ſilberin pfennig/ vnd ein leyb brots/ vnd wirdt ſagen: Lieber/ laß mich zu eim prieſter theil/ daß ich ein biſſen brots eſſe.

1 Herfür zog) Alſo thůt ketzeriſche lere allezeit wider Gottes lere/ vnd verderbt ſie/ vnd zwingt die leut mit gewalt/ vnd richt Gotteslesterung an/ wie hie bedeut iſt.

2 Wenn aber) Diß iſt nit zuuerſtehen/ daß die ſünd wider Gott/ mög nit vergeben werden/ ſonder daß ſie gröſſer iſt/ vnd ſchwerlicher vergeben wirdt.

Das iij. Capittel.

Wie Samuel dem Herren dienet/ vnd von ſeiner Prophecey wider Eli.

A VND da Samuel der knab dem Herren dienet vnder Eli/ war des Herren wort thewer zu derſelben zeit/ vnd war das geſicht *nit offenbar. Vnd es begab ſich * gewiß zur ſelben zeit/ lag Eli an ſeinem betlin/ vnd
1. Reg. 4. a ſein augen fiengen an tunckel zu werden/ daß er nit ſehen kund. Vnd Samuel hatt ſich gelegt im tempel des Herren/ da die arch Gottes war/ ehe denn die ampel Gottes außgeleſcht ward. Vnd der Herr rieff Samuel. Er antwortt: Sihe/ hie biñ ich. Vnd lieff zu Eli/ vnd ſprach: Sihe/ hie bin ich/ du haſt mir gerüffen. Er aber ſprach: Ich hab dir nit gerüffen/ gehe widder hin/ vnd leg dich widder ſchlaffen. Vnd er gieng hin/ vnd legt ſich ſchlaffen.

B Der Herr rieff abermal: Samuel. Vnd Samuel ſtundt auff/ vnd gieng zu Eli/ vnd ſprach: Sihe/ hie bin ich/ du haſt mir gerüffen. Er aber ſprach: Ich hab dir nit gerüffen/ mein ſon/ gehe widder hin/ vnd leg dich ſchlaffen. Aber Samuel kennet den Herren noch nit/ vnd des Herren wort war jm noch nit offenbart. Vnd der Herr rieff Samuel aber zum dritten mal. Vnd er ſtundt auff/ vnd gieng zu Eli/ vnd ſprach: Sihe/ hie bin ich/ du haſt mir gerüffen. Da merckt Eli/ daß der Herr dem knaben rieff/ vnd ſprach zu jm: Gehe widder hin/ vnd leg dich ſchlaffen/ vnd ſo dir gerüffen wirdt/ ſo ſprich: Rede Herr/ dein knecht höret. Samuel gieng hin/ vnd legt ſich an ſein ort.

C Da kam der Herr/ vnd ſtundt da/ vnd rieff wie vormals/ zweymal: Samuel/ Samuel. Vnd Samuel ſprach: Rede Herr/ denn dein knecht höret. Vnd der Herr ſprach zu Samuel: Sihe/ ich thů ein ding in Iſrael/ daß/ wer das hören wirdt/ dem werden ſeine beide oren klingen. An dem tag wil ich erweckē vber
1. Reg. 2. g Eli alles was ich auff ſein hauß geredt hab. Ich wils anfahen vnd volenden. Denn ich habs jm angeſagt/ daß ich richtē wil ſein hauß ewiglich vmb der miſſethat willē/ daß er wuſt/ wie ſeine kinder ſich ſchentlich hieltē/ vnd hat ſie nit geſtrafft. Darumb hab ich dem hauß Eli geſchworen/ daß diſe miſſethat des hauß Eli ſoll nit verſünet werdē/ weder mit opffer/ noch mit ſpeißopffer ewiglich. Vnd Samuel ſchlieff biß an den morgen/ vnd thet die thür auff am hauß des Herren.

Samuel aber forcht ſich das geſicht Eli D

Gen.37.c anzusagen. Da rieff jm Eli/vnd sprach: Samuel mein son. Er antwortt: Sihe/hie bin ich. Er sprach: Was ist das wort/ das der Herr mit dir geredt hat? Ich bitt dich/ verbirg es nit vor mir. Gott thů dir diß vnd das noch darzu/ wo du mir etwas verbirgst von allem/ das er mit dir geredt hat. Da sagts jm Samuel alles an/ vñ verbarg nichts vor jm. Er aber sprach: Es ist der Herr/ er thů was jm wolgefellet.

Samuel aber nam zu/ vnd der Herr war mit jm/ vnd fiel keins vnder allen seinen worten auff die erdē. Vnd gantz Jsrael von Dan an biß gen Bersaba/ wust daß Samuel ein trewer Prophet war des Herren. Vnd der Herr erschien aber zu Silo/ deñ der Herr war Samuel offenbart worden zu Silo/ nach dem wort des Herren. Vnd Samuels rede widerfür dem gantzen Jsrael.

Das iiij. Capittel.

Wie die Philister gegen Jsrael kriegeten/ vnd sie schlügen/ vnd die Archen namen/ vnd Eli sampt seinen sönen umbkamen.

A IN denselbigen tagē haben sich die Philister zum streit gerottet/ Jsrael aber zog auß/ den Philistern entgegen in streit/ vnd lägerten sich bey Helffenstein. Die Philister aber hatten sich gelägert zu Aphek/ vnd rüsteten sich gegen Jsrael. Vnd da sich der krieg erhebt hett/ keret Jsrael den Philistern den rucken/ vnd das heer ward zertrennet/ daß Jsrael vor den Philistern geschlagen ward/ vnd fielen in der spitzen im feld hie vnd her bey vier tausent mann.

Vnd da das volck ins läger kam/ sprachen die Eltesten Jsrael: Warumb hat vns der Herr heut geschlagē vor den Philistern? Lasst vns zu vns nemen die Arch des Herren von Silo/ vnd lasst sie vnder vns kommen/ daß sie vns helff von der hand vnser feind. Vnd das volck sandt gen Silo/ vnd ließ von dannen holen die Arch des bunds des Herren Zebaoth/
B der vber den Cherubim sitzt. Vñ waren da die zwen söne Eli mit der Arch des bunds Gottes/ Hophni vñ *Pinchas. Vnd da die Arch
* Phinees des bunds des Herren in das läger kam/ da schrye das gantz Jsrael mit solchem grossen geschrey/ daß die erd erschall.

Da aber die Philister höreten das geschrey/ sprachen sie: Was bedeut das geschrey in der Ebreer läger? Vnd da sie erfüren/ daß die Arch des Herren ins läger kommen were/ forchten sie sich/ vnd sprachen: Gott ist ins läger komen. Vnd seufftzeten/ vnd sprachen weiter: Weh vns/ denn es ist gestern vnd vorgestern nit also groß freud gewesen/ Weh vns/ Wer wil vns erretten von der hand diser hoher götter? Das seynd die götter/ die Egypten schlügen mit allerley plag in der wüste. So seyt nun getröst vnd männer jr Philister/ daß jr nit dienen müsset den Ebreern/ wie sie vns Judic.13.d gedienet haben. Seyt gesterckt vnd streittet.

Da stritten die Philister/ vnd Jsrael ward C geschlagen/ vnd ein jeglicher floh in seine hutten. Vnd es war ein sehr grosse schlacht/ daß auß Jsrael fielen dreissig tausent mann fußvolcks/ vnd die Arch Gottes ward genommen/ vnd die zween söne Eli/ Hophni vnd *Pine- 1 Reg.2.g * Phinees has/ sturben.

Da lieff einer von Benjamin auß der spitz/ vnd kam gen Silo desselben tags/ vnd hatt sein kleid zurrissen/ vnd erden auff sein haupt gestrewet. Vnd als er hineyn kam/ saß Eli auff dem stůl/ daß er auff den weg sehe/ denn sein hertz war zaghafft vber der Archen Gottes. Vnd da der mann in die stadt kam/ sagt ers an/ vnd die gantze stadt schrye.

Vnd da Eli das laut schreyē höret/ fraget er: Was ist das für ein laut getümmel? Da kam der mann eylend/ vnd sagt Eli an. (Eli aber war acht vnd neuntzig jar alt/ vnd sein augen waren tunckel/ daß er nit sehen kundt.) 1.Reg.3.a Der mann aber sprach zu Eli: Ich koñ/ vnd bin heut auß dem heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehts zu/ mein son? Da antwortt der verkündiger/ vnd sprach: Jsrael ist geflohen vor den Philistern/ vnd ist ein grosse schlacht im volck geschehen/ vñ dein zween söne Hophni vnd *Pinchas seynd todt/ darzu * Phinees die Arch Gottes ist genommen. Da der aber D der Archen Gottes gedacht/ fiel er zu ruck vom stůl an der thür/ vnd brach sein halß entzwey/ vñ starb: deñ er war alt/ vñ ein schwerer mann. Er hett aber Jsrael viertzig jar gerichtet.

Sein schnurch aber/ * Pinchas weib/ war schwanger/ vnd solt schier gelegen: da sie das gerücht hört/ daß die Arch Gottes genommen/ vnd jr schweher vnd mann todt weren/ krümmet sie sich/ vnd gepar: denn es kam sie schnelliglich jre not an. Vnd da sie jetz starb/ sprachen die weiber/ die neben jr stundten: Forcht dich nit/ du hast einen jungē son. Aber Gen.35.b sie antwortet nit/ vnd nams auch nit zu hertz.

Vnd sie hieß den knaben Icabod/vnd sprach: Die herrligkeit des Herren ist dahin von Israel. Weil die Arch Gottes genommen war/ vnd jr schwecher vnd jr maß todt waren. Vnd sprach abermal: Die herrligkeit ist dahin von Israel/ darumb daß die Arch Gottes genommen war.

Das v. Capittel.

Wie die Philister mit jrem abgott Dagon der Archen halber gestrafft wurden.

A DIE Philister aber namen die Arch Gottes/ vnd brachten sie vom Helffenstein gen Asdod in das hauß Dagons/ vnd stelleten sie neben Dagon. Vnd da die von Asdod des andern morgens frue auffstundten/ funden sie den Dagon auff seim angesicht ligen/ auff der erden vor der Archen des Herren. Aber sie namen den Dagon/ vnd setzten jn widder an sein ort. Da sie aber des andern morgens frü auffstunden/ funden sie Dagon abermal auff seim angesicht ligē auff der erden/ vor der Archen des Herren/ aber sein haupt vnd sein beide hend abgehawē/ auff der schwelle/ daß der strumpff allein an seinem ort bliben war. Darumb tretten die priester Dagons/ vnd all die in Dagons hauß gehen/ nit auff die schwelle Dagons zu Asdod/ biß auff disen tag.

B Aber die hand des Herrē ward schwer vber die von Asdod/ vnd verderbet sie/ vnd schlůg Asdod vñ alle jre landmarcken an heimlichen orten. Vnd die dörffer vnd das feld theten sich auff/ (oder brachen auff) vñ kamen meuß herauß/ vnd ward ein groß plag des sterbens in der stadt. Da aber die leut zu Asdod sahen Deut. 31. d dise plagen/ sprachen sie: Lasst die Arch des Gotts Israel nit bey vns bleiben/ denn seine hand ist zu hart vber vns vñ vnsern Gott Dagon. Vnd sandten hin/ vnd versamleten alle Fürsten der Philister zu jnen/ vnd sprachen: Was sollē wir mit der Archen des Gottes Israel machen? Da antwortten die von Geth: Lasst die Arch des Gottes Israel vmbher tragen. Vnd sie trůgen die Arch des Gottes Israel vmbher.

C Da sie aber dieselben vmbher trůgen/ ward durch die hand des Herren in allen stedten ein sehr groß plag/ daß jr viel sturben/ vnd schlůg die leut in allen vñ jeglichen stedtē/ vom kleinsten an/ biß zum grösten vnd verderbet sie an heimlichen orten/ vnd jr afftergederm faulet/ vnd fiel auß jnen. Da sandten sie die Arch des Herren gen Ekron. Da aber die Arch Gottes gen Ekron kam/ schryen die von Ekron: Sie haben die Arch Gottes vmbher getragen zu vns/ daß sie vns tödte vnd vnser volck.

Da sandten sie hin/ vnd versamleten alle fürsten der Philister/ vnd sprachen: Sendet die Arch Gottes Israel widder an jr ort/ daß sie vns vnd vnser volck nit tödt: denn es war ein groß forcht jres sterbens in allen stedten/ vnd die hand Gottes des Herrē schlůg sie fast schwerlich/ vnd welch leut nit stur bē/ die wurden geschlagen an heimlichen orten/ daß das geschrey der stedt auff gen himel gieng.

Das vj. Capittel.

Wie die Arch widder gen Beth Semes gefürt ward.

A ALso war die Arch des Herren siben monat im land der Philister. Vnd die Philister rieffen darnach jren priestern vnd warsagern/ vnd sprachen: Was sollen wir mit der Archen des Herren machen? Zeigent vns/ wie sollē wir sie an jr ort widder schickē? Sie sprachen: Wolt jr die Arch des Gotts Israel widder senden/ so sendet sie nit leer: Sonder solt jr vergelten/ als jr schuldig seydt/ ein schuldopffer/ so werdet jr gesund werden/ vnd werdet erfaren/ warumb seine hand nit von euch lässt. Sie aber sprachen: Welchs ist das schuldopffer/ das wir jm gebē sollen? Sie antwortten: Fünff gülden ärse/ vnd fünff güldin meuß/ nach der zal der Landschafften der Philister. Denn es ist einerley plage gewesen vber euch alle/ vnd vber ewere fürsten. So můst jr nun machen gleicher gestalt ewern ärsen vnd ewern meusen/ die ewer land verderbet haben/ daß jr dem Gott Israel die ehre gebt: villeicht wirdt seine hand leichter werden vber euch/ vnd vber ewere Götter/ vnd vber ewer Land. Warumb verstockt jr ewer hertz/ wie B die Egypter vnd Pharao jr hertz verstockten? Exod. 10. Ists nit also/ da er geschlagen ward/ da ließ er sie faren/ daß sie hingiengen?

So nemet nun/ vnd macht einn newen 2. Reg. 6. a wagen/ vnd zwo junge seugende kůe/ auff die nie kein joch kommen ist/ vnd spannet sie an den wagen/ vnd verschliest jre kelber hinder jnen daheim/ vnd nemet die Archē des Herren/ vnd legt sie auff den wagen/ vnd die güldin kleinod die jr im zum schuldopffer gebt/ thůt in ein klein kestlin neben jr seiten/ vnd sendet sie hin/ vnd lasst sie gehen. Vnd sehet jr

zu

zu: gehet sie hin auff den weg jrer marck gen BethSemes/ so hat er vns all das groß vbel gethan: wo nit/ so werdet jr wissen/ daß seine hand vns nit gerürt hatt/ sonder es ist vns ongefehr widerfaren.

C Die leut thetten also/ vnd namen zwo junge seugende küe/ vnd spanneten sie an ein wagen/ vnd behielten jre kelber daheim/ vnd legten die Arch des Herren auff den wagen/ vnd das kestlin mit den güldin meusen/ vñ mit den gleichnussen jrer ärse. Vnd die küe giengen stracks wegs zu BethSemes zu/ auff einer straß/ vnd giengen vnd schryen/ vnd wichen nit weder zur rechten/ noch zur lincken. Vnd die Fürsten der Philister giengen jnen nach/ biß an die marck BethSemes.

Die BethSemiter aber schnitten eben in der weitzen erndte im grund/ vnd hüben jre augen auff/ vnd sahen die Arch/ vnd freweten sich dieselben zu sehen. Der wagen aber kam auff den acker Josua des Bethsemiters/ vnd stundt daselbst still. Vnd war ein grosser stein daselbst. Vnd sie spalteten das holtz vom wagen/ vnd opfferten die küe dem Herren zum brandopffer. Die Leuiten aber hüben die Arch des Herren herab/ vnd das kestlin das neben dran war/ darinnen die güldin kleinod waren/ vnd setzten sie auff den grossen stein. Aber die leut zu BethSemes opfferten dem Herren des selben tags brädopffer/ vnd ander opffer. Da aber die fünff Fürsten der Philister zugesehen hatten/ zohen sie widderumb gen Ekron desselben tags.

D Diß seynd aber die güldin ärse/ die die Philister dem Herren zum schuldopffer gaben/ Azdod einen/ Gaza einen/ Asklon einen/ Gath einen/ vnd Ekron einen/ vnd güldin meuse/ nach der zal aller stedte der Philister vnder den fünff *Landschafften/ von der gemaurten stadt an biß auff die dörffer on mauren/ vnd biß an den grossen stein/ darauff sie die Arch des Herrē liessen/ die da zur zeit war auff dem acker Josua des Bethsemiters. *fürsten

Vnd etlich zu BethSemes wurdē geschlagen/ darumb daß sie die Arch des Herren gesehen hatten/ vnd † er schlůg des volcks fünffzig tausent vnd sibentzig mañ. Da trůg das volck leid/ daß der Herr so grosse schlacht im volck gethan hatt. Vnd die leut zu BethSemes sprachen: Wer kan stehen vor dem Herren/ solchem heiligen Gott? Vnd zu wem soll er von vns hinauff ziehen? Vnd sie sandten botten zu den burgern KiriathJearim/ vnd liessen jnen sagen: Die Philister habē die Arch des Herren widder bracht/ kompt herab/ vnd holet sie zu euch hinauff.

† Vnd er schlůg) Diser hauffen volcks ward vom Herren darumb erschlagē/ daß sie auß fürwitz die Archt Gottes hetten bloß gesehen/ das jnen doch verbotten war/ vnd allein Aaron vnd seinen kindern den Priestern zugelassen/ Num. iiij. Bedeut daß Gott die sterben vñ verderbē lässt/ vnd mit blindtheit des hertzē schlegt/ vñ lässt sie in mancherley jrrthumb vnd Ketzereien fallen/ welche die heimlichkeit vnsers Glaubens/ in schrifften verborgen/ vnd den Priestern vnd Regenten der Kirchen allein von Gott fürbehalten/ auß hoffart/ vermessenheit/ vnd fürwitz durch sich selbs lernen zersuchen/ vnd ergründen wöllen/ welchs jnen doch von Gott verbotten/ vnd andern fürbehalten ist/ wie Paulus hatt/ Rom. xij. 1. Cor. xij. Epheſ. iiij.

Das vij. Capittel.

Wie die Arch in Abinadabs hauß gefürt ward/ vnd die Philister von Israel geschlagen wurden/ vnd Samuel das gantz Israel richtet.

A Also kamen die leut von KiriathJearim/ vnd holeten die Arch des Herren widder hinauff/ vnd brachten sie ins hauß Abinadabs zu *Gibea/ vnd seinen son Eleasar verordneten sie/ daß er der Archen des Herren hütet. Vnd von dem tag an/ daß die Arch des Herren zu KiriathJearim blieb/ verzog sich die zeit so lang biß zwentzig jar wurden/ vnd das gantz hauß Israel hat dem Herren nach † gerüwet. 1. Reg 6.b *Gabaa 1. Par. 13.b †

Samuel aber sprach zum gantzen hauß Israel: So jr euch mit gantzem hertzen bekeret zu dem Herren/ so thůt von euch die frembde götter Baalim vnd Astaroth/ vñ richtet ewer hertz zu dem Herren/ vnd dienet jm allein/ so wirdt er euch erretten auß der Philisterhand. Ios. 24.b Tob. 14.d

B Da thettē die kinder Israel von jnen Baalim vnd Astaroth/ vñ dieneten dem Herren allein. Samuel aber sprach: Versamlet das gantz Israel gen *Mizpa/ daß ich den Herren fur euch bitte. Vnd sie kamen zusamen gen Mizpa/ vnd schöpfften wasser/ vnd gossens auß vor dem Herren/ vnd fasteten denselben tag/ vnd sprachen daselbst: Wir haben dem Herren gesündiget. Also richtet Samuel die kinder Israel zu *Mizpa. Deut. 6.d Plate. 4.b *Maspha *Maspha

Da aber die Philister höreten/ daß die kinder Israel zusamen komen waren gen Masphat/ zohen die Fürsten der Philister hinauff wider Israel. Da das die kinder Israel höreten/ forchten sie sich vor den Philistern/ vnd sprachen zu Samuel: Lass nit ab fur vns zu schreyen zu dem Herren vnserem Gott/ daß er vns helffe auß der Philister hand. Samuel aber nam ein saugendes Lamb/ vnd opfferts dem Herren zum gantzen brandopffer/ vnd schrye zum Herren fur Israel/ vnd der Herr erhöret jn. Exod 46.d

C Vnd da Samuel das brandopffer dem Herren opfferte/ kamen die Philister herzu zu streittē wider Israel: Aber der Herr ließ donnern ein grossen donner vber die Philister desselben tags/ vnd erschrecket sie/ daß sie von den kindern Israel geschlagen wurden. Da zohen die männer Israel auß von Masphat/

vnd iagten die Philister/ vnd schlügen sie biß vnder Beth Car. Da nam Samuel einen Jos.24.f stein/ vñ setzt in zwischen Maspha vnd Sen/ vnd hieß in Helffenstein/ vnd sprach: Biß hieher hat vns der Herr geholffen. Also wurden die Philister gedemütigt/ vnd kamen nit mehr in die landmarck Israel. Vnd die hand des Herren war wider die Philister/ so lang Samuel lebt.

D Also wurden Israel die stedt widder/ die die 2.Reg.4.a Philister eyngenommen hatten/ von Ekron an biß gen Gath/ sampt iren Lädmarcken/ die errettet Israel von der hand der Philister/ vñ es ward fried zwischen Israel vnd den Amoritern. Samuel aber richtet Israel sein lebenlang. Vnd zog järlich vmbher zu Beth El/ vnd *Gilgal vnd Mizpa/ vnd wenn er Israel an allen disen orten gerichtet hatt/ kam er widder gen Ramath: denn da war sein hauß/ vnd richtet Israel daselbst/ vnd bawet auch dem Herren daselbst einen Altar. *Galgalon Maspha

† Nach gerüwet) Das ist/ sie seynd bey dem Herren blieben/ haben die Abgötter hinweg geworffen/ vnd allein dem waren Gott gedienet.

Das viij. Capittel.

Wie das volck klaget vber Samuels söne/ vnd einn König begeret.

A DA aber Samuel alt war/ satzt er seine söne zu Richter vber Israel. Sein erstgeporner son hieß Joel/ vnd der ander Abia. Vnd waren richter zu Bersaba. Aber seine söne wandelten nit in seinen wegen/ Deut.17.a sonder neigeten sich zum geitz/ vnd namen geschenck/ vnd verkereten das recht. Da versamleten sich alle Eltisten in Israel/ vnd kamen gen Ramath zu Samuel/ vñ sprachen zu im: 1.Reg.12.a Sihe du bist alt worden/ vnd deine söne wan- Judic.17.b delen nit in deinen wegen. So setze nun einen Osee 13.b König vber vns/ der vns richte/ wie alle völ- Act.13.a cker haben.

B Das gefiel Samuel vbel/ daß sie sagten/ Gib vns einen König der vns richte. Vnd Samuel bettet vor dem Herren. Der Herr sprach aber zu Samuel: Höre die stimm des volcks in allem das sie zu dir gesagt haben: Deut.11.b Denn sie haben nit dich/ sonder mich ver- 1.Reg.10.b worffen/ daß ich nit soll König vber sie seyn. Sie thün dir wie sie immer gethan habt/ von dem tag an/ da ich sie auß Egypten füret/ biß auff disen tag/ vnd haben mich verlassen/ vnd andern göttern gedienet. So höre nun ire Deut.17.b stim̃. Doch bezeuge inen/ vnd verkündige inen das Recht des Königs/ der vber sie herrschen wirdt.

Vnd Samuel sagt alle wort des Herren dem volck/ das von im einen König fordert/ vnd sprach: Das wirdt des Königs Recht seyn/ der vber euch herrschen wirdt: Ewer söne wirdt er nemen zu seinen Wägen/ vnd 3.Reg.9.b zu Reuttern vnd Trabanten/ die vor seinen C wägen her draben/ vnd zu Landuögten vnd Hauptleuten/ vnd zu Ackerleuten/ die im seinen acker bawen/ vnd zu schnittern in seiner Erndte/ vnd die seinen Harnisch/ vnd was zu seinen wägen gehört/ machen. Ewere döchter aber wirdt er nemen/ daß sie Apothekerin/ 3.Reg.11.a Köchin/ vñ Beckerin seyen. Ewere beste äcker vnd weingarten/ vnd ölegarten wirdt er nemen/ vnd seinen knechten geben/ darzu von ewer saat vnd weingarten wirdt er den zehenden nemen/ vñ seinen Kämerlingen vnd knechten geben. Vnd ewere knecht vnd mägd/ vnd ewere beste jüngling/ vnd ewere esel wirdt er nemen/ vnd zu seiner arbeit schlagen. Von D ewern herden wirdt er den zehenden nemen/ vnd jr müsset seine knecht seyn. Wenn jr denn schreyen werdet zu der zeit vber ewren König/ den jr euch erwelet habt/ so wirdt euch der Herr zu derselben zeit nit hören: denn jr habt euch einn König begert.

Aber das volck wegert sich zu höre die stim̃ Samuels/ vnd sprachen: Mit nichte/ sonder es soll ein König vber vns seyn/ daß wir seyen auch wie alle ander Heidt/ daß vns vnser König richte/ vnd vor vns herauß ziehe/ vnd vnsere kriege füre. Da höret Samuel alles das das volck saget/ vnd sagets vor den oren des Herren. Der Herr aber sprach zu Samuel: Höre jre stim̃/ vnd mache jnen einen König. Vnd Samuel sprach zu den männern Israel: Gehet hin ein jeglicher in seine stadt.

Das ix. Capittel.

Von Saul/ wie er die verloren Eselin sücht/ vnd zu dem Samuel kommen ist.

A ES war aber ein mañ von Ben Jamin 1.Par.8.a mit namen Kis/ ein son Abi El/ des 1.Reg.14.f sons Zeor/ des sons Bechorath/ des sons Apia/ des sons eins manns Jemini/ ein starcker streitbar mañ/ der hatt einen son mit namen Saul/ der war ein feiner vnd güter jüngling/ daß kein feiner vnd besserer war vnder den kindern Israel/ vnd war * haupts lenger deñ alles volck. Es hatt aber Kis der vater Saul/ seine Eselinnen verloren/ vnd er sprach zu seinem son Saul: Nim̃ der knaben einen mit dir/ mach dich auff/ gehe hin vnd suche die eselin̄en. Vnd er gieng durch das gepirg Ephraim/ vnd durchs land Salisa/ vnd funden sie nit. Sie giengen durchs land Salim/ vnd war nichts. Sie giengen durchs land Jemini/ vnd funden sie nit.

* von der schulter an vnd drüber

Da sie aber kamen ins land Zuph/ sprach Saul zu dem knaben der mit jm war: Kom̃/ lass vns widder heim gehē/ mein vatter möcht von den Eselin̄en lassen/ vnd für vns sorgen.

Er

Er aber sprach: Sihe/es ist ein mann Gottes in diser stadt: alles was er sagt/das geschicht on allen zweiffel. Nun lasst vns dahin gehen/ villeicht sagt er vns von vnserm weg/darumb wir her kommen seynd Saul aber sprach zu seinem knaben: Wenn wir schon hingehen/ B was bringen wir dem mann? Dann das brot ist dahin auß vnserm Wadsack/so haben wir kein gabe die wir dem mann Gottes geben/ vnd auch sonst nichts. Der knab antwortet widder/vñ sprach: Sihe/ich hab ein viertheil
* strelo eins silberin dicken * Pfennigs bey mir/den wöllen wir dem mann Gottes geben/daß er vns vnsern weg sage.

Vorzeiten in Israel/wenn man gieng den Herren zu fragen/sprach man: Kompt/lasst vns gehen zu dem Seher. Denn die man jetzt Prophet heist/die hieß man vorzeit Seher.

Saul sprach zu seinem knaben: Du hast wol geredt. Komm/lass vns gehen. Vnd da sie hingiengen zu der stadt/da der mann Gottes war/vnd zur stadt hinauff kamen/ funden sie dirnen die herauß gangen waren wasser zu schöpffen/zu denselben sprachen sie: Ist der Seher hie? Sie antworten jnen/vnd sprachen: Sihe/da ist er vor dir/eyle/denn er ist heut in die stadt kom̃en/weil das volck heut zu opffern hatt auff der höhe. Wenn jr in die stadt komet/so werdet jr jn finden/ehe denn er hinauff gehe auff die höhe zu essen. Deñ das volck wirdt nit essen biß er kome/deñ er wirdt das Opffer segnen/darnach essen die so geladen seynd. Darumb so gehet hinauff/denn heut werdet ir jn eben antreffen.

C Vnd da sie hinauff zur stadt kamen/vnd mitten in der stadt warē/Sihe/da gieng Samuel herauß jnen entgegen/vnd wolt auff die
1. Reg. 15. a höhe gehen. Aber der Herr hatt Samuel die oren offenbart einen tag zuuor ehe deñ Saul kam/vñ gesagt: Morgen vmb dise zeit wil ich einen mañ zu dir senden auß dem Land Benjamin/den solt du zum Fürsten salben vber mein volck Israel/dz er mein volck erlöse von der Philister hand: deñ ich hab mein volck angesehen/vnd sein geschrey ist fur mich kom̃en. Da nun Samuel Saul ansahe/sagt jm der Herr: Sihe/diß ist der mann/daruon ich dir gesagt hab/daß er vber mein volck herrsche.

Da trat Saul zu Samuel vnder der portē/ vnd sprach: Saze mir/wo ist hie des Schers hauß? Samuel antwortet Saul/vnd sprach: Ich bin der Seher. Gehe vor mir hinauff auff die höhe/denn du wirdst heut mit mir essen. Morgen wil ich dich lassen gehen/vnd alles was in deinem hertzen ist/wil ich dir sagen. Vnd vmb die Eselinnen/die du vor dreyen tagen verloren hast/bekümmere dich jetzt nit/sie seynd gefunden. Vnd wes wirdt seyn alles was das beste ist in Israel? Wirdts nit dein vnd deins vatters gantzes hauses seyn? Saul antwortt: Biñ ich nit ein son von Je- Judic. 20. a
mini/vnd von den geringsten stämmen/vnd 1. Reg. 15. b
mein geschlecht das kleineste vnder allen geschlechten der stämme Benjamin? Warūb sagstu mir denn dise rede?

Samuel aber nam Saul vnd seinen knaben/vnd füret sie in den saal da man in pflegt D
zu essen/vnd setzt sie oben an vnder die so geladen waren/der war bey dreissig mann. Vnd Samuel sprach zu dem Koch: Gib her das stuck/das ich dir gab/vnd befalh/du soltest es bey dir behalten. Da hüb der Koch ein schulter auff/vñ trügs auff/vnd er satzt es fur Saul/vnd Samuel sprach: Sihe/das ist vberblieben/leg fur dich/vñ iss/denn es ist zu diser zeit auff dich mit fursatz behalten/da ich das volck lüd. Also ass Saul mit Samuel des tags.

Vnd da sie hinab kom̃en warē von der höhe zu der stadt/redet er mit Saul in der kamer/ vnd ließ jm bett machen auff der kamer/vnd schlieff daselbst. Vnd stundten frü auff/vnd da die morgenröd auffgieng/rieff Samuel dem Saul auß der kamer/vnd sprach: Stand auff/dz ich dich gehen lasse. Vnd Saul machte sich auff. Vnd die beide giengen mit einander hinauß/er vñ Samuel. Vnd da sie kamē hinab an der stadt end/sprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben/daß er vor vns gehe (nüer fur an. Du aber stehe jetzt ein wenig stille/daß ich dir kund thüe das wort des Herren.

Das x. Capittel.

Wie Saul/der erst König in Israel/ vom Samuel König gesalbet/vnd bestetiget ward.

A DA nam Samuel ein ölekrüglin/vnd A
goß auff sein haupt/vñ küsset jn/vnd 1. Reg. 16. a
sprach: Sihe/der Herr hat dich zum Fürsten vber sein erbtheil gesalbet. Vnd du Deut. 9. a
wirdst sein volck erlösen von seiner feind hēde/ die vmb sie her seynd: vnd das solt du zum zeichen haben/daß dich der Herr zum Fürsten gesalbet hat: Wenn du jetzt von mir gehest/so wirdst du zween mäñer finden bey dem Grabe Gen. 35. d

Rachel/ in der Landmarck Ben Jamin vmb den mittag/ die werden zu dir sagen: Die Eselin seynd funden die du zu suchen bist gangen. Vñ sihe/ dein vatter hat die Esel auß der sorg gelassen/ vnd sorget vmb euch/ vnd spricht: Was soll ich vmb meins son thün?

Vnd weñ du dich von dannen furbas wendest/ vnd furt gehest/ so wirdst du komē zu der eychen Thabor/ da werden dich daselbst antreffen drey mäner/ die hinauff gehen zu Gott gen Beth El/ einer tregt drey böcklin/ der ander drey leyb brots/ der dritte ein fläsche mit wein/ vnd sie werdē dich grüssen/ vnd dir zwey brot geben/ das soltu von jren henden nemen.

B Darnach wirdstu komen auff den bühel Gottes/ da der Philister schiltwacht ist. Vnd wenn du daselbst in die stadt kompst/ wirdt dir begegnen ein hauffen Propheten/ von der höhe herab kommen/ vnd vor jnen her ein Psalter/ vnd Trummen/ vnd Pfeiffen/ vnd Harpffen/ vnd sie * weissagen/ vnd der Geist des Herren wirdt vber dich kommen/ daß du mit jnen * weissagest. Da wirdst du in einen andern mann verwandlet werden.

*lobsingen Judic.15.c

* lobsingest

2.Reg.7.a 1.Par.17.a

Wenn dir nun alle dise zeichen komen/ so thü was dir vnder handen kompt/ denn Gott ist mit dir. Du solt aber vor mir hinab gehen gen *Gilgal. Sihe/ da wil ich zu dir hinab komen/ daß du brandopffer vnd fridopffer opfferst. Siben tag soltu warten/ biß ich zu dir komme/ vnd dir kund thü/ was du thün solt. Vnd da er seine schultern wandt/ daß er von Samuel gieng/ verwandelt jn Gott in ein ander hertz/ vnd kamen alle dise zeichen auff denselben tag.

* Galgal

1.Reg.13.b

C Vnd da sie kamen an den Bühel/ Sihe/ da kam jm ein Propheten hauff entgegen/ vñ der Geist Gottes kam vber jn/ daß er vnder jnen weissaget. Da jn aber sahen die jn vorhin gekant hatten/ daß er mit den Propheten weissaget/ sprachen sie alle vndereinander: Was ist dem son Kis geschehen? Ist Saul auch vnder den Propheten? Vnd einer daselbst antwortt zum andern/ vnd sprach: Ist doch Kis sein vatter. Daher ist das Sprichwort kōmen: Ist Saul auch vnder den Propheten? Vnd da er außgeweissaget hatt/ kam er auff die höhe.

1.Reg.11.b

1.Reg.19.b

Es sprach aber Sauls vatter zu jm vnd zu seinem knaben: Wo seydt jr hingangen? Sie antwortten: Die Eselinne zu suchen/ vnd da wir sahen daß nichts war/ kamen wir zu Samuel. Da sprach der vatter Saul: Sage mir/ was sagt euch Samuel? Saul antwortet seinem vatter: Er sagt vns daß die Eselinnen

D funde weren. Aber von dem Königreich sagt er jm nit/ was Samuel gesagt hatt. Samuel

* Maspha aber berieff das volck zum Herren gen *Mizpa/ vnd sprach zu den kindern Jsrael: Also sagt der Herr d Gott Jsrael/ Ich hab Jsrael auß Egypten gefüret/ vnd euch von der Egypter hand errettet/ vnd von der hand aller Königreichen die euch leid thetten. Vnd jr habt nun ewern Gott verworffen/ der euch auß allem eweren vbel vnd trübsal allein geholffen hat/ vñ sprecht zu jm: Nit also/ *setz einen König vber vns. So trettet nun fur den Herren nach eweren steinen vñ freundschafftē gesind.

1.Reg.8.b

* sonder setz

Da nun Samuel alle steine Jsrael herzu bracht/ ward getroffen der staim Ben Jamin. Vnd da er den staim Ben Jamin herzu bracht mit seinen geschlechten/ ward getroffen das geschlecht Metri/ vnd ward getroffen Saul der son Kis/ vnd sie suchten jn/ aber sie funden jn nit. Da fragten sie fürter den Herren/ E ob er dahin noch komen wurd. Der Herr antwortt: Sihe/ er hat sich daheim im hauß (vnder die faß) verborgt. Da lieffen sie hin/ vnd holeten jn. Vnd da er vnder das volck trat/ war er haupts lenger denn alles volck. Vnd Samuel sprach zu allem volck: Furwar da sehet jr/ welchen der Herr erwelet hat/ denn jm ist kein gleicher in allem volck. Da schrye alles volck/ vnd sprach: Es lebe der König.

Jos.7.c Jon.1.b

3.Reg.1.c

Samuel aber saget dem volck alle Recht des Königreichs/ vñ schribs in ein büch/ vnd legt es vor dem Herrn. Vnd Samuel ließ alles volck gehen/ einn jeglichen in sein hauß. Vnd Saul gieng auch heim gen *Gibea. * Gabaa Vnd gieng mit jm des heers ein teil/ welcher hertz Gott rürete. Aber die kinder Belial sprachen: Was solt vns diser helffen? Vnd verachteten jn/ vnd brachten jm kein geschenck. Aber er thet als höret ers nit.

Deut.17.

Judic.8.b

Das xj. Capittel.

Wie Saul die Ammoniter schlůg/ vnd sein Königreich erneweret ward.

VNd nachdem sich bey nach ein monat A verlauffen hett/ da zog aber herauff Judic.10.b Nahas der Ammoniter/ vnd belägert Jabes in *Gilead. Vnd alle männer zu Jabes/ sprachen zu Nahas: Mache ein bund mit vns/ so wöllen wir dir dienen. Aber Nahas der Ammoniter antwortt jnen: Darin̄ wil ich mit euch einen bund machen/ † daß ich euch allen † das recht aug außstech/ vnd mache euch zur schand vnder gantzem Jsrael. Da sprachen zu jm alle Eltesten zu Jabes: Gib vns siben tag/ daß wir botten senden in allen Landmarcken Jsrael. Ist deñ kein heiland/ der vns beschütz/ so wöllen wir zu dir hinauß gehen.

* Galaad

Da kamen die botten gen * Gibea des B Sauls/ vnd redten solchs/ daß alles volck höret. Da hůb alles volck sein stimm auff/ vnd weinet. Vñ sihe/ da kam Saul vom feld hinder

der den rindern her/vnd sprach: Was ist dem volck/daß es weinet? Da erzeleten sie im die sach der mäñer von Jabes. Da kam der Geist
2 † Gottes in Saul/als er solche wort höret/
1.Reg.10.c vnd sein zorn ergrimmet sehr. Vnd nam ein
Judic.19.g par ochsen/vnd zerhieb sie zu stückt/vnd sandt sie in alle Landmarckt in Israel durch die botten/vnd ließ sagen: Wer nit außzeuhet/vnd folget Saul vnd Samuel nach/des rindern soll man also thün.

Da fiel die forcht des Herren auffs volck/daß sie außzohen gleich als ein mañ. Vnd er
1.Reg.13.c zelet sie zu Besek. Vnd der kinder Israel waren drey hundert mal tausent mann/vnd der kinder Juda/dreissig tausent. Vnd sie sagten den botten die kommen waren/Also sagt den
* Galaad männern zu Jabes in * Gilead: Morgen soll euch hülffe geschehen/wenn die Sonne am heissesten ist. Da die botten kamen/vnd verkündigten das den männern zu Jabes/wurden sie fro. Vnd die männer Jabes sprachen: Morgen wöllen wir zu euch hinauß gehen/daß ir vns thůt alles was euch gefellet.

Vñ des andern tags stellet Saul das volck
Judic.7.c in drey spitzen/vñ kam ins läger vnd die mor-
2.Reg.18.a genwacht/vnd schlůg die Ammoniter biß der tag am heissisten ward. Welche aber vberblieben/wurden also zerstrewet/daß jr nit zween mit einander blieben. Da sprach das volck zu
1.Reg.10.c Samuel: Wer seynd sie/die da sagten/Solt Saul vber vns herrschen? Gebt sie her die männer/daß wir sie tödte. Saul aber sprach: Es soll auff disen tag niemand sterben/denn der Herr hat heut heil geben in Israel.

Samuel aber sprach zum volck: Kompt/
* Galgal lasst vns gen * Gilgal gehen/vnd das Königreich daselbst ernewern. Da gieng alles volck
* Galgal gen * Gilgal/vñ machten daselbst Saul zum König vor dem Herren zu Gilgal/vnd opfferten daselbst fridopffer vor dem Herren. Vnd Saul sampt allen andern männern Israel freweten sich daselbst fast sehr.

1 Einen bund machen) Daß Nahas der Ammoniter Fürst/mit den zu Jabes eins bunds machē wolt/jnen jre rechte augen außzustechen/bedeut/daß die alte schlang der deufel (dann Nahas heist ein schlang) der ein Fürst ist der Ammoniter/das ist/aller Ketzer/hat ein solchen bund mit allen Ketzern auffgericht vnd gemacht/daß er jnen allen das recht aug/das ist/den rechten verstand des Glaubens vnd der Schrifft außsteche: Aber das linck aug stehen lassi/das ist/jr eigen geist/sinn/vernunfft/vnd bedunckē/darauff sie sich allem steiffen vnd gründen wider Gott/die Warheit/den Glauben/vnd Schrifft/darauß nun alle schand/ergernuß/vnd verfürung in Gottes volck herkomet.

2 Der Geist Gottes) Das ist/Gott gab jm ein hertz/vñ gemüt/darzu krafft vnd sterckē/den feinden zu begegnen/sie zu vertreiben vnd zu schlagen.

Das xij. Capittel.

Von der vnschuld vnd gerechtigkeit Samuels/vnd wie er das volck ermanet Gott allein zu dienen.

DA sprach Samuel zum gantzen Israel: Sihe/ich hab ewer stimm erhöret/in allem das jr mir gesagt habt/vñ hab einen König vber euch gemacht. Vnd nun sihe/da gehet ewer König vor euch her. Ich aber bin alt vnd graw worden/vnd meine söne seynd bey euch. Vnd ich hab vor euch gelebt vñ gewandelt/von meiner jugent auff/biß auff disen tag. Sihe/hie bin ich. Redet von mir vor dem Herren vnd seinem gesalbten/Ob ich jemands ochsen oder esel genommen hab/ob ich jemand hab gewalt vnd vnrecht gethan/ob ich jemand vndertruckt hab/ob ich von jemands hand ein geschēck genommen hab/so wil ichs jetzt verachten/vnd euch widder geben.

Sie sprachen: Du hast vns kein gewalt noch vnrecht gethan/noch vndertruckt/vnd von niemands hand etwas genommen. Er sprach: Der Herr sey zeuge wider euch/vnd sein Gesalbter heutigs tages/daß jr nichts in meiner hand funden habt. Sie sprachen Ja/zeugen sollen sie seyn. Vnd Samuel sprach zum volck: Der Herr der Mosen vnd Aaron gemacht hat/vnd vnsere vätter auß Egyptenland gefürt hat/der ist zu gegen. So trettet nun her/daß ich euch richte vor dem Herren/vber alle barmhertzigkeit des Herren/die er an euch vnd ewern vättern gethan hat.

Als Jacob in Egypten kom̃en war/schryen ewere vätter zu dem Herren/vnd er sandt Mosen vnd Aaron/daß sie ewere vätter auß Egypten fürten/vnd sie an disem ort wonen liessen. Aber da sie des Herren jres Gotts vergassen/verkaufft er sie vnder die gewalt Sisera/des Marschalcks zu Hazor/vnd vnder die gewalt der Philister/vnd vnder die gewalt des königs der Moabiter/die stritten wider sie. Vnd schryen aber zum Herren/vnd sprachen: Wir haben gesündigt/daß wir den Herren verlassen/vnd Baalim vnd Astaroth gedienet haben. Nun aber errette vns von der hand vnser feinde/so wöllen wir dir dienen. Da sandt der Herr Jero Baal/* Bedan/vnd Jepte/vnd Samuel/vnd errettet euch von ewer feind hende vmbher/vnd ließ euch sicher wonen.

Da jr aber sahet/das Nahas der könig der kinder Ammon wider euch kam/spracht jr zu mir: Mit nicht/sond ein König soll vber vns herrschē/so doch ewer Gott ewer König war. Nun da habt jr ewern König/den jr gebetten vnd erwelet habt. Denn sihe/der Herr hat einen † König vber euch gesetzt. Werdet jr nun den Herren förchten/vnd jm dienen/vnd seiner stimm gehorsam seyn/vnd den mund des Herren nit erzürnen/so werdet beide jr vnd ewer König/der vber euch herrschet/dem

Herren

Herren ewerem Gott folgen. Werdet jr aber des Herren stimm nit hören/ sonder seinem munde vngehorsam seyn/ so wirdt die hand des Herren wider euch vnd wider ewere vätter seyn.

Auch trettet nun her/ vnd sehet das groß ding/ das der Herr vor ewern augen thün wirdt. Ist nit jetzt die weitzen erndte? Ich wil aber den Herren anrüffen/ daß er soll donnern vnd regnen lassen/ daß jr innen werdet vnd sehen solt das groß vbel/ das jr vor des Herren augen gethan habt/ daß ir euch einen König gebetten habt. D Vnd da Samuel den 4 Reg.14. Herren anrieff/ ließ der Herr donnern vnd regnen desselben tags. Da forcht das gantze volck sehr den Herren vnd Samuel/ vnd sprachen alle zu Samuel: Bitt für deine knecht den Herren deinen Gott/ daß wir nit sterben. Denn vber alle vnser sünde/ haben wir auch das vbel gethan/ daß wir vns einen König gebetten haben.

Samuel aber sprach zum volck: Förcht euch nit. Jr habt zwar das vbel alles gethan. Doch weichet nit hinder dem Herren ab/ sonder dienet dem Herren von gantzem hertzen/ vnd weichet nit den eitelen nach/ denn es nützet euch nicht/ vnd können euch nit erretten/ weil es eitel ding seynd. Vnd der Herr wirdt sein volck nit lassen/ vmb seines grossen Namens willen/ denn der Herr hat geschworen/ euch jm selbst zum volck zu machen. Es sey aber auch ferr von mir/ mich also an dem Herren zu versündigen/ daß ich solt ablassen für euch zu betten/ vnd euch zu leren den gütten vnd richtigen weg. Förchtet nun den Herren/ vnd dienet jm trewlich von gantzem hertzen. Denn jr habt gesehen/ wie grosse ding er mit euch gethan hat. Werdet jr aber in der boßheit bleiben/ so werdet beide jr vnd ewer König verderben.

Exod.34.b Deut.9.c Jos.7.b

† Ein König) Hie sagen E. N. B. in jr gloß/ Was Gott nit anfahet vnd thůt/ gilt nichts für Gott. Es were aber gůt/ daß sie hinzu gesetzt hetten klerlich/ was Gott angefangen/ vnd biß anher gethan hette/ daß der Leser sich dester baß vnderrichten kůnd/ was jm zu halten/ oder zu verwerffen were/ was für Gott gelten/ oder nit gelten möcht? dann vil ding haben ein schein/ als hett sie Gott angehebt/ die doch für Gott verworffen seynd/ als der newen Winckelprediger/ der ketzer/ vnd spalter Christlicher einigten lere/ wie S. Paulus Hebr. am 13. Capit. leret. Aber was von gemeyner heiligen Christlichen Kirchen geleret/ gesetzt/ geordnet/ gebotten oder verbotten ist/ das hat on allen zweiffel Gott selbst angefangen vnd gethan/ wie vns Christus leret Joan. 14. darumb můß auch solchs alles für Gott gelten. Was aber darwider ist/ oder gelert wirdt/ das darff für Gott nit gelten/ Luc. 2. můß ein andern anfenger haben/ nemlich den Satan/ 2. Cor. 2. vnd 11.

Das xiij. Capittel.

Wie Saul sich Priesterlichs ampts annams/ vnd selbst opffert/ vnd darumb das Königreich verlore.

SAul war ein jårig kind/ sint der zeit er A
war ein König worden/ vnd zwey jar regieret er vber Jsrael/ vnd erwelet jm drey tausent mann auß Jsrael. Zwey tausent waren mit Saul zu Michmas/ vnd auff dem gepirg Beth El/ vnd ein tausent mit Jonatha zu * Gibea Ben Jamin. Das ander volck aber * Gabaa
ließ er gehen/ ein jeglichen in seine hutten. Jonathas aber schlůg die Philister in jrer hůt/ 3. Reg. 10. b
die zu Gabaa war. Das kam für die Philister. Vnd Saul ließ die posaunen blasen im gantzen land/ vnd sagen: Laß die Ebreer hören. Vnd gantz Jsrael höret sagen: Saul hat der Philister hůt geschlagen/ vñ Jsrael macht sich auff wider die Philister/ vnd alles volck schrye Saul nach gen * Gilgal. * Galgal

Da versamleten sich die Philister zu streitten wider Jsrael/ dreissig tausent wägen/ sechs tausent reutter/ vñ sonst volck/ so viel wie sand an vfer des Meers. Vnd zohen herauff/ vnd lägerten sich zu * Michmas gegen Morgen * Mach-
für Beth Auen. Da das sahen die männer Jsrael/ daß jn vnglück auff dem halß war/ (denn das volck war in ängsten) verkrochen sie sich in die höle vnd klufften/ vnd felsen/ vñ löcher/ vnd brunnen. Die Ebreer aber giengen vber B
den Jordan ins land Gad vnd Galaad. Saul aber war noch zu Galgal/ vñ alles volck so jm folget/ verzaget. Da wartet er siben tag auff die zeit von Samuel bestimpt. Vnd da Sa- 1. Reg. 10. b
muel nit kam gen Galgal/ zerstrewet sich das volck von jm.

Da sprach Saul: Bringet mir her brandopffer vnd fridopffer. Vnd er opfferte brandopffer. Als er aber das brandopffer vollendet hatt/ sihe da kam Samuel. Da gieng Saul hinauß jm entgegen/ jn zu grüssen. Samuel aber sprach: Was hastu gethan? Saul antwort: Jch sahe daß das volck sich von mir zerstrewet/ vnd du kamest nit zu rechter bestimpter zeit/ vnd die Philister waren versamlet zu Michmas/ da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Galgal/ vnd ich hab das angesicht des Herren nit versůnet/ vnd also durch not gedrungen/ hab ich das brandopffer dem Herren geopffert.

Samuel aber sprach zu Saul: Du hast tör- C
lich gethan/ vnd nit gehalten des Herren deines Gottes gebot/ das ich dir gebotten hab: Vnd wenn du solchs nit gethan hettest/ so het d' Herr dein reich gefertigt vber Jsrael für vnd für. Aber nun wirdt dein reich nit weiter bestehen. Der Herr hat jm einen man ersucht nach 1. Reg. 16
seinem hertzen/ dem hat der Herr gepotte Fürst zu seyn vber sein volck/ deñ du hast des Herren gebott nit gehalten. Vnd Samuel macht sich auff/ vñ gieng von Galgal hinauff gen Gibea Ben Jamin. Aber das ander volck gieng mit

Saul

Saul entgegen/denen die sie bestritten/vnd kamen von Galgal gen Gabaa Ben Jamin.

1.Reg.13.d 15.d Aber Saul zelet das volck/das bey im funden war/bey sechs hundert mann/vnd Saul vnd sein son Jonathas/vnd das volck das bey im funden ward/blieben zu Gabaa Ben Jamin. Die Philister aber hatten sich gelägert zu * Michmas. Vnd auß dem läger der Philister zohen drey spitz zu streitten/Eine wandt sich auff die strassen gen Ephra/ins land Sual/Die ander wandt sich auff die strasse Beth Horon/die dritte wandt sich auff die strasse/die da langet an das thal Zeboim an die wüste.

* Machmas

D Es war aber kein Eisenschmid im gantzen Land Israel erfunden: denn die Philister hettens verhütet/daß die Ebreer kein schwert vnd spieß machten/darumb muste gantz Israel hinab ziehen zu den Philistern/wenn jemand hatte ein pflugschar/hawen oder * axt/gabel vnd heyen zu scherpffen. Vnd die schneiden an den sensen/vnd hauwen/vnd gablen/vnd beyheln/waren abgearbeit/vnd die stacheln stumpff worden. Da nun der streittag kam/ward kein schwert noch spieß funden in des gantzen volcks hand/das mit Saul vnd Jonatha war/außgenommen Saul vnd seinen son Jonatha. Vnd der Philister hüt zoh herauß vor * Michmas vber.

* Beyhel

* Machmas

Das xiij. Capittel.

Von den grossen schlachten vnd kriegen Sauls/vnd seins sons Jonathe.

A Es begab sich zu der zeit/daß Jonathas der son Sauls sprach zu seinem jüngling/d sein Waffentrager war: Komm/laß vns hinüber gehen zu der Philister hüt/die da drüben ligt. Vnd sagts seinem vatter nit an. Saul aber wonete zu * Gibea am ende/vnder einem Granatbaum/der im acker Gibea ligt. Vnd des volcks das bey im war/war bey sechs hundert Mann. Vnd Ahia der son Ahitob Icabods brüder/* Pinehas son/des sons Eli/der ein Priester war des Herren zu Silo/vñtrüg das Ephod an. Das volck wüste auch nit wo Jonathas war hin gangen.

* Gabaa

1.Reg.13.c 2.Reg.21.a

* Phinees

Es waren aber zwischen dem vbergang/da Jonathas sucht hinüber zu gehen zu der Philister hüt/zween seer hohe spitze Felß/gleich wie zween zän/einer dissen/der ander jensen/der ein hieß Bozez/der ander Senne/vnd einer sahe von Mitternacht gegen * Michmas/vnd der ander von Mittag gegen Gabaa. Vnd Jonathas sprach zu seinem waffentrager: Komm/laß vns hinüber gehen/zu der hüt diser vnbeschnitten/villeicht wirdt der Herr mit vns wircken. Denn es ist dem Herren nit schwer durch vil oder wenig zu helffen.

* Machmas

2.Par.14.c

Da antwortt im sein waffentrager: Thü alles was in deinem hertzen ist. Gehe hin wo dich hin gelüst/vnd ich werd mit dir seyn wo du wilt.

Jonathas sprach: Sihe/wir wöllen hinüber ziehen zu den leuten. Vnd wenn wir jnen ins gesicht kommen/vnd sie denn zu vns sagen werden/Stehet still/biß wir zu euch kommen: so wöllen wir an vnserm ort stehen bleiben/vnd nit zu jnen hinauff steigen. Werden sie aber sagen/Kompt zu vns herauff/so wöllen wir zu jnen hinauff steigen/so hat sie vns der Herr in vnsere hende gegeben. Das soll vns zum zeichen seyn.

B

Da sie nun der Philister hüt beide ins gesicht kamen/sprachen die Philister: Sihe/die Ebreer seynd auß den löchern gangen/darinn sie sich verkrochen hatten. Vnd die männer in der hüt antwortten Jonathe vñ seinem Waffentrager/vnd sprachen: Kompt herauff zu vns/so wöllen wir euch die sachen anzeigen. Da sprach Jonathas zu seinem Waffentrager: Auff/laß vns zu jnen auffsteigē/folg mir nach: der Herr hat sie gegeben in die hend Israel. Vnd Jonathas klam̃ mit henden vñ füssen hinauff/vnd sein Waffentrager jm nach.

1.Reg.13.b Judith 14.b 1.Mac.4.b

Da sie aber sahen Jonathan/da fielen sie vor Jonathan nider/vnd sein Waffentrager würget die andern jm jmmer nach/also daß die erste schlacht/die Jonathas vnd sein Waffentrager that/war bey zwentzig mann/mitten auff einem halben theil eines ackers/welchen ein par ochsen in einem tag pflegten zu pflügē. Vnd es geschach ein groß wunder im läger vñ im felde. Darzu alles volck der Philister/das zum raub gelauffen war/ward erschrecki/sampt dem gantzen läger. Vnd es geschach bey nah ein Mirackel (es wunderwerck) von Gott. Vnd die wechter Sauls von Gabaa Ben Jamin/sahen daß der hauff geschlagen war/vnd verlieff sich hin vnd wider.

C

Judith 14.c

Jos.10.b Judic.4.c

Vnd Saul sprach zu dem volck das bey jm war: Zelet vnd besehet/wer von vns sey hinweg gangen. Vnd da sie zeleten/sihe/da war Jonathas vnd sein Waffentrager nit da. Da sprach Saul zu Ahia: Bringet herzu die Archen Gottes. Denn die Arch Gottes war zu der zeit bey den kindern Israel. Vnd da Saul noch redet mit dem Priester/da hüb sich ein groß geschrey in der Philister läger/vnd nam zu/vnd ward als grösser vnd klärer gehört. Vñ Saul sprach zum Priester: Zeuch deine hand ab. Vnd Saul vnd alles volck das mit im war/schryen zusamen/vnd kamen zum streit. Vnd sihe/da gieng eins jeglichen schwert wider den andern/vnd war ein sehr groß schlacht.

1.Reg.14.b

Judic.7.f 2.Par.20.b

Auch die Ebreer/die vorhin bey den Philistern

stern gewesen waren/ vnd mit jnen im Läger hinauff gezogen waren vmbher/ thetten sich widderumb zu Jsrael/ vnd zu denen die mit Saul vnd Jonatha waren. Vnd alle mann von Jsrael/ die sich auff dem gepirge Ephraim verkrochen hatten/ da sie höreten daß die Philister flohen/ geselleten sie sich zu den jren im streit/ vnd es waren bey Saul vmb die zehen tausent mann. Also halff der Herr zu der zeit Jsrael/ vñ der streit wehret biß gen Beth-Auen. Vnd die männer Jsrael gesellten sich zu jm desselben tags. Aber Saul hett beschworen alles volck/ vnd gesprochen: Verflücht sey jedermann/ wer brot isset/ biß zum abent/ daß ich mich an meinen feinden reche. Da versuchet auch alles volck kein brot. Vnd das gantz landuolck kam in den wald. Es lag aber honig auff dem felde. Vnd da das volck hineyn kam in dem wald/ sihe/ da floß das honig. Aber niemand thet desselben mit der hand zu seinem mund/ denn das volck forcht sich vor dem eyde.

Jonathas aber hatte nit gehört daß sein vatter das volck beschworen hat/ vnd reckte seinen stab auß/ den er in seiner hand hatte/ vnd tunckt mit der spitzen in den honigseym/ vñ wand sein hand zu seinem munde/ da wurden seine augen wacker. Da antwort einer des volcks/ vnd sprach: Dein vatter hat das volck beschworen/ vnd gesagt/ Verflücht sey jedermann/ der heut etwas isset. Das volck war aber müd. Da sprach Jonathas: Mein vatter hat das land betrübt/ sehet wie wacker seynd meine augen worden/ daß ich ein wenig dises honigs versucht hab. Hette das volck heut gessen von der beut seiner feinde die es fand/ so were auch die schlacht grösser worde wider die Philister. Sie schlügē aber die Philister des tags von Michmas biß gen Aialon/ vnd das volck ward sehr müd.

E Vnd das volck richtet sich/ vnd wandt sich zum raub/ vnd namen schaf vnd rinder vnd kelber/ vnd schlachtetens auff der erden/ vnd assens mit dem blüt. Da verkündigt man Saul: Sihe/ das volck versündigt sich am Herren/ daß es mit blüt isset. Er sprach: Jr habt vbel gethan. Weltzet her zu mir jetzt ein grossen stein. Vnd Saul sprach weiter: Zerstrewet euch vnder das volck/ vnd sagt jnen/ daß ein jeglicher seinen ochsen vnd sein * wyder zu mir bring/ vnd schlachtets alhie auff disem stein/ daß irs esset/ vnd euch nit versündige an dem Herren mit dem blüt essen. Da bracht alles volck/ ein jeglicher seinen ochsen mit seiner hand herzu biß an die nacht/ vnd schlachtetens daselbst. Vnd Saul bawet dem Herren einen altar. Das ist der erst altar/ den er dem Herren bawet.

Leuit. 7. c 19. f Deut. 12. c

* schaf

3. Reg. 18. d

Vnd Saul sprach: Lasst vns hinab ziehen den Philistern nach bey der nacht/ vñ sie vberfallen vnd schlahen vnd berauben/ biß daß es liecht morgen wirdt/ daß wir niemand von jnen vberlassen. Sie antworteten: Thü alles was dir gefellet. Aber der Priester sprach: Laß vns hieher zu Gott nahen. Vnd Saul fragt Gott: Soll ich hinab ziehen den Philistern nach? Vnd wiltu sie geben in Jsraels hende? Aber er antwortet jm zu der zeit nit. Da sprach Saul: Lasst herzu tretē alle spitzen des volcks/ vnd erfaret vnd sehet/ an welchem dise sünd sey zu diser zeit. Dann so war Gott lebt der heiland Jsrael/ vnd ob sie gleich an meinem son Jonathan were/ so soll er sterben. Vnd niemand antwort vnd widersprach jm auß dem gantzen volck. 1. Reg. 28. a F

Vnd er sprach zu dem gantzen Jsrael: Teilet euch/ vnd seyt jr auff jener seiten/ ich vnd mein son Jonathas wöllen seyn auff diser seiten. Das volck sprach zu Saul: Thü was dir fur deinen augen gefelt. Vñ Saul sprach zu dem Herren/ dem Gott Jsrael: O Herr Gott Jsrael/ gib ein vrteil/ warumb hast du heut deinem knecht nit geantwort? ist solch sünd an mir oder meinem son Jonathan/ so zeig es. Jst sie aber am volck/ so heilige es. Da ward Jonathas vnd Saul troffen/ aber das volck gieng frey auß. Saul sprach: Werffet das loß vber mich vnd meinen son Jonathan. Da ward Jonathan troffen. Vnd Saul sprach zu Jonathan: Sag mir/ was hastu gethan? Jonathas sagts jm/ vnd sprach: Jch hab ein wenig honigs versucht/ mit dem stab den ich in meiner hand hatte/ vñ sihe/ ich müß darumb sterben. Jos. 7. a

Da sprach Saul: Gott thü mir diß vnd das noch darzu/ denn Jonatha du müst des tods sterben. Aber das volck sprach zu Saul: Solt Jonathas sterben/ der ein solch groß heil in Jsrael gethan hat? das ist ein vnbillichs ding. So war der Herr lebt/ es soll kein har von seinem haupt auff die erden fallen/ denn mit Gott hat er es heutigs tags gethan. Also erlöset das volck Jonathan/ daß er nit sterben müst. Da zog Saul herauff von den Philistern/ vnd verfolget sie nit weiter/ vnd die Philister zohen an jren ort. 1. Reg. 14. b G

Aber da Saul das Reich vber Jsrael eyngenommen hat/ stritt er wider alle seine feinde vmbher/ wider die Moabiter/ wider die kinder Ammon/ wider die Edomiter/ wider die könig Zoba/ wider die Philister/ vñ wo er sich hin wandt/ da gewan er. Vnd machet ein heer/ vnd schlůg die Amalekiter/ vnd errettet Jsrael von der hand aller die sie beraubten vnd verwüsteten. Deut. 25.

Saul aber hatte söne/ Jonathan/ Jswi-

Mal-

Malchisua/ vnd seine zwo döchter/ die hiessen also/ die erstgeborne Merob/ vnd die jüngste Michal/ vnd das weib Saul hieß Achinoam/ ein dochter Ahimaaz/ vnd sein Feldhauptmañ hieß Abner/ ein Son Ner/ Sauls vetter. Kis 1.Reg.9.a
war Sauls vatter/ Ner aber Abners vatter/ 1.Par.8.d
war ein son Abiel.

Es war aber ein harter streit wider die Philister so lang Saul lebt. Vnd wo Saul sahe ein rüstigen vnd redlichen mann zum streit/ den nam er zu jm.

Das xv. Capittel.

Wie Saul die Amalekiter geschlagen/ vnd doch Gottes gebot vbertretten hat/ Wie groß geacht die gehorsam/ vnd wie streflich die vngehorsam ist.

A

SAmuel aber sprach zu Saul: Der 1.Reg.9.c
Herr hat mich gesandt/ daß ich dich zum König salbete vber sein volck Israel: so höre nun die stim̃ (oder wort) des Herren: Also spricht der Herr Zebaoth: Ich hab gedacht/ was Amalek Israel thet/ vnd wie er jm den weg verlegt/ da er auß Egypten zog/ so Exod.17.c
ziehe nun hin/ vnd schlag die Amalekiter/ vnd Num.24.d
verderb alles das sein ist. Schone seiner nit/ Deut.25.c
vnd beger auch nichts von dem seinen. Sonder tödt beide Mann vnd Weib/ Kinder vnd Seuglinge/ Ochsen vnd Schaf/ Camel vnd Esel.

Also gepot Saul dem volck/ vnd er zelet sie wie die lemmer zweymal hundert tausent füßvolcks/ vñ zehen tausent mañ auß Juda. Vnd

B

da Saul kam zu der Amalekiter stadt/ macht er ein hinderhüt am bach. Vnd ließ dem Keniter sagen: Gehet hin/ weichet vnd ziehet herab von den Amalekitern/ daß ich euch nit mit jm schlag/ (oder vmbbring) den jr thattent barmhertzigkeit an allen kindern Israel/ da sie auß Egypten zohen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitern. Exod.18. Num.10.b Judic.1.b

Da schlůg Saul die Amalekiter von Heuila an biß gen Sur/ die vor Egypten ligt/ vnd grieff Agag der Amalekiter König lebendig/ vñ alles volck erschlůg er mit des schwerts scherpff. Aber Saul vnd das volck schoneten 1.Reg.27.b
des Agags/ vnd was gůt schaf vnd rinder vnd gemest war/ vnd den wyddern vnd kleidern/ vnd alles was gůt war/ vnd woltens nit verderben. Was aber schnöd vnd vntüchtig war/ das verderbten sie.

C

Da geschach des Herren wort zu Samuel/ vnd sprach: Es rewet mich daß ich Saul Gen.6.b
zum König gemacht hab/ denn er hat sich von 1.Reg.15.f
mir abgewandt/ vnd meine wort nit mit dem werck erfüllet. Des ward Samuel betrübt/ vnnd schrye zu dem Herren die gantze nacht. Vnd Samuel macht sich früe auff/ daß er Saul am morgen begegnet. Vnd jm ward angesagt/ daß Saul gen Charmel kommen were/ vnd hette jm ein figbogen auffgerichtet/ vnd were herumb gezogen/ vnd gen *Gilgal hinab kommen. Deut.17.b * Galgal

Also kam Samuel zu Saul/ vnd Saul opffert brandopffer dem Herren von dem raub/ die er von Amalek genommen hett. Da nun Samuel zu Saul kommen war/ sprach Saul zu jm: Gesegnet seystu dem Herren. Ich hab des Herren wort erfüllet. Samuel antwortt: Was ist denn das für ein geschrey der schaf in meinen oren/ vnd ein geschrey der rinder/ die ich höre? Saul sprach: Von

D

den Amalekitern haben sie sie gebracht/ denn das volck verschonet den besten schafen vnd rindern/ vmb des opffers willen des Herren deines Gottes/ das ander haben wir erschlagen.

Samuel aber antwortt Saul: Laß dir sagen/ das der Herr mit mir geredt hat diser nacht. Er sprach: Sage her. Samuel sprach: Ists nit also/ da du klein waresst vor deinen au- 1.Reg.9.d
gen/ würdest du das haupt vnder den steinen 10.a
Israel? Vnd der Herr salbet dich zum König vber Israel. Vnd der Herr sandt dich auff den weg/ vnd sprach: Zeuch hin vnd erschlage die sünder/ die Amalekiter/ vñ streit wider sie/ biß du sie alle vertilgest? Warumb hastu nit gehöret des Herren stimm/ sonder hast dich zum raub gewandt/ vnd vbel gehandelt vor den augen des Herren.

E

Saul antwortt Samuel: Hab ich doch die stim̃ des Herren gehöret/ vnd bin̄ hingezogen des wegs/ den mich der Herr sandte/ vnd hab Agag der Amalekiter König bracht/ vnd die Amalekiter erschlagen. Aber das volck hat des raubs genommen/ schaf vnd rinder/ das beste vnder dem erschlagnen/ dem Herren deinem Gott zu opffern in *Gilgal. Samuel aber * Galgal
sprach: Meynst du daß der Herr lust hab am Opffer vnd Brandopffer/ vnd nit vil mehr am gehorsam der stim̃ des Herren? Sihe/ gehorsam ist besser dann opffer/ vnd auffmercken besser deñ die feyst von wyddern opffern. Eccli 4.e
Denn vngehorsam ist als ein zauberey sünd: Exod.22.d
vnd nit wöllen gehorsam seyn/ ist als ein abgötterey geacht. Weil du nun des Herrē wort Deut.18.d
verworffen hast/ hat er dich auch verworffen/ daß du nit König seyest.

F

Da sprach Saul zu Samuel: Ich hab gesündigt/ daß ich des Herren befelch vnd deine wort vbergangen hab: denn ich forcht das volck/ vnd gehorcht jrer stim̃. Vnd nun bitt ich/ trag meine sünd/ vnd kere mit mir vmb/ daß ich den Herren anbette. Samuel sprach zu Saul: Ich wil nit mit dir vmbkeren/ denn du hast des Herren wort verworffen/ vnd der 3.Reg.11.b
Herr hat dich auch verworffen/ daß du nit König seyest vber Israel. Vnd als sich Samuel

vmbwandt/daß er hinweg gieng/ ergreiff er jn bey eim zipffel seines mantels/ vnd er zurriß.
1. Reg. 28. b Da sprach Samuel zu jm: Der Herr hat das königreich Jsrael heut von dir gerissen/ vnd deinem nehesten gegeben/ der besser ist denn du. Auch wirdt der sighafftig vberwinder in Jsrael nit schonen/ vnd sich nit gerewen
1. Reg. 15. c lassen: denn er ist kein mensch der sich gerewen lasse.

G Er aber sprach: Jch hab gesündigt/ aber ehre mich doch jetzt vor den Eltesten meins volcks/ vnd vor Jsrael/ vnd kere mit mir vmb/ daß ich den Herren deinen Gott anbette. Also keret Samuel vmb/ Saul nach/ daß Saul den Herren anbettet. Samuel aber sprach: Lasst her zu mir bringen Agag der Amalekiter könig. Vnd Agag ward zu jm bracht/ sehr feist vnd zitterend. Vnd Agag sprach: Soll
* hinnemen der bitter Tod also * scheiden? Samuel
Exod. 17. c sprach: Wie dein schwert hat weiber on kinNum. 14. g der gemacht/ also soll auch dein mütter on kinder seyn vnder den weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu stücken vor dem Herren in
* Galgal * Gilgal.
1. Reg. 7. d Vnd Samuel gieng hin gen Ramath/ Saul aber zog hinauff zu seinem hause/ gen Gabaa Saul. Vnd Samuel sahe Saul fürter nit mehr/ biß an den tag seines tods. Aber
2. Reg. 18. c doch trůg Samuel leid vmb Saul/ daß den Herren gerewet hette/ daß er Saul zum König vber Jsrael gemacht hatt.

Das xvj. Capittel.

Wie Dauid König gesalbet/ vnd bey dem König Saul zu hof kommen ist.

A VND der Herr sprach zu Samuel: Wie lang tregstu leid vmb Saul/ den ich verworffen hab/ daß er nit König sey vber Jsrael? Fülle dein horn mit öle/ vnd kom̃ her/ ich wil dich senden zu dem Bethlehemiter Jsai. Denn vnder seinen sönen hab ich mir einen König ersehē. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wirdts erfaren/ vnd mich tödten. Der Herr sprach: Nimb ein kalb vom vihe zu dir/ vnd sprich: Jch bin kommen dem Herren zu opffern. Vnd solt Jsai zum opffer laden/ vnd ich wil dir anzeigen was du thůn solt/ daß du mir salbest/ welchen ich dir sagen werde.

Also thet Samuel wie jm der Herr gesagt hatt/ vnd kam gen Bethlehem. Da entsatzten sich die Eltisten der stadt/ vnd giengen jm entgegen/ vnd sprachen: Jst dein zukunfft auch 3. Reg. 2. b fridsam? Er sprach: Ja. Jch bin kommen dem Herren zu opffern. Heiliget euch/ vnd Num. 11. b kompt mit mir zum opffer. Vnd er heiliget Jos. 3. b 7. b den Jsai vnd seine söne/ vnd lůd sie zum opffer.

B Da sie nun hin kamen/ sahe er den Eliab an/ vnd sprach: Jst nit jetzund vor dem Herren sein gesalbter? Aber der Herr sprach zu Samuel: Sihe nit an seine gestalt/ noch die höhe seiner person/ denn ich hab jn verworffen/ vnd vrteil nit wie ein mensch sihet. Ein mensch sihet was vor augen ist/ der Herr aber sihet das hertz an. Da rieff Jsai den Abi Nadab/ vñ füret jn fur Samuel. Vnd er sprach: Disen hat der Herr auch nit erwelet. Da füret Jsai herzu den Samma. Er aber sprach: Disen hat der Herr auch nit erwelet. Da füret Jsai seine siben söne herzu fur Samuel. Aber Samuel sprach zu Jsai: Der Herr hat der keinen erwelet.

C Vnd Samuel sprach zu Jsai: Seynd das die söne alle? Er sprach: Es ist noch vberig der kleineste/ vnd er hůt der schaf. Da sprach Samuel zu Jsai: Sende hin/ vnd laß jn ho- 2. Reg. 7. b len: denn wir werden vns nit zu tisch setzen/ Gen. 24. c biß er hieher komme. Da sandter hin/ vnd er ließ jn holen. Vnd er war braunlicht/ mit hüpschem angesicht/ vñ schöner gestalt. Vnd der Herr sprach: Stehe auff/ vnd salbe jn/ der Psal. 77. b ist. Da nam Samuel sein ölehorn/ vnd salbet Act. 13. b jn/ mitt̃ vnder seinen brüdern. Vnd der geist 1. Reg. 10. b des Herren ward gericht vber Dauid/ von dem tag an/ vnd furter. Samuel aber macht sich auff/ vnd gieng gen Ramath.

Der geist aber des Herrē wiech von Saul/ vñ ein böser geist von dem Herren der bewege jn. Da sprachen die knecht Sauls zu im: Sihe/ ein böser geist von Gott bewegt dich/ vnser 1. Reg. 19. b herr der König sage seinen knechten/ die vor jm stehen/ daß sie ein̄ mañ suchen der auff der Harpffen vñ seitenspiel kunde/ auff daß/ weñ der böse geist Gottes vber dich kompt/ er mit seiner hand spiele/ daß besser mit dir werde. Da sprach Saul zu seinen knechten: Sehet nach ein mañ/ der gůt sey auff seitenspiel/ vnd bringet jn zu mir.

D Da antwortet der knaben einer/ vñ sprach: Sihe/ ich hab gesehē einen son Jsai des Bethlehemiten/ der kan auff seitenspiel/ ein redlicher sehr starcker mañ/ vnd streitbar/ vnd verstendig in sachen/ vnd hüpsch/ vnd der Herr Gen. 39. b

ist mit im. Da sandte Saul botten zu Isai/ vnd ließ im sagen: Sende deinen son Dauid zu mir/ der bey den schafen ist in der weyde. Da nam Isai ein esel mit brot/ vnd ein legel weins/ vnd ein geißböcklin/ vñ sandt es Saul durch seinen son Dauid. Also kam Dauid zu Saul/ vnd trat fur jn. Vnd er gewan jn sehr lieb/ vnd ward sein waffentrager.

Vnd Saul sandt zu Isai/ vnd ließ im sagen: Laß Dauid vor mir bleiben/ denn er hat gnade funden vor meinen augen. Wenn nun der geist Gottes vber Saul kam/ so nam Dauid die harpffen/ vnd spilet mit seiner hand/ so erquicket sich Saul/ vnd ward besser mit jm/ dann der böse geist wiech von jm.

Das xvij. Capittel.

Wie Dauid den grossen mann Goliath vberwand vnd erschlug.

A DJe Philister aber samleten jre heer zu dem streit/ vnd kamen zusamen zu Socho in Juda/ vnd lägerten sich zwischen Socho vnd Aseka/ am ende Damin. Aber Saul vnd die männer Israel kamen zusamen/ vnd lägerten sich im Terebynthen thal/ vñ rüsteten sich zum streit gegen die Philister. Vnd die Philister stundē auff ein berg jenseits/ vnd die Israeliter auff ein berge diß seits/ daß ein thal zwischen jnen war.

1. Reg. 21. d Da tratt herfur auß den lägern der Philister/ ein hürenkind/ mit namen Goliath/ von Joſ. 11. d Gath/ sechs elen vnd einer handbreit hoch/ vnd hatte ein ehern helm auff seim haupt/ vnd ein schüppicht pantzer an. Vnd das gewicht seins pantzers war fünff tausent sikel ertz. Vñ hatte ehern beinharnisch an seinen schenckeln/ vnd ein ehern schild auff seinen schultern. Vnd der schafft (oder die stang) seines spießes war wie ein weberbaum/ vnd das eysen seines spiesses hatt sechs hundert sikel eysens. Vnd sein waffentrager gieng vor jm her.

B Vnd er stundt vnd rieff zu dem zeug Israel/ vnd sprach zu inen: Was seyde ir außgezogen euch zu rüsten in ein streit? Bin ich nit ein Philister/ vnd jr Sauls knechte? Erwelet einen vnder euch/ der zu mir herab kemme in ein kampff. Kan er wider mich streitten/ vnd schlegt mich/ so wöllen wir ewer knecht seyn: wurd ich aber vberwinden/ vnd in schlagen/ so solt jr vnsere knecht seyn/ vnd vns dienen. Vnd der Philister sprach: Ich hab heutes tags dem zeug Israel verächtlich vnd schmelich zugesprochen: Gebt mir einen/ vnd lasst vns miteinander allein streitten. Da Saul vnd gantz Israel diſe rede des Philisters hörten/ entsatzten sie sich/ vnd forchten sich sehr.

Dauid aber war eins Ephraitischen manß son von Bethlehem Juda/ der hieß Isai/ von dem droben gesagt ist/ der hatte acht söne/ vnd war ein alter maß zu Sauls zeiten/ vnd war betaget vnder den männern. Vnd die drey gröſten söne Isai waren mit Saul in streit gezogen/ vnd hiessen mit namen/ Eliab der erstgeporne/ Abinadab der ander/ vnd Samma der dritte. Dauid aber war d jüngst. Da aber die drey eltisten mit Saul in krieg zohē/ gieng Dauid widderüb von Saul/ daß er der schaf seins vatters hüte zu Bethlehem. Aber der Philister tratt herzu/ frü morgens vñ abents/ vnd stellet sich dar viertzig tag. 1. Reg. 16. a

C Isai aber sprach zu seinem son Dauid: Nimm fur deine brüder diſe * Epha kyfen/ vnd diſe zehen brot/ vnd lauff ins heer zu deinen brüdern/ vnd diſe zehen weiche käß/ vnd bring sie dem Hauptmann/ vnd besuche deine brüder/ obs jnen wol gehe/ vnd erfar mit welchem sie verordnet seynd. Saul aber vnd sie/ vnd alle männer Israel waren im Terebynthen grund/ vnd stritten wider die Philister. Da macht sich Dauid des morgens frü auff/ vnd ließ die schaf dem hüter/ vnd trüg vnd gieng hin wie jm Isai gepotten hatte/ vnd kam zur wagenburg. Vnd das heer war außgezohen/ vnd hatte sich gerüstet/ vnd schryen im streit. Denn Israel hatte sich gerüstet/ so waren die Philister wider jren zeug auch gerüstet. * sampt oder weyst mehl/

Da ließ Dauid das geschirr das er trüg/ vnder dem hüter des kriegsplunders/ vnd lieff zum zeug/ an das ort da der krieg war/ vnd fragt ob alle ding wol stündten vmb seine brüder. Vnd da er noch mit jnen redet/ sihe da trat herauff das hüren kind/ mit namen Goliath/ der Philister von Gath/ auß der Philister zeug/ vnd redet wie vorhin/ vnd Dauid hörets. Aber jederman in Israel wenn er den mann sahe/ flohe er vor jm/ vnd förchtet sich sehr. Vnd jedermann in Israel sprach: Habt jr den man gesehen herauff tretten/ dann er ist herauff getretten zu Israel verächtlich vnd schmelich zu reden. Vnd wer jn schlegt/ den wil der König sehr reich machen/ vnd im sein dochter geben/ vnd wil seins vatters hauß * on zinß bar machen in Israel. Joſ. 11. b Judic. 1. c 1. Par. 1. a 1. Reg. 18. b * frey

D Da sprach Dauid zu den männern/ die bey jm stundten: Was wirdt man denn thün/ der disen Philister schlegt/ vnd die schand von Israel wendet? Denn wer ist der Philister diser vnbeschnittner/ der den zeug des lebendigen Gottes schmehe? Da sagt jm das volck wie vorhin/ Diß wirdt man geben dem der jn schlegt. Vnd Eliab sein gröster brüder höret jn reden mit den andern/ vnd ergrimmet mit zorn wider Dauid/ vnd sprach: Warumb bistu herab kommen? vnd warumb hastu lassen dort in der wüste ein wenig schaf? Ich kenn deine vermessenheit wol/ vnd deins hertzen boßheit/ denn du bist herab kommen daß du den streit seheſt. Dauid antwortt: Was hab ich denn nun gethan? Ist nit vrsach da? Vnd wandt sich von jm gegen eim andern/ vnd sprach wie er vorhin gesagt hatt. Da antwortt jm das volck wie vorhin.

Vnd da sie das wort höreten die Dauid sagt/ verkündigtens sie vor Saul. Vñ er ließ jn holen. Vnd Dauid sprach zu Saul: Es entfalle keinem menschen das hertz vmb des willen. Ich dein knecht wil hingehen/ vnd mit dem Philister streitten. Saul aber sprach zu Dauid: Du kanst nit widderstehen disem Philister/ vnd kanst nit mit jm streitten/ denn du bist ein knab/ diser aber ist ein kriegsmann von seiner jugent auff.

E Dauid aber sprach zu Saul: Dein knecht hütet der schaf seins vatters/ vnd es kam ein Löw vnd ein Beer/ vnd trüg ein schaf hinweg von der herde/ da lieff ich jnen nach/ vñ schlüg sie/ vnd errettets auß jrem maul: vnd da sie sich wider mich auffmachten/ ergrieff ich sie bey jrem kinn/ vnd erstecket vnd tödtet sie. Also hat dein knecht erschlagen beide den Löwen vnd den Beeren. So soll nun diser Philister der vnbeschnitten/ seyn gleich wie der einer. Nu wil ich hingehen/ vñ die schand des volcks ablegen. Denn wer ist der vnbeschnitten Philister/ der den zeug des lebendigen Gottes schmehen darff? Vnd Dauid sprach: Der Herr der mich von den Löwen vnd Beeren errettet hat/ der wirdt mich auch erretten von disem Philister.

Judic. 14. b
Dan. 6. b
Heb. 11. f

Vnd Saul sprach zu Dauid: Gehe hin/ der Herr sey mit dir. Vnd Saul zog Dauid seine kleider an/ vnd setzt jm ein ehern helm auff sein haupt/ vnd legt jn ein panzer an. Vñ Dauid gürtet sein schwert vber seine kleider/ vnd versücht ob er mocht im harnisch gehn/ denn er hats nit gewonet. Da sprach Dauid zu Saul: Ich kan nit also gehn/ denn ich biß nit gewonet. Vñ legts von jm. Vnd nam seinen stab/ den er allzeit hett in seiner hand/ vnd erwelet fünff glatte stein auß dem bach/ vnd thet sie in die hirten täsch/ die er bey jm hatt/ vnd nam die schlingen in sein hand/ vñ macht sich zu dem Philister. Vnd der Philister gieng auch eynher/ vñ macht sich zu Dauid/ vnd sein waffentrager vor jm her.

F Da nun der Philister sahe/ vnd schawet Dauid an/ veracht er jn/ deñ er war ein jüngling/ braunlicht/ von hübscher gestalt. Vnd der Philister sprach zu Dauid: Bin ich denn ein hund/ daß du mit eim stecken zu mir kommeſt? Vnd flücht dem Dauid bey seinen göttern. Vnd sprach zu Dauid: Komm her zu mir/ ich wil dein fleisch geben den vögeln vnder dem himel/ vnd den thieren auff dem feld. Dauid aber sprach zum Philister: Du kompst zu mir mit schwert/ spieß vñ schilt. Ich aber komm zu dir im namē des Herren Zebaoth/ des Gottes des zeugs Israel/ die du heut verachtet hast/ vnd der Herr wirdt dich geben in meine hand/ daß ich dich schlahe/ vñ nem dein haupt von dir/ vnd gebe die leichnam des heers der Philister heut den vögeln vnder dem himel/ vnd dem wild auff erden/ daß alles land innen werde/ daß der Herr Gott ist in Israel/ vnd daß diſe gemeyne innen werde/ daß der Herr nit durchs schwert noch spieß hilfft. Denn der streit ist des Herren/ vnd wirdt euch geben in vnser hende.

1. Reg. 16. c

Da sich nun der Philister auffmacht/ vnd gieng daher/ vnd nahet sich gegen Dauid/ eylet Dauid vnd lieff entgegen dem Philister zum streit. Vnd Dauid thet sein hand in die täschen/ vñ nam einen stein drauß/ vnd warff mit der schlingen/ vnd traff den Philister an sein stirn/ daß der stein in sein stirn für/ vnd er zur erden fiel/ auff sein angesicht. Also vberwand Dauid den Philister mit der schlingen vnd mit dem stein/ vnd schlüg jn/ vnd tödtet jn. Vnd da Dauid kein schwert in seiner hand hatt/ lieff er vnd trat zu dem Philister/ vnd nam sein schwert/ vnd zogs auß der scheiden/ tödtet jn/ vnd hieb im den kopff damit ab.

Esai. 17. d

G

2. Par. 11. d

Da aber die Philister sahen/ daß jr sterckster todt war/ flohen sie. Vnd die männer Israel vnd Juda machten sich auff/ vnd rieffen/ vñ jagten den Philistern nach biß man kompt ins thal/ vnd biß an die thor Ekron. Vnd die Philister fielen/ erschlagen auff dem wege/ zu den porten biß gen Gath vñ gen Ekron. Vnd die kinder Israel kereten vmb von dem nachjagen der Philister/ vnd beraubten jr läger. Dauid aber nam des Philisters haupt/ vnd brachts gen Jerusalem/ sein waffen aber legt er in seine hutte.

Judic. 7. f

Da aber Saul Dauid sahe außgehen wider den Philister/ sprach er zum Abner seinem feldhauptmann: Wes son ist der knab? Abner aber sprach: So war dein seel lebt/ König/ ich weiß nit. Der König sprach: So frag

1. Reg. 4. d

frag darnach/ wes son der jüngling sey. Da nu Dauid widder kam von der schlacht des Philisters/ nam in Abner/ vnd bracht in fur Saul. Vnd er hatt des Philisters haupt in seiner hand. Vnd Saul sprach zu im: Wes son bist du knab? Dauid sprach: Ich binn ein son deines knechts Isai des Bethlehemiten.

Das xviij. Capittel.

Wie Dauid verehret/ vnd mit des Königs Saule son Jonatha ein bund macht/ vnd des königs eydam ward.

A

VND da er hatt außgeredt mit Saul/ verbande sich die seele Jonathe mit der seele Dauids/ vnd Jonathas gewan in lieb/ wie sein eigen seele. Vnd Saul nam in des tags/ vnd ließ in nit widder zu seins vaters hauß kommen. Vnd Jonathas vnd Dauid machten einen bund miteinander. Denn er hat in lieb/ wie sein eigen seele. Vnd Jonathas zog auß seinen rock/ den er an hatt/ vnd gab in Dauid/ darzu sein andere kleider/ vnd sein schwert/ sein bogen/ vnd seinen gürtel. Vñ Dauid gieng auß wohin in Saul sandt/ vñ hielt sich weißlich. Vnd Saul setzt in vber die kriegsleut. Vnd er gefiel wol allem volck/ vnd besonder gefiel er seer wol den knechten Sauls.

1. Reg. 20. b 21. b 2. Reg. 19. a 22. b

Es begab sich aber/ da er widder kommen war von des Philisters schlacht/ daß die weiber auß allen stedten Israel waren gangen/ mit gesang vnd reyhen dem König Saul entgegen/ mit trummen vnd mit pfeiffen. Vnd die weiber sungen gegen einander/ vnd spieleten/ vnd sprachen: Saul hat tausent geschlahen/ aber Dauid zehen tausent. Da ergrimmet Saul seer/ vnd gefiel im das wort vbel/ vnd sprach: Sie haben Dauid zehen tausent geben/ vnd mir tausent. Was soll er mehr haben/ denn das Königreich? Vnd Saul sahe Dauid vbel an von dem tage vnd fort an. Des andern tags vberfiel der böse geist von Gott den Saul/ vnd redet wie ein besessener mensch mitten in seinem hause. Dauid aber spielet auff dem Psalter mit seiner hand/ wie er täglich pfleget. Vnd Saul hatt ein spieß

Judic 11. f

2. Reg. 21. d 29. b Eccli 47. b

B

1. Reg. 19. b

in der hand/ vnd schoß in/ vnd meynet/ er wurd Dauid an die wand spissen. Dauid aber wandt sich zwey mal von im. Vnd Saul forcht sich vor Dauid/ den der Herr war mit im/ vnd war von Saul gewichen. Da thet in Saul von sich/ vnd setzt in zum fürsten vber tausent mann. Vnd er gieng auß vnd eyn vor dem volck. Vnd Dauid hielt sich weißlich in allem seinem thün/ vnd der Herr war mit im.

Da nun Saul sahe/ daß er so sehr fursichtig war/ scheuet er sich vor im. Aber das gantz Israel vnd Juda hatt Dauid lieb/ denn er zog auß vnd eyn vor inen her. Vnd Saul sprach zu Dauid: Sihe mein grössiste dochter Merob wil ich dir zum weib gebē. Sey nur starck/ vnd füre des Herren kriege. Denn Saul gedacht/ mein hand soll nit an im seyn/ sonder die hand der Philister sey vber in. Dauid aber antwortet Saul: Wer binn ich? Vnd was ist mein leben vnd geschlecht meines vatters in Israel/ daß ich des Königs eydam werden soll? Da aber die zeit kam/ daß Merob die dochter Sauls solt Dauid gebē werden/ ward sie Adriel dem Mecholathiter zum weib geben. Aber * Dauid het Michal Sauls dochter lieb. Da ward das Saul angesagt/ vnd es het im wolgefallen/ vnd er sprach: Ich wil sie im geben/ daß sie im zum fal gerate/ vnd der Philister hend vber in kommen. Vnd sprach zu Dauid: Du solt heut zum andern mal mein eydam werden. Vnd Saul gepott seinen knechten: Redet mit Dauid heimlich/ vnd sprecht: Sihe/ du gefelst dem König/ vnd alle seine knechte lieben dich. So sey nun des Königs eydam.

C

1. Reg. 17. b

2. Reg. 9. b

Judic. 14. b 2. Reg. 21. b

* Michal Sauls dochter hatt den Dauid lieb.

Vnd die knecht Sauls redten solche wort all vor den oren Dauids. Dauid aber sprach: Duncket euch das ein geringes/ des Königs eydam zu seyne Ich aber binn ein armer geringer mann. Vnd die knechte Sauls sagten im widder/ vnd sprachen: Solche wort hat Dauid geredt. Saul sprach: So saget zu Dauid: Der König begeret kein morgengab/ on hundert vorheute von den Philistern/ daß man sich reche an des Königs feinden. Denn Saul gedacht Dauid zu liffern in der Philister hend. Da sagten seine knecht Dauid an solche wort. Vnd dauchte Dauid die sach gůt seyn/ daß er des Königs eydam würde.

D

Vnd nach wenigen tagen/ da macht sich Dauid auff/ vnd zog hin mit seinen mannern/ vnd schlůg vnder den Philistern zwey hundert mann. Vnd Dauid bracht ire vorheute/ vnd vergnüget dem König die zal/ daß er des Königs eydam würd. Da gab im Saul sein dochter Michal zum weib. Vnd Saul sahe vnd merckt/ daß der Herr mit Dauid war.

1. Reg. 18. b

Vnd Michal Sauls dochter hatt jn lieb. Da forcht sich Saul noch mehr vor Dauid/ vnd ward sein feind sein lebenlang. Vnd da der Philister fürsten außzohen/ handelt Dauid klüglicher vnd weißlicher/ denn alle knecht Sauls/ wenn sie außzohen/ vnd sein nam ward sehr herrlich.

Das xix. Capittel.

Wie Saul befalch den Dauid zu tödten/ vnd wie Dauid dauon kommen ist.

A SAul aber redet mit seinem son Jonathan/ vnd mit allen seinen knechten/ daß sie Dauid solten tödten. Aber Jo-
1.Reg.18.a nathas Sauls son/ hatt Dauid sehr lieb/ vnd verkündigts jm/ vnd sprach: Mein vatter Saul trachtet darnach daß er dich tödt. Nun so beware dich des morgens/ vnd bleib heimlich/ vnd verbirg dich. Ich aber wil herauß gehen/ vñ neben meinem vatter stehen auff dem felde/ da er seyn wirdt/ vnd von dir mit meinem vatter reden/ vnd was ich sehe/ wil ich dir kund thün.

Vnd Jonathas redet das beste von Dauid zu seinem vatter Saul/ vnd sprach zu jm: Es versündige sich nit der König an seinem knechte Dauid/ denn er hat sich nit gegen dir versündiget/ vnd sein thün ist dir seer nutz/ vnd er hat sein leben in sein hand gesetzt/ vnd geschlagen
1.Reg.17.f den Philister/ vnd der Herr thet ein groß heil
B dem gantzen Israel. Das hastu gesehen/ vnd dich des gefrewet. Warumb wilt du dich denn an vnschuldigem blüt versündigē/ daß du Dauid/ der es nit verschuldet hat/ tödtest? Da das Saul höret/ ward er durch die stim Jonathe gestillet/ vnd schwür: So war der Herr lebt/ er soll nit getödt werden. Da rieff Jonathas Dauid/ vnd sagt zu jm alle dise wort. Vnd Jonathas bracht Dauid zu Saul/ daß er vor jm wär/ wie gestern vnd vorgestern.

Es erhüb sich aber widder ein streit/ vnd Dauid zog auß/ vnd stritt wider die Philister/ vnd schlůg sie mit einer grossen schlacht/ daß
1.Reg.16.c 18.a sie vor jm flohen. Aber der böß geist des Herren kam vber Saul. Vñ er saß in seinem hause/ vnd hatt ein spieß in seiner hand. Dauid aber spielet auff dem Psalter mit der hand. Vnd Saul gedacht/ er wolt Dauid mit dem spieß an die wand durchstechen vnd anhefften. Dauid aber wiech von Saul/ vnd der spieß traff jn nit/ sonder für in die wand. Vnd Dauid floh/ vnd entrann dieselbige nacht.

C Saul aber sandt botten zu Dauids hauß/ daß sie in bewarten vnd todten am morgen. Das verkündiget dem Dauid sein weib Michal/ vnd sprach: Wirdstu dich nit dise nacht erretten/ so mustu morgen sterben. Da ließ in
Josu.2.c Michal durchs fenster herab. Vnd er gieng
Act.9.c hin vnd entfloh/ vnd kam darvon: vnd Michal nam ein bild/ vnd legts ins bett. Vnd legt ein geyssen fell zu seinem haupt/ vñ deckts mit kleidern zu. Da sandte Saul seine knecht/ daß sie Dauid holeten. Vnd jnen ward die antwort/ Er ist kranck. Saul aber sandt widderumb seine knecht Dauid zu besehen/ vnd sprach: Bringt jn zu mir im bett/ daß er getodt werd.

Da nun die botten kamen/ sihe/ da lag das bild im bett vñ ein geyssen fell zu seinem haupt. Da sprach Saul zu Michal: Warumb hastu mich also betrogen/ vnd meinen feind gelassen daß er entrunne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen/ oder ich tödte dich. Dauid aber entfloh/ vnd entran/ vnd kam zu Samuel gen Ramath/ vnd sagt jm an/ alles was jm Saul gethan hatte. Vnd er gieng hin mit Samuel/ vnd bliben zu Naioth.

Vnd es ward Saul angesagt: Sihe/ Dauid ist zu Naioth in Ramatha. Da sandt Saul die hencker daß sie Dauid holeten. Vnd sie sahen ein samlung der Propheten * weissagen/ vnd Samuel war vber sie gesetzt. Da kam der geist Gottes auff sie/ daß sie auch * weissagten. Da das Saul ward angesagt/ sandt er andere botten/ die * weissagten auch. Da sandt er die dritten botten/ die * weissagten auch.

D

* Gott lobē
Johan.7.b
* Gott loben.

* lobeten Gott.

Da ward er seer zornig/ vnd gieng selbst auch gen Ramatha. Vnd da er kam zum grossen bruñ/ der zu Socho ist/ fragt er vñ sprach: Wo ist Samuel vnd Dauid? Da ward jm gesagt: Sihe/ zu Naioth in Ramatha. Vnd er gieng gen Naioth in Ramatha. Vnd der geist Gottes kam auch auff jn/ vnd gieng eynher vnd * weissaget/ biß er kam gen Naioth in Ramatha. Vnd er zog auch seine kleider auß/ vnd * weissaget auch mit den andern vor Samuel/ vñ fiel † bloß nider den gantzen tag/ vnd die gantze nacht. Daher spricht man: Ist Saul auch vnder den Propheten?

* lobet Gott.

* lobet Gott/

† 1.Reg.10.f

† Bloß) Nit daß er nacket gewesen sey/ sonder hett sein Königliche vnd eusserste kleider abgelegt/ die man ausserm auff der gassen tregt/ vnd nur die haußkleider an behalten/ als were er daheim. Vñ fiel nider den gantzen tag/ das ist/ er betet an/ vnd lobet Gott mit jnen/ vñ wenn sie nider fielen/ fiel er auch nider mit jnen/ ꝛc.

Das xx. Capittel.

Wie Jonathas sich mit Dauid verbandt/ vñ jm des Königs meynung offenbaret/ vñ sich von einander scheideten.

A DAuid aber floh von Naioth zu Ramatha/ vnd kam vnd redet vor Jonatha: Was hab ich gethan? Was hab ich mißhandelt? Was hab ich gesündiget an deinem vatter/ daß er nach meinem leben stehet? Er aber sprach zu jm: Das sey ferr von dir. Du solt nit sterbē. Sihe/ mein vatter thůt nichts/ weder groß noch kleins/ das er mir nit vor anzeige. Aber diß allein hat mein vatter

mir

mir verborgen. Aber es wirdt nit also geschehen/vnd schwür widderumb dem Dauid. Er aber sprach: Dein vatter weiß wol daß ich gnade vor deinen augen funden habe/darumb wirdt er dencken/Jonathas soll solchs nit wissen/es möchte jn bekümmern. Warlich aber/so war der Herr lebt/vnd so war dein seel lebet/es ist nur/als solt ich sagen/ein schrit zwischen mir vnd dem tod.

B Jonathas sprach zu Dauid: Ich wil an dir thün was dein seel sprechen wirdt. Dauid sprach zu jm: Sihe/morgen ist der newmonat/da ich mit dem König zu tisch sitzen solt: so laß mich/daß ich mich auff dem felde verberge/biß an den abent des dritten tags. Wirdt dein vatter denn nach mir fragen/so sprich: Dauid batt mich/daß er gen Bethlehem zu seiner stadt bald lauffen möcht/dann es ist ein herrlichs opffer daselbst seinem gantzen geschlechte. Wirdt er sagen/Es ist gůt/so stehet es wol vmb deinen knecht: wirdt er aber zornig/so wirdstu mercken daß böses bey jm beschlossen ist. So thů nun barmhertzigkeit an deinem knecht/denn du hast gemacht/daß ich dein knecht mit dir ein bund im Herren auffgericht hab. Ist aber ein missethat in mir/so tödte du mich/vñ bring mich nit zu deinem vatter.

Jonathas sprach: Das sey ferr von mir/daß ich solt mercken daß böses bey meinem vatter beschlossen were vber dich zu bringen/vnd solts dir nit ansagen. Dauid aber sprach: Wer wil mirs ansagen/so dir dein vatter etwas hartes von mir antwortet? Jonathas sprach zu Dauid: Komm/laß vns hinauß auffs feld gehn. Vnd giengen beide hinauß auffs feld. Vnd Jonathas sprach zu Dauid:

C Herr Gott Jsrael/wenn ich erfrag morgen oder vbermorgen meines vatters meynung/vnd erfar/daß es wol stehet mit Dauid/vnd nit alsbald hin sende zu dir/vnd dirs anzeige/so thůe der Herr Jonathe diß vñ jenes darzu. Wenn aber meines vatters boßheit bleibt wider dich/so wil ichs auch deinen oren öffenbaren/vnd dich hin ziehen lassen/daß du mit friden hinweg geheſt/vñ der Herr sey mit dir/wie er mit meinem vatter gewesen ist. Vñ bleib ich lebend/so thů du barmhertzigkeit des Herren an mir. Sterb ich aber/so wölle stu die barmhertzigkeit nit von meinem hauß abwenden ewiglich. Thů ichs nit/so thů kein barmhertzigkeit des Herren an mir/weil ich leb/vnd reisse dein barmhertzigkeit von meinem hauß ewiglich. Vnd wenn der Herr die feinde Dauids außreuttet/ein jeglichen auß dem land/so wöl er auch Jonathan mit seinem hauß außreutten/vnd der Herr fordere es von der hand der feinden Dauids.

Vnd Jonathas für weiter/vnd schwür Dauid/so lieb hatt er jn/denn er hett jn so lieb als sein seele. Vnd Jonathas sprach zu jm: Morgen ist der new monat/so wirdt man nach dir fragen/denn man wirdt nach deinem sitz fragen. Des dritten tags aber komm bald herab/vnd gehe an einen ort da du dich verbergest am wercktage/vnd setze dich bey dem stein Azel: so wil ich zu seiner seiten drey pfeil schiessen/als ob ich zum ziel schösse/vnd sihe/ich wil den knaben senden/vnd im sagen/Gehe hin vnd hol mir die pfeil. Werde ich zum knaben sagen/Sihe/die pfeil ligen hiewerts hinder dir/hole sie: so kom du zu mir/denn es ist dir fride/vnd ist nichts boß furhanden/so war der Herr lebt. Sag ich aber zu dem jüngling: Sihe/die pfeil ligen da vber dir/so gehe hin im friden/denn der Herr hat dich lassen gehen. Was aber du vnd ich miteinander geredt haben/da ist der Herr zwischen mir vnd dir ewiglich. 1. Reg. 20. f

Also verbarg sich Dauid im felde/vnd da E der new monat kam/satzt sich der König zu tisch zu essen. Da sich aber der König gesetzt hatt auff seinen stůl/wie er vorhin gewonet war an der wand/stundt Jonathas auff/Abner aber setzt sich an die seiten Sauls. Vnd Dauids statt war leer. Vnd Saul redet des tags nichts/denn er gedacht/es ist jm villeicht etwas widerfaren/daß er nit rein vnd nit gereiniget ist. Des andern tages des newen monats/da Dauids ort aber leer war/sprach Saul zu seinem son Jonathan: Warumb ist der son Jsai nit zu tisch kommen/weder gestern noch heutte? Jonathas antwortt Saul: Er batt mich fleissig daß er gen Bethlehem gienge/vnd sprach: Laß mich gehn/denn ein herrlichs opffer ist in meiner stadt furhanden/vnd einer auß meinen brüdern ist zu mir kommen/vnd hat mirs entbotten. Hab ich nun gnad vor deinen augen funden/so wil ich bald hinweg/vnd meine brüder sehen. Darumb ist er nit kommen zu des Königs tisch. Da ward Saul zornig wider Jonathan/vnd sprach zu jm: Du son eins vnuerschempten weibs/die selbs williglich den mann zu jr zeuhet/meynst du daß ich nit wisse daß du den son Jsai lieb hast/dir vnd deiner schamlosen mütter zu schanden? Denn so lang der son Jsai lebt auff F erden/wirdst noch du/noch dein Königreich bestettiget werden. So sende nun hin/vnd laß jn her holen zu mir/denn er ist ein kind 1. Reg. 16. f des tods.

Jonathas antwortet seinem vatter Saul/vnd sprach zu im: Warumb soll er sterben? Was hat er gethan? Da ergrieff Saul den spieß/vnd wolt in durchschiessen. Da merckt Jonathas/daß bey seim vatter gentzlich beschlossen

schlossen war Dauid zu tödten/ vnd stundt auff vom tisch mit grimmigem zorn/ vnd aß desselben andern tags des newen monats kein brot: denn er war bekümmert vmb Dauid/ daß in sein vatter also geschmehet hatt.

Des morgẽs gieng Jonathas hinauß auffs feld/ zur zeit Dauid bestimpt/ vnd ein kleiner knab mit jm/ vñ sprach zu dem knaben: Lauff/ vñ such mir die pfeile/ die ich schiesse. Da aber der knabe lieff/ schoß er einen pfeil vber jn hin. Vnd als der knab kam an das ort/ dahin Jonathas den pfeil geschossen hatt/ rieff jm Jonathas nach/ vnd sprach: Der pfeil ligt dort weit vber dir. Vnd rieff abermal jm nach: G Eyle dich sehr/ vnd stehe nicht still. Da laß der knab Jonathe die pfeil auff/ vnd bracht sie zu seinem herren. Vnd der knab wußte nichts darumb/ was da geschach/ allein Jonathas vnd Dauid wußten vmb die sach.

Da gab Jonathas sein waffen seinem knaben/ vnd sprach zu jm: Gehe hin/ vnd trags in die stadt. Vnd da der knab hinweg kam/ stundt Dauid auff vom ort gegen Mittag/ vnd neiget sich zum dritten mal gegen dem Jonathan/ biß zur erden nider/ vnd küsseten sich mitcinander/ vnd weineten mitcinander/ Dauid aber am allermeisten. Vnd Jonathas
1. Reg. 20 d sprach zu Dauid: Geh hin im friden. Was wir beide geschworen haben im namen des Herren vnd gesagt/ der Herr sey zwischen mir vnd dir/ zwischen meinem samen vnd deinem samẽ ewiglich. Vnd Dauid machet sich auff/ vnd gieng daruon/ aber Jonathas kam in die stadt.

Das xxj. Capittel.

Wie Dauid zu dem Priester Ahimelech/ vnd darnach zu dem König Achis kommen ist.

A Dauid aber kam gen Nobe zum prie-
1. Reg. 14. d ster Ahimelech. Vnd Ahimelech entsatzt sich/ daß Dauid kommen war/ vnd sprach zu jm: Warumb kompst du allein/ vnd ist niemand mit dir? Dauid aber sprach zu Ahimelech dem Priester: Der König hatt mir ein sach befolhen/ vnd sprach zu mir: Laß niemand wissen/ warumb ich dich gesandt hab/ vnd was ich dir befolhen hab. Denn ich hab auch meine knecht da vnd dahin beschei-
den. Hastu nun etwas vnder deiner hand/ ein 1. Reg. 21. b
brot oder fünffe/ die gib mir in meine hand/ Judic. 8. d
oder was du findest.

Der Priester antwortet Dauid/ vñ sprach: B
Ich hab kein leyisch (oder gemeyn) brot vnder meiner hand/ sonder allein heilig brot. Wenn die knecht rein seynd/ am meistẽ von weibern/ so mögen sie es essen. Dauid antwortt dem Priester/ vnd sprach zu jm: Der weiber haben wir vns von gestern vnd ehegestern anerhalten/ da wir außzohen/ vnd die geschirr der knecht waren rein. Diser weg aber ist vnrein/ aber er wirdt heut gereiniget werden in den geschirren. Da gab jm der Priester des hei- Exod. 25. c
ligen brots/ weil kein ander brot da war/ denn Leuit. 24. b
die schawbrot/ die man vor dem Herren auff- Matt. 12. a
gehebt hett/ daß man ander frisch brot auffle- Marc. 2. c
gen solt.

Es war aber des tags eiñ mañ drinnen in C
der heiligen wonũg des Herrẽ/ auß den knech- 1. Reg. 22. b
ten Sauls/ mit namen Doeg/ ein Edomiter/ der mechtigest vnder den hirten Sauls. Diser weydet Sauls maulthier. Vñ Dauid sprach zu Ahimelech: Ist nit hie vnder deiner hand ein spieß oder schwert? Ich hab mein schwert vnd waffen nit mit mir genommen/ denn die sach des Königs war eylend. Der Priester sprach: Das schwert des Philisters Goliath/ den du schlügest im Terebynther thal/ das ist 1. Reg. 17. f
hie/ gewickelt in ein thuch hinder dem Ephod: wilt du dasselbig/ so nimps hin/ denn es ist hie kein anders denn das. Dauid sprach: Es ist seins gleichen nit. Gib mirs.

Vnd Dauid macht sich auff/ vnd floh vor D
Saul/ vnd kam zu Achis dem König zu Gath. 1 Reg. 27. a
Aber die knecht Achis sprachen zu jm/ da sie Dauid sahẽ: Ist das nit der Dauid/ des lands König/ von dem sie sungen am reihen vnd sprachen: Saul schlug tausent/ Dauid aber 1. Reg. 18. d
zehentausent? Vnd Dauid nam die rede zu 29. b
hertzen/ vnd forcht sich sehr vor Achis dem Eccli 47. b
König zu Gath/ vnd verstellet seiñ mund vor dem König/ vnd stellet sich als ob er vnsinnig were/ vnd fiel vnder jren henden/ vnd * stieß sich an die thür an der porten/ vnd sein speichel floß jm in den bart. Da sprach Achis zu seinen knechten: Sihe/ jr sehet daß der mann vnsinnig ist. Warumb habt jr jn zu mir bracht? Hab ich der vnsinnigen zu wenig/ daß jr disen her brächtet/ daß er neben mir raseten? Lasst jn hin gehn/ daß er nit in mein hauß komme.

* vnd malet oder schrieb hin vnd her an die wẽd/ wie die narren pflegen zu thũn.

Bey disem Capittel/ wirdt in E. N. B. gloß/ ein gantz verfürischer spruch eyngezogen/ also lautend/ Wenn die person heilig ist/ so ists alles heilig/ was man isset/ trincket/ thůt oder läst/ wie S. Paulus Tit. 3 spricht/ Den reinen ist alles rein/ auff die meynung/ Wenn die person

person heilig ist/das ist/weil die person den glauben hat/ (denn die Schrifft nennet allein die Christgleubigen heilig)so ists alles heilig/ꝛc. Welcher den Tauff empfangen hat/ der ist gantz des deufels frey/ er mag essen vnd trincken/was vnd wenn zu gelüstet/kol oder nüchtern seyn/ arbeiten oder feyren/ ehrlich oder vnehrlich leben/vnd in summa/ thün vnd lassen/was/wie/ wo vnd wenn er wil. Es müß jm alles heilig seyn/ er kan sich in keiner that vergreiffen oder versündigen/ es sey Gotteslesterung/ stoltz vnd hochmüt/ verachtung der obrigkeit/ geitz/ haß/ todtschlag/wücher/hüreren/ehebruch/ zerspaltung Christlicher einigkeit/ketzereyen/vnd der gleichen/ von welchen doch S. Paulus sagt: Welche diß stück thün/ die werden Gottes reich nit erben/Gal 5 Ja wenn wir die rechte meynung dises spruchs ermessen wöllen/ werden wir finden/ daß er vns hie leret/ daß kein Christ sündigen möge/auff diß weiß: Kein heilige person mag sündigen/ wenn alles thün vnd lassen heilig ist/ weil die person heilig ist. Ein jeglicher Christ ist ein heilige person/des glaubens halber/ Rom.3. Gal.2. 1.Cor.1. 2.Cor.1. Ephes.2.4.5. Col.1.2. Jacob.2. Ergo/ kein Christ mag sündigen.

Also hett vns vnser Gott vnd Herr Christus vergeblich zur püß/vnd zum abstand von sünden geraten vnd geporten. S. Paulus hett die heiligen personen/ die Römer/ Corinther/ Ephesier/Philippenser/ꝛc. vmbsonst ermanet/ daß sie sich fleischlicher werck vnd sünden enthalten solten/ weil alles jr thün vnd lassen müst heilig seyn/ wie diser spruch hie leret. Es werē auch die heiligen Sacramenten vnnützlich der Rotchen von Gott geben/ zu vergebung der sünden/ weil kein Christ (nach diser meynung) sündigen möcht. Aber diß ist ein alte ketzerey der Arrianer vor tausent jaren gewesen vnd darnach der Manicheer/ darauff diese gloß einn grund geworffen hat/ wie auch sonst an vielen orten solcher Biblien: darumb hüte sich darfür ein jeglicher Christ/ der im glauben vnbetrogen vnd vnuerfurt seyn wil.

Sie bringen auch den heiligen Paulum fälschlich herbey/zu zeugnüß jrer lügen. Denn S. Paulus Tit.1 wil nit/ daß alles thün vnd lassen der gläubigen heilig sey/ auff die meynung jetzt angezeigter gloß: sonst hett er nit so vil mühe vnd arbeit haben müssen/mit lauffen/ faren/ fliessen/ leren/ schreiben/ ermanen/ predigen/ ꝛc. Aber do er sagt/ Den reinen ist alles rein/ wolt er wider die ketzer seiner zeit leren/ daß die Jüden vnd Heiden/ die zum glauben kamen/dem verpott der speiß im alten gesetz gemeldt/nit mehr verbunden weren/sonder möchten nun frey essen/ das jnen das gesetz vor der zukunfft des Herren verpotten hett/ wo kein ander verpott im newen gesetz darzu schlüge. Leret aber nit/ daß alles thün vnd lassen der heiligen/heilig sey: sonst dörffen der heiligen eitl teil straffen/ jres thüns vnd lassens halber/ 1.Cor.5. vnd 11.

Das xxij. Capittel.

Wie Dauid in ein höle floh/vnd darnach zum Moabiter König/vnd von dannen in einen wald/ vnd wie Saul die Priester vmb Dauids willen erschlahen ließ.

A DAuid gieng von dannen/ vnd entran in die höle Adullam. Da das seine brüder höreten/ vnd das gantz hauß seines vatters/ kamen sie zu jm hinab daselbst
Judic.11.c hin. Vnd es versamleten sich zu jm allerley männer/ die in not vnd schuld/ vnd betrübts hertzen waren/vnd er war jr öberster/daß bey
1.Reg.23.c vierhundert mann bey jm waren.

Vnd Dauid gieng von dañen gen Mizpe in der Moabiter land/ vñ sprach zu der Moabiter König: Ich bitt dich/ laß bleiben meiñ vatter vnd mein mütter bey euch/ biß ich erfare/was Gott mit mir thun wirdt. Vnd er ließ sie vor dem König der Moabiter/ daß sie bey jm bliben/ so lang Dauid in der burg war.

Aber der Prophet Gad sprach zu Dauid: Bleib nit in der burg/ sonder gehe hin/ vnd komm ins land Juda. Da gieng Dauid hin/ vnd kam in den wald Hareth. Vnd es kam fur Saul/daß Dauid vnd die männer die bey jm waren/ weren herfur kommen. Matt.2.b

B Als nun Saul wonet zu * Gibeath/vnder eim wald in Rama/ hatt er seinen spieß in der hand/ vnd all sein knecht stundten vmb jn. Da sprach Saul zu seinen knechten/ die neben jm stundten: Höret mich nun jr kinder Jemini: Wirdt auch der son Jsai euch allen äcker vnd weingarten geben/ vnd euch alle vber tausent vnd vber hundert hauptleut machen/ daß jr alle zusamen geschworen habt wider mich/ vnd ist niemand der es mir ansage/ weil auch 4.Reg.6.c mein son einn bund gemacht hat mit dem son 1.Reg.18.a Jsai? Es ist niemand vnder euch/dem es wee 20.b 23.b thüe meinet halben/ vnd der mirs offenbare/ daß mein son hat meinen knecht wider mich aufferweckt/ daß er mir nachstellet biß an disen tag. * Gabaa

Da antwortet Doeg der Edomiter/ der bey jm stundt/ vnd der furnembst vnder den knechten Sauls war/ vnd sprach: Jch sahe 1.Reg.21.c den son Jsai/daß er gen Nobe kam zu Ahimelech dem Priester/dem son Achitobs/der fraget fur jn den Herren/ vnd gab jm speiß/ vnd das schwerd Goliath des Philisters. Da sandt C der König hin/vnd ließ rüffen Ahimelech dem Priester/dem son Achitobs/vnd seins vatters gantzem hause/ den Priestern die zu Nobe waren. Vnd sie kamen alle zum König. Vnd Saul sprach zu Ahimelech: Höre du son Achitobs. Er sprach: Hie biñ ich mein herr. Vnd Saul sprach zu jm: Warumb habt jr zusamen geschworen wider mich/ du vnd der son Jsai/ vnd hast jm brot vnd schwerd gegeben/ vnd Gott fur jn rhat gefragt/ daß du jn erweckest/ daß er mir nachstelle biß auff den heutigen tag?

Ahimelech antwortet dem König/ vnd sprach: Vnd wer ist vnder allen deinen knechten als Dauid/ der getrew ist vnd des Königs eydam/ vnd gehet in deinem gepiete/ vnd ist herrlich gehalten in deinem hause? Hab ich denn heut erst angefangen Gott fur jn rhat zu fragen? Das sey ferr von mir. Der König hab nit solchen argwon auff seinen knecht im gantzen meines vatters hauß/ deñ dein knecht hat von allem disem nit gewust/weder kleins/ noch grosses.

Aber d König sprach: Ahimelech/du müst des tods sterben/ du vnd alle deines vatters hauß. Vnd d König sprach zu seinen drabanten/ die neben jm stundten: Wendet euch/vnd erwürget des Herren Priester/ denn jr hand ist auch mit Dauid. Vnd da sie wusten daß D

er flohe/haben sie mirs nit eröffnet. Aber die knecht des Königs wolten jr hend nit an die Priester des Herren legen sie zu erschlagen. Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich/vñ erschlag die Priester. Doeg der Edomiter wandt sich/ vnd erschlůg die Priester/ daß er des tags fünff vñ achtzig mäñer erwürget/die leinen Ephod trůgen. Vnd die stadt der Priester Nobe schlůg er mit der scherpff des schwerts/beide Mañ vnd Weiber/ kinder vnd seuglinge/ochsen vnd esel vnd schaf.

1 Reg. 2.g
2. Reg. 21.2

Es entrann aber ein son Ahimelechs/ des sons Achitobs/der hieß Abiathar/vnd floh zu Dauid/ vnd verkündiget jm/ daß Saul die Priester des Herren erwürget hett. Dauid aber sprach zu Abiathar: Ich wists wol an dem tage/do der Edomiter Doeg da war/ daß ers on zweifel würd Saul ansagen. Ich binn schuldig an allen seelen deines vatters hause: bleib bey mir/vnd förcht *dich nit. Wer nach meinem leben stehet/der soll auch nach deinem leben stehen/vñ solt mit mir behalten werden.

*dir

Das xxiij. Capittel.

Wie Dauid Cheilam erlöst/ vnd die Philister schlůg/ vnd von Saul verfolget ward.

A

1. Reg. 2.a
5.c

ND es war Dauid angesagt/Sihe/ die Philister streitten wider Cheilam/ vnd berauben die scheweren. Da fragt Dauid den Herren/vnd sprach: Soll ich hin gehn/vnd diese Philister schlahen? Vnd der Herr sprach zu Dauid: Gehe hin/du wirdst die Philister schlahen/vnd Cheilam erretten. Aber die männer bey Dauid sprachen zu jm: Sihe/wir förchten vns hie in Juda/wie viel mehr werden wir vns förchtē/so wir wurden gen Cheila ziehen/wider der Philister heer? Da fragt Dauid widder den Herren. Vnd der Herr antwortet jm/ vnd sprach: Stehe auff/vnd zeuch hinab gen Cheila/denn ich wil die Philister in dein hend geben.

Also zog Dauid sampt seinen mäñern gen Cheila/vnd stritt wider die Philister/vñ trieb jnen jr vich hinweg/vñ thet ein grosse schlacht an jnen. Also errettet Dauid die burger zu Cheila/vnd da Abiathar der son Ahimelechs floh zu Dauid gen Cheila/hat er das †Ephod mit jm hinab getragen.

† Ephod war ein priesterlich kleid wie vn ferer priester Alben.

Da ward Saul angesagt/daß Dauid gen Cheila kom̃en were. Vñ Saul sprach: Gott hat jn in meine hende vbergeben/daß er verschlossen ist/weil er in ein stadt kommē ist mit

B

thůren vnd rigeln verwaret. Vnd Saul ließ allem volck auffblasen zum streit/ herab gen Cheila/daß sie Dauid vnd seine männer belegten. Da aber Dauid merckt/ daß Saul böses heimlich vber jn gedacht/ sprach er zu dem

1. Reg. 30.b

priester Abiathar: Lange das Ephod her. Vñ Dauid sprach: Herr Gott von Jsrael/ dein knecht hat ein geschrey gehöret/daß Saul sich rüste herab zu ziehen gen Cheila/die stadt vmb zu keren (oder zu schleiffen) vmb meinet willen/ werden mich auch die burger zu Cheila vberantworten in seine hende/ vñ wirdt Saul herab kom̃en/wie dein knecht gehört hat/das verkündige Herr Gott von Jsrael deinem knecht. Vnd der Herr sprach: Er wirdt herab kommen. Dauid sprach widderumb: Werdē aber die burger zu Cheila mich vnd meine männer vbergeben in die hende Sauls? Der Herr sprach: Ja sie werden euch vbergeben.

Da macht sich Dauid auff sampt seinen männern/ der bey sechs hundert waren/ vnd zohen auß von Cheila/vnd wandelten wo sie hin kundten/ hin vnd her vnsicher. Da nun Saul angesagt ward/ daß Dauid von Cheila geflohen vnd entrunnen war/ließ er sein außziehen anstehen. Dauid aber blieb in der wüste in sehr festen orten/ vnd blieb auff ein dicken waldechten berg in der wüste Siph. Saul aber suchet jn sein leben lang/ aber Gott gab jn nit in sein hend. Vnd Dauid sahe/ daß Saul außgezogen war sein seele zu suchen/ aber Dauid war in der wüste Siph in dem wald.

C

1. Reg. 23.a

Da macht sich Jonathas auff/ der son Sauls/ vnd gieng hin zu Dauid in den wald/ vnd sterckt seine hand in Gott/ vnd sprach zu jm: Förcht *dich nit/ meins vatters Sauls hand wirdt dich nit finden. Vnd du wirdst König werdē vber Jsrael/so wil ich der nechst vmb dich seyn. Auch weiß solchs mein vatter wol. Vnd sie machten beide einen bund mit einander vor dem Herren. Vnd Dauid blieb in dem wald/aber Jonathas zog widder heim in sein hauß.

1. Reg 18.a
20.b

Aber die Siphiter zohen hinauff zu Saul gen Gibeath/ vnd sprachen: Jst nit Dauid bey vns verborgē in seer wol verwarten orten in dem wald/ auff dem bühel Hachila/ der zur rechten ligt an der wüste? So komm nun der König herab nach all seins hertzen beger/ so wollen wir jn vberantworten in des Königs hende. Da sprach Saul: Gesegnet seydt jr dem herren/daß jrs euch habt lassen wee thůn von meinet wegen. So gehet nun hin/ vnd werdets noch gewisser/daß jr wisset vnd sehet an welchem ort seine füß gewesen seynd/ vnd wer jn daselbst gesehen habe/dauon jr gesagt habt/ denn er weiß daß ich jm mit listen nachstelle. Besehet vnd erkündet alle heimliche örter/da er sich verkreucht/ vnd kommet widder zu mir/ wenn jrs gewiß seydt/ so wil ich mit euch ziehen. *Jst er im land/ so wil ich nach jm fragen vnder allen tausenten in Juda.

D

1. Par. 7.c
*Gabaa
1. Reg. 26.a

*vnd wenn er sich ja in die erdē verstecket/so wil ich jn suchē.

Da machten sie sich auff/ vnd giengen gen

Siph

E Siph vor Saul hin. Dauid aber vnd seine
männer waren in der wüste Maon/ auff dem
felde zur rechten der wüste. Da nun Saul hin
zog mit seinen mäñern zu suchen/ wards Da-
uid angesagt/ vnd er macht sich hinab in den
felß/ vnd er blieb in der wüste Maon. Da das
Saul höret/ jagt er Dauid nach in der wüste
Maon. Vnd Saul mit seinen mäñern gien-
gen an einer seiten des bergs/ vnd Dauid mit
Psal 114 a seinen männern an der andern seiten des ge-
* Eylet dem birgs. Dauid aber * verzweifelt/ daß er dem
Saul zu- Saul möcht entrinnen. Also vmbringet Sa-
entgegen. ul mit seinen männern Dauid vnd seine män-
ner wie ein krone/ daß er sie grieff vnd fieng.
Esa. 37. b Aber es kam ein bot zu Saul/ vnd sprach:
Eyle vnd komm/ denn die Philister seynd ins
land gefallen. Da keret sich Saul von dem
nachjagen Dauids/ vñ zog hin den Philistern
entgegen. Daher heist man das ort/ den seer
festen scheidstein.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Dauid den Saul in einer höle ergrieff/ vnd doch
jm verschonet/ vnd jm schwür.

A Vnd Dauid zog hinauff von dañen/ vñ
blieb zu EnGedi. Da nun Saul wid-
der kam von den Philistern die er ge-
sagt hett/ ward im gesagt/ Sihe/ Dauid ist
in der wüste EnGedi. Vnd Saul nam drey
tausent junger außerwelter mann auß gantz
Jsrael/ vñ zog hin/ Dauid sampt seinen män-
nern zu suchen/ auch auff den scharpffsten fel-
sen/ allein den Gempsen gengig. Vnd da er
kam zu den schafshürte am weg/ war daselbst
ein hole/ vnd Saul war hineyn gangen seinen
bauch zu reinigen. Dauid aber vnd seine män-
ner waren hinden in der höle verborgen.

Da sprachen die mäñer Dauids zu jm: Si-
he/ das ist der tag dauon der Herr dein Gott
dir gesagt hat/ Jch wil deinen feind in deine
hende geben/ daß du mit jm thüst/ was dir ge-
fellet. Vnd Dauid stundt auff/ vñ schnied lei-
se ein zipffel vom rock Sauls. Aber darnach
schlug jn sein hertz/ daß er den zipffel Sauls
hatt abgeschnitten/ vnd sprach zu seinen mäñ-
B nern: Der Herr thü mir die gnad/ daß ich
1. Reg. 10. b solchs nit thüe meinem herren dem gesalbten
des Herren/ vnd leg meine hend an jn/ denn
er ist der gesalbt des Herren. Vnd Dauid zer-
trennet seine männer mit worten/ vnd ließ sie
nit auffstehn wider Saul.

C Da aber Saul sich auffmacht auß d höle/
vñ gieng sein weg/ macht sich darnach Dauid
auch auff/ vnd gieng auß der höle/ vnd rieff
Saul hinden nach/ vnd sprach: Mein herr
König. Saul sahe hinder sich. Vnd Dauid
neiget sich zur erden/ vñ verehret jn/ vñ sprach
zu Saul: Warumb hörestu der menschen
wort/ die da sagen/ Dauid sucht dein vnglück?
Sihe/ heuts tags sehen deine augen/ daß dich
der Herr heut hatt in mein hand geben in der
höle/ vnd ich gedachte/ daß ich dich solt tod-
schlahen/ aber ich verschonet dein/ denn ich
sprach: Jch wil meine hand nit an meinen C
herren legen/ deñ er ist der gesalbt des Herren.
Mein vatter/ sihe doch/ vnd erkenn den zipffel
von deinem rock in meiner hand/ daß ich dich
nit tödten wolt/ da ich den zipffel von deinem
rock schneid. Erkenne vnd sihe/ daß nichts böses
in meiner hand ist/ noch kein vbertrettung/ ich
hab auch an dir nit gesündigt/ vnd du laurest
auff meine seel/ daß du sie hinweg nemest? Der
Herr sey richter zwischen mir vnd dir/ vnd re- 1. Reg. 3. b
che mir an dir: aber meine hand soll nit wider
dich seyn/ wie man sagt nach dem alten sprich-
wort/ Von bösen leuten kommet die bößheit. Judic. 9. b
Darumb soll mein hand nit wider dich seyn.
Wem zeuhestu nach König vō Jsrael? Wem
jagestu nache Einem todten hund vnd einem
flohe? Der Herr sey richter/ vñ richte zwischen
mir vnd dir/ vnd sehe dreyn/ vnd füre mein
sach auß/ vnd erlöse mich von deiner hand.

Als nun Dauid solch wort zu Saul hatt D
außgeredt/ sprach Saul: Jst das nit dein stim/ 1. Reg. 26. a
mein son Dauid? Vnd Saul hüb auff sein
stim/ vnd weinet/ vnd sprach zu Dauid: Du
bist gerechter dann ich. Du hast mir güts ge-
than/ ich aber hab dir böses vergolten. Vnd
du hast mir heut angezeiget/ wie du güts an
mir gethan hast/ daß mich der Herr hatt in
deine hende gegeben/ vnd du mich doch nit ge-
tödtet hast. Wie solt jemand seinen feind fin-
den/ vnd jn lassen einen güten weg gehē? Aber
der Herr vergelte dir dise * widergeltung für * desgleichē
das/ das du heut an mir gethan hast. Nun ich
weiß daß du sicherlich König werden wirdst/
vnd das Königreich Jsrael in deiner hand ha-
ben/ so schwöre mir nun bey dem Herren/ daß
du nit außtilgen wöllest meinen samen nach
mir/ vnd meinen namen nit von meines vat-
ters hause hinweg thün.

Vnd Dauid schwür Saul. Da zog Sa-
ul heim in sein hauß. Dauid aber mit seinen
mäñern machten sich hinauff an sicherer ort.

Das xxv. Capittel.

Wie Samuel gestorben/ vnd Dauid sich in der wüste
Paran enthielt/ vnd Abigail des verstorbenen Nabals
weib/ jm zum weib name.

A Vnd Samuel starb/ vnd das gantz Js-
rael versamlet sich/ vnd beweineten jn 1. Reg. 28. a
sehr/ vnd begrüben jn in seinem hauß
zu Ramatha. Dauid aber macht sich auff/
vnd zog hinab in die wüste * Paran. Vnd es * Pharan
war ein mann zu Maon/ vnd hett sein hof
vnd güt zu Carmel/ vnd der mann war fast
groß vermögens/ vñ hatt drey tausent schaf/
vnd tausent geyß. Vnd begab sich eben/ daß

Gi.31.c 38.b er seine schaf beschür zu Carmel. Vnd er hieß
2.Reg.13.c Nabal/ sein weib aber hieß Abigail/ vnd war ein weib sehr güter vernunfft/ vnd schön von angesicht. Der mann aber war hart vnd vnbelebt/ vnd boßhafftig in seinem thün/ vñ war einer von Caleb.

Da nun Dauid in der wüste höret/ dz Nabal seine schaf beschür/ sandt er auß zehē jüngling/ vnd sprach zu inen: Geht hinauff gen Carmel/ vñ weñ jr zu Nabal kompt/ so grüsset jn von meinet wegen freundlich/ vnd sprecht also: Frid sey mit meinen brüdern/ nemlich/ mit dir/ vnd mit deinem hauß sey frid/ vñ mit allem das du hast/ sey frid. Ich hab gehöret daß deine hirtē deine herde scheren. Nun deine hirten die du hast/ seynd mit vns gewesen in der wüsten/ wir habē sie nit beleidiget/ vnd hat jn nichts gefelet an der zal/ so lang sie bey vns
B zu Carmel gewesen seynd. Frag deine diener drumb/ die werdens dir sagen. Drumb so lass nun die Jüngling gnad finden vor deinen augen/ denn wir seynd auff eiñ güten tag kommen. Gib deinen knechten vnd deinem son
Judic.8.b Dauid/ was deine hand findet.
1.Reg.21.a

Vnd da die Jüngling Dauids hinkamen/ vñ von Dauids wegen alle dise wort mit Nabal geredt hatten/ schwiegen sie still. Aber Nabal antwortt den knechtē Dauids/ vñ sprach: Wer ist der Dauid? Vñ wer ist der son Isai? Es werdē jetzt der knecht viel/ die sich von jren herren reissen. Solt ich denn mein brot/ mein wasser vnd fleisch nemmen/ das ich fur meine scherer gemetzget vnd abgethan hab/ vnd den leuten geben/ die ich nit keñe/ wo sie her seynd?

Da kereten sich die Jüngling Dauids widder auff iren weg. Vnd da sie widder zu jm kamen/ sagten sie im solchs alles. Da sprach Dauid zu seinen männern: Gürte ein jeglicher
1.Reg.21.c sein schwert vmb sich. Vnd ein jeglicher gürtet sein schwert vmb sich/ vnd Dauid gürtet sein schwert auch vmb sich/ vnd zohen jm nach hinauff/ bey vier hundert mann/ aber zwey hundert blieben bey dem gered (vnd plunder).

C Einer aber auß den Jünglingen Nabals/ sagt es an der Abigail seinem weib/ vñ sprach: Sihe/ Dauid hat botē gesandt auß der Wüste/ vnserm herren zu segnen. Er aber hat sie verachtet. Vnd sie seynd vns doch sehr nütz leut gewesen/ vnd haben vns nit beleidiget/ vñ ist vns nichts verdorben/ so lang wir bey jnen gewandelt haben in der wüste/ sond seynd vns als ein mauwer gewesen tag vñ nacht/ so lang wir der schaf bey jnen gehütet habē. So merck nun/ vnd sihe was du thüst/ denn es ist gewiß ein vnglück vorhanden vber deinen Mann/ vñ vber sein gantzes hauß. Vnd er ist ein son Belials/ dem niemand darff etwas sagen.

Gen.32.c Da eylet Abigail/ vnd nam zwey hundert brot/ vnd zwey lägel weins/ vñ fünff gekochte wydder/ vñ fünff scheffel mehls/ vnd hundert stuck Rosin/ vnd zwey hundert stuck Feygen/ vñ lüds auff esel/ vñ sprach zu iren Jünglingen: Gehet vor mir hin/ Sihe/ ich wil hernach kom̃en. Vnd sie sagt jrem mann Nabal nichts daruon. Vnd als sie auff dem esel reit/ vñ hinab zog vnden am berg/ Sihe/ da gieng Dauid vnd seine männer herab/ vnd kamen jr entgegen/ daß sie auff sie stieß. 1.Reg.18.a

Dauid aber hatt geredt: Fürwar ich hab D
vmb sonst behüter alles das diser hatt in der wüsten/ daß nichts zu schanden gangen ist/ an allem was er hatt/ vnd er vergilt mir güts mit bösem. Gott thü diß vnd noch mehr den feinden Dauids/ wo ich disem biß an morgē vber-
3.Reg.14.b bleiben lasse einen der an die wand brunzet/
4.Reg.9.b auß allem das er hatt.

Da nun Abigail Dauid sahe/ stieg sie eylēd vom esel/ vñ fiel fur Dauid auff jr angesicht/ vnd neiget sich zur erden/ vñ fiel zu seinen füssen/ vnd sprach: Ach mein herr/ mein sey dise missethat. Ich bitt/ lass deine magd reden vor deinen oren/ vnd höre die wort deiner magd. Mein herr der König/ setz nit sein hertz wider disen bösen mañ Nabal: denn er ist ein Narr/ wie sein name heißt/ vnd narrheit ist bey jm. Ich aber deine magd/ hab die Jüngling meines herren nit gesehen/ die du gesandt hast.

Nun aber/ mein herr/ so war d' Herr lebt/ vñ so war dein seel lebt/ der Herr hat dich verhindert/ daß du nit kemest wider Blüt/ vnd hat dir deine hand erlöset. So müssen nun E
werden wie Nabal deine feinde/ vnd die meinem herren vbel wöllen. Darumb so nim̃ den Gen.14.b
segen/ den deine magd dir meinem herren herbracht hat/ den gib den Jünglingē/ die dir meinem herren nachziehen. Vergib deiner magd die vbertrettung. Denn der Herr wirdt dir meinem herren ein sicher hauß machen/ denn du mein herr fürest des Herren krieg. Vnd darumb soll kein boßheit in dir gefunden werden dein lebenlang.

Vnd weñ sich ein Mensch erheben wirdt/ dich zu verfolgen/ vñ nach deiner seelen stehet/ so wirdt die seel meines herren behütet seyn/ wie ein eyngebunden bündlin der lebendigen bey dem Herren deinem Gott. Aber die seel deiner feinde wirdt herübher geworffen werden/ wie man ein schling (oder schlauder) mit vngestümmigkeit herumbher schlaudert. Wenn denn der Herr alle das güt meinem herren thün wirdt/ das er dir geredt hat/ vnd dich setzen zu einem Fürsten vber Israel/ so wirdts dem hertzen meines herren nit ein seufftzen noch bekümmernuß seyn/ daß du vnschuldig Blüt vergossen hettest/ aber dich selbs gerochē hettest/ vnd weñ dir der Herr meinem herren

wol-

wolthün wirdt/ so wölleſt du auch an deine Magd gedencken/ vnd jr güts thün.

F Da ſprach Dauid zu Abigail: Gelobt ſey der Herr der Gott Iſrael/ der dich heuts tags hat mir entgegen geſandt/ vnd gelobt ſey dein rede/ vnd gelobt ſeyeſt du/ daß du mir heut geweret haſt/ daß ich nit wider's Blůt kommen biñ/ vnd mich mit eigner hand gerochen habe. Warlich aber ſo war d' Herr der Gott Iſrael lebet/ der mich verhindert hat/ daß ich nit vbel an dir thet: wereſt du nit eylend mir begegnet/ ſo were dem Nabal nichts vberblieben auff diſen liechtē morgē/ biß auff einen d' an die wand brunzet. Alſo nam Dauid von jrer hand alles was ſie jm bracht hatt/ vñ ſprach zu jr: Zeuch mit friden hinauff in dein hauß. Sihe/ ich hab dein ſtimm gehöret/ vnd dein perſon verehret.

Da aber Abigail zu Nabal kam/ ſihe/ da hatt er ein mal zugericht in ſeinem hauß/ wie eins Königs mal/ vñ ſein hertz war gůter dinz an jm ſelbs/ denn er war ſehr wol getruncken. Sie aber ſagt jm nichts/ weder klein noch groß/ biß an den morgen. Da es aber morgē ward/ vñ der Nabal den wein verdawet hett/ ſagt im ſein weib ſolchs. Da erſtarb ſein hers in ſeinē leib/ daß er ward wie ein ſtein. Vnd vber zehē

G tag ſchlůg in der Herr/ daß er ſtarb. Da das Pſal. 57. b Dauid höret/ daß Nabal todt war/ ſprach er: Gelobt ſey der Herr/ der meine ſchmach gerochen hat an dem Nabal/ vnd ſeinen knecht enthalten hat vor dem vbel/ vnd der Herr hat dem Nabal das vbel auff ſein kopff vergolten.

Vnd Dauid ſandte hin/ vnd ließ mit Abigail reden/ daß er ſie zum weib neme. Vnd da die knecht Dauids zu Abigail kamen gen Carmel/ redten ſie mit jr/ vnd ſprachen: Dauid hat vns zu dir geſandt/ daß er dich zum weib neme. Sie ſtůndt auff/ vnd fiel nider auff die erdt/ vñ ſprach: Sihe/ hie iſt deine magd/ daß ſie diene den knechten meines herren/ vnd jre füß wäſche. Vnd Abigail eylet/ vnd macht ſich auff/ vnd reit auff eim eſel/ vnd fünff dirnen/ die jr nachgēgerin (oder Kammerjungfrawen) waren/ giengen mit jr/ vñ zog den botten Dauids nach/ vnd ward ſein Weib. Auch nam Dauid Achinoam von Jezrael/ vnd waren beide ſeine Weiber. Saul aber gab *Michal ſeine dochter *Dauids Weib/ Phalti dem ſon Lais von Gallim.

* Michol 1. Reg 18. g 2. Reg 3. c 1. Mac. 11. b

Das xxvj. Capittel.

Wie Dauid von Saul in der wüſte verfolget/ vnd des Königs ſpieß name/ vnd jm von dem König Saul genad zugeſagt ward.

A Die aber von Siph/ kamen zu Saul gen Gibeath/ vnd ſprachen: Sihe/ 1. Reg. 23. d Dauid iſt verborgen auff dem bühel Hachila/ der vor der wüſten ligt. Da machte ſich Saul auff/ vñ zog her ab zur wüſte Siph/ vnd mit jm drey tauſent außerwelter man in Iſrael/ dz er Dauid ſuchte in der wüſte Siph. Vnd Saul lägert ſich auff den bühel Hachila/ die vor der wüſten ligt am wege. Dauid aber war in der wüſte. Vnd da er ſahe/ daß Saul kam im nach in die wüſte/ ſandt er Kundtſchaffter auß/ vnd erfůr/ daß Saul gewißlich kommen were.

Vnd Dauid macht ſich heimlich auff/ vnd kam an das ort/ da Saul ſein läger hielt/ vnd 1. Reg. 14. g ſahe die ſtett/ da Saul innē ſchlieff mit ſeinem Feldhauptmann Abner/ dem ſon Ner/ vnd fand den Saul ſchlaffend in dem gezelt/ vnd das heervolck vmb jn her. Da ſprach Dauid zu Ahimelech dem Hethiter/ vnd zu Abiſai dem ſon Zerue dem brůder Joabs: Wer wil mit mir hinab zu Saul ins läger? Abiſai ſprach: Ich wil mit dir hinab.

Alſo kam Dauid vnd Abiſai zum volck des B nachts/ vnd funden Saul im gezelt ligen vnd ſchlaffen/ vnd ſein ſpieß ſtecket in der erden zu ſeinem heupt. Abner aber vnd das volck lag vmb jn her/ vnd ſchlieffen auch. Da ſprach Abiſai zu Dauid: Gott hatt deinen feind heut in deine hād beſchloſſen/ ſo wil ich jn nun mit dem ſpieß durchſtechen in die erden ein mal/ daß es zum andern mal nit not hab.

Dauid aber ſprach zu Abiſai: Erſchlag jn nit: Deñ wer wil die hand an den geſalbtē des Herren legen/ vñ vnſchuldig bleiben? Weiter ſprach Dauid: So war der Herr lebt/ wo der 1. Reg 24. a Herr in nit ſchlegt/ oder ſeine zeit koñet/ daß er ſterb/ oder in einē ſtreit ziehe/ vñ koñ vmb/ ſo thů mir Gott die genad/ daß ich meine hand nit an den geſalbten des Herrē lege. So nim nun den ſpieß zu ſeinen heupten/ vnd den waſſerbecher/ vnd laſſ vns gehen. Alſo nam Dauid den ſpieß/ vnd den waſſerbecher zun heupten Sauls/ vnd giengen hin. Vnd war niemand der es ſahe/ noch mercket/ noch erwachet/ ſonder ſie ſchlieffen alle/ deñ es war ein tieffer ſchlaff vom Herren auff ſie gefallen.

Da nun Dauid hinüber auff jenſeit koñen war/ tratt er auff des bergs ſpitzen von fern/ daß ein weiter raum war zwiſchen jnen/ vnd

ſchrye

schrye das volck an vnd Abner den son Ner/ vnd sprach: Wirdstu auch antworten Abner? Vnd Abner antwortet/ vnd sprach: Wer bist du daß du so schreyest gegen dem König/ vnd jm vnrhů macheste? Vnd Dauid sprach zu Abner: Bist du denn nit ein mann? Vnd wer ist
* dir gleich sonst *dein gleichen in Jsrael? Warumb hast du aber nit behütet deinen herren den König? Denn es ist des volcks einer hineyn kommen/ daß er erwürget deinen herren den König. Es ist nit gůt/ das du gethan hast. So war der
1.Reg. 20.c Herr lebt/ jr seydt kinder des tods/ daß jr ewer herren/ den gesalbten des Herren/ nit behütet habt. Nun sihe/ wo ist der spieß des Königs/ vnd der wasserbecher/ die zu seinen heupten waren.

Da erkennet Saul die stimm Dauids/ vnd
1.Reg.24.d sprach: Ist das nit dein stimm/ mein son Dauid? Dauid sprach: Es ist mein stimm/ mein herr König. Vnd er sprach weiter: Warumb verfolget mein herr also seinen knecht? Was hab ich gethan? Vnd was vbels ist in meiner hand? So höre doch nun mein herr der König/ die wort seines knechts. Reitzet dich der
Num.16.a Herr wider mich/ so lass man ein speißopffer riechen. Thůnds aber menschen kinder/ so seyen sie verflůcht vor dem Herren/ daß sie mich heut verstossen/ daß ich nit bleiben mag in des Herren erbteil/ vnd sprechen: Gehe
D hin/ diene andern göttern. So werd nun mein blůt nit auff erden vor dem Herren vergossen. Denn der König Jsrael ist außgezogen zu suchen einen floch/ wie man ein Rephůn jagt auff den bergen.

Vnd Saul sprach: Jch hab gesündigt: Komm widder mein son Dauid. Jch wil dir kein leid fürter thůn/ darumb daß mein seele heuts tags thewer gewesen ist in deinen augen. Sihe/ es ist offenbar/ daß ich hab thörlich vnd sehr vnweißlich gethan. Dauid antwortet/ vnd sprach: Sihe/ hie ist der spieß des Königs. Es gehe der jüngling einer herüber/ vnd hole jn. Der Herr aber wirdt einem jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit vnd
* warheit *Glauben. Denn der Herr hat dich heut in meine hand gegeben. Jch aber wolt meine hand nit an den gesalbten des Herren legen. Vnd wie heut deine seel in meinen augen ist groß geacht gewesen/ also werd mein seel groß geachtet vor den augen des Herren/ vnd errette mich von allem trůbsal.

Saul sprach zu Dauid: Gesegnet seyst du
* vermögts vermögen mein son Dauid/ du wirdsts thůn/ *vnd hinaußfüren. Dauid aber gieng seine straß/ vnd Saul keret widder an sein ort.

Das xxvij. Capittel.

Wie Dauid floh zu dem könig Achis gen Gath/ vnd jm Siklag die Stadt geben ward/ vnd von den Schlachten die er die zeit thet.

DAuid aber gedacht in seinem hertzen: A
Jch werd der tag einen Saul in die hende fallen. Es ist mir besser/ daß ich entrinne/ vnd mich enthalte in der Philister land/ daß Saul von mir ablasse mich furthin zu suchen in allen Landmarcken Jsrael/ also werd ich seinen henden entrißen. Vnd macht
1.Reg. 11.b sich auff/ vnd gieng hinůber sampt den sechs
2.Reg.30.a hundert mann/ die bey jm waren/ zu Achis dem son Maoch/ könig zu Gath. Also blieb Dauid bey Achis zu Gath mit seinen männern/ ein jeglicher mit seinem hauß/ Dauid auch mit seinen zweien Weibern/ Ahinoam der Jezraelitin/ vnd Abigail des Nabals weib der Carmelitin. Vnd da Saul angesagt ward/ daß Dauid gen Gath geflohen were/ suchet er jn nicht mehr.

Vnd Dauid sprach zu Achis: Hab ich ge- B
nad vor deinen augen funden/ so lass mir geben ein raum in der Stedt einer dises Lands/ daß ich drinnen wone. Was soll dein knecht in der königlichen stadt bey dir wonen? Da gab jm Achis des tags *Siceleg. Daher ist Si- * Zitlag
celeg der königen Juda biß auff disen tag. Die zeit aber die Dauid in der Philister land wonet/ ist vier *Monat. * ein jar vñ vier monat

Dauid aber zog hinauff sampt seinen männern/ vnd fiel ins land der Gessuriter vñ Girziter vnd Amalekiter. Deñ dise waren die eyn- 1.Reg.15.b
woner von alters her dises Lands/ als man kompt gen Sur biß an Egyptenland. Da aber Dauid das Land schlůg/ ließ er weder Mann noch Weib leben/ vnd nam Schaf/ Rinder/ Deut. 20.c
Esel/ Kameel/ vnd Kleider/ vnd keret widder/ vnd kam zu Achis. Weñ denn Achis sprach/ Auff welche seydt jr heut eyngefallen? So sprach Dauid/ Gegen dem Mittag Juda/ C
vnd gegen dem Mittag der Jeramieliter/ vnd gegen Mittag der Keniter.

Dauid aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Gath kommen/ vnd gedacht/ sie möchten wider vns reden vnd schwetzen. Also thet Dauid/ vnd das war sein weyse/ so lang er wonet in der Philister land. Darumb glaubt Achis Dauid/ vnd sagt/ Er hat vil vbels gethan seinem volck Jsrael/ darumb soll er jmmer mein knecht seyn.

Das xxviij. Capittel.

Wie die Philister sich zum streit wider Jsrael versamleten/ vnd Saul ein Warsagerin frager/ was er thůn solt.

JNd es begab sich zu derselben zeit/ daß A
die Philister jr heer versamleten in streit zu ziehen wider Jsrael. Vnd Achis sprach zu Dauid: Du solt wissen/ daß du vnd deine männer solt mit mir außziehen

ins

ins heer. Dauid sprach zu Achis: Wolan/du
solt nun erfaren was dein knecht thün wirdt.
Achis sprach zu Dauid: Darumb wil ich dich
zum hüter meines haupts setzen mein leben
lang.

† Samuel aber † war gestorben/ vnd gantz
1.Reg.25.a Israel hat leid vmb in getragen/ vnd begra-
ben in seiner stadt Ramatha. So hat Saul
Exod.22.a auß dem Land vertrieben die Warsager vnd
Zeichendeuter. Da nun die Philister sich ver-
samleten/ vnd kamen vnd lägerten sich zu
Sunem/ versamlet Saul auch das gantz Is-
* Gelboa rael/ vnd lägerten sich zu * Gilboa. Da aber
Saul der Philister heer sahe/ forcht er sich/ vñ
sein hertz verzagt sehr. Vnd er rathfraget den
1.Reg.14.c Herren. Aber der Herr antwortt jm nicht/
weder durch Traum/ noch durch Priester/
noch durch Propheten.

B Da sprach Saul zu seinen knechtē: Sücht
Leuit.20.d mir ein weib/ die ein Warsager geist hatt/
Deut.18.b daß ich zu ir gehe/ vnd frage. Seine knecht
Act.16.b sprachen zu im: Zu Endor ist ein weib/ die
hat ein Warsager geist. Vnd Saul wechselt
seine kleider/ vnd zog andere an/ vnd gieng
hin/ vnd zween männer mit im/ vnd kamen
bey der nacht zum weib. Vnd sprach zu ir:
Lieber/ weissage mir durch den Warsager
geist/ vnd bringe mir herauff den ich dir sa-
ge. Das weib sprach zu im: Sihe/ du weisselt
wol/ was Saul gethan hat/ wie er die War-
sager vnd Zeichendeuter außgereutt hat vom
Land/ warumb stellest du denn meinem le-
ben nach/ daß ich ertödtet werde? Saul aber
schwür bey dem Herren/ vnd sprach: So
war der Herr lebt/ es soll dir nichts vbels
widerfaren diser sachen halben. Da sprach
das weib: Wen soll ich dir denn herauff
bringen? Er sprach: Bring mir Samuel
herauff.

C Da nun das weib Samuel sahe/ schrye sie
laut/ vnd sprach zu Saul: Warumb hast du
mich betrogen? Du bist Saul. Vnd der Kö-
nig sprach zu ir: Förcht dich nit. Was sihestu?
Das weib sprach zu Saul: Ich sehe götter
herauff steigen auß der erden. Er sprach: Wie
ist er gestalt? Sie sprach: Es kompt ein alter
man herauff/ vnd hatt ein mantel vmb. Da
vernam Saul daß es Samuel war/ vnd nei-
get sich zur erden/ vnd verehret jn.

Samuel aber sprach zu Saul: Warumb
hastu mich vnrüwig gemacht/ daß du mich
herauff bringē lessest? Saul sprach: Ich bin
sehr geengstiget/ die Philister streitten wider
mich/ vnd Gott ist von mir gewichen/ vnd hat
mich nit wöllen erhören/ weder durch Pro-
pheten/ noch durch Treume: darumb hab ich
dir lassen rüffen/ daß du mir zeigest/ was ich
thün soll.

Samuel sprach: Was wilt du mich fra- D
gen/ weil der Herr von dir gewichen/ vnd zu
deinem feind kommen ist? Der Herr wirdt dir
thün/ wie er durch mich geredt hat/ vnd wirdt 1.Reg.15.f
das Reich von deiner hand reissen/ vñ Dauid
deinem nechsten geben/ darumb daß du der
stimm des Herren nit bist gehorsam gewesen/
vnd den grimm seins zorns nit außgerichtet
hast wider Amalek: darumb was du jetzt lei-
dest/ das hat dir der Herr gethan. Darzu wirdt
auch der Herr Israel mit dir geben in der Phi-
lister hend. Morgen wirdst du vnd deine söne
mit mir seyn. Auch wirdt der Herr das heer 1.Reg.31.a
Israel in der Philister hend geben.

Da fiel Saul bald stracks nider zur erden/
denn er erschrack sehr für den worten Samu-
els/ daß kein krafft mehr in jm war/ denn er
hatt kein brot gessen denselbigen gantzen tag/
vnd die gantze nacht. Vnd das weib gieng hin- E
eyn zu Saul/ vnd sahe daß er sehr erschrocken
war/ vnd sprach zu im: Sihe/ dein magd ist
deiner stim gehorsam gewesen/ vnd hab mein
seel in meine hand gesetzt/ vnd hab deine wort
gehöret/ die du zu mir sagtest. So höre auch
nun du deiner magd stim. Ich wil dir ein biß- Gen.18.a
sen brots fursetzen/ daß du essest/ daß du zu
krefften kommest/ vnd deine strasse gehest. Er
aber wegert sich/ vnd sprach: Ich wil nit essen.
Da nötigeten jn seine knecht vnd das weib/
daß er jre stimm höret.

Vnd er stundt auff von der erden/ vnd se-
tzet sich auffs bett. Das weib aber hatte da-
heim ein gemestes kalb/ da eylet sie/ vnd metz-
gets (oder thets ab)/ vnd nam meel/ vnd knet-
tete/ vnd büchs vngeseurt/ vnd brachts herzu
fur Saul vnd fur seine knecht. Vnd da sie ges-
sen hatten/ stundten sie auff/ vnd giengen die-
selbige gantze nacht.

† War gestorbē) Diß erzelet die Schrifft darumb/ auff
daß sie jedermann warne/ daß er das nachfolgend ge-
spenst von Samuel recht verstehe/ vnd wisse/ daß Samu-
el todt sey/ vnd der böß geist solchs rede vnd thü in der per-
son vnd namen des Samuels.

Das xxix. Capittel.

Wo sich die Philister lägerten/ vnd Dauid auß dem lä-
ger von jnen widder heimzohe.

DJe Philister aber versamleten all ir A
heer zu Aphek. Vnd Israel lägerte
sich bey dem brunnen in Jezrael.
Vnd die Fürsten der Philister giengen daher
mit hunderten vnd tausenten. Dauid aber
vnd seine männer giengen hinden nach im
letzten heer bey Achis. Da sprachen die Für-
sten der Philister zum Achis: Was sollen die-
se Ebreer? Achis sprach zu den Philister Für-
sten: Kennt jr nit Dauid den knecht Sauls
des Königs Israel? der nun bey mir gewe-
sen ist vil tag vnd jar/ vnd habe nichts an

jm gefunden sint der zeit er zu mir geflohen ist biß her?

1 Par.12.c Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auff in/ vnd sprachen zu jm: Laß den mann vmbkeren/ vnd an seinem ort bleiben/
1.Reg. 27.a da du jn hin bestellet hast/ daß er nit mit vns hinab ziehe zum streit/ vnd vnser widersächer werde/ so wir anfahen zu streitten.
B Denn woran kundt er seinem herren baß gefallen thün/ denn an vnsern köpffen? Ist er
1.Reg 18.a 21.d Eccli 47.b nit der Dauid/ von dem sie sungen am reyhen/ Saul hat tausent geschlagen/ Dauid aber zehen tausent?

Da rieff Achis Dauid/ vnd sprach zu jm: So war der Herr lebt/ ich halt dich für redlich/ vnd dein außgang vnd dein eyngang mit mir im heer/ gefelt mir wol/ vnd habe nicht arges an dir gespürt/ sint der zeit du zu mir kommen bist biß her. Aber du gefellest den Fürsten nit. So kere nun vmb/ vnd gehe hin mit friden/ auff daß du nit erzürnest die augen der Fürsten der Philister. Dauid aber sprach: Was hab ich gethan/ vnd was hastu gespürt an mir deinem knecht/ sint der zeit ich vor dir gewesen binn biß her/ daß ich nit soll kommen vnd streitten wider die feind meines herren des Königs?

C Achis antwortt/ vñ sprach zu Dauid: Ich weiß wol/ daß du meinen augen gefellest/ als ein Engel Gottes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt/ Er soll nit mit vns hinauff in streit ziehen. So mach dich nun morgen frü auff/ vnd die knecht deines herren/ die mit dir kommen seynd/ vnd wenn jr euch morgen frü auffgemacht habt/ daß es liecht ist/ so ziehet hin. Also machten sich Dauid vnd seine männer frü auff/ daß sie des morgens hinzöhen/ vnd widder in der Philister land kemen. Die Philister aber zohen hinauff gen Jezrael.

Das xxx. Capittel.

Wie Dauid im widderziehē gen Ziklag/ fand die stadt geplündert/ vnd verbrant/ vnd wie er die Feind ereylet/ erschlüge/ vnd den raub widder erobert/ theilet/ vnd verschencket.

A Da nun Dauid des dritten tags kam
* Siceleg gen *Ziklag mit seinen männern/ waren die Amalekiter hereyn gefallen von Mittag gen Siceleg/ vnd hatten Siceleg geschlagen/ vnd mit fewer verbrant/ vnd hatten die Weiber gefenglich drauß hinweg gefürt/ beide klein vnd groß. Sie hatten aber niemand getödtet/ sonder hinweg getrieben/ vnd waren dahin jrs wegs. Da nun Dauid sampt seinen männern zur stadt kam/ vnd sahe daß sie mit fewer verbrant war/ vnd jre weiber/ söne vnd döchter gefangen waren/ hüb Dauid vnd das volck das bey jm war/ jre stimm auff/ vnd weineten biß daß jnen treher gebrachen/ vnd sie nit mehr wejnen kundten. Denn Dauids zwey Weiber waren auch gefangen/ Ahinoam die Jezra- 1.Reg. 27.b
elitin/ vnd Abigail Nabals weib des Carmeliten. Vnd Dauid war sehr betrübt/ denn das volck wolt jn steinigen/ deñ des gantzen volcks seele war betrübt/ ein jeglicher vber seine Sön vnd Döchter.

Dauid aber sterckt sich in dem Herren sei- B
nem Got/ vñ sprach zu Ab Jathar dem priester Ahimelechs son: Bring mir her das Ephod. 1.Reg.23.f
Vnd da Ab Jathar das Ephod zu Dauid bracht hat/ fragte Dauid den Herren/ vnd sprach: Soll ich den rauberischen (oder mörderischen) leuten nachjagen/ vñ werd ich sie ergreiffen? Er sprach: Jage jnen nach/ du wirdsts Gen.14.c
on zweiffel ergreiffen/ vnd den raub widder Jere.41.c
erretten. Da zog Dauid hin/ vnd die sechs hundert mann/ die bey jm waren. Vnd da sie kamen an den bach Besor/ blieben etliche stehen. Dauid aber vnd die vier hundert mann jagten nach: denn zwey hundert mañ die blieben stehen/ denn sie waren müd/ vnd kundten nit vber den bach Besor gehen.

Vnd sie funden einen Egyptischen mann Pron.25.d
auff dem feld/ den fürten sie zu Dauid/ vnd gaben jm brot daß er aß/ vnd trenckten jn mit wasser/ vnd gaben jm ein stuck Feygen/ vnd zwey stuck Rosin. Vnd da er gessen hatt/ kam sein geist widder zu jm/ vnd ward starck/ denn er hatt in dreyen tagen vnd dreyen nachten kein brot gessen/ vnd kein wasser getruncken.

Dauid sprach zu jm: Wes bist du? Vnd C
woher bistu? vnd wo wiltu hin? Er sprach: Ich binn ein Egyptischer knab/ eins Amalekiters knecht/ vnd mein herr hat mich verlassen/ denn ich ward kranck vor dreyen tagen. Wir seynd hereyn gefallen zum Mittag auff Cherethi/ vnd auff Juda/ vnd zum Mittag Calebs/ vnd haben Siceleg mit fewer verbrennt.

Dauid sprach zu jm: Kanst du mich hin füren zu disem hauffen? Er sprach: Schwöre mir bey Gott/ daß du mich nit tödtest/ noch in meines herren hand vberantwortest/ so wil ich dich hinfüren zu disem hauffen. Vnd Dauid schwür jm. Vnd er füret sie hin. Vnd sihe/ sie hatten sich zerstrewet auff der gantzen erden/ assen vnd truncken/ vnd hielten wie ein Feyertag/ vmb alle den grossen raub/ den sie genommen hatten auß der Philister vnd auß Juda lande.

Vnd Dauid schlüg sie/ von dem abent D
an/ biß an den abent gegen dem andern tag/ daß jr keiner entrann/ on vier hundert jüngling/ die fielen auff die Camelen/ vnd flohen.

Also

Also errettet Dauid alles was die Amalekiter genommen hatten/ vnd seine zwey Weiber/ vnd felet an keinem/ weder klein noch groß/ noch söne/ noch döchter/ noch raub/ noch alles das sie genommen hatten/ Dauid brachts alles widder. Vnd Dauid nam die Schaf vnd Rinder/ vnd trieb das Vieh vor jm her/ vnd sie sprachen: Das ist Dauids raub.

Vnd da Dauid zu den zwey hundert männern kam/ die müd waren/ vnd sich geseumet hatten Dauid nachzufolgen/ vñ am bach Besor blieben waren/ giengen sie herauß Dauid entgegen/ vnd dem volck das mit jm war. E Vnd Dauid tratt zum volck/ vnd grüsset sie freundtlich. Da antwortē/ was böß vnd Belias männer waren/ vnder denen die mit Dauid gezohen waren/ vnd sprachen: Weil sie nit mit vns gezohen seynd/ soll man jnē nichts geben von dem raub den wir errettet haben/ sonder ein jeglicher lass jm genügen an seinem weib vnd seinen kindern/ die soll er nemen vnd gehen hin.

Num. 31. b Deut. 10. b Jos 8. f 22. b

Da sprach Dauid: Jr solt nit also thün/ meine brüder/ mit dem das vns der Herr gegeben hat/ vnd hat vns behüt/ vnd dise rauberische leut/ die wider vns kommen waren/ in vnsere hend geben. Niemand soll euch darinnen gehorchen. Wie das theil der jenigen die in Streit hinab gezohen seynd/ so soll auch seyn das theil der jenigen/ die bey dem Gerede blieben seynd/ vnd soll gleich geteilet werden. Das ist sint der zeit vnd fürhin in Israel ein sitte vnd recht worden biß auff disen tag.

Gen 14. b. * Siceleg

Vnd da Dauid gen * Ziklag kam/ sandt er des raubs den Eltisten in Juda seinen neechsten/ vñ sprach: Sihe/ da habt jr den segen auß dem raub der feinde des Herren/ Nemlich/ denen zu Bethel/ denen zu Ramoth am Mittag/ denen zu Jathir/ denen zu Aroer/ denen zu Siphamoth/ denen zu Eschemoa/ denen zu Rachal/ denen in stedten der Jerameliter/ denen in den stedten der Keniter/ denen zu Harma/ denen zu Bor Asan/ denen zu Atach/ denen zu Hebron/ vnd allen örtern/ da Dauid gewandelt hatt mit seinen männern.

Das xxxj. Capittel.

Wie Saul sampt seinen sönen vmbkommen/ vnd das volck Jsrael von den Philistern erschlagen/ vnd Saul mit seinen sönen vergraben ist.

A 1. Par. 10. a

DJe Philister aber strittē wider Jsrael. Vnd die männer Jsrael flohē vor den Philistern/ vnd fielen erschlagen auff dem gepirg * Gilboa. Vnd die Philister fielen vber Saul vnd seine söne/ vnd schlugen Jonathan/ vnd Abi Nadab/ vnd Malchisua/ die söne Sauls/ vnd der gantze last des streits wendet sich wider Saul/ vñ die schützen troffen auff jn mit bogen/ vñ ward sehr verwundt von den schützen. 1. Reg. 14. b

Da sprach Saul zu seinem waffentrager: Zeuch dein schwert auß/ vnd erstich mich damit/ daß nit die vnbeschnittene kommen/ vnd mich erstechen/ vnd treiben eñ spott auß mir. Aber sein waffentrager wolt das nit thün/ deñ er war sehr erschrocken. Da nam Saul sein schwerdt/ vnd fiel dreyn. Da nun sein waffentrager sahe/ daß Saul todt war/ fiel er auch in sein schwert/ vnd starb mit jm. Also starb Saul/ vnd seine drey söne/ vnd sein waffentrager/ vnd alle seine männer zugleich auff disen tag. 1. Par. 10. b Judu. 9. b B

Da aber die männer Jsrael/ die fenseit dem Grunde vnd jenseit dem Jordan waren/ sahen/ daß die männer Jsrael geflohen waren/ vnd daß Saul vnd seine söne todt waren/ verliessen sie die stedt/ vnd flohen auch/ so kamen die Philister/ vnd woneten drinnen.

Des andern tags kamen die Philister die erschlagene auß zu ziehen/ vnd funden Saul vñ seine drey söne ligen auff dem gepirg * Gilboa/ vnd hieben dem Saul sein haupt ab/ vnd zohen jm seine waffen ab/ vnd sandten sie in der Philister land vmbher zu verkündigen in den tempeln jrer abgötter/ vnd vnder dem volck/ vnd legten seinen Harnisch in den tempel Astaroth/ aber seinen Leichnam hiengen sie auff die maur zu Bethsan. C 1. Par. 10. b * Gelboa

Da aber die zu Jabes in * Gilead höreten/ was die Philister Saul gethan hatten/ machten sie sich auff/ was streitbar männer waren/ vnd giengen die gantze nacht/ vnd namen die leichnam Sauls vnd seiner sönen von der mauren zu Bethsan/ vnd brachten sie gen Jabes/ vnd verbranten sie daselbst/ vnd namen jr gebeine/ vnd begrüben sie in dem Wald zu Jabes/ vnd fasteten siben tag. * Galaad 1. Reg. 11. d Jere. 34. d

Ende des Ersten Buchs der Königen.

Das Ander Büch von den Königen.

Das j. Capittel.

Wie der Landsknecht/ der Sauls tod verkündiget/ getödt ward/ vnd Dauid den Saul vnd Jonathan beweinet.

1 A 1.Reg.30.d

NAch dem tod Saules/ da Dauid von der Amalekiter schlacht widder kommen/ vnd zween tag zu Siceleg bleiben war/ Sihe/ da kam am dritten tag ein mann auß dem heer von Saul/ mit zurrissen kleidern/ vnd erden auff seinem haupt. Vnd da er zu Dauid kam/ fiel er zur erden/ vnd ehret jn. Dauid aber sprach zu im: Wo kompstu her? Er sprach zu jm: Auß dem heer Israel binn ich entrunnen. 1.Reg.4. Dauid sprach zu jm: Sage mir/ wie gehet es zu? Er sprach: Das volck ist geflohen vom streit/ vnd ist viel volcks gefallen vnd 1.Par.10. getödt/ darzu ist auch Saul todt/ vnd sein son Jonathas.

B Dauid sprach zu dem jüngling der jm solchs sagt: Woher weist du/ daß Saul vnd sein son Jonathas todt seynd? Der jüngling der jm solchs sagt/ sprach: Jch kam ongeferde auffs gepirg * Gilboa/ vnd Saul lehnet sich auff seinem spieß/ vnd die wägen vnd reutter jagten hinder jm her/ vnd er wandt sich vmb vnd sahe mich/ vnd rieff mir. Vnd ich sprach: Hie binn ich. Vnd er sprach zu mir: Wer bistu? Jch sprach zu jm: Jch binn ein Amalekiter. Vnd er sprach zu mir: Tritt zu mir/ vnd tödte mich/ denn nuch hat angst begriffen/ vnd mein seel ist noch gantz in mir. Da trat ich zu jm/ vnd tödtet jn. Denn ich wuste wol/ daß er nit leben kundte nach seinem fal. Vnd nam die kron von seinem haupt/ vnd das armgeschmid von seinem arm/ vnd habs herbracht zu dir meinem herren.

2.Reg.3 f 13 f Da fasset Dauid seine kleider/ vnd zurrieß sie/ vnd alle männer die bey jm waren/ vnd trügen leyd/ vnd weineten/ vnd fasteten biß an den abent vber Saul vnd Jonathan seinen son/ vnd vber das volck des Herren/ vnd vber das hauß Israel/ daß sie durchs schwert gefallen waren.

C Vnd Dauid sprach zu dem jüngling ders jm ansagt: Wo bistu her? Er sprach: Jch bin eins frembdlingen eins Amalekiters son. Dauid sprach zu jm: Wie/ daß du dich nit geforcht hast/ deine hand zu legen an den gesalbten des Herren/ jn zu tödten? Vnd Dauid sprach zu seiner jüngling einem: Herzu/ vnd schlag jn. Vnd er schlug in daß er starb. Da sprach Dauid zu jm: Dein blut sey vber deinen kopff/ dein mund hat wider dich selbst geredt/ vnd gesprochen/ Jch hab den gesalbten des Herren getödtet. 2.Reg.4.c

Vnd Dauid klaget diese klag vber Saul vnd Jonathan seinen son/ vnd befalh/ man solt die kinder Juda den bogen † leren/ wie es stehet geschriben im büch der gerechten/ vnd sprach: Marc.12.b Luc.19.b †

Merck O Jsrael die verwundten/ so auff deinem gepirg getödt seynd. Die Edlisten in Jsrael seynd auff deiner höhe erschlagē/ Wie seynd die starcken Helden gefallen?

Sagts nit an zu * Gath/ verkündets nit auff den gassen zu Askalon. * Geth Mich.1.b

Daß sich nit frewen die döchter der Philister/ daß nit frolocken die döchter der vnbeschnittenen.

Jr berge zu Gelboe/ es müss weder tawen noch regnen auff euch/ vnd müsset nit äcker seyn da Hebopffer von kommen. Denn daselbst ist den Helden jr schilt abgeschlagen/ der schilt Sauls/ als were er nit gesalbet mit ole/ von dem blut der erschlagenen/ von der feyste der Helden. D

Der bog Jonatha hat nie gefelet/ vnd das schwert Sauls ist nie leer widderkommen. 1.Reg.13.a 14.b 1.Reg.15.b 21.c

Saul vnd Jonathas holdselig vnd seer lieblich an jrem leben/ seynd auch am tod nit geschieden. Schneller denn die Adeler/ vnd stercker denn die Lewen.

Jr döchter Jsrael weinend vber Saul/ der euch kleidet mit rosinfarb in wolluſt/ vnd schmuckt euch mit güldin kleinoden an eweren kleidern.

Wie seynd die Helden also gefallen im streit? Jonathas ist auff deinen höhen erschlagen.

Es ist mir leid vmb dich/ mein brüder Jonatha. Du bist mir sehr lieblich gewesen. Dein liebe ist mir grösser gewesen/ denn frawen liebe. Jch hab dich geliebet/ wie ein mütter jren einigen son liebet.

Wie seynd die Helden gefallen/ vnd die streitwaffen vmbkommen?

† Bogen) Das ist/ den bogen schiessen/ oder warinnen sie die stercke des Kriegs suchen. Als wölt er sagen/ jr solt die kinder Juda schiessen leren/ vnd darneben auch leren/ auß dem Exempel Sauls/ daß sie jre stercke im krieg/ in nichts anders/ dann allein in Gott suchen sollen. Denselbigen lieben/ förchten/ vnd alle zeit für augen haben/ welchs Saul nicht thet/ vnd darumb scheudlich vmbkame/ vnd halff jn weder stercke noch rüstung.

Das

Das ij. Capittel.

Wie Dauid vber das hauß Juda König gesalbet ward zu Hebron/ vnd seine knecht mit Sauls knechten gestritten haben.

A 1. Reg. 2. a 2. Reg. 5. a NAch disem geschicht fraget Dauid den Herren/ vnd sprach: Soll ich hinauff in der stedt Juda eine ziehen? Vnd der Herr sprach zu im: Zeuch hinauff. Dauid sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron. Also zoh Dauid dahin mit seinen zweien weibern/ Ahinoam der Jezraelitin/ vnd mit Abigail Nabals des Carmeliten weib. Darzu die männer die bey im waren/ füret Dauid hinauff/ ein ieglichen mit seinem hause/ vñ woneten in den stedten Hebron. Vnd die männer Juda kamen/ vnd salbeten daselbst Dauid zum König vber das hauß Juda.

1. Reg. 31. c Vnd da es Dauid ward angesagt/ daß die von Jabes in Galaad Saul begraben hatten/ sandt er botten zu inen/ vnd ließ inen sagen: Gesegnet seydt ir dem Herren/ daß ir solche barmhertzigkeit an ewerm herren Saul gethan/ vnd in begraben habt. So thů nun an euch der Herr barmhertzigkeit vñ trew. Vnd ich wil euch auch gnad thůn/ daß ir solches gethan habt. So seyen nun ewere hende starck/ vnd seyt kinder der stercke. Deñ wiewol ewer herr Saul ist todt/ so hat mich doch das hauß Juda zum König gesalbet vber sich.

B Abner aber der son Ner/ der Sauls Feldhauptmann war/ nam Isboseth Sauls son/ vnd füret in durchs heer/ vnd macht in zum könig vber Galaad/ Assuri/ Jezrael/ Ephraim/ Ben Jamin/ vnd vber gantz Israel. Vnd Isboseth Sauls son war viertzig iar alt/ da er König ward vber Israel/ vnd regiert zwey iar. 2. Reg. 5. a Aber das hauß Juda hielts allein mit Dauid. Die zeit aber/ die Dauid könig war zu Hebrõn vber das hauß Juda/ war siben jar/ vnd sechs monat lang.

Vnd Abner der son Ner/ zog auß sampt den knechten Isboseths des sons Sauls/ auß dem heer gen *Gibeon. Vnd Joab der son Zeruie/ zog auß sampt den knechten Dauids/ vnd stiessen auff einander am teich zu Gabaon/ vnd legten sich/ dise auff diser seiten des teichs/ jene auff jener seiten. Vnd Abner sprach zu Joab: Laß sich die knaben auffmachen/ vnd vor vns spielen. Joab sprach: Es gilt wol. Da machten sie sich auff/ vnd giengen hin/ an der zal zwölff auß Ben Jamin auff Isboseths Sauls sons theil/ vnd zwölff von den knechten Dauids. Vnd ein jeglicher ergrieff den andern bey dem kopff/ vnd stieß im sein schwert in seine seiten/ vnd fielen mit einander. Daher das ort genennet wirdt/ der Helden acker der zu Gabaon ist. Vnd es erhůb sich ein sehr herter streit des tages. *Gabaon 1. Par. 11. b Abner aber vnd die männer Israel wurden in die flucht geschlagen von den knechten Dauids.

C Es waren aber drey sõne Zeruie daselbst/ Joab/ Abisai/ vnd Asahel. Asahel aber war von leichten füssen/ vnd ein sehr schneller laufer/ wie ein Rehe auff dem feld/ vnd jagte Abner nach/ vnd wiech nit/ weder zur rechten noch zur lincken von Abner. Da wandt sich Abner vmb/ vnd sprach: Bist du nit Asahel? Er sprach: Ja. Abner sprach zu im: Heb dich entweder zur rechten oder zur lincken/ vnd nimm für dich der knaben einen/ vñ nimm die seinen harnisch. Aber Asahel wolt nit von im ablassen. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Heb dich von mir/ vnd jag mir nit nach/ daß ich dich nit můß in die erden spissen/ vñ durfft denn mein angesicht nit auffheben vor deinem brüder Joab. Aber er wolt nit hören/ vnd weigert sich zu weichen.

1. Reg 20. b Da stach in Abner hinder sich mit eim spieß durch sein gemecht/ daß der spieß hinden außgieng/ vnd er fiel daselbst/ vnd starb vor im. Vnd wer an das ort kam da Asahel todt lag/ der stundt still. Aber Joab vnd Abisai tagten Abner nach/ biß die Sonne vndergieng. Vnd da sie kamen auff den bühel des wassergraben/ der gegen thal ligt/ auff dem weg zur wüsten Gabaon/ versamleten sich die kinder Ben Jamin zum Abner/ vnd wurden ein heufflin/ vñ tratten auff eins bühels spitzen.

D Vnd Abner rieff zu Joab/ vñ sprach: Soll denn das schwert on ende fressen/ vnd biß zum tod rasen vnd wüten? Weissestu nit/ daß verzweifelen ein geferlich ding ist? Wie lang wiltu dem volck nit sagen/ daß es ablasse von seinen brüdern? Joab sprach: So war Gott lebt/ Hettest du heut * morgen also gesagt/ das volck hett ein ieglicher von seinem brüder abgelassen. Vnd Joab bließ die Posaunen/ vnd alles volck stundt still/ vnd jagten nit mehr Israel nach/ vnd stritten auch nit mehr. Abner aber vnd seine männer giengen dieselb gantze nacht vber das flach feld Moab/ vnd giengen vber den Jordan/ vnd wandelten durchs gantz Bithron/ vnd kamen ins läger. * heut also geredt 2. Reg. 20. b

Joab aber wandt sich von Abner/ vnd versamlet das gantze volck. Vnd es feleten an den knechten Dauids neunzehen mann/ vnd Asahel. Aber die knecht Dauids hatten geschlagt vnder Ben Jamin vnd die männer Abner/ daß drey hundert vnd sechtzig mann waren todt blieben. Vnd sie hůben Asahel auff/ vnd begrůben in in seines vatters grab zu Bethlehem. Vnd Joab mit seinen männern giengen die gantze nacht/ daß sie gen Hebron kamen/ eben do der tag anbrach.

Das iij. Capittel.

Von den kindern die Dauid zu Hebron geboren wurden/ vnd wie Abner wolt Dauid König machen vber das gantz Jſrael/ vnd von Joab erſtochen/ aber von Dauid beklaget ward.

A * zwiſchen dem

ND es war ein langwerender ſtreit zwiſchen dem hauß Sauls vñ * dem hauß Dauids. Dauid aber gieng furt vnd nam zu/ vnd ward je lenger je ſtercker/ denn er zuuor geweſen war. Vnd das hauß Sauls gieng vnd nam teglich ab.

1. Par. 3. a
2. Reg. 3. a

Vnd es wurden Dauid kinder geporen zu Hebron. Sein erſtgeporner ſon/ Ammon von Ahi Noam der Jezraelitin. Der ander Chileab von Abigail Nabals weib des Carmeliten.

1. Reg. 27. b

Der dritte Abſalom der ſon Maacha der dochter Thalmai des Königs zu Geſſur. Der vierde Adonia/ der ſon Hagith. Der fünffte Saphat Ja/ der ſon Abital. Der ſechſte Jethream von Egla dem weib Dauids. Diſe ſeynd Dauid geporen zu Hebron.

Als nun der ſtreit war zwiſchen dem hauß Sauls vnd dem hauß Dauids/ regiert Abner

* beyſchlef ferin

das hauß Sauls. Vñ Saul hette ein * Kebßweib/ die hieß Rizpa/ ein dochter Aia/ vnd Abner beſchlieff ſie. Vnd Jſboſeth ſprach zu

B

Abner: Warumb ſchlaffſt du bey meins vaters Kebßweib? Da ward Abner ſehr zornig vber diſe wort Jſboſeths/ vnd ſprach: Bin ich denn ein hundskopff heut wider Juda/ der ich an dem hauß Sauls deins vaters/ vnd an ſeinen brüdern vnd freunden barmhertzigkeit thů? vnd hab dich nit in Dauids hende geben/ vnd du haſt heut vrſach geſucht/ daß du an mir ſtraffeſt vmb eins weibs willen? Gott thů Abner diß vnd das darzu/

2. Reg. 15. g
16. a

wenn ich nit thů/ wie der Herr Dauid geſchworen hat/ daß das Königreich vom hauß Sauls genommen werde/ vnd der ſtůl Dauids auffgericht werde vber Jſrael vnd Juda/ von Dan biß gen Ber Seba. Da kundt er forter jm kein wort widder antworten/ deñ er förchtet jn.

Vnd Abner ſandt botten zu Dauid für ſich/ vnd ließ jm ſagen: Wes iſt das land? Vnd ſprach: Mach freundſchafft mit mir/ vnd meine hand ſoll mit dir ſeyn/ daß ich zu dir bring das gantz Jſrael. Er ſprach: Wol. Ich wil freundſchafft mit dir machen/ aber eins bitt ich von dir. Du wirdſt mein angeſicht nit ſehen/ du bringeſt dann zuuor zu mir Michal Sauls dochter/ vnd alſo/ wenn du kompſt/ ſolt du mein angeſicht ſehen.

C

Auch ſandt Dauid botten zu Jſboſeth/ dem ſon Sauls/ vnd ließ jm ſagen: Gib mir

1. Reg. 18. g

mein Weib Michal/ die ich mir vertrawet hab mit hundert vorheuten der Philiſter. Jſboſeth ſandt hin/ vnd ließ ſie nemen von dem mann Paltiel dem ſon Lais. Vnd jr mann

1. Reg. 25. b

gieng mit jr/ vnd weinet hinder jr/ biß gen Bahurim. Da ſprach Abner zu jm: Kere vmb/ vnd gehe hin. Vnd er keret vmb.

Vnd Abner hatt ein rede mit den Eltiſten in Jſrael/ vnd ſprach: Jr habt vorhin lengſt nach Dauid getracht/ daß er König were vber euch. So thůts nun. Denn der Herr hat von Dauid geſagt/ Jch wil mein volck Jſrael erretten durch die hand Dauids meins knechts/ von der Philiſter hand/ vnd von aller jrer feinde hand. Auch redte Abner zu Benjamin. Vnd gieng auch hin/ zu reden mit Dauid zu Hebron/ alles was Jſrael vnd dem gantzen hauß Benjamin wolgefallen hett.

Da nun Abner gen Hebron zu Dauid kam/ D
vnd mit jm zwenzig mann/ macht men Dauid ein mal. Vñ Abner ſprach zu Dauid: Jch wil mich auffmachen/ vnd hingehen/ daß ich das gantz Jſrael zu meinem herren dem Könige ſamle/ vnd daß ſie einen bund mit dir machen/ auff daß du König ſeyeſt/ wie es dein ſeel begeret. Alſo ließ Dauid Abner von jm/ daß er hinzöhe mit friden.

Vnd ſihe/ die knecht Dauids vnd Joab kamen von den rauberiſchen leuten/ die ſie geſchlagen hetten/ vnd brachten mit jnen einn groſſen raub. Abner aber war dazumal nit bey Dauid zu Hebron/ ſonder er hatt jn gelaſſen/ daß er mit friden hinweg gezohen war.

Da aber Joab vnd das gantze heer mit jm war kommen/ ward jm angeſagt/ daß Abner der ſon Ner zum Könige kommen wär/ vnd er hett jn von jm gelaſſen/ daß er mit friden wär hinweg gangen. Da gieng Joab zum König hineyn/ vnd ſprach: Was haſtu gethan? Sihe/ Abner iſt zu dir kommē. Warumb haſtu jn von dir gelaſſen/ daß er iſt gewichen/ vñ hinweg gangen? Kenneſt du Abner den ſon Ner nit? Denn er iſt kommen dich zu betriegen/ daß er erkenne deinen außgang vnd eyngang/ vnd erfüre alles was du thůſt.

Vnd da Joab von Dauid außgieng/ ſandt E
er botten Abner nach/ daß ſie jn widderumb holeten von der Ciſtern Sira. Vnd Dauid wuſte nichts drumb. Als nun Abner widder gen Hebron kam/ füret jn Joab mitten vn- 3. Reg. 2. c
der die porten/ daß er heimlich in betrüg mit Judic. 2. c
jm redet. Vnd ſtach jn daſelbſt durch ſein ge- 2 Reg. 20. b
mecht daß er ſtarb/ zum rach des blůts ſeins brüders Azahel. Da das Dauid hernach erfür/ ſprach er: Jch bin vnſchuldig vnd mein Dan. 13. f
königreich vor dem Herren ewiglich/ an dem Acter. 20. b
blůt Abner des ſons Ner. Es falle aber auff den kopff Joabs/ vnd auff gans ſeines vaters hauß/ vnd müſſe nit auffhören im hauß Joabs/ der ein eyterfluß vnd auſſatz habe/

vnd

* spindel vnd * krucken halte/vnd durchs schwert falle/ vnd am brot mangele. Also erwürgeten Joab vnd sein brüder Abisai den Abner/darumb daß 2.Reg.2.c er jren brüder Azahel getödtet hatt im streit zu Gabaon.

2.Reg.1.b 13.f Dauid aber sprach zu Joab vñ allem volck das mit jm war: Zurreisset ewer kleider/ vnd gürtet säck vmb euch/vnd traget leid vmb Abner fur der leich Abners. F Vñ der König gieng der todten bar nach. Vnd da sie Abner begrüben zu Hebron/ hüb der König sein stim̃ auff/ vnd weinet bey dem grab Abners/ vnd weinet auch alles volck. Vnd der König klaget Abner/vnd sprach: Abner ist gestorben/ aber nit wie die vnweisen sterben. Deine hende seynd nit gebunden/ deine füß seynd nit in fessel gesetzt. Du bist gefallen/ wie man vor den kindern der boßheit fellt. Da beweinete jn alles volck noch mehr.

Da nun alles volck hineyn kam mit Dauid zu essen/da es noch hoch tag war/schwür Dauid/ vnd sprach: Gott thů mir diß vnd das darzu/wo ich brot oder etwas versuch/ ehe die Sonn vndergehet. Vnd alles volck erkante/ vnd gefiel jnen auch wol alles was der König thet/ vor den augen des gantzen volcks. Vnd alles volck vnd gantz Jsrael merckten des tags/ daß es nit vom Könige war/ daß Abner der son Ner getödtet ward. Vnd der König sprach zu seinen knechten: Wisset jr nit/ daß auff disen tag ein fürst vnd grosser gefallen ist in Jsrael? Jch aber bin noch zart/vnd ein gesalbeter König. Aber die männer der kinder Zeruie/ seynd mir zu hart. 1.Par.2.a Der Herr vergelte dem der böses thůt/ nach seiner boßheit.

Das iiij. Capittel.

Wie Jsboseth von zweyen erschlagen ward/die Dauid auch tödten ließ.

A DA aber Jsboseth der son Sauls hóret/ daß Abner zu Hebron todt were/ wurden seine hende krafftloß/ vnd gantz Jsrael ward betrübt.

Es waren aber zween männer/hauptleut vber die krieger vnder dem son Sauls/ einer hieß Baena/ der ander Rechob/ söne Rimon des Berothiters/auß den kindern Bē Jamin: Denn Beroth ward auch vnder Ben Jamin gerechnet. Vnd die Berothiter waren geflohen gen Gethaim/ vnd frembdling worden daselbst/ biß auff den heutigen tag. Auch hatt 2.Reg.9.a Jonathas der son Sauls einen son der war lam an füssen/vñ war fünff jar alt/ da das geschrey von Saul vnd Jonatha auß Jesrael kam/ vnd seine Amme jn auffhůb vnd flohe: Vnd in dem sie eylete vnd floh/ fiel er/ vnd ward hinckend/vnd er hieß Mephiboseth.

B So giengen nun hin die söne Rimon des Berothiters/ Rechob vnd Baena/vnd kamen zum hauß Jsboseths/ da der tag am heissten 2.Reg.2.b war/ vnd er lag auff seinem läger im mittag/ vnd schlieff/ vñ die haußmagd hett weitzen gereiniget/ vnd war entschlaffen/ vnd sie kamen heimlich ins hauß weitzen zu holen/ vñ stochen jn durch sein leib/vnd entrunnen. Dann da sie ins hauß kamen/ lag er an seim bett in seiner schlafkamer/vnd schlieff/ vnd schlůgen jn zu todt/vnd hieben jm den kopff abe/ vnd namen seinen kopff/ vnd giengen hin des wegs auff dem flach feld die gantze nacht/ vnd brachten das haupt Jsboseths zu Dauid gen Hebron/ vnd sprachen zum König: Sihe/ da ist das haupt Jsboseths Sauls sones/ deines feindes/ der nach deiner seelen stundt/ der Herr hat heut meinen herren den König gerochen an Saul/vnd an seinem samen.

Da antwortet Dauid: So war der Herr C lebt/ der meine seel auß allem trübsal erlöset hat/ daß wie ich den greiff der mir verkündigt/ vnd sprach: Saul ist todt/ vnd meynet/ er we- 2.Reg.1.d re ein güter botte/ vnd tödtet jn zu Zicelag/ denn ich müßt den botten lohn geben. Vnd diese gottlose leut haben eiñ gerechten mann in seinem hauß/auff seinem läger erwürget/ solt ich denn sein blůt nit mehr fordern von ewern henden/ vnd euch von der erden thůn? Vnd Dauid gepott seinen jünglingen/ die erwürgeten sie/vnd hieben jn hende vnd füß ab/ vnd hiengen sie auff am teich zu Hebron. Aber das haupt Jsboseths namen sie/vnd begrůbens in Abners grab zu Hebron. 2.Reg.3.f

Das v. Capittel.

Wie Dauid vber gantz Jsrael König gesalbet ward/ vnd die burg Sion gewan/ vnd die Philister schlůg.

A VND es kamen alle stemme Jsrael zu Dauid gen Hebron/ vnd sprachen: 1.Par.11.a Sihe/ wir seynd deins gepeins vnd 12.a deines fleischs. Darzu auch vorhin da Saul vber vns König war/fürtestu Jsrael auß vnd ein. So hat der Herr dir gesagt/ Du solt meins volcks Jsrael hüten/vnd solt ein Hertzog seyn vber Jsrael. Vnd es kamen alle Eltisten in Jsrael zum Könige gen Hebron. Vnd der König Dauid machte mit jnen einen bund zu Hebron vor dem Herren/ vnd sie salbeten Dauid zum König vber Jsrael. Dreissig jar war Dauid alt da er König ward/vnd regieret viertzig jar. Zu Hebron regiert er siben jar 2.Reg.2.b vnd sechs monat vber Juda. Aber zu Jerusalem regiert er drey vnd dreissig jar vber gantz Jsrael vnd Juda.

Vnd der König zog hin mit allen seinen B männern auff Jerusalem/ wider die Jebusiter/die im land woneten. Sie aber sprachen zu Dauid: Du solt nit hereyn kommen/ du nemest dann † die blinden vnd lamen hinweg. †

Das meynetē sie aber/ daß Dauid nit wurde da hineyn kommen. Aber Dauid gewan die burg Sion/ das ist Dauids stadt. Da sprach Dauid desselben tags/ vnd schlůg ein lohn für: Wer die Jebusiter schlůge/ vnd erlanget die dach *kantel/ vnd thet hinweg die lamen vnd blinden/ *welche Dauid sehr feind seyn. Daher spricht man/ Kein blinder noch lamer soll in tempel kom̃en. Also wonet Dauid auff der burg/ vnd hieß sie Dauids stadt. Vnd Dauid bawete vmbher von Millo vnd inwendig. Vnd Dauid gieng vnd nam zu/ vnd der Herr der Gott Zebaoth war mit jm.

1.Par.11.a
* rinnen
* Denen die seele Dauid feind ist.

C Vnd Hiram der könig von Tyro/ sandt botten zu Dauid vnd cedern bewme vnd zimmerleut/ vnd steinmetzen zum wenden/ daß sie Dauid ein hauß bawteten. Vnd Dauid merket daß jn der Herr zum König vber Jsrael bestettiget het/ vnd sein Königreich erhöhet vber sein volck Jsrael. Vnd Dauid nam noch mehr weiber/ vnd kebßweiber zu Jerusalem/ nachdem er von Hebron kommen war/ vnd wurden jm noch mehr söne vnd döchter geboren: vnd das seynd die namen deren/ die jm zu Jerusalem geboren seynd: Samua/ Sobab/ Nathan/ Salomon/ Jebehar/ Elisua/ Nepheg/ Japhia/ Elisama/ Eliada/ Eliphelet.

1.Par.14.a

2.Reg.3.a

1.Par.3.a

Vnd da die Philister höreten/ daß man Dauid zum Könige vber Jsrael gesalbet hat/ zohen sie alle herauff Dauid zu suchen. Da das Dauid erfůr/ zog er hinab in eine burg. Aber die Philister kamen vnd lägerten sich im grund Rephaim. Vnd Dauid fragt den Herren/ vnd sprach: Soll ich hinauff ziehen wider die Philister? Vnd wilt du sie in meine hand geben? Der Herr sprach zu Dauid: Zeuhe hinauff/ Jch wil die Philister in deine hend geben. Vnd Dauid kam gen Baal†Prazim/ vnd schlůg sie daselbst/ vnd sprach: Der Herr

1.Reg.23.a
2.Reg.2.a
5.b

2

D hat meine feind vor mir von einander gerissen/ wie die wasser reissen. Daher hieß man denselben ort Baal Prazim/ vnd sie liessen jre abgötter daselbst. Dauid aber vnd seine männer hůben sie auff.

Die Philister aber zohen abermal herauff/ vnd lägerten sich im grund Rephaim/ Vnd Dauid fragt den Herren: Soll ich hinauff ziehen wider die Philister/ vnd wiltu sie geben in meine hend? Der Herr sprach: Du solt nit hinauff ziehen/ sonder komm von hinden her zu jnen/ daß du an sie kommest gegen den birnbewmen/ vnd wenn du hören wirdst das getöne eins geschreys von ein heer das oben her zeuhet bey den birnbewmen/ so mach dich auff in krieg: denn der Herr ist dann außgangen vor dir her/ zu schlahen das heer der Philister. Dauid thet wie der Herr jm gepotten hatt/ vnd schlůg die Philister von Gabaa an biß man kompt gen Gazer.

1.Par.14.a

1.Reg.23.a
2.Reg.2.a
5.b

1 Blinden vnd lamen) Etliche wöllen/ es senen lebendige menschen gewesen/ die sie dem Dauid zu spott vnd trotz auff die mawer gefürt herten/ eben als weren sie starck genůg Dauid zu vertreibē/ weil auch die andern in der stadt/ noch gerad vnd sehende/ nichts stritten. Etlich wöllen/ es seyen zwey bilder gewesen/ eins/ als ein blinder/ vnd war Jsaacs bildnuß: das ander als ein lamer/ vñ war Jacobs bildnuß. Dise bildnuß hetten sie auff der mawren/ vnd drunder geschrieben den eyd/ den Abraham Jsaac vnd Jacobs vatter/ dem Abimelech der Jebusiter vatter gethan hatte/ nemlich/ daß er jm vnd seinem samen nit wolt schadē thůn/ Gen. 21. vnd vermeynten die Jůden damit abzuschrecken/ daß sie nit wider sie strittē/ sonder jres vatters Abrahams eyd eyngedechtig weren vnd hielten/ darumb sagtē sie/ Du solt nit hereyn kommen/ du nemest denn die blinden vnd lamen zuvor hinweg/ das ist/ du wirdst nit hereyn kommen mit gewalt/ du wöllest denn meyneydig vnd ein bößwicht an vns werden/ vnd denes vatters eyd brechen. Etlich wöllen/ es seyen der Jebusiter abgötter gewesen/ welche sie wider Dauid auff die mawren setzten/ villeicht der meynung/ daß sie solten von jnen hülff vñ schutz wider die feinde haben/ oder villeicht anzuzeigen/ daß sie wöllen jr leben ehe verlieren/ deñ daß sie Dauid wölte hineyn lassen. Daß aber wir Christē/ auch etwan in nöten die bilder Christi vñ seiner lieben Heiligen herfur tragen/ geschihet nit der meynung/ daß wir auff solch bildwerck vnser hoffnung vnd trost setzen/ sonder daß wir desto baß erinnert werden/ Gott/ durch sein leiden vnd seiner lieben Heiligen/ vns hülff anzurüffen/ weil er vns die Heiligen zu patronen bey jm geben hat: Vnd wiewol die abgöttische bilder/ jren anrüffern kein hülff thůn/ oder thůn mögen/ in vñ bey welchen kein hülff oder helffer ist/ so kan doch Gott alle zeit helffen/ durch vnser vñ seiner Heiligen furbitt vnd verdienst angeruffen/ der auch zu helffen nimmer keinen gebrechen hat/ der also sagt/ Rüff mich an in der zeit der not/ ich wil dir helffen/ Psal. 49.

2 Baalprazim) Parez/ heißt ein riß oder fach: Baal/ ein mann/ daher die stadt Baalprazim/ Rißmann heißt/ daß die Philister da gerissen seynd.

Das vj. Capittel.

Wie die Arch Gottes auß Abinadabs hauß in das hauß Obed Edoms/ vnd von dannen in Dauids hauß mit freuden vnd grosser herrligkeit gefürt ward.

A Vnd Dauid samlet abermal alle außerlesen mann in Jsrael/ dreissig tausent/ vnd machet sich auff/ vñ gieng hin mit allem volck das bey jm war/ auß den burgern Juda/ daß er die Arch Gottes von dannen herauff holete/ vber welche der name des Herren Zebaoth/ der auff den Cherubim sitzet/ angeruffen ist.

1.Par.13.a

Vnd sie liessen die Arch Gottes füren auff einem newen wagen/ vnd holet sie auß dem hauß Abi Nadabs/ der zu * Gibea wonet. * Vsa aber vnd Ahio die söne Abi Nadabs/ trieben den newen wagen. Vnd da sie jn mit der Archen auß dem hauß Abi Nadabs füreten/ der zu * Gibea wonete/ vnd die Arch Gottes verwaret/ da gieng Ahio vor der Archen her. Aber Dauid vnd das gantze hauß Jsrael/ spieleten vor dem Herren her/ mit allerley seitenspiel von allerley holtz/ mit harpffen/ vnd psaltern/ vnd trummen/ vnd schellen/ vnd cymbaln.

1.Reg.6.b

* Gabaa
1.Reg.7.a
* Vsa

* Gabaa

Vnd

B Vnd da sie kamen zur schewren Nachon/
* Osa 1 Par.13.b Nü.4.b 7.b griff * Vsa zu/ vnd hielt die Arch Gottes/ denn die rinder tratten beseitz auß/ vñ die Arch büget sich. Da ergrimmet des Herren zorn
* Osa vber * Vsa/ vnd Gott schlůg jn daselbst vmb seines freuels willen/ daß er daselbst starb bey der Archen Gottes. Da ward Dauid betrůbt/ daß der Herr Osam geschlagen hett/ vnd hieß die selbe stett Osa schlag/ biß auff disen tag. Vnd Dauid forcht sich vor dem Herren des tags/ vnd sprach: Wie soll die Arch des Herren zu mir kommen? Vnd wolt sie nit lassen zu im bringen in die stadt Dauids/ sonder ließ sie bringen ins hauß Obed Edoms des Gathiters. Vñ da die Arch des Herren drey Monat blieb im hauß Obed Edoms des Gathiters/ segnet jn der Herr vnd sein gantzes hauß.

Vnd es ward dem Könige Dauid angesagt/ daß der Herr das hauß Obed Edoms segnete/ vnd alles was er hatt/ vmb der Archen Gottes willen. Da sprach Dauid: Ich wil
1 Par.15.a hin gehn/ vnd die Arch mit segen in mein hauß füren. Vnd also gieng er hin/ vnd holet die Arch Gottes/ auß dem hauß Obed Edoms herauff/ in die stadt Dauids mit freuden.

C Vnd da sie eynher giengen mit der Archen des Herren sechs genge/ opffert man eiñ ochsen/ vnd ein schaf/ vnd eiñ wydder. Vnd Dauid sprang mit aller macht vor dem Herren her/ vnd schlůg die Orgeln die man an helsen trůg/ vnd war begürtet mit einem Ephod. Vnd Dauid sampt dem gantzen Jsrael fürten die Archen des Herren herauff mit freuden vnd drommeten vnd posaunen.

Vnd da die Arch des Herren in die stadt Dauids kam/ sahe Michol die dochter Sauls durchs fenster/ vnd sahe den König Dauid daher springen/ vnd tantzen vor dem Herren/
1.Par.15.a 16.a vnd verachtet in in jrem hertzen. Da sie aber die Arch des Herren hineyn brachten/ stelleten sie die an jr ort mitten in der hutten/ die Dauid fur sie hatt auffgeschlagen. Vnd Dauid opffert brandopffer vñ fridopffer vor dem Herren. Vnd da Dauid hat außgeopffert die brandopffer vñ fridopffer/ segnet er das volck in dem namen des Herren Zebaoth. Vnd theilet auß allem volck vnd der menge Jsrael/ beide mann vnd weib/ eim jeglichen ein brodküchen/ vnd ein stuck fleisch gebraten/ vnd ein gemüß von simmel vnd ole gekocht. Da gieng alles volck hin/ ein ieglicher in sein hauß.

D Da aber Dauid widder kam sein hauß zu segnen/ gieng jm Michol die dochter Sauls herauß entgegen/ vnd sprach: Wie herrlich ist heut der König von Jsrael gewesen/ der sich vor den mägden seiner knecht emblosset hat/ wie sich die büben (oder vnehrliche leut) emblössen? Dauid aber sprach zu Michol: Jch wil/ so war der Herr lebt/ vor dem Herren spielen/ der mich erwelet hat fur deinem vatter vnd fur all seinem hause/ daß er mir befolhen hatt ein fürst zu seyn vber das volck des Herren vber Jsrael/ vnd wil spielen/ vnd noch geringer werden/ denn ich gewesen bin/ vnd wil demütig vnd klein seyn in meinen augen/ vnd mit den mägden/ dauon du geredt hast/ ehrlicher werden. Darumb hett Michol Sauls dochter kein kind biß an den tag jres tods.

Das vij. Capittel.

Wie Dauid wolt Gott ein hauß bawen/ aber Gott ließ es nit zu/ sonder verhieß jm ein kind das solts bawen.

A Da nun der König in seinem hauß saß/ vnd der Herr jm rüwe geben hat von
1.Par.17.a allen seinen feinden vmbher/ sprach er zu dem propheten Nathan: Sihe/ ich wone in einem Cedern hauß/ vnd die Arch Gottes wonet vnder den teppichen? Nathan
1.Reg.10.b sprach zu dem Dauid: Alles was du in deinem hertzen hast/ das thů/ denn der Herr ist mit dir. Des nachts aber kam das wort des Herren zu Nathan/ vnd sprach: Gehe hin/ vnd sag zu meinem knecht Dauid: Diß spricht
1.Par.13.b Esa.66.a der Herr: Soltestu mir ein hauß bawen/ daß ich drinnen wonet? Hab ich doch in keinem hauß gewonet sint dem tag/ da ich die kinder Jsrael auß Egypten füret/ biß auff disen tag/ sonder ich hab gewandelt in der hutten vnd wonung/ wo ich mit allen kindern Jsrael hin wandlet. Hab ich auch je geredt mit jrgent der stämme Jsrael einem/ dem ich befolhen hab mein volck Jsrael zu weyden/ vnd gesagt: Warumb bawest du mir nit ein Cedern hauß?

So soltu nun also sagen meinem knecht B
Dauid: Also spricht der Herr Zebaoth: Jch
1.Reg.16.c 1.Par.17.b hab dich genomẽn von der weyde hinder den schafen/ daß du seyn soltest ein fürst vber mein volck Jsrael/ vnd binn mit dir gewesen an allen orten/ wo du hingangen bist/ vnd hab alle deine feinde vor dir erschlagen/ vnd hab dir einn grossen namen gemacht/ wie der name der grossen auff erden. Vnd ich wil meinem volck Jsrael ein ort setzen/ vnd wil es pflantzen/ vnd wil mit jm bleiben/ daß es nit mehr betrůbt werde/ vnd es die kinder der boßheit nit mehr beleidigen/ wie vorhin/ vnd sint der zeit ich Richter vber mein volck Jsrael verordnet hab. Vñ wil dir rüwe geben von allen deinen feinden. Vnd der Herr verkündigt dir/ daß der Herr dir ein hauß machen wil.

Weñ nun deine zeit hin ist/ daß du mit dei- 2.Reg.8.a
nen vättern schlaffest/ wil ich deinen samen 4.Reg.8.c
nach dir erwecken/ der von deinem leib komẽn 1.Par.22.a
sol/ dem wil ich sein reich bestettigen/ der soll 28.b
meinem namen ein hauß bawen/ vnd ich wil Psal 131.b
Jere.33.c

den

den stül seines Königreichs bestendig machen
Hek.1.b ewiglich. Ich wil sein vatter seyn/ vnd er soll
2.Reg.1.c mein son seyn. Weñ er ein missethat thůt/ wil
Psal.88.d ich in mit menschen rhůten/ vnd mit der menschen kinder schlegē straffen. Aber mein barmhertzigkeit soll nit von im entwandt werden/
1.Reg.1.c wie ich sie entwandt hab von Saul/ den ich von meinem angesicht hab hinweg gethan. Aber dein hauß vnd dein Königreich soll bestendig seyn ewiglich vor mir/ vnd dein stůl ewiglich bestendig seyn.

Da Nathan alle dise wort vnd alles gesicht Dauid gesagt hat/ kam Dauid der König/ vñ
D sezt sich vor dem Herren/ vnd sprach: Wer bin ich Herr Gott? Vnd was ist mein hauß/ daß du mich biß hieher bracht hast? Darzu hast du das wenig geacht/ Herr Gott/ sonder hast dem hause deines knechts noch von ferrem zukünfftiges geredt. Denn das ist der menschen recht/ Herr Gott. Vnd was soll Dauid mehr reden mit dir? Du erkennest deinen knecht Herr Gott. Vmb deines worts willen/ vnd nach deinem hertzen hastu solch grosse ding alle gethan/ daß du sie deinem knecht kundt thettest.

Darumb bistu auch groß geachtet Herr Gott/ denn es ist keiner wie du/ vnd ist kein
Deut.32.f Gott denn du/ nach allem das wir mit vnsern oren gehört haben. Denn wo ist ein volck auff
Deut.4.a erden/ wie dein volck Israel? vmb welches willen Gott ist hingangen im ein volck zu erlösen/ vnd im eiñ namen zu machen/ vnd solch grosse vnd schreckliche ding zu thůn auff deinem Lād
Exod.14.a vor deinem volck/ welchs du dir erlöset hast von Egypten/ vom volck/ vñ von seinem gott/ Vnd du hast dir dein volck Israel bestetiget/ dir zum volck in ewigkeit/ vnd du Herr bist jr Gott worden.

E So erweck nun Herr Gott das wort in ewigkeit/ das du vber deinen knecht vnd vber sein hauß geredt hast/ vnd thů wie du geredt hast. So wirdt dein nam groß werdē in ewigkeit/ daß man wirdt sagen: Der Herr Zebaoth ist der Gott vber Israel/ vnd das hauß deines knechts Dauids wirdt bestendig seyn vor dem Herren. Denn du Herr Zebaoth/ du Gott Israel/ hast das ohr deines knechts geöffnet/ vnd gesagt: Ich wil dir ein hauß bawen. Darumb hat dein knecht sein hertz fun-
Deut.32.f den/ daß er diß gebett zu dir bettet. Nun Herr Gott/ du bist Gott/ vnd deine wort werden war seyn/ Du hast solchs gůt vber deinē knecht geredt. So hebe nun an/ vnd segne das hauß deins knechts/ daß es ewiglich vor dir sey. Denn du Herr Gott hasts geredt/ vnd mit deinem segen wirdt deines knechts hauß gesegnet werden ewiglich.

Das viij. Capittel.

Wie Dauid die Philister sampt andern geschlagen/ vnd im zinßbar gemacht/ vnd was er fur ampteut gehabt hab.

VNd es begab sich darnach/ daß Dauid A
die Philister schlůg/ vnd demütiget sie/ 1.Par.18.a
vnd nam den dienstzaum von der Philister hand. Er schlůg auch die Moabiter. Er Num 24.d
maß sie mit der schnůr/ vnd gleichet sie der erden. Er maß sie mit zweyen schnůren/ eine todt zu schlagen/ die ander beym leben zu behalten. Also wurden die Moabiter Dauid vn- 4.Reg 1.a
derthenig/ daß sie im zinßbar wurden. 3.a

Dauid schlůg auch HadadEser den son Rehobs/ könig zu Zoba/ da er hin zohe/ daß er ein herr wurde an dem wasser Euphrates. Vnd Dauid fieng auß jnen tausent vnd sibenhundert reutter/ vnd zwentzig tausent fůßvolcks/ vnd verlämet alle wagenpferde/ vnd behielt doch vberig hundert wagenpferde. Es kamen aber die Syrer von Damasco zu helffen HadadEser dem könig zu Zoba/ vnd Dauid schlůg der Syrer zwey vnd zwentzig tausent mann/ vnd legt volck gen Damascon in Syria. Also ward Syria Dauid vnderthe- B
nig/ daß sie im zinßbar wurden. Denn der Herr halff Dauid wo er hin zoh. Vnd Dauid nam die güldin*waffen vnd halßbänd die Judith 16.d
*sch ilt
HadadEsers knecht waren/ vnd brachte sie gen Jerusalem. Aber von Betath vnd Berothai den stedten HadadEsers nam der könig Dauid fast vil ärtz/ von welchem darnach Salomon alle ärinne geschirr im Tempel macht/ vnd ärinne badbůden/ vnd die seulen/ vnd den altar.

Da aber Thoi der könig zu Hemath höret/ 1 Par.18.b
daß Dauid hatt alle macht des HadadEsers geschlagen/ sandte er Joram seinen son zu Dauid/ in freundlichen zu grüssen/ vnd jn zu segnen/ daß er wider HadadEser gestritten/ vnd jn geschlagen hat/ (denn Thoi war HadadEsers feind) vnd er hatt mit jm silberine/ güldine/ vñ ärine kleinod. Welche der König Dauid auch dem Herren heiliget/ sampt dem silber vnd gold/ das er dem Herren heiliget von allen Heiden/ die er vnder sich bracht von Syria/ von Moab/ von den kindern Ammon/ vnd von den Philistern/ von Amalec/ vom raub HadadEsers/ des sons Rehobs könig zu Zoba.

Auch machte jm Dauid einen namen/ da C
er widder kam/ vnd die Syrer gefangen vnd 1.Par.18.c
geschlagen hette im Saltzthal/ achtzehen tausent/ vñ zu Gebelon bey drey vñ zwentzig tausent/ vnd er legt volck in gantz Edomea/ vnd besetzt es mit knechten/ vnd gantz Edom war Gen.25.c
Dauid vnderworffen: Denn der Herr halff Num.24.b
Dauid/ wo er hin zohe. Also war Dauid könig

vber

vber gantz Israel. Vnd er thet gericht vnd ge-
2.Reg.20.b rechtigkeit allem volck. Joab aber der son Zeru-
ie war vber das heer/Feldhauptmann. Josa-
phat aber der son Ahilud war Cantzler. Sadok
der son Ahitob/vnd Ahimelech der son Ab Ja-
thar waren priester/Sereia war schreiber.
Banaia der son Joiada/war vber Cerethi vñ
1.Par.18.c Pheleti. Vnd die söne Dauids waren des
Königs öbersten fürsten (oder gewaltigen).

Das ix. Capittel.

Wie Dauid barmhertzigkeit thet mit Mephiboseth.

A VNd Dauid sprach: Ist auch noch je-
mand vberblibē von dem hauß Sauls/
daß ich barmhertzigkeit an im thüe vñ
1.Par.8.c Jonathe willen? Es war aber ein knecht vom
hause Sauls/der hieß Ziba/dem rieffen sie zu
Dauid/vnd der König sprach zu im: Bistu
Ziba? Er sprach: Ja ich binns dein knecht.
Der König sprach: Ist noch jemand vberig
vom hauß Sauls/daß ich Gottes barmher-
tzigkeit an im thü? Ziba sprach zum König:
2.Reg.4.a Es ist noch da ein son Jonathe lam an füssen.
Der König sprach zu im: Wo ist er? Ziba
2.Reg.17.a sprach zum König: Sihe/er ist zu Lodabar
im hauß Machir des sons Ammiel. Da sandt
der König Dauid hin/vnd ließ in holen von
Lodabar auß dem hauß Machir des sons
Ammiel.

B Da nun Mephi Boseth der son Jonathe
des sons Sauls zu Dauid kam/fiel er auff sein
angesicht/vnd ehret in. Dauid aber sprach:
Mephi Boseth. Er sprach: Hie binn ich dein
knecht. Dauid sprach zu im: Förcht dich nit/
denn ich wil barmhertzigkeit an dir thün vmb
2.Reg.19.c Jonathas deins vatters willē/vñ wil dir alle
äcker deines Vatters Sauls widder gebē/du
aber solt täglich auff meinem tisch das brot es-
sen. Er aber fiel nider/vñ ehret in/vñ sprach:
1.Reg.18.d Wer binn ich dein knecht/daß du dich erbar-
mest vber einen todten hund/wie ich binn?

Da rieff der König Ziba dem knaben
2.Reg.16.a Sauls/vnd sprach zu im: Alles was Sauls
gewesen ist/vnd seins gantzen hauss/hab ich
C dem son deines herren geben. So arbeit im
nun sein land/du vnd deine kinder vnd knecht/
vnd bring es eyn/daß es deines herren sons
speiß sey/daß er sich nehre. Aber Mephi Bo-
seth deins herren son soll täglich das brot es-
sen auff meinem tisch. Ziba aber hatt fünff-
zehen söne/vnd zwentzig knecht. Vnd Ziba
sprach zum König: Alles wie mein herr der
König seinem knecht gepotten hat/so soll sein
knecht thün/vnd Mephi Boseth esse auff mei-
nem tisch/wie der Königs kinder eins. Vnd
Mephi Boseth hatt eñ kleinen son/der hieß
Micha: Aber alles was im hauß Ziba wonet/
das dienet Mephi Boseth. Mephi Boseth
aber wonet zu Jerusalem/denn er aß täglich
auff des Königs tisch/vnd war lam an seinen
beiden füssen.

Das x. Capittel.

Wie der könig der Ammoniter Dauids botschafft
schmehet/vnd Dauid die Syrer geschlagen hat.

A VNd es begab sich darnach/daß der kö-
nig der kinder Ammon starb/vnd sein
1.Par.19.a son Hanon ward könig an seine statt.
Da sprach Dauid: Ich wil barmhertzigkeit
thün an Hanon dem son Nahas/wie sein vat-
ter an mir barmhertzigkeit gethan hat. Vnd
1.Reg.22.a sandt hin/vñ ließ in trösten durch seine knecht
vber seinen gestorbenen vatter. Da nun die
knecht Dauids ins land der kinder Ammon
kamen/sprachen die gewaltigen der kinder
Ammon zu jrem herren Hanon: Meynstu
daß Dauid deinem vatter zu ehren tröster zu
dir gesandt hab? Meynstu nit/daß er darumb
hat seine knecht zu dir gesandt/daß er die stadt
er forsche/vnd erkünde/vnd vmbkere?

Da nam Hanon die knecht Dauids/vnd B
beschar jnen den bart halb/vnd schnied jnen
die kleider halb ab biß an gürtel/vnd ließ sie ge-
hen. Da das Dauid ward angesagt/sandt er
jnen entgegen/denn die männer waren sehr
geschendet. Vnd der König ließ jnen sagen:
Bleibt zu Jericho/biß ewer bart gewechst/so
kompt denn widder.

Da aber die kinder Ammon sahen/daß sie
vor Dauid hetten vnrecht gethan/sandten sie
hin/vnd dingeten vmb sold die Syrer des
hauss Rehobs/vnd die Syrer zu Soba zwen-
tzig tausent mann fußuolcks/vnd von dem kö-
nig Maacha tausent mann/vnd von Istob
zwölff tausent mann. Da das Dauid höret/
sandt er Joab mit dem gantzen heer der kriegs-
leut. Vnd die kinder Ammon zohen auß/vnd
rüsteten sich zum streit vor der thür der por-
ten. Die Syrer aber von Soba/von Rehob/
vnd von Maacha/waren allein im feld.

Da Joab nun sahe/daß der streit auff in ge- C
stellet war fornen vnd hinden/erwelet er auß
allen außerlesen in Israel/vnd rüstet sich wi-
der die Syrer. Vnd das vbrig volck thet er
vnder die hand seines brüders Abisai/daß er
sie rüstet wider die kinder Amon/vnd sprach:
Werden mir die Syrer vberlegē seyn/so kom
mir zu hülff. Werden aber die kinder Ammon
dir vberlegen/so wil ich dir zu hülff kommen.
Sey getrost/vnd laß vns streitten fur vnser
volck/vnd fur die stedt vnsers Gottes. Der
Herr aber thü was im gefellet.

Vnd Joab macht sich herzu mit dem volck
das bey im war/zu streitten wider die Syrer/
vnd sie flohen bald vor im. Vnd da die kinder
Ammon sahen/daß die Syrer flohen/flohen
sie auch vor Abisai/vnd zohen in die stadt.

Also

Also keret Joab vmb von den kindern Ammon/vnd kam gen Jerusalem. Vnd da die Syrer sahen/daß sie geschlagen waren vor Israel/kamen sie zu hauff. Vnd Hadad Eser sandt hin/vnd bracht herauß die Syrer jenseit des wassers/vnd fürt hineyn ire heere. Vnd Sobach der feldhauptmañ Hadad Esers zohe vor jnen her.

D Da das Dauid ward angesagt/samlet er zu hauff das gantz Israel/vnd zog vber den Jordan/vnd kam gen Helam. Vnd die Syrer rüsteten sich wider Dauid/vnd strittē mit jm. Aber die Syrer flohen vor Israel. Vnd Dauid erschlůg der Syrer siben hundert wägen/vnd viertzig tausent reutter. Darzu Sobach den Feldhauptmann schlůg er/daß er daselbst bald starb. Da aber die König die vnder Hadad Eser waren/sahen daß sie geschlagen waren vor Israel/seynd sie erschreckt worden/vnd flohen acht vnd fünfftzig tausent vor Israel/vnd machten friden mit Israel/vnd wurden jnen vnderthan. Vnd die Syrer forchten sich den kindern Ammon mehr zu helffen.

Das xj. Capittel.

Von dem streit Dauids wider die Stadt Rabba/vnd von seinem ehebruch/vnd todtschlag Vrie.

A Vnd da das Jar vmb kam/zur zeit weñ die König pflegen auß zu ziehē zu kriegen/sandt Dauid Joab vñ seine knecht mit jm/vnd das gantz Israel/daß sie die kinder Ammon verderbeten/vnd belegten Rabba. Dauid aber blieb zu Jerusalem.

2. Par. 20. a

Vnd es begab sich auff eiñ tag/daß Dauid nach mittag auffstůndt von seinem bette/vnd gieng auff dem saal des Königs hause/vnd sahe vom saal dargegen vber ein weib sich wäschen. Vnd das weib war sehr schöner gestalt. Vnd Dauid sandt hin/vnd ließ nach dem weib fragen/wer sie were. Da ward dem König angesagt/es were Bath Seba die dochter Eliam/das weib Vrie des Hethiters. Vnd Dauid sandt botten hin/vnd ließ sie holen. Vñ da sie zu im hineyn kam/schlieff er bey ir. Sie aber ward gereiniget also bald von jrer vnreinigkeit/vnd keret widder zu irem hause.

Prob 2. a
Dan. 11. c

Vnd das weib ward schwanger/vnd sandt hin/vnd ließ Dauid verkündigen vnd sagen: Ich biñ schwanger worden. Dauid aber sandt hin zu Joab: Sende zu mir Vria den Hethiter. Vnd Joab sandt Vria zu Dauid. Vñ da Vria zu jm kam/fraget Dauid/ob es mit Joab vnd mit dem volck vnd mit dem streit wol stůndte. Vnd Dauid sprach zu Vria: B Gehe hinab in dein hauß/vnd wäsch deine füsse. Vnd da Vria zu des Königs hauß hinauß gieng/folget jm nach des Königs speiß. Vnd Vria legt sich schlaffen vor der thür des Königs hauß/da alle knecht seins herren lagen/vnd gieng nit hinab in sein hauß.

Da man aber Dauid ansagt/Vria ist nit hinab in sein hauß gangen/sprach Dauid zu jm: Bistu nit vber feld herkommen? Warumb bistu nit hinab in dein hauß gangen? Vria aber sprach zu Dauid: Die Arch Gottes vnd Israel vnd Juda bleiben in zelten/vnd Joab mein herr vnd meins herren knecht ligen zu felde/vnd ich solt in mein hauß gehn/daß ich esse vnd trůncke/vnd bey meinem weib lege? So war du lebest/vnd deine seel lebt/ich thů solchs nit. Dauid sprach zu Vria: So bleib heut auch hie/morgen wil ich dich lassen gehen. So blieb Vria zu Jerusalem des tags/vnd des andern darzu. Vnd Dauid lůd jn/daß er vor im aß vnd tranck/vnd macht jn truncken. Vnd des abents gieng er auß/daß er sich schlaffen legt auff sein läger mit seines herren knechten/vnd gieng nit hinab in sein hauß.

2. Reg. 14. a

Judic. 19. a

Des morgens schrieb Dauid einen brieff C zu Joab/vnd sandt in durch Vria. Er schrieb aber also den brieff: Stellet Vria an den streit da er am hertesten ist/vnd wendet euch hinder jn ab/daß er erschlagen werd. Als nun Joab vmb die stadt lag/stellet er Vria an das ort/da er wuste daß streitbar männer waren. Vnd da die männer der stadt herauß fielen/vnd stritten wider Joab/fielē etlich des volcks von den knechten Dauids/vnd Vria der Hethiter starb auch.

3. Reg. 11. d

Da sandte Joab hin/vnd ließ Dauid ansagen allen handel des streits/vnd gebot dem botten/vnd sprach: Wenn du allen handel des streits hast außgeredt mit dem König/vnd sihest daß er zornig wirdt/vnd der König zu dir spricht: Warůb habt jr euch so nahe zur stadt gemacht mit dem streit? Wisst jr nit/wie man pflegt von der mauren zu schiessen? Wer schlůg Abimelech den son * Jeru Beseth? Warff nit ein weib ein stuck von einer můllin auff jn von der mauren/daß er starb zu Thebez? warumb habt jr euch so nahe zur mauren gemacht? So solt du sagen: Dein knecht

Judic. 9. a
* Jerobaal

Vria

Vria der Hethiter iſt auch todt.

D Der botte gieng hin/vnd kam/vnd ſagt an Dauid alles/darumb jn Joab geſandt hatt. Vnd der bott ſprach zu Dauid: Die männer namen vberhand wider vns/vnd fielen zu vns herauß auffs feld/wir aber machten vns auff/ vnd jagten jnen nach biß zu der ſtadt porten. Vñ die ſchützen ſchoſſen von der mauren auff deine knechte/vnd tödten etliche von des Königs knechten. Darzu iſt Vria dein knecht der Hethiter auch todt.

Dauid ſprach zum botten: Alſo ſolt du zu Joab ſagen: Laß dir das nit vbel gefallen/deñ es trifft ſich nit gleich im ſtreit/vñ das ſchwerd friſſt jetzt diſen/ jetzt jenen. Haltet an mit dem ſtreit wider die ſtadt/daß du ſie zerbrecheſt/vñ ſeyt getroſt. Vnd da Vrias weib höret/daß jr mann Vria todt war/erüg ſie leid vmb jren haußwiert. Da ſie aber außgetrauret hat/ ſandt Dauid hin/vnd ließ ſie in ſein hauß holen/vnd ſie ward ſein weib/vnd gepar jm einen ſon. Aber der handel gefiel dem Herren vbel/den Dauid hett gethan.

Das xij. Capittel.

Wie Nathan von Gott zu Dauid des ehebruchs vnd todtſchlags halben geſandt ward/vnd jm das kind ſtarb/ vnd Salomon geboren/vnd die ſtadt Rabba gewunnen ward.

A VNd der Herr ſandte Nathan zu Dauid. Da der zu jm kam/ſprach er zu
2.Reg.12.g jm: Gib mir ein vrtheil/ Es waren zwen männer in einer ſtadt/einer reich/der ander arm. Der reich hatt ſehr viel ſchaf vnd rinder/aber der arm hatt nicht denn ein einigs klein ſchäflin/das er kaufft hatt/vnd er neeret es/vnd es war groß worden bey jm vnd bey ſeinen kindern. Es aß von ſeinem brot/vnd tranck von ſeinem becher/vnd ſchlieff in ſeinem ſchoß/vnd er hielts wie ein dochter. Da aber dem reichen mann ein gaſt kam/ſchonet er zu nemen von ſeinen ſchafen vnd rindern/ daß er dem gaſt etwas zurichtet/der zu jm kommen war/vnd nam das ſchaf des armen manns/vnd bereitets zu eſſen dem mann/der zu jm kommen war.

Da ergrimmet Dauid mit groſſem zorn wider den mann/vnd ſprach zu Nathan: Alſo war der Herr lebt/der mañ iſt ein kind des tods/der das gethan hat. Darzu ſoll er das
Exod.22.c ſchaf vierfeltig bezalen/darumb daß er ſolchs gethan/vnd nit geſchonet hat. Da ſprach Nathan zu Dauid: Du biſt der mann der diſe
B that gethan hat. Alſo ſpricht der Herr der
2.Reg.16.c Gott Iſrael: Ich hab dich zum König geſalbet vber Iſrael/vnd hab dich errettet auß der hand Sauls/vnd hab dir deins herren hauß geben/darzu ſeine weiber in deinen ſchoß/vnd hab dir das hauß Iſrael vñ Juda geben. Vnd iſt das zu wenig/wil ich dir noch gröſſer darzu thün. Warumb haſt du denn das wort des Herren verachtet/daß du ſolche vbel vor ſeinen augen thetteſt? Vriam den Hethiter haſt du erſchlagen mit dem ſchwert/ſein weib haſtu dir zum weib genommen/jn aber haſt du erwürget mit dem ſchwert der kinder Ammon.

Nun ſo ſoll von deinem hauß das ſchwert Prou.17.b
nit ablaſſen ewiglich/darüb daß du mich verachtet haſt/vnd das weib Vrie des Hethiters genommen haſt/daß ſie dein weib ſey. Alſo ſpricht der Herr: Sihe/ich wil vnglück vber Deut.28.c
dich erwecken auß deinem eigen hauſe/vnd wil deine weiber nemen vor deinen augen/vnd
2.Reg.16.d wil ſie deinem nechſten geben/daß er bey deinen weibern ſchlaffen ſoll an der liechte Sonnen. Denn du haſts heimlich gethan. Ich aber wil diß thün vor dem gantzen Iſrael/vnd an der Sonnen.

Da ſprach Dauid zu Nathan: Ich hab ge- C
ſündigt wider den Herren. Nathan ſprach zu Eccli.47.c
Dauid: So hat auch der Herr dein ſünd hin- Pſal.50.a
weg genommen/du wirdſt nit ſterben. Aber weil du die feinde des Herren haſt durch diß geſchicht leſtern gemacht/wirdt der ſon der dir geporen iſt/des tods ſterben. Vnd Nathan gieng heim. Aber der Herr ſchlüg das kind/ das Vrie weib Dauid geporn hat/daß es todt kranck ward. Vnd Dauid erſucht vnd bittet Gott vmb das knäblin. Vnd faſtet/vñ gieng hineyn allein/vnd lag vber nacht auff der erden. Da kamen die Eltiſten des hauß/vñ wolten jn auffrichten von der erden. Er wolt aber nit/vnd aß auch nit mit jnen.

Am ſibenden tag aber ſtarb das kind. Vnd die knecht Dauids forchten ſich jm anzuſagen/daß das kind todt were. Denn ſie ſagten: Sihe/da das kind noch lebendig war/redten wir mit jm/vnd er höret vnſer ſtim nit. Wie vil mehr wirdt es jm wehe thün/ſo wir ſagen/ Das kind iſt todt? Vnd Dauid höret/daß ſeine knecht leiſe redten/vñ merckt/daß das kind todt were/vnd ſprach zu ſeinen knechten: Iſt das kind todt? Sie ſprachen: Ja. Da ſtundt D
Dauid auff von der erden/vnd wüſch ſich/vñ ſalbet ſich/vnd thet andere kleider an/vñ gieng in das hauß des Herren/vnd bettet an. Vnd da er widder heim kam/hieß er jm brot auffträgen/vnd aß.

Da ſprachen ſeine knecht zu jm: Was iſt das fur ein ding/das du thüſt? Da das kind lebet/faſteſtu vnd weineteſt: weil es aber geſtorben iſt/ſteheſtu auff vnd iſſeſt? Er ſprach: Vmb das kind faſtet ich vnd weinet/da es le- Eccli.38.c
bet. Denn ich gedacht/Wer weiß/ob mir der Herr gnedig wirdt/daß das kind lebendig bleib? Weil es aber todt iſt/was ſoll ich faſten? Kan ich es auch widderumb holen? Ich

werd wol zu jm faren. Es kompt aber nit widder zu mir. Vnd da Dauid sein weib Bathseba getröst hat/ gieng er zu jr hineyn/ vnd schlieff bey jr/ vnd sie gepar einen son/ den hieß
1. Par. 3. a Matth. 1. a er Salomon. Vnd der Herr liebet jn. Vnd er thet jn vnder die hand Nathan des propheten/ der hieß jn lieblich dem Herren/ vmb des willen/ daß jn der Herr lieb hett.

E So stritt nun Joab wider Rabba der kinder Ammon/ vnd bestritt die königliche stadt/ vnd sandt botten zu Dauid/ vñ ließ jm sagen:
1. Par. 20. a Ich hab gestritten wider Rabba/ vnd ist nu furhanden/ daß man die wasser stadt eynnemen vnd gewinnen soll: so nimm nu zu hauff das vbrig volck/ vnd belägere die stadt/ vnd gewñ sie/ auff daß ich sie nit gewinne/ vnd der sieg meinem namen zugeschrieben werde. Also nam Dauid alles volck zusamen/ vnd zog hin/ vnd stritt wider Rabba/ vnd gewan sie. Vnd name die krone jres königs von seinem haupt/ die am gewicht ein centner golds hatt/ vñ edle gesteine/ vnd ward Dauid auff sein haupt gesetzt/ vnd füret auß der stadt sehr vil raubs. Aber das volck drinnen füret er herauß/ vnd zerseget sie/ vnd ließ eiserin wägen vber sie gehen/ vnd * zerteilet sie mit messern/ vnd zoge sie gleich wie man noch weiche ziegel zerschneidet. Also thet er allen stedten der kinder Ammon. Da keret Dauid vnd alles volck widder gen Jerusalem.

* zerhieb sie

Das xiij. Capittel.

Wie Ammon Dauids son sein schwester beschlieff/ vnd darumb von seinem brüder Absalom erschlagen ward/ vnd Absalom in des königs vngnad kam.

A IND es begab sich darnach/ daß Absalom der son Dauids/ hatt ein sehr schöne schwester/ die hieß Thamar/ vnd Ammon der son Dauids/ gewann sie lieb/ also größlich/ daß jm wehe nach jr ward/ vnd ward kranck vmb jrer lieb willen. Denn weil sie noch ein jungfraw war/ dauchte Ammon schwer seyn/ daß er etwas vnehrlichs mit jr handeln solt. Ammon aber hatt einen freund/ der hieß Jonadab/ ein son Simha Dauids brüders/ vnd derselb Jonadab war ein sehr weiser mann/ der sprach zu jm: Warumb wirdstu so mager/ du königs son/ von tag zu tage? Warüb sagstu mirs nit an? Da sprach Ammon zu jm: Ich hab Thamar meins brüders Absaloms schwester lieb gewonnen. Jonadab sprach zu jm: Leg dich auff dein bett/ vnd neñ dich an/ du seyest kranck: wenn denn dein vatter kompt dich zu besehen/ so sprich zu jm: Lieber/ laß mein schwester Thamar kommen/ daß sie mir zu essen geb/ vnd daß ich von jrer hand esse.

B Also legt sich Ammon/ vñ macht sich kranck. Da nun der König kam jn zu besehen/ sprach Ammon zum König: Lieber/ laß meine schwester Thamar komen/ daß sie mir zu essen geb/ vnd vor mir ein * gemüse oder zwey mache/ vnd ich von jrer hand esse. Da sandt Dauid nach Thamar ins hauß/ vnd ließ jr sagen: Gehe hin ins hauß deines brüders Ammon/ vnd mache jm ein speiß. Thamar gieng hin ins hauß jres brüders Ammon. Er aber lag zu bett. Vnd sie nam mehl/ vñ goß dreyn/ vñ machts feucht/ vnd sods vor seinen augen/ vnd kocht jm * gemüse. Vnd sie nam das gericht/ das sie hett gekocht/ vnd schüttets vor jm auß/ vnd stellets fur jn. Aber er wegert sich zu essen.

* seufflin oder tüchlin

* seufflin oder tüchlin

Vnd Ammon sprach: Laß iedermann von mir hinauß gehen. Vnd es gieng jedermann von jm hinauß. Da sprach Ammon zu Thamar: Bring das essen in die kamer/ daß ich von deiner hand esse. Da nam Thamar das C
* gemüse/ das sie gemacht hatt/ vnd brachte zu Ammon jrem brüder in die kamer: vnd da sie es zu jm bracht/ daß er ässe/ ergrieff er sie/ vnd sprach zu jr: Hieher mein schwester/ schlaff bey mir. Sie aber sprach zu jm: Nit mein brüder/ schwech mich nit. Deñ diß zimmet sich nit in Jsrael/ thü nit ein solche torheit. Ich werd mein schand nit mögen leiden/ vnd du wirdst seyn wie einer von den toren in Jsrael. Rede aber mit dem König/ der wirdt mich dir nit versagen.

* das seufflin

Aber er wolt jre bitt nit hören/ vnd vberweltigt sie/ vnd schwecht sie/ vnd schlieff bey jr. Vnd Ammon ward jr vberauß grauñ/ daß der haß gröſſer ward/ deñ vorhin die lieb war. Vnd Ammon sprach zu jr: Mach dich auff/ vnd heb dich. Sie aber sprach zu jm: Diß vbel ist gröſſer/ denn das ander/ das du an mir gethan hast/ daß du mich außstöſſest. Aber er D
wolt sie nit hören/ sonder rieff seinem knaben/ der sein diener war/ vñ sprach: Treib dise von mir hinauß/ vnd schleuß die thür hinder jr zu. Vnd sie hatt einen bundten rock an/ denn solche röck trügen des Königs döchter/ weil sie jungfrawen waren.

Gen. 34. a Leuit. 18. a

Vnd da sie sein diener hinauß getriben/ vñ die thür hinder jr zugeschlossen hatt/ warff Thamar äschen auff jr haupt/ vñ zurrieß den bundten rock/ den sie an hatt/ vnd legt jr hand auff das haupt/ vnd gieng daher/ vnd schrye. Vnd jr brüder Absalom sprach zu jr: Hat dein brüder Ammon bey dir geschlaffen? Nun mein schwester schweig still. Es ist dein brüder/ vnd nim die sach nit also zu hertzen. Also blieb Thamar traurig in Absaloms jres brüders hauß. Vnd da der König Dauid solchs alles höret/ ward er sehr vnmütig. Aber er E
wolt den geist Ammons seins sons nit betrüben/ denn er hett jn lieb/ vmb des willen/ daß er der erstgeborn war. Vñ Absalom redet nit

mit

mit Amnon weder böß noch gůts. Denn Absalom war Amnon grañ/darumb daß er seine schwester Thamar geschwecht hatt.

Gen.31.c 38.c 2.Reg.25.a Vber zwey jar aber ließ Absalom seine schaf scheren zu Baal Hazor/die vnder Ephraim ligt. Vnd Absalom lůd alle kinder des Königs/vnd kam zum König/vnd sprach: Sihe/es sollen die schaf deines knechts geschoren werden/der König wölle sampt seinen knechten zu seinem knecht komẽn. Der König aber sprach zu Absalom: Nit mein son/nit beger daß wir alle kommen/daß wir dich beschweren. Vnd da er in nötiget/wolt er doch nit gehen/sonder segnet jn. Absalom aber sprach: Wiltu selbs nit kommen/so laß doch meiñ brůder Amnon mit vns gehen. Der König sprach zu jm: Es ist nit von nöten/daß er mit dir gehe. Da nötiget jn Absalom/daß er mit jm ließ Amnon vnd alle kinder des Königs. Aber Absalom hett ein mal zugericht/wie eins Königs mal.

F Vnd Absalom gepot seinen knechten/vnd sprach: Schet drauff/wenn Amnon truncken wirdt von dem wein/vnd ich zu euch sprechẽ/ Schlagt Amnon vnd tödtet jn/daß jr euch nit förchtet/denn ich habs euch geheissen: seyt getrost/vnd thůt als starcke männer. Also theten die knecht Absaloms dem Amnon/wie jn Absalom gebotten hatt. Da stundten alle kinder des Königs auff/vnd ein jeglicher saß auff sein maul/vnd flohen. Vnd da sie noch auff dem weg waren/kam das gerücht fur Dauid/ daß Absalom hette alle kinder des Königs erschlagen/daß nit einer von jnen vberig were.

2.Reg.1.b 3.f Da stundt der König auff/vnd zurreiß seine kleider/vnd legt sich auff die erden/vnd alle seine knecht die vmb jn her stundten/zerrissen die kleider. Da antwortet Jonadab der son Simha des brůders Dauids/vnd sprach: Mein herr/denck nit/daß alle knaben die kinder des Königs todt seyen/sonder Amnon ist allein todt. Denn Absalom hats bey jm behalten/vnd hasset jn von dem tag an/da er

G seine schwester Thamar schwechte. So neme nun mein herr der König solchs nit zu hertzen/ daß alle kinder des Königs todt seyen/sonder Amnon ist allein todt.

Absalom aber flohe. Vnd der knabe der wechter auff der warte/hůb sein augen auff/ vnd sahe. Vnd sihe/ein groß volck kam auff dem wege nach einander/an der seiten des berges. Da sprach Jonadab zum Könige: Sihe/die kinder des Königs kommen. Wie dein knecht gesagt hat/so ists ergangen. Vnd da er hatt außgeredt/da kamen die kinder des Königs: vñ da sie hineyn kamen/hůben sie jr stim̃ auff/vnd weineten. Vnd der König vnd alle seine knecht weineten auch fast sehr. Absalom aber flohe/vnd zoh zu Thalmai dem son Ammihud dem könige zu *Gesur. Aber Dauid trůg leid vber seinen son Amnon vil tag. Da aber Absalom flohe/vnd gen Gesur zohe/war er daselbst drey jar. Vnd der König Dauid höret auff zu verfolgen Absalom/denn er hatt sich getröstet vber Amnon/daß er todt war. * Gessur

Das xiiij. Capittel.

Wie Absalom widder zu gnaden kommen ist/vnd zum König erfordert ward.

A Joab aber der son Zeruie/merckt daß des Königs hertz sich zum Absalom gewendet hett/vnd sandt hin gen Thekoa/vnd ließ daher holen ein klůges weib/vnd sprach zu jr: Nim̃ dich an/du tragest leid/vnd zeuh leidkleider an/vnd salbe dich nit mit öle/ sonder stelle dich/wie ein weib das ein läge zeit leid getragen hat vber eiñ todtẽ/vñ solt zů Könige hineyn gehen/vnd mit jm reden also vnd also. Vnd Joab gab ir eyn/was sie reden solt.

Vnd da das weib von Thekoa zum König hineyn kommen war/fiel sie auff jr angesicht zur erden/vnd ehret jn/vnd sprach: Hilff mir 4.Reg.6.f König. Der König sprach zu jr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin ein witwe/ein weib das leid tregt/vnd mein mann ist gestorben. Vnd B deine magd hatt zween söne/die zanckten miteinander auff dem feld. Vnd da jnen niemand wehret/schlůg einer den andern/vñ tödtet jn. Vnd sihe/nun stehet auff die gantze freundschafft wider deine magd/vnd sagen: Gib her Deut.19.c den/der seinen brůder erschlagen hat/daß wir jn tödten fur die seele seins brůders/den er erwürget hat/vnd auch den erben vertilgen/vnd wöllen meinen funcken außleschen der noch vbrig ist/daß meinem mann kein name/vnd nichts vbrigs bleibe auff erden.

Der König sprach zum weibe: Gehe heim/ ich wil fur dich gebieten. Vnd das weib von Thekoa sprach zum Könige: Mein herr König/die missethat sey mir vnd meines vatters hause/der König aber vnd sein stůl seyen vnschuldig. Der König sprach: Wer wider dich redet/den bringe zu mir/so soll er nit mehr dich antasten. Sie sprach: Herr König/gedenck an den Herrẽ deinen Gott/daß der blůtrecher nit zuuiel werden zu verderben/vnd meinen son nit vertilgen. Er sprach: So war der 1.Reg.14.g Herr lebt/es soll kein har von deinem son auff die erden fallen.

Vñ das weib sprach: Laß deine magd meinem herren Könige etwas sagen. Er sprach: Sag her. Das weib sprach: Warumb hastu ein solchs gedacht wider Gottes volck/daß der König ein solchs geredt hat/daß er sich verschuldige/vnd seinen verstossenen nit widder holen lesst? Denn wir sterben alle/vnd * verschlieffen wie die wasser in die erdẽ/die nit wid- * verfliessen

Ezech.18.c der kosſten: Vnd Gott wil nit die seelen verderben/sonder bedencket sich/ daß nit das verstossene auch von jm gantz verderbe vnd verstossen werde. So binn ich nun kommen mit meinem herren Könige solchs zu reden/in beywesen des volcks: denn deine magd gedacht/ Ich wil mit dem König reden/villeicht wirdt er thün/ was seine magd sagt: denn er wirdt seine magd erhören/daß er mich errette von der häd aller/die mich sampt meinem son vertilgen wöllen vom erbe Gottes. Vnd deine magd gedacht/meins herren des Königs wort soll seyn/ wie ein speißopffer/ denn mein herr
2.Reg.18.c der König ist wie ein Engel Gottes/ daß er noch vō gütem/noch von bösem bewegt wirdt/ darumb ist der Herr dein Gott mit der.

D Der König antwortt/vnd sprach zum weibe: Verberg mir nit was ich dich frage. Das weib sprach: Mein herr der König rede. Der könig sprach: Ist nit die hand Joab mit dir in
2.Reg.11.b disem allem? Das weib antwortet/vñ sprach: So war dein seel lebt mein herr König/ es ist niemand anders weder zur rechten/noch zur lincken/denn wie mein herr der König geredt hat: denn dein knecht Joab hat mirs gebotten/ vnd er hat solchs alles deiner magd eyngeben/ daß ich dise sach also wēdet/das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr der König ist weise/ vnd hatt die weißheit wie ein Engel Gottes/daß er weiß alles auff erden.

Da sprach der König zu Joab: Sihe/ ich bin zu friden worden/ vnd hab solchs gethan/ so gehe hin/ vnd bringe den knaben Absalom widder. Da fiel Joab auff sein angesicht zur erden/vnd ehret jn/vnd danckt dem Könige/ vnd sprach: Heut merckt dein knecht/ daß ich
E gnade funden hab vor deinen augen mein herr König/deñ du hast deines knechts rede gethā/ mein herr König. Also macht sich Joab auff/ vnd zoh gen Gesur/ vnd bracht Absalom gen Jerusalem. Aber der König sprach: Laß jn widder in sein hauß gehen/ vñ mein angesicht nit sehen. Also kam Absalom widder in sein hauß/ vnd sahe des Königs angesicht nit.

Es war aber in gantzem Jsrael kein mann so schön vnd fast lieblich/ als Absalom: von seinen füßsolen an biß auff seine scheittel/ war nit ein feel an jm. Vnd wenn man sein haupt beschür/ das geschach gemeinlich alle jar ein mal/ deñ das hare war jm zu schwer/ daß mās abscheren müste/ so wūg sein haupthar zwey hundert Sikel/ nach dem königlichē gewicht.
2.Reg.18.b Vnd Absalom wurden drey söne geboren/vñ eine dochter/ die hieß Thamar/ vnd war ein weib schön von gestalt. Also blieb Absalom zwey jar zu Jerusalem/daß er des Königs angesicht nit sahe.

Vnd Absalom sandt nach Joab/ daß er jn zum Könige sendte. Vnd er wolt nit zu jm kōmen. Er aber sandt zum andern mal/ noch wolt er nit kommen. Da sprach er zu seinen knechten: Jr wisset das stuck ackers Joabs ne- Exod.22.b
ben meinem/ vnd er hatt gersten drauff/ so ge- F
het hin/ vñ steckts mit fewr an. Da steckten die knechte Absaloms die * saat mit fewr an. Vnd * das stuck
die knechte Joabs kamen mit zerrißnen kleidern zu jm/vnd sagten: Die knecht Absaloms haben das stuck felds mit fewr angezündt.

Da macht sich Joab auff/vnd kam zu Absalom ins hauß/ vnd sprach zu jm: Warumb haben deine knecht mein saat * mit fewer an- * stuck
gesteckt? Absalom sprach zu Joab: Jch sandt nach dir/vnd ließ dir sagen: Komme her/ daß ich dich zum König sende/ vnd sagen lasse/ Warumb bin ich von Gesur kommen? Es were mir besser/daß ich noch da were. So laß mich nun das angesicht des Königs sehē. Gedenckt er aber meiner missethat/so tödte er mich. Vñ Joab gieng hineyn zum Könige/vnd sagt jm dises alles an. Vnd er rieff dem Absalom/daß er hineyn zum Könige kām/vnd er ehret jn/ vnd fiel auff sein angesicht zur erden vor dem Könige. Vnd der König küsset Absalom.

Das xv. Capittel.

Wie Absalom seinen vatter David ausjaget/ vnd sich selbs fur ein König auffrürischer weyß auffwarff.

VNd es begab sich darnach/ daß Absa- A
lom ließ jm machen wägen vnd reut- 3.Reg.1.a
ter/ vnd fünffzig mañ die vor jm her tratten. Vnd Absalom macht sich des morgens frü auff/ vnd tratt an den weg bey der porten/vnd wenn jemand ein handel hatt/daß er zum König fur gericht kommen solt/ rieff jm Absalom zu sich/ vnd sprach: Auß welcher stadt bist du? Wenn der denn sprach/ Dein knecht ist auß der steme Jsrael einem: so sprach Absalom zu jm/ Deine sach bedūcket mich recht vnd gūt/ aber du hast keinen verhörer vom Könige.

Vnd Absalom sprach: O wer setzt mich zum Richter im land/ daß jedermann zu mir keme/ der eine sach hatt/daß ich zum rechten hülffe? Vnd wenn jemand sich zu jm thet/daß er mit jm redet/ so reckt er seine hand auß/vnd ergrieff jn/ vnd küsset jn. Auff die weyse thet Absalom dem gantzen Jsrael/wenn sie kamen fur gericht/ daß sie solten verhöret werdē vom Könige/vnd bewegt also die hertzen der mānner Jsrael.

Nach viertzig jaren sprach Absalom zum B
König David: Jch wil hingehen/ vnd mein gelübd zu Hebron außrichten/das ich dem Herren gelobt hab. Denn dein knecht thet ein gelübd/da ich zu Gesur in Syria wonet/ 2.Reg.13.g
vnd sprach: Wenn mich der Herr widder gen Jerusalem bringet/so wil ich dem Herren ein

opffer

opffer thün. Der König sprach zu im: Gehe hin mit friden. Vnd er macht sich auff/ vnd gieng gen Hebron.

Absalom aber hatt kundtschafftet außgesandt in alle stemme Israel/ vnd lassen sagen: Wenn jr der posaunen schal hören werdet/ so sprecht/ Absalom ist König worden zu Hebron. Es giengen aber mit Absalom zwey hundert mañ von Jerusalem berüffen/ aber sie giengen einfeltig/ vnd wusten gentzlich nichts vmb die sach. Absalom aber sandt auch nach Ahithophel dem Giloniten Dauds Rhat/ auß seiner stadt Gilo. Da er nun die opffer thet/ ward der bund starck/ vñ das volck lieff zu/ vnd mehret sich mit Absalom.

C Da kam einer der sagts Dauid an/ vnd sprach: Das hertz jedermañs in Israel folget Absalom nach. Dauid aber sprach zu allen seinen knechten/ die bey im waren zu Jerusalem: Auff/ lasst vns fliehen/ denn hie wirdt kein entrinnē seyn vor Absalom. Eylet/ daß wir gehn/ daß er vns nit vbereyle/ vnd ergreiffe vns/ vnd treibe ein vnglück auff vns/ vnd schlahe die stadt mit der schärpffe des schwerts. Da sprachen die knecht des Königs zu im: Was vnser herr der König gepeut/ hie seynd deine knechte/ die wöllens gern thün. Vnd der König gieng zu fůß hinauß mit seinem gantzen
2. Reg. 16. d 20. a hauß. Er ließ aber zehen Kebßweiber das hauß zu bewaren. Vnd da der König vñ alles volck zu fůß hinauß kamen/ tratten sie ferr vom hauß/ vnd alle seine knecht giengen neben im her/ darzu die Legion Cherethi vnd Pelethi/
1. Reg. 23. e vnd alle Gethiter/ sechs hundert mañ/ die von Gath zu fůß kommen ware/ giengen vor dem König her.

D Vnd der König sprach zu Ithai dem Gethiter: Warumb gehest du auch mit vns? Kere vmb/ vnd bleibe bey dem Könige/ denn du
2. Reg. 18. a bist frembd vnd außgezogen von deinem ort. Gestern bistu kommē/ vnd heut wagestu dich mit vns zu gehen? Ich aber wil gehen/ wo ich hin kan gehen. Kere vmb/ vnd für deine brüder mit dir/ vñ der Herr thů mit dir barmhertzigkeit vnd trew/ deñ du hast genad vnd trew bewiesen. Ithai antwortt/ vnd sprach: So
Ruth 1. e war der Herr lebt/ vnd so war mein herr König lebt/ an welchem ort mein herr König seyn wirdt/ es gerathe zum tod oder zum lebē/ da wirdt dein knecht auch seyn. Dauid sprach zu Ithai: So komm/ vnd gehe mit. Also gieng Ithai der Gethiter/ vnd der König vnd alle seine männer/ vnd der gantze hauff die mit im waren. Vnd sie weineten alle mit grosser stimme/ vnd alles volck gieng mit. Vnd der König gieng vber den bach Kidron/ vnd alles volck gieng vor/ auff dem wege gegen dem Olebaum der zu der Wüste gehet.

Vnd Zadok der priester kam auch da/ vnd E alle Leuiten die bey im waren/ vnd trůgen die Archen des bunds Gottes/ vnd stelleten sie dahin. Vnd Abiathar tratt hinauff/ biß daß alles volck zur stadt auß kam. Aber der König sprach zu Zadock: Bringe die Arch Gottes widder in die stadt. Werd ich genad findt vor dem Herren/ so wirdt er mich widder heim bringen/ vnd wirdt mich sie sehen lassen/ vnd sein hauß. Spricht er aber also/ Ich hab kein gefallen an dir/ sihe/ so bin ich hie: er machs mit mir/ wie es in gůt beduncket.

Vnd der König sprach zu dem priester Zadok: O du Seher/ kere vmb widder in die 1. Reg. 9. b stadt mit friden/ vnd mit euch Ahimaaz dein son/ vnd Jonathan der son Ab Jathar/ diese zwen ewere sone. Sihe/ ich wil mich verbergen auff dem flachen feld der wüste/ biß daß bottschaffe von euch komme/ vnd sagets mir an. Also brachten Zadok vnd Ab Jathar die Arche Gottes widder gen Jerusalem/ vnd bliben daselbst. Dauid aber gieng mit blossen füssen den öleberg hinan/ vnd weinet/ vnd sein haupt war verdeckt. Darzu alles volck das bey im war/ hatt ein jeglicher sein haupt verdecket/ vnd giengen hinan/ vnd weineten. Vnd da das Dauid angesagt ward/ daß Ahithophel im bund mit Absalom war/ sprach er: Herr/ vertöre den rhatschlag Ahithophels.

Vnd da Dauid auff die höhe kam des F berge/ da er Gott pflegt an zu betten/ sihe/ da begegnet im Chusai der Arachiter mit zurrissenem kleid/ vnd erden auff seim haupt. Vnd Dauid sprach zu im: Wenn du mit mir gehest/ wirdst du mir ein last seyn: wenn du aber widder in die stadt giengest/ vnd sprechst zu Absalom/ Ich binn dein knecht/ ich wil des Königs seyn/ laß mich leben/ wie ich deins vatters knecht war zu der zeit/ wil ich nun dein knecht seyn/ so würdstu den rhatschlag Ahi- 2. Reg. 17. a thophels zu nicht machen. So hast du Zadok vnd Ab Jathar die priester mit dir/ alles was du hörest auß des Königs hauß/ sag an den priestern Zadok vnd Ab Jathar. Deñ es seynd bey inen ire zwen sone Ahimaaz Zadoks/ vnd Jonathan Ab Jathars son/ durch dieselben kanst du mir entbieten/ was du hören wirdst. Also kam Chusai der freund Dauids in die stadt. Vnd Absalom kam gen Jerusalem/ vnd Ahithophel mit im.

Das xvj. Capittel.

Wie Siba dem König mit geschenck begegnet/ vnd Semei dem König flůchet/ vnd Absalom seines vatters weiber offentlich beschlieff.

A Vnd da Dauid ein wenig von der höhe gangen war/ sihe/ da begegnet im Zi- 1. Reg. 25. b ba der knab Mephi Boseth mit eim par esel gesattelt/ darauff waren zweyhundert

brot/vnd hundert stück Rosyn/vnd siben stück Feygen/vnd zwey legel weins. Da sprach der König zu Ziba: Was wilt du damit machen? Ziba sprach: Die esel sollen fur das gesind des Königs drauff zu reiten/ vnd die brot vnd feygen fur deine knecht zu essen/vnd der wein zu trincken/ wenn sie müd werden in der wüste. Der König sprach: Wo ist der son deines herren? Ziba sprach zum König: Er blieb zu Jerusalem/denn er sprach: Heut wirdt mir das hauß Israel meines vatters reich widder geben. Der König sprach zu Ziba: Sihe/es soll
2.Reg.9.b dein seyn alles was Mephi Boseth hatt. Ziba sprach: Ich bitt/laß mich genad finden vor dir mein herr König.

B Da aber der König Dauid biß gen Bahurim kam/ sihe/ da gieng ein mañ daselbst herauß vom geschlecht des hauß Sauls/ der hieß
2.Reg.19.c *Semei/der son Gera/der gieng herauß/vnd
Exod.22.d fluchet/ vnd warff gegen Dauid mit steinen/ vñ gegen allen knechten des Königs Dauids: denn alles volck vnd alle gewaltigen waren zu
Psal 23.8 seiner rechten vñ zur lincken. Also sprach aber Semei/da er fluchte: Herauß her auß du blüthund/du Belials mañ: der Herr hat dir vergolten alles blüt des hauses Sauls/daß du an seine statt das Königreich mit gewalt zu dir gerissen hast. Nun hat der Herr das Reich geben in die hand deins sons Absalome/ vnd sihe/nun steckest du in deinem vnglück/ denn du bist ein Blüthund.

Aber Abisai der son Zeruja sprach zu dem König: Solt diser todter hund meinem herren dem König fluchen? Ich wil hingehen/ vñ jm den kopff abhawen. Der König sprach:
2.Reg.19.b Jr kinder Zeruie/ was hab ich mit euch zu schaffen? Lasst in fluchen/deñ der Herr hats jn
C geheissen/flüche Dauid. Wer ist nun so kün/ der sagen dürff/ Warumb thüt er also? Vnd Dauid sprach zu Abisai/ vnd zu allen seinen
Psal 23. knechten: Sihe/ mein son der von meinem leib kom̃en ist/stehet mir nach meinem leben/ warumb solt mir denn nit mehr jetzt der son Jemini fluchen? Lasst jn fluchen/ denn der
2.Reg.2.g Herr hats jn geheissen. Villeicht wirdt der
*weinenden augen Herr * mein elend ansehen/ vnd mir mit güt vergelten sein heutigs fluchen. Also gieng Dauid mit seinen leuten des wegs/ aber Semei gieng an des bergs seiten neben jm her/ vnd flücht/vñ warff mit steinen zu jm/vnd sprenget mit erden staub.

Vñ der König kam dahin mit allem volck/ das bey im war/ müde/ vnd erquickte sich daselbst. Aber Absalom vnd alles volck der männer Jsrael kamen gen Jerusalem/ vnd Ahithophel mit im. Da aber Chusai der Arachiter/Dauids freund/zu Absalom hineyn kam/
D sprach er zu Absalom: Sey gegrüst. Absalom aber sprach zu Chusai: Ist das dein barmhertzigkeit an deinem freund? Warumb bist du nit mit deinem freunde gezogen? Chusai aber sprach zu Absalom: Nit also/ sonder welchen der Herr erwelet/ vnd diß volck/vnd alle mann in Jsrael/des wil ich seyn/ vnd bey jm bleiben. Zum andern/ Wem solt ich die- 1.Par.2.a
nen? Solt ich nit des Königs son dienen? Wie ich vor deinem vatter gedienet habe/ so wil ich auch vor dir seyn.

Vñ Absalom sprach zu Ahithophel: Rhat zu/was sollen wir thün? Ahithophel sprach zu Absalom: Beschlaff die Kebßweiber dei- 2.Reg.12.a 15.a
nes vatters/die er gelassen hat das hauß zu bewaren/ so wirdt das gantz Jsrael hören/ daß du deinen vatter geschendt hast/vnd wirdt aller hand die bey dir seynd/ deste küner werden. Da machten sie Absalom ein hutten auff dem saal/ an ein ort da jn jedermann sehen mocht/ vnd Absalom beschlieff die Kebßweiber seines vatters/ vor den augen des gantzen Gen.35.a
Jsrael.

Zu der zeit/ wenn Ahithophel einen rhat gab/ das war als wenn man Gott vmb etwas hett gefragt. Also warend alle Rhatschlege Ahithophels/ beide bey Dauid vnd bey Absalom.

Das xvij. Capittel.

Wie Absalom wider seinen vatter Dauid außzeg/ vnd Ahithophels rhat nit fur sich gieng/ vnd sich darumb erhencke/vnd wie etlich dem König Dauid geschenck zubrachten.

A VND Ahithophel sprach zu Absalom: Ich wil zwölff tausent mann außerlesen/ vnd mich auffmachen/vnd Dauid nachjagen bey der nacht/ vnd wil jn vberfallen/weil er müde vnd krafftloß ist/ vnd wil jn schlagen: wenn dann alles volck so bey jm ist/fleucht/wil ich den König allein schlahen/ vnd alles volck wie einen mann widder zu dir bringen/ denn du suchest nur einen mann. Wenn denn jedermann zu dir bracht ist/ wie du begerest/so bleibt alles volck mit friden. Das dauchte Absalom güt seyn/ vnd alle Eltisten in Jsrael. Aber Absalom sprach: Lieber/lasset Chusai den Arachiten auch rüffen/ vnd hören/ was er darzu sagt. Vnd da Chusai hineyn zu Absalom kam/ sprach Absalom zu jm: Solchs hat Ahithophel geredt/sag du/ sollen wirs thün oder nit? Was gibst du fur eñ rhat?

Da sprach Chusai zu Absalom: Es ist nit ein güter rhat/ den Ahithophel auff diß mal geben hat. Vnd Chusai sprach weiter: Du kennest deinen vatter wol vnd seine leute/ daß sie starck seynd/vnd zornigs gemütes/ wie ein Beer dem die jungen in ein wald geraubt Pro.17.b
seynd. Darzu ist dein vatter ein kriegsmañ/vñ B

wirdt

wirdt sich nit sennen mit dem volck. Sihe/er hat sich jetzt villeicht verkrochen irgent in einer grůben/oder sonst an einem ort/wo er wil. Wenns denn geschehe/ daß das erstmal vbel geriete/vnd keme ein geschrey/vnd sprech: Es ist ein schlacht geschehen in dem volck das Absalom nachfolget/so würde jedermañ verzagt werden/der auch sonst starck ist/vnd ein hertz hatt wie ein Lewe: denn es weisst gantz Israel/ daß dein vatter starck ist/vnd sehr starck alle die bey jm seynd.

Aber das rhat ich/ daß du zu dir versamlest gantz Israel/von Dan an biß gen Berseba/ vil als der sand am Meer/vnd dein person zihe vnder jnen/so wollen wir jn vberfallen/ an welchem ort wir jn finden/vnd wöllen vber jn kommen wie der taw auff die erden felt/ daß wir an jm vnd allen seinen männern nit einen vberig lassen. Wirdt er aber in eine Stadt eynziehen/ so soll das gantze Israel strick an dieselbe stadt werffen/vnd sie in den bach reissen/ daß man nit ein Kyselein dran finde. Da sprach Absalom vnd jedermañ in Israel: Der rhat Chusai des Arachiten ist besser denn Ahithophels rhat.

Esa.8.c19.c Aber der Herr schickets also/ daß der gůt rhat Ahithophels verhindert würd/ auff daß der Herr vnglück vber Absalom brecht. Vnd

1.Reg.15.g Chusai sprach zu Zadok vnd Abjathar den Priestern: Also vnd also hat Ahithophel Absalom vnd den Eltisten Israel gerhaten/ ich

C aber hab also vnd also gerhaten. So sendet nun eylend hin/ vnd lasst Dauid ansagen/ vnd sprecht: Bleib nit vber nacht auff dem flachen feld der wüste/ sonder mach dich on allen verzug hinüber/ daß der König nit verschlunden werd/vnd alles volck das bey jm ist. Jonathan aber vnd Ahimaaz stundten bey dem brun Rogel. Vnd ein Magd gieng hin/ vnd sagts jnen an. Sie aber giengen hin/vnd sagtens dem König Dauid an/ denn sie dorfften sich nit sehen lassen/ daß sie in die stadt kemen.

Es sahe sie aber ein Knab/vnd sagets Absalom an. Aber die beide giengen eylend hin/ vnd kamen in eins manns hauß zu Bahurim/ der hatt einn brunnen in seinem hofe/da hineyn stiegen sie. Vnd das weib nam vnd breittet ein decke vber des brunnen loch/ vnd breittet gersten drüber eben als derret sie es/ vnd also ward es verborgen. Da nun die knecht Absaloms zum weib ins hauß kamen/ sprachen sie: Wo ist Ahimaaz vnd Jonathan? Sprach das weib zu jnen:

D Sie giengen eylends/ da sie hetten ein wenig wassers getruncken. Vnd da sie suchten vnd nit funden/ giengen sie widder gen Jerusalem.

Vnd da sie hinweg waren/ stiegen sie auß dem brunnen/vnd giengen hin/ vnd sagtens Dauid dem König an/ vnd sprachen zu Dauid: Macht euch auff/vnd gehet eylend vber das wasser/ denn also vnd also hat Ahithophel wider euch rhat geben.

Da machet sich Dauid auff/ vil alles volck das bey jm war/vil giengen vber den Jordan biß liecht morgen ward/ ehe daß solchs außbrach/ vnd felet nit an einem/ der nit vber den Jordan gangen were. Als aber Ahithophel sahe/daß sein rhat nit fort gangen war/sattelt er seinen esel/macht sich auff/vnd zog heim in seine stadt/ vnd verordnet vnd versahe sein hauß/vnd hieng sich vnd starb/ vnd ward be- Matt.27.a graben in sein vatters grab.

Vnd Dauid kam in die feste/vnd Absalom E zohe vber den Jordan/vnd alle männer Israel mit jm. Vnd Absalom hat Amasa an Jo- 2.Reg.19.b abs statt gesetzt vber das heer. Es war aber Amasa eins manns son/ der hieß Jethra ein 1.Par.2.b Jesraeliter/ welcher gelegen war bey Abigail der dochter Nahas/ der schwester Zeruie Joabs mütter. Israel aber vnd Absalom lägerten sich in * Gilead. * Galaad

Da Dauid in die feste kommen war/ da brachten Sobi der son Nahas von Rabbath 1.Reg.11.a der kinder Ammon/vnd Machir der son Ammiel von Lodebar/vnd Barsillai ein Gileaditer von Roglin/ Bettwerck/ Tapezerey/ Becken/ Irden gefeß/ Weitzen/ Gersten/ mehl/ geschelte Gersten/Bonen/Linsen/gemüß mit öle gekocht/Erbes/Honig/Butter/ Schaf/ vnd feyste Rinder zu Dauid/ vnd schencktens Dauid vnd dem volck/das bey jm war/ zu essen. Denn sie gedachten/ das volck wirdt hungerig/ müde/ vnd dürstig seyn in der wüste. 2.Reg.9.a 2.Reg.19.a 3.Reg.2.b

Das xviij. Capittel.

Wie Dauids vñ Absaloms volck miteinander stritten/ vnd Absaloms volck vnderlag/ vnd er erstochen ward.

A VND Dauid ordnet das volck das bey jm war/ vnd setzt vber sie Hauptleut/ vber tausent vnd vber hun-

2.Reg.11.c dert. Vnd sandt auß des volcks ein dritten teil vnder Joab/ vnd ein dritten teil vnder Abisai dem son Zernie Joabs brüder/vnd ein dritten teil vnder Ithai dem Gathiter. Vnd der König sprach zum volck: Ich wil auch mit euch außziehen. Aber das volck sprach: Du solt nit außziehen. Denn ob wir gleich fliehen/ oder die helfft sterben/ so werden sie solchs nit achten: denn du bist allein geacht fur vnser zehen tausent: so ists nun besser/ daß du vns auß der stadt helffen mögest. Der König sprach zu jnen: Was euch gefelt/ das wil ich thün.

Vnd der König trat an die porten. Vnd alles volck zog auß mit hunderten vnd mit tausenten. Vnd der König gepot Joab vnd Abisai vnd Ithai/ vñ sprach: Verwaret mir den B knaben Absalom. Vnd alles volck hörets/ da der König gepott allen Hauptleuten vmb Absalom. Vnd da das volck hinauß kam auffs feld Israel entgegē/ hůb sich der streit im wald Ephraim. Vnd das volck Israel ward daselbst geschlagen vor den knechten Dauids/ daß desselbē tags ein grosse schlacht geschach/ zwentzig tausent mann/ vnd war daselbst der streit zerstrewet auff allem land. Vnd der wald fraß vil mehr volcks des tags/ denn das schwert fraß.

Vnd Absalom begegnet den knechten Dauids/ vnd reit auff eim Maul/ vnd da das Maul vnder ein grosse dicke Eychē kam/ behieng sein haupt an der Eychen/ vnd schwebet zwischen himel vnd erden/ aber sein Maul lieff vnder jm hinweg. Da das ein mann sahe/ sagt ers Joab an/ vnd sprach: Ich hab gesehen Absalom an einer Eychen hangen. Vnd Joab sprach zu dem mann/ ders jm hatt angesagt: Sahestu das? Warumb durchstachest du jn nit daselbst zur erden? So wolt ich dir zehen *silberling/ vnd ein gürtel geben haben. *Sitel silbers

C Der man sprach zu Joab: Wenn du mir tausent Silberling in meine hand gewogen hettest/ so wolt ich dennoch meine hand nit an des Königs son gelegt haben: denn der König gepott dir vnd Abisai vnd Ithai vor vnsern oren/ vnd sprach: Verwaret mir den knaben Absalom. Vnd wenn ich solchs künlich hett gethan wider mein leben/ weil dem König nichts verschwigen (oder verholen) würd/ würdestu selbst wider mich gestanden seyn. Joab sprach: Nit also wie du wilt. Ich wil an jn vor deinem angesicht.

Da nam Joab drey spieß in seine hand/ vnd stieß sie Absalom mitten durch sein leib. Da er aber noch lebet an der eychen/ da lieffen herzu zehen knaben/ Joabs Waffenträger/ vnd schlügen jn zu todt. Da bließ Joab die Posaunen/ vnd bracht das volck widder/ daß es nit weiter nachjaget Israel/ denn Joab wolt des volcks verschonen. Vnd sie namen Deut.21.d Absalom/ vnd worffen in in den wald in ein Jos.7.b grosse grůben/ vnd legten ein sehr grossen D hauffen stein auff in. Vnd das gantz Israel floh/ ein jeglicher in seine hutten. Absalom aber hatt jm ein seule auffgericht/ da er noch Deut.17.a lebet/ die stehet im Königs grunde. Denn er 1.Reg.15.c sprach: Ich habe keinen son/ darumb soll 2.Reg.14.b diß meines Namens gedechtniß seyn. Vnd hieß die seule nach seinem namen/ vnd heist auch biß auff disen tag Absaloms hand (oder weick.)

Ahimaaz aber der son Zadoks/ sprach: Lieber laß mich lauffen/ vnd dem König verkündigen/ daß der Herr im ein recht vrtheil gethan hab von seiner feinden hende. Joab aber sprach zu jm: Du bringst heut kein gůte bottschafft/ eiñ andern tag soltu bottschafft bringen/ vnd heut nit/ deñ des Königs son ist todt. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin/ vnd sag dem König an/ was du gesehen hast. Vnd Chusi verehret Joab/ vnd lieff. Ahimaaz E aber der son Zadoks/ sprach abermal zu Joab: Wie wenn ich auch lieff dem Chusi nach? Joab sprach: Was wiltu lauffen mein son? Koñ her/ du wirdst nit ein gute bottschafft bringen. Er aber antwort: Wie wenn ich lieff? Er sprach zu jm: So lauffe doch. Also lieff Ahimaaz auff den kurtzen nehesten wege/ vnd kam vor Chusi.

Dauid aber saß zwischen zweyen porten. Vnd der Wechter/ der oben auff der porten war an der mauren/ hůb seine augen auff/ vnd sahe einen mañ lauffen allein/ vnd rieff/ vnd sagts dem König an. Der König aber sprach: Ist er allein/ so ist gůte bottschafft in seinem mund. Vnd da derselb gieng/ vnd herzu kam/ sahe der Wechter einn andern mann lauffen/ vnd rieff oben auff/ vnd sprach: Ich sehe einen andern mann allein lauffen. Der König aber sprach: Der ist auch ein gůt bott. Der Wechter sprach: Ich sehe des ersten lauff als den lauff Ahimaaz des sons Zadoks. Vnd der König sprach: Es ist ein güter mann/ vnd bringt gůt bottschafft.

Ahimaaz aber rieff/ vnd sprach zum Könige: Biß gegrüsset herr König/ vnd fiel vor dem König nider zur erden/ vnd sprach: Gelobt sey der Herr dein Gott/ der die leut die jre händ wider meinen herren den König auffhůben/ *beschlossen hat. Der König aber sprach: *vbergeben Gehet es auch wol dem knaben Absalom? F Ahimaaz sprach: Ich sahe ein groß getümmel/ da des Königs knecht Joab mich deinen knecht sandte/ vnd weiß nit was es war. Der König sprach: Gehe herumb/ vnd tritt

daher.

daher. Vnd er gieng herumb/ vnd stundt da.
Da kam Chusi/ vnd sprach: Ich bring ein gůt bottschafft/ mein herr König. Der Herr hat dir heut recht verschafft/ von der hand aller die sich wider dich aufflehnten. Der König aber sprach zu Chusi: Gehets dem knaben Absalom auch wol? Chusi sprach: Es müsse allen feinden meins herren Königs gehen/ wie es dem knaben gehet/ vnd allen die sich wider dich aufflehnen vbel zu thůn. Da ward der König trawrig/ vnd gieng hinauff/ auff den porten sal/ vnd weinet. Vnd im gehen 2.Reg.19.a sprach er also: Mein son Absalom/ (mein son) mein son Absalom. Wolt Gott daß ich möcht für dich sterben. O Absalom mein son/ mein son Absalom.

Das xix. Capittel.

Wie Joab den König zwang vnder die porten zu sitzen/ vnd der König widder entgefüret ward.

A VND es ward Joab angesagt/ daß der König weinet/ vnd trůg leid vmb Absalom/ vñ ward auß dem sieg des tags ein leid vnder dem gantzen volck: denn das volck hatt gehört des tags/ daß sich der König vmb seinen son bekümmerte. Vnd das volck * verstal sich zog *sich aber hinweg an dem tag/ daß es nit in die stadt kam/ wie sich ein volck abzeuhet/ das zu schanden worden ist/ wenns im streit geflohen ist. Der König aber hatte sein haupt 2.Reg 18.f verdecket/ vnd schrye mit grosser stimm: Ach mein son Absalom/ Absalom mein son/ mein son.
Joab aber kam zum König ins hauß/ vnd sprach: Du hast heut schamrot gemacht alle deine knecht/ die heut deine/ deiner söne/ deiner döchter/ deiner weiber/ vnd deiner kebßweiber
C seelen errettet haben. Du liebest die dich hassen/ vnd hassest die dich lieb haben. Denn du lesst dich heut mercken/ daß dir nichts gelegen ist an deinen Hauptleuten vnd knechten. Deñ ich merck jetzund wol/ wenn dir nur Absalom lebet/ vnd wir heut alle todt weren/ das wurd
B dir wolgefallen. So mach dich nun auff/ vnd gehe herauß/ vnd rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich schwöre dir bey dem Herren/ wirdst du nit herauß gehen/ es wirdt kein mann bey dir bleiben dise nacht vber: das wirdt dir böser seyn/ deñ alles vbel/ das vber dich kommen ist/ von deiner jugent auff biß hieher. Da macht sich der König auff/ vnd setzet sich in die porten. Vnd man sagts allem volck: Sihe/ der König sitzt in der porten. Da kam alles volck für den König. Aber Israel war geflohen ein jeglicher in seine hutten.
Vnd es zancket sich alles volck in allen stämmen Israel/ vnd sprachen: Der König hat vns errettet von der hand vnser feinde/ vñ erlöset vns von der Philister hand/ vnd hat müssen auß dem lande fliehen vor Absalom. So ist Absalom gestorben im streit/ den wir vber vns gesalbet hatten. Warumb seydt ir C
nun so still/ daß ir den König nit widder holet? Vnd diser rhat des gantzen Israel ist für den König kommen. Der König aber sandt zu Zadok vnd Abjathar den Priestern/ vnd ließ inen sagen: Redet mit den Eltisten in Juda/ vnd sprecht: Warumb wolt jr die letzten seyn den König widder zu holen in sein hauß? Aber die rede des gantzen Israel war für den König kommen in sein hauß/ denn der König hatt gesagt/ Jr seydt mein brüder/ mein bein/ vnd mein fleisch. Warumb wolt jr denn die letzten seyn/ den König widder zu holen? Vnd zu Amasa sprecht: Bist du nit mein bein vñ mein fleisch? Gott thů mir diß vnd das darzu/ wo 2.Reg.17.b du nit solt seyn Feldhauptmann vor mir dein lebenlang an Joabs statt.
Vnd er neiget das hertz aller männer Juda wie eins manns. Vnd sie sandten hin zum König/ vnd sagten: Komm widder du vnd alle deine knecht. Also kam der König widder. Vnd da er an den Jordan kam/ waren die männer Juda gen * Gilgal kommen hin- * Galgal
ab zu ziehen dem König entgegen/ daß sie den König vber den Jordan füreten. Vnd Se- D
mei der son Gera des sons Jemini/ der zu 2.Reg.16.b
Bahurim wonete/ eylet vnd zog mit den män- 3.Reg. 2.f
nern Juda hinab dem König Dauid entgegen/ vnd waren tausent mann mit jm von Ben Jamin. Darzu auch Ziba der knab auß 2.Reg.16.a
dem hauß Sauls/ mit seinen fünffzehen sönen/ vnd zwentzig knechten/ vnd fertigten sich durch den Jordan vor dem König her/ vnd machten die furt/ daß sie das gesind des Königs hinüber füreten/ vnd thetten nach seinem gepiete.
Semei aber der son Gera/ fiel vor dem König nider/ da er vber den Jordan für/ vnd sprach zum König: Mein herr/ rechne mir nit zu die missethat/ vnd gedenck nit daß dein knecht dich beleidigt des tags da mein herr König auß Jerusalem gieng/ vnd der König nemme es nit zu hertzen. Denn ich dein knecht erkenn/ daß ich gesündigt hab. Vnd darumb bin ich heut der erst kommen vnder dem gantzen hauß Josephs/ daß ich meinem herren König entgegen herab zöhe.
Aber Abisai der son Zeruie/ antwortet E
vnd sprach: Solt Semei vmb solcher wort willen nit sterben/ so er doch dem gesalbten des Herren geflücht hat? Dauid aber sprach: Was hab ich mit euch zu schaffen/ jr kin- 2.Reg.16.b
der Zeruie? Warumb wolt jr mir heut zum Matt.16.d
Sathan werden? Solt heut jemand sterben in Israel? Weiß ich denn nit/ daß ich heut

ein

ein König binn worden in Israel? Vnd der König sprach zu Semei: Du solt nit sterben. Vnd der König schwür jm.

2.Reg.16.a Mephi Boseth der son Sauls kam auch herab dem König entgegen/ vnd er hatt seine füß nit gewäschen/ noch seinen bart geschoren/ vnd seine kleider nit gewäschen/ von dem tag an/ da der König hinauß gangen war/ biß an den tag/ da er mit frieden kam. Da er nun gen Jerusalem kam dem König zu begegnen/ F sprach der König zu jm: Warumb bist du nit mit mir gezohen Mephi Boseth? Vnd er sprach: Mein herr König/ mein knecht hatt vnrecht mit mir gefaren/ vnd mich verachtet: deñ ich dein knecht sagt jm/ daß er mir ein esel sattelt/ vnd ich drauff ritte/ vnd zum König zohe/ denn dein knecht ist lam. Darzu hat er mich deinen knecht angeben vnd verklagt vor Gen.32.b meinem herren dem König. Aber mein herr 2.Reg.14.a König ist wie ein Engel Gottes/ vnd mag Heft.45. thün was jm wolgefellet. Dann alle meins vatters hauß ist nichts gewesen/ denn leute des tods vor meinem herren König. So hast 2.Reg.9.b du mich deinen knecht gesetzt vnder die so auff deinem tisch essen. Was hab ich weiter gerechtigkeit/ oder weiter zu schreyen an den König? Der König sprach zu jm: Was redest du noch weiter von denen dingen? Es ist also geschlossen wie ich gesagt hab: Du vnd Ziba teilet die güter mitcinander. Mephi Boseth sprach zum König: Er neñ es auch gar dahin/ nachdem mein herr König mit friden heim kommen ist.

G Vnd Barsillai der Gileaditer kam herab 3.Reg.2.b von Roglim/ vnd fürt den König vber den Jordan/ bereit auch weiter mit jm zu ziehen vber den Jordan/ vnd Barsillai war fast alt 2.Reg.17.c wol achtzig jar/ der hett den König versorget vnd gespeiset/ weil er in der feste war/ der war ein sehr reicher mañ. Vnd der König sprach zu Barsillai: Du solt mit mir hinüber ziehen/ Ich wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem. Aber Barsillai sprach zum König: Was ists noch das ich zu leben hab/ daß ich mit dem König solt hinauff zu Jerusalem ziehen? Ich biñ heut achtzig jar alt. Seynd denn meine sinne noch also krefftig/ daß ich möcht erkennen was süß oder bitter ist/ oder schmecken/ was ich esse oder trincke/ oder hören was die Senger vnd Sengerin singen? Warumb solt dein knecht meinen herren König furter beschweren? Dein knecht soll ein wenig gehen mit dem König vber den Jordan. Ich bedarff nit solcher vergeltung. Aber ich bitt/ Lass deinen knecht vmbkeren/ daß ich sterbe in meiner stadt/ vnd vergraben werd bey meins vatters vnd meiner mütter grabe. Sihe/ da ist dein knecht Chimham/ den lass mein herr König mit jm hinüber ziehen/ vnd thů jm was dir wolgefelt.

Der König sprach: Chimham soll mit mir H hinüber ziehen/ vnd ich wil jm thün was dir wolgefellet/ auch alles was du an mir begerest/ wil ich dir thün. Vnd da alles volck vber den Jordan war gangen/ vnd der König auch/ küsset der König den Barsillai/ vnd segnet in/ vnd er keret widder an sein ort. Vnd der König zog hinüber gen Gilgal/ vnd Chimham zog mit jm. Vnd alles volck Juda hat den König hinüber gefürt/ aber des volcks Israel war nur die helfft da.

Vnd sihe/ da kamen alle männer Israel zum König/ vnd sprachen zu jm: Warumb haben dich vnsere brüder/ die männer Juda gestolen/ vnd haben den König vnd sein hauß vber den Jordan gefürt/ vñ alle männer Dauids mit jm? Da antwortten die von Juda/ denen von Israel: Der König gehöret vns näher zu. Was zürnet jr darumb? Meynet jr/ daß wir von dem König narung oder geschenck empfangen haben? So antworteten die von Israel denen von Juda/ vnd sprachen: Ich binn in zehen teilen gröſſer beym König denn du/ so gehöret mir Dauid der König näher zu/ denn dir. Warumb hast du mir solchs vnrecht gethan/ vnd mir nit zum ersten angesagt/ den König widder zu holen? Aber die von Juda antworteten herter den männern von Israel.

Das xx. Capittel.

Wie Seba auffrür macht/ vnd sich wider den König Dauid empört/ vnd darumb seinen kopff verlor/ vnd Joab den Amasam vnredlich vmbbracht.

VNd es war daselbst ein mann Belial/ A der hieß Seba/ ein son Bichri/ ein mañ von Jemini/ der bließ die Posaunen/ vnd sprach: Wir haben kein theil an Dauid/ 3.Reg.12.a noch erb am son Isai. Ein jeglicher heb sich zu seiner hutten/ O Israel. Da fiel von Dauid das gantz Israel/ vnd folgeten Seba dem son Bichri. Aber die männer Juda hiengen an jrem König/ vom Jordan an biß gen Jerusalem.

Da aber der König Dauid heim kam gen Jerusalem/ nam er die zehen Kebßweiber/ die er hatt gelassen das hauß zu bewaren/ vnd thet sie in ein verwarung/ vñ *gab jn speiß/ aber er 2.Reg.15.d * versorgte sie/ aber beschlieff sie nit/ vnd sie waren also verschlossen biß an jren tod/ vnd lebten Witwinnen.

Vnd der König sprach zu Amasa: Berüff mir alle mann in Juda auff den dritten tag/ vnd du solt auch hie seyn. Vnd Amasa gieng hin Juda zu berüffen. Vnd er blieb auß vber die zeit die er jm bestimmet hatt. Vnd Dauid sprach zu Abisai: Nun wirdt vns

Seba

Seba der son Bichri mehr leids thün/ denn
B Absalom. Nimm du die knecht deines herren/
vnd jage im nach/ daß er nit etwa fur sich feste stedt finde/ vnd entrinne vns. Da zohen auß/ im nach/ die männer Joabs/ darzu die Cerethi vnd Pelethi/ vnd alle starcken von Jerusalem/ nach zu jagen Seba dem son Bichri.

Da sie aber bey dem grossen stein waren zu Gibeon/ kam Amasa vnd begegnet jnen. Joab aber hett ein engen rock (oder ein Panzer) an/ nach seiner maß/ vnd hatt darüber ein schwert gegürtet/ das hieng an seiner hüffte in der scheiden/ das gieng gern auß/ vnd kund leichtlich darmit stechen. Vnd Joab sprach
3.Reg.2.c zu Amasa: Biß gegrüsset/ mein brüder. Vnd Joab fasset mit seiner rechten hand Amasa bey dem bart/ als wolt er jn küssen. Vnd Amasa hatt nit acht auff das schwert in der
2.Reg.20.c hand Joabs. Vnd er stach jn durch seine seiten/ daß sein eyngeweide sich auff die erden schuttet/ vnd gab jm kein stich mehr/ vnd er
3.Reg.2.e starb.

C Joab aber vnd sein brüder Abisai jagten nach Seba dem son Bichri. Vnd etlich von der gesellschafft Joabs/ die da stundten bey dem todten leib Amase/ sagten: Sihe/ das ist der wider Joab bey Dauid seyn wolt. Amasa aber lag im blüt besprengt mitten auff der strassen. Da aber einer sahe/ daß alles volck da stehen blieb jn zu sehen/ wendet er Amasa von der strassen auff den acker/ vnd warff kleider auff jn/ daß die so jm nachzögen/ nit still stündten vmb seinet willen. Da er nun auß der strassen gethan war/ folget jedermann Joab nach/ Seba dem son Bichri nach zu jagen.

Vnd er war gezohen durch alle stämme Israel/ biß gen Abel vnd Beth Maacha/ vnd alle außerwelten hetten sich zu jm versamlet. Also kamen sie/ vnd belägerten jn zu Abel vnd Beth Maacha/ vnd machten ein schüt vmb die stadt/ vnd belägerten sie. Vnd alles volck das mit Joab war/ stürmet/ vñ wolt die mauren niderwerffen.

D Da rieff ein weise Fraw auß der stadt: Höret höret/ sprecht zu Joab/ daß er hieher zu kommie/ ich wil mit jm reden. Vnd da er zu jr kam/ sprach die Fraw: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu jm: Höre die rede deiner magd. Er sprach: Ich hör. Sie sprach: Vorzeiten sprach man/ Wer fragen wil/ der frag zu Abel/ vnd so giengs wol auß.
* Diß ist die fridsame vñ trewe stadt in Israel. *Bin ich nit die stadt/ welche die warheit sagt in Israel? vnd du wilt die stadt vmbkeren/ vnd die mütter in Israel verderben? Warumb wilt du das Erbtheil des Herren vmbstürtzen?

Joab antwortet vnd sprach: Das sey ferr/ Deut.13.
das sey ferr von mir/ daß ich vmbstürtzen vnd verderben solt. Die sach stehet nit also/ sonder 3.Reg.22.d
ein mann vom gepirg Ephraim/ mit namen Seba/ der son Bichri/ hat sich empöret wider den König Dauid/ gebt denselben her allein/ so wöllen wir von der stadt ziehen. Die Judic.20.b
Fraw sprach zu Joab: Sihe/ sein häupt soll E zu dir vber die maur geworffen werden. Vnd die Fraw kam hineyn/ vnd redet zu allem volck mit jrer weißheit. Vnd sie hieben Seba dem son Bichri den kopff ab/ vnd wurffen jn zu Joab. Da bließ er die Posaunen/ vñ sie wi- 2.Reg.2.b
chen ab von der stadt/ ein jeglicher in sein hutten. Joab aber kam widder gen Jerusalē zum König.

Joab aber war vber das gantz heer Israel/ 2.Reg.8.c
Benaia/ der son Joiada war vber die Cerethi vnd Peleth/ Adoram war Rendtmeister/ Josaphat der son Ahilud war Cätzler/ Seia war Schreiber/ Zadok vñ Ab Jathar waren Priester. Darzu war Ira der Jairiter/ Dauids öberster Fürst.

Das xxj. Capittel.

Wie siben mann von Sauls geschlecht gehenckt/ vnd sampt Sauls vnd Jonathe gebeins vergraben wurden/ vnd von vier kriegen Dauids wider die Philister.

ES ward auch ein theurung zu Dauids A
zeiten drey Jar aneinander. Vnd Dauid fraget den Herren. Vnd der Herr sprach: Vmb Sauls willen vnd vmb des 1.Reg.21.b
blüthauses willen/ daß er die *Gibeoniter getödtet hat. Da ließ der könig den Gibeonitern rüffen/ vnd sprach zu jnen: (die Gibeoniter aber waren nit von den kindern Israel/ sonder vberig von den Amoritern/ aber die kinder Israel hatten jnen geschworen/ vnd Saul sucht sie zu schlagen in seinem eyfer/ fur die kinder Israel vnd Juda) so sprach nun Dauid zu den Gabaonitern: Was soll ich euch thün? vnd womit soll ich euch sünen/ daß jr dem erbtheil des Herren segnet? *Gabaonter Jos.9.a

Die Gabaoniter sprachen zu jm: Es ist vns nit vmb Gold noch Silber zu thün/ sonder wider Saul vnd sein hauß/ vnd wöllen nit/ daß jemand getödt werde in Israel. Der König sprach: Was wölt jr denn das ich euch thün soll? Sie sprachen zum König: Den man der vns verderbt vnd vndertruckt hat/ sollen wir vertilgen/ daß von seinem stam nit einer vberig bleib in allen Landmarcken Israel. Gebt vns siben menner auß seinen Sönen/ daß wir sie hencken dem Herren zu *Gibea/ *Gabaa
Sauls etwan des erwelten des Herren. Der König sprach: Ich wil sie geben.

Aber der König verschonet Mephi Bo- B
seths des sons Jonathe/ des sons Sauls/ 1.Reg.18.d
vmb des eyds willen des Herren/ der zwi- 20.b 23.b
schen

schen Dauid vnd Jonathan dem son Sauls war. Aber die zween son Rizpa der dochter
1.Reg 18.c Aia/ die sie Saul geboren hat/ Armoni vnd
* Merob Mephi Boseth/ Darzu die fünff söne * Michol/ der dochter Sauls/ die sie dem Adriel geboren hat dem son Barsillai des Mahalothiters/ nam der König/ vnt gab sie in die hand der Gabaoniter. Die hiengen sie auff dem berge vor dem Herren. Also fielen dise siben auff ein mal/ vnd sturben zur zeit der ersten erndten/ wenn die gersten ernd angehet.

Da nam Rizpa die dochter Aia/ einen härinnen sack/ vnd breittet jn auff den felß am anfang der erndten/ biß daß wasser vom himel vber sie troff/ vnd ließ des tags die vögel des himels sie nit zerreissen/ noch des nachts die thier des felds. Vñ es ward Dauid angesagt/ was Rizpa die dochter Aia/ Sauls Kebßweib/ gethan hat.

C Vnd Dauid gieng hin/ vnd nam die gebein Sauls/ vnd die gebeine Jonathe seins sons/ von den burgern zu Jabes in Galaad/ die sie von der gassen Bethsan gestolen hatten/ dahin sie die Philister geheñckt hattē/ zu der zeit/
1.Reg.31.a da die Philister Saul schlügen auff dem berge Gelboa/ vnd bracht sie von dannē herauff/ vnd samleten sie zuhauff mit den gebeinen der gehenckten. Vnd begrüben die gebeine Sauls vnd seins sons Jonathe im land Ben Jamin zur seiten im grab seines vatters Kis. Vnd thetten alles/ wie der König gebotten hatt. Also ward Gott nach disem dem land widder versünet.

Es erhüb sich aber widder ein krieg von den Philistern wider Jsrael. Vnd Dauid zog hinab/ vnd seine knecht mit jm/ vñ stritten wider die Philister. Vnd Dauid ward müde/ vnd
1.Reg.17.a Jesbi von Nob (welcher war der kinder Rapha einer/ vnd das gewicht seines Speers war dreyhundert vncien ärtzs/ vnd hett ein newes schwert vmbgürtet) der vnderstundt Dauid
2.Reg.21.b zu schlagen. Aber Abisai der son Zeruie half jm/ vñ schlüg den Philister zu todt. Da schwüren jm die männer Dauids/ vñ sprachen: Du
2.Reg.18.a solt nit mehr mit vns außziehen in den streit/ daß nit die leuchte in Jsrael verlesche.

D Darnach erhüb sich noch ein krieg zu * Nob
* Gob mit den Philistern. Da schlüg Sibechai der
1.Par.20.b Husathiter den Saph/ welcher auch der kinder HaRapha einer war/ von dem geschlecht der Risen.

1.Reg.17. Vnd es erhüb sich noch der dritt krieg zu Gob mit den Philistern. Da schlüg der von
1.Par.20.b Gott gebē war/ des walds son/ ein sticker/ ein Bethlehemiter/ den Goliath den Hethiter/ welcher hatt einen spieß/ des stang war wie ein weberbaum.

1.Par.20.b Vnd es erhüb sich noch der vierd krieg zu Gath/ da war ein grosser mañ/ der hatt sechs finger an seinen henden/ vnd sechs zeen an seinen füssen/ das ist/ vier vnd zwentzig an der zal/ vnd er war auch geboren von HaRapha. Vnd da er Jsrael gelestert hett/ schlüg jn Jonathas der son Simea des brüders Dauids. Dise vier waren geporen dem HaRapha zu Gath/ vnd fielen durch die hand Dauids vnd seiner knecht.

Das xxij. Capittel.

Das Lobgesang Dauids/ das er macht Gott zu danck/ da er jn von allen seinen feinden erlöst hatt.

A VND Dauid redet vor dem Herren die wort dises gesangs/ zur zeit/ da jn der Herr errettet hatt von der hand aller seiner feinde/ vnd von der hand Sauls/ vnd sprach:

Der Herr ist mein felß/ vnd meine stercke/ (oder feste) vnd mein erlöser.

Gott ist mein starcker verwarer/ ich wil auff jn vertrawen/ mein schilt vnd horn meines heils/ mein schutz vnd mein zuflucht/ mein heiland/ von meiner vngerechtigkeit wirdst du mir helffen.

Jch wil den löblichen Herren anrüffen/ Psal.17.a
so werd ich von meinen feinden erlöset werden.

Denn es hat mich vmbfangen zerknirschung des tods/ vnd die bäch Belials haben mich erschreckt.

Strick der hellen haben mich vmbfangen/ vnd netze des tods haben mich vbereylet.

B Wen ich geengst binn/ wil ich in meinem trubsal den Herren anrüffen/ vnd meinen Gott anrüffen/ so wirdt er meine stim erhören von seinem heiligen Tempel/ vnd mein geschrey wirdt kommen fur sein oren.

Die Erde hat sich bewegt/ vnd ist erbebet/ die grundfest der berg haben sich geregt/ vnd sich zusamen geschlagen/ denn er war vber sie erzürnet.

Rauch gieng auff von seiner nasen/ vnd verzerends fewer von seinem angesicht/ kolen seynd von jm angezündet.

Er hat die Himelen geneigt/ vnd ist herab gestigen/ vnd tunckel war es vnter seinen füssen. C

Vnd er ist auff Cherub gesessen/ vnd hat geflogen/ vnd ist behend vnd schnell daher gefaren auff den flügeln des winds.

Vnd setzt finsternuß vmb sich her zu verdeckung/ vnd sibet die wasser von den wolcken der himeln.

Von dem glantz vor jm vñ seiner wolcken/ entbranten die fewer kolen.

Der Herr wirdt donnern vom himel/ vnd der höhest wirdt seine stimm geben.

Er hat seine pfeil geschossen/ vnd sie zerstrewet/

streweter: hat gehagelt/ vnd sie verderbet.

C Vnd es erschienen die grösse des meers/ vñ die grundfeste des erdbodens öffneten sich/ durch das straffen des Herren/ vnd durch den athem des geists seins zorns.

Er hat gesant von dem himel/ vnd hat mich angenomẽn/ vnd auß vilen wassern gezohen.

Er hat mich erlöset von meinem seer starcken feind/ vnd von denen die mich hasseten/ denn sie waren mir zu mechtig.

Er hat mich vbereylet zur zeit meines vnfals/ vnd der Herr ist mein feste worden.

Er hat mich außgefüret in die breyte: Er hat mich erlöset/ dann er hat ein wolgefallen gehabt an mir.

Vnd der Herr wirdt mir vergelten nach meiner gerechtigkeit/ vnd wirdt mich bezalen nach der reinigkeit meiner hende.

Deñ ich hab die weg des Herren behalten/ vnd hab nit sündlich gehandelt wider meinen Gott.

D Denn alle seine recht hab ich vor mir/ vnd sein gepot hab ich nit von mir gelassen.

Darumb werd ich vor jm volkomẽn seyn/ vnd mich hüten fur meiner missethat.

So wirdt mir der Herr vergeltẽ nach meiner gerechtigkeit/ nach meiner hende reinigkeit vor seinen augen.

Psal.17.c Mit den heiligen wirdst du heilig seyn/ vnd mit den starcken dich steiffen.

Mit den erwelten wirdstu erwelet seyn/ vnd mit den verkerten wirdstu verkeret seyn.

Psal.17.c 143.a 2.Reg.17.a Deñ du wirdst das elend volck selig machẽ/ vnd mit deinen augen die hohen nidrigen.

Deñ du mein Herr bist mein leuchter/ vnd du Herr erleuchtest meine finsternüß.

Denn durch dich wil ich rüstig lauffen/ vnd durch meinen Gott vber die maurẽ springen:

Gottes wege seynd on vnreinigkeit/ des Herren rede ist durchs fewr bewert: Er ist ein schilt allen die jm vertrawen.

Deñ wo ist ein Gott/ on den Herrn? Vnd wo ist ein starcker Gott/ on vnser Gott.

Gott hat mich gesterckt mit krafft/ vnd hat meinen volkommenen weg außgefertiget.

Psal.17.c Er hat meine füß vergleicht den hirschen/ vnd hat mich auff die höhen gestellet.

Psal.143.a Er leret meine hende streitten/ vnd stellet meine arme/ als eñ ärinen (oder stelmin) bogen.

E Vnd hast mir geben eñ schilt deins heils/ vnd *deine sanfftmütigkeit hat mich gemehret. *meine

Du hast meinen gang vnder mir breit gemacht/ vñ meine knöchel haben nit gewancket (oder gebrechen gehabt.)

Ich wil meine feinde verfolgen/ vñ sie vertilgen/ vnd wil nit vmbkeren/ biß ich sie verderbe.

Ich wil sie vertilgen vnd zerschlagen/ daß sie nit auffkommen/ sonder sollen fallen vnder meine füß.

Du hast mich mit krafft begürtet zü streit/ du hast gekrümmet vnder mich die sich auffleynen wider mich.

Du hast meine feinde mir in die flucht geben/ daß ich verstöre die mich hassen.

Sie werden schreyen/ aber da ist kein Heiland/ zum Herren/ aber er erhöret sie nit.

Ich wil sie vertilgen wie staub auff der erden/ wie kat auff der gassen wil ich sie zurreiben vnd zerbrechen.

Du aber hast mich errett von dem * widersprechen meines volcks/ vñ wirdst mich behüten zum haupt vnder den Heiden. Ein volck das ich nit kenne/ wirdt mir dienen. *haben

Die frembden kinder haben * mir widerstrebt. In dem gehör des ohres werdẽ sie mich hören. *verleuguet

Die frembden kinder seynd zerflossen/ vnd werden sich zwengen in jren engsten.

Der Herr lebet/ vñ gelobt sey mein Gott/ vnd werde erhöhet der starck Gott meines heils.

Gott der mir gibt die Rach/ vnd wirfft die völcker vnder mich.

Der mich außfürt von meinen feinden/ Vnd von denen/ die sich wider mich auffleynen erhöhet/ vnd von den boßhafftigen männern mich erlöset.

Darumb wil ich dir danckẽ Herr vnter den Heiden/ vnd deinem Namen lob singen. Rom 15.a

Der da groß heil thüt seinem König/ vnd barmhertzigkeit thüt an seinem gesalbten Dauid/ vnd an seinem samen ewiglich. Psal.17.c

Das xxiij. Capittel.

Von den letsten worten Dauids/ vnd welche seine sterckesten Helden gewesen seynd.

A Dis aber seynd die letste wort Dauids. Es sprach Dauid der son Isai/ Es sprach der mann/ dem festiglichen verheissen ist von dem gesalbten Gottes Jacob/ vñ ein trefflicher Gesangtichter in Israel ist. Der Geist des Herren hat durch mich geredt/ vñ sein außsprechen ist durch meine zungen geschehen. Er sprach: Der Gott Israel hat zu mir geredt/ der starck Israel/ der Herrscher vnter den menschẽ/ der gerecht herrschet in der forcht Gottes. Wie das liecht ist am morgen/ wenn die Sonne auffgehet/ * vnd wie das graß grünet (oder auffgehet) auß der erden von dem Regen. Aber mein hauß ist nit bey Gott also verdient/ daß er hett eñ ewigen bund mit mir gemacht/ allenthalben befestiget vnd versichert. Denn das ist all mein heil/ vnd alle mein begird/ vnd ist nichts das auß *on wolcken scheinet 2.Reg.7.a

jm nit wachß. Aber die sündigen/ die werden gantz vnd gar außgereuttet werden/ wie dornen/ die man nit mit den henden hinnimpt. Vnd die so sie werden antasten/ werden sich mit eysen vnd spiessen verwaren/ vnd man wirdt sie mit fewer verbrennen/ biß daß sie zu nichts werden.

B 1.Par.11.b

Diß seynd die namen der Helden Dauids. Dauid der auff seinem Königlichen Stůl saß/ der allerweisest/ der furnembst vnter dreyen. Er ist eben als ein sehr zartes holtzwürmlin/ der seinen spieß auffhůb/ vnd erschlůg achthundert in einer schlacht.

Nach jm war Eleasar * seines vatters brůders son/ ein Ahohiter vnter den dreyen Helden die mit Dauid waren/ da sie verachtlich redten den Philistern/ vnd daselbst versamlet waren zum streit/ vnd die männer Jsrael hinauff zohen. Da stůndt er/ vnd schlůg die Philister/ biß daß sein hand můd am schwerd erstarret/ vnd der Herr gab ein groß heil zu der zeit/ daß das volck so geflohen war/ vmbwandt den raub zu nemen von denen die erschlagen waren.

Nach jm war Samma der son Age des Harariters. Da die Philister sich versamletē in eine rotte/ vnd war daselbst ein stuck ackers vol linsen/ vnd das volck flohe vor den Philistern. Da trat er mitten auff das stuck/ vnd errettets/ vnd schlůg die Philister. Vnd Gott gab ein groß heil.

C 1.Par.11.c

Vnd dise drey furnembsten vnd dreissigen/ kamen hinab in die erndte zu Dauid in die höle Adullam/ vnd die rotte der Philister lag im grund * Rephaim. Dauid aber war dazumal in der burg/ aber d Philister volck lag zu Bethlehem. Vů Dauid gewan ein lust zum wasser auß dem brunnen/ vnd sprach: Ach wer wil mir zu trinckē holen des wassers auß dem brů zu Bethlehem/ der bey der porten stehet? Da fielen die drey Helden ins läger der Philister/ vnd schöpfften des wassers auß dem brunn zu Bethlehem bey der porten/ vnd trůgens vnd brachtens Dauid. Aber er wolts nit trincken/ sonder opfferts dem Herren/ vů sprach: Gott sey mir gnedig/ daß ich das thů. Jsts nit das blůt der männer/ die jr leben gewagt haben/ vnd dahin gangen seynd/ vnd solt ichs denn trincken? Vnd wolts nit trincken. Das theten die drey sterckesten Helden.

* der risen

D 1.Par.11.e 2.Reg.21.d

Vnd Abisai Joabs brůder der son Zernie/ war auch ein furnembster vnter dreyen. Er hůb seinen spieß auff wider drey hundert/ vů erschlůg sie/ vů war auch berůmpt vnder dreyē/ vů der herrlichst vnder dreyen/ vů war jr öberster. Aber er kam nit biß an die drey ersten.

1.Par.11.b

Vnd Benaia der son Joiada/ des sons des helden von grossen thatten von Cabzeel/ des schlůg zween Lewen der Moabiter/ vnd gieng hinab/ vů schlůg eiů Lewen im bruů zur schneezeit. Vnd schlůg auch eiů Egyptischen grewlichen maů/ der hatt einen spieß in seiner hand. Er aber gieng zu jm hinab mit eim stecken/ vů nam dem Egypter seiů spieß mit gewalt auß der hand/ vů erschlůg jn mit seinem eigē spieß. Das thet Benaia der son Joiada. Vnd er war berůmpt vnder den dreyen helden/ welche vnter den dreissigen die herrlichsten waren/ aber er kam nit biß an die drey. Vnd Dauid macht jn zum heimlichen raht. 1.Par.11.b 27.a

E

Azahel/ der brůder Joabs/ ist vnder den dreissigen/ Elhanan seins vetters son zu Bethlehem/ Samma der Haroditer/ Elika der Haroditer/ Helez der Paltiter/ Jra der son Ikes des Tekoiters/ Abieser der Anathotiter/ Mebunai der Chusatiter/ Zalmon der Ahothiter/ Maharai der Netophatiter/ Heleb der son Baena der Netophatiter/ Ithai der son Ribai von Gibea der kindern Ben Jamin/ Naiahu der Pirgathoniter/ Hidai von den bächen Gaas/ Abialbon der Arbathiter/ Asmaueth der Barhumiter/ Eliachba der Saalboniter. Die kinder Jasen Jonathan/ Samma der Hararīter/ Ahiam der son Sarar des Hararīters/ Elipheleth der son Ahasbai des sons Macchati/ Eliam der son Ahithophel des Giloniters/ Hezrari der Carmeliter/ Paarai der Arbiter/ Igal der son Nathan von Zoba/ Bani der Gaditer/ Zeleg der Ammoniter/ Naharai der Berothiter der waffentrager Joabs/ des sons Zeruie/ Hira der Jethriter/ Gareb der Jethriter/ Vria der Hethiter. Der ist alle sampt siben vnd dreissig.

Das xxiiij. Capittel.

Wie sibentzig tausent männer an der pestilentz sturben/ vmb des willē/ daß Dauid das volck wider Gottes befelch gezalt hette.

A 1.Par.21.a

VND der zorn des Herrn ergrimmet abermal wider Jsrael/ vnd bewegt Dauid vnder jnen/ daß er sprach zu Joab: Gehe hin/ zele Jsrael vnd Juda. Vnd der König sprach zu Joab seinem feldhauptmann: Gehe vmbher in allen stämmen Jsrael/ von Dan biß gen Berseba/ vnd zele alles volck/ daß ich wisse wie viel sein ist. Joab sprach zu dem König: Der Herr dein Gott thů zu disem deinem volck/ wie viel es jetzt ist/ vnd noch hundertmal so viel/ daß mein herr der König seiner augen lust dran sehe. Aber was hat mein herr König zu diser sachen lust? Aber des Königs wort gieng fur/ wider Joab vnd die hauptleut des heers. Exod.30.b

Also zog Joab auß/ vnd die hauptleut des heers von dem König/ daß sie das volck Jsrael zeleten/ vnd giengen vber den Jordan/ vnd

läger-

lägerten sich zu Aroer/ zur rechten der stadt/ die im thal Gad ligt/ vnd durch Jaeser zohen sie gen Gilead/ vnd ins niderland Hadsi/ vnd kamen in die wäld Dan/ vnd zohen vmb Zidon her/ vnd kamen zu der festen stadt Tyro/ vnd zohen vmbs land der Heuiter vnd Cananiter/ vnd kamen hinauß an den Mittag Juda/ gen Berseba. Vnd da sie hetten vmbzohen das gantz Land/ kamen sie nach neun Monaten vnd zwentzig tagē gen Jerusalem. Vnd Joab gab dem König die summa des volcks das gezelet war. Vnd es waren in Israel acht hundertmal tausent starcker mañ/ die das schwerd außzohen/ vnd in Juda fünffhundertmal tausent mann.

B

Vnd das hertz Dauids schlůg jn/ nachdem das volck gezelet war. Vñ David sprach zum Herren: Ich hab schwerlich gesündigt/ daß ich das gethan hab. Vnd nun Herr nim hinweg die missethat deins knechts. Denn ich hab sehr törlich gethan. Vnd da David des morgens auffstůnd/ kam des Herren wort zu Gad dem propheten/ Dauids Seher/ vnd sprach: Gehe hin/ vnd rede mit David: Also spricht der Herr: Dreyerley schlag ich dir für/ erwele dir der eins das ich dir thůe.

C

Gad kam zu David/ vnd sagts jm an/ vnd sprach: Wiltu daß siben jar thewrung in dein land komme? oder daß du drey Monat vor deinen widersachern fliehen müssest/ vnd sie dich verfolgen? oder daß drey tage pestilentz in deinem land seye? So besin dich nun/ vñ sihe was ich widd sagen soll dem/ der mich gesandt hat. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst. Aber es ist mir nützer/ dz ich in des Herren händ falle/ (dañ sein barmhertzigkeit seynd viel vnd groß) denn daß ich in der menschen hend falle.

1. Par. 21. b
Eccli 2. c
Dan. 13. c
Philip. 4. c

Also ließ der Herr pestilentz in Israel kommen/ von morgen an biß zur bestimpten zeit/ daß des volcks starb/ von Dan biß gen Berseba/ sibentzig tausent mann. Vnd da der Engel seine hand außstreckt vber Jerusalem/ dz er sie verderbet/ erbarmt sich der Herr vber das vbel/ vnd sprach zum Engel zu dem verderber im volck: Es ist nun gnůg/ laß nun deine hand ab. Der Engel aber des Herrē war bey d' scheurē * Arafna des Jebusiters. David aber da er den Engel sahe/ der das volck schlůg/ sprach er zum Herren: Sihe/ ich hab gesündigt/ ich hab die missethat gethan. Was habē dise schaf gethan? Laß deine hand wider mich vñ meins vatters hauß seyn/ das bit ich dich.

1. Reg. 15. a

D

* Areuna

Vnd Gad kam zu David zur selben zeit/ vnd sprach zu jm: Gehe hinauff/ vnd richte dem Herren einen altar auff in der scheuren * Arafna des Jebusiters. Also gieng David hinauff/ wie Gad gesagt/ vñ der Herr gepotten hatt. Vnd da * Arafna sich wandt/ sahe er den König mit seinen knechten zu jm gehen/ vnd ehret jn/ vnd fiel nider auff sein angesicht zur erden/ vnd sprach: Warumb kompt mein herr d' König zu seinem knechte? David sprach: Zu kauffen von dir die scheuren/ vnd zu bawen dem Herrn einen altar/ daß die plage vom volck auffhöre.

* Areuna
* Areuna

E

Aber * Arafna sprach zu David: Mein herr der König neme/ vñ opffere nach seinem willen. Sihe/ da seynd rinder zum brandopffer/ vnd schlitten vnd geschirr von ochsen zum holtz. Alles gab * Arafna dem König. Vnd Arafna sprach zum König: Der Herr dein Gott nem an von dir dein opffer. Aber der König sprach zu Arafna: Nit also wie du wilt/ sonder ich wil dirs abkauffen vmb sein werth/ denn ich wil dem Herren meinem Gott nit brandopffer thůn/ das ich vmb sonst hab. Also kaufft David die scheuren vnd die rinder vmb fünffzig Sikel silbers/ vnd bawete daselbst dem Herrn ein altar/ vnd opffert brandopffer vnd fridopffer. Vnd der Herr ward dem land † versünet/ vnd die plage höret auff von dem volck Israel.

* Areuna
* Areuna
Prouer. 1. a

†

† Versünet) Merck daß das opffer des altars treffenlich ist zu versünen/ vnd tödlich kranckheit vnd ander vnglück abzuwenden.

Ende des Andern Buchs von den Königen.

Das dritt büch von den königen.

Das j. Capittel.

Wie dem David alters halber ein jung magd zugeben ward/ vnd Adonias sich für ein König auffwarff: Aber Salomon gesalbet/ vnd vom David König erkleret ward.

A

ND der König David/ war alt vnd wol betaget/ vnd kund nie warm werden/ wenn man jn gleich mit kleidern bedeckt. Da sprachen seine knechte zu jm: Lassent vns vnserm herrn Könige ein junges mägdlin ein jungfraw suchen/ die vor dem Könige stehe/ vñ seiner pflege/ vñ schlaff in seinem schoß/ vñ werme vnsern herrē den Könige. Vnd sie suchten ein schön mägdlin in allen landmarcken Israel/ vnd funden Abisag von Sunem/ vñ brachten sie dem König. Vnd sie war ein sehr schönes mägdlin/ vnd schlieff beym König/ vñ dienet jm. Aber der König erkant sie nit.

Adonias aber der son Hagith/ erhůb sich vnd sprach: Ich wil König werden. Vnd

2. Reg. 15. a

macht fm wägen vnd reuter/ vnd fünffzig mann zu drabanten vor im her/ vnd sein vater strafft in nie drumb/ daß er hett gesagt/ Warumb thůstu also? Vnd er war auch fast
2.Reg.3.a von güter gestalt/ vnd er hatt in gezeugt nechst
3.Reg.2.a nach Absalom/ vnd sein sach stundt bey Joab dem son Zeruie/ vnd bey Ab Jathar dem priester/ die hulffen Adonia. Aber Zadok der priester vnd Benaia der son Joiada/ vnd Nathan der prophet/ vnd *Simei/ vnd Cerethi/ vnd Phelethi/ vnd die gantz sterck des heers Dauids/ waren nit mit Adonia. Vnd do Adonias schaf vnd rinder vnd gemestet vich opfferte
Jos 15.b bey dem stein Zoheleth/ der nahe bey dem
18.c bruñ Rogel ligt/ lůd er alle seine brůder des Königs sone/ vnd alle männer Juda des Königs knechte. Aber den propheten Nathan vñ Benaia/ vnd die starcken/ vnd Salomon seinen brůder lůde er nit.

* Derfabea Da sprach Nathan zu *BathSeba Salomonis mütter: Hastu nit gehöret daß Adonias der son Hagith ist könig worden/ vnd vnser herr David weisst nichts drumb? So komm nu/ ich wil dir einen rhat geben/ daß du deine seel/ vnd deines sons Salomons seel errettest. Hin/ vnd gehe zum Könige David hineyn/ vnd sprich zu im: Hastu nit mein herr König deiner magd geschworen vnd geredt/ Dein son Salomon soll nach mir König seyn/ vnd er soll auff meinem stůl sitzen? Warumb ist dann Adonias könig worden? Sihe/ weil du noch da bist/ vnd mit dem König redest/ wil ich dir nach hineyn kommen/ vnd dein wort außreden.

Vnd BathSeba gieng hineyn zum König in die kamer/ vnd der König war sehr alt/ vnd Abisag von Sunem dienet dem König. Vnd BathSeba neiget sich/ vnd ehret den
C König. Der König aber sprach: Was ist dir? Sie sprach zu im: Mein herr König/ du hast deiner magd geschworen bey dem Herren deinem Gott/ Dein son Salomon soll König seyn nach mir/ vnd auff meinem stůl sitzen. Nun aber sihe/ Adonia ist könig worden/ vñ mein herr König weisst nichts drumb. Er hat ochsen vnd gemest vich/ vnd viel schaf geopffert/ vnd hat geladen alle söne des Königs. Darzu Ab Jathar den priester/ vnd Joab den feldhauptmañ. Aber deinen knecht Salomon hat er nit geladen. Du bist aber mein herr König/ die augen des gantzen Israel sehen auff dich/ daß du inen anzeigest/ wer auff dem stůl meins herren Königs nach im sitzen soll. Wenn aber mein herr König mit seinen vättern entschlaffen ist/ so werden ich vnd mein son Salomon müssen sünder seyn.

Weil sie aber noch redet mit dem Könige/ kam der prophet Nathan. Vnd sie sagtens dem Könige an: Sihe/ da ist der prophet Nathan. Vnd als er hineyn fur den König kam/ ehret er den König/ vnd fiel nider zu der erden/ vnd sprach: Mein herr König/ hastu gesagt/ Adonia soll nach mir könig seyn/ vñ auff meinem stůl sitzen? Denn er ist heut hinab gangen/ vnd hat geopffert ochsen vnd gemest vihe/ vnd viel wydder/ vnd hat alle söne des Königs geladen vñ die hauptleut/ darzu den priester Ab Jathar. Vnd sihe/ sie essen vnd trin- D
B cken vor im/ vñ sagen/ Es lebe der könig Adonias. Aber mich deinen knecht/ vnd Zadok den priester/ vnd Benaia den son Joiada/ vnd deinen knecht Salomon hat er nit geladen. Ist das von meinem herren Könige befohlen/ vnd hats mich seinen knecht nit wissen lassen/ wer auff dem stůl meines herren Königs nach im sitzen soll?

Der König David antwort/ vnd sprach: Rüfft mir *BathSeba. Vnd sie kam hineyn * Bethsa-
fur den König: Vnd da sie vor dem König bea
stundt/ schwůr der König vnd sprach: So war der Herr lebt/ der mein seel erlöset hat auß aller not/ ich wil heut thůn/ wie ich dir geschworen hab bey dem Herrē dem Gott Israel/ vñ geredt/ daß Salomon dein son soll nach mir König seyn/ vnd er soll auff meinem stůl sitzen fur mich. Da schlůg BathSeba jre angesicht zur erden/ neiget sich/ vnd ehret den König/ vnd sprach: Mein herr König David můß ewiglich leben.

Vnd der König David sprach: Rüfft mir den priester Zadok/ vnd den propheten Nathan/ vnd Benaia den son Joiada. Vnd da sie hineyn kamen fur den König/ sprach der König zu inen: Nemet mit euch ewers herren E
knechte/ vnd setzet meinen son Salomon auff mein Maul/ vnd füret in hinab gen Gihon/ 2.Par.32.f
vnd der priester Zadok sampt dem propheten Nathan/ salbe in daselbst zum König vber Israel. Vnd blaset die Posaunen/ vnd sprechet: Es lebe der König Salomon. Vnd zichet im nach herauff/ vnd kompt gen Jerusalem/ so soll er sitzen auff meinem stůl/ vnd König seyn fur mich/ vnd ich wil im gepieten das er fürst sey vber Israel vnd Juda. Da antwortet Benaia der son Joiada dem Könige/ vnd
sprach: Amen/ Es sage † der Herr der Gott † F
meins herren Königs auch also. Wie der Herr mit meinem herrn Könige gewesen ist/ so sey er auch mit Salomon/ daß sein stůl grösser werde denn der stůl meins herren Königs David.

Da giengē hinab der priester Zadok/ vñ der prophet Nathan/ vnd Benaia der son Joiada/ vnd Cerethi vnd Phelethi/ vnd satzten Salomon auff das Maul des königs David.

Vnd

Vnd füreten jn gen Gihon. Vnd der priester Zadok nam das ölehorn auß der heiligen wonung/ vnd salbete Salomon. Vnd sie bliesen F mit der Posaunen. Vnd alles volck sprach: 1.Reg.10.c Es leb der König Salomon/ vnd alles volck zohe jm nach herauff. Vnd das volck pfieff mit pfeiffen/ vnd war sehr frölich/ daß die erde von irem geschrey erschall.

Vnd Adonias höret es/ vnd alle die er geladen hatt/ die bey jm waren. Vnd sie hatten schon gessen. Vnd da Joab der posaunen schal höret/ sprach er: Was wil das geschrey der stadt vnd getümmel? Da er aber noch redet/ sihe da kam Jonathan der son Ab Jathar des priesters. Vnd Adonia sprach: Kom̃ hereyn/ dañ du bist ein starcker mañ/ vnd bringst güte botschafft. Jonathan antwortt/ vnd sprach zu Adonia: Nein/ denn vnser herr der König Dauid hat Salomon zum König gemacht/ vnd hat mit jm gesandt den priester Zadok/ vñ den propheten Nathan/ vnd Benaia den son Joiada/ vnd Cerethi/ vnd Phelethi/ Vnd sie haben jn auffs Königs Maul gesetzt/ vnd Zadok der priester sampt dem propheten Nathan hat jn gesalbet zum König zu Gihon/ vñ seynd von dannen herauff gezohen mit freuden/ daß die stadt erschollen ist: das ist das geschrey das jr gehöret habt/ darzu sitzt Salomon auff dem G königlichen stül. Vnd die knecht des Königs seynd hineyn gangen zu segnen vnsern herrn den König Dauid/ vnd haben gesagt: Dein Gott mach Salomon einen bessern namen/ denn dein nam ist/ vñ mach seinen stül grösser denn deinen stül. Vnd der König Dauid hat sich auch auff seinem bet geneigt. Vnd darzu hat der König also gesagt: Gelobt sey der Herr der Gott Jsrael/ der heut hat lassen einen sitzen auff meinem stül/ daß mein augen gesehen haben.

Da erschrocken vnd machten sich auff alle die bey Adonia geladen waren/ vnd giengen 3.Reg. 2.a hin/ ein jeglicher seinen weg. Aber Adonia forcht sich vor Salomon/ vnd machet sich auff/ vnd gieng hin/ vnd fasset die hörner des altars. Vnd es ward Salomon angesagt: Sihe/ Adonia förcht den König Salomon/ vnd er fasset die hörner des altars/ vñ spricht: Der König Salomon schwör mir heut/ daß er seinen knecht nit tödte mit dem schwert. Salomon sprach: Wirdt er ein güter mann seyn/ so soll kein har von jm auff die erde fallē: wirdt aber böses an jm funden/ so soll er ster- Exod.21.b ben. Vnd der König Salomon sandt hin/ vnd ließ jn herab vom altar holen. Vnd da er kam/ fiel er nider/ vnd ehret den König Salomon. Salomon aber sprach zu jm: Gehe in dein hauß.

† Es sag der Herr der Gott/ ꝛc.) Das ist/ Gott mach ware vnd bestettige deine rede.

Das ij. Capittel.

Wie Dauid gestorben ist/ vnd Adonias vnd Joab von Salomon getödt/ vnd Ab Jathar des priesterthumbs entsetzt ward.

Als nun die zeit herbey kam/ daß Dauid A sterben solt/ gepot er seinem son Salomon/ vnd sprach: Jch gehe hin den weg Jos.23.b aller welt. So sey getrost/ vnd sey ein mann/ Deut.31.b vnd kere fleiß an/ daß du haltest die gepott des Jos 1.b Herren deins Gotts/ daß du wandelst in seinen wegen/ vnd haltest seine sitten/ gepott/ rechte/ zeugnisse/ wie geschriben steht im gesetze Deut.17.b Mose/ auff daß du klug seyest in allem das du thüst/ vnd wo du dich hinwendest/ auff daß der Herr sein wort bestetige/ das er zu mir geredt hat vnd gesagt: Werden deine kinder meine wege behüten/ daß sie vor mir trewlich/ vnd von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen wandeln/ so soll von dir nimmer gebrechen ein mann auff dem stül Jsrael.

Auch weistu wol/ was mir gethan hat Joab der son Zeruie/ was er thet den zweien feldhauptmännern Jsrael/ Abner dem son Ner/ 2.Reg. 3.a vnd Amasa dem son Jether/ die er erwürget 2.Reg.20.b hat/ vñ vergoß kriegsblüt im friden/ vnd thet kriegsblüt an seinen gürtel/ der vmb seine lenden war/ vnd an seine schüch die an seinen füssen waren. Thü nach deiner weißheit/ daß du B seine graw har nit mit friden * hinunder zur * vnder die erden *helle grüben bringest. Auch den kindern Barsillai des Galaaditers soltu barmhertzigkeit beweisen/ daß sie auff deinem tisch essen. Denn also 2.Reg 17.d 19.d theten sie sich zu mir/ da ich vor Absalom deinem brüder flohe.

Vnd sihe/ du hast bey dir Semei den son 2.Reg.16.b Gera/ des sons Jemini von Bahurim/ der mir schendlich flücht zur zeit/ da ich zur feste gieng. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan/ 2.Reg.19.b da schwür ich jm bey dem Herrn/ vnd sprach: Jch wil dich nit tödten mit dem schwerd. Du aber lass jn nit vnschuldig seyn/ denn du bist ein weiser mann/ vnd wirdst wol wissen/ was du jm thün solt/ daß du seine graw har mit blüt hinunder in die grüben bringest.

Also entschlieff Dauid mit seinen vättern/ Act.2.c 13.b vnd ward begraben in der stadt Dauids. Die zeit aber die Dauid König gewesen ist vber 2.Reg.5.a Jsrael/ ist vierzig jar. Siben jar war er König zu Hebron/ vnd drey vnd dreissig jar zu Jerusalem. Vñ Salomon saß auff dem stül seines 1.Par.29.c vatters Dauids/ vnd sein Königreich ward sehr standthafftig.

Aber Adonias der son Hagith kam hineyn C zu Bath Seba der mütter Salomons/ vnd sie sprach: Kompstu auch mit friden? Er sprach: 1.Reg.16.a Ja. Vnd sprach: Jch hab mit dir zu reden.

Sie sprach: Sag her. Er sprach: Du weissest daß das Königreich mein war/ vnd gantz Israel hatt sich auff mich gericht/ daß ich König seyn solt. Aber nun ist das Königreich gewandt/ vnd meins brüders worden/ von dem Herrn ists jm worden. Nun bitt ich eine bitt von dir/ du wöllest mein angesicht nit beschemen. Sie sprach zu jm: Sag her. Er sprach: Ich bitt/ Rede mit dem König Salomon (denn er wirdt dir nichts mögen abschlagen) daß er mir gebe Abisag von Sunem zum weib. BathSeba sprach: Wol/ ich wil mit dem König deinet halben reden.

Vnd BathSeba kam hineyn zum könige Salomon/ mit jm zu reden/ Adonie halber. Vnd der König stundt auff/ vnd gieng ir entgegen/ vnd ehret sie/ vnd satzt sich auff seinen stůl. Vnd es ward des Königs mütter ein stůl gesetzt/ daß sie sich setzte zu seiner rechten. Vnd sie sprach: Ich bitte ein kleine bitt von dir/ du wöllest mein angesicht nit beschemen. Der König sprach zu ir: Bitte mein mütter/ denn es ist nit billich/ daß ich dein angesicht abwende.
3.Reg 1.6 Sie sprach: Lass Ab.sag von Sunem deinem brüder Adonia zum weibe geben.

D Da antwortet der König Salomon/ vnd sprach zu seiner mütter: Warumb bittest du vmb Abisag von Sunem dem Adonias? Bitte jm auch das Königreich. Denn er ist mein grösster brüder/ vñ hat den priester Ab Jathar vnd
1.Reg.2.a Joab den son Zerue. Vnd der König Salomon schwůr bey dem Herrn/ vñ sprach: Gott thů mir diß vnd das darzu/ dann Adonias hat diß wider sein leb̃ geredt. Vnd nu/ so war der Herr lebt/ der mich bestetiget/ vñ sitzen lassen hat auff dem stůl meines vatters Dauids/ vnd
2.Reg. 7.6 der mir ein hauß gemacht hat/ wie er geredt hat/ heut soll Adonias sterben. Vnd der König Salomon sandt hin durch Benaia den son Joiada/ der schlůg jn daß er starb.

Vnd zu dem priester Ab Jathar sprach der König: Gehe hin gen Anathot zu deinem acker/ dann du bist ein mann des tods. Aber ich wil dich heut nit tödten/ denn du hast die Archen des Herren Gottes vor meinem vatter Dauid getragen/ vnd hast mit gelitten wo mein vatter gelitten hat. Also verstieß Salomon den Ab Jathar/ daß er nit mehr priester des Herren were/ auff daß erfüllet würde des
1.Reg. 2.f Herrn wort/ das er vber das hauß Eli geredt hat zu Silo.

E Vnd es kam fur Salomon/ daß Joab auff Adonie/ vnd nit auff Salomons seiten gefallen were/ darumb flohe Joab in die heilige wonung des Herren/ vnd fasset die hörner des altars. Vnd es ward dem Könige Salomon
3.Reg.1.g angesagt/ daß Joab zur heiligen wonung des Herren geflohen were/ vnd stundte am altar.

Da sandt Salomon hin Benaia den son Joiada/ vnd sprach: Gehe/ erschlag in. Vnd da Benaia zur heiligen wonung des Herrē kam/ sprach er zu im: Also sagt der König/ Gehe herauß. Er sprach: Nein/ Hie wil ich sterben. Vnd Benaia sagt solches dem König wider/ vnd sprach: Also hat Joab geredt/ vnd also hat er mir geantwort.

Der König sprach zu jm: Thů wie er geredt hat/ vnd erschlag jn/ vnd begrabe jn/ daß du das vnschuldig blůt/ das Joab vergossen hat/ von mir thůst/ vnd von meins vatters hauß/ vnd der Herr bezale sein blůt auff seinen kopff/ daß er zween männer erschlagt hat/ die gerecht vnd besser waren denn er/ vnd hat sie erschlagen mit dem schwert/ daß mein vatter Dauid nichts darumb wuste/ nemlich Abner den son Ner den feldhauptmann vber Israel/ 2.Reg.3.e
vñ Amasa den son Jether/ den feldhauptmann 2.Reg.20.b vber Juda/ daß jr blůt bezalet werde auff den kopff Joabs/ vnd seines samens ewiglich. Aber Dauid vnd sein same/ sein hauß vnd sein stůl/ frid hab ewiglich von dem Herren.

Vnd Benaia der son Joiada gieng hin- F
auff/ vnd tratt zu jm/ vnd schlůg jn/ vnd tödtet jn/ vnd er ward begraben in seinem hauß in der wüste. Vnd der König setzet Benaia den son Joiada an seine stat vbers heer. Vnd Ezech. 44.b
Zadok den priester setzet der König an die stat Ab Jathar.

Vnd der König sandt hin/ vnd ließ Semei rüffen/ vnd sprach zu im: Bawe dir ein hauß zu Jerusalem/ vnd wone daselbst/ vnd gehe von dannen nit herauß weder hie noch daher. Welchs tags du wirdst hinauß gehen/ vnd vber den bach Kidron gehen/ so wisse/ daß du des tods sterben můst/ dein blůt sey auff deinem kopff. Semei sprach zum König: Das ist ein güte meynung/ wie mein Herr der König geredt hat/ so soll dein knecht thůn. Also wonet Semei zu Jerusalem lange zeit. Es begab sich aber vber drey jar/ daß die knechte Semei entlieffen zu Achis/ dem son Maecha dem könige zu Gath. Vñ es ward Semei angesagt/ daß sein knecht weren zu Gath. Da macht sich Semei auff/ vnd sattelt seinen esel/ vnd zohe hin gen Gath zu Achis/ daß er seine knecht süchet/ vnd da er hin kam/ bracht er seine knechte von Gath.

Vnd es ward Salomon angesagt/ daß G
Semei hingezogen were von Jerusalem gen Gath/ vñ widder kom̃en. Da sandt der König hin/ vnd ließ Semei rüffen/ vñ sprach zu jm: Hab ich dir nit geschworen bey dem Herrn/ vnd dir bezeuget vnd gesagt/ welchs tags du werdest außziehen/ vnd hie oder dahin gehen/ daß du wissen solltest/ du můssest des tods sterben? Vñ du sprachst zu mir: Ich hab ein güte

mey-

meynung gehöret. Warumb haſtu denn nit dich gehalten nach dem eyd des Herrn/vnd gebott/das ich dir gepotten hab?

Vnd der König ſprach zu Semei: Du weiſt alle die boßheit/deren dir dein hertz wiſſend iſt/die du meinem vatter Dauid gethan haſt. Der Herr hat deine boßheit bezalet auff deinem kopff. Vnd der König Salomon ſey geſegnet. Vnd der ſtůl Dauids wirt beſtendig ſeyn vor dem Herren ewiglich. Vnd der König gebott Benaia dem ſon Joiada/ der trat zu jm/vnd ſchlůg jn/daß er ſtarb. Vnd das Königreich ward beſtettiget in Salomons hand.

2. Reg. 16. c

Das iij. Capittel.

Wie Salomon Pharaons dochter zum weib nam/vnd jm Gott weißheit vber alle menſchen gab/vnd von dem vrteil das er zwiſchen zweyen hůren fellet.

A Vnd Salomon befreundet ſich mit Pharao dem König in Egypten/vnd nam Pharaons dochter/vñ bracht ſie in die ſtadt Dauids/biß er außbawet ſein hauß vnd des Herren hauß/vñ die mauren vmb Jeruſalem her. Aber das volck opffert noch auff den höhen. Denn es war noch kein tempel gebawet dem namen des Herren biß auff die zeit. Salomon aber hatt den Herrē lieb/vñ wandlet in den gebotten ſeines vatters Dauids/on daß er auff den höhen opfferte vnd reucherte.

Deut. 7. a

Deut. 12. a

1. Par. 1. a

Vnd der König gieng hin gen * Gibeon/ daſelbſt zu opffern/denn das war ein herrliche höhe. Vnd Salomon opffert tauſent brandopffer auff den ſelben altar. Vnd der Herr erſchien Salomon zu Gabaon im trawm des nachts/vnd ſprach: Bitte was du wilt/ich wil dirs geben. Salomon ſprach: Du haſt an meinem vatter Dauid deinem knecht/groſſe barmhertzigkeit gethan/wie er denn vor dir gewandelt hat in warheit vnd gerechtigkeit/ vnd mit richtigem hertzen bey dir/vnd haſt jm diſe groſſe barmhertzigkeit gehalten/jm einen ſon geben/der auff ſeinem ſtůl ſeſſe/ wie es denn jetzt gehet. Nun Herr mein Gott/du haſt deinen knecht zum Könige gemacht/an meines vatters Dauids ſtat. So bin ich ein kleiner knabe/vnd weiß nit weder außgang/ noch eyngang. Vnd dein knecht iſt vnder dem volck/das du erwelet haſt ſo groß/daß niemand zelen noch beſchreiben kan vor der menge. So wolteſtu deinem knecht geben ein weiß vnd verſtendigs hertz/daß er dein volck richten möge/vnd verſtehen/was gůt oder böſe iſt. Denn wer vermag diß dein groß volck zu richten?

1. Reg. 3. a * Gabaon

3. Reg. 9. a

Exp. 5. a

B

Das gefiel dem Herren wol/daß Salomon vmb ein ſolchs bat. Vnd Gott ſprach zu jm: Weil du ſolchs gebetten haſt/vnd nit vmb langes leben gebetten haſt/noch vmb reichthumb/noch vmb deiner feind ſeele/ſonder vmb verſtand vnd weißheit/das recht zu erkennen: ſihe/ſo hab ich gethan nach deinen worten. Vnd ich hab dir ein weiſes vnd verſtendigs hertz geben/daß deins gleichen vor dir nit geweſen iſt/vnd nach dir nit auffkommen wirdt. Darzu das du nit gebetten haſt/ hab ich dir auch geben/nemlich/reichthumb vnd ehre/daß deins gleichen keiner vnder den Königen geweſen iſt in vergangenen zeiten. Vnd wenn du wirdſt in meinen wegen wandlen/daß du halteſt meine geſetz vnd gepot/wie dein vatter Dauid gewandlet hat/ſo wil ich dir geben ein langes leben.

Matth. 6. b

Eccli 1. a

3. Reg. 15. a

C

Vñ da Salomon erwachet/merckt er daß es ein ware geſicht war. Vnd kam gen Jeruſalem/vñ trat fur die Arch des bunds des Herren/vnd opffert brandopffer/fridopffer/vnd macht ein groſſes mal allen ſeinen knechten.

2. Par 1. b

Zu der zeit kamen zwo hůren zum König/ vnd tratten fur jn. Vnd die eine ſprach: Ach mein herr/ich vnd diß weib woneten in einem hauß/vnd ich gelag bey jr im hauß/vnd vber drey tage da ich geporen hat/gepar ſie auch. Vñ wir waren bey einander/daß kein frembder mit vns war im hauß/on wir beide. Vnd diſes weibs ſon ſtarb in der nacht/denn ſie hate jn im ſchlaff erdruckt. Vnd ſie ſtundt in der nacht auff/vnd nam meinen ſon von meiner ſeiten da deine magd ſchlieff/vnd legt jn an jren arm/vnd jren todten ſon legt ſie an meinen arm. Vnd da ich des morgens auffſtundt meinen ſon zu ſeugen/da war er todt. Aber am morgen ſahe ich jn eben an/vnd erfand daß es nit mein ſon war/den ich gepor en hatt.

D

Das ander weib ſprach: Es iſt nit alſo/ wie du redeſt: Mein ſon lebt/vnd dein ſon iſt todt. Jene aber ſprach/Du * leugſt/dein ſon iſt todt/vnd mein ſon lebt. Vnd zancketen alſo vor dem König. Vnd der König ſprach: Diſe ſpricht/Mein ſon lebt/vnd dein ſon iſt todt: Jene ſpricht/Nit alſo/dein ſon iſt todt/vnd mein ſon lebt. Vnd der König ſprach: Holet mir ein ſchwert her. Vnd da das ſchwert fur

* nit alſo

den König bracht war / sprach der König: Teilet das lebendig kind in zwey teil / vnd gebt diser die helffte / vnd jener die helffte.

Da sprach das weib deren son lebete / zum König: (denn jr mütterlich hertz war bewegt vber iren son) Ach mein herr / gebt ir das lebendig / vnd tödtet es nit. Jene aber sprach dargegen: Es sey weder mein noch dein / man soll es teilen. Da antwortt der König / vnd sprach: Gebt diser das kind lebendig / vnd tödtets nit / denn die ist sein mütter. Vnd das vrteil erschall vor dem gantzen Jsrael / das der König gefellet hatt / vñ forchten sich vor dem König / denn sie sahen / daß die weißheit Gottes in im war / gericht zu halten / vnd das recht zu thün.

Das iiij. Capittel.

Von Salomons fürsten vñ amptleutē / teglicher speiß / rossen vnd reuttern / vnd von seinen sprüchen.

Also war Salomon König vber gantz Jsrael. Vnd diß waren seine fürsten: Asarja der son Zadoks des priesters / Elihoreph vnd Ahija die söne Sisa waren schreiber. Josaphat der son Ahilud war Cantzler / Benaia der son Joiada war feldhauptmann / Zadok vnd Abjathar waren priester / Asarja der son Nathan war vber die amptleut / Sabud der son Nathan des priesters / war des Königs freund / Ahisar war hofmeister / Adoniram der son Abda war rendtmeister.

Vnd Salomon hat zwölff amptleut vber gantz Jsrael / die den König vnd sein hauß mit speiß versorgeten. Einer hatt des jars ein monat lang zuuersorgen. Vnd hiessen also: Der son Hur auff dem gepirg Ephraim. Der son Deker zu Makan vnd zu Saalbin / vnd zu Beth Sames / vnd zu Elon vñ Beth Hanan. Der son Hesed zu Aruboth / vnd hatt darzu Socho / vnd das gantz land Hepher. Der son Abinadab die gantze herrschafft zu Dor / vnd hatt Taphat Salomons dochter zum weibe / Baena der son Ahilud zu Thaenach vnd zu Megiddo / vnd vber gantzes Bethsean / welche ligt neben Zarthana / vnder Jesreel / von Beth sean biß an den plan Mehola / biß jenseit Jakmeam. Der son Geber zu Ramoth in Gilead / vnd hatte die flecke Jair / des sons Manasse in Gilead / vnd hatt gantz die gegend Argob die in Basan ligt / sechtzig grosser stedt vermauret / vnd mit eherinnen rigeln. Ahi Nadab der son Iddo zu Mahanaim. Ahimaaz in Nephtalim / vnd er nam auch Salomons dochter Basmath zum weibe. Baena der son Husai in Aser vnd zu Aloth. Josaphat der son Paruha in Jsachar. Semei der son Ela in Ben Jamin. Geber der son Vri im land Gilead / im land Sihon des Königs der Amoriter / vnd Og des königs in Basan / der ein amptmann war in demselben land. Juda aber vnd Jsrael des war viel / also daß mans nit zelē kund / wie der sand an meere / vnd assen vnd truncken / vnd waren frölich. Also war Salomon ein herr vber alle Königreiche / von dem wasser an in der Philister land / biß an die landmarck Egypti / die im geschencke zubrachten / vnd dieneten im sein lebenlang.

Vnd Salomon müste teglich zur speisung haben dreissig Cor semelmeels / sechtzig Cor ander meels / zehen gemeste rinder / vnd zwentzig weydrinder / vnd hundert wydder / außgenommen hirtz vnd rehe / vnd gemse / vnd gemeste kapunen / vnd ander haußgeuögel. Denn er herrschet im gantzen land dissеit des wassers / von Tiphsah biß gen Gaza / vber alle könige dissеit des wassers / vnd hatt frid allenthalben vmbher / daß Juda vnd Jsrael sicher woneten / ein jeglicher vnder seinem weinstock / vnd vnder seinem feygenbaum / von Dan biß gen Berseba / so lang Salomon lebt.

Vnd Salomon hatt viertzig tausent krippen wagenpferde / vnd zwölff tausent reisigen. Vnd die vorgenanten amptleut versorgeten sie vnd den König Salomon mit speiß / vnd alles was zum tisch des Königs gehört / mit höchstem fleiß / ein jeglicher in seinem monat / vnd liessen nichts felen. Auch gersten vnd stro fur die roß vnd ander viehe / brachten sie an das ort da der König war / ein jeglicher nach seinem befelch.

Vñ Gott gab Salomon sehr grosse weißheit vnd verstand / vñ ein weit hertz / wie sand / der am vfer des meers ligt / daß die weißheit Salomons grösser war / denn aller kinder gegen Morgen / vnd aller Egypter weißheit. Vnd war weiser denn alle menschen / auch weiser denn Ethan der Esrahiter / Heman / Chalchal / vnd Darda / die kinder waren des manns Machol. Vnd war berümpt vnder allen Heiden vmbher. Vñ er redet drey tausent sprüch / vnd seiner lieder fünff tausent / vnd er redet von beumen / vom Ceder an zu Libanon / biß an den Ysop / der auß der wand wechßt. Auch redet er vom viech / von vögeln / von gewürm / von fischen. Vnd es kamen auß allen völckern zu hören die weißheit Salomons / von allen königen auff erden / die von seiner weißheit gehöret hatten.

Das v. Capittel.

Wie Salomon zu Hiram dem könig vmb holtz schicket / das hauß Gottes zu bawen / was im Salomon jerlich gab / vnd wie viel er werckleut hett.

Vnd Hiram der König zu Tyro sandt seine knechte zu Salomon / denn er hatt gehöret / daß sie in zum König gesalbet hatten an seins vatters stat / denn Hiram

1.Reg.12.c

Gen.43.d

Lut.7.b

Deut.7.b
3.Reg.10.c
2.Par.9.c

Eccli 1.b

Hiram

1. Reg. 5.a
2. Par. 2.a
1 Par. 22.b
28.a

Hiram liebt Dauid sein lebenlang. Vnd Salomon sandt zu Hiram/ vnd ließ im sagen: Du weissest meines vatters anschlag vñ meynung/ daß mein vatter Dauid nit kunde bawen ein hauß dem namen des Herrn seins Gottes/ vmb der krieg willen/ die vmb in her waren/ biß sie der Herr vnder seine füßsollen gab. Nun aber hat mir der Herr mein Gott rüwe geben/ vmbher/ daß kein * widersecher/ noch böse hinderniß mehr ist: Darumb so hab ich gedacht einn Tempel zu bawen dem namen des Herren meins Gotts/ wie er geredt hat zu meinem vatter Dauid/ vnd gesagt: Dein son/ den ich an deine stat setzen werde auff deinen stül/ der soll meinem namen ein hauß bawen. So befelch nun daß mir deine knecht Cedern auß Libanon hawen/ vñ daß meine knecht mit deinen knechten seyen. Aber den lohn deiner knechte wil ich dir geben/ alles was du forderst oder heischest. Denn du weissest/ daß vnder meinem volck niemand ist/ der holtz zu hawen wisse/ wie die Zidonier.

* Sathan

2. Reg. 7.c

B Da Hiram aber höret die wort Salomons/ frewet er sich sehr/ vnd sprach: Gelobt sey der Herr heut/ der Dauid einn weisen son geben hat vber diß groß volck. Vnd Hiram sandt zu Salomon/ vnd ließ im sagen: Ich habe gehöret/ was du zu mir gesandt hast: Ich wil thün nach allem deinem beger/ mit Cedern vnd Tennen holtz: Meine knecht sollen sie von Libanon hinab bringen ans meer/ vñ wil sie in flossen legen lassen auff dem meer/ biß an das ort/ das du mir wirdst ansagen lassen/ vnd wil sie widder zerlegen daselbst/ vnd du solts holen lassen. Aber du solt auch mein beger thün/ vnd speiß geben meinem gesinde. Also gab Hiram Salomon Cedern vñ Tennen holtz nach all seinem beger. Salomõ aber gab Hiram zwentzig tausent Cor weitzen zu essen fur sein gesind/ vnd zwentzig Cor * gestossen öles. Solches gab Salomon järlich dem Hiram.

C Vnd der Herr gab Salomon weißheit/ wie er im geredt hat/ vnd war fride zwischen Hiram vnd Salomon/ vnd sie machten beide einn bund mit einander. Vnd Salomon macht ein außschoß der werckleute auß Israel/ vnd der außschoß war dreissig tausent maß. Vnd sandt sie auff den Libanon durch jeden monat zehen tausent/ Also daß sie einen monat auff dem Libanon waren vmb einander/ vnd zween monat daheime. Vnd Adoniram war vber den außschoß.

3. Reg. 4.c
12.c

Vnd Salomon hatt sibentzig tausent die last trügen/ vnd achtzig tausent die da steinbrechen auff dem berge/ on die öbersten ampteleut Salomons/ die vber das werck gesetzt waren/ nemlich/ drey tausent vnd dreyhundert/ welche vber das volck herrscheten/ das da am werck arbeitet. Vnd der König gebot/ daß sie grosse vnd köstliche steine außbrechen vnd viereckecht machten zum grund des tempels: die selbigen behiben die steinmetzt Salomons vnd Hirams. Aber die Gebliner bereiteten das holtz/ vnd polirten die stein zum bawe des hauses.

Das vj. Capittel.

Von der gröss vnd gestalt des hauß Gottes oder Tempels.

A IM vierhundert vñ achtzigsten iar nach dem außzug der kinder Israel auß Egyptenland/ im vierdten iar des Königreichs Salomons vber Israel/ im monat * Sif/ das ist der ander monat/ ward das hauß dem Herren angefangen zu bawen. Das hauß aber das der König Salomon dem Herren bawet/ war sechtzig ellen lang/ zwentzig ellen breit/ † dreissig ellen hoch. Vnd bawet ein vorschopff vor dem tempel/ zwentzig ellen lang/ nach der breyte des hauses/ vnd zehen ellen breit vor dem tempel her. Vnd er machet krumme fenster in dem tempel/ die außwendig weit/ vñ inwendig enge waren.

2. Par. 3.a
Actor. 7.f

* April

† Joan. 10.c
Actor. 3.b
5.b

Vnd er bawet * vmbgeng an der wand des tempels rings vmbher/ die beide vmb den tempel vnd Chor her giengen/ vnd machet sein eusser wand (oder lenen) vmbher. Der * vnderst gang war fünff ellen weit/ vnd der mittel sechs ellen weit/ vnd der dritte siben ellen weit. Denn er legt thramen aussen am hauß vmbher/ daß sie nit an der wand des hauses sich hielten.

* gemach oder nebenbewe

* nebenbaw

Vnd da das hauß gebawet ward/ wards von gantzem gehawenen vnd gemierten steinen gebawet/ daß man kein hamer noch axt/ noch jrgent ein eysen gezeug höret im hauß. Ein thür aber war zur rechten seiten mitten am hause/ daß man durch einen * schnecken hinauff gieng auff den mittel gang/ vñ vom mittel gang auff den dritten. Also bawet er das hauß/ vñ volendets/ vnd * täflet das hauß vnd geträn mit Cedern holtz. Er bawet auch einen gang oben auff dem gantzen hause fünff ellen hoch. Vnd decket das hauß mit Cedern holtz.

B

* wendelstein

* spüdet das hauß mit Cedern/ beide oben vnd an wenden.

Vnd es kam des Herren wort zu Salomon/ vnd sprach: Das sey das hauß das du bawest. Wirdstu in meinen gebotten wandlen/ vnd nach meinen rechten thün/ vnd alle meine gebot halten drinnen zu wandlen/ so wil ich mein wort mit dir bestettigen/ wie ich deinem vatter Dauid geredt habe/ vnd wil wohnen vnder den kindern Israel/ vnd wil mein volck Israel nit verlassen.

2. Reg. 7.a

Also bawet Salomon das hauß/ vñ volendets. Vnd bawet die wende des hauses inwendig an den seiten von Cedern/ von des hauß

C

boden

boden an/biß an das gewelb vnd dachsparren/ vnd täflets mit Cedern holtz inwendig/ vnd täflet den boden des hauſs mit ceſten brettern.

Vnd er bawet hinden im hauſe zwentzig ellen lang ein Cedern wand/ vom boden an biß an das gewelb/ vnd bawet daſelbſt inwendig den Chor vnd allerheiligſt. Aber das hauß des Tempels vor dem Chor/ war viertzig ellen lang. Inwendig war das gantze hauß eitel Cedern/ mit gedreheten knöpffen/ vnd außgeſtochen bilden vnd blümwerck/ vnd hett ſeine fugen kunſtlich gemacht. Alle ding waren mit Cedern geräfelt/ daß man keinen ſtein ſahe. Aber den Chor bereitet er inwendig im hauß/ daß man die Archen des bunds des Herren daſelbſt hin thett. Aber der Chor der war zwentzig ellen lang/ zwentzig ellen weit/ vnd zwentzig ellen hoch/ vnd vberzogen mit lauterm gold/ vnd den altar täflet er mit Cedern.

O Vnd Salomon vberzoch das hauß vor dem Chor mit lauterm golde/ vnd hefftet blech dran mit guldē nägeln. Das gantze hauß war mit golde vberzohen/ vnd nichts drinnen/ das nit mit gold vberzohen were/ darzu auch den gantzen altar vor dem Chor vberzoch er mit gold.

Exod.25.b Er macht auch im Chor zwen Cherubim zehen ellen hoch von ölbaum holtz: fünff ellen hatt ein flügel eins ieglichen Cherubs/ daß zehen ellen waren von dem ende ſeins einen flügels/ zum ende ſeins andern flügels. Alſo hatt der ander Cherub auch zehen ellen/ vnd war einerley maſſe/ vnd einerley werck vnd geſtalt beider Cherubim/ daß alſo ein ieglicher Cherub zehen ellen hoch war. Vnd er thet die Cherubim inwendig ins hauß. Vnd die Cherubim breitten ire flügel auß/ daß eins flügel rüret an diſe wand/ vnd des andern Cherubs flügel rüret an die ander wand. Aber mitten im hauß rüreten einer der andern flügel/ den andern. Vnd er vberzoch die Cherubim mit gold.

E Vnd an allen wenden des hauſes vmb vnd vmb/ ließ er mancherley ſchnitzwerck machen von außgehölceten Cherubim/ palmen/ vnd blümwerck/ vnd allerley gemälts erhöhet auß den wenden. Auch vberzoch er den boden des hauſes inwendig vnd außwendig mit gulden blechen. Vnd im eyngang des Chors macht er zwo thür von ölebaum holtz mit fünffecketen pfoſten/ vnd ließ außgegraben vnd außgeſtochen werck vnd malwerck darauff machen von Cherubim/ palmen vnd blümwerck/ vnd vberzoch alles mit gülden blechen. Alſo macht er auch im eyngang des tempels viereckets pfoſten von ölebaum holtz/ vnd zwo thüren von tennem holtz/ daß ein jeglich thür zwey blat hatte aneinander hangen in iren angeln/ vnd macht ſchnitzwerck drauff von Cherubim/ palmen vñ blümwerck/ vnd vberzoch ſie mit gold/ wie ſichs erfordert.

Vnd er bawet auch einen hof drinnen von dreien reyhen gehawen ſtein/ vnd von einer reyhen gehobleter Cedern holtzer.

Im vierden jar/ im monat * Siſ/ ward der grund gelegt am hauß des Herren/ vnd im eilfften jar/ im monat * Bul (das iſt der achtmonat) ward das hauß bereit/ wie es ſeyn ſolt/ daß ſie ſiben jar dran bawten. * April * Weinmonat

Tennen holtz wirdt hie genant ein ſonderlich art von Cedern.

Durch den Chor/ verſtehe hie das innerteil des hauſes.

Das vij. Capittel.

Von den heuſern die Salomon jm vñ Pharaons dochter bawet/ von allerley geſchirr das er machen ließ in das hauß des Herren.

A Aber an ſeinem hauß bawet Salomon dreizehen jar/ daß er es gantz außbawet/ Nemlich/ er bawet ein hauß vom Wald Libanon hundert ellen lang/ fünfftzig ellen weit/ vnd dreiſſig ellen hoch/ vnd vier geng zwiſchen ſeulen von Cedern: denn er hett Cedern holtz hawen laſſen zun ſeulen: vnd täflet die gantz kamer auch mit Cedern/ die erhalten ward von fünff vnd viertzig ſeulen: denn je ein reyhe hette fünfftzehen ſeulen/ daß allweg drey ſeulen gleich gegen einander vber ſtundten/ daß ein ieglich fach gegen einander vber zwiſchen den ſeulen/ ſampt den ſeulen viereckt war.

Vnd macht eins vorſchopff (oder eins Saal) mit ſeulen/ fünfftzig ellen lang/ vnd dreiſſig ellen weit. Vñ noch eins vorhof (oder hofſaal) vor jenen mit ſeulen/ vnd macht knöpff darauff. Darzu einen Vorhof zum Königſtůl/ darinnen man gericht hielte/ vnd macht ſie zum gericht/ vnd täflet ſie mit Cedern vom boden an/ biß an die höhe. Darzu ſein hauß darinnen er ſaß zu gericht/ war mitten im vorhof gemacht wie die andern. Vnd macht auch ein hauß wie diſen vorhof der dochter Pharao/ die Salomon zum weib genommen hatt. B 3.Reg.3.c

Solchs

Solchs alles waren köstliche steine nach der maß gehawen/ mit sägen geschnitten auff allen seiten/ vom grund biß an das dach/ darzu auch haussen der grosse Hof. Die grundveste aber waren auch köstliche vnd grosse steine/ zehen vnd acht ellen groß/ vñ darauff köstliche gehawene steine nach der maß/ vnd Ceder. Aber der grosse rund Hof vmbher hatte drey reyhen gehawen stein/ vnd eine reyhe von gehobleten Cedern/ also auch der hof am hauß des Herren inwendig/ vnd der vorhof am hause.

2.Par.2.c Vnd der König Salomon sandt hin/ vnd ließ holen Hiram von Tyro/ einer witwen son/ auß dem stamm Neythalim/ vnd sein vatter war ein mann von Tyro gewesen/ der Exod.31.a war ein meister im Ertz/ voll weißheit/ verstand/ vñ kunst zu arbeiten allerley Ertzwerck.

C Da der zum König Salomon kam/ machet
1.Par 18.b er alle seine werck. Vnd machet zwo ehrine
2. Reg.25.b seulen/ ein jeglich achtzehen ellen hoch/ vnd ein schnür von zwölff ellen war das maß vmb beide seulen her. Vnd machet zween knöpff von ertz gegossen oben auff die seulen zu setzen/ vnd ein jeglicher knopff war fünff ellen hoch/ vnd es waren künstliche gemecht an jeglichem knopff oben auff der seulen/ siben geflochten reiff wie ketten. Vñ macht an jeglichen knopff zwo reyhen granatöpffel vmbher/ an einem reiff/ damit der knopff bedeckt ward: Vnd die knöpffe waren wie die Lilien/ vor dem vorhof/ vier ellen groß: Vnd der granatöpffel in der reyhen vmbher waren zwey hundert/ oben vñ vnden an dem reiff der vmb den bauch des knopffs hergieng an jeglichem knopff auff beiden seulen. Vnd er richtet die seulen auff vor dem vorhof des Tempels: Vnd die er zur rechten hand setzet/ hieß er Jachin: vnd die er zur lincken setzet/ hieß er Boas. Vnd es stundt also oben auff den seulen wie lilien. Also ward volendet das werck der seulen.

2.Par.4.a Vnd er macht ein gegossen kessel oder Mee-
Jerem.c re/ zehen ellen weit von einem rand zum an-
D dern/ rund vmb her/ vñ fünff ellen hoch. Vnd ein schnür dreissig ellen lang/ war das maß rings vmb. Vnd vnderm *ranff war rund *rand vmb zehen ellen in der runde bildwerck. Zwo reyhen waren gegossen geschicht bildwerck/ vnd stundten auff zwölff Rindern/ welcher drey gegen Mitternacht gewandt waren/ drey gegen Abent/ drey gegen Mittag/ vnd drey gegen Morgen/ vnd das meer oben drauff/ daß alle jr hinderteil inwendig war. Seine dicke aber ein hand breit/ vnd sein rand war wie ein bechers rand/ wie ein gekrimpte Lilien blat. Vnd gieng dreyn zwey tausent Bath.

Er macht auch zehen ehrine gestüle/ einn jeglichen vier ellen lang vnd breit/ vnd drey ellen hoch. Es war aber das gestüle also gemacht/ daß es seiten hatte zwischen den leisten mit grabwerck. Vnd an den seiten zwischen den leisten/ waren *bildwerck/ Lewen/ Rin- *ander bild-
der vnd Cherubim: Desgleichen an den sei- werck/
ten drüber her/ vnd die Lewen vnd Rinder hetten eben als ehrine schnür an jren hälsen hangen. Vnd ein jeglich gestüle hatte vier ehrine C
reder/ mit ehrinem gestell. Vnd auff den vier ecken waren achßeln gegossen/ ein jegliche gegen der anderen vber/ vnden an den kessel gelehnet.

Aber das öberst am kessel/ war inwertz gekrümmet/ vnd von außwertz schien es einer ellen hoch vnd rund/ aber anderhalb ellen weyt/ vnd waren *spangen an dem halß in fälden/ *pöckeln
die viereckket waren vnd nit rund.

Die vier reder aber stundten vnden an den seiten/ vnd die achsen der reder waren an dem gestül. Ein jeglich rad war anderhalb ellen hoch/ Vñ waren reder/ wie wagēreder. Vnd jre achsen/ naben/ speichen vnd falgen war alles gegossen. Vnd die vier achsen auff den vier ecken eins jeglichen gestüles/ waren auch am gestüle vnd gegossen.

Vnd am halß/ oben an dem gestül/ einer ellen hoch rund vmbher mit mancherley grabwerck waren leisten/ vnd seiten am gestüle/ daß man den Kessel darauff setzen mocht. Vñ er ließ auff die flechte derselben seiten vnd leisten graben Cherubim/ Lewen/ vnd Palmenbäum/ vnd stehenden menschen bilde/ vnd schienen doch nit als gegraben werck/ sonder je ein jegliche ans ander rings vmbher dran gesetzt.

Auff disc weyse macht er zehen gestüle ge- F
gossen. Einerley maß vnd werck war an allen.

Vnd er macht zehen ehrine kessel/ daß 2.Par.4.a
viertzig Bath in einen kessel gieng/ vnd war vier ellen groß/ vnd auff jeglichem gestül war ein kessel. Vnd setzet fünff gestül an die rechten ecken des hauses/ vnd die anderen fünffe an die lincken ecken. Aber das meer setzet er zur

rechten

rechten des tempels forn an gegen Mittag.

Vnd Hiram machet auch häfen/ schauffeln/ becken/ vnd vollendet also alle werck/ die der König Salomon am hauß des Herren machen ließ/ nemlich zwo seulen/ vnd die kugelechte knöpff oben auff den zwo seulen/ vnd die zwen geflochten reiff zu bedecken die zwen kugelechte knöpffe auff den seulen. Vnd die vier hundert Granatöpffel an den zweien geflochten reiffen/ je zwo reyhen granatöpffel an einem reiff zu bedecken die zwen kugelechte knöpffe auff den seulen. Darzu die zehen gestüle/ vnd zehen kessel oben drauff/ vnd das Meer/ vnd zwölff rinder vnder dem meer. Vnd die häfen/ schauffel/ vnd becken. Vnd alle die gefeß/ die Hiram dem König Salomon machet zum hauß des Herren/ waren von lauterm * messing. In der gegend am Jordan ließ sie der König giessen in dicker erden zwischen Suchot vñ Zartam. Vnd Salomon ließ alles gefeß vngewogen vor der sehr grossen menge des ertzs/ vnd bracht sie alle in das hauß des Herren.

* ertz

G

Exod.25.a

Auch macht Salomon allen gezeug der zum hauß des Herren gehöret/ nemlich/ einen gulden Altar/ einen gulden Tisch/ darauff die schawbrot ligen/ fünff Leuchter zur rechten hand/ vnd fünff Leuchter zur lincken vor dem Chor von lauterm gold/ mit gulden blümen/ ampeln/ vnd abbrechen. Darzu * Krüge/ Krewcln/ Schalen/ Schüsselen vnd Reuchpfannen/ von lauterm gold. Auch waren die Angel an der thür am hauß inwendig im allerheiligsten/ vnd an der thür des Tempels des Herren/ gulden.

* schalen/ schüssel/ becken/ löffel/ vnd pfannen.

Also ward volendet alles werck/ das der König Salomon machet am hauß des Herren. Vnd Salomon bracht hineyn was sein vatter Dauid geheiliget hatt von silber vnd gold/ vnd gefessen/ vnd legts in den schatz des hauses des Herren.

2.Par.5.a

Das viij. Capittel.

Wie die Arch in Tempel bracht/ vnd der Tempel geweihet ward/ vnd Salomon im Tempel betet vñ opffert.

A

2.Par.5.a

DA versamlet der König Salomon zu jm die Eltisten in Jsrael/ alle öbersten der Stämmen vnd fürsten der Väter vnder den kindern Jsrael/ gen Jerusalem/ die Arche des bunds des Herren herauff zu bringen auß der stadt Dauids/ das ist/ Zion.

2.Reg.6.b

* Herbstmonat/

Vnd es versamleten sich zum König Salomon alle mann in Jsrael/ im monat * Ethanim/ am fest/ das ist der sibend Monat. Vnd da alle Eltisten Jsrael kamen/ hüben die Priester die Arche des Herren auff/ vnd brachten sie hinauff/ darzu die heilige wonung des Bunds/ vnd alle jr geschirr/ welche drinnen waren/ das trügen die Priester vnd Leuiten.

Vnd der König Salomon vnd die gantze gemeyn Jsrael/ die zu jm sich versamlet hatt/ giengen mit jm vor der Archen her/ vnd opfferten Schaf vnd Rinder/ so vil daß mans nit zelen noch rechnen kund.

Also brachten die Priester die Archen des bunds des Herren an jr ort/ in den Chor des Tempels in das allerheiligst/ vnder die flügel der Cherubim. Denn die Cherubim breiteten die flügel auß an dem ort/ da die Arch stundt/ vnd bedeckten die Archen/ vnd jre stangen von oben her. Vnd die stangen waren so lang/ daß jre knöpff gesehen wurden ausser dem heiligen ort vor dem Chor/ aber aussen wurden sie nit gesehen/ vnd waren daselbst biß auff disen tag. Vnd war nichts in der Archen/ denn nur die zwo steinen Taffeln Mose/ die er daselbst ließ in Horeb/ da der Herr mit den kindern Jsrael einen bund machet/ da sie auß Egyptenland gezogen waren.

B

Heb.9.a Deut.10.a

Da aber die Priester auß dem heiligen ort giengen/ erfüllet ein * Wolcke das hauß des Herren/ daß die Priester nit kundtē stehn vnd ampts pflegen vor der Wolcken. Denn die herrligkeit des Herren erfüllet das hauß des Herren. Da sprach Salomon: Der Herr hat geredt/ Er wölle im * nebel wonen. Jch hab zwar ein hauß gebawet/ dir zur wonung/ einen festen * stül/ daß du ewiglich da wonest. Vnd der König wandt sein angesicht/ vnd segnet die gantze gemeyn Jsrael. Vnd die gantze gemeyn Jsrael stundt/ vnd er sprach:

Exod.40.a Ezech.9.a * Nebel

2.Par.6.a Leuit.16.a * wancket * sitz

Gelobet sey der Herr der Gott Jsrael/ der durch seinen mund/ meinem vatter Dauid geredt/ vnd durch seine hand erfüllet hat/ vnd gesagt: Von dem tag an/ da ich mein volck Jsrael auß Egypten füret/ hab ich nie keine stadt erwelet/ vnder jrgent einem stamm Jsrael/ daß mir ein hauß gebawet würde/ daß mein name da were. Dauid aber hab ich erwelet/ daß er vber mein volck Jsrael seyn solt. Vnd mein vatter Dauid hatt es zwar im sinn/ daß er ein hauß bawet dem namen des Herren/ des Gottes Jsrael. Aber der Herr sprach zu meinem vatter Dauid: Daß du im sinn hast meinem namen ein hauß zu bawen/ hast du wol gethan/ daß du solchs furnamest: doch du solt nit das hauß bawen/ sonder dein Son/ der auß deinen lenden kommen wirdt/ der soll meinem namen ein hauß bawen. Vnd der Herr hat sein wort bestetiget/ das er geredt hat. Denn ich binn auffkommen an meins vatters Dauids statt/ vnd sitz auff dem stül Jsrael/ wie der Herr geredt hat/ vnd hab gebawet ein hauß dem Namen des Herren/ des Gottes Jsrael/ vnd habe daselbst ein statt zugericht der Archen/ darinn der Bund des Herren ist/ den er gemacht hat mit vnsern

C

2.Par.6.a

1.Reg.7.a 1.Par.18.b 2.Par.6.a

1.Reg.16.a

vättern/

vättern/da er sie auß Egypten land füret.

D 2. Par. 4. a

Vnd Salomon tratt fur den Altar des Herren vor der gantzen gemeyn Israel/vnd breitet seine hend auß gen himel/vnd sprach: 2. Par. 6. c Herr Gott Israel/es ist kein Gott weder droben im Himel/noch vnden auff Erden/dir gleich/der du haltest den bund vnd barmhertzigkeit deinen knechten/die vor dir wandeln mit gantzem hertzen/der du hast gehalten deinem knecht meinem vatter Dauid/was du jm geredt hast. Mit deinem mund hast du es geredt/vnd mit deiner hand hast du es erfüllet/wie es stehet an disem tage.

Nun/Herr Gott Israel/halt deinem knecht meinem vatter Dauid/was du jm geredt hast/vnd gesagt: Es soll dir nit gebrechen 2. Reg. 7. c an einm mann vor mir/der da sitze auff dem stül Israel/alsodoch/daß deine kinder jren weg bewaren/daß sie vor mir wandeln/wie du vor mir gewandlet hast. Nun Gott Israel/lass deine wort war werdē/die du deinem knecht meinem vatter Dauid geredt hast.

E Esa. 66. a Actor. 7. f

Denn solt man auch meynen/daß Gott warlich auff erden wone? Sihe/der Himel vnd aller himeln himel mögen dich nit verschliessen/noch vmbgreiffen: wie solts denn diß hauß thün/das ich gebawet habe? Wende dich aber zum gebett deines knechts/vnd zu seinem flehen/Herr mein Gott/höre das lob vnd gebett/das dein knecht heut vor dir thůt/Daß deine augen offen stehen vber das hauß nacht vnd tag/vber das hauß dauon du gesagt hast/Mein Name soll da seyn/du wolDeut. 12. a test hören das gebett/das dein knecht an diser stett thůt. Vnd wöltest erhören das flehen deines knechts vnd deines volcks Israel/das sie hie thün werden an diser statt deiner wonung im Himel/vnd wenn du es erhörest/gnedig seyn.

2. Par. 6. d Exod. 22. b

Wenn jemand wider seinen Nechsten sündiget/vnd nimpt des einn Eyd auff sich/damit er sich verpflicht/vnd der Eyd kompt fur deinen Altar/in disem hauß/so wöllest du hören im himel/vnd recht schaffen deinen knechten/den Gottlosen zu verdammen/vnd seinen weg auff seinen kopff bringen/vnd den Gerechten recht fertigen/jm zu geben nach seiner gerechtigkeit.

F Deut. 30. a

Wenn dein volck Israel vor seinen Feinden fliehen wirdt/(denn sie werden dir sündigen) vnd würden půß thün/vnd sich bekeren zu dir/vnd bekennen deinen namen/vñ betten vnd flehen zu dir in disem hauß/so wöllest du hören im Himel/vnd die sünd deines volcks Israel verzeihen/vnd sie widerbringen ins Land/das du jren vättern geben hast.

3. Reg. 17. a

Weñ der himel verschlossen wirdt/daß nit regnet/vmb jrer sünden willen/vnd würden betten an disem ort/vnd deinen Namen bekennen/vnd půß thůn/vnd sich von iren sünden bekeren/jrer trübseligkeit halber/so wöllest du sie erhören im Himel/vnd verzeihen die sünde deiner knecht/vnd deines volcks Israel/vñ zeig jnen den gůten weg/darinnē sie wandlen/vnd gib regen auff das land/das du deinem volck zum erbe geben hast.

Wenn ein Theurung/oder Pestilentz/oder G vergifftiger lufft/oder brand/oder heuschrecken/oder * multhaw im land seyn wirdt/oder * raupes sein feind im land seine porten belägert/oder jrgent ein plag oder kranckheit/oder flůch: welcher denn auß deinem volck Israel die plag seines hertzen erkennen wirdt/vnd außbreitten Esa 56. b seine hende in disem hause/so wöllest du hören im himel/in dem sitz da du wonest/vnd gnedig seyn/vnd schaffen daß du gebest eim jeglichen nach allen seinen wegē/wie er gewandelt hat/wie du sein hertz erkennest: denn du allein kennest das hertz aller kinder der menschen/auff daß sie dich fürchten alle zeit/so lang sie auff dem Land leben/das du vnsern vättern geben hast.

Wenn auch ein frembder/der nit deines Jean 12. e volcks Israel ist/vnd kompt auß ferrem Land Actor. 8. c vmb deines Namens willen/(denn sie werden hören von deinem grossen namen/vnd von deiner mechtigen hand/vnd von deinem außgereckten arm) vnd kompt daß er bette in disem hauß/so wöllest du hören im himel/im sitz deiner wonung/vnd thün alles/darumb der frembde dich anrüffet: auff daß alle völcker auff erden deinen Namen erkennen/daß sie dich auch forchtend/wie dein volck Israel/vnd daß sie erfarend/wie dein Namen vber diß hauß angerüffen sey/das ich gebawet hab.

Wenn dein volck außzeuhet in streit wider H seine feinde/des wegs den du sie senden wirdst/vnd werden betten zum Herren gegen dem Dan. 7. b weg zur stadt die du erwelet hast/vnd zum hauß/das ich deinem namen gebawet habe/so wollest du ir gebett vñ flehen horen im himel/vnd recht schaffen.

Wenn sie an dir sündigen werden/(denn es 2. Par. 6. g ist kein Mensch der nicht sündiget) vnd du er- Eccli 7. c zürnest/daß sie von iren feinden gefangen/ 1. Joan. 1. b vnd in der feind land gefürt werden/ferr oder Dan. 1. nahe/vnd sie in ir hertz schlagen/vnd in irem hertzen půß thůn im land da sie gefangen seyn/vnd bekeren sich/vnd flehen dir im land jres gefengnuß/vnd sprechen:

Wir haben gesündigt vnd vbel gethan/vnd vnrecht gehandlet/vñ bekeren sich also zu dir von gantzem hertzen/vnd von gantzer seelen in jrer feinde land/die sie hinweg gefürt haben/vnd betten zu dir gegen dem weg zu

jrem land/ das du jren vättern geben haſt/ zur ſtadt die du erwelet haſt/ vnd zum hauß das ich
I deinem namen gebawet hab: So wölleſt du jr
Amos 9.b gebett vnd flehen hören im himel/ im ſitz deiner wonung/ vnd recht ſchaffen/ vnd deinem volck gnedig ſeyn/ das an dir geſündigt hat/ vñ allen jren vbertrettungen/ da mit ſie wider dich vbertretten haben/ vñ barmhertzigkeit geben vor denen die ſie gefangen halten/ vñ dich
1 Esd.1.a erbarmen: denn ſie ſeynd dein volck vnd dein erbe/ die du auß Egyptē auß dem eyſeren ofen gefürt haſt/ daß deine augen offen ſeyen auff das flehen deins knechts vnd deins volcks Iſrael/ daß du ſie höreſt in allem/ darumb ſie dich anrüffen.

Exod.19.a Dann du haſt ſie abgeſondert zum erbe auß allen völckern auff Erden/ wie du geredt haſt durch Moſen deinen knecht/ da du vnſere vätter auß Egypten fürteſt Herr Gott.

2.Par.7.a Vnd da Salomon alle diß gebett vnd flehen hatt vor dem Herren außgebettet/ ſtundt er auff von dem Altar des Herren/ vnd ließ ab vom knyen vnd hende außbreiten gen himel/ (deñ er hett beide knye zur erden geneiget/ vnd die hende gen himel außgeſtreckt) vnd ſegnet die gantzē gemeyn Iſrael mit lauter ſtim̃/ vnd ſprach:

K Gelobet ſey der Herr/ der ſeinem volck Iſrael rüwe geben hat/ nach allem wie er geredt hat. Es iſt nit eins verfallen auß allen ſeinen güten worten/ die er geredt hat durch ſeinen knecht Moſen.

Der Herr vnſer Gott ſey mit vns/ wie er geweſen iſt mit vnſern vättern. Er verlaß vns nit/ vnd ziehe die hand nit ab von vns/ ſonder neige vnſer hertz zu jm/ daß wir wandeln in allen ſeinen wegen/ vnd halten ſeine gebott/ ſitten vnd recht/ die er vnſern vättern gebotten hat.

Vnd diſe wort/ die ich vor dem Herren geflehet habe/ müſſen nahe komen dem Herren vnſerm Gott/ tag vñ nacht/ daß er recht ſchaffe ſeinem knechte/ vnd ſeinem volck Iſrael/ ein jeglichs zu ſeiner zeit/ auff daß alle völcker auff Erden erkennen/ daß der Herr Gott iſt/ vnd keiner mehr. Vnd vnſer hertz ſey volkommen/ mit dem Herren vnſerm Gott/ zu wandeln in ſeinen geſetzen/ vnd zu halten ſeine gebott wie es heut gehet.

Vnd der König ſampt dem gantzen Iſrael ſeinem volck/ opfferten vor dem Herren opffer.

L Vnd Salomon opfferte fridopffer (die er dem Herren opffert) zwey vnd zwentzig tauſent ochſen vnd hundert vnd zwentzig tauſent ſchaf.

Alſo weyheten ſie das hauß des Herren eyn/ der König vnd alle kinder Iſrael.

Deſſelben tags weyhete der König den Mittelhof/ der vor dem hauß des Herrē war/ damit daß er brandopffer/ ſpeißopffer/ vnd das fett der fridopffer/ daſelbſt außrichtet: deñ der ehrine Altar der vor dem Herren ſtundt/ war zu klein zu dem brandopffer/ ſpeißopffer/ vnd zum fetten der fridopffer.

Vnd Salomon macht zu der zeit ein groß Deut.16.c Feſt/ vnd alles Iſrael mit jm ein groſſe verſamlung/ von der Landmarck Hemath an/ biß an den bach Egypti/ vor dem Herren vnſerm Gott/ ſiben tage/ vnd aber ſiben tage/ das waren vierzehen tag. Vnd ließ das volck des achten tags gehen.

Vnd ſie ſegneten den König/ vnd giengen hin zu iren hutten frölich vnd güts müts/ vber all dem güten/ das der Herr an Dauid ſeinem knecht/ vnd an ſeinem volck Iſrael gethan hatt.

Das ir. Capittel.

Wie der Herr dem Salomon zum andern mal erſchiene/ vnd Salomon ſtedt bawet/ vnd jm ſeine feind zinßbar macht/ vnd Gold zufüren ließ.

A IND da Salomon hatt außgebawet des Herren hauß/ vnd des Königs hauß/ vnd alles was er begert vnd luſt
2.Par.7.c hatt zu machen/ erſchien jm der Herr zum an-
3.Reg.3.a dern mal/ wie er jm erſchienen war zu * Gibeon/ vnd der Herr ſprach zu jm: Ich habe dein gebett vnd flehen gehöret/ das du vor mir geflehet haſt/ vnd habe diß hauß geheiliget/ das du gebawet haſt/ daß ich meinen namen daſelbſt hin ſetze ewiglich/ vnd meine augen vnd mein hertz ſollen da ſeyn allwege. Vnd du/ ſo du vor mir wandelſt/ wie dein vatter Dauid gewädlet hat/ mit einfeltigem (oder vnſchuldigem) hertzen/ vnd auffrichtig/ daß du thůſt alles/ was ich dir gepotten hab/ vnd meine ſitten vñ meine Rechte helteſt/ ſo wil ich beſtetigen den ſtůl deines Königreichs vber Iſrael ewiglich/ wie ich deinem vatter Dauid geredt habe/ vnd geſagt: Es ſoll dir nit gebrechen an eim mann
2.Reg.7.a vom ſtul Iſrael.

B Werdet jr euch aber von mir gentzlich abwenden/ jr vnd ewere kinder/ vnd nit halten meine Gebott vnd Sitten/ die ich euch furgelegt hab/ vnd hingeht vnd anderen göttern dienet/ vnd ſie anbettet/ ſo werde ich Iſrael außreutten von dem Land das ich jnen geben
4.Reg.25.b hab. Vnd den Tempel/ den ich geheiliget ha-
Jere.7.a be meinem namen/ wil ich verwerffen von
Pſal.78.a meinem angeſicht. Vnd Iſrael wirdt ein Sprichwort vnd Fabel ſeyn vnder allen völckern/ vnd das hauß wirt ein Exempel werden/ daß alle die fur vber gehn/ werden ſich entſetzen/ vnd blaſen vnd pfeiffen/ vnd ſagen:
Deut.29.b Warumb hat der Herr diſem Land/ die-
Jere.21.b ſem hauß alſo gethan? So wirdt man antworten:

worten: Darumb/daß sie den Herren iren Gott verlassen haben/der jr väter auß Egyptenland füret/vnd haben angenommen andere götter/vnd sie angebettet/vnd jnen gedienet. Darumb hat der Herr all diß vbel vber sie bracht.

C 9. Par. 8. a 3. Reg. 5. b Da nun die zwentzig jar vmb waren/in welchen Salomon die zwey heuser bauwet/ des Herren hauß vnd des Königs hauß/zu welchem Hiram der König zu Tyro dem Salomon Cedern bäum/vñ Tennen bäum/vnd Gold/nach allem jm not war/bracht/da gab der König Salomon Hiram zwentzig stedt im Land Galilea. Vnd Hiram zohe auß von Tyro die stedte zu besehē/die jm Salomon geben hatt. Vnd sie gefielen jm nit/vnd sprach: Was seynd das fur stedt/mein brüder/die du mir geben hast? Vnd hieß sie das land Cabul biß auff disen tag. Vnd Hiram hatt dem Könige gesandt hundert vnd zwentzig centner Golds. Vnd dasselb ist die summa des kostes/ den der König Salomon geben hat zu bawen des Herren hauß/vnd sein hauß/vnd Milo/ vnd die mauren Jerusalem/vnd Hazor/vnd Megiddo/vnd Gaser.

D Denn Pharao der König in Egypten war herauff kommen/vnd hatt Gaser gewonnen/ vnd mit fewer verbrant/vnd die Cananiter erwürget/die in der stadt woneten/vnd hatte sie seiner dochter Salomons weib zur Brautgab geben. Also bawet Salomon Gaser/vnd das nider Beth Horon/vnd Baclath vñ Thamar im land in der Wüsten/vnd alle stedt der Kornheuser die Salomon hatt/vnd kein maurn hetten/vnd alle die stedt der Wägen/ vnd die stedt der Reutter/vnd wozu er lust hatt zu bawen/zu Jerusalem/im Libanon/vnd im gantzen land seiner herrschafft.

Vnd alles vberige volck von den Amoritern/Hethitern/Pheresitern/Heuitern vnd Jebusitern/die nit von den kindern Israel waren/derselben kinder/die sie hinder jnen vberbleiben liessen im land/die die kinder Israel nit kundten vertilgen/die macht Salomon zinßbar biß auff disen tag. Aber von den kindern Leuit. 25. f 1 Reg. 8. b Israel macht er nit knecht/sonder ließ sie kriegsleut/vnd seine knecht/vnd Fürsten/vnd Ritter/vnd vber seine Wägen vnd Reutter

E seyn. Vnd der Amptleut die vber Salomons geschefft waren/der war fünffhundert vnd fünffzig/die vber das volck herrscheten/vnd die geschefft außrichteten.

Vnd die dochter Pharaons zog herauff 2. Reg. 7. b von der stadt Davids/in jr hauß/das er fur sie 2. Reg. 5. b gebawet hatt/da bawet er auch Millo.

Vñ Salomon opfferte des Jars drey mal 2. Par. 4. a brandopffer vnd fridopffer auff dem Altar/ den er dem Herren gebawet hatt/vnd reuchert te vber jm vor dem Herren/vnd ward also der Tempel fertig vnd volendet.

Vnd Salomon macht auch Schiffe zu 3. Reg. 22. g Ezeon Gaber/die bey Eloth ligt am vfer des 2. Par. 8. b roten Meers im land der Edomiter. Vnd Hiram sandt seine knecht im schiff/die sich auff Schiff verstundten/vnd auff dem Meer erfaren waren/mit den knechten Salomons/vnd kamen gen Ophir/vnd holeten daselbst vierJere. 10. b hundert vnd zwentzig Centner golds/vnd brachtens dem König Salomon.

Das x. Capittel.

Wie die Königin von Saba zu Salomon kam/sein weißheit höret/vnd jm schencket/vnd wie er eine trefflichen Königstůl macht/vnd andere wunderliche ding/vnd von seiner grossen reichthumb/vnd menge seiner Reutter.

A Vnd da das gerucht Salomons von 2. Par. 9. a dem namen des Herren kame fur die Matth. 12. b Königin vom Reich Saba/kam sie jn zu versuchen mit Räterischen (oder dunckeln vnd schwäeren) Fragstücken. Vnd sie kam gen Jerusalem mit einem sehr grossen zeug/vnd mit grossem gůt/vnd Kameelen die speecerey trůgen/vnd sehr viel golds vnd edel gesteine. Vnd da sie zum König Salomon hineyn kam/redet sie mit jm/alles was sie furgenommen hatt. Vnd Salomon sagts jr alles. Vnd war dem König nichts verborgen/das er jr nit sagte.

Da aber die Königin vom reich Saba sahe alle weißheit Salomons/vnd das hauß das er gebawet hatt/vnd die speiß fur seinen tisch/vnd seiner knecht wonung/vñ seiner diener ämpter/stand vnd ordnung/vnd ire kleider/vnd seine schencken/vnd seine brandopffer/die er in dem hauß des Herren opffert/da war kein athem mehr in jr/vnd sprach zum Könige: Es ist war/was ich in meinem Land gehöret hab von deinem wesen vnd von deiner weißheit. Vnd ich habs nit wöllen glauB ben/biß ich kommen bin/vnd habs mit meinen augen gesehen/vnd habs erfaren daß mir nit ist die helffte gesagt. Du hast mehr weißheit vnd gůts/denn das gerücht ist/das ich gehöret habe. Selig seynd deine leut/vnd selig

seynd deine knecht/ die allzeit hie vor dir stehen/ vnd deine weißheit hören. Gelobet sey der Herr dein Gott/ dem du wolgefallen hast/ daß er dich auff den stül Israel gesetzt hat/ darumb daß der Herr Israel hat lieb gehabt ewiglich/ vnd dich zum König gesetzt hat/ daß du gericht vnd recht thüest.

Vnd sie gab dem König hundert vñ zwentzig centner golds/ vnd sehr vil specerey/ vnd edel gesteine. Es kam nit mehr also viel specerey als die Königin vom Reich Saba dem Könige Salomon gab. Darzu die schiff Hiram/ die gold auß Ophir füreten/ brachten sehr vil Almuthim (oder Thyinen) holtz/ vnd edel gestein. Vnd der König ließ machen von Almuthim holtz/ pfeiler im hauß des Herren/ vnd im hause des Königs/ vnd harpffen vnd psalter für die senger. Es kam nit mehr solch † Almuthim holtz/ ward auch nit gesehen/ biß auff disen tag. Vnd der König Salomon gab der Königin vom Reich Saba/ alles was sie begert vnd bat/ on was er jr zu eim königlichen geschenck gab von im selbs. Vnd sie wandt sich/ vnd zog in jr land sampt jren knechten.

3.Reg.9.c

†

Des Golds aber/ das Salomon järlich von jar zu jar kam/ war am gewicht sechs hundert vnd sechs vñ sechtzig centner/ on was von Zöllern vnd Kremern vnd Kauffleuten vnd Apothekern/ vnd die andere auch vnachtbar ding verkauffte/ vnd von den Arabischen königen/ vnd von den gewaltigen im Land kam. Vnd der könig Salomon ließ machen zwey hundert spieß vom besten golde/ sechs hundert ſikel golds thet er zu einem spieß/ vnd dreyhundert schilt vom beſtē golde/ je drey pfund golds auff einen schilt. Vnd der König thet sie in das hauß vom wald Libanon.

3.Reg.7.a

Vnd der König machet einen grossen stül von helffenbeinen/ vnd vberzoh jn mit dem edelsten golde/ vnd der stül hatt sechs stafflen/ vnd die höhe am stül war hinden rund. Vnd an jeglicher seiten waren zwo hende/ die hielten den stül/ vnd vnder jeglicher hand zwen Lewen. Vnd zwölff Lewen stundten auff den sechs stafflen auff beiden seiten. Solchs ist nie gemacht in keinen Königreichen. Alle trinckgeschirr des Königs Salomonis waren gulden/ vnd alle geschirr im hauß vom walde Libanon/ waren auch lauter Gold. Aber des Silbers acht man zu den zeiten Salomons nichts. Denn das Meerschiff des Königs/ das auff dem meer mit dem schiff Hiram für/ kam in drey Jaren einmal/ vnd bracht gold/ silber/ helffenbein/ affen/ vnd pfawen.

3.Reg.9.c

Also ward der König Salomon gröſſer mit reichthumb vnd weißheit/ denn alle Könige auff Erden. Vnd alle welt begert Salomon zu sehen/ daß sie die weißheit höreten/ die im Gott in sein hertz geben hat. Vnd jederman bracht im geschenck/ silbern vnd gülden Geschirr/ Kleider vnd Harnisch/ würtz/ rosse/ meüler järlich. Vnd Salomon bracht zusamen Wägen vñ Reutter/ daß er hatte tausent vnd vierhundert Wägen/ vnd zwolff tausent Reutter/ vnd ließ sie in festen stedten/ vnd bey dem könige zu Jerusalem.

2.Par.9.b

Deut.17.b
3.Reg.4.c

Vnd der König macht/ daß des Silbers zu Jerusalem so viel war wie die steine/ vnd Cedern holtz so viel wie die wilde Feygenbäum die in den gründen (oder felden) wachsen. Vnd man bracht die Pferde die Salomon zugehörten/ auß Egypten/ vnd von * Keua: denn die Kauffleut des Königs kaufften sie vmbs gelt von Choa/ vnd brachten sie vmb ein gedingt gelt. Vnd es kam ein Wagen herauff auß Egypten vmb sechs hundert Sikel silbers/ vnd ein Pferd vmb hundert vnd funfftzig. Also verkaufften alle Könige der Hethiter/ vnd die Könige zu Syrien die pferd.

* Choa

† * Almuthim) Jst ein köstlich holtz/ das in India wechst/ vnd schwerlich faulet/ die Jüden nennens Almuin/ die Lateinischen Thyinus. Etliche teutschens Presilien holtz.

Das xj. Capittel.

Wie Salomon viel frembder Weiber nam/ vnd die Abgötr anbetter vnd feindschafft vberkam/ vnd gestorben vnd vergraben ist.

A

ABer der König Salomon liebet viel frembde Weiber/ die dochter Pharaons/ vnd Moabitische/ Ammonitische/ Edomitische/ Zidonitische vnd Hethitische/ von sölchen volckern dauon der Herr gesagt hat den kindern Jsrael: Gehet nit zu jnen/ vñ lasst sie nit zu euch kommen/ sie werden gewiß ewere hertzen neigen jren göttern nach. An disen hieng Salomon mit sehr grosser liebe. Vnd er hatt siben hundert Weiber/ als Königin zu frawen/ vnd drey hundert * Kebßweiber/ vnd diſe weiber wendeten ab sein hertz. Vnd da er nun alt war/ ward sein hertz verfüret von den Weibern/ daß er frembden göttern nachgieng/ daß sein hertz nit gantz war mit dem Herren seinem Gott/ wie das hertz seines vatters Dauids.

3.Reg.3.a

Exod.34.b
Deut.7.a
17.d

Eccli.47.b
Cant.6.a
* beyschlaffern/

Also ehret Salomon * Asthoret/ den gott der Zidonier/ vnd Chamos den Moabiter gott/ vnd Moloch den abgott der Ammoniter. Vnd Salomon thet das dem Herren vbelgefiel/ vñ volget nit volkomlich dem Herren/ wie sein vatter Dauid. Da bawet Salomon einn * Tempel Chamos dem abgott der Moabiter/ auff dem berg der vor Jerusalem ligt. Vnd Moloch dem abgott der Ammoniter. Also thet Salomon allen seinen frembden Weibern/ die jren göttern reucherten vnd opfferten.

* Aſtarthen die Göttin der

B

* Höhe

Der

Der Herr aber ward zornig vber Salomon/daß sein hertz von dem Herren dem Gott
3.Reg.3.a 9.a Israel abgewichen war/der im zweymal erschienen war/vñ im solchs gebotten hatt/daß er nit andern göttern nach wandelte/vñ doch er nit gehalten hat/was im der Herr gebotten hatt. Darumb sprach der Herr zu Salomon:
1.Reg.15 f Weil solchs bey dir geschehen ist/vñ hast meinen bund vnd mein gepot nit gehalten/die ich dir gepotten habe/so wil ich auch das Königreich von dir reissen/vñ deinem knecht geben/
3.Reg.11.e doch bey deiner zeit wil ichs nit thün vñ deins
Esa.37.f vatters Dauids willen/sonder von der hand deins Sons wil ichs reissen. Doch wil ich nit das gantze Reich abreissen. Einen stam̃ wil ich deinem Son geben/vmb Dauids willen meines knechts/vnd vmb Jerusalems willen/die ich erwelet hab.

C Vnd der Herr erwecket Salomon einen
Jere.51.b widersächer/Hadad den Edomiter vō königlichem samen/welcher war in Edom. Denn da Dauid in Edom war/vnd Joab der feldhauptmann hinauff zog/die erschlagenen zu begraben/schlůg er was Mannsbilde war in Edom. Deñ Joab blieb sechs Monat daselbst/vnd das gantz Israel/biß er erschlůg alles was Mannsbild war in Edom. Da floh der Hadad/vnd mit im etliche männer der Edomiter/von seins vatters knechten/daß sie in Egypten kemen. Hadad aber war ein junger knabe. Vnd sie machten sich auff von Midian/vnd kamen gen Paran/vnd namen leut mit inen auß Paran/vnd kamen in Egypten zu Pharao dem König in Egypten/der gab im ein hauß vnd benante speise/vnd gab im ein Land eyn.

Vnd Hadad fand grosse gnade vor dem Pharao/daß er im auch seins weibs Thaphenes der Königin schwester zum weibe gab. Vnd die schwester Thaphenes gepar im Genubath seinen son/vnd Thaphenes zog in auff im hause Pharaons/daß Genubath war im hause Pharaons vnder den kindern Pha-
D raons. Da nun Hadad höret in Egypten/daß Dauid entschlaffen war mit seinen vätern/vnd daß Joab der Feldhauptmann todt
Gen.30.b war/sprach er zu Pharao: Lass mich in mein Land ziehen. Pharao sprach zu im: Was felet dir bey mir/daß du wilt in dein Land ziehen? Er sprach: Nichts. Aber ich bitt dich/lass mich gehen.

Auch erweckt im Gott einen widersächer Reson den son Eljada/der von seinem herren Hadad Eser dem König zu Zoba geflohen war/vnd samlet wider in männer/vnd ward ein Hauptman der kriegsknecht/da sie Dauid erwürgete. Vnd zohen gen Damascon/vnd woneten daselbst/vnd regierten zu Damasco/vnd er war Israels widersächer/so lang Salomon lebet. Das ist der schade den Hadad lyed/darumb hatt er einen vnwillen (oder haß) wider Israel/vnd ward König vber Syrien.

Darzu Jeroboam den son Nebat/eins E Ephrater von Zareda/Salomons knechts/vnd sein mütter hieß Zeruga eine witwin/der hůb auch die hand auff wider den König. Vñ das ist die sach/darumb er die hand wider den König auffhůb: Da Salomon Millo bawet/verschloß er ein lucken an der stadt Dauids seins vatters. Vnd Jeroboam war ein starcker streitbarer mann. Vnd da Salomon sahe/daß d knab auffrichtig war/sant er in vber die zinse des gantzen hauses Josephs/daß er Rentmeister ward.

Es begab sich aber zu der zeit/daß Jerobo- 1.Reg.15 f
am außgieng von Jerusalem/vnd es traff in an der prophet Ahia von Silo auff dem wege/vnd hatt ein newen mantel an/vnd waren die beide allein im felde. Vnd Ahia fasset den newen mantel den er an hatt/vnd rieß in in zwölff stück/vnd sprach zu Jeroboam: Nim̃ zehen stück zu dir/denn also spricht der Herr der Gott Israel: Sihe/ich wil das Königreich von der hand Salomons reissen/vnd dir zehen stämme geben. Einen stamm soll er ha- F
ben vmb meins knechts Dauids willen/vnd vmb der stadt Jerusalem willen/die ich erwe- 1.Par.7.d
let habe auß allen stämmen Israel/darumb daß sie mich verlassen/vnd angebett haben Asthoret/den gott der Zidonier/Chamos den gott der Moabiter/vnd Moloch den gott der kinder Ammon/vnd nit gewandlet haben in meinen wegen/daß sie theten was recht were vor mir/vnd meine gepott vnd rechte hielten/wie Dauid sein vatter.

Ich wil auch nit das gantze Reich auß seiner hand nemen/sonder ich wil in zum Fürsten machen sein leben lang/vmb Dauids meines knechts willē/den ich erwelet hab/der meine gepott vnd sitten gehalten hat. Auß der 3.Reg.11.e
hand seins Sons wil ich das Königreich nemen/vnd wil dir zehen stämme/vnd seinem 1.Reg.15.d
Son einen stam̃ geben/auff daß Dauid mein Pſal 131 b
knecht vor mir ein leuchte habe allwegē/in der 2.Reg 7.d
stadt Jerusalem die ich mir erwelet habe/daß ich meinen namen dahin stellet.

So wil ich nun dich nemen/daß du regierest vber alles was dein hertz begert/vnd solt König seyn vber Israel. Wirdst du nun gehorsam seyn allem das ich dir gebietten werde/vnd in meinen wegen wandeln/vnd thün was recht ist/vnd mir gefelt/daß du haltest meine befelch vñ gepott/wie mein knecht Dauid gethan hat/so wil ich mit dir seyn/vnd dir ein bestendig hauß bawen/wie ich Dauid ge-

bawet habe/vnd wil dir Jſrael geben/vnd wil den ſamen Dauids damit ſtraffen/doch nit jmmerdar.

Salomon aber trachtet Jeroboam zu tödten. Da macht ſich Jeroboam auff/vnd flohe in Egypte zu Siſak dem könige in Egypten/ vñ blieb in Egypten biß daß Salomon ſtarb.

1.Par.9.c Was mehr von Salomon zu ſagen iſt/ vñ alles was er gethan hat/vnd ſein weißheit/das iſt geſchriebē in dem Büch der wort (oder handlung) Salomons. Die zeit aber die Salomon König war zu Jeruſalem vber das gantz Jſrael/iſt vierzig iar. Vñ Salomon entſchlieff mit ſeinen vättern/vnd ward begraben in der *Rehobeā ſtadt Dauids ſeines vatters/ vñ ſein ſon *Roboam ward König an ſeine ſtatt.

Das xij. Capittel.

Wie das Königreich Jſrael zertheilet ward/vnd Jeroboam zwey guldene kelber fur götter auffrichtet.

A 1.Par.10.a IND Roboam zog gen Sichem/denn das gäntz Jſrael war gen Sichem kommen/jn zu eim König zu machen. Vnd 3.Reg.11.g da Jeroboam der ſon Nebat hörete/ da er noch in Egypten war/(dahin er vor dem König Salomon geflohen war) daß der König geſtorben wär/kam er widder auß Egypten. Vnd ſie ſandten hin/vnd lieſſen jm rüffen. Vnd Jeroboam ſampt der gantzen gemeyne Jſrael kamen vnd redten mit Roboam/ vnd ſprachen:

Dein vatter hat vnſer joch zu hart gemacht/ ſo mache du nun den harten dienſt vnd das ſchwere joch ein wenig leichter/ das er vns auffgelegt hat/ſo wöllen wir dir vnderthenig ſeyn. Er aber ſprach zu jnen: Gehet hin biß an den dritten tag/ſo kompt widder zu mir. Vnd das volck gieng hin.

Vnd der König Roboam hielt einen Rhat mit den Eltiſten/die vor ſeinem vatter Salomon ſtundten da er lebet/vnd ſprach: Wie rhatet jr/ daß wir dieſem volck ein antwort geben? Sie ſprachen zu jm: Wirdſt du heut diſem volck einen dienſt thün/vnd jnen zu willen ſeyn/vnd ſie erhören/vnd jm güte wort geben/ſo werden ſie dir vnderthenig ſeyn dein lebenlang.

Aber er verließ der Eltiſten rhat/den ſie jm geben hatten/ vnd hielt einen rhat mit den jungen/die mit jm auffgewachſen waren/vnd B vor jm ſtundten. Vnd er ſprach zu jnen: Was rhatet jr/daß wir antworten dieſem volck/ die zu mir geſagt haben/Mache das joch leichter/ das dein vatter auff vns gelegt hat? Vnd die jungen/die mit jm aufferzohen waren/ ſprachen zu jm: Du ſolt zu dem volck/das zu dir ſagt/Dein vatter hat vnſer joch zu ſchwer gemacht/mache du es vns leichter/alſo ſagen: Mein kleinſter finger ſoll dicker ſeyn/denn meins vatters rucken. Nun mein vatter hat auff euch ein ſchwer joch geladē/ich aber wils noch mehr vber euch machen: mein vatter hat euch mit geißlen geſchlagen/ich wil euch mit Scorpion ſchlagen.

Alſo kam Jeroboam ſampt dem gantzen volck zu Roboam am dritten tage/ wie der König geſagt hatt/vnd geſprochen/ Kompt widder zu mir am dritten tag. Vnd der König gab dem volck ein hart antwort/vnd verließ den Rhat den jm die Eltiſten geben hatten/ vnd redet mit jnen nach dem Rhat der jungen/vnd ſprach: Mein vatter hat ewer Eſa.14.c Joch ſchwer gemacht/ich aber wils noch mehr vber euch machen. Mein vatter hat euch mit geißlen geſchlagen/ich aber wil euch mit Scorpion ſchlagen. Alſo thet der König dem volck nit wie es begert/denn es war alſo gewant von dem Herren/ auff daß er ſein wort bekrefftiget/ das er durch Ahia von Silo geredt hatt zu Jeroboam dem ſon 3.Reg.11.f Nebat.

Da aber das gantz Jſrael ſahe/ daß der C König ſie nit hören wolt/gab das volck dem König ein antwortt/vnd ſprach: Was haben wir dann theils an Dauid/oder erbe am 2.Reg.20.c ſon Jſai? Jſrael gehe hin zu deinen hutten. So ſihe nun du zu deinem hauſe Dauids. Alſo gieng Jſrael in ſeine hutten/daß Roboam regierte nur vber die kinder Jſrael die in den ſtedten Juda woneten. Vnd da der könig Roboam hin ſandte Adoram den Rentmeiſter/ 3.Reg.4.a warff jn gantz Jſrael mit ſteinen zu todt. Aber der König Roboam ſtieg eylends auff einen wagen/daß er flöhe gen Jeruſalem. Alſo trat Jſrael ab von dem hauſe Dauids biß auff dieſen tag.

Da nun gantz Jſrael höret daß Jeroboam war widder kommen/ſandten ſie hin/vnd lieſſen jn rüffen zu der gantzen gemeyn/ vnd machten jn zum König vber das gantz Jſrael. Vnd folget niemand dem hauß Dauids/ on der ſtamm Juda allein. Vnd da Roboam gen Jeruſalem kam/ ſamlet er das gantz hauß 2.Par.11.a Juda/vnd den ſtamm Ben Jamin/hundert vnd achtzig tauſent junge ſtreitbare mann wider das hauß Jſrael zu ſtreitten/vnd das Königreich widder an Roboam den ſon Salomons zu bringen.

Es kam aber Gottes wort zu Semaia D dem mañ Gottes/vnd ſprach: Sage Roboam dem ſon Salomons/dem König Juda/ vñ zum gantzen hauſe Juda vnd Ben Jamin/ vnd dem andern volck/ vñ ſprich: Alſo ſpricht der Herr: Jr ſolt nit hinauff ziehen/ vnd ſtreitten wider ewere brüder die kinder Jſrael: Ein jedermañ gehe widder heim/denn ſolchs

iſt

ist von mir geschehen. Vnd sie höreten das wort des Herren/ vnd kereten vmb/ daß sie hin giengen/ wie der Herr gesagt hatt. Jeroboam aber bawete Sichem auff dem gepirge Ephraim/ vnd wonet drinnen/ vnd zohe von
Judic.8.b dannen her auß/ vnd bawete Penuel.

Jeroboam aber gedacht in sein hertzen: Das Königreich wirdt nun widder zum hauß Dauids fallen/ so diß volck soll hinauff gehen Opffer zu thün in des Herren hauß zu Jeru-
E salem/ vñ wirdt sich das hertz dises volcks wenden zu jrem herren Roboam dem König Juda/ vnd wirdt mich erschlagen/ vnd widder zu Roboam dem könig Juda fallen. Vnd der König erdichtet einn Rhat/ vnd macht zwey
Tob.1.a güldene Kelber/ vnd sprach zu jnen: Jr solt
Exod.20.a fürter nit mehr hinauff gehen gen Jerusalem.
Exod.32.b Sihe/ da seynd deine Götter Jsrael/ die dich haben auß Egyptenland gefürt. Vnd setzet eins zu BethEl/ vnd das ander thet er gen Dan. Vnd die that geriet zur sünde. Denn das volck gieng hin anzubetten das Kalb biß gen Dan.

Num.3.a Er macht auch heuser (oder tempel) auff den
4.Reg.17.g höhen/ vnd † machet Priester von den eussersten im volck/ die nit von den kindern Leui waren. Vñ er macht ein Fest am fünfftzehenden
† tag des achten Monats/ wie das Fest in Juda/ vnd opfferte auff dem Altar. Also thet er zu BethEl/ daß man den Kelbern opffert/ die er gemacht hatt/ vnd stifftet zu BethEl die Priester der Höhen/ die er gemacht hatt/ vnd opffert auff dem Altar (den er gemacht hatte) zu BethEl/ am fünfftzehenden tage des achten monats/ welchen er auß seinem hertzē erdacht hatt. Vnd macht den kindern Jsrael Fest/ vñ
*sich auff zum macht *sich zum Altar/ daß er opffert auff dem Altar/ vnd darauff reuchert.

† Machet Priester) Merck/ daß dem König Jeroboam für vnbillich vnd sünde geachtet ward/ daß er etliche vom gemeynen volck für Priester auffwarff. Darüb kan es nit war seyn/ daß ein jeglicher getaufftter der Kyrchē Priester sey/ wie vns etlich vberreden/ daß alle so auß dem Tauff gekrochen seynd/ Bäpst/ Bischoff vnd Priester seyen/ ꝛc.

Das xiij. Capittel.

Wie ein Prophet wider Jeroboams Altar weissaget/ vnd des Königs (do er jn greiffen wolt) hand verdorret/ doch durch bitt des Propheten widder gesundt ward/ aber er nit von seiner boßheit abließ/ vnd wie derselb Prophet von einem Lewen gerödt ward.

A VNd sihe/ ein Mann Gottes kam von Juda/ durch das wort des Herren/ gen BethEl/ vnd Jeroboam stundt bey den Altar zu reuchern. Vnd er rieff wider den Altar/ durch das wort des Herren/ vñ sprach: Altar altar/ Also spricht der Herr:
Gen.16.c Sihe/ es wirdt ein son dem hauß Dauids ge-
17.c boren werden/ mit namen Josia/ der wirdt
Judic.13.b auff dir opffern die Priester der Höhe/ die auff
4.Reg.23.c dir reuchern/ vnd wirdt menschen bein auff dir verbrennen. Vnd er gab des tags ein zeichen/ vñ sprach: Das ist das zeichē daß solchs der Herr geredt hat/ Sihe/ der altar wirdt zerreissen/ vnd die äsche wirdt verschüttet werden die drauff ist.

Da aber d König das wort von dem Mann Gottes höret/ der wider den Altar zu Bethel rieff/ recket er seine hand auß bey dem Altar/ vnd sprach: Greifft jn. Vnd seine hand verdorret/ die er wider jn außgereckt hatt/ vnd kundt sie nit widder zu jm ziehē. Vnd der Al- B
tar reiß/ vnd die äsche ward verschüttet vom Altar/ nach dem zeichen/ das der Mann Gottes geben hatt/ durch das wort des Herren. Vnd der König sprach zu dem Mann Got- Exod.8.b
tes: Bitt das angesicht des Herren deines 9.f 10.c
Gottes/ vnd bitt für mich/ daß meine hand Num.11.b
mir widder geben werde. Da batt der Mann Act.8.c
Gottes das angesicht des Herren. Vnd dem Könige ward seine hand widder zu jm bracht/ vnd ward wie sie vorhin war.

Vnd der König redet mit dem Mann Gottes: Komm mit mir heim/ vnd labe dich/ ich wil dir ein geschenck geben. Aber der Mann Gottes sprach zum Könige: Wenn du mir 4.Reg.5.b
auch dein halbes *hauß gebest/ so keme ich * reich
doch nit mit dir. Denn ich wil an disem ort kein brot essen/ noch wasser trincken. Denn also ist mir gebotten durch des Herren wort/ vnd gesagt: Du solt kein brot essen/ vnd kein wasser trincken/ vnd nit widder durch den weg kommen den du gangen bist. Vnd er gieng hin durch einen andern weg/ vnd kam nit widder durch den weg den er gen Bethel koñen war.

Es wonet aber ein prophet zu Bethel/ zu C
dem kamen seine söne/ vnd erzeleten jm alle werck die der Mann Gottes gethan hatt des tags zu Bethel/ vñ die wort die er zum König geredt hatt. Vnd jr vatter sprach zu jnen: Welchen weg ist er gezogen? Vnd seine söne zeigten jm den weg/ den der Mann Gottes gezogen war/ der von Juda koñen war. Er aber sprach zu seinen sönen: Sattelt mir den esel. Vnd da sie jm den esel gesattelten/ reit er drauff/ vnd zohe dem Mann Gottes nach/ vnd fandt jn vnder einer Terebynthen sitzen/ vnd sprach zu jm: Bist du der Mann Gottes der von Juda kommen ist? Er sprach: Ja.

Er sprach zu jm: Komm mit mir heim/ D
vnd iß brot. Er aber sprach: Jch kan nit mit dir vmbkeren/ vnd mit dir kommen. Jch wil auch nit brot essen/ noch wasser trincke mit dir an disem ort. Denn es ist mit mir geredt worden durch das wort des Herrn/ Du solt daselbst weder brot essen/ noch wasser trincken/ du solt auch nit widder durch den weg gehen den du gangen bist. Er sprach zu jm: Jch bin

ein prophet wie du/vnd ein Engel hat mit mir geredt durch des Herren wort/ vnd gesagt: Füre in widder nun dir heim/ daß er brot esse/ vnd wasser trinck. Er log im aber/vnd betrüg jn/ vnd füret jn widderumb daß er brot ass/ vnd wasser tranck in seinem hause.

Vnd da sie zu tisch sassen/ kam das wort des Herren zum Propheten der jn widderumb gefürt hatt/vnd schrye den Mañ Gottes an/
E der von Juda kommen war/ vnd sprach: Also spricht der Herr: Darumb daß du dem mund des Herren bist vngehorsam gewesen/vñ hast nit gehalten das gepot/ das dir der Herr dein Gott gepotten hat/ vnd bist vmbkeret/ vnd hast brot gessen vñ wasser getruncken an dem ort/da von er dir saget/du solt weder brot essen noch wasser trincken/soll dein todter leib nit in deiner vätter grab kommen.

Vnd nachdem er brot gessen vnd getruncken hatt/ sattelt man den esel dem Propheten/ den er widderumb gefürt hatt. Vnd da
1.Reg.20.f er hinweg zog/ fandt jn ein Lewe auff dem weg/vnd tödtet jn. Vnd sein todter leib lag geworffen in dem weg/ vnd der esel stundt neben im/ vnd der Lew stundt neben dem todten leibe. Vnd da leut fur vber giengen/sahen sie den todten leib in den weg geworffen/vnd den Lewen bey dem leib stehen/ vnd kamen vnd sagten es in der stadt/da der alt Prophet in-
F nen wonet. Da das der Prophet höret/ der jn widderumb gefüret hatt/ sprach er: Es ist der Mann Gottes/ der dem mund des Herren ist vngehorsam gewesen. Darumb hat jn der Herr dem Lewen geben/der hat jn zerbrochen vnd getödtet/ nach dem wort das jm der Herr gesagt hat. Vñ sprach zu seinen sönen: Sattelt mir den esel. Vñ da sie jn gesattelt hatten/ zohe er hin/ vnd fandt seinen todten leib in den weg geworffen/ vnd den esel vnd den Lewen neben dem todten leib stehen. Der Lewe hat nichts fressen vom todten leib/ vnd dem esel nit schaden gethan. Da hüb der Prophet den todten leib des Manns Gottes auff/ vnd legt jn auff den esel/vnd füret jn widderumb/ vnd kam in die stadt des alten Propheten/ daß sie
G klagten vnd jn begrüben. Vnd er legt den todten leib in sein grab/vñ klagten jn/ Ah ah brüder. Vnd da sie jn begraben hatten/ sprach er zu seinen sönen: Wenn ich gesterbe/ so begrabet mich in dem grabe/ da der Mann Gottes in begraben ist/ vnd legt meine beine neben seine beine. Denn es wirdt sicher geschehen/
4.Reg.23.b * geschrien was er * geschrieben hat wider den altar zu Bethel durch das wort des Herren/vnd wi-
* heuser der Höhen der alle abgottische tempel/ die in den stedten Samarie seynd.

Aber nach disem geschicht keret sich Jeroboam nit von seinem bosen weg/ sonder verket sich/ vnd machet Priester der Höhen/von den eussersten des volcks/ zu wem er lust hatt/ des hand füllet er/ vnd er ward Priester der Höhe. Vnd diß geriet zur sünde dem hause Jeroboams/ daß es vmbkeret/ vnd von der erden vertilget ward.

Das xiiij. Capittel.

Von der Propheterey wider Jeroboam/ seinem tod/vnd seines sons Nadabs regiment. Von der abgötterey Juda vnd jrer straff/ vnd von dem sterben Roboams.

ZV der zeit war Abia der son Jeroboams A
kranck/ vnd Jeroboam sprach zu seinem
weibe: Mach dich auff/vñ verstelle dich/ 4.Reg.8.b
daß niemand mercke daß du Jeroboams weib seyst/ vnd gehe hin gen Silo/ daselbst ist der Prophet Ahia/der mir geredt hat/ daß ich soll 3.Reg.11.a
König seyn vber diß volck/ vnd nimm mit dir zehen brot vnd eiñ küchen/ vnd ein becken mit honig/vnd komme zu jm/ daß er dir sage/ wie es dem knaben gehen wirdt. Vnd das weib Jeroboams thet also/ vñ macht sich auff/vnd gieng hin gen Silo/ vnd kam ins hauß Ahia. Ahia aber kund nit sehen/ denn seine augen Gen.27.a 48.b
waren tunckel vor alter.

Aber der Herr sprach zu Ahia: Sihe/ das weib Jeroboams kompt/ daß sie von dir ein sach frage/vmb jren son/deñ er ist kranck. So rede nun mit jr also vnd also. Da sie nun hineyn kam/ stellet sie sich frembd/ eben als were sie ein ander weib. Als aber Ahia höret das rauschen jrer füsse zur thür hineyn gehen/ sprach er: Koñ hereyn du weib Jeroboams. Warumb stellest du dich also frembd? Ich binn zu dir gesandt ein harter bott.

Gehe hin/vñ sage Jeroboam: Also spricht B
der Herr der Gott Israel: Ich hab dich er- 3.Reg.11.a
haben auß dem volck/ vnd zum fürsten vber mein volck Israel gesetzt/vnd hab das Königreich von Dauids hauß gerissen vñ dir gebem du aber bist nit gewesen wie mein knecht David/ der mein gebott hielt/ vnd wandlet mir nach von gantzem hertzen/ daß er thet was mir nur wolgefiel/ vnd hast vbel gethan vber alle die vor dir gewesen seynd/ vnd hast dir andere gegossene götter gemacht/daß du mich zu zorn reitzetest/ vnd hast mich hinder deinen rucken geworffen.

Darumb sihe/ ich wil vnglück vber das hauß Jeroboams füren/ vnd außreutten an dem Jeroboam/ auch den der an die wand 1.Reg.15.b
brunzet/ den verschlossen vnd * geringsten 4.Reg.9.b
in Israel/ vnd wil die nachkomen des hauses * verlassen
Jeroboams außfegē/ wie man mist außfeget/ * mit jm
biß gantz * rein werd. Wer von Jeroboam auß seo
stirbt in der stadt/ den sollen die hund fressen: 1.Reg.15.f
wer aber auff dem feld stirbt/ den sollen die vögel des himels fressen/ denn der Herr hats geredt.

geredt. So mache du dich auff/ vñ gehe heim/
vnd wenn dein füß zu der ſtadt eyntrit/ wirdt
C das kind ſterben. Vnd es wirdt jn das gantz
Jſrael klagen/ vnd werden jn begraben. Deñ
diſer allein von Jeroboam wirdt zu grab kom-
men/ darumb daß etwas güts an jm erfunden
iſt vor dem Herren dem Gott Jſrael im hauß
Jeroboams.

14.Reg.15.e Der Herr aber wirdt jm einen König vber
Jſrael erwecken/ der wirdt das hauß Jerobo-
ams außreutten des tages vnd der zeit. Vnd
4.Reg.17. der Herr wirdt Jſrael ſchlagen/ gleich wie das
ror im waſſer bewegt wirdt/ vnd wirdt Jſrael
außreiſſen von diſem güten land/ das er jren
vättern geben hat/ vnd wirdt ſie ſtrewen vber
das waſſer/ darumb daß ſie jre wälde gemacht
haben/ den Herren zu erzürnen. Vnd wirdt
Jſrael vbergeben/ vmb der ſünde willen Jero-
boams/ der geſündigt hat/ vnd Jſrael hat ſün-
digen gemacht.

Vñ das weib Jeroboams macht ſich auff/
vnd gieng hin/ vnd kam gen Thirſa. Vnd da
ſie auff die ſchwel des hauſes kam/ ſtarb der
knab. Vnd ſie begrůben jn. Vnd gantz Jſra-
3.Reg.14.a el klagt jn/ nach dem wort des Herren/ das er
2.Par.13.a geredt hat durch ſeinen knecht Ahia den Pro-
D phęten. Was mehr von den geſchichten (oder
händlen) Jeroboam zu ſagen iſt/ wie er geſtrit-
ten vnd regiert hat/ ſihe/ das iſt geſchrieben in
dem Bůch der handlung (oder geſchicht) der zeit
der Königen Jſrael. Die zeit aber/ die Jero-
boam regiert/ ſeynd zwey vnd zwentzig jar.
Vnd entſchlieff mit ſeinen vättern/ vnd ſein
ſon Nadab ward König an ſeine ſtatt.

So war Roboam der ſon Salomons kö-
2.Par.12.a nig in Juda. Viertzig vnd ein jar alt war Ro-
boam da er König ward/ vnd regiert ſibenzeh-
en jar zu Jeruſalem/ in der ſtadt die der Herr
erwelet hat auß allen ſtemmen Jſrael/ daß er
ſeinen namen daſelbſt hin ſtellet. Seine můt-
ter hieß Naema/ ein Ammonitin. Vnd Juda
thet das dem Herren vbel gefiel/ vnd reitzten
jn zu zorn/ mehr denn alles das jre vätter ge-
than hatten mit iren ſünden/ die ſie thetten.
Denn ſie bawten jn auch wälde/ Seulen vnd
altär/ vnd auff allen hohen bůheln/ vnd vnder
allen grünen bewmen. Es waren auch kna-
benhürer im land/ vnd ſie thatten alle die gre-
wel der Heiden/ die der Herr vor den kindern
Jſrael vertrieben hat.

E Aber im fünfften jar des königs Roboam/
2.Par.12.a zohe Siſak der König in Egypten herauff wi-
der Jeruſalem/ vnd nam die ſchätz auß dem
hauß des Herren/ vnd auß dem hauß des Kö-
nigs/ vnd alles was zu nemen war/ vnd nam
3.Reg.10.e alle guldine ſchilde/ die Salomon hatt laſſen
2.Par.9.b machen. An welche ſtat ließ der König Robo-
am eherine ſchild machen/ vnd befalh ſie vn-
der die hand der öberſten trabanten/ die der
thür hütten am hauß des Königes. Vnd ſo
offt der König in das hauß des Herren gieng/
trůgen ſie die/ die dem König ampts halben
furgiengen/ vnd brachten ſie widder in die
ſchildkammer.

Was aber mehr von Roboam zu ſagen iſt/
vnd alles was er gethan hat/ ſihe/ das iſt ge-
ſchrieben in dem geſchichtbůch der zeit der Kö-
nigen Juda. Es war aber krieg zwiſchen Ro-
boam vnd Jeroboam jr leben lang. Vnd
Roboam entſchlieff mit ſeinen vättern/ vnd 2.Par.12.g
ward begraben mit ſeinen vättern in der ſtadt
Dauids. Vnd ſein mütter hieß Naema ein
Ammonitin/ vnd ſein ſon * Abia ward König * Abiam
an ſein ſtatt.

Das xv. Capittel.

Von dem regiment der Königen Juda/ Abie/ vnd ſeins
ſons Aſa nach jm/ vnd deſſelbigen ſons Joſaphats/ vnd
von den Königen Jſrael Nadab vnd Baaſa/ der Jerobo-
ams hauß vertilget.

IM achtzehenden jar des königs Jero- A
boam des ſons Nabat/ ward Abiam 2.Par.13.a
König in Juda/ vnd regiert drey jar zu
Jeruſalem. Sein mütter hieß Maecha/ ein 2.Par.11.c
dochter Abiſaloms. Vñ wandelt in allen ſün-
den ſeins vatters/ die er vor jm gethan hatt/
vnd ſein hertz war nit volkoñen mit dem Her-
ren ſeinem Gott/ wie das hertz ſeins vatters
Dauids. Aber vmb Dauids willen/ gab der 3.Reg.11.f
Herr ſein Gott jm ein leuchte zu Jeruſalem/
daß er ſeinen ſon nach jm erwecket/ vnd erhielt
zu Jeruſalem/ darüb daß Dauid gethan hatt/
das dem Herren wolgefiel/ vnd nit gewichen
war von allem das er jm gepott/ ſein leben
lang/ on in dem handel mit Vria dem Hethi- 2.Reg.11.f
ter. Es war aber ein krieg zwiſchen Abiam
vnd Jeroboam ſein leben lang.

Was aber mehr von Abiam zu ſagen iſt/
vnd alles was er gethan hat/ ſihe/ das iſt ge-
ſchriebē in dem bůch der geſchicht der zeit der
Königen Juda. Es war aber krieg zwiſchen
Abiam vñ Jeroboam. Vñ Abiam entſchlieff
mit ſeinen vättern/ vnd ſie begrůben jn in der
ſtadt Dauids/ vnd Aſa ſein ſon ward König
an ſeine ſtatt.

Jm zwentzigſten jar aber des Königs Je- B
roboams vber Jſrael/ ward Aſa König in Ju- 2.Par.14.a
da/ vnd regiert ein vnd viertzig jar zu Jeruſa-
lem. Sein mütter hieß Maecha/ ein dochter
Abiſaloms. Vnd Aſa thet das dem Herren
wolgefiel/ wie ſein vatter Dauid. Vñ thet die
hürer auß dem land/ vnd thet ab alle abgötti- 3.Reg.22.g
ſche götzen/ die ſeine vätter gemacht hatten.
Darzu ſetzt er auch ſeine mütter Maecha ab 2.Par.15.b
vom ampt/ das ſie dem Priapo gemacht hatt
im wald/ vnd keret vmb ſeine grůben/ vnd zer-
brach das aller ſchädlichſt abgöttiſch bild/ vnd

ver-

verbrant es im bach Kidron. Aber die Höhen thet er nit abe. Doch war das hertz Asa volkomen mit dem Herren sein leben lang. Vnd das silber vnd gold vnd geschirr/ das sein vatter geheiliget hatt/ vñ was geheiliget war zum hauß des Herren/ bracht er eyn. Vnd es war streit zwischen Asa vnd Baasa dem könig Israel ir leben lang.

C Baasa aber der könig Israel zohe herauff
2.Par.16.a wider Juda/ vnd bawet Rama/ daß niemand solt auß vnd eyn ziehen auff Asa seiten des königs Juda. Da nam Asa alles silber vñ gold/ das vbrig war im schatz des hauß des Herren/ vnd im schatz des Königes/ vnd gabs in seiner
3.Reg.20.a knecht hende/ vnd sandt sie zu Benhadad dem son Tabrimon/ des sons Hesion/ dem könig in Syrien/ der zu Damasco wonet/ vnd ließ jm sagen: Es ist ein bund zwischen mir vnd dir/ vnd zwischen meinem vatter/ vnd deinem vatter: Drumb schicke ich dir ein geschenck/ silber vnd gold/ daß du faren lassest den bund/ den du mit Baasa dem könig Israel hast/ daß er von mir abziehe.

Benhadad volget dem König Asa/ vnd sandt seine hauptleut wider die stedt Israel/
* Ahion vnd schlůg * Jion vnd Dan/ vnd Abel/ Beth-Maecha/ vñ das gantz Cineroth an dem gantzen land Nephthalim. Da das Baasa höret/ ließ er ab zu bawen Rama/ vnd zohe widder gen Thirsa. Der König Asa aber ließ außrüffen im gantzen Juda: Hie sey niemand außgenommen. Vnd sie namen die stein vnd holtz von Rama hinweg/ damit Baasa gebawet hatt. Vnd der König Asa bawet damit Gibea Ben Jamin vnd Mizpa.

D Was aber mehr von Asa zu sagen ist/ vnd alle seine macht/ vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Juda. Aber in seinem alter ward er an seinen füssen kranck. Vnd Asa entschlieff mit seinen vättern in der stadt Da-
2.Par.17.a uid seines vatters/ vñ Josaphat sein son ward König an seine statt.

Nadab aber der son Jeroboams/ ward König vber Israel im andern jar Asa des Königs Juda/ vnd regiert vber Israel zwey jar. Vnd thet das dem Herren vbel gefiel/ vnd wandlet in dem wege seines vatters vnd in seiner sünd/ damit er Israel hat sündigen gemacht. Aber Baasa der son Ahia/ auß dem hauß Isachar macht einen bund wider jn/ vnd schlůg jn zu Gibethon/ welche war der Philister. Denn Nadab vnd das gantz Israel belägerten Gibethon. Also erschlůg jn Baasa im dritten jar Asa des Königs Juda/ vnd ward
E König an seine statt. Als er nun König war/
3.Reg.14.c schlůg er das gantz hauß Jeroboams/ vnd ließ nit vber etwas/ das den athem hatt von Jeroboam/ biß er jn vertilget/ nach dem wort des Herren/ das er geredt hat durch seinen knecht Ahia von Silo/ vmb der sünde willen Jeroboams die er thet/ vnd damit Israel sündigen macht/ mit dem reitzen/ damit er den Herren den Gott Israel erzürnet.

Was aber mehr von Nadab zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das ist geschrieben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Israel. Vñ es war krieg zwischen Asa vnd Baasa dem König Israel ir leben lang.

Im dritte jar Asa des Königs Juda/ ward Baasa der son Ahia/ König vber das gantz Israel zu Thirsa vier vnd zwentzig jar/ vnd thet das dem Herrn vbel gefiel/ vnd wandlet in dem wege Jeroboams/ vnd in seiner sünde/ damit er Israel hat sündigen gemacht.

Das xvj. Capittel.

Von dem tod Baasa des Königs in Israel/ vnd seinen nachkommenden Königen/ Ela/ Simri/ Amri/ vnd Achab.

A ES kam aber das wort des Herren zu Jehu dem son Hanani wider Baasa/ vnd sprach: Darumb daß ich dich auß dem staub erhaben hab/ vnd zum Fürsten gemacht vber mein volck Israel/ vnd du wandlest in dem wege Jeroboams/ vñ machst mein volck Israel sündigen/ daß du mich erzürnest durch ire sünde/ sihe/ so wil ich die nachkommen Baasa/ vnd die nachkommen seines hauses hinweg nemen/ vnd wil dein hauß setzen/ wie das hauß Jeroboams des sons Nabat.
3.Reg.14.b Wer von Baasa stirbet in der stadt/ den sollen die hund fressen: vnd wer von im stirbt auff dem feld/ den sollen die vögel des himels fressen.
16.b

Was aber mehr von Baasa zu sagen ist/ vnd was er gethan hat/ vnd seine kriege/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Israel. Vnd Baasa entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben zu Thirsa/ vnd sein son Ela ward König an seine stat. Da aber das wort des Herren geschehen war durch den Propheten Jehu den son Hanani vber Baasa/ vnd vber sein hauß/ vñ wider alles vbel/ das er thet vor dem Herren/ jn zu erzürnen durch die werck seiner hende/ daß er würde wie das hauß Jeroboame/ darumb hat er jn erschlagen/ das ist/ den Jehu den son Hanani.

Im sechs vnd zwentzigsten jar Asa des Kö- B
nigs Juda/ ward Ela der son Baasa König vber Israel zu Thirsa zwey jar. Aber sein
* Samri knecht * Simri/ der oberst vber die helfft der reutter/ macht einen bůd wid jn. Er aber war zu Thirsa/ vñ tranck/ vnd ward truncken im hauß Arza des vogts zu Thirsa. Vñ Samri kam hineyn/ vnd schlůg jn todt/ im siben vnd

zwen-

zwentzigsten jar Asa des Königs Juda/ vnd ward König an seine statt. Vnd da er König
.Reg.14.b 21.d war/ vnd auff seinem stül saß/ schlůg er das gantz hauß Baasa/ vnd ließ nichts vber/ auch der an die wand bruntzet/ darzu seine nehesten/
.Reg.15.g vnd seine freunde. Also vertilget Simri das gantz hauß Baasa nach dem wort des Herren/ das er vber Baasa geredt hatte durch den Propheten Jehu/ vmb aller sünden willen Baasa vnd seins sons Ella/ die sie theten/ vnd Jsrael sündigen machten/ den Herren den
nichtigkeit Gott Jsrael zu erzürnen durch ire * eitelkeit. Was aber mehr von Ella zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das ist geschrieben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Jsrael.

C Jm siben vnd zwentzigsten jar Asa des Königs Juda/ ward Simri König siben tag zu Thirsa/ denn das volck lag vor Gibbethon im läger der Philister. Da aber das volck im läger höret sagen/ daß Simri auffrürisch were/ vnd auch den König erschlagen het/ da macht
.Reg.12.e gantz Jsrael desselbē tags Amri den feldhauptmann zum König vber Jsrael im läger. Vnd Amri zoh herauff/ vnd das gantz Jsrael mit jm von Gibbethon/ vnd belägerten Thirsa.
.Reg.9.f Da aber Simri sahe/ daß die stadt soll gewunnen werden/ gieng er in den Pallast im hauß des Königs/ vnd verbrant sich mit dem hauß des Königs/ vnd starb in seinen sünden/ die er gethan hatt/ daß er thet/ das dem Herren vbel gefiel/ vnd wandlet in dem weg Jeroboams/ vnd in seiner sünd die er thet/ daß er Jsrael sündigen macht.

Was aber mehr von Simri zu sagen ist/ vnd wie er ein bund macht/ vnd sein listigkeit vnd tyranney/ sihe/ das ist geschrieben in dem geschichtbůch der zeit der Königen in Jsrael. Dazumal theilet sich das volck in zwey theil/ ein helfft hieng an Thibni dem son Ginath/ daß sie jn zum König machten/
D die ander helfft aber hieng an Amri. Aber das volck das an Amri hieng/ ward stercker/ denn das volck das an Thibni hieng dem son Ginath. Vnd Thibni starb/ da ward Amri König.

Jm ein vnd dreissigsten jar Asa des königs Juda/ ward Amri könig vber Jsrael zwölff jar/ vnd regiert zu Thirsa sechs jar. Er kaufft den berg Samaria von Semer vmb zween centner silbers/ vnd bawet auff den berg/ vnd hieß die stadt die er bawet/ nach dem namen Semer des herrn auff dem berg/ Samaria. Vnd Amri thet das dem Herren vbel gefiel/ vnd ward erger denn alle die vor jm gewesen waren/ vnd wandlet in allen wegen Jeroboams des sons Nabat/ vnd in seinen sünden/ damit er Jsrael sündigen macht/ daß sie den Herren den Gott Jsrael erzürneten in jren eitelkeiten.

Was aber mehr von Amri zu sagen ist/ vñ alles was er gethan hat/ vnd seine krieg die er gefürt hat/ sihe/ das ist geschrieben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Jsrael. Vnd Amri entschlieff mit seinen vättern/ vñ ward begraben zu Samaria/ vnd Ahab sein son ward König an seine statt.

Jm acht vnd dreissigsten jar Asa des Kō- E
nigs Juda/ ward Ahab der son Amri König vber Jsrael/ vnd regiert Ahab der son Amri vber Jsrael/ zu Samaria zwey vnd zwentzig jar. Vnd Ahab der son Amri thet das dem Herren vbel gefiel/ vber alle die vor jm gewesen waren. Vnd war jm mit genůg/ daß er wandlet in den sünden Jeroboams des sons Nebat/ sonder nam darzu * Jsebel die dochter * Jesabel Deut.7.a
Ethbaal des königs zu Zidon zum weib/ vnd trat abe/ vñ dienet Baal/ vnd bettet jn an/ vnd richtet Baal einen altar auff im hause Baals/ das er jm bawete zu Samaria/ vnd machet einen wald/ daß Ahab mehr thet den Herren den Gott Jsrael zu erzürnen/ denn alle König Jsrael/ die vor jm gewesen waren.

Zur selben zeit bawet Hiel von Bethel/ Jericho: in seinem ersten son Abiram/ hat er sie gegrundt/ vnd in seinem letzten son Segub/ hat er die thür gesetzet/ nach dem wort des Herren/ das er geredt hatt durch Josua den Jos.6.b
son Nun.

Das xvij. Capittel.

Wie Elias von den raben/ vnd darnach von einer widwin gespeiset ward/ deren mehl vnd öle nit abname/ vnd wie er jren todten son vom tod erwecket.

VND es sprach Elias der Thesbiter A
auß den burgern * Gilead zu Ahab: * Galaad
So war der Herr Gott Jsrael lebt/ 3.Reg.18.f
vor dem ich stehe/ es soll dise jare weder taw 4.Reg.3.c
noch regen kom̃en/ ich sag es denn. Vnd das Jac.5.c
wort des Herrn kam zu jm/ vnd sprach: Lu.4.c
Gehe hinweg von disem ort/ vñ wende dich gegen Morgen/ vñ verbirge dich am bach Cherith/ der gegen dem Jordan fleusst/ vnd solt vom bach trincken/ vnd ich hab den raben gebotten/ daß sie dich daselbst sollen erneren (oder speisen.) Er aber gieng hin/ vnd thet nach dem wort des Herren. Vnd gieng hinweg/ vnd setzt sich am bach Cherith/ der gegen dem Jordan fleusst. Vnd die raben brachten jm brot vnd fleisch/ des morgens vnd des abents/ vnd er tranck des bachs.

Vnd es geschach nach etlichen tagen/ daß der bach vertrocknet/ deñ es war kein regen im land. Da kam das wort des Herren zu jm/ vñ sprach: Mach dich auff/ vnd gehe gen * Zar- Luc.4.d
path/ welche bey Zidon ligt/ vñ bleib daselbst: * Sarepta
deñ ich hab daselbst einer witwin gepotte̅/ daß

sie

sie dich speise. Vnd er macht sich auff/ vnd
B gieng gen Zarpath bey Zidon. Vñ da er kam
an die porten der stadt/ da war die witwin/
vnd laß holtz auff. Vnd er rieff jr/ vñ sprach:
Judic.4.c Hole mir ein wenig wassers im geschirr/ daß
ich trinck. Da sie aber hin gieng zu holen/ rieff
er jr nach/ vnd sprach: Bring mir auch ein
bissen brots mit in deiner hand. Sie sprach:
So war der Herr dein Gott lebt/ ich hab kein
brot/ on ein handuol mehls im kasten/ vnd ein
wenig öles im krüg. Vnd sihe/ ich hab ein holtz
oder zwey auffgelesen/ vnd gehe hineyn/ vnd
wil mir vnd meinem son zurichten/ daß wir es-
sen vnd sterben.

Elias sprach zu jr: Förcht dich nit. gehe
hin/ vñ machs wie du gesagt hast. Doch mach
mir zum erstē ein klein geröstets brot darnon/
vnd bring mirs her/ dir aber vnd deinem son
soltu darnach machen. Denn also spricht der
Herr der Gott Israel/ Das mehl im mehlka-
sten soll nit abnemen/ vnd dein olkrüg soll nit
mangeln biß auff den tag/ da der Herr regnen
lassen wirdt auff erden. Sie gieng hin/ vnd
machet wie Elias gesagt hat. Vnd er ass/ vnd
sie auch/ vnd jr hauß viel zeit. Vnd von dem
tag an/ nam das mehl im mehlkasten nit abe/
vnd dein ölekrüg mangelt nit/ nach dem wort
des Herren/ das er geredt hat durch Elia.

C Vñ nach disen geschichten ward des weibs
seiner haußwirtin son kranck/ vñ sein kranck-
heit war so sehr hart/ daß kein athem mehr in
jm blieb. Vnd sie sprach zu Elia: Was hab
ich mit dir zu schaffen/ du mann Gottes? Du
bist zu mir hereyn kommen/ daß meiner misse-
that gedacht/ vnd mein son getödtet würde.
Er sprach zu jr: Gib mir her deinen son. Vnd
er nam jn von jrem schoß/ vnd gieng hinauff
auff den saal/ da er wonet/ vñ leget jn auff sein
bett/ vnd rieff den Herren an/ vnd sprach:
Herr mein Gott/ hastu auch der witwin/ bey
der ich/ so viel des ist/ auffenthalten werd/ al-
so vbel gethan/ daß du jren son tödtest?

4.Reg.4.b Act.20.c Eccli 48.a Luc.7.b Vnd er maß sich vber das kind drey mal/
vnd rieff den Herren an/ vnd sprach: Herr
mein Gott/ lass die seele dises kinds widder in
jn kommen. Vnd der Herr erhöret die stim
Elia/ vnd die seele des kinds kam widder in jn/
vnd ward widder lebendig. Vnd Elias nam
das kind/ vñ brachts hinab vom saal ins hauß/
vnd gabs seiner mütter/ vnd sprach: Sihe da/
dein son lebt. Vnd das weib sprach zu Elia:
Nun erkenn ich/ daß du ein mañ Gottes bist/
vnd des Herren wort in deinem mund ist war
vnd gewiß.

Das xviij. Capittel.

Wie Elias zu Achab gesandt/ vnd Gott durchs fewr erkent/ vnd Baals propheten erschlagen wurden.

VND vber ein lange zeit kam das wort A
des Herren zu Elia/ im dritten jar/
vnd sprach: Gehe hin/ vnd zeige dich Jac.5.c
*Achab/ daß ich regnen lass auff erden. Vnd *Achab
Elias gieng hin/ daß er sich Achab zeigte. Es
war aber ein groß theurung zu Samaria.
Vnd Achab rieff Abdia seinem hofmeister/
(Abdia aber forcht den Herren sehr/ denn da
*Isebel die Propheten des Herren erschlüge/ *Jesabel
nam Abdia hundert Propheten/ vnd versteckt Matt.10.c
sie in den hölen/ hie fünffzig/ vnd da fünffzig/
vnd speiset sie mit brot vñ wasser) So sprach
nun Achab zu Abdia: Zeuhe durchs land/ zu
allen wasserbrunnen vnd bächen/ ob wir möch-
ten hew finden/ vnd die roß vnd mäuler erhal-
ten/ daß nit das vich alles vmbkomme. Vnd
sie theileten sich ins land/ daß sie es durchzöhē.
Achab zog allein auff einen weg/ vnd Abdia
auch allein den andern weg.

Da nun Abdia auff dem wege war/ sihe/ B
da begegnet jm Elias: vnd da er jn kennet/
fiel er auff sein angesicht/ vnd sprach: Bistu
nit mein herr Elias? Er aber sprach: Ja/
gehe hin/ vñ sage deinem herren/ Elias ist hie.
Er aber sprach: Was hab ich gesündiget/ daß
du deinen knecht wilt in die hende Achabs ge-
ben/ daß er mich tödte? so war der Herr dein
Gott lebt/ es ist kein volck noch Königreich/
dahin mein herr nit gesandt hat dich zu suchē.
Vnd weñ sie sprachen/ Er ist nit hie/ nam er
ein eyd von jeglichem Königreich vnd volck/
daß man dich nit fundē hett. Vnd du sprichst
nun/ Gehe hin/ sage deinem herrn/ Elias ist
hie? Weñ ich nun hingienge von dir/ so wür-
de dich der geist des Herren hinweg nemen/
weiß nit wohin/ vnd ich denn keme/ vnd sagts
Achab an/ vnd fünde dich nit/ so tödtet er
mich. Aber dein knecht förcht den Herren von
seiner jugent auff. Ists meinem herren nit an-
gesagt/ was ich gethan hab/ da Jezabel die
Propheten des Herrē erwürget/ daß ich der
Propheten des Herren hundert versteckt/ hie
fünffzig/ vnd da fünffzig in den holen/ vnd
speiset sie mit brot vñ wasser? Vnd du sprichst
nun/ Gehe hin/ sag deinem herrn/ Elias ist
hie/

hie/ daß er mich tödte.

C Elias sprach: So war der Herr Zebaoth lebt/ vor dem ich stehe/ ich wil mich jm heut zeigen. Da gieng Abdia hin Achab entgegen/ vnd sagts jm an. Vnd Achab gieng hin Elia entgegen. Vnd da Achab Eliam sahe/ sprach Achab zu jm: Bistu der Jsrael betrübet (vnd bele digets) Er aber sprach: Ich betrüb (oder beleidige) Jsrael nit/ sonder du vnd deines Amos 7.b Jere.4.c vatters hauß/ damit daß jr des Herren gepott verlassen habt/ vnd wandlet Baalim nach. Doch so sende nun hin/ vnd versamle zu mir das gantz Jsrael auff den berg Carmel/ vñ die vierhundert vnd fünffzig Propheten Baals. Auch die vierhundert Propheten des walds/ die vom tisch Jezabels essen. Also sandt Achab hin vnder alle kinder Jsrael/ vnd versamlet alle Propheten auff dem berg Carmel.

D Da trat Elias zu allem volck Jsrael/ vnd Jos.24.d sprach: Wie lang hincket jr auff beide seiten? Jst der Herr Gott/ so wandelt jm nach: ists aber Baal/ so wandelt im nach. Vñ das volck antwortet jm nichts: Da sprach Elias widderumb zum volck: Jch bin allein vberblieben ein Rom.11.e Prophet des Herrē: aber der Propheten Baal seynd vierhundert vnd fünffzig mann/ vnd der wäld Propheten vierhundert mann. So gebt vns nun zween ochsen/ vnd lasst sie erwelen einen ochsen/ vnd jn zu stücken hawen/ vñ auffs holtz legen/ vnd kein fewer dran legen: so wil ich den andern ochsen bereiten/ vñ auffs holtz legen/ vnd auch kein fewer dran legen: so rüfft jr an die namen ewer götter/ vnd ich wil den namen des Herren meines Gottes anrüffen. Welcher Gott nun mit fewer erhören wirdt/ der sey Gott.

E Vnd das gantz volck antwortet/ vñ sprach: Das ist ein sehr güte meynung/ die du furgeschlagen hast. Vnd Elias sprach zu den propheten Baals: Erwelet euch einen ochsen/ vñ macht am ersten/ denn ewer ist viel/ vnd rüfft ewerer götter namen an/ vnd legt kein fewer dran. Vnd sie namen den ochsen/ den er jnen gab/ vñ richteten zu/ vñ rieffen an den namen Baals/ von morgen biß an den mittag/ vnd sprachen: Baal erhöre vns. Aber es war kein stim̃ noch antwort. Vnd sie hupffeten vmb den altar den sie hetten zubereit. Da es nun mittag ward/ spottet jr Elias/ vnd sprach: Rüffet mit gröſſerer stim̃/ denn er ist ein gott/ villeicht redet er mit jemands/ oder ist mit daheim/ oder ist vber feld/ oder schläfft gewiß/ daß er auffwache. Vnd sie rieffen laut/ vnd ritzten sich mit messern vnd pfreymen/ nach jrer weyse/ biß daß jr blüt hernach gieng. Da aber der mittag vergangen war/ weissagten † sie/ biß daß man das speißopffer thün solt/ vnd war da kein stimm noch antwort/ noch auffmercker auff jr bitte.

Da sprach Elias zu allem volck: Kompt F her zu mir. Vnd da alles volck zu jm trat/ 1.Reg.14.c * heilet er den altar des Herrn/ der zurbrochen * bawet wie der auff Jos.4.b war/ vnd nam zwölff steine/ nach der zal der stämme der kinder Jacob/ (zu welchem das wort des Herren geschach/ vnd sprach: Du solt Jsrael heissen) vnd bawet von den steinen Gen.32.c einen Altar im namen des Herren. Vnd 35.b macht vmb den altar her ein grüben * zweier * zwo korn sach weit furchen weit/ vnd richtet das holtz zu/ vnd zurhiebe die ochsen/ vnd legt jn auffs holtz/ vnd sprach: Holet vier krüge vol wassers/ vnd gieſſets auff das brädopffer vnd auffs holtz. Vnd sprach widderumb: Thüts noch ein mal. Vnd sie thettens noch einmal. Vnd sprach: Thüts zum dritten mal. Vnd sie thettens zum dritten mal. Vnd das wasser lieff vmb den altar her/ vnd die grüb ward auch voll wassers.

Vnd da die zeit war brandopffer zu opf- G fern/ trat Elias der Prophet herzu/ vñ sprach: Herr Gott Abrahams/ Jsaacs/ vnd Jsraels/ lass heut kund werden/ daß du Gott in Jsrael bist/ vnd ich dein knecht/ vñ daß ich solches alles nach deinem wort gethā hab. Erhöre mich Herr/ erhöre mich/ daß diß volck wisse/ daß du Herr Gott bist/ daß du jr hertz darnach bekerest. Da fiel das fewer des Herren herab/ vnd Judic 6.b fraß das brandopffer/ holtz/ stein/ vnd erden/ Eccl 48.b 1.Mac.1.b vnd lecket das wasser auff in der grüben. Da das alles volck sahe/ fiel es auff sein angesicht/ vnd sprachen: Er/ der Herr/ ist Gott: Er/ der Herr/ ist Gott: Elias aber sprach zu jnen: Greifft die Propheten Baals/ daß jr keiner Deut.13.d entrinne. Vnd sie griffen sie. Vnd Elias füret sie hinab an den bach Kison/ vnd tödtet sie 4.Reg.19.f Num.25.b 1.Reg.15.g daselbst.

Vñ Elias sprach zu Achab: Zeuh hinauff/ H jss vnd trinck/ denn es rauschet als wölts sehr regnen. Vnd da Achab hinauff zohe zu essen vñ zu trincken/ gieng Elias auff des Carmels spitzen/ vnd bucket sich zur erden/ vnd thet sein haupt zwischen seine knye/ vnd sprach zu seinem knaben: Gehe hinauff/ vnd schawe zum meer zu. Er gieng hinauff/ vnd schawet/ vnd sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe widder hin siben mal. Vnd im sibenden mal sprach er: Sihe/ es gehet ein klein wölcke auff auß dem meer/ wie eines menschen gröss. Er sprach: Gehe hinauff/ vnd sag Achab: Spañ an/ vnd far hinab/ daß dich der regen nit treff. Vnd do er sich hieher vñ dohin wendete/ ward der himel schwartz von wölckē vnd wind/ vnd 1.Reg.17.c kam ein grosser regen. Achab aber für/ vnd zog gen Jezrael. Vnd die hand des Herren kam vber Elia/ vñ er gürtet seine lenden/ vnd lieff vor Achab hin/ biß er kam gen Jezrael.

Bey diſem text kanſtu ſehen/daß es nit wider Göttliche ſchrifft iſt/ daß man die falſchen vnd verfürriſche lerer auch durch den tod hinweg thůt.

Weiſſagen/das iſt/ſie bielten ſich mit ſchönen erdichten worten vor dem volck/ als weren ſie Propheten. Etlich verdolmetſchens/ Sie ſind raſend vnd vnſinnig worden.

Das xix. Capittel.

Wie Elias das weib Jezabel flohe/ von dem Engel geſpeiſet ward/ vnd Azahel vnd Jehu zu Königen/ vnd Eliſeum zum Propheten ſalbet.

A AHAB ſagt Jezabel an alles was Elias gethan hat/ vnd wie er hat alle Propheten Baal mit dem ſchwert erſchlagen. Da ſandt Jezabel ein bottē zu Elia/
3.Reg.20.b vnd ließ im ſagen: Die götter thůen mir diß
4.Reg.6.g vnd das darzu/ wo ich nit morgen vmb dieſe zeit deiner ſeele thů/ wie diſer ſeelen eine. Da
Jere.26.c forcht er ſich/vnd macht ſich auff/ vnd gieng wo er hin wolt/ vñ kam gen BerSeba in Juda/ vnd ließ ſeinen knaben daſelbſt. Er aber gieng hin in die Wüſte ein tagreyſe/ vnd kam hineyn/ vnd ſetzet ſich vnder eiñ wacholdern/ vñ bat ſeiner ſeelen halben/ daß er ſtürbe/vnd
Jere.4.a ſprach: Es iſt mir gnůg Herr/ miñ nun mein ſeel. Deñ ich biñ nit beſſer denn meine vätter. Vnd legt ſich/ vnd ſchlieff vnder dem ſchatten des wacholdern.

B Vnd ſihe/ der Engel rürt in/vnd ſprach zu im: Stehe auff/ vnd iß. Vnd er ſahe ſich vmb/vnd ſihe/zu ſeinen haupten lag ein geröſtet brot/vnd ein geſchirr mit waſſer. Vnd da er geſſen vnd getruncken hat/ legt er ſich widder ſchlaffen. Vnd der Engel des Herrē kam zum andern mal widder/ vnd rüret in/ vnd ſprach: Stehe auff/ vnd iß/ denn du haſt ei-
Exod.34.d nen groſſen weg vor dir. Vnd er ſtundt auff/
Matth.4.a vnd aß vnd tranck/ vñ gieng durch krafft derſelben ſpeiß viertzig tag vnd viertzig nacht/ biß an den berg Gottes Horeb. Vnd kam daſelbſt in eine höle/ vnd blieb daſelbſt.

Vnd ſihe/das wort des Herren kam zu im/ vnd ſprach zu im: Was machſtu hie Elia?
3.Reg.18.c Er ſprach: Ich hab geeiffert vmb den Herren/ den Gott Zebaoth/ denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen/ vnd deine altär zurbrochen/ vnd deine Propheten mit dem ſchwert erſchlagen/ vnd ich binn alleine vberblieben/ vnd ſie ſtehen darnach/ daß ſie mir mein leben nemen. Er ſprach: Gehe herauß/ vnd tritt auff den berg fur den Herren. Vnd ſihe/ der Herr gieng fur vber/ vnd ein groſſer ſtarcker wind/ der die berge vmbkeret/vnd die
C felſen zurbrach vor dem Herrē her. Der Herr aber war nit im wind. Nach dem wind aber
* groß tra- chen es gē- tönt wie im donern ge- hört wurd. kam ein erdbidem*/ aber der Herr war nit im erdbidem. Vnd nach dem erdbidem kam ein fewr/aber der Herr war nit im fewr. Vñ nach dem fewr kam ein ſtill ſanfftes ſauſen. Da das Elias höret/ verdecket er ſein angeſicht mit ſeinem mantel/ vnd gieng herauß/ vnd tratt in die thür der hölen. Vnd ſihe/ da kam ein ſtim̃ zu im/ vnd ſprach: Was haſtu hie zu thůn Elia?

Er ſprach: Ich hab vmb den Herren den Gott Zebaoth geeiffert/ deñ die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen/ deine Altär zerbrochen/ deine Propheten mit dem ſchwert erſchlagen/ vnd ich binn allein vberblieben/ vnd ſie ſtehen darnach/ daß ſie mir das leben nemen. Aber der Herr ſprach zu im: Gehe widderumb deines wegs durch die wüſte gen Damaſcon/vnd gehe hineyn. Wenn du dahin 4.Reg.8.b kommeſt/ ſo ſalbe Haſael zum König vber 4.Reg 9.a Syrien/ vnd Jehu den ſon Nimſi zum König vber Iſrael. Vnd *Eliſeum den ſon Saphat von Abel Mehola/ zum Propheten an * Eliſa deine ſtatt. Vnd ſoll geſchehen/ daß wer dem ſchwert Haſael entrinnet/ den ſoll Jehu tödten: vnd wer dem ſchwert Jehu entrñet/ den ſoll Eliſeus tödten. Vnd ich wil laſſen vber- D bleiben ſiben tauſent in Iſrael/ deren knie ſich Rom 11.a nit gebeuget haben vor Baal/vnd allen mund der in nit angebettet/ vnd ſeine hand nit geküſſet hat.

Vnd er gieng von dannen/ vnd fand Eliſeum den ſon Saphat/ daß er pflüget mit zwölff jochen fur ſich hin/ vnd er war ſelb vnder den zwölffen/ vnd Elias gieng zu im/ vnd warff ſeinen mantel auff in. Er aber ließ alsbald die rinder/ vnd lieff Elia nach/ vnd ſprach: Laſſ mich meinen vatter vnd Luc.9.f meine mütter küſſen/ ſo wil ich dir nachfolgen. Er ſprach zu im: Gehe hin/ vnd komm widder: was mir iſt befohlen geweſen/ das hab ich dir gethan. Vnd er lieff widder von im/ vnd nam ein par rinder/ vnd ſchlachtet es/ vñ kochet das fleiſch am pflüg der rinder/ vnd gabs dem volck/ daß ſie aſſen/ vnd macht ſich auff/ vnd volgete Elia nach/ vnd diente im.

Das xx. Capittel.

Wie Achab den König Benhadad abſchlůg von Samaria/vnd ſein volck erſchlůg/ vnd in zu gnaden name.

A VND Benhadad der könig zu Syrien/ verſamlet alle ſeine macht/ vnd waren
3.Reg.15.c zween vnd dreiſſig könig mit im/ vnd roß vnd wägen/ vnd zoh herauff/ vnd belägert Samariam/ vnd ſtriete wider ſie. Vnd ſandt botten zu Achab dem König Iſrael in die ſtadt/ vnd ließ im ſagen: Alſo ſpricht Benhadad: Dein ſilber vnd gold iſt mein/ vnd deine weiber/ vnd deine beſte kinder ſeynd auch mein. Der könig Iſrael antwortet vñ ſprach: Mein König/wie du geredt haſt/ ich biñ dein vnd alles was ich hab.

Vnd die botten kamen widder/ vnd ſprachen: Alſo ſpricht Benhadad: Weil ich zu

dir

dir gesandt hab/ vnd lassen sagen/ Dein silber vnd dein gold/ deine weiber vnd deine kinder soltu mir geben/ so wil ich morgen vmb diese zeit meine knecht zu dir senden/ daß sie dein hauß vñ deiner vnderthanen heuser besuchen/ vnd was jnen gefellt/ sollen sie in jre hende nemen/ vnd hinweg tragen. Da rieff der König Israel allen Elesten des lands/ vnd sprach: Merckt vnd sehet/ was vbels suchet dieser an
B vns. Er hat zu mir gesandt vmb meine weiber vnd kinder/ silber vnd gold/ vnd ich hab jm des nichts geweigert. Da sprachen zu jm die alten/ vnd alles volck: Du solt nit hören/ noch jm bewilligen.

Vnd er sprach zu den botten Benhadad: Saget meinem herrē dem König: Alles was du am ersten deinem knecht empotten hast/ wil ich thün/ aber diß kan ich nit thün. Vnd die botten giengen hin/ vnd sagten solchs widder. Da sandt Benhadad zu jm/ vnd ließ jm
3. Reg. 19. 2 4. Reg. 6. 8 sagen: Die götter thün mir diß vnd das/ wo der staub Samarie genüg seyn soll/ daß alles volck vnder mir ein handvoll da von bringe. Aber der König Israel antwort/ vnd sprach: Saget jm/ der sich gürtet (oder anlegt) soll sich nit rhümen als der sich abgürtet *.

* oder ablegt/ das ist/ er sprech nit hui ehe er vber den berg komme: denn wer gewonnen hat/ der legt den harnisch ab/ vnd mag sich lehnen: wer jn aber anlegt/ hat drumb noch nit gewonnen.

Da das Benhadad höret/ (vnd er eben tranck mit den Königen in den gezelten) sprach er zu seinen knechten/ Schickt euch/ vnd vmblägert die stadt. Vnd sie schickten sich wider die stadt/ vnd vmblägerten sie.

C Vnd sihe/ ein Prophet trat zu Achab/ dem König Israel/ vnd sprach: Also spricht der Herr: Du hast je gesehen all disen grossen hauffen? Sihe/ ich wil jn heut in dein hand geben/ daß du wissen solt/ ich sey der Herr. Achab sprach: Durch wen? Er sprach: Also spricht der Herr/ Durch die trabanten der landuögte. Er sprach: Wer soll den streit anfangen? Er sprach: Du. Da zelet er die knaben der landuögte/ vnd jr war zwey hundert vnd zwey vnd dreissig. Vnd zelet nach jnen des gantzen volcks aller kinder Israel sibē tausent mann/ vnd zohen auß im mittage. Benhadad aber tranck/ vnd war truncken im gezelt/ sampt den zwey vnd dreissig Königen/ die jm zu hülff kommen waren. Vnd die knaben der landuögte zohen am ersten auß.

Benhadad aber sandt auß/ die sagten jm an/ vnd sprachen: Es ziehen männer auß Samaria. Er sprach: Greifft sie lebendig/ sie seyen vmb frids/ oder vmb streits willen außgezohen. Da aber die knaben der landuögte waren außgezohen/ vnd das heer jnen nach/ schlůg ein jeglicher wer jm fur kam. Vnd die Syrer flohen/ vnd Israel jaget jnen nach. Vnd Benhadad der könig zu Syrien entran mit rossen vñ reuttern. Vnd Israel zohe auß/ vnd schlůg roß vnd wägen/ daß er an den Syrern ein grosse schlacht thet.

D Da trat ein Prophet zum König Israel/ vnd sprach zu jm: Gehe hin/ vnd stercke dich/ vnd mercke/ vnd sihe was du thůst/ denn der könig zu Syrien wirdt wider dich außziehen/ wenn das jar vmb ist. Denn die knecht des Königs zu Syrien/ sprachen zu jm: Jr Götter seynd berg Götter/ darumb haben sie vns abgewunnen. O daß wir mit jnen auff der ebne streitten möchten: was gilts/ wir wölten jn abgewinnen? Thů jm also: Thů die könig hinweg/ einen jeglichen von seinem ort/ vnd stelle fürsten an jre stett/ vñ ordne dir ein heer/ wie das heer war/ das du verloren hast/ vnd roß vnd wägen/ wie jene waren/ die du vor gehabt hast/ vnd lass vns wider sie streitten auff der ebne: was gilts/ wir wöllen jn obligen? Er glaubet jrem rhatschlag/ vnd thet also.

Als nun das jar vmb war/ ordnet Benhadad die Syrer/ vnd zoh herauff gen Aphek wider Israel zu streitten/ vnd die kinder Israel ordneten sich auch/ vnd namen futterung/ vnd zohen hin jnen entgegen/ vnd lägerten sich entgegen jnen/ wie zwo klein herde geissen. Der Syrer aber war das land voll. Vnd es
E tratt ein mann Gottes herzu/ vnd sprach zum König Israel: Also spricht der Herr/ Darumb daß die Syrer haben gesagt/ der Deut. 9. 6 Herr sey ein Gott der berge/ vnd nit ein Gott der gründe/ so hab ich allen disen grossen hauffen in deine hand gegeben/ daß jr wisset/ ich sey der Herr. Vnd sie lägerten sich stracks gegen jnen siben tage. Am sibenden tag aber zohen sie zusamen in streit. Vnd die kinder Israel schlůgen der Syrer hundert tausent füßvolcks auff einen tag. Vnd die vbrigen flohen gen Aphek in die stadt/ vnd die maur fiel auff die vbrigen siben vnd zweintzig tausent man. Vnd Benhadad flohe auch in die stadt/ in ein klein heimlich verborgen kemmerlin.

Da sprachen seine knecht zu jm: Sihe/ wir haben gehört/ daß die Könige des hauß Israel barmhertzige könige seynd/ so lasst vns seck vmb vnsere lenden thün/ vnd strick vmb vnsere häupter/ vnd zum König Israel hinauß gehen/ villeicht lesst er vnsere seelen leben. Vnd sie gürteten seck vmb jre lenden/ vñ strick vmb jre häupter/ vnd kamen zum könig Israel/ vnd sprachen: Benhadad dein knecht lesst dir sagen/ Lieber lass mein seele leben. Er aber
F sprach: Lebt er noch/ so ist er mein brůder. Vñ die männer namen das zum glück an/ vnd ey-

leten/ vñ namen das wort von seinem mund/ vnd sprachen: Ja dein brüder Benhadad lebt noch. Er sprach: Gehet hin/ vnd bringet jn zu mir. Da gieng Benhadad zu jm herauß/ vnd ließ jn auff den wagen sitzen/ vnd sprach zu jm: Die stedt die mein vatter deinem vatter genommen hat/ wil ich dir widder geben/ vnd mach dir gassen zu Damascon/ wie mein vatter zu Samaria gethan hat/ so wil ich mit
3.Reg.20.g ein bund dich lassen. Vnd er macht mit jm ein bund/ vnd ließ jn ziehen.

Da sprach ein man vnder den kindern der Propheten zu seinem nehesten durch das wort des Herren: Lieber schlahe mich. Er aber wegert sich jn zu schlahen. Da sprach er zu jm: Darumb daß du der stimm des Herren nit bist gehorsam gewesen/ sihe/ so wirdt dich ein Lewe schlahen/ wenn du von mir gehest.
1.Reg.13.c Vnd da er ein wenig von jm abgieng/ fand
G jn ein Lewe/ vnd schlůg jn. Vnd er fand einen andern mann/ vnd sprach: Lieber schlahe mich. Vnd der mann schlůg jn wund. Da gieng der Prophet hin/ vnd tratt zum König an den weg/ vnd verstellet sein angesicht mit staub. Vnd da der König furüber zohe/ schrye
2.Reg.11.c er den König an/ vnd sprach: Dein knecht war außgezohen mitten im streit/ vnd sihe/ es war ein mann entlauffen/ vnd einer bracht jn zu mir/ vnd sprach: Verware disen mann. Wo er entrinnen wirdt/ so soll deine seel an statt seiner seelen seyn/ oder solt ein centner silbers dar wegen. Vnd da ich dein knecht bekümmert war/ vnd mich hin vnd her wendet/ da war der nit mehr da. Der König Jsrael sprach zu jm: Das ist dein vrteil/ das du hast selbst gefellet.

Da thet er eylends den staub von seinem angesicht/ vnd der König Jsrael kennet jn/ daß er der Propheten einer war. Vnd er sprach
3.Reg.20.f zu jm: Also spricht der Herr: Darumb daß du hast den man von dir gelassen der des tods wirdig war/ wirdt deine seele fur seine seele seyn/ vnd dein volck fur sein volck. Aber der König Jsrael zohe hin in sein hauß/ vnd verachtets zu hören/ vnd kam gen Samaria gantz zornig.

Das xxj. Capittel.

Wie Achab den Naboth/ vmb eins weingartens willen tödten ließ/ vnd wie er vñ wirckets/ vnd gnad fand.

A
1.Reg.2.c NAch disen geschichten begab sichs/ daß Naboth ein Jezracliter einen weingarten hatt zu Jezracl bey dem Pallast Achabs des königs zu Samaria. Vnd Achab redet mit Naboth/ vnd sprach: Gib mir deinen weingartē/ ich wil mir ein kölgarten drauß machen/ weil er so nahe an meinem hauß ligt. Jch wil dir einen besseren weingarten darfur geben/ oder so dirs gefelt/ so wil ich dir * silber darfur geben/ so vil er werth ist. * gelt
Aber Naboth sprach zu Achab: Das lass der Herr ferr von mir seyn/ daß ich dir meiner vätter erbe solt geben. Leuit.25.b Num.36.c Actor.4.d

Da kam Achab heim vnmüts vnd zornig vmb des worts willen/ das Naboth der Jezracliter zu jm hatt gesagt vnd gesprochen: Jch wil dir meiner vätter erb nit geben. Vnd er leget sich auff sein beth/ vñ keret sein angesicht zur wand/ vnd ass kein brot. Da kam zu jm hineyn Jezabel sein weib/ vnd redet mit jm: Was ists/ daß dein seele so betrübt ist/ vnd daß du nit brot isseste Er sprach zu jr: Jch hab mit Naboth dem Jezracliten geredt vnd gesagt/ Gib mir deinen weingarten vmb gelt/ oder so du lust darzu hast/ wil ich dir einen andern da fur geben. Er aber sprach: Jch wil dir meinen weingarten nit geben.

Da sprach Jezabel sein weib zu jm: Bistu B
nit eines grossen gewalts/ vñ regierst wol das Königreich Jsrael? Stehe auff/ vnd iss brot/ vnd sey gütes müts/ ich wil dir den weingarten Naboths des Jezracliten verschaffen. Vñ sie schrieb brieff vnder Achabs namen/ vnd 2.Reg.11.b
versigele sie mit seinem pitschir/ vnd sandt sie zu den Eltisten vnd öbersten in seiner stadt/ die vmb Naboth woneten/ vnd schrieb also in den brieffen: Lasst ein fasten außschreyen/ vnd setzt Naboth oben an im volck/ vnd stellet zween menner Belial vor jm/ die da falsch zeugen vnd sprechen/ Du hast Gott vnd den König †gesegnet. Vnd füret jn hinauß/ vnd † steiniget jn/ daß er sterbe.

Vnd die Eltisten vnd öbersten seiner stadt/ die in seiner stadt woneten/ thetten wie jnen Jezabel entbotten hatt/ wie sie in den brieffen geschrieben hatt/ die sie zu inen sandt. Vnd liessen ein fasten außschreyen/ vnd liessen Naboth oben an vnder dem volck sitzen. Da kamen zween menner deufels kinder/ vñ stelleten sich vor jm/ vnd zeugeten wider Naboth ein falsch gezeugniß vor dem volck/ vnd sprachen: Naboth hatt Gott vnd dem Könige gesegnet. Do Leuit.24.c Actor.7.g
füreten sie jn fur die stadt hinauß/ vnd steinigeten jn/ daß er starb. Vnd sie entpoten Jezabel/ vnd liessen ir sagen: Naboth ist gesteinigt vnd todt. Da aber Jezabel höret/ daß Naboth C
gesteinigt vnd todt war/ sprach sie zu Achab: Stehe auff/ vnd nimm eyn den weingarten Naboths des Jezracliten/ welchen er sich wegert dir vmb gelt zu geben/ denn Naboth lebet nimmer/ sonder ist todt. Da Achab höret daß Naboth todt war/ stundt er auff/ daß er hinab gieng zum weingarten Naboths des Jezracliten/ vnd jn eynneme.

Aber das wort des Herren kam zu Elia dem Thesbiten/ vnd sprach: Mach dich auff/ vnd gehe hinab/ Achab dem König Jsrael

Jſrael entgegen/ der zu Samaria iſt. Sihe/ er iſt im weingarten Nabothe/ dahin er iſt hinab gangen/ daß er in eynneme/ vnd rede mit jm/ vnd ſprich: Alſo ſpricht der Herr/ Du haſt todtgeſchlagen/ darzu auch eyngenommen. Vnd ſolt weiter mit im reden/ vnd ſagen: Alſo ſpricht der Herr/ An der ſtett/ da die hund das blůt Nabothe geleckt haben/ ſollen auch die hund dein blůt lecken. Vnd Achab ſprach zu Elia: Haſtu mich je deinen feind erfunden? Er aber ſprach: Ja/ ich hab dich funden/ darumb daß du verkaufft biſt nur vbel zu thůn vor dem Herren. Sihe/ ich wil vnglück vber dich bringen/ vnd dein nachkommen hinweg nemen/ vnd wil von Achab außreutten/ auch den der an die wand bruntzet/ vnd der verſchloſſen vnd geringſt iſt in Jſrael/ vnd wil dein hauß machen/ wie das hauß Jeroboams des ſons Nebat/ vnd wie das hauß Baaſades ſons Ahia/ vmb des reitzens willen/ damit du mich erzürnet/ vnd Jſrael ſündigen gemacht haſt.

3. Reg. 22. f

4 Reg. 9. b
Oſe. 1. a

D Vnd vber Jezabel redet der Herr auch/ vnd ſprach: Die hund ſollen Jezabel freſſen in *dem land Jezrael. Wer von Achab ſtirbt in der ſtadt/ den ſollen die hund freſſen: vnd wer auff dem feld ſtirbt/ den ſollen die vögel vnder dem himel freſſen. Alſo war niemand/ der ſo gar verkaufft were vbel zu thůn vor dem Herren/ als Achab: denn ſein weib Jezabel vberredet jn alſo/ vnd er macht ſich zum groſſen grewel/ daß er den abgöttiſchen götzen nach wandlet aller dinge/ wie die Amoriter gethan hatten/ die der Herr vor den kindern Jſrael vertrieben hat.

4. Reg. 9. b
* an der mauren
3. Reg. 14. b
21. f 16. a
1. Mac. 1. b

Num. 21. d

Da aber Achab ſolche wort höret/ zurriß er ſeine kleider/ vnd legt einen ſack an ſeinen leib/ vnd faſtet/ vnd ſchlieff im ſack/ vnd gieng gebeugt (oder gebuckt) eynher/ mit nider geſchlagenem haupt. Vnd das wort des Herren kam zu Elia dem Thesbiten/ vnd ſprach: Haſt du nit geſehen/ wie ſich Achab vor mir demütiget? Weil er nun ſich vor mir gedemütiget hat/ wil ich das vnglück nit eynfüren bey ſeinem leben. Aber bey ſeins Sons leben wil ich vnglück vber ſein hauß füren.

† Geſegnet) Das iſt/ geleſtert: denn die ſchrifft nennet das grauſam laſter/ Gottesleſterůg/ an diſem ort/ wie auch ſonſt Job 2. auffs züchtigeſt/ vnd war beym tod verpotten: weil aber das Königreich Jſrael von Gott war/ betraff des Königs leſterung auch Gott ſelber.

Das xxij. Capittel.

Wie Achab vnd Joſaphat wider den König Syrie ſtritten/ vnd vberwunden worden/ vnd beide ſturben/ vnd jre ſön Ochoſias vnd Joram an jrer vätter ſtatt König worden.

A 2. Par. 28. a

NDes kamen drey jar vmb/ daß kein krieg war zwiſchen den Syrern vnd Jſrael. Im dritten jar aber zohe Joſaphat der König Juda hinab zum König Jſrael. Vnd der König Jſrael ſprach zu ſeinen knechten: Wiſſet jr nit/ daß Ramoth in *Gilead vnſer iſt/ vnd wir ſitzen ſtill/ vnd nemen ſie nit von der hand des königs zu Syrien?

* Galaad

Vnd ſprach zu Joſaphat: Wilt du mit mir ziehen in den ſtreit gen Ramoth in Galaad? Joſaphat ſprach zum Könige Jſrael: Ich wil ſeyn wie du/ vnd mein volck wie dein volck/ vnd meine Reutter/ wie deine Reutter.

4. Reg. 3. d

Vnd Joſaphat ſprach zum Könige Jſrael: Frage doch heut vmb das wort des Herren. Da ſamlet der König Jſrael Propheten bey vier hundert mann/ vnd ſprach zu jnen: Soll ich gen Ramoth in Galaad ziehen zu ſtreitten/ oder ſoll ichs laſſen anſtehen? Sie ſprachen: Zeuhe hinauff/ der Herr wirdts in die hand des Königs geben. Joſaphat aber ſprach: Iſt hie kein Prophet mehr des Herren/ daß wir von jm fragten. Der König Jſrael ſprach zu Joſaphat: Es iſt noch ein mann Micha/ der ſon Jemla/ von dem man den Herren fragen mag. Aber ich bin jm gram/ denn er weiſſagt mir kein guts/ ſonder eitel böſes. Joſaphat ſprach: Der König rede nit alſo. Da rieff der König Jſrael einem Kemmerling/ vnd ſprach: Bring eylend her Micha den ſon Jemla.

1. Reg. 13. d
1. Reg. 2. a
21. a

3. Reg. 18. b

B

Der König aber Jſrael/ vnd Joſaphat der König Juda/ ſaſſen ein jeglicher auff ſeinem ſtůl/ angezogen mit Königlichen kleidern auff dem platz vor der thür an der porten Samarie/ vnd alle Propheten weiſſagten vor jnen. Vnd Zedekia der ſon Chenaam hatt jm eyſeren hörner gemacht/ vnd ſprach: Alſo ſpricht der Herr/ Hie mit wirdſt du die Syrer ſtoſſen/ biß du ſie vertilgeſt. Vnd alle Propheten weiſſagten alſo/ vnd ſprachen: Zeuhe hinauff gen Ramoth in Galaad/ vnd far glückſelig/ der Herr wirdts in die hand des Königs geben.

2. Par. 18. b

Vnd der bott der hin gangen war Micha zu rüffen/ ſprach zu jm: Sihe/ der Propheten rede ſeynd eintrechtlich gůt fur den König/ ſo laſſ nun dein wort auch ſeyn/ wie das

C

wort derselben/ vnd rede güts. Micha sprach:
2.Par.18.c So war der Herr lebt/ ich wil reden was der Herr mir sagen wirdt. Vnd da er zum König kam/ sprach der König zu jm: Micha/ sollen wir gen Ramoth in Galaad ziehē zu streitten/ oder sollen wirs lassen anstehen? Er sprach zu jm: Ja/ zeuhe hinauff/ vnd far glückselig/ der Herr wirdts in die hand des Königs geben. Der König sprach abermal zu jm: Ich beschwöre dich aber vnd abermals/ daß du mir nit anders sagest/ denn die warheit/ im Namen des Herren.

2.Par.18.d Er sprach: Ich sahe das gantz Israel zerstrewet auff den bergen/ wie die schaf die keinen Hirten haben. Vnd der Herr sprach: Diese haben keinen herren/ Ein jeglicher kere widder heim mit friden. Da sprach der König Israel zu Josaphat: Hab ich dir nit gesagt/ daß er mir nichts güts weissagt/ sonder eitel böses? Er sprach: Darumb höre nun das wort des Herren: Ich sahe den Herren sitzen auff seinem stül/ vnd alles himelisch heer neben jm stehen zu seiner rechten vnd lincken.
D Vnd der Herr sprach: Wer wil Achab vberreden/ daß er hinauff ziehe/ vnd falle zu Ramoth in Galaad? Vnd einer saget diß/ der ander das. Da gieng ein Geist herauß/ vnd tratt fur den Herren/ vnd sprach: Ich wil jn vberreden. Der Herr sprach zu jm: Wo mit? Er sprach: Ich wil außgehen/ vnd wil ein lügenhafftiger geist seyn in aller seiner Propheten mund. Er sprach: Du wirdst jn betriegen/ vnd jn vberreden. Gehe
Ezech.14.b auß/ vnd thů also. Nun sihe/ der Herr hat einen lugengeist geben in aller diser deiner Propheten mund/ vnd der Herr hat böses vber dich geredt.

Job 16.b Da tratt herzu Zedekia der son Chenaam/
Mar.14.g vñ schlůg Micha auff den backen/ vñ sprach:
1.Reg.13.d Wie ist denn der geist des Herren von mir gewichen/ daß er mit dir redet? Micha sprach: Sihe/ du wirdst's sehen an dem tage/ weñ du von einer kammer in die ander gehen wirdst/ daß du dich verkriechest. Der König Israel sprach: Nemet Micha/ vnd lasst jn bleiben bey Amon dem Burgemeister/ vnd bey Joas des Königs son/ vnd sprecht zu jnen: Also spricht der König: Disen setzt eyn in den kercker/ vnd speiset jn mit brot vnd wasser des trübsals/ biß ich mit friden widder kom. Micha sprach: Kompst du mit friden widder/ so hat der Herr nit durch mich geredt. Vnd sprach: Höret zu alles volck.

E Also zohe der König Israel/ vnd Josaphat der König Juda hinauff gen Ramoth in Galaad. Vnd der König Israel sprach zu Josaphat: Nim dein Harnisch/ vnd ziehe in krieg. Kleide dich/ vnd komm in den streit mit deinen kleidern angethan. Der König Israel aber verendert seine kleider/ vnd zohe in den streit. Aber der König von Syrien gepott den öbersten vber seine wägen/ der waren zwen vñ dreissig/ vnd sprach: Jr solt nit streiten wi- 2.Re.20.d
der kleine noch grosse/ sonder wider den König Israel allein. Vnd da die öbersten der wägen Josaphat sahen/ meyneten sie/ er were der König Israel/ vñ fielen auff jn mit streitten. Aber Josaphat schrye. Da aber die öbersten der wägen verstundten/ daß er nit der König Israel wär/ wandten sie sich von jm.

Ein mann aber spannet den bogen hart/ vnd schoß in vngewiß/ vnd vngeferlich traff er den König Israel zwischen den magen vnd lungen. Vnd er sprach zu seinem Fürmann: Wende deine hand/ vnd füre mich auß dem 2.Par.35.b
heer/ denn ich bin sehwerlich verwundt. Vnd der streit nam vberhand desselben tags. Vnd der König stundt auff dem wagen gegen den Syrern/ vnd starb des abents. Vnd das blůt floß von den wunden mitten in den wagen. Vnd der Heerweibel ließ außrüffen im heer ehe die Son vndergieng/ vnd sagen: Ein jeglicher gehe in seine stadt vnd in sein land. Al- F
so starb der König/ vnd ward gen Samaria bracht/ vñ sie begrůben jn zu Samaria. Vnd da sie den wagen wüschen bey dem teiche Samaria/ lecketen die hunde sein blůt/ vnd man wüsch auch das wagengeschirr (oder harnisch) 3.Reg.21.c
nach dem wort des Herrē/ das er geredt hatt.

Was mehr von Achab zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ vnd das helffenbeinen hauß das er bawet/ vnd alle stedt die er gebawet hat/ sihe/ das ist geschriben in dem büch der zeit geschicht der Königen Israel. Also entschlieff Achab mit seinen vättern/ vnd sein son * Ochosias
*Ahasia ward König an seine stat.

Vnd Josaphat der son Asa ward König 2.Par.20.c
vber Juda im vierden jar Achabs des königs Israel/ vnd war fünff vnd dreissig jar alt/ da er König ward/ vnd regierte fünff vnd zwentzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Asuba ein dochter Silhi. Vnd wandlet in allem weg seines vatters Asa/ vñ wich nit daruon/ vnd thet das dem Herrē wol gefiel: doch thet er die Höhen nit hinweg/ vñ das volck opffert vnd reuchert noch auff den Höhen/ vnd hatt friede mit dem könige Israel.

Was aber mehr von Josaphat zu sagē ist/ vnd die werck die er thet/ vnd wie er gestritten hat/ sihe/ das ist geschrieben in dem büch der zeit geschicht der Königen Juda. Auch 3.Reg.11.b
thet er auß dem land was noch vbriger hürer waren/ die zu der zeit seins vatters Asa waren vberblieben. Vnd es war zu der zeit kein kö- 2.Reg.8.c
nig in Edom. Vnd Josaphat hat schiff las- G
sen machen auffs meer/ die in Ophir gehen 3.Reg.9.c
solten

2. Par. 20. f solten gold zu holen/ aber sie giengen nit. Denn sie wurden zurbrochen zu Ezeon Gaber. Da sprach Ochosias der son Achabs zu Josaphat: Laß meine knecht mit deinen knechten in schiffen faren. Josaphat aber wolts nit. Vnd Josaphat entschlieff mit seinen vättern/ vñ ward begraben mit seinen vättern in der stadt Dauids seins vatters/ vnd Joram sein son ward König an seine statt.

2 Par. 21. a

Ochosias aber der son Achabs ward König vber Israel zu Samaria im sibenzehenden jar Josaphats des Königs Juda/ vnd regiert vber Israel zwey jar. Vnd thet das dem Herren vbel gefiel/ vnd wandlet in dem weg seins vatters vnd seiner mütter/ vnd in dem wege Jeroboam des sons Nabat/ der Israel sündigen machet. Vnd dienet Baal/ vnd bettet jn an/ vnd erzürnet den Herren den Gott Israel/ nach allem wie sein vatter thet.

Ende des Dritten Buchs von den Königen.

Das vierd Büch von den Königen.

Das j. Capittel.

Wie Ochosias den abgöttern dienet/ vnd sie fragte/ vñ darumb starb/ vnd Joram sein brüder König ward/ vñ das fewer vom himel zwey hauptmänner mit hundert mäñern verbrant.

A 2. Reg. 8. a 4. Reg. 3. a

ACh fielen die Moabiter ab von Israel/ da Achab todt war. Vnd Ochosias fiel durchs gitter in seinem Saal zu Samaria/ vnd ward kranck/ vnd sandt botten/ vnd sprach zu jnen:

3. Reg. 14. a 4. Reg. 8. b

Gehet hin/ vnd fragt Baalsebub den gott zu Ekron/ ob ich von diser kranckheit genesen werd. Aber der Engel des Herren redet mit Elia dem Thesbiten: Auff/ vnd begegne den botten des Königs zu Samaria/ vnd sprich zu jnen: Ist denn nun kein Gott in Israel/ daß jr hin gehet zu fragen den gott Ekron? Darumb also spricht der Herr: Du solt nit von dem bett kommen/ darauff du dich gelegt hast/ sonder solt des tods sterben. Vnd Elias gieng hinweg.

Vnd da die botten widder zu Ochosia kamen/ sprach er zu jnen: Warumb kompt jr widder? Sie sprachen zu jm: Es kam vns ein mañ herauff entgegen/ vnd sprach zu vns:

B Gehet widderumb hin zu dem König der euch gesandt hat/ vnd sprecht zu jm: Also spricht der Herr: Ist denn kein Gott in Israel/ daß du hin sendest zu fragen Baalzebub den gott Ekron? Darumb solt du nit kommen von dem bett/ darauff du dich gelegt hast/ sonder solt des tods sterben. Er sprach zu jnen: Wie war der mann gestalt/ vnd was hett er an/ der euch begegnet/ vnd solchs zu euch saget? Sie sprachen zu jm: Es war ein härichter mann/ vnd hett einen ledern gürtel vmb seine lenden. Er aber sprach: Es ist Elias der Thesbiter.

Matth. 3. a

Ecclt 48. a

Vnd er sandt hin zu jm einen Hauptmañ vber fünfftzig/ sampt denselbigen fünfftzigen. Vnd da er zu jm hinauff kam/ sihe/ da saß er oben auff dem berg. Er aber sprach zu jm: Du mann Gottes/ der König sagt/ du solt herab kommen. Elias antwortet dem Hauptmann vber fünfftzig/ vnd sprach zu jm: Bin ich ein mann Gottes/ so fall fewer vom himel/ vnd verzere (oder verbrenne) dich C vnd deine fünfftzige. Da fiel fewer vom himel/ vnd fraß jn vnd seine fünfftzige. Vnd er sandt widderumb einen andern Hauptmann vber fünfftzig zu jm sampt seinen fünfftzigen/ der sprach zu jm: Du mann Gottes/ also spricht der König: Komm eylend herab. Elias antwortet/ vnd sprach: Bin ich ein mann Gottes/ so fall fewer vom himel/ vnd freß dich vnd deine fünfftzige. Da fiel das fewer Gottes vom himel/ vnd fraß jn vnd seine fünfftzige.

Luc. 9. f

Da sandt er widderüb den dritten Hauptmann vber fünfftzig sampt seinen fünfftzigen. Da der zu jm hinauff kam/ beuget er seine knye gegen Elia/ vnd flehet jm/ vnd sprach zu jm: Du mann Gottes/ du wöllest nit verachten meine seele/ vnd die seele deiner knecht diser fünfftzigen. Sihe/ das fewer ist vom himel gefallen/ vñ hat die ersten zween Hauptmänner vber fünfftzig mit jren fünfftzigen fressen. Nun aber erbarm dich meiner seelen. Da sprach der Engel des Herren zu Elia: Gehe mit jm hinab/ vñ förcht dich nit vor jm. Vnd D er macht sich auff/ vñ gieng mit jm hinab zum Könige.

Vnd er sprach zu jm: Also spricht der Herr: Darumb daß du hast botten hingesandt vnd lassen fragen Baalzebub den gott zu * Ekron/ als were kein Gott in Israel/ des wort man fragē möcht/ so solt du von dem bett nit kom̃en/ darauff du dich gelegt hast/ sonder solt des tods sterben. Also starb er nach dem wort des Herren/ das Elias geredt hatt/ vnd

* Accaron

Joram sein brüder ward König an seine statt/ im andern jar Joram des sons Josaphat des königs Juda. Denn er hatt keinen son. Was aber mehr von Ochosia zu sagen ist/ das er gethan hat/ sihe/ das ist geschrieben in dem büch der zeit geschicht der Königen Israel.

Das ij. Capittel.

Wie Elias gen Himel für/ vnd sein geist auff Eliseo rüwet/ vnd er die wasser zu Jericho gesund machet/ vñ zween beeren die kinder zerrissen die sein spotteten.

A Da aber der Herr wolt Eliam im sturmwind gen Himel holen/ gieng Elias vnd Eliseus von Gilgal. Vnd Elias sprach zu Eliseo: Lieber bleib hie/ denn der Herr hat mich gen Bethel gesandt. Eliseus aber sprach: Also war der Herr lebt vnd deine seel/ ich verlaß dich nit. Vnd da sie hinab gen Bethel kamen/ giengen der Propheten kinder/ die zu Bethel waren/ herauß zu Eliseo/ vnd sprachen zu jm: Weisseſt du auch daß der Herr wirdt deinen herren heut von dir nemen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wol. Schweiget nur still.

Vnd Elias sprach zu jm: Elisee/ lieber bleib hie/ denn der Herr hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So war der Herr B lebt vnd deine seel/ ich verlaß dich nit. Vnd da sie gen Jericho kamen/ tratten der Propheten kinder/ die zu Jericho waren/ zu Eliseo/ vnd sprachen zu jm: Weisseſt du auch daß der Herr wirdt deinen herren heut von dir nemen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wol. Schweigt nur still. Vnd Elias sprach zu jm: Lieber bleibe hie/ denn der Herr hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So war der Herr lebt vnd deine seel/ ich verlaß dich nit. Vnd giengen die beide miteinander. Aber fünfftzig männer vnder der Propheten kinder/ giengen hin nach/ vnd tratten gegen vber von ferr. Aber die beide stundten am Jordan.

Da nam Elias seinen mantel/ vnd wickelt jn zusammen/ vnd schlüg ins wasser/ das theilet sich auff beide seiten/ daß sie beide trocken durch hin giengen. Vnd da sie hinüber kamen/ sprach Elias zu Eliseo: Bitt/ was ich dir thün soll/ ehe ich von dir genoñen werd. Eliseus sprach: Ich bitt vnd begere/ daß † dem † Geist duppel in mir sey. Er sprach: Du hast C ein schwer ding gebetten. Doch so du mich sehen wirdst wenn ich von dir genoñen werd/ so wirdts ja seyn: wo nit/ so wirdts nicht seyn. Vnd da sie miteinander giengen vnd redeten/ sihe/ da kam ein fewriger Wagen mit fewrigen Rossen/ vnd scheideten die beide von einander. Vnd Elias für also im sturmwind gen himel. Eliseus aber sahe es/ vnd schrye: Mein vatter/ mein vatter. Der wagen Israel vnd sein Fürmann. Vnd sahe jn nit mehr. Eccli 48.b 4. Reg 13.c

Vnd er fasset seine kleider/ vnd zurrieß sie in zwey stück. Vnd hüb auff den mantel Elie/ der jm entfallen war/ vnd keret vmb/ vnd trat an den vfer des Jordans/ vnd nam den mantel Elie/ der jm entfallen war/ vnd schlüg ins wasser/ vnd sie theileten sich nit. Da sprach er: Wo ist auch nun der Herr der Gott Elie? Vnd schlüg ins wasser/ da theilet sichs auff beide seiten/ vñ Eliseus gieng hindurch. Vnd da jn sahen der Propheten kinder/ die zu Jericho gegen jm waren/ sprachen sie: Der geist Elie ist blieben auff Eliseo. Vnd giengen jm entgegen/ vnd neigeten sich gegen jm zur erden/ vnd sprachen zu jm: Sihe/ es seynd vnder deinen knechten fünfftzig männer starck leut/ die lasse gehn/ vnd deinen herren suchen/ villeicht hat jn der Geist des Herren genommen/ vnd jrgent auff einen berg oder jrgent in ein thal geworffen. Er aber sprach: Lasst sie nit gehen. Aber sie nötigten jn/ biß er jn zu willen ward/ vnd sprach: Lasst hin gehen. Vnd sie sandten hin fünfftzig männer/ vnd suchten jn drey tag/ aber sie funden jn nit/ vnd kamen widder zu jm. Vnd er blieb zu Jericho/ vnd sprach zu jnen: Sagt ich euch nit/ jr soltet nit * hingehen? D * hinsenden

Vnd die männer der Stadt sprachen zu E Eliseo: Sihe/ es ist gůt wonen in diser stadt/ wie du herr selbst siheſt/ aber es ist böse wasser/ vnd das land vnfruchtbar. Er sprach: Bringt mir her ein new * gefeß/ vnd thůt Saltz dreyn. Vnd sie brachtens jm. Da gieng er hinauß zu dem Wasserbrunnen/ vnd warff das Saltz dreyn/ vnd sprach: Also spricht der Herr/ Ich hab diß wasser gesund gemacht. Es soll hinfurt kein tod noch vnfruchtbarkeit drinnen seyn. Also ward das wasser gesund biß auff disen tag/ nach dem wort Elisei das er redet. * tauten

Vnd er gieng hinauff gen Bethel. Vnd als er auff dem wege hinan gieng/ kamen kleine knaben zur stadt herauß/ vnd spotteten sein/ vnd sprachen zu jm: Kalkopff komm herauff/

kal-

kalkopff komm herauff. Vnd er wandt sich vmb/vnd da er sie sahe/flücht er jnen im namen des Herren. Da kamen zween Beeren auß dem wald/vnd zurrissen der kinder zwey vnd vierzig. Von dannen gieng er auff den berg Carmel/vnd keret vmb von dannen gen Samaria.

† Daß dein duppel geist) das ist/ die duppel genad des heiligen Geists die du hast/ nemlich die weissagung/ vnd wunderwerck zu thun/mir auch geben werd. Die Jüden iesens also: Daß dein geist auff mir seye/zweymal so viel fur andere Propheten.

Das iij. Capittel.

Wie der König Joram vbel thet vor Gott/vnd mit zweien königen wider den Moabiter König strit/ vnd jn vberwunde.

A JOram aber der son Achabs/ward König vber Jsrael zu Samaria im achtzehenden jar Josaphats des Königs Juda/vnd regieret zwölff jar/vnd thet das böß war vor dem Herren/doch nit wie sein vatter vnd seine mütter. Deñ er thet hinweg die seulen Baals/die sein vatter machen ließ. Aber er
3. Reg. 16. d blieb hangen an den sünden Jeroboams des sons Nebat/der Jsrael sündigen machet/ vnd ließ nit daruon.

Mesa aber der Moabiter König hatt viel viehes/vnd zinset dem König Jsrael hundert tausent lemmer/ vnd hundert tausent wydder mit jrer wüllen. Da aber Achab todt war/fiel
4. Reg. 1. a der Moabiter könig ab vom König Jsrael. Da zohe zur selben zeit auß der König Joram von Samaria/vnd ordnet das gantz Jsrael/ vnd sandt hin zu Josaphat dem Könige Juda/ vnd ließ jm sagen: Der Moabiter König ist
B von mir abgefallen/ komm mit mir zu streitten
3 Reg. 22. a wider die Moabiter. Er sprach: Jch wil hinauff komen: Jch binn wie du/vnd mein volck wie dein volck/vnd meine roß wie deine roß. Vnd sprach: Durch welchen weg wöllen wir hinauff ziehen? Er sprach: Durch den weg in der wüste Edom.

Also zog hin der König Jsrael/ der König Juda/vnd der König Edom. Vnd da sie siben tagreise vmbzohen/ hatt das heer vnd das vich/das vnter jnen war/ kein wasser. Da sprach der König Jsrael: O wee/der Herr hat vns drey König versamlet/daß er vns in der Moabiter hend gebe. Josaphat aber sprach:
3. Reg. 22. a Jst kein Prophet des Herren hie/daß wir den Herren durch in rhatfragten? Da antworte einer vnder den knechten des Königs Jsrael/ vnd sprach: Hie ist Eliseus der son Saphats/ der Elie wasser auff die hende goß. Josaphat sprach: Jst auch des Herren wort bey jm? Also zohen zu jm hinab der König Jsrael vnd Josaphat/vnd der König Edom.

C Eliseus aber sprach zum König Jsrael: Was hastu mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines vatters/ vnd zu den Propheten deiner mütter. Der König Jsrael sprach zu jm: Warumb hat der Herr dise drey könige versamlet/ daß er sie in der Moabiter hend gebe? Eliseus sprach: So war der Herr Zebaoth lebt/ vor dem ich stehe/ wenn ich nit Josaphat den König Juda ansehe/ ich wolt dich nit ansehen/noch achten. So bringt mir nun ein̄ psalterschlaher. Vnd da der psalterschlaher auff der seiten spielet/kam die hand des Herren auff jn/vnd er sprach: Also spricht der Herr: Macht graben an disem bach. Denn
3. Reg. 17. a 18 f also spricht der Herr: Jr werdet keinen wind noch regen sehen/ dennoch soll der bach vol wassers werden/daß jr/vnd ewer gesind/ vnd ewer viehe trincket. Darzu ist das ein gerings vor dem Herren. Er wirdt auch die Moabiter in ewere hend geben/daß jr schlahen werdet alle feste stedt/vnd alle außerwelte stedt/ vñ werdet fellen alle fruchtbare beume/ vnd werdet
Deut. 20. a verstopffen alle wasserbrunnen/ vnd werdet alle güte äcker mit steinen wüst machen.

D Des morgens aber wenn man speißopffer opffert/ sihe/da kam ein gewesser des weges von Edom/ vnd füllet das land mit wasser.

Da aber die Moabiter höreten/ daß die drey König herauff zöhen wider sie zu streitten/berieffen sie alle gerüstete/vnd jr obersten/ vnd tratten an die Landmarck. Vnd da sie sich des morgens frü auffmachten/vnd die Sonn auffgieng auff das gewesser/ daucht die Moabiter das gewesser gegen jnen rodt seyn/ wie blüt/vnd sprachen: Es ist blüt. Die König haben sich mit dem schwert verderbet/ vnd einer wirdt den anderen geschlagen haben. Hui Moab/ mach dich nun zur außbeutte. Aber da sie zum läger Jsrael kamen/ macht sich Jsrael auff/vnd schlügen die Moabiter/ vnd sie flohen vor jnen. Aber sie kamen hineyn/ vnd E schlügen Moab/ die stedte zurbrachen sie/vnd ein jeglicher warff seine steine auff alle güte äcker/ vnd machten sie voll/vnd verstopfften alle wasserbrunnen/ vnd felleten alle fruchtbare bewme/ biß daß nur die ziegel mauren vberblieben/vnd sie vmbgaben die stadt mit den schlingen schwingern/ vnd schlügen sie zum grossen theil.

Da aber der Moabiter könig sahe/ daß jm der streit zu starck war/nam er sibenhundert mann zu jm/die das schwert außzohē/ herauß zu reissen/daß sie den könig Edom vberfallen solten/ aber sie kundtens nit. Da nam er seinen ersten son/der an seine statt solt könig werden/vnd opffert jn zum brandopffer auff der mauren. Da kam ein grosser zorn vber Jsrael/ daß sie von jm abzöhen/vnd kereten widder zu jrem land.

Das

Das iiij. Capittel.

Wie durch Eliseum die ölefaß gefüllet/vnd die Sunamitin schwanger/ vnd jr Son vom tod erwecket/ vnd hundert männer mit zwenzig gersten brot gespeiset/ vnd noch vberig war.

A

VND es schrye ein Weib vnder den weibern der kinder der Propheten zu Eliseo/ vnd sprach: Dein knecht mein Mañ ist gestorben. So weist du/ daß er/ dein knecht/ den Herren förchtet. Nun kompt der schuldherr/ vñ wil meine beide Kinder nemen zu eigen knechten. Eliseus sprach zu ir: Was soll ich dir thün? Sage mir: Was hast du im hauß? Sie sprach: Deine magd hatt nichts im hauß/ denn *ein wenig öle/ das ich brauchen müß. Er sprach: Gehe hin/ vnd bitte von allen deinen Nachpaurinnen leer gefeß/ vñ derselben nit wenig/ vnd gehe hineyn/ vnd schleuß die thür hinder dir zu mit deinen Sönen/ vnd geuß in alle gefeß/ vnd wenn du sie gefüllet hast/ so gib sie hin.

*einen ölkrüg

Sie gieng hin/ vnd schloß die thür hinder jr zu/ sampt iren Sönen/ die brachten jr die faß zu/ so goß sie eyn. Vnd da die faß voll waren/ sprach sie zu irem Son: Lange mir noch ein faß her. Er sprach zu jr: Es ist kein faß mehr hie. Da stundt das öle. Vnd sie gieng hin/ vnd sagets dem mann Gottes an. Er sprach: Gehe hin/ verkauff das öle/ vnd bezale deinen schuldherren: du aber vnd deine Söne neeret euch von dem vberigen.

B

Vnd es begab sich zur zeit/ daß Eliseus gieng *gen Sunem/ daselbst war ein groß geacht weib/ die hielt in auff/ daß er das brot esse. Vnd als er nun offt daselbst durchzohe/ gieng er zu jr eyn/ daß er das brot esse. Vnd sie sprach zu irem mañ: Sihe/ ich merck/ daß diser mann Gottes heilig ist/ der immerdar hie durchgehet. Lasst vns im einn kleinen Saal machen/ vnd ein bet/ tysch/ stül vnd leuchter hineyn setzen/ auff daß/ weñ er zu vns kompt/ dahin sich thüe.

*durch die stadt

Vnd es begab sich zur zeit/ daß er hineyn kam/ vnd legt sich in den Saal/ vnd schlieff drinnen. Vnd sprach zu seinem knaben *Gi-

*Gehaß

ezi: Rüff der Sunamitin. Vñ da er sie rieff/ trat sie fur in. Er sprach zu im: Sage jr: Sihe/ du hast vns stets allen disen dienst gethan/ was soll ich dir thün? Hastu ein sach an den König/ oder an den Feldhauptmann? Sie sprach: Ich wone mitten vnder meinem volck. Er sprach: Was wil sie dann daß ich jr thü? Giezi sprach: Ach frag nit/ sie hatt keinen Son/ vnd ir Mañ ist alt. Er sprach: Rüff jr. Vnd da er ir rieff/ tratt sie fur die thür/ vnd er sprach: Vmb disen zeit vnd stund wirdst du leben/ vnd sollt einen Son in deinem leib haben. Sie sprach: Ach nit mein herr/ du mann Gottes/ leug deiner magd nit. Vnd das weib ward schwanger/ vnd gepar einen Son vmb die selben zeit vnd stund/ wie jr Eliseus geredt hatt. Gen.18.

Vnd das kind ward groß/ vnd begab sich auff einen tag/ daß es hinauß zu seinem vatter zu den schnittern gieng/ vnd sprach zu seinem vatter: O/ mein haupt thüt mir wehe. Er sprach zu seinem knaben: Bringe in seiner mütter. Vnd er nam in/ vnd bracht in hineyn zu seiner mütter. Vnd sie satzt in auff iren schoß/ biß an den mittag/ da starb er. Vñ sie gieng hinauff/ vnd legt in auffs bette des manns Gottes/ vnd schloß zu/ vnd gieng hinauß/ vnd rieff irem mann/ vnd sprach: Sende mir der knaben einen vnd ein eselin/ ich wil zu dem mann Gottes/ vnd widder kom̃en. Er sprach: Warumb wiltu zu im? Ist doch heut nit new Monat noch Sabbath. Sie sprach: Wolan ich wil hingehen. Vnd sie sattelt die eselin/ vnd sprach zum knaben: Treibe fort/ vnd seume mich nit mit dem reitten/ vnd thü wie ich dir sage.

C

Also zohe sie hin/ vnd kam zu dem mann Gottes auff den berg Carmel. Als aber der mann Gottes sie gegen im sahe/ sprach er zu seinem knaben Giezi: Sihe/ die Sunamitin ist da/ so lauff jr nun entgegen/ vnd frag sie/ obs jr/ vñ irem mañ/ vnd Son wolgehe. Sie sprach: Wol. Da sie aber zu dem mañ Gottes auff den berg kam/ hielt sie in bey seinen füssen. Giezi aber tratt herzu daß er sie abstiesse. Aber der mañ Gottes sprach: Lass sie/ denn jr seel ist betrübt/ vnd der Herr hat mirs verborgen/ vnd nit angezeigt. Sie sprach: Weñ hab ich einen Son gepetten von meinem herren? Sagt ich nit/ Du solt mein nit spotten?

D

Er sprach zu Giezi: Gürt deine lenden/ vnd nimb meinen stab in deine hand/ vnd gehe hin. So dir jemand begegnet/ so grüsse jn nit: vnd grüsset dich jemand/ so dancke jm nit/ vnd lege meinen stab auff des knaben angesicht. Die mutter aber des knaben sprach: So war der Herr lebt vñ dein seel/ ich lasse nit von dir. Da machet er sich auff/ vnd gieng jr nach:

4. Reg. 9. d
Luc. 10. a

Giezi

Giezi aber gieng vor jnen hin/ vñ legt den stab dem knaben auffs angesicht/ da war aber kein stimm noch fülen. Vnd er gieng widderumb jm entgegen/ vnd zeiget jm an/ vnd sprach: Der knab ist nit auffgestanden.

Act.9.g Matth.6.a Vnd da Eliseus ins hauß kam/ sihe/ da lag der knab todt auff seinem bett/ vñ er gieng hineyn/ vnd schloß die thür zu fur sie beide/ vnd bettet zu dem Herren. Vnd stieg hinauff/ vnd

Act.20.b legt sich auff das Kind/ vnd leget seinen mund auff des kinds mund/ vnd seine augen/ auff seine augen/ vnd seine hend/ auff seine hend/ vnd breittet sich also vber jn/ daß des kinds leib warm ward. Er aber stundt widder auff/ vnd gieng im hauß einmal hieher vnd daher/ vnd stieg hinauff/ vnd breittet sich vber jn. Da geuwet der Knab siben mal/ darnach thet der knab seine augen auff. Vnd er rieff Giezi/ vnd sprach: Rüff der Sunamitin. Vñ da er rieff/

3 Reg.17.c 4.Reg.8.a Luc.7.g kam sie hineyn zu jm. Er sprach: Da nim hin dein son. Da kam sie/ vnd fiel zu seinen füssen/ vnd neiget sich nider zur erden/ vnd nam jren son/ vnd gieng hinauß.

E Da aber Eliseus widder gen Gilgal kam/ ward theurung im Land/ vnd die kinder der Propheten woneten vor jm. Vnd er sprach zu einem vnder seinen knaben: Setz zu einn grossen hafen/ vnd koch ein gemüß fur die kinder der Propheten. Da gieng einer auffs feld/ daß er kraut lese/ vnd fand wie ein wilden Rebenstrauch/ vnd laß darnon Coloquinten sein kleid voll. Vnd da er kam/ schnied ers in hafen zum gemüß/ denn sie kandtens nit. Vnd da sie es außschütten fur die gesellen zu essen/ vnd sie von dem gemüse assen/ schryen sie/ vnd sprachen: O mann Gottes/ der tod ist im hafen. Denn sie kundtens nit essen. Er aber sprach:

Exod.15.b Bringet mehl her. Vnd er thets in den hafen/ vnd sprach: Schütts dem volck fur/ daß sie essen. Da war nichts mehr bitters in dem hafen.

Es kam aber ein Mann von Baal Salisa/ vñ bracht dem man Gottes erstling brot/ nemlich/ zwenzig gersten brot/ vnd new getreid in seinem secklin. Er aber sprach: Gibs dem volck/ daß sie essen. Sein diener antwortt:

Joan.6.a Wie viel ist diß/ daß ichs hundert männern furlege? Er sprach: Gibs dem volck/ daß sie essen. Denn also spricht der Herr: Sie werden essen/ vñ wirdt vberbleiben. Vnd er legts jnen fur/ vnd sie assen/ vnd blieb noch vber/ nach dem wort des Herren.

Das v. Capittel.

Wie Naaman von dem aussatz ledig/ vnd Giezi aussetzig ward

1 NAaman der Feldhauptmann des Königs zu Syrien/ war ein trefflicher vñ wolgeehrter mann vor seinem herren/ vnd angesehen: denn durch jn gab der Herr heil in Syrien. Vnd er war ein gewaltiger vnd reicher mann/ aber aussetzig. Die kriegsleut aber in Syrien waren herauß gefallen/ vnd hatten ein klein mägdlin hinweg gefürt/ auß dem land Israel/ die war am dienst des weibs Naamans/ die sprach zu jrer frawen/ Ach daß mein herr were bey dem Propheten zu Samaria/ der wurde jn sicherlich von seinem aussatz ledig machen. Da gieng er hineyn zu seinem herren/ vnd sagts jm an/ vñ sprach: Also vnd also hat das mägdlin auß dem land Israel geredt. Der König zu Syrien sprach: So zeuhe hin/ ich wil dem König Israel einen brieff schreiben.

B Vnd er zog hin/ vnd nam mit jm zehen Centner silbers/ vñ sechs tausent gulden/ vnd zehen feyer Kleider/ vnd bracht den brieff dem König Israel/ der laut also: Wenn diser brieff zu dir kompt/ sihe/ so wisse daß ich hab meinen knecht Naaman zu dir gesandt/ daß du jn von seinem aussatz ledig macheſt. Vnd da der König Israel den brieff laß/ zurrieß er seine kleider/ vnd sprach: Bin ich denn Gott/ daß ich

Deut.32.f 1.Reg.2.b tödten vnd lebendig machen kunde/ daß er zu mir schicket/ daß ich den man von seinem aussatz ledig mache? Merckt vnd sehet/ wie sucht er vrsach wider mich. Da das Eliseus der man Gottes höret/ daß der König Israel seine kleider zurrissen hatt/ da sandt er zu jm/ vnd ließ jm sagen: Warumb hastu deine kleider zurrissen? Laß jn zu mir kommen/ daß er erfare/ daß ein Prophet in Israel ist.

C Also kam Naaman mit Rossen vnd Wägen/ vnd hielt vor der thür am hauß Elisei. Da sandt Eliseus einen botten zu jm/ vnd ließ jm sagen: Gehe hin/ vnd wäsch dich sibenmal im Jordan/ so wirdt dir dein fleisch widder gesundt/ vñ du wirdst rein werden. Da erzürnet Naaman/ vnd zohe hinweg/ vnd sprach: Ich meynt/ er solt zu mir herauß kom̃en/ vnd her tretten/ vnd den Namen des Herren seines Gottes anrüffen/ vnd mit seiner hand vber die stett faren/ vnd den aussatz also abthün. Seynd nit die wasser Amana vñ Pharphar zu Damascon besser denn alle wasser in Israel/ daß ich mich drinnen wüsche/ vnd rein würde? Vnd wandt sich/ vnd zog hinweg mit zorn. Da machten sich seine knecht zu jm/ vnd redten mit jm/ vnd sprachen: Vatter/ wenn dich der Prophet etwas grosses heit geheissen/ soltest du es nit thün? Wie viel mehr/ so er zu dir sagt/ Wäsche dich/ so wirdst du Luc.4.c rein? Da stieg er ab/ vnd wüsche sich im Jordan sibenmal/ wie der mann Gottes geredt hatt: vnd sein fleisch ward widder erstattet/ wie ein fleisch eines jungen kinds/ vnd er ward rein.

Vnd

D Vnd er keret widder zu dem mañ Gottes/ sampt seinem gantzen heer: vnd da er hineyn kam/ertatt er fur jn/ vnd sprach: Sihe/ ich weiß furwar/ daß kein Gott ist in allen landen/on in Jsrael. So nimm nun den segen von deinem knecht/ das bitt ich dich. Aber
3. Reg. 17. b Dan. 3. d er sprach: Also war der Herr lebt/ vor dem ich stehe/ ich nemms nit. Vnd er nötiget jn daß ers neme/ aber er wolts nit. Da sprach Naaman: Wie du wilt. Aber ich bitt dich/ geb deinem knecht diser erden einen last/ so vil zwey Mäuler tragen. Denn dein knecht wil nit mehr andern Göttern opffern vnd brandopffer thün/ sonder dem Herren. Vnd bitt Gott allein in dem fall fur mich deinē knecht/ daß der Herr mir deinem knecht solches verzeihen wöll/ wo ich anbette im hauß Rimmon/ wenn mein herr ins hauß Rimmon gehet/ daselbst anzubetten/ vnd er sich an meine hand lehnet. Er sprach zu jm: Ziehe hin mit friden.

Vnd als er von im hinweg gezogen war/ zu wolgefalner zeit/ gedacht Giezi der knab Elisei des manns Gottes: Sihe/ mein herr hat disem Syrer Naaman verschonet/ daß er nichts von jm hat genommen/ das er bracht
E hat. So war der Herr lebt/ ich wil jm nachlauffen/ vnd etwas von jm nemen. Also jaget Giezi dem Naaman auff dem rucken nach. Vnd da Naaman sahe/ daß er jm nachlieff/ stieg er vom wagen jm entgegen/ vnd sprach: Gehet es auch recht zu? Er sprach: Ja. Aber mein herr hat mich gesandt/ vnd lasst dir sagen: Sihe/ jetzt seynd zu mir kommen vom gepirg Ephraim zween knaben auß der Propheten kindern/ gib jnen ein Centner silbers/ vnd zwey Feyerkleider. Naaman sprach: Es ist besser/ daß du zween Centner nemest. Vnd er nötiget jn. Vnd bande zween Centner silbers in zween secke/ vnd zwey Feyerkleider/ vnd gabs seinen zweien knaben/ die trügens vor jm her. Vnd da er auff den abent heim kam/ nam ers von jren henden/ vnd legts ins hauß/ vnd ließ die männer gehen.

Vnd da sie hinweg waren/ tratt er fur seinen herren. Vnd Elisæus sprach zu jm: Waher Giezi? Er sprach: Dein knecht ist nirgent hingangen. Er aber sprach zu jm: War nit mein hertz zugegen/ da der mañ vmbkeret von seinem wagen dir entgegen? Nun du hast das silber vnd die kleider genommen/ daß du dir kauffest ölegarten/ weingarten/ schaf/ rinder/ knecht vñ mägde. Aber der außsatz Naamans wirdt dir anhangen vnd deinem samen ewiglich. Da gieng er von jm hin-
2. Par. 26. b auß außsetzig schneeweiß.

Das vj. Capittel.

Wie Elisæus das eysen schwimmen macht/ vnd des Königs auß Syrien kriegsvolck verblendet/ vnd die stadt Samaria vmblägert ward.

A Die kinder aber der Propheten sprachen zu Elisæo: Sihe/ der raum/ da wir vor dir wonen/ ist vns zu enge/ laß vns an den Jordan gehen/ vnd einn iglichen daselbst holtzer holē/ daß wir vns daselbst eine stadt bawen/ da wir wonen. Er sprach: Gehet hin. Vnd einer sprach: So gehe du auch mit deinen knechten. Er sprach: Jch wil mit gehen. Vnd er gieng mit jnen. Vnd da sie an den Jordan kamen/ hieben sie holtz ab. Vnd da einer ein holtz fellet/ fiel das eysen der Axt ins wasser/ vnd er schrye/ vñ sprach: Awe mein herr/ vnd es ist entlehnet. Aber der mann Gottes sprach: Wa ists entpfallen? Vnd da er jm das ort zeigt/ schnied er ein holtz ab/ vnd stieß daselbst hin/ da schwaim das eysen. Vnd er sprach: Hebs auff. Da recket er seine hand auß/ vnd nams.

B Vnd der könig auß Syrien füret einen krieg wider Jsrael/ vnd berhatschlagt sich mit seinen knechten/ vnd sprach: Wir wöllen vns heimlich lägern da vnd da. Aber der mann Gottes sandt zum König Jsrael/ vnd ließ jm sagen: Hüt dich/ daß du nit an das ort ziehest/ denn die Syrer haben daselbst ein heimlich läger. So sandt denn der König Jsrael an das ort/ das jm der mañ Gottes sagt/ vnd verwarets zuuor/ vnd hütet daselbst/ vnd thet das nit einmal oder zweymal allein.

C Da ward das hertz des Königs zu Syrien betrübt darüber/ vñ rieff seinen knechten/ vnd sprach zu jnen: Warumb sagt jr mir nit/ wer 1. Reg. 22. b auß den vnsern mein verrhäter sey bey dem König Jsrael? Da sprach seiner knecht einer: Nit also mein herr König/ sonder Elisæus der Prophet in Jsrael/ sagets alles dem König Jsrael/ was du in der kamer redest. Er sprach: So gehet hin/ vnd sehet wo er ist/ daß ich hinsende/ vnd laß jn holen. Vnd sie zeigten jm an/ vnd sprachen: Sihe/ er ist zu Dothan. Da sandt er hin roß vnd wägen/ vnd ein grosse macht. Vnd da sie bey der nacht hin kamen/ vmbgaben sie die stadt.

Vnd der diener des manns Gottes stundt frue auff/ vnd da er hinauß gieng/ da sahe er ein heere vmb die stadt ligen mit rossen vñ wägen. Da sprach sein knab zu jm: Awe Awe mein herr/ wie wöllen wir nun thün? Er sprach: Förcht dich nit/ denn jr ist mehr/ die 2. Par. 32. b bey vns seynd/ denn der/ die bey jnen seynd. D Vnd Elisæus bettet/ vnd sprach: Herr öffne disem knaben die augen daß er sehe. Da öffnet der Herr dem knaben seine augen/ daß er sahe. Vnd sihe/ da war der berg voll fewriger Roß vnd

vnd Wägen vmb Eliseum her. Vnd da sie zu jm hinab kamen / batt Eliseus / vnd sprach: Herr / ich bitt dich / schlage diß volck mit blindheit. Vnd er schlůg sie mit blindheit nach dem wort Elisei. Vnd Eliseus sprach zu jnen: Diß ist nit der weg noch die stadt / folget mir nach / ich wil euch füren zu dem mann den jr suchet. Vnd füret sie gen Samaria.

Gen. 19. c

E Vnd da sie gen Samaria kamen / sprach Eliseus: Herr / öffne disen die augen / daß sie sehen. Vnd der Herr öffnet jnen die augen / daß sie sahen. Vnd sihe / da waren sie mitten in Samaria. Vnd der König Jsrael da er sie sahe / sprach er zu Eliseo: Mein vatter / soll ich sie schlahen? Er sprach: Du solt sie nit schlahen. Weil du sie mit deinem schwert vnd bogen nit gefangen hast / daß du sie schlahest. Setze jnen brot vnd wasser für / daß sie essen vnd trincken / vnd laß sie zu jrem herren ziehen. Da ward ein groß mal zugericht. Vnd da sie gessen vnd getruncken hatten / ließ er sie gehen / daß sie zu jrem herren zohend. Seit des kamen die Kriegsleut der Syrer nit mehr ins land Jsrael.

F Nach disem begab sichs / daß Benhadad der König zu Syrien all sein heer versamlet / vnd zohe herauff / vnd belägert Samaria. Vnd es war ein grosse theurung zu Samaria. Sie aber belägerten die stadt so lang / biß daß eins Esels kopff vmb acht Silberling / vñ ein vierteil kab Daubenmist fünff Silberling verkaufft ward. Vnd da der König Jsrael zur maurē gieng / schrye jn ein weib an / vñ sprach: Hilff mir mein herr König. Er sprach: Hilfft dir der Herr nit / wo her soll ich dir helffen? Von der tennen oder von der kelter? Vnd der König sprach zu jr: Was ist dir? Sie sprach: Diß weib sprach zu mir: Gib deinen son her daß wir heut essen / morgen wöllen wir meinen son essen. So haben wir meinen son gekocht vnd gessen / vñ ich sprach zu jr am andern tag: Gib deinen son her / vnd laß vns essen / aber sie hat jren son verborgen.

Leuit. 26. c
Deut. 28. c
2. Reg. 14. a
Thren. 4. b

G Da der König die wort des weibs höret / zurrieß er seine kleider / in dem er zur mauren gieng. Da sahe es alles volck / daß er einen härinnen sack vnden am leib an hatt. Vnd er sprach: Gott thů mir diß vnd das / wo das haupt Elisei des sons Saphat heut auff jm stehen wirdt. Eliseus aber sass in seinem hauß / vnd die Eltisten sassen bey im. Vnd er sandt einen mann vor jm her: aber ehe der bott zu jm kam / sprach er zu den Eltisten: Wissent jr euch daß des Mörders son hat her gesandt / daß mir mein haupt abgehauwen werde? Sehet zu / wenn der bote kompt / daß jr die thür zuschliesset / vnd lasst jn nit hereyn gehen. Sihe / das rauschen seines herren füssen / folget jm nach. Da er noch also mit jnen redet / sihe / da kam der bott zu jm hinab. Vnd er sprach: Sihe / solch vbel kompt von dem Herren. Was soll ich mehr von dem Herren gewarten?

3. Reg. 19. a
20. b

Das vij. Capittel.

Wie die von Samaria nach Elisei wort auß der theurung vnd hunger kamen / durch flucht der Syrer.

A Eliseus aber sprach: Höret des Herren wort / Also spricht der Herr: Morgen vmb dise zeit wirdt ein sümmerlin Semelmeels ein Sikel gelten / vnd zwey sümmerin Gersten / einen Sikel / vnter der porten zu Samaria. Da antwort ein Ritter / auff welchs hand sich der König lehnet / dem man Gottes / vnd sprach: Vnd wenn der Herr wolckenbrust / die frucht regneten / am himel machet / wie kundt solches geschehen? Er sprach: Sihe da / mit deinen augen wirdstu es sehen / vnd nit dauon essen.

4. Reg. 7. b

Vnd es waren vier aussetzige männer an der thür der porten / vnd einer sprach zu dem andern: Was wöllen wir hie bleiben biß wir sterben? Weñ wir gleich gedechten in die stadt zu kommen / so ist theurung in der stadt / vnd müsten doch daselbst sterben. Bleiben wir aber hie / so müssen wir auch sterben. So lasst vns nun hingehen / vnd zu dem heer der Syrier fallen: schonen sie vns / so leben wir: wöllen aber sie vns tödten / so wöllen wir auch sterben. Vnd machten sich des abents auff / daß sie zum heer der Syrer kemen. Vnd da sie forn an das ort des heers kamen / sihe / da war niemands da.

B Deñ der Herr hatt die Syrer lassen hören ein getümmel von rossen / wägen / vnd grosser heerskrafft / daß sie vnder einander sprachend: Sihe / der König Jsrael hat wider vns gedinget die könige der Hethiter / vnd die könige der Egypter / daß sie vber vns kommen sollen. Vnd machten sich auff / vnd flohend in der frue / da es noch tunckel war / vñ liessen jre hutten / roß vnd esel im läger / wie es stundt / vnd flohē ein jeglicher wo er wist sein leben zu versichern / vnd zu erhalten.

2. Mac. 5. b
Esa. 13. a

Als nun die aussetzigen an das ort des lägers kamen/giengen sie in die hutten eyn/ assen vnd truncken/vnd namen silber/ gold vnd kleider/ vnd giengen hin/ vnd verborgen es. Vnd kamen widder/ vñ giengen in ein ander hutten/ vnd namen drauß/ vnd giengen hin/ vnd verborgen es. Aber einer sprach zum andern: Wir thün nit recht. Diser tag ist ein tag güter botschafft. Wo wir das verschweigen/ vnd harren biß daß liecht morgen wirdt/ so werden wir vnserer sünd halben gestrafft werden. So lasst vns nun hingehen/daß wir kommen vnd ansagen in des Königes saal. Vnd da sie kamen/ rieffen sie an der porten der stadt/ vnd sagtens jnen an/vñ sprachen: Wir seynd zum Läger der Syrer kommen/ vnd sihe/ es ist niemand da/ keinen Menschen haben wir da funden/sonder Roß vnd Esel angebunden/ vnd die hutten wie sie stehen.

Da lieffen die porten hüter/daß sie es drinnen ansagten in des Königs saal. Vnd der König stundt auff in der nacht/ vnd sprach zu seinen knechten: Lasst euch sagen/wie die Syrer mit vns vmbgehen. Sie wissen/ daß wir hunger leiden/ vnd seynd auß dem läger gangen/ daß sie sich im feld verbergen/ vnd dencken/wenn sie auß der stadt gehen/ wöllen wir sie lebendig greiffen/vnd in die stadt kommen. Da antwortet seiner knecht einer/vnd sprach: Man nemme die fünff vbrige rosse/ die noch drinnen seynd vberbliben: (sihe/ die seynd allein vberbliben von aller menge in Jsrael/ deñ die andere seynd alle verzeret) die lasst vns senden vnd erfaren. Da namen sie zwey roß mit/ vnd der König sandte sie dem läger der Syrer nach/vnd sprach: Ziehet hin/vñ besehet. Vnd da sie jnen nachzogen biß an den Jordan/ sihe da lag der weg vol kleider vnd geschirr/welche die Syrer von jnen geworffen hatten/ da sie eyleten vnd bekümmert waren.

D Vnd da die botten widder kamen/ vnd sagtens dem König an/ gieng das volck hinauß/ vnd beraubet das Läger der Syrer. Vnd es
4. Reg. 7. a galt ein sümmerin Semelmeels einen Sikel/ vnd zwey sümmerin Gersten auch einen Sikel/ nach dem wort des Herren. Aber der König bestellet den Ritter/ auff des hand er sich lehnet/ vnder die porten/ vnd das volck zertrat jn in dem eyngang der porten/daß er starb/ wie der mann Gottes geredt hat/ da der König zu jm hinab kam. Vnd geschach/ wie der mann Gottes dem König sagt/ da er sprach: Morgen vmb diese zeit werden zwey sümmerin Gersten einen sikel gelten/ vnd ein sümmerin Semelmeels einen sikel/ vnder der porten zu Samaria. Da der Ritter dem mañ Gottes antwortet/ vnd sprach: Sihe/ wenn der Herr wolckenbrust am himel mächte/ wie möcht solchs geschehen? Er aber sprach: Sihe/ mit deinen augen wirdstu es sehen/ vnd nit dauon essen. Vnd es gieng jm eben also/ wie vorgesagt war: dann das volck zertrat jn in der porten/vnd er starb.

Das viij. Capittel.

Wie Elisæus ein sibenjärige theurung ansaget/ vnd von dem tod der Königen Benhadads vnd Jorams/vnd wie Azahel der Syrer/vnd Ochosias vber Juda König ward.

A Elisæus aber redet mit dem weib/des son er hatt lebendig gemacht/ vnd sprach: 4. Reg. 4. d
Mach dich auff/ vnd gehe hin mit deinem hauß/ vnd sey frembdling wo du kanst. Denn der Herr wirdt ein theurung rüffen/die wirdt ins Land kommen siben jar lang. Das weib macht sich auff/ vnd thet wie der mann Gottes sagt/vnd zohe hin mit jrem hauß/ vnd war frembdling in der Philister land vil tag. Da aber die siben jar vmb waren/ kam das weib widderumb auß der Philister land. Vnd sie gieng hineyn den König anzuschreyen vmb jr hauß vnd äcker: Der König aber redet mit Giezi dem knaben des manns Gottes/ vnd sprach: Erzele mir alle grosse thaten/die Elisæus gethan hat. Vnd in dem er dem König erzelet/ wie er hett einen todten lebendig gemacht/ sihe/ da kam eben darzu das weib/ des son er hatt lebendig gemacht/vnd schrye den König an vmb jr hauß vnd äcker. Da sprach Giezi: Mein herr könig/diß ist das weib/vnd diß ist der son/ den Elisæus hat lebendig gemacht. Vnd der König fragt das weib. Vnd sie erzelet es jm/ vnd saget/es were war. Vnd gab jr der König einen kammerer/ vñ sprach: Schaff jr widder alles das jr ist/ dazu alles eynkommen der äcker/ sint der zeit sie das land verlassen hat biß hieher.

Vnd Elisæus kam gen Damascon/ da lag B
Benhadad der könig zu Syrien kranck. Vnd 3. Reg. 19. a
man sagts jm an/vnd sprach: Der mañ Gottes ist herkommen. Da sprach der König zu 4. Reg. 1. c
Hasael: Nim geschenck mit dir/vnd gehe dem 14. a
mañ Gottes entgegen/ vnd frag den Herren durch jn/ vnd sprich: ob ich von diser kranckheit mög genesen. Hasael gieng jm entgegen/ vnd nam geschenck mit jm/ vnd allerley güter zu Damasco/ viertzig Cameelen last. Vnd da er kam/ trat er fur jn/ vnd sprach: Dein son Benhadad der könig zu Syrien/ hat mich zu dir gesandt/vnd lesst dir sagen: Kan ich auch von diser kranckheit genesen?

Elisæus sprach zu jm: Gehe hin/ vnd sag jm: Du wirdst genesen. Aber der Herr hat mir gezeigt/daß er des tods sterben wirdt. Vñ der mann Gottes stundt bey jm/ vnd ward betrübt/ vnd stellet sich heßlich/ vnd weinet. Da sprach Hasael: Warumb weinet mein

herr?

4.Reg.10.d 12.13. herr? Er sprach: Ich weiß was vbels du den kindern Israel thün wirdst. Du wirdst ire feste stedt mit fewr verbrennen/ vnd ire junge männer mit dem schwert erwürgen/ vnd ire junge kinder tödten/ vnd ire schwangere weiber zurreissen.

C Hasael sprach: Wie/ ist dein knecht dann ein hund/ daß er solch groß ding thün solte? Eli- 8.Reg.19.c seus sprach: Der Herr hat mir gezeiget/ daß du König zu Syrie seyn wirdst. Vñ er gieng hinweg von Eliseo/ vnd kam zu seinem herrn/ der sprach: Was sagt dir Eliseus? Er sprach: Er sagt mir/ du wirdst genesen. Des andern tags aber nam er die bettdeck/ vñ tunckets ins wasser/ breittets vber jn her/ daß er starb. Vnd Hasael ward König an seine statt.

Im fünfften jar Joram des sons Achabs des königs Israel/ ward Joram der son Josa- 2.Par.21.a phats konig in Juda. Zwey vnd dreissig jar alt war er/ da er könig ward/ vnd regiert acht jar zu Jerusalem/ vnd wandlet auff dem weg der Königen zu Israel/ wie das hauß Achabs thet: deñ Achabs dochter war sein weib. Vnd er thet das dem Herren vbel gefiel. Aber der Herr wolt Juda nit verderben vmb seins 2.Reg.7.c knechts Dauids willen/ wie er jm geredt hat/ jm zu geben ein leuchte vnder seinen kindern jmmerdar.

2.Reg.8.c Zu seiner zeit fielen die Edomiter ab von 3.Reg.22.g Juda/ vnd machten ein König vber sich. Da 3.Par.21.b macht sich Joram auff mit allem seinem heer/ vñ kam gen Zaira/ vñ stundt auff des nachts/ vñ schlüg die Edomiter die vmb jn her waren/ darzu die öbersten vber die wägen/ daß das volck flohe in seine hutten. Aber die Edomiter fielen doch ab von Juda biß auff disen tag. Auch fiel zur selben zeit ab Libna.

D Was aber mehr von Joram zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbüch der zeit der Königen Juda. Vnd Joram entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben mit seinen 2.Par.22.a vättern in der stadt Dauids/ vnd Ochosias sein son ward König an seine statt.

Im zwölfften jar Joràs des sons Achabs/ des königs Israel/ ward Ochosias der son Jorams könig in Juda. Zwey vnd zwentzig jar alt war Ochosias/ da er könig ward/ vnd regiert ein jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Athalia/ ein dochter Amri des Königs Israel. Vnd wandlet auff dem wege des hauß Achabs/ vnd thet das dem Herren vbel gefiel/ wie das hauß Achabs. Denn er war schwager im hauß Achabs. Vnd er zohe mit Joram dem son Achabs in streit wider Hasael den könig zu Syrien gen Ramoth in Gilead/ aber 4.Reg.9.c die Syrer verwundeten Joram. Da keret Joram der König vmb/ daß er sich heilen ließ se zu Jezrael von den wunden/ die jm die Syrer geschlagen hatten zu Rama/ da er mit Hasael dem könig zu Syrien stritt. Vnd Ochosias der son Jorams der könig Juda/ zoh hinab zu besehen Joram den son Achabs zu Jezrael/ denn er lag daselbst kranck.

Das ix. Capittel.

Wie Jehu König ward/ vnd die Königen Joram vnd Ochosiam tödtet/ vnd die hund Jezabel frassen.

Elíseus der prophet rieff der propheten A
kinder einem/ vnd sprach zu jm: Gürt 3 Reg 9.c
deine lenden/ vnd nimm disen ölkrug 4.Reg.4.b
mit dir/ vnd gehe hin gen Ramoth in Gilead. Vnd weñ du dahin kompst/ wirdst du daselbst sehen Jehu den son Josaphats des sons Nimsi. Vnd gehe hineyn/ vñ heiß jn auffstehen vnder seinen brüdern/ vnd füre jn in die innerste kammer/ vnd nimm den ölkrüg/ vnd schüts auff sein haupt/ vñ sprich: Also sagt der Herr/ Ich hab dich zum König vber Israel gesalbet. Vnd solt die thür auffthün/ vnd fliehen/ vnd nit da bleiben. Vnd der jüngling des Propheten der knab gieng hin gen Ramoth in Galaad. Vnd da er hineyn kam/ sihe/ da sassen die Hauptleut des heers/ vnd er sprach: Ich hab dir Hauptmañ etwas zu sagen. Jehu sprach: Welchem vnder vns allen? Er sprach: Dir Hauptmann.

Da stundt er auff/ vnd gieng hineyn/ er B
aber schütt das öle auff sein haupt/ vnd sprach zu jm: Also sagt der Herr der Gott Israel/ Ich hab dich zum König gesalbet vber des Herren volck Israel. Vnd du solt das hauß Achabs deines herrn schlahen/ daß ich das blüt 3.Reg.21.d der Propheten meiner knechten/ vnd das blüt aller knecht des Herren reche von der hand Jezabels/ daß das gantz hauß Achabs vmbkom- 1.Reg.25.b me/ vnd ich wil von Achab außreutten den der 3.Reg.14.b an die wand brunzet/ vñ den verschlossen vnd geringsten in Israel/ vñ wil das hauß Achabs machen/ wie das hauß Jeroboams des sons Nebat/ vnd wie das hauß Baasa des sons Ahia/ vnd die hund sollen Jezabel fressen auff 3.Reg.21.d dem acker zu Jezrael/ vnd soll sie niemand be-

graben. Vnd er thet die thür auff/ vnd flohe.

C Vnd da Jehu herauß gieng zu den knechten seins herrn/ sprach man zu jm: Stehts wol? Warumb ist diser rasender zu dir koñen? Er sprach zu jnen: Jr kennet doch den mann wol/ vñ was er hat gesagt. Sie sprachen: Das ist nit war. Sags vns aber an. Er sprach: Also vnd also hat er mit mir geredt vñ gesagt: Also spricht der Herr/ Ich hab dich zum König vber Jsrael gesalbet. Da eyleten sie/ vnd
Matt.21.a nam ein jeglicher sein kleid/ vnd legets vnder jn/ gleich wie eiñ fürstlichen stül/ vnd bliesen mit der posaunen/ vnd sprachen: Jehu ist König worden. Also macht Jehu der son Josaphats des sons Nimsi/ einen bund wider Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Galaad mit gantzem Jsrael/ wider Hasael den König zu Syrien. Joram aber der König war
4.Reg.8.d widder kommen/ daß er sich heilen ließ zu Jezrael von den wunden/ die jm die Syrer geschlagen hetten/ da er stritt wider Hasael den König zu Syrien.

D Vnd Jehu sprach: Gefelts euch/ so soll niemand entrinnen auß der stadt/ daß er hingehe vnd ansage zu Jezrael. Vnd er für auff/ vnd zohe gen Jezrael: deñ Joram lag daselbst kranck/ so war Ochosias der könig Juda hin-
Ezech.23.a ab gezogen Joram zu besehen. Der wechter aber der auff dem thurn zu Jezrael stundt/ sahe den hauffen Jehu koñen/ vnd sprach: Jch sehe einen hauffen. Da sprach Joram: Nim einen wagen/ vñ send jnen entgegen/ vñ sprich: Stehen auch alle ding wol/ vnd gehets auch recht zu mit allen dingen? Vnd der fürmann für hin jm entgegen/ vnd sprach: Also sagt der König/ Seynd auch alle ding in friden? Jehu sprach: Was gehet dich der frid an? Wende dich hinder mich/ vñ folg mir nach. Der wechter verkündigt/ vñ sprach: Der bott ist zu jnen kommen/ vnd kompt nit widder.

E Da sandt er einen andern fürmann/ da der zu jm kam/ sprach er: Also spricht der König: Jsts frid? Jehu sprach: Was gehet dich der frid an? Wende dich hinder mich/ vnd folg mir nach. Das verkündigt der wechter/ vnd sprach: Er ist zu jnen kommen/ vnd kompt nit widder: vñ es ist ein ziehen wie das ziehen Jehu des sons Nimsi/ denn er zeuhet sehr eylends. Da sprach Joram: Spannet an. Vnd man spannet seinen wagē an/ vñ sie zohen auß/ Joram der könig Jsrael/ vnd Ochosias der könig Juda/ ein jeglicher auff seinem wagē/ daß sie Jehu entgegē kemen. Vnd sie traffen jn an auff dem acker Naboths des Jezracliten. Vñ da Joram Jehu sahe/ sprach er: Jehu/ ists fride? Er aber sprach: Was fride? Deiner mütter Jezabels hürerey vnd vergiffte werck/ die seynd noch vorhanden/ vnd wachsen noch.

Da wandt Joram seine hand/ vnd floh/ F
vnd sprach zu Ochosia: Es ist verreterey/ Ochosia. Aber Jehu fasset den bogen/ vnd schoß Joram zwischen den * armen/ daß der * schultern
pfeil durch sein hertz außfür/ vnd fiel also bald in seinen wagen. Vnd er sprach zum ritter Bidkar: Nim vnd wirff jn auffs stuck ackers Naboths des Jezracliten: denn ich gedencke/ daß du mit mir auff einem wagen seinem vatter nachfüreſt/ daß der Herr solch last vber jn hüb. Was gilts/ sprach der Herr/ ich wil dir das blüt Naboths vnd seiner kinder/ das ich gestern sahe/ vergelten auff disem acker. So
3.Reg.21.c nim nun vñ wirff jn auff den acker/ nach dem wort des Herren.

Da das Ochosias der König Juda sahe/ 2.Par.22.c
flohe er des wegs zum hauß des garten. Jehu aber jagt jm nach/ vnd hieß jn auch schlagen auff dem wagen/ vnd sie schlügen jn auff dem weg gen Gur zu/ die bey Jeblaam ligt. Vñ er floh gen Megiddo/ vnd starb daselbst. Vnd seine knecht liessen jn füren auff seinem wagen gen Jerusalem/ vnd begrüben jn in seinem grab mit seinen vättern in der stadt Dauids. Ochosias aber regiert vber Juda im eilfften jar Jorams des sons Achabs.

Vnd da Jehu gen Jezrael kam/ vnd Jeza- G
bel das erfür/ ferbt sie jr angesicht/ vnd schmucket jr heupt/ vnd guckt zum fenster auß. Vnd da Jehu vnder die portē kam/ sprach sie/ Mag buch hie gnad seyn? Jsts Simri wol gangen/ 3.Reg.16.a
der seinen herren hat erwürget? Vnd er hüb sein angesicht auff zum fenster/ vnd sprach: Wer ist dise? Da wandten sich zween oder drey kemmerer zu jm/ vnd sagten jm/ Das ist die Jezabel. Er sprach aber zu jnen: Stürtzt sie herab. Vnd sie stürtzten sie herab/ daß die wand mit jrem blüt besprenget ward/ vnd sie ward zertretten von den rossen.

Vnd da er hineyn kam/ vnd gessen vnd getruncken hat/ sprach er: Besehet doch die verflüchte/ vnd begrabet sie/ denn sie ist eins königs dochter. Da sie aber hingiengen sie zubegraben/ funden sie nichts von jr/ denn den schedel vnd füsse/ vnd das oberteil jrer hend. Vnd kamen widder/ vnd sagtens jm an. Er aber sprach: Es ist das der Herr geredt hat durch seinen knecht Elias den Thesbiten/ vnd gesagt: Auff dem acker Jezrael sollen die hund 3.Reg.21.d
der Jezabel fleisch fressen. Also ward das aaß Jezabels wie ein kot auff dem feld im acker Jezrael/ also daß die so fur vber giengen/ sagten: Jst diß die Jezabel.

Das x. Capittel.

Wie Jehu die sibentzig söne Achabs/ vnd zwen vñ vierzig brüder Ochosie tödtet/ sampt dem gantzen hauß Achabs/ darzu alle Baals priester/ vñ sein bild vñ tempel zerbrach/ vnd sein son Joas nach jm könig ward.

Achab-

A ACHab aber hatt sibentzig söne zu Sa-
Judic.8.g maria. Vnd Jehu schrieb brieff/ vnd sandt sie gen Samaria zu den öbersten der stadt zu den Eltisten vnd furmündern Achabs/die lautten also: Wenn diser brieff zu euch kompt/ bey denen ewers herren söne seynd/wägen/rosse/feste stedt/vnd rüstung/so sehet welcher der best sey/vnd euch gefället vnder den sönen ewers herrn/ vnd setzt jn auff seins vatters stül/ vnd streit fur ewers herren hauß. Sie aber forchten sich fast sehr/ vnd sprachen: Sihe/zween könig seynd nit gestanden vor jm/wie wöllen wir denn stehn? Vnd die vber das hauß vnd vber die stadt ware/vnd die Eltisten vnd furmünder sandten hin zu Jehu/vnd liessen jm sagen: Wir seynd deine knecht/wir wollen alles thün was du vns sagest. Wir wöllen niemand zum Könige machen/thü was dir gefellet.

Da schrieb er den andern brieff zu jnen/der lautet also: So jr mein seydt/vñ meiner stim̃ gehorsam seydt/ so nemet die häupter von ewers herren sönen/vñ bringet sie zu mir: er-
B gen vmb dise zeit gen Jezrael. Der söne aber des Königs waren sibentzig mann/ vnd die grössesten der stadt gaben jnen narung/ vnd zohen sie auff. Da nun der brieff zu jnen kam/ namen sie des Königs söne/vnd erschlügen die sibentzig man̄/vnd legten jre häupter in körb/ vnd schickten sie zu jm gen Jezrael. Vnd da der bot kam/vñ sagts jm an/vnd sprach: Sie haben die häupter des Königs kinder bracht/ sprach er: Legt sie auff zween hauffen vor der thür an der porten biß morgen.

Vnd des morgens da er außgieng/ trat er dahin/vnd sprach zu allem volck: Jr seydt gerecht. Sihe/habich wider meinen herren einen bund gemacht/vnd jn erwürget/wer hat dann dise alle geschlagen? So erkennet jr ja/ daß kein wort des Herren ist auff die erden ge-
3.Reg.21.e fallen/das der Herr geredt hat wider das hauß Achabs/durch seinen knecht Elia. Also schlüg Jehu alle vbrigen vom hauß Achabs zu Jezrael/alle seine grossen/seine verwandten/vnd seine priester/ biß daß jm nit einer vberblieb/ vnd macht sich auff vnd hin/vñ kam gen Samaria. Vnderwegen aber war ein hirtē hauß.
C Da traff Jehu an die brüder Ochosie des königs Juda/vnd sprach: Wer seydt jr? Sie sprachen: Wir seynd brüder Ochosie des Königs/ vnd zichen hinab zu grüssen des Königs kinder/vñ der Königin kinder. Er aber sprach: Greiffet sie lebēdig. Vnd sie griffen sie lebendig. Vnd erwürgeten sie bey dem brunnen am hirten hauß/ zween vnd viertzig mann/ vnd liess nit einen von inen vbrig.

Vnd da er von dannen zohe/ fand er Jo-
Jere.35.a nadab den son Rechabs/der jm begegnet/ vnd grüsset jn/ vnd sprach zu jm: Ist dein hertz richtig/wie mein hertz mit deinem hertzē? Jonadab sprach: Ja. Ists also/ sprach er/so gib mir deine hand. Vnd er gab jm seine hand. Vnd er liess jn zu jm auff den wagen sitzē/vnd sprach: Koñ mit mir/ vnd sihe meinen eiffer vmb den Herren. Vnd sie füreten jn mit jm auff seinem wagen. Vnd da er gen Samaria kam/schlüg er alles was vbrig war von Achab zu Samaria/daß nit einer vbrig blieb/ nach dem wort des Herren/ das er zu Elia geredt 3.Reg.21.b hat. Vnd Jehu versamlet alles volck/vnd liess
D zu jnen sagen: Achab hat Baal wenig gedie- 3.Reg.16.d net/ Jehu wil jm baß dienen. So lasst nun rüffen allen Propheten Baals/ allen seinen knechten/ vnd allen seinen Priestern zu mir/ daß niemand außbleibe. Deñ ich hab ein groß opffer dem Baal zu thün. Wer nit kommen wirdt/ der soll nit leben. Aber Jehu thet solchs mit listen/daß er die diener Baals vmbbrecht. Vnd Jehu sprach: Heiliget dem Baal das Fest/ vnd lasse alle landmarcken außrüffen. Auch sandt Jehu in Jsrael/ vnd liess alle diener Baals kommen/ daß niemand vbrig wär der nit keme. Vnd sie kamen in das hauß Baals/ daß das hauß Baals vol ward an allen enden.

Da sprach er zu denen die vber die kleider waren: Bringt allen dienern Baals kleider herauß. Vnd sie brachten die kleider herauß. Vnd Jehu gieng ins hauß Baals mit Jonadab dem son Rechabs/ vnd sprach zu den dienern Baals: Fraget/vnd sehet zu/ daß nit hie vnder euch sey des Herren diener iemand/ sonder Baals diener allein. Vñ da sie hineyn
E kamen opffer vnd brandopffer zu thün/ bestellet jm Jehu hussen achtzig man̄/ vnd sprach: Wenn der männer jemand entrinnet/ die ich vnder ewere hende gebe/ so soll seine seel fur desselben seel seyn.

Da nun das brandopffer volendet ware/ sprach Jehu zu seinen *trabanten vnd rittern: *hauptleu-
ten Gehet hineyn/ vnd schlahet sie. Lasst niemand 3.Reg.18.e herauß gehen/vnd daruon kommen. Vnd sie schlügen sie mit der scherpff des schwerts/vnd die *trabanten vnd ritter wurffen sie hinweg/ *hauptleu-
ten vnd giengen zur stadt des hauß Baals/ vnd brachten herauß die seule im hauß Baals/vnd verbrannten sie/vnd zurbrachen die seule Baals sampt dem hauß Baals/ vnd machten ein heimlich gemach drauß biß auff disen tag. Also vertilget Jehu den Baal auß Jsrael. Aber von den sünden Jeroboams des sons Nebat/der Jsrael sündigen machet/ließ Jehu nit/ noch von den gülden kälbern zu Beth El vnd zu Dan.

Vnd der Herr sprach zu Jehu: Darumb 4.Reg.15.b daß du willig gewesen bist zu thün was mir ge-

fallen hat/ vnd hast am hauß Achabs gethan alles was in meinem hertzē war/ sollen dir auff
Exod.20.a dem stūl Israel sitzen deine kinder ins vierde
F glid. Aber doch hielt Jehu nit/ daß er im gesetz des Herren des Gottes Israel wandelt von gantzem hertzen/ denn er ließ nit von den sünden Jeroboams/ der Israel hat sündigen gemacht.

Zur selben zeit fieng der Herr an verdrüssig zu werden vber Israel. Deñ Hasael schlūg sie in allen landmarcken Israel vom Jordan gegen der Sonnen auffgang/ vnd das gantze land Galaad der Gaditer/ Rubeniter vñ Manassiter/ von Aroer an die am bach bey Arnon ligt/ vnd Galaad/ vnd Basan.

Was aber mehr von Jehu zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ vnd alle seine macht/ sihe/ das ist geschrieben in dem geschichtbūch der zeit der Königen Israel. Vnd Jehu entschlieff mit seinen vättern/ vnd sie begrūben jn zu Samaria/ vnd Joahas sein son ward König an sein statt. Die zeit aber die Jehu vber Israel regiert hat/ seynd acht vnd zwentzig jar zu Samaria.

Das xj. Capittel.

Von dem regiment Athalie/ vnd wie sie getödt/ vnd Joas König vber Juda ward.

A
2. Par.22.b ATHalia aber Ochosie mütter/ da sie sahe/ daß jr son todt war/ macht sie sich auff/ vnd bracht vmb allen königlichen samen. Aber Joseba die dochter des Königs Joram/ Ochosie schwester/ nam Joas den son Ochosie/ vnd stal jn auß des Königs kindern/ die getödtet wurden/ mit seiner Amme in der schlaffkammer/ vnd sie verborgen jn vor Athalia/ daß er nit getödtet ward. Vñ er war mit jr verborgen im hauß des Herren sechs jar. Athalia aber war Königin im land siben jar.

2. Par.23.a Im sibenden jar aber sandt Joiada/ vnd nam die öbersten vber hundert mit den hauptleuten vnd kriegsleuten/ vnd ließ sie zu jm ins hauß des Herren kommen/ vnd macht einen bund mit jnen/ vnd nam eiñ eyd von jnen im hauß des Herren/ vnd zeiget jnen des Königs son/ vnd gepot jnen/ vnd sprach: Das ist das jr thün solt: Ewer ein drittenteil/ die jr des Sabbaths angehet/ sollet der hüt warten im hauß des Königs: Vnd ein drittenteil soll seyn an der porten Sur/ vnd ein drittenteil an der porten/ die hynder den kriegsleuten ist/ vnd solt
B der hüt warten am hauß Massa. Aber zweyteil ewer aller die jr des Sabbaths abgehet/ sollet der hüt warten im hauß des Herrn/ vmb den König/ vnd sollet rings vmb den Könige euch machen/ vñ ein ieglicher mit seiner weere in der hand: vñ wer hereyn zwischen die wand in tempel kommet/ der sterbe. Vnd jr solt bey dem König seyn/ wenn er auß vnd eyn gehet.

Vnd die öbersten vber hundert thetten alles wie jnen Joiada der priester gepotten hat. 2. Par.23.b
Vnd namen zu jnen jre männer die des Sabbaths angiengen/ mit denen die des Sabbaths abgiengen/ vñ kamen zu dem priester Joiada. Vnd der priester gab den hauptleuten spieß vnd kriegs * waffen/ die des Königs Dauids * schild
gewesen waren/ vnd in dem hauß des Herren waren. Vnd die stundten alle vmb den König her/ ein jeglicher mit seiner weere in der hand/ von dem winckel des hauses zur rechten/ biß zum winckel zur lincken/ zum Altar zu/ vnd zum hauß. Vnd ließ des Königs son herfur C
kommen/ vnd setzt jm ein kron auff/ vnd legt Deut.17.b
jm fur das zeugnuß/ vñ salbeten jn/ vnd machten jn zum König/ vnd waren frölich/ vnd schlügen die hend zusamen/ vnd sprachen: Es lebe der König.

Vnd da Athalia höret das geschrey des 2. Par.23.b
volcks das zulieff/ kam sie zum volck in das hauß des Herren/ vnd sahe/ daß der König in seinem königlichen stūl stundte/ wie es gewonheit war/ vnd die senger vnd drommeter/ vnd das volck bey dem König/ vnd alles volck des lands war frölich/ vnd bliesen mit drometen. Athalia aber zurrieß jre kleider/ vñ schrie mit grosser stimm: Auffrür/ Auffrür. Aber der priester Joiada gepott den öbersten vber hundert/ die vber das heer gesetzt waren/ vnd sprach zu jnen: Füret sie zum hauß hinauß in den hof/ vnd wer jr folget/ der soll mit dem schwert getödt werden/ denn der priester hat gesagt/ sie solte nit im hauß des Herren sterben. Vnd sie legten die hend an sie/ vnd fürten sie hineyn des wegs/ da die roß zum hauß des Königs gehen/ vnd ward daselbst getödtet.

Da machet Joiada einen bund zwischen D
dem Herren vnd dem Könige vnd dem volck/ 2. Par.23.b
daß sie des Herren volck sein solten. Also auch zwischen dem König vñ dem volck. Da gieng alles volck des Lands ins hauß Baals/ vnd brachen seine altär ab/ vnd zurbrachen sein bildniß recht wol/ vnd Mathan den Priester Baals erwürgeten sie vor dem Altar. Der Priester aber bestellet die hüte im hauß des Herren/ vnd nam die öbersten vber hundert/ vnd die hauptleut vnd die kriegsleut/ vnd alles volck des lands/ vnd füreten den König hinab vom hauß des Herren/ vnd kamen auff dem weg von der Porten der * Kriegs- * schützen/
leut zum Königs hauß/ vnd er satzt sich auff 3. Reg.1.c
der Königen stūl. Vnd alles volck im Land war frölich/ vnd die stadt ward still. Athalia aber tödten sie mit dem schwert ins Königs

hauß.

hauß. Vnd Joas war siben jar alt do er König ward.

Das xij. Capittel.

Wie Joas das hauß Gottes von dem opffergelt besseret/ vnd die schätz des Herren dem Syrer König hingab/ vnd in seinem hauß erschlagen/ vnd sein son Amazias König ward.

A 2.Par.24.a Im sibenden jar Jehu ward Joas König. Vnd regiert viertzig jar zu Jerusalem. Seine mütter hieß Zibea von 2.Par.26.a Bersaba. Vnd Joas thet was recht war vor dem Herren/ so lang jn der Priester Joiada leret/ on daß er die Höhe nit abthette/ denn das volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen.

Exod.30.a Vnd Joas sprach zu den priestern: Alles gelt das geopffert (oder gebracht) wirdt in den Tempel des Herren/ nemlich/ das gelt so jedermann fur seine seele gibt/ vñ alles gelt das jedermann von freyem willigem hertzen opffert/ das sollen die Priester nach jrer ordnung zu jnen nemen/ vnd sollen dauon besseren was bawfellig ist am hauß des Herren/ wo sie finden das bawfellig ist.

B Da aber die Priester biß ins drey vñ zwentzigst jar des Königs Joas nit besserten was bawfellig war am hauß/ rieff der König Joas dem öbersten Priester Joiada/ sampt den priestern/ vnd sprach zu jnen: Warumb bessert jr nit was bawfellig ist am Tempel? Also solt jr nun nit zu euch nemen das gelt ein jeglicher seins theils/ sonder solts geben zu dem das bawfellig ist am Gottes hauß. Vnd also ward nit mehr zugelassen den Priestern gelt zu nemen/ zur besserung des hauß des Herren.

2.Par.24.b Da nam der Priester Joiada ein laden/ vnd boret oben ein loch dreyn/ vnd setzt sie zur rechten hand neben den Altar/ da man ins hauß des Herren gehet/ vnd die Priester die an den thüren hüteten/ theten dreyn alles gelt das zu des Herren hauß bracht ward. Wenn sie denn sahen daß vil gelts in der laden war/ 4.Reg.22.a so kam des königs schreiber herauff mit dem hohen Priester/ vnd bunden das gelt zusamen/ vnd zeleten es/ was in des Herren hause funden ward.

C Vnd man gab das gelt bar vber denen/ die da arbeitten/ vnd bestellet waren zu dem hauß des Herren/ vnd sie gabens herauß den zimmerleuten/ die da bauweten vnd arbeitten am hauß des Herren: nemlich/ den mäurern vnd steinmetzen/ vnd die da holtz vnd gehawen stein kaufften/ daß das bawfellige am hauß des Herren gebessert wurde/ vnd alles was sie funden am hause zu bessern not seyn. Doch ließ man nit machen krüge/ schalen/ becken/ rauchfesser/ drommeten/ noch jrgent ein güldin oder silberin geschirr im hauß des Herren von solchem gelt/ das zu des Herren hauß bracht ward/ sonder man gabs den arbeitern/ daß sie damit das bawfellige am hauß des Herrn besserten. Auch durfften die männer nit berechnen den man das gelt thet/ daß sie es den arbeitern geben/ sonder sie handelten ins auff glauben. Aber das gelt von schuldopffern vnd sündopffern ward nit zum hauß des Herren bracht/ denn es war der Priester.

D Zu der zeit zoh Hasael der könig zu Syrien herauff/ vnd stritt wider Gath/ vnd 4.Reg.12.b gewann sie. Vnd da Hasael sein angesicht 4.Reg.8.b stellet zu Jerusalem hinauff zu ziehen/ nam 2.Par.24.c Joas der König Juda alle das geheiligte/ 4.Reg.18.a das sein vätter/ Josaphat/ Joram/ vñ Ochosias die Könige Juda geheiliget hatten/ vnd was er geheiliget hat. Darzu alles silber/ das man fand im schatz des Herrn hauß/ vnd in des Königes hauß/ vnd schickt es Hasael dem König zu Syrien. Da zohe er ab von Jerusalem.

Was aber mehr von Joas zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ das ist geschriben in dem geschichtbüch der zeit der Königen Juda. Vnd seine knecht empöreten sich/ vnd 4.Reg.14.a machten einen bund/ vnd schlügen jn im hauß Millo/ da man hinab gehet zu Silla. Denn Josachar der son Simiath/ vnd Josabad der son Somer seine knechte/ schlügen jn todt. Vnd man begrüb jn mit seinen vättern in der stadt Dauids. Vnd Amazia sein son ward König an seine statt.

Das xiij. Capittel.

Von dem regiment Joachas vnd seines sons Joas/ vnd wie Eliseus starb/ vnd nach jrem tod ein todten auffweckt.

A Im drey vnd zwentzigsten jar Joas des sons Ochosie des Königs Juda/ ward * Joachas der son Jehu * Joahas. König vber Jsrael zu Samaria sibenzehen jar/ vnd thet das böß war vor dem Herren/ vnd wandlet den sünden nach Jeroboams des sons Nebat/ der Jsrael sündigen machet/ vnd ließ nit dauon. Vnd des Herren zorn ergrimmet vber Jsrael/ vnd gab sie vnder die hand Hasael des Königs zu Syrien/ vnd Benhadad des Sons Hasael jr lebenlang.

Aber Joachas bat des Herren angesicht/ vnd der Herr erhöret jn. Denn er sahe den jamer Jsrael an/ wie sie der König zu Syrien beleidiget (oder zwenget.) B Vnd der Herr gab Jsrael einen Heiland/ der sie auß der gewalt der Syrier füret/ daß die kinder Jsrael in jren hutten woneten wie vorhin.

Doch lieſſen ſie nit von der ſünde des hauſes Jeroboams/der Iſrael ſündigen machet/ſonder wandleten drinnen. Auch blieb ſtehen der
4.Reg 8.b wald zu Samaria. Vnd es war des volcks Joachas nit mehr vberblieben/denn fünffzig reutter/zehen wägen/vnd zehen tauſent füßvolcks. Denn der König zu Syrien hat ſie vmbbracht/ vnd hat ſie gemacht wie den
* dreſcher ſtaub *ſtaub in der tenne.

Was aber mehr von Joachas zu ſagen iſt/ vnd alles was er gethan hat/ vñ ſeine macht/ ſihe/das iſt geſchriben in dem geſchichtbüch der zeit der Königen Iſrael. Vnd Joachas entſchlieff mit ſeinen vättern/ vñ man begrůb jn zu Samaria/ vnd ſein ſon Joas ward König an ſeine ſtatt.

C Jm ſiben vnd dreiſſigſten jar Joas des Königs Juda/ ward Joas der ſon Joachas König vber Iſrael zu Samaria ſechtzehen jar/vnd thet das böß war vor den augen des Herren/ vnd ließ nit von allen ſünden Jeroboams des ſons Nebat/ der Iſrael ſündigen machet/ ſonder wandlet drinnen.

Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt/ vñ was er gethan hat/ vnd ſeine macht/ wie er mit Amazia dem König Juda geſtritten hat/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbüch der zeit der Königen Iſrael. Vnd Joas entſchlieff mit ſeinen vättern/ vnd Jeroboam ſaß auff ſeinem ſtůl. Joas aber ward begraben zu Samaria bey den Königen Iſrael.

Eliſeus aber ward kranck/ daran er auch ſtarb. Vnd Joas der König Iſrael kam zu jm herab/ vnd weinet vor jm/ vnd ſprach:
4.Reg.2.c D Mein vatter/Mein vatter. Der wagen Iſrael/vnd ſein fürmann. Eliſeus aber ſprach zu jm: Nimm den bogen vnd pfeil. Vnd da er den bogen vnd die pfeile nam/ſprach er zum Könige Iſrael: Spanne mit deiner hand den bogen. Vnd er ſpannet mit ſeiner hand. Vnd Eliſeus legt ſeine hand auff des königs hand/vnd ſprach: Thů das fenſter auff gegen Morgen. Vnd er thets auff. Vnd Eliſeus ſprach: Scheuß. Vnd er ſchoß. Er aber ſprach: Ein pfeil des heils vom Herrn/ ein pfeil des heils wider die Syrer/ vnd du wirdſt die Syrer ſchlagen zu Aphek/ biß du ſie gantz vertilgeſt.

Vnd er ſprach: Nimm die pfeile. Vnd da er ſie nam/ ſprach er zum Könige Iſrael: Schlage die erden mit dem pfeil. Vnd er ſchlůg drey mal/vnd ſtundt ſtill. Da ward der mann Gottes zornig auff jn/ vnd ſprach: Hetteſtu fünff oder ſechs oder ſiben mal geſchlagen/ ſo wurdeſtu die Syrer geſchlagen haben/ biß ſie gantz weren vertilget worden. Nun aber wirdſtu ſie drey mal ſchlagen.

Da aber Eliſeus geſtorben war/ vnd man jn begraben hat/ fielen die kriegsleut der Moabiter ins land deſſelben jars. Vnd es begab E
ſich/daß ettlich einen mann begrůben. Da ſie Eccli.48.b
aber die kriegsknecht ſahen/ worffen ſie den todten leib in Eliſei grab. Vnd da er die gebeine Eliſei anrüret/ ward er lebendig/ vnd trat auff ſeine füſſe.

Alſo zwang nun Haſael der König zu Syrien/Iſrael/ ſo lang Joachas lebt. Aber der Herr thet jm gnad/ vnd erbarmet ſich jr/vnd wandt ſich zu jnen/ vmb ſeines bunds
4.Reg.14.e willen mit Abraham/ Iſaac/ vnd Jacob/ Act.7.b vnd wolt ſie nit verderben/ verwarff ſie auch nit gentzlich von ſeinem angeſicht biß auff diſe ſtund.

Vnd Haſael der König zu Syrien ſtarb/ vnd ſein ſon Benhadad ward König an ſeine ſtatt. Joas aber keret vmb/ vnd nam die ſtedt auß der hand Benhadad des ſons Haſaels/ die er auß der hand ſeins vatters
4.Reg.13.b Joachas genommen hat mit ſtreit. Drey mal ſchlůg jn Joas/ vnd bracht die ſtedt Iſrael widder.

Das xiiij. Capittel.

Von dem regiment Amazie des königs vber Juda/ vnd ſeinem tod/ vnd von Joas dem könig Iſrael/ vnd ſeinem ſon Jerobeam.

Jm gndern jar Joas des ſons Joa- A
chas des Königs Iſrael/ ward Amazia König/ der ſon Joas des Königs
2.Par.25.a Juda. Fünff vnd zwentzig jar alt war er/ da er König ward/ vnd regiert neun vnd zwentzig jar zu Jeruſalem. Seine mütter hieß Joadan von Jeruſalem. Vnd er thet was recht war vor dem Herren/ doch nit wie ſein vatter David/ſonder wie ſein vatter Joas/ thet er auch: denn die Höhen wurden nit abgethan/ ſonder das volck opffert vnd reuchert
4.Reg.12.c noch auff den Höhen. Da er nun des Königreichs mechtig ward/ ſchlůg er ſeine knecht/ die ſeinen vatter den König erſchlagen hatten: aber die kinder der todtſchleger tödtet er nit/ wie es denn geſchriben ſteht im geſetzbüch Moſe/ da der Herr gepotten hat/ Deut.24.a
Jere.31.a vnd geſagt: Die vätter ſollen nit vmb der Ezech.18.a kinder willen ſterben. Vnd die kinder ſollen nit vmb der vätter willen ſterben/ ſonder ein jeglicher ſoll vmb ſeiner ſünd willen ſterben.

Er ſchlůg auch der Edoniter im Salz- B
thal zehen tauſent/ vnd gewan das Schloß auff dem felſen mit dem ſtreit/ vnd hieß es Jaktheel biß auff diſen tag.

Da ſandt Amazia botten zu Joas dem ſon 2.Par. 25.a
Joachas des ſons Jehu/ dem Könige Iſrael/vnd ließ jm ſagen: Komm her/ laſſ vns einander anſehen. Aber Joas der König Iſrael

ſandt

sandt zu Amazia dem König Juda/ vnd ließ jm sagen: Der dornstrauch der im Libanon ist/ sandt zum Cedern im Libanon/ vnd ließ jm sagen: Gib deine dochter meinem son zum weibe. Aber das wild auff dem feld im Libanon lieff vber den dornstrauch/ vnd zurtrat jn. Du hast die Edomiter geschlagen/ des erhebt sich dein hertz. Laß dir an der ehre genügen/ vñ bleib daheim. Warumb ringestu nach vnglück/ daß du fallest/ vnd Juda mit dir? Aber Amazia verwilliget nit.

C Da zohe Joas der König Israel herauff. Vnd sie besahen sich miteinander/ er vnd Amazia der König Juda zu BethSemes/ die in Juda ligt. Aber Juda ward geschlagen vor Israel/ daß ein jeglicher floh in seine hutten. Vnd Joas der König Israel grieff Amazia den König Juda den son Joas des sons Ahasia zu BethSemes/ vnd kam gen Jerusalem/ vnd zurrieß die mauren Jerusalem von der porten Ephraim an biß an das eckthor vierhundert ellen lang/ vnd nam alles gold/ vnd silber/ vnd geschirr/ das funden ward im hauß des Herrn/ vnd im schatz des Königs hauß/ darzu *bürgen/ vnd zohe widder gen Samaria.

2.Par.25.a

*die kinder zu pfand/

Was aber mehr von Joas zu sagen ist/ das er gethan hat/ vnd seine macht/ vnd wie er mit Amazia dem König Juda gestritten hat/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbuch der zeit der Königen Israel. Vnd Joas entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben zu Samaria vnder den Königen Israel/ vnd sein son Jeroboam ward König an seine statt.

D Amazia aber der son Joas des Königs Juda/ lebt nach dem tod Joas des sons Joachas des Königs Israel fünfftzehen iar. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist/ das ist geschriben in dem geschichtbuch der zeit der Königen Juda. Vnd sie machten einen bund wider jn zu Jerusalem. Er aber flohe gen Lachis. Vnd sie sandten hin/ jm nach gen Lachis/ vnd tödten jn daselbst/ vnd sie brachten jn auff rossen/ vnd ward begraben zu Jerusalem bey seine vätter in der stadt Dauids.

2.Par.25.b

2.Par.26.a Vnd das gantz volck Juda nam Assariam in seinem sechtzehenden jar/ vnd machten jn zum Könige an statt seins vatters Amazia. Er

4.Reg.16.f bawet Eloth/ vnd bracht sie widder zu Juda/ nach dem der König mit seinen vättern entschlaffen war.

Im fünfftzehenden jar Amazia des sons Joas des Königs Juda/ ward Jeroboam der son Joas König vber Israel zu Samaria ein vnd viertzig jar. Vnd thet das böß war vor dem Herren/ vnd ließ nit ab von allen sünden Jeroboams des sons Nebat/ der Israel sündigen macht. Er aber bracht widder herzu die Landmarck Israel von Hemath an biß ans meer/ das im flachen feld ligt/ nach dem wort des Herren des Gottes Israel/ das er geredt hat durch seinen knecht Jona den son Amithai den Propheten/ der von Gat Hepher war. Denn der Herr sahe an den seer bittern jamer/ daß auch die verschlossen im kercker vnd eussersten dahin waren/ vnd kein helffer war in Israel. Vnd der Herr hat nit geredt/ daß er wölle den namen Israel außtilgen vnder dem himel. Vnd halff jnen durch Jeroboam den son Joas.

C

Jon.1.a

Jos.19.d

4.Reg.13.b

Osee 1.a

Was aber mehr von Jeroboam zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ vnd seine macht wie er gestritten hat/ vnd wie er Damascon vnd Hemath widderbracht an Juda in Israel/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbüch der zeit der Königen Israel. Vnd Jeroboam entschlieff mit seinen vättern mit den Königen Israel/ vnd sein Son Sacharia ward König an sein statt.

Das xv. Capittel.

Wie Azarias der König Juda aussetzig/ vnd Joathan sein son König ward/ vnd nach disem Ahasa/ wie Sacharia der König Israel erschlagen ward von Sallum/ vnd diser von Manahem/ nach welchem regiert Pekaia/ disen erschlüg Pekah/ welcher widder erschlagen ward von Hosea.

A Im siben vnd zwentzigsten jar Jeroboams des Königs Israel/ ward König Asaria der son Amazia des Königs Juda/ vnd war sechtzehen jar alt/ da er König ward/ vnd regierte zwey vnd fünfftzig jar zu Jerusalem. Seine mütter hieß Jechalia von Jerusalem. Vnd thet was dem Herren wolgefiel/ aller ding wie sein vatter Amazia/ on daß er die Höhen nit abthet. Deñ das volck opffert vnd reuchert noch auff den Höhen. Der Herr plagt aber den König/ daß er aussetzig ward/ biß an seinen tod/ vnd wonet besonder in einem freyen hauß. Joatham aber des Königs son regiert das hauß/ vnd richtet das volck im land.

2.Par.26.a

2.Par.26.b Leuit.13.g

Was aber mehr von Asaria zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbüch der zeit der Königen Juda. Vnd Asaria entschlieff mit seinen vättern/ vnd man begrüb jn bey seine vätter in der stadt Dauids/ vnd sein son Joatham ward König an seine statt.

B Im acht vnd dreissigsten jar Asarie des Königs Juda/ ward König Sacharia der son Jeroboams vber Israel zu Samaria sechs Monat. Vnd thet das böß war vor dem Herren/ wie seine vätter gethan hatten. Er ließ nit ab von den sünden Jeroboams des sons Nebat/ der Israel sündigen macht.

Vnd

Vnd Sallum der ſon Jabes macht einen bund wider jn/ vnd ſchlůg jn offentlich vor dem volck/vnd tödtet jn/ vnd ward König an ſein ſtatt. Was aber mehr von Sacharia zu ſagen iſt/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbůch der zeit der Königen Iſrael. Vnd
4.Reg.10.c das iſts/ das der Herr Jehu geredt hat: Dir ſollen kinder ins vierde glied ſitzen auff dem ſtůl Iſrael/ vnd iſt alſo geſchehen.

Sallum aber der ſon Jabes/ ward König im neun vnd dreiſſigſten jar Aſarie des Königs Juda/ vnd regiert einen Monat zu Samaria. Denn Manahem der ſon Gadi/ zog herauff von Thirza/ vñ kam gen Samaria/ vnd ſchlůg Sallum den ſon Jabes zu Samaria/vnd tödtet jn/ vnd ward König an ſei-
C ne ſtatt. Was aber mehr von Sallum zu ſagen iſt/ vnd ſeinem Bund den er anrichtet/ auff heimliche feiendſchafft/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbůch der zeit der Königen Iſrael. Dazumal ſchlůg Manahem Thipſa/ vnd alle die drinnen waren/ vnd jre marck von Thirſa/ darumb daß ſie jn nit wolten eynlaſſen/ vnd ſchlůg alle jre ſchwangere Frawen/ vnd zurreiß ſie.

Jm neun vnd dreiſſigſten jar Aſarie des Königs Juda/ ward König Manahem der ſon Gadi vber Iſrael zehen jar zu Samaria/
1.Par.6.b vnd thet das dem Herren vbel gefiel. Er ließ ſein leben lang nit von den ſünden Jeroboams des ſons Nebat/ der Iſrael ſündigen macht. Vnd es kam Phul der König von Aſſyrien ins land. Vnd Manahem gab dem Phul tauſent centner ſilbers/ daß ers mit jm hielt/vñ bekrefftiget jm das Königreich. Vnd Manahem ſatzt ein gelt in Iſrael auff die gewaltigſten vnd reicheſten/ fünfftzig Sikel ſilbers auff einn jeglichen mann/ daß er dem König von Aſſyrien gebe. Alſo zohe der König von Aſſyrien widder heim/ vnd blieb nit im land Thirſa.

D Was aber mehr von Manahem zu ſagen iſt/ vnd alles was er gethan hat/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbůch der zeit der Königen Iſrael. Vnd Manahem entſchlieff mit ſeinen vättern/vnd Pekaia ſein ſon ward König an ſeine ſtatt.

Jm fünfftzigſten jar Aſarie des Königs
* Phaceia Juda/ward König * Pekaia der ſon Manahem vber Iſrael zu Samaria zwey jar/ vnd thet das böß war vor dem Herren. Denn er ließ nit von der ſünde Jeroboams/ des ſons Nebat/ der Iſrael ſündigen macht. Vnd es
* Phacee macht * Pekah der ſon Remalie/ ſein Ritter/ einen bund wider jn/vnd ſchlůg jn zu Samaria im Pallaſt des Königes hauß/ mit Argob vnd Arie vnd fünfftzig mann mit jm von den kindern Gilead/ vnd tödtet jn/ vnd ward König an ſeine ſtatt. Was aber mehr von * Pe- * Phaceia
kaia zu ſagen iſt/vnd alles was er gethan hat/ ſihe/ das iſt geſchriben in der Chronika der Königen Iſrael.

Jm zwey vnd fünfftzigſten jar Aſarie E
des Königs Juda/ ward König * Pekah der * Phacee
ſon Remalie vber Iſrael zu Samaria zwentzig jar. Vnd thet das böß war vor dem Herren. Denn er ließ nit von der ſünde Jeroboams des ſons Nebat/ der Iſrael ſündigen macht.

Zu den zeiten * Pekah des Königs Iſrael * Phacee
kam * Thiglath Pileſſer der König zu Aſſy- Eſa. 9.a
rien/ vnd nam Aion/ Abel/ das hauß Maa- * Theglath
cha/Janoha/ Kedes/ Haſor/ Gilead/ Gali- phalaſar/
lea/vnd das gantze land Nephthalim/ vnd füret ſie hinweg in Aſſyrien.

Vnd Hoſea der ſon Ela/ macht einen bund wider Pekah den ſon Remalie/ vnd ſchlůg jn todt/vnd ward König an ſein ſtatt/ im zwentzigſten jar Joatham des ſons Ozie. Was aber mehr von * Pekah zu ſagen iſt/ * Phacee
vnd alles was er gethan hat/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbůch der zeit der Königen Iſrael.

Jm andern jar * Pekah des ſons Remalie F
des Königs Iſrael/ ward König Joatham d * Ohacee
ſon Ozie des Königs Juda. Vnd war fünff 2.Par.27.a
vnd zwentzig jar alt/ da er König ward/ vnd regierte ſechtzehen jar zu Jeruſalem. Sein můtter hieß Jeruſa/ ein dochter Zadok. Vnd er thet das dem Herrn wolgefiel/ aller ding wie ſein Vatter Ozia gethan hat/ on daß er die Höhe nit abthet/ denn das volck opffert vñ reuchert noch auff den Höhen. Er bawet die hohe porten am hauſe des Herren. Was aber mehr von Joatham zu ſagen iſt/ vnd alles was er gethan hat/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbůch der zeit der Königen Juda.

Zu der zeit hůb der Herr an zu ſenden in Juda/ Reſin den König zu Syrien/vñ * Pe- * Phacee
kah den ſon Remalie. Vnd Joatham entſchlieff mit ſeinen vättern/ vnd ward begraben bey ſeine vätter in der Stadt Dauids ſeins vatters/vnd Achaz ſein ſon ward König an ſein ſtatt.

Das xvj. Capittel.

Von Achaz des Königs Juda regiment/leben vnd ſterben/vnd von ſeinem ſon Ezechia.

IM ſibenzehenden jar * Pekah des ſons A
Remalie/ ward König Achaz der ſon 2.Par.28.a
Joatham des Königs Juda. Zwen- * Phacee
tzig jar war Achaz alt/da er König ward/vnd regierte ſechszehen jar zu Jeruſalem/vnd thet nit was dem Herren ſeinem Gott wolgefiel/ wie ſein vatter Dauid. Denn er wandlet auff dem weg der Königen Iſrael/ darzu ließ

er

Deut.18.b 4.Reg.21.a er seinen son durchs fewr gehen/nach den grewlen der Heiden/ die der Herr vor den kindern Israel vertrieben hat. Vnd thet opffer/ vnd reuchert auff den Höhen/ vnd auff allen büheln/ vnd vnder allen grünen bewmen.

Esa.7.a †Phacee Da zoh Resin der könig zu Syrien/ vnd *Pekah der son Remalie König in Israel/ hinauff gen Jerusalem zu streitten/ vnd belägerten Achaz/ aber sie kundten jn nit vberwinden. Zu derselbigen zeit bracht Resin könig zu 4.Reg.14.b Syrien/ Eloth widder an Syrien/ vnd stieß die Jüden auß Eloth. Aber die Edomiter vnd Syrer kamen/ vnd woneten drinnen biß auff diesen tag.

B 2.Par.28.a Aber Achaz sandt botten zu Thiglath Phalasser dem könig zu Assyrien/ vnd ließ jm sagen: Ich binn dein knecht vnd dein son/ kom herauff/ vnd hilff mir auß der hand des Königs zu Syrien/ vnd des Königs Israel/ die sich wider mich haben auffgemacht. Vnd Achaz nam das silber vnd gold/ das in dem hauß des Herren/ vnd in den schätzen des Königs hauß funden ward/ vnd sandt dem König zu Assyrien geschenck. Vnd der Kö- Esa.8.a nig zu Assyrien ward jm zu willen/ vnd zohe herauff gen Damascon/ vnd gewan sie/ vnd * Kyren füret jre burger hinweg gen *Kira/ vnd tödtet Rezin.

C Vnd der König Achaz zog entgegen Thiglath Phalasser dem könig zu Assyrien gen Esa.17.a Damascon/ vnd da er einen altar sahe der zu Damasco war/ sandt der König Achaz desselben altars gleichniß zum priester Uria/ wie derselb gemacht war. Vñ Uria der priester bawet einen altar/ vnd machet jn wie der könig Achaz zu jm gesandt hat von Damasco/ biß der könig Achaz von Damasco kam. Vnd da der König von Damasco kam/ vnd den altar sahe/ opffert er drauff/ vnd zündet drauff an seine brandopffer/ speißopffer/ vnd goß drauff seine trancköpffer/ vnd ließ das blüt der fridopffer die er opffert/ auff den altar sprengen. Aber den cherinen altar/ der vor dem Herren stundt/ thet er hinweg/ daß er nit stundte zwischen dem altar vnd dem hauß des Herren/ sonder setzt jn an die ecke des altars gegen Mitternacht.

Vnd der König Achaz gepott Uria dem priester/ vnd sprach: Auff dem grossen altar soltu anzünden die brandopffer des morgens/ vnd die speißopffer des abents/ vnd die brandopffer des Königs vnd sein speißopffer/ vnd die brandopffer alles volcks im land/ sampt jrem speißopffer vnd trancköpffer. Vnd alles blüt der brandopffer/ vnd aller ander opffer blüt soltu drauff sprengen. Aber der cherin altar soll in meinem willen bleiben. Uria der priester thet alles was jn Achaz der könig hieß.

Vnd der König Achaz brach ab die seiten D an den gestülen/ vnd thet den kessel oben da- 3.Reg.7.a uon/ vñ das meer thet er von den cherinen rindern die drunder waren/ vnd setzts auff das steinern pflaster. Darzu den *schatzkasten • die Sab- (oder königlichen schatzstül) des sabbaths/ den sie bathhutten/ im hauß gebawet hatten/ vnd den eussern eyngang des königs in tempel/ wendet er zum hauß des Herren/ vmb des königs zu Assyrien willen.

Was aber mehr von Achaz zu sagen ist/ das er gethan hat/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbuch der zeit der königen Juda. Vnd Achaz entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben bey seine väter in der stadt Dauids/ vnd Ezechias sein son ward könig an seine statt.

Das xvij. Capittel.

Wie Israel von dem König zu Assyrien gefangen/ vnd hinweg gefürt ward/ vmb des willen/ daß sie Gott nit dieneten als sie solten.

IM zwölfften jar Achaz des konigs A Juda/ ward König vber Israel zu Samaria Hosea der son Ela/ neun jar/ vñ thet böses vor dem Herrē/ doch nit wie die könige Israel/ die vor jm waren. Wider denselben zohe herauff Salmanassar der könig zu Assyrien. Vnd Hosea ward jm vnderthan/ daß er jm zinßbar ward. Da aber der König zu Assyrien innen ward/ daß Hosea einen bund anrichtet/ vnd Botten hatt zu

*So

* Sua/ * So dem könig in Egypten gesandt/ vnd nit darreichet die zinß dem könig zu Assyrien alle jar/wie gewonheit/ belägert er jn/vnd legt jn gebunden ins gefengniß. Vnd der könig zu
2.Reg.18.b Assyrien zohe auffs gantz land vnd gen Samaria/ vnd belägerte sie drey jar. Vnd im
Esa.8.a neunden jar Hosea/ gewan der könig von Assyrien Samariam/ vnd füret Israel hinweg in Assyrien/ vnd setzt sie zu Halah vnd zu Habor an wasser Gosan/ vnd in den stedten der Meder.

B Denn da die kinder Israel wider den Herren jren Gott sündigten/ der sie auß Egy-
Exod.14.f ptenland gefüret hatt auß der hand Pharao des königs in Egypten/ da dieneten sie andern göttern/ vnd wandelten nach den sitten der Heiden/ die der Herr vor den kindern vnd Königen Israel vertrieben hatt/ wie auch die Könige Israel thetten. Vnd sie reitzten (oder erzürneten) den Herren jren Gott mit bösen stücken/ nemlich/ daß sie jnen Höhe bawten in allen jren stedten/ von der wart an/ biß an die festen stedte/ vnd richteten seulen auff/ vnd Wäld auff allen hohen bühelen/ vnd vnder allen grünen bewmen. Vnd reucherten daselbst auff allen Höhen/ wie die Heiden die der Herr vor jnen hinweg getrieben hatt/ vnd trieben böse stück/ damit sie den Herren erzürneten/ vnd dieneten den vnflätigen Abgöttischen götzen/ dauon der
Deut.4.c Herr zu jnen gesagt hat/ Jr solt solchs nicht thün.

C Vnd wenn der Herr bezeuget in Israel vnd Juda durch alle Propheten vnd Schawer/ vnd ließ jnen sagen: Keret vmb von ewern bösen wegen/ vnd haltet meine Gebott vnd sitten/ nach allem gesetz das ich eweren vättern gebotten hab/ vnd das ich zu euch gesandt hab durch meine knecht die Propheten:
Deut.31.f so wolten sie nit hören/ sonder herteten jren nacken/ wie der nacke jrer vätter/ die nit wolMala.3.b ten gehorsam seyn dem Herren jrem Gott. Darzu verachteten sie seine Gesetz vnd seinen bund/ den er mit jren vättern gemacht hat/ vnd seine zeugniß/ damit er sie bezeuget/ sonder wandelten jrer eitelkeit nach/ vnd thetten eitel/ den Heiden nach/ die vmb sie her woneten/ von welchen jnen der Herr gebotten hatt/ sie solten nit wie sie thün. Aber sie verliessen alle gebott des Herren
2.Reg.21.c jres Gottes/ vnd machten jnen zwey gegossen Kälber vnd Wälde/ vnd betteten an alle Heer des Himels/ vnd dieneten Ba-
Deut.18.b al/ vnd liessen jre Sön vnd Döchter durchs fewer gehen/ vnd giengen mit warsagen vnd zaubern vmb/ vnd vbergaben sich zu thün das dem Herren vbel gefiel/ jn zu erzürnen.

Da ward der Herr sehr zornig vber Is- D
rael/ vnd thet sie von seinem angesicht/ daß
2.Reg.17.a nichts vberblieb/ denn der stamm Juda al-
lein. Darzu hielt auch Juda nit die Gepott des Herren jres Gottes/ vnd wandelten nach den jrrthumben Israel/ die sie gethan hatten. Darumb verwarff der Herr allen samen Israel/ vnd drenget sie/ vnd gab sie in die hende der Reuber/ biß daß er sie warff von seinem angesicht. Denn Israel ward gerissen vom hauß Dauids/ vnd sie machten zum Könige Jeroboam den son Nebat/ derselb wandt Israel ab vom Herren/ vnd machte daß sie schwerlich sündigten. Also wandelten die kinder Israel in allen sünden Jeroboams/ die er angericht hat/ vnd liessen nit dauon/ biß der Herr Israel von seinem angesicht thet/ wie er geredt hatt durch alle seine knecht die Propheten. Also ward Israel auß seinem Jere.15.a land hinweg gefürt in Assyrien biß auff diesen tag.

Der König aber zu Assyrien ließ kommen E
von Babel/ von Cutha/ von Aua/ von He-
1.Esd.4.b math/ von Sepharuaim/ vnd besetzt die stedt in Samaria an statt der kinder Israel. Vnd sie namen Samaria eyn/ vnd woneten in denselben stedten. Da sie aber anhüben daselbst zu wonen/ vnd den Herren nit förchteten/ sandt der Herr Lewen vnder sie/ die erwürgeten sie. Vnd sie liessen dem König zu Assyrien sagen: Die Heiden/ die du hast herbracht/ vnd die stedt Samaria damit besetzt/ wissen nichts von der weyse des Gottes im land/ darumb hat der Herr Lewen vnder sie gesandt/ vnd sihe/ dieselben tödten sie/ weil sie nicht wissen vmb die weyse des Gottes im land.

Der König zu Assyrien gepott/ vñ sprach: Bringet dahin der Priester einen/ die von dannen seynd gefenglich hinweg gefürt/ vnd ziehet hin/ vnd wonet daselbst/ vnd er lere sie die weyse des Gottes im land. Da kam der F
Priester einer die von Samaria hinweg gefenglich gefüret waren/ vnd setzt sich zu Beth-El/ vnd leret sie wie sie den Herren * ehren * förchten vnd jm dienen.
solten. Aber ein jeglich volck macht seinen Gott/ vnd thetten sie in die Abgöttischen heuser auff den Höhen/ die die Samariter machten/ ein jeglich volck in jren stedten/ darinnen sie woneten. Die von Babel machten
† Sochoth Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Asima. Die aber von Aua machten Nibehas vnd Tharthak. Die von Sepharuaim verbrandten mit fewer jhre söne dem Adramelech vnd Anamelech den göttern der von Sepharuaim.

Vnd weil sie den Herren auch ehreten/

3.Reg.12.c machten sie jnen Priester auff den Höhen auß den geringsten vnder jnen/ vnd thetten sie in die Abgöttischen heuser auff den Höhen. Also förchteten vnd ehreten sie den Herren/ vnd dieneten auch den göttern/ nach eines jeglichē volcks weyse/ von dannen sie herbracht waren
G gen Samaria. Vnd biß auff disen tag thün sie nach der alten weyse/ daß sie weder den Herren förchten/ noch seine sitten vnd recht thün/ nach dem Gesetz vnd gepott/ das der Herr gepotten hat den kindern Jácob/ welchen er den namen Jsrael gab/ vnd macht einen Bund mit jnen/ vnd gepott jnen/ vnd
Judic.6.b Jere.10.a sprach: Förchtet kein andere götter/ vnd bettet sie nit an/ vnd dienet jnen nit/ vnd opffert jnen nit/ sonder den Herrē/ der euch auß Egyptenland gefüret hatt/ mit grosser krafft vnd außgerecktem Arm/ den förchtet/ den bettet an/ vnd dem opffert/ vnd die sitten/ recht/ gesetz vnd gepot/ die er euch hat schreiben lassen/ die haltet/ daß jr darnach thüt allweg/ vñ nicht andere götter förchtet. Vnd des Bunds den er mit euch gemacht hat/ vergesset nit/ daß jr nit andere götter förchtet/ sonder förchtet den Herren eweren Gott/ der wirdt euch erretten von allen ewren feinden. Aber dise höreten nit/ sonder thetten nach jrer vorigen weyse. Also forchten dise Heiden den Herren/ vnd dieneten auch jren Abgöttischen gótzen. Also thetten auch jre kinder vnd kindskinder/ wie jre vätter gethan haben/ biß auff disen tag.

Annotatio.

† Socboth Benoth) Durch Socboth Benoth/ verstehen die Jüden ein hennen/ oder klucken mit jren hünlen/ oder das sibenge stirn/ das man die klucken nennet/ pleiades: Durch Nergel/ ein wilds hun: durch Asima/ eñ beckt: Durch Nibehas/ einn hund: durch Tharthak/ einn esel: durch Adramelech/ etliche ein maulthier/ etliche ein Pfawen: durch Anamelech/ ein roß/ oder ein phasant. Sihe/ solch götter hatten dise leute.

Das xviij. Capittel.

Von dem regiment Ezechie des Königs Juda/ vnd wie zu seinen zeiten Jsrael von dem König der Assyrier gefangen/ vnd Jerusalem vmblägert ward.

A IM dritten jar Hosea des sons Ela/
2.Par.29.a des Königs Jsrael/ ward König
* Hiskia * Ezechias der son Achaz des Königs Juda. Vnd war fünff vnd zwentzig jar alt/ da er König ward/ vñ regiert neun vnd zwentzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Abia/ ein dochter Zacharie. Vnd thet was gůt war vor dem Herren/ wie sein vatter David. Er
Deut.7.c thet ab die Höhen/ vnd zerbrach die seulen/
4.Reg.23.c vnd reuttet die Wäld auß/ vnd zerbrach die
Num.21.a ehrine Schlange/ die Moses gemacht hatt. Denn biß zu der zeit hatten jm die kinder Jsrael gereuchert/ vnd er nennet jn/ Nehustan. Er hatt sein hoffnung zu dem Herren dem Gott Jsrael/ also daß nach jm seines gleichen nit war vnder allen Königen Juda/ noch vor jm gewesen. Er hieng dem Herren an/ vnd wiech nit von jm ab/ vnd hielt seine Gepott/ die der Herr Mose gepotten hatt. Vnd der B
Herr war mit jm. Vnd wo er außzohe/ handelt er weißlich. Darzu ward er abtrünnig vom König zu Assyrien/ vnd war jm nit vnderthan. Er schlůg auch die Philister biß gen Esa 14.c Gaza vnd jre Landmarcken/ von der Wart an/ biß an die festen stedte.

Jm vierden jar Ezechie des Königs Ju- 4.Reg.17.a da/ das war das sibende jar Hosee des sons Ela des Königs Jsrael/ da zohe Salmanassar der König zu Assyrien herauff wider Samaria/ vñ belägert sie/ vnd gewan sie nach dreyen jaren im sechsten jar Ezechie/ das ist im neunden jar Hosee des Königs Jsrael. Da ward Samaria gewunnen. Vnd der König zu Assyrien füret Jsrael hinweg gen Assyrien/ vnd setzt sie zu Hálah vnd Habor am wasser Gosan/ in die stedt der Meder/ darumb daß sie nit gehört hetten die stimm des Herren Deut.28. jres Gottes/ vnd vbergangen hatten seinen bund/ vnd alles was Moses der knecht des Herren gepotten hatt/ der hätten sie keins gehalten noch gethan.

Jm vierzehēden jar aber des Königs Eze- C
chie/ zohe herauff Sennacherib der König zu 2.Par.32.a Assyrien wider alle feste stedte Juda/ vñ nam Eccli 48.d sie eyn. Da sandt Ezechias der König Juda Esa 8.b 36.a zum König von Assyrien gen Lachis/ vnd ließ jm sagen: Jch hab mich versündigt/ kere vmb von mir. Was du mir aufflegest/ wil ich tragen. Da legt der König von Assyrien auff Ezechie dem König Juda drey hundert centner silbers/ vnd dreissig centner golds. Also 4.Reg.12.b gab Ezechias alle das silber das im hauß des Herren/ vnd in schätzen des Königs hauß funden ward. Zur selben zeit zerbrach Ezechias der König Juda die thüren am tempel des Herren/ vnd die güldine blech/ die er selbst vberziehen hatt lassen/ vnd gab sie dem König von Assyrien.

Vnd der König von Assyrien sandt Thar- D
than vnd den Rabsarin vnd Rabsacen von Lachis zum König Ezechia mit grosser macht gen Jerusalem. Vnd sie zohen herauff. Vnd da sie kamen gen Jerusalem/ hielten sie an der wasser grůben bey dem obern teich/ der da ligt an der strassen an dem acker des walckmüllers/ vnd rieffen dem Könige. Da kam her- E
auß zu jnen Eliakim der son Helkia der hofmeister/ vnd Sebna der schreiber/ vnd Joah der son Assap der Cantzler. Vnd der Rabsacces sprach zu jnē: Sagt dem König Ezechia/ Also spricht der grosse König der König von Assyrien: Was ist das für ein zuuersicht darauff du dich verlassest? Villeicht hastu berhat-

schlagt/dich zum krieg zu rüsten? Warauff verlesstestu denn nun dich/ daß du abtrünnig
4. Reg 17.a von mir bist worden? Verlesstestu dich auff
Esa.36.a disen zerstossen rhorstab auff Egypten/ wel-
Ezech.29.a cher so sich jemand drauff lehnet/ wirdt er jm in die hand gehen/vnd sie durchboren? Also ist Pharao der könig in Egypten allen die sich auff jn verlassen. Ob jr aber woltet zu mir sagen/ Wir verlassen vns auff den Herren vnsern Gott/ Jsts denn nit der/ des Höhe vnd altar Ezechias hat abgethan/ vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem/ Vor disem Altar der zu Jerusalem ist/ solt jr anbetten?

So hüt euch nun zu meinem herren dem Könige von Assyrien/ so wil ich euch zwey tausent roß geben: Laß sehen/ ob jr bey euch
E reutter darzu geben möget. Wie wolt jr denn bleibē vor der geringsten Fürsten einem meins herren vnderthanen? Vnd verlesstestu dich auff Egypten vmb der wägen vnd reuttern willen? Meynstu aber/ich sey on den Herren herauff gezohen/daß ich diese stadt verderbete? Der Herr hat michs geheissen/ Zeuch hinauff in diß land/ vnd verderbe es.

Da sprach Eliakim der son Hilkia/ vnd Sebna/ vnd Joah/ zu dem Rabsacen: Lieber/ rede mit deinen knechten auff Syrisch/denn wir verstehens/vnd rede nit mit vns auff Jüdisch vor den ohren des volcks/das auff der mauren ist. Aber Rabsaces sprach zu jnen:
* vnd zu Hat mich denn mein herr zu deim herren *oder zu dir gesandt/ daß ich solche wort rede/ vnd nit mehr zu den männern die auff der mauren sitzen/daß sie mit euch iren eignen mist fressen/ vnd iren harn sauffen?

Also stündt der Rabsaces/vnd rieff mit lauter stim auff Jüdisch/ vnd redet/ vnd sprach: Höret das wort des grossen Königes/ des königes von Assyrien: Also spricht der König/ Lasst euch Ezechia nit verfüren. Denn er vermag euch nit errretten von meiner hand/ vnd lasst euch Ezechia nit vertrösten auff den Herren/ daß er sagt/ Der Herr wirdt vns erlösen vnd diese stadt wirdt nit in die hende des Königs von Assyrien geben werden. Höret Ezechiam nit. Denn also spricht der König von Assyrien:

F Thüt an mir *das euch nutz ist/ vñ kompt
* den segen zu mir herauß/ so soll jedermann seines weingartes vnd seines feygenbaums essen/ vnd seines wassers von seinem brunnen trincken/biß ich komē vnd hole euch in ein land das ewerm lande gleich ist/in ein fruchtbar land/da korn/ wein/ brot/ weingarten/ ölebäwme/ öle vnd honig innen ist/ so werdet jr lebend bleiben/ vnd nit sterben. Höret Ezechiam nit/ denn er verfürt euch/ daß er spricht: Der Herr
Esa.10.b wirdt vns erlösen. Haben auch die götter der Heiden/ein jeglicher sein land errettet vor der hand des Königs von Assyrien? Wo seynd die götter zu Hemath vñ Arphad? Wo seynd die götter zu Sepharuaim/ Hena vnd *Jua? * Aua
Haben sie auch Samariam errettet von meiner hand? Wo ist ein gott vnder aller länder götter/ die jr land haben von meiner hand errettet/ daß der Herr solt Jerusalem von meiner hand erlösen?

Das volck aber schwieg still/ vnd antwortet jm nichts/ denn der König hat gepotten/ vnd gesagt/ Antwortet jm nichts. Da kam Eliakim der son Helkie/ der Hofmeister/ vnd Sebna der Schreiber/ vnd Joah der son Assaph der Cantzler zu Ezechia mit zerrissen kleidern/ vnd sagten jm an die wort des Rabsacis.

† Nehustan) heist ein menschen hend werck das von erz gegossen/ vnd darinnen kein Göttlich krafft ist.

Das xix. Capittel.

Wie Ezechias Gott vmb hülff bat/ vnd von dem König der Assyrier erlöst ward.

A Aber der König Ezechias das hö- A
Esa.37.a ret/ zerriss er seine kleider/ vnd legt einen sack an/ vnd gieng in das hauß des Herren/ vnd sandt Eliakim den Hofmeister/ vnd Sebna den Schreiber/ sampt den Elteſten Priestern mit secken angethan/ zu dem Propheten Esaia/ dem son Amoz/ vnd sie sprachen zu jm: Also sagt Ezechias: Das ist ein tag der not/ vñ schelten vnd lesterung. Die kinder seynd kommen an die geburt/vnd ist kein krafft da zu geberen. Ob villeicht der Herr dein Gott hören wolt alle wort des Rabsacis/ den sein herr der König von Assyrien gesandt hat/ lesterlich vnd verächtlich zu sprechen dem lebendigen Gott/vnd zu schelten mit worten/die der Herr dein Gott gehört hat/ so heb dein gebett auff fur die vbrigen die noch fur handen seynd.

Vnd da die knecht des Königs Ezechie zu B
Esaia kamen/ sprach Esaias zu jnen: Also saget ewerem herren: Also spricht der Herr: Förcht dich nit vor den worten die du gehöret hast/ damit mich die knecht des Königs von

Assyrien

Assyrien gelestert haben. Sihe/ich wil im einen geist geben lassen/ daß er ein gerücht hören wirdt/ vnd widder in sein Land ziehen/ Esa.37.c 2.Par.32.d vnd wil jn durchs schwert fellen in seinem lande.

Vnd da der Rabsaces widder kam/ fand er den König von Assyrien streitten wider Libna. Deñ er hat gehört/ daß er von Lachis gezohen war. Vnd er höret von Thirhaka dem könige der Moren: Sihe/ er ist außgezohen mit dir zu streitten. Da wendet er vmb/ vnd sandt botten zu Ezechia/ vnd ließ im sagen: Also saget Ezechie dem König Juda: Laß dich deinen Gott nit verfüren/ auff den du dich verlessest/ vnd sprichst: Jerusalem wirdt nit in die hand des Königs von Assyrien geben werden. Sihe/ du hast gehört/ was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen/ vnd sie verderbet/ vnd du solltest allein erlöst werden? Haben der Heiden götter auch sie erlöset/ welche meine vätter haben verderbet/ Gosan/ Haran/ Rezeph/ vnd die kinder Eden/ die zu Thelasser waren? Wo ist der König zu Hemath/ der König zu Arphad/ vnd der König der stadt Sepharuaim/ Hena vnd Jua?

C Vnd da Ezechias die brieff von den botten entpfangen vnd gelesen hatt/ gieng er hinauff zum hauß des Herren/ vnd breittet sie auß vor dem Herren/ vnd bettet vor dem Herren/ vnd sprach: Herr Gott Israel/ der du vber Cherubim sitzest/ du bist allein Gott vnder allen Königreichen auff erden/ du hast Himel vnd Erden gemacht: Herr/ neig deine oren/ vnd höre: thů deine augen auff/ vnd sihe/ vnd höre alle die wort Sennacheribs/ der her gesandt hat zu verachten vñ zu verschmehen den lebendigen Gott. Es ist war/ Herr/ die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem schwert vmbbracht/ vnd jr Land/ vnd haben jre götter ins fewer geworffen. Denn es waren nit götter/ sonder Menschen hende werck/ holtz vnd stein. Darumb haben sie sie vmbbracht. Nun aber Herr vnser Gott/ hilff vns auß jrer hand/ auff daß alle Königreich auff erden erkennen/ daß du Herr allein Gott bist.

D Da sandt Esaias der son Amoz zu Ezechia/ vnd ließ im sagen: Also spricht der Herr der Gott Israel: Was du zu mir gebetten hast/ vmb Sennacherib den König von Assyrien/ das hab ich gehört. Das ist das der Herr wider jn geredt hat: Die Jungfraw/ die dochter Zion verachtet dich/ vnd spottet dein/ die dochter Jerusalem schüttelt jr haupt dir nach. Wen hast du verachtet vnd gelestert? Vber wen hast du deine stimm erhaben? Vber wen hast du deine augen erhaben? Wider den Esa.6 Matt.23.b Actor.9.a heiligen in Israel. Du hast den Herren durch deine botten geschmehet/ vnd gesagt: Ich binn durch die menge meiner wägen auff die höhe der berge gestigen/ auff den seiten des Libanon. Ich hab seine hohe Cedern vnd außerlesene Tannen abgehawen/ vnd binn kommen an die eusserste ende/ vnd biß an den wald seines Carmels. Ich hab abgegraben vnd außgetruncken die frembden wasser/ vnd habe vertrocknet mit meinen füßsolen die See.

Hast du aber nit gehört/ was ich lang zuE vor gethan habe? Von anfang hab ichs bereit. Nun jetzt aber hab ichs kommen lassen/ daß die feste stedt der zenckischen Bühelen würden zerfallen/ vnd die drinnen wonen/ werden gedemütigt werden/ vnd sich förchten vnd schämen/ vnd werden wie das graß auff dem felde/ vnd wie das grüne kraut zum hew auff den dächeren/ das verdorret ehe denn es reiff wirdt. Ich weiß dein wonung/ dein auß vnd eynziehen/ vnd deinen weg vnd grimmen wider mich hab ich vorhin gewust. Weil du denn wider mich tobest/ vnd dein vbermüt fur meine oren herauff kommen ist/ so wil ich dir einen rinck an deine nasen legen/ vnd ein gebiß an deine lefftzen/ vnd wil dich den weg widderumb füren/ da du herkommen bist. Psal.36.d

Vnd sey dir Ezechia diß ein zeichen: In disem jar iß was gefallen ist/ im anderen jar was selber wechst/ im dritten jar sewet/ vnd erndet/ vnd pflantzet weingarten/ vnd esset jre frücht. Vnd was vberbliebē ist vom hauß Juda/ das wirdt fürter vnder sich wurtzeln/ vnd vber sich frucht tragen/ denn von Jerusalem werden außgehen die vbrigen/ vnd vom berge Zion/ das erlöst soll werden. Der eiffer des Herren Zebaoth wirdt solchs thün.

Darumb spricht der Herr vom Könige zu Assyrien also: Er soll nit in dise stadt komen/ vnd keinen pfeil dreyn schiessen/ vñ kein schilt darfur kommen/ vnd keinen wal (oder geschütt) darumb schütten/ sonder er soll den weg widderumb ziehen/ den er kommen ist/ vnd soll in dise stadt nit kommen/ spricht der Herr. Vnd ich wil dise stadt beschirmen/ daß ich jr helffe vmb meinet willen/ vnd vmb Dauids meins knechtes willen.

Vnd in der selben nacht für auß der Engel des Herren/ vnd schlůg im läger von Assyrien/ hundert vnd fünff vnd achtzig tausent man. Vnd da er sich des morgens frů auffmacht/ sihe/ da lags alles vol todter leichnam. Also brach auff Sennacherib der König von Assyrien/ vnd zoch hinweg/ vnd keret vmb/ vnd blieb zu Ninive. Vnd da er anbettet im hauß Nisroch seins gottes/ schlůgen jn Esa.37.c Ose.1.b Tob.1.b

mit dem schwert Adramelech vnd Sarrezer seine sone/ vnd sie entrunnen ins Armenier land. Vnd sein son Esarhaddon ward König an sein statt.

Das xx. Capittel.

Wie Ezechias kranck/ vnd von dem Herren widder gesund ward/ vnd wie der Sonnen schatten zehen grad hinder sich gieng/ vnd Ezechias starb/ vnd Manasse sein son König ward.

A 2. Par. 32. a Esa. 38. a

IN der zeit ward Ezechias todkranck/ vnd der Prophet Esaias der son Amoz/ kam zu jm/ vñ sprach zu jm: Also spricht der Herr: Befilhe vnd versihe * dein hauß/ denn du wirdst sterben/ vnd nicht lebend bleiben. Er aber wandt sein angesicht zur wand/ vñ bettet zum Herren/ vnd sprach: Ach Herr gedöck doch/ daß ich vor dir trewlich gewandlet hab/ vnd mit volkommenem hertzen/ vnd hab gethan das dir wolgefellet. Vnd Ezechias weinet sehr.

* deim

Da aber Esaias noch nit zur stadt halb hinauß gangen war/ kam des Herren wort zu jm/ vnd sprach: Kere vmb/ vnd sag Ezechie dem Fürsten meins volcks: Also spricht der Herr der Gott deines vatters Dauids: Ich hab dein gebett gehöret/ vnd deine threne gesehen: Sihe/ ich wil dich gesundt machen. Am dritten tag wirdst du hinauff in das hauß des Herren gehn/ vnd wil fünffzehen jar zu deinem leben thün/ vnd dich vnd dise stadt erlösen von dem König zu Assyrien/ vnd dise stadt beschirmen vmb meinet willen/ vnd vmb meines knechts Dauids willen. Vnd Esaias sprach: Bringet her ein stuck feygen. Vnd da sie die brachtē/ legtē sie sie auff das geschwer/ vnd er ward gesundt.

B Esa. 38. b

Ezechias aber sprach zu Esaia: Welches ist das zeichen/ daß mich der Herr wirdt gesundt machen/ vnd ich in des Herren hauß hinauff gehen werde am dritten tag? Esaias sprach: Das zeichen wirdstu haben vom Herren/ daß der Herr thün wirdt was er geredt hatt. Soll der schatten zehen grad (oder linien) fur gehn/ oder zehen grad zu ruck gehen? Ezechias sprach: Es ist leicht/ daß der schatten zehen grad fur gehe/ das wil ich nit/ sonder daß er zehen grad hinder sich zu ruck gehe. Da rieffet der Prophet Esaias den Herren an/ vnd der schatte gieng hinder sich zu ruck zehen grad am zeiger Achaz/ die er war nidderwerts gangen.

Eccli. 48. e

Esa. 39. a

Zu der zeit sandt Berodach der son Baledan/ des sons Baledan/ König zu Babel/ brieff vnd geschenck zu Ezechia: denn er hatt gehört/ daß Ezechias kranck war gewesen. Ezechias aber war frolich mit jnen/ vñ zeiget jnen das gantz Würtzhauß/ silber/ gold/ specerey/ vnd das beste öle/ vnd das harnisch hauß/ vnd alles was in seinen schätzen fur handen war. Es war nichts in seinem hauß/ vnd in seiner gantzen herrschafft/ das jn Ezechias nit zeiget.

C

Da kam Esaias der Prophet zum König Ezechia/ vnd sprach zu jm: Was haben dise leut gesagt? Vnd woher seynd sie zu dir kommen? Ezechias sprach: Sie seynd auß ferren landen zu mir kom̃en von Babel. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem hauß? Ezechias sprach: Sie haben alles geschen/ was in meinem hauß ist. Vnd ist nichts in meinen schätzen/ das ich nit jnen gezeiget hett. Da sprach Esaias zu Ezechia: Höre des Herren wort. Sihe/ es kompt die zeit/ daß alles wirdt gen Babel hinweg getragen werden auß deinem hauß/ vnd was deine vätter versamlet haben biß auff disen tag/ vnd wirdt nichts vbergelassen werden/ spricht der Herr: darzu die kinder die von dir kommen werden/ die du zeugen wirdst/ werden genommen werden/ daß sie kam̃erer seyen im Pallast des Königs zu Babel. Ezechias aber sprach zu Esaia: Das ist gůt das der Herr geredt hat. Vnd sprach weiter: Es sey doch frid vñ trew allein zu meinen zeiten.

4. Reg. 24. b
25. b
Jere. 20. b
Dan. 1. a

Was mehr von Ezechia zu sagen ist/ vnd alle seine macht/ vnd was er gethan hat/ vnd der Teych/ vnd die Wasser rören/ damit er wasser in die stadt geleitet hat/ Sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbůch der zeit der Konigen Juda. Vnd Ezechias entschlieff mit seinen vättern/ vnd Manasse sein son ward König an sein statt.

2. Par. 32. f

Das xxj. Capittel.

Von dem bösen regiment Manasse vnd seins sons Amon/ nach welchem Josia König ward.

A 2. Par. 33. a

MAnasse war zwölff jar alt da er König ward/ vñ regiert fünff vnd fünffzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Hephziba. Vnd er thet böses vor den augen des Herren/ nach den greweln der Heiden/ die der Herr vor den kindern Jsrael vertrieben hett. Vnd verkeret sich/ vnd bawet die Höhen die sein vatter Ezechias hat vmbbracht/ vnd richtet Baal altär auff/ vñ macht wälde wie Achab der König Jsrael gethan hat/ vnd bettet an allerley heer am Himel/ vnd dienet jnen. Vnd bawet altär im hauß des Herren/ dauon der Herr gesagt hatt/ Jch wil meinen Namen zu Jerusalem setzen. Vnd er bawet allen heeren am Himel altär in beiden höfen am hauß des Herren. Vnd ließ seinen Son durchs fewer gehen/ vnd achtet auff vogelgeschrey vnd zeichen/ vnd hielt warsager vnd zeichendeuter/ vnd thet des viel das dem Herren vbel gefiel/ damit er jn erzürnt.

3. Reg. 21. a
4. Reg. 18. a
4. Reg. 23. a
Leuit. 20. b
Deut. 18. b
4. Reg. 16. a

Er

B Er setzet auch einen abgöttischen götzen in dem Wald den er gemacht hatt/ in das hauß/ von welchem der Herr zu David vnd zu Salomon seinem son gesagt hat: In disem hauß vnd zu Jerusalem die ich erwelet hab auß allen stämmen Israel/ wil ich meinen namen setzen ewiglich/ vñ wil den fůß Israel nit mehr bewegen lassen vom land/ das ich iren vättern geben hab/ doch also/ daß sie halten vnd thůn mit den wercken/ nach allem das ich gepotten hab/ vnd nach allem gesetz/ das mein knecht Moses inen gepotten hat. Aber sie höretens nit/ sonder Manasse verfüret sie/ daß sie erger thetten/ denn die Heiden/ die der Herr vor den kindern Israel vertilget hatt.

C Da redet der Herr durch seine knecht die Propheten/ vnd sprach: Darumb daß Manasse der König Juda hat disе grewel gethan/ die erger seynd deñ alle grewel so die Amoriter gethan haben/ die vor jm gewesen seynd/ vnd hat auch Juda sündigen gemacht an seinen vnreinigkeiten/ darumb spricht der Herr der Gott Israel also: Sihe/ ich wil vnglück vber Jerusalem vnd Juda bringen/ daß wer es hören wirdt/ dem sollen seine beide oren sausen (oder klingen)/ vnd wil vber Jerusalem die meßschnůr Samarie ziehen/ vnd das gewicht des hauses Achabs/ vnd wil Jerusalem außwüschen (oder außtilgen) wie man die schrifft auff die taffel geschrieben/ außtilget. Ich wil sie außtilgen vnd vmbstürtzen/ vnd den griffel (oder pfriemen) offt vnd viel drüber her lassen faren. Vnd ich wil etlich meins erbteils vberbleiben lassen/ vnd sie geben in die hende jrer feind/ daß sie ein raub vñ reissen werden aller D jrer feinde. Darumb daß sie vbel gethan haben vor meinen augen/ vnd haben mich erzürnet von dem tag an/ da ich jre vätter auß Egypten füret/ biß auff disen tag.

Auch vergoß Manasse seer vil vnschuldigs blůts/ biß daß Jerusalem biß zum jmund vol ward/ on die sünde/ damit er Juda sündigen macht/ daß sie vbel thetten vor dem Herren.

Was aber mehr von Manasse zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ vnd seine sünde die er thet/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Juda. Vnd Manasse entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben im garten an seinem hauß/ nemlich/ im garten Vsa/ vnd sein son Amon ward König an seine statt.

E Zwey vnd zwentzig jar alt war Amon da 2. Par 33. d er König ward/ vnd regiert zwey jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Meşulemeth ein dochter Haruz von Jatha. Vnd thet vbel vor den augen des Herren/ wie sein vatter Manasse gethan hatt/ vnd wandlet in allem weg den sein vatter gewandlet hat/ vnd dienet den vnreinigkeiten/ welchen sein vatter gedienet hatt/ vnd bettet sie an/ vnd verließ den Herren seiner vätter Gott/ vnd wandlet nit in dem weg des Herren.

Vnd seine Knecht machten einen bund wider Amon/ vnd erschlůgen den König in seinem hauß. Aber das volck im land schlůg alle die den bund gemacht hatten wider den König Amon. Vnd das volck im land macht Josia seinen son zum König an sein statt.

Was aber Amon mehr gethan hat/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Juda. Vnd man begrůb jn in seinem grab im garten Vsa. Vnd sein son Josia ward König an sein statt.

Das xxij. Capittel.

Wie Josias wol regiert/ vnd vnder jm das Gesetzbůch funden ward/ vñ jm von Gott verkündiget/ was vnglücks vber Jerusalem nach seinem tod kommen solt.

JOsia war acht jar alt/ da er König A
ward/ vnd regiert ein vnd dreissig jar 2. Par. 34. a
zu Jerusalem. Sein mütter hieß Jedida/ ein dochter Adaia von Bazkath. Vnd thet das dem Herren wol gefiel/ vnd wandlet in allem weg seines vatters Dauids/ vñ wiech nit weder zur rechten noch zur lincken.

Vnd im achtzehenden jar des Königs Jo- 2. Par. 34. b
sia/ sandt der König hin Saphan den son Azalia des sons Meşulam den Schreiber/ in das hauß des Herren/ vnd sprach: Gehe hinauff zum Hohen Priester Hilkia/ daß man zusamen thů das Gelt das zum hauß des Her- 4. Reg. 12. b
ren bracht ist/ das die Thürhůter des Tempels gesamlet haben vom volck/ daß sie es geben den arbeitern die bestellet seynd im hauß des Herren/ vnd gebens den arbeitern am hauß des Herren/ daß sie bessern was bawfellig ist am hauß/ nemlich den zimmerleuten vnd bawleuten vnd maurern/ vnd die da holtz vnd gehawen stein kauffen sollen das hauß zu bessern/ doch daß man kein rechnung von jnen neme vom geld/ das vnder jre hand gethan wirdt/ sonder daß sie es auff glauben handelen.

Vnd der Hohe priester Hilkia sprach zu B
dem Schreiber Saphan: Ich hab das Ge- 2 Par. 34. c
setzbůch funden im hauß des Herren. Vnd Hilkia gab das bůch Saphan/ daß ers lese. Vnd Saphan der Schreiber brachts dem König/ vnd sagt jm widder/ vnd sprach: Deine knecht haben das Gelt zusamen bracht/ das im hause funden ist/ vnd habens den arbeitern geben/ die bestellt seynd am hauß des Herren. Auch sagt Saphan der Schreiber dem Könige/ vnd sprach: Hilkia der priester gab mir ein bůch. Vnd Saphan lase es vor dem Könige.

Da aber der König höret die wort im Gesetzbüch/ zerriß er seine kleider. Vnd der König gebott Hilkia dem priester/ vnd Ahikam dem son Saphan/ vnd Achbor dem son Michaia/ vnd Saphan dem Schreiber/ vñ Asaia dem knecht des Königs/ vnd sprach: Gehet
Jere. 21. a hin/ vnd fraget den Herren fur mich/ fur das volck/ vnd fur gantz Juda/ vmb die wort dises büchs/ das funden ist/ denn es ist ein grosser zorn des Herren/ der vber vns angezündt ist/ darumb daß vnsere vätter nit gehöret haben die wort dises büchs/ daß sie thetten alles was drinnen geschriben ist.

C Da gieng hin Hilkia der Priester/ Ahikam/ Achbor/ Saphan vñ Asaia/ zu der prophetin Hulda/ dem weib Sallum/ des sons Thikwe/ des sons Harham/ des hüters der kleider/ vnd sie wonet zu Jerusalem im andern theil/ vnd sie redten mit jr. Sie aber sprach zu inen: Also spricht der Herr der Gott Israel: Sagt dem mann der euch zu mir gesandt hat/ Also spricht der Herr: Sihe/ ich wil vnglück vber dise stadt/ vnd jre eynwoner bringen/ alle wort des gesetzs die d König Juda hat lassen lesen/ darumb daß sie mich verlassen/ vnd anderen göttern geopffert haben/ daß sie mich erzürneten mit allen wercken jrer hende. Darumb wirdt mein zorn sich wider dise stadt anzünden/ vnd nit außgelescht werden.

D Aber dem König Juda der euch gesandt hat den Herren zu fragen/ solt jr also sagen: Also spricht der Herr/ der Gott Israel: Darumb daß dein hertz erschrocken ist vber den worten die du gehört hast/ vnd hast dich gedemütigt vor dem Herren/ da du hortest was ich geredt hab wider dise stedt vñ jr eynwoner/ daß sie sollen ein verwüstung vnd flüch seyn/ vnd hast deine kleider zerrissen/ vñ hast geweinet vor mir/ so hab ichs auch erhöret/ spricht
4. Reg. 23. f der Herr: Darumb wil ich dich zu deinen vättern samlen/ daß du mit friden in dein grab versamlet werdest/ vnd deine augen nit sehen alle das vnglück/ das ich vber dise stadt bringen wil. Vnd sie sagtē es dem König widder/ das die Prophetin gesagt hett.

Das xxiij. Capittel.

Wie Josias die abgöttische bild/ zeichen vnd priester abthet/ vñ dem Herrn Ostern hielt/ vnd erschlagen ward/ vnd sein son Joiakim an seine statt König ward.

A Vnd der König sandt hin/ vnd versamlet zu jm alle Eltisten in Juda vnd
2. Par. 34. f Jerusalem. Vnd der König gieng hinauff ins hauß des Herren/ vnd alle mann von Juda/ vnd alle eynwoner zu Jerusalem mit im/ Priester vnd Propheten/ vnd alles volck beide klein vnd groß/ vnd man laß/ daß
2. Esd. 8. a sie es alle höreten/ alle wort des büchs vom Bund/ das im hauß des Herren funden war.

Vnd der König tratt an ein seule/ vnd macht Jos. 24. c
einen bund vor dem Herren/ daß sie 2. Par. 6. a
wandlen dem Herren nach/ vnd halten seine gepott/ zeugniß vnd sitten/ von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seel/ daß sie auffrichten die wort dises bunds/ die geschriben stundten in disem büch. Vnd alles volck tratt in den bund.

Vnd der König gepot dem Hohen priester 4. Reg. 18. a
Hilkia/ vnd den Priestern der anderen ordnung/ vnd den Thürhütern/ daß sie solten auß dem tempel thün alles gezeug/ das dem B
Baal vnd dem wald vnd allem Heer des himels gemacht war/ vnd verbranten sie haussen vor Jerusalem in thal Kidron/ vñ jr staub ward getragen gen Bethel. Vnd er vertilget †
die zeichendeuter vnd † abgöttische Priester/ Soph. 1. a
welche die Könige Juda hatten gestifftet zu opffern auff den Höhen/ in den stedten Juda/ vnd vmb Jerusalem her. Auch die reucher des Baals/ vnd der Sonnen/ vnd des Monats/ vnd der zwölff zeichen/ vnd alles Heer am himel. Vnd ließ den Wald auß dem hauß des Herren füren hinauß fur Jerusalem in bach Kidron/ vnd verbrant jn am bach Kidron/ vnd macht jn zu staub/ vnd warff den staub auff die gräber der gemeynen leut. Vnd er brach ab die heuser der hürer/ die an dem hauß des Herren waren/ darinnen die weiber wirckten heuser zum wald.

Vnd er ließ kommen alle Priester auß den stedten Juda/ vnd verunreiniget die Höhen/ da die Priester opfferten von Geba an biß gen Berseba. Vnd brach ab die Höhen in den porten/ die in der thür der porten waren Josua des stadtuogts/ welches war zur lincken/ wenn man zur porten der stadt geht. Doch hatten die Priester der Höhen nit geopffert auff dem altar des Herren zu Jerusalem/ sonder assen des vngeseurten brots vnder jren brüdern.

Er verunreiniget auch das Thophet im C
thal der kinder Hinnon/ daß niemand seinen Jere. 7. d
son oder dochter dem Moloch durchs fewer ließ gehn. Vnd thet ab die roß/ welche die Könige Juda hatten der Sonnen gesetzt/ im eyngang des Herren tempels/ an dem hauß Nethan Melech des kaiserers/ der zu Parwarim war/ vnd die wägen der Sonnen verbrant er mit fewer/ vnd die altär auff dem dach im saal Achaz/ die die Könige Juda gemacht hatten. Vnd die altär/ die Manasse gemacht hatt in 4. Reg. 21. a
den zweyen höfen des Herren hauses/ brach der König ab/ vnd lieff von dannen/ vñ warff jren staub in den bach Kidron.

Auch die Höhen die vor Jerusalem waren * des schadens
zur rechten am berg des *zorns/ die Salo- 3. Reg. 11. d
mon der König Israel gebawet hatt Astoreth dem

dem grewel von Zidon/ vñ Camos dem grewel von Moab/ vnd Milcom dem grewel der kinder Añon/ verunreiniget der König/ vnd zerbrach die seulen/ vnd außreuttet die wäld/ vnd füllet jre stett mit todten beinen.

D Auch den altar zu Bethel/ die Höhe/ die 3. Reg. 12. d Jeroboam gemacht hatt/ der son Nebat/ der Israel sündigen machet/ denselben altar brach er ab/ vnd die Höhe/ vnd verbrant die Höhe/ vnd macht sie zu staub/ vñ verbrant den wald. Vnd Josia wandt sich/ vnd sahe die gräber die da waren auff dem Berge/ vnd sandt hin/ vnd ließ die bein auß den gräbern holen/ vnd verbrant sie auff dem altar/ vnd verunreini- 3. Reg. 13. e get jn nach dem wort des Herren/ das der mann Gottes außgerüffen hatt/ der solchs verkündigt.

Vnd er sprach: Was ist das zeichen/ das ich hie sehe? Vnd die leut in der stadt sprachen zu jm: Es ist das grab des manns Gottes/ der von Juda kam/ vnd rieff solchs auß/ das du gethan hast wider den altar zu Bethel. Vnd er sprach: Lasst jn ligen/ niemand bewege seine gebeine. Also wurden seine gebeine errettet mit den gebeinen des Propheten/ der von Samaria kommen war.

Er thet auch hinweg alle heuser der Höhen in den stedten Samarie/ welche die Könige Israel gemacht hatten/ zu erzürnen den Herren/ vnd thet mit jnen aller ding/ wie er zu Bethel gethan hatt. Vnd er erschlůg alle Priester der Höhen/ die daselbst waren auff den altären/ vñ verbrant alle menschen bein drauff/ vnd kam wider gen Jerusalem.

E Vnd der König gebott allem volck/ vnd 2. Par. 35. a 3. Esd. 1. a sprach: Haltet dem Herren ewerm Gott Ostern/ wie es geschrieben stehet im bůch dises Deut. 16. a bunds. Denn es war kein Ostern also gehalten als dise/ von der Richter zeit an die Israel gericht haben/ vnd in allen zeiten der Königen Israel/ vnd der Königen Juda/ als dise/ die im achtzehenden jar des Königs Josia ward gehalten dem Herren zu Jerusalem.

Auch thet Josia hinweg alle warsager/ zeichendeuter/ bilder vnd götzen der abgötter/ vnd alle grewel/ die im land Juda vnd zu Jerusalem ersehen wurden/ auff daß er auffrichtet die wort des gesetzes/ die geschribē stundten im bůch/ das Helkia der priester fand im hauß des Herren. Sein gleich war vor jm kein König gewesen/ der also von gantzem hertzen/ von gantzer seelen/ von allen krefften sich zum Herren bekeret/ nach allem gesetz Mose/ vnd nach jm kam sein gleich nit auff.

F Doch keret sich der Herr nit ab von dem grim̃ seines grossen zorns/ damit er vber Juda erzürnet war/ vmb aller der reitzůg willen/ damit jn Manasse gereitzet hat. Vnd der Herr sprach: Ich wil Juda auch von meinem an- 4. Reg. 24. a gesicht thůn/ wie ich Israel hinweg gethan hab/ vnd wil dise stadt verwerffen/ die ich erwelet hatt/ nemlich Jerusalem/ vnd das hauß/ dauon ich gesagt hab: Mein name soll daselbst seyn. Was aber mehr von Josia zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Juda.

Zu seiner zeit zog Pharao Necho der Kö- 2. Par. 35. d nig in Egypten herauff/ wider den König von Assyrien an das wasser Euphrates. Aber der König Josia zog jm entgegen/ vnd ward erschlagen zu Megiddo/ da er jn gesehen hatt. Vnd seine knecht füreten jn todt von Megiddo/ vnd brachten jn gen Jerusalem/ vnd begrůben jn in seinem grab. Vnd das land 4. Reg. 23. d nam Joachas den son Josie/ vnd salbeten jn/ 2. Par. 36. a vnd machten jn zum König an seins vatters statt.

Drey vnd zwentzig jar war Joachas alt/ G da er König ward/ vnd regiert drey monat zu Jerusalem. Sein můtter hieß Hamutal/ ein dochter Jeramia von Libna. Vnd thet/ das böß war vor dem Herren/ wie seine vätter gethan hatten. Aber Pharao Necho fieng jn zu Riblat im land Hemath/ daß er nit regieren solt zu Jerusalem. Vñ legt ein schetzung auff's land/ hundert Centner silbers/ vñ einen Centner golds. Vnd Pharao Necho macht zum König Eliakim den son Josie/ an statt seines vatters Josie/ vñ wandt seinen namen Joiakim. Aber Joachas nam er/ vnd bracht jn in Jere. 22. b Egypten/ daselbst starb er.

Vnd Joiakim gab das Silber vnd Gold Pharao/ doch schetzet er das Land/ daß er solch Silber gebe nach befelch Pharaons. Einen jeglichen nach seinem vermögen schetzet er am Silber vnd Gold vnder dem volck im Land/ das er dem Pharao Necho gebe. Fünff vnd zwentzig jar alt war Joiakim/ da er König ward/ vnd regiert eilff jar zu Jerusalem. Sein můtter hieß Sebida/ ein dochter Pedaia von Ruma. Vnd thet vbel vor dem Herren/ wie seine vätter gethan hatten.

† Kamarim/ heist abgöttische Priester/ oder zeichendeuter/ vnd nit geistliche leut/ wie E. N. B. verdeutschen.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Nabuchodonosor/ ein König zu Babel/ die stadt Jerusalem vmblägert/ vñ den König Joiakim sampt allem volck fieng/ vnd gen Babel füret.

IN seiner zeit zohe herauff * Nabuchodo- A nosor der König zu Babel/ vnd Joiakim * Nebucha- war jm vnderthenig drey jar. Vnd er nezar wandt sich/ vñ ward abtrünnig von jm. Vnd 2 Par. 36. a der Herr ließ auff jn kriegsleut kommen auß Deut. 1. a Chaldea/ auß Syrie/ auß Moab/ vnd auß den kindern Añon/ vnd ließ sie in Juda kom̃en/

daß sie jn vmbbrechten/ nach dem wort des
Jere.22.d Herren/das er geredt hatt durch seine knecht
die Propheten. Es geschach aber Juda also
4.Reg.23.f nach dem wort des Herren/ daß er sie von
seinem angesicht thet vmb aller der sünden
willen Manasse/die er gethan hat. Auch vmb
des vnschuldigen blůts willen/das er vergoß/
vnd macht Jerusalem voll mit vnschuldigem
blůt/darumb wolt der Herr nit vergeben.

B Was mehr zu sagen ist von Joiakim/ vnd
alles was er gethan hat/ sihe/das ist geschri-
ben in dem büch der geschicht der zeit der Kö-
nigen Juda. Vnd Joiakim entschlieff mit sei-
Jere.36.b nen vättern/ vnd sein son Joiachin ward Kö-
nig an sein statt. Vnd der König in Egypten
Jere.46.a zohe nit mehr auß seinem land. Denn der Kö-
nig zu Babel hatt jm genommen alles was
des Königs in Egypten war/vom bach Egy-
pti an biß an das wasser Euphrates.

Achtzehen jar alt war Joiachin/ da er Kö-
nig ward/vnd regiert drey Monat zu Jeruſa-
lem. Sein můtter hieß Nehuſtha ein dochter
Elnathan/von Jerusalem. Vnd thet vbel vor
dem Herren/ wie sein vatter gethan hatt.

C Zu der zeit zohen herauff die knecht Nabu-
2.Par.36.e chodonoſor des Königs zu Babel gen Jeruſa-
Hest.2.a lem/ vnd kamen an die Stadt mit bollwerck.
3.Esd 1.e
Ezech.17.b Vnd da Nabuchodonoſor zur Stadt kam
* belägert mit seinen knechten/ *bestrit er sie. Aber Joia-
chin der König Juda gieng herauß zum Kö-
nig von Babel mit seiner můtter/ mit seinen
knechten/ mit seinen öbersten vnd käůfferern/
vnd der könig von Babel nam jn auff im ach-
ten jar seins Königreichs.

4.Reg.10.c Vnd nam von dannen herauß alle schätz
Ese.38.b im hauß des Herren/ vnd im hauß des Kö-
nigs/ vnd zerschlůg alle güldine geschirr die
Salomon der König Jſrael gemacht hatt im
tempel des Herren/wie denn der Herr geredt
hat/ vnd füret hinweg das gantz Jerusalem/
alle öbersten/alle starcke kriegsleut/zehen tau-
sent gefangen/vnd alle zimmerleut/ vnd alle
schmidt/ vnd ließ nichts vbrig/ denn gering
volck des lands.

D Vnd füret hinweg Joiachin gen Babel/
Deut.28.d die můtter des Königs/ die weiber des Kö-
Jere.24.a nigs/vnd seine Kämmerer/ darzu die mechti-
gen im land füret er auch gefangen von Jeru-
salem gen Babel/vnd was der stärckesten leut
waren/siben tausent/vnd die zimmerleut vnd
schmidt tausent/ alle starcke kriegsmänner.
Jere.37.a Vnd der König von Babel bracht sie gen
Babel. Vnd der König von Babel macht
Mathania seinen vetter zum König an sein
statt/ vnd verwandlet seinen namen Zede-
chias.

2.Par.36.a Ein vnd zwentzig jar alt war Zedechias da
Jere.52.a er König ward/ vnd regiert eilff jar zu Jeru-
salem. Sein můtter hieß Hamital/ ein doch-
ter Jeremia von Libna. Vnd er thet vbel vor
dem Herren/wie Joiakim gethan hatt. Denn
es geschach also mit Jerusalem vnd Juda auß
dem zorn des Herren/ biß er sie von seinem
angesicht würffe. Vnd Zedechias ward ab-
trünnig vom König zu Babel.

Das xxv. Capittel.

Wie Jerusalem gewunnen/verbrant/vnd zerbrochen/
vnd der König Zedechia mit allem volck Juda gefangen/
vnd Joiachin widder auß dem gefengnůß erlöst ward.

A VND es begab sich im neunden jar
Jere.39.a seines Königreichs/ am zehenden tag
52.a des zehenden Monats/ kam Nabu-
chodonoſor der König zu Babel/ mit all sei-
ner macht wider Jerusalem/ vnd sie lägerten
sich wider sie/ vnd bawten bollwerck vnd
Ezech.4.d schůtte vmb sie her. Also ward die stadt belä-
5.b gert biß ins eilffte jar des Königs Zedechie.
Aber im neunden Monat ward der hunger
starck in der stadt/ daß das volck des lands nit
zu essen hatt.

Vnd die stadt ware zertrennet/ vnd alle
kriegsmänner flohen bey der nacht des wegs
von der porten zwischen den zwo mauren/ die
zu des Königs garten gehet. Aber die Chalde-
er lagen vmb die stadt.

Vnd Zedechias flohe des wegs zum fla-
chen feld. Aber die macht der Chaldeer iagten
dem König nach/ vnd ergriffen jn im flachen
feld zu Jericho/vnd alle kriegsleut die bey jm
Deut.28.b waren/wurden von jn zerstrewet/ vñ verlieſ-
Jere.44.b sen jn. Sie aber grieffen den König/ vnd füre-
Soph.1.b ten jn hinauff zum König von Babel gen Ri-
blath. Vnd er redet mit jm das recht. Vnd er
tödtet die kinder Zedechie vor seinen augen/
vnd stach auß Zedechie seine augen/ vnd bun-
den jn mit ketten/ vnd füreten jn gen Babel.

B Am sibenden tag des fünfften monats/
das ist das neunzehende jar Nabuchodono-
3.Reg.9.a sors des Königs zu Babel/ kam Nebuſar A-
2.Par.36.e dan der öberſt feldhauptmann/ des königs zu
Ezech.16.b Babel knecht/ gen Jerusalem/ vnd verbrant
das hauß des Herren/ vnd das hauß des Kö-
nigs/ vnd alle heuſer zu Jerusalem/ vnd alle
grosse heuſer verbrant er mit fewr. Vnd die
gantze macht der Chaldeer die mit dem öber-
sten feldhauptmañ war/ zerbrach die mauren
vmb Jerusalem her. Das ander volck aber
das vbrig war in der Stadt/ vnd die zum kö-
nig von Babel fielen/ vnd das ander Pubel/
füret Nebuſar Adan der öberſt feldhauptmañ
hinweg. Vnd von dem geringſtẽ im land ließ
der öberſt feldhauptmann Weingartner vnd
Ackerleut.

Aber die eherine seulen am hauß des Her- 4.Reg.10.c
ren/vnd die gestüle/vnd das eherine meer/das Jere.27.c
am hauß des Herren war/ zerbrochen die

Chal-

Chaldeer/vnd füreten das ertz gen Babel. Vnd die eherine häfen/schauffeln/hacken/schüsseln/becher/vnd alle eherine geschirr damit man dienet/namen sie hinweg/darzu nam der öberst feldhauptmañ die rauchpfannen vnd becken/was güldin vnd silberin war/zwo seulen/ein meer/vnd die gestüle/die Salomon gemacht hat zum hause des Herren. 3.Reg.7.b Es war nit zu wiegen das ertz aller diser geschirr. Achtzehen ellen hoch war ein seul/vnd jr knauff war auch ehrin/vnd drey ellen hoch/vnd die reiffen vñ granatöpffel an dem knauff vmbher war alles ehrin. Auff die weyse war auch die ander seul mit den reiffen.

C Vnd der öberst feldhauptmann nam den Priester Seraia der ersten ordnung/vnd den Priester Zephanian der anderen ordnung/vnd drey thürhüter/vnd einen kämerer/auß der stadt/der gesetzt war vber die kriegsmänner/vnd fünff männer die stets vor dem König waren/die in der stadt funden wurden/vnd Sopher den feldhauptmann/der das * sechtzig kriegsuolck mustert/vnd * sechs mann vom volck auff dem land die in der stadt waren: diser nam Nebusar Adan der öberst feldhauptmann/vnd bracht sie zum könige von Babel gen Riblath. Vñ der König von Babel schlůg sie/vnd tödtet sie zu Riblath im land Hemath. Also ward Juda hinweg gefürt auß seinem land.

Jere.40.ab Aber vber das vbrig volck im land Juda/das Nabuchodonosor der König von Babel vberließ/setzet er Gedaliam den son Ahikam/des sons Saphan. Da nun alle des kriegsuolcks hauptleut vnd die männer höreten/daß der König von Babel Gedaliam gesetzt hat/kamen sie zu Gedalia gen Mizpa/nemlich/Jsmael der son Nethania/vnd Johanan der son Kareath/vnd Seraia der son Thanhumeth die Netophatiter/vnd Jaesania der son Maechaati/sampt jren gesellen. Vnd Gedalia schwür jnen vnd iren gesellen/vnd sprach zu jnen: Förcht euch nit zu dienen den Chaldeern/bleibt im land/vnd seyt vnderthenig dem König von Babel/so wirdts euch wol gehen. Jere.40.b

Aber im sibenden monat kam Jsmael der D son Nethania des sons Elisama von königlichem geschlecht/vnd zehen männer mit jm/vnd schlůgen Gedaliam todt/darzu die Jůden vnd Chaldeer die bey jm warē zu Mizpa. Da machten sich auff alles volck/beide klein vnd groß/vnd die hauptleut/vnd kamen in Egypten/deñ sie forchten sich vor den Chaldeern. Jere.41.a

Aber im siben vnd dreissigsten jar/nachdem Joachin der König Juda hinweg gefürt war/im siben vnd zwentzigsten tag des zwölfften Monats/hůb Euil Merodach der König zu Babel im ersten jar seins Königreichs/das haupt Joiachin des Königs Juda auß dem kercker herfur/vnd redet freundlich mit jm/vnd setzt seinen stůl vber die stüle der Königen/die bey jm waren zu Babel/vnd verwandlet die kleider seins gefengniß. Vnd er ass allweg vor jm sein lebenlang. Vñ bestimpt jm sein teil solds vnd narung/das man jm alweg gab vom König auff ein jeglichen tag/sein gantz leben lang. Jere.52.d

Ende des Vierden Bůchs der Königen.

Das Erste Theil der Königen Chronika.

Das j. Capittel.

Die geburt von Adam an/biß auff die kinder Jacobs vnd Esau.

A Gen.1.4.5. Cainan/ * Mathusalem Gen.10.a ADam/Seth/Enos/*Kenan/Mahalaleel/Jared/Henoch/*Methuselah/Lamech/Noe/Sem/Cham/Japhet. Die kinder Japhet seynd diser: Gomer/Magog/Madai/Jauan/Thubal/Mesech/Thiras.

Die kinder aber Gomer seynd: Ascenas/Riphath/Thogarma. Die kinder Jauan seynd: Elisa/Tharsis/Chitim/Dodanim.

Die kinder Cham seynd: Chus/Mizraim/Put/Canaan. Die kinder aber Chus seynd: Seba/Heuila/Sabtha/Rahama/Sabthecha. Die kinder aber Rahama seynd Seba vñ Dedan. Chus aber zeuget * Nemrod/der fieng an gewaltig zu seyn auff erden. Mizraim zeuget Ludim/Anamim/Lehabim/Naphtuhim/Pathrussim/Chasluhim: Von welchen seynd außkommen die Philistim vnd Caphthorim. Canaan aber zeuget Zidon seinen ersten son/darzu den Hetheer/Jebuseer/Amoreer/Girgoseer/Heueer/Arkeer/Sineer/Arwadeer/Zemareer/vnd Hematheer. * Nimrod Gen.10.a

Die kinder Sem seynd diser: Elam/Assur/ D Arphachsad/Lud/Aram/Vz/Hul/Gether vñ Masech. Arphachsad aber zeuget Salah/Salah zeuget Eber. Eber aber wurden zween sön geboren/der ein hieß Peleg/darumb daß zu seiner zeit das land zurteilet ward/vnd sein brüder hieß Jaktan.

Jaktan

Jaktan aber zeuget Almodad/ Saleph/ Hazarmaueth/ Jarah/ Hadoram/ Vsal/ Dikla/ Ebal/ Abimael/ Seba/ Ophir/ Heuila/ vnd Jobab/ das seynd alle kinder Jaktan.

* Phalech Sem/ Arphachsad/ Salah/ Eber/ * Peleg/ Rehu/ Serug/ Nachor/ Thare/ Abram/ das ist Abraham. Die kinder Abrahams seynd Gen. 11. 15. vnd 16. Isaac vnd Ismael. Das ist ir geschlecht. Der Gen 25 b erst son Ismaels/ Nebaioth/ Kedar/ Adbeel/ Mibsam/ Misma/ Duma/ Masa/ Hadad/ Thema/ Jetur/ Naphis/ Kedma/ das seynd die kinder Ismaels.

C Die kinder aber Ketura des kebßweibs Gen. 25. a Abrahams/ die gepar Simran/ Jaksan/ Medan/ Midian/ Jesbak/ Suah. Aber die kinder Jaksan/ seynd Seba vnd Dedan. Vnd die kinder Midian seynd/ Epha/ Epher/ Henoch/ Abida/ Eldaa. Diß seynd alle kinder der Ketura.

Abraham zeuget Isaac. Die kinder aber Isaacs seynd Esau vnd Israel. Die kinder Gen. 36. b Esau seynd/ Eliphas/ Rehuel/ Jeus/ Jaelan/ Korach. Die kinder Eliphas seynd/ Theman/ Omar/ Zephi/ Gaethan/ Kenas/ Thimna/ Amalek. Die kinder Rehuel seynd/ Gen. 36. b Nabath/ Serah/ Samma vnd Misa. Die kinder Seir seynd/ Lothan/ Sobal/ Zibeon/ Ana/ Dison/ Ezer/ Disan. Die kinder Lothan seynd/ Hori/ Homan. Vnd Thimna war ein schwester Lothan. Die kinder Sobal seynd/ Alian/ Manaath/ Ebal/ Sephi/ Onan. Die kinder Zibon seynd/ Aia vnd Ana. Die kinder Ana/ Dison. Die kinder Dison seynd/ Hamran/ Esban/ Jethran/ Cheran. Die kinder Ezer seynd/ Bilhan/ Saheuan/ Jaekan. Die kinder Disan seynd/ Vz vnd Aran.

D Diß seynd die König die regiert haben im Gen. 36. a land Edom/ ehe denn ein König regiert vnder den kindern Israel/ Bela/ der son Beor/ vnd sein stadt hieß Dinhaba. Vnd da Bela starb/ ward König an sein statt Jobab der son Sera von Bosra. Vnd da Jobab starb/ ward König an sein statt Husam auß der Themaniter land. Da Husam starb/ ward König an seine statt Hadad der son Bedad/ der die Midianiter schlůg in der Moabiter feld/ vnd seine stadt hieß Awit. Da Hadad starb/ ward König an seine statt Samla von Masrek. Da Samla starb/ ward König an seine statt Saul von Rehoboth am wasser. Da Saul starb/ ward König an seine statt Baalhanan/ der son Achbor. Da Baalhanan starb/ ward König an sein statt Hadad/ vnd sein stadt hieß Pahi/ vnd sein weib hieß Mehetabeel/ ein dochter Matred/ der dochter Mesahab. Da aber Hadad starb/ wurden fürsten zu Edom/ fürst Thimna/ fürst Alua/ fürst Jetheth/ fürst Aholibama/ fürst Ela/ fürst Pinon/ fürst Kenas/ fürst Theman/ fürst Mibzar/ fürst Magdiel/ fürst Iram/ daß seynd die fürsten zu Edom.

Das ij. Capittel.

Die geburt von Jacob vnd Juda/ biß auff Dauid.

A DIß seynd die kinder Israels: Ruben/ Gen. 29. 30. 35. Simeon/ Leui/ Juda/ Isachar/ Sabulon/ Dan/ Joseph/ Ben Jamin/ Matth. 1. Mar. 1. Nephthalim/ Gad/ Aser.

Die kinder Juda seynd: Her/ Onan/ Sela. die drey wurden im geporn von der dochter Gen. 38. a Sua der Cananitin. Her aber der erst son Juda/ war böß vor dem Herren/ darumb todtet er jn. Thamar aber sein schnur gebar jm Matth. 1. a * Parez vnd Serah. daß aller kinder Juda * Phorez vnd Zaram waren fünffe.

Die kinder Perez seynd/ Hezron vnd Hamul. Die kinder aber Serah seynd/ Simri/ Ruth 4. d Ethan/ Heman/ Chalcol/ Dara/ der aller seynd fünffe.

Die kinder Charmi seynd/ Achan/ welcher Jos. 7. a betrůbt Israel/ da er sich am diebstal des verbannten vergrieff. Die kinder Ethan seynd Asarias.

Die kinder aber Hezron die jm geboren/ B seynd/ Jerahmeel/ Ram/ Calubai/ das ist der Caleb. Ram aber zeuget Ami Nadab. Matth. 1. a Ami Nadab zeuget * Nahasson den fürsten * Naason Ruth 4. d der kinder Juda. Nahasson zeuget Salma. Salma zeuget * Boas. Boas zeuget Obed. * Booz Obed zeuget Isai. Isai zeuget seinen ersten 1. Reg. 16. b son Eliab/ Abinadab den andern/ Simaha den dritten/ Nethaneel den vierden/ Raddai den fünfften/ Ozem den sechsten/ David den sibenden. Vnd jre schwestern waren Zeruia vnd Abigail. Die kinder Zeruia seynd/ Abisai/ Joab/ Asahel/ die drey. Abigail aber gebar Amasa. Der vatter aber Amasa war Jether 2. Reg. 17. c ein Ismaeliter.

Caleb der son Jezron zeuget mit Asuba 2. Par. 2. a dem weib Jerioth. Vñ diß seynd derselbē kinder/ Jeser/ Sobab/ vnd Ardon. Da aber Asuba starb/ nam Caleb Ephrath/ die gebar jm Hur/ Hur gebar Uri/ Uri gebar Bezaleel. Exod. 31. a

Darnach beschlieff Hezrō die dochter Ma- C chir des vatters Galaad/ vnd er nam sie/ da er war sechzig iar alt/ vñ sie gebar jm Segub/ Segub aber gebar Jair/ der hatte drey vnd zwentzig stedt im land Galaad. Vnd er nam auß denselben Gesur vnd Aram die flecken Jair/ darzu Kenath mit iren dörffern/ sechtzig stedt/ das seynd alle kinder Machir des vatters Galaad. Nach dem tod Hezron hat Caleb sein son Ephrata genommen. Aber Hezron ließ sein weib mit namen Abia/ die gebar jm Ashur den vatter Thekoa. Jerameel der 1. Par. 4. a erst

erst son Hezron hatt kinder/Den ersten Ram/ Buna/Orem/vnd Ozem/vnd Ahia. Vnd Jerahmeel hatt noch ein ander Weib/die hieß Atara/die ist die mutter Onan. Die kinder aber Ram des ersten sons Jerahmeels seynd Maaz/Jamin vnd Eker.

D Aber Onan hatt kinder/Samai vnd Jada. Die kinder aber Samai seynd/*Nadad vnd Abisur. Das weib aber Abisur hieß Abihail/die im gepar Ahban vnd Molid. Die kinder aber *Nadad seynd/Seled vnd Appaim. Vnd Seled starb on kinder. Die kinder Appaim seynd/Jesei. Die kinder Jesei seynd Sesan. Die kinder Sesan seynd/Ahelai. Die kinder aber Jada des brüders Samai/seynd Jether vnd Jonathan. Jether aber starb on kinder. Die kinder aber Jonathan seynd/Peleth vnd Sasa. Das seynd die kinder Jerahmeels des erstgepornen Esroms. Sesan aber hatt nit söne/sonder döchter/vnd Sesan hatt einen Egyptischen knecht/der hieß Jarha. Vnd Sesan gab Jarha seinem knecht sein dochter zum weib/die gebar im Athai. Athai zeuget Nathan/Nathan zeuget Sabad/Sabad zeuget Ephal/Ephal zeuget Obed/Obed zeuget Jehu/Jehu zeuget Asaria/Asaria zeuget Chalez/Chalez zeuget Ellasa/Ellasa zeuget Sissemai/Sissemai zeuget Sallum/Sallum zeuget Jekamia/Jekamia zeuget Elisama.

E Die kinder Caleb des brüders Jerahmeels seynd: Mesa sein erster son/der ist der vatter Siph/vnd der kinder Maresa des vatters Hebron. Die kinder aber Hebron seynd: Korah/Thapuah/Rekem vnd Sama. Sama aber zeuget Raham den vatter Jarkaam. Rekem zeuget Samai. Der son aber Samai hieß Maon/vnd Maon war der vatter Bethzur.

Epha aber das kebßweib Calebs/gebar Haran/Moza vnd Gases. Haran aber zeuget Gases. Die kinder aber Jahdai seynd: Rekem/Jotham/Jesan/Pelet/Epha vnd Saaph. Aber Maccha das kebßweib Calebs gebar Seber vnd Thirhena. Vnd gebar auch Saaph den vatter Madmana/vnd Seuah den vatter Machbena/vnd den vatter Gibba. Aber Achsa war Calebs dochter.

F Diß waren die kinder Calebs/Hur der erste son von Ephrata/Sobal der vatter Kiriath Jearim/Salma der vatter Bethlehem/Hareph der vatter Bethgader. Vnd Sobal der vatter Kiriath Jearim hatte söne/nemlich die halbe freundschafft Manuhoth.

Die freundschafften aber zu Kiriath Jearim waren die Jethriter/Puthiter/Sumathiter vnd Misraiter. Von disen seynd außkommen die Zareathiter vnd Esthaoliter. Die kinder Salma des vatters/seynd die Bethlehemiter vnd Nethophatiter die kronen des hauses Joabs/vnd die helffte der inwonung Zarei. Vnd die freundschafft der schreiber die zu Jabez woneten/vnd sungen vnd lasen/vnd blieben in iren hutten: Das seynd die Kiniter/ die da kommen seynd von der hitz des vatters des hauss Rechabs.

Das iij. Capittel.

Die geburt Dauids vnd der Königen Juda.

DIß seynd die kinder Dauids/die im zu Hebron geboren seynd. Der erst Ammon von Ahinoam der Jezraelitin. Der ander Daniel von Abigail der Carmelitin. Der dritt Absalom der son Maccha/der dochter Thalmai des königs zu Gesur. Der vierdte Adonia der son Hagith. Der fünffte Sapha von Abital. Der sechst Jthream von seinem weib Egla. Disе sechs seynd im geborn zu Hebron/denn er regiert daselbst siben jar vnd sechs monat. Aber zu Jerusalem regiert er dreissig jar.

A 2. Reg. 3. d

Vnd disе seynd im geborn zu Jerusalem/ Simha/Sobab/Nathan/Salomon/die viere von Bethsaba der dochter Ammiel. Darzu Jebehar/Elisama/Eliphalelh/Noga/Nepheg/Japia/Elisama/Eliada/Eliphelet/die neune: Disе seynd alle kinder Dauids/on was der kebßweiber kinder waren. Vnd Thamar war ir schwester.

2. Reg. 5. d 12. c

2. Reg. 13. d

Salomons son war Roboam/des son war Abia/des son war Asa/des son war Josaphat/des son war Joram/des son war Ochosia/des son war Joas/des son war Amasia/des son war Asaria/des son war Joathan/des son war Achaz/des son war * Hiskia/des son war Manasse/des son war Amon/des son war Josia: Josia sön aber waren/der erste Johanan/der ander Joiakim/der dritt Zedekia/der vierd Sallum. Aber die kinder Joiakim/Jechonia vnd Zedechia.

B Matth. 1. a

* Ezechias

Die kinder aber Jechonia/der gefangen ward/waren: Assir/Sealthiel/Malchiram/Phadaia/Sennazar/Jekamia/Hosama/Nedabia. Die kinder Phadaia waren/ Zerubabel vnd Semei. Die kinder Zerubabel waren/Mesullam vnd Hanania/vnd ire schwester Selomith/darzu Hasuba/Ohel/ Berechia/Hasadia/Jusab Hesed/die fünffe. Die kinder aber Hanania waren Plat Ja/vñ des son war Jesaia/des son war Rephaia/ des son war Arnan/des son war Obadia/ des son war Sachania. Die kinder aber Sachania waren/Semaia. Die kinder Semaia waren/Hatus/Jegeal/Bariath/Nearia/Sephat/die sechse. Die kinder aber Nea-

C Matth. 1. b

ria waren/ Elioenai/ Hiskia/ Asrikam/ die drey. Die kinder aber Elioenai waren Hodaja/ Eliasib/ Plaia/ Akub/ Johannan/ Delaja/ Anani/ die siben.

Das iiij. Capittel.

Von der geburt der geschlecht Juda vnd Simeon.

A Die kinder Juda waren/ *Perez/ Hetzron/ Charmi/ Hur vnd Sobal. Reaia aber der son Sobal zeuget Jahath/ Jahath zeuget Ahumai vnd Lagad/ das seynd die freundschafften der Zareathiter. (Vnd diß ist das geschlecht) Elle der vatter Etam/ Jesreel/ Jesma/ Jebdas/ vnd jre schwester hieß Hazelelponi. Vnd Phuel der vatter Gedor/ vñ Eser der vatter Husa. Das seynd die kinder Hur des ersten sons Ephrata/ des vatters Bethlehem. Ashur aber der vatter Thecue hatt zwey weiber/ Hellaa vnd Naara. Vnd Naara gepar jm Ahusam/ Hepher/ Thenni/ Ahastari. Das seynd die kinder Naara. Aber die kinder Hellaa waren Zereth/ Jezohar/ vnd Ethnan. Koz aber zeuget Anub vnd Hazobeba/ vnd die freundschafft Aharhel des sons Harum. Jabes aber war herrlicher denn seine brüder/ vnd sein mütter hieß jn Jabez. Denn sie sprach/ Ich hab jn mit kummer geborn. Vnd Jabez rieff den Gott Jsrael an/ vnd sprach: Wo du mich segnen wirdst/ vnd meine landmarcken mehren/ vnd deine hand mit mir seyn wirdt/ vnd wirdst mich nit lassen vndertruckt werden von der boßheit. Vnd Gott hat jm geben/ das er gebetten hat.

* Phares Gen. 38. a

Gen. 28. b

B Chelub aber der brüder Suha zeuget Mehir/ der ist der vatter Esthon/ Esthon aber zeuget Bethrapha/ Passeah vnd Thehinna den vatter der stadt Nahas. Das seynd die männer von Recha. Die kinder Kenas waren/ Athniel vnd Saraia. Die kinder aber Athniel waren Hatheth vnd Meonathai.

Vnd Meonathai zeuget Ophra. Vnd Saraia zeuget Joab den vatter der werckleut im thal/ denn sie waren zimmerleut. Die kinder aber Caleb des sons Jephonne/ waren: Jeru/ Ela/ vnd Naan. Die kinder Ela/ waren Kenas. Die kinder aber Jehaleleel waren Siph/ Sipha/ Thiria/ vnd Asareel. Die kinder aber Esra waren Jether/ Mered/ Ephen/ vnd Jalon/ vnd gebar Mir Jam/ Samai/ Jsbah den vatter Esthemoa/ vnd sein weib Judi Ja gepar Jerad den vatter Gedor/ vnd Heber den vatter Sochor/ vnd Jekuthiel den vatter Sanoah/ das seynd die kinder Bithia der dochter Pharao/ die der Mered nam.

2. Par. 2. c

C Die kinder des weibs Hodi Ja der schwester Nahams des vatters Kegila/ waren Hagarmi vnd Esthemoa/ der Maechatiter. Die kinder Simon waren Ammon/ Rinna/ vnd Benhanan/ Thilon. Die kinder Jeshi waren/ Soheth/ vnd der Ben Soheth.

Die kinder aber Sela des sons Juda waren/ Her der Vatter Lecha/ vñ Laeda der vatter Maresa/ vnd die freundschafft der leinweber in dem eydhauß/ vnd der die sonn hatt machen still stan/ vnd die lügen männer/ vnd der sicherer/ vnd der einhertrat/ die haußherren waren in Moab/ vnd die widderkamen gen Lahem. Aber diß seynd die alten hendel. Dise waren häfner/ vnd woneten vnder pflantzen vnd zeunen/ bey dem könig zu seinen geschefften/ vnd bliben daselbst.

Die kinder Simeon waren/ Nemuel/ Jamin/ Jarib/ Serah/ Saul/ des son war Sallum/ des son war Mipsam/ des son war Misma. Die kinder aber Misma waren/ Hamuel/ des son Zachur/ des son war Simei/ Simei aber hatt sechtzehen sön/ vnd sechs döchter/ vnd seine brüder hatten nit vil kinder. Aber alle jre freundschafft mochten sich nie vergleichen der zal der kinder Juda. Sie woneten aber zu Ber Seba/ Molada/ Hazar Sual/ Milha/ Ezem/ Tholad/ Bethuel/ Harma/ Ziklag/ Bet Marchaboth/ Hazar sussim/ Beth Birei/ Saraim. Diß waren jre stedt biß auff den könig Dauid. Darzu jre dörffer bey Ethan/ Ain/ Rimon/ Thochen/ Asan/ die fünff stedt/ vnd alle dörffer/ die vmb dise stede her waren biß gen Baal. das ist jr wonung/ vnd die theilung jrer seß vnd jr sipschafft vnder jnen.

Num. 26. b

D Jos. 19. a

Vnd Mesobab/ vnd Jamlech/ vnd Josa der son Amazia/ vnd Joel/ Jehu der son Joschibia/ des sons Seraia/ des sons Asiel/ vnd Elioenai/ vnd Jacoba/ vnd Jesohaia/ vnd Asaia/ vnd Adiel/ vnd Jsmeel/ vnd Benaia/ vnd Sisa der son Siphei/ des sons Alon/ des sons Jedaia/ des sons Simri/ des sons Semeia. Diese waren namhafftige Fürsten in jren geschlechten des hauses jrer vätter/ vnd mehreten sich sehr mit freundschafften. E

Vnd sie zohen hin/ daß sie gen Gedor kemen/ biß gegen Morgen des thals/ daß sie weyde suchten fur jre schaf. Vnd funden feyste vnd gute weyde/ vnd ein land weit vnraum/ still vnd reich. Denn vorhin woneten daselbst die von Cham. Vnd die jetzt mit namen beschriben seynd/ kamen zur zeit Ezechie des Königs Juda/ vnd schlügen jener hutten vnd wonung/ die daselbst funden wurden/ vnd vertilgeten sie biß auff disen tag/ vnd woneten an jrer statt: denn es war sehr feiste weyd daselbst fur jre schaf.

Auch giengen auß jnen/ auß den kindern Simeon/ fünffhundert männer zu dem gepirg Seir/ mit jren öbersten/ Platia/ Nearia/

ria/Rephaia/ vnd Vsiel/ den kindern Jesei/ vnd schlügen die vbrigē entrunnene der Amalekitern/vnd woneten daselbst an jrer statt biß auff disen tag.

Das v. Capittel.

Von der geburt der kinder Ruben/ Gad/vnd des halben stamms Manasse.

A Gen.49.a Exod.6.b Num.26.a

DJe kinder Ruben des ersten sons Israel/ denn er war der erst son. Aber damit daß er seines vatters bett verunreiniget/ ward sein erste gepurt geben den kindern Josephs des sons Israel/vnd er ward nit gerechnet fur den ersten gebornen. Denn Juda der mechtig war vnder seinen brüdern/ dem ward das fürstenthumb vor jm geben/vñ Joseph die erst geburt. So seynd nun die kinder Ruben des ersten sons Israel/ Hanach/ Pallu/Hezron vnd Charmi.

Die kinder aber Johel waren/ Semaia/ des son war Gog/des son war Simei/des son war Micha/ des son war Reaia/ des son war
4.Reg.15.f Baal/des son war Beera/ welchen füret hinweg gefangē Tigleth Pilnesser der könig von Assyrien. Er aber war ein fürst vnder den Rubenitern. Aber seine brüder vnder seinen geschlechten/da sie vnder jre gepurt gerechnet wurden/ hatten zu heuptern Jeiel vnd Sacharia.

B Josu.13.c Vnd Bela der son Asan/des sons Sema/ des sons Joel/ der wonet zu Aroer/ vnd biß gen Nebo vnd Baal Meon/vnd wonet gegen dem Auffgang/ biß man kompt an die wüste ans wasser Euphrates/ deñ jres vihes war vil
Num.32.a im land Galaad.

Vnd zur zeit Sauls füreten sie krieg wider die Hagariter/vnd erschlügen sie/vnd woneten in jren hutten gegen dem gantzen Morgen ort Galaads.

Die kinder Gad aber woneten gegen inen im land Basan/ biß gen Salcha/ Joel der fürnemist/ vnd Sapham der ander/ Jaenai vnd Sayhat zu Basan. Vnd jre brüder des hauses jrer vätter waren/ Michael/ Mesullam/Seba/Jorai/Jaecan/Sia/vnd Eber/ die siben. Diß seynd die kinder Abihail des sons Huri/des sons Jaroah/ des sons Galaad/ des sons Michael/ des sons Jesisai/ des sons Jahdodes/des sons Bus.* Vnd die brüder des sons Abdiel/ des sons Gere/ waren öbersten im hauß jrer vätter/ vnd woneten zu Galaad in Basan/vnd in iren dörffern/vnd in allen vorstedten Saron/biß an jr ende. Diese wurden alle gerechnet zur zeit Joathan des Königs Juda/ vnd Jeroboam des Königs Israel.

* Abi der son Abdiel des sons Guni/war ein öberster.

E Die kinder Ruben/ vnd Gad/ vnd des halben stamms Manasse/ was streitbar männer waren/die schilt vnd schwert fürten/vnd bogen spannen kundten/vñ streitkündig waren/ der war vier vnd viertzig tausent/ vnd siben hundert/vnd sechtzig/die ins heer zogen. Vnd da sie strittē mit den Hagaritern/ hulffen inen Jetur/ Naphes/ vnd Nodab/ vnd gaben die Hagariter in jre hend/ vnd alles das mit inen war/ denn sie schryen zu Gott im streit/ vñ er erhöret sie/ denn sie vertraweten jm. Vnd sie füreten hinweg alles jr vieh/ fünff tausent cameel/zweymal hundert vnd fünfftzig tausent schaf/zwey tausent esel/ vnd hundert tausent menschen seel. Vnd es fielen viel verwundtē/ denn der streit war * Gottes streit. Vnd sie woneten an jrer statt/ biß zur zeit/ da sie gefangen wurden.

* von Gott

D Josue 13.b Die kinder aber des halben stamms Manasse woneten im land von Basan an biß gen Baal Hermon/vnd Senir/vnd den berg Hermon/ denn jr war sehr vil. Vnd dise waren die heupter des hauses jrer vätter/ Epher/ Jesei/ Eliel/ Asriel/ Jeremia/ Hodawia/ Jahdiel/ gewaltige redliche männer/ vnd berümpte heupter im hauß jrer vätter.

4.Reg.15.b 17.b Vnd da sie sich an dem Gott jrer vätter vergriffen/vnd hüreten den göttern nach der völcker im land/ die Gott vor jnen vertilget hatt/erwecket der Gott Israel den geist Phul des königs von Assyrien/ vnd den geist Thiglat Pilnesser des königs von Assyrien/ vnd füret hinweg die Rubeniter/ Gaditer/ vñ den halben stamm Manasse/vnd bracht sie gen Halah vnd Habor vnd Hara/ vnd ans wasser Gosan/biß auff disen tag.

Das vj. Capittel.

Die geburt der kinder Leui.

A Gen.46.b 1.Par.23.b

DJe kinder Leui waren Gerson/ Kahath/ vnd Merari. Die kinder aber Kahath waren/ Amram/ Izehar/ Hebron vnd Vsiel. Die kinder Amram waren/Aaron/Mose/vnd *Mir Jam. Die kinder Aarons waren Nadab/ Abihu/ Eleasar vnd Ithamar.

* Maria

Eleasar zeuget Pinehas.* Pinehas zeuget Abisua. Abisua zeuget Buki. Buki zeuget Vsi. Vsi zeuget Serahia. Serahia zeuget Meraioth. Meraioth zeuget Amaria. Amaria zeuget Achitob. Achitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Ahimaaz. Ahimaaz zeuget Asaria. Asaria zeuget Johanan. Johanan zeuget Azaria. Diser war priester im hause/ das Salomon bawete zu Jerusalem.

* Phinees

Asaria zeuget Amaria. Amaria zeuget Ahitob. Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Sallum. Sallum zeuget Hilkia. Hilkia zeuget Asaria. Asaria zeuget Seraia. Seraia zeuget* Jozadak. Jozadak aber ward mit hinweg gefürt/da der Herr Juda vnd Jerusalem

4.Reg.22.b 23.a 25.c

* Josedech

durch Nabuchodonosor gefangen hinweg füren ließ.

B So seynd nun die kinder Leui dise/ Gerson/ Kahath/ Merari. So heissen aber die kinder Gersons/ Libni vnd Simei. Aber die kinder Kahath heissen Amram/ Jezehar/ Hebron/ vnd Vsiel. Die kinder Merari heissen Maheli vnd Musi. Das seynd die geschlecht der Leuiten vnder iren vättern.

Gersons son war Libni/ des son war Jahat/ des son war Sima/ des son war Joah/ des son war Jddo/ des son war Serah/ des son war Jeathrai. Kahats son aber war Aminadab/ des son war Korah/ des son war Assir/ des son war Elkana/ des son war Abiassaph/ des son war Assir/ des son war Thahath/ des son war Vriel/ des son war Vsia/ des son war Saul.

Die kinder Elkana waren/ Amasai vnd Ahimoth/ des son war Elkana/ des son war Zoph/ des son war Nahath/ des son war Elisab/ des son war Jeroham/ des son war Elkana/ des son war Samuel/ des erstgeporne war Vasni vnd Abija. 1.Reg.1.a

Merari son war Maheli/ des son war Libni/ des son war Simei/ des son war Vsa/ des son war Simea/ des son war Haggia/ des son war Asaia.

C Diß seynd aber die Dauid stellet vber die senger im hauß des Herrn/ da die Arch rhüwet/ vnd dieneten vor der heiligen wonung des zeugniß/ mit singen/ biß daß Salomon das hauß des Herren bawet zu Jerusalem/ vñ stundten nach jrer ordnung an jrem ampt. 1.Par.25.a
Vnd diß seynd sie/ die da stundten/ vnd jre kinder. Von den kindern Kahath war Heman der senger/ der son Joel/ des sons Samuel/ des sons Elkana/ des sons Jeroham/ des sons Eliel/ des sons Thoah/ des sons Zuph/ des sons Elkana/ des sons Mahath/ des sons Amasai/ des sons Elkana/ des sons Joel/ des sons Asaria/ des sons Zaphenia/ des sons Thahath/ des sons Assir/ des sons Abiassaph/ des sons Korah/ des sons Jezehar/ des sons Kahath/ des sons Leui/ des sons Jsrael. 1.Reg.1.a

Vnd sein brüder Assaph stundt zu seiner rechten/ vnd er/ der Assaph/ war ein son Berechia/ des sons Simea/ des sons Michael/ des sons Maesia/ des sons Malchija/ des sons Athni/ des sons Serah/ des sons Adaia/ des sons Ethan/ des sons Sima/ des sons Simei/ des sons Jahath/ des sons Gerson/ des sons Leui.

D Jre brüder aber die kinder Merari stundten zur lincken/ nemlich Ethan der son Kusi/ des sons Abdi/ des sons Malluch/ des sons Hasabia/ des sons Amazia/ des sons Hilkia/ des sons Amzi/ des sons Bani/ des sons Samer/ des sons Maheli/ des sons Musi/ des sons Merari/ des sons Leui.

Jre brüder aber die Leuiten waren geben zu allerley ampt an der wonung des hauß des Herren. Aaron aber vnd seine sön waren im ampt an zu zünden auff dem brandopffers altar/ vnd auff dem reuchaltar/ vnd zu allem geschefft im aller heiligsten/ vnd zu bitten fur Jsrael/ wie Moses der knecht Gottes gepotten hat. 1.Par.23. 24.

Diß seynd aber die kinder Aarons: Eleasar sein son/ des son war * Pinchas/ des son war Abisua/ des son war Buki/ des son war Vsi/ des son war Serahia/ des son war Meraioth/ des son war Amaia/ des son war Ahitob/ des son war Zadok/ des son war Ahimaaz. * Phinees

Vnd diß ist ire wonung vñ sitz in iren landmarcken/ nemlich/ der kinder Aaron des geschlechts der Kahathiter. Denn das loß fiel jnen. E
Vnd sie gaben jnen Hebron im land Juda/ vnd derselben vorstedt vmbher. Aber das feld der stadt vnd jre dörffer gaben sie Caleb dem son Jephonne. So gaben sie nun den kindern Aaron die freystedt Hebron vnd Libna/ sampt iren vorstedten/ Jather/ vñ Esthemoa/ Hilen/ Debir/ Ason/ vnd Bethsemes/ mit iren vorstedten. Jos.14.b 21.b
Vnd auß dem stamm Ben Jamin/ Geba/ Alemeth/ vnd Anathoth mit iren vorstedten/ daß aller stedt sampt iren vorstedten in jrem geschlecht waren dreyzehen.

Aber den andern kindern Kahath jres geschlechts auß dem halben stamm Manasse/ wurden durchs loß zehen stedt.

Den kindern Gerson jres geschlechts ward auß dem staiñ Jsachar/ vnd auß dem stamm Aser/ vñ auß dem staiñ Nephthalim/ vnd auß dem staiñ Manasse in Basan/ dreyzehen stedt. F

Den kindern Merari jres geschlechts wurden durchs loß auß dem staiñ Ruben/ vnd auß dem staiñ Gad/ vnd auß dem stamm Sabulon/ zwölff stedt.

Vnd die kinder Jsrael gaben den Leuiten auch stedt mit iren vorstedten/ nemlich durchs loß/ auß dem staiñ der kinder Juda/ vnd auß dem staiñ der kinder Simeon/ vnd auß dem stam der kinder Ben Jamin/ die stedt/ die sie mit namen bestimpten.

Aber den geschlechten der kinder Kahath/ wurden stedt jrer landmarcken auß dem staiñ Ephraim. Jos.21.a

So gaben sie nun in dem geschlecht der andern kindern Kahath/ die freyē stedt/ Sichem auff dem gepirg Ephraim/ Geser/ Jakmeam/ Bethhoron/ Aialon/ vnd Gath Rimon/ mit iren vorstedten.

Dan

Darzu auß dem halben ſtaim Manaſſe/ Aner vnd Balaam/mit jren vorſtedten/nemlich/denen die auß dem geſchlecht der Kaathiter vberig waren. Aber den kindern Gerſon gaben ſie auß dem geſchlecht des halben ſtaims Manaſſe/Jolam in Baſan/vnd Aſtaroth/ mit jren vorſtedten.

Auß dem ſtaim Iſachar/ Kedes/Dabrath/ Ramoth/vñ Anem/ mit jren vorſtedten. Auß dem ſtaim Aſer/ Maſal/ Abdon/ Hukok vnd Rehob/mit jren vorſtedten. Auß dem ſtamm Nephthalim/ Kedes in Galilea/ Hammon/ vnd Kiriathaim mit jren vorſtedten.

Den andern kindern Merari gaben ſie auß dem ſtamm Sabulon/Rimono vnd Thabor mit jren vorſtedten.

Vnd jenſeit dem Jordan gegen Jericho/ gegen der Sonnen auffgang/ am Jordan/ auß dem ſtamm Ruben/Bezer in der wüſten/ Jahza/ Kedemoth/vnd Mepaath mit jren vorſtedten.

Auß dem ſtamm Gad/Ramoth in Galaad/Mahanaim/Hesbon/vñ Jaeſer mit jren vorſtedten.

Das vij. Capittel.

Geburt der kinder Iſachar/ Ben Jamin/ Nephthalim/ Manaſſe/Ephraim/ vnd Aſer.

A Gen.46.d

DJE kinder Iſachar waren/Thola/ Pua/Jaſub/vnd Simron/die viere.

Die kinder aber Thola waren/Vſi/ Rephaia/Jeriel/Jaemai/Jebſam/vnd Samuel/häupter im hauß jrer vätter von Thola/vnd gewaltige ſehr ſtarcke leut in jrem geſchlecht/an der zal zu Dauids zeiten zwey vnd zwentzig tauſent/vnd ſechs hundert. 2.Reg.24.

Die kinder Vſi waren/Iſrahia. Aber die kinder Iſrahia waren/Michael/Obadia/Joel/vnd Joſia/die fünffe/ vñ waren alle häupter. Vnd mit jnen vnder jrem geſchlecht/ im hauſe jrer vätter waren gerüſt/ ſtarck heervolck zum ſtreit/ſechs vnd dreiſſig tauſent/deñ ſie hatten viel weiber vnd kinder. Vnd jre brüder in allen geſchlechten Iſachar gewaltiger leut waren ſiben vnd achtzig tauſent/vnd wurden alle gerechnet.

Die kinder Ben Jamin waren/Bela/Becher/vñ Jediael/die drey. Aber die kinder Bela waren/Esbon/Vſi/Vſiel/Jeremoth/vñ Iri/die fünff häupter im hauſe der vätter zum ſtreit ſtarcke gewaltige leut/ vnd wurden gerechnet zwey vnd zwentzig tauſent/ vnd vier vnd dreiſſig.

B Die kinder Becher waren/ Semira/ Joas/ Elieſer/ Elioenai/ Amri/ Jeremoth/ Abia/Anathoth/ vnd Alameth/ die waren alle kinder des Becher/ vnd wurden gerechnet in jren geſchlechten nach den häuptern im hauß jrer vätter/ zum ſtreit ſtarcke gewaltige leut/ zwentzig tauſent vnd zwey hundert.

Die kinder aber Gediel waren/ Bilhan. Bilhan aber kinder waren/ Jeus/ Ben Jamin/Ehud/Canaana/Sethan/Tarſis vnd Ahiſaar/ die waren alle kinder Jediael/ häupter vnder jren geſchlechten zum ſtreit ſtarcke vnd gewaltige leut/ ſibenzehen tauſent zwey hundert/ die ins heer außzohen zu ſtreitten. Vnd Supim/vñ Hupim/waren kinder Ir/ Huſim aber waren kinder Aher.

Die kinder Nepthalim waren/Jaziel/Guni/Jezer/vnd Salum/kinder von Bilha. C Gen.30.b

Die kinder Manaſſe ſeynd diſe/ Eſriel/ welchen gepar Aramia ſein kebßweib. Er zeuget aber Machir den vatter Galaad. Vnd Machir gab Hupim vnd Supim weiber/vnd ſeine ſchweſter hieß Maecha. Sein ander ſon hieß Zelaphehad/ Vnd Zelaphehad hatte döchter. Vnd Maecha das weib Machir/gepar einen ſon/den hieß ſie Perez/ vnd ſein brüder hieß Sarez/vñ deſſelbē ſöne waren Vlam vnd Rakem. Vlams ſon aber war Bedam. Das ſeynd die kinder Galaad/des ſons Machir/des ſons Manaſſe. Vnd ſein ſchweſter Molechet gepar * den ſchönen mañ Abieſer/ vnd Mahela. Vnd Semida hatt diſe kinder/ Aheam/Sichem/Likhi/ vnd Aniam. Josf 17.a Num.26.b 27.a 36.b 1.Reg.12.b * Hod

Die kinder Ephraim waren diſe: Suthela/des ſon war Bered/ des ſon war Thahat/ des ſon war Elcada/ des ſon war Thabath/ des ſon war Sabad/ des ſon war Sutelah/ des ſon war Eſer vnd Elead.

Vnd die männer zu Gath/ die eynheymiſchen im land/erwürgeten vnd erſchlügen ſie/ darumb daß ſie hinab gezogen waren/jre * güter zu nemen. Vnd jr vatter Ephraim trüg lange zeit leyd/ vnd ſeine brüder kamen jn zu tröſten. * Vieh

Vñ er beſchlieff ſein weib/die ward ſchwanger/ vnd gepar einen ſon/den hieß er Bria/ darumb daß er geporen war/ da es in ſeinem hauß vbel zugieng. Seine dochter aber war Seera/die bawet das nider vnd ober Bethoron/vnd Vſen Seera. Des ſon war Raphad/ vnd Reſeph/des ſon war Thelah/des ſon war Thahan/ des ſon war Laadan/ des ſon war Ammihud/des ſon war Eliſama/des ſon war Nun/des ſon war Joſua. D

Vnd jr habe vñ wonung war/Bethel vnd jre döchter/ vnd gegen dem Auffgang Naeran/vnd gegen Abent/Geſer vnd jre döchter/ Sichem vnd jre döchter/biß gen Aza/vnd jre döchter. Vñ an den kindern Manaſſe/Beth Sean vnd jre döchter/ Thaenach vnd jre döchter/ Megiddo vnd jre döchter/ Dor vnd jre döchter. Jn diſen woneten die kinder Joſeph des ſons Iſrael.

Die kinder Aſer waren diſe: Jemna/Jeſ- E

wa/Jeſwi/Beria/ vnd Serab jre ſchweſter. Die kinder Beria waren/ Heber/ vnd Malchiel/das iſt der vatter Birſawith. Heber aber zeuget Japhlet/ Somer/ Hotham/ vnd Sua jre ſchweſter. Die kinder Japhlet waren Paſſach/ Bimehal/ vnd Aſwath/ das waren die kinder Japhlet. Die kinder Somer waren Ahi/ Rhaga/ Jehuba/ vnd Aram. Vnd die kinder ſeines brüders Helem / waren Zophah / Jemna / Seles/ vnd Amal. Die kinder Zopha waren/ Suach/ Harnepher/ Sual/ Beri Jemra/ Bezer / Hod/ Sama/ Silſa/ Jethram vnd Beera. Die kinder Jether waren Jephunne / Phiſpa/ vnd Ara. Die kinder Ulla waren / Arah/ Janiel/ vnd Rizia. Diſe waren alle kinder Aſer/ häupter im hauß jrer geſchlecht/ außerleſen ſtarcke gewaltige leut/ vñ häupter vber Fürſten. Vnd wurden nach dem alter gerechnet ins heer zum ſtreit an jrer zal ſechs vnd zwentzig tauſent männer.

Das viij. Capittel.

Die ander geburt der kinder Ben Jamin.

A BEn Jamin aber zeuget Bela ſeinen erſten ſon/ Asbal den andern/ Arah den dritten/ Noha den vierden/ Rapha den fünfften. Vnd Bela hatt kinder/ Addar/ Gera/ Abiud/ Abiſua/ Naeman/ Ahoah/ Gera/ Sephuphan/ vnd Huram.

Diß ſeynd die kinder Ehud/ die da häupter waren in jren geſchlechten vnder den burgern zu Geba/ vnd hin gefürt worden/ zohen hinweg gen Manahath/ nemlich/ Naeman/ Ahia/ vnd Gera / derſelb fürt ſie hinweg / vnd er zeuget Vſa vnd Ahihud. Vnd Seharaim zeuget im land Moab/ da er ſeine weiber Huſim vnd Beera verlaſſen het. Vnd er zeuget von Hodes ſeinem weib/ Jobab/ Zibia/ Meſa/ Malchan/ Jeuz/ Sachia / vnd Mirma. Das ſeynd ſeine kinder/ häupter in jren geſchlechten.

B Von Huſim aber zeuget er Ahitob / vnd Elpaal. Die kinder aber Elpaal waren/ Eber/ Miſeam/ vnd Samed. Derſelb bawet Ono vnd Lod/ vnd jre döchter. Vnd Beria vnd Sama waren häupter der geſchlecht vnder den burgern zu Aialon. Sie verjagten die zu Gath. Vnd Achio/ Seſak/ Jeremoth/ Sebadia/ Arad/ Ader/ Michael/ Jeſpa vnd Joa/ das ſeynd die kinder Beria. Sebadia/ Meſſulla/ Hiſki/ Heber/ Jeſmerai/ Jeslia/ Joab/ das ſeynd die kinder Elpaal. Jakim/ Sichri/ Sabdi/ Eloenai/ Ziltai/ Eliel/ Adaia/ Braia vnd Simrath/ das ſeynd die kinder Simei. Jeſpan/ Eber/ Eliel/ Abdon/ Sichri/ Hanan/ Hanania/ Elam/ Anthothia/ Jephedeia vnd Pniel/ das ſeynd die kinder Seſak. Samſerai/ Seharia/ Athalia/ Jaareſia/ Elia vnd Sichri/ das ſeynd die kinder Jeroham. Das ſeynd die heupter vnd vätter jrer geſchlechten/ die woneten zu Jeruſalem. Aber zu Gabaon woneten/ der vatter 1.Par.9.a
Gabaon/ vnd ſein weib hieß Maecha/ vñ ſein erſter ſon war Abdon/ Zur/ Kis/ Baal/ Nadab/ Gedor/ vnd Secher. Mikloth aber zeuget Simea. Vnd ſie woneten gegen jren brüdern zu Jeruſalem mit den jren. Ner zeuget 1.Reg.9.a
Kis/ Kis zeuget Saul/ Saul zeuget Jonathan / Melchiſua/ Abinadab vnd Eſbaal. 14.8
Der ſon aber Jonathan Meribaal/ Meribaal zeuget Micha. Die kinder Micha waren/ Pithon/ Melech/ Thaerea/ vnd Ahas. Ahas aber zeuget Joadda / Joadda zeuget Alemeth / Aſmaueth / vnd Simri. Simri zeuget Moza / Moza zeuget Binha/ des ſon war Rapha/ des ſon war Eleaſa/ des ſon war Azel. Azel aber hett ſechs ſöne/ die hieſſen Esrikam/ Bochru/ Jeſmael/ Searia/ Abadia/ Hanan/ die waren alle ſöne Azel. Die kinder Eſek ſeines brüders waren/ Vlam ſein erſter ſon/ Jeus der ander/ Eliphelet der dritte. Die kinder aber Vlam waren ſehr ſtarcke gewaltige leut/ vnd geſchickt mit bogen/ vnd hatten viel ſöne vnd näfen/ biß an hundert vnd fünfftzig. * Die ſeynd alle von den kindern * Diſe
Ben Jamin.

Das ix. Capittel.

Von den Prieſtern/ Leuiten/ vnd jren ämptern.

A VND das gantz Iſrael ward gerechnet/ Vnd die ſumma daruon / iſt angeſchriben im büch der Königen Iſrael vnd Juda. Vnd wurden hinweg gefürt gen Babel vmb jrer Miſſethat willen/ die zu- Deut.28.
uor woneten auff jren gütern vnd ſtedten/ nemlich Iſrael / Prieſter / Leuiten / vnd die Nethinim. Aber zu Jeruſalem woneten etlich der kinder Juda/ etlich der kinder Ben- 2.Esd.11.a
Jamin/ etlich der kinder Ephraim vnd Manaſſe/ Nemlich / auß den kindern Perez des ſons Juda/ war Vthai der ſon Amihud des ſons Amri / des ſons Imri / des ſons Bani / von den kindern Phares des ſons Juda. Von Siloni aber Aſaia der erſt ſon/ vnd ſeine ſöne. Von den kindern Serha/ Jeguel/ vnd ſeine brüder/ ſechs hundert vnd neuntzig.

Von den kindern Ben Jamin/ Sallu der 2.Esd.11.a
ſon Meſullam/ des ſons Hodawia/ des ſons Haßnua. Vnd Jobneia der ſon Jeroham. Vñ Ela der ſon Vſi/ des ſons Michri. Vnd Meſullam der ſon Sophatia / des ſons Reguel / des ſons Jebneia / darzu jre brüder in jren geſchlechten/ neun hundert vnd ſechs vnd fünfftzig. Alle diſe männer waren haupt-

leut

leut der geschlecht im hause jrer vätter.

B Von den priestern aber/ Jedaia/ Joiarib/
1. Esd. 11. b Jachin/ vnd Asaria der son Hilkia/ des sons Mesullam/ des sons Zadok/ des sons Meraioth/ des sons Ahitob/ ein öberster Priester im hause Gottes. Vnd Adaia der son Jeroham/ des sons Pashur/ des sons Malchia. Vnd Maasai der son Abdiel/ des sons Jahsera/
4. Reg. 25. b des sons Mesullam/ des sons Meshilemeth/ des sons Immer. Darzu jre brüder häupter im hause jrer geschlecht/ tausent/ siben hundert/ vnd sechtzig/ sehr starck vnd redliche leut am geschefft des amptes im hauß Gottes.

1. Esd. 11. c Von den Leuiten aber auß den kindern Merari/ Semaia der son Hasub/ des sons Asrikam/ des sons Hasabia. Vnd Bakbakar der zimmerman vnd Galal. Vnd Mathania der son Micha/ des sons Sichri/ des sons Asaph. Vnd Obadia der son Semeia/ des sons Galal/ des sons Jeduthun. Vnd Berechia der son Assa/ des sons Elkana/ der in den dörffern wonet der Netophathiter.

C Die pörtener aber waren Sallum/ Akub/
2. Esd. 11. a Talmon/ Ahiman/ mit jren brüdern/ vnd Sallum der öberst. Denn bißher hatten an der Porten des Königs gegen dem Auffgang gewartet die kinder Leui nacheinander mit jren lägern. Vnd Sallum der son Kore/ des sons Abiassaph/ des sons Korah/ vnd seine brüder auß dem hauß seins vatters. Diß seynd die Koriter am geschefft des ampts/ daß sie warten auff die eyngeng der heiligē wonung. Vnd jre vätter im läger des Herren/ daß sie warten des eyngangs. Pinehas aber der son Eleasar war Fürst vber sie. Sacharia aber der son Meselemia war hüter an der porten der heiligen wonung des zeugniß. Alle diſe waren außerlesen zu thürhüteren der porten/ zwey hundert vñ zwölff. Die waren beschrie-
1. Par. 26. a ben in jren dörffern. Vnd Dauid vnd Samuel der Seher/ setzeten sie auff jren glauben/ daß sie vnd jre kinder hüten solten an den porten des hauſs des Herrn/ vnd an dem hauß der heiligen wonung/ in jrer ordnung nacheinander.

D Es waren aber solche thürwarter gegen
Num. 3. den vier Winden gestellet/ gegen Morgen/ gegen Abent/ gegē Mitternacht/ gegen Mittag: Jre brüder aber warē auff jren dörffern/ vnd kamen hereyn jedes sibenden tags/ von zeit zu zeit/ alle zeit bey jnen zu seyn. Diſen vier Leuiten waren alle thürhüter befolhen. Vnd sie waren vber die Camern oder gewelb vnd schätze im hause Gottes.

Auch blieben sie vber nacht rings vmb das hauß Gottes. Denn es gepürt jnen die hüt/ daß sie alle morgen die thüren auffthetten. Vnd etlich auß jnen waren vber das geschirr des ampts. Denn sie trügens gezelt auß vnd eyn. Vnd jrer etlich waren bestellet vber die gefeß vnd vber alles heilige geschirr/ vber semelmehl/ vber wein/ vber öle/ vber weirauch/ vber reuchwerck. Aber der Priestern Exod. 30. b kinder machten etlich das reuchwerck.

Mathithia auß den Leuiten dem ersten son Sallum des Korhiters/ war befolhen/ das in der pfannen gekocht ward. Auß den Kahatitern aber jren brüdern waren vber die *schaw- * bestellete brot
brot zu zurichten/ daß sie die alle Sabbath erneweten vnd bereiteten.

Das seynd die Senger/ die häupter vnder E
den geschlechten der Leuiten/ vber die kasten außgesondert/ daß sie tag vnd nacht alle zeit jres diensts soltē warten. Das seynd die häupter vnder den Leuiten in jren geschlechten. Diſe woneten zu Jerusalem.

Zu Gabaon woneten Jeiel der vatter Ga- 1. Par. 8. b
baon/ sein weib hieß Maecha/ vnd sein erster son Abdon/ Zur/ Kis/ Baal/ Ner/ Nadab/ Gedor/ Ahaio/ Sacharia/ Mikloth. Mikloth aber zeuget Simeam. Vnd sie woneten auch vmb jre brüder zu Jerusalem vnder den jren. Ner aber zeuget Kis. Kis zeuget Saul. 1. Par. 8. a
Saul zeuget Jonatha/ Malchisua/ Abi Nadab/ Esbaal. Der son aber Jonathan war Meribaal. Meribaal aber zeuget Micha. Die kinder Micha waren Pithon/ Melech/ vnd Thaharea.

Ahas zeuget Jaera. Jaera zeuget Alemeth/ Asmaueth/ vnd Simri. Simri zeuget Moza. Moza zeuget Binea/ des son war Raphaia/ des son war Eleaza/ des son war Azel. Azel aber hatte sechs söne/ die hiessen Asrikam/ Bochru/ Jesmael/ Searia/ Obadia/ Hanan. Das seynd die kinder Azel.

Das 1. Capittel.

Wie Saul mit seinen sönen von den Philistern erschlagen ward.

DJe Philister aber stritten wider Jsra- A
el. Vnd die von Jsrael flohen vor 1. Reg. 31. a
den Philistern/ vnd fielen die erschlagen auff dem berg * Gilboa. Aber die Phili- * Gelboe
ster hiengen sich an Saul/ vnd seine söne hinder jnen her/ vnd schlügen Jonathan/ Abinadab/ vnd Malchisua die söne Sauls. Vnd der streit ward hart wider Saul. Vnd die bogenschützen kamen an jn/ daß er von den schützen verwundt ward. Da sprach Saul zu seinem waffentrager: Zeuch dein schwerd auß/ Judic. 9. b
vnd erstich mich/ daß diſe vnbeschnittene nit kommen/ vnd mich hönen (oder spotten.) Aber sein waffentrager wolts nit thün/ denn er forcht sich sehr. Da nam Saul sein schwerd/ vnd fiel dreyn. Da aber sein waffentrager sahe daß Saul todt war/ fiel er auch auff sein schwerd/ vnd starb.

1.Par.8.c 9.c Also starb Saul vnd seine drey söne/ vnd sein gantzes hauß zu gleich. Da aber die kinder Israel die im grund waren/ diß sahen/ daß sie geflohen waren/ vnd daß Saul vnd seine söne todt waren/ verliessen sie jre stedt/ vnd flohen/ vnd zerstreweten sich hin vnd her/ vñ die Philister kamen vnd woneten drinnen.

B 1 Reg.31.b Des andern tags kamen die Philister/ die erschlagene auß zu ziehen/ vnd funden Saul vnd seine söne ligen auff dem berg Gelboe. Vnd zogen jn auß/ vnd hieben jm sein haupt ab/ vnd namen den helm daruon/ vñ sandtens ins land der Philister vmbher/ vnd liessens zeigen vor jren abgöttischen tempeln vnd dem volck. Vnd legten seine waffen ins hauß jres gottes/ vnd sein haupt hefften sie ans hauß Dagon.

2.Reg.2.a Da aber alle die zu Jabes in Galaad höreten alles/ was die Philister Saul gethan hatten/ machten sie sich auff alle streitbare männer/ vnd namen den leichnam Sauls vnd seiner söne/ vnd brachten sie gen Jabes/ vnd begrüben jre gebeine vnder der eychen zu Jabes/ vnd fasteten siben tag.

Also starb Saul vmb seiner missethat willen/ daß er hett vbertretten/ vnd nit gehalten das gepott des Herren das er jm hett gepotten/ daß er auch die warsagerin fraget/ vnd hett * seinen hoffen nit zu dem Herren/ darumb tödtet er jn/ vnd wandt das Königreich zu Dauid dem son Isai.

1.Reg 15.b
1.Reg.28.b
* fraget den Herren nit/

Das xj. Capittel.

Wie Dauid König ward/ vnd welche seine Fürsten vnd sterckesten waren.

A 2.Reg.5.a VNd gantz Israel samlet sich zu Dauid gen Hebron/ vnd sprach: Wir seynd dein bein vñ dein fleisch. Auch vorhin/ da Saul König war/ fürtestu Israel auß vnd eyn. So hat der Herr dein Gott dir geredt: Du solt mein volck Israel weyden/ vnd du solt Fürst seyn vber mein volck Israel. Vnd also kamen alle Eltisten Israel zum Könige gen Hebron. Vnd Dauid macht einen bund mit jnen zu Hebron vor dem Herren. Vnd sie salbeten Dauid zum Könige vber Israel/ nach
1.Reg.16.a dem wort des Herren durch Samuel.

Vnd Dauid zoch hin vnd gantzes Israel gen Jerusalem/ das ist Jebus. Denn die Jebusiter des lands eynwöner/ woneten daselbst. Vñ die burger zu Jebus sprachen zu Dauid: Du solt nit hereyn kommen. Dauid aber gewan die burg Zion/ das ist Dauids stadt. Vñ
Jos 15.d Dauid sprach: Wer die Jebusiter am ersten
Judic.1.c schlegt/ der soll ein haupt vnd öberster seyn.
2.Reg 5.c Da erstieg sie am ersten Joab der son Zeruie/
1.Reg.17.c vnd ward ein hauptmañ. Dauid aber wonet
B auff der burg. Daher heißt man sie Dauids stadt. Vnd er bawet die stadt vmbher/ von Millo an biß gar vmbher. Joab aber bawet das vbrig der stadt. Vnd Dauid für fort vnd nam zu/ vnd der Herr Zebaoth war mit jm.

Diß seynd die öbersten vnder den gewaltigen Dauids/ die sich redlich mit jm hielten in seinem Königreich bey gantzem Israel/ vnd jm hulffen daß man jn zum Könige machet/ nach dem wort des Herren vber Israel. Vnd diß ist die zal der gewaltigen Dauids: Jasobeam der son Hachmoni der fürnemest vnder dreissigen. Er hůb seinen spieß auff/ vñ schlůg drey hundert auff ein mal. 2.Reg.23.b

Nach jm war Eleasar seins vatters brůder der Ahohiter/ vnd er war vnder den dreyen gewaltigen. Diser war mit Dauid zu Pasdammim/ da die Philister sich daselbst versamlet hatten zum streit. Vnd war ein stuck lands vol gersten/ vñ das volck flohe vor den Philistern. Vnd sie tratten mitten auffs stuck/ vnd errettten es/ vnd schlůgen die Philister. Vnd der Herr gab ein groß heil seinem volck.

Vnd die drey auß den dreissigen fürnemsten/ zohen hinab zum felsen zu Dauid in die höle Adullam. Aber der Philister läger lag im grund Rephaim: Dauid aber war in der burg. Vnd der Philister volck war dazumal zu Bethlehem. Vnd Dauid gewann lust zum wasser/ vnd sprach: O wer wil mir zu trincken geben des wassers auß dem brůn zu Bethlehem vnder der porten? Da rissen die drey durch der Philister läger/ vnd schöpfften des wassers auß dem brunn zu Bethlehem vnder der porten/ vnd trůgens vnd brachtens zu Dauid zu trincken. Er aber wolts nit trincken/ sonder goß es dem Herren/ vnd sprach: Das lass Gott ferr von mir seyn/ daß ich solchs thů/ vnd trinck das blůt diser männer in jres lebens gefahr. Denn sie habens mit jres lebens gefahr herbracht. Darumb wolt ers nit trincken. Das thetten die drey sterckesten. C 2.Reg.23.c

Abisai der brůder Joabs/ der war der fürnemest vnder dreien. Vnd er hůb seinen spieß auff/ vnd schlůg vñ verwundet drey hundert. Vnd er war vnder dreien der berümpteste/ vnd er der dritte/ herrlicher denn die zwene/ vnd war jr öberster. Aber biß an die drey ersten kam er nit. D 2.Reg.23.b

Benaia der son Joiada des starcken vnd von grossen thatten/ von Kabzeel. Er schlůg zween die sterckesten der Moabiter. Vñ gieng hinab/ vnd schlůg einen Lewen mitten im brun zur schnee zeit. Er schlůg auch einen Egyptischen mann/ der war fünff ellen groß/ vnd hatt einen spieß in der hand/ wie ein weberbaum. Aber er gieng zu jm hinab mit eim stecken/ vnd nam jm den spieß auß der hand/ vnd erschlůg jn mit seim eigen spieß. Das thet Be- 1.Reg 17.d
naia der son Joiada/ vnd war berümpt vnder

dreyen

dreyen helden/ vnd war der herrlicheſt vnder dreiſſig. Aber an die drey kam er nit. Dauid aber macht jn zum heimlichen Rhat.

Die ſtreitbar Helden ſeynd diſe: Aſahel der brüder Joabs/ Elhanan ſeins vettern ſon von Bethlehem/ Samoth der Hororiter/ E Helez der Peloniter/ Ira d' ſon Ekes der Thekoiter/ Abieſer der Anathotiter/ Sibechai der Huſathiter/ Ilai der Ahohiter/ Maherai der Nethophatiter/ Heled der ſon Baena der Nethophatiter/ Ithai d' ſon Ribai von Gibeath der kinder Ben Jamin/ Benaia der Pirgathoniter/ Hurai von den bechen Gaas/ Abiel der Arbathiter/ * Aſmaueth der Baherumiter/ Eliahba der Saalboniter/ Die kind Haſem des Giſoniters/ Jonathan der ſon Sage der Hartariter/ Ahiam der ſon Sachar der Hartariter/ Eliphal der ſon Vr/ Hepher der Macherathiter/ Ahia der Peloniter/ Hezro der Carmeliter/ Naerari der ſon Asbai/ Joel der brüder Nathan/ Mibehat der ſon Hagri/ Zeleg der Ammoniter/ Naherai der Berothiter/ waffentrager Joabs des ſons Zeruia/ Ira der Jethriter/ Jored der Jethriter/ Vria der Hethiter/ Sabad der ſon Ahelai/ Adina der ſon Siſa der Rubeniter/ ein Hauptmann der Rubeniter/ vnd dreiſſig waren vnder jm/ Hanan der ſon Maecha/ Joſaphat der Mathoniter/ Vſia der Aſthratiter/ Sama vnd Jaiel/ die ſöne Hotham des Aroeriters/ Jedaiel der ſon Simri/ Joha ſein brüder der Thiziter/ Eliel der Maheuiter/ Jeribai vnd Joſawia die ſöne Elnaam/ Jethma der Moabiter/ Eliel/ Obed/ Jaeſiel von Mizobaia.

* Aſmoth

Das xij. Capittel.

Welche ſeynd Dauid zugezogen/ da er noch vor dem Saul flohe/ vnd jn König machten.

A 1. Reg. 27. a * Sueleg * verſchloſſen ward

QVch kamen diſe zu Dauid gen * Ziklag/ da er noch * flohe vor Saul dem ſon Kis/ vnd ſie waren auch vnder den Helden/ die zum ſtreit hulffen/ ſtarck vnd treflich krieger/ vñ mit bogen geſchickt zu beiden henden/ auff ſteine zu werffen/ vnd pfeile vnd bogen.

Von den brüdern Sauls die auß Ben Jamin waren/ der fürnemeſt Ahieſer vnd Joas die kinder Samaa des Gibeathiters. Jeſiel vñ Pelet/ die kinder Aſmaueth. Baracha vnd Jehu der Anathotiter. Jeſmaia der Gibeoniter/ gewaltig vnder dreiſſigen vñ vber dreiſſigen. Jeremia/ Jahaſiel/ Johanan/ Joſabad der Gederathiter. Eleuſai/ Jerimoth/ Bealia/ Samaria/ Saphatia der Harophiter/ Elkana/ Jeſia/ Aſareel/ Joeſer/ Jaſabeam die Korhiter/ Joela vnd Sabadia die kinder Jeroham von Gedor.

Von den Gaditern/ ſonderten ſich auß/ vnd flohen zu Dauid in die burg in der wüſte/ ſtarcke helden vñ ſehr gůt kriegsleut/ die ſpieß vnd ſchild füreten/ vnd jr angeſicht wie der Lewen/ vnd ſchnell wie die Rehe auff den bergen. Der erſt Eſer/ der ander Obadia/ der dritte B Eliab/ der vierde Maſmana/ der fünfft Jeremia/ der ſechſt Athai/ der ſibend Eliel/ der achte Johanan/ der neunde Elſabad/ der zehend Jeremia/ der eilfft Machbanai/ diſe waren von den kindern Gad/ Häupter im heer der kleineſt vber hundert/ vnd der gröſſeſt vber tauſent. Die ſeynds/ die vber den Jordan giengen im erſten monat/ da er voll war an beiden vfern/ vnd habt alle die verjagt/ die in gründen woneten beide gegen Morgen vñ gegen Abend.

Es kamen aber auch von den kindern Ben Jamin vñ Juda zu der burg Dauids. Dauid aber gieng herauß jnen entgegen/ vnd antwortt jnen/ vnd ſprach zu jnen: So jr kom̃et im fride zu mir/ vñ mir zu helffen/ ſo ſoll mein hertz mit euch ſeyn. So jr aber kommet auff liſt vnd mir wider zu ſeyn/ ſo doch kein ſünd an mir iſt/ ſo ſehe der Gott vnſer vätter dreyn/ vñ ſtraffs. Aber der geiſt zohe an Amaſai den C hauptmann vnder dreiſſigen/ vnd ſagt: Dein ſeynd wir/ O Dauid/ vnd mit dir halten wirs du ſon Iſai: Frid/ frid ſey mit dir/ frid ſey deinen helffern/ denn dein Gott hilfft dir. Da nam ſie Dauid an/ vnd ſetzt ſie zu häuptern vber die kriegsleut.

Vnd von Manaſſe fielen zu Dauid/ do er kam mit den Philiſtern wid Saul zum ſtreit/ vnd halff jnen nit. Deñ die Fürſten der Philiſter lieſſen jn mit rhat von jnen/ vnd ſprachen: Weñ er zu ſeinem herren Saul fiel/ ſo möchts 1. Reg. 29. a vns vnſern halß koſten. Da er nun gen * Zi- 1. Reg. 30. a klag zog/ fielen zu jm von Manaſſe/ Adna/ * Sueleg Joſabad/ Jediael/ Michael/ Joſabad/ Elihu/ Zilthai/ häupter vber tauſent in Manaſſe. Vnd ſie holffen Dauid wider die kriegsleut. Denn ſie waren alle redlich ſehr ſtarcke helden/ vnd wurden hauptleut vber das heer. Auch kamen alle tag etlich zu Dauid jm zu helffen/ biß daß ein groß heer ward/ wie ein heer Gottes.

Vnd diß iſt die zal der häupter gerüſt zum heer/ die zu Dauid gen Hebron kamen/ das Königreich Sauls zu jm zu wenden/ nach dem wort des Herren.

Die kinder Juda die ſpieß vnd ſchilt trügen/ waren ſechs tauſent vnd acht hundert/ gerüſt zum krieg. Der kinder Simeon redliche helden vñ ſehr ſtarck zum ſtreit/ ſiben tauſent vnd hundert. Der kinder Leui vier tauſent vnd ſechs hundert. Vnd Joiada der fürſt vnder den von Aaron/ mit drey tauſent vnd

sihen hundert. Zadok der knab ein redlicher held mit seines vatters hauß fürsten/ zwen vñ zwentzig. Der kinder Ben Jamin Sauls brüder/ drey tausent: denn biß auff die zeit hielten jr noch vil an dem hauß Sauls. Der kinder Ephraim/ zwentzig tausent vnd acht hundert/ redliche starcke helden/ vnd berümpte männer im hause irer geschlechter. Des halben stammes Manasse/ achtzehen tausent/ die mit namen genennet wurden/ daß sie keinen vnd machten Dauid zum Könige. Der kinder Jsachar/ die verstendig waren wenns die zeit fordert/ daß man wuste was Jsrael thün solt/ zwey hundt hauptleut/ vnd alle jre brüder folgeten jrem wort. Von Sabulon/ die ins heer zohen zum streit gerüst mit allerley waffen zum streit/ fünfftzig tausent kamen zu hülff nit mit dupplen hertzE. Von Nephthalim tausent hauptleut/ vñ mit inen die schilt vñ spieß füreten/ sieben vnd dreissig tausent. Von Dan zum streit gerüst acht vñ zwentzig tausent/ sechs hundert. Von Aser/ die ins heer zogē gerüst zum streit/ viertzig tausent. Von jenseit dem Jordan/ von den Rubenitern/ Gaditern/ vnd halben stamm Manasse/ mit allerley waffen zum streit/ hundert vnd zwentzig tausent.

2.Reg.5.8 Alle diese Kriegsleut den zeug zu ordnen/ vnd geschickt zu kriegen/ kamen von gantzem hertzen gen Hebron/ Dauid König zu machen vber gantz Jsrael. Auch war alles and Jsrael eins hertzen/ daß man Dauid zum König machet. Vnd waren daselbst bey Dauid drey tag/ assen vnd truncken. Denn jre brüder hatten fur sie zubereitet. Auch welche die nehesten vmb sie waren/ biß hin an Jsachar/ Sabulon/ vnd Nephthalim/ die brachten brot auff eseln/ kameln/ meulern/ vnd rindern zu essen/ mehl/ feygen/ rosin/ wein/ öle/ rinder/ schaf vnd wydder die menge/ denn es war ein freud in Jsrael.

Das xiij. Capittel.

Wie die Arch Gottes von Kiriath Jearim gefürt ward in das hauß Obed Edome.

A 2.Reg.6.8 VND Dauid hielt einen rhat mit den hauptleuten vber tausent vñ vber hundert/ vñ mit allen Fürsten/ vnd sprach zu der gätzen gemeyne Jsrael: Gefelt es euch/ vnd ists vom Herren vnserm Gott/ so lasst vns allenthalben außschicken zu den andern vnsern brüdern/ in allen landen Jsrael/ vnd mit inen die Priester vnd Leuiten in den stedten da sie vorstedt haben/ daß sie zu vns versamlet werden. Vnd lasst vns die Archen vnsers Gottes zu vns widder holen: denn bey den zeiten Sauls fragten wir nit nach jr. Da sprach die gantze gemeyn/ man solt also thün/ denn solchs gefiel allem volck wol.

B Also versamlet Dauid das gantz Jsrael von Sihor Egypti an/ biß man kompt gen Hemath/ die Archen Gottes zu holen von Kiriath Jearim. Vnd Dauid zog hinauff mit gantzem Jsrael zu Kiriath Jearim/ welche ligt in Juda/ daß er von dannen herauff brecht die Arch Gottes des Herren/ der auff den Cherubim sitzt/ da sein name angerüffen wirdt. Vnd sie liessen die Arch Gottes auff ein newen wagen füren auß dem hauß Aminadabs. Vsa aber vnd sein brüder trieben den wagen. Dauid aber vnd das gantz Jsrael spieleten vor Gott her auß gantzer macht/ mit liedern/ mit harpffen/ mit psaltern/ mit trummen/ mit cymbeln mit posaunen. 2.Reg.6.5

Da sie aber kamen auff den platz Chidon/ C recket Vsa sein hand auß die Archen zu halten/ denn die rinder waren geyl/ vnd hatten die Archen ein wenig geneigt. Da erzürnet der Herr vber Vsa/ vnd schlug in/ daß er seine hand hat außgereckt an die Archen/ daß er daselbst starb vor Gott. Da ward Dauid betrübt/ daß der Herr Vsam hett abgerissen/ vnd hieß die stet * Perez Vsa/ biß auff disen tag. Vnd Dauid forcht sich vor Gott des tages/ vñ sprach: Wie soll ich die Archen Gottes zu mir bringen? Darumb ließ er die Arch Gottes nit zu jm bringen in die stadt Dauids/ sonder füret sie hin ins hauß Obed Edom des Gathiters. Also blieb die Arch Gottes bey Obed Edom in seinem hauß drey monat. Vñ der Herr segnet das hauß Obed Edom/ vnd alles was er hatt. * Abriß Vsa

Das xiiij. Capittel.

Wie der König von Tyro holtz vnd zimmerleut schicket zu Dauid/ vnd was kinder Dauid zu Jerusalem zeuget/ vnd wie er gegen die Philister gestritten hat.

A 2.Reg.5.8 JNo Hiram der könig zu Tyro/ sandt botten zu Dauid vnd Cedern holtz/ meurer vnd zimmerleut/ daß sie jm ein hauß baweten. Vnd Dauid merckt/ daß jn der Herr zum Könige vber Jsrael bestettiget hat/ denn sein Königreich stieg auff vber sein *volck Jsrael. Vnd Dauid nam noch mehr weiber zu Jerusalem/ vñ zeuget noch söne vnd döchter. Vnd die jm zu Jerusalem geporn wurden/ hiessen also: Sammua/ Sobab/ Nathan/ Salomon/ Ibehar/ Elisua/ Elipalet/ Noga/ Nepheg/ Japhia/ Elisamma/ Baeljada/ Eliphaleth. * vmb seins volcks Jsrael willen.

B Vnd als die Philister höreten/ daß Dauid zum Könige gesalbt war vber gantz Jsrael/ zohen sie alle herauff Dauid zu suchen. Da das Dauid hört/ zog er auß gegen inen. Vnd die Philister kamen vnd liessen sich nider im grund Rephaim. Dauid aber fragt Gott/ vñ sprach: Soll ich hinauff ziehen wider die Philister/ vñ wilt du sie in meine hand geben? Der Herr sprach zu jm: Zeuhe hinauff/ ich hab sie in deine

in deine hende gebē. Vnd da sie hinauff zohen gen Baal Prazim/ schlůg sie Dauid daselbst. Vnd Dauid sprach: Gott hat meine feind durch meine hand zertreñet/ wie sich die wasser trennen. Daher hiessen sie die stett/ Baal-Prazim. Vnd sie liessen jre götter daselbst. Deut. 7. a C Da hieß sie Dauid mit fewer verbrennen.

2. Reg. 5. d Aber die Philister machten sich widd dran/ vnd schlůgen sich nider im grunde. Vnd Dauid fragt abermal Gott. Vnd Gott sprach zu jm: Du solt nit hinauff ziehē hinder jn her/ sonder kere dich von jnen/ daß du an sie koměst gegen den birbewmen. Wenn du denn wirdst hören das rauschen oben auff den birbewmen eynher gehen/ so far herauß zum streit/ denn Gott ist da vor dir außgezohē zu schlahen der Philister heer. Vnd Dauid thet wie jm Gott gepotten hatt. Vnd sie schlůgen das heer der * Gabaon Philister/ von *Gibeon an biß gen Gaser. Vnd Dauids namen brach auß in allen landen. Vnd der Herr ließ seine forcht vber alle Heiden kommen.

Das xv. Capittel.

Wie die Leuiten vnd andere die Archen gen Jerusalem brachten/ in die statt jr von Dauid bereit.

A IND er bawet jm heuser in der stadt Dauid/ vnd bereitet der Archen Gottes eine statt/ vnd bereitet eine hutten vber sie. Dazumal sprach Dauid: Die Arch Gottes soll nit von einem jeglichen getragen 2. Reg. 6. c Num. 4. b werden/ sonder allein von den Leuiten: denn dieselbigen hat der Herr erwelet/ daß sie die Archen des Herren tragen/ vnd jm dienen ewiglich. Darumb versamlet Dauid das gätz Jsrael gen Jerusalem/ daß sie die Archen des Herren hinauff brechten/ an die statt die er darzu bereitet hatt.

Vnd Dauid bracht zu hauff die kinder Aaron/ vnd die Leuiten. Auß den kindern Kahat/ Vriel den obersten/ sampt seinen brůdern/ * hundert vnd zwentzig. Auß den kindern Merari/ Asaia der oberste sampt seinen brůdern/ zwey hundert vñ zwentzig. Auß den kindern Gerson/ Joel der oberst sampt seinen brůdern/ hundert vnd dreissig. Auß den kindern Elizaphan/ Semaia der oberst sampt seinen brůdern/ zwey hundert. Auß den kindern Hebron/ Eliel der oberst sampt seinen brůdern/ achtzig. Auß den kindern Vziel/ Aminadab der oberst sampt seinen brůdern/ hundert vnd zwölff.

B Vnd Dauid rieff Zadok vnd Abiathar den Priestern vnd den Leuiten/ nemlich/ Vriel/ Asaia/ Joel/ Semaia/ Eliel/ Aminadab/ vnd sprach zu jnen: Jr seydt die häupter der geschlecht vnder den Leuiten/ so heiliget nun euch vnd ewere brüder/ daß jr die Archen des Herren des Gottes Jsrael herauff bringt/ dahin ich jr bereitet hab. Denn vorhin/ da jr nit 2. Par. 13. b da waret/ schlůg * vns der Herr/ auff daß vns jetzund nit auch des gleichen geschehe/ darumb daß wir nit thetten wie sichs gepürt. Also heiligeten sich die Priester vnd Leuiten/ daß sie die Archen des Herren des Gotts Jsrael herauff brechten. Vnd die kinder Leui trůgen die Archen Gottes des Herren auff jren achseln mit den stangen dran/ wie Moses gepotten hat nach dem wort des Herren.

* Thet den Herr vnser Gott einen riß vnder vns. Num. 4. d 7. d

Vnd Dauid sprach zu den obersten der Le- Exod. 25. b uiten/ daß sie jre brüder zu sengern stellē solten mit spielzeugen/ nemlich/ mit psaltern/ harpffen vnd hellen seytenspielen vnd cymbeln/ daß der schal der freuden erklung in der höhe. Da bestelleten die Leuiten/ Heman den son Joel/ vnd auß seinen brüdern/ Assaph den son Berechia. Vnd auß den kindern Merari jren C brüdern/ Ethan den son Kusaia. Vnd mit jnen jre brüder des anderen theils/ nemlich/ Sacharia/ Jaesiel/ Semiramoth/ Jehiel/ Vñi/ Eliab/ Benaia/ Maeseia/ Mathithia/ Elipheleia/ Mickneia/ Obed Edom/ Jeiel/ die thorhüter. Deñ Heman/ Assaph vnd Ethan warē senger mit eherne cymbeln helle zu klingen. Sacharia aber/ Asiel/ Semiramoth/ Jehiel/ Vnni/ Eliab/ Maeseia vnd Benaia/ sungen (oder spieleten) mit psaltern gantz nider vnd heimlich: Mathithia aber/ Elipheleia/ Mikuea/ Obed Edom/ Jeiel/ vnd Asasia mit harpffen in die höhe/ nemlich acht noten (oder seyten) vber jene. Chenania aber der Leuiten öberster/ war der propheceyen vnd des gesangs meister/ vnd der die weyß vorsang/ denn er war sehr verstendig.

Vnd Berekia vnd Elkana waren thorhüter der Archen. Aber Sachania/ Josaphat/ Nathaneel/ Amasai/ Sacharia/ Benai/ Eliesер/ die Priester bliesen mit drometen vor der Archen Gottes. Vnd Obed Edom vnd Jehia waren thorhüter der Archen.

Also giengen hin Dauid vnd die Eltisten D Jsrael/ vnd die öbersten vber die tausenten/ herauff zu holen die Arch des bunds des Herren auß dem hauß Obed Edoms mit freuden. Vnd da Gott den Leuiten halff/ die die Archē des bunds des Herren trůgen/ opffert man siben rinder/ vnd siben wydder. Vnd Dauid hatt einen weissen leinen rock an/ darzu alle Leuiten/ die die Archen trůgen/ vñ die senger/ vñ Chenanias der öberst des gesangs mit den sengern. Auch hatt Dauid ein leinen Ephod an. Also bracht das gantz Jsrael die Archen des bunds des Herrē hinauff mit grossen freuden/ posaunen/ drometen/ vñ helleln cymbeln/ mit psaltern vnd harpffen.

Da nun die Arch des bunds des Herren in 2. Reg 7. a die

die stadt Dauids kam/ sahe Michal die dochter Saule zum fenster auß/ vnd da sie den König Dauid sahe springen vnd spielen/ verachtet sie jn in jrem hertzen.

1 In der höhe) Dar für lesen etliche ein Sieglied/ nemlich/ Gott dem vberwinder sey sieg vnd ehre.

Das xvj. Capittel.

Von den dienern vnd sengern/ die allezeit bey der Archen solten Gott loben.

A 2. Reg. 6. d

VND da sie die Arch Gottes hineyn brachten/ setzten sie die in die wonung/ die jr Dauid auffgericht hat. Vnd offertē brandopffer vñ fridopffer vor Gott. Vnd da Dauid die brandopffer vnd fridopffer außgericht hat/ segnet er das volck im namen des Herren/ vnd teilet auß jedermann in Jsrael beide mañ vnd weibern/ ein leyb brots/ vnd ein stuck rindfleisches gebraten/ vnd ein gemüß mit öle gekochet.

Vnd er stellet vor der Archen des Herren etliche Leuiten zu dienern/ daß sie gedechten seiner werck/ vnd preiseten/ dancketen/ vnd lobten den Herren den Gott Jsrael/ nemlich Assaph den ersten/ Sacharia den anderen/ Jeiel/ Semiramoth/ Jehiel/ Mathithia/ Eliab/ Benaia/ Obed Edom/ vnd Jeiel/ mit psaltern vnd harpffen. Assaph aber mit hellen cymbeln. Benaia aber vnd Jehasiel die priester mit drometen/ allezeit vor der Archen des bunds Gottes.

B Zu der zeit bestellet Dauid zum ersten dem Herren zu dancken durch Assaph vnd seine Psal. 104. a Esa. 12. a brüder: Dancket dem Herren/ rüffet seinen namen an/ thůt kund vnder den völckern seine werck. Singet vnd spielet jm/ vnd verkündigt alle seine wunder. Lobt seinen heiligen namen. Es frewe sich das hertz deren/ die den Herren suchen. Suchet den Herren vnd seine stercke/ suchet sein angesicht alle zeit. Gedencket seiner wunder die er gethan hat/ an seine wunderzeichen/ vnd gericht seins munds. Jr die da seydt der samen Jsrael seins knechts/ jr kinder Jacob seins außerwelten. Er ist der Herr vnser Gott/ seine gericht seynd in allen landen. Gedenck ewiglich seins bunds/ was er gepotten hat in tausent geschlecht. Den er gemacht Gen. 22. e 26. a hat mit Abraham/ vnd seins eyds an Jsaac. Gen. 28. e Vnd er stellets Jacob zu recht/ vnd Jsrael zum ewigen bund. Vnd sprach: Jch wil dir das land Canaan geben/ die schnur ewers erbteils. Da sie noch wenig waren an der zal/ vnd gering vñ frembdling drinnen. Vnd sie zohen von eim volck zum andern/ vnd auß eim königreich zum andern volck. Er ließ niemand jnen schaden thün/ vnd strafft vmb jret Psal. 104. b willen Könige. Tastet meine gesalbten nit an/ vnd thůt nit vbels an meinen Propheten. Psal. 95. a Singet dem Herrē alle land/ verkündigt täglich sein heil. Erzelet vnder den Heiden seine herrligkeit/ vnd vnder den völckern seine wunder. Denn der Herr ist groß vnd fast löblich/ vnd schrecklich vber alle götter. Denn aller Heiden götter seynd abgöttische götzen/ der Herr aber hat den himel gemacht. Lob vnd Gen. 1. a ehre ist vor jm/ krafft vnd freude ist an seinem ort. Gebt her dem Herren jr geschlecht der völcker/ gebt her dem Herren ehre vnd herrschung. Gebt her des Herren namen die ehre/ C bringt opffer/ vnd kommend fur jn/ vnd bettet den Herrē an in heiliger zierde. Alle land entsetzen sich vor jm. Deñ er hat den erdboden gesterckt/ daß er nit bewegt wirdt. Es frewen sich die Himel/ vñ die Erden sey frölich. Vnd man sage vnder den Heiden/ daß der Herr hab das reich vnd regiment erobert. Das Meer vnd seine fülle geb sein getöne/ vnd das Feld sey frölich/ vnd alles was drinnen ist. Dann werden alle beum im wald vor dem Herren Psal. 95. lob singen/ deñ er kompt zu richten die Erden. Dancket dem Herren/ denn er ist gütig/ vnd seine barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd sprecht: Hilff vns Gott vnser heiland/ vnd Psal. 105. a samle vns/ vnd errette vns auß den Heiden/ daß wir deinem heiligen Namen dancken/ vñ vns erfrewen in deinen Lobsengen. Gelobt sey der Herr der Gott Jsrael/ von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd alles volck sag Amen/ vnd lob sey dem Herren.

Also ließ er daselbst vor der Archen des D bunds des Herren/ Assaph vnd seine brüder/ zu dienen vor der Archen alle zeit/ vñ alle vnd jegliche tag nach einander nach jrer ordnung. Aber Obed Edom vnd seine brüder/ acht vnd sechtzig/ vnd Obed Edom den son Jedithun/ vnd Hosa zu thürhütern. Vnd Zadok den Priester vnd seine brüder/ die Priester ließ er vor der wonung des Herren auff der Höhe zu Gabaon/ daß sie dem Herren täglich brandopffer thettē auff dem brandopffers altar/ des morgens vnd des abents nach allem dem/ wie geschrieben stehet im gesetz des Herren/ das er Exod. 29. a an Jsrael gepotten hat. Vnd mit jnen Heman vnd Jduthun/ vnd die anderen erweleten/ Num. 28. a die mit namen benennet waren/ zu dancken dem Herren/ daß seine barmhertzigkeit weret ewiglich/ vnd mit jnen Heman vnd *Jedithun/ mit drometen vnd cymbeln zu klingen/ vnd mit allerley seiten vnd pfeiffen den Herren zu loben. Die kinder aber *Jedithun machet er zu pörtner. Also zohe alles volck hin/ ein jeglicher in sein hauß. Vnd Dauid keret auch hin sein hauß zu segnen.

* Jduthun

* Jduthun

Das xvij. Capittel.

Dauid wirdt verpotte dem Herren ein hauß zu bawen/ vnd jm ein son verheissen/ der es bawen solt.

Es

A 2.Reg.7.a Es begab sich aber/da Dauid in seinem hauß wonet/sprach er zu dem Propheten Nathan: Sihe/ich wone in eim Cedern hauß/vnd die Archen des bunds des Herren ist vnder den Teppichen. Nathan 2.Reg.10.b sprach zu Dauid: Alles was in deinem Hertzen ist/das thů/denn Gott ist mit dir.

Aber in derselbē nacht kam das wort Gottes zu Nathan/vnd sprach: Gehe hin/ vnd sag Dauid meinem knecht: Also spricht der Herr: Du solt mir nit ein hauß bawen zur wonung. Deñ ich hab in keinem hauß gewonet/ von dem tag an/da ich die kinder Israel außfüret auß dem land Egypti biß auff disen tag/ sonder ich binn allzeit gewesen/ wo die hutten 3 gewesen ist/vnd biñ blieben in dem gezelt mit gantzem Israel. Hab ich auch zu der richter einem in Israel je gesagt/ dem ich gepott zu weyden mein volck/vñ gesprochen: Warumb B bawest du mir nit ein Cedern hauß? So sprich nů also zu meinem knecht Dauid: Also spricht der Herr Zebaoth: Ich hab dich genommen von der weyde hinder den schafen/ daß du solt seyn ein Fürst vber mein volck Israel/vnd binn mit dir gewesen/wo du hingangen bist/ vnd hab deine feind erschlagen vor dir/vñ hab dir einen namen gemacht/wie die grossen auff erden namen haben.

Ich hab aber meinem volck Israel eine statt geben/vnd wil es pflantzen/ daß es daselbst wonen soll/vnd nit mehr bewegt werd. Matt.16.c Vnd die kinder der boßheit sollen es nit mehr schwechen wie vorhin/zun zeiten da ich den Richtern gepott vber mein volck Israel. Vnd hab alle deine feind gedemütiget. Vnd also verkündige ich dir/daß der Herr dir ein hauß bawen wil.

C Wenn aber deine tag auß seynd/ daß du 2.Reg.7.c hin gehest zu deinen vättern/so wil ich deinen Psal.131.b samen nach dir erwecken/der deiner söne einer seyn soll/dem wil ich sein königreich bestettigen/der soll mir ein hauß bawen/vnd ich wil 1.Par.28.c seinen stůl bestendig machen ewiglich. Ich wil sein vatter seyn/vñ er soll mein son seyn. Vnd ich wil meine barmhertzigkeit nit von jm wen- 2.Reg.15.c den/wie ich sie von dem gewandt hab/der vor dir war/sonder ich wil jn setzen in mein hauß/ vnd in mein königreich ewiglich/daß sein stůl bestendig sey ewiglich.

Vnd da Nathan nach allen disen worten vnd gesicht mit Dauid redet/kam der König Dauid/vnd satzt sich vor dem Herren/vnd sprach: Wer biñ ich Herr Gott/vnd was ist mein hauß/daß du mir solch ding gebest? Vñ D das hat dich noch zu wenig gedaucht/Gott/ sonder hast vber das hauß deines knechts noch von ferrem zukünfftigem geredt/vnd hast mich/Herr Gott/achtbar gemacht vor allen menschē. Was soll Dauid mehr sagen zu dir/ dz du herrlich machest deinen knechte? Du erkēnest deinen knecht/Herr/vmb deines knechts willen/nach deinem hertzen hast du all solch grosse ding gethan/daß du kundt thettest alle disc grosse that. Herr/es ist deins gleiche nit/ Deut.32.f vnd ist kein Gott deñ du/vnder allen göttern/ von welchen wir mit vnsern oren gehöret haben. Vnd wo ist ein volck auff erden wie dein Deut.4.a volck Israel/da ein Gott hin gangen sey jm ein volck zu erlösen/vnd jm selbs einen namen zu machen von grossen vnd schrecklichen dingen/Heidē außzustossen vor deinem volck her/ das du auß Egypten erlöset hast? Vnd hast dir dein volck Israel zum volck gemacht ewiglich/vnd du Herr bist jr Gott worden.

Nun Herr/das wort das du geredt hast E vber deinen knecht/vnd vber sein hauß/werd war ewiglich/vnd thů wie du geredt hast/vnd dein name werde war vnd groß ewiglich/daß man sage/Der Herr Zebaoth ist Gott in Israel/vnd das hauß deines knechts Dauids sey bestendig vor dir. Deñ du Herr hast das ohr deines knechts eröffnet/vnd verkündiget/daß du jm ein hauß bawen wilt/darumb hat dein knecht ein hertz vnd vertrawen funden/daß er vor dir bettet. Nu Herr/du bist Gott/vnd hast solch gütes deinem knecht geredt. Nun heb an zu segnē das hauß deines knechtes/daß es ewiglich sey vor dir/denn wenn du es Herr segnest/so wirdt es gesegnet seyn ewiglich.

Das xviij. Capittel.

Von den kriegen Dauids wider die Philister/Moabiter/vnd Syrer.

NAch disem schlůg Dauid die Philister/ A vnd demütiget sie/vnd nam Gath vñ 2.Reg.8.a jre döchter auß der Philister hand. Auch schlůg er die Moabiter/daß die Moabi- 2.Reg.10.a ter Dauid vnderthenig wurden vnd geschenck brachten. Er schlůg auch Hadad Eser den König zu Zoba in Hemath/do er hin zoh sein reich zu weittern biß an das wasser Euphrates. Vnd Dauid gewan jm ab tausent wägen/siben tausent reutter/vnd zwentzig tausent mann zu füß. Vnd Dauid verlämet alle wagenroß/vnd behielt hundert wagenpferde vbrig. Vnd die Syrer von Damasco kamen dem Hadad Eser dem König zu Zoba zu helffen. Aber Dauid schlůg derselbē Syrer zwey vnd zwentzig tausent mann/vnd legt volck gen Damascon in Syria/daß die Syrer Dauid vnderthenig wurden/vnd brachten jm geschenck. Denn der Herr halff Dauid wo er hin zoh.

Vnd Dauid nam die güldin schilde/die B Hadad Esers knecht hatten/vnd bracht sie gen Jerusalem. Auch nam Dauid auß den stedten

Hadad-

Hadad Esers Tibeath vñ Thun sehr viel ertz/
1.Reg.7.b dauon Salomon das eherinne meer vnd seulen vnd eherinne geschirr machet.

2.Reg.8.b Vnd da Thohu der König zu Hemath höret/ daß Dauid alle macht Hadad Esers des Königs zu Zoba geschlagen hatt/ sandt er seinen son Hadoram zum König Dauid/ vnd ließ in grüssen vnd segnen/ daß er mit Hadad Eser gestritten/ vnd in geschlagen hatt. Denn Thohu war Hadad Esers feind.

Auch alle güldine/ silberine/ vnd ärine geschirr heiliget der König Dauid dem Herren mit dem silber vnd gold/ das er den Heiden genommen hat/ nemlich/ den Edomitern/
E Moabitern/ Ammonitern/ Philistern vnd
2.Reg.8.a Amalekitern. Vnd Abisai der son Zeruia/ schlůg der Edomiter im Saltzthal achtzehen tausent/ vnd legt volck in Edomea/ daß alle Edomiter Dauid vnderthenig waren: Denn der Herr halff Dauid wo er hin zoh.

Also regiert Dauid vber das gantz Israel/ vnd handhabet gericht vnd gerechtigkeit all seinem volck. Joab aber der son Zeruia/ war vber das heer. Josaphat der son Ahilud war Cantzler. Zadok der son Ahitob/ vnd Ahi Melech der son Abiathar/ waren Priester. Sawsa war schreiber. Benaia der son Joiada/ war
2.Reg.8.c vber die hauffen (oder Legion) Cherethi vñ Pelethi/ vnd die ersten söne Dauids waren dem König zur hand.

Das xix. Capittel.

Wie Hanon der Ammoniter König/ Dauids knechte verhönet vnd schmehet/ vnd darumb geschlagen ward.

A
2.Reg.10.a VND nach disem starb Nahas der könig der kinder Ammon/ vnd sein son Hanon ward König an seine stat. Da gedacht Dauid: Ich wil barmhertzigkeit thůn an Hanon dem son Nahas/ deñ sein vatter hat an mir barmhertzigkeit gethan. Vnd sandt botten hin/ jn zu trösten vber seinen vatter. Vnd da die knecht Dauids ins land der kinder Ammon kamen zu Hanon/ jn zu tröstē/ sprachen die fürsten der kinder Ammon zu Hanon: Meynstu/ daß Dauid deinen vatter ehre vor deinen augen/ daß er tröster zu dir gesandt hat? Ja seine knecht seynd kommen zu dir/ zu fragen vnd zu erlernen/ vnd zu erkundschafften das land.

Da nam Hanon die knecht Dauids/ vñ beschor sie/ vnd schnied jre kleider halb ab/ * von lenden an biß zun füssen/ vñ ließ sie gehē. Vnd sie giengen hinweg/ vnd liessens Dauid ansagen. Er aber sandt inen entgegen. (Denn die männer waren sehr geschendet) vnd der König sprach: Bleibt zu Jericho/ biß ewer bart wachse/ so kompt denn widder.

* biß an die lenden

B

Da aber die kinder Ammon sahen/ daß sie vnrecht gethan hetten Dauid/ sandten sie hin beide Hanon vnd die kinder Ammon/ tausent centner silbers/ wägen vnd reutter zu dingen auß Mesopotamia/ vñ auß Syria/ Maecha/ vnd auß Zoba/ vñ dingeten zwey vnd dreissig tausent wägen/ vnd den König Maecha mit seinem volck: die kamen/ vñ lägerten sich vor * Medba. Vnd die kinder Ammon samleten sich auß iren stedten/ vnd kamen zum streit. Da das Dauid höret/ sandt er hin Joab mit dem gantzen heer der starcken. Die kinder Ammon aber waren außgezogen/ vnd rüsteten sich zum streit vor der stadt porten. Die könige aber die kommen waren/ hielten im feld besonders. * Medaba

Da nun Joab sahe/ daß fornen vnd hinder C
jm streit wider jn war/ erwelet er die sterckeste auß aller junger mannschafft in Jsrael/ vnd zohe gegen den Syrern/ das vberig volck aber thet er vnder die hand Abisai seines brůders/ daß sie zöhen wider die kinder Ammon/ vnd sprach: Wenn mir die Syrer zu starck werden/ so kom mir zu hilff: Wo aber die kinder Ammon dir zu starck werden/ wil ich dir helffen. Sey getrost/ vnd laß vns männlich handeln fur vnser volck/ vnd fur die stedt vnsers Gottes. Der Herr thů was jm gefelt. Vnd Joab macht sich herzu mit dem volck das bey jm war/ gegen den Syrern zu streitten. Vnd sie flohen vor jm. Da aber die kinder Ammon sahen/ daß die Syrer flohen/ flohen sie auch vor Abisai seinem brůder/ vnd zohen in die stadt. Joab aber kam widder gen Jerusalem.

Da aber die Syrer sahen/ daß sie vor Is- D
rael geschlagen waren/ sandten sie botten hin/ vnd brachten herauß die Syrer jenseit dem wasser. Vnd Sophach der Feldhauptmann Hadad Esers zoh vor jnen her. Da das Dauid angesagt ward/ samlet er zu hauff das gantz Jsrael/ vnd zoh vber den Jordan/ vnd da er an sie kam/ rüstet er sich an sie. Vnd Dauid rüstet sich gegen den Syrern zum streit/ vnd sie stritten mit jm. Aber die Syrer flohen vor Jsrael. Vnd Dauid erschlug der Syrer siben tausent wägen/ vnd viertzig tausent mann zu fůß. Darzu Sophach den Feldhauptmann. Vnd da die knecht Hadad Esers sahen/ daß sie vor Jsrael geschlagen waren/ machten sie frid mit Dauid/ vnd dieneten jm/ vnd die Syrer wolten den kindern Ammon nit mehr helffen.

Das xx. Capittel.

Von dreyen berümpten kriegen Dauids.

A
2.Reg.11.a VND da das jar vmb war/ zur zeit wenn die könig außziehen/ füret Joab die heermacht/ vnd verderbet der kinder Aňon land/ kam vñ belägert Rabba. Dauid

aber

2.Reg.11.f aber blieb zu Jerusalem. Vnd Joab schlůg Rabba/ vnd zerbrach sie. Vnd Dauid nam
1 die † krone Melchon von seinem haupt/ vnd
2 fand dran ein †centner goldes schwer/ vnd edel gesteine. Vnd sie ward Dauid auff sein haupt gesetzt. Auch füret er auß der stadt sehr viel raubs. Aber das volck drinnē füret er herauß/ vñ ließ sie zerschlagen/ zerreissen vñ zerschneiden mit treschflegeln/ eggen/ vnd eysern wägen. Also thet Dauid allen stedten der kinder Ammon. Vnd Dauid zohe sampt dem volck widder gen Jerusalem.

B Darnach erhůb sich ein streit zu Gaser mit
2.Reg.21.e den Philistern. Da schlůg Sibechai der Husathiter den Sibai/ der auß den kindern Rephaim war/ vnd demütiget sie. Vnd es erhůb sich noch ein streit mit den Philistern. Da schlůg Elhanan der son Jair/ den Lahemi/ den
2.Reg.21.d brüder Goliath/ den Gathiter/ welcher hatt ein spießstangen/ wie ein weberbaum. Abermal ward ein streit zu Gath/ da war ein sehr groß mann/ der hatt sechs finger/ vnd sechs zeen/ die machen vier vnd zwentzig. Vnd er war auch von Rapha geporen/ vnd schmehet Jsrael. Aber Jonathan der son Simea des brüders Dauids/ schlůg jn. Dise waren geboren von Rapha zu Gath/ vnd fielen durch die hand Dauids vnd seiner knecht.

1 Melchon) Melchon war ein abgott der Ammoniter.
2 Centner) Ein Centner soll dreissig pfund seyn.

Das xxj. Capittel.

Wie Dauid das volck zelet/ vnd darumb das volck mit der pestilentz geschlagen ward.

I
2.Reg.24.a VND der Sathan stundt wider Jsrael/ vnd gab Dauid eyn/ daß er Jsrael zelen ließ. Vnd Dauid sprach zu Joab vnd zu des volcks öbersten: Gehet hin/ zelet Jsrael/ von Bersaba an biß gen Dan/ vnd bringts zu mir/ daß ich wisse wie vil jrer ist. Joab sprach: Der Herr thů zu seinem volck wie sie jetzt seynd/ hundert mal so viel. Aber mein herr König/ seynd sie nit alle deine knecht? Warumb fragt denn mein herr darnach/ das Jsrael wirdt zur sünd auffgemessen?

Aber des Königs wort gieng fur. Vnd Joab zohe auß/ vnd wandlet durch gantz Jsrael. Vnd kam widder gen Jerusalem/ vnd gab die zal des gezelten volcks Dauid. Vnd es war des gantzen Jsrael eilff hundertmal tausent mann/ die das schwert außzohen. Vnd Juda vier hundert mal vnd siebentzig tausent mann/ die das schwert außzohen. Leui aber vnd Ben Jamin zelet er nit vnder sie. Denn er richtet mit gern auß des Königs wort. Aber solchs gefiel Gott vbel.
B Vnd er schlůg Jsrael. Vnd Dauid sprach zu Gott: Jch hab schwerlich gesündigt/ daß ich das gethan hab. Nun aber nimm hinweg die missethat deines knechts/ denn ich hab fast törlich gethan.

Vnd d' Herr redet mit Gad dem Schawer Dauids/ vnd sprach: Gehe hin/ vnd rede mit Dauid/ vñ sprich: Also spricht der Herr/ Dreyerley lege ich dir fur: erwele dir der eins/ das ich dir thů. Vnd da Gad zu Dauid kam/ sprach er zu jm: Also spricht der Herr: Erwele dir entweder drey jar theurung/ oder drey monat flucht vor deinen widersächern/ vnd vor dem schwerd deiner feinde/ daß dichs ergreiffe/ oder drey tag das schwerd des Herren/ vnd pestilentz im land/ daß der Engel des Herren erschlag in allen landmarcken Jsrael. So sihe nun zu/ was ich antworten soll dem der mich gesandt hat. Dauid sprach zu Gad: Mir ist allenthalben fast angst. Aber es ist mir besser/ daß ich in des Herren hend fall/ (denn seine barmhertzigkeit ist sehr groß) denn daß ich in der menschen hende falle.

Da ließ der Herr pestilentz in Jsrael kom- C
men/ daß sibentzig tausent mann fielen auß Jsrael. Vnd Gott sandt den Engel gen Jerusalem sie zu schlahen. Vnd im schlahen sahe der Herr dreyn/ vnd rewet jn das vbel/ vnd sprach zum Engel dem schlaher: Es ist genůg/ laß deine hand ab. Der Engel aber des Herren stundt bey der * schewren Or- * tennen
nan des Jebusiters. Vnd Dauid hůb seine augen auff/ vnd sahe den Engel des Herren stehen zwischen himel vnd erden/ vnd ein bloß schwerd in seiner hand/ außgereckt vber Jerusalem. Da fiel Dauid vnd die Eltisten mit secken bedeckt auff jr angesicht/ vnd Dauid sprach zu Gott: Binn ichs nit/ der das volck zelen ließ? Jch binn der gesündiget/ vnd das vbel gethan hat/ diese schaf aber/ was habē sie gethan? Herr mein Gott/ laß deine hand wider mich/ vnd meines vaters hauß/ vnd nit wider dein volck seyn zu plagen.

Vnd der Engel sprach zu Gad/ daß er D
Dauid solt sagen/ daß Dauid hinauff gehen/ vnd dem Herren einen altar auffrichten solt in der tennen Ornan des Jebusiters. Also gieng Dauid hinauff/ nach dem wort Gad/ das er geredt hat in des Herren namen. Ornan aber/ da er sich wande/ vnd sahe den Engel/ vnd seine vier söne mit jm/ verstecken sie sich. Denn Ornan drasch zur selben zeit weitzen. Als nun Dauid zu Ornan gieng/ sahe Ornan vnd ward Dauids gewar/ vnd gieng herauß auß der tennen/ vnd fiel fur Dauid nider mit seinem angesicht zur erden.

Vnd Dauid sprach zu Ornan: Gib mir raum in der tennen/ daß ich einen Altar dem Herren drauff bawe: Was er werth ist am gelt/ soltu nemen/ auff daß die plag vom volck auffhöre. Ornan aber sprach zu Dauid: Nim dir/ vnd machs mein herr König wie dirs gefelt. Sihe/ ich gebe dir rinder zum brandopffer/ vnd das geschirr zu holtz/ vnd weitzen zu speißopffer/ alles geb ich williglich vnd gern. Aber der König Dauid sprach zu Ornan: Nit also/ sonder vmb gelt wil ichs kauffen/ vnd dir geben was es werth ist. Denn ich wil nit was dein ist/ nemen vor dem Herren/ vnd also vmbsonst brandopffer thün.

E Also gab Dauid Ornan vmb den raum/ am bewerten gewicht sechs hundert Sikel golds. Vnd Dauid bawet daselbst dem Herren einen altar/ vnd opffert brandopffer vnd fridopffer. Vnd da er den Herren anrieff/ erhöret er jn durchs fewer vom himel auff dem altar des brandopffers. Vnd der Herr sprach zum Engel/ daß er sein schwert in sein scheiden keret.

Zur selben zeit/ da Dauid sahe/ daß jn der Herr erhöret hatt auff dem platz Ornan des Jebusiters/ pflegt er daselbst zu opffern. Dañ die wonung des Herren/ die Mose in der wüste gemacht hatt/ vñ der brandopffers Altar/ war zu der zeit in der Höhe zu * Gibeon. Dauid aber kundt nit hingehen * vor demselben Gott zu bitten/ also war er erschrocken vor dem schwert des Engels des Herren. Vnd Dauid sprach: Hie soll das hauß Gottes des Herren seyn/ vnd diß der altar zum brandopffer Jsrael.

Exod. 16.b
2. Par. 1.a
* Gabaon
* zum selben altar/ Gott alda zu
2. Para. 3.a

Das xxij. Capittel.

Wie Dauid befalch Salomon/ daß er solt den Tempel bawen/ vnd was jm Dauid darzu bereit vnd gelassen hatt.

A VNd Dauid hieß versamlen die frembdlingen/ die im land Jsrael waren/ vnd bestellet steinmetzen stein zu hawen vñ zu poliren/ das hauß Gottes zu bawen. Vnd Dauid bereitet viel eysens zu negeln an die thüren vnd fugen vnd leysten/ vnd was zu nägeln wäre/ vnd so viel ärtz/ daß es nit zu wegē war. Auch Cedern holtz on zal. Denn die von Zidon vnd Tyro brachten vil Cedern holtz zu Dauid. Denn Dauid sagt/ Mein son Salomon ist ein kleiner knab/ vnd zart. Das hauß aber das dem Herrē soll gebawet werden/ soll groß seyn/ daß sein name vnd rhüm erhaben werde in allen landen: Darumb wil ich jm vorrhat schaffen. Also schaffet Dauid viel vorrhats vor seinem tod.

B Vnd er rieff seinem son Salomon/ vnd gebott jm zu bawen am hauß des Herren des Gottes Jsrael. Vnd sprach zu jm: Mein son/ ich hatt es im sinn/ dem namen des Herren meins Gottes ein hauß zu bawen. Aber das wort des Herren kam zu mir/ vnd sprach: Du hast viel blůts vergossen/ vnd grosse krieg gefürt/ darumb soltu meinem Namen nit ein hauß bawē/ weil du so vil blůts vergossen hast vor mir. Sihe/ der son/ der dir geporn soll werden/ der wirdt ein růwig man seyn. Denn ich wil jn růwen lassen von allen seinen feinden vmbher/ vnd darumb soll er † Salomon heissen. Denn ich wil frid vnd růwe geben vber Jsrael sein lebenlang. Der soll meinem namen ein hauß bawē. Er soll mein son seyn/ vnd ich wil sein vatter seyn: Vnd ich wil seinen Königlichen stůl vber Jsrael bestettigen ewiglich.

1. Reg. 7. a
1. Reg. 5. a
* fridsam
†

So wöll nun/ mein son/ der Herr mit dir C
seyn/ vnd dir glück geben/ daß du dem Herren deinem Gott ein hauß bawest/ wie er von dir geredt hat. Auch wöll der Herr dir geben 3. Reg. 3. b
weißheit vnd verstand/ daß du Jsrael regieren künnest/ vñ haltest das gesetz des Herren deins Gottes. Denn aber wirdst du wol faren/ weil du dich hältest/ daß du thůst nach den gebotten vñ rechten/ die der Herr Mose gepotten hat/ daß er sie leret Jsrael. Sey starck vnd handel männlich/ förcht dich nit/ vnd verzag nit. 1. Reg. 2. a
Sihe/ ich hab in meiner armůt verschafft zum hauß des Herren/ hundert tausent centner golds/ vnd tausent mal tausent centner silbers/ darzu ärtz vnd eysen on zal. Dann es ist sein zuuil. Auch holtz vnd stein hab ich bereit zu allem vorrhat. So hastu viel arbeiter/ steinmetzen/ maurer/ vnd zimmerleut/ an stein vnd holtz/ vnd die weisesten auff allerley werck/ an gold/ silber/ ärtz/ vnd eysen on zal. Darumb so mache dich auff/ vnd mach es/ der Herr wirdt mit dir seyn.

Vnd Dauid gebot allen öbersten Jsrael/ D
daß sie seinem son Salomon hülffen/ vnd sagt: Sehet jr nit/ daß der Herr ewer Gott mit euch ist/ vnd hat euch růwe geben vmbher? Denn er hat alle ewere feind in ewere hend geben/ vnd das Land ist vnderbracht vor dem Herren/ vnd vor seinem volck. So gebt nun ewere hertz vñ ewere seel/ den Herrn ewren Gott zu suchen/ vnd macht euch auff/ vnd bawet Gott dem Herrē ein heiligs hauß/ daß man die Arch des bunds des Herren/ vnd die heilige geschirr Gottes ins hauß bringe/ das dem Namen des Herrē gebawet soll werden. Also macht Dauid seinen son Salomon zum König vber Jsrael/ da er alt/ vnd voller tag war.

† Salomon) Salomon heißt/ fridsam oder fridlich.

Das xxiij. Capittel.

Wie den Leuiten jre ämpter verordnet wurden.

Vnd

A VNd Dauid versamlet alle öbersten in Israel/ vnd die Priester/ vnd Leuiten/
Num.4.a daß man die Leuiten zelete/ von dreissig jaren vnd drüber. Vnd jr zal war von haupt zu haupt/ die starcke männer waren/ acht vnd dreissig tausent. Auß welchen wurden vier vnd zwentzig tausent verordnet/ die im dienst des hauſs des Herren waren/ vnd sechs tausent amptleut vnd richter/ vnd vier tausent thürhüter/ vnd vier tausent lobsenger des Herren mit seitenspiel/ die er gemacht hat lob zu singen.

Vnd Dauid macht die ordnung vnder den kindern Leui/ nemlich/ vnder Gerſon/ Kahat/ vnd Merari: Die Gerſoniten waren/ Laedan vnd Simei. Die kinder Laedan/ der erst Jehiel/ Sethan vnd Joel/ die drey. Die kinder aber Simei waren/ Salomith/ Haſiel
B vnd Haran/ die drey. Diſſe waren die fürnemsten vnder den geschlechtē von Laedan. Auch waren diſe Simei kinder/ Jahat/ Sina/ Jeus vnd Bria. Diſe vier waren auch Simei kinder. Jahat aber war der erst/ Simei der ander. Aber Jeus vnd Bria hatten nit viel kinder/ darumb wurden sie fur eins vatters hauß gerechnet.

Exod.6.a 1.Par.6.a Die kinder Kahat waren Amram/ Jezehar/ Hebron vnd Vsiel/ die vier. Die kinder Amram waren/ Aaron vnd Moſe. Aaron
Exod.29.a aber ward abgesondert/ daß er geheiliget würde zum allerheiligſten/ er vnd seine sön ewiglich/ zu reuchern vor dem Herren/ vnd zu dienen/ vnd zu segnen in dem Namen des Herren ewiglich. Vnd Moſe des manß Gottes kinder wurden genennet vnder den Leuiten
Exod.2.d stamm: Die kinder aber Moſe waren/ Gerſon vnd Elieſer. Die kinder Gerſon/ der erst war Sebuel. Die kinder Elieſer/ der erst war
C Rehabia. Vnd Elieſer hatt kein andere kinder. Aber die kinder Rehabia waren viel drüber. Die kinder Jezehar waren Salomith der erst. Die kinder Hebron waren/ Jeria der erst/ Amaria der ander/ Jehaſiel der dritt/ vnd Jackmeam der vierde. Die kinder Vsiel waren/ Micha der erst/ vnd Jeſia der ander. Die kinder Merari waren/ Maheli vnd Muſi. Die kinder Maheli waren/ Eleaſar vnd Kis. Eleaſar aber starb/ vnd hatte keine
D söne/ sonder döchter. Vnd die kinder Kis jre brüder/ namen sie. Die kinder Muſi waren/ Maheli/ Eder/ vnd Jeremoth/ die drey. Das seynd die kinder Leui vnder jren freundſchafften vnd heusern/ vnd fürnemeſten der geſchlecht/ die gerechnet wurden/ nach der nanien zal bey den häuptern/ welche thetten das geſchefft der ampt im hauſe des Herren von zwentzig jaren vnd drüber. Denn
Num.4.a D Dauid sprach: Der Herr der Gott Israel hat seinem volck rüwe geben/ vnd wirdt zu Jeruſalem wonen ewiglich. Vnd die Leuiten Num.1.g
sollen nit mehr das ampt haben die heilige 2.Par.35.a wonung zu tragen/ vnd all jre geſchirr zum dienst. Vnd nach den letsten worten Dauids/ soll man zelen die kinder Leui/ von zwentzig jaren vnd drüber/ vnd sollen stehn vnder der hand der kinder Aaron/ zu dienen im hauß des Herren im hof/ vnd zu den Camern (oder gewelben) vnd zur reinigung/ vñ allerley/ das heilig war/ vnd zu allem werck des ampts im hauß Gottes. Aber die Prieſter zum ſchawbrot/ zum semelmehl/ zum speißopffer/ zu vngeseurten fladen/ zur pfannen/ zu röſten/ vnd zu allem gewicht vnd maß. Vnd die Leuiten daß sie stehn des morgens zu dancken vnd zu loben den Herrn/ vnd des abents auch also. Vnd alle brandopffer dem Herren zu opffern auff die Sabbathen/ newmonaten vnd feſte/ nach der zal vnd gepür eines jeglichen dings/ allezeit vor dem Herren/ daß sie warten der hüt an der heiligen wonung des zeugniß/ vnd der weyß des heiligen tempels/ vnd der kinder Aarons jrer brüder zu dienen im hauß des Herren.

Das xxiiij. Capittel.

Wie die kinder Aarons nach jrem loß zum dienst des Tempels verordnet wurden.

A ABer diß war die ordnūg der kinder Aarons. Die kinder Aaron waren/ Nadab/ Leuit.10.a
Abihu/ Eleaſar/ vnd Jthamar. Aber Num.33.a
Nadab vnd Abihu sturben vor jrem vatter/ vnd hatten kein kinder. Vnd Eleaſar vnd Jthamar wurdē Prieſter. Vnd Dauid ordnet sie also: Zadok/ auß den kindern Eleazar/ vnd Ahimelech auß den kindern Jthamar/ nach jrer zal vnd ampt. Vnd wurden der kinder Eleazar mehr funden zu fürnemiſten starcken männern/ denn der kinder Jthamar. Vnd er ordnet sie also/ nemlich/ sechszehen auß den kindern Eleazar/ zu öbersten vnder jrer vätter hauß/ vnd acht auß den kindern Jthamar vnder jrer vätter hauß. Er ordnet sie aber durchs loß/ darumb daß beide auß Eleaſar vnd Jthamar kindern/ öbersten waren im heiligen Tempel/ vnd öbersten vor Gott. Vnd der ſchreiber Semeia der son Nethanel auß den Leuiten/ beſchrieb sie vor dem König vnd vor den öbersten/ vnd vor Zadok dem Prieſter/ vnd vor Ahimelech dem son Abiathar/ vnd vor den öbersten vättern vnder den Prieſtern vnd Leuiten/ nemlich/ ein hauß fur Eleaſar/ welches des öbersten war/ vnd das ander (welchs die andern vnder jm hetten) fur Jthamar.

Vnd das erst loß fiel auff Joiarib/ das B
ander auff Jedaia/ das dritt auff Harim/ das vierd auff Seorim/ das fünfft auff Ma-

lachia/ das sechst auff Meiamin/ das sibend
Luc.1.a auff Hakoz/ das acht auff Abia/ das neund
auff Jesua/ das zehend auff Sechania/ das
eilfft auff Eliassib/ das zwölfft auff Jakim/
das dreizehēd auff Hupa/ das vierzehend auff
Jesebeab/ das fünffzehend auff Bilga/ das
sechzehend auff Immer/ das sibenzehend auff
Hesir/ das achtzehēd auff Hapizez/ das neun-
zehend auff Pethaia/ das zwentzigst auff Jee-
kel/ das ein vnd zwentzigst auff Jachin/ das
zwey vnd zwentzigst auff Gamul/ das drey
vnd zwentzigst auff Dalaia/ das vier vñ zwen-
tzigst auff Maasia. Das ist jre ordnung nach
jrem ampt zu gehen in das hauß des Herren
nach jrer weyß vnder jres vatters hauß Aa-
ron/ wie jnen der Herr der Gott Jsrael ge-
potten hat.

Aber vnder den andern kindern Leui/ war
vnder den kindern Amram/ Subael. Vn-
der den kindern Subael war Jehadea. Vn-
der den kindern Rehabia war der erst Jesia.
C Aber vnder den Jezcharitern war Slomoth.
Vnder den kindern Slomoth war Jahath.
Vnder den kindern Jahath waren/ Jeria
der erste/ Amaria der ander/ Jehasiel der
dritt/ Jakmeam der vierde. Die kinder Vsi-
el waren Micha. Vnder den kindern Mi-
cha war Samir. Der brüder Micha war
Jesia. Vnder den kindern Jesia war Sa-
charia. Die kinder Merari waren Mahe-
li vnd Musi/ des son war Jaesia. Die kin-
der Merari von Jaesia seins sons waren/
Soham/ Sacur vnd Jbri. Maheli aber hatt
Eleasar/ denn er hatt keine söne. Die kinder
Kis waren Jerahmeel. Die kinder Musi wa-
ren/ Maheli/ Eder vnd Jeremoth. Das
seynd die kinder der Leuiten vnder jrer vät-
ter hauß.

Vnd man warff fur sie auch das loß ne-
ben jren brüdern den kindern Aaron/ vor dem
König Dauid vnd Zadok vnd Ahimelech/
vnd vor den öbersten fürsten der geschlecht der
Priester vnd Leuiten/ dem kleinesten eben so
wol als dem öbersten/ vnd durchs loß wurden
sie alle geordnet.

Das xxv. Capittel.

Wie die senger im Tempel geordnet waren.

A Vnd Dauid sampt den Feldhauptleu-
Eccli 47.b ten sondert ab zu ämptern von den
* Jdithun kindern Assaph/ Heman vnd * Jedi-
thun/ die prophetische geseng singen solten
mit harpffen/ psaltern vnd cymbäln/ vnd sie
wurden gezelet zum werck nach jrem ampt.
Vnder den kindern Assaph war/ Sacur/ Jo-
seph/ Nethania/ Asarela/ kinder Assaph vn-
* die da weissagten der Assaph/ * die da prophetische geseng sun-
gen bey dem König. Von Jdithun: Die kin-
der Jdithun waren/ Gedalia/ Zori/ Jesaia/
Hasabia/ Mathithia/ die sechse vnd jrem vat-
ter Jdithun mit harpffen/ die da * prophe- * weissagē
tische geseng singen. Von Heman: Die kin- zu dancken
der Heman waren/ Bukia/ Mathania/ Vsi- vnd loben
el/ Sebuel/ Jerimoth/ Hanania/ Hanani/ den Herrē.
Eliatha/ Gidalti/ Romanthi Eser/ Jasbaka-
sa/ Mallothi/ Hothir/ vnd Mahesioth. Dise B
waren alle kinder Heman des Schawers des
Königs/ in den worten Gottes das horn zu
erheben. Denn Gott hat Heman vierzehen
söne vnd drey döchter geben.

Dise waren alle vnder jren vättern/ As-
saph/ Jdithun/ vñ Heman zu singen im hauß
des Herren mit cymbäln/ psaltern vnd harpf-
fen/ nach dem ampt im hauß Gottes bey dem
König. Vnd es war jr zal sampt jren brüdern
die im gesang des Herren gelert waren/ alle
sampt meister/ zwey hundert acht vnd achtzig.
Vnd sie wurffen loß vber jre ampt zugleich/
dem kleinsten wie dem grösten/ dem lerer wie Pron.16.b
dem schüler.

Vnd das erst loß fiel vnder Assaph auff
Joseph. Das ander auff Gedalia/ sampt sei-
nen brüdern vnd sönen/ der waren zwölff.
Das dritt auff Sacur/ sampt seinen sönen
vnd brüdern/ der waren zwölff. Das vierd
auff Jezri sampt seinen sönen vnd brüdern/
der waren zwölff. Das fünfft auff Nethania/
sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren
zwölff. Das sechst auff Bukia/ sampt seinen
sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das C
sibend auff Jsreela/ sampt seinen sönen vnd
brüdern/ der waren zwölff. Das acht auff Je-
saia sampt seinen sönen vnd brüdern/ der wa-
ren zwölff. Das neunde auff Mathania/
sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren
zwölff. Das zehend auff Simei/ sampt seinen
sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das
eilfft auff Azareel/ sampt seinen sönen vnd
brüdern/ der waren zwölff. Das zwölfft auff
Hasabia/ sampt seinen sönen vnd brüdern/
der waren zwölff.

Das dreizehend auff Sabuel sampt sei-
nen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff.

Das vierzehēd auff Mathithia/ sampt sei-
nen sönen vñ brüdern/ der waren zwölff. Das
fünffzehend auff Jerimoth sampt seinen sö-
nen vnd brüdern/ der ware zwölff. Das sech- D
zehend auff Anania/ sampt seinen sönen vnd
brüdern/ der waren zwölff. Das sibenzehend
auff Jasbekasa/ sampt seinen sönen vnd brü-
dern/ der waren zwölff. Das achtzehend auff
Hanani/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der
waren zwölff. Das neunzehend auff Mallo-
thi/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der wa-
ren zwölff. Das zwentzigst auff Eliatha/
sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren
zwölff.

zwölff. Das ein vnd zwentzigst auff Hothir/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das zwey vnd zwentzigst auff Gidalthi/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das drey vñ zwentzigst auff Mahesioth/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das vier vnd zwentzigst auff Romamthi Eser/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff.

Das xxvj. Capittel.

Wie die thürhüter im Tempel geordnet/ vnd was jeglichem befolhen ward.

A VOn der ordnung der thürhüter/ vnder den Koriten/ war Meselemia der son Kore/ auß den kindern Assaph. Die kinder aber Meselemia waren dise: Der erstgeporne Sacharia/ der ander Jediael/ der dritte Sebadia/ d vierde Jathniel/ der fünfft Elam/ der sechst Johanan/ der sibend Elioenai. Die kinder aber Obed Edom waren dise: Der erstgeporn Samaia/ der ander Josabad/ der dritt Joah/ der vierde Sachur/ der fünfft Nethaneel/ der sechste Ammiel/ der sibend Isachar/ der acht Pehulthai/ denn Gott hat jn gesegnet. Vnd seinem son Semaia wurden auch söne geporn/ die im hauß jrer geschlecht herrscheten. Denn es waren sehr starck helden. So waren nun die kinder Semaia/ Athni/ Rephael/ Obed vnd Elsabad/ des brüder sehr starck leut waren/ Elihu vnd Samachia. Dise waren alle auß den kindern Obed Edom/ sie/ sampt jren kindern vnd brüdern waren sehr starcke leut/ geschickt zu ämptern/ warend zwey vnd sechtzig von Obed Edom.

B Meselemia hatt kinder vñ brüder sehr starcke männer achtzehen. Hosa aber auß den kindern Merari hatt kinder/ den fürnemsten Simri/ denn es war der erstgeporner nit da/ darumb setzt jn sein vatter zum fürnemsten/ den andern Hilkia/ den dritten Tebalia/ den vierden Sacharia. Alle kinder vnd brüder Hosa waren dreyzehen.

1. Par. 9. Diß ist die ordnung der pörtner/ daß alle zeit die öbersten der hüte am ampt neben jren brüdern dieneten im hauß des Herren. Vnd das loß ward geworffen/ dem kleinen wie dem grossen vnder jrer vätter hauß zu einer jeglichen porten. Das loß gegen Morgen fiel auff Meselemia. Aber seinem son Sacharia der ein klüger rhatschläger mann war/ warff man das loß/ vnd fiel jm gegen Mitternacht. Obed Edom aber gegen Mittag/ vnd seinen sönen bey dem hauß/ da die alten jren rhat hatten. Vnd Supim vnd Hosa gegen Abent bey der porten Salecheth/ auff der strassen der brandopffer/ da die hüt neben einander stehen.

Gegen dem Morgen waren der Leuiten sechs. Gegen Mitternacht des tags vier. Gegen Mittag des tags vier. Bey dem rhathauß aber je zween vnd zween. Aber in den wonungen der thürhüter gegen Abent/ vier an der strassen/ je zween vnd zween in einer wonung. Aber die vier gegen Mitternacht/ vnd gegen Mittag/ wurden einen tag vmb den andern geendert. Desgleichen bey dem rhathauß wurden an jrer wonung je zween vmb zween verändert/ denn sie hatten andere an der strassen jnen vnderworffen. C

Diß seynd die ordnung der thürhüter oder pörtner vnder den kindern Chore vnd Merari. Von den Leuiten aber war Ahia vber die schätz des hauß Gottes/ vnd vber die geschirr die geheiliget wurden.

Von den kindern Laedan/ der kinder der Gersoniten. Von Laedan waren häupter jrer geschlecht/ nemlich/ die Gersoniten/ Jehieliten. Die kinder der Jehieliten warend Sethan/ vnd sein brüder Joel vber die schätze des hauses des Herren. Vnder den Amramiten/ Jezehariten/ Hebroniten vnd Vsieeliten/ war Sebuel der son Gerson des sons Mose/ fürst vber die schätze. Aber sein brüder Elieser hatt einen son Rehabia/ des son war *Jesaia/ des son war Joram/ des son war Sichri/ des son war Selomith. Derselb Selomith vnd seine brüder waren vber alle schätz der geheiligten/ welche der König Dauid heiligete/ vnd die öbersten der geschlecht/ vnd die öbersten vber tausent vnd hundert/ vnd die öbersten im heer. Von streitten vnd rauben hatten sie es geheiliget/ zu besseren das hauß des Herren/ vnd seine geschirr. Auch alles was Samuel der Seher/ vnd Saul der son Kis/ vnd Abner der son Ner/ vnd Joab der son Zeruia geheiliget hatten. Alles geheiligete war vnder der hand Selomith vnd seiner brüder. * Esaias D

Vnder den Jezehariten war Chenania mit seinen sönen zum werck daussen vber Israel/ amptleut vnd richter/ das volck zu leren vnd zu richten. Vnder den Hebroniten aber war Hasabia/ vnd seine brüder sehr starcke leut/ tausent vnd sibenhundert/ vber die ampt Israel disseit des Jordans gegen Abent/ zu allerley geschefft des Herrn/ vnd zu dienen dem König. Vnder den Hebroniten aber war Jeria der furnembst vnder den Hebroniten seins geschlechts vnd seiner freundschafft. Es wurden aber vnder jnen gesucht vnd funden im viertzigsten jar des Königreichs Dauids sehr starcke männer zu Jaeser in Gilead/ vnd jre brüder eins starcken alters männer/ zwey tausent vnd siben hundert/ die öbersten der geschlecht/ vnd Dauid setzt sie vber die Ru-

beniter/Gaditer/vnd den halben stamm Manasse zu allen hendeln Gottes vnd des Königs.

Das xxviij. Capittel.

Von den Fürsten vnd Hauptleuten vnd Amptleuten des Königs.

A DJE kinder Jsrael aber waren nach jrer zal häupter der geschlecht vnd heuser/vnd vber tausent vnd hundert amptleut die auff den König warteten/nach jrer ordnung/ab vñ zu zuziehen/ein jeglichen monat einer/in allen Monaten des Jars: Ein jeglich ordnung aber hatt viervndzwentzig tausent.

Vber die erste ordnung des ersten monats war Jasbeam der son Sabdiel/vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent. Auß den kindern aber Perez war der öberst vnder allen Feldhauptmännern im ersten monat.

Vber die ordnung des andern monats/war Dodai der Ahohiter/vnd Mikloth war Fürst vber sein ordnung. Vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der dritt Feldhauptman des dritten monats/der öberst war Benaia der son Joiada des priesters/vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent. Das ist der Benaia der held vnder dreissigen vnd vber dreissige. Vnd seine ordnung war vnder seinem son Ammisabad. 2.Reg.23.b 1.Par.11.b

Der vierde im vierden monat/war Asahel Joabs brüder. Vnd nach jm Sabadia sein son/vñ vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

B Der fünfft im fünfften monat/war Samehuth der Jesrahiter/vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der sechst im sechsten monat/war Jra der son Ikkes der Thekoiter/vñ vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der sibend im sibenden monat/war Helez der Peloniter auß den kindern Ephraim/vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der acht im achten monat/war Sibechai der Husathiter auß den Sarehitern/vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der neunde im neunden monat/war Abieser der Anathotiter auß den kindern Jemini/vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der zehend im zehenden monat/war Meherari der Netophathiter/auß den Serahitern/vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der eilfft im eilfften monat war Benaia der Pirgathoniter auß den kindern Ephraim/vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der zwölfft im zwölfften monat/war Heldai der Netophatiter auß Athniel/vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Vber die stämme Jsrael aber waren diese: Vnder den Rubenitern war Fürst Elieser der son Sichri. Vnder den Simeonitern war Sephatia der son Maecha. Vnder den Leuiten war Hasabia der son Kemuel. Vnder den Aaroniten war Zadok. Vnder Juda war Elihu auß den brüdern Dauids. Vnder Jsachar war Amri der son Michael. Vnder Sabulon war Jesmaia der son Obadia. Vnder Nepthalim war Jeremoth der son Ariel. Vnder den kindern Ephraim war Hosea der son Asasia. Vnder dem halben stamm Manasse war Joel der son Pedaia. Vnder dem halben stamm Manasse in Gilead/war Jeddo der son Sacharia. Vnder Ben Jamin war Jaesiel der son Abner. Vnder Dan war Asareel der son Jeroham. Das seynd die fürsten der stämme Jsrael. C

Aber Dauid nam die zal nit deren die von zwentzig jaren vnd drunder waren. Denn der Herr hat geredt Jsrael zu mehrē/wie die stern am himel. Joab aber der son Zeruia/der hatt angefangen zu zelen/vnd vollendet es nit. Denn es kam drumb der zorn Gottes vber Jsrael. Darumb kam die zal nit in die Chronica des Königs Dauids.

Vber die schätz des Königs war Asmaueth der son Adiel. Vnd vber die schätz auff dem land in stedten/dörffern vnd schlössern war Jonathan der son Vsia. Vber die ackerleut das land zu bawen/war Esri der son Chelub. Vber die weingärtner war Simei der Rhamatiter. Vber die weinkeller vnd schätze des weins/war Sabdi der Siphimiter. Vber die ölegarten vnd *feygenbäum in den awen/war Baal Hanan der Gaderiter. Vber die * apotheken/war Joas. Vber die weydrinder zu Saron/war Sitari der Saroniter. Aber vber die rinder in gründen/war Saphat der son Adlai. Vber die kameel war Obil der Jsmaeliter. Vber die esel war Jehedias der Meronothiter. Vber die schaf war Jasis der Hagariter. Diese waren alle öbersten vber die güter des Königs Dauids. * maulbeerbeum * den öle schetz

Jonathan aber Dauids vetter/war des Königs rhat/vnd ein gewaltiger mann vnd hochgelerter meister vnd weise. Vnd Jehiel der son Hachmoni/war bey den kin-

dern

2. Reg. 16. dern des Königs. Ahitophel war auch rhat des Königs. Husai der Arachiter war des Königs freund. Nach Ahitophel war Joiada der son Benaia vnd Abjathar. Joab aber war Feldhauptmann des Königs.

Das xxviij. Capittel.

Wie Dauid das volck vnd seinen son Salomon ermanet/ das hauß Gottes zu bawen.

A VND Dauid versamlet gen Jerusalem alle öbersten Israel/ nemlich/ die fürsten der stämme/ die fürsten der ordnungen die auff den König warten/ die fürsten vber tausent vnd vber hundert/ die fürsten vber die güter vnd vieh des Königs/ vñ seiner söne/ mit den kammerern/ die kriegsmänner vnd alle redliche starcke männer. Vnd Dauid der König stundt auff seinen füssen/ vnd sprach:

2. Reg. 7. a Höret mir zu meine brüder vñ mein volck: Ich hatt mir furgenommen ein hauß zu bawen/ da rüwen solt die Arch des bunds des Herren/ vnd ein fußschemel den füssen vnsers Gottes/ vnd hab mich geschickt vnd alle

B ding bereit zu bawen. Aber Gott ließ mir sagen/ Du solt meinem namen nit ein hauß

3. Reg. 5. a
1. Par. 22. b
3. Reg. 16. d bawen/ denn du bist ein kriegsmann/ vnd hast blüt vergossen. Nun hat der Herr der Gott Israel mich erwelet auß meines vatters gantzem hauß/ daß ich König vber Israel seyn solt

Gen. 49. b ewiglich/ denn er hat Juda erwelet zum für-
1. Par. 5. a stenthumb/ vnd im hauß Juda/ meins vatters hauß/ vnd vnder meines vatters kindern hat er gefallen gehabt an mir/ daß er mich vber gantz Israel zum Könige macht. Vnd vnder allen meinen sönen (denn der Herr hat mir viel söne geben) hat er meinen son Salomon erwelet/ daß er sitzen soll auff dem stül des Königreichs des Herren vber Israel/ vnd

2. Par. 17. b
2. Par. 6. b hat mir geredt: Dein son Salomon soll mein hauß vnd höfe bawen: Denn ich hab jn mir erwelet zum son. Vnd ich wil sein vatter seyn/ vnd wil sein Königreich bestettigen ewiglich/ so er wirdt anhalten/ daß er thü nach meinen gebotten vnd rechten/ wie es heut stehet.

C Nun vor dem gantzen Israel der gemeynde des Herrn/ vnd vor den oren vnsers Gottes/ so haltet vnd sücht alle gebott des Herren ewers Gottes/ auff daß jr besitzt das güt Land/ vnd beerbet auff ewere kinder nach euch ewiglich. Vnd du mein son Salomon/ erkenne den Gott deines vatters/ vnd diene jm mit volkomenem hertzen vnd willigem gemüt. Deñ der Herr durchsücht alle hertzen/ vnd verstehet aller gedancken anschleg (oder furnemen). Wirdstu jn süchen/ so wirdstu jn finden. Wirdstu jn aber verlassen/ so wirdt er dich verwerffen ewiglich. So sihe nun zu/ denn der Herr hat dich erwelet/ daß du ein hauß bawest zur heiligen wonunge. Sey starck/ vnd mach es.

Vnd Dauid gab seinem son Salomon ein entwerffung des *vorhofs vnd seines tempels/ vnd gemach/ vnd saal/ vnd kameren inwendig/ vnd des hauses des gnaden stüls. Dar- D
zu entwerffung (oder beschreibung) alles was bey jm in seinem gemüt wär/ nemlich des hofs am hauß des Herren/ vnd aller gemach vmbher/ des schatzes im hauß Gottes/ vnd des schatzs der geheiligten/ die ordnung der Priester vnd Leuiten/ vnd aller geschefft der ampt im hauß des Herrn/ gold nach dem goldgewicht zu allerley geschirr eins jeglichē ampts/ vnd allerley silbern gezeug nach dem gewicht zu allerley geschirr eins jeglichen ampts.

Vnd gewicht zu güldinen leuchtern vnd güldinen ampeln/ einem jeglichen leuchter vñ seiner ampeln sein gewicht. Also auch zu silbern leuchtern gab er das gewicht zum leuchter vnd seiner ampeln/ nach dem ampt eins jeglichen leuchters. Auch gab er zu tischen der schawbrot gold/ zum jeglichen tisch sein gewicht. Also auch zu silbern tischen. Vnd lauter gold zu krewlen/ becken/ vnd *rauchfassen. *Fan
Vnd zu güldinen *lewen/ eim jeglichen *lewen sein gewicht. Vnd zu silberin *lewen/ eim jeglichen *lewen sein gewicht. Vñ zum reuch- *becken
altar sein gewicht das allerlauterst gold. Auch E
ein fürbild des wagens der güldinen Cherubim/ daß sie sich außbreiteten/ vnd bedeckten oben die Archen des bunds des Herrn. Alles/ sagt er/ ist mir beschriben geben von der hand des Herrn/ daß ich verstündte vnd wuste alle werck des furbilds.

Vnd Dauid sprach zu seinem son Salomon: Handel männlich vnd sey starck/ vnd machs. Förcht dich nit/ vnd verzag nit/ der Herr Gott/ mein Gott/ wirdt mit dir seyn/ vnd wirdt die hand nit abziehen noch dich verlassen/ biß du alle werck zum ampt im hauß des Herren vollendest. Sihe da/ die ordnung der Priester vnd Leuiten zu allen ämptern im hauß Gottes seynd mit dir zu allem geschefft/ vnd seynd willig vnd weise zu allen ämptern. Darzu die fürsten vnd alles volck zu allen deinen hendeln (oder gebotten).

Das xxix. Capittel.

Was Dauid vnd seine fürsten geben haben zum hauß Gottes/ vnd wie Dauid gestorben/ vnd Salomon an sein statt König worden ist.

A VND der König Dauid sprach zu der gantzen gemeyn: Gott hat Salomon meiner söne einen erwelet/ der noch jung vnd zart ist. Das werck aber ist groß/ denn es ist nit eines menschen wonung/ sonder

Gottes des Herren. Ich aber hab auß allen meinen krefften zubereit zum hauß Gottes allen vorrad/gold zu güldinen/silber zu silbern/ ertz zu ehrinnen/ eysen zu eysinen/ holtz zu höltzinem geschirr/ Onychstein/ eyngefaßte Rubin/vnd bunt stein/ vnd allerley edel gestein/ vnd marmelstein die menge. Vber das/ auß wolgefallen am hauß meins Gottes/ hab ich eigens güts/gold vnd silber/drey tausent centner golds von Ophir/ vñ siben tausent centner lauter silbers/ das gebe ich zum heiligen hauß Gottes vber alles das ich bereit hab/die wend der heuser zu vberziehen / daß güldin werde was güldin/vnd silberin was silberin seyn sol/ vnd zu allerley werck durch die hand der werckmeister. Vñ wer ist nun freywillig seine hand heut dem Herrn zu füllen/der fülle sie/ vñ opffer (oder geb) dem Herrn was er wil.

B Da wurden die fürsten der geschlecht/die fürsten der stäme Israel/ die fürsten vber tausent vnd vber hundert/ vnd die fürste der öbersten vber des Königs * güter/ freywillig/ vnd gaben zum ampt im hauß Gottes fünff tausent centner golds/ vnd zehen tausent gulden/ vnd zehen tausent centner silbers/ achtzehen tausent centner ertzs/ vñ hundert tausent centner eysens. Vnd bey welchem stein funden wurden/die gaben die zum schatz des hauses des Herrn/vnd die hand Jehiel des Gersoniters.

* geschefft

Vnd das volck war frölich/ daß sie jre opffer freywillig dar theten. Denn sie gabens von gantzem hertzen dem Herrn freywillig. Vnd Dauid der König frewet sich auch hoch/ vnd lobet Gott/ vnd sprach vor der gantzen gemeynd: Gelobt seystu Herr Gott Israel vnsers vatters/von ewigkeit zu ewigkeit/dir gebürt die grösse vnd gewalt/pracht/ sieg/ vnd danck. Denn alles was im Himel vnd Erden ist/das ist dein. Dein ist das reich/ vnd du bist erhöhet vber alle *fürsten. Dein ist reichthüb/ vnd ehre vor dir/ du herrschest vber alles. In deiner hand stehet krafft vnd macht/in deiner hand stehet * jedermanns größ vnd erhöhung.

* alles zum obersten.

C

* jedermann groß vnd starck zu machen.

Nun vnser Gott/wir dancken dir/vnd rhümen deinen edlen namen. Denn was binn ich? Was ist mein volck/daß wir solten vermögen freywillig zu geben/ wie diß gehet? * Denn es ist alles dein/ vnd das wir von deiner hand entpfangen haben / das haben wir dir geben. Denn wir seynd frembdling vnd gest vor dir/ wie vnsere vätter alle. Vnser leben auff erden ist wie ein schatten/ vnd ist kein bleibens. Herr vnser Gott/ all disen hauffen/ den wir bereit haben dir ein hauß zu bawen deinem heiligen namen/ ist von deiner hand kommen/ vnd ist alles dein.

* Denn von dir ist alles kommen/ vnd von deiner hand haben wir dirs geben.

Gen. 15. c 47. d Sap. 2. b 5. b

Ich weiß/mein Gott/daß du das hertz prüfest/vnd einfeltigkeit ist dir angenem/darumb hab ich diß alles auß einfeltigem hertzen freywillig geben/vnd hab jetz mit grossen freuden gesehen dein volck/das hie furhanden ist/ daß es dir freywillig geben hatt. Herr Gott vnser D vätter/Abrahams/Isaacs vnd Israel/bewar ewiglich solchs furnemen vnd gedencken im hertzen deines volcks/ vnd schick jre hertzen zu dir/ daß sie alle zeit bleiben in deinem dienst. Vnd meinem son Salomon gib ein volkomens hertz/daß er halt deine gebot/zeugniß vñ sitten/ daß ers alles thüe/ vnd baw diese wonung/der vorrad ich zubereit hab.

Vnd Dauid sprach zur gantzen gemeynd: Lobet den Herrn * vnsern Gott. Vnd die gantze gemeynd lobet den Herren den Gott jrer vätter. Vnd neigeten sich/ vñ betteten an den Herren/vñ ehreten darnach den König. Vnd opfferten dem Herren opffer. Vnd des andern morgens opfferten sie brandopffer/ tausent rinder/ tausent wydder/ tausent lemmer mit jren tranckopffern/ vñ opfferten die menge vnder dem gantzen Israel. Vnd assen vnd truncken des selben tags vor dem Herren mit grossen freuden. Vnd salbeten das ander mal Salomon den son Dauids zum König/vnd salbeten jn dem Herren zum fürsten/ vnd Zadok zum obersten Priester.

* ewerent

1. Reg. 2. f

Also saß Salomon auff dem stül des Herren ein könig an seines vatters Dauids stat/ vnd gefiel jnen allen wol. Vnd gantz Israel war jm gehorsam. Vnd alle öbersten vnd gewaltigen/auch alle kinder des Königs Dauids theten sich vnder den könig Salomon. Vnd der Herr macht Salomon jmmer grösser vor dem gantzen Israel/ vnd gab jm solch herrlichkeit des Königreichs/ daß keiner vor jm vber Israel gehabt hat.

E

1. Reg. 2. b

1. Reg. 4.

So ist nun Dauid der son Isai König gewesen vber gantz Israel. Die zeit aber/die er ist König vber Israel gewesen/ist viertzig jar. Zu Hebron regiert er siben jar/ vnd zu Jerusalem drey vnd dreissig jar. Vnd starb im güten alter/ vol lebens/ reichthumb vnd ehre. Vnd sein son Salomon ward König an sein statt. Die geschicht aber des Königs Dauids/ beide die ersten vnd letsten/ sihe/die seynd geschrieben vnder den geschichten Samuel des Sehers/ vnd vnder den geschichten des Propheten Nathan/ vnd vnder den geschichten Gad des Schawers/ mit allem seinem Königreich/gewalt vnd zeit/die vnder jm ergangen seynd/beide vber Israel vnd allen Königreichen in landen.

Ende des Ersten theils der Königen Chronika.

Das

Das Ander Theil der Kö-nigen Chronika.

Das j. Capittel.

Wie Salomon hat Gott geopffert / vnd von jm mit weißheit ist begabt worden.

A 3. Reg. 3. a

NDO Salomon der son Dauids ward in seinem reich bekrefftiget/vnd der Herr sein Gott war mit jm/ vnd macht jn jmmer gröſſer. Vnd Salomon redet mit dem gantzen Jsrael/ mit den öbersten vber tausent vnd hundert/mit den richtern/vnd mit allen fürsten in Jsrael/ mit den öbersten der geschlechten/ vnd 1. Par. 21. c gieng hin mit der gantzen gemeyne zu der Höhe die zu Gabaon war. Denn daselbst war die Exod. 36. b heilige wonung des bunds Gottes/ die Mose 2. Reg. 6. a der knecht des Herren gemacht hat in der wüste. Denn die Arch Gottes hatt Dauid herauff bracht von Kiriath Jearim/ dahin er jr bereitet hatt. Denn er hatt jr eine wonung auffgeschlagen zu Jerusalem. Aber der ehrinne Altar / den Bezaleel der son Vri des Exod. 38. a sons Hur / gemacht hatt / war daselbst vor der wonung des Herren. Vnd Salomon vnd die gemeynd suchten jn. Vnd Salomon tratt hinauff / vnd opffert auff dem ehrinnen altar vor dem Herren / der vor der wonung des zeugniß stundt / tausent brandopffer.

B In derselben nacht aber erschien Gott Salomon/ vnd sprach zu jm: Bitt was du wilt/ daß ich dirs geb. Vnd Salomon sprach zu Gott: Du hast grosse barmhertzigkeit an meinem vatter Dauid gethan/ vnd hast mich an seine statt zum König gemacht. So lass nun Herr Gott dein wort war werden an mei- Sap. 9. a nem vatter Dauid. Denn du hast mich zum König gemacht vber ein volck/des so viel ist als staub auff erden. So gib mir nun weißheit vñ erkentniß/ daß ich vor disem volck auß vnd eyn gehe. Denn wer kan diß dein grosses volck wol richten?

3. Reg. 3. c Da sprach Gott zu Salomon: Weil das mehr deinem hertzen gefallen hat/vnd hast nit vmb reichthumb/noch vmb gůt/noch vmb ehre/ noch vmb deiner feinde seelen/ noch vmb langes leben gebetten/ sonder hast vmb weißheit vnd erkentniß gebetten/daß du mein volck richten mögest/ darüber ich dich zum König 2. Reg. 4. c gemacht hab/so sey dir weißheit vnd erkentniß gegeben. Darzu wil ich dir reichthumb vnd gůt vnd ehre geben/ daß deines gleichen vnder den Königen vor dir nit gewesen ist/ noch werden soll nach dir. Also kam Salomon von C der Höhe/die zu Gibeon war/gen Jerusalem von der wonung des bunds/vnd regiert vber Jsrael.

Vnd Salomon samlet jm Wägen vnd 3. Reg. 4. c Reutter/daß er hett tausent vnd vier hundert 10. c wägen / vnd zwölff tausent reutter / vnd ließ sie in den wagen stedten/ vnd bey dem Könige zu Jerusalem. Vnd der König macht des silbers vnd golds zu Jerusalem so vil wie die steine/ vnd der Cedern wie die Maulberbewm/ die in den awen seynd. Vnd man bracht Salomon rosse auß Egypten. Vnd die Kauffleut des Königs holetens auß Coa in gemeyner gesellschafft vmbs gelt. Vnd kamen herauff/ vnd brachtens auß Egypten/einen wagen vmb sechs hundert silberling/ein roß vmb hundert vnd fünfftzig. Also brachten sie auch allen königen der Hethiter/ vnd den königen zu Syrien.

Das ij. Capittel.

Wie Salomon schicket zu dem könig zu Tyro vmb holtz vnd werckleut.

A VND Salomon gedacht zu bawen ein hauß dem namen des Herren/vnd jm selbst ein pallast. Vnd zelet ab sibentzig tausent mann zur last/ zu tragen auff jren schultern / vnd achtzig tausent die stein solten hawen auff dem berge/ vnd drey tausent vnd sechs hundert Amptleut vber sie.

Vnd Salomon sandt zu Hiram dem kö- 3. Reg. 5. a nig zu Tyro/ vnd ließ jm sagen: Wie du mit meinem vatter Dauid thetest/vnd jm sandtest 3. Reg. 5. a Cedern/ daß er jm ein hauß bawet/ darinnen er wonet/ also thů mit mir/ denn ich wil dem Namen des Herren meines Gottes ein hauß bawen / das jm geheiliget werde/ güte reuchwerck vor jm zu reuchern/ vnd schawbrot allwege zu zurichten/ vnd brandopffer des morgens vnd des abents/ auff die Sabbathen vnd newmonaten/ vnd auff die fest des Herrn vnsers Gottes ewiglich/ fur die er gepotten hat Jsrael. Vnd das hauß das ich bawen wil/soll B groß seyn/denn vnser Gott ist gröſſer dañ alle götter. Aber wer vermags/ daß er jm ein wirdigs hauß bawe? Denn mögen jn der himel vnd aller himeln himel nit begreiffen vnd verschliessen/wer soll ich denn seyn/daß ich jm ein hauß bawet? Sonder darumb daß man allein vor jm reuchert.

So send mir nun einen weisen mann zu

arbei-

arbeiten mit gold/ silber/ ertz/ eysen/ scharla-
* geel cken/ rosinrodt/ * blawe seiden/ vnd der da wis-
se außzugraben mit den weisen die bey mir
seynd in Juda vnd Jerusalem/ welche mein
vatter Dauid geordnet hat. Vnd send mir
Cedern/ Tennen/ vnd Heben holtz von Liba-
non. Denn ich weiß/ daß deine knechte das
holtz zu hawen wissen auff dem Libanon. Vnd
meine knecht sollen mit deinen knechten seyn/
C daß man mir vil holtz zubereit. Denn das ich
bawen wil/ soll groß vnd besonder fürtrefflich
seyn. Vnd sihe/ ich wil den zimmerleuten/ dei-
nen knechten die das holtz hawē/ zwentzig tau-
sent Cor gestossens weitzen/ vnd zwentzig tau-
sent Cor gersten/ vnd zwentzig tausent Bath
weins/ vnd zwentzig tausent Bath öles geben.

Da sprach Hiram der König zu Tyro
durch schrifft/ vnd sandt zu Salomon: Dar-
umb daß der Herr sein volck liebt/ hat er dich
vber sie zum König gemacht. Vnd Hiram
sprach weiter: Gelobt sey der Herr der Gott
Israel/ der Himel vnd Erden gemacht hat/
daß er dem König Dauid hat einen weisen/
klugen/ verstendigen/ vnd fursichtigen son ge-
ben/ der dem Herren ein hauß bawe/ vnd im
selbst einn königlichen pallast. So send ich
nun einen weisen mann/ der verstand hatt/
3. Reg. 7. b Hiram Abi/ der ein son ist eins weibs auß
den döchtern Dan/ vnd sein vatter ein Tyrer
gewesen ist der weiß zu arbeiten an gold/ sil-
* geel ber/ ertz/ eysen/ stein/ holtz/ scharlackē/ * blawe/
leinen/ rosinrod/ vnd zu graben allerley/ vnd
* man im furgibt/ allerley künstlich zu machen was * von nö-
ten ist/ mit deinen weisen/ vnd mit den wei-
sen meins herren Königs Dauids deins vat-
ters. So send nun mein herr weitzen/ ger-
sten/ öle vnd wein seinen knechten/ wie er ge-
redt hat/ so wöllen wir das holtz hawen auff
dem Libano/ wie vil es not ist/ vnd wöllens
auff flossen bringen im meer gen Japho/ von
dannen magstu es hinauff gen Jerusalem
bringen.

Vnd Salomon zelet alle frembdlinge im
land Israel/ nach der zal da sie Dauid sein
vatter zelete/ vnd wurden funden hundert vnd
fünfftzig tausent/ drey tausent/ vnd sechs hun-
dert. Vnd er macht auß denselben sibentzig
tausent lasttreger/ vnd achtzig tausent stein-
hawer auff den bergen/ vnd drey tausent sechs
hündert wercktreiber/ (oder anreger) die das volck
zum dienst anhielten.

Das iij. Capittel.

Wie der Tempel oder Gottes hauß gebawet ward.

A 3. Reg. 6. a VND Salomon fieng an zu bawen das
hauß des Herren zu Jerusalem auff
dem berg Morja/ der Dauid seinem
vatter erzeiget war/ welchen Dauid zuberei-
tet hatt zum raum auff dem platz Ornan des 1. Par. 21. d
Jebusiters. Er fieng aber an zu bawen im an-
dern Monat/ des anderen tags/ im vierden jar
seines königreichs. Vnd also legt Salomon
den grund zu bawen das hauß Gottes. Am
ersten die lenge sechtzig ellen/ die weyt/ zwen-
tzig ellen. Vnd der vorhof vor der weyte des
hauses her/ war zwentzig ellen lang. Die höhe
aber war hundert vñ zwentzig ellen/ vnd vber-
zohs inwendig mit lauterm gold.

Das groß hauß aber täflet er mit Tennen B
holtz/ vnd vberzohs mit dem besten gold. Vnd
machte drauff palmen vnd ketten werck. Vnd
vberzoh das hauß mit köstlichē Marmerstein
mit grosser zierd. Das gold aber war das al-
ler bewerteste gold. Vnd vberzoh das hauß
vnd die balcken/ vnd die wende/ vnd die pfo-
sten/ vnd thüren mit solchem gold/ vnd ließ
Cherubim schnitzen an die wende.

Er macht auch das hauß des allerheilig-
sten/ des leng war zwentzig ellen nach der wey-
te des hauses/ vnd seine weyte war auch zwen-
tzig ellen/ vnd vberzohs mit dem besten golde
bey sechs hundert centner. * Vnd machet auch * Vnd gab
güldine negel/ deren einer am gewicht hett auch zu ne-
fünfftzig Sikel. Vnd vberzoh die Säl auch gein fünff-
mit gold. tzig Sikel
golds am
Er macht auch im hauß des allerheiligsten gewicht.
zwen Cherubim nach der Bildhawer kunst/
vnd vberzoh sie mit gold. Vnd die leng am
flügel an den Cherubim war zwentzig ellen/
daß ein flügel fünff ellen hatt/ vnd rüret an die
wand des hauses/ vnd der ander flügel auch
fünff ellen hatt/ vnd rüret an den flügel des
andern Cherubs. Also hatt auch des andern C
Cherubs ein flügel fünff ellen/ vnd rüret an
die wand des hauses/ vnd sein ander flügel
auch fünff ellen/ vnd hieng am flügel des an-
dern Cherubs/ daß disc flügel der Cherubim
waren außgebreitet zwentzig ellen weit. Vnd
sie stundten auff jren füssen/ vnd jr angesicht
war gewandt zum * aussern hauß. * auß wen-
dig gewer
Er macht auch einen furhang von * blaw-
en scharlacken/ rosinrod/ vnd leine werck/ vnd
machet Cherubim darauff. Vnd er machet
vor dem hauß des Tempels zwo seulen/ fünff 3. Reg. 7. b
vnd dreissig ellen lang. Vnd der knauff oben
drauff fünff ellen. Vnd machet ketten werck
zum Chor/ vnd thet sie oben an die seulen.
Vnd machet hundert Granatöpffel/ vnd thet
sie an das ketten werck. Vnd richtet die seulen
auff vor dem Tempel/ eine zur rechten/ vnd
die ander zur lincken: vnd hieß die zur rechten
Jachin/ vnd die zur lincken Boas.

Das iiij. Capittel.

Wie der Eherin altar/ vnd ander geschirr im Tempel gemacht ward.

Er

A ER macht auch einn Eherinnen altar/ zwentzig ellen lang vnd breit/ vnd zehen ellen hoch. Vnd er macht einn
1 Reg 7.6 grossen kessel/ zehen e"en weit/ von einn ranfft an den andern/ vnd vmbher/ vnd fünff ellen hoch: vnd ein Maßschnür von dreissig ellen/ mochts vmbher begreiffen. Vnd rinder bilde waren vnder jm vmbher. Vnd es waren zwo reihe knöpff vmb das meer her/ das zehen ellen weit war/ die mit angegossen waren. Es stundt aber also auff den zwölff gegossenen rindern/ daß drey gewandt waren gegen Mitternacht/ drey gegen Abent/ drey gegen Mittag/ vnd drey gegen Morgen/ vnd das Meer oben auff jnen/ vnd alle jre hinderste theil war inwendig vnderm Meer. Seine dicke war einer handbreit/ vnd sein ranfft war wie eines bechers ranfft/ vnd ein auffgangene rose. Vñ es fasset drey tausent Bath (oder Maß).

3.Reg.7.f Vnd er machet zehen Kessel/ der setzet er fünff zur rechten/ vnd fünff zur lincken/ d. jnnen zu wäschen was zum brandopffer gehört/ daß sie es hineyn stiessen: Das Meer aber/ daß sich die Priester drinnen wüschen.

B Er macht auch zehen güldine Leuchter/ wie sie seyn solten/ vnd setzet sie in dem Tempel/ fünff zur rechten/ vnd fünff zur lincken. Vnd machet zehen Tische/ vnd thet sie in den Tempel/ fünff zur rechten/ vnd fünff zur lincken. Er machet hundert güldine Becken. Er macht auch einen hof fur die Priester/ vnd einen grossen schrancken/ vnd thür in die schrancken/ vnd vberzoh die thür mit Ertz. Vnd setzt das Meer auff der rechten ecken gegen Morgen zum Mittag wertz. Vnd Hiram machet häfen/ schauffeln vnd becken.

Also vollendet Hiram die arbeit/ die er dem König Salomon thet am hauß Gottes/ nemlich die zwo Seulen mit den beuchen vnd knöpffen oben auff beiden seulen/ vnd beide gewunden reiffe zu bedecken beide beuche der knöpffe oben auff den seulen/ vnd die vierhundert Granatöpffel an beiden gewunden reiffen/ zwo reihen Granatöpffel an jeglichen reiff/ zu bedecken beide beuche der knöpff/ so oben auff den seulen waren. Auch machet er die gestüle/ vnd die Kessel auff den gestülen/ vnd ein Meer vnd zwölff Rinder drunder.

C Darzu Häfen/ Schauffeln/ Krewel/ vnd alle jre geschirr macht Hiram Abia dem Könige Salomon zum hauß des Herren auß lauterm ertz. In der gegend des Jordans ließ der König giessen in dicker erden zwischen Succoth vnd Jaredatha. Vnd Salomon macht aller diser geschirr sehr viel/ daß des ertzs gewicht nit zu wissen war.

Vnd Salomon machet alles geschirr zum hauß Gottes/ nemlich den güldin Altar/ Tisch/ vnd Schawbrot drauff/ die Leuchter/ mit jren Ampeln von lauterm gold/ daß sie brendten vor dem Chor/ wie sichs gebürt/ vnd die blümen an den ampeln/ vnd die abbrechen waren güldin/ das war alles von dem allerreinesten gold. Darzu die Messer/ Rauchfaß/ Becken/ vnd Löffeln waren lauter gold. Vnd der eyngang vnd seine thür inwendig zu dem allerheiligsten/ vñ die thür am hauß des Tempels waren güldin. Also ward alle arbeit vollenbracht/ die Salomon thet am hauß des Herren.

Das v. Capittel.

Wie die Arch in Tempel gefürt ward.

A JND Salomon bracht hineyn alles was sein vatter Dauid geheiliget hatt/ 2.Reg.7.g nemlich silber vnd gold/ vnd allerley geschirr/ vnd legts in den schatz in dem hauß Gottes.

Da versamlet Salomon alle Eltisten in 2.Reg.8.a Jsrael/ alle Häupter der stemm/ Fürsten der geschlecht vnder den kindern Jsrael gen Jerusalem/ daß sie die Arch des bunds des Herren hinauff brechten auß der stadt Dauids/ das ist Zion. Vnd es versamleten sich zum König alle mann Jsrael auffs Fest/ das ist/ im sibenden monat/ vnd kamen alle Eltisten Jsrael. Vnd die Leuiten hüben die Archen auff/ vnd brachten sie hinauff sampt der heiligen wonung des zeugniß/ vnd allem heiligen geschirr das in der heiligen wonung war. Vnd brachten sie hinauff die Priester mit den Leuiten. Aber der könig Salomon vnd die gantze gemeynd Jsrael zu jm versamlet vor der Archen/ opfferten schaf vnd rinder/ so viel daß niemand zelen noch rechnen kundt/ also viel war die menig der opffer.

B Also brachten die Priester die Archen des Bunds des Herren an jre stet in den Chor des hauses in das allerheiligste/ vnder die flügel der Cherubim/ daß die Cherubim jre flügel außbreiteten vber die statt der Archen/ vnd die Cherubim bedeckten die Archen vnd jre stangen von oben her. Die stangen aber waren so lang/ daß man jre knöpff sahe von der Archen vor dem Chor/ aber haussen sahe man sie nit. Vnd die Arch war daselbst biß auff disen tag. Vnd war nichts in der Archen/ on die zwo Taffeln/ die Mose in Horeb dreyn 3.Reg.8.b gethan hatt/ da der Herr einen Bund macht Heb.9.a mit den kindern Jsrael/ da sie auß Egypten 2.Par.6.b zohen.

C Vnd da die Priester herauß giengen auß dem heiligen/ (denn alle priester die vorhanden waren/ heiligeten sich: Denn es war noch kein

kein ordnung der dienst vnder jnen.) vnd die Leuten mit allen die vnder Assaph/ Heman/ Jedithun/ vnd jren kindern vnd brüdern waren/ angezogen mit leinwad/ sungen mit cymbäln/ psaltern/ vnd harpffen/ vnd stundten gegen Morgen des altars/ vnd bey jnen hundert vñ zwentzig senger/ die mit drometen bliesen. Da sie nun alle mit pfeiffen/ drometen/ cymbäln/ harpffen/ vnd andern seitenspielen zusamen sungen/ vnd jre stimmen erhöheten/ daß mans weit vnd von ferr hören mocht/ vñ anfiengen den Herren zu loben/ vnd zu sagen: Pſal. 105. vnd 117. Dancket vnd lobet den Herren/ dann er gütig ist/ vnd sein barmhertzigkeit ewig weret: da ward das hauß des Herren erfüllet mit einer wolcken/ daß die Priester nit stehen kundten zu dienen fur der wolcken/ dann die herrligkeit des Herren erfüllet das hauß Gottes.

Das vj. Capittel.

Die predig zum volck/ vnd das gebett zu Gott Salomonis.

A 3. Reg. 8 b * verheissen

DA sprach Salomon: Der Herr hat *geredt zu wonen im tunckel/ ich aber hab seinem Namen ein hauß gebawet/ da er innen wonen soll ewiglich. Vnd der König wandt sein angesicht/ vnd segnet die gantze gemeynde Jsrael/ (denn die gantze gemeynde Jsrael stundt vnd merckt auff) vnd sprach: Gelobt sey der Herr Gott Jsrael/ der durch seinen mund meinem vatter Dauid geredt/ vnd mit dem werck erfüllet hat/ da er 2. Reg 7. a 3. Reg. 8. c 1. Par. 22. b sagt: Sint der zeit ich mein volck auß Egyptenland gefürt hab/ hab ich kein stadt erwelet in allen stämmen Jsrael ein hauß zu bawen/ daß mein Name daselbst were/ vñ hab auch keinen mann erwelet/ daß er Fürst were vber mein volck Jsrael. Aber Jerusalem hab ich erwelet/ daß mein Name daselbst sey/ vnd Da- 1. Par. 7. c uid hab ich erwelet/ daß er vber mein volck Jsrael sey.

B 2. Reg. 7. b 1. Par. 22. a Vnd da es mein vatter Dauid im willen hatt ein hauß zu bawen dem namen des Herren des Gottes Jsrael/ sprach der Herr zu meinem vatter Dauid: Darumb daß diß dein will gewesen ist/ daß du meinem Namen ein hauß bawest/ daran hast du zwar wol gethan/ daß du einn solchen willen gehabt hast. Doch du solt mir das hauß nit bawen/ sonder dein son/ der auß deinen lenden kommen wirdt/ soll meinem namen das hauß bawen. Also hat nun der Herr sein wort bestettiget/ das er geredt hatt. Denn ich binn auffkommen an meines vatters Dauids statt/ vnd sitze auff dem stül Jsrael/ wie der Herr geredt hatt/ vnd hab ein hauß gebawet dem namen des Herren/ des Gotts Jsrael/ vnd habe dreyn gethan die Arche/ darinnen der bund des Herren ist/ den er mit den kindern Jsrael gemachet hat.

Vnd er trat fur den altar des Heryen/ gegen der gantzen gemeyn Jsrael/ vñ breitet seine hende auß. Denn Salomon hat einen ärinnen kessel gemacht/ vnd gesetzt mitten in den hof/ fünff ellen lang vnd breit/ vnd drey ellen hoch: auff denselben stundt er/ vnd fiel nider auff seine knie gegen der gantzen gemeynd Jsrael/ vnd breitet seine hende auß gen himel/ vñ sprach: Herr Gott Jsrael/ es ist kein Gott 3. Reg. 8. a dir gleich/ weder im himel/ noch auff erden/ der du heltest den bund vnd barmhertzigkeit deinen knechten/ die vor dir wandeln mit gantzem hertzen. Du hast gehalten deinem knecht Dauid meinem vatter/ was du im geredt hast: mit deinem mund hastu es geredt/ vñ mit dem werck hastu es erfüllet/ wie es dise gegenwertige zeit bezeuget.

Nun Herr Gott Jsrael/ halt deinem knecht Dauid meinem vatter/ was du im geredt hast/ vnd gesagt: Es soll dir nit gebrechen an einm mann vor mir/ der auff dem stül Jsrael sitze. Doch so fern deine kinder meine weg bewaren/ daß sie wandeln in meinem gesetz/ wie du vor mir gewandelt hast. Nun Herr Gott Jsrael/ lass dein wort war werden/ das du deinem knecht Dauid geredt hast.

Soll aber auch glaublich seyn/ daß Gott D bey den menschen auff erden wone? Sihe/ der Eſa. 66. a himel vnd aller himeln himel mögen dich nit Jere. 23. b begreiffen vnd verschliessen/ wie solts denn das Act. 7. a hauß thün/ das ich gebawet hab? † Aber darumb allein ist es gebawen/ daß du Herr mein † Gott ansehest das gebett deins knechtes/ vnd sein flehen/ vnd erhörest das bitten vnd betten/ das dein knecht vor dir thüt. Daß deine augen offen seyen vber diß hauß tag vnd nacht/ vber die statt/ dahin du deinen namen anzurüffen geredt hast/ daß du höreſt das gebett/ das dein knecht an diser statt thün wirdt. So höre nun das flehen deines knechts/ vnd deines volcks Jsrael/ das sie bitten werden an diser statt: hör es aber von der statt deiner wonung vom himel/ vnd wenn du es höreſt/ wöllest du gnedig seyn.

Wenn jemand wider seinen nechsten sün- 1. Reg. 8. c digen wirdt/ vñ wirdt jm ein Eyd auffgelegt/ Exod. 22. b den er schwören soll/ vnd der Eyd kompt fur deinen Altar in disem hauß/ so wöllest du hören vom himel/ vnd deinen knechten recht verschaffen/ daß du dem gottlosen vergeltest vnd gebest seinen weg auff seinen kopff/ vnd rechtfertigest den gerechten/ vnd gebest jm nach seiner gerechtigkeit.

Wenn dein volck Jsrael von seinen feinden E wirdt vberwunden werden/ weil sie an dir sün- Deut. 30. a digen werden/ vñ bekeren sich/ vnd thün püß/ Baruch 2. a

vnd

vnd bekennen deinen namen/ betten vnd flehen vor dir in disem hauß/ so wölleſtu hören vom himel/ vnd gnedig seyn der sünden deins volcks Israel/ vnd sie widder in das land bringen/ das du jnen vnd jren vättern geben haſt.

3. Reg. 17. a Wenn der Himel zugeſchloſſen wirdt/ daß nit rägnet/ vmb der sünde willen deins volcks/ vnd sie bitten werden an diser stett/ vnd bekennen deinen Namen/ vnd bekeren sich von jren sünden/ weil du sie gedemütigt haſt/ so wölleſt du erhören im Himel/ vnd gnedig seyn den sünden deiner knecht/ vnd deins volcks Israel/ daß du sie den güten weg lereſt/ darinnen sie wandeln sollen/ vnd rägnen laſſeſt auff dem Land/ das du deinem volck geben haſt zu beſitzen.

F Wenn ein theurung im Land wirdt/ oder

2. Par. 12. a peſtilentz/ oder dürre/ brand/ miltaw/ hewſchrecken/ raupen/ oder die feinde im Land seine porten belägern/ oder jrgent ein plage oder kranckheit sie beleſtigen wirdt/ wer denn bittet (oder flehet) vnder (allerley Menſchen vñ vnder allem) deinem volck Israel/ so jemand seine plage vnd schmertzen fület/ vnd seine hend außbreitet zu disem hauſe/ so wölleſt du hören vom

Matth. 5. d hohen himel/ vom sitz deiner wonung/ vnd gnedig seyn/ vnd jedermann geben nach seinen wegen/ die du ſiheſt jn in seinem hertzen haben. Denn du erkenneſt das hertz der Menſchen kinder/ auff daß sie dich förchten/ vnd wandeln in deinen wegen alle tag/ so lang sie leben auff dem Land/ das du vnſern vättern geben haſt.

Joan. 12. c Wenn auch ein frembder/ der nit von deinem volck Israel iſt/ kompt auß ferren Landen vmb deines groſſen Namens vnd mechtiger Hand vnd außgereckten Arms willen/ vnd

G bettet in diſem hauß/ so wölleſt du hören vom himel/ vom sitz deiner allerfeſtigſten wonung/ vnd thün alles/ warumb er dich anrüffet/ auff daß alle völcker auff Erden deinen Namen erkennen/ vnd dich förchten/ wie dein volck Israel/ vnd erfaren/ daß dein Name vber diß hauß angerüffen sey/ das ich deinem namen gebawet hab.

Wenn dein volck außziehet in streit wider seine feind des weges/ den du sie senden wirdſt/

Dan. 6. b vnd zu dir bitten gegen dem weg zu diſer ſtadt die du erwelet haſt/ vnd zum hauß das ich deinem namen gebawet hab/ so wölleſt du jr gebett vnd flehen hören vom Himel/ vnd sie rechen.

1. Reg. 8. c Eccli 7. c 1. Joan. 1. Wenn sie aber dir sündigen werden/ sintemal kein menſch iſt der nit sündige/ vnd du vber sie erzürneſt/ vnd gibſt sie vor iren feinden/ daß sie die gefangen hinweg füren in ein ferr oder nahe land/ vnd sie sich in jrem hertzen bekeren im land da sie gefangen innen seynd/ vnd thün püß/ vnd flehen dir im lande jres gefengniß/ vnd sprechen: Wir haben gesündiget/ vbel gethan/ vnd vnrecht gehandelt/ vnd sich also von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen zu dir bekeren im land jres gefengniß/ da man sie gefangen helt/ vnd sie betten gegen dem weg zu jrem land/ das du Dan 6. b jren vättern geben haſt/ vnd zur ſtadt die du erwelet haſt/ vnd zum hauß/ das ich deinem Namen gebawet hab: so wölleſt du jr gebett vnd flehen hören vom Himel/ von feſten 1. Reg. 8. c sitz deiner wonung/ vnd jnen zu jrem Rechten helffen/ vnd deinem volck gnedig seyn/ wiewol es gesündiget hat: denn du biſt mein Gott.

So laſſ nun (das bitt ich/ denn du biſt mein Gott) deine augen offen seyn/ vnd deine ohren auffmercken auffs gebett so an diſer ſtatt geſchicht. So mache dich nun auff Herr Jos 1. b vnd 6. b Gott zu deiner rüwe/ du vnd die Arch deiner 3. Reg. 5. b macht. Laſſ deine prieſter Herr Gott mit Pſal. 131. a heil angethan werden/ vnd deine Heiligen sich frewen vber dem güten. Herr Gott/ wende nit hinweg das angeſicht deines Geſalbten/ gedenck an die barmhertzigkeiten deines knechts Dauids.

† Aber darumb allein/ ꝛc.) Hie hatt man einen ſtarcken grund/ warumb wir Christen vnſerm Gott/ Kirchen vnd ſonderliche ſtett auffrichtē/ jn daſelbſt zu lobē/ ehren/ in allen nöten anzurüffen/ zu bittē/ zu flehen/ jm daſelbſt ſonderlichen wolbehaglichen dienſt zu thün/ aller ſeiner güthat daſelbſt zu gedencken/ vnd jm zu dancken. Denn wiewol er an allen orten/ vñ jm nichts verborgen iſt/ wie heimlich es sey/ hat er jm doch etlich ſonderlich ſtett außerwelet/ an denen er nit allein sehen vñ hören/ vnd zugegen seyn wil/ wie auch an andern ſtetten/ ſonder auch gewißlich erhören/ vmb alles das er daſelbſt nach ſeinem willen erbettē wirdt/ durch anrüffung ſeines heiligen namens/ welchs er an anderen ſtetten/ weder geben noch erhören wil. Das leret er vns durch ſeinen heiligen Engel 2. Reg. 24. 1 Par. 21. 2. Par. 3. Darumb ſagt er/ an ſolcher ſtett wil ich haben daß mein name angerüffen werde/ auff ſolche ſtett werden meine augen ſehen/ vnd meine oren geöffnet seyn zu hören. Wiewol er/ vnd ſein erhören/ an ſolche ſtett nit gebunden iſt/ Joan. 4. 1. Tim. 3. Vnd das leben der heiligen Jungfrawen Agnetis/ Barbare/ Margarete/ vnd anderer vielfaltig ſampt eigner erfarnuß/ bezeuget.

Das vij. Capittel.

Wie Salomon das hauß Gottes eynweihet/ vnd Gott daſelbſt in ſeiner herrligkeit erſchiene.

A Vnd da Salomon außgebettet hatt/ 3. Reg. 8. b
Viel ein fewer vom himel/ vnd verzeret das brandopffer/ vnd andere opf- 3. Reg. 18. a
fer. Vnd die * herrligkeit des Herren erfüllet das hauß/ daß die Prieſter nit kundten 2. Mach. 1. b 2. b
hineyn gehen ins hauß des Herren/ weil die * maieſtet
* herrligkeit des Herren füllete des Herren * maieſtet
hauß. Auch sahen alle kinder Israel das fewer herab fallen/ vnd die herrligkeit des Herren vber dem hauß/ vnd fielen ſtracks zur erden auffs ſteinine pflaſter/ vnd betteten an/ vnd danckten dem Herren/ daß er gü-

tig ist/ vnd seine barmhertzigkeit ewiglich weret.

1.Reg.6.1 Der König aber vnd alles volck opfferten vor dem Herren. Denn der König Salomon opffert zwey vnd zwentzig tausent rinder/ vnd
* wydder hundert vnd zwentzig tausent * schaf/ vnd weihete also das hauß Gottes eyn/ beide der
B König vnd alles volck. Aber die Priester stundten in jren ämptern/ vnd die Leuiten mit den seitenspielen der lobgesang des Herren/ die der König David hat gemacht dem Herren zu dancken/ daß seine barmhertzigkeit ewiglich weret/ mit den Psalmen Dauids durch jre händ. Vnd die Priester bliesen drommeten vor jnen/ vnd das gantz Jsrael stundt.

Vnd Salomon heiliget den mittel hof/ der vor dem hause des Herren war. Denn er hatt daselbst brandopffer/ vnd das feyste der fridopffer außgericht. Denn der arin altar/ den Salomon hett machen lassen/ kundt nit alle brandopffer/ speißopffer/ vnd das feyste der fridopffer fassen.

2.Mac.4.8 Vnd Salomon hielt zu derselben zeit ein Fest siben tag lang/ vnd das gantz Jsrael mit jm ein sehr grosse gemeyne/ von Hemath an/ biß an den bach Egypti/ vnd hielt am achten tag ein versamlung. Denn die eynweihung des altars hielten sie siben tag/ vnd das Fest auch siben tag. Aber im drey vnd zwentzigsten tag des sibenden monats/ ließ er das volck in jre hutten frölich vnd gütes muts vber allem güte das der Herr an David/ Salomon/ vnd seinem volck Jsrael gethan hatt. Also volendet Salomon das hauß
C 1.Reg.9.a des Herrn/ vnd das hauß des Königs/ vnd alles was in sein hertz kommen war zu machen im hauß des Herrn/ vnd seinem hauß glückseliglich.

Vnd der Herr erschien Salomon des nachts/ vnd sprach zu jm: Jch hab dein gebett gehöret/ vnd dise stat mir erwelet zum
1.Par.6.a opfferhauß. Sihe/ wenn ich den himel zuschliesse daß nit rägnet/ oder heisse die hewschrecken das land fressen/ oder lasse ein pestilentz vnder mein volck kommen/ vber welches mein namen ernennet ist/ vnd sie mich bitten/ vnd mein angesicht suchen/ vnd sich von jren bösen wegen bekeren/ vnd püß darüber thün werden/ so wil ich sie vom himel erhören/ vnd jre sünde vergeben/ vnd jr land heilen. So sollen nun meine augen offen seyn/ vnd meine oren auffmercken auffs gebett an diser statt.
2.Par.33.a So hab ich nun diß hauß erwelet vnd geheiliget/ daß mein name daselbst seyn soll ewiglich/ vnd meine augen vnd mein hertz soll da bleiben allwege.

D Vnd so du wirdst vor mir wandlen/ wie dein vatter David gewandelt hat/ daß du thüst alles was ich dich heisse/ vnd heltest meine gerechtigkeit vnd recht/ so wil ich den stül deins Königreichs bestettigen/ wie ich mich deinem vatter David verbunden hab/ vnd gesagt: Es soll dir nit gebrechen an eim mann/ 2.Reg.7.d der vber Jsrael herr sey. Werdet jr euch aber vmbkeren/ vnd meine gerechtigkeiten vnd gepott/ die ich euch furgelegt hab/ verlassen/ vnd hingehen/ vnd andern göttern dienen/ vnd sie anbetten/ so werd ich euch außwurtzelen auß meinem land/ das ich euch geben hab/ vnd diß hauß das ich meinem namen geheiliget hab/ werd ich von meinem angesicht werffen/ vnd werde es zum sprichwort geben/ vnd zur fabel vnder allen völckern. Vnd fur disem hauß werden sich entsetzen alle die fur vber gehen/ Deut.29.b vnd sagen: Warumb hat der Herr mit disem Jere.22.c land vnd disem hauß also gefaren? So wirdt man sagen: Darumb daß sie den Herren jrer vätter Gott verlassen haben/ der sie auß Egypten land gefürt hat/ vnd haben sich an ander Götter gehenckt/ vnd sie angebettet/ vnd jnen gedienet. Darumb hat er alle diß vnglück vber sie bracht.

Das viij. Capittel.

Von den stedten die Salomon bawet.

A VND nach zwentzig jaren/ in welchen Salomon des Herren hauß vnd sein 1.Reg.9.b hauß bawet/ bawet er die stedte/ die 2.Par.11.a vnd 14.a Hiram Salomon gab/ vnd ließ die kinder Jsrael drinnen wonen. Vnd Salomon zoh gen Hemath Zoba/ vnd eröbert sie/ vnd bawete * Thadmor in der wüste/ vnd alle * feste stedt/ die er bawete in Hemath. Er bawet auch öbern vnd nidern Bethhoron/ das feste stedte waren mit mauren/ porten/ vnd rigeln. Auch Baclath/ vnd alle * feste stedt/ die Salomon hatt/ vnd alle wagen stedt/ vnd reutter stedt/ vnd alles wo zu Salomon lust hatt zu bawen/ beide zu Jerusalem/ vnd auff dem Libanon/ im gantzen land seiner herrschafft.

* Palmyra
* schätz
* schätz

Alles vbrig volck von den Hethitern/ Amoritern/ Pheresitern/ Heuitern/ vnd Jebusitern/ die nit von den kindern Jsrael waren/ vnd jre kinder/ die sie hinder jnen gelassen hatten im land/ die die kinder Jsrael nit erschlagen hatten/ macht Salomon zinßbar/ biß auff disen tag. Aber von den kindern Jsrael macht Salomon nit knecht zu seiner arbeit/ sonder sie waren kriegsleut/ vnd öberste. Vnd der öbersten amptleut des Königs Salomon waren zweyhundert vnd fünfftzig/ die vber das volck herrscheten.

B

Vnd die dochter Pharao ließ Salomon herauff holen auß der stadt Dauids ins hauß/

das

das er fur sie gebawet hett. Denn er sprach: Mein Weib soll mir nit wonen im hauß Dauids des Königs Israel. denn es ist geheiliget/ weil die Archen des Herren dreyn kommen ist.

C Von dem an/ opffert Salomon dem Herren brandopffer auff dem altar des Herren/ den er gebawet hat vor dem vorhof/ ein jegliche auff seinem tag zu opffern nach dem gebott Mose/ auff die Sabbath/ newmonden vnd bestimpten * festen des Jars dreymal/ nemlich/ auffs fest der vngeseurten brot/ auffs fest der wochen/ vnd auffs fest der laubershutten.

Num 28. * zeiten Exod. 23. b

1. Par. 9 d

Vnd er stellet die Priester in jrer ordnung zu jrem ampt/ wie es Dauid sein vatter gesetzt hat/ vnd die Leuiten auff jre hüt/ zu loben vnd zu dienē vor den Priestern/ jegliche auff jrem tag. Vnd die thorhüter (oder pförtner) in jrer ordnung/ jegliche auff jre pforten. Denn also hat es Dauid der mann * Gottes befolhen.

* mensch

D Vnd es ward auß allen gebotten des Königs nit eins vbertretten/ noch von den Priestern/ noch von den Leuiten. Vnd Salomon hett in den schatzkammern allen vorrad/ vom tag an/ da des Herrn hauß gegrundet ward/ biß ers vollendet/ daß des Herrn hauß gantz bereit ward.

3. Reg. 9. c vnd 22. g

Da zoh Salomon gen Ezeon Gaber/ vnd gen Eloth an das vfer des Roten meers im land Edomea. Vnd Hiram sandt jm schiff durch seine knecht die des meers kündig waren/ vnd füren mit den knechten Salomons in Ophir/ vnd holeten von dannen vier hundert vnd fünfftzig centner golds/ vnd brachtens dem König Salomon.

Das ix. Capittel.

Wie die Königin von Saba mit geschenck zu König Salomon kommen/ vnd er sie verehret/ vnd darnach gestorben/ vnd sein son Roboam an sein statt König worden ist.

A Vnd da die Königin von Saba das gerücht Salomons höret/ kam sie mit sehr grossem zeug gen Jerusalem/ mit kameelen/ die gewürtz vnd golds die menge trügen/ vnd edle steine/ Salomon mit rätterischen (oder runckeln) fragen zuuersüchen. Vnd da sie zu Salomon kam/ redet sie mit jm alles was sie im sinn hatt furgenommen.

3. Reg. 10. a Matt. 12. d

Vnd der König Salomon sagt jr alle jr ding. Vnd war Salomon nichts verborgen/ das er jr nit gesagt hett.

Vnd da die Königin von Saba sahe die weißheit Salomons/ vnd das hauß das er gebawet hatt/ die speise fur seinen tisch/ die wonung fur seine knecht/ die ampt seiner diener/ vnd jre kleider/ seine schencken mit jren kleidern/ vnd * die opffer die er thet in dem hauß des Herren/ kundt sie sich nit mehr enthalten.

* seine saal

da man hinauff gienge

Vnd sie sprach zum König: Es ist war/ was ich von dir gehöret hab in meinem land von deinem wesen/ vnd von deiner weißheit. Ich wolt aber jren worten nit glauben/ biß ich kommen bin/ vnd habs mit meinen augen gesehen: vnd sihe/ es ist mir nit das halb gesagt deiner grossen weißheit. Es ist mehr an dir/ denn das gerücht das ich gehört hab. Selig seynd deine männer/ vnd selig seynd diese deine knecht/ die allweg vor dir stehen/ vnd deine weißheit hören. Der Herr dein Gott sey gelobt/ der lust zu dir hatt/ daß er dich auff seinen stül zum König gesetzt hat dem Herren deinem Gott. Es macht daß dein Gott hatt Israel lieb/ vnd wil jn ewiglich erhalten/ darumb hat er dich vber sie zum König gesatzt/ daß du thüest gericht vnd gerechtigkeit.

B

Vnd sie gab dem König hundert vñ zwentzig centner golds/ vnd sehr viel gewürtz/ vnd sehr köstliche edel gestein. Es war kein gewürtz als diese/ so die Königin von Saba dem König Salomon gab. Darzu die knecht Hirams/ vñ die knecht Salomons/ die gold auß Ophir brachten/ die brachten auch Almuchim (oder Tennenholtz) vnd edel gestein. Vnd Salomon ließ auß dem Almuchim holtz staffeln im hause des Herrn/ vnd im hauß des Königs machen/ vnd harpffen/ vnd psalter fur die senger. Es waren vorhin nie gesehen solch hölzer im land Juda. Aber der König Salomon gab der Königin von Saba alles was sie begert vnd bat/ vñ viel mehr denn sie hett jm zubracht. Vnd sie wandt sich/ vnd zohe in jr land mit jren knechten.

C

1. Reg. 9. b

Des goldes aber/ das Salomon järlich von jar zu jar bracht ward/ war sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig centner/ on was die gesandten von vielen volckern vnd krämern vnd kaufleut brachten. Vnd alle könige der Araber/ vnd die Fürsten in landen brachten gold vnd silber zu Salomon.

D

Daher macht der König Salomon zweyhundert spieß vom besten gold/ daß sechs hundert stück golds auff einen spieß kam/ vnd drey hundert schilde vom besten gold/ daß drey hundert stück golds zu einem schilde kam. Vnd der König thet sie ins hauß im wald Libanon.

1. Reg. 7. a

Vnd der König macht einen grossen helffenbeinen stül/ vnd vberzog jn mit lauterm gold. Vnd der stül hatt sechs staffelen/ vnd ein güldinen füßschemel am stül/ vnd hatt zwo lehnen auff beiden seiten vmb das gesesse/ vnd zween lewen stundten neben den lehnen/ vnd zwölff lewen stundten daselbst auff den sechs staffeln zu beiden seiten. Ein solchs ist nit gemacht in allen königreichen.

Vnd alle * tischgeschirr des Königs Salomons

E

* vasa

lomons waren güldin/ vnd alle geschirr des hauses vom wald Libanon/ waren lauter gold. Denn das silber ward nichts gerechnet zur zeit Salomons. Denn die schiff des Königs füren auff dem meer mit den knechten Hirams/ vnd kamen in drey jaren ein mal/ vnd brachten gold/ silber/ helffenbein/ affen vnd pfawen.

2. Reg. 10. c Also ward der König Salomon gröſſer deñ alle könig auff erden mit reichthumb vnd
* herrligkeit * weißheit. Vnd alle könige auff erden begerten das angesicht Salomons zu sehen/ vnd sein weißheit zu hören/ die jm Gott in sein hertz geben hat. Vnd sie brachten jm järlich/ ein ieglicher sein geschenck/ silber vnd güldin geschirr/ kleider/ harnisch/ gewürtz/ roß vnd mäuler.

Deut. 17. b 3. Reg. 4. c Vnd Salomon hatt * viertzig tausent
vier * roß in den stellen * wagenpferd/ vnd zwölff tausent wagen vnd reisigen/ vnd er thet sie in die wagenstedt/ vnd bey dem König zu Jerusalem. Vnd er ward
F ein herr vber alle könige/ vom wasser Euphrate an/ biß an der Philister land/ vnd biß an die landmarck Egypti. Vnd der König macht des silbers so viel zu Jerusalem wie der stein/ vnd der Cedern so viel/ wie der maulberbäume in den gründen. Vnd man bracht jm roß auß Egypten/ vnd auß allen lendern.

3. Reg. 11. g Was aber mehr von Salomon zu sagen ist/ beide sein erstes vnd sein letztes/ sihe/ das ist geschriben in den geschichten des Propheten Nathan/ vnd in den büchern Ahie von Silo/ vnd in den geschichten Jadde des Schawers wider Jeroboam den son Nebat. Vnd Salomon regiert zu Jerusalem vber gantz Israel viertzig jar. Vnd Salomon entschlieff mit seinen vättern/ vnd man begrüb jn in der stadt Dauids seines vatters/
* Rehabeā vnd * Roboam sein son ward könig an seine statt.

Das x. Capittel.

Wie Israel abfiel von dem König Roboam.

A 3. Reg. 12. a IEroboam zoch gen Sichem/ denn gantz Israel war gen Sichem kommen jn König zu machen. Vnd da das Jeroboam höret der son Nebat der in Egypten
3. Reg 11. g war/ (dahin er vor dem König Salomon geflohen war) kam er widder auß Egypten. Vnd sie sandten hin/ vnd liessen jn rüffen. Vnd Jeroboam kam mit dem gantzen Israel/ vnd redten mit Roboam/ vnd sprachen: Dein vatter hat vnser joch zu hart gemacht/ so leichtere du nun den harten dienst deines vatters/ vnd das schwere joch/ das er auff vns gelegt hat/ so wöllen wir dir vnderthenig seyn. Er sprach zu jnen: Vber drey tag kommet widder zu mir. Vnd das volck gieng hin.

Vnd der König Roboam rhatfraget die Eltisten/ die vor seinem vatter Salomon gestanden waren/ da er beym leben war/ vnd
B sprach: Wie rhatet jr/ daß ich disem volck antwort gebe? Sie redeten mit jm/ vnd sprachen: Wirdstu disem volck freundlich seyn/ vnd wirdst sie handlen gütiglich/ vnd jnen güte wort geben/ so werden sie dir vnderthenig seyn allweg. Er aber verließ den rhat der Eltisten/ den sie jm geben hatten/ vnd rhatschlüg mit den jungen/ die mit jm auffgewachsen waren/ vnd vor jm stundten/ vnd sprach zu jnen: Was rhatet jr/ das wir disem volck antworten/ die mit mir geredt haben/ vnd sagen/ Leichtere das joch/ das dein vatter auff vns gelegt hat.

Dise aber/ als jungen die mit jm auffgewachsen/ vnd in lusten erzohen waren/ redeten mit jm/ vnd sprachen: Also soltu sagen zu dem volck/ das mit dir geredt hat/ vñ sprich/ Dein C vatter hat vnser joch zuschwer gemacht/ mach du vnser joch leichter/ vnd sprich zu jnen: Mein kleinster finger soll dicker seyn/ denn meins vatters lenden. Hat nu mein vatter auff euch zu schwer joch geladen/ so wil ich ewers jochs mehr machen. Mein vatter hat euch mit geisselen geschlagen/ ich aber wil euch schlagen mit scorpionen.

Als nun Jeroboam vnd alles volck zu Roboam kam am dritten tag/ wie denn der König gesagt hatt/ Kommet widder zu mir am dritten tag/ antwortet jnen der König hart. Vnd der könig Roboam verließ den rhat der Eltisten/ vnd redet mit jnen nach dem rhat der jungen/ vñ sprach: Hat mein vatter ewer joch zu schwer gemacht/ so wil ich mehr darzu machen. Mein vatter hat euch mit geißlen geschlagen/ ich aber wil euch schlagē mit scorpionen. Also gewilliget der König dem volck nit/ denn es war also von Gott gewandt/ auff daß der Herr sein wort bestetiget das er geredt hat durch Ahia von Silo zu Jeroboam dem 2. Reg. 11. g son Nebat.

Da aber das gantz Israel sahe/ daß jnen D der König nit gewilligt/ antwortt das volck dem König/ vnd sprach: Was haben wir teils an David/ oder erb am son Isai? Jedermann 2. Reg. 20. a von Israel ziehe zu seiner hutten. So sihe nun du zu deinem hauß Dauids/ vnd weyd (oder regiere) dasselbig.

Vnd das gantz Israel gieng in seine hutten/ daß Roboam nur vber die kinder Israel regiert/ die in den stedten Juda woneten. Aber der könig Roboam sandt Hadoram den Rentmeister/ aber die kinder Israel steinigeten jn/ vnd er ist gestorben. Vnd der könig Roboam

stieg

flieg eylends auff seinen wagen/ daß er flöhe gen Jerusalem. Also fiel Israel vom hauß Dauids biß auff disen tag.

Das xj. Capittel.

Wie Roboam von Gott gepotten ward/ daß er nit streitten soll wider Israel/ vnd wie viel er weiber vnd kinder hett.

A 3. Reg 12.a

VNd da Roboam gen Jerusalem kam/ versamlet er das hauß Juda vnd Ben Jamin/ hundert vnd achtzig tausent außerlesener mann/ die streitbar waren/ wider Israel zu streitten/ daß sie das königreich widder an Roboam brechten. Aber des Herren wort kam zu Semaia dem man Gottes/ vnd sprach: Sage Roboam dem son Salomons dem König Juda/ vnd dem gantzen Israel/ das vnder Juda vnd Ben Jamin ist/ vnd sprich: Also spricht der Herr/ Jr solt nit hinauff ziehen/ noch wider ewere brüder streitten: ein jeglicher gehe widder heim/ deñ das ist von mir geschehen. Sie höreten die wort des Herren/ vnd liessen ab von dem zug wider Jeroboam.

2. Par. 12.a

Roboam aber wonet zu Jerusalem/ vnd bawet diese stedt fest in Juda/ nemlich Bethlehem/ Etam/ Thekoa/ Bethzur/ Socho/ Adollam/ Gath Maresa/ Siph/ Adoraim/

Jere. 34.b

Lachis/ Aseka/ Zarega/ Aialon/ vnd Hebron/ welche waren die feste stedt in Juda vnd Ben Jamin/ vnd macht sie fest/ vnd setzt Fürsten dreyn/ vnd vorrad von speise/ öle vnd wein/ vnd in allen stedten macht er spieß vnd schildkamer (oder heuser/) vnd machet sie sehr fest.

B Vnd Juda vnd Ben Jamin waren vnter jm.

Auch machten sich zu jm die Priester vnd Leuiten auß gantzem Israel/ vnd allen iren landmarcken. Vnd sie verliessen jre vorstedt vnd hab/ vnd kamen zu Juda gen Jerusalem. Denn Jeroboam vnd seine söne verstiessen sie/ daß sie dem Herrn nit priester ampt pflegen müsten. Er stifftet jm aber Priester zu

3. Reg. 12.a

den Höhen/ vnd zu den felddeufeln vnd kelbern/ die er machen ließ. Vnd auß allen stämmen Israel/ die jr hertz gaben/ daß sie * den Herren süchten/ kamen gen Jerusalem/ daß sie opfferten dem Herren dem Gott jrer väter. Vnd sterckten also das königreich Juda/ vnd bestettigeten Roboam den son Salomons drey jar lang: Denn sie wandelten in dem weg Dauids vnd Salomons drey jar allein.

* nach dem Herrē dem Gott Israel fragten

C Vnd Roboam nam Mahalath die dochter Jerimoth des sons Dauids zum weib. Vnd Abihail die dochter Eliab des sons Jsai/ die gepar jm diese söne: Jeus/ Semaria/ vnd

3. Reg. 15.a

Saham. Nach der nam er Maacha die dochter Absalons/ die gepar jm Abia/ Athai/ Siza vnd Selomith. Aber Roboam hat Maacha die dochter Absalons lieber/ denn alle seine weiber vnd kebßweiber. Denn er hatt achtzehen weiber/ vnd sechtzig kebßweiber/ vnd zeuget acht vnd zwentzig söne/ vnd sechtzig döchter. Vnd Roboam setzt Abia den son Maacha zum haupt vnd fürsten vnder seinen brüdern. Denn er gedacht jn König zu machen/ denn er war weiser vnd mechtiger vor allen seinen sönen in landen Juda vnd Ben Jamin/ in allen festen stedten. Vnd er gab jnen speise die menge/ vnd er begeret viel frawen.

Das xij. Capittel.

Wie Jerusalem von Sisak dem kötig von Egypten beraubet/ vnd Roboam gestorben/ vnd sein son Abia an sein statt König worden ist.

A

DA aber das Königreich Roboam bestettiget vnd bekrefftiget ward/ verließ er das gesetz des Herren/ vñ gantzes Jsrael mit jm. Aber im fünfften jar des

3. Reg. 14.b

Königes Roboam zoh herauff Sisak der könig in Egypten wider Jerusalem/ (denn sie hatten sich versündiget am Herrn) mit tausent vnd zweyhundert wägen/ vnd mit sechtzig tausent reuttern/ vnd das volck war nit zu zelen/ das mit jm kam auß Egypten/ Libya/ Suchim/ vnd Moren/ vnd er gewann die festen stedt die in Juda waren/ vnd kam biß gen

2. Par. 11.a

Jerusalem.

Da kam Semeias der Prophet zu Roboam vnd zu den öbersten Juda/ die sich gen Jerusalem versamlet hatten vor Sisak/ vnd sprach zu inen: Also spricht der Herr: Jr habt mich verlassen/ darumb hab ich euch auch verlassen in Sisaks hand. Da demütigeten sich die öbersten in Jsrael mit dem König/ vnd sprachen: Der Herr ist gerecht. Als aber der

B

Herr sahe/ daß sie sich * demütigeten/ kam das wort des Herrn zu Semeiam/ vnd sprach: Sie haben sich gedemütiget/ darumb wil ich sie nit verderben/ sonder ich wil jnen ein wenig errettung geben/ daß mein zorn nit trieffe auff Jerusalem durch Sisak. Doch sollen sie jm vnderthan seyn vñ dienen/ daß sie erfaren/ was vnderscheid sey mir dienen/ vnd den königreichen in landen dienen.

* entsetzten

Also zoh Sisak der könig in Egypten * herauff gen Jerusalem/ vnd nam die schätz im hauß des Herren/ vnd die schätz im hauß des Königes/ vnd nams alles hinweg/ vnd nam

* ab von

2. Par. 9.b

auch die güldin schild/ die Salomon machen ließ. An welcher statt ließ der König Roboam ärine schild machen/ vnd befalh sie den hauptleuten der schützen/ oder trabanten/ die an der thür des Königs hauß hütten. Vnd so offt der König in des Herren hauß gieng/ kamen die vnd trügen sie/ vnd brachten sie wid-

C

der in der trabanten kämer. Vnd weil * sie

* er sich demütiget

sich demütigeten/ wandt sich des Herrn zorn
* jm Merck/ ob gůte werck nit gelten. von *jnen/ daß nit alles verderbet ward. Denn es waren in Juda noch gůte werck erfunden.

Also ward Roboam der König bekrefftiget in Jerusalem/ vnd regiert. Ein vnd viertzig jar alt war Roboam da er König ward/ vnd regiert sibenzehen jar zu Jerusalem in der stadt 3.Reg.14.c
2.Par.7.c die der Herr erwelet hat auß allen stemmen Israel/ daß er seinen namen dahin stellet. Seine můtter hieß Naema ein Ammonitin. Vnd er wandelt vbel/ vnd schickt sein hertz nit daß er den Herren súchet.

Die geschicht aber Roboams beide die ersten vnd die letzten/ seynd geschrieben in den geschichten Semeie des Propheten/ vnd Addo des schawers/ vnd mit fleiß auffgezeichnet. Roboam aber vnd Jeroboam stritten jr leben lang wider einander. Vñ Roboam entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben in der stadt Dauids/ vnd sein son Abia ward König an sein statt.

Das xiij. Capittel.

Wie Abia regiert/ vnd den König Jeroboam bestritten hat/ vnd nach seinem sterben/ Asa sein son König worden ist.

A IM achtzehenden jar des königs Jero-
3.Reg.15.a boams/ ward Abia König in Juda/ vnd regiert drey jar zu Jerusalem. Sein můtter hieß Michaia/ ein dochter Briel von Gibea. Vnd es erhůb sich ein streit zwischen Abia vnd Jeroboam. Vnd Abia rüstet sich
* xl. tausent zum streit mit * vierhundert tausent außerwelter mánner/ starck leut zum krieg. Jeroboam
* iiij.c. tausent aber rüstet sich mit jm zu streitten mit * acht hundert tausent außerwelter männern/ vnd sehr starck leut zum krieg.

Vnd Abia macht sich auff oben auff den berg Zemaraim/ welcher ligt auff dem gepirg Ephraim/ vnd sprach: Höret mir zu Jeroboam vnd gantzes Israel/ Wisset jr nit/ daß der Herr der Gott Israel/ hat das königreich zu Israel Dauid geben ewiglich/ jm vñ seinen sönen zu einem saltzbund? Aber Jeroboam der son Nebat/ der knecht Salomons Dauids son/ warff sich auff/ vnd ward wider seinen B
herren auffrürisch. Vnd haben sich zu jm geschlagen vnehrlich leut vnd kinder Belial/ vnd haben sich gestercket wider Roboam den son Salomons. Denn Roboam war jung/ vnd eins blöden (oder verzagten) hertzen/ daß er sich vor inen nit wehren kundt.

Nu denckt jr euch zu setzen wider das reich des Herren vnder den sönen Dauids/ weil ewer ein grosser hauff ist/ vnd habt gůldin kel- 3.Reg.12.b
ber/ die euch Jeroboã fur götter gemacht hat. Habt jr nit die Priester des Herren/ die kin- 2.Par.11.b
der Aaron/ vñ die Leuiten außgestossen? Vnd habt euch eigen priester gemacht/ wie die völcker in landen? Wer da kompt sein hand zu fúllen mit einem jungen rind (oder ochsen) vnd siben wyddern/ der wirdt priester deren/ die nit götter seynd.

Mit vns aber ist der Herr vnser Gott/ den wir nit verlassen/ vñ die priester die dem Herren dienen/ die kinder Aaron/ vnd die Leuiten in jrem geschefft/ vnd anzünden dem Herren alle morgen brandopffer/ vnd alle abend: darzu das gůt reuchwerck/ vñ bereit brot auff dem C
reinen tisch/ vñ der gůldin leuchter ist auch bey vns mit seinen ampeln/ daß sie alle abent angezündet werden. Denn wir behalten die gepott des Herren vnsers Gottes. Jr aber habt jn verlassen. Sihe/ mit vns ist an der spitzen Gott/ vnd seine Priester zu drometen/ vnd diß Num.10.c
drometen wider euch. Jr kinder Israel/ streitet nit wider den Herren ewer vätter Gott/ denn es wirdt euch nit gelingen.

Aber dieweil er solchs redet/ da machet Jeroboam ein hinderhalt vmbher/ daß er von hinden an sie keme/ aber Juda hett es kein wissen. Da sich nun Juda vmbwandt/ sihe/ da war fornen vnd hinden streit. Da schryen sie zum Herrn/ vnd die priester drometeten mit drometen/ vnd jedermann in Juda schrye. Vnd da jedermann in Juda schrye/ erschreckt Gott Jeroboam/ vnd das gantz Israel vor Abia vnd Juda. Vnd die kinder Israel flohen vor Juda/ vnd Gott gab sie in jre hend/ daß Abia mit seinem volck ein grosse schlacht an jnen thet/ vnd fielen auß Israel er-
* L. tausent schlagen * fünffhundert tausent starcker mañ. Also wurden die kinder Israel gedemütiget zu der zeit/ aber die kinder Juda wurden getröstet/ denn sie verliessen sich auff den Herren jrer vätter Gott. Vnd Abia jagt Jeroboam nach/ vnd gewan jm stedt an/ Bethel mit jren döchtern/ Jesana mit jren döchtern/ vnd Ephron mit jren döchtern/ daß Jeroboam forter nit mocht widerstand thůn/ weil Abia lebt. Vnd der Herr schlůg jn/ daß er starb.

Da nun Abia in seinem königreich gestercket

sterckt war/ nam er vierzehen weiber/ vnd zeuget zwey vnd zwentzig söne/ vnd sechszehen döchter. Was aber mehr von Abia zu sagen ist/ vnd seine wege/ vnd sein thün/ das ist geschrieben in der Historia des propheten * Iddo.

* Addo

Das xiiij. Capittel.

Wie der König Asa wider die Moren strit/ vnd sie erschlůg.

A 3.Reg.15.b 2.Par.17.a 31.a 33.a

VND Abia entschlieff mit seinen vätern/ vnd sie begrůben jn in der stadt Dauids. Vnd Asa sein son ward König an seine statt. Zu des zeiten war das land still zehen jar.

3.Reg.2.c

Vnd Asa thet das recht war/ vnd dem Herren seinem Gott wol gefiel/ vnd thet hinweg die frembden altär/ vnd die Höhen/ vnd zurbrach die seulen/ vnd hieb die wäld ab/ vnd ließ Juda sagen/ daß sie den Herren den Gott jrer vätter suchten/ vnd thetten nach dem gesetz/ vnd allen seinen gebotten. Vnd er thet hinweg auß allen stedten Juda die altär vnd die abgöttische heuser/ vnd regiert im friden.

2.Par.8.a 11.a

Vnd er bawet feste stedt in Juda/ weil das land still/ vnd kein streit wider jn war in denselben jaren/ denn der Herr gab jm rüw vnd friden.

B

Vnd er sprach zu Juda: Lasst vns dise stedt bawen/ vnd mauren darumb her füren/ vnd thürn/ porten vnd rigel/ weil das land noch vor vns in der rüw vnd on krieg ist: denn wir haben den Herrn vnsern Gott gesücht/ vnd er hat vns frid geben vmbher. Also baweten sie/ vnd hetten kein hinderniß. Vnd Asa hat ein heerskrafft/ die spieß vnd schilt trügen/ auß Juda dreyhundert tausent/ vnd auß Ben Jamin die schilt trügen/ vñ mit den bogen kundten/ zweyhundert vnd achtzig tausent/ vnd dise waren alle sehr starck männer.

Es zohe aber wider sie auß Serah der Mor mit einer heers krafft/ tausentmal tausent/ darzu dreyhundert wägen/ vñ kamen biß gen Marcsa. Vnd Asa zohe auß gegen jm. Vnd sie rüsteten sich zum streit im thal Zephata bey Marcsa. Vnd Asa rieff an den Herren seinen Gott/ vnd sprach: Herr/ es ist bey dir kein vnderscheid/ helffen vnder vielen/ oder in wenigen. Hilff vns Herr vnser Gott/ denn wir verlassen vns auff dich/ vnd in deinem namen seynd wir kommen wider disen hauffen. Herr/ du bist vnser Gott/ wider dich vermag kein mensch etwas.

Judic.7.a 1.Reg.14.b 2.Par.16.b C

Vnd der Herr erschreckt die Moren vor Asa/ vnd vor Juda/ daß sie flohen. Vnd Asa sampt dem volck das bey jm war/ jagt jnen nach biß gen Gerar. Vnd die Moren fielen/ daß jr keiner lebendig blieb/ sonder sie wurden zurschlagen vor dem Herren vnd vor seinem heerläger. Vnd sie trügen sehr viel raubs dauon. Vnd er schlůg alle stedt vmb Gerar her/ denn die forcht des Herren kam vber sie. Vñ sie beraupten alle stedt/ denn es war viel raubs drinnen. Auch schlügen sie die hutten des viehs/ vnd brachten ein vnzalbar menge der schaf vnd kameel/ vnd kamen widder gen Jerusalem.

Das xv. Capittel.

Wie der König Asa/ auß den worten des Propheten Azarie/ alle abgöttische bild abthet/ vnd sich mit Gott verendet/ vnd seine mütter jres abgöttischē ampts vnd diensts entsetzet.

A

VND auff Asaria den son Obed/ kam der geist Gottes/ der gieng hinauß gegen Asa/ vnd sprach zu jm: Höret mir zu Asa vnd gantzes Juda vnd Ben Jamin: Der Herr ist mit euch/ weil jr mit jm seydt. Vnd wenn jr jn süchet/ wirdt er sich von euch finden lassen. Werdet jr aber jn verlassen/ so wirdt er euch auch verlassen. Es werden aber viel tag seyn in Jsrael/ daß kein rechter Gott/ kein Priester/ keiner der da leret/ vnd kein gesetz seyn wirdt. Vnd wenn sie sich bekeren in jrer not zu dem Herren dem Gott Jsrael/ vnd werden jn süchen/ so wirdt er sich finden lassen. Zu der zeit wirdts nit wol gehen dem/ der auß vnd eyn gehet: denn es werden grosse schrecken seyn vber alle die auff erden wonen. Denn ein volck wirdt streitten wider das ander/ vnd ein stadt wider die ander. Denn Gott wirdt sie erschrecken mit allerley angst. Jr aber seyt getrost/ vnd lasst ewere hende nit laß werden/ denn ewer werck hat den † lohn.

Sap.1.a 2.Par.14.a Osee 3.a Deut.10.a 2.Par.33.a Matt.24.a Mar.13.b Luc.21.b I

Da aber Asa höret diese wort vnd die weissagung Asarie des sons Obed des propheten/ ward er getrost/ vnd thet hinweg die abgötter auß dem gantzen land Juda vnd Ben Jamin/ vnd auß den stedten/ die er gewonnen hatt auff dem gepirg Ephraim/ vnd erneuwert den altar des Herren der vor dem vorschopff des Herren stundt. Vnd versamlet das gantz Juda vnd Ben Jamin/ vnd die

2.Par.13.b B

frembdling bey jnen auß Ephraim/ Manaſſe/ vnd Simeon. Denn es fielen zu jm auß Iſrael die menge/ als ſie ſahen daß der Herr ſein Gott mit jm war. Vnd ſie verſamleten ſich gen Jeruſalem/ des dritten monats im fünffzehenden jar des Königreichs Aſa/ vnd opfferten deſſelben tags dem Herrn von dem raub den ſie bracht hatten/ ſibenhundert rinder vnd ſiben tauſent ſchaf.

Joſ 24.d
2.Esd.10.b

Vnd ſie tratten in den bund/ daß ſie ſüchten den Herrn jrer vätter Gott/ in gantzem hertzen/ vnd in gantzer ſeelen. Vnd wer nit (ſagt der König) würde den Herrn den Gott Iſrael ſüchen/ der ſolt ſterben/ beide klein vnd groß/ beide mann vnd weib. Vnd ſie ſchwüren dem Herren mit lauter ſtimm/ mit freuden/ vnd drommeten vnd poſaunen/ vnd das gantz Juda war frölich vber dem eyde. Denn ſie hatten geſchworen von gantzem hertzen/ vnd ſie ſüchten jn mit gantzem willen/ vnd er ließ ſich von jnen finden. Vnd der Herr gab jnen rhů vmbher.

3.Reg.15.b

Auch ſetzt Aſa der König ab Maacha ſein mütter vom königlichen gewalt den ſie hatt/ vmb des willen/ daß ſie im wald geſtifft hett

*Miplezeth 2

das bild †*Priapi/ welches er gantz zerſtieß/ vnd verbrant am bach Kidron. Aber die Höhen wurden nit abgethan auß Iſrael. Doch war das hertz Aſa volkommen ſein lebenlang. Vnd er bracht eyn/ was ſein vatter

* verlobt Judic.3.b

*geheiliget hatt/ ins hauß Gottes/ ſilber/ gold/ vnd mancherley geſchirr. Vnd es war kein ſtreit/ biß in das *dreiſſigſt jar des Königreichs Aſa.

* fünff vnd dreiſſigſt

1 Den lohn) Merck daß vnſere werck jren lohn haben/ vnd darumb müſſen ſie auch verdienſtlich ſeyn: denn verdienen iſt nichts anders/ dann ein werck/ dem ſein lohn verſprochen iſt/ thůn.

2 Priapus) War ein vnzüchtige ſchendliche abgöttiſch bild/ das die Jůden Miplezeth nennen.

Das xvj. Capittel.

Wie der König Aſa vberzogen ward von dem könig Baaſa/ vnd geſtorben iſt.

A 3.Reg.15.c

IM ſechs vnd dreiſſigſten jar des Königreichs Aſa/ zoh herauff Baaſa der König Iſrael wider Juda/ vnd bawet Rama/ vnd vmbzohe ſie mit einer maur/ daß er Aſa dem König Juda wehret auß vnd eyn zu ziehen. Aber Aſa nam auß dem ſchatz im hauß des Herrn vnd im hauß des Königs/ ſilber vnd gold/ vnd ſandt zu Benhadad dem

2.Reg.8.a

könig zu Syria/ der zu Damaſcon wonet/ vnd ließ jm ſagen: Es iſt ein bund zwiſchen mir vnd dir/ Es iſt auch zwiſchen meinem vñ deinem vatter frid geweſen: darumb hab ich dir ſilber vnd gold geſandt/ daß du den bund mit Baaſa dem König Iſrael faren laſſeſt/

B

daß er von mir abziehe.

Benhadad gewilliget dem König Aſa/ vnd ſandt ſein heerfürſten wider die ſtedt Iſrael/ die ſchlügen Eion/ Dan vnd Abel Maim/ vnd alle gemawerten ſtedt Nepthalim. Da Baaſa das höret/ ließ er ab Rama zu bawen/ vnd höret auff von ſeinem werck. Aber der König Aſa nam zu jm das gantz Juda/ vnd ſie trůgen die ſtein vnd das holtz von Rama/ die Baaſa zum bawe bereit vnd beſtalt hett/ vnd er bawet damit Geba vnd Mizpa.

Deut.7

Zu der zeit kam Hanani der Seher zu Aſa dem König Juda/ vnd ſprach zu jm: Daß du dich auff den König zu Syrien verlaſſen haſt/ vnd haſt dich nicht auff den Herren deinen Gott verlaſſen/ darumb iſt die macht des heers des königs zu Syrien deiner hand entrunnen. Waren nit der Moren vnd Libyer ein groſſe menge mehr mit ſehr vil wägen vnd reutteren? Noch gab ſie der Herr in deine hand/ da du dich auff jn verlieſſeſt. Denn

2.Par.14.a

des Herrn augen ſchawen alle land/ daß er

2.Mac.3.a

ſtercke die ſo von gantzem hertzen jm vertrawen/ vnd den glauben an jn haben. Du haſt törlich gethan/ darumb wirdſt du auch von jetzund an krieg haben. Aber Aſa ward zornig vber den Seher/ vnd legt jn ins gefengniß. Denn der Herr ward deshalben ſehr zornig/ vnd tödtet viel vom volck zur ſelbigen zeit.

C

Die geſchicht aber Aſa/ beide die erſten vñ letſten/ ſihe/ die ſeynd geſchrieben im bůch von den Königen Juda vnd Iſrael. Vnd Aſa ward kranck an ſeinen füſſen im neun vnd dreiſſigſten jar ſeines Königreichs. Vñ ſůcht auch in ſeiner kranckheit den Herrn nit/ ſonder mehr die ärtzte. Alſo entſchlieff Aſa mit ſeinen vättern/ vnd ſtarb im ein vnd viertzigſten jar ſeins Königreichs. Vnd man begrůb jn in ſeinem grab/ das er jm hat laſſen graben in der ſtadt Dauids. Vnd ſie legten jn auff ſein bett/ welchs man gefüllet hat mit gůtem reuchwerck vnd allerley ſpecerey nach apotheker kunſt gemacht/ vnd machten vber jn ein ſehr groß brennen mit groſſem pracht vnd koſten.

Das xvij. Capittel.

Von dem löblichen regiment des Königs Joſaphat/ vñ ſeiner herrligkeit.

A 3.Reg.15.c

VNd ſein ſon Joſaphat ward König an ſeine ſtatt/ vnd ward mechtig wider Iſrael. Vnd er legt kriegsvolck in alle feſte ſtedt Juda/ vnd ſetzt amptleut im land Juda/ vnd in den ſtedten Ephraim/ die ſein vatter Aſa gewonnen hatt. Vnd der Herr war mit Joſaphat: denn er wandlet in den vorigen wegen ſeins vatters Dauid/ vñ ſůcht nit Baalim/ ſonder den Gott ſeines vatters/ vnd wandlet in ſeinen gepotten/ vnd nit nach

B

den

den sünden Israel. Darumb bestettiget im der Herr das königreich in seiner hand. Vnd das gantz Juda gab Josaphat geschenck/ vnd er hatt reichthumb vnd ehre die menge. Vnd da sein hertz mütig ward in den wegen des Herren/ thet er ab die Höhen vnd wäld auß Juda.

B Im dritten jar aber seines königreichs sandt er seine fürsten/ Benhail/ Obadia/ Sacharia/ Nethaneel/ vnd Michaia/ daß sie leren solten in den stedten Juda/ vnd mit jnen die Leuiten/ Semaia/ Nethania/ Sebadia/ Asahel/ Semiramoth/ Jonathan/ Adoniam/ Thobiam/ vnd Thobadoniam/ vnd mit jnen die priester Elisama vnd Joram. Vnd sie lereten in Juda/ vnd hatten das gesetzbüch des Herren mit jnen/ vnd zohen vmbher in allen stedten Juda/ vnd lereten das volck.

Vnd es kam die forcht des Herren vber alle königreich in den landen die vmb Juda her lagen/ daß sie nit stritten wider Josaphat. Vnd die Philister brachten Josaphat geschēck ein last silbers. Vnd die Araber brachten jm siben tausent vnd siben hundert wydder/ vnd siben tausent vnd sibenhundert böcke. Also nam Josaphat zu/ vnd ward immer sehr gröſſer. Vnd er bawet in Juda schlösser vnd gemawerte stedt/ vnd hatt viel geschefft in den stedten Juda/ vnd streitbar männer vnd gewaltige leut zu Jerusalem.

C Vnd diß war die zal vnd ordnung vnder jrer vätter hauß vnd geschlechten/ die in Juda vber die tausent öbersten waren: Adna ein öberster/ vnd mit jm waren dreyhundert tausent sehr starck gewaltige leut. Neben jm war Johanan der öberst/ vnd mit jm waren zweyhundert vnd achtzig tausent. Neben jm war Amasia der son Sichri/ der freywillig geheiliget des Herren/ vnd mit jm waren zweyhundert tausent gewaltige leut. Von den kindern Ben Jamin war Eliada ein gewaltiger streitbar mann/ vnd mit jm waren zweyhundert tausent die mit bogen vnd schilden gerüstet waren. Neben jm war Josaphat/ vñ mit jm waren hundert vnd achtzig tausent wol gerüstet zum heer. Diſe warteten alle auff den König/ vnd waren jm zur hand/ on was der König noch gelegt hatt in den festen stedten in gantzem Juda.

Das xviij. Capittel.

Wie Achab der König Israel gen Ramoth in kriege zohe/ vnd daselbst erschossen ward.

A 3. Reg. 22. Vnd Josaphat hatt groß reichthumb vñ ehre/ vñ befreundet sich mit Achab. Vnd nach zweyen jaren zoh er hinab zu Achab gen Samaria. Vnd Achab ließ fur jn vnd fur das volck das bey jm war/ viel schaf vnd rinder metzgen. Vnd er beredet jn/ daß er hinauff gen Ramoth in Galaad zoh. Vnd Achab der König Israel/ sprach zu Josaphat dem König Juda: Zeuhe mit mir gen Ramoth in Galaad. Er sprach zu jm: Ich bin wie du/ vnd mein volck wie dein volck/ wir wöllen mit dir in den streit.

Aber Josaphat sprach zum König Israel: Lieber frage heut des Herrn wort. Vnd der König Israel samlet der Propheten vierhundert mann/ vnd sprach zu jnen: Sollen wir gen Ramoth in Galaad ziehen in streit/ oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuhe hinauff. Gott wirdt sie in des Königs hand geben. Josaphat aber sprach: Ist nit jrgent B ein Prophet des Herren hie/ daß wir von jm fragten? Der König Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch ein mann/ von dem wir des Herren willen mögen fragen. Aber ich binn jm gramm. Denn er weissaget vber mich kein gůts/ sonder allweg böses/ nemlich *Michaia * Micheas der son Jemla. Josaphat sprach: Der König rede nit also.

Vnd der König Israel rieff seiner kemmerer einen/ vnd sprach: Bring eylend her Micheam den son Jemla. Vnd der könig Israel 3. Reg. 22. vnd Josaphat der König Juda sassen/ ein jeglicher auff seinem stůl mit königlichen kleideren angezogen. Sie sassen aber auff dem platz vor der thür an der porten zu Samaria/ vnd alle propheten weissageten vor jnen. Vnd *Zidekia der son Cnaana macht jm eyſene hörner/ vñ sprach: Also spricht der Herr/ Hie mit wirdstu die Syrer stossen/ biß du sie zerreibest. Vnd alle propheten weissageten auch also/ vnd sprachen: Zeuhe hinauff vnd sey glückselig/ der Herr wirdt sie geben ins Königs hand. * Sedechias

Vnd der bott/ der hingangen war Micheam zu rüffen/ redet mit jm/ vnd sprach: Sihe/ der Propheten rede seynd eyntrechtig gůt fur den König/ lieber lass deine wort auch seyn wie deren einen/ vnd rede gůts. Micheas aber sprach: So war der Herr lebt/ was mein Gott sagen wirdt/ das wil ich reden. C Vnd da er zum König kam/ sprach der König zu jm: Michea/ sollen wir gen Ramoth in Galaad in streit ziehen/ oder soll ichs lassen anstehen? Er sprach: Ziehet hinauff/ vnd 3. Reg. 22. lassts euch wol gehen. Es wirdt euch in ewere hend geben werden. Aber der König sprach zu jm: Ich beschwöre dich aber vnd aber/ daß du mir nichts sagest/ denn die warheit/ im namen des Herren.

Da sprach er: Ich sahe das gantz Israel zurstrewet in den bergen/ wie schaf die keinen hirten haben. Vnd der Herr sprach: Diſe haben keinen herren: Es kere ein jeglicher widder heim mit friden. Da sprach der

König

König Israel zu Josaphat: Sagt ich dir nit/ er weissaget vber mich kein güts/ sonder böses?

D Er aber sprach: Darumb höret des Herren wort/ Ich sahe den Herren sitzen auff seinem stůl/ vnd alles himelisch heer stundt zu seiner rechten vnd zu seiner lincken. Vnd der Herr sprach: Wer wil Achab den König Israel betriegen/ daß er hinauff ziehe/ vnd falle zu Ramoth in Galaad? Vnd da diser also/ vnd jener sonst sagt/ kam ein geist herfur/ vnd trat fur den Herren/ vnd sprach: Ich wil jn betriegen. Der Herr aber sprach zu jm: Womit? Er sprach: Ich wil außfaren/ vnd ein lugenhafftiger geist seyn in aller seiner propheten mund. Vnd er sprach: Du wirdst jn vberreden vnd betriegen/ vnd wirdsts außrichten. Far hin/ vnd thů also. Nun sihe/ der Herr hat einen lügen geist gebē in diser deiner Propheten mund. Vnd der Herr hat böses wider dich geredt.

E Da trat herzu Sedechias der son *Canana/ vnd schlůg Micheam auff den backen/ vnd sprach: Durch welchen weg ist der geist des Herren von mir gangē/ daß er durch dich redete? Micheas sprach: Sihe/ du wirdst es sehen/ wenn du in die innerste kamer kompst/ daß du dich verbergest. Aber der König Israel sprach: Nemet Micheam/ vnd lasst jn bleiben bey Amon dem Stadtuogt/ vnd bey Joas dem son Melech/ vnd saget: Also spricht der König/ Legt disen ins gefengniß/ vnd speiset jn mit brot vnd wasser *das wenig sey/ biß ich widder komm mit friden. Micheas sprach: Kompstu mit friden widder/ so hat der Herr nit durch mich geredt. Vnd er sprach: Höret jr völcker alle.

F Also zoh hinauff der König Israel/ vnd Josaphat der König Juda/ gen Ramoth in Galaad. Vnd der König Israel sprach zu Josaphat: Ich wil mein kleid verenderen/ vñ also in streit ziehen/ du aber solt dich mit deinen kleidern anziehen. Vnd der König Israel verkleidet sich/ vnd kam in den streit. Aber der König zu Syrien hatt seinen obersten häuptleuten der reutter gebotten/ Jr solt mit streitten weder gegen klein noch gegen groß/ sonder gegen dem König Israel allein.

Da nun die obersten hauptleut der reuter Josaphat sahen/ dachten sie/ Es ist der König Israel: vnd zohen vmbher auff jn zu streiten. Aber Josaphat schrye zum Herren/ vnd der halff jm/ vnd Gott wandt sie von jm. Den da die obersten hauptleut der reutter sahen/ daß es nit der König Israel war/ wandten sie sich von jm ab. Es spannet aber ein mann seinen bogen hart/ vnd schoß *in vngewiß/ vñ traff den König Israel zwischen dem halß vnd den schulteren. Da sprach er zu seinem Fürmann: Wende deine hand/ vnd füre mich auß dem heer/ denn ich binn wund. Vnd der streit nam ein end des tags. Vnd der König Israel stunde auff seinem wagen gegen den Syrern biß an den abent. Vnd starb/ da die Sonn vndergieng.

1. Reg. 12. b
Esa. 6. a

Ezech. 14. a

* Canana

* den trübsalen/

* vngfar

Das xix. Capittel.

Wie der König Josaphat das volck widderbracht zur forcht Gottes/ vnd zu seiner gepot erhaltung.

A Josaphat aber der König Juda/ kam widder heim mit friden gen Jerusalem. Vnd es gieng jm entgegen hinauß Jehu der son Hanani der Schawer/ vnd sprach zum Könige Josaphat: Soltu also den gottlosen helffen/ vnd lieben die den Herren hassen? Vnd vmb des willen hettest du den zorn des Herrē verdienet/ aber doch seynd güte werck an dir funden/ daß du die wäld hast abgethan auß dem Land/ vnd hast dein hertz gerichtet/ den Herren deiner vätter Gott zu suchen. Also blieb Josaphat zu Jerusalem.

B Vnd er zoh widderumb auß vnder das volck von Bersaba an/ biß auffs gepirg Ephraim/ vnd bracht sie widder zu dem Herren jrer vätter Gott. Vnd er bestellet richter im land in allen festen stedten Juda/ in einer jeglichen stadt etliche. Vnd sprach zu den richtern: Sehet zu was jr thůt/ denn jr haltend nit des menschen/ sonder Gottes gericht: vnd was jr werdent richten/ das wirdt vber euch selbs kommen. Darumb lasst die forcht des Herren bey euch seyn/ vnd hütet euch/ vnd thůt alle ding mit fleiß. Denn bey dem Herren vnserm Gott ist kein vnrecht/ noch ansehen der person/ noch annemen des geschencks.

2. Par. 17. b

Rom. 2. b
Actor. 10. a

C Auch bestellet Josaphat zu Jerusalem auß den Leuiten vnd Priestern/ vnd auß den öbersten der heuser vnder Israel vber das gericht des Herrn/ vnd vber die sachen/ vnd ließ sie zu Jerusalem wonen/ vnd gepot jnen/ vnd sprach: Thůt also in der forcht des Herren trewlich/ vnd mit volkomnem hertzen. In allen sachen die zu euch kommen von eweren brüdern/ die in jren stedten wonen/ zwischen * geschlecht vnd geschlecht/ zwischen gesetz vnd gebott/ zwischen sitten vnd rechten solt jr sie vnderrichten/ daß sie sich nit versündigen am Herren/ vnd ein zorn vber euch vnd ewere brüder kome. Thut jm also/ so werdent jr euch nit versündigen.

* Blůt vnd blůt/

Amarias der Priester soll der öberst vber euch seyn in allen sachen des Herrn. So soll Sabadias d' son Ismael/ Fürst seyn im hauß Juda in allen sachen des Königes/ so habt jr amptleut der Leuiten fur euch. Seyt getrost/

vnd

vnd handlet mit fleiß/ vnd der Herr wirdt mit euch seyn im güten.

Das xx. Capittel.

Von dem wunderbarlichē sieg des Königs Josaphats/ gegen den Moabitern vnd Ammonitern vnd den Syrern.

A 4. Reg. 3. c

NAch disem kamen die kinder Moab/ die kinder Ammon/ vnd mit jnen von den Ammonitern wider Josaphat zu streitten. Vnd man kam/ vnd sagets Josaphat an/ vnd sprach: Es kompt wider dich ein grosse menge von jenseit dem meer von Syrien. Vñ sihe/ sie seynd zu Hazezon Thamar/ das ist Engeddi. Josaphat aber forcht sich/ vnd stellet sein angesicht zu suchen den † Herren/ vnd ließ ein † fasten außrüffen vnder gantz Juda. Vnd Juda kam zusammen/ den Herren zu bitten. Auch kamen auß allen stedten Juda/ den Herren zu bitten. Vnd Josaphat tratt vnder die gemeyne Juda vnd Jerusalem im hauß des Herrn/ vor dem newen hof/ vnd sprach:

Herr vnser vätter Gott/ du bist Gott im himel/ vnd Herrscher in allen Königreichen der Heiden/ vnd in deiner hand ist krafft vnd macht/ vnd ist niemand der wider dich stehen möge. Hast du vnser Gott nicht alle die eynwoner dises lands erschlagen vor deinem volck Jsrael/ vnd hast es geben dem samen Abraham deines freunds ewiglich/ daß sie drinnen gewonet/ vnd dir ein heiligs hauß zu deinem namen drinnen gebawet haben/

B 2. Par. 7. d

vnd gesagt: Wenn ein vnglück/ schwerd/ gericht/ pestilēz/ oder theurung vber vns kompt/ sollen wir stehen vor disem hauß vor dir/ (denn dein name ist in disem hauß) vnd schreien zu dir in vnser not/ so woltestu hören vnd helffen.

Nun sihe/ die kinder Ammon/ Moab/ vnd die vom gepirg Seir/ vber welch du die kinder Jsrael nit ziehen liessest/ da sie auß Egypten land zohen/ sonder müsten vor jnen weichen/ vnd sie nit vertilgen. Vnd sihe/ sie lassen vns des entgelten/ vnd komen vns außzustossen auß dem erb/ das du vns hast eyngeben. Vnser Gott/ wiltu sie nit richten? Denn in vns ist nit solch krafft vnd macht gegen diesen grossen hauffen/ der wider vns kompt/ daß wir jnen möchten widerstehen. Aber so wir nicht wissen was wir thün sollen/ haben wir allein disen vortheil/ daß wir vnsere augen zu dir richten. Vnd das gantz Juda stundt vor dem Herren mit jren kindern/ weibern vnd sönen.

Deut. 2. c

C Aber auff Jahasiel den son Sacharie/ des sons Banaie/ des sons Jehiel/ des sons Mathania/ den Leuiten auß den kindern Assaph/ kam der Geist des Herren mitten in der gemeyn/ vnd sprach: Merck auff gantz Juda/ vnd jr eynwoner zu Jerusalem/ vnd du König Josaphat: Also spricht der Herr zu euch: Jr solt euch nit förchten noch verzagen vor diesem grossen hauffen: denn der streit ist nit ewer/ sonder Gottes. Morgen solt jr wider sie hinab ziehen. Vnd sie werden ziehen an Ziz herauff/ vnd jr werdet an sie treffen/ oben am bach vor der wüste Jeruel. Denn jr werdet nit streitten. Trettet nur hin/ vnd stehet allein mannlich/ vnd jr werdend sehen die hülffe des Herren vber euch. O Juda vnd Jerusalem/ förcht euch nit/ vnd verzaget nit: morgen solt jr außziehen wider sie/ vnd der Herr * wirdt mit euch seyn.

* ist mit euch

Also Josaphat vnd gantz Juda/ vnd die eynwoner zu Jerusalem fielen zur erden nider fur den Herren/ vnd betten den Herren an. Vnd die Leuiten auß den kindern der Kahathiter/ vnd auß den kindern der Koriter machten sich auff zu loben den Herren/ den Gott Jsrael mit lauter stimm empor. Vnd

D

sie machten sich des morgens frü auff/ vnd zohen auß zur wüste Thekoa. Vnd da sie außzohen/ stundt Josaphat vnd sprach: Höret mir zu Juda vnd jr eynwoner zu Jerusalem. Glaubt an den Herrn ewern Gott/ so werdet jr sicher seyn. Vnd glaubet seinen Propheten/ so werden euch alle ding glücklich widerfaren.

Vnd er gab dem volck rhat/ vnd stellet die senger dem Herrn/ vnd die lober in heiliger zierde/ daß sie vor dem gerüsten kriegsheer her zöhen/ vnd sprächen: Dancket dem Herren/ denn seine barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd da sie anfiengen mit dancken vnd loben/ ließ der Herr den hinderhalt/ der wider Juda kommen war/ wider sich selber/ das ist/ vber die kinder Ammon/ Moab/ vnd die vom gepirg Seir/ komen/ vnd wurden geschlagen. Denn es stundten auff die kinder Ammon vnd Moab wider die vom gepirg Seir/ sie zu erschlagen vnd zu vertilgen. Vnd da sie die vom gepirg Seir hatten erschlagen/ keret sich einer gegen dem andern/ vnd erschlügen selbs einander.

Psal. 105. 117.

Judic. 7. f. 1. Reg. 22. d

Da aber Juda zu der hüle kam an der wüste/ sahen sie das gantz breit land vol todter leib ligen/ vnd niemand der vberblieben were/ vnd dem tod heit mögen entrinnen. Vnd Josaphat kam mit seinem volck jren raub auß zu theilen. Vnd funden vnder jnen so viel güter vnd kleider/ vnd köstlichs geschirrs/ vnd entwantens jnen/ daß es auch nit zu tragen war. Vnd mochten in dreien tagen den raub nit außteilen/ denn es

E

was

war viel. Am vierdten tag aber kamen sie zu-
1.Mac.3.6 samen im Segengrund/ denn daselbst segne-
ten sie den Herren. Daher heisst die stett/ Se-
gengrund/ biß auff disen tag.

Also keret jedermann von Juda vnd Jeru-
salem widderumb/ vnd Josaphat an der spit-
zen/ daß sie gen Jerusalem zögen mit freu-
den. Denn der Herr hatt jnen ein freude ge-
ben an jren feinden. Vnd zohen zu Jerusa-
lem eyn mit psaltern/ harpffen vnd trome-
ten zum hauß des Herren. Vnd die forcht
Gottes kam vber alle Königreich in landen/
da sie höreten daß der Herr wider die feind
Jsrael gestritten hatt. Also war das König-
reich Josaphats still/ vnd Gott gab jm rüw
vmbher.

F Vnd Josaphat regiert vber Juda/ vil war
3.Reg.22.g fünff vnd dreissig jar alt/ da er König ward/
vnd regiert fünff vnd zwentzig jar zu Jeru-
salem. Sein mütter hieß Asuba ein dochter
Silhi. Vnd er wandlet in dem weg seines
vatters Asa/ vnd ließ nit dauon/ vnd thet was
dem Herren wolgefiel/ on die Höhen wur-
den nit abgethan. Denn das volck hat sein
hertz noch nit gericht zu dem Gott jrer vät-
ter. Was aber mehr von Josaphat zu sagen
ist/ beide das erst vnd das leist/ das ist geschri-
ben in den geschichten Jehu des sons Hana-
ni/ die er auffgezeichnet hat ins büch der Kö-
nigen Jsrael.

3.Reg.22.a Darnach vereiniget sich Josaphat der
König Juda mit Ochosia dem Könige Js-
rael/ welcher war gottloß mit seinen wercken.
Vnd er vereiniget sich mit jm schiff zu ma-
3.Reg.22.g chen/ daß sie gen Tharsis füren. Vnd sie
machten die schiff zu Ezeon Gaber. Aber Eli-
eser der son Dodona von Maresa/ weissaget
wider Josaphat/ vnd sprach: Darumb daß
du dich mit Ochosia vereiniget hast/ hat der
Herr dein werck zerrissen. Vnd die schiff
wurden zerbrochen/ vnd mochten nit gen
Tharsis faren.

† Fasten außrüffen) Merck daß fasten vnd Gott vmb
hilff bitten/ die erste hülff vnd waffen sepnd wider die
feinde.

Das xrj. Capittel.

Wie Josaphat starb/ vnd Joram sein son König ward/
wie der gelebt hat/ vnd gestorben ist.

A VND Josaphat entschlieff mit seinen
3.Reg.22.g vättern/ vnd ward begraben mit sei-
nen vättern in der stadt Dauids/ vnd
sein son Joram ward König an sein statt.
Vnd er hatt brüder/ Josaphats sone/ Asa-
ria/ Jehiel/ Sacharia/ Asaria/ Michael vnd
Sephatia/ disse waren alle kinder Josaphats
des Königs Juda. Vnd jr vatter gab jnen
viel gaben/ von silber/ gold/ vnd kleinod/ mit
festen stedten in Juda. Aber das König-
reich gab er Joram/ denn er war der erstge-
porner.

Da aber Joram auffkam vber das Kö-
nigreich seines vatters/ vnd sein mechtig Judic 9.a
ward/ erwürget er seine brüder all mit dem 4.Reg.8.c
schwerd/ darzu auch etliche öbersten in Ju-
da. Zwey vnd dreissig jar alt war Joram/
da er König ward/ vnd regieret acht jar zu
Jerusalem. Vnd wandlet in dem wege der B
Königen Jsrael/ wie das hauß Achabs ge-
than hat. Denn Achabs dochter war sein
weib. Vnd thet vbel vor den augen des Her-
ren. Aber der Herr wolt das hauß Dauids
nit verderben/ vmb des bunds willen/ den er
mit Dauid gemacht hat/ vnd wie er gered 2.Reg.7.a
hat/ jm ein leuchte zu geben/ vnd seinen kin-
dern jmmerdar.

Zu seiner zeit fielen die Edomiter ab von 4.Reg.8.c
Juda/ vnd machten vber sich einen König.
Joram aber zohe hinüber mit seinen öbersten/
vnd alle wägen mit jm/ vnd macht sich des
nachts auff/ vnd schlüg die Edomiter vmb
jn her/ vnd die öbersten der wägen. Doch fie-
len die Edomiter ab von Juda/ biß auff di-
sen tag. Zur selben zeit fiel Libna auch von jm
ab. Denn er verließ den Herren seiner vätter
Gott. Auch macht er Höhen auff den bergen
in Juda/ vnd machet die zu Jerusalem hüren/
vnd verfüret Juda.

Es kam aber schrifft zu jm von dem Pro- C
pheten Elia/ die laut also: Der Herr der
Gott deines vatters Dauids/ spricht also:
Darumb daß du nit gewandlet hast in den
wegen deines vatters Josaphats/ noch in
den wegen Asa des Königs Juda/ sonder
wandlest in dem weg der Königen Jsrael/
vnd machest daß Juda vnd die zu Jerusalem/
hüren nach der hürerey des hauses Achabs/
vnd hast darzu deine brüder deines vatters
hauses erwürget/ die besser waren denn du/
sihe/ so wirdt dich der Herr mit einer grossen
plage schlahen an deinem volck/ an deinen
kindern/ vnd an deinen weibern/ vnd an aller
deiner hab. Du aber wirdst viel kranckheit ha-
ben in deinem eyngeweid/ biß daß dein eynge-
weid vor kranckheit herauß gehe von tag
zu tag.

Also erwecket der Herr wider Joram den D
geist der Philister vnd Araber/ die neben den
Moren ligen. Vnd zohen herauff in Juda/
vnd zurrissen sie/ vnd fürten hinweg alle
hab/ die vorhanden war im hauß des Kö-
nigs/ darzu seine söne vnd seine weiber/ daß
jm kein son vberblieb/ on Joahas sein jüng-
ster son. Vnd nach dem allem plaget jn der
Herr in seinem eyngeweid mit solcher kranck-
heit die nit zu heilen war. Vnd da das we-
ret von tag zu tag/ als die zeit zweyer jar

vmb

vmb war/ gieng sein eyngeweid von jm mit seiner kranckheiten. Vnd er starb an bösen
2.Par.16.i kranckheiten. Vnd sie machten nit vber jm einen brand nach der weyß der verstorbnen/ wie sie seinen vättern gethan hatten. Zwey vnd dreissig jar alt war er/ da er König ward/ vñ regiert acht jar zu Jerusalem. Vnd wandlet nit recht. Vnd sie begrůben jn in der stadt Dauids/ aber nit in der Königen gräber.

Das xxij. Capittel.

Von dem Königreich Ochosie/ vnd wie er erschlagen ward/ vnd seine mütter Athalia regiert an seiner statt.

A
a Abasa
4 Reg.17.d
2.Par.21.d
A VND die zu Jerusalem machten zum König * Ochosiam seinen jüngsten son an seine statt/ denn die Kriegsleut die auß den Arabern mit dem heer kamen/ hätten die ersten gebornen alle erwürget/ darumb ward König Ochosia der son Jorams des Königs Juda. Zwey vnd viertzig jar alt war Ochosia/ da er König ward/ vnd regieret ein jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Athalia die dochter Amri. Vnd er wandlet auch in den wegen des hauses Achabs. Denn seine mütter hielt jn darzu/ daß er gottloß händlet. Darumb thet er vbel vor dem angesicht des Herren/ wie das hauß Achabs. Denn sie waren seine rhatgeber nach seines vatters tod/ daß sie jn verderbeten/ vnd er wandlet nach jrem rhat.

B Vñ er zoh hin mit Joram dem son Achabs dem König Jsrael in den streit gen Ramoth in Galaad/ wider Hasael den König zu Syria. Aber die zu Rama schlůgen Joram/ daß er vmbkeret sich heilen zu lassen zu Jesreel/ denn er hat wunden/ die jm geschlagen waren zu Rama/ da er striet mit Hasael dem König zu Syria. Vnd Asaria der son Jorams der König Juda/ zoh hinab zu besehen Joram den son Achabs zu Jesreel/ der kranck lag. Denn es war von Gott wider Ochosiam zugefügt/ daß er zu Joram käme/ vnd also mit
4.Reg.9.b Joram außzöge wider Jehu den son Nimsi/ welchen der Herr gesalbet hat/ auß zu reutten das hauß Achabs.

Da nun Jehu vmbkeret das hauß Achabs/ fand er etlich obersten auß Juda/ vnd die kinder der brůder Ochosie/ die diencten Ochosie/ vnd er schlůg sie zu todt. Vnd er sůcht Ochos-
4.Reg.9.f siam/ vnd gewan jn/ da er sich verborgen hat zu Samaria/ vñ er ward zu Jehu bracht/ der tödtet jn/ vnd man begrub jn. Denn sie sprachen: Er ist Josaphats son/ der den Herren
C sucht in gantzem seinem hertzen. Vnd es war kein hoffen/ daß jemands mehr auß dem hauß Ochosie König würde.

4.Reg.11.a Denn Athalia die mütter Ochosie/ da sie sahe/ daß jr son todt war/ macht sie sich auff/ vnd bracht vmb allen königlichen samen im hauß Jorams. Aber Josabeth des Königs schwester/ nam Joas den son Ochosie/ vnd stal jn vnder den kindern des Königs/ die getödt wurden/ vnd verbarg jn mit seiner ämmen in ein schlaffkamer. Also verbarg jn vor Athalia/ Josabeth die dochter des Königs Jorams/ Joiade des Priesters weib/ (denn sie war Ochosie schwester) daß er nit getödtet ward. Vnd er war mit jnen im hauß Gottes verborgen sechs jar/ weil Athalia Königin war im land.

Das xxiij. Capittel.

Wie Joas König/ vnd Athalia getödt ward.

A Aber im sibenden jar nam Joiada einen můt/ vñ nam die obersten vber hundert/ 4.Reg.11.b nemlich Asaria den son Jeroham/ Jsmael den son Johanan/ Assariam den son Obed/ Maesiam den son Adaia/ vnd Elisaphat den son Sichri mit jm/ zum bund/ die zohen vmbher in Juda/ vnd brachten die Leuiten zu hauff auß allen stedten Juda/ vñ die öbersten der häuser vnder Jsrael/ daß sie kämen gen Jerusalem. Vñ die gantze gemeynd macht einen bund im hauß Gottes mit dem König/ vnd er sprach zu jnen: Sihe/ des Königs son soll König seyn/ wie der Herr geredt hat vber die kinder Dauids. So solt jr 2.Reg.7.d nun also thůn:

B Ewer das dritte teil/ die des Sabbaths antretten/ soll seyn vnder den Priestern vnd Leuiten/ die thorhüter seynd an den porten/ vnd das dritte theil im hauß des Königes/ vnd das dritte theil an der grundporten. Aber alles ander volck soll seyn im hofe am hauß des Herren/ vnd daß niemand in das hauß des Herren gehe/ on die Priester vnd Leuiten/ die da dienen/ die sollen hineyn gehn/ denn sie seynd geheiliget/ vnd alles ander volck wartte der hůt des Herren. Vnd die Leuiten sollen sich rings vmb den König her machen/ ein jeglicher mit seiner wehre in der hand. Vnd wer anders ins hauß gehet/ der soll getödt werden/ vnd sie sollen bey dem König seyn/ wenn er auß vnd eyn gehet.

C Vnd die Leuiten vnd gantz Juda thetten wie der Priester Joiada gepotten hatt/ vnd 4.Reg.11.d nam ein jeglicher seine leut/ die des Sabbaths antratten/ mit denen die des Sabbaths abtratten. Denn Joiada der Priester ließ die zween hauffen nit von einander komen. Vnd Joiada der Priester gab den obersten vber hundert spiesse vnd schild/ vnd waffen des Königs Dauids/ die im hauß Gottes waren/ vnd stellet alles volck/ einn jeglichen mit seinem schild in der hand/ von dem rechten winckel des hauses/ biß zum lincken winckel zum Altar vnd

zum haußwerts vmb den König her. Vnd sie brachten des Königs son herfur/ vnd setzten jm die kron auff/ vnd das zeugniß/ vnd gaben jm das gesetz das er halten solt/ in seine hand/ vnd machten jn zum König. Vnd Joiada sampt seinen sönen salbeten jn/ vnd sprachen: Es lebe der König.

D 4. Reg. 11.4 Da aber Athalia höret das geschrey des volcks/ das zulieff/ vñ den König lobet/ gieng sie zum volck im hauß des Herren. Vnd sie sahe daß der König stundt an seiner statt im eyngang/ vnd die öbersten vnd drometen vmb den König/ vnd alles landuolck war frölich/ vnd bließ drommeten/ vnd senger mit allerley seitenspiel geschickt zu loben/ vnd sie zurrieß jre kleider/ vnd sprach: * Auffrür auffrür. Aber Joiada der Priester macht sich herauß mit den öbersten vber hundert/ die vber die heermacht waren/ vnd sprach zu jnen: Füret sie hinauß auß dem hauß des Herren/ vnd erschlaget sie draussen mit dem schwerd. Denn der Priester hat befolhen/ man solt sie nit tödten im hauß des Herren. Vnd sie legten die hende an sie. Vnd da sie kam zum eyngang der roßporten am hauß des Königes/ tödten sie sie daselbst.

* frentsch aff frentschaff

4. Reg. 11.8 E Vnd Joiada macht einen bund zwischen jm vnd allem volck vnd dem König/ daß sie des Herren volck seyn solten. Da gieng alles volck ins hauß Baals/ vnd brachens ab/ vnd seine altär vñ bilde zurbrachen sie/ vnd erschlügen Mathan den priester Baals vor den altärn. Vnd Joiada bestellet die ampt im hauß des Herrn vnder den Priestern vnd Leuiten/ 1. Par 23.24 die Dauid verordnet hatt zum hauß des Herren/ brandopffer zu thün dem Herren/ wie es Num. 14. geschriebē stehet im Gesetz Mose/ mit freuden vnd lobgesengen/ wie Dauid verordnet hett. Vnd stellet pörtner in die porten am hauß des Herren/ daß kein vnreiner hineyn käm an jrgent einem ding.

Vnd er nam die öbersten vber hundert/ vñ die mechtigen vnd Fürsten im volck/ vnd alles landuolck/ vnd füret den König hinab/ vom hauß des Herren/ vnd brachten jn durch die hohe porten am hauß des Königs/ vnd liessen den König sich auff den Königlichen stül setzen. Vnd alles landuolck war frölich/ vnd die stadt war stille. Aber Athalia ward mit dem schwerd getödt.

Das xxiiij. Capittel.

Wie der König Joas gelebt vnd regiert hat/ vnd erschlagen ward.

A 4. Reg 12.1 IOas war siben jar alt/ do er König ward/ vnd regieret vierzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Zibia von Berseba. Vnd Joas thet was dem Herren wolgefiel/ so lang der Priester Joiada lebet. Vnd Joiada nam jm zwey weiber/ vñ er zeuget söne vnd döchter.

Darnach nam Joas fur/ das hauß des Herrn zu ernewern/ vnd versamlet die Priester vnd Leuiten/ vnd sprach zu jnen: Ziehet auß zu allen stedten Juda/ vnd samlet gelt auß gäntzem Jsrael/ das hauß ewers Gottes zu bessern järlich/ vnd eylet solchs zu thün. Aber die Leuiten eyleten nit. Da rieff der König Joiada dem furnemsten/ vnd sprach zu jm: Warumb haltu nit acht gehabt auff die Leuiten/ daß du sie zwungest/ daß sie eynbringen von Juda vnd Jerusalem die stewr/ die Mose gesetzt hat der knecht des Herren/ die man samlete vnder Jsrael zu der heiligen woning des zeugniß? Denn die gottlose Athalia vnd jre sön haben das hauß Gottes zurrissen/ vnd von allem das zum hauß des Herren geheiliget war/ haben sie Baalims Tempel geziert. Exod. 30.1

Da befalh der König/ daß man ein laden B macht/ vnd setzt sie haussen an die porten am 4. Reg. 12.9 hauß des Herren/ vnd ließ außrüffen in Juda vnd Jerusalem/ daß man dem Herren eynbringen solt die stewr von Mose dem knecht Gottes auff Jsrael gelegt in der wüste. Do freweten sich alle öbersten vnd alles volck/ vnd brachtens vnd wurffens in die lade/ biß sie vol ward. Vnd wenns zeit war/ daß man die lade herbringen solt durch die Leuiten/ nach des Königs befelch/ (wenn sie sahen daß viel gelt drinnen war) so kam der Schreiber des Königes/ vnd wer vom furnemisten Priester befelch hatt/ vnd schutten die lade auß/ vnd trügen sie widder hin an jr ort. Also theten sie alle tag/ daß sie gelts die menge zusamen brachten.

Vnd der König vnd Joiada gabens den arbeitern/ die da schafften am hauß des Herren/ dieselbigen dingeten steinmetzen vnd zimmerleut/ zu ernewern das hauß des Herren/ auch den meistern an eysen vñ ärtz/ zu bessern das hauß des Herrn. Vnd die arbeiter arbeiteten mit fleiß/ daß die besserung im werck zunam: vnd was an wenden zurrissen war/ gebessert ward durch jre händ/ vnd stelleten das hauß Gottes in sein vorige gestalt vnd stand/ vñ machtens fest. Vnd da sie es volendet hatten/ brachten sie das vberig gelt fur den König vnd Joiada/ dauon macht man geschirr zum hauß des Herren/ geschirr zum dienst vñ zum brandopffer/ * löffel vnd ander güldine vnd silberine geschirr. Vnd sie opfferten brandopffer in dem hauß des Herrē allweg/ so lang Joiada lebet. C * schalen

Vnd Joiada war alt vnd voller tage satt/ vnd starb. Vnd war hundert vnd dreissig jar alt do er starb. Vnd sie begrüben jn in der

stadt

ſtadt Dauids vnder die König/darumb daß er
hatt wolgethan an Iſrael vnd an Gott vnd
ſeinem hauß. Vnd nach dem tod Joiada/ ka-
men die öberſten in Juda/vnd fielen dem Kö-
D nig zu füß. Da gewilliget jnē der König/durch
jre verehrunge geſchmirt. Vnd ſie verlieſſen
das hauß des Herren des Gottes jrer vätter/
vnd dieneten den wälden vnd abgöttern. Da
kam der zorn vber Juda vnd Jeruſalem vmb
diſer jrer ſchuld(oder ſünd)willen. Er ſandt aber
Propheten zu jnen/daß ſie ſich zu dem Her-
ren bekeren ſolten/ vnd die bezeugten ſie. Aber
ſie woltens nit hören.

Aber der geiſt Gottes zoh an Zachariam
den ſon Joiade des Prieſters/ der tratt oben
vber das volck/vñ ſprach zu jnen: Alſo ſpricht
Gott/ warumb vbertrettet jr die gepott des
2.Par.25.a Herrn/ das euch nit gelingen wirdt? Denn
jr habt den Herrn verlaſſen/ ſo wirdt er euch
widder verlaſſen. Aber ſie machtē einen bund
Matt.23.c wider jn/ ſteinigten jn nach dem gepott des
Königs/im hof am hauß des Herren. Vnd
der König Joas gedacht nit an die barmher-
tzigkeit/ die Joiada ſein vatter an jm gethan
hat/ ſonder erſchlůg ſeinen ſon. Da er aber
ſtarb/ſprach er: Der Herr (der) ſehe es/ vnd
ſůch es.

E Vnd da das jar vmb war/zoh herauff die
4.Reg.4.b macht der Syrer/ vnd kamen in Juda vnd
Jeruſalem/ vnd erſchlůgen alle öberſten im
volck/vnd allen jren raub ſandten ſie dem Kö-
nig von Damaſcon. Vnd wiewol der Syrer
macht kam mit wenig mäñern/ noch gab der
Herr in jre hand ein vnzalbarliche menge/vñ
ein ſehr groſſe macht/ darůb daß ſie den Her-
ren jrer vätter Gott verlaſſen hatten. Auch
thätten ſie an Joas das ſchendlich gericht.
Vnd da ſie von jm zohen/lieſſen ſie jn in gros-
ſen kranckheiten.

Es machten aber ſeine knecht einen bund
wider jn/ vmb des blůts willen Zacharie des
ſons Joiade des Prieſters/vnd erwůrgeten jn
auff ſeinem beth/vnd er ſtarb. Vnd man be-
grůb jn in der ſtadt Dauids/ aber nit vnder
der König gräber. Die aber den bund wider
jn machten/ waren diſe/ Sabat der ſon Si-
meath der Ammonitin/ vnd Joſabad der ſon
Simrith der Moabitin. Aber ſeine ſone/ vnd
die ſumma des gelds/ das vnder jn verſamlet
war/vnd der baw des hauſs Gottes/ die ſeynd
beſchrieben mit fleiß in der Hiſtoria im bůch
der Königen/vnd ſein ſon Amazias ward Kö-
nig an ſeine ſtatt.

Das xxv. Capittel.

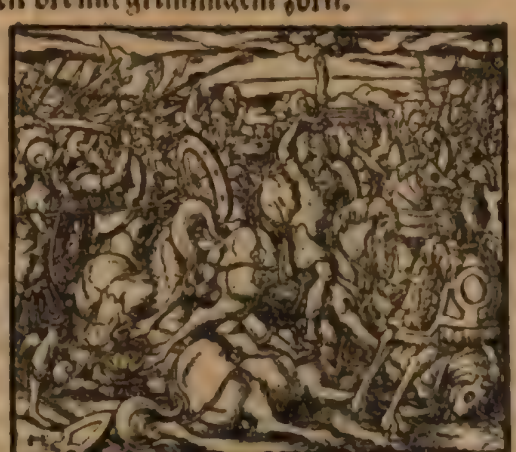
Wie der König Amazias regiert/ vnd die kinder Seir erſchlagen hat/vnd er auch erſchlagen ward vmb der abgötterey willen.

FVnff vnd zwentzig jar alt war Ama- A
zias/ da er König ward/ vnd regieret 4.Reg 14.a
neun vnd zwentzig jar zu Jeruſalem.
Sein můtter hieß Joadam von Jeruſalem.
Vnd er thet was vor dem Herren gůt war/
doch nit von gantzem hertzen. Da nun ſein kö-
nigreich bekrefftiget war/ erwůrget er ſeine
knecht die den König ſeinen vatter erſchlagen
hatten. Aber jr kinder tödtet er nit. Dañ alſo
ſtehets geſchrieben im geſetz/im Bůch Moſe/ Deut.24.a
da der Herr gepeut vnd ſpricht: Die vätter 4 Reg.14.a
ſollen nit ſterben fur die kinder/ noch die kin-
der fur die vätter/ſonder ein jeglicher ſoll vmb
ſeiner ſünd willen ſterben.

Vnd Amazias bracht zuſamen Juda/vnd
ſtellet ſie nach der vätter häuſer/ nach den
öberſten vber tauſent vnd vber hundert vnder
gantz Juda vnd Ben Jamin/ vnd zelet ſie von
zwentzig jaren vnd drüber/vnd fand jr * drey- * dreiſſig
hundert tauſent außerleſen/ die ins heer ziehen
mochten/ vnd ſchilt vnd ſpieß füren kundten.
Darzu nam er an auß Iſrael hundert tauſent
ſtarcke kriegsleut/ vmb hůdert centner ſilbers. B

Es kam aber ein mann Gottes zu jm/vnd
ſprach: König/laß nit das heer Iſrael mit dir
koñen/denn der Herr iſt nit mit Iſrael/noch
mit allen kindern Ephraim. Denn wo du
meynſt/ daß in der menge od ſtercke des heers/
des kriegs wolfart ſtehe/ ſo wirdt dich Gott
von dein feinden laſſen vberwinden. Denn in
Gottes gewalt ſtehets zu helffen/ oder in die
flucht zu wenden. Amazias ſprach zum man
Gottes: Was ſoll man denn thůn mit den
hundert centnern/die ich den kriegsknechten
von Iſrael gebē hab. Der man Gottes ſprach:
Der Herr hat noch mehr denn das iſt/ das er
dir geben kan.

Da ſondert Amazias die kriegsknecht ab/
die zu jm auß Ephraim kommen waren/ daß
ſie widder kereten an jr ort. Da ergrimmet jr
zorn wider Juda ſehr/ vnd zohen widder an
jren ort mit grimmigem zorn.



Vnd Amazias ward getröſt/ vnd füret
ſein volck auß/ vnd zoh auß ins Saltzthal/
vnd ſchlůg der kinder von Seir zehen tauſent/

vnd die kinder Juda fiengen jr andere zehen tausent lebendig/ die füreten sie auff den spitzen eins felsen/ vñ stürtzten sie von der spitzen
C des felsen/ daß sie alle zersprungen. Aber das heer das Amazias hat widderumb lassen ziehen/ daß sie nit mit seinem volck zum streit zöhen/ theten sich nider in den stedten Juda/ von Samaria an/ biß gen Bethhoron/ vnd schlügen jr drey tausent/ vnd namen viel raubs.

Vnd da Amazias widderkam von der Edomiter schlacht/ bracht er die götter der kinder von Seir/ vnd stellet sie jm zu göttern/ vnd bettet an vor jnen/ vnd reuchert jnen. Da ergrimmet der zorn des Herrn vber Amaziam/ vnd sandt einen Propheten zu jm/ der sprach zu jm: Warumb hastu angebettet die götter des volcks/ die jr volck nit kundten erretten von deiner hand? Vnd da er mit jm redet/ sprach er zu jm: Hat man dich zu des Königs rhat gemacht? Höre auff/ sonst werd ich dich tödten. Da höret der Prophet auff/ vnd sprach: Ich merck wol/ daß sich Gott berhaten hat/ dich zu verderben/ daß du solchs gethan hast/ vnd gewilligest darzu meinem rhat nit.

4.Reg.14.b Vnd Amazias der König Juda ward eins bösen rhats/ vnd sandt hin zu Joas dem son Joachaz des sons Jehu dem König Jsrael/
D vnd ließ jm sagen: Komm/ lass vns mit einander besehen. Aber Joas der König Jsrael sandt zu Amazia dem König Juda/ vnd ließ
Judic.9.a 4.Esd.4.b jm sagen: Der Dornstrauch im Libanon/ sandt zum Cedern im Libanon/ vnd ließ jm sagen: Gib deine dochter meinem son zum weib. Aber das wild im Libanon lieff vber den dornstrauch/ vnd zertrat jn. Du gedenckest/ Ich hab die Edomiter geschlagen/ des erhebt sich dein hertz/ daß sichs rhüme. Nun bleib daheimen. Warumb ringestu nach vnglück/ daß du fallest vnd Juda mit dir?

Aber Amazias wolts nit hören/ denn es geschach von Gott/ daß er hin geben würd in die händ der feind/ darumb daß er die götter der Edomiter angebettet hett. Da zohe Joas der König Jsrael herauff/ vnd besahen sich miteinander/ er vnd Amazias der König Juda zu BethSemes/ die in Juda ligt. Aber Juda ward geschlagen vor Jsrael/ vnd flohen ein jeglicher in seine hutten. Aber Amaziam den König Juda/ den son Joas/ griff Joas der son Joachaz der König Jsrael zu BethSemes/ vnd bracht jn gen Jerusalem/ vnd
2.Par.32.a ließ eyn die mauren zu Jerusalem vom thor Ephraim an/ biß an das eckthor/ vierhundert ellen lang/ vnd alles gold vnd silber/ vnd alles geschirr das furhanden war im hauß Gottes bey ObedEdom/ vnd in dem schatz im hauß des Königs/ vnd die kinder zu pfand nam er mit jm gen Samaria.

Vnd Amazias der son Joas der König Juda/ lebt nach dem tod Joas des sons Joachaz des Königs Jsrael/ fünfftzehē jar. Was aber 4.Reg.14.b
mehr von Amazia zu sagen ist/ beide das erst vnd das letzt/ sihe/ das ist geschrieben in dem büch der Königen Juda vnd Jsrael. Vnd von der zeit an/ da Amazias von dem Herren abwiech/ machten sie einen bund wider jn zu Jerusalem. Er aber floh gen Lachis. Da sandten sie jm nach gen Lachis/ vnd tödten jn daselbst. Vnd sie brachten jn auff rossen/ vnd begrüben jn bey seine vätter in der stadt Juda.

Das xxvj. Capittel.

Von dem regiment vnd weydlichen thaten des Königs Osie vnd wie jn Gott straffet vmb des willen/ daß er sich des Priesterlichen amptes annam.

A Da nam das gantz volck Juda * Vsia/ der war sechszehen jar alt/ vnd machten jn zum König an seines vatters * Osias 4.Reg.14.b
Amazia statt. Derselb bawet Eloth/ vñ bracht sie widder an Juda/ nachdem der König entschlaffen war mit seinen vättern. Sechszehen jar alt war Osia/ da er König ward/ vnd 4.Reg.15.a
regiert zwey vnd fünfftzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Jechalia von Jerusalem. Vnd thet das recht war vor den augen des
Herrn/ wie sein vatter Amazias gethan hatt. 4.Reg.15.a
Vnd er süchte Gott/ so lang Sacharias lebet/ der verstendig in den gesichten Gottes. Vnd so lang er den Herren süchet/ ließ jm Gott gelingen.

Denn er zoh auß vnd stritt wider die Philister/ vnd zurrieß die mauren zu Gath/ vñ die mauren zu Jabne/ vnd die mauren zu Asdod/ vnd bawete stedt vmb Asdod/ vnd vnder den Philistern. Deñ Gott halff jm wider die Philister/ wider die Araber/ wid die zu GurBaal/ vnd wider die Menniter. Vnd die Ammoniter gaben Osia geschēck/ vnd sein name ward rüchtig biß man kompt in Egypte/ seins vielfeltigen siegs halber. Vñ Osias bawete thürne zu Jerusalem an der Eckporten/ vnd an der Thalporten/ vnd an andern ecken/ vnd befestiget sie. Er bawet auch schlösser in der wüste/ vnd grüb viel brunnen. Denn er hatt viel viehs in den awen/ vnd auff den ebenen/ vnd in den wälden/ auch ackerleut/ vnd weingärtner an den bergen/ vnd an Charmel. Denn er hatt lust zu ackerwerck.

Vnd Osias hatt ein macht zum streit/ die ins heer zohen von kriegsknechten/ in der zal gerechnet/ vnder der hand Jeiel des schreibers vnd Maesia des Amptmans/ vnd vnder der hand Hanania auß den öbersten des Königs. Vnd die zal der fürsten Vätter vnder den

starcken

starcken kriegern/ war zwey tausent vnd sechs hundert. Vnd vnd jrer macht die heermacht/ drey hundert tausent vnd siben tausent/ vnd fünffhüdert zum streit geschickt/ in heerskrafft zu helffen dem König wider die feind. Vnd Osias bereitet mē/ das ist/ fur das gantz heer/ schild/ spieß/ helm/ pantzer/ bogen vnd schlingen stein zu werffen. Vnd machet zu Jerusalem brustwere künstlich/ die auff den thürnen vnd ecken seyn solten/ zu schiessen mit pfeilen vnd grossen steinen. Vnd sein gerücht kam weit auß/ darumb daß jm von dem Herren sonderlich geholffen ward/ vnd jn hett mechtig gemacht. C

Vnd da er mechtig war/ erhüb sich sein hertz zu seim verderben/ vnd er vergrieff sich an dem Herren seinem Gott/ vnd gieng in den Tempel des Herren zu reuchern auff dem reuchaltar. 1.Par.6.a Aber Azarias der Priester gieng jm nach/ vnd achtzig Priester des Herrn mit jm/ redliche starcke leut/ vnd stundten wider Num.18.a Osiam den König/ vnd sprachen zu jm: Es gepürt dir Osia nit zu reuchern dem Herrn/ sonder den Priestern/ Aarons kindern/ die zu reuchern geheiliget seynd. Gehe herauß auß dem geheiligtē hauß/ deñ du vergreiffest dich/ vnd es wirdt dir kein ehre seyn vor Gott dem Herrn. D

Aber Osias ward zornig/ vnd hatt ein reuchfaß in der hand. Vnd da er wider die Num.12.b Priester murret/ vnd inen drewet/ für der 4.Reg.15.a Aussatz auß an seiner stirn vor den Priestern im hauß des Herren vor dem reuchaltar. Vnd Azarias der öberst Priester wandt sein augen vnd angesicht zu jm/ vnd alle Priester/ vnd sihe/ da war er aussetzig an seiner stirn. Vnd sie stiessen jn hinauß also bald. Er eylet auch selbs herauß zu gehen/ denn er fület daß seine plag war vom Herrn. Also war Osias der König aussetzig biß an seinen tod/ vnd wonet in eim abgesonderten hauß aussetzig/ vmb welchs aussatz halber (denn) er ward verstossen * Joatham vom hauß des Herren. * Jotham aber sein son regiert des Königs hauß/ vnd richtet das volck im land.

Was aber mehr von Osia zu sagen ist/ beide das erst vnd das letzt/ hat beschrieben der * Esaias Prophet * Isaia der son Amoz. Vnd Osias entschlieff mit seinen vättern/ vnd sie begrüben jn bey seine vätter im acker bey dem begrebnuß der Königen. Deñ sie sprachen: Er ist aussetzig. Vnd Jotham sein son ward König an sein statt.

Das xxvij. Capittel.

Wie der König Jotham regirt/ vnd den Ammoniter König geschlagen hat/ wie er gestorben/ vnd Achaz sein son an seine statt König worden ist.

JOtham war fünff vñ zwentzig jar alt/ da er König ward/ vnd regiret sechtzehen jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Jerusa/ ein dochter Zadok. Vnd thet das recht war vor dem Herren/ nach allem/ wie sein vatter Osias gethan hatt/ on daß er nit in den Tempel des Herren gieng/ vnd das volck versündiget sich noch. Er bawet die hohe porten am hauß des Herren/ vnd an der mauren Ophel bawet er viel. Vnd bawet die stedt auff dem gepirg Juda/ vnd in den wälden bawet er schlösser vnd thürn. A 4.Reg.15.a

Vnd er strict mit dem König der kinder Ammon/ vnd vberwandt jn/ daß jm die kinder Ammon dasselb jar gaben hundert centner silbers/ zehen tausent Cor weitzen/ vnd zehen tausent Cor gersten. So viel gaben jm die kinder Ammon auch im andern/ vnd im dritten jar. Also ward Jotham mechtig/ deñ er richtet seine weg vor dem Herren seinem Gott. B

Was aber mehr von Jotham zu sagen ist/ vnd alle seine streit/ vnd seine weg/ das ist geschriben im Bůch der Königen Israel vñ Juda. Fünff vnd zwentzig jar alt war er/ da er König ward/ vnd regiert sechszehen jar zu Jerusalem. Vnd Jotham entschlieff mit seinen vättern/ vnd sie begrůben jn in der stadt Dauids/ vnd sein son Achaz ward König an seine statt.

Das xxviij. Capittel.

Von dem Königreich Achaz/ vnd seiner boßheit/ wie jn Gott plaget/ vnd an sein statt Ezechias sein son König ward.

ACHaz war zwentzig jar alt/ da er König ward/ vnd regiert sechszehen jar zu Jerusalem. Vñ thet nit das recht war vor dem Herrn/ wie sein vatter Dauid/ sonder er wandlet in den wegen der Königen Israel. Darzu machet er gegossen bilder Baalim/ vnd er reuchert im thal der kinder Hinnom/ vnd er verbrandt seinen son mit fewr/ nach dem Deut.18.a greuel der Heyden/ die der Herr vor den kin- 4.Reg.21.a dern Israel vertriben hat. Vnd opffert vnd reuchert auff den Höhen vnd auff den büheln/ vnd vnder allen grünen bäwmen. A 4.Reg.16.a

Darumb gab jn der Herr sein Gott in die Esa.7.a hand des Königs zu Syrien/ daß sie jn schlügen/ vnd ein grossen hauffen von den seinen gefangen hinweg füreten/ vnd gen Damascon brachten. Auch ward er geben vnder die hand des Königs Israel/ daß er ein grosse schlacht an jm thet. Auch * Pekah der son Re- * Phacee malie/ schlůg in Juda hundert vnd zwentzig tausent auff einen tag/ die alle redliche starcke kriegsleut waren/ darumb daß sie den Herren jrer vätter Gott verliessen. Vnd Sichri ein gewaltiger in Ephraim erwürget Maesia

den son des Königs/ vnd Asrikam des Hauß-
fürsten/ vnd Elkana den nechsten nach dem
B König. Vnd die kinder Jsrael füreten gefan-
gen hinweg von jren brüdern zweyhundert
tausent/weiber/söne vnd döchter/ vnd namen
darzu grossen raub von jnen/ vnd brachten
den raub gen Samaria.

Es war daselbst ein Prophet des Herren/
der hieß Obed/ der gieng herauß/ dem heer
entgegen/das gen Samaria kam/ vnd sprach
zu jnē: Sihe/weil der Herr ewer vätter Gott
vber Juda zornig ist/ hat er sie in ewere hend
geben: jr aber habt sie erwürget so grewlich/
daß ewer grewlicheit biß in den himel komen
ist. Darüber gedenckt jr die kinder Juda vnd
Jerusalem euch zu vnderwerffen zu knechten
vnd zu mägden/welchs euch nit von nöten ist/
darumb habt jr deshalber gesündiget wider
den Herren eweren Gott. So höret mich nu/
vnd bringet die gefangen widder hin/ die jr
habt hinweg gefürt auß eweren brüdern/
denn des Herren zorn ist vber euch gröblich
ergrimmet.

C Da machten sich auff etlich vnder den für-
nemsten der kinder Ephraim/ Asarias der son
Johannan/ Berechia der son Mesillemoth/
Ezechias der son Sallum/vnd Amasa der son
Hadlai/ wider die/ so auß dem heer kamen/
vnd sprachen zu jnen: Jr solt die gefangen nit
hereyn bringen/ daß wir vns nit versündigen
dem Herrn: warumb wölt jr vnsern sünden
noch mehr sünd zulegen/ vnd vber die alten
sünd mehr machen. Denn es ist zuuor der sünd
zu viel/ vnd der zorn des Herrn höchlich vber
Jsrael ergrimmet. Da liessen die Kriegsleut
die gefangnen vnd den raub vor den öbersten
vnd vor der gantzen gemeyn.

Da stundten auff die männer die jetzt mit
namen genennet seynd/vnd namē die gefang-
nen/ vnd alle die bloß vnder jnen waren/ vnd
zohen sie an von dem geraubten/ vnd kleideten
sie/vnd zohen jnen schüch an/ vnd gaben jnen
zu essen vnd zu trincken/ vnd salbeten sie/ vnd
erquickten sie mit fleiß/vnd füreten sie auff ese-
len alle die nit mochten gehen/ vnd von leib
schwach waren/vnd brachten sie gen Jericho
zur Palmen stadt bey jre brüder/ vnd kamen
widder gen Samaria.

D Zu derselben zeit sandt der König Achaz zu
4.Reg.16.d den Königen von Assur/ daß sie jm hülffen.
Vnd es kamen abermal die Edomiter/ vnd
schlügen Juda/vnd füreten etlich mit grossem
raub hinweg. Auch thetten sich die Philister
nider in den stedten in den flach feldern vñ ge-
gen Mittag Juda/ vnd gewonnen Beth Se-
mes/Aialon/Gederoth/ vnd Socho mit jren
dörffern/ Thimna mit jren dörffern/ vnd
Gimso mit jren dörffern/ vnd woneten drin-
nen. Denn der Herr demütiget Juda/ vmb
Achaz willen des Königs Juda/darumb/daß
er jn der hilff entblösset hett/ vnd den Her-
ren verachtet. Vnd er ließ wider jn kommen
Tiglath * Pilneser von Assur/ der belägert * Phalassar
vnd verderbet jn. Dann er war jm nit mech-
tig gnüg.

Achaz aber beraubet das hauß des Herren/
vnd das hauß des Königs/ vnd der öbersten/
daß er dem König zu Assur geschenck gäb.
Aber es halff jn doch nichts. Darzu in seiner
not macht der König Achaz des verachtens
am Herren noch mehr/ vnd opffert den göt-
tern zu Damascon die jn geschlagen hatten/
vnd sprach: Die götter der Königen zu Syri-
en helffen jnen/ darumb wil ich jnen opffern/ E
daß sie mir auch helffen/ so doch dieselben jm
vnd dem gantzen Jsrael ein fall waren.

Vnd Achaz nam hinweg alle geschirr des
hauses Gottes/vnd zerschlůg sie/ vnd schloß
die thüren zu am hauß des Herren/ vñ machet
jm altär in allen winckeln zu Jerusalem/ vnd
in den stedten Juda hin vnd her/ macht er Hö-
hen zu reuchern andern göttern/ vnd reitzet zu
zorn den Herren seiner vätter Gott.

Was aber mehr von jm zu sagen ist/ vnd
alle seine weg/ beide die ersten vnd letzten/ das
ist geschriben im Bůch der Königen Juda vñ
Jsrael. Vnd Achaz entschlieff mit seinen vät-
tern/ vnd sie begrůben jn in der stadt zu Jeru-
salem. Denn sie brachten jn nit vnder die gre-
ber der Königen Jsrael. Vnd sein son Eze-
chias ward König an seine statt.

Das xxix. Capittel.

Von des frommen Königs Ezechie löblichem regimēt/
wie er das Gotteshauß widder öffnet vnd heiliget/ vnd
die Priester widder dareyn stellet Gott zu loben.

A Ezechias war fünff vñ zwentzig jar alt/
* Jehoahs 4.Reg.18.a da er König ward/vnd regiert neun vnd
zwentzig jar zu Jerusalem. Seine mut-
ter hieß Abia/ ein dochter Sacharie. Vnd er
thet das dem Herren wolgefiel/ nach allem
das sein vatter Dauid gethan hat. Er thet 2.Par.28.d
auff die thür am hauß des Herren/im ersten
Monat des ersten jars seins Königreichs/vñ
machet sie besser. Vñ bracht hineyn die Prie-
ster vnd Leuiten/ vnd versamlet sie auff der
gassen gegen Morgen/ vnd sprach zu jnen:

Höret mir zu jr Leuitē: Heiliget euch nun/
daß jr heiliget das hauß des Herren ewer vät-
ter Gott/vnd thůt herauß allen vnflat auß der
geheiligten statt. Denn vnsere vätter haben
sich versündiget/ vnd gethan das dem Herren
vnserm Gott vbel gefelt/ vñ habē jn verlassen.
Denn sie haben jr angesicht von der wonung
des Herren gewandt/ vnd den rucken zukeret/
vnd haben die thür an dem vorschopff zuge-

schlos-

schlossen/vnd die ampeln außgelöscht/vñ kein reuchwerck gereuchert/ vnd kein brandopffer gethan in der geheiligten statt dem Gott Israel.

B Daher ist der zorn des Herren vber Juda vnd Jerusalem kommen/vnd hat sie geben in zerstrewung vñ verwüstung/daß man sie anpfeifft/ wie jr mit ewern augen sehet. Denn sihe/ vmb desselben willen seynd vnsere vätter gefallen durchs schwerd/vnsere söne/ döchter vnd weiber seynd hinweg gefürt. Nun gefalt es mir/ einen Bund zu machen mit dem Herren dem Gott Israel/daß sein zorn vnd grim sich von vns abwende. Nun mein söne seyt Num.25.c nit hinlessig. Denn euch hat der Herr erwelet/daß jr vor jm stehen solt/ vnd daß jr seine diener/verehrer/vnd reucher seyet.

Da machten sich auff die Leuiten/ Mahat der son Amasai / vnd Joel der son Asaria/auß den kindern der Kahathiter. Auß den kindern aber Merari/ Kis der son Abdi/ vnd Asaria der son Jehaleel. Aber auß den kindern der Gersoniter/ Hoab der son Simma/ vnd Eden der son Joah. Vnd auß den kindern Elisapham/ Simri vnd Jeiel. Vnd auß den kindern Assaph/ Sacharias vnd Mathania.

C Vnd auß den kindern Heman/ Jehiel vnd Simei. Vnd auß den kindern Jeduthun/ Semeias vnd Vsiel. Vnd sie versamleten jre brüder/vnd heiligten sich/ vñ giengen hineyn nach dem gepott des Königs/ auß dem wort des Herren/ zu reinigen das hauß des Herren.

Die Priester aber giengen hineyn inwendig ins hauß des Herren zu reinigen/vnd theten alle vnreinigkeit (die im Tempel des Herren erfunden ward) auff den hof am hauß des Herren/vnd die Leuiten namen sie auff/ vnd trügen sie hinauß in den bach Kidron. Sie fiengen aber an zu reinigen im ersten tag desselben monats/ vnd am achten tag des ersten monats/giengen sie in den vorhof des Tempels des Herren/ vnd heiligten das hauß des Herren acht tag/vnd vollendeten es im sechzehenden tage des ersten monats.

Vnd sie giengen hineyn zum König Ezechia/ vnd sprachen: Wir haben gereiniget das gantz hauß des Herren/den brandopffers Altar/ vnd alle sein geschirr / den Tisch der schawbrot/ vnd alle sein geschirr/ vnd alle die der König Achaz da er König war/ verunreiniget hat/da er sich versündiget/die haben wir zugericht vnd geheiliget. Sihe/sie seynd alle vor dem Altar des Herren. Da macht sich

D der König Ezechias frü auff/ vnd versamlet die obersten der stadt/ vnd gieng hinauff zum hauß des Herren/ vnd brachten herzu siben rinder/siben wydder/siben lemmer/ vnd siben geyßböck/zum sündopffer / fur das König reych/ fur die geheiligte statt/ vnd fur Juda. Vnd er sprach zu den Priestern/ den kindern Aaron/daß sie opffern solten auff dem Altar des Herren.

Da metzgeten vñ schlachteten sie die rinder/ vnd die Priester namen das blüt/ vnd sprengeten es auff den Altar. Vnd schlachteten die wydder/vnd sprengeten das blüt auff den Altar/vnd schlachteten die lemmer/vnd sprengeten das blüt auff den Altar/ vnd brachten die böck zum sündopffer vor dem König vnd der gemeyne/vnd legten jre hende auff sie/vnd die Priester schlachteten sie/vñ sprengeten jr blüt auff den Altar/zu versünen das gantz Israel. Denn der König hatt beuolhen brandopffer vnd sündopffer fur das gantz Israel.

Vnd er stellet die Leuiten im hauß des Herren/mit cymbeln/psalteren/ vñ harpffen/ wie E es Dauid befolhen hatt/ vnd Gad der Schawer des Königs/ vnd der Prophet Nathan. 1.Par.23.c Denn es war des Herren gepott durch seine Propheten. Vnd die Leuiten stundten mit den seitenspielen Dauids/ vñ die Priester mit den droñeten. Vnd Ezechias hieß sie brädopffer thün auff dem Altar. Vnd vmb die zeit/da man anfieng das brandopffer/ fieng auch an das gesang des Herren/ vnd die drommeten/ vnd auff mancherley seitenspiel / die Dauid der König Israel funden hett/ vnd die gantze gemeyne bettet an/ vnd der gesang der Senger/vnd das droñeten der drommeter wehret alles biß das brandopffer außgericht war.

Da nun das brandopffer außgericht war/ beuget sich der König vnd alle die bey jm furhanden waren/vnd betteten an. Vnd der König Ezechias sampt den obersten/hieß die Leuiten den Herren loben mit den gesengen vnd worten Dauids vnd Assaphs des Schawers. Vnd sie lobeten Gott mit grossen frewden/ vnd neigeten sich/ vnd betteten an.

Vnd Ezechias antwortet / vnd sprach: F Nun habt jr ewere hende gefüllet dem Herren/trettet hinzu/ vnd bringet her die opffer vnd danckopffer zum hauß des Herren. Vnd die gemeyn bracht herzu opffer vnd danckopffer/ vnd jedermann mit andechtigem hertzen brandopffer. Vnd die zal der brandopffer/ so die gemeyn herzu bracht/war sibentzig rinder/ hundert wydder/vnd zwey hundert lemmer/ vnd solchs alles zu brandopffer dem Herren. Vnd sie heiligten sechshundert rinder / vnd drey tausent schaf.

Aber der Priester war zu wenig/ vnd kundten nit allen brandopfferen die haut abziehen. Darumb namen sie jre brüder die Leuiten zu hülff / biß das werck außgericht ward / vnd biß sich die Priester heiligeten. Denn die Leui-

ten werden leichter weyß geheiliget/ denn die Priester. Auch war der brandopffer vil mit der feyst der fridopffer vnd trancksopffer zu den brandopfferen. Also ward das Ampt am hauß des Herren fertig. Vnd Ezechias frewet sich sampt allem volck/ daß man des Herren dienst volnbracht hett. Denn es geschach schnelliglich/ vnd gefiel jnen wol/ daß es so in kurtzer zeit außgericht ward.

Das xxx. Capittel.

Von dem Osterlichen Fest/ durch Ezechiam vnd der gantzen gemeyn gehalten.

A VNd Ezechias sandt hin zum gantzen Jsrael vnd Juda/ vnd schrieb brieff an Ephraim vnd Manasse/ daß sie kemen zum hauß des Herrn gen Jerusalem
* Ostern Num. 9. b * Passah zu halten dem Herren dem Gott Jsrael. Vnd der König hielt einen rhat mit seinen öbersten/ vnd der gantzen gemeyn zu Jerusalem das Passah zu halten im andern monat. Denn sie kundtens nit halten zu seiner zeit/ darumb daß der Priester nit gnůg geheiliget waren/ vnd das volck noch nit zusamen kommen war gen Jerusalem. Vnd es gefiel dem Könige wol vnd der gantzen gemeyn. Vnd bestellet solchs/ daß außgerůffen würd durch gantz Jsrael von Berseba an biß gen Dan/ daß sie kemen/ Passah zu halten dem Herren dem Gott Jsrael zu Jerusalem. Denn jrer waren nit viel/ die es hetten gehalten/ wie es geschrieben stehet im Gesetz.

B Vnd die leuffer giengen hin mit den brieffen von der hand des Königs vnd seiner öbersten/ durch gantz Jsrael vnd Juda auß dem befelch des Königs/ vnd sprachen: Jr kinder Jsrael/ bekeret euch zu dem Herren dem Gott Abrahams/ Jsaacs/ vnd Jsraels/ so wirdt er sich keren zu den vbrigen die noch vnder euch seynd/ entrunnen auß der hand der Königen zu Assur/ vnd seyt nit wie ewere vätter vnd brüder/ die sich von dem Herrn jrer vätter Gott abgewandt haben/ vnd er hat sie geben in den tod/ wie jr selber sehet. So seyt nun nit halßstarrig/ wie ewere vätter/ sonder gebt ewere händ dem Herren/ vnd kommet zu seiner heiligen statt/ die er geheiliget hat ewiglich/ vnd dienet dem Herren ewerm Gott/ so wirdt sich der grimm seines zorns von euch wenden. Denn so jr euch bekeret zu dem Herren/ so werden ewere brüder vnd kinder barmhertzigkeit haben vor denen die sie gefangen halten/ daß sie widder in diß Land
Exod. 34. a kommen. Denn der Herr ewer Gott ist gnedig vnd barmhertzig/ vnd wirdt sein Angesicht nit von euch wenden/ so jr euch zu jm bekeret.

C Vnd die leuffer giengen behend von einer stadt zur andern im land Ephraim vnd Manasse vnd biß gen Sabulon. Aber sie verlachten vnd spotteten jr. Doch etliche von Asser vnd Manasse vñ Sabulon/ folgeten jrem rhat/ vnd kamen gen Jerusalem. Auch kam Gottes hand in Juda/ daß er jnen gab einerley hertz zu thůn nach des Königs vnd der öbersten gepott auß dem wort des Herren. Vnd es kam zusammen gen Jerusalem ein groß volck/ zu halten das Fest der vngeseurten brot im andern Monat/ ein sehr grosse gemeyn.

Vnd sie machten sich auff/ vnd zerbrachen 2. Par. 28. d die altär die zu Jerusalem waren/ vnd alle reuchwerck/ auff welchen sie den abgötteren gereuchert hetten/ theten sie hinweg/ vñ worffens in den bach Kidron. Vnd opfferten das Passah im vierzehenden tage des andern Monats. Vnd die Priester vnd Leuiten heiligten sich/ vnd opfferten die brandopffer zum hauß des Herren/ vnd stunden in jrer ordnung/ wie sichs gepürt/ nach dem gesetz Mose des manns Gottes. Vnd die Priester sprengeten das blůt von der hand der Leuiten. Denn es waren viel in der gemeyne/ die sich nit geheiliget hatten/ darumb opfferten die Leuiten das Passah fur alle die nit rein waren/ daß sie dem Herren geheiliget wurden.

D Auch war des volcks viel von Ephraim/ Manasse/ Jsachar/ vnd Sabulon/ die nit rein waren/ sonder assen das Osterlamb/ nit wie geschrieben stehet. Vnd Ezechias bat fur sie/ vnd sprach: Der Herr der gůtig wirdt gnedig seyn allen/ die jr hertz schicken Gott zu suchen den Herren den Gott jrer vätter/ vnd wirdts jnen nit zurechnen daß sie zu wenig geheiliget seynd. Vnd der Herr erhöret Ezechiam/ vnd ward dem volck gnedig. Also hielten die kinder Jsrael/ die zu Jerusalem funden waren/ das Fest der vngeseurten brot siben tag mit grosser freude. Vnd die Leuiten vnd Priester lobeten den Herren alle tag mit starcken seitenspielen des Herren/ die jrem ämptern zugehorten.

E Vnd Ezechias redet hertzlich mit allen Leuiten/ die ein gůten verstand hatten am Herrn/ vnd sie assen siben tag des Festes/ vnd opfferten fridopffer/ vnd danckten dem Herren jrer vätter Gott. Vnd die gantz gemeyn ward rhats/ noch ander siben tage zu halten. Vnd hielten auch die siben tage in sehr groß-
sen freuden. Denn Ezechias der König Ju- 2. Par. 35. c
da/ gab ein Hebe fur die gemeyne/ tausent rinder/ vnd siben tausent schaf. Die öbersten hetten der gemeyn geben tausent rinder/ vnd zehen tausent schaf. Also heiligten sich der Priester viel.

Vnd

Vnd es freweten sich die gantz gemeyn Juda/die Priester vnd Leuiten/ vnd die gantz gemeyn die auß Israel kommen war/ vnd die frembdlingen die auß dem land Israel kommen waren/vnd die in Juda woneten/vñ war ein grosse freud zu Jerusalem. Denn sint der zeit Salomons des sons Dauids des Königs Israel/war solches zu Jerusalem nit gewesen. Vnd die Priester vnd die Leuiten stundten auff/vñ segneten das volck. Vnd jr stim̃ ward erhöret/vnd jr gebett kam hineyn fur die heilige wonung Gottes im Himel.

Das xxxj. Capittel.

Wie Ezechias die Priester in jre ordnung stellet/ vnd gepot jnen den zehenden zu geben.

A 2. Par. 14. a 17. a 33. c

VND da diß alles war redlich außgericht/zohen hinauß alle Israeliten/ die vnder den stedten Juda funden wurden/vnd zurbrachen die abgöttische seulen/vñ hieben die wäld ab/vnd brachen ab die Höhen vnd Altär auß gantzem Juda/ Ben Jamin/ Ephraim vnd Manasse/ biß daß sie sie alle vertilgeten. Vnd die kinder Israel zohen alle widder zu jrem gůt in jre stedt.

Ezechias aber stellet die Priester vnd Leuiten jre ordnung/ eim̃ jeglichen nach seinem ampt/beide der Priester vñ Leuiten/zu brandopffern vnd fridopffern/ daß sie dieneten/ danckten/ vnd lobeten in den porten des Lägers des Herrn. Vnd der König gab sein theil von seiner hab zu brandopffern des morgens vnd des abents alle zeit/ vnd zu brandopffern des Sabbaths/ vnd newen Monaten vnd Num. 28. b Festen/ wie es geschrieben stehet im gesetz des Herren.

B Vnd er sprach zum volck/ das zu Jerusalem wonet/ daß sie theil geben den Priestern vnd Leuiten/ auff daß sie dester fleissiger weren im Gesetz des Herrn. Vnd da das wort außkam/gaben die kinder Israel viel erstling von getreide/ wein/ öle/ honig/vnd von allerley/das auff dem feld wechst/brachten sie den zehenden theil hineyn. Vnd die kinder Israel vnd Juda/die in den stedten Juda woneten/ brachten auch zehenden von rindern vnd schafen/vnd zehenden von dem geheiligten/das sie dem Herren jrem Gott verheissen (oder verlobt) hatten/vnd machten hie einen hauffen/vnd da einen hauffen. Im dritten Monat fiengen sie an hauffen zu legen/ vnd im sibenden Monat richteten sie es auß.

C Vnd da Ezechias mit den öbersten hineyn gieng/vnd sahen die hauffen/ lobeten sie den Herrn vnd sein volck Israel. Vnd Ezechias fragt die Priester vnd Leuiten vmb die hauffen/warumb sie also da legen. Vnd Azarias der Priester der furnemest im hauß Zadoks/ sprach zu jm: Sint der zeit man angefangen hat die Hebe zu bringen ins hauß des Herrn/ haben wir gessen vnd seynd satt worden/ vnd ist noch vil vberblieben. Denn der Herr hat sein volck gesegnet/ darüb ist diser hauff vberbliben den du da sihest. Da befalh der König/ daß man Camern (oder gemach) zubereiten solt am hauß des Herren. Vnd sie bereiteten sie zu/vnd thetten hineyn die Hebe/die zehenden/ vnd das geheiligte/ auff glauben.

Vnd vber dasselbe war Fürst Chananias D der Leuit/ vnd Simei sein brüder der ander/ Jehiel/Asasias/ Nahath/Asahel/Jerimoth/ Josabad/ Eliel/ Jesmachias/ Mahath vnd Benaias/ verordnet von der hand Chanania vnd Simei seines brüders/ nach befelch des Königs Ezechie/ vnd Asarie des Fürsten im hauß Gottes/ welchem diß alles zustunde. Vnd Kore der son Jemna der Leuit der Portner der porten gegen Morgen/war vber die freywilligen gaben Gottes/ die dem Herren zur Hebe geben wurden/ vnd vber die allerheiligsten. Vnd vnder seiner hand waren Eden/ Miniamin/ Jesua/ Semaias/ Amarias/ vnd Sachanias in den stedten der Priester auff glauben/ daß sie geben solten jren brüderen die theile nach jrer ordnung/ dem kleinesten wie dem * grossen/ außgenommen * gröſſen die gerechnet wurden fur maßbilde von drey jar alt vnd drüber/ vnder allen die in das hauß des Herren giengen/ ein jeglicher an seinem tag/ zu jrem ampt/in jrer hüt/ nach jrer ordnung. Auch die fur Priester gerechnet wurden im hauß jrer vätter/ vnd die Leuiten/ von zwentzig jaren vnd drüber/ in jrer hüt nach jrer ordnung. Darzu die gerechnet wurden E vnder jre kinder/ weiber/ söne vnd döchter/ vnder der gantzen gemeynd. Denen ward trewlich speiß gebē von den geheiligten. Auch waren männer mit namen benennet vnder den kindern Aaron den Priestern auff den felden der vorstedte in allen stedten/ daß sie theil geben allen maßbilden vnder den Priestern/vnd allen die vnder die Leuiten gerechnet wurden.

Also thet Ezechias in gantzem Juda/ alles was wir gesagt haben/vñ thet was gůt/recht/ vnd warhafftig war/ vor dem Herren seinem Gott. Vnd in allem thůn/ das er anfieng am dienst des hauses Gottes/ nach dem Gesetz vnd sitten/zu suchen seinen Gott/ das thet er von gantzem hertzen/ darumb geriedt es jm auch wol.

Das xxxij. Capittel.

Wie Sennacherib der Assyrier König Ezechiam belägert/vnd verjagt vnd erschlagen ward/vnd Ezechias gestorben/vnd Manasse sein son König worden ist.

Nach

A NAch diesen geschichten vnd trew/kam
4. Reg. 18. c Sennacherib der König zu Assur/ vnd zohe in Juda/vnd lägert sich fur die festen stedt/ vnd gedacht sie zu im zu reissen vnd zu gewinnen. Vnd da Ezechias sahe/daß Sennacherib kam/ vnd sein angesicht stundt zu streiten wider Jerusalem/ ward er rhats mit seinen öbersten vñ gewaltigen zu zu werffen die wasser von den brunnen/die drausſen vor der stadt waren/vnd sie hulffen im. Vnd es versamlet sich ein groß volck auß gemeyner verwilligung/ vnd wurffe zu alle brunne vnd bechе mitten im Land/ vnd sprachen/daß die Könige von Assur nit vil wassers finden/
4. Reg. 18. c wenn sie kommen. Vnd er ward getröst/vnd
Eccli. 48. d bawet alle mauren/ wo sie lucht waren/vnd machet thürn drauff/ vñ bawet drausſen noch ein ander maur/ befestiget Millo an der stadt Dauids. Vnd machet vil geschoß vnd schilt/ vnd stellet die hauptleut in streit neben das volck.

B Vnd samlet sie zu im auff die gassen an der porten der stadt/ vnd redet hertzlich mit inen/ vnd sprach: Handelt mänlich/ vñ seyt starck.
4. Reg. 6. b Förcht euch nit/ vnd verzaget nit vor dem König von Assur/ noch vor alle dem hauffen der bey im ist. Denn es seynd viel mehr mit
Jere. 17. b vns/ denn mit im. Mit im ist ein fleischlicher arm/ mit vns aber ist der Herr vnser Gott/ daß er vns helff/ vnd fur vns streitt. Vnd das volck ward gesterckt durch solche wort Ezechie des Königs Juda.

4. Reg. 18. d Darnach sandt Sennacherib der König zu Assur seine knecht gen Jerusalem (denn er lag vor Lachis/ vnd alle seine herrschafft mit im) zu Ezechia dem König Juda/ vnd zum gantzen Juda das zu Jerusalem war/ vnd ließ im sagen: Also spricht Sennacherib der König zu Assur: Was vertröstet ir euch die ir wonet in dem belägerten Jerusalem? Ezechias betreugt euch/ daß er euch gebe in den
C tod/ hunger vnd durst/ vnd spricht: Der Herr vnser Gott wirdt vns erretten von der hand des Königes zu Assur. Ist er nit der Ezechias/ der seine Höhen vnd altar hinweg gethan hat/ vnd gesagt zu Juda vñ Jerusalem: Vor einem altar solt ir anbetten/ vnd darauff reuchern?

Wisset ir nit/ was ich vnd meine vätter gethan haben allen volckern in landen? Haben auch die götter der Heiden in ländern mögen jre länder erretten von meiner hand? Wer ist vnder allen göttern der Heiden/ die meine vätter vertilget haben/ der sein volck hab mögen erretten von meiner hand? daß ewer Gott euch solt mogen erretten auß meiner hand. So lasst euch nun Ezechiam nit betriegen/ vnd lasst euch solchs nit bereden/ vnd gleubt jm nit. Denn so kein Gott aller Heiden vnd Königreich hat sein volck mögen von meiner vnd meiner vätter hand erretten/ so wirdt euch auch ewer Gott nit erretten von meiner hand.

Darzu redten seine knecht noch mehr wi- D
der den Herren Gott/ vñ wider seinen knecht Ezechiam. Auch schrieb er brieff voll lesterüg zu schmähen vnd lestern den Herrn den Gott Israel/ vnd redet wider jn/ vnd sprach: Wie die götter der Heiden in ländern jr volck nit haben errettet von meiner hand/ so wirdt auch der Gott Ezechie sein volck nit erretten von meiner hand. Vnd sie rieffen mit lauter stim auff Jüdisch zum volck zu Jerusalem/ das auff der maur war/ sie forchtsam zu machen vnd zu erschrecken/ daß sie die stadt gewünnen. Vnd redeten wider den Gott Israel/ wie wider die götter der völcker auff erden/ die menschen hende werck waren.

Aber der König Ezechias/ vnd der Prophet Esaias der son Amoz/ betteten darwider/ vnd schrien biß in Himel. Vnd der Herr sandt einen Engel/ der vertilget alle gewaltigen starcken des heers/ vnd fürsten vnd öbersten im läger des Königes zu Assur/ daß er mit schanden widder in sein land zoh. Vnd da er in seines gottes hauß gieng/ felleten jn daselbst E
4. Reg. 19. b durchs schwerdt die kinder/ die von seinem eigen leibe außkommen waren. Also halff der Herr Ezechie vnd den zu Jerusalem auß der hand Sennacherib des Königs zu Assur/ vnd aller ander/ vñ enthielt sie/ vnd gab jnen rüwe vor allen vmbher/ daß viel dem Herren geschenck brachten gen Jerusalem/ vnd kleinod Ezechie dem König Juda. Vnd er ward darnach erhaben vor allen Heiden.

Zu der zeit ward Ezechias todtkranck/ vnd 4. Reg. 20. a
Esa. 38. a er bat den Herren. Der erhöret jn/ vnd gab jm ein zeichen. Aber Ezechias vergalt nit die gütthaten die er hett empfangen/ denn sein hertz erhüb sich. Darumb kam der zorn vber jn vnd vber Juda vnd Jerusalem. Aber Ezechias demütiget sich/ daß sein hertz sich erhaben hat/ sampt denen zu Jerusalem. Darumb kam der zorn des Herrn nit vber sie/ weil Ezechias lebet.

Vnd Ezechias hatt sehr grosse reichthumb vnd ehre/ vnd macht jm schätz von silber/ gold/ vnd edel steinen/ gewürtz/ schild/ harnisch/ vnd allerley köstlichem geschirr/ vnd kornheuser zu dem eynkomen des getreydes/ weins vnd öles/ vnd ställ fur allerley vieh/ vnd hutten fur die schaf/ vnd bawet jm stedt/ nemlich sechs. Vnd hat vich an schafen vnd rindern die menge vnzalbar vil. Denn Gott F
gab jm sehr groß gůt. Er ist der Ezechias/ der die hohe wasserquelle in Gihon zudeckt/

vnd

vnd leitet sie hinunder von Abentwerts zur
statt Dauids. Denn er war glückselig in allen
seinen wercken. Da aber die Legation der öber-
sten von Babel zu jm gesandt war/ zu fragen
nach dem wunderzeichen/das im land gesche-
Deut.8.a hen war/verließ jn Gott also/ daß er versücht
würde/ auff daß kund würd alles was in sei-
nem hertzen war.

Was aber mehr von Ezechia zu sagen ist/
vnd seine barmhertzigkeit/ das ist geschrieben
in dem gesicht des Propheten Esaia des sons
Amoz/ vnd im bůch der Königen Juda vnd
4.Reg.20.b Israel. Vnd Ezechias entschlieff mit seinen
vättern/vnd sie begrůben jn vber die gräber
der kinder Dauids. Vnd gantz Juda vnd die
† zu Jerusalem thetten jm ehrlich † begengnuß/
vnd sein son Manasse ward König an seine
statt.

† Begengnuß) Merck daß man auch bey den alten der frommen abgestorbnen glaubigen leib vnd gebein nit als schölmen hingeworffen / vnd vngeferlich auffs feld verschorren hat/wie dann jetzt der Elymasiter art ist/ sonder ehrlich begrebnuß vnd begengnuß gehalten/ vnd ward fur ein sonderlich groß straff von Gott angesehen/ wann jemand nit in seiner vätter begräbnuß mocht begraben werden/ 3.Reg 13 ꝛc.

Das xxxiij. Capittel.

Von Manasse regiment vnd leben / vnd seines sons Amon.

A 4.Reg.21.a MAnasse war zwölff jar alt/ da er König ward/vnd regiert fünff vñ fünffzig jar zu Jerusalem / vnd thet vbel vor dem Herren nach den greweln der Heiden/die der Herr vor den kindern Israel vertrieben hat/vnd keret sich vmb/vnd bawet die
4.Reg.18.a Höhen die sein vatter Ezechias abbrochen hatt / vnd stifftet Baalim altär/ vnd machet wäld/ vnd bettet an allerley heer am Himel/ vnd dienet jnen. Er bawet auch altär im hauß des Herrn/ dauon der Herr geredt hat:
2.Par.7.a Zu Jerusalem soll mein name seyn ewiglich. Vnd bawet altär allerley heer am Himel in beiden höfen am hauß des Herren.
Vnd er ließ seinen son durchs fewer gehen
* hielt sich an träum/ im thal des sons Hinnom / vnd * welet tag/ vnd achtet auff vogelgeschrey/ vnd zauberte/ vnd stifftet warsager vnd zeichendeuter/ vnd thet viel das dem Herren vbel gefiel/ jn zu reitzen.

B Er setzt auch geschnitzt vnd gegossen abgöttische bilder vnd götzen/die er machen ließ/ ins
2.Reg.7.b hauß Gottes/ dauon der Herr Dauid geredt
2.Reg.8.a hat vnd Salomon seinem son: In disem hauß zu Jerusalem/die ich erwelet hab vor allen stemmen Israel/ wil ich meinen namen setzen ewiglich/vnd wil nit mehr den fůß Israel lassen abweichen vom land das ich iren vättern bestellet hab / so fern sie sich halten/daß sie thůn alles das ich jnen gepotten hab/ in allem gesetze/ sitten/vnd rechten durch Mose. Aber Manasse verfüret Juda/vnd die zu Jerusalem/ daß sie erger thetten denn die Heiden/die der Herr vor den kindern Israel vertilget hat. Vnd wenn der Herr mit Manasse vnd seinem volck reden ließ/ haben sie es nit wöllen achten.

Darumb ließ der Herr vber sie kommen Deut.28.a
die fürsten des heers des Königs zu Assur/die Job 36.a
namen Manasse gefangen mit fesselen/ vnd bunden jn mit ketten/ vnd sie brachten jn gen Babel. Vnd da er in der angst war/flehet er C
vor dem Herren seinem Gott/vnd demütiget Deut.30.a
sich sehr/vñ thet grosse püß vor dem Gott sei- 2.Par.33.a
ner vätter/vnd batt vnd flehet jn. Da erhöret er sein flehen/ vnd bracht jn widder gen Jerusalem zu seinem Königreich. Da erkennet Manasse/daß der Herr Gott were.

Darnach bawet er die eusserste mauren an 2.Esd.3.c
der stadt Dauids/von Abentwertz an Gihon im bach/ vnd da man zur Fischporten eyngehet / vnd vmbher an Ophel/ vnd machet sie sehr hoch. Vnd legt Hauptleut in die festen
stedt Juda. Vnd thet hinweg die frembden 2.Par.14.a
götter / vnd die abgöttische götzen auß dem 17.31.a
hauß des Herren/vnd alle altär die er gebawet hat auff dem berg des hauses des Herrn/ vnd zu Jerusalem/vnd warff sie hinauß fur die Stadt. Vñ richtet zu den altar des Herrn/ vnd opffert drauff fridopffer vnd danckopffer/vnd befalh Juda/daß sie dem Herrn/dem Gott Israel dienen solten. Doch opffert das volck auff den Höhen/ wiewol dem Herren Deut.12.a
jrem Gott.

Was aber mehr von Manasse zu sagen D
ist/ vnd sein gebett zu seinem Gott / vnd die rede der Schawer die mit jm redten im namen des Herrn des Gottes Israel/ sihe/ die seynd vnder den geschichten der Königen Israel. Vnd sein gebett vnd flehen/vnd alle seine sünd vnd missethat/ vnd die stett darauff er die Höhen bawet/ vnd wäld/vnd Abgöttische götzen stifftet/ehe dann er gedemütiget ward/ vnd püß thet/die seynd geschrieben vnder den reden Hosai. Vnd Manasse entschlieff mit seinen vättern/ vnd sie begrůben jn in seinem hauß/vnd sein son Amon ward König an sein statt.

Zwey vnd zwentzig jar alt war Amon da 4.Reg.21.b
er König ward/ vnd regiert zwey jar zu Jerusalem. Vnd thet vbel vor dem Herren / wie sein vatter Manasse gethan hatt. Vnd Amon opffert allen abgöttischen götzen/ die sein vatter Manasse gemacht hatt / vnd dienet jnen. Aber er demütiget sich nit vor dem Herren/ wie sich sein vatter Manasse gedemütiget hat/ sonder thet vil vbeler. Vnd seine knecht machten einn bund wider jn/ vnd erschlůgen jn in

seinem

seinem hauß. Da er schlůg das volck im land alle die den bund wider den König Amon gemacht hatten. Vnd das volck im land machet Josiam seinen son zum König an seine statt.

Das xxxiiij. Capittel.

Wie der König Josias die abgöttische bilder abthet/ vnd Gottes ehre widder auffrichtet/ vñ das volck widder mit Gott vereidet.

A ACht jar alt war Josia da er König ward/ 4.Reg.22.a vnd regiert ein vnd dreissig jar zu Jerusalem. Vnd thet das recht war vor dem Herrn/ vnd wandlet in den wegen seins vaters Dauids/ vnd wich weder zur rechten/ noch zur lincken. Denn im achten jar seines Königreichs/ da er noch ein knab war/ fieng 4.Reg.23.b er an zu süchen den Gott seines vatters Dauids/ vnd im zwölfften jar fieng er an zů reinigen Juda vnd Jerusalem von den Höhen vnd wälden/ vnd Abgöttischen götzen vnd gegossen bildern/ vnd ließ vor jm abbrechen die Altär Baalim/ vnd die bilder oben drauff zerbrachen sie. Vnd die wäld vnd waldgötzen vnd bilder zurbrach er/ vñ macht sie zu staub/ vnd strewet sie auff die gräber/ deren die jnen geopffert hatten. Vnd verbrant die gebeine der Priester auff den altären/ vnd reiniget also Juda vnd Jerusalem. Darzu in den stedten Manasse/ Ephraim/ Simeon/ vnd biß an Nepthalim vmbher/ da keret ers all vmb. Vnd da er die Altär vnd wäld abgebrochen/ vñ die Abgöttischen götzen klein zerknirtschet/ vnd alle abgöttischen bilder zerbrochen hatt im gantzen land Jsrael/ kam er widder gen Jerusalem.

B Jm achtzehenden jar seines Königreichs/ 4.Reg.22.d da er das land vnd das hauß gereiniget hat/ sandt er Saphan den son Asalia/ vnd Maaseiam den Stadtvogt/ vnd Joah den son Joahas den Cantzler/ zu bessern das hauß des Herren seines Gottes. Vnd sie kamen zu dem hohen Priester Hilkia. Vnd man gab jnen das gelt/ das zum hauß Gottes bracht war/ welchs die Leuiten die an der thür hütten/ gesamlet hatten von Manasse/ Ephraim/ vñ von allen vbrigen in Jsrael/ vnd von gantzem Juda vñ Ben Jamin/ vnd von den die zu Jerusalem woneten/ vnd gabens vnder die hende der arbeiteren/ die bestellet waren am hauß des Herren. Vnd sie gabens denen die da arbeiteten am hauß des Herren wo es baufellig war/ daß sie das hauß besserten. Dieselben gabens fort den zimmerleuten vnd bawleuten/ gehawen stein von steinmetzen/ vnd gehoblet holtz zu kauffen zu den balcken vnd brettern/ vnd sparren an den heusern/ welche die Könige Juda verderbt hatten. Vnd die männer arbeiteten am werck alle ding trewlich.

Vnd es waren vber sie verordnet/ Jachath C vnd * Obudia die Leuiten auß den kindern * Obadia Merari/ Sacharias vnd Mesillam auß den * Abdias kindern der Kahathitern/ das werck zu treiben/ vnd waren alle Leuiten die auff seitenspiel kundten. Aber vber die lastträger vnd treiber zu allerley arbeit in allen ämptern/ waren auß den Leuiten/ die schreiber/ amptleut vnd pörtner.

Vnd da sie gelt herauß namen/ das zum hauß des Herren eyngelegt war/ fand Hilkia der Priester das bůch des Gesetzs des Herren durch Mose geben. Vnd Hilkia sprach zu Saphan dem schreiber: Jch hab das Gesetz- 4.Reg.22.b bůch funden im hauß des Herren. Vnd Hilkia gab das bůch Saphan. Saphan aber brachts zum König. Vnd sagt dem König widder/ vnd sprach: Alles was vnder die hend deiner knecht geben ist/ das machen sie/ vnd sie haben das gelt zusammen geschütt/ das im hauß des Herren funden ist/ vnd habens geben denen die verordnet seynd/ vnd den arbeitern. Vnd Saphan der schreiber sagts dem König an/ vnd sprach: Hilkia der Priester hat mir diß bůch geben.

Vnd Saphan las drinnen vor dem Kö- D nig. Vnd da der König die wort des Gesetzs höret/ zerrieß er seine kleider. Vnd der König gepot Hilkia vnd Ahikam dem son Saphan/ vnd Abdon dem son Micho/ vnd Saphan dem schreiber/ vnd Asaia dem knecht des Königs/ vnd sprach: Gehet hin/ vnd bittet den Herren fur mich/ vnd fur die vbrigen in Jsrael/ vnd fur Juda/ vber den worten des Bůchs das funden ist: denn der zorn des Herren ist groß/ der vber vns entzündet ist/ daß vnsere vätter nit gehalten haben das wort des Herren/ daß sie theten wie geschriben stehet in disem Bůch.

Da gieng Hilkia hin/ sampt den andern 4.Reg.22.c vom König gesandt zu der prophetin Hulda dem weib Sallum/ des sons Thakehath/ des sons Hasara des kleider hüters/ die zu Jerusalem wonet im andern theil/ vnd redten solchs mit jr. Vnd sie sprach zu jnen: Also spricht E der Herr der Gott Jsrael: Sagt dem mann/ der euch zu mir gesandt hat/ Also spricht der Herr: Sihe/ ich wil vnglück bringen vber diese stedt vnd jre eynwoner/ alle die flůch/ die geschrieben stehen im bůch/ das man vor dem König Juda gelesen hat/ darumb daß sie mich verlassen haben/ vñ andern göttern gereuchert/ daß sie mich reitzten mit allerley wercken jrer händ. Vnd mein zorn soll angezündt werden auff dise stadt/ vnd nit außgelescht werden.

Vnd zum König Juda/ der euch gesandt hat den Herren zu fragen/ solt jr also sagen: Also spricht der Herr/ der Gott Jsrael von

den

den worten die du gehöret hast/ darumb daß dein hertz weich worden ist/ vnd hast dich gedemütiget vor Gott/ da du seine wort hörtest wider dise stett/ vnd wider jre eynwoner/ vñ hast dich vor mir gedemütiget/ vnd deine kleider zerrissen/ vñ vor mir geweinet/ so hab ich dich auch erhöret/ spricht der Herr. Ich wil dich bald samlen zu deinen vättern/ daß du in dein grab mit friden gesamlet werdest/ daß deine augen nit sehen alle das vnglück/ das ich vber dise stett vnd jre eynwoner bringen wil. Vnd sie sagtens dem König widder.

F 4. Reg. 23. a Da sandt der König hin/ vnd ließ zusamen kosten alle Eltisten in Juda vnd Jerusalem. Vnd der König gieng hinauff ins hauß des Herren/ vnd alle mann Juda vnd eynwoner zu Jerusalem/ die Priester/ die Leuiten/ vnd alles volck beide klein vnd groß/ vnd wurden vor jren orē gelesen alle wort im Bůch des bunds/ das im hauß des Herren funden war.

Vnd der König trat an sein ort/ vñ macht einen bund vor dem Herren/ daß man dem Herren nach wandlen solt/ zu halten seine gepott/ zeugniß vnd sitten/ von gantzem hertzen/ vñ von gantzer seelen/ zu thůn nach allen worten des bunds/ die geschriben stundten in disem Bůch.

Vnd er eydiget sie darauff alle/ die zu Jerusalem vnd in Ben Jamin furhanden waren. Vnd die eynwoner zu Jerusalem theten nach dem bund Gottes/ jrer vätter Gott. Vnd Josia thet hinweg alle grewel auß allen Landen/ die der kinder Jsrael waren/ vnd schafft/ daß alle die in Jsrael funden wurden/ dem Herren jrem Gott dieneten. So lang Jos. 24. f Josia lebet/ wichen sie nit vom Herren jrer vätter Gott.

Das xxxv. Capittel.

Wie Josias das Osterlich Fest gehalten hat/ vnd gestorben ist.

A 4. Reg. 23. c 2. Esdr. 1. a JOSIA hielt dem Herren Passah zu Jerusalem/ vnd opffert das Passah im vierzehenden tag des ersten Monats. Vnd er stellet die Priester in jre ämpter/ vnd ermanet sie zu dienen im hauß des Herren/ vnd sprach zu den Leuiten/ die in gantz Jsrael lereten/ vnd dem Herren geheiliget waren: Thůt die heilige Arch in das heiligst ort des hauses/ das Salomon der son Dauids 2. Par. 35. d des Königs Jsrael gebawet hat. Jr solt sie nit mehr auff den schultern tragen. So dienet nun dem Herren ewerm Gott/ vnd seinem volck Jsrael/ vnd schickent euch nach ewer vätter heuser in ewer ordnung/ wie sie beschriben ist von Dauid dem König Jsrael/ vnd seinem son Salomon/ vnd dienet im heiligen hauß nach der ordnung der vätter heuser vnder ewern brüdern/ vnd nach der ordnung der vätter heuser vnder den Leuiten/ vnd solt geheiliget seyn/ vnd opffert das Passah/ vnd bereitent auch ewere brüder/ daß sie thůn mögen nach dem wort des Herren durch Mose.

Vnd Josia gab zur Hebe fur den gemeynen mann lemmer vnd junge geyssen (alles zu dem Passah/ fur alle die furhanden waren) an der zal dreissig tausent/ vnd drey tausent rinder/ alles von dem gůt des Königs. Seine Fürsten aber gaben zur Hebe freywillig fur das volck vnd fur die Priester vnd Leuiten. Aber Hilkias/ Sacharias/ vnd Jehiel die Fürsten im hauß Gottes/ gaben den Priestern zum Passah zwey tausent vnd sechs hundert stück vihes/ darzu drey hundert rinder. Aber Chananias/ Semaias/ Nethanael/ vnd seine brüder/ Hasebias/ Jeiel vnd Josabad der Leuiten öbersten/ gaben zur Hebe den andern Leuiten zum Passah/ fünff tausent stück viches/ vnd darzu fünff hundert rinder. B oder böck/ 2. Par. 30. b

Also ward der Gottes dienst außbereit/ vnd die Priester stundten an jrer statt/ vnd die Leuiten in jrer ordnung/ nach dem gepott des Königs. Vnd opfferten das Passah/ vnd die Priester namen von jren henden/ vnd sprengeten das blůt/ vnd die Leuiten zohen in die haut ab/ vnd thetten die brandopffer dauon/ daß sie es geben vnder die theil der vätter heuser in jrem gemeynen hauffen/ vnd dem Herren zu opfferen/ wie es geschriben stehet im bůch Mose. Also thetten sie mit den rindern Leuit. 1. a auch. Vnd sie brieten das Passah am fewer/ C wie es im gesetz geschriben ist. Aber die frid- Exod. 12. b opffer kocheten sie in häfen/ kesseln vnd pfannen/ vnd sie teileten eylends fur den gemeynen hauffen. Darnach aber bereiteten sie auch fur sich vnd fur die Priester: denn die Priester die kinder Aaron/ erbeiteten in den brandopffern vnd feysten biß an die nacht. Darumb můsten die Leuiten fur sich vnd fur die Priester die kinder Aaron zubereiten auffs leist.

Vnd die Senger die kinder Assaph/ stundten an jrer statt nach dem gepott Dauids vnd Assaph vnd Heman vnd Jedithun des Schawers des Königs/ vnd die pörtner an allen porten. Vnd sie wichen nit ein augenblick von jrem ampt. Denn die Leuiten jre brüder bereiteten speiß zu fur sie. Also ward bereitet aller Gottes dienst des Herren des tags/ daß man Passah hielt/ vnd brandopffer thet auff dem altar des Herren/ nach dem gepot des Königs Josie. 1. Par. 25. 27.

Also hielten die kinder Jsrael/ die furhanden waren/ Passah/ zu der zeit/ vñ das fest der D

vngeseurten brot/siben tag. Es war kein Passah gehalten in Israel wie das/von der zeit an Samuels des Propheten/vnd kein König Israel hat solch Passah gehalten/wie Josia Passah hielt/vnd die Priester/Leuiten/gantz Juda/vnd was von Israel furhanden war/vnd die eynwoner zu Jerusalem. Im achtzehenden jar des Königreichs Josie/ward diß Passah gehalten.

4. Reg. 23. f
* Nechao
3. Esd. 1. e

* Nach disem/da Josias das hauß Gottes zugericht hatt/zoh * Necho der König von Egypten herauff zu streitten wider Charchemis am Eufrat. Vnd Josias zoh auß jm entgegen. Aber er sandt botten zu jm/vnd ließ jm sagen: Was hab ich mit dir zu thün/König Juda? Ich komm jetzt nit wider dich/sonder ich streit wider ein ander hauß/vnd Gott hat gesagt/ich soll eylen dahin. Höre auff wider Gott zu thün der mit mir ist/daß er dich nit erschlage. Aber Josia wendet sich nit von jm ab/sonder stellet sich mit jm zu streitten/vnd gewilliget nit den worten Nechao/auß dem mund Gottes/vnd kam mit jm zu streitten
E auff der ebne bey Megiddo. Aber die schützen schossen den könig Josia/vñ der König sprach
3. Reg. 22. f zu seinen knechten: Füret mich hinüber/denn ich biñ sehr wundt. Vnd seine knecht theten jn von dem wagen/vñ füreten jn auff seinem andern wagen/der jm nach königlicher gewonheit nachfolgt/vnd brachten jn gen Jerusalem. Vnd er starb/vnd ward begraben vnder den gräbern seiner vätter.

Bach. 12. c

Vnd gantz Juda vnd Jerusalem trůg leid vmb Josia/vnd Jeremia klaget Josiam am höchsten/vnd alle senger vnd sengerin sungen jre klaglieder vber Josia/biß auff disen tag/vnd machten ein gewonheit drauß in Israel. Sihe/es ist geschriben vnder den klagliedē. Was aber mehr von Josia zu sagen ist/vnd seine barmhertzigkeit nach der schrifft im Gesetz des Herren/vnd seine geschicht/beide die ersten vnd letzten/das ist geschriben im Bůch der Königen Israel vnd Juda.

Das xxxvj. Capittel.

Wie Jerusalem vmb der sünden willen zerbrochen/der Tempel Gottes verbrandt/das volck erschlagen/vnd zum teil gefangen/gen Babel gefürt ward/biß an die zeit Cyri oder Cores des königs in Persen.

A
4. Reg. 23. f
3. Esd. 1. d

IND das volck im land nam Joahas den son Josie/vnd machten jn zum König an seins vatters statt zu Jerusalem. Drey vnd zwentzig jar alt war Joahas/da er König ward/vnd regiert drey monat zu Jerusalem. Denn der König von Egypten setzet jn ab zu Jerusalem/do er in die stadt Jerusalem kam/vnd püsset das land vmb hundert centner silbers vnd ein centner golds. Vnd der König von Egypten macht Eliakim seinen brüder zum König vber Juda vnd Jerusalem/vnd wandlet seinen namen Joiakim. Aber den Joahas nam Nechao/vnd bracht jn in Egypten.

Fünff vnd zwentzig jar alt war Joiakim da er König ward/vnd regiert eilff jar zu Jerusalem. Vnd thet vbel vor dem Herren seinem Gott. Vnd Nabuchodonosor der König zu Babel zoh widder herauff/vnd bandt jn mit ketten/daß er jn gen Babel füret. Vnd
B 1. Esd. 4. b
brachte Nabuchodonosor die geschirr des hauß des Herrn gen Babel/vnd thet sie in seinen Tempel zu Babel. Was aber mehr von Joiakim zu sagen ist/vnd seine grewel die er thet/vñ die an jm funden wurden/die seynd geschriben im bůch der Königē Israel vñ Juda. Vnd sein son Joiachin ward König an sein statt.

4. Re. 24. 6

Acht jar alt war Joiachin da er König ward/vnd regiert drey monat vnd zehen tag zu Jerusalem. Vnd thet vbel vor dem Herrn. Da aber das jar vmb kam/sandt hin Nabuchodonosor/vnd ließ jn gen Babel holen mit den köstlichen geschirren im hauß des Herren/vnd machet Sedechiam * seines vatters brüder zum König vber Juda vnd Jerusalem.

* seinen brüder

Ein vñ zwentzig jar alt war Sedechias da er König ward/vnd regiert eilff jar zu Jerusalem. Vnd thet vbel vor dem Herren seinem Gott/vnd demütiget sich nit vor dem Propheten Jeremia/der do redet auß dem mund des Herrn. Darzu ward er abtrünnig von
C Nabuchodonosor dem König zu Babel/der eiñ eyd bey Gott von jm genomen hat. Vnd ward halßtarrig/vnd verstockt sein hertz/daß er sich nit bekeret zum Herren dem Gott Israel. Auch alle öbersten vnder den priestern sampt dem volck/machten des sündigen viel nach allerley grewel der Heiden/vnd verunreinigten das hauß des Herren/das er geheiliget hat zu Jerusalem.

Jere. 52. a
4. Reg. 24. b

Jere. 25. a

Vnd der Herr jrer vätter Gott/sandt zu jnen durch seine botten frü/vnd ermanet sie täglich. Denn er schonet seins volcks vñ seiner wonung. Auch spotteten sie der botten Gottes/vnd verachteten seine wort/vñ äffeten seine Propheten/biß der grim des Herren vber sein volck wůchs/daß kein heilē mehr da war. Denn er füret vber sie den König der Chaldeer/vnd ließ erwürgen jr junge mañschafft mit dem schwerd im hauß der heiligen wonung/vnd verschonete weder der jünglingen noch der junckfrawen/weder der alten noch der großuättern/all gab er sie in * sein hand.

3. Reg. 9. f
4. Reg. 25. a

* sein hend

Vnd all geschirr im hauß Gottes groß vnd klein/die schätz im hauß des Herrn/vnd die schätz des Königs vnd seiner fürsten/alles ließ er gen Babel füren. Vnd sie verbranten das hauß Gottes/vnd brachen ab die mauren

4. Reg. 10. d

zu

zu Jerusalem/vnd alle jr palläst brändten sie mit fewr auß/daß alle ire köstliche geschirr
D verderbt wurden. Vnd fürt hinweg gen Babel wer vom schwerd vberbliben war/vnd wurden seine vnd seiner sönen knecht/biß das Königreich der Persen regiert/daß erfüllet
Jere.25.b 29.b würde das wort des Herren durch den mund Jeremie/vnd das land sein Sabbath hielt. Deñ die gantze zeit der verstörung war Sabbath/biß daß sibentzig jar vmbkamen vnd erfüllet wurden.

* Cores Aber im ersten jar * Cyri des Königs in Persen/daß erfüllet würd das wort des Herren durch den mund Jeremie geredt/erweckt der Herr den geist Cyri des Königs in Persen/daß er ließ außschreyen durch sein gantzes Königreich/auch durch schrifft sagen: Also spricht Cyrus der König in Persen: Der Herr der Gott von himel hat mir alle Königreich in landen geben/vnd hat mir befolhen/jm ein hauß zu bawen zu Jerusalem in Juda. Wer nun vnder euch seins volcks ist/mit dem sey der Herr sein Gott/vnd ziehe hinauff.

1.Esd.1.a 2.Esd.2.a Dan.9.b

Ende des Andern büchs der Königen Chronik.

Ein gebett des Königs Manasse/do er zu Babel gefangen war/welchs in etlichen Latinischen Bibeln getruckt/doch weder in Hebreischen/noch Griechischen/noch andern alten gebesserten Latinischen Bibeln gefunden wirdt.

O Herr allmechtiger Gott vnser vätter/Abrahams/Isaacs vnd Jacobs/vnd jres rechten samens/der du himel vñ erden/mit allem jrem gezierde geschaffen/vnd die wasser durch das wort deines gebots versigelt/vnd das groß vngründlich meer verschlossen vnd verzeichnet hast/zu ehre vñ preiß deinem erschröcklichen vnd löblichen namen/welchen alle creatur förchten/vnd für seiner macht erzittern/des zorn vnd drewen vber die sünder vnleidlich/aber barmhertzigkeit deiner zusag/vnermessen vnd nit außzugründen ist. Denn du bist der Herr Gott/der allerhöhest vber alles erdreich/geduldig/vnd sehr gnedig/vnd der keinen gefallen hat an der menschen boßheit. Doch hast du/O Herr/nach deiner güte/den ablaß der sünd/der püß versprochen: vnd du Gott der gerechten/hast die püß gesetzt nit den gerechten/als Abraham/Isaac/vnd Jacob/die dir nit gesündiget haben/denn du bist der gerecht Gott. Aber ich hab gesündiget vber die zale des meers sands/vnd meine sünd seynd seer vil worden/vnd lig hie gefangen vnd gekrümbt in eysenen bänden/vnd hab kein erquickung oder trost/doch billich/denn ich hab deinen zorn erwecket/vnd vbel vor dir gethan/vnd vil grewel angericht/vnd dich vielfältiglich erzürnet. Vnd nun/O Herr/beig vnd neig ich die knie meines hertzen/vnd bitt dich vmb gnad. Ich hab gesündiget/O Herr/ich hab gesündiget/vnd erkenne meine sünde: ich bitt dich freundlich/liber Herr/vergib mirs/verzeihe mirs/vnd verderb mich nit mit vnd in meinen sünden/vnd gedenck nit meiner vbelthat ewiglich/sonder hilff mir vnwirdigen vnd vnuerdienten nach deiner grossen barmhertzigkeit/des wil ich dich ewiglich all mein lebtag loben/denn alle krefft der himeln loben dich. Dir sey lob/ehr vnd preiß immer vnd ewiglich/Amen.

Das Erst Büch Esdre.

Das j. Capittel.

Cyrus der König lasst das gefangen volck frey widder ziehen gen Jerusalem/vñ gibt widder die geschirr des Tempels/vnd gelobt Gott widder ein hauß zu bawen.

A * Cores IM ersten jar * Cyri des Königs von Persen/daß erfüllt würde das wort des Herren durch den mund Jeremie geredt/erwecket der Herr den geist Cyri des Königs in Persen/daß er ließ außschreien durch sein gantzes Königreich/auch durch schrifft/vnd sagen: Also spricht Cyrus der König in Persen/Der Herr der Gott von himel hat mir alle Königreich in landen geben/vnd er hat mir befolhen jm ein hauß zu bawen zu Jerusalem in Juda. Wer nun vnder euch seins volcks ist/mit dem sey sein Gott/vnd er ziehe hinauff gen Jerusalem in Juda/vnd bawe das hauß des Herrn des Gottes Israel. Er ist der Gott der zu Jerusalem ist. Vnd wer noch vbrig ist/an allen orten da er frembdling ist/dem helffen die leut seins orts mit silber vnd gold/güt vnd vihe/on was sie auß freyem willen zum hauß Gottes zu Jerusalem geben. Da machten sich auff die B öbersten vätter auß Juda vnd Benjamin/vnd die Priester vnd Leuiten/vnd alle die der geist Gottes erwecket/hinauff zu ziehen/vnd zu bawen das hauß des Herren zu Jerusalem. Vnd alle die vmb sie her waren/thetten hülff vnd steur jrer hand/mit silberin vnd güldinen geschirren/mit güt vnd viehe/vnd kleinod/on was sie freywillig gaben.

1.Par.36.b 2.Esd.1.a

Jere.25.b

Esa.45.c

2.Par.36.e Dan.1.a Vnd der König Cyrus thet herauß die geschirr des hauſs des Herren/ die Nabuchodonoſor auß Jeruſalem genommen/ vnd in ſeines gottes hauß gethan hatt. Aber Cyrus der könig in Perſen thet ſie herauß durch Mithridat den ſchatzmeiſter: vnd zelet ſie dar Sesbazar dem fürſten Juda. Vnd diß iſt jr zal/ dreiſſig güldine becken/ vnd tauſent ſilbern becken/ neun vnd zwentzig meſſer/ dreiſſig güldine becher/ vnd der andern ſilberin becher vier hundert vnd zehen/ vnd andere geſchirr tauſent. Daß aller geſchirr beide güldin vnd ſilberinn/ waren fünff tauſent vnd vier hundert. Alle bracht ſie Sesbazar herauff/ mit denen die auß der gefengniß von Babel herauff zohen gen Jeruſalem.

Das ij. Capittel.

Die zal der gefangnen/ die wider in das Jüdiſch land kamen.

A 1.Esd.7.a Diß ſeynd die kinder auß den landen/ die herauff zohen auß der gefengniß/ die Nabuchodonoſor der König zu Babel/ hatt gen Babel gefürt/ vñ widder gen Jeruſalem vnd in Juda kamen ein jeglicher 2.Esd.2.a in ſein ſtadt/ vnd kamen mit Zerubabel/ Jeſua/ Nehemia/ Seraia/ Reelia/ Mardochai/ Bilſan/ Miſpar/ Biguai/ Rehum vnd Baena.

Diß iſt nun die zal der männer des volcks * Pharos Iſrael: Der kinder * Pares/ zwey tauſent/ hundert vnd zwey vnd ſibentzig. Der kinder Sephatia/ drey hundert vnd zwey vnd ſibentzig. Der kinder Araſy/ ſiben hundert vnd fünff vnd ſibentzig. Der kinder Pahath Moab vnder den kindern Jeſua Joab/ zwey tauſent/ achthundert vnd zwölff. Der kinder Elam/ tauſent/ zwey hundert vnd vier vnd fünfftzig. Der kinder Sathu/ neunhundert vnd fünff vnd viertzig. Der kinder Sacai/ ſiben hundert vnd ſechtzig. Der kinder Bani/ ſechs hundert B vnd zwey vnd viertzig. Der kinder Bebai/ ſechs hundert vnd drey vnd zwentzig. Der kinder Aſgad/ tauſent/ zwey hundert vnd zwey vnd zwentzig. Der kinder Adonikam/ ſechs hundert vnd ſechs vnd ſechtzig. Der kinder Biguai/ zwey tauſent vnd ſechs vnd fünfftzig. Der kinder Adin/ vier hundert vnd vier vnd fünfftzig. Der kinder Ater von Ezechia/ acht vnd neuntzig. Der kinder Bezai/ drey hundert vnd drey vnd zwentzig. Der kinder Jorah/ hundert vnd zwölff. Der kinder Haſum/ zwey hundert vnd drey vnd zwentzig. Der kinder Gibbar/ neun hundert vnd fünff. Der kinder Bethlehem/ hundert vñ drey vnd zwentzig. Der männer Netopha/ ſechs vnd fünfftzig. Der männer von Anathot/ hundert vnd acht vnd zwentzig. Der kinder Aſmaueth/ zwey vnd viertzig. Der kinder von Kiriath Arim/ Caphira vñd Beeroth/ ſiben hundert vnd drey vnd viertzig. Der kinder von Rama vnd Gaba/ ſechs hundert vnd ein vnd zwentzig. Der männer von Michmas/ hundert vnd zwey vnd zwentzig. Der männer von Bethel vnd Ai/ zwey hundert vnd drey vnd zwentzig. Der kinder Nebo/ zwey vnd fünfftzig. Der männer von Magbis/ hundert vnd ſechs vnd fünfftzig. Der kinder des andern Elam/ tauſent/ zwey hundert vñ vier vnd fünfftzig. Der kinder Harim/ drey hundert vnd zwentzig. Der kinder Lod Hadid vnd Ono/ ſiben hundert vnd fünff vnd zwentzig. Der kinder Jericho/ drey hundert vnd fünff vnd viertzig. Der kinder Senaa/ drey tauſent/ ſechs hundert vnd dreiſſig.

C

Der Prieſtern: Der kinder Jedaia vom hauß Joſua/ neun hundert vnd drey vnd ſibentzig. Der kinder Immer/ tauſent/ vnd zwey vnd fünfftzig. Der kinder Paſhur/ tauſent zwey hundert/ vnd ſiben vnd viertzig. Der kinder Harim/ tauſent vnd ſibentzehen.

Der Leuiten: Der kinder Jeſua vnd Kadmiel von den kindern Hadauia/ vier vñ ſibentzig.

Der Senger: Der kinder Aſſaph/ hundert vnd acht vnd zwentzig. Der kinder der Thorhüter/ die kinder Sallum/ die kinder Ater/ die kinder Talmon/ die kinder Akub/ die kinder Hatita/ vnd die kinder Sobai/ aller ſampt hundert vnd neun vnd dreiſſig.

D

Der Nethinim: Die kinder Ziha/ die kinder Haſupha/ die kinder Sabaoth/ die kinder 2.Esd.7.b Keros/ die kinder Sicha/ die kinder Padon/ die kinder Lebana/ die kinder Hagaba/ die kinder Akub/ die kinder Hagab/ die kinder Samlai/ die kinder Hanan/ die kinder Giddel/ die kinder Gahar/ die kinder Reaia/ die kinder Rezin/ die kinder Nekuda/ die kinder Gaſam/ die kinder Vſe/ die kinder Paſſeah/ die kinder Beſſai/ die kinder Aſna/ die kinder Meunim/ die kinder Nephuſſim/ die kinder Bakbuk/ die kinder Hakupha/ die kinder Harhur/ die kinder Bazeluth/ die kinder Mehira/ die kinder Harſa/ die kinder Barkos/ die kinder Siſſera/ die kinder Thamath/ die kinder Neziah/ die kinder Hatipha.

Die kinder der knecht Salomonis/ die kinder Sotai/ die kinder Sophereth/ die kinder Pruda/ die kinder Jaela/ die kinder Darkon/ die kinder Giddel/ die kinder Sephatia/ die kinder Hattil/ die kinder Pochereth von Zebaim/ die kinder Ami. Aller Nethinim/ vnd kinder der knecht Salomons/ waren zuſamen drey hundert vnd zwey vnd neuntzig.

E

Vnd diſe die auch mit herauff zohen von 1.Esd.7.c Telmelah/ Thel/ Harſa/ Cherub/ Addon vnd Immer/ kundten nit anzeigen irer vätter hauß/ noch iren ſamen/ ob ſie auß Iſrael weren: Die kinder Delaia/ die kinder Tobia/ die

kinder

kinder Nekoda/ sechs hundert vnd zwey vnd fünffzig. Von den kindern der Priester/ die kinder Habaia/ die kinder Hakoz/ die kinder Barsillai/ der auß den döchtern Barsillai des Galaaditers ein weib nam/ vnd ward vnder denselben namen genent/ dieselben suchten jre geburt regiſter/ vnd fundē keine/ darumb wurden sie vom Priesterthumb abgesetzt. Vnd Hathirsatha sprach zu jnen/ sie solten nit essen vom allerheiligstē/ biß ein Priester auffstünde *der gelert vnd wol bericht were.

*Drim vnd Thumim 2.Es.7.f

F Der gantzen gemeyne/ wie ein mann/ war zwey vnd viertzig tausent/ drey hundert/ vnd sechtzig/ außgenommen jre knecht/ vnd megd/ der waren siben tausent/ drey hundert/ vnd siben vnd dreissig. Vnd hatten zwey hundert senger vnd sengerin. Siben hundert vnd sechs vnd dreissig roß/ Zwey hundert vnd fünff vnd viertzig meuler/ Vierhundert vnd fünff vnd dreissig kamelen/ Vnd sechs tausent/ siben hundert vnd zwentzig esel.

Vnd etlich der öbersten vätter/ da sie kamen zum hauß des Herren zu Jerusalem/ wurden sie freywillig zum hauß Gottes/ daß man dawen solt auff sein statt/ vñ gaben nach jrem vermögen zum schatz ans werck/ ein vnd sechtzig tausent gulden/ vñ fünff tausent pfund silbers/ vnd hundert Priesterröck. Also setzten sich die Priester vnd die Leuiten/ vnd etlich des volcks/ vnd die Senger vnd die Thürhüter vnd die Nethinim in jre stedt/ vnd alles Jſrael in seine stedt.

Das iij. Capittel.

Wie Gottes hauß widder auffgericht ward mit freuden.

A VND do nun kommen war der *siben monat/ vnd die kinder Jſrael nun in jren stedten waren/ kam das volck zusamen/ wie ein mann/ gen Jerusalem. Vnd es macht sich auff Josua der son Jozedech/ vnd seine brüder die Priester/ vnd Zorobabel der son Sealthiel vnd seine brüder/ vnd bawten den altar des Gottes Jſrael/ brandopffer drauff zu opffern/ wie es geschriben stehet im gesetz Mose des manns Gottes/ vnd richteten zu den altar auff sein gestüle/ (denn es war ein schrecken vnder jnen von den völckern in lendern vmb sie her) vnd opfferten dem Herrn brandopffer drauff/ des morgens vnd des abents.

*der herbstmonat 2.Esd 8.a 3.Esd.5.a Esdr 49.d

Num.28.a

B Vnd hielten der Lauberhutten fest/ wie es geschriben stehet/ vnd theten brandopffer alle tag nach der zal wie sichs gebürt/ ein jeglichen tag sein opffer. Darnach auch die täglichen brandopffer/ vnd der newen monaten/ vnd aller Fest tagen des Herren die geheiliget waren/ vnd allerley freywillige opffer/ die sie dem Herren freywillig theten. Am ersten tag

Num.29.a

3.Esd.5.a

des sibenden monats fiengē sie an dem Herrn brandopffer zu thün. Aber der grund des Tempels des Herrn war noch nit gelegt. Sie gaben aber gelt den steinmetzen vnd zimmerleuten/ vnd speiß vnd tranck/ vnd öle den zu Zidon vnd zu Tyro/ daß sie Cedern holtz von Libanon auffs meer gen Jappho brechten nach dem befelch Cyri des Königs in Persen an sie.

Im andern jar aber jrer zukunfft zum hauß Gottes gen Jerusalem/ des andern monats fiengen an Zorobabel der son Sealthiel/ vnd Josue der son Josedech/ vnd die vbrigen jrer brüder/ Priester vnd Leuiten/ vnd alle die vom gefengniß kommen waren gen Jerusalem/ vnd stelleten die Leuiten von zwentzig jaren vnd drüber/ zu treiben das werck am hauß des Herrn. Vnd Josue stundt mit seinen sönen vnd brüdern/ vnd Kadmiel mit seinen sönen/ vnd die kinder Juda/ wie ein mann/ zu treiben die arbeiter am hauß Gottes/ nemlich die kinder Henadad/ mit jren kindern vnd jren brüdern/ die Leuiten. Vnd da die bawleut den grund legten am tempel des Herrn/ stundten die Priester angezogen/ mit drommeten. Vnd die Leuiten der kinder Asaph mit cymbäln zu loben den Herrn mit dem gesang Dauids des Königs Jſrael. Vnd sungen vmb einander mit loben vnd dancken dem Herren/ daß er gütig ist/ vnd sein barmhertzigkeit ewiglich wehret vber Jſrael. Vnd alles volck schrie mit grosser stimm/ mit loben den Herrn/ daß der grund am hauß des Herren gelegt war. Aber vil der alten/ Priester vnd Leuiten vñ öbersten vätter/ die das vorig hauß gesehen hatten in seinem grund/ vnd diß hauß vor jren augen/ weineten sie mit grosser stimm. Vil aber schrien mit freuden/ daß das geschrey hoch erschall/ daß niemand erkennen kund das geschrey mit freuden/ vor dem geschrey des weinens im volck: denn das volck heit ein sehr groß geschrey durch einander/ daß man das geschrey ferr höret.

Ē

D 1.Par.16.b Psal.146.

Das iiij. Capittel.

Wie die erbawung des Tempels verbotten ward.

A DA aber die widersächer Juda vnd Ben Jamin höreten/ daß die kinder des gefengnuß dem Herrn dem Gott Jſrael den Tempel bawten/ kamen sie zu Zorobabel vnd zu den öbersten vättern/ vnd sprachen zu jnen: Wir wöllen mit euch bawen. Denn wir suchen ewern Gott gleich wie jr. Vñ wir haben im geopffert seit der zeit Esarhaddon des Königs zu Assur/ der vns hat herauff bracht. Aber Zorobabel vnd Josue vnd die andern öbersten vätter vnder Jſrael/ antworteten jnen: Es zimet sich nit vns vnd

3.Esd.5.a

4.Reg.17.a

euch

euch das hauß vnsers Gottes zu bawen/ sonder wir wöllen allein bawen dem Herren dem
1. Esd. 2. a Gott Israel/ wie vns Cyrus der König in Persen gebotten hat.

Da hinderten das volck im land die hand des volcks Juda/ vnd beleidigten sie im bawen/ vnd dingeten rhatgeber wider sie/ vnd verhinderten ire anrhat so lang Cyrus der König in Persen lebt/ biß an das Königreich Darij
B des Königs in Persen. Aber da Assuerus (das ist der Artaxerxes) König ward/ im anfang seines Königreichs/ schriben sie ein anklag wider die von Juda vnd Jerusalem.

* Arthabsasiha Vnd zun zeiten * Artaxerxis schrieb Bislam/ Mithridat/ Tabeel/ vnd die anderen ires rhats zu Artaxerxe dem König in Persen. Die schrifft aber des briefs war auff Syrisch geschriben/ vnd ward auff Syrisch * gelesen:
* außgelegt Rehum der Cantzler/ vnd Simsai der schreiber/ schreiben disen brieff von Jerusalem zu Artaxerxe dem König: Wir Rehum der Cantzler vnd Simsai der Schreiber/ vnd andere des rhats von Dina/ von Apharsath/ von Tharplat/ von Arphason/ von Arach/ von Babel/ von Susan/ von Deho/ vnd von Elam/ vnd die andere völcker/ welche der groß
4. Reg. 17. c vnd berümpt Asseriaphat herüber bracht/ vnd sie gesetzt hat in die stedt Samaria/ vnd andere dissett des Wassers/ vnd in friden. Vnd diß ist der inhalt des briefs/ den sie zu dem König Artaxerxe sandten:

C Deine knecht/ die männer dissett des Wassers/ sagen dem König Artaxerxe iren grüß. Es sey kund dem König/ daß die Jüden/ die von dir zu vns herauff kommen seynd gen Jerusalem in die auffrürige vñ böse stadt/ bawen dieselbige/ vnd machen ire mauren/ vñ füren sie auß dem grund. So sey nun dem Könige kund/ wo dise stadt gebawet wirdt/ vnd die
* Tribut mauren widder gemacht/ so werdē sie * schoß/ zöl vnd järlich zinse nit geben. Vnd ir furnemen wirdt dem König schaden bringen. So wir aber eyngedenck seynd des saltzs/ welchs wir zu hof gessen haben/ vnd vns vnbillich bedunckt des Königs schaden zu sehen/ darumb schicken wir hin/ vnd lassens dem König zu wissen thün/ daß man lass suchen in den Chroniken deiner vätter/ so wirdst du finden in denselben Chroniken vnd erfaren/ daß dise stadt auffrürisch vnd schedlich ist den Königen vnd landen/ vnd machen daß andere auch abfallē/ von alters her/ darumb die stadt auch zerstöret ist. Darumb thün wir dem König zu wissen/ daß wo dise stadt gebawet wirdt/ vnd ire mauren gemacht/ so wirdstu vor ir nichts behalten dissett des Wassers.

D Da sandt der König ein antwort zu Rehum dem Cantzler/ vnd Simsai dem schreiber/ vnd den andern ires rhats/ die in Samaria woneten/ vñ den andern jenseit dem Wasser/ Frid vnd grüß. Die anklag die jr vns zugeschickt habt/ ist offentlich vor mir gelesen/ vñ ist von mir befolhen/ daß man suchen solt/ vnd man hat funden/ daß dise stadt von alters her wider die König sich empöret hat/ vnd auffrür * vnd krieg darinnen entstehen. Auch * abfall seynd mechtige König zu Jerusalem gewesen/ die geherrschet haben vber alles/ das jenseit dem Wasser ist/ denen zol/ schoß/ vnd järliche zinß gegeben wurden. So thüt nun nach disem befelch: Verbietet denselben männern/ daß die stadt nit gebawet werd/ biß daß villeicht von mir befelch geben werd. So schet nun zu/ daß jr nit hinlessig hierinnen seyet/ damit nit schad entstehe dem König.

Da nun der brieff des Königs Artaxerxis gelesen ward vor Rehum vnd Simsai dem Schreiber vnd jrem rhat/ zohen sie eylend hinauff gen Jerusalem zu den Jüden/ vnd * verbotten jnen mit dem arm vnd gewalt. * weretens Da höret auff das werck am hauß Gottes zu Jerusalem/ vnd ward nit volenfurt biß ins ander jar Darij des Königs in Persen.

Das v. Capittel.

Wie auß ermanung des Propheten Haggai vnd Sacharia/ das hauß Gottes widder erbawet ward.

A Es weissagten aber die Propheten Haggai vnd Sacharias der son Addo/ zu 1. Esd. 6. a den Jüden die in Juda vnd Jerusalem waren/ im Namen des Gottes Israel. Da machten sich auff Serubabel der son Sealthiel/ vnd Josue der son Josedech/ vñ fiengen an zu bawen das hauß Gottes zu Jerusalem/ vnd mit jnen die Propheten Gottes die sie sterckten. Zu der zeit kam zu inen Thathnai der Landpfleger dissett des Wassers/ vnd Stharbusinai/ vnd andere jre Rhats/ vnd sprachen also zu jnen: Wer hat euch befolhen diß hauß zu bawen/ vnd seine mauren zu machen? Da sagten wir jnen wie die männer hiessen/ die disen Baw theten. Aber das auge jres Gottes kam auff die Eltisten der Jüden/ daß jnen nit geweret ward/ biß daß man die sach an Darium gelangen liesse/ vnd darüber ein schrifft widderkeme.

Diß ist aber der inhalt des Briefs/ den Thathnai der Landpfleger dissett des Wassers/ vnd Stharbusinai/ vnd sein rhat die Arphasacheer/ die dissett des Wassers waren/ an den König Darion sandten. Vnd die wort die sie zu jm sandten/ lautend also: Dem König Dario allen friden.

Es sey kūd dem König/ daß wir ins Jüdisch B land kommen seynd/ zu dem hauß des grossen Gottes/ welchs man bawet mit allerley rauwen

wen steinen/ vñ balcken legt man in die wend/ vnd das werck wirdt mit fleiß auffgericht/ vñ gehet frisch von statten vnder jrer hand. Wir aber haben die Eltisten gefragt/ vnd zu jnen gesagt also: Wer hat euch befolhen diß hauß zu bawen/ vñ seine mauren zu machen? Auch fragten wir wie sie hiessen/ auff daß wir sie dir kundthetten. Vnd haben die namen beschrieben der männer die jr öbersten waren.

Sie aber gaben vns solchs wort zu antwort/ vnd sprachen: Wir seynd knecht des Gottes des Himels vnd der Erden/ vnd bawen das hauß das vorhin vor vielen jaren gebawet war/ das ein grosser König in Jsrael gebawet hat vnd auffgericht. Aber da vnsere vätter den Gott von Himel erzürneten/ gab er sie in die hand Nabuchodonosor des Königs zu Babel des Chaldeers/ der zerbrach diß hauß/ vnd füret das volck hinweg gen Babel. 3.Reg.6.a 4.Reg.24.25.

C Aber im ersten jar Cyri des Königs zu Babel/ befalch derselb könig Cyrus/ diß hauß Gottes zu bawen. Denn auch die güldin vnd silberin geschirr im hauß Gottes/ die Nabuchodonosor auß dem Tempel zu Jerusalem nam/ vnd bracht sie in den tempel zu Babel/ nam der König Cyrus auß dem tempel zu Babel/ vnd gab sie Sesbazar mit namen/ den er zum Landpfleger setzet/ vnd sprach zu jm: Dise geschirr nimm/ vnd zeuhe hin/ vnd bring sie in den tempel zu Jerusalem/ vnd lass das hauß Gottes bawen an seiner statt. Da kam derselb Sesbazar/ vnd legt den grund am hauß Gottes zu Jerusalem. Sint der zeit bawet man/ vnd ist noch nit vollendet. 1.Esd.1.a 1.Esd.1.b

Gefellet es nun dem König/ so lass er suchen in der Libereyen des Königs/ die zu Babel ist/ obs von dem König Cyro befolhen sey das hauß Gottes zu Jerusalem zu bawen/ vnd send zu vns des Königs meynung vber diesem.

Das vj. Capittel.

Wie auß befelh des königs Darij der baw des hauses Gottes volnzogen ward/ vnd die kinder Jsrael Aynchweyhung hielten.

A 3.Esd.6.b DA befalh der König Darius/ daß man suchen solt in der Cantzeley des Königs die zu Babel lag. Da fandt man zu Egbata im schloß das in Meden ligt ein büch/ vnd stundt also drinnen ein geschicht geschrieben: Im ersten jar des königs Cyri/ befalh der könig Cyrus/ das hauß Gottes zu Jerusalem zu bawen/ an der stett da man opffert/ vnd den grund legen zur höhe sechtzig ellen/ vnd zur weyte auch sechtzig ellen/ vnd drey wend von allerley rauwen steinen/ vnd ein wand von newem holtz/ vnd die Kost soll vom hauß des Königs geben werden. Darzu die güldin vnd silberin geschirr des hauses Gottes/ die Nabuchodonosor auß dem Tempel zu Jerusalem genommen/ vnd gen Babel bracht hat/ soll man widder gebē/ daß sie widder bracht werden in den Tempel zu Jerusalem an jr statt im hauß Gottes.

So macht euch nun ferr von jnen/ du B Thathnai Landpfleger jenseit des Wassers/ vnd Stharbusinai/ vnd ewer Rhat von Arphasacheer/ die jr jenseit des Wassers seydt. Lasst sie erbeiten am hauß Gottes/ daß der Jüden Landpfleger vnd jre Eltisten das hauß Gottes bawen an seine stett. Auch ist von mir befolhen/ was man den Eltisten der Jüden thün soll zu bawen das hauß Gottes/ nemlich/ daß man auß des Königs gütern von den renten jenseit des Wassers mit fleiß neme/ vnd gebs den leuten/ vnd daß man jnen nit wehre. Vnd ob sie dürfften Kelber/ Lemmer oder Böck zum brandopffer dem Gott von Himel/ Weitzen/ Saltz/ Wein vnd öle nach der weyse der Priester zu Jerusalem/ soll man jnen geben täglich sein gepür/ vnd daß kein klag in einem sey/ das sie opffern zum süssen geruch dem Gott von Himel/ vnd bitten fur des Königs leben vnd seiner kinder. Von mir ist solcher befelh geschehen. Vnd welcher mensch disen befelch verendert/ von des hauß soll man einen balcken nemen vnd auffrichten/ vnd jn dran hencken/ vñ sein hauß soll verkaufft werden vmb der that willen. Der Gott aber der seinen namen dahin gesetzt C hat/ bring vmb alle König vnd volck/ das sein hand außrecket zu endern vnd zu brechen das hauß Gottes in Jerusalem. Jch Darius hab diß befolhen/ daß es mit fleiß gethan werd.

Da theten mit fleiß Thathnai der Landpfleger jenseit dem Wasser/ vnd Stharbusinai mit jrem Rhat/ zu welchem der könig Darius gesandt hat/ wie der könig gepotten hat. Vnd die Eltisten der Jüden baweten/ vnd es gieng von statten durch die weissagung des Propheten Haggai vnd Sacharie des sons Addo/ vnd baweten vnd richteten auff nach dem befelch des Gottes Jsrael/ vnd nach dem befelh Cyri/ Darij vñ Artaxerxis der königen in Persen. Vnd volbrachten das hauß biß an dritten tag des monats Adar/ das war das sechste jar des königreichs (des) königs Darij. 3.Esd.7.a

Vnd die kinder Jsrael/ die Priester/ die Le- D uiten/ vnd die andere kinder des gefengniß hielten eynweyhung des hauses Gottes mit freuden/ vnd opfferten auff die eynweyhung des hauses Gottes/ hundert kelber/ zwey hundert wydder/ vier hundert lemmer/ vnd zum sündopffer fur gantz Jsrael zwölff geyßböck/ nach der zal der stem Jsrael/ vnd stelleten die 2.Para.7.a

Priester in jre ordnung/ vnd die Leuiten in jre
hüt/ zu dienen Gott der zu Jerusalem ist/ wie
Exod.12.a es geschrieben stehet im büch Mose.

Vnd die kinder des gefengnuß hielten Pas-
sah im vierzehenden tag des ersten Monats.
Denn die Priester vnd Leuiten hatten sich ge-
reiniget/ daß sie alle rein waren/ wie ein mañ/
vnd opfferten das Passah fur alle kinder des
gefengniß/ vñ fur jre brüder die Priester/ vnd
fur sich. Vnd die kinder Israel/ die auß dem
gefengniß waren widder kommen/ vñ alle die
sich zu jnen abgesondert hatten von der vnrei-
nigkeit der Heidē im land/ zu suchen den Her-
ren den Gott Israel/ assen vnd hielten das
Fest der vngeseurten brot siben tag mit freu-
den: denn der Herr hatt sie frölich gemacht/
vnd das hertz des Königs zu Assur zu jnen ge-
wandt/ daß er jre hend sterckt im werck am
hauß des Herren des Gotts Israel.

Das vij. Capittel.

Wie Esdras auß befelch des Königs Artaxerxis gen
Jerusalem kommen ist.

A 1.Esd.8.a NAch disen geschichten im königreich
Artaxerxis des Königs in Persen/
zoh herauff von Babel Esdras der
son Seraie/ des sons Asarie/ des sons Hilkie/
des sons Sallum/ des sons Zadok/ des sons
Ahitob/ des sons Amarie/ des sons Asarie/
des sons Meraioth/ des sons Serahie/ des
sons Susi/ des sons Buki/ des sons Abisue/
des sons Pinehas/ des sons Eleasar/ des sons
Aarons des öbersten Priesters/ welcher war
ein geschickter schrifftgelerter im gesetz Mo-
Exod.10.a se/ das der Gott Israel geben hatt. Vnd der
König gab jm alles was er fordert nach der
güten hand des Herren seines Gottes vber
jm.

B Vnd es zohen herauff etlich der kinder Is-
rael/ vnd der Priester/ vnd der Leuiten/ der
Senger/ der Thorhüter/ vnd der Nethinim
gen Jerusalem/ im siben den jar Artaxerxis
des Königs. Vnd sie kamen gen Jerusalem
im fünfften Monat/ das ist das siben d jar
des Königs/ (Denn am ersten tag des ersten
Monats fieng er an herauff zu ziehen von
Babel/ vnd am ersten tag des fünfften Mo-
nats kam er gen Jerusalem/ nach der güten
hand Gottes vber jm. Denn Esdras schickt
sein hertz zu suchen das gesetz des Herren/ vnd
zu thün vnd zu lehren in Israel gepott vnd
recht.

Vnd diß ist der inhalt des Brieffs/ den der
König Artaxerxes gab Esdre dem Priester
dem schrifftgelerten/ der ein lerer war in den
worten vñ gepotten des Herren vber Israel:
Artaxerxes König aller Königen/ Esdre dem
Priester vñ schrifftgelertē im Gesetz des Got-
tes vom himel/ frid vnd grüß. Von mir ist
befolhen/ daß alle die so freywillig seynd in
meinem reich/ des volcks Israel/ vnd der Prie-
ster vnd Leuiten/ gen Jerusalem zu ziehen/
daß sie mit dir ziehen: Vom Könige vnd den
siben Rhatsherrn bist du gesandt zu besuchen
Juda vnd Jerusalem/ nach dem gesetz Got-
tes/ das vnder deiner hand ist. Vnd mit ne-
mest silber vnd gold/ das der König vnd seine
Rhatsherren freywillig geben dem Gott Is-
rael/ des wonung zu Jerusalem ist/ vnd aller-
ley silber vnd gold/ das du finden kanst in der
gantzen Landschafft zu Babel/ mit dem/ das
das volck vnd die Priester freywillig geben/
zum hauß Gottes zu Jerusalem. Alle dasselb C
nimm vnd kauff mit fleiß von demselben geld
kelber/ lemmer/ böck/ vnd speißopffer vnd
tranckopffer/ daß man opffer auff dem altar
beym hauß ewers Gottes zu Jerusalem. Dar-
zu was dir vnd deinen brüdern mit dem vbri-
gen geld vnd gold zu thün gefelt/ das thüt
nach dem willen ewers Gottes. Vnd die ge-
schirr die dir geben seynd zum ampt im hauß
deines Gottes/ vberantwortt vor Gott zu Je-
rusalem. Auch was mehr not seyn wirdt zum
hauß deines Gottes/ das dir furfellet auß zu
geben/ das lass geben auß der kamer des Kö-
nigs vñ von mir. Ich König Artaxerxes hab
diß befolhen den Schatzmeistern jenseit des
Wassere/ daß was Esdras von euch fordern
wirdt der Priester vnd schrifftgelerter im Ge-
setz Gottes vom himel/ daß jr das fleissig thüt/
biß auff hundert Centner silbers/ vnd auff
hundert Cor weitzen/ vnd auff hundert Bath
weins/ vnd auff hundert Bath öls/ vnd saltzes
on maß. Alles was gehört zum dienst Gottes
vom himel/ daß man dasselb fleissig thü zum
hauß Gottes vom himel/ daß nit ein zorn
komm vber des Königs Königreich vnd sei-
ne kinder.

Vnd euch sey kund/ daß jr nit macht habt/ D
zins/ zol/ vnd jerliche renten zu legen auff jr-
gent einen Priester/ Leuiten/ Senger/ Thor-
hüter/ Nethinim/ vnd diener im hauß dises
Gottes. Du aber Esdras nach der weißheit
deines Gottes/ die vnder deiner hand ist/ setz
Richter vnd Pfleger/ die alles volck richten
das jenseit des Wassers ist/ alle die das gesetz
deines Gottes wissen/ vnd welche es nit wis-
sen/ die lehret es frey. Vnd alle die nit mit
fleiß thün werden das gesetz deines Gottes/
vnd das gesetz des Königs/ der soll sein vrteil
vmb der that willē haben/ es sey zum tod oder
in die acht/ oder zur püß am gůt/ oder ins ge-
fengniß.

Vnd Esdras der schrifftgelert sagt: Ge-
lobt sey der Herr vnser vätter Gott/ der solchs
hat dem König eyngeben/ daß er das hauß

Got-

Gottes zu Jerusalem herrlich machet. Vnd hat zu mir barmhertzigkeit geneiget vor dem König vñ seinen rhatsherrn vñ allen gewaltigen des Königs. Vnd ich ward getrost nach der hand des Herrē meines Gottes vber mir/ vnd versamlet die öbersten auß Jsrael/ daß sie mit mir hinauff zöhen.

Das viij. Capittel.

Die zal deren die mit Esdra gen Jerusalem kommen seynd.

A 3.Esd.8.a

Dis seynd die heupter frer vätter vnd geschlecht die gerechnet wurden/ die mit mir herauff zohē von Babel zun zeiten da der König Artaxerxes regiert. Von den kindern Pinehas/ Gersom. Von den kindern Jthamar/ Daniel. Von den kindern Dauids/ Hattus. Von den kindern Sechania der kinder Pareos/ Sacharia/ vnd mit jm hundert vnd fünfftzig mann. Von den kindern Pahath Moab/ Elioenai der son Serahia/ vnd mit jm zwey hundert mann. Von den kindern Sechania der son Jehasiel/ vnd mit jm drey hundert mañ. Von den kindern Adin Ebed/ der son Jonathan/ vnd mit jm fünfftzig mann.

Von den kindern Elam/ Jesaia der son Athalia/ vnd mit jm sibentzig mann. Von den kindern Sephatia/ Sebadia der son Michael/ vnd mit jm achtzig mann. Von den kindern Joab/ Obadia der son Jehiel/ vnd mit jm zwey hundert vnd achtzehen mann.

B Von den kindern Selomith/ der son Josphia/ vnd mit jm hundert vnd sechtzig mann. Von den kindern Bebai/ Sacharia der son Bebai/ vnd mit jm acht vnd zwentzig mann. Von den kindern Asgad/ Johanan der jüngste son/ vnd mit jm hundert vnd zehen mann. Von den letsten kindern Adonikam/ vñ hiessen also/ Eliphelet/ Jeiel/ vnd Semaia/ vnd mit jnen sechtzig mañ. Von den kindern Bigeuai/ Vthai/ vnd Sabud/ vnd mit jm sibentzig mañ. Vnd ich versamlet sie ans waß-

* Ahana ser/ das gen *Aheua kompt/ vnd blieben drey tag daselbst. Vnd da ich acht hatt auffs volck vnd die Priester/ fandt ich keine Leuiten daselbst. Da sandt ich hin Elieser/ Ariel/ Semaia/ Elnathan/ Jarib/ Elnathan/ Nathan/ Sacharia/ vnd Mesullam die öbersten/ vnd Joiarib vnd Elnathan die weisen/ vnd sandt sie auß zu Iddo dem öbersten gen Casphia/ vnd legt wort in jren mund/ die sie zum Iddo reden solten/ vnd zu seinen brüdern den Nathincern zu Casphia/ auff daß sie vns holeten

C diener zum hauß vnsers Gottes. Vnd sie brachtē vns/ nach der güten hand vnsers Gottes vber vns/ einen klügen mann auß den kindern Maheli des sons Leui/ des sons Jsrael/ Serebiam mit seinen sönen vñ brüdern/ achtzehen. Vnd Hasabiam/ vnd mit jm Jesaiam von den kindern Merari/ mit seinen brüdern vnd jren sönen/ zwentzig. Vnd von den Nethinim/ die Dauid vnd die Fürsten gaben zu dienen den Leuiten/ zwey hundert vnd zwentzig/ alle mit namen genennet.

Vnd ich ließ daselbst am wasser bey Aheua 3.Esd.8.b ein Fasten außrüffen/ daß wir vns * demütigten vor vnserm Gott/ zu suchen von jm einen richtigen weg fur vns vnd vnsere kinder vnd alle vnser hab. Denn ich schemet mich vom König geleid vnd reutter zu fordern/ vns wider die feinde zu helffen auff dem weg. Denn wir hatten dem König gesagt: Die hand vnsers Gottes ist zum besten vber alle die jn suchen/ vnd seine herrschung vnd sterck vnd zorn vber alle die jn verlassen. Also fasteten wir vñ betteten solchs an vnserem Gott/ vnd er höret vns/ vnd es erschoß vns glücklich. * demütigereit

Vnd ich sondert zwölff auß den öbersten D Priestern/ Serebiam vñ Hasabiam/ vnd mit jnen jre brüder zehen/ vnd wügen jnen dar das silber vnd gold vnd geschirr zur Hebe dem hauß vnsers Gottes/ welche der König vnd seine Rhatsherrn vnd Fürsten vnd gantz Jsrael das furhanden war/ zur Hebe geben hatten/ vnd wüg jnen dar vnder jre hand sechs hundert vnd fünfftzig Centner silbers/ vnd an silbern geschirr hundert Centner/ vnd an gold hundert Centner/ zwēntzig güldin becher/ die hatten tausent gulden/ vnd zwey güte ehrine köstliche geschirr lauter wie gold/ vnd sprach zu jnen: Jr seydt heilig dem Herren/ so seynd die geschirr auch heilig/ darzu das frey gegebē silber vnd gold dem Herren ewer vätter Gott: so wachet vnd bewaret es biß daß jrs darwegt vor den öbersten Priestern vnd Leuiten vnd öbersten Vättern vnder Jsrael zu Jerusalem/ in den schatzkasten des hau- 3.Esd.8.f ses des Herren. Da namen die Priester vnd Leuiten das gewegen silber vnd gold vnd geschirr/ daß sie es brechten gen Jerusalem zum hauß vnsers Gottes.

Also brachen wir auff von dem wasser E Aheua am zwölfften tag des ersten Monats/ daß wir gen Jerusalem zöhen. Vnd die hand vnsers Gottes war vber vns/ vñ errettet vns Luc.1.f von der hand der feind vnd hinderhalt auff dem weg. Vnd kamen gen Jerusalem/ vnd blieben daselbst drey tag. Aber am vierden tag ward gewegen das silber vnd gold vnd gefeß/ ins hauß vnsers Gottes/ vnder die hand Meremoth des sons Vrie des Priesters/ vnd mit jm Eleasar dem son Pinehas/ vnd mit jnen Josabad dem son Jesua/ vnd Noadia dem son Benui den Leuiten/ nach der zal vnd gewicht eins jeglichen. Vnd das gewicht ward

zu der

zu der zeit alles beschrieben.

Vnd die kinder des gefengniß/die auß dem gefengniß kommen waren/ opfferten brandopffer dem Gott Jsrael/ zwölff Kelber/ fur das gantz Jsrael/sechs vnd neuntzig Wydder/ siben vnd sibentzig Lemmer/ zwölff Böck zum sündopffer/ alles zum brandopffer dem Herren. Vnd sie vberantwortten des Königs befelch den Amptleuten des Königs/ vnd den Landpflegern disseit des Wassers. Vnd sie erhůben das volck vnd das hauß Gottes.

Das ix. Capittel.

Wie Esdras des volcks sünd vnd vbertrettung beklaget.

A 3.Esd.8.c Da das alles war außgericht/ tratten zu mir die öbersten/ vnd sprachen: Das volck Jsrael vnd die Priester vnd Leuiten seynd nit abgesondert von den völckern in ländern nach jren grewelen/ nemlich/ der Cananiter/ Hethiter/ Pheresiter/ Jebusiter/ Ammoniter/ Moabiter/ Egypter/ Deut.7.c 22.b Jesue 23.c Judic.3.a vnd Amoriter. Deñ sie haben derselben döchter jnen genommen vnd jren sönen/ vnd den heiligen samen gemeyn gemacht mit den völckern in ländern/ vnd die hand der öbersten vnd Rhatsherren war die fürnembste in dieser missethat.

Da ich solchs höret/ zerrieß ich meine kleider vnd meinen rock/ vnd raufft mein haupthar vnd bart auß/ vnd saß allein. B Vnd es versamleten sich zu mir alle die des Herren wort des Gottes Jsrael forchten/ vmb der grossen vergreiffung willen/ deren/ so auß der gefengnuß kommen waren. Vnd ich saß trawrig biß an das Abētopffer. Vnd vmb das Abendopffer stundt ich auff von meinem ellend/ vnd zerrieß meine kleider vnd meinen rock/ vnd fiel auff meine knye/ vnd breittet meine hend auß zu dem Herren meinem Gott/ vnd sprach:

3.Esd.8.f Mein Gott/ich scheme mich/ vnd schew mich mein angesicht auffzuheben zu dir mein Gott. Denn vnser missethat ist vber vnser haupt gewachsen/ vnd vnser sünd ist groß biß in den Himel. Von der zeit vnser vätter an/ seynd wir in grosser sünd gewesen biß auff di- Deut.28.b sen tag/ vnd vmb vnser missethat willen seynd wir vnd vnsere König vnd Priester geben in die hand der König in ländern/ ins schwert/ ins gefengnuß/ in raub/ vnd in scham des angesichts/ wie es heuts tags gehet.

C Nun aber ist ein wenig vnd wie ein augenblick genad von dem Herren vnserem Gott geschehen/ daß vns noch etwas vberig ist blieben/ daß er vns gebe einen nagel an seiner heiligen stett/ daß vnser Gott vnsere augen erleuchte/ vnd gebe vns ein ewig leben/ da wir knecht seynd. Denn wir seynd knecht/ vnd vnser Gott hat vns nit verlassen/ ob wir knecht seynd/ vnd hat barmhertzigkeit zu vns geneigt vor den Königen in Persen/ daß sie vns das leben lassen/ vñ erhöhē das hauß vnsers Gottes/ vnd auffrichten seine verstörung/ vnd gebe vns eiñ zaun in Juda vnd Jerusalem.

Nun/ was sollē wir sagen vnser Gott nach disem? Daß wir deine gebott verlassen haben/ die du durch deine knecht die Propheten gebotten hast/ vnd gesagt/ Das land dareyn jr kommet zu erben/ ist ein vnflätig land durch den vnflat der völcker vnd ländern/ in jren grewelen/ damit sie es hie vnd da voll vnreinigkeit gemacht haben. So solt jr nu ewere D döchter nit geben jren sönen/ vnd jre döchter Deut.7.d solt jr eweren sönen nit nemen/ vnd sucht nit jren frieden noch güts ewiglich/ auff daß jr mechtig werdet/ vnd esset das gůt im land/ vnd beerbet es auff ewere kinder ewiglich.

Vnd nach dem allen/ das vber vns kom̃en ist vmb vnser bösen werck vnd grosser schuld willen/ hast du vns erlöset von vnser missethat/ vnd hast vns ein errettung geben/ wie es da steht/ daß wir vns nit vmbkeretē/ vnd dein gebott liessen faren/ vnd vns mit den völckern diser grewel befreundeten. Wilt du denn vber vns zürnen/ biß daß wir gar vertilget werdē/ vnd nichts vbrigs noch kein errettung sey? Herr Gott Jsrael/ du bist gerecht/ denn wir seynd vberblieben/ daß wir errettet wurden/ wie es heuts tags stehet. Sihe/ wir seynd vor dir in vnser schuld/ denn vmb des willen kan man nit bestehen vor dir.

Das x. Capittel.

Wie das Volck püsset/ vnd die frembde Weiber von jm thet.

A 3.Esd.8.g VND da Esdras also bettet vnd bekennet/ vnd weinet/ vnd vor dem hauß Gottes lag/ samleten sich zu jm auß Jsrael ein sehr grosse gemeyn von männern vnd weibern vnd kindern. Deñ das volck weinet sehr. Vnd Sachanias der son Jehiel auß den kindern Elam/ antwortet/ vnd sprach zu Esdra: Wir haben vns an vnserm Gott versündiget/ daß wir frembde weiber auß den völckern des lands genommen haben. Nun es ist noch *püß in Jsrael vber dem/ so lasset *hoffnung vns nun einen bund machen mit vnserem Gott/ daß wir alle Weiber vnd die von jnen geborn seynd/ hinauß von vns thůn/ nach dem rhat des Herren/ vnd deren die die gebot vnsers Gottes fürchten/ daß man thů nach dem gesetz. So mach dich auff/ denn dir gebürts/ wir wöllen mit dir seyn. Sey starck/ getrost/ vnd thů es. Da stundt Esdras auff/ vnd nam ainn eyd von den öbersten Priestern vnd

Leuiten

Leuiten vnd gantzem Israel/ daß sie nach disem wort thün solten. Vnd sie schwüren. Vnd Esdra stundt auff vor dem hauß Gottes/ vnd gieng in die kamer Johanan des sons Eliasab. Vnd da er daselbst hin kam/ ass er kein brot/ vnd tranck kein wasser. Denn er trüg leid vmb der vbertrettung deren die gefangen gewesen waren. Vnd sie liessen außrüffen durch Juda vnd Jerusalem/ zu allen kindern die gefangen waren gewesen/ daß sie sich gen Jerusalem versamleten. Vnd welcher nit käme in dreyen tagen nach dem rhat der öbersten vnd eltisten/ des hab oder güt solt alle hinweg genommen werden/ vnd er abgesondert von der gemeyn der gefangnen.

B Da versamleten sich alle männer Juda vnd Ben Jamin gen Jerusalem in dreien tagen/ das ist/ im zwentzigsten tag des neunden monats/ vnd alles volck saß auff der strassen vor dem hauß Gottes/ vnd zitterten vmb der sach willen/ vnd vom regen. Vnd Esdras der priester stundt auff/ vnd sprach zu jnen: Deut. 7. a Judic. 3. a Jr habt euch versündiget/ daß jr frembde weiber genommen habt/ daß jr der sünd Israel noch mehr machtet. So bekennet nun dem Herrn ewerer vätter Gott/ vnd thüt seinen wolgefallen/ vnd scheidet euch von den völckern des lands/ vnd von den frembden weibern.

Da antwortt die gantz gemeyn/ vñ sprach mit lauter stimm: Es geschehe wie du vns gesagt hast. Aber des volcks ist vil/ vñ regenicht wetter/ vnd kan nit haussen stehen/ so ists auch nit eines oder zweyer tag werck. Deñ wir habens vil gemacht solcher vbertrettung. Lasst vns vnser öbersten bestellen in der gantzen gemeyn/ daß alle die in vnsern stedten frembde weiber genommen haben/ zu bestimpten zeiten kommen/ vnd die Eltisten einer jeglichen stadt vnd jr richter mit/ biß daß von vns gewendet werd der zorn vnsers Gottes vmb diser sachen willen.

C Da wurden bestellet Jonathan der son Asahel/ vnd Jehasia der son Thikua vber die sachen. Vnd Mesullam vnd Sabthai die Leuiten hulffen jnen. Vnd die kinder des gefengniß thetten also. Vnd der Priester Esdras vnd die furnemsten vätter vnder jrer vätter hauß/ vñ alle jetzt benañt/ giengen hin/ vñ satzt sich am ersten tag des zehenden Monats zu forschen dise sach. Vnd sie richteten jns auß an allen Männern die frembde weiber hatten/ im ersten tag des ersten Monats.

Vnd es wurden funden vnder den kindern der Priester die frembde Weiber genommen hatten/ Nemlich/ vnder den kindern * Jehusa des sons Jozadek vnd seinen brüdern/ Masseia/ Elieser/ Jarib vnd Gedalia. Vnd sie gaben jre händ drauff/ daß sie die Weiber wolten außstossen/ vnd zu jrem schuldopffer einen wydder fur jre schuld. Vnder den kindern Immer/ Hanani vñ Sabadias. Vnder den kindern Harim/ Maseia/ Elia/ Semaia/ Jehiel/ vnd Vsia. Vnder den kindern Pashur/ Elioenai/ Maseia/ Jsmael/ Nethaneel/ Josabad vñ Eleasa. Vnder den Leuiten/ Josabad/ Simei vnd Kelaia/ Er ist der Klita/ Pethahia/ Juda vnd Elieser. Vnder den Sengern/ Eliasib. Vnder den Thorhütern/ Sallum/ Telem vnd Vri. 1. Esd. 9. * Josue

Von Jsrael. Vnder den kindern Pareos/ D Ramia/ Jesia/ Malchia/ Meamin/ Eleasar/ Malchia vnd Benaia. Vnder den kindern Elam/ Mathania/ Sacharia/ Jehiel/ Abdi/ Jeremoth vñ Elia. Vnder den kindern Sathu/ Elioenai/ Eliasib/ Mathania/ Jeremoth/ Sebad vnd Asisa. Vnder den kindern Bebai/ Johanam/ Hanania/ Sabai vnd Athlai. Vnder den kindn Bani/ Mesullam/ Malluch/ Adaia/ Jasub/ Seal vnd Jeramoth. Vnder den kindern Pahath Moab/ Adna/ Chelal/ Benaia/ Maseia/ Mathania/ Bezaleel/ Benui/ vnd Manasse. Vnder den kindern Harim/ Elieser/ Jesia/ Malchia/ Semaia/ Simeon/ Ben Jamin/ Malluch/ vnd Samaria. Vnder den kindern Hasum/ Mathnai/ Mathata/ Sebad/ Eliphelet/ Jeremai/ Manasse vnd Simei. Vnder den kindern Bani/ Macdai/ Amram/ Huel/ Benaia/ Bedia/ Chelui/ Naia/ Meremoth/ Eliasib/ Mathania/ Mathnai/ Jaesau/ Bani/ Benui/ Simei/ Selemia/ Nathan/ Adaia/ Machnadbai/ Sasai/ Sarai/ Asareel/ Selemias/ Samarias/ Sallum/ Amarias/ vnd Joseph. Vnder den kindern Nebo/ Jeiel/ Mathithia/ Sabad/ Sebina/ Jaddai/ Joel/ vñ Benaia. Die hatten alle frembde Weiber genommen. Vnd waren etliche vnder denselben weibern/ die kinder geboren hatten.

Ende des Ersten buchs Esdre.

Das

Das Büch Nehemie/ welchs ist das Ander Büch Esdre.

Das j. Capittel.

Wie Nehemias des Königs Schenck weinet/ vnd betet fur das volck der Jüden.

A
* Helchie

DJE rede Nehemie/ des sons * Hachalie. Es geschach im monat Chißleff des zwentzigsten jars/ daß ich war zu Susan auff dem schloß/ vnd Hanani einer meiner brüder/ kam mit etlichen männern auß Juda/ vnd ich fraget sie/ wie es den Jüden gieng die errettet vnd vberig waren von der gefengniß/ vnd wie es zu Jerusalem gieng. Vnd sie sprachen zu mir: Die vbrigen von dem gefengniß seynd daselbst im land in grossem vn-
4. Reg. 25.b glück vnd schmach/ Die mauren Jerusalem seynd zerbrochen/ vñ ire porten mit fewr verbrant. Da ich aber solch wort höret/ saß ich vnd weinet/ vnd trüg leid zween tag/ vnd fastet vnd bettet vor dem Gott von Himel/ vnd sprach:

B
2. Esd. 9.c
Dan. 9.a
Exod. 20.a
34.a
Deut. 7.b
Ach Herr Gott von Himel/ grosser vnd schrecklicher Gott/ der da helt den bund vnd barmhertzigkeit denen die jn lieben/ vnd seine Gebott halten/ laß doch deine oren auffmercken/ vnd deine augen offen seyn/ daß du hörest das gebett deines knechts/ das ich nun vor dir bett tag vñ nacht fur die kinder Jsrael deine knecht/ vñ bekenne die sünde der kinder Jsrael/ die wir an dir gethan haben. Vnd ich vñ meines vatters hauß haben auch gesündiget. Wir seynd verfürt worden durch sünd/ daß wir nit gehalten haben die Gebott/ sitten vnd recht/ die du gebotten hast deinem knecht Mose.

C
Deut. 30.a
Gedenck aber doch des worts/ das du deinem knecht Mose gebotteſt/ vñ sprachst: Weñ jr euch versündigt/ so wil ich euch vnder die völcker strewen. Wo jr euch aber bekeret zu mir/ vnd haltet meine Gebott/ vnd thüt sie/ vñ ob jr verstossen weret biß an der himel end/ so wil ich euch doch von dannen versamlen/ vnd wil euch bringen an das ort das ich erwelet hab/ daß mein nam daselbst wone. Sie seynd doch ja dein knecht vnd dein volck/ die du erlöset hast/ durch deine grosse krafft vnd mechtige hand. Ach Herr/ laß deine ohren auffmercken auff das gebett deines knechts/ vnd auffs gebett deiner knecht/ die da begeren deinen Namen zu förchten/ vnd laß deinem knecht heut gelingen/ vnd geb jm barmhertzigkeit vor disem mann. Denn ich war des königs Schenck.

Das ij. Capittel.

Wie Nehemias von dem König Artaxerxe gewalt empfieng/ vnd gen Jerusalem kam/ die mauren widder auffzurichten.

IM monat * Nisan des zwentzigsten jars des Königs Artaxerxis/ da wein vor jm stundt/ hüb ich den wein auff/ vnd gab dem König/ vnd ich war eben als kranck vor seinem angesicht. Da sprach der König zu mir: Warumb siheſt du so vbel? Du bist ja nit kranck/ es ist nit vmbsonst daß du bist schwermütig. Jch weiß aber nit was vbels du im hertzen hast. Jch aber forcht mich fast sehr/ vnd sprach zum König: Der König leb ewiglich. Solt ich nit vbel sehen? Die stadt/ da das hauß * des begräbniß meiner vätter ist/ ligt wüst/ vnd jre porten seynd mit fewr verzeret. Da sprach der König zu mir: Was begeresst du denn? Da bat ich den Gott von himel/ vnd sprach zum König: Gefellet es dem König vnd deinen knechten vor dir/ daß du mich sendest in Juda zu der stadt des begräbniß meiner vätter/ daß ich sie bawe?

A
* Merz
2. Esd. 13.b
* der

B
Vnd der König sprach zu mir/ vnd die Königin die neben jm saß: Wie lang wirdt dein reyse werden? Vnd wenn wirdst du widerkoñen? Vnd es gefiel dem König/ daß er mich hin sendet. Vnd ich setzt jm ein bestimpte zeit/ vñ sprach zum König: Gefellet es dem König/ so geb er mir brieff an die Landpfleger jenseit des Wassers/ daß sie mich hinüber geleitten/ biß ich komme in Juda/ vnd brieff an Assaph den waldfürsten des Königes/ daß er mir holtz geb zu balcken der porten am Pallast die im hauß vnd an der stadt mauren seynd/ vnd zum hauß da ich eynziehen soll. Vnd der König gab mir nach der güten hand meines Gottes vber mir. Vnd da ich kam zu den Landpflegern jenseit des Wassers/ gab ich jnen des Königs brieff. Vnd der König sandt mit mir die hauptleut vnd reutter.
3. Esd. 4.d

C
Da aber das hört Sanaballat der Horoniter/ vnd Tobia der Ammonitern knecht/ verdroß es sie sehr/ daß ein mensch kommen were/ der güts süchet fur die kinder Jsrael. Vnd da ich gen Jerusalem kam/ vñ drey tag da gewesen war/ macht ich mich des nachts auff/ vnd wenig männer mit mir/ deñ ich sagt keinem menschen/ was mir mein Gott eyngeben hat zu thün an Jerusalem/ vnd war kein thier mit mir/ on da ich auff reyt. Vnd ich reyt zur Thalporten auß/ bey der nacht/ fur den Drachenbrunn/ vnd an die Mistporten/

ein/ vnd sahe die mauren Jerusalem/ die zerrissen waren/ vnd die porten mit fewer verzeret. Vnd gieng hinüber zur Brunnporten/ vnd zu des Königs teich/ vnd war nit raum da meinem thier/ daß es vnder mir hett gehn künden. Da zog ich bey nacht den bach hinan/ vnd sahe die mauren/ vnd keret vmb/ vnd kam zur Thalporten widder heim.

D Vnd die oberstē wisten nit wo ich hingieg/ oder was ich macht. Denn ich hatt biß daher den Jüden/ vnd den Priestern/ den Rhatsherren vnd den Obersten/ vnd den anderen die am werck erbeiteten/ nichts gesagt/ vnd sprach zu jnen: Jr sehet das vnglück darinnen wir seynd/ daß Jerusalem wüst ligt/ vnd jre porten seynd mit fewer verbrandt: kompt/ lasset vns die mauren Jerusalem bawen/ daß wir nit mehr ein schmach seyen. Vnd sagt jnen an die hand meins Gottes/ die gůt vber mir war. Darzu die wort des Königs/ die er mir geredt hatt. Vnd ich sprach: Lasst vns auff seyn/ vnd bawen. Vnd jre händ wurden gesterckt zum güten.

Da aber das Sanaballat der Horoniter/ vnd Tobia der Amnonitern knecht/ vñ Gosem der Araber höret/ spotteten sie vnser/ vnd verachteten vns/ vnd sprachen: Was ist das/ das jr thůt? wölt jr euch widder auffwerffen wider den König? Da antwortet ich jnen/ vñ sprach: Der Gott von Himel wirdt vns helffen/ denn wir seine knecht haben vns auffgemacht/ vnd bawen. Jr aber habt kein theil noch recht/ noch gedechtnuß in Jerusalem.

Das iij. Capittel.

Kurtze erzelung deren/ welche die mauren vnd porten widder gebawen haben.

A Vnd Eliasib der hohe Priester machet sich auff mit seinen brüdern den Priestern/ vñ bawetē die Schafporten/ sie *heiligeten sie/ vnd setzten jre thür eyn/ sie heiligetē sie aber biß an den thurn Mea/ nemlich/ hundert ellen biß an den thurn Hananeel. Neben jm bawetен die männer von Jericho. Auch bawet neben jm Sachur der son Jmri. Aber die Fischporten baweten die kinder Senaa/ sie deckten sie/ vnd setzten jre thür eyn/ schlösser vñ rigel. Neben jnen bawet Meremoth der son Uria des sons Hakoz. Neben jnen bawet Mesullam der son Berechia/ des sons Mesesabeel. Neben jnen bawet Zadok der son Baena. Neben jm baweten die von Thekoa. Aber jre gewaltigen vnderlegten jre hälß nit zum dienst des Herren jres Gottes.

B Die Altporten baweten Jojada der son Passeah/ vnd Mesullam der son Besodia: sie decketen sie/ vnd setzten eyn jre thür vnd schlösser vnd rigel. Neben jnen baweten Melatia von Gibeon/ vnd Jadon von Merono/ männer von Gibeon/ vnd von Mizpa/ am stůl des Landpflegers dissеit des Wassers. Neben jm bawet Uziel der son Jarhaia/ der goldschmid. Neben jm bawet Hanania der son der Apotheker/ vnd sie machten starck Jerusalem biß an die breite mauren. Neben jm bawet Rephaia der son Hur/ der öberst des halben viertheils zu Jerusalem. Neben jm bawet Jedaia der son Harumaph/ gegen seinem hauß vber. Neben jm bawet Hattus der son Hasabenia. Aber Malchia der son Harim/ vnd Hasub der son Pahath Moab/ baweten zwey stück/ vnd den Thurn bey den öfen. Neben jm bawet Sallum der son Halohes/ der öberst des halben viertheils zu Jerusalem/ er vnd seine sönē.

C Die Thalporten bawet Ganum/ vnd die burger von Sanoah. Sie baweten's/ vnd setzten eyn jre thür/ schlösser vñ rigel/ vnd tausent ellen an der mauren biß an die Mistporten. Die Mistporten aber bawet Malchia der son Rehab/ der öberst des viertheils der *weingärtner. Er bawet sie/ vnd setzet ein jre thür/ schlösser vnd rigel. Aber die Brunnporten bawet Sallum der son Chal Hose/ der öberst des viertheils zu Mizpa. Er bawets vnd deckt sie/ vnd setzt eyn jre thür/ schlösser vnd rigel/ darzu die mauren am teich Siloah bey dem garten des Königs/ biß an die stafflen/ die von der stadt Dauids herab gehen. Nach jm bawet Nehemia der son Asbuk/ der öberst des halben viertheils zu Bethzur/ biß gegen die gräber Dauids vber/ vnd biß an den grossen teich Asuia/ vnd biß an das hauß der gewaltigen.

D Nach jm baweten die Leuiten Rehum der son Bani. Neben jm bawet Hasabia d öberst des halben viertheils zu Regila in seinem viertheil. Nach jm baweten jre brüder Banai der son Henadod/ der öberst des halben viertheils zu Regila. Neben jm bawet Eser der son Jesua/ der öberst zu Mizpa/ zwey stück gegen dem harneschwinckel hinan. Nach jm auff dem berg bawet Baruch der son Sabai zwey stück vnd winckel/ biß an die haußthür Eliasib des hohen Priesters. Nach jm bawet Meremoth der son Uria des sons Hakor zwey stück/ von der haußthür Eliasibs/ biß ans ende des hauss Eliasibs.

Nach jm baweten die Priester die männer auß den feldern des Jordans. Nach denen bawet Ben Jamin vnd Hasub gegen jrem hauß vber. Nach dem bawet Asaria der son Maeseia/ des sons Ananie nebē seinem hauß. Nach jm bawet Benui der son Henadad zwey stück vom hauß Asaria/ biß an den winckel/ vnd biß an die ecken. Palal der son Usai/ gegen dem winckel vnd dem hohen thurn/ der

*daß ist/ sie baweten sie herrlich. Jere. 31. f Jacob. 4. b 2. Par. 33.

*Beth-charam

vom Königs hauß herauß sihet/ bey dem kercker hof.

E Nach im Pedaia der son Pareos. Die Nethinim aber woneten an Ophel/ biß an die Wasserporten/ gegen Morgen/ da der thurn herauß sihet. Nach dem baweten die von Thekoa zwey stück/ gegen dem grossen thurn/ der herauß sihe/ vnd biß an die mauren des Tempels.

Aber von der Roßporten an baweten die 2. Par. 23. d Priester/ ein jeglicher gegē seinem hauß. Nach denen bawet Zadok der son Immer/ gegen seinem hauß. Nach im bawet Semaia/ der son Sacharia der Portenhüter gegen Morgen. Nach im bawet Hanania der son Selemia/ vnd Hanun der son Zalaph der sechst/ zwey stück. Nach im bawet Mesullam der son Berechia gegen seinem gemach. Nach im bawet Malchia der son des Goldschmids/ biß an das hauß der Nethinim/ vnd der Kremer/ gegen der Rhatsporten/ vnd biß an den Saal an der ecken. Vnd zwischen dem Saal an der ecken zur Schafsporten zu/ bawe- *goldschmid ten *die Handwercker vnd die Händler oder Kauffleut.

Das iiij. Capittel.

Wie die Jüden von dem bawen verspotten worden/ vnd sie doch baweten mit gewapneter hand.

A DA aber Sanaballat höret/ daß wir die mauren baweten/ ward er zornig vnd sehr entrüstet/ vnd spottet der Jüden/ vnd sprach vor seinen brüdern vnd den mechtigen zu Samaria: Was machen die onmechtigen Jüden? Wirdt man sie also lassen? Werden sie opffern? Werden sie es in einem tag vollenden? Werden sie die steine * lebendig machen/ *zum baw nemen/ die staub hauffen/ welche verbrandt seynd? Aber Tobia der Ammoniter neben im sprach: Lass sie nur bawen. Weil *zurrissen füchß hinauff zöhen/ die *vbersprüngen wol jre steinine mauren. Vnd Nehemias sprach: Höre vnser Gott/ wie veracht seynd wir: kere jr schmach auff jren kopff/ daß du sie gebest in verachtung im land jres gefengniß. Decke jre missethat nit zu/ vnd jre sünd vertilg nit vor dir. Denn sie haben die Bawleut verspottet. Aber wir baweten die mauren/ vnd fügeten sie gantz aneinander/ biß an die halbe höhe. Vnd das volck gewan ein hertz zu arbeiten.

B Da aber Sanaballat/ vnd Tobia/ vnd die Araber/ vnd Ammoniter/ vnd Asdoditer höreten/ daß die mauren zu Jerusalem zugemacht waren/ vnd daß sie die lucken angefangen hatten zu schliessen/ wurdē sie sehr zornig/ vnd machten alle sampt einen bund zusamen/ daß sie kämen/ vnd stritten wider Jerusalem/ vnd machten hinderhüt. Wir aber betteten zu vnserm Gott/ vnd stelleten hüt vber sie tag vnd nacht gegen jnen. Vnd Juda sprach: Die krafft der träger ist zu schwach/ vnd der erden ist zu viel/ wir künnen an der mauren nit bawen.

Vnsere widersächer aber gedachten/ sie solens nit wissen noch sehen/ biß wir mitten vnder sie kommen/ vnd sie erwürgen/ vnd das werck hindern. Da aber die Jüden die neben C jnen woneten/ kamen vnd sagtens vns wol zehen mal/ auß allen orten da sie vmb vns woneten/ da stellet ich vnden an die orter hinder der mauren in den Graben das volck nach jren geschlechten/ mit jren schwerdē/ spieß vnd bogen. Vnd besah es/ vnd macht mich auff/ vnd sprach zu den Rhatsherrn vnd öbersten/ vnd dem andern volck: Fürcht euch nit vor jnen. Gedenckt an den grossen schrecklichen Herren/ vnd streittet fur ewere brüder/ söne/ döchter/ weiber vnd häuser.

Da aber vnsere feinde höretē/ daß vns war kund worden/ macht Gott jren rhat zu nicht. Vnd wir kereten alle widder zur mauren/ ein jeglicher zu seiner arbeit. Vñ es geschach hinfürter/ daß der Jünglingen das halb theil thetten die arbeit/ die ander helfft hielten spieß/ schild/ bogen/ vnd pantzer/ vnd die öbersten stundten hinder dem gantzen hauß Juda/ die da baweten an der mauren/ vnd trügen last von denen die jnen aufflüden. Mit einer hand thetten sie arbeit/ vnd mit der andern hielten sie das schwert. Vnd an jeglicher der da bawet/ hatt sein schwert an seine lenden gegürtet/ vnd bawet also. Vnd der mit der Posaunen bließ/ war neben mir.

Vnd ich sprach zu den Rhatsherrn vnd D öbersten/ vnd zum andern volck: Das werck ist groß/ vñ wir seynd zerstrewet auff der mauren/ vnd fern von einander. An welchem ort Exod. 34. c ir nun die Posaunen lautten höret/ dahin versamlet euch zu vns. Vnser Gott wirdt fur vns streitten/ so wöllē wir am werck arbeiten. Das halb theil vnserer soll die spieß halten/ von dem auffgang der morgenröd/ biß die stern herfur kommen.

Auch sprach ich zu der zeit zum volck: Ein jeglicher bleib mit seinem knecht vber nacht zu Jerusalem/ daß wir vmb einander des nachts der hüt/ vnd des tags der arbeit warten. Aber ich vnd meine brüder vnd meine knecht/ vnd die männer an der hüt hinder mir/ wir zohen vnsere kleider nit auß/ denn allein wenn wir vns wäschen (oder baden) wolten.

Das v. Capittel.

Wie Nehemias dem volck im hunger zu hilff kam/ vnd den wücher verbot.

Vnd

A VND es erhůb sich ein groß geschrey des volcks vñ jrer weiber/ wider jre brüder die Jüden. Vnd waren etliche die da sprachen: Vnsere söne vnd döchter seynd zu
* vil/ lasst vns sie verkauffen/ vñ darfur getreid nemen/ vnd essen daß wir leben. Aber etliche sprachen: Lasst vns vnsere äcker/ weingarten/ vnd heuser versetzen/ vnd getreid nemen in der theurung. Etliche aber sprachen: Lasst vns gelt entlehnen auff zinß dem König auff vnsere äcker vnd weingarten. Denn vnserer brüder leib/ ist wie vnser leib/ vnd jre kinder/ wie vnsere kinder. Sonst wurden wir Söne vnd Döchter vnderwerffen dem dienst/ vnd seynd schon vnsere döchter etliche vnderworffen/ vñ ist kein vermögen in vnsern henden/ sie widder zu lösen. Auch seynd vnsere äcker vnd weingarten der andern.

Da ich aber jr schreyen vnd solch wort höret/ ward ich sehr zornig. Vñ mein hertz ward rhats mit mir/ daß ich schalt die Rhatsherren
B vnd die öbersten/ vnd sprach zu jnen: Wölt jr
Deut.23.c einer auff den anderen seinen brüder wücher treiben? Vnd ich bracht ein grosse gemeyn wider sie/ vnd sprach zu jnen: Wir haben vnsere brüder die Jüden erkaufft/ die den Heiden verkaufft warē/ nach vnserm vermögē. Vnd jr wolt auch ewere brüder verkauffen/ die wir zu vns kaufft haben? Da schwiegen sie/ vnd funden nichts zu antworten.

Vnd ich sprach: Es ist nit gůt das jr thůt. Solt jr nit in der forcht Gottes wandelen/ vmb der schmach willen der Heiden vnserer feinden? Ich aber vnd meine brüder vnd meine knecht haben jnen auch gelt gelihen vnd getreide/ den wücher aber wöllē wir nachlässen. So gebt jnē nun heuts tags widder jre äcker/ weingarten/ ölegarten/ vnd häuser/ vnd gebt noch wol mehr fur sie/ das hunderste theil vom geld des getreids/ weins vnd öles/ das jr
C von jnen pflegt zu erfordern. Da sprachen sie: Wir wöllen widdergeben/ vnd wöllen nichts von jnen fordern. Vnd wöllen thün wie du gesagt hast. Vnd ich rieff den Priestern/ vnd nam einen Eyd von jnen/ daß sie also thün solten wie ich het geredt. Auch schüt-
* schoß oder geren telt ich meinen büsen * auß/ vnd sprach: Also schüttele Gott auß jedermann von seinem hauß/ vnd von seiner arbeit/ der diß wort nit handhabet/ daß er sey außgeschüttelt vnd leer. Vnd die gantz gemeyn sprach: Amen. Vnd lobten den Herren. Vnd das volck thet also wie geredt war.

2.Esd.1.c Auch von der zeit an/ da mir vom König befolhen ward/ ein Landpfleger zu seyn im land Juda/ nemlich/ vom zwentzigsten jar an biß in das zwey vnd dreissigst jar des Königs Artaxerxis/ das seynd zwölff jar/ neeret ich mich vnd meine brüder nit von der Landpfleger kost/ die man jnen schuldig war zu geben. Denn die vorigen Landpfleger die vor mir gewesen waren/ hatten das volck beschwert/ vñ hatten von jnen genommen brot vnd wein/ darzu auch viertzig Sikel silbers täglich. Auch D
hatten jre knecht mit gewalt gefaren vber das volck. Ich thet aber nit also vmb der forcht Gottes willen.

Auch arbeitet ich an der mauren arbeit/ vñ kaufft keinen acker. Vñ alle meine knecht můsten daselbst an die arbeit zusammen kommen. Darzu waren der Jüden vnd Obersten hundert vnd fünffzig an meinem tisch/ vnd die zu mir kommen waren auß den Heiden/ die vmb vns her seynd. Vnd man bereitet mir des tages einen ochsen/ vnd sechs erwelte * wydder * schaf
vnd vögel. Vnd je inwendig zehen tagen allerley wein die menge/ vnd sonst viel anders gab ich. Noch fordert ich nit der Landpfleger kost/ die mir gebürt. Denn * das volck war sehr ver- 2.Esd.13.d
armet. Gedenck miros mein Gott zum besten * der dienst war schwer auff dem volck.
alles/ das ich disem volck gethan hab.

Das vj. Capittel.

Wie etliche widderumb vnderstunden das bawen zu hindern/ vnd doch nicht vermochten.

A VND da Sanaballat/ Tobias vnd Gosem der Arabiter/ vnd ander vnsere feind erfüren/ daß ich die mauren gebawet hätt/ vnd kein luck mehr dran war/ wiewol ich die thür zu der zeit noch nit gehäckt hätt in den porten/ sandt Sanaballat vnd Tobias vnd Gosem zu mir/ vnd liessen mir sagen: Komm/ vnd lass vns * einn bund machen * zusamen kommen
in den dörffern in der flechē der stadt Ono. Sie gedachten mir aber böses zu thün. Ich aber sandt botten zu jnen/ vnd liess jnen sagen: Ich hab ein groß werck außzurichten/ ich kan nit hinab kommen. Es möcht das werck nachbleiben/ wo ich die hand abthet/ vnd zu euch hinab zöge. Sie sandten aber wol vier mal zu mir auff die weyse/ vnd ich antwortt jnen auff dise weyß.

Da sandt Sanaballat zum fünfften mal B
zu mir seinen knaben mit einem offnen brieff in seiner hand/ darinnen war also geschriben: Es ist fur die Heiden kommen/ vnd Gosem hats gesagt/ daß du vnd die Jüden gedencket abzufallen. Darumb du die mauren bawest/ vnd du wölltest jr König seyn in disen sachen/ vñ du habest dir darumb Propheten bestellet/ die von dir außschreien sollen zu Jerusalem/ vnd sagen/ Er ist der könig Juda. Nun solchs wirdt fur den könig kommen/ so komm nun/ vnd lass vns miteinander rhatschlagen. Ich aber sandt zu jm/ vnd liess jm sagen: Solchs ist nit geschehen/ das du sagest/ Du hast es auß

deinem hertzen erdacht. Denn sie alle wolten vns forchtsam machen/ vnd gedachten/ Sie sollen die händ abthün vom werck/ daß sie nit arbeiten. Aber ich stercket deste mehr meine händ.

E Vnd ich kam heimlich ins hauß Semaie des sons Delaie/ des sons Mebetabel: vnd er sprach: Laß vns zusamen kommen im hauß Gottes mitten im tempel/ vñ die thür des tempels zuschliessen. Denn sie werden kommen dich zu erschlagen/ vnd werden bey der nacht kommen/ daß sie dich tödten. Ich aber sprach: Solt ein solcher wie ich binn/ in den Tempel gehen/ daß er lebendig bleibe? Ich wil nit hineyn gehen. Denn ich mercket daß jn Gott nit gesandt hatt. Denn er saget wol weissagung auff mich/ aber Tobias vnd Sanaballat hetten im gelt geben. Darumb nam er gelt/ auff daß ich mich förchten solt/ vnd also thün vnd sündigen/ daß ich etwas böses an mir hette/ das sie mir verweiseten vnd auffhüben. Gedenck mein Gott des Tobie vnd Sanaballat/ nach disen jren wercken/ auch des propheten Noadie/ vnd der andern Propheten die mich wolten abschrecken.

D Vnd die maur ward fertig im fünff vnd zwentzigsten tag des Monats * Olul/ in zwey vnd fünfftzig tagen. Vnd da alle vnser feinde das höreten/ förchteten sich alle Heiden/ die vmb vns her waren/ vnd der můt entfiel jnen/ denn sie mercketen daß diß werck von Gott war. Auch zu derselbē zeit waren vil der öbersten Jüden/ deren brieffe giengen zu Tobia/ vnd von Tobia zu jnen. Denn jr waren vil in Juda/ die jm geschworen waren. Denn er war ein schwager Sachanie des sons Arah/ vnd sein son Johanan hat die dochter Mesullam des sons Berechie/ vnd sagten gůts von jm vor mir/ vñ brachten meine rede auß zu jm. So sandt dann Tobia brieffe/ mich ab zu schrecken.

* Augst

Das vij. Capittel.

Die zal des volcks das vom gefengniß kam.

A DA nun die maur gebawet war/ hencket ich die thür/ vnd wurden bestellet die Portenhüter/ Senger vnd Leuiten. Vnd ich gepot meinem brüder Hanani/ vnd Hanania dem Pallastuogt zu Jerusalem/ (denn er war ein trewer mann/ vnd Gottesförchtig fur vil andern) vnd sprach zu jnen: Man soll die porten Jerusalem nit auffthün/ biß daß die Sonne heiß scheinet. Vnd wenn man noch arbeit/ soll man die thür zuschlahen vnd verrigeln. Vnd ich bestellet hüter auß den burgern Jerusalem/ einn jeglichen auff seine hůt/ vnd vmb sein hauß. Die stadt aber war weit von raum vnd groß/ aber wenig volcks drinnen/ vnd die häuser waren nit gebawet.

Vnd mein Gott gab mir ins hertz/ daß ich versamlet die rhatsherrn/ vnd die öbersten/ vnd das volck sie zu zelen. Vnd ich fandt ein * büch jrer zal/ darinnen geschriben war/ Diß seynd die kinder des lands/ die vorhin herauff kommen waren auß dem gefengniß/ die Nabuchodonosor der könig zu Babel hat hinweg gefürt/ vnd zu Jerusalem woneten vnd in Juda/ ein jeglicher in seiner stadt/ vnd waren B kommen mit Serubabel/ Jesua/ Nehemia/ Asaria/ Raamia/ Nahemani/ Mardachai/ Bilsam/ Mispereth/ Bigeuai/ Nehum vnd Baena. 1. Esd. 2.

Diß ist die zal der männer vom volck Israel: Der kinder Pareos waren zwey tausent/ hundert vnd zwey vnd sibentzig. Der kinder Sephatia/ dreyhundert vnd zwey vnd sibentzig. Der kinder Arah/ sechshundert vnd zwey vnd fünfftzig. Der kinder Pahath Moab/ vñ der den kindern Jesua vnd Joab/ zwey tausent/ achthundert vnd achtzehen. Der kinder Elam/ tausent/ * zweyhundert vnd vier vnd fünfftzig. Der kinder Sathu/ * achthundert/ vnd fünff vnd viertzig. Der kinder Sacai/ sibenhundert vnd sechtzig. Der kinder Benui/ sechshundert/ vnd acht vnd viertzig. Der kinder Bebai/ sechshundert vnd acht vnd zwentzig. Der kinder Asgad/ zwey tausent/ dreyhundert vnd zwey vnd zwentzig. Der kinder Adonikam/ sechshundert vnd siben vnd sechtzig. Der kinder Bigeuai/ zwey tausent vnd siben vñ sechtzig. Der kinder Adin/ sechshundert vnd fünff vnd fünfftzig. Der kinder Ater von Hiskia/ acht vnd neuntzig. Der kinder Hasum/ dreyhundert vnd acht vnd zwentzig. Der kinder Bezai/ dreyhundert vnd vier vnd zwentzig. Der kinder Hariph/ hundert vnd zwölffe. 1. Esd. 2. * sechshundert * neunhundert

Der kinder Gibeon/ fünff vnd neuntzig. E Der männer von Bethlehem vnd Netopha/ hundert vnd achtzig. Der männer von Anathoth/ hundert vnd acht vnd zwentzig. Der männer von Beth Asmaueth/ zwey vnd viertzig. Der männer von Kiriath Jearim/ Caphira vnd Beeroth/ sibenhundert vnd drey vnd viertzig. Der männer von Rama vnd Naba/ sechshundert vnd ein vnd zwentzig. Der männer von Michmas/ hundert vnd zwey vnd zwentzig. Der männer von Bethel vnd Ai/ * hundert vnd drey vnd zwentzig. Der männer des andern Nebo/ zwey vnd fünfftzig. Der kinder des andern Elam/ tausent/ zweyhundert vnd vier vnd fünfftzig. Der kinder Harim/ dreyhundert vñ zwentzig. Der kinder Jericho/ dreyhundert vnd fünff vnd viertzig. Der kinder Lodhadid/ vnd Ono/ * zweyhundert

siben

sibenhundert vnd ein vnd zwentzig. Der kinder Senaa/ drey tausent/ neunhundert vnd dreissig.

Die Priester. Der kind Jedaia vom hauß Jesua/ neunhundert vnd drey vnd sibentzig.
D Der kinder Immer/ tausent vnd zwey vnd fünfftzig. Der kinder Paßhur/ tausent/ zweyhundert vnd siben vnd viertzig. Der kinder Harim/ tausent vnd sibenzehen. Die Leuiten. Der kinder Jesua von Kadmiel vnder den kindern Hodua/ vier vnd sibentzig.

Die Senger. Der kinder Assaph/ hundert vnd acht vnd viertzig. Die Portenhüter waren/ die kinder Sallum/ die kinder Ater/ die kinder Talmon/ die kinder Akub/ die kinder Hatita/ die kinder Sobai/ alle sampt hundert vnd acht vnd dreissig.

1.Esd.2.d Die Nethinim: Die kinder Zicha/ die kinder Hasupha/ die kinder Tabaoth/ die kinder Keros/ die kinder Sia/ die kinder Padom/ die kinder Libana/ die kinder Hagaba/ die kinder Salmai/ die kinder Hanan/ die kinder Giddel/ die kinder Gahar/ die kinder Reaia/ die kinder Rezin/ die kinder Nekoda/ die kinder Gasam/ die kinder Vsa/ die kinder Passeah/ die kinder Bassai/ die kinder Megunim/ die kinder Nephussim/ die kinder Bakbuk/ die kinder Hakupha/ die kinder Harhur/ die kinder Bazlith/ die kinder Mehida/ die kinder
E Harsa/ die kinder Barkos/ die kinder Sisera/ die kinder Thamah/ die kinder Neziah/ die kinder Hatipha. Die kinder der knecht Salomons/ waren die kinder Sotai/ die kinder Sophereth. Die kinder Prida/ die kinder Jael/ die kinder Darkon/ die kinder Giddel/ die kinder Sephatia/ die kinder Hatil/ die kinder Pochereth von Sebaim/ die kind Amon. Aller Nethinim/ vnd kinder der knecht Salomons/ waren dreyhundert vnd zwey vnd neuntzig.

1.Esd.2.e Vnd diſe zohen auch mit herauff/ von Tel Mela/ Thelharsa/ Cherub/ Addon/ vnd Immer/ aber sie kundten nit anzeigen jrer vätter hauß/ noch jren samen/ ob sie auß Jsrael wären. Die kinder Delaia/ die kinder Tobia/ vnd die kinder Nekoda waren sechshundert/ vnd zwey vnd viertzig. Vnd von den Priestern waren die kinder Habaia/ die kinder Hakoz/ die kinder Barsillai/ der auß den döchtern Barsillai des Gileaditers ein weib nam/ vnd ward nach derselben namen genennet. Diſe suchten jr geburt register/ vnd da sie es nit funden/ wurden sie vom Priesterthumb abgesetzt. Vnd Hathirsatha sprach zu jnen/ sie solten nit essen vom allerheiligsten/ biß daß ein gelerter vñ weiser Priester auffkäme/ mit dem liecht vnd völligkeit.

F Der gantzen gemeyn wie ein mann/ war zwey vnd viertzig tausent/ * dreyhundert vnd sechtzig/ außgenommen jre knecht vnd mägd/ der waren siben tausent/ dreyhundert vnd siben vnd dreissig. Vnd hatten zwey hundert vnd fünff vnd viertzig senger vnd sengerin/ sibenhundert vnd sechs vñ dreissig roß/ zweyhundert vnd fünff vnd viertzig mäuler/ vierhundert vnd fünff vnd dreissig camelen/ sechs tausent sibenhundert vnd zwentzig esel. 1.Esd.2.f * sechs

Annotatio Jeronymi.

Biß anher ist gesagt/ wie es in dem geschichtbuch der historien Neemie funden ist.

Vnd etlich der öbersten fürsten gaben zum werck. Hathirsatha gab zum schatz tausent gülden/ fünfftzig becken/ fünffhundert vnd dreissig priester röck. Vnd etliche öberste gaben zum schatz ans werck/ zwentzig tausent gülden/ vnd zwey tausent vnd zweyhundert pfund silbers. Vnd das ander volck zwentzig tausent gülden/ vnd zwey tausent pfund silbers/ vnd siben vnd sechtzig priester röck. Vnd die Priester/ vnd die Leuiten/ die Portenhüter/ die Senger/ vnd etlich des volcks/ vnd die Nethinim/ vnd gantz Jsrael/ setzten sich in jre stedt.

Das viij. Capittel.

Wie Esdras dem volck das gesetz fur las/ vnd sie das fest der laubrhutten hielten.

DA nun her kam der sibend monat/ vñ die kinder Jsrael in jren stedten waren/ versamleten sich das gantz volck. A 1.Esd.3.a 1.Esd.9.a
wie ein mañ auff die gassen vor der Wasserporten/ vnd sprachen zu Esdra dem schrifftgelerten/ daß er das gesetzbuch Mose holet/ das der Herr Jsrael gepotten hat. Vnd Esdra der priester bracht das gesetz fur die gemeynd/ beide männer vnd weiber/ vnd alle die es vernemen kundten/ im ersten tag des sibenden monats/ vnd las drinnen auff der gassen offentlich/ die vor der Wasserporten ist/ vom liechten morgen an/ biß auff den mittag/ vor mann vnd weib/ vnd wers vernemen kundt/ vnd des gantzen volcks oren waren zum gesetzbuch gekeret. Deut.31.a 4.Reg.23.a

Vnd Esdra der schrifftgelerter stundt auff einem höltzen hohen stül/ den sie gemacht hatten/ daß er drauff solt die rede thün/ vñ stundt neben jm Mathitia/ Sema/ Anaia/ Uria/ Hilkia/ vnd Maeseia zu seiner rechten: vnd zu seiner lincken/ Pedaia/ Misael/ Malchia/ Hasum/ Hasbadana/ Sacharia/ vnd Mesullam. Vnd Esdra thet das buch auff vor B
dem gantzen volck/ denn er reichet vber alles volck. Vnd da ers auffthet/ stündt alles volck. Vnd Esdra lobet den Herren den grossen Gott mit grosser stim. Vnd alles volck antwortt/ Amen/ Amen/ mit jren henden empor/ Luc.4.b

vnd neigeten sich/ vnd betteten den Herren an/vnd fielen zur erden. Vnd Jesua/ Bani/ Serebia/ Jamin/ Akub/ Sabthai/ Hodaia/ Maeseia/ Klita/ Asaria/ Josabad/ Hanan/ Plaia/vnd die Leuiten machtē das volck still/ daß auffs gesetz mercket. Vñ das volck stundt auff seiner stat. Vnd sie lasen im das Gesetzbūch Gottes/ klerlich vnd verstentlich/ daß mans verstündt da mans las. Vnd sie verstundten es da mans las.

Vnd Nehemias/ der da ist Hathirsatha/ vñ Esdras der priester der schrifftgelert/ vnd die Leuiten legtens auß dem volck/ vnd sprachen zu allem volck: Diser tag ist heilig dem Herren ewerm Gott/ darūb seyt nit traurig/ vnd weinet nit. Den alles volck weinet/ da sie die wort des Gesetzs höreten/ darumb sprach
3.Esd.9.c C er zu jnen: Gehet hin/vnd esset die feyste/ vnd trincket das süß/vnd sendet denen auch teil/die nichts fur sich bereit haben. Denn diser tag ist heilig vnserm Herren/ darumb bekümmert euch nit/dann die freud am Herren ist ewer sterck. Vnd die Leuiten stilleten alles volck/vñ sprachen: Seyt still/denn der tag ist heilig/bekümmert euch nit. Vnd alles volck gieng hin/ daß es ässe/ trüncke/ vnd theil sendet/ vnd ein grosse freud machte. Denn sie hatten die wort verstanden/die man sie geleret hat.

Vnd des andern tags versamleten sich die öbersten vätter vnder dem gantzen volck/ vnd die Priester vñ Leuiten zu Esdra dem schrifftgelerten/daß er sie die wort des gesetzes vnder-
Leuit.23.f richtet. Vnd sie funden geschriben im gesetz/ daß der Herr durch Mose gepotten hat/ daß die kinder Jsrael in lauberhutten wonen solten auffs fest im sibenden Monat/vnd sie liessens außschreyen vnd außrüffen in allen jren sted-
D ten/vnd zu Jerusalem/vnd sagen: Gehet hinauß auff die berg/vnd holet öle zweig/ balsam zweig/ myrrhen zweig/ palmen zweig/ vnd zweig von dicken bäumen/ daß man lauberhutten mache/ wie es geschriben stehet.

Vnd das volck gieng hinauß/ vnd holeten/ vnd machten jnen lauberhutten/ ein jeglicher auff seinem dach/ vnd in jren höfen/ vnd in den höfen am hauß Gottes/ vnd auff der gas-
2.Par.15.c sen an der Wasserporten/ vnd auff der gassen an der porten Ephraim. Vnd die gantz gemeyn deren die auß dem gefengniß waren widder kommen/ machten lauberhutten/vnd woneten drinnen. Den die kinder Jsrael hatten sint der zeit Josue des sons Nun biß auff disen tag nit also gethan/ vnd war ein sehr grosse freud. Vnd ward im Gesetzbūch Gottes gelesen alle tag/ vom ersten tag an/ biß auff den letzten. Vnd hielten das Fest siben tag/ vnd am achten tag die versamlung/ wie sichs gepürt.

Das ix. Capittel.

Wie die Jüden päß theten/ vñ die frembde weiber von jnen theten/vnd sich widder mit Gott verbunden.

IM vier vñ zwentzigsten tag dises Mo- A
nats/ kamen die kinder Jsrael zusamē/ mit fasten vnd secken/ vnd erden auff jnen/ vnd sonderten den samen Jsrael von allen frembden kindern/ vnd tratten hin/ vnd
* bekanten jre sünd vnd jrer vätter missethat/ * beichteten vnd stundten auff an jre stet. Vnd man las im Gesetzbūch des Herren jres Gottes/ vier mal des tags/vnd sie bekanten/vñ betteten an jren Gott vier mal. Vnd die Leuiten stundten auff in die höhe/nemlich/Jesua/Bani/ Kadmiel/ Sebania/ Buni/Sarebia/ Bani/ vnd Chenani/ vnd schrien laut zu dem Herren jrem Gott. Vnd die Leuitē/ Jesua/Kadmiel/Bani/ Hasebenia/ Serebia/ Hodia/ Sebania/ Pethahia/ sprachen: Stehet auff/ lobt den Herrē ewern Gott von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd man lobe den namen deiner herrligkeit/ der erhöhet ist mit allem segen vnd lob.

Vnd Esdras sprach: Herr du bist allein/ du hast gemacht den Himel/vnd aller himeln Gen.2.a himel/ mit allem jrem heer/die Erden vnd alles was drauff ist/ die Meere/ vnd alles was drinnen ist/du machest alles lebendig/ vnd das himlisch heer bettet dich an. Du bist der Herr B
Gott/ der du Abram erwelet hast/ vnd jn von Gen.11.b Vr in Chaldea außgefürt/ vnd Abraham genennet/vnd sein hertz trew vor dir funden/ Gen.17.a vñ einen bund mit jm gemacht/ seinem samen Gen.15.b zu geben das land der Cananiter/ Hethiter/ Amoriter/Pheresiter/Jebusiter/vnd Girgositer/ vnd hast dein wort gehalten/ denn du bist gerecht.

Vnd hast angesehen das elend vnser vät- Exod.3.b ter in Egypten/ vnd jr schreien erhöret am Roten meer/ vnd zeichen vnd wunder gethan an Pharao vnd allen seinen knechten/vnd an allem volck seins lands. Denn du erkantest daß sie stoltz wider sie waren/ vnd hast dir einen namen gemacht/ wie es heut gehet. Vnd hast das meer von jnen zurrissen/ daß sie mit- Exod.14.c ten im meer trocken durch hin giengen/vnd jre verulger in die tieffe verworffen wie stein in mechtigen wassern/ vnd sie gefürt des tags in einer wolckseulen/ vnd des nachts in einer fewr seulen/ jnen zu leuchten auff dem weg/ den sie zohen.

Vnd bist herab gestiegen auff den berg E
Sinai/ vnd hast mit jnen vom himel geredt/ Exod.19. vnd gegeben richtige recht/ trewe gesetz/ 20. güte gepott vnd sitten/ vnd deinen heiligen Deut.4.b Sabbath jnen kund gethan/ vnd gepott/ sitten/ vnd gesetz jnen gepotten durch deinen knecht Mose. Vnd jnen brot vom hi- Exod.16.a

mel

Num.20.8 mel geben / da sie hungert / vnd wasser auß dem felsen lassen gehen/da sie dürstet/vnd jnen
Gen.22.c geredt/ sie solten hineyn gehen/ vnd das land eynnemen/darüber du deine hand hübest/jnen zu geben.

Aber sie vñ vnsere vätter wurden stoltz vnd halßstarrig/daß sie deinen gepotten nit gehorsam waren/vnd wegerten sich zu hören/ vnd gedachten auch nit an deine wunder/die du an jnen thettest/ sonder sie wurden halßstarrig/ vnd wurffen ein haupt auff/ daß sie sich wenden zu jrem dienst in jrem vngehorsam. Aber du mein Gott vergabest/ vnd warest gnedig/ barmhertzig/gedultig/vnd von grosser barmhertzigkeit/vnd verliessest sie nit. Vnd ob sie
Exod.32.b wol ein gegossen kalb machten/vnd sprachen/ D Das ist dein Gott/ der dich auß Egypti land gefüret hat/vnd thetten grosse lesterung/noch verliessestu sie nit in d wüste nach deiner gros-
Exod.13.d sen barmhertzigkeit/ vnd die wolckseule wich nit von jnen des tags sie zu füren auff dem weg/ noch die fewrseule des nachts / jnen zu leuchten auff dem weg den sie zohen.

Vnd du gabest jnen deinen güten geist/ sie
Exod.16.f zu vnderweisen / vnd dein Man wendest du
Exod.17.a nit von jrem mund/vnd gabest jnen wasser da sie dürstet. Vierzig jar versorgestu sie in der
Deut 8.4 wüste/daß jnen nichts gebrach/jre kleider veralteten nit/vñ jre füß*zersticssen sich nit. Vñ
*zuschwoll gabest jnen Königreich vnd völcker/ vnd zerteilests jnen durchs loß/daß sie eynnamen das
Num.21.d land Sihon des Königs zu Hesbon/ vnd das land Og des Königs in Basan/ vnd mehrtest jre kinder / wie die stern am himel / vnd
Gen.22.c brachtest sie ins land/ das du jren vättern geredt hattest/ daß sie eynziehen vnd eynnemen solten. Vnd die kinder zohen hineyn/ vnd na-
Jos.2.3.4. men das land eyn. Vnd du demütigest vor jnen die eynwoner des lands/ die Cananiter/ vnd gabest sie in jre hend/ vnd jre König vnd völcker im land/ daß sie mit jnen thetten nach jrem willen.

E Vnd sie gewonnen feste stedt/vnd ein feyst land/vnd namen häuser eyn vol allerley güter/außgehawen bruñen/ weingarten/ ölgarten/vnd bäwme/ dauon man isset die menge/ vnd assen/vnd worden satt vnd feyst/ vnd lebten in wollust durch deine grosse güte. Aber sie reitzten dich zum zorn/vñ wichen von dir/vnd wurden vngehorsam/vnd widerstrebten dir/ vnd wurffen deine gesetz hinder sich zu ruck/
3.Reg.18.b vnd erwürgeten deine Propheten/die sie bezeugeten/daß sie solten sich zu dir bekeren/vnd thetten grosse lesterung. Darumb gabestu sie in die hand jrer feinde/die sie engstigeten. Vñ zur zeit jrer angst schrien sie zu dir/ vnd du erhöreſt sie vom himel/ vnd durch deine grosse barmhertzigkeit gabest du jnen Heilander/ die jnen holffen auß jrer feinden hand.

Wenn sie aber zu rüwe kamen/ verkereten sie sich/ vbel zu thün vor dir/ so verliessestu sie in jrer feinden hand/ daß sie vber sie herrschten. So bekereten sie sich/ vnd schrien zu dir/ vnd du erhöreteſt sie vom himel/ vnd errettest sie nach deiner grossen barmhertzigkeit vil zeit/ vnd liessest sie bezeugen/ daß sie sich keren solten zu deinem gesetz. Aber sie waren stoltz/vnd höreten deine gepott nit/vnd sündigten an deinen rechten/ welche so ein mensch thůt/ drinnen lebet/vnd wendeten jre schultern hinweg/ vnd wurden halßstarrig vnd vngehorsam. Vnd du hieltest viel jar vber jnen/ vnd liessest 4.Reg.17.a
sie bezeugen durch deinen geist in deinen Propheten/ aber sie namens nit zu oren. Darumb hastu sie geben in die hand der völcker in ländern. Aber nach deiner grossen barmhertzigkeit hastu sie nit gar außgetilget/ noch sie verlassen. Deñ du bist ein gnediger vnd barmhertziger Gott.

Nun vnser Gott / du grosser Gott/ mech- 1.Esd.8.a
tig vnd schrecklich / der du heltest bund vnd Dan.9.a
barmhertzigkeit/achte nit gering alle die mühe die vns troffen hat/ vnd vnsere König/ Fürsten/ Priester / Propheten/ vätter/ vnd dein gantzes volck von der zeit an der König zu Assur/ biß auff disen tag. Du bist gerecht an allem das du vber vns bracht hast. Denn du hast recht gethan. Wir aber seynd gottloß gewesen. Vnd vnsere König/ Fürsten/ Priester vnd vätter haben nit dein gesetz gethan/ vnd nit acht gehabt auff deine gepot vnd zeugniß/ die du jnen hast lassen zeugen/ vnd sie haben dir nit gedienet/in jrem Königreich vñ in deinen grossen gütern/die du jnen gabest/ vnd in dem weiten vnd feysten land/ das du jnen dar gelegt hast/vnd haben sich nit bekeret von jrem bosen wesen. Sihe/ wir seynd heutigs tags knecht/vnd im land das du vnsern vättern geben hast/zu essen seine frucht vnd güter/ sihe/ da seynd wir knecht innen. Vnd sein eynkommen mehret sich den Königen/die du vber vns gesetzt hast vmb vnser sünde willen/ vñ sie herrschen vber vnsere leib vnd viehe nach jrem willen/vnd wir seynd in grosser not. Vnd in disem allen machen wir einen festen bund/ vnd schreiben/vnd lassens vnsere Fürsten/ Leuiten vnd Priester versiegeln.

Das x. Capittel.

Wer die versigeler waren des bunds mit dem Herren/ vnd was sie sich verpflichtet im bund.

D JE versigeler aber waren / Nehe- A
mias Hathirsatha der son Hachalie / vnd Sedechias / Seraia / Asaria / Jeremia / Paßhur / Amaria / Malchia / Hattus / Sebania / Malluch / Ha-

rim / Meremoth / Obadia / Daniel / Ginethun / Baruch / Meſullam / Abia / Meiamin / Maaſga / Bilgai / vnd Semaia / das waren die Prieſter.

Die Leuiten aber waren / Joſue der ſon Aſania / Binui / vnder den kindern Henadad / Kadmiel / vnd jre brüder Sechania / Hodia / Klitha / Plaia / Hanan / Micha / Rehob / Haſabia / Sachur / Serebia / Sebania / Hodia / Bani / vnd Beninu.

Die häupter im volck waren / Pareos / Pahat Moab / Elam / Sathu / Bani / Buni / Aſgad / Bebai / Adonia / Binai / Adin / Ater / Hißkia / Aſſur / Hodia / Haſum / Beſai / Hariph / Anathoth / Nebai / Mappias / Meſullam / Hefir / Meſeſabeel / Zadok / Jaddua / Platia / Hanan / Anania / Hoſea / Hanania / Haſub / Halohes / Pilha / Sobek / Rehum / Haſabna / Maeſeia / Ahia / Hanan / Anan / Malluch / Harim / vnd Baena. Vnd das ander volck / Prieſter / Leuiten / Portenhüter / Senger / Nethinim / vnd alle die ſich von den völckern in landen abgeſondert hatten / zum geſetz Gottes / ſampt jren weibern / ſönen vnd döchtern / alle die es verſtehn kunden / vnd jre mechtigen / namens an fur jre brüder.

Joſ.24.6 2.Par.15.6 Vnd ſie kamen / daß ſie ſchwüren / vnd ſich mit dem eyd verpflichteten zu wandeln im geſetz Gottes / das durch Moſe den knecht Gottes geben iſt / daß ſie hielten vnd theten alle gepot / rechte / vnd ſitten des Herren vnſers Gottes / vnd daß wir den völckern im land vnſere döchter nit geben / noch jre döchter vnſern ſönen nemen wölten. Deut.7.a Auch wenn die völcker im 2.Esd.13.c land am Sabbath tag bringen wahr / vnd allerley ſpeiſe zu verkauffen / daß wirs nit von jnen nemen wolten auff den Sabbath vnd Leuit.25.a heiligen tagen. Vnd daß wir das ſibende jar Deut.15.a allerhand beſchwärung frey laſſen wolten / vnd legen ein gepott auff vns / daß wir järlich einen drittenteil eins Sikels geben zum dienſt C im hauß vnſers Gottes / nemlich zu ſchawbrot / zum täglichen ſpeißopffer / zum täglichen brandopffer / des Sabbaths / der newen monat / vnd Feſttagen / vnd zu den geheiligten / vnd zu ſündopffer / damit Iſrael verſünet werd / vnd zu allem geſchefft im hauß vnſers Gottes.

Vnd wir worffen das loß vnder den Prieſtern / Leuiten / vnd dem volck / vmb das opffer des holtzs / das man zum hauß vnſers Gottes bringen ſolt järlich / nach den häuſern vnſerer vätter / auff beſtimpte zeit zu brennen auff dem altar des Herren vnſers Gottes / wie es im geſetz geſchriben ſtehet. Vnd järlich zu bringen die erſtling vnſers lands / vnd die erſtling aller frucht auff allen bewmen / zum hauß des Herren / vnd die erſtling vnſer ſöne vñ vnſers viehes / wie es im geſetz geſchriben ſtehet / vnd die erſtling vnſerer rinder vñ vnſer ſchaf / daß wir das alles zum hauß vnſers Gottes bringen ſollen den Prieſtern / die im hauß vnſers Gottes dienen. Auch ſolten wir bringen die D erſtling vnſerer ſpeiß * vnd vnſer Hebe / vnd die frucht allerley beum / wein vnd öle / den Prieſtern in die heußlin (oder gemach) am hauß vnſers Gottes. Vnd den zehenden vnſers lands den Leuiten / daß die Leuiten den zehenden haben in allen ſtedten vnſers ackerwercks. * erpses 2.Esd.13.b

Vnd der Prieſter der ſon Aaron / ſolt mit den Leuiten auch an den zehenden der Leuiten haben / daß die Leuiten den zehenden jrer zehenden herauff bringen zum hauſe vnſers Gottes in die heußlin (oder gemach) im ſchatzhauß. Denn die kinder Iſrael vnd die kinder Leui / ſollen die Hebe des getreydes / weins vnd öles / herauff in die gemach bringen: daſelbſt ſeynd die geheiligte geſchirr / vnd die Prieſter die da dienen / vnd die Pörtner vnd Senger / vnd wöllen das hauß vnſers Gottes nit verlaſſen.

Das xj. Capittel.

Welche in Jeruſalem vnd in den ſtedten Juda bliben ſeynd.

VND die öberſten des volcks woneten A zu Jeruſalem. Das ander volck aber wurffen das loß drumb / daß vnder zehen ein teil gen Jeruſalem in die heilige ſtadt zöhe zu wonen / vnd neun teil in den ſtedten. Vnd das volck ſegnet alle männer / die freywillig waren zu Jeruſalem zu wonen.

Diß ſeynd die häupter in der landſchafft die zu Jeruſalem woneten. In den ſtedten Juda aber wonet ein jeglicher in ſeinem gůt / das in jren ſtedten war / nemlich Iſrael / Prieſter / Leuiten / Nethinim / vnd die kinder der knechten Salomons. Vnd zu Jeruſalem woneten etlich der kinder Juda vnd Ben Jamin. Von 1.Par.9.a den kindern Juda / Athaia der ſon Vſia / des ſons Sacharia / des ſons Amaria / des ſons Sephatia / des ſons Mahelaleel / auß den kindern Phares. Vñ Maeſeia der ſon Baruch / des ſons Chal-Hoſe / des ſons Haſaia / des ſons Adaia / des ſons Joiarib / des ſons Sacharia / des ſons Siloni. Aller kinder Pharez die zu Jeruſalem woneten / waren vierhundert vnd * acht vnd ſechtzig ſtarck redliche leut. * neun

Diß ſeynd die kinder Ben Jamin / Sallu B der ſon Meſullam / des ſons Joed / des ſons 1.Par.9.d Pedaia / des ſons Kolaia / des ſons Maeſeia / des ſons Ithiel / des ſons Jeſaia. Vnd nach jm Gabai / Sallai / neunhundert vñ acht vnd zwentzig. Vnd Joel der ſon Sichri war jr Fürſteher / vnd Juda der ſon Haſnua vber das ander teil der ſtadt.

Von den Prieſtern (wonten) Jedaia der 1.Par.9.b

son Joiarib/Jachin/Seraia der son Hilkia/ des sons Mesullam/ des sons Zadok/des sons Meraioth/des sons Ahitob/der war ein Fürst im hause Gottes/ vnd seiner brüder die im hauß Gottes erbeiteten/der waren acht hundert vnd zwey vnd zwentzig. Vnd Adaia der * Phalalia] son Jeroham / des sons * Plalia / des sons Amzi/des sons Sacharia/des sons Paßhur/ des sons Malchia/ vnd seine brüder/ öbersten vnder den vättern waren zweyhundert vnd zwey vnd zwentzig. Vnd Amasai der son Asareel/ des sons Ahusai/ des sons Mesillemoth/des sons Immer/ vnd seine brüder/ gewaltige leut/ waren hundert vnd acht vnd zwentzig. Vnd jr Fürsteher war Sabdiel der son Gedolim.

E 1. Par. 3.

Von den Leuiten/ Semaia der son Hasub/des sons Asrikam/des sons Hasabia/ des sons Bunni/ vnd Sabthai/ vnd Josabad auß der Leuiten öbersten/ an den eusserlichen geschefften (oder wercken) im hauß Gottes. Vñ Mathania der son Micha/ des sons Sabdi/ des sons Asaph/ der das haupt war zu loben vnd zu dancken. Vnd Bakbukia der ander vnder seinen brüdern/ vñ Abda der son Sammua/ des sons Galal/ des sons Jedithum. Alle Leuiten in der heiligen stadt waren zweyhundert vnd vier vnd achtzig. Vnd die Portenhüter Akub vnd Talmon vnd jre brüder die in den porten hüteten/ waren hundert vnd zwey vnd sibentzig. Das ander Israel aber/ Priester vnd Leuiten/ waren in allen stedten Juda/ ein jeglicher in seinem erbtheil.

2. Par. 3. 8

Vnd die Nethinim woneten an Ophel/ vnd Ziha vnd Gispa gehöreten zu den Nethinim. Der Fürsteher aber vber die Leuiten zu Jerusalem/ war Vsi/ der son Bani/ des sons Hasabia/ des sons Mathania/ des sons Micha. Auß den kindern Asaph waren senger in dem dienst im hauß Gottes. Denn es war des Königs gepott vber sie/ daß sie/ die senger/ trewlich handelte ein jeglichen tag sein gepür.

D

Vnd Petaia der son Mesesabeel auß den kindern Serah des sons Juda/ war neben dem König zu allen geschefften an das volck. Vnd der kinder Juda/ die aussen auff den dörffern auff jrem land waren/ woneten etlich zu Kiriath Arba/ vnd in jren döchtern/ vnd zu Kabseel/ vnd in iren dörffern/ vnd zu Jesua / Molada / Bethphalet / Hazarsual/ Berseba/ vnd jren döchtern. Vnd zu Ziklag/ vnd Mochona/ vnd iren döchtern. Vnd zu Enrimmon / Zarega / Jeremuth / Sanoah/ Adullam vnd jren dorffern. Zu Lachis vnd auff irem feld / Zu Aseka / vnd in jren döchtern/ vnd lägerten sich von Berseba an/ biß ans thal Hinnom.

Die kinder Ben Jamin aber von Gaba woneten zu Michmas/ Aia/ Beth El vnd jren döchtern/ vnd zu Anathoth/ Nob/ Anania/ Hazor/ Rama / Githaim/ Hadid/ Ziboim/ Neballat/ Lod/ Ono/ vnd im zünerthal. Vnd etliche Leuiten/ die teil in Juda hatten/ woneten vnder Ben Jamin.

Das xij. Capittel.

Die zal der Priester vnd Leuiten vnd anderer/ die mit Zerubabel gen Jerusalem kommen.

A

DIß seynd die Priester vñ Leuiten/ die mit Zerubabel dem son Sealthiel/ vñ Josua herauff zohen: Seraia/ Jeremia/ Esra/ Amaria/ Malluch/ Hattus/ Sechania / Rehum/ Merenoth / Iddo / Ginthoi/ Abia/ Meiamin/ Maadia/ Bilga/ Semaia/ Joiarib / Jedaia/ Sallu/ Amok/ Hilkia/ vnd Jedaia. Diß waren die häupter vnder den Priestern vnd jren brüdern zun zeiten Josue. Die Leuiten aber waren dise/ Jesua/ Bennui/ Kadmiel/ Serebia/ Juda/ vnd Mathania/ vber das danckampt/ * er vnd sein brüder. Bakbukia vñ Vnni vñ jre brüder/ waren vmb sie zur hüt/ ein jeglicher in seinem ampt.

1. Par. 9

* sie vnd jre brüder

Josue zeuget Joiakim. Joiakim zeuget Eliasib. Eliasib zeuget Joiada. Joiada zeuget Jonathan. Jonathan zeuget Jaddua. Vnd zun zeiten Joiakim waren dise öbersten vätter vnder den Priestern/ nemlich/ von Seraia war Meraia / von Jeremia war Hanania/ von Esra war Mesullam/ von Amaria war Johanan/ von Malluch war Jonathan/ von Sebania war Joseph/ von Harim war Adna/ von Meraioth war Helkai/ von Iddo war Sacharia/ von Ginthon war Mesullam/ von Abia war Sichri/ von Meiamin Moadia war Piltai/ von Bilga war Sammua/ von Semaia war Jonathan/ von Joiarib war Mathnai/ von Jedaia war Vsi/ von Sallai war Jallai / von Amuk war Eber/ von Hilkia war Hasabia/ von Jedaia war Nathaneel.

B

Vnd zun zeiten Eliasib/ Jriada/ Johanan/ vnd Jaddua/ wurden die öbersten vätter vnder den Leuiten/ vnd Priester beschriben vnder dem Königreich Darij des Persen. Es wurden aber die kinder Leui die öbersten vätter beschriben in die Chronica/ biß zur zeit Johanan des sons Eliasib. Vnd diß waren die öbersten vnder den Leuiten: Hasabia/ Serabia/ vnd Jesua der son Kadmiel/ vnd jre brüder neben jnen / zu loben/ vnd zu dancken/ wie es David der man Gottes gepotten hatt/ daß sie es hielten in ordnung nacheinander. Mathania / Bakbukia / Obadia / Mesullam/ Talmon vnd Akub waren portenhüter/ vnd in den vorhöfen an den porten. Diese waren zun zeiten Joiakim des sons Jesua/ des

C

sons

sons Jozadek/ vnd zun zeiten Nehemia/ des Landpflegers/ vnd des Prieste. s Esdra des schrifftgelerten.

Vnd in der eynweihung der mauren zu Jerusalem sucht man die Leuiten auß allen jren orten/ daß man sie gen Jerusalem brecht/ zu halten eynweihung in freuden/ mit dancken/ mit singen/ cymbäln/ psalterin vñ harpffen. Vnd es versamleten sich die kinder der Senger/ vnd von der gegend vmb Jerusalem her/ vnd von den höfen Nethopathi/ vnd vom hauß Gilgal/ vnd von den äckern zu Gibea vnd Asmaueth. Dann die Senger hatten jnen höfe gebawet vmb Jerusalem her. Vnd die Priester vnd Leuiten reinigeten sich/ vnd reinigeten das volck/ vnd die porten vnd die mauren.

D Vnd ich ließ die Fürsten Juda oben auff
2.Esd.3.c die mauren steigen/ vnd bestellet zween groß danck Chor/ die giengen hin zur rechten oben auff die mauren zur Mistportenwerts/ vnd jnen gieng nach Hosaia/ vnd das halbtheil der Fürsten Juda/ vnd Asaria/ Esra/ Mesullam/ Juda/ Ben Jamin/ Semaia/ vnd Jeremia/ vnd etlich der Priester kinder mit drommeten/ nemlich/ Sacharia der son Jonathan/ des sons Semaia/ des sons Mathania/ des sons Michaia/ des sons Sachur/ des sons Assaph/ vnd seine brüder Semaia/ Asareel/ Milalai/ Gilalai/ Maai/ Nethaneel/ vnd Juda/ Hanani/ mit den seitenspielen Dauids/ des manns Gottes. Esdras aber der schrifftgelert vor jnen her/ zur Brunnportenwerts/ vnd giengen neben jnen auff den staffeln/ zur stadt Dauids die mauren auffhin/ zum hauß Dauids hinan/ biß an die Wasserporten gegen Morgen.

E Der ander danck Chor gieng gegen jnen vber/ vnd ich jm nach/ vnd das halbtheil des volcks/ die mauren hinan/ zum Ofenthurn hinauff biß an die breiten mauren/ vnd zur porten Ephraim hinan/ vnd zur Alten porten/ vnd zur Fischporten/ vnd zum thurn Hananeel/ vnd zum thurn Mea biß an die Schafsporten/ vnd blieben stehen in der Kerckerporten. Vnd stundten also die zwen danck Chor im hauß Gottes. Vnd ich/ vnd das halbtheil der obersten mit mir/ vnd die Priester/ nemlich Eliakim/ Maeseia/ Miniamin/ Michaia/ Elioenai/ Sacharia/ Hanania mit drometen/ vnd Maeseia/ Semaia/ Eleasar/ Vsi/ Johanan/ Malchia/ Elam vnd Aser. Vnd die Senger sungen laut/ vnd Jesrahia war der fürsteher. Vnd es wurden des selben tags groß opffer geopffert/ vnd waren frölich. Denn Gott hat jnen ein groß freud gemacht/ daß sich beide weiber vnd kinder freweten/ vñ man hört die freud Jerusalem ferr.

Zu der zeit wurden verordnet männer vber die schatzkasten/ da die Heben/ erstlingen vnd zehenden innen waren/ daß sie samlen solten ins hauß Gottes die Priester vnd Leuiten/ die fürnemeste der stadt zu löblichem dancksagen: denn Juda hatt ein freude an den Priestern vnd Leuiten/ daß sie stundten vnd warteten der Obseruantien jres Gottes/ vnd der Obseruantien der reinigung. Vnd die Senger vnd Portenhüter stundten nach dem gepot Dauids vnd seins sons Salomons. Denn 2.Par.24. 35.
zun zeiten Dauids vnd Assaphs wurden gestifftet die obersten Senger/ vnd lobliede vnd danck zu Gott. Aber das gantz Jsrael gab den Sengern vnd Portenhütern theil zun zeiten Serubabel vnd Nehemia/ eim jeglichen tag sein theil/ vnd sie heiligeten die Leuiten. Die Leuiten aber heiligeten die kinder Aaron.

Das xiij. Capittel.

Wie das büch Mose gelesen/ vnd die frembdling abgescheiden wurden von Jsrael/ vnd das volck in allen stemden reformiert ward.

VNd es ward zu der zeit gelesen das büch A
Mose vor den oren des volcks/ vnd 2.Esd.8.5
ward funden drinnen geschriben/ daß die Ammoniten vñ Moabiten sollen nimmer Deut.23.c
mehr in die gemeyn Gottes kom̃en/ darumb/ daß sie den kindern Jsrael nit entgegen kamen mit brot vnd wasser/ vnd dingeten wider sie Num.22.c
* Bileam/ daß er sie verfluchen solt. Aber vn- * Balaam
ser Gott wandt den fluch in einen segen. Da sie nun diß gesetz höreten/ scheideten sie alle frembdlingen von Jsrael. Vñ vber solchs war der Priester Eliasib der schatzmeister im hauß des Herren/ vnd war Tobie nahe gefreundt. Vñ er hatt jm einen grossen kastē (oder gemach) gemacht/ vnd dahin hatten sie zuuor gelegt speißopffer/ weyrauch/ geschirr/ vnd die zehenden vom getreyd/ wein vnd öle/ nach dem gepott der Leuiten/ Senger vnd Portenhüter/ darzu die Hebe der Priester.

Aber in diesem allem war ich nit zu Jerusa- 2.Esd.2.a
lem. Denn im zwey vnd dreissigsten jar Artaxerxis des Königs zu Babel/ kam ich zum König/ vnd nach dem ende der tagen erwarb ich vom König/ daß ich gen Jerusalem zoh. Vnd ich mercket/ daß nit gůt war/ das Eliasib an Tobia gethan hatt/ daß er jm ein gemach hett gemacht im hof am hauß Gottes/ vnd verdroß mich sehr/ vnd warff alle geschirr vom hauß Tobia hinauß fur das gemach/ vnd hieß daß sie die gemache reinigeten. Vnd B
ich bracht widder daselbst hin das geschirr des hauses Gottes/ das speißopffer vnd weyrauch.

Vnd ich erfür/ daß der Leuiten theil inen 2.Esd.10.b
nit geben waren/ derhalben die Leuiten vnd

Sen-

Senger geflohen waren/ein jeglicher zu seinem acker zu arbeiten. Da schalt ich die öbersten/vnd sprach: Warumb verlassen wir das hauß Gottes? Aber ich versamlet sie/vnd stellet sie an jre stett. Da bracht gantz Juda die zehenden vom getreyd/wein vñ öle zum *schatz. *schewern
Vnd ich setzte vber die *schätz Selemia den Priester/ vnd Zadok den Schrifftgeleretẽ/ vnd auß den Leuiten Pedaia/ vnd vnder jre hand Hanan den son Sachur des sons Mathania: denn sie wurden fur trew gehalten/ vnd jnen ward befolhen/ jren brüdern auß zu teilen. Gedenck mein vmb des willen mein Gott/ vnd tilge nit auß meine barmhertzigkeit/ die ich an meines Gottes hauß/ vnd an seinen sitten gethan hab. *schewern 2.Esd.5.6 2.Esd.13.6

2.Esd.10.8 Zur selben zeit sahe ich in Juda kelter tretten auff den Sabbath/ vnd garben hereyn bringen/ vnd esel beladen mit wein/ drauben/ feygen/ vnd allerley last zu Jerusalem bringen auff den Sabbath tag. Vnd ich bezeuget sie des tages/ daß sie die ding verkaufften auff gebürliche tag/ wenn mans solt verkauffen. C Es woneten auch Tyrer drinnen/ die brachten fisch vnd allerley wahr/ vñ verkauffts ens auff den Sabbath den kindern Juda vnd Jerusalem. Da schalt ich die öbersten in Juda/ vnd sprach zu jnen: Was ist das böse ding/ das jr thüt/ vnd brecht den Sabbather tag? Thetten nit vnsere vätter also/ vnd vnser Gott füret alle diß vnglück vber vns vnd vber diese stadt? Vnd jr macht des zorns vber Jsrael noch mehr/ daß jr den Sabbath brechent.

Vnd da die porten zu Jerusalem rüwe hetten am Sabbath/ hieß ich die thür zuschliessen/ vnd befalh/ man solt sie nit auffthün/ biß nach dem Sabbath. Vnd ich bestellet meine knechte etliche an die porten/ daß man kein last hereyn brecht am Saobather tag. Da blieben die kremer vnd verkeuffer mit allerley wahr vber nacht draussen vor Jerusalem/ ein mal oder zwey. Da zeuget ich jnen/ vnd sprach zu jnen: Warumb bleibt jr vber nacht vmb die mauren? Werdet jrs noch einest thün/ so wil ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen sie des Sabbaths nit. Vnd ich sprach zu den Leuiten/ daß sie sich solten reinigen/ vnd kommen/ vnd hüten der porten/ zu heiligen den Sabbath tag. Mein Gott/ gedenck mir des auch/ vnd schone mein nach deiner grossen barmhertzigkeit. 2.Esd.5.6 2.Esd.13.6

Jch sahe auch zu der zeit Jüden/ die weiber namen von Asdod/ Ammon/ vnd Moab/ vnd jre kinder redeten das halb theil Asdodisch/ vnd kundten nit Jüdisch reden/ sondern nach der sprach eins jeglichen volcks. Vnd D ich schalt sie/ vnd flůcht jnen/ vnd schlůg etliche männer vnd raufft sie/ vnd nam eiñ eyd von jnen bey Gott/ vnd sprach: Jr solt ewere döchter nit geben jren sönen/ noch jre döchter nemen ewern sönen/ oder euch selbst. Hat nit Salomon der König Jsrael daran gesündiget? Vnd war doch in vielen Heyden kein König im gleich. Vnd er war seinem Gott lieb/ vnd Gott setzt in zum König vber gantz Jsrael/ noch brachtẽ jn die außlendische Weiber zu sünden. Wollen wir nun auch also vngehorsam seyn/ daß wir solchs groß vbel thün/ vns an vnserm Gott zu versündigen mit außlendische Weiber nemen? 2.Esd.10.8 Deut.7.4 3.Reg.11.4

Vnd einer auß den kindern Joiada des sons Eliasib des hohen Priesters/ hatt sich befreimdet mit Sanaballat dem Horoniten/ aber ich jaget jn von mir. Gedenck wider die D Herr mein Gott/ so das Priesterthumb vnd Priesterliche vnd Leuitische ämpter vnd wirde verunreinigen. Also reiniget ich sie von allen außlendischen/ vñ stellet die hüt der Priester vnd Leuiten/ einen jeglichen zu seinem dienst/ vnd zu opfferen das holtz zu bestimpten zeiten/ vnd erstlingen. Gedenck meiner mein Gott im güten/ Amen. 2.Esd.5.6 2.Esd.13.6

Ende des Buchs Nehemie.

Das Dritt Büch Esdre.

Das j. Capittel.

Von dem grossen Osterfest des Königs Josie/ vnd zerstörung Jerusalem durch den Babylonischen König Naduchodonosor.

A 4.Reg.23.6 2.Par.35. ND Josias hat dem Herren das Osterfest gehalten zu Jerusalem/ vnd das Passah geopffert am vierzehenden tag des ersten monats. Er stalt die Priester nach jrer ordnung/ wie sie es dañ täglich abwechfleten/ vnd die waren angethan mit weissen kleidern/ vnd dieneten in dem Tempel.

Vnd er sprach zu den Leuiten den heiligen dienern Jsrael/ daß sie sich heiligeten dem Herren/ zu setzen die heilige Arch des Herren in das hauß/ das Salomon der König/ der son Dauids/ darzu gebawen hat/ vnd sprach: Furthin sollent jr nit mehr die Arch auff den achselen tragen. Nun dienend ewerm Herrn/ vnd habt acht auff sein volck Jsrael/ nach den

flecken

flecken vnd ewern stämmen/ nachdem es Dauid der König Israel schrifftlich verordnet hat/ vnd nach der ehrlichen zurüstung Salomons seines sons: ja dienend jm alle im Tempel/ nach der ordnung vnd außteilung der furgesetzten/ die auß den geschlechtē bestellet seynd zu dienen vor den kindern Israel. Opffert das Passah/ vnd bereitet ewern brüdern opffer/ vnd thůt nach dem befelch des Herrn/ den er Mosi gethan hat. Vnd hat Josias dem volck das funden ist worden/ geschenckt der lemmer/ der schaf/ der böcklin vnd geyssen dreissig tausent/ kelber drey tausent.

B Diß hat der König auß Königlicher freymiltigkeit/ wie er verheissen hat/ dem volck geschenckt/ den Priestern aber zum Passah zwey tausent schaf vnd hundert kelber. Darzu Jechonias vnd Semeias/ vnd Nathanael gebrüder/ vnd Hasabias/ Jehiel/ vnd Josabad schenckten jnen zum Passah fünff tausent schaf/ vnd fünff hundert kelber.

Vnd da diß geschach/ stundten die Priester vnd Leuiten gar schon in jrer ordnung/ vnd hatten die vngeseurten brot/ durch die steinen hin: vnd nach der ordnung der furgesetzten in den geschlechten/ opfferten sie dem Herrn vor dem volck/ wie es dann im Büch Mosi geschrieben ist/ vnd haben das Osterlamb gebraten/ wie man dann solt. Die danckopffer aber vnd andere haben sie in kesselen vnd häfen gekocht/ vnd habens da mit gůtwilligkeit dem volck furgestellet/ vnd nach demselben/ auch jnen selbs vnd den Priestern. Dann die Priester opfferte die feyste/ biß die zeit verlieff. Die Leuiten aber bereiteten fur sich vnd jre brüder die kinder Aaron. Die Senger aber die kinder Assaph/ stundten in jrer ordnung/ nach dem befelh Dauids. Darzu Assaph/ Zacharias vnd Jedithum/ die von dem König bestellet waren. Vnd die Pörtner vnd Thorhüter stundten bey den porten/ vnd das mit fleiß/ daß keiner nit von seinem dienst wiche. Dann jre brüder die Leuiten bereiteten fur sie. Also ists vollendet worden alles/ das zum opffer des Herren gehört hat. Auff den tag haben sie das Passah gehalten/ vnd danckopffer geopffert/ zu dem opffer des Herrn/ nach dem befelch des Königs Josie.

C Also haben die kinder Israel die da zu gegen auff die zeit waren/ das Passah herrlich begangen/ auch die vngeseurten brot die siben tag gessen. Ja ein solch Passah ist in Israel nit gehalten worden/ von den zeiten des propheten Samuels. Auch haben keine Könige in Israel solch Passah nie begangen als dises/ das der König Josias vnd die Priester vnd Leuiten gehalten haben/ vnd die Jůden vnd alles Israel von allen denen die zu Jerusalem gewesen seynd.

Im achtzehenden jar des Königreichs Josie/ ist diß Passah gehalten worden. Vnd hat der Gottsförchtig König Josias alle seine werck mit volkomenem hertzen vor dem Herren gerichtet/ vnd das vmb jn beschrieben ist in vorigen zeiten/ von denen die gesündet haben/ vnd Gottloß gewesen seynd fur alle völcker/ vnd die wort Gottes nit gesucht haben vber Israel. Nach diser thatten allen des Königs Josie/ zoh Pharao der König Egypti herauff/ vnd kam gen Charchamis beym Euphrate/ vnd Josias zoh jm entgegen. Da sandt der König Egypti zum Josia/ vnd ließ jm sagen: Was hab ich mit dir zu schaffen O König in Juda? Ich biñ vom Herren gesendet nit mit dir zu streitten/ dann mein krieg ist vber den Euphraten/ zeuch eylend widder heym. Vnd Josias der hat auff seinen wagen nit wöllen widderkeren/ sonder jn vnderstanden zu bestreitten/ vnd hat nit acht gehabt auff das wort des Propheten/ das er jm sagt auß dem mund Gottes/ sonder hat einen streit wider jn geordnet im feld Mageddo. Vnd die Fürsten trungen auff den König Josiam. Da sprach er zu seinen knechten: Fürend mich auß dem streit/ dann ich biñ vbel wundt. Vnd seine diener haben jn schnell auß der spitzen hingefürt/ da ist er auff den anderen wagen gesessen/ ist kommen gen Jerusalem/ vnd gestorben/ vnd ist begraben worden in seines vatters grab. Vnd im gantzen Jůdischen land D trawreten sie vmb Josiam/ auch die fürgesetzten mit jren weibern/ klagten jn biß auff disen tag. Vnd solchs geschach fur vnd fur im gantzen Israel.

4. Reg. 22. f
2. Par. 35. d
35. Reg. 22. f

Diß ist beschrieben in dem büch der Geschichten der Königen Juda/ nemlich alle thaten vnd werck Josie des Königs/ auch sein Königliche macht vnd herrligkeit/ sein verstand im Gesetz Gottes/ vnd was er gethan hat/ auch das nit geschribē ist im büch der Königen Israel vnd Juda. Vnd das volck nam Jechoniam den son Josie/ vnd machten jn zum König an seines vatters Josie statt/ da er drey vnd dreissig jar alt war/ der regiert vber Israel drey monat.

4. Reg. 23. f
2. Par. 36. a

Der König aber Egypti hat jn vom reich abgesetzt/ daß er zu Jerusalem nit regiert/ vnd hat auffs land gelegt ein schatzung/ nemlich hundert centner silbers vnd eiñ centner golds/ vnd satzt der König Egypti zum König an sein statt/ seinen brüder Jehoiakim/ daß er ein König wär vber Juda vnd Jerusalem. Die thät aber des Königs mit sampt dem König/ vnd Zarakeles seinen brüder/ fieng er/ vnd fürt sie gebunden in Egypten. Fünff vnd zwentzig jar alt war Jehoiakim/ da er König ward

ward im land Juda vnd Jerusalem/ vnd thet vbels vor dem Herren.

E Nach demselben zoch herauff Nabuchodo- 4. Reg. 24. a nosor der König zu Babylonia/ bandt jn mit eysenen bänden/ vnd fürt in gen Babylonien/ auch alle geschirr die im Tempel dem Herren geweihet waren/ vnd alle kleinod nam Nabuchodonosor/ vnd fürt sie gen Babylonien/ vnd braucht sie in seinem Tempel zu Babylonia. Von seiner vnreinigkeit aber vnd Gottlosigkeit/ vnd auch seinem grewel/ ist geschriben im büch der Geschichten der Königen. Vnd an sein statt ward König Jchoiakim sein son. Achtzehen jar war er alt do er König ward/ vnd regiert zu Jerusalem drey monat/ vnd zehen tag. Böses thet er vor dem Herrn.

Vber ein jar schickt nach jn Nabuchodonosor/ vnd ließ in gen Babylonien füren/ mit sampt den geheiligten geschirren des Herren/ vnd macht zum König an sein statt vber Juda vnd Jerusalem/ Zedekiam seinen brüder/ der war ein vnd zwentzig jar alt/ vnd eilff jar regiert er. Vnd er thet auch böses vor dem Herren/ keret sich nit an die wort die vom Jere. 37. a Propheten Hieremia zu jm geredt wurden/ F auß dem befelch des Herren. Vnd wiewol er dem König Nabuchodonosor einen eyd gethan hatt/ ward er doch meyneydig vnd abtrünnig von jm. Darzu vbertrat er auch alle satzungen vnd ordnungen des Herren des Gottes Jsrael. Desgleichen die vorgesetzten vnd obern im volck des Herren/ thetten vil vbels/ vnd wurden Gottloß mehr dann die Heyden/ vnrein vnd befleckt in allerley vnreinigkeit vnd grewel/ befleckten auch vnd verunreinigten den heiligen Tempel des Herren zu Jerusalem.

Vnd der Gott jrer vätter sandt zu jnen seinen botten/ der sie von jren sünden vnd boßheiten abwendet vnd widderrüffte. Dann er wolt jnen gern verschonet haben vmb seines heiligen Tabernakels willen. Sie aber verspotteten seine botten/ vnd verlacheten das/ das Gott durch seine Propheten zu jnen redt/ vnd das trieben sie so lang biß der Herr erzürnet ward vber sein volck/ jres Gottlosen wesens halb/ vnd daß Gott herauff macht ziehen G der Chaldeer Könige/ die schlügen jre junge mannschafft mit dem schwerd/ auch in dem vmbgang jrs heiligen Tempels/ vnd die Deut. 28. d verschoneten niemands/ weder jung noch alt/ weder mägden noch knaben/ sonder sie alle seynd dem Könige der Chaldeern in jren gewalt geben worden/ auch alles heiligthumb vnd geweihete geschirr des Herrn/ vnd alle schätz des Königs haben sie hin genommen/ vnd gen Babylonien gefürt.

Das hauß aber des Herrn haben sie verbrent/ die mauren haben sie zerbrochen/ die thürn verbrent/ vnd alle köstliche gebew vnd herrliche ding zerschleifft vnd zerrissen: was aber von leuten vberbliben vñ nit getödt war/ fürten sie gen Babylonien.

Also waren sie gefangen vnd eygen leut des Königs zu Babylon/ biß daß die Persier regierten/ da erfüllt waren die wort des Herren/ Jere. 25. b die er jnen durch den mund des Propheten 29. b Hieremie verheissen hatt/ vñ biß das land sein feyr vnd rüw gehabt hatt/ nemlich/ die zeit als es wüst lag/ hat es sein rüw vnd frid siben vnd sibentzig jar.

Das ij. Capittel.

Wie der Persier König Cyrus die Jüden widder gen Jerusalem zu ziehen/ vñ die stadt widder zu bawen gefreyhet hat/ vnd folgender zeit der baw durch den König Artaxerxen verbotten ward.

A Als vber die Persier regiert der König 2. Par. 36. b Cyrus/ vnd als der Herr sein wort/ das 2. Esdr. 1. a er durch den mund des Propheten Hieremie verheissen hatt/ leisten wolt/ hatt der Herr den geist Cyri des Königs in Persia auffgewecket/ daß er in seinem gantzen reich ein solch geschrifft ließ außgehen:

Diß sagt d König Cyrus in Persia: Mich hat der Herr Jsrael/ der hoch Herr zum König des gantzen lands gesetzt/ vñ mir befolhen/ jm ein hauß zu Jerusalem in Judea zu bawen. Welcher nun auß ewerem volck sey/ mit dem sey der Herr/ vnd der ziehe hinauff mit jm gen Jerusalem. Vnd alle die/ die vmb das selb ort herumb wonen/ die sollen jnen helffen/ es sey mit gold/ mit silber/ mit gaben/ auch mit rossen/ vnd andern hülfflichen thieren/ vnd mit allem andern das man freywilliglich zuträgt/ zu dem hauß des Herren zu Jerusalem.

Da stündten die furnemen auß den stämmen vnd flecken Jude vnd Ben Jamin/ auch B die Priester vnd Leuiten/ die der Herr bewegt hatt hinauff zu ziehen/ vnd das hauß des Herren zu Jerusalem zu bawen/ vnd die vmb sie her waren/ hulffen jnen mit allerley gold vnd silber/ auch mit dem vihe vnd mit viel freywilliger gaben/ vnd das thetten viel/ der gemüt darzu bewegt ward. Auch bracht der König Cyrus herfur die geschirr vnd kleinod/ die dem Herren geheiliget waren/ die Nabuchodonosor der König zu Babylon von Jerusalem hinab gefürt/ vnd seinem Abgott vnd bild geweihet hatt/ vnd gab sie dem Mithridato seinem Schatzmeister/ vnd durch jn dem Salmanassar Vogt in Judea/ vnd war diß die zal: Zwey tausent vnd vierhundert silberiner schalen/ dreissig silberiner becken/ dreissig güldiner schalen/ vnd zwey tausent vierhundert silberin geschirr/ vnd sonst ander geschirr tausent. Der güldinen aber vnd silbe-

rin geschirren waren alles vnd alles/ fünff tausent/ achthundert/ vnd sechtzig. Die hat man dargezelet dem Salmanasser/ vnd denen die mit jm von Babylon auß der gefengnuß widder gen Jerusalem kommen seynd.

C 1. Esd. 4. Zu den zeiten aber Artaxerxis des Königs in Persen/ haben dise nach bestimpten/ Belemus vnd Mithridatus/ Sabellius/ Rathimus/ Balthemus/ vnd Samelius der schreiber/ auch die andern die in Samaria woneten/ auch in andern ort/ die jnen vnderworffen waren/ einen brieff dem König Artaxerxi geschrieben/ in dem sie die in Judea vnd Jerusalem gegen dem König verklagt haben. Der brieff stundt auff dise form:

1. Esd. 4. Herr/ deine diener Rathimus der geschicht schreiber/ vnd Sabellius der schreiber/ auch andere deines hofs Richter in Celesyria vnd Phenice: Kund vnd wissen sey es vnserm herrn dem König/ daß die Jüden/ die von euch zu vns herauff kommen seynd in die abtrünnige vnd böse stadt/ fahen sie an widder zu bawen/ richten auff jre backöfen/ setzen auff die mauren darumb/ vnd den Tempel richten sie widder auff. Vnd wo solche stadt vnd jre mauren widder auffgericht werden/ so werden sie sich nit allein wideren tribut vnd schatzung zu geben/ sonder auch dem König gar widerstreben.

D Dieweil sie nun solchs mit dem Tempel vnderstehn/ haben wir gemeynt billich seyn/ solchs nit zuuerachten/ sonder dem herren König anzuzeigen/ vnd zu wissen thün/ obs den König gůt dauchte/ daß er ließ in den Bůchern der alten suchen/ so wirdstu solch warnung geschrieben finden/ vnd verstehen/ daß dise stadt allweg vngehorsam vnd abtrünnig gewesen ist/ daß sie auch König vnd stedt gewältiget hat/ vnd daß die Jüden/ so darinn gewont/ je vnd je ein vngehorsam/ widerspennig/ abtrünnig vnd kriegsbar volck gewesen seynd/ darumb dann auch die stadt zerstöret ist. Deshalb thůn wir vnserem Herren König zu wissen/ wo die stadt widder gebawet vnd geöffnet wirdt/ vnd die mauren widder auffgerichtet/ magstu keinen zugang mehr haben in Celesyrien vnd Phenicen. Da schrieb der König dem Rathimo/ dem so die geschicht verzeichnet/ dem Balthemo/ vnd dem Sabellio dem schreiber/ vnd den andern bestelten vnd eynwonern in Syria vnd Phenicia/ auff dise form:

E Jch hab die Epistel/ die jr mir geschickt habt/ gelesen/ vnd hab befolhen fleissig zu ersuchen/ vnd funden/ daß die stadt von je langen zeiten her den Königen widerstrebt hat/ vnd daß dieselben leut abtrünnig seynd/ auch viel krieg gefürt haben/ vnd daß zu Jerusalem treffenliche mechtige Könige regiert haben/ die auch schatzung von Syria vnd Phenice auffgehebt haben. Deshalb ich denen leuten verbotten/ daß sie die stadt nit sollen banen/ vnd furthin nit weiter daran machen/ vnd mit dem baw nit fürfaren/ dieweil krieg daher möchten entstehen/ vnd den Königen mühe.

Als nun Rathimus vnd Sabellius der schreiber/ vnd die furgesetzten im land/ den brieff des Königs Artaxerxis lasen/ fügten sie sich zusamen/ kamen eylend gen Jerusalem mit einem reisigen zeug/ auch mit viel fußvolcks/ vnd verbotten jnen zu bawen. Also stundten sie mit dem baw des Tempels still/ biß auff das ander jar des Königs Darij.

Das iij. Capittel.

Wie der Perser König Darius allem seinem hofgesind ein köstlich mal zurichtet/ vnd von den dreyen furschlegen der dreyen Jüngling seines leibs verwarern/ vnd wie der erst sein red furgetragen vnd bewisen hat.

DEr König Darius machet ein köstA lich mal seinen dienern/ vnd allem seinem hof/ auch allen Amptleuten Medie vñ Persie/ auch allen Edlen/ Hůten/ Vögten vnd furgesetzten die vnder jm waren/ von India an biß gen Ethiopien/ hundert vnd siben vnd zwentzig Länder.

Als sie nun gessen vnd getruncken hatten/ vnd jetzt wol gesettiget widder heim kereten/ gieng Darius der König in sein gemach/ vnd legt sich schlaffen/ vnd nach dem erwachet er widder.

Da haben die drey Jüngling/ die des Königs gewarde knecht waren/ vnd seins leibs hůteten/ mitcinander geredt/ vnd einer zum andern gesprochen: Vnser jeglicher soll etwas sagen/ vnd welchs red die weiseste vnd furnemest ist/ dem wirdt der König Darius grosse gaben geben/ vnd jn mit purpur bekleiden. Er wirdt jm gebē auß güldinen trinckgeschirren zu trincken/ güldine gewand/ vñ auff gold zu schlaffen. Er wirdt jm einen köstlichen wagen machen/ vnd einen güldinen zaum/ ein schneweisse hauben auffsetzen/ einen güldinen halßband vmb seinen halß/ vñ er wirdt der neheste vnd furnemeste seyn nach dem König Dario/ vnd das vmb seiner weißheit willen/ auch wirdt er ein freund des Königs genent werdē. B

Da hat ein jeglicher sein meynung geschrieben vnd geöffnet/ vnd habens vnder des Königs küssen gelegt/ vnd gesprochen: Wenn der König auffsteht/ so wollen wir jm vnsere geschrifft geben/ vnd wenn der König vnd sein öberster gewalt spricht/ daß er die weiseste red geredt hab/ der hat gewonnen. Der ein hat geschriben/ Starck ist der Wein. Der ander/ Der König ist stercker. Der dritt/ Die Weiber seynd stercker/ Die

warheit

C wärheit aber vberwindt diſe alle.

Als nun der König auffgeſtanden war/haben die drey jre geſchrifften genommen/ vnd ſie dem König geben/vnd er hat ſie geleſen: da hat er außgeſandt/ vnd laſſen berüffen alle ſein öberſte gewalt/ alle Fürſten vnd Edlen/ Vögt vnd furweſer der landen Medie vnd Perſie. Vnd als ſie im rhat geſeſſen ſeynd/ hat man jre geſchrifftē vor jnen verleſen. Vnd er hat die Jüngling heiſſen berüffen/ daß ſie jre meynung mit mund ſelber öffneten. Als ſie nun berüfft wurden/vnd dahin kamen/ſprach der König zu jnen: Zeigend vns an/ vnd gebend vns zuuerſtehen was das ſey/ das jr geſchrieben habt.

Prouer.2.a Da fieng an der erſt/ der von der ſtercke des weins geredt hatt/vnd ſprach: O jr männer/ der wein iſt treffenlich ſtarck/vnd vberwaltiget alle die jn drincken/er verfüret das gemüt/

D vnd machet/ daß der arm vnd der König torecht vnd vppig werden. Alſo thüt er auch mit dem eygen mañ/vnd mit dem freien/ mit dem armen vnd reichen: er nimpt jnen allen verſtand/vnd macht ſie ſorgloß vnd frölich/ daß jr keiner weder an trauren/noch an ſein ſchuld oder pflicht gedenckt: er macht auch/ daß der menſch vermeynt/ was er fur ſich neme/ das ſey ehrlich vnd recht/ vnd gedenckt nit daß er ein König iſt/nit daß er ein oberer iſt/ vnd jm ſolchs nit gebürt/ vnd macht alles mit pfundſchweriger zungen reden.

Die menſchen vergeſſen auch/wenn ſie getrincken/aller freüdſchafft/aller brüderlichen trew vnd lieb/ vnd ſo bald ſie getruncken/ erwiſchen ſie das ſchwert. Vnd do ſie vom wein vndergelegt ſeynd/vnd widder auffſtehen/wiſſen ſie nit/ was ſie gethan habē. Nun vrtheilt/ o jr männer/ob nit der Wein der ſterckeſt ſey. Dann wer wolt ſonſt jm ſolche ding zu thün furnemen? Vnd da er diß außgeredt/ hat er geſchwigen.

Das iiij. Capittel.

Wie die zween andere Jüngling jre rede furtrügen/ vñ die Warheit die ſterckeſte beſchloſſen/vnd den Jüden widder zugelaſſen ward die ſtadt Jeruſalem zu bawen.

A DA fieng an der ander zu reden/ der geſprochen hat/ der König were ſtercker/vnd ſprach: O jr männer/ſeynd nit die menſchen ſtercker vnd furnemer/ die land vnd meer inhaben/ vnd alles das/ das im meer vnd erden iſt? Nun iſt ie der König herr vber die ding alle/ vnd beherrſchet diß alles/ vnd was er gepeutt/das thüt man. Schickt er die ſeinen in krieg/ ſo ziehen ſie/vnd ſchleiffen berg/mauren vnd thürn. Sie werden erwürget/vnd erwürgen auch/ vnd vbertretten das wort des Königs nit. Ligen ſie ob/ſo bringen ſie dem König allen raub.

Desgleichen auch die andern die nit kriegen oder reiſen/ſonder das erdreich bawen/ſo ſie ſchneiden/ bringen ſie dem König ſchatzung. Vnd ſo der einig König heiſſt tödten/ ſo tödt man: heiſſt er nachlaſſen/ ſo läſſt man nach: heiſſt er ſchlahen/ſo ſchlegt man: heiſſe er vertreiben/ ſo vertreibt man: heiſſt er bawen/ſo bawt man: heiſſt er aber abbrechen/ ſo bricht man ab: heiſſt er pflantzen/ſo pflantzt man. Das gemeyn volck vnd die öberen ſeynd jm gehorſam/vnd vber das/ ſitzt der König nider/iſſt/drinckt/vnd ſchläfft/denn ſo hüten die ringsweyß herumb des Königs/vnd darff jr keiner weichen/ſonder dem König müſſen ſie gehorſam ſeyn. Nun vrteilt o jr männer/ wie kan der nit weit vbertreffen/ der alſo berüchtiget vnd gelobt wirdt? Vnd diſer hat geſchwigen.

Der dritt der von Weibern vnd der War- B
heit geſagt hat/ mit namen * Zerubabel/ * Zorobabel
fieng an auff ſolche meynung zu reden: O jr männer/ der groß König vbertrifft nit/ noch vil menſchen/noch auch der wein. Wer beherrſchet ſie dann? Haben nit Weiber den König vnd alles volck geboren/ das vber land vnd waſſer herrſchet? Haben nit weiber die geboren vnd erzogen/ die die reben pflantzen/ auß denen man den wein hatt? Sie machen kleider allen menſchen/ vnd geben ehre allen menſchen/vnd die menſchen mögen von weibern nit abgeſondert werden. So ſie gold vnd ſilber zuſamen ſamlen/ vnd alle koſtparliche ding/ vnd ſehen ein wolgeſtalt hüpſch weib/ ſo verlaſſen ſie das alles/vnd wenden die augen allein auff das weib/ vnd ſehen ſie an mit auffgeſpartem mund/ vnd haben mehr begird auff ſie/ dann auff ſilber vnd auff gold/ oder auff einigerley koſtbarlichs. Der menſch Gen.2.b
verlaſſt ſeinen vatter/der jn erzogen hat: ver- Mat.19.a
laſſt ſein land vnd heymet/ vnd hangt dem 1.Cor.6.b
weib an/vnd verleurt ſein leben beym weib/ Ephe.5.a
vnd gedenckt weder ſeines vatters noch ſeiner mütter/ noch ſeines lands. Darüber ſolt jr wiſſen/daß die weiber euch beherrſchen. Thüt es euch nit leid? Es nimpt ein mann ſein C
ſchwerd/vnd gehet hin/daß er ſtelen wil/todtſchlagen/ morden/ auff dem Meer faren/ vnd er ſicht eiñ lewen/ vnd er geht in der finſternuß/vnd ſo er geſtolen/betrogen/vnd beraubt hat/ſo bringt ers ſeiner geliebten. Auch hatt er ſein weib lieber dann vatter vnd mütter. Viel ſeynd auch von ſinen kommen vmb der weiber willen/ vnd in eigenſchafft kommen/ darzu ſeynd viel vmbkommen vnd erwürget worden/vnd haben geſündet vmb der weiber willen.

Vnd nun ſo glaubend mir/ich weiß/daß der König iſt groß in ſeiner macht/ vnd alle

land die förchten jn/ vnd darff niemand hand an jn legen: noch so hab ich gesehen/daß Apame die dochter des grossen Königs Bartaci/ vnd kebßweib des königs/ zur rechten neben dem König saß/ vñ jm sein kronen von seinem haupt nam/vnd legts selb auff jr haupt/ vnd schlůg mit der lincken hand den König. Vnd vber das sahe der König sie mit offnem mund an. Lachet sie/so lachet auch er: wo sie aber zornig war/müsste jr der König liebkosen/ vñ freundlich zureden/ biß sie widder mit jm eins ward. D O jr männer/ seynd nit die weiber stercker? Groß ist die erd/ vnd hoch ist der himel/ die dise ding thůnd. Da sahen der König vnd die Fürsten einander an. Vnd da fieng er an von der Warheit zu reden: O jr männer/ seynd nit die weiber stercker? Groß ist die erd/ hoch ist der himel/schnell ist der Soñen lauff/ vmbgeht den himel mit seinem lauff widder an sein ort in ein tag. Ist der nit herrlich der das thůt? Die Warheit aber ist groß/ vnd starck vber alle ding. Alle erd rüfft an die warheit/ der himel lobt sie/ alle werck werden bewegt/ vnd zittern ab jr/ vnd bey jr ist nichts vngerechts. Der wein ist vngerecht/ Vngerecht ist der König/ Vngerecht die weiber/ vngerecht seynd aller menschē kinder/ vngerecht seynd auch alle jr werck/ vnd ist kein warheit in jnen. Vnd in jrer vngerechtigkeit werden sie verderben vnd vmbkommen. Die Warheit aber bleibt/ vnd ist starck in ewigkeit: sie lebt/vnd wirdt den preiß behalten ewiglich. Die warheit nimpt nit an die personen/ sie hatt kein vnderscheid vnder reich oder armen/ vnder gewaltig vnd schlecht/ sonder thůt allen menschen was recht ist/sie seyen böß oder gůt/ vnd alle menschen werden begůtiget in jren wercken/ in jrem vrteil ist kein vngerechts/ sonder stercke/ vnd das reich/vnd gewalt/ vnd herrligkeit in ewigkeit. Hoch gelobt sey der Gott der warheit.

E Vnd mit dem höret er auff reden/ vnd all völcker schryen vnd sagten: Groß ist die warheit/vnd ist vber alles.

Da sprach der König zu jm: Heisch was du wilt/ auch mehr dann in der geschrifft bestimpt ist/das wil ich dir geben: Dann du bist weiser funden dann deine gesellen/ du solt zu nechst bey mir sitzen/vnd mein freund seyn.

Da sprach er zum König: Gedenck an dein zusagung vnd gelübde/daß du gelobt vnd versprochen hast Jerusalem zu bawen auff den tag da du zum reich kommen bist/ vnd alle geschirr vnd kleinod die man zu Jerusalem genommen hat/ widder zu schicken/ die Cyrus sonderet/da er die zu Babylonia erschlůg/vnd sie widder senden wolt. Vnd du hast wöllen den Tempel bawen/den die Jdumeer verbrent haben/ da das Jüdisch land von Chaldeern geschleifft ist.

Vnd das ist das einig/das ich beger/ O König/das ist die maiestet/die ich von dir beger vnd heisch/daß du die gelübd haltest die du dem König des Himels auß deinem mund verheissen hast.

Da stůndt auff der König Darius/ vnd F
küsst jn/ vnd schrieb einen brieff zu allen ver- 2.Esd.2.b
waltern vnd vögten/ auch allen gewaltigen 3.Esd.6.b
vnd edlen/ daß sie in beleiteten/vnd alle die mit jm hinauff ziehen wolten/ Jerusalem zu bawen. Auch allen vögten in Celesyria vnd Phenicia vnd Libano/schrieb er brieff/daß sie von Libano gen Jerusalem zügen Cedrinen höltzer/ damit sie die stadt baweten. Vnd schrieb auch allen Jüden/ die auß seinem reich in Judeam gezogen waren/ vmb der freiheit willen/daß kein gewaltiger/kein öberer/ noch vogt zu jren thüren nit kommen solt/ vnd daß alles jr land das sie eyngenommen hatten/ frey vnd vnzinßbar seyn solt/vnd daß die Jdumeer die stedt vnd flecken der Jüden/ die sie innhaben/frey lassen/vnd darzu zum baw des Tempels jnen järlich geben zwentzig Talent/ biß sie außgebawen sey/ vñ teglich zu heiligen die brandopffer/ als dann gebotten ist/ auch zehen Talent järlich/ vnd inen allen die von Babylonia kommen die stadt zu bawen/ daß sie freiheit haben/sie vnd jre kinder/ auch alle Priester. Er schrieb auch wie vil man jnen G
soll gelts geben/ vnd hieß jnen das heilig kleid geben dariñ sie dieneten: schrieb daß man den Leuiten befehl gebe/ biß auff den tag da das hauß vñ Jerusalem außgebawen wurd: gebott auch/ daß man denen die der stadt hüten/ jren theil vnd besoldung gebe. Vnd ließ alle die geschirr die Cyrus gesondert hatt/von Babylonia/ vnd alles wie es Cyrus befolhen hat/ also gebott auch er/ daß es geschehe/ vnd gen Jerusalem geschickt würd. Als nun diser jüngling hinzoh/ keret er sein angesicht gegen Jerusalem/vnd lobt den König des Himels/vnd sprach: Von dir ist sieg vnd vberwindnuß/ von dir ist weißheit vnd klarheit/vnd ich bin dein diener: hochgelobt bistu/der du mir weißheit geben hast/dich lob ich/ O Herr vnserer vätter Gott.

Vnd also hat er die brieff genommen/ vnd ist gen Babylonia gezohen. Vnd wie er dar kommen ist/ hat er seinen brüdern die zu Babylonia waren/solchs kund gethan/die haben den Gott jrer vätter gelobet/ daß er jnen frist vnd freiheit geben hatt/daß sie widder hinauff zöhen Jerusalem zu bawen/ vñ den Tempel/ der da genent ist nach dem namen des Herrn/ vnd haben freud gehalten mit seitenspiel vnd gesang siben tag.

Das

Das v. Capittel.

Von denen so widder gen Jerusalem gezohen/vnd den Tempel zu bawen angefangen/ vnd doch biß in das zwey jar auffgezogen ward.

A

1.Mc b.1. NAch disem seynd auß allen flecken die furnemstē in steiñen vnd geschlechten außerwelt worden/ daß sie mit sampt jren weibern vnd kindern/ sönen vnd döchteren/ auch mit knechten/ mägden/ vnd mit allem vihe vnd habe hinauff zöhen.

Darzu hat Darius mit jnen geschickt tausent reutter/ die sie sicher beleiteten biß gen Jerusalem: auch waren jre brüder fro/ spielten auff seitenspielen/ trummen vnd pfeiffen/ vnd sungen.

Diß seynd aber die namen deren/ die auß den flecken nach den stämmen hinauff gezohen seynd. Von den Priestern/ die sön Pinhas/ die sön Aarons/ Jesus der son Josedechs/ Joachim der son Zerubabels/ des sons Sealthiels vom geschlecht Dauids/ auß dem geschlecht Phares/ von geschlecht Juda/ der vnder dem König Dario in Persia wunderbarliche red geredt hat/ im andern jar seines königreichs im ersten monat.

Matth.1.b

3.Esd.4.b

Vnd das seynd die/ die auß Judea hinauff kommen waren von der gefengnuß/ die Nabuchodonosor der König zu Babylon gen Babylon bracht hatt/ vnd seynd widderkommen gen Jerusalem. Vnd ein jeglicher sucht widder den theil in Judea/ sein stadt/ die mit Zorobabel kommen waren/ vnd mit Jesus/ Nehemia/ Saraia/ Raelaia/ Elimeo/ Emmanio/ Mardocheo/ Beelsero/ Mechpfa/ Rochor/ Olioro/ Emonia/ einer auß jren fürsten.

B

Vnd die zal nach jren geschlechten vnd furgesatzten war: Die kinder Phares zwey tausent/ hundert/ zwey vnd sibentzig. Die kinder Ares/ drey tausent/ siben vnd fünfftzig. Die kinder Fremo/ hundert vnd zwey vnd viertzig. In den sönen Jesu vnd Joabes/ tausent vnd drey hundert vnd zwey. Die sön Beani/ zwey tausent/ vierhundert vnd sibentzig. Die sön Choroba/ zwey hundert vnd fünff. Die sön Banika/ hundert acht vnd sechtzig. Die sön Bebech/ vierhundert vnd drey. Die sön Archad/ vierhundert siben vnd zwentzig. Die sön Cham/ siben vnd dreissig. Die sön Zoroar/ zwey tausent vnd siben vnd sechtzig. Die sön Adinij/ vierhundert ein vnd sechtzig. Die sön Adaretis/ hundert vnd acht. Die sön Ciaso vnd Zelas/ hundert vnd siben. Die sön Azoreck/ vierhundert neun vnd dreissig. Die sön Jedarbone/ hundert vnd zwey vnd dreissig. Die sön Hananie/ hundert vnd dreissig. Die sön Asoni/ neuntzig. Die sön Marsar/ vierhundert vnd zwey vnd zwentzig. Die sön Zabarus/ fünff vnd neuntzig. Die son Sepholemon/ hundert vnd drey vnd zwentzig. Die sön Nepopas/ fünff vnd fünfftzig. Die sön Hachanias/ hundert vnd acht vnd fünfftzig. Die sön Zebathanus/ hundert vnd zwey vnd dreissig. Die sön Crearpatros/ der auch heist Enohadies/ vnd Modie/ vierhundert vnd drey vnd zwentzig. Deren auß Gramas vnd Gabea/ hundert vnd ein vnd zwentzig. Deren auß Besselon vnd Cragge/ fünff vnd sechtzig. Deren auß Bastaro/ hundert vnd zwey vnd zwentzig. Deren auß Bechen Obes/ fünff vnd fünfftzig. Der sön Luptis waren hundert vnd fünff vnd fünfftzig. Der sön Laboni/ drey hundert vnd siben vnd fünfftzig. Der sön Sichem/ dreyhundert vnd sibentzig. Der sön Suadon vnd Elimon/ dreyhundert acht vnd sibentzig. Der sön Oricus/ zwey tausent/ hundert vnd fünff vnd viertzig. Der sön Anahas/ drey hundert vnd sibentzig.

C

Die Priester: Die sön Jeddus/ die sön Enther/ Die sön El Jasib/ dreyhundert vnd zwey vnd sibentzig. Die sön Emerus/ zwey hundert vnd zwey vnd fünfftzig. Die sön Fasurij/ dreyhundert vnd siben vnd fünfftzig. Die sön Caree/ zwey hundert siben vnd zwentzig.

Die Leuiten: Die sön Jesu in Caduel/ vnd Banus vnd Serebias vnd Odias/ vier vnd sibentzig.

Die gantze zal deren von zwölff jaren/ wären drey tausent/ vier hundert/ zwey vnd sechtzig. Der sön aber vnd döchter vnd der weiber/ war die gantz sum̄/ viertzig tausent/ zwey hundert/ zwey vnd viertzig. Der Priester sön die im tempel Gott lobten/ die son Assaphs/ der waren hundert vnd acht vnd zwentzig.

Die Thorhüter aber/ die kinder Esmeni/ die kinder Aser/ die kinder Amon/ die kinder Accuba/ Topa/ die kinder Tobi/ alle hundert neun vnd dreissig.

D

Die Priester die im tempel dienetend/ die sön Sel/ die sön Gaspha/ die sön Tabloch/ die sön Cares/ die sön Sub/ die sön Heliu/ die sön Labana/ die sön Armacha/ die sön Akub/ die sön Vtha/ die sön Cetha/ die sön Agga/ die sön Abai/ die sön Anani/ die sön Canna/ die sön Geddu/ die son An/ die sön Radin/ die sön Defanon/ die sön Nechoba/ die sön Caseba/ die sön Goze/ die son Ozul/ die sön Sinone/ die sön Atre/ die son Hastein/ die sön Asiana/ die sön Manei/ die son Nasisin/ die sön Akufa/ die sön Agista/ die sön Azui/ die sön Faion/ die sön Phasalon/ die sön Meeda/ die sön Susa/ die son Cared/ die sön Barcus/ die sön Sarce/ die sön Cocsi/ die sön Nasu/ die sön Agist/ die sön Pedon.

Salomon seine söne / die sön Asophor / die
sön Phazida / die sön Celi / die sön Dedon / die
sön Gedahel / die sön Zaphei / die sön Aggia /
die sön Sacharcth / die sön Sabathen / die sön
Saroeth / die sön Malsiph / die sön Anie / die
sön Sasus / die sön Addus / die sön Suba /
die sön Eura / die sön Rahotis / die sön Phas-
phat / die sön Malmon. Dise alle dieneten im
heiligen ort vnd in heiligen ämptern / vnd wa-
ren diener Salomonis / vierhundert / zwey
vnd achtzig.

E Dise nachbestimpten seynd / die von Chel-
mellat Thelarsa hinauff gezogen seynd / jre
fürsten / Charmellam vnd Careth. Vnd sie
mochten nit außsprechen jre stedt / vnd ge-
schlecht wie sie wären auß Israel. Die sön
Delari / die sön Tuben / die sön Nechodaici.
Auß dē priestern / die des Priesterampts pfleg-
ten / vnd sie seynd nit funden. Die sön Obia /
1.Esd.1.f die sön Achisos / die sön Abdin / der ein weib
nam auß den döchtern Phargelen / vnd wur-
den jm nach genennet. Desselben geschlechts
geschrifft ward gesucht in jrem geschlecht re-
gister / vnd ward aber nit funden / deshalb jnen
verbotten ward Priester ampt zu pflegen. De-
nen sagt Nehemias vnd Astaras / daß sie kein
theil in den heiligen dingen hetten / biß daß ein
öberster priester aufferstündt / der in der weiß-
heit vnd warheit wol bericht were.

Die gantze zal Israels / außgenommen
knecht vnd mägd / war zwey vnd viertzig tau-
sent / drey hundert / vnd viertzig: Jrer knecht
aber vnd mägd / waren siben tausent / drey
hundert / siben vnd dreissig. Der Senger vnd
Sengerin / warent zwey hundert fünff vnd
sechtzig. Vier hundert / fünff vnd dreissig Ca-
melthier. Siben tausent / sechs vnd dreissig
roß. Zwey hundertmal tausent / fünff vnd
viertzig maulthier. Fünff tausent / fünff vnd
zwentzig esel.

J Auch haben jre öbersten vnd fürgesetzten in
den stämmen / als sie gen Jerusalem kamen / vnd
den Tempel Gottes an seinem ort widder
bawen vnd auffrichten wolten / zum Tempel /
zum schatz / vnd zum dienst des Tempels ge-
ben / nach jrem vermögen / zwölff tausent
pfund golds / vnd fünff tausent silbers / vnd
hundert Priester kleider.

Vnd also woneten die Priester vnd Leui-
ten / vnd das volck das außgezogen war / zu
Jerusalem / vnd in derselben gegne / auch die
Senger vnd Pörtner des heiligen orts / vnd
alles Israel in seinem land.

1.Esd.3. Als aber der sibend monat kam / vnd als
die kinder Israel ein jeder in seinem geschefft
war / kamen sie alle einmütiglich in den vor-
hof / der vor der porten ist / gegen auffgang der
Sonnen. Vnd stundten da Jesus der son Jo-
sedechs / vnd seine brüder / Priester / vnd Zern-
babel der son Sealthiels / vnd seine brüder rü-
steten einen Altar auff / daß sie darauff brand-
opffer opfferten / als dann im büch Mosis des
dieners Gottes geschrieben ist.

Es kamen auch leut dar von andern lan- G
den / vñ richteten den altar auff an seiner statt /
die Heiden auß allen landen / vnd opfferten
dem Herren opffer / vnd brandopffer am mor-
gen / vnd begiengen das herrlich Fest der Lau-
berhutten / als im Gesetz gebotten ist / vnd teg- Leuit.23.f
lich opfferten sie wie es gehört / vnd die gesetz-
ten opffer theten sie / auch die opffer der Sab- 2.Esd.3.b
bathen vnd Newmonaten / vnd aller heiligen
Festen. Vnd alle die dem Herren opffer ge-
lobten / fiengen an von dem Newmonat des
sibenden monats opffern Gott. Dann der
Tempel des Herren war noch nit gebawen.
Vnd sie gaben den steinmetzen vnd zimmer-
leuten geld / speiß / vnd tranck mit freuden.
Auch karren gaben sie den Sidoniern vnd
Tyriern / daß sie jnen Cedern holtz von Liba-
no fürten zu balcken vnd trämen / vnd daß sie
dieselben höltzer zusamen bundten / vnd flöß
darauß machten zu Joppe / wie es dann vom
könig Cyro / könig in Persia / bestimpt vnd
geordnet war.

Vnd im andern jar kamen sie in den Tem- H
pel Gottes zu Jerusalem. Im andern monat Esdr.3.g
fieng an Zorobabel der son Sealthiels / vnd
Jesus der son Josedechs / vnd jre brüder / die
Priester vnd Leuiten / vnd alle die von Babel
auß der gefengnuß gen Jerusalem kommen
waren / vnd legten den grund des Tempels
in dem Newmonat des andern monats des
andern jars / als sie in Judeam vnd Jerusa-
lem kommen waren. Vnd bestalten Leuiten
vber die zwentzig jar alt / zum dienst des Her-
ren / vnd stundt Jesus vnd sein son / vnd sein
brüder alle Leuiten / die volnbrachten einhel-
liglich das gesetz vnd ordnung im hauß des
Herren.

Vnd die Priester stundten vnd hatten jre
kleidung vnd posaunen / vnd die Leuiten / die
sön Assaphs hatten cymbälen / vnd lobten den
Herren / nach dem es Dauid der König Isra- 1.Par.16.b
el verordnet hat. Vnd sungen gesang dem
Herren / nemlich also: Singent dem Her- J
ren / dann er ist gůt / vnd seine güte vber Is-
rael in ewigkeit. Vnd alles volck bließ auff po-
saunen / vnd sungen mit lauter stimm / lobten
Gott in dem / so man das hauß Gottes wid-
der auffrichtet.

Es kamen auch auß den Priestern vnd Le-
uitē die furgesetzten vñ Eltern nach den stäm-
men vnd geschlechten (die das vorige hauß ge-
sehen hatten) zu der bawung des Tempels mit
grossem geschrey / vnd mit grosser klag / auch

vil

vil mit posaunen/vñ mit grosser freud/ vñ des war so viel/daß man die posaunen vor weinen vñ klagen nit hören möcht. Dann das gemeyn volck das bließ herrlich auff den posaunē/ daß 1.Esd.4.a mans auch ferr höret. Da kamen die feind der stemmen Juda vnd Ben Jamin/daß sie vernemen/ was das fur trommeten vnd posaunen weren. Vnd da vernamen sie/ es were das/ daß die auß der gefengniß widder kommē weren/ vnd wolten den Tempel dem Gott Israel widder bawen. Da giengen sie zu Zorobabel vnd Jesus/vnd zu den vögten der flecken/ vnd sprachen zu jnen: Sollen wir auch mit euch K bawen? Dann wir haben auch ewern Herrn gehört/vñ wir wandlen auch also/von den tagen an Asbasareth des königs in Assyria/ der vns hieher bracht hat. Da sprach zu jnen Zorobabel vnd Jesus/ vnd die furgesetzten der flecke Israel: Es fügt sich nit/ daß jr mit vns den tempel vnsers Gottes bawent: wir wöllen allein dem Herren bawen/ wie es vns Cy- 1.Esd.1.c rus der könig der Persen geheissen hat.

Da legten sich die Heiden im land wider die/ die in Judea waren/ vnd hüben jnen den baw auff/ vnd hielten heimlich auff sie/ vnd hinderten die/ die zufürten: verbotten jnen zu bawen/vñ hinderten die/ so die zugeng machten/ damit der baw nit volfürt würd/ vnd das wehret so lang der könig Cyrus lebt/ vnd vergügt also den baw zwey jar/ biß auff das reich des Königs Darij.

Das vj. Capittel.

Wie der Tempel widder gebawet ward/ vnd der könig Darius den baw nit zu verhinderen gebotten hatt.

A IN dem andn jar aber des königreichs 1.Esd.5.a Darij/ hat Haggeus vnd Zacharias der son Addo propheciert in Judea vnd Jerusalem/ in dem namen des Gottes Israel vber sie. Da stundt Zorobabel der son Sealthiels/vnd Jesus der son Josedechs/ vnd fiengen an zu bawen das hauß des Herren zu Jerusalem/ daß jnen hulffen die Propheten des Herren/ so bey jnen waren.

Auff dieselben zeit kam zu jnen Sisennes der Vnderuogt in Syria vnd Phenice/ auch seine Landsherrn/vnd seine gesellen/vnd sprachen zu jnen: Wer hat euch befolhen vnd geheissen das hauß bawen/ das tach vñ alle ding widder machen? Vnd wer seynd die bawleut/ die diß bawen? Die alten aber/ die auß der gefengniß kommen waren/ hatten die gnad von dem Herren/daß sie sich nit liessen irren/ wiewol sie darumb angefordert wurden/ bawten fur vnd fur/ biß man dem könig Dario das alles zu wissen thet/ vnd ein antwort von jm empfieng. Der brieff aber den sie dem könig Dario schrieben/lautet also:

Sisennes der Vnderuogt in Syria vnd B
Phenice/ vñ die Landsherren mit jren gesellen die in Syria vnd Phenice Vögt seynd/ entbieten dem könig Dario vnsern freundlichen grüß: Kund vnd wissen thün wir vnserem herrn dem König/ daß wir kommen seynd in das Jüdisch land/ vnd seynd gangen gen Jerusalem/ da haben wir funden/ daß sie das groß hauß Gottes bawen/ vnd den Tempel mit grossen köstlichen gehawnē steinen/ auch mit köstlichem holtz zun wänden/ vnd eylent hefftig mit dem werck/ helffen einander/ vnd gehet jnen glücklich von handen/ vnd wirdt mit grossem fleiß vnd grosser zierd gemacht. Da haben wir die alten gefragt/ wer sie das hauß vnd den baw hab heissen machen. Vnd das haben wir darumb gethon/ daß wir deren namen die dem werck furgesetzt seynd/ eigentlich möchten anzeigen vnd schreiben. Da haben sie vns disc antwort geben: Wir seynd diener des Herrn/ der Himel vnd Erden gemacht hat/ vnd diß hauß ward vorzeiten von dem grossen vnd mechtigen könig Israel gebawen vnd auffgerichtet. Da aber vnsere vät- 3.Reg.6.a
ter Gott erzürnten/ vnd wider den Gott Israel sündeten/ da gab er sie in den gewalt Nabuchodonosors des königs zu Babylon/ des 4.Reg.24. vnd 25.
königs der Chaldeern/ die zerbrachen vnd verbrandten das hauß/ vnd füreten das volck gefangen gen Babylon.

Im ersten jar aber da Cyrus der König zu C
Babylon regiert/ da hat Cyrus lassen brieff 1.Esd.5.c
außgehen/ vnd befolhen diß hauß widder zu bawen/ vnd alle geschirr/ die Nabuchodonosor von Jerusalem gen Babylon gefürt/ vnd seinem Tempel zugeeignet hat/ widder herfur geben/ vnd hat sie vberantwortet dem Zerubabel/ vnd dem Salmanassar dem Vndernogt/vnd hat jnen gebotten/ daß sie dieselben geschirr widder gen Jerusalem in Tempel thäten/ vnd daß sie von der zeit an den Tempel anfiengen widder zu bawen an sein ort. Da legt Salmanassar den grund am hauß des Herrn zu Jerusalem/ vnd von derselben zeit an haben sie daran gebawen/ vnd ist noch nit außgemacht. Vnd darumb/ O König/ dunckt es dich güt/ so such man in des Königs Cyri liberey vnd brieffen/ findt man dañ/ daß es mit rathschlag vnd verwilligung des Königs Cyri geschehen ist/ vnd dunckt vnsern herrn König güt seyn/ so lass man vns solchs wissen.

Da hat Darius der könig befolhen/ daß D
man die liberey durchsucht/ da hat man zu 1.Esd.6.a
Egbatanis in einem stedtlin in Media/ ein 2.Esd.4.a
solch geschrifft funden:

Im ersten jar des reichs Cyri/ hat Cyrus gebotten/ daß man das hauß des Herren zu

Jerusalem widder bawe / daß man daselbst dem Herren on vnderlaß reuche: Nämlich soll sein Höhe seyn zehen ellenbogen / sein weyte sechtzig ellenbogen / vnd viereckt mit drey gehawnen steinen / mit einem vbergebew vom holtz desselben lands / vnd mit einem newen vbergebew. Auch solt man den kosten geben von dem hauß des königs Cyri darzu. Auch die güldinen vnd silberin geschirr / die Nabuchodonosor auß dem hauß des Herren zu Jerusalem genommen hatt / die solle man widder in Tempel thün gen Jerusalem / da sie vor warent. Auch sollen Sisennes der Vnderuogt in Syria vnd Phenice / die Fürsten vnd jre mitgesellen / vnd andere die in Syria vnd Phenice verordnet seynd / sich des orts nit annemen noch vnderziehen.

E Ich Cyrus hab auch gebotten daß man das hauß des Herrn gar soll bawen / vnd hab verschafft / daß die / die auß der gefengnuß kommen seynd / jnen helffen sollen / biß das hauß des Herren außgemacht werd / sollen auch inen von der steür vnd schätzung / so man in Syria vnd Phenicia järlich aufhebt / ein genante summ geben zum opffer des Herrn. Vnd das soll vberantwortt werden Zorobabel dem Vogt / daß er darauß bestelle ochsen / wydder / lämmer / auch korn / saltz / wein / vnd öl / vnd das fur vnd fur järlich / nach dem es dann die Priester die zu Jerusalem seynd / angeben / vnd nach dem man teglich braucht / das soll man jnen one verzug geben / damit sie teglich opffern opffer dem höchsten Gott / fur den König vnd fur seine diener / vnd fur jr leben bitten. Es soll auch allenthalb verkündt werden / daß ein jeder der solch gebot des Königs vbertritt oder verachtet / an einen galgen (der von seinem gût gemacht ist) gehenckt soll
1.Esd.6.8 werden / vnd soll alles sein gût dem König verfallen seyn. Vnd darumb so wöll auch der Herr / des namen da angerüfft wirdt / außreutten vnd verderben alle könig vnd völcker / die sich mit gewalt vnderstündten solchs zu wehren / oder das hauß des Herren zu Jerusalem zu beleidigen. Ich Darius hab befolhen vnd verordnet / daß disem fleissiglich nachkommen werde.

Das vij. Capittel.

Wie der baw des Tempels volbracht / vnd er widder gewihen ward.

A DA waren Sisennes der Vnderuogt in Celesyria vnd Phenicia / vnd an-
1.Esd.6.6 dere Landsherren vñ jre mitgesellen / gehorsam dem / das der könig Darius erkent hatt: hielten fleissiglich an / an den heiligen wercken / vnd waren mithelffer mit den alten furgesetzten der Jüden. Vnd also gieng das heilig werck fürderlich vñ glücklich von statt / als Haggeus vnd Zacharias prophetierten. Vnd volbrachten alle ding durch das gebott des Herren des Gottes Jsrael / vnd auß dem rathschlag Cyri / Darij / vnd Artaxerxis des königs in Persia.

Vnd also ward vnser hauß außgemacht / biß auff den drey vñ zwentzigsten tag des Monats Adar im sechsten jar des königs Darij. B
Vnd die kinder Jsrael vñ die Priester vnd Leuiten / vnd die andern die auß der gefengnuß kommen waren / vnd die hinzu gethan seynd / thetten nach dem im Bůch Mosis geschriben ist. Vnd sie haben auff der weihung des Herren Tempels geopffert hundert ochsen / zweyhundert wydder / vierhundert lämmer / vnd zwölff böck fur die sünd des gantzen volcks Jsrael / nach der zal der stämmen Jsrael. Vnd die Priester vñ Leuiten stündten bekleidet mit priesterlichem kleid / den geschlechtē nach / vber alle werck des Herrē des Gottes Jsrael / nach dem bůch Mosis / vnd die Pörtner bey allen thüren. Vnd die kinder Jsrael / mit denen die auß der gefengnuß koměn waren / haben das Passah gehalten am vierzehenden tag des ersten Monats / als die Priester vnd Leuiten geheiliget waren. Die so auß der gefengnuß waren kommen / die wurden nit alle miteinander geheiliget / aber die Leuiten wurden miteinander geheiliget.

Vnd also habē alle die / die auß der gefengC nuß koměn waren / das Osterlamb geschlachtet / jren brüdern / den Priestern / vñ inen selbs. Vnd die kinder Jsrael die auß der gefengnuß kamen / die vberbliben waren von allen vnreinigkeiten der Heyden / suchten den Herren / vñ hielten das fest der vngehefleten broten siben tag lang / assen vnd truncken vnd waren frölich vor dem Herrn / daß der Herr den rhatschlag des königs in Assyria fur sie gewendet / vnd jre hende zum werck des Herren Gottes Jsrael gesterckt hatt.

Das viij. Capittel.

Was freyheit der König Artaxerxes den Jüden gebe / welche widder gen Jerusalem kommē seynd / vnd wie Esdras das volck zu Pūr fertigem ist es bewegt hatt.

A VND nach demselben als Artaxerxes der König der Perser regieret / da gieng zu 1.Esd.7.6
jm Esdras der son Azarie / des sons Helchie / des sons Sallum / des sons Sadok / des sons Achitob / des sons Amerie / des sons Bocci / des sons Abisue / des sons Pinhas / des sons Eleasar / des sons Aaron / des ersten Priesters. Diser Esdras gieng hinauff von Babylonia / dann er war ein schreiber vnd fast verstendig im Gesetz Mosi / das von dem Herren Gott Jsrael geben war zu leren vnd zu thün

zu thün. Vnd der König macht jn ehrlich in aller wirde vnd begirde/ vmb des willen daß er gnad vor jm funden hette.

Es zohen auch mit jm hinauff etliche auß den kindern Jsrael/ vnd von den Priestern/ Leuiten/ vnd von den Sengern/ Pörtnern vnd dienern des tempels zu Jerusalem.

Jm sibenden jar als der könig Artaxerxes regiert/ im fünfften Monat/ das ist/ im sibenden jar des Reichs/ giengen sie von Babylonien im Newmonat des fünfften Monats/ vnd seynd gen Jerusalem kommen nach seinem befelch glücklicher reyß/ als dann jr Herr jren weg geglücket hatt. Dann in denen dingen hielt Esdras grossen fleiß vnd geschicklicheit/ daß er nicht vnderließ deren dingen die im gesetz vnd gebotten Gottes waren/ vnd brauchte grossen ernst das gantz Jsrael zu leren alle gericht vnd recht.

Da tratten hinzu die Cantzler Artaxerxis des königs/ vnd gaben jm die brieff/ die vom könig Artaxerxe zu Esdra dem Priester/ vnd (zum) gesetzuerstendigen geschickt waren/ vnd lautet der brieff also:

B Der könig Artaxerxes Esdre dem Priester vnd gesetzgelerten des Herren/ sein grüß: Jch hab erkent auß freundschafft vnd gütwilligkeit/ vnd empfolhen/ ob villeicht jemand auß den Jüden/ auß den Priestern vnd Leuiten/ die in meinem reich seynd/ eüi lust vnd willen het mit dir zu ziehen gen Jerusalem/ daß ers thün mög. Vnd darumb ob etlich mit dir ziehen wolten/ die kommen zusamen/ vnd ziehen mit dir/ als es dann mir vnd meinen siben rhatgebern gefält/ daß sie besehen/ was man zu Jerusalem vnd in Judea thüe/ vnd halten die ding/ als du dañ hast im gesetz des Herren/ vnd gaben bringen Gott dem Herren Jsrael/ die ich vnd meine freund gen Jerusalem verheissen hab: auch alles silber vñ gold das in der Landschafft ist Babylonie/ dem Herren gen Jerusalem mit sampt dem das geschenckt ist/ fur das volck in den Tempel des Herrn zu Jerusalem/ ja daß man dasselbig silber vnd gold samle/ darzu auch ochsen/ wydder/ schaf vnd böck/ vnd anders das zu dem ding gehört/ vnd daß sie das opfferten dem Herren auff dem Altar jres Herren/ der zu Jerusalem ist. Vnd alles das du vnd deine brüder mit dem silber vnd gold thün wöllen/ das thü nach deinem willen/ vnd nach dem gebott deines Gottes. Auch mit allen heiligen geschirren/ die dir geben seynd zum dienst des hauses des Herren deines Gottes/ vnd anders was dir not ist zu dem werck des Tempels/ das soll man dir geben von dem Königlichen schatz/ vñ was du mit sampt deinen brüdern mit dem gold vnd silber thün wilt/ das thü nach dem willen des Herren. Vnd ich Artaxerxes König hab C den Furwesern der schätz in Syria vnd Phenice befolhen/ daß man geben soll alles das Esdras der Priester im Gesetz des Herren bericht/ schreiben wurd/ silber biß auff hundert Centner/ desgleichen auch von gold/ vnd von frucht biß auff hundert Malder/ wein biß auff hundert Eymer/ vnd anders was man vberflüssig hatt on zal. Alle ding sollen geschehen dem Allerhöchsten Gott nach seinem Gesetz/ damit der zorn Gottes nit auffstündte im Reich des Königs vnd seiner söne. Darzu gebiet ich euch/ daß ihr auff die Priester/ Leuiten/ heiligen Senger/ vnd auff die diener des Tempels/ auch auff die Schreiber kein schatzung noch steur legen wöllet/ vnd niemand soll gewalt haben einicherley wider sie zu handlē. Du aber Esdras nach deiner weißheit setz Richter vnd Scheydleut im gantzen Syria vnd Phenice/ vnd lere alle die/ die das Gesetz Gottes deines Herren nit können. Alle aber die das Gesetz vbertretten/ daß sie gestrafft werden/ es sey mit dem tod/ oder sonst mit leibs straff/ oder mit gelt straff/ oder mit verschickung.

Da sprach Esdras der schreiber: Gelobt sey der Gott vnserer vätter/ der ein solch gůt gemůt vnd willen in das hertz des Königs geben hat/ herrlich zu machen sein hauß das zu Jerusalem ist/ vnd der mich vor dem König/ vor seinen rhäten/ seinen freunden vnd edlen angenem hat gemacht. Vnd ich bin in meinem gemůt standhafft worden/ als mir dann Gott mein Herr geholffen hat/ hab auß Jsrael mann außgelesen die mit mir hinauff zohen.

Vnd diß seynd die häupter nach iren ge- D
schlechten/ vnd jrer vätter heuser/ die mit mir 1. Esd. 8.
hinauff gen Babel auß dem reich Artaxerxis gezogen seynd. Auß den sönen Phares/ Gersonius. Auß den sönen Siemarit/ Hamenus. Der sönen Dauids/ Aeeus der son Cecilie. Auß den sönen Phares/ Zacharias/ vnd mit jm seynd widder gezogen hundert vnd fünffzig mann. Auß den sönen des Fürers Moabilionis/ Zaraei/ vnd mit jm zweyhundert vnd fünffzig. Von den sönen Zagnes/ Jechonias Zechoeli/ vnd mit jm zweyhundert fünffzig. Auß den sönen Sala/ Maasias Gotholie/ vnd mit jm sibentzig. Auß den sönen Zephatie/ Zarias/ Micheli/ vnd mit jm achtzig. Auß den sönen Job/ Addias/ Jeheli/ vnd mit jm zweyhundert vnd zwölff mann. Auß den kindern Banie/ Salimoth der son Josephie/ vnd mit im hundert vnd sechtzig mann. Auß den sönen Beer/ Zacharia Bebei/ vñ mit jm zweyhundert vnd acht mann. Auß den sönen Efead/ Johannes Eselsan/ vnd mit jm

hun-

von allen orten/ standen in der fürgenommen zeit/ biß daß sie den zorn des Herrn auffliesen in disem handel.

Da entpfieng Jonathas der son Ezeli/ vnd Ozias vnd Thecan das ampt diser sach/ vnd Mozaramus/ vnd Leuis/ vnd Sabatheos haben inen darzu geholffen. Nach dem stundten alle die auß der gefenknuß kommen waren. Vnd der Priester Esdras erwelet jm die furnemesten auß den vättern nach der benamüg/ vnd im newmon des zehenden Monats saßen sie zusamen dise sach zu erforschen. Vnd ward also von den männern/ die außlendige weiber hattē/ gehandlet biß auff das newmon des ersten Monats/ vnd seynd von Priestern funden/ die sich mit frembden weibern vermuscht hatten.

1.Esd.10.b Auß den sönen Jesu des sons Josedechs vnd seinen brüdern/ Mazeas/ Eliezer/ Joribus vnd Joadeus/ die erbotten sich jre weiber von inen zu thün/ vnd einen wydder zu opffern für jre vnwissenheit. Vñ auß den sönē Semmeri/ Masseas/ vnd Esses/ vnd * Jeelech Azarias. Vnd auß den sönen Josere/ Limosias/ Hismaenis/ Nathanee/ Jussio/ Jeddus/ vñ Talsas. Von den Leuiten aber Jasabdus/ Semeis/ vnd Colnis/ Caletas/ Facteas/ Colnas/ vnd Elionas. Auß den Sengern des heiligen Tempels/ Eliarib/ Zackarus. Auß den Portneren Sallumus/ vnd Talbanes. Vnd auß Jsrael/ auß den kindern Foro/ Osi vnd Remias/ vnd Jeddias/ vnd Melchias/ Michelus/ Eleazarus/ Jemmebias vnd Bannas. Vnd auß den kindern Jolaman/ Chanias/ Zacharias/ Jezrelus/ Joddius/ Erimoth vnd Elias. Vnd auß den sönen Zathoim/ Eliadas/ Liasamus/ vnd Zochias/ Larimoth/ Sabdis/ vnd Tebedias. Vnd auß den sönen Zebes/ Johannes/ Amanias/ Zabdias/ vnd Emeus. Vnd auß den sönen Banni/ Olammus/ Maluchus/ Jeddeus/ Jasub/ Asubus/ vnd Jerimoth. Vnd auß den sönen Addin/ Naatus vnd Moosias/ vnd Caleus vnd Raanas/ Maasias/ Mathathias/ Beseel/ Bannus vnd Manasses. Vnd auß den sönen Naue/ Noneas/ Afeas/ Melchias/ Sameas/ Simon/ Ben Jamin/ Malchus/ vñ Marras. Vñ auß den sönen Asom/ Carianeus/ Mathathias/ Bannus/ Eliphalach/ Manasses/ vnd Semei. Auß den sönen Banni/ Jeremias/ Moadias/ Abramus/ Johel/ Baneas/ Pelias/ Jona/ Marimoth/ Eliasib/ Mathaneus/ Eliasis/ Orizas/ Dielus/ Semedius/ Zambris/ vnd Joseph. Auß den sönē Nobei/ Idelus/ Mathathia/ Sabadus/ Zedechia/ Sedmi/ Jessei/ vnd Baneas.

D Die alle hattē außlendische weiber zu der Ehe genommen/ vnd haben sie verlassen mit jren kindern. Die Priester aber vnd Leuiten/ vnd alle die/ die auß Jsrael waren/ woneten zu Jerusalem/ vnd in dem gantzen Land an dem newmonschein des sibenden Monats/ vnd waren die kinder Jsrael in jren wonungen. Vnd die gantze gemeyn ist zusamen kommen 1.Esd.8.a auff den platz/ der da ist vor der heiligē porten des Tempels/ von auffgang der Sonnen. Vnd sie sagten zum Esdre dem hohen Priester vnd dem leser/ daß er brechte das Gesetz Mosi/ das von dem Herren Gott Jsrael geben war. Da bracht Esdras der hoch Priester das Gesetz der gantzen gemeyn/ weib vnd man/ auch allen Priestern/ daß sie das Gesetz hörten am newmonn des siebenden monats. Vnd er las auff dem platz/ der da ist vor der heiligen porten des Tempels vom morgen frü an biß an abent/ vor weib vnd vor mann. Vnd sie höreten alle auff das Gesetz.

Esdras aber der Priester vnd leser des Gesetzs/ stundt auff einem hültzinen stul/ den man darzu gemacht hatt. Zur rechten stundten bey jm Mathathias/ Samus/ Ananias/ Azarias/ Urias/ Ezechias/ vnd Balsamus. Zur lincken/ Faldeus/ Misael/ Malachias/ Abuschas/ Sabus/ Nabadias vnd Zacharias.

E Da nam Esdras das buch vor der gantzen Gemeyn/ dañ er war der furnemest vnd herrlichest vor allen. Vnd als er das Gesetz außgelesen hatt/ stundten sie alle auffrecht. Da lobt Esdras den Herren den höchsten Gott/ den allmechtigen Gott der heerzeuzen/ vnd alles volck antwortet/ Amen. Vnd hüben jre hende auff/ fielen nider auff die erd/ vnd lobten den Herren/ Jesus/ Bancas/ Sarebias/ Jaddimus/ Accubus/ Sabbatheus/ Calithes/ Azarias/ Joradus/ Ananias/ vnd Philias die Leuiten/ die das Gesetz des Herren lereten/ vnd der gemeyn das Gesetz des Herren lasen/ vnd ein jeglicher stieß hinfur den/ der das Gesetz verstundte.

Da sprach Atharathes zu dem öbersten Priester Esdre/ vnd dem leser/ vnd den Leuiten/ die die Gemeyn lereten/ vnd sagt: Diser tag ist heilig dem Herren/ vnd alle die/ die das Gesetz des Herrē hörtē/ weineten. Da sprach Esdras: So gond hinauß/ vnd essend des be- 1.Esd.8.c sten/ vnd trinckend das süß/ vnd schickend dañ auch denen die nit haben. Dann diser tag ist dem Herren heilig/ vnd seyt nit traurig. Vnd die Leuiten verkündeten offentlichen/ vnd sagten zu allem volck: Diser tag ist heilig/ jr sollt nit leidig seyn.

Da giengen sie alle/ assen vnd truncken/ vnd waren frölich/ schickten geschenck denen die nit hatten/ daß sie auch mit freuden essen möchten: dann sie waren vber die maß erfrewet worden auß den worten/ die man jnen

im

im Gesetz vorgelesen hatt/ vnd seynd alle gen Jerusalem versamlet worden/ Fest zu halten nach dem bund des Herrn Gottes Israel.

Ende des dritten buchs Esdre.

Das Vierd Büch Esdre/ das die Ebreer nit haben.

Das j. Capittel.

Gott verweist den Jüden seine güthat/ die er jnen hat gethan/ drawet jnen den tod vnd zerstörung jrer häuser/ vmb des willen/ daß sie jn nicht haben wöllen hören.

A 1. Esdr 7.d

DAS ander büch Esdre des Propheten/ des sons Saraie/ des sons Azarie/ des sons Helchie/ des sons Sallum/ des sons Sadoks/ des sons Achitobs/ des sons Amerie/ des sons Azarie/ des sons Maraioths/ des sons Saraie/ des sons Vsi/ des sons Bucci/ des sons Abisue/ des sons Phinees/ des sons Eleasars/ des sons Aarons/ auß dem stammen Leui/ der ein gefangner gewesen ist in Medeer Land/ in dem Königreich Artaxerxis des königs der Persen.

Esa.58.d

Also hatt Gott zu mir geredt: Gang hin/ vnd sag meinem volck jre laster/ vnd jren kindern jre boßheit/ die sie wider mich gethan haben/ daß sie es jren kindskindern sagen. Dann der vätter sünd haben in den kindern vberhand genommen. Sie haben meiner vergessen/ vnd andern göttern auffgeopffert. Binn denn ich nit der/ der sie auß dem land Egypti/ auß dem diensthauß gefürt hab? Sie aber haben mich zu zorn gereitzt/ vnd meine rhatschleg verachtet. Du aber rauff dein har auff deinem haupt auß/ vnd würff alles böses vber sie/ dann sie seynd meinem Gesätz nit gehorsam gewesen. Es ist ein vngezogen vngemeistert volck. Wie lang soll ich mich mit jnen leiden/ denen ich so vil güts gethan hab? Vil König hab ich vmb

Ezech.14.f

frent willen verderbt/ den Pharao vnd alle seine diener/ vnd all sein macht hab ich geschlagen vnd vmbbracht/ vor jnen her hab ich alle

Num.21.d Jos.8.10.12.

völcker geschleifft vnd außgereutet/ vnd im auffgang der Sonnen hab ich die zwey land vnd völcker Tyrum vnd Sidonem zerstöret/ vnd alle jre feind hab ich getödtet.

So rede nun also zu jnen: Also redet der

Exod.14.f

Herr/ Ich hab euch durchs Meer gefürt/ von anfang bewarte platz geben. Mosen hab ich

Exod.2.b Num.18.d Exod.23.b

euch zum Hauptman gebē/ Aaron zum Priester/ liecht hab ich euch geben in einer wolckseulen/ vil grosse wunder hab ich euch gethan: jr aber habt mein vergessen/ spricht der Herr.

Dises hat geredt der allmechtig Herr: E Wachteln hab ich euch zur speiß geben/ vnd Exod 15.d die läger zu schirm/ nicht deste minder habt jr daselbst gemurmelt/ vnd den sieg ewer feind nit meiner krafft zugeben/ ja noch biß auff den heutigen tag murrent jr. Wo seynd die güthaten die ich euch gethan hab? Da jr in der Wüste hunger littend/ schryet jr nit zu mir? Was hastu vns in die wüste vnd gewildniß Num.14.a gefürt/ daß du vns hungers tödtest? Besser were es vns gewesen/ wir hetten den Egyptern gedient/ dann daß wir hie in diser wüste sterben müssen.

Da hab ich mitleiden gehabt mit ewerem seufftzen/ vnd gab euch himelbrot zur speiß. Der Engel speiß habt jr gessen. Da euch dürstet/ hab ich nit den felsen auffgehawen/ vnd Num.20.d wasser genug herauß lassen fliessen? Fur die hitz hab ich euch mit den blättern der bäumen gedeckt. Ich hab euch ein gůt genüchtig feyst land eyngeben. Die Cananeer/ Pherezeer/ vnd Philistiner hab ich vor euch herauß getriben. Was soll ich euch weiter thůn/ spricht der Herr? Dises redet der allmechtig Herr: Als jr in der wüste waret im Amorreischen Exod.15.d wasser/ vnd durst hattet/ da jr meinen Namen lestertet/ da gab ich nit fewr vmb ewer lesterung/ sonder ein holtz zeigt ich euch/ das euch das wasser süß macht. Was soll ich D dir O Jacob thůn? Juda/ du hast nit wöllen gehorsam seyn. Ich wil mich zu einem Exod.32.d andern volck machen/ meinen namen wil ich demselben geben/ daß sie meine satzungen halten. Dieweil jr mich verlassen habt/ so wil ich euch auch verlassen. So jr gnad von mir begeren werdet/ wil ich euch nit barmhertzig seyn. So jr mich anrüffet/ wil ich euch nit erhören. Dann ewere hende habt jr mit blůt befleckt/ ewere füß seynd schnell zu todschlegen. Nit mich habt jr verlassen/ sonder euch selbs. Dises redt der allmechtig Herr: Hab ich euch nit gebetten wie ein vatter sein kind/ wie ein mütter vnd amme jre jungen/ daß jr mein volck woltet seyn/ so wolt ich ewer Gott seyn/ vnd so jr meine kinder werend/ wolt ich ewer vatter seyn? Ich hab euch zusamen ge- Matt.23.d samlet/ wie ein Henn jre hünlin vnder jre flügel samlet. Was soll ich nun weiter thůn? Ich Esa.1.a 66.d wil euch von meinem angesicht verwerffen.

So

So jr mir opffert/ wil ich mein angesicht von euch wenden/ dann ewere hochzeitliche tage/ newmonaten/ vnd beschneidungen hab ich verworffen.

E Ich hab meine diener die Propheten zu euch
Matt.23.d geschickt/ die habt jr getödtet/ vnd jr leichnam zerrissen/ deren blüt wil ich von ewern henden erforschen. Dises redt der allmechtig Herr: Ewer hauß müß öd werden. Ich wil euch verwerffen/ wie der wind die hälmen. Ewer kinder werden nit fruchtbar seyn/ dann mein gebott haben sie verachtet/ vnd böß vor
Esa.52. mir gethan. Einem volck das kommen wirdt/
Rom.15. wil ich ewere heuser geben: vnd die mich nit gehört haben/ werden mir glauben: vnd denen ich nie kein zeichen erzeigt hab/ die werden thün/ das ich sie heiß. Keine Propheten haben sie nit gesehen/ vnd werden doch jre sünd bedencken.

Ich bezeug mich auff die gnad/ die ich thün wil dem künfftigen volck/ deren kinder frolocken in freudē. Vnd wiewol sie mich mit leiblichen augen nit sehen/ glauben sie doch im geist dem/ das ich sag. Vnd nun brüder/ sihe was grosser ehr/ vnd sihe/ das volck/ das von Orient kompt/ denen wil ich zum geleyd geben Abraham/ Isaac/ vnd Jacob/ Osee/ Amos vnd Micheam/ Johel/ Abdiam/ Jonam/ Nahum vnd Habakuk/ Sophoniam/
Mal.3.a Haggeum/ Zachariam vnd Malachiam/ der auch ein Engel Gottes genent ist.

Das ij. Capittel.

Wie das leid der Jüden von jrer mütter angeklagt ward/ von freyden dem volck Gottes zugesagt/ von gütten püßfertigen wercken vnd jrem lohn/ von einer grossen schar/ die den Herren lobet/ vnd von einem jüngling/ der sie krönet.

A DIß redt der Herr: Ich hab diß volck auß der dienstbarkeit gefürt/ denen hab ich meine Gebott durch meine diener die Propheten geben/ die haben sie nit wöllen hören/ sonder meine rhatschleg haben sie verachtet. Die mütter die sie geboren hat/ die spricht zu jnen: Gehet hin jr kinder/ dann ich binn ein witwen vnd verlassen. Mit freuden hab ich euch gezogen/ mit leid vnd trauren hab ich euch verloren: denn jr habt gesündigt vor Gott ewerm Herren/ vnd vnrecht vor jm gethan. Was soll ich euch nun thün? ich binn ein witwin vnd ein verlassene. Gehet hin O meine kinder/ begerend erbermbd vnd gnad von dem Herren.

Ich aber/ O vatter/ rüff dich an zum zeugen vber die mütter diser kinder/ die meinen bund nit haben wollen halten/ daß du sie zu schanden bringest/ vnd jr mütter zum raub/ daß sie nit mehr gebere. Jr name müß zerstrewet werden in die Heyden/ von der erden müssen sie abgetilget werden/ dann sie haben meinen bund nit gehalten.

Wee dir Assur/ daß du die vngerechten bey B
dir verbirgst. Du böses volck/ gedenck was ich Sodome vnd Gomorre gethan hab/ deren Gen.19.a
land zu hartz vnd äschen worden ist. Also wil ich allen denen thün/ die mich nit hörē/ spricht der allmechtig Herr. Also redt der Herr zu Esdre: Sag meinem volck/ ich wöll jnen geben das reich Jerusalem/ das ich Israel geben wolt haben/ vnd wil mir jr herrligkeit nemen/ vnd wil jnen geben ewige hutten/ die ich jnen bereitet hatt. Das holtz des lebens wirdt jnen seyn ein wolriechende salben/ sie werden weder arbeiten/ noch müd werden. Gehet hin/ Apoc.22.a
so werdet jrs empfahen: bittent euch wenig tag/ daß jr darinnen wonent. Jetz ist euch das reich bereitet. Wachend. Bezeuge den himel vnd die erd. Denn ich hab das böß zerbrochen/ vnd das gůt geschaffen. Denn ich leb/ spricht der Herr. Mütter/ vmbfahe deine kinder/ erzeuhe sie mit freuden. Als ein seul mach steiff jre füß/ denn ich hab dich erwelet/ spricht der Herr.

Vnd die todten wil ich aufferwecken von E
jren orten/ vnd auß den gräbern wil ich sie füren/ denn ich hab erkeñt meinen Namen in Israel. Förcht dich nicht du mütter der kind/ dann ich hab dich erwelet/ spricht der Herr.

Ich wil dir zu hilff meine diener schicken/ Esaiam vnd Jeremiam/ nach deren rhat ich dir geheiligt hab vnd bereitet zwölff granatbäum/ voller frucht/ vnd so vil brunnen die
Exod.15.d da fliessen milch vnd honig/ vnd siben grosser berg/ auff denen rosen vnd lilien wachsen/ mit den allen wil ich mit freuden erfüllen deine kinder. Richt der witwen/ spricht recht den wäysen/ gib den armen/ beschirm das wäyßlin/ bekleid den nackenden/ dem verwundten vnd krancken thüe rhat/ spot des lamens nit/ den krüppel beschirm/ vnd den blinden laß zu dem gesicht meiner klarheit.

Den alten vnd jungen behalt innerhalb deiner mauren: wo du die todten findest/ bezeichne sie/ vnd vergrab sie/ so wil ich dir den
Tob.1.b ersten sitz in meiner aufferstentnuß gebē. Rhü mein volck/ dann dein rhü ist kommen. Du güte Amme/ neere deine kinder/ sterck jre füß. Die knecht die ich dir geben hab/ deren soll keiner verderben: dann ich wil sie suchen von deiner zal/ bekümmer dich nicht.

Dann so der tag der angst vnd not kompt/ B
werden die andern weinen vnd trauren. Du aber wirdst frölich vnd reich seyn. Die Heyden werden eyfferen/ werden aber nichts wider dich vermögen/ spricht der Herr. Meine hende werden dich bedecken/ daß deine kinder

die

die ewige Helle nit sehen werden. Frolock O mütter mit deinen kindern/ dann ich wil dich erlösen/ spricht der Herr. Gedenck an deine todte kinder/ dann ich wil sie außfüren auß den seiten der erden/ vnd wil jnen barmhertzigkeit beweisen/ dann ich binn bärmhertzig/ spricht der allmechtig Herr. Vnd vmbfahe deine kinder biß daß ich komm/ vnd jnen barmhertzigkeit beweise: dann meine brunnen lauffen vber/ vnd mein gnad mag nit versiegen.

E Ich Esdras hab ein befelch von dem Herrn entpfangen auff dem berg Oreb/ daß ich in Israel gieng. Da ich zu jnen kam/ da haben sie mich verachtet/ vnd den befelch des Herrn haben sie verschmäht. Vnd darumb sag ich euch jr Heyden/ die jrs höret vnd verstehet: Wartent ewers hirtens/ ewige rhů wirdt er euch geben. Dann nahe ist er/ der im end der welt kom̃en wirt. Seynt bereit zu der belonung des reichs/ dann das ewig liecht wirdt euch leuchten in ewigkeit. Fliehent den schatte diser welt/ nement die freud ewer klarheit. Ich bezeug offentlich meinen Heiland. Nement die gab/ die euch geben wirdt/ vnd sagent mit frolockůg danck dem/ der euch zu dem himelischen Reich berůfft hatt. Stand auff/ vnd stand steiff/ Sehent die zal der bezeichneten in dem mal des Herren. Die sich haben von dem schatten der welt gezogen/ die haben schöne röck von dem Herren empfangen. Zion/ nimm dein zal/ vnd beschließ deine bestimpten/ die das Gesetz des Herren erfüllet haben. Die zal deiner kinder die du gewünscht hast/ ist erfüllet: bitt den gewalt des Herrn/ daß dein volck geheiliget werd/ das von anfang berůfft ist.

F Ich Esdras hab auff dem berg Zion ein Apoc.7.d groß volck gesehen/ das ich nit hab mögen zelen/ die haben alle den Herren mit lobgesengen gelobt. Mitten vnder jnen stundt ein gerader jüngling/ der fur sie alle außgieng/ vnd satzt einem jeglichen ein kron auffs haupt/ vnd ward je lenger je höher. Des verwundert ich mich gröβlich. Da fraget ich den Engel/ vnd sprach: Wer seynd die/ Herre? Da sprach er: Es seynd die/ die den tödlichen rock abgezogē/ vnd einen vntödlichen angelegt haben/ vnd haben den Namen Gottes bezeugt vnd bekant: jetzt werden sie gekrönt/ vnd entpfahen belonung.

Da sprach ich zum Engel: Wer ist aber der Jüngling/ der jnen die kron auffsetzt/ vnd * palmenreiß in die hend gibt? Da sprach der Engel: Es ist Gottes Son/ den sie in der welt bekant haben. Da fieng ich an gröβlich zu loben die/ die so steiff fur den namen des Herren gestanden waren. Da sprach der Engel zu mir: Gang hin/ vnd sag meinem volck/ was grossen wunders deins Gottes du gesehen hast.

* Joh.

Das iij. Capittel.

Hie bekennet Esdra/ daß alle menschen von Adam an biß auff jn gesündiget haben: begeret von Gott zu wissen/ warumb er sein volck das gesündigt hat/ einem andern noch mehr sündigem volck vbergeben hat.

IM dreissigsten jar des falls der stadt A
war ich zu Babylon/ vnd lag bekümmert auff meinem beth/ vnd mancherley gedancken kamen mir in mein hertz. Daß ich sahe die verwüstung Zion/ vnd den vberfluß deren die zu Babylon woneten/ vnd ist mir mein gemüt hefftig bewegt worden/ daß ich anfieng zu dem Höchsten reden forchtsame wort/ vnd sprach: O herrschender Herr/ du hast anfenglich geredt/ daß du das erdreich gepflantzet hast/ vnd das allein/ vnd hast dem volck gebotten/ vnd hast dem Adam ein lebenloß leichnam geben/ der war ein werck deiner hende/ vnd hast jm eyngeblasen einen geist des lebens/ daß er vor dir lebendig wär/ vnd hast jn ins Paradeiß gethan/ welchen lustgarten dein gerechte gepflantzt hat/ ehe das erdreich war/ vnd hast jm befolhen zu lieben deinen weg/ den hat er vbertretten/ vnd so bald hastu den tod in jm gerichtet/ vñ in seinen geschlechten. Von jm seynd koñen völcker vnd stäm̃/ vnd geschlecht deren kein zal ist. Vnd jeglichs volck hat in seinem willen gelebt/ vnd haben Gen.6.b wunder vor dir gethan/ vnd deine gebott haben sie verachtet.

Da hastu mit der zeit den Sündfluß las- B
sen kommen vber alle die/ die in der welt wa- Gen.7.b
ren/ vnd hast sie verderbt vnd vmbbracht. Vnd wie im Adam der tod/ also ist in disen der Sündfluß gewesen. Einen aber auß jnen hastu lassen vberbleiben/ nemlich Noe/ mit seinem haußgesind/ von dem alle froñen kommen. Da aber die eynwoner der erden anfiengen sich zu mehren vnd vil zu werden/ vnd vil kinder vberkamen/ vnd grosse völcker wurden/ fiengen sie an gottloser seyn dann die ersten.

Da sie nun alle also vor dir böβlich lebten/ hastu dir einen mann auß denen außerlesen/ Gen.12.15. der hieß Abraham/ den hastu geliebt/ vnd jm deinen willen angezeigt/ vnd mit jm eiñ ewigen bund gemacht/ vnd jm zugesagt/ du wölleſt seinen samen nimmer mehr verlassen. Du hast jm geben Isaac/ dem Isaac den Jacob Gen.21.a vnd Esau/ Jacob aber hastu dir sonderlich Gen.25.c außerwelt/ aber Esau abgesondert/ vnd Ja- Gen.32. cob ist sehr groß worden.

Vnd da du seine nachkommen auß Egy- C
pten fürtest/ hastu sie auff den berg Sinai ge- Exod.19.
fürt/ vñ hast den Himel gebogen/ vnd das erd- Deut.4.b

reich gestelt/ vnd den erdboden bewegt/ vnd die abgründ hastu machen erdbydmen/ vñ die Welt betrübt/ vnd deine herrligkeit ist durch vier fewrige porten gegangen/ vnd erdbydmen/ vnd winde/ vnd kelte/ daß du dem samen Jacob gesätz gebest/ vnd dem geschlecht Israel den fleiß. Vnd hast nit von jnen genommen das boßhafft hertz/ daß dein gesetz in jnē frucht brecht. Dann der erst Adam hat ein boßhafft hertz getragen/ hat vbertretten/ vnd ist vberwunden worden/ ja auch alle/ die von jm geboren seynd.

Also ist die schwachheit bliben mit dem Gesetz in dem hertzen des volcks/ mit der boßheit der wurtzel/ vnd ist hingefallen das gůt/ vnd das boßhafft ist bliben.

Also seynd die zeit verlauffen/ vnd die jar geendet/ da hastu dir einen diener/ mit namen
1. Reg. 16. c
2. Reg. 5. a
Dauid/ aufferweckt/ hast jn geheissen ein stadt bawen deines Namens/ daß man dir darinnen weirauch vnd opffer auffopffere. Das ist nun viel jar geschehen.

Da haben die eynwoner derselben stadt dich verlassen/ vnd haben in allen dingen gethan wie Adam vnd alle seine geburt/ dann sie brauchten auch ein boßhafft hertz. Da hastu die stadt in die hend deiner feinden geben.

D Seynd nun die zu Babylon besser vnd gerechter denn dein volck/ daß sie darumb sollen vber Zion herrschen? Dann wie ich dar binn kommen/ vnd jr gottloß wesen gesehen hab/ vnd so viel boßheit/ die niemand zelen mocht/ ja da ich das im dreissigsten jar gesehen hab/ da ist mir mein hertz entpfallen. Denn ich hab gesehen/ wie du sie duldest in solcher gottlosigkeit/ vnd vbersihest jnen so sie vnrecht thůn: dein volck aber hastu außgereuttet/ vnd deine feinde lässestu bleiben/ vnd das hastu mir nit zuuerstehen geben.

Ich kan mich nit besinnen/ wie doch das
Jere. 10. d
zugehe. Thůn dann die zu Babylon bessers dann die zu Zion? Oder ist etwa ein ander volck/ das dich kenne/ dann dein volck Israel? Oder welche geschlecht haben je deinem bund geglaubt/ als Jacob? Vnd ist doch jr lohn nirgent vorhanden/ vnd jr arbeit hat kein frucht bracht. Dann ich binn durch Heyden hin/ vñ her gewandlet/ so sehe ich/ daß sie reich vnd wolhabend seynd/ vnd sie trachten deinen gebotten nit nach.

Nun so wig vnsere boßheit auff einer wag/ vnd dargegen deren die in der welt wonen/ so wirdt dein naīn nirgent funden/ dann in Israel. Oder wo ist ein volck auff erden/ das nit vor dir gesündigt hab? Oder welches volck hat deine gebot also gehalten? So wirdstu finden/ daß Israel deine gebot vnd gesetz gehalten hat/ vnd die andere völcker vnd Heyden nit.

Das iiij. Capittel.

Der Engel Vriel zeigt an dem Esdra/ daß Gottes vrtheil nit zu ergründen seynd/ antwortt doch seiner frag.

A Da hat mir der Engel Vriel/ der zu mir gesandt ist/ zu antwort geben/ vnd gesprochen: Dein hertz hat sich zuuil vbernommen in diser welt/ vnd du vnderstehest zu bedencken den weg des allerhöchsten. Da sprach ich: Ja Herre. Vnd er antwortt mir/ vnd sprach: Ich binn zu dir gesandt drey weg anzuzeigen/ vnd drey gleichnussen fur zu halten/ wo du mir einen auß disen anzeigen wirdst/ so wil ich dann dir auch den weg anzeigen/ den du begerest zu sehen/ vnd wil dich berichten/ woher das boßhafftig hertz sey. A

Da sprach ich: Sag an/ mein Herr. Da sprach er zu mir: Gang hin/ wág mir das fewr/ oder mäß mir den blast des winds/ oder rüff mir den tag widder der vergangen ist. Da sprach ich: Wer ist vndern menschen/ der es möcht das du mich von disem fragest? Da sprach er zu mir: Hett ich dich gefragt/ wie tieffe wonung seynd im meer? Oder wie grosse adern auff dem Firmament? Oder wie grosse adern im anfang des abgrunds? Oder welches seynd des Paradises außgenge? So sprechstu villeicht zu mir: Ich binn in die tieffe des abgrunds nit kommen/ so binn ich in himel nit hinauff gestigen. Nun so hab ich dich allein vom fewr/ vnd wind/ vnd vom tag gefragt/ durch die du gangen bist/ vnd on die du nit seyn magst/ vnd du kanst mir nit dauon antworten.

Vnd sprach weiter zu mir: Dein eigene B
ding/ vnd die mit dir auffgewachsen seynd/ magstu nit erkennen: wie möcht denn dein geschirr den weg des höchsten fassen/ vnd jetz in der zerstörten welt verstehen/ die offenbare verstörung in meinem angesicht.

Da sprach ich zu jm: Es were besser/ wir weren nit/ dann daß wir in boßheit leben/ vnd leiden/ vnd wissen nit warumb. Da
Judic. 9. B
2. Par. 25. d
sprach er zu mir: Ich binn in einen wald gangen/ vnd die höltzer haben einen solchen anschlag gehabt/ vnd gesprochen: Wol her lassent vns gehen/ vnd das Meer bekriegen/ daß es von vns weich/ daß wir vns noch mehr wäld machen.

Desgleichen haben die flüß des Meers auch also gerhatschlaget/ vnd gesprochen: Wolauff lassent vns hinauff ziehen/ vnd lassent vns die holtzer im wald bekriegen/ daß wir vnser land weiter machen. Der gedanck vnd anschlag des Walds ist eitel vnd zu nicht worden/

worden/dann das fewr ist kommen/ vnd hat den wald verzert. Darzu ist auch der gedanck des Meers zu nicht worden/dann der sand ist gestanden/vnd hat die flüß gehindert.

C Wenn du nun ein richter zwischen disen zweyen werest/ wem woltestu recht gebē/oder wem vnrecht? Da sprach ich: Sie haben zwar beide törechtig anschleg gehabt. Dann dem Wald ist das erdreich geben/ vnd dem Meer auch sein ort zu seinen flüssen.

Da sprach er zu mir: Du hast recht geurteilet/warumb vrteilest du nit dir selber auch? Dann zu gleicher weyß als die erd dem wald geben ist/ vñ das meer seinen flüssen/ also mögen auch die/ die auff erden wonen/ nit verstehen/denn das auff erden ist: vnd der/ der vber dem himel wonet/ der mag allein verstehen was im himel ist.

Esa.55.c Joan.3.c 1.Cor.2.b

Da sprach ich: Ich bitt dich Herr/daß mir verstand geben werd: denn ich hab nie wöllen von deinen hohen dingen reden/ sonder von denen dingen/ die wir teglich handeln/ nemlich/warumb Israel den Heyden zu schmach geben sey/vnd warumb das volck/das du lieb gehabt hast/ den gottlosen völckern zu straffen geben sey/vnd warumb das gesetz vnserer vätter zu nicht sey worden/ vñ der geschribē bund nit gent mehr sey/ vnd wir seynd von der welt hingefaren/ wie die hewstopffel/ vnd vnser leben ist ein forcht vnd schrecken/vnd wir seynd nit wirdig barmhertzigkeit zu erlangen. Was wil er dann thün seinem namen/ der vber vns angerufft ist?

D Von disen dingen hab ich gefraget. Da antwortt er mir/vnd sprach: Je mehr du ergründen wilt/je mehr dich wundert. Dañ dise zeit laufft eylends hin/vnd mags nit begreiffen/was in den künfftigen zeitē den gerechten verheissen ist. Dann dise zeit ist voller boßheit vnd schwachheit. Daruon aber du mich gefragt hast/ wil ich dir sagen. Das böß ist gesewet/aber sein zerstörūg ist noch nit hie. Wo nū das böß das gesewet ist/nit verkeret wirdt/ vnd das ort da das böß gesewet ist/ nit hingeht/ so mag das nit kommen/ das mit dem güten gesewet ist. Dañ das körnlin des bösen

Gen.8.d samens ist in das hertz des menschen von anfang eyngesewet. Wie vil laster hat es aber biß auff dise zeit bracht? vnd wie vil wirdts noch bringen/biß man ins Tenn kompt?

Nun ermiß du bey dir selbs/ wie der böß samen also grosse gottlose frucht bracht hat/ so man die äheren des bösen samens abhawet/ wie ein groß Teñ wirdts füllen? Da sprach ich: Wie das? vñ weñ wirdt das? Warumb

E seynd vnsere iar wenig vnd böß? Da sprach er zu mir: Eyl nit zu vil vber den höchsten: dann dein eylen vber jn/ ist vergebens/ du thüst jm zu vil. Haben nit die seelen der frommen auch in jren heimlichen gemachen ein frag von disen dingen gehabt/vnd gesprochen/Wie lang soll ich also hoffen? wenn kompt die frucht meines Tenns vnd meiner belonung? Vnd auff das gab jnen antwort Jeremiel der Ertzengel/vnd sprach: Denn/wenn die zal der samen in euch erfüllet wirdt: dann in der wag hat er die welt gewägen/vnd in der maß vnd zal die zeit gemessen/vnd bewegts nit/biß dieselb maß erfüllet ist. Da sprach ich: O herrschender Herr/ nun seynd doch wir alle voller sünd/daß villeicht nit vmb vnsert willen das Teñ der gerechten nit erfüllet werd/vmb der sünde willen deren die auff erden wonen.

Da sprach er zu mir: Gehe zu einer F schwangern frawen/ vnd frag sie/ wenn sie jre neun monat erfüllet hab/ob dann das kind mehr mög in jr bleiben. Da sprach ich: Nein Herr/das mag nit seyn. Da sprach er: In der hellē seynd die heimlichen gemach der seelen/der bärmütter gleich. Denn gleich wie die bärmütter eylet/so die zeit vnd not der geburt da ist/also eylet auch die zu geben das jr befolhen ist. Von anfang wirdt dir gezeigt was du begerest zu sehen.

Da sprach ich: Hab ich gnad vor deinen augen funden/vnd ists möglich/ vnd binn ich se. 1 werth/ so zeig mir/ ob noch mehr soll kommen/dann vergangen ist: oder ob mehr vergangen sey/dañ künfftig ist. Das vergangen ist/das weiß ich: was aber künfftig ist/ das weiß ich nit.

Da sprach er zu mir: Stand auff die rech- G te seiten/so wil ich dir die gleichnuß außlegen. Da stundt ich/ vnd nimm war ein glüender ofen gieng vor mir hin/vnd wie der flamm furgieng/ da nam der rauch vberhand. Darnach gieng vor mir ein wasser wolck/vnd ließ viel regens mit vngestüm: vnd wie der vngestüm regen vberkam/ bliben noch die tropffen. Da sprach er zu mir: Gedenck bey dir/Gleich wie des regens mehr ist dann der tropffen/ vnd das fewr den rauch vbertrifft/ also vbertrifft die maß deren dingen die vergangen seynd.

Aber die tropffen vnd der rauch haben vberhand genommen/ vnd ich bettet vnd sprach: Meynstu/ daß ich biß auff die zeit lebe? Oder was wirdt in denen tagen? Da antwortt er mir/vnd sprach: Von denen zeichē dauon du mich frageſt/ mag ich zum theil sagen: von deim leben aber mag ich nit sagen/ dann ich binn nit darumb gesandt/ vnd weiß es nit.

Das v. Capittel.

Von den zeichen der bösen zukünfftigen zeit. Esdra

fragt von dem Engel/warüb Gott/der in der einigkeit ein wolgefallen hat/hab sein volck vilen Gottlosen vberlifert.

A VON dem zeichen aber merck also: Nimm war/ es werden die tag kommen/daß die ergriffen werden/die auff Erdreich wonen in einer grossen zal/ vnd wirdt der weg der Warheit verborgen/ vnd
Matt. 24. a wirdt das Land on glauben dürr seyn/ boßheit aber wirdt vberhand nemen/ wie du es dann jetz sihest/ vnd wie du es vorlangest gehört hast/ vnd das Land das du jetzt sihest regieren/ wirdst du bald öd sehen. Gibt dir aber Gott das leben/so wirdstu nach dem dritten heerhorn sehen/ daß die Soñ schnell zu nacht wirdt scheinen/ vnd der Monn drey mal im tag/ vnd vom Holtz wirdt blüt tropffen/vnd der Stein wirdt sein stimm geben/ vnd das Volck wirdt vnrüwig/ vnd wirdt regieren der/ den sie nit meynen. Die auff erden wonen/vñ das geuögel werden jr ort verendern/ vnd das Sodomitisch Meer wirdt seine fisch verwerffen/vnd wirdt zu nacht ein getöns geben/ das nit vil werden kennen/ alle aber werden sie das getöns hören.

B Es werden auch schrunden (oder grosse auffgerissene löcher) allenthalb/ vnd wirdt das fewr offt herauß gehn/vnd die thier im feld werden hinweg ziehen. Die weiber die jr franckheit haben/ werden wunder geberen. Vnd in den süssen wassern werdē bittere seyn. Ein freund wirdt wider den andern streitten/ vnd wirdt alle befindligkeit vnd verstand verborgen vnd abgesondert in jre gemach/ vnd man wirdt von vilen fragen/ vnd nit finden: denn wirdt vngerechtigkeit vnd vnkeuscheit auff erden vberhand nemen.

Ein Land wirdt das nechst ander fragen/ vnd sprechen: Lieber/ ist gerechtigkeit durch dich gezohen? So wirdt es sprechen/ Nein. Zu der zeit werden die menschen hoffen/ aber nit erlangen: Arbeiten werden sie/ aber jre weg werden sich nit schicken.

Solche zeichen dir zu sagen/ ist mir nachgelassen/ vnd so du weiter bitten wirdst/ vnd weinen/ als jetz/ vnd siben tag fasten/ wirdst du noch grössers hören.

Da biñ ich erwacht/ vnd ein grausen gieng durch meinen gantzen leib/ vnd mein gemüt war schwach vnd angsthafft/ daß ich schier verzagt war. Da hüb mich der Engel der kommen war mit mir zu reden/ der stercket mich/ vnd stellet mich widder auff mein füß.

C An der andern nacht kam zu mir Sealthiel der Hauptmann im volck/ vnd sprach zu mir: Wo bistu gewesen? Wie bistu so traurig? Weistu nit/ daß dir Jsrael befolhen vnd vertrawet ist im Land jrer gefengnuß. So stand auff/ vnd iß/vnd verlaß vns nit/ als ein hirt die schaf in den henden der bösen wölff.

Da sprach ich zu jm: Gehe von mir/ vnd nahe nirgent zu mir. Vnd er hörets/vnd wie ich sagt/ also gieng er von mir. Da fastet ich siben tag/vnd heulet vnd weinet/ als mich daß Vriel der Engel geheissen hat. Nach siben tagen facht mich aber an mein gedanck/ vnd beschwert mich. Da empfieng mein gemüt den geist des verstands/ vnd fieng widder an reden mit dem allerhöchsten/ vnd sprach: O herrschender Herr/ auß allen wälden vnd höltzeren der erden/ vnd auß allen bewmen hastu einen einigen weingarten außerlesen/vnd auß allem land des gantzen erdbodens hastu dir ein grüben außerlesen/ vnd auß allen blümen der erden hastu dir ein lilgen erwelt: Auß allen tieffen des meers hast du einen bach erfüllet/ auß allen erbawten stedten hastu dir selbst geheiligt Zion: Auß allem geuögel hastu dir ein dauben genent/ auß allem viehe ein schaf: Auß allen völckeren derē viel seynd/ ein volck: vnd dem volck/ zu dem du ein lust hast gehabt/ hastu ein gesetz geben/ das von allen bewert ist. Vnd warumb hastu dann nun diß einig D
volck vilen geben? vnd vber die einig wurtzel hastu erst andere bereit? Vnd warumb hastu das einig volck in viel zerstrewet? sie haben es zertretten: ja die/ die deinen verheissungen allweg widerstrebt haben/ vnd deinem bund nie geglaubt haben. Vnd ob du schon deinem volck feind werest/ so soltestu es mit deiner hand straffen.

Wie ich nun dise rede außgeredt hatt/ ist der Engel zu mir geschickt worden/ der in der vorigen nacht zu mir kommen war/ vnd hat zu mir gesagt: Hör mir zu/ vnd merck auff/ was ich dir sag/ so wil ich dir weiter sagen. Da sprach ich: Sag an mein Herr.

Da sprach er zu mir: Du wirdst sehr bekümmert von Jsraels wegen. Hastu aber das volck lieber/ deñ ders gemacht hat? Ich sprach: Nein Herr/ auß schmertzen vñ mitleiden hab ich geredt. Meine nieren trucken mich alle stund/ daß ich gern erfaren wolt den weg des allerhöchsten/ vnd zum teil ergründen sein vrteil. Er sprach zu mir: Das magstu nit. Ich sprach: Warumb Herr? Warzu biñ ich daß geboren? Warumb war mir deñ die bärmütter meiner mütter nit ein grab? so hett ich doch nit das elend vnd den kummer Jacobs gesehen/vnd die mühe meines volcks Jsrael.

Er sprach zu mir: Zele mir das noch mit E
kommen ist: die tropffen die zerflossen seynd/ samle mir widder zusamen: die dürren blümen mach mir widder grün: das beschlossen ist/ schleuß mir widder auff: vnd die wind die verschlossen seynd/ bring mir her fur: Zeig mir

das

das bild der stimm/ denn so wil ich dir zeigen/ darumb du arbeit vnd mühe hast zu fragen vnd zu wissen.

Ich sprach: O herrschender Herr/ wer mag das wissen/ dann allein der/ der mit den Menschen nit wonung hat? Nun binn ich ein vnweiser mensch/ wie mag ich dañ von denen dingen reden/ von denen du mich frageſt?

Da sprach er zu mir: Wie du deren dingen keins thün kāst/ die ich gesagt hab/ also magstu auch mein vrtheil nit finden/ vnd im end die liebe die ich meinem volck verheissen hab. Ich sprach: Herr/ du bist aber nahe denen die beym end seynd/ vnd was werden die thün/ die vor mir gewesen seynd/ oder wir die jetz seynd/ oder die/ die nach vns seyn werden? Da sprach er zu mir: Ich wil mein vrteil einem ring vergleichen. Als da nit ist der letzten langsamkeit/ also ist auch nit der vordrigen schnelligkeit vñ behendigkeit.

I Ich sprach: Möchtest du nit die gemacht seynd/ vñ die jetz seynd/ vnd die künfftig seynd/ in ein machen/ daß du dein vrteil schneller vnd ehe zeigtest?

Da antwortet er mir/ vnd sprach: Die creatur mag den schöpffer nit vbereylen/ die welt mag auch nit tragen eins mals/ die geschaffen sollen werden.

Da sprach ich: Wie hastu dann deinem knecht gesagt/ daß du lebendigmacher lebendig gemacht hast die creatur in eins/ vnd die creatur die leidet es? Also möchts auch jetz tragen die gegenwürtigen in eins.

Er sprach zu mir: Frag die bärmütter der frawen/ vnd sag zu jr: So du gebirst/ warumb thüstu das nit miteinander/ sonder eins nach dem anderen? Bitt sie daß sie zehen kinder auff ein mal gebere. Ich sprach: Sie mags nit/ sonder sie müß es nacheinander thün.

Da sprach er: Also hab ich auch der erden ein bärmütter geben/ denen die auff jr geschwet seynd/ nach dem lauff der zeit. Zu gleicher weyß als ein jung kind nit mag gebären das/ das die alten gebären/ also hab ich die welt die von mir geschaffen ist/ geordnet. Da fragt ich vnd sprach:

B So du mir jetz ein gewalt geben hast/ so wil ich vor dir reden. Dann vnser mütter von deren du mir gesagt hast/ ist noch jung/ vnd jetz nahet sie dem alter.

Er sprach: Frag die/ die gebiert/ so wirdt sie es dir sagen. Sprich zu jr: Die du jetz geboren hast/ warumb seynd sie nit gleich denen die vor dir seynd gewesen/ sonder sie seynd einer kleinern glidmaß? So wirdt sie dir antworten: Anders seynd die/ die in der jugent der stercke geboren seynd/ vnd anders die im alter/ so die bärmütter jetz abnimpt.

So tracht nun du/ daß jr kleiner seydt der glidmaß halb/ dann die/ die vor euch seynd gewesen: vnd die/ die nach euch kommen/ kleiner dann jr/ als geschöpff die jetz anfahen alt werden/ vnd die stercke der jugent vbergangen haben. Da sprach ich: Herr/ ich bitt dich/ hab ich gnad vor deinen augen funden/ so zeige deinem knecht/ durch wen suchstu heim deine creatur.

Das vj. Capittel.

Esdra ward vnderwisen/ daß Gott alle ding durch sich selbs geschaffen hat/ vñ fragt/ warumb doch das volck des Herren diſe welt nit besitzt/ vmb des willen doch die welt geschaffen ist.

A VND er sagt zu mir: Von anfang da der erdboden geschaffen war/ ehe die welt bestundt/ ehe die wind waren/ ehe es dondert vnd plitzget/ ehe die gründ des Paradises gesetzt wurden/ ehe die schönen blümen gesehen wurden/ ehe die beweglichen krefft warē bestetiget/ ehe die vnzalbare vile der Engeln gesamlet waren/ ehe die höhe des luffts war/ vnd die maß des Firmaments/ ehe die ofen in Zion heiß waren/ vnd ehe die gegenwürtigen jar ersucht waren/ vnd ehe die anschleg deren die jetz sünden/ entfrömbdet wurden: ehe die bezeichnet waren/ die jetz trew samlen: da hab ich die ding alle betrachtet vnd ermessen/ vnd die ding alle seynd durch mich allein gemacht/ vnd durch keinen andern/ sie werden auch geendet durch mich/ vnd keinen andern.

Da antwortt ich/ vnd sprach: Wenn wirdt doch die entscheidung der zeit kommen? Oder wenn wirdts ein end seyn der vorigen/ vnd ein anfang der zukünfftigen? Er sagt zu mir/ von Abraham an biß auff den Isaac. Da diſem geboren wurden Jacob vnd Esau/ da Gen. 25.6
hielt Jacob mit seiner hand die versen Esaus/ so bald er geboren ward. Dann das end diſer welt ist Esau/ aber der anfang der zukünfftigen ist Jacob/ des menschen hand zwischen der versen vnd der hand. Anders soltu Esdra nit fragen.

Da antwortt ich/ vnd sprach: O herrschender Herr/ hab ich gnad vor deinen augen funden/ so bitt ich dich/ zeig deinem diener an das ende deiner zeichen/ deren du mir ein theil die vorige nacht gezeigt hast. B

Er sprach zu mir: Stand auff deine füß/ vnd hör die volkomñen stim̃ vnd ton. Es wirdt ein grosse bewegung kommen/ aber das ort da du stehest/ wirt nit bewegt/ vnd darumb so du die red höreſt/ so erschrick nit. Dann von dem end wirdt das wort vnd grund der erden verstanden. Denn die red von denen/ macht zittern vnd bewegt: dann es weist/ daß es zum end verendert müß werden.

Vnd wie ichs hört/ da stundt ich auff meine füß/ vnd hört/ da war ein stimm die redt/ vnd der ton war wie ein ton viler wasser/ vnd die sprach: Nemmet war/ es kommen die tag/ daß ich anfahen werd nahen/ vnd heimsuchen die eynwoner der erden/ vnd anfahen werd von jnen zu erforschen: Wer recht hab mit vngerechtigkeit geschadt: vnd wenn die demüt Zion erfüllet sey/ vnd so die welt/ die zergon wirdt/ vberzeichnet wirdt/ so werd ich dise zeichen thün. Die bücher werden auffgethan vor dem Firmament/ vnd sie werdens alle miteinander sehen/ vnd die järigen kinder werden mit jren stimmen reden/ die schwangern frawen werden vnzeitige kinder bringen/ drey oder vier monat alt/ vnd die werden leben vnd aufferweckt/ gleich schnell werden die gesehweten ort scheinen als die vngesehweten: die vollen keller werden schnell leer erscheinen: vnd die Posaun wirdt ein hal geben: so man die höret/ wirdt jedermañ erschrecken.

℄ Zu der zeit werden die freund einander bekriegen wie die feind/ vñ das erdreich mit jnen wirdt erschrecken. Die aderen der brunnen werden still stehen/ vnd drey stund nit lauffen. Welcher vberbleibt in denen dingen allen/ der wirdt daruon kommen/ vnd wirdt mein heil sehen vnd das end ewerer welt. Vnd die menschen die genommen seynd/ werden sehen/ die den tod von jrer geburt her nit versucht haben/ vnd das hertz der eynwonern wirdt verendert/ vnd in andere meynung verkert. Dann das böß wirdt abgetilget/ der betrüg außgelöscht. Trew vnd glauben wirdt blüen/ zerstörligkeit wirdt vberwunden/ vnd warheit wirdt erzeiget werden/ die so vil tag on frucht gewesen ist. Matt. 10. ℄

Vnd es hat sich begeben/ als er mit mir geredt hatt/ da sahe ich allgemechlich an den/ vor dem ich stundt. Da sprach er zu mir also:

Ich binn kommen dir zu zeigen die zeit der künfftigen nacht. Wirdstu nun widder bitten vnd siben tag fasten/ so werd ich dir auch mehr sagen/ vnd grössers dann vor. Dann dein stim̃ ist erhört von dem allerhöchsten. Dann der starck hat gesehen dein richtigung/ vnd hat gesehē dein keuscheit/ die du von jugent an hast gehabt/ vnd darumb hat er mich gesandt dir diß alles zu zeigen/ vnd dir zu sagen: Biß manlich/ vnd förcht dir nit/ vñ eyl nit mit den vordrigen zeiten eitels zu gedencken/ vnd eyl nit von wegen der nachgehenden zeiten. N.

℄ Nach dem hab ich widder geweint/ vnd sibē tag gefastet/ daß ich erfüllt die drey wochen die er mir gesagt hat.

An der achten nacht ist mein hertz widder in mir bekümmert worden/ vnd fieng an reden vor dem höchsten: dann mein geist war gantz angsthafft/ vnd sprach: O Herr/ du hast geredt von anfang deiner creatur/ vnd hast gesprochen: Es werd himel vnd erd/ dein wort ist ein volkommens werck gewesen. Vnd dazumal war der geist/ vnd die finsternuß für noch vmbher/ vnd das stillschweigen: es war noch keines menschen stim̃ vor dir. Da hastu von deinen schätzē ein schön liecht herfur heissen gehn/ damit dein werck erschiene vnd gesehen würd. Gen. 1. a

Am andern tag hastu den geist des Firmaments geschaffen/ vñ jm gebotten/ daß ein vnderscheid were zwischen den wassern/ daß ein theil da oben/ das ander hie niden blieb.

Am dritten tag hastu verschafft/ daß die wasser versamlet wurdē am sibenden theil der erden/ sechs theil hastu getrucknet vnd darzu behalten/ daß man darin̄ säe vnd bawe. So bald dein wort außgieng/ war das werck gleich geschehen. Dann von stund an war ein groß vnzalbare frucht/ vñ mancherley belustigung/ vnd begierd des versüchens/ blümen mancherley farb/ vnd geruch/ vnd das ist am dritten tag gemacht.

Am vierden hastu gebotten/ daß die Sonn jren schein/ vnd der Monn sein liecht gebe/ die sternen hastu geordnet/ vnd jnen gepotten/ daß sie dem menschen/ der in künfftigem auch geschaffen solt werden/ dienetent. ℇ Deut. 4. c

Auff den fünfften tag hastu zum sibenden theil da die wasser versamlet waren/ gesagt/ sie sollen herfur bringen mancherley thier/ vögel/ fisch. Vnd also ists geschehē/ daß das stum̃ wasser on seele/ auß geheiß Gottes/ lebendig thier herfur bracht hat/ auff daß alle völcker deine wunderwerck preißten. Da hastu zwo seelen behalten/ die eine hastu genennet Henoch/ vnd die andere Leuiathan/ vnd hast jr eine von der andern abgesondert. Dann der siben theil/ nemlich/ da das wasser versamlet war/ mocht sie nit beide fassen. Dem Henoch hastu einen theil geben/ der am dritten tag getrucknet ist worden/ daß er im selben theil wonen soll/ darinn seynd tausent berg. Dem Leuiathan aber hastu eyngebē den sibenden theil/ nemlich/ die feuchte/ vnd hast jn behalten/ daß er verschling (oder verschluck) was vnd wen du wilt. Gen. 1. c

Am sechsten tag hastu dem erdreich gebotten/ daß es vor dir schaffen solt die thier/ viech/ vnd alles kriechends/ vñ darüber auch Adam/ den du vber alle deine geschöpff einen Herren gesetzt hast: von jm kommen wir alle/ auch das volck das du dir erwelt hast. Diß hab ich nun alles vor dir darumb gesagt vnd erzelt/ daß ich anzeig/ daß vmb vnsert willen die welt geschaffen ist. Die anderen völcker aber die auch von Adam herkommen/ hastu gesagt/ ℑ Gen. 1. d

sie

sie seyen nicht/ sonder sie seyen gleich einer
* eim tachtrauff hastu jr oberflüssigkeit verglichen. speychel/ vnd als * ein tachtrauff.

Vnd nun Herr/ die Heyden die je vnd je nit geachtet seynd/ haben jetz angefangen vns zu beherrschen vnd zu verschlucken. Vnd wir aber dein volck/ die du dein erst vnd eingebornen vnd dein eyfferer genennet hast/ seynd in jre hend vnd gewalt geben. Ist nun die welt vmb vnsert willē geschaffen/ warumb besitzen wir nit das erb mit der welt? Wie lang soll doch das wehren?

Exod.4.f

Das vij. Capittel.

Was dem Esdra von dem Engel/ auff sein frag fur ein bescheid worden ist.

A NAchdem ich dise wort außgeredt hatt/ ist zu mir gesandt ein Engel/ der auch in den vorigen nächten bey mir gewesen war/ der sprach zu mir:

Esdra/ stand auff/ vnd hör die red die ich kommen bin dir zu sagen. Ich sprach: Red Herr mein Gott. Da sprach er zu mir: Das meer ist an ein weites ort gesetzt/ daß es tieff vnd groß were: aber der eyngang ist gar eng vnd klein/ gleich wie ein fluß. Dann wer wolt ins meer gehen/ vnd es sehen vnd beherrschen? Wenn er nit durch das eng gieng/ wie möcht er in die weite kommen?

Item ein anders: Ein stadt ist gebawet auff ein weit feld/ vnd ist vol aller güter: der eyngang ist eng vnd * gech/ als were ein fewr zur rechten/ zur lincken ein tieff wasser/ vnd es were allein ein enger pfad zwischen denen zweien so schmal/ daß nit mehr denn ein mensch da gehn möcht.

* gleich

Wenn nun dise stadt einem zum erb geben wirdt/ vnd der were vor nie durch disen gefärlichen weg gangen/ wie wolt er das erb eynnemen?

Vnd ich sprach: Ja Herr. Da sprach er: Also ist auch Israel ein theil. Dann vmb jrent willen hab ich die welt geschaffen/ vnd da Adam meine satzungen vbertretten hat/ da ist geurteilet das geschehen ist. Da seynd die eyngeng der welt eng worden/ voller schmertzen vnd arbeit. Wenig seynd jr aber vnd böß/ voller geferden vnd arbeit. Dañ der vorigen welt eyngeng waren weit vnd sicher/ brachten vntödliche frucht.

B So nun die/ die in dise welt eyngangen seynd/ die engen vnd eitelen ding nit habē mögen begreiffen/ vil minder mögen sie begreiffen vñ verston die heymlichen ding. Warumb bekümmerst du dann dich/ so du ein tödlicher mensch bist? Vnd was woltest du wissen/ so du sterblich bist? Vnd warumb hastu nit in dein hertz genoñen das künfftig/ sonder mehr das gegenwertig ist?

Da sprach ich: O herrschend er Herr/ nim war/ du hast in deinem gesetz geordnet/ daß die gerechten sollen das erben/ die vngleubigen aber vnd gottlosen sollen verderben/ die frommen aber sollen enge ding leiden/ vñ weite hoffen. Dann die/ die gottloß gelebt haben/ vnd enge ding erlitten/ werden die weiten nit sehen. Deut.8.g

Da sprach er zu mir: Es ist kein richter vber Gott vnd den Höchsten. Dann es verderben vil jetz/ daß man das Gesetz Gottes das vor geben ist/ verachtet. Dann Gott hat hefftig gepotten den nachkommenden/ daß sie wissen was sie thün/ vnd wie sie leben sollen/ vnd so sie das hielten/ wurden sie nit gestrafft.

Sie seynd aber jm nit gehorsam gewesen/ C vnd haben wider jn geredt: haben eitele ding getrachtet/ vnd haben jnen sünd furgenommen. Darüber haben sie gesprochen/ es sey kein Gott/ vnd Gott achte sein nit. Seine weg haben sie nit erkennt/ sein gesetz haben sie verachtet/ vnd seine verheissungen verneint/ in seinen ordnungen vñ breuchen seynd sie nit trew vnd steiff gewesen/ vnd haben seine werck nit vollbracht.

Vnd darumb mein Esdra/ den vollen das voll/ vnd den lähren das lähr. Nimb war/ es wirdt die zeit kommen/ daß die zeichen werden seyn/ die ich gesagt hab/ vnd die Braut wirdt erscheinen/ vnd das Erdreich das jetz zergeht/ wirdt gezeigt werden/ vñ ein jeder der von den vorigen vbeln erlößt ist/ der wirdt wunderbare dingsehen. Dann mein son Jesus wirdt offenbaret werden/ mit denen die bey jm seynd: vnd die vberbliebnen werden frölich seyn in den vierhundert jaren. Mal.5.e Apg.2.b

Nach denselben jaren wirdt mein son Christus sterben/ vnd alle menschen die das leben haben/ vnd wirdt die welt verkeret in die alt stillschweigend siben tag/ als in den vorigen vrtheilē/ also daß niemand wirdt vberbleiben. Vnd nach siben tagen wirdt erwachen die welt die noch nit wacht/ vñ wirdt zerstört sterben. Vnd die erden wirdt widder geben die in jr geschlaffen haben/ vnd der staub die so im selben still wonen/ vnd die heimlichen behalter werden herfur geben die seelen die jnen vertrawet seynd. Vnd der allerhöchst wirdt auff D dem stül des gerichts geoffenbart/ vnd alles elend wirdt vergehn/ vnd langmütigkeit wirdt versamlet werdē. Das vrteil aber wirdt allein bleiben/ die warheit wirdt bestehn/ vnd der glaub zunemen/ das werck wirdt hernach volgen/ vnd der lon gezeigt werden/ die gerechtigkeiten werden wachen/ vnd die vngerechtigkeiten werden nit herrschen. Dan.9.g Dan.12.a

Da sprach ich: Der erst ist Abraham/ der fur die Sodomiter bat/ vñ Moses fur die vätter die in der wüste gesündet hatten/ vnd der Gen.19.a Exod.32.d

nach

nach ſin fur Iſrael/in den zeiten Achaz vnd
2.Reg.14.a Samuels/ vnd Dauid fur die zerbrechung/
2 Par.6.c vnd Salomon fur die/die ins heiligthumb
3.Reg 17.a kom̃en/vnd Helias fur die/die den regen ent-
pfiengen/ vnd fur den todten daß er lebt/ vnd
4.Reg.18. vnd 19. Ezechias fur das volck zu den zeiten Senna-
cheribs/ vnd alſo andere vil/ die fur vil gebet-
ten haben.

So nun ietz/da das zerſtört eyngewächſen/
vnd die boßheit vil worden iſt/vnd die from̃en
haben fur die gottloſen gebetten/warumb ſoll
das ietz nit ſeyn?

E Er antwort mir/vnd ſprach: Die jetzig
welt iſt nit das end. Viel ehr bleibt in jr/ dar-
umb haben ſie fur die ſchwachen gebetten. Der
tag aber des vrteils wirdt das end ſeyn diſer
zeit/ vnd ein anfang der künfftigen vntödlig-
keit/in der hin iſt alle zerſtörligkeit/ es iſt auff-
gelößt alle vnmaß/ es iſt hingenommen aller
vnglaub/die frombkeit hat zugenommen/ die
warheit iſt auffgangen. Den̄ zumal mag nie-
mand den ſelig machen der verdorben iſt/ oder
vnderdrucken der vberwunden hat.

Da antwortt ich/vnd ſprach: Diß iſt mein
erſt vnd leiſte red/ daß es beſſer wär geweſen/
dem Adam das erdreich nit zu geben/ oder
da es jm geben war/ jn zuuerhüten daß er nit
ſündet.

Dann was nutzt es den menſchen hie in zeit
zu leben in traurigkeit/ vnd erſt warten was
Gen.3.a ſtraff nach dem tod kom̃? O du Adam/ was
F haſt du gethan? Dann ſo du geſündet haſt/
Rom.5.b biſt nit allein du/ ſonder wir alle die von dir
kommen/gefallen. Dann was iſt vns nutz/ſo
vns ein vntödlich zeit verheiſſen iſt/ wir aber
volbringen tödliche werck? Vnd daß vns ein
ewige hoffnung vorgeſagt iſt/ wir aber ſeynd
boß vnd eitel? Vnd daß vns wonungen der
geſundheit vnd der ſicherheit behalten ſeynd/
wir aber haben vbel gelebt? Vnd daß die ehr
des höchſten behalten iſt zu beſchirmen die/die
langſam gewandlet haben/ wir aber ſeynd in
den böſten wegen gewandlet? Vnd daß das
Paradeiß gezeigt wirdt des frucht jmmer we-
rend bleibt/ in dem ſicherheit vnd artzney iſt/
vnd wir aber nit hinein gehn/ denn wir ſeynd
an vngenemen orten gewandlet? Vnd daß die
angeſicht deren die abbruch gethan habē/ vber
die ſternen leuchten werdē/ vnſere aber werden
ſchwartz vnd finſter? Dañ da wir gelebt haben
vnd vnrecht gethan/haben wir nit betrachtet/
daß wir nach dem tod darumb leiden müſſen.

G Da antwortt er mir/ vnd ſprach: Das iſt
die tra.htung vnd der gedanck des ſtreits/ den
der menſch auff erden faret/daß wenn er vber-
wunden wirdt/ſo leidet er das/ das du geſagt
haſt. So lāg er aber vberwindet/ſo empfacht
er das/das ich ſag. Denn das iſt das leben von
dem Moſes geſagt hat/ da er noch beym volck
lebt/vnd ſprach: Erwehl dir das leben/ daß Deut.30.d
du lebeſt. Sie glaubten aber jm nit/ vnd nach
jm auch den Propheten nit/ ja auch mir nit
der ich mit jnen geredt hab/daß die traurigkeit
jnen nit zu verderben rāchen werd/ als die
freud künfftig iſt vber die/die ſich des heils ha-
ben laſſen berichten.

Da ſprach ich: Ich weiß Herr/ daß der
Allerhöchſt barmhertzig iſt in dem/daß er de-
nen barmhertzig iſt/ die noch nicht in der welt
ſeynd/ vñ auch denē die in ſeinem geſetz wand-
len. Vnd daß er gedultig iſt gegen denen/ die H
mit jren wercken geſündet haben/vnd daß er Rom.5.a
frey mut iſt zu geben nach dem es ſich gebürt/
vnd daß er viel barmhertzigkeit hat. Dann er
vielet ſein erbermbd mehr vber die ſo gegen-
würtig ſeynd/vnd die hin ſeynd/ vñ die künff-
tig ſeynd. Dann ſo er ſein erbermbd nit vil
mecht/ſo wirdt die welt nit lebendig gemacht
mit denen die darinnen wonen. Vnd er gibt:
dann wenn er nit gebe von ſeiner güte/ daß die
ſo vbels gethan haben/ erleichtert wurden/ ſo
möcht der zehentauſigeſt teil der menſchen nit
lebendig gemacht werden. Vnd ſo der richter
denen nit verziege/die durch ſein wort geheilt
ſeynd/vnd die viele die da zanckt/vmbbringen
wolt/ſo wurden villeicht in einer vnzalbaren
vile (oder menge) gar wenig heil.

Das vij. Capittel.

Daß die welt vmb vilen willen/aber die zukünfftig vmb
weniger wil en geſchaffen iſt/vnd das gebett Esdre.

A Vnd er antwortt/ vnd ſprach zu mir:
Der allerhöchſt hat diſe welt vmb vie-
ler willen gemacht/ die künfftige aber
vñ weniger willē. Ich wil dir aber ein gleich-
nuß ſagen/Esdra: Als wenn du das erdreich
fragſt/ſo wirdts dir ſagen/ daß es viel erden
gibt/darauß man die irdinen geſchirr macht/
wenig aber darauß man das gold macht.

Alſo iſts vmb das werck diſer welt. Es
ſeynd viel geſchaffen/ wenig werden aber be- Matt.20.B
halten. Da ſprach ich: So verſchlick nun du 22.b
ſeel den ſinn/vnd friß den verſtand. Dann du
biſt vberein kommen zu hören vnd zu gehor-
chen/ vnd wilt prophetieren. Dann dir iſt nit
weiter zil geben/dann allein zu leben.

O Herr/lieſſeſtu deinem knecht zu/daß wir
vor dir betten/ vnd gebeſt vnſerem hertzen ſa-
men/ vnd baw vnſerm verſtand/daß frucht
darauß keme/vnd daß ein jeder zerſtörer leben
möcht/der des menſchen ſtatt vnd ort tregt.
Dann du biſts allein/vnd wir ſeynd alle ein
ſchöpffung deiner henden/als du geredt haſt.
Vnd wie ietz der leichnam in der bärmütter
geſtalt iſt/vñ du gibſt glider: es wirdt im fewer
behalten/vñ das waſſer iſt von dir geſchaffen/

vnd

vñ neun monat leidet dein geschöpfft dein creatur/die in jr geschaffen ist. Das aber das behaltet/vnd das behalten wirdt/werden miteinander behalten: vnd das behalten ist/ vñ in jr gewachsen/das gibt die bärmütter zu seiner zeit widder.

B Dann du hast den brüsten gebotten/ daß sie der frucht milch gäben/ daß das so geschaffen vnd gestalt ist/geneeret werd biß auff sein zeit/ vnd denn so schickst vnd ordnest du es mit deiner erbermbd/erzeuchst mit deiner gerechtigkeit/ vnd züchtigest in deinem gesetz/ vnd besseres es mit deinem verstand/ vñ tödtest es als dein Creatur/ machst es lebẽdig als dein werck. So du nun verderbst den/der dir mit so viel arbeit durch dein geheiß geschaffen vnd gestalt ist/so möchtest du auch leichtlich ordnen/ daß das behalten würd das gemacht ist.

Vnd diß red ich nun von allen menschen in gemeyn/ als du weist: von deinem volck aber/O Herr/von des wegen ich leidig binn/ vnd von deinem erb/ von des wegen ich traure/vnd von Jsrael/ von des wegen ich vnmütig binn/vnd von Jacob fur den ich schmertzen trag. Darumb fahe ich an zu bitten vor dir/ fur mich vnd fur sie. Dañ ich sihe vnsern fall/ vnser die auff der erden wonen. Jch hab aber die schnelle des Richters gehört der künfftig ist/vnd darumb hör mein stuñ/ vnd verstand mein red/ so wil ich vor dir reden.

Diß ist der anfang der worten Esdre/ehe er angenommen ward/vnd ich sagt: O Herr/ der du in ewigkeit eynwonest/des augen in die lüfft hinauff erhöcht seynd/ des stül vber die massen hoch ist/ vnd des ehre vnd herrligkeit vnbegreifflich ist/ vor dem die heerscharen der Engeln stehn mit zitteren/deren behaltnuß im wind vnd fewr verkert wirdt/ des wort war/ vnd des red standhafft/des gepiet starck ist/des ordnũg erschröcklich ist/des angesicht die tieff trücknet/vnd des zorn die berg schwinden machet/vnd des warheit bezeuget wirdt/Hör das gebett deines dieners/ vnd fass zu oren die bitt deines geschöpffts.

C Dieweil ich leb/werd ich reden: vnd dieweil ich vernunfft hab/werd ich antworten. Sihe nit an die sünd deines volcks/die dir in warheit dienen. Sihe nit auff den schalckhafften fleiß der Heiden/sonder auff die begierd deren die deine zeugnuß mit schmertzen halten. Gedenck nit an die/die felschlich vor dir gewandlet haben/ sonder an die/die mit willen dein forcht erkent haben. Du wöllest nit verderben die/die viehisch sitten gehabt haben/sonder ansehen die/die dein gesetz herrlich gelehrt haben. Wird nit zornig vber die/ die böser seynd dann das vich/ sonder hab lieb die/ die allweg in dein gerechtigkeit vnd ehre vertrawen. Dann wir vnd vnsere vätter haben alle die kranckheit/vnd den bresten. Nun wirdst du vmb vnser sünd willen barmhertzig genennt.

Dann so du begerest daß du dich vnser erbarmest/so wirdst du barmhertzig genennet/ so wir die werck der gerechtigkeit nit haben. Dañ die gerechten/denen vil wercke hingelegt seynd/ werdẽ auß jren eignen wercken lon empfahen. Dann was ist der mensch/daß du vber jn erzürnt wirdst? Oder was ist das zerstörlich tödlich geschlecht/ daß du so bitter gegen jm bist? Dann in der warheit ist niemand vnder denen die geboren seynd/ der nit gesündiget hab: vñ vnder denen die sich loben/der nit hab mißhandlet? Dann in dem wirdt dein gerechtigkeit vnd güte/ O Herr/ hoch gepriesen vnd außgekündt/so du denk auch barmhertzig bist/ die in güten wercken nit reich seynd. 3. Reg 8. g. 1. Par. 6. f

D Da antwortet er mir/ vnd sprach: Etliche ding hastu recht geredt/ vnd nach deiner rede wirdt es gehen. Dann ich werd nit warlich trachten vber jr geschöpfft/die vor dem tod gesündet haben/vnd vor dem vrteil/ vor der verderbnuß/sonder ich werd freud haben vber der froissen werck/ vnd trachtung. Jch werd auch gedencken der bilgerschafft/der heilmachung/ vnd des lons. Gen. 4. a

Wie ich nun geredt hab/ also ist es auch. Dann gleich wie der Ackermann viel samens auff den acker seet/ vnd viel bäum pflantzet/ aber nit alles zur zeit herfur kompt das geseet vnd gepflantzet ist/ es wurtzelt auch nit alles: also ist es vmb die/die in der welt geseet seynd/ sie werden nit alle behalten.

Da antwortt ich/ vñ sprach: Hab ich gnad funden/so güñ mir zu reden. Zu gleicherweyß als der samen des ackermañs/ so der regen nit zu seiner zeit drauff kompt/ oder zu viel regens darauff kompt/ verdirbt: also verdirbt auch der mensch der mit deinen hendẽ geschaffen ist/ vnd der dein bildnuß ist/ vnd dir gleich/vmb des willen du alle ding geschaffen hast/ vñ hast jn dem samen des bauren vergleichet. Wird nit erzürnt vber vns/ O Herr/sonder verzeih deinem volck/ vnd erbarm dich vber dein erbteil. Erbarm dich deiner geschöpfft.

E Da sprach er zu mir: Das gegenwertig dem gegenwertigen/das künfftig dem künfftigen. Dann es brist dir noch viel/ dieweil du mein Creatur vber mich magst lieben. Dir binn ich auch offt genahet/den vngerechten aber nie.

Auch bistu in dem vor dem Höchsten wunderbarlich/ daß du dich geniderest hast/ wie es dir wolgezimpt/vñ hast dich nit geachtet/ daß du vnder den frommen hoch geehret würdest.

Derhalben werden viel ellend vnd arbeitselig

seligkeit zustehen denen/ die in der welt zun letsten zeiten wonen werden. Dann sie haben in viel hoffart gewandlet. Verstand aber du fur dich selbs. Vnd von denen die deines gleichen seynd/ erforsche es. Dann euch ist auffgethan das Paradeiß/ der baum des lebens gepflänzet/ bereitet die künfftig zeit/ bereitet vberfluß: ein stadt ist euch gebawen/ vnd ein rüw bereitet/ volkommen güt vnd weißheit. Die wurtzel des böses ist von euch gezeichnet/ die schwechi vnd schaden vor euch verborgen/ vnd in die hell fleucht die zerstörung in vergeßligkeit. F Die schmertzen seynd vergangen/ vnd am end ist der schatz der vntödlichkeit gezeigt. Vnd darumb frag du nit weiter von der viele deren die verderben. Dann sie haben freyheit genommen/ den Höchsten verachtet/ sein gesetz verschmehet/ vnd sein weg verlaßsen.

Darüber haben sie seine gerechten durchächtet/ vnd in irem hertzen gesprochen/ Es sey kein Gott/ vnd das mit wissen/ dann sie sterben. Dann gleich wie euch empfangen werden die ding so vor gesagt seynd/ also durst vnd pein die jnen bereit seynd. Dann er hat nit gewölt/ daß der mensch zu nicht würd: sonder die/ die geschaffen seynd/ haben seinen namen befleckt/ des der sie gemacht hat/ vnd seynd vndanckbar dem/ der jnen das leben zubereit hat. Vnd darumb ist mein vrteil jetz hie. Diß hab ich nit allen menschen geoffenbaret/ sonder allein wenigen/ nemlich dir vnd deines gleichen. Psal. 13.

Da sprach ich: Sihe Herr/ setz hastu mir die viele der zeichen gezeigt/ die du anfahen wirdst thün zur letzten zeit: aber zu was zeit/ vnd wenn/ hast du mir nit gezeigt.

Das ix. Capittel.

Zu welcher zeit der Herr die welt heimsuchen wirdt/ vnd von einem gesicht einer klagenden vnd weinenden frawen.

A Da sprach er zu mir: Miß fleissig die zeit in jr selber. Weñ du sehen wirdst/ daß ein teil der zeichen geschehen die ich dir gesagt hab/ so wirdstu wol verstehen/ daß es die zeit ist/ da der allerhöchst die welt/ die von jm gemachte ist/ heimsuchen wil. Vnd weñ man in der welt wirdt sehen die erdbidem vnd auffrür des volcks/ so wirdstu wol verston/ daß der allerhöchst von denen dingen geredt hat/ von denen tagen die vor dir gewesen seynd. Dann zu gleicher weyß wie alles das in der welt gemacht ist/ eñ anfang vnd end hat/ vnd das end ist offenbar: also haben auch die zeit des Höchsten offenbar anfäng in wunderen vnd zeichen/ die end aber in der wirckung vnd zeichen.

Vnd ein jeglicher der behalten wirdt/ vnd der durch seine werck entfliehen mag/ vñ durch den glauben in den jr geglaubt habent/ der wirdt behalten von den gesagten geferden/ vñ wirdt sehē mein heil in meinem land vñ landsmarcken. Dann ich hab mich von der welt geheiliget. Vnd denn werden im ellend seyn/ die meine weg mißbraucht haben: vnd die/ die meine weg verworffen vnd verachtet haben/ die werden in den peinen wonen.

Dann die im leben gütthat empfangen/ B vnd mich nit erkent haben/ vñ die ein verdruß in meinem gesetz gehabt haben/ da sie noch freiheit hatten/ vnd da sie noch statt hatten der büßfertigkeit/ * vnd sie es nit verstündten/ sonder verachteten/ die müssens nach dem tod in der pein erkennen. * besserung vnd den vrsprung derkennen/

Vnd darumb sey du nit weiter sorgfeltig/ wie die gottlosen gepeiniget/ sonder erfrag wie die frommen selig werden: vnd welcher die welt sey/ vnd vmb welcher willen die welt/ vnd wenn sie sey. Da sprach ich: Ich hab vor geredt/ vnd rede jetzund/ ich werd auch furhin reden/ daß deren viel mehr seynd/ die verdampt/ dañ die selig werden/ wie dann der fluß grösser ist/ dann die tropffen. 4. Esd. 2. 8 Matth. 20. vnd 22.

Da sprach er zu mir: Wie das feld ist/ also ist auch der samen: Wie die blümen seynd/ also seynd auch die farben: Wie der bawer ist/ also ist auch der baw. Dann es war die zeit der welt. Vñ da ich zubereitet denen die jetz seynd/ ehe die welt war/ in deren sie wonen solten/ da widersprach mir niemand. Dann dazumal C war ein jeder/ vnd auch nun der/ der erschaffen ist in der bereiten welt/ vnd dem Monat der nit auffhört/ vnd dem Gesetz das nit ergründt mag werden/ jre sitten seynd zerstört. Vnd ich hab die welt betrachtet/ vnd sihe/ es war ein gefar vmb der gedancken willen die in sie waren kommen.

Vnd ich habs gesehen/ vnd hab jr fast vbersehen/ vnd hab mir das Weinberlin von Trauben behalten/ vnd ein pflantzung von vielen geschlechten. So verderb nun die viele die on vrsach gewachsen ist/ vnd werd behalten mein Traub vnd Weinber/ mein pflantzung/ dann ich hab sie mit grosser arbeit außbereitt.

Du aber so du dich noch in ander siben tag gibst/ doch solt du nit fasten: vnd denn gehe auff das blümefeld/ da kein hauß gebawen ist/ vnd iss allein von den blümen des felds: versuch kein fleisch/ trinck keinen wein/ sonder iss allein blümen. Bitt den allerhöchsten on vnderlaß/ so wil ich kommen/ vnd mit dir reden.

Da gieng ich hin/ vnd kam auch auff das D feld das Ardath heisst/ wie er mich geheissen hat: vñ saß in blümen/ vñ aß von den kreuteren des felds/ vnd dieselb speiß hat mich gesettiget.

Nach

Nach siben tagen saß ich auff dem graß/ vnd war mein hertz vnmütig wie vor/ vnd ich thet meinen mund auff/ vnd fieng an zu reden vor dem Allerhöchsten/ vnd sprach: O Herr/ Exod.19.d der du dich vns erzeigest/ du hast dich geoffen- 24.d bart vil auff gethan vnsern vättern in der wü- Deut.4.b ste/ an einem ort da niemand wonet/ an einem vnfruchtbarn ort/ da sie auß Egypten zohen/ vnd hast gesagt: Israel/ hör du mich/ vnd du samen Jacob/ merck auff mein red.

Nemet war/ ich säe mein gesetz in euch/ vnd es wirdt in euch frucht bringen/ vñ jr werdent dariñ ehrlich seyn ewiglich. Dann vnsere vätter die das Gesetz empfiengen/ habens nit gehalten/ vnd deine sitten vnd breuch haben sie nit gehalten/ vnd ist die frucht deines Gesetzs nit offenbar worden. Dann sie vermochts nit/ dann sie war dein. Dann die es empfan- Exod.32.f gen hätten/ die verdurben/ da sie nit hielten das in jnen geseet war.

E Es ist ein gewonheit/ weñ das erdreich den samē empfacht/ oder das meer ein schiff/ oder ein geschirr speiß vnd tranck/ daß/ so das verdirbt oder zerbrochen wirdt/ darinn man geseet hat/ oder darinn man etwas gethan hat/ auch die ding verderben vnd zerbrechen/ die darinn geseet oder gethan seynd.

Esa.40.b Vns ist aber nit also geschehen: Dann wir 1.Tim.1.a die das gesetz empfangen haben/ seynd in sünden verdorben/ vnd vnser hertz das das gesetz empfangen hat: das Gesetz aber ist nit verdorben noch zergangen/ sonder ist blieben in seiner arbeit.

Vnd wie ich diß also in meinem hertzen trachtet/ do sahe ich vmb mit meinen augen/ 4.Esd.10.b vnd auff der rechten seiten sahe ich ein weib/ die war vast traurig/ vnd fürt ein grosse klag/ weinet mit lauter stim: jre kleider waren zerrissen/ vnd äschen hat sie auff jrem haupt. Da ließ ich meine gedancken/ in denen ich war/ faren/ vnd kert mich zu jr/ vñ sprach: Warumb weinest due? Vnd warumb bist du traurig vnd vnmütig?

F Da sprach sie zu mir: Herr/ lass mich weinen vnd traurig seyn/ dann ich bin treffenlich bekümmert. Ich sprach zu jr: Was brist dir/ oder wer hats dir gethan? Sag doch mirs. Sie sprach: Ich binn vnfruchtbar vnd vnbärhafft gewesen/ hab einen man dreissig jar gehabt. Vnd die dreissig jar thün ich nit anders tag vnd nacht vnd alle stund/ dann bitten den Allerhöchsten. Nach dreissig jaren hat mich deine dienerin/ Gott erhöret/ hat mein ellend angesehen/ vnd mein angst/ vnd hat mir einen son geben/ darüber hab ich grosse freud empfangen/ ich/ mein mann/ vnd alle nachpauren/ vñ wir ehreten vast den starcken/ vnd ich hab jn mit saurer arbeit erzogen: do er erwüchs vnd auff die zeit kam/ daß er ein Weib nemen solt/ do hab ich einn tag zugerichtet/ darinnen ich das Hochzeitmal geben wolt.

Das x. Capittel.

Der Engel legt auß dem Esdra das gesicht der weinenden frawen.

A Vnd es hat sich begeben/ do mein son in sein schlaffkammer gieng/ do ist er nider gefallen/ vnd ist gestorben. Do haben wir alle die liechter vmbgekeret/ vnd alle meine nachpauren vnd mitburger stundten auff mich zu trösten/ do rüwet ich biß auff den anderen tag zu nacht. Vnd do sie alle gerüwet hatten/ daß sie mich trösteten/ do hab ich gerüwet/ vnd binn bey nacht auffgestanden vnd geflohen/ vnd binn hieher in diß feld kommen/ wie du dann sihest/ vnd hab mir furgenommen in die stadt nit zu kommen/ sonder hie zu bleiben/ vnd weder essen noch trincken/ vnd on vnderlaß trauren/ klagen/ vnd fasten/ biß daß ich sterb.

Do ließ ich meine trachtungen vnd furnemen/ in denen ich war/ fallen/ vnd sprach zu jr im zorn: Du torechts weib/ sihestu nit vnser trauren vnd klag/ vnd was vns begegnet? daß Zion vnsere mütter/ gantz traurig vnd bekümmert ist/ vnd daß sie gantz gendert vnd ellend ist. Dieweil wir nun alle trauren vnd klagen/ dann wir seynd alle bekümmert/ so traurest du nur von eines sons wegen? Frag die erd/ so wirdt sie dirs sagen: dann sie ist die so billich beweinen soll den fall der vielen/ die auff jr wachsen. Dann auß jr seynd von anfang alle menschen geboren/ vñ andere werden kommen/ vnd sihe/ sie wandlen schier alle in verderbnuß/ vnd jrer vil werden außgereuttet.

B Wer soll nun billicher mehr trauren/ dann die/ die ein solche grosse menge verloren hat? Vnd nit du/ die allein traurest von eines wegen. Woltest du aber sprechen: Mein trauren ist nit gleich dem trauren der erden/ dann ich hab die frucht meines leibs verlorē/ die ich mit schmertzen geboren hab/ die erd aber nach der ordnung der erd allein/ daß vil in jr hingangen seynd/ als dann geschicht: so sag ich dir/ zu gleicherweyß als du mit arbeit vnd schmertzen geboren hast/ also gibt auch die erd jr frucht von anfang dem menschen/ dem der sie gemacht hat.

Vnd darumb behalt den schmertzen vnd Heb.xi.f das trauren bey dir selbs/ vnd trags männlich 12.a das dir begegnet ist. Dañ so du das zil vnd end Gottes fur gerecht vnd gůt schetzen/ vnd sein rhatschlag in zeit annemen wirdst/ so wirdst auch du in denen gelobt. So gang nun in die stadt zu deinem mann.

Do sprach sie: Das thů ich nit/ ich gehe in die stadt nit/ sonder hie wil ich sterben. Da hab ich weiter mit jr geredt/ vnd hab gesprochen: Thů solchs nit/ sonder lass dich bereden/ vnd C volg mir. Dann wie viel zufäll hat Zion/ wirdt doch getröst vmb des traurens willen Jerusalem. Dann du sihest daß vnser heiligung gantz öd worden ist/ vnsere altär zerbrochen/ auch vnser tempel/ vnsere seitenspil vnd gesang ligt nider/ das lobsang schweigt/ vnser freud ist zerflossen/ das liecht vnsers leuchters ist erloschen/ die laden des Bunds ist vns genommen/ alle vnsere heilige ding seynd befleckt/ vnd der name der vber vns angerüfft ist/ der ist vermehret/ vnsere Kinder seynd geschmehet/ vnsere Priester verbrent/ vnsere Leuten seynd in gefengnuß gefürt/ vnsere Döchter seynd geschwecht/ vnd vnsere Weiber geschendt/ vnsere gerechten geraubt/ vnsere Kinder verderbt/ vnsere junge Mannschafft dienet/ vnd vnsere starcken seynd schwach worden/ vnd das das gröst sigel ist Zion/ dann sie ist ehrloß worden: Dann sie ist geben in die händ deren die vns hassen.

Vnd darumb so schlag du dein trauren auß/ vnd leg hin die vile der schmertzen/ damit dir der starck gnedig sey/ vnd daß dir der allerhöchst rüw gebe von deiner arbeit vnd müh. Wie ich also mit jr redt/ do leuchtet vnd erglantzet jr angesicht/ daß ich mich vor jr forcht/ vnd gedacht/ Was ist das? Vnd gleich ließ sie ein grosse stimm auß/ voller forcht/ daß die Erd erbidmet von der stimm D des Weibs. Vnd ich lügt/ vnd sahe sie nirgent mehr/ sonder am selben ort ward ein stadt gebawen/ vñ ein ort vom starcken grund auffgezeuget. Da erschrack ich/ vnd schrye 4.Esd.4.a mit lauter stimm/ vnd sprach: Wo ist Vriel der Engel/ der anfenglich zu mir kommen ist? Dann er hat gemacht/ daß ich in vile der trachtung vnd hoher gedancken kommen bin/ vnd nun mein end ist worden zu zerstörligkeit/ vnd mein gebett zur schmach. Vnd wie ich solchs redt/ da kam er zu mir/ vnd sahe mich/ vnd ich lag wie ein todt/ vnd mein verstand war verändert: vñ er nam mich bey der rechten hand/ vnd sterckt mich/ vnd stellet mich auff meine bein/ vnd sprach zu mir: Was ist dir? vnd warumb ist dein verstand betrübt/ vnd der verstand deines hertzens? vnd war- 4.Esd.9.c umb bistu traurig? Ich sprach: Darumb daß du mich verlassen hast/ vnd ich hab nach deiner red gethan: ich binn ins feld gangen/ vnd da hab ich gesehen das ich nit sagen kan. Er sprach zu mir: Stand vnd biß männlich/ so wil ich dich vermanen. Do sprach ich: Red mein Herr zu mir/ verlass mich nit/ daß ich nit vergebens sterb: dann ich hab gesehen das ich nit wust/ vnd gehört das ich nit weiß. Oder wirdt mein verstand betrogen vnd mein gemüt? Nun aber bitt ich dich/ daß du deinem diener zeigest von disem verwunderen.

Do antwortt er mir/ vnd sprach: Hör E mich/ so wil ich dich berichten/ vnd dir sagen war von du dich förchtest/ dañ der allerhöchst hat dir vil heimlicher ding offenbart. Er hat gesehen daß dein weg gerecht ist/ vnd du on vnderlaß traurig bist fur dein volck/ vnd ein treffenlich klag fürest fur Zion/ vnd darumb so verstand die gesicht die du vor langest gesehen hast/ also: Du hast gesehen ein Weib trauren/ vnd du hast sie getröstet. Jetzt aber sihestu die gestalt des weibs nit mehr/ sonder ein stadt hat dich bedaucht gebawen werden/ vnd wie sie dir von dem fall ires sons gesagt hat/ so ist nun diß der bescheid. Das Weib das du gesehen hast/ das ist Zion: daß sie aber dir gesagt hat/ sie sey dreissig jar vnfruchtbar vnd vnbärhafftig gewesen/ das seynd die dreissig jar/ darinn in jr nit geopffert ist. Nach dreissig jaren aber hat sie Salomon gebawen/ vnd hat geopffert/ do hat die vnfruchtbar einen son geboren. Wie sie dir dann gesagt hat/ sie habe jn mit arbeit erzogen/ das ist die wonung gewesen zu Jerusalem. Daß aber der son gestorben ist in jrer kammer/ das ist der fall Jerusalem. Vnd du hast jr gleichnuß gesehen/ wie sie jren son trauret/ vnd anders das jr begegnet ist/ das hab ich dir geöffnet. Vnd nun sicht Gott daß du von hertzen traurig F bist/ vnd leidest von hertzen fur sie/ so hat er dir auch jr klarheit gezeigt/ vnd die schöne jrer zierd. Vnd darumb hab ich dich heissen auff dem feld bleiben/ da kein hauß gebawet ist. Dann ich wust daß der allerhöchst dir diß wolt zeigen/ darumb hieß ich dich auff das feld gehen/ da kein grund noch baw ist. Dann an dem ort da der allerhöchst sein Stadt zeigen wolt/ da solt keines menschen gebäw seyn. Vnd darumb förcht du dir nit/ dein hertz erschrecke nit/ sonder gang hineyn/ vnd sihe das herrlich vnd schön gebew/ vnd wie groß es sey/ vnd wie groß es dich dunckt nach dem augenmaß/ vnd dann so wirdstu hören/ so vil die oren mögen fassen. Dann du bist fur viel ander selig/ vnd bist genent bey dem allerhöchsten/ als die wenigen. Die nachgehend nacht aber des * morgen tags wirdst * morgigen. du hie bleiben/ so wirdt dir der allerhöchst der hohen dingen gesicht zeigen/ die er thůn wirdt denen die auff erden in den letzten zeiten wonen. Do hab ich dieselbe nacht geschlaffen/ vnd die andere/ wie er mich geheissen hat.

Das

Das xj. Capittel.

Ein gesicht von einem Adler mit zwölff flügeln vñ drey häuptern.

A DO hab ich einen traum gesehen: Vom meer ist ein Adler auffgeflogen/ der hatt zwölff flügel vnd drey häupter: vnd sihe/ seine flügel streckt er vber alle erd/ vnd alle wind weheten in sie/ vnd sie wurden widder zusamen gethon. Von denen federn wurden dargegen andere kleine federn/ die häupter waren rüwig: das mittel haupt war grosser dann die andern/ doch rüwet es auch mit den andern.

Weiter sah ich/ daß der Adler mit seinen flügeln flog/ vnd regiert auff erden/ vnd vber alle die auff erden wonen. Alle ding vnder dem Himel waren im vnderworffen/ niemand war im widerspenig/ ja nit ein creatur auff dem erdboden.

Weiter sah ich/ wie der Adler auffstündt auff seine klawen/ vnd gab einen ton mit den federn/ vnd ein stimm die lautet also: Ir sollent nit alle mit einander wachen/ schlaffe ein jeglicher an seinem ort/ vnd wachent ein zeit. Die häupter aber sollen auffs letst behalten werden. Ich sah aber daß die stimm nit von seinen häupteren außgieng/ sonder von mitten seines leibs. Die andern federn die dargegen waren/ zelet ich/ deren waren acht. Vnd von der rechten seiten stündt ein feder auff/ vnd regiert vber alle erd. Vnd es hat sich begeben/ als sie regieret hat/ ist ir das end kommen/ vnd ir ort ist nit erschienen. Da ist die nachgehende auffgestanden/ vnd hat regieret/ die hat ein lange zeit gelebt/ vnd wie sie regieret hat/ do ist auch ir end kommen/ wie die vorige/ daß sie nirgent mehr erschienen ist.

Do ist ein stimm zu ir kommen/ vnd hat gesagt: Hör du/ die so lang das erdreich innegehalten hast/ diß sag ich dir ehe du auffhörest zu seyn: Niemand wirdt nach dir dein zeit inhalten/ ja nit die halbe zeit. Da hüb sich die dritte auff/ vnd regieret wie die vorigen/ vnd war auch nit mehr. Also gieng es mit allen andern nach einander/ daß ein jeglich regiert/ vnd denn nit mehr war.

Da sah ich/ vnd sihe/ in der zeit wurden die nachfolgenden federn auffgerichtet auff die rechten seiten/ daß sie auch regierten/ vnd etlich auß denen regierten auch/ vnd aber bald wurden sie nirgent mehr gesehen/ dann etlich außtten wurden auffgericht/ doch regierten sie nit.

C Nach dem sah ich/ da waren die zwölff federn nit mehr da/ vnd die zwen flügel/ vnd war nicht mehr am leib des Adlers/ dann zwey häupter/ die rüweten/ vnd sechs federlin. Da sah ich welter/ daß die sechs federlin inn zwey ein getheilt wurden/ vnd blieben vnder dem haupt das zur rechten seiten war/ dann die vier blieben an irem ort.

Da sahe ich/ daß die vnder den flügeln waren/ sich vnderstundten auffzurichten/ vnd zu regieren. Da ist eine auffgerichtet worden/ bald aber war sie nirgent mehr/ vnd die anderen waren schneller dahin dann die ersten. Da haben die zwo auch bey jnen selbs gedacht zu regieren/ vnd da sie das gedachten/ da ist das eins von den rüwenden häuptern erwacht/ nemlich/ das grösser/ vnd das mittel. Vnd da sah ich daß zwey häupter mit im erfüllt waren/ vnd das haupt ist bekert worden mit denen die bey im waren/ vnd fraß die zwen vnderflügel/ die regiert wolten haben.

Das haupt aber erschreckt das gantz erdreich/ vnd regiert auff erden vber die/ die auff erden mit viel arbeit woneten/ vnd hat gewalt vber den erdboden/ vber alle flügel/ die da gewesen waren. Nach dem sahe ich/ daß das mittel haupt schnell nirgent mehr da war/ wie auch die flügel/ da kamen die zwey häupter die regierten auch auff erden/ vnd vber die die auff erde woneten. Da sahe ich wie das haupt auff der rechten seiten/ das auff der lincken fraß/ vnd höret ein stimm die sprach zu mir: Sihe gegen dir/ vnd hab acht was du seheſt. Da sahe ich/ vnd nimm war/ wie ein Lew der da brüllet/ eylends vom wald lauffende/ vnd ließ ein stimm eines menschen auß zum Adler/ vnd sprach: Hör du/ ich wil zu dir reden/ vnd der allerhöchst wirdt dirs sagen. Bistu nit/ das vberwünden hat von den vier thieren/ die ich hatt machen regieren auff erden/ vnd in meiner welt/ vnd daß durch sie käme das ende irer zeit?

Vnd der vierde kam/ vnd vberwandt alle E thier die vergangen waren/ vnd hat gewalt vber die welt gehabt mit grossem schrecke/ vnd den gantzen erdboden mit sehändlicher arbeit/ vnd hat so vil zeit die erd eyngewonet mit betrüg. Vnd hast die erd geurteilet vnd gerichtet nit mit trawen. Denn du hast die sanfftmütigen beleidiget/ die rüwen vnd stillen verletzt/ du hast lieb gehabt die lügner/ vnd hast deren wonung/ die frücht brächten/ zerbrochen/ vnd deren mäuren nider geworffen/ die dir kein schaden gethon haben.

Deshalb ist dein vnbilligkeit vnd schmach biß zum Höchsten kommen/ vnd dein hoffart zum starcken/ vnd der Höchst hat angesehen die hoffertige zeit/ vnd sihe/ sie seynd geendet/ vnd ire laster seynd erfüllt.

Vnd darumb du Adler erscheinst nit mehr/ vnd deine grausame flügel/ vnd deine böseri

federn/ vnd deine schalckhaffte häupter/ vnd deine schändliche klowen/ vnd aller deiner eiteler leib/ damit die erd widder erquickt werd/ vnd sich widder erhol so sie gelediget ist von deinem gewalt/ daß sie verhoffen mög vrteil vnd barmhertzigkeit des der sie gemacht hat.

Das xij. Capittel.

Außlegung des gesichts im vorigen Capittel verzeichnet.

A Vnd es hat sich begeben/ wie der Lew diſe wort geredt hatt zu dem Adler/ da hab ich gesehen/ daß das haupt das vor vberhand hatt/ gleich nit mehr gewesen ist: auch seynd nit mehr erschienen die vier flügel/ die zu jm kamen/ vnd auffgericht waren zu regieren/ vnd jr reich war klein/ vnd voller auffrür.

Vnd ich hab gesehen/ vnd sihe/ sie erschienen nirgent mehr/ vnd der gantz leichnam des Adlers ward verbrent/ vnd die erd erschrack sehr. Da erwacht ich von dem verzucken meines gemüts/ vnd von grosſer forcht/ vnd sprach zu meinem geist: Sihe/ du hast mir das geben in dem daß du ergründest die weg des allerhöchsten: nun binn ich noch gemühet in meinem gemüt/ vnd biß in meinem geist vast schwach/ vnd wenig krafft ist in mir vor grossem schrecken/ den ich diſe nacht entpfangen

B hab. So wil ich nun den allerhöchsten bitten/ daß er mich ins end stercke/ vnd sprach: O Herr/ hab ich gnad vor deinen augen funden/ vnd binn ich gerechtfertiget bey dir fur vilen andern/ vnd ist mein gebett fur dein angesicht kommen/ so sterck mich/ vnd zeige mir deinem diener die außlegung vnd vnderscheid diß grausamen gesichts/ daß du volkommenlich mein seel tröstest. Dann du hast mich gůt darzu geschetzt/ daß du mir wölleſt die letzten der zeit zeigen.

Vnd er sprach zu mir: Diß ist die außlegung diſer gesicht: Der Adler den du hast vom meer gesehen auffſteigen/ ist das reich/

Dan. 7. a das gesehen ist in dem gesicht deinem brüder Daniel: jm aber ists nit außgelegt/ dann jetz leg ich dirs auß.

Es kompt ein zeit/ daß ein reich auff erden erstehen wirdt/ vnd das wirdt man förchten vber alle reich die vor jm gewesen seynd. In demselben reich werden zwölff König regieren/ einer nach dem anderen: dann der ander wirdt anfahen regieren/ vnd wirdt mehr zeit haben/ dann die andern/ vnd das bedeuten die zwölff flügel die du gesehen hast.

C Die stimm aber die geredt hat/ vnd die du gesehen hast außgehen nit von seinen häuptern/ sonder von mitten des leibs/ bedeutet/ daß nach der zeit des reichs grosse zänck werden entstehen/ vnd wirdt in geuärden stehen daß es falle/ wirdt aber noch nit fallen/ sonder wirdt widder in seinen anfang gestellet.

Vnd die acht vndern flügel die du hast gesehen hangen an seinen flügeln/ bedeuten/ daß in jm acht König aufferstehen werden/ deren zeit ring seyn wirdt/ vnd schnelle jar/ vñ zwen auß jnen werden geboren. So aber die mittel zeit kompt/ werdē die vier behalten in der zeit/ so da anfacht zu kommen sein zeit/ daß es geendet werd: zwo aber werden biß ins end behalten.

Drey häupter die da rüwen/ bedeuten/ daß der Allerhöchst in seinem letzten drey reich aufferweckē wirdt/ vnd in jren vil widderruffen/ vnd sie werden die erden beherrschen/ vnd die auff der erd wonen/ mit vil arbeit vber alle die vor denen gewesen seynd. Darumb seynd sie genent häupter des Adlers/ dann es seynd die/ die widder herfur ziehen werden seine boßheit/ vnd die seine letste volfüren/ vnd außmachen werden. Vnd daß du das grösſer haupt D nit hast gesehen mehr erscheinen/ bedeutet daß einer auß jnen auff seinem bett sterben wirdt/ vnd doch mit pein: dann die zwen die vberbleiben/ werden mit dem schwerd getödtet. Dann des einen schwerd wirdt den andern fressen/ doch wirdt derselb mit dem schwerd im letsten fallen.

Vnd die zwen vndern flügel die du hast gesehen vber dem haupt das auff der rechten seiten ist/ bedeutet/ daß es die seynd/ die d' Höchst biß in jr end behaltē hat/ das ist ein klein reich/ müh vnd vnrüw vol.

Der Lew den du gesehen hast vom wald auffstehen vnd brüllen/ vnd zum Adler reden/ vnd jn straffen vmb sein vngerechtigkeit/ ist der wind den Gott hat gehalten zu jnen vnd zu jr boßheit biß ins end/ der wirdt sie straffen/ vnd sie vor jnen zerreiſſen. Dann er wirdt sie lebendig fur gericht stellen/ vñ wirdt sie straffen: dann das vberig mein volck wirdt er mit ellend leidigen/ die behalten seynd vber meinen enden/ vnd wirdt sie frölich machen biß der tag des vrteils kommen wirdt/ von dem ich dir anfenglich gesagt hab.

Das ist der traum den du gesehen hast/ vnd E das ist die außlegung. Dich hat allein Gott darzu geordnet/ daß er dir die heimligkeit des allerhöchsten geöffnet hat: vñ darumb schreib diß alles das du gesehen hast/ in ein büch/ vnd verbirgs/ vnd leres die weisen im volck/ deren hertz solch heimligkeit fassen vnd behalten mag. Du aber warte noch andere siben tag/ daß dir gezeigt werd/ was dir denn Gott zeigen wil. Vnd mit dem ist er von mir gangen.

Vnd nachdem alles volck verstundt daß die siben tag vergangen waren/ vnd ich nit in

diſe

dise stadt kommen war/ da haben sie sich alle in die stadt gesamlet klein vnd groß/ hoch vnd nider/ vnd kam das volck zu mir/ vnd sprach: Was haben wir dir gethan/ vnd wo mit haben wir dich erzürnet/ daß du vns verlässest/ vnd hie an disem ort wonest? Dich allein haben wir auß allem volck/ gleich als eim trauben von reben/ vñ als ein kertzen an einem finstern ort/ vñ als ein gestad vnd schiff das dem wetter entrunnen ist/ furgestellet. Haben wir nit sonst vnglück gnůg/ wenn du vns verlassest? Wär es vns nit besser/ wir wären mit Zion verbrent? Wir seynd je nit besser/ dann die/ die vmbkommen seynd/ vnd haben bitterlich geweinet.

Da antwortt ich jnen/ vnd sprach: Israel/ hab ein vertrawen/ vnd du hauß Jacobs/ erschrick nit: dann der aller Höchst hat ewer gedacht/ vnd der starck hat ewer nit vergessen in der anfechtung. Dann ich hab euch nit verlassen/ vnd binn von euch nit gewichen/ sonder an diß ort binn ich kommen/ daß ich fur das ellend Zion bitte/ daß ich erbermbd suchte fur die demůt ewerer heiligung. Vnd darumb so gehet ir hin/ ein jeglicher in sein hauß/ vnd nach denen tagen wil ich zu euch kommen.

Da ist das volck hingezogen in die stadt/ wie ich sie geheissen hab: ich aber blieb im feld siben tag/ wie mich der Engel bescheiden hat/ vnd ass allein von den blůmen des felds/ vnd von den kreutern ass ich dieselben tag.

Das xiij. Capittel.

Ein gesicht oder traum von einem menschen/ der vom Meer auffstundt/ vnd von vilen/ doch vergeblich/ bestritten ward/ mit seiner außlegung.

NAch den siben tagen hat mir zu nacht treumt: Es stundt ein mañ auff vom Meer/ daß er alle flůß des meers bewege. Vnd ich hab gesehen/ daß der mensch starck ward vnd zumañ mit den wolcken des himels/ vnd wenn er sein angesicht vmbwendet zu sehen/ erschracken alle ding die vnder jm gesehen wurden: vnd wenn ein stimm auß seinem mund gieng/ erbranten alle die/ die jn höreten/ als die erd so sie des fewrs innen wirdt.

Nach dem hab ich gesehen/ daß vil menschen zusammen kommen seynd/ so vil daß sie niemand zelen mocht/ die kamen von den vier winden des himels/ daß sie den menschen/ der vom Meer auffstundt/ bekriegten. Da hat er jm selbs einen hohen berg außgegraben/ vnd floh auff jn. Ich wolt aber die gegne sehen/ oder das ort von welchem der berg außgehawen ward/ vnd mochts nit.

Nach dem sahe ich/ daß alle die/ die zusamen kommen waren jn zu bestreitten/ treffenlich erschrocken seynd/ doch dorfften sie streitten. Wie er aber den anlauff vnd vngestüme des volcks sah/ hůb er weder hand noch messer auff/ auch gar kein waffen: allein ein blast wie ein fewer ließ er auß seinem mund/ vnd auß seinen lefftzen einen flammen/ vnd von seiner zungen funcken vnd vngewitter/ vnd alle dise ding seynd vermischt worden/ der blast des fewers/ der flamm/ vnd vngewitter/ vnd fiel vber das volck/ das sich zum streit gerüst hatt/ mit vngestüme/ vnd verbrant sie alle/ daß von der gantzen menge schnell nichts mehr gesehen ward/ dann staub vnd rauch. Da ich das sah/ da erschrack ich. Darnach sah ich denselben menschen vom berg herab gehn/ vnd zu jm berüffen ein ander fridsam volck. Vnd es kamen vil völcker zu jm/ etlich wären fro/ etlich leidig/ etlich vnder jnen wären gebunden/ vnd man fürt sie/ vnd bracht sie fur.

Da ward ich von grossem schrecke kranck/ vnd erwacht/ vñ sprach: Du hast von anfang deinem diener die wunder alle gezeigt/ vñ hast mich gůt darzu geschetzt/ daß du mein Gebett annemest/ so zeig mir noch die außlegung dises traums. Dann also acht ich in meinem verstand: Wee denen die in den tägen verlassen seynd/ vnd vil mehr wee denen/ die nit verlassen seynd: dann die nit verlassen waren/ die waren trawrig. Ich verstehe jetzt die ding die behalten seynd in den letsten tagen/ vnd jnen begegnen werden/ auch denen die nit verlassen seynd. Derhalben seynd sie in grosse geferd vnd vil not kommen/ als dann dise träum anzeigen. Doch ists leichter daß der/ der schaden leidt/ in disen komm/ dann durchgehen/ als ein wolcken von der welt/ vnd nun sehen was begegnen wirdt im letsten.

Da antwortet er mir/ vnd sprach: Ich wil dir die außlegung dises traums sagen/ vnd dir auffthůn das/ darumb du mich gefragt hast. Dann du hast mir gesagt von denen die verlassen seynd/ vnd ist diß die außlegung: Welcher hinnimpt den schaden zu der zeit/ der hat sich behütet. Die in schaden gefallen seynd/ das seynd die/ die werck vnd vertrawen haben zum allerstercksten. So wiß nun/ daß die mehr selig seynd/ die verlassen seynd/ dann die/ die gestorben seynd. Diß ist die außlegung des gesicht.

Der mann/ den du hast gesehen von der tieffe des Meers herauff steigen/ ist der/ den Gott der höchst vil zeit behalten hat/ der durch sich selbst sein Creatur entledigen wirdt/ vnd er wirdt ordnen die verlassen seynd. Daß du aber von seinem mund hast gesehen außgehen blast/ fewer vnd vngewitter/ vnd daß er kein schwert noch waffen hat gehabt/ vnd aber

sein vngestüme die gantze menge vmbbracht hat/die jn bestreitten wolt/bedeutet: Daß die tag kommen/so Gott wil ledigen die/die auff erden seynd/vnd wirdt in verzuckung des gemüts vber die kommen/die auff erden wonen. Vnd wirdt je einer den andern vnderstehen zu bestreiten/ein stadt die andere/ein ort das ander/ein volck wirdt wider das ander auffwüschen/vnd ein Königreich wider das ander. Matt.24.a D

So das geschehē wirdt/werden die zeichen kommen die ich dir gezeigt hab/vnd denn wirdt mein Son geoffenbaret werden/den du gesehen hast auffsteigen als einen mann. Vnd so alle völcker sein stimm hören werden/so wirdt ein jeder in seinem Land den krieg verlassen/den er wider den andern hatt/vnd werden alle/die gantze menge vnd ein vnzalbar volck/zusamen kommen/als wolten sie jn bestreitten. Er aber wirdt stehen auff dem spitz des bergs Zion. Zion aber wirdt kom̃en/vnd wirdt allen bereitet gezeigt/wie du dann hast gesehen den berg außgehawen werden on händ. Mein Son aber wirdt die völcker die kommen seynd/vnd jr boßheit straffen mit dem vngewitter/vmb jrer bösen gedancken willen/vnd jre peinen mit denen sie gepeiniget/werden der flam̃en vergleichet/er wirdt sie on arbeit verderben durch das Gesetz das dem fewer vergleicht ist.

E Daß du aber gesehen hast/wie er zu jm ein ander fridsam volck gesamlet hat/das seynd die zehen stämmen/die auß jrem land gefangen gefürt waren/zu den zeiten des Königs Osee/den Salmanasar der König in Assyria gefangen hat/vnd fürt sie vber das Wasser/vnd kamen in ein ander land. Sie wurden aber zu rhat/daß sie die Heiden verliessen/vnd zohen hinüber in ein ander Land/da nie kein leut gewonet waren/da wolten sie jre Gesetz vnd breuch halten/die sie in jrem Land nie gehalten hatten. Sie zohen aber durch enge wege/durch den Euphraten hineyn/vnd thet jnen Gott zeichen/stelt den fluß biß sie hinüber kamen: dann durch dasselb Land war ein grosser weg/nemlich/anderthalb jar lang/dann dieselb gegne heist Asareth. Da wonten sie biß auff die letste zeit. Vnd so sie wider herauß ziehen werden/wirdt der Höchst die adern des Flus widder stellen/daß sie durchziehen mögen/darumb hastu die viele F gesehen mit friden. Vnd die verlassen seynd von deinem volck/das seynd die/die innerhalb meiner marck seynd. Wenn er nun die viele verderben wirdt die zusammen kommen ist/wirdt er sein volck das vberbliben ist/beschirmen/vnd denn wirdt er jnen vil zeichen zeigen. Da sprach ich: O herrschender Herr/ zeig mir/warumb hab ich den mann vom Meer herauff sehen kommen? Da sprach er zu mir: Als wenig du wissen noch ergründen magst/was in der tieffe des Meers ist/als wenig magstu meinen Son sehen/oder die/die bey jm seynd/biß auff die zeit des tages. 4.Reg.17.a Esdr.14.c Jos.3.d

Diß ist die außlegung des traums/den du gesehen hast/vnd darumb du allein erleuchtet bist/dann du hast dein Gesetz verlassen/vnd dich mit meinem gesetz bekümmert/vnd hast das gesucht. Dann du hast dein leben in weißheit gerichtet/vnd hast verstentnuß dein mütter geheissen/vnd darumb hab ich dir den schatz des Höchstē gezeigt. Nach andern dreyen tagen wil ich dir mehr zeigen/vnd weiter mit dir reden/vnd wil dir schwere vnd wunderbarliche ding öffnen. Da binn ich gangen ins Feld/vnd hab Gott vast gelobt vnd gedanckt vmb seiner wunderthat willen/die er in der zeit thett/vnd daß ers regiert/sampt denen so in der zeit seynd/vnd saß da drey tag. 3.Reg.3.

Das xiiij. Capittel.

Was der Herr dem Esdra auß dem büsch vertüdet.

AM dritten tag saß ich vnder einem eychbaum/da kam ein stimm zu mir auß dem büsch/vnd sprach: Esdra Esdra. Da sprach ich: Hie binn ich Herr/vnd stundt auff meine füß. A

Da sprach er zu mir: Im büsch binn ich Mosi erschienen/vnd hab mit jm geredt/vnd hab mein volck auß Egypten gefürt/vnd hab es bracht auff den berg Sinai/da hab ich jn vil tag bey mir gehabt/vnd jm erzelet meine wunder/vnd hab jm erzeigt die heymligkeit der zeit/vnd das end/vnd hab jm befolhen: Dise wort soltu öffnen/vnd nit verbergen. Jetz sag ich dir/daß du die träum die du gesehen hast/vnd die außlegung die ich dir geöffnet hab/in dein hertz verbergest/dañ du wirdst von allen genommen/du wirdst bekert vbrig mit meinem rhat/vnd mit deines gleichen/biß die zeit geendert wirdt. Denn die welt hat jr jugent verloren/vnd die zeit begündet zu alten. Dann die zeit ist getheilt in zwölff theil/vnd seynd die zehen theil/vnd das halb des zehenden theils schon vergangen/noch seynd vorhanden/das nach dem halben theil des zehenden ist. Esdr.3.a

So bereit nun vnd ordne dein hauß/vnd straff dein volck/trost jre bekümmerten/vnd sag ab der zerstörung/laß faren die sterblichen gedancken/würff von dir die menschlichen bürden/zeuh auß die schwache natur/leg an ein ort die aller schwereſten gedancken/vnd eyl zu gehen von disen zeiten: dann die B

vbel vnd boßheit/die du jetzt hast gesehen geschehen/ der werden sie noch vil böseres thün.
Matt. 24. a 1. Joan. 2. c Dann so vil die Welt vnd zeit mehr schwach wirdt/so vil werden die sünd vnd boßheit mehr zunemen in denen die auff erden wonen. Dann die warheit ist weit hingeflohen/ vnd die lüge hat sich nahe herzu gemacht. Dann jetz wirdt das kommen das du gesehen hast.

Do hab ich geantwortt vnd gesprochen: Sihe Herr/ ich wil gehen wie du mich geheissen hast/ vnd wil das volck das gegenwertig ist/ straffen. Die aber nachmals erst geboren werden/ wer wil dieselben vermanen vnd straffen? So ist nun die Welt in der finsternuß/ vnd die eynwoner der erden on
C liecht/ dann dein Gesetz ist angezündt/ deshalb niemand weiß was von dir geschehen ist/ oder was noch geschehen soll. Hab ich gnad vor dir funden/ so send in mich den heiligen Geist/so wil ich alles das schreiben/ das von anfang in der Welt geschehen ist/ was in deinem Gesetz geschriben ist/ damit die Menschen einen weg finden mögen/ vnd daß die auch leben mögen/die zu den letsten zeiten seyn werden.

Da antwortt er mir/ vnd sprach: Gang hin/ samle dein volck zusamen/ vnd sprich zu jnen/ daß sie dich viertzig tag nit suchen: du aber bereit dir zu vil büchsbaums/ vnd nimm mit dir Saream/ Dabriam/ Selemiam/ Echanum vñ Asiel/ die fünff/ die bereit seynd schnell zu schreiben/ vnd komm hieher/ so wil ich in deinem hertzē ein liecht des verstentnuß anzünden/ das nimmermehr erlöschen soll/ biß daß solchs erfüllet wirdt/ das du anfahen wirdst zu schreiben. Vnd dann solt du den volkomnen etliche ding öffnen/ etlich aber den weisen verborgenlich sagen. Morgen auff dise stund wirdstu anfahen zu schreiben.

D Da hab ich mich auffgemacht/ binn hingangen/ wie er mich geheissen hat/ vnd hab alles volck zusamen gesamlet/ vnd hab zu jnen gesagt: O Jsrael/ hör dise wort/ Vnsere vätter warē von anfang frembdling in Egypten/ von dannen würden sie erlöset/ vnd da namen
Deut. 4. vnd 5. sie das Gesetz des lebens/ das sie nit gehalten haben/ das auch jr nach jnen vbertretten habent/ da ist euch diß land durchs loß zu besitzen außgetheilet/ nemlich Zion: aber ewere vätter vnd auch jr habent vnrecht gethan/ habt die weg die euch der höchst gebotten hatt/ nit gehalten.

Dieweil er nun ein rechter richter ist/ hat er von euch bey zeiten genommen/ das er euch auß gnaden geben hatt. Wie jr nun hie seynd mit sampt eweren brüderen/ werdent jr ewerem verstand gebieten/ vnd ewer hertz verstendig machen/ so werdent jr lebendig behalten/ vnd nach dem tod barmhertzigkeit erlangen/ dann das vrteil wirdt nach dem tod kommen/ so wir widder lebendig werden/ denn so werden die bösen vnd güten werck offenbar. So gehe nun niemand jetz zu mir/ vnd frag mir die viertzig tag niemand nach.

Vnd da namm ich die fünff mann/ wie E mir befolhen war/ mit mir/ vnd giengen ins feld/ vnd waren da. Am nachgehenden tag rüfft mir ein stimm: Esdra/ thü deinen mund auff/ vnd trinck das ich dir geb. Da thet ich Ezech. 3. a Apoc. 10. b meinen mund auff/ da gab er mir einen vollen becher/ der voller wasser war: sein farb aber war wie fewer/ vnd ich nams vnd trancks/ vnd da ichs getruncken hatt/ ward mein hertz verstendig/ vnd wüchs in mir die weißheit: dann mein Geist ward in der gedechtnuß behalten/ vnd mein mund ist auffgethan/ vnd weiter nit zugethan worden. Der Höchst hat den fünffen verstand geben/ daß sie schriben die hohen ding der nächten/ die sie nit wusten. Zu nacht aber assen sie/ ich aber redt den tag/ vnd zu nacht schwieg ich nit. In viertzig tagen schriben sie zwey hundert vnd vier Bücher.

Vnd da die viertzig tag auß waren/ hat der Höchst also geredt: Das erst das du vor hast geschriben/ das sag offentlich/ daß es die wirdigen vnd vnwirdigen lesen. Die sibentzig letsten aber behalt/ vnd sags allein den weisen deines volcks: dann in denen ist verstand vnd weißheit. Vnd ich thet jm also.

Das xv. Capittel.

Was jamers vnd vbels die Gottlosen vberfallen wirdt.

A Nimm war/ rede in die oren meines volcks die red der Prophecey die ich in
C deinn mund geben werd/ sprach der Herr. Vnd schaff daß es in ein büch geschriben werd/ dann es ist die warheit. Entsetz dich nit der trachtung wider dich/ laß dich nit bekümern die vnglaubnuß deren die wider dich reden. Dann alle vnglaubigen werden in jrer vnglaubnuß sterben. Nimm war/ spricht der Herr/ Jch wil straff vber die welt senden/ krieg/ hunger/ tod/ vnd verderbnuß: dann die boßheit hat vberhand genommen auff allem erdboden/ vnd jrer schädlichen wercken seynd vil worden.

Deshalb spriche der Herr/ Jch wil zu jrer boßheit nit mehr schweigen/ die sie so vngottesförchtiglich thün. Jch wil auch nit leiden daß sie so böslich handlen: das vnschuldig blüt der bekümmerten schreyet Apoc. 6. b 19. a zu mir/ vnd die seelen der gerechten schreyen on vnderlaß zu mir/ vnd deshalb spricht der Herr: Jch wils gewißlich rechen/ vnd

wil alles vnschuldig blůt auß jnen zu mir nemen.

B Nemet war/ mein volck wirdt wie ein herd schaf zur schlachtung gefürt/ ich wil jetzt nit leiden daß in Egypten Land wone/ sonder wils außfüren mit gewaltiger Hand vnd hohem arm/ vnd wil sie straffen/ vnd plagen wie vor/ vnd wil all sein Land zerstören. Egyptus wirdt trawren/ vnd seine gründ seynd geschlagen/ vnd mit der straff die Gott vber sie füren wirdt.

Die das feld bawen/ werden trauren/ dann jr samen wirdt vom brenner vnd hagel verderbt/ vñ von einem grausamen gestirn. Wee der welt/ vnd denen die in der welt wonen/ denn das schwerd kompt vnd jr verderbnuß/ vnd wirdt ein volck wider das ander streitten/ vnd schwerter in jren händen. Dann es wirdt ein vnstandhafftigkeit in den Menschen/ vnd wirdt einer den anderen bewältigen/ vnd werden jren König nit achten vnd ire Fürsten. Die weg irer handlung werden seyn in jrem gewalt. Dann der Mensch wirdt begeren in die stadt zu gehn/ vnd mags nit. Dann vmb jrer hoffart willen werden die stedt erschreckt/ die häuser zittern/ vnd die menschen werden sich förchte. Es wirdt keiner mit dem andern mitleiden haben/ je einer wirdt den andern zum streit reitzen/ zu nemen jr gůt vmb des hungers willen/ vnd von wegen des grossen trübsals.

C Nemet war/ ich samle/ vnd berüff zusamen alle König der erden/ die da seynd von Auffgang/ von Mittag/ von Ost vnd Libano/ zu jm zu keren/ vnd widder zu geben das sie jnen geben haben. Als sie noch heut bey tag meinen Außerwelten thůn/ also wil ich auch thůn/ vnd widdergelten in jr schoß/ das redt der Herr Gott. Mein hand wirdt der sündern nit verschonen/ vnd mein schwerd wirdt nit auffhören vber die/ die das vnschuldig blůt vergiessen auff erden. Das fewer ist außgangen von seinem zorn/ vnd hat verzeret den grund der erden/ vnd die sünder wie stro verbrennet.

Wee denen/ die hie sünden/ vnd meine Gepott nit halten/ spricht der Herr. Ich wil jnen nit vbersehen. Weichent jr kinder vom gewalt/ beflecket mein heiligthumb nit/ dann Gott kennet alle die/ die wider jn sünden/ vnd darumb gibt er sie in tod vnd verderbnuß/ daß jetzt seynd die vbel vber die welt kommen/ vnd darüñen werdent jr bleiben. Daß Gott wirdt euch nit ledigen/ deshalb daß jr wider jn gesündet habt.

D Nimm war/ ein grausams gesicht kompt von Auffgang der Sonnen/ da werden Trachen geschlecht herauß gehen/ vnd Arabier volck mit vil wägen/ vnd jr zal wirdt seyn wie ein wind auff erden/ daß sich nun förchten werden/ vnd erschrecken alle die sie hören toben in jrem zorn: sie werden herauß auß dem wald brechen wie die wilden schwein/ vnd mit grosser macht werden sie kommen/ vnd werden mit jnen in streit stehen/ vnd das theil des Lands der Assyrier verwüsten.

Vnd denn werden die Trachen vberhand nemen/ jrer geburt eyngedenck/ vnd werden sich bekeren/ zusamē schwörē in grosser krafft sie zu durchächten. Sie aber werden erschrecken vnd schweigen von jrer krafft/ vnd werden fliehen/ vnd auß dem Land der Assyrier wirdt sie einer belägeren/ vnd einen auß jnen verderben/ vnd wirdt forcht vnd schrecken seyn in jrem zeug/ vnd ein zanck vnder jren Königen.

Nimm war/ wolcken von Auffgang/ vnd E
von Mitternacht biß Mittag/ vnd die seynd vast grausam/ voller zorn vnd vngewitter/ sie werden einander schlahen/ vnd werden an das groß gestirn auff erden schlagen/ vnd jr gestirn: vnd wirdt das blůt vom schwerd biß zum bauch/ vnd der rauch des Menschen biß zur streuwe des kameels/ vnd wirdt vil forcht vnd zittern auff erden/ vnd die den zorn sehen/ werden erschrecken: ein zitteren wirdt sie anstossen.

Vnd denn werden grosse regen von Mittag kommen vnd Mitternacht/ vnd ein theil von Nidergang der Sonnen/ vnd von dem vngestümmen wind von Orient/ vnd werden sie verschliessen/ vnd den wolcken den er im zorn aufferweckt hat/ vnd das gestirn ein schrecken zu machen zu dem Orientalischen vnd Occidentalischen wind/ wirdt zerstöret werden/ vnd werden die grossen wolcken erhebt/ vnd die starcken wolcken voller zorns/ vnd das gestirn/ daß sie das gantze erdreich erschrecken/ vnd alle eynwoner/ vnd daß sie vber alle ort giessen ein grausam gestirn/ fewer vnd hagel/ vnd fliegende schwerter/ vnd vil wasser/ daß alle felder voll werden/ vnd alle bäch/ vnd werden brechen die stedt vnd die mauren/ die berg vnd bühel/ alles holtz im wald/ vnd das graß der wisen/ vnd all jr frücht.

Vnd sie werden standhafft gehen gen Ba- F
bylon/ vñ sie erschrecken/ sie werden zu jr kommen/ vnd sie vmblägern/ sie werden das gestirn vnd allen zorn vber sie außgiessen.

Dann so wirdt auffgehen staub vnd rauch biß in Himel/ vnd alle die/ die vmb sie seynd/ werden sie klagen: vnd die vnder jr bleiben/ werden dienen denen/ die sie erschreckt haben. Vnd du Asia/ die dich auff die

hoff-

hoffnung Babylons vertröstest/ vnd ein ehre bist jrer person/ wee dir du ellende/ daß du dich jr vergleicht hast/ vnd hast deine döchter in hürerey geziert/ daß sie sich freweten vnd wolgefielen deinen büleren/ die allweg begert haben mit dir zu hüren: du hast der verhaßten stadt gleich seyn wöllen in allen jren wercken vnd findungen.

Darumb spricht Gott: Ich wil vnglück vber dich bringen/ öde/ witwenschafft/ hunger/ krieg/ pestilentz/ daß ich deine häuser außreutte/ von der zerstörung/ tod vnd macht deiner krafft. Wie ein blüm welck wirdt so die hitz vber sie scheint/ also wirdstu schwach vnd ellend/ so du gestrafft wirdst/ vnd von den weibern gestrafft/ daß dich die gewaltigen vnd liebhaber nit annemen mögen. Bin ich dir so feind/ spricht der Herr? Hattestu meine außerwelten nit alle zeit getödtet/ die schleg deiner henden gehöcht/ vnd sprechest vber jren tod/ so du truncken werest/ Zier die gestalt deins angesichts? Der lohn deiner hürerey wirdt dir in dein schoß widdergolten/ darumb wirdstu die widdergebung nit nemen. G

Wie du/ spricht der Herr/ meinen außerwelten gethan hast/ also thüe dir Gott/ vnd lasse schaden vber dich gehen.

Deine kinder werden hungers sterben/ du wirdst durchs schwerd fallen/ deine stedt werden zerschleifft/ vnd alle die deinen werdē mit dem schwerd im feld vmbkommen. Die in bergen seynd/ werden hungers sterben/ vnd werden jr eigen fleisch essen/ vnd fur hunger des brots/ vnd durst des wassers/ jr eigen blüt trincken. Durchs Meer wirdstu mit vnglück kom̃en/ vnd denn wirdstu aber vnglück haben.

Jm furzug werden sie die erschlagene stadt zerreissen/ vnd werden ein theil deines Lands außreutten/ vnd den theil deiner ehre außmachen: die sich widderkeren/ wil ich bekeren/ sie werden dich zertretten wie ein halm/ vnd sie werden dein fewer seyn/ vnd dich verzeren/ dein stedt vnd dein land/ deine wälde/ vnd deine fruchtbare bäum werden sie mit fewer verbrennen/ deine kinder werden sie gefenglich hinfüren: vnd was du hast/ das werden sie rauben/ vnd die schöne deines angesichts werden sie verbleychen.

Das xvj. Capittel.

Gott wil/ die sich zu jm keren/ vnd an jn glauben/ behüten vor dem zukünfftigen vbel.

A WEE dir Babylon vnd Asia/ wee dir Egypten vnd Syrien/ gürtent euch mit säcken vnd härinen kleidern/ Beweinent ewere kinder/ seyent leidig/ dann ewer verderbnuß ist hie. Ein schwerdt wirdt vber euch gesendet/ wer wils abwenden? Ein fewer wirdt vber euch angezündt/ vnd wer wils leschen? Vnglück wirdt vber euch kommen/ wer wils vertreiben? Mag einer einen hungerigen Lewen im wald vertreibē? Oder mag einer das fewer in stupflen/ das angefangen hat brennen/ leschen? Mag einer einen pfeil von einem starcken schützen geschossen/ widder hinder sich treiben? Der starck Herr sendet das vnglück/ wer wils abwenden? Das fewer ist in seinem zorn entbrunnen vnd außgangen/ wer wil leschen? Er wirdt plitzgen/ wer wirdt nit erschrecken? Er wirdt donnern/ wer wil sich nit förchten? Gott drewet/ wer wil nit gentzlich vor jm außgereuttet werden?

Das Erdreich ist erbidmet/ vnd seine gründ. Das Meer wallet vom grund/ vnd seine flüß seynd vnrüwig/ auch die fisch vor dem Herren/ vor der klarheit seiner krafft. Dann seine rechte hand die den bogen spannet/ ist starck: seine pfeil seind scharpff die er scheust/ vnd felen nit/ so er sie scheust in die end der welt.

Nemet war/ die böse vnd schädliche ding seynd gesandt/ vnd werden nit widderkeren/ biß daß sie auff erdreich kommen. Das fewer ist angezündt/ vnd wirdt nit außgeleschet/ biß daß es die gründ der erden verzeret. Zu gleicherweyß als der pfeil der geschossen ist von einem starcken schützen/ nit widder hinder sich fehrt: also werden die vbel vnd schaden/ die auff erden geschickt seynd/ nit widderkeren. Wee mir/ wee mir/ wer wil mich in der zeit erlösen? Anfang der schmertzen vnd vil seufftzen/ der anfang der theure vnd vil tods/ anfang der krieg/ vnd die gewält werden erschrecken: anfang der vbeln/ vnd sie werden alle zittern. Was wil ich thün wenn nun die vbel alle kommen? Nemet war/ hunger/ plag/ trübsal/ angst/ seynd gesendt/ geißlen zur straff vnd zur besserung. Jn dem aber allem werden sie sich noch nit keren von jrer boßheit/ werden auch der geißlen vnd schleg nit gedencken. B

Sihe/ das korn wirdt so vil vnd verachtet seyn auff erden/ daß sie meynen werden/ es stand wol: denn werden die vbel vnd schaden auff erden wachsen/ krieg/ theurung/ vñ grosse vnrüw: dann vil werden fur hunger auff erden sterben: die anderen werden erschlagen die dem hunger entrunnen: vnd so sie todt seynd/ werden sie wie der kot hinauß geworffen/ vnd niemand wirdt sie trösten.

Dann das erdreich wirdt verwüst/ vnd die stedt werden nider geworffen/ niemand wirdt seyn der die erd besewe vnd baw. Die bäum werden frücht geben/ vnd niemand C

wirds

wirdt seyn ders ablese. Die trauben werden zeittig/ niemand wirdt sie tretten. Dann es wirdt an allen orten grosser mangel an men-
* seyn/ daß schen*/ daß einer gern einen menschen sehe/ vnd sein stimm hörte.

Etwan zehen werden von einer gantzen Stadt vberbleiben/ vnd zween im feld/ die sich in dicken wälden verbergen werden/ in den klüfften der felsen: als so an einem ölbaum drey oder vier Oliuen bleiben/ oder so in einer reben die abgelesen ist/ etlich drauben vberbleiben/ von denen die fleissig nachsuchen: Also werden zu der zeit drey oder vier vberbleiben von denen die jre häuser durchsuchen mit dem schwerd. Das land wirdt öd werden/ die velder werden veralten/ in allen wegen vnd strassen dörn vnd hecken wachsen/ deshalb daß niemand dardurch wandlet. Die döchter werden trauren daß sie keinen gemahel finden/ die weiber keinen mann. Im krieg werden sie vmbkommen/ vnd hungers sterben.

D O jr diener des Herren/ hörent diß vnd ermessents/ das ist das wort Gottes/ das nement an/ vnd glaubent nit den Göttern/ von welchen der Herr spricht: Sehet/ die vbel kom̃en/ vnd werdent nicht verziehen. Gleich wie ein schwangere Fraw/ die nach den neun Monaten einen son geberen soll/ so die stund der geburt hie ist/ ein stund/ zwo/ drey darvor die Kindswee sie drengen vnd vberfallen/ vnd so das kind an die geburt kompt/ verziehen sie nit ein augenblick. Also werden auch die vbel auff erden zu kommen nit verziehen: die welt wirdt seufftzen/ vnd schmertzen werden sie angehn.

O mein volck/ hör mein wort. Rüstet euch zum streit/ vnd in allen vbeln seydt als die bilgern auff erden. Der verkaufft/ der sey als der fliehe: der kaufft/ als ders verlieren werd: der kauffmanschafft treibt/ als der der kein nutz darauß haben wirdt: der da bawet/ als der der nit darinn wonen wirdt: der da schwet/ als der ders nit schneiden wirdt: der die reben schneidt/ als der ders nit abnemen wirdt: der sich verheiret/ als der der kein kind haben wirdt: der sich nit verheiret/ als der wydling: vnd darumb die da arbeiten/
E die arbeiten on vrsach. Dann frembde werden ire frucht eynsamlen/ vnd jr güt rauben/ jr Häuser vmbkeren/ ir Kinder fahen: dann in gefengnuß vnd hunger werden sie es geberen. Vnd die jren gewerb füren mit raub/ wie sie doch jre stedt/ heuser/ güter vnd personen zieren/ werd doch ich sie so vil mehr straffen vmb jrer sünd willen/ spricht der Herr.

Gleich als ein hür ein fromme fraw eiffe-
ret/ also wirdt auch gerechtigkeit eifferen die boßheit/ so sie sich ziert/ vnd wirdts ins angesicht anklagen/ so der kommen wirdt der da beschirmpt/ der alle sünd auff erdt suchen wil. Vnd darumb werdent jm nit gleich/ noch seinen wercken: dann es ist noch vmb ein kleine zeit zu thün/ so wirdt die boßheit von der erden genommen/ vnd gerechtigkeit wirdt vnder euch herrschen.

Der sünder soll nit sprechen/ Er hab nit gesündet: dann glüende kolen wirdt man auff seinem haupt verbrennen/ der da vor Gott vnd seiner ehre spreche/ er het nit gesündet. Nimm war/ der Herr kennet alle werck der menschen/ jre anschleg vnd gedancken/ auch jre hertzen.

Dann er hat gesprochen: Es werd die erd/ F
vnd sie ist worden: Es werd der himel/ vnd er Gen. 1. a
ist worden. In seinem wort seynd die sternen
gemacht/ vnd er allein weiß jr zal. Er durch- Psal. 148. a
gründt den abgrund vnd sein tieffe. Er hat das meer vnd sein begriff gemessen. Das meer hat er im mittel der wasseren beschlossen/ vnd die erd hat er vber das wasser gehenckt mit seinem Wort. Den himel spannet er wie ein gewelb/ vber die wasser hat er jn gesetzt. In der wüste vnd dürren einöde hat er brunnen gemachet/ vnd auff der höhe der bergen see/ daß herab fliessen die wasserflüß von den hohen felsen/ damit sie das erdreich feuchteten. Den Menschen hat er gemacht/ vnd sein hertz hat er mitten in sein leib gesetzt/ hat jm einen athem eyngeben/ das leben vnd verstand/ auch den geist des allmechtigen Gottes/ der alle ding gemacht hat/ vnd der alle heimlichkeit der erden durchgründet. Der weiß ewere trachtungen vnd anschleg/ vnd was jr in eweren hertzen gedencket/ so jr sündent/ vnd ewer sünd verbergen wöllent.

Darumb so hat Gott durchgründet alle G
ewere werck/ vnd er wirdt euch alle herfur ziehen vnd rügen: vnd so ewere sünd herfur gezogen werden/ denn werdent jr schamroth werden vor den Menschen/ vnd ewere sünd werden ewer ankläger werden auff den tag.

Was wöllent jr thün? oder wie wöllent jr ewere sünd vor Gott vnd den Engeln verbergen? Nemment war/ der Richter ist Gott/ forchtent jn/ lassent von eweren sünden/ vnd vergessent ewerer vngerechtigkeit zu treiben fur vnd fur/ so wirdt euch Gott beleitten/ vnd von allem trübsal erlösen. Dann nement war/ es wirdt ein hitz vber euch angezündt eines grossen heers/ die werden etlich auß euch nemen/ vnd werden mit den Götzen die müssiggehenden speisen/ vnd die jnen verwilliget haben/ werden jnen zu einem spott/ zu einer schmach vnd zertrennung: denn es wirdt

den

den orten ein ort seyn/ vnd in die vmbligenden stedt ein grosse auffwüschüg vber die/ die Gott
H förchten. Sie werden wie die vnsinnigen: niemand werden sie verschonen: berauben vnd verderben werden sie alle die/ die Gott förchten: jr gůt werden sie jnen nemen/ vnd auß jren heusern stossen.

Denn wirdt kund die prob meiner außerwelten/ wie das Gold im Fewer bewert wirdt.

Hörent meine geliebten/ spricht der Herr. Nement war/ die tag der trübsal seynd hie/ ich aber wil euch von denen erlösen. Förchtent nit/ zweifflent nit/ denn Gott ist ewer gleidsmann. Welcher mein gebott vnd beuelch helt/ spricht der Herr/ der laß sich die sünd nit vberwägen/ vnd die sünd sich vberheben. Wee denen die mit jren sünden vnd boßheiten gebunden vnd verstrickt seynd/ wie das feld mit dem wald vmbgeben ist/ vnd sein füßpfad ist mit dörnen vberzogen/ daß jn niemand wandlen mag: vnd denn so nimpt man jn/ vnd wirfft jn ins fewer/ vnd verbrent jn.

Ende des Vierden büchs Esdre.

Das Büch Tobie.

Das j. Capittel.

Was lebens der alt Tobias von jugent an biß in sein alter gefürt/ vnd wie er seinen son den jungen Tobiam in Gottes forcht vnd lieb aufferzogen/ vnd er mit weib vnd son vmbs glaubens willen/ von allem seinem gůt vertrieben/ doch endlich widder darzu kommen ist/ vnd wie er sein gelt hinweg gelihen hatt.

A TObias war auß dem staim vnd stadt Nepthalim/ die in obern landen Galilee ligt/ vber Naasan/ den weg gegen vndergang der Sonnen/ zur lincken hat sie die stadt Sephet.

4. Reg. 17. a Als er gefangen war zu den zeiten Salmanasar des Königs in Assyrien/ hat er in der gefengnuß den weg der warheit nit verlassen/ also daß er alles was er haben mocht/ täglich seinen mitgefangnen brüdern/ die auß seinem volck waren/ mittheilet. Vnd wiewol er junger war dann alle andere im stamme Nepthalim/ so thet er doch nit kindisch in allen seinen wercken. Vnd so die andern alle zu den güldinen Kelbern/ die Jeroboam der Kö-
3. Reg. 12. d nig Israel gemacht hat/ giengen/ floh er allein jr aller gesellschafft/ vnd gieng gen Jerusalem in den Tempel des Herren/ vnd da bettet er
Exod. 22. d 23. a an den Herren Gott Israel/ vnd bracht dar getrewlich alle seine erstē frücht vnd zehendē/
Deut. 12. a 22. a 26. a also/ daß er im dritten jar den frembdlingen vnd Jüdgenossen allen zehenden reichet. Das vnd dergleichen thet er nach dem gesetz Gottes/ da er noch jung war.

B Da er aber ein mann ward/ nam er ein
Num. 36. a weib auß seinem stammen/ die hieß Anna/ vnd zeuget auß jr einen son/ den nant er mit seinem namen/ vnd leret jn von jugent auff Gott förchten/ vnd sich vor aller sünd enthalten.

Wie er nun mit seinem weib/ son/ vnd mit seinem gantzen geschlecht in gefengnuß gen Ninive gefürt ward/ wenn sie schon alle Gen. 43. f
von der Heiden speiß assen/ so verhütt er sich Judith 12. a
doch/ daß er mit denselben speisen sich nit be- Jere. 40. a
fleckt. Dieweil er nun Gottes eyngedenck war von gantzem seinem hertzē/ gab jm Gott gnad im angesicht Salmanasar des königs/ der gab jm gewalt zu gehen wo er hin wolt/ vnd freyheit zu thůn was er wolt.

Also zoh Tobias zu allen die im gefengnuß waren/ vnd tröst sie/ vnd gab jnen heil- Matth. 25. a
same vermanungen. Da er aber gen Rages in der Medeer stadt kam/ vnd het noch von dem geld/ damit jn der König verehret hett/ zehen marck silbers/ vnd vnderm volck seines geschlechts einen gesehen hett/ mit namen Gabelus/ der seins geschlechts vnd arm war/ hat er jm geben das gedacht gewicht silbers/ doch mit einer handschrifft verschrieben.

Nach vil zeiten als Salmanasar der Kö- C
nig gestorben war/ vnd Sennacherib sein son an seiner stat regiert/ der die kinder Israel vor jm hasset/ gieng Tobias teglich durch all sein geschlecht/ vñ tröstet sie/ vnd gab einem jeglichen von seinen gütern so vil als er vermocht. Die hungerigen speiset er/ vnd die nackenden bekleidet er/ die todten vnd erschlagenen vergrůb er mit fleiß.

Vnd als Sennacherib der König widderkomen vnd geflohen war auß dem Jüdischen land/ (als jn denn Gott gestrafft hat vmb sei- 4. Reg. 19. a
ner lesterung willen) vnd erzürnt war/ schlůg er vil von denn kindern Israel zu todt/ da vergrůb jre leichnam Tobias. Da es aber dem 4. Esd. 4. a
König gesagt ward/ da hieß er jn tödten/ vnd nam im all sein gůt.

Tobias aber floh mit seinem weib vñ son/ vnd lag also bloß verborgen/ daß vil hatten jn lieb. Aber nach fünff vnd viertzig tagen ward der König von seinen eignen sönen erschla-

gen/

gen/ do kam Tobias widder in sein hauß/ vnd ward jm all sein gůt widder.

Das ij. Capittel.

Wie sich der alt Tobias in den wercken der barmhertzigkeit gehalten/ blind worden ist/ vnd vom diebstal abgewendet hat.

A Deut.16.b NAch dem war ein hochzeitlich Fest des Herren/ vnd wie Tobias hat ein gůt Mal zugericht in seinem hauß/ sprach er zu seinem son: Gang hin/ vnd bring etlich vnsers geschlechts/ die Gottsförchtig seynd/ daß sie mit vns essen. Wie er hin gieng/ lieff er widder vnd sagt jm/ wie einer von den kindern Israel erwürget leg auff der gassen. Der Vatter flucks auff von seinem tisch/ ließ das mal stehn/ kam nüchtern zu dem todten leichnam/ vnd naim jn/ vnd trůg jn in sein hauß heimlich/ daß er jn/ so die Sonn vndergieng/ sicher möcht vergraben. Vnd nachdem er den leichnam hett verborgen/ aß er sein speiß mit trawren vnd forcht/ gedacht an die red Amos 8.b 1.Mac.1.b die der Herr durch den Propheten Amos redt: Ewere hochzeit werden in trawren vnd weinen verkert.

B Als aber die Son vndergangen war/ gieng er vnd vergrůb jn. Da strafften jn alle seine Tob.1.b verwandten/ vñ sprachen: Jetzt hat man dich von des wegen heissen tödten/ vnd dem tod bistu kaum entrunnen/ vnd vergrebest die todten widder? Aber Tobias forcht Gott mehr dañ den König/ naim hinweg der erschlagnen leichnam/ vnd verbarg sie in seinem hauß/ vnd zu mitternacht vergrůb er sie.

Es begab sich auff einen tag/ daß er todten vergraben hatt/ vnd vast můd worden war/ kam heim vnd legt sich an die wand/ vnd entschlieff. Da fiel jm oben herab auß der schwalben nest der warm schmeiß auff seine augen/ daß er blind ward.

Deut.8.a 13.a Joan.9.a 11.a Aber diese anfechtung ließ jm Gott darumb begegnen/ daß die nachkommenden an jm ein beyspiel der gedult hettē/ gleich als des heiligen Jobs. Dañ dieweil er von jugent auff allweg Gott geforchtet/ vnd seine Gebott gehalten hat/ ist er nit leidig worden (oder vnlustig) wider Gott/ daß jm die plag der blindheit zugefallen war/ sonder er blieb vnbewegt vnd steiff in der forcht Gottes/ sagt Gott lob vnd danck alle sein lebtag.

C Job 4.a Dann wie der Job von Königen/ also ward diser von seinen Eltern vnd verwandten verspottet/ die sagten zu jm: Wo ist dein hoffnung/ vmb deren willen du almůsen geben/ vnd die todten vergraben hast? Tobias Tob.8.e aber straffet sie/ vnd sprach: Jr solt nit also reden: dañ wir seynd der heiligen kinder/ vnd warten auff das Leben/ das Gott denen geben wirt/ die jren * glauben nimmer von jm wenden. Aber sein fraw Anna gieng teglich webē/ vnd * die leibzucht sie mit iren henden gewann/ das bracht sie. * was sie mit

Vnd es begab sich/ daß sie ein geißböcklin nam/ vnd es heym bracht/ vnd do es der mann schreien hort/ do sprach er: Sehet zu/ daß es villeicht nit etwa gestolen sey. Gebents Deut.22.d seinem herren widder/ dann es zimpt sich nit daß wir vom gestolen essen/ oder anrüren. Da ward sein weib auff solchs zornig/ vnd sprach: Jetz ist dein hoffnung offentlich eitel worden/ Job 1.b vnd deine almůsen seynd jetzund erschienen. Mit solchen vnd dergleichen andern worten hat sie jm verwissen.

Das iij. Capittel.

Von dem gebett Tobie/ vnd Sare der dochter Raguelis/ vnd wie Gott den heiligen Engel Raphael sendet jnen zu helffen.

A SO hat Tobias erseufftzet/ vnd angefangen zu betten/ vnd mit trehern gesprochen: Herr du bist gerecht/ vnd alle deine gericht seynd auffrichtig/ vnd alle deine weg seynd erbermbd vnd warheit vnd gerechtigkeit. Vnd nun O Herr bis mein eyngedenck/ vnd wöllest nit rach nemen von meiner sünden wegen/ wöllest auch nit gedencken meiner sünd/ oder meiner Eltern. Dann weil wir deinen gebotten nit gehorsam gewesen seynd/ darumb seynd wir zu einer berauDeut.28.d bung worden/ vnd seynd in gefengnuß kommen/ vnd in tod/ in spott/ vnd zur schmach allen völckern vnder die du vns gestrewt hast. Vnd darumb Herr seynd deine vrteil groß/ dann wir haben nit nach deinem geheiß gethan/ vnd seynd nit vnschuldiglich vor dir gewandlet. Vnd nun/ O Herr/ thů mir nach B deinem willen/ vnd befelch daß mein seel im friden hingenommen werd: dann sterben ist mir nutzer dann leben.

Auff dieselb zeit hat es sich begeben/ daß Sara die dochter Raguelis/ in der stadt der Medeer/ auch geschmecht worden ist von einer dienstmagd jres Vatters/ nemlich/ daß sie siben Mann hat gehabt/ die waren gleich/ so bald sie zu jr eyngangen waren/ vom deuffel Asmodeo erwürgt worden. Da nun Sara die magd vmb etwas jr schuld strafft/ do verwieß die magd jr/ vnd sprach: Furhin müssen wir keinen son oder dochter von dir sehen/ du Mañtodterin. Wilt du mich auch tödten/ wie du die siben Mann getödt hast? Auff diß red gieng Sara hinauff in die kamer/ aß nit vnd tranck nit drey tag vnd drey nacht/ sonder sie verharret mit trehern im gebett/ bat Gott daß er sie von solcher schmach erlöste.

Am dritten tag hat es sich begeben/ als C jr gebett auß war/ daß sie Gott lobet/ vnd

sprach:

sprach: Hochgelobt sey dein nam̃/ O Gott vnserer vätter/der du/so du erzürnt bist/ auch barmhertzigkeit beweisest: vnd zu der zeit des trübsals/ verzeihestu die sünd denen die dich anrüffen. Zu dir/ O Herr/ kere ich mein angesicht/ zu dir heb ich auff meine augen. Ich bitt dich Herr/du wöllest mir von den bänden diser schmach helffen/oder nim̃ mich hin von der erden. Du weist Herr/daß ich keinen man̄ nie begert hab/ vnd mein seele hab ich sauber von aller vnreine begird verhütet. Denen die in freuden schimpffen vnd kurtzweil̄/ hab ich mich nie eyngemischt noch zugesellet/auch mit denen die in leichtfertigkeit wandlen/ hab ich weder theil noch gemeyn gehabt. Ein̄ mann aber hab ich nit auß meiner fleischlicher lust/ sonder in deiner forcht verwilliget zu nemen.

D Nun bin̄ villeicht ich entweders jrer/oder sie villeicht meiner nit werth gewesen/ daß du mich villeicht einem anderen mann behalten hast. Dañ je so steht dein rhatschlag in keines menschē gewalt. Ein jeder aber der dich ehret/ der ist des gewiß/ daß/ so sein leben angefochten vnd versucht wirdt/er gekrönt wirdt: vnd so er in trübsal ist/ daß er erlöst wirdt: vnd so er in straff ist/daß er zu deiner erbermbd kommen mag. Dañ du hast keinen lust in vnserer verderbnuß: denn nach dem vngestümen wetter/machstu widder schön vnd still: nach dem weinen vnd trauren/ gibst du grosse freud. Dein Namm/ O Gott Israel/ sey gelobt in ewigkeit.

Esa.8.d 40.d 46.b

Auff dieselbige zeit seynd jr beider gebett erhört worden vor Gott/ vnd ist der heilig Engel Raphael gesendt/daß er jnen beiden helffe/ deren gebett miteinäder zu einer zeit fur Gott kommen waren.

Merck daß das gebett der frommen durch die heiligen Engel fur Gott bracht wirdt.

Das iiij. Capittel.

Wie vnd warzu der alt Tobias/do er vermeynt zu sterben/ seinen son vermanet/vnd was er jm befolhen hat.

A Als nun Tobias meynt/ sein gebett wär erhört/ daß er sterben möcht/ berüfft er seinen son Tobiam/ vnd sprach zu jm: Son/ hör die wort meines munds/ vnd leg sie in dein hertz wie ein grundfeste. Wenn Gott mein seel von mir nimpt/ so begrab du meinen leichnam/vnd halt in ehren dein Mütter all dieweil sie lebt. Dañ du solt gedencken/ welchen vnd wie groß gefahr sie in jrem leib deinethalb gelitten hat. Vnd so sie denn auch die zeit jres lebens erfüllet hat/ so vergrab sie bey mir. Hab aber dein leben lang Gott im hertzen. Hüt dich daß du nimmermehr sünd verwilligest/vñ die Gebött deines Gottes verlassest.

Exod.20.b Eccli 7.c

Rom.6.b

Von deinem güt gib almüsen/ vñ kere dein

Leb vnd

angesicht von keinem armen/ so wirdt Gott sein angesicht nit von dir keren. Nach deinem vermögen beweiß barmhertzigkeit: hast du vil/ so gib reichlich: hastu wenig/ so fleiß dich das selb wenig auch gern mit zu theilen. Denn ein güten lon wirdstu dir zusamen legen auff den tag der not. Dann Almüsen entlediget von aller sünd vnd vom tod/ vnd lasst die seel nit in die finsternuß kommen: deñ almüsen ist ein grösser trost vor dem höchsten Gott allen denen die sie geben.

preiß der almüsen. Eccli 35.c

G

Hüt dich fleissig mein son vor aller vnkeuscheit/vnd lüg daß man (außgenommen dein haußfrawe) kein laster von dir höre. Laß hochmüt vnd stoltz weder in deinen worten noch fürnemen herrschen/ dann in hoffart hat alle verderbnuß angefangen.

1.Thess.4.a Gen.3.a

Welcher dir etwas arbeitet/dem gib seinen lon gleich also bald/ vnd sihe zu daß des taglöners lon vber nacht bey dir nit bleib. Das du nit wilt/das dir von einem andern geschehe/ das thü auch einem andern nit. Dein brot iß mit dem hungerigen vnd dürfftigen/vnd von deinen kleidern bedeck die armen. Dein brot vnd wein stell auff die begrebnuß des gerechten/ vnd iß vnd trinck dauon nit mit den sündern. Frag allweg rhats von den Weisen. Alle zeit lob Gott/ vñ beger von jm daß er deine weg richte/ vnd daß alle deine anschleg vnd furnemen in jm bleiben. Auch thün ich dir zu wissen/mein son/daß ich zehen talent silbers/ do du noch jung warest/ Gabelo in der stadt Rages in Media geben hab/ vnd des handschrifft hab ich hie bey mir. Vnd darumb such weg/wie du zu jm kommest/ vnd das gemelt gelt von jm forderst/ vnd jm sein handschrifft widder gebest.

Deut.24.c Matt.7.a

E

Luc.14.b

Tob.1.b

Förcht dir nit mein son. Ein arm leben füren wir zwar/doch werden wir vil güts habē/ weñ wir Gott förchten/vnd von aller boßheit (oder sünd) weichen/vnd recht thün werden.

Rom.8.b

Hie hörstu/ daß zum rechtē Gott wolgefelligē leben/der glaub allein nit gnügsam ist/ sonder weiter erfordert wirdt Gottes forcht/ verhütung von sünden/vnd recht thün/ ꝛc.

Das v. Capittel.

Wie der jung Tobias ein geleitsmann suchet/ vnd den heiligen Engel Raphael fand/ der mit jm zoch.

A Da antwortet Tobias seinem vatter/ vnd sprach: Vatter/ was du mir befolhen hast/das wil ich fleissig thün. Wie soll ich aber dem gelt nachfragen? das weiß ich nit. Er kent weder mich/noch ich jn. Was warzeichens soll ich jm geben? Darzu hab ich den weg nit erkant/ den man dahin wandlet. Da sprach sein Vatter/ vnd sagt: Sein handschrifft hab ich bey mir: so bald du jm dieselb zeigest/ wirdt er dirs geben. So

gang nun hin/ Such etwo einen getrawen mann/ der vmb sein lon mit dir gehe/ dieweil ich noch leb/ daß du das gelt empfahest.

B Do gieng Tobias auß/ vñ fand einen schönen jüngling auff dem platz stehen auffgeschürtzt als einer der vber feld zu wandlen bereit ist/ den grüsset er (er wust aber nit/ daß es ein Engel Gottes wär) vnd sprach: Woher bistu güter jung? Er sprach: Auß den kindern Israel. Tobias sprach: Kenstu den weg der in Mediam füret? Er antwort: Ja ich kenn jn/ vnd dick binn ich seine strassen all gangen/ ich binn auch etwa zu herberg gewesen beym Gabelo vnserm brüder/ der zu Rages in Media wonet/ in der stadt die auff dem berg Ebatanis ligt. Tobias sprach: Lieber/ verzeuh ein klein/ biß ich dises meinem vatter sag. Do lieff Tobias/ vnd sagt diß alles seinem Vatter an. Deshalb verwundert sich der Vatter/ vnd ließ jn bitten/ daß er zu jm eynkeret.

Als nun der Engel hineyn kam/ grüsst er jn/ vnd sprach: Freud müstu haben alle zeit. Da sprach Tobias: Was freud mag ich haben/ der ich hie in der finsternuß sitz/ vnd das liecht des Himels nit sehe? Der jüngling
* wolgemüt sprach: Bis eins starcken * gemüts. C Seer bald wirdst du von Gott gesundt werden. Do sprach Tobias zu jm: Magstu meinen son zum Gabelo gen Rages in die stadt der Meder füren? Wo du dann widderkompst/ wil ich dir deinen lon geben. Da sprach der Engel: Ich wil jn dar/ vnd von dannen herwidder zu dir füren. Da antwortt jm Tobias: Lieber sag mir/ wes geschlechts bistu/ oder wes stammes? Do sprach Raphael der Engel: Fragestu nach dem geschlecht eines taglöners/ oder suchstu deinem son einen taglöner/ der
* angsthafft mach mit jm ziehe? Damit ich dich aber nit *bekümmer/ so bin ich Azarias des grössern Hananie son. Da antwortet Tobias: Du bist auß einem grossen geschlecht: doch bitt ich dich/ zürn nit/ daß ich deinem geschlecht nach geforschet hab. Da sprach zu jm der Engel: Deinen son wil ich dir gesund dar/ vnd von dannen herwidder füren. Da antwortt Tobias: Wol/ ziehent hin/ vnd Gott sey in ewerm weg/ vnd sein Engel beleite euch.

Do rüstetē sie alle ding zu/ was sie auff die straß mit jnen nemen wolten/ vnd gesegnet Tobias seinen Vatter vnd sein Mütter/ vnd zohen die zween miteinander.

D Do sie nun hingezohen waren/ fieng die
Tob.10.a Mütter an zu weinen/ vnd sprach: Du hast den stecken vnsers alters hingenommen/ vnd von vns geschickt. Wolt Gott daß das gelt nie wär gewesen/ vmb des willē du jn hinweg geschickt hast: wir hetten vns vnserer armüt wol lassen genügen: das were vns ein grosser schatz hie gewesen/ daß wir vnsern son gesehen hetten.

Da sprach Tobias zu jr: Wein nit/ vnser son wirdt gesund vnd frisch hinziehen/ vnd gesund widder zu vns kommen/ vnd deine augen werden jn sehen. Dann ich verhoff/ der güt Engel Gottes der beleit jn/ vnd schickt alle ding wol die vmb jn gehandelet werden/ also/ daß er mit freuden widder zu vns komme. Auff solch wort hört die Mütter auff zu weinen/ vnd schwieg.

Das vj. Capittel.

Wie der Engel den Tobiam vom fisch errettet/ vñ leret warzu die Leber vnd Gall des fischs güt were/ vnd in was meynung vnd weyß er solt zu der Ehe greiffen.

A Also zog Tobias hin/ vnd ein hund lieff mit jm/ vñ blieb die erste nacht bey dem wasser Tigris. Da gieng er hinauß seine füß zu wäschen/ vnd sihe/ ein sehr grosser fisch für herauß jn zu verschlingen. Da forcht sich Tobias/ vñ schrye mit lauter stim̃: Herr/ er felt mich an. Da sprach der Engel zu jm: Erwüsch jn beym kifel/ vnd zeuhe jn zu dir. Vnd der jüngling thets/ vnd zohe jn auffs land/ vnd der fisch zappelt vor seinen füssen.

Da sprach zu jm der Engel: Entweid disen fisch/ vnd behalt dir das hertz/ die gall/ vnd die leber. Dann dise ding seynd fast nütz vnd güt zur artzney. Tobias thets. Vnd da briet er den fisch/ vnd sie namen jn mit jnen auff den weg: das vbrig saltzten sie/ so vil als jnen gnüg war/ biß sie gen Rages in die stadt kamen.

B Da fragt Tobias den Engel/ vnd sprach zu jm: Azaria mein brüder/ ich bitt dich/ daß du mir sagst/ warzu seynd die ding güt/ die du mich vom fisch hast heissen behalten? Da antwortt der Engel/ vnd sprach zu jm: So du ein stücklin vom Hertzen auff die kolen legst/ so vertreibt der rauch alle böse gespenst der deufeln/ es sey von mann oder weib/ also/ daß er furhin nit mehr zu jm kompt. Die Gall ist güt/ die augen mit zu salben vnd zu bestreichen/ die ein fell haben/ so werden sie gesund. Tobias sprach zu jm: Wo gefält dirs daß wir bleiben?

Num.27.a 36.c Da antwortt der Engel/ vnd sprach: Es ist hie ein mann/ mit namen Raguel/ dein naher freund/ auß deinem stammen/ der hat ein dochter mit namen Saram/ vnd sonst kein sönlin/ auch kein döchterlein mehr dann sie. Dir gehört alles sein güt/ vnd du solt sie zur Haußfrawen nemen/ vnd darumb wirb vmb sie/ vnd begere sie von irem Vatter/ so wirdt er sie dir zum weib geben. Da antwortt Tobias/ vnd sprach: Ich hab vernommen/ man hab sie vormals siben männern vermählt/

vnd

vnd sie seyen gestorben/ vnd hab auch gehört/ der deufel hab sie getödt. Deshalb förcht ich/ mir möcht solchs auch begegnen: vnd wo das geschehe/ wurd ich (dieweil ich ein einig kind binn) meine eltern in jrem alter mit leid in das grab bringen.

Da sprach zu jm der Engel Raphael: Hör mich/ vnd ich wil dir anzeigen/ wer die seynd/ vber die der deufel gewalt hat: Nemlich die/ die also die Ehe annemen/ daß sie Gott von
1. Thes. 4. a Psal. 31. b jnen vnd jrem hertzen außschlagen/ vnd also
D jres leibs lust pflegen/ wie ein maulthier vnd
Tob. 8. b roß/ in denen kein verstand ist/ vber die hat der deufel gewalt. Du aber so du sie nimpst/ so bald du zu jr in die kammer kompst/ so enthalt dich jrer drey tag/ vnd lig allein dem gebett mit jr an.

In derselben nacht aber so breñ das Leberlin des fischs/ so wirdt der deufel vertribē. Zur andern nacht wirdst du in die gesellschafft der heiligen Patriarchen gelassen. An der dritten nacht aber wirdstu den segen von Gott entpfahen/ daß gesunde kinder von euch geboren werden. Nach der dritten nacht aber/ so nim dañ die Jungfraw mit forchten Gottes/ vnd auß begird der kinder mehr dann auß vnzüchtigem leibs lust/ daß du im samen Abrahe die benedeiung erlangest in deinen sönen.

Das vij. Capittel.

Wie der Engel mit Tobia zum Raguel kommen/ vnd er sein dochter Saram dem Tobie zur ehe gab.

A Also seynd sie zum Raguel eyngekeret/ vnd Raguel empfieng sie mit frewden. Vnd wie Raguel den Tobiam ansahe/ sprach er zu seiner frawen Anna: Wie ist der jüngling meiner schwester son so gleich? Vnd wie er das geredt hatt/ sprach er: Woher seynd jr lieben jungen vnsere brüder? Sie sprachen: Wir seynd auß dem stammen Nephthalim/ auß der gefengnuß Ninive. Da sprach Raguel zu jnen: Keñet jr meinen brüder Tobiam? Sie sprachen: Wir kennen jn. Vnd als er vil güts von jm sagt/ hüb der Engel an/ vñ sprach zu Raguel: Der Tobias von dem du fragest/ ist dises Vatter. Da neigt sich Raguel nider/ vnd weinet auff seinem halß/ vnd
Tob. 9. b küsset jn mit trehern/ vnd sprach: Du müst gesegnet seyn/ mein son/ dann du bist eines gütten vnd des allerbesten manns son. Vnd sein fraw Anna/ vnd sein dochter Sara weineten auch.

B Nachdem sie nun miteinander geredt hatten/ hieß Raguel einen wydder abthün/ vnd ein mal zurüsten. Vnd als er sie hieß zu tisch sitzen/ sprach Tobias: Hie wil ich heut weder essen noch trincken/ biß du mich meiner bitt gewerest/ vnd mir verheissest Saram dein dochter zu geben. Da Raguel diß höret/ erschrack er/ dañ er wol wusst/ wie es den andern siben männern gangen war/ die zu jr eyngangen waren/ vnd forcht/ es gieng dem auch also. Vnd wie er also zweifelhafftig stundt/ vñ dem jüngling kein antwort gab/ sprach der Engel: Du solt dich nit entsetzen/ dein dochter jm zu geben: dann disem Gottesförchtigen gehöret dein dochter zum weib/ vnd darumb hat sie kein anderer mögen haben.

Da sprach Raguel: Mir zweiffelt nit/ Gott hab mein gebett vnd weinen fur sich lassen kommen: vnd glaub/ er hab euch darumb zu mir geschickt/ daß disē mein dochter in jr geschlecht vermählt werd nach dem gesetz Mo- Num. 6. d
si. Nun zweiffel nit/ ich wil sie dir gebē. Vnd Tob. 6. b
erwüscht der dochter die rechte hand/ vnd gab sie der gerechten Tobie/ vñ sprach: Der Gott Abrahams/ der Gott Isaacs/ vnd der Gott Jacobs/ der sey mit euch/ vnd er gebe euch zusamen/ vnd erfüll seinen segen in euch. Vnd sie namen eiñ brieff/ vñ machten ein verschreibung der Ehe. Nach disem assen sie vnd trunckē/ waren frölich/ vnd lobten Gott.

Da rüfft Raguel seiner frawen Anna/ vñ hieß sie ein andere kamer zurichten/ vnd fürt dareyn sein dochter Saram/ vnd sie weinet. Da sprach er zu jr: Bis vnerschrocken mein dochter/ der Herr des himels geb dir freud fur das leid/ das du erlitten hast.

Das viij. Capittel.

Wie Tobias Hochzeit gehaltē/ vñ zu seiner dauß frawen eyngangen ist/ vnd jm das halb teil aller güter seines schwehers geben ward.

A Nachdem sie nun zu nacht gessen hattē/ fürten sie den jüngling zu jr hineyn. Da gedacht Tobias an die red des Engels/ bracht herfur auß seiner täschē das stücklin von der leber des fischs/ vnd legts auff ein glüende kolen. Da erwüschet der Engel Raphael den deufel/ vnd band jn in die wüste der obern Egypti.

Da hat Tobias die jungfraw ermanet/ vñ zu jr gesprochen: Sara/ stand auff/ so wöllen 1. Cor. 7. b
wir heut/ morgen vnd vbermorgen Gott anrüffen/ vnd bitten. Dann diser drey nächt wöllen wir vns mit Gott vereinigen/ vnd so die dritt nacht vberhin ist/ so wöllen wir denn in vnser ehlicher pflicht seyn. Dann wir seynd kinder der heiligen/ vnd zimpt vns nit zusa- Tob. 2. b
men zu gehen/ als die Heyden thün. Da stünd- Tob. 6. b
ten sie beide miteinander auff/ vñ betteten beide ernstlich/ daß sie Gott wölt verhüten. Vnd B
Tobias sprach: Herr Gott vnser vätter/ dich sollen loben Himel vnd Erd/ das Meer/ die brunnen vnd flüß/ vnd alle deine creaturen/ die in jnen seynd. Du hast Adam vom erd- Gen. 2. a

klötzen gemacht/ vnd hast jm Eua zur hülff geben. Vnd nun Herr du weist/daß mich vnkeuscheit des fleischs nit treibt/diſe mein schwester zu nemen/sonder allein liebe der kinder/in welchen werd dein Nam in ewigkeit gelobt.

Sara sprach auch: Erbarme dich Herr vber vns/erbarme dich/daß wir beide mit heil vnd gesundheit zu gütem alter kom̃en mögen.

Wie es nun ward vmb den hankrey/rüfft Raguel seinen knechten/vnd sie giengen mit
C jm/vnd machten ein grab. Dann er sprach/ daß jm villeicht nit auch also gangen sey/wie den vorigen sibnen/ die auch zu jr eyngetretten seynd.

Wie sie nun das grab gemacht hatten/kam Raguel widder zu seinem weib/vnd sprach zu jr: Schick bald ein magd/daß sie sehe/ob er todt sey/daß ich jn vor tag begrab. Also schickt sie eine auß jren mägden. Als sie aber in die kamer kam/ fandt sie sie frisch vnd gesund/ vnd bey einander schlaffen. Also kam sie widder/ vnd bracht güte botschafft. Da lobten sie Gott den Herren/ Raguel vnd sein haußfraw Anna/ vnd sprachen: Wir loben dich Herr Gott Jsrael/daß wie wir vermeynten/ ist vns nit begegnet. Dann du hast mit vns dein erbermbd gethan/ vnd hast vns den feind der vns durchächtet hat/ abgenommen. De-
D nen zweyen einigen hastu aber genad bewiesen: mach daß sie dich volkomner loben/ vnd dir das opffer deines lobs vnd jrer gesundheit auffopfferen/daß du allein Gott bist auff der gantzen erden.

Vnd bald befalch Raguel seinen knechten/ daß sie die grüb/die sie vor tag gemacht/ widder mit erd verwurffen. Zu seiner frawen aber sprach er/ daß sie ein mal zurüst/ vnd alles zubereit/was denē die wegfertig seynd/ zuhöret. Ließ auch abnemen zwo feyste küe/ vnd vier wydder/ vnd ließ speiß bereiten fur alle seine nachpaurn vnd alle freunde. Vnd Raguel beredt (oder beſchwur) den Tobiam/ daß er zwo wochen bey jm blieb.

Er gab auch dem Tobie die helffte aller seiner güter/ vnd macht ein verschreibung/ daß nach jrem tod die ander helffte auch Tobie volgen vnd werden solt.

Das ix. Capittel.

Wie der Engel gen Rages zů Gabelo geschickt ward/ jm sein handschrifft lifferet/vnd das gelt empfieng/ vnd jn zur hochzeit Tobie bracht.

A DA berüfft Tobias den Engel zu jm/ den aber er einen menschen vermeynet/ vnd sprach zu jm: Brüder Azaria/ich bitt dich/höre meine wort: Ob ich mich selbs dir zum eigen knecht ergeb/were ich doch nit wirdig deiner fursichtigkeit, Doch bitt ich dich/nim̃ zu dir thierlin vnd knecht/vnd zeuch zum Gabelo in Rages die stadt der Meder/ vnd gib jm widder sein handschrifft/ vnd empfahe von jm das gelt/vnd bitt jn/daß er auff mein hochzeit komm. Daß du selbs weist/wie mein vatter täglich die tag zelet/wo ich eines tags lenger auſſen were/wirdt sein seel bekümmert. Nun sihest du/ wie mich der Raguel so hoch vnd theur beschworen hat/ daß ichs jm nit versagen kan.

Da nam Raphael vier auß den knechten Raguels/ vnd zwen Kameel/zohe hin in Rages der Medeer stadt: vnd als er den Gabel fand/ gab er jm sein handschrifft/vñ nam das gelt alles. Sagt jm damit von dem son To- B
bie/vnd was sich verlauffen hat/ vnd beredt jn/daß er mit jm auff die hochzeit gieng.

Als er nun in Raguels hauß kam/fandt er den Tobiam zu tisch sitzen/ vñ er sprang auff/ vnd küsten einander/vñ weinet Gabelus/vnd lobt den Herren/ vñ sprach: Der Gott Jsrael Tob.7.c
wöll dich gesegnen/ dann du bist eins sehr gůten vnd gerechten mañs son/ der Gott förchtet/ vnd viel almůsen gibt. Der segen můß gesprochen werden vber dein weib vnd vber ewere eltern/ daß jr ewere kinder vnd ewere kindskinder sehend/biß ins dritt vnd vierd geschlecht. Vnd ewer samen sey gesegnet von dem Gott Jsrael/der in ewigkeit regiert. Da sie nun alle haben Amen gesprochen/ tratten sie zum essen/vnd hielten das brautmal in der forcht des Herren.

Das x. Capittel.

Wie der alt Tobias sampt seiner haußfrawen betrůbt war/der langsamen widderkunfft halber seines sons/ vnd wie der jung Tobias von seinem schweher abgezogen ist.

A ALS nun der jung Tobias der hochzeit halb sich saumpt/ ward sein Vatter Tobias sorgfeltig/ vñ sprach: Wie ist nun mein son so lang auß? wer helt jn so lang da? Villeicht ist Gabelus todt/vñ gibt jm niemand das gelt. Vnd fieng an vast bekümmert zu seyn/er vnd sein haußfraw Anna/vnd fiengen an beide miteinander zu weinen/ daß jr son auff die bestimpte zeit nit widder zu jnen kommen war. Die Můtter die weinet manchen heissen trähen/vñ sprach: Ach mein son/ warumb haben wir dich an die frembde geschickt? Du liecht vnserer augen/ du stab vn- Tob.5.B
sers alters/du trost vnsers lebēs/ du hoffnung vnsers geschlechts. So wir alle diſe ding allein in dir einigem hatten/ solten wir dich von vns nit gelassen haben.

Denn sagt zu jr Tobias: Schweig/ vnd B
bis nit betrůbt. Vnser son ist gesundt vnd frisch: der mann mit dem wir jn hinweg geschicket haben/ist from vnd getrew. Sie aber

wolt

wolt sich nit lassen trösten/ sonder täglich wüscht sie auff/ sahe vmb/ vnd gieng vmb alle weg/ da sie verhofft daß er daher solt kommen/ daß sie jn doch (wo möglich) von weitem sehen möcht kommen.

Raguel aber sprach zu seinem dochtermann: Bleibe hie/ so wil ich einen botten zu Tobia deinem vatter schicken/ der jm sag/ daß es wol vmb dich stehe. Da antwortt jm Tobias: Ich weiß daß mein vatter vnd mein mütter teglich die tag zelen/ vnd ist jr geist in jnen bekümmert.

C Als nun Raguel den Tobiam mit vil worten bat/ vnd aber er jn keins wegs hören wolt/ gab er jm die Sara/ vnd den halben theil alles seines güts in knechten vnd mägden/ in schafen/ in kamelen/ vñ küen/ auch viel gelds/ vnd ließ jn also gesundt vnd mit freuden hin/ vnd sprach: Der heilig Engel Gottes sey mit euch in ewerer reiß/ vñ füre euch gesundt vñ frisch/ daß jr bey ewern eltern alle ding auffrecht findet/ vnd daß meine augen ewere kinder sehen mögen ehe ich sterb.

C Also vmbfiengen die eltern jr dochter vnd küstens/ vnd liessen sie/ vnd vermaneten/ daß sie jren schwäher vnd schwiger in ehren hielt/ jren mann lieb hett/ jr haußgesind regiert/ haußhielt/ vnd vnsträfflich lebt.

Tit.2.a
1.Pet.3.a

Das xj. Capittel.

Wie der jung Tobias mit seiner haußfrawen widder heim kommen/ vñ seinem blinden vatter geholffen hat/ daß er sehend ward/ vnd sie einander mit freuden empfiengen.

A WIE sie nun am widderheimziehen waren/ kamen sie am eilfften tag gen Carram/ die auff halbem weg ligt gegen Niniue. Da sprach der Engel: Brüder Tobia/ du weist wie du deinen vatter verlassen hast: Wo es dir nun wölt gefallen/ wölten wir zwen voran hinziehen/ so keme das gesind mit dem weib vnd viehe allgemach hernach.

Als es jm nun gefiel/ daß sie voran hinzögen/ sprach Raphael zu Tobia: Nim mit dir von der Gallen des fischs/ dann du wirdst sein bedörffen. Da nam Tobias von der Gallen/ vnd zohe hin. Anna aber die mütter saß teglich an die straß auff dem spitz des bergs/ von welchem sie weit vmb sich sehen möcht.

Wie sie nun vom selben ort herab sahe/ wo jr son herkeme/ sahe sie von ferns/ vnd kandt
B daß jr son kam/ vnd lieff/ vñ sagts jrem man/ vñ sprach: Sihe/ dein son kompt. Da sprach Raphael zum Tobia: So bald du ins hauß gehest/ so sag Gott deinem Herren lob vnd danck/ vnd tritt zum vatter/ vnd küß jn/ vnd bestreich jm also bald die augen mit der Gallen des fischs/ die du mit dir bracht hast. Dañ das soltu wissen/ daß seine augen also bald geöffnet werden/ vnd wirdt dein vatter das liecht des himels sehen/ vñ wirdt sich widder an deinem anblick erfrewen.

Also lieff der hund/ der bey inen auff dem weg gewesen war/ vorhin/ vnd gleich als ein bot kam er/ vnd wädlet mit dem schwantz in freuden.

Da stündt der blind vatter auff/ vnd fieng an zu lauffen/ vnd sich mit den füssen stossen/ vnd bodt die hand einem knaben/ lieff dem son entgegen/ vnd entpfieng vnd küßt jn/ er vnd sein weib/ vnd fiengen an vor freuden zu weinen. Wie sie nun Gott danck vnd lob gesagt hatten/ sassen sie nider. Da nam Tobias von der Fischgallen/ vnd bestriech seinem vatter die augen. Diß weret auff ein halbe stund. Da fieng an das fell auß den augen zu gehn/ wie ein heutlin in einem ey/ das nam Tobias/ vnd zochs auß den augen/ vnd entpfieng sein gesicht also bald widder. Da lobten sie Gott/ er vnd sein weib/ vnd alle die jn kandten. Da C sprach Tobias: O Herr Gott Jsrael/ ich sag dir lob vnd danck/ du hast mich gestrafft/ vnd hast mich geheilet. Vnd nim war/ ich sihe meinen son Tobiam.

Nach siben tagen kam auch Sara seines sons weib/ mit allem gesind vnd viehe/ mit kamelen/ mit geld das jm die frawe zubracht/ vñ mit dem geld/ das er vom Gabelo empfangen hat/ vnd er erzelet seinen eltern alle güte that Gottes/ die er jm bewisen hatt durch den mann/ der jn beleitet hatt. Es kamen auch Achior vnd Nabat die schwester söne Tobie/ mit freuden zum Tobia/ vñ freweten sich mit jm alles güts halb/ das jm Gott bewisen hat/ vnd assen also siben tag miteinander/ vnd waren güter ding vnd frölich/ vnd hatten alle grosse freud.

Das xij. Capittel.

Wie der alt vnd jung Tobias den Engel wolten belonen/ vnd jnen der Engel ansagt/ daß er Raphael ein Engel Gottes wäre/ vnd leret sie Gott loben/ vñ seine wunder verkünden.

A DA berüfft Tobias seinen son zu jm/ vnd sprach: Was sollen wir disem heiligen Man̄ geben/ der mit dir gangen ist? Da sprach Tobias zu seinem vatter: Vatter/ was lons wöllen wir jm geben/ das der gütthat/ die er mir gethan hat/ gleich sey? Er hat mich gefürt/ vnd widder gesundt her bracht/ er hat das gelt selbs von Gabelo entpfangen/ vnd mir zu disem weib geholffen/ vñ das deufelisch gespenst hat er von jr getrieben/ hat jren eltern freud geschafft/ mich hat er verhütet/ daß mich der fisch nit verschlundē hat/ dich hat er widder sehend gemacht/ ja wir haben alles güts von jm entpfangen. Was mögen wir jm nun für dises alles thün das

dem gemeß seye. Ich bitt dich aber mein Vatter/daß du jn bittest/ ob er villeicht den halben theil von allem dem nemen wolt/ das wir bracht haben.

B Da rieff jm der vatter vnd der son auff ein ort/vnd botten jm den halben theil von allem dem das sie bracht hatten/ daß ers neme. Da sprach er heimlich zu jnen: Lobent den Gott des himels/ vnd vor allen lebendigen menschen dancket jm/ dann er hat mit euch sein erbermbd gethan. Daß die heimligkeit des königs ist gůt zuuerschweigen/ die werck aber Gottes offenbaren vñ loben/ ist ehrlich. Gůt ist das gebett mit fasten: vnd almůsen geben ist besser/ deñ goldschätz zusamen legen. Dann almůsen erlöst von dem tod/ reiniget die sünd/ vnd macht das ewig leben finden. Die aber sündigen/ vnd vnrecht thůn/ die seynd feind jrer seelen.

Deshalb sag ich euch die warheit/ vnd wil euch nit verhalten die verborgen rede. Da du betetest mit trähern/ vnd die todten vergrůbst/ liessest dein essen stehen/ vnd verschlůgst die todten des tags in deinem hauß/ daß du sie zu nacht vergrůbest/ hab ich dein gebett fur Gott getragen: Dieweil du nun Gott angenem vnd lieb warest/ war von *nöten/ daß dich die anfechtung beweret. Tob.2.a Pron.3.b * auß

C Vnd nun so hat mich der Herr gesendet/ daß ich dich heile/ desgleichen auch Saram deines sons weib von dem deuflischē gespenst erledige. Dann ich binn Raphael ein Engel/ einer auß den sibnen die vor Gott stehn.

Da sie das hörten/ erschracken sie vbel/ vnd zitterten/ vnd fielen auff jre angesicht auff die erden. Da sprach der Engel: Der frid sey mit euch. Daß ich bey euch gewesen binn/ ist Gottes will/ dem sagent lob vnd danck. Euch hat beduncket/ ich äß vnd trinck mit euch: ich aber brauch mich einer speiß vñ eines trancks/ das die menschen nit sehen mögen. Nun ist die zeit hie/ daß ich widderkere zu dem der mich gesendet hat: so lobent nun jr Gott/ vnd verkündet alle seine wunderwerck. Gen.18.a 19.a Judic.13.c

Vnd mit dem daß er diß redet/ ist er vor jrem angesicht verschwunden/ daß sie jn nit mehr sahen. Da fielen sie nider auff jre angesicht * auff die drey stund/ lobten Gott: vnd als sie widder auffstundten/ verkündeten sie alle seine wunder. *drey stund lang/ lobten

Hie hatt man klärlich auß den heiligen Engels lere vñ worten/ daß vnsere gůte werck/ als betten/ fasten/ todten vergraben/ almůsen ꝛc. nit also verächtlich seynd/ wie jetzund vil daruon reden/ dieweil sie von den heiligen Engeln fur Gott getragen werden/ vnd vns also höchlich erschiessen/ vñ verdienstlich geacht/ daß sie nit allein vom tod erlöten/ vnd von sünden reinigen/ sonder auch machen das ewig leben finden: daraus zu nemen/ daß welcher daruon redt/ vnd sie vnuerdienstlich vermeint/ nit auß eim gůten Engel rede.

Das xiij. Capittel.

Wie der alt Tobias Gott lobet/ vnd weissagt von Jerusalem.

A DA thet der alt Tobias seinen mund auff/ vnd lobet Gott/ vnd sprach: Groß bistu Herr in ewigkeit/ vñ dein reich zu ewigen zeiten. Du straffst vnd heilest/ du füret in die *hell/ vnd füret widder herauß/ niemand mag deiner hand entrinnen. Lobent den Herren jr kinder Jsrael/ vor den Heyden sprechend sein lob auß: daß darumb seydt jr vnder die Heyden/ die jn nit kennen/ zerstrewet/ daß jr seine wunder außsprechent/ vnd daß jr jnen zuuerstehen gebent/ daß kein anderer allmechtiger Gott ist/ dann er allein. Er hat vns vmb vnsere mißthat gestrafft/ vnd vmb seiner erbermbd willen wirdt er vns widder helffen. So sehent nun auff die ding die er vns gethan hat/ vñ lobent jn mit forcht vnd schrecken/ vnd den ewigen könig erhöhent in eweren werckē. Jch aber wil jn in dem land meiner gefengniß loben/ dann er hat sein herrligkeit erzeigt in einem sündigen volck. Darumb O jr sünder/ bekerent euch/ vñ thůt gerechtigkeit vor Gott/ in hoffnung/ er werd mit euch sein barmhertzigkeit thůn. Jch aber vnd mein seel wöllen vns in Gott erfrewen. Lobent den Herren alle seine außerwelten/ habent fröliche tag/ vnd lobent jn. Jerusalem du stadt Gottes/ der Herr hat dich gestrafft vmb der werck willen deiner hend. Lob den Herren in deinen gůten dingen/ vnd sag danck dem ewigen Gott/ daß er widder in dir auffbaw seinen Tabernakel/ vnd zu dir beräff alle gefangnen/ daß du dich ewiglich frewest. Mit einem schönen liecht wirdstu leuchten/ vnd alle end der welt werden dich verehren. Die völcker werden von ferrem zu dir kommen/ werden gaben bringen/ vnd den Herren in dir anbetten/ vnd dein land werden sie zur heiligung haben. Dann sie werden den grossen namen in dir anrüffen. Verflůcht werden seyn alle die/ die dich verschmähen/ vnd verdampt alle die dich lesteren. Gesegnet aber werden seyn/ die dich auffbawen. Du aber wirdst dich frewen in deinen kindern/ dann sie werden alle gesegnet/ vnd zum Herren gesamlet. Selig seynd alle die dich lieb haben/ vnd sich frewen vber deinen friden. O mein seel lob den Herren/ dann Jerusalem sein stadt hat der Herr vnser Gott entlediget von aller seiner trübsal. Selig wil ich mich schetzen/ wo mein samen vberbleibt zu sehen die klarheit Jerusalem. Die porten Jerusalem werden auß Saphir/ vnd auß Schmaragden gebawet/ vnd alle ire mauren rund vmb von edlem gestein. Mit weissen marmelstein werden alle jre gassen besetzt/ vnd in allen jren gassen wirdt

Deut.32.f * grůben 1.Reg.2.b Sap.16.c

B

1.Par.6.a

Luc.2.c Esa.60.a Matth.28 Actor.2.a

C

Apoc.21.a

wirdt man Halleluia singen. Hochgelobt sey der Herr/der sie erhöcht hat/daß sein reich in ewigkeit vber jr sey/Amen.

Das xiiij. Capittel.

Wie der alt Tobias geweissagt/ vnd darnach gestorben/vnd der jung Tobias widder zu seinem schweher kommen/vnd auch in gütem alter gestorben ist.

A Also hat Tobias sein red volendet. Vnd nachdem Tobias widder sehend ward/ hat er gelebt zwey vnd viertzig jar/ vnd
Job 42.c Psal.127.c hat die kinder seiner nefen gesehen. Als er nun erfült hatt hundert vñ zwey jar/ ist er in Ninive ehrlich begraben worden. Dann da er sechs vñ fünfftzig jar alt war/ verlor er sein gesicht: da er sechtzig järig war/ ward er widder sehēd. Die vbrig zeit aber seines lebens seynd in freuden gewesen / vnd mit gütem zunemen der forcht Gottes ist er im friden dahin gezohen.

Da aber die zeit jetzt hie war/ daß er sterben solt/rüfft er zu jm seinen son Tobiam/vnd siben junger knaben/ seines sons kinder/ vnd
Nah.1.2.3. Sopho.2.c sprach zu jnen: Das verderben Ninive ist nahe. B Dann des Herren wort mag nit felen/vnd vnsere brüd die zerstrewet seynd auß dem land Israel / werden widder ins land kommen. Vnd wirdt das gantz land/ das vor öd war/
1.Esd.3. vnd 6. widder voll werden. Vnd das hauß Gottes das verbrent ist/ wirdt widder gebawet werden. Dahin werden alle die widder kommen/ die Gott förchten: vnd werden die Heiden jre abgöttische götzen verlassen/ vnd werden gen Jerusalem kommen/vnd da wonen. Vnd werden sich jrer frewen alle könig der erden/ vnd den Herren Gott Israel anbetten.

Vnd darüb/ jr meine kinder/hörent ewern vatter: Dienent dem Herren in der warheit/ Deut.6.c fleissent euch seines willen/vnd thün das jm 1.Reg.7.d gefält. Befelhent auch ewern kindern/ daß sie Josu.24.c die gerechtigkeit thün/ almüsen gebē/ an Gott dencken/vnd jn allezeit in der warheit vnd von gantzer krafft loben. So hörent mich nun meine kinder/ vnd bleibent nit hie/ sonder an welchem tag jr ewere mütter zu mir vergrabent in einem grab/ so richtent ewere genge/ vnd ziehent von hinnen. Dann ich sehe/ daß jre boßheit wirdt mit jr ein end machen.

Vnd ist geschehē/ nach dem tod seiner mütter/ ist Tobias von Ninive gezohen mit seinem weib vnd kindern/vnd mit kindskindern/ vnd ist kom̃en zu seinem schweher vnd schwiger: disc fandt er gesundt/vnd güts alters/vnd versorget sie/ vnd er thet jnen die augen zu/ vnd erbet alles gůt des hauss Raguels/ vnd sahe das fünfft geschlecht/vñ kindskinder. Vnd als er erfült hett neun vnd neuntzig jar in forchten Gottes vnd freuden/ starb er/ vnd ward begraben. Vnd alle seine freundschafft vnd alles sein geschlecht lebt in einem güten leben vnd heiligen wandel/ daß sie Gott vnd den menschen lieb vnd angenem waren/ vnd allen die im land woneten.

C

Ende des büchs Tobie.

Das büch der history Judith.

Das j. Capittel.

Von dem großgewaltigen König der Meder Arphaxat/vnd seiner weidlichen stadt/ die er gebawet hat/wie er von dem Assyrischen König Nabuchodonosor vberwunden/ vnd derselbig zu allen vmbligenden stedten geschrieben/vnd sie seine botschafft empfangen haben.

A Arphaxat der Meder König hatt viel völcker vnder seinen gewalt bracht/ vnd hat ein treffenliche gewaltige stadt gebawet/ die hieß Egbathanis. Die mauren hat er gemacht auß quader steinen gehawen/ sibentzig ellenbogen hoch/ dreissig ellenbogen weit. Aber jr thürn setzt er dran hundert ellenbogē hoch. Zu vier orten aber war ein jegliche seiten zwentzig schüch breit. Die porten aber waren in der höhe wie die thürn. Dieser König tröstet sich als ein gewaltiger seines gewaltigen zeugs/ vnd seiner herrlichen wägen.

Es begab sich aber im zwölfften jar seines reichs/ daß Nabuchodonosor der Assyrisch könig/der in der grossen stadt Ninive könig war/wider den Arphaxat kriegt/ vnd fieng in im grossen feld/das Ragau heißt/beym wasser Euphrat vnd Tigris vnd Jadason/ im feld Erioth der Eliker könig.

Da ist das Königreich Nabuchodonosors B auffgangen/ vnd hat sich sein hertz erhebt/vnd 1.Mach.1.a hat geschickt zu allen denen/ die in Cilicia woneten/ in Damasco/ in Libano/ vnd auch zun Heiden/die am Karmel vnd Cedar woneten/ vnd denen in Galilea im grossen feld Esdrelon/ vnd zu allen denen die in Samaria waren/ vnd jenseit dem Jordan/ biß gen Jerusalem/ vnd das gantz land Jesse/ biß zun bergen Ethiopie.

Zu denen allen hat Nabuchodonosor bot- Deut.20.d ten geschickt. Sie aber haben alle einmütig jm widersprochen/ vñ haben die botten lere heimgeschickt/ vnd on ehre von jnen gehalten. Da ist Nabuchodonosor der König erzürnet worden vber dise länder alle/vnd hat bey seinem thron geschworen/ vnd bey seinem reich/daß er sich an disen landen allen rechen wöll.

Das ij. Capittel.

Wie der könig Nabuchodonosor dem Holoferni seinem öbersten feldhauptmann vnd kriegsfürsten befalh zu bestreitten/die jn verachtet hetten/ wie er sie eröbert/ vnd ein schrecken bracht in alle land.

A IM dreyzehenden jar des königs Nabuchodonosors/ am zwey vnd zwenzigsten tag des ersten monats/ ist ein anschlag geschehen am hofe Nabuchodonosors des Königs in Assyria/daß er sich wehren wolt. Also hat er berüfft alle alten/ alle seine hauptleut vnd kriegsleut/ vnd hat jnen furgehalten seinen heimlichen anschlag/ vñ gesagt/ er hett jm furgenoñen/ daß er das gantz erdreich vnder seinen gewalt bringen wolt.

Als nun dises jnen allen gefiel/ hat Nabuchodonosor der König Holofernem berüfft/ der ein Hauptmann war seines kriegezeugs/ vnd sprach zu jm: Zeuch auß wider alle reich/ die gegen nidergang der Sonnen ligen/ vnd besonder wider die/ die mein gebott veracht
Ezech. 9.b haben. Keines Königreichs soll dein aug verschonen/alle vesten stedt solt du mir vnderthenig machen.

B Da hat Holofernes die hauptleut vñ obern der macht in Assyria zusamen berüfft/vnd hat die knecht auff den zeug gemusteret/ wie jm dann der König befohlen hatt/nemlich/hun-
Judith 7.b dert vnd zwentzig tausent füßknecht streitbarer mannen/ vñ zwölff tausent reutter bogenschützen. Er hat auch alle rüstung vnd bereitschafft vor geschickt mit vnzalbarlichen vielen Kamelen/daß der zeug wol versorget were/ Rinder/Vihe/ vnd klein vihe/des on zal. Er hat in seinem zug lassen frucht auß allem Syria bestellē fur seinen zeug. Seer vil golds vnd silbers nam er auch auß des Königs hauß.

Also ist er vnd der zeug hingezogen mit wägen/reuttern/schützen/deren so vil warē/daß sie den boden des lands bedeckten / wie die hewschrecken.

C Als er nun vber die landmarcken Assyrie hinauß kam/ist er kommen zu den grossen bergen Ange/ die dem land Cilicie an der lincken ligen/vnd bestieg all jre schlösser/ vnd gewan alle wolbewartē stedt. Vñ die sehr reiche stadt Melothi brach er/ vnd beraubet alle kinder Tharsis/vnd Jsmaeliten/die gegen der wüste
2 vnd Mittag dem land Chelon ligen. Vnd er kam vber den Euphrat in Mesopotamiam/ vnd brach alle hohe stedt die da waren/vom bach Mambre an/ biß zum meer/vnd nam die landmarcken eyn von Cilicia an/ biß an die landmarcken Japhet gegen Mittag. Er fürt hinweg alle Madianiter / vnd raubt alle jr hab/vnd was sich gegen jm wehret/das schlůg er mit dem schwerd zu todt.

Nach dem zohe er hinab in das feld Damasci in der ernd/zündt an alle frucht/ vnd alles holtz im feld/ vnd ließ die reben abhawen. Deut. 20.f Judic. 6.b Also kam von jm ein schrecken vber alle eynwoner des gantzen erdbodens.

Das iij. Capittel.

Wie die land vnd stedt sich dem Holoferne vnderworffen/ vnd jn mit grosser herrligkeit empfiengen/ vnd er doch jnen nit verschonet.

A ALso haben aller stedten vnd landen Könnig botten geschickt/nemlich/die fürsten in Syria vnd Mesopotamia/vnd Syrie Sobal vnd Lybien/ vñ Cilicien/ die kamen zum Holoferne/vnd sprachen: Laß ab von deinem zorn gegen vns: besser ists vns/ wir dienen lebendig dem grossen König Nabuchodonosor/vnd seyen dir vnderthenig/ dann daß wir mit vnserm tod die schadē der eigentschafft erlitten. All vnsere stedt sampt ligenden gütern/alle berg vnd bühel/alle felder groß vnd klein/Ochsen/Schaf/Geiß/Roß/Kameel/ all vnser gůt/ darzu all vnser gesind/ das sey in deinem gewalt/es sey dir alles vnderthan. Darzu wöllen wir vnd vnsere kinder dein eygen seyn/ kom vns ein fridsamer herr/ vnd brauch vnsern dienst nach deinem gefallen. B

Da macht sich Holofernes auff/ zohe hinab von dem gepirg mit dem reisigen zeug vnd grosser macht/ vnd nam alle veste stedt eyn/ vnd sampt allem das im land wonet. Vnd nam da auß allen stedten was starcker männer waren/vnd zum krieg tüglich/daß sie jm hülffen. Es kam auch vber dieselben land ein sol- Judith 5.d cher grosser schreck/ daß alle einwoner aller stedten/ desgleichen die fürsten/ vnd was berümpt war/ mit sampt allem volck / jm/ so er kam/ hinauß entgegen giengen/ vnd herrlich vnd ehrlich empfiengen mit krentzen vñ fackelen/mit reyen/trommen/ vnd pfeiffen. Vnd C so sie schon sollichs thetten/ mochten sie dannoch sein grausam gemüt nit miltern/ sonder er brach jre stedt/vnd hieb jre wäld ab. Dann Nabuchodonosor hatt jm ein befelch geben/ daß er alle götter in Landen außreuttet/ daß er allein fur ein Gott genent vnd gehalten würd von denen landen/ die Holofernes mit seinem gewalt vnder jn brecht.

Also zohe er durch Syriam Sobal/ vnd durch alles Apameam/ vnd alles Mesopotamiam/kam zun Jdumeern ins land Gabaa/ vnd nam jre stedt eyn/vñ blieb da dreissig tag/ in denen er den gantzen hauffen seiner heermacht zusamen bringen ließ.

Das iiij. Capittel.

Wie die Jůden jrem feind Holofernes/mit fasten/betten/vnd anderer menschlicher rüstung begegnet seynd.

A DA das die kinder Jsrael/die in Judea woneten/ hörten/ erschracken sie sehr vor jm. Es kame sie auch ein schreckē

vnd

vnd grausam an: Besorgeten/er würd der stadt Jerusalem vnd dem tempel des Herren auch thün/wie er den anderen stedten vñ tempeln gethan hat. Deshalb sandten sie auß in das gantz Samarien ringsweyß herumb biß gen Jericho/namen eyn/vñ belegten alle spitz der bergen/bewarten die flecken mit mauren/rüsteten sich auff den streit mit früchten.

Es schrieb auch der Priester Eliakim zu allen denen/die gegen Esdrelon woneten/(das da ligt gegen dem grossen feld bey Dothaim) vnd allen denen/durch die man eüi zugang zu jnen haben möcht/daß sie die steig der bergen eynnemen/durch die man weg vnd zugäng gen Jerusalem haben möcht/vnd daß sie da fleissig wacht hetten/wo ein enger weg zwischen den bergen were.

B Vnd die kinder Jsrael thetten/wie jnen Eliakim der Priester des Herren befolhen hatt. Vnd alles volck schrye mit grossem ernst zu dem Herren/vnd demütigeten jre seelen mit fasten vnd betten/sie vnd jre weiber/vnd die Priester legten härinne kleider an/vnd legten die kinder gegen dem tempel des Herren/vnd den altar des Herren bedeckten sie mit einem härinnen kleid. Vnd schryen eynmütiglich zum Herren dem Gott Jsrael/daß jre kinder nit zum raub würden/vnd jre weiber zur beut/daß jre stedt nit verheret/vnd jre heiligthumb nit entweihet/vnd ein schmach vnd lesterung den Heyden würden. Leuit 35.d

Da gieng der öberst Priester des Herren Eliakim ringsweyß herumb im gantzen Jsrael/vnd sprach jnen zu mit solchen worten:

C Jr sollent wissen daß Gott ewer gebett erhören wirdt/ists/daß jr in fasten vnd betten vor Gott fleissig verharren werdent. Gedenckent an den diener des Herren Mosen/der die Amalekiter/die sich auff jr macht vnd krafft/auff jren kriegszeug/auff jre schilt/auff jre wägen vnd reutter vertrösteten/nit mit waffen/sonder mit dem heiligen gebett bestritten vnd nider geworffen hatt. Exod.17.a

Also werden auch seyn alle feind Jsrael/wenn jr in dem werck verharret/das jr angefangen habt. Also haben sie alle auff dise vermanung den Herren gebetten/vnd vor jm verharret/daß auch die/die dem Herrē brandopffer auffopfferten/die opffer dem Herren mit härinnen kleidern bekleidt/auffopfferten/vnd hatten äschen auff jren häuptern/vnd batten von gantzem hertzen den Herren/daß er sein volck Jsrael heymsucht.

Das v. Capittel.

Wie Holofernes vber die Jüden erzürnet/nach jrer macht vnd menge fragt/vnd wie jm Achior antworte/vnd was disem auff gethane antwort fur ein bescheid ward.

ALso ist dem Holoferni zu wissen gethan worden/daß sich die kinder Jsrael rüsteten zu widerston/vnd daß sie die strassen zwischen den bergen verlegt hetten. Da ist er treffenlich zornig worden/vnd hat alle Fürsten Moab vnd Hauptleut Ammon berüfft/vnd zu jnen gesprochen: Sagent mir/Wer ist das volck/das das gepirg innhaltet? oder welche jre stedt seynd/vnd was es fur stedt seynd/vnd wie viel stedt es hab? Was ist jr macht? oder wie viel jr seyndewer ist jr hauptmañ? Vnd wie/daß die/fur andere alle die gegen der Sonnen auffgang wonen/vns verachten/vnd vns nit entgegen gezohen seynd/vns mit friden zu entpfahen? A Judith 3.b

Da hat Achior ein hauptmann aller Ammoniten/geantwortt: Herr/so ferr du mich hören wilt/wil ich vor dir die warheit sagen von disem volck/vnd soll auß meinem mund kein falsch wort außgehn. Das volck ist vom geschlecht der Chaldeer/vnd haben auffs erst im land Mesopotamia gewonet/haben aber nit wöllen dienen dem Gott jrer vätter im Chaldeer land/sonder habē die breuch jrer alforderen/die vil götter hetten/verlassen/vnd haben einen Gott/der himel vñ erden geschaffen hat/geehret. Der hat sie geheissen von dannen ziehen/vnd zu Charram wonen. Judith 5.a

B Wie nun im gantzen Land ein grosser hunger war/zohen sie hinab in Egypten/bliben da bey den vier hundert jaren/in denen jrer so vil worden ist/daß jren kriegszeug niemand zelen mocht. Gen.41.g Gen.46.a Exod.1.a Gal.3.a Exod.12.f

C Wie sie nun der König in Egyptē schwärlich drang/vnd sie am baw seiner stedten mit lett vnd ziegel machen vndertruckt/schryen sie zu Gott jrem Herren/der strafft das gantz Egypten land mit mancherley plagen. Exod.1.b

C Als sie aber der Egyptisch König ziehen ließ/vnd die plag auffhort/vnd er jnen darnach widder nacheylet/vnd sie fahen wolt/vnd widder in seinen dienst bringen/hat der Gott des himels/als sie flohen/das Meer auffgethan/daß die wasser zu beiden seiten wie ein maur stundten/vnd sie truckens füß hindurch giengen. Exod.12.a Exod.14.a

Wie aber jnen ein vnzalbarlich volck der Egyptern daselbst nacheyletend/wurden sie mit den wassern also vberfallen/daß nit einer daruon kam/der sagen möcht den nachkömlingen/wie es gangen were.

Als aber dises volck durchs Rot meer gezohen war/kamen sie in die wüste des bergs Sina/da vor kein mensch hat mögen wonen/vnd kein kind des menschen gerüwet hatt. Da seynd jnen die bittern wasser süß worden/daß sie es trincken mochten. Viertzig jar haben sie speiß vom himel herab gehabt. Wo sie hinge- Exod.15.b Exod.16.f D Deut.8.a

zohen

zohen seynd/hat jr Gott fur sie gestritten/On
* vnd * noch bogen vnd pfeil/*on weder schilt* vñ schwerd gehabt/vnd vberwunden. Ja niemand hat diſes volck mögen beleidigen/es were dann/daß sie von dem dienst jres Gottes abgewichē weJudic.2. 3.4. ren. So offt sie aber einen andern Gott dann den jren verehret haben/seynd sie zum raub vnd ins schwerd vnd in schmach geben worden. So offt sie aber ein mißfall vnd rewen hatten/daß sie von dem dienst jres Gottes abgewichen waren/gab jnen der Gott des himels krafft vnd macht zu widerstehen.

*Chananeer Jos.12.a Zu dem haben sie den *Cananeischen/Jebuseer/Phereseer/Etheer/Euceer/vnd Amoreer König/vnd alle gewaltigen in Hesebon erschlagen/jr land vnd stedt eingenommen vnd besessen/vnd das fur vnd fur. So lang sie nit sündeten vor jrem Gott/so lang gieng es jnen wol/dann jr Gott hasset das vnrecht.

E Dann in vorigen zeiten/als sie auß dem weg/den jnen Gott geben hat/daß sie drinn wand4.Reg.15.a leten/gewichen waren/seynd sie in vilen kriegen verderbt worden von vilen völckern/vil auch in ein frembd land gefangen gefürt.

1.Esd.1.2. 3.H. Newlich aber haben sie sich widder zu jrem Gott gekeret/vnd seynd auß den landen/in die sie zerstrewet gewesen seynd/widder zusamen kommen. Haben also diſe gepirg eyngenommen/vnd wonen drinn/besitzen widder Jerusalem/da jr heiligthumb ist.

Vnd darumb mein herr/frag eigentlich/ob jrgent diß volck ein sünde habe vor jrem Gott/so wöllen wir wider sie hinauff ziehen/daß gewißlich wirdt sie jr Gott dir in die hend geben/vnd wirdt sie dem joch deines gewalts vnderthenig machen. Hat aber diſes volck seinen Gott nit erzürnet/so mögen jnen wir nit
Judith 6.a widerstehen/dann jr Gott wirdt sie beschirmen/vnd werden wir allem land zu schanden.

F Als nun Achior diese meynung außgeredt hatt/seynd alle Fürsten Holofernis erzürnt worden/vnd haben vnderstanden den Achior zu tödten/vnd sprach je einer zum andern: Wer ist der/der darff sagen/die kinder Jsrael mögen dem könig Nabuchodonosor vnd seinen kriegsheeren widerstehen? Es seynd doch wehrloß vnd krafftloß leute/die kriegens kein bericht noch wissen haben.

Damit nun Achior wiß/das er vns betriege/wöllen wir in das gepirg hinauff ziehen/vnd so jre gewaltigen gefangen seynd/müß er auch sampt jnen mit dem schwerd erstochen werden/daß alles volck innen werd/daß der König Nabuchodonosor ein Gott des lands ist/vnd on jn kein anderer.

Das vj. Capittel.

Wie Achior gefangen/den Jüden vberlifert/vnd von jnen getröst ward/vnd sie Gott vmb hülff angeschryen haben.

A Als sie nun auffhöreten zu reden/ist Holofernes sehr erzürnt worden/vnd hat zum Achior gesprochen: Dieweil du Judith 5.f vns vorgesagt hast/das Jsraelisch volck werd von seinem Gott beschirmpt/wil ich dir zeigen/daß kein Gott ist dann Nabuchodonosor. Vnd denn/so wir sie alle erschlagen wer- Judith 11.e den/wie einen menschen/deñ so wirdstu auch mit jnen von dem schwerd der Assyrier vmbkommen/vnd alles Jsrael wirdt mit dir vmbkommen. Denn so wirdstu erfaren/daß Nabuchodonosor ein herr ist des gantzen erdreichs: Denn so wirdt auch das schwerd meines kriegsvolcks deine seiten durchstechen/vñ wirdst also erstochen/vnder den verwundten Jsraelitern fallen/vnd wirdst nit mehr den athem zu dir ziehen/sonder gar verderben mit jnen.

Jst aber dein weissagen war/so laß dein angesicht nit zur erden fallen: Vnd laß die bleich farb deines angesichts von dir fallen/wo dich bedunckt/daß diese meine red nit mög erstattet werden. Damit du aber wissest/daß B du solchs mit jnen erfaren wirdst/so nim war/von diser stund an wil ich dich zu disem volck schicken/auff daß so die straff meines schwerds/die sie billich verschuldet haben/sie vberfall/du mit jnen gestrafft werdest.

Also gebott Holofernes seinen dienern/daß sie den Achior fiengen/vnd gen Bethulien fürten/vnd den Jsraelitern vberliferten. Da namen jn Holofernis diener/vnd zohen durch das eben feld. Wie sie nun ans gebirg kamen/zohen herauß gegen jnen die mit der schlingen werffen. Sie aber machten sich von dem berg beseits hinweg/bunden den Achior mit händen vnd füssen an einen baum/vnd liessen jn also gebunden/vnd kamen widder zu jrem herren.

Also kamen die kinder Jsrael auß Bethulia herauß zu jm/löstē jn auff/vnd fürten jn gen Bethuliam/stelten jn mitten vnder alles volck/vnd fragten was die sachen weren/daß jn die Assyrier also gebunden hetten gelassen.

C Es waren zur selben zeit die öbersten/Ozias der son Micha vom stammen Simeon/vnd Charmim/der auch Gothoniel hieß. Wie nun Achior in mitten der alten/vnd vor allen stündt/sagt er jnen/wie er dem Holoferne auff sein frag geantwortt hett/vnd Judith 5.b wie jn der zeug Holofernis vmb der red willen hat wöllen tödten/vnd wie Holofernes erzürnt war/vnd jn hett auß der vrsach den Jsraelitern heissen vberliferē/auff daß er jn auch mit mancherley straff tödt/wenn er die Jsraeliter vberwünd/vnd das alles allein auß der

vrsach/

Judith 5.f vrsach/daß er gesagt hatt/der Gott des himels ist jr beschirmer.

Als nun Achior diß alles erzelet hat/fiel alles volck nider auff sein angesicht/lobten den Herren/vnd gossen dem Herren jr gebett auß mit gemeyner klag vnd weinen/vnd sprachen: Herr Gott des Himels vnd der erden/sihe an jren hochmůt/vnd vnser demůtigkeit/vnd sihe deine heiligen an/vnd zeig daß du die nit verlassest/die jr hoffnung vnd vertrawen auff dich stellen/vnd wie du nidrest die/die sich jrer stercke rhůmen.

D Als aber jr weinen vnd gebett/das sie den gantzen tag getriben hatten/auß war/haben sie den Achior getröstet/vnd sprachen: Der Gott vnserer vätter/des macht vnd krafft du verkündiget hast/der wöll dir widdergelten/daß du vil mehr sehest jr vmbkommen. So dann vnser Herr Gott seinen dienern solche freiheit geben wirdt/so sey Gott auch mit dir mitten vnder vns/daß wie es dir gefall/du mit all den deinen bey vns wonest.

Da nun die gemeyn widder von einander gieng/nam jn Osias in sein hauß/vnd rüst ein groß nachtmal zu/berůfft darzu alle alten/vnd erlabeten sich nach dem fasten.

Nach dem ist das gantz volck widder zusamen berůfft worden/vñ haben die gantz nacht in der gemeyn gebettet/vnd hilff von dem Gott Israel begeret.

Das vij. Capittel.

Wie Holofernes die stadt Bethuliam belägert/vnd die burger am wasser gebrechē hetten/wolten darumb die stadt auffgeben/ward doch durch Ozam den öbersten priester verhindert.

A Vff nachgehenden tag gebott Holofernes seinem volck/daß sie fur Bethulien zöhen. Der fůßknecht waren hundert vnd zwentzig tausent/der reutter zwey vnd zwentzig tausent/on die rüstung derē die auch gewonnen waren/vnd allenthalben auß den landen vnd stedten/die er eyngenommen hatt/zugezohen. Die rüsteten sich alle zum streit wider die Israeliter/vnd zohen am berg hin/biß oben auff den gibbel der gen Dothaim sicht/von dem ort das Belma heißt/biß gen Chelmon gegen Esdrelon.

Judith 2.b

Da nun die kinder Israel ein so grosse menge der Assyrier sahen/seynd sie nider auff die erd gefallen/haben äschen auff jre heupter gezeitet/einmůtiglich gebettet/daß der Gott Israel sein erbarmbd vber sein volck erzeigt. Vnd haben jre gewehr genommen/haben sich zwischen das gebirg in den engen reißweg gelegt/vnd die weg tag vnd nacht verwaret.

B Als aber Holofernes herumb zohe/hat er einen brunnen funden/der von Mittag her durch einen teych in die Stadt geleitet gewesen ist/den hat er heissen ein andern weg richten/vnd jnen den teych abschlagen. Es waren aber nit weit von den mauren brußen/auß denen sie heymlich wasser holeten/doch mehr sich zu laben/dann zu trincken.

Da giengen die Ammoniter vnd Moabiter zum Holoferne/vnd sprachen: Die kinder Israel vertrawen weder auff spieß/noch auff pfeil/sonder haben iñ vnd beschirmen die berg vnd bühel. Damit du sie nun on schlacht vberwinden mögest/so leg hůter zum brunnen/daß sie kein wasser mehr mögē schöpffen/so bringstu sie on schwerd vmb/oder zum minsten werden sie matt/vnd geben jr stadt auff/die sie vermeynen/es mög sie/dieweil sie im gebirg ligt/niemand gewinnen. Das gefiel nun dem Holoferne wol/auch allen seinen dienern/vnd legt hundert bey jedem brunnen. Judith 16.a

C Als nun diese hůt zwentzig tag geweret hat/truckneten die Cisternen auß/vnd alles das/das wasser hatt/denen die in der stadt Bethulia woneten/also/daß sie in der gantzen stadt nit eiñ tag zu trincken hatten/denn man gab das wasser täglich dem volck mit maß. Da seynd mann vnd weib/jung vnd kinder alle zu Ozia kommen/vnd alle einhelliglich geredt: Gott richt zwischen vns vnd dir/daß du hast vbel mit vns gehandelt/du hast mit den Assyrischen nit wöllen freidlich reden/darumb hat vns Gott in jre hend verkaufft/vnd ist niemand der vns helff: durst müssen wir vor jnen sterben/vnd grossen schaden leiden. So samlet nun alles volck das in der stadt ist/daß wir vns all williglich dem volck Holofernis ergeben. Dann besser ists/wir werden gefangen/vnd loben den Herren bey leben/dann daß wir erschlagen wurden vnd vmbkemen/vnd jedermann zum gespött vnd schand wurden/vnd wir vnsere weiber vñ kinder vor vnseren augen sehen sterben. Wir bezeugen vns D heut auff Himel vnd erden/vñ auff den Gott vnserer vätter/der vns nach verdienst vnserer sünd strafft/daß jr der kriegsmacht Holofernis heut diese stadt auffgebend/daß vnser end mit dem schwerd kurtz werd/das sonst vor mangel des wassers vnd vor durst lang werden wurd. Exod.17.a

Da sie diß außgeredt hatten/ward ein groß weinen vñ heulen in der gantzen gemeyn/vnd das von allen/vnd durch viele stunden schrien sie einhelliglich zu Gott/vnd sagten: Wir haben gesündet mit vnsern vättern/vnrecht haben wir gethan/vñ sündlich gehandlet. Du der du gnedig bist/erbarm dich vnser/vnd straff vnsere sünde in deiner straff/vnd gib nit die/die dich bekennen/in die hend des volcks/das dich nit erkent/daß man nit vnder den Heyden sprech/Wo ist jr Gott? Psal.105.a Psal.113.b

Als

Als sie nun mit disem geschrey vnd weinen warend müd worden vnd schwigen/ stündt Ozias auff/vnd mit weinenden augen sprach er: Lieben brüder/ seyt güts müts/ wir wöllen noch fünff tag auff die erbermbde Gottes warten/ villeicht wirdt er sein zorn ablassen/
Judith 8.b vnd seinem namen ehre geben. Hilfft er vns denn in den fünff tagen nit/ so wöllen wir das thün/ das jr geredt habent.

Das viij. Capittel.

Wie Judith die Priester strafft/ daß sie die stadt verwilliget herten auffzugeben/ vnd sie ermanet/ Gott vmb hülff/ vnd fur sie vnd jren anschlag zu bitten/ daß Gott glücklich volenden wöll.

A VND es ist geschehen/ als dise red vernam Judith ein witwen/ die da war ein dochter Merari/ des sons Idor/ des sons Josephs/ des sons Ozie/ des sons Elai/ des sons Jamnor/ des sons Jedeom/ des sons Raphoim/ des sons Achitob/ des sons Melchie/ des sons Enan/ des sons Nathanie/ des sons Salthiel/ des sons Simeon/ des sons Ruben. Vnd jr mann hat geheissen Manasses/ der war gestorben in der gersten erndte. Dann wie er die garben zusamen band auff dem feld/ kam jm die hitz auff sein haupt/ vnd starb zu Bethulia in seiner stadt/ da ist er auch begraben worden bey seinen vättern. Vnd Judith war sein verlassen witwen sez drey jar vnd sechs monat/ die hat jr oben in jrem hauß ein heimliche kämmerlin gemacht/ da sie mit jren mägden beschlossen wonet. Ein härin hembd trüg sie an auff jren lenden/ vnd fastet alle tag jres lebens/ one die Sabbath/ vnd die Newmonat/ vnd hochzeitliche täg/ die das volck Israel hielt. Sie war aber vast schön vnd hübsch. Jr mann hatt jr auch grosse reichthumb verlassen/ vil gesinds/ vil ligender güter/ vnd vil vihes in rindern vnd schafen. Dise Judith war ein hochberümpte fraw bey allen. Dann sie forcht den Herren sehr/ vnd niemand war der etwas böses von jr redet.

Judith 7.c Da dise Judith hort/ daß Ozias dem volck verheissen hatt/ er wöll nach dem fünfften tag die Stadt den Assyriern auffgeben/ schickt sie nach dem Priester Chambri/ vnd Charmin.

B Vnd als sie zu jr kamen/ sprach sie: Was ist das/ darum Ozias verwilliget hat/ daß er die Stadt/ so euch in fünff tagen nit ein hilff kommet/ den Assyriern vbergeben wil? Wer seynd doch jr/ daß jr den Herren versuchend? Das dienet nit gnad zu erwerben/ sonder reitzt vil mehr jn zu zorn vnd grossem grimm. Sollent jr der barmhertzigkeit des Herren ein zeit setzen/ vnd jm ein tag nach ewerm willen bestimmen?

Dieweil aber der Herr gedultig ist/ so lasset vns das leyd seyn/ vnd püssen/ vnd stell gnad mit außgegossnen trähern begeren. Dann Gott dräwet nit wie ein mensch/ wirdt auch Jere.18.d 25.d nit zu zorn bewegt wie die menschen kinder. Vnd darumb sollen wir vns demütigen von hertzen/ vnd mit demütigem geist jm dienen/ vnd mit weinenden augen sprechen zum Herren/ daß er nach seinem willen bald nach seiner erbermbde mit vns handle/ daß vnser hertz/ wie es jetzt jres hochmüts halb erschrocken ist/ also auch sich rhüme vnserer demütigkeit/ daß wir nit gefolget haben den sünden vnserer Judic.2.b vätter/ die jren Gott verlassen/ vnd frembde 3.a 6.a götter verehret haben/ vmb welcher mißthat willen sie mit dem schwerd vmbkommen/ in raub geben/ vnd zu schanden allen jren feinden worden seynd. Wir aber wissen keinen andern Gott/ dann jn allein/ des trosts wöllen wir mit demüt erwarten. Der wirdt vnser Deut.32.d blüt vnd kestigung von vnseren feinden wol fordern vnd ersuchen/ der wirdt alle Heyden/ die sich wider vns aufflenen/ nidern/ vnd sie vnehrlich machen/ der Herr vnser Gott.

C Vnd nun lieben brüder/ dieweil jr die Priester im volck Gottes seydt/ an denen das leben des volcks henckt/ richtet jre gemüt mit ewerer ermanung auff/ daß sie eyngedenck seyen/ Deut.8.a daß vnsere vätter auch vorzeiten versuecht vnd 2.Par.32.f angefochten seynd worden/ daß sie beweret wurden/ ob sie jren Gott warlich liebeten/ vnd Gen.17.a ehreten: Sie sollen gedencken/ wie vnser vater 22.a Abraham auch versücht sey worden/ vnd durch vil trübsalen bewärt/ ein freund Gottes erfunden ist. Desgleichen auch Isaac vnd Ja- Gen.28.b cob/ also auch Moses/ ja alle die/ so Gott je Prou.3.b gefallen/ seynd durch vil trübsal bewert/ vnd Heb.11.a getrew funden worden. Dargegen die/ so jre anfechtungen mit Gottes forcht nit auffgenommen/ sonder sich mit vngedult vnd murmeln wider Gott herfur gethan haben/ die Num.11.b seynd von dem verderber vmbkommen/ vnd 21.a von schlangen getödtet worden. Vnd darumb 1.Cor.10.a sollen auch wir vns nit vnderstehen zu rechen/ vmb das/ das wir leiden/ sonder vnsern sünden zugeben/ vnd achten daß dise kleine straff/ ein straff des Herren sey/ vnd daß wir als diener gestrafft werden zur besserung/ vnd glauben Rom.8.d doch daß sie vns nit zu verderbung kommen sey.

Da sprachen Ozias vnd die priester zu Judith: Alles das du redest/ das ist war/ vnd an deinen worten nichts zu straffen. So bitt nun du Gott fur vns. Dann du bist ein heilige vnd Gottsförchtige fraw. Vnd Judith sprach zu jnen: Dieweil jr mein rede auß Gott erkennet/ so ermessent auch meinen rhatschlag vnd 1.Joan.4. furnemen/ obs auß Gott sey/ vnd bittet Gott/ 1.Cor.4.b daß Gott meinen anschlag bestetige. 1.Thes.5.c

Judith 10.d Jr sollent auff dise nacht an der porten stehn/so wil ich mit meiner magd Abra hinauß gehn/so bittend jr Gott/daß er sein volck Jsrael in denen fünff tagen/die jr furgeschlagen habt/gnediglich ansehe. Jch wil aber nit/daß jr nach meinem handel forschet/vnd biß ich euch widder wissen laß/ solt jr anders nichts thün/dann bittend den Herren vnsern Gott fur mich. Da sprach Ozias der oberst im volck Juda/zu jr: Gehe hin im friden/vnd der Herr sey mit dir zur rach vnserer feinde. Also kereten sie widder/vnd giengen hinweg.

Das ix. Capittel.

Das gebett der frawen Judith.

A ALs sie nun hinweg kamen/gieng Judith in jr kemmerlin/vnd legt an ein härin kleid/vnd zettelt äschen auff jr haupt/vnd fiel nider vor dem Herren/vnd schrye zu jm/vnd sprach: O mein Herr/ein Gott meines vatters Simeon/der du jm ein schwerd Gen.34.b geben hast/zu schirm vor den frembden/die gewalt vnd mütwill gebraucht in jrer vnreinigkeit/vnd jungfrawen hüfft entblößt/vnd geschendt haben/Der du jre weiber zum raub/vnd jre döchter in gefengnuß/vnd allen jren raub zur beut getheilt hast deinen dienern/die ein eyffer zu dir trügen/komm mir witwen/O mein Herr Gott/zu hülff. Denn du hast die vorige dinge gemacht/vnd eins nach dem andern erdacht/ vnd was du furgenommen vnd gewolt hast/das ist geschehen. Denn alle deine weg seynd bereit/ vnd deine vrtheil hast du gesetzt in deiner fursichtigkeit. So wölleſt B du jetz auff das heer der Assyrier sehen/wie du vorzeiten auff das heer der Egyptier gesehen Exod.14.c hast/da sie deinen knechten gewapnet nachjagten/sich in jre wägen/reutter/vnd vile des kriegsuolcks vertröstend. Du aber sahest auff jr heer/vnd finsternuß hat sie beleidiget. Die tieffe hat jre füß ergriffen/vnd die wasser haben sie bedeckt.

Also müß es auch diesen geschehen/O Herr/die in jr macht vnd viele des kriegsuolcks/in jre wägen/kolben/pfeil/vnd spieß vertrawen/vñ erkennen nit/daß du allein vnser Gott bist/der alle krieg von anfang zerbrichst/vñ daß dein Namen der Herr ist. So erheb nun dein arm als von anfang/vñ mach zu nicht jr krafft in deiner krafft/daß jr macht in deinem zorn fall. Sie berhümen sich/sie wöllen deine heiligthumb entweihen/vnd den Tabernakel deines Namens vnreinigen/vnd mit dem schwerd das horn deines altars niderwerffen. Verschaff du Herr/daß sein hochmüt mit seim eygnen schwerdt gedempt C werd/daß er mit dem strick seiner eygnen augen in mir gefangen werd/vñ daß du jn schlahest mit den lefftzen meiner lieb. Gib mir ein standhafft gemüt/daß ich jn veracht/vnd sterck/daß ich jn vmbbring. Das wirdt deinem namen ein ewig gedechtnuß bringen/so jn eins weibs hende vmbbringen. Dann/O Judic.4.d 5.d Herr/dein krafft stehet nit in vile der menschen/ 2.Par.14.c so hast auch du kein gefallen an der macht der 16.b 20.a roß. Keine hoffertigen haben dir nie von anfang her gefallen/sonder der demütigen vnd senfftmütigen gebett hat dir allweg gefallen. Judith.7.a

O du Gott der himeln/ein schöpffer der wasser/vnd ein Herr aller creaturen/ erhör mich arme die dich anrüfft/vnd auff dein barmhertzigkeit vertrawet. Herr/biß eyngedenck deines bunds/vnd gib red in meinen mund/vnd sterck mir den rhatschlag in meinem hertzen/daß dein hauß in heiligkeit bleib/vnd alle Heyden erkennen vnd erfaren/daß du Gott seyest/vnd sonst keiner dann du. Eccli.36.c

Das x. Capittel.

Wie Judith sich geschmucket hat/vnd also zum Holofernes kommen ist.

A ALs sie nun auffgehört hatt zum Herren schreyen/stündt sie auff von dem ort/in dem sie gelegen war vor dem Herren/ vnd rüfft jrer magd/gieng hinab in jr hauß/ legt von jr das härin kleid/thet ab die witwen kleider/vnd wüsch jren leib/salbet vnd begoß sich mit köstlichen wolriechenden dingen/strälet vnd zöpffet jr har/legt ein hauben auff jr haupt/vnd legt kleider an/die zu freuden gehörten/vnd schöne schüch an jre füß/armgezierd/spangen/orengehenck/ring/vnd mit allem das zur zierd dienet/da schmucket sie sich mit. Es gab jr auch Gott darüber ein schöne vnd hübsche/dann alle dise auffmutzung geschach nit auß mütwill vnd lust des fleischs/ sonder auß rechter tugend. Deshalb mehret der Herr jr schöne/daß sie vber die maß schön vnd hübsch war in aller menschen augen. Also gab sie jrer magd ein läglein mit wein/vnd B ein krüglin mit öl/gemüß/*küchen/brot/vnd * gedert fel-gen/ käß/vnd zoh hin. Judith 8.a

Als sie nun an der Stadt porten kam/ fandt sie Oziam vnd die Priester der stadt. Da sie dieselben sahen/erschracken sie/ vnd hatten ein wunder an jrer schöne/jedoch fragten sie nit/sonder liessen sie gehen/vnd sprachen: Der Gott vnser vätter geb dir sein gnad/ vnd bestät mit seiner krafft alle dein furnemen/daß sich Jerusalem vber dich erfrewe/ vnd dein Namm in der zal sey der Heiligen vñ gerechten. Vnd wer da stundt/der sprach: Das geschehe/das geschehe. Judith aber batt den Herren/vnd zoh zur porten hinauß/sie vnd jr *Abra. *magd

Wie sie aber den berg hinab zohen/hat es sich begeben/ daß gegen morgen die außspe- Judith 3.a

C her auß der halt der Assyrier an sie kamen/vnd hielten sie/vnd sprachen: Wo kompst du her? oder wo wiltu hin? Sie sprach: Ich binn ein Jüdin/vnd binn auß der vrsach von jnen geflohen/ daß ich wol weiß/ daß sie euch zum raub vberliefert werden. Deshalb daß sie euch verachteten/vnd sich selbs nit haben wöllen euch ergeben/daß sie gnad vor euch funden hetten. Darumb hab ich in mir selbs dacht/ich wölle fur den Fürsten Holofernem keren/vnd jm all jre heimligkeit anzeigen/ vnd wöll jm zeigen wie er zu jnen mög kommen/vnd sie gewinnen/ also/ daß nit ein mann von seinem zeug vmbkomm.

Wie nun dise männer jre rede hörten/vnd jr angesicht ansahen/ war sie ein erwundern jren augen/dann sie verwunderten sich jrer treffenlichen schönheit halb/vnd sprachen zu
D jr: Du hast dein leben errettet mit dem rhatschlag/daß du zu vnserem herren fielest. Vnd wiß das/so du fur sein angesicht kompst/wirdt er dir güts thün/vnd du wirdst jm von hertzen wol gefallen. Also furten sie sie in Holofernis hutten (oder gezelt) vnd sagtens jm an.

Da sie nun fur jn kam/ da ward er gleich mit seinen augen gefangen. Da sprachen seine diener: Wer wolt das Jüden volck verachten/das so schön weiber hatt? solten wir nit allein vmb deren willen wider sie streiten?

Als aber Judith Holofernem sahe sitzen vnder seinem teppich/ das gewirckt war auß purpur/ syden/ gold/ smaragden/ vnd edlem gestein/sahe sie jn eigentlich an/ vnd fiel nider auff die erd. Da hüben sie die knecht Holofernis widder auff/auß geheiß jres herren.

Das xj. Capittel.

Wie Holofernes die Judith tröstet/vnd von jr erfragt die vrsach jrer zukunfft/vnd was sie jm antwort.

A Da sprach Holofernes zu jr: Bis güts müts/vnd erschrick nit in deinem hertzen/dann ich hab nie keinen menschen geschediget/der dem König Nabuchodonosor dienen wolt. Dein volck aber wo es mich nit hett verachtet/hett ich keinen spieß wider sie auffgehebt. Nun sag mir/ Auß was vrsach bistu von jnen gewichen/vnd warumb bistu zu vns kommen?

Da sprach Judith: Herr/ vernimm die wort deiner dienerin: Dann so du thüst nach den worten deiner dienerin/ wirdt der Herr dein sach glücklich außfüren. So war Nabuchodonosor ein herr des Lands lebt/vnd so war sein macht lebt/die in dir ist zu straff aller menschen die da jrren/ werden nit allein alle menschen durch dich jm dienen/ sonder auch alle
B thier im feld/ werden jm vnderthenig. Dann alle Völcker sagen von deiner klügen geschickligkeit/vnd in aller Welt sagt man/ wie du allein gůt vnd gewaltig bist in allem seinem Reich/vnd in allen Landen sagt man von deinem güten regiment.

Es ist auch vnuerhelet/das Achior gesagt Judith 5.a
hat/so weiß man auch wol/ was du jm hast heissen thün. Dann kündlich vnd gewiß ists/ daß vnser Gott dermassen vber vns/vnserer sünden halb/ erzürnet ist/daß er durch seine Propheten dem volck zu wissen gethon hat/ daß er sie vmb jrer missethat willen wölle dem Feinde vberlifern. Vnd dieweil dann die kinder Jsrael wissen/ daß sie jren Gott also erzürnet haben/seynd sie treffenlich von dir erschrocken. Darzu leiden sie auch grossen hunger/vnd von mangel des wassers vnd dürre/ seynd sie jetzund geachtet als die todten. Vber das haben sie angeschlagen alles jr vihe zu
C tödten/ daß sie das blůt trincken. Auch haben sie gerhatschlaget/ sie wöllen alle heiligen geschirr jres Gottes/ die er jnen verbotten hat anzurüren/ vmb frucht/ wein vnd öl außgeben/ vnd wöllen verzeren das sie auch mit henden nit sollen anrüren. So sie nun dises thün/ ists gewiß/ daß sie verderbt müssen werden.

Das hab nun ich dein dienerin ermessen/ vnd binn von jnen geflohen/ vnd hat der Herr mich zu dir gesandt/dir solchs anzukünden. Dann ich dein dienerin/ ehre Gott auch jetzt hie bey dir/ vnd dein dienerin wirdt hinauß gehn/ vnd ich werd Gott bitten/ vnd er wirdt mir sagen/ wenn er jnen jr sünd widergelten wöll. Denn so wil ich kommen vnd dirs anzeigen/ vnd dich mitten durch Jerusalem füren/ daß du alles volck Jsrael haben wirdst/wie die schaf on eiñ hirtē/ nit ein hündlin wirdt wider dich bellen. Dann dise ding alle seynd mir durch die Fursichtigkeit Gottes zu wissen gethan. Vnd dieweil Gott vber sie erzürnet ist/hat er mich zu dir geschickt/dir solchs zu sagen.

Alle dise rede gefielen dem Holoferni vnd
D allen seinen knechten/ vnd verwunderten sich jrer weißheit/ vñ sprach je einer zum anderen: Desgleichen weib ist auff erden nit/mit angesicht/mit schöne/ vnd vernünfftigen worten. Es sprach auch Holofernes zu jr: Gott hat wolgethon/daß er dich vor deinem volck her geschickt hat/daß du sie in vnsere hende gebest. Dieweil nū dein verheissung gůt ist/ ist es sach daß es dein Gott mir leisten wirdt/ so müß er auch mein Gott seyn/vnd du wirdst hoch vnd groß werden am hof Nabuchodonosors/ vnd dein name soll ehrlich werden in allem land.

Das xij. Capittel.

Wie Judith ein wenig bey dem Holoferne gebē ward/ vnd erlaubt auß vnd eyn zu gehn/ vnd vor jm gessen vnd getruncken hat/vnd Holoferues truncken ward.

A DO hieß er sie hineyn gehn/da seine schätz lagen/vñ hieß sie da jr wonung haben/vnd befalh was man jr von seinem tisch geben solt. Da antwortet Judith/ vnd sprach: Jetz zumal werd ich nit essen von dem das du mir hast heissen geben/daß ich mein Gott nit erzürn/ich werd aber essen von dem/das ich mit mir bracht hab.

Gen.43.f
Tob 1.b
Dan.12.b

Da sprach Holofernes zu jr: So dir aber an dem so du bracht hast/bresten würde/wie wolten wir dir thün? Do sprach sie: So war dein seel lebt/mein herr/so wirdt dein dienerin diß nit alles brauchen/Gott wirdt vor vñ ehe das thün durch mich/das ich vor mir hab.

B Also furten sie die diener in die hutten die jr verordnet war. Vnd als sie hineyn gieng/ batt sie/daß man jr erlaubet bey nacht vnd vor tag hinauß zu gehn an jr gebett/den Herren zu bitten. Do gebott Holofernes seinen kämerlingen/daß man sie eyn vnd auß gehn liesse/nach jrem gefallen die drey tag anzuruffen.

Also gieng sie zu nacht in das thal Bethulie/vnd wüsch sich im brunwasser/denn gieng sie/vnd bat den Herren den Gott Israel/daß er jren weg glückt/zu erlösung seines volcks. Dein gieng sie widder hineyn/vñ blieb rein in jrer hutten/biß daß sie am abent jr speiß nam.

C Am vierden tag hat es sich begeben/daß Holofernes ein köstlich nachtmal zugerüstet hat seinen dienern. Da sprach er zu Vagao seinem kämerling: Gang hin vnd bered dise Jüdin/daß sie gewillig sey bey mir zu wonen. Dañ es ist ein schande bey den Assyriern/daß ein weib solt vnbeschlaffen daruon kommen/ vnd eiñ man geiarret haben.

Da gieng Vagao zu Judith/vnd sprach: Die güte dochter wöll sich nit schämen zu meinem herren kommen/daß sie von jm geehret werd/vnd sie mit jm esse/trinck/vnd frölich sey. Judith sprach: Wer binn ich/daß ichs meinem herren versagen solt? alles was jm lieb vnd gefellig ist/das wil ich thün/vnd was jm gefelt/das soll auch mich gůt duncken

D dieweil ich leb. Vnd stundt auff/vnd schmucket sich mit kleidung/vnd gieng hineyn/vnd stundt vor jm. Holofernis hertz aber war gantz bewegt/denn er war entzündt vnd brandt in begirde gegen jr.

Da sprach Holofernes: Nun trinck/vnd sitz vnd bis frölich/dann du hast gnad funden vor mir. Da sprach Judith: Herr/ich wil trincken/dann mein seel ist heut frölicher dann all mein tag je. Vnd sie nam vnd ass vnd tranck vor jm/das jr magd bereitet hatt. Holofernes aber ward frölich bey jr/vnd tranck mehr wein/dann er vor je sein lebenlang getruncken hatt.

Das xiij. Capittel.

Wie Judith dem Holoferni das haupt abschlůg/vnd in die stadt trůg/vnd Gott sampt jr deshalben gelobt w...

E ALS es nun nacht worden war/eylten seine knecht ein jeder in sein herberg. Vagao aber beschloß die kamerthüren zu/vnd gieng hinweg/dann sie waren alle vberladen mit wein. Also war Judith allein in der kammer. Holofernes aber lag im beth gantz truncken/vnd war vor trunckenheit entschlaffen.

Eccli 31.6

Da hieß Judith jr magd hinauß fur die thüren stehen/vñ warten. Vnd Judith stundt vor dem beth/vnd bettet mit trehern/vnd bewegt heimlich jr lefftzen/vnd sprach: O Herr ein Gott Israel/stercke mich/vnd hab in diser stund acht auff die werck meiner hende/daß du Jerusalem deine Stadt auffrichtest/wie du verheissen hast. Verleihe daß ich durch dich mög volbringen/das ich mir auß vertrawen zu dir furgenommen hab. Vnd als sie diß geredt hatt/tratt sie zu der seulen oben am bethe/vnd nam das messer das dran hieng herab/zoh es auß/vnd ergriff in beym schopff (oder bare) seins haupts/vñ sprach: Herr Gott/ sterck mich zu diser stund. Vnd mit dem hat

B sie zwen streich an halß gethan/vnd sein haupt abgehawen. Dem nach nam sie das bethtůch von der seul/vnd weltzet den todten leichnam herabet. Vnd vber ein kleine zeit gieng sie hinauß/vnd gab das haupt Holofernis der magd/vnd hieß es in jren sack legen. Also giengen die zwo miteinander hinauß nach jrer gewonheit/als wolte sie betten/ vnd giengen also durchs Leger/vnd kamen durchs thal zu der stadt porten. Vnd Judith rüfft von ferren den Wechteren auff der mauren: Thůt auff die porten/sprach sie/dann Gott ist mit vns/der sein krafft in Israel gethan/erzeigt hatt. Als sie aber die stimm hörten/rüfften sie die Priester der stadt zusammen. Also kamen sie jr all entgegen/klein vnd groß/jung vnd alt: dann sie hetten sich nit versehen/daß sie noch komen seyn solt. Also zünd-

1.Reg 17.g.
1.Mach.7.f

ten sie die liechter an/vnd giengen all vmb sie. Sie aber stelt sich an ein hoch ort/ vñ hieß ein stillschweigen außrüffen.

C Als nun jedermann schwieg/ sprach Judith: Lobent den Herren vnseren Gott/ dann er hat nit verschmechet noch verlassen die/die in jn vertrawt haben. Vnd hat in mir seiner magd sein erbermbd erfüllt/ die er dem hauß Israel verheissen hat/ vnd hat in diser nacht den feind seines volcks durch meine hand vmbbracht. Vnd mit dem zohe sie auß dem sack herfur das haupt Holofernis/ vñ zeigts jnen/ vnd sprach: Sehet/ das ist das haupt Holofernis des Fürsten des Assyrischen kriegsheere/vnd das ist die tecke/dar vnder er log in seiner trunckenheit/da jn durch eines weibs hand vnser Gott erschlagen hat. Als war der Herr lebt/hat mich sein Engel verhütet im dar gehen/vnd in dem daß ich da binn bliben/ vnd so ich hieher von dannen widder kommen binn/ vnd hat mich seine dienern nit lassen befleckt werden/sonder on befleckung hat er mich widder zu euch her gebracht/ vnd das in freuden mit grossem sieg/daß ich entrunnen/vnd jr erlößt seynd. Lobent jn alle/ dann er ist gütig/ Psal. 05.a 106.a vnd sein erbermbd weret ewiglich.

D Also lobten sie alle den Herren/ vnd sagten jm danck/vnd zu jr sprachen sie: Gott hat dich gesegnet in seiner krafft/ daß alle vnsere Feind hat er durch dich zu nicht gemacht.

Ozias aber der öberst des volcks Jsrael/ sprach zu jr: Gesegnet bistu tochter von dem Herren dem hohen Gott fur allen weibern auff Erden.

Hochgelobt sey der Herr/der himel vnd erden geschaffen hat/der dir die hand gefürt hat zu verwunden vnd abzuhawen das haupt des Hauptmanns vnserer feinden: dann heut hat er deinen Namen also herrlich gemacht/ daß dein lob auß dem mund der menschen nimmermehr kom̃en soll/ die allweg eyngedenck seyn werdē der krafft des Herren/daß du dein selbs nit verschont hast/ sonder dich in gefahr geben/ angesehen die not vnd den trang deines volcks/vnd hast also zu hilff kommen dem fall vor Gott vnserm Herren. Vnd alles volck sprach vnd sagt: Also müß es geschehen/Also müß es geschehen.

E Achior aber der ward auch berufft/ vnd kam. Da sprach Judith zu jm: Der Gott Jsrael dem du zeugniß geben hast/ daß er sich an seinen feinden rechē/der hat das haupt aller Vngläubigē in diser nacht durch meine hand abgeschlagen. Daß aber du diß erfarest/ so sihe da/ das ist das haupt Holofernis/der in seinem hochmüt den Gott des volcks Jsrael Judith 6.a verachtet hat/ vnd dir den tod hat gedrewet/ so er das volck Jsrael gefangen hette/ wöll er deine seiten lassen mit dem schwerd durchstechen.

Als aber Achior das haupt Holofernis sahe/ fiel er vor angst vnd schreckē zu boden auff sein angesicht/ vnd ward onmechtig. Demnach aber als er widder zu jm selber kam/ fiel er fur sie nider zu jren füssen/ vnd lobt sie/ vnd sprach: Gesegnet bistu von deinem Gott in allen hutten Jacobs/ dann in allem volck das deinen namen hören wirdt/ wirdt von deinet wegen der Gott Jsrael hochgepreiset werden.

Das xiiij. Capittel.

Wie Holofernis haupt auff die mauren gesteckt/ Achior beschnitten/ die Assyrischen von den Jüden verzogen/ vnd Holofernes todt erfunden ward.

JUdith aber sprach zu allem volck/ A Hörent mich lieben brüder. Steckent 2.Macc.15.a dises haupt auff vnsere mauren auff/ vnd wann die Sonn auffgeht/so neme ein jeder sein gewehr/ vnd fallet zu einem hauffen mit grossem geschrey hinauß/ nit als woltet jr neben sich ziehen/ sonder mit vngestüme sie anrennen. Wenn das die scharwächter in der halt sehen/ werden sie von notwegen hinder sich fliehen/ vnd jren Hauptmann zum streit auffwecken. So dann die hauptleut in Holofernis zelt kommen/ vnd den todten Cörpel im blüt finden werden/ wirdt sie ein schrecken ankommen. So dann jr sehet daß sie fliehen/ so eylend jnen nach on alle sorg/ dann Gott wirdt sie zerschlagen vnder ewern füssen.

Als aber Achior sahe die krafft Gottes/die B er dem volck Jsrael bewisen hatt/ist er von seinem Heidnischen Glauben abgestanden/ hat an Gott geglaubt/ vnd sich lassen beschneiden/ ist also vnder das volck Jsrael gezelt worden/ er vnd all sein nachkommen biß auff disen tag.

Da es nun tag ward/ steckten sie alsbald das haupt Holofernis auff die mauren/ vnd nam ein jeder sein gewehr/ zohen hinauß mit grossem getümmel vnd geschrey. Da das die scharwächter innen wurden/lieffen sie in das gezelt Holofernis. Die aber so im gezelt waren/kamen fur sein kämmer/ machten ein groß gereusch/daß sie jn weckten/daß sie jn mit dem getümmel vermeynten auffzuwecken. Dann es dorfft keiner die schlaff kämmer der krafft der Assyrier auffklopffen/oder auffschliessen/vnd hineyn gehen.

Da aber die Hauptleut vnd Fürsten vnd alle fürnemsten im zeug des Assyrischen Königs zusamen kamen/sprachen sie zum kämmerling: Gehet hineyn/ vnd wecket jn/denn die meuß seynd auß den hülen herauß geschloffen/ 1.Reg.14.b vnd dörffen vns zum streit reitzen.

Da

C Da gieng Vagao der kämerling in sein kamer/stündt vor dem furhang/das vor dem beth hieng/vnd klopfft mit den henden/dann er vermeynt/er schlieff bey der Judith. Als er aber mit seinen oren eigentlich kein bewegnuß mocht vernemen/gieng er näher zum beth/vnd hüb den furhang so vor dem beth hieng auff: da sahe er den todten leichnam Holofernis on ein haupt da ligen/im blüt auff der erden gewelzet. Da schrye er mit lauter stimm/vnd mit weinen reiß er seine kleider/vnd gieng in die hutten Judith/vnd fandt sie nit. Da sprang er herauß zum volck/vnd sprach: Ein Jüdische fraw hat das hauß des königs Nabuchodonosors zu schandt bracht. Dann sehet/Holofernes ligt auff der erden/vnd hat kein haupt.

Da das die öbersten im Assyrischen zeug hörten/rissen sie alle jre kleider/vnd kam sie ein grosser schräck vnd treffenlich forcht an/vnd erschracken sehr von gantzem hertzen. Vnd ward sehr ein groß geschrey im gantzen läger.

Das xv. Capittel.

Wie die Assyrischen von den Jüden verjagt/erschlagen vnd beraubt/vnd Judith gelobt ward.

A Als nun alles volck hört/daß Holofernes enthäuptet war/entpfiel jnen müt vnd rhat/vnd kam sie forcht vnd schrecken an/daß sie die flucht zur hülff namen/vnd daß keiner mit dem anderen redet/sonder sie hiengen den kopff/vnd verliessen alles/vnd eyleten daß sie den Ebreern entrinnen möchten. Dann sie hatten gehört/sie eyleten jnen mit jren gewehren nach. Also flohen sie durch die strassen der felder/durch alle fußweg der büheln.

1. Reg. 17. 8

1. Reg. 17. 8 Da das die Jsraeliter sahen daß sie flohen/seynd sie jnen nachgejagt/mit trommeten vnd grossem geschrey. Die Assyrier aber/dieweil jr ordnung zertrennet war/flohen vnd fielen.

B Die Jsraeliter aber fielen mit einem hauffen vnd ordnung in sie/vnd schlügen alle die/die sie ergreiffen mochten. Vnd Ozias der sandt auch botten in alle stedt vnd land Jsrael.

Alles Land vnd alle stedte schickten jnen nach jre beste mannschafft gewapnet/vnd verfolgeten sie mit dem schwerd biß zum land hinauß. Die vbrigen die noch in Bethulia waren/die zohen in die läger der Assyrier/vnd namen alles das die flüchtigen hinder jnen gelassen hatten/vnd funden groß güt. Vnd die von der schlacht vberwunden widder kamen gen Bethulien/namen mit jnen was jren gewesen war: es war des vihes vnd aller köstlicher zierd kein zal/also/daß sie alle vom nidersten biß zum öbersten von dem raub alle reich würden. Joachim aber der öberst Priester zu Jerusalem/kam gen Bethulien mit allen Priestern/daß sie Judith sehen.

Als sie nun herauß zu jnen kam/fiengen sie C an einmütiglich sie zu loben/vnd sprachen: Du ehre der stadt Jerusalem/du freud des volcks Jsrael/du ehre vnsers volcks/du hast manlich gehandlet/vnd dein hertz ist gesterckt worden/deshalb daß du reinigkeit vñ keuscheit geliebt hast/vnd keines manns/dann des deinen/schuldig worden bist. Darumb hat auch dich die hand Gottes gesterckt/vnd darumb soltu gesegnet seyn in Ewigkeit. Alles volck sprach: Das geschch/das geschch.

Jn dreissig tagen aber mocht das volck Jsrael kaum den raub der Assyrier auffleseñ. Was nun Holofernis gewesen war/vnd was jm sonderlich zugehört hätt/es were von silber/von gold/edel gestein/kleidung/vnd allem geschirr/das ward vom volck geben der Judith. Vnd alles volck frewet sich/weiber/jungfrawen/vnd die jungen mit pfeiffen vnd harpffen.

Das xvj. Capittel.

Das lobgesang Juduh/vnd wie das volck Gott zu Jerusalem gelobt hat/vnd Judith gestorben ist.

A Da sang Judith dises Lobgesang dem Herrn/vnd sprach: Fahent an dem Herren auff den trummen/singent dem Herren mit cymbalen/singent jm ein new lobgesang/frewent euch/vnd rüffet an seinen namen. Der Herr ist der die krieg zerstört/Herr ist sein name: Der sein gezelt auffgeschlagen hat in mitten seines volcke/daß er vns erlößt auß der hand aller vnser feinden. Assur ist kommen auß den bergen von Mitternacht/in der menge seiner sterck. Seine menge hat verstopfft die bäch/vnd jre roß haben die thäler bedeckt. Judith 7.6

Er nam jm für/er wolt mein Land verbrennen/vnd mein junge mannschafft mit dem schwerd erschlegen. Er wolt meine kinder zum raub/vnd meine jungfrawen gefangen hinfüren. Aber der allmechtig Herr hat jn geschediget/vnd jn in eines Weibs hand geben/die hat jn geschendt. Dann jr gewaltiger ist nit von der jungen mannschafft vmbkommen. Die sön der Rysen haben jn nit geschlagen/es haben sich die grossen Helden nit an jn gelegt/sonder Judith die tochter Merari/hat jn mit jrer schönen gestalt jres angesichts erleget. Dann sie hat jre wittwen kleider abgethon/vnd hat freuden kleider angelegt in der fröligkeit der kinder Jsrael. Sie hat jr angesicht mit salben bestrichen/jr har eyngeflochten in ein hauben jn zu betriegen. Jr schöne schüch haben jm sein augen verzuckt. Jr hübsche hat sein seel gefangen. Mit dem schwerd hat sie jm den halß abgehawen. Die Perser seynd von jrer standhafft B Judith 10.3 Judith 10.4

erschrocken / vnd die Meder von irer kürtzi. Da haben die heerläger der Assyrier geheulet / da meine elende herfur kamen / so fur C durst verschmacht waren. Die sön der mägd haben sie gestochen / vnd als die flüchtigen kinder erschlagen / im streit seynd sie vmbkommen vor dem angesicht des Herren meines Gottes.

Lassent vns dem Herren ein lobgesang singen / ein new lobgesang wöllen wir vnserm Gott singen. Herr / du bist ein grosser Gott / mächtig in krafft / den niemand vberwinden Gen.1. mag. Dir sollen dienen alle deine creaturen / Psal.32.a dann du hast geredt / vnd sie seynd worden: Psal.103. deinen geist hastu gesandt / vnd sie seynd geschaffen / vnd niemand mag deiner stimm widerstehn. Die berg werden von grund bewegt mit den wassern / die felsen werden vor dir wie wachs zerschmeltzen. Die dich aber förchten / werdē groß bey dir seyn in allen dingen. Wee dem volck das sich wider mein geschlecht auffbäumet / dann Gott der allmechtig / der rächt sich an jnen / am tag des rachs wirdt er sie Mar.9.d heymsüchen. Fewr vnd würm wirdt er in jr Esa.66.g fleisch geben / daß sie des brands ewiglich entpfinden.

D Nach dem allem hat es sich begeben / daß alles volck nach dem sieg gen Jerusalem kame / dem Herren lob vnd danck zu sagen. Vnd nachdem sie sich gereiniget hatten / haben sie alle jre brandopffer vnd gelübd vnd verheissene Opffer geopfferet. Judith aber hat alle Kriegswaffen Holofernis / vnd alle kleinod / die jr das volck geben / auch das bethteppich / das sie von dem beth genommen hatt / dem Herrn auffgehenckt / daß es jm solt abgesondert seyn / vnd in kein vergeß gestellt. Das volck aber war frölich / wie man denn pflegt nach gewonheit der frommen andechtigen / vnd hat dise freud des siegs halb mit Judith / drey monat gewehret. 2.Reg.8.b

Nach demselben ist jedermann widder zu hauß gezohen. Vnd ist Judith hoch gehalten worden zu Bethulia / vnd noch herrlicher im gantzen land Israel. Dann sie hett zu jrer tugent auch die keuscheit / also daß sie keinen mann mehr erkant jr lebenlang / von dem an als jr mann Manasses starb.

An den hochzeitlichen tagen aber gieng sie herfur mit grosser herrligkeit. Sie blieb aber in jres manns hauß hundert vnd fünff jar / vnd macht jre magd frey / vnd starb / vñ ward vergraben zu jrem mann in Bethulia. Vnd alles volck beweinet sie siben tag. Dieweil sie Gen.50.a aber lebt / war niemand der Israel beleidiget / vnd auch vil jar nach jrem tod. Der tag aber an dem der sieg erobert war / ist bey den Hebreern fur ein groß Fest gehalten / vnd von den Jüden vnder die zal der heiligen tagen gezelt / vnd wirdt auch noch von den Jüden groß gehalten biß auff disen tag.

Ende des büchs Judith.

Das Büch Esther.

Das j. Capittel.

Von dem königlichen maal Assueri / darzu er die Königin Vasthi berieff / vnd nit kommen wolt / darumb sie jrer königlichen wirde entsetzt ward / vnd ein gesetz gemacht / daß ein jeglich mann in seinem hauß der gröst vnd öberst herr were.

A Hest.13.a 16.a

Vn zeiten Assueri / der da regiert von India biß an die Moren vber hundert vnd siben vnd zwentzig länder / da er auff seinem königlichen stül saß / in der stadt Susan / die seines reichs ein anfang war / im dritten jar seines königreichs / macht er bey jm ein maal allen seinen Fürsten vnd knechten / nemlich den gewaltigen in Persen vnd Meden / den Landpflegern vnd öbersten in seinen ländern / daß er sehen liesse die herrligkeit der reichthumb seines Königreichs / vnd den köstlichen pracht seiner grösse vñ gewalts vil tag lang / nemlich hundert vnd achtzig tag.

Vnd da die tag auß waren / macht der König ein maal allem volck das zu Susan war / vnd berieff vnd lüde sie darzu / beide groß vnd klein / siben tag lang im hof des brungartens / der auff königliche art gemacht war. Es hiengen rund vmbher blawe / rote / vnd gele tücher / mit scharlacken seilen gefasset in silberin ringen / auff marmeln seulen. Die bänck waren güldin vnd silbern / auff pflaster von smaragden vnd andern mancherleyen farben steinen gepflastert vnd gemacht / vber die maß schön geziert durch die wüderliche manchfeltigkeit. Vnd die so geladen waren / truncken auß güldinen trinckgeschirren / die speiß aber trüg man jmmer fur in andern vnd andern gefessen. Vnd wein die menge / wie königlicher grossmechtigkeit gebüret (oder gezimpt) ward zuuor dargesetzt. Vnd niemand war der den andern zu trincken nötiget / sonder wie der König befolhen hatt / vnd durch seine Fürsten bey jeglichem tisch verordnet / daß ein jeglicher / so viel er wolt / neme. B

Vnd die Königin Vasthi macht auch ein maal fur die weiber / im königlichen hauß des

Königs

Königs Assueri. Vnd am sibenden tag/ da der König güts müts/ vnd nach vilen trüncken warm worden war vom Wein/ hieß er Mehuman/ Bistha/ Harbona/ Bigtha/ Bagtha/ Sethar/ vnd Charcas/ die siben keiſerer die vor dem König Assuero dieneten/ daß sie die königin Vasthi holeten fur den König/ mit der königlichen kron auff irem haupt/ daß er allen völckern vnd fürsten zeiget ir schöne/ denn sie war sehr hübsch. Aber die königin Vasthi wolt nit kommen/ vnd verachtet zu kommen/ nach dem gepot des Königs durch seine kemmerer. Da ward der König sehr zornig/ vnd sein grimm brandt in jm.

C Vnd der König fraget die weisen/ die nach königlicher weyß alle zeit bey jm waren/ vnd mit irem rhat alle ding handlet/ die verstendig waren in gesetzen vñ rechten der öberern. Die nehisten aber vnd ersten bey jm waren/ Charsena/ Sethar/ Admatha/ Tharsis/ Meres/ Marsena/ vnd Memuchan/ die siben Fürsten der Perser vnd Meder/ die das angesicht des Königs sahen/ vnd sassen oben an im königreich/ was vrtheil die königin Vasthi leiden

* hat wöllen thün

solt/ darumb daß sie nit *gethan hat nach dem gepiet des Königes durch seine kämerer. Da sprach Memuchan/ daß es der König vñ Fürsten höreten:

Die königin Vasthi hat nit allein an dem König vbel gethan/ sonder auch an allen fürsten/ vnd an allen völckern in allen landen des

D königs Assueri. Denn es wirdt solch that der Königin außkommen zu allen weibern/ daß sie jre männer verachten/ vnd werden sagen: Der König Assuerus hieß die königin Vasthi fur sich kom̃en/ aber sie wolt nit. So werden nun alle weiber der Fürsten in Persen vnd Meden diser that/ vnd werden also jrer Männer gebott verachtē/ darumb des Königs zorn nit vnbillich ist. Gefellet es dem König/ so laß man ein königlich Gebott von jm außgehen/ vnd schreiben nach der Persen vnd Medern gesetz/ welchs man nit darff vbertretten/ daß Vasthi nit mehr fur den König Assuerus kome/ vnd der König geb ihr königreich einer andern/ die besser ist dañ sie: Vnd daß diser brieff des Königes der gemacht wirdt/ in sein gantzes reich (welches groß ist) verkündt werd/ daß alle weiber jre männer in ehren halten/ beide vnder den grossen vnd kleinen.

Das gefiel dem König vnd den Fürsten/ vñ der König thet nach dem rhat Memuchan. Da wurden brieff außgesandt in alle Länder des Königes/ nach dem ein jeglich volck lesen vnd hören kundt/ in mancherleien zungen vnd büchstaben/ daß ein jeglich mann der öber vnd grösser herr in seinem hauß sey. Vnd ließ es außrüffen vnder allem seinem volck.

Das ij. Capittel.

Wie Esther königin ward/ vnd zween die den König wolten erwürgen durch Mardochai verrhaten wurden.

NAch disen geschichten/ da der zorn des A Königs Assueri sich gelegt hatt/ gedacht er an Vasthi/ was sie gethan hett/ vnd was vber sie beschlossen were. Da sprachē die knecht des Königs die jm dieneten: Man süch dem Könige hübsche jungfrawen/ vnd der König bestell auffseher in allen landen seines königreichs/ daß sie allerley junge hübsche jungfrawen zusamen bringen gen Susan ins Frawen zimmer/ vnder die hand Hegei des Königs kemerer/ der des Königs weibern furgesetzt vnd verwarer ist/ vnd laß sie nemen jren geschmuck/ vnd wes sie in jrem gebrauch not haben. Vnd welche vnder allen dem König gefelt/ die werd königin an Vasthi statt. Das gefiel dem König/ vnd thet also wie gerhaten war.

Es war aber ein Jüdischer mann in der stadt zu Susan/ der hieß Mardocheus/ ein son Jair des sons Simei/ des sons Kis/ des sons Hest. 11.a Jemini/ der mit hinweg gefürt war von Jerusalem/ da Jechonias der könig Juda hinweg gefürt ward/ welchen Nabuchodonosor 4. Reg. 24.a der König zu Babel hinweg füret. Vnd er war ein fürmunder oder pfleger Hadassa/ die sonst Esther genant war/ seines brüders dochter. Denn sie hatt verloren vatter vnd mütter/ vnd sie war ein sehr schöne vnd hübsch von angesicht. Vnd da jr vatter vnd mütter starb/ nam sie Mardocheus auff zur dochter.

Da nun das gepot vnd Gesetz des Königes lautbar ward/ vnd vil hübsche jungfrawen zusamen bracht wurden gen Susan/ vnder die hand Hegei/ ward jm Esther auch libert/ daß sie in der zal der weiber behalten würd. Vnd sie gefiel jm/ vnd fand gnad vor jm. D Vnd er verschaffet daß man eylet mit weiblichem geschmuck/ vnd daß man jr jre theil gebe/ vnd siben die allerhübschesten dirnen von des Königes hauß darzu/ vnd sie sampt jren mägden schmücket vnd zieret. Vnd Esther wolt jm nit ansagen jr volck/ vnd jre freundschafft. Denn Mardocheus hatt jr gebotten/ sie solt dises dings gantz schweigen. Vnd Mardocheus wandlet alle tag vor dem hof am frawenzimmer/ darinnen die außerlesen jungfrawen gehalten wurden/ daß er erfüre obs Esther wolgieng/ vnd was jr widerfaren würd.

Wenn aber die bestimpte zeit einer jeglichen dirnen kam/ daß sie zum König Assuero C kommen solt/ nachdem alle ding gefertiget waren/ die zum frawen geschmuck gehörten/ verliessen sich zwölff monat. (denn jr

schmucken must so viel zeit haben/ nemlich/ sechs monat mit balsam vnd myrrhen/ vnd sechs andere monat mit güter specerey/so waren die weiber denn geschmuckt) wenn sie nun zum König hineyn giengen/ alles das sie begerten zum geschmuck/das namen sie/ vñ wie sie wolten/ giengen sie auß dem frawen züchter geschmuckt in des Königs kamer. Vnd wenn eine des abents hineyn kam/die gieng des morgens von jm in das ander frawen zimmer/ vnder die hand Saasgas des Königs kemerer/ des kebßweiber hüter/ vnd sie müst nit widder zum König kom̃en/ es lüstet denn dem König/vnd liesse sie mit namen berüffen. Da nun die zeit Esther herzu kam der dochter Abihail des bruders Mardochei/ (die er zur dochter hatt auffgenommen) daß sie zum König kommen solt/ begert sie kein weiber geschmuck/ sonder was Hegeos des Königs kemerer der weiber hüter wolt/das gab er jr zum geschmuck: denn sie war sehr hübsch vnd vnglaublicher schönheit/ vnd vor allen augen freundlich vnd lieblich. Es ward aber Esther eyngefürt zum König Assuero/ in die königliche kamer/ im zehenden monat der da heist Thebeth/ im sibenden jar seines königreichs.

D Vnd der König gewan Esther lieb vber alle weiber/vnd sie fand gnad vnd barmhertzigkeit vor jm fur allen frawen/ vnd er setzt die königliche kron auff jr haupt/ vnd macht sie zur königin an Vasthi statt. Vnd der König macht ein groß mal allen seinen Fürsten vnd knechten zur heirat vnd brautlauff Esther/vnd ließ die länder rüwen/ vnd gab königliche geschenck auß.

Vnd do man das ander mal jungfrawen versamlet/ saß Mardocheus an des Königs porten. Vnd Esther hatt noch nit angesagt jre freundschafft noch jr volck/ wie jr denn Mardocheus gepotten hatt: denn Esther thet nach dem wort Mardochei/ gleich als da er jr

Hest.6.a 12.a furmunder (oder pfleger) war. Zur selben zeit/ da Mardocheus an des Königs porten saß/ wurden zwen kemerer des Königs/ Bigthan vnd Theres/ die der thür hüteten/ vnd an der öbersten schwellen waren des pallasts/ zornig/vnd trachteten jre händ an den König Assuerus zu legē/vnd jn tödten: das ward Mardocheo nit verborgen/ vnd er sagts alsbald an der königin Esther/ vnd Esther sagts dem König in Mardochei namen/ der jr es gesagt hett. Vnd da man solchs fraget/ wards funden/ vnd sie wurden beide an galgen gehenckt/ vnd der König gebot solchs in ein denckbüch zu schreiben/ daß er Mardocheo etwas thet vmb des willen/ daß er jm sein leben erhalten hett. Vnd es ward geschriben in die Chronica vor dem König.

Das iij. Capittel.

Wie Aman erhöcht ward von dem König/vnd erwarb daß man alle Jüden solt auff einen tag erschlagen.

NAch disen geschichten macht der Kö- A
nig den *Haman groß/ den son Amedatha den Agagiter/ vnd erhöhet jn/ vnd setzet seinen stül vber alle Fürsten die bey jm waren/vnd alle knecht des Königs/die an der thüren des Königs waren/ beugeten die knie/ vnd betteten Haman an/denn der König hatt es also gebotten. Aber allein Mardocheus beuget die knie nit/ vnd bettet jn nit an. Da sprachen des Königs knecht/ die an des Königs porten waren/zu Mardocheo: Warumb vbertrettestu vor andern des Königs gebott? Vnd da sie solchs zum dickern mal zu jm sagten/vnd er jnen nit gehorcht/ sagten sie es Haman an/daß sie sehen/ ob er auff seiner meynung bestehen wurd/ denn er hat jnen gesagt/daß er ein Jüd were. * Aman

Vnd da Haman diß gehöret het vnd erfaren/daß Mardocheus jm nit die knie beuget/ noch jn anbettet/ ward er sehr zornig/ vnd hielts als jm verächtlich/daß er an Mardocheum allein solt die hend legen/ denn sie hatten jm das volck Mardochei angesagt/ vnd daß er ein Jüd were/ sonder er trachtet mehr alle Jüden/ so im gantzen Königreich Assueri waren/ zu vertilgen.

Jm ersten monat/ das ist der monat Niß- B
san/im zwölfftē jar des Königs Assueri/ward das loß/ welches auff Hebräisch *Phin genant ist/ in ein geschirr geworffen vor Haman/ auff welchen tag/ vnd in welchem Monat die Jüden solten erschlagen werden/ vnd das loß fiel auff den zwölfften monat/ das ist der monat Adar. * Phur * Pur

C Vnd Haman sprach zum König Assuero: Es ist ein volck zerstrewet/ vnd teilet sich vnder alle völcker in allen landen deines Königreichs/vnd vnder sich selbs zerteilet/ vñ brauchen sich newer gesetz/ vnd darzu verachten sie des Königs gesetz vnd ceremonien. So weistu wol daß deinem Reich nit nutz ist/ daß es durch solche freiheit ein böß vermessens leben füre. Gefellet es dem König/ so schreibe er/ daß mans vmbbring/ so wil ich zehen tausent *Centner silbers darwegen/ vnder die hand der schatzmeister/ daß mans bring in die kamer des Königs. Da thet der König seinen ring von der hand/ vnd gab jn Haman dem son Amedatha dem Agagiter der Jüden feind. Vnd der König sprach zu Haman: Das silber das du verheissest/ behalt dir: mit dem volck aber thů was dir gefellet. Da rieff C man den schreibern des Königs im dreyzehenden tag des ersten Monats Nisan/ vnd ward geschriben/ wie Haman befalch/an alle * marck

Fürsten

Fürsten des Königes/ vnd zu den Landpflegern hin vnd her in den ländern/ vnd zu den Hauptleuten eins jeglichen volcks in den ländern hin vnd her/ nach der schrifft eines jeglichen volcks/ vnd nach jrer sprach/ wie ein jeglich volck lesen vnd hören möcht/ im namen des Königs Assueri/ vnd mit des Königs sigel versigelt. Vnd die brieff wurdē gesandt durch die leuffer in alle länder des Königes/ zu vertilgen/ zu erwürgen/ vnd vmbzubringen alle Jüden/ beide jung vnd alt/ kinder vnd weiber auff
Hest.13.a einen tag/ nemlich auff den dreyzehenden tag des zwölfftē monats/ das ist der monat Adar/ vnd jr güter zu rauben. Also war der inhalt der schrifft/ daß ein gebott geben wär in allen ländern/ allen völckern zu eröffnē/ daß sie auff denselben tag geschickt werē. Vnd die leuffer giengen auß eylend nach des Königs gebott. Vnd zu Susan ward also bald angeschlagen ein gebott. Vnd der König vnd Haman sassen vnd truncken. Aber alle Jüden so in der stadt waren/ weineten.

Das iiij. Capittel.

Wie Mardocheus der Königin das erschröcklich gebott des Königs wider die Jüden/ ansage.

A DA Mardocheus diß gehört hett/ zerrieß er seine kleider/ vñ legt einen sack an/ vnd äsch sprenget er auff sein haupt/ vnd gieng hinauß auff die gassen/ mitten in die stadt/ vnd schrye mit grosser stimm/ vnd erzeigt das leid seines hertzen/ vnd kam mit solchem geschrey biß fur die port des Königs. Denn es müst niemand zu des Königs porten eyngehen/ der einen sack an hett. Vnd in allen Ländern/ stedten vnd orten/ an welchen des Königs grausamlich gebott gelanget/ war ein groß klagen vnder den Jüden: sie fasteten/ weineten vnd heuleten/ vnd vil lagen in secken/ vñ in der äschen fur jr beth. Da kamen die mägd Esther vnd jr kemmerer/ vñ sagtens jr an. Da erschrack die Königin seer. Vnd sie sandt kleider/ daß die Mardocheus anzöhe/ vnd den sack von jm ableget. Er aber wolte nit.

B Da rieff Esther Hathach vnder des Königs kämerern/ den jr der König zum diener geben hett/ vñ befalh im an Mardocheo/ daß sie erfüre von jm/ was das were/ vnd warumb er also thet. Da gieng Hathach hinauß zu Mardocheo/ vñ fand jn stan in der gassen der stadt vor der porten des Königs. Vnd Mardocheus sagt jm alles was jm begegnet war/ vñ wie Haman verheissen hett in des Königs schetzugel dar zu wegen/ vmb der Jüden willen sie zu vertilgen/ vnd gab jm die abschrifft
Hest.13.a des Gebots/ das zu Susan angeschlagē war/ daß ers Esther zeigt/ vnd sie ermanet/ daß sie zum König hineyn gieng/ vnd thet ein bitt an jn fur jr volck.

Vnd da Hathach widderumb kam/ vnd sa- C
get Esther die wort Mardochei/ sprach Esther zu Hathach/ vnd gebot jm an Mardocheo/ Es wissent alle knecht des Königs/ vnd alles volck in den landen des Königs/ daß wer zum König hineyn geht inwendig in den hof/ er sey mann oder weib/ der nit gerüffen ist/ der müß stracks gebots on allen verzug sterben/ es sey denn/ daß der König den güldin Scepter gegen jm räicht/ zum zeichen der gnaden/ damit er lebendig bleib. Ich aber bin nun in dreissig tagen nit berüffen zum König hineyn zu kommen/ wie solt ich denn dürffen zu jm kommen?

Vnd da die wort Esther wurden Mardo- D
cheo angesagt/ hieß Mardocheus Esther widersagen: Gedenck nit/ daß du dein lebē allein errettest/ weil du im hauß des Königs bist fur all Jüden: denn wo du wirdest zu diser zeit schweigen/ so wirdt ein hülff vnd errettung durch andere vrsach den Jüden entstehen/ vnd du vnd deines vatters hauß werdet vmbkommen. Vnd wer weiß ob du vmb diser zeit willen zum königreich kommen bist? Esther hieß Mardocheo antworten: So gehe hin/ vnd versamle alle Jüden die zu Susan furhanden seynd/ vnd bittet fur mich. Vnd jr solt nit essen vnd nit trincken in dreyen tagen vñ dreyen nächten. Ich aber vnd meine mägd wöllen auch also fasten. Vnd also wil ich denn zum Hest.4.
König hineyn gehn wider das gepot vnberüffen/ vnd wil mich in gefahr vnd in den tod geben. Mardocheus gieng hin/ vnd thet alles was jm Esther gebotten hatt.

Das v. Capittel.

Wie Esther zum König kam/ vñ zu sampt dem Haman zu tisch lüd/ vnd wie Haman dem Mardocheo einen baum zurüstet/ zu daran zu hencken.

UND am dritten tag zoh sich Esther A
mit königlichen kleidern an/ vñ trat in Hest.5.
den hof am hauß des Königs inwendig gegen dem hauß des Königes. Vnd der König saß auff seinem königlichen stül im königlichen hauß gegē der thür des hauses. Vnd da der König sahe Esther die königin stehn im hof/ fand sie gnad vor seinen augen. Vnd der König reckt den güldin Scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther herzu/ vñ küsset die spitz des scepters. Da sprach der Kö- Mar 6.c
nig zu jr: Was ist dir Esther königin/ vñ was Hest 7.a
forderst du? Auch das halb theil des königreichs/ weñ du es begerest/ soll dir geben werden. Esther sprach: Gefellet es dem König/ so komm der König vnd Haman heut zu dem mal/ das ich zugericht hab. Der König sprach:

Eyle/

Eylet/ vnd rüffet Haman/ daß er Esther zu willen sey/ wie sie gesagt hat.

B Da nun der König vñ Haman zu dem mal kamen/ das Esther zugericht hat/ sprach der König zu Esther/ da er viel wein getruncken hatt: Was bittestu Esther/ das dir soll gegeben werdē? vnd was forderstue wenn du auch das halb theil des Königreichs begertest/ das soltestu erwerben. Da antwortt Esther/ vnd sprach: Mein bitt vnd beger ist/ hab ich genad funden vor dem König/ vnd so es dem König gefellet/ mir zu geben mein bitt/ vnd zu thün mein beger/ So koñ der König vnd Haman zu dem mal/ das ich fur sie zurichten wil/ so wil ich morgē dem König meinen willen auffthün. Da gieng Haman des tags hinauß frölich vnd gütes mūts. Vnd do er sahe Mardocheum an des Königs porten/ daß er nit allein nit auffstundt/ sonder auch sich von dem ort da er saß/ vor im nit beweget/ ward er vol zorns vber Mardocheū: aber er enthielt sich/ vnd da er heim kam/ sandt er hin/ vnd ließ holen seine freund/ vnd sein weib Seres/ vnd erC zelet jnen die grösse seines reichthumbs/ vnd die menge seiner kinder/ vnd alles wie jn der König so groß gemacht hett/ vnd daß er vber die Fürsten vnd knecht des Königs erhaben were. Auch sprach Haman: Vnd die königin Esther hat niemand lassen koñen mit dem König zum mal das sie zugerichtet hat/ on mich/ vnd binn auch morgen zu jr geladen mit dem König. Aber an dem allen hab ich kein begnügen/ so lang ich sehe den Jüden Mardocheum ans Königs porten sitzen. Da sprach zu im sein weib Seres/ vnd alle seine freund: Verschaff daß ein groß balckē zugericht werde/ fünffzig ellen hoch/ vnd sag morgen dem König/ daß man Mardocheū dran hencke: so koñest du mit dem König frölich zum maal. Der rhat gefiel Haman wol/ vnd ließ einen hohen galgen zurichten.

Das vj. Capittel.

Wie der König den Mardocheum durch den Haman verehren ließ.

A IN derselben nacht kunde der König nit schlaffen/ vnd hieß die Chronica vnd die Historien der vorgangener zeit herfur bringen. Da die wurden vor dem König gelesen/ traff sichs/ da geschrieben war/ wie Mardocheus het angesagt/ daß die zwen kemmerer des Königs/ Bigthana vnd Theres/ Hest. 2. d 22. a die an der schwellen hüteten/ angeschlagen hetten/ die hand an den König Assuerus zu legen/ jn zu erwürgen. Vnd der König do er solchs horet/ sprach er: Was hat Mardocheus ehre vñ belonung fur solche trewe entpfangen? Da sprachen die knecht des königs/ die jm dieneten: Es ist im gar nichts vergolten worden. Vnd der König sprach: Wer ist im hof? (denn Haman war in den inwendigen hof gangen daussen vor des Königs hauß/ daß er dem König sagt/ Mardocheum zu hencken an den galgen/ den er jm bereit hatt.) Vnd des Königs knecht sprachen zu jm: Haman stehet im hof. Der König sprach: Lasst jn hereyn gehen.

Vnd da Haman hineyn kam/ sprach der B König zu jm: Was soll man dem man thün/ den der König gern wolt ehren? Haman aber gedacht in seinem hertzen: Wem solt der König anders gern wöllen ehre thün denn mir? Vnd sprach zum König: Den man den der König gern wolt ehren/ soll man mit königlichen kleidern anziehen/ vnd jn setzen auff das roß/ da der König auff reittet/ vnd jm die königliche Kron auff sein haupt setzen. Vnd der öberst Fürst des Königs soll das roß füren/ vnd in der stadt gassen eynher tretten/ vnd rüffen vor jm her/ vnd sagen: Also wirdt man ehren den mann/ den der König gern ehren wolt.

Der König sprach: Eyl vñ nimb das kleid vnd roß/ wie du gesagt hast/ vnd thů also mit Mardocheo dem Jüden/ der vor der porten des Königs sitzt/ vñ sihe zu vñ hüte dich/ dz du nicht vnderlassest an allem das du geredt hast.

Da nam Haman das kleid vnd roß/ vnd C zoch Mardocheo an/ vñ setzt jn auffs roß/ vnd füret in durch der stadt gassen/ vnd gieng vnd rieff vor jm her: Solcher ehre ist der mann werth/ den der König gern ehren wolt. Vnd Mardocheus kam widder an die porten des Königs. Haman aber eylet zu hauß/ vñ trůg leid mit verdecktem kopff/ vnd erzelet seinem weib Seres/ vnd seinen freunden allen/ alles was jm begegnet war. Da sprachen zu jm sein weisen/ die er zu rhat gebraucht/ vnd sein weib Seres: Ist Mardocheus vom samen der Jüden/ vor dem du zu fallen angehaben hast/ so vermagst du nit im zu widerstehen/ sonder du wirdst vor jm fallen. Da sie aber noch mit jm redeten/ kamen herbey des Königs kemmerer/ vnd triben Haman bald zum mal zu kommen/ das Esther die Königin zugericht hatt.

Das vij. Capittel.

Wie die Königin fur sich vnd jr volck den König bat/ vnd den Haman verklagt/ vnd er gehenckt ward.

A VND da der König mit Haman kam zu der königin Esther/ mit jr zu trincken/ sprach der König zu Esther des andn tags/ da er warm wordē war vom wein: Was bittestu Esther/ das man dir gebe/ vñ was forderstue auch wenn du begerest das halb königreich/ du solt es erwerben. Esther die königin Mar 6. d Hest. 1. d

ant-

antwortt vnd sprach: Hab ich gnad vor dir funden/ O König/ vñ gefellet es dem König/ so gib mir mein leben/ darumb ich bitt: vnd mein volck fur welchs ich bitt/ denn wir seynd verkaufft/ daß wir vertilget/ erwürget vnd vmbbracht würdē. Vnd wolt Gott/ wir würden doch zu knechten vnd megden verkaufft/ das were doch ein leidlich vnglück/ so wolt ich mit leid schweigen. Nun aber ists vnser feind/ des greuligkeit auch dem König zu schaden kommet.

B Der König Assuerus redet vnd sprach zu der Königin Esther: Wer ist der/ oder wes gewalts ist er/ der solchs in seinen sinn nemen darff also zu thün? Esther sprach: Der feind vnd vnser widersächer ist diser böser Haman. Haman aber entsetzt sich vor dem König vnd der Königin/ do er solchs höret/ vnd mocht jr angesicht nit leiden. Vnd der König stundt auff vom maal in seinem zorn/ vnd gieng in den baumgarten am hauß. Vnd Haman stundt auff/ vnd bat die Königin Esther vmb sein leben/ denn er hett verstanden/ daß jm ein vnglück vom König schon bereit war.

C Vnd da der König widder auß dem baumgartē am hauß in den saal da man gessen hatt/ kam/ fand er Haman auffs beth gefallen/ darauff Esther lag. Da sprach der König: Wil er auch die Königin schenden bey mir in meinem hauß? Da das wort kaum auß des Königs mund gangē war/ verdeckten sie Haman das angesicht. Vnd Harbona der kämerer einer die dem König dieneten/ sprach/ Sihe/ es stehet ein holtz im hauß Haman fünfftzig ellen hoch/ das er Mardocheo bereit hat/ der güts fur den Könige geredt hat. Der König sprach: Hencket jn dran. Also hencket man Haman an den galgen den er Mardocheo bereit hatt/ vnd des Königs zorn legt sich.

Das viij. Capittel.

Wie Mardocheus erhöhet/ vnd die Jüden widder getröst wurden.

A AN dem tag gab der König Assuerus der königin Esther das hauß Haman des feinds der Jüden. Vnd Mardocheus kam fur den König/ deñ Esther saget an/ wie er jres vatters brüder were. Vnd der König thet ab seinen fingerring/ den er von Haman hatt genoñen/ vnd gab jn Mardocheo. Vnd Esther setzt Mardocheum vber *jr hauß. Vñ Esther het mit disem nit genüg/ redt weiter vor dem König/ vñ fiel jm zu füssen/ vñ flehet jm/ daß er hinweg thet die boßheit Haman des Agagiters/ vnd seine böse anschleg/ die er wider die Jüde erdacht hatt. Vnd der König recket nach gewonheit das guldin scepter zu Esther/ zum zeichen der gnaden. Da stundt Esther auff/ vnd trat fur den König/ vnd sprach: Gefellet es dem König/ vnd hab ich genad funden vor jm/ vnd meine bitt im nit zu wider ist/ so bitt ich daß man schreib newe brieff/ dardurch die alten brieff der anschleg Haman/ des sons Amedatha/ des Agagiters/ des feinds der Jüden/ widerrüffen werden/ die er geschriben hat/ die Jüden vmb zu bringen in allen landen des Königes. Denn wie kan ich leiden den tod vnd das todtschlahen meines volcks?

Da sprach der König Assuerus zu der Königin Esther/ vnd zu Mardocheo dem Jüde: Sihe/ ich hab Esther das hauß Haman geben/ vnd jn hat man an einen galgen gehencket/ darumb daß er sein hand hat an die Jüde gelegt. So schreibt nun jr fur die Jüden/ wie es euch gefelt/ in des Königs namen/ vnd versigelts mit des Königs ring. Denn solch weyß war da/ daß die brieff die ins Königs namen geschrieben/ vnd mit des Königs ring versigelt wurden/ dorfft niemand widersprechen. Da wurden beruffen des Königs Schreiber vnd Cantzler zu der zeit im dritten monat/ das ist der monat Siuan/ am drey vnd zwentzigsten tag. Vnd wurdē geschrieben/ wie Mardocheus gebot zu den Jüden/ vnd zu den Fürsten vnd Landpflegern vnd Hauptleuten in landen von India an biß an die Moren/ nemlich hundert vnd siben vnd zwentzig Länder/ einem jeglichen land sein schrifft/ einem jeglichen volck nach seiner sprach/ vnd den Jüden nach jrer schrifft vnd sprach/ wie sie es lesen vnd hören möchten.

Vnd es ward geschrieben ins Königs Assueri namen/ vnd mit des Königs ring versigelt/ vñ gesandt durch die reittend botten/ daß sie alle Landschafften durchlieffen/ vnd die alten brieff/ mit newen botschafften furkemen/ darinnen der König den Jüden gepot/ wo sie in stedten wären/ sich zu versamlen vñ zu stehn fur jr leben/ vnd zu vertilgen/ todt zu schlagen/ vnd alle jre feind mit kindern vnd weibern sampt allen heusern. Vnd es ward verordnet ein rächtag in allen ländern des königs Assueri/ nemlich/ den dreyzehenden tag des zwölfften monats/ das ist der monat Adar. Der inhalt aber der schrifft war/ daß ein gebot gebē were in allen Landen zu öffenen allen völckern die dem König Assuero vnderworffen wären/ daß die Jüden auff den tag geschickt seyn solten sich zu rächen an jren feinden. Vnd die reittende botten ritten auß schnell vnd eylend/ nach dem wort des Königs/ vnd das gebott ward zu Susan angeschlagen.

Mardocheus aber gieng auß von dem König in königlichen kleidern/ gelb vnd blaw/ vnd mit einer güldinen Kronen auff seinem haupt/

Dan.6.

* das hauß Haman

Hest.16.a

haupt/ angethan mit einem seidenen vnd purpuren mantel/ vñ die gantz stadt Susan frewet sich/ vnd war frölich. Den Jüden aber war ein new liecht auffgangen/ vnd freud vnd ehre/ vnd sehr grosse freud kommen. Vnd in allen Landen vnd stedten/ an welche ort des Königs wort vnd gebott gelanget/ da war wunder grosse freud/ vnd machten mal vnd essen vnd feirtag/ so daß vil der andern völckern im land sich zu Judenschafft vnd iren sitten theten. Denn ein grosse forcht des Jüdischen namens kam vber sie.

Das ix. Capittel.

Wie die Jüden auß befelch des Königs/ ire feind erschlügen/ vnd Hamans kinder gehenckt/ vnd zu solcher that gedechtnuß/ feyrtag gehalten vnd eyngesetzt worden.

A Also im zwölfften monat/ das ist der monat Adar/ wie vorgesagt ist/ im dreyzehenden tag/ da die feind solten die Jüden erschlagen/ vnd jres blüts geirig waren/ wandt sichs/ daß die Jüden jren feinden oblagen/ vnd sich an jnen rächeten. Vnd die Jüden versamleten sich in stedten/ flecken/ vnd orten/ daß sie die hand legten an jre feind vnd verfolgten/ vnd niemand dorfft jnen widerstehen. Deñ jre forcht war vber alle völcker kommen. Auch alle öbersten in Landen/ vnd fürsten vnd landpfleger vnd amptleut des Königs/ erhüben die Jüden. Denn die forcht Mardochei kam vber sie. Deñ sie wusten daß er ein Fürst beym König war/ vnd viel bey jm vermöcht/ vnd sein gerücht nam teglich zu/ vnd erschall bey allen menschen.

B Also schlügen die Jüden alle jre feind mit grosser plag/ vnd brachten sie vmb/ vnd vergolten jnen/ wie sie den Jüden zu thün bereitt waren. Also vil/ daß sie auch zu Susan schlügen fünffhundert mann/ on die zehen söne Haman des Agagiters der Jüden feind/ die also hiessen/ Parsandatha/ Dalphon/ Aspatha/ Poratha/ Adalia/ Aridatha/ Parmastha/ Arissai/ Aridai/ Vaiesatha/ aber an seine güter legten sie die hend nit. Vnd alsbald do sie dise erschlagen hetten/ kam die zal der erschlagenen zu Susan fur den König. Vnd der König sprach zu der Königin Esther: Die Jüden haben zu Susan fünff hundert mann erschlagen/ vnd die zehen söne Haman/ was schlacht meynstu daß sie thünd in den andern ländern? Was bittest du mehr/ vnd was forderstu mehr/ daß ichs gepiet zu thün?

Esther sprach: Gefelts dem König/ so laß er den Jüden gewalt geben/ daß/ wie sie heut zu Susan gethan haben/ auch morgen also thün/ vnd daß die zehen söne Haman an galgen gehenckt werden. Vñ der König hieß also thün. Vnd das gebott ward zu Susan also bald angeschlagen/ vnd die zehen söne Haman wurden gehenckt. Vnd die Jüden versamleten C sich zu Susan am vierzehenden tag des Monats Adar/ vnd erschlügen zu Susan drey hundert mañ/ aber sie namen nichts von iren gütern. Aber die andern Jüden in allen ländern/ so dem König vnderworffen waren/ stundten fur jr leben/ vnd erschlügen jre feinde/ vnd verfolgeten sie biß auff fünff vnd sibentzig tausent/ aber von jren gütern hat keiner nichts genommen.

Der schlachttage war einer bey allen/ nemlich/ der dreyzehende tag des monats Adar/ vñ höreten auff zu schlahen am vierzehenden tag desselbigen monats/ den machten sie zum Feyrtag/ daß man hinfurtan solt daran essen vnd trincken vnd frölich seyn. Aber die Jüden die zu Susan waren/ theten jre schlacht am dreyzehenden vnd am vierzehenden tag desselben Monats/ vnd am fünffzehenden tag höreten sie auff zu schlahen/ vñ darumb machten sie denselbigen tag zum herrlichen tag des wollebens vnd freuden. Aber die Jüden die auff D den dörffern vnd vnbemaurten flecken woneten/ machten den vierzehenden tag des Monats Adar/ zum tag des wollebens vnd freuden/ also daß sie darinnen frölich weren/ vnd einer dem andern geschenck vñ essen sendeten. Vñ Mardocheus beschrieb alle diese geschicht/ vnd sandt die brieff zum Jüden/ die in allen ländern des Königs waren/ beide nahen vnd ferren/ daß sie fur herrliche Feyrtage annemen/ vnd järlich mit ehren hielten den vierzehenden vnd fünffzehenden tag des Monats Adar. Deñ an disen tagen haben sich die Jüden an iren feinden gerochen/ vñ ist jr schmertzen in freude/ vnd jr leid in fröligkeit verkeret worden/ daß sie dieselben halten solten fur tag des wollebens vnd freuden/ vnd einer dem andern theil der speiß schicken/ vnd den armen geschenck geben solten.

Vnd die Jüden namens an zu herrlichen E sitten/ das sie angefangen hatten zu thün/ vnd das Mardocheus zu jnen schrieb/ wie Haman der son *Metdatha der Agagiter/ aller Jüden feind/ gedacht hat alle Jüden vmbzubringen vnd zu vertilgen/ vnd das loß werffen laß sen/ sie zu tödten vnd vmbzubringen. Vnd wie Esther zum König gangen war vnd geredt/ daß durch königliche brieff seine anschleg zu nichts wurden/ vnd das vbel das er wider die Jüden gedacht hatt/ auff seinen kopff gekeret würde/ vnd wie man jn vnd seine söne an den galgen gehenckt hett/ daher sie diese tag Purim nenneten/ nach dem namen des loß/ weil das loß in das geschirr geworffen war/ vnd alle ding so geschehen seynd/ die seynd in disem büch begriffen/ sampt denen das sie gelitten

* Amedatha.

F litten haben. Was aber darnach geendert ist/ haben die Jüden auff sich/ vnd auff iren samen/ vnd auff alle die sich zu jhnen theten/ genommen/ daß sie nit vbergehn wolten zu halten diese zween tage järlich/ wie sie geschrieben vnd bestimpt wurden/ gehalten zu werden in allen nachkommenden zeiten. Diß seynd die tage die nimmer zu vergessen/ sonder zu halten seynd/ bey kindskindern/ bey allen geschlechten/ in allen ländern/ in aller welt. Es seynd die tag Purim/ welche nit sollen vbergangen werden in einiger stadt vnder den Jüden/ vnd jr gedechtnuß nit vmbkomen bey jrem samen/ die sich mit disem sitten verbunden haben.

G Vnd die königin Esther die dochter Abihail/ vnd Mardocheus der Jüd/ schrieben ein andern brieff mit gantzem fleiß zu bestetigen disen herrlichen tag in zukünfftigen zeiten also zu halten/ vñ sandten die brieffe zu allen Jüden in den hundert vnd siben vnd zwentzig ländern des königreichs Assueri/ daß sie friden hetten/ vnd trewlich annemen/ vnd hielten diese tag Purim/ das ist/ loßtag auff jre bestimpte zeit mit freuden/ wie Mardocheus der Jüd vber sie bestettiget hatt/ vnd die Königin Esther. Vnd sie namens an/ daß von jnen vnd jrem samen solten gehalten werden die fasten vnd das schreyen/ vnd die loßtag/ sampt allen geschichten/ so in disem büch/ Esther genant/ beschrieben seynd.

Das x. Capittel.

Außlegung des traums Mardochei.

A VND der König Assuerus macht das gantz land vnd die Inseln im meer zinßbar. Welches macht vnd gepiet vnd wirde/ vnd wie herrlich er den Mardocheum erhöhet hat/ das ist geschriben in der Chronica der königen in Meden vnd Persen. Vnd wie Mardocheus der Jüd nach dem König Assuero der ander war/ vnd groß vnder den Jüden/ vnd angenem vnder der menge seiner brüder/ der fur sein volck güts suchte/ vnd redet das zum friden dienet fur allen seinen samen.

S. Hieronymus.

Was ich hab im Hebreischen funde/ hab ich gantz trewlich dargeben: was aber folget/ ist in gemeyner gedruckter Edition/ doch auß Griechischer sprach vnd schrifft außgezogen/ vnd also zu end dises büchs geschriben/ doch mit einem spießlin/ nach vnser gewonheit/ verzeichnet.

B Vnd Mardocheus sprach: Diese ding seynd von Gott. Ich hab gedacht des traums den ich sahe/ der diese ding bedeutet/ vnd ist der ding keins vmbsonst gewesen. Ein kleiner brunn der wüchs in ein fluß/ vnd ward verwandlet in ein liecht/ vnd in die Sonn/ vnd floß in vil wasser/ das ist Esther/ die der König nam zu eim weib/ vnd wolt daß sie Königin were. Aber die zween Trachen bin ich vnd Aman. Die sein die sich samleten/ das seynd die/ die sich flissen zu vertilgen den namen der Jüden. Aber mein volck das da rüffet zum C Herren/ ist Israel/ vnd der Herr hat behalten sein volck/ vnd hat vns erlöset von allem vnglück/ vñ hat grosse zeichen vnd wunder vnder den völckern gethan/ vñ hat gebotte/ daß zwey loß weren/ das ein des volcks Gottes/ vñ das ander aller Heyden. Vnd jetzund von derselben zeit/ an einem geordnete tag/ kam jeglichs loß fur Gott allen völckern/ vnd der Herr gedacht seines volcks/ vnd erbarmbt sich seines erbs. Vnd diese tag sollen nachmals mit allem fleiß vnd mit freuden erhalten werden/ in einer versamlüg des volcks/ bey allen geschlechten des volcks Israel/ in dem monat Adar/ an dem vierzehenden vnd am fünffzehenden tag desselben monats.

Das xj. Capittel.

Wie ein Brieff funde ward/ darüber der traum Mardochei angezeigt ward.

A IN dem vierden jar da Ptolemeus vnd Cleopatra regierten/ da brachten Dositheus/ d' da sprach: Er wär ein Priester vnd des Leuitischen geschlechts/ vnd Ptolemeus sein son disen brieff Purim/ vnd sagten: Lysimachus der son Ptolemei hett jn außgelegt zu Jerusalem.

S. Hieronymus.

Vnd diß war der anfang in gemeiner Edition/ das doch weder bey den Hebreischen/ noch bey einigen andern außlegern funden wirdt.

In dem andern jar/ da der groß Artarexes regiert/ an dem ersten tag des monats Nisam (oder Aprill) Mardocheus der son Jaheri/ des sons Semei/ des sons Kis/ von dem geschlecht Ben Jamin/ ein Jüdischer mensch/ der da wonet in der stadt Süsis/ ein grosser mann/ vnd vnder den ersten des Königlichen saals/ vnd war auch von der zal der gefangnen/ die da hett hingefüret Nabuchodonosor der König Babylonis von Jerusalem mit Jeconia dem könige Juda/ sahe einen traum/ vnd diß war sein traum: 4. Reg. 24. Jerem. 24.

B Es wurden gehört stimmen/ mancherley geschrey/ vnd donner/ vnd Erdbidem/ vnd auffrür auff der erden/ vnd sehet/ zwen grosse Trachen erschienen/ die waren bereit wider sich selbs zu streitten. Aber zu jrem geschrey wurden auffbewegt alle geschlecht/ daß sie stritten wider das volck der gerechten. Vnd der tag war ein tag der finsternussen vnd des verderbnuß/ des trübsals vnd der angst/ ein groß forcht auff der erden/ vnd das volck der gerechten wurden betrübt/ denn sie forchten jr vnglück/ die jnen zum tod bereit waren/ vñ sie schryen zu Gott: Vnd als sie schryen/ da wüchs ein kleiner Brunne in ein grosse

wasserstrome/darauß vil wasser flossen. Die Son vnd das liecht giengen auff/ vnd die demütigen wurden erhöhet/ vnd verschluckten die hoffertigē. Vnd do das Mardocheus het gesehen/ vñ war auffgestanden von dem bette/ gedacht er/ was Gott wolt thün/ vnd er behielte wol im gedechtnuß/ vnd begeret zu wissen/ was der Traum bedeutet.

Das xij. Capittel.

Wie der Mardocheus dem könig die verreterey wider jn gemacht/entdecket/vnd darumb verehret ward.

A Hest. 2. D 6. a

VND in der zeit wonet er in dem Pallast des Königs/ bey Bagatha vnd Thara dem keiñerern des Königs/ die Thorwerter waren des pallasts. Vnd do er hette vernommen jre gedancken/ vnd jr anschleg fleissig gemerckt/ ward er gewar/ daß sie jre hend anlegen wolten an den König Artaxerxen/ vnd er sagts dem König an. Vnd da man die sach hett von beiden erfraget/ vnd hettens bekant/ hieß er sie tödten/ vnd der König ließ solchs schreibē in die geschichtbücher/ vnd Mardocheus verfassets auch in schrifft. Vnd der König gebot jm/ daß er wonet in dem hof des pallasts/ vnd schenckt jm gaben des anbringens halber.

Aber Haman der son Amadathi/ der war sehr herrlich vnd wol angesehen vor dem König/ vnd wolt schaden thün Mardocheo vnd seinem volck/ von der zweyen kemmerer wegen des Königs/ die man getödt hatt.

S. Hieronymus.

Biß anher ist die Vorred/ was hernach folget/ das stundet an dem ort/ da geschriben ist in dem Bůch/

Vnd sie namen das gůt vnd jr hab.

Vnd hab es funden allein in der gemeynen Edition. Aber diß war die schrifft des brieffs:

Das xiij. Capittel.

Von dem brieff/ den der König Artaxerxes wider die Jůden ließ außgehen/ vnd von dem gepett Mardochai.

A Hest. 3. a 10. a

DEr allergröst könig Artaxerxes von India/ biß zu dem Morenland/ vber hundert vnd siben vnd zwentzig Länder/ sagt den Fürsten/ Landpflegern/ seinem gebiet vnderworffen/ seinen Grüß:

Hest. 3. e

Da ich ein herr vnd König ward vber viel völcker/ vnd die gantze welt meiner gehorsam vnderworffen hett/ wolt ich mich meines grossen gewalts nit mißbrauchen/ sonder regieren die vnderthanen mit miltigkeit vnd mit senffte/ daß sie jr leben möchten mit rüwe haben/ vnd in (gewünschtem allen sterblichen) friden geleben. Da ich aber erfragt von meinen Rhäten/ wie das möcht geschehen/ einer der mit weißheit vnd trewe alle andere vbertraff/ vnd war der ander nach dem König/ mit namen Haman/ der gab mir zuuerstehn/ daß in aller welt der erden ein zerstrewets volck were/ das da gebraucht newe gesetz/ vnd wider aller völcker gewonheit/ verschmehet die gebot der König/ vnd zerstöret mit seiner zwitrechtigkeit die einigkeit aller völcker.

Vnd da wir das erfaren hetten/ vnd sahen B
ein widerspennig volck wider alles geschlecht der menschen/ das sich brauchet verkerter gesetz/ vnd vnsern gebotten zu wider ist/ vnd betrübt den gemeynen frieden vnd einigkeit vnserer gehorsamer länder: da haben wir gebotten/ daß alle die Haman (der da ein öberst aller vnser länder ist/ vnd der ander nach dem König/ vnd den wir an statt des Vatters ehren/) anzeigen wirdt/ daß dieselbigen/ mit weibern vnd kindern/ sollen von jren feinden vertilget werden/ vnd soll sich niemand vber sie erbarmen. Diß soll geschehen an dem vierzehenden tag/ des gegenwertigen Jars/ des zwölfften monats Adar/ daß die schalckhafftigen vnd böse leut in einem tag zur hellen hinab faren/ vnd vnserm Reich also widderbringen den friden/ den sie betrübt vnd verletziget haben.

S. Hieronymus.

Biß anher ist die meynung des brieffs. Was nachfolget/ hab ich geschriben funden nach dem ort da man lise/

Vnd Mardocheus der gieng vnd thette alle ding/ die jm Esther gebott oder befalch.

Werden doch weder im Hebreischen/ noch bey einigem dolmetscher gelesen.

Aber Mardocheus der bettet zu dem Herren/ vñ gedacht aller seiner Werck/ vñ sprach: C
O Herr allmechtiger König/ alle ding seynd vnd stehn in deinem gewalt/ wilt du Israel erlösen/ so ist doch niemand/ der deinem willen mög widerstehen: du hast gemacht den himel vnd die erd/ sampt allem das beschlossen wirdt in dem vmbkreiß des himels: du bist ein Herr aller ding/ vnd niemand ist/ der deiner Maiestat widerstehen möge: du erkennest alle ding/ vñ weißt daß ich das hab gethan vmb keiner hoffart willen/ noch zu schmach/ noch auß einigem ehrengeitz/ daß ich nit anbettet den allerhoffertigsten Aman: wann gern were ich bereit gewesen/ ja auch die füßstapffen seiner füß zu küssen/ zu wolfart Israels. Aber ich forcht daß ich villeicht nit die ehre D
meines Gottes zu dem menschen wendet/ vnd daß ich niemand anbettet/ denn allein meinem Gott.

Vnd nun O Herr König/ Gott Abrahams/ erbarm dich deines volcks: dann vnsere feind wöllen vns verderben/ vnd dein erb vertilgen: nit veracht deinen theil/ den du hast erlöset auß Egypten. Erhör mein gebett/ vnd biß gnedig dem loß/ vnd dem theil

deines Erbs/vñ bekere vnser weinen in freud/ O Herr/daß wir leben mögen/vnd loben deinen namen/ vnd nit beschliesse die münder deren die dich loben. Vnd alles Jsrael schrye zu dem Herren mit gleichem gemüt vnd gebett/ darumb daß jnen der gewisse tod furhanden wär.

Das xiiij. Capittel.

Ein schön gebett der Königin Esther/ das sie zu Gott thet in jrem betrübnuß.

A IND Esther die königin flohe zu dem Herren/ denn sie besorget vnd entsetzt sich des vnglücks das furhanden war. Vnd do sie hett abgelegt die königlichen kleider/ zoh sie sich an mit traur vnd klagkleidern/ vnd fur mancherley salben/ füllet sie jr haupt mit äschen vnd mit kat/ vnd demütiget jren leib mit fasten/vnd alle die stett/in den sie sich vor hett gewonet zu erfrewen/ die erfüllet sie mit dem außreissen der har. Vnd sie bettet zu dem Herren Gott Jsrael/ vnd sprach: O mein Herr/der du bist allein vnser König/hilff mir einigen/ welche keinen andern helffer hat dann dich/ mein verderbung ist in meinen henden. O Herr/ich hab gehört von meinem vatter/ daß du habest genommen Jsrael von allen Heiden/vnd vnsere vätter auß allen jren grossern vor jnen/ daß du sie zum ewigen Erb besessest/ vnd du hast jnen gethan/ als du hast geredt. Wir haben vor deinem angesicht gesündigt/ vnd darumb hastu vns hin gegeben in die hend vnserer feinde/ denn wir haben jre B abgötter geehret. O Herr/ du bist gerecht. Jere.32.c Vnd nun ists jnen nit genüg/ daß sie vns vndertrucken mit dem hertisten dienst/ sonder die sterck jrer hend schreiben sie zu dem gewalt jrer abgötter/ vnd wöllen verrucken deine verheissung/ vnd vertilgen dein erb/ vnd beschliessen die münder deren die dich loben/vnd außleschen die herrligkeit des Tempels/ vnd deines altars/ auff daß sie auffthün die münder der Heyden/ vnd loben die stercke der abgötter/ vnd preysen den fleischlichen König fur eiñ ewigen. O Herr/nit geb dein scepter denen die da nit seynd/ daß sie vnsers fals nit lachen/sonder kere jren rhat vber sie/vnd vertilg den/der wider vns angefangen hat zu wüten. O Herr/ gedenck vnd zeige dich vns in der zeit vnsers trübsals/vnd O Herr/du König der götter/vnd alles gewalts/ gib mir ein bestendigen festen trost/ gib ein wolgeziert red in meinen mund vor dem Löwen/ vnd verwechsel sein hertz in einn haß gegen vnserm feind/ daß er verderb sampt andern die jm zugeschlagen haben. Erlöß aber vns in deiner C hand/vnd hilff mir die kein ander hilff hat. O Herr/ ohn dich/ der du hast aller ding wissen/ vnd kennest daß ich haß die ehre der vngerechten/vnd verachte die schlafklamer der vnbeschnittenen/ vnd aller frembdlingen. Du weist mein notturfft vnd mein gebresten/vnd daß ich verachte das zeichen der hoffart vnd meiner herrligkeit/ das auff meinem haupt ist in den tagen meiner ehre/ vnd veracht es als ein tüch des krancken weibs/vnd trags nit in den tagen meiner stillschweigung/ vnd daß ich nit gessen hab an dem tisch Aman/daß mir auch das mal des Königs nit gefallē hat/ daß ich auch nit getruncken hab den geopfferten wein/ vnd daß deine dienerin nit erfrewet ist worden/sint der zeit/ daß ich biß hieher kommen binn an disen gegenwertigen tag/ dann allein in dir O Herr Gott Abrahams. O du starcker Gott vber alle/ erhöre die stim̃ deren/ die kein andere hoffnung haben/ vñ erlöß vns von der hand der bösen/ vnd erledige mich von meiner forcht.

S. Hieronymus.

Vnd diß hab ich auch funden (hinzugesetzt) in gemeyner Edition.

Das xv. Capittel.

Wie Mardocheus der Königin Esther befalch zum König hineyn zu tretten/ vnd wie sie zum König kommen ist.

IND er befalh (on zweifel Mardocheus A der Esther) daß sie hineyn solt gehen zu dem König/vnd betten fur jr volck/ vnd fur jr vatterland. Vnd er sprach: Gedenck der tag deiner demütigkeit/wie du seyest erzogen worden in meiner hand. Deñ Aman der ander nach dem König/ der hat geredt wider vns zum tod: so rüff du nu an den Herrē/ vnd red zu dem König fur vns/ vnd erlöß vns von dem tod.

S. Hieronymus.

Auch das hernach volget/ hab ich in gemeyner Edition funden.

Vnd am dritten tag/ da legt sie hin die klei- B der jres weinens/ vnd zoh an die kleider jrer Hest.5.a herrligkeit. Vnd da sie daher schiene in königlichem kleid/vnd het angerüfft den regierer aller ding/ vnd den behalter der welt/ nam sie zwo dienerin/vnd lehnet sich auff die eine/als ob sie nit möcht jren eigen leib tragen fur lusten vnd fur grosser zartheit. Aber die andere dienerin folget der Frawen/ vnd trüg jre kleider die auff der erden hiengen. Sie war aber gantz schön röslich vnder jrem angesicht/ vnd verbarg jr traurigs vnd gantz erschrocken gemüt vnder jren lieblichen scheinenden augen. Da sie nun war durch alle thür hineyn kommen/ stündt sie gegen dem König/ da er saß auff dem königstül seins reichs/ angelegt mit köstlichen kleidern/ vnd schiene von gold vnd edlen gesteinen/vnd war erschröcklich anzusehen. Vnd da der König hett auffgehaben sein C angesicht/ vnd den grimmen seines hertzens

mit brennenden augen angezeigt/ fiel die Königin/ vnd verwandt sich die farb jres angesichts/ vnd ward bleich/ vnd neigt ir müdes
Prou.21.a haupt auff die dienerin. Vnd Gott bekert das gemüt des Königs in senfftmütigkeit/ vnd mit eylen vnd mit forcht sprang er von dem königlichen stül/ vnd hielt sie mit seinen armē/ biß daß sie widder kam zu jr selber/ vnd sprach jr freundlich zu/ mit disen worten: Esther/ was hastu? Ich binn dein brüder/ du solt dich nit förchten/ du solt nit sterben/ denn diß gesetz ist nit vmb deinet/ sonder vmb aller willen gemacht. Darumb tritt herzu/ vnd greiff an
D den Scepter. Vnd da sie still schwieg/ da nam er die güldine rhůt/ vnd legt sie auff jren
Gen.33.a halß/ vnd küsset sie/ vnd sprach: Warumb re-
2.Reg.19. destu nit mit mir? sie antwortt: O herr/ ich hab dich als ein Engel Gottes gesehen/ vnd mein hertz ist gantz erschrocken auß forcht deiner herrligkeit. Dann du bist gar wunderbarlich/ O herr/ vnd dein angesicht ist voller gnaden. Vnd da sie redet/ fiel sie widderumb vnd war gar nahe verscheiden. Da ward der König auch betrübt/ vnd alle seine diener tröstetten jn.

S. Hieronymus.

Die meynung des Sendbrieffs der Königs Artaxerxis/ den er sandt fur die Jüden zu allen ländern seines Reichs/ vnd ist auch nit in dem Hebreischen büch.

Das xvj. Capittel.

Ein ander brieff fur die Jüden geschrieben.

A Hest.1.a 13.a

DER groß König Artaxerxes von India biß zu dem Morenland/ vber hundert vnd vber siben vnd zwentzig länder/ sagt den grüß den Landuögten vnd den Fürsten/ die vnserm gebiet gehorsam seynd.

Vil haben die gütigkeit vnd ehre der Fürsten/ die jnen von Fürsten geben ist/ mißbraucht zur hoffart/ vnd vnderstehen nit allein zuuerdrucken die vnderthanen der königen/ sonder haben auch nit mögen leiden die ehre die jnen geben ward/ vnd haben heimlich feindschafft wider die/ die jnen die ehre gegeben haben. Es ist jnen auch nit genůg/ daß sie vndanckbar seynd fur die güthaten/ vnd aller freüdschafft an jnen gethan recht zerbrechen/ sonder vermeynen auch/ daß sie mögen ent-
Esa.29.c fliehen dem vrtheil Gottes/ der da alle ding sihet: vnd seynd in solch torheit vnd vnsinnigkeit gefallen/ daß sie durch jre gehauffte lügen vnderstehen zu verderben/ die jre ämpter jnen befolhen/ auch alle ding also fleißlich außrichten/ vnd thůnd/ daß sie alles lobs wirdig seynd/ vnd die einfeltigen oren der Fürsten/ die auß jrer natur die andern schetzen/ mit listi-
B gem betrůg betriegē. Diß ding wirdt auch auß den alten geschichten bewert/ vnd auß dem das teglich geschicht/ wie durch etlicher böse rhāte der Königen fleiß zu schanden wirdt/ darumb vns gebürt zu fursehen den friden in allen landen. Jr solt auch nit meynen/ ob wir etwan anders dann vor gebieten/ daß solchs komē auß leichtfertigkeit vnsers gemüts/ sonder nach gelegner zeit vnd notturfft der zeit/ auff daß der gemein nutz das gepot erleiden mög. Vnd daß jr das klärlicher versteht das wir sagen/ Aman der son Amadathi/ von ge- Hest.3.a
müt vñ geschlecht ein Macedonier/ vñ frembd von dem blůt der Perser/ der vnsere gütigkeit mit seinem grausamē zorn verunreiniget hat/ der von vns ein frembdling auffgenommen war/ vñ hat so vil an jm freundschafft erfarē/ daß er ward vnser vatter genennet/ vnd ward vor allen der ander nach dem König verehret/ der hat sich mit solcher grosser hoffart erhebt/ daß er sich vnderstundt vns zu berauben des
C reichs vnd des lebens. Denn er hat begert den Mardocheum (von des trew vnd gütthat wir leben) vñ Esther die mitgesellin vnsers reichs/ sampt allem jrem volck/ mit etlichen newen vñ vngehörten falschen listen/ in den tod zu bringen/ vnd hat das gedacht darumb/ wenn er die hett vñbracht/ möcht darnach auch vns einig darzu vmbbringen/ vñ brecht also das Reich der Perser in die hende der Macedonier. Aber wir funden die Jüden on alle schuld/ die von dem allerbösesten menschē zum tod verurtheilet waren/ sonder haben dargegen funden/ daß sich die Jüden gebrauchten rechter gesetz/ vnd daß sie seynd des allmechtigen/ vnd des allergrössesten vñ ewiglebenden Gottes söne/ von des gütigkeit vnsern vättern vñ vns das Reich gegebē ist/ vñ biß an disen tag erhalten wirdt. Vnd darumb dieselben brieff/ die diser vnder vnserm namen hat gesandt/ sollent jr wissen/ daß die vntüglich seyen. Vmb welche missethat er selbs/ der das vbel hat vnderstanden/ vnd alles sein geschlecht hanget an dem galgen vor den porten diser stadt Susis/ vnd ist jm vergolten/ wie er verdienet hat/ nicht von vns/ sonder von Gott. Aber das Gebott das
D wir jetzund senden/ soll man in allen stedten furhalten/ daß den Jüden zugelassen sey/ zu brauchen jre Gesetz/ denen sollent jr hülff thün/ daß sie die mögen erschlahen/ die sich haben bereit zu jrem tod/ an dem dreyzehenden tag des zwölfften Monats/ der da ist geheissen Adar. Dann der allmechtig Gott/ der hat disen tag des leids vnd traurens jnen in ein freud gewendet. Vnd also sollent auch jr disen tag vnder den andern hochzeitlichen tagen halten vnd feyren mit aller freud/ daß in zukünfftigen zeiten erkant werd/ daß alle die so trewlichen den Persern gehorsam seynd/ wirdigen lon vmb jre trewe nemen. Die

aber

aber heimlichen haß jrem Reich tragen/ werden jrer missethat halben sterben vnd vergehn. Vnd ein jegliche land vnd stadt/ die da nit wil theilhafftig seyn diser hochzeitlichen freud/ die soll man mit dem schwert vnd mit dem fewer verderben/ vnd also vertilgen daß sie nit allein den menschen/ sonder auch den wilden thieren vnwegsam seye ewiglich/ zum exempel der verachtung vnd vngehorsams.

Ende des buchs Esther.

Das Buch Job.

Das j. Capittel.

Wie Job auß Gottes verhengnuß/ alles seins gůts vnd kinder beraubt ward/ vnd er darüber in aller gedult Gott dancket.

A Es war ein mann im land Vz/ der hieß Job/ derselb war schlecht vnd recht vnd Gottsförchtig/ vnd wiech ab vom bösen. Vnd es wurden jm geboren siben söne/ vnd drey döchter. Vnd seines gůts war siben tausent Schaf/ drey tausent Kameel/ fünffhundert joch Rinder/ vnd fünff hundert Esel/ vnd sehr viel gesinds. Vnd diser mann war grösser denn alle die gegen Morgen woneten.

Gen. 10. d 22. d

Job 41. d

Vnd seine söne giengen hin/ vnd machten Mal ein jeglicher in seinem hauß auff seinem tag/ vnd sandten hin/ vñ lůden jre drey schwestern mit jnen zu essen vnd zu trincken. Vnd weñ die tag des Mals vmb waren/ sandt Job hin zu jnen/ vnd heiliget sie/ vnd macht sich des morgens frů auff/ vnd opffert brandopffer fur ein jeglichen insonderheit. Denn Job sagt: Meine söne möchten villeicht gesündiget/ vnd den Herren gesegnet haben in jrem hertzen. Also thet Job alle tag.

B Es begab sich aber auff einen tag/ da die kinder Gottes kamen/ daß sie vor dem Herren stůndten/ da war der Sathan auch zugegen vnder jnen. Der Herr aber sprach zu dem Sathan: Wa kompstu her? Sathan antwortt dem Herren/ vnd sprach: Ich hab jm Land vmbher zogen/ vnd binn es durchgangen. Der Herr sprach zu Sathan: Hastu nit acht gehabt auff meinen knecht Job? Denn es ist nit seins gleich auff erden/ ein schlechter vnd gerechter mensch/ Gottsförchtig/ vnd der vom bösen abweichet. Sathan antwortt dem Herren/ vnd sprach: Meynst du daß Job vmbsonst Gott forchtet? Hast du doch jn/ sein hauß/ vnd alles was er hatt/ rings vmbher verwaret/ du hast den wercken seiner hende gesegnet/ vnd sein gůt hat sich außgebreitet im land. Aber streck deine hand ein wenig auß/ vnd greiff an alles was er hat: was gilts/ er wirdt dich ins angesicht † segnen. Der Herr sprach zu Sathã: Sihe/ alles was er hatt/ sey in deiner hand: on allein an jn selbs leg dein hand nit. Da gieng Sathan auß von dem Herren.

Job 2. d

1. Pet. 5. b

(Segnen) dann ist/ flůchen vnd lestern.

C

Des tags aber einen/ da seine söne vñ döchter assen vnd truncken Wein in jres brůders hauß des erstgepornen/ kam ein bott zu Job/ vnd sprach: Die Rinder pflůgeten/ vnd die Eselinnen giengen neben jnen an der weyd/ da fielen die Sabeer hereyn/ vnd namen alles/ vnd schlůgen die knaben mit dem schwert: vnd ich binn allein entrunnen/ daß ich dirs ansagte. Da der noch redet/ kam ein ander/ vnd sprach: Das fewer Gottes fiel vom himel/ vnd verbrant Schaf vnd knaben/ vnd verzerets sie: vñ ich binn allein entrunnen/ daß ich dirs ansagte. Da der noch redet/ kam ein ander/ vnd sprach: Die Chaldeer machten drey spitzen/ vnd vberfielen die Kameel/ vnd namens hinweg/ vnd schlůgen die knaben mit dem schwert: vnd ich binn allein entrunnen/ daß ich dirs ansagte. Da der noch redet/ kam ein ander hineyn/ vnd sprach: Da deine söne vnd döchter assen vnd truncken im hauß jres brůders des erstgebornen/ da kam ein grosser wind * vber der wüste her/ vnd stieß auff die vier ecken des hauses/ vnd warffs auff deine kinder/ vnd ertruckt sie/ vñ seynd gestorben: vnd ich binn allein entrunnen/ daß ich dirs ansagte.

4. Reg. 1. d

D

* von

Da stundt Job auff/ vnd zerrieß seine kleider/ vnd beschar sein haupt/ vnd fiel auff die erden/ vnd bettet an/ vnd sprach: Ich binn nacket von meiner Můtter leib kommen/ nacket werd ich widder dahin farē. Der Herr hats geben/ der Herr hats genommen: Wie es dem Herren gefallen hat/ also ists geschehen. Der Name des Herren sey gesegnet. In disem allem sündiget Job nicht mit seinen lefftzen/ vnd hat nichts törlich wider Gott geredt.

Eccles 5. b
1. Tim. 6. b

Job 1. b

Das ij. Capittel.

Wie Job von dem Sathan mit bösen geschweren geschlagen/ vnd von seinem Weib angefochten/ vnd von seinen freunden heimgesucht ward.

A Es begab sich aber eins tags/ da die kinder Gottes kamen/ vnd stundten vor dem Herren/ daß Sathan auch vnder sie kam/ vnd vor dem Herren stunde.

Job 1. b

Da sprach der Herr zu dem Sathan: Wo kompstu her? Sathan antwortt dem Herren/vnd sprach: Ich hab im land vmbher zohen/ vnd binns durchgangen. Der Herr sprach zu dem Sathan: Hast du nit acht auff meinen knecht Job gehabt? Denn es ist seins gleich im Land nit/ schlecht vnd recht vnd Gottsförchtig/vnd tritt ab vom bösen/ B vnd helt noch seine vnschuld. Du aber hast mich bewegt/ daß ich jn on vrsach beleidiget. Prou.13.a Sathan antwortet dem Herren/ vnd sprach: Haut fur haut/ vnd alles was ein mensch hat/ lesst er fur sein leben. Aber streck dein hand auß/vnd greiff sein gebein vnd fleisch an: Was gilts er wirdt dich ins angesicht segnen. Der Herr sprach zu dem Sathan: Sihe da/er sey in deiner hand/doch schon seines lebens.

Da für der Sathan auß von dem Herren/ vnd schlůg Job mit einem sehr bosen geschwere/ von der fůßsolen an/ biß auff seine scheitel. Vnd er nam ein scherben/vnd *in der äschi Mich.7.a streich den eyter mit ab/ vnd saß * auff dem Tob.2.d mist. Vnd sein Weib sprach zu jm: Bleibest du noch in deiner einfältigkeit? Segne Matt. 10.c Gott/ vnd sterb. Er aber sprach zu jr: Du redest wie ein nerrisch weib redet. Haben wir güts empfangen von Gott/ warumb Job 1.c solten wir das böß nit auch leiden? In diesem allem versündiget sich Job nit mit seinen lefftzen.

C Da aber die drey freund Job höreten alle Job 41.d das vnglück/das vber jn kommen war/kamen sie/ein jeglicher auß seinem ort/Eliphas von Theman/Bildad von Suah/ vnd Sophar von Naamath. Denn sie worden eins/ daß sie kemen in heim zu süchen vnd zu trösten. Vnd da sie jre augen auffhůben von ferren/ kenneten sie jn nit/ vnd hůben auff jre stimm vnd weineten/ vnd ein jeglicher zerrieß sein kleid/ vnd sprengeten erdreich auff jr haupt gen himel/ vñ sassen mit jm auff der erden sieben tag vnd sieben nächt/ vnd redeten nichts mit jm. Denn sie sahen/ daß der schmertz sehr groß war.

Das iij. Capittel.

Wie Job disen lebens elend klaget.

A Jere.20.d 1 Darnach thet Job seinen mund auff/ vnd verflůcht †seinen tag/ vñ sprach: Der tag můß verloren werden/ darinnen ich geboren bin/vnd die nacht/ da man *mensch sprach: Es ist ein *menlin empfangen. Derselb tag můß in finsternuß verwandlet werden/ vnd Gott von oben herab můß nit nach jm fragen/ kein glantz můß vber jn scheinen. Finsternuß müssen jn vertunckelen/ vnd des tods schatten/ das tunckel bleib vber jm mit bitterkeit. Die nacht můß ein tunckel kalt vngestům wind eynnemen/ vnd můß sich nit vnder den tagen des Jars lassen zelen/ noch in die zal der Monat kommen. Die nacht můß einsam seyn/vnd keines lobs werth. Es verflůchen sie die verflůcher des tags/ vnd die da bereit seynd zu erwecken den *Leuiathan/ *jr betrůbniß die stern müssen finster werden durch seine B dunckle. Es warte auffs liecht/ vnd sehe es nit/ vnd můß nit sehen den auffgang der Morgenröd. Daß er nit verschlossen hat die thür des leibs/der mich getragen hat/ vnd nit hinweg genommen das vnglück von meinen augen.

Warumb binn ich nit gestorben von můter leib an? Warumb binn ich nit also bald vmbkomẽn/da ich auß dem leib kam? Warumb haben sie mich auff die schoß genommẽ? Warumb binn ich nit brůsten geseuget? So lág ich doch nun/vnd were still: schlieffe/ vnd hett růwe mit den Königen vnd Rhatherren auff erden/die jnen wüste bawen/ oder mit den Fürsten die gold haben/ vnd jre heuser voll silbers seynd: Oder wie ein vnzeitige gepurt verborgen vnd nichts were/ wie die jungen kinder/ die das liecht nie gesehen haben. Daselbst haben auffgehöret die gottlosen von jrem gewalt. Daselbst růwẽ doch die v:el C můhe gehabt haben/ vñ die etwan gefangnen miteinander seynd on beschwernuß/ vnd hören nit die stim̃ des drengers. Da seynd klein vnd groß/knecht/ vnd der von seinem herren frey ist.

Warumb ist das liecht geben dem ellendigen/vnd das leben den betrůbten hertzen? Die des tods warten/ vnd kompt nit/ vnd als die nach einem schatz graben/ vnd sich fast frewen vnd seynd frölich/ wenn sie das grab bekommen: welches tods weg dem mann verborgen ist/ vnd Gott hat jn mit finsternuß vmbgeben. Denn mein seufftzen kompt ehe denn ich esse/ vnd mein heulen fellet herauß wie vngestümmes zulauffendes wasser. Denn das ich gefórcht hab/ ist vber mich kommen. Vnd das ich sorget/ hat mich troffen. Hab ichs nit lassen hingehen? War ich nit still? Hatt ich nit růwe? Vnd kompt solch vnfall vber mich.

1 Verflůcht) Merck daß die schrifft das verflůchen/bis nit in böser meynung nimpt/ wie der gemeyn brauch ist dises worts/Sonder fur böß oder vnglückhafftig erkennen/ böser zufäll halber/ die einem menschen in seinen tagen begegnen/ wie auch Sanct Paulus sagt/Ephes.5. Wir sollen der zeit acht nemen/vnd sie vns nutz machen/ denn die tag seynd böß: Nit der natur halber/sonder böser zufäll vñ vnglücks halber/ das vns drinn̄ anstosst. Auff solche meynung verflůcht Job den tag seiner geburt/ das ist/ er erkennet vnd klaget/ daß er jm böß/ vnd zu einem flůch/ das ist/ ein anfang were alles jamers vnd vnglücks/ das jm dazumal begegnet.

Das

Das iiij. Capittel.

Wie Job von Eliphas/ als vngeduldig vnd vngerecht/ (doch on die warheit) gestrafft ward.

A Da antwortet Eliphas von Theman/ vnd sprach: Du hasts villeicht nit gern/ so wir anfiengen mit dir zu reden. Aber wer kan die rede im sinn furgenommen/ behalten? Sihe/ du hast viel vnderweiset/ vnd die müde hende gesterckt: Deine red haben die vnbestendigen bestettiget/ vnd die zitternde knie hast du bekrefftiget. Weil aber die straff jetzund vber dich kompt/ wirdst du verzagt: Vnd weil sie dich trifft/ bist du betrübt vnd erschrocken worden. Wo ist dein forcht/ dein * stercke/ dein * gedult/ vnd dein güts wesen? Ich bitt dich/ gedenck/ wo ist je doch ein vnschuldiger vmbkomen? Oder wo seynd die gerechten je vertilget? Ich hab viel mehr gesehen/ daß die vbelthetigen/ vnd die vnglück sehweten/ vnd erndtens auch eyn/ daß sie durch den wind Gottes vmbkommen/ vnd vom geist seines zorns vertilget seyen. Das † brüllen des † Lewen/ vnd die stim der † Lewin/ vnd die zeen der jungen Lewen seynd zerbrochen. Der groß Lewe ist vmbkommen/ daß er kein raub hett/ vnd die jungen Lewen seynd verdorben.

* trost
* hoffnung
Pron.22.a
†
B Aber zu mir ist gesagt ein heimlich wort/ vnd mein ohr hat die adern seines stilles eynredens heimlich entpfangen. In eim schrecken des nachtgesichts/ weñ der schlaff auff die leut pflegt zu fallen/ da kam mich forcht vnd zittern an/ vñ all mein gebein erschracken. Vnd da der geist vor mir vbergieng/ stündten mir die har zu berg an meinem leib. Da stündt einer vor meinen augen/ vnd ich kandt sein angesicht nit. Es war ein bild vor meinen augen/ vnd ich höret eins stimm oben als eins sanfften winds. Wie mag ein mensch * gerechter seyn/ denn Gott? Oder ein man reiner seyn/ denn der jn gemacht hat? Sihe/ die jm dienen/ seynd nit bestendig/ vnd in seinen Engeln hat er boßheit funden? Wie viel mehr die in den leymen heusern wonen/ vnd welche auff erden gegründet seynd/ werden zu schand gehen/ als ob sie weren von den würmen gefressen? Von morgen biß an den abent werden sie abgehawen: Vnd weil es niemand versteht/ werden sie ewiglichen verderben. Vnd die vnder jnen vberbleiben/ werden auch hingenommen werden vnd sterben/ doch nit in der weißheit.

Dan.10.a
* gegē Gott geacht/ gerecht seyn? Job 9.a 25.a Psal.142. Rom.3.b Job 15.b 2.Pet.2.d Gen.2.a

† Lewen) Diese Lewen vnd Lewin seynd die frechen/ eigennutzsüchtigen vnd gewaltigen tyrannen/ so die armen vnderdrucken/ vnd mit vnbillichem schinden vnd schetzen/ gar fressen.

Das v. Capittel.

Was außgang die losen vnd frechen menschen haben/ vnd was güts die frommen/ die sich auff Gottes gerechtigkeit trösten/ erwarten sollen.

DArumb † rüff selbs an/ ob villeicht einer sey der dir antwort geb/ vnd wende dich jrgent zu einem † heiligen. Einen vnwitzigen schlegt wol der zorn zu todt/ vnd den kleinmütigen tödtet der neid (oder haß). Ich sahe einen vnwitzigen wol eyngewürtzelt/ vnd ich flüchet schnell seiner schönheit. Seine kinder werden ferr seyn vom heil/ vnd werden zerschlagen werden in der porten/ vnd wirdt sie keiner erretten. Sein erndt wirt essen der hungerig/ vnd die gewapneten werden jn nemen/ vnd sein gůt werden die dürstigen außsauffen. * Dann auff der erden geschicht nichts on vrsach/ vnd * vnglück kompt nit auß der erden. Sonder der mensch wirdt zu arbeit geboren/ vnd der vogel zu fliegen. Darumb wil ich Gott bitten/ vnd zu Gott mein reden stellen/ der grosse ding thůt/ vnd die nit zu erforschen seynd/ vnd wunder die nit zu zelen seynd/ der den regen auff's land gibt/ vnd begeusst alle ding mit wasser. Der die demütigen erhöhet/ vnd den betrübten hilfft zur gesundheit. Er macht zu nicht die anschlege der böslistigen/ daß es jre hende nit außfüren mögen/ das sie hetten angeschlagen. Er fahet die weisen in jrer listigkeit/ vnd macht zu nicht der bösen rhat/ daß sie des tags ins finsternuß lauffen/ vnd tappen im mittag wie in der nacht. Vnd hilfft dem dürfftigen von dem schwerd jres munds/ vnd dem armen von der hand des gewaltigen. Er ist des armen hoffnung/ aber die boßheit wirdt jren mund zuhalten.

1 A 2 3 * mühe auß der erden nit gebee * gebrechen oder mägel B Deut.28.b 1.Reg.2.b 1.Cor.3.c Deut.28.d Psal.16.b

Selig ist der mẽsch/ der von Gott gestrafft wirdt/ darumb weger dich nit der züchtigung des allmechtigen. Denn er verwundet/ vnd er verbindet: er schlegt/ vnd seine hand heilet. Auß sechs trübsalen wirdt er dich erlösen/ vnd in der sibenden wirdt dich kein vbels rüren. Im hunger wirdt er dich vom tod erlösen/ vnd im krieg von des schwerds hand. Er wirdt dich verbergen vor der geissel der zungen/ daß du dich nit förchtest von dem verderben/ wenn es kompt. Im verderben vnd hunger wirdstu lachen/ vnd dich vor den wilden thieren im land nit förchten/ sonder dein † bund wirdt seyn mit den steinen auff dem feld/ vnd die wilden thier auff dem land werden frid mit dir halten/ vnd wirdst erfaren daß deine hutten wirdt friden haben/ vnd wirdst deiner † schonheit versorgen/ vnd on sünd bleiben. Vnd wirdst erfaren/ daß deines samens wirdt viel werden/ vñ deine geschlecht wie das graß auff erden. Vnd wirdst * reich vnd selig zu grab kommen/ wie ein zeitiger hauffen garben eyngefürt wirdt zu seiner zeit. Sihe/ daß wie wirs haben erfragt/ also ists. Das solts (jetzt gehört) mit fleiß bedencken.

Prou.3.b 2.Pet.4.a Hebr.12.a Osee 6.a C 1.Cor.10.d Psal.90.b 3 4 * im alter

1 Darumb) Deß anfang diſes Capittels/mag man auch auff diſe weyß leſen/ Nenne mir doch einen/ kanſtu einen finden/ vnd ſihe dich vmb nach jrgent einem heiligen oder frommen mann ꝛc. Das iſt/zeig mir einen frommen menſchen/ der vnſchuldig ſey geplaget worden/ oder der in ſeiner ſtraff alſo vngeduldig ſey geweſen/als du biſt.

2 Heiligen) Das iſt/ offenbaret dirs Gott ſelbs nit/ ſo rüff etwann eim heiligen/ vnd frags durch denſelbigen. Als wolt er ſagen/ man ſoll die heimlichen ding zu erfaren/ allein von Gott vnd ſeinen heiligen fragen/ vnd nit vom deufel/oder ſeinen dienern den zauberern vnd warſagern/ wie Gott ſelbs gepeut/ Eſa. 8. Etlich leſens auff diſe meynung/ Sihe dich vmb/ ob du jrgent einen heiligē oder frommen menſchen findē mögeſt/ der in ſeinem vnglück alſo vngeduldig erfunden ſey wie du ꝛc.

3 Den bund) Das iſt/ du wirdſt alſo glücklich ſeyn/ daß dir auch die ſteinigt erd frucht bringen wirdt.

4 Schonheit/heiſt er weib/kinder/geſind/vihe/vnd alles gůt das man hat. Der Hebreer liſt/ du wirdſt dein behauſung/oder hutten verſorgen ꝛc.

Das vj. Capittel.

Job verantwortt ſich/ vnd zeigt an/ daß nit alle widerwertigkeit/vergangner ſünd halber/zugeſchickt werden.

A

IOB aber antwortet/ vnd ſprach: Ach daß man * meine ſünd/durch welche ich den zorn verſchuldt hab/ vnd mein leiden zuſamen in ein wag legt/ ſo wirdt diß ſchwerer ſeyn dann ſand am meer. Darumb ſeynd meine wort voll ſchmertzens. Deñ die pfeil des Herren ſtecken in mir/derſelben grimm ſeufft auß meinen geiſt/ vnd die ſchrecken Gottes * ſtreitten wider mich.

* meinen zorn möge

* ſeynd auff mich gericht

† Der † waldeſel ſchreyet nit/ wenn er graß hat/noch der ochs/wenn er * vor einer vollen krippen ſteht. Kan man auch eſſen/das vngeſaltzen iſt? Oder wirdt jemand verſuchen das * jm den tod bringt? Den hungerigen beduncket ſüß auch das bitter iſt. Was meine ſeele hat vor nit wöllen anrüren/ das iſt jetzund mein ſpeiß fur ſchmertzen. O daß mein bitt geſchehe/vnd Gott geb mir/ wes ich hoff/ daß Gott anfieng vnd zerſchlüg mich/vnd ließ ſein hand gehen/ vnd hieb mich ab/ſo were diß mein troſt/daß er mir leid thet/ vnd nit verſchonet/ ich wölt nit widerſprechen den reden des heiligen.

* füter hat

* weiß vmb den totter?

Prou. 27. a

B

Was iſt doch mein krafft/ daß ich mög leiden? vnd welchs iſt mein end/ daß ich geduldig leiden ſolt? Iſt doch mein ſtercke nit ſteinin/ſo iſt mein fleiſch nit ärin. Sihe/ ich hab doch kein hülff bey mir/vnd mein freund vnd haußgenoſſen haben mich verlaſſen. Wer barmhertzigkeit ſeinem nechſten freund nit beweiſet/ der verläſſt des allmechtigen forcht. Meine brüder gehn vor mir vber wie ein bach/wie die waſſerſtröm in den thalen ſchnell furüber flieſſen. Doch welche ſich vor dem reiffen entſetzen (oder förchten) vber die wirdt der ſchnee fallen. Zur zeit wenn ſie werden mit vnglück zerſtrewet/werden ſie verderben. Vnd als bald ſie warm werden/ werden ſie vergehn von jrer ſtett; die weg jrer geng ſeynd in einander verwickelt/ ſie werden vmbſonſt gehn/vnd werden vmbkommen.

Thren. 1. a

C

Habt acht auff die pfad Thema/ vnd auff die weg Saba/ vnd wartet ein kleine zeit. Aber ſie ſchämen ſich/ wiewol ich hett gehofft. Sie ſeynd biß zu mir kommen/vnd haben ſich doch müſſen ſchämen. Vnd jr ſeydt nun jetzt zu mir kommen/ vnd weil jr meinen jamer ſehent/ förchtet jr euch. Hab ich auch geſagt/ Tragt mir etwas her/vnd von ewerm vermögen ſchenckt mir/oder errettet mich auß der hand des feinds/ vnd erlöſet mich von der hand der ſtarcken? Leret mich/ich wil ſchweigen: vnd was ich nit weiß/ daß vnderweiſet mich. Warumb tadelt jr die rede der warheit? vnd iſt doch keiner vnder euch der mich ſtraffen künde. Jr erdenckt wort/ daß jr nur ſtraffet/vnd redet nur wort in wind. Jr fallet vber einen armen wäiſen/ vnd wöllet ewern freund verkeren. Doch was jr habt angefangen/ das volbringet. Gebt ewer ohr herbey/ vnd ſehet/ ob ich liege. Lieber antwortet on zenckiſch geſchrey/ vnd redet mit vrteil das recht iſt/ vñ jr werdet in meiner zungen nichts vnrechts finden/ vnd mein mund wirdt kein torheit furgeben.

Job 11. a

† Waldeſel) Das iſt/ weims jemand wol gebet/ mag er wol ſchweigen? wenn jn aber ein vnglück vberfelt/ kan ers nit wol verhalten/ wie der hungerig waldeſel/ vnd der hungerig ochs jren hunger nit verbergen mögen.

Das vij. Capittel.

Daß das leben kurtz vnd arbeitſelig ſey.

A

DES menſchen leben auff erden iſt ein ſtreit/ vnd ſeine tag ſeynd wie eines taglöners. Wie ein knecht begert des ſchattens/ vnd ein taglöner/ daß ſein arbeit auß ſey: Alſo hab ich wol gantze monat vergeblich gearbeitet/ vnd elender nächt ſeynd mir vil worden. Wenn ich mich legt/ ſprach ich: Wenn werde ich auffſtehen? Vnd erwartet widderumb/ wenns abent wolt werden. Denn ich war gantz vol jamers/ biß finſter ward. Mein fleiſch iſt vmb vnd vmb * würmecht vnd kotecht. Mein haut iſt verſchrumpffen/ vnd gantz dürr worden. Meine tag ſeynd * leichter dahin geflohen/ denn ein weberſpül/ vnd ſeynd vergangen on alle hoffnung.

Deut. 28. g

* faul werden Job 14. a 9. c

* ſchneller dahin dann etwoch/ da es vom weber abgehawen wirdt.

Gedenck daß mein leben ein wind iſt/ vnd meine augen nit widder kommen zu ſehen das gůt/ vñ keines menſchen aug wirdt mich mehr ſehen. Deine augen ſehen mich an/ darüber vergehe ich/ wie ein wolcken verſchwindt vnd gehet dahin. Alſo wer ins grab hinunder feret/ kompt nit widder herauff/ vnd kompt nit mehr widder in ſein hauß/ vnd ſein ort wirdt jn nit mehr kennen. Darumb wil auch ich meinem mund nit wehren. Ich wil reden

von

von der angst meins gemüts/ vnd wil sprach halten mit dem schmertzen meiner seelen. Bin ich dann ein meer oder walfisch/ daß du mich also mit gefengniß verwareſt? Weñ ich sagt/ mein beth soll mich tröſten/ mein läger soll mir leichtern/ wenn ich mit mir selbs rede/ so
Dan. 2.a erschreckest du mich mit träumen/ vnd machst mir grawen mit gesichten. Darumb hat mein seel erwelet erhangen zu seyn/ vnd mein gebein den tod. Ich hab michs erwegen/ ich werd nit jetzt mehr leben.

Schon meiner/ denn meine tag seynd gar nichts. Was ist ein mensch/ daß du jn groß machst? Vnd warumb schlegst du dein hertz
Matth. 6.c Deut. 8.a zu jm? Du süchest jn heym am morgen frü/ aber du prüfest jn bald.

* warumb thüst du dich nit von mir? * Wie lang wilt du mir nit verschonen/ vnd lessest auch nit ab/ biß ich meinen speichel schlinge? Ich hab gesündigt. Was soll ich thün/ o du menschen hüter? Warumb machstu mich/ daß ich auff dich stosse/ vnd binn mir selbst ein last? Vnd warumb nimpstu nit hinweg meine missethat/ vnd nemest nit hinweg meine boßheit? So würd ich doch jetzund in der erden schlaffen/ vnd wenn du mich morgen würdst suchen/ würd ich nit da seyn.

Das viij. Capittel.

Wie Baldad beweisen wolt/ daß Job sträfflich were/ vnd wes die heuchler warten sollen.

A * Baldach ANtwortet * Bildad von Suah/ vnd sprach: Wie lang wiltu solchs reden/ vñ so viel winds brauchen mit den reden deines munds? Meynstu daß Gott
Job 1.c vnrecht richt/ oder der allmechtig das recht verkere? Haben deine söne vor jm gesündiget/ daß er sie in der hand jrer missethat gelassen hat? So du aber dich zeitlich zu Gott thüst/ vnd dem allmechtigen flehest/ vnd rein vnd
* auffrichtig auffrichtig eynher gehest/ so wirdt er alsbald auffwachen zu dir/ vnd wirdt widder * zu frieden stellen deine wonung vmb deiner gerechtigkeit willen/ vnd was du zu erst wenig gehabt hast/ wirdt hernach fast zunemen.

B Deut. 32.c Psal. 89.a Denn frag die vorigen geschlecht/ vnd nimm dir fur zu fragen mit fleiß jre vätter/ denn wir seynd von gestern her/ vnd wissen nichts/ denn vnser
Psal. 143.a leben ist wie ein schatten auff erden: sie werden dichs leren/ vnd dir sagen/ vnd jre rede auß jrem hertzen herfur bringen.

* das groß Kan auch die * pintzen auffwachsen/ wo sie nit feucht stehet? Oder ein wisen wachsen on wasser? Sonst wenns noch in der blüet ist/ ehe es mit der hand abgerupfft wirdt/ verdorret es vor allen kreuttern. So gehet es allen denen/ die Gottes vergessen/ vnd die hoffnung der heuchler wirdt verloren seyn. Denn seins hertzen boßheit wirdt jm mißfallen/ vnd seine hoffnung ist wie ein spinnweb. Er verleßt sich auff sein hauß/ vnd wirdt doch nit bestehen. Er wirdt es vndersetzen/ vnd doch vbel dran faren. Es scheinet wol seine feuchtigkeit/ vnd C ist wol grüne/ ehe denn die Sonn kompt: aber so bald sie auffgeht/ verdirbet sein geschoß. Auff einem hauffen stein wirdt er wol wurtzelen/ vnd sich zwischen den steinen behalten. Wenn er aber jn verschlinget von seinem ort/ wirdt er sich sein nit annemen/ vnd sagen/ Ich kenn dich nit. Sihe/ das ist die freude seines wesens/ daß widderumb andere auß der erden wachsen. Darumb sihe/ daß Gott nit verwirfft die frommen/ vnd streckt sein hand nit dar dem boßhafftigen/ biß daß dein mund vol lachens werd/ vnd deine lefftzen vol jauchtzens. Die dich aber hassen/ werden zu schanden werden/ vnd der gottlosen hutte wirdt nit bestehen.

Das ix. Capittel.

Wie sich Job verantwort/ vnd anzeigt/ daß menschen gerechtigkeit gegen Gott nichts sey.

A * daß es Job 4.b 25.a Pſal. 142.a JOB antwortet vnd sprach: Ja ich weiß fast wol/ * daß also ist/ daß ein mensch nit rechtfertig bestehen mag gegen Gott. Hat er lust mit jm zu hadern/ so kan er jm auff tausent nit eins antworten. Er ist von hertzen weiß/ vnd von sterck mechtig. Wem ist je gelungen/ der sich wider jn gelegt hatt? Er versetzt berg/ ehe sie es innen werden/ die er in seinem zorn vmbkeret. Er bewegt ein Land auß seinem ort/ daß seine pfeiler zittern. Er spricht zur Sonnen/ so gehet sie nit auff/ vnd die Stern verschleußt er eben als vnderm sigel. Er breittet den Himel auß allein/ vnd gehet auff den wellen des Meers.
Matt. 14.a Er macht den Wagen am himel vnd Orion/ vnd die glucken/ vnd die stern gegen Mittag. Er thüt grosse ding die nit zu erforschen
Amos 5.a (oder zu ermessen) seynd/ vnd wunder/ der keine zal ist.

B Sihe/ weñ er zu mir kommet/ so sehe ich jn nit: vnd weñ er abtritt/ merck ichs nit. Wenn er schwind fraget/ wer wil jm antwortē? Wer wil zu jm sagen/ * Was machstu? Er ist * warumb thüstu also? Eccli. 8.a Jere. 10.a Gott/ seinem zorn kan niemand widerstehen/ vnder jm müssen sich beugen welche die welt tragen: Wie solt ich denn jn antworten/ vnd wort finden gegen jm? Wenn ich auch gleich etwas rechts hab/ kan ich jm dennoch nit antworten/ sonder werd meinem richter flehen. Vnd wenn ich jn schon anrüff/ vnd er mich erhöret/ so glaube ich doch nit/ daß er meine stimme höre. Denn er verderbt mich mit vngestüm/ vnd macht mir der wunden vil on vrsach: er leßt meinen geist sich nit erquicken/ sond macht mich vol betrübniß. Sucht man

sterck/

sterck/ so ist er der sterckest: Wil man recht/ wer darff fur mich zeugniß sagen? Sag ich/ daß ich gerecht bin/ so verdammet mein mund mich doch. Werd ich mich anzeigen/ als vnschuldig/ so bezeuget er mich doch fur vnrecht.

C Bin ich dein from/ so kans mein seel nit wissen/ vnd wirdt mich meins lebens verdriessen.
1.Cor.4.a Eins ist/ das ich gesagt hab/ er bringt vmb beide/ den vnschuldigen vnd gottlosen.
Eccl.9.a Wenn er anhebt zu geisseln/ so schlahe er doch einmal zu todt/ vñ belach nit die straff der vnschuldigen. Das land aber ist geben vnder die hende des gottlosen/ das angesicht aber seiner richter verdeckt er. Ists aber diser nit/ wer solls denn anders seyn?

Job 7.a Meine tag seynd schneller gewesen denn ein leuffer/ sie seynd dahin geflohen/ vnd haben nichts güts gesehen. Sie seynd vergangen wie die schiff/ die güt zu verkauffen tragen.

D Wie ein Adler fleugt zur speise. Wenn ich sprich/ Ich wil nit also reden/ so verender ich mein angesicht/ vnd werd mit schmertzen gepeiniget. Ich schewet mich vber allem meinem thün/ weil ich wust/ daß du dein sünder nit verschonest. Bin ich denn so gottlos/ warumb hab ich denn solch vnnütze mühe? Wenn
Jere.2.a ich mich gleich mit allem schneewasser wüsch/ vnd meine hende würden scheinen als gantz reine/ so wirdstu mich doch tuncken in kott/
2 vnd werden meine †kleider ein grawen an mir haben. Dein er ist nit mein gleich/ dem ich antworten werd/ daß wir fur gericht miteinander kemen/ vnd zugleich gehört würden. Es ist keiner der vns beide straffen oder richte künd/ noch der seine hand an vns beide legen möcht. Er neme von mir seine rhüten/ vnd laß sein schrecken von mir/ daß ich mög reden/ vnd mich nit vor jm förchten dürff. Denn also nit forcht kan ich nichts mit jm handeln (oder jm antworten).

2 Orion ist das hell gestirn gegen Mittag/ das die barren den Jacobs stab heissend. Die glucken/ seynd die siben kleine gestirn.

3 Kleider) das ist/ mein ausserliche gleissende werck.

Das x. Capittel.

Job schlegt dem Herren fur seine gebrechligkeit.

A Mein seel verdreußt mein * leben. Ich
* meins lebens wil mein rede wider mich gehen lassen/ vnd reden in betrübnuß meiner seelen/ vnd zu Gott sagen: Verdamm mich nit. Laß mich doch wissen/ warumb du mich also vrteilest (oder straffest). Bedückt dichs auch güt seyn/ daß du gewalt an mir thettest/ vnd mich vndertruckest deiner hende werck/ vnd hülffest der gottlosen furnemen? Hastu denn auch fleischliche augen/ oder sihest du wie ein mensch sihet? Oder ist deine zeit wie eines menschen zeit? oder deine jar wie eines menschen jare? daß du nach meinem vnrecht erst fragen müssest/ vnd erforschen meine sünde/ auff daß du wissest/ daß ich nichts gottloß gehandlet hab/ so doch niemand ist/ der auß dei- Deut.32.f
ner hand erretten mög.

Deine händ haben mich geschaffen vnd ge- B
macht/ sampt allem/ das vmb vnd vmb mich Psal.118.f
ist/ vnd stürtzest mich also gering vñ bald? Ge- Sap.7.a
denck doch/ daß du mich wie leymen gemacht hast/ vñ wirdst mich widder zu staub machen. Hast du mich nit wie milch gemolcken/ vñ wie käse lassen gerinnen? Du hast mir haut vnd fleisch angezogen/ mit beinen vnd adern hast du mich zusamen gefüget/ leben vnd * wolthat hast du mir gethan/ vnd dein heimsuchen bewaret meinen geist. Vnd wiewol du solchs in deinem hertzen verbirgst/ so weiß ich doch/ daß du das alles gedenckest. Hab ich gesündiget/ so hast du mir ein zeitlang verschonet/ vñ warumb lassestu mich denn nit ledig seyn von meiner missethat? Bin ich gottloß/ so ist mir wee: bin ich denn gerecht/ so darff ich doch mein haupt nit auffheben fur jamer vñ ellend/ der ich ersettigt werd. Du fahest mich vmb der C
hoffart willē wie ein lewin/ vnd peinigest mich widderumb wunderlich. Du ernewerest deine zeugen wider mich/ vnd machest deines zorns viel auff mich. Es streitten die plagen wider mich. Warumb hastu mich auß mütter leib Job 3.b
kommen lassen? Ach daß ich were vmbkom- Jere.2.b
men/ vnd mich nie kein aug gesehen hett. So were ich als die nie gewesen seynd/ von mütter leib zum grab bracht. Wil denn nit bald ein end haben mein kurtzes leben? Erlaß mich doch/ daß ich ein wenig bewein mein jamer/
* ehe denn ich hin gehe/ vnd koñ nit widder- * daß ich ein wenig erquicket würde.
nemlich/ ins land der finsterniß/ vnd bedeckt mit dem dunckeln des tods/ das ein land ist des jamers vnd der finsterniß/ vnd da der schatten des tods vnd kein ordnung ist/ sonder da ewiger schrecken eynwonet.

Das xj. Capittel.

Wie Job von seinem dritten freund Zophar/ vnbillich gestrafft ward/ vnd wie Gott vnbegreifflich/ vnd den büssfertigen barmhertzig ist.

A Da antwortet Zophar von Naema/ A
vnd sprach: Wenn einer lang geredt/ můß er nit auch hören? Můß denn ein schwetzer jmmer recht haben? Můssen die leut dir allein schweigen/ daß wenn du der andern spottest/ von niemand mögst beschämet werden? Der du hast gesprochen/ Job 6.a
Meine * lere ist lauter/ vnd ich binn rein * rede
vor deinen augen. Ach daß Gott mit dir redet/ vnd thet dir seine lefftzen auff/ vnd zeiget dir die heimliche ding der weißheit/ vnd wie daß sein gesetz also vilfältig ist/ dz du erfürest/ daß du weniger von jm gestrafft würdest/ dein

deine

B deine missethat verdienet. Meynstu/ du würdest Gottes füßstapffen ergreiffen? Meynstu/ du wöllest den allmechtigen gentzlich finden? Er ist höher denn der Himel/ was wiltu thün? Tieffer denn die Hell: * wie kanstu jn erkennen? Lenger denn die Erde ist sein maß/ vnd breiter denn das Meer. Wenn er alle ding vmbkeret/ oder in ein hauffen würffte/ wer wil jm widersprechen? Wer wil jn darumb anreden/ vñ sagen/ Warumb machst du es also? Denn er kennet die * eitelkeit der leut. Er sihet die vntugent/ vnd solls nit verstehen (oder sehen?) Ein vnnützer mann blehet sich in hoffart/ vñ * meynet gantz/ er sey frey geporen wie ein junger waldesel.

* woher
Jere. 16.b
1. Reg. 17.b
* die lose leut.
* vnd ein geporn mensch wil seyn wie ein junger waldesel.

C Du aber hast dein hertz gesteifft/ vnd deine hände zu jm außgebreittet. Wenn du die vntugent/ die in deiner hand ist/ hettest ferr von dir gethan/ daß in deiner hutten kein vnrecht bliebe/ so möchtestu dein angesicht auffheben on hindernuß/ vnd würdest fest seyn/ vnd dich nit förchten. Denn würdestu des jamers vergessen/ vñ so wenig gedencken als des wassers das furüber gangen (oder geflossen) ist/ vnd der schein deines glücks wirdt dir auffgehen auff den abent deines alters wie der mittag: vnd wenn du meynest du seyest verdorben/ wirdstu herfur brechen/ wie der morgenstern/ vnd wirdst dich dörffen tröstẽ/ daß hoffnung da sey/ vnd wenn du vergraben bist/ wirdstu in sicherheit schlaffen/ vnd wirdst rüwen/ vnd niemand würde dich auffschrecken/ vnd viel werden dich bitten. Aber die augen der gottlosen werden gebrechen leiden/ vnd werden nit entrinnen mögen. Denn jre hoffnung ist ein grewel der seelen.

Esa. 58.b
Leuit. 26.a

Das xij. Capittel.

Wie sich Job verantwortet/ vnd seine geduld vnd Gottes gewalt anzeigt.

A Da antwortet Job/ vnd sprach: Ja jr seydt allein leut/ vnd mit euch wirdt die weißheit sterben. Ich hab so wol ein hertz als jr/ vnd binn nit geringer denn jr. Vnd wer ist der solchs nit wisse das jr wisset? Wer von seinem nehisten (als ich) verlachet wirdt/ der wirdt Gott anrüffen/ vnd er wirdt jn erhören. Denn es wirdt verspottet des gerechten * ein fältigkeit/ vnd ist wie ein ampel bey den gedancken der reichen verachtet/ aber zugericht auff bestimpte zeit. Der raubern hutten haben die fülle/ vnd reitzen Gott künlich/ weil jnen Gott alles in jre hände geben hat.

* frommigkeit/

Frage doch das vihe/ das wirdt dichs leren: vnd die vögel vnder dem himel/ die werdẽ dirs anzeigen: oder rede mit der erden/ die wirdt dichs leren/ vnd die fisch im Meer werden dirs

B sagen. Wer weiß nit/ daß solchs alles des Herren hand gemacht hat? Vnd daß in seiner hand ist die seel alles das dalebt/ vnd der geist alles fleisches eins jeglichen menschen? Prüfet nit das ore die rede? vnd der mund schmecket die speise? Ja bey den alten ist die weißheit/ vnd der verstand bey langer zeit. Bey jm ist weißheit vnd stercke/ rhat vnd verstand. Weil er zurbricht/ so hilfft kein bawen: wenn er jemand verschleusst/ dem kan niemand auffthün. Wenn er das wasser verschleusst/ so wirdts alles dürre: vnd wenn ers außlesset/ so feret er das land vmb. Bey jm ist die stercke vnd die weißheit. Er kennet den betrieger/ vnd den der betrogen wirdt.

Sap. 7.a
Job 34.a
Job 32.a
Esa. 22.c
Apoc. 3.b
Eso. 50.c

Er füret die klügen zu * einem torichten end/ vnd bringt die richter zu verwundernuß. Er löset auff der König gürtel/ vnd gürtet mit eim seil jre lenden. Er füret die Priester zu vnwirden/ vnd vndertruckt die Regenten (oder Rhatsherren). Er verändert die lefftzen der warhafftigen/ vnd nimpt hinweg die lere der alten. Er schütt verachtung auff die Fürsten/ vnd hebt widder auff die vntergetruckt waren. Er öffnet die gründe auß dem finsterniß/ vnd bringt herauß den schatten des tods an das liecht. Er macht etlich zum grossen volck/ vnd bringet sie widder vmb. Vnd wenn ers hat vmbbracht/ macht ers widder gantz. Er verändert * das hertz der öbersten des volcks im land/ vnd macht sie irre/ daß sie vergeblich eynher gehen auff ein vnwege/ da kein weg ist/ daß sie im finsterniß tappen/ vnd nit im liecht/ vnd macht sie irre wie die trunckene.

* ein raub
C
* wendet ab das hertz vñ denen die dem volck vorstehen.

Das xiij. Capittel.

Wie Job seine freund auß jren eignen worten straffe/ vnd mit Gott disputieret.

A Sihe/ das hat alles mein aug gesehen/ vnd mein ore gehöret/ vñ hab jeglichs besonder verstanden. Was jr wisset/ das weiß ich auch/ vnd binn nit geringer dann jr. Doch wil ich zu dem allmechtigen reden/ vnd hab willen mit Gott zu disputieren. Aber * auffs erst wil ich anzeigen daß jr seydt lügen zimmerer/ vnd haltet verkerte lere. Wolt Gott/ jr schwiget/ so würdet jr weise geachtet. Darumb höret meine straff/ vnd merckt auff das vrteil meiner rede. Meynet jr daß Gott ewer lügen bedürff/ vnd daß jr fur jn betrüg redent? Wolt jr seine person ansehen/ vnd wolt jr Gott im rechten vertretten? Meynet jr daß jm gefallen werd/ dem nichts verborgen ist? Meynet jr/ daß jr jn betriegen werdet mit ewerem betrügniß/ wie man einen menschen betreugt? Er wirdt euch straffen/ weil jr seine person ansehet heimlich/ also bald wirdt er euch betrüben/ wenn er sich wirdt erzürnen/ vnd seine forcht wirdt vber euch fallen. Ewer gedechtniß wirdt vergleicht

* Denn jr deutets felschlich/ vnd seydt alle vnnütze ärtzt.

wer-

* leib wirdt wie ein leymen hauffen seyn.

werden der äschen/ vnd ewer hälse * zu kot werden.

Schweiget mir ein wenig/ daß ich red/ was mir im sinn ist. Warumb solt ich mein fleisch
1 mit meinen zeenen † zerreissen/ vnd mein seel in meine händ legen? Sihe/ wenn er mich auch
* dennoch Psal. 31. & Luc. 18. würd tödten/ so wil ich * dennest hoffnung in jn haben: Doch wil ich meine weg vor jm straffen/ vnd er wirdt mein seligmacher seyn. Dann es kompt kein heuchler fur jn. Höret meine red vnd meine tunckele sprüch vor ewren oren. Sihe/ wenn ich geurteilt werde/ so weiß ich daß ich werd gerecht erfunden. Wer ist der mit mir rechten wil/ der komm herzu? Warumb schweig vnd verderb ich?

C Zweierley thü mir nur nit/ so wil ich mich
2 vor dir nit verbergen. Laß deine † hand ferr
3 von mir seyn/ vnd dein † schrecken erschrecke mich nit. Rüff mir/ ich wil dir antwortē: oder ich wil reden/ antwortt du mir. Wie groß vnd vil ist meiner vngerechtigkeit vnd missethat? Laß mich wissen meine vbertrettung vnd sünde. Warumb verbirgest du dein angesicht/ vñ haltest mich fur deinen feind? Wiltu wider ein fliegend blad (oder laub) das vom wind verwehet wirdt/ deine macht erzeigen/ vnd ein dürren halmen verfolgen? Denn du schreibst wider mich betrübniß/ vnd wilt mich vmbbringen vmb der sünde willen meiner jugend.
Psal. 14. & Job 33. Du hast meinen füß in stock gelegt/ vnd hast acht auff alle meine pfäde/ vnd sihest auff die füßstapffen meiner füsse/ der ich doch wie ein faul aaß vergehe/ vñ wie ein kleid das die motten fressen.

2 Zerreissen) das ist/ warūb solt ich an jm verzweifeln/ vnd jnen zu loben verachten?
3 Hand) das ist/ allmechtigen gewalts.
3 Schrecken) verstand/ deines strengen vrteils.

Das xiiij. Capittel.

Der heilig Job beschreibet des Menschen leben/ vnd weissagt von der zukünfftigen aufferstentnuß.

A Der mensch vom weib geborn/ lebt kurtze zeit/ vnd wirdt erfüllet mit vielen betrübnissen. Er gehet auff wie ein blüme/ vnd felt ab/ vnd fleucht dahin wie ein schatten/ vnd bleibt nirgter in einem stand:
* vñ du thüst dich billich/ daß du deine augen vber solchen auff thüest vber solchen/ vnd jn mit * von nu thüstu deine augen vber solchen auff/ daß du jn mit dir ins gericht zeuhest. Wer wil einen rein machen/ der von vnreinem samen entpfangen ist/ denn du/ der du allein rein bist? Des menschen tag seynd kurtz/ die zal seiner monaten stehet bey dir. Du hast sein zil gesetzt/ das werden sie nit vbergehen. Thü dich aber ein wenig von jm/ daß er rüwe hab/ biß daß seine gewünschte zeit komē/ der er wie ein taglöner wartet.

B Ein baum hatt hoffnung. Wenn er schon abgehawen ist/ so grünet er widder/ vnd seine schüßling schiessen auff. Wenn sein wurtzel in der erden veraltet/ vñ sein stämm in dem staub erstirbt/ so grünet er doch widder vom geruch des wassers/ vnd wechßt daher als der auffs erst gepflantzt ward. Wo ist aber ein mensch/ wenn er todt vnd entblößt vnd dahin ist? Wie ein wässer außlaufft auß dem See/ vnd wie ein strom versiget vnd vertrocknet/ so ist ein mensch/ weñ er entschläfft/ vnd wirdt nit widder auffstehen. Er wirdt nit auffwachen/ biß der himel zurbricht/ noch vō seinem schlaff erweckt werden.

Wer gibt mir das/ daß du mich in der grüben (oder im grabe) verdeckest vñ verbergest/ biß dein zorn sich lege/ vnd setzest mir ein zil/ daß du an mich denckest? Meynstu auch/ daß ein todter mensch werd widder leben? Jch wartet Gen. 47. teglich dieweil ich streit/ biß daß mein verenderung komm/ daß du mir rüffest/ vnd ich dir antwortte/ vnd dein werck deiner hände die Psal. 137. rechthand darreichest. Denn du hast schon C mein genge gezelet/ aber du wöllest schonen meinen sünden. Du hast meine vbertrettung wie in ein secklin versigelt/ vnd meine missethat doch geheilet. Zerfelt doch ein berg vnd vergehet/ vnd ein felß wirdt von seinem ort versetzt: die wasser hülen auß die stein/ vnd die grossen wasser flüß flötzen die erden hinweg. Aber soltestu die menschen dergleichen verderben? Hastu jn darumb ein wenig gesterckt/ daß er ewiglich nit mehr seyn solt? Du hast sein angesicht verändert/ vnd wöltest jn nie mehr lassen seyn? Seynd seine kinder in ehren/ das wirdt er nit können wissen: oder ob sie vnehrlich seynd/ des wirdt er nit können gewar werden. Weil aber das fleisch lebet/ müß es schmertzen haben/ vnd seine seel müß leid tragen vnd traurig seyn vber jn selbs.

Das xv. Capittel.

Wie Eliphas vnbillich den Job straffet/ vermessener weißheit vnd frombkeit halber.

A Da antwortet Eliphas von Theman/ A vnd sprach: Soll ein weiser mañ also in den wind reden/ vnd seinen magen mit brand füllen? Du straffest mit worten den der dir nit gleich ist/ vnd dein reden ist dir kein nutz. Du hast/ so vil in dir ist/ die forcht faren lassen/ vñ das gebett zu Gott abgethan. Denn deine missethat leret deinen mund also/ vnd hast gefolget der lesterigen zungen. Dein mund wirdt dich verdammen/ vnd nit ich: deine lefftzen sollen dir antworten. Bistu dañ der erste mensch geboren? Bistu vor allen bühelen entpfangen? Hastu Gottes heimlichen rhat gehöret? vnd ist seine weißheit selbs geringer denn du? Was weissest du das wir nit wissen? Was verstehest du das wir nit kön-

nen?

nen? Es seynd graw vnd alte vnder vns / die lenger gelebt haben denn deine vätter.

B Ists denn vnmöglich (oder schweer) daß dich Gott tröste? Aber deine böse wort verhinderns. Was erhebt sich dein hertz / vnd hast erschreckte augen als gedechtest du etwas große? Was bläst sich dein mut auff wider Gott daß du solch rede auß deinem munde lessest? Was ist ein mensch / daß er solt rein seyn / vnd daß er solt gerecht seyn / der vom weib geporn ist? Job 4. b Sihe / vnder seinen heiligen ist keiner vnuerenderlich / vnd die himel seynd nit rein vor jm: wie vil mehr der mensch / der ein grewel vnd ein verachts ding ist / der vnrecht seufft wie wassers? Ich wil dirs zeigen / höre mir zu: vnd wil dir sagen / was ich gesehen habe. Denn die weisen sagens / vnd verbergen jre vätter nit / welchen allein das land geben ist / daß kein frembder durch sie gehen müß.

C Der Gottloß freuelet vnd stoltzet sein leben lang / vnd die zal der jar seiner tyranney ist vngewiß. Gen. 4. b Leuit. 26. f Was er höret / das schreckt jn alle zeit: vnd wenns gleich frid ist / dennoch besorget er sich feindschafft. Er glaubt nit daß er möge vom finsternuß zum liecht kommen / vnd versihet sich immer des schwerds. Wenn er außzeucht seiner narūg nach / so dunckt jn / die zeit der finsternuß * sey furhanden. Betrübnuß wirdt jn schrecken / angst vñ not wirdt jn vmbgeben / als ein könig der sich zum krieg rüstet: Denn er hat seine hand wider Gott gestreckt / vnd wider den allmechtigen sich gesterckt. Er leufft mit auffgerecktem halß an jn / vnd wapnet sich mit feystem nacken wider jn. Die feyste hat sein angesicht bedeckt / vnd die feyste henckt von seinen seiten. * seines vnglücks

D Er wirdt aber wonen in verstöreten stedten / vnd in zerbrochenen heusern die auff eim hauffen ligen. Er wirdt nit reich werden / vnd sein gůt wirdt nit zunemen / vnd wirdt seine wurtzel nit außbreitten im land. Er wirdt nit abweichen vom finsternuß. Die flam̃e wirdt seine zweig verdörren / vnd er wirdt hinweg genommen werden / vmb der hoffart willen seins munds. Er ist vergeblich durch jrrthumb so betrogen / daß er nit glaubt daß er mög mit einem lohn erlößt werden. Er wirdt ein ende nemen / ehe dann seine tag erfüllet werden / vnd sein hände werden dürr werden. Sein trauben werden schaden leiden / wie ein weingart im ersten blüt / vnd wie ein ölebaum sein blüt abwirfft. Denn der heuchler versamlung wirdt vnfruchtbar bleiben / vnd das fewr wirdt die hutten freſſen die gern geschenck nemen. Er gehet schwanger mit vnglück / vnd gepirt vngerechtigkeit / vnd jr bauch bringet list vnd betrüg. Esa. 11. a 2 Thes. 2. b Psal. 7. b Esa. 59. a

Das xvj. Capittel.

Wie Job dem Eliphas antwortet / seinen jamer furtraget / vnd sein vnschuld beweist.

JOB antwortet / vnd sprach: Ich hab A solchs offt gehöret / jr seydt allsamen schwere vnd leidige tröster. Wollen die leichte vntüchtige wort kein ende haben? Oder leidestu auch etwas / wenn du solchs redest? Ich kundt auch wol reden wie jr. Wolt Gott / ewer seel were an meiner seelen statt. Ich wolt auch mit worten euch trösten / vnd mein haupt vber euch schütteln. Ich wolt euch stercken mit dem mund / vnd meine lefftzen bewegen / eben als hett ich ein mitleidē mit euch. Aber was soll ich thün? Wenn ich schon rede / so schonet mein der schmertzen nit: lass ichs anstehen / so gehet er nit von mir.

Nun aber hat mich mein schmertze vndertruckt / vnd alle meine glider zerbrochen. Des geben gezeugnuß wider mich meine runtzelen / vnd der lügen schwetzer lehnet sich wider mich auff / vnd antwortet wider mich. Er hat seinen grimm wider mich gesamlet / vnd drewet mir / vnd beisset die zeene vber mich zusammen. Mein widersächer hat mich gesehen mit erschröcklichen augen. Sie haben jren mund auffgesperret wider mich / vnd haben mich höniſch auff meine backen geschlagen. Sie seynd an meinen beinen ersettiget. Gott hat mich beschlossen bey dem vngerechten / vñ hat mich in der gottlosen hende lassen kommen. Ich war etwan der reich / aber er hat mich schnell zu nicht gemacht. Er hat mich beym halß genommen vnd zurrissen / vnd hat mich jm zum ziel auffgericht. Er hat mich vmbgeben mit seinen * spiessen. Er hat meine lenden verwundet / vnd nit verschonet. Er hat mein gederm auff die erden geschutt. Er hat mir ein wunde vber die andern gemacht. Er hat mich vberfallen wie ein gewaltiger rise. Ich hab einen sack vmb meine haut geneet / vnd hab mein fleisch mit äschen gedeckt. Mein angesicht ist geschwollen von weinen / vnd meine augenlid seynd vertuncklet. Solchs hab ich erlitten on vngerechtigkeit meiner hände / wiewol mein gebett zu Gott rein war. Ach erde / verdecke mein blůt nit / vñ mein geschrey müß se nit raum finden / sich zu verbergen in dir. Auch sihe da / mein zeug ist im himel / vnd der mich kennet / ist in der höhe. Meine freund haben vil wort / aber mein auge threnet zu Gott. Ach daß ein mann künd mit Gott rechten wie ein menschen kind mit seinem * freunde. Aber sihe / die kurtzen jar faren dahin / vnd ich gehe hin des wegs / durch welchen ich nit widder kommen werd. B 1. Reg. 22. b Mar. 14. a Job 17. a * schützen C * mitgesellē

Das xvij. Capittel.

Der heilig Job schleußt/ daß in disem leben vnd in zeitlicher wolfart nit stehe der menschen seligkeit.

A MEin geist wirdt schwach/ vnd meine tage werden abgekürtzet / allein das grab ist mir da vber. Ich hab mich nit versündiget / noch müß mein auge bleiben in betrübniß. Erlöß du mich / vnd setz mich bey dir/ vnd welchs hand du wilt / die streite denn wider mich. Du hast den verstand weit von jrem hertzen gethan / darumb sollen sie nit erhöhet werden. Er verheißt wol seinen gesellen die außbeut / aber seiner kinder augen werden abnemen. Er hat mich wie zum sprichwort vnder den leuten gesetzt/ vnd müß ein beyspiel vnder jnen seyn. Mein aug ist tunckel worden fur zorn / vnd alle mein glider seynd zu nichts worden. Darüber werden die gerechten erschrecken / vnd die vnschuldigen werden sich setzen wider die heuchler. Der gerecht wirdt seinen weg behalten / vnd den reinen händen
B wirdt er die stercke zuthün. Darumb so keret euch alle her vnd kompt/ ich werde doch keinen weisen vnder euch finden.

Meine tag seynd vergangen/ meine anschleg seynd zertrennet / vnd haben mein hertz gepeiniget: Sie haben die nacht in tag verwandlet/ vnd nach der finsternuß verhoffe ich widderumb das liecht. Wenn ich gleich vil warte / so
† ist doch das grab † mein hauß / vnd im finsterniß ist mein beth gemacht. Die verwesung heiß ich meinen vatter / vnd die würme meine mütter vnd meine schwester. Was soll ich nun warten? vnd wer wirdt mein gedult ansehen? Hinunder in das tieffest grab wirdt alles das mein faren. Meynestu aber / daß ich da zum wenigsten soll rüwe haben?

† Grab) Etlich verdeutschens/ Hell: durch die hell verstand das grab/ da man den todten leib eynlegt / das darumb die hell genant wirdt/ daß es (wie die hell) vnder der erden im tunckeln ist.

Das xviij. Capittel.

Baldad redet wider Job / vnd wil bezeugen/ daß alles zeitliches vnglück/ der sünden straff sey.

A DA antwortet Baldad von Suha/ vnd sprach: Wie lang wiltu so viel wort ausser werffen? vnd wenn solls ein ende haben? Verstich doch zu vor die sach/ darnach wöllen wir reden. Warumb werden wir vor dir geachtet wie viehe/ vñ stincken vor deinen augen? Warumb verderbst du dein seel mit deinem zorn? Meynstu daß vmb deinet willen die erden verlassen werd? vnd der
*Die felß * felß von jrem ort versetzt werd? Es wirdt je das liecht des gottlosen verleschen / vnd der flamme seines fewers wirdt nit leuchten. Das liecht wirdt finster werden in seiner hutten/
B vnd sein leucht vber jm verleschen. Die zugeng seiner macht werden schmal werden/ vnd sein anschlag wirdt jn stürtzen. Denn er hat seine füß in strick gebracht / vnd wandelt in seinen mosen vnd vnreinigkeiten. Ein strick wirdt seine fersen halten / vnd der durst wirdt wider jn erbrennen. Sein strick ist verborgen in die erden / vnd seine fall auff seinem pfad. Vmb vnd vmb werden jn schrecken die forcht / vnd Leuit. 26. f
werden seine füß verwicklen / daß er nit weiß/ wo er hinauß soll.

Hunger wirdt sein sterck ringern / vnd armüt wirdt sein rippen ergreiffen. Der vnzeitlich vnd furkommende tod/ verschlickt die schonheit seiner haut/ vnd verzert seine arm. Sein C
hoffnung wirdt auß seiner hutten gereutt werden / vnd der tod wirdt jn vnder sich tretten wie ein könig. In seiner hutten müssen des gesellen wonen / der nit ist: vber sein pallast wirdt schweffel gestrewet werden. Von vnden müssen verdorren seine wurtzel / vnd von oben abgeschnitten sein ernd. Sein gedechtniß vergehe in dem land / vnd hab keinen herrlichen namen auff den gassen. Er wirdt jn vom liecht in finsterniß vertreiben / vnd vom erdbodem verstossen. Er wirdt keinen samen haben/ vnd kein geschlecht vnder seinem volck. Es wirdt jm keiner vberbleibē in seinem land. Die nach jm kommen / werden sich vber seinen tag entsetzen: vnd die vor jn seynd / wirdt ein forcht ankommen. Das ist die wonung des vngerechten / vnd diß ist die stett des der Gott nicht kennet.

Das xix. Capittel.

Der heilig Job erzelet seinen jamer/ vnd weissaget von dem jüngsten tag vnd gemeyner aufferstentnuß / vnd von dem letzten vrteil.

JOb antwortet / vnd sprach: Was peiniget jr doch meine seele / vnd plaget A
mich mit worten? Sihe / jr habt mich zu zehen malen geschmehet/ vnd schämet euch nit/ daß jr mich also vndertruckt? Jrre ich/ so irre ich doch mir. Aber jr erhebt euch wider mich / vnd schelt mich zu meiner schmach. Merckt doch nun einest / daß mich Gott † vn- I
recht plaget / vnd hat mich mit seinen geyßlen vmbgürtet. Habac. 1. d
Sihe / ob ich schon schrey vber gewalt den ich leide/ so werd ich doch nit erhöret: Jch werd rüffen / vnd ist kein recht da. Er hat meinen weg verzeunet/ daß ich nit kan hinüber gehen / vnd hat finsterniß auff meinen steig gestellet. Er hat meine ehre mir Job. 2.
außgezohen / vnd die kron von meinem haupt B
genommen. Er hat mich zurbrochen vmb vnd vmb / vnd ich verderb: vnd hat außgerissen meine hoffnung / wie einen außgerauften baum.

Sein zorn ist vber mich ergrimmet / vnd er achtet mich fur seinen feind. Seine kriegs-

leut

leut seynd miteinander kommen / vnd haben jren weg durch mich her gemacht / vnd haben sich rund vmb meine hutten her gelägert. Er
Psa. 37. 8 hat meine brüder ferr von mir gethan / vnd meine verwandten seynd von mir gewichen wie die frembden. Meine nehesten haben mich verlassen / vnd die mich kent haben / die haben mein vergessen. Meine haußgenossen vnd meine mägde achten mich fur frembd. Ich binn wie ein frembdling worden vor jren augen. Ich rieff meinem knecht / vnd er antwor-
C tet mir nit / Ich müst jm flehen mit eignem mund. Mein weib schewet sich vor meinem athem. Ich müst flehen den kindern meines leibs. Auch die vnweisen verachteten mich / vñ wenn ich mich von jnen auffmacht / so redten sie böß von mir. Alle meine rhatsgenossen habē grewel an mir: vnd den ich auffs höchst lieb hatt / hat sich wider mich gekeret.

Mein gebein hanget an meiner haut / weil das fleisch verzeret ist / allein die lefftzen seynd vberbliben bey meinen zeenen. Erbarmet euch mein / erbarmet euch mein doch jr meine
D freund. Denn die hand Gottes hat mich gerürt. Warumb verfolget jr mich gleich so wol als Gott / vnd werdent von meinem fleisch ersettiget? Ach daß meine red geschriben würden. Ach daß sie in ein büch gestellet würden
Jere. 17. a mit eim eisern griffel auff bley / vnd zu ewigem gedechtniß in einen felß mit einem meissel gehawen würden. Denn ich weiß daß mein erlöser lebet / vnd ich werd im letzten tag von der
Job 14. a erden aufferstan / vnd werd darnach widder mit diser meiner haut vmbgeben werden / vnd werd in meinem fleisch Gott sehen. Denselben werd ich selbs sehen / vnd meine augen
* Meine mieré seynd verdorben in meinem schoß. werden jn sehen / vnd kein anderer. Dise * hoffnung ist nur gelegt in meinē schoß. Warumb sagt jr denn nun / Wir wöllen jn verfolgen / vnd die wurtzel des worts wider jn finden? Darumb flichet vō dē angesicht des schwerds.
Rom. 13. a Denn das schwerd ist ein straffer vnd rächer der missethaten / auff daß jr wisset / daß ein gericht sey.

1. Vnrecht) nit gottloß vrteils halber / sonder verdienter schuld halben / das ist / ich hab solche grosse straff mit sünden nit verschulder.

Das xx. Capittel.

Zophar schlegt dem Job zu in dem / daß der gottlosen / heuchler / vnd der geitzigen boßheit bald ein end neme / vnd daß sie hie / vnd nach diem leben gestrafft werden / doch vermeynets er wider Job / daß glück oder vnglück niemand zusteche / on furgangenen verdienst.

A Da antwortet Zophar von Naama / vnd sprach: Darumb hab ich mancherley gedancken nach einander / vñ mein hertz wirdt hin vnd her gezohen. Der lere in welcher du mich straffest / wil ich gehorchen. Denn der geist meines verstands wirdt mir antworten. Das weiß ich / daß es allezeit also gangen ist / sint daß menschen auff erden gewesen seynd / daß der rhüm der gottlosen stehet nit lang / vnd die freud des heuchlers weret ein augenplick. Wenn gleich sein hoffart * in den Himmel auffstiege * / vnd sein haupt an die wolckē rüret / so wirdt er doch zu letzt vmbkommen wie mist / daß die / vor denen er ist angesehen / werden sagen / Wo ist er? Wie ein traum vergehet / so wirdt er auch nit funden werden / vnd wie ein gesicht in der nacht verschwindet. Welchs aug jn gesehen hatt / wirdt
B jn nit mehr sehen / vnd seine statt wirdt jn nit mehr schawen. Seine kinder werden durch armüt verderben / vnd seine hände werden jm seinen schmertzen zu lohn geben. Sein gebein werden erfüllt werden mit den sünden seiner jugent / vnd werden mit jm in der erden schlaffen ligen.

Psal. 36. * höhe * reichet

Wenn jm die boßheit gleich in seinem mund wol schmeckt / verbirgt er sie doch vnder seiner zungen. Er wirdt jr schonen / vñ sie nit lassen / vnd sie verhalten in seinem halß. Sein speiß inwendig im leib / wirdt sich verwandeln in nater gallen. Die güter / die er verschlunden hat / müß er widder außspeien / vñ Gott wirdt sie auß seinem bauch reissen. Er wirdt der natern haupt saugen / vnd die zung der schlangen wirdt jn tödten. Er wirdt nit sehen die
E ströme noch die wasser bäch / die mit honig vnd buttern fliessen. Er wirdt * in peinen leiden vmb alles das er gethan hat / vnd wirdt doch nit vergehen. Nach der menge seiner boßheit wirdt er leiden. Denn er hat zerbrochen vnd entblößt des armen hauß. Er hat zu jm gerissen / das er nit erbawet hatt / vnd sein bauch kund nit vol werden. Vnd wenn er schon hatt das er begert / wirdt ers nit mögen behalten. Es ist von seiner speiß nichts vberbliben / darumb wirdt jm seins güts auch nichts bleiben. Wenn er gleich die füll vnd genüg hatt / wirdt jm doch angst werden. Er wirdt hitzig werden / vnd allerley schmertzen wirdt vber jn kommen.

* erlitten / vnd des nit genieſſen / vñ seine güter werden andern / daß er der nit fro wirdt. Eccles. 5. B

Ach daß jm der bauch einmal vol würd / auff daß er den grimm seins zorns vber jn sende. Er wirdt vber jn regnen lassen seinen streit. Er wirdt fliehen fur dem eysern harnisch / vnd wirdt fallen in ein stählne (oder ärme) bogen. Ein außgezogen auß der scheidē bloß schwerd wirdt durch jn außgehen / vnd des schwerds blitzen / der jm bitter seyn wirdt / die schrecklichen werden hingehen vnd kommen vber jn. Alle finsterniß seynd verborgen in seinen verborgenen orten. Es wirdt jn ein fewr verzeren / das angezündt ist / vnd wer vberig in seiner hutten / denn wirdts vbel gehen. Die Himmel werden seine missethat eröffnen / vnd die

Erd wirdt sich wider in setzt. Der samen seines hauses wirdt auffgethan werden / vnd vmbkommen (oder abgezogen) am tag des zorns
Job 27 b Gottes. Das ist der lohn eines gottlosen menschen von Gott / vnd das erb seiner rede von dem Herren.

Das xxj. Capittel.

Der heilig Job widerspricht dem Sophar / vnd zeiget an daß der Gottlosen glück kurtz ist / vnd was sie zu erwarten haben.

A IOB antwortet / vnd sprach: Höret doch zu meiner rede / vnd thůt půß. Vertragt mich / daß ich auch rede /
* vñ laß dasselbig eweren trost seyn. * vnd spottet darnach / weil es euch beduncket billich / meine wort. Handel ich denn mit eim menschen / daß ich darumb nit billich solt traurig seyn? Mercket auff / vnd entsetzet euch / vnd legt den finger auffs maul. Wenn ich dran gedenck / so erschreck ich / vnd zittern
Abac. 3. a Pſal. 72. a Jere. 12. a kompt mein fleisch an. Warumb leben dann die gottlosen / werden groß vnd nemen zu mit gütern? Jr same bleibt vmb sie her / vnd jr nachkömling vnd nefen seynd bey jnen. Jre
Pron. 3. b Heb. 11. a heuser haben friden vnd seynd sicher / vnd Gottes rhůten ist nit vber jnen. Jren ochsen lasst man zu / vnd mißredt jm nit. Jre kůe kalbet / vnd ist nit vnfruchtbar: jre jungen kinder gehen auß wie ein herd / vnd jre kinder
Esa. 5. b Amos 6. a springen in freuden mit spielen. Sie nemen trummen vnd harpffen / vnd seynd frölich mit pfeiffen. Sie haben gůte tag / vnd in einem augenblick faren * sie zum grab hinun-
* zur hellen B der / die haben gesagt zu Gott / Heb dich von
Luc 17. a Exod. 5. a vns / wir wöllen deiner weg nit wissen haben. Wer ist der allmechtig / daß wir jm dienen solten? Oder was nutzt es vns / daß wir jn
Mal. 3. c bitten?

Weil aber jre gůter nit in iren händen seynd / so sey der gottlosen rhat ferr von mir.
Pron. 24. c Wie offt wirdt die leucht der gottlosen verleschen / vnd jr vnglück vber sie kommen? Er wirdt hertzenleid außteilen in seinem zorn. Sie werden seyn wie stro vor dem wind / vnd wie sprew / die das vngewitter hinweg füret. Gott behelt den kindern desselbigen das leid jres vatters: wenn ers jm vergelten wirdt / so wirdt ers erfaren. Sein augen werden sein verderben sehen / vnd vom grimm des allmechtigen wirdt er trincken. Denn was hat er zu thůn mit seinem hause nach jm? Vnd die zal seiner monaten / wirdt doch kaum halb erfüllet. Wer wil Gott leren / der auch die hohen richtet? Diser stirbt frisch vnd gesund in allem reichthumb vnd voller genůge: sein gederms seynd voller feyste / vñ seine gebein werden gemest mit marck. Jener aber stirbt mit betrübter seelen / vnd on alle reichthumb / vnd werden doch gleich miteinander in der erden schlaffen / vnd die würme werden sie beide bedecken.

Sihe / ich kenn sicherlich ewere gedancken wol / vnd ewer vnbilliche furnemen wider mich. Denn jr sprecht: Wo ist das hauß des fürsten? Vnd wo ist die hutten / da die gottlosen woneten? Fragets doch die auff der strassen wandlen / so werdet jrs finden daß sie solchs wissen. Denn der böse wirdt behalten an den tag des verderbens / vñ auff den tag des grimmens wirdt er bracht werden. Wer wil seine weg vor jm straffen? vnd wer wil jm vergelten was er gethan hat? Aber er wirdt zun gräbern gefürt / vnd wirdt doch wachen bey dem hauffen der todten. Er hat wolgefallen dem schlam (oder den kleinen steinlin) der klagbach / vnd alle menschen wirdt er nach jm ziehen: vnd deren die vor jm gewesen seynd / ist kein zal. Wie tröstet denn jr mich so vergeblich? vnd ewer antwort findt sich vnrecht / vnd der warheit zu wider.

Das xxij. Capittel.

Wie Job von Eliphas fälschlich gestrafft ward / als hett er die armen vndergetruckt / vnd wie er jm riethe zur půß fertigkeit vnd besserung.

A DA antwortt Eliphas von Thema / vnd sprach: Meynstu daß ein mensch Gott gleich seyn mög / wenn er schon gantz volkommen were im wissen? was nutzets Gott daß du bist gerecht? Oder was hilffts jn / ob dein leben on mosen vnd vngerechtigkeit ist? Meynstu er werd sich vor dir förchten dich zu straffen / vnd mit dir fur gericht tretten? Vnd nit vmb deiner manifaltigen boßheit willen / vnd vmb deiner missethat willen / die kein ende hatt. Denn du hast deinen brůdern das pfand genommen on vrsach. Du hast den nacketen die kleider außgezogen. Du hast die můden nit getrenckt mit wasser / vnd hast dem hungerigen das brot versagt. Du hast in stercke deines arms das land besessen / vnd mit grossem gewalt erhalten. Die widwin hastu leer lassen gehen / vnd die arm der wäisen zerbrochen. Darumb bistu mit stricken vmbgehen / vnd forcht hat dich schnell erschreckt. Du meyntest / du soltest die † finsternuß nit sehen / vnd durch vngestümmigkeit der wasserflut nit bedeckt / vnd vndergetruckt werden.
Jere. 1. c Oſee 13. b
Job 29. 12. 31.
B
†
Denckstu nit / daß Gott höher ist / denn der Himel / vnd daß er ist vber alle häupter der sternen erhöhet? Das du sagest / Was weiß Gott? vnd er vrteilet eben als durchs tunckel. Die wolcken seynd seine vordeck / vnd sihet nit vnsere ding / vnd wandelt in den anglen des himels. Wiltu der welt lauff achten / darinnen die vngerechten gangen seynd? Die vergangen seynd ehe denn es zeit war / vnd das wasser
Eccli 17. b Eze 8. b 9. c
C
C
hat

hat iren grund hinweg gestötzt. Die zu Gott
Job.21.b Psal.106.c sprachen / Heb dich von vns: vnd meyneten der allmechtig vermög nichts / so er doch ir hauß mit gütern füllet. Aber diser Gottlosen meynung sey ferr von mir. Die gerechte werden sehen vnd sich frewen / vnd der vnschuldig
* wesen wirdt jr spotte. Was gilts / jr * vbermüt wirdt verschwinden / vñ jr vberiges wirdt das fewer verzeren.

Pro.2.a Gen.15.a Deut.4.c 30.a So sey nun im gehorsam / vnd hab friden / darauß wirdstu die allerbeste frucht haben. Nim das gesetz von seinem mund / vnd fasse seine rede in dein hertz. Wirdstu dich widder bekeren zu dem allmechtigen / so wirdstu gebawet werden / vñ vnrecht ferr von deiner hütten thün. So wirdt er fur erden einn felsen geben / vnd fur die felsen güldine bächz. Vnd der allmechtig wirdt wider deine feind seyn / vnd silber wirdt dir zugehäufft werden. Denn wirdst du deinen lust haben an dem allmechtigen / vnd dein angesicht zu Gott auffheben.
Pron.29.g So wirdstu jn bitten / vnd er wirdt dich erhören / vnd wirdst deine gelübd halten: was du wirdst furnemen / wirdt er dir lassen gelingen / vnd das † liecht wirdt in deinen wegen scheinen. Denn der sich demütiget / den erhöhet er: vnd wer seine augē niderschlegt / der wirdt genesen. Vñ der vnschuldig wirdt selig werden. Er wirdt aber selig vmb seiner händ reinigkeit willen.

1 Finsternuß) Heist vnglück vnd betrübnuß.
2 Liecht) Heist glück vnd heil.

Das xxiij. Capittel.

Job verantwortet sich vnd zeiget an / daß er Gottes gewalt vnd vrteil weiß vnd förcht.

A IOB antwortet / vnd sprach: Meine red bleibt noch / vnd die hand meiner plage ist beschwert worden vber meinem seufftzen. Ach daß ich wüste / wie ich jn finden / vnd zu seinem stül kommen möcht / vnd das recht vor jm solt furlegen / vnd meinen mund voll straffe fassen / vnd erfaren die rede die er mir antworten / vnd vernemen / was er mir sagen würd? Ich wil nit / daß er mit grosser macht mit mir rechte / vnd mit der schwere seiner gröss mich drucke. Er leg mir fur die gerechtigkeit / so wil ich mein recht wol
* fur mich * zu ruck gewinnen. Aber gehe ich nun stracks * zum Morgen / so ist er nit da: gehe ich zum * Nidergang / so spür ich jn nit. Gehe ich zur lincken / was soll ich denn thün? Ich werd jn doch nit ergreiffen. Wend ich mich zur rechten / so sehe ich jn nit.

B Er aber kennet meinen weg / vnd prüffet
1.Pet.1.b mich wie das gold / welchs durchs fewr gehet. Mein füß hat gefolget seinen fußstapffen / vñ seinen weg hab ich gehalten / vnd binn nit von jm abgewichen / vnd von den gebotten seiner lefftzen nit abgetretten / vnd ich hab in meinem schoß verborgen die rede seines munds. Er allein ists / vnd niemand kan abwenden seine gedancken. Vnd seine seele macht alles was er wil. Vnd wenn er seinen willen an mir erfüllet / so hat er noch vil der gleichen. Darumb erschreck ich vor jm. Vnd so ich jn sehe / fürcht ich mich. Gott hat mein hertz weich gemacht / vnd der allmechtig hat mich erschreckt. Denn ich binn nit verdorben vmb gegenwertigkeit willen der finsternuß / darzu hat das dunckel mein angesicht nit bedeckt.

Das xxiiij. Capittel.

Job beschreibt der rauber vnd anderer böser vngerechtigkeit / sampt jrer verdamnuß / dardurch er beweiset / daß Gottes fursichtigkeit sich erstrecke auch zu disen dingen auff erden.

DJe zeit seynd dem allmechtigen nit A
verborgen / vnd die jn kennen / wissen seine tag nit. Die andern haben die landmarcken versetzt. Sie haben die herde
Deut.19.c 27.a Prod.22.c 23.a geraubt / vnd sie geweydet. Sie habē der wäisen esel hinweg getriben / vnd der widwin ochsen zu pfand genommen. * Sie haben verkeret den weg der ärmen / vñ die senfftmütigen mitcinander im lande verdruckt. Die anderen fären herauß gleich wie die waldesel in der wüste zu irem werck / vnd wachen auff den raub / daß sie speiß bereiten fur die jungen. Sie erndten auff dem acker der nit jr ist / vnd lesen den weingartē des den sie mit gewalt vndertruckt haben. Die nacketen lassen sie ligen / vnd las- B
sen jnen keine decke im frost / den sie die kleider genommen haben / daß sie sich müssen zu den felsen halten / weñ ein platzregē auff sie geußt / weil sie sonst kein deck haben.

* die armen müsten jn weichen.

Sie * haben die wäisen mit gewalt beraubt / * Sie reisst das kind vō den brüsten / vñ machens zū wäisen. Deut.25.
vnd haben beraubt das arm volck. Den nacketen liessen sie on kleider gehen / vñ dem hungerigen namen sie die ähren. Sie haben vnder jren garben zu mittag gerüwet / welche nach getrettner Kälter durst gelitten haben. Sie machten die leut in der stadt seufftzend / vnd die seel der * verwundten hat geschryen. Vnd * erschlagnen
Gott wirdts nit vngerochen (oder vngestrafft) C
lassen. Sie seynd widerspennig gewesen dem liecht / vnd kennen seinen weg nit / vnd keren nit widder zu seiner strassen. Am morgen frü- Luc.22.b
stehet auff der mörder / vnd erwürget den armen vnd dürfftigen / vnd des nachts ist er wie ein dieb. Das aug des ehebrechers hatt acht auff das tunckel / vnd spricht: Mich sihet kein aug / vnd verdeckt sein angesicht: im finstern
* durchgräbt er die häuser / wie sie des tages * bricht er zun häusern eyn /
einander versprochen haben / vnd wöllen nit vom liecht wissen. Denn wo der morgē schnell kompt / ists jnen wie ein schatten des tods / vnd wandlen also im finsternuß wie im liecht. Er

feret leichtfertig wie auff einem wasser dahin. Verflucht sey sein teil auff erden/vnd gehe nit durch den weg der weingärten. Von schnee wassern wirdt er kommen zu sehr grosser hitz/ vnd sein sünd bleibt biß in die helle.

D Es müß sein vergessen die barmhertzigkeit/ sein lust werden würm seyn / sein müß nit mehr gedacht werden/sonder müß zurbrochen werden wie ein vnfruchtbarer baum. Er hat beleidiget die vnfruchtbare / die nit geberet/ vnd hat der widwin kein güts gethan / Vnd die mechtigen vnder sich gezogen mit seiner krafft. Wenn er stehet/ wirdt er seines lebens nit gewiß seyn. Gott hat jm geben ein statt der püßfertigkeit / vnd er mißbrauchet sichs in seiner hoffart: aber sein augen sehen auff seine weg. Sie seynd ein kleine zeit erhaben/ vnd werden nit bestehen/vnd vndertruckt werden/ vnd ein end nemen wie alle ding / vnd wie die häupter an den ähern werden sie abgeschlagen werden. Ists nit also? Wer wil mich denn lügen straffen / vnd mein red * vor Gott anklagen?

* beweren das sie nichts sey.

Das xxv. Capittel.

Daß niemand vor Gott rein ist.

A Da antwortet * Bildad von Suha/ vnd sprach: * Ist nit die herrschafft vnd forcht bey jm / der den friden macht vnder seinen höhisten? Wer wil seine ritter zelen? Vnd vber welchen gehet nit auff sein liecht? Vnd wie mag ein mensch rechtfertig seyn / gegen Gott geschetzt? Vnd wie mag rein seyn ein weibs kind? Sihe / der Mond scheinet nit / vnd die Sterne seynd nit reine vor seinen augē: wie vil mehr ein mensch ein fauler eytter / vnd ein menschen kind ein wurm?

A * Baldach * Gewalt vñ schrecken ist bey jm.

Joan.3.b Job 4.b Job 9.a Job 15.

Das xxvj. Capittel.

Daß Gott kein hülff vom menschen hab.

A Job antwortet / vnd sprach: Wem stehestu bey? Dem der kein krafft hat? Haltestu dem arm auff dein der nit starck ist? Wem hastu rhat geben? Dem villeicht der kein weißheit hat. Vnd zeigest an daß deiner weißheit vil ist. Wen hastu wöllen leren? Den der die seele gemacht hat? Sihe/ die Risen seufftzen vnder den wassern / sampt den jenen/die bey jnen wonen. Die hell ist auffgedeckt vor jm / vnd das verderben hat kein decke. Er breitet auß die mitternacht vber das leer/vnd henget die erden an nichts. Er fasset die wasser zusammen in seine wolcken / daß sie nit herauß brechen / vnd miteinander herab fallen. Er verhelt das angesicht seines stüls/ vnd breitet seinen nebel darüber. Er hat dem wasser ein ziel gesetzt / biß das liecht sampt der finsternuß ein end hab. Die seulen des himels zittern / vnd entsetzen sich nach seinem willen. Auß seiner stercke haben sich die wasser bald versamlet / vnd seine weißheit hat den hoffertigen geschlagen. Sein geist hat die himel geziert/vnd durch hilff seiner hand ist die krumm schlang hinauß geworffen worden. Sihe/diß sey zum theil von seinen wegen gesagt. Vnd so wir kaum einn kleinen tropffen seiner rede gehört haben/ wer wil dann den donner seiner macht verstehen (oder sehen)?

B Gen.1.a Jere.3.a

Matt.3.c

Das xxvij. Capittel.

Von der beständigkeit Jobs/vnd was der Gottloß bey Gott verdiene.

A Jtem Job für weiter / hüb auff seinen spruch/ vnd sagt: So war Gott lebt/ der mir mein recht nit gehen leßt / vnd der allmechtig der mein seele betrübt hat / so lang mein athem in mir ist / vnd das schnauffen von Gott in meiner nasen ist/ sollen meine lefftzen nichts vnrechts reden/vnd meine zung soll keine lügen gedencken. Das sey ferr von mir/ daß ich euch für recht leute halt. Biß daß mein end kompt/wil ich nit weichen von meiner * vnschuld. Von meiner gerechtigkeit die ich angefangen hab zu halten / wil ich nit lassen. Denn mein hertz strafft mich nit/ meines gantzen lebens halben. Aber mein feind wirdt erfunden werden wie ein gottloser / vnd der sich wider mich aufflehnet/wie ein vnrechter.

B Denn was ist die hoffnung † des heuchlers/ wenn er so geitziglichen raubt/ vnd Gott doch seine seel nit errettet? Meynstu daß Gott sein schreyen hören werd / wenn die angst vber jn kompt? Wie kan er an dem allmechtigen lust haben/vnd jn etwan anrüffen?

C Jch wil euch leren durch die hand Gottes/ was der Allmechtig hab/ vnd wils nit verbergen. Sihe / jr wissets alle. Warumb redt jr denn on vrsach solch vnnütze ding? Das ist der theil eines gottlosen menschen bey Gott / vnd das erb der tyrannen/das sie von dem allmechtigen nemen werden. Wirdt er vil kinder haben/so werden sie des schwerts seyn / vnd seine nefen werden des brots nit satt haben. Seine vberigen werden im tod begraben werden/ vnd seine witwin werden nit weinen. Wenn er gelt zusamen bringt wie erden / vnd bereitet kleider wie leymen/so wirdt er es wol bereiten: aber der gerecht wirdt es anziehen / vñ der vnschuldig wirdt das gelt außteilen. Er bawet sein hauß wie ein * mütter / vnd wie ein hüter eine schattenhutten macht.

* frombkeit

† Job.20.a

* spynn

Der reich wenn er schlefft / wirdt er nichts mit jm hinweg nemen. Er wirdt seine augen auffthün / vnd da wirdt er nichts finden. Es wirdt jn * armüt vber fallen wie wasser: des nachts wirdt jn das vngewitter erdrucken.

Eccl.12.c Psal.36. 48.c 91.

* schrecken

Der

Der heiß Ostwind wirdt jn hinweg füren/ daß er dahin feret/ vnd vngestüm meerwind wirt jn von seinem ort hinweg zucken. Er wirdt solchs vber jn füren/ vnd wirdt sein nit schonen. Er wirdt fliehen müssen von seiner hand. Vnd er wirdt seine hände vber jn in einander schlagen/ vnd vber jn pfeiffen/ vnd sein ort anschawen.

† Heuchler») Heuchler heist ein jeglicher/ der on oder neben dem glauben/ mit sündigem leben vnd wercken beladen ist.

Das xxviij. Capittel.

Daß Gottes weißheit niemand ergründen oder erforschen mag.

A Deut. 8. b

EShatt das silber seiner ädern bestimpte ort/ vnd das gold sein ort/ da es zusammen rint. Eisen bringt man auß der erden/ vnd auß den steinen schmeltzt man ertz. Er hat den finsternissen jre zeit gesetzt/ vnd er sihet das end aller ding/ den tunckeln felsen/ vnd den todschatten. Der bach teilet welche der füß des armen vergessen hat/ vnd zu denen kein weg ist/ von denen leuten die da furher gehen. Die erd/ auß welcher an etlichen orten getreyd wechßt/ ist durchs fewer vmbkeret. Jre stein seynd ein ort des Saphirs/ vnd jre erdenklöß gold ädern. Jren pfad hat kein vogel erkant/ vnd kein geyers aug gesehen. Es haben die kinder der krämer nit drauff getretten/ vnd ist kein lewin dardurch gangen. Er streckt die hand an die felß/ vnd wendet die berge vom grund vmb. Er reisset bäch auß den felsen/ vnd alles was köstlich ist sihet sein aug. Er hat erforschet die tieffe der wasser/ vnd bringet das verborgen drinnen ans liecht.

B

Eccli 1. 2 7. c Jacob. 1. a

Wo wil man aber weißheit finden? Vnd wo ist die statt des verstands? Niemād weiß jr werth/ vnd wirdt nit funden im land deren die im lust leben. Der abgrund spricht/ Sie ist in mir nit: vnd das Meer spricht/ Sie ist nit bey mir. Man kan nit das allerbeste gold vmb sie geben/ noch silber darwiegen sie zu bezalen. Es gilt jr nit gleich die Indischen manichferbigen köstlichen edel gestein/ oder köstlicher Sardonyx. Golt vnd Saphir/ vñ glaß/ mag jr nit gleichen/ noch vmb sie gulden kleinod wechseln. Wie köstlich vnd groß sie seynd/ seynd sie doch nichts geacht gegen der weißheit. Aber die weißheit wirdt von verborgnen dingen herfur gezogen. Sie ist höher zu wegen denn Berlin. Topazius auß Morenland wirdt jr nit gleich gesetzt/ vnd das reineste gewand gilt jr nit gleich.

Sap. 7. b

C

Woher kompt denn die weißheit? Vnd wo ist die statt des verstands? Sie ist verborgen vor den augen aller lebendigen/ auch verborgen den vögeln vnder dem himel. Das verdammuß vnd der tod sprechen/ Wir haben mit vnsern oren jr gerücht gehört. Gott weiß den weg darzu/ vnd kennet jr stett. Denn er sihet die ende der erden/ vñ schawet alles was vnder dem himel ist. Er macht dem wind sein gewicht/ vnd hencket das wasser in seine maß. Da er dem regen ein zil macht/ vnd * den rauschenden vngestümigen wellen den weg/ da sahe er sie/ vnd sprach sie auß/ bereitet sie/ vnd erforschet sie/ vnd sprach zum menschen: Sihe/ die forcht des Herren/ das ist weißheit: vnd weithen vom bösen/ das ist verstand.

Luc. 22. d

* den donner vnd blitzen

Dro 9. b Psal. 110. b Eccli 1. c

Das xxix. Capittel.

Der heilig Job bezeuget an jm selbs/ daß den frommen glück vnd vnglück auff erden widerfert.

A

IND Job für weiter/ hüb auff seinen spruch/ vnd saget: O daß ich were wie in den vorigen monaten/ in den tagen do mich Gott behütet: Da sein leucht vber meinem haupt schien/ vnd ich bey seinem liecht im finsternuß gieng. Wie ich war zur zeit meiner jugent/ da Gott heymlich in meiner hutten war. Da der allmechtig mit mir war/ vnd meine kinder vmb mich her. Da ich meine füß wüsch * in butter/ vnd die felß mir öle flüß gossen. Da ich herfur gieng zur porten in der stadt/ vnd sie mir meinn stūl auff der gassen bereiteten. Da mich die jungen knaben sahen/ vnd sich versteckten/ vnd die alten vor mir auffstunden. Da die öbersten auffhöreten zu reden/ vnd legten jre hand auff jren mund. Da die Fürsten jre stimme verhielten/ vnd jre zung an jren gummen klebet. Denn welchs ore mich höret/ der preiset mich selig: vnd welchs aug mich sahe/ das zeuget von mir/ daß ich hett errettet den schreyenden armen/ vnd den wäisen der keinen helffer hat. Der segen des verlornen kam vber mich/ vnd tröstet das hertz der widwin. Gerechtigkeit war mein kleid/ das ich anzoch wie ein rock/ vnd mein recht war mein hauptgezierde. Ich war des blinden auge/ vnd des lamen füsse. Ich war ein vatter der armen/ vnd welche sach ich nit wuste/ die erfraget ich mit fleiß. Ich zurbrach die backenzeen des vngerechten/ vnd rieß den raub auß seinen zeenen. Ich sagt/ Ich wil in meinem nest erst ersterben/ vnd meiner tag viel machen/ wie der palmenbaum. Mein wurtzel gieng auff bey dem wasser/ vnd der taw blieb vber meiner ernd. Mein herrligkeit erneuet sich vor mir/ vnd mein *bogen bekreffiget sich in meiner hand. Die mich höreten/ merckten vnd schwigen/ vnd warteten auff meinen rhat vnd meinen außspruch. Meinen wortē dürfften sie nichts zusetzē/ vñ meine rede trauff auff sie. Sie warteten auff mich wie auff den regen/ vñ sperten

B

* in butter/ das ist/ als ich alles vberig gnūg hab

Prou. 22. b 2. Cor. 11. b

Gen. 14. c

C

* bogē) das ist/ meine macht nam immer zu.

fren mund auff/ als nach dem abentregen. Wenn ich sie anlachet/so glaubten sie es nit: vnd das liecht meins angesichts fiel nit zur erden. Wenn ich zu jnen gehen wolt/ so müst ich oben an sitzen. Vnd wenn ich saß wie ein könig vnder seinem heer/ da tröstet ich doch die leyd trügen.

Das xxx. Capittel.

Der heilig Job bezeuget in jm selbs/ daß den frommen vnglück widerferet.

A NVN aber lachend mein die jünger seynd deñ ich/ welcher vätter ich verachtet het zu stellen vnder meine schafhund. Welcher vermögen ich fur nichts hielt/ vnd des lebens nit werth waren. Die fur hunger vnd kummer vnfruchtbar waren/ die in der wüste frassen/ die bleich vnd vergangen waren fur armut vnd ellend/ die do graß frassen/vnd die rinden von den beumen/vnd wegholdern wurtzel war jr speiß. Vnd wenn sie die auß den thalen herauß rissen/lieffen sie mit grossem geschrey hinzu. In der wüste an den vertrockneten bächen woneten sie/ in den hülē der erden/ oder auff dem kieß (oder grieß) vnd freweten sich darzwischen/ vñ hettens fur ein lust/ wenn sie vndern dornpüschen möchten seyn. Diß seynd die kinder der vnweisen vnd verachter leut/die die geringstē (oder vnachtbarsten) im land waren. Nun bin ich jnen zum spotgeseng worden/ vnd müß jr * sprichwort seyn. Sie haben einen grewel an mir/ vnd machen sich ferr von mir/ vnd schemen sich nit mein angesicht anzuspeyen.

B * merlin Threu. 3. f Pſal. 68. b

Denn er hat seine köcher auffgethan/ vnd hat mich geplaget/ vnd hat mir ein gebiß ins maul gelegt. Zur rechten des morgens seynd schnelliglich entstanden meine jamer/ vnd haben meinen füß vmbgewandt/vñ haben mich mit jren gengen wie die wasser vberlauffen vnd verderbt. Sie haben meine weg zerbrochen/ vnd haben auff mich heimlich gewartet mich zu beschedigen/ vnd habens vermöcht/ vnd war keiner der geholffen het. Sie haben mich vberfallen/ wie zur weiten lucken/ durch zerrissen maur * oder zerbrochen thür hereyn/ vnd seynd daher zu meinem vnglück gefallen.

* vnd

C Ich binn gantz zu scheittern gangen vnd verdorben. Er hat hinweg genommen wie der wind mein lüsten/vnd wie ein lauffende wolck ist dahin gefaren mein heil. Nun aber verschmacht mein seel in mir selbs/ vnd mich hat ergriffen die elende zeit. Des nachts wirdt mein gebein mit schmertzen durchboret allenthalben/vnd die mich fressen/ die schlaffen nit. Durch jre menge wirdt mein kleid verzeret/ vnd sie haben mich vmbgürtet wie mit dem loch meines rocks. Man hat mich dem kat vergleichet/ vnd gleich geacht dem staub vnd äschen.

Schrey ich zu dir/ so antwortestu mir nit: tret ich herfur/so achtestu nit auff mich. Du bist mir verwandlet in einen grausamen/ vnd bist mir zu wider mit der hertigkeit deiner häd. Du hast mich erhebt vnd erhöhet/ vnd eben als hettestu mich auff den wind gesetzt/ hastu mich mechtiglich zerquetschet. Deñ ich weyß/ du wirdst mich dem tod vberantworten/ das ist das bestimpt hauß aller lebendigen. Doch streckestu dein hand nit auß/ sie gantz zu verderben/ sonder wenn sie gefallen seynd/ wirdstu noch helffen. Ich weinet etwan vber den beleidigten/ vnd mein seel jamert der armen. Ich wartet des güten/ vnd ist mir das böß kommen. Ich hofft auffs liecht/ so seynd hervor gebrochen die finsterniß. Mein eyngeweide sieden on alle rüwe/ mich haben vberfallen die tage des ellends. Ich gieng betrübt eynher/ wiewol ich mit niemand zürndte. Ich stundte auff in der gemeyn vnd schrye. Ich binn ein brüder gewesen der schlangen/ vnd ein gesell der straussen. Mein haut vber mir ist schwartz worden/ vnd mein gebein seynd vor hitz verdorret. Mein harpff ist in ein klag verwandlet worden/ vnd meine pfeiff in weinen.

Matth. 27. d

D

Eſa. 59. c

Das xxxi. Capittel.

Der heilig Job erzelet seines lebens vnschuld.

A ICH hab einen bund gemacht mit meinen augen/ daß ich auch keinen gedancken hett auff ein jungfraw. Deñ was teil hett Gott von oben in mir/ vnd was fur ein erb der allmechtig von der höhe? Verdirbt nit der vngerecht/ vnd gebürt nit den vbelthetern/ daß jnē entfrembdt werd das erb der heiligen? Sihet er nit meine weg/ vnd zelet alle meine geng? Hab ich gewandelt in eitelkeit/ oder hat mein füß geeilet zum betrüg/ so weg er mich auff rechter wage/ so wirdt Gott erfaren mein einfältigkeit. Hat mein gang gewichen auß dem weg/ vnd mein hertz meinen augen nachgefolget/ vnd ist etwas vnreins in meinen henden beklebt/so müß ich sehwen/vñ ein ander freß es/ vnd mein geschlecht müß außgewurtzelt werden.

Eccli. 41. b Matth. 5. c

Prou. 5. c Job 31. c

B Ist mein hertz betrogen worden vber ein weib/ vnd hab an meines nechsten thür gelauret/ so müß mein weib von eim andern geschendt werden/vñ andere müssen sie beschlaffen. Denn das ist ein laster vnd ein sehr grosse missethat. Denn das ist ein fewr/ das biß ins verderben verzert/ vñ alles eynkommen außwurtzelt. Hab ich veracht das recht meines knechts oder meiner magd/ wenn sie mit mir haderten. Was wolt ich thün/ weñ Gott sich

2. Reg. 12. c

Deut. 22. c

zu

Luc. 16. a

zů richten auffmacht? Vnd was wurde ich antworten/ wenn er fraget? Hat jn nit auch der gemacht/ der mich in mütter leib macht? vnd der einig hat mich im leib eben so wol bereitt. Hab ich den dürfftigen jr begird versagt/ vnd die augen der widwin lassen warten? Hab ich meinen bissen allein gessen/ vnd nit der wäise auch daruon gessen? Denn das mitleiden ist mit mir von meiner jugent auffgewachsen/ vnd ist mit mir von meiner mütter leibe außgangen.

Esa. 58. b

Hab ich jemand verachtet/ der furhin gangen ist/ vnd kein kleid hat gehabt/ vnd den armen on deck gehn lassen? Haben mich nit gesegnet seine seiten/ da er von den fellen meiner lemmer erwermet ward? Hab ich mein hand an den wäisen gelegt/ weil ich mich sahe vnder der porten den furnembsten/ so fall meine schulder von der achseln/ vnd mein arm brech

C

a mit seinen beinen.

* von der rören. Denn ich forcht allzeit Gott wie die auffwällende wasser/ vnd kund sein last nit ertragen. Hab ich das gold fur mein sterck geacht/ vnd zu dem gold klumpen gesagt/ mein trost? Hab ich mich gefrewet/ daß ich groß gůt hatt/ vnd daß meine hand viel gefunden hat? Hab ich die Sonnen angesehen/ wenn sie hell leuchtet/ vnd den Monn/ wenn er voll vnd klar gieng? Hat sich mein hertz heimlich erfrewē lassen/ daß mein mund mein † hand küsset/ welchs ist auch ein sehr grosse sünd/ vñ ein verleugnung wider Gott den alleröbersten?

Luc. 12. b

Deut. 4. c 17. b Sap. 13. a

†

Prou. 17. a

Hab ich mich erfrewet/ wenns meinem feind vbel gieng/ vnd hab mich erhaben/ daß jn vnglück betretten hatt? Dann ich ließ meine seelen nit sündigen/ daß ich wunschete einen flůch seiner seelen. Haben nit die männer in meiner huttē müssen sagen/ O wolt Gott/ daß wir von seinem fleisch gesettiget würden? Drauſſen müste der frembdling (oder pilgrin) nit bleiben/ sonder meine thür thet ich dem wanderer auff. Hab ich meine sünd wie ein mensch verborgen/ vnd meine missethat verhelet in meinem schoß? Hab ich mir grawen lassen vor der grossen menge/ vnd die verachtung der freundschafften mich aberschreckt hat? Ich blieb viel mehr still/ vnd gieng nit zur thůr auß.

D

Wer gibt mir einen verhörer/ daß mein begierd der allmechtig erhöre? Daß er/ der richter ist/ in ein büch schrieb von meiner sache/ so wolt ichs auff meine achseln nemen/ vnd mir wie ein * kron vmbbinden. Ich wolt es ansagen durch alle meine genge/ vnd wolt es darbringē als einem Fürsten. Wirde mein land wider mich schreyen/ vnd mit jm seine furch weinen. Hab ich seine frucht vnbezalet gessen/ vnd das leben den ackerleuten sawr gemacht/ so wachs mir distel fur weitzen/ vnd dörn fur gersten.

* krang

Ein ende haben die rede Jobs.

† Hand küssen/ heisst der creatur göttliche ehr anthůn.

Das xxxij. Capittel.

Wie Elihu zornig ward vber die drey männer/ vnd sie schalt jrer vnwitz halber/ vnd seine weißheit rhümet.

A

DA höreten auff die drey männer dem Job zu antwortē/ weil er sich fur gerecht hielt. Aber Elihu der son Baracheel von Bus/ des geschlechts Ram/ ward entrust vnd zornig vber Job/ daß er sich fur gerecht hielt vor Gott. Auch ward er zornig vber sein drey freund/ daß sie kein redliche antwort funden/ vnd doch Job verdampten: denn Elihu hatt geharret/ biß daß Job geredt hatt/ weil sie elter waren dann er. Darumb da er sahe/ daß die drey nit möchten antworten/ ward er sehr zornig. Vnd also antwortt Elihu der son Baracheel von Bus/ vnd sprach:

Gen. 22. b

Ich binn zeit halber junger/ jr aber seydt elter/ darumb hab ich mit nidergeschlagenem haupt mich geschewet/ vnd geforcht meine meynung euch anzuzeigen. Ich hatt gehofft/ daß gröſſer alter solt geredt haben/ vnd die menge des alters solt die weißheit leren: Aber als ich sihe/ der geist in leuten/ vnd die eynsprechung des allmechtigen macht sie verstendig. Die alten seynd nit die weissesten/ vnd die alten verstehen nit das recht. Darumb wil ich auch reden. Höret mir zu/ ich wil euch mein weißheit auch sehen lassen. Sihe/ ich hab gewartet/ daß jr geredt habt. Ich habe auffgemerckt auff ewern verstand/ biß jr ewer widerrede ein end machetet/ vnd hab acht gehabt auff euch/ als lang mich bedaucht/ daß jr wöltet etwas reden. Aber sihe/ da ist keiner vnder euch/ der Job straffen möge/ oder seiner rede antworten.

Eccli. 32. b

B

Job 12. b Dan. 2. c Prou. 2. c

Jr werdet villeicht sagen/ Wir haben die weißheit troffen. Gott hat jn verstossen/ vnd sonst kein mensch. Er hat nichts mit mir geredt/ Ich wil jm auch nit nach ewer red antworten. Ach sie seynd verzagt/ könnent nit mehr antworten/ sie können nit mehr reden. Weil ich denn gewartet hab/ vnd sie haben nichts geredt (wenn sie stehen still/ vnd antworten nit mehr) wil doch auch ich mein theil antworten/ vnd wil meine kunst beweisen. Denn ich binn der red so vol/ daß mich der geist in meinem bauch engstet. Sihe/ mein bauch ist wie der most/ der zugestopfft ist/ der die newe faß zerreisset. Ich můß redē/ daß ich athem hole. Ich wil meine lefftzen ein wenig auffthůn/ vnd antworten: Ich wil niemands person ansehen/ vnd wil Gott dem menschen nit vergleichen. Dann ich weiß nit wie lang

C

Galat. 2. b

ich

ich leb/ vnd ob mich mein schöpffer vber ein kleines hinnemen werd.

Das xxxiij. Capittel.

Wie Gott mit einem jeglichen menschen rede/ jn leret/ schilt/ vnd von sünden berüfft.

A DArumb hör Job mein red/ vnd merck auff alle meine wort. Sihe/ ich thů meinen mund auff/ vnd mein zung redet in meinem rachen. In einfeltigem hertzen seynd meine red/ vnd mein lefftzen sollen den reinen verstand sagen. Der geist Gottes Gen.2.b hat mich gemacht/ vnd die eyngeschaffne seele von dem allmechtigen/ hat mir das leben geben. Kanstu/ so antwortt mir: tritt mir gleich vnder augen. Sihe/ wie dich/ also hat auch mich Gott erschaffen/ vnd auß demselbigen (oder gleichem) leymen binn ich auch gemacht. Doch du darffst dich nit fur meinem wunder erschrecken/ vnd mein gůt gesprech soll dir nit zu schwer seyn.

Du hast geredt vor meinen oren/ die stimm Job.16.c deiner red hab ich gehört. Ich bin rein/ vnd on vnschuldig missethat/ on *mackel/ vnd hab kein sünd. Sihe/ er hat klag wider mich funden/ darumb B achtet er mich fur seinen feind. Er hat meine Job 13.a füß in stock gelegt/ vnd hat alle meine weg verwaret. Sihe/ eben darauß schliesse ich wider dich/ daß du nicht recht bist. Sihe/ ich wil dir antworten. Denn Gott ist mehr denn ein mensch. Du streittest wider jn/ daß er nit auff alle deine wort hat geantwortt. Ein mal redt Gott/ vnd widerholet dasselbig nit zum andern mal.

Gen.20.c 28.c 31.b Dan.2.c Matth.2.b Im traum des gesichts in der nacht/ weñ der schlaff auff die leut felt/ wenn sie schlaffen auff dem beth/ da öffnet er das ohre der leut/ vnd leret sie/ vnd züchtiget sie/ daß er den menschen von dem/ das er gethan hat/ abwende/ vnd erledige jn von der hoffart/ vnd verschon seiner seelen von der verderbung/ vnd seins C lebens daß nit in schwerd fall. Er straffet jn mit schmertzen auff seinem beth/ vnd macht daß all sein gebein verdorret. Vnd richt jm sein leben also zu/ daß jm fur der speiß grawet/ vnd sein seel/ daß sie ein grawen hat fur der speiß die jr vorhin ein lust war zu essen. Sein fleisch verschwindet/ daß mans nimmer sihet/ vnd sein bein die bedeckt waren/ die werden entblösset. Sein seel wirdt sich nahen zu dem verderben/ vnd sein leben zu denen/ die jm den tod bringen.

So denn ein engel einer auß den tausenten wirdt fur jn reden/ anzusagen des menschen gerechtigkeit/ so wirdt er jm gnedig seyn/ vnd sagen: Du solt jn erlösen/ daß er nit hinunder fare in verderbung. Dann ich hab funden/ * darumb ich jn werd gnedig seyn. Sein fleisch D ist verzeret durch pein/ laß jn widerkommen

* ein verstandung funden.

zu den tagen seiner jugent. Er wirdt Gott bitten/ der wirdt jm gnad zeigen/ vnd wirdt sein angesicht sehen mit grossen freudē/ vnd wirdt dem menschen sein gerechtigkeit vergelten. Er wirdt auff die leut * sehen/ vnd sagen: Ich hab gesündigt/ vnd warlich mißhandelet/ vnd ich hab noch nit wie ich werth bin (or verdienet hab/) entpfangen. Er hat sein seel erlöset/ daß sie nit füre in verderbung/ sonder lebendig blieb/ vnd das liecht sehe.

* für den leuten bekennen.

Sihe/ das alles thůt Gott drey mal mit eim jeglichen/ daß er jre seelē widderumb hole auß der verderbung/ vñ erleucht sie mit dem liecht der lebendigen. Merck auff Job/ vñ höre mir zu/ vnd schweig wenn ich red. Hastu aber etwas zu sagen/ so antwort mir. Sag her/ Ich möcht leiden daß du gerecht vnd fromb werest. Hastu aber nichts/ so hör mir zu/ vnd schweig/ ich wil dich die weißheit leren.

Das xxxiiij. Capittel.

Elihu lobet Gottes gerechtigkeit/ die nichts denn recht ansihet/ vnd bittet das Job weiter gestrafft würd.

A JNd Elihu redet weiter/ vnd sprach: Höret jr weisen meine red/ vnd jr verstendigen merckt auff mich: denn das Job 12.b ore prüfet die red/ vnd die kele schmeckt die 1.Cor.12.d speiß: Lasst vns eins ein vrteil erwelē/ daß wir Job 16.c 13.b erkennen vnder vns/ was gůt sey. Denn Job hat gesagt/ Ich bin gerecht/ vnd Gott verkert mir mein recht. Er hat mich felschlich geurteilet/ vnd binn gequelet von meinen pfeilen/ ob ich wol nichts verschuldet hab. Wer ist ein solcher wie Job/ der da spötterey trinckt wie wasser/ vnd auff dem weg gehet mit den vbelthettern/ vnd wandlet mit den gottlosen leuten? Denn er hat gesagt/ Weñ jemand schon fromm ist/ so gilt er doch nichts bey Gott/ darumb höret mir zu jr weisen leut.

B Es sey ferr/ daß Gott solt gottloß seyn/ vnd der allmechtig vngerecht. Sonder er vergilt dem menschen darnach er verdient hat/ vñ Psal.27.c gibt einem jeglichen nach seinen wegen. On Jere.25.b zweiffel/ Gott verdampt nit on vrsach/ vnd Matt.16.b der allmechtig keret nit vmb das recht. Wen Rom.3.a hat er anders auff erden verordnet/ vnd wenn hat er vber die gantze welt gesetzt die er gemacht hat? Wenn er sein hertz würd zu jm richten/ so würd er sein geist vnd athem zu jm ziehen. Alles fleisch wirdt mit einander Psal.103.a vergehn/ vnd der mensch wirdt widder zu Gen.3.c äschen werden.

Hastu nun verstand/ so hör das geredt wirdt/ vnd merck auff die stimm meiner red. Weistu nit/ daß dem nit mag geholffen werden/ der das recht nit lieb hat? Vñ wie darffst du den also höchlich verdammen/ der gerecht ist? Er sagt zů König/ Du abtrünniger: vnd zun Fürsten/ Jr gottlosen. Der doch nit ansihet

die

die person der Fürsten/ vnd kennet den Tyrannen nit mehr/ da er mit dem armen hadert.
C Deñ sie seynd alle seiner hende werck. Schnelliglich werden sie sterben/ vnd zu mitternacht wirdt das volck auffrürig werden/ vnd hingehn/ vnd den gewaltigen hinweg nemen on die hand. Denn sein augen sehen auff eins jeglichen menschen weg/ vnd er schawet alle jre geng. Es ist kein finsternuß noch tods schatten/ daß sich da möchten verbergē die vbelthetter. Denn es ist nit mehr in des menschen gewalt/ daß er mit Gott zu gericht komm. Er bringt viel vmb/ die nit zu zelen seynd/ vñ stellet andere an jre statt. Deñ er kennet jre werck/ vnd darumb füret er die nacht vber sie/ daß sie zurschlagen werden. Er hat sie geschlagen als die gottlosen in der statt/ da sie möchten sehen. Sie seynd auß mütwillen von jm gewichen/ vnd haben seine weg nit wöllen verstan/ daß sie mechten das schreyen der armē fur jn kommen/ vnd er das schreyen der dürfftigen höret. Wenn er frid gibt/ wer wil verdammen?
D Vnd wenn er das angesicht verbirget/ wer wil jn sehen/ vnd vber alle völcker vnd vber alle leut? Er lesst regieren einen heuchler vmb der sünden willen des volcks.

Job 31.b Prou.5.c
Rom.9.c
Dan.2.a
Rom.8.b
1.Reg.8.a Osee 13.b

Weil ich nu von Gottes wegen außgeredt hab/ wil ich dich nit hindern. Hab ichs nit troffen/ so lere du michs besser. Hab ich vnrecht geredt/ ich wils nit mehr thün. Erfordert denn Gott sie von dir/ deñ sie hat dir mißfallen? Denn du hast angefangen zu reden/ vñ nit ich. Weissestu nu etwas besters/ so sags an. Weise leut sollen zu mir reden/ vñ ein werser mañ soll mich hören. Aber Job hat törlich geredt mit vnuerstand/ vnd sein wort lautent on zucht. Mein vatter/ laß Job versucht werden biß ans ende. Laß nit ab von dem menschen der vngerechtigkeit/ der vber seine sünd darzu auch Gott lestert/ darumb laß jn nun zwischen vns geschlagen werden/ vnd darnach reitze er Gott zum gericht mit seinen worten.

Das xxxv. Capittel.

Nit Gott/ sonder dem menschen ist nutz/ daß er güts thüt/ vnd schadet daß er vbel thüt.

A Vnd Elihu redet widder/ vnd sprach: Achtest du das fur recht/ daß du sprichst/ Ich binn gerechter denn Gott? Denn du hast gesagt/ was recht ist/ das gefelt dir nit: vnd was hilffts dich/ daß ich sünd thü? Ich wil aber dir antworten mit worten/ vnd deinen freunden mit dir. Schawgen himel vnd sihe/ vnd schaw an die wolckē/ daß sie höher seynd denn du bist. Sündigest du/ was kanstu jm schaden? Vnd ob deiner vngerechtigkeit vil ist/ was kanstu wider jn thün? Vnd ob du *gerecht seyest/ was kanstu jm geben? Oder was wirdt er von deinen henden nemen? Eim menschen wie du bist/ mag wol etwas schaden thün deine boßheit/ vnd ein menschen kind helffen dein gerechtigkeit.

Job 8.b
*recht chäfft/
Psal.39.b Heb.10.a Psal.49.a

Dieselbigen mögen schreyen weñ jnen viel gewalts geschicht/ vñ rüffen vber den gewalt des arms der Tyrannen. Vnd er hat nit gesagt/ Wo ist Gott mein schöpffer/ der das gesēng gibt in der nacht/ der vns gelerter macht denn das vich auff erden/ vnd weiser denn die vögel vnder dem himel? Vnd sie werden da schreyen/ vnd er wirdt sie nit erhören vmb des hochmüts willen der bösen. Aber Gott wirdt nit vergeblich hören/ vnd der allmechtig wirdt eines jeglichen vrsachen ansehen. Wenn du auch sagen wirdst/ Er wirdts nit sehen. So laß dich nun vor jm richten/ vnd warte sein nur: denn er lässt seinen zorn jetzt nit eynfallen/ vnd straffet nit sehr die laster: Darumb thüt Job semen mund vmbsonst auff/ vnd macht viel wort mit vnuerstand.
B
†

† Gesēng) Das ist/ die lere vnd das wissen/ darinnen die menschē gelert werden/ derē viel in gesangs weyß geschrieben seynd/ man mag auch durch die gesēng/ das lob vnd freud/ die Gott im leyd vnd vnfall gibt/ verstehen.

Das xxxvj. Capittel.

Elihu zeiget an/ warumb Gott straffet vnd züchtiget.

A Elihu redet weiter/ vnd sprach: Warte auff mich noch ein wenig. Ich wil dirs zeigen. Denn ich hab noch etwas/ das ich fur Gott (vnd jm zu gūt) rede. Ich wil *meine kunst widderholen von dem her das anfenglich geredt ist/ vnd meinen schöpffer beweisen daß er recht sey. Denn meine rede sollen on zweiffel nit falsch seyn/ vnd volkomene kunst wirdt dir gefallen. Sihe/ Gott verwirfft die mechtigen nit/ denn er ist auch mechtig: aber die gottlosen * macht er nit selig/ sonder hilfft den ellenden zum rechten. Er wendet seine augen nit von dem gerechten/ vnd die Könige lesst er sitzen auff dem thron jmmerdar/ vnd daselbst werden sie erhöhet. Vnd wo sie gefangen ligen in stöcken/ vnd gebunden mit stricken ellendig/ so verkündiget er jnen was sie gethan haben/ vnd jre vntugent/ daß sie mit gewalt gefaren haben/ vnd öffnet jnen das ohr zur zucht/ vnd sagt jnen/ daß sie sich von dem vnrechten bekeren sollen.

*meinē vnderstand wolt holen
*erhelt er nit
Psal.3.a 1.Reg.7.a 4.Reg.10.a 2.Par.33.a

Hören sie jn/ vnd seynd sie jm gehorsam/ so werden sie in güten tagen alt werden/ vnd jr jar mit ehren hin bringen. Gehorchen sie aber nit/ so werden sie durch das schwerd laufen/ vñ vergehen in jrer torheit. Die heuchler vnd hinderlistigen reitzen Gottes zorn/ vnd schreyen nit wenn sie gefangen ligen. Jr seel wirdt mit vngestümigkeit sterben/ vñ jr leben vnder
B
Isa.1.a
Exod.14.a

vnder den hürern. Aber den armen wirdt er auß seinen angsten erretten/ vnd im das ohr öffnen im trübsal. Er wirdt dich reissen weit vnd breit auß dem engen mund/ der keinen boden vnder im hat. Aber dein tisch wirdt rüwe haben/ vnd alles güten voll seyn. Dein sach ist angesehen wie des gottlosen richters/ gewalt vnd vrteil wirdstu widder entpfangen. Darumb sihe zu/ daß dich nit der zorn vberwind/ daß du jemand gewalt thüst/ oder groß geschenck dich nit beuge. Leg ab von dir deinen hochmüt/ ehe dir trübsal kom̃/ vnd alle gewaltigen werff ab durch die starcken. Die nacht soltu nit verziehē/ daß das volck nit fur sie auffherkom̃. Hüt dich/ vnd kere dich nit zum vnrecht/ dem du angefangen hast zu volgen nach dem ellend.

C Sihe/ Gott ist so hoch in seiner krafft/ vnd kein gesetzmacher ist im gleich. Wer wil seine weg erforschen? vnd wer wil zu im sagen/ Du thüst vnrecht? Gedenck daß du sein werck nit wissest/ wie die männer dauon singen. Alle menschen sehen in/ doch ein jeglicher sihet in von ferr. Sihe/ Gott ist groß vnd vbertrifft vnser wissen/ seine jarzal kan niemand erforschen. Der die rägentropffen hinweg nimpt/ vnd die rägen abschüttet wie groß gewesser die von den wolcken fliessen/ vnd von oben herab alle ding bedecken. Wil er die wolcken außbreitten als ein gezelt/ vnd donnern mit seinem liecht von oben herab/ so werdt er auch die end des meers bedecken. Denn dardurch richtet er die leut/ vnd gibt speise vielen sterblichen: Er helt vnd verbirgt das liecht in seinen henden/ vnd gepeut im daß es widderkom. Wer sein freund ist/ dem verkündiget er daß er sein erb sey/ vnd daß er mög darzu kommen.

Deut. 32. 8 28. b
Psal. 146. b

Das xxxvij. Capittel.

Von wunderlichen wercken so am himel/ vnd durch des himels krafft in der lufft auff erden geschehen/ vnd von jrer vnd Gottes vnbegreifflichkeit.

A Es entsetzt sich mein hertz/ vñ ist von seiner statt bewegt. Es wirdt hören den schal seiner stimm in schrecken/ vnd den schal der von seinem mund außgeht. Er sihet vnder allen himeln/ vnd sein liecht scheinet auff die ende der erden. Nach im rumpelt der donner mit eim grossen schal/ vnd wenn sein donner gehört wirdt/ so wirdt er doch nit erlernt werden. Gott donnert mit seinem donner grewlich/ vnd thüt grosse ding/ die nit zu ergründen seynd. Er gebeut dem schnee/ daß er auff erden komm/ vnd den winterregen/ vñ platzregen auß seiner stercke. Der in die hand aller menschen ein zeichen geben hat/ daß ein jeglicher wiß was er thün soll.

Psal. 148. b

B Das wild thier gehet in die höl/ vnd bleibt in seinem ort. Von Mittag * her kompt das wetter/ vnd von Mitternacht kelte. Wenn Gott windet/ kompt frost/ vnd er geust widerumb grosse wasser. Das getreid begert der wolcken/ vnd die wolcken breiten auß jr liecht/ sie ziehen rund vmbher vber alle ding/ wo sie der will jres regierers hin verschafft. Daß sie schaffen alles was er jn gebeut auff dem erdboden/ es sey vber ein geschlecht/ oder vber ein land/ oder vber ein statt seiner barmhertzigkeit/ da er wil daß sie sollen funden werden.

* inwendig her

Merck auff dise ding Job/ stehe vnd verniñ die wunder Gottes. Weistu/ wenn Gott den regen gepotten hat/ daß sie das liecht seiner wolcken herfur bringen? Weistu die weg der wolcken/ das groß volkommen wissen? Seynd dein kleider nit warm/ wenn das land durchwehet wirdt vom Mittag wind? Vilcht hast du mit jm die himel erbawet/ die sehr starck seynd/ eben als weren sie auß ärtz gegossen. Zeig vns/ was wir jm sagen sollen/ deñ wir werden verwicklet in finsterniß. Wer wirdt jm erzelen das ich rede? So jemand redet/ der wirdt verschlungen. Aber jetzund sehen sie nit das liecht. Schnell rint der lufft zusammen/ vnd werden wolcken: aber wenn der wind wehet/ so vertreibt ers. Von Mitternacht kompt gold/ vnd das schrecklich lob von Gott. Den allmechtigen aber mögen wir nit wirdiglich finden/ der so groß ist von krafft/ von gerechtigkeit/ vnd mag nit außgesprochen werden. Darumb müssen jn förchten die männer/ vnd dürffen jn nit ansehen alle die sich weiß bedunckten.

C

Das xxxviij. Capittel.

Göttlich spruch von den wundern Gottes/ die niemand begreiffen kan.

A Vnd der Herr antwortet Job auß eim tunckeln wetter/ vnd sprach: Wer ist der/ der die * spruch also in einander verwickelt mit vnweisen reden? Gürt dein lenden wie ein man̄. Ich wil dich fragen/ vnd antwort mir: Wo warestu/ da ich der erden grund legt? Sag mir/ hastu verstand. Weissestu auch wer jr das maß gesetzt hat? oder wer vber sie ein * rechtschnur gezogen hat? oder warauff seynd jre füß befestiget? oder wer hat jr einen eckstein gelegt? Da mich die morgenstern miteinander lobeten/ vnd sich erfreweten alle kinder Gottes. Wer hat das meer mit seinen thüren verschlossen/ da es herauß brach wie auß mütter leib/ da ichs mit wolcken kleidet/ vñ in tunckel eynwickelt/ wie ein windelin/ da ich jm den lauff brach/ vnd vmbfieng mit meinen marcken/ vnd setzt jm rigel vnd thür/ vnd sprach: Biß hieher soltu kommen/ vnd nit weiter furgehn/ hie soltu zerstossen deine stoltzen wellen?

A

* seine gedancken verbergen wil/ vnd redet jo mit vnuerstand?
Job 4. a

* richtschnur

Psal. 23. a
Jere. 5. d
Psal. 32. b 103. b
Luc. 8. d

Hast

Haſtu nach deiner zeit dem morgen geboten/ vñ der morgenrót ire ort gezeigt/ vnd haſt die ecken der erden gefaſſet vnd zuſamen geſchlagen/ vñ die gottloſen herauß geſchüttelt? Das ſigel wirdt wie leymen widder ergentzet werden/ vnd wirdt ſtehen wie ein kleid. Den gottloſen wirdt jr liecht hinweg genommen werden/ vnd der hoffertig arm wirdt zerbrochen werden. Biſtu in den grund des meers kommen/ vnd haſt in den letſten oder tieffeſten orten der tieffen gewandlet? Haben ſich dir des tods porten je auffgethan? oder haſtu geſehen die porten der finſterniß? Haſtu vernommen wie breit die erd ſey? Sag an/ weiſtu ſolches alles? Welches iſt der weg da das liecht wonet/ vnd welches ſey der finſterniß ſtett/ daß du mögeſt ein jeglichs bringen zu ſeiner marcken/ vnd mercken den pfad zu ſeinem hauß? Wuſteſtu da zur zeit/ daß du ſolteſt geporn werden/ vnd wie viel deiner tag ſeyn würden?

Biſtu gangen zu den ſchätzen des ſchnees? oder haſtu geſehen die ſchätz des hagels? Die ich hab bereit biß auff die zeit des feindes/ vnd auff den tag des ſtreits vnd kriegs? Durch welchen weg teilet ſich das liecht/ vnd *zerteilet ſich die hitz auff erden? Wer hat dem platzregen ſeinen lauff geben/ vnd den weg dem lautenden donner/ daß es rägnet auffs land da niemand iſt/ in der wüſte da kein ſterblich menſch iſt/ daß es füllet die einnöden vnd wildniß/ vnd macht das graß wachſen? Wer iſt des rägens vatter? Wer hat die tropffen des taws gezeuget? Auß wes leib iſt das eyß gangen? vnd wer hat den reiff vnder dem himel gezeuget? daß das waſſer hart wirdt wie ein ſtein/ vnd die tieffe oben hart beſteht. Kanſtu die bänd der ſiben ſternen zuſamen bindē? oder das band des Orion auffloſen? Kanſtu den morgenſtern herfur bringē zu ſeiner zeit? oder den abentſtern am himel vber die end der erden fürē? Weiſſeſtu die ordnūg des himels? oder kanſtu ſein rechenſchafft vnd wircklich vrſachen auff erden ſetzen?

Kanſtu deine ſtim̃ biß an die wolcken erhöhen/ daß dich die menge des waſſers verdecke? Kanſtu die blitzen außlaſſen/ daß ſie hinfaren/ vnd ſprechen/ wē ſie widderkom̃en/ Hie ſeynd wir? Wer hat die weißheit ins hertz des menſchen geben? Wer hat dem *hanen verſtand geben? Wer hat je auß mogen ſprechen/ vnd erzelen die ordnung des Himels/ vnd wer wirdt das himeliſch geſeng ſchweigen machen? Da der ſtaub auff erden gegründt ward/ vnd die erdenklos zuſammen geſchlagen wurden.

Kanſtu der Lewin jren raub fangē? vnd die hel der jungen lewen erfüllen/ wenn ſie ligen in jrer ſtatt/ vnd rüwen in der höle daß ſie lauren? Wer bereit dem raben die ſpeiß/ wenn ſeine jungen zu Gott rüffen vnd ſchryen/ daß ſie nit zu eſſen haben? Pſal. 146.

Das xxxix. Capittel.

Von den wundern die Gott bey den thieren thůt.

Kanſtu die zeit ſetzen/ wenn die Gemſen auff den felſen geberen? oder haſtu gemerckt/ wenn die Hirtzen ſchwanger gehn? Haſtu erzelet jre monat jrer empfengniß? oder weiſſeſtu die zeit wenn ſie geperen? Sie beugen ſich zu jren jungen wenn ſie geperen/ vnd laſſen auß jr geſchrey: jre jungen ſcheiden ſich von jnen/ vnd gehen hin zur weyd/ vñ gehn auß/ vnd kommen nit widder zu jnen. Wer hat den Waldeſel ſo frey laſſen gehen? Wer hat die bänd des wildē eſels auffgelöſet? dem ich die wüſte zum hauß geben hab/ vnd das verdorret land zur wonung. Er veracht die menge der ſtadt/ das geſchrey des treibers höret er nit. Er ſchawet nach den bergen da ſeine weyde iſt/ vnd ſucht wo es grün iſt. Meynſtu das Einhorn werd dir dienen/ vnd werd bleiben an deiner krippen? Kanſtu jm das joch anknüpffen zacker zu gehn/ daß es hinder dir pflüge/ vnd die ſchollen zerbreche in gründen? Magſt du dich auff es verlaſſen/ daß es vil vermag? vnd wirdſt jm laſſen dein erbeit? Magſtu im drawen/ daß es deinen ſamen dir widderbring/ vnd in deine ſcheuren ſamle?

Die fittich des Strauſſen ſeynd gleich den flügeln des Falckes vnd des Sperbers. Wenn er ſein eyer in der erdē leſſt/ kanſtu ſie außbrüten? Er vergiſſet/ daß ſie möchten zutretten werden/ vnd ein wild thier ſie zerbreche. Er wirdt ſo hart gegen ſeine jungen/ als weren ſie nit ſein. Vmbſonſt erbeitet er on forcht. Denn Gott hat jm die weißheit genommen/ vnd hat jm keinen verſtand mitgeteilet. Zur zeit wenn er hoch feret/ erhöhet er ſich/ vnd verlacht beide roß vnd ritter.

Kanſtu dem Roß krafft geben/ oder ſeinen halß zieren mit ſeinem geſchrey? kanſtu es erwecken wie die hewſchrecken? Das iſt † preiß ſeiner naſen/ was ſchrecklich iſt. Es ſcharret mit dem füß auff die erden/ vnd iſt freydig: künlich zeucht es auß den geharneſchten entgegen. Es ſpottet der forcht vnd erſchrickt nit/ vnd fleucht vor dem ſchwerd nit/ wenn gleich wider es klinget der pfeilköcher/ vnd glentzet beide ſpieß vnd ſchild. Es zittert vnd tobet/ vñ verheeret das land/ vnd achtet nit der drometen ſchalle. Weiſt es die dromet horen/ ſpricht es/ Hui/ vnd feucht den ſtreit von ferr/ das ſchreyen der hauptleut/ vnd das vnordenlich geſchrey des heers.

D Wachsen auch den Sperber durch deinen verstãd seine feddern/ weñ er seine fittige außreckt zum Mittag? Fleugt der Adler so hoch auß deinem befelch/ daß er sein nest in der höhe macht? In felsen wonet er/ vnd bleibt auff den klufften an felsen vnd in festen orten/ zu denen niemand kommen kan. Von dannen schawet er nach der speise/ vnd seine augen sehen ferr. Seine jungen sauffen blůt/ vnd wo ein aaß ist/ da ist er bald.

Matt. 24.c Luc. 17.d

Vnd der Herr redet weiter mit Job/ vnd sprach: Wer mit dem allmechtigen hadern wil/ soll der also leichtlich schweigen? furwar wer Gott tadelt/ der soll jm auch antworten. Job aber antwortet dem Herren/ vñ sprach: Mich. 7.c Weil ich leichtfertiglich geredt hab/ was kan ich antworten? Ich wil meine hand auff meinen mund legen. Ich hab eins geredt/ ich wolt ich hets nit geredt/ darzu auch das ander. Ich wil nichts mehr darzu thůn.

† Preuß) Das ist/ Er ist nur deste trůtziger vñ můtiger/ vnd schnaubt: also rhůmet sichs/ wo schrecklich ding/ als streit vnd krieg/ furhanden ist.

Das xl. Capittel.

Von dem Behemoth vnd seiner boßheit.

A Job 38.a VNd der Herr antwortet Job auß eim tunckeln weiter/ vnd sprach: Gürt wie ein maũ deine lenden/ ich wil dich fragen. Sag an/ solltestu mein vrteil zu nicht machen/ vnd mich verdammen/ daß du rechtfertig seyest? Hastu denn eiñ arm wie Gott/ vnd donnerstu mit gleicher stimm als er thůt? Schmuck dich mit herrligkeit/ vnd erheb dich in die höchd/ vnd sey herrlich/ zeuch dich mit zierlichen kleidern an/ zerstrewe die hoffertigē in deinem zorn/ vnd schaw an alle hochmůtigen/ vnd demůtige sie. Sihe auff alle hoffertigen/ vnd schend sie/ vnd zerschlage die gottlosen in jrer statt. Verscharr sie miteinander in der erden/ vnd versencke jre angesicht in die grůben. So wil ich dir auch bekennen/ daß dir dein recht hand helffen kan.

B † Jsa. 27.a Sihe/ der † Behemoth den ich mit dir gemacht hab/ wirdt hew fressen wie ein ochs. Sein krafft ist in seinen lenden/ vnd sein vermögen in dem nabel seines bauchs. Sein schwantz zwenget er wie ein cedern/ die adern seiner geilhen seynd verwickelt. Sein knochen seynd wie ehermne rören. Sein gebein seynd wie eysern stebe. Er ist der erst vnder den furnemlichsten wercken Gottes. Der jn gemacht hat/ der virt * jn an mit seinem schwerd. Die berge tragen jm kreuter/ vnd alle wilde thier spielen daselbst. Er ligt vnder dem gepusch vnderm schatten verborgen/ im rhor vnd in feuchten stetten. Das gepusch bedeckt jn mit seinem schatten/ vnd die bachweiden bedecken jn. Sihe/ er schluckt in sich den stron/ vnd

* wirt jm sein schwerd zweugen.

schewet sich nit/ lesst sich duncken/ der Jordan soll jm in sein mund fliessen. Noch fehet man jn wie mit dem angel durch seine eigne augen/ vnd mit pfrimen durchboret man jm seine nasen. C

Kanstu den Leuiathan ziehen mit dem hamen/ vnd sein zungen mit eim strick fassen? Jsa. 27.d Kanstu jm einen rinck in die nasen legen/ vnd mit eim stachel jm die backen durchboren? Meynst du/ er wirdt dir viel flehens machen/ oder dir heuchelen? Meynst du/ daß er einen bund mit dir machen werde/ daß du jn jmmer zum knecht habest? Kanstu mit jm spielen wie mit eim vogel? oder jn deinen diernen binden? Solten jn auch die freundē zurschneidē? oder solten jn die kaufflent zurteilen? Kanstu das netz fãllen mit seiner haut/ vnd die fischreusen mit seinem kopff? Kanst du deine hand an jn legen? Gedenck des streits/ vnd red nit weiter. Sihe/ sein hoffnung wirdt jm felen/ vnd wirdt offentlich/ daß jedermann sihet/ gestürtzet werden.

Annotatio.

† Behemoth) heisst nach Jüdischer meynung ein grausam grosse thier/ aber darunder beschreibt er die gewalt vnd macht des deufels vnd seines gestads vnd anhangs/ wie auch vnder dem namen Leuiathan/ den er nimpt fur die grossen walfisch.

Das xlj. Capittel.

Von der macht des Leuiathans.

A Jch werd jn erwecken nit als ein grausamer. Denn wer ist der mir widerstehen kan? Wer hat mir etwas zuuor geben/ daß ichs jm vergelt? Es ist mein alles das vnder dem himel ist. Jch wil jm nit schonen vmb sein drauwort/ noch vmb sein flehen? Wer kan jm sein kleid auffdecken? Vnd wer darff es wagen/ daß er jm in seinen mund schlieff? Wer kan die kinbacken seines munds auffthůn? Schrecklich stehen seine zene vmbher. Sein leib ist wie gegossene schild/ fest vnd enge in einander gezwungen mit vielen schuppen/ die hart einander trucken. Eine rürt an die ander/ daß nit ein lüfftlin darzwischen gehet. Es henget ein an der andern/ vnd halten sich zusamen/ daß sie nit von einander gethan mögen werden. Sein niesen ist wie ein glentzendes fewer. Seine augen seynd wie die augenlid der morgerõt. Auß seinem mund faren fackeln wie fewrige brende. Auß seiner nasen gehet rauch wie vom heissen vnd siedenden hafen. Sein athem macht glůende kolen/ vnd B auß seinem mund gehen flammen. Er hat ei- Jere. 1.b nen starcken halß/ vnd verderbt was vor jm ist. Die glidmaß seines fleischs hangen an einander. Er wirdt die donner wider jn senden/ vnd werden an kein ander ort fallen. Jere. 50.b Rom. 11.

Sein hertz ist so hart wie ein stein/ vnd so

fest

fest wie ein amboß des schmids. Wenn er hingenommen wirdt/ werden sich die engel * entsetzen/ vnd auß schrecken gereiniget werden. Wenn jn das schwerd ergreifft/ mags doch jn nit beschedigen/ noch spieß/ noch pantzer. Er achtet eysen wie stro/ vñ artz wie faul holtz/ kein schütz wirdt jn verjagen. Die schlingenstein seynd jm wie stopffeln/ den hänner achtet er wie stopffeln. Er spottet des der den spieß gegen jm bewegt. Der Sonnen glantz ist vnder jm/ das gold verachtet er wie kott. Er macht daß das tieffe meer seudet wie ein hafen/ vñ machets wie man ein salb seudt. Nach jm leuchtet der weg. Er achtet die tieffe wie ein alten † grawen. Auff erden ist jm kein gewalt zu gleichen. Er ist gemacht daß er niemand förcht/ Er sihet alles hohe. Er ist ein könig vber alle kinder des hochmuts/ (oder der hoffart.)

* starcken

† Grawen) Das ist/ er schwimmet vnd lebet im meer wie er wil/ daß man seinen weg von ferr sihet/ vnd achtet das meer als ein alten/ der jm zu schwach sey: das ist alles auch des teufels wesen in der welt/ do er tobet/ herrschet vnd waltet wie er wil.

Das xlij. Capittel.

Wie Job büsset/ vnd für seine freund bittet/ vnd jm alles dryppel widder ward/ vnd in gütem alter starb.

A

Hfa.19.c
1.Reg.16.b

HND Job antwortt dem Herren vnd sprach: Ich erkenne/ daß du alles vermagst/ vnd kein gedancken ist dir verborgen. Es ist ein vnbesonnen mañ/ der seinen rhat meynet zu verbergen. Darumb hab ich vnweißlich geredt/ das mir zu hoch ist/ vñ ich nit verstehe. So erhöre nun/ laß mich reden: ich wil dich fragen/ antworte mir. Ich hab dich mit den ohren gehört/ vnd mein aug sihet dich auch nun. Darumb straff ich mich/ vnd thů büß in staub vnd äschen.

Da nun der Herr dise wort mit Job geredt hatt/ sprach er zu Eliphas von Theman: Mein zorn ist ergrimmet vber dich/ vnd vber deine zween freund. Dann jr habt nit recht vor mir geredt/ wie mein knecht Job. So nemet nun siben rinder vnd siben wydder/ vnd gehet hin zu meinem knecht Job/ vnd opffert brandopffer für euch/ vnd mein knecht Job wirdt für euch bitten. Denn jn wil ich annemen/ daß euch ewer torheit nit zugemessen werd. Denn jr habt nit recht vor mir geredt/ wie mein knecht Job. Da giengk hin Eliphas von Theman/ * Bildad von Suha/ Zophar von Naema/ vnd theten wie der Herr jnen gesagt hat. Vnd der Herr nam an die person Job. Vnd der Herr wandt sich zu der püß Job/ da er bat für seine freund.

B

Matt.5.

Job 2.c
* Baldach

Gen.4.a

Vnd der Herr gab Job zweifeltig so viel in allen dingen/ als er vor gehabt hat. Vnd es kämen zu jm alle seine brüder vnd alle seine schwestern/ vñ alle die jn vorhin kandten/ vnd assen brot mit jm in seinem hauß/ vnd kereten sich zu jm/ vñ trösten jn vber alles vnglück das der Herr vber jn hat kommen lassen. Vnd ein jeglicher gáb jm ein schaf/ vnd ein güldin kleinod. Vnd der Herr segnet hernach Job mehr denn vorhin/ daß er hette vierzehen tausent Schaf/ vnd sechs tausent Kamel/ vnd tausent joch Rinder/ vnd tausent Eselinne. Vnd zeuget siben söne/ vnd drey töchter. Vnd hieß die erste * Jemina/ die ander * Kezia/ vñ die dritte * Rerenhapuch. Vnd wurden nit so schöne weiber funden in allem land als die döchter Job. Vnd jr vatter gab jnen erbteil vnder jren brüdern. Vnd Job lebet nach diser straff hundert vnd viertzig jar/ daß er sahe seine kinder/ vñ kindes kinder/ biß in das vierde gelid. Vnd Job starb alt vnd voller tag.

C

Matt.19.b
Luc.18.c

* sum gelts
Prou.10.a
Eccli.10.b
Job.1.d

* Cas
* Castiam
* Cornustibij/ oder ein salbenhörnlin.

Gen.50.b
Tob.14.a
Pſal.127.a

Ende des buchs Job.

Der Pſalter.

A

I

Hſa.8.c 19.c
Pſal.23.a

GElig ist der Mensch/ der nit abgetretten ist in den rhat der gottlosen/ vnd ist nit gestanden in dem weg der sünder/ vnd ist nit gesessen auff dem † stůl der * Pestilentz. Sonder hatt seinen willen in dem gesetz des Herren/ vnd trachtet in seinem gesetz tag vnd nacht. Der wirdt seyn wie ein baum gepflantzt an den wasserbächt/ der sein frucht bringen wirdt zu seiner zeit. Vnd seine blätter werden nit abreissen/ vnd was er schafft/ wirdt jm glücklichen gelingen. Aber also werden die gottlosen nit seyn/ sonder wie die sprew/ die der wind vom land verstrewet. Darumb werden die gottlosen im gericht nit * bestehen/ noch die sünder in der gemeyne der gerechten. Denn der Herr kennet den weg der gerechten/ aber der gottlosen weg wirdt vmbkommen.

2

* spötter

Prou.2.3.

Jere.17.b

Prou.10.a
Iſa.29.a
Iſa.26.b

* auffstehen

1 Selig) Selig heißt die schrifft nit allein die/ welche jetzund die ewige seligkeit bey Gott erworben vnd vberkommen haben/ sonder auch dise/ die ein solchs leben füren/ das für ewigen seligkeit seinet halben/ sicherlichen füret vnd erfordert. Vnd also nennet die schrifft hie solche leut selig/ wie auch der Herr/ Matt. 5. da er sagt/ Selig seynd die armen ꝛc. Etlich lesen hie/ Wol dem/ welchs dem sinn nach/ wol stehen kan.

2 Stůl der Pestilentz) Stůl der Pestilentz/ oder der spötter/ heisset er die gottlosen leren/ welche wie die pestilentz vmb sich fressen/ vnd sich sampt andern verderben/ vnd Gott mit seinem wort spotten.

3 Auffstehen) Auffstehen im gericht/ ist/ das vrteil vñ sententz für sich habē/ verstand/ vom gericht des letzten vrteils/ in welchem die gottlosen nit auffersthen zur seligkeit in der gemeyne der gerechtē/ wiewol sie in gemeiner auffersteh-

auß auch auffersten werden) doch zu jrer verdamnuß/ wie der letzt spruch dises Psalmen anzeigt.

II.

A Warumb seynd die Heyden also ergrimmet vnd erzürnet/ vnd die leut haben also vntüglich dinge gedacht? Act.4.c Psal.70.a 82.a Die Könige im land seynd bey einander gestanden/ vñ die *fürsten seynd zusamen kommen wider den Herren/ vnd wider seinen gesalbten. *Laßt vns zerreissen jre bänd/ vnd von vns werffen jre joch. Aber der im himmel wonet/ wirdt ir spotten/ vñ der Herr wirdt sie verspotten. Denn wirdt er mit jnen reden in seinem zorn/ vnd mit seinem grimm wirdt er sie beleidigen. Aber ich binn König von jm gesetzt vber seinen heiligen berg Zion. Ich wil sein gebot verkünden. Der Herr hat zu mir gesagt/ Du bist mein Son/ heut hab ich dich gezeuget. Heische von mir/ so wil ich dir die Heyden zum erb geben/ vnd der welt end zum eigenthumb. Du solt sie mit einer eysern rüten *regieren/ vnd wie eins hafners gefeß solstu sie zerbrechen. So lasst euch nun weisen vnd handeln weißlich jr könige/ vnd lasst euch †züchtigen jr richter im land. Dienet dem Herren mit forcht/ vnd frewet euch mit zittern. *Ergreiffet die züchtigung/ daß etwan der Herr nit zürn/ vnd jr vom rechten weg verderbet/ wenn sein zorn bald anbrennen (oder angezündt) wirdt: aber selig seynd alle die auff jn trawen/ vnd jre hoffnung in jn haben.

Hebr.1.d 5.b Act.13.d *zerschlagē Apoc.2.d 19.c Isa.30.c † *Küsset den sun Jere.17.b

† Züchtigen) Das ist/ vnderwerffet euch williglich seinem reich/ regiment/ gepiet/ vnd lere. Der Hebreer lisst/ Küsset den son/ das ist/ nemet jn an mit ehren. Welches on zweifel geschicht/ wenn man sich mit willen seinem regiment vnd gebot vnderwirfft. S. Jeronymus lisst auff gleiche meynung/ Entbietet jm ehre/ oder bettet jn an reinlich.

III.

Ein Psalm Dauids/ da er flohe vor seinem son Absalon.

A Ach Herr/ wie ist deren die mich beleidigen so viel/ vnd setzen sich so viel wider mich? Vil sagen von meiner seel/ Er hat kein hülff bey Gott. † Sela. Aber du Herr bist mein enthalter/ vñ der mich zu ehren setzt/ vnd mein haupt auffricht. Ich hab mit meiner stimm den Herren angeruffen/ vnd er hat mich erhöret von seinem heiligen berg. Sela. Ich binn entschlaffen/ vnd hab ein sehr tieffen schlaff gethan/ vnd binn auffgestanden/ denn der Herr hat mich erhalten. Ich förcht mich nit vor hündert tausent volcks/ die sich vmbher wider mich legen. Auff Herr/ vnd hilff mir mein Gott. Denn du hast geschlagen alle die mir on vrsach zuwider seynd/ vñ hast der sünder zeene zerschlagen. Bey dem Herren stehet die hülff/ vnd dein segen vber dein volck. Sela.

† Sela/ Solen einfeltiger leser für ein zeichē halten: bedeut/ daß solchs/ wie eins gangs darvor gelesen wirdt/ sich also sicherlich hab/ vnd gewißlich also sey/ als wenn du am ende des andern verß dises Psalms lisseſt/ Sela/ bedeutes/ Ja also ists/ daß vil wider mich seynd/ vñ solchs vō mir reden. Dergleichen am ende des vierden verß/ bedeut es/ gewiß ists/ daß er mich an seinem heiligen berg erhört hat. Widerumb lisstus am ende des letzten verß/ zu verjahen vnd zu bekennen/ daß der segen Gottes sicherlich ist vber sein volck/ es gang jm gleich wie es wöll. Etlich haben ein andere außlegung/ aber dise dolmetschung beduncket mich für den gemeynen leyen verstendiger: mag darumb dieser außlegung volgen/ ou nachteil der andern.

IIII.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum ende/ auff seitenspielen.

A Da ich anrieff/ hat mich erhöret Gott meiner gerechtigkeit/ in der trübseligkeit hast du mir weitē raum gemacht. Sey mir gnedig/ vnd erhör mein gebett. Jr menschen kinder/ wie lang wölt jr eins schweren hertzen seyn? Wie lang wölt jr das vnnütz lieben/ vnd suchen die lügen? Sela. Erkennet doch/ daß der Herr seinen heiligen wunderbarlich gemacht hat/ der Herr wirdt mich erhören wenn ich jn anrüff. Zürnet/ vnd sündiget nit mit den/ daß jr in ewern hertzen redet/ vñ thüt püß in ewern heimlichen kamern. Sela. Opffert ein opffer der gerechtigkeit/ vñ hoffet auff den Herren. Vil sagen/ Wer zeigt vns was güt ist? Aber O Herr/ es ist gesigelt vber vns das liecht deines angesichts/ du hast freud in mein hertz geben. Seit der zeit der frucht des korns/ des weins vnd öles/ seynd jr die menig worden. Ich wil im friden mit jnen schlaffen vnd rüwen. Denn du Herr hast mich sonderlich in hoffnung gesetzt.

Psal.90.b Ephes.4.c

Dem starckē vberwinder/ &c.) Dise wort werden vil vñ manchmal den Psalmen fürgeschrieben/ zu bedeutē/ daß die Psalmen jenen Propheceyē von Christo vñ seiner geliebten Kyrchē/ vmb deren willē er sein heiliges blůt vergossen hat/ Matt.26. Gibt jr auch den ewigē lohn. Joā 10. Darzu hat er auch allem/ dē tod/ denfel/ vñ alles vnglück gewaltiglich vberwunden/ Luc.11. Apoc.5. vñ 17. Dēn in hoher andache biß ans end der welt/ sollē dise lobgesang mit frewdē gesungen werden. Das ist die meynung der vberschrifft. Sonst mag man dem büchstaben nach/ dise vnd dergleichen vberschrifft also lesen: Dem öberstē vorsenger auff den gesang zeugē/ ein Psalmen oder ein Göttlich lobgesang Dauids.

V.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ biß zum ende hoch zu singen/ für das erb (oder für die gemeyne.)

A HErr/ hör meine wort/ merck auff mein schreyen. Hab acht auff die stimm meines gebetts/ mein König vñ mein Gott. Denn ich wil zu dir bitten Herr/ des morgens wölltestu meine stimm erhören. Des morgens wil

wil ich bey dir stehen/vnd sehen/ Denn du bist nit ein Gott dem die vngerechtigkeit gefellet. Wer böß ist/bleibt nit vor dir. Die vngerechten werden nit bleiben vor deinen augen. Du bist feind allen vbeltheetern/ du wirdst alle lügner vmbbringen. Der Herr hat ein grewel an den blůtgirigen vnd vntrewen menschen.
Pſal 137.c Ich aber wil in dein hauß gehen auff dein
B grosse barmhertzigkeit / vnd anbetten in dei-
Rom.3.b nem heiligen tempel in deiner forcht. Herr/ leite mich in deiner gerechtigkeit/ vmb meiner feind willen richt meinen weg vor dir her. Denn in jrem mund ist kein warheit / jr hertz ist eitel/ jr rachen ist ein offens grab / mit iren zungen haben sie betrieglich gehandlet. Richte sie Gott/ daß sie fallen von jrem furnemen/ stosse sie auß vmb irer grossen vbertrettung willen: denn sie haben dich gereizt. Laß sich frewen alle die auff dich trawen / ewiglich laß sie frölich seyn/ vnd du wirdst in jnen wonen: alle die deinen namen lieben / werden sich rhůmen in dir. Denn du der Herr wirdst den gerechten segnen: mit deinem gůten willen vnd gunst hast du vns wie mit eim schild vmbringet.

VI.

Ein Pſalm Dauid/ dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end / auff seiten spielen von acht seitten.

A ICH Herr straff mich nit in deinem
Jere.10.d grimm/ vnd züchtige mich nit in dei-
30.b nem zorn. Herr sey mir gnedig / denn
Pſal.37.a ich binn schwach: heile mich Herr / denn alle meine gebein seynd erschlagen. Vnd meine seel ist sehr betrůbt / aber du Herr wie lange? Wende dich Herr/vnd errett mein seel/ hilff mir / vnd mach mich selig vmb deiner
Pſal.119.c barmhertzigkeit willen. Denn in dem tod gedenckt man dein nit: Wer wil dir aber in
Eſa.38.d der Hellen dancken (oder dich loben?) Ich hab mich gearbeitet mit meinen seufftzen / Ich wil wäschen mein betthe alle nacht / vnd begiessen mit meinen threnen mein läger. Mein aug ist
† betrůbt vor dem † zorn / vnd binn alt worden
Matth.7.b zwischen allen meinen feinden. Weichet von
25.b mir alle vbeltheter / denn der Herr hat die
Luc.13.c stimm meines weinens erhöret. Der Herr hat mein flehen erhöret. Mein gebett hat der Herr angenommen. Es müssen sich alle meine feinde seer schemen vnd beleidiget werden/ sich vmbkeren/ vnd sich schemen schnell vnd bald.

† Zorn) Das ist/Gottes zorn vnd straff.

VII.

Die vnschuld Dauids/ dauõ er sang dem Herren / von wegen der wort des Moren / des sons Jemini.

A VFF dich Herr traw ich mein Gott/ hilff mir von allen meinen verfolgern/ 2.Reg.19.b vnd errett mich. Daß er villeicht nit wie 24.26. ein Lew mein seel hinweg neme / weil kein erretter noch kein hülffer da ist. Herr mein Gott / hab ich solchs gethan / vnd ist vnrecht in meinen henden. Hab ich denen böses vergolten/ die mir haben fur gůts böß gethan/ so můß ich billich fallen vor meinen feinden on hilff. So verfolg mein feind mein seel / vnd ergreiff sie / vnd zurtrett in die erden mein leben / vnd fůre mein ehre in den staub. Sela. Stehe auff Herr in deinem zorn / vnd erheb dich vber die marcken meiner feinde/ vnd stehe auff O Herr mein Gott / nach dem gepott/ Deut.32.c das du gegeben hast. Vnd die gemeyn vieler völcker wirdt dich vmbgeben / vnd kom vmb derselben willen widder auff in die höhe. Der Herr richtet die völcker/ richte mich Herr nach meiner gerechtigkeit vnd frombkeit/ vnd nach meiner vnschuld vber mich. Der gottlosen boßheit wirdt ein end haben / aber du durchsuchest (oder forderst) den gerechten/ vnd durchforschest die hertzen vnd nieren. Mein rechte B hilff ist vom Herren/ der den auffrichtigen Deut.10.d von hertzen hilffet. Gott ist ein rechter richter/ starck vnd geduldig. Meynet jr daß er teglich zürnen werd. Wenn jr euch nit bekerent / so hat er sein schwerd gezuckt / vnd seinen bogen gespannet/ vñ wirdt gefertiget. Vnd hat auff jn gelegt tödlich geschöß / seine pfeil hat er zugericht/ daß sie brennen. Sihe / er hat geberet Job.15.b vngerechtigkeit/ mit vnglück ist er schwanger/ Heſi 7.b vnd hat vngerechtigkeit geboren. Er hat ein Eccli 27. grůben gegraben vnd außgefürt/ vnd ist in die grůben gefallen die er gemacht hat. Sein vn- Pſal.139.b glück wirdt widder auff seinen kopff kommen/ vnd seine vngerechtigkeit auff seine scheittel fallen. Ich danck dem Herren vmb seiner gerechtigkeit willen / vnd wil loben den Namen des Herren des allerhöchsten.

VIII.

Ein Pſalm Dauid/ dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ vber die Heyden/ im kelter monat hoch zu singen biß zum end.

HErr vnser Herr/ wie herrlich vnd wun- A derbarlich ist dein name in allen landen/ denn dein großmechtigkeit ist erhöhet vber die himmel. Auß dem mund der jungen Matt.21.b

kinder vnd ſeuglingē haſt du dein lob volkommen gemacht / vmb deiner feind willen / daß du vmbbrechteſt den feind vñ den rachgirigen.
Denn ich werd ſehen die himel deiner finger werck / den Monn vnd ſternen / die du bereitet
Pſal.143.a Heb.2.b haſt. Was iſt der menſch / daß du ſein gedenckeſt / vnd des menſchen ſon / daß du jn heymſucheſt? Du haſt jn ein wenig geringer gemacht denn die Engel / aber mit ehren vnd
B Philip.2.a Gen.1.d Epheſ.1.c ſchmuck haſtu jn gekrönet. Vnd haſt jn geſetzt vber deiner hende werck / alles haſtu vnder ſeine füß gethan. Schaf vnd ochſen allzumal /
* die wilde thier darzu auch * das feld vihe. Die vögel vnder dem Himel / vnd die fiſch im Meer / vnd was durchwandelt die wege im Meer. Herr vnſer Herr / wie herrlich vnd wunderthetlich iſt dein name in allen landen.

IX.

Ein Pſalm Dauid / dem ſtarcken vberwinder / dem vergieſſer ſeines blůts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu ſingen biß zum ende / von der jugent / oder von dem tod des ſons oder des vnweiſen.

A Pſal.110.a 117.a
ICh wil dir dancken O Herr von gantzem hertzen / vnd wil alle deine wunder verkünden. Ich wil mich frewen vnd frölich ſeyn in dir / vnd loben deinen namen / du allerhöchſter. Wenn du meine feind hinderſich treiben wirdſt / ſo werden ſie vmbkommen vor deinem angeſicht. Denn du haſt mein red vnd ſach außgefürt / du ſitzeſt auff dem ſtůl ein richter der gerechtigkeit. Du haſt geſcholten die Heyden / der Gottloß iſt vmbkommen / iren namen haſtu vertilget jmmer vnd ewiglich. Die ſchwerd des feinds haben ein end / jre ſtedt haſt du zerbrochen / jr gedechtniß iſt vmbkommen mit * dem getön vnd ſchalle. Der Herr aber bleibt ewiglich. Er hat ſeinen ſtůl bereitet zum gericht. Vnd er wirdt den erdboden recht richten / vnd die leut richten auffrechtiglich. Vnd der Herr iſt des armen ſchutz / ein hülffer zu gelegener zeit / in der angſt. Darumb werden auff dich hoffen / die deinen namen kennen / denn du verleſſeſt nit die dich
* frem Eſa.33.c Deut.4.c Herr ſuchen. Lobet den Herren der zu Zion wonet / verkündiget vnder den Heyden ſeine
Pſal.75.a B werck (oder anſchleg). Denn er gedenckt vñ fragt nach jrem blůt / Er vergiſſet nit des ſchreyens der armen. Sey mir Herr gnedig / Sihe an
* ellend mein * nidrigkeit / die mir widerfert von meinen feinden / Der du mich erhebeſt auß den porten des todes / Auff daß ich erzele all deinen preiß in den porten der dochter Zion / daß ich frölich ſey in deinem heil. Die Heyden
* verſuncke ſeynd * behafft (oder geſtecket) in dem verderben das ſie zugericht hatten / jr füß iſt gefangen im ſtrick / den ſie verborgen hatten. Der Herr iſt erkant / daß er recht ſchafft / der ſünder iſt ergriffen in den wercken ſeiner hende. Sela. Die gottloſen müſſen zur * helle gekeret werden / alle Heyden die Gottes vergeſſen. Denn er wirdt des armen nit alſo gantz vergeſſen / vnd die gedult der armen wirdt endtlich nit verloren ſeyn. Herr / ſtehe auff / daß der menſch nit vberhand neme / laß die Heyden vor dir gerichtet werden. Setze vber ſie Herr einen geſetzgeber / daß die Heyden erkennen / daß ſie menſchen ſeynd.
in der gruben / die ſie
* zum grab

Hie fehet den Hebreern der 9. Pſalm an.

A
HErr / warumb weicheſtu ſo fern / vnd verachteſt zu rechter zeit in der not? Wenn der gottloß vberhand nimpt / wirdt der arm entzundet. Sie müſſen begriffen werden in jren rhatſchlegen / die ſie furnemen. Denn der gottloß wirdt gerhümet in den luſten ſeiner ſeelen / vñ der vngerecht wirde gelobt. Der Sünder hat den Herrn erzürnet / vñ fragt nit nach der menge ſeines zorns. Er hatt Gott nit vor augen / alle ſeine weg ſeynd vnrein zu allen zeiten. Deine gericht thůt er von ſeinem angeſicht / er handlet trötzig mit allen ſeinen feinden. Denn er ſpricht in ſeinem hertzen / Ich werde nimmermehr vmbgeſtoſſen werden / ich werd on vnglück bleiben. Sein mund iſt vol flůchens / zorns vnd trügs / Rom.3.b vnder ſeiner zungen iſt mühe vnd arbeit. Er ſitzt auff der laur bey den reichen in geheym / Prou.1.a auff daß er vmbbringe die vnſchuldigen. Sein augen haben acht auff den armen. Er lauret im verborgen wie ein Lewe in ſeiner höle: Er lauret daß er den ellenden ergreiff / vñ ergreiff jn wenn er jn zu jm zeucht. In ſeinem ſtrick wirdt er jn demütigen. Wenn er denn getrotzt B hat / deñ wirdt er ſich bucken vnd fallen. Dann er ſpricht in ſeinem hertzen / Gott hats vergeſſen / Er hat ſein angeſicht abgewendt / daß er es nit mehr ſehe. Stehe auff Herr Gott / erheb deine hand / vergiß der armen nit. Warumb hat der gottloß Gott gereitzt / denn er hat geſprochen in ſeinem hertzen / er frage nit darnach? Du ſiheſts ja / denn du merckeſt das elend vñ jamer / daß du ſie in deine hend gebeſt. Dir iſt der arm verlaſſen / du biſt der wäiſen helffer. Zerbrich den arm des gottloſen vnd des böſen / nach ſeiner ſünde wirdt man fragē / vnd wirdts nimmer finden. Der Herr bleibet König jmmer vnd ewiglich: jr Heyden werdet von ſeinem land vmbkommen. Das verlangen (oder begirde) der armen haſt du Herr erhöret / jres hertzen anligen hat erhöret dein ohr / Daß du recht ſchaffeſt den waiſen vnd * geringen / Das der menſch nit mehr ſich erheb vnd groß mach auff erden.
* armen

X.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

A Luc.13.b Prou.26.c * vogel an ewere berge? * legen ire pfeil auff die ſeuen/

ICh traw auff den Herren/ wie ſagt jr denn zu meiner ſeel/ ich ſoll fliegen wie ein *ſpatz auff den berg? Deñ ſihe/ die gottloſen haben geſpañen den bogen/ vnd *jre pfeilē bereit vñ gefertiget im köcher/ damit zu ſchieſſen im tunckeln die/ ſo auffrichtig ſeynd von hertzen. Dann ſie haben vmbgeriſſen/ das du haſt gemacht. Was hat aber der gerecht gethan? Der Herr iſt in ſeinem heiligen tempel/ des Herren ſtůl iſt im Himel. Seine augen ſehen auff den armen/ ſeine augenliede prüffen der menſchen kinder. Der Herr prüffet den gerechten/ vñ den vngerechten. *Wer aber die ſünde liebet/ der haſſet ſein ſeel. Er wirdt regnen laſſen vber die gottloſen ſtrick/ fewr/ ſchwefel/ vnd der wind des vngewitters wirdt jres Kelchs teil ſeyn. Denn der Herr iſt gerecht/ vnd hat gerechtigkeit lieb/ ſein angeſicht ſchawet auff das auffrichtig.

Abac.2.f Iſa.66.a

* ſeine ſeel haſſt den gottloſen/ vnd der da vngerechtigkeit oder boßheit liebet.

XI.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end/ auff acht ſeitten.

A * barmhertzigen * gläubigen

HIlff mir Herr/ denn man findet keinen *heiligen mehr/ vnd der *warheit iſt wenig worden von den menſchen kindern. Ein jeglicher redet mit ſeinem neheſten vnnütze ding/ ſie haben betrügliche leffitzen/ vnd reden mit duppelm hertzen. Der Herr reutte auß alle betrügliche vnd falſche leffitzen/ vnd die zung die da ſtoltz redet. Die da ſagen/ Wir wöllen vnſere zung groß machen/ vnſere leffitzen haben wir von vns ſelber/ wer iſt vnſer Herr? Weil dañ die elenden jamer leidē/ vnd die armen ſeufftzen/ wil ich jetzund auff/ ſpricht der Herr. Ich wil ein heil auffrichten/ vnd getröſtlich mit im handeln. Die wort des Herren ſeynd reine wort/ ſilber durchs fewr bewert/ gar fein enterdet/ gefeget ſibenmal. Du Herr wölleſt vns bewaren/ vnd vns behüten vor dieſem geſchlecht ewiglich. Es werden die Gottloſen rund vmbher im vmbkreiß wandeln/ *Nach deiner höhe/ haſtu der menſchen kinder vil gemacht.

* Weil vnd den menſchē vnderen die ehrloſen erhöhet werden

XII.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

HERR/ wie lang wiltu mein ſo gar vergeſſen? wie lang *verbirgeſtu dein angeſicht von mir? Wie lang ſoll ich rhatſchlagen in meiner ſeel/ vnd von tag zu tag leid tragen in meinem hertzen? Wie lang ſoll ſich der feind vber mich erheben? Schaw doch/ vnd erhöre mich Herr mein Gott/ erleucht meine augen/ daß ich nit im tod entſchlaff. Daß nit etwan mein feind rhüme/ er ſey mein mechtig worden. Die mich plagen werden frölich ſeyn/ weñ ich vertriben (oder abſtehen) werde. Ich hoff aber auff deine barmhertzigkeit/ mein hertz frewet ſich deines heils. Ich wil dem Herren ſingen/ daß er mir güts gethan hat/ vnd dem namen des allerhöchſten wil ich lob ſingen.

A * wendeſtu

XIII.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

A 1 Pſal.52.a

DEr † vnweiſe hat geſagt in ſeinem hertzen: Es iſt kein Gott: ſie ſeynd verderbet vnd grewlich worden in jrem thün/ da iſt keiner der güts thüe. Der Herr ſahe vom himel auff der menſchen kinder/ daß er ſehe/ ob jemand verſtendig were/ vnd nach Gott fraget. Aber ſie waren alle abgewichen/ vnd alle miteinander vntüchtig. Da war keiner der güts thet/ auch nit einer. (Jr rachen iſt ein offens grab/ mit jren zungen haben ſie betrüglich gehandelt. Schlangen gifft iſt vnder jren leffitzen/ Jr mund iſt vol flüches vnd bitterkeit/ jr füß ſeynd ſchnell zuuergieſſen das blůt. Leyd vnd vnglück iſt in jren wegen. Aber den weg des frides haben ſie nit erkant. Deñ Gottes forcht iſt nit vor iren augen.) Wöllen denn nit erkennen alle vbeltheter/ die mein volck wie das brot freſſen? Den Herren haben ſie nit angerüffen. Daſelbſt †forchtē ſie ſich/ da doch kein forcht war. Denn Gott iſt bey dem geſchlecht der gerechten. Jr habt verſpottet (oder verachtet) des armen rhat/ daß Gott ſein hoffnung vnd zuuerſicht iſt. Wer wirdt Iſrael auß Zion helffen? Wenn der Herr ſeines volcks gefengniß wenden wirdt/ ſo wirdt Jacob frolich ſeyn/ vnd Iſrael ſich frewen.

Gen.11.b 18.c Rom.3.b Pſal.5. Non eſt in Hebræo. Rom.3.b B Iſa.59.e Rom.11.b

1 Vnweiſe) Heiſt die ſchrifft/ der Gottes oder Chriſti ware weißheit oder erkentnuß nit hat/ vnd der weder nach Gott/ noch nach ſeinem wort fraget/ als Jüden/ Heiden/ vnd andere glaubloſe leute/ ſie ſeyen getaufft oder vngetaufft. Getaufft glaubloß leut ſeynd/ die ein vngottesförchtig leben füren/ dem rechten Chriſtlichen glauben vnd dem wort Gottes vngemeß/ Tit.1.

2 Forchten) Das iſt/ ſie beſorgten ſich vnfal- oder vnglück-/ weil ſie Chriſto vil ſeiner Xpicheñ anhiengen/ des ſie doch nit bedurfft hetten/ weil in Chriſto vnd ſeiner Xpo-

chen allein/ rhůwe vnd ſicherheit iſt/ 2. Par. 16. Deut. 33. Joan. 16. Epheſ. 2.

XIIII.

Ein Pſalm Dauid.

A Pſal. 23. a Iſa. 33. b Matt. 19. a 1. Joan. 1. b

HErr/ wer wirdt wonē in deiner hutten? Wer wirdt rhůwē auff deinem heiligen berg? Wer vnbefleckt (oder on fehl) eynher gehet/ vñ thůt recht/ vñ redet warheit von hertzen. Wer mit ſeiner zungen nit betreuget/ vnd ſeinem nechſten kein leid thůt/ vnd wider ſeinen nechſten kein ſchmach annimpt/ Fur dem * verachtet iſt der boßhafftig/ aber er ehret die/ ſo den Herren förchten. Der da ſchwöret ſeinem * nechſten/ vñ betreugt in nit. Der ſein gelt nit auff wücher gibt/ vnd nimpt nit geſchenck vber den vnſchuldigen. Wer das thůt/ der wirdt ewiglich nit verſtoſſen werden.

* der ſich ſelbſt verachtet in ſeinen augen. * ſich zu teſtigen/ vnd enderts nit.

Etlich leſen/ Dem elnfeltigen armen Dauid: Etlich/ Die vollomene plag Dauid.

XV.

Ein güldin kleinod Dauid.

A Bewar mich Herr/ denn ich traw auff dich. Ich hab geſagt zu dem Herrn/ Du biſt mein Gott/ denn du darffſt * meines güts nit. † Alle meine willen hat er wunderbarlich erfüllet an den heiligen die auff ſeinem land ſeynd. Jrer ſchwacheit (oder jren vnglücks) iſt vil wordē/ darnach eylten ſie. Ich werd jre gemeyne nit verſamlen in blůtopffer/ noch jrer namen durch mein leſſtzen gedencken. Der Herr iſt mein erbteil/ vnd mein trancktell. Du biſt der mir mein erbteil widder geben wirdſt. Das loß iſt mir gefallē auffs lieblich vnd köſtlich/ Dann mir iſt worden ein ſchön ſehr herrlich erbteil. Ich wil den Herrn loben/ der mir verſtand geben hat/ Auch haben mich meine nieren des nachts gezüchtigt. Ich hab den Herren allzeit vor augen/ denn er iſt mir zur rechtē/ drumb werd ich nit vmbfallen. Darumb frewet ſich mein hertz/ vnd mein zung iſt frölich. Auch mein fleiſch wirdt ligen ſicher/ vnd rhůwen in hoffnung.

* meiner güter

1

Threu. 3. c

B

Actor. 2. c

Denn du wirdſt mein ſeel nit im † grab laſſen/ vnd nit zugeben/ daß dein heiliger ſehe die verweſung. Du haſt mir kund gethan die wege zum leben. † Du wirdſt mich mit deinem angeſicht mit freuden erfüllen/ zu deiner rechten iſt luſt vnd freud ewiglich.

2 Actor. 2. d 13. d

3

Etliche verß diſes Pſalms werden auch/ wie folget/ geleſen:

1 All mein luſt iſt an den heiligen/ die auff erden ſeynd/ vnd an dem trefflichen/ Jrer götzen iſt vil wordē/ den eylen ſie nach/ Jch wil jr trancköpffer nit von blůt opffern/ noch jren namen in meinem mund füren. Der Herr aber iſt mein gůt/ vnd mein teil/ du erhelteſt mein erbteil.

2 In der hellen bey deinem angeſicht.

3 Fur dir iſt freud/ vnd lieblich weſen zu deiner rechten ewiglich.

XVI.

Ein Gebett Dauid.

A HErr/ höre mein gerechtigkeit/ merck auff mein flehen/ vernim mein gebett/ das nit auß falſchem mund gehet. Laſſ mein gericht von dir außgehen. Deine augen laſſ ſehen was recht iſt. Du haſt mein hertz geprüffet/ vnd des nachts heimgeſücht/ vnd haſt mich durchs fewr geleuttert/ vnd nichts vngerechts in mir funden. Daß mein mund nit rede menſchen werck. Vmb deiner leſſtzen wort hab ich harte wege bewaret. Erhalt meinen gang auff deinen füßſteigen/ daß meine tritt nit ſchlupffern (oder gluſchen). Jch hab gerüffen zu dir O Gott/ dann du haſt mich erhöret/ neige deine oren zu mir/ höre meine rede. Beweiß deine wunderbarliche barmhertzigkeiten du heiland deren/ die dir vertrawen/ wider die/ ſo ſich wider deine rechte hand ſetzen. Behůt mich wie einen augapffel im aug/ beſchirm mich vnder dem ſchatten deiner flügel. Für den gottloſen/ die mich plagen/ für meinen feinden/ die vmb vnd vmb nach meiner ſeelen ſtehen: Sie haben ſich mit jrer † feyßte beſchloſſen/ ſie reden mit jrem mund ſtoltz. Sie haben mich verworffen/ vnd jetzund vmbgeben/ ſie haben jn furgeſetzt jre augen zur erdē zu ſchlahen. Sie haben mich hingenommen gleich wie ein lew/ der des raubs begert/ vnd wie ein junger lewe der in der höle ſitzt. Herr/ mach dich auff/ vberweldige jn/ vnd bring jn vmb/ vnd erloß meine ſeel von dem gottloſen. Nim hinweg dein ſchwert von den feinden deiner hand. O Herr/ ſcheid ſie ab von den wenigen in jrem leben/ jr bauch iſt erfüllet worden von dingen die dir verborgen ſeynd. Sie haben kinder die fülle/ vnd laſſen jr vberigs jren jungen. Jch aber werd * erſcheinen vor deinem angeſicht in gerechtigkeit: Jch werd ſatt werden/ wenn dein * herrligkeit erſcheinen wirdt.

Pſal. 25. a Prou 17. d

Zach. 2. b Matth 23. d

B

†

Epheſ. 6. d

* ſehen dein angeſicht. * gleichnuß erweckt wirdt.

† Feyßte) das iſt/ die groſſen vnd gewaltigen ſeynd es eins worden.

XVII.

Ein Pſalm dem ſtarckē vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen: Dauid des Herrn knecht/ welcher hat dem Herren die wort diſes lobgeſangs geredt/ zur zeit/ da jn der Herr errett von der hand aller ſeiner feind/ vnd von der hand Sauls/ vnd ſprach:

A Heb. 2. a

JCh wil dich lieben Herr mein ſterck/ Herr mein feſte/ mein zuflucht/ mein erretter/ mein Gott/ mein helffer/ auff den

den ich traw/ Mein verwarer/ vnd ein horn
1.Reg.22.a meins heils/ vnd mein enthalter. Ich wil den
Herren anrüffen mit lob/ so werd ich von
Psal.114.a meinen feinden erlöset. Denn es haben mich
vmbfangen des todes nöten/ vnd die bäche
der sünden haben mich betrübt. Der hellen
schmertzen haben mich vmbgeben/ vñ des todes
strick haben mich ergriffen/ In meiner angst
hab ich den Herren angerüffen/ vnd geschry-
en zu meinem Gott/ vnd er hat erhöret meine
stimm von seinem heiligen tempel/ vnd mein
geschrey ist kommen fur jn zu seinen oren.
Matt.27.c Die erd erbidmet (oder zitteret) vnd ward be-
wegt/ vnd die grundfeste der berg regten
sich vnd erzitterten/ da er vber sie zornig
B war. Dampff gieng auff von seinem zorn/
vnd verzerend fewr von seinem munde/ ko-
len erbrandten dauon. Er neiget den himel/
vnd für herab/ vnd tunckel war vnder sei-
nen füssen. Vnd er stieg auff den Cherub/
vnd floh/ Er schwebet auff den fittigen des
winds. Er verdeckt sich mit finsternuß/ vmb
jn her war sein gezelt/ das finster wasser in
den dicken wolcken. Die wolcken giengen
vor jm hin/ von dem glantz seines angesichts
hagel vnd fewrige kolen. Vnd der Herr
donnert vom himel/ vnd der höhest ließ don-
nern/ vnd seinen donner hören mit hagel vnd
* pfeile/ das seynd donerstein. fewrigen kolen. Er schoß seine *pfeile/ vñ ver-
derbet sie. Er ließ seer plitzen/ vnd schrecket
sie. Da sahe man die wasserbrünnen/ die
grundfeste des erdbodens wurden geöffnet.
Herr von deinem schelten/ von dem athem
C vnd schnauben des geistes deines zorns. Er
schicket auß von der höhe/ vnd holet mich/
vnd zoch mich auß grossen wassern. Er er-
rettet mich von meinen starcke feinden. Von
meinen hassern/ denn sie waren mir zu mechtig. Die mich ereyleten zur zeit meins vn-
fals oder not/ vnd der Herr ward mein be-
schirmer. Vnd er füret mich auß in weiten
raum. Er halff mir/ denn er hat lust zu mir.
Vnd der Herr wirdt mir vergelten nach mei-
* bezalen ner gerechtigkeit. Er wirdt mich *belonen
nach der reinigkeit meiner hende. Denn ich
hab bewaret die weg des Herren/ vnd hab
nit gottlosig gethan wider meinen Gott.
Denn alle seine rechte seynd vor mir/ vnd
seine gerechtigkeiten hab ich nit von mir ge-
worffen. Sonder ich wil on mackel seyn mit
jm/ vnd mich behüten von meiner sünde.
Darumb wirdt mir der Herr vergelten nach
meiner gerechtigkeit/ nach der reinigkeit mei-
ner hend vor seinen augen. Mit dem heili-
gen wirdst du heilig seyn/ vnd mit dem vn-
D schuldigen wirstu vnschuldig seyn: Vnd
2.Reg.22.d mit den erwelten wirdstu erwelet seyn/ vnd
mit dem verkerten wirdstu verkeret seyn.
Denn du wirdst dein demütigen elenden volck
helffen/ vnd der hoffertigen augen nidrigen.
Denn du erleuchtest meine leuchte/ Herr
Prou 6.d mein Gott/ erleuchte mein finsternuß. * Dein
* Denn mit dir kan ich d eyptis des kriegsvolcks durchdrin-
gen. durch dich kan ich von meinem vnglück oder
anfechtung erlöst werden/ vnd durch meinn
Gott werd ich durch ein maur gehen. Er
Psal.18.b ist mein Gott/ seine wege seynd on wandel.
Die rede des Herren seynd mit fewr durch-
leutert. Er ist ein beschirmer aller die auff
Deut.4.f jn vertrawen. Denn wer ist Gott/ on der
Heb.3.c Herr? Oder wer ist Gott/ on vnser Gott?
Gott hat mich vmbgürtet mit krafft/ vnd
hat meine wege * vnbefleckt gemacht. Er
* on wandel macht meine füß gleich den hirtzen/ vnd stel-
Psal.143.a let mich auff die höhe. Er leret mein hand
streitten/ vnd hat meine arm wie ein stählinen bogen gerüstet. Vnd gibst mir den
schirm deines heils/ vnd deine rechte nimpt
E mich auff/ vnd deine straff züchtiget mich
volkommlich/ vnd deine züchtigung wirdt
mich leren. Du hast geweitert meine genge
vnder mir/ vnd meine füßtritt seynd nit ge-
schwecht worden. Ich wil meinen feinden
nachjagen/ vnd sie ergreiffen/ vnd nit vmbke-
ren/ biß ich sie vmbbracht hab. Ich wil sie
zerschlagen/ daß sie nit bleiben sollen. Sie
müssen vnder meine füß fallen. Du hast mich
gerüstet mit sterck zum streit/ Du hast vnder
mich geworffen die/ die sich wider mich setzen.
Du gibst mir meine feind in die flucht/ vnd
hast meine hasser vertilget. Sie rieffen/ aber Prou.1.b
da war kein helffer: zum Herrn/ aber er ant-
wortet jnen nit. Ich wil sie zerstossen wie
stand vor dem wind. Ich wil sie vertilgen/
verwerffen wie den kat auff den gassen. Du
F wirdst mir von dem haderigen volck helf-
fen/ vnd mich zum haupt vnder den Heiden
setzen. Ein volck das ich nit kant/ wirdt mir
dienen. Es gehorchet mir mit gehorsamen
oren/ aber die frembde kinder haben mir ge-
logen. Die frembden kinder seynd veraltet/
vnd haben gehuncken von jren wegen. Der
Herr lebt/ vnd gelobt sey mein Gott/ vnd
der Gott meins heils müß erhaben werden.
Gott der du mir rach gibst/ vnd zwingest
vnd vnderwirffest die volcker vnter mich.
Der mich erreuet von meinen zornigen fein-
den/ vnd erhöhet mich auß denen die sich wi-
der mich setzen/ du wirdst mir von dem bö-
sen mann helffen. Darumb wil ich dir dan-
cken Herr vnder den Heiden/ vnd deinem na-
men lobsingen. Der so groß heil beweiset sei-
nem König/ vnd barmhertzigkeit thät an sei-
nem gesalbten David/ vnd seinem samen
ewiglich.

XVIII.

Ein

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Die himel verkündigen die ehre Gottes/ vñ die feste verkündet seiner hende werck. Ein tag sagt dem andern das wort/ vñ ein nacht thůts kund der andern das wissen. Es ist kein sprach noch rede/ da man nit ire stimm höre. Jr schall ist außgangen in alle land/ vnd jre rede an der welt ende. In der Sonnen hat er seine hutten gesetzt. Vnd dieselb gehet herauß wie ein breutgam auß seiner kamer/ vnd ist frölich wie ein held zu lauffen den weg. *Sie gehet auff an eim end des himels/ vnd leufft vmb biß widder an das selb end/ vnd ist niemand der sich fur jrer hitz verberge. Das gesetz des Herren ist on wandel/ vnd bekeret die seel. Das zeugnuß des Herrn ist gewiß/ vnd macht weise die einfeltigen (oder kleinen). Die recht des Herren seynd richtig/ vnd erfrewē das hertz. Die gepot des Herrn seynd lauter/ vnd erleuchten die augen. Die forcht des Herren ist rein/ vnd bleibt ewiglich. Die *recht des Herren seynd ware/ in jnen selbs gerechtfertiget. Sie seynd lieblicher denn gold vnd vil edel gestein. Sie seynd süsser deñ honig vnd honigseym. Auch haltet vnd verwaret sie dein knecht/ denn er hat grossen lohn wer sie helt. Wer weiß (oder verstehet) die sünde mach mich rein von meinen heimlichen. Auch behüt deinen knecht fur den frembden. Wenn sie nit vber mich herrschen/ so werd ich on mackel seyn/ vnd gereiniget werden von der allergrössesten sünde. Vnd die rede meins munds werden dir wolgefallen/ vnd die gedancken meins hertzen vor dir ewiglich. Herr/ mein helffer vnd mein erlöser.

*jr außgehē ist von der höhe des himels/ vnd jr widerteren biß zur selbē höhe.

Rom.1.c

Rom.10.c

Deut.4.c

B

Psal.17.c 118.c

*vrteil

Psal.118.d

Psal.118.e

XIX.

Ein Psalm Dauid/ des Herren knechts/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Der Herr erhör dich zur zeit der angst. Der nam des Gottes Jacobs beschütze dich. Er sende dir hülff von seiner heiligen wonung/ vnd stercke dich von Zion. Er gedenck all deines speißopffers/ vnd dein brandopffer müsse feißt seyn. Sela. Er gebe dir nach deinem hertzen/ vnd bestetige (oder erfülle) dein anschlege. Wir wöllē vns in deinem heil erfrewen/ vnd im namen vnsers Gottes werden wir erhöhet vñ groß werden. Der Herr erfüll alle deine bitt. Nů merck ich/ daß der Herr seinem gesalbten hilfft/ vnd erhöret jn in seinem heiligen himel. Das heil seiner rechtē ist mechtig. Jene verlassen sich auff wägen vnd rosse/ Wir aber wöllen anrüffen in dem namen vnsers Gottes. Sie seynd verstrickt vñ gefallen/ wir aber seynd auffgestanden vnd auffrichtig worden. Herr *hilff dem König/ vnd erhör vns zur zeit wenn wir dich anrüffen.

*Hilff Herr/ o könig erhör vns zur zeit wenn wir rüffen.

XX.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Herr/ der König erfrewet sich in deiner krafft/ vnd wirdt sehr frölich seyn vber deinem heil. Du hast jm gebē seins hertzen *begird/ vñ nit verhindert was seine leffzen forderten. Sela. Deñ du hast jn furkommen mit süssem segen. Du hast jm ein krone von eim edlen stein auff sein haupt gesetzt. Er hat dich gebetten vmb das leben/ vñ du hast jm gebē langes leben jñer vnd ewiglich: Er hat grosse ehre an deinem heil. Du wirdst ehre vñ grosse gezierd auff jn legen. Denn du wirdst jn zum segē setzen ewiglich. Du wirdst jn erfrewen mit freudē deines angesichts. Deñ der König hoffet auff den Herren/ vnd wirdt durch die barmhertzigkeit des höhistē nit vmbgestossen werden. Dein hand wirdt finden alle deine feinde. Deine rechte wirdt finden alle die dich hassen. Du wirdst sie machē wie ein fewrofen zu der zeit deins angesichts: Der Herr wirdt sie verstören in seinem zorn/ daß sie das fewr fressen wirdt. Jre frucht wirdstu vmbbringē im land/ vñ jren samen vnder den menschen kindern. Deñ sie wolten dir vbels thůn/ vñ erdachten anschleg/ die sie nit möchten außfüren. Deñ du wirdst sie zum †rucken setzen. In deinen vberbliebenen wirdstu jr angesicht bereiten. Herr/ erhebe dich in deiner krafft/ so wöllen wir singen vnd loben deine macht.

*wunsch

2.Reg.12.f

B

†

† Rucken) Das ist/ du wirdst sie von deinem angesicht werffen.

XXI.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end/ von der hinden der morgenröt.

A Mein Gott/ mein Gott/ sehe auff mich/ warumb hastu mich verlassen. Die wort meiner *sünd seynd ferr von meinem heil. Mein Gott/ des tags rüff ich/ so antwortestu nit: vñ des nachts/ vñ soll mir nit zur torheit geachtet werden. Aber du woneſt im heiligen/ du preiß vnd lob Jsrael.

*meins hey/ lens

Vnsere

Vnsere vätter hoffeten auff dich: vnd da sie hoffeten/ halffestu jnen auß. Zu dir rieffen sie/ vnd seynd errettet. Sie hofften auff dich/ vnd seynd nit zu schanden worden. Ich aber binn ein wurm vnd kein mensch/ ein spott der Psal.101.d leut/ vnd verachtung des volcks. Alle die mich sehen/ spotten mein. Sperren das maul auff/ Matt.27.c vnd schütteln den kopff. Hat er gehofft auff den Herrn/ der helff im auß/ vnd errett jn/ * sust hat er * willen zu jm. Denn du hast mich auß Psal.70.a meiner mütter leibe gezogen. Du bist mein zuuersicht von meiner mütter brüsten her. Auff B dich bin ich geworffen von mütter leib an. Du bist mein Gott von mütter leib an. Mach dich nit ferr von mir/ denn angst ist nahe/ vnd es ist hie kein helffer. Viele felber haben mich vmbgeben/ feyste ochsen haben mich vmbringet. Jren mund sperren sie auff wider mich/ Jos.7.a wie ein brüllender vnd reissender lewe. Ich 2.Reg.14.d bin außgeschütt wie wasser/ alle meine gebein haben sich zertrennet: mein hertz ist worden in meinem leibe wie zerschmoltzen wachs. Mein krefft seynd verdorret wie ein scherb/ vnd mein zung klebt an meinem rachen/ vnd du hast mich gefüret in des todes staub. Denn viel hund haben mich vmbgeben/ vnd der bö- C sen rotte hatt sich vmb mich gemacht. Sie haben mein hende vnd füß durchgraben/ vnd alle mein bein gezelet. Sie aber schaweten vnd Matt.27.d sahen mich an. Sie haben geteilet meine klei- Joan.19.c der vnder sich/ vnd haben geworffen das loß vmb mein gewand. Aber du Herr mach dein hülff von mir nit ferr. Sihe auff meinen Job.39.b schutz. Errett/ O Gott/ mein Seel vom schwerd/ vnd von der hand der hund/ mein einsame. Hilff mir auß dem rachen des lewen/ vñ meiner demütigkeit (oder klemheit) auß Psal.34.c den hörnern der einhörnern. Ich wil deinen Heb.2.c namen ansagen meinen brüdern. Ich wil dich in der gemeyne lobē. Lobet den Herrn jr die jn förchtet. Es ehre jn aller same Jacob/ vnd vor Psal.9.b jm schewe sich aller same Jsrael. Denn er hat nit veracht noch verschmecht das flehen des armen/ vnd sein angesicht vor mir nit verborgen/ vnd da ich zu jm schrye/ höret er mich. * Bey * Von dir soll mein * lob seyn in der grossen * danck. gemeyn. Ich wil mein gelübd bezalen vor de- D nen die jn förchten. Laß essen die elenden/ Psal.121.b daß sie satt werden/ vnd rhümen den Herrn die nach jm fragen. Jr hertz müß leben ewiglich. Es werdens bedencken aller welt ende/ vnd sich zum Herrn bekeren. Vnd vor jm anbetten alle geschlecht der Heyden. Denn des Herrn ist das reich/ vñ er wirdt herrschen vber die Heyden. Es haben gessen vnd ange- Esa.60.c bettet alle feysten auff erden. Es werden jre knie beugen vor jm alle die zur erden fallen/ vnd meine seele wirdt jm leben/ vnd mein sa- men dienen jm dienen. Vom Herrn wirdt man verkündigen zu kinds kind/ vnd die Himel werden seine gerechtigkeit predigen/ dem volck das geboren soll werden/ das der Herr gemacht hat.

XXII.

Ein Psalm Dauids.

DER Herr regiert (oder weidet) mich/ A mir wirdt nichts mangeln. Er hat Joan.10.c mich gesetzt an ein ort da ich weyde 1.Pet.2.c hab/ vnd hat mich erzogen an dem wasser der erquickung/ mein seel hat er bekeret. Er hat mich gefüret auff den strassen der gerechtigkeit vmb seines namens willen. Vnd ob ich schon wandelt mitten im schatten des todes/ Prou.16.b förcht ich doch kein vnglück/ denn du bist bey mir. Deine rüte vnd stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen tisch wider die so mich plagen. Du machst mein haupt feyst mit öle/ vnd mein trinckgeschirr mit dem du mich wol beschēckest/ ist sehr herrlich/ (vñ vberauß köstlich). Vnd deine barmhertzigkeit wirdt nachfolgen alle mein lebenlang/ auff daß ich mög bleiben im hauß des Herren lange zeit.

XXIII.

Ein Psalm Dauid.

DJE erd ist des Herrn/ vnd was drin- A nen ist/ Der erdboden vnd alles was Deut.10.f drinnen wonet: Denn er hat jn auff 1.Cor.10.f die Meere gegründet/ vnd auff die Wasser Job.38.a * befestiget. Wer wirdt auff des Herren berg Psal.135.a steigen? Vnd wer wirdt stehen an seiner hei- Psal.14.a ligen stett? Der vnschuldige hende hat/ vnd * bereitet. eins reinen hertzen ist/ der seine seel nit vergeblich entpfangen hat/ vnd nit felschlich seinem Exod.20.f Nechsten geschworen hat. Der wirdt den segen vom Herren entpfangen/ vnd barmhertzigkeit von dem Gott seines heils. Das ist B das geschlecht das nach jm fraget/ das da sucht das angesicht Gottes Jacobs. Sela. Jr Fürsten/ thüt auff ewere porten: vnd jr ewige porten/ thüt euch auff/ daß hineyn gehe der König der ehren. Wer ist derselbe König der ehren? Es ist der Herr/ starck vnd mechtig/ der Herr mechtig im streit. Jr Fürsten/ thüt auff ewere porten: Vnd jr ewige porten/ eröffnet euch/ daß hineyn gehe der König der ehren. Wer ist derselbe König der ehren? Es ist der Herr Zebaoth/ es ist der König der ehren. Sela.

XXIIII.

Dauid.

ZV dir Herr erhebe ich mein seel. Mein A Gott/ ich hoffe auff dich/ laß mich Rom.9.f nit zu schanden werden/ laß meine Esa.28.e feinds

Pſal 30.a * daß ſich meine feind nit freuwen vber mich. * Leyte.

feinde meiner nit lachen. * Denn kein[er] wirdt zu ſchanden / der dein erwartet. Es müſſen aber zu ſchanden werdē die mütwilliglich vbel handeln. Herr zeig mir deine weg / vnd lehre mich deine ſteige. * Füre mich in deiner warheit / vnd lehre mich. Denn du biſt der Gott meines heils / vnd teglich erwart ich dein. Gedenck Herr an deine barmhertzigkeiten vnd an deine güte / die von der welt her geweſen ſeynd. Gedenck nit der ſünd meiner jugent vnd meiner vnwiſſenheit / Gedenck aber mein Herr nach deiner barmhertzigkeit / vmb deiner güte willen. Der Herr iſt gůt vnd recht / darumb wirdt er den ſündern ein Geſetz gebē auff dem weg. Er füret die senfftmütigen im rechten / vnd lehret die demütigen (oder gütigen) ſeinen weg. Alle wege des Herren ſeynd barmhertzigkeit vnd warheit / denen die ſeinen bund vnd zeugniß halten. Vmb deines Namens willen Herr ſey gnedig meiner miſſethat / denn jrer iſt vil. Wer iſt der / der den Herrē fórcht? Er hat jm ein Geſetz verordnet in dem weg den er hat erwelet. Seine ſeel wirdt wonen im güten / vnd ſein ſame wirdt das land beſitzen. Der Herr iſt ein feſte * die jn förchten / vnd ſein bund ſtehet darinnen / daß er jnen offenbar werd. Meine augen ſehen ſtets zu dem Herren. Denn er wirdt meine füß auß dem * ſtrick ziehen. * Sihe auff mich / vnd ſey mir gnedig. Denn ich biñ einſam vnd elend. Die angſt meins hertzen ſeynd viel worden / hilff mir auß meinen nöten. Sihe an mein * jamer vnd elend / vñ verzeihe mir alle meine ſünd. Sihe / daß meiner feind ſo viel iſt / vnd mit freuelem haß haſſen ſie mich. Bewar mein ſeel / vnd erlöß mich / Laſſ mich nit zu ſchanden werden / denn ich trawe auff dich. Die vnſchuldigen vnd gerechten ſeynd mir zugefallen / weil ich auff dich hoffet. Gott / erlöſe Iſrael auß allen ſeinen nöten.

Esa.43.b

Jere.15.f * denen die

* netze * wend dich zu mir

* demůt vnd mühe

Joan.15.c

XXV.

Dauid.

A Pſal.16.a

HErr richt mich / denn ich binn eynher gangen in meiner vnſchuld. Ich hoff auff den Herren / darumb werde ich nit wancken / (oder geſchwecht werden.) Prüff mich Herr / vnd verſuch mich / * breiß meine nieren vnd mein hertz. Dann dein barmhertzigkeit iſt vor meinen augen / vñ ich hab ein wolgefallen in der warheit. Ich bin nit geſeſſen im rhat der eitelkeit / vnd hab nit gemeinſchafft gehabt mit den vbelthettern. Ich hab gehaſſet die verſamlung der boßhafftigen / vnd wil nit ſitzen bey den Gottloſen. Ich wil meine hend wäſchen zwiſchen den vnſchuldigen / vnd wil / Herr / vmb deinen altar ſeyn. Daß ich höre die ſtimm des * lobs / vnd erzele alle deine wun-

Pſal.138.c * lautere

Esa.1.b

B

* danckens

der. Herr / ich hab geliebt die zierde deins hauſes / vnd das ort / da deine ehre wonet. Verdirb meine ſeel nit mit denn gottloſen / noch mein leben mit den blůtdürſtigen. In welcher henden ſeynd vngerechtigkeit / vnd jr rechte iſt volgeſchencks. Ich aber hab gewandelt in meiner vnſchuld. Erlöſe mich / vnd ſey mir gnedig. Mein füß iſt geſtanden auff dem auffrichtigen weg. Ich wil dich loben Herr in den gemeynen.

Exod.23.d Deu.17.d

XXVI.

Dauid.

A

DEr Herr iſt mein liecht vnd mein heil: vor wem ſoll ich mich förchten? Der Herr iſt meins lebens beſchirmer: vor wem ſoll mir grawen? Denn da die böſen / meine widerſacher vnd feinde / herzu auff mich tratten / mein fleiſch zu freſſen / lieffen ſie an / vnd wurden ſchwach / vnd fielen. Ob ſich wider mich ein heer legt / ſoll ſich doch mein hertz nit förchten: Ob ſich ein ſtreit wider mich erhübe / wil ich mich drauff verlaſſen. Eins hab ich gebetten vom Herren / das wil ich forderen / daß ich im hauß des Herren bleibe mein lebenlang zu ſchawen den willen des Herren / vnd ſeinen tempel heymſuch. Denn er hat mich verborgen in ſeiner wonung zur böſen zeit. Er verbirget mich heymlich in ſeinem gezelt / vnd erhöhet mich auff ſeinem felſen. Er wirdt nun erhöhen mein haupt vber meine feinde. Ich binn vmbher gangen / vñ hab in ſeiner wonung ſangopffer geopffert: Ich wil ſingen vnd lob ſagen dem Herren. Herr / höre meine ſtimm wenn ich zu dir rüff / Sey mir gnedig / vnd erhör mich. Mein hertz hat zu dir geſagt / Dich ſuchet mein angeſicht / Herr / ich wil dein angeſicht ſuchen. Kere dein angeſicht nit von mir / vnd weich nit im zorn von deinem knecht: Sey du mein hülffer. Laſſ mich nit / vnd veracht mich nit / Gott meins heils. Denn mein vatter vnd mein mütter habē mich verlaſſen / aber d' Herr hat mich auffgenommen. Herr / ſetz mir ein geſetz in deinem weg / vnd richt mich auff die rechte ban vmb meiner feind willen. Gib mich nit in den willen meiner feinde. Denn es ſeynd falſche zeugen wider mich auffgeſtanden / aber die boßheit hat jr ſelbs gelogen. Ich glaub ja daß ich ſehen werd die güter des Herren im land der lebendigen. Erwarte des Herren / hab dich männlich / ſey getroſt / vnd laſſ dein hertz feſt halten / vnd erwarte des Herren.

Pſal.11.b

Luc.10.b

1.Reg.7.c

1.Reg.21.d

1.Reg.13.d

B

Pſal.30.d

XXVII.

Dem Dauid.

A

WEnn ich rüffe zu dir mein Gott / ſo ſchweige mir nit / auff daß ich nit

wo

wo du schweigest/ gleich werde denen/ die in
* das grab die *gruben faren. Höre die stimm meines
flehens/ wenn ich zu dir schreye/ weñ ich mei-
ne hend auffheb zu deinem heiligen tempel.
Gib mich nit hin mit den sündern/ vnd ver-
Jere.9.a derb mich nit mit den vbelthettern/ die freund-
lich reden mit jrem Nehesten/ vnd haben böses
in jrem hertzen. Gib jnen nach jrer that/ vnd
nach jrem bösen wesen. Gib jnen nach den
wercken jrer hende / vergilt jnen was sie
verdienet haben. Denn sie mercken nit auff
das thün des Herren/ noch auff die werck sei-
ner hende: Darumb werden sie zerbrochen vñ
nit erbawet werden. Gelobt sey der Herr/
Deut.8.b denn er hat erhört die stimm meines flehens.
Der Herr ist mein hülffer vnd beschirmer/
auff jn hoffet mein hertz/ vnd mir ist jehol-
fen/ vñ mein fleisch ist widder blüed (oder grün)
worden/ vnd ich wil jm mit willen (oder hertzen)
dancken. Der Herr ist seines volcks sterck/ vnd
ein beschirmer der heiligen seins gesalbeten.
Deut.28.a Helff deinem volck/ vnd segne dein erb/ vnd
* weyd *regiere sie/ vnd erhöhe sie in ewigkeit.

XXVIII.

Ein Lobgesang Dauids.

A JR kinder Gottes bringent her zu dem
Herren/ bringent her die kinder der
widder. Bringent her dem Herren ehr
re vnd preiß/ bringent her dem Herren ehre
seines namens. Bettet an den Herren in sei-
nem heiligen saal/ die stimm des Herren ge-
Exod.7.a. het vber die wasser/ der Gott der ehren don-
9. 14. nert. Der Herr ist vber vielen wassern. Die
stimm des Herren gehet mit macht. Die
stimm des Herren gehet mit grosser herrlig-
Ezech.17.b keit. Die stimm des Herren zerbricht die Ce-
dern. Der Herr zerbricht die Cedern im Liba-
non. Vnd wirdt sie vmbbringen wie ein kalb
Deut.33.b auff dem Libanon/ aber der geliebt ist wie eins
Num.16.a Einhorns son. Die stim̃ des Herren zersch nei-
det die flamm̃e des fewers/ Die stim̃ des Her-
ren bewegt die wüsten/ Die stimm des Herren
beweget die wüsten Kades. Die stim̃ des Her-
ren rüstet zu die hirtzen/ vnd entblosst die
wäld/ vnd in seinem Tempel wirdt jm jeder-
mann ehre sagen. Der Herr macht daß man
im Sündflüt wonet/ vnd der Herr sitzt ein
könig in ewigkeit. Der Herr wirdt seinem
volck krafft geben. Der Herr wirdt sein
volck segnen mit friden.

XXIX.

Ein Psalmlied von der eyn-

weyhung des hauses Dauids.

A JCH wil dich erheben Herr/ denn du
hast mich auffgenomen vnd enthal-
ten/ vñ lessest meine feind sich nit vber
mich frewen. Herr mein Gott/ da ich schrye
zu dir/ machest du mich heil. Herr/ du hast
mein seel auß der hellen gefürt/ du hast mich 1.Reg.2.b
erlöst von denen die in die grüben faren. Jr Psal.85.b
heiligen lobsinget dem Herren/ vnd dancket
zum gedechtniß seiner heiligkeit. Denn straff
kommet auß seinem zorn/ aber das leben auß
seinem willen. Den abent lang weret das Esa.54.b
weinen/ aber des morgens die freud. Jch aber 2.Cor.4.c
sprach/ do mirs wol gieng/ Jch werd ewig-
lich nit vmbgestossen werden. Denn Herr
durch dein wolgefallen hast du meine schon-
heit starck gemacht: aber da du dein angesicht
von mir abwendest/ ward ich betrübt. Jch
wil Herr rüffen zu dir/ vnd meinem Gott wil
ich flehen. Was ist nutz an meinem blüt/ weñ Psal.15.a
ich ins verderben fare? Wirdt dir auch der
staub dancken/ vnd deine warheit verkündi-
gen? Der Herr höret es/ vnd hat sich mei-
ner erbarmet/ der Herr ist mein hülffer wor-
den. Du hast mir mein heulen verwandelt in
freud/ du hast meinen sack zerschnitten/ vnd
mich mit freuden vmbgürtet. Auff daß dir
lobsing mein † ehre/ vnd nit verdroß (oder leyd) †
hab. Herr mein Gott/ ich wil dir dancken in
ewigkeit.

† Ehre) Das ist/ mein herrligkeit die du mir geben wirdst.

XXX.

Ein Psalm Dauid/ dem star-

cken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/
dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu
singen biß zum end.

A HErr/ in dich hab ich mein hoffen/ lass A
mich nimmer zu schanden werden/ hilff Psal 24.a
mir dauon mit deiner gerechtigkeit. 70.a
Neige deine oren zu mir/ eylend errette mich.
Sey mir ein beschirmẽder Gott/ vñ ein hauß
zur *burg/ daß du mir helffest. Denn du bist * zuflucht
mein sterck/ vnd mein zuflucht/ vnd vmb dei-
nes namens willen wirdst du mich leiten/
vnd füren/ vnd erneren. Du wirdst mich 1.Reg.9.a
auß dem strick ziehen/ den sie mir gestellet 23.b
haben/ denn du bist mein beschirmer. In dei- Luc.23.f
ne hend befehl ich meinen geist/ du hast mich
erlöset Herr/ du Gott der warheit. Du has-
sest die da freuenlich halten auff eitelkeit ver-
geblich. Jch aber hoffet auff den Herren.
Jch frew mich vnd binn frölich vber deine
barmhertzigkeit/ daß du mein ellend hast an-
gesehen/ vnd hast erlöset meine seel auß der
angst/ vnd hast mich nit verschlossen in die B
hẽde des feinds. Du hast mein füß gesetzt auff (zorn) das
weiten raum. Herr erbarm dich mein/ denn ist/ vorm
nur ist angst/ mein aug ist betrübt fur *zorn/ vnglück
darzu mein seel vnd mein bauch. Denn mein das ich leid
leben hat abgenommen fur betrübniß/ vnd als Gottes
zorn.

meine jar fur seufftzen. Mein krafft ist verfallen fur armůt vnd elend/ vnd mein bein seynd verschmachtet. Ich binn ein grosse schmach worden allen meinen feindē fur meinen nachpaurn/ vnd ein schew meinen verwandten. Die mich daussen sahen/ flohen von mir: Mein ist vergessen im hertzen wie eins todten. Ich binn worden wie ein verderbts geschirr. * ich hab gehört vil scheltens Denn ich * höre vil schelten deren die vmb mich her seynd/ da sie heimlich rhat miteinander vber mich halten/ dencken sie mir die seel zu nemen. Ich aber Herr hoff auff dich/ vñ sprech/ du bist mein Gott: Mein loß seynd in deinen henden. Errett mich von der hand meiner feinden/ vnd von denen die mich verfolgen. Laß leuchten dein angesicht vber deinen knecht/ hilff mir in deiner barmhertzigkeit. C Herr/ laß mich nit zu schanden werden. Denn ich hab dich angerüffen. Die Gottlosen müssen zu schanden werden/ vnd hingefürt werden biß in die hellen. Verstummen müssen falsche leffzen/ die da reden wider den gerechten hoffertiglich vnd verächtlich. Wie groß ist die menge deiner süssigkeit/ O Herr/ welche du verborgē hast denen die dich förchten/ du hast sie zugericht fur den menschen kindern/ denen die jren hoffen zu dir haben. Du wirdst sie verbergē im heimlichen deines angesichts vor beleidigung (oder zerstörung) der menschen/ du wirdst sie beschirmen in deinen hutten vor den zenckischen zungen. Gelobt sey der Herr/ daß er hat ein wundersame barmhertzigkeit an mir gethan in einer festen stadt. Ich aber sprach in meiner entzuckung/ ich bin von deinen augen verstossen. Darumb hast du meins flehens stimm gehöret/ da ich zu dir schrye. Liebet den Herren alle seine heiligen/ denn die warheit sucht der Herr/ vnd vergilt reichlich denen die hochmůt treiben. Seyt getrost/ vnd lasst ewer hertz fest seyn/ jr alle die auff den Herren hoffend. Pſal. 26.b

XXXI.

Ein vnderweisung Dauid.

A Selig seynd die/ welcher sünd vergeben seynd/ vnd welcher sünd bedeckt seynd. Selig ist der mensch/ dem der Herr die sünd nit zurechnet/ in des geist kein falscheit ist. Denn da ichs hab † verschwigen/ veralten meine gebein durch mein täglich heulen. Denn dein hand war tag vnd nacht schwer auff mir. Ich hab mich bekeret in meinem elend/ weil der dorn in mir hafftet. Sela. Darumb hab ich dir meine sünd kund gethon/ vnd mein vngerechtigkeit nit verhelet. Ich sprach/ Ich wil dem Herren meine vngerechtigkeit bekennen wider mich. Da vergabest du die gottlosigkeit meiner sünd. Sela. Dafur wirdt ein jeglicher Heilig bitten vor dir zur gelegnen zeit/ jedoch die in grossen wasserflůt kommen/ werden nit an jn gelangen. Du bist mein zuflucht in der not die mich vmbgibt/ mein freud erlöß mich von denen die mich vmbgeben haben. Sela. Ich wil dir den verstand geben/ vnd dich vnderweisen in dem weg in dem du wandlen solt/ meine augen wil ich starck halten vber dir. Seyt nit wie pferde vnd meuler die nicht verstendig seynd: zeum sie mit zaum vnd gebiß/ die nit zu dir wöllen. Der Gottloß můß viel leiden: wer aber auff Gott hoffet/ den wirdt die barmhertzigkeit vmbfahen. Frewet euch im Herren jr gerechten/ vnd seyt frölich/ vnd rhůmet euch alle die jr auffrichtig seydt von hertzen.

A Rom. 4.a

1 Pſal. 32.b

Pſal. 38.b

Pſal. 39.b

B Job 13.b Luc. 5.c

Prou. 11.b

Prou. 2.b

Tob. 6.b

Prou. 26.b

Annotatio.

1 Verschwigen) Das ist/ da ich meine sünd nit hab bekennet/ vnd gebeichtet/ seynd meine gebein/ das ist/ innerliche krefft vnd Gottes gaben/ veraltet vnd zu schanden worden.

XXXII.

A Frewet euch im Herren jr gerechten/ den auffrichtigē gebürt das lob. Dancket dem Herren mit harpffen/ vnd lobsinget jm auff dem Pſalter mit zehen seiten. Singet jm ein newes gesang/ singet jm wol mit hoher stimm. Deñ des Herren wort ist recht/ vnd alle seine werck in trew. Er liebt barmhertzigkeit vnd gericht. Die Erd ist vol der barmhertzigkeit des Herren. Die Himel seynd durchs wort des Herren fest gemacht/ vnd all jr * krafft durch seins munds geist. Er samlet das wasser im Meer wie in ein schlauch/ vnd legt die tieffen ins verborgen. Alle welt förcht sich vor dem Herren/ vnd vor jm schewen sich alle die auff dem erdboden wonen. Denn da ers hat gesagt/ seynd sie worden: Er hats gebotten/ vnd seynd erschaffen. Der Herr macht zu nicht den rhat der Heiden/ vnd verwirfft die gedancken der völcker/ vnd verwirfft den rhat der Fürsten. Aber der rhat des Herren bleibt ewiglich. Seins hertzen gedancken fur vnd fur. Seliz ist das volck/ des der Herr ein Gott ist: Das volck/ das er jm zum erb erwelet hat. Der Herr schawet vom himel/ vnd sihet alle menschen kinder an. Von seinem bereitten sitz/ sihet er auff alle die auff erden wonen. Der jr hertzen eins jeglichen in sonderheit schaffete. Er weiß alle jre werck. Ein könig hilfft nit sein grosse macht/ vñ ein starcker mañ wirdt nit errettet durch seine grosse krafft/ Ein pferd felet am helffen/ vnd wirdt nit errettet durch seine grosse sterck. Sihe/ des Herren aug sihet auff die so jn förchten/ vnd die auff sein barmhertzigkeit hoffen. Daß er jr

Epheſ. 5.b

Pſal. 118.

Gen. 1.a

* heer

Coloſ. 1.b

Job 38.a

Pſal. 148.a

Eſa. 8.c

Eſa. 46.b

B Pſal. 143.d

Prou. 16.d 21.d

Prou. 21.d

Eccli. 15.

seel

seel erlöß vom tod/ vnd ernere sie im hunger. Vnser seel verlaß sich auff den Herren. Denn er ist vnser helffer vnd beschirmer. Denn vnser hertz frewet sich in im/ vnd wir hoffen auff seinen heiligen namen. Dein barmhertzigkeit Herr sey vber vns/ wie wir auff dich hoffen vnd dir vertrawen.

XXXIII.

Ein Psalm Dauid/ da er sein geberde verstellet vor Abimelech/ der jn von im trieb/ vnd er hinweg gieng.

A

ICh wil den Herren lobē allezeit/ Sein lob soll jnnerdar in meinem mund seyn: Mein seel soll sich rhümen des Herren/ daß die *demütigen hören vnd sich frewen. Preiset mit mir den Herren/ vnd lasst vns miteinander seinen Namen erhöhen. Da ich den Herren sucht/ erhört er mich/ vnd erlöst mich auß allem meinem betrübniß. Trettent zu im/ vnd werdent erleuchtet/ vnd ewer angesicht sollen nit zu schanden werden. Da diser armer rieff/ erhöret jn der Herr/ vnd halff jm auß allen seinen nöten. Der Engel des Herren lägert sich vmb die her so jn förchten/ vnd hilfft jnen auß. Schmecket vnd sehet wie *gütig der Herr ist/ selig ist der mensch/ der in jm hoffet. Förchtet jn alle seine heiligen: denn die jn förchten/ haben keinen mangel. Die reichen haben mangel vnd hunger gehabt: aber die den Herren suchen/ haben keinen mangel an jrgent einem güt. Komēt herzu/ jr kinder/ höret mich/ ich wil euch die forcht des Herren leren. Wer ist der lust hat zu leben/ vnd wünscht güte tag zu sehen? Behüt deine zung vor vbel/ vnd deine lefftzen daß sie nit betrüg redē. Weich *ab (oder wend dich ab) vom bösen/ vnd thů güts. Süch frid/ vnd jag jm nach. Die augen des Herren sehen auff die gerechten/ vnd seine oren auff jr bitten. Das angesicht aber des Herren stehet vber die so böses thün/ daß er jre gedechtnuß außreutte vom land. Die gerechten haben gerüffen/ vnd der Herr hat sie erhöret/ vnd errettet auß allen iren nöten. Der Herr ist nahe bey denen die eins betrübten hertzen seynd/ vnd hilff denen die demütig seynd von hertzen. *Die gerechten müssen vil leiden/ aber der Herr hilff jnen auß dem allem. Er bewaret jnen alle jre gebein/ daß der nit eins zerbrochen wirt. Der sünder tod ist sehr böß/ vnd die den gerechten hassen/ werden sich versündigen. Der Herr erlöset die seelen seiner knecht/ vnd alle die auff jn jr hoffen haben/ werden nit *sündigen.

XXXIIII.

Dauid.

HErr/ richt die mir schaden thün/ streite wider meine bestreitter. Ergreiff den harnisch vnd schilt/ vnd mach dich auff mir zu helffen. Zeuch auß das schwert/ vnd schließ wider meine verfolger. Sprich zu meiner seelen/ Ich bin dein heil. Es müssen sich schemen vnd geschmehet werden die nach meiner seelen stehen: müssen zuruck keren vnd zu schanden werden/ die mir vbel gedencken. Sie müssen werden wie sprew vor dem wind/ vnd der Engel des Herren zweng sie. Jr weg müssen finster vnd schlipfferig werden/ vnd der Engel des Herren verfolge sie. Denn sie haben mir ohn vrsach gestellet jr netz zu verderben/ vnd haben ohn vrsach meiner seelen schmelich zugeredt. Es komme vber jn ein strick (oder vnglück) vnuersehens/ vnd sein netze das er gestellet hat/ müß jn fahen/ vnd fallen in dasselb vnglück (oder in denselben strick). Aber mein seel müß sich frewen in dem Herren/ * vnd frolich seyn auff sein heil: alle meine gebein müssen sagen/ Herr/ wer ist deins gleich? Der du den armen erlöseſt von dem der jm zu starck ist/ vnd den ellenden vnd den armen von seinen reubern. Es *tretten vngerechte zeugen auff/ die *fragen mich dauon ich nichts *weiß. Sie *vergelten mir böses fur gůt/ meiner seelen verderben. Ich aber/ wenn sie mich *beleidigen/ zoh einen härin sack an/ demütiget mein seel mit Fasten/ vnd mein Gebett müß sich widderkeren in meinen schoß. Ich hielt mich zu jm/ als were es mein freund vnd brůder. Ich demütiget mich wie ein träuriger/ vnd wie ein klagender. Sie aber frewten sich vber meinem schaden/ vnd kommen zu hauff. Es kömmen die geyſſeln zu hauff vber mich vnuersehens. Sie seynd zerstöret/ vnd habens doch nit zu hertzen genommen. Sie haben mich angefochten vnd schmelich verspottet/ vnd jre zeen vber mich zusammen gebissen. Herr/ wie lang wiltu zusehen? Bring doch mein seel widder auß jrer boßheit/ vnd mein einsame von den jungen lewen. Ich wil dir dancken in der grossen gemeyn/ vnd vnder vil volcks wil ich dich loben. Laß sie sich nit vber mich frewen/ die mir vnrechtlich feind seynd/ noch mit den augen wincken die mich ohn vrsach hassen. Denn sie reden fridlich mit mir/ sie reden */ in jrdischen zorn gedencken sie betrüglich. Vnd sie thün jren mund weit auff wider mich/ vnd sprechen: Da da/ Also wölten wirs haben/ vnsere augen habens gesehen. Herr/ du sihest/ schweig nit Herr/ mach dich nit ferr von mir. Erwecke dich/ vnd wach auff zu meinem recht vnd zu meiner sach/ mein Gott vnd Herr. Herr mein Gott/ richt mich nach deiner

gerechtigkeit/ daß sie sich vber mich nit frewen. Laß sie nit sagen in jrem hertzen/ Da da/ das wolten wir: Laß sie nit sagen/ Wir haben jn verschlungen. Sie müssen sich schemen/ vnd zu schanden werden alle die sich meins vbels frewen. Sie müssen mit schanden vnd scham gekleidet werden/ die args vber mich reden. Rhümen vnd frewen müssen sich die da lust haben an meiner gerechtigkeit/ vnd jmmer sagē: Der Herr müß hochgelobt seyn/ die frid wöllen seinem knecht. Vnd mein zung soll trachten dein gerechtigkeit/ vnd täglich dein lob.

XXXV.

Ein Psalm Dauid/ des Herren knechts/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Er gottloß hat jm furgesetzt/ daß er wöll auß jm selbs vbel thůn. Es ist kein Gottes forcht vor seinen augen. Er hat betrüglich gehandelt vor jm/ daß sein boßheit verhasset werd. Die wort seins munds Eccli 21.d seynd vnrecht vnd falsch. Er hat nit wöllen verstehen güts zu thůn. Er erdenckt eitel vnrecht auff seinem leger/ er ist auff allem bösen weg getretten (oder gestanden/) vnd schewet kein arges. Herr/ dein barmhertzigkeit ist Matth.5.e im himmel/ vnd dein warheit biß an die wolcken. B Dein gerechtigkeit ist wie Gottes berg/ Psa.30.d dein gericht wie ein grosse tieffe. Herr/ du hilffest beide menschen vnd viehe. Wie du dein barmhertzigkeit groß gemacht hast. Die menschen kinder aber werdē vnder dem schatten deiner flügel hoffen. Sie werden voll werden von der feistigkeit deines hauses/ vnd wirdst sie trencken mit dem bach deiner wollust. Denn bey dir ist der brunne des lebens. In deinem liecht werden wir das liecht sehen. Räich dar dein barmhertzigkeit denen die dich kennen/ vnd dein gerechtigkeit denen/ so von hertzen auffrichtig seynd. Laß mir nit kommen den füß der hoffart/ vnd * wende die hand der gottlosen * stürtze mich nit. Daselbst seynd gefallen die vbeltheter/ sie seynd außgestossen/ vnd kundten nit bleiben stehn.

XXXVI.

Dauid.

A Erzürn dich nit vber die bösen. Sey Psal.28.a nit neidisch vber die vbeltheter. Denn 4.Reg.19.a wie das graß werden sie bald dürr werden/ vnd wie das grün kraut werden sie verDeut.4.a fallen. Hoff auff den Herren/ vnd thů güts: 5.d bleib im land/ vnd so wirdst dů in seinen reichthumen erneret werden. Hab deinen lust am Herren/ der wirdt dir geben was dein hertz wünscht. Eröffne dem Herren deine weg/ Job 13.b vnd hoffe auff jn/ er wirdts wol machen. Prou 16.a Vnd wirdt dein gerechtigkeit herfur bringen wie das liecht/ vnd dein recht wie den mittag. Sey dem Herren vnderthenig/ vnd bitt jn: Erzürn dich nit vber den/ dem es in seinem weg wolgehet/ vnd vber den menschen der vnrecht thůt. Stehe ab vom zorn/ vnd laß den grimm/ erzürn dich nit/ daß du auch vbels thůst. Denn die bösen werden außgereuttet: die aber den Herren leiden/ werden das land erben. Es ist noch vmb ein kleins/ so ist der gottloß nimmer: so wirdstu sein statt suchen/ vnd nit finden. Aber die sensftmütigen B werden das land erben/ vnd lust haben in grossem frid. Der gottloß wirdt ein auffmercken haben auff den gerechten/ vnd beissen seine zeen zusammen vber jn. Aber der Herr * lachet sein/ denn er sihet/ daß sein tag kommet. Die gottlosen ziehen das schwert auß/ vnd spannen jren bogen/ daß sie fellen dene elenden vnd armen/ vnd vmbbringen die so eins auffrichtigen hertzens seynd. Aber jr schwert wirdt in jr hertz gehn/ vnd jr bogen Prou 15.b wirdt zerbrechen. Es ist besser das wenig dem Eccli 19.d gerechten/ denn das groß gůt viler gottlosen. 1.Tim.6.d Denn die arm der gottlosen werdē zurbrechen/ aber der Herr stercket die gerechten. Der Herr kennet die tag der vnbefleckten/ vnd jr Erb wirdt ewiglich bleiben. Sie werden nit zu schanden in der bösen zeit/ vñ in den hungers tagen werden sie * gesettiget werden. Denn die gottlosen werden vmbkommen/ vnd die feind des Herren/ alsbald sie zun ehren kommen vnd erhöhet werden/ so werden sie doch verschwinden wie der rauch verschwindt. C Der gottloß borget vnd bezalt nit/ der gerecht Psal.111.a aber ist barmhertzig vnd gibt. Denn die jn Luc.9.d loben/ erben das land: aber die jm flůchen/ werden außgereuttet. Von Gott werden des menschen geng gericht/ vnd hat lust an seinem weg. Fellet er/ so wirdt er nit verletzget: denn Psal 33.d der Herr erhelt jn bey seiner hand. Ich binn 144.b jung gewesen vnd alt worden/ vnd hab noch Prou 24.d nie gesehen den gerechten verlassen/ oder seinen samen nach brot gehen. Täglich ist er Psal.111.c barmhertzig vnd leihet/ vnd sein samen wirdt Psal.111.c gesegnet seyn. Stehe ab vom bösen/ vnd thů güts/ vnd also wirdstu im Land bleiben jmmerdar. Denn der Herr hat das recht lieb/ vnd verlesst seine heiligen nit/ ewiglich werden sie bewaret. Die vngerechten werden gestrafft werden/ aber der gottlosen samen wirdt außgereuttet. Die gerechten erben das land/ vnd bleiben ewiglich drinnen. Der mund des

gerech-

* spottet Psal.2.a

* genůg haben

gerechten gehet mit weißheit vmb / vnd sein
D zůg redet vom gericht. Das gesetz seines Got-
Esa.51.d tes ist in seinem hertzen / vnd seine tritt werden
jm nit vndergetretten. Der gottloß sihet auff
den gerechten / vnd gedenckt jn zu tödten. Aber
der Herr lesst jn nit in seinen henden / vnd ver-
dampt jn nit / wenn jm sein vrtheil fallen
wirdt. Wart auff den Herren / vnd bewar
seinen weg / so wirdt er dich erhöhen daß du
das land erbest. Wenn die gottlosen verder-
ben werden / wirdst du es sehen. Ich sahe ei-
nen gottlosen mechtig vnd erhöhet wie einn
Cederbaum auff dem Libanon. Vnd da ich
fürüber gieng / sihe / da war er dahin: Ich
fragt nach jm / da ward sein statt nirgent fun-
den. Bewar die vnschuld / vnd sihe die gerech-
tigkeit / denn es seynd die vberblibne dem
fridsamen menschen. Die vngerechten aber
werden vertilget miteinander / vnd was den
gottlosen vberbliben ist / soll gantz außgereut-
tet werden. Das heil aber der gerechten ist
von dem Herren / der ist jr beschirmer in der
zeit der not. Vnd der Herr wirdt jnen bey-
stehen / vnd wirdt sie erlösen / vnd wirdt sie
von den gottlosen erretten vnd jnen helffen /
denn sie haben auff jn gehoffet.

XXXVII.

Ein Psalm Dauid / zu erinnern.

A HERR / straff mich nit in deinem zorn /
Jere.10.d vnd züchtige mich nit in deinem grim.
Psal.6.a Denn deine pfeil stecken in mir / vnd
dein hãd haltest du an vber mich. Es ist nichts
gesunds an meinem leib vor deinem zorn /
vnd ist kein frid in meinen gebeinen vor mei-
ner sünd. Denn meine nüssethat seynd vber
mein haupt gangen / wie ein schwerer last
seynd sie mir zu schwer worden. Meine wun-
den seynd stinckend vnd faul worden vor mei-
ner torheit. Ich binn krumb vnd sehr ellend
worden / den gantzen tag gehe ich traurig her.
B Denn meine lenden seynd erfüllet mit spott /
vnd ist nichts gesunds an meinem leib. Ich
binn all zu sehr zerschlagen vnd gedemütiget /
ich heul fur seufftzen meines hertzẽ. Herr / vor
dir ist alle mein begird / vnd mein seufftzen ist
dir nit verborgen. Mein hertz ist betrübt / mein
krafft hat mich verlassen / vnd das liecht mei-
Job 19.b ner augen ist nit bey mir. Meine lieben vnd
Psal.54.b freund haben sich gegen mir genahet vnd ge-
stellet / vnd die mir nahe waren / stundten ferr
von mir. Vnd die mir nach der seel stehn / ha-
ben gewalt an mir getriben: vnd die mir vbels
wöllen / redeten eitelkeit / vnd dichteten täglich
falscheit. Ich aber war wie ein tauber vnd
höret nit / vnd wie ein stumm der sein mund
nit auffthůt. Vnd war wie einer der nit hö-
ret / vñ der kein widerred in seinem mund hat.
Denn ich hoff Herr auff dich / du Herr mein C
Gott wirdst mich erhören. Denn ich denck /
daß meine feind sich ja nit vber mich frewen /
wenn mein füß wancket / würden sie sich hoch
rhümen wider mich. Denn ich binn zu leiden
bereit / vnd mein schmertzen ist jmer vor mir.
Denn ich werd (ausser) anfagen meine misse-
that / vnd sorgfeltig seyn vnd gedencken fur
meine sünd. Aber meine feind leben / vñ seynd
mechtig vber mich: Vnd die mich on * schuld * recht
hassen / der ist vil. Vnd die mir güts mit bö-
sem bezalen / reden mir vbel nach / darumb daß
ich dem güten nachfolget. Verlass mich nit
Herr mein Gott / weich nit von mir. Eyle
mir zu helffen / Herr Gott meines heils.

XXXVIII.

Ein Psalm Dauid / dem star-cken vberwinder / dem vergiesser seines blůts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen biß zum end / fur Jeduthun.

A ICh sprach / Ich wil meine weg bewa-
ren / daß ich nit sündige mit meiner
zungen. Ich wil meinen mund bewa-
ren mit einem schloß / ob wol der gottloß ge-
gen mir stehet. Ich bin verstummet vnd demü-
tig worden / vnd schweige des güten / vnd mein
leyd ist mir ernewert wordẽ. Mein hertz ist er-
warmet in meinem leib / vnd fewr ist angan-
gen durch mein nachten. Ich hab geredt durch
mein zungen / Herr lass mich wissen mein Psal.36.b
end / vnd welches sey das zil meines lebens / 118.f
daß ich möge erkennen was mir felet. Sihe /
du hast meine tag in gewiß zil vnd maß ge- Job 7.a 8.d
setzt / vnd mein bestand (vnd leben lang) ist wie
nichts vor dir. Jedoch seynd gantz eitel alle
menschen die da leben. Sela. Doch wie ein
schatten fert der mensch dahin / vñ betrübt sich
vergeblich: er samlet schätz / vñ weiß nit wem Luc.12.
er samlet. Nun Herr / was ist mein hoffnung? B
Bistu es nit mein Herr? Vnd all mein be-
stand ist bey dir. Erlöß mich von allen mei-
nen sünden / du hast mich geben zur schmach
dem narren. Ich binn verstummet / vnd hab
meinen mund nit auffgethan / denn du hast es
gemacht. Wend von mir deine plagen / denn
ich binn verschmacht fur der stercke deiner
hand in den straffen. Du züchtigest den men-
schen vmb der sünd willen / vnd machst daß
sein seel verschmachtet vnd vergehet wie ein
spinne / jedoch werden alle menschen vergeb-
lich bekümert. Sela. Höre mein gebett Herr /
vnd vernimm mein flehen mit deinen ohren /
vernimm meine threnen. Schweig nit / denn
ich binn ein frembdling bey dir vnd ein gast / 1 Par.29.b

wie alle meine vätter. Laß ab von mir/ daß ich mich erquicke/ ehe denn ich hingehe/ vnd nit mehr ſey.

XXXIX.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

A ICH harret mit groſſem warten des Herren/ vnd er hat mein acht genommen/ vnd höret mein bitte. Vnd füret mich auß der grůben des ellende/ vnd auß dem ſchleim vnd kath des vnflats/ vnd hat meine füß auff den felß geſtellet/ vnd meine geng gerichtet. Vnd hat mir ein new lied in meinen mund geben/ ein lobgeſang vnſerm Jere.17.b Gott. Das werden vil ſehen vnd förchten/ vnd auff den Herren hoffen. Selig iſt der menſch/ der ſein hoffnung ſetzt auff den Herren/ vnd ſich nit wendet zu eitelkeit vnd falſcher vnſinnigkeit. Herr/ mein Gott/ du haſt deiner wunder vil gethan/ vnd deinen gedancken vber vns iſt dir niemand gleich. Ich verkündiget/ vnd ſagt/ aber ir ſeynd vnzelich vil worden. Du haſt kein luſt an opffer vnd ſpeißopffer/ aber die ohren haſt du mir zugericht/ du forderſt weder brandopffer noch ſündopffer. Da ſprach ich: Sihe/ ich komm/ im anfang des büchs iſt von mir geſchrieben. Zu thůn deinen willen/ mein Gott/ hab ich luſt/ vnd dein geſetz iſt mitten in meinem hertzen. Ich hab verkündiget dein gerechtigkeit in der groſſen gemein. Sihe/ ich wil meinen leffzen nit wehren/ Herr du weiſſeſts. Dein gerechtigkeit hab ich nit verborgen in meinem hertzen/ dein warheit vnd dein heil hab ich geredt. Ich hab nit verhelet dein barmhertzigkeit vnd warheit in der groſſen gemeyne. Du aber Herr/ wölleſt dein barmhertzigkeit von mir nit ferr abwenden/ dein barmhertzigkeit vnd warheit haben mich allweg enthalten.

Jere.5.c Hebr.10.a Phil.4.d B Jere.31.f Pſal.21.c Matt.12.d

C Deñ es hat mich vmbgeben vnglück des kein zal iſt: es haben mich meine ſünd ergriffen/ daß ich nit ſehen kan: jr iſt mehr worden dann har auff meinem haupt/ vnd mein hertz hat mich verlaſſen. Laß dirs gefallen Herr/ daß du mich erretteſt/ ſihe zu mir zu helffen. Schemen müſſen ſich vnd zu ſchanden werden/ die mir nach meiner ſeelen ſtehen/ daß ſie die vmbbringen: zu rück müſſen ſie fallen miteinander/ vnd zu ſchanden werden/ die mir vbels gönnen. Es müſſen zu ſchanden werden bald/ die da ſagen von mir/ da/ da/ alſo wolten wir es haben/ alſo wolten wirs haben. Es müſſen ſich frewen vnd frölich ſeyn alle die nach dir fragen/ vnd müſſen ſagen allwegen: Der Herr ſey hochgelobt/ die dein heil lieben. Denn ich bin ein bettler vnd armer/ der Herr iſt ſorgfeltig fur mich. Du biſt mein helffer vnd beſchirmer/ mein Gott verziehe nit.

Pſal.69.a Job 31.e Prou.17.a

XL.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

A SElig iſt der ſich annimpt des dürfftigen vnd armen/ den wirdt der Herr erretten zur böſen zeit. Der Herr wirdt jn bewaren vnd beym leben erhalten/ vnd jm laſſen wol gehn auff erden/ vnd nit geben in ſeiner feind willen. Der Herr wirdt jn erquicken auff dem beth ſeines wehtags/ ſein gantzes läger wandelſt du in ſeiner kranckheit. Ich ſprach: Herr/ ſey mir gnedig/ heile mein ſeel/ denn ich hab dir geſündiget/ mein feind reden vbel wider mich/ weñ wirdt er ſterben/ vnd ſein name vergehn? Wenn er B hereyn kam/ daß er ſchawet/ ſo redet ſein hertz vnnütz/ vnd ſamlet jm nur vnrecht/ vnd gieng hinauß/ vnd redet desgleichen. Alle die mich haſſen/ redten heimlich wider mich/ vnd gedachten böſes vber mich. Sie haben ein vngerecht wort/ einn böſen rhatſchlag vber mich beſchloſſen/ Meynt jr nit/ daß der ſchläfft werd widder auffſtehn? Auch mein freund auff den ich mich verließ/ der mit mir aß mein Joan.13.b brot/ hat mich gröblich vnder die füß getretten. Du aber Herr ſey mir gnedig/ vnd wecke mich auff/ ſo wil ichs jnen vergelten. Dabey merck ich daß du willen vnd liebe zu mir haſt/ daß mein feind ſich vber mich nit erfrewen wirdt. Mich aber haſtu durch mein vnſchuld erhalten/ vnd haſt mich beſtetiget vor deinem angeſicht ewiglich. Gelobt ſey der Herr der Gott Iſrael von nun an biß in ewigkeit/ Amen/ Amen.

XLI.

Ein vnderweiſung der kinder Korah/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

A WIe der Hirtz begert der waſſerbrunnen/ alſo begert mein Seel Gott zu dir. Mein Seel dürſtet nach dem ſtarcken lebendigen Gott/ wenn werd ich hineyn koñen vnd erſcheinen vor Gottes angeſicht? Meine threne ſeynd mein ſpeiß tag vnd Pſal.79.a nacht/ weil man zu mir ſagt täglich/ Wo iſt nun dein Gott? Weñ ich deñ daran gedenck/

so schüttet ich mein seel auß vber mich/ deñ ich
werd hingehn in die statt der wunderbarlichen
heiligen wonung/ biß zum hauß Gottes/ in
der stimm der freuden vnd des dancks. Da ist
der schall deren die da essen vnd wol leben in
Psal.41.a freuden. Was betrübst du dich mein seel/ vnd
42.a bist so traurig in mir? Hoff in Gott/ denn
ich werd jm noch dancken/ dem heil meines
B angesichts/ vnd der mein Gott ist. Betrübt
ist mein seel in mir/ darumb gedencke ich an
Jos.12.a dich im land am Jordan/ vnd Hermonim an
dem kleinen berg. Ein tieffe rüfft der andern/
Jon.2.a vber dem rauschen deiner flüt. Alle deine was-
sergüß vñ wällen gehen vber mich. Der Herr
hat des tags befolhen sein barmhertzigkeit/ vñ
des nachts sein gesang. Dem Gott meines
lebens hab ich ein gebett bey mir. Ich wil sa-
gen zu Gott/ du bist mein verwarer vñ erhal-
ter/ Warumb hastu mein vergessen? Warüb
müß ich so traurig gehē/ weil mein feind mich
plaget? Wenn meine gebeine zerbrechen/ denn
schmehen mich meine feind die mich plagen/
wenn sie täglich zu mir sagen/ Wo ist nun
Psal.42.a dein Gott? Was betrübst du dich mein seel/
42.a vnd bist so traurig in mir? Hoff auff Gott/
deñ ich werd jm noch dancken/ der meines an-
gesichts heil ist/ vnd mein Gott.

XLII.

Ein Psalm Dauid/ dem star-
cken vberwinder/ dem vergiesser seines
blüts/ dem der den ewigen lohn
gibt/ hoch zu singen
biß zum end.

A RIcht mich Herr/ vnd scheid ab mein
sach von dem vnheiligen volck/ errette
mich von den falschen vñ bösen leuten.
Denn du Gott bist mein stercke/ warumb ha-
stu mich verworffen/ vnd warumb gehe ich
traurig dahin/ wenn mich mein feind plaget?
Sende dein liecht vnd dein warheit/ daß sie
mich leiten/ vnd bringen zu deinem heiligen
berg/ vnd zu deiner heiligen wonung. Daß ich
hineyn gehe zum altar Gottes/ zu dem Gott
der mein jugent erfrewet (oder erfrischet) ich wil
dir Gott auff der Harpffen dancken mein
Psal. 41. b Gott. Was betrübst du dich mein seel/ vnd
bist so traurig in mir? Hab dein hoffen auff
Gott/ deñ ich werd jm noch dancken/ der mei-
nes angesichts heil ist vnd mein Gott.

XLIII.

Ein vnderweisung der kinder
Korah/ dem starcken vberwinder/ dem ver-
giesser seines blüts/ dem der den ewigen
lohn gibt/ hoch zu singen biß
zum end.

A GOtt/ wir habens mit vnsern ohren
gehört/ vnsere vätter habens vns erze- Deut.6.b
let/ was du gethan hast zu jren zeiten
von alters her. Du hast mit deiner hand die
Heiden vertrieben/ vnd sie eyngesetzt/ du hast
die völcker verderbet vnd vertrieben. Denn sie
haben das land nit eyngenommen durch jr Deut.9.a
schwert/ vnd jr arm hat jnen nit darzu geholf-
fen/ sonder dein rechte/ dein arm/ vñ das liecht
deines angesichts/ denn du hettest wolgefallen
an jnen. Du bist mein König/ vñ mein Gott/ Psal.97.a
der du gepeutest Jacob zu helffen. Durch dich
wöllen wir vnsere feind als mit einem horn
vmbstossen/ in deinem namen wöllen wir ver-
achten die sich wider vns setzen. Denn ich wil
mich nit verlassen auff meinen bogen/ vnd
mein schwert wirdt mir nit helffen. Sonder
du hilffest vns von vnsern feinden/ vñ machst
zu schanden die vns hassen. Wir wöllen täg-
lich vns rhümen in Gott/ vnd deinem namen
dancken ewiglich. Sela. Nun aber hast du B
vns verstossen/ vnd hast vns lassen zu schan-
den werden/ vñ zeuchst nit auß vnder vnserem
heer. Du hast vns flüchtig gemacht vor vnse-
ren feinden/ daß vns berauben die vns hassen.
Du hast vns dahin geben wie Schlachtschaf/ Esa.53.b
vnd zerstrewet vnder die Heiden. Du hast
dein volck wolfeil verkauffet/ vnd nit viel gelt
darumb genommen. Du hast vns zur schmach Psal.78.a
vnsern nachpauren geben/ zum spot vnd hohn
denen/ die vmb vns her seynd. Du hast vns
zum beyspiel gesetzt vnder die Heiden/ vnd
daß die völcker das haupt vber vns schütteln.
Teglich ist mein schmach vor mir/ vnd die
schand meines angesichts bedeckt mich/ Fur
der stimm des schenders vnd lesterers/ fur dem
feind vnd rachgirigen. Diß alles ist vber vns C
kommen/ vnd haben doch dein nit vergessen/
noch felschlich in deinem Bund gehandlet.
Vnser hertz ist nit zu ruck keret/ vnd hast vnse-
re geng verstossen von deinem weg. Dann du
hast vns gedemütiget am ort der betrübnuß/
vnd der schatten des tods hat vns bedeckt.
Wenn wir vergessen haben des Namens vn-
sers Gottes/ vnd außgestrecket vnsere hend
zum Frembden Gott. Wirdt das Gott nit
heymsuchen? Denn er kennet die heimligkeit
des hertzen. Denn wir werden vmb deinet Rom.8.c
willen täglich getödt/ vnd seynd geachtet wie
Schlachtschaf. Stand auff Herr/ warumb Psal.44.a
schleffest du? Wach auff/ vnd verstosse vns
nit gar. Warumb wendest du ab dein ange-
sicht/ vergissest vnsers ellends vnd not? Denn Psal.44.b
vnser Seel ist genideret biß zur erden/ vnser
bauch klebet am erdboden. Mache dich
auff/ Herr hilff vns/ vnd erlöß
vns vmb deines Na-
mens willen.

XLIIII.

Ein lieblich lied vnd vnderweisung der kinder Korah von den rosen/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A MEin hertz stoßt herauß ein gůts wort/ meine werck thů ich dem König zu ehren: Mein zung ist ein schreibfeder eins behenden schreibers. Du bist der schönest vnder menschen kindern/ die gnad ist außgegossen in deine lefftzen/ darumb segnet dich Gott ewiglich. Gürt dein schwert vmb deine lenden allermechtigster. In deiner zierde vnd schonheit mache dich auff/ far hin glückseliglich vnd herrsche/ vmb der warheit/ sanfftmůtigkeit vnd gerechtigkeit willen/ so wirdt dich dein rechte hand wunderlich geleiten (oder füren.) Scharpff seynd deine pfeil/ sie werden fallen in die hertzen der feind des Königs/ die völcker werden dir vnderworffen werden. Gott/ dein stůl bleibt jmmer vnd ewig/ das zepter deines Reichs ist ein gerad zepter. Du hast geliebet die gerechtigkeit/ vnd gehasset die vngerechtigkeit/ darumb hat dich Gott/ dein Gott gesalbet mit freuden ol/ vber alle deine mitgesellen. Von deinen kleidern vnd auß Helffenbeinen heusern (riechen) Myrrhen/ Aloes vnd Cassia/ von welchen haben dich erfrewet die döchter der Königen in deiner ehren. Die königin ist gestanden zu deiner rechten in eitel köstlichem güldin gewand/ vnd vmbgeben mit manigferbigem kleid. Höre dochter/ schaw drauff/ vnd neige deine ohren/ vergiß deines volcks vnd deines vatters hauß.

B

Hebr. 1.b

C So wirdt der König lust an deiner schöne haben/ denn er ist dein Herr vnd Gott/ vnd sollen jn anbetten. Die döchter von † Tyro werden mit geschenck da seyn/ vnd dein angesicht bitten alle die reichen im volck. Alle zierde des Königes dochter ist gantz inwendig/ jr kleid ist gewirckt gold mit manigferbigen gestickten kleidern. Man wirdt dem König jungfrawen zubringen jr nach/ die jr nehesten seynd/ werden dir zubracht. Sie werden bracht mit freuden vnd fröligkeit/ vnd in den Tempel des Königs gebracht werden. An statt deiner vätter seynd dir kinder geboren/ die wirdstu zu Fürsten setzen vber alles land. Sie werden deines namens gedencken von kind zu kindskind/ darumb werden dir dancken die völcker jmmer vnd ewiglich.

† Esa. 23.e Ezech. 27. vnd 28.

† Tyro werden mit geschenck da seyn) Er meynet die stadt Tyrus/ die zu der zeit die reicheste vñ berümpteste war/ als wolt er sagen: Auch die reichesten in der welt/ werden die Christenheit ehren.

XLV.

Ein lied der kinder Korah vō der jugent/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A GOtt ist vnser zuuersicht vnd sterck/ ein hülffe in den grossen nöten/ die vns sehr troffen haben. Darumb förchten wir vns nit/ wenn gleich die erden erbidmet (oder bebet/) vnd die berge mitten ins meer versetzt würden. Die wasser würden vngestüm vnd rauscheten/ vnd die berg erbidmeten fur seiner sterck. Sela. Der strom mit seinen bechen erfrewet die stadt Gottes/ der höhest hat seine wonung geheiligt. Gott ist bey jr drinnen/ darumb wirdt sie wol bleiben/ Gott hilfft jr des morgens frů. Die Heyden tobten/ vnd die königreich regten sich: da er sich hat lassen hören/ hat sich die erd bewegt. Der Herr Zebaoth ist mit vns/ der Gott Jacobs ist vnser schutz. Sela. Kompt her/ vñ schawet die werck des Herren/ der auff erden solch wunder hat angericht. Er hat die streit auffgehaben biß an der welt end/ er wirdt die bogen zerbrechen/ die kriegswaffen zerschlagen/ vñ die schilt mit fewr verbrennen. Fleisset euch/ vnd erkennet daß ich Gott binn/ ich werd erhaben seyn auff erden. Der Herr Zebaoth ist mit vns/ der Gott Jacobs ist vnser schutz. Sela.

Pſal. 92. a

Joan. 7. d

B

Pſal. 75. a

XLVI.

Ein Psalm der Kinder Korah.

A FRolocket mit henden alle Heyden/ vnd jauchtzet Gott mit frölichem schall. Denn der Herr der allerhöhest ist erschrecklich/ ein grosser König vber den gantzen erdboden. Er hat vns die völcker vnderworffen/ vnd die Heyden vnder vnsere füsse. Er hat vns erwelet zum erbtheil/ der herrligkeit Jacobs die er liebet. Sela. Gott ist auffgefaren mit jauchtzen/ vnd der Herr mit heller posaunen. Lobsinget/ lobsinget vnserm Gott: lobsinget/ lobsinget vnserm König. Denn Gott ist König vber den gantzen erdboden/ lobsinget jm mit verstand. Gott ist König/ vnd wirdt herrschen vber die Heyden/ Gott sitzt auff seinem heiligen stůl. Die fürsten vnder den völckern haben sich versamlet zu dem Gott Abrahams/ denn die starcken götter der erden seynd sehr erhöhet.

Pſal. 95. a

XLVII.

Ein Psalmlied der kinder Korah.

Groß

A GRoß iſt der Herr vnd hoch berümbt/ in der ſtadt vnſers Gottes auff ſeinem heiligen berg. Der berg Zion wirdt gebawet mit freuden aller welt/ die ſeiten gegē Mitternacht/ die ſtadt des groſſen Königs. Gott wirdt in iren heuſern erkant werden/ wenn er ſie wirdt annemen. Denn ſihe die könige der erden ſeynd verſamlet/ ſie ſeynd zuſammen kommen. Sie haben ſich verwundert da ſie ſolches ſahen/ ſie haben ſich entſetzt vnd ſeynd betrübt. Zittern iſt ſie daſelbſt ankommen/ angſt wie ein gebärerin. Du wirdſt die ſchiff im meer zerbrechen/ durch den ſtarcken
B groſſen ſturmwind. Wie wir gehört haben/ ſo haben wirs geſehen in der ſtadt des Herren der heerſcharen/ in der ſtadt vnſers Gottes/ Gott hat dieſelbig gegrundfeſtet ewiglich. Sela. Gott/ wir haben empfangen deine barmhertzigkeit mitten in deinem Tempel. Gott/ wie dein namen/ ſo iſt auch dein lob biß an der welt ende/ deine rechte iſt vol gerechtig-
Pſal. 96. 8 keit. Es frewe ſich der berg Zion/ vñ die döchter Juda ſeyen frölich vmb deiner gericht willen. Macht euch vmb Zion/ vnd vmbfahet ſie/ ſagts an auff iren thürnen. Setzet ewere hertzen in ire krafft/ vnd zerteilet ire heuſer/ auff daß man dauon verkündige bey den nachkommen. Dann diſer iſt Gott/ vnſer Gott/ jmmermehr vnd ewiglich/ er wirdt vns regieren ewiglich.

XLVIII.

Ein Pſalm der Kinder Korah.

A HÖret zu alle völcker/ merckt auff alle die in diſer welt lebend. Alle jr erden kinder vnd menſchen kinder/ beide reich vnd arm miteinander. Mein mund wirdt von weißheit reden/ vnd mein hertz von verſtand
Pſal. 77. 2 ſagen. Jch wil mein ohr zum ſpruch neigen/ vnd im Pſalter mein hätteriſchen (oder verborgenen) ſpruch auffloſen. Warumb ſolt ich mich förchten in böſen tagen/ wenn mich die ſünde meiner füßſolen (oder ferſen) vmbgibt? Die ſich verlaſſen auff jre krafft/ vnd trotzen auff iren groſſen reichthumb. Es wirdt da kein brüder den andern erlöſen/ noch weniger ein menſch den andern mit Gott verſünen/ vnd wirdt auch nit geben mögen den lohn der erlöſung
B ſeiner ſeelen. Er wirdt ewiglich arbeitſelig ſeyn/ vnd ewiglich leben. Er wirdt den tod nit ſehen/ wenn er ſihet daß die weiſen ſterben. Es
Eccl. 2. bis 3. 4 werden doch verderben der vnweiß vnd der narre/ vnd werden ir gůt den frembden laſſen/ vnd ire gräber ſeynd ir häuſer ewiglich. Jre wonung bleiben fur vnd fur/ jre namen haben ſie rüchtig gemacht auff iren landen. Aber der menſch ſo er in wirdē war/ hat ers nit verſtanden (oder acht genommen/) iſt dem vnuernünfftigē vihe vergleicht worden/ vnd iſt demſelbigen gleich worden. Diſer weg iſt jr ſelbs ergernuß (oder ſchaden) vnd darnach rhümen ſie ſich dennoch mit jrem mund. Sela. Sie ligen in der helle wie ſchaf/ der tod wirdt ſie nagen. Vnd C
die auffrichtigen werdē vber ſie herrſchen früh/ vnd ir hilff wirdt veralten nach irer herrligkeit in der helle. Aber Gott wirdt mein ſeel erlöſen auß der hand der hellen/ wenn er mich annimpt. Sela. Förcht dich nit ob einer reich wirdt/ wenn die herrligkeit ſeins hauſes groß wirdt. Denn er wirdt keins in ſein ſterben Job 27. 6
mitnemen/ vnd ſein herrligkeit wirdt jm nit nachfaren. Denn ſeine ſeel wirdt in ſeinem leben geſegnet. Er wirdt dir dancken wenn du jm gütlich thůſt. Er wirdt eyntretten in ſeiner vätter geſchlecht/ vñ wirdt nimmer kein liecht ſehen. Der menſch ſo er in wirden war/ hat ers nit verſtanden (oder acht genommen/) iſt dem vnuernünfftigen vihe vergleicht/ vnd iſt jnen gleich worden.

XLIX.

Ein Pſalm Aſſaph.

A DEr Herr der Gott aller götter hat geredt vnd gerüffen dem land/ von auffgang der Sonnen biß zum niderEſa. 2. 6
gang. Auß Zion erſcheinet die zierde ſeiner ſchöne. Vnſer Gott wirdt offenlich kom̃en/ vnd vnſer Gott wirdt nit ſchweigen. Fewr gehet vor jm her/ vnd vmb jn her ein groß vngewitter. Er wirdt rüffen dem himel von oben/ vnd der erden/ daß er ſein volck richte. Verſamlet jm ſeine heiligen/ die ſein bund ſetzen vber die opffer. Vnd die himel werdē ſein gerechtigkeit verkündigen/ denn Gott iſt richter. Sela. Höre mein volck/ laß mich dir ſagen/ vnd dir zeugen/ denn ich Gott/ bin dein Gott. Deines opffers halben ſtraff ich dich Eſa. 1. 9
nit/ ſeynd doch dein brandopffer ſonſt immer Jere 7. 6
vor mir. Jch wil nit kälber von deinem hauß nemen/ noch böck auß deiner herden. Denn alle thier im wald ſeynd mein/ vnd vich vnd ochſen auff den bergen. Jch kenn alles geuögels des himels/ vnd die ſchonheit des ackers iſt bey mir. Wo mich hungert/ wolt ich dir nit dauon ſagen: denn der erdboden iſt mein/ vnd alles was drinnen iſt. Meynſtu daß ich B
fleiſch eſſen wölle von den ochſen/ oder blůt trincken von den böcken? Opffer Gott danckopffer/ vnd bezal dem höheſten dein gelübd. Vnd rüff mich an in der zeit der not/ ſo wil ich 2. Par. 33. 6
dich erlöſen/ ſo ſoltu mich preiſen. Aber zum gottloſen ſpricht Gott/ Was verkündigeſtu meine recht/ vñ nimpſt meinen bund durch deinen mund? So du doch zucht haſſeſt/ vñ wirffeſt meine wort hinder dich. Wenn du einen

dieb

dieb fahest / solieffest du mit jm / vnd dein theil war mit den ehebrechern. Dein maul liessestu viel böses reden / vnd deine zung richtet betrug an. Du sassest vnd redetest wider deine brüder / vnd gegen dein son deiner mütter legtestu hinderniß. Das hastu gethan / vnd ich schwieg: da meynstu gottloser / ich würd seyn gleich wie du / aber ich wil dich straffen / vnd mich dir vnder augen stellen. Merckent doch daß jr / die Gottes vergessent / daß er nit einmal hinreiß / vnd sey kein erretter mehr da. Das danckopffer ehret mich / vnd da ist der weg daher ich jm zeigen werd das heil Gottes.

L.

Ein Psalm Dauid / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blůts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen biß zum end. Da der Prophet Nathan zu jm kam / als er war zu Bath Saba eyngangen.

A

Erbarm dich meiner Gott nach deiner grossen barmhertzigkeit / vnd tilg mein vbertrettung nach der menig deiner erbärmbden. Wäsch mich wol von meiner mißthat / vnd reinige mich von meiner sünden. Denn ich erkenn mein vbertrettung / vnd meine sünd ist jmmer * wider mich. Dir allein hab ich gesündigt / vnd vbel vor dir gethan. Auff daß du gerechtfertiget werdest in deinen worten / vnd rein erfunden wenn du gerichtet wirdst. Sihe / ich binn in sünden entpfangen / vnd mein mütter hat mich in sünden entpfangen. Sihe / du hast geliebt die warheit / du hast mir kund gethan das vnsicher vnd geheimnuß deiner weißheit. Besprreng mich O Herr mit Ysopen / daß ich rein werd: wäsch mich / so werd ich weisser werden dann der schnee. Du wirdst meinem gehöre freud geben / daß die gebein frolich werden die du gedemütiget hast. Wend ab dein angesicht von meinen sünden / vnd tilge auß alle meine mißthat. Schaff in mir Gott ein rein hertz / vnd ernewe in mir einen rechten geist. Verwirff mich nit von deinem angesicht / vnd nimm deinen heiligen geist nit von mir. Laß mir widder kommen die freud deines heils / vnd der furnemlich mechtig geist enthalte vnd befestige mich. Ich wil die Gottlosen deine weg leren / daß sich die sünder zu dir bekeren. Erlöß mich von den † blůtschulden / Gott der du meins heils Gott bist / daß meine zung mit freuden rhüme dein gerechtigkeit. Herr / thů meine lefftzen auff / daß mein mund verkündige dein lob. Deñ hettestu lust zum opffer / ich geb es sicherlich: brandopffer gefallen dir nit. Das opffer Gottes ist ein betrübter zermalmeter geist / ein berewigs vñ demütigs hertz wirdstu Gott nit verachten. Thů wol O Herr an Zion nach deinem gůten willen / auff daß die mauren zu Jerusalem gebawet werden. Dann wirdst du annemen die opffer der gerechtigkeit / mit den brandopffern vnd gantzen opffern / dann wirdt man kälber auff deinen altar legen.

Job 13. b
Psal. 31. a
Luc. 18. b
* fur mir
Ephes. 5. c
Ezech. 36. c
Act. 2. a
B
†
Mich. 6. b
Esa. 66. a

† Blůtschulden) Das ist / von der schuld damit ich den tod verschuldet hab / oder von den schulden vñ sünden / die vom blůt vnd fleisch in mir erfunden seynd.

LI.

Ein vnderweisung Dauid / dem starcken vberwinder / hoch zu singen biß zum ende. Do Doeg der Edomiter kam / vnd saget Saul an / vnd sprach / Dauid ist in Ahimelechs hauß kommen.

Was rhümest du dich der boßheit / du gewaltiger im vnrechten? Dein zung trachtet nach vngerechtigkeit dē gantzen tag / trůg treibestu wie ein scharpff schermesser. Du liebst böses mehr denn gůts / vngerechtigkeit zu reden mehr dann gerechtigkeit. Sela. Du liebest alle wort die zu verderben dienen / du falsche zung. Darumb wirdt dich Gott auch gantz vnd gar zerbrechen vnd zerschlahen / vnd auß deiner hutten reutten / vñ deine wurtzel auß dem land der lebendigen. Sela. Vnd die gerechten werdens sehen vnd sich förchten / vnd werden sein lachen vnd sagen: Sihe / diser hielt Gott nit fur seinen helffer / sonder verließ sich auff seine grossen reichthumb / vnd war mechtig in seiner boßheit (oder eitelkeit). Ich aber binn wie ein fruchtbar ölbaum im Hauß Gottes / verlaß mich auff sein barmhertzigkeit jmmer vnd ewiglich. Ich danck dir ewiglich / denn du hasts gethan / vnd wil warten auff deinen namen / denn er ist güt fur deinen heiligen.

A

Psal. 9. d
Luc. 1. b

LII.

Ein vnderweisung Dauid / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blůts / dem der den ewigen lohn gibt / im Chor vmbeinander hoch zu singen biß zum end.

Der vnweise hat gesagt in seinem hertzen / Es ist kein Gott. Sie seynd verderbt vnd grewlich wordē in boßheiten / da ist keiner der gůtes thů. Gott schawet vom himel auff der menschen kinder / daß er sehe ob jemand verstendig were der nach Gott fraget. Sie waren aber alle abgewichen vnd miteinander vntüchtig da thet keiner gůts / auch nit einer. Wöllens dann nit erkennen alle vbeltheter / die mein volck fressen / gleich wie

A

Psal. 13. a

Rom. 1. b

speiß

speiß vnd ein stück brots? Gott rüfften sie nit an. Da forchten sie sich / da nit zu förchten war. Deß Gott zerbricht die gebein deren / die den menschen wöllen zu gefallen seyn / sie seynd zu schanden worden / denn Gott hat sie verschmehet. Wer wirdt Israel heil geben auß Zion. Wenn Gott sein volck auß dem gefengnuß bringt / so wirdt sich Jacob frewen / vnd Israel frölich seyn.

LIII.

Ein vnderweisung Dauid / da die von Siph kamen / vnd sprachen zu Saul / Ist nit Dauid bey vns verborgen?

A

HIlff mir Gott in deinem Namen / vnd richt * mich mit deiner gewalt. Gott erhöre mein gebett / vernim mit deinen ohren die rede meines munds. Denn frembde haben sich erhaben wider mich / vñ die starcken haben gesucht mein seel / die Gott nit vor augen haben. Sela. Sihe / Gott hilfft mir / vnd der Herr enthelt mein seel. Das böse wende zu meinen feinden / verstöre sie in deiner warheit. So wil ich dir freywillig opffer thün / vnd deinem namen Herr dancken / daß er so gůt ist. Denn du hast mich errettet von aller meiner widerwertigkeit (vnd not) vnd mein aug hat meine feind verachtet.

* laß das vrteil fur mich gehen.

Deut. 32. c

LIIII.

Ein vnderweisung Dauid / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blůts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen biß zum end / auff seittenspielen.

A

GOtt / höre mein gebett / vnd veracht nit mein flehen. Merck auff mich / vnd erhöre mich. Ich binn betrübt in meiner arbeit / vnd beleidiget von der stimme des feinds / vnd von anfechtung des sünders. Denn sie wöllen vbelthat an mir begehen / vnd seynd mir schwer worden im zorn. Mein hertz engstet sich in meinem leib / vnd des tods forcht ist auff mich gefallen. Forcht vnd zittern ist vber mich kommen / vnd finsternuß hat mich vberfallen. Ich sprach / O hette ich flügel wie dauben / daß ich flüge / vnd etwa rüwet. Sihe so wolt ich mich ferr hinweg machen / vnd in der wüsten bleiben. Sela. Ich hab gewartet ob mir jemand hülff auß der grossen forcht vnd auß dem wetter. Herr / sturtz vmb vnd zertrenne jr zungen / denn ich sehe freuel vnd hader in der stadt. Die boßheit gehet tag vnd nacht vmb vñ vmb in jrer mauren / es ist vnrecht vnd mühe drinnen. Wücher vnd betrüg läßt nit von jren gassen. Wenn mich doch mein feind schendet / wolt ichs gern leiden / vnd wenn mein hasser vber mich grosse ding redet / wolt ich mich villeicht vor jm verbergen. Du aber hieltest mit mir / vnd warest mein pfleger vnd mein (freund vnd) kundmann. Der du mit mir süsse speiß gessen hast / wir wandleten eintrechtiglich im hauß Gottes. Der tod vbereyle sie / vnd müssen lebendig in die Hell hinab faren / denn es ist boßheit vnder jnen in jren wonungen. Ich aber wil zu Gott rüffen / vnd der Herr wirdt mir helffen. Des abents / des morgens / vnd des mittags wil ich reden vñ verkündigen / so wirdt er meine stimm hören. Er wirdt erlösen mein seel im friden / von denen die an mich wöllen / denn sie seynd mit vilen bey mir. Gott wirdt hören / vnd sie demütigen / der allweg vnd vor aller zeit ist. Sela. Denn sie ändern sich nit / vnd förchten Gott nit. Er hat seine hand außgestreckt zu vergelten. Sie haben entheiliget seinen bund / sie seynd zerstrewet von dem zorn seines angesichts / vnd sein hertz hat sich genahet. Jr wort seynd gelinder denn öle / vnd seynd doch scharpffe pfeile. Wirff dein anligen auff den Herren / der wirdt dich versorgen / vnd wirdt den gerechten nit ewiglich wancken lassen. Aber Gott du wirdst sie hinunder stossen in die * löcher des verderbens. Die blůtgirigen vnd betrieger werden jr leben nit zur helffte bringen / ich aber hoffe auff dich Herr.

Psal. 37. d
Mich 7. a
Num. 16. e
Matt. 6. c
Luc 12. c.
1. Pet. 5. a
* grůb

LV.

Ein gülden kleinod Dauids / von der stummen dauben vnder den frembden / da jn die Philister griffen zu Gath.

A

GOtt / erbarm dich meiner / denn der mensch vndertruckt (oder zertritt) mich täglich / den gantzen tag streitet er wider mich / vnd plaget mich. Meine feind vndertrucken (vnd zertretten) mich den gantzen tag / den viel streitten wider mich. Von der höhe des tags werd ich mich förchten / aber ich hoff doch auff dich. Ich wil mein red in Gott rhümen / vnd nit förchten was mir das fleisch thün möge. Täglich haben sie mein wort verflüchet wider mich / all jr gedancken seynd daß sie mir vbel thün. Sie halten sich innen / vnd lauren / vnd haben acht auff meinen fersen. Wie sie auff mein seel gewartet haben vmb nichts willen / solltestu sie selig machen? In zorn zerbrech die völcker / Gott / mein leben hab ich dir verkündiget / du hast mein trehern fur dich gesetzt / wie du verheissen hast / vnd in deiner zusagung stehet. Denn werden sich meine feind zu ruck keren / wenn ich dich anrüff / so werd ich erfaren daß du mein Gott bist. Ich wil rhümen in Gott das

Psal. 56. a
56. a

wort /

wort/ich wil rhümen in dem Herren die rede.
Auff Gott hoff ich/vnd förcht mich nit/was
mir ein mensch thůt. In mir seynd Gott dei-
ne gelůbd/nemlich/preiß vnd danckſagung
Pſal.114.b die ich dir geben wil. Denn du haſt mein ſeel
vom tod errettet/vñ meine füß vom falle/daß
ich wolgefallen möge vor Gott im liecht der
lebendigen.

LVI.

Ein gülden kleinod Dauid/

dem ſtarcken vberwinder/dem vergieſſer ſei-
nes blůts/dem der den ewigen lohn gibt/hoch
zu ſingen biß zum end/(dauon daß er nit
verderbt würde) da er von Saul
flohe in die höle.

A ERbarm dich meiner Gott/erbarme
Pſal. 50. a dich meiner/deñ auff dich trawet mein
5.a ſeel/vnd vnder dem ſchatten deiner flů-
Matt. 23.c gel hab ich zuflucht/biß daß die ſchalckheit fur-
über gehe. Ich rüffe zu Gott dem allerhöch-
ſten/zu Gott der mir wolgethan hat. Er ſandt
vom himel vnd halff mir/vnd hat zur ſchmach
geben die mich vndertrucken. Gott ſandt ſein
barmhertzigkeit vnd warheit/vnd erlöſſt mein
ſeel von den jungen lewen/ich binn entſchlaf-
fen in angſten. Die menſchen kinder/ire zeen
ſeynd ſpieß vnd pfeil/vnd ire zungen ſcharpffe
B ſchwerter. Erheb dich Gott vber die himel/
vnd dein ehre vber alle land. Sie haben mei-
nen füſſen ſtricke geſtelt/vnd mein ſeel nider
getruckt. Sie haben vor mir grůben gegrabt/
vnd ſeynd ſelber dreyn gefallen. Sela. Mein
Pſal.107.a hertz iſt bereit/Gott/mein hertz iſt bereit/daß
ich ſinge vnd lobe den Herren. Stehe auff
meine ehre/ſtehe auff pſalter vnd harpffe/frü
wil ich auffſtehen. Herr/ich wil dir dancken
vnder den völckern/ich wil dir lobſingen vn-
Pſal.120.c der den Heyden. Denn deine barmhertzigkeit
iſt groß biß an den himel/vnd deine warheit
biß an die wolcken. Erhebe dich Gott vber die
himel/vnd deine ehre vber alle land.

LVII.

Ein Pſalm Dauid/dauon

daß er nit verderbt würde.

A IR menſchen kinder ſolt jr auch war-
lich reden das recht iſt/vrtheilets recht.
Aber im hertzen gehet jr mit vnrecht
vmb im land/vnd ewere hände treiben vnge-
rechtigkeit. Die gottloſen entfrembden ſich
von mütter leib an/ſie haben geirrt von mů-
Act.7.g ter leib an/vnd falſch geredt. Jr wůten iſt
gleich wie das wůten einer ſchlangen/wie die
taube ſchlang die ire oren zuſtopfft/Daß ſie
nit höre die ſtimm des zauberers/des beſchwö-
rers/der wol beſchwören kan. Gott wirdt zer-
brechen jre zeene in jrem maul/der Herr wirdt
zerbrechen die backenzeene der jungen lewen.
Sie werden vergehen wie waſſer das dahin B
fleuſt. Er hat ſein bogen geſpannet/biß ſie
ſeynd geſchwecht worden/wie das wachs das
zerſchmeltzt/werden ſie vmbbracht werden/
das fewr hat ſie vberfallen/vnd haben die
Sonnen nit geſehen. Ee man ewere dornen
ſpüret am dornſtrauch/wirdt ſie der zorn hin-
weg reiſſen/wenn ſie noch friſch vnd lebendig
ſeynd. Der gerecht wirdt ſich frewen/wenn er 1.Reg.15.g
ſolch rach ſihet/vnd wirdt ſeine händ wäſchen
in des gottloſen blůt. Vnd der menſch wirdt
ſagen/Es iſt ſicher ein genoß (oder nutz) dem
gerechten/vnd iſt furwar noch Gott der ſie
richtet auff erden.

LVIII.

Ein Pſalm Dauid/da Saul

hin ſandt/vnd ließ ſein hauß bewarẽ/
daß er in tödtet.

ERlöß mich/mein Gott/von meinen A
feinden/vnd errette mich von denen/
ſo ſich wider mich erhebt. Errette mich
von den vbelthettern/vnd hilff mir von den
blůtdürſtigen. Denn ſihe/ſie haben gefangen
mein ſeel/die ſtarcken haben mich vberfallen/
ſo ich doch Herr daran kein miſſethat noch
ſünd hab. On ſünd hab ich gelauffen/vnd
mein weg gericht. Mach dich auff mir zu be-
gegnen/vnd ſihe zu. Du Gott Herr Zebaoth/
Gott Iſrael wach auff/heim zu ſuchen alle
Heyden. Erbarm dich nit aller die vnrecht
thůnt. Sela. Des abents werden ſie ſich be- Pſal.58.b
keren/vnd hunger leiden wie hund/vnd vmb
die ſtadt vmbher gehen. Sihe/ſie reden mit
irem mund/ſchwerter ſeynd in iren leffzen/
wer wirdts hören? Aber du Herr wirdſt jrer Pſal.2.a
ſpotten/vnd zu nichts machen alle Heyden. Prou.1.a
Mein ſterck wil ich dir verwaren/denn Gott B
iſt mein erhalter. Mein Gott vorkomme mich
mit ſeiner barmhertzigkeit. Gott hat mir ge-
zeigt/was vber meine feind zukünfftig iſt. Er-
ſchlahe ſie nit/daß es mein volck nit vergeſſe/
vertreibe ſie aber mit deiner macht Herr mein
beſchirmer/vnd ſetz ſie ab/vmb der ſünd wil-
len jres munds/vnd vmb der rede willen jrer
leffzen/daß ſie ergriffen werdẽ in jrer hoffart.
Vnd vmb jrer flůchens vnd liegens willen
ſtraff ſie auffs letzt/wenn ſie verklagt werden
im zorn der leffzen verderbung/daß ſie nit
mehr ſeyen/Vnd erfaren daß der Gott Ja-
cobs Herr ſey in aller welt. Sela. Des abents Pſal.58.d
werden ſie ſich bekeren/vnd hunger leiden wie
hund/vnd in der ſtadt vmbher gehen. Sie
werden hin vnd her lauffen vnd eſſen: wenn
ſie aber nit ſatt werden/werden ſie murren.
Ich aber wil von deiner ſtercke ſingen/vñ des
morgens rhümen deine barmhertzigkeit/denn

du biſt

du bist mein enthalter vnd zuflucht zur zeit meiner not. Ich wil dir/ mein helffer/ lob singen/ denn du bist mein erhalter/ mein Gott/ vnd mein barmhertzigkeit.

LIX.

Ein Psalm Dauid/ da er

streit mit den Syrern.

A Gott der da vns verstossen vnd zerstöret hast/ vnd zornig bist gewesen/ vnd hast dich vnser erbarmet. Der du die erde bewegt vnd zerrissen hast/ heil ir brüch
Esa. 30.b Jere. 23.a die also zerstossen ist. Denn du liessest dein volck ein hartes sehen/ du trenckest vns mit wein der betrübniß. Du hast ein zeichen geben denen die dich förchten/ daß sie fliehen vor dem bogen. Sela. Auff daß deine freund erledigt werden/ so hilff mit deiner rechten/ vnd
B Psal. 107.d erhör mich. Gott redet in seiner heiligen statt/ ich binn fro/ vnd wil teilen Sichem/ vnd abmessen das thal der hutten. Galaad ist mein/ mein ist Manasse/ Ephraim ist die macht meines haupts/ Juda ist mein König. Moab ist der hafen meiner hoffnung/ meinen schůch wil ich vber Edom strecken/ die frembden seynd mir vnderworffen. Wer wil mich füren in die feste stadt? Wer geleitet mich biß in Edom? Wirdst du es nit thůn Gott der du vns hast verstossen/ vnd zeuchst nit auß Gott vnder vnserm heer? Gib vns beystand in der not/ denn menschen hülff ist kein nutz. Mit Gott wöllen wir thaten thůn vnd krafft beweisen/ vnd der wirdt vnsere feind die vns plagen/ zu nicht machen.

LX.

Ein Psalm Dauid/ dem star-

cken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Höre Gott mein flehen/ vnd merck auff mein gebett. Von end der erden hab ich zu dir gerůfft/ wenn mein hertz in angste war/ du hast mich gefüret vnd erhöhet auff ein hohen felsen. Du hast mich geleitet/ denn du bist mein zuuersicht/ ein starcker thurn vor meinen feinden. Ich wil wonen in deiner heiligen hutten ewiglich/ vnd geschützt werden vnder dem deck deiner fittig. Sela. Denn du Gott hast erhöret mein gebett/ du hast das erb geben denen die deinen namen förchten. Du wirdst dem Kötig langes leben geben/ daß seine iar werden jmmer fur vnd fur wehren/ er wirdt ewiglich bleiben vor Gott. Wer wirdt sein barmhertzigkeit vnd warheit ersuchen vnd erforschen mögen? Also wil ich deinem namen lobsingen ewiglich/ daß ich meine gelůbd bezal täglich.

LXI.

Ein Psalm Dauid/ fur Jedu-

thum/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Sol nit meine seele Gott vnderworffen seyne denn von jm kompt mein heil. Denn er ist mein Gott/ mein heiland/ mein erhalter/ darumb werd ich nie mehr bewegt werden. Wie lang fallet jr auff den mann/ daß jr jn alle sampt tödtent/ als ein gebeugete wand vnd zerstossen mawren? Aber sie haben gedacht meinen lohn hinweg zu werffen/ ich binn in durst gelauffen/ vnd sie lobeten mit dem mund/ aber inwendig im hertzen flůchten sie. Aber meine seel sey vnderworffen Gott/ denn meine gedult ist von jm. Denn er ist mein Gott/ mein heiland B vnd mein schutz/ ich wil nit vertrieben werden. In Gott ist mein heil vnd mein ehre/ er ist der Gott meines heils/ mein zuuersicht ist auff Gott. Hoffet auff jn allzeit alle völ- 1. Reg. 1.b
cker/ schüttet ewere hertzen vor jm auß/ Gott Psal. 41.a
ist vnser helffer ewiglich. Sela. Aber eitel seynd die menschen kinder: falsch seynd sie
* auff den wogen/ daß sie einander durch eitelkeit betriegen. Verlasst euch nit auff vnrecht/ vnd begert keins raubs/ fellet euch reichthumb zu/ so hengt das hertz nit dran. Gott hat einmal geredt/ do höret ich die zwey stücke/ daß bey Gott gewalt ist/ vnd bey dir Herr barmhertzigkeit/ daß du bezalest Rom. 2.a
eim jeglichen wie ers mit seinen wercken verdienet hat.

* auff der wag seynd sie leichter denn eitelkeit.

LXII.

Ein Psalm Dauid/ da er war

in der wüsten Juda.

A Gott/ du bist mein Gott/ frů wil ich zu dir wachen. Es dürstet mein seel Psal. 118.b
nach dir/ mein fleisch verlanget seer 142.c
nach dir/ in eim wüsten vngebaweten dürren vnd dürstigen land/ da kein wasser ist. Also hab ich vor dir erschienen in der heiligen statt/ daß ich schawete deine macht vnd ehre. Denn deine barmhertzigkeit ist besser dann leben/ meine lefftzen sollen dich preisen. Also wil ich dich loben bey meinem leben/ vnd meine hend in deinem Namen auffheben. Laß mein seel vol werden wie mit schmaltz vnd feisten/ daß mein mund mit frölichen lefftzen lobe. Wenn ich dein gedacht auff meim läger (oder bett) so war mein betrachten frů vor dir. Denn du bist mein helffer/ vnd vnder dem schatten dei-

B ner flügel wil ich mich frewen. Mein seel hanget dir an/ dein rechte hand enthelt mich. Sie aber haben mein seel vergeblich gesucht/ sie werden vnder die erden hinunder faren. Sie werden ins schwerd fallen/ vnd den füchsen zu teil werden. Aber der König frewet sich in
Deut.6.c Gott: alle die bey jm schwören/ werden gerhümbt werden: denn der mund deren die das unrecht reden/ ist verstopfft.

LXIII.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Höre Gott mein Gebett/ wenn ich bitte/ erlöse mein seel von der forcht des feindes. Du hast mich beschirmet vor der
* Denn sie haben jre zungen gescherpfft. samlung der bösen/ vor dem hauffen der vbelthetter. Welche * jre zungen scherpffen/ wie ein schwert: jren bogen haben sie gespannen/ das ein bitter ding ist. Daß sie heymlich schiessen den frommen/ schnell vnd plötzlich schiessen sie auff jn/ vnd förchten sich nit. Ein schalckhafftige rede haben sie vnder sich beschlossen/
1.Reg.12.d vñ sagten wie sie die strick heimlich legen wolten/ vnd sprechen/ Wer wirdt sie sehen? Sie erdichteten schalckheit vnd renck/ es hat aber
B jnen gefelet in jrem dichten. Der mensch tret in ein tieffs hertz/ vñ Gott wirdt erhöhet werden. Die pfeile der kinder haben sie verwundet/ vnd jr zungen seynd geschwecht worden wider sie. Welche sie gesehen haben/ die seynd erschrocken/ vñ alle menschen förchteten sich/ Sie verkündeten Gottes thaten/ vnd verstündten (oder merckten) seine werck. Der gerecht frewet sich im Herren/ vnd hoffet auff jn/ vnd alle die auffrichtig seynd von hertzen/ sollen gelobt werden.

LXIIII.

Ein Psalm Dauid dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Gott/ billich ist es/ daß man dich lob zu Zion/ vnd daß man dir zu Jerusalem bezale/ das dir verredt vnd gelobt ist. Erhöre mein gebett/ alles fleisch wirdt zu dir kommen. Der gottlosen wort haben vberhand genommen vber vns/ aber du wöllest
Ephes.1.b vnsern sünden gnedig seyn. Selig ist der/ den du hast erwelet vnd auffgenommen/ er wirdt wonen in deinen höfen. Wir werden gesettiget werden von den gütern deines hauses/ dein Tempel ist heilig vnd wunderlich von gerechtigkeit. Erhör vns Gott vnser heiland/ der du bist ein hoffnung aller ende der erden/ vnd im meere so weit es gehet. Du richtest die berg auff in deiner gewalt/ vmbgürtet mit macht/ du bewegst von grüd die tieffe des meers/ sampt dem brausen seiner wällen. Daß B sich förchten die leute/ so an den enden wonen/ für deinen zeichen. Doch macheſt du lieblich die außgenge/ beide des morgens/ vnd des abents. Du süchest das land heym/ vnd wässerst es/ vnd machst es seer reich. Der strom Gottes ist vol wassers/ du hast jnen jre speise bereit/ denn also solt jr versehung seyn. Seine bäche wölleſtu füllen vnd vol halten/ vnd seiner grünen zweig vil machen/ in seinen treuffen wirdt sie mit freuden grünen. Du wirdst den segen reichlich geben rings vmb dem jar deiner gütigkeit/ vnd deine felder sollen erfüllet werden mit fruchtbarkeit. Die schöne ort der wüste/ werden feist werden/ vnd die bühel sollen vmbgürtet werden mit freuden. Die wydder der schaf sollen gekleidet werden/ vnd die thal sollen gantz vol getreyd stehen/ sie werden jauchtzen/ denn sie werden lobsingen.

LXV.

Ein Psalmlied Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

S Inget mit hohen freuden Gott alle land/ lobsinget zu ehren seinem nam̃/ machet sein lob herrlich. Sprecht A zu Gott/ wie erschröcklich seynd Herr deine werck/ in der menge deiner macht werden dir deine feind liegen. Alle land müssen dich anbetten vnd dir lobsingen/ lobsingen müssen sie deinem namen. Sela. Kompt her vnd sehent an die werck Gottes/ der so wunderlich ist mit seinen räthen vber die menschē kinder. Er verwandlet das Meer ins trocken/ Exod.14.d daß man zu füß durchs wässer gehet/ daselbst Jos.3.d werden wir vns erfrewen in jm. Er herrschet mit seiner gewalt ewiglich/ seine augen schawen auff die völcker/ die widerstrebigen sollen sich in jnen selbs nit erhöhen. Sela. Lobet jr Heiden vnsern Gott/ lasst lautbar werden die stimm seines lobs. Der mein seele zum leben setzt/ vnd lässt meine füsse nit straucheln. Denn Gott du hast vns ver- B sucht/ vnd durchs fewr geprüfet/ wie das silber geprüfet wirdt. Du hast vns bracht in ein stricke/ du hast auff vnsern rucken betrübniß gelegt. Du hast menschen vber vnser haupt gesetzt/ wir seynd durch fewr vnd was- Esa.43.d ser gangen/ aber du hast vns außgefürt in die erquickung. Ich wil mit brandopffer gehen

in

in dein hauß/ vnd dir mein gelübd bezalen/ wie meine lefftzen versprochen (vnd außgedruckt) haben/ vnd mein mund geredt hat in meiner not. Ich wil dir feyste brandopffer thün von gebratten wyddern/ ich wil opffern rinder mit böcken. Sela. Kompt her/ höret zu alle die jr Gott förchtet/ ich wil erzelen was gross ser gütthat er an meiner seelen gethan hat. Zu jm rieff ich mit meinem mund/ vnd hab jn erhöhet mit meiner zungen. Wo ich vnrechts ansehe in meinem hertzen/ so wirdt der Herr nit erhören. Darumb hat mich Gott erhöret/ vnd auff die stimm meines flehens auffgemerckt. Gelobt sey Gott/ der mein gebett nit abgewendet hat/ noch seine barmhertzigkeit von mir.

LXVI.

Ein Psalmlied/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end/ auff seitenspielen.

A GOtt erbarme sich vnser vnd segne vns/ er erleuchte sein angesicht vber vns/ vnd erbarme sich vnser. Sela. Daß wir auff erden erkennen deinen weg/ vnder allen Heyden dein heil. Es müssen dich Gott loben die völcker/ es müssen dich loben alle völcker. Die Heyden frewen sich vnd seynd frölich/ daß du die leut recht richtest/ vnd füreſt die Heyden auff erden. Sela. Es müssen dich Gott loben die völcker/ es müssen dich loben alle völcker. Das land hat seine frucht geben: Es segne vns Gott/ vnser Gott: Es segne vns Gott/ vnd aller welt erde förchte jn.

LXVII.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A ES stehe Gott auff/ daß seine feind zerstrewet werden/ vnd die jn hassen/ vor jm fliehen. Wie der rauch * vergehet/ also müssen sie vergehen: wie das wachs zerschmeltzt vom fewr/ also müssen vmbkommen die gottlosen vor Gott. Die gerechten aber müssen * essen vnd frölich seyn vor Gott/ vnd in freuden lust haben. Singet Gott/ lobsinget seinem namen/ machet * bane dem der auff gestigen ist vber Westen/ Herr ist sein name. Frewet euch vor jm/ sie werden zerstöret von dem angesicht dises der ein vatter ist der wäisen/ vnd richter der widwen. Er ist Gott in seiner heiligen wonung. Er ist Gott/ der macht daß menschen eines sinnes in einem hause wonen. Der die gefangnen außfüret mit macht/ desgleichen die in erzürnen vnd vngehorsamen/ die da wonen in den gräbern. Gott da du vor deinem volck hergiengest/ da du vormen hergiengest in die wüste. Da bewegt sich vnd erbebet die erden/ vnd die himmel tropfften vor dem Gott Sinai/ vor dem Gott Israels. Gott du wirdst deinem erbe einen willigen rägen absondern/ dein es ist schwach worden/ aber du hast es gesterckt. Deine thier werden drinnen wonen/ Gott du hast dem armen (verstehen/ vnd) bereit seine speise in deiner süssigkeit. Der Herr wirdt sein wort geben den Euangelisten mit grosser macht. Ja der Herr/ der ein König ist der heerscharen/ vnd des allergeliebtsten vatter/ daß sie mögen außteilen den raub/ zur zierden seines hauses. Wo jr nun schlaffen werdet zwischen zweyen lossen/ so werden die flügel der dauben vbersilbert/ vnd jr rück vbergüldet scheinen. Wenn der himmelische König vber dise dauben regenten verordnen wirdt/ so werden sie schneeweiß werden in Selmon. Gottes berg ist ein feister berg/ ein gerunner berg/ ein feister berg: warumb sehet jr an die gerunnen berge? Es ist ein berg/ da Gott ein wolgefallen hat drinnen zu wöhnen/ vnd der Herr wirdt jmmerdar da wonen. Der wagen Gottes ist zusamen gerottet mit mehr dann zehen tausent mal tausenten die sich frewen/ der Herr ist in jnen/ auff dem berg Sinai/ auff dem heiligē ort. Du bist in die höhe auffgestigen/ vnd hast das gefengnuß gefenglich gefüret/ vnd hast gaben empfangen für die menschen/ * nemlich daß Gott der Herr die vngläubige bewone. Gelobet sey Gott der Herr täglich/ er wirdt vnserem weg glück geben/ der ein Gott ist alles vnsers heils. Vnser Gott ist ein Gott des heils/ vñ die außgeng des tods seynd des Herren/ des Herren Gottes. Aber Gott wirdt den kopff seiner feinde zerschlagen/ den † harschädel deren die in sünden forifaren. Der Herr hat gesagt/ Auß Basan wil ich bekeren/ von der tieffe des meers wil ich bekeren. Daß dein füß in der feind blůt vor jm eyngetunckt werde/ vnd es deine hunde lecken. Sie haben gesehen/ Gott/ deine genge/ die genge meines Gottes/ meines Königs/ der da ist im heiligen. Die Fürsten seynd vorkommen/ zugesellet den lobsengern/ mitten vnder den mägden/ die die trommen (oder päucken) schlügen. Dancket Gott in den gemeynen dem Herren/ jr die da seydt vom brunnen Israel. Da ist Benjamin der Jüngling in entruckung des geistes. Die Fürsten Juda ire herfürer/ die Fürsten Sabulon/ die Fürsten

Nep-

Esa 5.a

Exod.13.b

Exod.20.c Jud.5.a

Ps

Jos.10.b

E

Ephes 4.a

* Dann sie alain dē mit dz Gott darinne wonet.

Num.10.d

† harschädel

A

* vertriben wirdt

* sich frewt

* macht jm den weg/ vñ gibt jm platz

Nepthalim. Gebiet Herr deiner macht/ vnd bestetige Gott in vns/ das du in vns gethan hast. Von deinem Tempel zu Jerusalem/ werden dir die Könige geschenck zufüren.
2 Schelte die † thier im rhor/ die ein rott seynd der rinder vnder den küen der völcker/ auff daß sie die/ welche wie silber geleutert seynd auß-schliessen. Zerstöre die völcker die lust haben zu kriegen: Es werden die Legaten (oder gesandten) auß Egypten kommen/ das Morenland wirdt eylen vnd vorkommen seine hand Gott zu geben. Jr Königreich auff erden singet Gott/ lobsinget dem Herren. Lobsinget Gott der auffgestiegen ist vber den höhesten Himmel zum Osten. Sihe/ er wirdt seiner stimmen ein stimm der macht geben/ gebt dem Gott vber Jsrael die ehre/ welches herrligkeit vnd gewalt in den wolcken ist. Gott ist wundersam in seinen heiligen/ er ist Gott Jsraels. Er wirdt seinem volck sterck/ krafft vnd macht geben/ gelobt sey Gott.

Annotationes.

1 Harschädel) Das Königreich vnd Priesterthumb der Jüden/ oder die stadt Jerusalem.

2 Thier im rhor) Falsch lerer/ ketzer/ vnd Tyrannen/ glaubenstürmer mit jrem hauffen.

LXVIII.

Ein Psalm Dauid von den rosen/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüte/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Jone 2.a

GOtt hilff mir/ denn die wasser seynd kommen biß an mein seel. Jch binn versuncken in tieffem schleim/ da kein grund ist. Jch binn in tieffe wasser kommen/ vnd das vngewitter hat mich ersteufft. Mit arbeit rieff ich/ mein kele ist heysser worden/ mein augen seynd geschwecht worden fur Joan.15.a hoffen auff meinen Gott. Die mich hassen on vrsach/ der ist mehr denn ich haar auff dem haupt hab. Die mir vnbillich seynd/ vnd mich verfolgen/ seynd mechtig worden: da hab ich bezalet das ich nit geraubt hab. Gott du weist meine torheit/ vnd meine sünde seynd dir nit verborgen. Laß nit an mir zu schanden werden/ die dein warten Herr Herr Zebaoth: Lass sie nit an mir schamrot werden/ die dich suchen Gott Jsrael. Denn vmb deinet willen leid ich schmach/ schande deckt mein angesicht. Jch binn frembd worden meinen vnbekant brüdern/ vnd * außländisch meiner mütter Joan.1.b kindern. Denn der eyffer vmb dein hauß frisset mich/ vñ die schmach deren die dich schmehen/ seynd auff mich gefallen. Vnd ich hab bedeckt mit fasten meine seele/ vnd das ist mir zu spott worden. Jch thet einen härinnen sack fur ein kleid an/ vnd binn jr sprichwort worden. Es redten wider mich die vnder den porten sassen/ vnd sie sungen wider mich die den wein trincken. Jch aber thet mein gebett Herr zu dir/ geb ein angeneme zeit Gott. Jn deiner grossen güte erhöre mich nach deiner grossen barmhertzigkeit/ in der trew deiner hilffe. Errette mich auß dem kott/ daß ich nit drin bleib stecken/ daß ich erlöst werd von meinen häs-sern/ vnd auß den tieffen wassern. Daß mich die vngestüme des wassers nit ersauffe/ vnd die tieffe mich nit verschlind/ vnd das loch der grüben nit seinen mund vber mich schließ. Erhör mich Herr/ denn deine barmhertzigkeit ist lieblich/ wende dich zu mir nach deiner grossen barmhertzigkeit. Vnd wende dein angesicht nit von nur deinem knecht/ denn mir ist angst/ erhör mich eylend. Hab auffmercken auff mein seel/ vnd erlöse sie/ Erlöse mich vmb meiner feind willen. Du weist mein schmach/ schand/ vnd scham: mein beleidiger seynd alle vor dir. Mein hertz hat erwartet D vnd erlitten schmach vnd elend. Jch wartet obs jemand mit mir jamert/ aber da war niemand: vnd auff tröster/ aber ich fand keine. Vnd sie gaben mir gallen zur speise/ vnd Joan.19.a trenckten mich mit essig da mich dürstet. Jr tisch müsse vor jnen zum strick werden/ zur Rom.11.b vergeltung vnd zum fall. Jre augen müssen finster werden daß sie nit sehen/ vnd jre rucken lass jmmerdar krum werden. Geuß auff sie deine vngnad/ vnd ein grimmiger zorn ergreiff sie. Jr wonung müsse wüst werden/ Matt.23.c vnd sey niemand der in jren hutten wone. Denn Actor.1.c sie verfolgen den du geschlagen hast/ vnd haben vber den schmertzen meiner wunden noch mehr gemacht. Lass jnen eine missethat vber die ander kommen/ daß sie nit kommen zu deiner gerechtigkeit. Tilge sie auß dem Exod.32.f buch der lebendigen/ daß sie mit den gerechten nit angeschriben werden. Jch aber binn E elend/ vnd mir ist wee: dein heil Gott hat mich enthalten. Jch wil den namen Gottes loben mit eim gesang/ vnd wil jn hoch ehren mit * lobe. Das wirdt dem Herren baß ge- *danck-fallen denn ein junges kalb/ das hörner vnd klawen kriegt. Die elenden müssens sehen/ vnd sich erfrewen: Suchet den Herren/ so wirdt ewer * hertz leben. Denn der Herr hat * seel erhöret die armen/ vnd nit verachtet seine gefangnen. Es lobe jn Himmel/ Erde vnd Meer/ vnd alles das sich drinnen regt. Denn Gott wirdt Zion helffen/ vnd die stedte Juda sollen widder gebawen werden/ daß man daselbst wone/ vnd sie zu erbe besitze. Vnd der same seiner knecht wirdt sie erben/ vnd die seinen namen lieben/ werden drinnen bleiben/ vnd sie bewonen.

LXIX.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/dem vergiesser ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/hoch zu ſingen biß zum end zu erinnern.

א Pſal.39.c

GOtt/ hab acht auff mein hilff/ eyle Herr mir zu helffen. Es müſſen ſich ſchämen vnd zu ſchanden werden/die nach meiner ſeelen ſtehen: Sie müſſen zu ruck gewandt vnd geſchendt werden/die mir vbels wünſchen. Sie müſſen eins gangs gewandt vnd zu ſchanden werden/ die von mir ſagen/ Dà da/ alſo wöllen wirs haben/ alſo wöllen wirs haben. Frewen vnd frölich müſſen ſeyn in dir alle die dich ſuchen/ vnd jmmerdar ſagen/ hoch gelobt ſey Gott/ die dein heil lieben. Ich aber binn elend vnd arm/ O Gott hilff mir/ denn du biſt mein helffer vnd erretter: Herr/ verzeuch (* vad ſcumc) dich nit.

* oder

LXX.

א Pſal.30.d

HERR/ ich hab mein hoffen auff dich/ Laſſ mich nimmermehr ewiglich zu ſchanden werden: Errette mich durch deine gerechtigkeit/ vnd hilff mir auß. Neige dein ohre zu mir/ vnd hilff mir. Sey mir ein ſtarcker beſchirmender Gott/ vnd ein feſte wol bewarte ſtatt/ daß du mir helffeſt/ denn du biſt mein felß vnd mein zuflucht. Mein Gott hilff mir auß der hand des gottloſen/ auß der hand des vngerechten/vnd der wider das geſetz handelt. Denn du biſt mein gedult/ Herr/ mein hoffnung von meiner jugent an. Auff dich binn ich befeſtiget von mütter leib an/ du biſt mein beſchirmer von meiner mütter leib an/ mein lobgeſang iſt jmmer vor dir. Ich binn fur vilen wie ein wunder/ aber du biſt mein ſtarcker helffer. Erfüll meinen mund mit deinem lob/daß ich täglich ſing dein ehre vnd grösse. Verwirff mich nit zur zeit meines alters/ verlaſſ mich nit wenn meine krafft abnimpt. Denn meine feind ſagen von mir/ vnd die auff meine ſeele halten/ haben ſich berhaten miteinander. Vnd ſprechen/ Gott hat in verlaſſen/ Jaget nach/ vnd ergreiffet in/ denn da iſt kein erretter. Gott/ſey nit ferr von mir: mein Gott/ hab acht mir zu helffen. Schämen müſſen ſich vnd verderben/ die meiner ſeel wider ſeynd/ mit ſchmach vnd ſchand müſſen ſie verdeckt werden/ die mein vnglück ſuchen. Ich aber wil immerdar hoffen/ vnd wil immerdar deines lobs mehr machen. Mein mund ſoll verkündigen dein gerechtigkeit/ den gantzen tag dein heil. Vnd wiewol ich der ſchrifft vngelert binn/ ſo wil ich dennocht hineyn gehen zu den krefften vnd groſſen thatten des Herren. Ich wil Herr allein deiner gerechtigkeit gedencken. Gott/ du haſt mich von jugent auff geleret/ Vnd ich verkündig biß anher noch deine wunder. Auch verlaß mich nit Gott im alter/ wenn ich graw werd/ biß ich deinen arm verkündig kindskindern/ vnd allen die noch koñen ſollt. Vnd deine macht vñ gerechtigkeit Gott/biß auff die groſſe wunder die du gethan haſt/Gott/wer iſt dir gleich? Der du mich leſſeſt ſehen vil vnd groſſe angſt/ vnd haſt dich gewandt/ vnd machſt mich widder lebendig/ vnd holeſt mich widder auß der tieffe der erden herauff. Du machſt ſehr groß vnd vil deiner herrligkeit/ du haſt dich gewandt/ vnd tröſteſt mich widder. So dancke auch ich dir mit Pſalterſpiel/ vnd lob deine trew mein Gott/ Ich wil dir lobſingen auff der harpffen du heiliger Iſrael. Mein leffzen ſeynd fro/ daß ich dir lobſing/ vnd meine ſeel die du erloſet haſt. Auch dencket meine zung täglich deiner gerechtigkeit/ wenn geſchmehet vnd geſchendt werden/ die mein vnglück ſuchen.

ℭ Deut.6.b

1.Reg.7.b

LXXI.

Dem Salomo.

GOtt/ gib dein gericht dem König/ vnd deine gerechtigkeit des Königs ſon. Daß er dein volck richt mit gerechtigkeit/ vnd deine armen mit gericht. Vnd die berg laſſ den friden entpfangen dem volck/ vnd die bühel die gerechtigkeit. Er wirdt richten die elenden des volckes/ vnd ſelig machen der armen kinder/ vnd demütigen den gewaltigen beleydiger. Vnd er bleibt mit der Sonnen/vnd vor dem Mond/ vnd von kind zu kindskinder. Er wirdt herab faren wie der rägen auff das fell/ vnd wie die tropffen die auff die erden trieffen. Zu ſeinen zeiten wirdt auffgehen die gerechtigkeit vnd vberfluß des fridens/ biß daß der Mond nimmer ſey. Vnd er wirdt herrſchen von ב eim Meer biß ans ander/ vnd von dem waſſer an/ biß zur welt end. Vor jm werden nider (oder zu fůß) fallen die Moren/ vnd ſeine feind werden die erden lecken. Die König am Meer vnd in den Inſulen werden geſchenck bringen/ die König von reich Arabien vnd Saba werden gaben zufüren. Alle König werden jn anbetten/ alle Heiden werden jm dienen. Denn er wirdt den armen erretten vom gewaltigen/ vnd den armen der keinen helffer hatt. Er wirdt ſchonen dem elenden vnd armen/ vnd den ſeelen der armen wirdt er helffen. Er wirdt jre ſeele auß dem wücher vnd vngerechtigkeit erlöſen/ vnd jr name wirdt herrlich geacht werden vor jm. Er

א Deut.17.b

Pſal.11.

ב Exod.23.b 3.Reg.4.b

3.Reg.10.a Eſa.60.a Matth.2.b

ℭ

wirdt leben/ vnd man wirdt jm geben vom gold auß dem reich Arabien/ vnd ſie werden vor jm anbetten jñerdar/ täglich wirdt man
† jn loben. Er wirdt auff erden ein †weitzen brollin (oder weitzen plätzlin) ſeyn/ oben auff der höhe der berg. Sein frucht wirdt erhöhet werden vber den Libanon/ vnd die von der ſtadt werden grünen vnd blüen wie graß auff erden. Sein name ſey gebenedeiet ewiglich/ ſein name bleibt vor der Sonnen/ vnd in jm ſollen geſegnet werden alle geſchlecht der erden. Alle Heiden werden jn preiſen. Gelobt ſey Gott der Herr/ der Gott Iſrael/ der allein
Iudic.13.d wunder thůt. Vnd gelobt ſey der name ſeiner
Pſal.135.a Maieſtät ewiglich. Vnd das gantz erdreich ſoll mit ſeiner maieſtet erfüllet werden. Amen/ Amen.

Ein end haben die gebett Dauids des ſons Iſai.

† Weitzen plätzlin/ oder weitzen brötlin) Hie hat Dauid klärlich von dem Hochwirdigen Sacrament des altars geweiſſagt/ da er alſo ſagt/ Er/ das iſt/ der Meſſias/ wirdt auff erden ein weitzē plätzlin oder brötlin werdē. Welchs dann im heiligen Sacrament des altars geſchicht/ in welchem er vnder der geſtalt des weitzen brots ſein eigen leib vns gebē vnd gelaſſen hat/ laut ſeiner verheiſſung Joan.6. Diß brötlin/ ſagt Dauid/ ſoll ſeyn/ das iſt/ auffgehebt werden/ oben auff der höhe/ das iſt/ vber die häupter der berge/ das iſt/ der Prieſter im ampt der heiligen Meß/ wie wir vor augen ſehen/ vnd der Herr daſſelbig alſo zu handeln/ in der Figur geboten hatt Exod.29. Vnd die Chaldeiſch translation klärlich außtruckt alſo lautend/ Er wirdt ein weitzen plätzlin ſeyn auff erden/ auff der Prieſter haupt. Darumb auch S. Hieronymus alſo liſt: Er wirdt ein getreyd oder weitzen körnlin ſeyn auff erden/ vnd auff den häuptern der berg auffgehebt (das iſt/ geopffert) werden/ wie Gott befolhen hat in der Figur Exod. 29. vnd alſo zu halten geboten/ Luce 22. Etlich bücher haben pro frumento, firmamentum, vnd leſen/ Er wirde ein grundfeſt ſeyn auff erden ꝛc. Hat auch ſeinen verſtand.

LXXII.

Ein Pſalm Aſſaph.

A WIE ſo gůt iſt der Gott Iſrael denen/ die da auffrichtig von hertzen
Job 21.a ſeynd. Ich aber hett ſchier geſtrauchelt mit meinen füſſen/ meine geng waren
Iere.12.a gar nah außgefloſſen. Denn ich hab eyffer
Abac.1.c gehabt vber die vngerechten/ da ich ſahe den friden (oder wolfart) der ſünder. Denn es iſt kein auffſehens auff iren tod/ vnd iſt kein beſtendigkeit in irer widerwertigkeit. Sie ſeynd nit im vnglück wie andere leut/ vñ werden nit mit andern menſchen geplagt. Darumb hat ſie die hoffart erhalten/ vnd ſeynd bedeckt mit jrer eigen boßheit vnd ſchalckheit. Jr vngerechtigkeit iſt herfur gedrungen/ wie auß dem feiſten/ ſie thůn nach jres hertzen luſt. Sie haben gedacht vnd geredt boßheit/ ſündige wort haben ſie hoch her geredt vnd ſtoltzlich. Sie B
ſtellen jren mund in Himel/ vnd ire zung gehet auff der erden. Darumb wirdt ſich mein volck hieher keren/ vnd volle tag ſollen in jnen erfunden werden. Vnd habē geſagt/ wie weyß es Gott? Iſt auch erkentnuß bey dem höchPſal 93.a ſten? Sihe/ das ſeynd die Gottloſen. Die ſeynd glückſelig in der welt/ vnd beſitzen die reichthumb. Vnd ich hab geſagt/ Soll ich Mal.3.c denn vmbſonſt mein hertz gerechtfertiget/ vnd meine händ mit vnſchuld gewäſchen haben? Vnd binn geplagt geweſen den gantzen tag/ vnd mein ſtraff war frů da. Ich gedacht aber dargegen/ wenn ich alſo würd ſagen/ ſihe/ ſo verwürff ich das geſchlecht deiner kinder. Ich C
gedacht jm nach/ daß ich ſolchs verneme/ aber es war mühe vor mir. Biß daß ich gieng in das heilige Gottes/ vnd mercket auff jr ende. Aber vmb jrer boßheit vnd betrügs willen haſtu jnen vbels furbehalten/ vnd felleſt ſie zu boden wenn ſie erhöhet werden. Wie ſeynd ſie ſo gar verwüſtet/ vnd ſo bald vergangen Pſal.89.a
Eſa.29.b vmb jrer vngerechtigkeit willē/ wie ein traum †
* durchtiweñ einer erwacht/ alſo wirdſtu Herr jr † bild
ert in der ſtadt zu nichts machen. Denn mein
* durchfiehertz iſt * entzündt worden/ vnd meine nieren
chen ſeynd * verändert. Jch aber binn zu nichts D
worden/ vnd habs nit mögen wiſſen. Wie ein thier binn ich bey dir worden/ vnd ich biñ ſtets bey dir. Du faſſeſt mich bey meiner rechten hand. Du leiteſt mich nach deinem willen (oder gefallen) vnd nemeſt mich hernach mit ehren an. Denn was hab ich im himmel? vnd auff erden was hab ich von dir begert/ on dich? Mein fleiſch vnd mein hertz iſt verſchmacht/ Gott iſt meins hertzen ſterck vnd mein theil ewiglich. Denn ſihe/ die ſich von Num.25.c dir ferren/ werden vmbkommen/ Du haſt Pſal.118.b vmbbracht alle die von dir hüren. Aber es iſt Thren.3.d mir gůt/ daß ich mich zu Gott halt/ vnd mein hoffnung ſetz auff Gott den Herren/ daß ich verkündige alle deine löbliche werck in den porten der dochter Zion.

† Bild) Das iſt/ jr zeitlich weſen vnd ehre/ welchs nur ein ſchein vnd bild iſt.

LXXIII.

Ein vnderweiſung Aſſaph.

GOtt/ warumb verwirffeſt du vns ſo A
gar/ vñ dein zorn iſt ergrimmet wider die ſchaf deiner weyde? Gedenck an deine gemeyne/ die du ererbet haſt von alters her. Die rhůte deines erbes die du erlöſet haſt/ das iſt der berg Zion/ da du auff woneſt vnder jnen. Heb auff endlich deine händ wider jren hochmůt/ Der feind wie vil vbels hat er gethan in der heiligē ſtat. Deine widerwertigen

haben

haben sich gerhümet mitten vnder deinen festen / vnd setzen jre zeichen auff die höhe zu zeichen wie im außgang / vnd habens nit erkant. Sie haben samentlich seine porten zerhawen / gleich wie das holtz im wald / sie habens nider geschlagen mit axen vnd beyhelen. Sie haben
4 Reg. 25. b deine heilige statt verbrant auff erden / vñ ver-
2. Par. 36. c. unreiniget (oder entweihet) die wonung deines
B namens. Sie der gantz hauffen haben miteinander in jren hertzen gesagt / Wir wöllen alle Gottes feyrtag im land abthun. Vnsere zeichen sehen wir nit / vnd ist kein prophet mehr / vnd wirdt vns nun hinfurt an nit mehr kennen. Wie lang ach Gott wirdt der widerwertig schmehen / vnd der feind deinen namen
1. Reg. 17. c so gar verlestern? Warumb wendestu deine
† hand ab / vnd deine rechten von deinem † schoß so gar? Aber Gott vnser König von alters
Exod. 14. c her / hat hilff gethan mitten auff erden. Du hast befestiget das meer durch deine krafft / vñ zerbrichest die köpff der drachē in den wassern.
Job. 41. a Du hast zerschlagen die köpff des drachen /
Psa. 27. a vnd hast jn geben zur speiß dem schwartzen
C Moren volck. Du hast auffgerissen brunnen vnd bäche / du hast lassen verseigen starcke ström. Tag vnd nacht ist dein / Du machest die morgenröd vnd Sonnen. Du hast gesetzt der erden alle marck / Sommer vnd Lentzen machestu. So gedenck doch des / daß der feind Gott schmehet / vnd ein närrisch volck lestert deinen namen. Du wöllest nit den thieren geben die seelen deren / die dich loben vnd bekennen / vnd die seelen deiner armen nit gar vergessen. Schaw deinen bund an / denn die vertunckelt seynd auff erden / seynd erfüllet worden mit heusern der vngerechtigkeit. Laß den geringen nit mit schanden hinweg gehen / deñ der arme vnd elende werden loben deinen namen. Mach dich auff Gott / vñ füre mit recht auß deine sach / gedenck an deine tägliche schmach / so getriben wirdt von dem vnweisen. Vergiß nit die stimm deiner widerwertigen / die hoffart deiner feinde die dich hassen / steiget jmmerdar auff.

† Schoß) Das ist / warumb halte estu die straff so gar hinder / vnd zeuchst sie auff / vnd straffest nit die lesterer?

LXXIIII.

Ein Psalm vnd lied Assaph / daß er nit verderbet würd / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blüts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen biß zum end.

A WIr dancken dir Gott / wir dancken dir / vnd rüffen an deinen namen / wir wöllen verkündigen deine wunder. Weñ ich werde bestimpte zeit nemen / so werd ich die gerechtigkeit richten. Das land ist zerschmoltzen / vnd alle die drinnen wonen / ich hab seine seulen befestiget. Sela. Ich sprach zu den vngerechten / handlet nit so vnrecht: vnd zu den sündern / erhebt nit das horn. Hebt ewer horn nit vber sich / redet nit wider Gott vnrecht. Denn weder von Auffgang / noch von Nidergang / noch von den wüsten bergē / Eccli 35. b
sonder Gott ist richter: disen nidriget er / vnd den erhöhet er. Deñ es ist ein kelch in der hand Isa. 51. d
des Herren / vol reins vnd trüben weins / vnd Jere. 25. e
hat jn † geneigt von disem ort zu jenem ort / jedoch seynd seine heffen nit außgetruncke worden / alle sünder der erden müssen noch trincke. Ich aber wil verkünden ewiglich / vnd lobsingen dem Gott Jacob. Vnd wil alle hörner der gottlosen zerbrechen / vnd die hörner des gerechten sollen erhöhet werden. f

† Geneigt) Das ist / er teilet einem jeglichen seine maß der straff zu / nach dem er verdienet. Aber die heffen / das ist / sein straff vnd rach wirdt kein end haben. Es werden die gottlosen solch grundsuppen müssen sauffen ewiglich.

LXXV.

Ein Psalmlied Assaph / auff seitenspielen / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blüts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen biß zum end.

A GOtt ist in Juda bekant / in Israel ist sein name herrlich. Jm friden ist sein ort worden / vnd seine wonung zu Zion. Daselbst zerbricht er die gewalt / den bogen / schilt / schwerd / vnd streit. Sela. Da du Psal. 45. b
erleuchtest wunderbarlich durch die ewige berg / da seynd die torichte hertzen betrübt worden / vnd haben geschlaffen jren schlaff. Vnd alle männer der reichthumb haben nichts funden in jren händen. Von deinem schelten Gott Jacob seynd entschlaffen die auff die roß gestigen seynd. Du bist erschröcklich / wer kan dir widerstehen wenn du zörnest? Du
Judic. 4. e
2. Par. 20. b
4. Reg. 19. g
haſt das gericht lassen hören vom himmel / das erdreich förcht sich vnd ward still. Da Gott
• elenden auffstundt zum gericht / daß er hülff allen • demütigen (oder sanfftmütigen) auff erden. Sela.
• gedanck Deñ der • gedancken des menschen wirdt dich
† loben / vnd das † vberig der • gedancken wirdt
• des gedancks dir einn feirtag halten. Jr solt geloben / vnd ewere gelübd halten dem Herren ewerm Gott / alle die vmb jn her geschēck bringet dem erschröcklichen: Der den fürsten das leben (oder geist) nimpt / dem erschröcklichen bey den Königen der erden.

† Das vberig) Das ist / die gläubigen / so hernach kommen werden zu danckbarlicher gedechtnuß deiner güthat vnd barmhertzigkeit / sonderlich fest vnd feirtag auffrichten / wie jetz in der Kirchen die fest der geburt Christi / die Ostern / der Himmelfart / Pfingsten / vnd der gleichen / gehalten werden.

LXXVI.

Ein Psalm Assaph / fur Jeduthun / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blůts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen biß zum end.

A Mit meiner stimm wil ich rüffen zu
Psal.141.a Gott / ja mit meiner stimm wil ich zu Gott schreien / vnd er wirdt mich hören. Am tag meiner not sucht ich den Herren / mit meinen henden des nachts außgestreckt vor jm (oder zu jm /) vnd binn nit betrogen worden / mein seel wolt sich nit trösten lassen. Ich hab an Gott gedacht / vnd binn erfrewet worden. Ich hab mich bemühet / vnd mein geist ward onmechtig. Sela. Meine augen seynd frů erwachet / ich binn betrůbt / vnd hab nichts geredt. Ich hab gedacht der zeit des vor alters /
Psal.142.a vnd der vorigen ewigen jare gedacht. Vnd hab des nachts mit meinem hertzen geredt /
Psal.17.b mich geůbt / vnd meinen geist gefraget: Wirdt denn der Herr ewiglich verstossen / oder wirdt er nit mehr nun gnedig werden? Oder wirdt er seine barmhertzigkeit endlich abhawen von geschlechten in geschlechten ewiglich? Hat denn Gott sich zu erbarmen vergessen / vnd wirdt sein barmhertzigkeit im zorn erhalten? Sela. Aber ich sprach / Jetz hab ichs angefangen / diß ist die veränderung der rechten hand
B des höchsten. Darumb wil ich gedencken an die werck des Herren / ja ich wil gedencken deiner wunder von anbegin. Vnd wil betrachten in allen deinen wercken / vnd mich vben in denen dingen die du erfunden hast. Gott / dein weg ist in der heiligkeit / wer ist so groß vnd starck als vnser Gott? Du bist der Gott der wunder thůt / du hast deine macht kund werden lassen vnder den völckern. Du hast dein
Exod.14.c volck erlöst durch deinen arm / die kinder Jacobs vnd Josephs. Sela. Die wasser sahen dich Gott / die wasser sahen dich vnd forchten sich / vnd die tieffen wurden bewegt. Es war da ein groß rauschen der wasser / die wolcken donnerten / vnd deine pfeil fůren her. Die stimm deines donners war in rädern / die blitz erschienen auff dem erdboden / das erdreich reget sich vnd bebet dauon. Dein weg ist im meer / vnd dein pfad in vielen wassern / vnd man spůret doch deine fůßstapffen nit. Du fůretest dein volck wie ein herd schaf / durch die hand Mosis vnd Aarons.

LXXVII.

Ein vnderweisung Assaph.

A Höre mein volck mein gesetz / neiget ewer
Matt.13.c ohr zu der red meines munds: Ich wil meinen mund auffthůn zu sprüchen / vnd verborgene dingen reden von anbegin. Die wir gehört haben vnd wissen / vnd vnsere
Exod.12.b vätter vns angesagt haben. Die nit verholet
Deut.4.b 11.6 seynd (oder verborgen) jren kindern / die hernach kommen seynd. Vnd verkündigeten das lob des Herren / vnd seine sterck vnd wunder die er gethan hat. Er richtet ein zeugnuß auff in Jacob / vnd gab ein gesetz in Israel / das er vnsern vättern gebot / kund zu thůn jren kindern. Auff daß die nachkommen wissen solten / vnd die kinder die noch solten geborn werden. Wenn sie auffkemen / daß sie es auch jren kindern verkündigeten. Daß sie setzten auff Gott jre hoffnung / vnd nit vergessen der thaten (oder wercke) des Herren / vnd seine gepott hielten. Vnd nit würden wie jre B
Num.14.d vätter / ein abtrünig vnd vngehorsam geschlecht / welchs sein hertz nit richtet / vnd des geist nit mit Gott vertrawet war. Die kinder
1.Reg.4.d Ephraim die den bogen spanneten vnd schossen / seynd vmbkeret vnd geflohen zur zeit des streits. Sie hielten den bund Gottes nit / vnd wolten nit in seinem gesetz wandelen. Vnd vergassen seiner gůtthaten / vnd seiner wunder die er sie hat sehen lassen. Fur jren vättern thet er wunder in Egyptenland / im feld Taneos. Er zerteilet das Meer / vnd ließ sie durch
Exod.14.d hingehen / vnd stellet das wasser als het ers in ein schlauch (oder ledern sack) verschlossen.
Exod.13.b Er füret sie des tags durch ein wolcken / vnd des nachts durch ein helles fewr. Er rieß die
Exod.17.b felsen in der wüsten / vnd trencket sie mit grossen wassern. Vnd ließ bäch auß den felsen fliessen / daß sie hinab flössen wie wasserström?
Num.20.b 1.Cor.10. C Noch sündigeten sie weiter wider jn / vnd reitzten zum zorn den höchsten in der wüsten. Vnd versuchten Gott in jrem hertzen / daß sie speiß forderten fur jre seelen. Vnd redten vbel von Gott / vnd sprachen / Ja solt wol
Exod.16.d Gott künnen einen tisch bereiten in der wüste?
Num.11.d Sihe / er hat wol den felsen geschlagen / daß wasser flüssen / vnd bäch sich ergössen. Aber wenn kan er brot geben / vnd ein tisch bereiten seinem volck? Darumb hört diß der Herr / vnd zog die straff auff / vnd fewr gieng an in Jacob / vnd zorn kam vber Israel. Vmb des willen daß sie nit glaubten an Gott / vnd hoffeten nit auff sein heil. Vnd er gebot den wolcken droben / vnd thet auff die thüren des himels. Vnd ließ auff sie rägnen MAN zu es-
Exod.16.a sen / vnd gab jnen himelbrot: jedermann ass
Deut.8.a Sap.16.b Engelbrot / er sandt jnen narung die fülle.
Joan.16.b Er † thet hinweg den Sudwind vnder dem himel / vnd bracht durch sein sterck herzu den
† Nordwind. Vñ ließ fleisch auff sie regnen wie
Exod.16.c staub / vñ fidderich geuögel / wie sand am meer.
Num.11.b Vnd ließ sie fallen mitten vnder jr läger allenthalben / da sie woneten. Da assen sie / vnd-

wur-

Num.11.b wurden alzu satt: er thet jrem lusten genüg/ sie seynd jres lustens nit beraubt worden. Vnd da die speiß noch in jrem mund war/ da kam der zorn Gottes vber sie/ vnd erwürget die besten vnder jnen/ vnd bracht vmb die furnemesten Jsrael. Aber vber das alles sündigeten sie noch mehr/ vnd glaubten nit an seine wunder.

Num.14.a * eytelkeit Darumb namen jre tag ab mit * vergenglichkeit (oder eytelen) vnd jre jar bald dahin. Wenn er sie erschlůg/ suchten sie jn/ vnd kereten sich widder/ vnd kamen frů zu Gott. Vnd gedachten daß Gott jr hülffer ist/ vnd Gott der höchst/ jr erlöser ist. Vnd liebten jn mit jrem mund/ vnd logen jm mit jrer zungen. Aber jr hertz war nit recht bey jm/ vnd waren nit trew erfunden in seinem bund. Er aber war barmhertzig/ vnd vergab die sünd gern/ vnd verderbet sie nit/ vnd wendet offt seinen zorn ab/ vnd ließ nit seinen gantzen zorn gehen. Denn er gedacht/ daß sie fleisch seynd/ ein geist der dahin feret/ vnd kompt nit widder. Wie dick haben sie jn erbittert in der wüste/ vnd zum zorn bewegt in dem vnwesserichten lande? Sie wandten sich vmb/ vnd versuchten Gott/ vnd verbitterten den heiligen Jsraels. Sie dachtē nit an seine hand/ des tages da er sie erlöset von der hand des feindes. Wie er denn seine zeicht in Egypten gethan hat/ vnd seine wunder im land Tanes. Da er jr wasser in blůt wandlet/ daß sie jre bäch nit trincken kundten. Da er allerley * fliegen vnder sie schicket/ die sie frassen/ vnd frösch die sie verderbeten. Vnd gab jr * frucht den rauppen/ vnd was sie gearbeitt hetten/ den hewschrecken. Da er jre weinstöck mit hagel zerschlůg/ vnd jre maulberbeume mit frost. Da er jr viehe vbergab dem hagel/ vnd all jr gůt dem fewr. Da er vnder sie ließ den grimm seines zorns/ vngnad vnd not/ vnd angst vnd eynfallen durch böse Engel. Da er seinem zorn einen weg machet/ vnd jrer seelen fur dem tod nit verschonet/ vnd vbergab jre thier * dem tod. Da er alle erstegeburt in Egypten schlůg/ die erstling * aller jrer arbeit in der hutten Cam. Vnd nam hin vnd füret auß sein volck wie schaf/ vnd füret sie wie ein herd in der wüsten. Vnd er geleitet sie sicher/ daß sie sich nit fürchteten/ aber jre feind bedeckt das Meer. Vnd bracht sie biß zum berg seiner heiligkeit/ zu disem berg/ den seine rechte erworben hat. Vnd vertrieb vor jnen her die völcker/ vnd ließ jnen das erb außteilen durch die loßschnur/ vnd ließ in jren hutten die stemme Jsrael wonen. Aber sie versuchten vnd verbitterten den hohen Gott/ vnd hielten seine zeugnuß nit. Vnd fielen zu ruck/ vnd vbertratten den bund wie jre vätter/ vnd verkereten sich in ein † bösen bogē/ wie jre vätter. Vnd erzürneten jn mit jren Höhen/ vnd reitzeten jn zum zorn mit iren abgöttischen götzen. Vnd da das Gott höret/ verschmähet es jn/ vnd vernichtiget Jsrael sehr/ daß er Jere.7.d sein wonung zu Silo ließ faren/ die hutten da er vndern menschen wonet. Vnd gab jre sterck ins gefengnuß/ vnd jr herrligkeit in die 1.Reg.4.f. vnd 6. hand des feinds. Vnd beschluß sein volck ins schwerd/ vnd verachtet sein erb. Jr junge Mannschafft fraß das fewr/ vnd jr Jungfrawen wurden nit geklaget. Jre Priester fielen durchs schwerd/ vnd jre Witwin wurden nit beweinet. Vnd der Herr erwacht wie ein H schlaffender/ wie ein starcker der vom wein druncken gewesen ist. Vnd schlůg seine feind 1.Reg.5.b im hindersten/ vnd gab jnen ein ewige schand. 1.Reg.7.d Vnd verwarff die hutten Josephs/ vnd erwelet nit den stamm Ephraim/ sonder erwe- Psal.86.d let den stamm Juda/ den berg Zion/ welchen er liebet. Vnd bawet seinen heiligen baw (oder tempel) wie der einhörner/ im land das er ewiglich gegründet hat. Vnd erwelet sei- 1.Reg.16.d nen knecht Dauid/ vnd nam jn von den herden der schaf. Von (oder hinden) den seugenden schafen her holet er jn/ daß er sein volck Jacob weyden solt/ vnd sein erb Jsrael. Vnd er weydet sie auch in vnschuld (oder einfaltigkeit) seines hertzen/ vnd füret sie mit verstand seiner hend.

† Bösen bogen) Das ist/ sie haben bald von dem gůten willen abgestanden/ wie ein böser bogen im schiessen absteht/ vnd kein nachdruck hat.

LXXVIII.

Ein Psalm Assaph.

HERR/ es seynd Heiden in dein erb gefallen/ die haben deinen heiligen Tem- A 2.Par.36.d pel verunreinigt/ vnd auß Jerusalem Jere.13.a 16.g34.b ein öpffel hutten gemacht: Sie haben die todten leichnam deiner knecht den vögeln vnder 1.Mach.7.b dem himel zu fressen geben/ vil das fleisch deiner heiligen den thieren im land. Sie haben blůt vergossen vmb Jerusalem her wie wasser/ vnd war niemand der begrůb. Wir seynd vnseren nachpaurn ein schmach worden/ ein 1.Reg.9.b spott vnd schand denen die vmb vns seynd. Psal.43.b Herr/ wie lang wiltu so gar zürnen? vnd dein eyffer wie fewr brennen lassen? Schutte deinen grimm auff die Heiden die dich nit ken- Jere.10.b nen/ vnd auff die königreich die deinen namen nit anrůffen. Denn sie haben Jacob auffres- B sen/ vnd seine heuser verwüstet. Gedenck doch nit an vnsere vorige missethat/ lass bald dein Esa.64.b barmhertzigkeit vber vns zu vor kommen/ denn wir seynd sehr ellend. Hilff vns Gott vnser heil/ vmb deines namens ehre willen errette vns/ vnd vergib vns vnser sünd/ vmb deines namens willen. Daß villeicht die Heiden nit sagen/ Wo ist nun jr Gott?

Laß vnder den Heiden vor vnsern augen kund werden die rach des blůts deiner knecht/ das vergossen ist. Laß für dich kommen das seufftzen der gefangnen/ nach deinem grossen arm behalt vberig die kinder des tods. Vnd vergilt vnsern nachpauren sibenfeltig in jrem schoß/ jr schmach/ damit sie dich Herr geschmehet haben. Wir aber dein volck vnd schaf deiner weyd/ wöllen dir dancken ewiglich/ vnd verkündigen dein lob von geburt zu geburt für vnd für.

LXXIX.

Ein Psalm vnd zeugnuß Asaph/ von den rosen/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A

HIrt Jsrael/ höre/ der du Joseph geleitest wie ein schaf/ der du sitzest vber Cherubim. Erwecke dein gewalt/ vñ erschein vor Ephraim/ Ben Jamin/ vnd Manasse. Erweck deinen gewalt/ vnd komm vns zu hilff. Gott bekere vns/ vnd zeig vns dein angesicht/ so werden wir selig werden vnd genesen. Herr Gott Zebaoth/ wie lang wiltu zürnen vber das gebett deines knechts? Du speisest vns mit threnen brot/ vnd trenckest vns mit grossem maß vol threnē. Du hast vns zum widerspruch gesetzt vnsern nachpaurn/ vnd vnsere feind spotten vnser. Gott Zebaoth bekere vns/ vnd erzeig vns dein angesicht/ so werden wir genesen/ Du hast einen weingarten auß Egypten geholet/ vnd hast vertrieben die Heiden/ vnd denselben gepflantzet. Du bist seines wegs geleitsmann gewesen vor jm her/ vñ hast jn lassen eynwurtzelen/ daß er das land erfüllet hat. Berg seynd mit seinem schatten bedeckt/ vnd mit seinen ästen die Cedern Gottes. Er hat sein gewechs außgelassen biß ans meer/ vnd seine zweig biß ans wasser. Warumb hastu denn sein maurn zerbrochen/ daß jn beraubet alles das fürüber geht? Es hat jn zerwület das wild schwein/ vñ das sonderlich wild thier hat jn abgenaget. Gott Zebaoth wende dich doch/ schaw vom himel/ vnd sihe an/ vnd such heim disen weingarten. Vnd bereit jn wol auß/ den dein gerechte gepflantzet hat/ vnd vber den † son des menschen den du dir gesterckt hast. Was verbraut ist mit fewer/ vñ vndergraben/ das müß vmbkommen von dem schelten deines angesichts. Laß dein hand seyn vber den mann deiner rechten/ vnd vber das menschen kind das du dir gesterckt hast. So wöllē wir nit von dir weichen/ du wirdst vns lebendig machen/ vnd wir werden anruffen deinen namen. Herr Gott Zebaoth/ bekere vns/ vnd zeig dein angesicht/ so werden wir selig werden vnd genesen.

Num.2.c

Psal.41.a

Esa.5.a

Jere.12.b

Matt.21.d

B

Psal.71.b

Psal.22.e

†

Exod.4.b

2.Par.36.c.

† Son) Durchs menschen son verstehet er/ entweder Dauid nach dem büchstaben/ oder Christum/ der sich offtmals eins menschen son nennet/ Matt.8.12.20.24.26.

LXXX.

Vber die kelter/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end. Assaph.

A

SIngt frölich Gott/ der vnser helffer ist/ singt mit freuden dem Gott Jacobs. Nemet die Psalmen/ vñ gebt her die * trummen/ die süsse psalterspiel mit den harpffen. Blaset im newmond die posaunen/ in dem herrlichen tag ewers Fests. Deñ solchs ist ein gepott in Jsrael/ vnd ein recht des Gottes Jacobs. Solchs hat er zum zeugnuß gesetzt vnder Joseph/ da er auß Egypten land gieng/ da er hat ein gezüng gehört/ das er nie verstundt. Er wendet sein rucken von der last/ seine hend haben im korb gedienet. Da du mich in der not anrüffest/ halff ich dir auß/ vnd erhöret dich im geheimniß des wetters/ vnd versucht dich am haderwasser. Sela. Höre mein volck/ ich wil dir zeugen: Jsrael/ wirdstu mich hören/ so wirdt vnder dir kein newer Gott seyn/ vnd wirst keinen frembden Gott anbetten. Denn ich bin der Herr dein Gott/ der dich auß Egypte land gefürt hat: thüe deinen mund weit auff/ ich wil jn füllē. Aber mein volck höret nit mein stim̃/ vnd Jsrael hat mein nit geachtet: So hab ich sie gelassen in ires hertzē lustē/ daß sie wandlen nach irem willen. Wenn mein volck mir gehorchet/ vnd Jsrael auff meinen wegen gangen were: So wolt ich jre feind villeicht bald vmb nichts willen gedemütiget/ vñ mein hād vber ire widerwertige gesandt haben. Die feind des Herren haben jm gelogen/ vñ ir zeit wirdt ewiglich wehren. Vnd er hat sie mit * feyste des weitzen gespeiset/ vñ mit honig auß dem felsen gesettiget.

* pauken/

Num.10.a

Exod.5.b

Exod.19.c

Exod.7.a

B

Exod.20.a

Pro.1.c

Num.1.b

* dem besten weitzen Deut.32.b

LXXXI.

Ein Psalm Assaph.

A

GOtt stehet in der gemeyn der * Götter/ vnd ist richter vnder den göttern. Wie lang wolt jr vnrecht richten/ vnd nemen an die person der gottlosen? Sela. Richtet dem armen vnd dem wäisen/ vnd helfft dem demütigen vnd dürfftigen zum recht. Errettet den armen/ vñ erlöset den elenden auß der hand des sünders. Aber sie wüssēs nit/ vñ mercktens nit/ sie wandlen im finstern/ es müssen die grundfest der erden bewegt werden. Jch hab gesagt daß jr götter seydt/ vnd allzumal kinder des allerhöchsten. Doch werdet jr auch sterben wie menschen/ vnd fallen

* göter) das ist/ der regenten. Mich.3.a Zeph.1.a

* elenden

Prou.24.b

Esa.2.a

Exod.22.b

Joan.10.b

len wie einer vnder den Fürsten. Gott/ mach dich auff/ vnd richt die erden: denn du wirdst erben vnder allen Heiden.

LXXXII.

Ein Psalmlied Assaph.

A Pſal.2.a

GOtt/ wer ist dir gleich? schweig nit/ vnd sey nit still/ Gott. Denn sihe/ deine feind haben sich lassen hören/ vnd die dich hassen/ hebē den köpff auff. Sie trachten listiglich etlī bösen rhat vber dein volck/ vñ rhatschlagen wider deine † heiligen. Sie sprechen/ Kommet her/ lasst vns sie von leuten vertilgen/ daß des namens Israel nit mehr gedacht werd. Denn sie haben sich berhaten einmütiglich/ vnd machen miteinander einen bund wider dich. Die hütten der Edomiter vnd Ismaeliter/ der Moabiter vnd Hagariter/ der Gebaliter/ Ammoniter vnd Amalekiter/ der Philister/ sampt denen zu Tyro. Assur * kompt auch mit jnen/ vnd seynd worden ein hülff der kinder Lot. Sela. Thüe jnen wie den Midianitern/ wie Sissera/ wie Jabin am bach Kison. Die vertilget wurden zu Endor/ vnd wurden als kath auff dem land. Mach jre fürsten wie Oreb vnd Seeb/ wie Seba vnd Zalmana/ all jre öbersten/ die da sagten/ Wir wöllen die heuser Gottes zum erb eynnemen. Mein Gott/ mach sie wie * ein rad/ vnd wie ein stopffel vor dem wind. Wie ein fewr das den wald verbrennt/ vnd wie ein flam̃ der die berg verbrennt. Also verfolge sie mit deinem wetter/ vnd thü jnen leid im zorn. Mach jr angesicht vol schand/ daß sie nach deinem namen fragen. Schemen müssen sie sich/ vnd beleidiget werden jmmer mehr vnd ewiglich/ vnd zu schanden werden vnd vmbkommen. So werden sie erkennen daß dein name sey Herr/ daß du allein seyest der allerhöhest in allen landen vber die gantze erden.

† Heiligen) Das ist/ wider dein rechtglaubigs vnd auß erwelts volck. Der Hebreer lisst/ verborgen.

* hatt sich auch zu jnen geschlagen. Judic.7.c Judic.4.c

B Judic.7.g 8.b

Pſal 2.b 54.a

* einen wirbel.

LXXXIII.

Ein Psalm der kinder Korah vber der kelter/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A 2.Cor.5.a

WIE lieblich seynd deine wonungen/ Herr Zebaoth? Mein seel verlangt vnd begert/ vnd wirdt krafftloß nach den vorhöfen des Herren. Mein hertz vnd fleisch frewen sich in dem lebendigen Gott. Denn der spatz hat im ein hauß funden/ vnd die turteltaub ir nest/ da sie jre jungen hinlegt. Deine altär Herr Zebaoth/ mein kömg vnd mein Gott. Selig seynd die in deinem hauß wonen/ die loben dich jmmerdar. Sela. Selig ist der mensch der hülff von dir hatt/ er hat auffsteigung in seinem hertzen bereit/ im tal der trehern/ an dem ort das er jm gesetzt hat. Denn der gesetzgeber wirdt den segen geben/ sie werden von einer sterck vnd macht zur andern gehen. Der Gott aller götter wirdt zu Zion gesehen werden. Herr Gott Zebaoth/ höre mein gebett/ vernim̃ * du Gott Jacobs. Sela. Schaw Gott vnser beschirmer/ sihe an das angesicht deines gesalbeten. Denn ein tag in deinen vorhöfen ist besser denn tausent. Ich hab erwelet/ daß ich wil lieber der verworffenest/ geringst vnd niderst seyn in meines Gottes hauß/ denn wonen in der gottlosen hutten. Denn Gott der Herr hat die barmhertzigkeit vnd warheit lieb/ der Herr gibt gnad vñ ehre. Er wirdt sie keines güts berauben/ die vnschuldig leben (vnd wandlen). Herr Zebaoth/ selig ist der mensch der auff dich hoffet.

B

* es wil den oren du

Pſal.2.a

LXXXIIII.

Ein Psalmlied der Kinder Korah/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Pſal.32.a

HErr/ du hast gesegnet dein land/ vnd abgewandt das gefengnuß Jacob. Du hast verziehē die missethat deins volcks/ vnd bedeckt all jre sünd. Sela. Du hast allen deinen zorn * gesenfftiget/ vñ hast dich gewendet von dem grimm deines zorns. Bekere vns Gott vnser heiland/ vnd wend ab deinen zorn von vns. Wiltu ewiglich vber vns zürnen * vñ deinen zorn stercken jmmer fur vnd fur? Du wirdst dich ja bekeren/ vnd vns das leben gebē/ so wirdt sich dein volck in dir frewen. Herr/ zeig vns dein barmhertzigkeit/ vñ gib vns dein heil. Ich wil hören was Gott der Herr zu mir redet/ denn er wirdt frid reden vber sein volck/ vnd vber seine heiligen/ vnd vber die/ so sich zum hertzē keren. So wirdt sein heil nahe seyn denen die jn förchten/ daß in vnserm land ehre wone. Barmhertzigkeit vñ warheit haben einander begegnet/ gerechtigkeit vnd frid haben sich geküsset. Die warheit ist entsprossen auß der erden/ vnd gerechtigkeit schawet oben ab vom himel. Denn der Herr wirdt den segen geben/ vnd vnser erd wirdt sein frucht vnd gewechs geben. Gerechtigkeit wirdt vor jm wandlen/ vnd seinen trit auff den weg setzen.

* auffgehalten/

* oder

B

LXXXV.

Ein Gebett Dauid.

A

HERR/ neig deine oren vnd erhöre mich/ denn ich binn elend vnd arm. Bewar mein seel/ denn ich binn heilig; hilff du mein Gott deinem knecht/ der sich verlesst

lesst auff dich. Herr/erbarm dich meiner/ dein ich rüff den gantzen tag zu dir. Erfrewe die seel deines knechts/ denn Herr zu dir hab ich mein Joel. 2. c seel erhaben. Denn du Herr bist sanfftmütig vnd gütig/von grosser barmhertzigkeit/ allen die dich anrüffen. Vernim Herr mein gebett/ vnd merck auff die stimm meines flehens. Zur zeit der not rüff ich zu dir/ denn du erhörest Psal. 55. a mich. Herr/ es ist dir keiner gleich vnder den göttern/ vnd ist niemand der thün kan wie du. Alle Heyden die du gemacht hast/ werden kommen vnd vor dir anbetten Herr/ vnd deinen namen ehren. B Dann du bist groß vnd thüst wunder/ vnd bist allein Gott. Geleidt mich Herr in deinem weg/ daß ich denselbigen gehe in deiner warheit/ vnd lass sich mein hertz frewen/ auff das es forchte deinen namen. Ich wil dir dancken Herr mein Gott von gantzem hertzen/ vnd loben deinen namen ewiglich. Psal. 92. a Dein dein barmhertzigkeit ist groß vber mich/ vnd hast mein seel errettet auß der vndersten * stoltzen helle. Gott/ es haben sich die * vngerechten wider mich gesetzt/ vnd die rott der mechtigen Exod 34. a stehet mir nach meiner seel/ vnd setzen dich nit Psal. 144. a für jr augen. Du aber Herr Gott bist barmhertzig vnd gnedig/ gedultig vnd von grosser vnd viler barmhertzigkeit/ vnd warhafftig. Sihe auff mich/ vnd sey mir gnedig/ gib deinem knecht deinen gewalt vnd herrschafft/ vñ * sterck * hilff dem son deiner magd. Thü ein zeichen an mir zum besten/ daß es sehen die mich hassen/ vnd sich schemen/ daß du mir geholffen hast Herr/ vnd hast mich getröstet.

LXXXVI.

Ein Psalmlied der kin der Korah.

A Jr grundfeste seynd auff den heiligen Psal. 77. g bergen/ der Herr liebet die porten Zion vber alle wonungen Jacobs. Herrliche ding seynd von dir gesagt/ du stadt Gottes. Sela. Ich wil gedencken Rahab vnd Babel/ * dz sie mich kennē sollen die * mich kennen werden. Sihe die frembden vnd Tyrer sampt den Moren seynd daselbst gewesen. Wirdt denn etwann ein mensch zu Zion sagen/ daß er/ der allerhöhest/ ist mensch in jr geboren/ vnd er selbs hat sie wol gegründet? Der Herr wirdt solchs verkündigen lassen in den schrifften der völcker vnd der Fürsten/ die in jr gewesen seynd. Sela. Vnd dein wonung in dir/ ist als aller deren die sich frewen/ vnd am allerfrölichsten seynd.

LXXXVII.

Ein Psalmlied der Kinder Korah/ dem starckē vberwinder/ dem vergiesser seines bluts/ dem der den ewigen lohn zieht/ doch zu singen/ bis zum end.

HERR Gott meins heils/ ich schrey A tag vnd nacht vor dir. Lass mein gebett für dich kommen/ neige deine oren zu meiner bitt. Denn mein seel ist vol betrübnüß/ vnd mein leben ist nahe zum grab komen. Ich binn geacht gleich denen die zum grab hinunder faren. Ich bin wie ein man on hülff/ Vnder den todten frey wie die erschlagene die im grab ligen/ der du nit mehr gedenckest/ vnd sie von deiner hand abgeworffen seynd. Sie haben mich in die vnderste grübe gelegt/ in finsternüß/ vnd in den schatten des tods. Dein grimmiger zorn helt an vber mich/ vnd hast vber mich gefürt alle deine flüten. Sela. Meine freund hastu ferrn von mir gethan/ sie haben mich jnen zum grewel gemacht: ich binn gelüfert vnd vbergeben/ vnd kan nit außkommen. Meine augen seynd betrübt für elend. Herr/ ich rüff zu dir: den gantzen tag streck ich meine hend auß zu dir. Wirdstu denn vnder den todtē wunder thünē? Oder werden die ärtzt B die verstorbne aufferwecken/ daß sie dir dan- Psal. 6. a cken? Sela. Esa. 38. b Wirdt man in gräbern erzelen dein barmhertzigkeit/ vñ dein warheit im verderben? Mögen denn deine wunder im finsternüß erkant werdē/ Oder dein gerechtigkeit im land der vergessenheit? Aber ich schrye zu dir Herr/ vnd mein gebett müß dir frü zuvor kommen. Warumb verstostu Herr mein gebett/ vnd wendst ab dein angesicht von mir? Ich binn elend vnd in vilem betrübniß von meiner jugent an: do ich aber erhöhet ward/ binn ich gedemütiget worden vnd betrübt. Dein zorn geht vber mich/ deine schrecken beleidigen mich. Sie vmbgeben mich teglich wie wasser/ vnd vmbfangen mich miteinander. Du hast meine freund vnd nehesten ferrn von mir gethan/ vnd meine * kundeleut abgewen- * verwandē det vom elend.

LXXXVIII.

Ein vnderweisung Ethan des Esrahiten.

ICh wil die barmhertzigkeiten des Her- A ren ewiglich singen/ vnd dein warheit verkündigen mit meinem mund für vnd für. Denn du hast gesagt/ die barmhertzigkeit soll ewiglich in himeln erbawet werdē. Ich hab einen bund * bereitt mit meinen auß- 2. Reg. 7. a erweiten/ ich hab Dauid meinem knecht ge- Psal. 131. a schworen. Ich wil deinē samen ewiglich festi- * gemacht gen (oder bestettigen) vnd deinen stül bawen für vnd für. Sela. Vnd die himel werden Herr Psal. 18. a deine wunder * bekennen/ vnd dein warheit in * preysen der gemeyn der heiligen. Denn wer mag dem Herrē gleich werden in dē wolcken/ vñ gleich seyn dem Herren vnder den kindern Gottes? Psal. 35. b

Gott

Gott ist fast ehrlich im Rhat der heiligen (vnd wunderbarlich) groß vnd erschröcklich vber alle die vmb jn seynd. Herr Gott Zebaoth / wer ist dir gleich? Herr / du bist mechtig / vnd dein warheit ist vmb dich her. Du herrschest vber die gwalt des meers / du stillest seine wällen wenn sie sich erheben. Du demütigest den hoffertigen wie einen erschlägenen / du zerstrewest deine feind mit deinem starcken arm. Himel vnd erden ist dein / du hast gegründet den erdboden / vnd was drinnen ist. Mitternacht vnd Mittag hastu geschaffen / Thabor vnd Hermon werden sich erfrewen in deinem namen. Du hast einen gewaltigen arm / sterck dein hand / vnd dein rechte werd erhöhet. Gerechtigkeit vñ gericht ist die bereitung (oder rüstung) deines stüls / barmhertzigkeit vnd warheit werden furgehen vor deinem angesicht. Selig ist das volck / das sich des zu frewen weiß: Herr / sie werdē im liecht deines angesichts wädern. Sie werden vber deinē namen täglich frölich seyn / vnd durch deine gerechtigkeit erhöhet werden. Denn du bist der rhüm jrer sterck / vnd durch dein gunst wirdt vnser horn erhöhet werden. Denn der Herr ist vnser beschirmer / vnd der heilig Jsrael vnser König. Da redestu im gesicht zu deinen heiligen / vñ sprachst / Jch hab hülffe gestellet auff einen gewaltigen / ich hab erhöhet den außerwelten auß dem volck. Jch hab funden meinen knecht Dauid / ich hab jn gesalbet mit meinem heiligen öle: Dann mein hand wirdt jm helffen / vnd mein arm wirdt jn befestigen: Der feind soll nichts mehr an jm gewinnen / vnd der son der vngerechtigkeit soll jn nit beschedigen. Vnd ich wil seine widersächer schlahen vor jm her / vnd die jn hassen / wil ich in ein flucht wenden. Aber mein warheit vnd barmhertzigkeit soll bey jm seyn / vnd sein horn soll in meinem namen erhaben werden. Jch wil sein hand ins meer stellen / vñ sein rechte in die wasser. Er wirdt mich anrüffen / du bist mein vatter / mein Gott / vnd erhalter meins heils. Vnd ich wil jn zum ersten son setzen / den allerhöhisten vnder den königē auff erden. Jch wil jm ewiglich halten mein barmhertzigkeit / vnd mein bund soll jm fest bleiben. Jch wil seinen samen erhalten jmmerdar / vnd seinen stül wie die täg des himels. So aber seine kinder mein gesetz verlassen / vnd in meinen rechten nit wändlen / So sie meine satzungen entheiligen / vnd mein gepot nit halten: So wil ich jr vbertrettung mit der ruten heimsüchen / vnd mit schlegen jre missethat. Aber mein barmhertzigkeit wil ich nit von jm thün / vnd wil jm nit schaden (oder fehlen) in meiner warheit. Jch wil meinen bund nit entheiligen / vnd nit endern was zu meinen lefftzen außgangen. Jch hab einmal geschworen durch meine heiligkeit / ich wil Dauid nit liegen. Sein same soll ewig bleiben / vnd sein stül vor mir wie die Sonn. Wie der ewig vol Mond soll er ewiglich seyn / vnd ein gewisser vnd trewer zeug ist im himel. Aber du verstossest / vnd verachtest / vnd hast lang verzogen deinen gesalbten. Du hast verworffen den bund deines knechts / vnd entheiligst auff erden sein heilige statt. Du zerreissest alle seine * mauren / vnd setzest seine feste stedt zu einem schrecken. Es rauben jn alle die fur vber gehen / er ist seinen nachpaurn ein spott worden. Du hast erhöhet die rechte seiner verdrucker / vnd er frewet alle seine feind. Auch die hülff seines schwerts hastu hinweg genommen / vnd hast jm nit geholffen im streit. Du hast jn abgeworffen von seiner reinigkeit / vnd seinen stül zur erden geworffen. Du verkürtzest die täg seiner zeit / vnd vberschuttest jn mit schanden. Herr / wie lang wiltu dich so gar abwenden / vnd dein zorn wie fewr brennen lassen? Gedenck was mein bestand ist / warumb wiltu alle menschen vmbsonst geschaffen haben? Wo ist jemand der da lebt / vnd nit sehe den todt der sein seel errette auß der hellē hande Sela. Herr / wo ist dein vorige barmhertzigkeit / die du Dauid geschworen hast in deiner warheit? Gedenck Herr an die schmach deiner knecht / die ich trag in meinem schoß von so vielen völckeren. Damit dich Herr deine feind schmehen / damit sie schmehen die verānderung deines gesalbeten. Gelobt sey der Herr ewiglich / Amen.

Exod. 14. c
Matt. 8. b

Psal. 71. d

Psal. 79. b
* jetzt

Psal. 43. c

Gen. 2. c

Esa. 1. a
Abac. 1. c

1. Reg. 16. a
2. Reg. 5. a
Act. 13. b

2. Reg. 5. a
2. Reg. 8.

2. Reg. 7. c
1. Reg. 9. b

LXXXIX.

Ein Gebett Mosedes manns Gottes.

HErr / du bist vnser zuflucht worden fur vnd fur. Ehe denn die berg worden / vnd das land vnd der erdboden gemacht ward / bist du Gott von ewigkeit. Werff nit ab den Menschen ins verderben / denn du hast gesagt / Bekert euch jr menschen kinder. Denn tausent jar seynd vor dir wie der tag der gestern vergangen ist / vnd wie ein nachtwacht. Vnd jre jar werden als fur nicht geacht / vnd vergehn frü wie das hew / das da frü blüet / vnd bald welck wirdt / aber des abents wirdt es abfallen / vnd wirdt hart vnd verdorret. Denn wir seynd vergangen in deinem zorn / vnd beleidiget vor deinem grimm. Du setzest vnser missethat fur dich / vnser zeit ins liecht vor deinem angesicht. Denn alle vnsere tag seynd dahin / vnd in deinem zorn seynd auch wir dahin / vnsere jare haben jr gedicht wie ein spynn. Die zeit vnserer jar ist sibentzig jar: wenns aber hoch kompt / so seynds achtzig /

2. Pet. 3. b
Psal. 72. a
Psal. 36. a
Esa. 40. d

Job 7. a

tzig jar / darnach iſt mühe vnd elend / denn werden wir gezemet vnd gebeſſert. Wer kennet die macht deines zornes? vnd wer kan vor deiner forcht deinen zorn erzelen? Laſſ vns

Pſal. 38. a

aber wiſſen deine rechte / daß wir eyngehen mit klügem vnd weiſem hertzen. Herr / kere dich doch dermal eins widder / vnd werd erbitlich vnd gnedig vber deine knecht. Wir ſeynd frü erfüllet mit deiner barmhertzigkeit / wir wöllen vns frewen vnd frölich ſeyn vnſer lebenlang. Wir haben vns erfrewet in denen tagen / in welchen du vns gedemütigt haſt / in den jaren darinn wir vnglück geſehen haben. Sihe auff deine knecht vnd deine werck / vnd für richt / vnd geleide jre kinder. Vnd der glantz des Herren vnſers Gottes ſey vber vns / vnd richt die werck vnſer hende vber vns / vnd richt (oder regier) das werck vnſer hend.

XC.

Das lob des geſangs

Dauid.

A

WEr vnder der hand des allerhöchſten wonet / vnd vnder dem ſchirm des allmechtigen Gottes vom himel bleibt. Der ſpricht zu dem Herren / mein zuuerſicht vnd erhalter biſt du / mein Gott / auff den ich hoffen werde. Deñ er wirdt mich erretten vom ſtrick der jeger / vnd von dem ſcharpffen wort. Er wirdt dich mit ſeinen achſeln vberſchatten / vnd dein zuuerſicht wirdt ſeyn vnder ſeinen flügeln. Sein warheit wirdt dich mit einem ſchild vmbgebē / Daß du dich nit förchteſt vor dem grawen des nachts / vor dem pfeil der des

Epheſ. 6. b

tags fleuget. Für dem geſchefft das im finſtern wandlet / vor dem anlauffen / vnd mittagigem deufel. Ob tauſent fallen zu deiner ſeiten / vnd zehen tauſent zu deiner rechten / ſo wirdt es doch nit an dich langen. Aber du wirdſts nyt deinen augen ſehen / vnd der Gottloſen vergeltung ſchawen / Denn Herr du biſt

B

* zuuerſicht

mein * hoffnung / du haſt dein zuflucht auffs höchſt geſetzt. Es wirdt dir kein vbels begegnen / vnd kein plage wirdt zu deiner hutten ſich nahen. Denn er hat ſeinen Engeln befolhen

Matt. 4. a
Luc 4. b.
Exod 22. c

von dir / daß ſie dich behüten auff allen deinen

Pſal. 17. a

wegen. Daß ſie dich auff den henden tragen / daß du villeicht deinen füß nit an einen ſtein

* ſchlangen

ſtoſſeſt. Auff den * Ottern vnd Baſiliſken wirdſtu gehn / vnd zertretten den Lewen vnd Drachen. Weil er auff mich gehoffet hat / ſo wil ich jn außhelffen: ich wil jn beſchützen /

Pſal. 4. a

denn er hat erkennet meinen namen. Er rüfft mich an / ſo wil ich jn erhören: ich binn bey jm in der not / ich wil jn herauß reiſſen / vnd zu

* ſettigen

ehren machen. Ich wil jn * erfüllen mit langem leben / vnd wil jm zeigen mein heil.

XCI.

Ein Pſalmlied auff den Sabbath tag.

ES iſt gůt daß man dem Herren dancket / vnd lobſinget deinem namen du allerhöhiſter / vnd daß man verkündiget frů deine barmhertzigkeit / vnd deine warheit des nachts. Auff dem zehenſeittigen Pſalter / mit geſeng auff der harpffen. Denn Herr du haſt mich luſtig vnd frölich gemacht vber deinen wercken / vnd ich wil mich höchlich erfrewen in geſchefften deiner hend. Herr / wie ſeynd deine werck ſo groß / deine gedancken ſeynd ſo ſehr tieff. Ein torechter mann wirdt ſie nit wiſſen / vñ ein narr wirdt ſolchs nit verſtehn. Wann die gottloſen auffſchieſſen werden wie das graß / vnd alle vbelthetter erſchienen ſeynd / daß ſie vertilget werden jmmer vñ

A

Heb. 13. c

Pſal. 72. c

ewiglich. Aber du Herr / biſt der allerhöchſter ewiglich. Denn ſihe deine feind werden vmbkommen / vnd alle vbelthetter werdē zerſtrewet werden. Aber mein horn wirdt erhöhet

B

Num. 23. b
24. b

werden wie eins Einhorns / vnd mein alter in

Job 39. b

feyſter barmhertzigkeit. Vnd mein aug wirdt verachten meine feind / vnd mein ohr wirdt hören die boßhafftigen die ſich wider mich ſetzen. Der gerecht wirdt grünen wie ein palmbaum / er wirdt zunemen vnd groß werden wie ein Ceder auff Libanon. Die gepflantzt ſeynd

Rom. 11. c

in dem hauß des Herrn / werden in den vorhöfen vnſers Gottes grünen. Vnd werden auch noch ſich mehren in volkomenem alter / vnd wol begabt werden. Zuuerkündigen / daß der Herr vnſer Gott auffrichtig iſt / vnd iſt kein vnrecht an jm.

XCII.

DEr Herr iſt König erklert worden / vnd hat ſchönigkeit (oder geſchmuck) angezogen. Der Herr hat ſich angezogen mit ſtercke vnd ſich gegürtet / er hat den

A

Pſal. 25. a

erdboden feſt gegründt / daß er bleibt. Von dem an iſt bereit dein ſtůl / du biſt von ewig her. Herr / die waſſerſtröm haben ſich erhebt /

Pſal. 45. a
11. b

die waſſerſtröm habē jre rauſchen (oder brauſen) erhebt / die waſſerſtröm haben erhebt jre wällen / von dem rauſchen vieler waſſer. Wunderbarlich ſeynd die wällen des meers. Der Herr

Deut. 46. c

iſt in der höhe wůderlich. Deine zeugniß ſeynd ſehr gleublich wordē / die heiligkeit gebürt ſich deinem hauß Herr ewiglich.

XCIII.

HERR Gott / des die rach iſt / Gott des die rach iſt / hat frey gehandlet. Erheb dich du richter der erden / vergelt den hoffertigen nach irer that. Herr / wie lang ſollen die gottloſen ſich rhümen / vnd her-

A

Deut. 32. c
Pſal. 7. a
Rom. 12. c

Pſal. 72. a

auß

lang sollen die gottlosen sich rhümen/vnd herauß reden/vnd reden das vnrecht ist/ alle vbelthetter? Herr/ sie haben dein volck gedemütiget/vnd dein erb * beleidiget/sie haben witwin vnd frembdling erschlagen/vnd die wäisen getödtet: Vnd sagten/der Herr sihets nit/vnd der Gott Jacobs merckts nit. Merckt doch jr narren vnder dem volck/vñ jr toren wolt doch einmal weiß vnd klug werden. Der das ohr gepflantzt hat/solt der nit hören? Der das aug gemacht hat/ solt der nit sehen? Der die Heyden züchtiget/ solt der nit straffen? Der die menschen leret was sie wissen. Aber der Herr weiß die gedancken der menschen/ daß sie eitel seynd. Selig ist der mensch den du Herr züchtigest/vñ lerest in durch dein gesetz. Daß du jm gedult gibst zur bösen zeit/ biß dem Gottlosen die grub bereitet werd. Denn der Herr wirdt sein volck nit verstossen/ noch sein erb verlassen. Biß daß die gerechtigkeit zu gericht gewandt werd/ welche aber bey jr seynd/ die seynd alle eins rechten hertzens. Wer wil fur mich stehen gegen den boßhafftigen? Wer wil zu mir tretten gegen den vbelthetterne? Wo der Herr nit mein helffer were/ so were mein seel schier in der hellen blieben. Wenn ich sprach/ mein füß hat gestrauchelt/ so halff mir Herr dein barmhertzigkeit. Weñ ich vil bekümmernisse hatt inwendig im hertzen/ so ergetzeten deine tröstunge mein seel. Wirdt auch der stül der vngerechtigkeit an dir hangen? † Der du mühe zurichtest in dem gesetz. Sie heben ein jagen an wider die seele des gerechten/vnd verdammen das vnschuldig blüt. Aber der Herr ist mein zuflucht worden/ mein Gott ist ein hilffer meiner zuuersicht. Vnd er wirdt jnen jr vnrecht vergelten/ vnd wirdt sie in jrer boßheit vertilgen. Der Herr vnser Gott wirdt sie vertilgen.

* vbel gehandlet

Gen. 7. d 19. Exod. 14. c B

1. Cor. 3. c. 1. Cor. 11. d

2. Cor. 1. a

†

† Etlich deuten disen verß auff den gottlosen/ vnd lesen jn also/ Hanget dir dann auch also festiglich an/ der stül der vngerechtigkeit/ daß du dich nit daruon möchtest abwenden/ dann du dich beklagest der arbeit im gepot/ das ist/ Du wendst fur/ Gottes gepot seyen dir zu schwer zu halten.

XCIIII.

A Ephes. 5. b

KOmpt her/ lasst vns dem Herren sehr frolich seyn/ vnd mit freuden singen Gott vnserm heiland. Lasst vns mit erkentnuß vnd * lob fur sein angesicht kommē/ vnd mit Psalmen im frölich singen. Denn der Herr ist ein grosser Gott/ vnd ein grosser könig vber alle götter/ denn er wirdt sein volck nit verstossen. Denn in seiner hand seynd alle end der erden/ vñ die höhe der berg seynd auch sein. Denn sein ist das meer/ vnd er hats gemacht/ vnd seine hend haben das trocken bereit. Kompt/ lasst vns anbetten/ vnd knyen/ vnd niderfallen vnd weinen vor dem Herrn der vns gemacht hat. Denn er ist der Herr vnser Gott/ vñ wir seynd das volck seiner weyd/ vnd schaf seiner hend. Heut/ so jr sein stimm höret/ verhertet ewere hertzen nit/ wie im hader geschach zur zeit der versüchūg in der wüsten. Da mich ewere vätter versüchten/ prüfeten/ vnd sahen auff meine werck. Da ich viertzig jar diser geburt erzürnt war/ vnd sprach/ Es ist ein volck/ des hertz allezeit irret/ vnd die meine weg nit wissen/ vnd ich hab jnen geschworen in meinem zorn/ sie sollen nit zu meiner rüw kommen/ (oder eingehen).

* danck

B Psal. 22. d 99. a Heb. 3. a b 4. b Exod. 17. a

Num. 14. d Heb. 3. a

XCV.

SInget dem Herren ein newes lied/ singet dem Herren alle land. Singet dem Herren/ vnd lobet seinen namen/ verkundigt von tag zu tag sein heil. Erzelet vnder den Heiden sein ehre/ vnder allen völckern seine wunder. Denn der Herr ist groß vnd hochlöblich/ erschröcklich vber alle götter. Dann alle götter der völcker seynd deufel/ aber der Herr hat den himel gemacht. Lob vnd schonheit ist vor jm/ heiligkeit vnd herrligkeit ist in seinem heiligē hauß. Jr geschlecht vnder den völckern bringt her/ bringt her dem Herren ehre vñ preiß. Bringt her dem Herrn ehre seines namens/ neinet opffer/ vnd kompt in seine vorhöf. Bettet an den Herrn in seinem heiligen vorhof. Es entsetze sich vor jm alles land. Sagt vnder den Heyden/ daß der Herr könig sey/ Der den erdboden * gerichtet hat/ daß er bleibt/ vnd richtet die völcker auffrichtig. Die himel frewen sich/ vnd die erde sey frölich. Das meer rausch (oder erreg sich) in seinem brausen/ vnd was drinnen ist. Das feld sey frölich/ vnd alles was drauff ist. Denn werden sich erfrewen alle beum im wald vor dem Herrn her/ weil er kommen ist/ denn er ist kommen zu richten das erdreich. Er wirdt den erdboden richten mit gerechtigkeit/ vnd die völcker nach seiner warheit.

A 2. Par. 16. d

* bestetiget

Psal. 95. b

XCVI.

DEr Herr ist könig worden/ des frewe sich das erdreich/ vnd seyen frölich vil Jnsulen. Wolcken vnd dunckel ist vmb jn her/ Gerechtigkeit vnd gericht ist seins stüls zurüstung (vnd richtig gründung). Fewr gehet vor jm her/ vnd verbrennet vmbher alle seine feind. Seine blitzen seynd erschienen auff den erdboden/ das erdreich hat sie gesehen/ vnd sich entsetzt. Die berg seynd zerschmoltzen wie wachs vor dem Herren her/ vor dem herscher des gantzen erdbodens. Die himel haben verkündigt sein gerechtigkeit/ vnd alle völcker haben gesehen sein ehr. Schemen müssen sich alle die den abgöttischen gö-

A Psal. 47. b

Act. 3. a

Judic. 5. d

B Heb. 1. b

hen dienen/vnd sie anbetten/ vnd rhümen sich
Psal.47.b jrer götzen. Bettet jn an alle jr seine engel. Zion hats gehört/vnd hat sich erfrewet/ vnd die
döchter Juda seynd frölich/ Herr vmb deiner gericht willen. Denn du Herr bist das al-
Amos 5.b terhöhest in allen landen/ du bist sehr erhöhet vber alle götter. Jr die den Herren liebet/ has-
set das böß: der Herr bewaret die seelen seiner heiligen/ von der gottlosen hand wirdt er sie erretten. Dem gerechten ist ein liecht auffgangen/ vnd freud den auffrichtigen von hertzen. Jr gerechten frewet euch in dem Herrn/ vnd danckt jm zur gedechtniß seiner heiligkeit.

XCVII.

Ein Psalm.

A SInget dem Herrn ein newes lied/ denn er hat wunder gethan/ sein rechte vnd sein heiliger arm haben geholffen nach seinem willen. Der Herr hat sein heil kund gemacht/vor den völckern hat er eröffnet sein ge-
Gen.12.d rechtigkeit. Er hat gedacht an sein barmher-
15.a tzigkeit vnd warheit/ dem hauß Jsrael. Aller
Esa.52.b welt end haben gesehen das heil vnsers Gottes. Singet mit freuden dem Herren alle
Epheſ.5.b land/ singet/ rhümet/ vnd lobet. Lobsinget dem Herren mit harpffen/ mit harpffen vnd heller stimm in Psalmen/ mit drometen vnd hellen hörnern/ Singet frölich vor dem Herren dem König. Das Meer rausch vnd beweg sich/ vnd was drinnen ist. Der erdboden vnd
Psal.95.b die drinnen wonen/ die wasserström klopffen mit henden/ vnd die berg seyen frölich miteinander. Fur dem Herrn/ weil er kompt/ denn er kompt das erdreich zu richten. Er wirdt den erdboden recht richten/ vnd die völcker auffrichtig.

XCVIII.

A DEr Herr ist könig/ ob schon die völcker zürnen: er ist auff Cherubim gesessen/ ob sich ja die erd bewegt. Der Herr ist groß zu Zion/ vnd hoch vber alle völcker. Sie sollen dancken deinem grossen vnd wunderbarlichen namen/der da heilig ist. Die ehre des königs liebet das gericht. Du bereitest was auffrichtig ist/ du schaffest gericht
2.Par.28.a vnd gerechtigkeit in Jacob. Erhebt den Herrn vnsern Gott/ bettet an den schemel seiner füß/ denn er ist heilig. Moses vnd Aaron vnder seinen priestern/ vnd Samuel vnder denen die seinen namen anrüffen: die rieffen an den
Num.12.a Herrn/ vnd er erhöret sie. Er redet mit jnen
1.Reg.3.a durch ein wolckenseulen/ sie hielten seine zeugniß vnd gebott/ die er jnen gab. Herr du bist vnser Gott/ du erhöretest sie/ du Gott vergabest jnen/ vnd straffetest alle jre menschen sünd. Erhöhet den Herren vnsern Gott/ vnd bettet an in seinem heiligen berg/ deñ der Herr vnser Gott ist heilig.

XCIX.

Ein danck Psalm.

A SInget sehr frölich dem Herren alle land/ dienet dem Herrn mit freuden/ kompt fur sein angesicht frölich. Er-
Psal.61.a Psal.94.b Ezech.34.b kennet daß der Herr Gott ist/ er hat vns gemacht/ vnd nit wir vns selbs. Du sein volck/ vñ jre schaf seiner weyden/ gehet zu seinen por-
* dancken ten eyn mit bekentniß/ geht eyn zu seinen vorhöfen/ vnd bekennet jn mit lobsengen/ danckt vnd lobet seinen namen. Denn der Herr ist gůt/ vnd sein barmhertzigkeit weret ewig/ vnd sein warheit fur vnd fur.

C.

Ein Psalm Dauids.

A HERR/ ich wil dir singen die barmhertzigkeit vnd das gericht. Jch wil lobsingen/ vnd verstendig seyn in vnbeflecktem wege. Wenn wirdst du zu mir kommen? Jch gieng in der vnschuld meines hertzen/ mitten in meinem hauß. Jch nam mir nichts vnrechts fur/ ich hasset die vbertretter. Ein verkertes hertz hat mir nit angehangen/ vnd den bösen der von mir wiech/ den kandt ich nit. Der seinen nechstē heimlich verleumbdet/den verfolget ich. Mit den stoltzen augen/ vnd mit den vnersetlichen hertzen/ hab ich nit gessen. Meine augen sahen auff die getrawen auff erden/ daß sie bey mir sessen: der auff vnbeflecktem weg wandlet/ der dienet mir. Wer mit hoffart vmbgehet vnd hochmůt treibet/ wirdt nit mit mir wonen in meinem hauß: wer vnrecht redet/ der wirdt nit vor meinen augen bestehen (oder glück haben). Des morgens frů erschlůg ich alle sünder des lands/ daß ich alle vbelthetter vertilget auß der stadt des Herrn.

CI.

Ein gebett des ellenden/ so er betrübt ist/ vnd seine red vor dem Herren außschütt.

A HERR/ erhör mein gebett/ vnd lass mein schreien zu dir kommen. Wend
Psal.124.a nit ab dein angesicht von mir/ zur zeit der not neige dein ohr zu mir. In welchem tag ich dich anrüffe/ so erhör mich bald. Denn meine tag seynd vergangen wie ein rauch/ vñ
Psal.67.a mein gebein seynd verdorret wie griebē. Mein
Thren.4.b hertz ist nider geschlagen wie graß vnd verdorret. Deß ich hab vergessen mein brot zu essen. Mein gebein klebt an meinem fleische/ fur der stimm meines seufftzens. Jch binn gleich wie ein Pellican in der wüste/ Jch binn wie ein

nacht-

nächtrab im geheuse. Ich hab gewachet / vnd
binn wie ein einsamer spatz auff dem dach.
Den gantzen tag schmehen mich meine feind /
vnd die mich loben / habē wider mich geschwo-
B ren. Deñ ich ass äschen wie brot / vnd mischet
mein tranck mit weinen. Fur deinem zorn vnd
vngnaden / daß du mich hast auffgehaben / vnd
hert nider geworffen. Meine tag seynd gewi-
chen wie ein schatten / vnd ich binn dürr wor-
den wie ein graß. Du aber Herr bleibest ewig-
lich / vñ dein gedechtnuß fur vnd fur. Du wol-
lest dich auffmachen / vñ vber Zion erbarmen:
1. Par. 36. b Jere. 5. b 29. b 1. Esd. 1. a 6. 7. Denn es ist zeit daß du jr gnedig seyst / denn die
stund ist kommen. Denn jre steine haben wol-
gefallen deinen knechten / vnd seynd jrer erden
gnedig. Vnd die Heiden werden deinen na-
men förchten / vnd alle könig auff erden dein
ehre. Denn der Herr hat Zion gebawet / vnd
wirdt gesehen werden in seiner ehr. Er hat sich
gewendet zum gebett der demütigen / vnd ver-
schmecht jr gebett nit. Das werd geschrieben
auff die nachkommenen / vñ das volck das ge-
schaffen soll werden / wirdt den Herren loben.
C Deñ er schawet von seiner heiligen höhe / vnd
der Herr sihet vom himel auff erden. Daß
er das seufftzen der gefangnen hörete / Vnd
macht loß die kinder der erschlagenē. Auff daß
sie zu Zion verkündigen seinen namen / vnd
sein lob zu Jerusalem. Wenn die völcker zu-
samen kommen / vnd die könige dem Herrē zu
dienen. Do sagt es zu jm / im weg seiner stercke:
Das wenig meiner vberiger tag lass mich wis-
sen / nim mich mit hinweg in der helfft meiner
Heb. 1. b tag. Dein jar wehren fur vnd fur. Du hast
Herr im anfang die erd gegründet / vnd die hi-
Esa 40. a 1. Pet. 3. b mel seynd deiner hende werck. Sie werdē ver-
gehen / aber du bleibst: Sie werdē alle veralten
wie ein kleid / vnd wenn du sie wie ein gewand
wendest / werden sie verwandelt werden. Du
Psal. 101. c aber bleibst eben wie du bist / vnd deine jar wer-
den nit vergehn. Die kinder deiner knecht wer-
den bleiben / vnd jr same wirdt fur dir bestehen
jmmerdar.

CII.

Ein Psalm Dauid.

A LOb den Herren mein seel / vnd alles
das in mir ist / seinen heiligen namen.
Lob den Herren mein seel / vnd vergiß
Psal. 32. a mit aller seiner wolthaten. Der allen deinen
sünden gnedig ist / vnd heilet alle deine kranck-
heit. Der dein leben erlöset von dem tod. Der
dich krönet mit barmhertzigkeit vñ vielen gna-
den. Der deine begird erfüllet im güten / daß
dein jugent verneuert werd wie eins adlers.
Der Herr schafft barmhertzigkeit vñ gericht /
B allen die vnrecht leidē. Er hat seine weg Mosi
wissen lassen / den kindern Jsrael seinn willen.
Barmhertzig vnd gnedig ist der Herr / gedul- Exod. 34. b
tig vnd vil barmhertzig. Er wirdt nit jmmer- Psal. 44. a
dar dreuwen / noch ewiglich zorn halten. Er
hat vns nit gethan nach vnsern sünden / Vnd
hat vns nit vergolten nach vnsern missethatē. Psal. 56. b
Denn so hoch der Himel vber der Erden ist / 107. a
hat er sein barmhertzigkeit befestiget vber die
so jn förchten. So ferr * Osten ist von We- * der morgē
sten / also ferr hat er vnsere sünd von vns ge- ist von abēt.
than. Wie sich ein vatter vber kinder erbar-
met / Also erbarmet sich der Herr vber die so
jn förchten. Denn er kennet was wir fur ein
gemächt seynd. Er gedenckt daran daß wir
staub seynd. Ein mensch ist in seiner zeit wie Psal. 77. b
das graß / sein tag blüet vnd vergehet wie die C
feldblüm. Wenn der wind darüber geht / so
bestehet sie nimmer da / vnd jre stette kennet sie Psal. 101. b
nit mehr. Die barmhertzigkeit aber des Her-
ren wehret von ewigkeit zu ewigkeit / vber die
so jn förchten. Vnd sein gerechtigkeit auff
kindskinder / Bey denen die seinen bund hal-
ten / vnd gedencken an seine gebott / daß sie die
thün. Der Herr hat seinen stül im Himel be-
reitt / vnd sein reich wirdt vber alles herrschen.
Lobet den Herren alle jr seine Engel / gewaltig
von krefften / jr die sein wort außrichtet / Daß
man höre die stimm seiner rede. Lobet dē Her-
ren alle seine herscharen / seine diener jr die sein
willen thüt. Lobet den Herren alle seine werck /
an allen orten seiner herrschafft lobe den Her-
ren mein seel.

CIII.

A LOb den Herrn mein seel / Herr mein
Gott / du bist sehr herrlich worden / Psal. 103. b
Lob vnd zierd hastu angezogen. Du de-
ckest dich mit liecht / wie mit eim kleid / du brei- Gen. 1. a
test auß den Himel wie ein * fell. Du deckest * teppich
sein öberstes mit wasser / du machst die wolcken
dir zum auffstieg / vnd gehst auff den fittigen
des winds. Der du machst deine Engel zu gei- Heb. 1. a
sten / vnd deine diener zu fewrflammen. Der
du das erdreich gründest auff seinen boden /
daß es nit geneiget werd jmmer vnd ewiglich.
Mit der tieffe deckestu es wie mit eim kleid / dz Psal. 103. b
wasser vber den bergen stehn. Aber von dei-
nem schelten fliehen sie / von der stimm deines
donners werden sie sich entsetzen. Die berge
gehen hoch herfur / vnd die breiten feld setzen
sich herunder / zum ort den du jnē bereitet hast.
Du hast ein marck (oder ziel) gesetzt / darüber
kommen sie nit / vnd werden nit widderumb B
das erdreich bedecken. Du lessest brunnen quel- Job 16. b 38. a
len in den gründē / daß die wasser zwischen den Deut. 11. b 28. b
bergen hingehn. Daß alle thier auff dem feld Job 5. b.
trincken / vnd die waldesel werden sich in jrem
durst drauff lassen. Aber vber disen wonen die
vögel des himels / vnd singen mitten auff den

felsen. Du feuchtest die berg von oben her/ das land wirdt wol frucht deiner werck. Du lesst
Gen.1.d Psal.146.b graß wachsen fur das viehe/ vnd kraut dem menschen zu nutzen vnd dienst/ daß du brot
Eccli.31.d außer der erden bringst. Vnd daß der wein erfrewet des menschen hertz/ vnd sein angesicht
Gen.18.a erfrewe mit öle/ vnd das brot des menschen
Judic.9.b hertz stercke. Daß die beum des felds gnüg haben/ die Cedern Libanon die er gepflantzet hat.
Daselbst nisten die spätzlin (oder reiger)/ das weyhen nest ist hoch vber sie. Die hohen berg
* gempsen C seynd der * hirschen zuflucht/ aber die steinklufft der kanninchen. Er hat gemacht den
Mond/ daß man die zeit darnach rechnet: die Sonn weiß jren nidergang. Du machst finsternuß daß nacht werd/ in der regen sich alle
wilde thier. Die junge lewen die da brüllen nach dem raub/ vñ jre speiß suchen von Gott.
Wenn aber die Sonn auffgehet/ samlen sie sich widder zu jren holen/ vnd legen sich in jre
Gen.3.d wonung. So geht denn der mensch auß an seine arbeit/ vnd zu seinem werck vñ geschefft/
biß an den abent. Herr/ wie seynd deine werck so groß herrlich/ du hast sie alle in der Weißheit gemacht/ vnd die Erde ist voll deiner gü-
ter. Das Meer das so groß vnd weit ist mit seinen armen/ da seynd Thier/ die nit zu zelen seynd/ beide groß vnd kleine thier. Daselbst ge-
Job 40. hen die schiff/ da ist der * Walfisch (oder Tracke)
* Leuiathan den du gemacht hast/ daß er drinnen spiel.
Gen.2.b Sie warten alle auff dich/ daß du jnen speiß gebest zu seiner zeit. Du gibst jnen/ so samlen
sie: du thüst dein hand auff/ so werden sie mit güte gesettiget. Wendest du aber ab dein angesicht/ so erschrecken sie: Du nimpst hinweg
jren geist/ so vergehen sie/ vnd kommen widder in jren staub. Wenn du deinen geist außlassest/ so werden sie geschaffen/ vñ verneuwest
widderumb das ansehen der Erden. Die herrligkeit des Herren sey ewig/ der Herr frewet
sich seiner werck. Er schawet die Erden an/ vnd macht sie beben. Er rüret die berg an/ so
rauchen sie. Ich wil dem Herren singen in meinem leben/ vnd meinem Gott lobsingen/ so lang ich binn. Mein rede müsse jm wolgefallen/ ich aber wil mich frewen in dem Herren. Die sünder müssen vergehen von der Er-
den/ sampt den Gottlosen/ also daß sie nit
Psal.103.c mehr seyen Lob den Herren mein seel. Halleluia.

CIIII.

A LObet den Herren/ vnd rüffet seinen
1.Par 16.b Namen an/ verkündiget sein werck
Esa.12.a vnder den Heiden. Singet jm vnd lobet jm/ verkündiget alle seine wunder. Rhümet (oder ei frewet) euch in seinem heiligen Namen/
es frewe sich das hertz deren die den Herren
suchen. Suchent den Herren/ vnd seyt getrost (oder starck) suchent sein angesicht allweg. Gedenckt seiner wunderwerck/ die er gethan hat/
seiner wunderwerck vñ gerichten seines munds.
Jr der samen Abraham seines knechts/ jr kinder Jacobs seines außerweltē. Er ist der Herr
vnser Gott/ seine gericht seynd in allen landē.
Er gedēckt ewiglich an seinen bund/ des worts
das er gepotten hat auff tausent gelid. Den er B
gemacht hat mit Abraham/ vnd des eydes Gen.17.a
mit Isaac. Vnd stellet dasselb Jacob zu eim Gen.26.a
gepott/ vnd Israel zum ewigen bund. Vnd Gen.28.c
sprach/ Dir wil ich das land Canaan geben/
die schnur ewers erbs. Da sie gering volck waren vnd sehr wenig an der zal/ vnd frembdling drinnen. Vnd sie zogen vom volck zum
volck/ von eim Königreich zum andern volck.
Er ließ keinen menschen sie beleidigen/ vnd Gen.12.d
straffet kónig vmb jrent willen. Tastet mei- 20.a
ne gesalbten nit an/ vnd handelt meine Propheten nit vbel. Vnd er ließ ein theurung ins land kommen/ vnd entzog allen vorrhat des brots. Er sandt einen mann vor inen hin/
Joseph ward zum knecht verkaufft. Sie Gen.37.f
zwungen seine füß mit fessern/ eysen gieng 39.a
durch sein seel. Biß zu der zeit/ daß sein wort Luc.2.c
kam/ vnd die rede des Herren jn anzündet.
Da sandt der kónig hin/ vnd ließ jn loß ge- Gen.41.f
ben/ der Fürst der völcker hieß jn außlassen.
Er satzt jn zum herren vber sein hauß/ zum herrscher vber all sein gůt. Daß er seine Für- C
sten lehrt wie er selbs war/ vnd seine Eltesten weiß mechte. Vnd Israel zoch in Egypten/ Gen.46.a
vnd Jacob ward ein * eynwoner im land * frēdling
Cham. Vnd mehret sein volck sehr/ vñ macht Exod.1.a
sie mechtiger denn jre feind. Er verwandlet Act.7.c
jener hertz/ daß sie seinem volck gram würden/
vñ tückisch handelten mit seinen knechten. Er Exod.3.4.5.
sandt seinen knecht Mosen/ Aaron den er hat Act.7.d
erwelet. Denen gab er die wort (oder gewalt) sei- Exod.7.b
ner zeichen/ vñ seiner wunder im land Cham.
Er ließ finsternuß komen vnd machts finster/ Exod.10.c
vnd ließ sein red nit zu schanden (oder vnnützlich)
werden. Er wandlet jre wasser in blůt/ vñ tödtet jre fisch. Jr land bracht frösch herauß in Exod.7.a
den kamern jrer König. Er sprach/ da kamen Exod.8.b
böse würm/ leuß in allen jren marcken. Er Exod.8.d
gab jnen hagel zum rägen/ fewerflammen in Exod.9.c
jrem land. Vnd schlůg jre weinstöck vnd fey- D
genbeum/ vnd zerbrach die beum in jren marcken. Er sprach/ da kamen Hewschrecken Exod.10.b
vnd keffern/ vnd derselbigen ohn zal. Vnd
die frassen alles graß in jrem land/ vnd frassen die früchte in jrem feld. Vnd schlůg alle Exod.11.c
erstgepurt in jrem land/ alle erstling jrer mü- 12.c
he. Vnd füret sie auß mit silber vnd gold/
vnd war kein schwacher vnder jren stämmen.
Egypten ward fro daß sie außzögen/ denn jr

forcht

Exod.13.d forcht war auff sie gefallen. Er breittet ein
Exod.16.a wolcken auß/ jnen zu schutze/ vnd fewer des
nachts zu leuchtē. Sie battē/ da kamen Wachtelen/ vnd er settiget sie mit Himelbrot. Er öffnet den felsen/ da flossen wasser auß/ daß der
Exod. 17.b Num. 20.b bach liefft in der dürren wüste. Denn er gedacht an sein heiliges wort/ das er hett zu
Gen.17.a Abraham seinem knecht geredt. Also füret er sein volck auß mit freuden/ vnd mit fröligkeit seine außerwelten. Vnd gab jnen die länder der
Psal.110.b Heiden/ daß sie die arbeit der völcker eynnämen. Auff daß sie halten sollen seine rechte/ vñ
* bewaren sein gesetz *suchen. Halleluia.

CV.

Halleluia.

A Judith 13.c Psal.106.a Eccli 43.d LObet den Herren/ denn er ist gůt/ vnd sein barmhertzigkeit wehret ewiglich. Wer wil die gewalt des Herren außreden/ vnd lautbar machen all sein lob? Wol denen die das gericht bewaren/ vnd thůn gerechtigkeit alle zeit. Herr/ gedenck vnser nach dem wolgefallen vnd deinem gůten willen/ den du zu deinem volck hast/ besuch vns mit deinem heil. Daß wir schawen das gůt deiner außerwelten/ vnd vns frewen in der freud deines volcks/ vnd dich loben mit deinem erbtheil. Wir haben gesündigt mit vnsern vättern/ wir haben mißhandelt/ vnd vnrecht gethan. Vnsere vätter in Egypten verstunden
Judith 7.c deine wunder nit/ sie gedachten nit an dein
Exod.4.c. grosse barmhertzigkeit/ vnd waren vngehorsam am Meer/ nemlich am Roten meer. Er
Exod.14.c halff jnen aber vmb seines namens willen/ daß er kund macht sein gewalt. Vnd er
Psal.105.a schalt das Rot meer/ da wards trocken/ vnd
B fürt sie durch die tieffen/ wie in der Wüste. Vnd halff jnen von der hand deren die sie hassten/ vnd erlöset sie von der hand des feinds. Vnd bedeckt jre widersächer mit wasser/ daß
Exod.15.a nit einer vberblieb. Da glaubten sie an seine wort/ vnd sungen sein lob. Aber sie vergassen bald seiner werck/ sie wartetē nit seines rhats.
Num.11.c * lustens lustes Vnd sie wurden *lustern in der wüste/ vnd versuchten Gott in der einöde. Er aber gab jnen jre bitt/ vnd sandt gnůg nach jrem willen. Vnd sie reitzten Mosen im läger/ Aaron
Num.16.c den heiligen des Herren. Die erde thet sich auff vnd verschland Dathan/ vnd deckt zu
C die Rott Abiron. Vnd fewer ward vnder jrer Rott angezündet/ die flamm verbrant die
Exod.32.a 1.Cor.10.a Rom.1.c Gottlosen. Sie machten ein kalb in Horeb/ vnd betteten an das gegossen bild. Vnd verwandleten sein ehre in ein gleichnuß eines kalbs/ das graß jsset. Sie vergassen Gottes jres heilands/ der so grosse ding in Egypten gethan hatt/ Wunder im land Cham/ vnd schreckliche werck am Roten meer. Vnd er sprach/ daß er sie vertilget/ wo nit Moses sein außerwelter gestanden were vor jm seinen zorn zu brechen/ daß er seinen grimm abwendet/ auff daß er sie nit verderbet. Vnd sie verachteten das *lustig land/ sie glaubten seinem wort nit. Vnd murreten in jren hutten/ sie gehorchten der stim des Herren nit. Vnd er hůb auff sein hand wider sie/ daß er sie niderschlug in der wüste. Vnd wurff jren samen vnder die Heiden/ vnd strewet sie in die länder. Vnd sie weiheten sich dem Baalpeor/ vnd assen von den opffern der todten. Vnd erzürneten jn mit *jren fündlingen/ da ward jr fall groß. Da tratt zu Phinees/ vnd *versünet jnen die sach/ da ward der plag gewehret. Vnd ward jm gerechnet zur gerechtigkeit/ für vnd für ewiglich. Vnd sie erzürneten jn am Haderwasser/ vnd Mose gieng es vbel vmb jrent willen. Denn sie beleidigten seinen geist/ vnd er redet ein besonders mit seinen lefftzen. Sie vertilgeten nit die Heiden/ dauon jnen der Herr gesagt hatt. Vnd sie mengeten sich vnder die Heiden/ vnd lerneten jre werck. Vnd dieneten jren abgöttischen götzen/ das geriet jnen zum ergernuß. Vnd sie opfferten jre söne/ vnd jre döchter den felddeufeln. Vnd vergossen vnschuldig blůt/ das blůt jrer söne vnd jrer döchter/ die sie opfferten den Abgöttischen götzen Canaan/ daß das Land mit blůtschulden befleckt ward. Vnd verunreinigten es mit jren wercken/ vñ hüreten mit jren fündlingen. Da ergrimmet der zorn des Herren/ vnd gewan einen grewel an seinem erbtheil. Vnd gab sie in die hand der Heiden/ daß vber sie herrscheten/ die jnen gram waren. Vnd jre feinde engsteten sie/
F vnd wurden gedemütiget vnder jren henden. Er errettet sie offtmals/ aber sie wurdē vngehorsam mit jrem furnemen/ vnd wurden gedemütigt in jren missethaten. Vnd er sahe jr not an/ vnd höret jr bitt. Vnd gedacht für sie an seinen bund/ vnd rewet jn nach seiner grossen barmhertzigkeit. Vnd ließ sie zur barmhertzigkeit kommen/ vor allen die sie gefangen hatten. Hilff vns Herr vnser Gott/ vñ bring vns zusammen auß den Heiden/ daß wir dancken deinem heiligen namen/ vnd rhůmen dein lob. Gelobt sey der Herr der Gott Israel/ von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd alles volck sprech/ Amen. Halleluia.

* edel Num.14.d D Num 25.a Jos.22.b 1 Cor.10.a * jrem thůn * schlechter Gen 15.b Exod 17.a Num.20.b E Deut 7.a 12.a Judic.2.a 1.Reg.15.a Judu.2.b Deut.32.c Leuit.20.d Deut.8.b Jere.7.a Ezech.20.a Judicum durchauß. Deut.10.d

CVI.

A Psal.117.a Judith 13.d LObet den Herren/ denn er ist gůt/ vnd sein barmhertzigkeit wehret ewiglich. Sagent/ jr die erlöset seydt durch den Herren/ die er von des feinds hand erlöset hat. Vnd die er auß den lendern zusammen bracht hat/ vom Auffgang/ vom

Nidergang/ von Mitternacht/ vom Meer. Die jrr giengen in der wüſte in dürrem land/ ſie haben keinen weg funden zur ſtadt/ da man innen wonet. Sie giengen hungerig vnd dürſtig/ vñ jre ſeele ward kraffitloß. Vnd ſie ſchryen zum Herren in der not/ vnd er errettet ſie auß jren engſten. Vnd füret ſie einen richtigen weg/ daß ſie giengen zur ſtadt da ſie wonten. Sie ſollen dancken dem Herren vmb ſeine barmhertzigkeit/ vnd vmb ſeine wunder die er thůt an den menſchen kindern. Denn er ſettiget die dürſtige ſeel/ vnd die hungerige ſeel mit güte gefüllet. Die da ſitzen im finſternuß vnd in dem ſchatten des tods/ gefangen mit ellend vñ eyſen. Darumb daß ſie der rede Gottes vngehorſam ſeynd geweſen/ vnd verachtet haben den rhat des allerhöchſten. Vnd er demütiget jr hertz mit vnglück/ daß ſie ſchwach würden/ vnd kein hülff hätten. Vnd ſie ſchryen zum Herren in jrer not/ vnd er halff jnen auß jren engſten. Vnd füret ſie auß dem finſternuß vnd ſchatten des tods/ vnd zerrieß jre bänd. Sie ſollen dancken dem Herren vmb ſeine barmhertzigkeit/ vnd vmb ſeine wunder die er thůt an den menſchen kindern. Deñ er hat zerbrochen die árine porten/ vnd zerſchlagen die eiſerine rigel. Er hat ſie angenommen von dem weg jrer vngerechtigkeit/ vnd ſie gedemütiget vmb jrer miſſethat willen. Es grewelt jrer ſeele vor aller ſpeiß/ vnd ſeynd kommen hart an die porten des tods. Vñ ſie ſchryen zum Herren in jrer not/ vnd er halff jnen auß jren engſten. Er ſendet ſein wort/ vnd macht ſie geſund/ vnd errettet ſie von jren verderben. Sie ſollen dancken dem Herren vmb ſeine barmhertzigkeit/ vnd vmb ſeine wunder die er thůt an den menſchē kindern. Vnd opffern danckopffer/ vnd verkünden ſeine werck mit preiß. Die mit ſchiffen auffs Meer faren/ vnd treiben jren handel in groſſen waſſern: Die ſehen des Herren werck/ vnd ſeine wunder im tieffen. Er ſpricht/ ſo hebt ſich der wind des vngewitters/ vnd erheben ſich ſeine wällen. So faren ſie gen himmel/ vnd faren in abgrund: ir ſeel vergieng im vnfal verzagt. Sie dummelten vñ wancketen wie ein trunckener/ vnd alle jre weißheit iſt verſchlungen. Vnd ſie ſchryen zum Herren in jrer not/ vnd er füret ſie auß iren engſten. Er macht das vngewitter ſtill/ daß jre wällen ſich legten. Da wurden ſie fro/ daß es ſtill worden war/ vnd füret ſie zur anfurt wie ſie wolten. Sie ſollen dancken dem Herren vmb ſein barmhertzigkeit/ vnd vmb ſeine wunder die er thůt an den menſchen kindern. Sie ſollen in erheben vnder der gemeyn des volcks/ vñ loben auff dem ſtůl der eltiſten. Der die bäch zur wüſte macht/ vnd die waſſerquellen verſeihen läſſt. Ein fruchtpar land in ein ſaltzplatz/ vmb der boßheit willen/ deren die drinnen wonen. Er macht auß einer wüſte einen waſſerſee/ vnd ein dürr land zur waſſerquellen. Vnd hat dahin geſetzt die hungerigen/ daß ſie ein ſtadt zurichteten zu wonen. Vnd haben äcker geſehwet/ vnd weingarten gepflantzet/ vnd frucht des eynkommens gemacht. Vnd er hat ſie geſegnet vnd faſt gemehret/ vnd jrs viehes nit wenig laſſen ſeyn. Sie ſeynd aber weniger/ vnd nider getruckt worden von dem zwang der böſen vnd vom vnfall. Er ſchüttet hader auff die Fürſten/ vnd macht ſie jrre auff dem vnwege da kein baan iſt. Vnd halff den armen auß dem ellende/ vnd macht die geſchlecht wie ein herd ſchaff. Die auffrichtigē werdens ſehen vnd ſich frewen/ vñ alles vnrecht wirdt ſeinen mund müſſen ſtopffen. Wer iſt weiß/ vnd behelt diß/ vnd verſtehet die barmhertzigkeiten des Herren?

Exod.16.a Deut.8.a Pſal.77.c 104.c 2.Par.33.

Jos 21.b

CVII.

Ein Pſalmgeſang Dauid.

GOtt/ mein hertz iſt bereit/ Ich wil ſingen/ vnd mit der harpffen klingen in meiner ehre vnd herrligkeit. Stehe auff Pſalterſpiel vnd Harpffen/ ich wil auffſtehen des morgens frů. Ich wil dir dancken Herr vnder den völckern/ ich wil dir lobſingē vnder den leuten. Deñ deine barmhertzigkeit iſt groß vber die himel/ vnd dein warheit biß an die wolcken. Erheb dich Gott vber die himel/ vnd deine ehre vber die gantze erd (vnd alles land). Auff daß ſeine geliebten erlöſet werden/ hilff mit deiner rechten/ vnd erhör mich. Gott hatt geſagt in ſeiner heiligen ſtadt/ ich ſoll mich frewen werden/ vnd Sichem außteilen/ vñ das thal der hutten außmeſſen: Galaad iſt mein/ Manaſſe iſt auch mein/ Ephraim iſt die ſtercke meines haupts/ Juda iſt mein König. Moab iſt meines hoffens hafen/ ich wil meinen ſchůch vber Edom außſtrecken. Die frembden ſeynd mir vnderthenig worden. Wer wirdt mich füren in die feſte ſtadt? Wer wirdt mich leiten in Edom? Wirdſtu Gott ſolchs nit thůn/ der du vns haſt verſtoſſen/ vnd zeuheſt nit auß Gott mit vnſeren krefften? Gib vns hülff in der not/ deñ Menſchen hülff iſt nichts nütz. Durch Gott wöllen wir ſtercke beweiſen/ er wirdt vnſere feinde zu nichts machen.

A Pſal.56.a

Pſal.107.d

B Pſal.59.b

CVIII.

Ein Pſalmlied Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

GOtt/

Num.21.b Eſa.38.b Matth.8.a

C Heb.13.c 1.Pet.2.a

Jone 1.a Actor.27.b

Matth.8.c

3.Reg.17.a

A GOtt/ nit schweig meinen lob/ denn das maul des sünders/ vnd das maul des betriegers haben sich vber mich auffgethan/ vnd wider mich geredt mit falscher zungen. Vnd bereden mich mit hessigen worten allenthalben/ vnd streiten wider mich on vrsach. Dafur daß sie mich solten lieben/ reden sie mir vbel nach/ ich aber bettete. Sie thün aber mir böses vmb gůt/ vnd vergelten mir haß vmb liebe. Setz den Gottlosen vber jn/ vnd ein widersacher müsse stehen zu seiner rechten. Wenn er gericht wirdt/ müsse er verdampt außgehen/ vnd sein gebett müsse sünd seyn. Seiner tage müssen wenig werden/ vnd sein Bischthumb můß ein ander empfahen. Seine kinder müssen wäisen werden/ vnd sein weib ein widwin. Vnstet müssen seine kinder seyn/ vnd betteln/ vnd außgeworffen (oder vertrieben) werden von jren wonungen. Es müsse der Wücherer durchsuchen alles was er hatt/ vnd frembde müssen sein arbeit rauben. Vnd můß niemand seyn der jm hülff erzeige/ vnd niemand erbarm sich seiner wäisen. Seine kinder müssen vmbkommen/ sein name müsse in einer geburt vndergehen. Seiner vätter missethat müsse gedacht werden vor dem Herren/ vnd seiner mütter sünd müssen nit außgelescht werden. Sie müssen allwege wider den Herren seyn/ vnd jre gedechtnuß müsse außgereutt werden auff erden. Darumb daß er nit daran gedacht/ daß er barmhertzigkeit bewiese/ vnd verfolget den ellenden vnd armen/ vnd den mit betrübtem hertzen/ daß er jn tödtet. Vnd er hat den flůch geliebet/ vnd er wirdt jm auch kommen: Er wolt nit den segen/ so wirdt er auch ferr genůg von jm bleiben. Vnd zoch an den flůch/ wie sein hembd/ vnd ist in sein inwendigs gangen wie wasser/ vnd wie öle in sein gebein. Also werd er jm wie ein kleid das er anhab/ vnd wie ein gürtel da er sich allweg mit gürtt. Also geschehe denen vom Herren die mich verleumbden/ vnd reden böses wider meine seele. Aber du Herr/ Herr/ thů mit mir vmb deines Namens willen/ denn deine barmhertzigkeit ist lieblich/ erlose mich. Denn ich biñ arm/ vnd ellend/ vnd mein hertz engstet sich in mir. Ich gehe hin/ wie ein schatten dahin feret/ vnd werde außgestossen wie die hewschrecken. Meine knie seynd schwach vom fasten/ vnd mein fleisch hat sich von öle verändert. Vnd ich war jr spott/ wenn sie mich sahen/ schüttelten sie jre köpff. Stehe mir bey Herr mein Gott/ hilff mir nach deiner barmhertzigkeit. Daß sie erfaren daß diß sey dein hand/ daß du solchs gethan habest. Sie werden flůchen/ vnd du wirdst segnen: Die sich wider mich

Psal.34.b

Leuit.26.c Deut.28.c Zach.3.a

Joan.17.b Actor.1.d

*ehrenampt

B

C

Psal.21.a

auffleh̃en/ müssen zu schanden werden/ aber dein knecht müsse sich frewen. Die mir vbel nachreden/ müssen mit schanden angezogen werden/ vnd mit jrer schand bedeckt werden wie mit einem rock. Ich wil dem Herren fleissig dancken mit meinem mund/ vnd jn loben vnder vielen. Denn er steht bey dem armen zur rechten/ daß er meine seel erlöß von den verfolgern.

Psal.3.b

CIX.

Ein Psalm Dauid.

A DER Herr hat gesprochen zu meinem Herren/ Setz dich zu meiner rechten. Biß daß ich deine feinde dir zum schemel deiner füsse leg. Der Herr wirdt die rhůt deiner sterck senden auß Zion/ du solt herrschen vnder deinen feinden. Mit dir ist der anfang in dem tag deiner krafft/ in den zierden (oder glantzen) der Heiligen/ vor dem Morgenstern hab ich dich gezeuget auß meinem leib. Der Herr hat geschworen/ vnd wirdt jn nit gerewen: Du bist ein Priester ewiglich nach der weyse † Melchisedeks. Der Herr zu deiner rechten hat zerschlagen die König am tag seins zorns. Er wirdt richten vnder den Heiden/ er wirdt erfüllen die fälle/ er wirdt zerknütschen viler leut heupter auff erden. † Er hat gedruncken vom bach auff dem weg/ darumb wirdt er das haupt auffrichten.

Matt.22.b 1.Cor.5.b Heb.1.b 10.b

Heb.7.b

1

2

1 Nach der weyß Melchisedeks) Hie wirdt von vnserem Herren Christo geweissagt/ daß er solt ein Priester sein ewiglich nach der weyß Melchisedeks. Die weyß des Priesters Melchisedeks war/ (laut der Schrifft Gen.14.) opffern mit Brot vnd Wein/ wie die weyß des Priesters Aarons war/ opffern mit Kelbern/ Böcken/ Geissen/ Wyddern/ ꝛc. Aber Christus solt nit nach Aarons weyß Priester seyn/ wie S. Paulus Heb 7. sagt/ sonder nach der weyß Melchisedeks/ ꝛc.

2 Er hat gedruncken) Das ist/ darumb daß er hat so viel gelitten/ vnd sich so gröslich gedemütiget/ wirdt er also gröslich erhöhet werden/ Philip.2.

CX.

A ICH Herr/ ich wil * dich loben von gantzem meinem hertzen/ im rhat vnd in der gemeyn der auffrichtigen. Groß seynd die werck des Herren/ erschaffen vnd außerwelet nach allem seinem willen. Seine werck soll man preisen vnd gröslich loben/ vnd sein gerechtigkeit bleibt ewiglich. Er hat ein gedechtnuß gemacht seiner wunder/ der gnedig vnd barmhertzig Herr. Er hat speiß geben denen so jn förchten/ er denckt ewiglich an seinen Bund. Er wirdt die krafft seiner werck seinem volck anzeigen/ daß er inen geb das Erb der Heiden. Die werck seiner hende seynd warheit/ vnd alle seine gepott seynd rechtschaffen. Sie seynd befestiget immer vnd ewiglich/ vnd gemacht warhafftig vnd richtig.

* dir dancken

Psal.91.a

Psal.33.a Gen.15.a

Pſal.104.e tig. Der Herr hat ein erlöſung geſandt ſeinem volck/vnd ſeinen bund gepotten ewiglich/ heilig vnd ſchrecklich iſt ſein nam. Die forcht des
Job 28.c Herren iſt der weißheit anfang: güten verPro.1.a 9.b ſtand haben alle die darnach thün/ ſein lob bleibt ewiglich.

CXI.

Halleluia.

A Pſal.56.b SElig iſt der Menſch der den Herren förcht/ er wirdt groſſen luſt haben an ſeinen gebotten. Des ſame wirdt gewaltig ſeyn auff erdt/ das geſchlecht der auffrichtigen wirdt geſegnet werden. Ehre vnd reichthumb wirdt in ſeinem hauß ſeyn/ vnd ſein gerechtigkeit bleibt ewiglich. Den auffrichtigen iſt das liecht auffgangen im finſterniß/ der gnedig/ barmhertzig/ vñ gerecht. Ein
Pſal.36.c frölicher (vnd lieblicher) Mann iſt/ der barmProu.19.c hertzig iſt vnd leihet gern/ er rüſtet ſeine rede
† † mit gericht. Deßer wirdt ewiglich nit vmbProu.10.e geſtoſſen werden. Der gerecht wirdt ſeyn in
Eſa.49.c ewiger gedechtnuß/ Fur böſem gerücht forcht
Pſal.26.a er ſich nit/ ſein hertz iſt bereit auff den Herren zu hoffen. Sein hertz iſt geſtercket/ vnd wirdt nit vmbgeſtoſſen/ biß er verachtet ſeine feinProu.11.c de. Er hat außgeſtrewet vnd geben den ar-
2.Cor.9.b men/ ſeine gerechtigkeit bleibt ewiglich/ ſein horn wirdt erhöhet mit ehren. Der Gottloſe wirdts ſehen/ vnd wirdt in verdrieſſen/ ſeine zeen wirdt er zuſammen beiſſen/ vnd zurgehn/ denn der Gottloſen begierd wirdt verloren werden.

† Mit gericht) Das iſt/ er wirdt reden/ was/ wo/ vnd wenn es not iſt/ vnd niemand anſehen.

CXII.

Halleluta.

A Pſal.113.a 134.a LObet jr diener den Herren/ lobet den Namen des Herren. Gelobet ſey ſein name/ von nũ an biß in ewigkeit. Von
Mal.1.c auffgang der Soñen biß zu jrem nidergang/ ſey gelobet der name des Herren. Der Herr iſt erhöhet vber alle Heiden/ ſein ehre iſt vber die himel. Wer iſt wie der Herr vnſer Gott? Der ſo hoch ſitzt/ vnd ſihet auff die nidrigen (vnd demütigen) im himel vnd erden. Der den
1.Reg.2.b geringen auffrichtet auß dem ſtaub/ vnd erhöhet den armen auß dem kath. Daß er jn ſetz bey die Fürſten/ bey die Fürſten ſeines volcks. Der die vnfruchtbare im hauß wonen macht/ daß ſie ein fröliche Kindermütter iſt.

CXIII.

Halleluta.

A Exod.13.a DA Iſrael auß Egypten zoch/ das hauß Jacobs auß dem frẽdden volck. Da ward Juda ſein geheiligetes volck/ Iſrael ſeine herrſchafft. Das Meer ſa- Exod.14. Jo.3.b he vnd flohe/ der Jordan wandt ſich zu ruck. Die Berge haben ſich erfrewet wie die wydder/ die bühel wie die jungen lämmer. Was war dir du meer daß du floheſt? Vnd du Jordan/ daß du zu ruck wandteſt? Jr berge daß jr euch erfrewet wie die wydder? Jr Bühel wie die (jungen) lämmer? Vor dem Herren bebet die Erd/ vor dem Gott Jacobs. Der den Felß Exod.17.b verwandelt in waſſerſee/ vnd die ſteine in waſ- Num. 20.b ſerbrunnen.

Den Hebreern fehet hie an der cxv. Pſalm.

B NIt vns Herr/ nit vns/ ſonder deinem namen gib die Ehre/ vber deine barmhertzigkeit vnd warheit/ daß villeicht die Heiden nit etwan ſagen/ Wo iſt nun jr Gott? Aber vnſer Gott iſt im himel/ er macht was jn geluſt. Der Heiden Götzen Pſal.134.c aber ſeynd ſilber vnd gold/ menſchen händ Eſa.44.b werck. Sie haben mäuler/ vnd reden nit: Sie Jere.10.a haben augen/ vnd ſehen nit: Sie haben oren/ vnd hören nit: Sie haben naſen/ vnd riechen nit: Sie haben händ/ vnd greiffen nit: Füß haben ſie/ vnd gehen nit/ vñ *rüffen nit durch * reden jren halß. Die ſolche machen/ müſſen jnen gleich werden/ vnd alle die auff ſie hoffen. Aber Iſrael hoffet auff den Herren/ der iſt jr hülffer vnd beſchirmer. Das hauß Aaron hoffet auff den Herren/ der iſt jr hülffer vnd beſchirmer. Die den Herren förchten/ hoC ffen auff den Herren/ der iſt jr helffer vnd beſchirmer. Der Herr hat an vns gedacht/ vnd Num.6.b hat vns geſegnet. Er hat geſegnet das hauß Iſrael/ er hat geſegnet das hauß Aaron. Er hat geſegnet alle die den Herren förchten/ ſie ſeyen klein oder groß. Der Herr müß es mehr thün vber euch/ vber euch vñ vber ewere kinder. Jr ſeydt die geſegneten des Herren/ der himel vnd erden gemacht hat. Der himel aller himeln iſt des Herren/ aber die erd hat er den Menſchen kindern geben. Die todten werden dich Herr nit loben/ noch die hin- Pſal.6.a under faren in die *grüben. Sonder wir le- Eſa.38.b bendigen loben den Herren von nun an biß in * helle. ewigkeit.

CXIIII.

Halleluta.

A * dann ICH hab mein lieb vnd lüſten zum Herren/ * daß der Herr iſt der die ſtimm meines flehens höret. Daß er ſein ohre zu mir neiget/ vnd ich wil in meinen lebtagen anrüffen. Die ſchmertzen des tods 2.Reg.22.c haben mich vmbfangen/ vnd die gefahr der Pſal.17.a helle hat mich troffen. Not vñ leid hab ich funden/ vñ hab angerüffen den namẽ des Herren:

O Herr/

O Herr/ erlöß mein seel/ Du gnediger Herr vnd gerechter/ vnd vnser Gott erbarmet sich. *einfeltigen Luc.12.d Der Herr bewaret die *kleinen: ich binn demütig worden/ da hat er mir geholffen. Kere dich widder mein seel zu deiner rüwe/ denn Psal.55.b der Herr hat dir wolgethann. Denn er hat mein seel auß dem tod erlöset/ meine augen von den threnen/ meine füß von dem falle. Ich wil wolgefallen dem Herren im land der lebendigen.

CXV.

Disen Psalm knüpffen die Hebreer an vorigen.

A *betrübt Ich hab geglaubt/ darumb hab ich geredt/ ich binn aber sehr *gedemütiget. Ich sprach in der entzuckung meines geists/ Alle menschen seynd lügner. Rom.3.a Was soll ich dem Herren vergelten/ fur alle seine wolthat an mir? Ich wil den kelch des heils nemen/ vnd des Herren namen anrüffen. Ich wil meine gelübd bezalen vor allem seinem volck. *theur Sap.9.b Wie *köstlich ist der tod seiner heiligen vor dem Herren. O Herr/ ich binn dein knecht/ ich binn dein knecht/ vnd deiner magd son: du hast meine bänd zurrissen. Deut.7.b Dir wil ich danckopffer opffern/ vnd des Herren namen anrüffen. Ich wil meine gelübd dem Herren bezalen vor allem seinem volck. In den höfen am hause des Herren/ mitten in dir Jerusalem.

CXVI.

Halleluia.

A Rom.15.a Lobet den Herren alle Heiden/ preiset jn alle volcker. Denn sein barmhertzigkeit ist bestettiget vber vns/ vnd die Psal.118.m warheit des Herren bleibt in ewigkeit.

CXVII.

Halleluia.

A Psal.104.a 105.a 106. a 135.a Judith 13.e Dancket dem Herren/ daß er also gůt ist/ vnd sein barmhertzigkeit ewiglich wehret. Es sag nun Israel/ daß er also gůt ist/ vnd daß sein barmhertzigkeit wehret ewiglich. Es sag nun das hauß Aaron/ daß er also gůt ist/ vnd daß sein barmhertzigkeit wehret ewiglich. Es sagen nun die den Herren förchten/ daß sein barmhertzigkeit wehret ewiglich. In der angst rieff ich den Herren an/ vnd der Herr erhöret mich in weitem raum. Der Herr ist mein hülffer/ ich förcht nit was mir der mẽsch thůt. Der Herr ist mein hülffer/ vnd ich wil verachten meine Psal.145.a feinde. Es ist besser auff den Herren vertrawen/ denn sich verlassen auff menschen. Es ist B besser auff den Herren hoffen/ denn sich verlassen auff Fürsten. Alle Heiden haben mich vmbgeben/ aber im namen des Herren wil ich mich an jnen rechen. Sie haben mich vmb vnd vmb vmbgeben/ aber im namen des Herren wil ich mich an jnen rechen. Sie haben mich vmbgeben wie die binen/ sie haben sehr gebrandt wie fewr in dörnẽ/ aber im namẽ des Herren wil ich mich an jnen rächen. Ich binn gestossen worden daß ich schier fallen solt/ aber der Herr hat mich erhalten. Der Herr ist mein stercke/ vnd mein lob/ vnd ist Exod.15.a mir zum heil worden. Es ist ein stimm der Esa.12.a freuden vnd des heils in den hütten der gerechten/ die rechte des Herren hat beweiset stercke. C Die rechte des Herren hat mich erhöhet/ die rechte des Herren hat beweiset stercke. Ich werd nit sterben/ sonder leben/ vnd verkünden (vnd außsprechen) die werck des Herren. Der Herr hat mich wol gezüchtiget/ aber er hat Esa.26.a mich dem tod nit ergeben. Thůt mir auff die porten der gerechtigkeit/ daß ich da hineyn gehe/ vnd dem Herren dancke. Diß ist die port des Herren/ die gerechten werden da hineyn gehen. Ich danck dir daß du mich hast erhöret/ vnd bist mein heil worden. Der stein/ den D die bawleut verworffen/ ist zum eckstein worden. Das ist vom Herren geschehen/ vnd ist wunder vor vnseren augen. Diß ist der tag den der Herr hat gemacht/ lasst vns frewen vnd frölich drinnen seyn/ O Herr hilff mir/ O Herr lass wol gelingen. Gelobt sey der Matt.21.a da kompt im namen des Herren. Wir haben euch gesegnet vom hauß des Herren. Der Herr Gott/ vnd er ist vns erschienen. *Richtet auff vnd macht euch ein herrlichen * schmucket das fest mit Meyen biß an die hörner des altars. feirtag mit grossem dicken hauffen/ biß an das horn des altars. Du bist mein Gott/ ich danck dir mein Gott/ ich wil dich erhöhẽ. Ich wil dir dancken daß du mich hast erhöret/ vnd bist mein heil worden. Dancket dem Herren daß er gůt ist/ vnd sein barmhertzigkeit wehret ewiglich.

CXVIII.

A Psal.1.a Psal.83.b Wol denen die on mosen (oder mackel) seynd in dem weg/ die im gesetze des Herren wandlen. Wol denen/ die seine zeugnuß erfragen/ die jn von gantzem hertzen suchen. Denn die vbelthetter wandlen nit in seinen wegen. Du hast gepotten fleissig Deut.4.5. 6.7.8. zu halten deine gepott. O daß meine wegen Jos.22.24. gerichtet würden zu halten deine recht. Denn würd ich nit zu schanden/ weñ ich schawe auff alle deine gepot. Ich dancke dir mit auffrichtigem hertzen/ daß ich hab gelernet die gericht deiner gerechtigkeit. Deine recht wil ich halten/ verlaß mich nit so gar.

B Esa.63.a Womit wirdt ein jüngeling seinen weg richten/ (bessern vnd straffen?)

Wenn

* worten Wenn er ſich helt nach deinen *reden. Ich hab dich geſucht von gantzem meinem hertzen/ verſtoß mich nit von deinen gepotten. Ich hab deine red in meinem hertzen verborgen/ auff daß ich nit wider dich ſündige. Gelobt ſeyeſtu Herr/ lere mich deine recht. Deut.6.b 11.c Ich hab mit meinen lefftzen außgeſprochen alle gericht deines munds. Ich hab mich erfrewet in dem weg deiner gezeugniß/ als vber alle reichthumb. Ich wil mich vben in deinen gebotten/ vnd ſchawen deine wege. In deinen rechten wil ich trachten/ vnd deiner wort nit vergeſſen.

C GEb deinem knecht daß ich lebe / vnd deine wort halte. Offne mir die augen/ daß ich ſehe die wunder an deinem geſetz. Gen.47.b * gaſt] Ich bin ein frembdling *auff erden/ verpirg deine gepott nit fur mir. Meine ſeel hat luſt gehabt zu begeren deine recht zu aller zeit. Du haſt geſcholten die ſtoltzen/ verflücht ſeynd die abfallen von deinen gepotten. Wend von mir ſchmach vnd verachtung. Denn ich hab erſucht deine gezeugniß. Es ſitzen auch die Fürſten/ vnd reden wider mich/ aber dein knecht vbet ſich in deinen rechten. Deine gezeugniß ſeynd meine gedancken/ vnd deine recht mein rhat.

D MEine ſeel klebt am boden (oder an der erden/) mach mich lebendig nach deinem wort. Ich hab meine weg außgeſprochen/ vnd du haſt mich erhöret / lere mich deine recht. Vnderweyß mich den weg deiner gepot/ ſo wil ich mich vben in deinen wundern. Meine ſeel iſt ſchläfferig worden fur verdroß / ſterck mich in deinen worten. Nimm von mir den weg der vngerechtigkeit/ vñ erbarm dich mein nach deinem geſetz. Ich hab den weg der warheit erwelet/ dein gericht hab ich nit vergeſſen. Ich bin angehangen an deinen gezeugniſſen/ Herr läſſ mich nit zu ſchanden werden. Ich hab gelauffen den weg deiner gepott/ da du mein hertz außgebreitet haſt.

E GEtz mir Herr das geſetz / den weg deiner rechte / ſo wil ich es alle zeit mit höchſtem fleiß erſuchen. Gib mir verſtand/ ſo wil ich erforſchen dein geſetz/ vñ wils halten von gantzem meinem hertzen. Füre mich auff den pfad deiner gepott/ deñ ich hab luſt darzu. Neige mein hertz zu deinen gezeugniſſen/ vnd nit zum geitz. Wend ab meine augen daß ſie nit ſehen das eitel/ mach mich lebendig in deinem weg. Mach beſtendig deine red / deinem knecht in deiner forcht. Wend von mir die ſmach die ich ſchew/ denn deine gericht ſeynd lieblich. Sihe/ ich beger deine gepott/ Mach mich lebendig durch deine gerechtigkeit.

F LAß deine barmhertzigkeit Herr mir zukommen/ dein heil nach deiner red. 2. Petri.3.b Daß ich das wort antworten mög meinen leſterern/ denn ich hab mein hoffnung geſtelt in deine red. Vnd nimm nit von meinem mund das wort der warheit ſo gar/ denn ich hab mich gäntz verlaſſen auff deine gericht. Ich wil dein geſetz halten allweg/ jmmer vnd ewiglich. Vnd ich wandelt in weitem raum/ denn ich hab mit fleiß erſucht deine gepott. Ich red von deinen gezeugniſſen vor Königen/ vnd ſchemet michs nit. Vnd hab mein gedancken in deinen gepotten / die ich lieb. Vnd hab meine hende auffgehebt zu deinen gepotten/ die ich lieb/ vnd werd mich vben in deinen rechten.

G GEdenck deinem knecht an dein wort/ Joan.14.d in welchem du mir haſt hoffnung gegeben. Diß iſt mein troſt in meim elend/ denn dein red *haben mich lebendig gemacht. *hat Die ſtoltzen haben vnrechtiglich gehandelt immerdar / aber ich binn nit von deinem geſetz gewichen. Herr/ ich denck an dein gericht/ die von anfang der welt her ſeynd/ vnd werde getröſtet. Mich hat groß leid (daß ich gar nah vergangen binn) ergriffen vmb der ſünder willen/ die dein geſetz verlaſſen. Deine recht waren meine geſeng/ im hauß meiner walfart. Herr/ ich hab gedacht des nachts an deinen namen/ vnd hab dein geſetz gehalten. Diß iſt mir geben worden/ weil ich dein recht erſuchet.

H ICH hab geſagt/ Herr/ mein theil iſt Num.18.d daß ich dein geſetz halt. Ich hab gefle-het deinem angeſicht von gantzem hertzen/ erbarm dich mein nach deinem wort. Ich hab betracht meine weg/ vnd gekeret meine füß zu deinen zeugnuſſen. Ich binn bereit vnd Pſal.62.a nit vnlüſtig zu halten deine gepott. Der gottloſen ſtrick haben mich vmbfangen/ aber ich hab nit vergeſſen deines geſetzs. Zur mitternacht binn ich auffgeſtanden dich zu loben/ vber den gerichten deiner gerechtigkeit. Ich binn in der gemeynſchafft aller die dich förchten/ vnd halten deine gepott. Herr/ die erd Pſal.32.a iſt vol deiner barmhertzigkeit/ lere mich deine recht.

I DV haſt güts gethan deinem knecht/ Herr nach deinem wort. Lere mich gütig ſeyn/ vnd daß ich ein züchtigen wandel hab vnd erkentnuß/ (oder lere mich güte zucht vnd weißheit/) deñ ich hab geglaubet deinen gepotten. Ehe ich gedemütiget ward/ habe ich Matt.19.c geſündiget/ darumb hab ich deine wort verwart. Du biſt güt/ vnd in deiner güte lere mich deine recht. Die vngerechtigkeit der ſtoltzen iſt Eſa.6.b viel worden vber mich/ ich aber erforſchet von gantzem hertzen deine gepot. Jr hertz iſt gerunnen wie milch/ ich aber hab gedacht an

dein

dein gesetz. Es ist mir gůt daß du mich gedemůtiget hast/daß ich deine recht lerne. Das gesetz deines munds ist mir besser/deñ vil tausent stück golds vnd silbers.

K
Gen.1.d Job 10.a
Deine händ haben mich gemacht vnd erschaffen/geb mir verstand daß ich deine gepot lerne. Die dich förchten/ werden mich sehen/ vnd frewen sich/ denn ich hab sehr gehofft auff deine wort. Herr/ich hab erkent daß deine gericht gerechtigkeit seynd/ vnd hast mich in deiner warheit gedemůtiget. Dein barmhertzigkeit můß mich trösten/nach deinem wort deinen knecht. Deine barmhertzigkeiten kommen zu mir daß ich leb/ denn mein gedencken ist dein gesetz. Die stoltzen můssen zu schanden werden/die jr boßheit vnbillich wider mich getriben haben/ ich aber werd mich vben in deinen gepotten. Es můssen sich zu mir keren die dich förchten/ vnd deine gezeugniß kennen. Laß mein hertz vnbefleckt seyn in deinen rechten/ daß ich nit zu schanden werd.

L
Mein seele ist krafftloß worden in dem verlangen nach deinem heil/doch ich hab sehr gehoffet in dein wort. Meine augē seynd verschmacht in dem verlangen nach deinem wort/ vnd sagen/ Wenn tröstestu mich? Denn ich binn wie ein *schlauche im reyff/deiner recht vergesse ich nit. Wie vil seynd der tag deines knechts? Wenn wiltu gericht halten vber meine verfolger? Die vngerechten sagen mir vil vnnützer red/die nit seynd nach deinem gesetz. Alle deine gepott seynd die warheit/die vngerechten verfolgen mich on vrsach/hilff mir. Sie haben mich schier vmbbracht auff erden/ ich aber hab nit verlassen deine gepott. Mach mich lebendig durch deine barmhertzigkeit/daß ich halt die zeugniß deines munds.

*leddern sack Psal.32.a

M
HERR/ dein wort bleibt *ewiglich im himmel. Dein warheit weret fur vnd fur/ du hast die erde gegründt/ vnd sie bleibt stehen. Durch deine ordnung bleibt der tag/denn es dienet dir alles. Wo ich nit mein gedancken het gehabt in deinem gesetz/so were villeicht ich in meinem ellend vergangen. Ich wil nimmer mehr vergessen deine recht/dann du machst mich damit lebendig. Ich bin dein/ mach mich selig vnd hilff mir/deñ ich hab mit fleiß ersůchet deine recht. Die gottlosen haben auff mich gewartet/daß sie mich vmbbrächte/ ich aber hab geliebet deine gezeugniß. Ich hab alles volkommen dings ein end gesehen/ aber dein gepott ist sehr breit.

*bestehet Psal.32.b 116.a Esa.40.a Matth.5.b 24.a

N
WIe hab ich dein gesetz so lieb/den gantzen tag gedenck ich daran/(oder ůbe mich drinnen). Du hast mich mit deinem gebott weiser gemacht/denn meine feind seynd/deñ es ist ewiglich mein. Ich binn klůger denn alle meine lerer/ denn deine gezeugniß seynd meine gedancken. Ich binn verstendiger denn die alten/deñ ich hab ersucht deine gebott. Ich hab gewehret meinen füssen alle böse weg/ daß ich deine wort halt. Ich hab nit gewichen von deinen gerichten/ denn du hast mir ein gesetz geben. Wie süß seynd deine rede meinem rachen/ mehr denn honig meinem mund. Ich binn verstendig worden durch deine gepott/darumb hasse ich alle boßhafftige weg.

Deut.4.b
Psal.18.b Eze.2.c 3.b

O
DEin wort ist meiner füß leucht/ vnd ein liecht auff meinem pfad. Ich hab geschworen vnd mir furgesetzt/ daß ich die gericht deiner barmhertzigkeit bewaren wil. Ich binn sehr gedemůtiget/ Herr mach mich lebendig nach deinen worten. Laß dir gefallen Herr die freiwilligen opffer meines munds/ vnd lere mich deine gerichte. Mein seel ist allweg in meinen händen/ vnd ich biñ nit vergessen deines gesetzs. Die gottlosen haben mir strick gelegt/ ich aber hab nit geirret von deinen gebotten. Deine gezeugniß erbe ich ewiglich/ denn sie seynd meines hertzen freud. Ich hab geneigt mein hertz zu thůn deine recht jmmer vnd ewiglich/ vmb vergeltung.

2.Reg.22.b Psal.18.a

P
ICH hab gehasset die vngerechten/ vnd geliebt dein gesetz. Du bist mein hülffer vnd auffenthalter/ich hab sehr gehofft auff dein wort. Weichet von mir jr boßhafftigen/ich wil erforschē die gebott meines Gottes. Enthalt mich nach deiner red/ daß ich leb/vnd laß mich nit zu schanden werden vber meiner hoffnung. Hilff mir/so werd ich selig werden vnd genesen/ vnd werd stets mein gedancken haben an deinen rechten. Du hast verachtet alle die abweichen von deinen vrteilen/ denn jre gedancken ist vnrecht. Die vbertretter hab ich alle geacht fur sünder auff erden/ darumb hab ich geliebet dein gezeugniß. Durchstich mein fleisch mit deiner forcht/*ich hab mich geforcht vor deinen gerichten.

*denn ich

Q
ICH hab geůbet gericht vnd gerechtigkeit/ vbergib mich nit denen die mir mit gewalt vnrecht thůn. Erhalt deinen knecht zum besten/daß mir die stoltzen nit mit gewalt vnrecht thůn. Meine augen haben abgenommen nach deinem heil/ vnd nach der red deiner gerechtigkeit. Handel mit deinem knecht nach deiner barmhertzigkeit/ vnd lere mich deine recht. Ich binn dein knecht/ gib mir verstand/daß ich erkenne dein gezeugniß. Es ist zeit zu thůn/ Herr/ sie haben zerbrochen deine gesetz. Darumb hab ich geliebet dein gebott/ vber gold vnd vber den edelstein

Topazion. Darumb wil ich mich richten zu allen deinen gebotten/ ich hab gehaſſet allen vnrechten weg.

א Deine zeugniſſe ſeynd wunderlich/ darumb hat ſie erforſchet meine ſeel. Wenn dein wort erkleret wirdt/ ſo erleuchtet es/ vnd gibt den kleinen verſtand. Ich hab meinen mund auffgethan/ vnd athem geholet (oder an mich gezogen) deñ ich begeret deiner gebott. Wende dich zu mir/ vnd ſey mir gnedig/ wie du pflegſt denen die deinen namen lieben. Richt meine genge nach deiner red/ vñ laſſ kein vnrecht vber mich herrſchen. Erlöß mich von der menſchen gewaltigem vnrecht/ ſo wil ich halten deine gebott. Erleucht dein angeſicht vber deinen knecht/ vnd lere mich deine recht. Waſſerflüß ſeynd außgangē von meinen augen/ denn ſie haben dein geſetz nit gehalten.

Deut. 4. a Pſal. 18. b Matt. 11. c

ב Herr/ du biſt gerecht/ vnd dein gericht iſt als richtig. Du haſt deine gezeugniß/ deine gerechtigkeit vnd deine warheit hart gebotten. Mein eyffer hat mich *matt gemacht/ daß meine widerſächer deine wort vergeſſen. Dein red iſt wol durch fewr geleutert/ vnd dein knecht liebet ſie. Ich binn ein jüngling vnd veracht/ ich hab nit vergeſſen deine recht. Dein gerechtigkeit iſt ein ewige gerechtigkeit/ vnd dein Geſetz iſt die warheit. Angſt vnd not haben mich troffen/ ich hab aber gedacht deiner gebott. Deine gezeugniß ſeynd ein ewige gerechtigkeit/ gib mir verſtād/ ſo werd ich leben.

Pſal. 68. b * ſchier vollbracht

ג Ich hab gerüffen von gantzem hertzen/ erhör mich Herr/ ich wil deine recht erſuchen. Ich hab gerüffen zu dir/ hilff mir daß ich deine gebott halte. Ich binn kommen zuuor in früer zeit/ vñ hab geſchrien/ deñ ich hab ſehr gehofft auff deine wort. Meine augen ſeynd kommen zuuor in der frue wacht zu dir/ daß ich gedecht deiner red. Hör mein ſtim̃ nach deiner barmhertzigkeit/ Herr/ mach mich lebendig nach deinen gerichten. Meine verfolger haben ſich genahet der vngerechtigkeit/ aber ſeynd ferr von deinem geſetz. Herr/ du biſt nahe/ vnd alle deine weg ſeynd warheit. Ich hab erkant zuuor von deinen gezeugniſſen/ daß du ſie ewiglich gegründet haſt.

ד Sihe meine elend/ errett mich (oder hilff mir auß/) denn ich hab nit vergeſſen deines geſetzs. Füre mir mein ſach/ vnd erlöß mich/ mach mich lebend vmb deiner red willen. Das heil iſt ferr von den gottloſen/ denn ſie achten deine recht nit. Herr/ deiner barmhertzigkeitē ſeynd viel/ mach mich lebendig nach deinem vrteil. Meiner verfolger vnd widerſacher iſt vil/ ich binn aber nit abgewichen von deinen gezeugniſſen. Ich ſahe die vbertretten/ vnd es verdroß mich/ daß ſie deine red nit hielten. Sihe/ ich hab geliebet deine gepott/ Herr mach mich lebendig in deiner barmhertzigkeit. Der anfang deiner wort iſt die warheit/ alle gericht deiner gerechtigkeit wehren ewiglich.

ה Die fürſten haben mich verfolget on vrſach/ vnd mein hertz hat ſich geforcht von deinen worten. Ich werd mich frewen vber deine red/ wie einer der vil raubs findt. Der vngerechtigkeit binn ich grammi/ vnd hab grewel dran/ aber dein geſetz hab ich geliebet. Ich hab dich gelobet des tages ſibenmal/ vmb der gericht willen deiner gerechtigkeit. Vil friden haben die dein geſetz lieben/ vnd iſt jnen kein ſchand. Herr/ ich warte deines heils/ vnd hab geliebt dein gepott. Mein ſeel hat behalten deine gezeugniß/ vnd ſie faſt geliebet. Ich hab gehalten dein gepott vnd deine gezeugniß/ denn all mein wege ſeynd vor dir.

Eſa. 9. c

ו Herr/ laſſ mein fleiſſig bitt fur dich kommen/ gib mir verſtand nach deinem wort. Laſſ mein heyſchen (oder begeren) fur dich kommen/ errett mich nach deiner red. Meine leffzen ſollen lob außreden/ wenn du mich deine recht lereſt. Meine zunge ſoll außſprechen deine red/ denn alle dein gepott ſeynd gerechtigkeit. Laſſ mir deine hand beyſtehen/ daß ſie mir helff/ denn ich hab erwelet deine gepott. Herr/ ich hab begert dein heil/ vnd dein geſetz iſt mein gedancken. Laſſ mein ſeel leben daß ſie dich lob/ vnd deine gericht mir helffen. Ich hab geirret wie ein verlorē ſchaf/ ſuch deinen knecht/ denn ich hab nit vergeſſen deiner gepot.

CXIX.

Ein ſtaffel geſang.

א Ich hab gerüffen zu dem Herren in meiner not/ vnd er hat mich erhöret. Herr errette meine ſeele von den böſen mäulern/ vnd von der falſchen zungē: Was ſoll dir geben oder zugelegt werden wider die falſche zungē? Die ſcharpffe pfeile des gewaltigen/ mit glüenden (oder verzerenden) kolen. Wehe mir/ daß ſich mein hiebleiben vnd walfart verlengert hat/ ich müß wonen vnder den burgern Kedar. Meine ſeel hat lang müſſen da wonen. Mit denen die friden haſſen/ hielt ich frid. Aber wenn ich mit jnen redet/ ſo fiengen ſie wider mich ſtreit an vergeblich.

Jone 2. a

CXX.

Ein ſtaffel geſang.

א Ich hab meine augen auffgehebt zu den bergē/ von welchen mir hülff kommen wirdt. Mein hülff kompt vom Herren/

Pſal. 123. a

Herren/der himel vnd erden gemacht hat. Er wirdt deinen füß nit strauchlen lassen/ vnd der dich behütet/ schläfft nit. Sihe/ der hüter Israel wirdt nit schläffern (oder entnucken) noch schlaffen. Der Herr behütet dich/ der Herr ist dein schutz vber deiner rechten hand. Daß dich des tages die Soñ nit brenne (oder steche/) noch der Mond des nachts. Der Herr wirdt dich behüten vor allem vbel. Der Herr wirdt behüten deine seel. Der Herr behüte deinen außgang vnd eyngang/ von nun an biß in ewigkeit.

CXXI.

Ein staffel gesang.

A Ich frewe mich der ding/ so mir gesagt Esa.2.a seynd/ wir werden ins hauß des Herren gehen. Vnsere füß stündten in deinen vorhöfen Jerusalem. Jerusalem die gebawet ist wie ein stadt/ welcher gemeynschafft ist vndereinander. Dahin die geschlecht seynd auffgestigen/ nemlich die geschlecht des Herren/ zu zeugen dem Israel/ zu dancken dem namen des Herren. Denn daselbst sitzen die stül zum gericht/ die stül sassen vber das hauß Dauids. O Jerusalem/ bittent vmb das/ das zum friden dienet/ vnd daß deine liebhaber die fülle haben. Vnd daß frid werde in deiner krafft/ vnd die fülle in deinen thürnen. Vmb meiner brüder vnd nechsten willen/ werd ich vmb deinen friden bitten. Vmb des hauses willen des Herrn vnsers Gottes/ werd ich dir (oder fur dich) das beste suchen.

CXXII.

Ein staffel gesang.

A Ich hab meine augē auffgehebt zu dir/ 3.Par.6.b der du im himel sitzest. Sihe/ wie die Esa.66.a augen der knecht auff die händ jrer herren sehen. Wie die augen der magd auff die händ jrer frawen. Also sehen vnsere augē auff den Herren vnsern Gott/ biß er vns gnedig werde. Sey vns gnedig/ Herr/ sey vns gnedig/ deñ wir seynd sehr vol verachtung. Sehr vol ist vnsere seel/ der reichen spott vnd der hoffertigen verachtung seynd wir.

CXXIII.

Ein staffel gesang.

A Wo der Herr nit bey vns were/ es sag Israel also/ Wo der Herr nit bey vns were/ wenn die menschen sich wider vns erhüben. So hetten sie vns lebendig Pro.1.a villeicht verschlungen. Weñ jr zorn vber vns ergrimmet/ so hett vns villeicht das wasser ersteufft. Vnser seel hat durchgangē einen grossen vngestümmen bach/ villeicht hett sonst vnser seel vnerleidlich wasser müssen durchgehen. Gelobt sey der Herr/ daß er vns nit hat geben zum raub in jre zeene. Vnser seel ist entrunnen wie ein spetzlin auß dem strick des vogelers: der strick ist zurrissen/ vnd wir seynd erlöset. Vnser hülff stehet im namen des Herren/ der himel vnd erden gemacht hat. Psal.120.a

Esa.2.b

CXXIIII.

Ein staffel gesang.

A Die auff den Herren hoffen/ seynd wie der berg Zion: der in Jerusalem Pro.10.b wonet (oder bleibt/) wirdt ewiglichen nit vmbgestossen werden. Vmb Jerusalem her seynd berg/ vnd der Herr ist vmb sein volck her/ von nun an biß in ewigkeit. Denn die rüte der gottlosen wirdt der Herr nit gehen lassen vber das loß der gerechten/ auff daß die gerechten jre händ nit außstrecken zur vngerechtigkeit. Herr/ thü wol den güten vnd auffrichtigen von hertzen. Die sich aber geben zu verbündnussen (oder abtrettungen/) wirdt der Herr füren mit den vbelthettern/ aber frid sey vber Galat.6.b Israel.

Esa.1.b

CXXV.

Ein staffel gesang.

A Da der Herr die gefengniß Zion wendet/ da worden wir wie die getröstē. Da ward vnser mund vol freuden/ vnd vnser zung vol frölichkeit. Dann wirdt man vnder den Heyden sagen/ der Herr hat grosses an jnen gethan. Der Herr hat auch grosses an vns gethan/ des seynd wir frölich. Herr/ wend vnser gefengniß/ wie die bächt im † Sudwind. Die mit threnen sehwen/ werden Galat.6.a mit freuden erndten. Da sie hin giengen/ da giengen sie vnd weineten/ vnd wurffen auß jren samen. Im widderkommen aber werden sie koiñen mit freuden/ vñ bringen jre garben.

† Bächt) Das ist/ wie die bächt rein außgetrocknet werden von der heissen Sonnen gegen Mittag.

CXXVI.

Ein staffel gesang.

A Wo der Herr nit das hauß bawet/ so arbeiten vmbsonst/ die daran bawen. Wo der Herr die stadt nit behütet/ Exod.1.c so wachet der wächter vmbsonst der sie ver- 4.Reg.9.b waret. Es ist vnnutz daß jr vor dem liecht auffstehet/ jr die das müheselig brot esset/ stehet auff/ nachdem jr nider gesessen seydt. Wenn er seinen geliebten den schlaff geben wirdt/ sihe/ da ist das erb des Herren/ die kinder/ der lohn/ des leibs frucht. Wie die pfeile in der hand des gewaltigen/ also seynd die kinder der außgeschüttelten (oder außgeschwungenen). Selig ist der mensch der sein begird auß denen erfüllet hat/ er wirdt nit zu schanden werden/ wenn

mit seinen feinden in der porten reden wirdt.

CXXVII.

Ein staffel gesang.

A Pſal.33.b

SElig seynd alle die den Herren förchten/ vnd auff seinen wegen gehent. Du wirdst dich neeren deiner händ arbeit/ selig bistu/ es wirdt dir wol gehen. Dein weib wirdt seyn wie ein fruchtbar weinstock an den wenden in deinem hauß/ deine kinder wie die ölezweig vmb * den tisch her. Sihe/ alſo wirdt gesegnet der man/ der den Herren förchtet. Der Herr wirdt dich segnen auß Zion/ daß du seheſt das glück Jerusalem dein lebenlang. Vnd seheſt deine kindskindere/ frid vber Jſrael.

* dein

Num 6.d

Job 42.e Tob 14.a

CXXVIII.

Ein staffel gesang.

A * gedrenget

SJE haben mich offt * bestritten von meiner jugent auff/ es sag also Jſrael. Sie haben mich offt gedrenget von meiner jugent auff/ aber sie haben mich nit vbermöcht. Die sünder haben auff meinem rucken geschmidet/ vnd jre boßheit lang gezogen. Der Herr der gerecht ist/ hat der gottlosen nacken zerschnitten. Es müssen zu schanden werden vnd zu ruck keren/ alle die Zion grain seynd. Sie müssen werdē wie das graß auff den dechern/ welches verdort/ ehe mans außrufft. Von welchem der schniter sein hand nit füllet/ noch seinen schoß der garbenbinder. Vnd die furüber giengen/ sprachen nit/ Der segen des Herren sey vber euch/ wir segnen euch im namen des Herren.

Pſal.36.a

CXXIX.

Ein staffel gesang.

A

AVß den tieffen ruffe ich Herr zu dir. Herr/ höre mein stimm/ laß deine oren mercken auff die stimm meines flehens. So du wilt nachhalten die sünde Herr/ Herr wer wirdt bestehen? Denn bey dir ist genad/ vnd vmb deines gesetzs willen hab ich mich auff dich verlassen. Mein seel hat sich auff sein wort verlassen/ in den Herren hat mein seel gehoffet. Von der morgenwacht biß zur nacht * hoffet Jſrael auff den Herren. Denn barmhertzigkeit ist bey dem Herren/ vnd sehr vil erlösung bey jm. Vnd er wirdt Jſrael erlösen auß allen seinen sünden.

Job 9.a Pſal.142.a

* hofft

Eſa.43.d

CXXX.

Ein staffel gesang.

A Eccli 3.a

HErr/ mein hertz ist nit stoltz/ vnd meine augen seynd nit hoch/ vnd hab nit gewandlet in grossen dingen/ noch in wunderlichen dingen die vber mich seynd. Hab ich mich nit demütiglich erhalten/ sonder mein seel erhöhet/ so müß meiner seel vergolten werden vnd geschehen/ wie dem der von seiner mütter abgestossen (oder abgeneigt) ist. Jſrael hab sein hoffen auff den Herren/ von nun an biß in ewigkeit.

CXXXI.

Ein staffel gesang.

A 1.Reg. 24.b 1.Par. 22.b

HEdenck Herr an Dauid/ vnd aller seiner güte (oder sanfftmütigkeit). Wie er schwür dem Herren/ vnd gelobt ein gelübd dem Gott Jacobs. Jch wil nit in die hutten meines hauſes gehn/ noch mich auffs läger meines betthes legen. Jch wil meine augen nit schlaffen lassen/ noch meine augenlyd lassen zufallen im schlaff/ noch meinem schlaff rüwe geben: biß ich ein statt find für den Herren/ zur wonung dem Gott Jacobs. Sihe/ wir haben von jr gehört in Ephrata/ wir haben sie fundē auff dem feld des waldes. Wir werden in seine wonung gehen/ vnd anbetten an der statt da seine füß gestandē seynd. Herr/ mach dich auff zu deiner rüwe/ du vnd die Archen deiner heiligkeit. Deine Priester lass sich kleiden mit gerechtigkeit/ vnd deine heiligē sich frewen. Wende nit ab das gesicht deines gesalbten/ vmb deines knechts Dauids willen. Der Herr hat Dauid die warheit geschworen/ vnd wirdts jm nit abschlagen/ ich wil dir auff deinen stül setzen die frucht deines leibs. Werden deine kinder meinen bund halten/ vñ mein gezeugniß das ich sie leren werd/ so sollen auch jre kinder auff deinem stül sitzen ewiglich. Denn der Herr hat Zion erwelet/ er hat sie jm zu einer wonung erwelet. Diß ist mein rüw ewiglich. Hie wil ich wonen/ denn ich hab sie außerwelt. Jch wil jr widiwen gröſslich segnen/ vnd jre armen mit brot ersettigen. Jre Priester wil ich mit heil kleiden/ vñ jre heiligen sollen sehr frölich seyn. Daselbst wil ich herfur ziehen (oder auffiassen gehen) das horn Dauids/ ich hab meinem gesalbten ein leuchte zugericht. Seine feind wil ich mit schanden kleiden/ aber vber jn soll blüen mein heiligkeit.

Erod 28.a Epheſ.6.b

B 2.Reg 7.d 2.Par 8.b Pſal.88.a Actor.2.d

Pſal.22.b

Eſa.61.b

Luc.1.f 3.Reg.11.f 15.a

CXXXII.

Ein staffel gesang.

A Epheſ.4.a Phil.2.a

SJhe/ wie gůt vnd wie lieblich ists/ daß brüder miteinander eintrechtig wonē. Gleich wie die hauptsalb/ die herab fleusst biß in den bart/ in den bart Aaron/ die herab fleusst biß auffs löch (oder bort) seines kleids. Als der taw der von Hermon herab fleusst auff den berg Zion. Denn daselbst hat gepotten der Herr den segen/ vnd das leben jmmer vnd ewiglich.

Erod.30. Leuit.8.b

Prou.9.b

CXXXIII.

CXXXIII.

Ein staffel gesang.

A Prou. 112. a 134. a

SIhe/ nun lobet den Herren alle knecht des Herren/ die jr stehet im hauß des Herren/ in den vorhöfen des hauses vnsers Gottes. Des nachts hebt ewer händ auff zu den heiligen/ vnd lobet den Herren.

1. Tim. 2. b Num 6. d

Der Herr segne dich auß Zion/ der himel vnd erden gemacht hat.

CXXXIIII.

Halleluia.

A Psal 112. a 135. a

LObet den namen des Herren/ lobet jr knecht den Herren/ Die jr stehet im hauß des Herren/ in den höfen des hauses vnsers Gottes. Lobet den Herren/ denn der Herr ist gütig: lobsinget seinem namen/ denn er ist lieblich. Denn der Herr hat

Deut. 4. d 10. c

jm Jacob erwelet/ Jsrael zu seinem eigenthumb. Denn ich weiß daß der Herr groß ist/ vnd vnser Herr fur allen göttern. Alles was er hat gewollet/ das hat er gethan/ im himel/ auff erden/ im meer/ vnd in allen tieffen. Der

Jere. 10. c 51. c

die wolcken herfur * bringt vom ende der erden/ der die blitzen zu rägen macht/ der die

* lesst auffgehen/

wind auß seinen schätzen herfur bringet. Der

Exod. 12. c

die ersten geburt schlůg in Egypten/ beide der

Exod. 7. 8. 9. 10.

menschen vnd des viehs. Vnd ließ seine zeichen vnd wunder kommen mitten vnder dich

B

Egyptenland/ vber Pharao vnd alle seine

Jos. 12. a Num. 21. c Deut. 3. a

knecht. Der vil völcker erschlůg/ vnd tödtet mechtige könig. Sihon der Amoriter könig/ vnd Og den könig zu Basan/ vnd alle königreich in Canaan. Vnd gab jr land zum erbe/ zum erbe seinem volck Jsrael: Herr/ dein name weret ewiglich/ dein gedechtniß Herr weret fur vnd fur. Denn der Herr wirdt sein

Deut. 32. c

volck richten/ vnd sich vber seine knecht erbitten lassen.

Psal. 113. c

Der Heyden götzen seynd silber vnd golt/ der menschen händ werck. Sie haben mäuler/ vnd reden nit: sie haben augen/ vnd sehen nit. Sie haben oren/ vñ hören nit: auch ist kein athem in jrem mund. Die solche machen/ müssen denselben auch gleich werden/ vnd alle die auff solche hoffen. Jr vom hauß Jsrael lobet den Herren/ lobet den Herren jr vom hauß Aaron. Jr vom hauß Leui lobet den Herren/ jr die den Herren förchtet/ lobet den Herren. Gelobt sey der Herr auß Zion/ der zu Jerusalem wonet.

CXXXV.

Halleluia.

A Psal. 140. a 105. 106. a Deut. 10. d

DAncket dem Herren/ deñ er ist gütig/ deñ seine barmhertzigkeit weret ewiglich. Dancket dem Gott aller götter/ deñ sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Dancket dem Herren aller herren/ deñ seine barmhertzigkeit weret ewiglich. Der groß wunder thůt allein/ denn seine barmhertzigkeit weret ewiglich. Der die himel mit verstand gemacht hat/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der die erd auff wasser befestiget hat/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der groß liechter gemacht hat/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Die Sonn dem tag furzustehen/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Den Mond vnd stern der nacht furzustehen/ deñ sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der die Egypter schlůg an jren ersten gepurten/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd fůret Jsrael auß jnen/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Durch ein mechtige hand vnd außgereckten arm/ deñ sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der das Rot meer teilet in zwey teil/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd fůret Jsrael mitten dardurch hin/ deñ sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der Pharao vnd seine macht ins Rot meer stieß/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der sein volck fůret durch die wüste/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der grosse könige schlůg/ deñ sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd erschlůg mechtige könig/ deñ sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Sihon der Amoriter könig/ deñ sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd Og den könig zu Basan/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd gab jr land zum erb/ deñ sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Zum erb seinem knecht Jsrael/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Denn er dacht an vns da wir gedemütiget vnd ernidert waren/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der vns erlöset von vnsern feinden/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der allem fleisch speiß gibt/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Dancket Gott von himel/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich. Dancket dem Herren aller herren/ denn sein barmhertzigkeit weret ewiglich.

Judic. 13. b Psal. 71. b

Jos 18. d Psal. 23. d

Gen. 1. b

B

Exod. 12. c

Exod. 14. c

Exod. 15. 16. 17.

C

Jos. 12. d

Judic. 2. 3. 4. rc.

Psal. 103. c

CXXXVI.

AN den wassern zu Babel sassen wir/ vnd weineten auch/ da wir deiner Zion gedachten. Vnsere orgelen hiengen wir an die weiden/ die drinnen seynd. Denn daselbst forderten von vns ein lied die vns gefangen hielten/ vnd die vns hinweg hetten gefürt/ ein frölich gesang/ Lieber singet vns etwa ein lied von den gesengen Zion. Wie solten wir des Herren lied singen in frembdem lande? Vergesse ich dein Jerusalem/ so werd meiner rechten vergessen. Meine zung müß an meinem gumen kleben/ wo ich dein nit gedenck/

A Ezec. 1. a 3. b

wo ich nit Jerusalem erhebe/ vnd setz an das
Jere.49.d Ezech.25.d Abd.1.d haupt meiner freud. Herr/ gedenck der kinder Edom am tag Jerusalem/ die da sagen/ Machets gar auß mit jr/ machets gar auß mit jr/
Esa.13.c Jere.50.51. biß auff jren boden. Du vnselige dochter Babel/ Selig ist der dir vergilt mit der vergeltung/ die du vns gethan hast. Selig ist der deine junge kinder fasset/ vnd zerschmettert sie an den stein.

CXXXVII.

Dauid.

A ICH wil dir dancken Herr von gantzem meinem hertzen/ daß du hast gehört alle wort meines munds/ vor den Engeln wil ich dir lobsingen. Ich wil anbeten zu deinem heiligen tempel/ vnd deinem
Psal.5.a namen dancken vmb deine barmhertzigkeit vnd warheit/ denn du hast deinen namen vber alle namen herrlich gemacht. In welchem tag ich dich anrüff/ so erhör mich/ vnd gib grosse krafft in meiner seele. Es müssen auch dancken dir alle könig auff erden/ daß sie haben gehört alle die rede deines munds. Vnd singen auff den wegen des Herren/ daß die
Psal.112.a ehre des Herren groß sey. Denn der Herr ist hoch/ vnd schawet das nidrige vnd demütige/ vnd kennet die hohen von ferne. Wenn ich schon mittē in der angst wandel/ wirdstu mich doch lebendig behalten/ vnd vber den zorn meiner feinde/ dein hand strecken/ vnd dein rechte wirdt mir helffen. Der Herr wirdts
Job 14.b fur mich außrichten: Herr/ deine barmhertzigkeit ist ewig/ das werck deiner hände wolltestu nit verachten.

CXXXVIII.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A HErr/ du hast mich versuchet/ vnd kennest mich. Du hast erkennet mein sitzen
Psal.32.b vnd auffstehen. Du hast verstanden meine gedancken von ferne/ du hast erforschet
Prou.20.a Jere.10.d meine pfad/ vnd meine meßschnür/ vnd alle meine wege hastu forsehen. Denn es ist kein rede in meiner zungen/ sihe Herr/ du weist alle ding/ sie seyen new oder alt. Du hast mich gemacht/ vnd heltest deine hand vber mich. Solche deine erkantniß ist mir zu wunderlich worden/ vnd zu hoch vnd starck/ ich kans nit
Amos 9.a Jere.23.c erlangen. Wo soll ich hin gehen von deinem geist? vnd wo soll ich hin fliehen von deinem angesicht? Füre ich gen Himel/ so bistu da: stieg ich ab zu der Hellen/ so bistu gegenwertig.

B Neme ich flügel des morgens frü (vnd für) vnd blieb am eussersten meer. So würde mich doch dein hand daselbst hinfüren/ vnd dein rechte mich halten. Vnd ich sagt/ Villeicht finsternuß mögen dich decken: Aber es wirdt die nacht auch mein liecht seyn zu meinen lüsten. Denn auch finsternuß wirdt vor dir nit dunckel/ vnd die nacht wirdt erleucht werden wie der tag: wie der nacht finsternuß/ so ist auch des tags liecht. Denn du hast meine nieren in deiner gewalt/ du hast mich erhaltē von meiner mütter leib an. Ich danck dir darüber/ daß du erschrockenlich groß bist/ wunderlich seynd deine werck/ vñ das erkennet meine seele fast wol. Es ist dir mein gebein/ das du im verborgen gemacht hast/ nit verhelet/ vñ meine bildung vnden auff erden: Deine augen haben mich/ do ich noch vnbereit war/ gesehen. Es seynd alle in deim büch geschriben: die tag sollen werdē/ wiewol noch niemand drinnen vnd vorhanden ist. Aber nun seynd Gott C deine freund fur mich sehr ehren wirdig worden/ jre fürstlich wirde ist sehr starck worden. Zele ich sie/ so ist jr mehr dann sand am meer: ich binn auffgestanden/ vnd binn noch bey dir. Wenn du Gott nun tödten wirdst die gottlosen/ jr blütgirigen weichet von mir: Denn jr sagt in eweren gedancken/ lasst sie zu vnnütz
Psal.25.a jre stedt nemen. Ich hasse ja Herr die dich hassen/ vnd hab ein verdroß in mir selbs vber deine feind. Ich hasse sie mit vollem haß/ darumb seynd sie mir feind worden. Versuch mich Herr/ vnd erfar mein hertz: erfrage mich/ vnd erfar meine pfäde. Vnd sihe/ ob ein boßhafftiger weg in mir ist/ vnd leit (vnd für) mich auff ewigem weg.

CXXXIX.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

ERlöse mich Herr von dem bösen men- A
schen/ behüt mich vor dem vnrechten mann. Die böses gedencken in jrem hertzen/ vnd den gantzen tag streit anrichten. Sie scherpffen jre zung wie schlangē/ Ottern Rom.3.b gifft ist vnder jren lefftzē. Sela. Bewar mich Herr vor den henden des gottlosen/ behüte mich vor den vngerechten menschen/ die meine tritte gedencken zu vndertrucken. Die hoffertigen haben mir verborgen einen strick/ vñ breitten mir seyle auß zum netz/ vñ stellen mir fallen an dem weg. Sela. Ich aber hab gesagt zum Herren/ Du bist mein Gott/ Herr vernim die stimm meines flehens. Herr Herr du B
krafft meines heils/ du bedeckest mein haupt zur zeit des kriegs. Herr/ vbergib mich nit von

meiner

meiner begird dem sünder/ sie haben wider mich gedacht/verlass mich nit/daß sie villeicht
Psal.7.b mit erhöhet werden. Das haupt jres vmblaufs fens/die arbeit jrer lefftzen wirdt sie bedecken. Kolen werden auff sie fallen/du wirdst sie ins fewer werffen/in jren elenden solle sie nit mögen bestehen. Ein schwetzer wirdt nit gefordert auff erden/einn vngerechten mann wirdt vnglück ergreiffen in seinem sterben. Ich weiß/ daß der Herr wirdt des elenden sach richten/vnd rach thun der armen halber. Die gerechten werden deinem namen dancken/ vñ die auffrichtigen werden vor deinem angesicht wonen.

CXL.

Ein Psalm Dauid.

A HERR/ich rüffe zu dir/erhör mich/vernim̃ mein stim̃/wenn ich zu dir schrey. Mein gebett müsse zu dir gefordert wer-
Exod.30.b den wie ein gereuch/ das auffheben meiner
Num.28.a hände sey wie ein abentopffer. Herr/ setz mei-
Eccli 21.c nem mund ein behütung/vnd an die thür meiner lefftzen ein thür drumbher. Neige mein hertz nit zu worten der boßheit/daß ich mich in sünden wolt entschuldigen/mit den leuten die vbel thün/vnd ich wil kein gemeynschafft ha-
Psal.26.a ben mit jren außerwelten. Der gerecht straffe mich in der barmhertzigkeit/vñ schelt mich/ aber das öle des sünders soll mir mein haupt nit feyst machen/denn mein gebett gehet noch
B fur jr wolgefallē. Jre richter seynd verschwüden/da sie zum felsen gethan wurdē. Sie werden meine wort hören/ denn sie vermögens. Wie die dicke schollē auff dem acker zerbrochē/ vnd auff dem land zerstrewet werden. Also seynd vnser gebein zerbrochen vnd zerstrewet worden bey der hellen. Denn auff dich Herr Herr sehen meine augen/ ich traw auff dich/ nimm nit hinweg mein seel. Beware mich vor dem strick/ den sie mir gelegt haben/vnd vor den fällen der vbelthettern. Die gottlosen werden in dieselben netz fallen. Ich aber binn sonderlich abgeschieden/biß daß ich hinziehe.

CXLI.

Ein vnderweisung Dauid zu betten/da er in der höle war.

A ICH hab geschryen zum Herren mit
Psal.76.a meiner stim̃/ ich hab geflehet dem Herren mit meiner stimm. Ich schütt mein gebett vor jm auß/ vnd zeige an vor jm meine not. Wenn mein geist mich verließ in engsten/ so kennestu meine pfäde. Sie haben mir einen strick gelegt auff den weg da ich auff gehe. Ich
Jere.38.c schawet zur rechten vnd sahe/ da kennet mich keiner: denn mein flichen war verloren: niemand fragt nach meiner seelen. Herr/ zu dir schrey ich vnd sag/ Du bist mein hoffen/ mein teil im land der lebendigen. Merck auff mein flehen/denn ich binn sehr genidert worden/errett mich von meinen verfolgern/ deñ sie seynd mir vberlegen. Für mein seel auß dem kercker/ daß ich *lobe deinen namen/ die gerechten er- * danck
warten mein/biß du mir vergeltest.

CXLII.

Ein Psalm Dauid.

HERR/ erhöre mein gebett/ vernimm A
mit deinen oren mein flehen vmb dei- Psal.101.a
ner warheit willen/ erhöre mich vmb deiner gerechtigkeit willen. Vnd gehe nit ins gericht mit deinem knecht/denn vor dir wirdt kein lebendiger rechtfertig seyn. Deñ der feind Job 4.b 15.b
hat verfolget meine seel/ vnd mein leben zu boden (oder zur erden) geschlagen. Er hat mich ins finster gelegt wie die todten in der welt. Vnd mein geist ist in mir geengstet mein hertz ist mir in meim leib bekümmert. Ich gedenck Psal.76.a
an die vorige zeiten/ ich tracht von allen deinen wercken/vñ gedenck mit fleiß (oder übe mich) in den geschefften deiner hände. Ich breit mei- Psal.62.
ne hände zu dir auß/ mein seel ist vor dir wie ein erd on wasser. Herr/ erhör mich bald/ B
mein geist vergeht/verbirg dein angesicht nit von mir/daß ich nit werd gleich denen die in die grüben faren. Lass mich frü hören deine barmhertzigkeit/denn ich hoffe auff dich/thüe mir kund den weg darauff ich gehen soll/denn ich heb mein seel auff zu dir. Herr/errette mich von meinen feinden/ zu dir hab ich zuflucht. Lere mich thün nach *deinem willen/denn du * nach dei-
bist mein Gott: dein güter geist füre mich auff nem wolge-
den rechten weg. Herr/ mach mich lebendig fallen.
vmb deines namens willen nach deiner gerechtigkeit/füre mein seel auß der not. Vnd verstöre meine feind vmb deiner barmhertzigkeit willen/vñ bring vmb all die mein seel engsten/denn ich bind dein knecht.

CXLIII.

Dauid.

GElobt sey der Herr mein Gott/ der A
meine hände lehret streitten/ vnd mei- Psal. 17 b
ne finger kriegen. Mein barmher- 2. Reg. 22.b
tzigkeit vnd mein zuflucht/ mein erhalter vnd mein erretter/ mein beschirmer/auff den ich traw/der mein volck mir vnderwirfft. Herr/ was ist der mensch daß du jm also bist kund Psal. 8.b
worden/vñ des menschen kind/ daß du jn also achtest? Der mensch ist der eitelkeit gleich/ seine tage gehen dahin wie ein schatten. Herr/ Job 8.a
neige dein himel/ vnd far herab: taste die berg an/ vnd sie werden rauchen. Lass blitzen/ so wirdstu sie zerstrewen: schewß auß deine pfeil/ so wirdstu sie schrecken. Sende deine

hand von der höhe / vnd erlöse mich / vnd errette mich von grossen wassern / von der hand der frembden kinder. Welcher mund redet vnnütz / vnd jre rechte ist ein rechte der boßheit. Gott / ich wil dir ein newes lied singen / ich wil dir auff der harpffen von zehen seitten spielen. Der du den königen sieg gibst / vnd hast erlöset deinen knecht Dauid vom schwerd des bösen. Erlöse mich auch / vnd errette mich von der hand der frembden kinder / welcher mund redet vnnütz / vnd jre rechte ist ein rechte der boßheit. Welcher söne auffwachsen wie die pflantzen in jrer jugent / vnd jre döchter geziert / vnd rund vmbher wie ein Tempel geschmuckt. Jre speißheuser seynd vol / daß eyns ins ander vberschüttet. Jr schaf schwanger / viel in der zal in iren außgengen. Jre ochsen seynd feyst / es ist kein fall an iren mauren / noch anlauff noch geschrey in iren gassen. Sie haben diß volck selig geacht dem es also gehet: aber selig ist das volck / des der Herr ein Gott ist.

Deut. 8. a

Psal. 32. b

CXLIIII.

Ein lob Dauid.

A ICH wil dich erhöhen mein Gott du König / vnd deinen namen loben jmmer vnd ewiglich. Jch wil dich täglich loben / vnd deinen namen rhümen jmmer vnd ewiglich. Der Herr ist groß / vnd sehr löblich / vnd seiner grösse ist kein end. Kinds kinder werden deine werck preisen / vnd von deiner gewalt sagen. Sie werden die großmechtigkeit der herrligkeit deiner heiligkeit außsprechen / vnd von deinen wundern sagen / vnd reden von der macht deiner schröcklichen wunder / vnd deine grösse verkünden.

B Sie werden außsagen das gedechtniß deiner grossen vberflüssigen süssigkeit / vnd sich deiner gerechtigkeit frewen. Gnedig vnd barmhertzig ist der Herr / geduldig vnd grosser güte. Der Herr ist jedermann * süsse / vnd sein barmhertzigkeit vber allen seinen wercken. Es müssen dir dancken Herr alle deine werck / vnd loben vnd preisen dich deine Heiligen. Sie werden sagen von der herrligkeit deines königreichs / vnd reden von deiner gewalt. Daß sie den menschen kindern deine gewalt kundmachen / vnd die herrligkeit der großmechtigkeit deines königreichs. Dein reich ist ein reich zu allen zeiten / vñ dein herrschafft wehret fur vnd fur alle weg. Der Herr ist getrew in allen seinen worten / vnd auffrichtig (oder heilig) in allen seinen wercken. Der Herr richtet auff alle die da fallen / vnd richtet auff alle die da nider geschlagen seynd. Aller augen warten auff dich Herr / vnd du gibst jnen jre speiß zu seiner zeit. Du thüst deine hand auff / vnd erfüllest alles was lebt mit dein segen. Der Herr ist gerecht in allen seinen wegen / vnd heilig in allen seinen wercken. Der Herr ist nahe allen die jn anrüffen / allen die jn * in der warheit anrüffen. Er thüt den willen deren die jn förchten / vnd erhöret jr bitten vnd flehen / vnd hilfft jnen. Der Herr behütet alle die jn lieben / vnd wirdt vertilgen alle gottlosen. Mein mund soll des Herren lob sagen / vnd alles fleisch lobe seinen heiligen namen jmmer vnd ewiglich.

Exod. 34. c
Psal. 85. c
102. a

* freundlich

Psal. 44. a

C

Psal. 33. c
36. b

Deut. 4. a

* trewlich

CXLV.

Halleluia.

A LOBE den Herren mein seel / ich wil den Herren loben in meinem leben / vnd meinem Gott lob singen weil ich hie bin. Verlasset euch nit auff fürsten / auff menschen kinder / bey welchen doch kein hülff ist. Denn sein geist müß außfaren / vnd er wirdt widder zu seiner erden kommen: als denn werden verloren seyn alle jre anschleg. Selig ist / des hülff der Gott Jacobs ist / des hoffnung stehet auff dem Herren seinem Gott / der himel / erden / meer / vnd alles was drinnen ist / gemacht hat. Der die warheit helt ewiglich / der recht schaffet denen die vnrecht leiden / der den hungerigen speiß gibt. Der Herr erlöset die gefangenen / der Herr erleuchtet die blinden / der Herr richt auff die nider * geschlagen seynd / der Herr liebet die gerechten. Der Herr bewart die frembdlingen / wäisen vnd witwin wirdt er auffrichten / vnd vertilgen den weg der gottlosen. Der Herr ist König ewiglich / dein Gott / O Zion / fur vnd fur.

Psal. 103. b

Act. 14. d
Apoc. 14. b

* gefallen

Psal. 117. a

CXLVI.

Halleluia.

A LOBET den Herren / denn der lobsang vnserem Gott ist gůt / das lob geschehe vnserem Gott lustig vnd zierlich. Der Herr wirdt Jerusalem bawen / vnd zusamen bringen die zerstreweten in Jsrael. Er heilet die eins beraweten hertzen seynd / vnd verbindt jre schmertzen. Er zelet die menig der stern / vnd nennet sie alle mit namen. Vnser Herr ist groß vnd von grosser krafft / vnd seiner weißheit ist kein zal. Der Herr erhelt die senfftmütigen / vnd demütiget die gottlosen biß zur erden. Singet vor dem Herren mit danck / vnd lobsinget vnsern Gott mit harpffen. Der den himmel mit wolcken bedeckt / vnd bereitet rägen auff erden. Der hew auff bergen wachsen lesst / vnd graß zu dienst den menschen. Der dem vihe sein speiß gibt / den jungen raben die jn anrüffen. Er hat nit lust

Esa. 40. b

1. Esd. 3. c

Psal. 103. b

Job 38. b

an der ſtercke des roſſes / noch gefallē an ſchinbeinen des manns. Der Herr hatt gefallen an denen die jn förchten / vnd an denen die auff ſein barmhertzigkeit hoffen.

CXLVII.

A PReiſe Jeruſalem den Herren / lob Zion deinen Gött. Denn er macht feſt die ſchlöſſer deiner porten / vnd ſegnet deine kinder drinnen. Er ſchafft deinen marcken frid / vnd ſettiget dich mit dem beſten wäitzen. Er ſendet ſeine rede auff erden / ſein wort laufft ſchnell. Er gibt ſchnee wie wüllen / er ſpreittet nebel wie äſchen. Er wirfft hin ſein cryſtalliſche eißſchulpen wie bißem / wer kan bleiben vor ſeinem froſt? Er ſendet ſein wort / vnd zerſchmeltzt ſie: er leſt ſeinen *geiſt kommen / ſo flieſſen waſſer. Er verkündigt Jacob ſein wort / vnd Jſrael ſeine gericht vnd recht. Alſo hat er keinen Heiden gethan / vnd hat jnen ſein *gericht nit offenbart. Halleluia.

*wind Deut. 4 a

*vrtheil

XCLVIII.

Halleluia.

A LObet jr die in den himelen ſeydt / den Herrn / lobet jn jr die in der höhe ſeydt. Lobet jn alle ſeine Engel / lobet jn all ſein heere. Lobet jn Sonn vnd Mond / lobet jn alle ſterne vnd liecht. Lobet jn jr himel aller himeln / vnd die waſſer die oben vber den himeln ſeynd / die loben den namen des Herren. Denn er hats geſprochen / vnd ſie ſeynd worden: er hats gepotten / vnd ſie wurden geſchaffen. Er hat ſie verordnet zu bleiben jmmer vnd ewiglich / er gibt ein geſetz vnd gepot / das wirdt nit vbergangen werden. Lobet den Herren jr die
B auff erden ſeydt / jr Walfiſch vnd alle tieffen. Fewr / Hagel / Schnee vnd Eyß / Wind des vngewitters / die ſein wort außrichten. Berg vnd alle Bühel / fruchtbar beum vnd alle Cedern. Thier / vnd alles vich / gewürm vnd gefögel mit fittigen. Jr könig auff erden vnd alle völcker / fürſten vnd alle richter auff erden. Jüngling vnd jungfrawen / alten mit den jungen / Lobet den namen des Herren / denn ſein nam iſt allein erhöhet: Sein lob iſt vber himel vnd erden / vnd er erhöhet das horn ſeins volcks. Das lobgeſang ſollen thün alle ſeine Heiligen / die kinder Jſrael / das volck das zu jm nahet. Halleluia.

Pſal. 32. b

CXLIX.

Halleluia.

SJnget dem Herren ein newes lied / ſein lob iſt in der gemeyn der heiligen. Jſrael frewe ſich des der jn gemacht hat / die *kinder Zion ſeyen frölich vber jrem könig. Sie ſollen loben ſeinen Namen im Reyengeſang / mit Paucken vnd Harpffen ſollen ſie jm ſpielen. Denn der Herr hat wolgefallen an ſeinem volck. Er wirdt erhöhen die ſenfftmütigen *mit heil. Die Heiligen werden frölich ſeyn in der herrligkeit / vnd ſich frewen in jren lägern. Gottes frölich geſeng vnd lob werden ſeyn in jren kelen (oder heiſen) vnd zweyſchneidig ſchwerter in jren henden. Daß ſie rach üben vnder den Heiden / *ſcheltung vnder den völckern. Jre könige zu binden mit gefeſſern / vnd jre edlen mit eyſen bänden. Das ſie an jnen thüen das geſchriben gericht / Solch ehre vnd herrligkeit haben alle ſeine Heiligen. Halleluia.

A Eſa. 42. 8

*döchter

*zur ſeligkeit.

Heb. 4. a

*ſtraff

Deut. 32. f

CL.

Halleluia.

LObet den Herren † in ſeinen Heiligen / Lobet jn in der feſte ſeiner ſtercke. Lobet jn in ſeine groſſen thaten (vnd machten). Lobet jn nach der menge ſeiner herrligkeit. Lobet jn mit Poſaunen hall / lobet jn mit Pſalter vnd harpffen. Lobet jn mit Paucken vnd Reyen / lobet jn mit ſeitenſpielen vnd *pfeiffen. Lobet jn mit wolklingenden Cymbäln / Lobet jn mit freuden Cymbäln. *Aller geiſt lobe den Herren. Halleluia.

A †

*ergelen

*Alles das athem oder lebē hat / alles das iſt.

† Jn ſeinen Heiligen.) Durch diß wörtlein / Heiligen / ſoltu verſtehen / Gottes heiligkeit / Gottes heilige werck / Gottes heilige wonung ſie ſeyn im himmel oder auff erden / auch Gottes heilige diener vnd botten / die lieben heiligen Engel / darzu auch vnſeren Herren Chriſtum / wenn du leſen wilt in ſeinem Heiligen. Weil aber die lieben Heiligen (ſie ſeyen noch in diſem leben / oder im andern ewigen leben mit dem Herren Chriſto) ſeynd Gottes heiligkeit / Pſal. 113. 2. Theſſ. 2. Gottes ſonderlich werck vñ wonung / 1. Cor. 3. vnd 6. darzu auch eins mit dem Herren Chriſto / Rom. 12. 1. Corinth. 6. Galat. 3. Epheſ. 4. So liſet die Chriſtlich Kyrch nit allein nit vnbillich / ſonder auch dem büchſtäblichen ſinn nach / gantz recht wol / Lobet den Herren in ſeinen Heiligen / auff daß ſie mit diſem kurtzen leſen / begreiff vnd beſchließ den weiten verſtand / vnd das mancherley leſen des wörtlins / Heiligen.

End des Pſalters.

Die

Die Sprüch Salomonis.

Das j. Capittel.

Preiß vnd lob der weißheit/die jedermann zu jr anrüfft/ mit ermanung/daß man den bösen nit volgen soll.

A

Jß seynd die sprüch Salomons des königs Jsrael/Dauids sons/zu lernen weißheit vnd zucht / verstand zu haben der wort der weißheit / zu entpfahen vnderweisung vñ rechte lehre / Gerechtigkeit / Gericht vnd redligkeit/ Daß die kleinen klüg vnd witzig / vnd die jüngling vernünfftig vnd verstendig werden.

* werd

Wer weiß ist/ der hör zu/ vnd * wirdt noch weiser. Vnd wer verstendig ist / der wirdt erben das hertschen / vnd vernemen die sprüch vnd jre deutunge / die wort der weisen / vnd jre beyspiel. Die forcht des Herren ist ein anfang der weißheit. Die toren verachten weißheit vnd lehre.

Eccli 1. c
Psal 110. b
Pro. 9. b

B

Mein kind/ hör die lehre deines vatters/ vñ lass nit das gesetz deiner mütter: denn solchs ist die beste zierd deinem haupt/vnd ein halßband deinem halß. Mein kind / wenn dir die sünder locken/ so volg jnen nit. Wenn sie sagen/ Gehe mit vns / wir wöllen auff blüt lauren/ vnd dem vnschuldigen on vrsach nachstellen/ wir wöllen jn verschlinden wie das grab den lebendigen / vnd gantz verschlinden als der hinunder in die grübe fart / wir wöllen alles köstlichs güt finden / wir wöllen vnsere heuser mit raub füllen: wags mit vns / es soll vnser aller ein seckel seyn. Mein kind / wandel den weg nit mit inen. Wehr deinem füß von jrem pfad. Denn jre füß lauffen zum bösen/ vnd eylen blüt zuuergiessen. Man wirfft aber vergeblich das † netz fur die augen der vögel. Auch lauren sie selbst vndereinander auff jr blüt / vnd stellet einer dem andern nach der seelen. Also seynd die weg aller geitzigen / sie nemen hinweg die seelen deren die das zeitlich güt besitzen.

Pfal. 36. a
Esa. 29. b
Pfal. 13.
Pro. 6. b
Esa. 59. a
†

C

Die Weißheit rüfft daussen / vnd leßt sich hören auff den gassen. Sie rüfft vornen vnder dem volck / in den thüren der porten der stadt redet sie jre wort/vnd spricht: Wie lang wolt jr kinder lieben das kindisch ist/ vnd jr törichten liebhaben das euch schedlich ist / vnd die vnwitzigen die lere hassen. Keret euch zu meiner straff. Sihe / ich wil euch herauß sagen meinen geist / vnd euch meine wort kund thün.

Pro. 8. a

Weil ich denn rüffe / vnd jr wegert euch/ ich streck mein hand auß / vnd niemand achtet drauff / vnd jr habt verachtet allen meinen rhat/ vnd meine straff nit wöllen haben: So wil ich auch lachen in ewerm sterben/ vñ ewer spotten wenn kompt das jr förchtent / wenn vber euch kommet wie ein sturm das ellend/ vnd ewer verderben als ein wetter/ wenn vber euch angst vnd not kompt. Denn werden sie mich anrüffen / aber ich werd sie nit erhören. Sie werden sich frü auff machen vnd mich suchen / vnd nit finden. Darumb daß sie gehasset haben die lehre / vnd des Herren forcht nit angenommen / vnd haben meinem rhat nit gefolget / vñ gelestert alle mein straff. Darumb sollen sie essen von den früchten jres wegs/vnd von jren thatten satt werden. Das abwenden der vnwitzigen wirdt sie tödten/ vnd der narren glück wirdt sie vmbbringen. Wer aber mich höret / wirdt sicher on schrecken bleiben / vnd gnüg haben ohn forcht des vbels.

Esa. 65. b
Jere. 7. b

D

Pfal. 17. b
Heb. 12. c

Rom. 1. b

Prou 3. c

† Netz außwerffen) Das ist ein Sprichwort / vnd wil sagen/ Die sünder vnderstehen sich vergeblich die weisen vnd klügen tugentsamen zu betrigen / jr furnemen wirdt felen.

Das ij. Capittel.

Daß man sich zur weißheit thün / vnd fur frembden Weibern vnd Lehrern hüten soll.

A

Mein kind / wiltu meine red annemen/ vnd meine gepott bey dir behalten/ daß dein ohre auff weißheit acht hab/ so solt du dein hertz neigen zum verstand der weißheit. Denn so du nach der weißheit mit fleiß rüffest / vnd dein hertz darzu gibst: So du sie suchest wie silber / vnd grübst darnach wie nach den schätzen / alsdenn wirdstu die forcht des Herren vernemen / vnd Gottes erkentnuß finden.

Denn der Herr gibt weißheit/ vnd auß seinem mund kompt erkäntnuß vnd verstand. Er behüt das heil der auffrichtigen / vnd beschirmet die einfeltig eynher gehen/ vnd behüt die pfäd der gerechtigkeit / vnd bewart den weg der heiligen. Denn wirdstu verstehen gerechtigkeit vnd gericht / vnd auffrichtigkeit/ vnd allen güten weg.

Pfal. 18.
Jaco. 1. a

Wo die weißheit dir zu hertzen gehet / vnd dein seel lust hat zum erkentniß / so wirdt dich fursichtigkeit bewaren / vnd rhat wirdt dich behüten / daß du errettet werdest vom bösen weg / vnd von denen die verkeret ding reden. Die da verlassen die rechte ban / vnd gehen durch finstere weg. Die sich frewen wenn sie vbel thün / vnd frewen sich in bösen tharen (oder dingen). Welcher weg seynd verkeret/vnd jre geng vnehrlich (oder ehrlos).

B

Pro. 7. a

Daß du errettet werdest von der frembden

Frawen/

Frawen / vnd die nit dein ist / die glatte wort
* mimm gibt / vnd verlest den * meister jrer jugent / vnd vergisst den bund jres Gottes. Denn jr hauß neiget sich zum tod / vnd jre geng zu denen die in der Hellen seynd. Alle die zu ir eyngehn / kommen nit widder / vnd ergreiffen den weg des lebens nit.

Auff daß du wandlest auff gütem weg / vnd bewarest die weg der gerechten: Denn die auffrichtigen werden im land wonen / vnd die einfeltigen werdē drinnen bleiben. Aber die Gottlosen werden auß dem land gereuttet / vnd die vnrechts thün / werden drauß genommen.

Das iij. Capittel.

Wie man Gotten gepott halten / vnd auff Gott trawen / niemand am gütē verhindern / auch kein gūt werck vnderlassen / vnd sich der Gottlosen entschlahen soll.

A Deut. 11. a

MEin kind / vergiß meines gesetzes nit / vnd dein hertz behüt meine gebott / Denn sie werden dir langes leben vnd güte jar vnd frid bringen. Die barmhertzigkeit vnd warheit sollen dich nit lassen: Henck sie an deinen halß / vnd schreib sie in die taffel deines hertzen / so wirdst du gunst vnd güte weißheit finden / die Gott vnd menschen gefellet. Exod. 20. a Verlass dich auff den Herren von deinem hertzen / vnd verlass dich nit auff deine klügheit / witz vnd verstand: Sonder gedenck an jn in allen deinen wegen / so wirdt er deine geng richten. Esa. 5. c Dunck dich nit weiß seyn bey Rom. 12. c dir selbst / (oder in deinen augen) sonder förcht den Herren / vnd weich vom bösen / das wirdt deinem nabel gesund seyn / vnd deine gebein erquicken.

B Deut. 26. a Mal. 3. b

Ehre den Herren von deinem gūt / vnd von den Erstlingen all deines eynkommens gib dē armen: So werden deine Scheuren voll werden / vnd deine kälter mit wein vbergehn.

* straff Tob. 4. b Heb. 12. a Apoc. 3. b

Mein kind / verwirff die * zucht des Herren nit / vñ sey nit vngeduldig vber seine straff. Denn welchen der Herr strafft / den hat er lieb / vnd hat wolgefallen an jm / wie ein Vatter am Son.

Pro. 8. a Sap. 8. b

Selig ist der mensch / der weißheit findet / vnd dem der verstand zufleust: Denn jr gewin ist besser / denn erkaufft gold vnd silber: jr frücht seynd besser / denn das allerreineste gold. Sie ist edler denn alle reichthumb / vnd alles was man wünschen kan / ist jr nit zu gleichen. Langes leben ist zu jr rechten hand / zu jr lincken ist reichthumb vnd ehre. Jre weg seynd

C Gen. 1. b Joan. 17. a

lieblich wege / vnd alle jre pfād seynd friedsam. Sie ist ein Baum des lebens allen die sie ergreiffen / vnd selig seynd die sie halten. Der Herr hat die Erd durch weißheit gegründet / vnd durch verstand die Himmel * befestiget. Durch sein weißheit seynd die tieffe auffgebrochen / vnd trieffen die Wolcken mit Taw.

* bereit

Mein kind / lass diese ding nit von deinen augen weichen. Bewar das gesetz vnd den rhat / die werden deiner seelen leben seyn / vnd dein mund wirdt holdselig seyn. Denn wirdst du sicher wandlen auff deinem weg / daß dein füß sich nit stossen wirdt: Legest du dich schlaffen / so wirdst du dich nit förchten / sonder rhüen vnd süß schlaffen / daß du dich nit förchten darffst vor schnellem schrecken / noch vor Pro. 2. c dem eynfallenden gewalt der Gottlosen. Denn der Herr wirdt dir zur seiten seyn / der wirdt Psal. 15. b behüten deinen füß / daß du nit gefangen werdest.

D

Verbiet niemand / ders vermag / gütes zu thün: sonder vermägstu es / so thū auch du selbst gūts. Sprich nit zu deinem freund / Gehe hin vnd komm widder / morgen wil ich dir geben / so du es hast / vnd alsbald geben mügst. Tracht nit böses wider deinen freund / weil er auff dich vertrawet. Hader nit mit jemand Pro. 3. a ohn vrsach / so er dir kein leid gethan hat. Eiffer nit einem vngerechten nach / vnd volg nit Psal. 36. a seinen wegen. Denn der Herr hat grewel an Pro. 1. a allem spotter / vnd sein red ist bey den einfeltigen. Im hauß der Gottlosen ist der gebrech von dem Herren / aber das hauß der gerechten wirdt gesegnet. Er wirdt die spötter spotten / aber den senfftmütigen (oder demütigen) wirdt er gnad geben. Die weisen werden ehre erben / aber der narren erhöhung ist schande.

Das iiij. Capittel.

Daß man die weißheit / vnd den weg darzu / sampt jren früchten vnd nutzbarkeiten suchen soll.

A

HÖret / meine kinder / die lere ewers vatters / merckent / auff daß jr den rechten verstand erkennet: denn ich gib euch ein güte gab / verlasset mein gesetz nit. Denn ich war meins vatters son / ein zarter vnd einiger vor meiner mütter / vnd er lehret mich / vnd sprach: Laß dein hertz meine wort auffnemen / halt mein gebott / so wirdst du leben. Deut. 6. d 11. 32. 8 Vberkomm die weißheit / Nim an verstand / vergiß nit / vnd weich nit von der red meines munds. Verlaß sie nit / so wirdt sie dich behalten. Der anfang zur weißheit ist / daß du sie gern haben vnd erben wölleſt / vnd annemest vor allen deinen gütern. Ergreiff sie / so wirdt Deut. 28. b sie dich erhöhen / vnd wirdt dich zu ehren machen / wo du sie annimpst. Sie wirdt deim haupt viel gnad geben / vnd wirdt dich zieren mit einer hüpschen kron.

B

So hör / mein kind / vnd nimb an meine rede / so werden deiner jar viel werden. Ich hab dir angezeigt den weg der weißheit / vnd hab dich auff die rechte ban geleitet / daß wenn du drauff geheſt / deine geng dir nit saur (oder eng) werden: vnd wenn du lauffest / daß du dich nit

anstos-

anstossest. Fasse die vnderweisung/laß nit darvon/ bewar sie/denn sie ist dein leben.

Pfal.1.a Hab kein lusten auff der gottlosen pfad/ vnd hab keinen gefallen an dem weg der bösen: laß

Pfal.9.a Pro.1.a jn faren/vnd gehe nit drinnen. Weich von jm vnd verlaß jn: denn sie schaffen nit/ sie haben denn vbel gethan: vnd sie rhüen nit/ sie haben denn schaden gethan. Dann sie haben gessen das brot der gottlosigkeit/vnd getruncken den wein der vngerechtigkeit. Aber der Gerechten pfad glentzet wie ein liecht/ das da fort gehet/ vnd leucht biß auff den vollen tag. Der Gottlosen weg aber ist tunckel/ [illegible] wissen nit wo sie hin faren werden.

C Mein son/merck auff meine wort/ vnd neig

Num.15.b Deut.11.c dein ohr zu meiner red/ laß sie nit von deinen augen faren/ behalt sie mitten in deinem hertzen. Denn sie seynd das leben/denen die sie finden/ vnd gesundheit jrem gantzen leib. Behüt dein hertz mit allem fleiß/ denn darauß gehet das leben. Thü von dir den verkerten mund/ vnd laß die lasterlefftzen fern von dir seyn. Laß deine augen sehen das recht ist/ vnd deine

Deut.4.c 5.b 17.c 28.b augenlyd sollen deinen gengen vorgehen. Laß deine füß gleich fur sich gehen/ so werden alle deine weg gefurdert. Wancke weder zur rechten/ noch zur lincken. Wend deinen füß vom bösen. Dñ die weg die zur rechten seynd/ die weiß der Herr: aber verkeret seynd/ die zur lincken seynd. Der Herr aber wirdt deine geng recht machen/ vnd deine weg im friden fordern.

Das v. Capittel.

Daß man hürerey soll vermeiden/ von eigner arbeit leben/vnd ein jeglicher sein eheliche Haußfraw lieben.

A MEin kind/merck auff meine weißheit/ neig dein ohr zu meiner lere/ daß du verwarest die gedancken/ vnd deine

Prou.7.a lefftzen die zucht bewaren. Sihe (oder stell) nit nach dem betrüg der weiber. Denn die lefftzen der Hüren seynd ein honigseym/ vnd jr keel ist glatter dann öl. Aber jr letzte seynd bitter wie Wermüt/ vnd jr zung scharpff wie ein zweyschneidig schwert. Jre füß laufft zum tod hinunder/jre geng erlangen die hell. Sie geht nit stracks auff dem weg des lebens/vnstette seynd jre tritt/vnd seynd nit zuerforschen.

B So gehorch mir nun/mein kind/ vñ weich nit von der red meines munds. Laß deine weg

Eccl.9.a ferr von jr seyn/ vnd nahe nit zur thür jres hauses/ Daß du nit andern gebst dein ehre/ vnd deine jar dem grausamen. Daß sich villeicht nit frembde von deinem vermögen settigen/ vnd dein arbeit nit sey in eins andern hauß/ vnd müssest hernach seufftzen/ wenn du dein leib vnd gůt verzert hast/ vnd sprechen: Ach warumb hab ich die straff gehasset? vnd mein hertz das schelten verschmehet/ vnd hab nit gehorchet der stimm meiner lerer/ vnd mein ohre nit geneigt zu den meistern die mich lereten. Ich binn schier in all vnglück kommen vnder der gemeyn vnd versamlung.

Trinck wasser auß deiner grüben/ vnd flüß auß deinem brunnen. Laß deine brunnen herauß fliessen/vnd zerteil deine wasser in dē gaſſen. Hab du aber sie allein/ vnd kein frembder mit dir. Dein ader sey gesegnet/ vñ freue dich des weibs deiner jugent. Lieblich ist die † Hinde/ vnd holdselig das Rehe. Laß dich jre brüst † Eccles 9.b alle zeit settigen/ vnd ergetze dich allweg in jrer liebe. Mein kind/ warumb lässt du dich verfüren von der frembden/ vnd hertzest dich in der frembden schoß? Denn jedermanns Jos.22.34. weg seynd vor dem Herren/ vnd er sihet je- Pro.29.a dermanns geng (oder anschleg). Die missethat des gottlosen wirdt jn fahen/ vnd wirdt mit [illegible]n strick seiner sünde gehalten werden. Er wirdt sterben/dieweil er on zucht gewesen ist/ vnd vmb seiner grossen torheit willen betrogen werden.

† Die Hinde) Das ist/ auff Sprichworts weiß geredt/ also vil: Bleib bey deinem weib vnd kind/ vnd halt dein gůt/ daß du es nit vmbbringest mit hüren/ sonder dir vnd andern damit helffest. Weib vnd kind ist das lieblichst/ da halt dich hin.

Das vj. Capittel.

Der Bürge wirdt vnderwisen/ der Faul zur arbeit ermanet/ die Fridspalter gescholten/ Gottes gebott gelobt/ vnd hürerey verpotten.

A MEin kind/ wirdst du bürg fur deinen *freund/ so hast du deine hand bey Pro.11.b 17.c 20.c 21.b 27.b einem frembden verheffter. Du bist verknüpffet mit den worten deins munds/ vnd gefangen mit deinen eigenen reden. So thü doch mein kind/was ich dir sag/vnd errette dich selbs: denn du bist deinem nehesten in die hand kommen: lauff/ eyl/ vnd treibe deinen nehesten. Laß deine augen nit schlaffen/ noch deine augenlyd mit schlaff zufallen. Errett dich wie ein Rehe von der hand/ vnd wie ein vogel auß dem strick des voglers. *nechsten

Gehe hin zur Ammeissen du fauler/ sihe jre B weg an/ vnd lerne weißheit. Ob sie wol keinen Pro.10.b 30.c Fürsten noch Hauptmann noch herren hat/ bereit sie doch jr speiß im Sommer/ vnd samlet in der erndte daß sie zessen hab. Wie lang schläffest du fauler? Wenn wilt du auffstehn von deinem schlaff? Ja schlaff noch ein wenig/ schlaff noch ein wenig/ schlag die hend in einander ein wenig/daß du schlaffest/so wirdt das Armüt kommen/ wie ein wanderer/ vnd der mangel wie ein gewapneter man. Wirdst du aber nit faul seyn/ so wirdt dir dein Erndte kommen wie ein brunnen/ vnd der mangel wirdt weit von dir weichen.

Ein abtrünniger mensch ist ein vnnützer mann/gehet mit verkertem mund/ winckt

nit

mit augen/ tritt mit füssen/ redet mit fingeren/ trachtet allezeit böses vnd verkeretes in seinem Hertzen/ vnd richt jmmerdar hader an. Darumb wirdt jm schnelliglich sein vnfall kommen/ vnd wirdt bald zerbrochen werden/ daß kein hülff da seyn wirdt.

C Sechs stück hasset der Herr / vnd am siebenden hat er einn greuel. Hohe Augen/ lügenhafftige Zungen/ Hende die vnschuldig blüt vergiessen/ Hertze das mit bösen gedancken (oder anschlegen) vmbgehet / Füsse die behend seynd schaden zu thün / falscher Zeuge der frech lügen redet/ vnd der zwitracht zwischen Brüdern anricht.

Mein kind/ bewar die Gepott deines Vatters/ vñ laß nit faren das Gesetz deiner Mütter. Bind sie zusammen auff dein hertz allweg/ vnd henck sie an deinen halß. Wenn du gehest/ daß sie dich geleitten: Wenn du dich schlaffen legst/ daß sie dich bewaren: Wenn du auffwachest / daß sie dein gesprech seyen. Denn das Gebott ist ein leuchte/ vñ das Gesetz ein liecht/ vnd die Straff der züchtigung ist ein weg des lebens/ auff daß sie dich bewaren werden vor dem bösen Weib/ vnd vor der glatten zungen der frembden.

D Dein hertz soll nit begeren jre schönd/ vnd verfahe dich nit an jren augenlyden: denn der lon einer Hüren ist kaum ein stuck brots: aber das Weib fahet die edle seelen des manns. Kan auch jemand ein fewer im büsen behalten/ daß seine kleider nit brennen? Wie solt jemand auff kolen gehn/ daß seine füß nit verbrant würden? Also gehets/ wer zu seins nechsten Weib gehet. Es bleibt keiner vnschuldig der sie berürt.

Es ist nit also groß sünd wenn jemand stilet/ denn er stilet daß er wil die hungerige seel ersettigen: aber wenn er ergriffen wirdt/ gibt ers sibenfeltig widder/ vnd legt dar alles gůt in seinem hauß/ vnd erlöst sich. Aber der mit eim Weib Ehebricht/ der ist ein narr/ vñ verderbt dardurch sein seel / darzu versamlet er jm plag vnd schand/ vnd sein schand wirdt nit außgetilgt. Denn der grimm des Manns eifert/ vnd schont nit zur zeit der rach/ vnd sihet keiner person bitt an/ nimpt auch nit an für errettung viel geschenck.

Das vij. Capittel.

Wie man Gott ehren vnd förchten/ vnd sein gepott halten soll/ vnd sich hüten vor der Ebrecherey.

A MEin kind/ behalt meine rede/ vnd verbirg mein gepot bey dir. Mein son/ ehre den Herren/ so wirdts dir wol gehen/ vnd ohn den solt du niemand anders förchten. Behalt mein Gepott/ so wirdst du leben/ vnd mein Gesetz wie dein augapffel. Bind sie an deine finger/ schreib sie auff die taffel deins hertzens. Sprich zur weißheit/ Du bist mein schwester/ vnd nenn die fürsichtigkeit dein freundin/ daß sie dich behüten vor dem frembden Weib/ vnd vor einer anderen die süsse wort gibt.

Denn am fenster meines hauß gucket ich durchs gegitter/ vnd sahe vnder die vnweisen kinder / vnd ward gewar vnder den kindern eins nerrischen Jünglinge/ der gieng auff der gassen an einer ecken/ vnd trat her auff dem weg an jrem hauß/ in der tunckle am abent des tags/ da es nacht ward vnd tunckel war. Vnd B sihe/ da begegnet jm ein Weib im hüren geschmuck/ bereit die seelen zu betriegen/ schwetzig/ wild/ vnd die kein rüw hett/ deren füß in jrem hauß nit bleiben können. Jetzt ist sie haussen/ jetzt auff der gassen/ jetzt lauret sie an allen ecken. Vnd erwischt den Jungen/ vnd küsset jn vnuerschampt/ vnd mit frechem angesicht schmeichlet sie/ vnd spricht zu jm: Ich hab fridopffer für mich heut bezalt für meine gelübd. Darumb binn ich herauß gangen/ dir zu begegnen/ hab dich begert zu sehen/ vnd hab dich funden/ ich hab mein beth geziert mit schnüren/ mit bunten teppichen auß Egypten. Ich hab mein schlaffkämmerlein mit Myrrhen/ Aloes/ vnd Cinnamomen gespreit. Komm/ laß vns der brüst satt werden biß an den morgen/ vnd laß vns der liebe pflegen/ biß der tag anbricht: denn der Mann ist nit da- C heym/ er ist einen sehr ferren weg gezogen/ er hat den geltsack mit jm genommen. An dem tag des voll Monats wirdt er widder keren in sein hauß. Sie hat jn gefangen mit vil worten/ vnd hineyn gezogen mit jren glatten leffzen. Er folget jr bald nach/ wie ein ochs zur Eccli 7.b fleischbanck gefürt wirdt/ vnd wie ein geyles lamb: vnd der narr weiß nit daß er zum strick gefürt wirdt / biß daß der pfeil seine lebern spaltet: wie ein vogel zum strick eylet/ vnd weiß nit daß es jm das leben gilt.

So gehorch mir nun/ mein kind/ vñ merck auff die rede meins munds. Laß dein hertz nit faren auff jren weg / vnd laß dich nit verfüren auff jrer ban: denn sie hat vil verwundt vnd gefellet/ vnd seynd allerley mechtigen von jr erschlagen worden. Jr hauß / seynd wege zur hellen/ die hinunder füren biß in des tods kamer.

Das viij. Capittel.

Preiß vnd lob der Weißheit Gottes.

A WEffet nit die Weißheit/ vnd die Für- A sichtigkeit läßt sich hören in den höchsten höhen: Offentlich am weg an der strassen stehet sie/ an den porten bey der stadt da man zur thür eyngehet/ redet sie: O jr mäñer/ ich schrey zu euch/ vñ rüff den Men-

schen kindern. Merckt jr kleinen die witze/vnd jr vnweisen nemet es zu hertzen. Höret/ denn ich wil von grossen dingen reden/vnd meine lefftzen sollen geöffnet werden/ daß sie das recht außsprechen. Denn mein halß soll die warheit gedencken/vnd meine lefftzen sollen hassen das gottloß ist. Alle red meines munds seynd gerecht. Es ist nichts verkerets noch falsches drinnen. Sie seynd alle gerad denen die sie vernemen/ vnd richtig denen so erkentniß finden.

B Nemet an meine lere/ vnd nit silber/ vnd
Prou. 6.b erwelet die lere mehr denn köstlich gold. Denn
Psal.18.b Weißheit ist besser deñ die köstlichsten Reich-
Prou.3.b thumb/ vnd alles was man wünschen mag/ kan jr nit gleichen. Ich Weißheit wone in dem rhat/ vnd bin vnder den klugen gedancken. Die forcht des Herren hasset das arg/ die hoffart/den hochmůt/vnd bösen weg/ vnd bin feind dem zweyzüngigen mund. Ich kan rhaten vnd recht thun. Ich hab verstand/ ich
Deut.17.d hab gewalt. Durch mich regirn die König/ vñ
Sap.6.a die Gesetzgeber setzen das recht. Durch mich gebieten die Fürsten/ vnd erkennen die gewaltigen das recht ist. Ich lieb die mich lieben/vnd
Matth.7.b die mich frů süchen/finden mich. Reichthumb
Luc.11.b vnd ehre ist bey mir/ vbertrefflich gůt vnd gerechtigkeit. Mein frucht ist besser dann gold vnd edel gestein/vnd mein geschöß besser denn
C außerlesen silber. Ich wandel auff den wegen der gerechtigkeit/ mitten auff der strassen des gerichts/ daß ich wol berhab die mich lieben/ vnd jre schätz voll mach.

Eccli 24.b Der Herr hat mich gehabt im anfang seiner wege/ von anbegin her ehe daß er etwas macht. Ich bin geordnet von ewigkeit/ vnd von alters her/ehe daß die erd war. Da die tieffe nit waren/da war ich schon empfangen. Da die brunnen noch nit mit wasser quollen.
Sap.9.b Ehe denn die berg mit schwärem gewicht nidder gesenckt waren/ vor allen bůheln war ich geboren. Er hatt die erden noch nit gemacht/ vnd die fliessende wasser/ noch die angel des erdbodens. Da er den himel bereitet/ war ich
D daselbst. Da er die tieffe mit seim ziel vnd vmbkreiß verfasset. Da er die wolcken droben hefftet. Da er wůge die brunnen der tieffen. Da
Gen.1.a er dem Meer das ziel setzet/ vnd den wassern
Job 26.b daß sie jr ziel nit solten vbergehen. Da er den grund der erden legt/ da war ich bey jm/ vnd fertiget alle ding mit jm/ vnd hatt meine lust täglich/ vnd spielet vor jm alle zeit/ vnd spielet auff dem erdboden/vnd mein lust war bey den menschen kindern.

So gehorchet mir nun meine kinder/ Selig seynd die meine weg behalten. Höret die lere/vnd werdet weise/ vnd werffts sie nit hinweg. Selig ist der mensch der mich höret/ vnd der wachet an meiner thür täglich/ vnd wartet an den pfosten meiner thür. Wer mich findet/der findet das leben/ vnd wirdt schöpffen das heil vom Herren. Wer aber an mir sündiget/ der verletzt seine seele. Alle die mich hassen/lieben den tod.

Das ix. Capittel.

Jedermañ wirdt zur weißheit beruffen/ wirdt auch angezeigt/ wie es vmb ein Ehebrecherin sey.

DJe Weißheit bawet jr ein hauß/vnd A
hieb sibē seulen/vñ opffert jre schlachtopffer/vnd mischet jren wein/vnd bereitet jren tisch/vnd sandte jre mägde auß/ zu laden oben auff das schloß vnd zinnen der stadt. Wer törecht ist/ der mache sich hieher. Vnd zum narren sprach sie/ Kompt/ essent mein brot/vnd trinckt den wein/den ich euch gemischet hab. Verlassi das töricht wesen/so werdet jr leben/ vñ gehet auff den weg des verstands.

Wer den spötter † züchtiget/ der verunehret sich selbs: vnd wer den gottlosen strafft/ der fügt jm selbst schand zu. Straff den spötter nit/denn er hasset dich. Straff den weisen/ der wirdt dich lieben. Gib dem weisen vrsach/ so wirdt er noch weiser werden. Lere den gerechten/so wirdt er eylen die lere zu nemen.

Der weißheit anfang ist des Herrē forcht/ B
vnd der verstand ist erkentniß heiliger ding. Psal.110.d
Deñ durch mich wirdt deiner tag vil werden/ Eccli 1.a
vñ werden dir der jar des lebens mehr werden. Prou.4.b
Bistu weiß/so bistu dir selbs weiß. Bistu aber ein spötter/so wirdstu das vbel allein tragen.

Es ist aber ein törecht vnrůwig Weib/vol böser begird vnd schwetzens/ vnd weiß gar nichts: die sitzt in der thür jres hauses auff ein stůl/oben in der stadt/ zu laden alle die furüber gehen/ vnd richtig auff jrem weg wandeln. Wer ist törecht? der mach sich hieher zu mir. Vnd zum narren spricht sie/ Die verstolen wasser seynd süsser/ vnd das verborgen brot ist nießlicher (oder lieblicher). Er weist aber nit/ daß daselbst die Risen seynd/ vnd jre geste in der tieffe der Hellen. Welcher sich zu jr thůt/ der feret zur Hellen: welcher aber sich von jr thůt/der wirdt selig werden.

† Spötter) Heisset Salomon/alle verächter vnd widerspenstigen der warheit.

Das x. Capittel.

Hie werdē gegen einander gesetzt/der weiß vnd torecht/ der gerecht vnd der gottloß/ein gůte vnd ein böse zung.

Diß seynd die Sprüch Salomonis des sons Dauids/ des Königs zu Jerusalem.

EIn weiser son macht den vatter frö- A
lich/ aber ein torechter son ist seiner Pro.15.c
mütter betrübniß. Der gottlosen schätz Pro.11.c
seynd kein nutz/aber gerechtigkeit errettet vom Eccl.5.b

tod.

Pſal.36.b Pro.12.c tod. Der Herr läſſt die ſeel des gerechten nit hunger leiden / er vmbkeret aber der gottloſen
Prou.6.a liſtigkeit. Ein faule hand macht arm / aber der ſtarcken hand macht reich. Der ſich auff lügen verläſſt / der neret den wind / vñ jaget nach den fliegenden vögeln. Wer in der Erndte ſamlet / der iſt klüg: wer aber in dem Sommer ſchläfft (oder ſchnarcht) der wirdt zu ſchanden.

Der ſegen des Herren iſt auff dem haupt des gerechten / aber den mund der gottloſen
Pſal.111.a wirdt jr boßheit bedecken. Das gedechtniß der gerechten bleibt im lob / aber der gottloſen name wirdt vergehen. Der weiſe von hertzen iſt / nimpt die gepot an: der aber ein narren maul
Pſal.22.a hatt / wirdt geſchlagen. Wer einfaltig wandelt / der wandelt ſicher: wer aber verkeret iſt
Prou 28.c auff ſeinen wegen / wirdt offenbar werden.
B Eccli 27.d Wer mit augen winckt / wirdt mühe anrichten: vnd der ein narren maul hatt / wirdt geſchlagen. Der mund des gerechten iſt ein le-
*brunn/ bendige * aber / aber der mund der gottloſen wirdt jr boßheit bedecken. Haß erregt hader /
1.Pet.4.b aber liebe decket zu alle ſünde. In den leffzen
Pro.11.b des verſtendigen findet man weißheit / aber auff den rucken des narren gehört eine rüten.
Pro.13.b Die weiſen verbergen die lere / aber der narren mund iſt nahe der ſchand. Das güt des reichē iſt ſeine feſte ſtadt / aber die armē macht
Pſal.1.a das armüt blode. Des gerechten werck iſt
Pro.11.a verordnet zum leben / aber des gottloſen frucht zur ſünde. Straff behalten iſt der weg zum leben: wer aber die ſtraff verläſſt / der bleibt jrre. Falſche meuler decken jren haß: vnd wer verleumbdet / der iſt ein narr. Wo vil wort ſeynd / da gehets on ſünd nit ab: wer aber ſeine leffzen meſſiget / iſt ſehr klüg. Die zung des ge-
C rechten / iſt köſtlich ſilber: aber das hertz der gottloſen / iſt nichts. Die leffzen des gerechten lehren viel: aber die vngelerten werden in irer
*frey hertz mangel * torheit ſterben. Der ſegen des Herren macht
Job 42.a reich on mühe. Ein narr treibt mütwillen / vñ
Eccli 11.b hat noch darzu ſeinen ſpott: aber der mann iſt weiſe / der verſtand hat. Was der gottloß förchtet / das wirdt jm begegnen: vnd den ge-
Pſal.1.b rechten wirdt geben was ſie begeren. Der gottloß iſt wie ein wetter das vberhin geht / vnd nit mehr iſt: der gerecht aber iſt als ein ewiger grund. Wie der eſſig den zenen / vnd der rauch den augen / ſo thüt der faule denen die jn etwa hin ſenden. Die forcht des Herren mehret die tag / aber die jar der gottloſen werden
Pro.12.a verkürtzt. Das warten der gerechten wirdt freude werden / aber der gottloſen hoffnung wirdt verloren ſeyn. Der weg des Herren iſt der frommen ſtercke / aber den vbelthettern ein
Pſal.124.a ſchrecken. Der gerecht wirdt nimmermehr vmbgeſtoſſen / aber die gottloſen werden nit im land bleiben. Der mund des gerechten bringt weißheit / aber die zung der verkerten wirdt verderben. Die leffzē der gerechten wiſſen was wolgefellet / aber der gottloſen mund iſt verkeret.

Das xj. Capittel.

Gerechtigkeit vnd fromkeit iſt Gott lieb / aber vngerechtigkeit vnd betrüg haſſet er.

A Falſche wag iſt dem Herren ein grewel / aber ein recht gewicht iſt ſein wol-
Pro.16.b 20.b d gefallen. Wo ſtoltz iſt / da iſt auch
1.Pet.5.a ſchmach: aber weißheit iſt bey den demütigen.
Matt.11.a Die fromkeit wirdt die rechten leiten / aber das vndertretten der verkerten wirdt ſie
Pro.10.a verſtören. Güt hilff nit am tag des rachs / aber die gerechtigkeit errettet vom tod.
Eccli 5.b Die gerechtigkeit des frommen fertiget ſeine weg / aber der gottloß wirdt fallen durch ſein gottloß weſen. Die gerechtigkeit der auffrichtigen wirdt ſie erretten / aber die vngerechten (oder vnfrommen) werden gefangen in jrer heimlichen ſchalckheit. Wenn der gottloß menſch
Pro.10.b ſtirbt / iſt hoffnung verloren / vnd das harren
Sap.5.a der ſorgfeltigen wirdt vmbkommen. Der gerecht wirdt auß der not erloſet / vnd der gott-
Pro.21.a loß kompt an ſeine ſtat. Durch den mund
B des heuchlers wirdt ſein freund verderbt / aber durch erkentniß werden die gerechten erloſet. Ein ſtadt frewet ſich wenns den gerechten wol gehet: vnd wenn die gottloſen vmbkommen / wirdt man fro ſeyn. Durch den ſegen der gerechten wirdt ein ſtadt erhaben / aber durch den mund der gottloſen wirdt ſie zerbrochen. Wer ſeinen freund verachtet / iſt vnweiß: aber ein verſtendiger mann verſchweigets. Ein betrüglicher verratet / was er heimlich weiß: aber wer eins getrewen hertzen iſt / verbirgt die heimlichkeit ſeins freunds.
1.Reg.12.a Wo nit oberkeit iſt / da geht das volck vnder:
Pro 14.b wo aber viel rhatgeber ſeynd / da gehet es wol zu. Wer fur einen frembden bürg wirdt /
Pro.6.a der wirdt vnfall haben: wer aber ſich vor ſtricken hütet / iſt ſicher. Ein holdſeligs weib wirdt
C 2.Reg.23. ehr finden / aber die ſtarcken werden die reichthumb erhalten. Ein barmhertziger mann thüt auch wol ſeiner ſeel / aber ein vnfreundlicher vertreibt * auch ſeine freund. Der gott-
*betrübt Pro.10.b loß thüt ein vnbeſtendig werck / aber wer gerechtigkeit ſchwet / der wirdt getrewen lohn haben. Denn gnad fordert zum leben: aber dem vbel nachjagen / fordert zum tod. Der
Jere.17.a Herr hat grewel an eim verkerten hertzen / vnd wolgefallen an denen die einfaltig wandeln. Den böſen hilfft nichts wenn ſie auch alle hende zuſammen thetten / aber der gerechten ſamen wirdt ſelig werden. Ein ſchön Weib vnd töricht / iſt wie ein Saw mit einem güldin ring in der naſen. Alles begierd der gerech-
D ten iſt güt / aber die hoffnung der gottloſen iſt

Pſal. 36 d
111. b
Luc. 6. d
2. Cor. 9. b

zorn. Etliche theilen auß jr eigen gůt/ vnd werden jmmer reicher: Die andern rauben das nit jr iſt/ vnd bleiben doch allweg arm. Die ſeel die da reichlich geſegnet/ wirdt feyßt: vnd wer truncken macht/ der wirdt auch truncken werden. Wer korn verbirgt/ dem flůchen die leut: aber ſegen kompt vber den ſo es verkaufft. Wer da frů gůts ſucht/ der ſtehet wol auff: wer aber nach vnglück ringet/ den wirdts vndertrucken. Wer ſich auff ſein reichthumb verläſſt/ der wirdt fallen: aber die gerechten werden grünen wie ein grůn blad. Wer ſein eigen hauß betrůbt/ der wirdt wind zu erbteil haben/ vnd ein narr můß ein knecht des weiſen ſeyn. Die frucht des gerechten iſt ein baum des lebens/ vnd welcher der ſeelen befelh annimpt/ der iſt weiß. So dem gerechten auff erden vergoltē wirdt/ wie viel mehr dem gottloſen vnd ſünder?

Pro. 18. b
Jere. 17. b
Luc. 12. b

Das xij. Capittel.

Daß man zucht vnd gerechtigkeit lieben ſoll/ was vnderſcheid vnder frommen vnd ſchendlichen Weibern/ was gůts vnd böß von der zungen kompt.

A

WER ſtraff liebet/ der liebet die weißheit: wer aber ſtraff haſſet/ der iſt ein Narr. Wer fromm iſt/ ſchöpffet jm gnad am Herrn: aber der auff ſeine gedancken vertrawet/ wirdt verdampt werden. Ein gottloß weſen fordert den Menſchen nit/ aber die wurtzel der gerechten wirdt bleiben. Ein fleiſſig Weib iſt ein kron jres mannes: aber ein ſchendliche/ iſt ein eyter in ſeinem gebeine. Die gedancken der gerechten ſeynd gerecht/ aber die anſchleg der gottloſen ſeynd trüglich. Die wort der gottloſen lauren auff blůt/ aber der auffrichtigen mund errettet ſie. O Gott ker vmb die gottloſen/ ſo werden ſie nit mehr ſeyn: aber das hauß der gerechten bleibt ſtehen. Ein mann wirdt erkennet bey ſeiner lehre: wer aber vnrecht vnd eins vnweiſen hertzen iſt/ wirdt veracht. Wer gering vnd arm iſt/ vnd ſich läſſt benügen/ der iſt beſſer/ denn ein großgeachter/ der des brots mangelt. Der gerecht kennet die ſeelen ſeines viehes/ aber die hertzen der gottloſen ſeynd grewlich. Wer ſeinen acker bawet/ der wirdt brots erſettiget werden: wer aber můſſig gehet/ der iſt ſehr vnweiß. Welcher freundlich iſt/ der lebet in ſeiner ſenfftmůtigkeit/ vñ durch ſeine ermanung verhindert er ſchmachwort. Die begierd des gottloſen iſt ein ſtercke der böſen ding/ aber die wurtzel der gerechten wirdt frucht bringen. Dem böſen nahet das vnglück durch ein ſündlich maul/ aber der gerecht entgehet der angſt.

Den. 4. a
Dan. 13. e f
Pſal. 36. e
B
Eccli 10. d
Eccli 20. d
Pro. 28. c
Pro. 13. a

C

Vil gůts kompt eim jeglichē durch die frucht ſeines munds/ vnd dem menſchen wirdt vergolten nach dem ſeine hende verdienet haben.

Dem narren gefelt ſeine weyß wol: aber wer rhat höret/ der iſt weiß. Ein narr zeiget ſeinen zorn bald: aber wer die ſchmach verbirget/ iſt witzig. Wer redt das er weiß/ der iſt richter der gerechtigkeit: aber welcher leugt/ der iſt ein falſcher zeug. Man findt einn der verheißt/ vnd den ſein gewiſſen wie ein ſchwert ſticht: aber die zung der weiſen iſt heilſam. Warhafftige leffzen beſtehen ewiglich: aber eyn eylender zeug/ macht jm ſelbſt ein falſche zung. Die vbels dencken im hertzen/ werden betrogen: aber die zum friden rhaten/ haben freud. Den gerechten beleidiget nit was jm vnglücks zufelt/ aber die gottloſen werden voll vnglücks ſeyn. Lügenhafftige zungen ſeynd dem Herren ein grewel: die aber trewlich handlen/ die gefallen jm wol. Ein witziger mann verbirgt das er weiß/ aber das hertz der narren reitzet narrheit. Die hand der ſtarcken wirdt herrſchen/ die aber laßig iſt/ wirdt můſſen zinſen. Sorg im hertzen krencket/ aber ein freundlich wort erfreuwet. Der ſeins ſchadens nit acht vmb ſeins freunds willen/ der iſt gerecht: aber der gottloſen weg verfüret ſie. Ein betrieger hat kein gewinn/ aber das leben des menſchen iſt beſſer dann gold. Auff dem weg der gerechtigkeit iſt leben/ aber der krum vnd jrrig weg füret zum tod.

1. Reg. 20. b
2. Reg. 6. b

D

Pro. 6. b

Pro. 15. b
17. b
Eccli 30. d

Das xiij. Capittel.

Von behůtung des munds/ waren reichthumben/ vnd auffziehen der kinder.

A

EIn weiſer ſon höret des vatters lere: aber ein ſpötter gehorchet der ſtraff nit. Ein menſch wirdt erſettiget ſeins gůts von der frucht ſeines munds: aber die ſeel der vbertretter iſt ſchalckhafftig. Wer ſeinen mund bewaret/ der bewaret ſeine ſeel: wer aber vnuerſehen iſt zu reden/ der wirdt vnglück erfaren. Der faul wil/ vnd wil doch nit: aber die ſeele der arbeitſamen wirdt feyſt werden. Der gerechte haſſet lügenhafftige wort/ aber der gottloß ſchendet vñ wirdt geſchmecht werden. Die gerechtigkeit behütt den weg des vnſchuldigen: aber das gottloß weſen bringet vmb den ſünder. Es iſt einer eben als reich/ ſo er doch nichts hatt: vnd iſt einer als arm/ der doch in groſſem reichthumb iſt.

Pro. 21. b
31. b
Pro. 6. a

B

Mit dem reichthumb errettet einer ſeine ſeel/ aber ein armer gehorchet der ſtraffe nit. Das liecht der gerechten macht frölich/ aber die leucht der gottloſen wirdt außgeleſchet. Vnder den ſtoltzen iſt jmmer hader: die aber alle ding mit rhat handelen/ ſeynd weiß. Reichthumb wirdt wenig die man eylends vberkommet: was man aber mit der hand allgemach ſamlet/ das wirdt groß. Die hoffnung die ſich verzeucht/ engſtet das hertz; aber ein begird

Job 2. a

Pro. 14. b

das

das da kompt / ist ein baum des lebens. Wer einem ding vbel redet (oder verachtet) der verbindet sich darnach zu schaden: wer aber das gebott förchtet / der wirdt frid haben. Des sünders kinder werden kein glück haben / aber den knechten des frommen wirdts wol gehen / vnd sein weg wirdt richtig vnd gefertiget werden. Die seelen der klüglingen irren in sünden / aber die gerechten seynd gütig vnd barmhertzig. Das gesetz des weisen ist ein bruñe des lebens / zu meiden den fall des tods. Ein güte lehre gibt gunst: aber in dem weg der verächter ist ein tieffe. Ein witziger thüt alles mit rhat / ein narr aber öffnet die narrheit. Ein gottloser bott fället in vnglück / aber ein trewer werber ist heilsam. Wer straff läßt faren / der hat armüt vnd schand: wer aber der sträff gehorchet / wirdt zu ehren kommen. Wenn ein begird erfüllet wirdt / das thüt der seelen sänfft: aber der das böse meidet / ist den toren ein grewel. Wer mit den weisen vmbgehet / der wirdt weiß: wer aber der narren geselle ist / der wirdt jnen gleich werdē. Vnglück verfolget die sünder / aber den gerechten wirdt güts vergolten. Der güt wirdt erb lassen / kinder / vnd enckeln: aber des sünders güt wirdt den gerechten furgespart. Es ist vil speise in den forchen der vätter / vnd werden den andern gesamlet on gericht. Wer seiner rüten schonet / der hasset seinen son: wer jn aber lieb hat / der züchtiget jn stets. Der gerecht isset daß seine seel satt wirdt / der Gottlosen bauch aber ist nit zu ersettigen.

Pro.14.b
Luc.15.a
Sap.2.e
Matt.25.b
Eccli 30.c
Pro.23.b
Heb.12.a
Psal.33.b

Das xiiij. Capittel.

Von weisen frawen / von der forcht Gottes / vnd der barmhertzigkeit / vnd güten wercken.

Durch weiß Weiber wirdt das hauß erbawet / ein Närrin aber zerbrichts mit jren henden was vor erbawet war. Wer den Herren förcht / der gehet auff rechter ban: aber er wirdt verachtt von dem / der einn ehrlosen weg gehet. Jm maul der narren ist das scepter der hoffart / aber die lefftzen der weisen bewaren sie. Wo nit ochsen seynd / da ist die krippen leher: aber wa vil sahet ist / da sihet man des ochsen sterck vnd arbeit. Ein trewer gezeug leugt nit / aber ein falscher zeug redet künlich lügen. Der spötter sucht weißheit / vnd findet sie nit: aber die lere der verstendigen ist leicht. Kommestu an einen narren / so findestu nit lefftzen der bescheidenheit. Das ist des witzigen weißheit / daß er auff seinen weg merck: aber das ist der narren torheit / daß es eytel trüg mit jnen ist. Die narren treiben das gespott mit der sünde / aber die gnad ist vnder den frommen. Ein hertz das seiner seele betrübniß weiß / vnder desselben freud kan sich kein frembd der mengen. Das hauß der gottlosen wirdt vertilget / aber die hütten der auffrichtigen werden grünend. Es ist ein weg / der bedunckt den Menschen recht: aber sein letztes füret zum tod. Das lachen wirdt mit schmertzen vermischt / vnd das ende der freude ist weinen. Der vnweiß wirdt von seinen wegen satt werden / aber ein güter mann wirdt vber jn seyn. Ein einfaltiger glaubt allem wort / aber ein klüger merckt auff seinen gang. Ein weiser förcht sich / vnd meidet das arge: ein narr aber feret hindurch künlich. Ein vngedultiger thüt närrisch / aber ein betrüglicher mann wirdt gehasset werden. Die narren besitzen torheit / aber die klügen werden die weißheit erwarten. Die bösen werden ligen vor den güten / vnd die gottlosen vor den porten des gerechten. Einn armen hassen auch seine nächsten / aber die den Reichen lieben / der ist vil. Der seinen nechesten veracht / der sündiget: aber dem wirdt es wol gehen / der sich der elenden erbarmet. Der in den Herren glaubt / der liebet die barmhertzigkeit: die aber vbels thün / die jrren. Die Barmhertzigkeit vnd Gerechtigkeit bereiten alles güts: in allem güten werck findt man vberfluß: wo man aber mit vilen worten vmbgehet / da ist dick mangel. Den weisen ist jr reichthumb ein kron / aber die torheit der narren ist doch vnwitz. Ein trewer zeug errettet die seelen / aber ein arglistiger redet lügen. In der forcht des Herren ist sicher sterck / vnd seine kinder werden auch trost haben. Die forcht des Herren ist ein brunn des lebens / daß man meide den fall des tods. Wo vil volcks ist / das ziert den König: so aber des volcks nit vil ist / das stehet dem herrn vbel an. Wer gedultig ist / der wirdt regiert / vnd hat grossen verstand: wer aber vngedultig ist / der erhöhet seine torheit. Ein gesunt hertz ist des leibs lebē / aber neyd ist eytter der gebein. Wer den armen vnd dürfftigen beleidiget / der schendet desselben schöpffer: aber wer sich der armen erbarmet / der ehret jn. Der gottloß wirdt hinweg getriben vmb seiner boßheit willen / aber der gerecht ist auch in seinem tod getrost. Jm hertzen des verstendigen rüwet weißheit / vnd wirdt die vngelerte leren. Gerechtigkeit erhöhet das volck / aber die sünd ist der leut verderben. Ein klüger knecht ist des Königs wolgefallen / aber ein vntüglicher wirdt seinen zorn tragen.

Deut.12.a
Pro.16.c
Ephes.4.a
Matt.24.a
Pro.19.a
Psal.40.a
1.Reg.4.b
Eccli 30.c
Pro.17.a
Matt.25.b
Leuit.26.f
Prou.28.d
Pro.11.b

Das xv. Capittel.

Güte wort bringen friden / Gott ist nicht verborgen / Böse gedancken / weg / vnd werck / seynd jm ein grewel.

Ein linde antwort stillet den zorn / aber ein hart wort richtet grimm an. Die zung der weisen schmückt das wissen / der narren mund schemmet jnner narrheit.

Judic.8.a
Pro.15.25.e
1.Reg.25.b
3.Reg.12.b

Die augen des Herren schawen an allen orten/beide die bösen vnd frommen. Ein heilsame zunge ist ein baum des lebens: aber ein verkerte vngemäßte betrübt das hertz. Der narr verspottet die straff seines vatters: wer aber straff behelt/ der wirdt witziger werden. In grosser gerechtigkeit ist groß stercke: aber die gedancken der gottlosen sollen außgereuttet
Tob.4.a werden. Des gerechten hauß hat groß güt/ aber in dem eynkommen der gottlosen ist verderben. Die lefftzen der Weisen strewen auß güte lere/ aber der narren hertz nit also. Des Gottlosen Opffer ist dem Herren ein grewel/ aber das Gebett der Gerechten ist im angenem. Des Gottlosen weg ist dem Herren
B ein grewel: wer aber der Gerechtigkeit nachjagt/ der wirdt von ir geliebt. Es ist ein böse lere deren/ die den weg des lebens verlassen: vnd wer die straff hasset/ wirdt sterben. Helle vnd verderbnuß ist vor dem Herren/ wie vil
Sap.2.a mehr der Menschen hertzen? Der spötter liebet nit der in straffet/ vnd gehet nit zu den weisen. Ein frölich hertz macht ein frölich angesicht/ aber in der bekümmernüß des hertzen
Prou.12.b 17.b Eccl.30.c fellet auch der müt. Ein verstendig hertz suchte lere/ der mund der narren wirdt geweydet mit narrheit. Alle tag des armen (oder elenden) seynd böß/ aber ein güt sicher gewissen ist ein
Pro.16.b Pſal.36.b 1.Tim.6.b stets täglichs wolleben. Es ist besser ein wenig mit der forcht des Herren/ denn grosse schätz die vnersetlich seynd. Es ist besser daß man geladen werd zu eim essen kraut mit lieben/ denn zu einem gemesten kalb mit haß. Ein zornig mann richtet hader an/
Pro 15.a ein geduldiger aber stillet den zanck. Der weg des faulen ist wie ein dornichter zaun/ aber
Pro.10.a der weg der gerechten ist on hindernuß. Ein weiser son erfrewet den Vatter/ vnd ein nerrischer mensch verachtet seine Mütter. Dem narren ist die torheit ein freude/ aber ein verstendiger mann richtet seine genge. Die anschleg werde zu nicht/ wo nit rhat ist: wo aber
C vil rhatgeber seynd/ bestehen sie. Es frewet sich der mensch in dem spruch seines munds/ vnd ein rede zu seiner zeit ist sehr lieblich. Der weg des lebens ist vber den klügen/ auff daß er vermeide die vnderste Helle. Der Herr wirdt daß hauß der hoffertigen zerbrechen/ vnd bestettigen die marcken der widwen. Die bösen gedancken seynd dem Herren ein grewel: aber lauter rede ist sehr lieblich/ vnd wirdt von im bestetiget. Der geitzig verwirret sein
D eigen hauß: wer aber geschenck hasset/ der wirdt leben. Das hertz der Gerechten gedenckt die gehorsam/ aber der mund der Gottlosen ist vol böses. Der Herr ist ferr von den Gottlosen/ aber der Gerechten gebett erhöret er. Das liecht der augen erfrewet das hertz: ein güt gerücht macht feist das gebein. Das ohre das da höret die straff die zum leben dienet/ wirdt vnder den weisen wonen. Wer straff faren lässt/ der verwirfft seine eigen seel: wer aber straff höret/ der wirdt sein hertz besitzen. Die forcht des Herren bringet lere zur weißheit/ vnd demütigkeit gehet vor der ehre her.

Das xvj. Capittel.

Gott sihet/ richtet vnd wieget der menschen hertz/ weg vnd werck/ vnd liebet die demütigkeit: besser ist der seinem gemüt/ dann der allein vber andere leut herrschet.

A ES stehet in des menschen gewalt/ daß er sein hertz bereit/ aber der Herr regiert die zungen. Aller menschen weg Pſal. 21.b Pſal. 32.b seynd seinen augen offenbar/ aber der Herr ist ein wieger der hertzen. Eröffne dem Herren deine werck/ so werden deine anschlege Pſal.36.a Job 13.b fort gehen. Der Herr hat gemacht alles vmb sein selbß willen/ auch den gottlosen zum bösen tag. Ein jeglicher stoltzer ist dem Herrn ein grewel/ vnd wirdt nit vnschuldig seyn/ wenn man gleich alle hende zusammen thet. Der anfang eines güten wegs ist/ recht thün: solchs ist Gott angenemer denn schlachtopffer. Durch barmhertzigkeit vnd gerechtig- Luc.11.b keit wirdt missethat versünet. Vnd durch die forcht des Herren meidet man das böß. Wenn jemands wege dem Herren wolgefallen/ so machet er auch seine feind mit jm zu friden. Es ist besser wenig mit gerechtigkeit/ denn vil Prou.15.b eynkommens mit vnrecht. Des menschen Prou.3.a hertz schlegt seinen weg an/ aber der Herr richtet seinen gang. Wenn weissagung ist in den 19.d lefftzen des königs/ so wirdt sein mund im gericht nit irren. Die gericht des Herren seynd B wag vnd gewicht/ vnd alle pfund im sack Pro.11.a seynd seine werck. Die seynd dem könige ein 20.b grewel die vnrecht thün. Denn durch gerechtigkeit wirdt der thron befestiget. Es ist der königen wolgefallen/ gerechte lefftzen. Vnd wer auffrichtig redet/ wirdt geliebet. Der grimm des königs/ ist ein tödlicher bott: aber ein weiser mann wirdt jn * stillen. Wenn des * versünen. königs angesicht freundlich ist/ das ist leben/ Pro.3.a vnd sein gütigkeit (oder gnad) ist wie ein abent * regen. Erwirb weißheit/ denn sie ist besser * wolcken denn gold. Vnd verstand erwerben/ ist edler dann silber. Der gerechten weg meidet das arg/ vnd wer seinen weg bewaret/ der behelt seine seele. Hoffart gehet vor dem verderben her/ vnd stoltzer müt vor dem fall. Es ist bes- Eſa.9.a ser nidriges gemüts seyn mit den * senfft- * demütigen mütigen/ denn raub außteilen mit den hoffertigen. Wer geschickt vnd klug ist im wort/ der findet glück. Vnd selig ist der sich auff den Pſal.2.b Herren verlässt. Ein weiser von hertzen wirdt

ver-

verstendig genent/vñ der süß ist von gesprech/
C der wirdts besser haben. Die lere des weisen
ist ein lebendiger brunn dem der sie hat/ aber
die lere der narren ist narrheit. Ein weiß hertz
macht seinen mund klug/ vnd bessert die gnad
in seinen lefftzen. Liebliche rede seynd honig-
seym/ süssigkeit der seele/ vnd heil der gebein.
Prou.14.b Es gefelt eim ein weg wol/ aber sein letstes
Isa.55.6 fürt zů tod. Ein vnselige seel ist jr selbs schwär/
dann darzu hat sie jr mund bracht. Ein vn-
weiser mann gräbt nach bösem/ vnd in seinen
lefftzen ists wie ein brennends fewr. Ein ver-
kerter mensch richtet hader an. Vñ ein schwe-
tzer oder zweyzüngiger macht Fürsten vneins.
Ein böser locket seinen nechsten/ vnd füret jn
Leuit.19.g auff keinn güten weg. Wer mit erstarten au-
gen vbel gedenckt/ vnd die lefftzen zusammen
beist/der wirdt volbringen das böß. Das alter
ist ein kron der ehren/ wenn es auff dem weg
der gerechtigkeit funden wirdt. Ein gedultiger ist besser denn ein starcker: vnd der seines
můts herr ist/ denn der stedte gewinnet. Die
loß werden in den schoß geworffen/ aber vom
Herren werden sie außgeteilet.

Das xvij. Capittel.

Besser ist wenig mit freuden/ dañ viel mit vnfriden: von frumden vnd narren.

A Es ist ein trocken bissen mit frieden vñ
Eccli 10.d freuden besser/ dann ein hauß vol * ge-
* opffers schlachts mit hader. Ein klůger knecht
wirdt herrschen vber närrische kinder/ vnd
wirdt vnder den brůdern das erb außteilen.
Wie das fewer silber/vnd der ofen gold/ also
prüfet der Herr die hertzen. Ein böser ist ge-
horsam einer bösen zungen/ vnd ein falscher
gehorchet den lügenhafftigen lefftzen. Wer
Prou.14.d des armen spottet/ der schendet desselben
Job 31.c schöpffer. Vnd wer sich eines andern vnfals
Prou.20.d frewet/wirdt nit vngestrafft bleiben. Der al-
ten kron seynd kindskinder/ vnd der kinder
ehre seynd jre vätter. Es stehen dem Narren
nit wol an köstliche wort. Viel weniger ei-
nem Fürsten ein lügenmaul. Das ist wie ein
edler stein dem ders begert. Wo er sich hin
wendet/ so handelt er weißlich. Wer die sünd
B zudeckt/ der macht freundschafft. Wer aber
die sach aber vnd abermal meldet/ der zertei-
let bundgenossen. Schelten thůt mehr an
dem verstendigen/ deñ hundert schleg an dem
narren. Der böß sucht alle zeit hader/ aber es
wirdt ein grausamer bott wider jn gesandt.
Es ist besser ein Beeren begegnen/ dem die
jungen geraubt seynd/ denn einn Narren/ der
sich verlässt auff sein narheit. Wer güts mit
bösem vergilt/ von des hauß wirdt böses nit
abweichen. Wer das wasser außlässt/ ist ein
anfang des haders: ehe daß er vnrecht leidt/
verlasst er das recht. Wer den gottlosen recht- Isa.5.a
fertiget/ vnd den gerechten verdampt/ die
seynd beide dem Herren ein grewel. Was soll C
dem narren gelt in der hand weißheit zu kauf-
fen/ so er doch ein narr ist/ vnd weißheit nit
kauffen kan? Der sein hauß hoch macht/ sucht
den fall: vnd wer nit lernen wil/ wirdt in vn-
glück fallen. Ein freund liebet alle zeit/ vnd
ein brüder wirdt in der not geprüfft. Es ist ein Prou.6.a
narr/der die hend zusammen schlegt/ wenn er 11.b
bürg worden ist fur seinen nechsten. Wer
zweytracht gedenckt/ der liebt hader. Vnd
wer seinen mund erhöhet/ suchet den fall. Ein
verkeret hertz findet nichts güts. Vnd der die
zungen verkeret/ wirdt in vnglück fallen. Ein
narr ist jm selbs zu schanden geboren. Vnd D
eins narren vatter hat kein freud. Ein frö- Prou.12.b
lichs hertz macht ein blüends alter. Aber ein 15.b.
betrübter můt vertrocket das gebein. Der gott- Eccli 30.c
loß nimpt geschenck auß dem schoß/zu verke- Exod.23.a
ren den weg des Gerichts. Weißheit leuchtet
vor dem verstendigen/ aber des narren augen
sehen auff † die ende der erden. Ein narrich- †
ter son ist seines vatters zorn/ vnd betrübniß Prou.19.b
seiner mütter die jn geboren hat. Es ist nit
güt schaden thůn dem gerechten/ vnd den
Fürsten schlahen der recht vrteilet. Wer ge-
lert vnd weiß ist/der messiget seine rede: vnd
ein verstendiger mann ist eins köstlichen ge-
müts. Ein narr weñ er schwige/ würde auch Job 13.a
weise gerechnet: vnd verstendig/ wenn er die
lefftzen zusammen trückt.

† Die ende) Das ist/ er hatt wilde geberd.

Das xviij. Capittel.

Vom freund on vrsach scheiden/ ist schendlich. In der zungen stehet das leben vnd sterben/ preiß der frommen frawen.

A Wer lust hatt von seinem freund ab-
zuweichen/ der sucht vrsach darzu/
aber er wirdt allweg schand wirdig
seyn. Ein narr hat nit lust an verstendigen
worten/ du sagst dann was in seim hertzen
vmbgehet. Wenn der Gottloß in die tieffe
der sünde kompt/ denn verachtet ers/ aber jm
folget schmach mit schand. Die wort in eins
weisen manns mund seynd wie tieffe was-
ser/ vnd die quelle der weißheit ist ein voller
stromm. Es ist nit güt die Person des gottlo-
sen achten/ daß du von der warheit des vrteils Pro.24.c
abfallest. Die lefftzen der narren kommen
in zanck/ vnd sein mund ringet nach hader.
Der mund des Narren schendet jn selbs/
vnd seine lefftzen seynd ein fall (oder strick)
seiner eigenen seelen. Die wort des zwey-
zůngigen (oder hindertleffers) seynd eben als ein-
faltig rede/ vnd faren biß durchs hertz: Die B
forcht wirfft den faulen darnider/ aber der

weibischen seelen werden hunger leiden. Wer
Prou.10.d laß ist in seiner arbeit/ der ist ein brüder des der verderbet. Der name des Herren ist ein sehr fester thurn. Der gerecht laufft dahin/ vnd wirdt erhöhet. Das gůt des Reichen ist jm ein feste stadt/ vnd wie ein starcke maur vmb jn her. Des Menschen hertz demütiget
Eccli 11.a sich/ ehe es verehret wirdt. Wer antwortet ehe er höret/ der zeigt sich fur einen Narren an/ vnd ist schandwirdig. Des Menschen
* geist) das ist/ gůter můt leichtert alles vbel. Gelt vnd schenck bringt fur die herrn. *geist leichtert seine kranckheit/ aber wer kan tragen einen bald zornigen geist? Ein verstendig hertz hat bescheidenheit/ vnd der weisen ohr sucht die lere. Das geschenck des menschen bereitet auß seinen weg/ vnd macht jm raum vor den Fürsten. Der gerecht schuldigt sich am ersten: kompt sein nechster/ so
C erforschet er jn. Das loß stillet den hader/
* der hilff bar vom brüder/ * an dē sieden. vnd scheidet zwischen den mechtigen. Ein brüder *der beystehet/ ist wie ein feste stadt/ vnd jr vrteil wie rigel * am schloß. Eim Man wirdt sein bauch vol von der frucht seines munds/ er wirdt gesettigt vom eynkommen seiner lefftzen. Tod vnd leben stehet in der
Pro.19.b 31.b hand der Zungen: welche sie lieben/ die werden von jrer frucht essen. Wer ein frumbs Weib findet/ der findet etwas gůts/ vnd schöpffet vom Herren freude. Wer ein frumb Weib außtreibt/ der treibt etwas gůts auß: wer aber ein Ehebrecherin helt/ der ist ein vnweiser vnd narr. Ein armer redet mit flehen/ ein reicher
* hert. Frembde thůn mehr gůts/ denn eigne freůd. antwortt * stoltz. Ein freundlicher mann zu freundschafft/ ist lieber vnd mehr freund/ dann ein brüder.

Das xix. Capittel.

Ein frommer armer ist besser/ dann ein schalckhafftiger reicher. Von narrheit/ falschen zeugen/ zänckischen Weibern.

A
Prou.28.a EIN armer der in seiner frombkeit wandlet/ ist besser denn ein verkerter mit seinen lefftzen/ vnd doch ein narr ist. Auch wo nit ist wissenheit der seelen/ da
(nit gůt) Denn einer můß der andern duldē. hat mans nit *gůt. Vñ laufft an/ wer schnell ist mit füssen. Die torheit des Menschen verleittet seinen weg/ daß sein hertz wider den
Prou.14.c Herren tobet. Gůt macht viel freund: aber von dem Armen scheiden sich auch/ die er zu
Deut 19.c Pro.21.d 24.d 25.c freundē gehabt hatt. Ein falscher Zeug wirdt nit vngestrafft bleiben. Vnd wer lügen redet/ wirdt nit entrinnen. Viel verehren die Person des gewaltigen/ vñ seynd alle freund
B des der geschenck gibt. Den armen hassen alle seine brüder/ ja auch seine freund ferren sich von im. Vnd wer sich allein auff wort verlässt/ dem wirdt nichts. Wer sein hertz besitzt/ liebet seine seele/ vnd der verstendig findt gůts.
Prou.19.a Ein falscher Zeug bleibt nit vngestrafft. Vnd wer lügen redet/ wirdt vmbkommen. Dem narren zimmen nit wolluſt/ vil weniger eim knecht zu herrschen vber Fürsten. Die lere eins weisen manns wirdt durch gedult erkent/ vnd ist im ehrlich/ daß er vntugent vberhören kan. Die vngnad des Königs ist wie das Prou.28.b brüllen eins lewen/ aber sein fröligkeit ist wie Psal.102.d taw auff dem graß. Ein nerrischer Son ist Prou.19.b seins vat. s hertzen leid. Vnd ein zenckisch Prou.27.b Weib/ ein stettigs trieffendes dach. Hauß
C vnd gůter erbt man von eltern/ aber ein ver- Prou.18.c nünfftig Weib kompt eigentlich vom Herren. Faulheit bringt schlaffen/ vnd ein můssige seele wirdt hunger leiden. Wer das Gepot bewaret/ der bewaret sein seele: Wer aber seinen weg veracht/ wirdt sterben. Wer sich des armen erbarmet/ der leihet dem Herren/ Psal.111.d der wirdt jm widder vergelten seinen lohn. *Züchtig deinen son * vnd verzweiffel nit an * Straff * weil hoffnung da ist/ jm/ aber lass deine seele nit bewegt werden jn zu tödten. Denn wer vngedultig ist/ der wirdt schaden leiden: vnd weñ er ein anders nimpt/ so wirdt ers müssen widdergelten. Gehorche dem rhat/ vnd nim an die zucht/ daß du hernach weise seyest. Es seynd viel anschlege in Prou.16.b eins manns hertzen/ aber der will des Herren bleibt ewiglich stehen. Ein dürfftiger mensch ist barmhertzig/ vnd ein armer ist besser denn ein lügenhafftig mann. Die forcht des Her-
D renn gereht zum leben/ vnd wirdt satt bleiben/ daß kein vbels sie heymsuchen wirdt. Der Prou.26.b Faul steckt seine hand * in den büsen/ vñ rächt * vnder die achsel/ Pro.21.b sie nit zum mund. Schlegt man den spötter/ so wirdt der tor witziger. Strafft man einen verstendigen/ so wirdt er bescheiden. Wer den Vatter beleidiget/ vnd die Můtter verjagt/ der wirdt ein schendlich vnd vnseligs Kind. Laß nit ab mein son zu hören die lere/ vnd sey nit vnwissig der red der wissenheit. Ein vnrechter Zeug spott des gerichts/ vnd der Gottlosen mund verschlinget das vnrecht. Den spottern seynd vrteil bereitet/ vnd * grosse * schlagendt hämmer schleg auff der narren rucken.

Das xx. Capittel.

Wein/ zanck/ zorn des Königes/ mancherley gewichte/ falsche wagen/ geloben vnd nit halten/ soll man meiden/ ꝛc.

WEIN macht * vnkeusch/ vnd A
* spötter trunckenheit macht auffrür: wer zu disen lust hatt/ wirdt nimmer weiß.
3.Esd.5. Das schrecken des Königs/ ist wie das brüllen eines Lewen: wer jn erzürnet/ der sündiget wider sein seel. Es ist dem mann ein ehre vom hader bleibē/ aber alle narrē mischen sich gern in hader. Vmb der kelte willen wil der faul nit pflügen/ so můß er im Sommer betteln/ vnd wirdt jm nichts geben werden. Der rhat im

hertzen

hertzen eins manns ist wie tieff wasser/ vnd ein weiser mañ bringt jn herauß. Viel Menschen werden gerümpt von barmhertzigkeit/ aber wer wil finden einen trewen mann? Ein gerechter der in seiner einfaltigkeit wandelt/ des kindern wirdts wolgehen nach jm. Ein König der auff dem stůl sitzt zu richten/ *zerbricht alles args mit seinen augen. Wer kan sagen/ Ich binn rein in meinem hertzen/ vnd lautter von sünden? Mancherley gewicht vnd maß/ ist beides gruwel dem Herren. Auch kennet man einen knaben an seinem thůn/ ob sein werck rein vñ auffrichtig sey. Ein hörendes ohr vnd sehendes aug/ die machet beides der Herr. Lieb den schlaff nit/ daß du nit arm werdest. Laß deine augen wacker seyn/ so wirdstu brots gnůg haben. Böß/ böß ists/ spricht ein jeglicher kauffmann: aber wenn er da von gewichen ist/ so rhůmet ers denn. Es ist gold vnd viel perlen/ aber beschneidene lefftzen seynd ein köstlich ding. Nimm dem sein kleid/ der fur ein andern bürg wirdt/ vnd pfende jn vmb des frembden willen. Das lügenbrot schmeckt jedermann wol/ aber hernach wirdt jm der mund vol kyseling werden. Anschlege werden mit rhat gefordert/ vnd krieg soll man mit klůgheit vnd rhatschlag füren. Sey mit dem vnuerworren/ der heymligkeit offenbart/ vnd wandlet betrüglich/ vnd breitet auß seine lefftzen. Wer seinem Vatter vnd seiner Můtter flůchet/ des liecht wirdt verlöschen mitten im finsternuß. Das erb zu dem man zum ersten eylet/ wirdt zu letst nit gesegnet seyn. Sprich nit/ Ich wil böses mit bösem vergelten: harr des Herren/ der wirdt dir helffen. Mächerley gewicht ist ein grewel dem Herren/ vnd ein falsche wag ist nit gůt. Jedermanns genge werden gericht vom Herren: Welcher Mensch aber verstehet seinen weg? Es ist dem Menschen ein fall/ verloben den heiligen/ vnd nach dem gelůbd widder hinder sich fallen vnd absagen. Ein weiser König zerstrewet die gottlosen/ vnd *beuget vber sie den siegbogen. Die leucht des Herren ist des Menschen Seel/ welche durchsůcht alle heimligkeit des hertzen. Barmhertzigkeit vnd Warheit behůten den König/ vnd sein stůl wirdt mit gůte befestiget. Der Jüngling freud ist jre stercke/ vnd graw har ist der Alten schmuck. Eusserliche wunden/ vnd innerliche schlege des hertzen/ vertreiben vnd wäschen ab das böß.

Pſal.36.c
B
*zerſtrewet
1.Joan.1.b
Prou.20.d
Prou.22.a
Jůg gewöl/ alt gehen.
C
Prou 6.a 27.b
Prou.24.a
Exod.21.b Leuit.21.b Deut.27.a 2.Reg.15.a Matt. 5.a Rom.12.a
D
Prou.20.b
Göttlich glück thůt sanfft.
*bringt das rad vber sie

Das xxj. Capittel.

Gott prüfft vnd wiegt die hertzen/ er hat ein wolgefallen an barmhertzigkeit vnd gerechtigkeit/ wider den kein weißheit oder rhat hilfft/ 16.

Es Königs hertz ist in der hand des Herren/ wie die teilung der wasser/ vnd er neigets wohin er wil. Ein jeglichen gefelt sein weg am besten/ aber der Herr weügt die hertzen. Thůn barmhertzigkeit vnd recht thůn/ ist dem Herren lieber denn opffer. Hoffertige augen/ vnd ein freche freude des hertzen/ vnd die leuchte der Gottlosen/ ist sünde. Die anschleg eins *endelichen bringen allezeit vberfluß: wer aber faul ist/ hatt mangel. Wer schätz samlet mit lügenhafftiger zungen/ der ist vnnütz vnd vnweiß/ vnd wirdt fallen zu den stricken des tods. Der Gottlosen rauben wirdt sie verderben/ denn sie wolten nit thůn was recht war. Eins verkerten manns weg ist frembd: wer aber rein ist/ des werck ist recht. Es ist besser wonen im winckel vnder dem dach/ denn bey eim zenckischen Weib im gemeynen hauß. Die seele der Gottlosen wünscht arges/ vnd ist dem nechsten nit barmhertzig. Wenn der spötter gestrafft wirdt/ so werden die narren weiß: vnd wenn er den weisen volget/ so nimpt er bescheidenheit an. Der gerecht gedenckt von dem hauß des Gottlosen/ wie er die Gottlosen vom bösen abziehe. Wer seine oren verstopfft fur dem schreyen des armen/ der wirdt auch rüffen/ vnd nit erhöret werden. Ein heimliche gab stillet den zorn/ vnd ein geschenck im schoß/ den hefftigen grim. Es ist dem gerechten ein freud zu thůn was recht ist/ aber ein forcht den vbelthettern. Ein mensch der vom weg der lere jrret/ der wirdt bleiben in der Riesen gemeyn. Wer gern brasset/ wirdt mangeln: vnd wer Wein vnd was feißt ist/ liebt/ wirdt nit reich. Der Gottloß můß fur den gerechtē geben werden/ vnd der vngerecht fur die auffrichtigen. Es ist besser wonen im wüsten land/ deñ bey eim zenckischen vnd zornigen Weib. Im hauß des weisen ist ein edler schatz vnd öle/ aber ein narr verzeret es. Wer der gerechtigkeit vnd barmhertzigkeit nachjagt/ der findet das leben/ gerechtigkeit vnd ehre. Ein weiser gewinnet ein stadt der mechtigen/ vnd zerbricht die stercke jrer sicherheit. Wer seinen mund vnd zungen bewaret/ der bewaret seine seel vor angst: der stoltz vnd vermessen ist/ heist ein vnweiser mensch/ der im zorn stoltz beweiset. Das wünschen des faulen tödtet jn/ denn sein hende wolten nichts thůn. Er wünscht wol/ vnd begert teglich/ aber der gerecht gibt vnd verhaltet nichts. Der gottlosen opffer ist ein grewel/ denn sie werden auß sünden geopffert. Ein lügenhafftiger zeug wirdt vmbkomẽ/ aber wer gehorsam ist/ der redt das *vberwinden. Der gottloß stercket freuelich sein angesicht: aber wer fromm ist/ der

A
4.Reg.1.c Heſt.15.a
*ſtarcken
Eſa.33.a
B
Tit 1.c Prou.25.b
Pro.19.b
Jſa.47.a Matt.18.d Luc.16.a
C
Pro.12.b
Eccli 25.a
D
Pro.13.a
*Beſtendig iſt/

*straffe

Esa.8.c 40.b straffe seinen weg. Es hilffe kein weißheit/kein verstand/kein rhat wider den Herren. Das Pfal.32.c roß wirdt wol zum streittag bereit/ aber Gott gibt den sieg.

Das xxij. Capittel.

Güt gerüchte soll man hoch achten/ die weißheit hören/ vnd der vätter ziel nit vberschreitten.

A Ecclī 41.b Eccles 7.c EIn güter namen ist köstlicher denn groß reichthumb/vnd ein güter gunst besser denn silber vnd gold. Reich vnd arm begegnen einander. Der Herr hat sie beide gemacht. Der klüg sihet das vnglück/ vnd verbirget sich: die Narren gehen durch hin/ vnd werden beschedigt. Das ende der messigkeit (oder aller tugent) ist des Herrē forcht/ reichthumb/ ehre/vnd leben. Spieß vnd schwerd seynd auff dem weg des stoltzen: wer aber sein seel bewaret/ der weicht ferr dauon. Es ist ein Pro.20.b sprichwort/ läßt man den knaben bey seinem weg/ so läßt er nit dauon wenn er alt wirdt. Der reich herrschet vber die armen/ vnd wer B etwas entlehnet/ist des leheners knecht. Wer Job 4.c vnrecht seyet/ der wirdt das böß erndten/ vnd wirdt durch die rhüte seines zorn verderben. Ein milter mensch der zur barmhertzigkeit geneigt ist/ wirdt gesegnet/ weil er seines brots den armē gibt. Welcher geschenck gibt/ der erlangt sieg vnd ehre: er nimpt aber hinweg die seelē deren so es annemen. Treibe den spotter auß/ so gehet der zanck mit jm hinweg/ so höret auff hader vnd schmach. Wer des hertzen reinigkeit liebet/ vmb der holdseligkeit willen seiner lefftzen/ wirdt er den König zum freund haben. Die augen des Herren behüten die weißheit/ aber die wort des vbeltheters vn- Prou.16.b dertruckt vnd verkert er. Der faul spricht/ Es ist ein lewe draussen/ ich möcht erwürget werProu.32.c den auff der gassen. Der frembden frawen C mund ist ein tieffe grüben. Wem der Herr Gen.8.b vngnedig ist/ der fellet dreyn. Torheit steckt dem kind im hertzen/ aber die rhüt der straff wirdt sie ferr von jm treibē. Wer dem armen vnrecht thüt/ daß seines güts viel werde/ der wirdt auch eim reichen geben/ vnd mangeln. Mein kind/ neig deine oren/ vnd höre die wort der weisen/ vnd nimm zu hertzen meine lere. Deñ es wirdt dir sanfft thün/ wo du sie wirdst in deinem bauch (oder hertzen) behalten/ vnd werden miteinander dir wol abgehen auß deinen lefftzen. Daß dein hoffnung sey auff den Herren/ deshalben hab ich sie dir heut angezeigt. Sihe/ ich hab sie dir dreifältiglich furgeschriebē/ durch *gedancken vñ lere. Daß ich * rhat dir zeigte einn gewissen grund/ vnd die rede der warheit/ daß du antworten kündest mit D warheit denen/ die dich senden. Thü keinen gewalt dem armen/ ob er wol arm ist/ vnd vndertruck den dürfftigen nit in der porten. Deñ der Herr wirdt seine sache vrteilen/ vnd wirdt beleidigen die des armen seele beleidiget habē. Geselle dich nit zum zornigen menschen/ vnd Eccli 8.c halt dich nit zu eim grimmigen mann. Du möchst seinen weg lernen/ vnd deiner seelen ergernuß empfahen. Sey nit bey denen die jr Prou.6.a hand verhefften/ vñ fur schuld bürge werden. 11.b 17.a Denn wo du es nit hast zu bezalen/ warumb soll man dañ dir dein * beth vnder dir hinweg * decke von nemen? Du solt nit vberschreiten die vorigen Deut.27.c ziel vñ marck/ die deine vätter gelegt haben. Prou.23.a Sihestu einē man behend in seinem geschefft/ der wirdt vor den königen stehen/ vnd wirdt nit seyn vnder den vnedlen.

Das xxiij. Capittel.

Wie man sich an der herren tisch halten/ vñ kinder züchtigen/ vnd vor fresserey/ schlemmerey/ bürerey/ vnd weinsauffen hüten soll.

WEnn du sitzest daß du essest mit eim A Fürsten/ so merck fleissig drauff/ Eccli 21.b was vor dir stehet. Vnd setz ein messer an deine kelen/ bist du anderst deiner seelen gewaltig. Wünsch dir nit seiner speiß/ der lügen brot hatt. Bemüh dich nit reich zu wer- Eccli 27.c den/ vnd gib deinem verstand ein maß. Laß Jere.17.b deine augen nit fliegen zu den reichthummen/ 1.Tim.6.b die du nit haben kanst: denn sie machen jnen flügel wie ein adler/ vñ fliegen gen himel. Iß nit brot bey eim neidischen menschen/ vnd wünsch dir seiner speiß nit. Deñ wie ein warsager vnd traum verkünder vermeynet künfftig/ das er doch nit weiß: also spricht er/ iß vnd trinck/ vnd sein hertz ist doch nit an dir. Deine speiß die du gessen hatteſt/ mustu außspeien/ vnd mäst deine liebliche wort verloren B haben. Rede nit vor der narren oren/ denn sie Eccli 20.d verachten die lere deiner rede. Rür * nit an die 32.a vorigen marcken (oder ziel) der kleinen/ vnd ge- * versetz nit Mat.7.a he nit auff der wäisen acker. Deñ jr nechster Prou.22.b ist mechtig/ der wirdt jr sach wider dich richten. Gib dein hertz zur lere/ vnd dein ohr zu der rede der weißheit. Laß nit ab das kind zu Prou.13.a züchtigen. Deñ ob du es mit der rhüten schlü- Eccli 30.a hest/ stirbt es nit dauon. Du schlegest es mit der rhüten/ aber du errettest seine seel von der hellen. Mein son/ so du weiß bist/ so frewt sich auch mein hertz. Vnd mein nieren seynd fro/ wenn dein lefftzen reden was recht ist. Dein hertz † iffer nit vber die sünder/ sonder † seyt teglich in der forcht des Herren. Denn du wirdst auffs lest hoffen haben/ vnd dein warten wirdt nit felen. Höre mein son/ vnd sey C weiß/ vnd richt dein hertz in weg. Sey nit vnder den säuffern vnd schlemmern/ die fleisch zu fressen geben. Denn die seuffer vnd schlem- Prou.23.a mer werden verarmen/ vnd dein schlaffung wirdt in zerrissen kleidern seyn. Hör deinen

vatter

vatter der dich gezeuget hat/vnd veracht deine mütter nit/ wenn sie alt wirdt. Erkauff warheit/vñ verkauff nit die weißheit/ lere vnd verstand. Ein vatter des gerechten frewet sich billich. Vnd wer einen weisen geboren hat/ ist frölich drüber. Laß sich deinen vatter vnd deine mütter frewen/vnd frölich seyn/die dich geboren hat. Gib mir mein son dein hertz/ vnd D
Pro.22.b laß deine augen meine wege bewaren. Denn ein hür ist ein tieffer graben/ vnd die frembde ist ein enge grüb. Auch lauret sie auff dem weg wie ein rauber/ vnd die vnachtsamen tödtet sie. Wem ist wee? welches vatter ist wee? welcher hat zanck? welcher hat grüben? welcher hat wunden ohn vrsach? welchem seynd
Isa.5.b.c tunckel die augen? Nemlich denen/ so beym wein sitzen/ vnd fleissen sich die trinck geschirre auß zu sauffen. Sihe den wein nit an/wenn er rödlich (oder gelbicht) ist/ vnd seine farbe im glaß scheint. Er gehet glat ein/ aber zu letzt beist er wie ein schlang/vñ geußt auß sein gifft wie ein otter. So werdē deine augen nach andern weibern sehen/ vnd dein hertz wirdt verkerte ding reden. Vnd wirdst seyn wie einer der mitten im meer schläfft. Vnd wie ein schläfferiger schiffer/der das rüder verloren hat/vñ wirdst sagen: Sie haben mich geschlagen/aber es hat mir nit wee gethan. Sie *zohen mich/aber ich fület es nit. Wenn wil ich auffwachen/daß ich mehr wein hab?

*zocheten

† Liffer nit) Das ist/Denck nit jnen nach zu volgen in jrem gütten leben.

Das xxiiij. Capittel.

Man soll sich hüten vor bösen leuten/ nit vhat handlen/ recht vrtheilen seins feinds vnglück nit frewen/ sein acker bawen/ ꝛc.

A
*Liffer) dy ist/ laß dich dein arm leben nit verdruss̄/ daß du den bösen in jrem gütē lebē wöllest volgen.
Pro.2.a

LIffer *nit nach den bösen leuten/ vnd beger nit bey jnen zu seyn. Deñ jr hertz trachtet nach schaden/ vnd jre leffzen reden von betrüg. Durch weißheit wirdt ein hauß gebawet/vñ durch fursichtigkeit bereit. Durch die lere werden die kamern vol aller köstlicher lieblicher reichthumb. Ein weiser mann ist starck/ vnd ein gelerter mañ ist starck von krefften. Denn mit rhat mûß man krieg füren. Vnd wa vil rhatgeber seynd/ da ist der sieg. Die weißheit ist dem narren zu hoch/ er darff seinen mund in der porten nit auffthün.
Rom.14.a Wer böses furnimpt/ den heißt man billich einen narren. Des narren tichten ist sünde/
Eccli 4.d vnd der nachredner ist ein grewel vor den leuten. Wenn du zur zeit der not/ wenns dir vbel
B gangē hat/verzweiffelest/ so wirdt dein krafft
Eccli 4.b gering. Errett die so zum tod gefürt werden/
Isa.1.a vnd die zum tod gezogen werden/hör nit auff zu erlösen. Sprichst du/ sihe/ ich vermags nit: meynstu nit/ der die hertzē keñet/ merckts? vnd der auff die seelen acht hatt/ wirdt nit betrogen/ vnd vergilt dem menschen nach seinen
Matt.16.a wercken. Iß mein son honig/ denn es ist güt/ vnd honigseym ist sehr süß in deinem halß. Also ist die lere der weißheit deiner seelen: wenn du sie findest/ wirdstu auffs letzt hoffnung haben/ vnd dein hoffnung wirdt nit vmbsonst seyn. Laur nit/vñ süch kein vnrechts im hauß des gerechten/vnd verstöre sein rhů nit. Denn
Psal.33 & 36.b ein gerechter felt im tag sibenmal/ vnd stehet
Pro.17.a widder auff: aber die Gottlosen werdē fallen in vnglück. Frewe dich des falls deins feinds nit/ vnd dein hertz sey nit fro vber seinem vnglück. Es möchts der Herr sehen/ vnd jm C
vbel gefallen/vnd seinen zorn von jm wenden. Zanck dich nit mit dem bösen/ vnd eyffer nit vber die gottlosen. Denn die bösen haben
Job 21.b nichts zukünfftigs zu hoffen/ vnd die leucht
Pro.13.c der gottlosen wirdt verlöschen. Mein kind/
Pro.20.c forcht den Herren vnd den König/vnd meng dich nit vnder die hinderkleffer. Denn jr vnfall wirdt schnelliglich entstehen/vñ wer weiß wenn beider vnglück kompt? Diß sey auch den weisen gesagt. Das ansehen der personen
Pro.18.c im gericht ist nit güt. Wer zum gottlosen spricht/ du bist fromb/ dem flüchen die leut/ *vnd hasset das volck. Welche aber jn straffen/ die gefallen wol/ vnd kompt ein reicher segen auff sie. Er küsset mit leffzen/wer richtig antwortet.

* vnd ja

Richt draussen dein geschefft auß/ vnd arbeit mit fleiß deinen acker/ darnach baw dein hauß. Sey nit zeug ohn vrsach wider deinen
Pro.19.a nechsten/ vnd betreug niemand mit deinen
Pro.20.a leffzen. Sprich nit/ wie man mir thůt/ so wil ich widder thün/ vnd einem jeglichen sein werck vergelten. Ich gieng durch den acker des faulen/ vnd durch den weingarten des narren:
Pro.6.a vnd sihe/ da waren eitel nesseln drauff/ vnd stundt vol disteln/vnd die maur war eyngefallen. Da ich das sahe/ nam ichs zu hertzen/ vnd schawet/ vnd nam ein lere darauß. Wie lang wilt du fauler schlaffen? wie lang wiltu nit auffstehen vom schlaff? du wirdst ein wenig schlaffen/ vnd ein wenig *entnucken/vnd * schlůmern
ein wenig die hende zusamen thün/ daß du rüwest: aber es wirdt dir dein Armůt kommen wie ein lauffender bott/ vnd dein mangel wie ein gewapneter mann.

Das xxv. Capittel.

Geheimnuß soll man verhelen: was verheissen/ halten? vñ mit erforschē die ding/so vber vnsern verstand seynd/ ꝛc.

DIß seynd die sprüch Salomonis/ welche zusamen bracht haben die A
männer *Ezechie des Königs Juda. * Hißkis
Es ist Gottes ehre/ das wort verbergen: aber der königē ehre ist/ das wort erforschen. Der himel ist hoch/vnd die erde tieff hieunden: aber

der

Isa.1.c der Königen hertz ist vnerforschlich. Man thüe den schaum vom silber/ so wirdt ein rein geschirr drauß. Man thüe gottloß wesen vom könige/ so wirdt sein thron mit gerechtigkeit gesterckt. Prang nit vor dem König/ vnd tritt
Luc.14.b nit an das ort der grossen. Denn es ist dir bes-
B ser/ daß man zu dir sag/ Trit hieher auff/ denn daß du vor den Fürsten genidriget werdest.
Eccli 8.a Das deine augen gesehen haben/ das sag nit
Matth.5.c bald im hader/ daß du es darnach nit besseren mögest/ wenn du deinen nechsten geschendet hast. Handele deine sach mit deim freund/ vnd offenbar nit einem frembden die geheimniß/ auff daß er dirs nit verweiß/ wenn ers gehört hat/ vñ hör nit auff dirs fürzuwerffen. Gunst vnd freundschafft erretten: dise halt dir/ daß du nit verwürfflich werdest. Ein wort geredt zu seiner zeit/ ist wie güldin öpffel in silbern schüsseln. Wer einen Weisen strafft der jm gehorchet/ das ist wie ein güldin Ohrring/ vñ
*güldin *durchleuchtends Perlin. Wie die kälte des schnees zur zeit der Erndte/ so ist ein getrewer bott dem der jn gesandt hat/ vnd erquickt seins herrn seele. Wer rhümet/ vnd gibt nit das er verheissen hat/ der ist wie wolcken vnd wind
C ohn regē. Durch gedult wirdt ein Fürst versünet/ vnd ein linde zung bricht die hertigkeit:
Pro.15.a findestu honig/ so iss dir gnūg/ daß du nit zu satt werdest/ vnd speyest es auß. Entzeuch deinen füß vom hauß deines nechsten/ er möcht
B dein vberdrüssig/ vnd dir gram werden. Wer
Pro.25.a wider seinen nechsten falsch zeugniß redet/ der ist ein spieß/ schwerd vnd scharpffe pfeil. Die hoffnung auff einen vngetrewen zur zeit der not/ ist wie ein fauler zan vnd schlupffender (oder müder) füß/ vnd verleurt sein kleid in der zeit der kälte. Wer eim traurigen mit bösem hertzen lieder singet/ das ist wie Essig auff der
D freiden. Wie die motten dem kleid/ vnd der wurm dem holtz/ also schadet die traurigkeit
Rom 12.a dem hertzen. Hungert deinen feind/ so speise
1.Reg.30.b jn mit brot: Dürstet jn/ so trenck jn mit wasser: Deñ du wirdst kolen auff sein haupt heuffen/ vnd der Herr wirdt dirs vergelten. Der Südwind vertreibt den rägē/ vñ ein sawr angesicht die hinderkläffige zunge. Es ist besser im winckel vnder m dach sitzen/ deñ bey einem zenckischen Weib in einem gemeynen hauß. Ein güter bott auß ferrem Land/ ist wie kalt wasser einer dürstigen seele. Ein gerechter der fur einn gottlosen felt/ ist wie ein betrübter brunn mit dem füß/ vñ verderbte quell. Eben als wer zuuil honig isset/ das ist jm nit güt: Al-
Eccli 3.c so wer ein erforscher ist der Maiestet/ der wirdt von jrer herrligkeit vndertruckt. Ein Maß der seinen geist im reden nit halten kan/ ist wie ein offene stadt ohn mauren.

Das xvj. Capittel.

Ehre ist dem Narren vnnütz/ dem Narren soll man nit nach seiner narrheit antworten/ faulheit soll man meiden. Wer eim andern ein grüben macht/ der felt etwan selbs dreyn.

WIe der schnee im Sommer/ vnd rägen in der Erndte/ also reymet sich A
dem Narren ehre nit. Wie ein vo- †
gel dahin feret/ vñ ein spatzen fleugt wo es jm gefällt/ Also ein vergeblich flüch trifft etwan jemands. Dem Roß ein geissel/ vnd dem Esel Psal.31.b
ein zaum/ vnd dem Narren ein rhüten auff den rucken. Antwort dem Narren nit nach seiner narrheit/ daß du jm nit auch gleich werdest. Antwort aber dem Narren nach seiner narrheit/ daß er sich nit weise lasse duncken. Wer seine sach durch einen törichten Botten außricht/ der ist wie ein lamer an füssen/ vnd einen schedlichen trück thüt. Wie der krüppel vergeblich hübsche schinbein hat/ also ist ver-
geblich ein spruch in des Narren mund. Wer B
eim Narren ehre anlegt/ der ist als wenn einer einen stein in ein hauffen stein legt. Ein spruch in eins Narren mund/ ist wie ein dorn der in eines trücknen hand wechst. Das vrteil endet die gerichts hendel: aber wer einem Narren das schweigen eynlegt/ der miltert den zorn.
Wie ein hund *sein gespeiets widder frisst/ al- 2.Pet.2.d
so ist der Narr der seine narheit widder treibt. *der sich widder zum speien keret/ 2.Cor.3.c
Wenn du einen sihest der sich weise dunckt/ da ist an eim narren mehr hoffnung denn an jm.
Der faul spricht/ Es ist ein Lewe auff dem Pro.22.b
weg/ vnd ein Lewin auff der gassen. Ein fau- C
ler wendet sich im beth/ wie die thür in dem angel. Der faul steckt seine hand in den büsen/ vñ Pro.19.b
wirdt im saur daß er sie zum mund widder thü.
Ein Narr dunckt sich weiser/ deñ siben Männer die da sprüch reden. Wer furgehet vñ sich erzürnet/ vnd menget in frembden hader/ der ist wie einer der den hund bey den ohren zwa-
cket. Wie der schedlich ist/ der mit schoß vnd Psal.10.a
pfeilen schiesst vnd tödtet/ Also thüt ein falscher Mensch/ der seim Nechstē listiglich schaden zuwendet/ vnd spricht darnach/ Ich hab geschertzt. Weñ nimmer holtz da ist/ so ver- Eccli 18.b
lescht das fewr: Vnd wenn der verleumbder hinweg ist/ höret der hader auff. Wie die kolen ein glüt/ vnd holtz ein fewer/ Also richt ein zenckischer Mañ hader an. Die wort des ver- Pro.18.b
leumbders seynd wie einfaltige wort/ vnd sie gehen ins (oder durchs) hertz. Stoltze lefftzen vnd böses hertz/ ist wie ein hafen mit Silberschaum vberzogē. Der feind wirdt erkent bey seiner red/ weñ er in seim hertzen mit falscheit vmbgehet. Wenn er seine stimm herzu *thüt/ *holdselig macht/
so glaub jm nit/ denn es seynd siben boßheiten in seinem hertzen. Wer den haß verbirget mit list daß er schaden thü/ des boßheit wirdt vor

der

der gemeyne offenbar werden. Wer ein grůben macht/ der wirdt dreyen fallen: Vnd wer einen stein waltzet/ auff den wirdt er widder kommen. Ein falsche zung liebet die warheit nit/ vnd ein schlipfferig (oder schwetzig) Maul richt verderben an.

† Ehre) Ist gůt/reichthumb/vnd alles da man ehre von hatt.

Das xxviij. Capittel.

Niemand soll sich selbs loben/vnd alte freund verwerffen/oder sein vich verachten.

Rühme dich nit des morgenden tags/ denn du weisseſt nit was der nachkommende tag geberen werde. Laß dich einen andern loben/vnd nit deinen mund: Eiſſ frembden/ vnd nit deine eigen lefftzen. Stein ist schwer/ vnd Sand ist auch schwere: Aber des narren zorn ist schwerer denn die beide. Zorn vnd ein auffbrechender grimm/ ist on barmhertzigkeit/vñ wer kan vor der vngestům eins erzürnten geists bestehē? Offentlich straff ist besser/ denn verborgene lieb. Die wunden des liebhabers seynd besser/ dann das betrieglich küssen des hassers. Ein volle seel tritt wol auff honig seym/ aber einer hungerigen seel ist alles bitter süß. Wie ein vogel ist der auß seinem Nest weicht/ also ist der von seiner stett weicht. Das hertz frewet sich der salben vnd reuchwerck/aber gůte rhāt eins freunds seynd lieblich der seelen. Deinen freund vnd deines vatters freund verlaß nit. Vnd gehe nit ins hauß deines brůders weñ dirs vbel gehet. Ein Nachbaur ist besser in der nähe/denn ein Brůder in der ferre. Lern weißheit mein son/ vnd erfrewe mein hertz/ daß du mögest antworten dem Schmeher (oder schelter). Ein klůger sihet das vnglück/ vnd verbirget sich: Aber die kleinen (oder narren) gehen durch/vnd leiden schaden. Nimm dem sein kleid der für einn andern Bürg wirdt/ vnd pfende jn vmbs frembden willen. Wer seinen Nechsten mit lauter stim̃ segnet/ vnd * frů auffstehet/das wirdt jm für einn flůch gerechnet. Ein zenckisch Weib vnd stettigs trieffend tach wenns * kalt ist/ werden wol miteinander vergleicht. Wer sie auffhelt/ der helt den wind/ vnd wil das öle mit der hand fassen. Ein Messer wetzt das ander/ vnd ein Mann * den andern. Wer seinen feigenbaum bewaret/ der isst frucht dauon: Vnd wer seinen herrn bewaret/ wirdt geehret. Wie die angesicht im wasser erscheinen deren die dreyn sehen/ also seynd der Menschē hertzen offenbar den weisen. Hell vnd verderbniß werden nimmer voll/ vnd der Menschen augen seynd auch vnersettig. Ein Maß wirdt durch den mund des lobers bewert/ wie das Silber im tiegel/vnd das Gold im ofen. Das hertz eins vngerechten trachtet nach bösen dingen/ aber ein rechts frommes hertz fleisset sich der weißheit. Wenn du den Narren im mörser wie grieß zerstiessest mit dem stempel/ so ließ doch seine narrheit nit von jm. Du solt mit fleiß erkennen das angesicht deines vihes/ vnd acht haben auff deine herd. Denn * du wirdst nit allweg gewalt habē/ aber ein † kron wirdt dir für vnd für geben werden. Die weisen seynd auffgangen/ vnd ist das grüne graß erschienen/ vnd wirdt hew auff den bergen gesamlet. Die lemmer kleiden dich/ vnd die Böck geben dir das acker gelt. Laß dich genügen an geyßmilch zur speiß/ vnd zur notturfft deines hauß/ vnd zur narung deiner mägde.

† Kron) Das ist/ die herrschafft im hauß/ als solt er sagen/ laß dir gnügen an dem das vorhanden ist/ hie ist nichts bleibends.

Das xxviij. Capittel.

Der gerecht hatt ein sichere hoffnung/ das Gesetz soll man halten/ die sünd beichten/ den armen mittheilen/ die Gottlosen nit lassen auffkommen/ &c.

Der Gottloß fleucht/ vnd niemand jagt jn. Der gerecht aber ist getrost ohn alle forcht/ wie ein junger Lew. Vmb des Lands sünde willen můß es vil Fürsten haben: aber vmb der leut willen die weiß vnd verstendig seynd/ bleibt des Fürsten lang leben. Ein armer Mann/ der die armen beleidiget/ ist wie ein grosser Rägen * der den hunger bringt. Die das Gesetz verlassen/ loben den gottlosen: die es aber bewaren/seynd vnwillig auff jn. Böse leut mercken nit auffs gericht: die aber nach dem Herren fragen/ mercken auff alles. Es ist besser ein armer/ der in seiner einfältigkeit geht/ denn ein Reicher/ der in verkerten wegen gehet. Wer das Gesetz bewart/ ist ein verstēdig kind: wer aber Schlemmer nehret/ schendet seinen vatter. Wer sein gůt mehret mit wücher/ vnd mercklichem vbersatz/ der samlet es zu nutz den armen. Wer sein ohr abwendet/ zu hören das Gesetz des Gebet ist ein grewel. Wer die auffrichtigen betreugt * mit bosem weg/ der wirdt in seinen tod fallen/ aber die frommen werden sein gůt erben. Ein Reicher dunckt sich weiß seyn/ aber ein armer verstendiger forschet jn. In der freude der gerechten ist viel rhůmbs: wenn aber gottlosen regieren */ werden die leut vmbkommen. Wer seine missethat verbirgt/ dem wirdt nit gelingen: Wer sie aber bekennet vnd lässt/ der wirdt barmhertzigkeit erlangen. Selig ist der sich allweg förcht: wer aber hartmütig ist/ wirdt in vnglück fallen. Ein gottloser Fürst/ der vber ein arm volck regiert/ das ist ein brüllender Lew vnd hungeriger Beer. Wenn ein Fürst (oder Regent) ohn verstand ist/ so werden vil mit gewalt vndertruckt: wer aber den geitz hasset/ der wirdt lang

leben.

Eccli 10.b
Eccli 27.c

Eccli 22.c

Pſal.140.b

Job 6.b.

Eccli 9.b

Pro.20.c

* des nachts

* sehe regnet

* seinen freund.

Jere.13.c

Joan.10.a

* Dein gůt weren nicht ewiglich/vñ die kron weret nicht fur vnd fur.

Eccli 29.c.d

Leuit. 26.c

* der die frucht verderbt.

1. Cor 2.b

Pro.19.b
Eccli 19.c

Prou.1.b

* verfüret 3. Reg. 8.c Jere.23.

Eccles 10.a
Prou.28.c
29.a

* auffkommē/ wendet sichs mit den leuten/ Jer 12. a

Pſal.31.a
Pro 19.b
Dan.7.a

leben. Ein mensch der am blůt einer seelen vnrecht thůt/ der wirdt nit erhalten/ ob er auch in die grůben (oder biß an das grab) flohe. Wer schlecht eynher gehet/ wirdt genesen: wer aber verkerts wegs ist/ wirdt auff ein mal zerfallen. Wer seinen acker bawet/ wirdt brots genůg haben: wer aber můssiggang nachgehet/ wirdt armůts genůg haben. Ein trewer Mann wirdt viel * gelobt werden: Wer aber eylet reich zu werden/ wirdt nit vnschuldig bleiben. Person ansehen im gericht ist nit gůt/ denn er verlesst die warheit auch wol vmb ein stuck brots. Wer eylet zum reichthumb/ vnd ist andern neydisch/ der weiß nit daß im mangel begegnen wirdt. Wer einen Menschen strafft/ wirdt hernach gunst finden bey im/ mehr denn der durch heuchlerey betreuget. Wer seinem Vatter oder Můtter etwas nimpt/ vñ spricht/ Es sey nit sünd/ der ist des todtschlegers gesell. Ein stoltzer/ vnd der sich außbreittet/ erweckt zanck: wer aber auff den Herren sich verlässt/ wirt genesen. Wer sich auff sein hertz verlässt/ ist ein narr: Wer aber mit weißheit vmbgehet/ wirdt gelobt werden. Wer den armen gibt/ dem wirdt nit mangeln: Wer aber flehlich bit verachtet/ der wirdt sehr abnemen. Wenn die gottlosen auffkommen/ so verbergen sich die leut: Wenn sie aber vmbkommen/ wirdt der gerechten viel.

Gen.4.b 9.a
Pro.10.b
Pro 11.b
Eccli 20.d
* gesegnet Pro.28.a
1.Tim 6.b
Matt.15.a
Jere 17.b
Psal.42.a
2.Cor.9.b
Deut.15.b
Pro.28.b 29.a

Das xxix. Capittel.

Wer straff hasset/ der wirdt verderben: wie des volcks freud seynd gerechte Regenten/ also des volcks leid vnd verderben seynd der Oberkeit gottloß leben/ vnd der geitz/ ꝛc.

A WER wider die straff halßstarrig ist/ der wirdt vnuersehenlich verderben on alle hülff. Wenn der gerechten viel ist/ frewet sich das volck. Wenn aber die gottlosen herrschen/ seufftzet das volck. Wer weißheit liebt/ er frewet seinen vatter: Wer aber mit hůren sich nehret/ kompt vmb sein gůt. Ein gerechter könig richt das Land auff/ aber ein geitziger mann verderbet es. Wer mit seinem nechsten heuchlet vnd dückisch redt/ der breitt ein netz seinen gengen. Wenn ein böser sündigt/ verstrickt er sich selbs: aber ein gerechter frewet sich/ vñ ist frölich. Der gerecht erkennet die sach der armen/ der gottloß achtet kein bescheidenheit. Die bößhafftigen leut verderben die stadt/ aber die weisen stillen den zorn. Wenn ein weiser mit eim narren zu gericht kompt/ er zürn oder lach/ so hat er nit rüwe. Die blůtgirigen hassen den einfaltigen/ aber die auffrichtigen suchen sein seel. Ein Narr schůtt seinen geist gar auß/ aber ein weiser verzeucht vnd helt an sich. Ein herr der zu lügen lust hatt/ des diener seynd alle gottloß. Ein armer vnd wůcherer begegnen einander/ alle beide erleuchtet der Herr. Ein könig der die armen trewlich richtet/ des thron wirdt ewiglich bestehen. Rüth vnd straff gibt weißheit: aber ein kind * seinem willen gelassen/ schendet sein můtter. Wo vil gottlosen seynd/ da seynd vil sünde: aber die gerechten werden jren fall sehen. Straff deinen son/ so wirdt er dich ergetzen/ vnd wirdt deiner seelen sanfft thůn. Wenn die weissagung auß ist/ feret das volck dahin: wer aber das Gesetz handhabt/ der ist selig. Ein knecht läßt sich mit worten nit züchtigen. Denn ob ers gleich verstehet/ nimpt er sichs doch nit an. Sihestu einen schnell zu reden/ an solchem ist mehr narrheit/ denn besserung zu verhoffen. Welcher seinen knecht von jugent auff zertlich auffziehet/ der wirdt in darnach frech vnd freuel finden. Ein zornig Mann richtet hader an/ vnd der sich leichtlich erzürnen läßt/ der wirt zu sünden geneigter seyn. Demůtigkeit volget der hoffart: aber der eins demůtigen geists ist/ der wirdt ehre erlangen. Wer mit dieben theilt hatt/ hasset seine seel: Er höret lesteren/ vnd sagts nit an. Der menschen förcht/ der fällt bald: Wer sich aber auff den Herren verlässt/ wirdt beschützt. Viel suchen das angesicht eins Fürsten/ aber eins jeglichen vrteil kompt vom Herren. Ein vnrechter Mann ist dem gerechten ein grewel: vnd wer rechts wegs ist/ der ist des gottlosen grewel. Das kind das seins vatters wort gehorchet/ das wirdt nimmer verderben.

Pro.28.b
Pro.5.a
Luc.17.b
Pro.5.c
Judic.8.b
Gen.18.c d
2.Reg.20.a
Eccli 10.c
* fm selbs
Eccli 30.a
Esa.3.a
B
Job 22.c
Levit.5.a

Das xxx. Capittel.

Von zweyen dingen so Salomon von Gott gebetten hat. Gottes wort soll man nichts zuthůn. Von vier bösen arten/ von vieren die nit zu ersettigen seynd.

A DIß seynd die wort des * samlers des sons des außredners/ das gesicht/ (oder weissagung) die der mann geredt hat/ mit welchem Gott ist/ vñ der durch Gott so bey im wonet/ gesterckt ist/ sagt: Ich binn der aller nerrischt vndern leuten/ vñ menschen verstand ist nit bey mir. Ich hab weißheit nit gelernt/ vnd der heiligen erkentniß weiß ich nicht. Wer fert hinauff gen himel vnd herab? Wer fasset den wind in seine hend? Wer bindt die wasser als wie in ein kleid? Wer hat alle end der welt gestellet? Wie heisset er? vnd wie heisst sein son? weist du das? Alle wort Gottes seynd * durchleuttert/ vnd seynd ein schilde denen/ die auff jn trawen. Thů nichts zu seinen worten/ daß er dich nit straff/ vnd werdest lügenhafftig erfunden. Zwey ding hab ich von dir gebetten/ die wollest du mir nit abschlahen/ ehe denn ich sterb. Eitelkeit vnd lügen lass ferr von mir seyn. Armůt vnd Reichthumb gib mir nit. Gib mir allein meiner

* Agar des sons Jacobs lere vñ rede zu dem man Luthiel/ zu Jethiel/ vnd Ochal.
Psal.18.b 118.c
* fewrig Deut.4.c 12.b

nahrung

narung notturfft. Ich möcht ſonſt/ wo ich zu
Deut.8.a 31.c Eccli 27.a ſatt würd/ verleugnen/ vnd ſagen/ Wer iſt der Herr? Oder wo ich zu arm würde/ möcht ich ſtelen/ vnd mich an dem Namen meines Gottes vergreiffen. Verrhat den knecht nit gegen ſeinem herren/ er möcht dir flůchen/ vnd du würdeſt fallen. Es iſt ein art die jrem Vatter flůcht/ vñ jre Můtter nit ſegnet. Ein art die ſich rein dunckt/ vnd iſt doch von irem vnflat nit gewäſchen. Ein art die jr augen höch tregt/ vnd jr augenlid vberſich helt. Ein art die ſchwerter fur zoenen hatt/ die mit jren backenzenen friſſet/ vñ verzeret die elenden im land/ vnd die armen vnder den leuten. Die ägel hatt zwo döchter/ die ſagen: Bring her/ bring her. Drey ding ſeynd nit zu ſettigen/ vnd das vierd ſpricht nimmer/ Es iſt gnůg.
Pro.27.c Die hell/ der frawen bauch/ die erd wirdt nit
C waſſers ſatt/ vnd das fewr ſpricht nimmer/
Exod.21.b Deut.27.b Es iſt gnůg. Ein aug das den Vatter verſpottet/ vnd veracht der Můtter geburt/ das müſſen die Raben am bach außgraben/ vnd
Sap.5.b die jungen Adler freſſen. Drey ſeynd mir zu ſchwer/ vnd das vierd weiß ich gantz nit. Des Adlers weg im himmel/ der Schlangen weg auff eim felſen/ des Schiffes weg mitten im meer/ vnd eins Manns weg *in der
* an einer jungē magd jugent.

Alſo iſt auch der weg der Ehebrecherin/ die verſchlingt vnd wiſcht jr maul/ vnd ſpricht/ Ich hab kein vbel gethan. Ein Land wirdt durch dreyerley vnrůwig/ vnd das vierdt mag es nit *entragen: Ein Knecht/ wenn er Kö-
*ertragen 3.Reg.11. nig wirdt. Ein Narr/ wenn er *brots zu ſatt
* eſſens iſt. Ein feindſeligs Weib/ wenn ſie geehlicht wirdt. Vnd ein Magd/ wenn ſie jrer Frawen erb wirdt. Vier ſeynd klein auff Erden/ vnd
D klůger deñ die Weiſen. Die Ommeyſſen ein
Pro.6.a onmechtig volck/ aber im Sommer bereiten ſie jre ſpeiß. Die Kaningen (oder kůnglin) ein ſchwach volck/ aber es legt ſein hauß in den felſen. Hewſchrecken haben keinen König/ es zeucht aber auß gantz mit hauffen. Der Rägenmoll braucht ſich ſeiner füſſe/ vnd iſt in der König Palaſten. Dreyerley haben einen feinen gang/ vnd das vierdt gehet wol. Der Lew der mechtigſt vnder den thieren/ vñ erſchröckt
* jaghund oder wind ſich vor niemand. Ein *Han von gůten lenden/ vnd ein Wydder: vnd iſt kein König der ſich durfft wider jn legen.

Vnd der ein Narr ſcheinet/ nachdem er erhöhet iſt zu groſſen vnd hohen wirden: hett ers verſtanden/ ſo hett er die hand auffs maul gelegt. Wer die brüſt zu hart druckt vmb der milch willen/ der zwingt butter herauß. Vnd wer die naſen zu viel druckt/ zwingt blůt herauß. Vnd wer den zorn reitzet/ zwingt hader herauß.

† Des ſamlers) Hie wirdt durch den ſamler verſtanden/ nach etlicher meynung/ der König Salomon/ darumb daß er jm fur allen andern menſchen die weißheit geſamlet hatt. Desgleichē heiſſt er hie ein außſpeyender oder außtrednder ſon/ vmb vberfluß willen vnd gröſſe ſeiner lehre/ die er gröſßlich außgoſſen hat.

Das xxxj. Capittel.

Die Regenten ſollen ſich vor Wein hůten/ preiß vnd lob der ſtarcken Frawen.

Dis ſeynd die wort des Königs Lamuel/ die † lehre die jn ſein Můtter lehret: Was iſts mein außerwelter? Was iſts du geliebter ſon meins leibs? Was iſts mein gelübter er vnd gewünſchter ſon: Laſſ nit den Weibern dein gůt/ noch deine reichthumb zu vertilgen die König. O Lamuel/ gib Eccli 19.b den Königen nit/ gib den Königen nit Wein zu trincken/ noch den Fürſten ſtarck getrenck. Deñ es iſt kein geheymnuß/ da die Trunckenheit regnirt (oder vberhand nimpt). Sie möchten trincken vnd der Recht vergeſſen/ vnd verenderen die ſachen jrgent der ellenden kinder. Gebt ſtarck getrenck den *traurigen/ vnd den * denen die vmbkom̃en ſollen. Eccli 31.b Pſal 103.b Wein die eins betrůbten hertzen ſeynd/ daß ſie trincken/ vnd jres ůrmůts vergeſſen/ vnd jres vnglücks nit mehr gedencken. Thů deinen mund auff fur die ſtummen/ vnd fur die ſach B aller kinder die verlaſſen ſeynd. Thů deinen mund auff/ vnd richt recht/ vnd räche den ellenden vnd armen.

Wer wil ein ſtarck Weib finden? Von Pro.18.e weitem her/ vnd von euſſerſten enden iſt jr werth. Jrs Mañs hertz darff ſich auff ſie verlaſſen/ vnd keins raubs wirdt er bedürffen. Sie vergilt *jm gůts/ vnd kein böſes/ *ſein lebē lang. Sie gehet mit wůlle vñ flachs vmb/ vnd arbeitet mit rhat jrer hendē. Sie iſt wie ein kauffmanns ſchiff/ das ſein narung von ferr bringet. Sie ſtehet des nachts auff/ vnd gibt ſpeiß jren hauſßgenoſſen/ vnd eſſen jren mägden. Sie hat ſich vmbgeſehen nach ein C acker/ vnd hat jn kaufft/ vnd gepflantzt einen weingarten von den früchten jrer hende: Sie hat begürtet jre lenden mit ſtercke/ vñ geſtercke jre arm. Sie hat geſehen vnd gefület daß jr handel gůt iſt. Jr leucht verleſcht des nachts nit. Sie hat jr hand zu den ſtarckē dingen geſtreckt/ vñ jr finger haben gefaſſet die ſpindel. Sie hat außgebreitet jre hende zu den armen/ vnd gereichet jre hende dem dürfftigen. Sie wirdt nit durffen förchten jrem hauß vor der kelt des ſchnees/ deñ jr gantzes hauſßgeſind hat zweyerley kleider. Sie macht jr ein ſchon geſchmuckt kleid/ weiſſe ſeyden vnd purpur iſt jr kleid. Jr mann iſt *edel in den porten/ wenn * berümpt * eluſen er ſitzt bey den *rhatsherren des lands. Sie hat gemacht einn Rock vnd jn verkaufft/ vnd einen gürtel geben dem krämer. Sterck vnd geſchmück iſt jr kleid/ vnd wirdt hernach im

letzten tag lachen. Sie hat jren mund auffgethan mit weißheit/ vñ auff jrer zungen ist das gesetz der güte. Sie hat geschawet auff die genge jres hauses/ vnd jr brot nit mit müssigkeit gessen. Jre sön seynd auffkommen/ vnd haben sie selig gepreiset/ vnd jr Mann hat sie gelobt. Viel Döchter haben zusamen bracht reichthumb/ du aber * bist sie alle vbertroffen.

* hast

Gunst ist falsch/ vnd Schöne ist eitel: Ein Weib das den Herren förcht/ soll man loben. Gebt jr von den früchten jrer hende/ daß sie jre werck loben in den porten.

† Lamuel) Heist den welchem Gott ist/ vnd bedeut Salomon/ mit welchem Gott so reichlich im anfang seines Reichs war/ daß er in weißheit/ reichthumb/ vnd ehren/ alle König auff erden vbertraff/ 3. Reg. 3.

Ende des Büchs der Sprüch Salomonis.

Das Büch Salomonis
genant Ecclesiastes.

Das j. Capittel.

Alles in der welt/ ist gantz eitel.

A * des Predigers/

DIß seynd die wort * Ecclesiastis/ (des redners zu der Gemeyn/) des Sons Dauids/ des königs zu Jerusalem: Es ist alles gantz eitel/ sprach * Ecclesiastes. Es ist alles gantz eitel. Ja eitelkeit vber alles eitel. Was hat der mensch mehr von aller seiner arbeit/ damit er vmbgehet vnder der Sonnen? Ein geschlecht vergehet/ das ander kompt/ die Erd bleibt aber ewiglich. Die Sonn gehet auff/ vnd gehet widder nider/ vnd gehet an jr ort/ daß sie widder daselbst auffgehe. Vnd gehet durch den Mittag/ vnd kompt herumb zur Mitternacht/ vnd durchzeucht alle ding mit jrem vmbgang/ vnd kompt widder herumb an jre Job 14.b kreiß. Alle wasser lauffen ins Meer/ noch wirdt das Meer nit völler. An das ort da sie herfliessen/ kommen sie widder hin/ daß sie widder fliessen.

* der Prediger Eccles 12.b

B Es seynd alle ding schweer/ niemand kan sie außreden. Das Aug sihet sich nimmer satt/ vnd das Ohr höret sich nimmer satt. Was ists das gewesen ist? Eben das noch werden Eccles 3.c soll. Was ists das gemacht ist? Eben das man noch machen soll. Vnd ist nichts newes vnder der Sonnen/ vnd ist nichts dauon man sagen möcht/ Sihe/ das ist new. Denn es ist schon gewesen in vorigen zeiten/ die vor vns gewesen seynd. Man gedenckt der vorigen nimmer/ also auch der die hernach kommen/ wirdt man nit gedencken/ bey denen die hernach im letzten seyn werden.

*Prediger Jch * Ecclesiastes war König vber Jsrael/ vnd begab mein hertz zu suchen vñ zu forschen weißlich alles/ was man vnder dem himel C thůt. Solch vnselige mühe hat Gott den Menschen kindern geben/ daß sie sich darinnen solten bemühen. Jch sahe an alles thůn/ das vnder der Sonnen geschicht/ vnd sihe/ es war alles eitel/ vnd jamer des hertzen. Die verkerten mögen schwerlich gebessert werden/ vnd der * Narren ist kein zal.

* seeler

Jch sprach in meinem hertzen/ Sihe/ ich binn herrlich worden/ vnd hab mehr weißheit denn alle die vor mir gewesen seynd zu Jerusalem: Vnd mein hertz hat viel weißheit vnd 3. Reg. 3. 4. 5. 26. erkentniß gesehen. Vnd gab auch mein hertz drauff/ daß ich erkennet fursichtigkeit vnd weißheit/ vnd jrrthumb/ vnd torheit. Jch ward aber gewar/ daß solchs auch arbeit vnd mühe des hertzen ist. Dann wo viel weißheit ist/ da ist vil vnmüts. Vnd der zunimpt in weißheit/ der nimpt auch zu im leiden.

Das ij. Capittel.

Wollust des leibs/ herrlich gebew/ vnd reichthumb/ seynd eitel.

JCh sprach darumb in meinem hertzen: A Wolan/ ich wil hingehn/ vnd mich des leibs lust vnd güter gebrauchen. Aber sihe/ das war auch eitel. Jch hab das lachen ein jrrthumb geacht/ vñ zur freud sprach ich/ Was betreugstu vergeblich?

Da gedacht ich in meinem hertzen: * Jch wolt lange zeit meins leibs lust pflegen/ vnd mein hertz zur weißheit schlagen/ vnd darzwischen die narrheit vermeiden/ biß ich sehen möcht was den menschen kindern gůt were/ das sie thůn solten/ so lang sie vnder dem Himel leben. Jch thet groß ding. Jch bawet 3. Reg 3. 4. 5. 6. 7. heuser/ pflantzet weingarten. Jch macht mir garten vnd lustgarten/ vnd pflantzet allerley fruchtbar beum dareyn. Jch macht mir weier/ darauß zu wessern den wald der grünenden beumen. Jch hatt knecht vnd mägd vñ viel ge- 3. Reg. 4. 9. sind. Jch hat mehr an rindern vnd schafen/ denn alle die vor mir zu Jerusalem gewesen ware. Jch samlet mir auch Silber vñ Gold/ vnd von den königen vnd ländern einen schatz. B Jch schafft mir senger vnd sengerin/ vnd wol- 2. Par. 9. c lust der menschen/ becher vnd kanten/ wein darauß zu schencken. Vnd hab vbertroffen in reichthumb alle die vor mir zu Jerusalem gewesen

* mein fleisch vō wein abzuziehen/ zu vermeiden die narrheit

wesen wären. Auch blieb weißheit bey mir/ vnd alles was meine augen wünschten/ das ließ ich jnen. Vnd wehret meinem hertzen kein freud/ daß es frölich wär * von aller meiner arbeit. Vnd das hielt ich für mein theil von aller meiner arbeit. Da ich aber ansahe alle meine werck die mein händ gethan hatten/ vnd arbeit die ich vergeblich gethan hatt/ Sihe/ da war es alles eitel vnd jamer des hertzen/ vnd daß nichts mehr bleibe vnder der Sonnen.

* in allem das ich bekant hette/

Da wandt ich mich zu sehen die weißheit/ jrrthumb vñ törheit. Denn was ist der Mensch (sagt ich) daß er dem König/ der jn gemacht hat/ folgen möge? Da sahe ich/ daß die Weißheit die Torheit vbertrafft/ wie das liecht die finsternüß. Daß eins Weisen augen † in seim häupt stehen/ aber ein Narr in finsternüß gehe: vnd merckt auch/ daß jrer beider ein gleich absterben ist.

2. Cor. 6. e

† Pſal. 42. e

C

Da dacht ich in meinem hertzen/ Weil es * dem Narren gehet wie mir/ warumb hab ich denn mit gröſſerm fleiß nach weißheit gestanden? Da dacht ich in meinem hertzen/ daß solchs auch eitel sey. Dann man gedenckt des Weisen nit ewiglich/ eben wie des Narren/ vnd die künfftigen tag vergessen alles/ vñ wie der Weiß stirbt/ also auch der Narr. Darumb verdroß mich zu leben. Denn es gefiel mir vbel was vnder der Sonnen geschicht/ daß es so gar eitel vnd mühe ist des hertzen.

* mein vnd der narren ein absterben ist/

Vnd mich verdroß alle meine arbeit/ die ich vnder der Sonnen mit höchstem fleiß gethan hett/ daß ich dieselben einem menschen lassen müst/ der nach mir mein erb seyn solt. Denn wer weiß/ ob er weise oder ein narr seyn wirdt? Vnd soll doch herrschen in aller meiner arbeit/ die ich weißlich vñ mit sorg gethan hab. Das ist auch gantz eitel. Darumb wandt ich mich/ daß mein hertz abliesse von aller arbeit die ich thet vnder der Sonnen.

D

Denn es müß ein mensch der sein arbeit thüt mit weißheit/ mit lehren/ mit sorgen/ eim andern zum erbtheil lassen/ einem müssiggenger der nit dran arbeitet. Das ist auch eitel vnd ein groß vnglück. Denn was erkriegt der Mensch von aller seiner arbeit vnd mühe seins hertzen/ damit er vnder der Sonnen geplagt ist? Denn alle seine lebtag seynd vol schmertzens mit leid vnd vnmüt/ daß auch sein hertz des nachts nit rüwet. Ist das nit auch eitel?

Ists nun nit besser dem Menschen/ essen vnd trincken/ vnd sein seel lassen güter ding seyn von seiner arbeit? Aber solchs sahe ich auch/ daß es von Gottes hand kompt. (Denn wer wirdt also verzeren vnd wollust pflegen als ich?) Denn dem menschen der jm gefelt/ gibt Gott weißheit/ erkentnuß vnd freud: aber dem sünder gibt er vnglück vnd vberflüssig sorg/ daß er samle vnd hauffe/ vnd doch dem geben werd/ der Gott gefelt. Darumb ist das auch eitel/ vnd des hertzen vnnütz sorge.

2. Tim. 4. a

† Eines weisen augen) Das ist/ die Weisen vnd Klügen vorsehē zeitlich/ was jnen zufellig seyn mag in jrē handeln/ darumb sie vnfal vnd vnglück entrinnen/ darinnen der vnweiß felt.

Das iij. Capittel.

Alle ding haben jr zeit.

A

ALle ding haben jr eigen zeit/ vnd alles das vnder dem himel ist/ vergehet zu seiner zeit. Geborn werden/ hat sein zeit. Sterben/ hat sein zeit. Pflantzen/ hat sein zeit. Außrauffen das gepflantzt ist/ hat sein zeit. Todtschlagen/ hat sein zeit. Heilen vnd gesund machen/ hat sein zeit. Brechen/ hat sein zeit. Bawen/ hat sein zeit. Weinen/ hat sein zeit. Lachen/ hat sein zeit. Klagen/ hat sein zeit. Tantzen/ hat sein zeit. Stein verwerffen/ hat sein zeit. Stein samlen/ hat sein zeit. * Hertzen/ hat sein zeit. Ferren * vom hertzen/ hat sein zeit. Vberkommen/ (oder ehnkommen) hat sein zeit. Verlieren/ hat sein zeit. Behaltē/ hat sein zeit.

Joh 14. d.

* vmbfahūg 1. Cor. 7. b

* von der vmbfahūg

B

Hinwegwerffen/ hat sein zeit. Zerreissen/ hat sein zeit. Zuneen/ hat sein zeit. Schweigen/ hat sein zeit. Reden/ hat sein zeit. Lieben/ hat sein zeit. Hassen/ hat sein zeit. Streit/ hat sein zeit. Frid/ hat sein zeit.

Eccli 20. a

Esa. 45. b

Was hat der Mensch mehr von seiner arbeit?

Daher sahe ich die mühe/ die Gott den menschen geben hat/ daß sie drinnen sich solten bemühen. Er aber hat alles vnd jeglichs güt gemacht zu seiner zeit/ vnd er hat die welt in jr * disputation (oder vnderrede) geben/ auff daß der Mensch nit finde das werck das Gott gemacht hat/ weder anfang noch end. Vnd ich merckt/ daß nichts bessers were/ denn frölich seyn/ vnd güts thün in seinem leben. Denn ein jeglicher Mensch der da isset vnd trinckt/ vnd geneußt seines güts von aller seiner arbeit/ das ist ein gabe Gottes.

Deut. 2. a
Jacob. 1. d

* herz

Ich merckt/ daß alles was Gott gemacht hat/ das bestehet jmmer. Man kan nichts darzu thün noch abthün. Vnd solchs hat Gott gemacht/ daß man sich vor jm förchten soll. Was gewesen ist/ das ist noch: vnd was noch werden soll/ ist schon gewesen. Denn Gott bringt herwidder/ das vergangen ist. Weiter sahe ich vnder der Sonnen in der stette des gerichts/ da war ein gottloß wesen/ vnd in der statt der gerechtigkeit/ da war vngerechtigkeit. Da dacht ich in meinem hertzen/ Gott wirdt richten den Gerechten vnd Gottlosen/ denn wirdt die zeit seyn aller sachen vnd händel vnd aller werck.

C

Eccles 1.

Ich sprach in meinem hertzen von den kin-

dern der menschen / daß sie Gott versuchten / vnd ließ sie sehen / daß sie dem viehe gleich weren. Denn es ist ein gleich absterben des Menschen vnd des Viehes / vnd jr beider ein art. Wie der Mensch stirbt / so stirbt das auch / vnd haben alle einerley athem. Vnd der Mensch hat nichts mehr denn das Vich / denn es ist alles eitel. Es feret alles an einen ort. Es ist alles von der * erden gemacht / vñ wirdt widder *erden. Wer weiß / ob der geist *des menschen kinder auffwerts fare / vnd der geist des viehes vnderwerts vnder die erden fare? Darumb sagt ich / daß nichts bessers ist / denn daß ein mensch frölich sey * in seiner arbeit / denn das ist sein theil. Denn wer wil jn dahin bringen / daß er sehe / was nach jm geschehen wirdt?

D
Eccles 2. b
Psal. 48. b

* stands
Eccl. 12. b
* der
Sap. 2. a

* in seinem werck

Das iiij. Capittel.

Gewaltiglich vndertrucken der vnschuldigen / vnd groß arbeit vnder der Sonnen / vnd doch alles eitel.

A
Abac. 1. a
Esaie 5. b

ICH wandt mich zu anderen dingen / vnd sahe das gewaltig vnrecht vnd niderdrucken / so vnder der Sonnen geschihet / vnd die threnen der vnschuldigen / so vnrecht leiden / vnd hatten keinen tröster / vnd die jnen vnrecht theten / waren zu mechtig / daß sie jrem gewalt nit möchten widerstand thün / vnd keinen tröster noch hülff haben kundten. Da lobt ich die todten die schon gestorben waren / mehr denn die lebendigen / die noch das leben hetten: vnd den noch besser dañ alle beide / der noch nit geboren ist / vnd die bösen ding / die vnder der Sonnen geschehen / nit gesehen hat.

Ich sahe widderumb an alle güte arbeit in allen sachen der menschen / vnd merckt daß sie alle vol haß vñ neids des nechsten waren. Das ist je auch eitel / vnd vberflüssig mühe. Ein

B

narr schlegt die finger in einander / vnd frisset sein fleisch / vnd spricht: Es ist besser eine hand voll mit rüw / denn beide feust voll mit mühe vnd jamer des hertzen.

Ich wandt mich / vnd sahe ein ander eitelkeit vnder der Sonnen. Es ist ein einzeler / vnd nit selbander / vnd hat weder kind noch brüder: noch ist seines arbeitens kein end / vnd seine augen werden reichthumbs nit satt / vnd denckt nit daß er sage / Wem arbeit ich doch / vnd das güt ist / brech meiner seel ab? Das ist je auch eitel vnd böse mühe. So ists je besser / daß zween bey einander [illegible] dann einer. Denn sie geniessen doch jrer gesellschafft wol. Felt jr einer / so hilfft im sein gesell auff. Wee dem der allein ist: wenn er felt / so ist kein ander da der jm auff helff. Auch wenn zwey beyeinander ligen / werminen sie sich. Wie kan ein einzeler warm

C

werden? Einer mag vberweltiget werden / aber zween mögen widerstehen. Ein dreyfeltig schnür reist nit leichtlich entzwey.

Ein arm Kind das weiß ist / ist besser denn ein alter König der ein narr ist / vnd weist nit darnach sich fur zu sehen.

Es kompt etwan einer auß dem gefengniß vnd ketten zum königreich / vnd ein ander der in seim königreich geporen ist / verarmet: vnd ich sahe / daß alle lebendige vnder der Sonnen wandlē bey eim andern kind / der an jenes statt soll auffkommen. Vnd des volcks das vor jm gieng / war kein zal / vñ das jm nachgieng / vnd war sein doch nit fro. Das ist je auch eitel / vnd ein jamer des hertzen.

Gen. 41. b
1. Reg. 16. e
3. Reg. 12. c
2. Par. 33. c
4. Reg. 25. a

† Bewar deinen füß wenn du zum hauß Gottes gehest / vnd koñ hinzu daß du hörest: denn viel besser ist gehorsam / denn der narren opffer. Denn sie wissen nit was sie böses thün.

†
1. Reg. 15. e

† Bewar deinen füß) Hie merck / wie vnd warumb man soll zur kyrchen gehen / vnd ist diß der sinn: Weil du zur kyrchen gehest / so hüt dich daß du nit mit vnbereweten sünden dreyn gangest / wie die narrē thün / welche vermeynen Gott wol zu gefallen allein mit eusserlichem opffer / vnd nit mit besserung des lebens vnd gütem willen / vnd weñ du in der kyrchen bist / solt dein oren zum Priester thün / der das wort vnd gesetz Gottes außspricht / vnd dem das du hörest / volgen im leben vnd wercken. Dann solch gehorsam ist besser / dann alles leiblich opffer der narren / die vor blindheit jres hertzen / nit mögen verstan die schwärheit jrer sünd.

Das v. Capittel.

Man soll vor Gott nichts freuelichs reden / vnd soll gelübd halten / aber reichthumb nit lieben / ꝛc.

NEID * nichts freuelichs / vnd laß dein hertz nit eylen etwas zu redē vor Gott: denn Gott ist im himel / vnd du auff erden / darumb lass deiner wort wenig seyn. Denn wo viel sorgen ist / da kommen Treum: vnd wo viel wort seynd / da hört * man den Narren.

A

* Sey nit schnell mit deinē mund

* findet man vil narrheit

Wenn du Gott ein gelübd gethan hast / so verzeuchs nit zu halten: Denn er hatt kein gefallen an einem * vntrewen vnd nerrischen gelübd. Alles was du gelobest / das halt. Es ist besser du gelobest nichts / denn daß du nit haltest was du gelobest.

Deut. 23. d
Bar. 6. a

* vnbescheidenen

Verheng deinem mund nicht / daß du dein fleisch sündigen lassest / vnd sprich vor dem Engel nicht / Es ist vnwissentlich (oder vnuerstendlich.) Gott möcht erzürnen vber deiner rede / vnd verderben alle werck deiner hende.

Wo viel Treum seynd / da ist viel eitelkeit vnd vnzalbar wort. Aber förcht du Gott.

B

Siehestu dem armen vnrecht thün / vnd gewaltig / vñ daß die gerechtigkeit im land vmbkeret wirdt / wunder dich des handels nit. Deñ es ist noch ein höher hüter vber den hohen / vnd seynd noch höher vber die beide. Vber das ist der König im gantzen * land gepietend seinen vnderthanen.

Eccli 4. a

* das felt zu bawen

* Der Geitzig wirdt gelts nimmer satt / Vnd wer reichthumb liebt / wirdt keinen

* wer gelt liebt

nutz

nutz daruon haben. Vnd das ist auch eitel. Denn wo viel güts ist/ da seynd viel die es essen. Vnd was geneust sein der es hat/ ohn daß ers mit augen ansihet?

Eccli 31.b Wer arbeit/ dem ist der schlaff süsse/ er hab wenig oder viel gessen. Aber die fülle des Reichen lässt jn nit schlaffen.

Job 20.c Es ist noch ein böse plag/ die ich sahe vnder der Sonnen/ Reichthumb behalten zum schaden jres herren/ deñ die reichen kommen vmb mit grossem jamer. Vnd so er einen son gezeuget hat/ dem bleibt nichts in der hand/ sonder wirdt in höchster armüt seyn. Wie er nacket ist von seiner mütter leib kommē/ so feret er widder hin/ wie er kommen ist/ vnd nimpt nichts mit jm von seiner arbeit. Das ist ein erbermliche plag/ daß er hinferet/ wie er kommen ist. Was hilffts jn denn/ daß er in den wind gearbeitt hat? Sein leben lang hat er im finstern gessen/ vnd in grossen * sorgen vnd jamer vnd traurigkeit.

C Job 1.a

* vnmůt

So sehe ich nun das fur gůt an/ daß man esse vñ trincke/ vnd güts müts sey in aller arbeit/ die einer thůt vnder der Sonnen sein leben lang/ das jm Gott gibt/ denn das ist sein theil. Dann welchem menschen Gott Reichthumb vnd Güter vnd gewalt gibt/ daß er dauon isset/ vnd geneusst (fur) seins theils/ vnd frölich ist in seiner arbeit/ das ist ein Gottes gab. Deñ er denckt nit viel der tag seins lebēs/ weil Gott sein hertz mit lüsten erfüllt.

1.Tim 4.

Das vj. Capittel.

Des geitzigen reichen elend.

A Es ist ein ander vnglück/ das ich sahe vnder der Sonnen/ vnd ist gemeyn bey den Menschen. Einer dem Gott reichthumb/ güter vnd ehre geben hat/ vnd mangelt jm keins/ das sein hertz begert/ vnd Gott jm doch nit macht gibt desselben zu geniessen/ sonder ein frembder verzeret es. Das ist eitel vnd ein grosse plag. Weñ einer gleich hundert kinder zeuget/ vnd hett so langs leben/ daß er viel jar vberlebet/ vñ sein seel gebraucht sich des güts nit/ vnd bleibt on grab/ von dem sprech ich/ daß ein vnzeitige geburt besser sey dann er. Denn vergeblich kompt er/ vnd zur finsternuß feret er dahin/ vnd sein name wirdt B außgetilget werden. Er hat auch die Sonn nit gesehen/ vnd weiß kein vnderscheid vnderm güten vnd bösen/ ob er auch zwey tausent jar lebt/ vnd seins güts nimmer genieß. Kommen nit alle ding an ein ort?

Dan.5.

Alle arbeit des menschen/ seynd vmb seines munds willen/ aber sein seel wirdt des güts nit satt. Denn was hatt ein weiser mehr denn ein nar? Vnd der arm/ dann daß er dahin gehe/ da das leben ist? Es ist besser sehen das du begerest/ daß begeren das du nit weisst. Das ist auch eitelkeit vnd jamer/ vnd ein vermessenheit des geists. Der zukünfftig ist/ des name ist schon genennet/ vnd man weiß daß er ein mensch ist/ vnd daß er nit hadern mög im gericht mit dem der jm zu mechtig ist. Es seynd viel wort/ die viel eitelkeit in jrem vnderredē haben. Was hat ein mensch dauon?

Das vij. Capittel.

Was vber des menschen verstand ist/ soll er nit nachfragen: von gütem namen/ geberd/ gedult/ weisshēit/ gerechtigkeit/ vnd von eim Weib buterer denn der tod.

A WAS ist dem Menschen von nöten/ daß er die ding so jm zu hoch seynd/ erfrag (oder such) dieweil er auch nit weiß/ was jm nutz ist in seinen lebtagen/ in der zal der tag seiner walfart/ vnd zur zeit die wie ein schatten vergehet? Oder wer wil dem Menschen sagen/ was nach jm kōmen wirdt vnder der Sonnen?

Ein gůt gerücht ist besser dann güte salb: Prou.22.a Cant.1.a vnd der tag des todes/ denn der tag der geburt. Es ist besser in das klaghauß gehen/ denn in das Trinckhauß. Denn in jenem wirdt zur gedechtnuß bracht das end aller menschen/ vñ der lebendig mensch nimpts zu hertzen was zukünfftig ist. Es ist der zorn besser * dann lachen. Deñ durch ein traurige angesicht/ wirdt das hertz des sünders gebessert. Das hertz der weisen ist/ da traurigkeit ist/ vnd das hertz der narren da freud ist. Es ist besser daß man von weisen gescholten/ deñ von der narren heuchlerey betrogen werde. Dann das lachen der narren ist wie das krachen der brennenden dornen vnder den häfen. Vnd das ist auch eitel.

* dann das

Prou.17.d

Dann der vnrecht thůt/ betrübt einen weisen/ vnd verderbt die sterck des hertzen. Das letzt (oder ende) eins dings/ soll man mehr bedencken/ denn sein anfang. Ein geduldiger ist besser/ denn ein hochmütiger. Sey nit schnelles gemüts zu zürnen. Denn zürnen rüwet im schoß eins narren. Sprich nit/ Was vrsach ists/ daß die vorigen tag besser waren deñ diese? Deñ solche frag ist nerrisch. Die weißheit mit reichthumb ist besser/ vnd ist denen mehr nutz die noch die Sonnen sehen. Denn wie weißheit beschirmet/ so beschirmet Gelt auch. Aber die lehre vnd weißheit hat darüber/ daß sie das leben gebe dem/ der sie hat.

B

Matth.5.c

Sihe an die werck Gottes. Dann niemand kan den besseren/ den er verworffen (oder verachtet) hat. Am güten tag gebrauch dich güter ding/ vnd schaw doch auff den bösen tag. Deñ disen schafft Gott eben als jenen/ auff daß der mensch nit find rechte klag wider jn.

Auch diß hab ich gesehen in der zeit meiner eitelkeit: Da ist ein gerechter/ vnd kompt C

vmb in seiner gerechtigkeit: vnd ist ein gottloser/ der lang lebt in seiner boßheit. Sey nit zuuiel gerecht/ vnd nit zuuiel (oder mehr deñ not ist/) Rom.11.e
weise/ daß du dich nit verderbest. Sey nit zuuiel gottloß/ vnd narre nit/ daß du nit sterbest zur vnzeit. Es ist gůt/ daß du den rechten auffhaltest/ aber zeuch dein hand nit von jm ab. Dann wer Gott förcht der versaumpt nichts.

2.Reg.20.c Die weißheit sterckt den weisen mehr dann zehen gewaltigen/ die in der stadt seynd. Deñ Eccli 7.a
es ist kein mensch auff erden/ der gůts thů/ 2.Par.6.f
vnd nit sündige. Nimm auch nit zu hertzen Luc.17.a
alles was man sagt/ daß du nit hören müssest deinen knecht dir flůchen. Denn dein Gewissen weiß/ daß du andern auch offtmals geflůcht hast.

Solches alles hab ich versucht in der weißheit: Ich hab gesagt/ ich wil weiß werden: sie
D kam aber ferrer von mir deñ sie vor war. Es ist ein hohe tieffe/ wer wils finden?

Ich kerte mein hertz zu erfaren vnd erforschen vnd zu suchen weißheit vnd kunst/ zu erfaren die *Gottlosen torheit/ vnd irrthumb * Gottlosigkeit der toren/
der vnweisen. Vnd fandt daß ein Weib bitterer sey denn der tod/ welcher hertz ein netz/ Prou.7.c
vnd sie ein jagstrick ist/ vnd jre hände bänd seynd. Wer Gott gefelt/ der wirdt jr entrinnt: Aber der Sünder wirdt durch sie gefangen.

Schaw/ das hab ich funden/ spricht der * prediger
*Ecclesiastes: Dann man můß eins gegen * redner
dem andern achten/ daß ich eines jeglichen dings vrsach fünde. Vnd mein seel suchts noch/ vnd hats nit funden. Vnder tausenten hab ich einen Mann funden/ aber kein Weib hab ich vnder den allen funden. Allein das hab ich funden/ daß Gott den menschen hat Gen.1.d
auffrichtig gemacht: Aber er hat sich selbst mit vnzäligen fragen vermischt. Wer ist ein solcher als der Weiß? vnd wer weiß außzulegen das heimlich wort?

Das viij. Capittel.

Was ehre die weißheit bringt. Man soll des Königs geheiß/ gepott vnd eyd halten. Niemand kan der werck Gottes vrsach finden.

A Die weißheit des Menschen erscheinet Prou.17.b
in seinem angesicht/ vnd der allermechtigst/ wirdt desselbigen angesicht verändern. Ich halt auff den mund
* den eyd Gottes des königs/ vnd * die gepot die Gott mit dem eyd geschworen seynd. Eyle nit zu gehen von seim angesicht/ vnd bleib nit im bösen/ denn er thůt was er wil. Sein wort ist volkommen gewalt/ vnd wer mag zu jm sagen/ Warumb
* thůst du also? *machst důs also? Wer das gepott helt/ der Job 9.b
wirdt nichts böses erfaren: aber eins weisen hertz weisst zeit vnd antwort. Denn ein jeglich Eccle 3.a
handel (oder geschäfft) hatt sein zeit vnd gelegenheit. Denn des vnglücks des menschen ist vil/ dann er weisst nit was gewesen ist/ vnd durch keine botten kan er die künfftige wissen: wer wil jm sagen/ was er werden sol? Ein mensch hat nit macht vber den geist/ dem geist zu Job 14.a
wehren/ vnd nit macht zur zeit des sterbens/ vnd jm wirdt kein rhů gelassen im streit/ wenn der vorhanden ist/ vnd die gottlosigkeit errettet den gottlosen nit.

Das hab ich alles gesehen/ vnd hab mein B
hertz geschlagen auff alle werck die vnder der Sonnen geschehen. Ein mensch hertschet zu zeiten vber den andern zu seim vnglück. Vnd Psal.36.b
da sahe ich Gottlose die begraben waren/ die auch in heiligen stetten gewesen wären in jren lebtagen/ vnd wurden gelobt in der Stadt als die frommen. Aber das ist auch eitel.

Weil aber nit bald geschicht ein vrtheil vber die bösen menschen/ so thůn die menschen kinder on alle forcht vbel. Ob ein sünder hundertmal böses thůt/ vnd doch durch gedult erhalten wirdt/ so weiß ich doch/ daß es wol gehen wirdt denen die Gott förchten/ die sein angesicht scheuwen. Denn es wirdt den gottlosen nit wol gehen/ vnd werden nit lang leben/ sonder wie ein schatten vergehen/ die sich vor Gott nit förchten.

Es ist ein ander eitelkeit/ die auff erden ge- C
schicht. Es seynd gerechten/ den gehet es als hetten sie werck der gottlosen gethan: vñ seynd gottlosen/ den gehet es als hetten sie werck der gerechten. Aber das ist auch gantz eitel: Darumb lobt ich die freud/ daß der mensch nicht bessers hat vnder der Sonnen/ deñ essen vnd trincken vnd frölich seyn/ vnd solchs wirdt jm allein von der arbeit sein lebenlang/ das jm Gott gibt vnder der Sonnen.

Vnd ich gab mein hertz zu wissen die weißheit/ vnd zu schawen die mühe/ die auff erden geschicht. Es ist ein mensch der auch weder tag noch nacht den schlaff entpfahet mit seinen augen: vnd ich sahe daß der Mensch aller der werck Gottes die vnder der Sonnen geschehen/ keinen grund noch vrsach finden kan. Vnd je mehr der Mensch arbeitet zu suchen/ je weniger er findet. Wenn gleich der weiß spricht/ er wisse es/ so kan ers doch nit finden.

Das ix. Capittel.

Niemand weisst/ ob er liebe oder hass wirdig sey/ niemand soll vnderlassen gůts zu thůn/ niemand ist from von jm selbst/ niemand weisst sein ende/ vnd welcher in einem sündiger/ der verliert vil.

Ich hab solchs alles zu hertzen genom- A
men/ zu verstehen mit fleiß: Es seynd da gerechten vnd weisen/ vnd jre werck seynd in Gottes hand. Doch weisse der mensch nit/ ob er lieb oder hass wirdig sey: sonder alle

ding werden als vngewiß/biß hernach erhalten in künfftige zeit.

Dann es begegnet gleich einem wie dem andern: dem gerechten/ wie dem gottlosen: dem güten/ wie dem bösen: dem reinen/ wie dem vnreinen: dem opfferenden/ wie dem der das
Job 9.c opffer verachtet. Wie es dem güten gehet/ so gehets auch dem sünder. Wie es dem meyneidigen/ so gehets auch dem der die warheit schwöret. Das ist ein böß ding vnder allem/
B das vnder der Sonnen geschicht/ daß es einem gehet wie dem andern. Daher kommets/ daß auch das hertz der menschen vol arges wirdt/ vnd verachtung in jrem hertzen bleibt jr lebenlang/ vnd darnach werden sie hinunder zur hellen gefürt.

Es ist niemand der allweg leb/ oder des ein hoffnung trag. Ein lebendiger hund ist besser/ dann ein todter lew. Dann die lebendigen wissen/ daß sie sterben werden: die todten aber wissen nichts mehr/ sie verdienen auch nichts mehr/ denn jr gedechtnuß ist vergessen/ jr liebe/ jr hasse/ vnd jr neid/ ist dahin/ vnd haben kein theil mehr auff der welt/ in allem das vnder der Sonnen geschicht. Darumb so gehe hin/ vnd iß dein brot mit freuden/ trinck deinen wein mit gütem můt/ weil deine werck Gott gefallen. Laß deine kleider immer weiß seyn/
Matth.6.b vnd laß deinem haupt salben nit mangeln.
Prou.5.c Brauch des lebens mit deinem weib/ das du lieb hast/ so lang du das vnbestendig leben hast/ das dir Gott vnder der Sonnen geben hat/ so lang dein eitel leben weret. Denn das ist dein theil im leben vnd in deiner arbeit/ die dir Gott vnder der Sonnen geben hat. Alles was dein hand vermag zu thůn/ das thů stetig-
C lich (oder on vnderlaß). Denn denen so drinnen
* im grab zu dē du fersi/ seynd * in der hellen/ da du hinfereſt/ ist weder werck/ kunst/ erkentnuß/ noch weißheit.

Ich wandt mich zum anderen/ vñ sahe wie es vnder der Sonnen zugehet/ daß zum lauf-
2.Reg.2.c fen nit hilfft schnell seyn. Zum streit hilfft nit starck seyn. Zur narung hilfft nit geschickt seyn. Zu reichthumb hilfft nit klůg seyn. Daß einer angenem sey/ hilfft nit/ daß er ein ding wol könde/ Sonder alles ligt es an der zeit
Luc.12.d vnd glück. Auch weiß der mensch sein ende nit/ sonder wie die fisch gefangen werden mit eim hammen/ vnd wie die vögel mit eim strick gefangen werden/ so werden auch die menschen gefangen zur bösen zeit/ wenn sie schnell vber
D sie felt.

Ich hab auch diſe weißheit gesehen vnder der Sonnen/ die mich sehr groß daucht/ daß ein kleine stadt war/ vnd wenig männer drinnen. Vnd kam ein grosser könig/ vnd belegt sie/ vnd bawet grosse bolwerck drumb/ vnd ward gantz vmblägert/ vñ ward drinnen funden ein armer weiser mann/ der dieſelb stadt durch sein weißheit errettet/ vnd kein mensch gedacht darnach desselben armen manns. Da sprach ich: Weißheit ist ja besser dann sterck. Sap.6.a
Noch ward des armen weißheit veracht/ vnd 3.Reg.22.c
seine wort nit gehört. Der weisen wort * wer- * gelē mehr
den mehr gehört in der stille/ denn der herren bey dem stil-
schreyen bey den narren. Deñ weißheit ist bes- len/
ser denn kriegswaffen. Aber wer sich in einem verſündigt/ der verleurt vil güte.

Das x. Capittel.

Vnderscheid vnder den weisen vnd Narren: Vnglück ist/ wo kinder herren seynd.

DJe sterbende fliegen verderben die gü- A
te salbē. Zuweilen ist besser kleine torheit/ denn weißheit vnd ehre. Denn des weisen hertz ist zu seiner rechten/ aber des narren hertz ist zu seiner lincken. So der narr im weg eynher gehet/ vñ ist ein narr/ so meynt er/ die andern seyen alle narren. Darumb weñ eins gewaltigen geist vber dich kommet/ so laß dein statt nit. Denn * du selbst helffen magst/ * warnung
daß groß sünd auffhören. macht daß

Es ist ein vnglück/ das ich sahe vnder der Sonnen/ das von einem Fürsten eben als auß vnwissenheit außgieng/ nemlich/ daß ein narr sitzt in grosser wirde/ vnd die reichen hie niden sitzen. Ich sahe knecht auff rossen/ vnd Fürsten zu fůß gehen wie knecht. Aber wer ein grů- Pron.26.c
ben macht/ der wirdt selbst dreyn fallen. Vnd Eccli 27.b
wer den zaun zerreißt/ den wirdt ein schlang Psal.7.b
beissen. Wer stein * von einem ort zum an- * weg wal-
dern trägt/ der wirdt mühe damit haben. gen
Vnd wer holtz spaltet/ der wirdt dauon verletzt werden. Wenn ein eysen stumpff wirdt/ vnd bleibt nit wie vor/ scharpff/ sonder an den schneiden vngeschliffen/ můß mans mit macht widder scherpffen. Also folgt auch weißheit dem fleiß.

Ein heymlicher nachreder ist nit besser deñ B
ein schlang/ die in der stille beisst. Die wort auß dem mund eins weisen seynd holdselig/ aber des narren lefftzen stürtzen denselben. Der anfang seiner wort ist narrheit/ vnd das end ist schedliche torheit. Ein narr macht vil wort: Denn der mensch weisst nit was vor jm gewesen ist/ vnd wer wil jm sagen was nach jm werden wirdt? Die arbeit der narren wirdt jnen saur/ die nit wissen in die stadt zu gehen.

Wee dir land/ des König ein kind ist/ vnd Esa.3.a
des Fürsten frů essen. Wol dir land/ des Kö- Pron.23.b
nig edel ist/ vnd des Fürsten zu rechter zeit essen/ zur sterck/ vñ nit zur lust. Deñ durch faulheit sincken die balcken/ vnd durch hinlessige hend/ wirdt das hauß trieffend. Im lachen be- Psal.103.b
stellen sie brot vnd wein/ daß sie im sauß * le- * trincken
ben/ vnd dem gelt seynd alle ding gehorsam.

Red nit vbel dem König nach in deim her-

tzen/ vñ flůch dem reichen nit in deiner schlaffkamer. Denn die vögel des himels werden füren deine stimm/ vnd die flügel haben/ werdens ansagen.

Das xj. Capittel.

Man soll den armen reichlich geben/ vnd von jugent an gůts thůn.

A Lu. 14.b LAss dein brot vber fliessende wasser kommen/ so wirdstu es finden nach langer zeit. Teil sibenfältig/ vnd achtfältig. Denn du weisselt nit/ was fur vnglück auff erden kommen wirdt. Wenn die wolcken vol seynd/ so geben sie rägen auff erden: Vnd wenn der baum felt/ er fall gegen Mittag oder Mitternacht/ auff welchem ort er felt/ da wirdt er ligen. Wer auff den wind achtet/ der sähwet nit: vnd wer auff die wolcken sihet/ der erndtet nimmer.

Gleich wie du nit weist den weg des winds/ vnd wie die gebein in mütter leib wachsen vnd zusammen kommen/ also kanstu auch Gottes werck nit wissen/ der alle ding machet.

B Frů sähwe deinen samen/ vnd lass dein hand des abents nit ab. Denn du weisselt nit/ ob diß oder das gerhaten wirdt/ vnd obs beide gerhiete/ so were es dester besser.

Es ist das liecht süsse/ vnd den augen lieblich die Sonn zu sehen.

Eccli 11.d Wenn ein mensch lange zeit lebet/ vnd ist frölich in disen allen dingen/ so soll er doch gedencken der tunckelen zeit/ die so viel tag hat. Dann wenn sie kommen/ werden alle vergangene ding als eitel bewisen werden.

Darumb frew dich jüngling in deiner jugent/ vnd lass dein hertz güter ding seyn in deiner jugent. Thů was dein hertz lüstet/ vnd deinen augen gefelt/ vnd wisse/ daß dich Gott vmb diß alles wirdt fur gericht füren.

Das xij. Capittel.

Gottes soll man allweg gedencken/ jm dienen/ jn förchten/ sein gebott halten/ der aller menschen werck/ böß vnd güt/ endtlich richten wirdt.

A *die boßheit LAss den zorn auß deinem hertzen/ vnd thů das *vbel von deinem leib. Denn jugentheit vnd wollust seynd eitel. Gedenck an deinen schöpffer in deiner jugent/ ehe denn die zeit deines vnglücks komme/ vnd die jar herzu tretten/ dauon du wirdst sagen/ Sie gefallen mir nit. Ehe denn die Sonn vnd das liecht/ Mond vnd Sternen finster werden/ vnd die wolcken widder kommen nach dem rägen. Zur zeit wenn die hüter im hauß zittern/ vnd wanckelen die sehr starcken männer/ vnd müssig stehen die müller/ daß jr so wenig worden ist/ vnd tunckel werden die da sehen durch die fenster/ vnd die thür auff der gassen B geschlossen werden/ vnd die stimm des müllers leiß wirdt/ vnd stehet auff wenn der vogel singt/ vnd taub werden alle döchter des gesangs/ daß sich auch die hohen förchten vnd schewen auff dem weg/ wenn der mandelbaum blüet/ vnd der hewschreck auffschwillet vnd dick wirdt/ vnd zerbricht vnd vergehet wollust der kapper. Dann der mensch feret hin in das hauß da er ewig bleibt/ vnd die kläger gehen vmbher auff der gassen. Ehe denn der silbern strick zerreiß/ vnd die güldin sehnür verlauff/ vnd der eymer *zerbrech an dem *zerlech brünn/ vnd das rad zerbrech an der Cistern/ daß der staub widder zur erden kom̃/ da er herEccles 3.c kommen/ vnd der geist widder gehe zu Gott der jn geben hat.

Es ist alles gantz eitel/ sprach der *Ecclesiastes/ Es ist alles gantz eitel. Derselb *Ecclesiastes weil er der allerweisest war/ leret er das volck/ vnd sprach auß/ was er gethan hett/ vnd forschet vnd stellet vil sprüch. Er sucht daß er fünd *angeneme wort/ vnd schrieb *nutz recht wort vol aller warheit. Die wort † der Heb.4.c weisen seynd wie spieß vnd nägel *hoch angehefft durch rhat der meister vnd von einem *festiglich hirten geben. Mein son/ frag nit mehr darüber. Denn viel bücher machens ist kein ende/ vnd vil gedencken macht den leib müde. Lasst vns alle miteinander das ende der rede hören. Förcht Gott/ vnd halt seine gebott. Denn das ist das † ein jeglicher Mensch thůn soll: denn 2 Gott wirdt alle werck fur gericht bringen/ Matth.12.b vnd alles darinn man sich vergriffen hat/ es sey gůt oder böß.

C *prediger *redner

In disem Capittel beschreibt Salomon figurlich das alter vnd abnemen eines menschen/ wenn die sinn vnd krefft abnemen/ die hend zittern/ die bein schwach werden/ vñ sich krümmen/ die augen tunckel werden/ die zene nit wol malen/ die har graw werden/ vñ die schuldern sich bücken/ die oren taub werden/ &c.

1 Der weisen) Der heiligen Apostelen/ Propheten/ Euangelisten/ vnd anderer/ die Gott der heilig Geist/ der Kyrchen zu gůt geben hat/ zu erklären vnd erleutern die Schrifft/ vnd die Kyrch von jrrthumb vnd ketzereien zu verhüten/ als S. Augustinus/ Hieronymus vnd andere seynd von Christlicher kyrchen auffgenom̃en: mit disen soll man halten/ vnd sich jrer erklerung vnd erleuterung genügen lassen/ vnd nit darüber fragen/ nach andern frembden namen/ secten vnd leren/ wie vns auch S. Paulus leret Heb.xiij.

2 Ein jeglicher Mensch) Es wirdt der bloß glaub/ on gůte werck vnd erhaltung der Gebott Gottes/ niemand behülfflich/ sonder mehr schedlich seyn. Denn Gott wirdt alle werck/ sie seyen gůt oder böß/ heymlich oder offenbar/ fur gericht bringen/ vnd einem jeglichen nach dem verdienst seiner werck geben/ Matth.16.

Ende des Büchs/ genant Ecclesiastes.

Das

Das hohe Lied Salomonis.

Das j. Capittel.

Von grosser begierd vnd lieb der Braut/ der heiligen Christlichen Kyrchen/ zu jrem Breutgam dem Herren Christo.

A

KÜsse mich mit dem küß eines munds/ denn deine *brüst seynd lieblicher deñ wein/ vnd riechen baß dañ sehr güte salb. Dein name ist ein außgeschütte salb/ darumb liebē dich die junge mägde.

* siehe Cant. 4.b

Zeuch mich dir nach/ so lauffen wir in dem geruch deiner salben. Der König füret mich in seine kammern. Wir werdē vns frewen vñ frölich seyn vber dir/ vnd gedencken an deine brüste mehr denn an den wein. Die auffrichtigen lieben dich.

Gen. 25.b 2. Par. 3.a

Ich binn schwartz/ aber gar schön/ jr döchter Jerusalem/ wie die hutten Kedar/ wie die teppich Salomons. Sehent mich nit an daß ich *braun binn/ denn die Sonn hat mich also *entferbet. Meiner mütter kinder haben *gestritten wider mich/ sie haben mich zur hüterin der weingartē gesetzt: aber meinen weingarten den ich hatt/ hab ich nit behütet.

* schwartz
* verbrānt.
* gezürnt

Sage mir an du/ den meine seel liebet/ wo du weydest/ wo du rüwest im mittag/ daß ich nit hin vnd her gehen müsse nach den herden deiner gesellen.

B

Kenstu dich nit du schöneste vnder den weibern/ so gehe hinauß/ vnd gang nach den fußstapffen deiner schafe/ vnd weyd deine böck bey den hirten heusern.

Ich gleich dich/ meine freundinn/ meinem reysigen zeug an den wagē Pharaons. Deine wangen stehen lieblich wie der turteldauben/ vnd dein halß wie perlin bänd. Wir wöllen dir güldine spangen machen/ * mit silber auff mancherley weyß durchzogen.

* mit silbern pöcklin

Da der könig war in seiner rhů/ gab mein nard seinen geruch. Mein geliebter ist mir ein püschel myrrhen/ es wirdt zwischen meinen brüsten bleiben. Mein geliebter ist mir ein drauben * Cypri in den weingarten zu Engeddi.

* cypher

Sihe mein freundinn/ du bist schöne/ sihe schöne bistu/ deine augen seynd wie dauben augen. Sihe mein geliebter/ du bist schön vnd lieblich: vnser * bettlin ist geblümet/ vnser häuser sparren seynd cedern/ vnsere balcken (oder latten) seynd cypressen.

Christlicher leser/ wölleſt diß büch nit lesen oder verstehen von fleischlicher vnzugentlicher weibs lieb/ sonder auß leiblicher lieb/ so hie der thierisch mensch vermeynt im büchstaben angezeigt/ lernen/ wie höchlich du den lieben solt/ dem * du in dem heiligē Tauff ein rein jungfraw vertrawet bist. Diß ist Christus Jesus der starck eifferer/ Gott selbst/ der nit leiden mag/ daß du jm einige creatur furschiebest/ oder aber vergleichest in der lieb. Wo du disen breutgam/ als sein vertraute braut in trewem hertzen/ warem glauben/ vnd brinnender lieb/ begerest/ suchest vnd findest/ (der sich niemand/ so jn mit trawen vnd warheit in gantzem hertzen sucht/ verbelt vnd entzeucht) wirdt er dir dein bitt vnd begird nit abschlahē/ sonder nach kleiner zeit dich in sein kammer mit freuden füren/ daselbst dich mit jm ergetzen/ vnd vnuergenglich in höchsten lüsten erfrewen/ vnd seinen mundo kuß von dir hie so gröslich begert/ freundlich rächen/ vnd sich dir zu ewigen zeiten nimmer entziehen.

Das ij. Capittel.

Lob vnd preiß beider/ des Breutgams vñ der Braut.

A

ICH binn ein feldblům/ vnd ein * Rose im thal. Wie ein * lilge vnder den dornen/ also ist meine freundiñ vnder den döchtern: wie ein apffelbaum vnder den wilden bäumen/ also ist mein geliebter vnder den sönen. Ich bin gesessen vnder dem schatten des/ den ich beger/ vnd sein frucht ist meiner kelen süß.

* roß
* gilgē

Der könig fürt mich in den weinkeller/ vnd die lieb * hat er in mir geordnet. * Erquickt mich mit blümen/ vnd vmbsteckt mich mit öpffelen/ denn ich binn kranck fur liebe. Sein lincke ligt vnder meinem haupt/ vnd sein rechte * wirdt mich vmbfahen.

* ist sein panier vber mir.
* lobet Cant. 8.c
* hertzet mich. Cant. 2.b 6.c 8.c

Ich beschwöre euch döchter Jerusalem/ bey den rehen vnd bey den hinden auff dem felde/ daß jr meine freundiñ nit auffweckt noch wacker macht biß daß es jr selbst gefelt.

Das ist die stimm meines geliebten. Sihe/ er kompt vnd springt auff den bergen/ vnd vberspringt die bühelen. Mein geliebter ist wie ein rehe vnd junger hirtz. Sihe/ er stehet hinder vnser wand/ vnd sihet durchs fenster/ vnd guckt durchs gytter. Sihe/ mein geliebter antwortt vnd spricht zu mir: Stehe auff mein freundiñ/ vñ mach dich herzu/ mein daube/ mein schöne/ vnd koñ her: denn sihe/ der winter ist nun vergangen: der rägen ist hinweg vnd dahin/ die blümen seynd herfur kommen in vnserm land. Die zeit des rebenschnids ist herbey koñen/ vnd die turteldaub läßt sich hören in vnserm lande. Der feygenbaum hat knotten gewonnen/ die blüende weinstöck haben jren geruch geben. Stehe auff mein freundiñ/ mach dich herzu/ vnd komm/ mein schöne koñ her/ mein daub in des fels löchern in den steinritzen. Zeig mir dein angesicht/ laß mich hören deine stimm/ denn dein stimm ist süsse/ vnd dein angesicht schön.

B

Exod. 33.b Psal. 79.a

Fahet vns die füchß/ die kleinen füchß/ die die weingarten verderben/ denn vnsere weingarten habē geblüet. Mein geliebter ist mein/

vnd

vnd ich bin sein/ der vnder den rosen geweydet wirdt/ biß es tag werd/ vnd die schatten weichen. Kere vmb/ werd wie ein rehe mein geliebter/ vnd wie ein junger hirtz auff den * schneidbergen.

Cant.2.b
Cant.8.a
Bethel

Das iij. Capittel.

Wie der Breutgam gesucht ward/ vñ von seiner herrligkeit.

A Cant.3.b

ICh sucht des nachts in meinem beth/ den mein seel liebet. Ich sucht jn/ aber ich fand jn nit. Ich wil auffstehen/ vnd in der stadt vmbgehen auff den gassen vnd strassen/ vnd suchen den mein seel liebet. Ich sucht jn/ aber ich fand jn nit. Es funden mich die wechter die in der stadt vmbgehen. Habt jr nit gesehen/ den mein seel liebet? Da ich ein wenig fur inen vber kam/ da fand ich den meine seel liebet. Ich hab jn gehalten/ vnd wil jn nit lassen/ biß ich jn bring in meiner mütter hauß/ in meiner mütter kammer.

Cant.8.a

Cant.2.a 3.c 8.a

Ich beschwöre euch jr döchter Jerusalem/ bey den rehen vnd hinden auff dem feld/ daß jr meine freundin nit auffweckt/ noch wacker macht/ biß daß es jr selbst gefellet.

Cant.8.b
B

Wer ist die/ die auffsteigt auß der wüsten wie ein gerader rauch/ wie ein geruch von myrrhen/ weirauch/ vnd allerley specereien eines apothekers?

Sihe/ vmb das beth Salomonis her stehen sechtzig starcken auß den allerstarcksten in Israel/ sie halten alle schwerdter/ vnd seynd sehr wol geschickt zu streittē/ ein jeglicher hatt sein schwert an seiner hüfft/ vmb nächtlicher forcht willen.

Der könig Salomon ließ jm einen saal (oder baw) machen von holtz auß Libanon/ desselben seulen macht er silbern/ den sitz güldin/ den furhang purpurn/ das mittel war mit liebe gepflastert/ vmb der döchter willen zu Jerusalem.

Gehet herauß vnd schawet an/ jr döchter Zion/ den könig Salomon in der kronen/ damit jn sein mütter gekrönet hat/ am tag seiner vermehelung/ vnd am tag der freuden seines hertzen.

Das iiij. Capittel.

Lob der Braut.

A

SIhe mein freundin/ wie schön bistu/ sihe/ wie sehr schön bistu: deine augen seynd wie dauben augen/ on was noch inwendig verborgen ist. Dein zöpff seynd wie die geyssen herd/ die auffsteigen von dem berg * Gilead. Deine zeene seynd wie die herd die beschoren seynd/ vnd die auß der schwemme kommen/ die alle zwilling tragen/ vnd ist keine vnder jnen vnfruchtbar. Deine lefftzen seynd wie ein rosinfarbe schnür/ vnd deine red lieblich. Deine wangen seynd wie die riß an granatapffel/ on was inwendig verborgen ist. Dein halß ist wie der thurn Dauids mit brustwehr gebawet/ daran tausent schild hangen/ vnd allerley waffen der starcken. Deine zwo brüst seynd wie zwey junge rehe zwilling/ die vnder den rosen geweydet werden biß der tag anbrech/ vñ die schatten weichen. Ich wil zum myrrhen berge gehen/ vnd zum weyrauch bühel.

* Galaad
Cant.6.a

Cant.7.a

B
Cant.-.b
Cant.2.d

Du bist gantz aller ding schöne/ meine freundin/ vnd ist kein flecken an dir. Komm meine braut vom Libano/ komm vom Libano/ gehe hereyn/ du solt gekrönet werden/ tritt her von der höhe Amana/ von der höhe Senir vnd Hermon: von den wonungen der Löwen/ von den bergen der Leoparden. Du hast mir das hertz * verwundet/ mein schwester liebe braut/ das hertz hastu mir verwundet mit deiner augen einem/ vnd * mit einem hardeines halss.

* gerbunnt

* Deiner halskrausen

Wie hübsch seynd deine brüst/ mein schwester/ liebe braut? Deine brüste seynd lieblicher denn wein/ vnd der geruch deiner salben vbertrifft alle gewürtz. Deine lefftzen/ mein braut/ seynd wie trieffende honigseym/ honig vnd milch ist vnder deiner zungen/ vnd deiner kleider geruch ist wie der weyrauchs geruch.

Cant.2.a

C

Mein schwester liebe braut/ du bist ein verschlossen garten. Ein verschlossen garten/ ein versigelter brunn. Denn dein gewechs ist wie ein lustgarten von granatöpffeln/ mit edlen früchten/ cypern nut narden/ Narden nit safran/ * kalmuß vnd zinnet mit allerley bäumen Libanon/ Myrrhen vnd Aloes mit allen besten würtzen/ wie ein gartenbrunn/ wie ein brunn lebendiger wasser/ die geschwind vom Libano fliessen. Stehe auff Nordwind/ vnd komm Sudwind/ vnd wehe durch meinen garten/ daß sein gewürtz trieffen.

* Cassia

Das v. Capittel.

Lob des Breutgams/ vnd wie er die Braut/ vnd sie herwiderumb den Breutgam/ erfordert.

A

MEin geliebter kom in seinen garten/ vnd esse die frucht seiner edlen öpffel. Komm mein schwester liebe braut in meinen garten. Ich hab meine myrrhē sampt meinen würtzen abgeschnitten/ ich hab meines honigseyms sampt meinem honig gessen: ich hab meines weins sampt meiner milch getruncken. Esset meine lieben/ vnd truncket meine freund/ vñ werdet truncken jr allerliebsten.

Ich schlaff/ aber mein hertz wachet. Da ist die stim meins geliebten der anklopffet/ Thū mir auff liebe freundin/ mein schwester/ mein daub/ mein vnbefleckte: denn mein haupt ist vol tawes/ vnd meine harlocken vol nachtstropffen. Ich hab meinen rock außgezogen/

wie

wie soll ich jn widder anziehen? Ich hab meine füß gewäschen/ wie soll ich sie widder besudeln?

B Aber mein geliebter hat gesteckt sein hand durchs loch/ vñ mein leib erzittert von seinem anrüren. Da stundt ich auff/ daß ich meinem geliebten auffthet. Meine hende troffen mit myrrhen/ vnd meine finger waren vol außerlesen myrrhen. Vnd da ich meim geliebten den rigel meiner thür auffgethan hatt/ war er hinweg vnd hingangen.

* da gieng mein seel herauß. Cant. 5. a

* Mein seel ist zerschmoltzen nachdem der geliebt geredt hat. Ich sucht jn/ aber ich fand jn nit: ich rieff/ aber er antwortet mir nit. Es funden mich die hüter in der stadt vmbgehen/ die schlügen mich wundt/ die hüter auff der mauren namen mir meinen mantel. Ich beschwor euch jr döchter Jerusalem/ findet jr meinen geliebten/ so sagt jm/ daß ich fur liebe kranck lig.

Cant. 1. a 3. a 8. a

Cant. 8. a

Was ist dein geliebter fur andern geliebt/ O du schöneste vnder den weibern? Was ist dein geliebter fur andern geliebt/ daß du vns also beschworē hast? Mein geliebter ist weiß vnd rodt/ außerkoren vnder vil tausenten.

C Sein haupt ist das feineste gold. Sein harlocken seynd * wie palmenblätter/ schwartz wie ein rabe. Seine augen seynd wie dauben augen an den wasserbächen/ mit milch gewäschen/ vnd bleiben bey den vollen fliessenden wassern. Seine backen seynd wie die wachsenden würtzgärtlin der apotheker. Seine lefftzen seynd wie rosen die mit fliessender myrrhen trieffen/ seine händ seynd wie gewunden * gold voller Hyacinthen. Sein leib ist wie rein helffenbein/ mit Saphiren durchzogen. Seine beine seynd wie marmelseulen/ gegründt auff güldin füssen. Seine gestalt ist wie Libanon/ außerwelt wie cedern. Seine kele ist süß vnd gantz lieblich. Ein solcher ist mein geliebter/ vnd er ist mein freund/ jr döchter Jerusalem.

* krauß

* güldin ringe. Eccli 26. c

Das vj. Capittel.

Besonderer preiß der Braut.

A WO ist denn dein geliebter hingangen/ O du schönste vnder den weibern? Wo hat sich dein geliebter hin gewandt/ so wöllen wir mit dir jn süchen? Mein geliebter ist hinab gangen in seinen garten/ zu dem würtzgärtlin/ daß er sich weyd vnder den garten/ vnd rosen brech. Mein geliebter ist mein/ vnd ich bin sein/ der vnder den rosen geweydet wirdt. Du bist hübsch/ mein freundin/ holdselig/ wolbeheglich/ lieblich wie Jerusalem/ schrecklich wie die geordnet heerspitzen.

Cant. 5. b

Cant. 6. b Psal. 118. c Cant. 4. a

Wende deine augen von mir/ denn sie haben mich hin fliehen machen. Dein har seynd wie ein herd geyssen/ die auff dem berge * Galaad lead geschorē seynd. Deine zeen seynd wie ein herd schaf/ die auß der schwemme kom̃en/ die allzumal zwilling tragen/ ist keine vnfruchtbar vnder jnen. Deine wangen seynd wie ein riß granatöpffel/ on was in dir verborgen ist.

* Galaad

Sechtzig seynd der königinnen/ vnd achtzig der kebßweiber/ vnd der mägde ist kein zal. Aber eine ist mein daub/ mein volkomene/ eine ist sie/ jrer mütter die liebst/ vnd die außerwelte jrer mütter. Da sie die döchter Zion sahen/ preiseten sie dieselbige selig/ die königinnen vnd kebßweiber lobeten sie. Wer ist die herfur tritt/ wie die Morgenröte/ schön wie der Mond/ außerwelt wie die Sonn/ schrecklich wie die geordnete heerspitzen?

B 3. Reg. 11. a

Cant. 6. a

Jch bin hinab in nußgarten gangen/ zu schawen die * frucht am thal/ zu schawen ob der weinstock blüet/ ob die granatöpffel grüneten. Jch wußt es nit. Mein seel hat mich beleidiget vmb der wagen willen Aminadabs.

* öpffel

Ker widder/ ker widder/ O * Sulamith/ ker widder/ ker widder/ daß wir dich anschawen. Was sehet jr an der Sulamith/ denn die reyen der streitbeer?

* Sunamis

Das vij. Capittel.

Beschreibung der Braut nach allen gliedmassen.

A WJe hübsch ist dein gang in den schühen/ du fürstē dochter? Die zusamenfügung deiner hüfft stehen gleich an einander/ wie zwo spangen die eins meisters hand gemacht hat. Dein nabel ist wie ein runder becher/ dem nimmer getrenck mangele. Dein bauch ist wie ein weitzē hauffe vmbsteckt mit rosen. Deine zwō brüst seynd wie zwey junge rehe zwilling. Dein halß ist wie ein helffenbeinē thurn/ deine augē seynd wie die teich zu Hesebon an der porten der döchter/ die viel leut hatt. Dein naß ist wie der thurn auff Libanon/ der gegē Damascon sihet. Dein haupt stehet auff dir wie Carmelus. Das * har auff deinem haupt/ ist wie die purpur des königs die in falten in kenneln ligt.

Cant. 4. a

* Es ist mit öpffē vmbwundē/ als mit königlicher purpur

Wie hübsch vnd wie lieblich bistu/ du allerliebste zu wolluſten? Deine lenge ist gleich einem palmbaum/ vnd dein brüst den weindrauben. Jch sprach: Jch wil auff den palmbaum steigen/ vnd seine * frucht ergreiffen. Laß deine brüst seyn wie drauben am weinstock/ vnd deines munds geruch wie der geruch der öpffel/ vnd deine kele wie sehr güter wein/ der meinem geliebten werth ist zu trincken/ vnd seinen lefftzen vnd zenen zu widderkewen. Mein geliebter ist mein/ vñ er helt sich auch zu mir.

B * zweig

Komm mein geliebter/ laß vns auffs feld hinauß gehen/ vnd auff den dörffern herbergen/ daß wir frü auffstehē zu den weingarten/

daß wir sehen/ob der weinstock blüet/vnd die blüt frucht bracht habe/ ob die granatöpffelbäum außgeschlagen seynd/da wil ich dir meine brüst geben. Die alrunen haben geben den geruch in vnsern porten. Mein geliebter/ich hab dir alle heurige vñ vernige öpffel behaltē.

Das viij. Capittel.

Begird der Braut nach dem Breutgam/ in gleicher natur/zur ewigen seligkeit.

A

O Wer gibt dich mir/mein brüder/der du meiner mütter brust saugest/ daß ich dich allein drauſſen find/ vnd dich küß/ daß mich jetzt niemand veracht? Ich Cant. 3.b wolt dich ergreiffen/vnd in meiner mütter hauß bringen/ in meiner mütter kammer/da Cant. 2.a du mich leren soltest/ da wolt ich dich trencken mit gemachtem wein/ vnd mit dem most Cant. 2.a meiner granatöpffel. Seine lincke ligt vnder meinem haupt/vnd sein rechte wirdt mich vmbfahen.

Cant. 2.b 3.b 5.c

Ich beschwör euch jr döchter Jerusalem/ daß jr mein liebe nit auffweckt noch wacker macht/biß daß es jr selbst gefellt. Wer ist die/ Cant. 6.c die herauff feret von der wüste vol wollusts/

B

vnd lehnet sich auff jren geliebten? Vnder dem apffelbaum weckt ich dich/ da deine mütter ist verderbt worden/ vnd geschwecht die dich geboren hat.

Setz mich wie ein sigel auff dein hertz/ vnd wie ein sigel auff deinen arm. Denn liebe ist starck wie der tod/ vnd eyffer ist fest wie die hell. Jre ampeln * seynd wie brinnende vnd flackerichtige ampeln. Viel wasser haben nit mögen die liebe außleschen/noch die ströme sie ersauffen. Wenn einer alles gůt in seinem hauß vmb die liebe geben wolt/so veracht sie es alles als nichts. * glůt ist feurig

Vnsere schwester ist klein/ vnd hat keine brüste. Was sollen wir vnser schwester thůn in der zeit/weñ man sie nun soll anreden? Ist sie eine maur/ so wöllen wir silberin bolwerck drauff bawen. Ist sie ein thür/ so wöllen wir sie täflen mit cedern tafeln. Ich bin eine maur/ vnd meine brüst seynd wie thürne/da ich binn worden vor seinen augen/ als die fridē findet.

C

Der * fridsamer hatt einen weingarten an ein ort/ da viel leut waren. Er gab den weingarten den hütern/daß ein jeglicher fur sein frücht brecht tausent silberling. Mein weingarten ist vor mir/ * Tausent seynd deines fridsamen: vnd zwey hundert/ deren die seine frücht verwaren. * Salomon * Die Salomonischen reben tragent/ aber den hütern/ zwey hundert.

Die du wonest in den garten/ die freunde mercken auff dich. Laß mich dein stim hören: Fliehe mein geliebter/ vnd sey gleich einem rehe vnd jungen hirtzen auff den würtzbergen. Cant. 2.d

Ende des hohen Lieds Salomonis.

Das Büch der Weißheit.

Das j. Capittel.

Daß man soll die gerechtigkeit lieben/ Gott in einfalt suchen/ fliehen das nachreden/ murmeln/ lügen/ vnd böse werck.

A

LIebent die gerechtigkeit jr die das land * regierent. Haltent von dem Herren in gůte/ vnd suchent jn in einfaltigkeit des hertzen: * vrteilent 1. Reg. 3.a

Dañ er lässt sich finden von denen die jn nit versuchen/ 2. Par. 15.a vnd erscheint denen/ die in jn * glauben. Dañ * vertrawē verkerte gedancken scheiden von Gott/ aber bewerte wolgeübte tugent straffet die vnweisen. Dann in ein bößwillig seel gehet die weißheit nit/ vnd wonet nit in dem leib/ welcher der sünd vnderworffen ist. Dann der heilig geist von dem alle weißheit vnd lere kompt/ Gen. 3.c hatt ein vnwillen vnd fleucht von denen die allein gleissen: vnd entzeucht sich von denen gedanckē/die on verstand seynd: vnd wo * die boßheit vberhand nimpt/ weicht er. Dañ der geist der weißheit ist freüdlich/ sanfft * er der gleißner/ wirdt gestrafft werden von der vber oder zukommenden boßheit/

vñ gütig/ vñ wirdt den * vbelredner nit erlösen von seinen lefftzē. Dañ Gott ist ein zeug seiner nieren/ vñ durchgründt sein hertz warlich/ vñ hört sein zungen. Dann der geist des Herren erfüllet den vmbkreiß der erden/ vnd zu dem daß er alle ding * enthaltet/ hatt er auch ein wissen der stim. * kein gefallen tragē an dem/der mit seinen lefftzē vbelredet. Esa. 6.a Jere. 23.b Actor. 7.c * kennet/ vnd gibt vile rede/ vnd alle gesang vñ sprach.

B

Deshalb mag nit verborgen seyn der vnrechts redet/er mag auch dem vrteil vnd straff 3. Reg. 2.g nit entrinnen. Dann in den gedancken des gottlosen wirdt man ein nachfragen haben/ vnd seine rede die kommen fur Gott/ der auch Matth. 6.b jr vngerechtigkeit straffen wirdt. Dann das Heb. 4.b ohr des eyfers hört alle ding/ vnd das getön des murmeln mag nit verborgen bleiben. Deshalb so hütet euch vor murmeln/ das euch keinen nutz bringt/ vnd * verwaret * gewenet ewere zungen/ daß sie nit nachreden. Dann die tunckel rede wirdt nit vngestrafft hingehen: aber der mund der lügen redet/ der tödtet die seel. Stellet nit ewerem eigen tod nach/ mit dem jrrsall ewers lebens. Vnd verderbent euch selbst nit mit den wercken ewerer händen/ dieweil Gott den tod nit gemacht Deut. 4.c

hat/

hat/ vnd sich des verderbnuß der lebendigen
C nit frewet. Dann er hat alle ding geschaffen/
daß sie jr wesen hetten: ja alle volcker des erd-
bodems hat er gemacht/ daß sie heilbar weren.
* Das ist/ trefflich vrsprünglich vrsach. Vnd ist kein *artzney des verderbniß in jnen.
Aber auch ist der hellen reich nit auff erden:
dann gerechtigkeit ist ewig vnd vntödlich/ die
vngerechtigkeit aber bringt den tod. Die gott-
losen aber haben sie zu jnen gezogen mit wor-
ten vnd händen: vnd da sie vermeynten/ sie
weren mit jr befreundt/ seynd sie verflossen
sampt denen gottlosen/ die sich mit jr verbun-
den haben/ vnd die auff irem teil (oder part)
seynd/ denn sie seynd des tods wirdig.

Das ij. Capittel.

Von der bösen gedancken der gottlosen/ vnd der Jüden rhatschlag wider Christum.

A Dann die gottlosen haben gesagt vnd
gedacht also bey jnen selbs/ aber nit
recht. Die zeit vnsers lebens ist kurtz
vnd mit verdruß: vnd so der mensch nit mehr
ist/ so hatt er kein erquickung noch ergetzligkeit
mehr: man weiß auch von keinem der auß der
hellen widderkommen sey. Dann auß nichts
seynd wir geboren/ vnd werden nach disem le-
ben als weren wir nie gewesen. Dann vnser
* schnauben *athem ist/ wie ein rauch in vnsern naßlö-
chern: vnd vnser rede/ wie ein funcklin das
vnser hertz beweget. Dann vnser leichnam
wirdt ein außgelöschte äsche: vnd vnser seel
* verwehet wirdt *verschwinden wie ein weicher lufft.

Vnser leben wirdt hinfaren wie ein wol-
cken/ vnd zergehen wie ein nebel/ so er vom
Sonnen glantz vertrieben wirdt/ vnd von der
Sonnen hitz nider getruckt. Es wirdt vnsers
namens mit der zeit vergessen/ vnd vnserer
B wercken wirdt niemand mehr dencken. Dann
vnser zeit ist gleich als so ein schatten hingeht/
vnd nach vnserem end ist kein widderkeren.
* verschlossen sein Dann es ist *versigelt/ vnd es kompt niemand
widder.

So kompt her/ lasset vns der güter so vor-
handen seynd/ geniessen/ vnd vns der creatu-
ren schnell vnd sehr bald/ als in der jugent/
brauchen. Wir wöllen vns mit köstlichem
wein/ vnd mit wolriechenden salben füllen/
vnd kein blüm in diser zeit müß vns entrinnen.
Wir wöllen vns rosenkrentz auffsetzen/ ehe
denn sie welck werden. Es müß kein schöne
wisen seyn/ die wir mit vnsern leibslüsten nit
durchgehen wöllen. Ewer keiner sey nit teil-
hafftig vnserer leibslüsten. An allen orten
wöllen wir vnserer frölicheit zeichen lassen.
Dann das ist vnser teil/ vnd des wir zu erwar-
ten haben. Wir wöllen den frommen armen
vnd schlechten vndertrucken/ der witwen wöl-
len wir nit verschonen/ weder den alten noch
den grawen wöllen wir ansehen. Vnser sterck
aber soll seyn das gesetz der vngerechtigkeit.
Dann das schwach ist/ das ist vnnutz. Vnd C
darumb wöllen wir den frommen hindergehen. Dann er ist vns vnnütz/ vnd wider vnsere thaten: er verweißt vns daß wir wider das gesetz sündigen/ vnd vnser leben vnd wesen rüfft er auß/ als ob es sünde were. Er gibt fur/ er hab das wissen Gottes/ ja einen son Gottes nennet er sich. Er bringt herfur vnsere anschleg vnd furnemen. Er ist vns schwär (oder vnleidlich) auch anzusehen/ dann sein leben ist nit wie anderer leben/ vnd seine weg seynd gantz vnsträfflich. Wir werden von jm geachtet als die lügener/ er entzeucht sich von vnsern wegen/ als von vnreinen dingen/ vnd die letzten ding/ vnd das end der frommen das preißt er hoch/ vnd zeucht es fur/ vñ rhümt sich daß er Gott zum vatter hab. Joan.7.a Esa.53.d

So lasset vns doch sehen/ ob seine red war- D
hafftig seyen: lasset vns doch versuchen/ was
künfftig vber jn sey: so wöllen wir innen wer-
den/ was doch sein end seyn werd.

Jst er der recht son Gottes/ so wirdt er jm Psal.21.a
helffen/ vnd jn auß den händen seiner feinden Matt.27.c
erledigen. Wir wöllen jn mit schmach vnd Jere.11.b
peinlich fragen/ daß wir doch sehen/ wie er-
sam̃lich vnd züchtiglich: auch erfaren/ wie ge-
dultiglich er sich halten wölle. Wir wöllen jn
mit dem allerschmählichsten tod vmbbrin-
gen. Auß seinen worten/ wirdt sein ansehens
seyn. Solche ding haben gedacht die Gottlo-
sen/ vnd seynd irr gangen. Dann jre boß-
heit vnd schalckheit hatt sie verblendet. Das
geheimnuß Gottes haben sie nit verstan- Rom.1.c
den/ auch nit verhoffet die belonung der ge-
rechtigkeit/ vnd haben nit ermessen die ehre
der geheiligten seelen. Dann Gott hat den Gen.1.a.
menschen vnzerstörlich geschäffen/ vnd nach
der bildnuß seiner gleichnuß gemacht. Der
tod aber ist kommen in die welt auß neid vnd Gen.3.a
vergunst des deufels/ vnd alle die auff sei-
nem teil (oder seiner part) seynd/ dise volgen jm Joan.8.d
nach.

Das iij. Capittel.

Von der belonung der gerechten vnd vngerechten.

D Je seelen aber der frommen seynd in A
der hand Gottes/ vnd kein pein des Deut.33.d
tods mag sie berüren. Vor den au- Sap.3.a
gen der vnweisen wurden sie geachtet als stür- Heb.11.f
ben sie/ vnd jr außgang vnd end wirdt geach-
tet als ein verderbnuß/ vnd als weren sie von
dem weg der gerechtigkeit in verderbnuß gan-
gen. Jr weg ward von vns fur ein verderb-
nuß geachtet/ sie aber seynd im friden. Vnd 1.Pet.1.c
ob sie schon etwas pein vor den menschen er- Rom.2.c
litten haben/ so ist doch jr hoffnung vol vn- 2.Cor.5.d

sterblichkeit. In wenigem leiden seynd sie gefestiget/ vil güts aber wirdt jnen widdergolten. Dann Gott hat sie versucht vñ bewert/ vnd funden daß sie sein wirdig seyen: Ja wie das gold im schmeltzofen bewert wirdt/ also hat sie Gott beweret vnd geleutteret/ vnd hat sie angenommen wie ein brandopffer: zu seiner zeit aber wirdt er auff sie sehen.

Exod.16.a Deut.8.a

B Die gerechten werden scheinen vnd glantzen/ hin vnd her lauffen wie die fewer funcken im rhor. Sie werden die völcker vrteilen/ vnd die leut beherschen/ vñ jr Gott wirdt in ewigkeit regieren. Die dem vertrawen/ die werden die warheit verstan: vnd die Glaubigen werden jm in liebe gehorsam seyn. Dann gaben vnd friden werden die außerwelten habē. Die gottlosen aber werden nach jren gedancken vnd anschlegen straff haben/ die den gerechten vnd das recht verachtet haben/ vnd von dem Herren abgewichen seynd.

Matth.13.c 1.Cor.15.c Matth.19.c 1.Cor.6.a

Matth.25.d

Welcher weißheit vnd zucht verachtet/ der ist vnglückhafft vnd vnselig: vnd derselbigen hoffnung ist eitel/ jr arbeit on frucht/ vnd jre werck vnnütz. Jre weiber seynd vnbesinnet/ vnd jre kind schälck.

* was von jhen geborē wirdt.

Verflücht ist jr * geschöpfft. Dann selig ist/ die vnfruchtbar ist vnd vnbefleckt/ die kein sündlich beybetthe weisst/ die wirdt jr frucht haben in der widdergeltung der heiligen seelen. Vnd wol dem verschnitten/ der mit seinen händen kein vngerechtigkeit gethan/ vnd wider Gott schalckhafftigs nit gedacht hat. Dann jm wirdt die außerwelte gab des glaubens geben/ vnd das allerangenemest teil in dem tempel Gottes. Dann güter arbeit volgt herrliche frucht nach/ vñ die wurtzel der weißheit wirdt nimmer mehr welck.

C

Esa.56.a

Die kinder der Ehebrecher werden verderben/ vnd der samen der von vnehrlichem bethe geboren ist/ wirdt außgereuttet. Vnd ob sie schon lang leben/ so werden sie doch nit geachtet/ vnd jr letzts alter wirdt on ehre seyn. Sterben sie denn bald/ so haben sie kein hoffnung: vnd an dem tag des vrteils/ werden sie keinen freundlichen außspruch haben. Dann die vngerechten völcker werden ein grausams end haben.

Das iiij. Capittel.

Von der keuschen geburt der glaubigen/ von dem sterben der gerechten/ vnd von eim ehrlichen alter.

A O Wie schön vnd klar ist die keusche geburt/ dann jr gedechtnuß ist vnsterblich/ dann sie ist bey Gott vnd den menschen bekant. So sie gegenwertig ist/ so reitzt sie zu nachuolgung: so sie hingeht/ hatt man ein begird nach jr. In ewigkeit ist sie hoch bekront vnd ehrlich gehalten/ sie vberwindt/ vnd erlangt die belonung der vnbefleckten streit. Die vile aber der gottlosen kinder ist kein nutz/ vnd der Ehebrechisch pflantz gewindt nit tieffe wurtzeln/ setzt auch nit ein vesten grund. Obs schon zuzeiten äst außlässt vnd grünet/ so werden sie doch vom wind bewegt: dann sie stond nit steiff/ vnd wo der wind ein wenig starck ist/ wehet ers mit der wurtzeln auß. Dann die äst/ so nit außgewachsen seynd/ werden brechen: vnd jr frucht ist vnnütz vnd saur zu essen/ ja nirgent zu güt. Dann alle kinder so von den schälcken geboren werden/ seynd zeugen der schalckheit jrer vätter/ so mans befragen wirdt. Der gerecht aber/ ob er schon von dem tod vorkommen würde/ so wirdt er doch in erquickung seyn.

Jere.17.b Mala.1.a Matth.7.a

B

Ein ehrlich ding ists vmb das alter/ nit das lang leben oder vil jare hatt/ sonder da des menschen verstand graw ist/ vñ das recht alter/ da ein vnbefleckt leben ist. Der Gott gefalt/ der ist jm lieb: er hat jn/ da er vnder den sündern gelebt hat/ hin genommen. Er ist schnell hingezuckt worden/ daß die boßheit seinen verstand nit verändert/ daß sein seel durch heuchlerey nit betrogen würde. Dann das betrüglich schwetzen verdunckelt das güt/ vnd vnbestendige anfechtungen vnd begird/ verkeren den einfaltigen verstand. Wiewol er bald gestorben ist/ hat er doch vil zeit erfüllet. Dann sein seel war Gott gefellig/ darumb hat er jn eylend von den bösen genommen. Die völcker aber die das sehen/ achtens nit/ vnd verstons nit/ fassen auch söllichs nit zu hertzen/ daß Gott gnedig ist vnd barmhertzig vber seine heiligen/ vnd ein auffsehen hatt auff seine außerwelten.

Heb.11.a

Also verurteilet der fromm/ der da stirbt/ die gottlosen die lebendig seynd: vnd die jugent so schnell geendet/ das lang leben des vnfrommen. Dann sie werden sehen das end des weisen/ vnd doch nit verstehen/ was Gott mit jm furgenommen hab/ vnd warumb jn Gott hab gewapnet vnd * behütet. Dann sie werden jn sehen vnd verachten/ deshalb wirdt sie Gott auch verspotten/ daß sie nachmals auch (aber on ehr) sterben werden/ vnd wirdt jr schmach vnd schand vnder den todten ewiglich seyn. Dann er wirdt die stoltzen hochmütigen mit leyd zerreissen/ sie werden on antwort seyn/ vnd er wirdt sie stürtzen vnd niderwerffen/ vnd sie von grund außreutten/ vnd gantz verderben. Sie aber werden seufftzen/ vnd jr gedechtniß wirdt vergehen. Also werden sie kommen verzagt vnd erschrocken mit dem gewissen jrer sünden/ vnd jre eigne boßheiten werden sie selbs verrhaten/ verklagen/ vnd vnder augen schelten.

C

* lassen sterben.

Das

Das v. Capittel.

Von der beſtendigkeit der gerechten/ vnd forcht vnd ſchrecken der vngerechten/ vñ von den waffen der gerechtigkeit.

A DEnn werden die frommen in groſſer beſtendigkeit ſtehen wider die/ die ſie getrengt/ vñ jr arbeit verworffen haben. So ſie es ſehen werdē/ wirdt ſie ein grauſamer ſchreck ankoſſen/ vnd ein verwunderнuß der ſchneller ſeligkeit halben/ deren ſie ſich vnfurſehen hetten. Denn werden ſie ſeufftzen auß angſt jres geiſts/ vnd in jnen ſelbs gedencken/ vnd ein rāwen haben/ vnd ſeufftzen von groſſer angſt jres hertzen/ vnd alſo ſagen:

* Diß * Das ſeynd die/ die wir vorzeiten fur ein geſpött gehabt/ vnd mit denen wir vnſeren ſpott vnd ſchmachred getriben haben. Wie Sap.2.a ſeynd wir ſo törecht geweſen? wir haben gemeynt/ jr leben ſey ein vnſinnigkeit/ vnd jr end ſey on ehr. Sihe/ wie ſeynd ſie vnder die kinder Gottes gezelt/ vnd haben jren teil mit den heiligē. Darumb ſeynd wir von dem weg der warheit weit jrr gangen/ vnd das liecht der gerechtigkeit hat vns nit geleuchtet/ vnd die Sonne des verſtands iſt vns nit auffgangen. Müd ſeynd wir worden im weg der boßheit vnd der verderbnuß. Schwere weg ſeynd wir gangen/ aber von dem weg des Herren haben wir nit gewiſſt.

B Was hat vns nun vnſer hochfart nutz bracht? oder was hat vns genützet der rhüm vnſerer reichthumb? Die ding ſeynd alle hin- 1.Par 29.c gangen wie ein ſchatten/ vnd wie ein lauffen- Sap.2.b der bot der furlaufft/ vnd wie ein ſchiff das vber die wällen laufft/ ſo es furkompt/ ſicht man nit wo es gangen iſt/ vnd ſeinen pfad findt man im waſſer nirgent. Oder wie ein vogel der im lufft fleugt/ vnd niemand ſehen mag wo er geflogē iſt/ ſonder allein hört man das rauſchen der flügeln mit dem der lufft bewegt vnd erſchwungen wirdt/ wie er mit den fittigen/ ſo er die erſchwingt/ den lufft zerteilt/ vnd ein weg hindurch macht den er fleugt/ den man aber nachmals nirgent ſehen kan. Oder wie ein pfeil der in zweck geſchoſſen/ den lufft zerteilt/ vnd aber der lufft widder zuſamen felt/ daß man nit ſehen mag wo er hindurch gefaren ſey. Eben alſo ſeynd auch wir: ſo bald wir geboren worden/ höreten wir auff zu ſeyn/ vnd haben kein zeichen der tugent * mögen an- * hinder vns gelaſſen/ ſeynd alſo in vnſerer zeigen/ boßheit vmbkommen vnd verdorben.

C Solche vnd dergleichē wort haben geredt in der hellen die/ die geſündiget haben. Dann Job 8.a die hoffnung des gottloſen iſt wie dürre diſtel- Pſal.1.b blümen/ die der wind zerwehet/ vnd wie ein Pro.10.b dünēr waſſer ſchaum/ (oder waſſerblaß) die vom 11.a Jac 1.b vngewitter hingeflötzt wirdt/ vnd wie d rauch der vom wind hin vnd her zerſtröwet wirdt/ vnd als die gedechtnuß eines gaſts/ der vbernacht bleibt/ vnd denn hinfärt.

Die gerechten aber werden in ewigkeit le- Pſal.39.c ben/ vnd jr belonung iſt bey dem Herren/ vnd 124. jre gedanckē bey dem höchſten. Deshalb werden ſie ein herrlich reich/ vnd ein krone der ſchönheit von des Herren hand empfahen. Dann mit ſeiner gerechten wirdt er ſie bedecken/ vñ mit ſeinem arm wirdt er ſie ſchirmē. Vnd ſein eyffer wirdt die waffen vnd gewch- Pſal.17. re nemen/ vnd wirdt die geſchöpfft wapnen/ ſich an ſeinen feinden zu rächen. Fur ſein Epheſ.6.b krebs wirdt er anlegen gerechtigkeit/ vnd fur ſein helm wirdt er nemen das ſteiff gericht vnd vngefelſcht vrteil. Den vnüberwindtlichen ſchilt/ nemlich/ ſein gerechtigkeit/ wirdt er erwüſchen/ vnd ſeinen gräuſamen zorn wirdt er als einen ſpieß ſcharpff machen/ vnd alles das in der welt iſt/ wirdt mit jm wider die vnſinnigen ſtreitten.

D Da werden die donnerpfeil auß dem plitz ſchnür ſchlecht herauß gehn/ vnd als auß einem wolgeſpanten bogen/ auß den wolcken außfaren zu verderben. Sie werden an gewiß ort faren vnd ſchlahen. Von dem harten zorn werden vil hagelſtein fallen/ vnd die Meerwaſſer werden wider ſie erzürnet/ vnd alle waſſerflüß werden erſchröcklich miteinander vber ſie faren. Ein ſtarcker gewaltiger windt wirdt wider ſie auffſtehen/ vnd wirdt ſie wie ein windesbraut zerſtrewen. Vnd alles jr land jrer vnreinigkeit zur wüſtniß bringen/ vnd die boßheit wirdt vmbkeren die ſtüle der gewaltigen.

Das vj. Capittel.

Die Regenten werden ermanet zu bedencken daß ſie auch von Gott geurteilt vnd geſtrafft ſollen werden/ vnd daß ſie ſich der weißheit fleiſſen.

A WEißheit iſt beſſer daß ſtercke/ vnd ein weiſer mann vbertrifft den ſtarcken. Eccles 9.b Vnd darumb O jr könig vnd Regenten/ höret auff vnd verſtehet/ lernet jr die die land richtet: Gebet dar ewere oren/ jr die groſſe menge der völckern vnd länder beherrſchet/ vnd darinnen wolgefallen habt. Dann der gewalt iſt euch von dem Herrn gegeben/ Rom.13.a vñ die ſtercke von dem allerhöchſten/ der wirdt ewere werck erſuchen/ vnd ewere anſchleg (* vnd gedancken) erforſchē/ daß jr (ſo jr ſein reich * oder verwaltet) nit recht gerichtet/ das geſetz der gerechtigkeit nit gehalten/ vnd nach dem willen Gottes nit gewändlet habt. Bald wirdt er euch/ aber erſchröcklich/ erſcheinen. Dann ein hart vrteil werden die haben/ die andern furgeſetzt ſeynd/ (vnd andere beherrſchen).

B Den nidern vñ kleinen wirdt gnad gegunt/ aber die gewaltigen vnd hohen werden auch Eccli 10.c

grosse gewaltige straff vñ pein erleiden. Dann Gott der Herr/ der ein herrscher ist aller/ wirdt keines menschen ansehen (oder persone) entziehen/ auch von keines gröss erschrecken. Dann groß vnd klein hat er gemacht/ vnd achtet vnd sorget fur alle allgleich. Die aber stercker vnd gewaltiger seynd/ werden desto grössere straff haben.

Deshalb red ich zu euch/ O jr könig vnd Regenten/ lernet weißheit/ daß jr nit außfallend. Dann die gerechtigkeit halten/ werden auch recht geurteilet: vnd die das recht erlernen/ werden haben das sie antworten.

Darumb begeret meine rede/ vnd habt sie lieb/ so werdent jr die rechte kunst haben. Durchleuchtig vnd klar ist die weißheit/ die wirdt nimmermehr welck/ vnd wirdt leichtlich gesehen von denen die sie lieben/ vnd lässt
C sich die finden die sie suchen. Ja sie vorlaufft die/ die jr begeren/ vnd zeigt sich jnen zuuor. Welcher frü auff sie wachet/ wirdt nit arbeiten: denn er wirdt sie vor seinen thüren finden sitzen. Deren nachtrachten/ ist volkomner verstand: vnd wer auff sie wacht/ der wirdt bald sicher: Dann sie laufft vmb/ vnd sucht die/ die jr füglich seynd/ vnd zeigt sich jnen auff jren wegen mit freuden/ vnd laufft jnen mit allem fleiß entgegen. Dañ der recht anfang der Weißheit/ ist warlich begird zur weißheit. Begird aber zur weißheit/ kompt auß der liebe: Liebe aber haltet die gesatz/ haltung der gesatzen bringt volkoñene vnzerstörlichkeit/ volkommene aber vnzerstörlichkeit macht den menschen Gott gantz nahe. Also fürt begird zur weißheit zum ewigen reich.

D Habt jr nun ein lust/ O jr König der völcker/ zu hohen sitzen vnd regimenten/ so habt
Num. 27. c
2. Reg. 14. c
3. Reg. 3. a
die weißheit lieb/ so wirdt ewer reich langwerig. O jr alle/ die den völckern furgesetzt seydt/ habt lieb das liecht der weißheit.

Was aber weißheit sey/ vnd wie sie gemacht sey/ wil ich sagen/ vnd wil die geheymnuß Gottes nit vor euch verbergen/ sonder wils von geburt an vnd anfang her ergründen vnd ersuchen/ vnd wil jr wissen an tag bringen/ vnd wil die warheit nit verschweigen. Ich wil auch nit mit dem neid (oder haß) der welck macht/ vmbgehen. Dann ein solcher mensch ist der weißheit nit teilhafftig. Die menge aber der weisen/ ist der welt nutz vnd heil/ vnd ein weiser könig ist ein steiffe erhaltung seines volcks. Vnd darumb nemet an die weißheit durch meine rede/ die wirdt euch nütz seyn.

Das vij. Capittel.

Salomon setzt sich selbs zum exempel/ daß man zucht vnd weißheit lernen soll.

A ICH binn auch ein tödlicher mensch gleich wie alle andere/ vnd auß dem jrdischen geschlecht des/ der erstlich gemacht ist. In mütter leib binn ich fleisch gebildet/ zehen monat lang binn ich auß dem blüt vnd samen des manns zusammen gerunnen/ vnd das durch lust eines süssen schlaffs. Vnd da ich geboren binn worden/ hab ich gleichen lufft empfangen mit andern/ vnd binn auch auff die erden gefallen/ die vns allen zugleich gemacht ist/ vnd hab gleich wie alle andere erstlich geweinet. Ich biñ eyngewickelt in windeln/ aufferzogen vñ genert mit grossen sorgen. Job 10. a

Dann auch niemand vndern Königen ist/ der seiner geburt ein anderen anfang hab. Deshalb haben alle menschen einen eyngang Job 1. a
zum leben/ desgleichen auch einen außgang. 1 Tim. 6. b
Darumb hab ich gewünscht/ vnd mir ist verstand geben worden/ vnd ich hab angeruffen/ vnd ist in mich kommen der geist der weißheit.

B Die hab ich höher geschetzt dann alle reich vnd hohe sitz/ vnd alle reichthumb hab ich nicht geschetzt gegen jr. Ja das edelgestein hab Job 28. b
ich jr nit vergleichet/ dann alles gold ist wie geringer sand gegen jr zu schetzen/ vnd silber ist gegen jr geacht wie kad. Ich hab sie lieber gehabt dañ leiblich gesundheit vnd schönheit/ vnd hab mir furgenommen sie soll mein liecht seyn. Dañ jr schein vnd glast verleschet nimmermehr. Alles güts aber ist mir mit jr kom- 3. Reg. 3. b
men/ vnzalbar herrligkeit durch jre hend. Des Mau. 6. d
hab ich mich gefrewt in allen dingen/ dann die weißheit gieng mir fur/ vnd ich erkant nit daß sie ein mütter aller güter ist. Wie ich sie nun on falsch erlernet hab/ also lehr ich sie auch andere on vergunst/ vnd verbirg jre wirde niemand. Dann sie ist ein vnendlicher schatz den menschen. Die sich deren gebrauchen/ die werden teilhafft der liebe vnd freundschafft Gottes. Dann sie werden jm vmb der gaben willen der weißheit angenemm. Gott hat C
aber mir verliehen weißlich zu reden/ vnd füglich zu trachten von denen dingen die er mir gnediglich verliehen hat. Dann er ist der/ der weg vnd anleitung gibt zur weißheit/ vnd der die weißheit recht lehret brauchẽ. In des hand Sap. 1. a
seynd auch wir vnd vnsere reden/ ja alle vnser weißheit vnd verstand/ vnd das wissen der wirckenden künste. Er hat mir deren dingen allen die da seynd/ die ware kunst vnd das recht wissen geben/ daß ich weiß wie die welt geordnet/ was krafft sey der elementen anfang/ volendung/ mittel der zeit/ wie sich die zeit abwechsseln/ vnd eins auff das ander geht vnd volfürt wirdt/ vnd enderung der sitten/ vnderscheidlichkeit der zeit/ den lauff des Jars/ ordnung der sternen/ natur vnd art

der

der thieren/den zorn des viechs/die krafft der wind/die gedancke der menschen/vnderscheid der beumen/krafft der wurtzeln/vnd alles das da heimlich vnd verborgen ist/hab ich erlernet. Dann der werckmeister aller ding/die Weißheit/hat mich solchs gelehrt. Dann in jr ist der geist des verstands/der ist heilig/einzig/manigfältig/subtil/wolredsam/beweglich/vnbefleckt/klar/gewiß/gütig/ein liebhaber der güten werck/der niemand verbeut güts zu thün/menschlich/gantz gütig/bestendig/gewiß vnd sicher/alle ding vermag er/alle ding forsicht er/vnd der alle verstendliche geist begreifft/rein vnd subtil. Dann die weißheit ist beweglicher/dann alle ding die beweglich seynd. Sie ist aber in allen orten/vnd durchdringt alle ding/vnd das vmb jrer saubre vnd reinigkeit willen. Dann sie ist ein subtiler schwadem (oder dampff) der krafft Gottes/vnd ein reiner außfluß der klarheit des allmechtigen Gottes. Darumb ist nichts befleckts in jr/ dann sie ist ein glantz des ewigen liechts/vnd ein vnuermaseter spiegel der Göttlichen Majestet/vnd ein bild seiner güte.

Hebr. 1. a

Vnd wiewol sie ein einige ist/vermag sie doch alle ding/vnd in jr selbs bestendig/ernewert sie alle ding/vnd durch alle völcker hin/geußt sie sich in die heiligen seelen. Sie macht freund Gottes vnd Propheten. Dann Gott hat niemand lieb/dann den/in welchem die weißheit wonet. Dann sie ist schöner dann die Sonn/sie leuchtet vber die sternen/vnd der tag ist jr nit zu vergleichen. Dann auff den tag kompt die nacht. Die weißheit aber mag von der boßheit nit vberwunden werden.

Das viij. Capittel.

Wie die Weißheit alle ding lieblich regiert/daß man sie begeren soll/d nr h welche vns alles güt zukommet.

DIE weißheit streckt sich von end zu end gewaltiglich/vñ ordnet alle ding lieblich. Die hab ich geliebet/vnd von jugent auff hab ich fleissig nachfrag nach jr gehabt/vñ hab mir sie vnderstanden zur braut zu vermählen/dann ich hab ein grosse lieb zu jrer schöne gehabt. Welcher gemeynsam mit Gott hatt/der lobt jr herrligkeit: ja der Herr aller ding selber hatt sie lieb. Dann sie ist ein leremeisterin der zucht Gottes/vnd ein außerwelerin seiner wercke.

Begert man reichtag in seinem leben/was ist reichers dann die Weißheit die alle ding wirckt? Sprichstu aber/der verstand würckt: Wer ist dann vnder allen dingen die da seynd/würcklicher dann die Weißheit? Hat dann iemand frombkeit vnd gerechtigkeit lieb/der fleisse vnd arbeite sich der weißheit: dañ solche arbeit bringt grosse tugent. Dann sie leret messigkeit vnd weißheit/gerechtigkeit vnd stercke/welchen nichts nützlichers im leben ist den menschen.

Begert jemand vil kunst/so weist dise die vergangne ding/vnd die künfftigen kan sie ermessen. Sie verstehet sich auff alle geschwinde list der rden/vnd die rätterschen vnd verborgene reden kan sie außlegen vnd auffiösen. Sie kent zuuor alle zeichen vnd wunderzeichen/ehe dann sie geschehen/vnd die außgeng aller zeiten.

Also hab ich mir fürgenommen/ich wöll gemeynsame mit jr haben/vnd mich freundlich mit jr besprechen/vngezweiffelt sie werde mir ehrlichs vnd güts rhaten/vnd mir freundlich zusprechen in meinen gedancken vnd meinem vnmüt. Von jrent wegen wird ich ehrlich bey der gemeyn vnd rhatsherren gehalten werden. Wiewol ich jung binn/werd ich doch scharpff verstendig seyn/also/daß ich vor den gewaltigen wunderbarlich/* vnd die Fürsten ein verwundernuß von mir haben werden. So ich schweig/werden sie auff mich warten/vnd so ich red/werden sie auff mich sehen: vnd so ich denn mehr red/werden sie die händ auff den mund legen vber das. Durch sie wird ich vnsödligkeit erlangen/vnd ein ewige gedechtnuß hinder mir lassen bey denen die nach mir kommen. Ich wird die völcker ordnen/vnd sie werden mir vnderthenig seyn. Die grausame könige werden mich förchten/so sie mich werden hören/vñ in der gemeyn wird ich güt/vnd im streit starck geachtet werden. So ich heym komm/find ich rhů bey jr. Dann jr beywonung vnd gemeynsame hat nichts vnfreundliches (oder verdroßliche) noch bitters/sonder freud vnd lust.

Da ich nun solchs bey mir selbs ermaß/vnd in meinem hertzen erwag/daß in der betrachtung der weißheit vnsterbligkeit ist: vnd daß mit jr freundschafft haben/güten ehrliche lust bringt: vnd daß in den wercken jrer händ vnuergenglicheit vnd vngebrechlicheit ist/vnd daß in dem krieg jres gesprechs weißheit were: wer mit jr gemeynsame hat/weiß würd: vnd daß/wer sich mit jr bespricht/herrlich würd/binn ich herumb gangen/hab sie vnderstanden mir zu nemen. Dann ich war ein vernünfftiger sinnreicher knab/vnd hatt ein güte seel.

Da ich aber besser war/kam ich zu einem vnbefleckten leib. Als ich aber wisst daß ich mich nit enthalte mocht/Gott gebe miros dein/(vnd das war auch ein grosse weißheit/erkennen wes die gab war) binn ich zum Herren gangen/vnd hab jn gebetten/vnd hab auß gantzem meinem hertzen also gesprochen:

Das ix. Capittel.

Das gebett Salomonis zu erwerben die weißheit.

A

1. Reg. 1. b
Gen. 1. a

Gott vnserer vätter / vnd Herr der erbermbde / (du der alle ding mit deinem wort gemacht / vñ den menschen mit deiner weißheit zubereitet hast / daß er die geschöpffe die du gemacht hast / beherrschete / die welt mit billigkeit vñ gerechtigkeit regiert / vnd auß rechtem gemüt vrteilet) Gib mir weißheit / die ein beysitzerin ist deiner sitze vnd stül / vñ verwirff mich nit von deinen kindern:

Psal. 115. b

Dann ich bin dein diener / vnd ein son deiner dienerin / ein schwacher mensch / vnd kleiner zeit / vnd zugering zum verstand des rechten vnd der gesetz. Vnd ob dann schon jemand vnder den menschen volkommen were / würd er doch nichts geachtet / wo dein weißheit von jm wiche. Nun hastu mich zu einem könig deinem volck außerwelet / vnd zu einem richter deiner sönen vnd döchter.

1. Par. 28. b
2. Par. 1. b

B

Du hast mich heissen bawen einen tempel auff deinem heiligen berg / vnd einen altar in der stadt in deren du wonen wilt / ja ein gleichnuß deiner heiligen hutten / die du von anfang bereitet hast / vnd dein weißheit mit dir / die deine werck erkent / die auch bey dir gewesen ist da / da du die welt machtest / vñ wisst was wolgefellig vor dir war / vnd was das richtig war in deinen gebotten.

Pro. 8. i
Joan. 1. d

Send sie herab auß deinen heiligen himeln / vnd von dem thron deiner grossen herrligkeit / daß sie bey mir sey / vnd mit mir arbeit / daß ich verstehe vnd wisse was dir angenem sey. Dann sie weiß vnd versteht alle ding / die wirdt mich in allen meinen wercken ordenlich füren vnd leiten / vnd mich mit jrer gewalt verhüten. Denn so werden meine werck angenem seyn / vnd denn mag ich dein volck billich vnd recht regieren / vnd wirdig seyn des stüls meines vatters. Dann welcher mensch mag den rhatschlag Gottes wissen? Oder wer möcht doch nun gedencken was Gottes will wer? Dann aller menschen gedancken seynd forchtsam / vnd all vnser fursichtigkeit ist vngewiß. Dann der tödlich vnd sterblich leib beschwert die seele / vnd die irdische eynwonung zeucht nider den verstand der viel trachtet.

Esa. 40. b
Rom. 11. b
1. Cor. 2. b

C

Gar schwerlich mögen wir ermessen die dinig / die auff erden geschehen / vnd mit grosser mühe vnd arbeit / finden wir die ding / die wir vor vns haben: wer wolt dann die ding die im Himmel geschehen / ergründen? Ach Herr / wer wolt doch deinen verstand vñ meynung wissen / wo du nit weißheit gebest / vnd deinen heiligen geist von der höhe herab vns schickтest? daß also die weg der menschen die auff erden seynd / gebessert würden / vnd sie erlerneten / was dir gefellig were. Denn durch die weißheit seynd gesundt vnd erhalten worden alle so dir O Herr von anfang je wolgefallen haben.

Das x. Capittel.

Wie die Weißheit die gerechten erhalten hat.

A

Adam. Gen. 1. d. 2. f

Die weißheit hat den ersten menschen / der von Gott geschaffen ward ein vatter der welt / da er allein war geschaffen / verhütet / vnd jn auß seiner sünde bracht / vnd hat jn herauß bracht auß dem leimen der erden / vnd hat jm krafft vnd sterck geben / alle ding zu herrschē. Von diser weißheit

Cain. Gen. 4. b

ist der vngerecht in seinem zorn gewichen / vñ ist durch den zorn des todtschlags die brüderschafft verdorben. Darumb da der Sündflüt

Noe. Gen. 6. 7. 8.

die gantze welt vmbbracht vnd verflötzet / hat die weißheit abermals geholffen / vñ durch ein vnachtbar holtz den gerechten behalten. Sie

Abraham. Gen. 11. b

hat auch als sich die völcker in einmütiger hoffart auffwurffen / den frommen vñ gerechten erkent / vnd jn Gott on klag verhütet / vnd seinen kindern gewaltige erbermbde erhalten. Sie hat auch den frommen (als er flohe von

Loth. Gen. 19.

den gottlosen / die vmbkamen) erlöset / als das fewr herab fiel auff die fünff stedt / als dann noch auff den heutigen tag das vnfruchtbar vnd öd räuchende land / zeugniß gibt jrer boßheit / auch die beum die jr frucht zu vnzeiten bringen. Es stehet auch zum gedenckzeichen des vnglaubigen weibs / ein Saltzseul.

B

Dañ alle die / die weißheit verachtet haben / seynd nit allein in torheit gefallen / daß sie das gůt nit gewist haben / sonder sie habē auch darzu jrer torheit gedenckzeichen den menschē hinder jnen gelassen / daß auch jr sünd nit hat mögen verborgē bleiben. Die weißheit aber erlöst die von leid vnd schmertzen / die sie verwaren.

Die weißheit hat den flüchtigen frommen / da er von wegē des zorns seines brüders flüchtig ward / die rechte strassen gefürt / hat jm das reich Gottes zeigt / vñ jm geben wissenheit vñ erkantnuß der heiligen dingen. Sie macht jn ehrlich (oder reich) in seiner arbeit / vnd hat vollendet seine arbeit. Da man jn betrüg / verforteilet vnd hindergieng / halff sie jm / vnd macht jn sehr ehrlich. Sie beschirmpt jn vor den feinden / vnd vor denen die jm auffsetzig waren / sicheret sie jn. Sie macht jn starck im kampff / daß er vberwand / daß er wiste vñ erkänte / daß die weißheit vber alle ding die sterckeste ist.

Jacob. Gen. 28. b

Sie hat den frommen Joseph / als er verkaufft ward / nit verlassen / sonder jn von den sündern erlöset. Sie für mit jm hinab in das gefengnuß / vnd in den bänden verließ sie jn nit / biß daß sie jn zum Regenten macht / vnd gewaltig wider die / die jn vndertruckt hatten.

Joseph. Gen. 37. d
Act. 7. b
Gen. 41. f

Schüff

Schüff auch daß die/ die jn verleumbdet hatten/ lügenhafftig erfunden wurden/ vñ bracht jn zu ewigen ehren.

C Jsrael. Exod. 1. b

Exod. 2. 4. 5. 7 9. Moses.

Diſe weißheit hat auch das fromm volck/ vnd den vnbeklåglichen ſamen/ von den Heyden die ſie hart truckten/ frey vnd ledig gemacht. Sie ließ ſich in die ſeele des dieners Gottes/ vnd ſtůndt bey jm mit zeichen vnd wunderthaten wider die grauſamē kônig. Sie gab den * frommen belonung jrer arbeit/ vnd fåret ſie einen wunderbarlichen weg/ vnd des tags gab ſie jnen ſchatten/ vnd des nachts das liecht vñ ſchein der ſternē. Sie fåret ſie durchs Rot meer/ vnd bracht ſie durch ein groß waſſer. Jre feinde verſenckt ſie im Meer/ vnd bracht ſie auß der tieffe der hellen.

* gerechten

Exod. 13. Exod. 14. f

Alſo namen die frommen den raub vnd die beut der gottloſen/ vñ lobten/ O Herr/ deinen heiligen namen/ lobten auch einhelliglich dein ſiegreiche hand. Dann die weißheit hat auffgethan den mund der ſtuñen/ vnd die zungen der vnredenden wolberedt gemacht.

Exod. 15. a

Das xj. Capittel.

Was wunderwerck die Weißheit bey dem Jſraelitiſchen volck gethan hat/ von den ſtraffen der fů rer/ vnd von der groſſen gewalt vnd barmhertzigkeit Gottes.

A Moſes. Exod. 16. a

SJe fůrt jre händel durch den heiligen Propheten/ daß ſie durch die wůſten zôhen/ in deren nie nand wonet/ vnd jnen in der einöde hutten auffſchlůgen. Sie ſtundten wider jre feind/ vnd an allen jren widerſåchern haben ſie ſich gerochen. Da ſie dürſt/ rieffen ſie zu dir/ vnd ward jnen waſſer auß einem hohen felſen/ vnd jr durſt ward geſtillet auß einem harten ſtein. Dann durch die ding/ durch welche jre feind geſtrafft wurden am gebrechē des trancks/ haben ſich die kinder Jſrael erfrewet/ da ſie diß genůg hetten. Deñ durch die/ der jenen ſie mangel litten/ iſt diſen gůts beſchehen.

Exod. 17. b Num. 20. a

Dann an ſtatt des ewigen waſſers/ haſtu den vngerechten geben das menſchlich blůt. Vnd do ſie weniger wurden durch der kinder tod/ haſtu jnen vberfluß des vnuerhofften waſſers gegeben on allen hoffen. In dem durſt aber der da war/ haſtu angezeigt/ wie du die deinen erhöchteſt/ vnd jre widerſacher vmbbrechteſt. Dann ſo ſie verſucht wurden/ vnd mit vätterlicher erbermbd gezüchtiget/ erkanten ſie wie die gottloſen durch den zorn Gottes geſtrafft wurden. Die haſt du/ als ein ermanender vatter/ bewert vnd angenommen: diſe aber haſtu/ als ein ſtrenger König/ gefragt vnd verdampt. Dann die abweſenden vnd gegenwürtigen wurden gleich geſtrafft. Dann er leid war duppel/ zum teil daß ſie ein verdruß hatten/ zum teil daß ſie mit ſeufftzen an das vergangen gedachten. So ſie aber hôreten/ daß jnen ſolch jr leiden zum gůten dienet/ haben ſie an den Herren gedacht/ vñ ſich verwundert des endes jres außzugs. Dann den/ welchen ſie vor in böſer verwerffung/ als einen vorworffenen/ verachtet hatten/ den haben ſie am end auffs letzt groß gehalten. Angeſehen daß er nit dergleichen thet an den gerechten. Aber auß den vnweiſen gedancken erſtundten jre boßheiten.

B Deut. 3. a

C Sap. 12. f

Daß dañ etlich auß jrrſal ſtuñende ſchlangen vnd thiere verehreten/ haſt du vber dieſelben viel ſtummender thier kommen laſſen zur ſtraff/ daß ſie innen würden/ daß/ wo mit einer ſünde/ auch mit dem ſelben geſtrafft würde. Dann deiner allmechtigen hand/ die den erdboden auß nichts geſchaffen hat/ war nit vnmöglich vber ſie zu bringen viel Beerē oder grawſame Lewen/ oder ſonſt newe geſchaffen zornige/ grimmige/ vnd vnbekante thier/ die man vor nit geſehen hett/ oder thier die fewr ſpeyeten/ oder einen vergifftē athem von jnen lieſſen/ oder die grauſam funcken auß den augen blicketen/ die ſie hetten mögen/ nit allein mit verletzung/ ſonder nur mit dem geſicht vnd ſchrecken vmbbringen. Ja one diſe thier hetten ſie mögen auß vrſach jrer thaten vmbbracht werden/ allein mit einem wind der ſie mit rach verfolget/ vnd durch den geiſt deiner krafft zerſtrawet.

Leuit. 26. b Sap. 16. d Jere. 2. c

D Aber alle ding haſtu in der maß/ in der zal/ vnd im gewicht verordnet. Dann groſſe krafft vnd ſterck haſt du allweg gehabt/ vnd dem gewalt deines arms mag niemand widerſtehen. Dann wie das wenig das die wag außzeucht/ alſo iſt die gantze welt vor dir/ vnd wie ein tröpfflin morgen daws/ das auff die erdē felt. Vñ du erbarmeſt dich aller/ dañ du vermagſt alle ding/ vnd thůſt als eheſt du nit die ſünde der menſchen/ vñ das der půßfertigkeit halber. Dann du haſt alles das lieb das da iſt/ vnd haſſeſt deren dingen/ die du gemacht haſt/ keines.

Rom. 2. b

Wie möcht aber etwas beſtehen/ (oder im weſen bleiben) weñ du nit wölteſte * Oder möcht etwas beſtehen bleiben/ (vnd erhalten werden/) das von dir nit berůfft were? Du vberſiheſt aber (vnd verzeihеſt) allen: Dann * alle ding ſeynd dein/ O Herr/ der du lieb haſt die ſeelen.

* Oder wie

* ſie ſeynd

Das xij. Capittel.

Von der groſſen gůtigkeit Gottes gegen den ſündern.

A

O Herr/ wie gütig vnd ſüß iſt dein geiſt in allen dingen/ darumb ſtrafſt du die ein wenig abtretten vnd jrren/ vnd warneſt ſie vor dem darin ſie ſündigen. Du ſprichſt jnen zu/ vñ vermaneſt ſie/ daß ſie die boßheit verlaſſen/ vnd in dich * glauben. O Herr/ du haſt die alten eynwoner deines

* vertrawt

heiligen

Deut 9.a 2.d 18 b heiligen lands gehaſſt/dann ſie auch dir feindſelige werck thetten/ nemlich/ vnglauben vnd zauberey vnd vnrecht opffer: ſie tödten jre kinder on erbermbde/ ſie aſſen menſchenfleiſch/ vnd ſoffen das blůt: ja vmb ſolcher grewel willen/ haſtu die vätter der verlaßnen ſeelen wöllen vmbbringen von deinem land durch die hend vnſerer vätter/ daß das land/ das dir fur alle das liebſt iſt/ ein eynwonung were der kinder Gottes.

Jedoch haſt du deren (als menſchen) verſchonet/ vñ haſt vor her deine vortraber/ nemlich dein herr/ die hormſſen zu vor geſchickt/ daß ſie die mit der zeit vmbbrechten.

B Das iſt nun nit darumb geſchehen/ daß du nit gewaltig genůg ſeyeſt geweſen im krieg die gottloſen den frommen zu vnderwerffen/ oder auch durch wilde thier/ oder mit einem harten Exod. 23.d Deut. 7.b wort gantz vmbzubringen/ ſonder du richteteſt ſie mit der weile/ vñ lieſſeſt jnen raum vnd ſtat der půß/ wiewol dir nit vnbewuſt war/ daß es ein böß vngerecht volck war/ vnd daß ſie von art böß waren/ vnd daß jr gedancken vnd furnemen nimmermehr geendert mocht werden. Dañ es war von anfang ein verfluchter ſamen/ der niemand forcht/ noch ſcheucht/ du vberſaheſt aber jren ſünden. Dann wer wil zu dir ſagen/ Warumb thůſtu das? Oder wer mag wider dein vrteil ſtehen? oder wer wil fur dem angeſicht kommen/ ein ſtraffer der vngerechten menſchen? Oder wer wil dir auffheben vnd zu argem mäſſen/ ſo die völcker vmbC kommen die du gemacht haſt? Dann es iſt je 1. Pet. 4.a kein ander Gott daß du/ der du tregſt ſorg fur alle ding/ damit du zeigteſt daß dein vrteil nit vngerecht iſt. Es darff auch kein könig noch herr fur dich tretten/ der vrſach erforſche von deren wegen die du vmbbracht haſt.

Seitemal nun du gerecht biſt/ ſo ordneſt auch du alle ding recht/ vnd verdammeſt auch den/ der nit geſtrafft ſoll werden/ vnd achteſt jn frembd vnd außlendig von deiner krafft. *frombkeit/ Denn dein krafft iſt ein anfang der *gerechtigkeit/ vnd dieweil du ein Herr aller dingen biſt/ ſo vberſiheſtu auch allen. So du in krafft nit volkommen geacht würdeſt/ erzeigſtu dein krafft/ vnd die ſo dich nit wiſſen/ füreſtu in künheit. Du aber O herrſcher vnd krefftiger/ vrteileſt mit ſtille/ vnd mit groſſer vberſehung regiereſt du vns. Dann ſo du wilt/ vermagſtu es auch.

D Durch ſolche werck aber haſt du dein volck gelert/ daß man gerecht ſein ſoll/ vnd freundlich gegen den menſchen/ haſt damit deinen ſönen ein güte hoffnung eyngeben/ daß du/ ſo du vrteileſt/ platz vnd ſtat der půß gibſt. Dann ſo du die feind deiner diener/ die des tods vnd des verderbens wol werth warē/ mit ſolchem fleiß geſtrafft haſt vnd erlöſet/ damit du jnen zeit vnd ſtat gebeſt/ daß ſie ſich von der boßheit wenden möchten: mit was fleiß vrteileſt denn deine kinder/ deren älteren du geſchworen/ vñ bundnuß mit jnen gemacht/ vñ jnen güts verheiſſen haſt? So du nun vns züchtigeſt/ vnd vnſere feind vielfeltiglich ſtraffeſt/ geſchichts darumb/ daß wir/ ſo wir andere vrteilen vnd ſtraffen/ an dein güte gedencken: So aber wir geurteilet vnd geſtrafft werden/ dein erbermbde vnd gnad verhoffen.

Deshalben haſtu die/ die in jren lebtagen E vnweißlich vnd vnfromblich gelebt haben/ durch die ding/ die ſie verehret haben/ gröſslich geſtraffet. Denn ſie waren in dem jrrigen weg Sap. 11.c Rom. 1.c lange zeit abgetretten/ vnd hielten die thier/ die auch bey den feinden vnachtbar vnd vnehrlich ſeynd/ fur Gott: lebten wie die vnuerſtendigen kind/ darumb haſtu auch ſie als die vnweiſen kinder ſpöttlich geſtrafft. Die aber von dem beſpotten vnd beſcheltung Gottes ſich nit gebeſſert haben/ die haben billich entpfunden von Gott ein ſchwerer vrteil vnd ſtraff. Dann das ſie litten/ das trůgen ſie mit vngedult vñ zorn. Vnd ſo ſie durch die ding/ die ſie fur Götter hielten/ vmbkamen/ erkanten ſie daß er ein warer Gott were/ den ſie vormals nit hetten wöllen kennen/ als einen waren Gott/ deshalb das end jres verderbens billich vber ſie kommen würd.

Das xiij. Capittel.

Wider die vnglaubigen/ welch die abgötter verehren fur Gott.

EJttel vnd üppich ſeynd aber alle menA ſchen/ die das wiſſen Gottes nit haben/ vnd die auß ſichtbarlichen güten dingen/ nit haben mögen erkennen den/ der fur ſich ſelbs iſt. Die auch auß den wercken nit wargenommen noch erkent haben den werckmeiſter/ ſonder ſie haben etlich das Feur/ etlich Deut. 4.c 17.b den wind vnd ſchnelle lufft/ etlich die ordnung vnd lauff der ſternen/ etlich das waſſer/ etlich Sonn vnd Mond/ die liechter des himels/ vnd die die welt regieren/ fur götter gehalten. So ſie aber an jrer ſelbigen ſchönen geſtalt/ gefallen hatten/ vnd alſo fur götter hielten/ ſolten ſie billich gewuſt haben/ wie gar viel ſchöner der ſey/ der diſer ding ein Herr iſt: Dann der ſchöpffer der ſchönheit/ hat diſe ding alle gemacht.

Haben ſie dann ein wunder gehabt an der krafft vnd wirckung deren dingen/ ſolten ſie viel billicher gemerckt haben/ daß der/ der diſe ding alle gemacht hat/ noch viel ſtercker were. Dann je ſo mag man an der groſſen ſchöne vñ gröſſe der geſchöpfft/ den ſchöpffer lernē erkennen. Jedoch iſt nit ſo gar hoch vber diſe zu klagen/

gen/die so sie Gott süchen vnd finden wöllen/ jrr gangen seynd vnd gefehlt haben. Dann so sie in seinen wercken vmbgehn/ vnd nach jnen forschen/erkennen sie/daß solche werck/ die sie sehen/gůt seyen: wiewol man jnen nit verzeihen mag. Dann hatten sie so vil verstands vnd wissens/daß sie ermessen kondten die welt vnd die geschöpfften/wie dann daß sie nit vil mehr auch den werck meister/schöpffer/vnd Herren möchten finden?

Vnselig seynd aber die/vnd jr hoffnung ist vnder den todten/ die jrer henden werck Gott genennet haben/gold/silber/vnd was menschlich subtiligkeit vnd kunst erfunden hat/ bildnussen der thieren/ oder etwo einen vnnützen stein/ der von einem vor alten zeiten gemacht

C war. Oder so etwo ein zůnermann ein schlecht
Esa 44.b gerad holtz im wald abgehawen/die rinden al-
Jerr.10.a le künstlich abgeschelt hatt/darnach durch sein kunst oder handwerck auß dem einen teil ein geschirr gemacht/ das man brauchte zur notturfft im leben/ die spehn aber von solcher arbeit/ mit dem vberigen teil/hat er braucht die speiß zu kochen.

Das vberig aber das nirgent zu nutz ist/ (dañ es ist krum vnd bühlecht) das hat er außgegraben vñ fleissig außgeholet/vnd künstlich geschmitzt/ vnd gestalt zur bildnuß eines menschen/ oder eines thiers. Darnach hat ers mit roter farb vberstrichen/ vnd gemalet/ vnd alle löcher vñ vnsaubere die dran war/verkleibt. Demnach macht er jm ein füglichs wonung/ stalts an ein wand/ haffts mit eysen an/daß es nit herab fiele: dann man wisst wol/ daß es jm selbs nit helffen mocht/ dann es ist ein bild/ vnd můß hilff haben.

D Vber das geht der/ vnd bringt im opffer von seinem gůt/ fur seine kinder vnd weiber/ sücht hilff bey jhm/fragt jn rhats. Er schampt sich nit mit jm zu reden/ so es doch kein seel noch verstand hatt: vnd den der schwach ist/ bittet er vmb gesundtheit: den der tod ist/ bittet er vmbs leben: den der jm selbs nit helffen mag/ rüfft er vmb hilff an. Wil er auff die strassen/ so begert er hülff von dem der nit gehn kan. Vnd in allem dem das jm zu handen gehet/ er wöll etwas vberkommen oder wircken/so rüfft er den an/der zu allen dingen vnnutz ist.

Das xiiij. Capittel.

Von anfang der abgötterey/vnd was vnrhats darauß kommen ist.

A EIn anderer nimpt jm fur ein schiffart vnd facht an zu schiffen durch das wütend Meer/ vnd so er auff einem holtz fürt/rüfft er vil ein schwechers holtz vmb hilff an/das geltsücht vnd geitz erfunden/vnd das der werckmeister mit seiner kunst gemacht hat.

Dein fursichtigkeit aber/O vatter/regiert von anfang her alle ding. Dann du hast den Exod.14.b
weg im meer gemacht/vnd ein starcken pfad in meer flüssen/damit du anzeigest/daß du auß allen dingen helffen magst/ ob einer schon on ein schiff ins meer sich gebe. Aber weil du nit wilt daß vnnutz seyē die werck deiner weißheit/ geschichts/daß die menschē einem kleinen holtz Gen.6.a
jr leben vertrawen/ vñ also vbers meer faren/ vnd im schiff erhalten werden.

Das dann auch von anfang/da die stoltzen B
Risen vmbkamen/ geschach/da sich der/ auß Gen.7.a
dem verhofft mocht werden die welt zu mehren/in das schiff macht/ welchs dein hand regierte/vnd behielt also die welt mit seinem samen. Dann solchs holtz ist segens wol werth/ dardurch gerechtigkeit geschicht. Verflůcht aber sey das hültzin abgöttisch bild/ das mit der hand gemacht wirdt: verflůcht sey es/vnd ders macht. Der/ daß ers gemacht hat: Es aber darüb/daß es/so es schwach ist/ein Gott genennt wirdt. Dañ der gottloß vnd die gott- Psal.7.a
losigkeit/ seynd beide von Gott verhasst. So soll auch der/ ders bild macht/ vnd das bild miteinander straff leiden. Deshalb wirdt auch kein auffsehens seyn auff die abgöttische bilder der Heyden. Dann sie seynd geschöpffte Gottes/ die Gott zu trotz gemacht/ zu letzung vnd ergerniß der menschen seelen angerichtet/ vnd zu einem strick fur die füß der törichten. Dann der anfang alles hürens/ ist auß erfindung der abgöttischen bilden/ vnd jr erfindung ist ein verderbnuß des lebens. Dann sie seynd von anfang nit gewesen/ sollen auch nit allweg bleiben. Vppigkeit vnd furwitz der menschen hats auff erden erfunden/ vnd darumb soll auch jr end bald kommen.

So ein vatter ein son starb/ von des we- C
gen er treffentlich leidig war/macht er jm bald ein bild seins gestorbnen sons/vnd den/ der als ein mensch gestorben war/fieng er an fur einn Gott zu ehren: verschafft daß seine diener jm opfferen můsten/ vñ Gottesdienst thůn. Mit der zeit vnd langen gewonheit kams darzu/ daß dise irrung fur ein satzung angenommen ward/ daß darnach die herren mit gewalt die menschen zwungen/ die bild zu verehren. Die aber weit vnd ferr waren/ daß man sie gegenwertig nit verehren mocht/ deren bildnuß hat man von ferns bracht (als eines Königs bild den sie verehren wolten) daß sie den abwesenden/als were er gegenwertig/ mit grossem fleiß ehreten.

Es hat auch grosse vrsach geben den vnverstendigen die bilden zu verehren/ so der werckmeister außbündige kunst darā gebraucht hatt. Dann ein jeglicher werckmeister vnderstundt

dem

dem/der jn bestelt hatt/zum besten zu gefallen: deshalb braucht er aller seiner kunst/ daß er das bild sehr wol auffs feinst mächet. Das gemeyn volck aber ward durch die schöne des wercks verfürt/ daß sie den/ der vnlangs darvor fur einen menschen geehret war/ fur einn D Gott anfiengen zu halten. Vnd das hat die menschen betrogen/ daß sie jrem begird/ oder auch etwa den Regenten zu vil haben nachgeben vnd gewilfaret/ vnd also den namen Gottes/ der niemand gemeyn seyn mag/ dem holtz vnd stein geben haben.

Das ist nun nit genüg gewesen/ daß sie bey dem wissen Gottes geirrt: sie haben erst so sie in einem grossen krieg der vnwissenheit gewesen seynd/ alle grosse schäden vnd vbel/ friden genennt. Dann entweder tödten sie jre kinder Deut.8.b Jere.7.d 19.a zum opffer/ oder hielten sonst nächtliche opffer/vnd vnsinnige törechte wächten/ vnd blieben jnen weder leben noch Ehe rein. Einer schlegt den andern durch haß zu todt/ der ander beleidiget seinen nechsten mit dem ehebruch/ vñ also gehet es alles durcheinander/ blůt vnd todtschlag/ diebstal vnd betrůg/ zerstörung/ vntrew/vnrhůw/ meyneid/ auffrhůr/ betrůbung der frommen/der gaben Gottes vergeßligkeit/ beflecknng der seelen/ verenderung der geburt/vnd vnstandhaffte der ehe/vnordnung der ehebrecherey vnd vnkeuscheit.

E Dann dienst der schendlichen abgöttischen bilder/ist alles vbels vrsach/ anfang/ vnd end. Dañ die abgöttischen götzen ehrer/ entweders wenn sie frölich seynd/ so seynd sie vnsinnig: oder sie * sagen vor falsche ding/ oder sie leben vnfromblich/ oder sie schwören meyneidig. Dann dieweil jr vertrawen auff den abgöttischen götzen stehet/die weder seel noch verstand haben/so vermeynen sie/ wenn sie schon falsch schwören/ so mög es jnen doch nit schaden. Darumb kompt billich duppel straff vber sie. Dañ sie haben nit ein rechte meynung gehabt von Gott/ haben allein acht auff jre abgöttische götzen/ vnd schwören vnrecht in betrůg/ verachten frommigkeit. Dann schwören ist nit ein tugent. Aber die straff der sünder nimpt fur vnd fur zu/ vmb der vbertrettung willen der gerechtigkeit.

* vorsagen falsche

Das xv. Capittel.

Die glaubigen loben Gott/ der sie von der abgötterey behůtet hat/vnd wirdt die abgötterey verworffen.

A DV aber O vnser Gott/ bist freundlich vnd warhafftig/ gedultig/vnd in barmhertzigkeit ordnest du alle ding. Sündigen wir/ so seynd wir dein: dann wir wissen dein grösse. Sündigen wir aber nit/ so wissen wir dz wir bey dir geachtet seynd. Dañ dich kennen/ist volkomne gerechtigkeit: vñ dein gerechtigkeit vnd krafft erkennen/ ist ein wurtzel der vntödlichkeit.

Also hat vns nit jrren gemacht noch abgefürt/ das die menschen durch jre böse kunst erfunden haben/ als das gemäld der bilder vnd vnnütze arbeit/ oder die geschnitzten vnd mit mancherley farben gemaleten bild/ deren anblick den vnuerstendigen reitzt vnd begirig macht/ daß er des todten dings gestalt vñ bildnuß/das on seel ist/ lieb hatt vnd ehret.

Welche aber solche böse ding lieb haben/ seynd des tods wirdig: ja die/die dreyn hoffen/ die es machen/die es lieb haben/vnd die es verehren. Nit allein aber die schnitzler vnd måler B machen götzen/ sonder man findt einen hafner/der nimpt einen leym/ vnd arbeit jn/ gibt Rom 9.c jm ein gestalt eines geschirrs/ das wir brauchen/vnd macht also auß einem leym/ehrliche vnd saubere/des gleichen auch vnehrliche vnd vnsaubere geschirr. Warzu man aber die geschirr braucht/ vnd warzu jeglichs geordnet sey/ist der hafner richter. Der hafner legt auch sein vnnütze arbeit an/ macht eben auß dem vorigen leym einen Gott/ eben der/ der vormals auß der erden gemacht ist/ vnd bald so er stirbt/ vnd sein seel von jm widder erfordert wirdt/widder zu erd wirde.

Solche sorg aber hatt er nit/ daß er arbeite/ vnd sein leben das kurtz ist/ außbring/ sonder daß er mit seiner kunst die goldschmid/ silberschmid vnd eysenschmid vbertreff/ vnd hatts fur ein ehr/ daß er gantz vnnutz vnd eitel C (oder falsch) ding machet. Dann sein hertz ist äschen/ vnd sein hoffnung ein verworffene erden/ vnd sein leben ist schnöder dann kath. Dann er weist nit/ wer jn gemacht hat/ vnd wer jm das leben (daß er wercken kan) geben/ vnd jm einen lebendigen geist eyngeben hat. Ja disc menschen vermeynen/ vnser leben sey ein kurtzweilig spiel/ vnd vnser wandel vnd leben sey gleich als ein Meß vnd Jarmarckt/ da man nach gewinn vnd nutz stellet/daß man allenthalben her müsse/ wie man mög/ auß allem bosen vberkommen vnd gewinnen. Der nun auß erden geschirr vnd abgöttische götzen macht/der weist je/ daß er fur alle andere sündiget.

Denn alle vnwissen vnd vnseligen/ die vber jr eigen vermögen sich erheben/ seynd deines volcks feinde/ vnd beherrschen es. Dann sie Psal.113 halten die abgöttischen götzen der Heiden fur götter/die nit sehen mit jren augen/sie rechen nit mit jren naßlöcheren/sie hören nit mit jren oren/ sie können mit iren fingern nit greiffen/ vnd mit jren füssen mögen sie nit gehen. Dann der mensch hat sie gemacht/ vnd der seinen geist von einem andern hatt/ der hat sie gebildet. Keiin mesch aber mag einen Gott machen

D sin gleich. Dann seitemal er ein tödlicher
menſch iſt/ſo macht er auch mit ſeinen ſchalck-
hafftigen henden einen tödlichen. Vnd iſt der
menſch höher vnd werther/ dann die ding die
er verehret. Dann ſeitemal er tödlich iſt/ſo hat
er je gelebt: diſe ding aber haben nie gelebt. Es
haben auch etliche vnſeligen die grauſamen
thier verehret. Nun ſeynd aber dieſelben vn-
vernünfftige thier/ gegen jren verehrern ge-
rechnet böſer/ vntüchtiger vnd erger. Darzu
haben jre verehrer nit an jnen ſolchs gůt ſehen
mögen/darauß ſie zu ſolcher verehrung hetten
mögen bewegt werden: ſie haben aber Gott
nit gelobt noch gedancket.

Das xvj. Capittel.

Von der gerechtigkeit Gottes/ſtraff der gottloſen/ vnd verſchonung der gerechten: wie die verwundten durchs wort/heil/vnd durchs himelbrot/geſpeißt worden ſeynd.

A JMB ſolcher vnd dergleichen willen
haben ſie billich ſtraff erlitten/ vnd
ſeynd durch viel thier außgereuttet
worden. An ſtat aber ſolcher ſtraff haſt du
dein volck wol beleitet/ vnd jm gůts gethan/
nemlich/ jnen geben ein newen vnd vngewon-
lichen geſchmack vnd luſt nach jrer begird/
Num.11.g haſt jnen zur ſpeiß bereitet die wachteln/ daß
ſie/ die der ſpeiß begirig/ durch die ding die
jnen gezeigt vnd geſchickt waren/ſich furhin
auch der notwendigen begirden entzöhen. Di-
ſe aber nach kurtzwerender armůt haben newe
ſpeiß geſſen. Dann on entſchuldigung můß-
ten die vmbkommen/ deshalb daß ſie tyran-
Num.21.a niſch gehandelt hatten: diſen aber ward ge-
zeigt/ wie jre feind vmbkämen. Dann ſo die
grauſamen thier wider ſie ergrimmeten/ wur-
den diſe durch die biſſz der ſchlangen vmb-
bracht. Doch blieb dein zorn nit fur vnd fur/
ſonder du erſchreckteſt ſie ein kleine zeit/ daß
ſie ſich beſſerten. Dann jrer geſundtheit hat-
ten ſie ein heilſam zeichen zur gedechtniß des
gebots deines geſetzs. Dañ welcher ſich bekert/
der ward geſund/ nit durch das er ſahe/ ſonder
durch dich/ der du ein geſundmacher vnd hei-
land biſt aller dingen.

B In dem aber zeigeſt du deinen feinden an/
daß du der wereſt/ der von allem vbel lediget.
Exod.10.b Dann ſo die von hewſchrecken vnd fliegen ge-
biſſen wurden/ ſturben ſie/ vnd mocht jnen
niemand helffen. Dann es war billich/ daß ſie
von ſolchen vmbkämen. Deine kinder aber
mocht keines trachen vnd vergifften thiers
zan ſchedigen. Dann dein barmhertzigkeit
war allweg bey jnen/ vnd halff jnen. Zur ge-
dechtnuß aber deiner wort/wurdē ſie geſtrafft/
vnd doch bald geſund gemacht/ damit ſie nit
in ein tieffe vergeßligkeit kämen/ vnd ſich dei-
ner hülff verziegen.

Dann kein pflaſter noch kraut hat ſie ge-
heilt/ſonder dein wort/ O Herr/ das alle ding
heilt. Du biſt der/ O Herr/ der des lebens vnd
tods gewaltig biſt/ du füreſt zu den porten des Deut.32.f
tods/ vnd widder herauff. Der menſch aber 1.Reg.2.f
der tödtet durch boßheit ſein ſeel/ vnd ſo ſein C
geiſt außgeht/ kompt er nit widder: er mag
auch die ſeele die genoſſen iſt/ nit widder brin-
gen. Aber deiner hand mag niemand entrin-
nen. Vnd ſo die gottloſen dich nit kennen wol-
ten/ wurden ſie durch die macht deines arms
geſtrafft. Du fürſt vber ſie vngewönlich waſ- Exod.9.f
ſergüß/ hagel vñ rägen/ die ſie durchächteten/
denen ſie nit möchten entrinnen/ ja auch mit
dem feur wurden ſie verzeret. Dann wunder-
barlich war es/ daß das feur vber das waſſer
(das doch das feur gantz leſchet) krafft hatt:
Dann das geſchöpff vnd die creatur der welt/
thůn rach vnd ſtraff fur die gerechten. Zu zei-
ten iſt das feur als vil als zam geweſen/ daß
die thier/ welch zu ſtraff der gottloſen geſchickt
waren/nit verbrunnen/ vnd das darumb/ daß
ſie ſehen vnd erkänten/ daß ſie auß Gottes
ſtraff durchächtet wurdē. Zu zeiten hat das
feur mittē im waſſer vber ſein natürlich krafft
gebrennet/ dämit die vngerechten auff erden
vmbkemen.

Dargegen aber haſtu dein volck mit der D
Engeln ſpeiß geſpeiſet/ vnd haſt jnen brot Exod.16.f
vom himel herab on jr arbeit gebē/ welches in
jm hat allen luſt vnd ſüſſigkeit alles wolge-
ſchmacks. Damit aber du deine reichthumb
vnd ſüſſigkeit deinen kindern erzeigteſt/haſtu
einem jeglichen ſeinen willen gethan/ daß ein
jeder nach dem er wolt/ nemen vñ gebrauchen
möcht. Der ſchnee aber vnd eyß littē die krafft
des feurs/vnd zerſchmoltzen nit/daß ſie erkän-
ten/daß das feur im hagel vnd rägen glantzen-
dē/ die frucht der feinden verderbet: vnd das
aber darumb/ daß die gerechten geſpeißt wür-
den/hat das feur ſeiner krafft vergeſſen. Denn
die creatur dienet dir dem ſchöpffer/ vnd er-
grimmet zur plag wider die vngerechten/vnd
her widderumb iſt die freundlich vnd ſenfft/
gůts zu thůn denen die in dich vertrawen.

Vnd deshalb haben ſich alle diſe ding nach E
deinem willen verändert vnd gedienet deiner
gnaden/ aller ding ernererinn/ nach dem wil-
len deren die von dir geliebt waren/ daß deine
kind/ die du O Herr lieb haſt/ erkänten/ daß
nit die natur vnd wachſung der früchten den Deut.8.a
menſchen ſpeißt/ ſonder daß dein wort erhal- Matt.4.a
tet/die in dich vertrawen vnd glauben. Dann
das/das vom feur nit mocht zerſtöret werden/
bald ſo es von ein kleinen Sonnen glantz an-
geſchinen vñ erwermbt ward/iſt es zerſchmol-
tzen. Auff daß kund würd/ daß zu deinem ſe-
gen die Sonn můßt vorhin auffgehn/ vnd
daß man dich loben/ ehren vnd anbetten ſolt/

wenn die Sonn auffgangen ist. Dann die hoffnung des vndanckbaren wirdt zerschmeltzen wie ein winterlich eyß/ vnd zerfliessen wie ein vnnütz wasser.

Das xvij. Capittel.

Von der gröss der vrteil Gottes/ vnd wie grausamlich er die gottlosen strafft.

A Roß seynd O Herr deine vrteil/ vnd vnaußsprechlich deine wort: deshalb jrren die menschen/ die sich dein weißheit nit lassen berichten. Dann so die vngerechten jnen furnemen vnd meynen das heilig volck zu beherrschen/ seynd sie gebunden mit finsternuß/ vnd mit langwerender nacht gefeßlet/ seynd flüchtig verborgen gelegen vnder den tächern/ vermeynende/ der ewigen fursichtigkeit zu entfliehen. Vnd do sie meynen/ sie wöllen in der finsternuß jrer sünden verborgen seyn/ wurden sie mit dem tunckelen deckel der vergessenheit zerstrewet/ greußlich erschreckt/ vnd mit grosser entsetzung betrübt. Dann sie mochten auch in dem winckel vnd hüle in deren sie lagen/ nit vor forcht vnd schrecken verhütet werden/ deshalb daß vmb sie her mancherley getön erschallet/ darab sie erschracken/ daß auch mancherley trawrige personen jnen erschienen/ die jnē grosse forcht brachten.

B Keins feurs krafft hat jnen mögen liecht geben/ auch keiner sternen heller flamme/ hat mögen dise erschreckliche nacht erleuchten. Es erschien jnen wol ein schnelles feur vol schreckens. Von dem aber so sie nit sahen/ erschracken sie so sehr/ daß sie vermeynten/ das/ das sie sehen/ were vil grausamer. Vnd ob sie zauberkunst vnd gespenst dar zu brauchten/ vñ die stoltze weißheit/ ward es alles zu spott vnd schanden. Dann die jenen so verhiessen/ sie wolten die forcht vnd schrecken von den schwachen seelen treiben/ die erlitten selber dise forcht/ vnd das mit gespött. Dann ob sie schon die wunder nit erschreckten/ erschracken sie doch von den thieren die zu jnen kamen/ vnd von dem *pfeifen der schlangen/ daß sie vor forcht vergiengen/ vnd meyneten sie sehen den lufft nit/ dem doch niemand entrinnen mag.

C Dann es kompt dick/ daß sehr böse ding vermeinet werden vorhanden (oder zugegen *) wenn das eigen gewissen strafft. Dann so die boßheit forchtsam macht/ ist sie allen vnfrommen zur straff geben. Dann so das gewissen von seiner eignen boßheit zeugnuß gibt/ vnd vberwunden vnd verdampt wirdt/ so besorgt sichs alle weg der straff.

Forcht aber vñ schrecken ist nichts anders/ dañ ein mehrung der wartēden straff/ der man sich versicht/ vnd ein verräter des gewissen/ das hülff vnd schirm sucht sich zu verantworten. Vnd je weniger sie von inwendig verhofft/ je mehr sie die vrsach/ darumb sie straff leidet/ furwirfft/ vnd gröſſer achtet. Sie aber die in die gewaltige nacht kommen waren/ die haben den schlaff der von vnden auff/ vnd von oben herab kam/ geschlaffen: wurden zu zeiten durch forcht der wunder erschreckt/ zu zeiten wurden sie alle schwach/ daß sie jren geist auffgaben vnd sturben. Dann ein schnelle vnd vnfursehne forcht kam vber sie.

D Nach dem so einer auß jnen niderfiel/ ward er in kercker verschlossen/ doch on ketten. War einer aber ein baur/ oder ein hirt/ oder ackermann/ so dem solchs begegnet/ so *leidt er grosse not. Dann sie waren alle mit einer ketten der finsternuß gebunden.

Es were das pfeifen der schlangen/ oder das lieblich gesang der vögeln auff den grünen beumen/ oder das mechtig wasser rauschen/ oder das groß geböch der abgeworffenen felsen/ oder das kurtzweilen vnd lauffen der thieren das sie nit sahen/ oder das geschrey der thieren/ oder das widderbellend geton von den hohen bergen/ das alles erschreckt sie dermaß/ daß sie onmechtig vnd krafftloß würden. Dann das gantz land ward mit klarem liecht erleuchtet/ daß niemand an seiner arbeit gehindert ward. Allein die hatten ein solche grausame nacht/ eim bildnuß der finsternuß die vber sie künfftig war. Ja sie waren jnen selbs die allerschwäreste vnd grausamste finsternuß.

Das xviij. Capittel.

Was vrteil Gott zwischen dem Jsraelitischen vnd Egyptischen volck gethan hat.

A Aber deine heiligen hatten ein fast groß liecht/ deren stimm horten die feind/ jre gestalt aber sahen sie nit. Vnd dieweil sie auch selbs solchs nit erlitten hatten/ lobten sie dich: vnd die vorhin verletziget waren/ weil sie nit beschediget wurden/ sagtē sie dir danck/ vnd daß es ein vnderscheid were/ rieffen sie dich Gott an. Darumb hatten dise ein feurin seul/ die sie den vnbekanten weg füret/ vñ hast jnen die Sonnen geben/ die sie nit beschediget in jren güten herbergen vnd gezelten. Billich war es/ daß sie des liechts mangelten/ vnd in der finsterniß verschlossen würden/ die deine frommen söne vnd glaubigen gefangen eyngespert/ verhalten hatten/ durch die nachmals das vnuergenglich liecht des gesetzs/ der welt solt gegeben werden.

B Als sie anschlügen/ der frommen gleubigen kinder zu tödten/ vñ eins hingelegt ward/ vnd aber behalten die anderen außzufüren/ hastu die gantze menge der kinder außgefurt/ vnd

vnd diſe im ſtarcken waſſer vmbbracht. Diſe nacht aber war vnſern vättern vor zu wiſſen gethan / daß ſie vngezweifflet möchten wiſſen / auff was eyd ſie vertraweten / vnd frölicher weren.

Alſo ſeynd die deine friſch vñ vngelezt darvon kommen / die gottloſen aber ſeynd vmbkommen. Dann gleich wie du vnſere feind geſchediget / alſo haſtu vns zu danckbarkeit gereitzt / herrlich gemacht. Dann heimlich opfferten die kinder der gerechten / vnd waren des einmütig / das gebott der gerechtigkeit zu halten / vnd als die gerechten glück vnd vnglück miteinander zu leiden / vnd ſungen lob vnd
C danck dem vatter aller ding. Dargegen hort man das vnordenlich ſchreyen vnd getön der feinde / vnd ein kläglich erbärmlich geſchrey der kinder halb / die beweint vnd beklagt wurden. Herr aber vñ kriecht würden mit gleicher
* erlitt/ ſträff geſtrafft / vnd das der gemeyn man * erleid / das müßt auch der könig leiden. Dann ſie alle miteinander hatten einerley tod vnzalbarlich vil todten.

Der lebendigē waren auch nit gnüg die todten zu vergraben. Dann eins augenblicks war
Exod. 12.f ir beſte geburt vmbkommen. Als dick inen Gott vormals halff / wolten ſie doch nit glauben: in der verderbung aber der erſtgebornen / da bekanten ſie daß es ein volck Gottes were.

Dann als alle ding ſtill waren / vnd die nacht in irem lauff in mitten war / da kam dein allmechtigs wort vom himel / vnd von deinem königlichen thron / vnd brach ins land / das des verderbens wirdig war / als ein grauſamer kriegsmann / vnd das ſcharpff ſchwerd erfüllet dein vnwiderrüfflich geheiß / vnd
D ſtundt / vnd erfüllet alle ding mit todten / von der erden anrürts biß in himel. Schnell haben die erſcheinungen der böſen träumen ſie
J dazumal vbel erſchreckt: mancherley forcht kam ſie an / deren ſie ſich nit verſahen. Da lag einer hie / der ander dort halbtodt / vnd zeiget an vrſach ſeines tods. Dann die träum die ſie vor hatten erſchreckt / hatten ſolchs vor angezeigt / daß ſie nit vnwiſſend weren warumb ſie alſo vmbkämen.

War iſts / daß die frommen vnd gleubigen / auch dazumal ein anfechtung des tods beſtündt / vnd ein auffrür vnder der gemeyn in
Num 16.g der wüſte / doch wehret dein zorn nit lang. Dann der vnbekläglich mann der thet ſich hinzu zu bitten für das volck / nam herfür ſeins ampts ſchild vnd gewehr / nemlich das gebett / vnd durch das reuchern wendet er für das gebett / das ſtellet ſich dem zorn entgegen / vnd ſchüff alſo * end der groſſen not vnd jamer / zeigt damit an / daß er dein diener war.
* das end
E Alſo vberwandt er die vile der völcker / nit mit ſtercke des leibs / nit mit krafft der waffen / ſonder mit dem wort bracht er vnder / den der in beleidiget / vnd gedacht vnd bracht für den eyd vnd den bund / den vättern gethan. Dann als die todten jetz zu hauff auff einander fielen / ſtellet er ſich in mitten / ſtillet den zorn / theilet vnd ſcheidet den weg zu den lebendigen. Dann in ſeinem längen kleid das er hett / war aller welt zierd / vnd die herrligkeit der vätter wär Exod. 28.b an den vier zeilen der ſteinen eyngegraben / vnd dein herrligkeit war auff der kronen ſeins haupts geſchriben. Diſem allem müßt der verderber weichen / vnd von diſem erſchrack er. Dann es war allein ein verſuchſtuck (doch gnügſam) des zorns.

Das xix. Capittel.

Daß Gott die Sünder mit newem tod ſtraffet / aber die Gottsförchtigen herrlich machen vnd höchlich verehren wirdt.

DJe gottloſen aber hat der zorn on erA barmbd biß ins end vberfallen. Dann er wußt ir künfftigs. Dann ſo ſie die hetten laſſen außziehen / vnd ſie mit groſſer eyl außbeleitet / ward es ſie berāwen / vnd jageten jnen nach. Dann wie ſie noch leidig waren / Exod. 14.c vnd bey der todten greber klagten / ſchlügen ſie ein anders törechts an / nemlich / denen die ſie vor mit bitt außgetriben hatten / nach zu eylen ſo ſie flöhen. Darzu brächt ſie aber billiche not. Dann ſie deren dingen ſo jnen vormals begegnet / gar vergeſſen hatten. Es müßt alſo das mit ſtraff an jnen erfüllt werden / das jnen an der ſtraff noch mägelt / alſo / daß dein volck wunderbarlich hindurch gieng / vnd diſe eines newen vnd ſeltzamen tods vmbkemen.

Da ſeynd alle geſchöpffe von newem nach B dem willen jres ſchöpffers geſtalt worden / haben deinem befelh gedienet / alles darumb / daß deine kinder vnuerletzt behütet würden. Dann ein volck vmbſchattet jre gezelt vnd läger. Vnd da vor waſſer war / da ward ein truckner bodem. Im Roten meer war ein weg on alle hindernuß / vnd ward auß der ſehr tieffe des Meers ein grünes trucken feld / daß alles volck hindurch zohe / das ward durch deine hand beſchirmpt / vnd ſahen deine groſſe wunderwerck. Dann wie die Roß waren ſie geweydet / vñ ſprungen wie die Lemmer. Lobten dich O Herr / der du ſie erlöſet haſt. Dann ſie waren auch noch eyngedenck / wie es gangen war / da ſie noch im Land woneten / nemlich wie an ſtatt der thieren das erdreich fliegen bracht hat / vnd an ſtatt der fiſch / gab der fluß vil frösch herfur. Zum letſten aber sahen C ſie ein newe geſchöpffe der Wachtelen / als ſie Exod. 16.c durch jr begird verfürt / luſtigers zu eſſen hieſchen. Dann wie ſie auß begird den Herren Num. 11.g anſprachen / kam vom Meer die viele der

Wachteln: aber den sündern kam straff / nit on die offne anzeigungen so jnen vor begegnet waren mit dem gewaltigen Wasser. Dann billich litten sie vmb jr eigne schalckheit. Dann sie namen etwas schwärers fur / nemlich / die gest vbel zu hädeln. Etlich / daß sie die frembdling / so zu jnen kommen waren / nit freundlich empfiengen. Etlich aber / daß sie die frembdling / so jnen gütes theten / in knechtlich eigenschafft zwungen. Ja nit allein das / sonder vber das / daß etlich die frembdling mit vnwillen empfiengen / durchächteten sie die jenen / die sie mit freuden beherbergt hetten / vnd theten jnen grössers leid. Des wurden sie mit gäher blindheit gestrafft / wie sie do bey der thüren des frommen mit schneller finsternuß vberfallen wurden. Ein jeglicher tappet an seiner thüren / wie er entgieng. Also seynd alle Element in jnen selbs verendert wordē / gleich

Gen. 19. c

als auff einem seyttenspiel / der ton verandert / vnd alle seytten jren ton halten / wie man dann solchs sicherlich vnd augenscheinlich sehen mag.

D Das trucken land ward in ein wässerigs verkeret / vnd das vor im wasser schwamm / gieng jetz auff trucknem land. Das fewer hat krafft vber sein art im wasser / vnd das wasser das sonst das fewer leschet / vergaß seiner krafft. Darzu haben die flammen der sterblichen thier / deren so mit einander giengen / fleisch nit geschedigt / haben auch die güte speiß (das Himelbrot) das sonst leichtlich wie das eyß möcht zerschmeltzen / nit zerschmoltzen. Also hast du in allen dingen / O Herr / dein volck herrlich gemacht / vnd hoch geehrt. Du hast sie nit verachtet / sonder jnen zu allen zeiten / vnd an allen orten beygestanden.

Ende des Buchs der Weißheit.

Das büch Ecclesiasticus / das man nennen mag / die weisen Sprüch Jesu / des sons Syrach.

Das j. Capittel.

Weißheit ist von Gott / jr anfang ist Gottes forcht / die vil güter im menschen wircket.

A ALLE Weißheit ist von Gott dem Herren / vnd ist bey jm gewesen allweg / vnd ist bey jm von Ewigkeit her. Wer hat den sand des meers / die tropffen des rägens / vnd die tag der welt gezelt? Die höhe des himels / die breyte der erden / vnd die tieffe der wasser / wer hat die gemessen? Wer hat mögen ergründen die Weißheit Gottes / die vor allen dingen ist? Vor allen dingen ist entsprossen die Weißheit / vnd der verstand der fursichtigkeit von ewigkeit her. Der brunn der Weißheit ist das wort Gottes in der höhe / vnd jre geng seynd die ewigen gebott. Wem ist der vrsprung der weißheit geöffnet? Oder wer hat jr sinnreiche klügheit verstanden? Wem ist das wissen der weißheit offenbaret vnd eröffnet / vnd wer hat können wissen jre manigfaltige wirckung (oder emgenge)?

1. Reg. 3. b
4. c
Job 28. b
Jacob. 1. c
Rom. 11. d

B Der einig Schöpffer aller dingen / der allerhöchst / der allmechtig / der gewaltig / vnd mechtig König / vñ sehr erschröcklich / der auff seinem thron sitzt / ein herrschender Gott / der hat sie geschaffen durch den heiligen Geist / vnd hat sie gesehen vnd gezelt vnd gemessen / vnd hat sie außgegossen vber alle seine werck / vnd vber alles fleisch nach seiner gnad. Er gibt sie auch denen die jn lieb haben.

Die forcht des Herren ist ehr vnd rhüm / freud vnd ein freuden krantz.

Die forcht des Herren erlustiget das hertz / gibt freud vnd müt mit langem leben. Der Gott förchtet / dem wirdts wolgehen am letsten / vnd am tag seines tods wirdt er den segen finden. Gott lieben / das ist ein ehrliche weißheit. Welchen aber sie erscheinet durch Gottes erleuchtung / die lieben sie auß solcher erleuchtung / vnd in der erkantnuß jrer wunder.

C Gott förchten ist ein anfang der weißheit / vñ ist mit den glaubigē in jrer mütter leib geschaffen / vñ wandelt mit den außerwelten weibern / vñ man kennet sie bey den gerechten vnd glaubigen. Die forcht des Herren ist ein geistlich band des ewigen wissens / welches behütet vnd macht das hertz fromm / vnd gibt freud vnd wonne. Wer den Herren förcht / dem wirdts wolgehen / vnd in den tagen des trosts wirdt er gesegnet seyn. Gott förchten / ist volkomne weißheit: alles güts kompt von jren früchten: All sein hauß wirdt sie mit allen lustbarlichen gaben füllen / vnd alle seine gemach mit jren schätzen. Die forcht Gottes ist ein kron der weißheit / macht reichen friden / vñ frucht des heils. Er hat sie gesehen vnd gezelet. Diese

Pro. 9. b
Psal. 110. b

D beide seynd Gottes gaben. Kunst vñ verstand der fursichtigkeit / wirdt die weißheit außtheilen: vnd die so fest an jr halten / hat sie zu ehren

bracht /

bracht (oder erhöcht sie mit ehren). Gott förchtē/ist ein wurtzel der weißheit/vnd jre äst (oder zweig) seynd langwerig.

In den schätzen der weißheit ist verstand/ vnd rechts wissen der waren geistligkeit/aber sie ist dem sünder ein grewel. Die forcht des Herren treibt auß die sünd: dann welcher on forcht ist/der wirdt nit mögen gerechtfertiget werden/denn seine frechheit wirdt jn stürtzen. Ein gedultiger wartet d' zeit/darnach wirdts jm mit freuden widdergolten. Ein * weiser mensch verbirgt zu seiner zeit seine red/vnd die lefftzen vieler leut werden sein weißheit rhümen. In den schätzen der weißheit ligt verstand verborgen/der sünder aber hat ein E abscheuhen von der waren ehre Gottes. Begerst du/mein son/weißheit/so halt die gerechtigkeit/so wirdt der Herr sie dir geben. Dann weißheit vnd zucht ist forcht des Herren. An trew/glauben vnd senfftmütigkeit hat er ein wolgefallen/vñ wirdt sein schätz erfüllen. Bis nit widerspennig vnd vnglaubig der forcht Gottes/vnd kom zu jm nit mit zweyfaltigem hertzen.

* gütter verstand

Du solt kein heuchler (oder gleißner) seyn vor den menschen/vnd nimm deiner red war/daß du durch deine lefftzen dich selbs nit zu sünden bringst. Hab acht daß du in deinen worten nit fallest/vnd dich selbs schmäheſt/daß der Herr dein heimliche tucke entblöß vnd auffdeck/vnd dich mitten vnder der gemeyn niderwerff/darumb daß du in bösem hertzen zum Herren kommen bist/vnd daß dein hertz voller betrügs vnd falscheit ist.

Das ij. Capittel.

Wie Gottes diener in gedult vnd forcht leben sollen/vñ was gůts Gottes forcht in jnen schaffet/wirdt auch den bösen das ewige weer gedrewet.

A Matth. 4. a 1. Tim. 3. b 1. Pet. 4. a

MEin kind/wilt du in Gottes dienst tretten/so stand in der gerechtigkeit vnd forcht/vnd rüst vnd schick dich zur anfechtung. Truck nider dein hertz vnd leid dich/vnd neig dein ohre/vnd entpfang die red des verstands/vnd eyl nit zum tod/ vnd leid gedultiglich das Gott haben wil/daß du leidest: füg dich zu Gott/vnd leid dich/ daß dein leben auffs letzt zunemm. Was dir zufelt/das nim an: vnd leid dich in aller trübsal/vnd sey gedultig in deiner demütigkeit. Dann gleich wie das Gold vnd Silber im fewer/also werden die menschen so Gott gefallen/im ofen des trübsals bewert. Glaub vnd vertraw Gott/so wirdt er dir außhelffen. Richt deine weg/vnd hoff auff jn. Sein forcht soltu halten/vnd drinnen veralten. Förchtet jr Gott/so wartet auff seine erberüd/ vnd weichet nit von jm/daß jr nit fallet. Jr die Gott förchtet/glaubet vnd vertrawet jm/ so wirdt euch ewer belonung nit fälen. Jr die Gott förchtet/versehet euch nit dann güts zu jm/so wirdt euch gnad vnd trost mit freuden widerfaren.

Sap. 3. a Pro. 17. a

Jr die den Herren förchtet/liebet jn/so werden ewere hertzen erleuchtet. O jr sön/sehet auff die vorigen geschlecht/vnd wisset daß nie keiner ist zu schanden worden/der auff den Herren verhofft hat. Dañ welcher ist je in seinen gebotten blieben/vnd ist von jm verlassen worden? Oder wer hat jn je angerüffen mit trawen/den er verachtet hab? Dann Gott ist je barmhertzig vnd gnedig/vnd vergibt die sünd in der zeit der trübsal/vnd hilfft zur zeit der not/allen die jn in der warheit suchen. B Psal. 30. a Esa. 26. a

Wee den zweyfaltigen hertzen/vñ den sündigen lefftzen/vnd den henden die vbel thünd/ vnd dem sünder der vndern leuten auff zweyen strassen gehet. Wee den verzagten (oder verlassnen) hertzen/die nit glauben (vnd vertrawen) auff den Herren/deshalb werden sie auch von Gott nit beschirmpt. Wee denen die die gedult verloren/vnd die rechte wege verlassen habend/vnd zu bösen wegen getretten seynd. Was wöllen sie thün/weñ sie der Herr heimsuchen wirdt? 1. Reg. 18. C

Die den Herren förchten/die werden seinem wort nit vnglaubig seyn: vnd die jn lieb haben/werden halten sein wort. Die den Herren förchten/werden sich seines wolgefallens fleissigen: vnd die jn lieben/werden sein gesetz erfüllen. Die den Herren förchten/werden jre hertzen bereiten/vnd jre seelen vor jm heiligen. Die den Herren förchten/halten sein gebott/vnd werden sich gedultiglich leiden/ biß er auff sie sihet/vnd werden sprechen/Wo wir nit püß thün/werden wir fallen in des Herren/vnd nit in der menschen/hände: denn nach seiner grösse ist auch sein barmhertzigkeit bey jm. Joan. 14. b Rom. 13. b 2. Reg. 24. c Dan. 13. c

Das iij. Capittel.

Man soll Vatter vnd Mütter ehren/demütig/weiß von hertzen/vnd barmhertzig seyn.

A

DJe kinder der weißheit/seynd die gemeyn der gerechten. Jre kinder seynd gehorsam vnd lieb geschlechte. Höret mein ewers Vatters gebott/O jr meine liebe kinder/vñ thůt jm also: so werdet jr behalten/ vnd wirdt euch wol gehen. Dann der Herr wil/daß der Vatter von kindn geehret werd/ vnd das die Mütter den kindern heisset/wil er in den kindern festiglich gehaltē haben: * Wer Gott liebet/wirdt fur die sünde bitten/vnd sich derselbigen enthalten/vnd jm gebett das er zu seinen tagen thůt/erhöret werden: vnd der sein Mütter ehret/ist gleich eim der einen schatz hinder sich legt. Der seinem Vatter ehre beut/wirdt freud an seinen kindern erleben: Exod. 20. b Deut. 5. b Ephes. 6. a * wer seinen Vatter ehret.

vnd so er bittet / wirdt er erhört werden. Der seinen Vatter in ehren haltet / der wirdt sein leben lengeren: vnd der seinem Vatter gehorsam ist / der wirdt sein Mütter trösten. Die den Herren förchten / ehren jre ältern / vnd dienen mit worten vnd wercken / in aller gedult jren ältern die sie geboren haben / wie dem Herren.

Gen. 27. d 49. a Deut 33. a

Ehre deinen Vatter / daß dir ein güter segen von Gott werd / vnd auffs letzt bleib. Dañ der güt segen des Vatters / bawet vnd grundfestet die heuser der kinder: der flüch aber der Mütter / reisst sie von grund nider. Frew dich nit / so dein Vatter entehret wirdt. Dann es ist dir kein ehre / sonder ein schand.

Dann der Mensch hat sein ehre von der ehr seines Vatters / vnd ein vnehrlicher vatter / ist dem son ein schmach vnd schand.

Du Son / auffenthalt das alter deines Vatters / vnd betrüb jn nit in seinem leben. Vnd ob er am verstand abnimpt / vñ kindisch wirdt / so hab gedult mit jm / vnd veracht jn nit in aller deiner stercke vnd geschickligkeit. Dañ der wolthat dem Vatter erzeigt / wirdt nimmermehr vergessen: vnd das güt so du fur deiner Mütter sünd thüst / wirdt dir widder vergolten / vnd in der gerechtigkeit widder ersetzt werden / vnd am tag der not vnd angst wirdt deiner gedacht / vnd deine sünde werden vergehen wie das eyß zerschmilzt von dem Sonnen glantz.

C Wie ein ehrloser ist / der seinen Vatter verlässt / vnd verflücht vom Herren / der sein Mütter erzürnet vñ trotzet. Son / für alle deine werck auß mit senfftmütigkeit / so wirdst du vber andere menschen die angeneme seynd / lieb gehabt.

Phil. 2. a

So vil du gröſſer bist / so vil mehr demütige dich in allen dingen / so wirdstu vor dem Herren gnad finden. Dann groß ist der gewalt des Herren allein / vnd wirdt von den demütigen geehrt. Die ding die dir zu schwär (oder hoch) seynd / denen frag nit nach: vnd das dir zu gewaltig ist / das wölleſt du nit durchforschen: sonder was dir Gott gebotten hat / dem gedenck stets nach. Vnd in vilen seinen wercken bis nit furwitzig: dann es ist dir nit nütz / daß du seheſt nach denen dingen die dir verborgen seynd. Nit frag vil nach denen dingen / die dich nit angehen / vnd in vilen seinen wercken solt du nit furwitzig seyn. Dann vil vber des menschen verstand seynd dir gezeigt: aber ir furwitz hat vil vmbgestürtzt / vnd jre freche vermessenheit vnd verstand zu schanden gemacht.

Pro. 25. b Rom. 12. a

Deut. 4. a 2. Thes. 3. b

D Ein hart hertz wirdts böß haben am letzten / vnd wer gefahr lieb hat / der wirdt drinn vmbkommen.

Ein hertz das zween weg gehet / dem wirdts nit wol außgehn / vñ das böß hertz wirdt drinnen geergert werden. Ein schalckhafftig hertz wirdt mit schmertzen beschwert / vnd der sünder wirdt ein sünd auff die ander hauffen. In der gemeynde der hochmütigē wirdt nit glück seyn: dañ der pflantz der boßheit wirdt in jnen außgereuttet / vñ wirdt doch nit erkennet werden. Das hertz des verstendigen wirdt durch weißheit vermerckt / vnd das güt ohr wirdt die weißheit mit aller begird hören. Ein verstendigs vnd weises hertz wirdt sich vor den sünden hüten / vnd glück haben in den wercken der gerechtigkeit. Das brennend fewer erleschet das wasser / vnd die almüsen widerstehen den sünden. Gott sihet an den / der genad (oder almüsen) thüt / vnd wirdts hernachmals gedencken / vnd im tag seines falls wirdt er ein veste finden.

Pſal. 40. a Dan 4. d Matth. 5. a

Das iiij. Capittel.

Man soll sich vben in den wercken der barmhertzigkeit / die sünd reichten / doch mit einem yeglichen / vnd biß in tod streitten fur die warheit vnd gerechtigkeit.

A Ein kind / nit entziehe dem armen die almüsen / vnd wend deine augen nit von dem dürfftigen. Die hungerige seele verachte nit / vnd betrübe niemand in seiner armüt. Betrüb nit das hertz das ellend vnd not leidt / vnd verzeuch dem dürfftigen die gab nit. Die bitt des geengstigten versag nit / vnd wend dein angesicht nit von dem armen. Wend deine augen nit von dem dürfftigen vmb zorns willen / damit du jm nit vrsach gebest heymlich vber dich zu klagen. Dann so er dir in bitterkeit vnd vnmüt vber dich klaget / wirdt sein gebett von dem / der jn gemacht hat / erhört.

Deut. 15. c Matt. 25. b Luc. 11. f 12. b

B Erzeig dich freundlich gegen der gemeyn der armen / vnd vor dem Priester soltu deine seel demütigen / vnd vor dem obersten beug dein haupt. Dem armen neig on vnmüt dein ohr / vnd das du jm schuldig bist / gib: vnd antwort jm fridlich in senfftmütigkeit.

Errett den der vnbillich leidet / auß der hand des der jm vnrecht thüt / vnd bis des bey dir nit kleinmütig (oder verdrossen). Bis den wäisen im gericht vnd vrteil gnedig wie ein vatter / vnd als ein mañ / jrer mütter: so wirdst du seyn wie ein gehorsamer son des allerhöchstē / der wirdt sich dein erbarmen / mehr dann ein mütter. Die weißheit blaset eyn jren kindern das lebē / vnd nimmet die auff die sie suchen / vnd wirdt jnen vorgehen in dem weg der gerechtigkeit. Der sie lieb hat / der hat das leben lieb: vnd die frue auffstehen / vnd sie fleissig suchen / werden mit jrer freuden erfüllt. Der starck an jr helt / der wirdt das leben vberkomen: vñ wo sie hineyn kompt / da beratet Gott / vnd gibt glück zu.

Gen. 14. e Exod. 2. b

Die

Die sie verehren/ werden dem heiligen dienen: vñ die sie lieb habē/ die hat auch der Herr lieb. Der sie höret/ der wirdt die leute richten: vnd der zu jr kompt/ vnd sich zu jr helt/ der wirdt sicher wonen. Der jr glaubt/ der wirdt sie ererben/ vnd sein geschlecht wirdt gedeien vnd bestehen. So er fält in anfechtung/ wirdt sie mit im gehen/ denn sie hat in für allen erC welt. Forcht vnd schrecken vnd züchtigung wirdt sie vber jn bringen/ vnd wirdt jm angst vnd bang machen in trübsal jrer lere/ biß daß sie jn prüfft in seinen gedancken/ vnd vertraw seiner seelen. Sie wirdt jn stercken/ vnd widerumb auff die rechte ban fürē: wirdt jn frölich machen/ vnd jre geheymnuß wirdt sie jm öffnen. Sie wirdt jm reichlich geben/ vnd wie ein schatz vber jn versamlen die kunst vnd den verstand der gerechtigkeit. Tritt er aber von jr ab/ so verlässet sie jn/ vnd gibt jn in die hände seines feinds.

Rom.12.b Mein kind/ brauch vnd erhalt die zeit/ vnd hüt dich vor dem bösen/ vnd schäme dich nit für deine seel die warheit zu bekennen. Denn es ist ein schäme/ die sünd bringt: vnd ist ein schäme/ die ehr vnd gnad bringt.

Leuit.19.d Nimm nit die person an wider dein angesicht/ noch die lügen wider deine seele. Dein nechsten soltu nit schewen in seinem fall/ vnd

Prou.24.b das wort nit verhalten/ so es not ist zu helffen. Verbirg nit dein weißheit vmb irer schönheit willen mit zierlichen worten. Dann in der zungen vnd reden erkent man die weißheit: Vñ in der red des weisen findt man verstand/ kunst vnd lere/ vnd wirdt befestiget durch die werck der gerechtigkeit.

Widerred die warheit nit in einigerley weyse/ vñ beschäm dich der lügen deines vnberichts. Beschäm dich nit deine sünd zu beichten vnd zu bekennen/ vnd vnderwirff dich nit einem jeglichen die sünde zu thün: widerstreb nit dem gewaltigen/ vnd widersteh nit mit gewalt dem donnerschlag/ vnd streb nit mit gewalt wider den strom.

Arbeit hefftiglich für die gerechtigkeit vmb deiner seelen willen/ vnd streit biß in tod/ so wirdt Gott für dich streitten/ vnd deine feinde vertreiben. Sey mit deiner zungen nit schnell vnd behend/ aber in deinen wercken vnnutz/ laß/ träg/ vnd liederlich. Sey nit in deinem hauß/ wie ein Lew/ vnd ein wütender polderer in deinem haußgesind/ der sein gesinde vbergibt/ vnd seine vnderthane vndertruckt. Dein

Actor.20.c hand soll nit außgestreckt seyn zu nemen/ zum außgeben aber beschlossen vnd karg.

Das v. Capittel.

Niemand soll sich auff vnrecht gůt verlassen/ sonder Gottes rach förchten/ vnd nit verziehen sich zu Gott bekeren. auch kein ohrenblaser oder verleumder seyn.

A Verlass dich nit auff dein reichthumb vnd vnrechte güter/ vnd sag nit/ Ich Luc.12.b hab für mich selbs genůg. Denn es wirdt dir nichts nütz seyn in dem tag der rach vnd des sterbens. Volg nit in deiner sterck den anfechtungen/ vnd den bösen lüsten vnd begirden deines hertzen/ vnd sprich nit/ Wer wil mirs wehren/ oder mich meiner that halben bewaltigen? Dann grausslich wirdts der Herr straffen. Sag nit/ Ich hab gesündet/ was ist mir drumb leids oder böses geschehen? Dann der allerhöchst ist ein gedultiger vergelter. So er dir die sünd verzeicht/ vnd dich begnadet/ solt du nit auß denselben ohn forcht vnd sorgloß leben/ daß du ein sünd auff die ander hauffen wolteſt. Vnd sag nit/ Seiner erbermd ist vil/ er wirdt die viele Eccli.21.a meiner sünd nachlassen. Dann wie er bald Eccli.16.b barmhertzig ist/ so gehet doch auch der zorn bald von jm auß/ vnd sein zorn sihet auff die sünder.

B Verzeuchs nit dich zum Herren zu bekeren/ vnd spars nit von einem tag an den anderen. Dann sein zorn wirdt schnell kommen/ vnd dich am tag der rach verderben. * Vertröst dich nit auff vnrecht gůt vñ reichthumb/ dann am tag der straff vnd sterbens werden sie nit helffen (oder nutzen). Lass dich nit in einem jeglichen wind fären/ vnd gehe nit in einem jeglichen weg. Dann also spürt man den Sünder durch ein zweyfache zungen.

* Sey nit sorgfaltig in vnrechtem gůt

Sey verstendig in dem weg des Herren/ vnd in der gerechtigkeit deines verstands vnd wissens/ vnd red das zu friden vnd zur gerechtigkeit dienet. * Sey bereit zu hören Gottes wort/ daß du ein verstand habst/ vnd mit weißheit antwortteſt was recht vnd die warheit ist.

* senfftmütig

C Bistu verstendig/ so gib deinem Nehesten antwort: wo das nit/ so schweig/ vnd Jacob.1.b halt dein * maul zu/ auff daß du nit in einem vnbescheidenen wort gefangen oder ergriffen)/ vnd also zu schanden werdeſt. Die rede des verstendigen bringt ehre vnd preiß/ aber des vnweisen zung dienet jm zum fall. Dein leben lang werd kein ohren blaser genennet/ vnd lass dich dein zung nit fangen vnd zu schanden machen. Dann ein verleumbder ist erger vnd schendlicher vnd sträfflicher dann ein Dieb. Vber ein zweyzungigen wirdt sehr schendliche schmach vnd schand kommen/ vnd vber den Ohrenblaser haß/ feindschafft vnd schand. Den grossen vnd kleinen solt du zugleich rechtfertigen.

* hand auff deine maul

Das vj. Capittel.

Vor hoffart soll man sich hüten/ vnd ein güten freund vor augen haben/ vnd sich der weißheit von jugent an fleissen.

A WErd nit vmbs nechsten willen ein feind an stat des freunds. Dann ein jeglicher böser vñ gehessiger sünder/ vnd ein zweyzüngiger/ wirdt verweiß vnd schand erben.

Rom.12.c Phil.2.d Erheb dich nit in den gedancken deiner seelen wie ein ochß/ daß deine krafft durch narrheit nit zu schanden/ vnd deine bletter verzeret/ vnd dein frucht verderbt werd/ vñ du bleibest wie ein dürrer baum in der wüste. Ein schalckhaffte seel verderbt den der sie hat/ vnd

* zur freude Eccli.20.b macht jn * zum gespött seiner feinden/ vnd bringt jn ins loß der gottlosen. Ein süsse rede (oder freundlich wort) macht viel freund/ vnd stillet die feinde/ vnd ein gnadredige zung wirdt in einem güten menschen vberhand nemen. Viel soltu haben/ mit denen du fridlich lebest: aber auß tausenden hab nit mehr deñ ein einigen rhatgeber. Vberkompst du einen freund/

Deut.13.b 33.b so bewer jn vor in der not/ vñ sey nit zu schnell jm dich selbs zu vertrawen. Dann man findt einen/ der ist freund allein wenns jm füglich vnd zuträglich ist/ aber in der angst vnd not ist er nit bestendig.

B

Mich.7.a Matt.10.c Dargegen findt man einn freund/ der verändert sich in einn feind/ vnd zancket mit dir/ vnd hässet dich/ vnd so er etwas schändlichs von dir weist/ öffnet ers. Es seynd darnach

Eccli.37.a freund/ die seynd tischfreund/ aber am tag der not bleibt er nit bestendig. Ein bestendigen freund lasst dir seyn/ als * du dir selbs bist.

* deines gleichen Redlich vnd trewlich wirdt er handlen bey deinen haußgenossen. Wenn er sich gegen dir demütiget vnd seine freundschafft anzeigt/ vnd wenn er sich von deinem angesicht entzeuhet/ solt du zu jm gleiche güte freundschafft halten.

C Kere dich ab von deinen feinden/ vnd hüt dich gleichwol auch vor den freunden. Ein getrewer freund ist ein starcker schirm: der einn solchen findt/ der findt einen theuren schatz. Einem getrewen freund ist nichts zu vergleichen/ vnd sein trew mag niemand mit gold oder gelt vergelten. Ein getrewer freund ist ein auffenthalt des lebens vnd der vnsterblichkeit/ vnd die Gottsförchtigen werden jn finden. Der den Herren förchtet/ der wirdt zu gleichem ein güte freundschafft haben. Dann wie er ist/ also wirdt auch sein freund seyn.

Mein kind/ nimb dir an von jugent auff die lehre/ so wirdst du auffs alter weißheit finden. Tritt zu jr wie einer der ackert vñ sähwet/ vnd wart mit gedult auff jre güte frücht. Wenig wirdstu dich in jrer arbeit mühen/ aber

Eccli.15.a bald von jrer frucht vñ gewechs niessen. Sie ist gar sehr scharpff den vngelehrten/ vnd der vnuerstendig bleibt nit bestädig an jr. Jr prüfung ist jnen als ein gewicht/ sie werdē sie ohn verzug hinwerffen. Dann der weißheit lehre ist nach jrem namen/ vnd ist wenigen bekant. Die sie aber erkant haben/ bey denen bleibt sie biß zum angesicht Gottes.

D Mein kind/ hör vnd nimb an mein bericht/ vnd veracht nit meinen rhat. Ergib deine füß in jre füßbänd/ vnd nimb jr halßeysen auff dei- Matt.11.c nen halß: vnderbucke deine schulteren/ vnd trag sie/ vnd hab keine verdroß an jren bänden. Gang zu jr mit gantzem hertzen/ vnd mit aller deiner krafft behalt jre weg. Erfrag vnd forsch jr nach/ so wirdt sie dir bekant: vnd so du sie vberkompst/ so lass sie nit. Am leisten wirdstu rhü vnd trost an jr finden/ vnd das wirdt dir zu grossen freuden gekert werden. Denn werden dir jre bänd zu einem starcken schirm/ vnd jhre halßeysen zu einem ehrēkleid. Dann zierd des lebens ist mit jr/ vnd jre bänd seynd bänd des heils. Du wirdst dir ein ehrenkleid mit jr anziehen/ vnd dir eiñ freudenkrantz auffsetzen.

E Mein kind/ wilt du dich volneer lassen berichten/ so wirdstu sie lehren: vnd wilt du dein sinn dran legen/ so wirdstu klüg vnd weiß. Hastu liebe zu jr/ so wirdstu fleissig auff jr red hören: vnd wenn du gern höreſt/ so wirdstu weiß.

Stell dich vnder die viele (oder menge) der alten weisen/ vñ zu jrer weißheit gesell dich auß dem hertzen/ daß du hören möchst alle sprüch Eccli 2.c Gottes/ vñ die verborgne klüge löbliche wort der weißheit von dir nit entweichen.

Siheſtu einen weisen verstendigen/ mach dich frü auff zu jm/ vnd dein füß sol betretten die stafflen seiner thüren. Dein gedancken vnd sinn seyen in den gebotten des Herren: fleiß Psal 1.a dich seiner gesatz stets/ so wirdt er dir ein hertz geben/ vnd begierd der weißheit wirdt dir geben werden.

Das vij. Capittel.

Man soll sich hüten vor dem bösen/ vnd vor liegen/ sich selbs nit rechtfertigē/ arbeit nit hassen/ Kinder ehrlich auffziehen/ Gott förchten/ seine Priester ehren/ vnd in allen dingen das end bedencken ꝛc.

A Thů nit böses/ so mag auch dir kein böses widerfaren. Weich vom vngerechten/ so wendet (es) sich auch alles vnglück von dir. Son/ sähwe nit böses in die fürchen der vngerechtigkeit/ so wirdst du sie auch nit sibenfältig schneiden.

Beger nit vom Herren ein fürstender (oder Regent) zu seyn/ vnd vom könig beger nit den Psal.142.d Eccles 7.e stül der herrligkeit. Du solt dich nit für ge- Job 9.a.c recht achten vor dem Herren/ denn er erkent Luc.18.b

Das

das hertz. Vnd vor dem könig solt du dich nit wöllen lassen düncken weiß genüg seyn. Stell nit darnach/ daß du ein Richter seyest/ du mögest denn auch die vngerechtigkeit vnd boßheit gewaltiglich hinweg thün/ daß du nit müssest dich entsetzen (oder erschrecken) vor dem gewaltigen/ vnd auß deiner leichtfertigkeit ein anstoß vnd schand eynlegest. Eccli 12.6

Far nit vbel an der gemeyn der stadt/ vnd lass dich nit ins gemeyn volck. Bind nit zwo sünde zusammen/ dann vmb die eine wirdst du nit vngestraffe bleiben.

B Sprich nit/ Gott wirdt die viele meiner gaben ansehen/ vnd so ich dem höchsten Gott opffere/ wirdt ers annemen. Sey nit kleinmütig in deinem mût. Süch dein gebett/ vnd vbersihe nit almüsen zu geben. Einen menschen der in seinem mût bekümbert vnd betrübt ist/ den verspott nit/ daß es ist einer (Gott der alle ding sihet) der jn ruberet/ vnd widder erhöcht. Richt nit lügen an wider deinen brüder/ thů auch nit dem freund dergleichen. Du solt dich nit gewenen einicherley lügen zu sagen: dann sich gewenen zu liegen/ ist nit güt. 1. Reg. 2.3

Schwätz nit viel/ so du vnder den alten bist: vnd * wenn du bettest/ so mach nit viel wort. Haß nit das werck das viel arbeit braucht/ vnd den ackerbaw/ der vom höchsten geschaffen ist. Rhům vnd zele dich nit in der menig (oder dem * grossen hauffen) der vbelthetter/ sonder gedenck das die straff nit außbleiben wirdt. Darumb demütige dich sehr von hertzen/ vnd bedenck/ daß die straff vnd rach der gottlosen/ fewer ist vnd würm. * was du redst/ das sag nit widerumb. * vnder

C Vbergib deinen freund nit vmb gelts (oder gůts) willen/ das er nit bezalet/ vnd dein getrewen brüder vbergib nit vmbs Golds willen. Weich nit von einer vernünfftigen vnd frommen frawen/ die du in Gottes forcht vberkommen hast. Dann die gab jrer schämheit ist vber alles gold. Du solt den Knecht der dir mit trewen wircket/ vnd den Taglöner der dir * getrew ist/ nit beleidigen (oder vbel halten.) Einen fleissigen gůten Knecht hab von hertzen lieb/ als dein eigne seele/ vnd beschwer dich nit jn frey zu lassen. Kompt er in armůt/ so verlass jn nit. Leuit. 25.6 * seim seel gleich Deut. 23.6

Hast du Viehe/ so hab sein fleissig acht: vnd seynd sie dir nützlich/ so behalt sie.

Hastu Söne/ so erzeuch sie auff in zucht vnd lehre/ vnd beuge sie von jugent auff.

Hast du Döchter/ so bewar jren leib/ vnd erzeig dich nit frölich gegen jnen. Gib dein Dochter auß/ so hastu ein vast groß werck außgerichtet/ vñ gib sie einem verstendigen Mann.

Hast du ein Weib nach deinem sin/ so verschupff (oder verschlag) sie nit/ vnd vertraw der feindseligen nit auß gantzem hertzen.

Ehre deinen Vatter/ vnd vergiß nimmermehr des schmertzens deiner Mütter. Gedenck daß du nit dann durch sie geboren bist/ vnd widdergelt jnen/ nach dem sie dir gethon haben. Eccli 3.8 Tob. 4.3

Auß gantzem hertzen solt du den Herren D * ehren/ vnd seine Priester halt in hohen ehren. Auß aller krafft hab lieb der dich gemacht hat/ vnd seine diener verlass nit. Ehre den Herren auß gantzer deiner seelen/ vnd ehre seine Priester. Ehre vnd mach dich rein durch seine arbeit. Gib jnen den theil von den ersten früchten/ vnd den zehenden/ vnd von bestimpten opffern/ wie es dir gebotten ist. Dein opffer soll von deiner arbeit seyn/ vnd was zum opffer geheiliget wirdt/ das solt du dem Herren opfferen. Diß seynd die furnemliche/ die Gott geheiliget seynd: Hast du dich versündiget/ so mach dich der sünden quit vnd ledig mit wenigem. Beut dem armē dein hand/ daß deine versünung volkommen werd/ vnd dich Gott wol berate/ der gůt thůt allen lebendigen menschen/ vnd den todten verhalt dein gůtthat nit. * fürchten/ Deut. 11.6 Num. 18.8 Galat. 6. Tob. 4.8

Lass die weinenden nit on trost/ klag vnd traure mit den traurigen. Lass dich nit verdriessen den krācken heymzusuchen das macht daß man dich wirdt lieb haben. In allen deinen wercken/ geschefften vnd händelen/ gedenck * das end vnd außgang/ so wirdstu nimmermehr sündigen. Rom. 12.8 Matt. 25.6 * dein letste ding

Das viij. Capittel.

Niemand soll zancken oder hadern mit gewaltigen/ mit reichen/ vnd mit schwetzern. Von den weisen vnd alten soll man lehren/ vnd nit mit jedermann rhatschlagen.

STreit vnd zanck nit mit dem gewaltigen/ daß du jm nit in sein hende fallest. Zanck nit mit einem Reichen/ daß er nit wider dich einen krieg anricht. Dann das Gold vnd Silber hat viel vmbbracht vnd verderbt/ ja auch der Königen hertz hat es bewegt vnd machen fallen. Zanck nit mit einem schwetzigen Menschen/ vnd leg jm nit holtz an sein fewer. Hab nit viel * gespilschafft (oder schertz) mit dein groben menschen vnd vngelerten/ daß er von deinem geschlecht nit vbel (oder schmehe) red. Veracht nit einen menschen/ der sich von sünden bekeret/ vnd verweiß jm nit: gedenck daß wir alle straffwirdig seynd. A Matt. 5.6 Eccli 11.6 * gemeynschafft Galat. 6 2. Cor. 2.6

Veracht niemand in seinem alter/ dann wir werden auch alt. Frew dich nit daß dein feind stirbt: gedenck daß wir auch alle sterben/ vnd nit wöllen vnsern feinden zur freud werden. Veracht nit die außlegung vnd rede der alten weisen/ sonder richt dich nach jren weisen außsprüchen. Dann von jnen magst du weißheit vnd verstentlichen bericht lernen/ Leuit. 19.9

D Eccli 6.6

vnd

vnd wie du solt on klag den grossen vnd furnemen leuten dienen. Veracht nit der alten sprüche/ dann sie habens auch von iren vätern erlernt. Von jnen mägst du verstand lernen/ * was du zur zeit/ so es not thüt/ bericht vnd antwort mögest geben.

* daß

Die kolen der sünder zünd nit an durch deine straff/ daß du nit in dem flammen jres fewers verbrennest. Setz dich nit wider den schmäher vnd lästerer/ daß er nit auffsetzig sey deinem mund. Dem der stercker ist dann du/ dem leihe nit: Leihest du jm aber/ so achts als für verlorē. Werd nit bürg vber dein vermögen: verbürgest du aber/ so denck wie du es bezalest.

Eccli 29.d

Hader nit wider den Richter/ dann nach Rechts lauff spricht er das vrtheil. Mit dem künen gehe nit auff die straß/ daß er dir nit sein vbel zuleg: dann nach seinem mütwillen wirdt er thün/ so wirdst du mit seiner torheit vmbkommen/ (oder schaden leiden.)

Gen.4.a

Mit dem zornigen fah kein zanck an/ vnd gehe nit mit dem künen in ein einöde: dann das blüt ist vor jm als nichts geachtet/ vnd so du kein hilff hettest/ wirdt er dich tödten. Mit narren hab keinen rhatschlag/ dann sie mögen nit lieben/ deñ was jnen gefället. Vor dem frembden mach keinn heimlichen rhatschlag/ dann du weist nit was es * geberen wirdt.

Pro.22.b Esa.3.a

Eccli 9.d 37.a b

* darauß tödten mag.

Offenbar dein hertz nit einem jeglichen/ daß er dir nit falsche freundschafft erzeig/ vnd vbel danck/ vnd dich schmehe vnd schend.

Das ix. Capittel.

Niemand soll sich an Weiber hencken/ sein alte freund nit verlassen/ vnd zu tischgenossen nit andere/ dann fromm leut haben.

A

WB solt mit dem Weib das dir lieb ist/ nit eyferen/ (oder zu hart auffsehen/) daß sie dir nit ein bösen tück/ von andern gelehrt/ zeige. Lass dem Weib nit gewalt vber dich/ daß sie nit * dein herr werd/ vnd dich zu schanden mach. Thü dich nit freundlich zu dem Weib/ das viler Männer begirig ist/ daß du nit in jre strick fallest. Hab nit viel gemeynsam mit eim Weib/ das springens (oder tantzens) gewonet ist/ vnd hör sie nit/ daß du nit durch jr hefftig reitzen gefangen werdest. Sihe nit nach den Jungfrawen vnd Mägden/ daß du nit in jrer schönheit geergert werdest. Leg dein gemüt nit auff Hüren in einigem ding/ daß du nit vmb dich vnd dein erbtheil kommest. Du solt nit alle gassen der stadt durchgaffen/ vnd alle winckel durchlauffen.

* auß deins verhengniß vnd gewalt eyner tret.

Gen.6.a

Prou.5.

Von einem schönen Weib wend dein angesicht/ vnd hab nit lust zu sehen an frembd gestalt. An der Weiber schöne seynd viel zu schanden vnd betöret worden/ dann darauß wirdt böser lust/ gleich wie ein fewer angezündet. Ein Bülerin wirdt wie kadt in den straßen/ von allen den vorgehenden zertrettē werden. Viel die sich frembder Weiber schonheit verwundert haben/ seynd zu schanden wordē/ denn jr red vnd wort brennen wie fewer.

B

Bey eins andern Weib sitz gar nit/ vnd hertz dich nit mit jr/ vnd beym wein zanck nit mit jr/ daß dein hertz sich nit zu jr neige/ vnd in verderbniß fallest in deim blüt. Vbergib nit einen alten freund: der new wirdt jm nit gleich seyn. Ein newer freūd ist gleich wie ein newer wein: so der alt wirdt/ so trinckestu jn mit freuden. Stell nit nach ehren vnd reichthumb der vngerechten/ dann du weisst nit was sie für ein ende nemen werden. Hab nit ein gefallen in dem vnrechten furnemen/ darinn die gottlosen ein wolgefallen haben: wiß daß sie nit hineyn biß zur hellen wolgefallen werden. Hüt dich vor einem menschen der gewalt hat zu tödten/ so darffstu dester minder in sorgen des tods stehen. Ob du aber vmb jn müssest seyn/ so vergreiff dich nit/ daß er dir nit das leben neme. Wiß daß vmb in ist ein gemeynschafft des tods/ vnd daß du bey jm zwischen stricken wandelst/ vnd gehest auff messern der engstigen. Nach deiner sterck hüt dich vor deinen nechsten/ vnd rhatschlag mit den weisen/ vnd mit den verstendigen hab dein anschleg. Die frommen hab zu deinem tischgenossen/ vnd dein freud vnd rhüm sey in der forcht Gottes/ vnd in deinem sinn hab ein gedencken an Gott. Vnd all dein reden soll seyn in dem gesatz vñ gepotten des Allerhöchsten. In der hand des Werckmeisters wirdt das werck gelobt/ vnd der Fürst des volcks in seiner weisen rede/ vnd die Alten weisen in jrer rede.

Judic.9.a 2.Reg.15.d 3.Reg.1.a

Eccli 9.d 37.a

C

D

Ein schwetziger Mann in einer stadt ist erschröcklich vnd fehrlich: vnd der fräffel vnd frech ist in seiner red/ den hasst man billich.

Das x. Capittel.

Von weisen Regenten/ geitz/ stoltz/ hoffart/ vnd seuffte mütigkeit.

A

EIn weiser Richter (oder Regent vnd öberer/) wirdt sein volck richten/ vnd ein verstendige Oberkeit wirdt bestendig seyn. Wie der herr (oder Regent) ist/ also seynd auch seine diener vnd Ampteut: vnd wie der öber gewalt (oder rhat) in einer stadt ist/ also seynd auch die burger die drinnen wonē. Ein vnweiser vnberichter könig verderbt sein volck/ die stadt aber/ deren gewalt weiß ist vnd verstendig/ die wirdt für vñ für eyngewonet. In der hand Gottes stehet aller gewalt auff erden/ aber alle boßheit der Heiden ist verflücht: jedoch wirdt er auch vber sie einen geschick-

Prou.19.b

3.Reg.12.a

Matth.5.c Gen.34.a 2.Reg.11.a Judith 16. 11.12.

lert

ten vnd nützlichen regenten/ so es not ist/ auff-
erwecken.

In der hand Gottes stehet der menschen
gewalt/ vnd auff die schrifftgelehrten wirdt er
sein ehr legen. Gedenck nit aller vnbillichkeit
dir von deinem nechsten geschehen/ vnd han-
del nit mit vnbillichkeit/ vnd freffem gewalt.
Levit.19.d B Verhasst ist vor Gott vnd den menschen al-
* verflücht alle Heidnische boßheit Jere.27.d Dan.2.c ler stoltzer pracht vnd hochmüt/ vnd * auß
den beiden geschicht viel vnbillichs vnd vn-
rechts.

Es werden die Reich vnd Herrschafften
verändert vnd zerzogen von einem volck an
das ander/ vnd das thüt vnrecht/ der freuel
gewalt/ schmach vnd mancherley betrüg. Ei-
nem geitzigen aber ist nichts schädlichers.

Was vberhebst du dich du erd vnd äschen?
Es ist nichts ergers/ dann das güt lieben. Ein
solcher darff auch sein leben feil tragen/ dann
im lebē hat er sein inwendigs verworffen. Al-
le öberkeit hatt ein kurtzes leben. Ein langwi-
rige kräckheit beschwert den Artzt. Ein frische
kranckheit vertreibt der Artz. Also gehets/
heut König/ morgen todt. Vnd so der mensch
stirbt/ so erbt er schlangen/ thier vnd würm.

Hochmüt vnd stoltze des menschen kompt
daher/ daß er von Gott abfelt/ vnd sein hertz
abweicht von dem der jn geschaffen hat.
Dann die Hoffart ist ein anfang aller sün-
C den. Der mit jr behafft ist/ der wirdt erfüllet
mit flüchen/ vnd wirdt jn endlich vmbstürtzen.
Darumb hat der Herr die versamlung der
bösen entehret/ vnd hat sie gantz vnd gar end-
lich verderbt.

Sap.6.b Luc 1.b 14.b 18.b Der Herr hat die hochmütigen Fürsten
vom stül herab geworffen/ vnd die senfftmüti-
gen fur sie darauff gesetzt. Die wurtzel der stol-
tzen Heiden hat der Herr verdorret/ vnd auß
Gen.19.c jnen die demütigen gepflantzet. Die land der
Heiden hat Gott vmbgekeret/ vñ sie zu grund
verderbet. Er hat sie lassen verdorren vnd ver-
derben/ vnd jr gedechtnuß von der Erden ver-
tilget. Er hat der stoltzen gedechtnuß vertil-
get/ vnd vberbleiben lassen das gedechtnuß de-
ren so eins demütigen verstands seynd. Der
vbermüt (oder hoffart) ist den menschen nit zu-
geschaffen/ noch der zornig müt den menschen
kindern.

D Der samen deren die Gott förchten/ wirdt
ehrlich seyn: der samen aber deren so die ge-
bott des Herren vbertretten/ wirdt vnehrlich
werden. Ein herr vnd öberer (oder regent) soll
vnder seinen brüderen ehrlich gehalten wer-
den/ vnd die den Herren förchten/ deren wirdt
er acht haben.

Der ehrlich Reich oder Arm ist/ soll sich
nichts frewen noch rhümen dann der forcht
Gottes/ vnd den armen frommen nit verach-
ten/ vnd einen gottlosen reichen mann nit
gröslich verehren.

Vast groß ist der Richter/ vnd ehrlich ist
der gewaltig: aber keiner vnder denen ist gröss-
ser/ dann der Gottsförchtig. Dem eigenen Pro.17.d
mann vnd knecht/ der verstendig vnd weiß ist/
dem werden die freien dienen: vnd der verstē-
dig ist/ wirdt nit murren/ wenn er gestrafft 2.Reg.12.b
wirdt/ aber der vnuerstendig wirdt kein ehr
haben. Du solt dich nit erheben in deinem
werck/ vnd in der zeit der not wenn man dein
darff/ in allem sey nit faul vnd seumig. Er ist E
besser der seiner arbeit vñ seins ampts wartet/ Pro.12.b
vnd gnüg hatt/ dann der sich vil rhümet/ vnd
brot gebrechen hatt.

Mein kind/ in senfftmütigkeit halt dein
seel/ vnd gib jhr die ehr nach jrem verdienst die
jr zimpt. Der in sein selbs seel sündet/ wer wil
denselben gerecht machen? Vnd wer wil den
ehren/ der sein eigen seel vnehrlich macht? Der
arm wirdt vmb seiner frombkeit vnd forcht
willen geehret/ der reich aber vmb seiner güter
willen. Der sich in armüt stoltzlich hält/ wie
viel mehr wirdt sich der in reichthumb stölt-
lich halten? Vnd der sich in reichthummen
stoltzlich hält/ der besorg sich der armüt.

Das xj. Capittel.

Die Weißheit erhöhet den menschen/ vñ vrtheilet recht/ glück vnd vnglück kommet von Gott. Fur hoffart vnd fal-
schen hertzen soll sich jedermann hüten.

A DJe weißheit erhebt das haupt des de-
mütigen/ vnd setzt jn mitten vnder die Gen.41.f Dan.6.a
Fürsten. Lob den Menschen nit in
seiner schöne/ vnd veracht keinen auß dem an-
sehen. Ein kleins thierlin vnder den vögeln ist
ein Byen: jr frucht aber ist ein anfang der süs-
se. Erheb dich nimmer deiner kleidung/ vnd Eccles.11.b
in dem tag so dir ehr geschicht/ soltu nit stoltz
werden. Dann die werck des allerhöchsten
Herren seynd allein wunderbar vnd ehrlich/
vnd seine werck seynd den Menschen verbor-
gen vnd vnkündlich.

Viel Tyrannen haben herunder müssen 2.Reg.15.f Hiob.6.g
auff die erden sitzen: vnd einem/ auff den man
nit gedacht hatt/ ist die Kron auffgelegt wor-
den. Die gewaltigen seynd vndertruckt wer-
den/ vnd die fast herrlich waren/ seynd kom-
men andern leuten in die hände. Schilt nie- Deut.13.b 17.b
mands/ ehe du es wol erkündest: vnd wenn du Jos.7.a 22.c
es hast erkündet/ so straff nach dem das billich
ist. Ehe du hörest/ gib nit antwort/ vnd bey den Pro.18.b
Alten vnderstand nit viel zu reden.

Zanck nit vmb ein sach die dich nicht an-
geht/ vnd sitz nit bey dem vrtheil der sünder.
Sonder deine händel vnd werck sollen nit in
vilen vnd mancherleien dingen stehen. Denn
so du reich wolterst werden/ möchtest du von Matt.19.b
sünden

1. Tim 6.b sünden nit vnschuldig seyn: vñ so du jm nachhängtest/ wirdstu es mit ergreiffen: vnd so du (jm) vnderstündest/ jm nit entpfluehen.

Pro.10.c Man findt einen menschen der wircket/ vñ lässt jm sein arbeit saur werden/ vnd eylet zum reichthumb/ vnd je mehr er zablet/ je ärmer er

Job 42.a ist. Es ist dargegen einer der thůt gemach/ er bedarff hilff/ er mangelt krafft vnd stercke/ vnd leidet grosse armůt. Den sihet der Herr an mit seinen augen zu gůtem/ vnd hilfft jm auß seinem ellend/ vnd bringt jn zu hohen ehren/ daß sich sein vil verwunderen/ vnd loben Gott.

Job 1.c Ezech.28.a Gůt vnd böß/ das leben vnd der tod/ armůt vnd reichthumb/ ist alles von dem Herren. Weißheit vñ erkündigung/ vñ verstand des Gesetzs ist bey Gott/ die lieb vnd die weg

C der frommen seynd bey jm. Irrthumb vnd finsternuß seynd den sündern zugeschaffen: vnd die sich in bösen dingen frewen/ die werden auch in der boßheit veralten. Die gab des Herren bleibt vber den frommen/ vnd was er bescheret/ gedeiet fur vnd fur. Du findest einen der wirdt reich/ daß er sparet vnd kargt/ vnd das ist der theil seines lohns/ so er also gedenckt/ vnd in jm selbs spricht: Jetz hab

Luc.12.b ich mir rhů funden/ ich wil auß meinen gůtern allein essen vnd trincken: vnd weist nit/ daß jm die zeit verlaufft/ vnd der tod herzu ruckt/ vnd daß er die ding alle andern lassen/ vnd er sterben můß.

Matt.10.c Bleib in deinem Bund/ vnd ůb dich drinn/ vnd verharr in den wercken der Gebott dir geben/ biß ins alter. Bleib nit in den wercken der Sünder. Vertraw aber dem Herren/ vnd bleib in deiner statt/ (oder in deinem beruff/) dann es ist dem Herren gar leicht vnd gering/ den armen schnell vnd bald reich zu machen.

D Der segen Gottes eylet zu belohnen den frommen/ vnd in kurtzer zeit gedeit er bald/ vnd bringet zu ehren. Sprich nit/ Was bedarff ich? vñ was bedarff ich doch gůts drauß erwarten? Sprich nit/ Ich hab fur mich selbs genůg/ vnd bedarff niemands/ wie möcht

Eccl.11.c mir nun furhin etwas felen (oder schadens widerfaren?) Wenn es dir wol gehet/ so denck/ daß dirs widder vbel gehen kan. Vnd wenns dir vbel gehet/ so gedenck/ daß dirs widder wol gehen kan. Dann leicht ists dem Herren am tag des tods/ einem jeglichen nach seinen wegen zu widdergelten. Ein böß stund macht alles wollusts vergessen/ vnd im tod des menschen werden seine werck offenbar. Niemand sole du rhůmen vor seinem tod.

*nachkommen Dann in seinen *Kindern wirdt der Mann erkennt.

Für nit jedermann in dein hauß/ dann viel auffsatzes vnd vntrew ist bey den listigen vnd falschen hertzen. Wie innerliche feule deren/ so einn stinckenden athem haben/ herausser bricht/ vnd wie der Vogel in den kloben/ vnd der Gemß in den strick gefürt wirdt/ also ist mit dem bößlistigen falschen hertzen/ vnd wie ein Wechter der fleissig auff den fall seines nechsten sicht/ dann er lauret vnd verkeret das gůt zu bösem/ vnd in den außerwelten bestendigen findt er zu schelten. Auß einem funcken wirdt ein groß fewer/ also wirdt das blůt gemehret von *dem arglistigen/ daß der gottloß *einem ist dem blůt auffsetzig. Hůt dich vor solchem büben: dann er trachtet nach bösen dingen/ damit er dich nit allweg schende.

Nimpst du einen frembden zu dir eyn/ so wirdt er dir groß vnrhů machen/ vnd dich auß deinem eigenthumb treiben.

Das xij. Capittel.

Den frommen/ nit den schelcken/ soll man gůts thůn/ vnd sich vor feinden hůten.

A WEnn du gůts thůn wilt/ so nim war/ wem du gůts thůst/ so wirdstu in deinen gůtern grossen segen finden. Galat.6.a 2.Tim.3.b Thů gůts dem frommen/ so wirdstu grosse widdergeltung finden: vnd ob ers nit vergülte/ wirdts doch der allerhöchst sicherlich widdergelten.

Es mag dem nit wol gehen/ der sich allweg des bösen vnd vnrechten fleisst/ vnd vnbarmhertzig ist/ (oder kein almůsen gibt.) Daß der Höchst hasset die sünder/ aber den půßfertigen ist er gnedig. Gib dem elenden frommen/ vnd nit nim an den sünder: denn die gottlosen vnd Sünder wirdt er erhalten zur straff an dem tag der rach. Gib dem gůten/ vnd nit nimm den Sünder an. Thů guts dem bekümmerten/ vnd gib nit dem gottlosen. Versag jm dein brot/ vnd gib jm nit/ daß er nit mit demselbt dein herr werd. Zween schäden entspringen dir darauß/ so du jm gůts thettest. Dann der allerhöchst hasset die Sünder/ vnd wirdt die gottlosen straffen.

B So es wol gehet/ kan man den freund nit erkennen. Der feind aber verbirgt sich nit wenns vbel gehet. Wenns wol gehet/ so wirdstu den feind/ vnd wenns dir vbel gehet/ den freund lernen erkönen. Getraw deinem feind nimmermehr. Dann wie das eysen immer widder rostet/ also lasst er auch sein schalckheit nit. Vnd ob er schon fast demütig gekrümet vnd gebuckt eynher tritt/ so wehre ab dein gemüt/ vnd hůt dich vor jm. Vnd wenn dů an jm polirest/ wie an einem spiegel/ so bleibt er doch rostig. Lass jn nit bey dir stehen/ daß er sich nit wende/ vnd an dein ort stehe. Setz jn auch nit zu deiner gerechtē/ daß er dir nit nach deinem stůl vnd sitz stelle/ vnd zu letzt an mein red dencken můssest/ vnd dich dann gereuen

würd/

würd/ so du auß meinen wortē gestüpfft würdest.

C Wer wil sich des schlangen beschwörers erbarmen/ der von schlangen gebissen wirdt/ oder aller anderen die zum wilden thieren gehn? Also auch der mit gottlosen leuten gemeynsam hat/ vnd sich in jre sünde menget. Ein zeitlang wirdt er bey dir bleiben: wenn du aber strauchlest/ wirdt er nit steiff an dir halten.

Der feind ist süß mit seinen leffzen/ aber im hertzen feurig gedencken/ wie er dich in die gruben felle. Er kan auch darzu weinen. Findt er aber gelegenheit der zeit/ so mag in blůts niemand ersettigen. Wann dir vnfall zu handen stossen/ so findestu jn daselbst bey den ersten: vñ so er schon thůt als wölle er dir helffen/ so fellt er dich. Sein haupt wirdt er schütteln/ vnd die händ fur freuden vber dich zusammen schlahen/ dein spotten/ vnd * loß mit reden/ vnd das angesicht gegen dir verändern.

* lößlich mit dir

Das xuij. Capittel.

Man soll sich nit zu reichen vnd hoffertigen gesellen.

A Deut. 7. 13 Er pech angreifft/ der wirdt besudelt daruon: vnd der mit dem hoffertigen gemeynschafft hatt/ der wirdt hoffart lernen.

Wer sich zum gewaltigen vnd reichern gesellet/ der nimpt einen schweren last auff sich: darumb mach dich dem sterckern vnd reichern nit gemeyn. Was soll der erdine bey dem erinne hafen thůn? dann so sie aneinander stiessen/ wirdt er zerbrechen. Der reich handlet vnrechtlich/ vnd trotzet vnd pochet darzu. Der arm aber so jm gewalt vnd vnrecht geschicht/ so můß er schweigen darzu. Bringestu vnd schenckst jm etwas/ so nimpt er dich an: mangelest du/ so verlässt er dich. Weil du hast/ so zeret er mit dir: vnd so er dich außleert vnd verderbt/ so hat er des kein trauren. Bedarff er dein/ so vnderwirfft er dich fein/ vnd lacht dich an/ vnd verheisst dir vil/ vnd freundlich redet er mit dir. Er spricht: Was bedarffst du? was ist dir not? vnd schendet dich also in seinen speisen/ bringt dich zu kosten vnd schaden zwey oder drey mal/ biß er dich vmb das dein bring/ vnd denn auffs letst so spottet er dein. Wenn er dich nachmals sihet/ so verlässt er dich/ vnd schůttelt mit dem haupt vber dich.

B Du solt dich Gott demütigen/ vnd seiner gůtthat erwarten. Hůt dich daß du nit durch vnwitz verfürt vnd genidrigt werdest. Du solt nit kleinmütig seyn in deiner weißheit/ auff daß du nit durch kleinmütigkeit zur narrheit verfüret werdest. Berůfft dich der gewaltig/ so entfrembd vnd weger dich/ so wirdt er dir je mehr rüffen. Dring dich nit selbs zu jm/ daß du nit verstossen werdest: doch gang nit zu weit von jm/ daß er dein nit vergeß. Halt nit zu vil drauff wenn du schon mit jm redest/ vnd glaub nit seinen vielen worten. Dann mit vile seiner red wirdt er dich versůchen/ vnd mit anlachen wirdt er dich fragen/ vnd dein heimligkeit erfaren. Als ein vnbarmhertziger wirdt er deine wort behalten/ vnd wirdt dir nit verschonen mit vbelthůn vnd gefengniß. Sihe dich wol fur/ vnd merck fleissig auff das * du höreſt/ dann du wandlest vnd lebest in grossem fahr/ als sehestu sie im schlag: höreſt du aber seine wort/ so halt sie eben als verstündestu sie nit/ vnd also wirdstu weißlich entrinnen.

* welchs du

In all deinem leben hab Gott lieb/ vnd rüff jn an zu deinem heil. Ein jeglichs thier liebet seines gleichen/ vnd ein jeder mensch soll seinen nechsten lieben. Ein jeglichs fleisch geselt sich gern zu seinerley geschlecht/ vnd der mensch füget sich gern zu seines gleichen. Es ist eben wenn ein wolff sich gesellet zum schaf/ wenn sich der gottloß zum frommen gesellt. 2. Cor. 6. c

C

Mag ein frommer mensch mit einem hund friden haben/ so mag auch der reich mit dem armen eins seyn. Gleich als der waldesel/ ein raub ist dem lewen in * dem gewildniß/ also seynd die armen ein speiß der reichen. * der

Wie der stolß ein scheuhen hatt vnd vnlust fur der demůt/ also hat der reich ein schewen vnd vnwillen fur dem armen.

Wenn dem reichen etwa vnfall zu handen stosst/ so helffen jm vnd richten jn widder auff seine freund. Der arm aber so der fält/ wirdt er auch von freunden verstossen. So der reich * jrrt/ hat er vil die jn schirmen/ vnd jm vberhelffen. Er redt trötzig/ vnd man achtets fur gut vnd recht. So der arm jrrt/ so strafft man jn darzu: vnd so er schon weißlich redt/ so gibt man jm nit * statt. Wenn der reich redt/ so schweigt jedermann/ vnd erhöhen sein red biß in himmel hinauff. * schaden leidet oder etwas darechts thůt/ * platz

Wenn aber der arm redt/ so spricht man/ Wer ist der? vnd so er fält/ keren sie jn vmb. Die reichthumb seynd gůt/ die man on des Gewissen sünd hatt vnd braucht. Vnd sehr böß ist die armůt in dem mund des gottlosen. Das hertz des menschen ändert das angesicht/ es sey im gůten oder im bösen. Aber ein gůt hertz vnd ein gůt angesicht wirdst du schwerlich vnd mit arbeit finden.

Das xuij. Capittel.

Selig ist der nit gefallen/ sonder in dem rechten allzeit bestendig bliben ist. Ein geitziger thůt nichts rechts: alles das vergenglich ist/ můß ein end haben.

A Eccli 19.c 25.b Jacob.3.a

SElig ist der mann/der mit seiner red nit auß seinem mund nie gefehlt hat/ vnd kein traurigkeit gehabt hat der sünden halben.

Wol dem der seins hertzen traurigkeit nit gehabt hat/ vnd der von seiner hoffnung nit abgefallen ist.

Jere.17.d Luc.12.d

Einem geitzigen kargē menschen seynd die reichthumb nirgent zu gůt. Vnd was soll einem kargen/vergündigen/neidigen menschen das gelt? Der sein gůt mit angst vnd vnrecht zusammen bringt/ der samlets andern leuten/ vnd andere werden in seinem gůt wůtwillen vnd wollusten. Wer jm selbs ein schalck vnd vntrew ist/ wem soll der gůt vnd getrew seyn? Vnd wirdt in seinem gůt keine freud haben. Nicht schendlichers vnd ergers ist/ dann so einer jm selbs abgünstig ist/ vnd nicht gůts günnet/ vnd mit dem wirdt seiner schalckheit vnd boßheit widdergolten. Thůt er gůts/ so thůt ers vnwißlich vnd on willen/ vnd am letzten zeigt er sein boßheit. Ein schalckhafftig aug hatt der neidig/ er wendt sein angesicht ab/vnd verachtet seine eigene seele. Des geitzigen aug mag mit keinem teil der vngerechtigkeit erfüllet werden/ biß er sein leben verzert/ vnd in jm selbs verdorret.

* werdens vnnützlich vnd vnehrlich verzert.

Pro.27.c Eccle 1.a

B * ist zum bösen geneigt vnd wirdt mit gesellig.

Ein böß geitzig aug * darff sich nit satt essen/leidt mangel an speiß/vnd ist traurig vber seinem tisch.

Mein kind/nach dem du vermagst/thů dir selbs gůts/vnd gib dem Herren die opffer die jm gebürt. Gedenck daß der tod nit verzeucht/ vnd daß die verbündnuß der hellen dir schon gezeigt ist/vnd daß das Testament diser welt zergehet mit dem tod. Thů deinem freund gůts ehe du stirbst/ vñ nach deinem vermögen beut die hand vnd gib dem armen. Laß keinen gůten tag vnnützlich hinwüschen/ vñ ein klein stündlin eines gůten tags laß dir nit zerrinnen. Du můst doch deiñ sawren schweiß vnd arbeit andern lassen.

Eccli 4.a Tob.4.b Luc.16.b

In der teilung des erbs gib vnd nimm/ vnd rechtfertige dein seel. Vor deinem sterben thů was recht ist. Dann bey den todten darff man kein narung (oder speiß) suchen.

Esa.40.a 1.Pet.1.b Jacob.1.b

Alles fleisch wirdt wie das graß veralten. Gleich als die grünen bletter auff einem schönen Baum/ eins falt ab/ das ander wächßt an die statt/ also ist es vmb die geburt des fleischs vnd blůts/ (das ist/ der menschen:) etlich sterben/ etlich werden geboren. Ein jeglich ding das vergenglich vnd zerbrechlich ist/ das nimpt ab/ vnd hat ein ende: vnd der damit vmbgeht/ der zergehet vnd färet dahin mit jm. Ein jegliche außerwelte werck wirdt fur gut geachtet/ vñ wer das thůt der wirdt vmb desselbigen willen verehret. Selig ist der mañ

C Psal.1.a

der in weißheit bleibt/ vnd sein gedancken in der gerechtigkeit hatt/ vnd weißlich bedenckt das weit vmbsehen Gottes. Der den wegen der weißheit in seinem hertzen nachtrachtet/ vnd seiner geheymnuß verstendig wirdt/ vnd der spüret der weißheit nach als ein fleissiger erforscher/ vnd lauffet auff jren wegen/ vnd der sihet durch jre fenster/ vnd höret bey jrer thüren: Der sein herberg hat nahe bey jrem hauß/ vnd richtet an jren wenden auff sein hütten/ vnd zu jren henden sein heußlin. Er wirdt vil güts drinnen haben ewiglich. Seine kind wirdt er vnder jr tach setzen/ vnd vnder jren ästen wirdt er herberg haben. Da wirdt er schirm vnder jrem schatten finden vor der hitz/ vnd in jrer herrligkeit wirdt er rhüwen.

Das xv. Capittel.

Was gůts die weißheit (die doch weit ist von den boßfertigen vñ sündern) zubring dem menschē/in freiem willen geschaffen/ darumb er Gott nit beklagen kan seines jrrens.

A Prou.4.a

WER den Herren förchtet/der wirdt recht thün: vnd der steiff an der gerechtigkeit haltet/ der wirdt weißheit ergreiffen. Die wirdt jm wie ein ehrliche mütter entgegen gehn/ vnd jn annemen als ein jungfraw thůt. Mit dem brot des lebens vnd verstands wirdt sie jn speisen/ vnd mit dem wasser der heilsamen weißheit wirdt sie jn trencken. Sie wirdt jn starck machen/ daß er nit möge wancken/ vnd jn festiglich erhalten/ daß er nit zu schanden werd. Sie wirdt jn bey seinem nechsten hoch machen/ vnd in mitte der gemeyn wirdt sie seinen mund auffthun/ vnd jn erfüllen mit dem geist der warheit vnd des verstands/ vnd jn kleiden mit eim ehrenkleid. Sie wirdt jm reichlich geben frolocken vnd freude/ vnd mit einem ewigen namen wirdt sie jn begaben. Die narren nemen sie nit an/vnd die vnweisen sehen sie nit. Dañ weit ist sie von allem stoltz vnd hochmůt vnd betrüg/ vnd die lügner haben kein trachtung nach jr. Die verstendigen begegnen jr/vnd die warhafftigen findt man bey jr/ vnd werden fur vnd fur glücklich faren biß sie kommen Gott an zu sehen.

Matth.4.a

Joan.4.b

B

Das lob ist nit schön in des sünders mund/ dann er ist nit von Gott gesandt. Dann die weißheit kompt von Gott/ vnd das lob Gottes wirdt bey der weißheit seyn/ vnd wirdt vberhand nemen in dem mund des frommen/ vnd der Herr wirdt sie jm geben.

Sag nit/Der Herr ist schuldig daß ichs nit hab: dann das Gott hasset/soltu nit thůn. Sprich nit/Er hat mich machen jrren: dann er bedarff der gottlosen nit. Allen grewel des jrrthumbs hasset Gott/ vnd die jn förchten/

die

Gen.1.d die werdes auch nit lieben. Gott hat den menschen von anfang gemacht/ vnd hat jn in der hand seines rhatschlags gelassen/ vnd jm zugeben gesetz vnd gebott.

C Wiltu/ so haltestu die gebott/ so werden sie dich bewaren/ vnd ewiglich den beheglichen glauben halten: vnd thů was jm wolgefallet in allen trewen/ so werden dich seine gebott behalten. Er hat dir furgelegt feur vnd wasser: streck dein hand zu welchem du wilt. Vor dem menschen stehet das leben vnd der tod/ das gůt vnd das bösz: was jm gefelt/ wirdt jm geben werden. Dann viel ist der weiszheit Gottes/ stärck ist sein gewalt vnd krafft. Er sihet stets alle ding/ vnd seine augen sehen auff die/ die jn förchten. Er kennt alle werck der menschen/ er hat gar niemand geheissen sündlich handlen. Er hat auch niemand stat geben (oder erlaubt) zu sündigen. Dann er begert nit die menig der vnglaubigen/ vntrewen vnd vnnützen kinder.

Jere.21.d

Psal.93.b Heb.4.c

Das xvj. Capittel.

Niemand soll sich vngerhatener kinder frewen/ vnd auff Gottes barmhertzigkeit sündigen ꝛc.

A Frew dich nit/ daß du viel vngerhatener vnd gottloser kinder hast/ vnd erfrew dich nit deiner kinder/ die Gott nit förchten. Vertraw jrem leben nit/ vnd halt nit auff jre arbeit: Dann besser ists/ ein son haben der fromm vnd gottesförchtig ist/ dann tausent gottlosen. Vnd besser ists/ on kinder sterben/ dann gottlose kinder haben/ vnd nach jm lassen. Von einem der verstendig vnd fromm ist/ mag ein gantze stadt erhalten werden. Aber von dreyen gottlosen wirdt sie verwüstet.

Solcher dingen vil hab ich mit meinen augen gesehen/ vnd grössere ding dann die/ haben meine oren gehört. In der versamlung der gottlosen wirdt ein feur angezündet/ vnd in den vnglaubigen völckern der zorn. Die Risen die vorzeiten waren/ haben fur jr sünd nit erbetten: sie seynd verderbt/ die sich auff jre stercke verliessen. Er hat jrem leben nit geschont/ sonder hat sie geschlagen vñ verworffen vmb jres hochmůts willen. On erbermd hat er das gantz volck verderbt/ das sich seiner sünden erhöhet. Vnd so er sechshundert tausenden (die hartnäckig sich zusammen hetten gerottet) nit vbersehen hat/ wunder wärs/ daß er eim der hartnäckig (oder vngehorsam) were/ vbersehe. Dann barmhertzigkeit vnd zorn ist von jm. Er ist gewaltig zu verzeihen/ vnd seinen zorn auß zu giessen.

Eccli 21.b

Gen.6.d

Gen.19.c B Num.14.c 26.f

Eccli 5.d

Wie sein erbermd viel ist/ also ist auch sein straff groß/ vnd richtet einen jeden nach seinen wercken. Der gottloß mag in seinem raub

Matt.16.d

nit entpfliehen. Es mag auch die gedult der barmhertzige sich nit seumē (oder ausſen bleiben). Alle erbermd vnd gůtthat wirdt statt machen/ nach dem verdienst der werck einem jeglichen/ vnd nach seinem verstand seiner wolfart. Sprich nit/ Ich wil mich vor dem Herren verbergen. Wer wolt mein von der höhe (oder vom himel) gedencken? Vnder so grossem hauffen volcks/ wirdt meiner nit gedacht: dann was binn ich vnder so vil creaturen? Nimm war/ der himel/ já alle himel/ das meer vnd das erdreich/ sampt allem das drinnen ist/ wirdt alles bewegt/ wenn er heymsuchen wirdt. Die berg vnd bühel vnd grůnd der erden/ so er sie besehen wirdt/ werden sie vor schrecken erzittern. Vnd wiewol dem also ist/ so wils doch das hertz nit verstehen: er aber weist alle hertzen/ vnd seiner weg nimpt niemand acht/ vnd seine vngewitter sihet kein mensch. Der mehrer teil seiner wercken seynd verborgen. Wer wil aber die werck der gerechtigkeit außsagen? Oder wer wils mögen erleiden? Dann der bund ist weit vnd ferr von etlichen/ aber am letzten werden die menschē gefragt. Der klein in seinem hertzē ist/ der gedenckt vnnütze ding. Der vnweisz aber vnd der irr gehet/ der gedenckt törechte ding.

2. Pet.3.a.b

Psal 45.d

C

Mein kind/ hör mich/ vnd lern verstand (oder weiszheit)/ vnd merck auff mein wort mit deinem hertzen. Ich wil dir auffrichtiglich die weiszheit verkünden/ vnd fleissig wil ich dir den verstand zu wissen thůn/ vnd anfagen in der warheit die krafft die Gott von anfang seinen wercken geben hat. Die werck Gottes seynd von anfang von jm vnderscheiden/ vnd von jrem anfang her/ hat er sie geteilt vnd vnderscheiden/ vnd einem jeglichen das ort seins anfangs geben: Jre werck vnderscheiden/ vnd jre anfeng geben/ jre werck hat er geehret ewiglich. Sie haben kein hunger gehabt/ noch gearbeitt/ noch gebrechen an jren wercken: keiner wirdt seinen nechsten beleidigen ewiglich. Du solt seinem wort nit vnglaubig seyn. Nach dem hat der Herr die erden angesehen/ vnd er hat sie mit seinen gůtern erfüllt. Eins jeglichen lebendige seel verkündiget vnd bekennet solchs vor seinem angesicht her/ desgleichen auch jr widderkeren.

Das xvij. Capittel.

Wie Gott den menschen von kade vnd äschen geschaffen/ vnd jm sein gesetz zu erkantnuß der sünd/ vnd wirckung rechter püß/ vnd wie man püssen soll/ geben hatt: vnd von der grossen erbermd des Herren.

A GOTT hat den menschen auß der Gen.3.b Erden geschaffen/ vnd wirdt jn widder zu erden machen. Zal der tagen vnd bestimpte zeit hat er jm gegeben.

Nach dem hat er jn nach seiner art mit vol-

komlicher sterck angezogen/ vnd jn nach seiner bildnuß gemacht/ vnd jm gewalt geben aller ding auff erden. Er hat dem menschen geben daß jn alles fleisch förchte/ vñ daß er die thier vnd vögel beherrschet. Er hat auß jm erschaffen ein hülff jm gleich/ vnd hat jnen geben vernunfft vnd sprach/ augen vnd oren/ vnd ein hertz zu verstehn/ vnd hat sie mit gütem verstand erfüllet. Mit kunst vnd verstand hat er jr hertz erfüllet/ güts mit (geistlichem erkanntnuß) vnd böß hat er jnen gezeigt.

Gen. 2 d 9. a

Er hat sein aug auff jr hertz gelegt/ jnen seine grossen vnd herrlichen thaten angezeigt/ daß sie solten seinen heiligen namen loben/ vnd jn in seinen wunderthaten ehren/ vñ das groß wunder seiner werck den andern verkünden.

B

Darzu hat er jnen verstand geben/ vnd das gesetz des lebens zu einem erb. Einen ewigen

Deut. 4 5. 9

jñerwerenden bund hat er mit jnen gemacht/ seine gericht vnd recht hat er jnen offenbaret: Jre augen haben sein grosse herrligkeit gesehen/ vnd die herrliche seiner stimm haben jre oren gehört.

Exod. 20. 21. 22. 23.

Da hat er zu jnen gesagt/ Hütend euch vor allem vnrechten. Vnd hat jnen auch befelch geben/ einem jeglichen von seinem nehesten. Jre wege seynd alle zeit vor jm/ vnd mögen seinen augen nit verborgen seyn. Einem jeglichen volck hat er obern verordnet/ aber Jsrael ist offenberlich des Herren teil worden.

Rom. 13. a Deut. 4. c 10. c

Alle jre werck seynd vor dem Herren wie die Soñ/ vnd seine augen sehen stets auff jre weg. Die bundniß seynd nit verborgen vmb jrer sünd willen. Alle jre vngerechtigkeit seynd jm vnverborgen.

Eccli 29. b

Die almüsen des menschen ist eben als ein secklin mit jm/ vnd wirdt jm die gnad behüten wie den augapffel.

C

Nach dem wirdt er * erwachen/ vñ er wirdt jnen widderstellen vñ widdergelten/ vñ wirdt jnen jre gütthat widder auff jr haupt richten/ vnd sie jnen zu nutz wenden/ auch in den teilen (oder orten) die vnder der erden seynd.

* aufferstehen/ Matth. 25. c

Doch gibt er auch den püßfertigen weg der gerechtigkeit/ vnd denen die schwach seynd/ schreyet er zu/ daß sie getrost seyen vnd nit verzagen: denen hat er das teil der warheit vorbereit. Kere widder zum Herren/ vnd lass die sünd faren: fall fur jn/ vnd bitt jn/ vnd minder die * vrsachen zur sünden. Kere widder zu dem allerhöchsten/ vnd wend dich von deiner vngerechtigkeit. Bis sehr feind dem grewel der sünd/ vnd erkeñ Gottes recht vnd gericht/ vnd bleib in einem güten fursatz vnd gebett zu dem allerhöhesten.

Actor. 3. c Jere. 3. c

* verletzung zum tugēden

Wer wolt in der * hellen den Herren loben? Geh hin zu den frommen. Lob jn mit den lebendigen/ daß die geben dem Herrn lob.

* grāb Psal. 6. a Jsa. 38. d

Bleib nit in dem jrrthumb der gottlosen. Bekenne vnd lob ehe du sterbest. Von den todten (als von denen die nit mehr seynd) mag kein veriähung vnd lob kommen. Dieweil du noch lebendig vnd gesund bist/ lob den Herren/ vnd rhüm dich seiner erbermbd.

D

O wie groß ist die erbermbd des Herrn/ vnd sein gnad vber alle die sich zu jm bekeren. Dann es mag nit alles in dem menschen seyn/ deshalb daß er/ der mensch/ nit vntödlich ist/ vnd jm in diser vergenglichen zeit die boßheit wolgefellt. Was ist klarer dann die Sonn? noch so verleuret sie zu zeiten jren schein. Vnd was ist böser daß das fleisch vnd blüt erdenckt? Vnd diß wirdt auch gestrafft werden. Der Herr durchsihet die krafft des hohen himels/ die menschen aber alle seynd nichts daß * kadt vnd äschen.

* erden

Das xviij. Capittel.

Gottes wunderthaten/ stercke/ vñ barmhertzigkeit/ seynd nit zu ergründen: man soll dem nehesten mit freundlichen worten güts thün/ vnverzöglich von sünden abstan/ vñ sich bessern biß zum tod/ wie man betten soll/ vnd der letzten stund gedencken/ keinen bösen lüsten nachkommen/ vnd nit seumig seyn almüsen zu geben.

A

DEr ewig lebt/ hat alle ding mitcinander geschaffen.

Gen. 1. d

Allein der Herr ist gerecht/ vnd bleibt ein vnüberwindlicher könig ewiglich. Wer möcht gnügsamlich außsprechen seine werck? Oder wer möcht seine grosse vnd herrliche thaten erforschen vnd ergründen? Die stercke seiner großmechtigkeit/ wer möcht die außreden? Oder wer wolt sich vnderstan sein erbermbd auß zu sprechē? Es mags niemand mindern/ es mag auch niemand etwas jcht darzu thün/ vnd die wunderthaten des Herrn mag niemand ergründen. So der mensch vermeynt/ er hab sein bestes gethan/ so ists noch kaum angefangen: vnd so er vermeynt rüw zu haben/ so wirdt er erst arbeit haben. Was ist der mensch? vnd warzu ist er nutz? was ist sein gütes? was sein böses?

B

Die zal der tagen des menschen ist vast auff hundert jar/ so es vil ist. Wie die tropffen des Meers/ vnd als die sandsteinlin/ also seynd auch die wenige jar gegen der ewigen zeit. Deshalb ist der Herr gedultig mit jnen/ vnd geußt vber sie sein erbermbd. Er sahe vnd erkant jre vermessenheit/ damit sie sich all vmbbracht haben/ daß sie böß wären/ vnd deshalb hat er sein gnad vberflüssig jnen erzeigt/ vnd jnen den weg der gerechtigkeit furgeschlagen. Die erbermbd des menschen/ reicht zum nehesten: die barmhertzigkeit aber Gottes/ gehet vber alles fleisch.

Psal. 89. b 2. Pet. 3. b

Der sich erbarmet/ der strafft vñ leret/ vnd vnderweist/ gleich als ein hirt seine schäflin. Erbarmet sich des/ der die lere der barmhertzigkeit

Esa. 66. a

tzigkeit annimpt/ vnd seiner vrteil ereylet.

Pro.15.6 25.6 C Eccli 41.6

Mein kind/ so du guts thüst/ so schilt nit/ vnd in allen gaben red nit traurigs. Gleich als der taw die hitz erkület/ also ist ein wort besser dann gab. Ist nit ein freundlich red besser dañ ein gůt herrlich gab? Vnd die beid seynd bey den rechtfertigen menschen. Der narr verweißt vnfreundlich/ vnd die gab des vnfreundlichen macht die augē welck. Vor dem vrteil bereit dir die gerechtigkeit/ vnd ehe du redest/ lern vor. Brauch dich der artzney ehe

1.Cor.11.b du kranck werdest. Erfar vnd straff dich selbs/ ehe das vrtheil komm/ so wirdstu vor Gott gnad finden. Ehe du kranck wirdst/ so demütig dich: vnd in der zeit deiner kranckheit/ zeig an deinn handel vnd wandel. Laß dich nit hinderen alle zeit zu bitten/ vnd scham dich nit gerechtfertigt zu werden biß zum tod. Dann die belonung Gottes bleibt ewiglich.

Jac.5.a Ehe du bettest/ so bereitt dein seel zu vor/ vnd thů nit als einer der Gott versuchen wil. Gedenck an den grimmigen zorn/ der am end

* der zeit d widdergeltūg/ so wird stu ein ehrliche leben fören. Eccli 11.d seyn wirdt: vnd * des stündlins der rach/ wann du daruon kompst. So du genůg hast/ so gedenck an die zeit des hungers: vnd in der zeit so du reich bist/ gedenck an die armůt vnd mangel.

D Von morgen biß zum abent ändert sich die zeit/ vnd alle disc ding mögen bald geschehen vor dem Herren. Ein weiser förcht sich in allen dingen/ vnd zu der zeit der sünden hůtet er sich vor der sünde. Wer verstendig ist/ dem gefelt weißheit: vnd der sie findt/ der lobet sie. Die verstendig seynd in worten/ die handlen auch weißlich/ verstan die warheit vnd gerechtigkeit/ vnd bitten vmb die heynliche weise sprüch vñ vrteil. Deinen bösen be-

Rom.6.b 13.b girden gang nit nach/ vnd wend deinen willen. Verhengstu deiner seelen jre böse lůst vnd begird/ so werden sie dich deinen feinden zum gespött machen. Frew dich nit bey vilen oder wenigen/ dann da sündiget man zum dickern

* Hůt dich/ daß dir an deinem gůt/ so dir nit zurent mit wücher/ vnd nicht mit geringer arbeit vberkommen hast/ ichts mangele/ vnd nichts im Sack behaltest/ sonst wirdstu dir selbs gehessig seyn. mal. * Du solt nit faul vñ seumig seyn andere leut zu vbertreffen in almůsen geben von deinen gůtern/ so du entpfangen hast: so wirdstu etwas im sack behalten/ sonst wirdstu deiner seel gehessig seyn.

Das xix. Capittel.

Was trunckenheit vnd hüllschafft nutzs oder schadens bring: daß man mit bescheidenheit reden vnd straffen soll/ vnd von vnderscheid der waren vnd falschen weißheit vnd gerechtigkeit.

A EIn arbeiter der sich trunckenheit fleisset/ der wirdt nit reich: vñ der das kleine vñ wenig veracht/ der fält fur vnd fur.

Der wein vnd weiber machen abtrünnig/ vnd Ecc.19.g 3.Reg.11.a

betören die verstendigen/ vñ machen sträfflich die klügen: vnd der sich zu den hüren gesellet/ der wirdt zum schalck. Motte vñ würm wirdt er erben/ vnd wirdt andern zum mercklichen exempel geben/ vnd sein seel endlich von der zal hingenommen vnd außgereuttet werden.

Der bald glaubt/ ist leichtfertigs hertzens/ vnd wirdt geringert: vnd der wider sich selbs Jos.22.b thůt/ wirdt fur einn geringen menschen geacht/ vnd offenbar werden. Der sich in seinem hertzen frewet/ so er *schalckheit treibt/ der wirdt veracht. Der das straffen hasset/ der mindert das leben: vñ der dem schwätzen feind ist/ der macht der boßheit minder.

B Welcher aber wider sein seel sündiget/ der Eccli 42.d wirdts püssen. Ein schalckhafftig vnd schelt-wort red nit zwürig/ daß du gar nit gemindert werdest. Weder dem freund noch dem feind soltu dein heimligkeit sagen: vnd hastu gesündet/ so offenbar es nit. Dann er wirdt dich hören/ vnd acht auff dich haben/ vnd sich doch stellen eben auff solche weyß/ als wolt er dein sünd entschuldigen: so er aber gelegenheit findt/ wirdt er dich hassen/ vnd alle zeit bey dir seyn. Das wort das du wider deinen ne-Eccli 22.d 27.d hesten hörst/ soll bey dir ersterben/ vnd bis nur gehertzt/ dañ es bricht (oder reißt) dich nit auff. Der narr ist mit der red gleich als die wee einer frawen die eins kinds genißt. Gleich wie ein pfeil der in die hufft des hunds geschossen wirdt/ also ist auch das wort in einem narren. Straff den freund/ ob ers villeicht nit ver-Leuit.19.b Matt.18.b standen hett/ vñ sag/ ich habs doch nit gethan: oder so ers gethan hatt/ daß ers nit mehr thů. Straff den freund/ daß er nit rede: vnd ob C er geredt hett/ daß ers nit noch ein mal thů. Straff den freund. Dann manchmal sündigt man/ vnd darumb glaub nit allem wort. Es fallet offt einer durch sein zungen/ aber Eccli 14.a 25.b nit mit willen. Dann wer ist der/ der mit sei-Jac.3.a ner zungen nit gefelet hab? Warn deinen nehesten ehe du jm draweſt/ vnd gib statt der forcht des allerhöchsten/ dann alle weißheit ist/ den Herren förchten/ vnd in der weißheit Gott förchten: vnd das gesetz ist geordnet in aller weißheit.

Arglistigkeit ist nit weißheit/ vnd der sünder tückische klügheit ist kein güter gedanck. Vñ es ist etwan der kleine weißheit hatt. Besser ist doch der kleinuerstädig/ der Gotts forcht hatt/ dann der vil weißheit hatt/ vnd das gesetz des öbersten vnd höchsten vbertritt.

Man findt einn scharpffsinnigen klügen/ der doch ein schalck ist. Man findt auch einen der klüglichredt ein gewiß wort zu außspruch der warheit. Man findt einen der geht in ein D schalck hereyn demütiglich/ aber inwendig ist Matt.6.b

er vol betrügs. Es ist ein gerechter/ der sich dem anderen sehr vnderwirfft auß grosser demüt. Dargegen ist ein falscher gerechter/ der die augen niderschlegt/ vnd nimpt sich an/ er sehes nit/ dieweil mans nit weiß. Vnd ob er schon vor schweche nit sündigen mag/ so sündet er doch/ so er gelegenheit vñ zeit darzu findet. Auß dem angesicht erkent man den mañ: vnd auß dem gegenstoß des angesichts erkent Eccli 21.c man den verstendigen. Die bekleidung des menschen/ das lachen vnd emplecknuß der zenen/ vnd auch sein gang/ die zeigen was in jm Eccli 31.d sey. Es geschicht offt ein straff im zorn mit schelten/ aber nit in güter meynung. Es felt auch etwan ein vrteil/ das nit gůt ist. Dargegen findt man einen der schweigt/ vnd der ist weiß vnd verstendig.

Das xx. Capittel.

Von püßwercken/ von mancherley schweigen vñ schwetzen/ von der weisen vnd der narren geschenck/ von dem lob der weisen/ vnd schand der lügen vnd lügener.

A WIL besser ists straffen/ dann mit schelten zürnen: vnd besser ists/ Gott mit gebett (oder mündlicher bekantnuß) loben/ dann solches vberleiten. Als ein * kemmerling * verschnitner/ Eccli 30.c auß seiner begird vnd anfechtung/ ein jungfraw die er bewaren soll/ schendet/ vnd doch vnnützlich schwecht: also ists vmb den/ der mit gewalt vnrecht thůt. Es ist sehr gůt/ daß der so gestrafft wirdt/ offentlichen püß trag: dann also wirdt er der willigen sünd entfliehen. Einer schweigt/ vnd wirdt fur weiß geacht: welcher aber gantz zu schwetzen geflissen ist/ wirdt verhasset. Man findt einen der schweigt/ darumb daß er hatt kein antwort. Eccle 3.a Der ander schweigt/ daß er einer füglichen Eccli 32.a zeit erwartt. Ein weiser schweigt biß zu gelegener füglicher zeit: aber der klappermann (oder schwetzer) vnd der vnweiß wirdt der zeit nit erwarten. Wer vil plaudert vñ schwetzet/ der wirdt sein seel verletzigen: vñ der sich gewalts vnbillich vnderzeucht/ den wirdt man hassen. Es geht offt dem vngezüchtigten menschen in bösen sachen wol vnd glücklich/ aber es gedeiet jm zum verderben. B Es ist ein gab/ die ist nirgent zu nutz: dargegen ist ein gab/ die * Wer sehr pranget/ der verdirbt drüber: wer sich aber druckt/ der köpt empor. zweifachs widdergelts werth ist. * Es ist ein verderbung die geschihet vmb ehren willen: Es geschihet auch/ da einer auß niderem stand hoch kompt. Man findt einen der kaufft vil vmb wenig vnd wolfeil/ vnd můß es denn sibenfeltig bezalen.

Eccli 6.a Der weißlich beredt ist/ der macht sich selbs holdselig vnd lieblich. Was aber die narren schenckē/ machen sie selbs vnwerth. Des narren geschenck seynd dir nicht nütz. Dann seine augen seynd sibenfältig. Wenig gibt er/ aber Eccl 18.c 41.c viel verweißt er: vñ weñ er seinen mund auffthůt/ so seynd sein wort als feurige flammen. Heut leihet er/ morgen heischet ers widder/ vñ das seynd feindselige leut. Der narr wirdt keinen freund haben/ vnd in seinen gaben keinen danck/ dann die sein brot essen/ seynd falsche zungen.

O wie offt? O wie von vilen wirdt er verspottet? Dann weder das er halten solt/ noch das er nit solt halten/ hat er mit bescheidlicher vernunfft außgeteilet. Wie der fall auff dem C boden/ ist der fall der falschen zungen/ also wirdt der fall der bösen eylends kommen. Ein vnholdseliger mensch ist wie ein vnnützer spruch/ der in dem mund der vnzüchtigen getriben wirdt.

Ob der narr weißlich reden wölt/ so gefelt es niemand/ dañ er redet es nit zu rechter zeit. Man findet einen/ der nit sündet auß armůt vnd mangel/ vnd in seiner rüw wirdt er beleydiget.

Man findet einen der verderbet sein seel mit schanden/ vñ vmb gottloser vnweiser leut willen die er annimpt/ verderbet er sie vnd sich. Mann findt einen/ der verheisst seinem freund etwas von schanden wegen/ vnd eben damit vberkompt er jn vergebens zum feind. Die lügen ist ein heßlicher schandfleck an ei- Eccli 25.a nem menschen/ ist aber geng vnd gemein in der vngezognen mund. Besser ist ein dieb/ dañ einer der sich der lügen fleisst vnd gewehnet. Doch werden sie beid nicht dann verderbnuß D am end erlangen. Die sitten der lügner seynd vnehrlich/ vnd jre schand vnd schmach wirdt allweg vber jnen seyn.

Ein weiser bringt sich selbs herfur/ vnd ein vernünfftiger wirdt den grossen herren wolgefallen. Der seinen acker bawet/ der wirdt seinen fruchthauffen groß machen: vnd der rechts thůt/ wirdt erhöhet: vnd wer bey grossen herren werth vnd lieb ist/ der hütet sich vor vngerechtigkeit. Geschenck vñ gaben verblenden die augen der * weisen/ vnd machen sie als stumm/ daß sie nit straffen könnē. Weißheit Eccli 41.c die man verbirgt/ vnd ein schatz den man vergrebt/ warzu seynd die beide nutz? Ein mensch der sein torheit verbirgt/ ist besser dann der/ der sein weißheit verbirgt.

Gen. 41.f Dan. 2.g Pro. 22.b

Exod. 23.a Deut 17.a * richter

Das xxj. Capittel.

Daß man die sünd nit hauffen/ sonder fliehen soll. Was vnderscheids zwischen weisen vnd narren sey/ vnd von Orentleitern.

A MEin kind/ hastu gesündiget/ so sündige nit mehr/ sonder bitt auch daß dir die vorigen sünd vergeben werden. Fleuch die sünd als fur einer schlangen. Dañ wo du hinzu giegest/ so wirdt sie dich annemē. Ire zene seynd wie eins Lewen zene/ welche tödten der menschen seelen. Alle sünd ist gleich

Eccli 5.a 7.b 12.a Psal. 40. Luc. 13.b

wie

wie ein schwert das zu beiden seiten schneidet: so sie verwundt/ so mags niemand heilen. Fräfler gewalt vnd vnrecht bringen vmb hab vnd gůt: also wer stoltz vnd reich ist/ den wirdt sein stoltz arm machen/ vnd seine gůter außreutten. Das gebett des armen gehet Exod. 3. b 22. c * von dem * auß dem mund auß/ vnd kompt zun ohren/ vnd sein rach wirdt eylends kommen. Straff hassen/ ist ein zeichen eines gottlosen: der aber den Herrn förchtet/ der wirdt sich bekeren zu seinem hertzen. Der gewaltig wirdt von fern auß seiner küneri (oder trützigen) zungen erkennet: der verstendig aber merckt/ daß lästerung jm möcht zum fall bracht werden. B Der sein hauß auff eines andern kostē bawet/ ist gleich/ als so einer stein im winter zum baw zusammen lisst. Eccli 16. a Die rotte der gottlosen ist gleich (als viel) als versamlete äglen: jr end ist ein feurflammen. Der weg der sünder ist mit steinen gepflastert: jr end aber seynd die grůben der hellen/ finsternuß vnd pein. Der die gerechtigkeit haltet/ der wirdt steiff an jrem verstand halten: vnd das end der forcht Gottes/ ist weißheit vnd verstand.

Der nit weiß ist im gůten/ der lässt sich nit weisen. Es ist ein vnweißheit voller boßheit: wo aber bitterkeit ist/ da ist kein gůter geschmack. Die kunst oder lere des weisen/ wirdt wie ein wasserguß vberrinnen/ vnd sein rhatschlag bleibt wie ein lebendiger brunnen.

Eccli 31. a Das hertz des narren ist wie ein zerbrochen geschirr/ kein weißheit mag er behalten. Höret der weiß ein weise red/ so lobt er sie/ vnd breitet sie auß: hörts der mütwilliger/ so mißfält es jm/ vnd verachts/ vnd wirffts zu rucken. C Des narrē rede ist wie ein bürd in einem weg: in eines verstendigen mund aber findet man liebliche rede zu hören.

In der gemeyn soll man den weisen fragen/ vnd seine reden im hertzen ermessen. Wie ein eyngefallens hauß/ also ist dem narren weißheit.

Der rhat des vnuerstendigen hat wort die man nit weiß was sie seynd. Die lere ist dem narren gleich als füßbänd/ vnd wie ein band an der rechten hand.

Eccli 19. d Der narr erhebt sein stimm mit gelechter: ein weiser aber der lachet kaum stillschweigend.

Weißheit ist dem weisen wie ein guldin geschmuck/ vnd wie ein armgezierd an seinem rechten arm. Des narren füß ist schnell ins nachbauren hauß/ der erfaren aber schempt sich vor dem angesicht des gewaltigen.

D Der narr gucket frey einem ins hauß zum fenster hineyn/ aber ein vernünfftiger bleibet haussen ston. Es ist ein vnuernunfft/ einem an der thür horchen vnd laustern/ vnd ein vernünfftiger wirdt mit solcher schmach beschwert.

Der narren leffzen reden törliche/ aber der weisen red seynd mit der wag außgewegen.

Der narren hertz ist in jrem mund/ der weisen mund aber ist in jrem hertzen. Wenn der gottloß dem deufel (oder einem schalck) flůchet (vnd vbel redet) so redt er vbel seiner eigenen seel/ (vnd flůchet jm selber). Der orenbläser verunreiniget sein eigene seel/ vnd wirdt von allen verhasst: vnd welcher also bleibt/ den wirdt niemand gern haben. Ein stillschweigender vnd vernünfftiger wirdt verehret werden. Leuit. 9. b Eccli 20. c

Das xrij. Capittel.

Von faulen leuten/ vngezognen kindern/ vnderschidlichem trauren vber den todten vnd vber den narren/ wie man sich gegen narren/ vnd auch gegen freunden halten soll/ vnd was freundschafft zerbricht.

MIt einem kottichten stein ist der faul A
mensch gesteiniget: jedermann wirdt von seiner verächtlichen faulheit reden. Einn faulen menschen soll man mit ochsen kott versteinigen: wer jn anrürt/ der wirdt die hend erschütteln. Ein vngezogner son ist seinem vatter ein vnehr. Ein nerrische dochter wirdt verachtet seyn/ ein weise aber wirdt jren mann erben. Die aber schanden bringt/ thůt leyd jrem vatter. Ein fräfle wilde dochter schendet jren vatter vnd jren mann/ vnd von jnen beiden wirdt sie verachtet.

Ein seitenspiel fügt sich nit/ wo man traurig ist/ vnd leid tregt: also ist die rede so zu vnzeit geschicht. Straff vnd lere soll allzeit weißlich geschehen.

Wer einen narren vnderweisst vnd leret/ der thůt gleich als einer/ der scherbē von einem hafen zusammen lötet: vnd der mit einem redt der es nit höret/ als einer der einn schlaffenden von eim tieffen schlaff erwecket.

Der mit einem narren weißlich redet/ der thůt gleich als der einem schlaffenden etwas sagt: weñ es auß ist/ so spricht er/ * Was ists? * Wer ist hier Eccli 38. a

Vber einen todten pflegt man zu trauren vmb des willen/ daß er das liecht nit mehr hat. B Aber vber einen narren solt man trauren/ daß jm verstād gebricht. Man soll nit zu sehr trauren vber den todten/ dann er ist zur rüw kommen. Aber des gottlosen böß leben/ ist böser dann der tod.

Einen todten klagt man siben tag. Die klag aber vber den narren vñ gottlosen/ soll all sein lebenlang wehren. Gen. 50. b

Mit dem narren red nit vil/ vnd gang nit vil vmb mit dem vnuerstendigen.

Hůt dich vor jm/ daß du nit in angst vnd not gefüret/ vñ in seiner sünd befleckt werdest. Zeuch dich ab von jm/ so findest du rüw/ vnd wirdst nit mit seiner torheit beschwert.

Pro.27.a Was ist schwerer dann bley? Was namens hat er anders / dañ daß er ein narr heißt? Sand / saltz / vnd ein klotzen eysen / seynd leichter zu tragen / dann zu dulden einen vnuerstendigen vnd narren vnd gottlosen. Als wenig das höltzin band im grund des hauses in einander gebunden / so ein bewegnuß kompt / zerbrechen mag / als wenig weicht das hertz von dem rhatschlag den es steiff fur sich genommen hat.

C Ein hertz das mit weisem verstendigem rhat befestiget ist / das wirdt sich einiger zeit nit förchten vor keinem schrecken. Wie ein sandichter kalck an der schönen wand nit bleibt / vnd wie die stupffeln vnd vnuermischter kalck auff der höhe vor dem wind vñ vngewitter nit bestehen / also ist das erschrocken hertz des narren in seiner trachtung: von einer jeglichen forcht erschrickt es / vnd bleibt nit bestendig. Also auch der nit alle zeit in den gebotten Gottes bleibt. Der in ein aug stosst / der bringt threnen herfur: der das hertz stupfft / der bringt ein gedancken herfur. Der einen stein nach dem vogel wirfft / der treibt jn auff. Also der seinen freund schmehet vnd beschildet / der zertrennet die frundschafft. Zuckst du schon das schwerd vber deinen freund / so verzweifel nit: dann du magst beym freund widder gnad finde. Thůt er seinen traurigen mund auff / so erschrick nit: dañ man kan es alles versünen / außgenoñen die schmach / verachtung / hochmůt / offenbarung der heimligkeit / vnd betrůg mit auffsatz. In solchen dingen wirdt ein jeder freund entpfliehen. Halt trew an deinem freund in seiner armůt / damit du auch / so es jm wol geht / seines güten dich frewē mögest. In der not vñ angst / weñ es jm vbel geht / bleib getrew an jm / daß du seins erbs auch ein miterb seyest. Gleich als vor dem fewer der dampff vnd rauch zum ofen außschlegt / also geht vor dem blůtuergiessen / flůchen / drauwort / vnd schmachred.

1.Cor.14.c Hebr.4.c

Eccli 19.c 27.c d

D Du solt dich nit beschemen deinen freund zu grüssen. Vor jm verbirg dein angesicht nit / ob dir schon böß von jm widerfärt / so soltu es doch leiden vnd dulden. Ein jeder ders höret / wirdt sich vor jm hüten. Wer wil meinem mund ein verwarung (oder ein schloß) geben / vnd ein fest sigel an meinen lefftzen trucken / daß ich dardurch nit zu fall keme / vnd daß mich mein zung nit vmbbrechte (vnd verderbte)?

Psal.140.a

Das xxiij. Capittel.

Von einem schönen gebett wider die hoffart / fresserey vñ vnkeuscheit / von schwören / gotslesteren / vnzüchtigen worten / vom ehebruch vnd desselbigen straff / von lob vnd preiß der forcht vnd volg Gottes.

O Herr vatter / vnd Herr meines lebens: Lasst mich nit in jren anschlag / lasst mich nit in solchen flůch fallen. O daß mir jemands setzt in meinen gedancken zu betrachten die straff / vnd in mein hertz die lere der weißheit / vñ mir nit beschönet an jrer vergessenheit / daß in mir nit gefunden würd desselbigen vnderlassung / vnd mein vnwissenheit nit grösser würd / vnd meine vbelthat der versaumnuß zuneme / vnd meine sünd vberhand nemen / vnd vor meinen widersächern falle / vnd also meinen feinden zum gespött vnd gelechter werd.

O Herr vatter / vnd Gott meines lebens / lass mich nit in jrem gedancken. Hoffart meiner augen gib mir nit / vnd alle böse lůst vnd anfechtung wend von mir. Nimm hinweg von mir die lůst des bauchs / vnd lass mich die bösen lůsten der vnkeuscheit nit ergreiffen / vnd vbergib mich nit einem mütwilligen vnd vnuerschampten hertzen.

Hörent O jr kinder. Einen bericht wil ich euch geben / wie jr ewren mund züchtigen sollent. Welcher das haltet / der wirdt sich mit worten oder bösen wercken nit vergreiffen. Der gottloß sünder wirdt in seiner eitelkeit ergriffen / vnd der stoltz vnd lesterer werdē drinnen fallen. D

Eccli 23.b Eccli 27.c Matth.5.b

Gewen deinen mund nit zu schwören / daß in gewönlichem schwören seynd vil fälle / vnd die nennung Gottes des allerheiligsten / sey nit geng in deinem mund / noch der heiligen namen: daß du wirdst von jnen nit vngestrafft bleiben. Dann zu gleicher weyß als ein knecht der offt geschwungen (oder geschlagen) wirdt / nit on schnatten (oder streimen) seyn mag / also mag auch nit seyn / daß der / der offt schwöret / vnd Gottes namen füret / von sünden gar rein sey. Der vil schwöret / der wirdt offt vnd viel sündigen: die straff wirdt nimmermehr von seinē hauß weichē. Schwöret er falsch / so bleibt sein sünd auff jm. Verstehet ers vñ schweigts / (oder verachtets) so sündet er zweyfeltig.

Schwöret er aber vergeblich / so schwört er dennoch nit recht: sein hauß wirdt voller straff seyn.

Es ist auch ein ander rede dem schwören zugegen / vnd dem tod verpflicht / nemlich Gottes lesterung / dadurch man den tod verwirckt. Gott wöll / daß sie im hauß Jacobs nit erfunden werd. Dann die frommen hüten sich vor dem allen / vnd lustieren (oder besudlen) sich nit in sünden. C

Eccli.4.d

An vnzüchtige vnd vnbeschempte wort soltu deinen mund nit gewenen / * dann sie seynd nit on sünd.

Ephes.5.a * auß denen entstād sündige gedancken.

Sey eyngedenck deines vatters vnd deiner mütter / dann du sitzest vnder den herrn / damit Gott nit auch dein vergeß vor jnen / vnd du in deiner gewonheit vernarrest / vnd dein schand leidig müssest / vnd zu letzt wolte st

daß

daß du nit geboren wereſt / vnd den tag deiner geburt verflücheſt.

2. Reg. 16. b Der ſich gewenet an ſchmachreden / der beſſert ſich ſein lebtag nimmermehr.

Zwey geſchlecht ſeynd in ſünden ſchwer vñ groß: aber das dritt bringet zorn vnd verderbung.

Ein hitzig gemüt mag nit gelescht werden / gleich als ein brēnends fewr / biß daß es etwas verſchluckt. Ein ſchalckhafftiger menſch hat in ſeinem leib vnd fleiſch nit rüw / biß er jrgent D ein fewr anzünd. Dem vnkeuſchē iſt alle ſpeiß ſüß / vnd wirdt nit vbermeſſen / nit müd werden biß an ſein ende. Ein jeglicher der ſein ehe vbertritt / vnd in ſein ſeel ſündiget / vnd ſpricht Eſa. 29. c in jm ſelbs / Wer ſihet mich? Ich binn mit finſternuß ringsweyß vmbgeben / die wend bedecken mich / niemand ſihet mich. Wen ſoll ich ſcheuhen? Der allerhöchſt wirdt meiner ſünden nit gedencken / vnd gedenckt nit / daß ſein aug alle ding ſihet. (Er ſchlegt Gottsforcht von jm / vnd förchtet allein die menſchē daß ſie es ſehen / vnd denckt nit daß die augen des Herrn viel heller ſeynd / dann die Sonn / vnd auff alle weg der menſchen ſehen / ja auch in die tieffe des Meers / in die hertzen der menſchen / vnd in alle verborgne vñ heimliche ort. Alle ding ſeynd Gott dem Herren / ehe ſie geſchaffen / erkant / alſo wol / als wenn ſie ge- Leuit. 20. d ſchaffen ſeynd.) Derſelb mann / der wirdt of- Deut. 22. c fentlich in den gaſſen der ſtadt geſtrafft / vnd wie ein junges pferd gejagt / vnd gefangen werden. Vnd ſo er ſichs am wenigſten verſehen hat / ſo wirdt er erwüſcht vnd ergriffen. Vnd wirdt jedermann zu ſchanden werden vmb des willen / daß er die forcht des Herren nit verſtanden hat.

E Alſo wirdt es auch gehen einem weib das ſeinen ehemañ verläſſt / vnd ein erb von einem andern vberkommet.

Prob. 20. c Erſtlich iſt ſie dem geſetz des höchſten vngehorſam geweſen.

Zum andern / hat ſie jren mann verlaſſen / vnd iſt an jm brüchig worden.

Zum dritten / hat ſie gehüret durch den ehebruch / vnd von eim andern mañ kinder vberkommen.

Die ſoll man in die gemeyn füren / vnd auff jre kinder ein auffmercken vnd erfarnuß haben. Jre kinder werden nit wurtzelen / vnd jre äſt werden keine frucht bringen. Ein ſchändlich verflücht gedechtnuß wirdt ſie hinder jr laſſen / vnd jr ſchmach vnd ſchand wirdt nimmermehr abgetilget. Damit die andern die nachkommen / erkennen / daß nichts beſſers iſt / dann den Herren förchten: vnd nichts lieblichers vnd ſüſſers / dann acht haben auff die gebott des Herren. Es iſt ſehr groß ehr / volgen dem Herren / daß man ergreiffe das ewig leben dardurch.

Das xxiiij. Capittel.

Ein lob der Weißheit.

DJE weißheit wirdt ſich ſelbs loben / A vnd in dem Herren geehret werden / vnd mitten vnder jrem volck wirdt ſie ſich rhümen.

In der gemeyn des allerhöchſten wirdt ſie jren mund auffthün / vñ ſie jre krafft rhümen.

Vnd mitten vnder jrem volck wirdt ſie erhöhet / vñ in heiliger volkommenheit geprieſen werden / vñ in der menig der außern elten jren lob haben / vnd vnder den gebenedeyeten gebenedeyet werden / vnd wirdt alſo ſagen:

Ich biñ außgangen auß dem mund des allerhöchſten / die erſtgeborne vor aller creatur. Ich hab das vnuergenglich liecht im Himel erſchaffen / vnd wie ein nebel hab ich die gantz erd bedeckt. In der höhe hab ich mein gezelt auffgeſchlagen / vnd meinen ſtül auff der wolcken ſeulen.

Ich allein hab den kreiß des himels vmbgangen / vnd die tieffe des abgrunds durchſtrichen.

Ich beherrſch das Meer / die gantze erden / B vnd alle leut vnd völcker / vnd hab mit macht vnder mich getretten die hälß aller hohen vnd nidern. Nach dem allem hab ich in diſem allen rüw geſucht / aber in dem erbtheil des Herren werd ich bleiben. Da hat mir der ſchöpffer aller dingen befolhen vnd geſagt / vnd der mich hat geſchaffen / der hat in meiner hutten gewonet / (oder geruwet /) vnd zu mir geſprochen: In Jacob ſoltu wonen / vnd Iſrael ſoll dein erb ſeyn / vnd in meinen außerweiten ſoltu wurtzeln.

Vor der welt vnd von anfang her binn ich Pro. 8. a geſchaffen / vnd werd ewiglich bleiben / vñ hab Eccl. 24. a in der heiligen hutten vor jm gedienet / vnd binn alſo in Zion befeſtiget.

Desgleichen in der heiligen ſtadt hab ich Pſal. 121. a rüw funden / vnd mein gewalt war zu Jeruſalem. In einem ehrlichen volck hab ich gewurtzlet / in den theilen des Herren / vnd in ſeinem erb / vnd in der gemeyn der heiligen iſt mein wonung.

Ich binn erhöcht worden / wie ein Cederbaum auff dem Libano / vnd als ein Cypreſſen auff dem berg Sion.

Hoch binn ich auffgewachſen wie die Pal- C men in Cades / vnd wie ein gepflantzte Roß Deut. 34. a in Jericho. Wie ein ſchöner ölbaum in dem feld / vnd binn auffgeſchoſſen wie ein Ohornen am waſſer in den gaſſen. Ich hab wie die Cimetrinden / vnd wie wolriechender Balſam meinen lieblichen geruch geben / vnd als

die

die beste Myrrhen wol gerüchen.

Meine gezelt seynd beraucht mit Galban/ Onych vñ Aloes/ allem wolriechendem würtz vnd Weir auch/ vnd wie vnuermischter Balsam ist mein geruch. Wie ein Terebynth hab ich meine äst weit außgestreckt/ vnd meine äst seynd herrliche vnd liebliche äst. Ich binn ein rebstock mit früchten vnd süssem geruch/ lieblich auffgewachsen/ * vnd die frücht die an mir hangen/ seynd voller ehr vnd reichthumb. Ich binn ein mütter einer schönen lieb vnd der forcht vnd der erkantnuß/ vnd der heiligen hoffnung. Bey mir findt man gnad zu dem leben vnd aller warheit.

Joan. 15. a

* meine blümē bringen frucht der ehren vnd reichthumb.

D Bey mir ist alle hoffnung des lebens/ vnd der tugent.

O jr alle die ein begird zu mir habt/ kommet her zu mir/ vnd settiget euch mit meinen früchten. Dann mein (versuchen oder) geist ist süsser dann honig/ vnd mein erb vber honig vnd honigseym/ mein gedechtnuß bleibt in ewigkeit.

Joan. 6. d

Die mich essen/ die wirdt mehr hungeren: vnd die mich trincken/ die wirdt mehr dürsten.

Der mich höret/ wirdt nimmermehr geschendt: vnd die in mir (oder nach meiner lere) wircken/ werden nit sündigen. Die mich erleutern/ (außlegen oder erleren) werden das ewig leben haben.

Exod. 20. 22. 26. Deut. 4. 5. 6. 26.

Diß alles hat das büch des lebens/ vnd der bund des allerhöchsten/ in welchem ist erkantnuß der warheit. Moses hat ein gesetz geben mit gerechten gebotten/ vnd erb dem hauß Jacobs/ vnd verheissung dem hauß Israel. Gott hat seinem diener Dauid verheissen/ daß er auß jm den allersterckesten König erwecken wolt/ der sitzen soll ewiglich im stül der ehren. Welcher die weißheit außgeusset/ wie der fluß Phison/ vnd wie der fluß Tigris/ so die newen frücht wachsen.

Jos. 3. d

Er bringt reichlich verstand/ wie der Euphrates/ vnd wie der Jordan in der ernde.

Er gibt zucht vnd weißheit wie das liecht/ vnd bricht hereyn wie der Gihon im Herbst. Er ist der erst der die weißheit wissen macht: Aber der schwach ist/ der wirdt sie nit ergründen.

Dann jre gedancken seynd vberflüssiger dann das Meer/ vnd jre rhatschleg tieffer dañ der grosse abgrund.

Ich die weißheit hab außgegossen die flüß/ vnd floß hin wie ein geschwind groß wasser/ wie der fluß Dorix/ vnd wie ein teich binn ich E außgeflossen auß dem lustgarten. Ich hab gesagt/ ich wil meinen pflantzgarten wässeren/ vnd trencken die frucht meiner geburt. Sihe/ so wurden meine wasserflüß groß/ vnd der wasserfluß ist kommen biß zum meer. Ich erleucht jedermañ mit meiner lere/ wie der liecht morgen/ vnd lass sie weit scheinen vnd außschreien. Ich wil durchfaren die vnderste teil der erden/ vnd ansehen alle die da schlaffen/ vnd erleuchten alle die jr hoffnung haben an den Herrē/ dar zu wil ich noch meine lere außgiessen wie ein prophecey/ vnd sie lassen denen die weißheit suchen/ vnd wil nit auff hören biß zu jren nachkommenden/ vnd biß zur heiligen welt (oder zeit).

Eccli 33. b

Sehend jr/ daß ich nit mir allein gearbeitt hab/ sonder allen denen die der warheit nachstellen.

Das xxv. Capittel.

Von dreyen wolgefelligen/ vnd dreyen feindseligen/ vnd zehen löblichen stücken/ vnd von der weiber zorn vnd boßheit.

A Drey ding seynd die mir gefallen/ vnd die beide Gott vnd den menschen gefallen.

Gen. 13. b Röm. 12. c Gen 2. d Eccli 40. d 1. Cor. 6. c

Eintrechtigkeit der brüder/ liebe des nechsten/ vnd mann vnd weib die sich wol miteinander vertragen.

Drey ding seynd den ich von hertzen feind binn/ vnd verdreust mich vber jr wesen. Ein armer der stoltz/ ein reicher der lügenhafft/ vñ ein alter der ein narr vnd vnweiß ist. Hastu in deiner jugent nit gesamlet/ was wiltu denn in deinem alter finden?

O wie ein schön ding ist es/ wenn die grawen heupter weiß seynd/ vnd wol vrteilen/ vnd die alten klüg seynd/ vnd künnen wol rhaten/ vnd die herren vernünfftig vnd fursichtig seynd. Ein zierd ist es den alten/ die vil erfaren haben/ vnd jr * ehre soll seyn die forcht Gottes.

* rhüm

B Neun ding hab ich hoch zu loben gesetzt in meinem hertzen/ vnd das zehend wil ich mit der zungen den menschen herauß sagen. Ein mann der freud an seinen kindern erlebt/ vnd der seiner feinden fall erlebt vnd sihet. Selig ist/ der mit einem vernünfftigen eheweib hauset/ vnd der mit seiner zungen oder reden nie gefallen ist/ vnd der nit leuten dienen müß die jm vnwerth seynd.

Eccli 14. 6 19. 6 Jacob 3.

Selig ist der ein getrewen freund hatt/ vnd der gerechtigkeit leret die/ welche oren haben zu hören. O wie groß ist der/ der weißheit hat. O wie groß ist der/ der verstendig ist: aber noch ist er nit vber den/ der Gott förchtet. Die forcht Gottes ist weit vber alles. Selig ist/ dem geben ist Gott zu förchten. Wer dieselbige fast haltet/ wem wiltu den vergleichen? Die forcht Gottes ist ein anfang seiner liebe. Man soll aber den glauben anfenglich darzu thün. Alles wee ist nicht gegen dem leid des hertzen: also ist alle boßheit vnd list nicht gegen der schalckheit vñ list eines weibs.

Alle

C Alle kranckheit des leibs kan man sehen/ aber nit den gebrechen des hertzens. Allen tuck vnd list/ alles lauren mag man erkünden/ on der heimlichen neidharten. Allen rach mag man erkünden/ on den rach der feinde. Es ist kein kopff so listig/ als der schlangen kopff/ vñ kein zorn vber den zorn des weibs. Lieber wil ich wonen bey lewen vnd trachen/ dañ bey einem * bösen weib. Die boßheit vnd schalckheit des weibs endert jr angesicht/ vnd verblendets wie einen bären/ vnd macht es scheußlich wie einn sack mitten vnder jren nehesten.

Pro.21.e

* schalckhafften

* Vor seinen nachpauren müß jr mann zu schanden werden/ vnd so ers hört/ thüts jm im hertzen wee. Gering ist alle boßheit gegen eines weibs boßheit/ das erbtheil der gottlosen müß vber sie fallen. Wie ein sandechte steig ist den füssen des alten/ also ist ein klapperig schwetzig weib einem stillen rüwigen mann.

* jr man hat sich beklagt/ vñ da sie es höret/ erseufftzet sie ein wenig.

D Beschaw nit zu fast die schöne d weiber/ daß du nit mit begierd gegen jnen gereitzt werdst. Des weibs zorn vnd vnehre gegen jrem haußwiert/ ist jm ein grosse schmach vnd schand. Wenn das weib herr im hauß wirdt/ so ist sie jrem mann zu wider. Ein böß weib ist jrem mann ein betrübt hertz/ traurig angesicht/ vnd ein tods leid. Ein weib da der mann kein glück (oder freud) vñ hat/ macht jn verdrossen/ macht sein hend laß/ vnd seine knüe schwancken.

Eccli 42.b
2. Reg. 11. a
13. a

Gen. 3. a

Vom weib hat die sünd einen anfang/ vnd vmb jret willen müssen wir alle sterben. Gib dem wasser gar keinen außfluß/ vnd gestatt dem weib * nit jren bösen willen. Wandlet sie nit nach deinem willen/ so scheid sie ab von deinem leib/ daß sie deiner nit allweg mißbrauch/ vnd dich vor deinen feinden zu schanden mach.

* dem bösen weib nicht frey auß zu lauffen.

Das xxvj. Capittel.

Von frommen vnd auch vnfrommen bösen Weibern/ vngezogen döchtern/ von dreyē die eins weisen hertz bekümmern/ vnd zweyen geferlichen ständen oder händeln.

A Selig ist der mañ der ein gůt weib hatt: die zal seiner tag wirdt jm geduppelt. Ein redlich weib erfrewet jren mann/ vnd erfüllet seine jar im friden. Ein fromm weib ist ein güte gab/ vnd wirdt zur gab geben denen die Gott förchtē/ vmb jrer güten werck willen. Des mag sich der reich vnd arm von hertzen frewen/ vnd alle zeit ein frölich angesicht haben. Vor dreyen dingen hat sich mein hertz entsetzt/ vnd vor dem vierden erschrickt mein angesicht.

Verrāterey in einer stadt/ ein auffrürisch volck/ vnd falsche auffleger schedlicher lügen/ schwerer seynd die all dann der tod. Schmertzen aber vnd hertzleid bringts/ so einer ein eyfferigs weib hat: jr zungen ist ein geissel die niemands schonet.

Wie ein joch auff dem haupt der ochsen stets bewegt wirdt/ also ists vmb ein böß weib: der sie * erwüscht/ der vberkompt ein scorpion. Ein trunckē weib ist ein grosser zorn/ jr schand vnd schmach mag sie nit decken. Die hürerey des weibs/ wirdt in der stöltze der augen vnd angglidderen gespürt. Ein dochter die sich nit ziehen lässt/ die verhüt wol/ damit sie sich nit mißbrauch/ wenn sie vrsach findt. Hab ein fleissiges auffmercken auff alle jre freche vnd vnuerschampte augen: wo nit/ so wunder dich nit wenn sie wider dich thüt. Wie einer der vber feld wandlet/ den da dürstet/ wirdt sie jrē mund auffthün/ vnd von allem wasser/ das jr zu nechst begegnet/ trincken. Bey einem jeglichen zaun wirdt sie nidersitzen/ vnd jren kocher gegen den pfeilen auffthün/ biß sie gar erligt. Ein freundlich weib erfrewet jren mann/ vnd erfrischet sein gebein: vnd ist sie von gůten züchtigen geberdē/ das ist ein gab Gottes. Ein vernünfftig vnd verschwiegē weib wirdt von keinem weisen verdauschet werden/ vnd ist nit zu bezalen.

B

* hals

Eccli 42.b

C

Mehr dann ein hohe gab ist ein schamhafftig züchtig weib/ vnd nicht ist also groß/ daß möge gleich gewegen (oder geschätzt) werden * einer keuschen seelen. Wie die Soñ die da auffgehet/ ist der allerhöchsten dingen des Herren ein zierd/ also ist die schöne eines erfamen tugentsamen weibs/ ein zierd jres gantzen hauss. Wie das häll liecht ist auff dem heiligen leuchter/ also ist die schöne des angesichts auff einem bestendigen alter. Wie die güldinen seulen seynd auff den silberinen pföstlin/ also seynd auch die füß auff einem standhafften steiffen erbaren gemüt des weibs. Wie die gründ so auff einem starcken festen felsen gegründt/ ewig vnd gantz steiff seynd/ also seynd die gebott Gottes in dem hertzen eines frommen weibs.

* einem keuschen menschen

Cant. 5. d

D

Von zweyer dingen wegen ist mein hertz bekümmert/ vnd vber das dritt ist mich ein zorn ankommen. Wenn ein kriegsmann der des kriegens bericht ist/ mangel vnd armüt leidet: Wenn die verstendigen weisen männer verachtet werden: Vnd weñ einer abfelt von dem rechten zum vnrechten. Gott hat den/ der solchs thüt/ zum schwerd bereitet. Zwey ding beduncken mich schwär/ vnd der seelen sehr gefehrlich. Gar kaum mag es seyn/ daß der kauffmañ (oder krämer) nicht vnrecht thüe: vnd daß der Wiert nit etwa feel/ vnd sünd an seinen worten.

Das xxvij. Capittel.

Armüt bringt vil vbels/ von gefahr des kauffens vnd verkauffens/ von der forcht Gottes/ daß niemand seines freunds heimligkeit soll offenbaren/ vnd wer dem andern vnglück zuricht/ felle selbs dreyn.

Vmb

A Pro. 30 a 1. Tim. 6 b Pro 23. a * nagel

UMb armůt willen haben vil gesündiget/ vnd der reich vnderstät zu werden/ der hat sein augen abgewendt. Wie ein pfal * zwischen den steinen eyngeschlagen wirdt/ also wirdt das vbertretten vñ sündigen zwischen verkauffen vnd kauffen eyngetrungen: es wirdt aber die sünd mit dem sünder zu scheittern gehn. Halttestu dich nit fest vnd fleissig an der forcht Gottes/ so wirdt dein hauß gar bald zů boden fallen vnd zerstört werden. Gleich als so man siebet/ d' wüst im sieb bleibt/ also ist der wüst vnd kaht in den gedancken des Pro. 27. b menschen. Die geschirr des hafners werden 1. Pet. 1. b im ofen bewert/ der gerecht mensch in der anfechtung vñ versuchung des trübsals. An den Matt. 7 c früchtē merckt mán/ wie des baums gewartet ist: also wirdt der gedanck des menschlichen hertzens auß der red erkant.

B Lob den mann nit ee/ du habst jn dann vor gehört reden: dann darinn erfärt man den menschen. Folgestu der gerechtigkeit nach/ so wirdst du sie ergreiffen/ vnd sie wie ein ehrenkleid anziehen/ vnd wirdst bey jr wonen/ vnd wirdt dich behůten ewiglich/ vnd im tag da alle ding sollen erkant werden/ wirdstu starcken trost finden. Ein jeder vogel setzt sich zu seines gleichen: also keret auch die warheit zu denen die mit jr handlen. Ein lew stelt alle zeit dem raub nach/ also stellet die sünd nach denen die vnrecht thůnd. Ein vernünfftiger mensch bleibt in der warheit wie die Sonn/ der narr endert sich wie der Monn. Bistu vnder den Rom. 12. b vnweisen/ so halt dein red der zeit/ vnd merck Col. 4. a was die zeit leiden wil: vnder den weisen aber die Gottes gesetz bedenckent/ solt du alle zeit seyn. Die rede der narren ist sehr verdrießlich: vñ jr gelechter ist ein eitel sünden. Vil schwören/ macht die har auff dem haupt zu berg Eccli 23. b gehn/ vnd das vnehren verstopfft die oren. Der hader der stolzen bringt blůtuergiessen/ vnd jr schmehen vnd schelten ist schwär zu hören.

C Der die heimligkeit des freunds öffnet/ der Eccli 19. b verleurt trew vnd glauben/ vnd findet keinen 22. d freund nach seinem willen. Hab den nechsten lieb/ vnd verbind dich in trewen mit jm: offenbarstu aber sein heimligkeit/ so wirdst du jn nit mehr mögen widder bekommen. Dann wie der mensch ist/ der seinen freund verleuret/ also ist auch der/ der an der freundschafft seines nechsten felschlich fert/ vnd sie also verleurt. Wie einer der einen vogel auß der hand lässt/ jn nit mehr fahē mag/ also ists auch so du dein freund verlässest/ so magstu jn nit mehr widder fahen. Du darffst jm nit nachlauffen/ dann er ist dir zu weit/ er ist dir entsprungen wie ein rehe auß dem strick/ dann sein seel ist jm verwundt. Du wirdst jn nit widder zum freund haben. Dann er wirdt des flůches gedencken. Dann der die heimligkeit des freunds offenbart/ zu dem ist kein hoffnung mehr zu haben. Der mit den augen winckt/ der hat etwas böß Pro. 10. b im sinn/ vnd niemand wirdt jn daruon abwenden. So du zu gegen bist/ wirdt er süß reden/ vnd dein red loben vnd hoch preisen: zu letzt aber wirdt er sein red endern/ vnd dein red verkeren vnd verachten. Vil hab ich gehört/ vnd D hab doch einem solchen nichts vergleichet/ dann auch der Herr hasst einen solchen. Der einen stein in die höhe wirfft/ der felt im selbs auffs haupt: vnd der heymlich mit listen schaden zufügt/ der beschediget sich selbs. Der ein grůb Hest 7. 5 grebt/ der wirdt dreyn fallen: vnd der seinem Pſal 7. b nechsten einen stein legt/ der wirdt sich selbs Pro. 6. dran stossen. Vnd der einem andern einen Eccli 10. a strick legt/ der wirdt selbs drinnen gefangen werden/ vnd verderben.

Der einen schalckhafften schedlichen rhat gibt/ vber den wirdt er kommen/ vnd er wirdt nit wissen woher es kompt. Die hoffertigen spotten vnd schmehen: aber die rach lauret auff sie wie der Lew. Die sich des falls der frommen frewen/ die werden im strick gefangen/ angst vnd not wirdt sie vor jrem tod fressen vnd verzeren.

Wüten vnd zornig seyn/ seynd zwey grausame schewliche ding/ vnd die beide hatt der gottloß an jm.

Das xxviij. Capittel.

Wie man nit soll rachgirig seyn/ sonder vergeben/ vnd von leren zeugen.

A Deut. 32. c Rom 12. c Matth. 5. b 6 b 18. b * geschadet hat/

WER sich rächet/ der wirdt rach vom Herren finden/ vnd er wirdt jm sein sünde gewißlich behalten.

Vergib deinem nechsten was er dir zu * leid gethan hat/ denn so werden auch dir/ so du bittest/ deine sünd vergeben. Der mensch der gegen einen menschen zorn tregt/ wie darff der von Gott vergebung (oder guad) begeren? Der einem menschen der jm gleich ist/ nit erbermbd beweist: wie darff er verzeihung seiner sünden bitten? Er ist nur fleisch vnd blůt/ vnd helt den zorn/ wie darff er vergebung begeren? wer wil dem seine sünd von Gott abbitten? Gedenck der letsten/ vñ hör auff feindschafft zu tragen/ * die den tod vnd verderbung sücht zubringt/ vnd bleib in gebotten. Gedenck an die forcht Gottes/ vnd zürn nit wider deinen nechsten. Gedenck an den bund des allerhöchsten. Hůt dich vor zanck vñ hader/ so machst du der sünden minder. Ein zorniger mensch zündt den hader an/ vnd ein gottloser verwirret gůte freund: vnd die sich fridens fleissen vnd frid haben/ hitzt er wider einander. Ist viel holtz in einem wald/ so wirdt das fewr desto grösser

† * denn schwindsucht vñ teb seynd vorhanden in jenen gebotten. Eccli 8. a

B Pro. 26. c

so man

so man jn anzündet: also auch so viel der Mensch krefftiger vnd gewältiger / so vil ist auch sein zorn vnd wüten grösser: vñ nach der grösse des güts (oder reichthumbs) wirdt auch der zorn desto hefftiger. Ein schneller (oder geher) hader zündts fewer an/ vnd ein schneller zänck vergeust blůt / vnd ein zung die sich zum rach vereydet/ bringt den tod. Blasest du in funcke/ so brennet er auff: spewestu dreyn/ so löscht er/ vnd die beide gehn auß dem mund.

C Der orenblaser vnd zweyzüngig ist verflůchet: dann viel die friden haben/ die verwirret er. Die dritte zung hat viel vnrůwig gemacht/ vnd auff bewegt / vnd sie von eim land in das ander getrieben. Starcke gemaurte stedt der reichen hatt sie zerbrochen/ vñ herrlicher grosser leut heuser zerstöret. Sie hat der völcker krefft zerschnitten/ vnd starcke völcker zertrennet. Die dritte zung hat viel redlicher weiber außtrieben / vnd sie jrer arbeit beraubet. Der sie höret/ der wirdt nimmermehr růw finden/ vnd bey keinem freund frid haben / vnd nirgent sicher worten. Der streich der růten machet schnatten (oder streimen) / aber der zungen streich zerschlegt das gebein. Vil kom̃en mit dem schwerd vmb / aber noch viel mehr durch die zungen. Selig ist der vor einer bösen zungen behůtet ist/ vnd nit in iren zorn kompt/ der jr joch nit tragen můß/ vnd mit jren bänden D nit gebunden ist. Dann jre joch ist eysin / vnd jre bänd äherin. Jr tod ist ein böser tod. Besser were eim die hell/ dann ein solche zung. Sie wirdt hie nit mögen bleiben / sonder ergreifft die weg der vngerechten. Jr fewr mag die gottsförchtigen nit bewaltigen/ vnd jr flamm mag sie nit brennen. Die den Herren verlassen/ die werden dreyn fallen/ vnd es wirdt sie verbrennen/ vnd niemand mags löschen. Es wirdt in sie faren wie ein Lew/ vnd wie ein Pard wirdt es sie beschädigen. Vnd darumb verzeune deine oren mit dörnen/ vnd höre kein böse zungen/ vnd mach deinem mund thüren/ vnd deinen ohren schloß. Dein gold vnd dein silber zerschmeltz/ vnd mach deinen worten ein wag / vnd mach deinem mund rechte zeum/ vnd verhůt daß du nit durch die zungen fallest biß in den tod / vnd daß dir niemand helffen mög.

† Die den tod) Dise wort werden mancherley weyß gelesen. Etlich lesens/ wie oben geschriben ist. Etlich aber also / Auß vbertrettung der gepott kompt gebrech im gůten / vnd der tod. Vnd diß vergleicht sich mit dem Latein/ Tabitudo enim & mors imminent in mandatis eius. Die andern also / Du solt deinen nechsten nit drawen den tod oder etwas vbels / sonder dich halten der gepott. Etlich also / Auß seinen gepotten ist seligkeit zu erwarten vnd der tod.

Das xrix. Capittel.

Von außleihen/ borgen / almůsen geben / vnd daß man also leb / daß man andern leuten nit můß endlich zu hauß gehn.

A Der barmhertzigkeit beweiset / der leihet seinem nechsten: vnd der reichlich gibt/ der helt die gepott. Deut. 15. a Luc. 6. b

Leihe deinem nechsten in der zeit seiner not/ wenn ers bedarff / vnd gib deinem nechsten widder zu seiner zeit. Halt was du geredt hast/ vnd handel getrewlich mit jm / so wirdstu allweg finden dein notturfft. Vil / so man jnen geliehen hat / haberis geacht als funden: vnd haben damit mühe vñ arbeit gemacht denen/ die jnen geholffen hatten. Dieweil sie etwas entpfahen vnd nemen / küssen sie die hend denen die jnen geben: vnd vmb das gůt (oder gelt) jres nechsten/ demůtigen sie jre stimm. Wenn sie aber widder söllen geben/ so begeren sie verzug der zeit / vnd geben verdroßliche vnd vnbilliche vnd murrische wort / vnd ziehen (der zeit halb) mancherley vrsach eyn: vnd ob sie es schon vermögen / so wöllen sie es doch nit geben/ oder geben küm̃erlich das halb widder/ vnd achtens eben als were es funden: vermögen sie es aber nit/ so bringen sie jn vmbs gelt/ vnd er wirdt sie vmbsonst zu feinden vberkommen: Flüch vñ scheltwort werden sie jm widergelten: fur ehre vnd wolthat / geben sie jm schmach vnd scheltung.

Vil leihen vngern / nit auß boßheit / sonder sie sorgen sie kommen vmbsonst vmb das / das sie leihen: jedoch bis geduldiger vnd milter vber den armen der not leidet/ vnd zeuch jn nit fur gericht vmb des almůsen willen. B

Nimm den armen auff / vmb des gepotts willen: vnd vmb seines mangels willen / lass jn nit leer von dir gehn. Verleur dein gelt vmb deines brůders vnd freundes willen/ vnd vergrab es nit vnder einen stein/ daß es verroste vnd verderbe.

Leg deinen schatz nach dem gepot des allerhöchsten/ so wirdt er dir mehr nutz bringen/ denn gold. Beschließ das almůsen in des armen hertz / das wirdt fur dich bitten / daß du vor allem vbel verhütet werdest. Die almůsen ist dem menschen wie ein secklin das er mit jm tregt/ vnd wirdt jm gnad / wie den augapffel/ behalten/ vñ wirdt darnach aufferstehen / vnd jnen vergeltē/ einem jeglichen auff sein haupt. Vber den schild des mechtigen / vnd vber den spieß der starcken / wirdt es fur dich wider deine feinde streitten. Matt. 6. f Luc. 12. d 1. Tim. 6 d Dan. 4. d Luc. 11. d Actor. 10. d

Ein güter frommer man helt glauben seinem freund: der aber nit glauben helt / verläst jm schand. Des bürgen freundschafft vergiß nit/ dann er hat seine seel fur dich geben. Der gottloß vnd vnrein verachtet (oder fleucht) den bürgen / vnd schreibt jm selbs zu das jm C

gelihen ist: vnd der eins vndanckbaren (oder vnschamhafftigen) gemüts ist / läst seinen bürgen stecken. Etwan verbürgt sich einer fur seinen nächsten: wenn aber derselbig erlöst wirdt / so wirdt er von jm verlassen.

Betrügliche zusagung auff bürgschafft / hat vil fleissiger bürgen verderbt / vnd sie hin vnd wider geworffen / wie die wällen im meer. Gewaltige leut hat sie vertrieben / vnd sie in frembden landen machē vmbschweiffen. Der gottloß der das gebot des Herren vbertritt / vnd helt nit was er zugesagt hat / der fellt in böse verheissung: vnd der mehr thün wil dann er vermag / der wirdt der straff nit entgehen. Hilff deinem nechsten nach deinem vermögen / vnd hüte dich / daß du nit selbs darüber zu schanden werdest.

D Eccli 29.c

Das furnemest dardurch des menschen leben erhalten wirdt / ist wasser vnd brot / bekleidung vnd behausung / daß man die scham bedecke. Besser ist geringe narung des armen / vnder einem brettern eigenem dache / dañ köstlicher tisch vnder den frembden / vnd on hauß. Laß dich des kleinen fur dem grössern genügen / so wirdestu nit hören die schmahe / daß du ein landleuffer seyest. Dann gar ein schendlichs leben ists von hauß zu hauß lauffen: vnd wo man dann zu herberg ist / darff man nit vertrawen / noch das maul auffthün. Wirdt aber einer beherberget / so muß er speisen vnd trencken / die jm nimmer danck darumb sagen / vnd darneben auch vil bitterer rawer wort hören / nemlich also: Du frembdling gang hin / bereite den tisch / vnd speiß die andern von dem deinen. Gang hinauß / vmb meiner ehrlichen freund willen / ich muß mein hauß selbs habē. Mir ist ein brüder zu hauß kommen. Das ist nun schwär einem menschen der vernunfft hat / das verweisen des hauses / vnd das auffheben des borgens.

Pſal. 36.b
1. Tim. 6.b
Hebr. 13.a

Das xxx. Capittel.

Wie man die kinder ziehen soll / daß wie gesuntheit ein grosser schatz / also die kranckheit ein groß beschwernüß ist: verborgene weißheit bringt kein nutz. Was ein frölichs / vnd dargegen ein trawrigs hertz bringen.

A Pro. 13.c 23.b

WER seinen son lieb hat / der helt jn stets vnder der rüten / daß er hernach an seinem letsten freud an jm erlebe / vnd nit vmb der nachpaur thür vmbher tappe.

Deut. 6.a

Der seinen son vnderweiset vnd züchtiget / der thůt jm wol / vnd bey seinen güten freunden mag er sich seiner rhümen.

Der seinen son vnderweiset vnd leret / der machet dem feind ein verdruß / vnd vor seinen freunden mag er sich seiner frewen.

Ob schon der vatter stirbt / so ist er doch als were er nit todt: dann er hat einen hinder jm gelassen der jm gleich ist. In seinem leben hat er jn gesehen / vnd ist sein erfrewet worden: in seinem tod wirdt er nit bekümmert / noch vor seinen feinden beschempt. Wider seine feinde hat er einen schutz verlassen / vnd den freunden einen gutthäter. Fur das leben der kinder bindet er die wunden zusammen / vnd vmb ein jeglich geschrey wirdt sein hertz bekümeret. Auß einem roß das man nit zämpt / wirdt ein hardbendiger wilder vngeschlachter schelm: vnd auß einem son den man mütwillig erzeucht / wirdt ein fräfles vnd verwenets vnd wildes Kind. Zeuchst du deinen son zärtlich / so wirdt er dir einen schrecken abgewinnen. Spiel mit jm / so wirdt er dich betrüben. Lach nit mit jm / daß du nit auch mit jm weinen müssest / vnd daß dir am letzten deine zän erkirn. Laß jm den gewalt nit in der jugent / vnd laß sein törlich anschleg nit vngestrafft hingehn. Beug jm den halß / dieweil er noch jung ist / plew jm seine seiten / dieweil er noch ein kind ist / daß er nit also halßstarrig werde / vnd dann nit mehr vmb dich gebe / vnd dir dann leid werde. Lere deinen son / vnd arbeite dich mit jm / daß du nit vber jm zu schanden werdest.

B

Eccli 7.b

Besser ists / einer sey arm vnd doch gesund vnd starck / dañ reich vnd bresthafftiges leibs / vñ durch eigene boßheit gepeiniget. Gesundtheit vnd wolhab der seelen steht in der gerechtigkeit / vnd ist vber alles silber vnd gold / vnd gesundtheit des leibs vber allen schatz. Kein reichthumb ist vber gesunden leib / vnd kein freud vber die freud des hertzens. Der tod ist besser / dann ein bitters leben: vnd ewige rüw / dann langwirige kranckheit. Die güter so jn

C

einem beschlossenen mund beschlossen werden / seynd gleich als so man speiß auff das grab legt. Was ist das opffer dem abgöttischen götzen nutz? Dann er kan nit essen / so mag er auch weder schmecken noch riechen.

Dan. 14.a

Also ist der / der vom Herren verschupfft vnd verworffen ist / vnd tregt den lohn seiner vngerechtigkeit. Er sihet mit den augen vnd seufftzet / gleich als ein verschnitner der ein dochter vmbfahet / vnd seufftzet.

Eccli 20.a

Gib dein gemüt nit in traurigkeit / vñ kümmer dich nit fast in deinem rhat. Freud vnd müt des hertzen / ist des menschen leben / vñ ein schatz der heiligkeit / daran kein gebrechen ist / vnd die freud des manns / ist ein lengerung seiner tage.

Pro. 12.a 15.b 17.b
Pro. 14.b

Erbarme dich deiner seelen / wiltu Gott wolgefallen / vnd enthalt dich. Versammel dein hertz in seiner heiligkeit / (vnd leid) vnd trawren treib weit von dir: dann trawrigkeit hat viel getödtet / vnd bringet keinen nutz. Ey-

2. Cor. 7.b

fer

fer vnd zorn kürtzen die tag des lebens/ sorg vnd angst bringen das alter ehe zeit. Ein frölichs/ frey/ milt hertz zeigt sich wol in den speisen: dann seine speiß seynd fleissig vnd höflich zubereitet.

Das xxxj. Capittel.

Von der lieb zum gůt vñ geltgeitzigkeit/ vermeidung der trunckenheit/ vnd lob der mäßigkeit.

A 1. Tim. 6. b WAchen/ (oder sich fleissen nach erbarn dingē) verzeret den leib/ vnd vertreibt den schlaff. Gedencken auff Gottes eynsehen/ wendet den sinn von dem bosen/ vnd schwere kranckheit macht ein nüchtern seele. Der reich hat grosse arbeit biß er das gůt eynsamlet/ vnd denn wirdt er rüwe haben in seinen gütern. Der arm hat auch arbeit in der minderung seiner narung/ vnd am ende verdirbt er/ vñ leidet mangel. Wer gold (oder gelt) lieb hat/ der wirdt nit gerecht: vnd der dem nachstellet/ daß er das sein verthüe/ dē wirdts vberflüssig gedeien.

Eccli 8. a Vil seynd in grossen vnfall kommen vons goldes wegen/ vnd verderbniß haben sie vor jnen funden. Ein holtz des fals/ ist das gold denen die jm auffopfferen: Wee dem der jm volget: alle torechten fallen in jm. Sälig ist der reich der vnsträfflich vnd vnbefleckt funden wirdt/ vnd der dem gold nit nachgangen ist/ vnd kein hoffnung hat in das gelt vnd die schätz gehabt. Wer ist ein solcher? den wöllen wir loben. Dann wunderbarliche grosse ding hat er in seinem leben gethon. Der in solchem bewert vnd volkommen funden wirdt/ der soll B gelobt vnd ewiglich geehret werden. Er hat mögen vbertretten/ vnd hat nit vbertretten: er hat mögen böß thün/ vnd hats nit gethan. Darumb seynd seine güter in dem Herren gevestiget/ vnd seine almůsen wirdt die gantze gemeyn preisen. Sitzest du an eines grossen reichen manns tisch/ so sperr deinen rachen darüber nit zum ersten auff/ vnd frage nit ob vil da sey zu essen. Gedenck daß das böß aug ein schalck ist. Was ist bösers geschaffen/ dann ein schalckhafftiges aug/ darumb weinet es vor eines jeglichen angesicht/ so es sihet. Streck dein hand nit auß zum ersten/ daß du nit vor einem neidigen gescholten/ vnd zu schanden werdest/ vnd am tisch werd nit vom wein getruckt.

Matt. 7. a Ermiß auß dir selbs/ was dein nechester gern hab/ vnd sey in allem handel vernünfftig. Iß züchtiglich als einem messigen menschen zympt/ was dir furgesetzt wirdt: vnd friß nit zu sehr/ daß man dir nit gramm werde. Von zucht wegen hör zum ersten auff/ daß du nit der seyest den niemand erfüllen möge/ welches dir zum vngunst dienen würd. Wann du vnder vil leuten sitzest/ so strecke dein hand nit zum ersten auß/ vñ beger nit drincken zum ersten.

C Eccli 37. b O wie gnůg hat ein vernünfftiger mensch an dem kleinen vnd wenigen wein: im schlaff wirdt er nit leiden/ vnd gar kein weethumb daruon entpfinden. Aber ein vnsettiger fraß/ der wirdt kein schlaff künnen haben/ er wirdt müssen wachen/ vnd bauchwee vnd krimmen leiden. Aber ein nüchterer (oder messiger) mensch hat einen süssen gesunden schlaff. Er wirdt schlaffen biß an morgen/ vnd seine seele wirdt sich mit jm erlüsten/ vnd wirdt wol geschickt seyn. Wirdst du gedrungen zu vil zu essen/ so stich auff auß der mitte/ vnd spey es auß. Es wirdt dir wol thün/ vnd deinem leibe keine kranckheit zubringen.

O sun/ hör mich/ vnd veracht mich nit/ am end wirdstu erfinden was ich dir gesagt hab. In allen deinen wercken bis fleissig vnd Rom. 12. b nit seumig/ so begegnet dir nimmer kein kranckheit. Ein kostfreyer mann der sein speiß herrlich vnd frey mild außteilet/ dem werden vil Pro. 22. a menschen mit jren lefftzen lob vnd danck sagen/ vnd das ist ein gewiß zeichen seiner güte vnd trewe. Der in der speiß vntrew vnd karg ist/ von dem wirdt die gantze stadt klägen/ vnd das zeugniß seiner vntrewe vnd schalckheit ist war. Sey nit männlich wein zu trincken: vnd D die den wein lieben/ solltu nit reitzen: dann viel Ephes. 5. b menschen hat der wein vmbbracht. Gleich Judith 13. d als das hart eysen durchs fewer weich wirdt vnd geprüfft/ also werden die hertzen der hochmütig stoltzen durch den wein zu vil getruncken gestrafft (oder geprüfft). Der wein erquicket wol des menschen leben/ so man jn messiglich trinckt. Trinck du jn messiglich/ so wirdt es dir wolthün. Was ist das für ein leben/ welches vom wein verderbet wirdt? Was beraubet das leben? Der tod. Der wein ist dem Psal. 103. b menschen zu freuden/ vnd nit zu trunckenheit/ Pro. 21. a von anfang geschaffen. Wein/ so man jn zur 1. Tim. 5. e notturfft trinckt/ ist gesund/ vnd erfrewet leib vnd seel: aber so man sein zu vil trinckt/ machet vnsinnige köpff vnd zornige leut/ vnd sonst vil schadens/ vnd bitterkeit vnd leid der seelen. Trunckenheit füllt das gemüt des torechten mit trotzen vnd pochen/ vnd macht daß er leichtlich sündiget/ vnd mindert die krafft/ vñ verwundt. Straff (oder schilt) deinen Eccli 20. a nechsten nit in der zech hinder dem wein/ vnd veracht (oder schmehe) jn nit in seiner freud. Gib jm kein schmähe wort/ vnd dring nit auff jn mit widerrede.

Das xxxij. Capittel.

Wie sich die Regenten gegen jhren vnderthanen/ vnd die jungen leut bey den alten mit reden vnd schweygen halten söllen/ von den Gottsförchtigen/ vnd wie man

ein rechten glauben erkennen/ vnd daß man Gott vertrawen soll.

A HAT man dich zu einem regierer gemacht/ so erheb dich des nit/ sonder halt dich gleich: bis als einer auß jnen.

Deut.17.b

Rom.12.b Trag sorg fur sie/ vnd das nim dir fur/ vnd so du alles das gethan hast das du pflichtig bist/ so sitz nider/ daß du dich vmb jrent willen frewest/ vnd einen ehrenkrantz entpfahest/ vnd ein zierd erlangst vor der versamlung.

Bistu der elteſt/ soltu reden zum ersten/ dann es gebürt dir/ dann weißheit zimpt dir gar wol. Hinder nit das Musickspiel. Wo man nit fleissig aufhört/da red nit/vnd erheb

Eccli 3.a dich nit deiner weißheit zu vnzeiten/ do es nit

Eccli 20.a füg hat. Wie der Karfunckelstein in gold eyngefaßt/ leuchtet/alſo ist das Musickspiel in der weinürten: vnd wie der Smaragd der in gold eyngefasset ist/ alſo ist die menig der Musick bey der freud des weins/der messiglich getruncken wirdt.

Du jüngling hör vnd schweig/ so wirdstu fur solche zucht güte gunst erlangen: rede das dir zimme vnd not sey/ vnd dennoch kaum in deiner sachen: vnd wenn du zweymal gefragt bist/denn gib erst antwort.

B Halt dich als einer der wenig wisse/vnd lieber schweig/ vnd höre/ vnd frag. So du bey

Job 32.a den furnemisten vnd gewaltigen bist/soltu nit reden: vnd do viel alten seynd/soltu nit vil dareyn schwetzen.

Vor dem donner gehet der blitz/ vnd vor der zucht vnd scham geht lieb vnd gunst/ vnd fur ehrerbietung/ wirdt dir güt gnad widerfaren. So es zeit ist/so stand auff/vnd rümpff dich nit. Lauff in dein hauß/ vnd nim dich selbs fur/ vnd daselbst kurtzweile/ vnd richt auß deine gedancken/doch nit in sünden vnd hochmüt. Vber das alles lob den der dich gemacht hat/ vnd mit seinen gütern vbergossen hat.

Der den Herren förchtet/ wirdt sein lere annemen: vnd die frü zu jr lauffen/ die werden den segen vnd gnad finden.

Der das gesetz sucht/ der wirdt damit erfüllt: der aber fälschlich vnd listiglich handlet/ wirdt darab geergert vnd geschendet. Die den Herrn förchten/ die werden das recht vrteil finden/ vnd jre gerechte werck werden wie

C ein liecht angezündet. Der gottloß wendt die straff ab/ vnd fleucht sie/ vñ nach seinem mütwillen kan er eñ schlupffwinckel vnd außred finden.

Ein weiser mann verachtet nit weißheit vnd verstand/ vnd güten rhat/ der stolz aber vnd frembd hat kein forcht/ vnd wenn er auch etwas mit forcht thüt/ so geschihets doch on rhat/ vnd wirdt gestrafft werden vmb seiner gewönlichen händel willen. Mein son/ on rhat thü nichts/so wirdt es dich nach der that nit gerewen.

Auff dem weg darauff du möchtest fallen/ gang nit/ so stossest du dich nit an die stein. Auff einen arbeitsamen schlupfferigen weg gib dich nit/vñ bring dich selbs nit zum fall. Vnd hüte dich vor deinen kindern vnd vor deinen haußgenossen.

In allen deinen wercken hab den grund des glaubens in hertzen/ dann das macht die gebott halten.

Der Gott glaubet/der hat fleissige acht auff die gebott: vnd wer dem Herren vertrawet/ dem wirdt nichts mangeln.

Das xxxiij. Capittel.

Von dem Gottsförchtigen/ vnd vnderscheidlichen antwort des weisen vnd des narren: Woher ein tag dem andern/ vñ ein meusch dem andern furgezogē wirdt: niemand soll sein güt sein lebenlang hinweg geben. Wie man sich gegen den knechten halten soll.

A DER den Herren förcht/ dem mag kein vnfall zu handen stossen: sonder so er in versuchung ist/ wirdt jn der Herr erhalten/ vnd von seinem vnglück erlösen. Ein weiser mann hasset das gesetz vnd seine gerechtigkeit nit/ vnd wirdt nit gestossen wie ein schiff in einem vngestümen wetter. Ein verstendiger mensch glaubt dem gesetz Gottes/ vnd das gesetz haltet jm auch traw vnd glauben. Wer zur frag offentlich antworten soll/ der bereit jm vorhin ein antwort: vnd wenn er bittet/ alſo wirdt er erhöret/ vnd zucht erhalten/ vnd dann antwort geben.

Es stehet vmb das hertz des narren/ wie Eccli 21.b vmb ein wagenrad/ vnd seine gedancken laufen vmb wie die nabe.

Wie ein schelhengst schreiet vber ein jegliche merren/ alſo ist es vmb eiñ freund der ein verspotter ist: er schreiet auch vber die/so vber jm seynd.

Warumb vbertrifft ein tag den anderen/ ein liecht das ander/ ein jar das ander/so doch alle tag des jars von der Sonnen seynd? Die weißheit Gottes hat sie vnderscheiden/ do er die Sonne gemacht/ vnd sie durch seine weißheit sein gebott verwaret hat. Er hat die zeit B geändert/ vñ die feirtag alſo geordnet/ welche sie zu jren zeiten gehalten haben. Auß disen tagen hat * er außerwelet/ groß gemacht vnd * er etliche geheiliget: Etliche auß jnen hat er in die zal der tag gelassen.

Vnd alle menschen seynd von staub/ vnd Gen.1.b auß der erd als Adam geschaffen.

In seiner manigfaltigen weißheit hat sie

der

der Herr vnderscheiden / vnd jre weg anders vnd anders gemacht. Auß denen hat er etlich reichlich begabet vnd erhöhet / etlich aber geheiliget vnd jm zugeeignet. Auß jnen hat er etliche verflüchet vnd genidriget / vnd hat sie vmbkeret in jrer absonderung:
Rom. 9. c wie der leim ist in des hafners hand / vnd macht jn nach seinem wolgefallen / also seynd auch die menschen in der hand des der sie gemacht hat / daß er jnen gebe nach seinem gutbedunckē. Er macht alle seine werck wie es jm gefelt.

2. Cor. 6. c Gegen dem bösen ist das gut / vnd gegen dem tod das leben: also ist gegen dem gottsförchtigen vnd gläubigen der gottloß. Also besihe vnd schaw alle werck des allerhöchsten / so findestu allweg zwey gegen zweien / vnd eines wider eines geordnet. Vnd ich
C binn der letst erwacht / wie einer der nach dem
Eccli. 24. d Herbst nachliset. In den segen Gottes hab ich auch gehoffet / vnd mein kelter gefüllt wie im vollen Herbst. Nemet war / daß ich nit mir allein gearbeitet hab / sonder allen denen / die zucht vnd weißheit liebhaben vnd süchen.

Hörent mich jr grossen herren / alle völcker / vnd jr furgesetzten der gemeyn / fassents mit eweren oren. Deinem son vnd deinem weib / deinem brüder vnd deinem freund gib nit gewalt vber dich / dieweil du lebest: vbergib auch keinem andern dein hab vnd güt / daß es dich nit hernach gerewe / vnd du widder darumb müssest bitten.

Dieweil du lebest vnd athem hast / laß dich keinen menschen verändern vnd darvon bringen. Dann besser ists / deine kinder bitten dich / dann daß du jnen in die händ sehen müssest. In allen deinen wercken bis vbertrefflich / daß dein ehre nirgent mög geschmitzt werden.

Zu der zeit so du deine tag enden / vnd dein leben beschliessen wilt / so theil auß dein erb. Das füter / der stecken / vnd die bürd (oder last) gehört dem esel: die spriß / die straff vnd ar-
D beit dem knecht. Gibstu deinem knecht zu arbeiten / so wirdstu rüw finden: lassestu in feyren vnd müssig gehen / so wirdt er vnderston sich deines diensts zu entfrembden / vnd frey zu seyn. Das joch vnd der zaum zemen vnd beugen den harten halß / den bösen knecht aber stock vnd knüttel.

Treib jn zur arbeit daß er nit müssig gehe. Dann müssiggang bringt viel vbels.

Stell jn in die arbeit / dann das gehört jm zu / vnd setz (oder erhöhe) jn nit vber einigen menschen. Ist er nit gehorsam / so bind jm seinen füß / vnd on vrtheil thu nit schweres.

Eccli. 7. c Hastu einen getrewen knecht / so halt jn wie dich selbs. Vnd halt jn wie ein brüder / dann du hast jn zu auffenhaltung deines lebens vberkommen.

Hastu einen knecht / hab jn als dich selbst: du darffst sein / wie dein selbs. Thüstu jm vbel / vnd hältest jn hart / vnd machest daß er sich
A auffhebt / vnd von dir laufft / so weistu nit / auff welchem weg du jn süchen solt.

Das xxxiij. Capittel.

Auff hoffnung soll sich niemand verlassen / den taglöner seines lohnes / vnd den armen seines brots nit berauben. Almüsen von vnrechtem güt / seynd Gott nit angeneme.

DEr vnuerstendig vnd vnweiß hatt
Ä törichte vñ lügenhafftige hoffnung / vnd träum erheben / die vnweisen. Wer auff träum helt / der ist gleich eim der die finsternuß erhaschet / vnd der dem wind nacheylen wil. Dann gleich also ist es vmb die erscheinungen der träumen. Vor dem angesicht ist die gleichnuß des angesichts. Wer mag von einem vnreinen gereiniget werden? oder was solt ein lügener war reden.

Falsch warsagerey / zauberwerck / vogelgeschrey / vnd träumwerck ist nicht dann eitelkeit. Vnd als ein weib das kindswee / vñ mancherley vnnütz furbildungen vnd fantasey hatt / die doch nit seynd / also wirdt dein hertz von disen dingen leiden. Wo solche erscheinungen nit von Gott kommen / so setz dein hertz nit drauff. Dann träum haben viel leut verfürt / vnd die sich darauff verlassen / haben
B gefehlet / vnd seynd betrogen worden. Das gesetz wirdt volendet on lügen / vnd die weißheit in dem getrewen mund wirdt klärlich gelert werden.

Ein wolberichter weiser man verstäht vil / vnd der vil erfaren hat / der bringt weißheit herfur. Der nicht erfaren hatt / der weist wenig: Der nicht geübt ist / was weist er? Vnd der jrret vnd jn vilen ein narr ist / der machet der boßheit vil. Vil hab ich gesehen in meinem außsprechen / vnd erkant vil gewonheit der wort. Offt hab ich mich vmb deren willen in gefahr begeben biß in tod / bin aber dauon erlöst durch Gottes gnad.

Der geist deren die den Herren förchten / wirdt sie erhalten / vnd werden vor seinem angesicht gnad finden: denn jr hoffnung stäht auff dem / der sie wol mag heil machen vnd erhalten. Der den Herren förchtet / der entsetzt
C sich nit / vnd erschrickt nit. Dann der Herr ist sein hoffnung vnd trost. Selig ist die seel des Gottsförchtigen. Auff wen verlässt er sich? Wer ist sein stützen? Dann die augen des Herrn haben ein auffsehen auff die / die jn lieb haben. Er ist jr gewaltiger schutz / jr stercke vñ starcker vnderstutz / ein schirm für die hitze / vnd

ein hutten fur die mittägige hitz / ein verhüten fur den fall / vnd ein hilff fur die letzung. Er erhöhet die seel / vnd erleuchtet die augen. Er gibt gesuntheit vñ leben / vnd beratet reichlich.

Pro. 21. b Der auß dem vnrechten gůt opffer gibt / des opffer ist vnrein: vnd die verspottung der vngerechten / gefallen Gott nit. Gott ist bey denen die an jm halten / im weg der warheit

Pro. 15. a vnd gerechtigkeit. Gott hat kein gefallen an den opfferen der gottlosen / sihet auch nit auff die opffer der vngerechten: die sünd wirdt

D auch nit mit vil opfferen versünet. Der auß des armen gůt opffer bringt / ist gleich als so man den son vor des vatters augen metzget. Das brot der dürfftigen (oder ein wenig brots) ist das lebē des armen. Der jn des beraubt / der ist ein mann des blůts. Der seinen nechsten seiner narung beraubt / der sündet als schlüge er jn zu todt.

Deut. 24. c Eccli 7. a Vnd der einn taglöner seines lohns beraubet / der ist eben als ein blůtuergiesser. So einer bawet / der ander bricht vnd reissets vmb / was nutzes haben die / dann arbeit? So einer bettet / der ander flůchet / welchs stimme erhöret der Herr?

Num. 19. b Der sich von wegen einer todten leich wäschet / vnd aber darnach den todten widder anrüret / was ist dem das wäschē nutz? Also ists vmb eiñ menschen / der von wegen seiner

2. Pet. 2. d sünd fastet / er geht aber dann / vnd thůts widder. Wer wil des gebett erhörē? oder was nutzt es jm daß er sich käsiget?

Das xxxv. Capittel.

Man soll mit frölichem hertzen wolthůn dann es ist ein gůt gebett / vnd das recht opffer / Gott verachtet nit das gebett der wäisen / witwen vnd demütigen.

A Jere. 7. c WER das gesetz hält / der bettet viel. Der das gebett hoch achtet / vnd steiff haltet / vnd weichet ab von allen sünden / der opfferet das recht heilopffer. Abtretten von der vngerechtigkeit / ist ein recht opffer fur die begangene vngerechtigkeit / vnd ein recht gebett fur die sünd. Der danckbar ist vnd widdergiltet / der bringet das recht simelopffer.

Phil. 4. c Vnd der barmhertzig ist vñ almüsen gibt / der thůt das recht danckopffer. Gott hat ein wolgefallen / so man von der boßheit vnd schalckheit abtrittet: vnd so man sich von der vngerechtigkeit abzeucht / das versünet vns

Exod. 34. c mit jm. Du wirdst leer fur den Herren nit kommen / dann solchs alles geschicht vmb

Gen. 4. a Gottes gebots willen. Das opffer des frommen machet den Altar feyst / vnd ist ein güter geruch vor Gott. Das opffer des frommen ist Gott angeneme / vnd sein wirdt nimmermehr

B vor Gott vergessen. Gib Gott sein ehre mit einem frölichen hertzen / vnd die erstling deiner hände mach nit kleiner. In allen denen gaben erzeige ein frölich angesicht / vñ mit freuden heilige Gott deinen zehenden. Gib Gott nach dem er dich begabet vnd beraten hat / vnd was dein hand vermag / das gib mit frölichen augen. Dann der Herr widdergiltets / vnd gibt dirs sibenfältig widder.

2. Cor. 9. b Tob. 4.

Gib jm nit vngerechte gaben / dann er nimpts nit an. Verhüte dich vor vngerechtem opffer. Dann der Herr ist ein rechter richter / vnd vor jm gilt nit ansehen der person.

Deut. 10. d Exod. 23. b Judith 4. b Er nimpt nit an die person des armen / sonder des getrengten vnd beleidigten gebett erhöret er. Des wäißlins gebett verschmahet er nit / auch die witwen nit / so sie ir gebett / klag vnd seufftzen vor jm außgeusst. Fliessen nit die threnen der witwen die backen herab / vnd schreien sie nit vber sich wider den / der sie herauß dringt? Sie lauffen die backen herab / vnd steigen auff biß in den himel / vnd der Herr wirdt sie erhören / vnd keinen gefallen darinnen haben. Der Gott dienet mit lust / der

C wirdt angenommen / vnd sein gebett räichet biß an die wolcken. Das gebett des der sich demütiget / dringet durch die wolcken biß es hinzu komme / vnd wirdt auch nit getröstet / vnd weichet nit biß der höchst Gott ein auffsehen hab / recht vrteile / vnd das vrteil volstrecke.

Thren 3. d Actor. 10. a Vnd der Herr verzeuhet nit / biß daß er den rucken der sünder werd richten fur die rechten vnd straffen / vnd beittet nit lang vber sie / biß daß er die vnbarmhertzigen zerschlegt / vnd sich an den Heiden rächet / biß er die menge der stoltzen hinneme / vnd den gewalt der vngerechten zerbrech / biß er den menschen geb nach jren wercken / vnd nach den wercken

* der menschen / vnd nach jrem furnemen / biß * des daß er sein volck rächt / vnd sie in seiner erbermbd erfreuwet. O wie ein schon ding ist es vmb erbermbde / zur zeit der angst vnd not. Es ist gleich als so ein rägen kompt / wann es vast dürr ist.

Das xxxvj. Capittel.

Ein schön gebett zu Gott wider deine feind / von beschaidenheit der frommen frawen.

A ERbarm dich vnser O Herre du Gott aller ding: Hab ein auffsehen auff vns / vnd erzeig vns das liecht deiner erbermbd / vnd erschreck die Heiden die dich nit haben ersücht / daß sie erkennen / daß kein Gott sey / dann allein du / vnd deine grosse werck vnd thaten rhümen. Heb auff dein

Jere. 10. b hand vber die frembden / daß sie sehen dein macht vnd gewalt. Wie du vor jnen in vns geheiliget bist worden / also schaff daß du vor vns in jnen groß vnd herrlich werdest / daß sie dich erkennen / wie wir dich erkennen. Dañ je kein Gott ist / dann allein du O Herr. Thů

newe

newe zeichen/ vnd verändr die wunderwerck. Mach herrlich deine hand vnd deinen gerechten arm.

Erweck den grim̃/ vnd geuß auß den zorn. Nimm hin den widersächer/ vnd thů leid dem feind. Mach die zeit eylends lauffen/ bis eyn gedenck des ends/ daß man deine wũderwerck preise. In dem fewer deines zorns werd verzert der behalten wirdt/ vnd die deinem volck leid thůn/ die můssen verderben/ vnd kommen vmb.

B Zerknůtsch den kopff der Fürsten/ der feinden die do sprechen/ Es ist niemand dañ wir.

Sammel widder zusammen alle stämme Jacobs/ daß sie erkennen daß kein anderer Gott ist/ dann du allein/ daß sie deine wunderwerck verkünden/ vnd sie widder dein volck vnd erbe seyen/ wie von alters her. O Herr/ erbarme dich vber das volck das deinen namen hatt/ Exod.4.f vnd vber Jsrael/ den du deinem erstgepornen son vergleichet hast. Erbarme dich vber Jerusalem die stadt da dein Heiligthumb ist/ die 2.Par.6.g stadt deine rüwe. Erfüll Zion mit deinen vnaußsprechlichen wunderwercken/ vnd dein volck mit deiner ehr vnd herrligkeit. Gib zeugnuß/ daß sie von anfang dein geschöpff (oder erbe) seynd/ vnd erweck die bittliche weissagungen/ die in deinem namen die vorigen Propheten geredt haben. Belohn die so auff dich warten/ daß deine Propheten getrew vnd warhafft erfunden werden.

O Herr/ erhör das gebett deiner diener/ Num.6.d vnd gib deinem volck nach dem segen Aaron/ vñ richt vns in den weg der gerechtigkeit/ daß alle so auff erden wonen/ erkennen daß du der Herr bist der ewig Gott/ dem alle zeit zugegen C seynd. Der bauch verschlückt alle speiß/ doch ist ein speiß besser dann die ander. Wie die zung die speiß annimpt/ also nimpt an das vnuerstendig hertz die falschen reden. Ein ver- 2.Cor.2.d kert hertz bringet traurigkeit/ aber ein weiser mensch der widerstrebet jm. Das weib empfähet alle maß/ jedoch ist ein dochter besser dann die ander.

Die schöne gestalt des weibs erfrewet das angesicht jres manns/ vnd füret vber alle begirde des menschen. Jst jr zungen freundlich vnd senfftmütig vnd barmhertzig/ so ist jr mann nit wie andere menschen. Der ein from̃ weib hat vberkommen/ der hebt an erb vñ gůt zu haben: sie ist jm ein hilff vnd seul darauff er rhüwet. Wo nit ein zaun ist/ da raubet man das gůt: vnd wo kein weib ist/ da seufftzet der elend (oder bresthafftig). * Dann wer vertrawet dem der kein nest hat/ vnd keret eyn wo er sich verspatet/ vnd von einer stadt in die ander laufft/ als ein gerüsteter strassen rauber?

* wem vertrawet der

Das xxxvij. Capittel.

Man soll der freund vnd rhatsleut acht nemẽ/ sich vor Sophisten die betrüglich reden/ verhüten/ sein selbs seel prüfen/ vnd alle vberfüllerey vnd fresserey vermeiden.

A Jn jeglicher freund spricht/ Jch wil jm auch freundlich seyn. Es ist aber ein freund/ der ist allen mit dem namen ein freund. Bleibt nit traurigkeit biß in den tod/ so der gesell vnd freund in einen feind verkeret wirdet. O du schalckhaffte vermessenheit/ woher bistu doch entsprungen/ zu bedecken die dürr boßheit vnd ire falscheit? Man findet einen gesellen der frewet sich mit dem freund wenns jm wol gehet/ aber in der zeit der not/ vnd wenns jm vbel geht/ steht er wider jn.

Man findet einen gesellen/ der hatt leid mit Eccli 6.b dem freund/ aber nur vmbs bauchs willen/ vñ darff ein schilt erwüschen wider den feind. Vergiß deines freunds nit in deinem gemüt/ vnd in deinen wercken gedenck an jn. Hab keinen rhatschlag mit deinem schweher/ vnd verbirg deinen rhat von deinen feinden. Ein je- Eccli 8.e 9.e der rhatgeber bringt einen rhat herfur/ aber man findet einen d' rhatet nur auff seinen nutz.

Hüte dich vor dem rhatgeber: betracht vor/ warzu du jn brauchen wölleſt/ vnd war zu er dir not sey/ vnd was er in seinem sinn gedenckt/ daß er nit ein pfal in die erde stoß/ vnd sage zu dir: Dein weg vnd furnemen ist B gůt/ vnd er aber darnach wider dich stündte/ vnd sehe was dir begegnen wöll. Rhatschlag nicht mit dem vnglaubigen von dem glauben/ vnd mit dem vngerechten von der gerechtigkeit. Rhatschlag nit mit einem weib von denen dingen nach denen sie eyferet/ oder mit einem forchtsamen vnd verzagten von kriegischen sachen.

Rhatschlag nit mit dem krämer (oder kauffherrn) von kauffmañschatz/ oder mit dem käuffer von dem verkauffen.

Rhatschlag nit mit dem neidigen vnd vergünstigen von danckſagung/ oder mit dem vnbarmhertzigen von genad erzeigen: oder mit einem vnbarmhertzigen von der barmhertzigkeit/ oder mit einem vnerbaren von erbarkeit/ D mit dem bawer von vnbäwrischer arbeit/ oder mit dem * du habst ein jar in die arbeit ge- * den du dingt/ vom ende des jars/ oder mit dem faulen knecht von vieler arbeit. Ja mit denen halt von denen dingen allen keiñ rhatschlag. Sonder bey einem fromen Gottesförchtigen mañ/ Exod.18.d ſuch fleissig rhat/ den du erkennest/ daß er Gottesförchtig sey/ der einen sin̄ hab nach deinem sinn. Welcher strauchlet im finsternuß/ C der wirt kein mitleiden mit dir haben. Ein güter verstendiger Rhatsmann halt bey dir/ dann du wirdſt keinen besseren finden. Ein fromer man kan etwan mehr war sagen/ dañ

siben wechter die in der höhe auff der Warth sitzen. Vnd vber das alles bitt den allerhöchsten/daß er deinen weg in trewen vnd warheit leite.

Alle deine wehre soll ein warhafftigs wort vorgehen/vnd vor allen wercken soll ein güter rhatschlag gehen.

Ein betrüglichs wort verändert das hertz/ darauß kommen vier stück/ nemlich böß vnd güts/ tod vnd leben. Disen allen herrscht ein stete zung. Vnd ein verstendiger mann kan vilen vnd auch im selbs nutz seyn. Welcher aber betrüglich redt/ der wirdt verhasst werden/ vnd aller narung mangeln: dañ die gnad ist im von Gott nit geben/ daß er angenem sey/ vnd ist aller weißheit beraubt. Es ist ein anderer der ist (in) im selbs weiß/ vñ die frücht seins verstands seynd löblich. Ein weiser mañ leret sein volck/ vnd die frücht seiner weißheit

D seynd glaubwirdig. Ein weiser mann wirdt vberflüssig gesegnet (oder gelobt werden)/ vnd die jn sehen/die werden jn greiffen. Das leben des menschen stehet in der zal der tag/ die tag aber Jsraels seynd vnzalbar. Der weiß mañ wirdt vnder seinem volck ehr erlangen/vnd sein nam wirdt ewiglich bleibē. Mein kind/versuch vnd prüff dein seel in deinem leben/ vnd findestu daß sie böß (oder zur boßheit geneigt) ist/ so gib jr nit statt/ vnd keinen gewalt. Denn alle ding

1.Cor.6.i 10. nützen vnd dienen nit jedermañ/ es hat auch nit ein jegliche seel an einem jeglichen ein gefallen.

Sey nit geierfressig in allem schlecken/vnd

Eccli 37.b schütte dich nit auß auff alle speiß. Dann viel fressen macht kranck/ vnd füllerey bringet zu letzt das grimmen vnd vberfluß vnuerdeuter feuchtigkeit.

Durch füllerey seynd viel gestorben: der sich aber zünlich haltet mit essen vnd trincken/ der lengert sein leben.

Das xxxviij. Capittel.

Man sol den Artzt ehren/ Gott bitten vnd anrüffen zur zeit der kranckheit/vnd die Sünd beichten/wie man die todten gebürlicher weyß trawren/ vnd ehrlich zum grab bestatten/vnd wie man die weißheit bewaren soll.

A Ehre den Artzt/ daß du jn habst zur not. Dann der Allerhöchst hat jn geschaffen. Dann von Gott ist alle Artzeney/ vñ von dem König wirdt er gaben empfahen. Die kunst des Artzts bringt jn in hohen ehren/ vnd bey den grossen herren wirdt er hoch vnd ehrlich gehalten. Der Allerhöchst hat die Artzeney von der erd geschaffen/ vnd der weiß wirdt kein scheuhen drab habē. Ward nit das

Exod.15.d bitter wasser vom holtz süßgemachte? Jr krafft 4.Reg 4.c ist den leuten kündig worden. Der Herr hat den menschen weißheit vnd verstand geben/ daß man jn ehre in seiner wunderthaten. Mit denen heilt er nun die menschen/vnd nimpt jre schmertzen hin/ von denen macht der Apotheker süsse artzeney vnd salb zur gesundheit/ vnd werden doch seine werck nit vollendet. Dann der frid ist von dem Herren vber alles erdreich.

Mein kind/ in deiner kranckheit verachte B dich selbs nit/sonder bitt den Herrē/ der wirdt Exo.21.c dich gesund machen. Stehe ab von sünden/ 2.Par.16.d vnd richt deine händ recht/ vnd reinige dein hertz von allen sünden. Gib das wolriechend opffer/ vnd zu einem gedenckopffer das Simelmehl/ mach das opffer feyst/ als einer der die ersten frucht gibt/vnd gibt dem Artzet stat. Dann der Herr hat jn geschaffen/ der soll nit von dir weichen/dieweil du sein bedarffst.

Dann es ist ein zeit/ daß du jnen in jr händ fallen wirdst: aber sie werden Gott bitten/ daß er jre rhü zur gesundheit schicke vmb jres lebens vnd weseris willen. Der vor seinem Schöpffer sündet/der wirdt ins Artzets hand fallen.

Mein kind/ vber den todten solstu weinen/ Eccli 22.b vnd als hettest du etwas grössers erlitten/ fahe 1.Thess.4.b an zu klagen/ vnd nach gebürlicher weyß bedeck sein leib/ vnd veracht sein begrebnuß nit/ sonder bestatt jn ehrlich zum grab.

Du solt/ nachrede zuuermeiden/ bitterlich C weinen/besonder am ersten tag/vnd tröst dich deß widder der traurigkeit halben. Ja du solt dich betrüben vnd leid tragen/nachdem er gewesen ist/zum wenigstē einen tag oder zwene/ auff daß man nit vbels von dir red. Daß von Pro.17.d trauren eylet der tod/ vnd traurigkeit des her- 17.b tzen bricht die sterck/ vnd beuget den halß. In Eccli 30.d dem abschlahen/ (sinen oder verwerffen) bleibet traurigkeit/ vnd die narung des armē ist nach seinem hertzen. Laß kein traurigkeit in dein hertz/schlags hinweg von dir/vnd gedenck der letzten ding. Vergiß nit/ dann es ist kein widerkommen. Diesem wirdst du nit helffen/ vnd dir selbs schaden. Gedenck wie mein vrtheil ist/ daß auch das dein also seyn wirdt. Mir gestern/dir heut. In der rhü des todten/ mach daß sein gedechtnuß bleib/ vnd tröste jn 2.Reg 11.c wenn sein geist von hinnen scheidet.

Die weißheit solt du schreiben zur zeit der rhü/ vnd der von eusserlicher arbeit vnd wirckung feyer hatt/ der wirdt weißheit entpfangen/denn er wirdt mit weißheit erfüllet. Der D dem Pflüg anhaltet/ vñ der sein freud hatt in der geissel vnd stecken die ochsen zu treiben/ vñ der mit dergleichē wercken vmbgehet/ der kan von ochsen sagen. Er richtet sein hertz zu fürchen zu machen/ vnd sein fleiß ist wie er die küe feyst machē woll. Also ist auch ein jeder Zimerman vnd Werckmeister/ der nacht vñ tag arbeitt/ da schnitzt er/ gräbt/ vñ sticht auß/ vñ

sein

sein verlangen stehet auff mancherley artlichen dingē/ vnd sein hertz trachtet/ wie er artliche bild entwerff/ vnd sein fleiß vnd wacht volendet das werck.

Desgleichen der Eysenschmidt sitzt bey seinem Amboß/ kert fleiß an/ sein eysen zu schmiden. Der dampff des fewers der brent im sein fleisch/ vnd mit der hitz des ofens müß er fechten. Das hämmern ligt im immer in ohren/ vnd sein augen lügen ohn vnderlaß auff das/ das er machet. Er hat sein hertz dahin gerichtet/ daß er sein werck außmachen wöll/ vnd er wachet auch drauff/ wie ers ziere vnd außbutze. Also sitzt der Hafner vber seinem werck/ mit den füssen treibt er die scheiben vmb/ er ist fleissig vnd sorgsam in allem seinem werck/ vnd sein arbeit vnd werck ist ohn zal. Mit seinem arm formiert er den leymen/ vnd müß seinen starcken leib zu seinen füssen bucken. Sein hertz trachtet wie ers lieblich mach/ vnd sein glasure (oder gieß)/ vnd sein fleiß stehet drauff/ wie er den ofen feg.

Die alle trösten sich/ ein jeder seiner hand/ vnd ein jeder fleisst sich in seinem handwerck. Ohn diese alle mögen die stedt nit erhalten/ eyngewonet/ noch begangen werden/ doch kommen diese in die gemeyn nit hoch/ sie werden *in der gemeyn nit regieren/ den bund des rechten verstehen sie nit/ das billich vnd recht mögen sie nit herfur bringen/ verborgene weise reden mögen sie nit finden/ sonder durch sie wirdt die geschöpfft der welt erhaltē/ jr bitten ringt allein auff künstlich werck vnd arbeit/ daß es wol gerate/ vnd schonen darumb nit jres lebens/ vnd fragen doch darmit nach dem Gesetz des allerhöchsten.

*auff des richters stůl nit sitzen/

Das xxxix. Capittel.

Was güts denen begegnet/ die studieren vnd weißheit lernen/ wie alle ding den frommen zu gůt vnd nutz/ aber den bösen zu schaden/ auch etlich geist zur rach geschaffen seynd/ vnd daß man Gott/ dem nichts verborgen ist/ in allen jenen wercken mit hertzen vnd mund loben soll.

A Der aber sein gemüt darauff gibt/ daß er sich des Gesetzes Gottes verstande/ der müß erfragen fleissig die Weißheit aller alten/ vnd üben sich in den Propheten. Er müß behalten die red der berümpten männer/ vnd bringen zum verstand die verborgnen klügen reden. Er müß die heymliche sprüch lernen/ vnd in den verborgnen reden sich üben. Vnder den hohen vnd gewaltigen wirdt er dienen/ vñ erscheinen vor den Fürsten. Er kan faren in frembde land/ vnd sie durchwandelen/ vnd was güts oder böses ist vnder den leuten/ versüchen vnd erfaren. Er nimpt in seinem hertzen fur/ frü zum Herren zu wachen der jn geschaffen hat/ vnd vor dem höchsten Gott zu bittē. Seinen mund wirdt er auffthůn im gebett/ vnd bitten für seine sünd.

B Wenn der gröss Herr wil/ so wirdt er mit dem geist des verstands erfüllt/ daß er denn auch die sprüch seiner weißheit wie den rägen außgiesse/ vnd in seinem gebett den Herren lobe. Der wirdt seinen rhatschlag recht fürt/ vñ sein wissen recht geleitten/ vnd jm der heimlichen dingen verstand geben. Der wirdt die kunst seiner lehr herfur bringen/ vnd sich in dem bund des Herren rhümen. Viel werden sein weißheit loben/ ja nimmermehr wirdt sie außgetilget/ (oder vndergehen).

Seiner gedechtnuß * wirdt nimmermehr vergessen/ vñ sein name wirdt fur vnd fur bleiben. Sein weißheit wirdt man außschreyen/ vnd sein lob wirdt die gantz gemeyn außrüffen. Bleibt sein namn/ (oder lebt er lang)/ so wirdt er mehr denn tausent nach jm lassen. Stirbt er aber/ so wirdts jm doch nutz seyn. Noch wil ich verstendiger mehr verkünden. Dann ich bin mit * grossem hitzigen begierd erfüllet zu reden/ welche also mit eusserlicher stimmen spricht: Hörent mich/ O ir göttliche früchte/ bringent frücht wie die Rosen/ die an den wasserbächen gepflantzt seynd/ vnd gebent von euch einen güten süssen geruch/ wie der Libanus/ (oder weirauch). *wirdt man Eccli 44.b

C Blüet blümen wie die Lilien/ vnd gebt güten gerüch vnd blüet wol/ singet löblich/ vnd lobent Gott in allen seinen wercken. Preiset seinen Namen herrlich/ dancket jm/ vnd lobet jn mit ewern lefftzen. Ja mit dem gesang ewerer lefftzen/ mit den Harpffen vnd seitenspielen/ vnd sprechent im Lob also: Die werck des Herren seynd alle sehr gůt. Ben 1.b

Dann in seinem geheiß stundt das wasser als ein maur/ vnd in dem wort seines munds bestundten die wasser/ als weren sie gefasset. Gen.7.b Exod.14.b Jos.3.b

Wenn er gebeut/ so ists still/ vnd an seiner hilff ist kein gebrech. Die werck alles fleischs seynd vor jm/ vnd vor seinen augen ist nichts verborgen. Er sihet von * anfang der welt biß zum ende der welt/ vnd nichts ist jm zu wunderbarlich (oder zu hoch). Man darff nit sagen/ Was ist diß/ oder das? Dann alle ding * hat er zu nutz dem menschen geschaffen. Sein segen wirdt vbergehen wie ein wasserfluß/ vnd wie ein sündflüt die erden befeuchtiget/ also wirdt auch sein zorn die Heiden vberfallen/ die jn nit erkänt haben. * ewigkeit in ewigkeit

* werden zů jrer zeit gesuche/ darzů sie dienen.

D Wie er die wasser zur dürr macht/ vñ das land trucknet/ vnd die weg des lands wurden den leuten zur strassen/ also werden die sünd den sündern auß dem zorn Gottes. Den güten seynd von anfang güte ding geschaffen/ vnd den gottlosen/ was sonst gůt/ jnen böß vnd schedlich. Rom.8.b

Der

Eccli 29.d Der mensch darff zu seinem leben anfenglich wasser/ fewer/ eysen/ vnd saltz/ milch vnd weytzen brot/ vnd honig/ vnd wein/ öl vñ kleider. 1. Tim. 4.a Diſe ding alle seynd zu gütem den frommen geſchaffen. Den gottloſen aber werden diſe ding alle zu argem vnd ſchaden verkeret. Es seynd geiſt/ die zur rach geſchaffen seynd/ vnd durch iren zorn vnd wütende gemüt haMatt. 25.d ben ſie ire ſtraff befeſtiget. Zur zeit des endswerden ſie ire krafft außgieſſen/ vnd den zorn des der ſie geſchaffen hat/ mit böſem Eccli 40.b willen außrichten. Fewer/ hagel/ hunger vnd tod/ diſe ding alle seynd zur rach geſchaffen.

E Die zeen der wilden ſchedlichen thier/ die ſcorpionen/ die ſchlangen/ vnd das ſchwert/ ſeynd auch geſchaffen vmb der rach willen/ zů verderben vnd vmbzubringen die gottloſen. In ſeinem gebott werden ſie ſich frewen/ vnd auff der erden/ wo er jr bedarff/ bereitt ſeyn: vnd ſo jr ſtündlin hie iſt/ werden ſie den befelch des Herren nit vbergehen. Darumb hab ich mich von anfang geſterckt/ vnd rhatgeſchlagen/ vnd gedacht diſes in geſchrifft zu faſſen/ vnd habs in ſchrifften hinder mir gelaſſen.

Gen. 1.b Alle werck des Herren ſeynd gůt/ vnd ein jeglichs gibt er zu ſeiner zeit/ ſo es noth thut/ daß man nit ſagen darff/ Diß iſt böſer dann das. Dann zu ſeiner zeit ſeynd ſie alle wolgefellig vnd gůt/ vnd darumb ſo lobent den Herren von gantzem hertzen vnd mund/ vnd preiſent ſeinen Namen.

Das xl. Capittel.

Von jamer vnd elend/ darinnen alle menſchen geboren werden. Von lob vnd preiß der gnaden/ barmhertzigkeit vnd forcht Gottes/ vnd daß man ſich hüten ſoll vor müſſiggang.

A Groſſe mühe vnd arbeit iſt allen menſchen geſchaffen/ vnd ein ſchwär joch vber alle menſchē kinder/ von dem tag an/ als ſie auß Mütter leib kommen/ biß ſie vergraben werden in die erden/ die vnſer aller Mütter iſt. Da iſt jmmer gedancken vnd anſchleg/ forcht des hertzen/ rhatſchleg/ ſorg/ hoffnung/ vnd zu letzt der tag des todes/ von dem hohen an/ der auff dem ehrenſtůl ſitzt/ biß auff den allernideriſten vñ geringſten auff erden. Von dem an/ der köſtlich mit ſeyden bekleidet iſt/ vñ ein Kronen auff hatt/ biß auff den der einn groben kittel antregt.

Da iſt mehr wütender zorn/ eyfer/ widerwertigkeit/ vnbeſtendigkeit/ vnd forcht des todes/ bleibender neid vnd zanck/ vnd zur zeit der rhů im beth/ ändert der ſchlaff ſeinen verſtand vnd wiſſen. Vnd wenn er gleich ein wenig růwet/ ſo iſts doch alles nichts. Vnd ſolchem fallen mancherley geſicht fur/ wie im tag/ damit er erſchrickt/ vnd wirdt vnrůwig in dem geſicht ſeines hertzen/ als einer der auß einem krieg entrint.

Zu der zeit ſeiner geſundheit ſtehet er auff/ B vnd erwacht/ vnd verwundert ſich daß die forcht nichts iſt geweſen: ſolchs widerfehrt allem fleiſch/ vom Menſchen an/ biß auffs Viehe: Vber die gottloſen aber ſibenfältig. Vber Eccli 39.c das/ d Tod/ blůtuergieſſen/ zäck vñ ſchwerd/ vberfallen/ hunger/ verderbung/ vnd ſtraff. Dieſe ding alle ſeynd geſchaffen wid die gottloſen/ vnd vmb deren willen kam auch der Gen 7.b ſündfluß. Alles das von der erd iſt/ das wirdt Gen. 3 b widder zu erd/ wie alle waſſer widder ins Eccli 41.b Meer flieſſen. Alle geſchenck vnd vngerechtigkeit wirdt vergehen: * trew aber vnd warheit wirdt in ewigkeit beſtehen. Eccli 1.a * der glaub

Die hab vnd das gůt der gottloſen werden gleich als ein Waſſerfluß außtrockenen vnd verſeyhen/ vnd wie ein groſſer donner in dem rägen werden ſie tönen vnd räuſchen. Er erfrewet ſich/ wenn die hand auffgehet/ vnd darumb werden die vbertretter im tod verderben vnd verſchwinden. Die neſen der gottlo- Eccl 40 b ſen werden nit viel äſt vberkommen/ vnd die vnreinen wurtzeln werden auff dem hohen felſen tönen. An allen waſſern wächſt graß/ desgleichen an den geſtaden der flüß/ vnd wirdt C doch ehe dann es teiff (oder zu hew) wirdt/ außgereuttet. Die genad Gottes iſt wie ein geſegneter luſtgarten/ vnd die barmhertzigkeit bleibt in ewigkeit. Wer ſich mit ſeiner arbeit 1. Tim 6.b neeret/ vnd ſich mit dem ſeinen genügen läſſt/ Phil. 4.b der hatt ein fein rhůwig leben/ darinnen findeſt du den rechten ſchatz. Kinder zeugen/ vnd die ſtadt bawen/ bringt einn ewigen namen: aber vber die beide iſt hoch zu ſchetzen ein vnuermaßlichs ehrlichs weib. Wein vnd Muſickſpiel erfrewen das hertz/ vber die iſt liebe der weißheit. Pfeiffen vnd Pſalterſpiel geben einn lieblichen ton/ vber die beide iſt ein liebliche freundliche zung.

Dein aug ſihet gern was lieblich vnd ſchön D iſt/ aber ein grüne Sähwet iſt lieblicher dann die beide. Ein freund vnd geſell/ die einander zur zeit füglich begegnen/ iſt lieblicher/ aber vber die beide iſt ein Weib/ das mit jrem Eccli 25.a Mann eins iſt. Wenn ein Brüder dem andern hilfft zur zeit der angſt vnd not/ iſt auch lieblicher: aber vber die beide hilfft die barmhertzigkeit. Gold vnd Silber erhalten die füß/ aber vber die beide iſt ein wolgefälliger güter rhat. Zeitlich gůt vnd ſterck erhöhen das gemüt/ aber vber die beide die forcht Gottes. Die forcht Gottes hat kein gebrechen/ vnd bedarff keiner hilff. Die forcht Gottes iſt wie ein geſegneter luſtgarten/ vnd vber alle zeitliche ehre haben ſie jn bedeckt. Mein kind/

alle

alle deine lebtag leid kein mangel/ dann besser ist sterben/ dann mangel leiden. Ein mañ der auff eines anderen Tisch sihet/ der gedenckt nit mit seiner narung sein leben zu erhalten: denn er nehret sein leben auß anderer leuten speiß. Daruor hütet sich ein weiser wolgezogner Mann. In dem mund des vnuerschampten ist die armüt süß/ in seinem bauch aber brent ein fewer.

Das xlj. Capittel.

Welchem der tod vnd sein gedechtnuß bitter ist/ vnd daß man soll acht haben eins güten namens/ die weißheit nit verbergen/ vnd wes man sich schämen soll.

A O Tod/ wie bitter ist dein gedechtnuß dem Menschen/ der güte tag vñ gnüg hatt/ vnd ohn sorg lebt/ vnd dem es glücklich gehet in allen seinen sachen/ vnd noch wol essen mag. O Tod/ wie angenem vnd güt ist dein vrteil dem dürfftigen/ vñ der an krafft vnd sterck abnimpt/ vnd der jetzt in seinem letzten alter ist/ vnd der in allen dingen sorgsam vnd bekümmert ist/ auch dem verzweiffleten/ vnd dem/ der kein witz (oder weißheit) mehr hatt. Förcht den Tod nit. Gedenck an die ding/ die vor dir seynd gewesen/ vnd die nach dir werden kommen/ vñ daß es also von Gott
Gen.3. geordnet ist allem fleisch. Gedenck auch/ was dir zukünfftig sey/ nach dem willen des öbersten vnd höchsten/ du lebest gleich zehen/ oder hundert/ oder tausent jar. Dann in der Hellen ist kein entschuldigung des lebens/ daß es zu kurtz gewesen sey.

Die kinder der gottlosen/ vnd die vmb jre heuser wonen/ seynd alle sünder kinder.

B Der gottlosen kinder Erbgüt kompt vmb/
Eccli 40.c vnd jre Nachkommen werden ewige schmach vnd schand tragen. Vber einen gottlosen vater beklagen sich die kinder/ dann von seiner wegen seynd sie verschmehet vnd verachtet. Wee euch/ O jr gottlosen/ die das gesetz des allerhöchsten Gottes verlassen habt. Werdet jr geboren/ so werdet jr zum flüch geboren: sterbt jr/ so wirdt euch der flüch zum theil.

Eccli 40.d Alles das auß erden ist/ kompt widder in die erden: also gehen die gottlosen auß dem flüch in die verderbnuß. Eines Menschen leiden mag hie wehren/ so lang er lebt. Der
Pro.22.a namm aber der gottlosen/ müß vertilget werden. Fleiß dich einen güten namen zu vberkommen/ vnd zu halten: Dann der wirdt dir bleiben vnd bestendiger seyn/ mehr dann tausent grosser goldschätz. Das güt leben hatt ein zal der tag/ aber ein güter naмn bleibt in ewigkeit.

Jr kinder/ haltet die zucht im friden/ weñs euch wol gehet. Dann weißheit die verborgen ist/ vnd ein schatz den man nit sihet/ was nutzes bringt die beide? Ein mensch der sein torheit verbirgt ist besser/ dañ ein mensch der sein weißheit verbirgt. Darumb bekerent euch durch meine wort. Dann es ist nit güt/ *sich in allen dingē vnd allwegen schämen/ (oder onerbietig vnd frech seyn). Es gefallen auch nit allen alle ding/ wie trewlich auch sie furgesagt werden. Schämet euch vor Vatter vnd Mütter der hürerey: Vor dem Fürsten aber vnd gewaltigen/ schämet euch der lügen: Vor dem Richter vnd Oberen/ der sünde: Vor der Geineyn vñ dem volck/ der vngerechtigkeit: Vor dem Gesellen vnd Freund/ der vnbilligkeit: Vor dem Nachbauren/ des diebstals: Vor der warheit Gottes vnd seines Bunds/ der Rom.1.b vbertrettung halb. Schäm dich mit deinem ellenbogen auffs Brot vber tisch zu ligen. Schäm dich des daß man dich in dem eynneinen vnd außgeben scheltet. Vor denen die dich grüssen/ Schäm dich des schweigens. Schäm dich die Hüren anzusehen/ Schäm dich dein angesicht von deinem freund abzukeren. Schäm dich frembd güt zu nemen/ vnd nit widder zu geben. Schäm dich auch eines anderen Weib anzusehen/ vñ mit jrer Magd Matt.5.a viel vnnützes geschwetz zu habē/ oder bey jrem beth zu stehen. Hüt dich deinen Freunden vil zuuerweisen/ vnd wenn du jnen etwas gibst/ Eccli 18.a so hebs jnen nit auff. 20.b

*alles strafflichs einem jeglichen auffruckt

Das xlij. Capittel.

Was heimlich gehört ist/ soll man nit offenbaren: Ein vnberhatene dochter verwaren/ sich hüten vor der Weiber gemeynschafft/ vnd von der herrligkeit der werck Gottes.

A SAG ein red nit widderumb die du gehört hast/ vnd offenbar nit heimliche Eccli 19.b vertrawete red: also bleibstu warlich on schand/ vnd wirdt dir jedermann günstig. Schäm dich aber deren dingen keines/ vnd vmb niemands willen thü vnrecht/ Nemlich des gesetz Gottes/ des bunds/ des vrtheils/ den gottlosen von seiner gottlosigkeit zur gerechtigkeit zu bringen/ vnd froñ zu machen: Der wort deiner mitgesellen vñ wegfertigen/ von dem außgeben des Erbs der freund/ von rechter Maß vnd gewicht halten/ von dem vil oder wenig gewinnen/ von dem betrüg des kauffens vnd verkauffens. Wie die kinder gezüchtiget vnd erzogen werden/ wie man dem schalckhafften knecht die seiten pleuwe. Von dem bösen weib zu verwaren. Wo vil hände seynd/ da beschleuß es wol. Was du müst vnder die hände geben/ darzu außgibst/ das soltu zelen vnd abwegen: Das außgeben vnd eynnemen alles anschreiben. Von dem vnderweisen des vnuerstendigen vnd narren: Von den alten/ die von den jungen geurteilt werdē. So du dich derē dingen fleissest/ wirdst

du

du warlich ein recht wol geschickter mensch vñ weiß/ vnd allen menschen gefallen.

B Die dochter/ die noch in jres vatters hauß ist/ macht den vatter heimlich wachen: vnd die sorg die er fur sie tregt/ nimpt jm den schlaff. Daß sie in der jugent nit ein ehebrecherinn/ vnd jrem mann verhasst werd/ daß sie nit in jrer jungfrawschafft geschendt vñ geschwecht werd/ oder in jres vatters hauß schwanger/ oder so sie denn zum mann kompt/ daß sie nit vbers böglin trett/ oder vnfruchtbar bleib.

a eingezogne Eccli 26.b Vber ein * vnuerschämpte dochter setz hüt vnd wacht/ daß du nit deinen feinden zum spott werdest/ daß du nit in der Stadt zur sag vnd genieyner red vnder dem volck werdest/ vnd

Eccli 25.b sie dich vor aller menge schende. Beschawe nit aller menschen schöne/ vnd sey oder wone nit gern vnder den weibern. Dann wie auß dem kleid die würm vnd motten wachsen/ also

Gen. 3.b kompt von Weibern viel böses den Mäñern. Es ist sicherer bey einem bösen Mann zu wonen/ denn bey einem freundlichen Weib/ die jn zu hohn/ schmach vnd spott bringt. Darumb wil ich der wercken des Herren eyngedenck seyn/ vnd das ich gesehen hab/ wil ich verkündigen. In den wortē des Herren seynd seine werck.

C Die Sonn erleuchtet alle ding mit jrem schein/ vnd alle jre werck seynd voll der herrligkeit des Herren. Hatt nit der Herr verschafft/ daß seine heiligen alle seine wunderwerck/ die der allmechtig Herr bestendig in seiner herrligkeit befestigt hat/ außsprechen solten? Des abgrunds tieffe/ vnd das hertz der menschen ergründet er/ vnd alle jre anschleg vnd gedancken weist er. Dann der Herr weist alles wissen/ vnd er sicht in das zeichen der zeit. Er verkündet die ding/ die vergangen seynd/ vnd die künfftigen/ vnd die heymlichen ding

Job 42.a Esa. 29.a öffnet er. Kein gedanck mag sich jm verbergen/ vnd kein red mag jm verborgen seyn. Die hohen herrlichen werck seiner weißheit hat er geziert/ vnd er ist von ewigkeit. Man kan jn weder gröſſer noch geringer machen/ er bedarff auch keins rhats. O wie begierlich seynd alle seine werck/ vnd anzusehen wie ein funck. Sie leben alle vnd bleiben in ewigkeit/ vnd wenn es not ist/ seynd sie jm gegenwertig vñ gehorsam. Sie seynd alle zwifach/ vnd jmmer eins gegen dem andern. Nichts

Deut. 32.a hat er gemacht/ das mangel vnd bresten hab. Eines jeglichen güter wirdt er erhalten. Vnd wer mag ersettiget werden/ der sein herrligkeit sihet?

Das xliij. Capittel.

Hie werden Gottes wunderwerck angezeigt/ vnd jedermann Gott zu loben ermanet/ den wir nimmer gnůg loben mögen.

DJe herrligkeit des Herren sihet man an der mechtigen grossen hohe des himels/ an dem schönen vnd hellen himel. Die Son verkündet den tag in jrem anblick/ in jrem außgang/ ein wunderbarlich geschirr vnd werck des allerhöchsten. A Gen. 1.2. psal. 8.a

Zu mittag brennet sie das erdreich/ wer mag vor jrer hitz bleiben? Sie verwaret den ofen in den wercken der hitz/ vnd brennet drey mal mehr. Sie brennet die berg/ wenn sie jre fewerströmen außblässt/ vnd gibt so hellen glantz von jr/ daß sie verblēdt die augē. Groß ist der Herr der sie gemacht hat/ vñ in seinem geheyß machet er sie eylends lauffen. Der Mon scheinet in aller welt zu seiner zeit/ er vnderscheidet die Monat/ vnd ist ein zeichen Gen 1.b nach dem man rechnet das alter der welt. Von dem Mon rechnet man die Fest/ vnd Exod. 12.a ist ein liecht das abnimpt/ vñ wider zunimpt. Der Monat wirdt dem Mon nachgenennet/ er wächsst vnd verändert sich wunderbarlich.

Es leuchtet auch herrlich das gantz himlisch heer in der höhe/ am Firmament des himels. Da ist die klarheit der Sternē/ ein schöne gezierd des himels/ ein gezierde die der Herr in der höhe hat geheissen die Welt erleuchten. In seinem heiligen wort bestehen sie in jrer ordnung/ vnd keins felet an seiner wacht. Sihe an den Rägenbogen/ vnd lob den der jn gemacht hat/ vast schön ist er in seinem schein. Den himel vmbgibt er mit seiner klarheit/ die händ des allerhöchsten haben jn außgespannet. Durch sein gebot macht er den Schnee fallen/ vnd den Donner seines gerichts eylends schlahen. Durch sein gebot werden auffgethon die schätz/ vnd die Wolcken fliegen wie die vögel. In seiner macht hat er die Wolcken gesetzt/ vnd die Hagelstein zerschlagen. B Gen. 9.b Esa. 40.c

Von seinem anblick werden die berg bewegt/ nach seinem willē wehet der Sudwind. Der ton seines Donners schlegt die erden/ vnd das vngewitter vom Nordwind/ vnd der Windwirbel ist von jm/ vnd wie sich ein vogel niderlässt/ also zerwirfft vnd spreitet er den Schnee/ vñ wie die hewschrecken/ die sich niderthün/ also fellt er herabe. Von der schöne seiner weisse verwundert sich das aug/ aber von seinem rägē erschrickt das hertz. Er geusst den reyff auß auff die erden/ wie saltz/ vnd weñ es gefrewret/ werden eyßzacken/ wie die spitzen an den stecken. C

So der kalt Nordwind wehet/ so wirdt auß dem wasser ein härter Crystall. Vber alle versamlung der wasser lässt er sich nider/ vnd thůt dem Wasser gleich eiñ harnisch an.

Er frist die Berg/ vnd brennt die Wüste/ vñ alles grün verdorret er wie ein fewer. Artzney

ley (oder hilff) der dingen allen ist/ so eylend ein Wolcken kompt/ vnd so ein Taw auff die hitz kompt/ wirdt es widder erquickt. Durch sein Wort hat er gestillet den Wind/ vnd dem Meer gewehret durch seinn willen/ vnd der Herr Jesus hat es gepflantzt. Die auff dem Meer faren/ sagen von seinen geferden vnd schäden/ vnd so wir das mit vnsern ohren hören nimpt es vns wunder. Dann da seynd seltzame wunder/ mancherley vnd allerley Thier vnd Walfisch. Vmb seinet willen ist jm das ziel seins wegs gesetzt/ vnd durch sein Wort bestehen alle ding.

D Viel sagen wir/ aber nit gnügsam mögen wirs erfolgen/ dañ vns gebrechen wort: aber die volkommung aller reden/ ist er. Weñ wirs gleich hoch rhümen/ was ists? Dann der Allmechtiger ist doch noch viel höher/ dañ alle seine werck. Erschröcklich ist der Herr vnd sehr groß/ vnd sein gewalt ist wunderbarlich. Ehret den Herren/ vnd erhöhet jn als viel jr mögent/ noch wirdt er weit vbertreffen. Psal. 95. a

Erhöhet vñ lobet jn nach allem vermögen/ noch möget jr jn keins wegs genüg loben. Dañ er vbertrifft alles lob. Psal. 105. a

Preyset jn auß allen krefften/ vnd lasst nit ab/ noch werdet jrs nit erreychen.

Wer hat jn gesehen/ daß ers vns verkünden mög? Wer mag jn so groß machen/ als er ist von anbegin? Dañocht gar viel grössere ding dañ die/ seynd verborgen: wenig seiner werck haben wir gesehen. Deut. 5. e Joan. 1. b

Aber alle ding hat der Herr gemacht/ vnd den frommen Gottsförchtigen die ehrlich leben/ hat er weißheit geben.

Das xlviij. Capittel.

Hie werden die heiligen berhümpten alten Vätter herrlich gelobt/ nemlich/ Enoch/ Noe/ Abraham/ Isaac/ vnd Jacob

A WJr wöllen loben die herrlichen/ ehrlichen/ berhümpte Männer/ vnd das geschlecht vnserer altuorderen vnd vätter.

Viel herrlicher/ ehrlicher thaten hat der Herr bey jnen gethan/ von anfang an/ durch seine großmechtigkeit. Sie haben jre königreich wol regiert vnd geherrschet mit dapfferkeit/ hochberhümpte männer/ groß von sterck vnd weißheit. Sie haben wol gerhatschlagt/ vnd verkündt die Propheceyen vnd die wirden der Propheten.

Sie haben das volck regiert durch rhat vñ weißheit/ vnd gegenwertig jnen durch jre tugent/ sampt fursichtigkeit die heiligste wort verkündet. Sie haben von jugent an der süssen Music nachgetrachtet/ vnd die lieblichen gesang der Schrifft herfur bracht. Reiche männer in gewalt/ die grossen gewalt hetten in der schönheit des Gesetzs vnd des diensts Gottes/ die haben mögen stercken vnd zu frieden bringen die/ die bey jn woneten. Die alle seynd in iren geschlechten sehr herrlich vñ ehrlich/ vnd seynd ein rhüm gewesen zu jren zeiten. Die von jnen geboren seynd/ haben einen namen hinder jnen gelassen/ daß jr lob allweg verkündt werd. Es seynd darnach etlich/ deren gedechtnuß nirgent mehr ist. Sie seynd zu nicht worden vnd vmbkömmen/ als weren sie nit gewesen/ vnd seynd worden/ als weren sie nit geboren/ ja auch jre kinder mit jnen. Exod. 18. c B Gen. 7. b

Disc seynd aber die freundlichen/ barmhertzigen männer/ deren frombkeit nimmermehr abgenommen hat/ sonder bey jren nachkommen wirdt sie bleiben. Jre kinder seynd ein heilig gůt erb. Jre samen ist bestendig blieben im bund. Jre kindet vnd samen werden vmb jrent willen ewiglich bleiben/ vnd jr ehr wirdt nimmermehr vergehen. Jre leib seynd in frieden begraben/ jr namen aber lebt ewiglich. C Eccli 39. b

Jre weißheit sollen alle völcker verkünden/ vñ jr lob die gantze Gemeyn. Enoch hat recht vnd wolgefellig vor dem Herren gewandelt/ darumb ist er hinweg genoñen ins Paradiß/ daß er den menschen weißheit geb. Noe ist volkommen/ froñ vnd gerecht gewesen/ zur zeit des zorns ist er ein versünung worden. Seinet halben seynd die anderen im Sündfluß erhalten wordē. Es ist ein ewigwerender Bund mit jm gemacht/ daß nit alles fleisch mit dem wasser mehr vmbkäme. Enoch. Gen. 5. e Eccli 49. b Noe. Gen. 6. 7. 8. Gen. 9. b

Abraham war ein grosser vatter vieler völcker/ in ehren ist jm keiner gleich gewesen. Der hat das gesetz des Allerhöchsten gehalten/ vnd ist mit jm in einn Bund kommen. Er hat jn den bund an sein fleisch gestelt/ vnd als er versucht ward/ ward er trew erfunden. Darumb hat jm Gott einen eyd geschworen/ vnd verheissen/ er wöll jn ehre geben vnder seinem volck/ vnd wölle jn vilfältigen vñ mehren wie den staub der erden/ vnd seinen samen erhöhen wie das gestirn des himmels. Es soll auch sein samen das Land besitzen vnd erben von meer zu meer/ vnd von dem fluß biß zu ende des Lands. Abraham. Gen. 12. a 15. b 17. b Gen. 22. b

Mit dem Isaac hat er disen Bund also bestettiget vmb Abraham seines vatters willen. Den segen aller menschen hat jm der Herr geben/ vnd den Bund mit jm befestiget/ vnd hats auff das haupt Jacobs kommen vnd bleiben lassen. Er hat jn erkent in dem/ daß er jn wol vnd reichlich gesegnet hat/ vnd hat jm ein Erb geben/ vnd sein theil abgesondert/ in die zwölff Stämmen hat ers getheilt. Er hat auß jm kommen lassen barmhertzige männer/ die vor allem fleisch genad funden haben. Isaac. Gen. 26. b Jacob. Gen. 28. b 29. 30. Jos. 13. 19. Gen. 47. b

Das xlv. Capittel.

Hie werden gelobt Moses/ Aaron/ vnd Phinees.

A Exod. 11. a Aaron. 7. a Moyses. MOsen (der von Gott vnd den menschen geliebt/ vnd des gedechtnuß ist hohem lob stehet) hat der Herr gleich mit den heiligen gezhret/ vnd jn auch vor den feinden groß gemacht/ Durch sein wort hatt er die grosse wunder gestillet. Vor den Königen hat er jn groß gemacht/ Befelch hat er jm geben vor seinem volck/ vnd jm sein herrligkeit Num. 12. a gezeigt. Mit trew vnd senfftmütigkeit hat er jn heilig gemacht/ vnd jn auß allen menschen außerkoren. Dann er hat sein stimm erhört/ vnd hat jn in die dunckele Wolcken gefürt/ Exod. 19. 20. vnd hat im da die Gebott geben/ das gesetz des lebens vnd der weißheit/ daß er Jacob den Bund lerete/ vnd sein Recht Jsrael.

Exod. 4. a Aaron. Aaron seinen brüder hat er auß dem stammen Leui außerwelt/ vnd jn erhöhet/ vnd jm Exod. 28. a gleich gemacht. Einen ewigen bund hat er mit jm auffgericht/ vnd hat jm geben das Priesterthumb des volcks.

B Er hat jn herrlich gemacht in schöner gezierd. Er hat jn vmbgürtet mit dem gürtel der gerechtigkeit/ vnd mit dem ehrenkleid bekleidet. Er hat jn gekrönet mit mancherley geschmuck. Mit beingezierden vñ gesessen hat er jn geziert/ mit dem leibrock vmbgürtt/ ringsweyß hat er jm herumb gemacht güldine Schellen vnd Cymbäln vnd deren viel/ daß sie/ do er hineyn gieng/ einen ton gäben vnd klungen/ daß sie gehört wurden im Tempel zur gedechtnuß seines volcks. Das heilig kleid ware mit Gold/ geler Seiden/ vnd von einem weissen Scharlacken gewürckt vnd gestickt/ vnd im Brustlatz war ein schön künstlich werck/ dareyn gefasset war das liecht vnd recht.

Es war auch ein werck daran auß scharlackē mit köstlichē Edelgestein durch die Steinschnitter eyngefasst vnd versetzt/ alles mit Gold verwunden vñ gefasst/ vnd das braucht er zu gedechtnuß der zwölff stemmen Jsrael.

C Ein Stirnblat von lauterm Gold war an seiner haubē/ darin die heiligkeit gegraben war/ ein berhümpt ehrlich werck/ gezierd/ vnd lustbarlich zu sehen. Vor jm war solche schöne gezierd nie gewesen/ vnd an keinem ort seines gleichen ersehen wordē: kein anderer solts anlegen/ dañ allein seine kinder vnd kindskinder fur vnd fur. Seine opffer wurden täglich mit Leuit. 8. a dem fewer volbracht. Moses hat jm seine händ gefüllt/ vnd jn mit heiligem öl gesalbet.

Das ist jm nun bestetiget worden mit einem jmmerwerenden Bund/ so lang die tag des himmels weren/ auch seinem samen/ nemlich/ daß seine Söne allweg solten dienen vor jm/ vñ Priesterlich ampt volbringen/ vnd daß er loben solt/ vnd das volck in seinem namen segnen. Fur allen lebendigen menschen hat er jn außerwelt/ daß er vor dem Herren opfferen solt/ speißopffer/ vnd reuchopffer zu einem güten süssen gerüch vnd gedechtnuß/ das volck zu versünen. Er hat jm auch gewalt geben in

D seinen Gebotten vnd im bund der Recht/ daß Deut. 17. b 21. a er Jacob seine zeugnissen lehren/ vnd Jsrael in Mal. 2. a seinem gesetz erleuchten solt. Des rotteten sich etlich wider jn auff/ vñ neideten jn in der Wüste/ Nemlich/ die auff Dathans vnd Abirons seiten waren/ auch die rott Chore nam sich eines zorns vñ wüterey an. Das sahe der Herr/ vnd gefiel jm vbel/ vnd hat sie in seinem grimmigen zorn verschlunden vnd verderbt. Er thet ein groß wunder an jnen/ vnd verzert sie mit dem fewer. Num. 16. a

Vnd vber das macht er den Aaron noch Num. 17. b ehrlicher vnd herrlicher/ gab jn zu die ersten frücht des lands. Verordnet jm furnemlich Exod 25. f Brots genüg zur speiß/ dann sie solten essen Leuit. 24. b von den Opfferen des Herren die er jm vnd seinem Samen gab. Sonst hätt er kein Erb mit dem volck/ noch theil am land. Darūb der Herr selbst ist sein theil vnd Erb. Deut. 12. b 18. a

E Der dritt ehrlich vnd herrlich mañ ist Phinees der son Eleasars/ der hat dem Gott Jsrael wolgefallen/ daß er den eyffer des Herrē vñ sein forcht gehabt hat. Vnd als sich das volck abwändt/ stalt er sich freudig vnd gütwillig herfur/ den zorn des Herren gegen Jsrael zu stillen. Deshalb ist mit jm auffgericht ein fridenbund/ daß er der furnemlichst vnder den Priestern vnd dem volck were/ daß er vnd seine nachkoñen Priesterlich wirdigkeit fur vnd fur hetten/ sampt dem Bund/ dem könig David dem son Jesse auß dem stammen Juda verheissen/ daß er vnd sein samen den erben solt/ vmb des willē/ daß er vns gebe weißheit in vnser hertz/ sein volck zu vrtheilē in gerechtigkeit/ daß jre güter nit vergiengen/ vnd daß jr ehr vnd herrligkeit in ewigkeit bestündte. Phinees. Num. 25. a

Das xlvj. Capittel.

Von dem lob Josue/ Caleph/ vnd Samuels.

A Jos. 12. a Num. 27. b Deut. 34. b Jos. 1. a MAnnlich vnd starck war in streitten Jesus der son Naue/ der an stat Mosi einer auß den Propheten/ dem volck zum hauptmann geben ward. Der nach seinem namen ein grosser heiland den außerwelten Gottes war/ die feind die wid Jsrael auffwüchsen/ zu bestreitten vnd zu vertilgen/ damit Jsrael das Erb eynnemen möcht. Er hat ehr erlanget/ da er sein hand auffgehebt/ vnd Jos. 8. a sein schwerd wider die stedt gezuckt hat. Wer ist vor jm so mannlich gestanden? Dann der Herr hatt die feind selbs geschlagen. Ist nit in seinem geheyß die Sonne still gestanden/ vnd Jos. 10. a

ein

ein tag als lang als zwen wordē? Er rieff den Allerhöchsten vnd gewaltigen an/ da er seine feinde allenthalben drenget vnd bestritt/ vnd der Herr der groß vnd heilig Gott/ erhört jn mit den hagelsteinen. Starck schlügen sie auff das Heidnisch volck. Er fiel in die Heiden seine feind/ vnd im absteigen tödtet er seine widersächer/ auff daß die Heiden seinen gewalt
B erkennten. Dann wider Gott zu streitten/ ist nit leicht/ vnd er saget jren gewaltigen nach.
Num.14.a Auch zu den zeiten Mosi hat er ein gůts werck gethon/ er vnd Chaleb der son Jephone/ die wider die feind stundten/ vñ das volck vor sünden verhůteten/ vnd das böß murren stilleten.
Num.16.g Deut.1.e Vnd sie zwen wurden erhaltē vnder sechsmal hundert tausent fůßvolcks/ daß sie das volck eynfürten in das erbteil/ ins land da milch vñ honig fleusst.
Chaleb. Jos 14.e Der Herr gab auch Chaleb sterck/ die blieb jm biß ins alter/ daß er hinauff zoh auffs gebirg im land/ vnd sein samen nam dasselbig zum erb eyn. Vnd alle kinder Israel habē gesehen/ daß es ein gůt ding ist/ dem Herren volgen vnd gehorsam seyn. Vnd die Richter ein jeglicher mit seinem namen/ deren hertz nit gehüret/ vñ von dem Herren nit abgetretten ist/ vnd die vom Herren nit gewichen seynd/ deren gedechtmuß ist hoch berümpt. Ja jr gebein grünet von jrem ort/ da sie ligen/ vnd jr namen wirdt ewiglich bleiben/ vnd die ehre diser heiligen männer bleibt vnd erbt auff jre
Samuel. kinder. Samuel der Prophet vom Herren
1.Reg.10.a 16.c seinem Gott geliebet/ hat ein Königreich angericht/ vnd die Fürsten gesalbet vber sein
C volck. In dem Gesetz des Herren hat er die Gemeyn regiert vnd geurtheilet/ vnd hat gesehen den Gott Jacobs. In seinem glauben ist der Prophet bewert funden worden. Er ist warhafftig funden worden in seinen worten/ denn er hat gesehen den Gott des liechts. Den Herren den allmechtigen hat er angerüfft/ da
1.Reg.7.b er die feind ringsweyß allenthalben trenget/ im opffer des frommen vnzerstörten oder vnuerferten manns. Vnd der Herr hat vom Himmel getonnert/ vnd hat sein stimm mit
* ton einem grossen Wetter*lassen hören. Die fürsten der Tyrier hat er zerschlagen/ vnd alle
1.Reg.11.a öbersten der Philister. Vor seinem letzten end hat er bezeuget vor dem Herren vnd dem gesalbten/ daß er kein Gelt noch gůt biß auff die schůch von keinem menschen nie genommen hab/ vnd kein mensch hat jn mögen schuldigen noch beklagen. Nachdem er nun entschlaffen war/ hat er auch dem König sein end vnd tod
1.Reg.12. angezeigt/ vnd von der erden hat er sein stim erhebt in der Propheccy/ vnd weissagt/ daß die gottlosen leut solten vmbkommen.

Das xlviij. Capittel.

Hie werden gelobt Nathan/ Dauid/ vnd Salomon.

A Darnach ist zu den zeiten des Königs Nathan. Dauids ein Prophet erstanden mit 2.Reg.12.a namen Nathan. Vnd gleich als die feyste vnd das vnschlit von dem * heilopffer * fleisch abgesondert wirdt/ also war Dauid auß den Dauid. kindern Israel außerkoren. Er kurtzweilet mit den Lewen/ als schertzt er mit böcklin/ vnd mit den Beren/ gleich als mit lemmern. Hat er 1.Reg.17.f nit/ da er noch jung war/ einen Helden erschlagen/ vnd die schmach von seinem volck hingenommen? da er den stein in sein hand nam/ vnd mit der schlingen den stoltzen Goliad niderwarff. Dann er rufft den allermechtigsten * höchsten * Herrn an/ vnd der gab jm in sein gerechte hand stercke/ daß er den starcken Mann im kampff niderlegt/ damit er das Horn seines 1.Reg.18.b volcks erhöchte. Er ließ jn rhümen als zehen B tausent mañ werth/ vnd ehret jn mit Göttlichem segen/ daß er ein ehren Kronen tragen 2.Reg.5.a. solt. Er hat ringsweyß herumb die feind vertriben vnd vmbbracht/ vnd seine feinde die Philistiner vertilget/ dann jr Horn hat er zerbrochen in ewigkeit/ wie es noch heutigs tags ist zerbrochen. In allen seinen wercken hat er den Allerhöchsten vnd Heiligsten gelobt/ vnd jm ehr zugeschriben. Von gantzem seinem hertzen hat er gelobt vnd geliebt den der jn geschaffen hat/ der hat jm macht vnd gewalt ge- 1.Par.16.a bē wider seine widersächer. Er hat auch Senger bestellet fur den Altar/ vnd auß jrem ton liebliche gesang angerichtet. Die hohen Fest vnd Feiertag hat er verordnet herrlich zu halten/ vnd daß man die Jarfest durchs gantze Jar schön solt begehen biß an sein ende/ daß sie den Namen des Herren lobten/ vnd von morgen an die Heiligkeit Gottes groß erkeñten vnd mechten.

Christus der Herr hat sein sünd hingenommen/ vñ hat sein Horn ewiglich erhöhet. Den C bund des königreichs hat er jm geben/ vnd den 2.Reg 11.a stůl der ehren in Israel.

Salomon. Nach jm ist erstanden ein weiser son/ Sa- 3.Reg.3.c lomon mit namen/ vnd vmb seinet willen hat er weit vnd breyt die feind vertriben. Der hat das Reich zu seiner zeit mit friden besessen/ dann Gott hat jm ringsweyß herumb rhüw vor seinen feinden geben/ daß er jm in seinem namen ein Hauß bawet/ vñ das Heiligthumb auffrichtet das fur vnd fur blieb/ wie er denn in seiner jugent vnderwisen war.

Wie ein wasserfluß ist er mit weißheit vnd verstand erfüllt. Das gantz land hast du erfüllet mit rätterischen vñ weisen klügen reden. Dein namm ist weit außkommen in die Inßlen/ vnd vmb deines fridens willen bist du lieb

gehabt worden. Von deinen Gesengen vnd Sprüchen/Gleichnussen vnd Außlegungen/
* länder haben sich alle * Land verwundert/ vnd von dem namen des Herren des Gottes/ der da
2.Reg. 10.c heist der Gott Israel. Das Gold samletteſt
11.a du wie Messing/ vnd des Silbers hatteſt du als viel als Bley. Du haſt den Weiberen deine huffte geneigt/ vnd biſt deines leibs mechtig geweſen/ vnd haſt deiner ehre ein schandflecken angehangen/ vnd gemacht daß deine kinder verworffen seyn müſten/ vnd der zorn vber sie vnd andere gieng zur straff seiner torheit/ da das Königreich zertheilt ward/ vnd
3.Reg.12.c in Ephraim ein harts Königreich entstundt.
D Noch hat Gott sein erbermd nit verlassen/
2.Reg.7.c vnd zerbrach vnd verendert nit sein verheissen werck/ vnd vertilget nit gar seines außerwelten nachkommen/ vnd thet nit hinweg den samen seines liebhabers: Sonder behielt noch etwas vber dem volck Jacob/ vnd ein wurtzel von David.

Also hat Salomon geräwet mit seinen vättern/ vnd hat hinder jm verlassen/ auß seinem samen ein torheit des volcks/ vnd einen
Roboam. der kein verstand hatt/ nemlich den Roboam/
3.Reg.12.d der das volck abfellig macht mit seinem eignen
Jeroboam. rhat/ vnd Jeroboam den son Nabath/ der Is-
3.Reg.12.d rael hat machen sünden/ vnd Ephraim in den weg der Sünden bracht hat. Jre sünde wurden sehr viel/ daß sie zu letst vmb deren willen auß dem land getrieben seynd. Alle schalckheit hat er ersucht vnd auffbracht/ biß jnen hülff vnd schutz kam/ daß sie von jren sünden vnd gefengnuß erlediget wurden.

Das xlviij. Capittel.

Hie werden gelobt Helias/ Heliseus/ Ezechias vnd Esaias.

A Da erstundt Elias der Prophet wie
3.Reg 17.a ein feur/ vnd seine rede brannt wie ein
Elias. fackel. Der furt einen hüger vber sie/ vnd die auß haß thün wolten/ das er thet/ der hat wenig gemacht/ denn sie mochten nit erleiden die gebott des Herren. Durch das wort
3.Reg.18.c Gottes schloß er den himel/ vnd bracht also
4.Reg.1.c herab durch sich das feur. Also ist Elias herrlich gewesen in seinen wunderthaten/ vnd wer
3.Reg.17.c mag sich dir gleich rhümen? Einen todten haſtu vom tod aufferweckt/ vñ widder auß der grüben herauff bracht in dem wort Gottes des Herren. Die König haſt du herab gestürtzt vnd verderbt/ vnd die herrlichen von jrem sitz/ vnd jr gewalt leichtlich zerbrochen. Auff dem berg Sina hortſt du die straff/ vnd auff Ho-
3.Reg.19.c reb die vrtheil der rach. Du haſt die König zur straff gesalbet/ vñ die Propheten nach dir ver-
4.Reg.2.c ordnet. Du biſt hinauff genomẽn worden in dem vngewitter des fewers/ in einem wagen
Malach.4. der fewrigen pferd. Du biſt verordnet zu kommen vnd verkündigen die zeit des vrteils/ vnd zu stillen den zorn des Herren/ vnd der vätter
Luc.1.b hertz mit den kindern versünen/ vnd die stammen Jacob widder auffrichten. Selig seynd
B die dich haben gesehen/ vnd mit deiner freundschafft geziert seynd. Dann wir leben allein in disem leben/ aber nach dem tod wirdt vnser namen desgleichen nit seyn.

Helias ward im Wetter bedeckt/ Heliseus
4.Reg.2.c Heliseus. aber ward mit seinem geist erfüllet. Dieweil er lebt/ erschrack er fur keinem fürsten/ vnd jn mocht niemand mit gewalt vberwinden. Kein
4.Reg.13 red hat jn mögen vberwinden/ vnd nach sei-
4.Reg.5.6. nem tod weissagt sein leichnam. In seinem le-
7.13. ben thet er wunder/ vnd im tod waren seine werck wunderbarlich. Von dem allem bessert sich das volck nit/ vnd von jren sünden stundten sie nit ab/ biß sie auß dem land gefencklich
4.Reg.17.d hingefürt/ vnd in alle land zerstrewet wurdẽ/ daß jr ein kleines völcklin vberblieb/ vnd ein Fürst dem hauß Dauids. Wiewol etlich vnder jnen thetten/ was Gott gefiel/ aber etlich sündigten sehr.

Ezechias bewaret sein stadt/ leitet die Wasser dreyn/ grüb mit dem eysen durch den Fel-
2.Par.32.a Ezechias. sen/ bawet einen brunnẽ bey den wassern. Bey
4.Reg.18.c seinen zeiten zoch herauff Sennacherib/ vnd sandt den Rabsacen wider sie/ vnd hüb sein hand auff wider Zion/ ward groß in seinem hochmüt. Da erschracken jre hertzen/ vnd jre
C hend waren erschlagẽ/ vñ stieß sie ein schmertz vnd wee an/ wie gebärende weiber.

Da rüfften sie den Herren an/ der barmhertzig ist/ vnd hüben jre hend vor jm auff gen himel. Bald erhört sie der heilig Gott Herr im himel/ vnd gedacht jre sünd nit/ vnd gab sie mit jren feinden/ sonder reiniget vnd erlöset sie durch die hand Esaie. Er schlüg den zeug der
4.Reg.19.g Assyrier/ vnd der Engel des Herren bracht sie vmb. Dann Ezechias hat gethan das dem Herren gefallen hat/ vnd ist bestendig blieben auff den wegen Dauids seines vatters/ die jm Esaias angeben hat/ der ein grosser vnd war-
Esaias. hafftiger Prophet war vor Gott. Zu seiner
4.Reg.20.b zeit gieng die Soñ widder hinder sich/ vnd len-
Esa.38.b get dem König sein leben. In grossem geist sahe er die letzten/ vnd tröstet die klagenden in Zion fur vnd fur. Er zeiget an die künfftige vnd verborgene ding/ ehe sie kamen.

Das xlix. Capittel.

Hie werden gelobt Josias/ Hieremias/ Ezechiel/ sampt andern Propheten vnd Patriarchen.

Die gedechtnuß Josie ist gleich wie ein A
edel reuchwerck auß der Apotheken. Josias.
Sein gedechtnuß wirdt in allẽ münden süß wie hönig/ vnd wie ein Musicspiel beym wein. Er ist von Gott bestelt das volck
4.Re.22.a 23.a widder zur püß zu bekerẽ/ vñ hat die grewel der gott-

2.Par.14.a gottlosen hingenommen. Er hat sein hertz gerichtet zum Herren/ zu der zeit der gottlosen hat er den Gottesdienst widder auffgerichtet. Alle König/ on Dauid/ Ezechias vnd Josias/ haben sich versündiget. Dañ auch die König Juda haben das gesetz des Allerhöchsten verlassen/ vnd Gottesforcht verachtet. Dann sie müsten jr königreich andern lassen/ vnd jr ehr vnd herrligkeit einem frembden volck geben.

4.Reg.25.b B Des ward die außerwelte stadt des heiligthümbs mit fewr verbrent/ vnd ire strassen lagen wüst vnd öd/ Wie Jeremias geweissagt hat/ den sie vbel hielten/ der doch von mütterleib zum Propheten verordnet war/ daß er außreuttete/ verderbte vnd vnnbbrächte/ vnd widder auffbawete vnd pflantzte.

Jeremias. Jere.1.a

Ezech.1.a Ezechiel. Ezechiel sahe des Herren herrligkeit in einer erscheinung/ die jm gezeigt ward/ auff dem wagen der Cherubim. Dann er ist den feinden eyngedenck gewesen im rägen/ güts zu thün denen die jre weg recht erzeigt hatten. Vñ der zwölff Propheten gebein grünet von jrem ort. Dann sie haben Jacob gesterckt vnd getröstet/ vnd sich erlöst in krafft jrer tugentsames vnd getrewes glaubens.

11. Propheten.

Agg.2.b 1.Esd.3.a 3.Esd.5.a C Was lobs sollen wir aber von Zorobabel sagen/ der gleich ist als ein zeichen vñ sigel der rechten hand Jsrael? Also auch Jesus der son Josedech/ die haben zu jren zeiten widder gebawen das hauß/ vnd den heiligen Tempel dem Herren widder auffgerichtet/ zugerüstet zu ewiger ehr.

Agg.1.2.

1.Esd.1.a 7.a Vnd Nehemias/ der alle zeit ein gedechtnüß habē soll. Dañ er vns die zerfallnen mauren widder auffgerichtet/ die porten vnd rigel widder gemacht/ vñ vnsere heuser widder auffgebawen hat. Niemand aber ist auff erden geschaffen dem Enoch gleich. Dann er hinweg von der erden genom̃en ist. Vnd Joseph der ein herr worden ist seiner brüder/ ein erhaltūg vnd trost des volcks/ sein gebein ward widderumb heymbracht/ vnd weissagte nach seinem tod. Der Sem vnd Seth seynd herrlich gewesen vnder den menschen/ vnd vber alle menschen in dem geschlecht Adams.

Gen.5.e Eccli 44.b Heb.11.a Gen.41.f 42.a 45.c

Gen.4.a 5.d

Das I. Capittel.

Von dem lob Simonis des grossen priesters/ vnd diser büchlins/ von dreien völckern die verhaßt seynd/ vnd wer der schreiber sey diser büchs.

A Simon. 2.Mac.3.4. SImon der son Onie der groß priester/ der in seinem leben das hauß widder auffgerichtet/ vnd in seinen tagen den Tempel beuestiget hat. Von jm ist auch die höhe des Tempels in duppel weyß volkommentlich auffgefürt mit hohen maurē. Zu seinen tagen seynd die brunnen wasser außgeflossen/ vnd seynd vber die massen vol worden wie das Meer.

Der sein volck versorget hat/ vnd erlöset von allem schaden. Der sein stadt ergrösseret/ bewaret vnd beuestiget.

Vnd d herrlich vnd ehrlich in seinem volck gehandlet hat/ da er das volck widder zu rechter ordnung bracht/ vnd den eyngang des hauß vnd vorhofs hat er geweittert. Wie ein morgenstern in mitten der wolcken leuchtet er/ vnd wie der Moñ in seinen tagen so er vol ist. Er scheinet wie die Soñ in dem Tempel Gottes. Er leuchtet wie ein rägenbogen B in den schönen wolcken/ vñ wie ein schöne Rosen in den lentzen/ vnd wie die Lilien an den wasserflüssen. Vnd wie der wolriechend weirauchbaum zur soñer zeit/ wie ein scheinends feur vnd ein angezündter weirauch. Wie ein güldin gantz lauter geschirr/ geziert mit allerley edlem gestein/ vnd wie ein ölbaum der sein frücht herfur truckt/ vnd wie ein Cypreß der in der höhe auffwechst.

Als er das ehrenkleid anlegt/ vnd mit allem geschmuck vmbgeben ward: Als er zu dem heiligen altar trat/ so zieret er das gantz heilig hauß vmbher. Weñ er aber nam den teil auß der hand der priester/ vnd stund bey der herdstat des altars/ so stundten seine brüder ringsweyß vmbher. Wie die pflantzen des Cederbaums auff dem berg Libano/ also stundten sie rings weyß vmb jn. Wie die palmenzweige/ also stundten alle sön Aarons in jrer herrligkeit vnd zierd/ vnd das opffer des Herrn war in jren henden vor der gantzen gemeyn Jsrael. Vnd damit er seinen dienst auff dem altar volkommentlich volbrächte/ vñ das opffer des allerhöchsten Gottes zierdte/ hat er sein hand außgestreckt vnd genommen vom tranckopffer/ vnd vom wein eyngegossen vnd geschenckt/ vnd hat gegossen auff den boden des altars einen güten Gott beheglichen geruch dem höchsten Fürsten.

Da fiengen die sön Aarons an zu singen/ C vnd mit den posaunen auffzublasen/ vnd ein groß geschrey zu machen/ zur gedechtnuß vñ lob dem Herren. Da macht sich herzu das volck/ vñ fiel auff sein angesicht auff die erden/ den Herren jren Gott anzubetten/ vnd danck zu sagen dem hohen allmechtigen Gott. Vnd sie sungen herrlich mit jren stimmen/ daß ein lieblich geschrey ward im grossen hauß des Herrn. Vnd das volck bat den Herren im gebett daß er gnedig seyn wölt/ biß daß der dienst des Herren volbracht ward. Also haben sie jr ampt vnd dienst vollendet. Da er nun widder herabgieng/ streckt er sein hand vber die gantze gemeyne des volcks Jsrael/ vnd gab jnen den segē des Herrn mit seinem mund/ vñ wünscht jnen glück in seinem namen. Er hat noch einmal darnach angefangen zu betten vnd lob zu

D sagen / auff daß er offentlich zeigte Gottes gnad vnd gütigkeit / der herrliche vnd grosse ding an allen enden gethan hat. Der vnsere tag von mütter leib erhelt / vnd der mit vns gehandlet hat nach seiner erbermbd / er geb vns freud vnsers hertzen / vnd verleihe jmmerdar frid zu vnseren zeiten in Jsrael / daß sein erbermbd trewlich haltet an vns in ewige zeit / vnd sein gnad stets bey vns bleib / vnd vns zu seiner zeit allweg erlöß.

Zweyerley volck binn ich von hertzen feind / dem dritten aber binn ich so gramm / als sonst keinem. Denen die auff dem gepirg Seir sitzen / den Philistern / vnd dem törechten volck das zu Sichem wonet.

Diſe lere der weißheit vnd zucht hat Jesus der son Syrach von Jerusalem / in diß büch geschriben / vnd die weißheit auß seinem hertzē außgeschütt / vnd ernewert. Selig ist / der sich in disen güten leren vbet / vnd wer solchs zu hertzen fasset / der wirdt alle zeit weiß. Vnd wo er darnach lebt vnd thüt / so wirdt er zu allen dingen tüchtig seyn. Dann das liecht des Herren leitet jn.

Das lj. Capittel.

Ein gebett Jesu des sons Syrach / vnd wie fleiſſig er die weißheit ersücht hat / mit ermanung zu der weißheit / vñ daß Gott vnsere güte werck mit lesst vnbelonet.

A JCh danck dir / O Herr König / vnd lob dich Gott mein Heiland: Deinem namen werd ich danckſagen / daß du biſt mein schirmer vnd helffer / vnd haſt meinen leib auß dem verderbē / von dem strick der boßhafftigen falschen zungen / vnd von den leffzen die lügen zurichten / erlöſet: vnd gegen denen die sich an mich gestellet haben / biſtu mein helffer gewesen / vnd haſt mich errettet / nach der viele deiner erbermbd / vnd vmb deines heiligen namens willen. Du haſt mich erlöſet von dem brüllen (oder brüllen) deren die sich gerüſtet hatten mich zu freſſen / auß den henden deren die meinem lebē nachſtalten. Auß den porten der trübſeligkeiten darinn ich lag / auß dem zwang des brands der mich hatt vmbgeben / daß ich mitten im fewr nit verbrennt bin. Auß der tieffe der hellē / von einer vnreinen zungē / vñ von lügenhafftigen reden / von dem schalckhafftigen König / vnd von einer vngerechten
B zungen. Mein ſeel wirdt den Herrē loben biß in tod. Dann mein leben war beynah zu der hellen geſuncken. Sie hat mich allenthalb ringsweyß vmbgeben / vnd niemand war der mir zu hilff keme. Jch ſahe vmb mich / ob jrgent ein menſch mir helffen wolte / aber es war niemand. Da gedacht ich / O Herr / an deine barmhertzigkeit vnd deine thaten vnd hilff / die du alle zeit her gethan haſt / nemlich / daß du die ſo auff dich harren vnd hoffen / errettеſt / vñ ſie auß den henden der Heiden ledigeſt. Du haſt * mir glück auff erden geben / vnd vmb den hinflieſſenden tod hab ich gebetten. Jch rieff an den Herren den vatter meines Herrē / daß er mich in der zeit der not vnd angſt / auff die ſtund ſo mich die ſtoltzen vberfielen / nit on hilff verlieſſe. Deinen namen wil ich loben on vnderlaß / vnd jm lob vnd danck ſagen / deñ mein gebett iſt erhört. Du haſt mir geholffen daß ich nit verdarb / vnd haſt mich erlöſet von diſer ſchalckhafftigen zeit.

* meine wonung auff erden vñ heu

Darumb werd ich dir dancken / vnd lob ſagen / vñ preiſen den namen des Herren. Da ich noch jūg war / ehe ich irret / ſüchet ich on ſchew die weißheit durch mein gebett. Jch hab zeitlich darumb gebetten / vnd wil ſie biß in mein ende ſüchen. Sie wirdt mir blühen / wie ein früzeitiger trauben. Mein hertz hat ſich erfrewt an jr / mein füß gieng auff rechter ban / von jugent an hab ich jr nachgeſtellt / mein ohr neigt ſich ein wenig / vnd entpfieng ſie. Vil weißheit fand ich in mir / vnd nam auch darinn ſehr zu. Deßhalb werd ich ehren den der mir weißheit gibt. Jch ſetzet mir fur darnach zu thün / vnd mich fleiſſigen des güten / vnd ich ward nit zu ſchanden drüber. Jch rang von hertzen darnach / vnd war fleiſſig darnach zu thün. Meine hende hab ich in die höhe auffgehebt / da ward mein ſeel erleuchtet durch die weißheit / daß ich * mein vnwiſſenheit erkeñet.

C

* vnd ſie erleuchtet mein vnwiſſenheit.

Mein ſeel hab ich nach jr gerichtet / vnd durch erkentnuß hab ich ſie funden / anfenglich hab ich mein hertz mit jr bekümmert / vnd darumb werd ich nit verlaſſen.

Mein bauch ward beleidiget do ich ſie ſüchte / des werd ich ein güten ſchatz vberkommen. Dann der Herr hat mir ein zung zum verdienſt meines lohns geben / vnd mit jr werd ich in loben.

D

Kommet zu mir jr vngelerten / vnd verſamlet euch in das zuchthauß (oder in die ſchůl) der weißheit. Warumb verziehet jr noch? vnd was ſagt jr darzu? Ewere ſeelen ſeynd faſt dürſtig. Jch hab meinen mund auffgethan / vnd hab geredt: Kauffet euch weißheit on gelt. Ergebt ewern halß vnder jr joch / vnd laſſt euch ziehen. Dann man findet ſie in der nehe. Sehet mit ewern augen / daß ich wenig arbeit gehabt / vnd aber viel rüw funden hab. Nemet an die weißheit vber alle ſilber ſchätz / vnd behaltet ſie wie einen groſſen hauffen golds. Ewer hertz frewe ſich in ſeiner barmhertzigkeit / vnd ſchämet euch nit ſeines lobs. Thüt ewer werck vor der zeit / ſo wirdt er euch ewern lohn geben zu ſeiner zeit.

Eſaiæ 55

Eccli. 6

Ende der Weiſen ſprüchen Jeſu / des ſons Syrach.

Der

Der Prophet Esaias.

Das j. Capittel.

Der Prophet verkündet (sampt der verwerffung der alten Opffer vnd Fest) den zorn Gottes vber Juda vnd Jerusalem vmb jrer sünd willen. Sagt auch/ wie sie wider zu gnaden mögen kommen.

A

2. Par. 6. 27. 28.

DAS gesicht Esaie des sons Amoz/ welches er gesehen hat vber Juda vnd Jerusalem/ zur zeit Osie/ Joathan/ Achaz vnd Ezechie der königen Juda. Höret jr himel/ vnd du erde niñ zu oren/ denn der Herr hats geredt. Ich hab kinder aufferzogen vnd erhöhet/ vnd sie haben mich verachtet. Ein ochß kennet seinen herren/ vnd ein esel die krippen seines herren. Aber Jsrael hat mich nit erkennet/ vnd mein volck hats nit verstanden. O wee dem sündigen volck/ dem volck von grosser missethat/ dem boßhafftigen samen den schalckhafftigen kindern/ die den Herren haben verlassen/ den Heiligē Jsraels gelestert/ vnd zuruck gewichen seynd. Was soll ich weiter an euch schlahen/ so er des abweichens nur B dester mehr machet? Alles haupt ist kranck/ vñ alles hertz ist traurig. Von der fůßsolen biß auffs haupt/ ist nichts gesunds an jm/ sonder wunden/ vnd streimen/ vnd eytterbeulen die nit gehefftet noch verbunden/ noch mit artzney geheilet/ noch mit öle bestrichen oder *gekület. Ewer land ist wüste/ ewer stedte seynd mit fewr verbrant/ die frembden verzeren ewere äcker vor eweren augen/ vnd soll verwüstet werden/ als wenns der feind verheeret hette. Vnd die dochter Sion soll verlassen werden/ wie ein schatten heußlin im weingarten/ vnd wie ein wachthutte in dem kürbsen acker/ vnd wie ein verheerete stadt.

Deut. 32. a Mich. 1. a Jere. 8. b Osee 7. c Psal. 37. c Abac. 1. c Deut. 28. d

*gelindert

Rom. 9. d

Weñ vns der Herr Zebaoth nit ein wenig samen hett lassen vberbleiben/ so weren wir wie Sodom/ vnd gleich wie Gomorra.

Höret des Herren wort/ jr Fürsten von Sodom/ nemet zu oren ewers Gottes gesetz/ du Gomorrisch volck. Was soll mir die menge ewer opffer? spricht der Herr. Ich binn satt. Ich hab kein lust noch willen zu den brandopffern von den wydderm/ vnd zu dem fetten von den gemesten/ vnd zu dem blůt der C kelber vnd der lemmer/ vnd böcke. Wenn jr vor mir erscheinent vnd giengent in meinen vorhöfen/ wer fordert solchs von ewern henden? Bringet nit mehr speißopffer also vergeblich. Das reuchwerck ist mir ein grewel. Die Newmonden vnd Sabbath/ vnd andere Fest wil ich nit mehr leiden. Ewere versamlungen seynd vngerecht. Meine seele ist feind ewern Newmonden vnd Festen/ sie seynd mir verdrüssig/ ich binns müd zu leiden. Vnd wenn jr schon ewere hend außbreitet/ wil ich doch abwenden meine augen von euch. Vnd ob jr schon vil bettet/ wil ich euch doch nit hören: denn ewere hende seynd vol blůts.

Jere. 7. a Matt. 9. b

Esa. 59. a

Zach. 7. b

Wäschet euch/ reiniget euch/ thůt ewere böse gedancken (oder anschleg) von meinen augen/ lasst ab vbels (oder böses) zu thůn/ lernet güts thůn/ fraget nach recht/ helfft dem vertruckten/ schaffet dem wäisen recht/ vnd helfft der witwin/ so kompt denn vnd straffet mich/ spricht der Herr. Wenn ewer sünd gleich blůtrot weren/ sollen sie doch schneeweiß werden: vnd wenn sie gleich rosinfarb weren/ sollen sie doch wie wůlle weiß werden. Wolt jr vnd würdet mir gehorchen/ so solt jr des landes gůt geniessen. Wölt jr aber nit/ vnd reitzet mich zum zorn/ so soll euch das schwerd fressen. Denn der mund des Herren hats gesagt.

Jere. 7. a 22. c 22. d

Dc

Deut. 11. b 28. b Leuit. 26. b

Wie gehet das zu/ daß die getrewe stadt zur hůren worden ist. Sie war vol rechts/ gerechtigkeit wonet drinnen/ nun aber mörder. Dein silber ist schaum worden/ vnd dein wein mit wasser vermischet. Deine Fürsten seynd vntrew/ vnd diebs gesellen. Sie lieben alle geschenck/ vnd gehn der widdergeltnuß vnd den gaben nach. Dem Wäißlin schaffen sie nit recht/ vnd der Witwin sach kompt nit fur sie.

Prou. 25. a Ezech. 22. b

Darumb spricht der Herr Zebaoth/ der E mechtige in Jsrael: O wee/ ich werde mich tröstẽ vber meine feind/ vnd mich rächen an meinen feinden/ vnd wil mein hand wider dich keren/ vnd deinen schaum auffs leutterst fegen/ vnd all dein zin hinweg thůn/ vnd dir widder richter geben/ wie zuuor waren/ vnd Rhatherrn/ wie von alter. Als denn wirdstu ein stadt der gerechtigkeit/ vnd ein getrewe stadt heissen. Sion soll durchs recht erlöst werden/ vnd sie werden sie herwidder füren in der gerechtigkeit. Die vbertretter vnd sünder wirdt er miteinander vertilgen/ vnd die den Herren verlassen/ vmbbringen. Denn sie müssen zu schanden werden/ vber die abgötter denen sie geopffert haben/ vnd schamrot werden vber die gärten/ die jr erwelet/ wenn jr seyn werdet wie ein eyche mit *dürren blettern/ vnd wie ein garte on wasser. Vnd ewer stercke wirdt wie stupffeln im fewr/ vnd ewer werck wie*

Zach. 1. a

*abfallenden

ein funcke/ vnd sollen beide miteinander angezündet werden/ vnd wirdts niemand löschen mögen.

Annotationes.

Weil die Propheten am meisten schreyen wider abgötterey/ist von nöten zu wissen/wie es vmb solche abgötterey ein gestalt habe/ daß niemand durch falsche glossen vnd außlegung verfürt vnd betrogen werde. E.N.B. deuten die abgötterey auff den kyrchen dienst bey der geistligkeit erfunden/ welcher in heiliger Christlicher Religion/ von den heiligen Aposteln angefangen vnd gestifft/ vnd von jnen biß auff vns kommen vnd erhalten ist/ vnd machen auß abgöttischen Jüden vnd Heiden/ Christen: vnd auß frommen andechtigen Christen/ abgöttische Heiden vnd Jüden/ vermeynen vnsere heilige Religion hab jres Göttlichen kyrchendiensts weder gezeugnuß noch geheiß Gottes/ seye auch nit von Gott/ sonder auß eigner andacht/ wiewol güter meynung/gestifft vnd furgenommen/ müß darumb nur ein vermeynter Gottesdienst seyn/ doch in der warheit des deufels dienst. Darumb/ sprechen sie/ hilffts vnsere geistlichen nichts daß sie furgeben/ wie sie keinem abgott in jren kyrchen vnd stifften dienen/ sonder allein Gott dem rechten Herren: dañ das heißt eigentlich abgötterey anrichten/ on Gottes geheiß/ auß eigner andacht einn Gottesdienst furnemen: welcher nun Gottesdienst pflegt/ vnd kein Gottes zeugnuß hatt/ der soll wissen/ daß er nit dem rechten Gott/ sonder seinen eignen erdichten abgott/ das ist/ seinem dunckel vnd falschen gedancken/ vnd damit dem deufel selbs/ dienet ꝛc.

Ich hoff aber/ es soll kein frommer Christen mensch sich lassen verfüren/ mit disem eitel geschwetz/ welchs auff einen faulen verlassen grund/ listiglich mit schönen gefarbten lügen gebawet ist: Darauff doch vorhin gnügsamlich geantwortet ist von vilen Christlichen Vätern vnd Lerern/ bey denen wirs auch noch bleiben lassen. Denn es kan ja nit beyeinander stehn/ daß ein dienst des waren Gottes dienst seye/ vnd darneben abgötterey sey: man kan nit ein dienst mit Gott vnd dem deufel dienen/ wie vns der Herr selbs leret/ Matth.6. Luc.6. Wie könnten dann dise blinden fürer sagen/ Vnser kyrchendienst/ sey ein Gottesdienst/ der doch darneben/ als ein ware abgötterey/ dem deufel geschehe? Ja/ spricht er/ es geschihet on Gottes gezeugniß/ darauff wöllen wir bald antworten. Noch hat er ein eynirag/ da er sagt/ Es sey ein vermeynter Gottesdienst. Hie aber müß man nit meynen vnd wehnen/ sonder wissen/ ꝛc. Antwort/ Wir seynd der sachen vil gewisser/ denn daß wir sie auff meynen setzen: wir wissen sicherlich daß der kyrchendienst/ warlich Gottesdienst ist/ vnd sein grund in Gottes wort/ vñ sein gezeugnuß von Gott selbs hatt: Wir wöllen aber nun solchen dienst/ von der abgötterey verteidigen/ darauß man auch wol nemen kan/ daß es kein vermeynter Gottes dienst sey.

Abgötterey/ nach der meynung der schrifft/ vnd der heiligen vätter/ geschihet eigentlich/ wenn man den dienst der dem waren Gott allein zusteht/ mit Gott/ sonder der creatur thůt/ wie die Jüden/ do sie das kalb auffworffen in Oreb/ vnd fur jren Gott annamen/ vnd ehreten/ vnd andere abgötter/ vnd von solcher leiblicher vnd geistlicher abgötterey wegen werden die abgöttischen Jüden zuuor in den Propheten gestrafft. Doch trifft der Propheten schelten alle die jnen in disen stücken nachfolgen/ als seynd die Heiden vnd Jüden mit leiblicher abgötterey/ alle Ketzer/ alle Christlicher einigkeit spalter/ alle die etwas vber Gott lieben/ als ein jeglicher todsünder mit geistlicher abgötterey. Solch leut meynen die Propheten: denn den götzendienst/ welchen sie solten Gott allein thün/ den thün sie jren abgöttern vnd hertzen götzen/ Ezech.14. Coloss.4.

Daß aber disc dolmetschcr vermeynen/ daß Gottes dienst mög nit seyn on Gottes außgetruckten geheiß vnd gezeugnuß/ ist vnchristlich/ vnd on alle warheit/ auff jre meynung gebawet/ auff disen vnchristlichen lügengrund/ daß man nichts soll glauben oder thün/ man hab dann des außgetruckt gezeugnuß der schrifft/ welchs doch langest von vilen Christlichen hochgelerte dermassen widerlegt ist/ daß sie es biß noch habē müssen lassen darbey bleibē: Dañ weil Gott mit vns redt/ nit allein durch den eusserlichen büchstaben/ sonder auch durch sein innerliche eynsprechung/ so soll man auch Göttliche dienste gezeugnuß süchen/ nit allein beym eusserlichen büchstaben/ wie die Ketzer vermeynen/ sonder auch bey innerlicher Göttlicher eynsprechung/ vnd darumb weiset vns S. Paulus Phtlip.4. Acto.15. vnd 16. nit allein zur Schrifft/ sonder auch zu satzungen Christlicher oberkeit/ vnd allem das ehrlich/ löblich/ vnd tugentlich ist: mit allem disem kan man Gott dienen. Also dienet Gott der from könig Ezechias do er die schlangen zerbrach/ on Gottes eusserlich geheiß vnd gezeugnuß/ die Gott doch selbs hat lassen auffrichten/ 4.Reg.18. Also dienet Phinees Gott/ do er den Israeliter mit der Midianiterin erstach/ on Gottes eusserlichen geheiß vnd gezeugnuß/ Num.25. Also dienet die edle fraw Judith dem Herren/ do sie den tyrannen Holofernem erwürgt/ on sonderlich Gottes eusserlich geheiß/ Judith 13. Desgleichen thet die fraw Jahel/ die den Sisaram erschlůg/ Judic.4. Gleicherweyß dienet S. Paulus sampt andern Aposteln/ do sie mancherley ordneten vnd zu halte befohlen in der kyrchen/ deren doch sie weder gezeugnuß noch eusserlich geheiß Gottes hetten/ wie die Episteln S. Pauli/ vnd das büch der geschicht der Aposteln bezeugen/ darumb auch S. Paulus etwan sagt/ Ich sags/ vnd nit der Herr/ 1.Cor.7. Dergleichen möcht ich viel eynzieben/ zů bezeugen daß es nit des deufels dienst sey/ das man dem warē Gott zu lob/ ehre vnd dienst thůt/ on angesehen daß man des nit allweg schrifftlich gebot oder gezeugnuß hab: gnůg ists/ daß solchs dem büchstaben nit entgegen sey/ vnd daß man der Göttlichen innerlichen eynsprechung gezeugnuß hab/ on welche wir weder güts gedencken noch zu thůn vermögen/ 2.Corinth.3. Wenn aber diser vnchristlicher hauptspruch/ als war wer/ als er nit ist/ noch hülff er sie nichts jre ketzerey zu bestettigen. Denn der kyrchendienst/ der von den heiligen Aposteln angefangen vnd gestifft/ vnd verordnet ist/ hat nit sein herkommen auß eigner andacht on Gott/ wie diser felschlich angeben/ ist auch nit on geheiß vnd zeugnuß Gottes/ wie das trefflichen beweisen vil hochgelerten Christliche Vätter/ wider die ketzer jrer zeit/ die auch auff solchen faulen grund bawetten/ auß welchen disc jres giffts nit ein klein teil gesogen haben/ als waren Gerasener/ Hylarier/ Arrianer/ Mamcheer/ Julianer/ Faustiner/ Wiclieffer/ wider welche vil gelerten geschrieben haben/ daben wirs auch noch wol vnd mit gůtem gewissen bleiben lassen.

Tertullianus. Ieronymus Ambrosius Augustinus Cassiodorus. Damascenus. Rabanus. Wilhelmus. Rupertus.

Es dörffen auch disc nit besorgen/ daß die Geistlichen vmb des Göttlichen diensts willen jr hoffnung auff eigen werck setzen/ vnd sich nit lassen benügen an Christo/ als hett er sie nit allein on jre werck erlöset/ wie sie denn hie von den geistlichen jren willen reden. Denn die geistlichen wissen wol/ daß wo man jemands vmb ein lon dienet/ hatt man mehr ein hoffnung auff den lon/ dann auff den dienst. Nun haben die geistlichen fur den kyrchendienst/ das ist/ predigen/ Gottes lob singen vnd lesen/ Gott dancken/ die heiligen Sacrament außteilen/ auch ein lon/ ꝛc. Jr lon aber ist der Herr selbs/ Deut.18. Darumb müß jr hoffnung mehr auff den Herren/ denn auff jren dienst seyn. Sie lauffen keinem andern mann nach/ sonder haben ein gantzes genügen on jrem Herren. Sie wissen daß jrer dienst kein zuthůn ist der gnugsamen hilff/ vnd vngebrechlicher erlösung Christi/ sonder ein gehorsam vnd ein gedingte arbeit/ jnen von Gott aufferlegt vnd geboten/ damit jn zu loben vnd jm zu dancken/ vnd fur sein volck vnd sich selbs zu bitten/ 1.Paralip.15. 1.Timoth.3. Heb.5.8. Auff daß Gott jnen vnd seinem volck genedig sey/ vnd jnen miteinander seinen segen geb/ an seel/ leib/ ehr vnd gůt/ wie er denn reichlich verheissen vnd biß anher gethan hat. Was aber die zu erwarten haben/ die seinen dienst (durch seinen heiligen geist auffgericht) vmbstürtzen/ vñ an seines diensts stat/ des deufels dienst auffrichten/ das findet man in den büchern der Richter/ der König Chronika/ vnd bey allen Propheten.

Das

Das ij. Capittel.

Von der zukunfft / dem sterben / vnd erhöhung Christi / vnd daß denn die abgötterey soll ein ende haben.

A DJß ist das wort / welches Esaias der son Amoz gesehen hat vber Juda vnd Jerusalem: Es wirdt zur letzten zeit
Mich.4.c ein berg des Herrn hauss zugericht vnd bereit werden / auff dem gibel der berge / vnd vber alle bühel erhaben werden. Vnd werden alle
Zach.8.d Heiden zu im fliessen / vñ vil völcker hingehn /
Psal.121.a vnd sagen: Kompt / lasst vns hinauff gehn
Jere.31.a zum berg des Herrn / vnd zum hauß des Gottes Jacobs / daß er vns lere seine weg / so werden wir wandlen auff seinen steigen. Denn
Psal.49.a von Zion wirdt das gesetz außgehn / vnd des
Act.1.a Herren wort von Jerusalem. Vnd er wirdt
* vnder den richten * die Heiden / vnd straffen viel völcker.
Joel.3.b Da werden sie jre schwerter zu pflügscharen / vnd jre spieß zu sicheln machen. Denn es wirdt kein volck wider das ander ein schwert auffheben / vnd werden fort nit mehr kriegen lernen. Kommet jr vom hauß Jacob / lasst
B vns wandlen im liecht des Herren. Aber du hast dein volck das hauß Jacob verworffen: denn sie seynd voller boßheit wie von alters / vnd haben warsager / wie die Philister / vnd
Deut.8.c hangen den frembden kindern an. Jr land ist
17.b vol silber vnd gold / vnd jrer schätz ist kein end.
Esa.44.b Jr land ist vol rosse / vnd jrer wägen ist kein zal. Auch ist jr land vol abgöttischer götzen / vnd haben angebettet jrer hende werck / welchs jre finger gemacht haben. Da buckt sich der mensch / da demütiget sich der man. Darumb vergebs jnen nit.

Gehe in den felsen / vnd verbirg dich in ein höle vnder der erden / vor der forcht des Her-
2.Thess.1.b ren / vñ vor seiner herrlichen maiestat: denn die augen des hohen menschen sollen genidriget werden / vnd was hohe männer seynd / werden sich bucken müssen. Der Herr aber wirdt allein hoch seyn an dem tag / denn der tag des
Esa.5.b Herren Zebaoth wirdt gehn vber alles hoffertiges vnd hohes / vnd vber alles stoltzes daß es genidriget werd / auch vber alle hohe vnd erhabne Cedern auff dem Libanon / vnd vber al-
C le eychen in Basan / vber alle hohe berge / vnd vber alle erhabne bühel / vber alle hohe thürn / vñ vber alle feste maurē / vber alle schiff Tharsis / vnd vber alles das lustig ist zu sehen / daß sich buckē müß jedermañs höhe / vñ demütigen was hohe männer seynd / vñ der Herr wirdt allein hoch seyn an demselben tag / vñ die abgöt-
Zeph.2.b tischen götzē sollē gantz vñ gar vertilget werdē.
Apoc.6.a Da wirdt man in der felsen hüle gehn / vnd in der erden kluffte / vor der forcht des Herrn vnd vor seiner herrlichen maiestet / wenn er sich auffmachen wirdt zu schlagen die erden. Zu der zeit wirdt jedermann hinweg werffen seine silberine vnd güldine abgöttische götzen / (die er jm hatt machen lassen anzubetten) nemlich maulwerffen vñ fledermeuß. Vñ sie wer-
Esa.31.b Ezech.20.b den gehn in die steinritze vnd in die felßklufften kriechen / vor der forcht des Herrn / vnd vor seiner herrlichen maiestet / wann er sich auffmachen wirdt zu schlahen die erden. So lasst nun ab von dem menschen / des athem ist in seinen naßlöchern / denn er ist hoch geachtet.

Das ij. Capittel.

Daß alle stercke / schonheit vnd weißheit der Jüden soll zergehen.

A DEnn sihe / der herrschender Herr
Ezech.1.d Zebaoth / wirdt von Jerusalem vnd Juda nemen den geraden vnd starcken / vnd allen vorrad des brots / vnd allen vorrad des wassers / starcke kriegsleut vnd Richter / vnd Propheten / Warsager / vnd eltesten / hauptleut vber fünfftzig / vnd ehrliche leut / Rhäte / vnd weise / vnd künstliche meister / vnd klüge verstendige des gesetzs Docto-
Pro.28.b ren / vnd wil jnen kinder zu Fürsten geben / vnd weibische sollen vber sie herrschen. Vnd das volck wirdt vber einander fallen / je einer wider den andern / vnd ein jeglicher wider seinen nechsten. Vnd das kind wirdt sich entpören vnd aufflehnen wider den alten / vnd der vnedelbar wider den edlen. Denn wirdt ein jeglicher seinn brüder vnd den haußgenossen auß seines vatters hauß ergreiffen / vnd sagen: Du hast kleider / sey vnser Fürst / lass B disen fall vnder deiner hand seyn. Er aber wirdt zu der zeit antworten / vnd sagen: Ich binn kein artzt / es ist weder brot noch kleid in meinem hauß / setzet mich nit zum Fürsten im volck. Denn Jerusalem fellet dahin / vnd Juda ligt da / weil jre zunge vnd jr * fünde * thün (oder anschleg) wider den Herren ist / daß sie die augen seiner maiestet erzürneten. Die geberd jres angesichts wirdt jnen antworten / denn sie haben jre sünd lautbar gemacht wie die zu Sodom / vnd nit verborgen. Wee * jren seelen / denn es ist jnen mit bösem ver- * jrer
golten. Saget dem gerechten / er hab recht vnd wol gelebt / vnd werds wol haben / denn er wirdt die frucht seiner werck essen. Wee aber dem gottlosen seiner boßheit halben / denn jm wirdt die widdergeltung seiner hende widerfaren. Die † treiber haben mein volck be- †
raubet / vnd weiber vber sie geherrschet. Mein C volck / die dich loben / verfüren dich / vnd zer-
Esa.28.b stören den weg deiner ban. Aber der Herr stehet da zu richten / vnd ist auffgetretten die völcker zu richten. Vnd der Herr wirdt
Jude.1.c kommen zu gericht mit den Eltesten seines
Apoc.1.a volcks / vnd mit seinen Fürsten. Denn jr habt

mei-

Esa.5.a meinen weingarten verwüstet / vnd der raub von den armen ist in ewerm hauß. Warumb zertrettet jr mein volck / vnd zerschlagt die person der ellenden? Spricht der Herr Zebaoth.

Vnd der Herr Gott hat gesagt: Darumb daß die töchter Sion stoltz seynd / vnd gehen mit außgerecktem halß / mit winckenden augen / mit außgeworffen henden / vnd tretten eynher auff jren füssen mit stoltzen tritten / so wirdt der Herr die scheitel der töchter Sion kal machen / vnd der Herr wirdt jr har

D entblössen. Zu der zeit wirdt der Herr den schmuck an den köstlichen schühen hinweg nemen / vnd die güldin spangen / die halßbänd / die göller / die armspangen / die hauben / vnd köstlichen säum / vnd brusttücher / die gewunden ketten / vbermüder (oder brüstlin) / die bisem öpffel / die ohrnspangen / die ring / die stirnspangen / die feirkleider / die mäntel / die hembder / die hafften / glufen (oder spennadeln) / die spiegel / die schleyer / die harschnür / die sommerkleider. Vnd wirdt gestanck fur güt geruch seyn / vnd ein seyl fur einen gürtel / vnd ein glatze fur ein krauß har / vnd fur das brüstlin (oder vbermüder) ein heriner sack. Deine schönste männer werden auch durchs schwerd fallen / vnd deine starcken im streit. Vnd jre porten werden trauren vnd klagen / vnd sie wirdt wüst vnd verheeret auff der erden sitzen.

† Treiber seynd die herren / die das volck vnbillich beschweren vnd plagen.

Das iiij. Capittel.

Prophecey von der menschwerdung Christi / vnd seiner Rychen / vnd wie er sie begnaden vnd schützen wil.

A SIben weiber werden zu der zeit einen mann ergreiffen / vnd sprechen: Wir wöllen vnser eigen brot essen / vnd vns selbs mit vnsern kleidern anziehen / lass nur deinen namen vber vns angerüffen werden / daß vnsere schmahe von vns genommen werde.

Zach.3.b In der zeit wirdt des Herren zweig in grosser achtbarkeit vnd herrligkeit seyn / vnd die frucht der erden hohe / vnd ein freude denen / die behalten werden auß Israel.

Esa.62.c Vnd wer da wirdt vberig seyn zu Sion / vnd vberbleibt zu Jerusalem / der wirdt heilig heissen / ein jeglicher der geschriben ist zum leben zu Jerusalem. So der Herr wirdt den vnflat der dochter Sion weschen / vnd die blütschulden Jerusalem abweschen von jr / durch den geist des rechts / vnd durch den geist der hitze.

Vnd der Herr wirdt schaffen vber alle stedte des bergs Sion / vnd wo er angerüffen ist / einn wolcken des tages / vnd rauch vnd fewrglantz / der da leuchte des nachts. Denn es wirdt ein schirm seyn vber alles was herrlich ist / vnd wirdt ein hutte seyn / zum schatten des tags fur die hitz / vnd ein sicherheit vnd vergebung fur dem wetter vnd rägen. Exod.13.b

Das v. Capittel.

Von dem weingarten Gottes / seiner verwerffung / von vberflüssigem bawen / füllereyen / vñ denen die böß fur güt / lügen fur warheit dargeben.

A ICH wil meinem geliebten ein lied meines vatters singen von seinem weingarten. Mein geliebter son des öls / hatt einen weingarten * in einem hochgelegnen feysten ort / vnd er hat jn verzeunet / vnd die stein darauß geraumet / vnd einn edlen weingarten gepflantzt. Er hat auch einen thurn mitten drinnen gebawet / vnd ein kelter dreyn gezimmert / vnd wartet daß er drauben brecht / aber er bracht wilde drauben. Nun richtet jr burger zu Jerusalem vnd jr männer Juda / zwischen mir vnd meinem weingarten. Was soll ich doch mehr gethan haben an meinem weingarten / das ich nit gethan hab an jme? Warumb hat er dann wilde drauben bracht / da ich wartet daß er drauben brechte? Wolan / ich wil euch jetzund zeigen / was ich meinem weingarten thün wil. Seinen zaun wil ich hinweg nemen / daß er zum raub werde: vnd seine mawer wil ich zerreissen / daß er zertretten werde. Ich wil jn wüst ligen lassen / daß er nit geschnitten noch gegraben werde / sonder disteln vnd dornen drauff wachsen / vnd wil den wolcken gebieten / daß sie nit drauff rägnen. Des Herrn Zebaoth weingarten aber ist das hauß Jsrael / vnd die männer Juda sein liebliche pflantzen. Vnd ich wartet / daß er recht richtet / vnd sihe / da war vnrecht: vnd daß er recht thet / vnd sihe / da so war geschrey. Wee denen / die ein hauß an das ander ziehen / vnd einn acker zum andern bringen / biß zur marck hinan. Wöllet dann jr allein das land besitzen? Solchs ist vor meinen oren / spricht der Herr Zebaoth. Was gilts / wo nit vil heuser sollen wüst werden / vnd die grossen vnd feinen heuser on eynwoner? Denn zehen hüb landter weingartens / sollen nur einen eimer geben: vnd dreissig maß samens / soll nur drey maß geben. Wee denen / die des morgens frü auff seynd / vnd dem sauffen nachjagen / vnd sitzen / vnd trincken biß in die nacht / daß sie der wein erhitzt. Jr habt in ewern zechen / harpffen / psalter / paucken / pfeiffen vnd wein / vnd sehet nit auff das werck des Herren / vnd schawet nit auff das geschefft seiner hende. Darumb

B

C

Psal.79.a Esa.2.c * in einem hohorn / Jere.2.c 12.b Matt.21.b

Psal.1.a

Job 21.b Amos 6.a

Osee 4.b umb wirdt mein volck müssen hinweg gefüret werden/weil es das erkäntnuß (oder wissen) hat nit gehabt / vnd werden seine herrlichen hunger leiden / vnd sein pöbel fur durst verdorren. Daher hat die helle jre seele weit auffgesperret / vnd jren mund auffgethan on alle masse / daß hinunder hineyn faren beide jre herrlichen vnd pöbel / beide jre gewaltigen Esa.2.b vnd berümbten / daß jedermann sich bucken müsse / vnd jedermann gedemütiget werde / vnd die augen der hoffertigen geniddert werden. Aber der Herr Zebaoth soll erhöhet werden im recht / vnd Gott der Heilig geheiliget werden in gerechtigkeit. Da sollen denn die lemmer ordentlich geweydet werden an jrer statt / vnd die frembdling werden essen von dem verwüsten land / das zum fruchtbaren worden ist.

D Wee euch / die das vnrecht (oder schalckheit) ziehent mit trüg stricken / vnd die sünde mit wagenseylen furt strecken / vñ sprechent / Lasst eylend vnd bald kommen sein werck / daß wirs sehen. Laß her faren vnd kommen dē anschlag des Heiligen in Israel / daß wirs innen werden. Pro.17.c Wee euch die böses gůt / vnd gůtes böse Mich.3.a heissent: die auß finsterniß liecht / vnd auß liecht finsterniß machent: die auß saur süsse / vnd auß süsse saur machent.

Pro.3.a Wee euch / die in ewerē augen vnd bey euch selbs weise seydt / vnd haltent euch selbs fur klug. Wee euch / die so mechtig seynd wein zu sauffen / vnd starcke männer trunckenheit an zu richten: jr die den gottlosen recht sprechet vmb geschencks willen / vnd das recht der Deut.17.a Ezech.13.b Pro.17.b gerechten von jnen wendet.

Darumb wie des fewers zunge stro verzeret / vnd der heiß flam̃ die stopffeln verbrent / also wirdt jre wurtzel wie ein äsche / vnd jre sprossen auff faren wie staub. Denn sie haben das gesetz des Herren Zebaoth verachtet / vnd hingeworffen / vnd gelestert die rede des Heiligen in Israel. Darumb ist der zorn des Herren ergrimmet vber sein volck / vnd hat seine hand vber sie außgestreckt / vnd hat sie geschlagen / daß die berge bebeten / vnd jr leichnam ist wie kott auff der gassen. Vnd in den allen hat sein zorn nit abgelassen / sonder seine hand ist noch außgerecket. Esa.9.c d e 10.a Esa.11.c Denn er wirdt ein panier auffwerffen ferne vnder den Heiden / vnd dieselbigen locken vom endē der erden. Vnd sihe / eylend vnd schnell wirdt er kommen daher / vnd ist keiner vnder jnen müde (oder [illegible]) / keiner schlummert noch Psal.120. schlefft / [illegible] gehet der gürtel auff von seinen lenden / vnd keinem zerreißt ein schůchrieme. Jre pfeil seynd scharpff / vnd alle jre bogen gespannet. Seiner roß hüff seynd wie * eins dz/ kißling geacht / vnd jre wagen räder wie * ein wetter. Er brüllet wie ein lew / vnd brüllet wie die jungen lewen. Er wirdt die zene auff einander beissen fur zorn / vnd den raub ergreiffen / vnd halten / daß niemand erretten wirdt / vnd wirdt vber sie brausen zu der zeit wie das Meer. Wenn wir das land ansehen werden / sihe / so wirdts finster seyn fur angst / ja auch das liecht wirdt verdunckelt werden fur jrer finsternuß. gewitters macht.

Das vj. Capittel.

Wie Esaias sahe die herrligkeit Gottes.

A Es jars da der König Osias starb / sahe ich den Herren sitzen auff einem hohen vnd erhabnen stůl / vnd das hauß war vol von seiner majestat / vnd die sewme seiner kleider erfülleten den tempel. Seraphim stundten vber dem tempel / ein jeglicher hatte sechs flügel: mit zweien deckten sie sein angesicht / mit zweien deckten sie seine füß / vnd mit zweien flogen sie. Vnd einer rieff zum andern / vnd sprächen: Heilig / heilig / heilig ist der Herr Zebaoth. * Alle land seynd seiner herligkeit vol / daß die vberschwellen der wende erzitterten von der stimm jres rüffens / vnd das hauß ward vol rauchs. Da sprach ich: Wee mir / daß ich hab geschwiegen / denn ich binn ein mann von vnreinen lefftzen / vnd wone vnder einem volck von vnreinen lefftzen / vñ ich hab doch den König den Herren Zebaoth gesehen mit meinen augen. Da flog der Seraphin einer zu mir / vnd hatt B ein glüende kole in der hand / den er mit der zangen vom altar genommen hett / vnd rüret an meinen mund / vnd sprach: Sihe / hie mit hab ich dein lefftzen angerüret / daß deine missethat von dir genommen / vnd deine sünde gereiniget werde. 4.Reg.15.c Esa.66.a 3.Reg.22.b 2.Par.26.b Apoc.4.b * All land ist

Vnd ich höret die stimme des Herren / daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer wil vnser bott seyn? Ich aber sprach: Hie binn ich / send mich. Vnd er sprach: Gehe hin / vnd sprich zu disem volck: Jr werdets mit ewern oren hören / vnd werdets nit wöllen verstehen: jr werdets sehen mit ewern augen / vnd werdets nit wöllen erkennen. Verblende das hertz dises volcks / vnd lass jr oren dick seyn / vnd blende jr augen / daß sie nit sehen mit jren augen / noch hören mit jren oren / noch verstehen mit jren hertzen / vnd sich bekeren / vnd ich sie gesund mache. Ich aber sprach: Herr / wie lang? Er sprach: Biß daß die stedte wüst werden on eynwoner / vnd heuser on leut / vnd das land gantz wüst lig. Denn der Herr wirdt die leut ferne hinweg thůn / daß das land sehr verlassen wirdt. Vnd die verlassen war / wirdt widder groß vnd viel werden mitten auff er- C Matt.13.b Mar.4.a Luc.8.b Actor.28.b Rom.11.b

den:

den: vnd soll noch das zehende teil drinnen bleiben/ vnd sich bekeren. Denn sie wirdt angesehen werden wie ein Terebynthbaum/ vnd wie ein Eychbaum/ der seine äst außbreitet. Was drinnen bleiben vnd bestehen wirdt/ das wirdt ein heiliger samen seyn.

Das vij. Capittel.

Wie Jerusalem von zweien königen bestritten/ daß ein Jungfraw solt ein kind gebären/ vnd solt Jungfraw bleiben.

A 4. Reg. 16. a 2. Par. 28. a

ES begab sich zur zeit Achaz des sons Joathan/ des sons Osie/ des königs Juda/ zoch herauff Rezin der könig zu Syria/ vnd * Pekah der son Remalie/ der könig Israel/ gen Jerusalem/ wider sie zu streitten/ sie aber köndten sie nit bestreitten. Da ward dem hauß Dauids angesagt/ Die Syrer haben sich befridet mit Ephraim. Da bebet im das hertz/ vnd das hertz seins volcks/ wie die bäume im wald beweget werden vom wind. Aber der Herr sprach zu Esaia: Gehe hinauß Achaz entgegen/ du vnd dein vberiger son Jasub/ an stetten der wasserrören des obern teichs/ am weg beym acker des Walckers/ vnd sprich zu im: Sey zu friden vnd güter rüwe/ förcht * dich nit/ vnd dein hertz sey vnuerzagt für disen zweien rauchenden löschbränden/ nemlich für dem zorn Rezin des Syrer königs/ vnd des sons Remalie/ daß die Syrer wider dich einen bösen rhatschlag gemacht haben/ sampt Ephraim/ vnd dem son Remalie/ vnd sagen: Wir wöllen hinauff zu Juda/ vnd sie auffwecken/ daß sie sich an vns ergeben/ auff daß wir den son Tabeal zum könig drinnen machen. Denn also spricht der Herr: Es soll nit bestehen noch also geschehen/ sonder Damascus soll das haupt seyn in Syria/ so soll Rezin das haupt zu Damasco seyn. Vnd vber fünff vnd sechtzig jar wirdt Ephraim kein volck mehr seyn. Vnd Samaria soll nit mehr das haupt seyn in Ephraim/ so soll der son Remalie auch denn nit mehr das haupt seyn zu Samaria. Glaubt jrs nit/ so werdet jr auch nit bleiben.

* Pharee

* die

B

Heb. 3. b 4. a

Vnd der Herr redet abermal zu Achaz/ vnd sprach: Begere dir ein zeichen vom Herren deinem Gott/ es seye hunten in der tieffe der helle/ oder droben in der höhe. Aber Achaz sprach: Ich wils nit begeren/ vnd den Herren nit versuchen.

C

Da sprach er: Darumb so höret jr vom hauß Dauids: Jsts euch zu wenig/ daß jr die leute beleidiget/ jr müßt auch meinen Gott beleidigen? Darumb so wirdt euch der Herr selbs ein zeichen geben. Sihe/ ein jungfraw wirdt schwanger/ vnd wirdt einen son gebären/ den wirdt sie heissen Immanuel. Butter vnd honig wirdt er essen/ daß er wisse böses zu verwerffen/ vnd güts erwelen. Denn ehe das kind weiß böses zu verwerffen/ vnd güts zu erwelen/ wirdt das land dafur dir grawet/ verlassen seyn von seinen zweien königen. Aber der Herr wirdt vber dich/ vber dein volck/ vnd vber deines vatters hauß tag kommen lassen/ dergleichen nit kommen seynd/ sint der zeit Ephraim von Juda geschieden ist durch den könig zu Assyrien.

Matt. 1. c Luc. 1. c Immanuel

haß/ mit vns Gott.

2. Reg. 22. c

Denn zu der zeit wirdt der Herr zisschen (oder pfeiffen) der fliegen am ende der wasser in Egypten/ vnd der bienen im land Assur/ daß sie kommen/ vnd sich alle legen an die bäche der thalen/ vnd in die steinklüffte/ vnd in alle hole bäume/ vnd in alle löcher. Zu derselbigen zeit wirdt der Herr das haupt vnd alle har an füssen abscheren/ vnd den bart gar/ durch ein gedinget schermesser/ nemlich/ durch die/ so jenseit des wassers seynd/ als durch den König von Assyrien.

2. Par. 28. a Esa. 36. a

D

4. Reg. 15. b

Zur selbigen zeit/ wirdt ein mann eine kü vnd zwey schäflin ziehen/ vnd wirdt so viel zu melcken haben/ daß er butter essen wirdt. Denn butter vnd honig wirdt ein iglicher essen/ welcher vberig im land bleiben wirdt. Denn es wirdt zu der zeit geschehen/ daß/ wo jetzt tausent weinstöck stehen/ tausent silberlinge werth/ da werden dornen vnd hecken seyn/ daß man mit pfeilen vnd bogen dahin gehen müß. Denn im gantzen lande werden dornen vnd hecken seyn. Vnd auff allen bergen/ die man jetzund mit hawen vmbhacket/ vnd von dornen gereiniget werden/ da wirdt kein schew hin kommen der dornen vnd hecken/ sonder werden den ochsen zur weyde seyn/ vnd von schafen getretten werden.

Das viij. Capittel.

Von menschlicher beywonung Christi/ vnd daß er solt die helle berauben vnd vberwinden/ vnder der figur zweyer beraubter könig/ vnd daß man sich seiner zukunfft nach dem gezeugnuß der Schrifft halte/ vnd nichts von den zauberern/ warsagern/ vnd deufels leuten/ sonder von Gott fragen soll/ es betreff gleich lebendigen oder todten.

A Esa. 30. b

VND der Herr sprach zu mir: Nimm für dich ein grosses büch/ vnd schreib dreyn mit eines menschen griffel: Bald nimm/ vnd zeuch hinweg den raub/ vnd eylends beraube. Vnd ich nam zu mir trew gezeugen den Priester Vria/ vnd Sachariam den son * Jeberechie/ vnd gieng zu einer Prophetinne/ die ward schwanger/ vnd gebar ein son. Vnd der Herr sprach zu mir: Nenne jn/ eyle dich/ zeuch hin den raub/ eyle dich zu rauben. Denn ehe der knab wirdt künnen rüffen seinem vatter vnd seiner mütter/ soll

* Barachie

die

4.Reg.16.b 17.a die macht Damasci/vnd die außbeute Samarie hinweg genommen werden durch den König zu Assyrien.

Psal.123.a Eze.30.a Joan.9.a B Vnd der Herr redet weiter mit mir/ vnd sprach: Weil diß volck verachtet die wasser zu Siloha/ die stille gehen/ vnd tröstet sich des Rezin vnd des sons Remalie/ Sihe/ so wirdt der Herr vber sie kommen lassen starcke vnd viel 4 Reg.18.d Esa.36.a wasser flüß/ nemlich/ den König zu Assyrien mit aller seiner macht/ vñ sie werden vber alle jre bäche faren/ vnd vber alle jre vfer gehen. Vnd werden eynreissen in Juda/ vñ schwemmen vñ vberher gehen/ biß daß sie an den halß reichen/ vnd werden jre flügel außbreiten/ daß sie dein land/ O Immanuel/ füllen/ so weit es ist. O jr völcker/ versamlet euch/ jr solt doch vberwunden werden. Höret jr alle die in ferren landē seydt/ stercket euch/ jr solt doch vberwunden werden. Rüstet euch/ jr solt doch vberwunden werden. Esa.29.c Beschliesset einen rhat/ es wirdt nichts darauß werden. Beredet euch/ vnd es wirdt doch keinen furgang haben/ denn Gott ist mit vns.

Denn so spricht der Herr zu mir: Als mit gewaltiger hand/ hat er mich gezüchtiget/ daß ich nit wandlete auff dem weg dises volcks/ vñ C spricht: Jr solt nit sagen/ Bund. Diß volck redet von nichts/ denn vom bund vnd zusammen rotten. Förchtet euch des nit/ vnd lasset 4.Reg.17.g Matt.10.b euch nit grawen/ sonder heiliget den Herren Zebaoth/ den lasset ewer forcht vñ ewer schrecken seyn/ so wirdt er ewer sterck vnd heiligkeit seyn. Aber ein stein des anstossens vnd ein felß Luc.2.c der ergernuß den zweien heusern Jsrael/ vnd zum strick vnd fall den burgern zu Jerusalem/ daß jr viel sich daran stossen/ fallē/ zerbrechen/ verstrickt vnd gefangen werden.

Dan.8.b Binde zu das zeugniß/ versigle das gesetz auff meine Jünger. Jch wil erwarten des Herren/ weil er sein angesicht verborgen hat vor dem hauß Jacobs/ vnd ich wil auff jnen Hab.2.a harren. Sihe/ ich vnd die kinder/ die mir der Herr gegeben hat zum zeichen vnd wunder in Jsrael vom Herren Zebaoth/ der auff dem D berg Sion wonet. Wenn sie aber zu euch sa- Leuit.19.g 20.a gen/ Jr müsset die warsager vnd zeichendeuter fragen/ die sich hefftiglich gebrauchen jrer zauberey vñ jres beschwörens mit vngeschickten reden/ solt jr sprechen: † Soll nit ein volck † seinen Gott fragen/ es betreff gleich lebendigen oder todten? Aber jr solt euch mehr halten nach dem gesetz vnd zeugniß. Werden sie aber sich des worts nit halten/ so werden sie das morgenliecht nit haben/ aber es wirdt durch sie ziehen/ vnd sie wirdt fallen/ vnd hunger leiden. Wenn sie aber hunger gelitten hat/ wirdt sie zürnen/ vnd flüchen jrem Könige vnd jrem Gott/ vnd wirdt vber sich sehen/ vnd vnder sich die erden ansehen/ vnd nichts finden/ deñ trübsal vnd finsterniß/ vnd krafftlosigkeit vnd angst/ vnd ein verfolgendes finsternuß/ vnd werden jrer angst nit mögen entfliehen.

Annotatio.

† Soll nit) Diß ort lesen etlich also/ Soll nit ein volck von seinem Gott rhat fragen/ an statt anderer frembder Götter/ sie seyen lebendig oder todt? Oder also/ Soll auch ein volck rhat süchen (den lebendigen zu güt) bey oder von todten abgöttern? Oder also/ Frager nit ein jeglich volck rhat von seinem Gott? Soll man die todten abgötter für die lebendigen fragen? Jsts billicher die todten fragen/ daß die lebendigen? Jr aber solt euch mehr zu dem gesetz/ vnd zu dem gezeugnuß der Schrifft halten/ vñ von denen rhat süchen/ bey welchen jr auch rhats genüg findē werdet/ Luc. 16. Darauß zu nemen ist/ daß man in vnd auß heiliger Schrifft/ gnügsam bericht findet/ zu allem das der seelen heil betrifft/ 1 Pet.3. Wiewol solchs nit von jedermann gesehen wirdt/ der die Schrifft nach dem büchstaben list/ wie vns S. Paulus sagt/ 1.Cor.14.

Das ix. Capittel.

Prophecey von der geburt vnd herrschafft Christi.

Aber erſten zeit iſt das land Zabulon/ vnd das land Neptalim erleichtert worden/ aber zum letzten iſt der meerweg jenſeit dem Jordan in Galileiſcher marck der Heiden beſchwert worden. A Matt.4.

Das volck das in finſternuß wandlet/ hat geſehē ein groß liecht: die dawoneten im land des tödlichen ſchattens/ denen iſt das liecht erſchienen. Du haſt des volcks viel/ aber die freud nit groß gemacht. Sie werden ſich ja wol vor dir erfrewen/ wie man ſich in der ernd frewet/ vnd wie ſich die ſieghafften frewen/ wenn ſie einen raub ergreiffen/ vnd die beuten außteilen. Vrſach/ Dann das joch jres laſts/ vnd die rüt jrer ſchulter/ vnd den ſtab jres treibers haſtu * zerbrochen/ als in dem tag Madian. Dann aller gewaltiger raub mit vngeſtüm vnd blütig kleid wirdt verbrant/ vnd ein ſpeiß des fewers werden. Dann vns iſt ein Luc.2.a kind geboren/ vnd vns iſt ein Son gegeben/ B des herrſchafft auff ſeiner ſchulter iſt/ vnd ſein name heißt/ Wunderbar/ Rhatgeb/ Gott/ Starck/ * Ewiger Vatter/ Fridfürſt. Sein herrſchafft wirdt groß werden/ vnd ſein frid vnendlich/ Auff dem thron Dauids vnd ſeinem königreich wirdt er ſitzen/ daß ers befeſtige/ vnd ſtercke mit gericht vnd gerechtigkeit/ von jetzt an biß in ewigkeit. Diß wirdt der eifer des Herren Zebaoth thün. Pſal.118.f Pro.16.c Eſa.17.f * vberwunden den Judic.8.a * vatter der zukünfftigē zeit od welt. Phil.4.d Dan.2.g 7.c Joan.12.b

Der Herr hat ein wort in Jacob geſandt/ vnd iſt in Jſrael gefallen/ vnd alles volck das in Ephraim vnd Samaria wonet/ wirdts erfaren/ welchs in hoffart vnd in ſtoltz jres hertzens ſpricht: Ziegel ſeynd abgefallen/ ſo wöllen wir nun mit * gefierten ſteinen bawen. Wilde Feigenbäum haben ſie abgehawen/ jetz wöllen wir Cederbäum an die ſtatt pflan- * gehawen

C

tzen. Aber der Herr wirdt die krieger Rezin wider sie stercken/ vnd jre feinde zusammen rotten/ die Syrer von auffgang/ die Philister von Nidergang/ vnd werden Jsrael mit gantzem vollem maul fressen. Noch ist sein zorn in * disem allem nit abgewendt/ sonder sein hand ist noch außgestreckt. So hat sich das volck auch nit zu dem der sie geschlagen hat/ bekert/ vnd nach dem Herrn Zebaoth nit gefragt.

* disen allen Esa. 5. d 10. a

Vnd der Herr wirdt kopff vnd schwantz/ * den der krümmet vnd der verderbet/ eins tags von Jsrael außreutten. Der alt/ vnd der eins grossen ansehens/ ists haupt: Der falsch lerend lügen Prophet/ ist der schwantz. Dann alle die dem volck zugeben/ daß wol vmb es stehe/ die seynd verfürer: vnd die man vnder jnen fur wolstehende rechnet/ die seynd vmbgestürtzt. Darumb wirdt sich der Herr seiner jünglingen nit frewen/ vnd sich seiner witwen vnd wäißlin nit erbarmen: dann das volck ist gar vnd gantz miteinander heuchlerisch vnd schalckhafftig/ vnd reden alle nichts dann torheit. Noch ist sein zorn in * disem allem nit abgewandt/ sonder sein hand ist noch außgestrecket. Dann jr gottloß wesen brinnet wie fewr/ welchs hecken vnd dorn verzeren wirdt/ vnd der wald wirdt in seiner dick angezündt/ vnd im rauch der hoffart zusammen gewältzet werden. Das land wirdt durch den zorn des Herren Zebaoth betrübt/ vnd das volck gleich wie fewr speiß werden. Niemand wirdt seins nechsten verschonen: sönderen sie sich aber zur rechten seiten/ so leiden sie hunger: Essen sie zur lincken/ so werden sie dannocht nit satt werden/ vñ ein jeder wirdt seines arms fleisch essen. Manasse wirdt Ephraim/ Ephraim wirdt Manasse fressen/ vnd die beide werden sich wider Juda legen. Noch ist sein zorn in * disem allem nit abgewendt/ sonder sein hand ist noch außgestreckt.

* stock vnd zweig.

Jere. 23. f

D

Esa. 5. d 9. a 10. a

Das x. Capittel.

Propheceyn wider die gewaltigen vndertrucker der armen Wäißlin vnd Widwen/ vnd wider den deusel vnder der figur des Königs der Assyriern.

A

Esa. 28. a Matt. 23. a

WEE denen die vngerechte gesetz machen/ vnd das vnbillich schreiben/ auff daß sie die armen im gericht vndertruckten/ vnd die elenden meins volcks am gericht mit gewalt verdruckten/ damit die Widwen jr raub weren/ vnd die Wäißlin jre beute werden. Was wöllet jr doch thün am tage der heymsuchung/ vnd zu der verderbung die von ferrem kompt. Zu wem wölt jr fliehen vmb hilff? Vnd wo wölt jr ewer herrligkeit verlassen/ daß jr nit vnder * die gefangenen gebogen werdet/ vnd vnder den erschlagenen fallent? Noch ist sein zorn in * disem allem nit abgewandt/ sonder sein hand ist noch außgestreckt.

* das band

Esa. 5. d 9. c d

Wee dem Assur/ der ein rüt vnd ein stab meines zorns ist/ in des hand ist mein straff. Jch werd jn wider das betrüglich volck senden/ vnd jm ein befelch wider das volck meines zorns geben/ auff daß er es beraube vnd außteile/ vnd daß ers zertrette wie das kott auff der gassen. Er aber wirdts nit der gestalt bedencken/ vnd sein hertz wirdts nit also achten/ sonder er wirdt jm furnemen zu verderben/ vnd vil völcker gar auß zu reutten. Dann er spricht: Seynd meine Fürsten nit zugleich könige? Jst Kalno nit wie Karkemis? Jst Hemath nit wie Arpad? Jst Samaria nit wie Damascon? Dann wie meine hand die königreich der götzen funden hat/ also wirdt sie auch finden die götzen die in Jerusalem vnd Samaria seynd. Vnd wie ich dann Samarien vnd seinen götzen gethan habe/ also wil ich Jerusalem vnd seinen götzen auch thün.

Esa. 36. a Jere. 25. b Ezech. 21. b

B

4. Reg. 18. f

Vnd alsbald der Herr sein gantz werck auff dem berg Zion vnd zu Jerusalem außgericht hat/ so wil ich die frucht des stoltzen hertzen des königs auß Assyrien/ vnd den pracht seiner hoffertigen augen auch heymsuchen/ von wegen daß er spricht/ Jch hab solchs durch die krafft meiner hand gethan/ vnd in meiner weißheit vollenbracht/ Jch hab die landmarcken der völcker hinweg gethan/ vnd jre Fürsten beraubt/ Jch hab als ein gewaltiger die hochsitzenden abgestossen. Vnd mein hand hat die stercke der völcker/ wie ein vogelnest gefunden/ vnd wie man die verlassene eyer auffsamlet/ also hab ich das gantz land auffgerafft/ vnd keiner war der ein fedder bewegt/ noch das maul auffgethan/ noch gegrynnen hatt.

Deut. 8. b Esa. 47. b Ezech. 29. b

Rhümet sich auch die axt wider den der da mit hawet? oder bewmet sich auch die seg auff wider den der sie füret? Das were gleich als so sich ein rüten auffbeumet wider den der sie tregt (oder auffhebt)/ vnd sich der stecken erhüb/ der doch ein holtz ist. Darumb wirdt der herrschend Herr Zebaoth ein magere vnder seine feyste senden/ vnd wirdt vnder seinen pracht ein fewer machen/ vnd sie verbrennen wie ein verbrennends fewr. Vnd das liecht Jsrael wirdt im fewer/ vnd sein heiliger im flammen seyn. Er wirdt seine dorn vnd hecken an ein tag abbrennen vnd verzeren. Er wirdt auch die herrligkeit seiner wälde/ vnd seines Charmels berg mit leib vnd seel verderben. Er aber wirdt seyn wie ein verjagter auß forcht. Vnd die vberbliebnen bewm seiner wäld/ werden so einer kleinen zal/ daß sie ein kind

C

Esa. 45. b Rom. 9. c

Esa. 37. f

Matt. 13. a

wirdt

wirdt mögen beschreiben.

D Am selbigen tag wirdt das vberbliben Israel/ vnd die entrunnen seynd auß dem hauß Jacob/ sich forter nit mehr auff den der sie schlegt/ verlassen/ sonder wirdt sich auff den Herren den heiligen Israels vertrösten in der warheit. Die vberblibnen werden sich bekeren/ die vberblibnen (sag ich) Jacobs/ zu Gott dem starcken. Ob denn schon/ O Israel/ dein volck wirdt wie meer sand/ so werden doch die auß jnen vberblieben seynd/ sich bekeren. Die kurtze beschlossene verderbung wirdt die gerechtigkeit mit vberfluß herbringen/ vnd die kurtze beschlossene verderbung wirdt der Herr Gott Zebaoth mitten im gantzen land thün. Vnd darumb spricht der Herr Gott Zebaoth: O mein volck/ das du in Zion wonest/ förcht * dich nit fur Assur. Er wirdt dich mit der rüten schlahen/ vnd vber dich wirdt er seinen stab zucken/ nach der Egyptischen weyß. Dann es ist noch vmb weniger dann wenig zu thün/ daß mein grimm vnd zorn vber jre hauptlaster volendet wirdt. Vnd der Herr Zebaoth wirdt vber jn ein geissel erwecken wie in der schlacht Madian an dem felsen Horeb/ vnd er wirdt seinen stab vber jn erheben/ wie er jn vbers meer vnd in Egypto erhebt hat. E Alsdann am selbigen tag wirdt sein last von deiner schulter genommen/ vnd sein joch von deinem halß/ vnd das joch wirdt fur feyste müssen faulen. Er wirdt gen Aiath kommen/ vnd durchziehen zu Migron/ aber zu Machmas seine läst lassen. Sie seynd eylends gezogen/ Geba wirdt vnser läger seyn/ Rhama hat sich des erschreckt/ Gabaa Sauls ist geflohen. O du tochter Gallim/ schrey mit deiner stimm: O Laisa merck auff/ du elends Anathoth. Madmana hat sich daruon gemacht. Die eynwoner Gebim seynd auch geflohen. Seyt gehertzt/ es ist noch vmb ein tag zu thün/ daß man sich zu Nobe saumet/ so wirdt er sein hand wider den berg der tochter Zion/ vnd wider den bühel Jerusalem auffheben. Nün war/ der herrschender Herr Zebaoth wirdt das legelin mit schrecken zerbrechen/ vnd die hochgewachßnen abhawen/ vnd die höhe ernidern. Vnd er wirdt die dicken hecken des walds mit eysen außreutten/ vnd Libanon wirdt mit seinen höhen fallen.

Rom. 9. e
Esa. 11. c

* die.

Esa. 26. f

Judic. 7. 8

Exod. 14. c

Das xj. Capittel.

Prophecey von der Geburt/ dem Creutz vnd grab Christi/ von Christlichem volck/ bekerung der Heiden vnd etlicher Jüden.

A Vnd es wirdt ein rüte vom staim * Isai herfur kommen/ vnd ein * blüm von seiner wurtzel auffgehen/ auff welcher der geist des Herren rhüwen wirdt/ der geist der weißheit vnd des verstands/ der geist des rhats vnd der sterck/ der geist des wissens vnd der freundlichen gütwilligkeit: Vnd es wirdt jn erfüllen der geist der forcht des Herren. Er wirdt nit nach augenschein richtē/ noch straffen nach hören sagen/ sonder in der gerechtigkeit wirdt er die armen richten/ vnd in der billigkeit wirdt er straffen von wegen der elenden im land. Vnd er wirdt das erdreich mit seines munds rüten schlahen/ vnd den gottlosen mit dem geist seiner lefftzen ertödten. Gerechtigkeit wirdt seiner lenden zurt/ * vñ der gläub seiner hüfften gurt seyn. Denn so wirdt der B wolff bey dem lämlin wonen/ der Leopard vnd das böcklin werden bey einander rüwen/ das kalb bey dem lewen/ vnd das schaf bey jnen/ vnd ein klein kind wirdt sie treiben. Kü vnd beer werden miteinander geweydet/ jrer beider jungen werden beyeinander liegen. Vnd der lew wirdt eben wie ein rind hew fressen. Ein seugling wirdt lust vber eim schlangen loch haben/ vnd ein entwenets kind/ wirdt sein hand auffs basilisken hüle außstrecken. Sie werden niemands leidigen/ vnd nit verderben am gantzem meinem heiligen berg: Abac. 2. b vrsach/ das erdreich ist voller erkantniß des Herren/ wie die * wasser des Meers die erden vbergiessen.

Esa. 2. c

Jesse
Zweig
Matt. 1. c
Esa. 6. a

i. Thess. 5. b
Ephes. 6. b
* die trew

Esa. 65. b

* das meer voller wasser.

Vnd es wirdt zu diser zeit darzu kommen/ C daß die Heiden werden die wurtzel Isai/ nēlich Rom. 15. c denen/ der da zum zeichen der völcker stehet/ anbettē (oder flehlich bitten)/ vñ sein grab wirdt herrlich seyn. Zur selben zeit wirdt der Herr sein hand zum andern mal anlegen zu erobern die vberblibnen seins volcks/ die von Assur/ Egypten/ Arabia/ Morenland/ Elam/ Sinear/ Hemath/ vnd von den Inseln des meers vberblieben seynd. Vnd er wirdt ein zeichen Luc. 2. i auffwerffen vnder den Heiden/ vnd die verjagten Israel versamlen/ vnd die zerstrewten Juda zu hauff bringen von den vier orten der erden. Vnd der haß Ephraim wirdt hingenommen/ vnd die feind Juda werden außgerottet. Ephraim wirdt Juda nit hassen/ vnd Juda wirdt Ephraim nit bestreittē. Sie werden den Philistinern auff die schulter fliegen dem meer zu/ vnd werden miteinander die Morgen kinder berauben. Edom vnd Moab werden jr handreichung/ vnd die kinder Ammon jr vnderthenige. Vnd der Herr wirdt die zungen des meers Egypti schliessen/ vnd sein hand erheben vber den fluß in seinem starcken wind/ vñ jn an den siben strömen schlahen/ also daß man jn mit schühen durchwandle/ vñ er wirdt zur straß den vberblibnē meins volcks/ die von dem Assur vberbliben seynd/ wie es dann auch Israel widerfür am tag als Exod. 14. f sie auß Egypten land herauff zogen.

Das xij. Capittel.

Lobgesang der Kyrchē/ von wegen daß Gott das reich der welt zerbrochen hat.

A UND du wirdst zur selbigen zeit sagen/ Ich danck dir Herr/ dann du warest erzürnet vber mich/ aber dein zorn hat sich gewendet/ vnd du hast mich getröstet.

Exod. 15.c Psal. 117.b Sihe/ Gott ist mein heil/ vertrawen wil ich jm/ vnd nit verzagen: dann Gott der Herr ist mein sterck vnd mein lob/ vnd ist mein heil worden.

Joan. 4.b Vnd jr werdent mit freuden wasser schöpffen auß den brunnen des heilands/ vnd am selben tag sprechen:

1. Par. 17.b Psal. 104.a Danckent dem Herren/ vnd rüffet an seinen namen/ macht kund sein thün vnder den völckern/ gedenckt daß sein name hoch ist.

Lobsinget dem Herren/ dann er hat herrlich gehandelt/ solchs verkündiget in allen landen. Frewe dich von hertzen/ vnd lob du eynwonerin Zion/ dañ groß ist der heilig Israels bey dir.

Das xiij. Capittel.

Propheceyen von der zerstörung Babel/ vnd dem gefengnüß vnd widerkunfft des Jüdischen volcks.

A DAs ist der last Babel/ welchen Esaias der son Amoz gesehen hat. Werfft ein zeichen auff/ vber den dunckeln berg/ erhebt ewere stimme/ werffet ein arm auff/ daß die fürsten durch die porten einziehen. Ich hab meinen geheiligten gebotten/ vnd auch meinen helden gerüffet in meinem zorn/ die sich meiner herrligkeit frewen. Auff den bergen höret ich ein groß getümmel als eines grossen volcks/ vñ ein rauschend geschrey der könig/ der versamleten völcker. Der Herr Zebaoth hat gebotten einem kriegsheere/ sie kommen von gar ferren landen. Der Herr von der höhe des himmels/ vnd die zeug seins zorns/ zu verderben das gantz land. Heulet/ dann der tag des Herren ist nahe. Dann es wirdt komen ein verwüstunge vom allmechtigen/ vnd darumb werden all händ erligen/ vnd aller menschen hertz wirdt verzagen/ vnd * zerschmeltzen. Grimmen vnd schmertzen werden sie ankommen/ sie werden wee haben als ein geberende. Ein jeder wirdt sich gegen seinem nechsten entsetzen/ jre angesicht werden verdorren (oder verbrennen). Sihe/ der tag des Herren kompt grausam/ vnd voller vngnad/ vnd grimmigen zorns/ daß er das land wüst lege/ vnd die sünder so darinn seynd/ außreutte. Dann die Stern des himmels vñ jr liecht/ werden jren schein nit mehr außgehen lassen/ die Sonn wirdt in jrem auffgang verblichen/ vnd der Monn wirdt sein liecht nit mehr scheinen lassen. Vnd wil die boßheit der welt/ vnd die sünde der gottlosen wider sie heimsuchen/ vñ wil mit dem hochmüt der vnglaubigen ein ende machen/ vnd die hoffart der gewaltigen ernideren. Ich wil einen mañ tewrer machen/ dann gold/ vnd einen menschen werther/ daß fein gold. Darzu werd ich den himel bewegen/ vnd die erd wirdt auß jrer stat erbeben (oder erzittern)/ von wegen der vngnad des Herren Zebaoth/ vnd von wegen des tags des grimmens seines zorns. Vnd sie soll seyn wie ein verscheuchts rehe/ vnd wie ein * herd/ vnd wirdt sie zusamen treiben. Ein jeglicher wirdt sich zu seinem volck wenden/ vnd ein jeglicher wirdt in sein heimet fliehen: welcher erfunden wirdt/ der wirdt erschlagen: vnd ein jeglicher der ergriffen wirdt/ durchs schwerd fallen: jre kinder werden auch vor jren augen zerschmettert/ sie werden jnen jre heuser berauben/ vnd jre weiber werden geschendet. Nun war/ ich werd erwecken die Meder vber sie/ die kein acht auff silber haben/ vñ zu dem gold kein lust/ sonder jre kinder werden sie mit pfeilen erschiessen/ sie werden sich auch der seugenden leib nit erbarmen/ vnd jr aug wirdt iren kindern nit verschonen. Babel aber/ die schönneste vnd herrlichste stadt der herrlichen Königreich/ vnd die ein herrlicher pracht ist der Chaldeer/ wirdt zerstört seyn/ wie der Herr Sodom vñ Gomorrha zerstöret hat/ in ewigkeit wirdt man dahin nimmermehr weder hausen noch wonung haben/ soll auch nimmermehr erbawet werden ewiglichen. Es wirdt daselbst kein Arabischer ein gezelt auffschlahen/ vnd die hirten werden sich daselbst nit niderlassen. Aber da werden sich lägern die wilden thier/ vnd jre häuser werden seyn voller Schlangen/ die Straussen werden da wonen/ vnd * die Waldmännlin werden da herumbher springen. Die Eulen werden in jren Pallasten singen/ vnd die geflügelt Drachen in jren lustigen sälen seyn.

Jere. 50.a Last/ heist ein prophecey die zukünffige straff anzeigt.

4. Reg. 7.b 2. Mac. 5.a

* zerreiben

B

Ezech. 32.a Joel. 2.b 3.c Matt. 24.c Mar. 13.c Luc. 21.c

C

D

Gen. 19.c

* feldgeister

Das xiiij. Capittel.

Tröstung des Jüdischen volcks von zukünfftiger erlösung/ vnd Prophecey wider den Babylonischen König vnd Philister land.

A UND es ist nahe daß jre zeit komme/ vnd jre täg werden nit verzogen. Dañ der Herr wirdt sich vber Jacob erbarmen/ vnd etlich von Israel wirdt er weiter erwelen/ er wirdt sie widder in jr land setzen/ der frembdling wirdt sich zu jnen thün/ vnd dem hauß Jacob anhangen. Die völcker werden sie annemen/ vnd bringen an jren ort/ das hauß Israel wirdt sie besitzen im land des Herren/ zu knechten vnd zu mägden/ vnd die sie vor fiengē/ werden jre gefangnen/ vnd sie werden jre treiber beherrschen. An dem tag wenn dir der Herr rüwe schaffen wirdt von deiner

mühe

mühe vnd vnrůhe/vnd von allem herten dienste in dem du bist gewesen: vnd so wirdstu disen spruch fůren wider den König Babel / vnd wirdst sagen/ Wie ist der treiber so gar vmbkommen? Wie hat die geltsteur (oder der zinß) so gar ein ende? Der Herr hat der gottlosen stab vnd der herrschenden růten zerbrochen/ welche die völcker mit zorn vnd mit vnheilbarlichen wunden schlůg/ vñ die Heiden im grimme beherrschet/ vnd grausamlich veruolget.

B Alles erdreich ist růwig vnd still/ vnd ist frölich worden/ vnd hat sich erfrewet/ ja auch die Thannen/ vnd die Ceder Libanon haben sich dein gefrewet: Weil du darnider gelegen bist/ ist keiner nie herauff kom̃en der vns abhawet (oder außreutet). Die hell darunder/ ist deiner zukunfft erschrocken. Sie hat dir die Risen aufferweckt/ vnd alle Fürsten der erden/ vnd alle könig der Heiden seynd auffgestanden von jren stůlen. Die alle werden dir antworten/ vnd zu dir sagen/ Du bist auch verwundt wie wir/ vnd vns gleich worden. Dein pracht ist in die hell gefaren/ dein todter * leib ist gefallen/ Motten werden dein * beth seyn/ vnd würm deine decke. O Lucifer/ der du des morgens auffgiengest/ wie bistu vom himel gefallen? Du bist auffs erdreich gefallen/ der du doch alle völcker verwundetest? Nun sprachestu in deinem hertzen/ Ich wil hinauff in himel steigen/ vnd meinen stůl vber die sternen Gottes erhöhen/ vnd wil mich auff den bundesberg

C setzen an die seiten gegen der Mitternacht: Ich wil hinauff vber die hohen wolcken steigen/ vñ dem allerhöchsten gleich seyn. Aber du wirdst hinunder in die hell zu der tieffen grůbe hinab gestossen. Welche dich sehen/ werden sich zu dir thůn/ vnd dich anschawen/ vnd sagen: Ist das nit der mann der alle land beleidiget/ vnd alle königreich erschůttet? der die welt zu wůst gemacht/ vnd jre städte verstöret/ vnd seinen gefangnen das gefengniß nit auffgethan hat? Alle König der Heiden/ ja sie allsammen seynd entschlaffen ehrlich/ ein jeglicher in seinem hauß: du aber bist von deinem grab verworffen/ wie ein wilder vnnützer zweig/ wie ein * vnreiner/ vnd der vnder die erschlagenen geworffen ist/ die mit dem schwerd erstochen seynd/ vnd seynd zum grund der tieffe hinab gefaren/ wie ein fauler todter leichnam wirdstu kein gemeynschafft mit jnen haben. Du wirdest mit jnen nit vergraben/ dann du hast dein land verderbet/ vñ dein volck erschlagen. Der vbeltheter samen soll in ewigkeit nit genennet werden. Richtet seine kinder zum tod/

D schlahets vmb jrer vätter sünde willen. Sie sollen nit widder auffkommen/ vnd das land nit eynnemen/ vnd den erdboden nit vol städt bawen. Vnd ich wil mich auffmachen wider sie/ spricht der Herr Zebaoth/ vnd wil den nämen Babel/ vnd die vberblibnen staiñen vnd samen vnd geschlecht außreutten/ hat der Herr geredt. Vnd ich wils zu einer Igelo wonung vnd zu wasser pfützen machen/ vnd ich werd sie mit dem besem der verderbung außkeren/ spricht der Herr Zebaoth.

Der Herr Zebaoth hat geschworen vnd gesagt: Warlich wie ich im sinn bedacht habe/ alſo soll es seyn/ vñ wie ichs berhaten hab/ alſo Esa.17.f solls furgehen/ daß Assur zerschlagen werde in meinem land/ vnd ich jn auff meinen bergen zertrette/ daß sein joch von jnen komme/ vnd sein last von jren schultern hingenommen werd. Das ist der rhat/ den ich hab vber alles land angeschlagen/ vñ das ist die außgestreckte hand vber alle Heiden. Denn der Herr Zebaoth hats also furgenommen vnd beschlossen: wer wils dann wehren? Sein hand ist außgestreckt: wer wil sie abwenden?

E

Im Jar als der König Achaz starb/ hat sich diser last verlauffen.

Frewe dich nit Philistiner land/ ja nichts Jere.47.a vberall/ daß die růte deines schlahers zerbro- Ezech.25.c chen ist/ dann auß der wurtzel der schlangen Soph.2.a wirdt ein Basilisck wachsen/ vnd sein * sam 3.Reg.12.b wirdt den vogel verschlinden. Vnd die erstgebornen der armen werden geweydet/ vnd die dürfftigen werdē sicher růwen. Deine wurtzel aber wil ich mit dem hunger tödten lassen/ vñ wil deine vberblibenen erschlagen. Heul du port/ schrey du stadt/ das gantz Philister land ist nidergeworffen. Dann es wirdt kommen ein † rauch von Mitternacht/ des heers krafft niemand entfliehen mag. Was wirdt man doch den botten der Heiden anwortē? Dann der Herr hat Sion befestiget/ vnd die elenden seins volcks werden sich auff jn verlassen.

*frucht wird sein ein feuriger fliegender trach. 4.Reg.12.b

† Rauch) Das ist/ ein grosses heer/ vnd zeucht nit einzelicht/ sonder mit hauffen.

Das xv. Capittel.

Prophecey wider Moab.

A Dis ist der last Moab: Er ist zu nacht Jere.48.a verstört worden/ vnd Moab hat ge- Ezech.25.b schwigen: dann zu nacht ist sein maur Soph.2.b zerstöret worden/ vnd Moab ist still gewesen. Das königlich hauß vnd die bürger von Dibon/ seynd hinauff auff die höhe gangen zu weinen/ Moab wirdt heulen vber Nebo vnd vber Medeba. All jre häupter seynd kal/ vnd alle bärd seynd beschoren. Sie werden auff jren strassen säck vmbgürtten/ vnd sie alle werden auff jren dächern vnd gassen heulen/ vnd mit weinen herab steigen. Hesbon vnd Eleala werden schreyen/ jre stimm wirdt biß gen Jasa erschallen. Ja es haben auch die gerüsteten zu Moab geheulet/ vnd ein jeglich seel wirdt

B jrer selbs samer beweinen. Mein hertz wirdt schreyen zu Moab / dero rigel zerbrochē seynd biß gen Zoar / zu der starcken (oder dreyjärigen) küe. Dann was auff Luhith zuzeucht / das wirdt mit weinen darzihen / vnd sie werdē auff der straß gen Horonaim ein elend geschrey erheben. Die wasser Nimrim werden verlassen / das hew wirdt verdorrē / das graß wirdt welck / vñ da wirdt nichts grüns seyn. Nach der größ des wercks / wirdt jre heimsüchung seyn. Man wirdt sie zu dem weidenbach füren. Dann das geschrey wirdt geringes vmb die landmarck Moab gehen / vnd jr heulen biß gen Eglaim / vnd jr geschrey biß zum brunnen Elim. Dann die wasser Dimon seynd vol blüts. Noch wil ich vber Dimon einn zusatz thün / den entrunnen Moabitern vnd den vberbliebnen des lands / nemlich einen † Lewen.

† Lewē / das ist / dē könig Nabucho-donosor / os wilde thier.

Das xvj. Capittel.

Hie wirdt der zukunfft Christi von dem Propheten begeret.

A SChick doch / O Herr / das lamb / den herrschenden fürsten der erdē von dem felsen der wüste / zum berg der dochter Sion. Vnd es wirdt geschehen / daß wie ein fliegender vogel / vñ wie die jungen vögel auß dem nest dahin fliegen / also werden seyn die döchter Moab / so sie vor Arnon hin ziehen werden. Gang zu rhat / samle einen rhat mach deinen schatten des mittags wie die nacht / Verbirge die flüchtigen / vñ die vertriebenen flüchtigen soltu nit verrhaten. Laß meine vertriebenen bey dir wonen / vnd du Moab sey jr schlupffwinckel (oder schirm) vor dem verderber. Es hat der staub ein ende / der elendig ist verdorben / vnd der die erden zertretten hat / ist vmbkommen.

Vnd ein stül wirdt zugericht mit gnad / auff dem einer sitzen wirdt in der warheit / im tabernakel Dauids / der wirdt richten / vnd nach dem rechten fragen / vnd bald *geben das recht ist.

*vergelten

B Wir haben den hochmüt Moab der sehr stoltz ist / vernommen: jr hoffart / jr ehrengeitz / vnd jr zorn ist gröſſer dann jr macht. Deshalben wirdt Moab gegen Moab heulen / ja sie werden allsamen heulen. Denen die sich frewen vber die mauren von gebacken steinen / solt jr verkünden jre straff. Denn die vorstädt der stadt Hesbon seynd verwüstet / vnd die herren vnder den Heiden haben die edlen weingarten der stadt *Sibma abgehawen / jre reben seynd kommen biß gen Jaser / sie seynd in der wüste irre worden / vnd jre auffgezohene rebschoß seynd vber meer kommen. Darumb werd ich weinen / vnd in dem beweinen Jaser / auch beweinen den weingarten *Sibma. Vnd dich Hesbon vnd Eleale / wil ich mit meinen threnen vol machen. Dann ein feindgeschrey ist vber deinen herbst vnd ernd gefallen. Die freud vnd das frolocken auff dem *baufeld ist auß / vnd in den weingarten wirdt man nit mehr weder singen / noch jauchtzen. Der weintretter wirt fortan keinen wein mehr in der kelter außtretten. Ich hab das freuden gesang der weintretter hinweg genommen. Darumb wirdt mein leib vber Moab wie ein harpff erklingen / vnd mein hertz vber die mauren der gebacken ziegelstein. Vnd so es kompt / daß Moab geengstiget wirdt / denn wirdt er auff seinen höhen erscheinen / vnd zu seinem Tempel kommen zu bitten / vnd wirdt doch nichts erwerben. Diß ists wort / welches der Herr dazumal vber Moab geredt hatt.

*Sabama

*Sabama

*Carmel

C

Deut. 32.c

Vnd nun hat der Herr geredt / Noch in dreyen jaren / die eben wie taglöner jar seynd / wirdt der pracht Moab in aller grosser menge des volcks hingenommen werden / vnd der vberbliebenen werden wie ein kleine rebe / vnd gar ein klein wenig / vnd ja nit viel seyn.

Das xvij. Capittel.

Prophecey wider Damascon / vnd die Gotten vergessen / vnd sein volck vnbillich verfolgen.

A DAS ist der last Damascon: Nimm war / Damascon wirdt auffhören ein stadt zu seyn / vnd wirdt wie ein eyngefallener steinhauff werden. Die stedt Aroer werden verlassen / das vieh wirdts eynhaben / vnd da rüwen / niemand aber wirdt es *scheuwen. Es wirdt kein hilff kommen von Ephraim / vnd Damascon wirdt kein reich mehr seyn. Vnd die vberblibnen Syrer / werden wie die herrligkeit der kind Jsrael / spricht der Herr Zebaoth.

Jere. 49.d
Amos 1.a

*abscheuwen
*abschrecken

Am selbigen tag wirdt Jacob ein schmale ehre haben / vnd sein feyster leib wirdt mager werden. Es wirdt gleich / als so einer in der ernd das vberbliben getreyd eynsamlet / vñ mit seinem arm äher auffliſt / vnd gleich ein der äher auffklaubt im tal Rephaim. Jedoch so B wirdt dañoch ein nachernd vnder jm vberbleiben / gleich als so man ein ölbaum schwinget / daran noch drey oder vier oliuen zu öberst am ölenbaum stehen bleiben / oder der noch etwan vier oder fünff oliuen an seinen äſten tregt / spricht der Herr Gott Jsraels. Dann wirdt der mensch sich thün zu dem / der jn gemacht hat / vnd seine augen werden auff den heiligen Jsraels schawen. Er wirdt sich nit halten zu den altären die seine hende gemacht haben / vñ auff das gemächt seiner finger wirdt er nit schawen / weder auff die wälde / noch auff die abgöttischen götzen (oder tempel).

Esa. 24.b

Auff dieselbige zeit werden die stedte jrer stercke verlassen / wie die pflüge / vnd die saat werden verlassen fur den kindern Jsraels / vnd

C du wirdst verwüstet: denn du hast Gottes deines heilands vergessen/ vñ bist deines starcken hülffers nit eyngedenck gewesen. Darumb
4. Reg. 16. b wirdstu ein getrew pflantzung pflantzen/ vnd frembde frucht schwen. Vnd in dem tage deiner pflantzung werden dir wild weinreben wachsen/ vnd dein same wirdt zu frue blüen. Die ernd ist hingenommen worden/ do mans soll eynernden/ vnd das volck wirdt darfur grossen schmertzen tragen.

Wee dem hauffen viler völcker/ die daher rauschen/ gleich wie das meer: vnd dem vngestümen volck/ das eynher fallet wie ein groß
Esa 17. f rauschen des wassers/ ja wie ein groß wasser wirdt diß volck daher rauschen. Er wirdt jn schelten/ vnd er wirdt von ferrem fliehen/ vnd wirdt hingenoñen wie der staub auff den bergen von dem wind/ vnd wie ein windwirbel von dem vngewitter. Vmb den abent/ sihe/ so ist schrecken da/ vñ ehe es morgen wirdt/ sihe/ so wirdt jrer keiner mehr vorhandē seyn. Das ist der lohn deren die vns verheeren/ vnd das erb deren die vns vnd das vnser nemen.

Das xviij. Capittel.

Prophecey wider Egypten.

A WEe dem land dem flügel Cymbal/ jenseit den wassern des Morelands/ welchs seine botschafft auff dem meer/ vnd in den rhorschiffen auff dem wasser hat. Jr eylende botten/ gehet bald hin zu dem verschleifften vnd zerrissenen volck/ zu eim vberauß gräulichen volck/ das gräulicher ist/ dann sonst keins/ zu einem wartenden vnd zertretten volck/ des land die wasserflüß verflötzt haben. Jr alle die auff dem gantzen erbdoden wonent/ werdets sehen/ wenn man das zeichen auff den bergen auffwirfft/ vnd werdet hören den klang der posaunen. Dann diß hat der Herr mit mir geredt: Ich wil still halten/ vnd in meinem ort zusehen/ Wie das liecht vmb den mittag klar ist/ vnd
B wie ein taw wolcken in der ernde. * Dann er ist gantz zu frue außgeschossen vor der ernde/ vnd die vnzeitige frucht ist in der blüt verdorret/ (oder hat verschossen): seine stengel müß man mit sicheln (oder rebmessern) abschneiden/ vnd was vberbleibt/ abhawen. Sie werden alle miteinander hingeworffen/ vnd dem vihe der erd gelassen. Den gantzen sommer wirdt das gevögel vber jm seyn/ vnd alle feldthier vber jm wintern. Zur selbigen zeit wirdt dem Herrn Zebaoth von dem zerschleifften vnd zerrissenen volck ein opffer bracht werden/ von eim vberauß gräulichen volck/ desgleichen nit ist/ von eim wartenden vnd zertretten volck/ des land die wasserflüß verflötzt
Deut. 12. a haben/ zu dem ort des Namens des Herren Zebaoth/ nemlich/ zu dem berg Sion.

* Dann er hat vor der ernde gantz verblüet/ vnd vnreiffe frucht bracht.

Das xix. Capittel.

Ein ander Prophecey vber Egypten/ vnd von der menschwerdung Christi.

A DAS ist der last des lands Egypti: Sihe/ der Herr wirdt auffsteigē auff Jere. 46. d
Ezech. 29. d einen leichten wolcken/ vnd eyngehen in Egypten/ vnd die Egyptische abgöttische götzen werden fur jm erbeben/ vnd das hertz Egypti wirdt mitten in seinem leib verzagen. Ich wil die Egypter widereinander hetzē/ daß ein jeglicher wider seinen brüder vñ nechsten/ Luc. 21. b
Mar. 13. d ein stadt wider die ander/ vnd je ein reich wider das ander streitten wirdt/ vnd der mūt (oder das furnemen) Egypti/ wirdt in seinem leib von einander reissen/ vnd ich wil seinen rhatschlag zu nichts machen. Vnd sie werden die abgöttischen götzen vnd bilder/ vnd die warsager vñ zeichendeuter rhatsfragen. Ich wil auch das land Egypten dem gräulichen herren in die hand beschliessen/ vnd ein mechtiger König soll sie beherrschen/ spricht der Herr Zebaoth: das meerwasser wirdt abnemen/ vnd der fluß wirdt außtrucknen vnd verseihen/ vnd die wasser werden verlauffen/ so werden die stedtgraben seich vnd trucken. Ror vnd binsen werden welck. Es wirdt der fluß B
mit dem brunnen verseihen/ vnd aller saat am bach wirdt verdorren vnd verderben/ vnd zu nichts werden. Die fischer werden trauren/ alle die den angel ins wasser lassen/ werden klagen: vnd alle die mit dem garn fischen in den wassern/ werden verarmen. Alle die den flachs vnd leinwat wircken/ vnd die feine arbeit weben/ werden zu schanden werden. Alle die wasser werden verdorren/ vnd die teiche (oder weyer) machen fisch zu behalten/ werden im grund verderben.

Die närrische hauptleut * Taphnis/ die * Joan
weisen rhatsherren Pharaons/ haben eñ närrischen rhat gebē. Wie dürfft jr zum Pharao 2. Reg. 17. b
Esa. 8. c sagen/ Ich bin weiser leut kind/ ein son der alten Königen? Wo seynd sie dann nun deine weisen? Lieber/ lass sie dirs sagen vnd anzeigen/ was der Herr vber Egypten angeschlagen hat. Die hauptleut * Taphnis seynd zu * Joan
narren worden/ vnd die hauptleut * Memphis seynd welck worden/ vnd haben das land * Noph
C Egypti verfurt/ das ecke seiner völcker. Der 3. Reg. 22. b
Herr hat mitten vnder sie einn schwindelgeist eyngemengt/ des haben sie Egypten in allem jrem thün jrre gemacht/ eben wie ein trunckner schwanckt so er speiet. Vñ das land Egypten wirdt kein werck haben/ das kopff oder schwantz hab/ das den alten oder jungen zu gůt komme. Ja Egypten wirdt dann den weibern ähnlich/ es wirdt erschrecken/ vnd sich vor der auffgereckten hand des Herren Zeba-

oth/ die er vber sie auffhebt/ förchten. Vnd Egypten wirdt sich vor Juda entsetzen/ vnd ein jeglicher der sein nur gedenckt/ vor dem wirdt sie sich förchten/ des Herren Zebaoth rhatschlags halb/ den er vber sie angeschlagen hat.

An disem tag werden fünff städt in Egypten land/ Cananeische sprach reden/ vnd bey dem Herren Zebaoth schwören/ vnd die eine wirdt man Soñenstadt nennē. Es wirdt auch dañ ein altar dem Herrē mitten im land Egypti/ vnd ein mälstein an jre marck dem Herrē auffgericht/ der wirdt dem Herren Zebaoth im Egypten land ein zeichen vñ ein zeug seyn. Dann sie werden vor jren beleidigern zum Herren schreien/ vnd er wirdt jnen einen heiland senden/ der sie beschirmē vñ retten wirdt. Vnd der Herr wirdt dem land Egypto bekant/ vnd die Egypter werden denn auch den Herren erkennen/ sie werden jm dienen mit schlachtopffern vnd speißopffern/ vnd sie werden dem Herrn gelübd geloben/ vnd außrichten. Der Herr wirdt Egypten schlahen/ er wirdts schlahen vnd heilen. Vnd sie werden sich zum Herren bekeren/ vnd er wirdt sich erbitten lassen/ vñ sie heilen. Am selben tag wirdt ein genge straß auß Egypten in Assyrien seyn. Die Assyrier werden in Egypten/ vñ die Egypter in Assyrien gehen: die Egypter werden dienen den Assyriern. Dann so wirdt Jsrael *das dritt mit Egyptē vñ Assyrien land. Segen wirdt mitten im land seyn/ welchs der Herr Zebaoth gesegnet hat/ vñ gesprochē: Gesegnet sey mein volck Egyptē/ vñ meiner hand werck Assyrien/ aber mein erbe ist Jsrael.

Deut. 10. b

* ein dreyling ob selbs brut seyn.

Das xx. Capittel.

Propheceyen wider Egypten.

A IM jar als Tharthan gen Azdod kam/ den Sargon der könig auß Assyrien schickt/ vnd Azdod bestritt vnd eynnam/ zur selbigen zeit hat der Herr durch die hand Jsaie des sons Amoz geredt vnd gesprochen: Gehe vñ thů den sack von deinen lenden/ vnd zeuch die schüch abe von deinen füssen. Vnd er thets/ gieng nacket vnd barfüß. Vnd der Herr sagt: Wie mein knecht Jsaias nacket vnd barfüß gangen ist zum zeichen dreier jar/ vñ zum wunder vber Egypten vnd Morenland/ also wirdt der könig auß Assyrien die Egypter gefangen hintreiben/ vnd die gefangen auß dem Morenland/ junges vnd alts/ nacket vnd barfüß füren mit blosser scham den Egyptern zur schād. Vnd sie werden erschrecken vnd zu schanden werden vber Morenland/ darauff sie sich verliessen/ vnd vber Egypten deren sie sich rhümeten. Vnd der eynwoner diser Jnsel/ wirdt am selben tag sprechen: Waren dise vnsere zuuersicht/ zu denen wir vmb hilff flohen/ auff daß wir vor dem Könige auß Assyrien errettet würden? wie wollen dann nun wir entrinnen?

Das xxj. Capittel.

Propheceyen wider Babylon/ vnd Edom/ vnd Arabien.

A DIß ist der last † der wüste des meers: Mir ist ein hart gesicht verkündigt † Durch wüste des meers/ wirdt Babel verstandē/ weil sie durch jre eine wasserström verwüstet ward.
worde/ gleich wie die vngestüme wetter vom Mittag kommen/ also kompts auß der wüsten/ vñ auß eim greulichen land. Der vnglaubig ist/ der handelt on glauben: vnd der ein verderber ist/ der verderbt. Kom herauff du Elam/ vnd du Media beleger sie/ dann ich hab all jr seufftzen gestillet. Vnd darumb seynd meine hüfft voller schmertzens. Mich seynd wee angestossen wie ein geberende frawe. Jch fiel do ichs höret/ vnd erschrack do ichs sahe. Mein hertz verzagt/ vnd das tunckel hat mich gar entsetzt. Babylon mein geliebte ist mir zum wunder worden. Richt den tisch auff/ vnd habt acht auff die wacht. Auff auff/ O jr herrn/ jr die da essent vñ trinckent/ ergreiffet den schilt/ dann der Herr hat also zu mir gesagt: Gang/ bestell den wächter/ der ansage was er sihet. Er aber sahe wagenfür mit zweyen pferden/ einen reutter auff einem Esel/ vnd einen reutter auff einem Cameel/ vnd er hette nur gantz fleissig vnd wol auffgesehen. Vnd er schrye wie ein Lewe: Jch stehe allweg den gantzen tag auff der wart des Herren/ vnd auff meiner hüt stehe ich die gantze nacht. Vnd schaw/ hie kompt einer/ der fere auff einem wagen von zweyen pferden daher/ der schreyet vnd spricht: Babel ist gefallen/ gefallen/ vnd alle jre götzenbild seynd zu boden geschlagen vnd zerbrochen. O mein dröschung/ jr söne meiner tenne/ was ich gehört hab vom Herren Zebaoth dem Gott Jsrael/ das hab ich euch verkündigt.

B

Jere. 51. b
Apoc. 14. b
18. a

Jere. 49. b

Der last vber Duma.

Duma seynd Edomiter.

Es schreiet einer zu mir auß Seir/ Hüter/ was ist noch vbrig von der nacht? Hüter/ was ist noch vbrig von der nacht? Der hüter antwortet: Es kompt der morgen/ vnd die nacht. Wölt * jr fragen/ so fragt: keret euch vmb/ vnd kompt her.

C

* Wölt jr fůchten/ so sächet.

Diß ist der last vber Arabia.

Jr werdt zu abēt im wald vber nacht * bleiben/ auff der straß gen Dedanim zu. Bringet dem dürstigen das wasser entgegen/ jr eynwoner des lands des Mittags/ kom̃et dem flüchtigen mit brot entgegen/ dann sie seynd vorm schwerd geflohen/ ja dem gezuckten schwerd/ vnd vor dem gespanten bogen/ vnd vor dem schweren krieg. Dann also hat der Herr zu

* schlaffen Esa. 16. a

mir

Jere.49.e mir geredt: Innerthalb eim jar (das eben wie eins taglöners jar ist) wirdt aller pracht Kedar auß seyn/ vnd die klein vberbliben anzal der starcken bogenschützen der kinder Kedar/ wirdt noch weniger. Dañ der Herr Gott Israel hats geredt.

Das xxij. Capittel.

Propheceyen des Herren wider Jerusalem.

A 1 Das ist der last des gesichts † thals. Was gebricht dir dann/ daß jr alle saimen auff die tächer gestigen seydt/ du stadt/ in der viel geschreys/ viel volcks vnd freud war? Dein erschlagene seynd nit mit dem schwerd erschlagen/ vnd nit im streit erstorben. Alle deine hauptleut seynd samptlich vom bogen geschütz geflohen/ vnd schwerlich gebunden worden. Alle die man von deinen ankominen hat/ seynd miteinander gefangen worden/ vnd seynd weit geflohen. Vnd darumb hab ich gesagt: Gehet von mir/ ich wil bitterlich weinen/ mühet euch nit mich zu trösten vber die zerstörung der dochter meines volcks. Dann das ist der tag des erschlahens/ der zertrettung/ vnd des weinens des Herrn Zebaoth im gesicht thal/ der die mauren vndergräbt/ vnd großmechtig ist vber den berg.

Jere.9.a Luc.19.b

2 † Elam fürt köcher vnd wägen vnd reiter/ vnd der schilt hat die wand entblösst. Vnd es kompt darzu/ daß die wägen deine beste thäl erfüllen werden/ vnd die reiter werden jre füsse setzen in die porten. Vnd der † deckel Juda wirdt entblöst/ denn werdt jr sehen die rüstung des waldhauß.

3

B Jr werdet auch sehen die risse der stadt Dauids/ deren viel werden seyn. Vnd jr habt das wasser des vndern teichs zusammen gesamlet. Jr habt auch die heuser zu Jerusalem gezelet/ vnd eins teils abgebrochen/ die mauren zu verwaren. Jr habt auch einen wasser graben gemacht zwischen den zweien mauren sampt des alten teichs wasser/ noch habt jr nit auffgesehen auff den der sie gemacht hat/ noch auff den/ der solchs gethan hat von ferne her. Vnd der Herr Zebaoth wirdt an disem tag zu weinen/ zu klagen/ zur kale/ vnd zur sackbegürtung rüffen. Vnd sihe/ freud vnd müt/ mit ochsen schlagen/ mit schaf stechen/ mit fleisch essen/ mit wein trincken/ vñ sprecht: Lasst vns essen vnd trincken/ wir müssen doch morgen sterben. Aber in meinen oren ist dise stim des Herrn Zebaoth eröffnet (oder gehöret) worden: Warlich dise sünd wirdt euch nit verzihen/ biß jr sterbt/ hat der Herr Gott Zebaoth gesagt.

2.Reg.25.b

Esa.56.c Sap.2.c 1.Cor.15.b

C Also hat geredt der Herr Gott Zebaoth/ Gehe hin zu dem/ der im tabernakel wonet/ zum Sobna dem hohen priester/ vnd sprich zu im: Was thůstu hie? oder wer bistu als hie/ daß du dir hie ein grab hast lassen hawen? Du hast dir in der höhe dein gedechtnuß lassen mit fleiß hawen/ vñ dir ein wonung in einem felsen machen lassen. Nimm war/ der Herr wirdt dich hinweg tragen/ wie ein kappaun hinweg getragen wirdt/ vnd wirdt dich auffheben als ein leicht kleid. Er wirdt dich krönen mit der kronen des betrübnuß/ vnd wirdt dich werffen wie ein * ballen in ein weitraumigs land. Daselbst wirdstu sterben/ vnd do werden die wägen deines prachts bleiben/ zu schmach des hauß deines Herrn. Vnd ich wil dich von deinem stand stossen/ vnd von deinem ampt absetzen/ deñ so werd ich meinem knecht Eliakim dem son Helkie rüffen/ vnd jn mit deinem rock bekleiden/ vnd mit deinem gurt stercken/ vnd deine gewalt jm in seine hand vberantwortten. Vnd er wirdt wie ein vatter seyn den eynwonern zu Jerusalem/ vnd dem hauß Juda. Ich wil auch den schlüssel des hauß Dauids jm auff sein schulter legē. Vnd er wirdt auffschliessen/ vnd niemand wirdts zuschliessen: Er wirdt zuschliessen/ vnd niemand wirdts auffschliessen. Jn wil ich auffhefften zu eim nagel an einem festen ort/ vnd er wirdt dem hauß seines vatters ein ehrlicher stül seyn/ vnd ich wil jm anhencken alle herrligkeit seines vatters hauß/ allerley geschirr/ alle kleine geschirr/ von den trinckgeschirren an/ biß auff alle geschirr des gesengs. Am selbigen tag/ sagt der Herr Zebaoth/ wirdt der nagel der an eim festen ort anhefftet ist/ hinweg gethan/ vnd wirdt zerbrochen werden vnd fallen: vnd der so an jm hieng/ wirdt vmbkommen/ dann der Herr hats geredt.

* kugel

D

Job 12.b Apoc.1.b 3.b

Zach.10.a

1 Jerusalem heißt er ein thal des gesichts/ darumb daß sie viel seher/ das ist/ daß sie Propheten vnd lerer in Gottes wort hatte.

2 Elam) Das seynd die Perser mit den Chaldeern.

3 Deckel) Das ist der tempel.

Das xxiij. Capittel.

Propheceyen wider die stadt Tyrus.

A Das ist der last der stadt * Tyri. Heullet jr schiff des meers/ dann das hauß daher sie pflegten zu kommen/ ist zerstöret/ vñ das ist jnen vom land Cithim eröffnet. Schweiget still jr eynwoner der Jnseln/ jr kauffleut von Zidon: Die vber meer zogen/ fülleten dich/ vnd der same der ernde des fluss Nili war jr frucht/ vñ jr zugefürt durch grosse wasser/ vñ sie ist der Heiden gemeyn marck (oder kauffhauß) worden. Schäm dich Sidon/ hat das † meer gesagt/ vnd die † stercke des meers hat gesprochē: Jch hab weder empfangen noch geborē/ ich hab auch weder sön noch döchter aufferzogen. Alsbald es die Egypter von Tyro vernemmen/ werden sie traurig

* Zor Jere.47.b Ezech.26.a 27.21.

1

2

werden.

werden. Farend vber meer/ heulet jr eynwoner der Jnseln. Jst sie ewer freudenstat gewesen/ die sich von alters her/ frey alten herkommens berümpt hat. Jre füß werde sie weit hinweg füren zu wallen. Wer hatt aber solchs gedacht vber disc etwan gekrönte stadt * Tyrum/ deren kauffleut alle groß herrn/ jr krämer die herrlichsten im land waren? Der Herr Zebaoth hats gedacht/ damit er allen pracht der hoffart schwecht/ vnd alle wolgeachten im land vnachtbar machte. Far hin durch dein land wie ein fluß/ O du dochter des meers/ dann hie ist kein † gürtel mehr. Sein hand hat er außgestreckt vber das meer/ vnd die reich bewegt. Der Herr hat auch vber Chanaan gebotten/ seine starcken zu vertilgen/ vnd hat gesagt: Du wirdst * dich nit mehr rhümen/ du geschendte jungfraw/ ein dochter Sidon. Wolauff far vber gen Cithim/ doch wirdstu auch daselbst nit rhü habē. Sihe/ der Chaldeer land war etwan ein volck/ dem niemand gleich war/ die Assyrier habens gebawt. Sie haben jre starcken gefangen/ vñ jre palläst abgebrochen/ vnd sie zu hauffen geworffen. Heulent jr schiff des meers/ dann ewer macht ist verstört. Vnd zur selbigen zeit wirdstu O Tyre sibentzig jar (so lang ein könig leben mag) vergessen werden. Vnd so die sibentzig jar auß seynd/ wirdt die stadt Tyrus wie ein hüren liedlin seyn. Nim̃ ein harpffen/ spacier vmb die stadt vmbher du vergessene hür/ sing gůt ding/ vnd sing stets/ auff daß man dein gedenck. Vnd nach disen sibentzig jaren wirdt der Herr die stadt Tyrum heymsüchen/ vnd sie wirdt widderumb zu jren gewerben vnd kauffhendeln kommen/ vnd widder hüren mit aller land königreichē auff gantzem erdboden. Vnd jr handthierung/ gewerb vñ kauffhändel werden dem Herren geheiligt/ da wirdt nichts hindergelegt noch behalten/ dann jr kauffgůt wirdt deren seyn/ die vor dem Herrn wonen/ daß sie essen vnd satt werden/ vnd sich wol gnůgsamlich bekleiden.

B
* Tor
3
Dan. 2. c
* nit mehr frölich seyn.
C
Act. 21. d
Psal. 44. c

1 Meer) Seynd die kauffleut des meers.
2 Sterck des meers ist Tyrus.
3 Gürtel) Das ist sterck vnd hälff.

Das xxiiij. Capittel.

Prophecey wider alle welt/ der sünden halben.

A Nim̃ war/ der Herr wirdt zerreissen vnd entblössen das erdreich. Den erdboden wirdt er verwüstē/ vnd zerstrewen seine eynwoner. Der Priester wirdt wie das volck/ wie der knecht/ also auch sein herr: Wie die magd/ also auch jr fraw: Wie der kauffer/ also auch der verkauffer: Wie der so auff wücher leihet/ also auch der auff wücher entlehnet: Wie der so schuld eynfordert/ also auch der schuldner. Das erdreich wirdt zerrissen/ verderbt vnd beraubt werden/ dann der Herr hat solchs wort geredt. Das erdreich ist traurig worden/ vnd verderbt vnd zerstossen. Die höhe des volcks der erden ist geschwecht/ vnd das land ist erschlagen worden/ von jren eynwonern: dann sie haben die gesätz vbertretten/ das recht geändert/ vnd den ewigen bund zerbrochen. Vnd darumb wirdt der flüch das erdreich fressen/ dann die darauff wonen/ haben gesündet: darumb werden sie ein vnsinnigs leben füren/ vnd der vberblibnen leut wirdt ein kleine anzal. Der herbst ist traurig/ die reb ist schwach/ vnd alle die sich von hertzen freweten/ haben erseufftzet. Der trummen freud ist still/ das freuden geschrey hatt ein end/ vnd die freud der harpffen ist auß. Sie werden mit * freuden kein wein mehr trincken: das gůt starck getranck/ wirdt bitter denen die es trincken. Die wüst leher stadt ist zerrissen/ vnd alle heuser seynd beschlossen/ daß niemand mehr dreyn geht. Vnd man wirdt ein geschrey auff den gassen vber den wein erheben/ aller můt ist auß/ vnd die freud des lands ist dahin gefaren. Wüstung ist in der stadt vberblieben/ vnd die porten stehen wüste. Denn also wirdts auff erden vnder den völckern stehen/ als so man die wenigen oliuen die am baum bliben seynd/ abschlegt: Oder so man nachsüchet/ wenn das weinlesen auß ist. Disc aber werden jre stimm auffheben vnd frolocken/ wenn die herrligkeit des Herren wirdt gelobt vnd gepreißt/ vom Meer her werden sie auß grosser freuden jre stimmē hören lassen. Vnd darumb solt jr den Herren in den leren preisen/ vñ in den Jnsulen des Meers den Namen des Herrē Gottes Jsrael ehren. Wir haben von der erden end lobgesang gehört/ die herrligkeit des gerechten. Vnd ich sagt/ Meine geheymniß halt ich bey mir/ meine geheymniß halt ich bey mir/ Wee mir. Die vbertretter haben freuenlich vbertretten/ ja mütwilliglich vnd verächtlich haben sie vbertretten. Schrecken/ grůb vnd strick vber dich/ der du auff erden wonest. Vnd ob schon einer des schreckens halber fliehen wirdt/ wirdt er doch in ein grůben fallen/ vnd so er auß der grůben steigt/ so wirdt er im strick gefangen: dañ die öbersten * wolckenbrüch seynd auffgethan/ vnd die grundfeste der erden * wirdt erbeben. Das erdreich wirdt miteinander zerbrochen/ das erdreich wirdt durch verstörung verstört/ das erdreich wirdt durch bewegung bewegt/ das erdreich wirdt herumb schwancken wie ein trunckner/ vnd wirdt hinweg genommen wie ein nachthuttlin/ Vnd sein boßheit wirdt schwer auff jm ligen/ darumb müß es fallen/ vnd wirdt nit mehr auffstehen. Am selbigen

B
* sauget
Esa. 17. b
C
Jere. 48. f
D
* fenster
* werden

bigen tag wirdt der Herr das stoltz heer/ die ritterschafft des himels in der höhe/ vnd die König der erden auff der erden heymsüchen/ daß sie zusammen gekuppelt werden in ein büntlin zur grüben/ vnd sie werden daselbst in ein kercker verschlossen/ vnd nach langer zeit werden sie † heimgesücht. Der Moñ wirdt sich beschämen/ vñ die Soñ wirdt schamrot/ wenn der Herr Zebaoth auff dem berg Zion vnd Jerusalem regirn/ vnd vor seinen eltisten herrlich gemacht wirdt.

† Luc. 22.c

† Heymgesücht) Das ist/ nach jmmerwerender zeit/ söllen sie in peinen ewiglichen erhalten werden.

Das xxv. Capittel.

Danckſagung des Propheten/ daß Gott sein volck vom deufel/ hell/ tod/ Antichrist/ vnd allen feinden erlöst hat.

A DV bist der Herr mein Gott/ dich wil ich erhöhen/ vñ deinen namen loben/ dann du hast wunderbarlich gehandlet: deine rhatschleg von altem her seynd ja warlich/ trew vnd war.

Esa. 26.a Dañ du hast auß der stadt einen steinhauffen gemacht/ die feste stadt zu eim fall/ vñ das hauß der frembden/ daß es kein stadt mehr ist/ vnd in ewigkeit nit mehr erbawen wirdt.

Vnd darumb wirdt dich das starck volck loben/ vnd die stadt der gewaltigen Heiden wirdt dich förchten.

Dann du bist die sterck des armen/ vnd des dürfftigen vest in seiner angst/ Du bist ein schirm vorm vngewitter/ ein schatt vor der hitz. Denn das wüten der Tyrannen/ ist wie ein vngewitter (oder sturmwind) die sich an ein wand stösst.

B Wie ein hitz in dem durst/ wirdstu *den rumor der frembden demütigen/ vñ wirdst * das schoß der Tyrannen wie ein hitz vnder einer derrenden wolcken dürr machen.

* das getümel
* die macht

Matt. 22.a Vnd der Herr Zebaoth wirdt allen völckern auff disem berg ein schr feyst maal/ ein wein maal/ ja ein maal des feysten marcks/ vnd eins gantz reinen vnd lautern weins zurüsten: Vnd auff disem berg wirdt er das angesicht des zusammen gebundnen bunds/ das vber allen völckern ist/ vnd das web das er vber alle völcker geweben hat/ stürtzen vnd abreissen. Er wirdt den tod ewiglich verstürtzen.

Osee 13.c
1. Cor. 15.f
Apoc. 7.c 21.a

Ja der Herr Gott wirdt die träher von allen angesichten abnemen/ vnd die schmach seines volcks auff gantzem erdboden auffheben/ daß der Herr hats geredt. Am selben tag wirdt

C man sagē/ Sihe/ das ist vnser Gott/ des wir

Ephes. 2.a gewart haben/ er wirdt vns helffen vnd heil machen/ Er ist der Herr/ des wir gewart haben. Wir werden frölich seyn vnd vns frewen in seinem heil/ daß die hand des Herren wirdt auff disem berg rhüwen/ vnd Moab wirdt vnder jm gedroschen werdē/ eben wie man strow zertritt vnder einem wagen. Sein hand wirdt er vnder jm außstrecken/ eben als einer der schwimmen wil/ sein hand außstreckt zu schwimmen/ vnd er wirdt seinen stoltz demütigen/ vnd seine hend zerbrechen. Es werden auch die veste deiner hohen mauren niderfallen/ vnd gendriget/ vnd zur erden vnd zu grund niedergerissen biß ins katt.

Das xxvj. Capittel.

Lobgesang des Propheten/ vnd von der zukünfftigen aufferstentnuß.

A JM selbigen tag wirdt diß lobgesang im land Juda gesungen:

Wir haben ein veste stadt Sion. Der Heiland soll vns drinnen die maur vnd wehre seyn.

Pro. 18.b
Zach. 2.a

Thüt die porten auff/ daß ein fromm gerecht volck/ das die warheit verwaret/ hineyn gehe.

Psal. 117.b

Der alt jrrthumb ist hinweg/ du wirdst friden halten/ ja friden/ dann auff dich haben wir gehofft.

Jr habt ewer hoffnung gehabt in den Herren fur vnd fur/ in den Herren den starcken Gott ewiglich.

Er hat die so in der höhe wonen/ gebogen/ vnd wirdt die hohe stadt nidrigen: er wirdt sie biß auff die erden hinab stossen/ vnd biß ins katt nider reissen.

Esa. 25.a

Man wirdt sie mit füssen zertretten/ ja mit füssen des elenden/ vnd mit der armen tritt.

B Des gerechten weg ist schlecht/ recht ist der weg des gerechten zu wandlen.

Prou. 16.b
Jere. 10.b

Wir haben auch dein o Herr in der straß deiner vrteil gewartet/ dein nam vnd gedechtniß in vnserer seelen begird vnd lust.

Mein seel hat dein zu nacht begert/ vñ mein geist in mir ist frü zu dir erwachet. Wenn du dein gericht auff erden thüst/ werden die eynwoner des erdbodens gerechtigkeit lernen.

Wir wöllen vns des gottlosen erbarmen/ vnd wirdt dennoch nit lernen recht thün: im land der heiligen hat er vnbillichs gehandlet/ vnd wirdt die herrligkeit des Herren nit sehen.

Herr/ dein hand werd erhöhet/ daß sie es nit sehen: ja die hessigen völcker sollens sehen/ vnd zu schanden werden/ vnd das feur wirdt deine feind fressen.

Herr/ du wirdst vns frid geben/ dann du hast auch in vns alle vnsere werck gethan.

C Herr vnser Gott/ Es haben herren ausserhalb dir/ vber vns geherrscht/ aber doch so wöllen wir allein dein vñ deines namens eyngedenck seyn.

Sie sollen sterben vnd nit leben/ die Risen sollen nit widder auffstehn. Darumb hast du sie heymgesucht vnd außgereutt/ vnd all jr gedechtnuß vertilget.

Psal. 2.b

Herr/

Herr/du hast dem volck vergebē/dem volck hast du nachgelassen/ Bist du auch des geehret worden? Alle ende der erden hastu weit von dir gethan.

Leuit.26.g Herr/ sie haben dich in trübsal heymgesucht/ vnd dein lere kompt jnen zu gůt in jrer not/ die sie klagen macht.

Joan.16.c Wie ein schwanger Weib/ die nahe zur gepurt kompt/ vñ in jren kindes nöten schmertzen hat/vñ schreyet/ vnd die kindswee leidet/ also seynd wir worden vor deinem angesicht/ O Herr.

D Wir seynd schwanger worden/vnd wie in
Rom.8.d kindsnöten gelegen/ vnd haben geboren den geist des heils: wir habē nichts rechts auff erden gethan/ darumb seynd die eynwoner des erdbodens nit gefallen.

2.Cor.6.b Deine todten werden leben/vnd meine erschlagene aufferstehen. Wacht auff/ vnd lobt jr die im staub ligent/ dann dein Taw ist ein taw des liechts/vnd du wirdst das land der Risen zu fall niderwerffen.

Gen.19.c Gehe/O mein volck/hineyn in dein kämerApoc.6.b lin/schleuß die thür nach dir zu/ vnd bleib ein klein weil/ nur ein augenblick/darin̄ verborgen/biß der zorn vorgehet.

Mich.1.b Dann sihe/ der Herr wirdt außgehen von seinem ort/ die mißthat so wider jn gehandlet ist/des der auff der erdē wonet/ heymzusuchē/ vnd das erdreich wirdt sein Blůt auffdecken/ vnd seine erschlagene nit mehr zudecken.

Das xxvij. Capittel.

Von dem vrteil des deufels/straff der vngläubigen Jůden/ vnd bekerung der Heiden.

A Auff dieselbige zeit wirdt der Herr Leui-
Job 40.b athan die Rigelschlangen/ vnd Leuia-
1.Cor.15.c than die krumbschlangē/ mit seinem hären/ grossen vñ starcken schwert heymsuchen/ vnd er wirdt auch den Meertrachen erwürgen. Am selbigē tag wirdt der Weingart des reinesten vnd besten weins jm singen.

Ich der Herr behüte jn/ ich werd jm bald eynschenckē/ daß villeicht nit etwan ein heymsuchung wider jn geradt. Ich behůt jn nachts vnd tags/ ich hab kein zorn. Wer macht mich zum dorn vnd zur hecken? Ich werd im krieg auff jn tretten/ vnd gar miteinander verbrennen. Oder aber soll ich meine stercke hinderB halten? Er wirdt mir friden machen/ friden
Jere.33.c wirdt er mir machen. Es werden noch von Jacob schwindiglichen außgehen/ vnd Jsrael wirdt grünen vnd wachsen/vnd werden die gantze welt mit samen erfüllen. Hat er jn mit solchen streichen geschlagen/ wie jn sein feind geschlagen hat? Oder ist er also erschlagen/ wie er seine erschlagene vmbbracht hat? Er wirdt sie straffen nach der maß/ wider die maß/nachdem sie verworffen wirdt. Er hats jm vnuerrücklich furgenommen in dem tag der hitz.

Darumb aber wirdt deshalbē die sünd dem hauß Jacobs verziehen/vnd das ist aller nutz/ daß seine sünd hinweg genommen werden. Weñ er alle altarstein machen wirdt wie zer- Dan.2.
stossen kalckstein/ oder wie zerstossen steine zu äschen/ denn wirdt kein wald noch abgöttische tempel mehr bleiben. Dann die feste stadt C
můß einsam werden/vnd die schöne stadt verlassen/vnd gar öde werden wie ein wüste. Daselbst wirdt ein kalb weyden vnd rhüen/ vnd
*seine zweig oder hohe reiser abfressen. Jn der * höhe vertilgen
dürre jrer erde werden die weiber verderben/ die zu jr kommen vnd sie lehren. Dann es ist ein vnuerstendig/ vnweiß volck. Darumb wirdt sich auch jr nit erbarmen der sie gemacht hat/ vnd der sie geschaffen hat/ wirdt jnen nit gnedig seyn.

Zu der zeit wirdt der Herr schlahē von dem vfer an des wassers/ biß an den bach Egypti/ vnd jr kinder von Jsrael werdet gesamlet werden einer vnd einer.

Zu derselben zeit wirdt man mit einer grossen Posaunen blasen/ so werden kommen die verloren waren vom land Assur/ vnd die verstossen (oder vertrieben) waren vom land Egypti/ vnd werden den Herren anbetten auff dem heiligen Berg zu Jerusalem.

Das xxviij. Capittel.

Prophecey wider die hoffart Ephraim/ vnd von dem fünffeigen Messia.

W Ee der stoltzen kron der trunckne̅ von A
Ose 3.a Ephraim/ vnd der abreisenden blümen jrer fridsamen herrligkeit/die in der höhe des feysten thals jrr giengen vom Wein. Nimb war/ der starck vnd mechtig Matt.16.c
Herr wirdt mit gewalt eynbrechen wie ein vngestümer hagel/ ja wie ein zerknütschend vngewitter/vñ wie ein vngestüme vicler starcker vnd flötzender wasser/die auff ein weits land außgelassen seynd. Die stoltz kron der trunckenen von Ephraim wirdt mit füssen zertrettē/ vnd der abreisenden blümen jrer fridsamen Esa.40.a
herrligkeit die auff der Höhe des feysten thals ist/ wirdt es gleich gehn/ wie einer frůzeitigen frucht ehe der Herbst kompt/die von stund an/ wenn sie ersehen/ alsbald in die hand genommen vnd verschluckt wirdt.

Dann wirdt der Herr Zebaoth seyn den vbrigen seines volcks/ ein Ehrenkron vnd ein Freudenkrantz/ vnd dem der auff dem Richtstůl sitzt/ wirdt er zu eim geist des rechtēs/ vnd denen die auß dem krieg zur portē komen/ zur stercke seyn. Aber es haben auch dise nichts vor B
Wein gewißt/ vnd seynd vor Trunckenheit Esa.1.c
jrr gangen. Der Priester vñ der Prophet ha- Leuit.10.c
ben nichts gewißt vor trunckenheit/ sie seynd Ezech.44.b

vom

von wein ersoffen/ vñ haben vor trunckenheit geirrt. Sie habē den Seher (oder Prophetē) nit gewißt/ vnd im vrteil sprechen gestrauchelt. Dañ alle tisch seynd vol speyens vnd vnflats/ daß nur kein raum mehr ist.

Welchen wirdt er dann nur die erkantnuß lehren? Welchen wirdt er doch/ das gehört ist/ zu verstehn geben? Die/ so von der Milch entwenet/ vnd von den Brüsten abgestossen seynd. Deñ sie sagen/ Gebiet hin/ gebiet widder: Gebiet hin/ gebiet widder: Wart hie/ wart da: Wart/ wart widderumb: Wart/ wart widderumb. Hie ein wenig/ da ein wenig. Darumb wirdt er auch zu jnen mit anderen leffzen vnd mit frembder zungen reden zu dem volck/ zu welchem er gesagt hat: Das ist mein rhů/ jr solt den müden erquicken/ dann ja
C diß ist mein erquickung. Sie aber habens nit wöllen hören. Darumb soll jnen des Herren wort eben also werdē/ Gebeut hin/ gebeut her: Gebeut hin/ gebeut her: warte hie/ warte da: Wart hie/ wart da: Hie ein wenig/ da ein wenig: Hie ein wenig/ da ein wenig: auff daß sie gehn vnd zu ruck fallen/ vnd zerknirtschet/ verstrickt vnd gefangen werden.

Vnd darumb jr Spottmänner/ die vber mein volck zu Jerusalem herrschent/ hörent das wort des Herren/ weil jr redet: Mit dem tod haben wir einn bund/ vnd mit der hell haben wir ein bundnuß gemacht/ ob dann gleich ein sehr grosse straff daher gieng/ wirdt sie doch vber vns nit kommen. Denn wir haben vnsern hoffen zu der lügen/ vnd im betrüg habē wir vnseren schutz gesetzt. Darumb hat der Herr vnser Gott also geredt: Nimb war/ ich wil legē einen stein in die gründe Sion/ einen bewerten stein/ einen köstlichen Eckstein/ der wol gegründet ist: Welcher glaubt/ der soll nit eylen. Ich werd auch das gericht ins gewicht setzen/ vnd die gerechtigkeit in ein maß. Vnd der hagel wirdt die hoffnung der lügen hinweg thůn/ vnd die wasser werden
D den schirm verflötzen. Also wirdt ewer bund den jr mit dem tod habt/ abgethan: vnd ewer bundnuß die jr mit der hell habt/ wirdt nit bestehen/ sonder wenn die grosse straff daher gehet/ wirdt sie euch verderben (oder zertretten) ja wenn sie nun daher feret/ wirdt sie euch hinweg füren. Dann sie wirdt am morgen frů daher kommen/ vnd tag vnd nacht wehren. Denn allein die straff euch zukünfftig/ wirdt dem gehör das verstand geben. Nun ist das Beth so eng/ daß der ander drauß bleibē můß: vnd die deck ist so schmal/ daß sie beide nit decken mag. Vnd der Herr wirdt sehen/ wie auff dem Berg * der zertheilung/ vnd erzürnet werden/ wie im grund Gabaon/ auff daß er sein werck (welchs eigentlich nit sein werck ist) thů/ vnd daß er sein arbeit thů/ welchs ja ein frembde arbeit ist von jm. Vnd darumb solt jr nun nit spotten/ daß nit villeicht ewer bänd noch herter werden. Dann ich hab ein abgekürtzte volendung vom Herren Gott Zebaoth gehört/ die vber alle Erd kommen wirdt.

1. Cor. 14.

Esa. 97 f
* Perazim
2. Reg 5. d
Josue.

Vernemet vnd höret meine stim̃/ Merckt E
auff vnd höret meine red. Wirdt der Bawr alle tag nur zu acker gehen/ sein feld brechen vnd furchen so er säen wil? Jsts nit also/ wenn er das Feld wol gleich gemacht hat/ so säet er Wicken/ vnd wirfft Kümel/ vnd sähwet Weytzen wo er jn hin haben wil/ vnd Gersten/ vnd den Hirsen/ vnd Speltz nach einander/ ein jeglichs an sein ort. Vnd daß er solchs recht thů/ leret vnd vnderweiset jn sein Gott. Also wirdt auch die Wick nit mit pflegeln außgedroschen/ vnd das wagenrad wirdt auch nit auff dem Kümel herumb gefürt/ sonder die Wick wirdt mit einer rhůten herauß geschwungen/ vnd der Kümel mit eim stab. Das † brot aber wirdt zermalet/ dennoch wirdt er nit jmmer dran dreschen/ noch mit seim wagenrad darauff vmbher rollen/ noch mit seinen stempffelen ewiglich zerstossen. Vnd diß ist auch von dem Herren Zebaoth außgangen/ daß er seinen rhatschlag wunderbarlich/ vnd sein gerechtigkeit groß mächt.

† Brot) Brot heißt die frucht/ dauon man das Brot macht.

Das xxix. Capittel.

Prophecey von der zerstörung Jerusalem/ von dem vnverstand der Jüden/ vnd bekerung der Heiden.

WEe dir O * Ariel Ariel/ du stadt die A
Dauid bestritten vnd gewunnen hat. Es ist ein Jar vbers ander kommen/ vnd die Fest seynd vergangen/ vnd ich wil Ariel rings vmbher belägern/ ängstigen/ vnd sie wirdt traurig vnd leidig werden/ vnd wirdt mir seyn eben wie Ariel. Dich wil ich (jn) kugelsweyß vmblägern. Wider dich wil ich wäll auffwerffen lassen/ vnd dich mit bolwerck lassen belägern. Du wirdst genidriget vnd auß der erden reden/ deine rede wirdt auß der erden gehört werden. Vnd dein stimm wirdt gleich einer stimm eins Warsagers auß der erden/ vnd dein red wirdt auß dem staub herauß pfeifen. Die menge aber deiner Feinde die dich zerstreiwen/ werden gleich einem dünnen staub/ vnd die vile deren die dir zu wider seynd/ werden gleich wie ein hinfliegendes Fünckli (oder stäpfflin/) vnd solchs wirdt plötzlich bald geschehen. Sie B
wirdt vom Herren Zebaoth heymgesucht mit donner/ mit erdbidmen/ vnd mit grossem geschrey/ mit Windwurbelpraut/ mit vnge-

* Ariel ist Jerusalem. Ezech. 43. a

witter / vnd mit verzerenden fewrflammen.
Pſal.72.c Doch wirdt die menge aller völcker / die wider die ſtadt Ariel ſtreitten / all jr heer / jr belägerung / ſampt allen denen die jr bang machen werden / gleich ſeyn wie ein Traum eines geſichts in der nacht. Es wirdt eben vmb ſie ſtehen / als ſo eim hungerigen traumet / er eſſe: * der bauch vnd wenn er erwacht / ſo iſt jm * ſeine ſeel leer. Vnd als weñ eim dürſtigen traumet / er trincke: vnd ſo er erwacht / ſo iſt er noch dürſtig / vnd ſein ſeel leer. Eben alſo wirdts mit der menge aller völcker ſtehen / die wider den berg Sion ſtreitten.

Jr ſolt euch ja ſehr hefftig entſetzen vnd verwundern: wancket vnd ſchwancket / ſeyt truncken / aber nit vom wein. Schwancket / aber nit von trunckenheit / dann euch hat der Herr
C einn hartſchläfferigen geiſt eyngeſchenckt. Er hat ewere augen zugetruckt / Ewere Propheten vnd Fürſten / welche die geſicht ſehen / ge-
Eſa.8.b blendt: vnd aller ewer Propheten geſicht / wirdt euch ſeyn wie die wort eins verſigelten büchs. Wenn man das einem / der leſen kan / gibt / vnd ſagt / Lieber liß diß / ſo antwortt er / Ich kans nit / dañ das büch iſt verſigelt. Gibt mans aber eim der nichts leſen kan / vñ ſpricht zu jm: Lieber liß da / ſo ſpricht er / Ich kenn die büchſtaben nit.

Matt.15.a Vnd der Herr hat geſagt: Darumb daß ſich diß volck zu mir mit dem Mund nähet / vnd mich mit ſeinen Leffzen hoch lobet / vnd doch ſein hertz weit von mir iſt / vnd mich mit Menſchen gebott vnd leren förchtet / Sihe / ſo werd ich noch mehr wunder mit diſem volck begehen auff das wunderbarlichſt vnd ſel-
1.Cor.1.c tzampſt / daß die Weißheit ſeiner weiſen verderbe / vnd der Verſtand ſeiner verſtendigen
D nit an tag komme. Wee aber euch die da ſeynd eins tieffen hertzens / auff daß jr den rhatſchlag vor dem Herren verbergt / deren
Eccli 25.d Eſa 47.b Werck in der finſternuß ſeynd / vnd ſagen: Hey wer ſihet vns? vnd / Wer weiſſt vns?
Ezech.9.c Nun iſt doch dieſer ewer anſchlag vnd gedancken verkeret / vnd eben als ob ſich der Leym wider den Hafner berhatſchlagt / vnd das werck zu ſeinem werckmeiſter ſprechte: Du haſt mich nit gemacht / vnd ein gemächter zu ſeinem Hafner / Du kenneſt mich nit. Warlich / es iſt noch vmb ein vaſt kurtze zeit zu
Eſa.32.c thün / daß auß dem berg Libanon ein Charmel werd / vnd daß Charmel fur ein Wald gerechnet werd. Auff dieſelbige zeit ſo werden die Tauben des Büchs wort hören / vnd der Blinden augen werden auß dem tunckel der finſternuß ſehen. Die ſanfftmütigen werden fort im Herrn frölich ſeyn / vnd die armen menſchen werden in dem heiligen Iſraels fro-
E locken. Dann es hat ein end mit den Tyrannen / vnd iſt auß mit dem Verſpotter. Vnd alle die ſich der boßheit fleiſſeten / ſeynd außgereutt / die die Menſchen durchs wort ſündi- Pro.1.c
gen machten / vnd vndertruckten den der ſie vnder der porten ſtrafft / vnd ſeynd vergeblich vom rechten abgewichen.

Darumb ſpricht der Herr (der den Abraham erlöſſt) zum hauß Jacob alſo: Jacob Eſa.41.a
wirdt nun nimmer zu ſchanden werden / vnd ſein angeſicht wirdt ſich nun nimmer ſchemen: Sonder wenn er ſeine kinder / meiner hende werck / vmb jn ſihet / die da heiligen meinen Namen / denn werden ſie den heiligen Jacobs heiligen / vnd den Gott Iſraels * verkündi- * förchten
gen. Alsdenn werden die eins irrigen geiſts ſeynd / verſtand haben / vñ die Schwetzer werden denn das Geſetz lernen.

Das xxx. Capittel.

Propheceyt wider das Jüdiſch volck / das an dem Herren trewloß ward / vñ bey den Heiden troſt vnd hilff ſuchet / mit beſchreibung der macht des zorns Gottes.

WEe euch jr abtrünnige kinder / ſpricht A
der Herr / die on mich rhatſchlaget / Eſa.2.b
vñ ein gewebd anfehet / aber nit nach meinem Geiſt (oder willen) auff daß jr jmmer ein ſünd auff die ander hauffet. Jr ziehet hinab in Egyptenland / vnd habt meinen mund nit gefragt: Jr habt gehoffet auff die ſtercke Pharaons / vnd vnder dem ſchatten Egypti ewern ſchutz gehabt. Aber euch wirdt die hilff Pharaons zur ſchand / vnd der troſt in der Egypter ſchirm (oder ſchatten) zu ſchmach gerhaten. Deine Fürſten ſeynd biß den Taphnis gangen / vnd deine bottſchafft iſt biß gen * Hanes kommen: aber ſie ſeynd allſammen * Tanes
vber dem volck zu ſchanden worden / welchs jnen nichts tüglich hat mögen ſeyn / weder zur hilff noch ſonſt zu nutz / ſonder nur zur ſchand vnd ſchmach.

Diß iſt der laſt der thier von Mittag her.

Jm land der trübſal vnd angſt / werden B
ſeyn der Lew vnd die Lewin: auß jnen werden komẽ Schlangen vnd Schoßnattern / die auff den ſchultern der Thier jre reichthumb tragen / vnd jre ſchätz auff der Camelen hofer / zu dem volck das jnen nit helffen mag. Der Egypter hilff wirdt lauter vmbſonſt vnd vergebens ſeyn / darumb ich jnen häll genüg geſagt hab / Es iſt lauter hoffart (oder ſtoltz) Stehe ſtill.

Nun gehe du hin / vnd ſchreib jnen diß auff Eſa.1.a
ein Tafflen / vnd verzeichens mit fleiß in ein büch / dann es müß biß auff den jüngſten tag / in ewigkeit zu einem gezeugnuß bleiben. Daß das iſt ein widerſpennig vnd zornreitzendes volck / vñ verlogene kinder / kinder die des Herren

ren Gesetz nit hören wöllen/ dann sie sagen zu
den Sehern/ Jr solt vns nichts sehen: Vnd
Jere.11.d Amos 7.b zu den Weissagern/ Jr solt vns nit weissagen
das recht ist. Sagt vns etwas wolgefelligs/
vnd weissaget vns Jrrthumb vnd falsche
ding: nemet von mir den weg/ entziehet den
pfad von mir/ der heilig Jsraels hör auff bey
vns.

C Von des wegen aber hat der heilig Jsraels
also geredt: Darumb daß jr diß wort ver-
werfft/ vnd auff gewalt vnd trutz verhofft/
vnd euch darauff verlassen habt/ wirdt euch
dise missethat/ wie ein jetzt eynreissender spalt
an einer hohen maur/ welche gleich bald vn-
uersehenlich/ vrplötzlich eynfellt vnd zer-
schmettert wirdt/ ehe mans verhofft hett.
Psal.2.b Vnd jr zerbrechen wirdt gleich seyn/ als wenn
man eins Hafners geschirr gar zerbricht vnd
zerschmettert/ daß man nit ein scherblin von
jm find/ in dem einer ein glüt oder fewer vom
herdstatt tragen möcht/ oder mit dem man
möcht ein wenig wasser vom brunnen schöpf-
fen.

Dann der Herr Gott der heilig Jsraels/
Exod.14.c 2.Par.20.c hat also geredt: Euch wirdt geholffen/ wenn
jr euch widderkeret/ vñ rüw habt/ Ewer sterck
wirdt seyn in stillschweigen vnd hoffen. Jr
aber habts nit gewölt/ sonder gesagt: Nein/
wir wöllen auff pferden fliehen. Vnd dar-
umb so werdet jr fliehen. Wir wöllen auff
schnellauffenden pferden reitten/ Darumb
werden ewer nachjäger auch schneller seyn.

D Ewer ein tausent werden von eins einigen
Deut.28.a Jos.23.c schrecken fliehen/ ja vor fünffen werdet jr alle
fliehen/ biß jr vberbleibt/ wie ein Segelbaum
*fenlin oder panier Rom.2.d zu öberst auff eim berg/ vnd wie ein *zeichen
auff eim bühel. Noch so wartet der Herr/ auff
daß er sich erbarme/ vnd er wirdt erhöhet wer-
den/ daß er euch gnedig ist/ dann der Herr ist
ein Gott des gerichts. Selig seynd alle die
auff jn warten.

Dann du volck Zion du wirdst zu Jeru-
salem wonen/ vnd nit jmmer zu weinen. Ge-
wiß wirdt er sich deiner erbarmen/ vnd so bald
er die stimm deines geschreys höret/ wirdt er
dir antworten. Der Herr wirdt ein klein
* brot der angst vnd kommer wasser *brot/ vñ ein wenig wassers geben/ vnd wirdt
machen/ daß dein lerer nit mehr von dir ab-
weich/ vnd hinweg fliehe/ sonder deine augen
werden sehen deinen gebieter/ vnd deine ohren
werden das wort hören/ des/ so dich zu rü-
cke ermanen wirdt. Das ist der weg/ in dem
Deut.4.a solt jr wandlen/ vnd sonst weder zur rechten
noch zur lincken abtretten. Vnd du wirdst
den silberin vberzug deiner abgöttischen Bil-
der/ vnd die güldin kleider deiner Götzen
entweihen/ vnd hinwerffen wie ein vnflet-
tigs tüch. Auß mit dir/ wirdst du jm sagen.

Denn so wirdt deinem Samen/ mit dem du E
das Feld besäest/ rägen geben werden/ vnd
das Brot von des felds eynkommen/ wirdt
feist vnd vberflüssig. Vnd es wirdt auff die-
selbig zeit/ dein Viehe auff einer weiten Wie- Psal.35.b
sen deines erbs geweydet werden. Deine Och-
sen vnd Füllin der esel die das land bawen/
werden gemischt fütter essen/ wie es in der
schewr mit der wurffschauffel vnd wannen
geseubert (oder erschwungen) ist. Vnd es werden
Wasserbäch auff allen hohen bergen/ vñ auff
allen bühelen seyn/ am tag der grossen schlacht/ 2.Pet.3.b
so die thürn fallen.

Vñ des Mons schein wirdt wie der Son-
nen glantz/ vnd der Sonnen glantz wirdt si-
benfeltig/ vnd so viel scheins haben/ als sonst
in siben tagen ist/ an dem tag daran der Herr
die wunden seins volcks verbinden/ vnd seine
wundmasen heilen wirdt.

Nimb war/ der Name des Herren kompt
von ferrem/ sein zorn brinnt/ vnd ist schwer
zu tragen/ seine lefftzen seynd völler vngna-
den/ vnd sein zung ist wie ein verzerend fewr.
Sein athem ist wie ein wasserguß/ welchs F
biß halb an den halß gehet/ auff daß er die
Heiden verderbe biß sie zu nicht werden/ vnd
den zaum der jrrthumb der an der Völcker
kinbacke war. Deñ werdet jr singen/ als *man * wie an ei-
auff die heilig Hochzeit pflegt: vnd jr werdet ner nacht in
von hertzen frölich/ als einer der mit Pfeiffen dero mã ein
fest heiliget.
daher tritt/ daß er auff den berg des Herren
zum starcken Jsraels gang. Vnd der Herr
wirdt den preiß seiner stim̃ hören lassen/ vnd
seines Arms schrecken sehen lassen/ mit drew-
endem zorn vnd flammen eins verzerenden
fewers/ Mit vngewitter vnd hagelstein wirdt
er sie verderben. Vnd Assur wirdt sich vor der Esa.10.f
stim̃ des Herren sehr entsetzen/ der jn mit der
Rhüten geschlagen hat/ vnd die plag der Rhü-
ten wirdt besteugt seyn/ vnd der Herr wirdt
sie lassen rüwen (oder bleiben) vber jm. Mit
Trumẽten vnd Harpffen/ vnd trefflichen krie-
gen wirdt er sie bestreitten. Dann Tophet ist
von gestern her bereit/ von dem könig ist es zu-
gerüstet/ tieff vñ weit. Vnd sein erhaltung ist
fewer vñ viel holtz: Des Herren athem zündt Matt.25.
es an/ wie ein schwäbelbach.

Das xxxj. Capittel.

Prophecey wider die so ausserhalb Gott/ in jren nöten hülff suchen/ vnd von den zeiten des Königs Ezechie/ vnd wie der Assyrier könig Sennacherib soll vmbkommen.

WEe denen/ die hinab ins Egyptenland vmb hilff ziehen/ vnd sich auff A
Pferde verlassen/ vnd hoffen auff die
Reißwägen/ darumb daß jr vil ist: vnd auff
die Reitter/ darumb daß sie seht starck seynd.
Vnd haben jr hoffnung nit gehabt auff den
heiligen Jsraels/ vnd den Herren nit gefragt.

Er aber der weise/ hat das vnglück zubracht/ vnd sein wort nit hinweg genommen. Vnd er wirdt sich wider das hauß des boßhafftigen/ vnd wider die hilff der vbeltheter auffmachen. Nun seynd doch die Egypter nur Menschen/ vnd nit Gott: ire Pferd seynd auch nur fleisch/ vnd nit geist: vnd so bald der Herr sein hand nun niderläßt/ wirdt der helffer strauchlen/ vnd der dem solt geholffen werden/ vnd werden alle miteinander vmbkommen. Dann der Herr hat diß mit mir geredt.

Apoc.5.a Gen.49.b B Wie der Lew vnd der jung Lewe vber seinem raub brüllet/ vnd ob schon viel hirten vber jn schreyen/ entsetzt er sich doch nichts vor jrem geschrey/ vñ von jrer menge verzagt er nicht: eben also wirdt der Herr Zebaoth herab steigen/ zu streitten auff dem berg Sion/ vnd

Deut.32.b auff seinem bühel. Der Herr Zebaoth wirdt Jerusalem beschirmen wie die fliegende Vögel thün mit flügeln/ schützen vnd erlösen/ sie behüten vnd erretten/ vbergehn vnd helffen. O jr kinder Jsraels/ wie jr euch im abfall vertiefft habt/ so keret widder. Vnd denn

Esa.2.a wirdt jedermann seine silberine vnd güldine Abgötter hinweg werffen/ die ewere hende/

Esa.10.e 17.f euch zur sünd/ gemacht haben. Assur aber wirdt on Manns schwerd fallen: vnd ein schwerd/ doch nit eines Menschen/ wirdt jn fressen. Er wirdt fliehen/ doch nit vorm schwerd: vnd seine beste Mannschafft wirdt zinßbar werden. Fur forcht wirdt seine sterck hinfaren/ vnd seine Fürsten werden sich entsetzen vnd fliehen/ hat der Herr geredt/ des fewer ist zu Sion/ vnd sein ofen zu Jerusalem.

Das xxxij. Capittel.

Von der zukunfft Christi/ vnd des heiligen Geists/ vnd der heiligen Apostelu/ vnd wolstand der Kirchen/ vnder der Figur des Königs Ezechie/ vnd von dem vmbkommen der stadt Jerusalem.

A Jmb war/ der König wirdt regieren nach der gerechtigkeit/ vnd die Fürsten werden im rechten herrschen. Es wirdt jedermann seyn als der vor dem Wind bewaret ist/ vnd als der sich vor dem Vngewitter verbirgt. Wie wasserbäch in der dürre/ vnd wie ein schatten eins grossen vberhangenden Felsen in eim wüsten land. Der sehenden augen werden nit tunckel/ vnd der hörenden ohren werden mit fleiß auffhören. Der torechten hertz wirdt die lehre verstehn/ vnd die zung der vbelredenden (oder stammeler) wirdt klar/ verstentlich vnd behend reden. Man wirdt den narren nit mehr Fürst heissen/ vnd keinen betrüglichen/ Herr: dann der Narr wirdt närrisch reden/ vnd sein hertz wirdt vbel thün/ daß er heuchlerisch handel/ vnd mit dem Herren betrüglich red/ vnd der hungerigen seel leher mach/ vnd dem dürstigen den tranck entziehe. Die werckzeuge des betrüglichen/ seynd sehr böß. Denn er nimpt B jm fumer arge fur/ wie er den vnschuldigen mit verlogner thäding verderb/ weñ der Arm das recht redet. Der Fürst aber wirdt jm furnemmen ehrlich ding/ vnd die eim Fürsten ge- Prou.17.b ziemen/ vnd vber die Hauptleut bestendig bleiben.

Wolauff jr reichen Weiber/ höret meine stimm: jr Döchter die so sicher seynd/ vernemet mit den ohren meine rede. Jr sichern werdet nach jar vnd tag erschrecken/ dann der herbst ist auß/ so kompt auch kein lesen. O jr reichen entsetzt euch/ erschreckent jr sichern/ ziehet euch auß/ vnd traget leid/ vmbgürtet ewere lenden. Vber die brüste/ vber die lustige felder/ vñ vber die fruchtbare weingarten solt jr klagen. Hecken vnd dorn werden wachsen auff meins volcks land/ ja wie vil mehr auff allen freudenheusern der frölichen stadt. Dañ C das hauß ist öde worden/ vnd die menge der stadt verlassen. Die finsternuß/ die man greiffen möcht/ seynd kommen vber die hüle ewiglich. Die freud der waldesel/ wirdt die schafweyde seyn/ vnd diß so lang/ biß der geist von oben herab auff vns geschütt wirdt. Dann so wirdt die Wüste zum Charmel/ vnd das Esa.29.e Charmel fur ein Wald gerechnet. Vnd das recht wirdt wonen in der Wüste/ vnd die gerechtigkeit in Charmel sitzen. Alsdenn wirdt der frid ein werck seyn der gerechtigkeit/ vnd Rom.5.a der gerechtigkeit vbung wirdt seyn ewige stille vnd sicherheit. Mein volck wirdt wonen Jere.33.e in der schonheit des frides/ vnd in den sichern wonungen/ vnd in reicher rühe. Der hagel aber wirdt den wald schlagen/ vnd die stadt biß zur erden geschlicht werden. Selig seydt jr die da sähwet auff alle wasser/ vnd den füß des Ochsen vnd des Esels hineyn füret.

Das xxxiij. Capittel.

Prophecey wider Sennacherib/ er weissagt auch von etlichen so Christo solten anhangen/ vnd etlichen andern die jn wurden wenig achten.

WEe dir du berauber vnd verheerer. A Wirdstu nit auch beraubt vnd ver- Matt. 26.c heeret werden? Vnd wee dir du ver- Exod.21.b Leuit.24.d achter/ wirdst du nit auch werden veracht? Sap.11.c Wann du das rauben vollendet hast/ so wirdst Matt.7.a du auch beraubt werden: vnd weñ du des verachtens müde wirdst/ vnd ein end machst/ wirdst du auch verachtet werden. Erbarme dich vnser O Herr/ denn auff dich haben wir gewartet: sey du vnser Arm zu morgens/ vnd Psal.9.b vnser Heil in der zeit des trübsals. Die völcker seynd vor der stim des Engels gewichen/ vnd die Heiden seynd zerstrewet als du erhöcht

höcht hast. Ewere beutte werden gesamlet/ als so man die Käfern samlet/ vnd ein grüb mit jnen füllet. Erhöcht ist der Herr der in der höhe wonet/ er hat Sion mit gericht vnd gerechtigkeit erfüllt. Zu seiner zeit wirdt der glaub seyn. Reichthumb des heils/ weißheit/ vnd erkentnuß/ vnd die forcht des Herren wirdt sein schatz seyn.

B Nimm war/ jre Seher werden daussen schreyen/ vnd die frid Engel kläglich weinen. Die strassen seynd verwüst/ niemand wandlet mehr durch den weg. Er hat den Bund lassen faren/ die Stedt verworffen/ vnd die Menschen nichts geachtet. Das Land ligt kläglich vnd jämerlich. Den berg Libanon hat er geschendt vnd verderbt. Saron ist einer Wüste gleich. Basan vnd Charmel seynd verwüst. Jetzund (spricht der Herr) wil ich mich auffmachen. Nun nun werd ich Jere.5.d erhöhet vnd erhaben werden. Jr werdet mit hitz schwanger gehen/ vnd stoppeln geberen. Ewer geist wirdt euch fressen wie ein fewer/ vnd die völcker werden wie äschen nach dem brand/ vnd wie außgereutte dörn verbrennt werden.

Höret jr/ die ferre seydt/ was ich gethan hab/ vnd jr nachbaurn erkennet meine macht. C Die sünder zu Sion seynd erschrocken/ forcht Psal.14.a 23.a ist die heuchler ankoms̃en. Welcher vnder euch wirdt bey dem verzerenden fewer wonen mögen? Welcher vnder euch wirdt bey der ewigen hitz mögen bleiben? Der in den gerechtigkeiten wandlet/ vnd redet die warheit: Der sich der Tyrannyen vnd des vnrechts im geiz entschlegt: Der sein hende von allem geschäck erschüttelt: Der sein ohren verstopffe daß er nichts blütigs höre/ vnd der sein augen beschleusst/ daß er args nit sehe: Der/ der wirdt in der höhe wonen/ vnd die veste der Felsen werden seine höhe vnd schutz seyn. Das brot ist jm gegeben/ vnd seine wasser seynd * gewiß. Sie werden sehen den König in seiner schönheit/ seine augen werden das land von ferrem sehen. Dein hertz wirdt forcht gedencken. Wo ist der schrifftgelehrt? Wo ist der/ welcher der wort des Gesetzs acht nimpt/ vnd sie außlegt? Wo ist der die jungen leret? Du wirdst das vnuerstendig volck nimmer sehen/ ein volck einer hohen sprache/ also daß du das schöne gespräche seiner zungen nit verstehn mögst/ in welchem kein weißheit ist. Schaw auff Sion/ auff die stadt vnser *herrligkeit. D Deine augen werden sehen Jerusalem/ ein Heb.9.b wonung/ in der alle genüge ist/ ein hutten die nimmer verruckt/ vnd dero nägel nimmer sollen außgezogen/ oder hinweg genommen werden in ewigkeit/ vnd dero seyl nimmer zerbrechen werden. Dann da ist allein der groß/ herrlich Gott vnser Herr. Das ist ein stadt da wassers genüg ist/ daher weite vnd gemeyne bechc fliessen/ darauff dennocht kein Rüderschiff gehn/ vnd kein Galeyenschiff vberfaren wirdt. Denn der Herr ist vnser Richter/ der Herr ist vnser Gesetzgeber/ der Herr ist vnser König/ vnd er wirdt vns helffen. Deine seyl seynd gespannen/ haben aber nit mögen halten: also wirdt dein Mastbaum seyn/ daß du das zeichen nit daran außbreiten mögest. Denn so werden die raub vieler beuten außgeteilet/ vnd die lamen werden auch rauben (oder beut holen.) Kein Nachbaur wirdt sagen/ Ich binn kranck/ Vnd was fur volck da wonet/ dem wirdt die sünd abgenommen werden.

Das xxxiiij. Capittel.

Von der straff Gottes vber die vnglaubigen Heiden vnd Jüden.

KOmpt herbey jr Heiden vnd höret/ vñ A jr völcker merckt auff. Die erde höre zu/ vnd was drinnen ist/ der Welt kreiß vnd all sein gewächs. Dann der Herr ist zornig vber alle Heiden/ vnd ergrimmet vber all jre heere. Er hat sie erschlagen/ vnd zu tödten ergeben. Jre erschlagene werden verworffen/ vnd gestanck wirdt auffgehen von jren todten leiben/ von jrem blüt werden die berg welck werden. Alle himels heer werden welck 2.Pet.3.b werden/ vnd der himel wirdt zusammen gewickelt werden wie ein brieff. Alle sein heer wirdt abreisen/ wie ein blat vom Rebstock/ vnd vom Feygenbaum. Dann mein schwert B im himmel ist truncken worden/ vnd sihe/ es wirdt hinab wider Edom steigen/ vnd wider das volck meiner schlacht zu richten. Daß des Herren schwert ist voller blüt/ vnd dick vor fette/ nemlich/ von der Lämmer vnd Böck blüt/ vnd von dem blüt der feysten Wydder. Dann der Herr hatt ein opffer in Bozra/ vnd ein grosse schlacht im land Edom. Die Einhorn werden auch mit jnen fallen/ vnd die Stier sampt den starcken. Jr land wirdt truncken fur blüt/ vnd jre erd wirdt dick fur fette der feysten: weñ diß ist der tag der Rach Esa.63.d des Herren/ vnd ein Jar der widdergeltung des vrteils Sion. Jre wasserbäch werden zu Pech/ jr erd wirdt zu Schwebel/ vnd jr land zu brennendem Pech/ welche tag vnd nacht brennen/ vnd ewiglich nit gelescht werden/ vnd sein Rauch wirdt ewig auffgehen/ fur vnd fur wirdt sie wüst. Vnd durch sie C soll ewiglich niemand mehr wandlen/ sonder Nachteulen vnd Igel werden sie eynnemen/ Soph.2.b Eulen vnd Rappen werden da wonen. Vnd er wirdt vber sie ein Richtschnür ziehen/ daß sie zu nichts werde/ vnd ein winckelmaß/ daß sie gantz verderbt werde. Jr Adel wirdt nit

*bestendig die drinnen abnemen od. vergehen. 1.Cor.1.c

*farfeste

da seyn. Sie werdē den König mehr anschreyen/aber alle jre gewaltigen werden ein end haben. In jren Pallasten werden Dörn auffgehn/Nessel vnd Kletten/(oder Disteln) in jren vesten. Sie wirdt zur Trachē kamer werden/ vnd die Straussen werden jre weyd da haben. Die deufels gespenst vnd Eselstier (oder Menschen thier) werden da zusamen kommen/vnd die härichten Waldmännlin einander laden
D (oder zuschreyē). Da wirdt die vngehewre Nacht-
Thren.4.a fraw jr herberg haben/vnd jr rüw da finden. Der Igel wirdt da nisten vnd seine jungen erneren/vmbgraben/ vnd verwaren in seinem schatten. Es werden auch die Weyhen da zu-
Deut.28. sammen kommen. Süchts mit fleiß in des Herren büch vnd lesents/dann deren dingen ist ja nit eins außblieben/vnd keiner hats vom andern gehört (oder e. frage). Deñ das auß meinem mund geht/das hat er beuolhen/ vnd sein geist/ er selbs/hat sie versamlet. Ja er selbs hat jnen das loß geworffen/ vnd sein eigne hand hats jnen nach der maß außgetheilt. Sie wer-
*besitzen den es in ewigkeit *eynhaben/vnd für vnd für drinnen wonen.

Das xxxv. Capittel.

Ein tröstlich Prophecey/ von denen so an Christum glauben werden.

A Frewen werden sich die Wüste vnd die vnwegsame/ die Einöd wirdt frölich seyn/ vnd daher wie ein Lilien blühen: sehr wirdt sie blühen/ vñ mit freuden vnd lust stehn vnd loben: die herrligkeit des bergs Libanon ist jr geben/ die schöne Charmel vnd Saron. Vnd sie werden die herrligkeit des Herren/ vnd die schöne vnsers Gottes sehen.
Heb 12.b Sterckent die schwachen hende/ vnd machet fest die schwanckende knye/sprecht zu den ver-
Deut.20.a 13.b zagten hertzen/ Seyt gehertzt vnd förchtet euch nit. Sihe vnser Gott bringt mit jm den Rach der widdergeltung. Er/ Gott selbs/
Matt.11.a 11.c Luc 7.c Psal.3.3 wirdt koñen/ vnd vns helffen. Denn werden der blinden augen geöffnet/ vnd der tauben ohren auffgethan: denn so wirdt der lam daher wie ein Hirtz springen/ vnd der stummen
B zung wirdt auffgelöst seyn. Denn die wasser
Esa.41.c 43.c 44.a haben sich in der Wüste zerspalten/ vnd die bäch in den Einöden. Die dürr erd wirdt werden zum See/vñ die truckne flecken zu wasserquellen. Da vormals die Trachen lagen/werden grüne rohr vnd bintzen wachsen. Daselbst wirdt seyn der Füßweg vnd straß/die man die heilig straß nennen wirdt. Kein befleckter (oder vnreiner) wirdt durch sie gehen. Diß wirdt euch der recht schlecht weg seyn/ also daß auch die vnweisen nit dardurch irren. Hie wirdt kein Lew seyn/ vnd kein schädlichs Thier wirdt dahin kommen noch funden werden. Vnd
1.Pet.1.c die so entledigt seynd/ werden wandlen: vnd die erlösten vom Herren/ werdē widderkeren/ vnd mit lob kommen gen Sion. Ewige freud wirdt seyn auff jrem haupt/ Freud vnd wonne werden sie erobern/schmertzen vnd seufftzen wirdt von jnen flichen. Apoc.21.a

Das xxxvj. Capittel.

Wie Jerusalem von dem Assyrischen König Sennacherib belegert vnd auffgefordert ward.

VNd es begab sich im vierzehenden jar A
des königs Ezechie/ daß *Sanherib *Sennacherib
der könig auß Assyrien/ hinauff zohe 4.Reg.18.c
wider alle veste stedt des lands Juda/ vñ nam 2.Par.32.a
sie eyn. Vnd der König auß Assyrien schickt Esa 7.b 8.b 10.17.b 33.a
Rabsacen von Lachis gen Jerusalem zum könig Ezechia/ mit eim grossen heer/vnd er stalt sich an wassergraben des obern Teichs/der an der straß des Walckers ackers ligt. Da gieng zu jm herauß Eliakim der Hofmeister ein son Helkie/vnd Sobna der Cantzler/ vñ der Se- Esa.22.a
cretary Joah ein son Assaphs. Rabsaces aber sagt zu jnen: Sagt dem könig Ezechia/ Also redet der groß König auß Assyrien: Welchs ist die hoffnung/ auff die du dich verlassest? oder auß wes rhat oder sterck vermissestu dich mir zu entpören? Lieber auff wen hastu dich doch verlassen/ daß du von mir abgefallē bist? Sihe/ du hast dich auff diesen zerbrochen B
Rhorstab verlassen/ nemlich auff Egypten/ 4.Reg.18.d
welcher einem jeglichen/der sich dran lenet/in Ezech. 29.d
die hand wirdt gehen/vnd sie durchboren. Also ist Pharao der König auß Egypten allen denen/die sich auff jn verlassen. Weñ du aber antworten wöltest/ Wir haben vns auff den Herren vnsern Gott verlassen/ So sag ich: Ists denn nit er/ des Höhen vnd Altär Ezechias abgethan/ vnd zu Juda vnd Jerusalem gesagt hat/ Vor disem Altar solt jr anbetten? Vnd nun wolher/ versprich dich eins kriegs mit meinem herren/dem König auß Assyrien/ so wil ich dir zwey tausent Pferd vberliuern. Lass sehen/ vermagstu so vil reutter drauff. Wie wilt du dann vor dem geringsten Fürsten/meines herrē vnderthanen/bleiben? Wie darffst du dich dann verlassen auff der Egypter Wägen vnd Reutter? Zu dem vermeynst du daß ich ohn den Herrē herauff in das Land gezohen sey/ es zu verderben? Ja der Herr hat zu mir gesagt/ Ich soll in das Land ziehen/vnd es verderben.

Da sprach Eliakim/ Sobna/ vnd Joah/ C
zu Rabsacen: Thů so wol/ vnd rede mit deinen knechten Syrisch/ dann wir verstehens wol/ vnd rede nit Jüdisch mit vns vor den ohren des volcks auff der maur. Rabsaces aber sprach zu jnen: Hat mich daß mein herr zu deinem herren vnd dir geschickt/ diese wort zu redē? Hat er mich nit auch mehr zu den leuten die auff der maur ligen/ geschickt/ daß sie

mit

mit euch ir eigiten koth fressen/vnd bruntzwasser drincken? Also stundt Rabsaces/vnd schrye mit heller stimm Jüdisch/ vnd sprach: Hört die wort des grossen Königs/des Königs von Assyrien: Also spricht der König: Lasst euch Ezechiam nit verfüren/denn er wirdt euch nit mögen erretten/ vñ lasst in euch nit vertrösten auff den Herren/weñ er sagt: Der Herr wirdt vns trewlich erretten/ vñ dise stadt wirdt dem D König auß Assyrien nit vbergeben. Ir solt dem Ezechia nit gehorchen/dann also redt der König auß Assyrie: Macht eiñ segen mit mir/ vnd kompt zu mir herauß/ so soll ein jeder seinen Weingarten vnd Feigenbaum niessen/vñ sein brunnen wasser drincken/biß ich koñ vnd euch hol in ein land/das ewerm land gleich ist/ da korn vnd wein/brot vnd weingarten seynd.

a verfüren Esa.10.b

Lasst euch Ezechiam * nit vberreden/ daß er sagt: Der Herr wirdt vns erretten. Haben auch der Heiden götter ein jeglicher sein land von der gewalt des Königs auß Assyrien erretten mögen? Wo seynd die götter Hemath vnd Arpad? Wo seynd die götter Sepharuaim? oder haben sie auch Samariam von meiner hand errettet? Welcher ist vnder allen göttern dieser land/ der doch sein land von meiner hand errettet hab/ daß eben der Herr Jerusalem von meiner hand erretten soll? Sie aber schwiegen still/vñ antwortten jm nit ein wörtlin: dann es war des Königs befelch/der hett jnen gesagt: Gebt jm kein antwort. Also kam d Hofmeister Eliakim ein son Helkia/vnd der Cantzler Sobna/vnd der Secretari Joah ein son Assaphs zu Ezechia/ mit zerrissenen kleidern/ vnd sagten jm an die wort Rabsacis.

Das xxxvij. Capittel.

Wie die stadt Jerusalem errettet/vnd der Assyrisch König verjagt/ vnd endtlich von seinen eigenen sönen erschlagen ward.

A Als nun Ezechias der könig solchs hörte/ zerriß er seine kleider/vnd schlůg einen sack vmb sich/ vnd gieng in des Herren hauß/ vnd schickt Eliakim den Hofmeister/ vnd den Cantzler Sobna/ sampt den eltisten priestern mit secken angethan/ zu dem propheten Esaia/ dem son Amoz/ vnd sie sagten zu im: Also sagt Ezechias: Das ist der tag der trübsal/der straff/ vñ der Gottslesterung: denn die kinder seynd kommen an die geburt/ vnd ist kein krafft zu genesen. Villeicht wirdt der Herr dein Gott die wort Rabsacis hören/ den sein herr der König von Assyrien geschickt hat/ den lebendigen Gott zu schmehē/vnd mit worten zu lestern/ die der Herr dein Gott gehört hat. Nun erheb dein gebett fur die vbrigen die noch vorhanden seynd.

4.Reg.19.a Jon.3.a

Vnd da die knecht des königs Ezechie zu Esaia kamen/ sprach Esaias zu jnen: Jr solt ewerm herren sagen/ der Herr sagt also: Nit B förcht dich vor den worten die du gehört hast/ mit denen mich die knecht des königs auß Assyrien gelestert haben. Sihe/ ich wil jm einn geist eyngeben/ daß er ein gerücht höre/ vnd widderumb heym ziehe/ denn wil ich jn in seinem land durchs schwerd fellen. Esa.37.b

Vnd als Rabsaces widder kam/ fand er 3.Reg.19.b den König auß Assyrien streiten wider Libna/ deñ er hatt vernommen wie daß er von Lachis abgezogen were. Vnd er hort von Tirhaka der Moren König sagē/ er were wider jn außgezogen zu kriegen. Vnd da ers höret/ schickt er bottschafft zum Ezechia/ vnd saget: Also solt jr zu Ezechia dem König auß Juda sagen: Lůg daß dich dein Gott nit verfüre/ auff den du vertrawest/ vnd sprichst: Jerusalem wirdt dem König auß Assyrien nit in sein hand gegeben. Nůn war/ du hast freilich wol gehört/ wie die Königen auß Assyrie mit allen landen vmbgangen seynd die sie vertilget haben/ vnd solltest du errettet werden? Haben auch der Heiden Götter die meine Vordern vertilget haben/ sie errettet/ nemlich/ Gozan vnd Haran/ Rezeph vnd die kinder Eden zu Thelassar? Wo ist der König von Hemath? vnd der könig von Arpad/ vñ der könig der stadt Sepharuaim/ Hena vnd Jua? 4.Reg.17.a

Vnd als Ezechias den brieff von der botten C hand entpfangen vñ gelesen hett/ gieng er hinauff ins Herren hauß/ vñ spant den brieff vor dem Herren auff/ vnd bettet zu dem Herren/ vnd sagt: O Herr Zebaoth ein Gott Israels/ der du auff den Cherubim sitzest/ du bist allein Exod.25.a der Gott vber alle königreich der erden. Du hast Himel vñ Erd gemacht. Ach Herr/ neig Gen.1.a dein ohren vnd hör/ thů auff O Herr dein augen/ vnd sihe. Hör doch alle wort Sennacheribs/ der ein Bottschafft gethan hat den lebendigen Gott zu lesteren. Es ist war/ Herr/ es haben die Königen auß Assyrien/ alle königreich sampt jren Ländern wüst gemacht vnd verheeret/vnd jre götter haben sie ins fewr geworffen: (sie seynd aber nit Götter/ sonder Menschen henden werck/ stein vnd holtz) vnd deshalben haben sie die zerstöret/ vñ darumb/ O Gott vnser Herr/ hilff vns von seinem gewalt/ auff daß alle königreich auff erden erkennen/ daß du allein Herr bist.

Esaias aber der son Amoz schickt zu Eze- D chia/ vnd ließ jm sagen: Also redet der Herr Gott Israels: Darumb daß du mich gebetten hast wider Sanherib den König auß Assyrien/so ist diß das wort welches der Herr vber jn geredt hat: Die Jungfraw die dochter Sion verachtet dich/ vnd spottet dein. Die dochter Jerusalē erschüttelt jren kopff nach dir. Wen hast du geschendt vñ gelestert? Vber wen hast Zach.2.b Matt.23.b Actor.9.a

du dein stimm erhöhet/ vnd deine hochmütige augen erhaben? Vber den heiligen Israels. Durch deinen diener hast du den Herren geschmehet/ vnd gesagt: Ich binn mit der menge meiner Wägen auff die höhe der bergen gestigen/ auff den seiten des Libanons/ ich hab seine gerade Cederbäum/ vnd die besten Tannen abgehawen/ vnd binn gar auffs höchst seiner höhe/ vnd biß an den wald seines Charmels kommen. Ich hab gegraben vnd wasser getruncken/ vnd hab mit meinen füßsolen alle wasser der teich außgetrucknet. Hast du aber nit gehört/ was ich vor langen zeiten im gethan hab/ von alten tagen also verordnet? Jetz aber hab ichs auff die ban gebracht/ vnd es ist worden zu einer zerstorung der zusamen streittigen bühel/ vnd die vesten stedt/ vnd die darin wonen/ seynd wehrloß worden/ vnd haben sich entsetzt/ vnd seynd zu schanden worden/ vnd werden wie feld graß vnd grün kraut/ vnd das graß auff den dächern/ welchs verdorret/ ehe denn es auffgewechst. Ich weiß dein wesen/ deinen auß vnd eyngang/ vnd daß du wider mich tobest. Dieweil du dan wid mich tobest/ vñ dein mütwill herauff fur meine ohren kommen ist/ so wil ich dir einen Ring in die nasen legen/ vñ ein Gebiß ins maul/ vñ wil dich den weg widderumb füren/ da du herkommen bist.

Diß aber soll dir das zeichen seyn: In diesem Jar solstu essen was jetzund selbs gefallen ist/ im andern Jar iß von früchten desselbigen Jars gewachsen/ vnd im dritten Jar solt jr sähwen vnd erndten/ weingarten pflantzen/ vnd jre frücht essen. Vnd was noch erhalten vnd vberbliben ist vom hauß Juda/ das wirdt fortan vnder sich wurtzeln/ vñ vber sich frucht tragen. Dañ von Jerusalem werden die vbrigen außgehen/ vnd die * erretten vom berg Sion. Diß wirdt der eyfer des Herren Zebaoth thün.

* errettung

Darumb spricht der Herr vom könig auß Assyrien also: Er wirdt nit in die stadt kommen/ vnd daselbst kein pfeil verschiessen/ vnd kein schilt da fur kommen/ vnd er wirdt sie nit beschantzen/ sonder er soll den weg widderumb hinziehen/ den er kommen ist/ vnd soll in dise stadt nit kommen/ denn der Herr hats geredt. Vnd ich wil dise stadt schützen/ daß ich jr helff vmb mein vnd meins knechts Dauids willen.

Da für auß ein Engel des Herren/ vnd erschlůg im Assyrischen läger hundert vñ fünff vnd achtzig tausent mann. Vnd da sie des morgens frü auffstunden/ sihe/ da lags alles voll todter leichnam. Also brach auff Sanherib der könig auß Assyrien/ vnd zoh widderumb/ vnd setzt sich zu Ninive. Vnd es begab sich/ als er an hauß Nisroch seins gotts anbetet/ daß jn seine söne Adramelech vnd Sarezer mit dem schwert schlůgen/ vnd entflohen ins land Ararat. Vnd sein son Assarhaddon regiert an seine statt.

Esa. 37. b
2. Mach. 8. b

Das xxxviij. Capittel.

Wie Ezechias kranck vnd widder gesundt/ vnd sein leben fünffzehen jar erstreckt ward.

IN derselbē zeit war Ezechias todkranck/ vnd der Prophet Esaias der son Amoz kam/ vnd sprach zu jm: Also redet der Herr: Verordne (oder versihe) dein hauß/ daß du wirdst sterben/ vnd nit beym leben bleiben. Da kert Ezechias sein angesicht gegen der wand/ vnd bettet zum Herren/ vnd sprach: Ach Herr/ gedēck doch daß ich vor dir mit der warheit/ vñ mit volkomnem hertzen gewandlet bin/ vnd gethan habe was dir gefallen hat. Vnd Ezechias weinet vast sehr. Vñ des Herren wort geschach zu Esaia/ vnd sagt: Gehe hin/ vnd sag dem Ezechia: Also redt der Herr der Gott Dauids deins vatters: Dein gebett hab ich erhöret/ vnd deine trähern hab ich gesehen. Sihe/ ich wil deinem leben noch fünffzehen jar zugeben/ vnd dich vnd dise stadt von der hand des Königs auß Assyrie erretten/ vñ wil sie beschützen. Vnd diß soll dir ein zeichen seyn von dem Herren/ daß er diese sach/ wie ers geredt hat/ außrichten werd: Nimm war/ ich wil den schatten am Sonnenzeiger Achaz/ zehen Linien die er herab gelauffen ist/ widderumb zu ruck hindersich ziehen. Vnd also keret die Sonn zehen Linien zu ruck hindersich/ die sie vorntals fursich abwertz gangen war.

A
4 Reg. 20. a
2. Par. 32. c
Jone 3. b
1. Reg. 2. c
Josua. 10. c

Das ist die schrifft Ezechie des Königs auß Juda/ da er franck gewesen/ vnd von der kranckheit widder gesundt worden war.

Ich hab gesprochen: Ich můß zu der helen porten faren in dem mittel meiner tag/ (oder meines alters)/ ich můß der vbrigen meiner jaren/ die ich zu leben begeret/ emberen.

Ich hab gesagt/ Ich werd Gott nit sehen in dem land der lebendigen/ vnd fortan werd ich keinen menschen mehr ansehen der in * der rühe wonet.

* auff erden

Mein erbschafft ist von mir hinweg genommen/ vnd von mir hinweg gethan wie ein Hirten huttlin/ Mein leben ist abgebrochen wie von einem Weber/ vnd da ich erst anfieng auffzuschiessen/ hat er mich abgehawen.

Du wirdst ein end mit mir machen von dem morgen an biß auff den abent: Doch hatt ich ein hoffen biß zu dem morgen.

C
Deut. 28. g

Er hat mir alle mein gebein zerbrochen wie ein Lewe.

Du wirdst doch ein ende mit mir machen/ von dem morgen an biß auff den abent.

Ich

Ich wil schreyen eben wie ein junge Schwalb / vnd seufftzen (oder girren) wie ein Daube.

Meine augen do sie haben vbersich in die höhe gesehen/seynd sie geschwecht worden.

* antwort du fur

O Herr / ich leid noth vnd gewalt / * verbürge fur mich.

Was soll ich reden? oder was wirdt er mir antworten/ weil ers selb gethan hat?

Ich wil dir alle meine jare gedencken in der bitterkeit meiner seelen.

O Herr / müß denn also gelebt seyn / vnd meins geists leben in solchen ängsten vnd betrübnissen seyn / so lass mirs doch zur straff kommen/ vnd zum leben erschiessen.

D Sihe doch / im frieden ist mein allerbitterste bitterkeit.

Aber du hast meine seel erlöset / daß sie nit verdürb / vnd alle meine sünd zuruck hinder dich geworffen.

Psal.6.a 87.b 113.c Dann die Helle wirdt dich nit preisen/noch der Tod loben/vnd die hinunder in die grüben faren/werden deiner warheit nit warten.

Der da lebt / der lebendig / derselbig wirdt dich preisen / wie dann ich heut des tags thů: Der vatter wirdt seinen kindern deine warheit zu wissen thůn.

Luc.1.f O Herr hilff mir / vnd mach mich gesunt/ so wöllen wir all vnser lebenlang vnsere lobgesang im hauß des Herren singen.

Esaias aber sagt/ sie solten ein pflaster von feigen nemen vnd vbers geschwer binden / so würd er gesund. Vnd Ezechias sagt: O des grossen zeichens/(oder was wirdt das zeichen sein?) daß ich hinauff in des Herren hauß gehen werd?

Das xxxix. Capittel.

Wie Ezechias von dem Propheten gestrafft ward/daß er der Babylonischen legation seine schätz gezeigt hatt.

A 4.Reg.20.b Vff dieselbige zeit schickt Merodach Baladan / Baladans son der könig zu Babel/ brieff vnd geschenck zu Ezechia: dann er hat gehört/ er were kranck gewesen/ vnd widder starck wordē. Ezechias aber frewet sich des wol / vnd zeigt jnen sein schatzkammer/ des silbers / golds / * specerey / vnd köstlichen öls / vnd all sein gemach oder kammern seines vorrhats vñ hausgeräths / sampt allem dem / so in seinen schätzen vorhanden war. Es war nit ein dinglin / das er jnen vngezeigt liesse in seinem hauß vnd aller seiner herrschafft.

2.Par.32.c * gewürtz

Da kam Esaias der Prophet zu Ezechia dem könig / vnd sagt im: Was haben dise leut mit dir geredt? Vnd woher kommen sie zu dir? Ezechias antwortt: Sie seynd auß ferren landen / von Babel zu mir komen. Er sprach: Was haben sie in deinem hauß gesehen? Vnd Ezechias sagt: Alles das in meinem hauß ist / haben sie gesehen / vnd es ist nit ein dinglin in meinen schätzen / das ich jnen nit gezeigt hab. Da sprach Esaias zu Ezechia: Hör das wort des Herren Zebaoth: Nimm war / es wirdt noch die zeit kommen / daß alles das in deinem hauß ist / vnd deine vordern biß auff disen tag hinder sich gelegt haben / gen Babel gefüret werde / vnd wirdt nit ein dinglin vberbleiben / hat der Herr gesprochē. Vber das / deine kinder die von dir kommen / die du zeugen wirdst / werden sie holen / vnd werden an des königs von Babel hof kämerling seyn. Vnd Ezechias sagt zum Esaia: Es gefellt mir das wort des Herren wol / welchs er geredt hat. Vnd sprach darzu: Es sey nur frid vnd warheit mein lebenlang. 4.Reg.24.b

Das xl. Capittel.

Prophecey von der trőstlichen erlősung der welt durch Christum/von nichtigkeit aller menschen/vnd verwerffung der abgötterey/ vnd von dem grossen gewalt Gottes.

A Seyt getröst mein volck / seyt getröst/ sagt ewer Gott. Redet tröstlich mit Jerusalem / vnd rüffet jr herzu / dann jr boßheit hat ein ende / jr missethat ist vergeben / vnd sie hat zweyfeltigs vmb all jr sünd von dem Herren entpfangen. Diß ist die stim̃ des rüffenden in der wüste*: Bereitet des Herren weg / macht richtig die fußpfad vnsers Gottes in der einöde. Alle thal sollen erhaben/ vnd alle berg vñ bühel sollen ernidert werden/ vnd die krümme sollen schlecht werden / vnd die rawen vnd vnebnen sollen zu gantz linden vnd ebnen wegen werden. Dañ die herrligkeit des Herren wirdt offenbart werden/vnd alles fleisch miteinander wirdt sehen/daß der mund des Herren geredt hat. *Raumet Esa.57.c Matt.3.a Mar.1.a Luc.3.a Joan.1.b

B Es sprach ein stimm / Schrey. Vnd ich sagete/ Was soll ich schreyen? Alles fleisch ist graß / vnd all seine herrligkeit ist wie ein feldblüm. Das graß ist verdorret/vnd die blüm ist abgefallen / dann der wind des Herren hat sie abgewehet. Bey d' warheit das volck ist graß/ das graß ist verdorret / vnd die blüm abgefallen / aber das Wort vnsers Gottes bestehet vnd bleibt in ewigkeit. O Sion die du güte märe bringest / mach dich auff eñ hohen berg. O Jerusalem / die du güte märe bringst / erheb dein stim̃ auß krefften / erheb sie / vñ förcht dich nit. Sag den stedten Juda / Sihe / da ist ewer Gott / Nim̃ war / der Herr Gott wirdt komen mit macht daher / vnd sein arm wirdt herrschen. Vnd sihe / sein lon (oder vergeltung) ist bey im / vnd sein werck vor jm. Er wirdt sein herde wie ein hirt weyden / vnd mit seinem arm die lämmer zusammen tryben. Er wirdt sie in seinem schoß auffheben / vnd die schafmütter wirdt er tragen. Psal.89.a Eccli.14.b Jacob.1.b 1.Pet.1.a Matt.3.b Psal.32.b 116.a 118.m 1.Pet.2.b Esa.26.c

C Ezech.34.b

Wel-

Welcher hat die wasser mit seiner faust gemessen / vnd die himel mit seinen spannen gemessen (oder gewegen)? Welcher hat alle erden der welt an drey finger gehenckt / vnd die berg vnd die bühel auff einer wag mit gewicht abgewegen? welcher hat dem geist des Herren geholffen / vnd wer ist sein rhatgeber der jn gelert hab? Mit welchem hat er sich berhaten / der jm verstand geben / vñ jn den weg des rechtens gelert / vnd in der kunst bericht / vnd jm die straß des verstands zu wissen gethan hat? Sihe / die Heiden seynd gegen jm als fur einen tropffen der auß dem eimer fället / vñ eben als ein kleiner vnd weniger außschlag an der wagen gerechnet. Sihe / die Insulen seynd gegen jm wie ein kleiner staub: der gantz berg Libanon möcht nit genüg seyn die opffer an zu zünden / vnd all sein viehe möcht nit genüg seyn zum brandopffer. Es seynd alle völcker wie nichts vor jm / vnd seynd gegen jm wie nichts vnd eittel gerechnet. Wem wölt jr dann Gott vergleichen? vnd was gleichnuß wölt jr jm auffrichten? Macht nit der bildschnitzer das bild? Aber der goldschmidt vbergülts / vnd der silberschmidt vberzeuchts mit silberinnen platten.

Sap. 9. b
Rom. 11. b

D

Der klüg werckmeister sücht jm auß ein fracks holtz das nit faul werd / vnd thüt fleiß / daß er jm ein bild zurüste / das nit vergehe. Wisst jrs nit? Habt jrs nit gehöret? Ists euch vor nit gesagt worden? Habt jr nit verstanden die grundfeste der erden? Er sitzt auff dem runden kreiß des erdreichs / vnd die auff der erden wonen / seynd wie hewschrecken. Er spañt den himel wie * ein dünne deck / vnd streckt jn auß wie ein gezelt zur wonung. Er ists der die erforscher der geheymnuß macht / eben als ob sie nit weren / vnd die richter im land eben als nichts macht / vnd eben als ob sie weder gepflantzt noch gesähwet seyen / vnd jr stamm in der erden nit gewurtzelt hab. Dann so bald er sie nur angewehet hat / seynd sie verdorret / vnd die * windswirbel nimpt sie dahin wie stupffeln. Wem habt jr mich dann gleich vnd ehnlich gemacht? spricht der heilig. Erhebt ewere augen in die höhe / vnd sehet wer dise ding erschaffen hab. Der / der jr heer nach der zal außfürt / vñ sie all mit namen nennt. Vnd fur der grösse seiner stercke vnd krafft vnd macht / ist nit ein einigs vberbliben.

E

Esa. 44. c
* nichts

* das vngewitter

Psal. 146. a

F

Warumb sagstu O Jacob / vnd warumb sprichstu O Jsrael / mein weg ist vorm Herren verborgen / vnd mein gericht (oder vrtheil) ist schon von meinem Gott dahin? Weistu nit / oder hastu es nit mehr gehört / daß der ewig Gott der Herr der aller welt ende erschaffen hat / nit müde wirdt / noch ertlgt / vnd sein weißheit vnerforschlich ist? .....

Er gibt den müden krafft / vnd denen die nit seynd / (oder die als nicht geacht seynd) / macht vñ vil stercke. Die kinder werden müd vnd erligen / vnd die sterckisten jungen mann fallen durch kranckheit. Aber die so auff den Herren hoffen / werden jre stercke verändern / vnd flügel an sich nemen wie Adlers flügel: sie werden lauffen / vnd nit erligen: sie werden gehen / vnd nit müd werden.

Das xlj. Capittel.

Gott bildet sich als einer der mit den Jüden vnd Heiden zu recht seyn wölle / verweißt jnē sein gütthat / vñ jr vndanckbarkeit / besonder durch abgötterey / leret die abgöttischen götzen verspotten vnd hinwerffen / hoffnung vnd zuflucht zu Gott allein haben / vnd sagt jnen viel güts zu.

A

DJE Jnsulen sollen mir schweigen / vnd die völcker sollen verändern jre sterck. Sie sollen herzu kommen / vnd denn reden / vnd jr sach darthün / wir wöllen miteinander zu gericht gehen. Wer hat von Orient erweckt den gerechten / vnd jn berüfft / daß er jm nachfolget? Er wirdt die Heiden fur sein angesicht geben / vnd wirdt die könig erobern. Er wirdt sie seinem schwerd wie einn staub geben / vnd seinem bogen wie stupffeln / die vom wind hingenomñen werden. Er wirdt jnen nachjagen / vnd wirdt mit frid hinziehen / vnd der weg seiner füsse wirdt nit erscheinen. Wer hat das gewirckt vnd gethon? Oder wer berüfft die geschlecht von anfang her? Jch der Herr / der erst vnd auch der letst binn ich. Diß haben die Jnsulen gesehen / vnd sich gefórchtet / der erden ende haben sich erschreckt / vnd haben sich herzu gemacht / vnd seynd kom̃en.

Esa. 44. b
48. c
Apoc. 2. b
22. c

B

Ein jeder wirdt seinem nechsten helffen / vnd zu seinem brüder sagen: Sey getröst. Der schmidt der mit dem hamñer den abgott schmidet / hat den der das bild da zur zeit polieret solt / ermanet / vnd also gesagt: Es ist güt / daß du die stück am abgott / mit starckem lot fast zusammen hefftest / vnd also hat er den abgott mit nägeln zusammen gehefft / daß er nit bewegt werde (oder von einander fall).

Aber du Jsrael mein knecht / O Jacob den ich erwelt hab / einñ stam̃ meins lieben freunds Abrahams / in welchem ich dich von der welt end ergriffen / vnd von ferrem berüfft hab / vnd zu dir gesagt / Du bist mein knecht / dich hab ich außerwelet / vnd nit verworffen. Lieber fórcht dich nit / ich bin̄ doch mit dir / weich nit / dann ich binn dein Gott. Jch hab dich gesterckt / vnd binn dir hilfflich gewesen / vnd dich hat die recht hand meines gerechten erhalten. Nim̃ war / alle die wider dich streitten / müssen zu spott vnd schanden werden / vnd alle deine widersächer müssen verderben vñ zu nicht werden. Deine widerwertigen wirdstu

Esa. 43. a

C

süchen / vnd nit finden: deine widersächer vnd

die

die dich bekriegen / müssen zu nichts werden vnd gantz vmbkommen. Dann ich binn der Herr dein Gott / der dein hand erhelt / vnd zu dir sag: Du solt dich nit förchten / ich hab dir geholffen.

O du würmlein Jacobs / vnd jr todten leutlin Israels / förcht euch nit. Ich hab dir geholffen / spricht der Herr / vnd dein erlöser der heilig Israels. Sihe / Ich hab dich zum newen dreschwagen gemacht der durchschneidende räder hatt / daß du solt die berg dreschen
* sprewer vnd zermalen / vnd die bühel zu * staub machen. Du wirdst sie schwingen / so wirdt sie der wind hinfüren / vnd der windwirbel wirdt sie zerstrewen. Aber du wirdst im Herrē freud haben / vnd in dem heiligen Israels frölich seyn.

D Die elenden vnd armen süchen wasser / Gen. 21. c vnd finden keins / vnd jr zung ist für durst verdorret. Aber ich der Herr wil sie erhören / vnd ich ein Gott Israels / wil sie nit verlassen / ja
Esa. 35. b 43. c 44. a ich wil auß den hohen bühelen wasserflüß öffnen / vnd mitten auff den flachfelden brunnenquell. Ich werde die wüste zu wasserseen
* trucken machen / vnd das * vnwegsam land zu wasserströmen.

Ich wil in der wüste / Cedren / Sethim / myrten vnd ölebäum wachsen lassen / vnd in der einöde tannen / wyden vnd buchßbaum setzen / damit sie samptlich sehen / vnd erkennen / zu hertzen fassen vnd verstanden / daß solchs die hand des Herren gethan / vnd der heilig Israels diß geschaffen hat. Schickt euch zum gericht / spricht der Herr / vnd bringt herbey ob jr etwas habt / spricht der könig Jacobs. Sie sollen herbey komēn / vnd euch sagen was zukünfftig ist. Sagt her / wie es vorhin gangen sey / so wöllē wir vnser hertz darauff schlahen / vñ den außgang darbey abnemen. Oder lasst vns doch hören / was zukünfftig vorhanden sey. Lieber sagt vns / wie es hernach gehen werd / so wissen wir denn daß jr Götter seydt.

E Thüt doch etwas güts oder args / vermöcht jrs anders: lasst vns miteinander reden / vnd einander besichtigen. Schaw / jr seydt auß nichten / vnd ewer werck ist auß eittel / vnd der euch außerwelt / der ist ein grewel.

Esa. 43. a Matt. 8. b Ich hab einen von Mitternacht erweckt / der wirdt von auffgang der Sonnen komēn / vnd meinen namen anrüffen.

Er wirdt die fürsten handlen wie kat / vnd wirdt sie trettē wie der hafner den leym. Wer sagets von anbegin / daß wirs wissen / vnd zuvor / daß wir sprechen / Du bist gerecht? Aber es sagts niemand / niemand thüts vns zu wissen / so höret auch niemand ewere wort. Der
* sie seynd hie. erst (das ist Gott) wirdt sagen zu Zion / Sihe / * ich binn hie. Vnd ich wil Jerusalem Euangelisten schicken. Vnd ich hab gesehen / vnd war nit einer auß jnen der rhats fraget / oder der gefragt / ein wörtlin antwortt. Vnd sihe / sie seynd alle vngerecht. Alle jre werck seynd eittel / vnd jre abgöttische götzen seynd wind vnd eittel.

Fürsten) Heist er hie nit die öbersten im geistlichen standt / als die hohen Pruster / Leuiten / Bischoff / Pfaffen / wie E. N. B. sonder die gewaltigen des Babylonischen reichs.

Das xlij. Capittel.

Hie wirdt die zukunfft Christi vnd sein macht klärlich beschrieben / Gottes lob verkündet / vnd den Jüden schwere straff gedrewet.

A NJmm war / diß ist mein knecht / ich wil Matt. 3. b 12. b 17. b jn erhalten. Er ist mein außerwelter / an dem mein seel ein wolgefallen hatt. Ich hab meinen geist auff jn geben / vnd er soll den Heiden das gericht (oder recht) furtragen. Er wirdt nit schreyen / noch die person annemen / vnd sein stimm wirdt nit daussen gehört werden. Ein zerstossen rhor wirdt er nit zerknitschen / vnd ein rauchendes dacht wirdt er nit außleschen. Er wirdt das gericht nach der warheit furtragen. Er wirdt nit traurig (oder greulich) seyn / biß er das gericht auff erden auffricht / vnd die Jnsulen werden seines gesetzs warten.

Also redt Gott der Herr / der den himel erschaffen vnd außgepreit / die erd sampt jrem gewechß fest gemacht hat / der dem volck auff erden ein athem / vnd denen die drauff wandlen / einn geist gibt. Ich der Herr hab dich in der gerechtigkeit berüfft / dich hab ich bey deiner hand erwüscht / vnd hab dich behütt. Dich Esa. 49. b hab ich zu eim bund des volcks / vnd zu einem B liecht der Heiden gesetzt / daß du der blindē au- Luc. 2. c gen öffnest / vnd den gebundnen auß dem ge- Zach. 9. b fengnuß / vnd die in der finsternuß sitzen / auß dem hauß des kerckers fürest. Ich bin d' Herr / das ist mein nam̃. Mein herrligkeit werd ich keim andern / noch mein lob den abgöttischen götzen geben. Sihe / die vordrige ding seynd komēn / ich aber verkünd newe ding / vnd wils euch lassen hören / ehe dann sie auffgehen.

Singet dem Herren ein newe gesang / sein lob von der welt end / all jr die im meer farent / mit allem das drinn ist / jr Jnsulen mit jren eynwonern / lobet jn.

Die wüst soll erhebt werden / sampt jren stedten / Cedar wirdt in heusern wonen. Die Psal. 149. b in felsen wonen / sollen loben / vnd von der höhe der berg herab schreyen.

Dem Herren sollen sie ehre anthün / vnd sein lob in Jnsulen verkündigen.

Der Herr wirdt herfur trettē wie ein held / C vñ einen eyffer erweckē wie ein starcker kriegsmann. Er wirdt rüffen vnd ein groß geschrey machen /

machen/ vnd seinen feinden obligen.

Ich hab lang geschwiegen vnd binn still gewesen/ vñ mich enthalten: nun wil ich schreyen wie ein geberende/ vnd wil eins mals sie verderben vnd verschlucken. Ich wil berg vnd bühel verwüsten/ vnd all jr graß außdürren.

* wsalen Ich wil die flüß zu * wehrden machen/ vnd die see außtrücknen. Die blinden wil ich in weg füren den sie nit wusten/ vnd machen daß sie gehen in füßpfaden die sie nit kandten. Finsternuß wil ich vor inen liecht machen/ vnd die krüm zur ebne. Diß alles hab ich mit jnen gehandelt/ vnd hab sie nit verlassen/ Sie aber seynd zu ruck getretten. Die aber müssen hart zu schanden werden/ die auff ein götzen hoffen/ vnd die zum bildwerck sagen/ Jr seydt vnsere Götter.

Matt.15.b Hörend o jr tauben/ vnd o jr blinden lügt auff vnd sehet. Wer ist aber blind/ denn mein knecht: vnd taub/ deñ zu dem ich meine botten

D gesandt hab? Wer ist blind deñ der knecht des Herren? Ob wol du vil siehest/ wirdstu es auch behalten? Vnd ob wol du geöffnete ohrē hast/ wirdstu es auch hören? Vnd der Herr hat gewölt/ daß sein volck jn heiligen solt/ vnd sein gesetz groß machen vnd erhöhen. Aber es ist ein gefangnes vnd geplünderts volck/ welchs alles zum strick worden ist der jungen/ vnd in den kercker häusern verborgē. Sie seynd zum raub worden/ vñ niemand lösst sie. Sie seynd gefangen/ vnd niemand sagt/ Gib widder. Welcher solchs vnder euch vernimpt/ der mercks/ vñ hab acht auff die zukünfftige ding. Dañ wer hat Jacob in gefengnuß geben/ vnd Jsrael berauben lassen? Hats nit der Herr gethon? wider welchen wir gesündigt haben/ vñ haben nit gewölt in seinen strassen wandlen/ vnd seinem gesetz nit gehorchen. Darumb hat er vber jn seinen grimmigen zorn/ vnd ein starcken krieg außgegossen. Er hat jn rings vmbher verbrant/ noch hat ers nit erkant/ vnd hat jn angezündt/ noch hat ers nit verstanden.

Das xliij. Capittel.

Gott erkent die Christgläubigen fur sein volck/ sagt groß ding zu/ strafft die vngläubigen jres vnglaubens halben/ vnd verwirfft die abgötter sampt dem opffer der Jüden.

A VN aber O Jacob/ spricht der Herr dein schöpffer/ vnd dein macher O Jsrael/ also: Förcht dich nichts/ dann

Esa.41.b 4.Reg.17.b Deut.7.a 26.b Osee 1.b Exod.14.c ich hab dich erlöset/ ich hab dich mit deinem namen genant/ dann du bist mein. Wenn du schon durchs wasser giengest so wil ich bey dir

Dan.3.b seyn/ vnd die starcken flüß werden dich doch nit hinflötzē (oder bedecken). Wenn du ja im fewr würdest gehen/ soltu nit verbrennt werden/ vnd der flamm soll dich nit brennen/ dann ich der Herr dein Gott/ der heilig Jsraels/ binn dein Heiland/ Vnd hab Egypten fur deine versünung geben/ Morenland vnd Soba fur dich. Vnd darumb daß du köstlich vñ achtbar vor meinen augen wordē bist/ hab ich dich geliebt/ vnd ich werd menschen fur dein seel hingeben. Förcht dich nicht/ ich binn bey dir/ Jch wil deinen samē von Morgen herzu bringen/ Esa.41.b Matt.28 vnd dich vom Abent samlen. Jch wil zur Mitternacht sprechen/ Gib her: vnd zu Mittentag/ Verhalt nit. Bring mir meine söne von Esa.29.b ferren/ vnd meine döchter von der welt end. Galat.3.a Vnd ein jeglicher der meinen namen anrüfft B zu meiner ehre/ ich hab jn geschafft/ zubereitt/ vnd gemacht. Bring herfur das blind volck/ Luc.14.c wiewol es augen hatt: vnd die tauben/ wiewol sie oren haben. Alle Heiden seynd beyeinander Ephes.3.a versamlet/ vnd die völcker haben sich gehaufet. Welcher wirdt aber vnder euch solchs verkündigen/ vnd euch vergangens hören lassen? * Stellen sie jre zeugen dar/ vnd rechtfertigen sich/ daß sie es hören vnd sagen. * lassi sie jre zeugen darstellen/ vnd sich rechtfertigen/ vñ hören vnd sagen.

Furwar jr seydt meine zeugen/ spricht der Herr/ vnd mein knecht den ich erwelet hab/ auff daß jrs wisstent/ vnd mir glaubent vnd verstündient daß ichs selbs binn. Vor mir ist Esa.44.b kein Gott gemacht/ vnd nach mir wirdt keiner seyn. Apoc.1.b

Jch binn/ ich binn der Herr/ vnd on mich ist kein Heiland. Jch habs vorgesagt/ vnd euch geholffen/ ich habs euch lassen hören/ vnd vnder euch ist kein frembder Gott gewesen. Jr seydt meine zeugen/ spricht der Herr/ vnd ich binn Gott/ vnd von anbegin biñ ich selbst/ vñ niemand reißt mir etwas auß meiner hand. Jch wirck/ vnd niemand ist der mirs ändern C (oder wenden) mög.

Also sagt der Herr ewer erlöser der heilig Jsraels/ Jch hab von ewert wegen gen Babel Esa.5.b geschickt/ vnd alle jre starcke rigel abgezohen/ vnd die Chaldeer die sich jrer schiff rhümen. Jch binn der Herr ewer heilig/ der schöpffer Jsraels/ ewer könig.

Also spricht der Herr/ der ein straß durchs Exod.14.c meer macht/ vnd einen füßweg durch starck Josue 3.b wasser/ der wägen vnd roß/ heer vnd krafft Esa.10.a 27.f außfüret. Sie seynd miteinander entschlaffen/ vnd werden nimmer auffstehen/ vnd seynd zerknitscht vñ erloschen wie ein tacht abgehet. Jr dörfft vorgangner ding nit gedencken/ vnd euch der alten nit annemen. Dann sihe/ ich thū new ding/ vnd gleich jetzund werden sie Psal.106.a auffgehen/ vnd jr werdets erfaren. Jch wil in Esa.35.b der wüste ein weg machen/ vnd flüß in der 41.c 44.a einöde. Die wilden feldthier werden mich preisen/ Trachen vnd Straussen/ darumb daß ich wasser in der wüste/ vnd flüß in der einöde gemacht hab/ daß ich meinem volck/ meinem außerwelten zu drincken geb.

Das

Das volck hab ich mir gemacht / es wirdt mein lob erzelen. † Du hast mich nit angerüfft Jacob / vnd hast mir nit gearbeitet Israel. Du hast mir kein wydder deiner brandopffer gebracht / vnd mich nit deinem opffern nit geehret. Ich hab auch dich nit geheissen / daß du mir soltest dienen mit speißopffern / vnd im weirauch arbeiten. Du hast mir kein zimmetrhor vmb gelt kaufft / vnd mich mit der feiste deiner opffer nit ersettigt. Du hast mir wol mühe gemacht in deinen sünden / vnd mir mit deinen mißthaten arbeit geschafft. Ich binn / ja ich binns / der deine boßheit von meinet wegen außtilg / vnd deiner sünd nimmermehr gedencken werd.

Bring mir zur gedechtnuß / so wöllen wir miteinander rechten. Sag her du / hastu etwas / auff daß du gerechtfertiget werdest. Dein erster vatter hat gesündigt / vnd deine dolmetscher haben sich an mir versündiget. Ich hab die öbersten heiligen entweyhet / vnd Jacob in tod / vnd Israel zur lesterung geben.

† Du hast ꝛc. Das ist alles so vil / Du bist mir für alle meine gůthat nit danckbar gewesen. E. N. B. deuten es felschlich auff vnsere gůtewerck / welche wiewol sie auß eigner krafft nit vermögen die sünd zu tilgen / dann solche ist ein werck Gottes vñ seiner gnad / Rö. 3. welche doch in betagten sündern die sünd nit tilget / on zuthůn jrer werck / besonder der besserung / auß beystand Göttlicher hilff / Jerem. 31. des freien willens / Esa. 40. Jere. 15. Ezech. 10. Zach. 1. Joan. 6. Darumb S. Augustinus spricht / Der dich on dich geschaffen hat / der wurdt dich on dich nit rechtfertigen oder gerecht machen / nit auß seinem oder seiner gnaden vnvermögen / sonder auß erforderůg seiner gerechtigkeit ꝛc. Vnd darumb seynd vnsere gůte werck nit also gantz bey Gott verworffen / wie etlich darvon reden.

Das xliij. Capittel.

Der Prophet zeigt an einn newen zukünfftigen Tauff / vnd die nichtigkeit der abgöttischen götzen / vnd torheit der jenen / so sie machen oder verehren.

VNd nun O Jacob mein knecht hör / vnd du Israel den ich erwelt hab / also spricht der Herr d' macher vnd schöpffer / der dir von mütter leib an geholffen hat: Förcht dich nit / mein knecht Jacob / vnd du gantz rechter / den ich erwelet hab. Dann ich werd wasser auff die dürre / vnd flüß auff die trucknē außgiessen. Ich werd meinen geist vber deinen samen / vnd meinen segen vber deine nachkommen außgiessen / vnd sie werden daher grünen als vnderm grünen graß / vnd als die weiden an den wasserbächlinn. Der ein wirdt sprechen / Ich binn des Herren / vnd der ander wirdt im namen Jacobs anrüffen / vnd diser wirdt sich mit seiner hand vnderschreibē dem Herrn / vnd sich vergleichen im namen Israel.

Ferrer spricht der Herr ein könig Israels / vnd der Herr der herrscharen sein erlöser: Ich binn der erst / vnd der letst / vnd ausser mir ist kein Gott. Wer ist meins gleichen / der berüff vnd sags an / vnd leg mirs nacheinander auß / seither ich mir ein alts volck gemacht hab / vnd sag jnen auch / was kompt vnd künfftig sey? Förcht euch nit / vnd seyt onerschrocken / dann ichs doch da zur zeit vor langest hab lassen hören vnd angesagt. Vnd jr seydt meine gezeugen. Ist auch etwan ein Gott on mich? oder ein schöpffer / den ich nit kenne?

Alle götzenmacher seynd nichts / vnd jre liebsten seynd jnen kein nütz / vnd sie selbs geben jnen kundschafft / daß sie weder sehen noch verstehen / darumb sie geschendt werden müssen. Wer ists der einn Gott gemacht / vnd ein abgöttisch bild gegossen hat / das zu nichten nütz ist? Nimm war / alle die an jm hangen / müssen zu schanden werden / dann jre werckmeister seynd von den menschen. Sie werden sich all zusammen stellen / stehen vnd sich förchten / vnd miteinander zu schanden werden. Der Schmid nimpts schrotysen mit der zangen / macht den abgöttischen götzen in der glüt / vnd bereit jn mit hämmern / vnd schmidet jn mit seinem starcken arm / vnangesehen daß er darüber hungerig vnd krafftloß wirdt / trinckt auch kein wasser / biß daß er matt (oder ohnmechtig) wirdt. Der Zimmermann schlegt die richtschnür an / entwirfft jn mit eim röttelstein / macht jn mit dem holeysen / vnd behawet jn / vnd rundet jn nach dem circkel / vnd also macht er eins mans bild / wie einn schönen menschen der im hauß wonet. Er hawet jm Cederbäum / vnd nimpt bircken vnd eychen holtz / die vnder anderm waldholtz stündten. Er pflantzt jm Ilmbäume / die jm der rägen auffzeucht / welchs darnach dem menschen brennholtz gibt / vnd nimpt daruon vnd wermt sich / er zündts an / vnd bäckt brot darbey. Er macht auch auß dem andern theil einen gott / vnd bettet jn an: Ein bild / vnd neigt sich gegen jm: Ein theil verbrent er jm fewer / bey dem andern theil bratet er fleisch / vnd jssets: kocht speiß darbey / jssets: vnd wirdt satt daruon / er wermet sich / vnd spricht: Ey / wie binn ich so wol warm worden / ich hab * das fewr ersehen. Auß dem vbrigen aber macht er jm einn gott vnd einen götzen / gegen dem er sich neige / vnd anbett / vnd flehet jm / vnd sagt: Errett mich / denn du bist mein Gott. Sie wissen vnd verstehen nichts / vnd sie seynd so gantz verstockt / daß jre augen nit sehen / vnd jre hertzen nichts mercken mögen. Sie bedencken's nit in jrem hertzen / vnd seynd nit so witzig vnd verstendig / daß sie doch sagten / Ich hab eins theils verbrant / vnd auff seinen kolen brot gebacken / vnd fleisch gekocht vnd gessen. Vnd solt ich auß dem vbrigen

* den ofen

eiß götzen machen/ vnd mich gegen eim holtz-
bloch neigen (oder niderfallen) des theil zu äschen
worden ist? Ein törichts hertz wirdts anbe-
ten/ vnd sein seel nit erlösen/ vnd nit sagen/
Villeicht möcht betrüg in meiner rechtē hand
seyn.

So bis du nun/ O Jacob/ diser dingen eyn-
gedenck/ vnd du O Israel/ weil du mein knecht
bist/ dich hab ich gemacht/ mein knecht bist du.
Esa.41.b O Israel/ vergiß mein nit. Dein boßheit hab
ich außgetilgt wie eiñ wolcken/ vnd deine sün-
de wie einen nebel. Wend dich widder zu mir/
dann ich hab dich erlöst. Lobet jr himel/ dann
der Herr hat barmhertzigkeit gethan/ frolo-
cken soll alles das hie niden ist auff der erden.
E Erklinget jr berg das lob/ die wäld sampt al-
lem jrem holtz/ dann der Herr hat Jacob er-
löst/ vnd Israel wirdt sich des rhümen. Also
spricht der Herr dein erlöser/ der dich von
Rom.1.b mütter leib zubereitt hatt: Ich binn der Herr
Gen.1.a der alle ding thůt/ der den himmel allein auß-
Esa.40.c spannet/ vnd die erden grundfestet/ vnd ist
niemand mein helffer. Der die zeichen der
weissager vntüglich/ vnd die warsager doll
macht/ der die klügen zu ruck stoßt/ vnd jr
kunst zur torheit macht. Der das wort seines
* auffricht knechts erweckt (* oder bestetiget) vnd den rhat-
schlag seiner botten vollendet. Der zu Jerusa-
lem spricht/ Du solt eyngewonet werden: vnd
zu den stedten Juda/ Jr solt erbawet werden/
vnd jre wüste wil ich auffrichten. Der zu der
tieffe sagt/ Verseihe (oder werd dürr) vnd deine
* Coreo flüß wil ich außtrucknen. Der zum * Cyro
sagt/ Du bist mein hirt/ vnd du wirdst allen
meinen willen vollenden. Ich sprich zu Je-
rusalem/ Du solt gebawet werden: vnd zum
Tempel/ Du solt gegründet werden.

Das xlv. Capittel.

Propheceyen von der zukunfft Christi/ vnd erlösung der welt/ vnder der figur Cyri/ vnd von der bekerung der Heyden zum Christlichen glauben.

A Also spricht der Herr zu Cyro meinem
gesalbten/ welchen ich bey seiner rechten
ergriffen hab/ jm die Heyden zu vnder-
1.Reg.1.a werffen. Ich wil der königen ruck vor jm wen-
den/ damit thüren gegen jm geöffnet/ vnd die
porten nit beschlossen werden. Ich wil vor dir
hergehn/ vnd die herrlichen der erden demüti-
gen. Ich werd die ärinen porten zerstören/ vñ
die eisenen rigel zerbrechen. Vnd ich wil dir
die verborgnen schätz/ vnd was heimlich be-
halten ist/ vberlifern/ da bey du wissen solt/
daß ich der Herr binn/ ein Gott Israels/ der
dich mit deinem namen berüff/ vnd das von
Gen.39.a wegen meines knechts Jacob/ vnd Israel mei-
nes außerwelten. Dich hab ich mit namen
genennet/ vnd dich vergleicht/ vnd du hast
Esa.43.b mich nit erkant: Ich binn der Herr/ vnd kei-
ner mehr: ausserhalb mir ist kein Gott. Ich Jere.1.a
hab dich begürtet/ vnd hast mich nit erkant/ B
auff daß man von auffgang der Sonnen vnd
von nidergang wisse/ daß on mich kein Gott
sey. Ich binn der Herr/ vnd keiner mehr. Ich
schaff das liecht/ vnd mach die finsternuß: ich
mach frid/ vnd schaff böses: ich der Herr thů Judic.9.d
diß alles.

Jr himel/ lasst den taw herab fallen/ vnd
jr wolcken rägnet den gerechten/ das erdreich
thů sich auff/ vnd bring den Heiland/ vnd ge-
rechtigkeit gehe sampt mit auff. Ich binn der
Herr der jn beschaffen hat.

Wee dem der seinem schöpffer widerspricht/ Rom.9.c
der erdenscherben von Samo. Spricht auch Esa.29.c
der leym zum hafner/ Was machst du doch? Jere.18.a
oder dein werck ist on hende? Wee dem der
zum vatter sagt/ Was zeugestu? Vnd zu der
frawen/ Was gebirestu?

Diß redt der heilig Israels sein schöpffer:
Mich solt jr fragen vmb zukünfftige ding/
vnd gebieten mir vber meine kinder/ vnd vber
das werck meiner hende. Ich hab das erdreich
gemacht/ vñ den menschen drauff erschaffen/
ja ich. Mein hend habē den himel außgespant/ C
vnd all seinem heer hab ich gebotten. Ich hab
jn zu der gerechtigkeit erweckt/ vnd alle seine
weg wil ich richtig machen. Er wirdt mein 1.Esd.1.a
stadt bawen/ vnd meine gefangnen außlassen/
* sonder alle werth (oder gelt) vnd geschenck/ * on alle
spricht der Herr der heerscharen.

Ja also sagt der Herr Gott: Die arbeit
des lands Egypti/ der gewerb des Moren-
lands/ vnd die geraden grosse leut Sebaim
werden zu dir ziehen/ vnd dein eigen seyn. Sie
werden dir nachgehen/ vñ in füßbandē wand-
len/ vor dir niderfallen/ vnd dich anbetten/ vñ
dir flehen/ vnd sagen: Gott ist allein in dir/
vnd sonst ist kein Gott mehr on dich. Furwar D
du bist ein verborgener Gott/ du Gott Isra- Rom.11.d
els/ der Heiland. Dann die werckmeister der
götzen seynd allesampt zu spott vnd schanden
worden/ vnd seynd mit schmach vergangen.
Israel aber ist selig worden durch den Herren
mit ewigem heil. Jr solt nit zu spott/ vnd in
ewigkeit nimmermehr zu schanden werden.

Dann also spricht der Herr ein schöpffer
der himel/ er der Gott/ der die erden zubereit
vnd gemacht hat/ er ist jr schöpffer: Er hat
sie nit vergeblich erschaffen/ daß sie solt leer
seyn/ sonder hat sie gemacht/ daß man drauff
solt wonen. Ich binn der Herr/ vnd keiner
mehr. Ich hab nit im winckel geredt/ noch jr-
gent an eim dunckeln ort. Ich hab nit vergeb- Esod.32.c
lich gesagt dem samen Jacobs/ Süchet mich.
Ich binn der Herr/ der gerechtigkeit redt/ vnd
billigkeit verkündigt. Samlet euch vñ kompt
her/ trettet miteinander herzu jr die selig

worden

worden seydt auß den Heyden. Sie habens nit gewust/die die zeichen (oder bö ger) irer götzen auffrichten/ vnd bitten den gott/ der inen nit helffen mag. Saget an/ vnd kompt herbey/vnd berhatet euch miteinander. Wer hat euch solchs von anfang hören lassen? Ich E habs langest vorhin angesagt. Binn ich denn nit der Herr/ vnd ist nit ausserhalb mir kein Gott mehr? Ich binn ein gerechter Gott/vnd on mich ist kein heiland. Wendet euch zu mir/ so wirdt euch geholffen/ alle ende der erden: dann ich binn Gott/vnd keiner mehr. Ich hab bey mir selbs geschworen/ Es wirdt ein wort der gerechtigkeit auß meinem mund gehen/ welchs nimmermehr wirdt hinder sich gehen/ Rom.14.b Phil.2.a nemlich/ daß mir alle knie sollen gebogen werden/ vnd alle zungen schwören sollen/darumb werden sie sagen in dem Herren: Mein seynd die gerechtigkeiten vnd das herschen. Sie werden zu im kommen. Aber alle die im widerstreben/sollen geschendt werden/ vnd aller samen Is[illegible] wirdt im Herren gerechtfertigt vnd gepreiset.

Das xlvj. Capittel.

Hie wirdt geweissagt vertilgung der abgötterey/vñ das Heil durch Christum

A BEL ist zerbrochen/ Nabo gantz zerknitscht/ jre abgöttische götzen seynd den thieren vnd dem vihe gemacht gewesen. Ewer läst (oder götzen) die euch mit jrem schwären gewicht vberlüden/ daß jr drunder müd wurdent/seynd vergangen/ vnd miteinander vertilget. Sie habē jrem träger nit mögen helffen/ vñ jr seel wirdt gefangen werden.

Höret mich jr vom hauß Jacob/ vnd all jr vberbliben des hauß Jsrael/ die von meinem bauch auffgeladen/ vnd von meinem leib getragen werdent/ welchs ich selbs noch thün werd biß ins alter/ vnd ich wil euch tragen biß jr graw werdet. Ich habs gemacht/vnd wils auch auff mich nemen/ ich wils tragen vnd helffen.

Wem habt jr mich verglichen vnd änlich gemacht? Gegen wem habt jr mich gerechnet/ dem ich gleich sey? Jr die das gold auß der täschen ziehet/ vnd das silber mit schnellwagen außwieget/ vnd einen goldschmid bedingt/ daß er euch einen Gott drauß mach/ B vor dem jr euch neigt vnd anbettet. Denn so nimpt man jn auff die achßlen/ vnd tregt jn/ vnd setzt jn an sein statt/da stehet er denn/ vnd verruckt sich nit. Schreiet jemand zu jm/ so erhöret er jn nit/ vnd erlößt jn nit von seiner trübsal. Solchs gedenckt doch/ vnd schemets euch. Schlagt in ewer hertz jr grossen vbertretter. Gedenckt der vorigen zeit/ dann ich binn Gott/ vnd keiner mehr. Ich binn Gott/ vnd mir ist niemand gleich. Ich verkünde von anfang/ wie es hernach kommen wirdt: vnd zuvor/ was noch nit geschehen ist/ vnd sag: Mein rhatschlag gehet fur sich vnd bestehet/ vnd alle mein will der geschicht. Ich berüff einn vogel von auffgang der Sonnen/ Der vogel ist Cyrus der könig. vnd einen mann meines willens von ferren landen. Ich habs geredt/ vnd werds herzu füren: ich habs bedacht vñ angeschlagen/ vnd werd es thün.

O jr härthertzigen/ höret mich jr die ferr von der gerechtigkeit seydt. Ich hab mein gerechtigkeit nahe bracht/ vnd wirdt nit weit seyn/ vnd mein heil wirdt sich nicht saumen. Sonder ich werd in Zion ein heil geben/ vnd mein herrligkeit in Jsrael.

Das xlvij. Capittel.

Prophecey wider die stoltze Babylon.

A HErab mit dir/ setz dich in staub/ du jungfraw/ dochter Babel/ setz dich auff die erd/ du dochter der Chaldeer. Du hast keinen stül mehr/ dann man wirdt dich nimmer nennen zarte vnd sanffte. Nimm ein müle/ vnd mals mehl/ * deck auff deine schame/ entblöß deine schultern/ entdecke deine schenckel/ vnd gang durch die wasser. Dein scham soll auffgedeckt/ vnd dein schmach gesehen werden. Denn ich werd mich an dir rächen/ vnd wirdt mir kein mensch widerstehen. * thů deine zöpff auff Ezech.16.b Nahum 3.a

Vnser erlöser heist Herr Zebaoth/ der heilig Jsraels. Sitz stillschweigend/ vnd gang ins tunckel du dochter der Chaldeer/ dann man wirdt dich nimmer ein fraw der königreichen nennen. Ja ich binn vber mein volck B erzürnet gewesen/vñ hab mein erbteil entweihet/ vnd dir in deine hende ergeben. Du aber hast jnen nit barmhertzigkeit bewisen/ sonder Pro.11.b Jere.50.b auch die alten sehr mit deinem joch beschwäret/ vnd hast gesagt: Hey ich werd wol in ewigkeit ein fraw bleiben. Vnd hast bißher solchs noch nie zu hertzen genommen/ daß du gedechtest wie es sich enden wirdt. Darumb so hör nun du wollusterin/ die du on sorg sitzest/ vnd in deinem hertzen sprichst/ Ich binß/ vnd Esa.10.b Apoc.18.b on mich keine mehr. Ich werd nit zur zeit widwin werden/vnd vnfruchtbarkeit werd ich nit wissen. Nim̃ war/ die beide (vnfruchtbarkeit C vnd widwinschafft) werden dir auff einen tag Dan.5.c schnelliglich kommen/ja nach aller völle werden sie alle vber dich kommen vmb der menge willen deiner zauberer/ vnd von wegen der grossen härtigkeit deiner warsager. Du hast Hest.7. dich auff deine boßheit verlassen/ vnd gesagt/ Es sihet mich niemand. Dein weißheit vnd Esa.29.c kunst haben dich verfüret/ vnd du sagtest in deim hertzen: Ich binns/ vnd keine mehr on mich. Sihe/vber dich wirdt ein vnglück kom-

men/ des vrsprung du nit wissen wirdst: vnd vnfall vber dich fallen/ des du dich nit erwehren magst. Ein vnfall wirdt geheling vnd vnersehenlich vber dich kommen/ des du dich nit wirdst versehen. So stell dich nun zu deinen warsagern/ vnd zu der menge deiner zauberer/ mit denen du dich von jugent auff bemühet hast/ ob sie dir villeicht helffen möchten/ oder ob du stercker werden möchtest. Du bist gantz erlegen vor der menge deiner rhatschleg. Lieber/ lass doch die Himelschawer vnd Sternseher zu dir stehen vnd dir helffen/ daß sie dir nach den Monden außrechnen/ das dir * zukünfftig seyn werde. Aber sihe/ sie seynd worden gleich wie stro/ das fewr hat sie verbrant/ vnd werden jr leben nit vor flammens gewalt erretten: ja es wirdt nit ein glüt seyn/ bey dero sie sich möchten oder solten wermen/ noch ein fewr darbey sie sitzen möchten. Vnd also werden sie dir seyn/ mit denen du dich bemühet hast. Vnd die deine bewerber vñ kauffleut von jugent auff waren/ hat ein jeder in seinem weg geirrt/ vnd ist keiner der dir helff.

D

* woher dir solchs begegnen werde.

Das xlviij. Capittel.

Gott verweiset den Jüden jr härtigkeit vñ vbererettung/ weil allein als Gott geehret seyn/ vnd sagt zu groß gůt denē die seine gebott halten.

A

Matth. 3. a

Höret diß jr vom hauß Jacobs/ die nach dem namen Jsraels genennt/ vnd von dem wasser Juda geflossen seydt/ jr die bey dem namen des Herren schwöret/ vnd des Gottes Jsraels gedenckt/ aber nit in der warheit noch gerechtigkeit. Dann sie nennen sich von der heiligen stadt/ vnd seynd gegründet auff dem Gott Jsraels/ des namen Herr Zebaoth ist.

Esa 51. c 54. a Jere. 31. f

Jch hab euch langst vorgangne ding angezeigt/ die auß meinem mund kommen seynd/ vnd die jr von mir gehört habt. Jch habs gehelingen gethan/ vnd kommen lassen/ denn ich wisst/ daß du hert weresst/ vnd dein nack eisene geäder/ vnd dein stirn eherin war. Vnd hab dir vorlangst angesagt/ ehe dann es geschach/ hab ichs dich lassen wissen/ auff daß du nit etwan sprechest: Meine abgötter haben es gethan/ vnd meine bild vnd götzen habens beuolhen. Diß alles was du gehöret hast/ das sihe nun. Jr aber habts nit angesagt. Dich hab ich newe ding zu vor hören lassen/ die bey mir behalten/ aber dir verborgen vnd vnwissend seynd. Jetzund aber seynd sie verschaffen/ vnd nit vorlanges/ vnd vor eim tag/ vnd du hast es nit gehöret/ auff daß du nit villeicht sprechest: Sihe/ das hab ich wol gewisst/ so du es doch weder gehört noch gewisst hast? vnd dein ohr dazumal noch nit offen war. Jch wisst aber wol daß du sehr freuenlich vbertretten würdest/ vnd ich hab dich von

B

Esa. 37. f

mütter leib einen grossen vñ freuenlichen vbertretter genennt. Jedoch wil ich vmb meines namens willen meinen zorn weit machen/ vmb meines lobs willen wil ich dich zäumen/ daß du nit verderbest. Sihe/ ich hab dich probirt/ aber nit wie silber/ sonder in dem ofen des elends hab ich dich erwelet. Von meinet wegen/ ja von meinet wegen wil ichs thůn/ daß ich nit gelestert werd/ vnd mein ehre wil ich keinem andern geben.

Exod. 3. d

C

Hör mich Jacob/ vnd Jsrael den ich berüffe. Jch selbs/ ich bin der erste/ vnd auch der letste. Mein hand hat das erdreich gegründt/ vnd mein rechte hat den Himel gemessen. Jch rüff jnen/ so stehn sie miteinander da. Kompt zuhauff jr allsammen vnd höret. Wer ist doch vnder jnen/ der diß hett angesagt?

Esa. 41. a 43. b 44. b

Der Herr hat jn geliebt/ vnd er wirdt seinen willen an Babel/ vnd seinen arm an den Chaldeern volbringen. Jch/ ich habs geredt/ vnd hab jn berüfft. Jch hab jn herbey bracht/ vnd seine reyß glücklicher gemacht. Kommet her zu mir/ vnd höret diß/ dañ ich hab von anfang nichts verborgt geredt. Von der zeit an ehe denn sie geschahen/ war ich da. Nun aber hat mich der Herr Gott vnd sein geist geschickt.

Diß redt der Herr Gott/ dein erlöser/ der heilig Jsraels: Jch binn der Herr dein Gott/ der nützliche ding leret/ vnd dich in dem weg regiert den du wandlest.

D

Rom. 7. a 1. Tim. 1. b Tit. 3. b

O daß du auff meine gebott gemerckt hettest/ so wär dein frid wie ein fluß/ vnd deine gerechtigkeit wie meer wellen. Dein same wär wie der sand/ vñ deines leibs gewächs wie sein * krieß/ vnd sein nam wär nimmer vor mir außgereuttet noch vertilget worden.

Deut. 28.

* grieß

Gehet auß von Babel/ fliehet von Chaldeern mit frölichem geschrey/ verkündigt solchs vnd lassets hören/ bringts auß biß zur welt ende/ vnd sprecht: Der Herr hat seinen knecht Jacob erlößt. Sie haben keinen durst erlitten in der wüste/ da er sie außfüret. Er hat jnen wasser auß dem felsen fliessen lassen. Er hat den felsen gespalten/ da seynd wasser herauß geflossen. Die gottlosen aber haben keinen frid/ spricht der Herr.

Jere. 51. a 1. Esd. 21. b

Exod. 17. b Num. 20. b

Esa. 57. d

Das xlix. Capittel.

Die zukunfft vnd das ampt Christi wirdt vnder der personen des Propheten eyngefürt vnd beschrieben/ vnd das heil den Jüden vnd den Heiden verkündet.

A

Höret mir zu jr Jnsulen/ vnd jr völcker von ferne mercket auff: Mich hat der Herr von mütter leib an berüfft/ vnd meins namens gedacht/ da ich noch in mütter leib war. Er hat meinen mund gemacht wie ein scharpff schwerd/ vnd mich vnder seiner hand schatten bedecket. Er hat mich zu ein

Esa. 51. c Ephes. 6. b

auß-

außerwelten pfeil gemacht / vnd mich in seinem kocher verborgen / vñ zu mir gesagt: Du
Joan. 17. a bist mein knecht Israel / dann ich wil in dir gelobt vnd gepreiset werden. Da sagt ich / Ich hab vergebens gearbeitet / vnd mein vermögen lauter vmbsonst angelegt. Darumb stehet mein recht zum Herren / vnd mein werck mit meinem Gott.

Nun aber sagt der Herr / der mich von mütter leib her jm zu eim knecht geschaffen hat / daß ich Jacob widderumb zu jm füret / aber Israel wirdt sich nit versamlen lassen. Vnd ich biñ herrlich in den augen des Herren worden / vnd mein Gott ist mein stercke worden.
B Er aber sprach: Es ist ein geringes daß du mein knecht bist / die geschlecht Jacobs auffzurichten / vñ die heffen Israels widderumb herzu zu bringen. Ich hab dich auch zu eim liecht
Actor. 13. c Joan. 8. b der Heyden gegeben / daß du mein heil seyest biß zu end der erden.

Also redt der Herr der erlöser Israels / sein heiliger / zu der verachten seelen / zu dem volck von dem man ein abschewen hatt / zu dem knecht der gewaltigen: Die König werdens sehen vnd auffstehen / vnd Fürsten werden anbetten / von wegen des Herren der da trew ist / vnd von wegen des heiligen Israels / der dich erwelet hat.

Das sagt der Herr: Ich hab dich in der
1. Cor. 6. a angenemen zeit erhöret / vnd am tag des heils
Esa. 42. a hab ich dir geholffen: Ich hab dich behütet / vñ zu eim bund des volcks gesetzt / daß du dem land widder auffhelffest / vnd die verderbten erbteil eroberst / vnd daß du zu den gefangnen sprechst / Gehet außher: vnd zu denen im finsternuß / Kommet ans liecht. Sie werden
C sich auff den strassen weyden / vnd jr weyd
Apoc. 7. c wirdt seyn auff allen platzen. Sie wirdt nimmer weder hungern noch dürsten / vñ sie wirdt weder hitz noch Sonn stechen / dann jr barmhertziger wirdt sie füren oder * regiern / vnd sie
* leiten trencken an wasserbrunnen / (oder quellen): Ich werd alle meine berg wegsam machen / vnd meine strassen werden erhöhet seyn. Sihe / diese werden von ferrem kommen: vnd sihe / jene von Mitternacht vnd vom meer / vnd die
Esa. 52. b anderen vom land des Mittags. Lobet jr himel / frew dich du erd / schreiet mit freuden auß jr berg das lob: dann der Herr hat sein
* ellende volck getröstet / vnd sich vber seine * arme erbarmet.

Psal. 118. a Zion aber sprach: Der Herr hat mich verlassen / vnd der Herr hat mein vergessen. Ver-
Jere. 14. b gisst auch ein fraw jres kindlins / daß sie sich jres leibes kindes nit erbarme? Vnd ob sie desselbigen vergesse / so wil doch ich dein nit vergessen. Nim war / ich hab dich auff meine hände geschriben / vnd deine mauren seynd stets vor mir. Deine bauleut seynd kommen / D
aber deine verstörer vnd zerbrecher werdē sich von dir machen. Erheb nun deine augen / vnd Gen. 15. d
lüg rings vmb dich / vnd sihe / dise alle haben Esa. 60. d sich versamlet / vnd seynd zu dir kommen.

So war ich leb / spricht der Herr / du wirdst dich mit denen allen gleich als mit einem geschmuck bekleiden / vnd sie / wie ein braut / dir vmb dich her legen. Dann dein verstörets / verwüstets vnd zerstörets land / wirdt nun zu eng seyn fur eynwonern: aber die dich verschlucken / werden weit von dir vertriben werden. Daß werden sagen in deine oren die kinder deiner vnfruchtbarkeit: Das ort ist mir zu Joan. 1. e
eng / * ruck mir / daß ich wonen vnd bleiben * mach mit
mög. Deñ so wirdstu in deinem hertzen sagen / play
Wer hat mir nun dise gezeuget? Biñ ich doch vnfruchtbar vnd einsame / ein hinweg gefürte vnd gefangene / vnd wer hat mir die erzögen? Sihe / ich binn doch allein vnd verlassen / wo seynd dann dise gewesen? Aber also spricht der Herr Gott: Sihe / ich werd meine hand gegen den Heyden auffheben / vnd
mein * zeichen gegen den völckern erhöhen / * panier
vnd sie sollen deine sön in den armen herzu bringen / vnd deine döchter auff den achßlen herzu tragen. Vnd die könig werden deine
E ernerer / vnd jre königiñ deine ammütter (oder
ernererinn) seyn.

Vnd sie werden mit nidergeschlagenem Actor. 13. d
angesicht zur erden dich höchlich verehren / vñ deiner füssen staub lecken. Vnd also wirdstu erfaren / daß ich der Herr biñ / an welchem all Rom. 9. d
die auff jn verhoffen / nit zu schanden werden.

Kan man auch eim starcken den raub abnemen? oder mögen auch entrinnen eim starcken seine gefangnen? Nun redt der Herr also darzu: Es sollen von dem starcken die gefangnen genoñen werden / vnd der raub von den helden entschüttet vnd errettet werden. Dann ich wil deine widersächer straffen / vnd deinen kindern wil ich helffen. Ja ich wil auch deine feind mit jrem eigenen fleisch speisen / vnd sie müssen sich jres blüts vol sauffen / als moste: vnd alles fleisch sols erfaren / daß ich der Herr dein heiland binn / vnd dein erlöser / der starcke Jacobs.

Das l. Capittel.

Der Herr zeigt an / daß er kein schuld hab an den Jüden / daß sie von Gott verlassen seynd / sonder jr eigen schuld ist. Das leidē Christi wirdt zů teil eyngefürt sampt der straff der Jüden.

ALso spricht der Herr: Was ist diß fur ein A
scheidbrieff ewerer mütter / damit ich sie Jere. 3. a
gelassen hab? oder wer ist mein * kauffer / * wücherer
dem ich euch verkaufft habe? Nemet war / jr seyt Esa. 50. a
in ewern eigē sünden verkaufft / vñ ewere mütter hab ich vñ ewer gross̄ sünde willē gelassen.

Dann ich binn kommen / vnd war kein mann vorhanden: Ich hab gerüffen / aber niemand höretes. Ist mir mein hand zu kurtz vnd klein worden / daß sie niemand erlösen mag? oder hat mir krafft gebrochē zu helffen?
Exod.14.c Sihe / ich mach mit meinem schelten das meer
Jos.3.b zur wüste / vñ die flüß zur trucken / daß die fisch
fur mangel des wassers faulen / vnd fur durst
Exod.10.c sterben. Ich kleide die himel mit dunckle / vnd mach seine decke wie einn sack.

B Mir hat der Herr ein wolgelerte zungen geben / daß ich wisse den / der müde ist / durchs wort zu erhalten. Des morgens hebt er vber sich / des morgens hebt er mir vbersich das ore / daß ich in höre als eiñ meister. Der Herr
Psal.39.b Gott hat mir das or auffgethan / vnd ich wi-
Heb.10.a dersprich jm nit / vnd binn nit hindersich gangen. Ich hab mein leib den schlagenden dar-
Matt.26.g gebotten / vnd meine wangen den rupffenden.
Luc.22.f Mein angesicht hab ich nit abgewandt von denen die mich schmeheten (oder scholten) vnd verspeyeten. Vñ der Herr Gott ist mein helffer / darumb biñ ich nit zu schanden worden. Darumb hab ich mein angesicht gesetzt wie einn sehr harten felsen / vnd weiß daß ich nit zu
C schanden werd. Mein rechtfertiger ist nahe. Wer ist der mir widersprechen wirdt? Lasst vns bey einander stehn. Wer ist mein wider-
Rom.8.d sächer? Der koñ her zu mir. Nimm war / der Herr Gott ist mein helffer. Wer ist der mich verdammen wil? Sihe sie werden allsammen
Psal.101.c wie ein kleid zerschleissen / vnd die motten werden es fressen.

Welcher ist vnder euch der den Herren förcht / vnd der die stim̃ seines knechts höret? Welcher hat in finsternuß gewandlet / vnd hat kein liecht gehabt? Der verhoff auff den namen des Herrn / vnd verlasse sich auff seinen Gott. Aber sihe / jr all habt ein feur angezündet / vnd euch mit flammen vmbgürtt. Wandlet nun im liecht ewers feurs / vnd in den flammen die jr angezündt habt. Das ist euch von meiner hand geschehen / jr werdet in schmertzen schlaffen.

Das lj. Capittel.

Die Jüden werden getröst auff die zukunfft Messie / vnd wider alle forcht vnd schrecken gesterckt / vnd daß der zeitlich zorn Gottes / den sie etwan leiden wurden / solt auch zu seiner zeit / wenn sie püsseten / von jnen hingenommē werden.

A JR die dem rechten nachjagent / vnd den Herren suchent / höret mich. Sehet auff den felsen von dem jr außgehawen / vnd auff die brunnen grüb / darauß jr
Gen.21.a gebrochen seydt. Sehet auff Abraham ewern
Rom.4.a vatter / vnd auff Sara ewere mütter die euch geboren hat. Dann ich hab jn / da er noch einig
Gen.12.a war / berüfft / vnd jn gesegnet vnd gemehret.

Darumb wirdt auch der Herr Zion trösten / sampt allen jren fällen. Er wirdt jr wüste machen wie einn lustgarten / vnd jr einöden wie eiñ garten des Herren / in welchem freud vnd fröligkeit / danck vnd stimm des lobsangs soll erfunden werden.

So mein volck habent nun ein auffmer- Esa.2.a
cken auff mich / O mein geschlecht höret mich: dann von mir wirdt außgehen ein gesetz / vnd den völckern wil ich mein recht lassen zum liecht kommen. Nahe ist mein gerechter / mein B
heiland ist schon außgangen / vnd meine arm werden die völcker richten. Auff mich werden die Jnßlen harren / vnd auff meinen arm hoffen.

Hebt auff ewere augen gen himel / vnd sehet vndersich auch auff das erdreich: dann die himel werden vergehn wie rauch / vnd das Psal.101.c
erdreich wirdt verschleissen wie ein kleid / vñ Matt.24.c
jre eynwoner gleicherweyß wie diese verderbē / 2.Pet.3.b
vnd dahin sterben. Aber mein heil bleibt ewig / vnd mein gerechtigkeit wirdt nit gebrechen (oder ein end haben).

Höret mich jr die die gerechtigkeit wissent / du mein volck / in welchs hertz mein gesetz ist. Jere.31.f
Förchtet vnd entsetzt euch nit vor der leuten schenden vnd lestern. Denn es werden sie die motten fressen / wie ein kleid / vnd die würm / wie ein wūl. Aber mein heil wirdt bleiben ewiglich / vnd mein gerechtigkeit fur vnd fur von geschlecht zu geschlecht.

Stand auff / stand auff / leg sterecke an / du arm des Herrn / mach dich auff wie vor alters her / vnd vor lang vergangen zeiten. Bistu nit C
der / der den stoltzen geschlagen / vnd den trachen verwundt hat? Hastu nit das meer / vnd Esa.14.b
der grossen wasser tieffe außgetrucknet? Der du das tieffe meer zu einer straß gemacht hast / Exod.14.b
daß die erlöseten dardurch zöhen.

Vnd nun die erlößt seynd von dem Herren / werden widderumb keren / vnd kommen 1.Esd.1.b
gen Zion mit loben / vñ ewige freud wirdt seyn vber jren hauptern / freud vnd fröligkeit werden sie erlangen / vnd schmertzen vnd seufftzen wirdt von jnen fliehen.

Jch / ich selbs binns / der euch trösten wirdt. 2 Cor.1.a
Was bistu dann fur ein volck / daß du dich förchtest vor eim sterblichen menschen / vnd vor dem menschen kind / der gleich verdorren wirdt vnd vergehen wie graß? vnd vergissest des Herrn deines Schöpffers / der den himel außgespannt / vnd die erd gegründet hat? Du aber förchtest dich alle tag vor dem grimmigen zorn deines beleidigers / der jm dich zu verderben furgenommen hett. Wo ist nun der grim̃ des ängstigers? Er wirdt bald koñen / vnd D
daher gehn auff zu thün / vnd wirdt nit gantz zu todt schlagen / vñ sein brot wirdt nit abnemen.

Aber

Aber ich binn der Herr dein Gott/ der das Meer wütig macht/ daß sein wällen prausen/ Herr der heerscharen ist mein nam. Ich hab meine wort in deinen mund gelegt/ vnd dich vnderm schattē meiner hende bedeckt/ auff daß du die himel pflantzest/ die erdgrūd festest/ vñ zu Sion sprechest/ Du bist mein volck. Matt.3.c Esa.48.a Esa.49.c

Mach dich auff/ mach dich auff/ Stehe auff o Jerusalem/ die du von der hād des Herren den kelch seines zorns getruncken/ vnd biß auff die hefen den boden des bechers des schlaffs außgetruncken vnd außgesupfft hast. Niemand ist vnder allen kindern die sie geboren hat/ der sie enthalt: vnd vnder allen kindern die sie erzogen hat/ der sie bey der hand neme. Zwey ding seynd dir widerfaren vnd entgegen komēn: Wer wirdt nun mitleiden mit dir haben? Es ist dir kommen verheerung vnd zerstörung/ hunger vnd schwert. Wer wirdt dich doch trösten? Psal.74.b Jere.25.c E

Deine kinder seynd hingeworffen/ sie ligen (oder schlaffen) zu vorderst auff allen gassen/ wie ein geseylter (oder verstrickter) wilder ochs/ vol grimmiges zorns des Herrn/ vnd scheltens deines Gottes. Darumb du elende/ höre diß/ vnd du trunckne on wein: also redt der herrscher/ dein Herr vnd Gott/ der fur sein volck gestritten hat: Nim̄ war/ ich hab den kelch des schlaffs genomēn auß deiner hand/ die grundsuppen des bechers meines grimmigen zorns/ vnd du solt in furthin mit mehr trincken/ sonder ich wil in deinen ängstigern in die hand geben/ die dich haben gedemütiget/ vnd die zu deiner seel sagtē/ Buck dich/ daß wir vber dich hingehn. Vnd du hast deinen leib zur erden gelegt/ vnd wie zu einem weg ergeben/ denen die darüber gehen.

Das lij. Capittel.

Sicherlich zusag der zukunfft Meissie des Heilands der welt/ vnd daß sich darzu schicken sollen alle Jüden vnd Heiden.

STand auff/ stand auff Sion/ leg dein sterck an. Zeuch an dein ehrenkleider Jerusalem du stadt des heiligen/ dann es wirdt furt kein vnbeschnitner vnd vnreiner durch dich gehen. Erschüttel dich vom staub/ stehe auff/ vnd setz dich Jerusalem. Bind auff die bänd deines halss du gefangne dochter Sion. Dann also spricht der Herr: Jr seydt vmbsonst verkaufft/ so solt jr auch on gelt erlöst werden. Dann also redt der Herr Gott: Mein volck zoch anfangs hinab in Egypten/ daß es daselbst ein gast were/ vnd Assur hat jm on alle vrsach gewalt angethan. Vnd nun was soll ich hie thün/ sagt der Herr/ daß mein volck vmbsonst hinweg gefürt ist/ vnd seine beherrscher handlen vnredlich mit jn/ sagt der Herr/ vnd mein nam wirdt fur vnd fur alle A Rom.7.b Gen.46.a Exod.1.a 4.Reg 18.

tag gelestert (oder geschmehet). Darumb wirdt mein volck meinen namen erkennen am selbigen tag. Dann ich selbs der da redet/ sihe ich binn zugegen. Ezech.36.d Rom.2.a B

Ey wie hübsch seynd die füß auff den bergen des der die bottschafft bringt/ vnd den frieden ankündt: Der die güten mär bringt/ vnd das heil prediget/ der zu Sion spricht/ Dein Gott ist könig. Deine wächter werden jre stim̄ erheben/ vnd mit einhelliger stim̄ loben: dann sie werdens augenscheinlich sehen/ wenn der Herr Sion bekeren wirdt. Seyt frölich vnd frewet euch miteinander/ jr wüstin Jerusalem/ dann der Herr hat sein volck getrostet/ vnd Jerusalem erlößt. Der Herr hat seinen heiligen arm herfur gethan/ vor den augen aller Heiden/ vnd aller erden end werden das heil vnsers Gottes sehen. Nahum 2.a Rom.10.a 1.Joan.1.a Esa.49.a C Psal.97.a

Weichet hinweg/ weichet hinweg/ hebt euch von dannen/ vnd rüret nichts vnreins an. Gehet auß von jr/ macht euch rein jr die des Herrn geschirr traget: dann jr werdet on auffrür (oder geschrey) hinauß gehen/ vnd on flucht hinziehen. Dann der Herr wirdt vor euch her ziehen/ vnd der Gott Jsraels wirdt euch samlen. 2.Cor.6.c Exod.13.d

Sihe/ mein knecht wirdt verstendig/ erhöcht/ erhaben/ vñ sehr trefflich erhöhet. Vnd wie sich viel von dir verwunderen/ also ist sein angesicht vngestalt/ daß es keinem mañ gleich sihet/ vnd sein gestalt keinem menschen. Diser wirdt viel Heiden besprengen/ vnd die könig werden jren mund vber jn beschliessen. Dann denen nichts von jm gesagt ist/ die habens gesehen: vnd die nichts von jm gehört haben/ die haben jn gesehen. Esa.65.a Rom.15.c

Das liij. Capittel.

Prophecey von dem Herren Christo/ vnd seinem leiden/ vnd daß wenig der Jüden an jn glauben werden.

WEr hat glaubt das wir gehört habē? vnd welchem ist der arm des Herrn offenbaret worden? Vnd er wirdt vor jm auffschiessen wie ein reiß/ vnd wie ein wurtzel auß eim dürren erdreich. Er hett weder gestalt noch schöne. Wir sahen jn/ er hatt aber kein gestalt: wir haben jn begert/ den verachtesten vnd verworffnesten mann/ den schmertzhafftigen mann/ der da weisst die kranckheit. Sein angesicht ist verborgen vnd verworffen/ darumb habē wir jn nit geachtet. Warlich er hat vnsere kranckheit auff sich genomēn/ vnd er selbst hat vnsere schmertzen getragen. Vnd wir haben jn als einen außsetzigen gehaltē fur den/ welchen Gott hab als eiñ sünd geplagt vnd gemdert. Aber er ist von vnser boßheiten wegen verwundt/ vñ vmb vnser grossen sünden willen ist er zerknütscht vnd zerschlagen worden. Die straff ligt auff jm/ auff A Joan.12.c Rom.10.c Matt.8.b 1.Pet.2.c B 1.Cor.11.c

daß wir friden hetten/vnd durch ſeine wunden
ſeynd wir geſund worden.

Wir habē geirret allſammen/wie die ſchaf/
ein jeder hat ſich in ſeinen weg gekeret/ aber
der Herr hat all vnſer mißthatē auff jn gelegt.
Er iſt dargegeben vnd vbel gehandelt wordē.
Denn er hats gewölt/vñ hat ſeinen mund nit
Jere.11.b auffgethan. Er wirdt gefürt wie ein ſchaf zur
Matt. 27.b ſchlachtung/ vnd wirdt wie ein lemlin vor ſei-
Actor.8.d nem ſcherer ſtillſchweigen/ vnd ſeinen mund
Joan.1.c nit auffthün. Er iſt auß der angſt vñ von dem
1.Cor.5.b vrteil genommen. Wer wil ſein geburt auß-
ſprechen? Dann er iſt von der erden der leben-
digen abgehawen. Von der ſünd wegen mei-
nes volcks/hab ich jn geſchlagen. Er wirdt die
C Matth.27.c gottloſen fur ſein begrebnuß/ vnd die reichen
fur ſeinen tod geben/ darumb daß er kein vn-
2.Cor.5.c rechts gethan hat/ vnd in ſeinem mund kein
1.Pet.2.c betrug geweſen iſt.

Joan.12.c Aber der Herr hat jn wöllē in der ſchwache
Rom.8.d zerknitſchen/ vnd ſo er ſein ſeel fur die *ſünd
* zu eim ablegen wirdt/wirdt er einen langwerigen ſa-
ſchuldopf- men ſehen/ vnd der will des Herren wirdt ſich
fer gibt/ glücken vnd fort gehen in ſeiner hand. Vmb
des willen daß ſein ſeel hat arbeit gehabt/wirdt
er ſehen/vnd erſettiget werden/vnd durch ſein
Rom.3.c wiſſen/wirdt er/ der gerechte/ mein knecht vil
gerecht machen/vnd er wirdt jre ſünd tragen.
Darumb wil ich jm vil zu teil geben/ vnd der
Luc.22.c ſtarcken raub wirdt er außteilen. Darumb daß
Mar.15.a er ſein Seel in Tod geben/ vnd vnder die böß-
wicht gezelt iſt. Vnd er hat vieler ſünd hinge-
* auff ſich nommen */vnd für die vbertretter gebetten.
genommē/

Das liij. Capittel.

Daß ſich die Chriſtlich Kyrch frewen ſoll der beräffung halber der Jüden vnd Heiden/wie ſie ſoll erbawet werden/ vnd daß ſie niemand vberwaltigen ſoll.

A Galat.4.c SAg lob du vnfruchtbare/ die du nit ge-
bereſt. Sing lob/vñ erfrewe dich höch-
lich/die du nit geboren haſt. Dann die
verlaßne hat mehr kinder/dann die den mann
hatt/ſpricht der Herr. Erweitere den platz dei-
ner hutten/ vnd die teppich deiner wonungen
ſoltu außſtrecken. Spars nit/ ſtreck auß deine
ſeyl/vnd mach veſt deine nägel: daß du wirdſt
zur rechten vnd zur lincken ſeiten außbrechen/
vnd dein ſame wirdt die Heyden erben/ vnd
die verwäſten ſtedt eynwonen.

Förcht dich nicht/ dann du wirdſt nit zu
ſchanden vnd ſpott werden/daß du wirdſt dich
nit beſchämen/ vmb des willen daß du wirdſt
der ſchand deiner jugent vergeſſen/ vnd der
ſchmach deiner Witwēſchafft wirdſt dū fort-
an nit mehr eyngedenck ſeyn. Dann der dich
gemacht hat/ derſelbig wirdt dein Herr ſeyn:
Eſa.61.a ſein nam iſt Herr Zebaoth/ vnd der heilig Iſ-
Eſa.48.a raels iſt dein erlöſer/ der ein Gott des gantzen
B erdreichs ſoll genant werden. Dann der Herr
hat dich berüfft/ als ein verlaſſens vñ hertzlich
betrübts weib/vñ wie ein jūges weib/ das von
jugent an verſtoſſen iſt/ſpricht dein Gott. Ich
hab dich ein augēblick lang/ ein kleine zeit ver-
laſſen/ aber ich wil dich mit groſſer erbermd
zu mir ſamlē. Ich hab mein angeſicht von dir Pſal.29.a
in der kleinen zeit des zorns ein wenig verbor-
gen: nun aber hab ich mich dein mit ewiger
barmhertzigkeit erbarmet/hat geſagt der Herr
dein erlöſer. Vnd es iſt mir diß eben wie mit
dem geweſſer Noe/dem ich ſchwür/daß ich die Gen.9.b
waſſer der Sündflut fortan nimmer vbers erd-
reich füren wölle: Alſo hab ich auch geſchwo-
ren/ich wöll nimmer auff dich zürnē/ noch dich 2.Reg.7.c
ſchelten. Dann die berg werden weichen/vnd
die bühel werden ſchwanckē: aber mein barm-
hertzigkeit wirdt von dir nit weichen/ vnd der
bund meins fridēs wirdt ſich nit abwenden/
hat der Herr dein erbarmer geſagt.

Du arme/durch vngewitter zerſtoſſene vnd C
troſtloſe. Nim war/ ich wil deine ſtein in ord-
nung legen/ vñ dich gründen mit Saphiren/ Eſa.60.b
deine bolwerck wil ich von Jaſpis machen/vñ
deine porten auß behawenen ſteinen/ vnd alle
deine marck mit luſtigē ſteinen. Deine kinder Joan.6.c
ſollen alle von Gott gelert ſeyn/ denen ich vil 1 Joan.2.c
friden geben werd. Du wirdſt gegründet ſeyn
in der gerechtigkeit. Du wirdſt ferr ſeyn von
dem gewalt den du nit wirdſt förchten/vñ von
dem ſchrecken/ dann er wirdt dir nit nahen.
Nim war/ d' nit mit mir war/der wirdt kom-
men vnd ein eynwoner ſeyn: der dir frembd
war/wirdt dir zugeben werden. Sihe/ich hab
einen ſchmid geſchaffen/ daß er die kolen im
feur auffblaſe/vnd ein zeug oder geſchirr herr-
fur bring zu ſeinem werck. Ich hab auch den
verheerer vñ todtſchläger geſchaffen zum ver-
derben. Alle geſchirre ſo wider dich gemacht
werden/ denen wirdt nit gelingen. Vnd alle Luc.21.d
zungen die ſich wider dich legen/ wirdſtu im Actor.4.e
rechten vrteilen vnd verdammen. Diß iſt die
erbſchafft der knecht des Herrn/vñ jr gerech-
tigkeit die ſie bey mir haben/ſpricht der Herr.

Das lv. Capittel.

Der Prophet berüfft alle völcker zu Chriſto/preißt ſeine hochwirde vnd gütigkeit.

O Jr alle die dürſtig ſeydt/ kommet zum A
waſſern/ vnd jr welche kein gelt habt/ Eccli.51.b
kommet/kauffet vnd eſſet. Lieber kom- Joan.7.d
met doch vnd kauffet on gelt vnd werth wein Apoc.22.b
vnd milch. Warumb gebt jr *ewer gelt auß/ * zelet jr
vnd nit vmb brot/ vnd ewer arbeit vmb das/ gelt dann/
daruon jr nit ſatt werdet? Mich ſolt jr fleiſ-
ſig hören/ vnd eſſet das gůt iſt/ ſo wirdt ſich
ewer ſeel in der feyſte erlüſtigen. Neiget ewere
ohren/vnd kompt zu mir: höret/ſo wirdt ewer
ſeel leben: dann ich wil ein ewige bundnuß Actor.13.d
mit euch machen/ die trewe barmhertzigkeiten 2.Reg.7.d
Dauids.

Dauids. Sihe/ ich hab jn den völckern zu eim zeugen/ zu eim fürſten/ vnd zu eim gebieter geſetzt. Sihe/ du wirdſt eim vnbekantē volck rüffen/ vnd die Heyden die dich nit kennen/ werden zu dir lauffen/ von wegen des Herrn deines Gotts/ vnd des heiligen Iſraels/ der dich herrlich gemacht hat.

B Süchet den Herren dieweil man jn finden mag/ Schreiet jn an dieweil er nahe iſt. Es Ezech.18.c verlaſſe der gottloß ſeinen weg/ vñ der vnrecht 33.c ſeine anſchleg (oder gedancken)/ vnd wende ſich widderūb zu dem Herrn/ ſo wirdt er ſich ſein erbarmen/ vnd zu vnſerm Gott/ denn er iſt vil geneigt zu verzeihen. Dann meine anſchleg (oder gedancken) ſeynd nit ewern gedancken vnd anſchlegen gleich/ vnd meine wege nit wie die ewern/ ſpricht der Herr: ſonder wie die himel höher ſeynd dañ die erde/ alſo ſeynd auch meine wege erhöhet von den ewern/ vnd meine C gedanckē (oder rhatſchleg) von ewern gedancken. Deut.32.a Vnd gleich wie der rägen vnd der ſchnee von himel herab kompt/ vnd dahin nit widderkert/ ſonder wäſſert vñ feucht das land/ vñ machts fruchtbar vnd grünen/ vnd gibt dem ſäer ſamen/ 2.Cor.9.b vnd dem eſſer brot/ alſo wirdt auch mein wort ſeyn/ das von meinem mund außgehet. Es ſoll nit leer widder zu mir keren/ ſonder es wirdt allen meinen willen außrichten/ vñ wolfaren in dem darzu ichs hab geſandt. Dann jr werdet mit freuden außgehen/ vnd mit friden geleitt werden. Die berg vnd bühel werden vor euch lob ſingen/ vnd alle beum des felds werden die hende zuſammen ſchlahen.

Fur dornhecken werden Tannen wachſen/ vnd Myrrhen an ſtatt der neſſeln. Vnd der Herr wirdt gelobt vnd angerüffen werden zu einem ewigen zeichen/ das nit ſoll abgethon werden.

Das lvj. Capittel.

Wie die verſchnittenen/ vnd die den Sabbath halten/ ſo höchlich getröſtet werden/ vnd von den böſen hirten.

A Er Herr redt alſo: Haltet das recht/ Matt.3.a vnd thüt gerechtigkeit. Dann mein heil iſt nahe/ daß es komme/ vñ mein gerechtigkeit/ daß ſie offenbaret werde. Selig iſt der mañ der ſolchs thüt/ vnd das menſchen Eſa.58.c kind das diſes hädhabt/ das den Sabbath haltet daß es jn nit entheilige/ vnd ſeine hand verhütet/ daß ſie nichts böſes thü. Des frembden Deut.23.a ſon/ der ſich zu dem Herren gethan hat/ ſoll nit ſprechen/ Mich wirdt der Herr gar von ſeinem volck abſondern. Es ſoll auch der verſchnitten nit ſagen/ Ich bin ein dürrer baum: dann alſo ſpricht der Herr zu den verſchnittnen: Welche meine Sabbath halten/ vnd jnen das außerwelen das ich haben wil/ vñ die meinen bund handhabē/ denen wil ich in meinem hauß/ vnd innerhalb meinen mauren ein ort geben vnd einen beſſern namen/ dann den B ſönen vnd den döchtern. Eiñ ewigen namen Joan.1.a werd ich jnen geben/ welcher nimmer abgehn ſoll. Desgleichen auch des frembden kinder/ Sap.3.d die ſich zu dem Herrē gethan haben/ daß ſie jm dienen/ vnd ſeinen namen lieben/ daß ſie ſeine knecht ſeyen: ja allen denen/ die den Sabbath halten/ daß ſie jn nit entheiligen/ vnd meinen bund handhaben/ die wil ich füren zu meinem heiligen berg/ vnd ſie erfrewen in dem hauß meines gebetts. Jr brandopffer vnd ſchlachtopffer werden auff meinem Altar angenem 3.Reg.8.f ſeyn/ dann mein hauß wirdt genēnt ein bett- Matth.21.b hauß allen völckern. Also ſpricht der Herr/ der Mar.11.b die zerſtreweten Iſraels verſamlet: Ich werd Luc.19.b noch mehr zu jm verſamlen ſeine verſamleten. C Alle wilde thier auff dem felde/ vnd alle thier im wald/ kommet zu freſſen.

Seine wächter ſeynd alle blind/ vñ kennen Jere.11.b vnd wiſſen allſammen nichts/ ſie ſeynd ſtummende hund/ ſie mögen nit bellen/ ſonder ſehen vnnütze ding/ ſchlaffen/ ligen/ vñ haben treum lieb. Sie ſeynd die vnuerſchampſte hund die Jere.6.b nit ſatt werden. Desgleichen auch die hirten haben keinen verſtand gehabt/ vnd haben ſich abgewēdet ein jeglicher ſeinem geitz nach/ vom gröſten an biß zum kleinſten. Kompt her/ wir Eſa.22.b wöllen wein holen/ vnd wöllen vns voll ſauf- Sap.2.b fen/ daß wir truncke werden: es ſoll doch eben morgen ſeyn wie heut/ vnd villeicht noch vil mehr.

Das lvij. Capittel.

Der Prophet klagt der frommen leut ſterben/ ſchilt die Jüden jrer Abgötterey/ vñ jres geitz halbē/ weiſſagt von der belonung der püßfertigen/ vnd von der ſtraff der gottloſen.

A Der gerecht kompt vmb/ vñ niemand nimpts zu hertzen. Die barmhertzigen leut werden auffgerafft/ vnd niemand merckts/ daß der gerecht iſt hingenommen der boßheit halber. Der frid der komme/ vnd rüw in ſeinem kemmerlin/ des ſo in ſeiner auffrichtigkeit gewandlet hat. Aber jr kinder der warſagerin köpt herzu/ du ſamen des Ehebrechers vñ der hüren. Vber wen habt jr ewer geſpött getrieben? vber wen habt jr das maul auffgeſperret/ vnd die zungen außgeſtreckt? Seydt jr nit kinder der boßheit/ vñ ein ſamen Matt.12.b der lügen? Jr habt ewer freud vñ luſte gehabt vber die götter vnder allen grünen beumen. Jr ſchlachtet die kinder an den bächen vnder den hohen felſen. Deinen teil haſtu an den teilen des bachs/ diß iſt dein loß. Vnd haſt auch jnen B tranckopffer geſchenckt/ vnd ſpeißopffer geopffert. Solt ich mich deñ darüber nit erzürnen? Ezech.20.b Dein läger haſtu auff hohe vnd erhebte berg geſetzt/ vnd biſt hinauff geſtigen daſelbſt zu ſchlachten die opffer. Du haſt dein

gedechtz

Deut.27.b gedechtnuß hinder die thür vnd pfosten gesetzt. Du hast dich neben mir auffgedeckt/ vnd hast ein Ehebrecher angenommen. Du hast dein schlaffkämerlin geweitert. Du hast mit inen einn bund gemacht/ vnd jr betth hastu geliebt
Ose. 12.a mit offner hand. Du hast dich mit salben geschmückt dem könig/ vnd mit mancherley gewürtz (oder salben). Deine botten hastu in die weite geschickt/ vnd bist darüber biß zur hellen genidriget. Du hast mich mit der menge deiner wege bemühet/ vnd nit gesprochen/ Ich wil auffhören: Du hast das leben deiner hende funden/ darumb hastu mich nit gebetten. Vor wem hastu dich besorgt vnd geförchet? Du hast gelogen/ vnd hast nit an mich gedacht/ du hasts nit zu hertzen gefasst/ weil ich schwieg/
C vnd thet eben als sehe ichs nit. Vnd du hast mein vergessen. Ich aber wil deine gerechtigkeit außschreien/ vnd deine werck sollen dir nit nütz werden. Lass dir deine rott helffen wenn du schreiest. Aber der wind wirdt sie allsamen hinweg füren/ vnd der lufft wirdt sie hinnemen.
Rom 5.a Welcher aber auff mich verhoffet/ der wirdt das land erben/ vnd meinen heiligen berg eynnemen.

Esa.40.a Vnd ich werd sagen: Machet ban/ rüstet den weg/ weichet von der straß/ vnd hebt auff den anstoß auß dem weg meines volcks. Dann also sagt der hoch vñ erhaben/ der die ewigkeit eynwonet/ des name heilig ist: Ich wone in der höhe vnd im heiligen/ vñ bey dem der eins
Psal.50.b zerknütschten (oder bereweten) vnd demütigen
Esa.61.a geists ist/ lebendig zu machen den geist der de-
66.a mütigen/ vñ lebendig zu machen das hertz der
D zerknütschten (* vnd bereweten). Dann ich wil
* oder nit ewiglich hadern/ vnd nit jmmerdar zürnen: dann der geist wirdt von mir außgehn/ vñ ich werd den blast oder athem machen. Ich binn erzürnt gewesen vber die missethat seines eigen geitzs/ vnd hab jn geschlagen. Ich hab mich verborgen/ vñ bin erzürnt gewesen/ vnd er hat sich nach seins hertzen weyß abgewendt. Ich hab sein wesen (oder wege) gesehen/ vnd jn gesund gemacht/ ich hab jn herwidder gefüret/ vnd jm trost geben sampt denen die bey jm betrübt waren vnd leid trügen. Ich hab die
Ephes.2.b frucht der lefftzen geschaffen/ darzu den friden denen die in der ferre/ vnd denen die in der nahe/ spricht der Herr/ vnd hab jn gesund ge-
Esa.48.d macht. Aber die gottlosen seynd gleich wie ein wütend Meer/ das nit still mag seyn/ vnd des wellen kot vnd vnflat (den man mit füssen zertritt) außwerffen. Die gottlosen/ spricht der Herr/ haben keinen friden.

Das lvij. Capittel.

Von predigen/ fasten/ vnd wercken der barmhertzigkeit/ vnd wie man die feier halten soll.

A SChrey/ lass nit ab/ erheb dein stim wie ein posaun/ vñ verkünd meinem volck jre boßheit/ vnd dem hauß Jacob jre sünde: dann sie süchen mich von tag zu tag/ vnd wolten gern meine weg wissen/ eben wie ein volck das gerechtigkeit gethon/ vnd das recht seins Gotts nit verlassen hett. Sie fragen mich die gericht der gerechtigkeit/ vnd wolten gern nahe bey Gott seyn. Warumb haben wir gefastet/ vñ du saheste nit? wir haben gedemütiget vnsere seelen/ vñ wistests nit? Sihe/ so jr fastet/ so bleibt (oder wirdt doch funden) ewer will/ dann jr drenget nichts desto weniger ewere schuldiger. Sihe/ jr fastet zu hader vnd zanck/ vñ schlahet mit der faust vnmiltiglich vnd vngöttlich. Jr solt nit mehr fastē wie bißher/ daß man ewer geschrey in der hohe höre. Oder ist das die fast/ die ich erwelt hab/ daß der mensch durch den tag sein seel kasteiete/ daß einer seinen kopff *gantz niderheng/ vnd daß er im sack vñ in der äschen lige? Solt das fasten heissen/ vnd ein tag der dem Herrn wolgefallen solte? Ist nit das mehr die fasten die ich erwelet hab? Du solt die bänd der sündigen vnd der gottlosen gebänd auffl̈osen/ vnd auffthün die vndertruckende gebündlin/ du solt die getrengte frey lassen/ vnd alle beschwerde hinweg reissen/ du solt dem hungerigen dein brot brechen/ vnd dem elenden herberg lassen/ heym in dein hauß füren: wañ du ein nackenden sihest/ soltu jn bekleiden/ vnd dein fleisch nit verachten: denn so wirdt dein liecht herfur brechen wie der morgen/ vnd dein gesundheit eylends auffgehen. Dein gerechtigkeit wirdt dir vorgehen/ vnd die herrligkeit des Herrn wirdt dich auffnemē. Dañ wirdstu anrüffen/ vnd der Herr wirdt dich erhören: du wirdst schreien/ vnd er wirdt sagē: Sihe/ hie bin ich/ denn ich der Herr dein Gott bin gnedig/ weñ du die ketten von dir thüst/ vnd auffhörest den finger auß zu strecken/ vnd zu redē das nit nütz ist. Wenn du dein seel gäntzlich dem hungerigen darschüttest/ vnd die elende seel ersettigest/ deñ wirdt dein liecht in der finsternuß auffgehen/ vnd dein tunckel wirdt wie der mittag. Der Herr wirdt dir ewig rüw geben/ vnd dein seel mit hellem liecht erfüllen/ vnd deine beine erlösen. Vnd du wirdst gleich wie ein wol gewässerter garten/ vnd ein wasserbrun des wasser niñer verseyet. Von dir werden die alten wüsten erbawen/ vñ du wirdst ewige grundfeste auffrichten: Du wirdst geneñt werden ein zaunmecher/ vñ der den weg abwēdet zur rüw. Ja so du dein füß abzeuchst vō dem Sabbath/ daß du nit thüst das dir gefelt an meinem heiligen tag/ deñ wirdstu den Sabbath des Herren/ den lustigen/ heiligen vñ herrlichen Sabbath des Herrē nennē/ so du jn ehrē wirdst/ also/

Mal.3.c

Esa.1.b

*rüdts vmbher zweng wie ein circkel/

B

Deut.15.a

Matt.25.a

Luc.11.d

Prou.21.d

C

Matth.5.b

Esa.58.a 66.d

daß

daß du nit thůſt nach deinen anſchlegen/ nit deinen willen ſucheſt/ noch deine wort redeſt: deñ ſo wirdſtu dich am Herrn erluſtigen/ vnd ich wil dich auff die höhe des lands fůren/ vnd dich ſpeiſen mit dem erb Jacob deins vatters/ dann des Herren mund hats geredt.

Das lix. Capittel.

Vnſere ſünde verhindern/ daß vns Gott weder höret noch hilfft/ vnd wie der Herr in ſeiner zukunfft ſolt bekleidet ſeyn.

A
Num.11.c Eſa.58.a
SIhe/ die hand des Herren iſt nit geringer (oder ſchwächer) worden/ daß ſie nit helffen künd: ſo iſt ſein ohr auch nit alſo beſchwert/ daß er nit erhören wöll: ſonder ewere mißthaten haben vnderſcheidē zwiſchen
Jere.5.c Eſa.1.b
euch vnd ewerm Gott/ vnd ewere ſünde haben ſein angeſicht von euch verborgen/ daß er euch nit erhöret. Dañ ewere hende ſeynd mit blůt beſudelt/ vnd ewere finger mit mißthat. Ewere lefftzen haben lůgen geredt/ vnd ewer zung redt vnrechts. Niemand iſt der nach der gerechtigkeit ſchreie/ vnd niemand iſt der mit trewe richte/ dieweil man auff nichts vertrawet/ vñ eitelkeit redt. Sie habē arbeit empfan-
Job 15.b Pſal.7.b
gen/ vnd boßheit geboren. Sie haben Baſilißken eyer außgebrůt/ vñ ſpinnenweb geweben. Wer von jren eyern iſſet/ der můß ſterben: vñ ſo es außgebrütet wirdt/ ſo wirdt ein ſchlang drauß. Jre web werden keine kleider geben/ vñ mit jren wercken werden ſie ſich nit bedecken.

B
Dann jre werck ſeynd vnnůtz werck/ vnd das werck der vngerechtigkeit in jren henden. Jre
Prou.1.a
füß lauffen zu dem boſen/ vnd eylen das vnſchuldig blůt zu vergieſſen. Jre gedanckē ſeynd vnnůtz gedanckē/ verwüſtung vñ mort iſt auff jrer ban. Den weg des frids habē ſie nit erkēt/
* vrtheil
vnd kein * recht iſt in jren gengen: jre ſtraſſen haben ſie mit jnen verkert/ daß wer darauff wandlet/ der wirdt nichts vom friden wiſſen.

Darumb iſt das recht weit von vns: vñ die
Job 30.c
gerechtigkeit ergreifft vns nit: wir haben gewartet auff das liecht/ vnd ſihe die finſternuß: auff den ſchein/ vñ můſſen im tunckeln wandlen.

Deut.28.c Joan.12.c
Wir haben an der wand getappelt wie die blinden/ vnd getappelt als der nit augen hat. Wir ſtrauchleten (oder ſtieſſen an) zu mittemtag wie in der finſternuß/ vnd in den tunckeln wie die todten. Wir werden allſamen bruñen wie die Beren/ vnd in vnſeren gedancken ſeufftzen wie die Dauben. Wir haben auffs recht gewartet/ ſo iſts nirgent: auff hilff/ ſo iſt ſie weit von vns. Dañ vnſere boßheiten ſeynd vil vor dir/ vnd vnſere ſünd haben vns widdergolten: denn vnſere ſünd ſeynd bey vns/ vnd vnſere
C
mißthaten kennen wir. Nemlich/ ſündigen vñ liegen wider den Herrn/ vnd daß wir von vnſerm Gott gewichē ſeynd/ daß wir jm nit folgeten/ daß wir Gottesleſterung vnd vbertrettung geredt haben/ daß wir verlogene tāding von hertzen empfangen vñ geredt haben. Deshalb iſt das recht hinderſich gewichen/ vnd die gerechtigkeit iſt weit geſtanden. Dañ die warheit iſt auff der gaſſen nidergefallen/ vnd die billigkeit mocht nit herfur kommen. Die warheit iſt vergeſſen/ vnd welcher vom böſen gewichen iſt/ der war dem raub erlaubt. Aber der Herr ſahe das/ vnd es gefiel jm vbel daß kein recht war. Er kundt wol ſehen/ daß kein maū war/ vnd bekümert ſich/ daß ſie niemand vertrat. Vnd es enthielt jn ſein arm/ vnd ſeine

D
gerechtigkeit die hat jn beſtetigt. Er hat die ge-
Epheſ.6.d 1.Theſſ.5.d
rechtigkeit angezogen wie ein pantzer/ vnd der helm des heils auff ſeinem haupt. Er hat angelegt die rachkleider/ vnd den eyfer vmb ſich geſchlagen wie eiñ mantel. Daß er ſeinen widerſächern vnd feinden mit zorn vñ rach widdergelt vnd bezale. Den Inßlen wirdt er widdergelten/ vñ die vom Nidergang werden den namen des Herren förchten/ vnd ſein herrligkeit die von Auffgang der Sonnen/ wenn er daher koñen wirdt/ wie ein ſtarcker gewaltiger waſſerſtrom/ welchen der wind des Herrn
Pſal.15.a Rom.11.b
auffreibt. Vnd er wirdt kommen Sion zu erlöſen/ vnd ein erlöſer zu denen die ſich in Jacob von jren ſünden bekeren/ ſpricht der Herr. Ich hab diſen bund mit jnen gemacht/ ſagt der Herr/ Mein geiſt der in dir iſt/ vnd meine wort die ich in deinen mund * geben hab/ wer-
* gelegt
den von deinem mund nit weichen/ noch von dem mund deines ſamens/ vnd deines ſamens ſamen/ (ſagt der Herr) von nun an biß in ewigkeit.

Das lx. Capittel.

Prophecey von Chriſtlicher Kyrchē/ von der ehre/ welch ſie hie auff erden/ vñ von der ewigē ſeligkeit/ welch ſie nach diſem leben haben ſoll.

A
MAch dich auff Jeruſalem/ laſſ dich er-
Actor.26.d Epheſ.5.b
leuchten: dann dein liecht kompt daher/ vnd die herrligkeit des Herren iſt vber dich auffgangen. Dann ſihe/ finſternuß werden bedecken das erdreich/ vnd tunckel die völcker: aber vber dich wirdt auffgehen der Herr/ vnd ſein herrligkeit wirdt in dir erſehen
Epheſ.4.b
werden. Die Heiden werden in deinem liecht wandlen/ vnd die König in dem glantz der dir auffgehet. Erheb deine augen/ vnd ſihe rings
Gen.13.a Eſa.49.b Mar.3.b
vmb dich: diſe alle haben ſich verſamlet/ vnd ſeynd zu dir kommen. Deine ſöne werden von ferren kommen/ vnd deine döchter werden von der ſeiten auffſtehē. Du wirdſt den ſehen/ vnd vberhand nemen/ dein hertz wirdt ſich verwundern vñ außbreitten/ ſo ſich die vile des Meers zu dir bekert/ vñ der Heyden macht zu dir kommen wirdt. Die menge der Camelen wirdt dich bedecken/ vnd die Dromedarien

Madiam

Madian vnd Epha. Alle von Saba werden
Psal 71.b Matth. 2.b kommen/ Gold vnd Weirauch werden sie
B bringen/ vnd dem Herren sein lob verkündigen. Alle herd in Kedar wirdt dir versamlet/ vnd die wydder Nabaioth werden dir dienen. Sie sollen auff meinem angenemen Altar geopffert werden/ vñ ich werd das hauß meiner maiestet herrlich machen. Wer seynd jenige/ die da fliegen wie die wolcken/ vnd wie die dauben zu jren fenstern? Dañ die Inßlen warten auff mich/ vnd die Meerschiff zuuor/ daß ich deine söne von ferrem bring/ jr silber vnd gold mit jnen/ dem namen des Herren deines Gottes/ vnd dem heiligē Jsraels/ der dich herrlich
Esa 54.b gemacht hat. Vnd der frembden kinder werden deine mauren bawen/ vnd jre könig werden dir dienen. Dann in meinem zorn hab ich dich geschlagen/ vnd in meiner versümung hab
Apoc. 21.b ich mich dein erbarmet. Deine porten werden allweg offen stehen/ vnd weder tags noch
C nachts beschlossen/ auff daß man der Heiden
Psal. 21.d macht/ vñ jr könig zu dir bringe. Dann welchs volck vnd reich dir nit dienen wirdt/ das wirdt vmbkommen/ vnd die Heiden werden verwüstet werden. Die ehre Libanon wirdt zu dir kommen/ Tannen/ Buchs vñ Cypreß zu zieren die statt meiner heiligkeit/ vnd die stat meiner füsse/ die wil ich herrlich machen.

Es werden auch demütiglich zu dir kommen die kinder dero/ so dich vndertruckt vñ genideret haben/ vnd alle die dich geschmehet haben/ die werden niderfallen/ vnd die füßstapffen deiner füß verehren/ vnd dich ein stadt des Herren/ Sion des heiligen Jsraels nennen/ vmb des willen daß du verlassen/ verhasset/ vñ öd gewesen bist/ also daß niemand durch dich gewandlet ist/ wil ich dich jmmer vñ ewiglich herrlich machen/ vñ zu einer frewd/ die fur vñ fur wehren soll. Du wirdst der Heiden milch saugen/ vñ von der königen brust erneret (oder gesuget) werden. Also wirdstu wissen/ daß ich
Esa. 49.c der Herr dein helffer bin/ vnd dein erlöser der starck Jacobs. An statt des ertzes wil ich gold bringen/ vñ silber fur eysen/ fur holtz messing/
D vnd fur stein eysen. Jch wil auch schaffen/ daß frid dein heimsuchung/ vnd gerechtigkeit deine vögt seyen. In deim land wirt man fort nit mehr von sünden hören/ noch von verwüstung vñ von verheerung in deinen marcken/ sonder das heil wirdt deine mauren eynhaben/ vnd deine porten wirdt das lob erfüllen. Die
Apoc. 21.a Sonn wirdt nimmer des tags scheinen/ noch der Moñ leuchten: dann der Herr wirdt dein ewigs liecht/ vnd dein Gott dein herrligkeit seyn. Deine Soñ wirdt nit mehr vndergehn/ vnd dein Moñ wirdt nit abnemen. Denn der Herr wirdt dein ewigs liecht seyn/ vnd deine klagtag werden auß seyn. Dein volck werden eitel gerechten seyn/ vñ werden das land ewiglich eynhabē/ als die zweig meiner pflantzung/ vnd ein werck meiner hende zu meinem preise. Der kleinst soll zu tausenten werden/ vnd der jüngst zu einem sehr mechtigen volck. Jch der Herr werd diß eylends thün zu seiner zeit.

Das lxj. Capittel.

Prophetey von der legation vnd predig Christi/ vnd von dem geschmück vnd zierad der Kyrchen.

A Esa.11.a Luc.4.b Joh. 7.c Esa.57.d 66.a

DEr mir ist der Geist des Herren/ derhalben daß mich der Herr gesalbet hat. Er hat mich gesandt den senfftmütigen zu verkündigen (oder zu predigen)/ gesund zu machen die eins zerknitschten (oder zerbrochnen) hertzens seynd/ vnd den gefangnen erledigung zuuerkünden/ vnd den eyngefesselten öffnung des kerckers/ vnd dem Herren ein angenems jar außrieffe/ vnd einn tag der rach vnserm Matth. 5.c Gott/ daß ich tröstet alle die traurigen/ auff daß ich denen die vber Sion traureten/ ein trost brecht/ vnd gebe jnen ein ehrenkrantz fur äschen/ frewdöl fur klagē/ den mantel des lobs fur ein traurig gemüt. Vnd man wirdt sie in B jr nennen die starcken der gerechtigkeit/ pflantzen des Herren/ dardurch er gepreist werden soll. Sie werden die alten wüsten erbawen/ vñ die alten zerfallē bew auffrichten/ werden die leern stedt bawen/ vnd das fur vnd fur wüst lag/ widder ernewern. Vnd die frembden werden stehen/ vnd ewere viehe weyden/ vnd der frembden söne werden ewere ackerleut vnd weingärtner seyn.

Vnd man wirdt euch Priester des Herrn Esa.66.d Jere.33.d nennen/ vnd diener vnsers Gotts wirdt man euch sagen. Jr werdet die sterckē der Heiden essen/ vnd in jrer herrligkeit erhöcht werden. Fur ewer doppel schand vnd schmach/ werden sie jr teil loben/ darumb sie auch in jrem land zweyfaltiglich eynnemen/ vñ ewige freud haben werden. Dañ ich binn der Herr der das C recht liebt/ vñ das geraubt opffer hasset. Vnd ich wil jnen jr werck in die warheit verwechßlen/ vnd mit jnen einen ewigen bund machen/ daß jr samen vnder den Heiden erkant werden soll/ vnd jr nachkommen vnder den völckern. Alle die sie sehen/ werden sie erkennen/ daß sie der samen seyen/ den der Herr gesegnet hat. Jch wil mich wol erfrewen in dem Herren/ Luc.1.b vñ mein seel soll frölich seyn in meinem Gott/ dañ er hat mir die kleider des heils angezogen/ Psal.131.b vnd einen * rock der gerechtigkeit vmb mich * mantil geschlagen. Gleich wie ein breutgam wirdt er mich zieren mit dem ehrenkrantz/ vnd wie ein braut mit jrem geschmuck auffmutzen. Dann wie das erdreich sein gewächß gibt/ vnd der gart seinen samen auff lasst gehen/ also wirdt der Herr Gott die gerechtigkeit vnd lob vor allen Heiden auffgehen lassen.

Das

Das lxij. Capittel.

Weissagung von der ersten zukunfft Christi/ vnd der Kyrchen fruchtbarkeit vnd herrligkeit.

A werd

ICh *wil von wegen Zions nit schweigen/ vnd von wegen Jerusalems nit auffhören/ biß daß jr gerechter herfur bricht wie ein glantz/ vnd jr seligmacher entzündt werd wie ein fackel/ vñ die Heiden werden deiñ gerechten sehen/ vnd alle kónig deinn herrlichen. Joan. 1. d Vnd man wirdt dich mit einem newen namen nennen/ welchen der mund des Herrn genennt hat/ vnd du wirdst ein ehren kron seyn in der hand des Herren/ vnd ein kóniglicher krantz in der hand deines Gottes. Man wirdt dich niñer ein verlassne heissen/ vnd dein land nimmer verwüstet nennen/ sonder man wirdt dich nennen/ Mein will in jr/ Esa. 54. d vnd dein land/ ein eyngewonets land. Dann B der Herr hat lust an dir/ vnd dein land wirdt eyngewonet. Es wirdt der jüngling mit der jungfrawen wonen/ vnd deine söne werden in dir wonen. Vnd wie sich ein breutgam seiner braut frewet/ also wirdt sich auch dein Gott vber dich erfrewen.

O Jerusalem/ ich hab auff deine mauren wechter bestellet/ die zu ewigen zeitē weder tag noch nacht schweigen sollen. Jr die des Herren gedencket/ schweiget nit/ vñ gebt (oder habt) im kein schweigen/ biß er Jerusalem auffricht vnd bestetige/ vñ zum lob mach auff der erden. Der Herr hat geschworn bey seiner rechten/ vnd bey dem arm seiner macht: Ich wil dein getreyd deinen feinden nimmer zu essen geben/ vnd die frembden kinder sollen deinen wein an dem du dich bearbeit hast/ niñer trincken: sonder die so es eynsamlen/ sollens auch essen/ vnd C den Herrē loben. Vnd die jn eynbringen/ sollen jn auch in meinen heiligen hófen trincken.

Ziehet hin/ ziehet hin durch die porten/ bereitet dem volck den weg/ machet die ban/ machet eben ban/ leset die stein auff/ vnd werfft * panier auff ein *zeichen zu den völckern. Dann sihe/ der Herr hat hören lassen biß ans end der erd: Esa. 40. b Sagt der dochter Sion/ Sihe/ dein heiland Zach. 9. b kompt/ sein lohn (den er gelten wirdt) ist bey jm/ Matt. 21. d vnd sein werck vor jm. Vnd man wirdt sie nennen ein heilig volck/ die erlósten von dem Herrn. Vnd du wirdst geneñt ein ersúchte erkaufftе stadt/ vnd nit die verlassne.

Das lxiij. Capittel.

Propheceyt von der auffart des Herrē vnd wie er durch sein leiden sein feind vberwunden hat/ vnd die Jüden zu Gott vmb hülff vnd heil rieffen.

A rotlechtigt

WEr ist der/ der von Edom kompt/ mit geferbten kleidern von Bozras/ der also gezlert vnd schón ist in seinem kleid/ vnd eynher tritt in seiner grossen macht vnd sterck? Ich binns der gerechtigkeit redt/ vnd mechtig biñ zu helffen. Warumb ist dañ dein kleid rot/ vnd dein gewalt als eins kelter tretters? Ich hab die kelter allein getretten/ vñ ist nit ein mēsch bey mir von den völckern. Ich hab sie in meinem zorn getretten/ vnd in meinem grimm zertretten: also ist jr blút auff meine kleider gesprengt/ vnd hab all mein gewand besudelt. Dann ich hab einn tag der rach mir Esa. 34. b furgenommen/ vnd das jar meiner widdergeltung ist kommen. Ich sahe mich vmb/ vñ war kein helffer: ich súchet/ vnd niemand war der mir hülff thet. Do hat mir mein arm geholf- B fen/ vnd mein grimm enthielt mich. Ich hab die völcker in meinem zorn zertretten/ vnd sie in meinem grimmen trunckeñ gemacht/ vnd jre macht vnd stercke zu boden gestürtzt.

Ich wil der erbermde des Herrē gedencken/ vnd des Herren lobs/ vber alle ding die vns der Herr gegeben hat/ vnd vmb der grossen gütthat willen/ die er dem hauß Jsrael/ nach seiner erbarmung/ vnd nach der menge seiner grossen barmhertzigkeiten bewisen hat.

Dann er sagt/ Sie seynd ja mein volck/ kinder die mein nit verleucknen/ des ist er jnen zum Heiland worden. In allen jren nóten ist er nit betrübt worden/ vnd der Engel der vor Exod. 13. d jm ist/ hat jnen geholffen. Er hat sie in seiner 14. d 23. d lieb vnd verschonung erlósst/ Er hat sie auffgenommen vnd getragen alle zeit von alters her.

Aber sie haben erzürnet vnd betrübt den geist seines heiligen/ darumb ist er jnen zum feind worden/ vñ hat wider sie gestrittē. Vnd C er gedacht an die alten tag/ an den Mosen vnd an sein volck. Wo ist der/ der sie von dem meer mit den hirten seiner herd herauff fürte? Wo ist der/ der den geist seines heiligē vnd sie gab?

Der den Mosen bey der rechten außfüret/ durch den arm seiner *majestet/ der die wasser * herrligkeit vor jnen spaltet/ daß er jm einn ewigen namen machte.

Der sie durch die tieffe fürte/ wie die roß in der wüste die nit strauchlen. Wie ein vieh das ins feld hinab gehet. Der geist des Herren ist sein geleitsmañ gewesen. Also hastu dein volck gefüret/ auff daß du dir einen herrlichen namen machtest.

So schaw nun vom himel herab/ vnd sihe Baruch 2. d von deiner heiligen wonung vnd herrligkeit. Wo ist dein eifer vnd macht/ die menge deiner hertzlichen güte vnd deiner erbarmung? sie haben sich gegen mir enthalten.

Dañ du bist vnser Vatter/ Abraham aber D hat vns nit gewüst/ vnd Jsrael hat vns nit erkant. Du Herr bist vnser Vatter/ du bist vn- Matt. 6. b ser erlóser: das ist dein naiñ von alters her. 23. a

Warumb hastu vns O Herr von deinen Psal. 118. b

* abgefürt

wegen *irrig gemacht/ vnd vnser hertz verhertet/daß wir dich nit förchten? Ker widder/

* von

*vmb der knecht wegen/ vmb der geschlecht willen deins erbteils.

* eben als wer es nichts/

Sie besitzen dein heiliges volck * on alle mühe vnd arbeit/ vnd vnsere feind haben dein heilige wonung zertretten.

Wir seynd gar nah gleich wie vorhin da du nit vber vns herrschetest/ vnd vber welche dein naḿ nit angerüfft were.

Das lxiij. Capittel.

Wie die altväter die erste zukunfft Christi so höchlich begert/vnd jrs sünd bekant haben.

A

ACh daß du die himel zerrissest/ vnd herabstigest/daß die berg von dir zerflüssen vnd verzeret würden wie das im fewr verbrent wirdt/ vnd daß die wasser mit fewr verbrentē/ auff daß dein name deinen feinden bekant würde/ vnd die Heiden vor dir betrübt vnd bewegt würden. Wenn du groß wunder thün wirdst/so werden wirs nit leiden. Du bist herab gestiegen/ vnd die berg seynd vor dir zerflossen.

Sie habens vorhin von anfang der welt nie mehr gehört/ noch mit oren vernommen.

1.Cor.2.b

O Gott/Kein aug hats nie on dich gesehen/ das du bereit hast denen die dich erwarten.

B

Du hast dem frölichen/ vñ dem der gerechtigkeit wirckt/ begegnet: in deinen wegen werden sie an dich gedencken. Sihe/du hast gezürnet/dann wir hatten gesündigt/ vnd seynd allweg in jnen bliben/noch hastu vns hilff bewisen vnd selig gemacht. Wir allsammen seynd als die vnreinen/ vnd all vnsere gerechtigkeiten seynd wie ein vnfletigs tüch. Wir alle reisen dahin wie ein blad/vnd vnser sünde haben vns hinweg gefüret wie ein wind.

Niemand ist der deinen namen anrüffe/der sich auffmach/vnd sich an dir hielte. Du hast dein angesicht vor vns verborgen/ vnd lessest vns in vnsern sünden verderben/ vnd hast vns geschlagen vmb vnserer sünd willen.

C

Rom.9.c

Vnd nun O Herr du bist vnser vatter/wir seynd der leym/so bistu vnser hafner/ vnd wir allsammen seynd ein werck deiner hende.

Jerr.10.d
Psal.78.a

Nit zürn also sehr O Herr/ vnd gedenck vnserer sünd nit ewiglich/ sihe doch an/ daß wir alle dein volck seynd. Die stadt deines heiligen tempels ist zur wüst worden/ Zion ist verwüstet/ vnd Jerusalem verheeret.

Das hauß vnser heiligkeit vnd herrligkeit/ darinn dich vnsere vätter gelobt haben/ ist ein brandstatt/ vnd alles das wir schöns hetten/ ist zu schanden vnd verwüstet worden. Wiltu dich dann vber das noch also hart gegen vns erzeigen vnd halten/O Herr/vnd schweigen/ vnd vns also sehr straffen vnd beleidigen?

Das lxv. Capittel.

Propheterey daß die Heiden solten zu Christo kommen/ vnd die Jüden jrer sünden halben verworffen werden/ vnd was vnderscheid seye zwischen den gleubigen die Gott dienen/vnd vngleubigen die Gott nit dienen.

A

Esa.52.c
Rom.10.c

IJe haben mich gesücht die vorhin nit nach mir fragten/ vñ haben mich funden die mich nit süchten. Ich sagt/ Sihe ich/sihe ich/zu eim volck das mich nit wisst/ vnd meinen namen nit anrüfft. Ich hab mein hand den gantzē tag außgestreckt zu dem *vngleubigen volck/ das nit auff güter ban wandlet/ sonder nach seinen gedancken. Es ist ein volck das mich allweg erzürnet vor meinem angesicht/vnd in den gärten opffert/ vnd auff den zieglen reuchert/ das in gräbern wonet/ vnd in den alten stöcken oder hülen der abgött vbernacht bleibet/ das schweinenfleisch isset/ vnd in jren höfen seynd vnreine suppen: Sie sagen/ weich von mir/vnd komm nit zu mir: denn du bist vnrein. Diese werden ein rauch seyn in meinem zorn/ vnd ein angezündt fewr den gantzen tag. Sihe/ vor mir stehet es geschriben/ Ich werd nit schweigen/ sonder vergeltē/ ja ich werds jnen in jre schoß vergelten/ ewer missethat vnd ewerer vätter mißthat miteinander/ spricht der Herr/ die auff den Bergen gereuchert/vñ mich auff den Büheln geschmehet habt/ aber ich wil jnen jr werck zum ersten in jre schoß messen.

* abtrünnigen

Deut.11.d
14.b
Exod.20.b
Leuit.11.d
Deut.14.d
Matt.25.b

B

Also redt der Herr: Gleich wie als so man ein weinkörnlin an einem trauben findet/ vnd man spricht/Verderb jn nit/ dann es ist ein segen: also wil ich von meiner knechten wegen handlen/daß ichs nit gantz verderben wil/ sonder ich wil einen samen auß Jacob auffgehen lassen/ vnd auß Juda/ der meine heilige berg erbe/ vnd meine außerwelten werden sie besitzen/ vnd meine knecht werden da jr wonung habē/vñ das flachfeld wirdt zum schafpferch/ vnd das thal Achor zum viehläger meinem volck das mich sücht. Aber jr/ die den Herrn verlassen/vñ meins heiligen Bergs vergessen habt/ die dem glück ein tisch richtet/ vnd das träckopffer drauff opffert. Jch wil euch zu dem schwerd zelen/ vnd jr müßt allsammen in der schlacht fallen/ darumb daß ich rieffe/ vnd jr mir nit antwortet: daß ich redet/ vnd jr höret nit/vnd thettet böß vor meinen augen: vñ darab ich ein mißfallen hett/ das erwelent jr.

Rom.11.b

Jos.7.d

C

Prou.1
Jer.7.b

Darumb sagt der Herr Gott also: Sihe/ meine knecht werden essen/vnd jr werdet hunger leiden: sihe/meine knecht werden trincken/ vñ jr durst leiden. Sihe/ meine knecht werden frölich seyn/vñ jr zu schanden werden. Sihe/ meine knecht werdē fur hertzlicher freud lobē/ so werdet jr fur hertzen leid schreien/ vnd fur grossem vnmüt heulē. Jr werdet auch ewren

namen

namen meinen außerwelten zu eim eyd laſſen. Vnd der Herr Gott wirdt dich erſchlagen/ vnd meine knecht mit eim andern namen nennen/in welchem der auff erden geſegnet iſt/der wirdt in dem waren Gott geſegnet werden.

D Vnd welcher auff erden ſchwören wirdt/der wirdt bey dem waren Gott ſchwören. Dann man wirdt der vergangner trübſal vergeſſen/ dann ſie ſeynd von vnſern augen verborgen.

2. Pet. 3. b Apoc. 22. a Dann ſihe/ich ſchaff newe himmel vnd newe erden/ vnd der vorigen dingen wirdt man nit mehr gedencken/vñ ſie nit mehr zu hertzen faſſen/ſonder jr werdet euch ewiglich frewen vnd frolocken in den dingen die ich ſchaff. Dann nimm war/ ich ſchaff Jeruſalem zur frolockung/vnd jr volck zur freud/vñ ich werd vber Jeruſalem frölich ſeyn/ vnd mich in meinem volck erfrewen/ vnd furhin ſoll in jr weder die ſtimm des klagens/ noch die ſtimm des weinens gehört werden. Da ſollen nit mehr ſeyn kinder die nit zu jren tagen koñen ſeynd/ vnd alte die jr taz noch nit erfüllt haben: ſonder † ein kind das hundert järig iſt/ wirdt ſterben: vnd ein ſünder der hundert järig iſt/ ſoll

† Deut. 28. c verflücht werden. Sie werden häuſer bawen/ vnd dariñ wonen. Sie werden weingarten

E pflantzen/vnd ir frucht eſſen. Sie werden nit bawen/daß andere leut darinn wonen. Sie werdē nit pflantzē/daß andere leut eſſen. Dann

Gen. 2. a Jere. 17. b die tag meins volcks/werden wie die tag eins baums/ vnd die werck jrer hende werden alt werden. Meine außerwelten werden nit vmbſonſt arbeiten/ vñ nit mit ſchmertzen geberen/ dann ſie ſeynd der ſamen der geſegneten des Herrn/ vnd jre nachkommen mit jnen. Vnd es wirdt geſchehen/daß ehe ſie mich anrüffen/ ſo werde ich ſie erhören: vnd wenn ſie noch

Eſa. 11. b reden/ werd ich ſie hören. Wolff vnd Lamb werden miteinander geweydet werden/ vnd der Lewe vnd der Ochß werden ſtro eſſen/vnd der Schlangen ſpeiß iſt erd. Sie werden niemand ſchaden noch tödten auff meinem gantzen heiligen berg/ſpricht der Herr.

Annotatio.

† Ein kind ꝛc. Ein hundertjärig kind iſt der ſein tag vnd zeit in kindiſchen wercken/das iſt/ die rechter vernunfft vngemeſſen ſeynd/ volnfüret/ als in leibes lüſten vnd böſen begirden/vnd anderen ſünden ꝛc. Ein hundertjäriger ſünder heiſſet/ der weder in jugent noch im alter von ſünden abſtehet/ſonder fur vnd fur in ſünd bleibt. Solcher wirdt verflücht werden im jüngſten vrteil/ wann er von dem Herrn hören: Gehet hin jr verflüchten in das ewig fewr/ ꝛc. Matth. 25.

Das lxvj. Capittel.

Weiſſagung/ daß der Jüden tempel vnd opffer ſolt abgehen/ vnd die Chriſtlich Kirch auffkommen/ Von der zukunfft des Herren im fleiſch/vnd zum letzten vrteil/ vnd von der ewigen belonung der frommen/ vnd ewiger ſtraff der böſen vnd vngleubigen.

DEr Herr ſpricht alſo: Der Himmel iſt mein ſtül/ vnd die Erde mein füß-ſchemmel. Was iſts dann fur ein hauß/das jr mir bawen wöllet/ vnd welchs iſt das ort meiner rüwe? Mein hand hat diſe ding alle gemacht/ alle diſe ding ſeynd von mir gemacht/ſpricht der Herr. Aber auff welchen werd ich ſehen/denn auff denen/der eins elenden/demütigen vñ zerſchlagen gemüts iſt/ vnd ſich fur meinem wort entſetzt? Welcher einen ochſen ſchlegt/ iſt mir eben als der einn mann erſchlüge. Der ein ſchaff opffert/als der einem hund den halß breche/ oder jm das hirn außſchlüge. Der ſpeißopffer bringt/ als der ſchweinen blüt opffert. Der des Weirauchs gedencket/ als der einn abgott verehret vnd lobet. Noch haben ſie diſes alles in jren wegen erwelet/ vnd jre ſeelen haben luſt an jren grewel gehabt. Darumb wil ich auch erwelen die ſie verſpotten/ vnd was ſie förchten/ wil ich vber ſie kommen laſſen. Darumb daß ich hab gerüffen/ vnd niemand antwortet: ich redte/ vnd ſie höreten nit: vnd theten vbel vor meinen augen/ vnd des ich keinen gefallen hatt/ das erweleten ſie.

A Act. 7. f 17. d 3. Reg. 8. d 2. Par. 6. d Eſa. 57. e. 61. a Pſal. 50. d Job 6. e Prou. 1. b Eſa. 65. b

Höret des Herren wort jr/ die jr euch fur ſeinem wort entſetzt: Ewere brüder die euch haſſen/ vnd euch meins namens halb abſonderen/ haben geſagt: Der Herr laſſ ſich in herrligkeit ſehen/ſo wöllen wir jn frolich mit euch ſehen/ aber ſie ſollen zu ſchanden werden. Jch höre ein ſtimm des volcks von der ſtadt/ ein ſtimm vom tempel/ ein ſtimm des Herrn/ der ſeinen feinden widergeltunge thüt. Sie hat geboren/ehe jr wee ward: ſie iſt eines knabens genesen/ ehe jr die kindsnot vnd wee kamen. Wer hat je ſolchs gehört/ oder desgleichen geſehen? Wirdt auch die erde eines tags geberen? oder wirdt auch ein volck eins mals geboren? Nun hat aber doch je Sion mühe gehabt/vñ jre kinder geboren. Solt ich nit geberen/der die andern geberē mach? ſpricht der Herr. Solt ich andern geben daß ſie geberen/ vñ ſelbs vnfruchtbar ſeyn? ſagt der Herr dein Gott. Erfrewet euch mit Jeruſalem/vnd ſeyt frölich mit jr/ alle die ſie lieb habent: frewt euch wol mit jr/alle die von jrent wegen traurig warent/auff daß jr ſauget vnd ſatt werdet von den brüſten jres troſts/ damit jr melcket vnd euch erlüſtiget von aller jrer herrligkeit.

B Matth. 5. a

Dann alſo ſaget der Herr: Sihe/ ich wil den frid vber ſie außſtrecken wie ein ſtrom/ vñ der Heiden ehre wie ein flötzenden bach: vnd da werdet jr ſaugen/ jr werdet an den brüſten getragen/ vnd auff den knien werden ſie euch freundlich halten. Jch wil euch eben tröſten wie einen den ſein mütter tröſtet/ vnd mit Jeruſalem werdet jr getröſtet werden. Jr wer-

C

dets ſehen/ vnd euch von hertzen frewen/ vnd
Prou.17.d Ezech 37.a ewere bein werden grünen wie das graß. Alſo
wirdt dann die hand des Herren bey ſeinen
knechten erkent/ vnd wirdt erzürnet vber ſei-
ne feinde. Dann ſihe/der Herr wirdt mit fe-
* windwir- bel/ wer kommen/ vnd ſeine wägen wie ein * wet-
ter/damit er ſeinen zorn mit grimmen vergelte/
vnd ſein beſcheltung mit fewr flammen. Dann
der Herr wirdt mit fewr richten/ vnd mit ſei-
nem ſchwerd alles fleiſch/ vñ der erſchlagenen
vom Herren werden viel ſeyn. Die ſich ſelbs
* einer nach dem andern heiligten vnd reinigten in den gärten * hinder
der thür inwendig/ vñ die ſchweinen fleiſch aſ-
ſen/ grewel vnd meuß/ diſe alle werden eins
D mals verderben/ſagt der Herr. Dañ ich kom-
me/daß ich jre werck vnd jre gedancken mit al-
len Heiden vñ zungen verſamle. Vnd ſie wer-
den komẽn/ vnd mein herrligkeit ſehen. Vnd
ich wil an ſie ein zeichen ſetzen/vñ jr etliche die
daruon komẽn ſeynd/ ſchicken (oder ſenden) zum
Eſa.49.a 52.a 60.a 65.a Heiden am Meer/ in Aphrica/ in Lydia/ wel-
che ſollen pfeil halten (oder den bogen ſchieſſen) in
Italia/ Griechen/ vnd in ferren Inſulen/ zu
denen welche noch nie nichts von mir gehört
haben/ vnd mein herrligkeit noch nit geſehen.
Da ſollen ſie mein herrligkeit vnder den Hei-
den verkündigen. Vnd ſie werden dem Her-
ren zur gab alle ewere brüder auß allen Hei-
den bringen/ auff Pferden/ auff Wägẽ/ auff
Sänfften/ auff Mauleſeln vnd Karren/ gen
Jeruſalem auff meinen heiligen berg/ ſpricht
der Herr/gleich wie die kinder Iſrael opffer in
eim reinen geſchirr in des Herrẽ hauß bringẽ.
Eſa.61.a Rom.11.a Vnd auß denen (ſpricht der Herr wil ich mir
etliche zu Prieſtern vnd Leuiten nemen. Dann
1.Pet.2.a wie der newe himel vnd die newe erd/ die ich
mach/ vor mir ſtehen/ (ſpricht der Herr) alſo
wirdt auch ewer ſamen vnd namen ſtehen.
Vnd es wirdt ein Monat auß dem andern/
vnd ein Sabbath auß dem andern ſeyn. Alles
fleiſch wirdt kommen/daß es vor meinem an-
geſicht anbette/ ſpricht der Herr. Vnd ſie
werden hinauß gehen/ vnd ſehen die todten
leichnam deren die an mir mißhandelt haben:
Mar.9.c * ein grewel ir wurm wirdt nit ſterben/vnd ir fewer nit er-
löſchen/ vnd werden allem fleiſch * zu erſetti-
gung des geſichts ſeyn.

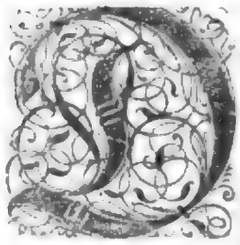
Ende des Propheten Eſaie.

Der Prophet Jeremias.

Das j. Capittel.

Wie Jeremias geheiliget/ bereit/ geſandt vnd geſterckt ward/ vnd was jn Gott hab auffs erſt laſſen ſehen.

A



Jß ſeynd die wort Jere-
Jere.11.b mie des ſons Helkie/ auß
den Prieſtern ſo zu Ana-
thoth im land Ben Jamin
waren/ zu welchem des
Herren wort geſchach zu
den zeiten Joſie des ſons
Jere.39.b 4.Reg.25.a Amon/ des königs Juda/ im dreyzehenden
jar ſeines Reichs/vnd auch zu den zeiten Joia-
kim des ſons Joſia des königs Juda/ biß die
eylff jar Zedechie des ſons Joſie des königs
Juda auß waren/ biß Jeruſalem hinweg ge-
fürt ward im fünfften Monat.

Eſa 46.a 61.a Pſal.70.a Dazumal geſchach das wort des Herren
zu mir/ vnd ſagt: Ehe ich dich in mütter leib
bereittet/ kennet ich dich: vnd ehe du auß mü-
ter leib kameſt/hab ich dich geheiligt/ vnd dich
den völckern zu eim Propheten geben. Da
Exod.4.c Actor.9.b ſprach ich: Ach Herr Gott/ ſihe/ich kan nit
reden/ich binn ein kind. Aber der Herr ſagt
zu mir/ Du ſolt nit ſagen/ Ich binn ein
Matt.10.c 1.Cor.3.a kind: denn zu allem/ warzu ich dich ſchicken
werd/ dahin ſolt du gehen: vnd alles ſo ich dir
gebeut/ daſſelbig ſolt (oder wirdſt) du reden.
B Vnd darumb ſo förcht dich nit vor jnen/
dann ich binn mit dir/dich zu erretten/ſprach
der Herr. Vñ der Herr reckt auß ſeine hand/
Eſa.6.a Jere.11.a vnd rüret mir meinen mund/ vnd ſprach zu
mir: Nimm war/ ich hab mein wort in deinen
mund geben. Sihe/ ich hab dich heuts tags
vber die Völcker vnd Königreich beſtellt vnd
geſetzt/dàß du † außreiſſeſt/zerbrecheſt/zerſtö- † I
reſt vnd verderbeſt/vnd auffbaweſt vñ pflan-
tzeſt.

Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vñ
ſagt: Was ſiheſtu Jeremia? Ich antwortt/
Ich ſihe * eiñ wachenden ſtab. Er ſprach: Du * mandel-
rütten. haſt recht geſehen/ dann ich werd auch vber
* eyle/ es zu vollſtrecken. mein wort * wachen/ daß ichs thüe.

Vnd zum andern mal geſchach des Herrẽ
wort zu mir/ vñ ſaget: Was ſiheſtu? Ich ant-
wortet: Ich ſihe eiñ heißſiedenden hafen/ von
Job 41.b C Mitternachtwerts her. Do ſaget er zu mir:
Jere.4.a 25.b Alles vnglück wirdt von Mitternacht her-
kommen vber alle eynwoner des Lands. Dañ
Aſa.41.b niñ war/ich werd rüffen (ſpricht der Herr)
allen geſchlechten der königreich gegen Mit-
ternacht/ vnd ſie werden kommen/ vnd ein je-
der wirdt ſeinen ſtül vor der portẽ Jeruſalem/
vnd auff allen jren rinckmauren herumb/ vnd
durch alle ſtedte Juda ſetzen. Vnd ich werd
mit jnen mein Gericht ſprechen/ wider alle
vbelthaten/daß ſie mich verlaſſen/ vnd frem-
den Göttern gereuchert/ vnd jre eigne händ
werck

Ezech.3.a werck angebettet haben. Darumb ſo begürt du deine lenden/ vnd mach dich auff/ vnd ſag jnen alles das/ ſo ich dir befelh/ vñ du ſolt dich
2 nit vor jnen † entſetzen/ deñ ich wil dich nit verzagt machen gegẽ jnen. Dañ ſihe/ ich hab dich
Jere.15.d heut zu einer veſten ſtadt/ zu einer eyſnen ſeul/ vnd zu einer ehernen Maur gemacht/ dem gantzen land/ den Königen Juda vnd ſeinen Fürſten/ gegen ſeinen Prieſtern/ vñ dem gantzen Landuolck. Vnd ſie werden wider dich ſtreitten/ aber nichts vermögen. Denn ich biñ bey dir/ ſpricht der Herr/ dich zu erretten.

Annotationes.

a Außreiſſeſt) Diß außreiſſen/ zerbrechen/ zerſtören/ verderben/ ꝛc. wirdt nit auff den Propheten gedeutt/ als ſolt er ſelbs mit der hand vnd that angreiffen/ vnd mit Kriegen ſelbs außrichten/ ſonder verkündige vnd weiſſagt/ ſolches zukünfftig durch andere leute/ Nemlich/ durch die Aſſyrier/ durch den König Nabuchodonoſor/ ꝛc. wie in nachfolgenden Capiteln angezeigt iſt. Darumb ſoll man diſe wort alſo verſtahn/ auff den Propheten gedeut: Ich hab dich geſetzt/ daß du außreiſſeſt/ ꝛc. Das iſt/ daß du verkündigeſt/ daß ſie ſollen außgeriſſen werden. Dergleichen auch die andere wort/ hie eyngezogen/ ſollen verſtanden werden/ darumb die gloß in E. N. B. hie vergeblich hinzu geſchmirt iſt/ alſo lautend/ Nit durch Krieg/ ſonder durch Predigen. Wir haben wol darfur gewuſt/ daß der Prophet kein Landsknecht vnd Landsſträuſſer werden ſolt: doch iſts kündtlich/ daß Gott die Jüden nit allein mit predig/ ſonder auch mit groſſen trefflichen kriegen/ zerſtöret/ verderbet/ verjaget/ vnd gantz außgeriſſen/ vnd das lands gäntzlich vertrieben hat. Darzu treiben auch jetzund etliche jr gemeynte Euangelium an allen orten/ do es der deufel/ ſein vatter/ durch ſeine glider angenommen hat/ nit durch predig/ ſonder mehr durch groſſen vnleidlichen gewalt vnd mord. Ja nit anders dann der Machomet auch ſein Euangelium/ vnder dem ſchein des worts auff bracht hat. Ich meyn/ das edel Germanienland werd mir des zeugnuß gebẽ. Mich bedunckt auch/ daß die obgemelte gloß wöll hie verbieten den Chriſten wider die Türcken vnd Ketzer zu kriegen/ wie jro denn viel gehaten/ geleret/ vnd geſchrieben haben.

2 Nit entſetzen) Gott gibt allen frommen Chriſtlichen Predigern/ daß ſie on forcht/ durch diſen troſt vnd geleyd des Allmechtigen/ vor Keiſer/ Königen/ Fürſten vnd herren/ in aller welt reden vnd trewlich predigen das recht wort des Herren. Aber die Winckelprediger/ die Kirchenſtürmer/ dieweil ſie dieſes troſtes beraubt ſeynd/ müſſen hie vnd dort in winckeln ſtecken/ dürffen nit herfur tretten/ dürffen nit an das liecht kommen/ dürffen jr maul nit auffthün/ dürffen nit dann (wie der hane) auff jrem miſt/ was ſie wöllen krehen/ ſie ſeyen dann mit groſſer menſchen geleyd/ mit Karſthanſen vnd bartböcken/ wol verwaret. Darumb jr Prophet hie recht von jnen ſagt/ daß ſie wol dieſes troſtes bedürffen/ wenn man zu jnen ſaget/ Ey du biſt ein Ketzer/ du predigſt wider Gott vnd ſeine Kyrch/ daß man wiſſe/ Gott thü es nit. Aber er hat ſie des noch nit verſichert.

Das ij. Capittel.

Wie dem Jeremia beuolhẽ ward/ die Prieſter vnd Propheten ſampt dem volck/ zu ſtraffen oder ſchelten jrer abgötterey/ vngehorſam/ vermeſſenheit/ vñ anderer ſündẽ halber.

A JNDes geſchach des Herren wort zu mir/ vnd ſprach: Gang hin/ vnd ſchrey Jeruſalem zun ohren/ vnd ſprich: Alſo redt der Herr/ Ich hab an dich gedacht/ vñ mich erbarmet deiner jugent/ vnd der lieb/ do du mir vertrawet wardſt/ do du mir in der wüſte/ in eim vngeſäeten lande folgeteſt. Jſrael war dem Herren geheiliget die Erſtling ſeines eynkommens. Alle die jn freſſen/ die verſündigen ſich/ vnglück wirdt jnen begegnen/ ſpricht der Herr. Jere.10.d 30.b Zach.2.b

O du hauß Jacob/ vnd alle jr geſchlecht des hauß Jſrael/ hört das wort des Herren/ der alſo ſagt: Was haben doch ewere vätter an mir vnbillichs funden/ daß ſie ſich von mir geeuſſert haben/ vnd der eitelkeit nachgehengt/ dauon ſie auch eitel worden ſeynd? Vnd hetten vngern geſprochen: Wo iſt der Herr der B vns auß Egyptenland herauff gefürt/ vñ vns durch die Wüſte/ durch ein vneyngewonets/ vnwegſams/ vnd vngebawets dürr land/ vnd das ein ſchatten des tods iſt/ geleitet hat/ ja durch ein land/ dadurch niemand wandlet/ vñ kein menſch daſelbſt wonet? Jch aber hab euch Deut.6.b * das Carmelo land * in ein fruchtbar land gebracht/ daß jr ſeine beſten frücht vñ güter eſſent. Do jr aber dreyn kamet/ habt jr mein land verunreiniget/ vnd mein Erbſchafft zum grewel gemacht. Die prieſter haben nit geſprochen/ Wo iſt der Herr? Vnd die mit dem geſetz vmbgehn/ haben mich nit kennet/ vnd die Hirten haben wider mich geſündigt. Die Propheten haben durch Baal geweiſſagt/ vnd ſeynd den Abgöttern nachgangen. Darumb ich noch mehr mit euch vñ mit ewern kinds kinderen hadern wil/ ſpricht der Herr. Dann ziehet in die Inſulen Cithijm/ vnd beſehet/ ſchickt gen Kedar/ vnd laſſet eigentlich erfaren/ vnd beſehet/ ob jrgent desgleichen geſchehen ſey/ ob auch die C Heidẽ jre Götter/ die doch nit Götter ſeynd/ Pſal.95.a verändern. Aber mein volck hat ſeine ehre vnd herrligkeit verändert in eiñ abgott.

O jr Himmel/ verwundert euch/ erſchrecket/ vnd jr ſeine Porten entſetzet euch ſehr vber ſolchs/ ſpricht der Herr. Dann mein volck hat zwey vbel begangen. Mich/ einn Jere.17.d brunnen des lebendigen waſſers/ haben ſie Joan.4.b verlaſſen/ vnd jnen Ciſtern gegraben/ ja zerbrochen † Ciſternen/ die kein waſſer halten. † Jſt Jſrael ein knecht/ oder vom haußgeſind Exod.4.b geborn? Warumb iſt er dann alſo zum raub worden?

Die Lewen haben vber jn gebrüllet vnd geſchryen/ vnd ſein Land wüſt gemacht. Seine D Stedt ſeynd verbrennet/ daß niemand mehr darinnen wonet/ Ja auch die ſöne * Noph * Memphis vnd Taphnis haben dich zerſchlagen biß an den ſchädel. Warlich dir geſchiehet ſolchs/ daß du den Herren deinen Gott/ dieweil er noch mit dir auff dem wege war/ verlaſſen haſt. Vnd nun was haſt du mit der ſtraß in Egyptenland zu ſchaffen/ daß du auß dem trüben Fluß † trinckeſt? Oder was haſt du 2 doch mit der ſtraß in Aſſyrien außzurichten/

daß du auß dem waſſer des fluß Euphrat trin-
Jos 22.a ckeſt? Dein boßheit wirdt dich ſtraffen/ vnd
dein abtrettung dich ſchelten/ damit du wiſ-
ſeſt vnd ſeheſt/ daß es dir zum argen vnd vn-
ſtatten erſchieſſen wirdt/ daß du den Herren
deinen Gott verlaſſen haſt/ vnd ſein forcht nit
* dein bey dir iſt/ hat * der Herr Gott Zebaoth ge-
E ſagt. Du haſt mein Joch von alters her zer-
brochen/ vnd meine Strick (oder bend) zerriſ-
Jere.3.b ſen vnd geſagt: Ich wil nit dienen. Deshalb du
auch auff allen hohen Büheln/ vnd vnder al-
Eſa.5.a len grünen Bäumen wardſt wie ein Hür nie-
dergeworffen. Ich aber hette dich zu einer ed-
len Weinreben gepflantzt/ einn gantz waren
* verwan- ſamen. Wie biſt du mir denn * nur zu eim
delt wordē frembden Weinſtock verkert vnd verböſert?
zů böſen du Ja ſo du dich ſchon mit weſcherden vnd viel
frembder *ſeyffen wüſcheſt/ ſo biſt du doch vnrein in dei-
weingarte? ner boßheit vor mir/ ſpricht der Herr Gott.
* Boruh Wie darffeſt du ſagen/ Ich binn nit vnrein/
kraut/ vnd biñ dem Baal nit nachgangen? Beſich-
4. Reg. 17.b tige deine weg im Thal. Erinnere dich/ vnd
Eſa 57.a
Jere.5.b wiß was du gethan habeſt. Du biſt als ein ge-
Ezech.16.b ringer lauffer/ der ſeinn weg hinlauffet/ als
F ein Waldeſel/ der wüſte gewonet: in ſeiner
bruſt hat er den wind ſeiner lieb an ſich gezo-
gen/ niemand wirdt jn mögen abwenden. Al-
le die ſie ſuchen/ werden nit erligen/ ſonder ſie
in jrem Monat finden. Entblöß deine füß
nit/ vnd laß deine kel nit erdürſten. Aber du
ſprichſt/ Nein. Ich wils nit thůn. Ich binn
den frembden hold/ darumb wil ich auch jnen
nachziehen. Wie ein dieb/ der an der that er-
griffen/ zu ſchanden kompt: alſo hat man
auch Iſrael zu ſchanden gebracht/ ja ſie vnd
jre Könige vnd Fürſten/ jre Prieſter vnd
Rom.1.c Propheten/ die zum holtz ſprechen/ Du biſt
mein vatter: vnd zum ſtein/ Du haſt mich ge-
Jere.32.d boren. Sie haben mir den rucken/ vnd nit das
Zach.7.b angeſicht gekeret. Noch/ wenns jnen vbel vnd
G die not her gehet/ ſprechen ſie: Wolauff/ vnd
Deut.32.c hilff vns. Nun/ wo ſeynd deine Götter/ die
du dir ſelbs gemacht haſt? Laſſ dieſelbigē auff-
ſtehen/ daß ſie dir helffen/ ſo es dir vbel gehet:
Jere.11.b dann ſo vil du ſtedte haſt Juda/ ſo viel haſt du
auch götter.

Warumb wölt jr dann mit mir rechten/
weil jr doch allſamen (ſpricht der Herr) mich
verlaſſen habt? Es iſt vergebens daß ich ewe-
re kinder geſchlagen hab: dann ſie haben die
* zucht * ſtraff nit angenommē/ ſonder ewer ſchwerd
2. Par. 24. d hat ewere Propheten/ wie ein ſchädiger Löw/
gefreſſen. Jr nachkommen/ ſehet das Wort
des Herren/ ob ich dem Iſrael zu einer wüſte/
vnd zu eim finſteren land worden ſey. War-
umb ſagt denn mein volck/ Wir ſeynd abge-
wichen/ wir wöllen nimmer zu dir kommen?
Vergiſſet auch ein Jůngfraw jres geſchmucks/
oder ein Braut jrer brüſtgezierde? Aber mein
volck/ hat mein vnzeliche lange tag vergeſſen.
Warumb wilt du deine weg ſo fürtragen/ lie-
be zu ſuchen/ vnd haſt doch darüber deine boß-
heit vnd wege auch andere geleret? Daß man
findet in deinen fettichen armer vnſchuldiger
perſonen blůt. Ich hab ſie in keiner grůbē fun-
den/ ſonder auff allen dieſen dingen/ ſo ich dro-
ben gedacht hab. Noch ſagſt du/ Ich binn vn-
ſchuldig vnd on ſünd/ vnd darumb ſtelle er ſei-
nen zorn gegen mir ab. Nimm war/ ich wil
mit dir rechten/ darumb daß du geſagt haſt/
Ich habe nit geſündet. Wie biſtu doch ſo ver-
worffen worden/ daß du deine wege widder
geheſt? Doch wirdſt du von Egypte zu ſchan-
den werden/ als du von Aſſyrien zu ſchan-
den worden biſt. Du wirdeſt auch da hinweg
müſſen ziehen/ vnd deine händ vber deinem
kopff zuſammen ſchlahen: dann der Herr hat
zerſchlagen dein zuuerſicht/ wirdſt kein glück
haben.

1 Ciſtern) Ketzeriſche lere/ gleiſſet allzeit mehr fur der welt/ vnd denen/ welchen der Gott dieſer Welt jr hertz verblendet hat/ dann das recht Chriſtlich wort vnd warheit.

2 Trinckeſt) Das iſt/ hilffe ſucheſt auſſer Gott bey König Pharao vnd Aſſur: wenn man aber zu den lieben Heiligen ſchreyet/ vnd ſie vmb furbitt bey Gott anrüffet/ iſt nit hülff ſuchen auſſer Gott/ ſonder iſt auß demůtigkeit vnd erkentniß eigenes gebrechens/ nit allein durch ſich ſelbs/ ſonder auch durch Gottes freund/ hülff ſuchen/ doch bey vnd von Gott allein/ nit auſſer Gott/ nit bey frembden Göttern/ wie vns die Schrifft leret/ 2. Par. 34. Matt. 6. Luc. 12.

Das iij. Capittel.

Wie Jeruſalem vnd Juda jre abgötterey vnd andere ſünd verwiſſen/ vnd zur püß vnd widderkeren ermanet werden.

MAN ſagt gemeynlich: Wann ein A
Mann ſein Weib von jm thůt/ daß Deut. 24. d
ſie von jm gehet/ vnd einn andern
nimpt/ ſolt er wol widderumb zu jr kommen?
Wirdt nit ein ſolch Weib vnrein ſeyn?

Nun haſt du mit vielen Bülern gehüret/
noch ſolt du dich widderumb zu mir keren/
ſpricht der Herr/ vnd ich wil dich annemen.
Erheb deine augen auff die höhen vnd ſchaw
wa du nit geſchändt ſeyeſt worden. Du haſt
an den ſtraſſen auff ſie gewartet/ vnd wie ein
Mörder (oder rauber) der in der Wüſte auff die
leute lauret/ vnd das Land mit deiner hürerey
vnd boßheit verunreinigt. Darumb iſt dir der 3. Reg. 17. a
frů rägen verſagt/ vnd der abent rägen auß-
blieben. Du haſt ein hürenſtirn/ vnd wilt dich
nit mehr ſchämen. Küff mich doch zum we-
nigſten jetzund an/ vnd ſprich: Mein vatter B
biſt du/ vñ ein Fürſt meiner jungfrawſchafft.
Wirdſt du dann ewiglich zürnen/ vnd allweg
drauff bleiben? Sihe/ du haſt böſes geredt vñ
gethan/ vnd haſts vermögt.

Vnd

Jer.2.c Vnd der Herr sagt zu mir zur zeit des Königs Josie/ Hast du nit gesehen wie Israel die abtrünnige gehandlet hat/ die auff alle hohe berg/ vnd vnder alle grüne bäum gieng/ vnd trieb daselbst hürerey? Vnd ich sagt/ als sie solches alles vollbracht hette/ sie solt sich widerumb zu mir keren/ aber sie hat sich nit bekeret. Ezech.23.b Vnd diß sahe auch die vbertretterin Juda/ jr schwester/ nemlich/ daß ich die abtrünnige Israel/ vmb des willen daß sie hett gehüret/ verlassen/ vnd den Scheidbrieff geben hett: noch entsatzt sich die vbertretterin Juda/ jre schwester/ nit/ sonder gieng hin/ vnd hüret selbs auch/ ja sie verunreiniget das land mit jrer lidderlicher hürerey/ vnd trieb Ose 3.a Ehebruch mit Stein vnd Holtz. Vber diß alles wolt sich die vbertretterin Juda/ jr schwester/ nit von gantzem hertzen zu mir bekeren/ sonder mit lügen/ sagt der Herr. Ezech.16.c Do sprach der Herr zu mir: Die abtrünnige Israel ist frommer gegen der vbertretterin Juda. C Gang du hin/ vnd rüffe diſe rede gegen Mitternacht/ vnd sprich: O du abtrünnige Israel/ kere widder/ spricht der Herr/ so wil ich mein angesicht nit von euch abwenden: dann ich binn barmhertzig/ spricht der Herr/ vnd ich wil nit in ewigkeit zürnen. Allein erkenne du dein missethat/ daß du wider den Herren deinen Gott gesündet hast/ vnd deine wege gegen den frembden vnder allen grünen bäumen verstrewet/ vnd hast meine stimme nit gehöret/ sagt der Herr. O jr abtrünnigen kinder/ keret widder/ spricht der Herr: dann ich binn ewer Mann/ vnd ich wil auß euch einen auß der Stadt/ vnd zween von eim Geschlecht nemmen/ vnd wil euch gen Sion bringen/ vnd wil euch Hirten geben nach meinem hertzen/ die werden euch mit weißheit vnd lehre weyden. Vnd wenn jr euch denn mehret/ vnd wachset im lande/ zu der zeit/ sagt der Herr/ so wirdt man nimmer sa- D gen/ Die Archen des bunds des Herren/ vnd sie wirdt keinem mehr in sinn kommen/ vnd werden jr nimmer gedencken noch heymsuchen/ ja man wirdt sie auch nimmer machen. Baiat.4.c Dann wirdt man Jerusalem einen thron des Herren nennen/ vnd alle Heiden werden dahin zu jr in dem namen des Herren versamlet/ vnd werden fort nit mehr nach der boßheit jres bösen hertzen wandlen.

Zur selbigen zeit wirdt das hauß Juda zum hauß Israel gehen/ vnd werden miteinan- Matth.8.b der auß dem land der Mitternacht in das land kommen/ welchs ich eweren vättern zum Erbtheil geben habe. Vnd ich sprach: Wie wil ich dir so viel Kinder vnd ein lustig Land geben/ ein schön Erb der Heidnischen heerscharen? Vnd ich sprach: Du wirdst mich einn Vatter nennen/ vnd * nit von mir abweichen. Aber/ ja wol/ wie ein Weib an jrem Bülen brüchig wirdt/ also ist das hauß Israel an mir brüchig worden/ vnd hat mich verachtet/ spricht der Herr. Man hat ein stim- Jere.31.c me allenthalben in den wegen gehöret/ ein erbärmlich weinen/ vnd geschrey (oder heulen) der kinder Israel/ dann sie haben jren weg böß gemacht/ vnd des Herren jres Gottes vergessen. O jr abtrünnigen kinder/ keret widder her/ so wil ich ewere abtrünnigkeit heilen. Sihe/ wir kommen zu dir/ dann du bist der Herr vnser Gott. Es ist warlich betrüg mit Bühelen vnd vielen Bergen. Warlich stehet das heil Israel an dem Herren vnserem Gott. Darumb hat die schand vnserer vätter arbeit von vnser jugēt auff gefressen/ darzu auch jre Schaf vnd Rinder/ jre Söne vnd Döchter. Wir werden schlaffen in vnser schand/ vnd vnsere schmach wirdt vns bedecken: dann wir vnd vnsere vätter von vnser jugent auff/ haben wider den Herren vnseren Gott/ biß auff diesen heutigen tag gesündiget/ vnd der stimm des Herren vnsers Gottes nit gehorsam gewesen.

* wirdt nit auffhören mir nach zu folgen.

Das iiij. Capittel.

Hie verheißt Gott gnad den büßfertigen/ vnd straff denen die büß verachten.

So Israel/ wiltu widder keren zu mir/ (spricht der Herr) so bekere dich zu A mir. Vnd so du deine grewel vor mir hinweg thüst/ so wirdest du nit vertrie- Jere.3.a 12.a ben. Vnd du wirdst schwören/ Der Herr lebt/ in der warheit/ in billigkeit vnd gerechtigkeit/ vnd die Heiden werden in segnen vnd löben.

Dann also spricht der Herr zu jedem in Juda vnd Jerusalem: Ackeret euch vmb ein newes feld/ vnd säet nit in (oder vnder) die dörn. Beschneidet euch dem Herren/ vnd thüt Jer.6.b 9.b hinweg die vorhaut ewrer hertzen/ jr alle die in Juda vnd zu Jerusalem wonet/ damit mein grimmiger zorn nit außbrech wie ein fewer Jere.21.c vnd erbrenne/ daß jn niemand leschen mög. Alle die straff werden kommen * vmb der boßheit willen ewrer gedancken. Saget an in Juda vnd Jerusalem/ lassets hören/ vnd redents/ blaset mit Posaunen im lande/ rüffets auß mit grossem geschrey/ vñ saget: Samlet euch/ daß wir in die veste stedt ziehen. Werffet auff D ein Panier zu Sion. Rottet (oder hauffet) euch/ vnd saumet euch nit/ dann ich bring vnglück Jere.1.b vnd grossen jamer vnd verderben herzu von Mitternacht. Es ist ein Löw auffgebrochen auß seiner hülen/ vnd ein verderber der Hei- Dan.7.c den hat sich erhebt. Er ist außgezogen von seinem ort/ daß er dein land verwüste/ vnd deine stedt sollen verheeret werden/ also/ daß nie-

* vonwegen ewer böſen thaten.

niemand darinnen wonen mög. Darumb / ſo begürtet euch mit herinnen ſecken / weinet vnd heulet / dann der grimmig zorn des Herren iſt nit von euch abgewandt.

Auff dieſelbig zeit (ſpricht der Herr) wirdt des Königs vnd der Fürſten hertz verzagt / die Prieſter werden ſich entſetzen / vñ die Propheten ſich verwunderen. Ich aber ſprach / Ach Herr Gott / wie haſt du denn diß volck vnd Jeruſalem ſo ſehr verfüren laſſen / daß mann
Deut.28.a geſagt hat / Es würd fried bey euch ſeyn / vnd
C ſihe / das ſchwerd reicht biß an die ſeelen. Dañ wirdt man zu diſem volck vnd zu Jeruſalem ſprechen: Es kompt ein truckner Wind vber die heyd auß der wüſte her / auff die ſtraß der töchter meines volcks / vñ doch weꝛ zu ſchwingen noch zu reinigen. Auß denen wirdt mir
* vber * thün koñen ein ſtarcker wind. Solt ich nun * aber ſolches wol * thün. Aber ich wil rechtlich mit jnen handlen. Sihe / er koñet daherauff wie
Thren.4.b ein Wolcken / vnd ſeine Wägen ſeynd wie ein
Dan.7.a ſturmwind / vnd ſeine Roß ſchneller dann die Adler. Wee vns / dann wir ſeynd verderbt.

Pſal.50.a O Jeruſalem / weſch dein hertz von der boßEſa.1.c heit / auff daß dir geholffen werd. Wie lang werden doch die ſchädlichen gedancken bey dir bleiben? Dann es kommet von Dan her ein ſtim̃ die da anſaget / vñ von dem berg Ephra-
* verderber oder feind. im her verkündigt den * abgott. Sagents den Heiden an: Sihe / es iſt erſchollen zu Jeruſa-
D lem. Es kommen hüter auß weitem lande / die vber die Jüdiſchen ſtädt ſchreyen werden. Sie
* gehen werden ſie rings vmb * geben / wie die wechter auff dem feld: Vrſach halb Sie hat mich zum
3.Reg.18.b zorn gereitzt / ſpricht der Herr. Deine weg vnd deine gedancken / haben dir das zubracht vnd gethan. Dein boßheit thüts / denn ſie iſt bitter / vnd hat dir das hertz berüret.

* die treffe meins hertzens ſeind betrübt in mir. Mein bauch thüt mir wee / Mein bauch thüt mir wee. * Mir iſt wee in meinem hertzen. Ich mag nit ſchweigen / dann ich hab gehört das blaſen der Poſaunen / vnd ein Kriegsgeꝛmen. Man ſchreyet mord vber mord / dann das gantz land iſt verderbt. Geheling ſeynd meine hutten verderbt / vnd meine plahen (oder gezelt) ſchnelliglich. Ach wie lang müß ich
* der doch das fliehende volck ſehen / vnd * die Poſaunen ſtimm hören?

Darumb daß mein volck narrechtig iſt /
E vnd mich nit kennt. Sie ſeynd törechtige kinder / vnd vnuerſtendig. Vbel zu thün ſeynd ſie weiß / aber wol thün / da wiſſen ſie nichts von. Ich ſahe das land / vnd ſihe / es war wüſt vnd öd: vnd gen himel / vnd er hett keinen ſchein. Ich beſahe die berg / vnd ſihe / da erbidmeten ſie / vnd alle bühel erzitterten. Ich ſahe mich vmb / vnd ſihe / da war gar kein menſch. Alle vögel des himels hatten ſich darvon gemacht. Ich ſahe fort / vnd ſihe / * der Carmelsberg war zur wüſte worden / vñ alle ſeine ſtädt waren vor dem Herren / vñ vor ſeinem grimmigen zorn verheert vnd zerbrochen.
* das ha w feld

Dann alſo ſagt der Herr: Das gantze land ſoll verwüſtet werden / vnd ich wil dannocht kein end mit jm machen. Darumb wirdt das land trawren / vnd die himel von oben herab * betrübt ſeyn / vmb des willen daß ichs geredt hab. Ich habs mir furgenommen / es wirdt
* klagen F mich nit rewen / vnd werd dauon nit abſtehn. Alle ſtedte ſeynd geflohen von der reuter vnd der bogenſchützen ſtimme / vnd gelauffen in die dicken wälde / vnd * geſtiegen auff die felſen.
* ſchlaffen Alle ſtedte ſeynd verlaſſen / daß nit ein menſch drinnen wonet.

Vnd nun du verderbte / lieber / was wilt du thün? Ob du ſchon Purpur anlegſt / vnd dich
Jere.2.c mit güldinen geſchmeid auffmutzeſt / vnd dein angeſicht mit farb außſtreicheſt / ſo ſchmuckeſt
4.Reg.9.f du dich doch vmbſonſt. Dann deine Büler wöllen dein nit / ja ſie ſtellen dir nach dem leben. Denn ich habe ein ſtimm wie einer gebärenden gehört / vnd ein noth vnd angſt wie einer frawen die in jren kindsnöten iſt / ein geſchrey der tochter Sion / die da achtzget vnder den ſterbenden / vnd jre hende außwirfft. O wee mir / wie iſt mein ſeel ſo krafftloß von wegen der erſchlagenen.

Das v. Capittel.

Wie Gott glauben vnd trewe erfordert. Der Prophet die Sünd erzelet / darumb Jeruſalem zerſtöret iſt / vnd ſtraffet ſie / daß ſie Gott vndanckbar ſeynd / jn nit förchten / vnd ſein wort ſchendlich vbertretten.

A Gehet durch die gaſſen Jeruſalems / vnd ſehet doch / erkündigt / vnd fraget auff jrer ſtraſſen / ob jr doch einen findet der recht thü / vnd dem glauben vnd der trew nachfrage / ſo wil ich jn verzeihen: vnd ob ſie ſchon ſprechen / Bey dem lebendigen
Jere.4.a 12.c Gott / ſo ſchwören ſie doch falſch. Herr / deine augen ſehen auff glauben (vnd trewe.) Du haſt ſie geſchlagen / aber es hat jnen nit wee gethan: du haſt ſie geplagt (oder geſtrafft) aber ſie haben die züchtigung (vnd ſtraff) nit wöllen auffnemmen. Sie haben jre angeſichter herter gemacht dann ein ſtein / vnd nit wöllen widderkeren. Da ſagt ich / Sie ſeynd vileicht ſo ſchlecht / arme vnd törecht / die nit vaſt witzig ſeynd / vnd die den weg des Herren / vnd das gericht jres Gottes nit wiſſen. Darumb ſo wil ich nun gehen zu den gewaltigen vnd groſſen herren / vnd mit jnen
Deut.17.d reden: denn ſie wiſſen den weg des Herren / vnd das gericht jres Gottes. Aber ſihe / es haben auch diſe ſämptlich das Joch mehr zerbrochen / vñ die ſeil zerriſſen. Darumb ſie auch ein
B Waldlew geſchediget / vnd ein Abentwolff
Deut.31.d

ver-

verderbt / vnd ein Parterthier wachet auff ire ſtedt. Alle die von jnen herauß gehen / ſollen gefangen werden. Dann jrer boßheiten ſeynd viel / vnd jre abtrünnigkeit ſeynd ſehr groß. Weshalben kan vnd ſoll ich dir gnedig werden? Deine kinder haben mich verlaſſen / vnd
Soph.1.a geſchworen bey denen die nit götter ſeynd. Vnd da ich ſie ſettiget / triben ſie Ehebruch vnd vnkeuſcheit in Hürheuſeren. Sie ſeynd der Weiber büler worden / vnd gleich wie die
Ezech.22.b müſſigen gefütterten pferd / vnd ein jeder wihelet gegen ſeines nechſten Eheweib. Solt ich
Jere.9.a ſie dann vmb ſolchs nit heimſüchen? ſpricht der Herr / vnd ſolt ſich mein ſeel nit rechen an eim ſolchen volck wie diß iſt?

Beſteiget jre mauren / vnd zerbrechts / doch ſolt jrs nit gar mit jr außmachen. Thünd jre ſchößling hinweg / dann ſie gehören dem Herren nit zu. Dañ das hauß Iſrael / vnd das hauß Juda / haben an mir (ſagt der Herr) ſehr vbertretten. Des Herren haben ſie † verleugnet /
† Jere.14.b vnd geſagt / Er iſts nit / vnd vber vns wirdt kein vnglück kommen / ſchwerd vnd hunger
C werden wir nimmer ſehen. Die Propheten haben in lufft geredt / vnd in jnen iſt kein antwort geweſen. Darumb werdē diſe ding vber ſie kommen.

Diß ſpricht der Herr ein Gott der heerzeugen: Darumb daß jr ſolche reden treibt /
Eſa.33.d Sihe ſo mach ich meine wort in deinem mund zu fewr / vnd diß volck zu holtz / daß es ſie verzere. Nim̃ war du hauß Iſrael / Ich wil vber
Deut.28.b Bar.4.c euch von ferren bringen / ſagt der Herr / ein ſtarck volck / ein alt volck / ein volck des ſprach du nit kenneſt / vnd nit verſtehen (oder vernemen) wirdſt was ſie reden. Seine köcher ſeynd wie offne gräber / ja ſie ſeynd eitel Heldē (oder Rieſen). Sie werden dein säed vnd ſpeiß / deine söne vnd döchter / ſchaf vnd rinder / weinſtöck vnd feigengewechs freſſen / verzeren / vñ verſchlinden / vnd deine veſte ſtedt / auff die du dich verläſſeſt / wirdt es mit dem ſchwerd verderben.
D Noch / ſpricht der Herr / wil ichs zur ſelbigen zeit nit mit euch außmachen. Vnd ob jr ſprechen würdet / Warumb thůt vns der Herr
Jere.16.b vnſer Gott ſolchs alles? So gib jnen ſolche
Deut.28.g antwort / Wie jr mich verlaſſen / vnd frembden göttern in ewerem land gedienet habt / alſo müſſt jr auch frembden göttern dienen in eim land das nit ewer iſt. Solchs ſolt jr dem hauß Jacob anſagen / vnd in Juda hören laſſen / vnd ſprechen: O du törechts / (vndeſinnets
Eſa.6.b oder vnuerſtendigs) volck / welchs augen hat / vnd ſihet nichts: ohren / vnd höret nichts / höre doch das. Wölt jr denn mich nit förchten / ſpricht der Herr / vnd vor mir nit erſchrecken? Der
Jos 26.b 28.a ich doch dem Meer den ſand zur marck ſetz ewiglich / darüñen es allezeit bleiben müß / darüber es nit gehen wirdt. Vnd ob es ſchon wällen auffſchlag / ſo vermags doch nichts. Vnd ob ſchon ſeine wällen auffwüchſen / ſo mögen ſie doch nit drüber auſſer faren. Aber diß volck hat ein abtrünnigs vngehorſams herz. Sie * vnglaubig herz / das zum zorn reizt.
ſeynd von mir abgetretten / vnd darvon gefaren / vnd haben nit in jrem hertzen geſprochen: Laſſt vns doch den Herren vnſern Gott förchten / der vns frü vnd ſpät rägen zu ſeiner zeit gibt / vnd vns die völle der Ernd fur vnd fur järlich behüt. Ewere mißthaten aber haben E
ſolchs abgewiſen / vnd ewere ſünd haben diß gůt von euch abgewendt. Dann man findt vnder meinem volck gottloſe / die den leuten heymlich nachſtellen / vnd jnen ſtrick legen / vnd Fallen zurichten / ſie zu fahen / wie ein Vogler mit dem ſchlag / vnd jre heuſer ſtecken vol argerliſt / wie ein vogelklob voller lockvögel / daher ſie auch groß vñ reich / feiſt vnd dick worden ſeynd / vnd haben meine rede ſchendlich vbertretten. Sie ſprechen kein recht vber Eſa.1.c
die hendel (oder ſachen) ſo fur gericht kommen. Dem wäiſen fordern ſie ſein ſach nit / vñ helffen dem armen nit zum recht. Solt ich ſie dañ vmb ſolchs nit heymſuchen / ſpricht der Herr? Vnd ſich mein ſeel nit rächen an eim ſolchen volck / wie diß iſt?

Grauſamliche vnd erſchrockenliche thaten ſeynd im land. Die Propheten haben lügen vnd falſch gelehrt / vnd die Prieſter haben ein gefallen dran gehabt / vnd mein volck hat ſolche ding gern gehabt. Was wirdt aber jm zu letſt derhalb widerfaren?

Annotatio.

† Verleugnet) Es můß jetzund nit Gottes wort ſeyn / was von Chriſtlicher Kyrchen / ordenlicher oberkeyt gepredigt vnd geredt wirdt: Was von ſolchen predigern gelehrt vnd geſagt wirdt / das můß nit Gottes wort ſeyn / wenn es auch das Euangelium ſelbs were. Es iſt nit / ſagen ſie / die Elymaſiter / wir wöllen frey dargegen trotzen / vns wirdt kein vnglück kommen.

Das vj. Capittel.

Weiſſagung / wie die Jüden ſollen vmb jrer ſünde willen geſtrafft werden / nemlich / daß ſie Gottes wort verachten / jm nit gehorſam wären / dem geitz allesampt anhiengen / vnd freuenlich in diſen vnd andern boßheiten blieben.

A Erecket euch jr kinder Benjamin
4.Reg.14.a mitten in Jeruſalem / blaſſt die drommeten zu Thekoa / vnd zu Bethachaeren / werfft auff ein Panier. Dann es ſihet ein vnglück vñ ein groſſer jamer von Mitternacht herfur. Ich hab die dochter Sion einer ſchönen vnd zarten verglichen / aber zu jr werden hirten ſampt jren herden kom̃en / vnd * gezelt ringsweyß vmb ſie auffſchlahen / der ein * hirten hütten
jeder / das vnder ſeiner hand iſt / weyden wirdt. Rüſtet einn krieg zu wider ſie / wolauff / laſſt vns bey hellem tag hinauff ziehen. Wee vns daß ſich d tag geneigt hat / vnd die abentſchatten

ten gröſſer vñ lenger worden ſeynd. Wolauff/ laſſt vns ehe bey der nacht hinauff ziehen/ vnd jre pallåſt zerbrechen.

Dann alſo ſpricht der Herr der heerzeugen: Hawent jre Beum ab/ vnd beſchantzet
B Jeruſalem. Das iſt die ſtadt die heymgeſucht werden ſoll/ dann es iſt eitel freuel in jr. Wie ein Ciſtern jr waſſer kalt macht/ alſo hat ſie jr boßheit erkület. * Freuel vnd verderbung leſſet ſich in jr hören/ kranckheit vnd ſchleg iſt jmmerdar vor mir. O Jeruſalem beſſer dich/ daß ſich villeicht mein hertz nit von dir abwende/ vnd ich dich nit villeicht zur wüſte mache/ vnd zu eim land/ in welchem niemand wonen mag.

* vnrecht

Alſo ſpricht der Herr Zebaoth: Man wirdt die vberblibnen auß Iſrael ableſen/ gleich wie einn Weingarten/ daß nit ein Treublin vberbleib. Stoß dein hand in die bütten/ wie ein Weinleſer. Wem ſoll ich zuſprechen vnd bezeugen/ daß er doch höre? Sihe/ jr ohren ſeynd vnbeſchnitten/ daß ſie nichts hören mögen. Sihe/ des Herren wort iſt jnen zu eim ſpott worden/ vnd wöllens nit annemen. Darumb binn ich des Herren grimmigen zorns ſo voll/ daß ichs nimmer tragen mag. Geuß in auß vbers Kind das drauſſen iſt/ vñ auch vber den rhat der jungen Mannſchafft miteinander. Dann es müß Mañ vnd Weib/ alte vnd wolbetagte/ gefangen werden: jre heuſer/ äcker vnd weiber/ werden miteinander den frembden zu teil. Dañ ich werd mein hand/ ſagt der
C Herr/ vber die eynwoner des lands außſtrecken/ darumb daß ſie von dem minſten an biß auff den meiſten/ allſammen * dem Geitz anhangen/ vnd von dem Propheten an biß auff den Prieſter/ alleſammen mit falſcheit vnd betrüg vmbgehen. Sie haben auch der dochter meines volcks ſchaden mit ſchendlichen lügen getröſt/ vnd geſagt/ Frid frid: vnd war doch kein frid: des ſeynd ſie auch geſchendt worden/ dann ſie ſolch grewel gehandelt haben. Ja ſie haben ſich jrer ſchand nit geſchämet/ vnd haben ſich nit wöllen ſchämen. Darumb werden ſie auch vnder andern fallenden fallen/ vnd zur zeit jrer heymſuchung/ ſpricht der Herr/ werden ſie ſtrauchlen.

Jere.4.a 9.b

Jere.56.a Jere.2.b

* gewinſüchtig ſeynd/

Jere.10.c

Diß ſpricht der Herr: Stellt euch auff die ſtraſſen/ vnd ſehet/ vnd fraget nach den alten
Matt.11.c vorigen wegen/ welchs der gůt weg ſey/ darauff ſolt ir wandlen/ ſo werdet ir eweren ſeelen rhů finden. Sie aber antwortten: Wir wöllen nit darauff wandlen. Ich aber beſtellet wechter vber euch/ vnd ſagte: Merckt auff die ſtim̃ der drom̃eten. Da ſagten ſie: Wir wöllen nit
D auffmercken. Darumb/ O jr Heiden/ höret/ vnd du verſamlung ſolt wiſſen/ was ich jnen
Jere.39.a thůn werd. Hör/ O erdreich. Nimm war/ ich wil vber diß volck ein vnglück kommen laſſen/ de frucht ſeiner gedancke/ darumb daß ſie auff meine wort kein auffmercke gehabt/ vnd mein geſetz verworffen haben. Warzu bringt jr mir den Weirauch von Saba/ vnd wolriechende Eſa.1.b
Zimmetrinden von ferren landen? Ewere Jere.7.c
brandopffer ſeynd mir nichts angenem/ ſo gefallen mir auch ewere ſchlachtopffer nichts. Darumb ſagt der Herr alſo: Sihe/ ich wil diß volck fallen machen/ vnd werden auß jnen fallen die vätter mit den kindern/ ein nachbawr wirdt mit dem andern vmbkommen.

Diß ſpricht der Herr: Nimm war/ es Jer.1.b 5.c
kompt ein volck von Mitternacht/ vnd ein Abac.1.b
groß volck wirdt ſich erregen von den enden der erden/ bogen vnd * Dartſchen werden ſie * ſpieß
ergreiffen. Es iſt ja ein grewlich volck/ das ſich nit erbarmen wirdt. Jr ſtim̃ prauſet wie das Meer/ vnd kommen auff Pferden geritē/ wol gerüſtet/ wie die kriegsleut/ wider dich/
E O dochter Sion. Wir haben ſein gerücht ſchon gehört/ daß vns vnſere hend erſchlagen ſeynd/ angſt vnd wee iſt vns ankommen wie ein gebärende. Jr ſolt nit auffs feld hinauß gehen/ noch auff die Landſtraſſen/ dann das ſchwerd vnd der ſchreck des feinds wirdt allenthalben ſeyn. O dochter meins volcks/ leg eiñ ſack an/ beſpreng dich mit der äſchen/ mach dir ſo ein bittere klag/ als ſo man einn einigen Amos 2.b
ſon beweint: dann der verderber wirdt vnuerſehenlich vns vberfallen. Ich aber hab dich zu Zach.12.c
eim veſtē † probierer vñ bewarer (oder erkůnder) †
vber mein volck gemacht/ daß du jr weg erfareſt vnd probireſt. Diſe allſammen abtrünnige fürſten/ die da betrüglich wandlen. Sie ſeynd eitel verdorben Ertz vnd Eyſen. Der Blaßbalg iſt vntüglich worden. Das bley iſt im fewer verzert worden. Der ſchmeltzer hats vmbſonſt geſchmeltzt/ dañ jre boßheiten ſeynd nit verzert worden. Darumb nennet ſie ein verworffen ſilber/ dann der Herr hat ſie verworffen.

Annotatio.

† Probierer) Probierer ſeynd die Seelſorger vnd Prediger: das Schmeltzertz/ iſt das volck: der Blaßbalg ſeynd obgenante Seelſorger vnd Prediger/ die ſollen voll blaſts ſeyn des heiligen Geiſts/ vnd wiſſens der heiligen Schrifft. Aber wie die Probierer vnd Schmeltzer vnd Blaßbälg/ alſo iſt auch das Schmeltzwerck. Die Schmeltzer ſeynd vntüglich/ die Probierer falſch/ die Blaßbälg löchericht/ iſt kein wunder/ daß das Schmeltzwerck auch verderbe.

Das vij. Capittel.

Daß man ſich mehr gůter werck/ denn des Tempels tröſten ſoll/ wie der Herr dem volck jr vngehorſam verweiſſt vnd ſtraff anzeigt.

DIß iſt das wort/ welches zu Je- A
remia von dem Herren geſchach/ vnd ſagt: Stell dich vnder die por- Jere.19.b
ten des Herren hauſs/ vnd ſchrey daſelbſt 26.a
auß

auß diſe wort / vnd ſprich: Jr alle auß Juda / die durch diſe porten eyngehet den Herren anzubetten / höret des Herren wort: Diß ſpricht
Eſa.1.c Jere.26.c der Herr Zebaoth ein Gott Iſraels: Beſſert ewere weg vnd ewere werck ſo wil ich bey euch an diſem ort wonen. Jr ſolt euch nit auff die lügenwort verlaſſen / daß jr ſprecht / Es iſt der Tempel des Herren / Es iſt der Tempel des Herren / Es iſt der Tempel des Herren: ſonder wenn jr beſſert ewere weg / leben / vnd hendel / vnd zwiſchen jemand vnd ſeinem nechſten recht thůt / dem frembden / dem weißling / vnd der Witwen nit gewalt thůnd / auch ſo jr vnſchuldig blůt an diſem ort nit vergieſſet / vnd frembden göttern nit nachwandlet / euch zu
* vngůt *ſchaden / ſo wil ich bey euch an dieſem ort jmmer vnd ewiglich wonen / im land welchs ich ewern vättern geben hab. Aber ſihe / jr verlaſſet euch auff lauter lugengeſchwetz / das
B euch zu nichts nütz iſt. Jr ſtelet / ſchlaget todt / Ehebrecht / ſchwört falſch / dem Baal reuchert jr / vnd frembden göttern / die euch vnbekant ſeynd / laufft jr nach. Denn ſo kompt jr / vnd ſtellet euch vor mir in dieſem hauß / vber
3.Reg.8.g. welches mein Namen angerüffen iſt / vnd ſagt / Es iſt vns dennocht wol geholffen / weil wir alle diſe grewel gethan habt. Wie iſt dann
* vber welchs Eſa.56.b Joan.2.b Matt.21.b Jere.32.d das hauß * in welchem mein Nam angerüfft iſt / zur mördergrůben worden vor eweren augen? Jch / ich binns / ich habs wol geſehen / ſagt der Herr. Gehet hin an mein ort gen Silo / da mein Nam zum erſten wonet / vnd beſehet was ich jm von der boßheit wegen meines
Joſ.18.a Jere.26.a 2.Reg.3.4.5.6. volcks Iſrael gethan hab. Vnd nun weil jr alle ſolche werck gethan habt / ſpricht d' Herr / vnd ich frů auffgeſtanden binn mit euch zu
Eſa.65.b Pro.1.c Luc.22.a reden / ſo habt jr mich doch nit gehört. Jch hab gerüffen / jr habt nit geantwortet. So wil ich eben dem hauß / vber welches mein Namn angerüfft iſt / auff welches jr euch vertröſtet / vnd dem ort / ſo ich euch vnd eweren vättern
1.Reg.4.a gebē hab / eben thůn wie ich Silo gethan hab / vnd wil euch von meinem angeſicht hinwerffen / wie ich alle ewere brüder den gantzen ſa-
4.Reg.17.a men Ephraim verworffen hab.

C Du aber ſolt nit fur diß volck bitten / vñ fur
Jere.14.d 1.Joan.5.c ſie kein lob noch gebett furbringen / vñ verhinder mich nit / dann ich werd dich nit erhören. Oder ſiheſt du nit was ſie thůn in den ſtedten Juda / vnd auff den gaſſen Jeruſalems? Die
Jere.44.c Kinder leſen holtz zu hauff / ſo zündē die Vätter das fewer an / vnd die Weiber knetten einn teig / daß ſie der Königin des himmels küchen
* machen *bachen / vnd frembden göttern trancköpffer ſchencken / vnd mich erzürnen / vnd mir trotzen. Wem trotzen ſie / ſagt der Herr? Trotzen ſie nit ſich ſelbs / jnen zu eigner ſchmach? Darumb ſpricht Gott der Herr alſo: Nimm war / mein zorn vnd grimm iſt angezündt vber diſes ort / vnd vber leut vñ viehe / vber die beum des felds / vnd vber die frücht des lands / vnd er wirdt dermaſſen angezündt / daß jn niemand leſchen mag.

Diß redt der Herr Zebaoth der Gott Iſ-
Eſa.1.b räel: Thůt ewere brandopffer zu eweren ſchlachtopfferen / vnd freſſents fleiſch. Deñ an
Deut.10.b Eſa 43.b dem tag / da ich ewere vätter auß dem land Egyptē fürt / hab ich jnen weder geſagt / noch beuolhen von den brandopffern vnd ſchlachtopffern / ſondern diß gebote ich jnen / vñ ſprach:
D Höret vnd ſeyt gehorſam meiner ſtimm / ſo
Exod.19.d wil ich ewer Gott / vnd jr werdet mein volck ſeyn / vnd wandlet in allem weg / den ich euch gebotten hab / auff daß euch wol gehe. Sie
Zach.7.b aber habens nit gehört / vnd wolten jre oren nit neigen / ſonder wandleten nach jren eignen lüſten / vnd nach jres böſen hertzen boßheit / vnd giengen hinderſich / aber nit fur ſich / von dem tag an / da jre vätter auß Egyptenland kommen ſeynd / biß auff den heutigen tag. Jch
Jere.25.a aber hab zu euch geſchickt alle meine knecht die Propheten / teglich binn ich frůe auffgeſtanden / vnd hab zu jnen geſchickt / noch haben ſie mir nit gehorcht / vnd jhr ohr nit geneigt / ſonder haben jren nacken verhertet näckig / vñ vbeler gehandlet dann jre vätter. Vnd du wirdſt
Jere.16.b alle diſe wort mit jnen reden / ſie aber werden dich nit hören: vnd ob du ſchon zu jnen ſchreyeſt vñ rüffeſt / werden ſie dir nichts antworten. Du ſolt zu jnē ſagen: Diß iſt das volck / welchs der ſtimm des Herren ſeines Gottes nie gehorcht / vnd nie kein züchtigung (oder ſtraff) angenommen hat. Der glaub iſt dahin / vnd von
Jere.5.b jrem mund hingenommen.

Schneid ab dein har / vnd wirff es hin /
Ezech.5.d vnd erheb ein klag * ſchlechtwertz / denn der * auff den böſen volck Herr hat * das geſchlecht ſeins grimmigen zorns verworffen vñ faren laſſen darumb daß die ſöne Juda vbel vor meinen augen / ſpricht der Herr / gethan haben / vnd jre grewel in
Jere.32.f das hauß / darüber mein Namn angerüfft iſt / geſetzt haben / auff daß ſie es verunreinigten / vnd haben die hohen Altär Tophet / die
4.Reg.23.d im thal des ſons Hinnom iſt / gebawet / jre Sön vnd Döchter daſelbſt zu verbrennen / welchs ich jnen nie gebotten / vnd mir nie in ſinn kommen iſt. Darumb ſihe / es kompt ein zeit / ſpricht der Herr / daß man nimmer Tophet vnd das thal des ſons Hinnom ſagen wirdt / ſonder ein thal des todſchlages / vñ man wirdt ſie in Tophet begraben müſſen / deñ ſonſt wer-
Jere.19.c den ſie kein ort haben. Vnd die todten Cörpel
Jer.8.b 9.d dieſes volcks werden den vögeln des himels vñ die viehe der erdē zur ſpeiß werden / vnd niemand wirdt ſeyn d' ſie abſcheych. Jch wil auch das freuden vnd můtgeſchrey / die ſtimm des

Breut-

Jere 16. b 26 a Ezech. 26. b

Breutgams vnd die ſtimm der Braut/ in den ſtedten Juda/ vnd auff den gaſſen Jeruſalems ſtillen/ vnd machen auffhören/ dann das land ſoll zur wüſte werden.

Das viij. Capittel.

Wie es gehen ſolt denen/ ſo der gefengnuß vberbleiben/ die vnpüßfertigen ſampt den ſchrifftgelerten werden geſcholten/ vnd die zukunfft der feind vnd gröſſe jres jamers wirdt verkündiget.

A

ZVR ſelbigen zeit/ ſpricht der Herr/ wirdt man die gebein des Königs Juda/ die gebein ſeiner Fürſten/ die gebein der Prieſter/ die gebein der Propheten/ vnd die gebein der eynwoner zu Jeruſalem/ auß jren

Deut. 4. c Sap. 13. a

gräbern werffen/ vnd ſie gegen Sonn vnd Monn/ vnd allem himliſchen heer/ die ſie geliebet vnd geehret/ denen ſie nachgelauffen/ ſie geſucht vnd angebettet haben/ außſpreitten/ daß ſie nit mehr geſamlet noch vergraben/ ſonder auff der erden zu kat werden. Es werden auch alle vbrigen von diſem böſen geſchlecht/ an welchem ort ſie ſeyn werden/

Luc. 23. a

dahin ich ſie verſtoſſen hab/ ehe den tod/ denn das leben erwelen/ ſpricht der Herr Zebaoth.

So ſag jnen nun: Der Herr ſpricht alſo/ Fällt auch jemand/ der nit gern widderumb auffſtünde? Vergehet (oder verirrt) ſich

B

auch jemand/ der nit gern widderkeret? Warumb verirrt vnd wendet ſich dann ab diß volck Jeruſalem/ mit ſo gar ſtätiger verirrung vnd abwendung? Sie haben die lügen gefaſſet/

Ezech. 20. f

vnd haben nit wöllen widderkeren. Ich hab geſehen vnd auffgemerckt/ aber keiner iſt der

* den ſein boßheit rew Eſa. 1. a

etwas güts redet/ da iſt nit ein einiger * der püß thet vber ſeine ſünd/ daß er doch ſprech/ Was hab ich gethan? Sie lauffen alle jren lauff/ wie ein Hengſt der ſchnell in krieg laufft. Ein Weihe im lufft erkent ſein zeit/ ein Turteltaub/ vnd die Schwalb vñ der Storck halten die zeit jrer zukunfft/ aber mein volck hat nit erkent das gericht des Herren. Wie dörfft jr ſagen/ Wir ſeynd weiß/ vñ des Herren geſetz haben wir bey vns? Furwar die falſch feder der Schrifftgelerten hat lügen zugericht. Die weiſen ſeynd zu ſchanden/ erſchrocken vñ gefangen worden. Dañ ſie haben das

Deut. 4. a Pſal. 18. a

wort des Herren verſchupfft (oder verworffen) vnd iſt kein weißheit bey jnen.

C

Darumb wil ich jre Weiber den frembdē/ vnd jre felder frembden Erben geben. Dann von dem kleinſten an biß auff den meiſten allſampt/ ſtellen ſie dem geitz nach/ vnd von dem Propheten an biß auff den Prieſter/ handlen ſie alleſampt mit lügen. Sie haben auch der

Eſa. 56. c Jere. 6. b

* mit falſchem/ Ezech. 13. b

dochter meines volcks ſchaden * mit ſchendlichem luſt gebüſt/ da ſie ſagten/ Frid frid/ weil doch kein frid war. Des ſeynd ſie auch geſchändet worden/ daß ſie ſolchen grewel gehandelt haben. Ja ſie haben ſich jrer ſchand nit geſchämpt/ vnd haben ſich nit wöllen ſchämen. Darumb werden ſie auch vnder andern fallenden fallen: zur zeit jrer heymſuchūg/ ſpricht der Herr/ werden ſie fallen. Jere 7. b

Jch wil ſie alſo gnaw eynſamlen/ ſagt der Herr. Es iſt nit ein einigs Träublin an eim rebſtock/ vnd nit ein einigs Feiglin an eim Feigenbaum blieben/ es ſeynd auch die bletter abgeriſen. Vnd alles das ich jnen geben hab/ das iſt von jnen verlaſſen/ vnd habens hinder jnen gelaſſen. Was ſaumen wir vns? Samlet euch/ vnd laſſt vns in die feſte Stadt ziehen/ vnd daſelbſt ſtill ſitzen. Dann der Herr vnſer Gott hat vns geſtillt/ vnd Gallenwaſſer zu trincken geben/ daß wir haben wider den Herren geſündigt. Wir warteten auff frid/ aber da Jere. 14. b

D

war kein glück. Wir warteten auff die zeit/ da wir heil würden/ ſihe/ da war erſchreckē. Seiner pferd ſchnauben hat man von Dan her gehört/ von dem ſchreyen (vnd wyhlen) ſeiner Kriegshengſt iſt das gantz land erbidmet. Sie ſeynd kommen/ vnd haben das land ſampt ſeiner fülle/ die ſtadt ſampt jren eynwonern gefreſſen. Dann ſihe/ ich werd Baſiliſken

E

ſchlangen vnder euch ſenden/ die ſich nit beſchwören laſſen/ vnd ſie werden euch beiſſen/ ſpricht der Herr. Schmertzen vber ſchmertzen iſt mich ankommen/ vnd traurigkeit bekümmert mir mein hertz. Sihe/ die dochter meines volcks ſchreyt von einem ferren land her. Jſt denn der Herr nit in Sion? Oder iſt jr könig nit in jr? Warumb haben ſie mich denn mit jren abgöttiſchen bilden vnd mit frembden vnnützen abgöttiſchen dienſten zum zorn bewegt? Die Ernde iſt vergangen/ der Sommer hat ein end/ dennoch iſt vns noch nit geholffen worden. Mir iſt wee geſchehen/ vnd hab mich gantz vber den ſchaden der dochter meines volcks beleidiget vnd entſetzt. Jſt dann kein heilhartz mehr zu Gilead? oder iſt kein Artzt da? Warumb iſt deñ die wund der dochter meines volcks nit geheilet? Leuit. 26. d

Das ix. Capittel.

Klag des Propheten vber die gefengnuß vnd jamer des volcks hie beſchrieben.

A

WEH wer wil meinem haupt waſſers gnüg geben/ vnd meinen augen einen brunnen der träher/ daß ich nacht vnd tag die erſchlagenen der dochter meines volcks beweine? Wer wil mir ein herberg in der Wüſte geben/ dahin die ſo vber land ziehen/ eynkeren? ſo wolt ich mein volck verlaſſen/ vnd von jnen ziehen. Sie ſeynd doch eitel Ehebrecher/ vnd ein vbertretender (oder ſündiger) hauff. Sie haben jre zungen wie einn lügenbogen geſpannet/ vnd Eſa. 22. d

nit

nit wie ein warheits bogen. Sie seynd mechtig / vnd starck worden auff erden: dann sie gehen jnner von einer boßheit zu der anderen / vnd haben mich nit * geacht / spricht der Herr. Ein seglicher hüte sich vor seinem nechsten / vnd niemand vertrawe seinem brüder / dann alle brüder werden einander vndertrucken vnd betriegen / vnd je ein freund mit dem andern betrüglich handeln. Ein jeder betreugt den andern / vnd reden kein warheit. Dann jre zungen haben sie gewenet zu liegen / vnd haben sich geflissen vbel zu thün. Du wonest gerad mitten im betrüg / vnd vor der betriegerey / spricht der Herr / wöllen sie mich nit kennen.

B Darumb spricht der Herr Zebaoth also: Nün war / ich wil sie schmeltzen vnd prüfen. Dann was solt ich sonst anders thün der dochter meines volcks? Jr falsche zung ist ein tödlicher pfeil / sie hat betrüg geredt / jr mund redt ja freundlich vnd fridsam mit jrem nechsten / aber heimlich seynd sie jm auffsetzig. Solt ich sie dañ vmb solchs nit heymsuchen / spricht der Herr? vnd sich mein seel an einem solchen volck / wie diß ist / nit rächen?

Ich wil auff den Bergen weinen vnd klegklich geschrey anheben / vnd ein traurlied auff den schönen awen der Wüste. Dann so gantz vnd gar seynd sie verbrent / daß nit ein mensch da wandlet / vnd haben des besitzers stimm nit gehört. Es hat sich allsammen daruon geschwungen / vnd hinweg gewichen / von den vögeln an des himels / biß auff die thier. Ich wil auch Jerusalem zu eim steinhauffen / vnd zur Trachen hölen machen / vnd die stedt Juda wil ich so wüst legen / daß niemand drinnen wonen wirdt. Wer ist nun weiß der diß verstehe / vnd zu welchem das wort des munds des Herrn geschehe / daß er sehe vnd verkünde / warumb doch das land verdorben / vnd wie ein wüste / in der niemand furüber gehet / worden sey?

C Vnd der Herr sagt: Von wegen daß sie mein gesetz / welchs ich jnen geben hab / verlassen / vnd mein stimm nit gehört haben / daß sie darnach wandelten / sonder seynd jres hertzen boßheit vnd dem Baalim nachgangen / wie sie es denn von jren vättern gelernt haben. Darumb spricht der Herr Zebaoth / ein Gott Jsraels also: Nimm war ich wil diß volck mit wermüt speisen / vnd mit gallenwasser trencken / ich wil sie auch vnder die Heyden / die weder sie noch jre vätter kennen / zerstrewen / vnd vnder jnen her wil ich das schwerd schicken / biß daß sie gar vmbkommen. Der Herr Zebaoth sagt also: Bedenckt euch / vnd beschickt klagweiber / daß sie kommen / vnd nach klügen weibern / damit sie eylends kommen / vnd vber vns * ein traurlied singen / daß vnsere augen

* irrent / Jere. 12. b Matt. 10. c Mich. 7. a

Pſal. 27. a

Jere. 5. b

Pſal. 78. a Mich. 3. c

Deut. 29. c Joſ. 24. c

Jere. 23. d

* weinen

träher geben / vnd vnsere augenlid mit wasser flieſſen / dann man hört ein klegklich geschrey von Sion her: O wie seynd wir so gar verstöret / vnd zu schanden worden / dann wir haben das land verloren / daß vnsere wonung seynd geschleifft.

So höret nun o jr weiber des Herrn wort / D vnd ewer ohr fasse die red seines munds / vnd leret ewere döchter weinen / vnd ein jede lere jren nechsten klagen. Dann der tod ist durch vnsere fenster hineyn gestiegen / vnd in vnsere heuser kommen / die kinder drauſſen auff der gassen vmb zu bringen / vnd die jüngling auff der strassen. Red / Also hat der Herr gesagt: Der todten menschen cörper werden ligen wie der mist auff dem feld / vnd wie das gromat (oder graß) hinderm schnitter / das niemand auffliset. Jere. 9. a 22. b

Diß spricht der Herr: Der weise rhüme sich seiner weißheit nit / noch der starck seiner sterck. Es rhüme sich auch nit der reich seiner reichthumb / sonder ob sich jemand rhümen wolt / der rhüme sich des / nemlich / daß er mich wisse vnd kenn: dann ich binn der Herr / der barmhertzigkeit gericht vnd gerechtigkeit auff erden thüt / dann solchs gefelt mir / spricht der Herr. Eſa. 65. e 1. Cor. 1. d 2. Cor. 11. a

Sihe / es kompt die zeit / spricht der Herr / daß ich alle * vnbeschnitne an der vorhaut / Egypten / vnd Juda / Edom / vnd die kinder Ammon / vnd Moab / vnd alle * die das har abgeschnitten haben / vnd in der wüste wonen / heymsuchen werd. Dann alle Heyden haben ein vorhaut / aber das gantz hauß Jsrael hat vnbeschnitne hertzen. * beſchnittene / * jre nachpauren Jere 25. e Jer 4. a 6. b Rom. 2. c

Das x. Capittel.

Der Prophet leret das volck / daß sie sich vor des himels zeichen nit förchten sollen / schilt sie jrer abgötterey halber / vnd verkündet jnen des Herren zorn.

HÖret das wort / welchs der Herr zu euch A geredt hat / O hauß Jsrael / Also spricht der Herr: Jr solt nit nach Heydnischer weyß lernen / vnd vor des himels zeichen solt jr euch nit entsetzen / welche die Heiden förchten: dann der Heiden sitten / bräuch vnd gesetz / seynd eittel vnd gantz nichts. Es ist ein abgehawen holtz auß dem wald / vnd ein werck der hende des werckmeisters / ders mit dem * beyhel gemacht hat / mit silber vnd gold hat ers geschmückt / mit nägeln vnd hemmern zusammen gehefft / daß es nit von einander falle. Es ist eben gemacht wie ein palme. Sie können nichts reden / man müß sie auch tragen / dann sie mögen nit gehen / darumb solt jr euch vor jnen nit förchten / dann sie vermögen weder * helffen noch schaden thün. Niemand ist dir gleich O Herr / du bist groß / groß ist dein namm mit mache. Eſa. 47. e * ſchroteiſen 4. Reg 17. g * wol noch vbel thün / Apoc. 15. a

B Wer iſt der dich nit förchten ſolt/o du könig der Heiden? Denn dich ſoll man ehren. Vnder allen weiſen der Heiden/ vnd vnder allen königreichē iſt niemand dein gleich. Sie müſſen miteinander die narren vñ vnweiſen * verworffen werden. All jr kunſt vnd lere iſt eittelkeit/ vnd nur ein holtz/ein * geſchlagen ſilber/ das man von Tarſis bringt/ vnd ein gold von * Vphas/ ein werck des bildſchnitzers/ vñ ein handwerck des goldſchmids: gele ſeiden vnd purpur iſt jr kleidung/ vnd iſt alles menſchen arbeit. Der Herr aber der iſt der recht Gott. Er iſt der lebendig Gott/ vnd ein ewiger König. Das erdreich erbebet von ſeinem zorn/ vnd die Heiden mögen ſein dreuwen nit ertragen. So ſagt nun alſo zu jnen: Die Götter ſo weder hiñel noch erden gemacht haben/ die müſſen von der erden vnd von allem dem das vnderm himmel iſt/ zu grund gehen.

Er macht das erdreich durch ſeine krafft/ vñ den vmbkreiß der Welt hat er bereit durch ſeine weißheit/ vnd die himmel ſpannt er auß durch ſeinen verſtand.

So bald er ſeine ſtiñ hören läſſt/ ſo iſt groß waſſer am himel/ vñ zeucht die nebel auff vom ende der erden. * Er macht die blitzen zum rägen/ vnd zeucht den wind herfur auß ſeinen heymlichen orten/ (oder auß jrem gehalter). Alle menſchen werden vber jrer kunſt zu narren/ vnd alle werckmeiſter werden ob dem bild geſchendt/ darumb daß jr götz betriegerey iſt/ vnd in jnen iſt kein athem (oder leben).

C Es iſt eitel nichts mit jnen/ vnd es ſeynd ſpöttiſche werck. Zu der zeit jrer heymſuchung werden ſie vmbkommen.

Aber der teil Jacobs iſt jnen nit gleich/ denn er iſts/ der alle ding erſchaffen hat/ vnd Iſrael iſt der rhüt ſeines erbteils. Herr der heerzeugen/ iſt ſein naim. Thů hinweg auß dem land dein ſchand/ du die in einer belägerten ſtadt ſitzeſt. Dann alſo ſagt der Herr: Sihe/ ich wil die eynwoner des lands auff diß mal außſtoſſen/ vnd weit hinweg werffen/ vnd dermaſſen ängſten/ daß ſie nit mehr ſollen fundē werden. Wee mir meiner ſtraff halber/ mein ſtraff iſt ſehr ſchwer. Ich aber ſagt/ wolan/ das iſt mein plag (oder ſtraff). Ich wil ſie leiden vnd tragen. Mein hutten iſt verwüſtet vnd zerbrochen/ alle meine ſeyle ſeynd zerriſſen. Meine kinder ſeynd von mir abgezogen/ vnd nirgent

D mehr vorhanden. Da iſt niemand der mein gezelt wider auffſchlahe/ vnd meine plahen auffrichte. Dann die hirten haben törlich gethan/ vnd den Herren haben ſie nit geſucht/ darumb haben ſie nichts verſtanden/ vnd alle jre herde iſt zerſtrewet worden. Nimm war/ es läſſt ſich ein ſtiñam hören/ vnd kompt/ vnd ein groſſe bewegung von dem land. der Mitternacht/ daß es die ſtedt Juda zur wüſte vnd zur Trachen wonung mache. Herr/ ich weiß daß des menſchen weg nit iſt in ſeiner gewalt/ vnd ſtehet in niemands macht/ daß er wandle vnd ſeine genge richte. Prou. 20.d

Straff mich o Herr/ doch mit maſſe/ vnd nit in deinem zorn/ damit du mich nit villeicht gar zu nicht macheſt (oder vmbbringeſt). Eſa.64.b

Geuß auß deinen grimmigen zorn vber die Heyden/ die dich nit kennen/ vnd vber die land die deinen namen nit anrüffen/ dann ſie haben Jacob gefreſſen/ verſchlungen vnd verzeret/ vnd ſein * herrligkeit verwüſtet. Pſal.78.a Eccli.36.a Jere.30.c 50.b

Das xj. Capittel.

Gott verflůcht die jenem wort nit gehorſam ſeynd/ will nit daß man fur ſie bitte/ es helffen auch ſie nit die heiligen opffer.

A Diß iſt das wort/ welchs zu Jeremia von dem Herren geſchehen iſt/ Höret die wort diſes Bunds/ daß jr ſie jedermañ in Juda/ vnd denen die zu Jeruſalem wonen/ ſaget/ vnd du ſolt alſo zu jnen reden: Der Herr ein Gott Iſraels/ ſpricht alſo: Verflůcht iſt ein jeglicher/ der den worten diſes bunds nit gehorſam ſeyn wirdt/ den ich ewern vättern gepotten hab/ am tag als ich ſie auß Egypten land auß dem eyſenen ofen füret/ vnd ſprach: Höret mein ſtimm/ vnd thůnd alles ſo ich euch gepotten hab/ ſo werdet jr mein volck/ vnd ich werd ewer Gott ſeyn/ auff daß ich den eyd halte/ den ich ewern vättern geſchworen hab/ daß ich jnen ein land/ dariñ milch vnd honig fleuſt (wie es daß heut des tags iſt) geben wöll. Da antwortet ich vnd ſaget/ O Herr/ Amen. Deut.27.c 28.b Galat.3.b Exod.19.a Gen.15.c 26.a 28.c

B Vnd der Herr ſagt zu mir: Schrey auß alle diſe wort in den ſtedten Juda/ vnd auff den gaſſen zu Jeruſalem: Höret die wort diß bunds/ vnd thůt darnach/ dann ich hab ewere vätter von dem tag an/ als ich ſie auß Egypten land herauff füret/ biß auff den heutigen tag/ mit fleiß bezeuget. Des morgens frů biñ ich auffgeſtanden/ vnd hab ſie bezeuget/ vnd geſprochen: Höret meine ſtimm. Sie aber habens nit gehört/ vnd jhr ohr nit geneigt/ ſonder ein jeder hat nach der boßheit ſeines böſen hertzen gewandelt: darumb ich dann alle wort diſes bunds/ den ich jnen gepotten hett zu halten/ vnd ſie jnen doch nit gehalten haben/ vber ſie kommen laſſen. Jere.11.b

Der Herr ſagt auch zu mir: Man findt vnder den männern zu Juda/ vnd vnder den eynwonern Jeruſalems * eiñ zuſamñen ſchwören. Sie haben ſich zu jrer altuätter vorigen ſünden vnd miſſethaten gewendt/ die mein wort auch nit hören wolten. Alſo haben auch C dieſe frembden göttern nachgangen/ daß ſie jnen dieneten. Ja das hauß Iſrael/ vnd das hauß * verbund muß

hauß Juda/ haben meinen bund/ ſo ich vor mit iren vättern gemacht hab/ gebrochen.

Auß der vrſach ſpricht der Herr alſo: Sihe/ ich wil vnglück vber ſie komẽn laſſen/ dem ſie nit entrinnen mögen/ vnd ob ſie ſchon zu mir ſchreyen/ wil ich ſit nit erhören. Denn werden Zach.7.b die ſtedt Juda/ vñ die zu Jeruſalem hingehen/ vnd zu denen göttern/ welchen ſie geopffert haben/ ſchreyen/ vnd werden imen nit helffen in der zeit irer not. Denn/ o Juda/ ſo viel du ſtedt/ ſo viel haſtu auch götter. Vñ ſo viel gaſſen zu Jeruſalem ſeynd/ ſo viel ſchendlicher altären habt ir auffgericht/ dem Baal zu opffern. Jere.11.a Du aber ſolt darumb nit fur diß volck bitten/ vnd von irent wegen kein lob noch gebett furtragen: dañ weñ ſie zu mir ſchreyen fur ir vnglück/ ſo wil ich ſie ja nit erhörẽ in irer not.

D Wie kompts/ daß mein geliebter in meim hauß ſo viel böſer ſchendlicher laſter gethan hat? Meynſt du auch/ daß das heilig fleiſch hinweg neme deine boßheit/ der du dich gerhümet haſt? Der Herr hat dich geneñt einen grünen/ ſchönen/ fruchtbaren/ hübſchen ölbaum. Nun aber zu dem groſſen geſchrey der feinde/ * hat er ein fewer vber das groß mordgeſchrey angezündt/ daß ſein äſt zerbrochẽ werden. * iſt das fewr in jr angangen/ vñ hat jre ſchüßling verbrant. Vnd der Herr Zebaoth der dich gepflantzt hat/ hat böß vber dich geredt/ von der boßheit wegen des hauſs Iſrael/ vnd des hauſs Juda/ die ſie trieben/ daß ſie mich erzürneten mit irem opffer/ das ſie dem Baal thün. Du aber Herr haſt mirs offenbart/ daß ichs weiß/ vnd haſt mir ir furnemen gezeigt/ Eſa.53.b vnd ich ward dahin gefürt zur ſchlachtung/ wie ein zams lämblin/ vnd wiſſet nit daß ſie E ſolchs wider mich gerhatſchlagt hetten/ vnd Jere.18.d geſagt: Wir wöllen vnder ſein ſpeiß vergifft holtz mengen/ vnd jn alſo auß dem land der lebendigen außreiſſen/ daß ſeines namens nimmer mehr gedacht ſoll werden. Aber o Herr Zebaoth/ du gerechter richter/ vnd ein prüfer Jere.17.b der nieren vnd der hertzen/ laß mich deine rache vber ſie ſehen/ dann dir hab ich mein ſach 20.c entdeckt.

Derhalben ſpricht der Herr wider die burger (oder männer) zu Anathoth/ die deinem leben Eſa.30.b * nachſtellen/ vnd ſagen: Weiſſag vns nit in Amos 7.b des Herren namen/ ſo wirdſtu nit ſterben von vnſern henden. Darumb redt der Herr Zebaoth alſo: Nimm war/ ich wil ſie heymſuchen. Es ſollen jre junge mannſchafft vom ſchwerd getödt werden/ vnd jre ſön vnd döchter hungers ſterben/ daß gar niemand von jnen vberbleibt. Dann ich wil vber die burger (oder männer) zu Anathoth vnglück/ vnd das jar jrer heymſuchung kommen laſſen.

Das xij. Capittel.

Der Prophet fragt den Herren/ warumb die böſen leut auff er den gemeynlich glückhaffter ſeyen/ mit beſcheid darauff: wirdt auch die gefengnuß Jeruſalem geweiſſagt.

A Gerecht biſtu O Herr/ ob ich ſchon mit dir rechten wölt: doch wil ich das recht iſt/ mit dir reden. Wie kompts doch/ daß der gottloſen weg alſo glückhafft iſt/ Job 21.d Pſal.72.d vñ gehet allen vbelthättern die vnrechts thün/ Abac.1.c wol? Du haſt ſie gepflantzt/ vnd ſie haben eyngewurtzelt/ ſie faren fort/ wachſen vnd bringen frucht. Du biſt wol jrem mund nahe/ aber ferr von iren nieren. O Herr/ du kenneſt mich/ vnd haſt mich je geſehen/ vnd haſt mein hertz mit dir erfaren vnd geprüfet. Samle ſie 2.Pet.2.d wie ein herd zur metzung/ vnd heilige ſie auff den tag der ſchlachtung. Wie lang müß doch * elend vnd verwüſt ſeyn/ das erdreich * klag füren/ vnd das graß auff allen felden verdorren/ von ſeiner eynwoner boßheit wegen? Das viehe vnd geuögel ſeynd Jere.14.d verdorben/ dann ſie ſprachen: Hey er wirdt nit ſehen/ wie es vns hinden nach gehen wirdt. So du mit den füßknechten gelauffen/ müd worden biſt/ wie wiltu denn mit den pferden kriegen? Jn einem fridſamen land haſtu güt ſicher ſeyn/ wie wiltu aber thün in dem hoffertigen Jordan? Dann es haben deine brüder B vnd hauß deines vatters ſelbſt auch wider dich geſtritten/ vñ dir auch vnuerholen mit groſſer ſtimme nach geſchryen. Vertraw jnen nit/ ob ſie gleich güts mit dir reden.

Jch hab mein hauß verlaſſen/ vñ auch mein erb verlaſſẽ/ mein geliebte ſeele/ (os geliebtes lebẽ/) hab ich in jrer feind hende geben. Vnd mein Eſa.19.d erbſchafft iſt mir eben wordẽ wie ein waldlew. Sie hat vber mich geſchrien/ darumb binn ich jr gramm worden.

Jſt mir nit mein erbſchafft wie ein manigferbiger vogel? Jſt ſie nit ein gantz geſpreckleichter vogel? Wolauff alle thier des felds/ ſamlet euch/ vnd kommet eylend zu freſſen. Eſa.56.c Viel hirten haben meinen weingarten ver- Eſa.5.a derbet/ vnd meinen teil zertretten/ ſie haben auß meinem luſtigen erbteil ein öde wüſte gemacht/ ſie habens jemerlich verwüſtet. Vnd ſie hat vber mich leid getragen. Das gantz land iſt jemerlich verwüſt worden/ dann niemand iſt der es zu hertzen faſſe. Die verderber des lands ziehen alle daher vber alle wege der wüſte/ dann das ſchwerd des Herren wirdt von eim end des lands biß ans ander auffreſſen/ kein fleiſch wirdt friden haben. Weitzen E haben ſie geſäet/ vnd diſteln haben ſie geerndt (oder geſchnitten). Sie haben geerbt/ des ſie nit werden genieſſen. Jr werdet von eweren eigen früchten zu ſchanden werden/ von des grimmigen zorns wegen des Herren.

Alſo redt der Herr wider alle meine böſe nachbauren/ die das erbteil/ ſo ich meinem volck Jſrael außgetheilet hab/ antaſten. Sihe/

he/ ich werd sie auß jrem land her auß reissen/
Deut.4.c 30.a vnd das hauß Juda auß jrem mittel reissen/
Esa.54.b Vnd so ichs nun her auß gerissen hab/ so wil
ich mich vmbwenden/ vnd mich jr erbarmen/
1.Esd.1.a vnd wil eim jeden widder zu seinem erbtheil/
vnd jeglichem in sein land helffen. Vnd soll
geschehen/ wenn die weisen die weg meines
volcks wol erlernē/ daß sie bey meinem namen
(als war Gott lebt) schwören/ wie sie mein
volck geleret haben bey Baal zu schwören/ so
sollen sie mitten vnder meinem volck erbawet
Matt.22.b werden. Wöllen sie aber nit hören/ so wil ich
solchs volck von grund außreissen vnd vmb-
bringen/ spricht der Herr.

Das xiij. Capittel.

Von mancherleyē drewen vnd straffen/ so der Herr den
vnbüssfertigen verkündet.

A DJß sagt der Herr zu mir: Gehe hin/
vnd vberkomm dir einen leinen len-
den gürtel/ den du vmb deine lenden
gürten solt/ vnd thů jn nit ins wasser. Da
vberkam ich mir einen lenden gürtel nach dem
wort des Herren/ vnd gürtet jn vmb meine
lenden. Da geschahe des Herren wort zum
andern mal zu mir/ vnd sprach: Nimm den
lendengürtel den du dir vberkomēn/ vnd vmb
deine lenden hast/ vnd mach dich auff/ vnd ge-
he hin an den Euphrat/ vñ verbirg jn daselbst
*ritz oder hüle. in eins felsen *klufft. Da gieng ich hin/ vnd
verbarg jn am Euphrat/ gleich wie mir der
Herr gepotten hett. Nach langer zeit aber
sprach der Herr zu mir: Mach dich auff/ vnd
gehe hin an den Euphrat/ vnd hole den lenden
gürtel da von dannen/ den ich dir gepottē hab
daselbst zu verbergen. Da gieng ich hin an den
Euphrat/ vnd grůb auff/ vnd namm den len-
dengürtel da hinweg/ von dem ort/ da hin ich
B jn verborgen hett. Vnd sihe/ der lendengürtel
war gātz verfaulet/ daß er zu keinem gebrauch
mehr nütz war.

Da geschach des Herren wort zu mir/ vnd
sprach: Also redt der Herr/ Gerad also wil
Jer.7.c 11.b 18.a 19.c ich den hochmůt Juda/ vnd den grossen stoltz
Jerusalem auch verderbē/ das sehr böß volck/
die mein wort nit hören wöllen/ sonder nur
nach den bösen anschlegen vnd boßheit jres
hertzen/ vnd frembden göttern nachwandlen/
daß sie jnen dienen/ vnd sie anbetten. Sie
müssen wie der lendengürtel werden/ der zu
keinem brauch mehr nütz ist. Dann als genaw
als ein lendengürtel dem man vmb sein len-
den ligt/ als genaw hab ich mir auch das gantz
hauß Jsrael (spricht der Herr) vnd das gantz
hauß Juda verbunden/ vnd vmb mich gegür-
Deut 4.c 26.d Jere.30.b tet/ daß es mein volck were/ mir zu eim namē/
*preiß. zu eim lob vnd *ehr. Aber sie habens nit ge-
höret. Darumb so rede jnnen diß wort mit jnen:
Der Herr ein Gott Jsrael/ spricht also: Es
sollen alle lägel mit wein gefüllet werden. So C
werden sie zu dir sprechen: Meynstu nit daß
wirs wissen/ daß alle lägel mit wein gefüllet
werden sollen? So gib men diser antwort:
Der Herr spricht also: Nimm war/ ich wil
alle die in diesem land wonen/ vnd die König
die auff dem thron Dauids sitzen/ vñ die Prie-
ster vnd Propheten/ sampt allen eynwonern
Jerusalems/ mit trunckenheit fullen/ vnd wil
sie/ den mann von seinem brüder/ vnd die vät-
ter vñ die söne miteinander (spricht der Herr)
verstrewen. Jch werd auch jrer weder verscho-
nen/ vbersehen/ noch erbarmen/ daß ich sie nit
verderb.

Höret vnd merckt auff/ seyt nit stoltz/ dann
der Herr hats geredt. Gebt dem Herren ewe-
rem Gott die ehr/ ehe es finster werd/ vnd ehe
jr ewere füß auff den dunckeln bergen anstos-
set. Jr werdet auffs liecht warten/ aber er
wirdts euch zu eim greulichen tödlichen scha-
ten vñ finsternuß verkeren. Wo jr aber solchs D
nit hören woltet/ so můß mein seel doch heym-
lich weinen vber solche hoffart. Meine augen Thren.1.a
můssen bitterlich weinen/ daß die trähern vber
ablauffen/ dann des Herren heer ist gefan-
gen. Sag dem König vnd der Königin:
Setzt euch hernider auff die erden/ vnd demü-
tiget euch/ dañ die kron ewer herrligkeit wirdt
euch von ewerm haupt fallen. Die stedt ge-
gen Mittag seynd beschlossen/ vnd niemand
thůt sie auff. Das gantz Juda ist miteinander
gentzlich hinweg gefürt. Hebt auff ewere au-
gen/ vnd beschet die von Mitternacht her-
kommen. Wo ist nun die heerd so dir befolhen
war/ dein edel viehe? Was wiltu darzu sagen/
wenn er dich heymsucht/ weil du sie doch selbs
wider dich geleret hast/ vnd hast sie meister
vber dein haupt gemacht? Werden dich nit Jer.30.a
schmertzen/ wie ein geberends weib/ ankom-
men? Ob du dann in deinem hertzen sagen E
wölltest/ Wie kompt solchs vber mich? Von
der menge wegen deiner boßheit/ seynd dir Jere.13.b
*dein kleider auffgedeckt/ *vnd deine füß ver- *dir deine schembde *vnd deine schenckel entblösst.
unreiniget. Mag auch ein Mor seine haut
verändern/ vnd ein *Parterthier seine spre- *pard
ckelen/ so möcht auch jr die böß gelernt habt/
güts thůn. Doch wil ich sie verstrewen/ wie
stuppeln/ die fur dem wind auß der wüste ver-
wehet werden. Vnd das wirdt dein loß seyn/
vñ der teil deiner maß/ der dir von mir wirdt/
spricht der Herr/ darumb daß du mein ver-
gessen/ vnd dich auff lügen verlassen hast.
Darumb hab ich entblösset vor deinem ange- Ose 2.B
sicht deine hüfft/ vnd ist gesehen worden dein
scham/ dein ehebrecherey/ dein wehelen/ dein
schendliche hürerey. Deine grewel hab ich
auff den bühelen in dem feld gesehen. Wee dir

Jeru-

Jerusalem. Du * wirdst nit also bald gereiniget werden durch meine volge/ (oder gehorsam/) wie lang aber sols wehren?

* du wirdst nit gereiniget werden nach mir/ biß du ins gefengnuß kommen wirdst.

Das xiiij. Capittel.

Weissagung von zukünfftigem hunger/ schwerdt/ vnd Pestilentz/ vber die vnbüssfertigen Jüden/ denē weder opffer/ noch fasten/ noch betten solt zu hülff kommen/ vnd von der straff der falschen Propheten.

A Jß ist das wort des Herren/ so zu Jeremia geschehen ist/ den handel der * teurung betreffend.

* teurung

Juda ligt kläglich/ jre porten seynd gefallen/ vnd seynd vertunckelt im land/ vnd das geschrey zu Jerusalem hat zugenommen. Die grossen schickten die kleinen nach wasser/ die * schöpffen kamen * zu den brunnen/ vnd funden aber kein wasser/ sonder brachtē jre geschirr leer widder heym. Sie seynd geschendt vnd betrübt worden/ vnd haben jre häupter zugedeckt/ darumb daß die erden erlechet/ vnd dürr war worden/ Jere.25.d weil es lang im land nit gerägnet hett. Die bawlet seynd auch zu schanden worden/ vnd verdeckten jre häupter/ dann auch die Hindē hat das jung/ so sie auff freiem feld warff/ verlassen/ darumb daß kein graß vorhanden war. Die Waldesel stundten auff den hohen bühelen/ vnd schnapten nach dem lufft/ gleich als die Trachen: jr gesicht nam ab/ darumb daß kein kraut war. Ach Herr/ dieweil * vnsere missethaten widdergelten/ Ach Herr/ thū nach deinem namen: denn vnsere abtrünnigkeiten (vnd vngehorsam) seynd viel/ mit denē wir Esa.49.b Jere.16.c 17.c wider dich gesündiget haben. Du bist der/ auff welchen Israel sich tröstet/ vnd vnser helffer zur zeit des trübsals (vnd der not). Warumb wirdstu werden wie ein frembdling im land/ vnd als einer der vber feld gehet/ vnd allein eynkeret vber nacht zu bleiben? Warumb wirdst du dich eben stellen als ein vnstet mañ/ vnd als ein held der nit helffen kan? Nun bistu doch mitten vnder vns Herr/ vnd dein namm ist vber vns angerüffen. Ach verlaß vns doch nit.

* vns vnsere

B

Also redt der Herr von disem volck. Sie haben gern hin vnd widder gelauffen/ vnd jre füß nit eyngehalten/ vnd haben dem Herren nit gefallen. Er wirdt nun gedencken an jre missethat/ vnd jre sünde heym zu suchen. Der Herr sprach auch zu mir: Du solt fur diß volck nit vmb gnad * bitten. Dañ ob sie schon fasteten/ würd ich jr gebett nit erhören: ob sie auch schon brandopffer vñ schlachtopffer opfferten/ so wil ich sie doch nit annemen: denn ich wil sie durchs schwerd/ durch hunger vnd pestilentz vmbbringen. Da sprach ich: Ach Herr Gott/ sihe die Propheten sprechen zu Jere.5.b jnen/ Jr werdents schwerd nit sehen/ vnd kein hüger wirdt vber euch kom̃en/ sonder er wirdt euch waren friden an disem ort geben. Der Herr aber sagt zu mir: Die Propheten weissagen betrieglich in meinem namen. Ich hab sie nit gesandt/ vnd jnen nichts befolhen/ vnd nichts mit jnen geredt. Sie weissagent euch falsche gesicht/ betrügliche warsagung/ vnd jres eignen hertzen betriegerey. Darumb redt der Herr solchs von den Propheten/ die in meinem namen weissagen/ vnd ich sie dennocht nit gesandt hab/ vnd die da sprechen: Diß land werde weder schwerd noch hunger haben. Eben dise Propheten werden durchs schwerd vnd hunger vmbkommen/ vnd das volck dem sie geweissagt habē/ wirdt vor hunger vnd schwerd auff den gassen Jerusalems/ hin vñ her zerstrewet ligen/ sie vnd jre weiber/ jre sön vnd döchter/ vnd werden niemand haben der sie vergrabe/ vnd ich wil jr bößheit vber sie schütten. Du solt auch dises wort mit jnen reden: Meine augen werden tag vnd nacht weinen/ vnd nit auffhören: dann die jungfraw die dochter meines volcks/ ist jemerlich sehr geschlagen mit grewlichen plagen. Gehe ich hin auffs feld/ sihe/ so ligen da die erschlagenen mit dem schwert. Gehe ich dann in die stadt/ sihe/ so seynd sie vor hunger verschmacht. Es seynd auch die Propheten sampt den Priestern hingezogen in ein land das sie nit kennen. Hastu Judam so gar vnd gantz verworffen? Oder hat dein seel so gar ein vnlust an Zion gewonnen? Warumb hastu denn vns also geschlagen/ daß kein hoffnung mehr der gesundheit da ist. Wir warteten auff frid/ aber da war nichts * güts. Wir warteten der zeit/ daß wir heil würdē: sihe/ da war mehr schadens da.

Jere.23.b

D

Zach.13.d

Jere.16.d

Thren.1.b

E

Jere.8.e

* ein glück

O Herr/ wir erkennen vnsere bößheit vnd die sünd vnserer vätter/ daß wir wider dich gesündiget haben. Ach laß vns nit zu schanden werden von deines namens wegen/ vñ thū vns kein schmach an. Gedenck des thrones deiner ehren/ daß du deinē bund nit mit vns brechest. Seynd dann auch vnder den Heyden götter die rägnen machen? Oder geben die himel rägen/ du wölltest denn? Bist du nit der Herr vnser Gott/ auff den wir hoffen? Denn du hast die ding allsammen gethan.

Esa.49.d

Jere.5.b

Das xv. Capittel.

Gott verkündiget den verstopfften bösen Jüdē viererley straff/ vnd wil jm solche nit lassen abbitten/ sagt auch wie sie widder mögen zu gnaden kommen.

C Er Herr sagt auch zu mir: Wenn gleich Moses vnd Samuel vor mir stündten/ so hab ich deñoch kein hertz zu disem volck. Treib sie hinauß von meinem angesicht/ vnd laß sie faren vnd hingehen. Wenn sie denn zu dir sprechen/ Wo sollen wir hingehn? so antwort du jnen: Also spricht

A

Jere. 7.b 11.c 14.c Ezech.14.c

Zach.11.5 Lech 5.c der Herr: Welcher zum tod verſehen iſt / der gehe zum tod: welcher zum ſchwerd / der gehe zum ſchwerd: welcher zum hunger / der gehe zum hunger: vnd welcher zur gefengnuß / der gehe zur gefengnuß. Vnd ich wil ſie mit vierley plagen heymſuchen / ſpricht der Herr / mit dem ſchwerd zu erwürgen / mit hunden die Jere.16.c ſie zerzerren ſollen / mit geuögels des himels / vnd mit wilden thieren im feld / ſie zu freſſen vnd zu verderben. Ich wil ſie auch in allen königreichen der erde zu einer erdbebung geben / 4.Reg.21.a von wegen Manaſſe des ſons Ezechie / des Königs in Juda / aller der dingen halb / ſo er in Jeruſalem begangen hat. O Jeruſalem / wer iſt der ſich dein denn erbarmen wirdt? * oder wer * Wer wirdt mitleiden mit dir haben? oder wer wirdt hingehen / vnd dir friden erwerben? B Du haſt mich verlaſſen / ſpricht der Herr / vnd biſt zu ruck getretten. Deshalb wil ich mein hand vber dich ſtrecken / vnd wil dich tödten. Dann ich binn des flehens vnd bittens müd worden. Ich wil ſie auch mit der wurffſchauffel durch die porten des lands verſtrewen. Ich hab mein volck zu todt geſchlagen vnd verſtrewet / noch haben ſie mit widderkeret von jren wegen. Seiner witwē müſſen mir mehr werden / denn des ſands am Meer / vnd bey hellem mittentag hab ich vber die mütter der jüngling einen verderber kommen laſſen / vnd hab den ſchrecken ſchnell vnd vnuerſehenlich vber 1.Theſſ.5.a die ſtedt geſandt. Die ſieben geboren hatt / iſt ſchwach worden / vnd jr leben hat abgenommen. Dann die Sonn iſt jr bey hohem tag Amos 8.b vndergangen / ſie iſt zu ſchanden worden / vnd hat ſich geſchampt. Die aber ſo auß jr vbrig bleiben / wil ich dem ſchwerd (ſpricht der Herr) im angeſicht irer feind vberliuern.

Jere.20.d C O mein mütter / wee mir / daß du mich zu eim hädrigen zenckiſchen mann im gantzen land geboren haſt. Nun hab ich doch weder auff wücher gelihen / noch genommen / noch flüchen ſie mir alle. Der Herr ſprach: * Laß ich deine vbrigen nit zu gütem vberbleibē / vnd komme dir nit zu hilff wider den feind / in der zeit des trübſals vnd der not. Meynſtu auch / daß ein eyſen ſich mit dem andern eyſen das von Mitternacht kommet vnd mit dem ertz verbinden mög / vnd eins werden? Ja ich wil deine reichthumb vnd ſchätz / von aller deiner ſünd wegen / die du in deinen landmarcken begangen haſt / außbeutten vnd rauben laſſen. Deut.32.c Vnd ich wil dir deine feind herzu füren von einem land / das du nit kenneſt. Dann es iſt ein fewr in meinem zorn vber euch angangen / vnd wirdt euch verbrennen.

* Es ſoll noch deinen vbrigen wol gehen / vnd wil dir zu hülff kommen wider den feind. Jere.17.a 20.b

Ach Herr / du weiſt es. Gedenck mein / ſuch mich heym / vnd beſchirm (vnd rehät) mich vor denen die mich verfolgen. Nit nimm mich hinweg in deinem langen verzug. Du ſolt wiſſen / daß ich von deinet wegen ſchmach gelitten hab. Deine rede ſeynd erfunden worden / vnd Ezech.3.a ich hab ſie geſſen / vnd dein wort iſt meins her- Pſal.118.a tzen freud vnd troſt worden / dann dein nam iſt vber mich angerüfft / O Herr Gott Zebaoth. Ich binn nie im rhat * der ſpötter geſeſſen / daß ich mich des rhümet / ſonder ich binn allein geſeſſen vor deiner hand / dann du hetſt mich mit bitterkeit gefüllet. Warumb wirdt mein ſchmertz allweg wehren? Seynd dann mein ſtreich ſo böß vnd groß / daß ſie ſich nit wöllen laſſen heilen? Du biſt * mir worden wie ein fäll brunn / des waſſer vnſtät ſeynd vnd etwan vergehn. D * ſchertzenden * mein ſtraff iſt mir

Darumb ſagt der Herr alſo: Wenn du dich bekereſt / ſo wil ich dich bekeren / vnd ſolt vor mir beſtehen. Vnd wenn du das köſtlich von dem nachgültigen ſcheideſt / ſo wirdſtu werden wie mein mund. Sie ſollen ſich zu Jere.21.a dir bekeren / vnd du ſolt dich nit zu jnen bekeren. Dann ich wil dich diſem volck zu einer Jere.1.c ehrinnen vnd feſten maur geben. Sie werden wider dich ſtreitten / aber nichts an dir vermögen. Denn ich binn bey dir (ſpricht der Herr) dir zu helffen / vnd dich zu erretten / vnd ich wil dich auß der hand der böſen entledigen / vnd erlöſen auß der hand der gewaltigen vnd ſtarcken.

Das xvj. Capittel.

Der Prophet weiſſagt von groſſem jamer vber die Jüden / vnd von zukünfftigem Chriſtlichem volck auß den Heiden.

Vnd des Herren wort geſchach zu mir / A vnd ſprach: Du ſolt dir kein weib nemen / daß du nit ſöne vnd döchter an diſem ort vberkompſt. Dann alſo ſpricht der Herr vber die Söne vnd Döchter / die an diſem ort geboren werden / vber die Mütter die ſie geberen / vnd vber jre Vätter von deren geſchlecht ſie in diſem Land gezeuget werden: Von mancherley kranckheiten werden ſie ſterben / ſie werden weder beklagt noch Ecult.20.b begraben / ſonder werden eben wie der miſt Jere.14.c auff der erd. Vom ſchwerd vnd hunger werden ſie vmbkommen / vnd jre todten cörper werden dem geuögel des himmels vnd den Pſal.78.b thieren auff dem feld ein ſpeiß ſeyn. Dann alſo redt der Herr: Du ſolt nit in ein zechhauß gehen / ſolt auch nit in ein klaghauß gehen ſie zu klagen / noch ſie tröſten. Denn ich hab mein friden (ſpricht der Herr) mein gnad vñ barmhertzigkeit auffgehebt von diſem volck. Es ſollen groß vnd kleine in diſem land ſterben / vnd nit begraben werden. Man wirdt auch vber B ſie nit weinen / ſich weder * kratzen noch har * zerſchneiden auß rauffen. Man wirdt nit brot brechē in der

klag /

klag/ſie zu tröſten vber der leich/vnd jnen auß keinem troſtbecher zu trincken geben/vber jren vatter vnd mütter.

1.Cor.5.b Du ſolt auch in kein zechhauß gehen/daß du dich zu inen ſetzeſt/mit inen eſſeſt vnd trinckeſt. * Wann alſo ſpricht der Herr Zebaoth ein Gott Iſrael: Sihe/ich wil von diſem ort hinweg nemen/vor ewern augen/vnd bey ewerm leben/das freuden vñ frölich geſchrey/die ſtimm des breutgams vnd braut. Wenn du nun diſem volck ſolche wort allſammen anſagen wirdſt/vnd daß ſie zu dir ſprechen/ Warumb hat doch der Herr alles diß groß vnglück vber vns geredt? Welches iſt diſe vnſere mißthat vnd ſünde/die wir wider den Herrn vnſern Gott begangen haben? So ſolt du jnen antworten/Darumb daß ewere vätter (ſpricht der Herr) mich verlaſſen haben/frembden göttern nach gewandelt/denſelbigen gedienet/vnd ſie angebettet/vnd mich verlaſſen/vnd mein geſetz nit gehalten haben: vnd jr vber das noch ergers thünd/denn ewere vätter.

* Dann Jere.7.d 25.b

Jere.5.d

Deut.4.d C

Jere.7.c

Dann nemet war/ein jeglicher wandlet nach ſeines böſen hertzen boßheit/daß er mich nit höre. Darumb wil ich euch auß diſem land in ein ander läd/welchs weder euch noch ewern vättern bekant geweſen iſt/verſtoſſen/daß jr daſelbſt tag vnd nacht frembden göttern dienen müſſet/da wirdt euch kein gnad bewiſen werden.

Jere.23.b Darumb/ſihe/die zeit kompt (ſpricht der Herr) daß man nit mehr ſprechen wirdt/Der Herr lebet/der die kinder Iſrael auß Egypten land gefüret hat: ſonder/Der Herr lebt/der die kinder Iſrael auß dem land der Mitternacht/vnd auß allen lendern/dahin er ſie verſtoſſen hatt/außgefürt hat/vnd wil ſie widerumb in das land bringen/das ich jren vättern gegeben hab.

D Matt.4.c Sihe an/ich werd vil fiſcher ſchicken (ſpricht der Herr) die ſie fiſchen werden. Darnach werd ich jnen auch vil jäger ſchicken/die ſie von allen bergen vnd büheln/vnd auß den * ſteinritzen jagen werden: dann meine augen ſehen auff alle jre weg/die mir vnuerborgen ſeynd/vnd jre mißthat iſt vor meinen augen vnuerhelet.

* felſen klufft

Zuuor aber/wil ich jnen jre mißthaten vnd ſünd duppel widdergelten/darumb daß ſie mein land mit dem aaß jrer abgötter/verunreinigt/vnd mein erbteil mit jren greweln erfüllt haben. O Herr/du biſt mein ſterck vnd krafft/vnd mein zuflucht in der zeit des trübſals. Die Heiden werden zu dir von den enden der welt kommen/vnd ſprechen: Es haben warlich vnſere vätter nichts weder betriegerey/vnd eitelkeiten/bey den kein nutz iſt/

Jere.14.b 17.a

eyngehabt. Vermag jm auch der menſch götter zu machen? Vnd * war ſeynd ſie doch nit götter. Darumb ſihe/ich wil jnen auff diß mal kund thün/vnd mein hand vnd gewalt ſehen laſſen/dabey ſie wiſſen mögen/daß mein nam Herr iſt.

* ſie ſeynd warlich doch

Das xvij. Capittel.

Von der verſtopffung der Jüden. Der Prophet wünſchet jnen vnglück/Gott gebeut jnē den Sabbath zu feiren.

A † * breyt

DJE ſünd † Juda iſt mit eim eyſenen griffel/vnd Adamanten zincken geſchriben/vnd auff die * taflen jres hertzen gegraben/vnd auff die hörner jrer altär. Wenn nun jre ſön an jre altär vnd wäld/vnd der grünen bäumen gedencken/daß ſie opffern auff den büheln vnd höhen/auff den bergen vñ felden/ſo wil ich dein ſtercke vnd vermögen/vnd alle deine ſchätz vnd höhen/vmb der ſünd willen/ſo du in allen deinen landmarcken begangen haſt/zu eim raub machen. Du müſt auch von deiner erbſchafft/die ich dir gegeben hab/verſtoſſen werden: ich wil dich auch deinen feinden/in ein land das dir vnbekant iſt/zum knecht geben. Dann du haſt ein fewr in meinem grimmigen zorn angezündt/welchs ewiglich brennen wirdt.

B Pſal.41.a Jere.46.c 48.a Prou.11.c Ezech.29.a

Alſo ſpricht der Herr: Verflücht iſt der menſch der ſich auff menſchen verläſſt/vnd fleiſch fur ſein arm helt/vñ mit ſeinem hertzen von dem Herrn abweicht. Er wirdt gleich ſeyn wie die heiden in der wüſte/vnd wirdt nit gewar ſo glück kompt/ſonder müß in der dürren wüſten/in eim geſaltzenen vnwonſamen land wonen. Geſegnet iſt der mann/der ſein vertrawen auff den Herrē ſetzt/vnd des hoffnung der Herr iſt. Er wirdt gleich ſeyn eim baum/der am waſſer gepflantzet iſt/vnd neben dem bach her an der feuchte wurtzelt: ob ſchon ein hitz kompt/wirdt er ſich nit förchten/ſonder ſein bletter werden grün bleiben. Er wirds auch in den trucknen jaren nit ſorgfeltig ſeyn/vnd nit auffhören frucht zu bringen.

Pſal.1.a

Des Menſchē hertz iſt böß vnd vnergründlich. Wer kan es erkennē? Jch der Herr biñs/der das hertz ergründt/vnd die nieren prüfft/vnd geb eim jeglichen nach ſeinem thün/vnd nach der frucht ſeiner werck (oder anſchleg.)

Rom.2.d Matt.16.d Apoc.2.d

Ein Rebhün brüet auß/daß es nit gelegt hat: alſo hat mein volck reichthumb geſamlet/aber nit mit recht. Mitten in ſeinem lebē müß es die reichthumb verlaſſen/vnd auffs letſt ſein torheit erfaren. Aber der hohe thron der herrligkeit/der von anbegin iſt geweſen/iſt die ſtadt vnſerer heiligen wonung. O Herr/du biſt die hoffnung Iſraels. Alle die dich verlaſſen/müſſen zu ſchänden werden/vnd alle die von dir abweichen/werden ins erdreich geſchrie-

C

Jere.2.b Ezech.6.d Joan.4.b

ſchrieben/ dann ſie haben den Herren ſelbſt/ die quelle des lebendigen waſſers verlaſſen. O Herr/ heil du mich/ ſo werd ich geheilet: hilff du mir/ ſo wirdt mir wol geholffen/ dann du biſt mein rhům vnd lob.

Sihe/ ſie ſprechen zu mir: Wo iſt des Herren wort? Laß es herkommen. Ich aber hab mich nit bekümmert/ daß ich dir dem hirten/ nachgefolgt hab/ ſo hab ich auch des menſchen tags nie begert: das weiſtu: vnd was auß meinen leffzen gangen iſt/ das iſt recht geſtalt geweſen vor deinem angeſicht. Ach ſey du mir

Jere.14.a 16.c

nit zu ein ſchrecken/ weil du doch mein hoffnung biſt in der zeit der not. Geſchendt můſſen werden alle die mich verfolgen/ aber mich

D

laß nit zu ſchanden werden. Sie můſſen erſchrecken/ aber mich laß nit erſchreckt werden. Laß den tag des vnglücks vber ſie kommen/ vnd zerſchlahe ſie zwifach.

Jere.7.a 26.a

Alſo ſprach der Herr zu mir: Gehe hin/ vñ ſtell dich vnder die porten der kinder meins volcks/ dardurch die König in Juda auß vnd eyn gehen/ vnd vnder alle porten zu Jeruſalem/ vnd ſprich zu jnen: Höret das wort des Herren/ jr König in Juda/ vnd gantz Juda/ vnd alle die zu Jeruſalem wonen/ vnd zu diſen porten eyngehn: Alſo redt der Herr/ Hütet euch bey ewerm leben/ daß jr keinen laſt am Sabbathtag träget/ jr ſolts auch nit durch die porten Jeruſalems eyntragen/ vnd daß jr auch am Sabbathtag keinen laſt auß ewern heuſern außfürent/ noch einige handgeſchefft thüent/ ſonder daß jr den Sabbathtag hei-

Exod.20.b

ligt/ wie ich dann ewern vättern gebotten hab. Sie aber wolten nit hören/ vnd jr oren nit neigen/ ſonder waren hartnäckig/ daß ſie weder gehorſam wären/ noch die ſtraff annemen.

E

So jr aber mich (ſpricht der Herr) hören werdet/ daß jr durch die porten hineyn diſer ſtadt am Sabbathtag keinen laſt traget/ ſonder jn heiligt/ alſo/ daß jr nit einigerley handgeſchefft daran thůt/ ſo werden König vnd Fürſten/ die auff dem thron Dauids ſitzen/ durch dieſer ſtadt porten hineyn ziehen auff wägen vnd roſſen/ ſie vnd jre Fürſten/ ſampt allen denen die in Juda vnd Jeruſalem wonen/ vnd ewiglich wirdt man in der ſtadt wonen. Man wirdt auß den ſtädten Juda/ die rings herumb vmb Jeruſalem ligen/ auß dem land Ben Jamin/ auß den gründen vnd gepirg/ vnd von * Mittentag herkommen/ vnd brandopffer/ ſchlachtopffer/ vnd ſpeißopffer/ weirauch/ vnd opffer in des Herren hauß bringen. Wenn jr mich aber nit hören werdet/ daß jr den Sabbathtag heiligt/ vnd kein laſt auff euch nemet/ den jr am Sabbathtag durch die porten Jeruſalems eyntragt/ ſo wil

* Mittag
* Sud

ich ein fewer vnder jren porten anſtecken/ das můß die heuſer zu Jeruſalem freſſen/ vnd ſoll nit gelöſcht werden.

Annotatio.

† Sünd) Diſe ſünd mag man nennen/ oder verſtehen fur die Abgötterey/ welcher die Jůden anhengig waren wider Gottes gepott vnd verbot. Daß aber E. N. B. hie in jren gloſſen die heilige Meſſe der Chriſtlichen Kyrchen/ diſer ſünd vnd abgötterey vergleichen/ vnd ſagen/ gleich wie bey vns die Meſſe/ haben ſie nit mögen thůn/ ſie hielten dann Chriſtum vnſern gebenedeiten Herren fur eiñ abgott/ oder ſtiffter der abgötterey/ weil vnſer Gott vnd Herr Chriſtus vnſer Meſſe einiger ſtiffter iſt/ welches kein Ketzer (deren doch vil vnd geſchickt geweſen) hat oder wirdt zu ewigen zeiten mögen abſtoſſen/ ob ſie ſchon von vilen jaren her darwider gepochet/ vnd biß auff diſen tag vergeblich geſchryen haben.

Daß aber niemäd ein beſchewd hab fur diſem wörtlin Meſſe/ ſollen alle fromme Chriſten wiſſen/ daß diß wörtlin/ Meſſe/ auff Teutſch nichts anders heiſſet/ daß ein ſonderlich furtrefflich Gabe/ die man Gott als dem höheſten Herren gibt/ auß pflicht ſeiner groſſen gutthat/ die er vns gethan hat. Weil aber die Chriſtliche Kyrch nichts trefflichers vnd beſſers hatt/ daß das jr Chriſtus/ jr Gott/ ſelbſt geben/ vnd zu widdergeben/ gelaſſen hat/ das iſt/ das allerheiligſt Sacrament des Altars/ hat ſie das wörtlin/ Meſſe/ dieſer furtrefflichſten gaben furbehalten/ vnd darnach das gantz Ampt/ vnder welchem ſolch hochgedacht Gab auß Gottes beuelch gehandelt wirdt/ die Meſſe genant: Alſo/ daß Meſſe halten/ nichts anders ſey/ daß das ampt außrichten/ vnder welchem die vbertrefflichſte Gab/ der Leib vnd das blůt des Herren/ welch vns Chriſtus ſelbſt gelaſſen/ vnd jm widder zu geben beuolhen hat/ nach ſeinem wort gehandlet/ vnd widder gegeben wirdt/ zu ſeinem gedechtnuß vnd danckbarkeit aller ſeiner gůte. Darumb kan die Meſſe nit ein abgötterey genennet werden/ on Gottes groſſe leſterung/ die wir vnder vns nit allein leiden/ ſonder auch darauff treiben vnd zwingen. Ich beſorg/ wir werdens etwan püſſen.

Das xviij. Capittel.

Wir ſeynd alle in der hand Gottes/ wie ein leym in des hafners hand/ wie Gott vmb der püß willen gnedig wirdt/ vnd der Prophet ſich ſeiner verfolgung bey Gott beklagt.

A

DIß iſt das wort/ welchs vom Herren zu Jeremia geſchach/ vñ ſagt: Mach dich auff/ vnd gehe hinab ins Hafners hauß/ daſelbſt ſoltu meine wort hören. Da gieng ich hinab ins Hafners hauß/ ſihe/ da macht er ein arbeit auff der ſcheiben/ vnd das geſchirr das er auß leym macht/ mißriet jm vnder den henden. Da fieng er von newem an/ vnd macht ein anders geſchirr/ nach dem es jn fur gůt anſahe.

Da geſchach des Herren wort zu mir/ vnd ſprach: Mag ich nit auch alſo mit euch vmbgehen jr vom hauß Iſraels/ wie diſer Hafner/ ſpricht der Herr? Nimm war/ gleich wie der leym in des Hafners hand iſt/ alſo ſeydt auch jr vom hauß Iſrael in meiner hand. Bald * werd ich wider diß volck vnd Königreich ein wort reden/ ſie außzurcutten/ zu zerbrechen/ vnd zu verderben. Wo ſich aber diß volck abkeret von ſeiner boßheit/ darwider ich rede/ vñ thůt püß/ ſo wil auch ich rew haben vber das vnglück/ das ich gedacht jnen zu thůn. Vñ ich werd bald ein wort vber ein volck vnd Königreich

Eſa.45.b Jere.19.c Rom.9.c

* vnuerſehenlich

Ezech.18.c 33.c Luc.15.a

B

1.Reg.15. Jone 3.

reich reden/es auff zu bawen vnd zu pflantzen. Wenn es aber böses vor meinen augen thün wirdt/ daß es meiner stimm nit gehorsam ist/ so wil ich mich auch des gůten rewen lassen/ das ich jnen versprochen hett zu thůn. Vnd nun sag du dem burger in Juda/ vnd der zu Jerusalem wonet/ vnd sprich: Also sagt der Herr: Sihe/ich bereit euch vnglück/vnd nim mir etwas fur wider euch. Beker sich doch ein jeder von seinem bösen weg/vnd bessert ewere weg vnd werck. Da sprachen sie: Da wirdt nit auß/ wir haben an Gott verzweiffelt/ wir wöllen nach vnsern gedancken wandlen/ vnd ein jeglicher nach seines bösen hertzen mütwillen (oder boßheit) thün.

Jere.25.d 35.c

Jere.15.b

Darumb spricht der Herr also: Fragt doch vnder den Heiden/wer desgleichen ie gehört hab/so grausame ding als die jungfraw Jsrael gethan hat. Wirdt auch der schnee des bergs Libanon auff dem feldfelsen abgehen? Oder werden auch verseihen die kalten fliessenden wasserquellen? Dann mein volck hat mein vergessen/ sie haben vergeblich gereuchert/ vnd sich in jren wegen/ in den alten steigen auffgestossen/ daß sie da durch auff vngebantem weg wandleten/ auff daß jr land verwüstet werde/ vnd zu einem ewigen spott. Alle die da furüber gehen/ werden sich entsetzen/ vnd den kopff erschütteln. Jch wil sie vor jren feind verstrewen wie ein Ostwind/ vnd an dem tag so sie verderben/ wil ich jnen den rucken/ aber nit das angesicht zeigen.

C

Jere.19.b 49.c

Vnd sie sprachen: Kompt/ lasst vns rhatschlagen wider Jeremiam. Dañ das gesetz wirdt nit vom Priester verschwinden †/ noch der rhat von weisen/noch das wort vom Propheten. Kompt/ lasst vns jn mit zungen schlahen/ vnd seiner reden allsamen kein acht haben.

Jere.11.d

1

O Herr/hab acht auff mich/vnd hör die stimm meiner widersächer. Soll man böß vmb gůts vergelten? Dañ sie haben meinem leben ein grůb gegraben. Ach gedenck daß ich vor deinem angesicht gestanden binn/daß ich fur sie gůts redte/ vnd deinen zorn von jnen abwendet. Darumb soltu jre Kinder hunger leiden lassen/ vnd sie ins schwerd jagen/ daß jre Weiber erbloß vnd zu witwen werden/daß jre Männer zu todt geschlagen/ vnd jre Jüngling vnd beste mannschafft mit dem schwerd im krieg erstochen werden/ damit man jr geschrey höre auß iren heusern/ dañ du wirdst vber sie ein kriegsrott vnuersehenlich kommen lassen. Dann sie haben ein grůb gegraben mich zu fahen/ vñ meinen füssen strick verborgen. Aber doch du Herr weist allen jren rhatschlag der wider mich ist/ daß sie mich wöllen tödten. Darumb soltu jnen jre missethat nit verzeihen/ noch jre sünde vor deinem angesicht außtilgen/ *lass sie vor dir strauchlen/ vnd thů jnen solchs zur zeit deines zorns.

D

Thren.3.f

Jere.10.d 14.

Jere.11.b

*wißbrauch dich jrer vñ

Annotationes.

1 Verschwinden) Wiewol Gott den Jüdē/ etwan Priester/alten/vnd Propheten zu gůt geben hett/ so hat er doch jnen gesagt/daß denselbigen rhat vnd weißheit (vmb der sünden willen) solt entzogen werden/ Esa.29. 2.Par.15. Ezech.7. Darumb kein wunder/ daß sie durch Gott verlassen/feleten. Aber der Christlichen Kyrchen hat Christus die vnfelende warheit zugesagt/ daß sie nimmer in ewigkeit felen oder jrren solle/Matth.16. Joan.14. Darumb E.N. B. in jren glosen weit jrren vnd felen/ da sie sprechen/ die diß ort felschlich auff die Christen deuten/ Wie die vnseren sagen/ Die kyrch kan nit jrren.

2 Mißbrauch) Das ist/ lass deine rach vnd straff vber sie fallen.

Das xix. Capittel.

Der Prophet weissagt/ daß Juda vnd Jerusalem solten ewiglich zerstöret werden/wie ein erdiner krůg/der zerbrochen wirdt.

A

Also sprach der Herr: Gehe hin/ vnd nimm dir ein erdinen krůg vor den eltisten des volcks/ vnd den eltisten der Priester/ vnd gehe hinauß ins thal der kinder Hinnom/ das vor der ziegelporten ligt/ vnd schrey daselbst die wort auß/ so ich zu dir reden werd/vnd sprich: Höret das wort des Herren/jr König auß Juda/ vnd eynwoner zu Jerusalem: Also redt der Herr Zebaoth/ein Gott Jsraels: Sihe/ich werd solch vnglück vber diß ort kommen lassen/ daß allen denen die es hören/ die oren klingen werden/ darumb daß sie mich verlassen/ vnd dises ort entfremdet haben/ daß sie darinn frembden göttern geopffert haben/die weder jnen noch jren vättern/noch den königen in Juda bekant gewesen seynd/vnd haben diß ort voller vnschuldigs bluts gemacht: Sie haben auch dem Baal höhe gebawen/ jre kinder daselbst zu verbrennen dem Baal zu brandopffern/ welchs ich jnen nie weder befolhen noch mit jnen geredt/ ja das mir auch nie zu sinn (oder in mein hertz) kommen ist.

4.Reg.21.d Jere.6.c

Deut.12.b 18.b Psal.105.e Ezech.20.b

Darumb sihe/ es wirdt ein zeit kommen/ spricht der Herr/ daß man diß ort nimmer Tophet/noch ein thal des sons Hinnom nennen wirdt/ sonder ein thal des todtschlages. Vnd ich werd den rhatschlag Juda vnd Jerusalem an disem ort zu nicht machen. Jch wil sie auch vor jren feinden/vnd vnder der hand deren die jnen nach dem leben stellen/ durchs schwerd darnider schlahen/ daß jre todten cörper dem geuögel des himels vnd den thieren auff erden zur speiß werden müssen. Diß stadt aber wil ich also veracht machen/ daß man vber sie pfeifen wirdt. Alle die da furüber gehen/werden sich dauon entsetzen/vnd jr spotten vber alle jre streyche. Jch wil sie mit dem

B

Jere.7.b

1.Reg.9.b Jere.18.b 49.c 50.b

dem fleisch jrer Söne vnd Döchter speisen/ vnd ein jeder wirdt seines nechsten fleisch fressen in der not vnd angst/ mit dero sie jre feind/ vñ die jrem leben nachstellen/ bedrengen werden.

C Disen krüg aber soltu vor den männern die mit dir gehen/ zerbrechen/ vnd zu jnen sagen:
Jere.18.a Also spricht der Herr Zebaoth: Eben also wil ich diß volck vnd stadt zerbrechen/ wie man eins hafners geschirr zerbricht/ daß
Jere.7.b mans nimmermehr gantz machen mag. Sie müssen auch im Tophet vergraben werden/ weil sonst kein raum seyn wirdt zu begraben. Also wil ich mit disem ort vnd seinen eynwonern vmbgehen/ daß die Stadt werden soll eben wie Tophet.

Es müssen auch die heuser zu Jerusalem vnd der Königen in Juda eben also vnrein werden/ als das ort Tophet: ja alle heuser/ auff deren tächer man allem heer des himels gereuchert/ vnd frembden göttern tranckopffer geopffert hat.

Da nun Jeremia von Tophet kam/ dahin jn der Herr zu weissagen geschickt hett/ stellet er sich in den hof des Herren hauss/ vñ sprach zu allem volck: Also redt der Herr Zebaoth/ ein Gott Jsraels: Sihe/ ich wil vber
Jere.7.c 19.b diß vnd alle stedt alles vnglück/ das ich wider sie geredt hab/ kommen lassen/ darumb daß sie hartneckig seynd/ daß sie meine wort nit hören.

Das xx. Capittel.

Wie Jeremias von dem Paßhur (dem er vil vnglücks weissaget) gefangen ward/ vnd den tag seiner geburt verflucht.

A ALS nun Paßhur ein son * Jmmer/ der
* Emmer priester/ der oberst in des Herren hauß/ Jeremiam höret/ der solche wort weis-
Actor.23.a saget/ da schlůg Paßhur Jeremiam den Pro-
Joan.18.c pheten/ vnd ließ jn in ein stock legen/ der vnder der obern BenJamiter porten im hauß des Herren ist. Als es nun morgen ward/
1 nam̃ † Paßhur Jeremiam auß dem stock/ da sprach Jeremias zu jm: Der Herr hat dich nit Paßhur/ sonder vmb vnd vmb forcht genennt/ dann also redt der Herr: Sihe/ ich wil dich sampt allen deinen freunden in die forcht geben/ vnd sollen durchs schwerd jrer feinden fallen/ das soltu mit deinen augen sehen. Jch wil auch das gantz land Juda dem König auß Babel vbergeben/ der můß sie hin-
B weg gen Babel füren/ vnd mit dem schwert
4.Reg.20.c schlahen. Jch wil auch alle güter diser stadt/
Jere.15.c sampt aller jrer arbeit vnd kleinod/ auch alle
17.a schätz der König auß Juda/ in jrer feinde händ geben/ daß sie sie rauben/ nemmen/ vnd hin gen Babel füren. Aber du Paßhur wirdst mit allem deinem haußgesind gefangen werden/ vnd gen Babel kommen/ vnd wirdst daselbst sterben vnd begraben werden/ du vnd alle deine freund/ denen du lügen geweissagt hast.

O Herr/ du hast mich verfürt/ vnd ich bin verfürt. Du bist mir zu starck gewesen/ vnd hast gewunnen. Des bin ich alle zeit zum Thren.3.b täglichen spott (oder gelechter) worden/ daß sie alle mich verspotten. Dann seit ich von jrer sünd vnd zukünfftiger zerstörung geredt/ geschryen vnd geschryen hab/ da ist mir des Herren wort allweg zu schand vnd spott geraten. Do sagt ich/ Jch wil sein nimmermehr gedencken/ vnd fortan nit mehr in seinem namen reden. Aber es ward mir in meinem hertzen C ein brennends fewr/ verschlossen in meinen beinen/ daß ichs nit leiden kundte/ vnd daß ich nimmer mocht. Dann ich hört schelt- Psal.30.b wort von vilen/ vnd forcht war vmb vnd vmb/ deren die sprachen/ Verfolgt jn/ wir wöllen jn verfolgen/ vnd solchs theten auch alle meine freund/ vnd die mein leib verwareten/ ob wir jn villeicht möchten betriegen (oder vberforteilen)/ daß wir sein gewaltig würden/ vnd vns an jm rächeten. Jedoch ist der Herr bey mir/ als ein starcker kriegsmann/ darumb werden meine verfolger fallen/ vnd schwach werden/ vnd sehr geschendt werden: Darumb daß sie nit verstanden haben die ewige schand/ die nimmer außgelöscht wirdt. Vnd nun/ o Herr Zebaoth/ ein prüfer der gerechten/ du der die nieren vnd hertzen siheſt/ Jere.11.b ich bitt dich/ laß mich dein rach an jnen sehen/ dann dir hab ich mein sach entdeckt. Singt D dem Herren/ lobt den Herren/ dann er hat des armen seel auß der hand der bösen entlediget.

† Verflücht sey der tag/ daran ich geboren bin: der tag an dem mich mein mütter 2 Job 3.a geboren hat/ der sey nit gesegnet. Verflücht Jere.15.b sey der mann/ der meinem vatter die bottschafft bracht/ vnd sagt/ Dir ist ein kneblin geboren/ damit er jn wol erfrewete. Derselbig mensch můß seyn wie die stedt/ so der Herr Gen.19.c vmbgekeret/ vnd jn nit gerawen hat. Er můß des morgens frů ein geschrey hören/ vnd vmb den mittentag ein heulen. Daß er mich nit alsbald von mütter leib an getödt hat/ daß mein mütter selbst mein grab gewesen wär/ vnd jr leib ein ewige entpfengnuß. Warumb Job 10.c bin ich nun auß mütter leib herfur kommen/ daß ich arbeit vnd schmertzen sehe/ vnd meine tag mit schand verschleisse?

1 Paßhur heist schwartzmaul/ oder ein herrlich auffgehend edling: bedeut mißbrauch des gewalts.

2 Verflücht) Diß redt der Prophet in grossem schmertzen/ nit in flůchs oder vngedultes weyß/ sonder allein auß abschewen der sinnlichkeit/ die sich der vnglück natürlich entsetzt/ wiewol sie der vernunfft nach gedultiglich gelitten werden. Vnd ist diß die meynung/ Also groß ist das ich leide/ daß wenn es der zeit schuld were/ vnd ich allein

der

der ſinnligkeit volgte/ ſo wer es kein wunder/ daß ich den tag doran ich geboren bin/ verfluchte/ vnd der mich zu diſem vnglück bracht hat/ ꝛc. Dann es wer mir ja beſſer nit zu ſeyn/ dann in ſolchem jamer vnd vnglück ſeyn.

Das xxj. Capittel.

Weiſſagung/ daß der König Sedechias vnd Jeruſalem ſolten gefangen werden.

A Jer.37.a

DIß iſt das wort/ welches zu Jeremia von dem Herren geſchach/ da der König Sedechias Paßhur den ſon Melchi/ vnd Sophoniam/ den ſon Maaſie/ den Prieſter zu im ſchicket/ vnd ließ im ſagen: 4.Reg.22.b 2.Par.18.a Jer.42.a Frag doch den Herren fur vns/ dann Nabuchodonoſor der könig auß Babel ſtreitt wider vns/ ob villeicht der Herr mit vns handlete nach allen ſeinen wundern/ daß er widder von vns abzöge.

Da ſagt Jeremia zu jnen: Jr ſolt dem Sedechia alſo ſagen: Alſo ſpricht der Herr/ ein Gott Iſraels: Sihe/ ich wil die kriegswaffen/ die jr in ewern henden habt/ damit zu ſtreitten wider den König auß Babel vnd die Chaldeer/ die euch auſſerhalb der rinckmauren belägern/ vmbwenden/ vnd ſie mitten in die ſtadt zu hauff ſamlen/ vnd wil euch ſelbs mit außgereckter hand/ mit ſtarckem arm/ mit grimmigem zorn vnd groſſer vngnad bekriegen/ vnd wil alle ſo in diſer ſtadt wonē/ ſchlahen/ vich vnd leut/ die ſollen von groſſer peſtilentz ſterben. Vber das (ſpricht der Herr) B Jer.39.a wil ich Sedechiam den könig auß Juda ſampt ſeinen knechten vnd volck/ ja auch mit allen denen ſo in der ſtadt/ vor der peſtilentz/ vorm ſchwerd/ vnd vorm hunger vberbliben ſeynd/ geben dem Nabuchodonoſor dem könig auß Babel/ vnd in die hende jrer feinde/ vnd in die hende deren/ die jnen nach dem leben ſtellen/ der ſoll ſie mit der ſcherpffe des ſchwerds ſchlahen/ vnd jnen weder verſchonen/ noch ſich vber ſie erbarmen.

Deut.30.c Jer.27.a 38.a Zu diſem volck aber ſoltu ſprechen: Alſo redt der Herr/ Sihe/ ich leg euch fur den weg des lebens vñ des tods: Welcher in diſer ſtadt bleibt/ der wirdt durchs ſchwert/ hunger vnd peſtilentz ſterben: welcher aber hinauß zeuhet/ vnd zu den Chaldeern/ die euch belegeren/ felt/ der wirdt lebendig bleiben/ vnd ſein ſeel als ein Jer.32.a beut gewinnen. Dann ich/ ſpricht der Herr/ hab mein angeſicht vber diſe ſtadt gericht zum vnglück/ vnd nit zu gütem/ ſie wirdt dem könig auß Babel vbergeben werden/ der wirdt ſie mit fewr verbrennen.

C Vnd zu dem hauß des königs auß Juda/ ſoltu ſagē: O hauß Dauids/ höret des Herren wort/ der alſo ſpricht: Sprecht recht am morgen frü/ errettet den der mit gewalt vnd freuel vndertruckt iſt/ auß der hand des gewaltigen vnd freueler/ auff daß villeicht mein grimm Eſa.1.c Jere.22.a Jere.4.a nit außfare wie ein fewr/ vnd brinne/ daß jn niemand löſchen möge/ ewer böſen thaten halb. Sihe/ ſpricht der Herr: Jch ſag Jere.42.a dir/ du eynwonerin des ſteinichten vnd bergichten grunds vnd der ebne/ vnd ſprichſt/ Wer iſt der vns mög vberfallen (oder ſchlagen)/ vnd wer vermag in vnſere heuſer zu koͤmen? Jch wil euch heymſuchen/ ſpricht der Herr/ nach ewerer wercken frucht/ vnd wil in jrem wald ein fewr anzünden/ welchs alles das ringsherumb vmb jn iſt/ freſſen vnd verzeren ſoll.

Das xxij. Capittel.

Der Prophet gebeut dem König auß Juda/ daß er die gerechtigkeit liebe/ wāt lan vnd witwin helff/ vnſchuldig blůt nit vergieß: ſchreiet auch wee vber die/ ſo ſchöne groſſe gemalte heuſer mit vnrechtem gůt bawen.

A ALſo ſpricht der Herr: Gehe hinab in des Königs hauß Juda/ vnd rede diß wort daſelbſt/ vnd ſprich: Hör des Herren wort du König Juda/ der du auff dem thron Dauids ſitzeſt/ du vñ deine knecht/ vnd dein volck/ die durch diſe porten eyngehen: Alſo redt der Herr/ Haltet gericht vnd Jere.21.b gerechtigkeit/ vnd errettet den/ der mit gewalt vndertruckt iſt/ auß der hand des gewaltigen. Jr ſolt auch den frembdling/ das wäßlin/ vnd die witwen nit beleidigen/ noch vnrecht gewalt thün/ vnd kein vnſchuldig blůt an dieſem ort vergiſſen. Dann wo jr ſolchs halten werdt/ ſo werden König/ die auff dem thron Dauids ſitzen/ durch die porten dieſes hauſs auff wägen vnd roſſen eynziehen/ ſie mit jren knechten vnd volck: So jr aber ſolchs nit hören werdt/ ſo hab ich/ ſpricht der Herr/ Jere.17.c bey mir ſelbs geſchworen/ daß diß hauß ſoll Eſa.45.c Heb.6.a verwüſtet werden. Dann alſo ſpricht der Herr vber das hauß des Königs auß Juda: Galaad/ du biſt mir das haupt im Libano/ gewiß wil ich dich wüſt legen/ vnd deine ſtedt on eynwoner machen. Jch wil vber dich eilf B verheerer ſchicken/ vnd jnen mit ſeinen waffen † heiligen/ die deine außerwelte Cederbäum † vmbhawen ſollen/ vñ ins fewr werffen. Vnd es werden vil völcker vor diſer ſtadt hinziehē/ deren ein jeder zu ſeim nächſten ſprechē wirdt: Wie kompts/ daß der Herr dieſer groſſen ſtadt Deut.29.b alſo gethan hat? So wirdt man antwort ge- 3.Reg.9.b ben: Darumb daß ſie den bund des Herrn jres Gottes verlaſſen/ vnd frembde götter angebetet/ vnd jnen gedienet haben. Jr ſolt kei- 4.Reg.23.g nen todten beweinen/ noch vber ſie trauren. Weinet vber den der hinzeucht/ dann er wirdt nimmer widder kommen/ vnd ſein vaterland nimmermehr ſehen. Dañ alſo ſpricht der Herr zu Sallum/ dem König in Juda/ 1.Par.3.a eim ſon Joſia/ der an ſtatt ſeines vatters Joſia König ward/ vnd von diſem ort hinweg

gezogen

gezohen iſt/ Er ſoll nimmermehr kommen
hieher/ſonder ſoll an dem ort/dahin ich jn hab
laſſen gefangen füren/erſterben/vnd diß land
nimmermehr ſehen.

C Wee dem/ der ſein hauß mit vngerechtig-
Hagg.1.a keit bawet/ vnd ſeine gemach in vnrecht/ der
ſeinem nächſten vmbſonſt gewalt thůt/ vnd
gibt jm nit ſeinen lohn: Der da ſpricht/ Ich
wil mir ein weits hauß bawen/ vnd weite ſäl
oder gemach/ vnd läſſt jm fenſter dreyn haw-
en/ mit Cedern holtz läſſt ers täflen/ vnd mit
roter farb anſtreichen. Meynſtu daß du kö-
nig bleiben wirdſt/ darumb daß du dich dem
Ceder vergleicheſt? Hat dein vatter nit auch
geſſen vnd getruncken/ vnd dennocht gericht
vnd gerechtigkeit gehalten/ vnd gieng jm wol?
Er hat den elenden vnd dürfftigen zu recht
geholffen/ jn zu gůt. Thet ers aber nit dar-
umb/ daß er mich kennet/ vnd vor augen hett/
ſpricht der Herr? Aber deine augen vnd dein
hertz ſtehen dir nur auff geitz/ vnd vnſchuldig
blůt zu vergieſſen/ auff gewalt vnd zum lauff
der böſen werck.

4.Reg. 23.f Darumb ſagt der Herr von Joiakim/ dem
24.a König in Juda/ dem ſon Joſie/ alſo: Man
Jerc.36.d D wirdt jn nit beweinen/ Ach brůder/ ach ſchwe-
ſter: man wirdt jn nit beweinen/ Ach herr/
ach du edler Fürſt. Er ſoll wie ein Eſel begra-
ben werden/ verfaulen/ vnd auſſerhalb der
ſtadt Jeruſalem geworffen werden.

Gehe auff den berg Libanon/ vnd ſchrey/
auff Baſan/ vnd laß dich hören/ ſchrey zu
denen/ ſo fur gehen/ dann alle deine liebhaber
ſeynd vmbkommen. Jch redt zu dir/ weil * es
* du noch alle völle hetteſt noch wol vmb dich ſtundt/ du aber ſprachſt/
Jch wil nit hören. Vnd diß iſt dein weyß von
jugent auff/ daß du meine ſtimm nit gehöret
haſt. Deine hirten werden alle mit dem wind
geſpeißt/ vnd deine liebhaber in die gefengnuß
gehen. Denn wirdſtu zu ſchmach vnd ſchan-
den kommen von deiner boßheit wegen/ die
du jetzt auff dem berg Libanon ſitzeſt/ vnd auff
den Cedern bäumen niſteſt. O wie groß
wirdt dein ſeufftzen/ wenn dir die ſchmertzen
vnd wee kommen werden/ wie die kindswee
4.Reg. 24.b eins geberenden weibs. Als war ich leb/
E ſpricht der Herr/ wenn gleich Jechonias/ ein
ſon Joiakim/ der könig in Juda/ der bitſchet-
ring an meiner rechten hand were/ ſo wil ich
jn doch abziehen/ vnd dich in die hand geben
deren die deinem leben nachſtellen/ vor denen
du dich förchteſt/ vnd in die hand Nabucho-
donoſor des königs auß Babel/ vñ in die hand
der Chaldeer. Dich wil ich auch/ ſampt dei-
ner mütter/ die dich geboren hat/ in ein anders
land/ in dem jr nit geboren ſeydt/ füren/ vnd
daſelbſt ſolt jr ſterben/ vnd in das land/ in
welchs ſie ja gern von hertzen widderkemen/
werden ſie nimmer kommen. Iſt nit diſer mann
Jechonias ein jrdiſch vñ zerbrochen geſchirr?
Iſt er nit ein vnluſtig geſchirr? Warumb iſt
er vnd ſein ſamen alſo vertrieben/ vnd in ein
vnbekants land geworffen? O land/ land/
land/ höre du des Herren wort. Alſo ſagt der
Herr/ Schreibt diſen mann vnfruchtbar/
einen mann dem ſein lebenlang nit gelingen
wirdt: dann keiner vnder ſeinem ſamen wirdt
das glück habē/ daß er auff dem thron Dauids
ſitze/ vnd forther in Juda herrſche.

† Heiligen) Das iſt/ ich wil ſie rüſten/ auß zufüren das
heilige vrtheil meiner gerechtigkeit wider dich.

Das xxiij. Capittel.

Gott drewet den böſen hirten vnd falſchen Propheten/
ſagt auch von der zukunfft Chriſti.

A WEE denen Hirtē/ die die Herde mei-
Ezech.34.a ner weyd zerſtrewen vnd zerreiſſen/
ſpricht der Herr. Darumb ſpricht
der Herr/ ein Gott Iſraels/ zu den Hirten die
mein volck weyden: Jr habt mir mein heerd
zerſtrewet vnd verſtoſſen/ vnd ſie nie heymge-
ſucht. Sihe/ ich wil euch/ ſpricht der Herr/
von ewer böſen thaten wegen heymſuchen/
vnd die vbrigen meiner heerde/ wil ich von al-
len landen her/ dahin ich ſie verſtoſſen hab/
ſamlen/ vnd ſie widderumb in jre felder brin-
gen/ daß ſie wachſen vnd ſich mehren/ vñ jnen
hirten auffwecken/ die ſie weyden werden/ daß
ſie ſich nimmer förchten noch erſchrecken/ vnd
jr keins wirdt an der zal gebrechen/ ſpricht der
Herr.

Nimm war/ ſpricht der Herr/ es kompt Jere.23.c
die zeit/ daß ich * den Dauid ein gerecht * ge- * dem
wechs erwecken werd/ vñ wirdt ein König re- ſchoß
B gieren/ vnd wirdt weiß ſeyn/ vnd gericht vnd
gerechtigkeit auff erden thůn. Zu derſelben zeit
ſoll Juda geholffen werden/ vnd Iſrael ſicher Deut.3.a
wonen. Vnd diß iſt ſein nam̃/ mit dem man
jn nennen wirdt. Der Herr vnſer gerechter.
Darumb wirdt auch/ ſpricht der Herr/ die Jere.16.c
zeit kommen/ daß man nimmer ſprechen wirdt/
So war der Herr lebt/ der die kinder Iſrael
auß Egypten land gefürt hat: ſonder/ So
war der Herr lebt/ der den ſamē des hauſs Iſ-
raels außgefürt vñ gebracht hat auß dem land
der Mitternacht/ vnd auß allen ländern/ da-
hin ich ſie verſtoſſen hatt/ vnd werden widder-
umb in jrem land wonen.

Wider die Propheten.

Mein hertz zerbricht mir in meinem leib
darinnen/ vnd mein gebein erzittern/ Mir iſt
eben wie eim truncknen/ vnd wie eim maſt/ der
vom wein feucht worden iſt/ vor dem Herrn
vnd ſeinen heiligen worten/ darumb daß das
erdreich ſo voll ehebrecher iſt/ vnd das land
alſo jämerlich ſtehet vnd trawret vor dem Jere.14.a
flůch/ vnd die awen in der wüſte ſeynd ver-
dorret/

dorret/ jr lauff iſt böß/ vñ jr macht iſt vngleich.
C Dann die Propheten vnd die Prieſter ſeynd vnrein/ vnd ich hab jr boßheit (ſpricht der Herr) in meinem hauß gefunden/ darumb wirdt jr weg eben ſeyn wie ein glatter weg im finſternuß/ darán ſie ſich ſtoſſen vnd fallen werden. Dann ich wil vnglück vber ſie kommen laſſen/ vnd das jar jrer heymſuchung/ ſpricht der Herr.

Jch hab auch bey den Propheten zu Samaria ein torheit geſehen/ daß ſie durch Baal weiſſagten/ vnd mein volck Jſrael verfüreten. Aber bey den Propheten Jeruſalems hab ich dergleichen ding geſehen/ nemlich/ daß ſie ehebrechen/ vnd mit lügen vmbgehen/ vñ ſtercken die hende der allerböſeſten/ damit ſich keiner von ſeiner boßheit kere. Sie ſeynd mir allſamen worden/ gleich wie Sodom/ vnd jre eynwoner gleich wie Gomorra.

D Darumb ſagt der Herr Zebaoth von diſen
Jere 9.b Propheté alſo: Sihe/ ich wil ſie mit wermüt
1 ſpeiſen/ vnd mit gallen trencken. Dañ die † vnreinigkeit iſt vbers gantz land von den Propheten zu Jeruſalem außkommen.

Jere.17.b 29.b Alſo ſagt der Herr Zebaoth/ Jr ſolt deren Propheten wort die euch weiſſagen/ vnd betriegen/ nit hören. Vrſach/ Sie reden jrs eigen hertzen geſicht/ vnd nit auß dem mund des Herren. Sie ſprechen zu denen die mich leſtern: Der Herr hats geredt/ es wirdt euch wol gehen. Vnd zu allen denen/ die nach jres hertzen boßheit wandlen/ ſagen ſie: Kein vnglück wirdt euch widerfaren. Dann wer iſt der im rhat des Herren geſtanden ſey/ der ſein wort geſehen vnd gehört hab? Wer hat auch ſein wort gemerckt vnd gehört? Sihe/
Jere.30.b ein grimmigs vngewitter des Herren zorns wirdt außkommen/ vnd ein erſchröcklich wetter auff den kopff der gottloſen fallen/ vnd der zorn des Herrn wirdt nit ablaſſen/ biß ers
E thů/ vñ ſeines hertzé anſchleg außrichte. Vnd jr werdt erſt in den letſten tagen ſeinen rhat-
Jere.14.b ſchlag vermercken. Jch ſandte diſe Propheten nit/ aber ſie lieffen: ich redt nit zu jnen/ noch weiſſagten ſie. Dann weren ſie in meim rhat geſtanden/ vnd hetten meinem volck mein wort zu wiſſen gethon/ ſo hett ich ja ſie von jren böſen wegen vnd von jren ſehr böſen gedancken abgewendt. Meynſtu dann/
Pſal.138.a daß ich ein Gott ſey der das nahe ſehe/ (ſpricht
Ezech.8.b der Herr) vnd nit ein Gott der das ferre ſehe? Mag ſich jemand (ſpricht der Herr) vor mir in winckeln verbergen/ daß ich jn nit ſehen mög? Biñ ich nit der/ der himel vnd erd fülle/ ſpricht der Herr? Ja ich hab wol gehört/ was diſe Propheten vnder meinem namen fur lügen geſagt haben/ vnd geſprochē/ Mir
F hat ein traum getraumt. Wie lang wirdt ſolchs im hertzen der Propheten bleiben/ die falſcheit vnd lügen vnd jrs hertzen betriegerey weiſſagen? Die jnen furnemen vnd wöllen/ daß mein volck meines namens vergeſſe/ von jrer treum wegen/ die je einer zu dem andern ſagt/ wie dann auch jre vätter meines nämens/ Baals halb/ vergeſſen haben. So jrgent ein Prophet einen traum hat: Der ſag
1.Pet.4.b 1.Cor.4.a eiñ traum. Darneben auch/ hatt jrgent einer mein wort/ der rede mein wort * warlich. Dann was vergleichung (oder gemeynſam) haben die ſprewer mit dem weitzen/ ſpricht der Herr? Seynd mein wort nit (ſpricht der Herr) wie ein fewer/ vnd wie ein hammer der die felſen zerſchlegt?

So nemet nun war/ (ſpricht der Herr) ich
G wil an die Propheten hin/ deren ein jeglicher
2 mein wort von ſeinem nächſten † ſtilet/ nimm war/ ich wil an die Propheté hin/ (ſpricht der Herr) die jre zungen annemen vnd ſprechen/ Der Herr hats geſagt. Nimm war/ ich wil an die Propheten hin/ (ſpricht der Herr) die mit falſchen treumen vmbgehen/ vnd mein volck verfüren mit jren lügen vnd wundern/ weil ich ſie doch nit geſandt/ vnd jnen nichts befolhen hab/ vnd ſie auch diſem volck/ ſpricht der Herr/ nit nütz ſeynd.

Weñ dich dañ nun diß volck/ oder ein Prophet/ oder ein Prieſter fragen wirdt vnd ſprechen/ Welchs iſt der laſt des Herren? So antwort du jnen/ Jr ſeydt der laſt. Vnd ich wil euch/ ſpricht der Herr/ hinwerffen/ vnd welcher auß den Propheten/ Prieſtern/ vnd dem volck ſagte/ Der laſt des Herren/ denſelbigen wil ich ſampt ſeinem hauß heymſuchen.
H Jr ſolt aber alſo ein jeglicher zu ſeinem nächſten vnd brüder ſprechen: Was hat der Herr zur antwort geben/ oder was hat der Herr geredt? Des Herrn laſts aber ſolt jr nimmer gedencken: dañ es wirdt einem jeglichen ſein eigen wort zum laſt ſeyn/ vñ jr habt die wort des lebendigen Gottes/ des Herren Zebaoth vnſers Gottes/ verkeret. Alſo ſolt du zu dem Propheten ſagen: Was hat der Herr geantwortt/ oder was hat der Herr geredt? So jr aber ſprecht/ Der laſt des Herrn/ ſpricht der Herr alſo: Darumb daß jr diß wort ein laſt des Herren nennet/ vnd ich zu euch geſandt hab vnd ſagen laſſen/ Jr ſollet nit ſprechen/ Der laſt des Herrn/ darumb ſihe/ wil ich euch hinnemen vnd verlaſſen/ vnd euch ſampt der ſtadt/ die ich euch vñ ewern vättern geben hab/ von meinem angeſicht hinweg werffen/ vnd euch zu ewiger ſchand vnd ſchmach geben/ deren man nimmer vergeſſen wirdt.

1 Vnreinigkeit) Das iſt/ abgötterey vñ vnehrlich leben.
2 Stilet) Das iſt/ fälſchlich deutet/ vnd alſo den leuten das recht wort ſtilet.

Das xxiiij. Capittel.

Wie der Prophet zwen feigen körb ſahe/ vnd was ſie bedeuten.

A GOtt hat mich ein geſicht ſehen laſſen/ vnd ſihe/ zwey feigen körblin/ voller feigen/ waren vor dem tempel des 4.Reg.24.b Herren geſtellt/ nachdem Nabuchodonoſor der König zu Babel/ Jechoniam den ſon Joiakim/ den König in Juda/ ſampt den fürſten Juda/ vnd zimmerleut/ den künſtler vnd goldſchmid von Jeruſalem hingefürt/ vñ gen Babel gebracht hett. Das ein körblin hett ſehr gůte feigen/ als die erſtzeitigen ſeynd. Das ander körblin hett ſo ſehr böſe feigen/ daß man ſie nit eſſen mocht/ ſo böß waren ſie.

Da ſagt der Herr zu mir: Was ſiheſtu Jeremia? Oſee 9.b Ich antwortet/ Feigen: Die güten feigen ſeynd vaſt gůt/ vnd die böſen feigen ſeynd ſo vaſt böß/ daß man ſie nit eſſen kan/ ſo böß ſeynd ſie. Do geſchach des Herren wort zu mir/ vnd ſagt: Alſo ſpricht der Herr/ ein Gott Iſrael: Zugleicher weyß/ wie diſe feigen gůt ſeynd/ alſo wil ich das gefengnuß Juda/ welchs ich auß diſem ort in der Chaldeer land verſchickt hab/ zu gůtem erkennen/ vnd mein augen vber ſie zu gůtem werffen/ vnd wil ſie

B widderumb in das land fürē. Ich wil ſie auffbawen/ vñ nit abbrechen/ ſie wil ich pflantzen/ Deut.29.d vnd nit außreutten/ ich wil jnen auch ein hertz Jere.31.f 30.d 32.c geben/ daß ſie mich erkennen/ daß ich der Herr binn. Sie werden mein volck/ vnd ich jr Gott ſeyn/ dann ſie werden ſich auß gantzem hertzen zu mir bekeren. Desgleichen wie Jere.29.c diſe böſe feigen alle ſo böſe feigen ſeynd/ daß man ſie vor vngůte nit eſſen mag/ Darumb daß ſie ſo böß ſeynd/ ſpricht der Herr/ alſo wil ich Sedechiam den König in Juda dahin geben mit ſeinen Fürſten/ vnd die vberblieben ſeynd in diſer ſtadt zu Jeruſalem/ ſampt denen ſo in Egypten land wonen. Ich wil jnen leid vnd vnglück in allen königreichen der erden zufügen/ daß ſie ſollen zur ſchmach/ zum ſprichwort/ zur fabel vnd zum flůch werden/ an allen orten/ dahin ich ſie verſtoſſen werd. Schwerd/ hunger vnd peſtilentz wil ich vnder ſie ſchicken/ biß ſie gar vmbkommen von dem land/ das ich jnen vnd jren vättern geben hab.

Das xxv. Capittel.

Daß Juda vnd Jeruſalem ſibentzig jar gefangen ſolten ſeyn/ vnd ſie ſampt allen völckern der erden/ von dem tranck des zorns Gottes trincken.

A DJß iſt das wort/ welchs zu Jeremia geſchach vber das gantz volck in Juda/ im zwierden jar Joiakim des ſons Joſie/ des königs in Juda/ welchs iſt das erſt jar Nabuchodonoſor des königs zu Babel/ welchs auch d Prophet Jeremias allem volck Juda/ vnd zu allen die zu Jeruſalem wonen/ geredt hat/ vnd alſo geſprochen: Von dem dreyzehenden jar an Joſie des ſons Amon/ des Königs in Juda/ biß auff den heutigen tag/ (das iſt das drey vnd zwentzigſt jar/) iſt des Herren wort zu mir geſchehen/ welchs ich Jere.19.c morgens frů auffgeſtanden/ fleiſſig zu euch ge- 35.a 44.c redt hab/ jr aber habts nit gehöret. Der Herr hat auch frů genůg/ vnd mit fleiß alle ſeine 2.Par.36.c knecht die Propheten zu euch geſandt/ aber jr habts nit gehöret/ vnd ewer ohr nit geneiget/ daß jr folgeten/ da er ſagt: Beker ſich doch ein 4.Reg.17.c jeglicher von ſeinem böſen wege/ vnd von ewern böſen gedancken/ ſo ſolt jr im land/ welchs der Herr euch vnd ewern vättern gegeben hat/ jmmer vnd ewiglich bleiben. Jr ſolt nit frembden göttern nachziehen/ *jnen * ſie zu ehrē zu dienen/ vnd ſie anzubetten/ vnd mich nit B mit ewerer henden *werck erzürnen/ ſo wil * wercken ich euch nit vbels thůn. Jr aber/ ſpricht der Herr/ habts nit gehöret/ ſonder mich erzürnet mit ewerer henden werck/ zu ewerm eignen vnglück.

Darumb ſpricht der Herr Zebaoth alſo: Weil jr denn meine wort nit habt gehöret/ ſi- Jere.1.b he/ ſo ſchicke ich nach allen geſchlechten zu Mitternacht/ ſpricht der Herr/ ſie zu holen/ vnd zu Nabuchodonoſor dem könig zu Ba- Eſa.10.a bel meinem knecht/ daß ich ſie vber diß land Jere.47.a bringe/ vnd vber die ſo drinnen wonen/ auch vber alle diſe völcker/ ſo geringe herumb ligen/ damit ich ſie vmbbring/ vnd zum ſpott/ vnd zerſtörung/ vñ zu ewigweréder wüſte mache. Ich wil auch das freuden geſeng vnd mût- Jere.7.d geſchrey/ die ſtimm des breutgams vnd der 26.b braut/ das mülen geſchrey/ vnd das liecht der lucern vnder jnen hinweg nemen/ daß alſo diß gantz land wüſte vnd zerſtört/ vnd zum wunder werd. Vnd alle diſe völcker werden dem König auß Babylon ſibentzig jar dienen: wenn aber die ſibentzig jar auß ſeynd/ ſo wil 2.Par.36.d 1.Esd.1.a ich den König auß Babel/ ſpricht der Herr/ Jere.29.b vnd diß volck/ vnd der Chaldeer land/ jrer Dan.9.a mißthaten halb heymſuchen/ vnd ſie zur ewi- 5.c gen wüſte machen. Vnd vber diß land wil Zach.1.b ich alle meine wort/ ſo ich wider es geredt hab/ C bringen/ ſampt allem dem/ ſo in diſem büch/ welches Jeremias wider alle völcker weißgeſagt hat/ geſchrieben iſt/ vnd ſollen dienen/ wiewol ſie viel völcker vnd groſſe Könige ſeynd/ vnd alſo wil ich jnen nach jren thaten/ vnd nach dem werck jrer hend ver- Job 34.b gelten. Dann alſo redt der Herr Zebaoth/ der Gott Iſrael: Nimm diſen becher weins Eſa.51.d des zorns von meiner hand/ vnd ſchenck Pſal 74.b drauß allen völckern/ zu denen ich dich ſende/ zu trincken: vnd ſie werden trincken/ vnd turmlen/ vnd toll werden/ vor dem ſchwerd

das

das ich vnder ſie ſchicken wil. Da nam ich den becher von der hand des Herrn/ vnd ſchencket allen völckern darauß/zu denen mich der Herr geſandt hat/nemlich Jeruſalem/vñ den ſtedten Juda/ſampt jren Königen vnd Fürſten/ daß ich ſie zur wüſte/zur zerſtörung/ zum ſpott vñ zum flůch machet/ wie es heuts tags iſt/ auch Pharao dem König auß Egypten/ ſampt ſeinen knechten/ Fürſten: vñ allem ſeinem volck/ auch gemeynlich allen ländern/vnd allen Kö-
D nigen des lands Vz. Allen königen der Philiſtiner land/ ſampt den ſtedten Aſcalon/ Gaza/Ackaron/ vnd den vbrigen von Azdod/ vñ den andern von Edom/ vnd den von Moab/ vnd den kindern Ammon/ Allen königen von Tyro/ allen königen zu Zidon/ den kö-
Jere.9.d nigen der Inſuln jenſeit des meers/ den von Dedan/ vnd Thema/ vnd Bus/ ſampt allen denen die jr har beſchnitten haben/ (das ſeynd die Agarener) allen königen Arabie/ allen königen gegen Abent zu/ die in der wüſte wonen/ ſampt allen königen Simri/allen königen Elam/ allen königen der Medern/ allen königen von Mitternacht/ ſie ligen naße oder ferr/ einen mit dem andern/ vnd aller lender königreichen die auff dem erdboden ſeynd. Vnd der König Seſach ſoll nach diſen allen trincken. Vnd ſprich zu jnen: Alſo ſpricht der Herr Zebaoth/ ein Gott Iſraels: Trincket/ daß jr truncken werdet: ſpeiet vnd fallet/ daß jr nimmer auffſtehet/ vor dem ſchwert das ich vnder euch ſchicken wil. Wo ſie aber den becher nit von deiner hand nemen
E wöllen zu trincken/ſo ſprich zu jnen: Alſo redt der Herr Zebaoth/ Nun werdt jr müſſen trin-
Jere.49.b cken. Dann ſihe/ ich heb in der ſtadt an zu pla-
Ezech.9.b gen/ vber die mein namen genennet iſt/vnd jr
1.Pet.4.c wölt vngeſtrafft bleiben? Nein/jr werdet nit vngeſtrafft hinkommen. Dann ich berüff das ſchwert vber alle die auff erdreich wonen/ſagt der Herr Zebaoth. Vnd du ſolt auch jnen alle ſolche wort weiſſagen/ vnd ſprechen: Der
Joel.3.c Herr wirdt von oben herab brüllen/ vnd ſein
Amos 1.a ſtimm von ſeiner heiligen wonung hören laſ-
* ſchonheit ſen. Er wirdt grewlich brüllen vber ſein * wonung. Es wirdt ein lied geſungē werden/ wie die weintretter/ vber alle die auff erden wonē/ des hall wirdt erſchallen biß ans end der erden. Dann der Herr hat mit den Heiden zu rechten/vnd mit allem fleiſch wirdt er rechten. Die gottloſen (ſpricht der Herr) hab ich dem ſchwerd vbergeben.

Jere.26.d Alſo ſpricht der Herr Zebaoth: Sihe/ vnglück vnd jamer wirdt außkommen von eim volck zum andern/vnd groß vngewitter wirdt
F erweckt von allen enden der erden/ alſo daß die erſchlagnen des Herrn an diſem tag von eim end der erden/ biß ans ander end/ ligen werden/ die man weder beklagen/ * weder zuſammen tragen/ noch begraben wirdt/ ſonder ſie müſſen auff dem erdboden ligen/ vnd zu miſt werden. * noch

O jr Hirten/ heulet vñ ſchreyet/ beſprengt euch mit der aſchen/ jr obren vnd gewaltigen der herd/ dann ewere tag ſeynd ſchon hie/ daß jr ſolt erſchlagen werden vnd zerſtöret/ vnd werdt zerfallen wie ein köſtlich geſchirr. Die hirten werden nit mögen entfliehen/ vnd die Pſal.141.d obren der heerd/ nit mögen entrinnen. Die hirten werden grewlich ſchreyen/ vnd die obren der heerd heulen: dann der Herr hat verwüſtet jre weyde/ jre rüwige wiſen/ beſten felder (oder aum?)/ die ſo wol ſtündten/ haben ſtill geſchwigen/ vor dem grimmigen zorn des Herren verderbt. Er hat ſein hutten verlaſſen wie ein Lew/ denn jr Land iſt verwüſtet vor dem zorn* der dauben/ vnd vor dem grimmi- * des beleidigers
gen zorn des Herrn.

Das xxvj. Capittel.

Weiſſagung von dem reich des Königs Joiakim/ vnd wie die prieſter Jeremiam tödten wölten/ vnd er von den Fürſten erlöſt ward.

IM anfang des reichs Joiakim/ des ſons Joſie/ des Königs in Juda/ geſchach diß wort vom Herren/ vnd ſprach: Alſo ſagt der Herr: Stell dich in den Jere.7.d vorhof des Herren hauſs/vnd rede wider alle 17.b ſtedt Juda/ daher ſie kommen in des Herren hauß anzubetten/ alle diſe wort die ich dir befolhen hab/ mit jnen zu reden. Entziehe kein Deut.4.d wort daruon/ ob ſie villeicht würden hören/ 12.b vnd ein jeglicher ſich bekeret von ſeinem böſen weſen/ auff daß mich des vnglücks berew/ das ich jnen gedacht hab zu thůn/ von wegen jrer böſen that. Vnd ſprich zu jnen: Alſo ſpricht der Herr: Wo jr mich nit hört/ daß jr in meim geſetz wandlet/ das ich euch geben hab/ daß jr meiner knecht der Propheten wort höret/ die ich am morgen frů auffſtehend fleiſſig zu euch ſendet/ jr abet habt ſie nit gehöret/ 1.Reg.4.i
ſo wil ich diß hauß zurichten wie Silo/ vñ die Jere.7.d
ſtadt zum flůch machen allem volck der erden. Vnd alle Prieſter vnd Propheten vnd alles B volck/ höreten Jeremiam/ do er diſe wort ins Herren hauß redet/vnd als Jeremias außgeredt hett alles ſo jm der Herr zu reden befolhen hett zu dem gantzen volck/ do griffen jn die Prieſter/ Propheten/ vnd alles volck/ vnd ſprachen: Er můß ſterben. Warumb hat er in des Herren Namen geweiſſagt vnd geredt/ Diß hauß můß Silo gleich werden/ vnd diſe Stadt wirdt ſo wüſt/ daß niemand mehr darinn wonen mag? Alſo verſamlet ſich das gantz volck ins Herren hauß wider Jeremiam. Solchen händel vernamen nun die Fürſten in Juda/ vnd giengen hinauff

auß des Königs hof in das hauß des Herren/ vnd ſatzten ſich fur die new port des Herrn.
4.Reg 15.g Jere.36.b Alda redten die Prieſter vnd die Propheten/ zu den Fürſten vnd zu allem volck/vnd ſagten: Diſer mann iſt des tods ſchuldig/ dann er hat wider diſe Stadt geweiſſagt/ als jr dann mit ewern eignen ohren gehört habt. Da redt Jeremias zu allen Fürſten vnd gantzem volck/ vnd ſprach: Der Herr hat mich geſandt/ daß ich wider diß hauß vnd Stadt alle diſe wort/ ſo jr gehört/ weiſſagen ſoll. Darumb ſolt jr
Jere.7.a ewer weſen vnd werck beſſern/ vnd die ſtimm des Herren ewers Gottes hören/ ſo wirdt den
* vnglücks C Herren des * vbels gerewen/ welchs er wider euch geredt hat. Aber ich/ ſihe/ bin in ewerm gewalt: thůnd mir nu/ wie euch fur gůt vnd billich anſihet. Doch ſolt jr darneben wiſſen/
Matt.23.c daß/ ſo jr mich tödt/ werdt jr vnſchuldigs blůt dargeben wider euch ſelbs/ vñ wider diſe ſtadt/ ſampt jren eynwonern. Dann warlich der Herr hat mich zu euch geſandt/ alle dieſe wort vor ewern oren zu reden. Da ſprachē die Fürſten/ vnd das gantz volck zu den Prieſtern vñ Propheten: Diſer mann hat den tod nit verſchuldt/ dann er hat zu vns in dem namen des Herren vnſers Gottes geredt.

Da ſtundten etlich auß den eltiſten des Lands auff/ vnd ſprachen zu der gantzen gemeyn des volcks/ vnd ſagten: Micha der Mo-
Mich.1.a raſthiter weiſſagt zun zeiten Ezechie des Königs in Juda/ vnd redt zu allem volck in Juda/ vnd ſprach: Alſo ſpricht der Herr Zeba-
Mich.3.c oth: Sion wirdt gepflůget (oder vmbkeret) werden wie ein acker/ vnd Jeruſalem wirdt zu eim ſteinhauffen werden/ vnd die Berg des hauſes des Herren zu eim hohen wald. Hat jn darumb Ezechias der König in Juda/ ſampt dem gantzen land tödten laſſen? Oder haben ſie nit vil mehr den Herren geförcht/ vnd vor jm gebetten/ daß ſich alſo der Herr des vnglücks/ welches er vber ſie geredt hette/ rewen ließ?
D Vnd darumb ſo thůn wir ſehr vbel wider vnſere ſeelen.

Desgleichen war auch einer der weiſſagt vnderm namen des Herrē/ Vria ein ſon Semeie/ von Kiriath Jearim/ der weiſſagt auch wider diſe ſtadt vnd land/ nach allen worten
3.Reg.22.d wie Jeremias. Als nun Joiakim der König/ ſampt allen ſeinen gewaltigen vnd Fürſten/ diſe wort höreten/ vnderſtůndt ſich der König
3.Reg.19.a jn zu tödten: das vermerckt Vria/ vnd forcht
Matth.2.b ſich/ vnd flohe hinweg in Egypten land. Der König Joiakim aber ſchicket leut nach jm in Egypten land/ nemlich/ Elnathan den ſon Achbor/ vñ männer mit jm in Egypten land. Diſe füreten Vriam auß Egypten/ vnd brachten jn fur den König Joiakim/ der ließ jn mit dem ſchwerd richten/ vnd ließ ſeinen todten leib in des gemeynen volcks gräber werffen. Alſo ward die hand Ahikam des ſons Saphan mit Jeremia/ daß er dem volck nit in die händ käme/ vnd ſie jn tödteten.

Das xxvij. Capittel.

Weiſſagung von den ketten die jm Jeremias macht/ vñ fünff königen ſchickt/ vnd daß die Jůdē ſich ſolten dem Babyloniſchen König ergeben/ wolten ſie lebendig bleiben.

IM anfang des Königreichs Joiakim/ A
des ſons Joſie/ des Königs in Juda/ geſchach diß wort vom Herren zu Jeremia/ vñ ſagt: Alſo ſpricht der Herr zu mir: Mach dir bänd vñ ketten/ die leg du vmb deinen halß/ vnd ſchick ſie darnach zum König in Edom/ zum König in Moab/ vnd zum König der kinder Ammon/ vnd zum König von Tyro/ vnd zum König von Sidon/ durch die botten/ die gen Jeruſalem zu Sedechia dem König in Juda kommen/ vnd befilh jnen/ daß ſie zu jren herren ſagen: Alſo ſpricht der Herr Zebaoth/ ein Gott Iſraels: Alſo ſolt jr ewern
Deut.10.c herren ſagen: Jch hab das erdreich/ die menſchen ſampt dem viehe die auff erden ſeynd/ mit meiner groſſen krafft vnd außgeſtrecktem arm gemacht/ vnd hab ſie geben dem/ der mir vor meinen augen wolgefallen hat. Vnd nun B
hab ich alle diſe länder Nabuchodonoſor dem Jere.ll 10.e Judis.11.d König von Babel meim knecht vbergeben/ ja Jere.32.a ich hab jm auch die wilden thier auff dem feld Dan.4.c ergeben/ daß ſie jm dienen ſollen/ jm vnd ſeinem ſon/ auch ſeins ſons ſon ſollen alle völcker Jere.27.b dienen/ biß ſein zeit/ vnd die zeit ſeines lands 28.a 42.c auch kompt: dañ es ſollen jm vile völcker vnd groſſe königreich dienen.

Das volck aber vñ Reich/ welchs dem König von Babel Nabuchodonoſor nit dienen wölt/ vnd welcher ſeinen halß vnder das joch des Königs von Babel nit beygen wirdt/ dieſelbigē wil ich (ſpricht der Herr) mit ſchwert/ hunger vnd peſtilentz heymſuchen/ biß das ich ſie durch ſeine hand vmbbringe. Darumb ſolt
Jere.23.c jr ewer Propheten/ warſager/ träumer/ weiſ- 29.b ſager/ vnd zauberer nit hören/ die zu euch ſagen/ Jr werdet dem König von Babel nit dienen müſſen: dann ſie weiſſagen euch falſch/ damit ſie euch fern von ewerm land bringen/ vnd euch außſtoſſen/ daß jr vmbkommet. Aber das volck/ welches ſeinen halß vnder das joch des königs von Babel gibt/ vñ jm dienet/ daſſelb wil ich in ſeinem land laſſen/ vnd wirdts bawen/ vnd darinnen wonen.

Solche wort allſammen redet ich mit Se- C
dechia dem König in Juda/ vnd ſprach: Erge- Jere.38.c bet ewern halß vnders joch des Königs von Babel/ vñ dienet jm vñ ſeinem volck/ ſo werdt jr lebendig bleiben. Warumb wolt jr ſterben/ du vñ dein volck durchs ſchwert/ hunger vnd peſtilentz/ als dann der Herr vber das volck/

welchs

welchs dem König von Babel nit dient würd/ geredt hat? Nit hörent die wort der Propheten/ die zu euch sagen/ Jr müst dem könig von Babel nit dienen/ dann sie weissagen euch falsch. Dann ich hab sie (spricht der Herr) nit gesandt/ vnd sie weissagen lügentlich vnder meinem namen/ auff daß * sie euch außstossen/ vnd jr sampt eweren Propheten die euch weissagen vmbkomet. Zu den Priestern aber/ vnd zu allem disem volck redet ich/ vnd sprach: Also spricht der Herr: Jr solt nit hören die wort ewer Propheten/ die euch weissagen/ vnd sprechen: Sihe/ die geschirr des Herren hauss werden bald widder von Babel hergefürt: dann sie weissagen euch falsch/ jr solt sie nit höre/ sonder dienet dem König zu Babel/ daß jr beym leben bleibt. Warumb soll doch dise stadt zur wüste werden? Seynd sie nun Propheten/ vnd ist des Herren wort bey jnen/ so lasst sie doch den Herren Zebaoth erbitten/ daß die vbrigen geschirr so ins Herrn vñ des Königs in Juda vnd Jerusalem hauß noch vorhanden seynd/ nit auch gen Babel gefürt werden. Dann also spricht der Herr Zebaoth/ von den seulen/ von dem meer vnd gestül/ auch von den vbrigen geschirren/ so in diser stadt vberbliben seynd/ die Nabuchodonosor der König von Babel nit genommen hat/ als er Jechoniam den son Joiakim/ den König in Juda/ sampt allen Fürsten oder gewaltigen auß Juda vnd Jerusalem gefenglich hinfürt/ von Jerusalem gen Babel. Ja also spricht der Herr Zebaoth/ ein Gott Jsrael/ von den geschirren/ so im hauß des Herren vñ des Königs in Juda vnd Jerusalem vberbliben seynd: Sie sollen gen Babel gefürt werden/ vnd daselbst bleiben/ biß an den tag jrer heymsuchung/ spricht der Herr. Vnd ich wil sie widderumb herauff an dises ort holen lassen/ vnd widderbringen an jr ort.

Jere. 23. e 29. b

* Ich euch verstosse

Jere. 28. e

D

4. Reg. 24. c

4. Reg. 25. b

1. Esd. 1. b

Das xxviij. Capittel.

Von der falschen weissagung des Propheten Hananie/ vnd wie er von Gott gestrafft ward.

A ES begab sich im selbigen jar/ am anfang des königreichs Sedechie/ des königs in Juda/ im vierden jar/ im fünfften Monat/ daß Hananias ein son Assur der Prophet von * Gibeon/ im hauß des Herrn/ in beywesen der Priestern vnd alles volcks/ zu mir sprach: Also redt der Herr Zebaoth/ ein Gott Jsrael: Jch hab das joch des Königs von Babel zerbrochen/ vnd noch innerthalb zweyer jaren/ wil ich alle geschirr im hauß des Herren/ welche Nabuchodonosor der König von Babel von disem ort genommen/ vnd gen Babel gefürt hat/ widderumb an diß ort bringen. Desgleichen auch Jechoniam den son Jehoiakim den König in Juda/ sampt allen gefangnē auß Juda/ die gen Babel kommen seynd/ wil ich widderumb (spricht der Herr) an diß ort bringen. Denn ich wil das joch des königs von Babel zerbrechen.

* Babaon

Jere. 27. c

Da antwort Jeremias der Prophet/ dem B Propheten Hananie/ in beywesen der Priester vnd alles volcks/ die im hauß des Herren stundten/ ja Jeremias der Prophet sprach: Amen/ Also thů der Herr. Der Herr erstatte deine wort/ die du geweissagt hast/ daß er die geschirr des Herren hauss/ sampt der gantzen gefengniß von Babel/ widderumb an diß ort bring. Doch darbey höre du auch diß wort/ welchs ich vor deinen vnd des gantzen volcks ohren red: Die Propheten/ die vor vns beiden von alters her gewesen seynd/ haben wider vil lender vnd grosse königreich geweissagt von kriege/ von vnglück vnd pestilentz. Ein Prophet der vom frid weissagt/ wirdt erkant/ daß jn der Herr warlich gesandt hat/ wann sein wort für sich gehet/ vnd geschihet wie er geredt hat.

Mich. 3. d

Num. 16. d. Deut. 18. d

Da nam Hananias der Prophet/ die ketten von dem halß Jeremie des Propheten herab/ vnd zerbrach sie. Vnd Hananias sprach in beywesen alles volcks/ also: Der Herr spricht/ Gleich also wil ich das joch Nabuchodonosor des königs von Babel noch innerthalb zweyer jaren/ von dem halß aller völcker zerbrechen. Da gieng Jeremias der Prophet sein straß.

Nachdem nun Hananias der Prophet die C ketten vom halß Jeremie des Propheten zerbrochen hett/ geschach des Herren wort zu Jeremia/ vnd sprach: Gehe/ vnd sag zu Hanania: Also spricht der Herr: Du hast die höltzenen ketten (oder bänd) zerbrochen/ so mach nun eysene ketten an jre statt/ dann also spricht der Herr Zebaoth ein Gott Jsrael: Jch hab allen disen völckern ein eysern joch an halß gelegt/ dem König von Babel Nabuchodonosor zu dienen/ vnd werden jm auch dienen/ darzu hab ich jm auch die wilden thier ergeben. Vnd Jeremias der Prophet sprach zu Hanania dem Propheten: Höre doch Hanania. Der Herr hat dich nit gesandt/ vnd du hast gemacht daß sich diß volck auff lügen verlassen hat. Darumb spricht der Herr also: Sihe/ ich wil dich von dem erdboden hin schicken (oder hinweg nemen). Diß jar wirdstu sterben/ weil du wider den Herren geredt hast. Vnd also starb Hananias der Prophet noch im selbigen jar/ im sibenden monat.

Jere. 29. c

Das xxix. Capittel.

Der Prophet tröst die gefangnen/ vnd sagt/ daß sie sich für den falschen Propheten hüten sollen.

A Dis seynd die wort des briefs/den der Prophet Jeremias von Jerusalem außschickt/zu den vberigē eltesten die hinweg gefürt waren/zu den Priestern/Propheten/vnd allem volck/welche der Nabuchodonosor von Jerusalem gen Babel hingefürt hett/nachdem Jechonias der könig/die königin/die kämerling vnd die fürsten in Juda vnd Jerusalem/sampt den zimmerleuten vnd *schmidten/von Jerusalem außgezogen waren/durch Eleasa den son Saphan/vnd Gemaria den son Helkie/die Zedechias der könig auß Juda/zu Nabuchodonosor dem könig von Babel/gen Babel geschickt hett/vnd sagt: Also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Israel/zu allen gefangnen/die ich von Jerusalem gen Babel hinweg hab füren lassen: Bawet euch häuser in denen jr wonet/ pflantzet euch gärten/daß jr jre frucht niesset: Nemet weiber/daß jr söne vnd döchter geberet: gebt ewern sönen weiber/vnd ewern döchtern männer/daß sie euch sön vnd döchter geberē. Mehret euch daselbst/daß ewer nit minder werd. Süchet der stadt friden vnd bestes/ dahin ich euch hinweg hab füren lassen/vnd bittet Gott fur sie/dann in jrem frid werdet auch jr frid haben.

*thorhüter

Jere.35.a

Gen.1.d 9.a

B

Baruch 1.c 1.Tim.2.a

Dann also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Israel: Lasset euch ewere Propheten vñ warsager/die vnder euch seynd/nit verfüren/vnd glaubet nit eweren träumen/die euch traumen. Dann sie weissagen euch fälschlich vnder meinem namen/vnd ich hab sie nit gesandt/spricht der Herr. Dann also spricht der Herr: Wann nun zu Babel die sibentzig jar auß seynd/wil ich euch heymsüchen/vnd mein güts wort vber euch erwecken/daß ich euch widderumb an diß ort bring. Dann ich weiß wol (spricht der Herr) was ich vber euch gedenck/nemlich/gedenck ich frid/vnd nit vnglück vber euch/damit ich euch das end/das jr erwartet/gebe/vnd gedult (oder hoffnung). Vnd jr werdet mich anrüffen/vnd hin ziehen/jr werdet mich bitten/so werd ich euch erhören. Jr werdet mich süchen vnd finden/ja wann jr mich auß gantzem ewerm hertzen süchē werdet/so werd ich mich (spricht der Herr) von euch lassen finden: ich wil ewer gefängnuß wenden (oder erlösen) vnd euch von allen völckern vnd orten/dahin ich euch verstossen hab/(spricht der Herr) versamlen/vnd wil euch lassen widderkommen von dem ort/dahin ich euch hab lassen gefangen füren. Dann jr habt gesprochen/Der Herr wirdt vns Propheten zu Babel aufferwecken.

2.Par.36.b Jere.25.b

Deut.4.e 30.a

C

Joan.7.b

Dann also sagt der Herr wider den könig der auff dem stül Dauids sitzt/vnd wider das gantz volck das in diser stadt wonet/zu ewern brüdern/die nit mit euch in die gefengniß außgezogen seynd: Also spricht der Herr Zebaoth: Nün war/ich wil das schwerd/hunger vñ pestilentz vnder sie schicken/vnd wil sie machen wie die bösen feigen/die man nit essen mag/daß sie so böß seynd/vnd wil jnen mit schwerd/mit hunger vnd pestilentz nachjagen vnd vervolgen. Jch wil sie allen königreichen auff erden geben zu plagen vnd zum spott/ zum flüch vnd wunder/zu einer verpfeiffung vnd schmach vnder allen völckern/dahin ich sie verstossen wil/geben/darumb daß sie meine wort (spricht der Herr) nit gehört haben/ die ich zu jnen durch meine knecht die Propheten mörgens frue auffstehend fleissig zu jnen geschickt hab/jr aber habts nit gehöret/spricht der Herr.

4.Reg.24.b

D

Jere.24.b

Jere.25.a 44.a

So höret aber jr des Herren wort/alle jr gefangnen die ich von Jerusalem hin gen Babel geschickt hab. Also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Israels/wider Achab den son Kolaie/vnd wider Sedechiam den son Manasse/die euch vnder meinem namen fälschlich weissagen. Nünn war/ich wil sie Nabuchodonosor dem König auß Babel vbergeben/der wirdt sie vor ewern augen todten. Vnd auß jnen wirdt man eiñ flüch machen vnder allen gefangnen auß Juda/die zu Babel seynd/vnd sagen: Der Herr thü dir wie Sedechia vnd Achab/die der könig von Babel im feur geröstet hat/darumb daß sie in Jsrael ein torheit begangen/vnd mit den Weibern jrer nehesten ehe gebrochen haben/vnd vnder meim namen betrieglich geredt/das ich jnen nit beuolhen hab. Jch binn richter vnd zeug/spricht der Herr.

E

Vñ zu Semeia dem Nehelamiter sprich: Also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Jsrael: Darumb daß du vnder deinem namen zu allem volck das zu Jerusalem ist/vnd zu Zephania dem son Manasse dem priester/ auch zu allen priestern brieff geschickt hast/vñ gesagt: Der Herr hat dich an statt Jehoiade des priesters gesetzt zu eim priester/daß du in des Herren hauß der öberst seyest/vber alle *wannsinnigen vnd Propheten/daß du sie in stock vnd kercker werffest. Vnd nun warumb hastu nit auch Jeremiam von Anathoth/der euch weissagt/gescholten? Weil er doch vber das zu vns gen Babel geschickt hat vnd gesagt/Es wirdt sich noch lang verziehen/bawet euch heuser/in denen jr wonet/ pflantzt euch gärten/daß jr jre frücht niesset. Zephanias aber der priester las diesen brieff/ vnd ließ Jeremia den Propheten zuhören. Da geschach des Herren wort zu Jeremia/ vñ sprach: Schick zu der gantzen gefengnuß/ vnd laß jnen sagen: Also redet der Herr wider

4.Reg.11.a 2.Par.23.a

*weissager

F

Jere.28.c wider Semeiam den Nehelamiter: Darumb daß euch Semeias geweissaget/den ich doch nit gesandt hab/vnd macht daß jr euch auff lügen verlassen habt/darumb sagt der Herr also: Sihe/ich wil Semeiam den Nehelamiter sampt seinem samen heymsuchen/daß jm keiner der jn zustehe/vnder disem volck bleibe/vñ wirdt das gůt/welchs ich meinem volck thůn werde/(spricht der Herr/)nit sehen. Deñ er hat felschlich (oder lügerlich) wider den Herrn geredt.

Das xxx. Capittel.

Der Prophet tröstet die gefangne/weissagt von zukünfftiger gefengnuß/vnd sagt von der freud der erlösten/vnd von der rach seiner feinde.

A Jß ist das Wort/welches vom Herren zu Jeremia geschehen ist: Also redet der Herr/ein Gott Jsrael: Schreib
Jere 36. a dir alle dise wort/die ich mit dir geredt habe/in ein bůch. Dann sihe/es kompt die zeit (spricht der Herr) daß ich das gefengnuß meines volcks Jsrael vnd Juda wil wenden/spricht der Herr/vnd wil sie widder in das land fůren/welchs ich jren vättern gegeben hab/daß sie es eynnemen vnd besitzen sollen.

Vnd diß seynd nun die wort/die der Herr zu Jsrael vnd Juda geredt hat. Denn also spricht der Herr: Wir haben ein erschröckenlich geschrey gehöret/forcht ist da/vnd kein frid. Fragt doch vnd sehet/ob je ein mann geboren hab. Wie kompt es dann daß ich gesehen hab/daß alle männer jre hände auff jren lenden haben/wie ein geberends weib/vnd alle
Amos 5.c angesichter so gar verbleicht seynd? Ach wol
Joel.2.a ein grosser tag/desgleichen nit gewesen ist.
Soph.1.c Das ist die zeit der trübsal Jacobs/noch wirdt
B jm darnon geholffen. Vnd zur selben zeit (spricht der Herr Zebaoth) wil ich sein joch von deinem halß zerbrechen/vnd seine bänd zerreissen. Es werden die frembden vber jn nit
Ezech.41.d herrschen/sonder dem Herrn jrem Gott/vnd Dauid jrem König (den ich jnen erwecken werde) werden sie dienen. Darumb (saget der
Jere.46.c Herr) forcht dir nit mein knecht Jacob/vnd du Jsrael entsetze dich nit: dann sihe/ich wil dir helffen von ferren landen/vnd deinem samen auß dem land jrer gefengnuß. Vnd Jacob wirdt widderkeren/wirdt rüwen vnd aller güter gnůg haben/vnd wirdt niemand seyn der jn schrecke. Dann ich binn bey dir/(spricht
Amos 9.b der Herr) daß ich dir helffe. Ich wil es auch mit allen völckern/dahin ich dich verstrewet hab/ein end machen: mit dir aber wil ichs nit ein end machen/sonder wil dich doch mit maß-
Jere.10.d sen (oder beschaidenheit) züchtigen/damit du dich dennocht nit fur vnschuldig haltest.

C Dann also spricht der Herr: Dein schad ist vnheilbar/vnd deine wunden sehr böß. Niemand ist der deine sache handle. Niemand verbindt dich/daß dir möcht geholffen werdt/darumb wirdst du nit heil. Alle deine liebhaber haben dein vergessen/vnd fragen nichts nach dir. Jch hab dich geschlagen mit eim streich wie ein feind/mit grewlicher straff vmb der menge willen deiner missethaten/vnd von wegen deiner harten sünden. Wie schreystu so vast vber deinen schaden: dein schmertzen ist
Jere.13.b vnheilbar. Dises alles hab ich dir vmb der menge willen deiner missethat/vnd von wegen deiner harten sünd gethan. Darumb müs-
Jere.2.a 10.b sen alle die dich fressen/verschlunden werden. Alle deine feind werden gefangen. Alle deine verheerer werden verheeret/vnd alle die dich berauben/wil ich auch zum raub geben. Aber dir wil ich deine streich wol zuheilen/vnd deine wunden gesundt machen/spricht der Herr. Ob wol man dich ein verstossene nennet/vnd spricht: Sihe/diß ist Sion/deren niemand nachfraget.

Also spricht der Herr: Sihe/ich wil die gefengnuß der hutten Jacob wenden/vnd mich D seiner wonungen erbarmen/daß die stadt auff jrer höhen erbawet werd/vñ der tempel stehe/wie er stehen soll. Dann wirdt lob vnd freuden geschrey von jnen außgehen. Jch wil sie mehren/vnd nit mindern/ich wil sie herrlich machen/daß sie nit geringert werden. Jr söne werden gleich wie vor/vnd jr gemeyn wirdt vor mir bestehen vnd bleiben. Jch wil alle die sie beleidigen/heymsuchen. Es wirdt ein ge-
Mich.5.a waltiger Hertzog (oder hauptmañ) von jnē selbs kommen/vnd ein Fürst von jnen außgehen/
Joan.6.e den wil ich zu mir ziehen/vnd er wirdt zu mir kommen. Dann wer ist sonst/der sein hertz ergeb/daß er zu mir komme/spricht der Herr:
Jere.13.b denn werdt jr mein volck/vnd ich werde ewer 24.b 31.f Gott seyn. Sihe/ein vngewitter/der zorn
Jere.23.d des Herren bricht auß/vnd ein vngestüm wet- 25.b ter/das wirdt fallen auff der gottlosen köpff. Vnd der Herr wirdt seinen grimmigen zorn nit ablassen/biß er seins hertzen anschlege thů vnd außrichte. Jn den letsten tagen solt jrs verstehen vnd erfaren.

Das xxxj. Capittel.

Der Herr tröstet die Jůden/daß sich jr ein theil zu jm bekeren sollen/verkündigt auch zukünfftig/ein newes gesetz/sampt der geburt Christi/vnd daß dañ die stadt der Christlichen gemeyn soll gebawen werden/vnd nimmer in ewigkeit vergehen.

Zur selbigen zeit (sagt der Herr) werd A ich aller Geschlechten Jsrael Gott seyn/vñ sie sollen mein volck seyn. Also spricht
Num.14.d der Herr: Das volck das dem schwerd vberbliben ist/hat gnad funden in der wüste/Jsrael wirdt hinziehen zu seiner rüwe. Der Herr ist mir von ferrem erschienen: Jch hab dich

mit ewigwerender liebe geliebt/ darumb hab ich dich auß lauter güte vnd erbermbde zu mir gezogen. Ich wil dich widderumb bawen/vnd solt widder gebawen werden. O jungfraw Israel/ Du solt noch mit deinen trummen geziert werden/ vnd herfur tretten mit denen/die am reyen springen. Du wirdst noch an den bergen Samarie weingarten pflantzen. Ernstlich werden sie pflantzen/vnd nit eynlesen/ biß die zeit kompt. Es wirdt auch noch die zeit koñen/ daß die wechter auff dem berg Ephraim schreyen werden: Wolauff/ lasst vns hinauff gen Zion zu dem Herren vnserm Gott ziehen. Esa.2.a

Dann also spricht der Herr/ O Jacob machet euch frölich in freuden/ vnd schreyet wider das haupt der Heyden/rüffets auß/singets vnd sagets: O Herr/ hilff deinem volck/ den vbrigen auß Israel. Nun war/ich wil sie auß dem land der Mitternacht füren/ vnd von den enden der erden zu hauff samlen: Vnder jnen werden seyn blinde/vnd lamme/ schwangere vnd geberende/ ein grosse gemeyn werden miteinander widderumb herkommen. Mit weinen werden sie kommen/ vnd mit barmhertzigkeit wil ich sie herzu füren. Ich wil sie an den wasserbächen herfüren/auff ebnem schlechten weg/ daß sie sich nit stossen (oder: straucheln). Dann ich biñ dem Israel zum vatter worden/ vnd Ephraim ist mein erstgeporner. Deut.32.a Gen.48.d

Höret des Herren wort O jr Heiden/ vnd verkündigts in den ferrē Jnsulen/ vñ sprecht: Der Jsrael verstrewet hat/ der wirdts auch widderumb versamlen/ vnd wirdt sein hüten wie ein hirt seiner heerde. Dañ der Herr wirdt Jacob erlösen/ vnd jn vom gewalt des starcken erledigen. Vnd sie werden kommen/ vnd loben auff dem berg Zion/ sie werden zu den gütern des Herren fliessen/ nämlich/ zum weitzen/ wein vnd öle/ vnd jungen schafen vñ rindern. Jr seel wirdt eben wie ein gewässerter gart/ sie werden nimmermehr hunger haben. Dann wirdt sich die jungfraw am reyen frewen/junge vnd alte miteinander. Ich wil jr trawren in freud verkeren/ vnd wil sie trösten/vnd erfrewen von jrem schmertzen. Die seelen der Priester wil ich mit feyste ersettigē/ vnd mein volck mit meinen gütern satt machen/spricht der Herr. C

Also spricht der Herr: Man hat ein klägliche stimme/ vnd ein bitters weinen auff der höhe gehört. Rachel weinet vber jre söne/ vnd wolt sich nit tröstē lassen vber jre söne/dann sie seynd nit mehr vorhanden. Also spricht der Herr: Hör auff weinen vnd schreyen/erhalt deine augen von trähern/ dañ dein werck hat seinen lohn/ spricht der Herr: Sie werdē wider kommen auß dem lande des feinds. Vnd deine nachkommen sollen noch trost vnd hoffnung haben/ spricht der Herr. Deine söne werden widderumb kommen in jr land. Ich hab auch Ephraim/ das gefangen hingefürt ist/gehöret also klagen: Du hast mich gezüchtiget/vnd ich binn gezüchtiget worden wie ein vngezempts kalb. Bekere du mich/ so werd ich bekeret/ dann du bist der Herr mein Gott: Dann nachdem du mich bekeret hast/ hab ich püß gethan: vnd nachdem du mirs hast kund gethan/ hab ich meine hufft geschlagen. Ich binn geschändt worden/ vnd hab mich geschempt: denn ich hab erlitten die schmach meiner jugent. Ezech 20.b D Thren 5.a Zach.10.a

Ephraim ist mein ehrlicher son/ vnd mein zarts kind: dann seit ich von jm geredt hab/ gedenck ich noch immerdar an jn/darumb klopfet mir auch mein hertz nach jm/ daß ich mich sein gern williglich erbarmen wil/ spricht der Herr.

Richt dir wartte auff/ vñ setz dir bitterkeit: richt dein hertz auff den rechten weg/ den du gewandelt hast. Kere widder/ O Jungfraw Jsrael/ kere widder zu diesen deinen stedten. Wie lang wilt du dich doch * mit lüsten leichtfertiglich ergetzen du vnstete dochter? Dann der Herr hat etwas newes auff erden geschaffen/ Ein Weib wirdt einen mann vmbgeben. Gen.48.b * abwendest du vngehorsame E

Also spricht der Herr Zebaoth/ ein Gott Jsraels: Man wirdt noch diß wort im land Juda vnd seinen stedten (wenn ich jr gefengnuß beker) reden: Der Herr segne dich du * schonheit der gerechtigkeit/ du heiliger berg. Juda sampt seinen stedten allen/ wirdt darinnen wonen/ die ackerleut vnd die mit der heerd vmbher ziehen: denn ich hab die müden seelen erquickt (oder erfüllt) vnd alle hungerigen seelen ersettiget. Darumb binn ich eben als auß dem schlaff erwacht/vnd sahe auff/ vnd hett sanfft geschlaffen. * wonung Matth.5.a

Sihe (spricht der Herr) es kompt die zeit/ daß ich das hauß Jsrael vnd das hauß Juda mit menschen/ vnd mit viehe besamen werd/ Vñ zu gleicherweyß wie ich vber sie gewacht hab/ sie auß zu reutten/ zu erschlagen/ zu verheeren/ zu verderben/ vnd vnglück anzuthün/ also wil ich dargegen vber sie wachen/ sie zu bawen vnd zu pflantzen/ spricht der Herr. Zu derselbigen zeit wirdt man nit mehr sagen/ Vnsere vätter haben einen sawren trauben gessen/ daruon den kindern die zän jdig worden seynd/ sonder ein jeglicher wirdt vmb seiner eigen missethat willen sterben. Welcher mensch einen sawren traubē isset/ dem werden seine zän jdig werden. Nun war (spricht der Herr) es kompt die zeit/ daß ich mit dem hauß Jsrael vnd mit dem hauß Juda einen newen Deut.28.g Jere.32.c Zach 8.c Ezech.18.a F Het.8.b

bund

bund machen werd / nit wie ich mit jren vättern / als ich sie bey der hand nam auß Egyptenland zu füren / einen bund gemacht hab / den sie nit gehalten haben / vnd ich hab vber sie herrschen müssen / vnd sie hertzlich straffen / spricht der Herr. Sonder das wirdt der bund seyn / den ich (spricht der Herr) in nachgehender zeit mit dem hauß Jsrael machen werd / nemlich: Mein gesetz werd ich jnen in jr innerlich gemüt geben / vnd wils jnen in jr hertz hineyn scheiben / vnd ich werd jr Gott / vnd sie werden mein volck seyn. Vñ fort an wirdt niemand seinen negsten / oder seinen brüder leren / vnd sprechen: Erkenn den Herren. Dann sie werden mich alle / von dem kleinsten an biß auff den gröſten / erkennen / spricht der Herr: dann ich wil jnen jre mißthat verzeihen / vnd jre sünd nimmermehr gedencken.

Heb.10.b
Esa.51.b
Jere.24.b 30.b

G Also spricht der Herr / der dem tag die Sonnen zu eim liecht / vnd des Mons vñ der Sternen lauff der nacht zum schein gibt / der das Meer bewegt / daß seine wellen prausen / des namen ist der Herr Zebaoth. Wenn diſe ordnung wirdt von mir abgehē / spricht der Herr / so wirdt auch der samen Jsrael auffhören allweg vor mir ein volck zu seyn. Also spricht der Herr: Wenn man den himmel oben messen kan / vnd die grundueste des erdreichs / das vnden ist / mag erforschet werden / so wil ich auch den gantzen samen Jsrael / vmb alles das sie gethan haben / verwerffen / spricht der Herr. Sihe / es kompt die zeit / spricht der Herr / daß die stadt dem Herren soll gebawet werden von dem thurn Hananeel an / biß an die Eckporten. Vnd die richtschnür wirdt neben demselben weiter herauß gehn biß zum bühel Gareb / vnd sich gen Goath wenden / vnd zu dem gantzen platz der todten leib / vnd äschenthal / vnd zu dem gantzen todten acker / biß zum bach Kidron / vnd biß zum eck der Roßporten gegen dem Morgen. Das heilig des Herren soll in ewigkeit nimmermehr vmbkeret noch zerbrochen werden.

Gen.1.b
Rom.11.a
2.Esd.3.a
Zach.14.b
Jere.19.b

Das xxxij. Capittel.

Jeremias weissagt dem König Sedechie / daß er solt gefangen vnd gen Babel gefürt / vnd Jerusalem verbrent / vnd die gefangnen etwan widder entlediget werden.

A DJß ist das wort / welches vom Herrē zu Jeremia im zehendē jar Sedechie des Königs in Juda (das ist das achtzehend jar Nabuchodonosor) geschach. Da legert sich das heer des Königs von Babel fur Jerusalem. Jeremias aber der Prophet lag gefangen im vorhof der gefengnuß / die im hauß des Königs in Juda war / dahin in Sedechias der König in Juda hett lassen eynschliessen / vnd gesagt: Warumb weissagestu / vnd sprichst / Der Herr spricht also: Nimm war / ich werd diſe stadt geben in die hende des Königs von Babel / daß er sie eynneme: Es wirdt Sedechias der König in Juda / der Chaldeern hand nit entrinnen / sonder dem könig von Babel vberliuert / daß er mündlich mit jm reden / vnd mit seinen augen jm vnder augen sehen wirdt / vnd Sedechiam wirdt er gen Babel füren / daß er daselbst bleib biß ich jn heymsüche / spricht der Herr. Wo jr aber wider die Chaldeer streitten werdet / wirdts euch nit glücklich gelingen.

Jere.12.c 27.c 34.c 38.a 39.a

Vnd Jeremias sagt: Das Wort des Herren ist zu mir geschehen / vnd spricht: Sihe / Hanameel der son Sallum deines vatters brüder / wirdt zu dir kommen vnd sprechen: Lieber kauff du meinen acker / der zu Anathoth ligt / weil du das neheſt freūdrecht darzu hast / jn zu kauffen. Also kam Hanameel meins Vettern son / nach des Herren wort zu mir / in den vorhof des gefencknuß / vnd sprach zu mir: Lieber kauff du meinen acker / der zu Anathoth ligt im land Benjamin / dann du hast Erbrecht zu jm / vnd bist der neheſt / daß du jn annemest. Lieber kauff jn. Da erkennet ich daß es des Herren wort were. Vnd kaufft den acker der zu Anathoth ligt / von meines Vettern son Hanameel / vnd zelete jm das gelt dar / siben Goltgülden / vnd zehen Silberling. Solches schrieb ich in einen brieff / vnd versigelt jn / vnd nam zeugen darzu / vñ * wag das gelt dar auff der wag. Vnd nam den versigelten Kauffbrieff / vñ des handels rede / vnd handschlag vnd bekrefftigung / sampt der Copey / vnd gab den Kauffbrieff Baruch dem son Nerie / des sons Mahasſie / in beywesen Hanameel / meines Vettern / vnd der gezeugen die im Kauffbrieff geschriben stundten / vnd auch in beywesen aller Jüden / die im vorhofe der gefencknuß waren. Vnd befalch Baruch vor jnen / vñ saget: Also spricht der Herr Zebaoth / ein Gott Jsrael: Nimm diſe Kauffbrieff / den versigelten / mit sampt der offnen Copey / vnd lege sie in ein jrdin gefesſe / daß sie lang wehren mögen. Dann also saget der Herr Zebaoth / ein Gott Jsrael: Man wirdt noch heuser / äcker vnd Weingarten in diſem Land besitzen.

B Leuit.25.b Num.27.a 36.a Ruth 4.a

* wäg

Da bat ich den Herren / als ich den Kauffbrieff Baruch dem son Nerie geben hett / vnd saget:

Ach Herr Gott: Sihe / du hast mit deiner grossen krafft vnd deim außgestrecktem arm / Himmel vnd Erden gemacht / vnd nichts ist das dir vnmöglich sey.

Gen.1.a Jere.10.a

Du thüst barmhertzigkeit an viel tausenten / vnd vergiltest die missethat der vätter in die schoß jrer sönen nach jnen. O du grosser / allerstercketer vnd gewaltiger / des namen ist Herr Zebaoth /

Exod.34.a

Zebaoth/groß von rhat/ vnd deine gedancken vnbegreifflich/ des augen vber alle wege der menschen kinder offen stehen/ daß du einm jeglichen nach seinen wegen/ vnd nach der frucht seiner erfindung vergeltest. Rom.2.a

Der du Zeichen vnd wunder im land Egypti gethan hast/ biß auff disen tag/ beide an Israel/ vnd an Menschen/ vnd hast dir einen namen gemacht/ wie es heut des tags ist.

D Du hast dein volck Israel mit Zeichen vnd wunder/ mit starcker hand vñ außgestrecktem arm/ ja auch mit grossem schrecken auß Egypten land gefürt. Exod 7. biß auffs 15. Cap.

Vnd hast jnen das land geben/ so du zu vor jren vättern geschworen hattest/ jnen ein land zu geben/ in dem milch vnd honig fleußt.

Judic.2.3. 4.6.7. Da sie nun dreyn kamen/ vnd es eynnamen/ haben sie deiner stimm nit gehorsam gewesen/ vnd in deinem gesetz nit gewandlet. Alles so du jnen zu thün gebotten hast/ das haben sie nit gethan/ darumb auch jnen alles dises vnglück widerfaren ist. Nimm war/ die stadt ist beschantzt vnd belägert/ daß sie soll gewonnen werde. Sie ist auch in die hände der Chaldeer/ vnd in die hände des Babylonischen Königs/ die wider sie stritten/ fur schwerdt/ hunger vnd pestilentz vbergeben/ vñ wie du geredt hast/ also ists geschehen/ wie du selbs siehest.

Vnd du sagest zu mir/ O Herre Gott/ kauff dir den acker vmbs Gelt/ vnd nimm zeugen darzu/ so doch die stadt in der Chaldeer händ gegeben ist.

E Vnd des Herren wort geschach zu Jeremia/ vnd sprach: Sihe ich bin der Herr Gott alles fleischs. Solt mir etwas vnmöglich Jere.25.b 19.b seyn? Darumb spricht der Herr also: Nimm war/ ich wil dise stadt geben in der Chaldeer hände/ vñ in die hände Nabuchodonosors des königs von Babel/ daß ers eynnemñ vñ gewiñ. Vnd die Chaldeer werden komñen/ wider dise stadt streitten/ vnd sie mit fewer anstecken vnd verbrennen/ sampt den heusern/ auff dero tächern sie dem Baal geopffert/ vnd frembden Göttern tranckopffer geschenckt haben/ daß sie mich erzürneten. Dann die Kinder Israel vnd Juda haben alle von jugent auff gethan/ das mir vbel gefallen hat/ vnd erzürnen mich noch mit jrer händen werck/ spricht der Herr. Mich hat auch dise Stadt/ seit man sie gebawet/ biß auff den heutigen tag erzürnt vnd grimmig gemacht/ in welchem tag sie soll von meinem angesicht verworffen werden/ vmb aller boßheit willen der kinder Israel vnd Juda/ die sie begangen haben/ da sie mich erzürneten/ sie/ ire Könige vnd Fürsten/ ire Priester vnd Propheten/ alle die zu Jerusalem vnd in Juda wonen/ sie haben mir den rucken/ vnd F nit das angesicht gekeret. Wenn ich sie schon morgens frü vnd fleissig lehret/ wolten sie nit Jere.2.b hören/ daß sie straff annemñen/ vnd sich besserten. Jre Abgötter haben sie in das hauß/ vber 4.Reg.21.b Jere.7.ab welchs mein Name angerüfft ist/ gesetzt/ daß sie es verunreinigten. Die höhen des Baals/ im Thal des sons Hinnom/ haben sie gebawen/ daß sie jre söne vnd döchter dem Moloch daselbst verbrenneten/ welchs ich jnen doch nit befolhen hab/ Ja welchs mir nie zu sinn kommen ist/ daß sie solchen grewel thetten/ damit sie Juda also zu sünden brächten.

Nun aber/ spricht der Herr/ ein Gott Israels/ also vber dise stadt/ daruon jr saget/ sie werde dem König von Babel vor schwerdt/ hunger vnd pestilentz vbergeben. Sihe/ ich Deut.30.a wil sie versamlen von allen Landen/ dahin ich sie in meinem zorn/ grimmen vnd grossen vngnaden verstossen hab/ vnd wil sie widderumb an diß ort füren/ vnd machen daß sie sicher sitzen: Sie werden mein volck seyn/ vnd ich Ezech.36.c werd jr Gott seyn. Ich wil jnen geben ein hertz vnd einen weg/ daß sie mich allwegen G förchten/ auff daß es jnen vnd jren kindern nach jnen wol gehe. Einen ewigen bund wil ich mit jnen machen/ vnd wil nit ablassen jnen Deut 30.b gütes zu thün. Ich wil jnen mein forcht in jr Jere.31.c hertz geben/ daß sie nit von mir weichen sollen/ vnd wil mich vber sie erfrewen/ wenn ich jnen gütes thüe. Sie wil ich in disem land trewlich/ von gantzem meinem hertzen/ vnd von gantzer meiner seel eynpflantzen.

Dann also spricht der Herr: Gleicherweyß wie ich dieses groß vnglück vber diß volck gebracht hab/ also wil ich auch alles gütes/ das A ich jnen versprich/ vber sie bringen/ vnd es sollen noch äcker in disem land besessen werden/ I von dem jr saget/ daß es wüst werde/ vnd daß weder leut noch viehe drinnen bleibe/ vñ werd in der Chaldeer händ gegeben. Man wirdt äcker vmb gelt kauffen/ sie verbrieffen/ versigeln/ vnd zeugen darzu neñen/ im land Benjamin/ vnd gerings vmb Jerusalem her/ in den stedten Juda/ in den stedten auff dem gebirg/ vnd in den stedten im grund/ vnd in den stedten gegen Mittag. Denn ich wil jre gefengnuß (spricht der Herr) wenden.

Das xxxiij. Capittel.

Weissagung von der bekerung Jerusalems vnd Juda/ von der zukunfft Christi/ seinem ewigwehrenden Reich vñ dienst

ZVm andern mal geschach des Herren A wort zu Jeremia/ da er noch im vorhof Jere.26.a des gefengnuß verschlossen war/ vnd 32.a sprach: Also spricht der Herr/ der solchs thün/ zurichten vnd bereiten wirdt/ Herr ist sein name: schreye zu mir/ so wil ich dich erhören/ vnd wil dir grosse vnd gewaltige ding/ die dir vnbekañt seyn/ zu wissen thün. Dañ also spricht der

der Herr Gott Jſraels / vber die häuſer diſer Stadt / vnd vber die häuſer der Königen in Juda / die da zerbrochen ſeynd / zun bollwercken vnd zur wehr / der jenen / die da zuziehen den Chaldeern / jnen im ſtreit zu helffen / daß ſie die häuſer mit todten menſchen leichnam außfüllen ſollen / die ich in meinem zorn vnd grimmen geſchlagen / vnd in meiner vngnad mein angeſicht vor diſer ſtadt (aller jrer boßheit halb) verborgen hab: Sihe / ich wil jre wunden zuheilen / vnd ſie geſund machen / vnd ſie des Gebetts vmb Fried vnd Warheit gewehren. Jch wil die gefengnuß Juda vnd Jſrael wenden / vñ ſie widder erbawen / wie vom
B anfang. Von aller miſſethat die ſie wider
Eſa. 43. d mich geſündigt haben / wil ich ſie reinigen. Alle jre vngerechtigkeiten / die ſie wider mich geſündiget haben / mit denen ſie mich veracht haben / wil ich jnen verzeihen. Das wirdt mir dienen zu eim naiñen / zu freuden / zu lob vnd preiß vor allen völckern der Erden / die alle diſe gütthaten / ſo ich jnen wil beweiſen / hören werden / vnd ſie werden ſich förchten vnd entſetzen vber alle gütthaten / vnd vber allem Friden den ich jnen geben wil. Alſo ſagt der Herr:
Jer. 7. d An diſem ort / da von jr ſaget / daß es verwüſtet ſey / vnd daß weder Leut noch Viehe blieben ſeye in den Stedten Juda / vnd auff den gaſſen Jeruſalem / die ſo gar verwüſtet ſeynd / daß weder Leut noch Burger / noch Viehe darinnen wonen / wirdt man widder hören freuden geſchrey / vnd fröliche ſtiñ / die ſtiñe des Breutgams / vnd die ſtimm der Braut / ein ſtimm deren die ſprechen werden: Lobet den Herren Zebaoth / dann der Herr iſt güt / vnd ſeine barmhertzigkeit wehret ewiglich / vñ
* lob opffer die ſtimm deren die ins Herren hauß jre * gelübd bringen. Dañ ich wil des Lands gefengnuß wenden / wie es von anfang war / ſpricht der Herr.

C Alſo ſpricht der Herr der heerſcharen / Es wirdt noch an diſem wüſten ort / vnd in allen ſeinen Stedten / da weder leut noch vihe innen iſt / ein hirten wonung werden / die des vihes hüten / in den Stedten auff dem gebirg / vnd in den Stedten im grund / vnd in den Stedten gegen Mittag / vnd im land Ben Jamin / vnd gerings vmb Jeruſalem / vñ in den Stedten Juda werdē noch die herde vnder der hand des zälers auß vnd eyn gezelt werden / ſpricht der Herr.

Jer. 23. a Sihe / es kompt die zeit / ſpricht der Herr / daß ich das gůt Wort erwecken vnd auffrichten werd / welchs ich vbers hauß Jſrael vnd Juda geredt hab: Jn denſelbigen tagen / vnd zur ſelbigē zeit wil ich dem Dauid ein gewechs der gerechtigkeit auffgehn laſſen / vnd ſoll Ge-
Eſa. 32. c richt vnd Gerechtigkeit auff erden thůn. Deñ wirdt Juda geholffen werden / vnd Jeruſalem ſicherlich wonen. Vnd diß iſt der Name / mit dem ſie jn nennen werden / Der Herr vnſer
* gerechtigkeit. * gerechter. Dann alſo ſpricht der Herr: Dem Dauid wirdt nit mangeln an einem Mann / 2. Reg. 7. f der auff dem thron des hauſs Jſrael ſitze. Es wirdt auch den Prieſtern vnd Leuiten nit an 1. Reg. 2. g eim Mann mangeln / der brandopffer opffere / ſpeißopffer anzünde / vnd ſchlachtopffer thů vor mir alle tag.

Vnd des Herren wort geſchach zu Jere-
D mia / vnd ſagt: Alſo ſagt der Herr / Mag mein Gen. 8. b Bund mit Tag vnd Nacht zu nicht werden / alſo / daß weder Tag noch Nacht zu ſeiner zeit ſey / ſo mag auch mein Bund mit Dauid meinem knecht zu nicht werdē / alſo / daß er keinen
1. Pet. 2. b ſon hab / der auff ſeim Thron regiere / vnd mit den Leuiten vnd Prieſtern meinen dienern. Gen. 15. b 22. b Zu gleicher weyß wie man des Himmels heer nit zelen / vnd den ſand am Meer nit meſſen mag / alſo wil ich den ſamen Dauids meines knechts / ſampt den Leuiten meinen dienern mehren / vnd vielfaltig machen. Vnd des Herren wort geſchach zu Jeremia / vnd ſagt: Haſt du nit geſehen / wie diß volck geredt hat / vnd geſagt / Die zwey geſchlecht die der Herr erwelet / hat er auch verworffen. Vñ mein volck habē ſie ſo hefftig verachtet / daß es gegen jnen fur kein volck mehr geacht iſt.

Alſo ſpricht der Herr / Wenn ich keinen bund mit Tag vnd Nacht / vnd weder dem Himmel noch der Erden ein geſatz geſetzt hab / ſo werd ich auch den ſamen Jacobs vnd Dauids meines knechts verwerffen / daß ich auß ſeinem ſamen keine Fürſten mehr vber den ſamen Abrahams / Jſaacs / vnd Jacobs neme. Denn ich wil jre gefengnuß wenden / vnd mich jrer erbarmen.

Das xxxiij. Capittel.

Wie die Jůden ſolten geſtrafft werden / daß ſie Knechten vnd Mägden jre zuſag nit hielten / das ſie jnen zugeſagt hetten.

A Jſt iſt das wort / welchs zu Jeremia
Jere. 39. a vom Herren geſchach / als Nabuchodonoſor der König von Babel / ſampt allem ſeinem heere / vnd mit allen Königreichen des lands / ſo vnder ſeinem gewalt war / mit allen völckern / wider Jeruſalem vnd alle jre ſtedt ſtritten / vnd ſprach: Alſo redt der Herr Gott Jſraels: Gehe hin vnd ſage Se-
4. Reg. 25. a dechie dem König in Juda alſo: Der Herr Jere. 32. a 39. a ſpricht: Sihe / ich wil diſe ſtadt in die hende des Königs von Babel geben / vnd er ſoll ſie mit fewer verbreñen / vnd du wirdſt ſeiner häd nit entrinnen / ſonder eigentlich gefangen / vnd in ſein hand gegeben werden. Deine augen werden ſeine augen ſehen / vnd ſein mund wirdt mit deinem mund reden / vñ wirdſt gen Babel

kom-

kommen. Doch ſo hör das wort des Herren/ O Sedechia/ ein könig in Juda.

Alſo redt der Herr von dir: Du wirdſt nit vom ſchwert ſterben/ ſonder im friden/ vnd
3. Reg. 21.d wie man deine vätter die vorigē könig vor dir verbrennt hat/ alſo wirdt man auch dich verbreñen vñ beklagen/ vnd ſprechen/ Ach Herr: dann ich habs geredt/ ſpricht der Herr.

B Jeremias aber der Prophet/ redt alle diſe wort zu Sedechia dem könig in Juda zu Jeruſalem/ weil das heer des Königs von Babel wider Jeruſalem vnd alle vbrige ſtedt Juda ſtritt/ nemlich/ wider Lachis vnd Aſeka: dann
2. Pa. 11.d diſe waren/ als die feſten ſtedte/ vberbliben vnder allen ſtedten Juda.

Das iſt das wort/ welchs zu Jeremia vom Herren geſchehen iſt/ nachdem der könig Sedechia mit allem volck zu Jeruſalem einn bund
Exod. 21.a gemacht hett/ ein frey Jar außzurüffen/ daß
Leuit. 25.f jedermann ſeine knecht vnd mägd/ Hebreer
Deut. 15.b vñ Hebreerin/ frey lieſſe/ daß kein Jüd ſeinen brüder fur eigen hielt. Solchs vernamen nun die Fürſten ſampt dem gantzen volck/ die des bunds eyngangen waren/ daß ein jeder ſein knecht vnd mägd frey lieſſe/ vnd ſie nimmer fur eigen hielt. Da gehorcheten ſie/ vnd lieſſens von jnen. Darnach aber kereten ſie ſich widderumb/ vnd namen jr knecht vnd mägd/ die ſie frey gelaſſen hettē/ widderumb zu jnen/ vnd zwungen ſie/ daß ſie knecht vnd mägd ſeyn müſten.

C Da geſchach des Herren wort vom Herren zu Jeremia/ vnd ſagt: Alſo ſpricht der Herr/ ein Gott Iſraels: Ich hab einen bund mit ewern vättern gemacht/ an dem tag do ich
Deut. 15.b ſie auß dem land Egypti dem dienſthauß füret/ vnd ſprach: Wenn ſiben jar auß ſeynd/ ſo ſoll ein jeglicher ſeinen brüder/ der ein Hebreer iſt/ der ſich jm verkaufft/ vnd ſechs jar gedienet hat/ frey ledig von jm laſſen. Aber ewere vätter haben mich nit gehört/ vnd jr ohr nit geneigt. So habt jr euch heuts tags bekert/ vnd gethan das mir wolgefelt/ daß jr ein Frey jar ein jeglicher ſeinem nechſtē ließ außrüffen/ vnd habt des einen Bund vor mir gemacht im hauß/ darüber mein Namm angerüffen iſt. Nun aber habt jr euch widderumb abkert/ vnd meinen namen entheiliget/ in dem/ daß ein jeglicher ſeinen knecht vnd magd/ die jr frey gelaſſen habt/ daß ſie jr ſelbſt eigen vnd frey weren/ die habt jr widderumb gezwungen daß ſie ewere knecht vnd mägd müſſen ſeyn.

Darumb ſo ſpricht der Herr alſo: Jr habt mich nit gehöret/ daß ein jeglicher ſeinem brü-
D der vñ nechſten ein Frey jar außrüffte. Sihe/ ich rüff euch ein frey jar auß/ ſpricht der Herr/ zum ſchwerdt/ zur peſtilentz/ vnd zum hunger/
* zu einem vnd wil euch * in keinem Königreich auff erden bleiben laſſen. Vnd wil die Männer/ ſo meinen bund vbertretten/ vnd die wort des bunds/ den ſie vor mir gemacht (haben)/ nit gehalten haben/ vnd die das kalb/ das ſie in zwey ſtück getheilt haben/ vnd zwiſchen den ſtücken hindurch gangen ſeynd/ die Fürſten Juda/ vñ die Fürſten Jeruſalem/ die Kämerling vnd die Prieſter/ ſampt dem gantzen Landuolck/ die zwiſchen den † kalbs ſtücken herdurch gangen ſeynd/ die wil ich geben in die hende jrer feinde/ vnd deren ſo jnen nach dem leben ſtellen/ vnd jre todten cörper ſollen dem geuögel des himmels/ vnd den thieren auff der erden zur ſpeiß werden. Sedechiam aber den könig in Juda ſampt ſeinen Fürſten/ wil ich geben in die hende jrer feinde/ vñ deren die jnen nach dem leben ſtellen/ vnd dem heer des königs von Babel/ die von euch abgezogen ſeynd. Sihe/ ich gebeut jnen/ ſagt der Herr/ daß ſie wi-
derumb fur diſe ſtadt ziehen/ vnd ſollen wider ſie ſtreitten/ vnd ſie gewinnen/ vnd mit fewr verbrennen/ vnd die ſtedte Juda wil ich dermaſſen verwüſten/ daß niemand mehr da wonen wirdt.

ſchrecken geben in allen königreichē auff erden. Gen. 15.b

†

Pſal. 78.a Jere. 7.b

Jere. 37.a

† Kalbs ſtücken) Das war die weyß da zur zeit/ zum warzeichen/ daß der Bund ſolt feſt ſeyn. Sie zertheileten ein Kalb/ vnd legtens darzwiſchen her/ zum zeichen/ daß der/ welcher den Bund nit hielt/ wirdig were/ daß man jn alſo tödten vnd zertheilen ſolt.

Das xxxv. Capittel.

Der Herr klagt der Jüden vngehorſam/ vnd drawet jnen vnglück/ lobt der Rechabiter gehorſam/ vnd ſegnet ſie.

A Diß iſt das wort/ welchs vom Herren zu Jeremia zur zeit Joiakim des ſons Joſie des königs in Juda/ geſchach/
4. Reg. 10.c vnd ſprach: Gehe zum hauß der Rechabiter/ vnd rede mit jnen/ vnd füre ſie in des Herren hauß/ in ein * gemach/ vnd gib jnen wein zu
* kammer trincken. Da nam ich Jaaſan den ſon Jeremie des ſons Habazin/ ſampt ſeinen brüdern vnd allen ſeinen ſönen/ vnd das gantz hauß der Rechabiter/ vnd füret ſie in des Herren hauß/ ins gemach der kinder Hanan des ſons Bigdal/ des mañs Gottes/ das neben dem gemach der Fürſten iſt bey der ſchatzkammer/ welchs vber dem gemach Maaſe des ſons Sallum des thorwechters iſt/ vnd ſatzt den kindern des hauſs der Rechabiter/ becher vnd ſchalen voller wein fur/ vnd ſprach zu jnen: Trincket wein. Sie antworteten: Nein/ wir werden
B nit wein trincken. Dann Jonadab ein ſon Rechabs vnſer vatter/ hatt vns gebotten/ vnd geſprochen/ Jr vnd ewere kinder ſollet ewig-
Jere. 29.b lich nit wein trinckē/ vñ ſol: kein hauß bawen/ keinen ſamen ſäwen/ vnd keinen weingarten weder pflantzen noch ſonſt eynhaben: ſonder jr ſollet all ewer lebenlang in hutten wonen/ auff daß jr lang lebt in dem land/ in dem jr geſt ſeydt. Alſo haben wir der ſtim Jonadabs

des

des sons Rechabs vnsers vatters/in allem dem so er vns befolhen hat/gehorsam gewesen/daß wir all vnser lebenlang kein wein trincken/weder wir noch vnsere weiber/noch vnsere sönevñ döchter/daß wir auch keine heuser bawen/in denen wir woneten/vñ weder weingärten/äcker/noch samen haben. Sonder wir wonen in den hutten/vñ seynd gehorsam/vnd thünd alles/wie vns Jonadab vnser vatter gebotten hat. Als nun aber Nabuchodonosor der König von Babel in diß land herauff zoh/sagten wir: Kömpt/lasst vns gen Jerusalem ziehen/vor der Chaldeer vnd Syrier heer/vnd also seynd wir zu Jerusalem blieben.

C Do geschach des Herren wort zu Jeremia/vnd sagt: Also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Israels: Gehe hin/vnd sage allen denen die in Juda vnd Jerusalem wonen: Wölt jr euch dann nit besseren/vnd zur besserung straff anneiñen/daß jr meinen worten (spricht der Herr) gehorsam seyet? Die wort Jonadab des sons Rechabs/die er seinen sönen gebotten hatt/daß sie nit wein trüncken/seynd gehalten worden/daß sie biß auff den heutigen tag kein wein getruncken haben/dann sie seynd dem gebott jres vatters gehorsam gewesen. So hab ich zu euch am morgen frü auffgestanden/fleissig geredt/doch seydt jr mir nit gehorsam gewesen. Ich hab alle meine knecht die Propheten am morgen frü vnd fleissig zu euch gesandt/vnd sagen lassen/Bekere sich doch ein jeglicher von seinem bösen wege/vnd bessert ewere werck/wandlet nit frembden göttern nach/vnd nit dienet jnen/so werdet jr bleiben im land/welchs ich euch vnd ewern vätteren geben hab. Aber jr habt ewer ohr nit geneiget/vnd mich nit gehört. Die kinder Jonadabs des sons Rechab/haben das gebott jres vatters/das er jnen hatt gebotten/gehalten: Diß volck aber ist mir nit gehorsam gewesen.

Jere. 18. c 23. d

Darumb spricht der Herr/ein Gott Zebaoth vnd Israels/also: Sihe/ich wil vber alle die in Juda vnd Jerusalem wonen/alles vnglück/das ich wider sie geredt hab/bringe/darumb/daß ich zu jnen geredt hab/vnd sie wolten nit hören: Ich hab jnen gerüffen/vnd sie haben mir nit geantwortt.

Zum hauß aber der Rechabiter sprach Jeremias: Also sagt der Herr Zebaoth/ein Gott Israels: Darumb daß jr dem gebott Jonadabs ewers vatters gehorsam seydt gewesen/vnd alle seine gebott gehalten/vnd nach allem seinem befelch gehandlet/darumb spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Israels/also: Es wirdt dem Jonadab dem son Rechabs nimmer fehlen an seinem geschlecht/es soll alle zeit jemand von den seinen vor mir stehen.

Jere. 35. c

Das xxxvj. Capittel.

Der gefangen Jeremias ließ den Baruch alle rede des Herren in ein büch schreiben/vñ vor allem volck lesen/welches vom König verbrennet/vnd ein anders wider zu geschriben ward.

A IM vierden jar Joiakim des sons Josie des Königs in Juda/geschach diß wort zu Jeremia vom Herren/vnd sprach: Nimm dir ein büch papyrs/vnd schreib dareyn alle wort/die ich zu dir geredt hab vber Israel vnd Juda/vnd wider alle völcker/von der zeit an Josie/da ich mit dir geredt hab/biß auff disen heutigen tag/ob villeicht das hauß Juda/wa sie hören alle das vnglück/das ich jnen gedenck zu thün/sich bekeren wolten/ein jeglicher von seinem bösen weg/so wil ich jnen jre mißthaten vnd sünd verzeihen.

Jere. 30. d

Jere. 18. d

Da berüfft Jeremias den Baruch/den son Nerie. Vnd Baruch schrieb in ein büch auß dem mund Jeremie alle wort des Herren/die er mit jm geredt hett. Vnd Jeremias befalch dem Baruch/vnd sprach: Ich biñ gefangen/vnd mag nit ins Herren hauß kommen. So gehe nun du dreyn/vnd lese das büch/dareyn du auß meinem mund des Herren wort geschrieben hast/vor den ohren des volcks/im hauß des Herren/am Fasttag/auch vor den ohren aller deren die auß den stedten Juda dar komen/solt du sie lesen/ob villeicht jr gebet fur das angesicht des Herren fielen/vnd sich ein jeglicher von seinem bösen wesen bekerete: dann der zorn vnd grimm/den der Herr wider diß volck geredt hat/ist sehr groß. Da thet Baruch der son Nerie alles das jm der Prophet Jeremias befolhen hett/vnd lase des Herren wort im hauß des Herren auß dem büch. Es begab sich aber im fünfften jar Jolakim des sons Josie des Königs in Juda/im neunden Monat/daß man ein Fasten vor dem Herren außrieffe/allem volck zu Jerusalem/vnd allem volck/das auß den stedten Juda gen Jerusalem kompt. Da lase Baruch die rede Jeremie/auß dem büch in des Herren hauß im gemach Gemarie des sons Saphan/des Cantzlers im obern vorhof/vor der newen porten des Herren hauses/daß alles volck höret.

B

Jere. 45. d

Jon. 3. a

Jere. 26. b

Als nun Micheas der son Gemarie des sons Saphan/alle wort des Herren auß dem büch gehört hett/da gieng er hinab ins königs hauß in die Cantzley. Vnd sihe/alle Fürsten sassen daselbst/Elisama der Cantzler/Delaias ein son Semaie/Elnathan der son Achbor/Gemarias ein son Saphan/vnd Zedechias ein son Hananie/sampt allen Fürsten. Da sagt Micheas jnen an/alle wort die er gehört hatt/da Baruch auß dem büch vor den ohren des volcks gelesen hett.

C

Da schickten alle Fürsten nach Baruch den
* Judi * Jehudi ein son Nethanie/des sons Selemie/
des sons Chusi/ vnd liessen jm sagen. Nimm
das büch/ darauß du vor den ohren des volcks
gelesen hast/mit dir/vnd komm. Da nam Ba-
ruch der son Nerie/ das büch mit jm in sein
hand/ vnd kam zu jnen. Da sprachen sie zu jm:
Setz dich da nider/ vnd lis vns vor vnsern oh-
ren. Vnd Baruch lase vor jren ohren. Als sie
nun alle wort gehört hetten/entsetzten sie sich/je
einer gegen dem anderen/ vñ sprachen zu Ba-
ruch: Wir wöllen dem König alle dise wort
D fleissig ansagen. Vnd fragten den Baruch/
vnd sagten: Sag vns doch/Wie hastu alle dise
wort auß seinem mund geschrieben? Er aber
antwortet jnen: Er hat mir alle dise wort auß
seinem mund gelesen/ vnd angeben/ so hab ich
sie mit Tinten ins büch geschriben.

Da sprachen die Fürsten zu Baruch: Ge-
he hin/ vnd verbirg dich mit Jeremia/ daß
niemand wisse wa jr seyet. Sie aber tratten
fur den König im vorhof/ vnd behielten das
büch in der kamern Elisama des Cantzlers/
vnd erzeleten alle wort daß der König höret.
Da schicket der König den Judi/ das büch zu
holen. Der holets nun auß der kamern Elisa-
ma des Cantzlers/ vnd las es vor dem König
daß ers höret/ vnd alle Fürsten/ die bey dem
König stundten. Der König aber saß im
Winterhauß/ im neunden Monat/ vnd hett
ein brennende glüt vor jm. Nachdem nun Ju-
* verß oder flucken di villeicht drey oder vier * blättlin gelesen
hett/ zerschnied ers mit einem schreibmesser/
vnd warffs in die brennende glüt/ die da vor-
1. Mac. 1. f Actor. 19. b handen war in der Fewrpfannen/ biß das
gantz büch in der brennenden glüt verbrant in
E der Fewrpfannen. Niemand war dennocht der
sich entsetzte/ oder seine kleider zurrisse/ weder
der König/noch alle seine knechte/ die alle dise
wort höreten. Vnd ob wol Elnathan/ De-
* widerspra-chē dem Kö-nig/ daß er das büch nit verbrennt. laias/ vnd Gemarias den * König batten/ er
wölte das büch nit verbrennen/ noch höret er
sie nit. Vnd der König gebott dem Jerameel/
dem son Hamelech/vnd Seraie dem son Asa-
riel/vnd Selemie dem son Achde El/ sie solten
den Schreiber Baruch/ vnd den Propheten
Jeremia greiffen/ aber der Herr hett sie ver-
borgen.

Da geschach des Herren wort zu Jeremia/
nachdem der König das büch vnd die wort/
so Baruch auß dem mund Jeremie hatt ge-
schriben/ verbrennt het/ vnd sprach: Nimm
dir widderumb ein ander büch/ vnd schreibe
alle vorige wort dreyn/ die im ersten büch ge-
schriben stündten/welchs Joiakim der König
in Juda verbrennt hat. Vnd du solt noch wi-
der Joiakim den König in Juda sagen: Also
spricht der Herr.

Du hast jenes büch verbrennt/ vnd geredt/ F
Warumb hast du dareyn geschriben/ der Kö-
nig von Babel werd eylend kommen/ vnd diß
Land verderben/ vnd machen/ daß weder leut
noch vihe drinnen mehr seyn werden?

Darumb spricht der Herr wider Joiakim
den König in Juda/also: Er wirdt niemand 2. Reg. 24. d
nach jm haben/ der auff dem stül Dauids sit-
ze. Sein todter cörper soll hingeworffen wer- Jere. 22. c
den/des tags in die hitze/ vnd des nachts in den
frost vnd kelte. Ich wil wider jn vnd seinen
samen vñ seine knechte/ jre missethaten heym-
suchen. Ich wil auch vber sie/ vnd vber alle
die zu Jerusalem vnd in Juda wonen/ alles
vnglück/ das ich wider sie geredt/ vnd sie mir
dennocht nit gehorcht haben/ kommen lassen.

Da name Jeremias ein anders büch/ vnd
gabs dem Schreiber Baruch/dem son Nerie/
der schrieb dareyn auß dem mund Jeremie/
alle wort des büchs/ welchs Joiakim der Kö-
nig in Juda mit fewr verbrennt hett/ vnd vber
das kamen noch viel andere wort mehr darzu/
denn der vorigen waren.

Das xxxvij. Capittel.

Jeremias weissagt wider Jerusalem/ wirdt darumb gefangen/vnd in kercker geworffen.

A Sedechias aber der König/ ein son Jo- 4. Reg. 24. d
sie/ regiert an statt Jechonie/ des sons
Joiakim/ den Nabuchodonosor der
König von Babel/ im land Juda zu einem
König eyngesetzt hatt. Vnd er sampt seinen
knechten vnd landsvolck gehorchten nit den
worten des Herren/ die er durch Jeremiam
den Propheten geredt hett. Vnd Sedechias Jere. 21. a 41. a
der König schickt auch den Juchal einn son
Selemie/ vnd Zephaniam den son Maasie
den Priester/ zu Jeremia dem Propheten/
vnd ließ jm sagen: Lieber/ bitt den Herren vn-
sern Gott fur vns.

Jeremia gieng nun frey vnderm volck/ deñ
sie hetten jn nit ins gefengniß gelegt. Da zoh Ezech. 17. b
das heer Pharaons von Egypten auß. Als
nun die Chaldeer solches gerücht vernamen/
die vor Jerusalem lagen/ zohen sie von Jeru-
salem. Da geschach des Herren wort zu Je-
remia dem Propheten/ vnd sagt: Also spricht B
der Herr/ ein Gott Israel: Jr solt dem Kö-
nig in Juda/ d' euch zu mir geschickt hat/ mich
zu fragen/ also sagen: Sihe/ das heer Phara- Jere 46. a
ons/ das euch zu hilff außgezogen ist/ wirdt
widderumb heym in sein land Egypten zie-
hen. Die Chaldeer aber werden widder kom-
men/ vnd wider dise stadt streitten/ sie gewin-
nen/ vnd mit fewer verbrennen.

Also spricht der Herr: Sehet/ daß jr ewere
eigen seelen nit betrieget/ daß jr saget/ Es wer-
den die Chaldeer bald von vns abziehen. Nein.

Sie

Sie werden nit abziehen. Vnd weñ jr ſchon das gantz heer der Chaldeer / die wider euch ſtreitten / ſchlůget / vnd blieben jr etliche verwundt vber / ſo ſollen ſie ſich dennocht ein iegli-cher in ſeinem gezelt auffmachen / vñ die ſtadt mit fewr verbrennen.

C Als nun der Chaldeer heer von Jeruſalem war abgezogen / von wegen des heers Pharaons / zohe Jeremias von Jeruſalem hinauß / daß er gieng ins land Ben Jamin / daſelbſt vor allem volck ligende gůter außzutheilen. Als er nun vnder die porten Ben Jamin kam / da Jere.38.a war ein thorhůter beſtellt / des namen war Jeria / ein ſon Selemie / des ſons Hananie / der grieff Jeremiam den Propheten / vnd ſprach: Du wilt zun Chaldeern fallen. Jeremias antwortet: Das iſt nit war / ich wil nit zun Chaldeern fallen. Er aber wolt jn nit hören / ſonder griff jn / vnd fůrt jn fur die Fürſten. Des wurdē die Fürſten vber Jeremia erzürnt / vnd lieſſen jn ſchlahen / vnd darnach gefangen legen ins hauß Jonathan des Schreibers / der war Kerckermeiſter. Da gieng nun Jeremias ins hauß des gefengnuß vnd in kercker / vnd lag lange zeit daſelbſt.

D Sedechias aber der König ſchickt nach jm / Jere.32.c vnd ließ jn holen / vnd fraget jn heymlich in ſeinem hauß / vnd ſprach: Meyneſtu / daß diſe rede vom Herren ſey? Jeremias antwortet / Ja es iſt. Vnd ſagt / Du wirdſt dem König von Babel in die hend gegeben werden. Jeremias ſagt auch zum König Sedechia: Was hab ich wider dich / wider deine knecht / vnd wider diß volck geſündigt / daß du mich haſt Jere.28.29. laſſen in kercker werffen? Wa ſeynd nun ewere Propheten / die euch geweiſſagt haben / vnd geſprochen: Der König von Babel wirdt nit vber euch vnd vber diß land kommen? Vnd nun ſo hör doch mein herr König: Laß mein gebett etwas vor dir gelten / vnd ſchick mich nit widderumb in Jonathan des Schreibers hauß / daß ich nit daſelbſt ſterbe. Da gebott der König Sedechias / daß man Jeremiam in den vorhof des gefengnuß legen ſolte / vnd lieſſe jm alle tag einen leyb brots * ohn das ge-*auß der be-cker gaſſen můß geben / biß man alles brot in der ſtadt auff aſſe. Alſo bliebe Jeremias im vorhof des gefengnuß.

Das xxxviij. Capittel.

Wie Jeremias wirdt gefangen / vnd in ein loch / da kodt innen war / geworffen / vnd widder herauß gezogen / vñ Jeruſalem gewunnen ward.

A ABer Saphatias der ſon Mathan / vnd Gedalias der ſon Paßhur / vnd Juchal der ſon Selemie / vnd Paßhur ein ſon Malchie / höreten die wort die Jeremias zu Jere.21.b allem volck redet / vnd ſprach: Alſo redt der 27.a Herr: Welcher in diſer ſtadt bleibt / der wirdt vom ſchwerdt / hunger vnd peſtilentz ſterben můſſen: Welcher aber hinauß zun Chaldeern gehet / der wirdt beym leben bleiben / vnd ſein leben fur ein beut daruon bringen / vnd ſoll ſein ſeel geſund vnd lebend bleiben.

Alſo ſpricht der Herr: Gewiß ſoll diſe ſtadt Jere.21.a dem heer des Königs von Babel vbergeben werden / vnd ſoll ſie gewinnen. Da ſprachen die Fürſten zum König: Laß doch diſen mann tödten / denn mit der weyß machet er die hende der vbrigen Kriegsleut in diſer ſtadt / matt / ſampt den henden des gantzen volcks / ſo er ſolche wort zu jnen redet. Dann warlich B diſer mann ſůcht nit nach dem das zum friden diſes volcks / ſonder nur zum vnglück dienet. Do antwortet der König Sedechias / vnd ſprach: Sihe / er iſt in ewern henden / denn es nit billich / daß man euch etwas verſag (oder abſchlag). Da namen ſie den Jeremiam / vnd wurffen jn in das loch Malachie des ſons Hamelech / das am vorhof des gefengnuß war / vnd lieſſen Jeremiam an ſtricken hinab ins loch / in dem kein waſſer / ſonder eittel ſchlam (oder kodt) war / vnd Jeremias ſancket in den kodt.

Solchs vernam nun * Ebed Melech der *Abdemelech Mor / ein Kämerling an des Königs hof / daß man Jeremiam ins loch hinab gelegt hett / (der König ſaß aber dazumal vnder der porten Ben Jamin) da gieng * Ebed Melech hin-*Abdemelech auß / auß des Königs hauß / vnd redt mit dem König / vnd ſprach: O mein herr König / diſe C männer thůnd vbel an Jeremia dem Propheten / alles was ſie thůnd / daß ſie jn ins loch geworffen haben / daß er daſelbſt hungers ſterb / dañ es iſt kein brot mehr in der ſtadt. Da gebot der König * Ebed Melech dem Moren / vnd *Abdemelech ſprach: Nim von hinnen mit dir dreiſſig männer / vnd zeuhe Jeremiam den Propheten wi-Dan.14.c derůb herauff auß dem loch / ehe er ſterbe. Da nam * Ebed Melech die männer mit jm / vnd *Abdemelech gieng ins Königs hauß / das vnder der ſchatzkammer war / vnd nam daſelbſt alte verlegne lumpen / vnd alte kleider / vnd ließ es an ſeylen hinab ins loch zum Jeremia / vnd ſprach: Leg diſe alte verlegne zerriſſne tücher vnder dein achſel vmb das ſeyl. Jeremias thet jm alſo. Da zohen ſie jn herauff auß dem loch an den ſeylē / doch blieb er im vorhof des gefengnuß.

Sedechias aber der König ſchickt nach Je-Jere.27.a remia dem Propheten / vñ ließ jn zu jm holen / vnder die dritte thür am hauß des Herren / vnd ſprach zu jm: Ich wil etwas von dir fragen / du ſolt mir aber nichts verhalten. Da ant-D wortet Jeremias: Wann ich dir ſchon etwas ſag / wirdſtu denn mich nit tödten? Geb ich dir aber ein rhate / ſo höreſtu mich nit / vnd folgeſt nit. Auff das ſchwůr der König dem Je-

remia heymlich / vnd ſprach: So war Gott lebt / der vns diß vnſer leben geben hat / wil ich dich nit tödten / vnd diſen männern nit in die hend geben / die deinem leben nachſtellen. Jeremias ſaget zu jm: Alſo redet der Herr / der
Jere.27.b Gott Zebaoth / der Gott Iſrael: Wirdſt du hinauß zu den Fürſten des Königs von Babel gehen / ſo wirdt dir dein leben bleiben / vnd diſe ſtadt nit verbrent werdt / ſonder du ſampt deinem hauß ſollen beym leben bleiben. Wann du aber zu den Fürſten des Königs von Babel nit hinauß geheſt / ſo wirdt diſe ſtadt den Chaldeern in die hende gegeben / vnd werden ſie mit fewer verbrennen / vnd du wirdſt auch jrer hand nit entrinnen.

E Sedechias der könig antwortet dem Jeremia: Ich beſorge mich der Jüden halber / die zu den Chaldeern gefallen ſeynd / daß ich vileicht möcht in jre hende vbergeben werden / vnd ſie denn jr geſpött an mir trieben.

Auff ſolchs antwortet Jeremias / vnd ſagt zu jm: Sie werden dich nit vbergeben. Lieber höre doch die ſtimme des Herren / die ich mit dir rede / ſo wirdts dir wol gehen / vnd du wirdſt beym leben bleiben. So du aber je nit wilt hinauß gehen / ſo iſt diß das wort / welches mir der Herr gezeiget hat: Sihe / alle Weiber die in dem hauß des Königs in Juda vberbliben ſeynd / die werden hinauß zu den Fürſten des Königs von Babel gefürt / vnd dieſelbigen werden ſprechen: Deine männer den du ſo wol vertraweſt / haben dich verfürt / vnd ſeynd dein gewaltig worden / ſie haben dich in kodt geſteckt / vnd deine füß auff ein ſchlüpfferigen weg geſtoſſen / vnd ſeynd nun von dir gewichen. Vnd alle deine Weiber vnd Kinder wirdt man hinauß zun Chaldeern füren / vnd du wirdſt jrer hand nit entrinnen / ſonder in die hand des Königs von Babel gefangen werden / vnd diſe ſtadt wirdt er verbrennen mit fewer.

F Alſo ſprach Sedechias zu Jeremia: Sihe zu / daß diſe wort niemand erfare / ſo ſolt du nit ſterben. Were es aber ſach / daß die Fürſten erfüren / daß ich mit dir geredt hett / vnd zu dir kemen vnd ſprechen: Sag vns an / was haſtu mit dem König geredt / verhalts vns nit / ſo wöllen wir dich nit tödten / vñ was hat der König mit dir geredt / ſo gib jnen alſo antwort: Ich hab den König demütiglich gebetten / daß er mich nit widderumb in das hauß Jonathan ſchicket / vnd ich daſelbſt ſtürbe.

Da kamen alle Fürſten zu Jeremia / vnd fragten jn. Do antwortet er jnen / nach aller weyß vnd geſtalt / wie jm der König befolhen hett. Da lieſſen ſie von jm / weil ſie nichts gehört (oder erfaren) hetten. Jeremias aber bliebe
Jere.39.c jm vorhof des gefengnuß / biß auff den tag / da Jeruſalem eyngenoſſen vnd gewuſten ward. Jere.52.a
Vnd es geſchach / daß Jeruſalem eyngenommen ward.

Das xxxix. Capittel.

Wie der König Sedechias / nachdem die ſtadt erobert war / flohe / vnd gefangen / vñ geſtrafft ward an ſeinem leib / kindern / adel / vnd volck.

A IM neundtē jar Sedechie des Königs in Juda / im zehenden Monat kame 4.Reg.25.c
Jere.52.a Nabuchodonoſor der König von Babel mit allem ſeinem Kriegsheer fur Jeruſalem / vnd belägerten ſie. Im eilfften jar aber Sedechie am * fünfften tag ward die Stadt geöffnet / vñ alle Fürſten des Königs von Babel zohen hineyn / vnd hielten vnder der mittel portē / nemlich / Nergal / Sarezer / Samgar-Nebo / Sar Sechim / Rab Saris / Nergal-Sarezer / Rabmag / ſampt allen andern Fürſten des Königs von Babel. * neundten

Als ſie nun Sedechias der König auß Juda / ſampt ſeinen Kriegsleuten ſahe / flohen ſie / vnd zohen bey der nacht auß der Stadt / des Königs garten zu / durch die porten zwiſchen den zweyen mauren / vnd zohen den weg zur Wüſten zu. Aber das Kriegsheer der Chaldeer jagt jnen nach / vnd ergriffen Sedechiam in dem flachfeld bey Jericho / vnd fiengen jn / vñ fürten jn hinauß zu Nabuchodonoſor dem König von Babel gen Riblath / das im land B
Hemath ligt / vnd er ſprach vrteil vber jn. Da ließ der König von Babel die ſöne Sedechie zu Riblath vor ſeinen augen tödten / vñ tödtet auch den gantzen Adel auß Juda. Dem Sedechia aber ließ er die augen außſtechen / vnd band jn mit ketten / vnd füret jn gen Babel. Dieweil verbrannten die Chaldeer des 4.Re.25.b Jere.32.b
Königs vnd des volcks häuſer mit fewer / vnd die mauren Jeruſalem riſſen ſie vmb. Das ander volck aber das vbrig war in der Stadt / vnd die zu jm gefallen waren / ſampt dem andern vbrigen gemeynen volck / fürt * Nebuſar-Adan der Feldhauptmann gefangen hinweg gen Babel / vnd von den armen auß dem volck / die nichts hetten / ließ * Nebuſar Adan der Feldhauptmann eins theils im land Juda / vnd gab jnen dazumal weingärten vnd äcker eyn. * Nabuzardan * Nabuzardan

Nabuchodonoſor aber der König von Babel befalch dem * Nebuzar Adan dem Feldhauptmann von Jeremia / vnd ſprach: Nim jn / vnd halt deine augen vber jn / thū jm kein leyd / ſonder wie er begert / alſo thū jm. Da Jere.32.d
ſchickt Nebuzar Adan der Feldhauptmann / vñ Nebu Saeban / Rabſaris / Nergal Sarezer / Rabmag / vnd alle Oberſten des Königs von Babel ſchickten hin / vnd lieſſen Jeremiam auß dem vorhof des gefengnuß holen / vnd Jere.40.b befalhen jn Gedalie dem ſon Ahikam / des * Nabuzardan

ſons

sons Saphan/ daß er jn heym füret/ vnd vnderm volck bliebe.

Da geschach des Herren wort zu Jeremia/ weil er noch im vorhof des gefängniß verschlossen war/ vnd sprach: Gehe/ vnd sage dem * Abed Melech dem Moren/ vnd sprich: Also spricht der Herr Zebaoth/ ein Gott Israels: Sihe/ ich werd meine wort vber diese Stadt zum vnglück/ vnd nit zum güten kommen lassen/ vnd du wirdst es sehen an dem tag/ wenn es geschicht. Aber dir wil ich zur selbigen zeit daruon helffen/ spricht der Herr/ daß du denen männern vor den du dich förchtest/ nit solt zu theil werden/ sonder ich wil dich gewißlich erretten/ daß du nit durchs schwerd fallest: Dein seel wirdst du beym leben erhalten/ seit du dich auff mich (spricht der Herr) verlassen hast.

* Abdemelech

Das xl. Capittel.

Wie Jeremias erlößt/ vnd Godolias vber ein land Juda gesetzt ward.

A

Jere. 41. a

* Nabuzardan Jos. 18. d

JEß ist das wort/ welchs von dem Herren zu Jeremia geschach/ da jn * Nebusar Adan der Feldhauptmann von Rama ledig ließ/ da er jn mit ketten gefesselt vnder allen gefangnen auß Juda vnd Jerusalem/ die man gen Babel gefangē fürt. Also holet der Feldhauptmann Jeremiam/ vnd sprach zu jm: Der Herr dein Gott hat diß vnglück vber diß ort geredt/ vnd hats auch also kommen lassen/ vnd gethan/ wie er geredt hatt. Dann jr habt wider den Herren gesündiget/ vnd seiner stimme nit gehorsam gewesen/ darumb ist euch solches zu handen gestossen. Nun aber/ sihe/ hab ich dir heut deine ketten von deinen henden abgelößt. Gefälts dir nun/ daß du mit mir gen Babel ziehest/ so komme/ vñ ich wil mein aug vber dich halten. Gefälts dir aber nit mit mir gen Babel zu ziehen/ so bleib. Sihe/ das gantze land ist vor dir/ daß du ziehest wahin es dich gůt vnd gefellig duncket. Vnd wilt du deñ nit mit mir ziehen/ so bleib vnd wone bey dem Gedalie dem son Ahikam des sons Saphan/ den

Gen. 13. b
Tob. 1. b

B

4. Reg. 25. c

der könig von Babel vber die stedte in Juda gesetzt hat/ vnd bleibe bey jm vnderm volck/ oder ziehe wahin es dir wolgefellt. Also gab jm der Feldhauptmann ein zerung vnd schenckung/ vnd ließ jn hinziehen. Da kam Jeremia zum Gedalia dem son Ahikam gen Mizpa/ vnd blieb bey jm vnderm volck/ das im Land vbrig war.

Jere. 39. c

Da nun alle Hauptleut des Kriegsheers Juda/ die im feld vnd im land zerstrewet waren/ sie vnd jre Kriegsgesellen höreten/ daß der König von Babel Gedaliam den son Ahikam/ vber das land gesetzt/ vnd daß er jm weiber vnd männer vnd kinder befolhen hett/ sampt etlichen armen des lands/ die man nit gen Babel gefangen fürt/ kamen sie zu Gedaliam gen Mizpa/ nemlich Jsmael ein son Nethanie/ Johannan vnd Jonathan die söne Kareah/ Seraias der son Tanhumeth/ vnd die sön Ephai des Netophatiters/ vnd Jesanias der son des Maechatiters/ sie vñ jre männer. Vnd Gedalias der son Ahikam des sons Saphan/ schwür jnen vnd jren gesellen/ vnd sprach: Förchtet euch nit den Chaldeern zu dienen/ bleibet im lande/ vnd dienet dem König von Babel/ so wirdts euch wol gehen. Sihe/ ich wone zu Mizpa/ daß ich ein Amptmann sey der Chaldeer/ vnd mich halte des befelchs der Chaldeer/ so zu vns geschickt werden. Jr aber samlet wein/ korn/ vnd öle/ vnd behaltets in ewern gefessen/ vnd bleibt in ewern stedten/ die jr eyngenommen habt.

C

4. Reg. 25. b

Auch allen Jüden die in Moab vnd vnder den kindern Ammon/ in Edom/ vnd in allen ländern waren/ da sie höreten daß der König auß Babel etliche in Juda het lassen vberbleiben/ vnd Gedaliam den son Ahikam des sons Saphan/ jnen vber sie gesetzt/ da kamen alle Jüden von allen orten/ dahin sie geflohen waren/ widderumb ins land Juda zum Gedalia gen Mizpa/ vnd samleten sehr vil wein vnd andere frücht.

D

Johannan aber ein son Kareah/ vnd alle Haupleut des Kriegsheers/ die im feld vnd land zerstrewet waren/ kamen zu Gedaliam gen Mizpa/ vnd sagten zu jm: Weist du nit daß Baalis der König der kinder Ammon/ gesandt hat Jsmael den son Nethanie/ daß er dich erschlagen soll? Gedalias aber ein son Ahikam/ glaubt jnen nit. Da sprach Johannan ein son Kareah/ zu Gedaliam heymlich in Mizpa also: Lieber laß mich gehen/ so wil ich den Jsmael einn son Nethanie schlahen/ daß es niemand erfaren soll/ daß er dich nit erschlag/ vnd alle Jüden die zu dir versamlet seynd/ zerstrewet würden/ vnd die vberigen auß Juda vmbkemen? Da sagt Gedalias ein son Ahikam zu Johannan dem son Kareah: Du solt das nit thůn/ dann du redst nit war von Jsmael.

Das xli. Capittel.

Wie Jsmael den Gedaliam/ sampt anderen erschlüge/ vnd Johannan den Jsmael verjagt.

A

4. Reg. 2. b

ES begab sich aber im sibenden monat/ daß Jsmael der son Nethanie des sons Elisama/ auß Königlichem samen/ sampt den öbersten des Königs/ vnd zehen männer mit jm/ zu Gedaliam dem son Ahikam gen Mizpa kamen/ vñ assen daselbst brot miteinander zu Mizpa. Da macht sich auff Jsmael ein son Nethanie/ sampt den zehen männern die bey jm waren/ vnd schlůgen Gedaliam

daliam den ſon Ahikam des ſons Saphan/ den der König von Babel vber das land geſetzt hette/mit dem ſchwerdt/vnd erſchlůg jn. Darzu alle Jůden die bey Gedalie in Mizpa waren/vnd die Chaldeer/die daſelbſt erfunden worden/ ſampt den Kriegsleuten/ erſchlůg Jſmael.

B Am andern tag aber darnach/ als er den Gedaliam erſchlagen hette/ vnd es noch niemand wußt/kamen achtzig männer von Sichem/von Silo/vnd Samaria/mit beſchornen bärten/vnd zerriſſenen kleidern/vnd traurig/vnd trůgen ſpeißopffer vnd weirauch in
Exell 12.c jren händen/ daß ſie es in des Herren hauß brechten. Denen gieng Jſmael der ſon Nethanie entgegen hinauß von Mizpa/vñ gieng daher vnd weinet. Als er ſie nun betrat/ ſprach er zu jnen: Jr ſollet zu Gedaliam dem ſon Ahikam kommen. Do ſie nun mitten in die ſtadt kamen/ erſchlůge ſie Jſmael der ſon Nethanie/ er vnd die männer die bey jm waren/
* ob der grůb mitten * bey dem brunnen. Aber es waren zehen männer darunder/ die ſprachen zu Jſmael: Ach tödt vns nit/ wir haben ſchätz im acker ligen auff dem feld/von weitzen/gerſten/ öle vnd honig. Do ließ er ab/ vnd tödtet ſie nit
3.Reg.5. mit jren brůdern. Die grůb aber/ dareyn Jſmael die todten cörper der männer warff/ die er von wegen Gedalie erſchlagen hett/ hat der König Aſa wider den Baaſa den König in Jſ-
C rael machen laſſen. Dieſelbige grůb füllet Jſmael der ſon Nethanie mit erſchlagenen/ Vñ füret die vberigen des volcks zu Mizpa/ des königs döchter/ ſampt dem gantzen volck das
4.Reg.25.c * Nebuzardan zu Mizpa vberblieben war/ vber die * Nebuſar Adan der Feldhauptmann/ den Gedaliam den ſon Ahikam geſetzt hette/ gefangen hinweg/ vnd zog hin/ vnd wolt hinůber zu den kindern Ammon.

Als nun Johannan ein ſon Kareah erfůr/ vnd alle Hauptleut des Kriegsheers/ die bey jm waren/ alles vnglück ſo Jſmael ein ſon Nethanie gethan hatt/namen ſie alle männer/ vñ zohen hin wider Jſmael den ſon Nethanie
* Gabaon zu ſtreitten/den ſie bey den vil waſſern in * Gibeon antraffen. Do nun das gantz volck/ welches bey Jſmael war/ Johannan den ſon Kareah/ ſampt allen Hauptleuten des Kriegsheers/ die bey jm waren/erſehen hetten/ wurden ſie frölich/ vñ wandt ſich das gantz volck/ welchs Jſmael von Mizpa gefangen gefürt
D hett/vnd kerten widder zu Johannan dem ſon Kareah. Jſmael aber ein ſon Nethanie entflohe mit acht männern/vor dem Johannan/ vñ zohe zu den kindern Ammon.

Da nam Johannan der ſon Kareah/ vnd alle Hauptleut des Kriegsheers/ die bey jm waren/alle vberige auß dem volck/ die ſie widerbracht hatten von Jſmael dem ſon Nethanie von Mizpa/ nachdem er Gedaliam den ſon Ahikam erſchlagen hett/ kriegsleut/ männer vnd weiber/ kinder vnd * kämerer/ die er * hofgeſind von Gibeon hette widderbracht. Vnd zohen alſo hin/ vnd blieben (oder ſie lůgen ſich nider) zu Chimham/ das neben Beth Lehem ligt/ daß ſie in Egypten zöhen/ vor den Chaldeern/ Jere.42.c dann ſie forchten ſich vor jnen/ darumb daß Jſmael der ſon Nethanie/ denn Gedaliam den ſon Ahikam/ den der König von Babel vber das land Juda hett geſetzt/ erſchlagen hett.

Das xlij. Capittel.

Jeremias wirdt gebetten von den vberigen auß Juda/ daß er Gott fur ſie bittet: das thet er/ vnd verbot jnen widder in Egypten zu ziehen.

A Alſo tratten herzu alle Kriegshauptleut/ Johannan der ſon Kareah/ Jeſanias der ſon Hoſie/ſampt dem gantzen volck/ vom kleinen an biß auff den groſſen/ vnd ſprachen zu Jeremia dem Propheten: Lieber laß Jere.21.a 37.c vnſer gebett vor dir gelten/ vnd bitt den Herren deinen Gott fur vns/vmb alle diſe vbrige/ dann vnſer iſt wenig vberbliben von vilen/ als du vns mit eigenen augen ſelbſt ſiheſt/ daß vns der Herr dein Gott den weg zeige/ den wir gangen/ vnd anzeige was wir thůn ſollen. Da antwortet jnen Jeremias der Prophet: Jch hab euch gehört. Nemet war/ ich wil bitten den Herren eweren Gott/ nach ewern wörten: Alles das er mir antworten wirdt/ wil ich euch zu wiſſen thůn/ vñ wil euch nichts verhalten. Vnd ſie ſprachen widderumb zu Jeremia: Der Herr ſey ein zeuge zwiſchen Joſu.2.c vns der warheit vnd trewe/ wo wir nit thůn 1.Mac.2.b alles das dir der Herr dein Gott an vns befelhen/ vnd dich derhalben zu vns ſchicken wirdt/ es ſey gůt oder böß: Wir wöllen der ſtimm des Herren vnſers Gottes/ zu dem wir dich ſchicken/gehorſam ſeyn/ auff daß es vns wol gehe/ ſo wir der ſtimm des Herren vnſers Gottes folgen.

Vnd nachdem zehen tag verſchienen waren/ geſchach des Herren wort zu Jeremia. B Da berieff er Johannan den ſon Kareah/ vnd alle Hauptleut des kriegsheers/ die bey jm waren/ vnd alles volck/ von dem kleinſten an biß auff den groſſen/ vnd ſprach zu jnen: Alſo redt der Herr der Gott Jſrael/ zu dem jr mich geſandt habt/ daß ich ewer gebett fur jn ſolt bringen: Wo jr in diſem land bleiben Jere.24.b werdet/ wil ich euch auffbawen/ vnd nit abbrechen: pflantzen/ vnd nit außreutten. Dann ich binn nun verſünet vber das vbel/ das ich euch gethan habe. Jr ſolt euch nit vor dem König von Babel förchten/ vor dem jr

euch

euch förchtet vnd erſchrecket. Förchtet euch nit vor jm/ ſpricht der Herr/ dann ich binn bey euch/ daß ich euch helff/ vnd von ſeiner hand errette. Ich wil euch barmhertzigkeit beweiſen/ vnd mich vber euch erbarmen/ vnd wil euch widderumb in ewerm land machen wonen.

C Wo jr aber ſprechen würdet/ Wir wöllen in diſem land nit bleiben/ vnd der ſtimme des Herren vnſers Gottes nit gehorchen/ vnd ſagten/ Nein/ wir wöllen in das land Egypten ziehen/ da wir keinen ſtreit ſehen/ noch kein Poſaun geſchrey hören/ vnd keinen hunger am brot leiden dörffen/ daſelbſt wöllen wir bleiben. Darumb ſo höret nun das wort des Herren/ O jr vberigen in Juda: Alſo ſpricht
Jer.27.a der Herr Zebaoth der Gott Iſraels: Wenn jr ewer angeſicht je ſetzen wöllet in das Egypten land zu ziehen/ vnd ziehet hineyn/ daß jr daſelbſt wonet/ ſo wirdt euch das ſchwerdt/
Jer.41.c vor dem jr euch förchtet/ in Egypten land ergreiffen/ vnd der hunger/ vor dem jr euch beſorget/ wirdt in Egypten land hinden an euch hangen/ vnd ſolt daſelbſt ſterben. Alle männer die jr angeſicht geſetzt haben/ daß ſie in das Egypten land ziehen/ da zu wonen/ die werden vom ſchwerdt/ hunger vnd peſtilentz ſterben. Nit einer auß jnen wirdt vberbleiben/ noch entrinnen dem vnglück/ das ich vber ſie bringen wil.

D Dann alſo ſpricht der Herr Zebaoth/ der Gott Iſraels: Wie mein zorn vnd grimm vber alle eynwoner Jeruſalem gangen iſt/ alſo wirdt er auch vber euch/ ſo jr ins Egypten land ziehen würdet/ gehen/ daß jr zum flüch/ verwunderung/ vermaledeyung/ vnd ſchand werden müſſet/ vnd diß ort nimmer erſehen werdet.

Das wort des Herren vber euch/ O jr vberigen auß Juda/ Jr ſollet nit in das Egypten land ziehen/ ſonder eben wiſſen/ daß ich euch heut bezeuget hab/ daß jr ewere eignen ſeelen ſelbſt verfüren werdet/ dann jr habt mich zu
Jer.42.a dem Herren ewerem Gott geſandt/ vnd geſagt/ Bitt den Herren vnſern Gott fur vns/ vnd alles das dir der Herr vnſer Gott ſagen wirdt/ das thü vns zu wiſſen/ ſo wöllen wirs thün: Nun hab ichs euch heut zu wiſſen gethon/ noch habt jr der ſtim des Herren ewers Gottes/ aller der dingen halb/ darumb er mich zu euch geſchickt hatt/ nit gefolget. Darumb ſolt jr nun ſicherlich wiſſen/ daß jr durchs ſchwerdt/ hunger vnd peſtilentz ſterben müſſet/ an dem ort/ dahin jr ein luſt vnd willen habt zu ziehen/ daſelbſt zu wonen.

Das xliij. Capittel.

Wie das vbrig volck auß Juda widder in Egypten gefürt/ vnd jnen daſelbſt die ſtraff von dem Babyloniſchen König/ durch Jeremiam verkündigt ward.

DA nun Jeremias alle diſe wort des A
Herren jres Gottes/ darumb jn der Herr jr Gott zu jnen geſandt/ geredt hett/ begab ſichs/ daß Aſarias ein ſon Hoſie/ vnd Johannan ein ſon Karee/ ſampt allen ſtoltzen vnd frechen mäñern/ alſo zu Jeremia ſprachen: Du redeſt lügen. Der Herr Jer.42.a
vnſer Gott hat dich nit geſandt/ noch geſagt/ Jr ſolt nit in Egypten land ziehen darinnen zu wonen/ ſonder Baruch/ ein ſon Nerie/ hat dich * verhetzet wider vns/ daß er vns tödte/ * erhitzet
vnd mache/ daß wir gen Babel gefangen gefürt werden.

Alſo gehorcht Johannan/ ein ſon Karee/ vnd alle Hauptleut des Kriegsheers/ vnd das gantz volck der ſtimme des Herren nit/ daß ſie im land Juda bliben/ ſonder Johannan B
ein ſon Karee/ vnd alle Hauptleut des Kriegsheers/ namen alle vbrigen auß Juda/ die von allen völckern/ zu denen ſie geflohen/ vnd zerſtrewet widder kommen waren/ im land Ju- Jer.41.a
da zu wonen/ nemlich weib vnd mann/ vnd kinder/ des königs döchter/ ſampt allen ſeelen/ die * Nebuſar Adan der Feldhauptmann * Nabuzar-
bey Gedalia dem ſon Ahikam des ſons Saphan verlaſſen hett. Auch füret er hin den Propheten Jeremiam/ vnd Baruch den ſon Nerie/ vnd zohen alſo dahin ins Egypten land/ dann ſie waren der ſtimme des Herren nit gehorſam. Vnd alſo kamen ſie biß gen Taphnis.

Da geſchach des Herren wort zu Jeremia in Taphnis/ vnd ſprach: Nimm die groſſe ſtein in die hand/ vnd verbirg ſie in die krufft/ die vnder der ziegel maur die vor der porten des hauß Pharao zu Taphnis iſt/ vnd alle Jüdiſche männer ſolt du zuſehen laſſen/ vnd ſprich zu jnen: Alſo redet der Herr Zebaoth/ der Gott Iſrael: Sihe/ ich wil Na- Jer.46.a
buchodonoſor den König von Babel/ meinen knecht beſchicken/ vnd holen/ vnd ſeinen ſtül vber diſe ſteine/ die ich hie verborgē hab/ ſetzen/ vnd er ſoll ſeinen * ſtül darüber auff- * geſetzt
ſchlahen. Er ſoll kommen/ vnd das Egypten land ſchlahen: Welche des tods ſeynd/ zum tod: welche der gefengnuß/ zur gefengnuß: vnd welche des ſchwerdts ſeynd/ wirdt er mit dem ſchwerdt ſchlahen. Er wirdt ein fewer anſtoſſen in den Tempeln (oder häuſern) der Egyptiſchen götter/ vnd ſie verbrennen/ vnd die Egyptier gefangen nemmen. Er wirdt das Egypten land vmb ſich ſchlahen/ gleich wie ein hirt ſein mantel vmb ſich ſchlegt/ vnd dannocht mit frid abziehen. Die ſeulen des Sonnen hauſs in Egyptenland wirdt er zer-

*Heuser brechen/vnd die *tempel der Egyptiſchen götter mit fewer verbrennen.

Das xliij. Capittel.

Jeremias ſchilt das volck jrer freuelicher vngehorſam/ vnd abgötterey halber/ vnd verkündet jnen/ daß ſie ſollen darumb verderben vnd vmbkommen.

A Dis iſt das wort/ welches zu Jeremia geſchehen iſt/ vnd zu allen Jüden/die in Egypten land woneten zu Migdal/ zu Taphnis/zu *Noph vnd im land Patharos/ vnd ſprach: Alſo ſpricht der Herr Zebaoth der Gott Iſraels: Jr habt alle diß vnglück geſehen/ welches ich vber Jeruſalem vnd alle ſtedt Juda hab kommen laſſen. Vnd ſihe/ heutes tags iſt ein wüſte/in deren niemand wonet/ von der boßheit wegen/ die ſie begangen haben/ daß ſie mich erzürnten/vnd daß ſie hingangen ſeynd/frembden göttern/ die weder ſie/ noch jr vnd ewere vätter kandten/ zu opffern vnd zu dienen. Vnd ſtundt frue auff/ vnd ſandt zu euch alle meine knecht die Propheten/ vnd ließ euch ſagen: Thünd doch nit ſo gräuliche ſachen. Aber ſie haben nit gefolget/ vnd jhr ohr nit geneiget/ damit ſie ſich von jrer boßheit bekereten/vnd frembden göttern nit opfferten. Darumb iſt mein grimme vnd zorn außgangen vnd angezündt vber die ſtedte Juda/ vnd vber die gaſſen Jeruſalem/ daß ſie zu einer wüſte vnd öde worden ſeynd/ wie es heuts tags iſt.

*Memphis

Jere.25.a 29.a

B Vnd nun ſagt der Herr Zebaoth der Gott Iſrael alſo: Wie kommet es/ daß jr ſo groß vbel wider ewere eigne ſeelen thünd/ damit jr euch weib vnd mann/ kinder vnd ſeugling auß Juda vmbbringet/ alſo/ daß jr euch gar nichts vberbleiben laſſt/ vnd mich erzürnet mit ewer händ wercken/ in dem/daß jr frembden göttern in Egypten land opffert/ dahin jr kommen ſeydt/daſelbſt zu wonen/ auff daß jr euch verderbet/ vnd allen völckern auff erdreich zu eim flüch vnd ſchand werdet? Oder habt jr jetzt des vbels ewerer vätter vñ der boßheiten der Königen in Juda/ vnd der boßheiten jrer haußfrawen/ vnd ewerer boßheiten/ vnd der boßheiten ewerer haußfrawen/welch ſie in Juda/ vnd in dem land Jeruſalem gethan habē/vergeſſen? Noch ſeynd ſie biß auff den heutigen tag nit gereiniget. Sie habē ſich nit geförcht/ vnd nit gewandlet in dem geſetz des Herren/ vnd meinen gebotten/die ich euch vnd eweren vättern furgelegt hab.

C Darumb ſagt der Herr Zebaoth der Gott Iſraels alſo: Sihe/ ich wil mein angeſicht wider euch ſetzen zum vnglück/ vnd das gantz Juda/ die jr angeſicht gericht haben in Egypten land zu ziehen/ da zu wonen/ wil ich nemen/ vnd ſöllen allſammen in Egypten land verderbn/ ſie ſöllen durch das ſchwerdt vnd hunger fallen/ ſie ſöllen vmbkommen vom kleinſtē an biß auff den gröſtē/ durchs ſchwerd vnd hunger ſöllen ſie ſterben. Sie ſöllen auch zu eim flüch/ zur verwunderung/ zur vermaledeyung vñ ſchmach werden/ vnd wil ſie eben in Egyptenland heymſuchen/ wie zu Jeruſalem/ im ſchwerd/ hunger vnd peſtilentz/ daß gar niemand entrinnen noch vberbleibē wirdt von den vbrigen auß Juda/ die da kommen ſeynd in Egypten land zu wonen/ daß ſie widerumb ins land Juda/ dahin ſie von hertzen begeren/kommen möchten/ daſelbſt zu bleibē: dann niemand wirdt widder dahin kommen mögen/ dann alleine die hie entfliehen.

Jere.24.c

D Da antwortten alle männer/ die da wiſten/daß jre weiber frembden göttern opfferten/vnd alle weiber/deren ein groſſer hauff da ſtundt/ſampt dem gantzen volck/ſo in Egypten land zu Patharos woneten/ dem Jeremia/ vnd ſagten: Das wort/ welches du vnderm namen des Herren zu vns geredt haſt/ wöllen wir nit von dir hören/ſonder wöllen alles das thün/das auß vnſerm mund kompt/ daß wir der Königin des himels *opfferen/ vnd tranckopffer ſchencken/wie dann wir/vnſere vätter/ vnſere Könige vñ Fürſten gethan haben in den ſtedten Juda/ vnd auff den gaſſen Jeruſalem. Darumb wir auch brots genüg hetten/vnd war vns wol/ vnd gieng vns kein vnglück an. Seit der zeit aber wir haben abgelaſſen der Königin des himels zu opffern/ vnd tranckopffer zu ſchencken/ da haben wir an allen dingen mangel gelitten/ vnd ſeynd durch das ſchwerd vñ hunger vmbkommen. Wenn wir dann nun der Königin des himels opffern vnd tranckopffer ſchencken/ haben wir denn auch küchen gebacken zu jrem dienſt/ vnd tranckopffer geſchenckt on vnſere männer?

*reuchern Jere.7.b

1.Mac.1.b

E

Auff ſolchs ſagt Jeremias zum gantzem volck/ wider weib vnd mann/vnd alles volck/ die jm ſölche antwort geben hetten/ vnd ſprach: Ja ich meyne auch/ der Herre hab das reuchwerck/ welchs jr vnd ewere vätter/ ewere König vnd Fürſten/ ſampt dem gantzen landuolck/in den ſtedten Juda/ vnd auff den gaſſen zu Jeruſalem *gereucht haben/ bedacht vnd zu hertzen genommen/ vnd hats nimmer mögen erleiden/ von wegen ewerer böſen thaten/vnd der grewelen/ die jr begangen habt. Des iſt ewer land zur wüſte/ zur verwunderunge/vnd zum flüch worden/ daß niemand mehr darinnen wonet/ wie es dann heuts tags iſt. Darumb daß jr alſo den abgöttern geopffert/ vnd wider den Herren geſündiget/ vnd ſeiner ſtimm nit gehorcht/ vnd in ſeinem geſetz/ gebotten vnd zeugnuſſen nit gewandelt habt/ ja eben darumb iſt euch

*gereuchert

F

ſolch vnglück begegnet/ wie es dann heuts tags iſt.

Jeremias ſprach auch zu allem volck/ vnd zu allen weibern: Höret des Herren wort O jr alle auß Juda/ die im land Egypten ſeydt. Alſo ſagt der Herr Zebaoth der Gott Iſraels: Jr vnd ewere weiber haben mit ewerem mund geredt/ vnd es mit den henden erfüllt/ vnd geſagt: Nun wöllen wir dannocht vnſer gelübd/ das wir gelobt haben/ halten/ der Königin des himels opfferen/ vnd jr trancköpffer ſchencken. Ja jr habt ewere gelübd erfüllt/ vñ mit der that bewiſen. Darumb ſo höret des Herren wort jr alle auß Juda/ die in Egypten land wonent: Sihe/ ſpricht der Herr/ ich hab bey meinem groſſen namen geſchworen/ daß mein Namm nimmermehr durch keins menſchen mund auß Juda/ im gantzen land Egypti genennt werden ſoll/ daß er
G ſprech: So war Gott der Herr lebt: Sihe/ ich wil vber ſie wachen zum vnglück/ vnd nit
Jer.42.18 zum güten/ daß wer auß Juda in Egypten land iſt/ durchs ſchwerd vñ hunger vmbkommen ſoll/ biß es gantz mit jnen ein end hab. Welche aber dem ſchwerd entrinnen/ die werden widderumb auß Egypten land in das land Juda (deren wirdt aber ein kleine anzal ſeyn) kommen/ auff daß alle vberige auß Juda/ die in Egypten land gezogen ſeynd/ da zu wonen/ erfaren/ welches wort/ meins oder jres/ fortgehe/ vnd erfüllt werd.

Vnd das ſey ewer zeichen/ ſpricht der Herr/ daß ich euch an diſem ort heymſüchen wöll/ auff daß jr innen werdt/ daß meine wort gewißlich an euch zum vnglück/ ſollen war vnd erfüllet werden.

Alſo ſagt der Herr: Sihe/ ich wil Pharao Hophra/ den König auß Egypten/ ſeinen feinden/ die jm nach dem leben ſtellen/ in jre
4.Reg.25.a hende geben/ wie ich auch Sedechiam den König auß dem lande Juda vbergeben hab in die hand Nabuchodonoſor des Königs von Babel ſeines feinds/ der jm nach ſeinem leben ſtellet.

Das xlv. Capittel.

Jeremias ſchilt den Baruch vmb ſeiner kleinmütigkeit willen/ ſagt jm doch troſt vnd heil/ vnd das leben zu.

A Jß iſt das wort/ das Jeremias der
Jer.36.a Prophet zu Baruch dem ſon Nerie redet/ dieweil er dieſe wort in das büch auß dem mund Jeremie ſchrieb/ im vierden jar Joiakim des ſons Joſie/ des königs in Juda/ vnd ſprach: Alſo redt der Herr der Gott Iſrael zu dir: O Baruch/ Du haſt geſagt/ Wee mir armen/ denn der Herr hat mir vber mein ſchmertzen noch mehr ſchmertzen zugefügt/ Ich hab mich in meinem ſeufftzen bemühet/ vnd kein rhů fun-
den. Sag du zu jm/ der Herr ſpricht alſo: Sihe/ was ich hab gebawet/ das brich ich widder ab: vnd was ich gepflantzt hab/ das reutte ich widder auß/ ſampt diſem gantzen land. Vnd du begereſt dir ſo groſſe dinge? Beger es nit/ dann ſihe/ ich wil vnglück vber alles fleiſch bringen/ ſpricht der Herr: dein ſeel aber wil ich im leben erhalten/ wo du jmmer Jere.21.b
hin zeuheſt.

Das xlvj. Capittel.

Weiſſagung vber Egypten land/ daß es ſoll vmbkommen/ Iſrael aber wirdt getröſt/ daß es ſoll von den feinden erlößt werden.

A Jß iſt das wort des Herren/ welches
zu Jeremia dem Propheten geſchach wider die Heyden/ nemlich wider Egypten land/ vnd das kriegsheer Pharao Nechao des königs auß Egypten/ der am fluß Euphrat in Karkemis war/ den Nabuchodonoſor der könig von Babel/ im vierden jar Joiakim des ſons Joſie/ des königs in Juda/ ſchlůg: Rüſtet ſchilt vnd tartſchen zu/ vnd zichet zum ſtreit. Satlet die roß/ füret ſie herzu/ vnd ſitzet auff jr reutter/ ſtellet euch in die helm/ vnd ſcherpffet die ſpieß/ vnd leget panzer an. Wie kompts daß ich geſehen hab/ daß ſie verzagt ſeynd/ vnd zu ruck tratten/ vnd jre ſtarcken erſchlagen ſeynd? Alſo eylends flohen ſie daruon/ daß ſie auch nit vmbſahen. Schrecken iſt vmb vñ vmb/ ſpricht der Herr. Der ſchnell lauffen kan/ ſoll nit fliehen mögen/ vnd der ſtarcke nit entrinnen. Sie ſeynd gegen Mitternacht am waſſer Euphrat darnider gelegt vnd gefallen. Wer iſt der/ der al-
B ſo herauff zeucht wie ein waſſerſtrom/ vnd ſeine flůß erheben ſich wie die waſſerwellen? Egypten zohe herauff wie ein waſſer/ vnd ſprach: Jch wil hinauff ziehen/ vnd das land bedecken/ die ſtadt/ ſampt denen die darinn ſeynd/ verderben. Sitzet auff die roſſe/ vnd rollet auff den wägen daher/ vnd laſſet die Helden fur her tretten. Die Moren vnd Lydier/ die den ſchilt halten/ vnd die Lydier/ die geſpannen bogen füren/ vnd pfeil ſchieſſen. Dann diß iſt der tag des Herren Gottes Zebaoth/ ein tag der rach/ an dem er ſich an ſeinen feinden reche. Das ſchwerdt wirdt freſſen/ vnd ſatt/ vnd von jrem blůt truncken werden. Dann ſie ſeynd ein ſchlachtopffer des Herren Zebaoth/ im land zu Mitternacht/ am waſſer Euphrat. Gehe hinauff gen Galaad/ vnd nimm * heilſalb O Jungfraw doch-
* hartz ter Egypti. Vergebens aber laßt du dich ſo
C viel artzneyen/ du wirdſt doch nit heil. Die Heyden haben dein ſchande vernommen/ vnd das Land iſt deines heulens voll/ weil ein Held auff den andern geſtoſſen iſt/ vnd beid miteinander gefallen ſeynd.

Diß

Jere. 43.b Diß iſt das Wort/ das der Herr zu Jeremia dem Propheten geredt hatt/ daß Nabuchodonoſor der König von Babel kommen ſolt/ Egypten land zu ſchlahen: Sagents dem Egypten land an/ vnd laſſents zu Migdal außſchreyen/ vnd zu * Memphis vnd Taphnis hören. Saget: Stelle dich/ vnd rüſte dich/ dann das Schwerdt wirdt freſſen alles das rings vmb dich her iſt. Warumb ſeynd deine ſtarcken gefellet? Sie ſeynd nit beſtanden. Dann der Herr hat ſie geſtürtzt. Der ſtrauchlenden ſeynd ſehr viel/ einer iſt mit dem andern gefallen. Da ſprachen ſie: Wolauff/ laſſt vns zu vnſerm volck/ vnd in vnſer vatterland ziehen/ vor dem ſchwerdt * der dauben. Berüffet Pharao den König Egypti bey ſeinem Namen/ vnd ſagt: Die zeit hat dir das kriegsgeſchrey zubracht. So war aber ich leb/ ſpricht der König/ des Namen Herr Zebaoth iſt/ er wirdt ſo ſicher daher kommen/ als ſicher der Berg Thabor vnder andern bergen iſt/ vnd ſo ſicher als Carmel im Meer ligt. Mach dir wandergeſchirr du einwonerinn dochter Egypten/ dann Memphis wirdt wüſte vnd verheeret/ daß niemand mehr darinnen wonen wirdt.

4 Noph

* des beleydigers

Eſa. 48.a 31.b

D

Egypten land iſt ein ſehr ſchön feins kalb/ ſein treiber wirdt im von Mitternacht herkommen. Seine täglöner † die darinn woneten/ vnd waren wie die gemeſten kälber/ haben ſich gewendt/ vnd ſeynd miteinander geflohen/ vnd nit beſtanden/ dann der tag ires vmbkommens/ kompt vber ſie/ vnd die zeit irer heymſuchung. Jr geſchrey ertönet eben wie meſſing/ denn ſie eylen daher mit dem kriegsheer/ vnd mit äxten kommen ſie vber ſie/ wie die holtzhawer. Sie haben iren wald alſo gar abgehawen/ ſpricht der Herr/ daß es nit zu * zelen iſt. Jrer ſeynd mehr weder hewſchrecken/ daß man ſie nit zelen kan. Die dochter Egypten iſt geſchendt/ vnd dem volck von Mitternacht in die hende gegeben. Der Herr Zebaoth/ der Gott Jſrael/ ſpricht: Sihe/ ich wil heymſuchen die vnrhüwigen leut Alexandrie/ das Egypten land mit ſeinen göttern/ vnd König Pharao mit allen denen/ ſo ſich auff in verlaſſen/ vnd wil ſie denen in die hende geben/ die jnen nach dem leben ſtellen/ vnd in die hende Nabuchodonoſor des Königs von Babel vnd ſeiner knechte: vnd nach diſem/ ſpricht der Herr/ wirdt ſie bewonet werden/ wie von alters her.

† Täglöner) Fürſten/ Herren vnd Regenten/ die vmbs ſolds willen dieneten/ vnd vmb jres eignen nutzs willen regierten.

1

* erforſchen

E

Jere. 27.b

Ezech. 29.b

Ezech. 30.b Aber du mein knecht Jacob/ förcht dich nit/ vnd Jſrael verzage nit: dann ſihe/ ich wil dir auß ferren landen helffen/ vnd deinem ſamen auß dem Land ſeiner gefengniß/ vnd Jacob wirdt widder kommen/ vnd rhüwig ſeyn/ vnd * wirdt reich werden/ vñ niemand wirdt jn ſchrecken. Darumb mein knecht Jacob/ forcht dich nit/ ſpricht der Herr/ denn ich binn bey dir/ ich wils mit allen völckern/ vnder die ich dich verſtoſſen hab/ ein end machen. Mit dir aber wil ichs nit außmachen/ ſonder ich wil dich mit recht ſtraffen/ vnd dir nit ſchonen wie einem vnſchuldigen.

* alle völcker haben/ Agge. 2.a

Annotatio.

Das xlvij. Capittel.

Propheteey wider die Philiſter oder Paleſtiner/ daß ſie ſolten zerſtört werden.

Eſa. 14.c Ezech. 25.c Zoph. 2.a

A

DJß iſt das wort des Herren/ welchs zu Jeremia dem Propheten wider die Philiſter geſchach/ ehe Pharao die Stadt Gaza ſchlůg. Alſo ſpricht der Herr: Sihe/ es kommen waſſer herauff von Mitternacht/ die ſöllen zu einem flötzenden bach werden/ vnd das Land ſampt ſeiner fülle/ die Stadt ſampt iren einwonern bedecken vnd verflötzen. Die menſchen werden ſchreyen/ vnd alle Landleut heulen/ vor dem getümmel der waffen vnd des ſtreituolcks/ vor dem raſſeln der wägen/ vnd vor * der menig ſeiner räder. Die vätter haben ſich nach iren ſönen nit vmbgeſehen/ ſo gar waren ire hende erſchlagen/ von des tags wegen/ der da kompt alle die Paleſtiner zu verheeren. Vnd Tyrus vnd Zidon die zwo ſtedt ſollen zerſtöret werden/ ſampt allen iren vbrigen helffern. Dann der Herr hat die Philiſtiner verheeret/ vnd die vbrigen der Inſel Caphthor. Gaza wirdt kal werden/ Aſcalon ſampt den vbrigen ſeines Thals wirdt ſtill ſchweigen. Wie lang wiltu doch geſchlagen werden? O du ſchwerdt des Herrn/ wie lang wiltu doch vnrhüwig ſeyn/ vnd nit auffhören? Ker dich widderumb in dein ſcheyden/ vnd rhů/ vnd höre auff/ vnd ſey ſtill. Wie kanſtu aber ſtill ſitzen/ vnd auffhören/ weil dir der Herr wider Aſcalon die Stadt befelch geben hat/ vnd dich wider ſeine Meerſtedt beſtellet hat?

* trabenden ſtarcken roſſen.

B

Jere. 48.b

Das xlviij. Capittel.

Die rede des Herren wider Moab vnd ſeine ſtedte.

Eſa. 15.a 16.a 25.b Ezech. 25.b Zoph. 2.b Joſ. 13.c

A

WJder Moab redt der Herr Zebaoth/ der Gott Jſrael/ alſo: Wee der ſtadt Nebo/ dann ſie iſt zerſtört vnd geſchendet wordē. Kiriathaim iſt eyngenommen/ die feſte iſt geſchendt vnd erſchreckt worden. Moab wirdt nit mehr frölich ſeyn/ ſie haben einen böſen rhatſchlag gedacht wider Hesbon. Sie ſprechen: Kompt her/ laſſt vns

vns ſie außreutten/ daß ſie vnder der zal der Heyden nit mehr ſey. Ja du wirdſt ſtill ſeyn vnd ſchweigen/ vnd das ſchwerdt wirdt dir nachjagē. Ein jämerlich geſchrey kompt von Horonaim/ verderbung vnd groſſes mordgeſchrey. Moab iſt zerſchlagen/ verkündet das geſchrey jren kleinen kindern.

Denn ſie ziehen den weg hinauff gen Luhith mit weinen/ deñ die feinde hören ein elend mordgeſchrey den weg von Horonaim herab. Fliehet vnd errettet ewer leben/ vnd jr ſollet werden wie die dürren ſtauden in der Wüſte. Darumb daß du dich auff deine gewer vnd veſte/ vnd auff deine ſchätz verlaſſeſt/ ſoltu auch gefangen vnd eyngenommen werden. Chamos wirdt gefangen daruon ziehen/ ſampt ſeinen Prieſtern vnd Fürſten. Der verſtörer wirdt vber alle ſtedt kommen/ vnd jre keine wirdt jm entrinnen: Die thäler müſſen verderben/ vnd die ebne verwüſtet werden/ dann der Herr hats geſagt. Gebt Moab ein blümen/ dann in ſeim blühen wirdt er müſſen außziehen/ vnd ſeine ſtedt werden verwüſtet/ daß niemand darinn wonen wirdt. Verflücht ſey/ der des Herren werck farleſſig (oder vntrewlich) thůt/ vnd verflücht ſey/ der ſein ſchwerdt vor blůt verhelt. Moab iſt von jugent auff fruchtbar geweſen/ vnd hat auff ſeiner heffen gerüwet. Er ward nit auß eim vaß ins ander gegoſſen/ vnd iſt nie ins gefengnuß hingezogen/ darumb iſt jm blieben ſein geſchmack/ vnd ſein geruch iſt vnuerändert blieben.

Darumb ſihe/ es kompt die zeit/ ſpricht der Herr/ daß ich jr leut ſchicken werd/ die ſich in die Ordnung ſchicken ſollen/ vnd die lägel zerbrechen/ vnd ſie nider werffen/ vnd jre fäſſer außleeren/ vnd jre lägel zerſchlagen. Moab můß vber dem Chamos zu ſchanden werden/ wie dann auch das hauß Iſrael vber Beth El/ darauff ſich es verließ/ zu ſchanden worden iſt. Wie dörfft jr ſagen/ wir ſeynd Helden/ vnd ſtarcke kriegsleut? Moab iſt zerſtöret/ vnd jre ſtedt ſeynd verbrent worden/ jre beſte manſchafft iſt zum tod herab gefürt/ ſagt der König/ des namē Herr Zebaoth iſt. Das vmbkommen Moab iſt nahe/ daß es bald komme/ vnd jr vnglück eylet hefftig ſehr. *Habt doch mitleiden mit jr alle ſo rings vmb ſie her wonet/ vnd jren namen kennet/ vnd ſprechet: Wie iſt die ſtarcke rhůt/ vnd der *herrlich ſtab zerbrochē? Steig herab von deiner herrligkeit/ vnd ſetz dich auff die dürre/ du dochter die du zu Dibon woneſt: dann der verſtörer Moab wirdt auch zu dir hinauff ziehen/ vñ deine veſte zerreiſſen. Stell dich auff die ſtraß/ vnd ſihe auff/ du eynwonerin Aroer. Frag den flüchtigen/ vnd die entrunnen/ vnd ſprich: Was iſt geſchehen? Moab iſt geſchendt *vnd vberwunden worden. Heulet vnd ſchreiet/ ſägets an zu Arnon/ daß Moab verheeret ſey/ vnd das vrteil iſt kommen vber das land/ nemlich/ vber Holon vnd Jaheza/ vber Mephat vnd Dibon/ vber Nebo vnd das hauß Diblathaim/ vber Kiriatha Im/ vnd Beth Gamul/ vber Beth Maon vnd Kirioth/ vber Bozra/ vnd vber alle ſtedt des lands Moab/ ſie ligen ferr oder nahe. Das Horn Moab iſt abgehawen/ vnd jr arm zerbrochen/ ſpricht der Herr. Macht ſie truncken/ dann ſie hat ſich wider den Herren erhaben. Vnd er wirdt ſein hand zerſtoſſen ob jrem ſpeien/ daß auch ſie zum geſpött werde/ weil dir Iſrael auch nur ein geſpott geweſen iſt/ als ob du ſie vndern dieben funden hetteſt. Der wort halber/ ſo du wider Iſrael geredt haſt/ ſolt du gefangen hinweg gefürt werden. O jr eynwoner Moab/ verlaſſet die ſtedt/ vnd wonet in den felſen/ vnd thůnd wie die dauben/ die da niſten in den hohen löchern. Wir haben den hochmůt Moab vernommen/ Moab iſt ſehr ſtoltz/ jr hoffart/ ehrgeitz/ ſtoltze/ vnd den vbermůt jres hertzen weiß ich wol/ ſpricht der Herr/ ja jren ſtoltz weiß ich. Denn jr krafft iſt bey jr/ vnd vermag *nit thůn nach dem ſie vnderſtehet. Deßhalb werd ich vber Moab heulen/ ja vbers gantz Moab ſchreyen/ vnd vber die männer die auff der ziegelmaur ſtehen/ werden ſie klag füren/ vnd weinen. Ich werd vber dich Jaaſer du weingarten zu Sibma weinen/ deine rebſchoß ſeynd vber Meer kommen/ vnd haben biß ans Meer Jaaſer gereicht. Der verheerer iſt in deine erndte vnd weinleſen gefallen. Freud vnd frolocken iſt von dem Carmel/ vnd vom gantzen *land Moab auffgehebt/ vnd den wein hab ich auß den keltern hinweg gethon. Der weintretter wirdt fortan kein gewonlich Herbſtliedlin mehr ſingen/ von des geſchreys wegen zu Hesbon vnd Eleale/ welchs man biß gen Jahaz höret/ von Zoar an dem dreyjärigen kalb/ biß gen Horonaim. Die waſſer Nimrim aber werden auch verwüſtet. Vnd ich wil/ ſpricht der Herr/ von Moab hinweg thůn/ die auff den höhen opffern/ vñ jren göttern reuchern. Darumb ertönet mein hertz vber Moab wie ein poſaun/ vnd vber die männer die auff der zigelmaur ſtehen/ ertönet auch mein hertz wie ein dromete: dañ er hats gar vbermacht/ vnd mehr denn er vermögt hat. Darumb ſeynd ſie verdorben. Alle häupter werden kal ſeyn/ vnd alle bärt abgeſchoren. Alle hende ſeynd gebunden/ vñ seck *vmb alle lenden. Auff alle techern vnd gaſſen Moab klagt man/ daß ich hab Moab/ ſagt der Herr/ wie ein vnnützes

Eſa. 2. b
Jere. 17. b
Ezech. 19. a

Jere. 47. b

1 Reg. 12. d

*Troſtet ſie doch

*prächtlich

*verderbt

Num. 25. b

Eſa. 16. b
Jere. 49. b

*nit zu

*bawfelt

Eſa. 15. a
Ezech. 7. a

*auff alle ruckē

nützes gefeß zerbrochen. O wie iſt ſie verderbt/ wie haben ſie geheulet/ wie hat Moab den kopff ſo ſchendlich gehengt/ vñ iſt zu ſpott vnd zu eim beyſpiel worden allen denen/ ſo rings vmb ſie her wonen.

Deut.28.c Jere.49.b G Alſo ſpricht der Herr: Sihe/ er wirdt daher fliegen wie ein Adler/ vnd ſeine flügel vber Moab außbreitten. Kiriath iſt eyngenommen/ vnd die veſte gewunnen. Vnd auff denſelbigen tag wirdt der Helden hertz Moab/ gleich wie eins geberenden weibs hertz. Moab müß verderbt werden/ daß es kein volck mehr ſeyn wirdt/ denn ſie hat ſich wider den Herren erhaben. Angſt/ grüb vnd ſtrick iſt vber dir/ O du eynwoner Moab/ ſpricht der Herr. Eſa.24.a Welcher vor angſt fleucht/ der wirdt in ein grüben fallen/ vnd welcher auß der grüben ſteigt/ der wirdt im ſtrick gefangē werden. Dañ ich wil/ ſpricht der Herr/ ein jar der heymſuchung vber Moab kommen laſſen. Die vom ſtrick entflohen/ ſeynd vnderm ſchatten Hesbon geſtanden. Denn es iſt auch ein fewer von Hesbon/ vnd ein flamm von Sion außkommen/ vnd wirdt die örter Moab verbrennen/ vnd den ſcheitel der kriegs kinder. Wee dir Moab/ du volck Chamos biſt verdorben. Dann deine ſöne vnd döchter ſeynd gefangen hingefürt. Jedoch wil ich dennocht in den letſten tagen die gefengnuß Moab/ ſpricht der Herr/ widderumb wenden.

Biß hieher von dem vrteil vnd ſtraff vber Moab.

Das xlix. Capittel.

Prophecey wider Ammon/ Edom/ Damaſcon/ Kedar/ Aſor/ vnd Elam.

A Ezech.21.b 25.a Amos 1.c VBer die kinder Ammon ſpricht der Herr alſo: Hat Iſrael keine kinder/ oder iſt ſie erbloß? Warumb hat dann jr könig Gad eyngenommen/ vnd jr volck in ſeinen ſtedten gewonet. Darumb ſihe/ ſpricht der Herr/ wirdt die zeit kommen/ daß ich ein kriegsgeſchrey wider Rabbat der kinder Ammon hören laſſen wil/ daß ſie vbern hauffen geworffen/ vñ jre döchter mit fewr angeſteckt werden. Iſrael aber wirdt widderumb beſitzen die/ von denen ſie beſeſſen waren/ ſpricht der Herr. Heul du O Hesbon/ dann Ay iſt verwüſt. Schreyet jr döchter Rabbat/ vñ ſchlahet härüne ſeck vmb euch. Klagt vnd laufft an den mauren vmbher/ dann jr könig wirdt gefenglich hingefürt werden/ ſampt ſeinen prieſtern vnd fürſten miteinander. Was rhümeſt du dich der thäler? Dein thal iſt verflößt/ O du zarte dochter/ die du dich auff deine ſchätz verleſſt/ vnd ſagſt/ Wer iſt der zu mir kommen mög? Sihe/ ich wil ſchrecken vber dich bringen/ ſpricht der Herr Zebaoth/ von allen denen die rings vmb dich her ſitzen/ daß je einer B vor dem andern verſtrewet werden müß/ vnd niemand wirdt ſeyn/ der die flüchtigen annēme. Darnach aber wil ich dennocht auch die flüchtigen gefangnen kinder Ammon widder kommen laſſen/ ſpricht der Herr.

Eſa.21.b Ezech.25.b 32.f 35.a Vber Edom ſpricht der Herr Zebaoth alſo: Iſt dann kein weißheit mehr zu Theman? Oder haben ſeine kinder kein rhat mehr? Iſt jr weißheit gantz vnnutz worden? Fliehet vnd wendet euch vmb/ vnd verſchlieffet euch tieff/ jr die zu Dedan wonet/ dann ich hab das vmbkommen vber Eſau bracht/ die zeit ſeiner heymſuchung. Wenn die weinleſer vber dich weren kommen/ hetten ſie nit ein trauben laſſen ſtehen? Weren die nachtdüber vber dich kommen/ hetten ſie nit ſo vil genommen/ als jnen genūg wer geweſen? Ich aber hab den Eſau entblößt/ vnd ſein ſchlupff winckel ſo gar entdeckt/ daß er ſich nimmer verſtecken mag. Sein ſame/ ſeine brüder vnd nachpauren ſeynd verheeret/ daß jr keiner mehr iſt. Verlaſſ deine wäißlin/ ſo wil ich ſie beym leben behalten/ vnd deine witwin werden auff mich verhoffen.

C Jere.25.b Ezech.9.b 1.Pet.4.c Dann alſo ſpricht der Herr: Sihe/ die den kelch zu trincken nit verſchuldet hetten/ die haben jn müſſen trincken/ vnd du woltеſt vngeſtrafft daruon kommen? Du wirdſt nit vngeſtrafft daruon kommen/ ſonder wirdſt auch müſſen trincken. Denn ich hab/ ſpricht der Herr/ bey mir ſelbs geſchworen/ daß Bozra zu einer einöde/ ſchand/ verwüſtung/ vñ flüch werden müß/ vnd alle jre ſtedt zu ewigwerender verwüſtung. Ich hab ein gerücht gehöret vom Herrn/ vnd er hat ein bottſchafft zu den Heyden geſchickt: Verſamlet euch/ vnd Abd.1.c kompt her wider ſie/ macht euch auff zum krieg. Dann ſihe/ ich hab dich klein gemacht vnder den Heyden/ vnd veracht vnder den menſchen. Dein vermeſſenheit vnd vbermüt Jere.48.b deines hertzen habē dich verfüret/ der du in felſen klüfften woneſt/ vnd das hoch gebirg vnderſteheſt eynzunemmen. Ob du ſchon dein Amos 9.a neſt ſo hoch machteſt/ als ein Adler/ ſo wil ich dich deñocht/ ſpricht der Herr/ herab ſtürtzen. Alſo müß Edom wüſt werden/ daß alle ſo da Jere.18.c 19.b 50.b furüber gehen/ ſich verwundern/ vnd * pfeiffen werden vber alle jre plage/ gleich wie dann * pfeifen D Sodom vnd Gomorrha/ ſampt jren nachpauren/ ſpricht der Herr/ vmbkeret ſeynd. Gen.19.c Niemand wirdt da bleiben vnd wonung haben/ vnd keines menſchen kind da wonen. Nimm war/ er wirdt herauff kommen gleich wie ein Lew kompt von dem ſtoltzen Jordan/ wider die not * feſte ſchonheit. Dann ich wil * wonung jn eylends vber ſie bringen/ vnd zu jr laſſen lauffen. Vnd wer iſt der außerwelt/ den ich darzu verordnen werd/ den ich jr zum hauptmann

Jerr 50.b mann ſetz? Denn wer iſt mir gleich? Wer iſt/ der mich wirdt leiden mögen? Wer iſt der hirt/ der mir widerſtehen kan?

Pſal.136.b So höret nun den rhatſchlag des Herren/ den er vber Edom angeſchlagen/ vnd die gedancken/ die er vber die eynwoner Theman gedacht hat. Gewiß werden ſie die † hirten knaben zerſchleiffen/ vnd jre wonung zerſtören. Das erdreich wirdt von dem knall jres fals erdbidmē/ vñ jr jämerlich geſchrey wirdt man am Roten meer hören. Sihe/ er wirdt herauff ziehen wie ein Adler/ vnd herzu fliegen/ vnd ſeine flügel vber Bozra außbreitten/ vnd auff dieſelbige zeit wirdt der Helden hertz zu Edom/ gleich wie eins geberenden weibs hertz ſeyn.

† hirtē knaben) das kriegsvolck

Jerr.48.f E

Eſa.17.a Amos 1.a Vber Damaſcon: Hemath vnd Arpad ſeynd geſchendt. Dann ſie haben ein böß gerücht gehört/ vnd ſeynd verzagt worden. Am Meer her beſorgen ſie ſich ſo ſehr/ daß ſie nit rhů mögen haben. Damaſcon iſt verzagt vnd matt worden/ ſie hat ſich zur flucht gewendt/ das zittern hat ſie erwiſcht/ angſt vnd ſchmertzen ſeynd ſie ankommen wie ein geberende. Wie haben ſie die löbliche vñ fröliche Stadt verlaſſen? Darumb müſſen jre *jüngling auff jren gaſſen fallen/ vnd alle jre kriegsleute vndergehen zur ſelbigen zeit/ ſpricht der Herr Zebaoth. Vnd ich wil die mauren Damaſcon mit fewr anſtecken/ das wirdt die * zynnen Benhadad freſſen (oder verzeren.)

*beſte mañſchafft

*pallaſt

Eſa.21.a Vber Kedar/ vnd die Königreich Hazor/ die Nabuchodonoſor der König von Babel geſchlagen hatt/ ſpricht der Herr alſo: Wolauff/ ziehet herauff gen Kedar zu/ vnd verheeret die kinder gegen Morgen. Jre hütten vnd herden werden ſie gefangen hinfüren/ jre *plahen/ jre geſchirr vnd Camelen werden ſie mit jnen nemen/ vnd darbey vmb vnd vmb forcht vber ſie außſchreyen: Fliehet/ vnd hebt euch flucks daruon/ verſchlieffet euch tieff in die hülen/ jr eynwoner Hazor/ ſpricht der Herr. Denn Nabuchodonoſor der König von Babel hatt rhatſchlag vber euch/ vnd gedancken wider euch gehabt.

F

* gezelte oder gerichte

Macht euch auff/ vnd ziehet zu ein volck dem nichts mangelt/ vnd ſicher wonet/ ſpricht der Herr. Sie haben weder porten noch rigel/ vnd wonen allein. Jre Camelen wirdt man rauben/ vnd die menge jres viehes genommen werden. Sie aber wil ich zerſtrewen in alle winde/ zu denen die jr har abgeſchnitten haben/ vnd beſchoren ſeynd/ vnd von allen jren orten her/ jr vmbkommen vber ſie bringen/ ſpricht der Herr. Hazor

) müß zur Trachen wonung vnd zu ewigbleibender Wüſte werden/ daß niemand daſelbſt bleiben/ vnd keins menſchen kind daſelbſt wonen wirdt.

Das iſt des Herren wort/ welchs zu Jeremia im anfang des Königreichs Sedechie/ des Königs in Juda/ wider † Elam geſchach/ vnd ſprach: Alſo ſpricht der Herr Zebaoth: Sihe/ ich wil den bogen Elam/ vnd jr furnembſte macht zerbrechen/ vnd die vier winde/ von den vier orten des himels vber ſie kommen laſſen/ vnd wil ſie in alle diſe winde laſſen zerſtrewen. Es můß auch nirgent kein volck ſeyn/ zu denen die flüchtigen auß Elam nit kommen werden. Jch wil Elam verzagt machen vor ſeinen feinden/ die jrem leben nachſtellen/ vnd vnglück vber ſie bringen/ nemlich/ meinen grimmigen zorn/ ſpricht der Herr. Das ſchwerdt wil ich jnen nachſchicken/ biß ich ſie gantz vertilge. Jch wil meinen ſtůl in Elam ſetzen/ vnd die König vnd Fürſten daſelbſt vmbbringen/ ſpricht der Herr. Jedoch ſo wil ich dennocht in den letſten tagen/ die gefangnen von Elam widderbringen/ ſpricht der Herr.

G

Ezech.32.b Dan.8.a † Elam) Die Perſer

Das I. Capittel.

Das wort des Herren wider Babylon.

Dißiſt das wort/ welches der Herr durch Jeremiam den Propheten vber Babel vnd das Land der Chaldeer geredt hat: Sagents an vnder den Heyden/ vnd laſſents hören/ werfft ein panier auff/ verkündigts vñ verhaltents nit: ſprecht/ Babylon iſt gewonnen/ Bel iſt geſchendt/ vnd Merodach zerbrochen worden. Jre abgöttiſche bildwerck ſeynd geſchendt/ vnd alle jre abgötter zerbrochen. Denn es wirdt ein volck von Mitternacht wider ſie herauff ziehen/ welches jr Land alſo wirdt verwüſten/ daß niemand da wonen wirdt. Leut vnd viehe haben ſich auffgehebt/ vnd daruon gemacht. Auff dieſelbige zeit vnd tag/ † ſpricht der Herr/ werden die kinder Jſrael/ ſampt den kindern Juda kommen weinende/ vñ eylends werden ſie herziehen/ vnd den Herren jren Gott ſůchen. Sie werden zu Sion nach dem weg fragen/ dahin werden ſie kommen/ ja ſie werden kommen/ vnd ſich an den Herren hencken/ mit einem ewigen bund/ des nimmermehr vergeſſen wirdt.

A

Eſa.13.a 47.a Jerr.25.b 51.a

Eſa.46.a Dan.5.a

1.Eſd.1.a Das iſt die heymfart auß Babel durch König Cores erlaubt.

Mein volck iſt ein verloren heerd worden/ jre hirten haben ſie verfüret/ vnd vrſach geweſen/ daß ſie hin vnd her gelauffen ſeynd. Sie ſeynd von dem berg zu dem bühel gangen/ vnd jres pferchs vergeſſen. Alle die ſie ankamen/ haben ſie gefreſſen. Vnd jre feind ſprachen: Wir verſündigen vns nit an jnen/ darumb daß ſie haben wider den Herren geſündiget/ der ein zierde iſt der gerechtigkeit/

B

Jerr.23.a Ezech.26.f

vnd ein hoffnung jrer vätter. Hebt euch hinweg von Babel/ ziehet auß dem läd der Chaldeer/ vnd seyt wie die Böck vor der heerde.

Jere.50.g Dann sihe/ ich wil einen hauffen grosser völcker vom land der Mitternacht erwecken/ vnd jn wider Babel herauff bringen/ der sich wider Babel rüsten/ vñ sie also eynnemen wirdt. Sein pfeil ist wie ein pfeil eines starcken todtschlagenden manns/ wirdt nit fälen. Der Chaldeer land müß beraubt werden/ vnd alle jre räuber sollen satt werden/ spricht der

Esa.47.d Herr/ darumb daß jr euch frewet vnd rhümet/ da jr mein erbteil plündert/ vnd vber sie fielend/ wie die kälber vber das graß/ vñ schrieend wie die ochsen. Ewer mütter ist gantz zu

C schanden worden/ vnd die euch geboren hat/ dem staub verglichen. Sihe/ sie ist das nachgültigst vnder allen völckern/ wüst/ vngengig vnd dürr. Von dem zorn des Herren wirdt niemand mögen bey jr bleiben/ sonder wirdt

Jere.18.a 19.49.c gantz zur einöde werden. Alle die fur Babel hingehen/ werden sich verwunderen/ vnd

*pfeifen vber alle jre plagen *pfeiffen. Rüstet euch vmb vnd vmb wider Babel. O jr alle bogenschützen/ schiesset auff sie/ sparet keinen pfeil/ dann sie hat wider den Herren gesündiget. Schreyet wider sie/ sie hat jr hand vmb vnd vmb außgestreckt/ jr grundfeste seynd gefallen/ vnd jre mauren seynd abgebrochen/ dann das ist des Herren rach. Rechet euch

Exod.21.d Leuit.24.d Joel.3.b Apoc.18.b *des beleidigers. an jr/ vnd wie sie gethan hat/ also thüt auch jr. Schlahet den säer von Babel zu hauffen/ vnd den mit der sicheln zur ernd zeit/ vor dem schwerdt *der tauben. Ein jeder wend sich zu seinem volck/ vnd fliehe in sein heymet.

Jsrael ist ein verstrewet heerd/ die die Lewen verjagt haben. Zum ersten hat sie der

4.Reg.18.c Esa.10.a König auß Assyrien gefressen/ darnach hat

4.Reg.25.b jnen der König von Babel Nabuchodonosor jre beine gantz *genommen. Darumb sagt

*zerstossen D der Herr Zebaoth/ ein Gott Jsrael/ also: Sihe/ ich wil den König von Babel/ vnd sein Land eben heymsuchen/ wie ich den König

4.Reg.19.g Esa.14.d auß Assyrien heymgesucht hab/ vnd Jsrael werd ich widderumb an sein wonung bringen. Carmel vnd Basan sollen geweydet werden/ vnd jr seel wirdt auff dem gebirg Ephraim vnd Galaad ersettigt. Zu derselbigen zeit/ vnd in denselbigen tagen/ spricht

Jere.51.a der Herr/ wirdt man die missethat Jsrael suchen/ vnd nit finden/ vnd die sünd Juda wirdt nirgent vorhanden seyn. Dann ich wil denen/ so ich vberbleiben laß/ verzeihen.

Ziehe hinauff wider das herrschend Land/ vnd such heym seine eynwoner. Zerstör vnd zerschlag zu todt was dahinden bleibt/ spricht der Herr/ vnd thů nach allem dem/ wie ich dir befolhen hab. Es ist ein Kriegsgeschrey vnd grosser jamer im land. Wie kompt es/ daß der hammer des gantzen erdreichs so gar zerbrochen vnd *zerschlagen ist? Wie ists nun *zertruischt Babel gangen/ daß sie so wüst vnder allen völckern worden ist? Jch hab dich in strick gelegt/ O Babel/ vnd bist vnuersehens gefangen worden. Man hat dich gefunden vnd ergriffen. Dann du hast den Herren erE zürnet. Der Herr hat seinen *schatz auff- *schreim gethon/ vnd die waffen seines zorns herfur gezogen. Dann diß ist das geschäfft des Herren Zebaoth im land der Chaldeer. Jr von eussersten orten kompt her wider sie. Thůt auff/ daß die außziehen mögen/ die sie zertretten. Raumet die stein auß dem weg/ vnd macht hauffen/ vñ schlagt sie zu todt/ vnd lasst nichts vberbleiben. Erwürget alle jre starcken männer/ fürent sie hinab zum tod. Wee jnen/ dann der tag vnd zeit jrer heymsuchung ist vorhanden.

Man höret ein geschrey der flüchtigen/ vnd der so entrunnen seynd auß dem land Babel/ daß sie zu Sion die rach des Herren vnsers Gottes/ vnd die rach seines tempels ansagen. Rüffet vielen/ daß sie gen Babel ziehen/ allen bogenschützen/ belägert sie vmb vnd vmb/ damit niemand entrinnen möge. Widergeltet jr nach jrem *verdienst/ vnd thůt jr in allen *jren werdingen wie sie gethan hat. Dann sie hat sich cken Jere.50.c wider den Herren/ wider den heiligen Jsrael Apoc.18.b gesetzt vnd auffgericht. Darumb sollen jre beF ste Jüngling auff jren gassen fallen/ vnd alle jre kriegsleut zur selbigē zeit/ spricht der Herr/ gedempfft werden. Sihe/ du stoltzer/ ich wil an dich/ spricht der Herr Zebaoth/ dann dein tag vnd die zeit deiner heymsuchung ist vorhanden. Denn wirdt der stoltz straucheln vnd fallen/ vnd niemand haben der jm auffhelff. Jch wil in seinen stedten ein fewr anstecken/ welchs alles/ so vmb vnd vmb ist/ *verzeren *fressen müß.

Also spricht der Herr Zebaoth: Die kinder Jsrael vnd Juda/ leiden miteinander gewalt. Alle die sie gefangen haben/ halten sie/ vnd wöllen sie nit lassen. Doch ist jr erlöser starck/ Herr Zebaoth ist sein Name. Er wirdt jr sach wol mit recht vertedigen/ daß er das land erbidmen mache/ vnd die eynwoner zu Babel erzitterend. Ein schwerdt wirdt vber die Chaldeer kommen/ spricht der Herr/ vnd vber alle so zu Babel wonen/ sampt jren Fürsten vnd weisen. Ein schwerdt wirdt vber jre weissager kommen/ die sollen zu narren werden. Ein schwerdt wirdt vber jre helden kommen/ daß sie sich förchten werden. Ein G schwerd wirdt vber jre pferd vnd wägen kommen/

men/ vnd vber alles gemein volck/ so vnder jnen wonet/ daß sie als weiber werden. Ein schwerdt wirdt kommen vber jre schätz/ daß sie geplündert werden. Trücknie wirdt vber jre wasser kommen/ daß sie versehen: dann es ist ein götzen land/ vnd rhümen sich der wunder. Darumb werden die Schlangen
i wildkatzen vnd *Waldmännlin/ vnd junge Straussen darinnen wonen. In ewigkeit wirdt man dahin nimmermehr weder hausen noch wonung haben/ soll auch ewiglich nimmermehr gebawet werden/ gleich wie Gott Sodom vñ Gomorrha/ sampt jren nachbauren/ spricht der
Gen.19.d Herr/ vmbkeret hat/ daß niemand mehr daselbst bleibt/ vnd keins menschen kind mehr darinnen wonet.

Jere.50.b Dem.28.c Sihe/ es kompt ein volck von Mitternacht/ ja ein groß volck/ vñ vil könig werden von dem enden der erden sich auffmachen. Bogen vnd schilt werden sie ergreiffen: es ist
H ein grewlich volck/ daß sich nit erbarmet. Jr stimm prauset wie das meer/ sie kommen auff pferden geritten wolgerüstet/ wie die Kriegsleut/ wider dich o dochter Babel. Der König von Babel hat nur gehört von jnen sagen/ vnd seynd jm seine hende entsuncken: angst vnd schmertzen ist jn ankommen/ wie ein gebarende.

Nun war/ er wirdt herauff kommen/ gleich wie ein Lew von dem stoltzen Jordan kompt/
k wonung wider die feste *schönheit/ dann ich wil jn eylends vber sie lauffen lassen. Wer ist der außerwelt/ den ich jr wil furgesetzen? Denn wer ist
Jere.49.b mir gleich? Wer ist der mich leiden kan? Oder wer ist der hirt/ der mir widerstehen wöll?

So höret nun des Herren rhatschlag/ den er vber Babel angeschlagen/ vnd die gedancken/ die er vber der Chaldeer Land gedacht hat. Gewiß werden sie die hirten knaben zerschleiffen/ vnd jre wonungen mit jnen zerbrechen. Das erdreich wirdt erbidmen vor dem knal/ so Babel gefangen wirdt/ vñ jr geschrey wirdt vnder den Heyden gehört werden.

Das lj. Capittel.

Daß Babylon vmb der abgötterey willen solt gantz verheeret vnd verstöret werden/ vnd daß Jeremias diß beschrieben hatt.

A Jere.25.b 50.a Alſo sagt der Herr: Jch wil vber Babel vnd vber jre eynwoner/ die jr hertz wider mich erhebt vnd gesetzt haben/ wie einen schedigen wind erwecken. Jch wil auch wänner vnder sie schicken/ die sie wannen vnd jr land verderben werden: denn sie werden vmb vnd vmb wider sie kommen am tag jres vnglücks. Es sollen jre bogenschützen nit schiessen mögen/ vnd welcher ein panzer hatt/ sich
l jrer besten maßschaffe nit wehren können. Jr solt *jren jünglingen nit verschonen/ sonder all jr heer erschlagen/ daß die erschlagenen im land der Chaldeer fallen/ vnd die *verwundten auff jren gassen.
* erstochnen Dann Jsrael vnd Juda seynd nit verlassen Jere.50.d wittwer von jrem Gott/ vnd von dem Herren Zebaoth. Aber jr land ist voller Sünd von dem Heiligen Jsrael.

Esa.48.b Fliehet hinweg von Babel/ damit ein jeglicher sein *leben errette/ * Jr solt nit schweigen zu jrer sünde. Dann diß ist die zeit der Rach des Herren/ der jr widdergeltung thün wil. Der güldin Kelch Babylon stehet in des Herren hand/ vnd macht truncken alles erdreich. Alle Heyden haben von jrem Wein
B getruncken/ darumb seynd sie toll worden. Apoc.14.b Babel ist * schnell gefallen vnd zerknitschet worden. Heulet vber sie/ nemet *salben zu jrem schmertzen/ ob sie villeicht möcht gesundt werden. Wir haben Babel wöllen gesundt machen/ aber sie ist nit gesundt worden. So wöllen wir sie nun verlassen/ vnd wöllen vnser jeglicher in sein heymet ziehen/ dann jr
* vrteil *straff rächt biß an Himmel/ vnd erhebt sich biß an die wolcken hinauff. Der Herr hat vnsere gerechtigkeit an tag gebracht. Wolauff/ lasst vns zu Sion das werck des Herren vnsers Gottes ansagen. Scherpffet die pfeile/ vnd stosset die köcher voll. Der Herr hat den geist der Königen auß Media erweckt/ vnd Judic.7.c sein sinn stehet jm wider Babel/ sie zu verder- 2.Reg.11.c ben. Dann diß ist die rach des Herren/ vnd seines tempels.

Werffet auff ein panier auff den mauren Babel. Sterckend die schildwacht/ setzt scharwächter/ vnd setzet hinderhüt/ dann der Herr nimpt jm etwas fur/ vñ was er wider die eynwoner Babel geredt hat/ das wirdt er auch
C thün. Du die an vilen wassern wonest/ vnd grosse schätz hast/ dein end ist kommen/ vnd das
k elenmäß deines geitzes *füßmaß deiner abschneidung. Der Herr Zebaoth hat bey jm selbs geschworen/ vnd gesprochen: Jch wil dich mit menschen füllen/ als werens keferen/ vnd es wirdt ein Herbstliedlin vber dich gesungen werden. Jere.22.d

Der das Erdreich durch sein krafft gemacht hat/ vnd den vmbkreiß der Welt durch seine weißheit bereit/ vnd die Himmel durch seine fursichtigkeit außgespannet hat.

So bald er seine stim̃ hören lässt/ so wirdt groß wasser am himel. Er zeucht die nebel auff Psal.134.b vom ende der erden. Er machet die blitzen zu rägen/ vñ zeucht den wind herfur auß * heimlichen orten/ da sie behalten werden.
* seine schreinen oder schätzen.

Alle menschen seynd narren mit jrer kunst/ vnd alle die abgöttische bild giessen/ seynd mit dem bild zu schanden worden/ darumb daß jr gegossen abgöttisch götz betriegerey ist/ vnd kein athem in jnen ist.

Es seynd vnnütze werck/ vnd spots werth/

vnd zu der zeit jrer heimſuchung werden ſie vmbkommen.

Aber der teil Jacob iſt jnen nit gleich: denn der alle ding erſchaffen hat/der iſt: vnd Iſrael iſt die rhůt ſeines erbteils/ Herr Zebaoth iſt ſein Namm.

Du zerſchlegſt mir die kriegswaffen/ſo wil ich die völcker in dir zerſchlagē/vnd deine königreich in dir verderben. Roß vnd reutter wil ich in dir zerſchlagen/ſampt dem wagen vnd der drauff fert. Ich wil weib vnd mann/ jungs vnd alts/junge geſellen vnd jungfrawen in dir zerſchlagen. Ich wil auch den hirten mit ſeiner heerd/den bawmann vnd ſein viehe/Fürſten vnd öberen gewalt in dir zerſchlagen. Vnd ich wil (ſpricht der Herr) der ſtadt Babel vnd allen eynwoneren der Chaldeer land/ alle jre boßheit/die ſie an Sion vor ewern augen begangen haben/ widergelten.

E Sihe/ich wil an dich du ſchedlicher berg/ ſpricht der Herr/ du der alles land verderbeſt. Ich wil mein hand wider dich außſtrecken/vnd dich von den felſen herab weltzen/ vnd auß dir ſo einn außgebrennten berg machen/ daß man nit ein eckſtein/ noch grundſtein von dir nemen möcht/ ſonder du ſolt ewiglich (ſpricht der Herr) wüſt vnd verderbet ſeyn. Werffet auff ein panier im Land. Blaſet mit poſaunen vnder den Heyden.

* heiligent oder ſtercken Verhetzet die *Heyden wider ſie/rüſſet wider ſie die könig Ararat/Minni/ vnd Aßkenas/vnd beſtellet Hauptleute wider ſie. Bringet ſo ein groſſen hauffen roß wider ſie/als werens keferen die angel haben. *Rüſtet die Heyden wider ſie/ die könig auß Media/ ſampt jren fürſten vnd allen jren herren/ja das gantz land jrer herrſchafft. Das land můß erbidmen vnd erſchrecken/ dann des Herren gedancken iſt wider Babel erwachet/ daß er das land Babel zur wüſte mach/ daß niemand mehr drinnen wonen mög. Die helden von Babel werden des kriegs abſtehen/vnd

* heiliget

F ſich in jrer gewar halten. Jr macht iſt verſchwunden/vnd ſeynd wie die weiber worden. Jre wonungen ſeynd verbreñt/ vnd jre rigel zerbrochen. Es laufft je einer dem andern entgegen/ vnd bekompt je ein bot dem andern/ dem könig von Babel die botſchafft zu bringen/ daß ſein ſtadt biß auffs hinderſt eyngenommen ſey. Die fürt ſeynd verlegt vnd eyngenommen/ die ſee ſeynd außgebrennt/ vñ die kriegsleut ſeynd vbel erſchrocken.

Dann alſo ſpricht der Herr Zebaoth/ der Gott Iſrael: Die dochter Babel iſt wie ein tennen/darauff man ſchier dröſchen wirdt/ es iſt noch ein kleine weil auff die zeit jrer ernd. Nabuchodonoſor der könig von Babel hat mich gefreſſen vnd verſchlunden. Er hat mich zu eim leeren geſchirr gemacht. Er hatt mich verſchlunden wie ein Trach/ vñ ſeinen bauch mit meiner zärte gefüllt/ vñ hat mich verſtoſſen. Nun aber ſpricht die eynwonerin Sion/ Jr freuel wider mich/ vnd mein fleiſch vber Babel/ vnd mein blůt/ ſpricht Jeruſalem/ vber die ſo im Chaldeer land wonen.

Darumb ſpricht der Herr alſo: Nuñ war/ G ich wil deine ſachen mit recht außfüren/ vnd dich an jnen rächen. Jr meer wil ich trucknen/ vnd jre waſſer *quellen verſeihen laſſen: Babel ſoll zu eim ſtein hauffen/vnd zu einer Trachen wonung werdē/ zu einer verwunderung vnd *anpfeiffen/ daß ſo gar niemand darinn wonet. Sie ſollen ſamptlich brüllen wie die Lewen/ vnd wie die jungen Lewen jr börſten außwerffen. Ich wil jnen jre trincken in der hitz auffrichten/vnd wil ſie truncken machen/ daß ſie in eiñ tieffen ſchlaff fallen/ vnd denn eines ewigen ſchlaffs ſchlaffen/ auß dem ſie nimmermehr erwachen/ ſpricht der Herr. Ich wil ſie herab füren zur metzung wie die ſchaf/ vnd wie die wydder vnd böck. Wie iſt Seſach gewunnen/ vnd die berümpte in aller welt eyngenommen? Wie iſt nun Babel ſo gar vnder den Heiden zur verwunderung worden? Das meer iſt vber Babel auffgangen/ vnd hat ſie mit ſeinen vielen wellen bedeckt. Jre ſtedt ſeynd zur verwunderung worden/vnd zu eim trucknen vñ wüſten land/zum land in dem niemand wonet/vnd keines menſchen kind dafurüber wandlet.

* brunnen

* verpfeiffung

Jere. 51.b

Jch wil den Bel zu Babel heymſůchen/vñ H das er hat verſchlundē/ im auß dem maul herauß reiſſen/ daß die Heiden fortan nit mehr zu jm lauffen werden. Denn es werden auch die mauren Babel fallen.

Ziehet herauß mein volck von Babel/daß ein jeglicher ſein ſeel vor dem grimmigen zorn des Herren errette/ vnd ewer hertz nit weich werde/daß jr euch von dem geſchrey das man im land hören wirdt/ nit entſetzt/ Dann es wirdt ein geſchrey in dem jar aufferſtehen/ vnd darnach im andern jar aber ein geſchrey. Freuel wirdt im land ſeyn/ vnd je ein gewaltiger wider den andern gewaltigen auffſtehē. Darumb ſihe/es wirdt die zeit kommen/ daß ich die abgöttiſchen götzen Babel heymſůchen werd/ vnd jr gantz land ſoll zu ſchanden werden/ vnd alle jre erſchlagnen werden mitten im land fallen. Himel vnd erd/ ſampt allem ſo darin iſt/ wirdt ſich frewen vber Babel/ daß die verheerer von Mitternacht wider ſie kommen/ ſpricht der Herr. Vnd wie Babel die erſchlagnen in Jſrael gefellt hat/ alſo ſollen auch im gantzen land zu Babel/ die erſchlagnen gefellet werdē. Jr die dem ſchwerd

ent-

entrunnen seydt/ kommet vnd stehet nit still.
J Gedenckt des Herren in ferren Landen/ vnd
lasst euch Jerusalem im sin ligen. Wir seynd
geschendt/ weil wir solche schmach vernomen
haben. Schand hat vnsere angesicht bedeckt/
dieweil frembde vber das heilige des hauss des
Herren kommen seynd.

Darumb sihe/ es wirdt die zeit kommen/
spricht der Herr/ daß ich die abgöttische gö-
tzen zu Babel heymsuchen wil/ vnd die ver-
wundten sollen im gantzen land ersewfftzen.
Vnd ob schon Babel hinauff biß an himel
flöhe/ vnd jr stercke in der hohe fest machet/
dennocht sollē verheerer von mir vber sie kom-
men/ spricht der Herr. Man höret ein ge-
schrey von Babel/ vnd eiñ grossen jamer vom
K land der Chaldeer. Daß der Herr hat verhee-
ret Babel/ vnd verderbt jre grosse prächtige
stim̃/ jre flüß werdē erschallē/ wie viel wasser.
Jre stim̃ hat jren schall geben. Dann der ver-
heerer ist kommen vber Babel: jre heldē seynd
gefangen/ vnd jre bogen zerbrochen. Denn der
Herr ist ein starcker rächer/ wirdt jnen fleissig
widergeltnuß thün. Ich wil jre Fürsten vnd
Jer.51.g weisen/ jre Hauptleut vnd herren/ sampt jren
stärcken/ truncken machen/ daß sie eins ewi-
gen schlaffs entschlaffen/ darauß sie nimmer-
mehr erwachen/ hat der König gesagt/ des
namm Herr Zebaoth ist.

Also spricht der Herr Zebaoth: Die sehr
dicke mauren der grossen stadt Babel sollē von
grund vndergraben werden/ vnd jre hohe por-
ten mit fewr verbrant. Der Heydē vñ der völ-
cker mühe vñ arbeit wirdt verloren seyn/ vnd
wirdt dem fewr zu theil/ vnd verzert werden.

L Das ist das wort/ welchs Jeremias d' Pro-
phet/ Seraie dem son Nerie des sons Maha-
sie befolhen hett/ do er mit Sedechia dem kö-
nig in Juda gen Babel zohe im vierdē jar seins
a das fridsa- mer fürst reichs. Seraias aber war ein fürst *vnder den
Propheten. Vnd Jeremias schrieb alles vn-
glück so vber Babel komen solt/ zusammen in
ein büch/ alle dise wort/ die wider Babel ge-
schrieben seynd/ vnd sprach zu Seraia: Weñ
du gen Babel kompst/ vnd sehen vnd lesen
wirdst alle dise wort/ soltu also sagē: O Herr/
du hast wider dises ort geredt/ du wöllests auß-
reutten/ also/ daß weder leut noch viehe drinn
bleiben möge/ sonder ewiglich wüst sey. So
du dann diß büch gar außgelesen hast/ so solt
du eiñ stein daran binden/ vnd mitten in den
fluß Euphrat werffen/ vñ sprechen: Also soll
Babylon versenckt werden/ vnd nimmermehr
auffkomen von dem vnglück/ das ich vber sie
bringen wil/ sonder gantz vergehen.

Biß hieher gehen die wort
die Jeremias geredt hat.

Das lij. Capittel.

Wie Jerusalem gewunnen/ geplündert/ vnd verbrent/ der könig Sedechias gefangen/ vnd jm sein augen außge-
stochen wurden/ vnd der könig Joiakim widder auß dem
gefengnuß kame.

SEdechias war ein vnd zwentzig jar A
alt/ da er König ward/ vnd regiert zu 4.Reg.24.b
Jerusalem eilff jar. Sein mütter hieß
Hamital ein dochter Jeremia von * Libna. * Lobna
Vnd er thet das dem Herren vbel gefiel/ ge-
rad wie Joiakim gethan hett. Dann des Her-
ren zorn gieng vber Jerusalem vnd Juda/ biß
er sie von seinem angesicht verwarff. Vnd
Sedechias fiel ab vom König zu Babel. Vñ
es geschach im neunden jar seines König- 4.Reg. 25.b
reichs/ am zehenden tag des zehenden mo- Jere.39.b
nats/ kam Nabuchodonosor der könig von
Babel/ er vnd all sein kriegsheer wider Jeru-
salem/ vnd belegerten sie/ vnd beschantzten sie
rings vmbher. Also ward die stadt biß ins
eilffte jar des königs Sedechiz belegert. Aber
am neunden tag des vierden monats/ nam
der hunger in der stadt vberhand/ daß das
landvolck kein brot mehr hett. Vnd die stadt B
ward auffgebrochen/ vnd alle kriegsmänner
flohen bey der nacht auß der stadt/ durch den
weg der porten zwischen den zweyen mauren/
vnd füret zu des königs garten zu. Aber die
Chaldeer lagen vmb die stadt/ disc aber flohen
zur *wüste. Da jagt der Chaldeer kriegsheer * dem flach-
dem König nach/ vnd ergriffen Sedechiam feld zu
in der *wüste bey Jericho/ vnd all sein kriegs- * im flach-
volck flohe von jm. Sie aber fiengen den Kö- feld zu Je-
nig/ vnd fürten jn hinauff zum König von richo/
Babel gen Riblath im land Hemath/ vnd er
sprach * ein vrteil vber jn. Da ließ der König * redet mit
von Babel die sön Sedechie vor seinen augen jm vom
erwürgen/ sampt allen Fürsten auß Juda/ die rechten
tödtet er zu Riblath. Dem Sedechia aber ließ
er die augen außstechen/ vnd band jn mit ket-
ten/ vnd der König von Babel fürt jn mit jm
gen Babel/ vnd legt jn in ein gefengnuß biß
er starb.

Aber am zehenden tag des fünfftē monats/ C
das ist das neunzehend jar Nabuchodonosor
des königs von Babel/ kam * Nebusar Adan * Nabuzar-
der Feldhauptmann/ der vor dem König von dan
Babel dienet/ gen Jerusalem/ vnd verbrant
das hauss des Herren/ vnd das hauss des Kö-
nigs/ sampt allen andern heusern zu Jerusa-
lem/ vnd alle grosse heuser verbrant er mit
fewr. Vñ das gantz kriegsheer der Chaldeer/
das bey dem Feldhauptmann war/ risse alle
mauren rings vmb Jerusalem her/ zu boden.
Auß dem armen volck aber/ sampt anderm
volck das vberig in der stadt war/ vñ die flüch-
tigen die zum Könige von Babel geflohē wa-
ren mit anderm gemeynen volck/ fürt * Ne- * Nabuzar-
dan

busar Adan der Feldhauptmañ gefangen hinweg: doch von den armen auß dem land ließ
* Nabuzardan *Nebusar Adan der Feldhauptmañ eins teils bleiben/ weingärtner vnd ackerleute.

D Aber die ehrine seul am hauß des Herren/ vñ die gestül/ vnd das ehrin meer das am hauß des Herren war/ zerbrachen die Chaldeer/ vñ fürten all jr ertz gen Babel/ vnd die häfen/ die
*schauffeln oder häfen *frewel/ vñ die musickgezeug/ messer/ becken/ löfflen/ vñ all ehrine geschirr/ damit man diener/ fürten sie hinweg. Darzu nam der Feldhauptmann die becher/ die räuchpfannen/ vñ becken/ häfen/ leuchter/ löffel vñ schalen/ alles was güldin vnd silberin war/ zwo seulen/ das
3. Reg. 7. ein meer/ vnd die zwölff ehrinen rinder/ die an statt des gestüls stündten/ die der König Salomon gemacht hett zum hauß des Herren. Das ertz aller diser geschirren war so gar vil/ daß es nit zu wiegen war.

Die seulen aber war ein jegliche achtzehen ellen hoch/ vnd ein schnür gieng drumb her zwölff ellen lang. Jr dicke war vier zwerch finger/ vnd inwendig hol/ vnd ein ehrinner knopff stündt auff jeglicher seul/ deren ein jeder fünff ellen hoch war. Reiffe vnd Granatäpffel waren oben auff dem knopff gerings
E herumb von eitel ertz. Sechs vnd neuntzig Granatäpffel hiengen dran: aller Granatäpffel waren hundert an eim reiffen rings herumb.

Vnd der Feldhauptmann nam den öbersten priester Seraiam der ersten ordnung/ vñ den priester Zephoniam auß der andern ordnung/ vnd drey Thürhüter/ vnd einen Kämmerling auß der stadt/ der vber die Kriegsleut gesetzt war/ vnd siben männer/ die stäts vor dem König gewesen waren/ die in der stadt ergriffen wurden/ vnd Sepher den Musterherren/ der das volck im land mustert/ vnd sechtzig mann vom Landvolck/ die man in der stadt ergriff. Dise nam * Nebusar Adan der Feldhauptmann/ vnd füret sie zum König von Babel gen Riblath/ vnd der König von Babel schlůg sie zu todt zu Riblath im land Hemath. Also ward Juda hinweg auß seinem land gefürt. * Nabuzardan

Diß ists volck/ welchs Nabuchodonosor hinweg gefürt hat im sibenden jar/ nemlich/ drey tausent vnd drey vnd zwentzig Jüden. Im achtzehenden jar aber füret Nabuchodonosor hinweg von Jerusalem/ acht hundert vnd zwo vnd dreissig seelen. Im drey vnd F
zwentzigsten jar Nabuchodonosor fürt * Nebusar Adan der Feldhauptmann/ siben hundert vnd fünff vnd viertzig seelen der Jüden hinweg. Aller seelen waren in summa/ vier tausent vnd sechs hundert. * Nabuzardan

Aber im siben vnd dreissigsten jar/ nach 4. Reg. 25. b
dem Joiakim der König in Juda hinweg gefürt war/ begab es sich am fünff vnd zwentzigsten tag des zwölfften monats/ daß Euil Merodach der König von Babel/ im jar als er König ward/ das haupt Joiakim des Königs in Juda erhůb/ vnd jn auß der gefengnuß außließ/ vnd redt im freundlich zu/ vnd setzt seinen stůl vber alle stůl der Königen die bey jm zu Babel waren/ vnd verändert jm die kleider der gefengnuß/ vnd er asse allweg vor jm sein lebenlang/ vnd seine vnderhaltung ward jm täglich vom König auß Babel geben/ wie ers jm verordnet vnd bestimpt hat/ sein gantzes lebenlang/ biß an tag seines tods.

Ende des Propheten Jeremie.

Die Klag Jeremie.

Das j. Capittel.

In disem vnd andern volgenden Capiteln/ klaget vnd beweinet der Prophet die zerstörung der stadt Jerusalem/ verwüstung des Tempels/ vnd das gefengnuß vnd jämerlich vmbkommen vnd verderben der Jüden.

A ND es geschach/ nachdem Israel gefangen/ vnd Jerusalem verwüstet war/ saß Jeremias der Prophet zu Jerusalem/ vnd weinet/ vnd klaget diese klage/ vnd ersewfftzet mit leidigem hertzen/ vnd heulet/ vnd sprach:

Diese nechst vorgeschriebene wort seynd nit auß dem Hebraischen/ sonder auß dem Griechischen text genommen.

Ach wie sitzt die stadt so gar allein/ die etwañ vol volcks war. Die der Heyden fraw 3. Reg. 4. d
war/ ist wie ein witwin worden. Die ein Fürstin in den Landen war/ ist zinßbar worden. 4. Reg. 25.

Zu nacht weinet sie eins weinens/ daß jr die träher vber die backẽ ablieffen: sie hatt niemand vnder allen jren liebhabern/ der sie tröste. Alle jre freunde haben sie verachtet/ vnd Job 6. b
seynd jr feind worden.

Juda ist gefangen vor elend/ vnd vmbschwären diensts willen: Er wonet vnder den Heyden/ vnd findet kein rüw.

Alle jre verfolger haben sie in den ängsten ergriffen.

Die strassen Zion traurẽt deshalb/ daß nie- D
mand mehr zum hochzeitlichen feste kompt. Alle jre porten seynd zerbrochen/ jre Priester

seuff-

seufftzen/ire Jungfrawē sehen jämerlich/ vnd sie ist vberfallen mit bitterlichem betrübnuß.

Jre widersächer seynd jr zum haupt worden/ vnd ire feind seynd reich worden. Dann der Herr hat sie beleidiget/ vmb der menge willen jrer sünden: jre kinder seynd vor dem angesicht des feinds gefangen worden.

* zierd

Der dochter Zion ist all ir * herrligkeit hinweg: Jre Fürsten seynd wie die wydder/ die kein weyde finden/ vnd seynd vor dem treiber ohn alle krafft hinweg gezohen.

Jerusalem gedenckt der tagen jres ellends/ vnd jrer vngehorsam/ dabey auch aller freud vnd lüsten die sie von alters her gehabt hat/ so jr volck von des feinds gewalt darnider ligt/ vnd jr niemand hilfft. Jre feinde haben sie in jren nöten vnd ängsten gesehen/ vnd haben jre Sabbath verspottet.

Jerusalem hat sich höchlich versündiget/ darumb ist sie schwach worden. Alle die sie in ehren hielten/ die verachten sie/ weil sie jr schād gesehen haben. Sie aber ersefftzet/ vnd hat sich zu ruck gekeret.

* jrer brā men/ oder saum.

Jre vnreinigkeit hanget an * jren füssen. Sie hat jr ende nit bedacht. Sie ist sehr abgesetzt/ vnd hat keinen tröster. Ach Herr sihe an mein ellend/ dann der feind hat sich erhebt.

C

Der widersächer hat sein hand vber alle jre lüstige schätz außgestreckt/ dañ sie hat gesehen/ daß die Heiden in jr heilige wonung giengen/ von welchen du gepotten hast/ daß sie nit solten vnder deine gemeyne kommen.

Deut. 23.a

4. Reg. 6.f Thren. 2.c

All jr volck ersefftzet/ vnd suchet brot. Jre kleinod haben sie geben vmb speiß/ die seelen zu * erquicken. O Herr/ sihe vnd schaw/ wie ich so gar veracht binn.

* laben

O jr alle/ die den weg furüber gehet/ mercket doch vnd sehet/ ob auch ein schmertzen sey wie mein schmertz. * Dann der Herr hat mich abgelesen/ wie er geredt hatt am tag seines grimmigen zorns.

* Den er mir angethan hat/ ja mit dem mich der Herr am tag seines grimmigen zorns beleidiget hat.

Er hat von oben herab in meine gebein wie ein fewr geschickt/ vnd * hat mich witzig gemacht. Meinen füssen hat er ein netz gespannet/ vnd mich zu ruck geworffen. Er hat mich trostloß gemacht/ den gantzen tag traurig.

* dasselbe lassen vberhand neme.

D

Das joch meiner boßheiten ist durch sein straffe erwacht/ sie haben sich zu hauff gewickelt/ vnd seynd mir mit hauffen auff meinen halß kommen/ daß ich gantz krafftloß worden binn. Der Herr hat mich in die hand vnd gewalt geben/ auß deren ich nimmer auff kommen mag.

Der Herr hatt alle meine mechtigen von mir hinweg genommen. Er hat ein zeit wider mich außgerüffen/ mein beste Mannschafft zu verderben. Der Herr hat der jungfrawen/ der dochter Juda/ ein kelter getretten.

Darumb weine ich so sehr/ vnd meine augen giessen so vil wassers auß/ dann der tröster der mein leben erquickt solte/ ist weit von mir. Meine söne seynd verloren/ dañ der feind hat vberhand genommen.

Jer. 14.d Thren. 2.d

Zion hat jre händ außgestreckt/ aber niemand ist/ der sie tröste. Der Herr hat rings vmb Jacob her seinen widersächern gebotten/ da Jerusalem zwischen jnen ist/ wie ein kräcks vnreins weib.

Der Herr ist gerecht/ weil ich seinen mund erzürnt hab. O alle jr völcker/ lieber höret vnd sehet meinen schmertzen/ meine Jungfrawen vnd Jünglinge seynd hingangen ins gefengnuß.

Dan. 9.d E

Ich rieff meine freund an/ sie aber haben mich betrogen: Meine Priester vnd eltesten seynd in der stadt verdorben: denn sie suchten jnen speiß/ daß sie jr leben erquickten.

Ach Herr sihe/ denn ich werd geengstiget/ daß mirs im leib daruon wehe thůt: mein hertz hat sich in meinem leib vmbkeret/ dann ich binn vol betrübnuß. Drauſſen * schlegt das schwerdt zu todt/ vnd im hauß ist gleicher tod.

Thren. 1.d

* ausserhalb macht mich das schwert erloß/ vnd im hauß der tod.

Sie haben mich wol hören seufftzen/ vnd daß ich keinen tröster hab. Alle meine feinde haben mein vnglück gehört/ vñ sich des erfrewet/ daß du es gethon hast. Du hast einn tröstlichen tag herzu gefürt/ dz sie mir gleich werdē.

Alle jre boßheit kommie fur dich/ vnd lese sie ab/ wie du mich vmb meiner sünden willen abgelesen hast: dann meiner seufftzen seynd vil/ vnd mein hertz ist traurig vnd betrübt.

Das ij. Capittel.

A

Wie hat der Herr die dochter Zion so gar in seinem zorn vertuncklet. Er hat die herrligkeit Jsraels vom Himmel herab auffs erdreich geworffen/ vñ am tag seines zorns/ nit an seine füßschämel gedacht.

Thren. 4.d

1. Par. 28.d Psal. 98.a

Der Herr hat alle köstliche * ding Jacobs vnuerschont vmbgestürtzt/ vnd die feste der jungfrawen Juda in seinem grimmigen zorn zerbrochen/ vnd zu boden geworffen. Er hat jr reich sampt jren Fürsten entweihet (oder verunreiniget.)

* wonungen

Et hat alles † horn Jsraels in seinem grimmigen zorn zerbrochen. Seine rechte hand hat er von dem feind hinder sich gezogen/ vnd ein fewrflammen in Jacob angezündt/ der ringsweyß vmbher verzeret.

(horn) alle fiercke vnd wirde.

Seinen bogen hat er gespannt wie ein feind/ sein rechte hand hat er gesterckt wie ein widersächer/ vnd alles das lustig anzusehen war/ hat er erschlagen/ vnd seinen grimmigen zorn hat er in der hutten der dochter

Sion/wie ein fewr außgeschütt.

B Der Herr ist gleich wie ein feind/der Israel gestürtzet/ vnd alle seine mauren vmbgerissen/ vñ seine veste verderbt hat. Er hat in der dochter Juda vil * demütiger männer vnd demütiger weiber gemacht.

* traurigter männer vñ betrübter weiber gemacht. Jere.7.b

Er hat sein gezelt zerrissen (oder zerwüstet) wie ein gärten/ vnd seine wonung verderbet. Der Herr hat Feste vnd Sabbath zu Sion in vergeß bracht/ vnd den könig sampt dem Priester in seinem grimmigen zorn zu vngenaden vnd zu verachtung geben.

Seinen Altar hat der Herr verworffen/ vnd seiner heiligen wonung vbel gethan. Er hat auch die maurē seiner thürnen in die händ des feinds geben/ daß sie im hauß des Herren/ wie an eim Fest tag/ geschryen haben.

Der Herr hett im furgenommen/ die mauren der dochter Sion zu reissen/ er hat die richtschnür drüber gezogen/ vnd sein hand nit abgewendet/ biß er sie vertilget/ die vormaur sampt den mauren seynd sämptlich kläglich vmbgerissen.

Jre porten seynd zur erden geworffen/ er hat jre rigel verderbt vnd zerbrochen. Jre König vnd Fürsten vnder den Heiden. Das Gesetz ist nit mehr vorhanden/ vnd jre Propheten haben kein gesicht vom Herren. Jere.52.b

C Die Eltisten der dochter Sion haben sich auff die erd hernid gesetzt/ vnd haben geschwiegen/ äschen haben sie auff jre köpff gestrewet/ vnd sich mit härinnen secken begürtet. Die Jungfrawen zu Jerusalem haben jre köpff zur erden gehenckt.

Meine augen haben vor trähern abgenommen/ vnd mein gedärm ist beleidiget. Mir ist mein leber auff die erd verschütt/ vber dem grossen schaden der dochter meines volcks/ da die jungen kinder vnd seugling auff den gassen in der stadt verschmachten. Thren.1.c

Vnd zu jren müttern sprachē: Wo ist korn vnd wein? Als sie auff der gassen in der stadt wie die verwundten verschmachteten/ vnd jr seelen in * der schoß jrer müttern auffgaben.

* dem

Ach du dochter Jerusalem/ wem soll ich dich vergleichen? oder gegen wem soll ich dich rechnen? Du jungfraw dochter Sion/ was soll ich dir vergleichen/ mit dem ich dich doch tröstē möge? weil dein schad so groß als das Meer ist/ wer wil dich doch heilen?

D Deine Propheten haben dir falsche vnd törichte gesicht gesehen/ vnd dir dein mißthat nit entdeckt/ daß sie dich zur püßfertigkeit bewegt hetten: sie haben aber dir falsche red gethan/ damit sie dich zum land hinauß vertriben haben. Jere.5.b 14.b 23.b 27.b 29.b

Alle die hie furüber wandleten/ haben jre händ vber dich zusamē geschlagē/ gepfiffen/ vnd jre köpff erschüttelt/ vber die dochter Jerusalem/ vnd gesprochen: Ist das die Stadt von deren man redte/ daß sie vber auß hübsch were/ deren sich das gantze land erfrewete?

Alle deine feind haben jren mund vber dich auffgesperrt/ gepfiffen/ vnd jre zeen auff einander gebissen/ vnd gesagt: Wir wöllen sie fressen/ sihe/ das ist der tag des wir warteten/ wir haben jn erlebt/ funden vnd gesehen.

Der Herr hat außgericht/ was er gedacht hat/ vñ sein red volledet/ wie er von alters her befolhen hat. Er hat vnuerschonet/ vnd abgebrochen/ vnd deinen feind vber dich erfrewet/ vnd das horn deiner widersächer erhaben. Leuit.26.b

Jr hertz hat zum Herrn geschryen: Vber * die maur der dochter Zion/ Laß tag vñ nacht trähern herab fliessen/ wie einen bach/ Laß dir kein rüw/ vñ dein augapffel soll nit auffhören. Deut.6.B * O du maur

E Stehe zu nacht auff/ vnd * lob in der ersten wacht. Schütt dein hertz auß vor dem Herren wie wasser. Heb auff deine hende gegen jm/ vmb deiner jungen kinder leben willen/ die vor hunger verderben vornen an der gassen. * schrey

O Herr/ sihe vnd schaw an/ wen du doch also abgelesen habst. Sollen dann die weiber jre eigne frucht die jungē kinder essen/ die einer spannen lang seynd? oder sollen die Priester vnd Propheten in der heiligen wonung des Herren erwürget werden? 4.Reg.6.f Thren.4.b

Es lagen die jungen kinder vnd alte menschen daussen in der gassen auff der erd. Meine Jungfrawen vnd Junge gesellen seynd durchs schwerd gefallen. Du hast sie am tag deines zorns erschlagen/ vnd on verschonen geschlagen.

Du hast denen/ die mich rings vmbher erschrecken solten/ zusammen gerüfft als auff ein hohe Fest/ also/ daß niemand auff dem tag des Herren zorns/ entrunnen vnd vberbliben ist. Welche ich erneret vnd aufferzogen hab/ die hat der feind vmbbracht.

Das iij. Capittel.

A Ich bin der mann/ der sein elend sihet von der rüten seines grimmigen zorns. Er hat mich getriben vnd gefürt ins finsternuß/ aber nit ins liecht. Er hat sein hand allein an mich geschlagen/ vnd sie den gantzen tag wider mich gewandt.

Mein fleisch vnd haut hat er alt gemacht/ vnd alle meine gebeine zerknütscht. Er hat mich verbawet/ vnd mich mit gall vnd mühe vmbgeben. Mich hat er ins tunckel gesetzt/ als die da ewig todt seynd.

Er hat mich dermassen verzeunt/ daß ich nit herauß mag/ vnd mir schwäre fessel angelegt/ vnd wenn ich schon schrey vnd bitte/ so nimpt er mein gebett nit auff. Mit quaderstei-

Digitized by Google

steinen hat er meine weg verlegt/ vnd meine
fußsteige vmbkeret.

Er hat auff mich gelauret/ wie ein Beer/
vnd wie ein Lew im verborgnen. Meine weg
hat er vmbkeret/ er hat mich verderbt/ vñ wüst
gelegt. Seinen bogen hat er gespannen/ vnd
* zweck mich dem pfeil zu eim * ziel gesetzt.
B
Jere.20.b Er hat die döchter seines köchers in meine
nieren hineyn geschossen. Allem volck binn
ich ein gespött/ vnd den gantzen tag jr liedlin.
Mich hat er mit bitterkeit ersettigt/ vnd mit
wermůt getrenckt.

Alle meine zeene hat er zu stücken zerschla-
gen/ vnd mich mit äschen gespeiset. Mein seel
ist vom friden verstossen/ vñ hab des gůts ver-
gessen. Ich sagt/ Mein ende vnd hoffnung ist
vor dem Herren verloren.

* meins v- * Ach gedenck meines elends vnd * meiner
berrettens not/ des wermůts vnd der gallen. Ich werds
eyngedenck seyn/ vnd mein seel wirdt in mir
verkamen. Solchs nimm ich mir zu hertzen/
darumb so hoff ich noch zu Gott.

Die gůte des Herren erscheinen daran/ daß
wir nit vmbkommen seynd/ denn seine barm-
hertzigkeit hat noch kein end. Ich hab es zeit-
lich vnd frue genůg gewußt. Deiner trew ist
Psal.15.a viel. Der Herr ist mein teil/ spricht mein seel/
darumb wil ich sein erwarten.

Psal.21.a Der Herr ist gůt denen so auff jn hoffent/
vnd der seelē die jn süchet. Es ist gůt/ daß man
* im still- in der * gedult auff des Herren hülff vnd heil
schweigen warte. Es ist gůt eim mann/ daß er das joch
in seiner jugent auff sich neme.
C
Er wirdt allein sitzen vnd schweigen/ denn
er wirdt sich erheben vber sich selbs. Er wirdt
seinen mund in den staub legen/ ob jm etwan
ein hoffnung käme. Dem schlahenden wirdt
er seinen backen darbietten/ vnd mit schmach
1.Reg.2.b wirdt er ersettiget.

Dann der Herr wirdt nit in ewigkeit ver-
stossen/ Denn ob er schon verwirfft/ wirdt er
doch widder genedig/ nach der menig seiner
barmhertzigkeiten. Dañ er hat der Menschen
kinder nit von hertzen gedemütiget vnd ver-
stossen.

Daß er alle gefangnen auff erden vnder sei-
ne füsse zertrette/ vñ das gericht des menschen
vor dem angesicht des allerhöchsten bieg/ daß
* wissen er den menschen in seinem recht verfortheile/
der Herr hat der ding kein * gefallen.

Wer ist der gesagt hab/ daß etwas geschehē
sey/ ohn des Herrn befelch/ vnd daß weder bö-
ses noch gůtes koñe auß befelch des allerhöch-
sten? Warumb murmelet denn der lebendig
mensch/ vnd der mann fur seine sünde.

Job.n.b Lasset vns vnsere weg erkünden vnd ersů-
Psal.n.a chen/ vnd vns widder zu dem Herren bekeren.
D Lasst vns vnsere hertzen mit den henden auff-
heben zu Gott/ der in den Himmeln ist. Wir
haben gesündigt vnd erzürnet/ darumb lässt
du dich nit erbitten.

Du hast vns mit zorn bedeckt vnd geschla- Ecall 35. b
gen/ vñ on verschonen getödtet. Du hast dich
mit einer wolcken bedeckt/ auff daß kein gebett
hindurch dringe. Du hast vns vnder den völ-
ckern zu einer außreuttung/ vnd zu einem hin-
wurff gemacht.

Alle vnser feind haben jr maul wider vns
auffgesperrt. Die weissagung ist vns zů schre-
cken vnd strick vnd verderben worden. Mein
aug hat wasserbäch außgegossen/ des grossen Thren.1.d
schadens halb der dochter meines volcks.

Mein aug ist beleidiget/ vnd hat nit auffge-
höret/ dann da war kein růwe/ biß der Herr
von Himmel herab lüget vnd sahe. Mein aug
hat mir mein seel geraubt/ vmb aller döchter
willen in meiner stadt.

Meine feind haben mich gejaget/ vnd ge-
fangen wie ein vogel/ vnd das ohn vrsach.
Mein leben ist in ein grůb gefallen/ vnd sie ha- E
ben eiñ stein auff mich geworffen. Die wasser
haben mein haupt vbergossen/ da sprach ich:
Ich binn verdorben.

Doch so rieff ich deinen namen an/ O Herr/
auß der vnderstē grůbē/ du hast mein geschrey
wol vernommen. Wend dein ohr nit ab von
meinem seufftzen vnd schreyen. Du hast dich
zu mir gethan in dem tag da ich dich anrůffte/
vnd hast gesprochen/ Förcht dich nit.

Herr/ * du hast den handel meiner seel auß- * du hast
gefüret/ du bist der erlöser meines lebens. O dich meiner
Herr/ du hast jre vngerechtigkeit wider mich sach ange-
gesehen/ * fur mein recht auß. Du hast wol nommen.
allen jren grimmigen zorn vnd anschlág wi- * nim dich
der mich gesehen. meiner sach
an.

Du hast auch O Herr/ jr schmähen vnd
all jr gedancken wider mich gehört/ die lefftzen
meiner widerparth/ vnd jr dichten/ das sie den
gantzen tag wider mich treiben. Sihe an jr
sitzen vnd auffstehen. Ich binn jr liedlin von
dem sie singen vnd sagen.

Widdergilt jnen/ O Herr/ nach dem werck
jrer henden. Gib jnen deine arbeit zum hertzen
schilt. O Herr/ jag jnen nach mit zorn/ vnd
vertilge sie vnder dem himmel hinweg.

Das iiij. Capittel.

Wie ist das gold so gar vertunckelt/ A
vnd die * beste farb so gantz verendert/ * das beste
vnd ligen die stein der heiligen stadt zu gold
forderst auff allen gassen zerstrewet?

Die edlen kinder Sion/ die etwan mit dem
kostbarlichsten gold gekleidet warē/ wie seynd
sie jetzt denen erdinen geschirren vergleicht/
die von des hafners hand gemacht seynd?

Die grausamen wilden thier entblössen jre
brüstē/

brüſte/vnd ſeugen jre jungen. Aber die * dochter meines volcks iſt vnbarmhertzig/ vnd den Straussen in der wüſte gleich.

* Meines volcks dochter iſt einem Trachē dulich/ der ſeine brust herfürt.

Dem seugling iſt vor durſt ſein zung am * rachen gehangen/ vnd die jungen kinder haben brot geheyſchen/ niemand aber war der es jnen bräche.

* gaumen

Die vor wollüſtiglich aſſen/ ſeynd jetzt vmbkommen auff den gaſſen. Die vor in ſeiden vnd ſcharlacken erzogen waren/ decken ſich jetzt mit miſt.

Die mißthat der dochter meins volcks iſt gröſſer geacht wordē/ dañ die ſünde Sodom/ die in einem augēblick vmbgekeret ward/ * vnd die hend haben nichts in jr genommen.

B

Gen.19.c

* vnd man haſtocht nit hand an ſie legt.

Jre Nazareer waren weiſſer dann ſchnee/ vnd weiſſer dañ milch. Jr farb war röſſlichter dann * alt Elephanten bein/ vnd jr geſtalt war ſchöner dann ein Saphir. Nun aber iſt jr angeſicht ſchwärtzer dañ kolen/ daß man ſie auff den gaſſen nimmer kennt. Jr haut hangt jnen an den beinen/ vnd iſt ſo dürr als holtz.

* Arabiſch gold

Pſal 101.a

Den erwürgten durchs ſchwert/ geſchach baß weder denen die hungers ſturben/ dañ diſe müſten verſchmachten vñ verderben von hungers (oder theurung) wegen im Land.

Es haben die barmhertzigen weiber jre eigene kinder mit jren henden ſelbs gekocht/ daß ſie jre ſpeiß weren in dem groſſen jamer meines volcks.

Deut.28.e 4.Reg.6.f Thren.2.c

Der Herr hat ſeinen grimmigen zorn vollnbracht/ vnd den zorn ſeiner vngenaden außgeſchütt. Er hat in Zion ein fewer angeſteckt/ welches jre grundfeſte gefreſſen (oder verzeret) hat.

Thren.2.a

Es hettens die König auff erden/ noch alle eynwoner der welt nit geglaubt/ daß die widerſächer vnd feind zů der porten der ſtadt Jeruſalem eyngehen ſolten.

C

Wie es dañ vmb der ſünden halb jrer Propheten/ vnd vmb der mißthaten willen jrer Prieſter geſchehen iſt/ welche das blůt der gerechten darinnen vergoſſen haben.

Ezech.9.d

Wie die blinden haben ſie jrre gegangen auff den gaſſen/ vnd ſich mit blůt verunreiniget/ vnd da ſie nit eynziehen mochten/ hielten ſie ſich an jre kleider.

Sie ſchryen zu jnen/ Weichet jr vnreinen/ Hebt euch bald hinweg/ rüret nichts an: Dañ ſie haderten/ vnd zürneten/ vnd ſagten vnder den Heiden: Er wirdt nit mehr vnder jnen bleiben (oder wonen).

Der Herr hat ſie auß zorn zerſtrewet/ vnd wirdt ſie nimmer anſehen. Man hat auch der Prieſter kein achtung/ vnd der alten erbarmet man ſich nit.

Noch dēnocht hettē wir auff vnſere vnnütze hülff ein ſolch auffſehen/ daß vns die augen drob mād wurden/ daß wir für vñ für auff ein volck/ das vns nicht mocht helffen/ wärteten.

* Vnſere füßſteige ſeynd vnſchlupfericht worden in dem weg vnſerer gaſſen. Vnſer ende iſt herbey kommen/ vnſere tage ſeynd vollendet/ dañ vnſer end iſt kommen.

D

* Man ſtelle vnſerem gefůr alſo nach/ daß wir auff vnſere gaſſen nit ſicher wandelē mochten.

Vnſere verfolger waren ſchneller dann die Adler vnderm himmel. Sie haben vns vber die berge nachgejagt/ vnd in der Wüſten vns nachgeſtellt.

Jere.4.b Abac.1.b

* Vnſers munds † athem Chriſtus der Herr iſt gefangen worden vmb vnſerer ſünd willen/ zu welchem wir ſagten/ Wir werden vnder deinem ſchatten leben vnder den Heiden.

* Des Herren geſälbter/ vnſers angeſichts luſt vnd troſt/ iſt in jrer verderbnüs gefangē wordē/ von dem wir doch ſagtē/ wir woltē vnder den Heidē/ vnder ſeinem ſchatten geleben.

†

O du dochter Edom/ die du im land Vz woneſt/ frewe dich wol/ vnd ſey frölich/ denn der kelch wirdt auch vber dich kommen. Du můſt auch noch truncken vñ geblöſſet werden.

O du dochter Sion/ dein mißthat hat ſchon ein end/ er wirdt dich fort nit mehr hinweg füren laſſen. Aber deine mißthaten/ O du dochter Edom/ hat er heymgeſücht/ vnd deine ſünd entdeckt.

† Athem ꝛc.) Chriſtus der Herr wirdt vnſers munds athem genant/ vmb des willē/ daß vnſer gnadenreich leben durch jn/ als das leiblich lebē durch den leiblichen athem erhalten wirdt. Die Jüdē leſen diß ort von jrem könig Joſia.

Das v. Capittel.

Ein gebett Jeremie.

GEdenck O Herr wie es vns gehet/ ſchaw vnd ſihe vnſer ſchmach: Vnſer erbſchafft iſt den frembdē zu theil worden/ vnd vnſere heuſer den außlendern. Wir ſeynd wäiſßlin worden/ vnd haben keinen vatter/ vnd vnſere můtter ſeynd als witwin. Wir müſſen vnſer eigen waſſer vmb gelt trincken/ vnd vnſer holtz vmb bezalung nemmen. Man treibt vns vber halß/ vnd wenn wir ſchon můd werden/ läſſt man vns doch kein rhůw. Wir haben vns dem Egypten vnd Aſſyrien land vbergeben/ daß wir doch brot zu eſſen hetten. Vnſere vätter haben geſündigt/ vñ ſeynd nit mehr furhanden/ wir haben müſſen jre miſſethaten tragē. Knecht herrſchen vber vns/ vnd iſt niemād der vns auß jren hendē erlöſe. Wir müſſen vnſer ſpeiß mit geferligkeit vnſers lebens holen vor dem ſchwert in der wüſte.

A

Jere.31.c Ezech.18.d

Vnſer haut iſt verbrünnen wie ein ofen vor dem grewlichen hunger.

Sie habē die Weiber zu Sion geſchwecht/ vnd die Jungfrawen in den ſtedten Juda. Die Fürſten ſeynd durch jre hende gehencket worden/ vnd man hat auch der alten perſonen

B

nit

* müſt einen müſſten tragen/ vnd die jungē knabē holtz ſchleiffen.

nit verſchonet. Die jungen knaben * haben ſie mißbraucht/vnd ire kinder ans holtz (oder an die bäum) gehenckt. Die alten ſitzen nimmer vnder den porten/ ſo ſingen die jungen geſellen nimmer. Vnſers hertzen freud iſt auß/ vnd vnſer Reye hat ſich in leid verkert. Die kron vnſers haupts iſt abgefallen. Wehe vns/ daß wir je alſo geſündigt haben. Darumb iſt auch vnſer hertz in ſchmertzen traurig/ vnd vnſere augen vertuncklet worden/ des bergs Sion halb/ daß er zerſtöret iſt/vnd die füchs darauff vmblauffen. Aber du O Herr/ der du in ewigkeit bleibſt/vnd dein thron fur vnd fur/ warumb woltest du vnſer ewiglich vergeſſen/ vnd vns ſo lang zeit verlaſſen? O Herr/ bekere du vns zu dir/ ſo wöllen wir vns bekeren. Ernewere vnſere tage/ wie ſie vor alters her waren. Aber du haſt vns * verworffen/ vnd biſt hefftig ſehr vber vns erzürnet.

Jere.31.c Zach.1.a

* verwerffens verworffen/ vnd biſt

Ende der Klage Jeremie.

Der Prophet Baruch.

Das j. Capittel.

Wie Baruch diß büch vor dem König Juda/ genant Jechonias/geleſen hat/vnd gen Jeruſalem geſchickt ward.

A

ND diß ſeynd die wort des Büchs/die Baruch d' ſon Nerie/des ſons Maaſie/ des ſons Sedechie/ des ſons Sedei/des ſons Helkie/geſchriebē hat zu Babylonia/ im fünfften jar/ am ſibenden tag des Monats/ zur zeit als die

4.Reg.25.b Chaldeer Jeruſalem gewunnen/ eynnamen vnd verbranten. Vnd hat Baruch die wort diſes Büchs geleſen/daß es gehört hat Jechonias der ſon Joachim/ der könig Juda/ auch in gegenwertigkeit des gantzen volcks/das zuſammen kommen iſt/ diſes Büch zu hören vor allen gewaltigē Königs ſönen/vor den Rhatsherren vnd alten/vor dem gantzen volck/ vom nideſten biß auff den öberſten/ vor allen denen die zu Babylon woneten/ beym waſſer Sodi. Vnd alle die es höreten/weineten/vnd faſteten/vnd betteten vor Gott.

B Sie ſamleten auch gelt/ vnd was ein jeder vermocht/ſchicktens gen Jeruſalem dem Joakim dem ſon Helkie/ des ſons Salon dem Prieſter/ ſampt den andern/ vnd allem volck die bey jm waren zu Jeruſalem/ als ſie namen die geſchirr des Tempels des Herren/ die vom Tempel genommen waren/ daß ſie es widder ins land Juda brechten/ am zehenden tag des monats Siban/nemlich/ ſilberinne geſchirr/ die Sedechias der ſon Joſie der König Juda gemacht hatt/ nachdem Nabuchodonoſor der Babyloniſch König Jechoniam/ ſeine Fürſten/alle gewaltigen/vnd das gantz Landuolck gefangen/ vnd von Jeruſalem gen Babylon gefenglich gefürt hatt.

Deut.14.c Vnd ſie ſprachen: Nemet war/ wir haben gelt zu euch geſchickt/ von dem ſolt jr kauffen brandopffer/ weyrauch/ vnd machen vngeſeſlet brot/ vnd opfferen fur die ſünd auff dem

C Altar vnſers Herrn Gotts. Vnd bittet fur

Jere.19.a 1.Tim.2. den wolſtand Nabuchodonoſor des Babyloniſchen Königs/ vnd Balthaſar ſeines ſons/ daß jre tag ſeyen auff erden wie die tag des Himmels/ vnd daß vns Gott krafft gebe/vnd vnſere augen erleuchte/ daß wir vnder dem ſchirm Nabuchodonoſor des Babyloniſchen Königs leben mögen/ vnd vnder dem ſchirm Balthaſar ſeines ſons/ vnd daß wir jnen dienen mögen vil zeit/ vnd gnad vor jnen finden. Bittent auch fur vns zum Herren vnſerm Gott: daß wir haben Gott vnſerm Herren geſündet/ vnd ſein zorn iſt noch nit von vns gewendet/ biß auff diſen tag. Vnd leſent diß Büch/das wir zu euch geſchickt haben/daß jrs leſen laſſet im Tempel des Herren/ auff die hochzeitlichen tag/ vnd ſo es füg hatt. Jr ſolt auch alſo ſagen: Vnſer Herr Gott iſt gerecht/ wir aber ſeynd aller ſchandē werth/ wie es denn auff den heutigen tag ſtehet vmb das gantz Juda/ vnd vmb alle die/ die zu Jeruſalem wonen/vnſere König/Fürſten/Prieſter/ Propheten/ vnd vnſere vätter. Wir haben

Baruch 2.8 Dan.9.a

D vor Gott vnſerm Herrē geſündet/ wir haben auff jn nit vertrawet/ ſeynd jm nit gehorſam geweſen/ wir haben die ſtimm vnſers Herren Gottes nit gehöret/ daß wir in ſeinen geboten/ die er vns geben hat/ gewandlet weren. Von dem tag an als er vnſere vätter auß Egypten gefürt hat/biß auff diſen tag/ ſeynd wir ein vngläubigs mißtrew volck geweſen/ an dem Herrn vnſerem Gott/ vnd haben vns zertrennt/ vnd ſeynd abgewichen/ daß wir ſeine ſtim̃e nit höreten. Deshalb iſt vns vil vbels vnd vnglücks angangen/vnd vil flüch/ die der Herr durch Moſen ſeinen diener den vbertretenden gedrawet hatt/ welcher Moſes vnſere vorderen auß Egypten land gefürt hat in ein land/das milch vñ honig fleußt/ als mans daß auff den heutigen tag ſihet. Wir aber haben die ſtim̃ vnſers Gottes nit gehört/ nach allen worten der Propheten/ die er zu vns geſchickt hat/ vñ zu vnſeren Furgeſetzten/ ſond ein jeder iſt ſeinem ſinn vnd böſen furnemen nachgangen/den frēdden göttern zu opffern/vnd böſes zu thün vor den augen Gottes vnſers Herren.

Leuit.26. Deut.28.

Das

Das ij. Capittel.

Wie die Jüden in jrer not zu Gott geschryen vnd gebetet haben/ vnd Gott jnen ein ander ewigs Testament verheissen hat.

A Dan.9.b

DArumb des willen hat Gott vnser Herr das furgenomen/ das er vns vnd vnsern furgesetzte die in Jsrael regiert haben/ vnd vnsern Königen/ vnd vnsern Fürsten/ vnd dem gantzen Jsrael vnd Juda zu wissen gethan hat/ volstreckt/ vnd hat vber vns solch vnglück lassen kommen/ deren gleichen vnder der Sonnen nie geschehen seynd/ als denn in Jerusalem geschehen ist/ wie es im gesetz Mose geschriben stehet/ daß ein mensch seiner eignen kinder/ söne vnd döchter fleisch essen solt. Es hat sie auch Gott allen vmbligenden Königen in die hende geben/ vnd zu einer schmach/ vnd verwüstung in alle land vñ völcker zerstrewt.

Deut.28.c 4.Reg.6.f

B

Also seynd wir vnder/ vnd nit ob gelegen. Dann wir haben wider vnsern Herrn Gott gesündet/ vnd seiner stim̃ nit gehorsam gewesen. Deshalb ist Gott vnser Herr gerecht/ vnd werden wir billich geschendt/ als es deñ heuts tags stehet. Dann es hat Gott geredt/ soll ich vnglück wölle er lassen vber vns kommen/ wie es denn kommen ist: nit desto minder haben wir Gott nit gebetten/ daß wir von vnseren bösen wegen abstündten. Darumb so hat der Herr zu vnserm vnglück gewacht/ vnd solch vnglück vber vns lassen kommen. Dann er ist gerecht in allen seinen wercken/ die er vns gebotten hat/ vnd die wir nit gethan/ vnd seine stimm nit gehört haben/ daß wir in den gebotten des Herren/ die er vns geben hat/ gewandlet weren.

Baruch 1.d

Dan.9.c

Vnd nun O Herr Gott Jsraels/ du der dein volck auß Egypten land gefürt hast mit gewaltiger hand/ mit zeichen vnd wunderwerck/ mit deiner grossen krafft/ vnd außgestrecktem arm/ vnd hast dir einen namen gemacht/ als dann heut bey tag kundig ist. Wir haben gesündet/ wir seynd gottloß gewesen/ vbel haben wir vnd vnredlich/ O Herr vnser Gott/ in allen deinen gerechtigkeiten gehandlet. Wir bitten dich/ wende deinen zorn von vns/ daß wenig ist vnser vberbliben vnder den Heiden/ vnder die du vns zerstrewet hast.

C

2.Par.6.c

Erhör O Herr vnser gebett vnd bitten/ vnd füre vns * auß gefengnuß/ vmb deinet willen: mach vns doch gunst vor denen die vns gefenglich hingefürt haben/ daß alle land erkennen/ daß du vnser Herr Gott bist/ vñ daß dein name angerüffen sey vber Jsrael vnd alle seine geschlecht. O Herr/ sihe von deinem heiligen hauß auff vns/ neige dein ohr/ vnd erhör vns/ thů auff deine augen vnd sihe. Dann die todten die zur hellen gefaren seynd/ vnd deren seele auß jrem leib ist/ die geben dem Herren weder lob noch gerechtigkeit/ sonder die seel/ die von der grösse wegē jrer sünden angsthafft ist/ die * krumm vnd nidergeschlagen daher gehet/ deren augen schwach seynd/ ja ein seliche hügerige seel die lobt den Herrē vnsern Gott/ vnd preiset seine gerechtigkeit. O Herr/ wir giessen auß vnser gebett/ vnd begeren barmhertzigkeit von dir/ nit von frombkeit wegen vnserer vorderē/ sonder dieweil du deinen zorn vnd grimmen vber vns hast lassen kommen/ wie du dann durch deine diener die Propheten vns gedrawt hast/ vnd gesagt/ Also spricht der Herr: Bieget ewere schultern vnd hälß/ dienet dem Babyloniſchen König/ so werdet jr in dem land das ich ewern vättern versprochen hab/ bleiben vnd wonen. Wo jr das nit thůt/ vnd der stim̃ des Herren ewers Gottes nit gefolgig seydt/ daß jr euch dem Babyloniſchen König zu dienen widerē würdet/ wil ich euch in den stedten Juda/ zu Jerusalem vñ daruor/ veröden vnd verwüsten. Jch wil auch euch hinnemen alles frolocken vñ freuden geschrey/ die stimm des breutgams vnd der braut/ vnd wirdt im land niemād mehr wonen. Sie aber haben deine stim̃ nit wöllen hören/ daß sie dem Babyloniſchen König dieneten/ vnd deshalb hastu volstreckt das/ so du durch deine diener die Propheten gedrawt hast/ nemlich/ daß die gebein vnserer Königen/ vnd das gebein vnserer vätter von disem ort hingefürt solt werden. Vnd nun seynd diſe an der Sonnen hitze vnd an der nacht kelte geworffen/ vnd seynd gestorben in grossem schmertzen/ am hunger/ mit dem schwert vnd gefengnuß. Darumb hast auch du den Tempel/ in dem dein namm angerüfft ist/ zerstört/ wie er dann heutigs tags ist/ vnd das vmb der boßheit willen des hauſs Jsraels/ vnd des hauſs Juda.

Deut.26.c Esa.63.c

Psal.113.a

* bekümert

D

Jere.27.a

E

Du hast/ O Herr vnser Gott/ mit vns gehandlet nach aller deiner güte/ vñ nach deiner grossen erbermd: wie du dann durch deinen diener Mosen geredt hast/ an dem tag/ daran du jm befalchst/ das Gesetz fur zu schreibē den kindern Jsrael/ vñ also spracheſt: Wo jr meine stimm nit hören werdet/ so wirdt diſe grosse menge zu einē vast kleinen völcklin/ dañ ich wil sie zerstrewē. Doch weiß ich wol/ daß mich diß volck nit hören wirdt/ dañ es ist ein hartnäckig volck/ vñ erst in der feind land in d' gefengnuß wirdt es sich zu seinem hertzen bekeren/ vñ lernen erkennen/ daß ich jr Gott binn/ so ich jnen ein hertz geben würd/ daß sie verstehen: vnd ohren/ daß sie hören. Dann werden sie mich in dem land der gefengnuß loben/ vnd meines namens eyngedenck seyn. Dañ werden sie sich von jren harten rucken/ vnd von aller jrer

Deut.4.b 28.d

F

boßheit

boßheit bekeren / vnd gedencken an das / so jren vättern begegnet ist / die wider mich gesündet haben. Deñ wil ich sie widder ins land füren / das ich dem Abraham / Isaac vnd Jacob jren vättern beym eyd versprochen hab / darinn werden sie herrschen. Ich wil sie mehren / vnd nit mindern. Vnd wil mit jnen einen andern immer vnd ewig wehrenden bund machen / daß ich jr Gott sey / vnd sie mein volck. Vnd furthin wil ich mein volck die kinder Israel nit mehr auß dem land treiben / das ich jnen geben hab.

Das iij. Capittel.

Ein täglich geschrey von denen die in ängsten waren / vnd daß man die gepott des lebens hören soll / vnd von der Menschwerdung Gottes.

A VND nun O Herr allmechtiger / du Gott Israels / vnser seel die in ängsten ist / vnd vnser geist der bekümmert ist / schreyet zu dir: Erhöre vns O Herr / vnd erbarm dich vnser / dann du bist ein barmhertziger Gott. Erbarm dich vnser / dann vor dir haben wir gesündet. Du bleibst in ewigkeit / solten dann wir gar vmbkommen? O allmechtiger Herr Gott Israels / hör jetzt das gebett der todten Israelitern / auch das gebett jrer kinder / die vor dir gesündigt / vnd die stim des Herren jres Gottes nit gehört haben / deshalben dann dises vnglück alles an vns hangt. Ach Herr gedenck nit vnserer vätter missethat / sonder biß eyngedenck deiner macht vnd deines namens / zu diser zeit / dann du bist der Herr vnser Gott / vnd dich Herr wöllen wir
Jere. 2. b loben. Dann darumb hastu dein forcht in vnsere hertzen geben / daß wir deinen namen anrüffen / vnd dich in vnserer gefengnuß loben / vnd daß wir vns von der boßheit vnserer vät-
B ter / die vor dir gesündet haben / bekeren. Sihe / heutigs tags ligen wir in vnserer gefengnuß / dann du hast vns zerstrewet zur schmach / zum flüch / vnd zur sünd / gleich wie es auch vnsern vättern / die von dir abgetretten seynd / vmb jre sünd ergangen ist.

Hör / O Israel / die gebott des lebens: mercke mit deinen öhren drauff / vñ lerne weißheit. Woher kompts / O Israel / daß du in der feinden land bist? In eim frembden land bistu veraltet / vnd mit den todten verunreiniget. Du bist vergleichet denen / die in die hellen
Jere. 2. b hinab faren. Daher kompt es / daß du den brunnen aller weißheit verlassen hast. Dann hettestu auff Gottes straß gewandlet / so werestu frölich sicher im lande. So lerne wo fursichtigkeit sey / wo da sey tugent vnd verstand / daß du wissest / woher das lange leben vnd natung / das liecht der augen vnd frid herkomen. Wer hat jr statt je funden? Wer ist in seine schätz je kommen?

C Wo seynd die Fürsten der Heiden / vnd die vber die thier auff erden herrschen? Die mit den vögeln des luffts jr kurtzweil hatten / die silber vnd gold (darauff die menschen jr hoffnung setzen) zusammen legen / vnd jr samlen hatt kein end? Wo seynd die hinkommen / die das silber schmideten / vnd sorgfeltig waren / mochten doch jre werck nit außfüren. Sie seynd außgereuttet vnd zur hellen gefaren / vñ an jr statt seynd andere kommen. Die jungen haben das liecht gesehen / vnd haben auff erdreich gewonet: den weg aber der rechten weißheit haben sie nit erkennet / jren pfad haben sie nit verstanden / auch haben jre kinder sie nit angenommen / ja ferr ist sie von jnen. Man hat sie im land Chanaan nit gehört / zu Theman ist sie nit gesehen worden.

D Die Agarener erforschen fursichtigkeit vnd weißheit / aber allein jrdische / als die Kauffleut vnd gewerbs leut seynd im land. Die von Theman seynd auch Künstler / vnd Täuscher / vnd stellen nach weißheit vnd verstand: den weg aber warer weißheit haben sie nit erkennt / vnd jre pfäd gedencken sie nimmer. O Israel / wie groß ist das hauß Gottes / wie ist das ort seiner besitzung so groß? Deut. 4. f
Groß ist er / vnd hatt kein ende / hoch vnd vnermessen. Jere. 23. d Psal. 144. d

Da seynd gewesen die berhümpten Risen / die anfangs waren groß von leib / vnd wolberichte kriegsleut. Die hat aber der Herr nit außerwelt / die haben auch den weg warer weißheit nit funden / darumb seynd sie auch verdorben. Dann sintemal sie die weißheit nit gehabt haben / seynd sie von wegen jrer torheit vmbkommen. Wer ist je in Himmel hinauff gestiegen / der die weißheit da genommen / vnd sie mit jm von den wolcken herab bracht habe? Wer ist vber Meer gefaren / daß
E er sie finde / vnd sie vber das außerlesen gold angenommen vnd her gefürt hab? Es ist keiner der die weg der weißheit wiß / es fragt auch jrer strassen niemand nach. Der aber der alle ding weißt vnd erkennt / der erkennt sie / vnd der hat sie auß seiner fursichtigkeit erfunden. Das ist der / der die erden von anfang Gen. 1.
zugerüstet / vnd sie mit zweyfüssigen vnd vierfüssigen thieren besetzt hat. So er das liecht Jos 10. e
außgehen lässt / gehet es: so ers widder berüfft / ist es jm mit zittern gehorsam. Die sternen stehen an jr wacht vnd leuchten / vnd das mit freuden. So er jnen rüfft / sprechen sie / Hie seynd wir. Vnd leuchten dem / der sie geschaffen hat / mit lust. Der ist vnser Gott / vnd neben jm soll nun keiner geacht werden. Der hat allen weg der weißheit erfunden / vnd hat sie Jacob seinem diener geben / vnd Israel seinem geliebten. Nach dem hat er sich auff er- Joan. 1. b

den ſehen laſſen/ vnd hat bey den menſchen gewonet.

Das iiij. Capittel.

Gottes geſatz halten/bringt das ewig lebendtaker jre verachtung/den tod. Ein rede der betrübten Kirchen/vñ widder getröſter/vnder der figur Jeruſalems.

A DIſt das büch der Gebott Gottes/ vnd das Geſetz das ewig beſtehen wirdt. Alle die es annemen/ werden zum leben kommen: die es aber verlaſſen/ kommen in tod. O Jacob/bekere dich vñ begreiffe: gehe diſe ſtraß zu gegen ſeinem liecht/ ſeinem glantz vnd ſchein. Gib dein ehr keinem andern/vnd dein wirde laſſ nit einem frembden volck. Wie ſelig ſeynd wir/ O Iſrael/ denn Gott hat vns geöffnet was im gefellig iſt. Sey güts müts/O du volck Gottes/ du hoch

4. Reg. 17. d 25. erhümpts Iſrael/ jr ſeydt vnder die Heiden verkaufft/ aber nit daß euch Gott gar außreutten wölle/ ſonder darumb ſeydt jr in die hend ewerer feind kommen/daß jr den Herren

B zu zorn gereitzt habent. Dann mit dem habt jr den waren ewigē lebendigen Gott/der euch geſchaffen hat/vbel erzürnt/ daß jr den deufeln/vñ nit Gott/ geopffert habt. Deñ jr habt des/der euch erzohen hat/ vergeſſen/ vñ Jeruſalem ewer Ämme habt jr beleidigt. Da ſie ſahe/ daß der zorn von Gott auff euch künfftig war/ ſprach ſie: O jr anſtöſſer Sion höret/ dann Gott hat ein leid vber mich kommen laſſen. Dann ich hab geſehen die gefengnuß meines volcks/ meiner ſöne vnd döchter/ die der ewig Herr vnd Gott vber ſie bracht hat. Mit freuden hab ich ſie aufferzogē/mit weinen vnd trauren müß ich ſie laſſen. Frew ſich niemand vber mich witwin vnd verlaſſene/ die von vielen/ von wegen meiner kinder ſünd/ verlaſſen binn. Dann ſie ſeynd vom Geſetz Gottes abgetretten/ aber von ſeiner gerechtigkeit haben ſie nit gewißt/ in der ſtraß ſeiner gebotten haben ſie nit gewandlet/ vnd auff den füßwegen der warheit vnd frombkeit haben ſie nit gangen. O jr anſtöſſer Sion/kommet vnd laſſt der gefengnuß meiner ſöne vñ döchter ein gedechtnuß halten/ die der ewig Gott vber ſie

C bracht hat. Er hat ein volck von ferns vber ſie Deut. 28. c Jere. 5. c bracht/ ein böſes volck/ ein volck das ein frembde ſprach hat/ ein volck das weder der alten verſchonet/ noch der jungen kinder ſich erbarmet. Die haben die geliebten der witwen hingefürt/ vnd mich einſame meiner kinder beraubt vnd verweiſet. Ach wie möcht ich euch zu hilff kommen? Der diſes vnglück vber euch bracht hat/der erlöß auch euch auß den henden ewerer feinden. Ziehet hin/ziehet hin/O meine kinder/dann ich binn einig vnd verlaſſen. Ich hab das fridkleid außgezogen/ vñ ſack des bittens (oder weinens) hab ich angelegt/in meinen tagen wil ich zum allerhöchſten ſchreyen. Seyt getröſt/ O jr meine kinder/ ſchreyet zum Herren/ der wirdt euch auß der Fürſten gewalt/die ewere feind ſeynd/ entledigen. Dann ich hab on vnderlaß verhofft ewer heil vnd wolſtand. Vnd es gehet mich D ein freud an von dem Heiligen der barmhertzigkeit halb/ die euch von vnſerm ewigen Heiland begegnen wirdt. Mit leid vñ weinen hab ich euch außgelaſſen/ mit freud aber vnd immerwerender frolockung wirdt euch der Herr widder herfüren. Wie die nachpauren Sion ewer gefengnuß von Gott geſehen haben/alſo werden ſie auch bald ewer erlöſung/ die in Gott ſtehet/ſehen/die euch begegnen wirdt mit groſſer vnd ewiger klarheit. O jr meine kinder/ leidet gedultiglich den zorn/ der vber 2. Reg. 16. euch kommen wirdt. Der feind hat dich durchächtet/ aber bald wirdſt du ſein verderbnuß ſehen/ daß du jm auff ſeinen halß ſteigen wirdſt. Meine zarten müſſen rauhe herte weg gehen/ denn ſie werden hingefürt von den feinden/ wie ein geſtrewete heerde. Seyt getröſt/ meine kinder/vnd ſchreyet zu dem Herren. Dann E der euch hat hingefüret/der wirdt ewer eyngedenck ſeyn. Dann wie jr vormals geſinnet ſeydt geweſen von Gott abzutretten/ alſo ſolt jr jetz zehen mal mehr fleiß ankeren/widder zu jm Eſa. 55. b zu keren/ vnd jn zu ſuchen. Dann der ſo diſes vnglück vber euch bracht hat/ wirdt euch jmmerwehrende freud mit ewerem heil geben.

Sey getröſt/O Jeruſalem/ denn der dich mit namen nennet/ der vermanet dich. Die ſchuldigen die dich beleidigen/ werden auch Jere. 50. a b c vmbkommen: vnd die ſich deines vnfals gefrewet haben/werden geſtrafft. Die ſtedt/ denen deine kinder dienen/ vnd die dir deine kinder hingefürt haben/ werden geſtrafft. Dann wie ſie ſich deines vnfals gefrewet hat/ alſo wirdt ſie auch in jrer verwüſtung trawren. Die freud jres prachts vnd hochmüts wirdt hingenommen/ vnd jr müt wirdt in leid verkert werden. Dann von dem ewigen wirdt ein fewer auff ſie fallen/ das wirdt vil tag wehren/ vnd wirdt von den deufeln lange zeit eyngewonet.

Das v. Capittel.

Von Chriſto/ wie er von Gott der Kirchē geſchickt ſey.

A O Jeruſalem/ lüg vmb dich gen auffgang der Sonnen/vnd ſihe die freud/ ſo dir von Gott kompt. Nimm war/ deine Söne/ die du verlaſſen haſt/ vnd die zerſtrewet ſeynd/ die koſſen verſamlet von Auffgang vnd Niderganß der Sonnen/ die ſich in dem wort des Heiligē/Gott zu ehren/frewen. Zeuch ab/ O Jeruſalem/ das traurig kleid/ vnd lege an zierd vnd ehr/ die dir von Gott zu

ewig

ewiger herrligkeit begegnet. Gott wirdt dich mit dem mantel der gerechtigkeit bekleidē/ vnd ein Kron der ewigen ehren wirdt er dir auff dein haupt setzen. Dann Gott wirdt seinen glantz/ der vnder dem himmel ist/ in dir erzeigen. Einen ewigen namen wirdt dir Gott auffsetzen/ frid der gerechtigkeit/ vnd ehr der Gottsforcht. Stehe auff Jerusalem/ vnd stell
B dich auff die höhe/ sihe vmb dich gegen Morgen/ vnd sihe deine kind/ versamlet von Auffgang biß zu Nidergang der Sonnen/ die sich in dem wort des heiligen worts frewen/ so sie Gottes eyngedenck seynd. Sie zohen zu fůß von dir/ gefenglich von den feinden gefürt. Aber der Herr wirdt sie herzu füren/ getragen mit ehren/ als sich kindern des Reichs gezimpt. Dann Gott hat im furgenommen/ allen hohen berg zu nidern/ die hohen Felsen vnd die Thäler/ die ewig vermeynten zu bleiben/ dē erdreich gleich zu machē/ daß Israel Gott zu ehren sicher wandlen möge. Alle Wäld vnd lustige bäum werden Israel vmbschatten auß befelch des Herren. Dann Gott wirdt Israel mit freuden in dem schein vnd glantz seiner Majestat herfüren/ mit Barmhertzigkeit vnd Gerechtigkeit die in im ist.

a Diß

* Das ist ein Abschrifft eines

Briefs/ den Jeremias zu denen geschickt hat/ die gefangen vom Babylonischen König hingefürt waren/ in welchem er inen zu wissen thůt/ das im von Gott befolhen ist.

Das vj. Capittel.

A Jer. 25. a 6 VMb der sünden willen/ die jr wid Gott gethan habt/ werdet jr vom Nabuchodonosor dem Babylonischen König gefenglich gen Babylonien gefürt werden. So jr dann dar kom̃et/ werdet jr vil jar vnd lange zeit/ nemlich/ biß in das sibend geschlecht/ da bleiben müssen: nach demselben aber wil ich euch mit friden widder außfüren. Nun werdet jr zu Babel vil güldiner vnd silberin götter sehen/ auch steinin vnd hültzin/ die werden sie auff den achßlen tragen/ daß sie den Heiden ein forcht eynstossen. So lůget nun jr/ daß jr nit thůt wie die andern: förchtet euch nit/ vnd lasset euch die forcht nit anzewinnen.

B Vnd so jr viel volcks sehet hinden vnd vornen/ die inen ehr anthůn/ vnd sie anbetten/ so gedenckt jr in ewern hertzen: O Herr/ dich soll Deut. 6. d man verehren vnd anbetten. Mein Engel aber wirdt bey euch seyn/ vnd ich selbs werd fur ewer leben sorg tragen. Dann das holtz/ darauß sie gemacht seynd/ ist von dem werckmeister gehoblet/ sie seynd vergüldet vnd vbersilbert/ seynd aber eitel vnd falsch/ vñ können nit reden. Gleich als ein Dirn die da bůlet gezieret ist/ also seynd auch dise auß gold gemacht. Güldine Kronen haben jre götter auff jren häuptern. Die Priester aber nemmen das Gold vnd Silber von men/ vnd legens an jren nutz. Ja sie geben von demselbigen den Hůren/ vnd zieren jre Dirnen damit. Darnach nemen sie es den Hůren widder/ vnd zieren jre götter damit. Die götter aber mögen sich weder vom rost noch würmen erretten. Jer. 10. b Sie bekleidens mit purpur/ vnd stäuben den staub (des vil in jren tempeln ist) von jren antlitzen. Der ein hat einen stab in der hand/ als were er richter im land: aber den der wider jn
C sündet/ mag er nit tödten. Der ander hat in seiner hand ein schwerdt/ oder ein beihel: mag aber sich selbs weder vor krieg/ noch vor mördern beschirmen.

Diß alles gibt euch zuuerstehen/ daß diß nit Götter seynd/ deshalben solt jr sie weder ehren noch förchten. Dann wie ein geschirr das ein mesch braucht/ so es bricht/ vnnütz wirdt/ also stehet es vmb jre götter. So man sie in tempel stellt/ so werden jre augen voller staub/ von dē füssen deren die dareyn gehen. Zu gleicher weyß als ein der wider einen König gethan hat/ thür vnd thor allenthalben verlegt werden/ oder wie man einen todten cörper beym grab verhütet: also verwaren die Priester die thüren mit rigeln vnd schlössern/ daß jre götter von den raubern nit außgezogen werden. Man zündt inen viel liechter an/ deren sie keines sehen mögen/ sond wie ein träm (oder balck) stehen sie im tempel. Man sagt/ die schlangen vnd würm/ die auß der erden wachsen/ die nagen jnen jr hertz/ vnd fressen sie/ vnd jre kleider/ noch werden sie es nit innen. Jr angesicht seynd schwartz vnd rüssig/ vom rauch der im tempel ist. Die eulen/ schwalben vnd vögel fliegen auff sie/ die katzen springen jnen auffs haupt.

Diß alles gibt euch klärlich zuuerstehen/ daß es nit götter seynd/ vnd darumb forchten sie nit. Das Gold das sie an jnen habē zum geschmuck/ wo mans vom rost nit abwüschet/ so gibt es keinen glantz. Dann da man sie goß/ empfunden sie es nit. Vmb gelt seynd sie kaufft/ vnd haben keinen lebendigen athem. Man můß sie auff den achßlen tragen/ weil sie keine füß haben: damit zeigen sie den menschen an/ daß sie nichts seynd. Alle die sie ehren/ müssen geschendet werden. Fallen sie zu bodem/ so mögen sie von jnen selbs nit auffstehen: so jnen denn schon jemand auffhilfft/ vnd sie recht stelt/ mögen sie doch von jnen selbs nit stehen/ sonder man můß jre achßlen vnderstützen wie den todten. Das jnen geopfert wirdt/ das verkauffen jre Priester/ vnd
E mißbrauchens/ ja auch der Priester weiber nemen daruon/ den krancken vñ armen wirdt

nichts daruon / die ſchwangern vnd krancken frawen rärens an. Auß dem ſollent jr wiſſen / daß ſie nit Götter ſeynd / vnd ſollent ſie nit förchten. Waher ſeynd ſie doch Götter genant? Die Weiber bringen opffer vnd geſchenck fur den ſilberinen / güldinen / vnd hültzinen göttern. Die Prieſter ſitzt in jren Tempeln / haben zerriſſen röck an / beſchorne häupter vnd bärt / vnd haben bloſſe häupter / brüllent vnd ſchreient vor jren göttern / wie man auff den Malzeiten thůt / ſo jemand geſtorben iſt. Die Prieſter ziehen den göttern jre kleider ab / vnd bekleiden damit jre weiber vnd kinder.

F Man thůe jnen güts oder böſes / ſo mögen ſie es nit widdergelten / ſie mögen die König weder eynſetzen noch abſetzen. Sie mögen weder reichthumb geben / noch böſes widdergelten. Ob man dann ſchon jnen etwas gelobt / vnd nit haltet / ſo fragen ſie jm nit nach / vnd ſtraffens nit. Sie mögen den menſchen vor dem tod nit retten / ſo mögen ſie auch den ſchwächern vor dem ſtärckern nit beſchirmen. Den blinden mögen ſie nit geſehen machen / niemand mögen ſie in nöten helffen. Der witwin erbarmen ſie ſich nit / dem wäißlin thůn ſie nichts güts. Jre götter ſeynd gleich den ſteinen / die vom berg gehawen ſeynd / hültzin / ſteinin / güldin vnd ſilberin. Wer ſie verehret / der wirdt geſchendt. Wie kan man dann ſie

G für Götter achten? Oder wie darff man ſie doch Götter nennen? Vber das / ſo verehren ſie auch nit die Chaldeer / welche / wenn ſie hören einen ſtummen / der nit reden kan / bringen ſie jn zum Bel / vnd begeren von jm / er wölle den ſtummen reden machen / eben als vermöcht er etwas vernemen (oder empfinden) die ſich doch nit regen mögen. Wenn ſie es aber mercken / werden ſie jn verachten vnd verlaſſen. Denn jre götter haben kein empfindligkeit (oder verſtand.)

Es ſitzen die weiber an der ſtraß mit ſeylen begürtet / vnd brennen Oliuen kernen. So denn etwa eine auß jnen verzuckt wirdt / vnd bey eim / der da fur gehet / ſchlafft: ſo verweiſſt ſie es denn jrer nachpeurin / ſie ſey nit als güt geachtet / vnd jr ſtrick ſey noch vnzerbrochen. Man thůe jnen was man wöll / ſo iſts eitel. Wie mag man doch meynen oder ſprechen / daß ſie Götter ſeyen? Sie ſeynd von Bild-

H ſchnitzeren vnd Goldſchmiden gemacht / vnd ſeynd auch nicht anders dann das ſie die Prieſter wöllen ſeyn. Darzu ſeynd auch die Goldſchmid / die ſie machen / nit langwirig. Wie mögen dann die ding / die von jnen gemacht ſeynd / Götter ſeyn? Deshalb laſſen ſie jren nachkomen was falſch iſt / vñ jnen zu ſchmach dienet. Dann ſo bald ein krieg eynfelt / oder ſonſt etwas vnglücks vber ſie kompt / ſo trachten die Prieſter / wo ſie ſich mit jnen verbergen mögen. Wie möcht man ſie dann fur Götter halten / die ſich ſelb weder vor dem krieg ſchirmen / noch vor dem vnglück erretten mögen? Dann ſo ſie höltzin / ſteinin / ſilberin vnd güldin ſeynd / ſo werden hernach alle völcker vnd König wiſſen / daß ſie falſch ſeynd / vnd wirdt offenbar / daß ſie nit Götter ſeynd / ſonder der menſchen henden werck / vnd daß Gott mit mit jnen zu thůn hat. Auß diſem mags offenbar ſeyn / daß ſie nit Götter ſeyen / ſonder der menſchen henden werck / vnd iſt kein Gottes krafft

I vnd werck in jnen. Dem land mögen ſie keinen König geben / den menſchen keinen rägen. Sie mögen kein recht ſprechē / die länder mögen ſie vom vnrechten nit erlöſen. Dann ſie vermögen minder daß ein Kräe / die zwiſchen himmel vnd erden fleugt.

Wenn ein fewr in der höltzinen / ſilberinn vnd güldinen götter hauß kompt / vnd es anſteckt / ſo fliehen die Prieſter vnd kommen daruon / die götter aber verbrennen gleich wie die träm vnd balcken. Sie mögen keinem könig / noch keinem krieg kein widerſtand thün. Wie kan man dann achten / Oder wie darff man ſagen / daß ſie Götter ſeyen? Die holtzinen / ſteininen / güldinen / vnd ſilberinn götter / mögen ſich weder vor dieben noch raubern ſchirmen.

Was ſeynd aber das fur Götter / da die ſchälck ſtärcker ſeynd dann ſie? Die nemen jre kleider / mit denen ſie * geziert / auch das ſilber * bekleidet

K vnd gold das an jnen hangt / vnd faren dahin / vnd ſie mögen jnen ſelbs nit helffen. Alſo iſts doch beſſer / einer ſey ein König / vñ erzeig ſein krafft / oder ſonſt ein nutz geſchirr im hauß / des ſich einer frewet / ders hat / oder ein thüre an einem hauß / die verhütet was im hauß iſt / dann ſolche falſche götter. Sonn vnd Monn vnd alles Geſtirn / ſo ſie jren ſchein außgehen laſſen vnd ſcheinen / ſeynd ſie gehorſam / vnd den menſchen zu gütem vnd nutzbarkeit. Der Plitz ſo er erſcheint / iſt er hell vñ glentzig. Der Wind wehet in alle land / vnd die Wolcken lauffen ringsweyß herumb / wie ſie Gott in alle welt heißt / vnd richten auß das jnen befolhē iſt. Das Fewer ſo es außgeſchickt wirdt / daß es verbrenn berg vnd wälder / thůt es was jm gebotten iſt. Diſe götter aber ſeynd weder an ſchöne noch an krafft einem vnder denen dingen gleich. Deshalb niemand ſie fur Götter halten oder nennen ſoll / dieweil ſie weder recht ſprechen / noch etwas den menſchen thün mögen. So jr nun eigentlich wiſſent / daß ſie nit Götter ſeynd / ſo forchtent ſie

L auch nit. Dann ſie mögen den Königen weder vbels noch güts ſprechen. Sie mögen den Heyden am himel kein zeichen geben /

ben / ſo leuchten ſie nit als die Sonn / geben nit ſchein wie der Monn. Ja die vnuernünfftigen Thier ſeynd beſſer vnd werther dann ſie / die mögen doch vnders dach flichen / vnd jnen ſelbs nutz ſeyn. Vnd darumb mags vns keins wegs beybracht werden / daß ſie Götter ſeyen: So förchtet ſie auch nit. Dann gleich als das Scheuſal im Kürpſſenacker nit hütet / alſo ſeynd jre höltzinen / ſilberinn vnd güldinen götter. Vnd wie ein Hecken in einem garten / darauff die vögel ſitzen / vnd wie ein todt ins grab geworffen iſt / gerad alſo iſts ein ding vmb jre höltzine / ſilberine / vnd güldine götter. An jrem Purpurkleid vnd ſtein / die ſie * halten auff / mögent jr wol verſtan / daß es nit Götter ſeynd / ja ſie ſelber werden zu letzt verzert / vnd reichen dem Land zu groſſer ſchmach. Darumb iſt ein gerechter frommer menſch beſſer / der kein abgöttiſch Bild hat noch ehret / denn er wirdt weit vnd ferr ſeyn von aller ſchmach.

* auffhalten
* vber ſie halten mögend

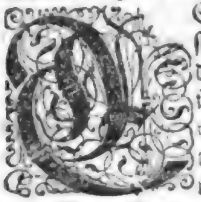
Ende des Propheten Baruchs.

Der Prophet Ezechiel.

Das j. Capittel.

Ein geſicht von vier Thierē vñ Rädern / vnd der gleichnuß der herrligkeit des Herren.

A



ES begab ſich im dreiſſigſten jar / am fünfften tag des vierden Monats / da ich war vnder den gefangnen am fluß Chobar / da thet ſich der himmel auff / vnd ich ſahe die geſicht die mir Got offenbaret. Ja am fünfften tag des Monats / vnd diß war eben das fünfft jar / als der könig Joachim gefangen hingefürt ward. Da geſchach des Herren wort zum Ezechiel dem ſon Buſi des prieſters / im land
Ezech. 10. der Chaldeer am fluß Chobar / daſelbſt kam die hand des Herren vber jn. Vnd ich ſahe / vnd ſihe / Es kam ein vngeſtümer wind von Mitternacht her / mit einer groſſen wolcken mit fewr vmbzogen / des ſchein rund vmbher war / vnd mitten auß dem fewr ließ ſich etwas ſehen / einem ſehr hellen ertz gleich / vnd mitten drinn war ein gleichnuß wie vier Thier / vnd waren dermaſſen geſtalt: Das ein war einem Menſchen gleich / vnd jr jeglichs hett vier angeſichter / vnd vier flügel. Jre füß waren recht: jre füßſolen aber waren gar nahe wie eins kalbs füß. Vnd diſe gaben einen glantz von jnen / wie ein helles polierts ertz. Vnder jren flügeln / auff alle
B vier ort / hatten ſie menſchen hend. Sie hatten auch angeſichter vnd flügel auff die vier ort / vnd jre flügel hieng je einer an dem andern. Wenn ſie nun giengen / ſo wandten ſie ſich nit vmb / ſonder ein jeglichs gieng ſtracks
Ezech. 10. b fur ſich. Jr angeſicht ſahe eim menſchen vnd Lewen gleich / an der rechten ſeiten / jrer jeglichs der vier thiere. An der lincken ſeiten aber jrer jeglichs der vier thiere / ſahen ſie einem Ochſen gleich / vnd einem Adler / der oben her vber den vier thieren war. Vnd jre angeſicht vnd flügel warē oben her vber ſie außgeſtreckt / daß je zween flügel einander erreichten / vñ mit den andern zween den leib bedeckten. Ein jeglichs gieng ſtracks fur ſich. Wo ſie der wind hin zu gehen trieb / da giengen ſie hin / vnd wandten nit vmb / wenn ſie giengen. Vnd das anſehen der thieren war gleich wie fewrige kolen / die da brennen / vnd wie facklen. Vnd diß war das geſicht / das hin vnd wider lieff zwiſchen den thieren. Das fewr gab einen glantz / vñ auß dem fewr gieng ein blitz herauß. Die thier aber lieffen jmmer hin vnd wider / wie ein blitzender blitz.

Als ich nun die Thier ſahe / ſihe / da war ein Rad auff der erden bey den thieren / das war anzuſehen wie vier räder. Das anſehen aber der Räder vnd jr gemächts / ließ ſich anſehen wie das * Meer. Die vier Räder waren gleicher geſtalt vnd werck / vnd waren anzuſehen / gleich als were ein Rad in dem andern. Wenn ſie giengen / ſo giengen ſie auff allen vier orten / vnd wandten ſich nit vmb wenn ſie giengen. Jre gröſſe vnd höhe war erſchröckenlich / vnd jre leib * waren voller augen rundsweyß herumb auff allen vier rädern. Wen nun die thier giengen / ſo giengen auch die räder neben jnen. Vnd wenn ſich die thier * von der erden auffhüben / ſo hüben ſich auch die rädet vber ſich. Wo der * wind hin gieng / dahin giengen auch ſie / vnd erhüben ſich / vnd volgeten jm dahin / dann es war ein lebendiger geiſt in rädern. Wenn ſie giengen / ſo giengen diſe auch: wenn ſie ſtundten / ſo ſtundten diſe auch: vnd wenn ſie ſich vber ſich von der erden auffhüben / ſo hüben ſich auch die räder vber ſich / vnd volgeten jn: dann ein lebendiger geiſt war in den rädern.

* ein Hyacinth
* folgen
* vberſich
* gaiſt

Vnd oben vber der Thier heupter / war es gleich geſtalt wie der himel / als ein Chryſtall erſchröcklich / gerad obē vber jre häupter außgebreitet. Vnder dem himel aber waren jre flügel auß geſtreckt / je einer gegē dem andern. Einem jeden Thier bedeckten zween flügel ſeinen leib / vnd ein jeglichs war dergleichen bedeckt. Vnd ich höret ein gereuſch der flügeln /

wie vieler waſſer gereuſch/vnd wie ein getöne
* hohen des * allmechtigen Gottes. Weñ ſie giengen/
war ein groß getümmel/ gleich wie in einem
heerläger. Wenn ſie aber ſtill ſtundten/ ſo lieſ-
ſen ſie die flügel nider. Denn aber ſtundten ſie
ſtill/ vnd lieſſen die flügel nider/ wenn ſich die
ſtimme oben herab von dem himel/ der vber
jren häuptern war/ hören lieſſe.

Vber dem himel aber der vber jrem haup-
te war/ war es geſtalt wie ein Saphirſtein/
gleich wie ein ſtül. Vnd oben auff dem gleich-
nuß des ſtüls ſaß einer/ gleich wie ein menſch
geſtalt. Ich ſahe/vnd er war eben wie ein ſehr
klar helles vnd glüends ertz anzuſehen. Vnd
inwendig war er ringsweyß herumb gantz
fewrig/ von ſeinen lenden vber ſich: aber vn-
der ſich von ſeinen lenden/war er wie ein ſchei-
nends fewr/ das rings vmbher eiñ glantz gab/
gleich wie der Regenbogen ſihet/ wenn er an
einem regentag an der wolcken ſtehet/alſo war
der glantz rundt vmb anzuſehen. Diß war das
anſehen der gleichnuß der herrligkeit des Her-
ren. Vnd da ichs geſehen hat/ fiel ich nider
auff mein angeſicht/ vnd höret eines reden-
den ſtimme.

Das ij. Capittel.

Der Prophet wirdt zum volck geſandt/daſſelbig von jren ſünden abzuwenden. Es wirdt jm auch ein büch angezeigt/ inwendig vnd außwendig beſchrieben.

A VNd er ſprach zu mir: Du menſchen
Ezech.3.d ſon/ſtell dich auff deine füſſe/ſo wil ich
mit dir reden. Vnd da er mit mir ge-
redt hett/ da ward ich widder erquickt: vnd er
ſtellet mich auff meine füſſe/ da höret ich den/
der mit mir redet.

Er aber ſagt zu mir: Du menſchen kind/
ich ſende dich zu den kindern Iſrael/ zu dem
Ezech.32.a abtrünnigen volck/ das an mir abtrünnig wor-
den iſt. Sie vnd jre vätter haben/ biß auff den
heutigen tag/ meinen bund vbertretten. Die
kinder aber zu denen ich dich ſende/ die haben
ſehr harte köpff vnd hertzen/ die nit zu zemen
ſeynd/ zu denen ſolt du ſagen: Alſo ſpricht der
Herr Gott: Ob ſie villeicht würden hören/
vnd villeicht auffhören/ dann ſie ſeynd je ein
* jornig/ reitzig/ trotzig * widerſpenſtig geſind/ ſo ſollen ſie dennocht
B wiſſen/ daß ſie einen Propheten vnder jnen
haben. Darumb du menſchen ſon/ ſolt dich nit
vor jnen förchten/noch vor jren wortē. Denn
es ſeynd vnglaubige vnd vmbkerer bey dir/
vnd du woneſt vnder den Scorpionen. Ja du
ſolt dich nit vor jren worten förchten/ noch
* trotzig/ jornreitzig vor jrer perſon entſetzē/ daß ſie ſo gar ein * wi-
derſpenſtig geſind ſeynd. Sonder du ſolt mei-
ne wort zu jnen ſagen/ ob ſie villeicht würden
hören/ vnd auffhören/ denn ſie ſeynd je ein vn-
gehorſam geſind.

Aber du menſchen ſon/hör alles was ich dir
ſage/ vnd ſey nit vngehorſam/ wie ſie ein vn-
gehorſam geſind ſeynd. Thů deinen mund
Apoc.5.a auff/ vnd iſſe alles was ich dir geb. Vnd ich
ſahe/ vnd ſihe/ein hand war gegen mir auß-
geſtreckt/mit einem zuſammen gelegten büch/
welchs er vor mir außbreittet/ vnd es war
* vorn vnd hinden * inwendig vnd außwendig beſchrieben/ vnd
ſtünd drinnen geſchrieben klage/troſt geſang/
vnd wee.

Das iij. Capittel.

Der Prophet wirdt mit dem büch geſpeiſet vñ geſtercket/ vnd ermanet daß er dem ſünder ſeine ſünde anſage/ vnd nit verſchweige.

A VNd er ſprach zu mir: Du menſchen
ſon/ Iß was vorhanden iſt: Iß diß
Jere.15.c büch/ vnd gehe hin/ vnd rede zu den
4.Esdr.14.d Apoc.10.b kindern Iſrael. Da thet ich meine mund auff/
vnd er gab mir das büch zu eſſen/ vnd ſprach
zu mir: Du menſchen ſon/ du můſt diß büch
das ich dir gib/ in deinen leib eſſen/vnd deinen
Pſal.118.a bauch damit füllen. Da aſſe ich es/ vnd es
Jere.1.c war in meinem mund ſo ſüß/als were es honig
geweſen. Vnd er ſagt zu mir: Du menſchen
ſon/ gehe zu dem hauß Iſrael/ vnd ſag jnen
meine wort. Dann du wirdſt nit geſandt zu
einem volck/ das ein klüge rede vnd ein vnbe-
kante ſprach habe/ ſonder zum hauß Iſrael.
Ja auch nit zu vilen völckern die ein klüge re-
de/vñ ein vnbekante ſprach haben/deren wort
du nit hören mögeſt. Vnd ob du ſchon zu de-
nen geſchickt würdeſt/ ſo würden ſie dich doch
Jonæ 3.a hören. Das hauß Iſrael aber wil dich nit hö-
ren/denn ſie wöllen auch mich ſelbs nit hören:
deñ das gantz hauß Iſrael hat ein vnuerſchem-
pte ſtirne/ vnd ein harts hertz. Aber ſihe/ ich
Mich.3.b habe dein angeſicht auch herter gemacht/ dañ
jr angeſicht/ vnd dein ſtirn herter/ dann jre
ſtirn/ ja ſo hert als ein Adamant ſeyn mag/
vnd dein ſtirn herter gemacht dann ein felß.
Darumb ſoltu dich vor jnen nit förchten/vnd
B vor jrer perſon dich nit entſetzē/ wiewol ſie ein
widerſpenſtig geſind ſeynd.

Vnd er ſprach zu mir: Du menſchen ſon/
alle diſe wort/die ich mit dir rede/ die ſoltu wol
zu hertzen faſſen/ vnd fleiſſig darauff mit dei-
nen ohren hören/vnd zu denen gefangnen/ zu
den kindern deines volcks/gehen/vnd mit jnen
reden/ vñ zu jnen ſprechen: Alſo redt der Herr
Gott/ob ſie villeicht würden hören/ vnd auff-
hören. Mit dem zuckt mich der geiſt/ vnd ich
höret nach mir ein ſtimm eines groſſen rau-
ſchens vñ bewegnuß: Gebenedeyet iſt die herr-
ligkeit des Herren von jrem ort. Vnd höret
das rauſchen von den flügeln der thiere/ die
ſich gegen einander ſchwungen. Ich höret
auch ein getön der räder/ die den thieren vol-
geten mit groſſem bewegnuß. Als mich nun
Ezech.1.c 11.d der geiſt zuckt vnd hinfürt/ gieng ich dahin be-

küm-

kümmert mit sehr traurigem gemüt/ aber des Herren hand war bey mir/ vnd sterckt mich/ vnd ich kam zu den gefangnen/ zum hauffen der newen frücht/ zu denē die am wasser Chobar woneten/ vnd setzet mich zu jnen nider/ da sie sassen/ vnd blieb daselbst siben tag vnder jnen gantz traurig. Psal. 136.a

C Da nun die siben tag vmb waren/ geschach Ezech.33.b des Herren wort zu mir/ vnd sagt: Du menschen son/ ich hab dich dem hauß Jsrael zu eim wechter bestellt/ vnd solt das Wort von meinem mund hören/ vnd jnen verkünden von meinet wegen.

Wenn ich zu dem gottlosen sprich: Du müst des tods sterben/ vñ du jm solchs nit verkündest/ vnd jm nit sagest/ daß er von seinen gottlosen wegen abstande/ vnd das leben hab: so wirdt der gottloß in seiner eignen mißthat sterbē/ sein blůt aber werd ich von deiner hand erfordern. Wo du aber dem gottlosen verkündest/ vnd er sich von seinem gottlosen wesen vñ sündigem weg nit bekert/ so můß er in seiner sünd vnd vngerechtigkeit sterben/ aber du hast dein seel errettet. Darzu wenn sich ein gerechter von seiner frombkeit abwendt/ vñ vnrecht thůt/ so wil ich jm einen anstoß legen. Er wirdt sterben/ dieweil du jn nit gewarnet hast. In seiner sünd wirdt er sterben müssen/ vnd seiner gerechtigkeit/ die er gethan hat/ wirdt nimmermehr gedacht werden/ sein blůt aber Ezech.18.a

D wil ich von deiner hand erfordern. Doch/ weñ du den gerechten warnest/ daß er nit sündige/ vnd er folget dir/ vnd sündigt nit/ so wirdt er bey leben bleiben/ weil du jn gewarnet hast/ vnd du hast dein seel errettet. Vnd des Herren hand kam daselbst vber mich/ vnd sagt zu mir: Mach dich auff/ vnd gehe hinauß ins feld/ daselbst wil ich mit dir reden. Da machet ich mich auff/ vñ gieng hinauß ins feld. Vnd sihe/ die herrligkeit des Herren stůndt daselbst Ezech.1.a gleich wie ich sie vor am wasser Chobar gesehen hett. Da fiel ich nider auff mein angesicht. Ezech.2.a Vnd es kam der geist in mich/ der stalt mich auff meine füß/ vnd redet mit mir/ vnd sagt zu mir: Gehe hin/ vnd verschließ dich selbs in dein hauß. Dann du menschen son/ miñ war/ sie werden dir strick anlegen/ vnd dich damit binden/ daß du nit außgehen mögest vnder sie/ vnd ich wil dir dein zungen an den * rachen hencken/ daß du erstummest/ vnd jr straffer nit seyest/ dann sie seynd ein widerspänstig gesind. Wenn ich aber mit dir reden werd/ so wil ich dir deinen mund auffthůn/ daß du zu jnen sagest: Also spricht der Herr Gott/ Welcher höret/ der höre: vnd welcher es lasst/ der lasse es: dann es ist ein widerspänstig gesind.

* gaumen

Das iiij. Capittel.

Dem Propheten wirdt offenbaret die zerstörung Jerusalems/ vnd zukünfftiger jamer der Jůden/ durch bedeutung etlicher figur hie bestimpt.

A Vnd du menschen son/ nimm dir einen ziegel/ den leg für dich/ vñ entwirff die stadt Jerusalem drauff/ vñ mach darumb ein belägerung/ vnd baw ein bolwerck drumb/ vnd trag ein schütte drumb: entwirff auch ein heerszeug drumb/ vnd stelle kriegszeug rings vmb sie her. Dir aber solt du ein eysene pfannen nemen/ vnd solt sie stellen zwischen dich vnd die stadt/ für ein eysene mawer/ vnd richt dein angesicht wider sie/ daß sie můß belägert werden/ vnd du solt sie belägern. Diß ist dem hauß Jsrael ein zeichen.

Du solt auch auff d' lincken seiten schlaffen/ vñ des hauß Jsraels mißthaten drauff legen. So manchen tag du nun auff der seiten schlaffen wirdst/ so lang soltu auch jr mißthat tragen: dann ich hab dir die jar jrer mißthat zu Dan.9.b einer anzal der tagen geben/ nemlich/ drey hundert vnd neuntzig tag. So lang solt du die B mißthat des hauß Jsraels tragen. Vnd weñ du daß solchs außgericht hast/ so leg dich zum andern mal nider/ vñ schlaff auff deiner rechten seiten/ vnd nimm die mißthaten des hauß Juda auff dich viertzig tag lang. Ich hab dir Num.14.d * je einen tag fur ein jar geben. So stell nun dein angesicht wider das belägert Jerusalem/ vnd streck deinen arm auß/ vnd weissag wider sie: Sihe/ ich hab dich mit stricken vmb vnd vmb gebunden/ vnd solt dich nit von einer seiten auff die ander wenden/ biß du die tag deiner belägerung vollendest. Derhalben nimm zu dir Weytzen vnd Gersten/ Bonen vñ Lynsen/ Hirß vnd Spelt/ heiden oder wicken/ die ding thů alle zusammen in ein geschirr/ vnd mach dir vil brot drauß/ so vil tag du auff deiner seitē ligen wirdst/ daß du drey hundert vnd neuntzig tag dran zu essen habst. Dein speiß aber die du alle tag essen solt/ soll am gewicht zwentzig †Sikel habē. Vnd so viel solt du von 1 einer zeit biß zu der andern essen. Du solt auch das wasser nach der maß trincken/ nemlich/ den † sechsten theil von einem Hin/ das solt 2 du auch von einer zeit biß zu der andern trincken. Gerstine * brot solt du essen/ die du vor jren augen mit Menschen kodt * decken solt. * backen

C Vnd der Herr sagt: Eben also müssen die Oseæ 9.a kinder Jsrael jr brot vnrein essen vnder den Heyden/ dahin ich sie verstossen werd. Da sagt ich: Ach Herr Gott/ sihe/ mein seel hat sich noch nie verunreiniget/ dann ich hab von Actor.10. meiner jugēt auff/ biß auff jetzige zeit/ nie von keinem aaß/ noch das von dem Wild zerrissen were/ gessen/ vñ ist mir in mein mund nit kein vnrein fleisch kommen. Er aber sagt zu mir:

Sihe/ ich wil dir kůemist fur menschē kodt geben/ mit dem du dein brot *backen solt. Vnd
*bereiten
Ezech.5.c
4.Reg.25.c
er ſagt zu mir: Nun war du menſchen ſon/ ich
*vorrats
werd den *ſtab des brots zu Jeruſalem zerbrechen/ daß ſie es nach dem gewicht/ vnd mit groſſer ſorg eſſen/ vnd das waſſer nach der maß vnd in groſſen ängſten trincken müſſen/ alſo/ daß auß mangel vnd gebrechen des brots vnd waſſers/ je einer mit dem anderen verderbe/ vnd ſollen in iren miſſethaten verſchmachten.

1 Sickel) Das gewicht eines Sickels nach der Jůden meynung/ helt drey hundert vnd zwentzig gerſten körner.

2 Sechſten theil/ ꝛc.) Das iſt als viel/ als ein halbe maß.

Das v. Capittel.

Das zukünfftig vnglück der ſtadt Jeruſalē wirdt dem Propheten angezeigt in der figur hie beſchrieben.

A VNd nimm dir/ du menſchen ſon/ ein ſcharpffes meſſer/ ein ſchermeſſer/ vnd vberfar deinen kopff vnd bart/ vñ nim auch wagſchüßlen zu dir/ vnd theil die häre. Den dritteil ſolt du mittē in der ſtadt verbrennen/ wenn die tag der belegerung vmb ſeynd. Das ander dritteil ſolt du rings herumb mit dem meſſer zerhawē. Das vberig dritteil aber ſtrew in den wind/ vnd zück das ſchwerdt (oder meſſer) nach jnen auß. Nimm auch ein klein wenig daruon/ vnd bind es in das oberteil deines mantels. Darnach nimm aber etlichs vom ſelbigen/ vnd wirffs mitten ins fewr/ vnd verbrenn es alſo im fewer. Von diſem wirdt ein fewer vber das gantz hauß Iſrael außkommen.

Jere.7.b

Alſo redt der Herr Gott: Diß iſt Jeruſalem/ die ich vnder die Heyden/ vnd rings vmb
B
ſie her länder geſetzt hab: Sie aber hat meine gericht verachtet/ daß ſie mehr gottloß war dañ die Heyden/ vnd meine gepott mehr verachtet/ dann die länder/ die rings vmb ſie her ligen. Dann ſie haben meine gericht gar verworffen/ vnd in meinen gepotten nit gewandlet. Darüb ſpricht der Herr Gott alſo: Dieweil ir die Heydē/ die vmb euch her ligt/ vbertreffent in boßheiten/ vnd in meinen gepotten nit gewandelt/ noch meine gericht gehaltē habt/ ir habt auch nit nach der Heydē gericht/ die vmb euch her ligen/ gehandelt. Darumb ſpricht der Herr Gott alſo: Sihe/ ich wil auch wider dich ſeyn/ vnd wil in dir vor der Heyden augen gericht halten/ vnd dermaſſen mit dir handlen/ als ich vormals nie gethan/ vnd furthin auch nimmer thün werd/ aller deiner greweln halb. Darumb die vätter werden in dir ire eigne ſone/ vnd die ſone jre eigne vätter eſſen. Jch wil gericht in dir halten/ vñ alle deine vberblibnen gegen allen winden verſtrewen. Darumb/ ſo war ich lebe/ ſpricht der Herr Gott/ ſo war wil ich dich vmbbringen/

Leuit.21.b

Deut.28.e
Thren.4.b
4.Reg.6.f

C

vnd mein aug ſoll dir nit/ weder vberſehen noch verſchonen/ weil du mein heilige ſtadt mit allen deinen ſchändlichen thaten vnd greweln entheiligt haſt. Das ein dritteil vnder dir můß an der Peſtilentz vnd hunger ſterben/ Jere.15.a
das ander dein dritteil můß rings vmb dich her durchs ſchwerd fallen/ das vbrig dritteil aber wil ich gegen allen winden zerſtrewen/ vnd das ſchwerd hinder jnen herauß zucken. Alſo wirdt mein zorn vollendet/ vnd mein vngnad vber ſie kommen/ daß ich meinen můt küle/ damit werdē ſie innen/ daß ich der Herr/ in meinem eiffer geredt hab/ ſo ich allen meinen zorn an jnen erfüll. Jch wil dich wüſt legen/ vnd den Heyden die vmb dich her ligen zur ſchmach machen/ daß es alle/ ſo hie fürüber gehen/ ſehen müſſen. Du můſt (ſag ich) zur ſchmach vnd läſterung/ zu eim vorbild vñ verwunderung werden allen Heyden die vmb dich her ligen/ wenn ich vber dich das recht gehen laſſe mit zorn vnd vngnaden/ vnd mit zornigem ſchelten/ welche ich/ der Herr/ geſagt hab/ wenn ich böſe pfeil des hungers vnder ſie ſchieſſen werd/ die all zur verderbung dienen werden/ die ich werd euch zur verderbung ſchieſſen. Vnd werd vber euch einen hunger Ezech.4.c
ſamlen/ vñ euch den ſtab des brots zerbrechen. Jch wil auch vber euch hunger vnd böſe thier ſchicken/ die ſollen euch *zerreiſſen. Peſtilentz vnd blůtuergieſſung werdē durch dich gehen/ vnd das ſchwerdt wil ich vber dich bringen. Jch der Herr habs geredt.

D

* euch erbloß machen

Das vj. Capittel.

Der Prophet zeigt an dem volck/ was ſtraff vnd vnglück ſie würd vberfallen/ vmb jres abgöttiſchen dienſts willen.

A VNd des Herren wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: O menſchen ſon/ kere dein angeſicht wider die berg Iſrael/ vnd Ezech.35.d
weiſſag wider ſie/ vnd ſprich: O jr berg Iſrael/ höret das wort Gottes des Herren. Alſo redt der Herr Gott zu den bergen vnd büheln/ zu den hohen felſen vnd tälern: Nemet war/ ich wil das ſchwert vber euch bringen/ vñ ewere höhen verderben/ vnd ewere altär verwüſten/ daß ewere abgöttiſche götzen zerbrochen werden. Jch wil auch ewere erſchlagnen vor ewern abgöttiſchen götzen fellen. Ja ich wil die todten leichnam der kinder Iſrael fur ewere abgöttiſche götzen werffen/ vnd ewere gebein rings vmb ewere altär her verſtrewen. Es ſollen die ſtedt in allen ewern wonungen wüſte/ vnd die höhen müſſen zerbrochen vnd zerriſſen werdē/ ewere altär ſollē vmbgeriſſen vñ entheiligt werden/ ewere abgöttiſche götzen ſollen zerſchlagen werden/ vnd nit mehr ſeyn/ vñ ewere Tempel ſollen vmbgeworffen/ vnd B
ewere werck gar vertilget werdē: dañ wirdt der

erſchla-

erſchlagen vnder euch fallen/ damit jr innen werdt/daß ich der Herr binn. Doch ſo wil ich etliche vnder euch/ die dem ſchwerdt entrunnen/ vnder die Heyden vberbleiben laſſen/ ſo jr in die Länder verſtrewet werdet: vnd die dann vnder den Heyden/ dahin ſie gefangen gefürt/erlöſt werden/die werden mein gedencken/ daß ich jr hüriſch hertz/ ſo von mir abgewichen/vnd jr hüriſche augen/ die den abgöttiſchen götzen nachgeſehen haben/ gebrochen hab. Denn werden ſie jnen ſelbs fallen/ jrer boßheiten halb/ die ſie mit allen jren greweln begangen haben/ vnd darbey erkennen/ daß ich der Herr binn/ vnd nit vergebens geredt hab/ jnen ſolchs vnglück zu thün.

C Alſo ſpricht der Herr Gott: Schlag deine hand zuſammen/vnd ſtampff mit den füſſen/ vnd ſag: Ach/ vber alle grewel der boßheit des hauſs Iſrael/ deñ ſie werden durchs ſchwerd/ hunger vnd peſtilentz fallen müſſen. Der ferr iſt/müß an der peſtilentz ſterbē: Welcher aber vberblieben iſt vnd belägert/ der müß hungers ſterben. Alſo wil ich meinen grimmen an jnen vollenden/ damit jr erfaren ſolt/ daß ich der Herr binn/ wenn ewere erſchlagne zwiſchen ewern abgöttiſchen götzen/ vmb alle jre altär her ligen/ auff allen hohen büheln/ vnd oben auff allen bergen/ vnder allen grünen beumē/ vnd vnder allen dicken eychen/ an den orten/ daran ſie allen jren abgöttiſchen götzē lieblich Reuchwerck gemacht haben. Jch wil mein hand vber ſie außſtrecken/ vñ jr land wüſt vnd öd legen/ von der Wüſt an Diblath in allen jren wonungen/ vnd bey dem werden ſie wiſſen/ daß ich der Herr binn.

Das vij. Capittel.

Der Prophet verkündet/ daß die zeit der verderbung mit eylenden zu ſtreich/vnd daß jnen weder jr gelt/ noch jr ſilber helffen wirdt.

A JVnd des Herren wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: Du menſchē ſon/der Herr Gott redt zu dem land Iſrael alſo: Das end kompt/das end kompt vber alle vier ort des lands. Jetzt kompt das end vber dich/ daß ich meinen zorn vnder dich ſend/vnd dich nach deinen wegen richte/ vñ dir alle deine grewel widdergelte. Mein aug ſoll dir nit verſehen/ ich wil auch dein nit verſchonen/ ſonder ich wil dir nach deinen wegen widdergelten/ vnd deine grewel ſollen mitten vnder dir ſeyn/ daß jr doch erfaret/ daß ich der Herr binn.

Alſo redt der Herr Gott: Numm war/ es kompt ein vnglück vber das ander. Das end kompt/ es kompt das end/es iſt ſchon erwacht wider dich/ſihe/es kompt. Es bricht ſchon das verderben daher vber dich/ du eynwoner des lands. Die zeit köpt/der tag des *todſchlagers iſt nahe/vnd nit der tag der herrligkeit der berge. Nun/ nun wil ich meinen grimmen bald oben auff dich ſchütten/ vnd meinen zorn an dir volbringen. Jch wil dich richten nach deinen wegen/ vnd dir alle deine ſünd widdergelten. Mein aug ſoll dir nit vberſehen/ vnd ich B wil auch dein nit verſchonen/ ſonder ich wil Ezech.7.d 9.c dir nach deinen wegen widdergelten/ vnd deine grewel ſollen mitten vnder dir ſeyn/ damit jr doch erfaret/ daß ich der Herr binn der euch ſchlegt. Nemet des tags war/ ſihe/ er kommet daher/ das verderben bricht ſchon herfur/ die Rüt blüet/ vnd der hochmüt grünet/ die vngerechtigkeit iſt auß der gottloſen rüten entſproſſen/vñ wirdt nichts von jnen/ vñ nichts vom volck/ nichts von allem * jrem getöns * ſeinem bleiben/ vnd wirdt kein rhů vnder jnen ſeyn. Die zeit iſt herbey kommen/ vnd der tag hat ſich genähet. Kaufft jemand etwas/ſo frewe er ſich nit: vñ wer verkaufft/ der ſoll nit trauren/ denn es kompt der zorn vber alles volck. Dann der verkauffer wirdt nit widder zu ſeinem verkaufften gůt keren/ vñ jr leben iſt noch bey den lebendigen. Denn das geſicht wider all jre menge wirdt nit hinderſich gehen/ vnd niemand wirdt geſterckt werden in ſeiner miſſethat.

Blaſet auff die Poſaunen/ vnd rüſtet euch C alle/ niemand aber iſt der in den krieg ziehe/ dann mein zorn iſt vber all ſein volck. Das ſchwerd iſt auſſen/ peſtilentz aber vnd hunger ſeynd darinnen. Welcher auff dem feld iſt/ der wirdt von dem ſchwerd ſterben: die aber in der ſtadt/ wirdt der hunger vnd peſtilentz freſſen. Wo dann etliche auß jnen daruon kommen/ die werden im gebirg ſeyn wie die dauben in gründen. Sie werden alle erſchrocken ſeyn/ ein jeder ſeiner mißthat halb. Alle hend werden dahin *ſincken/ vnd alle knye werden mit * erſchlagen Eſa.13.a waſſer flieſſen hereyn. Sie werden ſich mit Jere.19.b ſecken begürten/ angſt wirdt ſie zudecken. Alle angeſicht werden ſchamrot/ vnd alle häupter kal. Man wirdt jr ſilber hinweg auff die gaſſen werffen/ vnd jr gold fur ein vnflat achten. Jr ſilber vnd gold wirdt ſie am tag des Herren grimmigen zorns nit mögen erretten. Sie werden auch jre ſeelen daruon nit mögen erſettigen/ noch jren bauch erfüllen/ weil es jnen zu eim anſtoß jrer miſſethat worden iſt. Sie haben lüſtige kleinod zur hoffart/ vnd die bilder jrer grewel vnd abgöttiſchen götzen/ darauß gemacht. Auß der vrſach wil ichs jnen zum vnflat machen/ vnd wils den frembden in die hende geben zum raub/ vnd den gottloſen auff erden zur beut/ daß ſie es entheiligen. Mein angeſicht wil ich von jnen wenden/ ſo werden ſie mein heymligkeit entheiligen. Die *rauber *büben vñ vntügliche leut werden dreyn kom- men ſie zu entheiligen.

Ezech.7.b 9.c

* jamers

Soph.1.a Ezech.5.b

* Mach

* schmid ein gůter

* Mach ein kürtzen beschluß/dann das erdreich ist voller blůtgericht/ vnd die stadt voller
* frevel. * vngerechtigkeit. Ich wil die allerbösesten vnder den Heyden herbey bringen/ ire häuser eyn-
zunemen. Ein end wil ich mit dem pracht der
gewaltigen machen/ vnd ire kyrchen werden
* entheiligt. sie * eynnemen. Wenn sie angst vnd not vberfelt/dann werdt sie frid suchē/aber keiner wirdt
vorhandē seyn. Ein vnfal wirdt vber den andern komen/ vnd ein geschrey vber das ander.
Jere.23.c Sie werden denn ein gesicht bey eim Propheten suchen/ aber es wirdt weder gesetz bey den
Priestern/ noch rhat bey den Eltistē seyn. Der
König wirdt betrübt seyn/ die Fürsten werdē
traurigkeit anziehen/ vnd die hend des Landvolcks werden erschrockē seyn. Nach iren wegen wil ich inen thůn/ vñ sie nach iren rechten richten/daß sie erkennē/daß ich der Herr bin.

Das viij. Capittel.

Wie der Prophet in einem gesicht erhebt ward/ darinnen er sahe/ wie das Israelitisch volck Gott so höchlich erzürnt durch mancherley abgötterey.

A ES begab sich im sechsten iar/ vnd am fünfften tag des sechsten Monats/ daß ich in meinem hauß saß/ vñ die Eltisten auß Juda vor mir/da fiel daselbst Gottes des Herren hand auff mich/ vnd sihe/ ich sahe wie ein feurige menschen gleichnuß/ das ließ sich dermassen ansehen/daß es von lenden an vnd drunder/ war gleich wie ein fewer/ aber oben vber seinen lenden war es anzusehen/ als ein gantz heller schein (oder glast)/vnd wie ein sehr gleissendes ärtz.

Ezech.1.b
n.d
Dan.14.f
* der geist Dise bildnuß reckt auß/ gleich wie ein händ/ vnd ergriff mich bey dem schopff meines haupts. Da hůb mich ein * wind vber sich zwischen Himmel vnd Erden/ vnd bracht mich also in den gesichten Gottes gen Jerusalem/ fur die innern thür/gegen Mitternachtwertz.

I Da stůndt ein bild des † * zorns daselbst/ das
* eyfers zu * zorn reitzt. Vñ sihe/ daselbst erschien mir
* eyfer die herrligkeit Gottes Israels/ gleich wie ich
sie vorhin auch im felde gesehen hett/ vnd sagt
Ezech.1.a zu mir: Menschen son/ heb dein augen gegen
B Mitternachtwertz auff. Da hůb ich meine augen auff gegen Mitternacht/ vnd sihe/ da
* eyfers stůndt das bild des † * zorns gegen Mitternachtwertz/ an der porten des altars/ eben da man hineyn gehet. Da sprach er zu mir: Menschen son/ sihestu was sie handlen? Die grossen grewel die das hauß Jsrael hie an disem ort begehet/daß ich weit hinweg weich von meinem Tempel? Jedoch so du weiter gehest/ wirdst du noch grössere grewel sehen.

Vnd er fürt mich zu der thür des vorhofs. Vñ sihe/ da sahe ich ein loch in der wand. Da sprach er zu mir: Menschen son/ grab durch die wand. Vnd da ich durch die wand gegraben hett/ sihe/ da war ein thür. Vnd er sagt zu mir: Gehe hineyn/ vñ besichtige dise böse grewel/die sie an disem ort treiben. Da gieng ich C
hineyn/vnd besichtigete sie/vnd sihe/ da war allerley gebildnuß des gewürms vnd des viehes/ eitel grewel/ ja auch alle abgöttische gētzen des hauß Jsraels/ vmb vnd vmb an der Exod.18.d
wand gemalet. Vor welchen sibentzig mān- Num.11.d
ner stůndten auß den Eltisten des hauß Jsraels/ vnder denen auch Jaasanias stůndt ein son Saphan/ deren ein jeglicher sein eigen
* reuchwerck in seiner hand hett/ vnd gieng * reuchfaß
vom weyrauch ein dicker nebel auff. Vnd er sprach zu mir: Menschen son/ du sihest furwar/ was die Eltisten des hauß Jsraels im tunckel thůnd/ ein jeglicher heymlich in seiner schlaffkammer. Denn sie sagen/ Der Herr sihet vns nit/er hat das läd verlassen. Er sprach Job 22.d
auch zu mir: Du můst weiter/ so sihestu noch Esa.29.c
grössere grewel/ die diese thůnd. Jere.23.d
Ezech.9.c

Vnd er füret mich hineyn durch die thür der porten des Herren hauß gegen Mitternachtwertz/ vnd sihe/ da sassen Weiber daselbst/die vber den * Adonidem weineten. Da * Thamus
sagt er zu mir: Du hast es sicher gesehen/menschen son: gehe weiter/ so wirdstu noch grössere grewel sehen/ weder diese seynd.

D Da füret er mich in den innern vorhof des Herren hauß/vñ sihe/ in der thür des Tempels des Herren zwischen dem vorschopff vnd dem altar/waren bey fünff vñ zwentzig Männer/ die iren rucken gegen dem Tempel des Herren/ jr angesicht aber gegen Morgen kereten/ vnd betteten gegen der Sonnen auffgang. Da sagt er zu mir: Menschen son/ sihestu das? Jsts dem hauß Juda * zu wenig/ daß * schlecht
sie diese grewel thůn/ die sie hie gethon haben/ weil sie doch sonst das gantz land erfüllet haben mit vngerechtigkeit/ vnd faren zu/ vnd reitzen mich zum zorn/ vnd sihe/ sie halten
(oder thun) die † grüne zweig an ire nasen. 2

Nun wil ich auch wider sie handlen mit * vnd lassen den gestäck zu jren nasen komen.
grimmigem zorn/ vnd mein aug soll jn nit vbersehen/ich werd jnen auch nit verschonen/ vnd weñ sie schon mit grosser stimm vor meinen oren schreyen werden/ so wil ich sie dennocht nit erhören. Prou.1.c
Jere.11.b
14.b
Mich.3.a

1 Zorns) war ein abgöttisch bild.

2 Grüne zweig) Das war die manier der abgöttischen leute/ daß sie grüne zweig vnd meyen namen/ vnd das abgöttisch bild damit anrüreten/ vnd darnach dem abgott zu ehren küsseten/vñ fur die näsen stiessen/ welches ein grewel vor Gott war. Daß aber etliche hie sagen/diß sey bey jnen als bey vns das geweyhet saltz/ wasser/ würtzen/ rc. thůnd sie wie jr meister vnd vatter der deufel gerathen hat/ der durch jn vñ seinen anhang alles vndersteht vmbzukürtzen/ das Gott seiner heiligen Kyrchen zu schutz wider den deufel vnd sein gespenst/ gelassen hat/ Als die heilige Sacrament/ vnd die Sacramentalische andere ding/ geweyhet saltz/ wasser/ würtze/ vnd dergleichen/ vber welche Gottes namen angeräffen ist/vnd seynd dadurch geheiliget vnd getrefftiget/ 1. Tim.4.

Das

Das ix. Capittel.

Wie Gott erſchlahen ließ alle die nit mit dem Thau gezeichnet waren.

A Vnd er rieff mit groſſer ſtimm zu meinen oren/vnd ſprach: Der ſtadt heymſuchungen ſeynd herbey kommen/vnd ein jeglicher hat ein mordwaffen in ſeiner hãd. Vnd ſihe/ es kamen ſechs männer auff der ſtraß der öbern portẽ/die gegen Mitternachtwerts ſtehet/deren ein jeglicher ein mordwaffen in ſeiner hand trũg. Vnder denen war einer der hett ein leinwadkleid an/vnd einen ſchreibzeug an ſeiner ſeitẽ: die giengen her/vñ ſtelleten ſich neben den ärinen altar. Da erhüb ſich die herrligkeit des Gottes Iſrael/von dem Cherub herab/auff dem ſie geweſen war/zu der haußſchwell/vnd rieff dem mañ/der das leinwadkleid an hett/vnd den ſchreibzeug an der ſeiten/vñ der Herr ſagt zu jm: Gehe durch die ſtadt Jeruſalem/vnd bezeichne die leut/die vber alle grewel/ſo in jr begangen ſeynd/erſeufftzen vnd trauren/mit dem zeichen Thau an jre ſtirnen. Zu den andern aber ſprach er/daß ichs höret: Jr ſolt diſem durch die ſtadt nachgehen/vnd dreyn ſchlahen. Ewere augen ſollen nit vberſehen/Jr ſolt euch auch jrer nit erbarmen/vnd nit verſchonen. Schlahet zu todt beide alte vnd junge männer/jungfrawen/kinder vnd weiber. Alle die aber ſo das zeichen Thau an jnen haben/ſolt jr nit zu todt ſchlahen. Vnd fahet eben an meinem tempel an. Da fiengen ſie an den ältiſten männern an/die vor dem hauß waren.

Vnd er ſprach zu jnẽ: Verunreiniget das hauß/vnd erfüllet die vorhöfe mit erſchlagenen. Gehet herauß. Da giengen ſie herauß/ C vnd erſchlügen die in der ſtadt waren. Als ſie nun außgeſchlagen hetten/war ich noch vberig: da fiel ich nider auff mein angeſicht/vnd ſchrye/vnd ſprach: Ach Herr Gott/wiltu dann alle vbrige in Iſrael vmbbringen/daß du deinen zorn ſo gar grimmiglich vber Jeruſalem außſchütteſt? Da antworttet er mir: Es iſt die mißthat des hauſs Iſrael vnd Juda nur vberauß groß/ſo iſt das Land voller blüts/vnd die ſtadt voll abfals. Dann ſie haben geſagt/Der Herr hat das land verlaſſen/vnd ſihet vns nit. Darumb wil ich an ſie hin/vnd mein aug ſoll jnen weder vberſehen/noch ich jnen verſchonen. Ich wil jnen jr wege auff jren kopff widdergelten. Vnd ſihe/der mann der das leinwadkleid an hett/vnd den ſchreibzeug an ſeiner ſeiten/antwortt ein wort/vnd ſaget: Herr/wie du mir gebotten haſt/alſo hab ich gethan.

Exod. 40.c Num. 9.c 3. Reg. 8.b

B Exod. 12.a Apoc. 7.a

Judith 2.a

Jere. 25.b 49.b 1. Pet. 4.c

Joſ 22.b Eſa. 20.c Pſalm 23.b Ezech. 7.a

Das x. Capittel.

Wie der Prophet Gottes herrligkeit ſahe in den Cherubim.

ICH ſahe/vñ ſihe/am Himel vber dem A haupt der Cherubim/war es geſtalt wie ein Saphirſtein/vnd drüber war es gleich anzuſehẽ wie ein ſtül. Vnd er ſprach zu dem/der das leinwadkleid an hett: Gehe Ezech. 9.a hineyn zwiſchen die räder vnder dem Cherub/vnd faß deine fauſt voller glüender kolen/ſo zwiſchen den Cherubim ſeynd/vnd ſtrewe ſie vber die ſtadt. Da gieng er hineyn/das ſahe ich. Die Cherubim aber ſtündten auff der rechten ſeiten des hauſes/als der mann hineyn gieng/vnd die wolck füllet den innern vorhof. Da erhüb ſich die herrligkeit des 2. Par. 7.a Herrn von dem Cherub/zur ſchwellen am hauß/vnd das hauß war voll nebels/vnd der vorhof voller glantz von des Herren herrligkeit. Man höret auch die flügel der Cherubim rauſchen biß herauß fur den euſſern vorhof/wie die ſtimm des allmechtigen Gottes/wenn er redt.

Vnd da er nun diſem mann/der das leinwadkleid an trũg/gepotten hett/vnd ſagt/ B Nim fewer zwiſchen den rädern vnd den Cherubim herauß/gieng er hineyn/vnd ſtellet ſich neben das rad. Der Cherub aber ſtrecket ſeine hand zwiſchen den Cherubim herauß zu dem fewer/das zwiſchen den Cherubim war/vnd nam daruon/vñ gab es dem/der das leinwadkleid an hett/in die hende. Der entpfienge/vnd gieng damit widder hinauß. Vnd ein gleichnuß einer menſchen hand erſchien am Cherubim vnder den flügeln der Cherubim.

Vnd ich ſahe/vnd ſihe/es ſtündten vier räder neben den Cherubim/je ein rad bey einem Cherub/vnd die räder lieſſen ſich anſehen wie ein Hyacinth/vnd waren alle vier gleich/eins wie das ander/eben als were ein rad mitten in dem andern rad. Wenn ſie giengen/ſo C giengen ſie auff allen vier orten/daß ſie ſich nit vmbwandten: ſonder wo ſich das förderſte hin wandte/da giengen die andern hinnach/daß ſie ſich nit vmbwandten/vnd jr gantzer leib/jr ruck/hende vnd flügel. Vnd die räder waren vmb vnd vmb voller augen auff alle vier ort. Vnd er nennet die rät er/kugeln/daß ichs höret.

Ein jegliches hett vier angeſicht. Des erſten Ezech. 1.a angeſicht war eins Cherubs. Des andern angeſicht war eins Menſchen. Des dritten war eins Lewen/vnd des vierden war eins Adlers. Vnd diſe Cherubim hüben ſich vber ſich. Das iſt eben das thier/welchs ich am waſſer Chobar geſehen hatt. Wenn die Cherubim giengen/ſo giengen die räder auch bey jnen. Vnd weñ die Cherubim jre flügel erſchwungen/ſich von der erden vber ſich zu heben/ſo wandtẽ ſich die räder auch nit von jnen: Weñ ſie ſtündten/ſo ſtündten ſie auch. Erhöhen D

ſie

sie sich denn vber sich/ so erhůben sich auch die
räder mit jnen/ dann der geist des lebens war
in jnen.

Ezech.11.c 43.a Da erschwäg sich die herrligkeit des Herrn
widder von der schwellen am hauß/ vnd stellet
sich auff die Cherubim. Da erschwungen die
Cherubim jre flügel/ vnd hůben sich vber sich
von der erden vor meinen augen. Vnd da sie
hinauß giengen/ giengen die räder neben jnen
vnd folgeten. Vnd es stellet sich in den eyn-
gang der porten des Herrē hauſs/ dem Mor-
gen zů/ vnd die herrligkeit des Gotts Jſrael
war vber jnen. Das ist das thier/ welches ich
am wasser Chobar/ vnder dem Gott Jſrael
sahe/ vñ ich erkant/ daß es Cherubim waren.
Ein jeglichs hett vier angesicht vnd vier flů-
gel/ vñ vnder den flůgeln gleich wie menschen
hende. Jr angesicht waren eben gestalt/ wie
ich sie am fluß Chobar gesehen hett/ deren ein
jeglichs stracks fur sich gieng.

Das xj. Capittel.

Der Prophet beschreibt etlicher straff/ die Gottes wort
veracht hetten/ vnd daß Gott die zerstreweten widder ver-
samlen würd.

A Jch aber hůb der geist auff/ vnd fůret
mich zur porten des Herren hauſs/
die sich gegē dem Morgē keret. Vnd
sihe/ fünffzehen mann waren vnder der por-
ten/ vnder denen ich auch sahe Jaasaniam den
son Assur/ vnd Eleaziam den son Bena/ die
des volcks öberen waren. Da sprach er zu mir:
Menschen son/ diß seynd die leut/ die nach vn-
rechts gedencken/ vnd böses in diser stadt rhat-
schlagen/ vnd sagen: * Seynd nit vor langest
heuser hie gebawene Sie ist der hafen/ vñ wir
seynd das fleisch. Darumb so solt du menschen
kind/ wider sie weissagē/ wider sie solt du weis-
sagen. Da fiel des Herren geist auff mich/ vnd
sprach zu mir: Sprich/ der Herr redet also:
Jr vom hauß Jſrael/ jr habt also daruon ge-
redt/ dann mir seynd die gedancken ewers ge-
můts wol bekāt. Jr habt jrer viel in diser stadt
vmbbracht/ daß die gassen vol erschlagner li-
gen. Darumb sagt der Herr Gott Jſrael al-
so: Die jr in diser stadt vmbbracht habt/ die
seynd das fleisch/ sie aber ist der hafen/ aber ich
werd euch hinauß fürē. Jhr habt das schwerdt
geförcht/ das schwerd wil ich/ spricht der Herr
Gott/ vber euch bringen. Jch wil euch auß di-
ser stadt stossen/ vnd euch den feinden in die
hende geben: Also wil ich gericht vnder euch
halten. Durchs schwert solt jr fallen. Jn den
landmarcken Jſrael wil ich euch * richten/ da-
mit jr wisset/ daß ich der Herr binn. Diſe stadt
wirdt nit ewer hafen/ jr werdet auch nit das
fleisch drinnen seyn: dann ich wil euch in den
landmarcken Jſrael richten/ damit jr wisset/
daß ich der Herr binn. Weil jr in meinen ge-

* Es ist noch weit dahin/ last vns nur heuser bawen.

B Ezech.24.a Matt.26.c

* vrtheilen

potten nit gewandlet/ vnd meine gericht nit Leuit.18.a Deut.12.d
gehalten habt/ sonder jr habt nach den gerich-
ten der Heyden/ die vmb euch her ligen/ ge-
handlet. Als ich nun weissaget/ starb Pelat-
Jas der son Bena Je. Vnd ich fiel nider auff
mein angesicht/ vnd schrye mit lauter stimm/
vnd saget: Ach Herr Gott/ du wirdst mit
den vbrigen Jſrael gar außmachen.

Da geschach des Herren wort zu mir/ vnd C
saget: Du menschen son/ wiewol deine brů-
der vnd nechsten verwandten/ auch das gantz
hauß Jſrael von wegen deren/ so noch zu Je-
rusalem wonen/ sprechen: Sie seynd von dem
Herren vertrieben/ vnd das land ist vns zum
eigenthumb eyngeben: Dennoch spricht der
Herr darumb also: Dieweil ich sie hab vnder
die Heydē vertrieben/ vnd in den Ländern ver-
strewen lassen/ doch wil ich jnē ein wenig zum
heiland seyn in den Ländern/ in die sie koměn
seynd. Darumb soltu sprechen: Also sagt der
Herr Gott: Jch wil euch auß den völckern zu
hauff lesen/ vnd auß den Ländern/ in die jr ver-
stossen gewesen seynd/ zusammen samlen/ vnd
euch das land Jſrael eyngeben/ vnd sie wer-
den hineyn ziehen/ vñ alle abgötterey/ vnd al-
le jre grewel auß jm hinweg thůn. Denn wil Jere.31.f 39.c
ich auch jnen samptlich ein hertz geben/ vnd Ezech.18.c
einen newen geist in jre hertzen. Das steinin D
hertz wil ich hinweg nemen auß jrem leib/ vnd
jnen ein fleischern hertz gebē/ damit sie in mei-
nen gepotten wandlen/ vnd meine * recht hal- * gericht
ten vnd thůn: also werden sie mein volck/ vnd
ich werd jr Gott seyn. Denen aber/ so nach
jren sünden vñ greweln jres hertzen wandlen/
wil ich jr weg auff jren kopff bringen/ spricht
der Herr Gott.

Nach dem erhůben die Cherubim jre flügel
vber sich/ vñ die räder giengen mit jnen. Vnd
die herrligkeit des Gottes Jſrael war oben
vber jnen. Da für die herrligkeit des Herren Ezech.10.c 43.a
auß der stadt hinauff/ vnd stellet sich auff den
Berg/ der gegen Morgen ligt. Mich aber hůb Ezech.3.b 8.a
der geist vber sich/ vnd fůret mich im gesicht/
vnd im geist Gottes zun gefangnen/ die im
Land der Chaldeer waren. Vnd das gesicht/
so ich gesehē hett/ verschwande von mir. Vnd
ich saget den gefangnen alle wort des Heeren/
die er mir gezeigt (oder geöffnet) hett.

Das xij. Capittel.

Der Prophet zeigt an durch die wandergeschirr/ das gefengnuß Jſrael/ vnd daß die zeit nahe were.

A Vnd zu mir geschach des Herren wort/
vnd sprach: Menschen son/ du wonest
vnder einem widerspenstigen * volck/ * gesind
welchs wol augen hat zu sehen/ vnd doch nit Esa.6.b
sihet: vnd oren hat zu hören/ vnd dennocht
nit hört/ sonder ist ein widerspenstig gesind.
Darumb O Menschen son/ mach dir wan-

der ze-

der geſchirr/vnd zeuch bey hellem tag daruon/ daß ſie es ſehen: Du ſolt aber vor jren augen auß deinem ort/ an ein ander ort ziehen/ vil leicht werden ſie ſehē/ daß ſie ein widerſpenſtig geſind ſeynd. Vñ füre deine geſchirr als wandergeſchirr auß bey hellem tag/ daß ſie es ſehē. Du aber ſolt erſt am abent vor jren augen hinauß ziehen/ eben als man außzeuhet/ weñ man wandern wil. Du ſolt durch die maur brechē/ vnd daſelbſt durch außziehen vor jren augen. B Vor jren augen nim̃ es auff deine ſchultern/ vnd trag es/ ſo es finſter worden iſt/ herauß. Vermach auch dein angeſicht/ daß du das Land nit ſeheſt/ dañ ich hab dich dem hauß Iſrael zu einem wunderzeichen geben. Da thet ich wie mir der Herr gebotten hat. Ich trůg mein geſchirr bey tag herauß/ als wölt ich wandern. Vnd am abent brach ich mit der hand durch die maur/ vnd da es finſter wordē war/ binn ich außgangen/ vnd nams auff die ſchulter/ vnd trůgs herauß vor jren augen.

Am morgen frů aber geſchach des Herren wort zů mir/ vnd ſaget: Menſchen ſon/ hat dich das hauß Iſrael/ das vngehorſam geſind/ nit gefragt/ was du thůſt? Sag jnen: Der Herr Gott ſagt alſo: Diſer laſt betrifft den öberſten zu Jeruſalem/ ſampt dem gantzen hauß Iſrael/ das drinnen iſt. Sprich/ Ich bin ewer wunderzeichē: gleich wie ich gethon hab/ C alſo wirdt jnen geſchehen/ daß ſie gefenglich daruon ziehen müſſen. Der öberſt Fürſt der vnder jnen iſt/ wirdt auff der ſchulter hinweg getragen (oder gefüret) werden/ vnd im tunckel wirdt er daruon ziehen. Sie werden durch die mauren brechē/ daß ſie jn dardurch außfüren mögen. Sein angeſicht wirdt verdeckt werden/ daß er das land mit keinem aug ſehe. Ich wil auch mein netz vber jn außſpannen/ daß er in meinem garn gefangen werde. Ich wil jn gen Babel/ die im land der Chaldeer ligt/ füren/ daſelbſt ſoll er ſterbē/ ſampt allen die vmb jn her ſeynd/ vnd alle ſein hilff vñ anhang/ die ringsweyß vmb jn her ſeynd/ wil ich gegen allen winden verſtrewen/ vñ ein ſchwerdt hinder jnen herauß zücken. Alſo müſſen ſie innē werden/ daß ich der Herr bin/ wenn ich ſie vnder die Heyden vnd in alle land verſtrewe. Jedoch wil ich ein kleine anzal auß jnen/ vor dem ſchwerdt/ hunger vñ peſtilentz vberbleiben laſſen/ auff daß ſie vnder den Heyden/ zu denen ſie komen/ alle ire * ſünde erzelen/ da bey man wiſſe/ daß ich der Herr bin.

Jere. 21. b 24. b 32. a 34. a

Ezech. 17. c 32. a

Ezech. 17. b 21. b

* grewel

D Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vñ ſprach: Menſchen ſon/ du ſolt dein brot mit bekümmernuß eſſen/ vñ dein waſſer mit eylen vñ trauren trincken. Vñ ſage dem Landvolck/ Der Herr Gott redt von den eynwonern Jeruſalem im land Iſrael alſo: Sie werden jr brot mit groſſer ſorg eſſen/ vnd jr waſſer mit trefflicher traurigkeit trincken müſſen: dann das land wirdt ſeiner menge beraubt/ der boßheit halb deren die drinnen wonen. Es müſſen die jetzt wol beſetzten ſtedt wüſt/ vnd das land öd werden/ damit jr innen werdet/ daß ich der Herr binn.

Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vñ ſaget: Menſchen ſon/ was treiben ſie für ein ſprichwort im Land Iſrael/ vnd ſagent/ Die tag verziehen ſich/ vnd wirdt nun fort nichts auß ewer weiſſagung? Sag du jnē/ Der Herr Gott ſpricht alſo: Ich wil des ſprichworts ein end machen/ daß man es in Iſrael nimmer füren ſoll. Sag zu jnen/ Die tag ſeynd nahe/ vnd alles was geweiſſagt iſt. Dann es wirdt fortan kein geſicht mehr vergebens/ vnd kein weiſſagen mehr zweiffelhafftig abgehen vnder dem hauß Iſrael. Denn ich bin der Herr ders redet/ vñ was ich rede/ das ſoll geſchehen/ vnd nit lenger verzogen werden. Nun ſoll ich die zeit nit weiter verziehē/ ſonder ich wil noch bey ewern zeiten/ du widerſpenſtigs geſind/ ein wort reden vnd vollbringen/ ſpricht der Herr Gott.

Rom. 2. a 2. Pet. 3. b E

Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vñ ſprach: Menſchen ſon/ nimm war/ das hauß Iſrael ſagt/ Das geſicht ſo diſer ſihet/ deutet er auff lang tag/ vñ auff ein zeit/ da noch weit hin iſt. Darumb ſag zu jnen: Alſo ſpricht der Herr Gott: Alle mein redē ſollen ſich fort nit lenger verziehen. Was ich redē/ das ſoll/ ſagt der Herr Gott/ erfüllet werden.

Das xiij. Capittel.

Das wort Gottes widēr die falſchen Propheten/ die das volck mit lügen verfüren.

Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ A vnd ſagt: Menſchen ſon/ weiſſag du wider die Propheten ſo in Iſrael n eiſſagen/ vnd ſag denen/ die auß eignem hertzen weiſſagen: Horet des Herrē wort/ Der Herr Gott ſpricht alſo: Wee den narrechten Pro- Ezech. 34. a pheten/ die jrem eignen geiſt nach folgen/ vnd dennocht nichts geſehen haben. O Iſrael/ deine Propheten ſeynd den Füchſen in der Wüſte gleich. Vnd jr ſeydt nit entgegen kommen/ jr habt euch nit ein maur entgegen geſetzt für das hauß/ daß jr beſtanden weret im ſtreit am tag des Herren. Sie ſehen nur eitelkeit/ vnd haben lügen vorgeſagt/ vnd ſprechen: Der Jere. 27. a Herr hats geredt/ ſo ſie doch der Herr nit geſchickt hat/ noch wöllen ſie beſtendiglich jr rede erhalten. Ja jr habt eitel geſicht geſehen/ vnd lügenhafftige weiſſagung geredt/ ſo jr ſprecht/ der Herr hats geredt/ ſo ichs doch nie geredt hab.

Darüb ſpricht der Herr Gott alſo: Vmb B des willen daß jr eitele ding redet/ vnd lügen

ſehet/ Sihe/ ſo wil ich an euch hin/ ſpricht der Herr Gott/ daß mein hand vber die Propheten/ ſo eitelkeit ſehen/ vñ lügen vorſagen/ ſeyn wirdt/ daß ſie in der verſamlūg meines volcks nit ſeyen/ vnd in der ſchrifft des hauſs Iſrael nit geſchriben/ noch in das land Iſrael koīmen werden/ auff daß jr wiſſet/ daß ich der Herr Gott bin/ darumb daß ſie mir mein volck verfürt haben/ vnd von frid geredt/ vñ geſagt haben/ Frid/ frid/ da doch niergent kein frid vorhanden war. Das Volck bawet ein wand/ vñ ſihe/ die Propheten bewerffen ſie mit vngerürtem mörtel. Also ſprich du zu denen/ die ſie mit vngerürtem mörtel bewerffen/ ſie werd fallen: Dann es wirdt ein groſſer platzregen koīmen/ ſo wil ich auch groſſe hagelſtein fallen laſſen/ vñ einen vngeſtümen wind der ſie zerbrechen wirdt ſihe/ ſo wirdt die maur fallē. Was gilts/ wo man deñ nit zu euch ſprechē werd/ Wo iſt nun der mörtel/ mit dem jr beworffen habt?

Jere. 23. b

Matt. 7. c

℄ Darumb ſpricht der Herr Gott alſo: Ich wil in meim grimmen eiñ vngeſtümen wind außlaſſen/ vnd einen platzregen in meinem zorn. Groſſe hagelſtein werden fallen in meinem zorn/ die ſollens gantz verderben/ damit wil ich die maur/ welche jr mit vngerürtem mörtel beworffen habt/ zerbrechen vnd zu boden reiſſen/ vnd der erden gleich machen/ daß jr fundament entdeckt werde/ vnd ſie vmbfalle vnd vmbkomme mitten vnder jnen/ damit jr erfaret/ daß ich der Herr binn. Alſo wil ich in meinem grimmen an diſer wand/ vnd an denen die ſie mit vngerürtem mörtel bewerffen/ volbringen/ vnd zu euch ſprechen: Die maur iſt nit mehr/ ſampt denen die ſie beworffen haben. Das ſeynd die Propheten Iſrael/ die der ſtadt Jeruſalem weiſſagen/ vnd jr fridliche geſicht ſehen/ weil doch kein frid iſt/ ſpricht der Herr Gott.

Vnd du menſchen ſon/ richt dein angeſicht wider die döchter deines volcks/ die auß jren eignen hertzē weiſſagen/ wider die ſolt du weiſſagen/ vñ ſprechen: Alſo redt der Herr Gott/ Wee euch jr die küßlin vnder alle ellenbogen machet/ vnd hauptpfülffe vnder die häupter alles alters die ſeelen zu fahen. Weñ ſie denn die ſeelen meines volcks gefangen habē/ ſo verſprechen ſie jnen das leben/ vnd entheiligen mich gegen meinem volck/ vmb ein handuoll gerſten/ vnd vmb ein ſtuck brots/ in dem/ daß ſie die ſeelen/ die nit ſterben ſollen/ tödten: vnd die nit leben ſollen/ das leben zuſagen/ durch jre lügen vnder meinem volck/ welches auch gern der lügen glaubt.

℄

℄

Eſa. 5. e
Mich. 3. d

Darumb ſagt der Herr Gott alſo: Sihe/ ich wil mit ewern küßlin/ mit denē jr die ſeelen im flug fahet/ handlen/ vnd wil ſie von ewern armen abreiſſen/ vnd die ſeelen die jr alſo im flug fahet/ ledig laſſen. Desgleichen wil ich ewern hauptpfülffe zerreiſſen/ vnd mein volck von ewerer hand errettē/ daß jr ſie nit mehr fahen ſolt/ vñ jr erfaren/ daß ich der Herr bin. Darumb daß jr des gerechten hertz mit lügen beleidiget/ den doch ich nit betrübt hab. Dargegen/ daß jr die hände des gottloſen ſtercket/ auff daß er ſeins gottloſen weſens nit abſtehe/ vnd ſich beym leben behielt/ ſo ſolt jr furthin nit mehr eitelkeit ſehen/ noch weiſſagen/ dann ich wil mein volck von ewerer hand erretten/ damit jr innen werdet daß ich der Herr bin.

Das xiiij. Capittel.

Wie Gott vmb der vnreinen hertzen willen ſtraff drawet.

A Vnd es kamen etliche auß den Eltiſten Iſrael zu mir/ die ſatzten ſich vor mir nider. Da geſchach des Herren wort zu mir/ vnd ſaget: Menſchen ſon/ dieſe männer tragen jre vnreinigkeit in jrem hertzen/ vñ die ergernuß jrer miſſethat haben ſie fur ſich genommen: Wenn ſie mich deñ fragen würden/ ſolt ich jnen antworten? Darumb rede alſo mit jnen/ vnd ſag: Alſo redt der Herr Gott/ Jedermann auß dem hauß Iſrael/ der ſeine * vnreinigkeit in ſeinem hertzen tregt/ vñ ſeiner miſſethat ergernuß fur ſich nimpt/ vnd zu einem Propheten kompt/ vnd fragt mich durch jn/ ſo wil ich der Herr ſelbs/ jm nach der menge ſeiner * vnreinigkeiten antworten/ auff daß das hauß Iſrael betrogen werd in jrem hertzen/ mit welchem ſie von mir abgewichen ſeynd durch alle jre abgötterey.

Ezech. 20. a

* götzen

* götzen

Darumb ſoltu zum hauß Iſrael ſprechen: Der Herr Gott redt alſo: Bekeret euch/ vnd weichet ab von eweren abgöttiſchen götzen/ vñ wēdet ewer angeſicht von allen eweren greweln. Dann einem jeglichen/ wer der ſey/ auß dem hauß Iſrael/ oder auß den frembdlingen/ die vnder Iſrael wonen/ der von mir abtritt/ vnd in ſeinem hertzen abgöttiſche götzen tregt/ oder ſeiner miſſethat ergernuß fur ſich nimpt/ vnd zu einem Propheten kompt/ der mich ſeinet halben fraget/ wil ich der Herr jm ſelbs antworten/ vnd mein angeſicht wider diſen mann ſetzen/ alſo/ daß ich jn zu einem zeichen vnd Sprichwort mache/ vnd von meinem volck außreutte/ auff daß jr innen werdet/ daß ich der Herr binn.

Ezech. 20. b

℄ B

Ob dann gleich der Prophet verfürt würde/ vnd er etwas ſagete/ ſo werd ich der Herr ſelbs diſen Propheten verfürt haben/ vñ mein hand vber jn außſtrecken/ vnd jn auß meinem volck Iſrael außtilgē. Vnd alſo ſollen ſie beid jre miſſethat tragen/ der fragend/ vñ der Prophet/ einer wie der ander/ auff daß das hauß Iſrael nit mehr von mir verfürt werd/ vnd nit

3. Reg. 22. d
Job 12. c

nit verunreinigt werd in aller jrer vbertrettung/ ſonder ſeyen mein volck/ vñ ich jr Gott/ ſpricht der Herr der heerſcharen.

C Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vñ ſagt: Menſchen ſon/ wenn das land wider mich ſündigt/ vñ ſich vbel vergrieffe/ ſo werd ich mein hand vber es außſtrecken/ vnd jm den ſtab des brots zerbrechen/ vnd ein theure vber es ſchicken/ vñ werd leut vnd viehe in jm vmbbringen. Vnd wenn dann ſchon dieſe drey
Jere. 15.a männer/ Noe/ Daniel/ vnd Job im land weren/ ſo würden ſie nit mehr/ dann allein jre ſeelen/ durch jre gerechtigkeit erretten/ ſagt der Herr der heerzeugen.

Wenn ich aber böſe wilde thier in das land füren würde/ die es verwüſten ſolten/ alſo/ daß vor dem gewild niemand dardurch wandlen möcht/ vnd diſe drey männer weren auch im land/ ſo ſag ich/ als war ich lebe/ ſpricht der Herr Gott/ daß ſie weder ſöne noch döchter erretten möchten/ ſonder allein ſich ſelbs/ vnd das land müſt gantz öde werden.

Were es aber/ daß ich das ſchwerd vber diß land koñen lieſſe/ vñ ſpreche zu dem ſchwerd/ Fare durchs land hindurch/ vnd würd alſo leut vnd viehe erſchlagen/ vnd diſe drey männer werē auch drinnen/ ſo war ich leb/ ſpricht der Herr Gott/ ſie würden weder ſöne noch döchter/ ſonder allein ſich ſelbs daruon bringen.

D Oder ſo ich die peſtilentz in diſes land ſchickte/ vnd meinen grimmen vber es würde außſchütten/ vnd blůt ſtürtzen/ alſo daß ich leut vñ viehe drinnen außreuttet/ vnd Noe/ Daniel/ vnd Job drinnen weren/ ſo war ich leb/ ſpricht der Herr Gott/ würden ſie weder ſön noch döchter/ ſonder allein jre eigen ſeelen durch jr gerechtigkeit erlöſen.

Dann alſo ſagt der Herr Gott: Wenn
Jere. 27.b ich aber meine viere böſe ſtraffen/ nemlich/ ſchwerdt/ hunger/ vnd böſe wilde thiere/ vnd peſtilentz/ vber Jeruſalem ſchicken werd/ land vnd vieh dakinn außzureutten/ Sihe/ ſo werden etlich vberbleiben/ vnd daruon kommen/ die ſöne vnd döchter herauß füren. Sihe/ ſie werden zu euch kommen/ vnd jr ſelbs werdet jre weg vnd furnemen ſehen/ vnd ſolt vber allem vnglück/ welchs ich vber Jeruſalem gebracht hab/ getroſtet werdē. Sie werden euch tröſten/ ſo jr jre weg vnd furnemen ſehen/ vnd darbey jr wol erkennen werdet/ daß ich diß alles/ ſo ich wider ſie gehändlet/ nit vergebens gethan hab/ ſagt der Herr Gott.

Das xv. Capittel.

Daß Jeruſalem ſolt wie die dürre reben gehalten werden.

VNd des Herren wort geſchach zu mir/ A vnd ſagt: Menſchē ſon/ warzu iſt das Rebholtz in ſonderheit gůt/ vñ das rebſchoß vnder anderm wald holtz? Was kan darauß werden? Nimpt man auch holtz daruon/ etwas darauß zu machē? oder gibts doch ein nagel/ an den man etwas hencke? Sihe/ man wirffts ins fewr/ ſo verbrennen beide ort vom fewr/ vnd das mittel wirdt zu äſchen. Taug es dann etwa zu? Daß da es noch gantz Joan. 15.a war/ mocht nichts darauß gemacht werden: wie viel weniger dann jetzund/ ſo es das fewer verzeret vnd verbrennt hat?

Darumb ſpricht der Herr Gott alſo: Eben wie ich das Rebholtz vnder anderm holtz dem fewer zu verzerē gib/ alſo wil ich auch die eynwoner zu Jeruſalem hingeben/ vnd wil mein angeſicht wider ſie ſtellen/ daß ſie ſollen vom fewer verzeret werden/ damit jr innen werdet daß ich der Herr binn/ ſo ich mein angeſicht Ezech. 12.c wider ſie ſetze/ vnd das land vnwegſam vnd 22.b wüſt mache/ darūb daß ſie vbertretter ſeynd/ ſagt der Herr Gott.

Das xvj. Capittel.

Wie Gott dem Jeruſalem vnd Jüdiſchem volck alle jre ſünd/ damit ſie jn erzürnet hetten/ furlegt vnd furhelt/ beſonder die Abgötterey/ welche hie ein hürerey/ wie auch die abgöttiſchen tempel Hüren heuſer genent werden.

VNd zu mir geſchach des Herren wort/ Ä vnd ſprach: Menſchen ſon/ thů der ſtadt Jeruſalem jre grewel zu wiſſen/ vnd ſprich: Der Herr Gott redet alſo zu Jeruſalem: Dein vrſprung vnd herkommen iſt Ezech. 16.b auß dem land Chanaan. Dein vatter iſt ein Amoriter/ vnd dein můtter ein Hethiteriñ geweſen. Dir iſt dein nabel am tag deiner geburt nit abgeſchnitten worden. So hat man dich auch nit mit waſſer gebadet/ daß du heil vnd geſund würdeſt/ noch mit ſaltz beriben/ noch in windel gewickelt: daß niemād hat ſich dein ſo vil annemen wöllē/ daß er deren dingen eins an dir bewiſen hett/ vnd ſich deiner erbarmet. Sonder man warff dich hinauß/ alſo veracht war dein ſeele am tag daran du geboren wareſt.

Da ich aber durch dich gieng/ ſahe ich dich/ daß du in deinem blůt verwüſtet lageſt/ vnd ſprach zu dir/ da du noch in deinem blůt lageſt/ Du ſolt leben. Ja/ ſprich ich/ da du noch in deinem blůt wareſt/ ſagt ich zu dir/ Du ſolt leben.

Ich hab dich auffgezogē wie ein feldzweig/ Eſa. 5.a vnd biſt gewachſen/ vnd groß worden/ vnd Jere. 11.c eyngangen/ vnd nun zu weiblicher ſchonheit B vñ gezierd koñen. Deine brüſtlin ſeynd gröſſer worden/ vnd dein haare iſt gewachſen/ vnd wareſt doch nacket vnd bloß vnd beſchämet.

Als ich nun durch dich gieng/ vnd dich ſahe/ ſihe/ da war es gleich zeit/ daß man vmb dich hett ſollen werben. Da ſpannt ich mein kleid vber dich/ vnd bedecket dir deine ſcham. Ich ſchwür dir auch/ vnd macht einen bund mit dir/ ſpricht der Herr Gott/ alſo daß du gar mein eigen würdeſt. Da hab ich dich mit waſſer gewäſchen/ vnd dein blůt von dir abgeſtoßet/ vnd dich mit öle geſalbet. Ich hab dich mit geſticktem kleid bekleidet/ vnd zohe dir ſeműſche hůbſche gelbe ſchůch an. Ich machet dir auch fein leinwadte kleider/ vnd zog dich an mit zartem gewand/ vnd ſeydene ſchleyer.

C Ich ſchmucket dich mit köſtlichen kleinoden/ nemlich/ deine hände mit armgeſchmeid/ ein kettlin an deinen halß/ ſtirnſpangen an deine ſtirn/ die vber dein angeſicht hiengē/ vñ ohren ſpangen an deine ohren/ vnd ein ſchöne ehrenkron auff dein haupt/ alſo ſchmuckt ich dich mit ſilber vnd gold/ vnd dein bekleidung war von feiner leinwadt/ ſeyden/ vnd geſtickter arbeit. Du aſſeſt auch eitel ſimlen/ honig vnd öle/ vnd wareſt vberauß hůbſch/ vnd wardeſt zu eim Königreich.

Dein namen erſchall vnder den Heyden/ deiner ſchöne halb/ die gantz volkommen war/ vmb des geſchmucks willen/ ſo ich auff dich gelegt/ ſagt der Herr Gott. Du aber verlieſſeſt dich auff dein hůbſche/ vnd triebeſt hůrerey/ weil du ſo gerhůmet wareſt/ alſo/ daß du dich einem jeglichen der fur dich gieng/ gemeyn machteſt/ vnd ſeines willens pflegteſt. Du nameſt auch von deinen kleidern/ vnd machteſt teppich vnd andern geſchmuck darauß auff den höhen/ auff welchen du dein hůrenwerck

Jere.2.3.5. D triebeſt/ des gleichen vor nit geſchehē iſt/ noch hernach geſchehen wirdt. Du nameſt auch

Eſa.46.a Ezech.20.d Oſee 2.b 13.a deine herrliche vnd ehrliche kleinod/ die ich dir von meinem ſilber vnd gold geben hett/ vnd machteſt dir manns bilder drauß/ mit denen du dein hůrerey treibeſt/ vnd nameſt deine geſtickte kleider/ vnd bedeckteſt ſie damit. Du legteſt jnen mein öl vnd reuchwerck fur/ mein ſpeiß die ich dir zu eſſen gab (ſimlen/ öl/ vñ hönig) legteſt du jnen fur zu einem ſüſſen geruch.

Leuit 18.a Ja es kam darzu (ſpricht der Herr Gott) daß du deine eigene ſöne vnd döchter/ die du bey mir vberkommen hatteſt/ jnen zu eſſen auffopfferteſt. Solt es dann ein kleines ſeyn vmb dein hůrerey/ daß du mir meine eigne kinder ſchlachteſt/ vnd jnen gabeſt zu verbrennen? Noch haſtu bey allen deinen greweln vnd hůrerey/ nie an die tag deiner jugent gedacht/ wie du dazumal bloß vnd nacket/ vnd voller ſchanden/ vnd in deinem eigen blůt vertretten lageſt.

E Nach diſer deiner boßheit aller (wee wee dir/ ſpricht der Herr Gott) begab es ſich/ daß du erſt hůren heuſer auff allen gaſſen/ vnd zu förderſt auff allen ſtraſſen/ bawteſt du ein zeichen deiner hůrerey/ damit du deine ſchöne verächtlich gemacht haſt. Du theteſt auch deine füß gegen allen/ ſo fur vber giengen/ von einander/ vñ machteſt deiner hůrerey nur vil.

Du hůreteſt anfangs mit den kindern auß Ezech. 23.a Egypten/ deinen nachbauren/ die groß fleiſch hattē. Vnd alſo haſtu deine hůrerey vbertrieben/ mich zu erzürnen. Nun ſihe/ ich werd außſtrecken meine hand vber dich/ vnd werd hinweg nemē deine gerechtfertigkeit/ vnd dich vberantworten den döchtern der Philiſtiner/ die dir feind ſeynd/ vnd ſich deines * ſündigen * verrůchē weſens beſchämet hettē. Darnach haſtu auch Ezech.23.b mit den kindern auß Aſſyrien gehůrt/ die dich auch nit erſettiget haben. Ja du haſt mit jn gehůret/ vñ keinen vernügen gehabt. Vber das haſt du dein hůrerey mit dem gewerbigen land der Chaldeer ſehr viel getrieben/ noch haſtu nit mögen erſettiget werden. Ach wie ſoll ich F dir dein hertz rein machē/ ſagt der Herr Gott/ weil du alle ſolche werck thůſt/ einer vnuerſchämpten hůren/ vnd deine Hůrheuſer vornen auff allen ſtraſſen/ vnd deine höhe auff allen gaſſen gebawet haſt? Vnd darneben biſtu nit geweſen wie ein andere hůr/ die jren lohn auß verdroß verbeſſert/ ſonder wie ein ehebrecheriſch weib/ die frembde männer/ auſſerhalb jres manns/ zu jr läſſt. Anderen hůren allen gibt man gelt/ aber du haſt deinen bülern allſamen gelt zugeben/ vnd ſchenckeſt jnen/ daß ſie zu dir kommen hůrerey zu treiben. Sihe/ du haſt eben das widerſpiel/ weder andere weiber/ mit deiner hůrerey getriben/ vnd nach dir wirdt dergleichen hůrerey nit ſeyn. Denn weil du lohn außgeben/ vnd keinen lohn entpfangen haſt/ das iſt je das widerſpiel.

Darumb ſo höre nun du hůr/ des Herren G wort: Alſo redt der Herr Gott: Weil du deñ ſo miltiglich zugibſt/ vnd dein ſcham mit deiner hůrerey gegen allen deinen bülern/ vñ gegen allen götzen deiner greweln entblöſſeſt/ im blůt deiner eignen kinder/ die du jnen geben haſt/ ſo ſihe nun/ ich wil alle deine büler/ mit 4. Reg.16.a 17.a denen du haſt zu ſchaffen gehabt/ ſampt allen denen/ welchen du hold geweſen biſt/ zu denē/ die du haſſeſt/ verſamlen/ ja ich wil diſe allenthalben vmbher vber dich bringen/ vnd deine Eſa.47.a Nahum.3.a ſchamñ gegen jnen auffdecken/ daß ſie deine ſchamñ gantz vnd gar ſehen/ vnd wil dich/ wie eine Ehebrecherinn vnd Blůtuergieſſerinn/ Ezech.23.f vrtheilen/ vnd wil dein blůt auß grimmen vnd eifer vergieſſen. Denen wil ich dich in jre hände geben/ daß ſie deine Hůrē heuſer zerbrechen vnd vmbreiſſen/ vnd dir deine kleider außziehen/ vnd deine herrliche kleinod hinweg nemmen/ vnd dich alſo nackend vnd bloß/ vnd

voller

voller ſchand ſitzen laſſen.

Leuit.20.b Sie ſollen auch einen hauffen volcks vber dich füren/ die dich mit ſteinen verſteinigen/ vnd mit dem ſchwerd erwürgen. Sie werden
4.Reg.25.b deine heuſer verbrennen/ vnd das vrtheil an dir vollſtrecken/ daß es viel weiber ſehen werden. Alſo wil ich dirs wenden/ daß du nimmer
H hüreſt/ noch gelt darzu hinauß gebeſt/ ich wil meiñ zorn auff dir laſſen/ vnd meinen eiffer von dir nemmen/ vnd wil rüwen/ vñ nit mehr zürnen werden/ darumb daß du nie an die tag deiner jugent gedacht/ ſonder mich in diſen dingen allen erzürnt haſt. Darumb wil ich auch dir deine wege auff deinen kopff legen/ ſpricht der Herr Gott. Vnd hab nit gethan/ nach dem verdienſt deiner ſünde/ die du in allen deinen greweln getriben haſt.

Nuñ war/ alle die mit ſprichworten vmbgehen/ werden diß auch wider dich brauchen/ vnd ſagen: Wie die mütter iſt/ alſo iſt auch die dochter. Du biſt deiner mütter dochter/ die von irem mann vnd kindern lieff/ vnd ein ſchweſter deiner ſchweſtern/ die auch von iren
Ezech.16.a männern vnd kindern lieffen. Ewer mütter iſt ein Hethiterin/ vnd ewer vatter ein Amorrheer. Samaria iſt deine groſſe ſchweſter/ ſampt iren döchtern/ die dir zur lincken ſeiten ſitzt. Deine kleine ſchweſter aber iſt So-
J dom/ ſampt iren döchtern/ die dir zur rechten ſeiten ſitzt/ nach welcher weſen du dennocht nit gelebt/ vnd nach iren greweln nit gehandelt haſt/ ſonder es fehlet nit weit/ du hetteſts gar nah ſchendtlicher gemacht in allen deinen wegen. So war ich leb/ ſpricht der
Ezech.23.g Herr Gott/ Es hat Sodom dein ſchweſter mit iren döchtern/ niergent ſo grewlich gehandlet/ als du vnd deine döchter. Diß aber/ ſihe/ iſt die mißthat Sodom deiner ſchweſter geweſen/ vbermüt/ völle der ſpeiß/ alle genügd vnd vberfluß der reichthumb/ vnd müſſiggang/ die ſie vnd jre döchter hett. Darneben aber/ theten ſie weder den armen noch den dürfftigen handreichung/ ſonder waren ſtoltz/ vnd handleten grewlich vor mir/ darumb ich ſie dann auch hinweg thet/ wie du denn geſehen haſt.

Jere.3.d So hat auch Samaria nit den halben theil deiner ſünden vollbracht/ aber du haſt deiner greweln ſo viel mehr dann ſie gemacht/ daß du deine ſchweſtern gleich from̃ gemacht haſt/ gegen deinen greweln zu rechnen/ die du be-
L gangen haſt. Nun ſo trag dein ſchand auch/ die du deine ſchweſtern mit deinen ſünden weit vbertrifft/ vnd ſchendtlicher gehandelt haſt dann ſie: denn ſie ſeynd gleich fromm gegen dir zu rechnen: Darumb ſprich ich/ ſcham dich/ vñ trag deine ſchand/ die du deine ſchweſtern fromm gemacht haſt. Aber ich wil jr gefengnuß wenden/ vnd widderkeren/ nemlich/ das gefengnuß diſer Sodom vñ jrer döchter/ vnd das gefengnuß diſer Samaria vnd jrer döchter/ auch deine gefangnen deines jetzigen gefengnuß mitten vnder jnen/ auff daß du dein ſchand auff dich nemmeſt/ vnd dich aller deiner thatten ſchämeſt/ vnd ſie tröſteſt. Alſo werdē deine ſchweſtern/ nemlich diſe Sodom ſampt iren döchtern/ vnd Samaria ſampt iren döchtern/ vnd du auch mit deinen döchtern widderumb bekert werden/ wie ſie von alters her geweſen ſeynd.

Deine ſchweſter aber Sodom iſt nit in deinem mund gehört wordē zur zeit deines ſtoltzes/ ehe dein boßheit entdeckt wurd/ wie jetzt zur zeit/ in ſchmach der dochter Syrie/ vnd rings vmb aller döchter der Philiſter/ die vmb dich her ligen. Dein laſter vnd deine ſchmach mü- L
ſtu tragen/ ſpricht der Herr Gott.

Dann alſo ſpricht der Herr Gott: Ich wil eben mit dir handelen/ wie du gehādlet/ in dem daß du den eyd verachtet/ vnd den bund zerbrochen haſt. Ich wil aber dennocht darneben meines bunds gedencken/ den ich mit dir in deiner jugent auffgericht hab/ vnd wil mit dir einen ewigen bund auffrichten/ vnd da wirdſtu auch an deine wege gedencken/ vnd dich ſchämen/ wenn du deine gröſſere vnd kleinere ſchweſter zu dir nimbſt/ die ich dir zu döchtern geben werd/ aber nit auß deinem bund/ vnd wil alſo meinen bund mit dir auffrichten/ dā- Jere.31.d
mit du wiſſeſt/ daß ich der Herr biñ/ vnd dar- Heb.8.b
an gedenckeſt/ vñ dich ſchämeſt/ vñ den mund vor ſcham nimmer auff dörffeſt thün/ wenn ich dir alles das du gethan haſt/ verzeihē werde/ ſpricht der Herr Gott.

Das xvij. Capittel.

Wie die ſtraff vber Jeruſalem/ vor dem Propheten/ vnder einer figur des Adlers vñ Cederbaums geſchē ward/ vnd von der zukunfft Chriſti.

VNd des Herren wort geſchach zu mir/ A
vnd ſprach: Menſchen ſon/ Gib du
dem hauß Iſrael ein rätheriſch vñ ver- Ezech.24.d
borgne rede fur/ vnd ſprich: Der Herr Gott
redt alſo: Es kam ein groſſer Adler/ mit groſ- Dan.7.d
ſen flügeln vnd langen glidern (oder fittichen)
vnd war voller federn/ vnd geſprecklet/ auff
den berg Libanon/ vnd nam das * marck von * ein äſtlin
einem Cederbaum/ vnd brach das oberſt von
ſeinen zweigen ab/ das fürt er in das land Canaan/ vnd ſetzt es in einer ſtadt der kauffleut.
Er name auch von des lands ſamen/ vnd
ſetzts in ein land da viel waſſers war/ fur den
ſamen/ daß es wurtzlet/ vnd ſetzts nit tieff.
Der gieng nun auff/ wüchs zu einem groſſen
weingarten/ aber nit in die höhe/ ſonder nidriges ſtammens vnd gewächs: dann ſeine
äſte wandten ſich zum Adler/ vnd ſeine wur-

B ßelen waren vnder dem Adler her. Alſo ward ein weingarten drauß/ vnd vberkam zweig/ die auch außſchlůgen/vnd brachten ſchoß vnd bletter. Darnach war noch ein anderer groſſer Adler/ auch mit groſſen flůgeln vnd viel fädern/vnd ſihe/ dieſer weingarten thet eben als ſchickt er ſeine wurtzelen zu dem Adler/ vñ ſtreckt ſeine zweige gegen jm auß/ daß er jn in ſeinen acker furchen wäſſerte/ vnd ſtundt doch ſonſt auff einem gůten boden/an viel waſſern/ daß er billich auch ſolt zweig getragen/ vnd frucht bracht haben/vnd ein groſſer weingarten worden ſeyn. So ſprich nun: Alſo ſagt der Herr Gott: Solt er wol gerhaten? Er wirdt ſein wurtzel außreiſſen/ vnd ſeine frucht abrupffen/vnd alſo ſeine grůne zweige außtrůcknen/ daß ſie verdorren: vnd ſolchs wirdt er ohn ſondern groſſen arm vnd vil volcks zu wegen bringen/ daß er jn auß dem grund herauß reiſſe.

Nimm war/ er iſt gepflantzt. Solt er aber darumb gerhaten? Dann ſo bald jn der Oſtwind anwehen wirdt/ ſo wirdt er auff ſeinen furchen verdorren vnd außtrůcknen.

C Es geſchach auch des Herren wort zu mir/ vnd ſprach: Lieber ſag dem widerſpänſtigen geſind: Wiſſent jr nit/ was diſes bedeute?
4. Reg. 24. e Sag/ Nemet war/ der Kónig von Babel wirdt gen Jeruſalem kommen/vñ den Kónig mit ſeinen Fürſten hinweg fůren/ vñ gen Babel zu jm ſelbs fůren/ vnd wirdt des Kóniglichen ſamens nemmen/ vnd einen bund mit jm machen/ vnd den eyd von jm nemen/ vnd die ſtarcken vnd gewaltigen des lands wirdt er hinweg thůn/ damit das kónigreich demůtig blieb/vnd ſich nit erhůbe/ſonder ſeinen bund hielte/ vnd beſtůndte. Er aber fiel von jm ab/ vnd ſchickt ſeinen botten in Egypte/ daß man jm vil roß vnd volck ſchicket. Solts dem gerhaten? oder ſolt der/ der ſolchs thůt/ daruon kommen? Solt er entrinnen/ ſo er doch den
D bund zerbrochen hat? So war ich leb/ſpricht der Herr Gott/ er wirdt zu Babel an des Kónigs ort/ der jn zu einem Kónig geſetzt/vñ des eyd er veracht/ vnd des bund er vbertretten hat/ ſterben můſſen. Pharao aber wirdt freilich auch nit mit groſſem kriegszeug vnd viel volcks wider in kriegẽ/ſo man die ſchůtte auffwirfft/ vnd bolwerck bawt/ vil leut vmbzubringen. Dann dieweil er den eyd verachtet/ vnd den bund gebrochen/vnd ſolchs alles vber ſein zuſagen gehandlet hat/ ſo wirdt er nit daruon kommen mógen.

Merck was Gott denen verſpricht/ die jr zuſagen vnd gelůbd nit halten.

Darumb ſagt auch der Herr Gott alſo: So war ich leb/ſo war wil ich den eyd/ den er veracht/vnd den bund den er vbergangen hat/
Ezech. 12. d 32. d auff ſeinen kopff bringen. Dann ich wil mein netz vber jn außſpannen/ daß er in meinem garn gefangen werd. Ich wil jn gen Babel fůren/ vnd mit jm daſelbſt rechten/ vnd jn vrtheilen nach der vbertrettung/ damit er mich veracht hat/ vnd alle ſeine flůchtigen/ E ſampt dem gantzen hauffen der jm anhieng/ ſollen durchs ſchwerdt fallẽ/ die vbrigen aber werden gegen allen winden zerſtrewet werden/ auff daß jr wiſſet/ daß ichs der Herr geredt hab.

Alſo ſpricht der Herr Gott: Ich wil auch das * marck von einem hohen Cederbaum * ein äſtlin nemen/ vnd oben von ſeinen zweigen/ das noch zart iſt/ abbrechen/vnd ſetzen. Ich wils auff einen hohen berg pflantzen/ nemlich auff deñ hohen berg Iſrael wil ichs pflantzen/ daß es zweige gewinne/vnd frucht bringe/ vnd ein groſſer Cederbaum werde/ alſo/ daß alle geůgel vnder jm wonen/ vnd alles das fliegen Mar. 4. d kan/ vnder dem ſchatten ſeiner zweige ſein neſt mache. Damit alle feldbäum erfaren/daß ich der Herr/den hohen baum genidert/vnd den nidern baum erhöcht/ den grůnen baum außgedórrt/ vnd den verdórreten grůnen gemacht hab. Ich der Herr hab es geredt vnd gethan.

Das xviij. Capittel.

Daß keiner des andern ſünde tragen/ ſonder ein jeglicher nach ſeinem leben geurtheilt wirdt: vnd die ſünder werden zur půß vermanet.

I Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: Was meynet jr damit/ daß jr ſolchs ſprichwort in dem Land Iſrael braucht/ vnd ſagt: Die vätter haben Jere. 31. e einen vnzeittigen bittern trauben geſſen/ vnd den ſónen werden erſt jre zeen dauon * ſtig * ilgeren (oder ſtumpfft) So war ich leb/ ſpricht der Herr Gott/ ſollet jr fort diß Sprichwort in Iſrael nimmer brauchen. Dann ſihe/ alle ſee- Pſal. 21. a len ſeynd mein. Des vatters ſeele iſt ſo wol mein/ als des ſons ſeele. Welche ſeele ſündiget/ die ſoll ſterben. So dann einer froñ iſt/ Leuit. 18 daß er thůt was recht vnd billich iſt/ der auff den bergen nit iſſet/ der ſeine augen nit gegen den Abgóttern des hauſs Iſrael auffhebt/ der ſeines nechſten weib nit verunreiniget/ der zu keiner krancken frawen geht/ der niemand beleidiget/ der ſeinem ſchuldner ſein pfand widder gibt/ der niemands nichts mit gewalt nimpt/ der dem hungerigen ſein ſpeiß mittheilt/ der den nackenden bekleidet/ der ſein gelt nit auff wůcher leihet/ der keinen vbernutz oder gewiñ nimpt/ der ſein hand von der vngerechtigkeit vnd ſünden abzeucht/ der zwiſchen man vnd man billich vnd trewlich handlet/ der in meinen gebotten wandlet/vnd mein recht haltet/ daß er ſie trewlich thůe: Das iſt ein gerech- Rom. 10. a ter mann/ der wirdt das leben haben/ ſpricht der Herr Gott.

Wenn

B Wenn nun diſer einen ſon zeuget / der ein mörder vnd blůtuergieſſer wirdt / vnd der obgemelter ſtücken eins thůt / der andern aber keins nit thůt / Sonder daß er auff den bergen iſſet / oder ſeines neheſten weib verunreiniget / Der den elenden vnd dürfftigen beſchädiget / Der etwas mit gewalt nimpt / Der das pfand nit widder gibt / Der ſeine augen gegen Abgöttern auffhebt / vnd alſo einen grewel volbringet / Der auff wůcher leihet / vnd einigen vbernutz (oder gewiñ) nimpt / ſolt der leben? Nein / Er wirdt nit leben / weil er alle dieſe ſchändtliche * ding gethan hat / ſo ſoll er des tods ſterben. Sein blůt wirdt vber jm ſeyn.

* grewel

So aber einer einen ſon zeuget / der alle ſolche ſünd ſihet / ſo ſein vatter thůt / vnd ſich förchtet / vnd nit alſo thůt / daß er nit auff den bergen iſſet / Seine augen gegen den Abgöttern des hauſs Iſrael nit auffhebt / Seines neheſten weib nit ſchwechet / niemand beleidiget / niemand pfändet / nichts mit gewalt nimpt /

C Dem hungerigen ſein ſpeiß mittheilet / den nackenden bekleidet / Mit den elenden keinen gewalt treibt / Weder wůcher noch vbernutz nimpt / meine rechte haltet / vnd in meinen gepotten wandlet / Derſelbig wirdt nit in ſeines vatters miſſethat ſterben / ſonder leben werden.

Sein vatter aber / dieweil er gewalt getriben / vnd ſeinem brůder etwas mit fräuelem gewalt genommen / vnd vbels vnder ſeinem volck gehandlet hat / ſihe / ſo iſt er in ſeiner miſſethat geſtorben.

Nun ſprechet jr / Warumb ſolt dann dieſer ſon ſeines vatters miſſethat nit tragen? Antwort: Der ſon hat gethan was recht vnd billich war / vnd hat alle meine gepott gehalten vnd ſie volbracht / darumb ſoll er auch leben.

Deut. 24. c Welche ſeele ſündiget / die ſelbige ſoll ſterben. Der ſon wirdt die miſſethat des vatters nit tragen / ſo wirdt auch der vatter des ſons miſſethat nit tragen. Des Gerechten * Gerechtigkeit wirdt vber jm ſeyn / vñ des Vngerechten vngerechtigkeit auch vber jm.

* frombkeit Rom. 1. b Abac. 2. b

* gottloß Jere. 18. a Ezech. 33. c

D Wo ſich aber der * Vngerecht von allen ſeinen ſünden / die er begangen hat / bekeret / vnd thůt půß / vnd haltet alle meine gepott / vnd helt vrtheil / vnd thůt Gerechtigkeit / ſo wirdt er lebendig bleiben / vnd nit ſterben. Ich wil auch ſeiner ſünden oder vngerechtigkeiten allſammen / die er je begangen hat / nimmermehr gedencken / ſonder wirdt in ſeiner Gerechtigkeit / ſo er gethan hat / leben. Oder ſolt ich einen gefallen haben (ſpricht der Herr Gott) an des gottloſen tod / vnd nit vil mehr / daß er ſich von ſeinen wegen bekere / vnd lebe?

2. Pet. 3. b

Dargegen / wenn der Gerecht ſich von ſeiner gerechtigkeit abkeret / vnd vnbillichs handelt / vñ lebet nach allen greweln / die ein Gottloſer thůt / ſolt der leben? Aller ſeiner Gerechtigkeiten / die er je gethan hat / ſollen nimmermehr gedacht werdē: In ſeiner vbertrettung / mit deren er hat vbertretten / vnd in ſeiner ſünde / mit deren er ſich verſündigt hat / ſoll er ſterben. Vnd jr habt geſagt / Des Herren weg iſt nit recht. So höret nun jr vom hauß Iſrael / Iſts nit alſo / daß mein weg recht iſt / vnd ewere wege vnrecht ſeynd? Dann wenn der Ezech. 33. c Gerecht ſich von ſeiner Gerechtigkeit abkeret / vnd vnrechts handlet / ſo ſoll er drinnen ſterben. In ſeiner vngerechtigkeit / die er gethan hat / ſoll er ſterben. Herwidderumb / weñ E ſich der gottloß von ſeiner vngerechtigkeit / die Eſa. 55. a er gethan hat / bekeret / vnd helt nun vrtheil / vñ thůt gerechtigkeit / der wirdt ſein ſeel beym leben behalten. Darumb daß er ein auffſehens hett / vnd ſich von allen ſeinen ſünden die er gethan hat / bekeret / wirdt er leben / vnd nit ſterben.

Noch ſpricht das hauß Iſrael: Des Herren weg iſt nit recht. O hauß Iſrael / ſolten meine weg vnrecht ſeyn / vnd nit viel mehr ewere wege böß ſeyn? Darumb wil ich einn jeglichen (O hauß Iſrael) nach ſeinen wegen vrtheilen / ſpricht der Herr Gott. Darumb ſo bekeret euch von allen eweren ſünden / vnd thůt půß / ſo wirdt euch die ſünd nit zum fall gerechnet werden. Werfft hinweg von euch alle ewere ſünd / damit jr vbertretten habt / vnd machet euch ein newes hertz / vnd einn newen geiſt. Dann warumb wölteſtu alſo ſterben / du Ezech. 11. b hauß Iſrael? Ich hab keinen gefallen / vnd 36. c wil nit den tod des ſterbenden / ſpricht der Herr Ezech. 18. a Gott. Bekeret euch / keret widderumb / vnd lebet.

Das xix. Capittel.

Von der ſtraff der Fürſtē / vnder der figur einer Lewinen / vnd eines außgeriſſenen Weingarten.

A DV aber menſchen ſon / nimm an / vnd für ein klag vber die Fürſten Iſrael / vnd ſprich: Warumb hat ſich dein mütter die lewiñe / zwiſchen die † lewen gelegt / vnd jre jungen vnder den lewen aufferzogen? Deren eins iſt auffkomẽn / vnd zu einem lewen worden / der des raubens / vnd die leut zu freſſen gewonet hat. Solchs vernamen nun die Heyden von jm / vnd fiengen jn / vnd nit on jre wunden / vnd fürten jn an ketten in das land Egypten. Als nun die mütter ſahe / daß alle jr hoffnung hinweg vnd verloren war / name ſie ein † ander jungs von den jungen lewen / vnd zoch einen lewen drauß / der wandlet nun vnder den lewen / vnd ward zum lewen / gewonet des raubens / vnd die menſchen zu freſſen /

† Der jung lewe bedeut Joachas dē könig Juda / den der könig vō Egypten hinweg fürt.

4. Reg. 23. f † Ander) Bedeut Joakim den könig Juda / den Nabuchodonoſor gefangē hat.

vnd witwen zu machen/vñ jre ſtedt verheeren/ vnd verwüſtet jre ſtedt/daß das land von der ſtimm ſeines brüllens gar mit aller ſeiner fülle öd ward. Da legten ſich die Heyden ringsweyß auß allen landen wider jn/ richteten jm ein netz/ vnd fiengen jn mit jren wunden. Da 4.Reg.25.a Jere.39.a 52.a ſchlügen ſie jn in ein gätter/vñ legten jm ketten an/vnd brachten jn dem könig von Babel/der ließ jn in einn kercker ſchlieſſen/daß ſein ſtimm auff den bergen Iſrael fort nit mehr ſolt gehört werden.

B Dein mütter war wie ein weingarten/ der in deinem blüt am waſſer gepflantzt iſt. Von vielen waſſern ſeynd ſeine reben vnd frucht gewachſen/ vnd worden zu ſtarcken rüten/ darauß man herren ſcepter machet/ vnd ſein gewächs ward auch hoch zwiſchen ſeinen zweigen. Vnd da er ſahe/ daß er ſo hoch vnd viel reben hatte/da ward er mit grimmen auß dem boden geriſſen vnd verworffen.

Der Oſtwind hat ſein frucht außgedörret/ vnd ſeine ſtarcke rüten wurden zerbrochen/vñ verdorreten/ vnd wurden verbrennt. Jetzund aber iſt ſie in der wüſte gepflantzt in einem dürren vnwegſamen vnd dürſtigen land/ von den rüten jrer zweig iſt ein fewr außkommen/ welchs jre frucht verzert/daß ſie nun kein ſtarcke rüten mehr hat/ kein herren ſcepter. Diß iſt ein kläglich ding/ vnd wirdt kläglich bleiben.

Das xx. Capittel.

Der Prophet verkündet den alten jre ſünd/ damit ſie Gott lange zeit erzürnt hetten/vñ wie gnediglich Gott mit jnen alle zeit gefaren ſey.

A Ezech.14.a VNd es begab ſich im ſibenden iar/ am zehenden tag des fünfften Monats/ daß etliche auß den Elteſten Iſrael zu mir kamen/den Herren zu fragen/vnd ſatzten ſich vor mir nider. Da geſchach des Herren wort zu mir/vñ ſprach: Du menſchen ſon/red mit den Eltiſten Iſrael/ vnd ſag zu jnen: Alſo ſpricht der Herr Gott: Seydt jr darumb hie/ daß jr mich fragē wolt? So war ich leb/ſpricht der Herr Gott/ ſo war wil ich euch kein antwort geben. Aber du menſchen ſon/ſoltu ſie nit ſtraffen? Solt du ſie nit ſtraffen? Thů jnen die greuel jrer vätter zu wiſſen/ vnd ſprich alſo zu jnen: Der Herr Gott redt alſo: An dem Exod.3.b tag da ich Iſrael erwelet/ vnd mein hand vber den ſamen des hauſs Jacobs erhůb/ vnd mich jnen in Egyptenland zu erkennen gab/ja da ich meine hand vber ſie auffhůb/vnd ſagt/Ich bin der Herr Gott/ eben am ſelben tag hab B ich mein hand vber ſie erhebt/ ſie auß Egypten land zu füren/ in ein land das ich jnen Exod.3.17. verſehen hett/das mit milch vnd honig fleußt/ 33. ein edel land vnder allen ländern. Da ſagt ich Deut.7.a zu jnen: Ein jeglicher werffe hinweg die greuel vor ſeinen augen/ vnd verunreiniget euch nit an den Egyptiſchen abgöttern/daß ich bin der Herr ewer Gott. Sie aber waren mir vngehorſam/ vnd wolten mir nit folgen/ vnd jr keiner warff hinweg die greuel vor ſeinen augen/ vnd die Egyptiſchen abgötter lieſſen ſie auch nit. Da gedacht ich meinen grimmen vber ſie außzuſchütten/ vnd meinen zorn an jnen zu volbringen/ noch in Egypten land: noch vnderließ ich meines namens halb/ daß er nit entheiligt würde vor den Heyden/ vnder denen ſie woneten/vñ vor welchen ich mich jnen zu erkennen geben hett/ ſie auß dem land Egypten zu füren.

Alſo fürt ich ſie auß Egypten land/ vnd Exod. 16. 21.22.23. bracht ſie in die wüſte/vnd gab jnen meine ge- Deut.4.5. pott/ vnd meine recht thet ich jnen zu wiſſen/ C durch welche der menſch lebet/ der ſie helt vnd thůt. Ich gab jnen auch meine Sabbath zum Exod.16.a zeichen zwiſchen mir vnd jnen/darbey ſie wiß- 31.c ten/daß ich der Herr bin/ der ſie heiliget. Das hauß Iſrael aber war mir vngehorſam auch Exod.32.c in der wüſte/ ſie lebten nit nach meinen gepotten/verwarffen meine recht/ durch welche der menſch lebet/ der ſie helt vñ thůt/vñ entheiligten meine Sabbath ſehr. Da gedacht ich mei- Num.14.b nen grimmen vber ſie außzuſchütten in der wüſte/vñ ſie gar vmbzubringen/noch ließ ichs meines namens halb vnder wegen/auff daß er vor den Heyden/ vor denen ich ſie außgefürt hett/ nit entheiligt würde. Vnd erhůb mein hand in der wüſte vber ſie/vñ wolt ſie nit bringen in das land/ ſo ich jnen geben het/ das mit milch vnd honig fleußt/ vnd edler iſt weder ſonſt alle länder/ weil ſie meine recht verworffen/ in meinen gepotten nit gewandlet/ vnd meine Sabbath entheiliget hetten/ deñ jr hertz wandlet den abgöttiſchen götzen nach. Dennocht vberſahe jnen mein aug/ daß ich ſie nit verderbte/ noch in der wüſte gar vmbbrächte.

Darbey ſagt ich jren ſönen in der wüſten: D Jr ſolt in ewerer vätter gepotten nit wandlen/ jre recht nit halten/ vnd euch an jren abgöttiſchen götzen nit verunreinigen. Dann ich bin der Herr ewer Gott. Jr ſolt in meinen gepotten wandlen/meine recht halten vñ thun/ vnd meine Sabbath heiligen/daß ſie zwiſchen mir vnd euch ein zeichen ſeyen/ darbey jr wiſſet/ daß ich der Herr ewer Gott bin. Aber es waren mir auch die ſöne vngehorſam/ vnd reitz- Num.25.a ten mich zum zorn/ vnd wandleten nit in meinen gepotten/ hielten auch nit meine recht/ daß ſie darnach thetten/ durch welche der menſch lebet/ der ſie helt vnd thůt/vnd entheiligten meine Sabbath. Da gedacht ich vnd dräwet jnen meinen grimmen vber ſie außzuſchütten/ vnd meinen zorn an jnen zu volbringen in der wüſte. Jedoch zohe ich mein

hand

hand wider an mich / vnd ließ es meines namens halb vnderwegen / auff daß er vor den Heyden / vor denen ich sie außgefürt hett / nit
E entheiligt würde. Ich hüb aber dennocht meine hand vber sie in der wüste / daß ich sie zerstrewet vnder die Heyden / vnd in alle land zerstreubet / darumb daß sie meine recht nit gehalten / meine gepott verwerffen / meine Sabbath entheiligt / vnd nach den abgöttern jrer vätter gesehen hetten. Auß der vrsach hab ich auch jnen nit güte gebott geben / vnd recht / bey denen sie nit leben möchten / vnd hab sie in jren opffern verunreiniget / da sie alle erstgebornen opfferten * vmb jrer sünd willen / auff daß sie wißten / daß ich der Herr binn.

* durchs fewr fürten

Vnd darumb du menschen son / sag dem hauß Jsrael: Der Herr Gott redt also: Ewere vätter haben mich vber das noch weiter gelestert / vnd mich verschmähet vñ verworffen. Dann als ich sie in das land / das ich jnen geschworen hett zu geben / gebracht hett / vnd sie alle hohe bühel / vnd alle dicke beum sahen / opfferten sie daselbst jre opffer / vnd gaben jre gaben dar / mir zu trotz / vnd machten jr süsses geruch daselbst / vñ schanckte jre tranckopffer.
F Da sagt ich zu jnen: Was soll die höhe auff die jr gehet? Vnd also heißt sie biß auff disen tag / Die höhe.

Darumb sprich zu dem hauß Jsrael: Der Herr Gott sagt also: Jr verunreinigt euch sicherlich in dem weg ewrer vätter / vnd jr treibt hürerey mit jren greweln / vnd verunreinigt euch an ewern abgöttern / denen jr ewere gaben bringt / vnd ewere kinder durchs fewr fürt
Jere.19.a Deut.12.d 18.b Ezech.16.c 4.Reg.17.c 21.a 2.Par.28.a biß auff disen tag: Vnd ich solt euch erst darzu antworten du hauß Jsrael? So war ich leb / spricht der Herr Gott / werd ich euch kein antwort geben. Vnd ewer anschlag den jr vor euch habt / wirdt nit für sich gehen / daß jr sprecht: Wir wöllen seyn wie die Heyden / vnd wie andere geschlecht in allen ländern
G seynd / daß wir holtz vnd stein dienen. So war ich leb / spricht der Herr Gott / wil ich selbs mit gewaltiger starcker hand / mit außgestrecktem arm / vnd mit außgeschüttem grimmen vber euch regieren / vnd euch auß allen völckern fürren / vñ auß allen ländern / in die jr verstrewet seydt / versamlen mit gewaltiger hand / mit außgestrecktem arm / vnd mit außgeschüttem grimmen / vnd euch in die wüste der völcker fürren / vnd daselbst von angesicht zu angesicht mit euch rechten. Eben wie ich in der wüste Egypti mit ewern vättern gerecht hab / gerad also wil ich auch mit euch recht̃ / sagt der Herr Gott. Jch wil euch vnder meine rüten bringen / vnd in die bänd des bunds zwingen / vnd wil die vbertretter vnd Gottlosen vnder euch außfegen / vnd wil sie auß dem land ewer wonung füren / vnd sie in das land Jsrael nit kommen lassen / auff daß jr innen werdet / daß ich der Herr binn.

Darumb jr von dem hauß Jsrael / also sagt der Herr Gott: Wolan so fart hin / vnd diene ein jeglicher seinen abgöttern. Wölt jr aber H
mir auch nit folgen in disem / vnd werdet meinen heiligen namen weiter entheiligen mit ewern opffern vnd abgöttern / so wirdt nur doch das gantz Jsrael dienen auff meinem heiligen berg / auff dem hohen berg Jsrael / sagt Dt.12.d 14.b
der Herr Gott / alle (sag ich) in dem land / in welchem sie mir gefallen werden / vnd daselbst wil ich ewere Hebopffer / sampt den Erstlingen ewerer zehenden / mit allem das jr mir heiliget / erforderen. Jr werdet mir mit dem süssen geruch angenem seyn / so ich euch auß allen völckern füre / vnd versamle auß allen landen / dahin jr verstrewt seydt / damit ich vnder euch vor allen Heyden geheiligt werd / vñ daß jr wisset daß ich der Herr binn / so ich euch ins land Jsrael bring / ins land welchs ich ewern vättern geschworen hab zu geben.

Daselbst werdet jr an ewer wege / vnd an Jere.2.d 12.a 31.b
all ewere sünde / in denen jr euch verunreinigt habt / gedencken / vnd ein mißfallen darab haben / sampt allen ewern boßheitē / die jr begangen habt / vñ werdet erfaren / daß ich der Herr binn / so ich euch güts thün würd / von wegen meines namens / vnd nit nach ewerm bösen wesen / vnd nach ewern sehr bösen sünden / du hauß Jsrael / spricht der Herr Gott. I

Vnd des Herren wort geschach zu mir / vñ saget: Menschen son / richt dein angesicht gegen Mittag / vnd rede gegen Sudwind / vnd weissag wider den wald im feld gegen dem Mittag / vnd sag zum wald gegen Mittag: Hör des Herren wort / Also sagt der Herr Gott: Sihe / ich wil ein fewr in dir anstecken / vnd wil in dir verbreñen beide grüne vnd dürre beum / man wirdt seine flammen nit mögen leschen / sonder alles das so sich von Mittemtag gegen Mitternacht wendet / müß verbrennt werden / daß es alles fleisch sehe / daß ich der Herr jn angezündt hab dermaß / daß jn niemand erleschen möge. Da sprach ich: Ach Herr Gott / sie sagen von mir: Redet diser nit eitel fabeltheding / vnd verdeckte (oder vnuerstendige) wortē Jere.20.d

Das xxj. Capittel.

Das wort des Herren wider Jerusalem / mit fewer vñ schwerdt / vnd wider die Ammoniter.

VND des Herren wort geschach zu A
mir / vnd saget: Menschen son / richt dein angesicht gegen Jerusalem / vnd red wider die heilige stedt / vnd weissage wider das land Jsrael / vnd sprich zu jm: Der Herr redt also: Sihe / Ich will an dich / ich

ich wil mein ſchwerdt auß ſeiner ſcheyden zucken/ vnd den frommen ſampt dem gottloſen in dir vmbbringen. Darumb aber daß ich den frommen vnd gottloſen vnder dir vmbbracht hab/ ſo wirdt mein ſchwerdt auß ſeiner ſcheyden herauß faren wider alles fleiſch/ von Mitternacht her gegen Mittag/ daß alles fleiſch erfaren wirdt/ daß ich der Herr mein ſchwerdt auß ſeiner ſcheyden herauß gezogen hab/ vnd ſoll nit mehr eyngeſteckt werden. Darumb du menſchen ſon/ * ſolt du erſeufftzen/ daß dir die lenden wehe thün. Ja bitterlich ſolt du erſeufftzen vor jnen. Were es aber/ daß ſie dich fragten/ Warumb erſeufftzeſt du? So gib du jnen antwort/ vnd ſprich: Vmb des geſchreys willen das da kompt/ vor welchem alle hertzen ſollen matt werden/ alle händ ſincken/ aller můt fallen/ vnd durch alle knye waſſer flieſſen werden. Nimm war/ es kompt/ vnd wirdt beſchehen/ ſagt der Herr Gott.

* erſeufftze/ das

B

Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: Du menſchen ſon/ weiſſag/ vnd ſprich: Der Herr Gott redt alſo/ Sprich/ Ein ſchwerd/ ein ſchwerd iſt ſchon geſchliffen vñ außpoliert/ es iſt geſchliffen daß es ſchlachten ſoll/ vnd gepoliert/ daß es glitzen ſoll. Du/ der du hinweg thůſt das Scepter meines ſons/ haſt alles holtz abgehawen. Ich hab das ſchwerdt zu polieren geben/ daß man es faſſen mög: es iſt geſchliffen vnd poliert/ daß mans dem todtſchläger in die hand gebe. Du menſchen ſon/ ſchrey vnd heul/ dann es trifft mein volck/ ſampt allen öberen in Iſrael/ die geflohen warē/ die mit meinem volck dem ſchwerdt

C

vbergeben ſeynd. Darumb ſo ſchlahe auff deine lenden/ dann es iſt bewert/ weñ es den Scepter wirdt vmbkeren/ vñ wirdt nit mehr ſeyn/ ſpricht der Herr Gott.

Nun du menſchen ſon/ weiſſag/ vnd ſchlahe deine händ zuſammen/ dann das ſchwerdt wirdt zweyfach/ ja dreyfach koñen/ ein würgſchwerdt einer groſſen ſchlacht/ das ſie in der kammern darinnen ſuchen wirdt. Ich hab das ſchwerd daher gefürt/ das ſie erſchreckt vñ die hertzen verzagt/ vnd viel fallens macht. In allen jren porten hab ich ſie betrübt mit dem ſcharpffen ſchwerdt/ das gepoliert iſt/ daß es glitze/ vnd auff die ſchlacht eyngebunden. Haw dreyn/ es ſey zur rechten oder zur lincken/ wahin dein angeſicht ein luſt hat. Ich wil auch mein hände zuſammen ſchlahen/ vnd meinen zorn erfüllen. Ich der Herr habs geredt.

D

Fort geſchach des Herren wort zu mir/ vnd ſprach: Menſchen ſon/ mach dir zween wege/ durch welche das ſchwerdt des königs von Babel kommen ſoll/ diſe beide weg ſollen auß einem land gehen. Er wirdts mit der hand ſpüren/ oben am weg der ſtadt wirdt ers ſpürē. Mach den weg/ daß das ſchwerdt komme gen Rabbath der kinder Ammon/ vnd zu der ſehr feſten ſtadt Jeruſalem in Juda. Dann der könig auß Babel wirdt ſich an den wegſcheid ſtellen/ zu forderſt bey der ſtraſſen/ daß er jm warſagen laſſe/ vnd mit den pfeilen vmb das loß ſchieſſe/ die abgötter forſche/ vnd an * lebern beſichtige. Alſo wirdt die warſagūg auff die rechte ſeiten auff Jeruſalem deutten/ daß er kriegsböcke wider ſie ſchicke/ daß er ſeinen mund auffthů zur ſchlacht/ vnd ein heulen des geſchreys mache/ daß er kriegsböcke an die porten richte/ ein ſchantz auffſchütte/ vnd bolwerck bawe: Aber ſie wirdt alles warſagen vergebens beduncken/ * vnd eben als were es ein müſſiggehender Sabbath. Er aber wirdt gedencken an die miſſethat/ daß er ſie fahe vnd gewinn.

Leuit. 19. f
20. a
Deut. 18. d

* dem gebermo

* ob wol ſie es ſibenmal ſibenmal verſuchen werden.

Darumb ſpricht der Herr Gott: Vmb des willen/ daß jr ewere boßheit geöffnet habt/ daß ewer ſünd/ die jr in allen ewern gedancken gehabt/ ſich haben offenbart/ ja darumb/ daß jr ſolcher widder gedacht habt/ werdet jr mit gewalt gefangen werden.

E

Aber du ſchalckhafftiger gottloſer fürſt Iſrael/ des tag ſchon jetzt kompt/ der vor langeſt verordnet iſt/ in der zeit der vngerechtigkeit: Alſo ſagt der Herr Gott: Thů hinweg den Biſchoffs hůt/ vnd heb ab die Königliche kronen/ dann weder diß noch jenes bleiben wirdt. Iſt das nit die/ welche den nidrigen erhöhet/ vnd den erhöheten genidriget hat? Ich werd ſie abſetzen/ die vngerechtigkeit/ die vngerechtigkeit/ die vngerechtigkeit. Vnd das wirdt aber nit geſchehen/ biß der kompt/ dz das vrtheil volnſtreckt/ vnd dem ſelben werde ichs geben.

Vnd du menſchen ſon/ weiſſag/ vñ ſprich:

F

Alſo redt der Herr Gott zu den kindern Ammon/ vnd zu jrer leſterung/ vnd ſprich: Du ſchwerdt/ du ſchwerdt/ zuck dich auß zur ſchlacht/ polier vnd glitze zu erwürgen/ da man dir eitelkeit ſahe/ vnd lügen warſagt/ daß du hingeben wirdſt auff die hälſe der verwundeten gottloſen/ deren tag kommen wirdt zu verordneter zeit jrer vngerechtigkeit. Steck dich widder in die ſcheyden/ an das ort in dem du geſchaffen biſt/ ich wil dich im land/ darinn du geboren biſt/ richten/ vnd mein vngnad vber dich außſchütten. Ich wil dir im fewr meins grimmigen zorns zublaſen/ vnd dich törechten leuten vberantworten/ die dich dem tode ſchmiden ſollen. Du můſt dem fewr ein ſpeiß werden/ vnd dein blůt ſoll mitten im land vergoſſen werden/ daß man dein fort nimmermehr gedencke. * Ich der Herr habs geredt.

Jere. 40. a
Ezech. 21. a
Amos 1. c

* Deut. 16.

Das

Das xxij. Capittel.

Von mancherley ſünden vnd boßheiten des Jüdiſchen volcks/in allen jren ſtänden.

A VNd des Herren wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: Du menſchen ſon/ gebürt dir nit die mörderiſche ſtadt zu ſtraffen/ vnd jr anzuzeigen alle jre grewel? So ſprich nun: Der Herr Gott redt alſo: O du ſtadt/ die du in dir blůt vergeuſſeſt/ auff daß dein zeit komme/ vnd du die abgötter wider dich ſelbs macheſt/ damit du dich verunreiniget. Du haſt dich im blůt/ſo du vergoſſen/verſündiget/vnd in den abgöttern die du gemacht haſt/ verunreinigt. Du haſt deine tag herbey bracht/vñ die zeit deiner jar herzu gefürt. Darumb wil ich dich den Heydē zu einer ſchmach/ vñ allen länderen zu einer verachtung machē/ ſie ſeyen nahe oder ferr von dir/ daß ſie * vber dich einen triumph haltē/du ſtinckende/du edele/die du eines grauſamen tods werth biſt.

* deiner laſter werdē

B Nůn war/ es haben die öberſten in Jſrael ein jeglicher ſeinen eigenen gewalt blůt zuuergieſſen in dir gebraucht/ ſie haben vatter vnd můtter in dir verachtet/ dem frēdling thůnd ſie gewalt vnd vnrecht in dir/witwen vñ wäiſen haben ſie beleidiget in dir. Jr habt meine heilige ſtedt verachtet/ vnd meine Sabbath entheiliget. Es ſeynd mörderiſche vnd hinderkläffige leut in dir/ das blůt zuuergieſſen/die auff den bergen geſſen/ vnd ſchändtlich in dir gehandelt haben. Sie habē des vatters ſcham auffgedeckt/ vnd der krancken frawen vnreinigkeit in dir gedemütiget vnd genötiget. Ein jeglicher iſt grewlich mit ſeines nehiſten weib vmbgangen/ vnd hat ſein eigne ſchnůren frāuenlich beſudelt. Ein jeglicher hat ſeine ſchweſter/ ſeines vatters dochter/ mit gewalt benötiget in dir. Man hat geſchenck in dir genommen blůt zuuergieſſen. Du haſt wücher vnd vbernutz genommen/vnd deine nechſten durch geitz verforteilet/ vnd mein (ſpricht der Herr

C Gott) darbey vergeſſen. Sihe/ich hab meine händ zuſammen geſchlagen vber deinem geitz/ den du getriben haſt/ vnd vber das blůt/ welches in dir vergoſſen iſt. Meyneſtu/ es mögs dein hertz erleiden/ vnd deine hände ertragen/ zu der zeit/ ſo ichs mit dir machen werd? Jch der Herr habs geredt/ vnd wils auch alſo thůn. Jch wil dich vnder alle Heyden verſtrewen/ vnd vnder die länder verſtöbern/ vnd wils mit deiner vnreinigkeit ein ende machen/ vñ wil dich erbē (oder beſitzen) vnder allen Heyden/damit du innen werdeſt/daß ich der Herr bin.

Deut. 5. c 27. c

Deut 12. Leuit. 18.

Jerr. 5. b

Deut. 27. c Ezech. 13. b Exod. 22. c

Ezech. 12. c 15. b

Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: Du menſchen ſon/ das hauß Jſrael iſt mir gar zu einem ſchaum worden. Sie

Iſa. 1. c

D allſamen/meſſing vñ zin/ eiſen vnd bley ſeynd im ofen zu ſilberſchaum worden/ deßhalben dann der Herr Gott alſo ſpricht: Weil jr allſammen zu ſchaum worden ſeydt/ ſihe/ ſo wil ich euch allſammen gen Jeruſalem zuſammen bringen/wie man ſilber/ meſſing/ eyſen/ bley vnd zin in einen ofen zuſammen thůt/ daß man ein fewer darunder auffblaſe zu ſchmeltzen. Gleich alſo/ ſag ich/ wil ich euch in meinem grimmigen zorn zuſammen bringen/ vnd von meinem zorn abſtehen/ vnd wil euch eynlegen vnd ſchmeltzen. Verſamlen wil ich euch/vnd das fewer meines grimmens vnder euch auffblaſen/vnd ſchmeltzen/daß jr darinn verſchmeltzet/ gerad wie das ſilber in eim ofen verſchmeltzet/damit jr wiſſet/ daß ich der Herr meinen grimmen vber euch außgeſchütt hab.

Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vñ ſprach: Menſchen ſon/ ſag jm: Du biſt ein vnrein land/ welches am tag des grimmens nit beregnet iſt. Deine Propheten ſo bey dir ſeynd/haben ſich mit einander zuſammen verbunden/ die ſeelen zu verſchlindē/ wie ein brüllēder lew/ der ſich des raubs ernehrt. Sie reiſſen gelt vnd gůt zu jnen/ vnd machen darneben der witwen viel bey dir. Jre Prieſter habē meine geſetz verachtet/ vñ entheiliget was mir geheiliget iſt. Zwiſchen dem heiligen vnd vnheiligen haben ſie keinen vnderſcheid/vnd verſtehen ſich nit/ was rein oder vnrein ſey. Jre

E augen habē ſie abgewendet von meinen Sabbathen/ vnd ich werd vnder jnen gantz entheiliget. Jre Fürſten bey jr ſeynd wie reiſſende wölff/ blůt zu vergieſſen/ ſeelen zu verderben/ allein vmb jres eigen geitzes willen. Jre Propheten bewerffen ſie mit vngerürtem mörtel/ in dem daß ſie jnen eitelkeit ſehen/ vnd lügen vorſagen/vnd ſprechen: Alſo ſpricht der Herr Gott/ ſo es doch der Herr nit geredt hat. Das Landuolck aber treibt gewalt/ vnd raubet mit macht. Den elenden vnd dürfftigen beleidigen ſie/ vnd dem frembdling thůn ſie gewalt vnd vnrecht. Vnd ich ſuchet vnder jnē einen maū/ der einen zaun darzwiſchen machte/ vnd ſich wider mich ſtellet fur das läd/daß ichs nit verderbte/aber ich fand keinen. Darumb hab ich meinen grimmen vber ſie außgeſchüttet/ vnd ſie mit dem fewer meines zorns verderbt/ vnd hab jnen jre wege auff jre köpff widdergolten/ ſpricht der Herr Gott.

Mich. 3. b

Leuit. 10. d

Ezech. 13. b

Exod. 14. d

Das xxiij. Capittel.

Das wort des Herren wider die abgöttiſchen Samariam vnd Jeruſalem/vnd wider jre abgötterey.

A VNd Gottes wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: Du menſchen ſon/ Es waren zwey weiber/ die waren einer můtter döchter/ vnd die triben hürerey in Egypten. Von jrer jugent auff hüreten ſie. Daſelbſt

Ezech. 20. b

ſeynd

seynd jre brüst vnder geworffen/ vnd die dütlin jrer jungfrawschafft zerdruckt worde. Die gröſſer hieß Olla/ vnd jr schwester die jünger hieß Aholiba. Diſe zwo hab ich mir zur ehe genommen/ vnd sie gebaren söne vñ döchter. Der nam Olla/ iſt Samaria: Aholiba aber/ iſt Jeruſalem. Olla hüb an zu hüren/ weil sie noch bey mir war/ vnd brant gegen
4.Reg.15.b jren bülern/ nemlich den Aſſyriern/ die jr am nechſten waren/ gegen den Fürſten vnd herren/ die in seyden gekleidet waren/ * allen jungen lieblichen geſellen/ ſampt denen ſo auff hohen pferden reitten. Vnd alſo hencket ſie ſich mit jrer hürerey an alle ſchöne geſellen auß Aſſyrien/ vnd beflecket ſich an allem dem/ deſſen ſie groſſen luſt hatt/ nemlich/ an allen jren
B götzen. Ja ſie ſtündt jres hüren lebens nit ab/ mit dem land Egypten/ die ſie vor in jrer jügent beſchlaffen hetten/ die brüſtlin jrer jungfrawſchafft zerbrechen/ vnd jr hürerey mit jr getrieben. Deshalben hab ich ſie auch in die
4.Reg.17.e hände jrer büler geben/ das iſt/ den Aſſyriern/ gegen denen ſie fur luſt brant. Diſe deckten jre ſcham auff/ vnd namen jre söne vnd döchter hinweg/ vnd erwürgeten ſie ſelbs mit dem ſchwerdt. Vnd diſe weiber vberkamen einen ſolchen rüff/ daß ſie von den Aſſyriern recht geſtrafft weren.

Jere.3.b Da aber ſolchs ſahe jre ſchweſter Aholiba/ entbrant ſie noch viel mehr in hürerey/ dann jene/ vnd hüret auch mehr weder jre ſchweEzech.16.c ſter. Dann ſie gewan auch einen groſſen luſt
4.Reg.16.b zu den Aſſyriern/ die jr am nechſten waren/ mit Fürſten vnd herren/ die auffs aller köſtlichſt bekleidet waren/ vnd auff hohen pferden daher trabten/ ſampt allen ſchönen jungen geſellen.

C Da ſahe ich nun/ daß ſie gerad beide gleich verunreinigt waren. Aber ſie für fort mit jrer hürerey/ vnd da ſie nun gemalte männer mit roter farb an der wand geſtrichen ſahe/ die bilder der Chaldeer/ die ein gürt vmb jre lenden/ vnd breite hüt auff iren köpffen hetten/ vnd gewaltigen leuten gleich ſahen/ wie dañ die Babyloniſchen kinder vnd die auß Chaldea/ in dem ſie geboren ſeynd/ tragen: erbrant ſie von ſtunden an vber ſie/ durch luſt jrer augen/ vnd ſchickt botten nach jnen in das Chaldeer land. Als nun die kinder von Babel zu jr kämen in jr luſtkämmerlin/ bey jr zu ſchlaffen/ ward ſie von jnen verunreinigt durch jre hürerey/ vnd alſo verunreiniget/ daß jre ſeele von jnen erſettiget ward/ vnd ſie hat entblöſſet jre hürerey/ vnd jr ſcham entdecket. Vnd mein ſeel iſt von jr gewichen/ wie mein ſeel auch von jrer ſchweſter gewichen iſt. Sie aber trib jre hürerey fur vnd fur/ vnd gedacht an die tag
Ezech.16.e jrer jugent/ in denen ſie im land Egypten gehüret hätt/ vnd gewan widderumb luſt zu jren D bülen/ vnd brant gegen jnen/ welcher brunſt war wie die ſo eſels fleiſch hatten/ vnd jre flüß waren wie der pferd gäul flüß. Du haſt heymgeſücht die ſünde deiner jugent/ da dir in Egyptenland deine brüſtlin vndergeworffen/ vnd die dütlin deiner jungfrawſchafft zertruckt wurden.

Darumb/ O Aholiba/ ſpricht der Herr Gott alſo: Nimm war/ ich wil alle deine bülen/ deren du müde biſt worden/ wider dich erwecken/ vnd rings herumb vber dich bringen/ nemlich die kinder von Babel/ vnd alle Chaldeer/ die edle vnd gewaltige herren vnd Fürſten/ ſampt allen denen auß Aſſyrien/ die jungen ſchönen geſellen/ Fürſten vnd herren/ Ritter vnd Edelleut/ vnd alle die auff pferden reitten/ die werden mit hauffen vber dich kommen mit wägen/ mit eim reiſigen zeug/ vnd mit einem gröſſen hauffen volcks/ vnd dich vmbläGern mit pantzer/ ſpieſſen/ ſchilt vnd helm/ vmb vnd vmb. Denen wil ichs recht befelhen/ daß ſie dich nach jren rechten ſtraffen. Ich wil meinen eiffer an dir brauchen/ daß ſie grimmiglich mit dir handlen. Sie werden dir E deine naſen vnd ohren abſchneiden/ vnd was aber vbrig bleibt/ das wirdt durchs ſchwerdt fallen. Sie werden deine söne vnd döchter mit jnen hinweg füren/ vnd das vbrig im fewer verbrennen. Deine kleider werden ſie dir außziehen/ vnd deine herrliche kleinod mit jnen daruon füren. Alſo wil ich mit deiner vnzucht/ vnd mit deiner hürerey die du mit Egypten land treibeſt/ ein end machen/ daß du nit mehr nach jnen deine augen auffhebeſt/ vnd an Egypten land nit mehr gedenckeſt.

Dann alſo ſpricht der Herr Gott: Sihe/ ich wil dich denen vbergeben/ welchen du feind biſt/ vnd deren du müde vnd erſettiget biſt/ diſe werden als feinde mit dir vmbgehen. Dann ſie werden dir alle deine arbeit/ alles was du erworben haſt/ hinweg füren/ vñ dich nacket vnd bloß vnd voller ſchand laſſen/ daß die ſcham deiner hürerey entdeckt werd. Dein ſünd vnd hürerey haben dir ſolchs gemacht/ die du vnder den Heiden getriben haſt/ an welcher abgöttern du dich verunreinigt haſt. Du biſt eben in dem weg deiner Schweſter gegangen/ darumb wil ich dir auch jren kelch in deine hand geben.

Alſo redt der Herr Gott: Du wirdſt den F kelch deiner Schweſter trincken müſſen/ ſo tieff vnd weit er iſt. Du ſolt zu groſſem ſpott vnd hohn werden/ wie du dann wol werth biſt: Du wirdſt dich truncken vnd jamers voll ſauffen/ dann der kelch deiner ſchweſter Samaria/ iſt ein kelch des leyds

(oder

(oder jamer) vnd traurigkeit / dieſen wirdſtu müſſen trincken / vnd biß auff den grund außſauffen / darnach wirdſtu die ſcherben freſſen / vnd deine brüſt zerreiſſen / dann ich habs geredt / ſpricht der Herr Gott. Darumb ſagt der Herr Gott alſo: Dieweil du mein vergeſſen / vnd mich zu ruck geworffen haſt / ſo trag nun jetzund auch deine boßheit vnd hürerey.

Vnd der Herr ſprach zu mir: Du menſchen ſon / wiltu Olla vnd Oholiba nit ſtraffen / ſo thů nun inen jre grewel zu wiſſen: Daß
G ſie jr ehe gebrochen / vnd jre hend mit blůt beſudelt haben / vnd mit jren abgöttern gehüret /
4. Reg. 21. a vnd jr eigne kinder die ſie bey mir vberkom̃en / jnen zu einer ſpeiß geopffert haben. Vber das haben ſie noch eins wider mich gethan: Sie haben meine heilige ſtatt am ſelbigen tag vnreiniget / vnd meine Sabbath entheiliget. Da nun ſie jre kinder jren abgöttern ſchlachteten / noch deſſelbigen tags in meinen tempel kommen waren / jn zu entheiligen / ſihe / da haben ſie auch diß in meinem hauß begangen: Sie haben botten in ferre land nach leuten außgeſchickt / daß ſie zu jnen kemen. Vnd ſihe / wenn ſie kamen / ſo hetteſt du dich jnen zu lieb gebadet / deine augen mit farben beſtrichen / vnd auff das köſtlichſt auffgemutzt. Saſſeſt auch auff einem herrlichen beth / vor dem ein auffgerüſter tiſch ſtundt / auff welchen du mein
Ezod. 30. b rauchwerck vnd öle ſatzeſt. Da erhůb ſich dann ein laut groß freudgeſchrey / vnd gaben den männern die vber feld allenthalben herauß von groſſem volck beſchickt waren / vil auß der wüſte kommen waren / armgeſchmeid an jre hende / vnd köſtliche krónen auff jre häupter.
H Da ſagt ich zu jr / die der ehebrecherey gewonnet war von alters her: Nun wirdt auch diſe von der hürerey nit ablaſſen. Denn ſie gehen zu jr hineyn / wie zu einem hüriſchen weib. Eben ſo gieng man zu Olla vñ zu Oholiba / den vnzüchtigen weibern. Deshalben ſeynd ſie
* frommen * gerechte männer / vñ die werden ſie ſtraffen / wie man die ehebrecherin vnd blůtuergieſſerin
Leuit. 20. b Ezech. 16. d ſtraffen ſoll / dann ſie ſeynd ehebrecherin / vnd das blůt ſtehet noch an jren henden / vnd haben mit jren abgöttern gehüret.

Darm alſo redt der Herr Gott: Für einen groſſen hauffen volcks vber ſie herauff / vñ gib ſie in ein grauſams geſchrey vnd raub / vñ laß ſie von völckern geſteiniget / vnd mit jren ſchwertern erſtochen werden. Sie ſollen jre ſöne vnd döchter erwürgen / vnd jre heuſer mit fewr verbrennen. Alſo wil ich der ſünde im Land ein end machen / daß ſich alle weiber dran ſtoſſen ſollen / vnd nit nach jrer ſünde thůn. Vnd man wirdt ewer laſter auff euch legen / vñ werdet ewerer abgötter ſünde tragē / auff daß jr erfaret / daß ich der Herr bin.

Das xxiiij. Capittel.

Das vnglück vnd die verſtörung Jeruſalems wirdt vnder der figur eines zerſchmeltzten hafen / durch den Propheten furgetragen.

IN neunden jar / im zehenden Monat / am zehenden tag des monats / geſchach des Herren wort zu mir / vnd ſaget: Du menſchen ſon / ſchreib dir den namen des heutigen tags auff / ja eben des heutigen tags / in welchem der kónig von Babel ſich wider Jeruſalem gerüſtet hat. Vnd gib dem vngehorſamen volck ein gleichnuß / vnd ſprich zu jnen: Alſo ſpricht der Herr Gott: Setz einen árinen hafen zu / ſetz jn zu / vnd geuß waſſer dareyn. Thůe ſeine ſtück die dreyn gehören / zuſammen dreyn / ja alle güte ſtück / den bug vnd die ſchulter / vnd die allerbeſte ſtück / die wol beinicht ſeynd. Nim̃ das allerfeiſteſte ſchaf / vnd leg ein hauffen beine drunder. Es hat ſich wol erſodten / vnd ſeine beine ſeynd wol gekocht. Auff das ſprach der Herr Gott: Nahum 3. Abac. 2. b
B Wee der mörderiſchen ſtadt / die ein hafen iſt / an dem noch der roſt hengt / vnd wil nit abgehen. Thůe ein ſtück nach dem andern herauß / dann man darff das loß nit vmb ſie werffen / weil jr blůt iſt noch drinnen / das ſie auff einen bloſſen felſen / vnd nit auff erden verſchüttet hat / daß mans mit ſtaub hett mögen verſcharren. Aber darumb hab ich jr blůt auff einen felſen ſchütten laſſen / daß man es nit möcht verdecken / auff daß ich meinen grimmigen zorn vber ſie fürte / vnd gerochen würde.

Darumb ſo ſpricht der Herr Gott alſo: Wee der mörderiſchen ſtadt / derē ich auch ein groß fewr zuſchüren werd. Trag die bein herzu / daß ichs durchs fewr anzünde / daß das fleiſch gar verſiede / vnd alles ſo drinnen iſt / verzéret werde / vnd die bein faulen. Stell den hafen leer auff ein glůt / daß er erwarme / vnd daß ſein ertz zergehe / auff daß ſein vnreinigkeit die in jm iſt / zerſchmeltzen / vnd der roſt abgehen wolt. Man hat groſſe arbeit drüber gethan / vnd iſt doch des roſts nit vil abgangen / auch nit durchs fewr. Dein vnreinigkeit iſt ſo gar verhertet / daß du nit biſt gereiniget worden / da ich dich hab wöllen reinigen. Aber du wirdſt fort nit rein werden / biß ich meinen zorn gar auff dich ſchütte. Ich der Herr habs geredt. Es kompt darzu / daß ichs thůn werd / ich werd mich nit ſaumen / nit vberſehen / noch mich laſſen zu friden ſtellē / ſonder ich wil dich
C nach deinen wegen / vnd nach deinen * anſchlegen richten / ſpricht der Herr Gott. * thaten

Vnd des Herren wort geſchach zu mir / vnd ſprach: Du menſchen ſon / nim̃ war / ich wil dir den luſt deiner augen durch ein plag hin nemen / vnd ſolt darumb weder klagen Augen luſt oder troſt / heißt er ſein weib.

noch weinen/ vnd keinen träher darumb flieſſen laſſen. Bey dir ſelbs magſtu heymlich ſeufftzen/ aber kein todten klag ſolt du halten.
D Du ſolt dein zierd nichts deſto weniger auffſetzen/ vnd deine ſchůch anziehen. Du ſolt deinen mund mit dem mantel (oder kleid) nit bedecken/ vnd kein * trawer ſpeiß eſſen. Wie ich nun zum volck am morgen frůe redt/ da ſtarb mir mein weib am abend. Da thet ich auff den andern morgen/ wie mir befolhen war. Vnd das volck ſagt zu mir: Warumb zeigeſt du vns nit/ was die ding bedeuten/ die du thůſt? Vnd ich ſagt zu jnen: Der Herr hat mit mir geredt vñ geſprochen: Sag dem hauß Iſrael: Der Herr Gott redt alſo: Nemet war/ ich wil meinen heiligen těpel/ den hochmůt ewers gewalts/ den luſt ewerer augen/ vnd des ſich
E ewer hertz beſorgt/ entheiligen. Ewere ſöne vñ döchter/ die jr verlaſſet/ werdē durchs ſchwerdt fallen/ vnd wie ich gethan hab/ alſo werdet jr auch thůn. Jr werdet ewern mund mit dem
* trawrer mantel nit bedecken/ noch einig * trawer ſpeiß eſſen: jr werdet ewer zierd nicht deſto weniger auff ewer haupt ſetzen/ vnd ewere ſchůch anziehen: jr werdet weder klagen noch weinen/ ſonder in ewern mißthatē werdet jr verweſen/ vnd je einer gegen dem andern ſeufftzen. Alſo ſoll euch Ezechiel ewer wunderzeichen ſeyn: dañ wie er gethan hat/ alſo můſt jr auch thůn/ ſo es dazu kompt/ damit jr innen werdet/ daß ich der Herr Gott binn. Du aber menſchen ſon/ nimm war/ zu der zeit/ wenn ich hinweg nemen werd von jnen jren gewalt/ jr herrlich freud/ den luſt jrer augen/ vnd jres hertzen wunſche/ jre ſöne vnd döchter/ am ſelbigen tag wirdt ein entrunnener zu dir kommen/ daß er dirs kund thů. Am ſelbigen tag wirdt dein mund auffgethan werden mit dem entrunnenen/ daß du reden vñ fort nit mehr ſtillſchweigen wirdſt/ vnd alſo jnen zu eim wunderzeichen werden. Vnd jr werdts erfaren/ daß ich der Herr binn.

Das xxv. Capittel.

Das wort des Herren wider die Ammeniter vnd Moabiter/ vnd andere die ſich des fals Jeruſalem vnd Juda erfrewet haben.

A Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: Du menſchen ſon/ richt dein angeſicht gegen den kindern Ammon/ weiſſag wider ſie/ vnd ſprich zu jnen:
Ezech. 21. d
Jere. 49. a
Höret des Herren wort. Der Herr Gott redt alſo: Darumb daß jr vber meinen tempel ſprecht/ Ha Ha/ er iſt entweihet: vñ vber das land Iſrael/ Es iſt verwüſtet: vnd vber das hauß Juda/ man hab ſie gefangen hinweg gefürt: darumb wil ich dich den Morgenländiſchen kindern zum erb vbergeben/ daß ſie jre
* ſchlöſſer * vihęſtell vnd jre hutten in deinem land bawen. Sie ſollen deine frucht eſſen/ vnd deine milch trincken. Den Camelen wil ich Rabbath zu einem ſtall geben/ vñ die kinder Ammon zum ſchafpferch machē/ daß jr erfaren můſſet/ daß ich der Herr binn. Dann alſo ſpricht der Herr Gott/ von wegen daß du die hende zuſammen geſchlahen/ vñ mit den füſſen geſtampffet/ ja
B daß du dich vbers land Iſrael von hertzen vnd gantz verächtlich gefrewet haſt/ ſihe/ ſo wil ich mein hand vber dich außſtrecken/ vnd dich den Heyden zum raub geben/ vnd dich auß den völckern vertilgen/ vñ auß allen ländern vmbbringen/ vñ dich von grund verderben laſſen/ damit du wiſſeſt/ daß ich der Herr binn.

Der Herr Gott ſpricht alſo: Darumb daß Moab vñ Seir geſprochen haben: Sihe/ das hauß Juda beſtehet eben wie ſonſt alle andere Heyden: Jch wil den ſtedten Moab die ſchultern auffthůn/ ja allen jren ſtedten vnd landmarckē/ ſo des lands luſt ſeynd/ nemlich/ Beth-Jeſimoth/ Baal Meon/ vnd Kiriathaim/ gegen den Morgenlendiſchen: dann ich wil ſie jnen zum erb eyngeben/ mit den kindern Ammon/ daß man der kinder Ammon vnder den Heyden nimmermehr gedencken wirdt: alſo wil ich mit Moab zu gericht gehen/ daß ſie erfaren/ daß ich der Herr binn.
Eſa. 15. 16. Jere. 48. a Soph. 2. b

Der Herr Gott ſpricht alſo: Von wegen daß ſich Edom am hauß Juda gerochen/ vnd mit jrem rechten verſchuldet hat/ vnd rach an ſie begeret hat/ ſpricht der Herr Gott alſo: Jch wil mein hand vber Edom außſtrecken/ vnd leut vnd vihe darinne außreutten/ Jch wil ſie von * Theman biß gen Dedan verwüſten/ vnd durchs ſchwerd fellen. Mich wil ich an Edom durch mein volck Iſrael widder rechē/ die ſollen meinen grimmigen zorn an Edom volbringē/ daß ſie erfarē/ daß ich mich (ſpricht der Herr Gott) gerochen hab.
Eſa. 34. a Jere. 49. a Ezech. 35. f 35. a Pſal. 136. b Gen. 25. b
E * Mittemtag au/ 1. Mac. 5. a

Alſo redt der Herr: Weil die Philiſtiner ſich gerochen/ vnd nach allem jren willen gerochen vñ erſchlagen/ vnd jre alte feindſchafft erfüllet haben/ ſo ſpricht der Herr Gott alſo: Nimm war/ ich wil mein hand vber die Philiſtiner außſtrecken/ vñ die todtſchläger erſchlagen/ vnd alle vbrigen an des meers geſtad herumbbringen. Jch wil groſſe rach an jnē thůn/ vnd ſie mit grimmen ſtraffen/ daß ſie erfaren ſollen/ daß ich der Herr binn/ wenn ich mein rach an jnen volbracht hab.
Eſa. 14. c Jere. 47. a Soph. 2. a

Das xxvj. Capittel.

Das wort des Herren wider die ſtadt Tyrus/ wie/ warumb/ vnd durch wen ſie ſolt zerbrochen werden.

A Es begab ſich im eilfften jar/ am erſten tag des Monats/ daß des Herren wort zu mir geſchach/ vnd ſprach: Du menſchen ſon/ Darumb daß Tyrus vber Jeruſalem geſprochen hat/ Ha/ ha/ die porten der völ-
Eſa. 23. a Jere. 47. b Eſe. 27. 28.

völcker ſeynd zerbrochen / ſie iſt jetzt zu mir eyngezögen/vnd ich werd jrer vol werden / ſie iſt verheeret vnd verwüſtet. Darumb ſpricht der Herr Gott: O Tyre/niſi war/ich wil an dich / vnd wil viel völcker vber dich auffbringen / eben wie ſich die meerwellen auffheben. Diſe werden die mauren der ſtadt Tyri zerbrechen/vnd jre thürn abbrechen/vnd wil jren ſtaub von jr hinweg fegen / vnd einen bloſſen felſen auß jr machen/ vnd ein weerd / darauff man die fiſchergarn am meer auffſpannt zu trucknen. Ich habs geredt / ſpricht der Herr Gott / darumb müſſen ſie den völckern zu eim raub werden.

Jre döchter auff dem feld / werden durchs ſchwerdt vmbkommen/damit ſie erfaren werden/daß ich der Herr bin.

B Dann alſo ſpricht der Herr Gott: Sihe/ ich wil Nabuchodonoſor den König von Babel / der ein könig aller königen iſt/von Mitternacht her vber Tyrum füren/ mit röſſern/ wägen vnd reittern / vnd mit groſſer menge des volcks. Deine döchter ſo auff dem feld/ wirdt er mit dem ſchwerdt erwürgē: dich aber wirdt er mit einem bollwerck vmbgeben / dich beſchantzen / vnd ſchütte rund her vmb dich machen / vnd den ſchilt wider dich auffheben. Er wirdt auch deine maurē mit ſeinen kriegsböcken * auffloffen/vñ mit ſeinen waffen den thurn darnider reiſſen. Der ſtaub von der menge ſeiner pferden wirdt dich bedecken / ſo werden auch deine mauren erzittern / vor dem getümmel der reitter/räder vnd wägen/wenn er zu deinen porten eynzeucht / eben wie man ſonſt in ein offne zerrißne ſtadt zeucht. Er wirdt mit den füſſen ſeiner pferde alle deine C gaſſen zertretten. Dein volck wirdt er mit dem ſchwerdt erwürgen/vñ deine ſtarcken ſeulen zu boden reiſſen. Dein gůt werden ſie rauben/ vñ deine handthierung außbeuten. Sie werden auch deine mauren abbrechen/ vnd deine ſchöne luſthewſer vmbreiſſen. Dein ſtein/ holtz vnd ſtaub werden ſie ins waſſer werffen / vnd wils ein ende machen mit der menge deiner ſenger/ daß man deiner harpffen klang nit mehr hören ſoll. Ich wil einen glatten felſen auß dir machen/ vnd ein weerd / auff dem man die fiſchergarn außſpannet vnd trucknet / vnd ſolt nimmermehr erbawet werden. Ich der Herr habs geredt/ſpricht der Herr Gott.

Vber Tyrum redt der Herr Gott alſo: Was gilts / die Inßlen werden erbeben von dem knall deines fals / vnd von dem ſeufftzen der erſchlagenen / die man in dir erwürgen wirdt. Alle Fürſten am meer her / werden herab von jren ſtülen ſitzen / jre ſchauben von jnnen thůn / vñ jre geſtickte kleider außziehē. Schrecken werden ſie anlegen / vñ her ab auff die erd ſitzen / vnd ſich ob jres vnuerſehenen fals entſetzen / vnd vber dich trauren. Sie werden dich D klagen vñ ſprechen: Ach du berhümpte ſtadt/ die du am Meer lageſt / vnd die ſtärckeſt daran geweſen biſt / ſampt deinen eynwonern / vor denen ſich das gantz land förchten můßt / wie biſtu nun ſo gar jetz verderbt?

Die * ſchiff werden ſich am tag deines fals * Inſulæ entſetzen / ja die meer Inßlen werden von deinem vndergang erſchrecken / vnd betrůbt werden / weil kein menſch mehr auß dir gehet.

Darzu redt der Herr Gott alſo: Wenn ich dich zu einer verwüſten ſtadt mach / wie andere ſtedt / in denen niemand wonet / vnd wenn ich die tieffe vber dich bringe / daß dich viel groſſe waſſer bedeckē / ſo wil ich dich hinunder ſtoſſen mit denen die zur tieffen grůben hinabfaren zum jmmerwerenden volck / vnd dich in das aller vnderſt land ſetzen / wie die alten ewigen wüſten / mit denen die zur tieffen grůben hinab gefürt werden / auff daß niemand mehr in dir wone. Vnd wenn ich nun gib die glory vnd herrligkeit im land der lebendigen/ dañ wil ich dich gantz zu nichten machen / daß du nimmer ſeyeſt / vnd wann man dich ſůcht/ daß man dich (ſpricht der Herr Gott) in ewigkeit nimmer finde.

Das xxvij. Capittel.

Von dem groſſen handel vnd gewerb der ſtadt Tyrus / vnd daß ſie jrer hoffart halb vmbkommen ſolt.

VNd das wort des Herrn geſchach zu A mir / vnd ſprach: O du menſchen ſon/ erheb vnd mach ein klag vber die ſtadt Ezech. 26. Tyrus / vnd ſag deren die am anfurt des 28. meers ligt / vnd mit viel völckern vnd Inßlen handlet: O Tyre / der Herr Gott ſagt alſo: Du haſt geſagt / Ich biñ die allerſchönſte / vnd im hertzen des meers gelegen. Deine landmarcken ſeynd mitten im meer. Dein bawleut die zum neheſten vmb dich her ligen / haben dich auffs allerſchönſt gemacht: Sie haben all dein tafelwerck auß Cypreß holtz von Senir gemächt. Von dem berg Libanon haben ſie Cederbeum geholet / dir darauß einen Segelbaum zu machen / vnd deine Rüder auß den eichen von Baſan. Deine Schiffbänck haben ſie auß Indiſchem helffenbein/ vnd die geſtüle auß den Inßlen * Cithiim ge- * Italie fürt. Dein Segeltüch iſt von weiſſer geſtickter ſeyden auß Egypten land / vnd dein decke iſt von gelber ſeyden vnd ſcharlach auß der Inßlen Eliſa. Die von Zidon vnd Aruad B waren deine rüderknecht: deine weiſen aber O Tyre / ſeynd deine ſchiffhern geweſen. Die eltiſten vnd klügen von Bibleſe / gaben ſchiffknecht zum dienſt deins mancherleyes hauſrhats. Bey dir fandt man alle meer-

schiff mit iren schiffleuten / die hetten ire hendel in dir. Die von Persia / Lydia / vnd Lybia waren deine bundgenossen vnd kriegsleut / die ire schilt vnd helm bey dir auffhenckten / von denen bistu so wol gezieret. Die kinder von Aruad mit deinem heer / waren rings vmbher auff deinen mauren / vnd die wechter auff deinen thürnen. Die seynds die ire schilt auff deinen mauren vmbher auffgehenckt / vnd dich so schön gemacht haben. Tharsis hat mit dir in allerley wahr gehandelt / mit silber / eysen / zin / vnd bley / vnd dir damit einen grossen marckt gemacht. Griechen land / Tubal / vñ Mesech / seynd dein krämer gewesen / die dir eigen leut vnd ehrin gefäß zugefürt habē nach notturfft. So haben die vom hauß Thogarma auff deine jarmärckt pferd / reutter vnd maulthier gebracht. Die von Dedan deine kauffleut / vnd sonst vil Inßlen die mit dir handthierten / haben dir Elephanten zeen vnd Hebenholtz verkaufft. Syria hat mit dir geworben / vnd deines grossen handels halb / auff deinen marckt bracht köstlich * gewand / Purpur / gestickte arbeit / seyden vnd sammat / vnd * edel gestein. Juda aber vnd das land Jsrael seynd auch deine kauffleut gewesen / vnd haben dir den besten weitzen vnd Balsam / honig / öl / vnd mastich auff deine märckt bracht. So hat auch Damascon mit dir geworben / deines grossen brauchs vnd allerley wahr halb / mit starckem wein vnd weisser wülle. Dan vnd Griechenland vñ Mehuzal haben dir auff deine märckt bracht geschmidt eysen werck / Cassia vnd zimetröre / daß du damit handletest. Dedan hat mit dir gehandelt mit teppichen darauff man sitzt.

Ezech. 25. c

* Jeinwad

* alle köstliche Kauffwahr

Arabia / sampt allen fürsten von Kedar / haben auch mit dir gehandthiert / mit schafen / wyddern / vnd böcken. Die kauffleut von Seba vnd Racma seynd auch deine kauffleut gewesen / mit der besten * specerey / mit allerley köstlichem gestein vnd gold / haben sie auff deine marckt gebracht. Haran / Channe / vnd Eden / sampt den kauffherren von Seba / Assyria vnd Kidmad / seynd auch deine kauffleut gewesen / mit seydenen vnd gestickten tüchern / mit köstlichen kleinoden / vnd schätzen die sie hettē eyngewunden mit seydenen schnüren vnd wol verforget / vnd Ceder holtz haben sie auch auff deinen marckt gefürt. Aber die schiff von Tharsis / waren die furnemsten vnder deinem gewerb. Also bistu erfüllet / vnd sehr prächtig worden auff dem Meer / deine rüderknecht fürten dich auff grossem wasser / aber ein Ostwind hat dich zerstossen mitten im meer / also / daß deine wahr / gewerb / vnd kauffleut / deine rüderknecht / schiffherren / vnd die so die schiff machen / sampt deinen kriegsleuten vnd deiner gantzen gemeyn / mitten auff dem meer / am tag deines fals vmbkommen sollen. Die schiff werden erbeben von dem grossen geschrey deiner schiffherren. Alle die an den rüdern zohen / mit den schiffherren auff dem meer / werden steigen auß iren schiffen / vnd sich stellen an das land / vnd erheben ire stimm / vnd füren ein kläglich geschrey. Staub werden sie auff ire häupter werffen / vnd sich mit der äschen besprengen. Sie werden sich vmb deinet willen kal bescheren / vnd sich begürten mit secken / vnd dich sehr bitterlich vñ kläglich beweinen. Sie werden ein klaglied vber dich machen / vnd dich klagen: Ach wer ist doch jemal so gar mitē im meer still worden / wie die stadt Tyrus? Weil dein handthierung von dem meer außgieng / so gabest du vielen volckern gnůg. Mit der wahr vnd deiner kauffmannschafft machtestu reich die könig auff erden. Nun aber bistu vom meer in das allertieffest wasser gestürtzet / daß alle dein gewerb / gůt vnd volck vmbkommen ist. Alle die in Inßlen wonen / seynd erschreckt vber dir / vnd alle jre könige haben sich entsetzt / vnd jr angesicht verendert vmb deiner straff willen. Die kauffleut vnder den völckern haben vber dich gepfiffen / du bist gar zu nichts worden / vnd wirdst nůmermehr widder auffkommen.

C

D

E

Das xxviij. Capittel.

Das wort des Herren wider die Fürsten Tyri vnd wider Zidon.

A

Vnd des Herren wort geschach zu mir / vnd sprach: Menschen son / sag dem fürsten von Tyro / der Herr Gott redt also: Darumb daß du dein hertz erhaben / vnd gesagt hast / Jch binn Gott / vnd sitz auff dem stůl Gottes / mitten auff dem meer / so du nit ein Gott / sonder nur ein mensch bist / vnd dennoch dein hertz erhaben / als werestu Gott: Nun war / du dunckest dich selbs klüger dann Daniel / daß dir nichts verborgen sey / vnd hast durch deine klůgheit vnd verstand dir solche macht zu wegen bracht / vnd schätze von gold vnd silber gesamlet / vnd hast durch deine grosse weißheit vnd handthierung so grosse macht vberkommen / darumb du auch dein hertz erhaben hast / daß du so mechtig bist.

Ezech. 16. 27.

Esa. 14. c

Dan. 2.

Darumb spricht der Herr Gott also: Weil du dein hertz erhaben hast / als werestu Gott / Nimm war / so wil ich frembde / die aller sterckesten der Heyden vber dich bringen / die sollen jr schwerdt vber deine schöne weißheit außzucken / vñ deine schöne gestalt zu schandē machen. Sie sollen dich tödten / vnd heraber stossen / also daß du mitten vnder den erschlagnen im meer sterbest. Laß sehen / ob du denn auch vor denen / die dich tödten / reden werdest / Jch

B

binn

binn Gott: weil du doch nur ein menſch / vnd nit ein Gott biſt / vnd biſt in der hand deiner todtſchleger. Du ſolt ſterben des tods der vnbeſchnittenen / von der hand der frembden: Dann ich habs geredt / ſagt der Herr Gott.

Vnd des Herren wort geſchach zu mir / vñ ſprach: Menſchen ſon / erheb ein klag vber den König von Tyro / vnd ſprich: Der Herr Gott redt alſo: Du biſt ein ſehr ſchön werck einer gleichnuß / voller weißheit / vnd außbündig ſchöne. Du biſt in den lüſten des garten Gottes zu Eden geweſen / vnd alles edel geſtein bedeckt dich: Nemlich / Rubin / Topaſer / Jaſpis / Hyacinth / Onych / Damanten / Saphir / Smaragd / vnd Carfunckel / vnd das werckgold war dein ohrzierde / An dem tag daran du biſt geſchaffen / ſeynd dir deine löcher zubereit. Du biſt ein herrlicher Cherub / der ſich weit außbreittet vnd bedecket / vñ dich hab ich auch auff den heiligen berg Gottes geſetzt. Du biſt mitten vnder den fewrſteinen gangen. Du wareſt volkommen in deinen wegen / von dem tag an deiner erſchöpffung / biß die mißthat an dir funden ward. Dann du haſt durch dein groß handthierung / alles das vmb dich iſt / mit vngerechtigkeit erfüllet / vnd dich verſündiget. So hab ich dich nun von dem berg Gottes abgeworffen / vnd dich vnder den fewrſteinē vmbbracht / du weit außgeſtreckter bedeckender Cherub. Vnd dein hertz hat ſich deiner ſchöne halb erhaben / vnd du haſt deine weißheit vmb deiner geſtalt willen verloren. Ich hab dich zu boden geſtürtzt vor allen königen / vnd gar ein ſchawſpiel auß dir gemacht.

Du haſt dein heiligkeit mit deiner groſſen mißthat deines vnbillichen handthierens entheiligt / darumb wil ich ein fewr bey dir außkommen laſſen / das dich freſſen ſoll / vnd wil dich zu äſchen machen auff der erden / daß es alle welt ſehen wirdt: Alle die dich vnder den Heyden kennen / werden ſich vmb dich entſetzen / du biſt zu nichts worden / vnd in ewigkeit wirdſt du nimmer auffkommen.

Vnd des Herren wort geſchach zu mir / vnd ſprach: Du menſchen ſon / richt dein angeſicht gegen Zidon / vnd weiſſag wider ſie / vñ ſprich: Alſo redt der Herr Gott: Nimm war o Zidon / ich wil an dich hin / vnd ehre an dir erjagen / auff daß ſie wiſſen daß ich der Herr binn / ſo ich ſie ſtraff / vnd an jr geheiligt werd. Dañ ich wil die peſtilentz vnd blůtuergieſſung vber ſie auff jre gaſſen ſchicken / vnd ſollen erſchlagē drinnē fallen durchs ſchwerdt / welchs allenthalben vber ſie gehen wirdt / alſo / damit ſie wiſſen / daß ich der Herr binn. Vnd dem hauß Iſrael ſoll forthin kein ſtechender dorn / noch ſchmertzender ſtachel vberbleiben / von allen denen die vmb ſie her ligen / vnd jre feinde ſeynd / damit ſie erfaren / daß ich der Herr binn.

Alſo ſpricht der Herr Gott: Wenn ich das hauß Iſrael von den völckern / vnd die ſie verſtrewet ſeynd / verſamle / ſo werd ich vnder jnē geheiligt vor allen Heyden / vnd ſie werden im land / welchs ich meinem knecht Jacob geben hab / wonen. Sie werden ſicher darinne wonen / heuſer bawen / vnd weingarten pflantzen / ja ſicher werden ſie wonen / ſo ich das recht vñ ſtraff werd gehen laſſen / vber alle jre feinde / rings vmb ſie her / vnd ſie ſollen erfaren daß ich der Herr jr Gott binn.

Deut. 19. c
Eſa. 65. b

Das xxix. Capittel.

Des Herren wort wider den könig in Egypten / vnd wider das gantz Egypten land.

IM zehenden jar / am zwölfften tag des zehenden monats / geſchach des Herren wort zu mir / vnd ſprach: Menſchen ſon / Richt dein angeſicht wider Pharao den könig in Egypten / vnd weiſſag wider jn / vnd wider das gantz Egypten land / vnd ſprich alſo: Der Herr Gott redt alſo: Sihe / o Pharao ein könig in Egypten / Ich wil an dich du groſſer Trach / der du in deinen waſſern ligſt / vnd ſprichſt: Das waſſer iſt mein / vnd ich hab mich ſelbs gemacht. Ich wil dir ein gebiß ins maul legen / vñ alle fiſch in deinen waſſern / dir an deine ſchüppen hencken. Darnach wil ich dich auß deinen waſſern herauß ziehen / ſampt allen denen fiſchen die an deinen ſchüppen hangen. Vnd wil dich in die wüſte hinweg werffen mit allen den fiſchen deines waſſers. Auff's land wirdſtu fallen / vnd weder zuſammen geleſen / noch auffgehebt werden: dem vich auff dem land / vnd dem geuögel im lufft / hab ich dich zu freſſen geben / daß alle die in Egypten land wonen / erfaren daß ich der Herr binn. Darumb aber daß du dem hauß Iſrael ein rorſtab geweſen biſt / vnd zerbracheſt / wenn ſie dich in die hand faſſten / vñ zerſtacheſt inen die ſeiten / vnd zerfieleſt / wenn ſie ſich auff dich lehneten / vnd bundeſt auff alle jre nieren (oder lenden) darumb ſpricht der Herr Gott alſo: Sihe / ich wil das ſchwerdt vber dich bringen / vnd leut vnd viehe in dir erſchlagen / vnd Egypten land ſoll zur wüſte vnd einöde werden / vnd ſollen alſo erfaren daß ich der Herr binn. Vmb des willen aber daß du haſt geſagt / Der fluß iſt mein / vnd ich hab jn ſelbs gemacht: Nimm war / ich wil an dich vnd deinen fluß. Ich wil Egypten land wüſt vnd öde machen / durchs ſchwerdt verderbt / von dem thurn Syene an / biß an die landmarcken des Morenlands / daß innerthalb viertzig jaren / keines menſchen noch viehes füß hindurch wandlen / oder drinnen bleiben oder

A
Eſa. 19. a
20. a
Jere. 46. a
Ezech. 10.
31. 32.

B

3. Reg 18. d
Eſa 30. a
31. a 36. a

C
Eſa. 2. b

Joel. 3. a
Zach. 9. a

D

C wonen wirdt: dann ich wil Egypten land fur andern wüsten ländern wüst machen / vnd jre stedt verwüsten viertzig jar lang / fur andern verwüsteten stedten. Die leut aber im land Egypten / wil ich vnder die völcker verstrewē / vnd vnder andere länder verstöbern.

Jere. 46. c Dann also spricht der Herr Gott: Wenn die viertzig jar auß seynd / wil ich die Egypter auß den völckern / vnder die sie verstrewet gewesen seynd / widderumb zusammen bringen / vñ wil die gefangnen auß Egypten land / widderumb in das land Patharos / jr vatterland / daher sie kommen seynd / füren / daß sie daselbst ein klein reich seyen / ja das kleineſt vnder andern reichen / auff daß sie sich fort nit mehr vber die Heyden erheben: dann ich wil sie wol so sehr minderen / daß sie nit mögen vber die Heyden herrschen / vnd dem hauß Jſrael zu keinem trost mehr seyen / vnd nichts vnrechts lehren / daß sie fliehen / vnd jnen nachfolgen / vnd erfaren darbey / daß ich der Herr Gott binn.

D Es begab sich auch im siben vnd zwentzigsten jar / am ersten tag des ersten Monats / daß des Herren Wort zu mir geschach / vnd sprach: Menschen son / Nabuchodonoſor der König von Babel hat sein heer mit grosser mühe fur die stadt Tyro gefürt / daß alle häupter kal / vnd alle schulter berupfft waren. Deñ ist doch weder jm noch seim heer seine arbeit vnd mühe belonet worden / mit welcher er mir wider die stadt Tyrus gedienet hat. Darumb spricht der Herr Gott also: Sihe / ich wil Nabuchodonoſor dem König von Babel Egypten land geben / daß er alle jr gůt hinweg neme / vnd sie beraube / vnd plündere / vnd seinem heer den sold außrichte / vnd jm sein mühe belohnet werde / in welcher er mir wider sie gedienet hatt. Jch hab jm Egypten land fur sein arbeit / die er an Tyro meinet wegen gethan hat / eyngeben / spricht der Herr Gott. Zu der zeit wil ich dem hauß Jſrael sein horn widder wachsen lassen / vnd dir einen auffgethanen mund vnder jnen geben / daß sie erfaren / daß ich der Herr binn.

Das xxx. Capittel.

Von der zerstörung des Egypten lands vnd frer heisser.

A Ezech. 29. 31. 32. VND des Herren wort geschach zu mir / vnd sprach: Du menschen son / weissag vnd sprich: Der Herr Gott spricht also: Heulet / O wee des tags / denn der tag ist nahe / der tag des Herren ist herbey kommen / ein wolckiger tag: dann der Heyden zeit ist vorhanden / daß das schwerd vber Egypten kommen soll / vnd Morenland wirdt erschrecken / wenn die geschlagnen im land Egypten fallen / vnd sein volck hinweg gefürt / vnd seine grundfeste abgebrochen werden. Das Morenland / Lybia / Lydia / mit allerley Pöbel / vnd Chub / vnd die auß dem bundsland / werden mit jnen durchs schwerd fallen.

Also redt der Herr Gott: Die vnderstützer des lands Egypten müssen fallen / vnd jr gewaltiger pracht jres königreichs můß herunder: von dem thurn Syene an / sollen sie fallen durchs schwerd / spricht der Herr Gott der heerscharen. Vnd also wirdt es vber andere verwüstete länder / verwüstet / vñ vber andere öde stedt / öd werden / damit sie erkennen daß ich der Herr binn / in dem / so ich ein fewr in B Egypten mache / dardurch alle die jr helffen / verderben. Denn so werden botten von mir in schiffen außziehen / die hoffnung des Morenlands zu erschrecken / vnd forcht wirt sie ankommen auff den tag Egypten: dann sihe / er kompt on zweiuel.

Der Herr Gott redt also: Jch wil durch Nabuchodonoſor den König von Babel / die menge des Egypten lands auffraumen / dann er vnd sein volck / sampt den starckesten vnder den Heyden mit jm / werden herzu gefürt dieses land zu verderben. Sie werden jre schwerd vber Egypten außzucken / vnd das gantz Land mit erschlagnen füllen. Jch wil die flůß außtrucknen / vnd das land bösen leuten verkauffen / vnd wil das Land vnd alles so darinn ist / durch die frembden verwüsten. Jch der Herr habs geredt.

Der Herr Gott sagt also: Jch wil die abgöttischen götzen vmbbringen / vnd vertilgen die abgötter zu * Noph / vnd es soll kein Fürst mehr in Egypten land seyn / damit ich das Egypten land in ein forcht bringt. Patharos C wil ich verwüsten / vnd zu Tanis ein fewr anzünden. Zu Alexandria wil ich gericht halten / vnd meinen grimmen vber Peluſium / die ein landwehre des lands Egypti ist / außschütten. Jch wil die menge zu * No verderben / vnd ein fewr in Egypten anzünden. * Sin můß sich ängstlich vbel förchten / wie ein geberende / vnd No (oder Alexandria) wirdt mit gewalt vmbgerissen. Memphis aber wirdt täglich ängstigung erleiden müssen. Die beste mannschafft von Heliopoleos * vñ Bubaſto wirdt durchs schwerd fallen / vnd gefangen daruon gefürt. Taphnis wirdt einen finsteren tag haben / wenn ich die Scepter des Egypten lands daselbst zerbrechen / vnd mit dem prachtlichen gewalt ein end machen werd. Ein wolck wirdt sie bedecken / vnd jre döchter werden gefenglich hingefürt werden. Also wil ich in Egypten gericht halten / auff daß sie wissen / daß ich der Herr binn.

* Memphis

* Alexandria

* Peluſium

* Aven vnd Phi Beseth

Es begab ſich auch im eilfften jar/ am ſibenden tag des erſten monats/ daß des Herren wort zu mir geſchach/ vnd ſagt: Du menſchen ſon/ Ich hab den arm Pharaons des Königs in Egypten zerbrochen/ vnd ſihe/ er iſt nit verbunden wordē/ daß er heile/ noch gepflaſtert/ noch mit binden zugebunden/ daß er ſtarck würde/ vnd ein ſchwerd faſſen möcht.
D Darumb ſagt der Herr Gott alſo: Sihe/ ich wil an Pharao den König in Egypten/ vnd jm ſeinen ſtarcken arm/ der doch zerbrochē iſt/ zermürſen/ vnd wil jm das ſchwerd auß der hand werffen (oder ſtoſſen). Egypten land aber wil ich vnder die Heyden verſtrewen/ vnd in die länder verſtoberen. Dem König von Babel aber wil ich ſeine arme ſtercken/ vnd jm mein ſchwerdt in ſein hand gebē/ vñ wil Pha-
*ſeinen arm rao *ſeine arm zerbrechen/ daß die erſchlagene vor jm winßlen (oder achtzgen) ſollen/ wie die verwundten auff den tod. Ich wil die arm (ſag ich) des Königs von Babel ſtercken/ daß dem Pharao ſeine arme entfallen/ auff daß ſie erfaren/ daß ich der Herr binn/ wenn ich dem König von Babel mein ſchwerd in ſein hand gib/ vnd er es vber Egypten land außzuckt/ vnd ich die Egypter vnder alle Heyden verjage/ vnd in allen ländern verſtrewe/ daß ſie erfaren/ daß ich der Herr binn.

Das xxxj. Capittel.

Wie Pharao der Egypter König/ ſolt dem Nabuchodonoſor vbergeben werden.

A Ezech. 29. 30. 32. UND es begab ſich im eilfften jar/ am erſten tag des dritten Monats/ daß des Herren wort zu mir geſchach/ vnd ſagt: Du menſchen ſon/ ſag Pharao dem König auß Egypten land/ vnd all ſeinem volck: Wem vergleichſtu dich mit deiner gröſſe? Sihe/ Aſſur war wie ein Cederbaum auff dem berg Libanon/ hübſch von äſten/ ſchättig von dicken zweigen/ vnd hoch auffgeſchoſſen/ daß man ſeine ſpitze zwüſchen den dicken beumen herfur ſahe. Die waſſer zohen jn auff/ vnd die tieffe macht jn hoch/ dann ſeine flüß lieffen ringes vmb ſeinen ſtamm/ oder wurtzel her/ vnd ſeine bechе zu allen beumen auff dem feld. Darumb wüchs er auch höher/ weder fonſt alle andere beum im feld/ vnd vberkam viel äſt vnd lange zweig/ dann er hett waſſers gnūg. Vnd da er ſeinen ſchatten außgebreitet hett/ da niſteten die vögel des luffts auff ſeinen zweigen/ vnd alle wilde thier machten junge vnder ſeinen äſten/ vnd viel groſſe völ-
B cker woneten vnder ſeinem ſchatten. Ey/ er war ſchön ay ſeiner gröſſe/ vnd an der lenge ſeiner äſten/ deñ ſein wurtzel war bey viel waſſers. Da waren keine Cederbäum höher in Gottes garten. Die Tannen bäume möchten ſeiner höhe nit gleichen. Die Tattelbäum waren ſeinen zweigen mit gleich. Ja alle beum im garten Gottes/ mochten ſich jm vnd ſeiner ſchöne gar nit vergleichen/ ſo ſchön hett ich jn gemacht mit der menge ſeiner dicken zweigen/ daß jn alle luſtbeum zu Eden/ die im garten Gottes ſtündten/ neideten.

Derhalben ſpricht der Herr Gott alſo: Dieweil er hoch worden iſt/ vnd ſeine grüne dicke ſpitzen zwüſchen den dicken beumen herfur gepotten hat/ vnd ſich ſeiner höhen in ſeinem hertzen vbernommen hat/ ſo wil ich jn dem mechtigſten vnder den Heyden in ſeine hende geben/ der ſoll jm thün was er jm thün wirdt. Ich hab jn verſtoſſen vmb ſeines gottloſen weſens willen. Die frembden ſollen jn abhawen/ die allergreulichſten vnder den Heyden/ vnd ſie werden jn hinwerffen auff die berg/ vnd ſeine zweige werden in allen gründen vnd thalen fallen/ vnd ſeine äſte in allen felſen des lands zerbrochen werden/ daß alle völcker der erden von ſeinem ſchatten abziehen/ vnd jn verlaſſen müſſen. Alle geuögel des luffts ſaſſen auff ſeinem vmbgefallen ſtamm/ vnd die wilden thier des felds auff ſeinen äſten/ daß ſich furthin kein baum am waſſer ſeiner höhe vberhebe/ vnd ſich keiner zwüſchen den dicken beumen herfur rege/ vnd ſich auch kein bachbaum mehr gegen jnen mit ſeiner höhe vergleiche. Dañ ſie ſeynd allſammen zur vnderſten erden vnd dem tod vbergeben/ mitten vndern menſchen kindern/ zu denen die zur grüben hinab faren.

Das ſpricht der Herr Gott: Am tag daran er in die hell hinab für/ hab ich ein klag angericht/ vnd jn mit der tieffe bedeckt/ vnd wehret ſeinen flüſſen/ vnd zwang die groſſen vielen waſſer. Es hat ſich auch der berg Libanon vber jn bekümmert/ vnd alle beume im feld haben ſich entſetzt vmb ſeinet willen. Ich macht/ daß ſich die Heyden von dem knall ſeines fals erſchütteten/ da ich jn in die hell hinab ſtieß/ mit denen die zur grüben hinunder faren. Dargegen aber tröſteten ſich alle luſtige beum in der vnderſten erden/ ſampt allen außerleßnen vnd beſten beumen Libanon/ mit allen anderen bachbeumen/ ſo am waſſer ſtundtea/ dann ſie füren auch mit jm in die helle/ zu denen die vom ſchwerd vmbkommen ſeynd: vnd eins jeglichen arm wirdt rüwen vnder ſeinem ſchatten vnder den Heyden. Wem biſt du nun gleich/ O du edler vnd hoher/ vnder den luſtbeumen/ vnder die euſſerſte (oder vnderſte) erden verſtoſſen/ da du ligen vñ ſchlaffen müſt vnder den vnbeſchnitnen/ vnd bey anderen die mit dem ſchwerd ſeynd erſchlagen? Das iſt der Pharao/ vnd alle ſein volck/ ſagt der Herr Gott.

Esa. 14. f. Ezech. 32. f.

Das xxxij. Capittel.

Daß Pharao ſolt vmbkommen/ vnd zu anderen königen hinab zur helle faren mit allem ſeinem volck.

A ES begab ſich auch im zwölfften jar/ am erſten tag des zwölfften Monats/ daß des Herren wort zu mir geſchach/

Ezech. 29. 30. 31. vnd ſprach: Du menſchen ſon/ erheb ein klag vber Pharao den könig auß Egypten/ vnd ſprich zu im: Du biſt gleich wie ein Lewe vnder den Heyden/ vnd wie ein Meerdrach. Du zerſtreweſt mit dem horn in waſſern/ vnd betrübſt die waſſer mit deinen füſſen/ vnd zertritteſt ire ſtrömen. Darumb ſpricht der Herr

Ezech. 12. d 17. c Gott alſo: Ich wil mein Netz vber dich werffen durch einen groſſen hauffen volcks/ vnd ich wil dich in meinem garn herauß ziehen/ vñ dich auff die erden werffen/ auff das land wil ich dich werffen/ vñ auff dem feld ligen laſſen/ daß vber dir alle vögel des luffts ſitzen/ vnd alle thier der erden ſatt von dir werden. Dein fleiſch wil ich auff die berg werffen laſſen/ vnd die thal bühel mit deinem aaß außfüllen. Das land wil ich mit dem geſtanck deines blůts trencke/ biß an die berg hinauff/ daß die gründe daruon voll werden.

B Weñ du nun gar erloſchē biſt/ ſo wil ich den

Eſa. 13. d Joel. 2. b 3. c Matth. 24. c himmel verdecken/ vnd ſeine Sternen müſſen verfinſtern/ die Sonn wil ich mit dem gewölck vberziehen/ ſo ſoll auch der Mond nit ſcheinen: Alle liecht am himmel müſſen von deinet wegen trauren/ vnd ich wil (ſpricht der Herr Gott) finſternuß vber dein land bringen. Ich wil auch das hertz vieler völcker vber dich reitzen/ ſo ich dein verderben vnder den Heyden/ vnd hin vnd her in die länder/ die du nit kenneſt/ außkommen laß. Es werden ſich auch viel völcker/ ſo ſehr vber dir entſetzen/ vñ jre könige werden ſich ſehr erſchrecken/ daß jnen das haar gen berg ſtehen wirdt/ vmb aller ſünden willen/ die du gethan haſt/ wenn mein ſchwerd daher fleugt vber jre angeſicht/ ja ſehr werden ſie vnd plötzlich erſchrecken/ ein jeglicher vmb ſeiner ſeelen willen/ am tag *deines fals. Dann der Herr Gott redt alſo: Das ſchwerd des königs von Babel wirdt dir kommen/ vnd ich wil dein volck durch der Helden ſchwerd fellen/ die du nit beſtreitten kanſt/ die alle Tyrannen der Heyden ſeynd/ die den pracht des Egypten lands verheeren/ vnd all

C ſein volck vmbbringen werden. Ich wil alles Viehe im Land verderben/ an viel Waſſern/ daß ſie fortan weder Menſchen füß/ noch viehes klawen/ trübe machen ſollen. Deñ wil ich (ſpricht der Herr Gott) jre Waſſer leutern/ vnd jre flüß daher füren/ wie ein ole/ wenn ich das Egypter land verwüſte. Es ſoll auch das land öd werden von aller ſeiner fülle/ weñ ich alle die dariñ wonen/ ſchlage/ daß ſie erfaren/ daß ich der Herr biñ. O wie kleglich wirdt es werden. Der Heyden döchter werdens klagen/ ja ſie werden Egypten vnd all ſein volck klagen/ ſpricht der Herr Gott.

Im zwölfften jar aber/ am fünffzehenden tag des Monats/ geſchach des Herren wort zu mir/ vnd ſprach: Menſchen ſon/ Sing ein klaglied vber das volck in Egypten/ vnd ſtoß es mit andern döchtern der ſtarcken Heyden hinab vnder das vnderſte erdreich/ zu denen die in die grüben gefaren ſeynd. Was biſt du ſchöner? Hinab mit dir/ leg dich zu den vnbeſchnitnen. Sie werden vnder den erſchlagnen vom ſchwerd fallen müſſen. Das ſchwerd iſt geben. Sie habens zu inen gezogen/ ſampt allem jrem volck. Die allerſterckeſten Helden in D der helle/ werden im zuſprechen/ die mit ſeinen hülffern hinab gefaren ſeynd/ vnd ligen vnder den vnbeſchnitnen/ vnd durchs ſchwerd erſchlagnen. Aſſur mit ſeinem gantzen hauffen iſt daſelbſt/ vnd ſeine gräber rings herumb her/ die allſammen von dem ſchwerd erſchlagen vnd gefallen ſeynd/ welcher gräber zu vnderſt in der grüben ſeynd. Vnd ſein hauff iſt rings vmbher vmb ſein grab/ alle die durchs ſchwerd erſchlagen vñ gefallen ſeynd/ die vor etwan ein forcht in das land der lebendigen gebracht haben.

Elam vnd all ſein volck iſt auch daſelbſt Jere. 49. f Dan. 8. c rings herüb vmb ſein grab her/ die all durchs ſchwerd erſchlagen vnd gefallen ſeynd/ die vnbeſchnitten vnder die erd zur vnderſten erden kommen ſeynd/ vnd etwan ein forcht in das land der lebendigen gebracht haben. Darumb ſie jetz jr ſchand tragen müſſen/ ſampt andern die zur grüben hinab gefaren ſeynd. Sie ha- E ben jm ein ſchlaffkamer geben/ mitten vnder den erſchlagnen die jm zugehörig ware/ rings vmbher iſt jr grab. Diſe ſeynd alle vnbeſchnitten/ vnd vom ſchwerd erſchlagen/ darumb daß ſie vormals ein forcht in das land der lebendigen gebracht haben/ des müſſen ſie nun jr ſchand tragen/ bey andern die zur grüben hinab gefaren ſeynd/ ja vnder den erſchlagnen müſſen ſie bleiben.

Daſelbſt iſt auch Meſech/ Tubal/ mit all jrem volck/ vnd jre gräber ſeynd rings herumb vmb ſie/ die ſeynd alle vnbeſchnitten/ vñ vom ſchwerd vmbkommen/ darumb daß ſie ins land der lebendigen etwan ein forcht bracht haben. Solten ſie dann nit mit ligen bey denen Helden/ oder Riſen/ vnd vnbeſchnitnen/ vnd die vom ſchwerd gefallen/ mit jren ſtreitwaffen hinab in die helle gefaren ſeynd? Die jnen jre ſchwerd vnder den kopff haben laſſen legen/ welcher mißthat aber in jren beinen geweſen iſt/ dieweil ſie vor etwan als Heldē das

land

land der lebendigen in ein forcht gebracht haben. Vnd du můst auch vnder den vnbeſchnittnen zerſchlagen werden/ vnd bey denen/ die vom ſchwerd vmbkommen ſeynd/ *ligen.

*ſchlaffen.

F Das land Edom mit ſeinen Königen vnd Fürſtē/iſt auch da mit jrem heere/ vñ zu denen die vom ſchwerd erſchlagen (die doch gewaltig vñ mechtig ſeynd geweſen) gerechnet worden/ vnd müſſen nun da bey den vnbeſchnittnen ligen/ mit andern die zur grůben hinab gefaren ſeynd. Daſelbſt ſeynd auch alle Fürſten von Mitternacht ſampt allen jägern/ die zu den erſchlagnen herab gefaren ſeynd. Die ſich nun förchten vñ erſchrecken/ vñ jrer erſchröcklicher gewalt zu ſchanden worden ſeynd/ vnd ligen vnbeſchnittē vnder den erſchlagnen durchs ſchwerd/ vnd tragen jr ſchand bey denen die zur grůben hinab gefaren ſeynd.

Jerem. 49. b
Ezech. 25. b
32. a

Diß hat Pharao geſehen/ vnd ſich alles ſeines volcks erfrewet/ ja Pharao vnd alle ſein heer/ das vom ſchwerd erſchlagen iſt/ ſpricht der Herr Gott. Dann er hatt ſein forcht ins land der lebendigen bracht. Dann ich wil dem land der lebēdigen mein forcht geben. Pharao aber vnd alle ſein hauff/ můß vnder den vnbeſchnitnen vñ vom ſchwerd erſchlagnen ligen/ hat der Herr Gott geſagt.

Das xxxiij. Capittel.

Der Prophet ermanet die Wächter/ das volck zu warnen/ vnd daß ein jeglicher nach ſeinen wegen geurtheilet wirdt/ vnd ſtrafft die/ ſo Gottes wort hören vnd nit darnach leben.

A JND es geſchach zu mir des Herren wort/ vnd ſagt: Du menſchen ſon/ rede mit den kindern deines volcks/ vnd ſage jnen alſo: Weñ ich ein ſchwerd vber das land kommen laſſen wil/ vnd daß das landvolck einen mann auß ſeinen landmarcken erwelet/ den es zu einem Wächter beſtellet/ vnd ſo er ſihet das ſchwerd vber das land kommen/ daß er mit den Drometen blaſe/ das volck zu warnen. Wo nun jemand/ er ſey wer er wöll/ der Drometen hall verneme/ vnd wölt ſich aber nit *hüten/ vnd das ſchwerd keme vnd neme jn daruon/ deſſelben blůt wirdt auff ſeinem eigen kopff bleiben. Er hat der Drometen hall gehöret/ vñ hat ſich nit gehütet/ Darumb ſey ſein blůt auff jm. Wer ſich aber hütet/ der wirdt ſein leben daruon bringen. Begebe es ſich dann/ daß der Wechter ſehe das ſchwerd kommen/ vnd nit mit der Drometen bliſe/ das volck zu warnen/ vnd ſich das volck darumb nit hütte/ vnd das ſchwerd keme/ vnd brechte einen auß jnen vmb/ derſelbig würd ja in ſeiner mißthat hingenommen: nichts deſto weniger wil ich ſein blůt von des Wechters hand erforderen.

4. Reg. 9. d

*laſſen hüten

B Nun ſo hab ich dich/ du menſchen ſon/ dem hauß Iſrael zu einem Wächter geben: wenn du nun ein rede auß meinem mund höreſt/ ſolt du ſie von meinet wegen warnen/ vnd jnen anſagen: Wenn ich zu dem Gottloſen ſprich: Du gottloſer/ du můſt des tods ſterben/ vnd du ſagſt jm ſolchs nit/ jn vor ſeinen wegen zu warnen/ ſo wirdt wol der Gottloß in ſeiner miſſethat ſterben/ aber dennocht wil ich ſein blůt von deiner hand erſuchen. Warneſt du aber den Gottloſen fur ſeinen wegen/ daß er ſich dauon bekere/ er aber thůts nit/ ſo wirdt er in ſeiner miſſethat ſterben/ vnd du haſt deine ſeele errett/ vnd daruon bracht.

Ezech. 3. a

Darumb du menſchen ſon/ ſag dem hauß Iſrael: Alſo habt jr geredt/ Vnſere boßheiten vnd ſünd ligen obē auff vns/ daß wir darunder vergehen/ wie möchten wir dann lebene Gib jnē diſe antwort: So war ich leb/ ſpricht der Herr Gott/ ſo war hab ich keinen gefallen an des gottloſen tod: ſonder/ daß ſich der Gottloß von ſeinem wege bekere/ vnd leb. So bekeret euch von eweren ſehr böſen wegen. Jr vom hauß Iſrael/ warumb wolt jr ſterben?

Ezech. 18. d

C

Aber du menſchen ſon/ ſag den Kindern deines volcks alſo: Die frombkeit des Gerechten wirdt jn nit erretten mögen/ weñ er ſündiget: dargegen auch dem gottloſen wirdt ſein gottloſigkeit nichts ſchaden/ wenn er ſich daruon bekeret. Auch wirdt der Gerecht nit leben mögen vmb ſeiner gerechtigkeit willen/ wenn er ſündigt. Sprich ich daß zu dem Gerechten/ Du wirdſt leben: vnd er verläſſt ſich denn auff ſein frombkeit/ vnd thůt vnrecht/ ſo ſoll all ſein frombkeit vergeſſen/ vnd nit angeſehen werden/ ſonder wirdt in ſeiner boßheit/ die er gethan hat/ ſterben. Sag ich aber zu dem Gottloſen/ Du můſt des tods ſterben/ er aber ſtehet ſeiner ſünden ab/ vnd thůt püß vber ſeine ſünde/ vnd thůt vrtheil vnd recht/ alſo/ daß er das pfand widder gibt/ den raub widerlegt/ vnd in den gebotten des lebens wandlet/ daß er nichts vnrechts mehr thůt/ ſo wirdt er des lebens leben/ vnd nit ſterben. Es ſollen jm auch darbey alle ſünde/ die er begangē hat/ nimmer auffgemeſſen werden/ ſonder dieweil er gethan hat das vrtheil vnd gerechtigkeit/ ſo ſoll er leben.

Ezech. 33. b

Eſa. 55. b
Jerem. 18. a

D

Noch ſagten die kinder deines volcks: Der Herr vrtheilet nit recht/ ſo ſie doch vnrecht haben. Dann wenn ſich der gerecht von ſeiner frombkeit abkert/ daß er vnrechts thůt/ ſo ſoll er billich dariñ ſterbē. Stehet daß der gottloß ſeiner ſchalckheit ab/ † vñ thůt vrtheil vnd gerechtigkeit/ ſo ſoll er leben. Aber jr ſaget/ der Herr vrtheilet nit recht. Aber ich wil ewer jeglichen von dem hauß Iſrael nach ſeinen wegen richten vnd vrtheilen.

† Rom. 2. a

Vnd

Vnd es begab ſich im zwölfften jar/ am fünfften tag des zehenden monats vnſerer gefengnuß/ daß ein entrunnener von Jeruſalem
* verheeret zu mir kam/ vñ ſprach: Die ſtadt iſt *geſchlagen. Die hand aber des Herren war vber mir am abend/ ehe der entrunnen zu mir kam/ vnd thet mir den mund auff/ biß der am morgen zu mir kam/ vnd do mein mund war auffgethan/ hab ich nit mehr geſchwigen.

E Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: Du menſchen ſon/ die eynwoner diſes verwüſteten lands Iſrael ſagen: Nun iſt doch Abraham ein einiger geweſen/ vnd hat das land dennocht beſeſſen: So ſeynd vnſer viel/ ſo werden wir freylich das land auch wol beſitzen. Darumb antwort jnen: Der Herr
Leuit.17.d Gott ſpricht alſo/ Jr habt vom blůt geſſen/ vnd ewere augē gegen Abgöttern auffgehebt/
Deut.5.e vnd blůt vergoſſen/ ſolt jr denn auch das land zum erb beſitzen? Jr ſeydt gelegen fur vnd fur in ewern meſſern/ jr habt grewel gethan/ vnd ein jeglicher verunreinigt ſeines nechſtē weib/ vnd laſſt euch dennocht dünckē/ jr wöllet das land beſitzen? Sag jnen diſes: Der Herr Gott redt alſo: So war ich leb/ můſſen alle
* in verfallendi orti/ die * in der Wüſten wonen/ durchs ſchwerdt fallen: was dann auff dem feld iſt/ wil ich den thieren zu freſſen geben: weicht dann jemand in die feſtungen vnd in die hůlen/ der můß an
F der peſtilentz ſterben: Dann ich wil das land gantz wüſt vnd öd/ vnd mit ſeiner hoffart vnd macht ein ende machen/ daß alle berg in Iſrael ſo gar wüſt werden/ daß niemand mehr fur-
Ezech.25.a über gehe/ auff daß ſie erfarē daß ich der Herr binn/ der das land ſo gar verwüſtet vnd öde macht/ aller jrer greweln halb/ die ſie gethan haben.

Du menſchen ſon/ die kinder deines volcks beſprechen ſich deinet halben hin vnd her bey den mauren/ vnd vor den heuſern/ vnd redt ſie einer mit dem andern/ vñ ſagt: Lieber kompt/ vnd laſſt vns hören/ was doch die rede ſey/ die vom Herren außgehet. Nun ſie werden zu dir kommen/ mein volck/ als ob ein volck zu dir keme/ vnd ſich vor dir niderſetzen/ vnd deine wort hören/ aber nichts darnach thůn/ ſonder machen Sprüchwörter drauß/ mit dem hertzen aber trachten ſie dem eigen nutz vnd dem geitz nach. Vnd ſihe/ du wirdſt jnen ein hofierliedlin ſeyn/ das ſüßlich vnd lieblich geſungen iſt. Deine wort werden ſie hören/ aber nichts darnach thůn. Doch wañ diß kompt/ das geweiſſagt iſt/ wie es dann ſchon kompt/ ſo werden ſie erſt wiſſen/ daß ein Prophet bey jnen geweſen iſt.

† Thůr vrtheil vnd recht) Das vrtheil thůt der ſünder/ wenn er ſich erkennt als einē ſündigen vnd ſtraffwirdigen. Das recht aber thůt er/ wenn er die ſtraff ſo er der ſünden halben verwircket hat/ auff ſich nimpt/ vñ ſein ſündlich leben mit püſſerligen wercken ſelbs ſtrafft/ nach der maß der ſünden/ vnd alſo verſchulte ſtraff ablegt/ welchs man genůgthůn heiſt fur die ſünde/ vnd ſich daneben der ſünd entzeucht/ vnd der gerechtigkeit halt. Einē ſolchen werden on zweiffel/ ſein ſünde nit zugemeſſen/ wie S. Paulus ſagt 1. Cor. 11. Strafften wir vns ſelbs/ ſo würden wir nit von dem Herrē geſtraffet. Daß aber etlich ſtuck fur vrtheil vñ recht/ verteutſchen/ was recht vñ billich/ geſchihet dem text nit genůg/ es werde dañ auff jetz angezeigte meynung verſtandē.

Das xxxiiij. Capittel.

Das wort des Herren wider die böſen hirten/ die jren eigen nutz ſůchen/ vnd die ſchaf verderben laſſen/ vnd verheiſſung eines newen Hirten.

A VND des Herren Wort geſchach zu mir/ vnd ſagt: Du menſchen ſon/ du ſolt wider die hirten Iſrael weiſſagen: Weiſſag/ vnd ſprich zu den hirten: Der Herr Gott ſpricht alſo/ Wee den hirten Iſrael/ die ſich ſelbs weydeten. Sollen nit die herde von den hirten geweydet werden? Aber jr habt die milch gefreſſen/ vñ euch mit der wůlle bekleidet/ vnd das gemäſtet abgeſtochen/ aber meine ſchaf habt jr nit geweydet. Jr habt das ſchwach nit geſterckt/ noch das kranck geheilet: das geſchädigt habt jr nit verbunden/ noch das verſtoſſen widderumb gefürt/ das verloren habt jr nit geſucht/ ſonder ſie mit gewalt vnd ſtrenge beherrſchet. Alſo ſeynd meine ſchaf verſtrewet worden/ darumb daß ſie keinen hirten hetten/ vnd ſeynd allen wilden thieren zur ſpeiß erlaubt/ vnd gar zerſtrewet. Meine ſchaf ſeynd auff allen bergen/ vnd auff allen hohen bühelen irr gangen. Meine ſchaf ſeynd hin vnd her auff allem erdboden verſtrewet/ aber hie iſt niemand vorhanden/ der nach jnen frage: es iſt/ ſag ich/ niemand der ſie widder ſuchte.

Ezech.13.a Jere.14.b 23.a Exe.4.B 1.Pet.5.a

B Darumb jr hirten/ höret des Herren Wort: Alſo ſpricht der Herr Gott/ So war ich leb/ Von wegen daß meine herde zum raub/ vnd meine ſchaf allen wilden thieren zur ſpeiß worden ſeynd/ weil ſie keinen hirten hetten/ deñ die hirten fragten nit nach meinen ſchafen/ ſonder weydeten allein ſich ſelbs/ aber meine ſchaf weydeten ſie nit. Darumb/ jr hirten/ höret des Herren wort. Dann alſo ſagt der Herr Gott: Nimm war/ ich ſelbſt wil an die hirten hin/ vnd ſelbs meine ſchaf von jren hendē erforderen/ vnd wil mit denen hirten ein ende machen/ daß ſie meine ſchaf nit mehr weyden ſollen/ Ja ſie ſollen auch fort ſich ſelbs nit mehr weyden/ dann ich wil meine ſchaf auß jrem maul erretten/ daß ſie jnen nimmer zur ſpeiß werden ſollen.

Joan.10.a Heb.13.d 1.Pet.2.a 5.b

Dann alſo ſpricht der Herr Gott: Sihe/ ich ſelbs wil meinen ſchafen nachfragen/ vnd ſie heymſůchen. Wie ein hirt ſein herd heymſůchet/ wenn er mitten vnder denen verſtrewetē ſchafen ſeyn wirdt/ alſo wil ich auch meine

ſchaf

schaf suchen/ vnd sie von allen orten/ dahin sie am wolckigen vnd nebligen tag verstrewet seynd/ erretten. Jch wil sie von völckern außfüren/ vñ auß den länderen zu hauff bringen/ vnd sie in jr land füren/ vnd auff den bergen Jsrael/ vnd an allen wassern/ vnd in allen orten vnd wonungen des lands/ weyden. Jch wil sie auff sehr güter/ vnd der besten weyde weyden/ vnd jre weyde sollen seyn auff den hohen bergen Jsrael/ daselbst sollen sie im grünen graß ligen/ vnd auff einer feisten weyde auff den bergen Jsrael geweydet werden. Jch wil meine schaf selbs weyden/ spricht der Herr Gott/ vnd rüwen machen. Jch wil das verloren süchen: das verstossen/ widderumb her füren: das beschädigt wil ich verbinden: vnd das schwach sterckt/ was aber feist vnd starck ist/ wil ich behüten/ vnd sie mit rechtem vrtheil weyden.

Luc. 4. b
Joan. 10. a

D

Jr aber meine schaf/ also spricht der Herr Gott: Sihe/ ich wil zwischen schaf vnd schaf/ zwischen wyddern vnd böcken recht sprechen: Bedunckt es euch nit genüg seyn/ daß jr die güte weyd abfresset/ jr zertrettet denn auch das vbrig? Vnd daß jr die lauttern wasser trüncket/ jr betrübtet deñ das vbrig mit ewern füssen? Also/ daß meine schaf eben das/ so jr mit eweren füssen hettet zertretten/ müsten essen: vnd das ewere füß betrübt hetten/ trincken müsten? Darüb spricht der Herre Gott also zu euch: Sihe/ ich sprech recht zwischen dem feisten vnd mageren schaf/ darumb daß jr alle schwachen mit seitten vnd schultern gestossen/ vnd mit eweren hörnern in sie gefaren seydt/ biß jr sie verstrewtent/ vnd gar hinauß brechtent/ wil ich meinen schafen hülff beweisen/ daß jr sie furthin nit mehr zum raub haben solt/ dann ich je zwischen schaf vnd schaf recht sprechen wil. Jch wil jnen auch einen einigen Hirten erwecken/ der sie weyden soll/ nemlich/ meinen knecht Dauid/ der soll sie weyden/ vnd jr hirt seyn. So wil ich der Herr jr Gott/ vnd Dauid soll jr Fürst mitten vnder jnen seyn. Jch der Herr habs geredt.

Matt. 25. c

Jere. 30. b
Actor. 2. a
Mich. 5. a

E

Vnd ich wil auch einen bund des frides mit jnen auffrichten/ vnd mit allem bösen gewild im land ein end machen/ daß sie allenthalben in Wüsten sicher schlaffen/ vnd in den Wälden sicher wonen mögē. Jch wil sie vmb meinen bühel ringsweyß herumb segnen/ vnd eiñ rägen zu seiner zeit herab schicken: das sollen gnedig rägen seyn/ daruon der baum im feld sein frucht/ vnd das land sein gewechs bringe: vnd sie sollen in jrem land seyn on forcht/ vnd sollen erfaren/ daß ich der Herr binn/ der jre jochketten zerbrochen/ vnd sie auß der hand deren/ die sie beherrscheten/ errettet hab. Sie werden auch furthin den Heyden nit mehr zum raub/ noch dem gewild im land zu speiß werden/ sonder sicher werdē sie wonen/ on allen schrecken. Jch wil jnen auch ein berümpte pflantzen erwecken/ daß sie fort nit gemindert werden im land durch den hunger/ vnd der Heyden schmach nimmer tragen. Also werden sie erfaren/ daß ich der Herr jr Gott bey jnen binn/ vnd sie mein volck des hauss Jsrael seyen/ spricht der Herr Gott. Jr aber seydt mein schaf/ jr seydt die heerde meiner weyden: Menschen seydt jr/ vnd ich biñ der Herr ewer Gott/ sagt der Herr Gott.

Deut. 11. b
28. b

Pſal. 94. b
99. a

Das xxxv. Capittel.

Des Herren wort wider den berg Seir/ vnd die Edomiter.

A

VNd des Herren wort geschach zu mir/ vnd sprach: Du menschen son/ richt dein angesicht gegen dem berg Seir/ vnd weissage wider jn/ vñ sprich: Also spricht der Herr Gott: Sihe/ du berg Seir/ ich wil an dich/ vnd meine hand vber dich außstrecken/ dich gantz vnd gar zu verwüsten. Jch wil deine stedt zerbrechen/ daß du verwüstet seyest/ vnd wissest/ daß ich der Herr binn/ darumb daß du ewige feindschafft mit den kindern Jsrael gehabt/ vñ sie zur zeit jres vnfals/ zu der zeit jrer letzten boßheit/ in das schwerd gejagt hast. So wil ich/ als war ich leb/ spricht der Herr Gott/ dich dem blüt ergeben/ vnd das blüt soll dich verfolgen: dann weil du dem blüt feind bist/ soll dir das blüt nachjagen. Vnd ich wil den berg Seir vbel verwüsten vnd öd machen/ daß niemand mehr da/ weder hin noch wider gehen wirdt. Seine berg wil ich voll seiner erschlagnen füllen/ vnd die erschlagnen durchs schwerd sollen auff allen deinen bühelen/ in allen talen/ vnd in allen bächen fallen. Zu einer ewigen wüste wil ich dich machen/ daß man in deinen stedten nimmermehr wonen soll/ darbey du erfaren solt/ daß ich der Herr binn.

Eſa. 34. a
Jere 49. f
Ezech. 25. b
32. f 35. a
36. a

Num. 20. d
Deut. 2. a

B

1. Mac. 5. a

Vnd darumb daß du gesagt hast/ Diese beide völcker mit jren ländern müssen mir werden/ vnd wir wöllen sie noch eynnemen/ ob gleich der Herr da wonet/ so spricht der Herr Gott/ Als war ich leb/ so war wil ich mit dir nach deinem zorn vnd neid vmbgehen/ wie du dann auch mit jnen auß grosser feindschafft vmbgangen bist/ vñ wil durch sie bekant werden/ wenn ich dich gestrafft hab. Vnd daß du darnebē auch erfarest/ daß ich der Herr all dein lestern gehört hab/ so du wider die berg Jsrael geredt hast/ vnd gesagt: Sie seynd verwüstet/ vnd vns zu verderben geben/ also habt jr mit ewerm maul wider mich gepocht/ vñ vil wort mir zugegen getriben/ die ich alle gehört hab.

Exod. 25. a

C

So

So ſpricht nun der Herr Gott alſo: Wenn
ſich das gãtz erdreich erfrewet/ ſo wil ich dich
zur wüſte machen/ vnd wie du dich (du berg
Ezech.35.d 36.d Seir) vber das erb des hauſs Iſrael erfrewet
haſt/ do man es verwüſtet/ alſo wil ich auch
mit dir handlen. Du vnd gantz Edom ſollet
verwüſtet werden/ vnd erfaren daß ich der
Herr binn.

Das xxxvj. Capittel.

Wie Gott die feinde des Jüdiſchen volcks ſtraffen/ vnd die Jüden widder zu gnaden nemen würde/ wenn ſie pẽſſetten/ vnd den heiligen Tauff empfiengen.

A Vnd nun du menſchen ſon/ weiſſag jetz
Ezech.6.a den bergen Iſrael/ vñ ſprich: Jr berg
Iſrael/ höret des Herren wort. Der
Herr Gott ſpricht alſo: Darũb daß der feind
vber euch ſagt/ Haha/ es gilt/ die ewigen hö-
hen ſeyen vnſer zum eigenthumb geben. Dar-
umb weiſſag/ vñ ſprich: Der Herr Gott redt
alſo: Darumb daß jr ringsweyß herumb ver-
wüſtet vnd zertretten ſeydt/ vnd den vbrigen
Heyden zum eigenthumb worden/ vnd allen
völckern zum geſpött worden. Deshalben/ O
jr berg Iſrael/ höret des Herren Gottes wort:
Alſo ſpricht der Herr Gott zu den bergen vnd
bühelen/ zu den bächen vnd talen/ zu den wü-
ſten/ vnd zu den verlaßnẽ/ vñ biß auff die mau-
ren der verheereten Stedten/ die den vmbli-
B genden vbrigen Heyden zu einem raub vnd
gelechter worden ſeynd. Ja alſo ſpricht der
Herr Gott: Jch hab in meinem feurigen ey-
fer geredt wider die vbrigen Heyden/ vnd wi-
Ezech.35.d der das gantz Edom/ die jnen ſelbs mein land
zugeeignet haben auß frölichem hertzen/ vnd
mit verächtlichem mũt/ daß ſie es verheeren
vnd verwüſten. Auß der vrſach ſolt du vber
das land Iſrael weiſſagen/ vnd zu den Bergen
vnd Bühelen/ Gründen vnd Talen ſprechen:
Alſo redt der Herr Gott: Sihe/ ich hab in
meinem eyfer vnd grimmen geredt/ Weil jr
von den Heyden ſchmach erlitten habt/ dar-
umb ſpricht der Herr Gott alſo: Jch hab mein
hand auffgehebt/ daß die Heydẽ die vmb euch
her ligen/ gewiß jre ſchmach ſelbs tragẽ ſollen.
Aber jr berg Iſrael ſollet widder grünen/ vnd
meinem volck Iſrael ewere frucht bringen/
dañ es iſt nit weit mehr daß es komme. Sihe/
ich wil mich zu euch wenden/ vñ euch anſehẽ/
daß jr vom hauß Iſrael gebawet vnd beſäet
C werdet. Jch wil euch viel leut ſchaffen/ vñ das
gantz hauß Iſrael vil machen. Mann ſoll wid-
derumb in den Stedten wonen/ vnd die zer-
fallnen ſtedt erbawen. Viel leut vnd viehe wil
ich euch geben/ die ſich mehren vnd vnder euch
wachſen werdẽ. Jch wil euch widderumb eyn-
ſetzen/ wie jr anfangs waret: ja mehr güts wil
ich euch beweiſen/ dann zuuor je/ vnd ſollet er-
faren/ daß ich der Herr biñ. Jch wil vber euch
herzu füren menſchen/ das iſt/ mein volck Iſ-
rael/ die werden dich beſitzen/ vnd du wirdſt jr
erbtheil ſeyn/ vnd fort nit mehr dir furnemen/
daß du one ſie ſeyeſt.

Der Herr Gott ſagt auch alſo: Weil man
das von euch ſagt/ du freſſeſt die leut/ vnd er-
ſtickeſt dein volck/ darumb wirdſt du nit mehr
ein leutfraß/ noch ein verderber deines volcks
ſeyn/ hat der Herr Gott geſagt. Jch wils ma-
chen/ daß du auch furtan der Heydẽ ſchmach
nit mehr hören ſolt/ noch der volcker leſterung
tragen/ vnd dein volck ſolt du nit mehr verlie-
ren/ ſagt der Herr Gott.

Vnd des Herren Wort geſchach zu mir/ D
vnd ſagt: Du menſchen ſon/ do das hauß Iſ-
rael auff ſeinem eigenen boden wonet/ hat es
jn mit ſeinen wegen vñ thaten verunreiniget/
vnd jre wegen waren vor mir/ wie die vnrei- * fläterigen
nigkeit eines *bloden Weibs in jrer franck- * blůtenden
heit. Do ſchüttet ich meinen grimmen vber
ſie auß/ des blůts halb/ ſo ſie im land vergoſ-
ſen/ vñ der abgötter halb/ mit denen ſie es ver-
unreiniget hetten. Jch verſtrewet ſie auch vn-
der die Heiden/ vnd verwehet ſie hin vnd wi-
der in alle land/ nach verdienſt jres weſens/ vñ
richtet ſie nach jren *anſchlegen. * thaten

Als ſie nun vnder die Heiden kamen/ es Eſa.52.a
wer wo es wolt/ ſo entheiligten ſie jmmerdar Rom.2.c
meinen heiligen nãmen/ daß man zu jnen ſagt:
Das iſt ein volck Gottes/ vnd haben dennocht
auß jrem land ziehen müſſen. Da verſchonet
ich meines heiligen namens daran/ den das
hauß Iſrael vnder den Heiden/ zu denen es
kommen war/ entheiligt hett.

Darumb ſolt du zu dem hauß Iſrael alſo E
ſagen: Der Herr Gott ſagt alſo: O hauß
Iſrael/ ich thũ es nit von ewert wegen/ ſon-
der von wegen meines heiligen namens/ wel-
chen jr vnder den Heiden/ zu den jr warent
kommen/ entheiligt hettent. Nun ſo werd ich
auch meinen groſſen namen/ der vor den Hei-
den von euch entheiligt iſt/ widderumb heili-
gen. Dann jr habt jn vnder den Heiden ent-
heiligt/ auff daß auch die Heiden innen wer-
den/ daß ich der Herr binn/ ſpricht der Herr
Gott/ wenn ich vnder euch/ vor jren augen
vnd angeſicht geheiligt werd.

Euch wil ich hinweg auß den Heiden ho-
len/ vnd auß allen ländern widderumb ver-
ſamlen/ vñ euch auff ewer eigen land bringen.
Deñ wil ich ein rein waſſer vber euch gieſſen/ Eſa.44.a
von dem jr ſolt rein werden/ von allen ewren Jere.17.c
vnreinigkeiten/ vnd wil euch von allen abgöt-
tern rein machen. Jch wil euch auch ein new Ezech.11.b
hertz geben/ vnd ein newen Geiſt in euch/ vnd 18.c
das ſteinin hertz wil ich auß ewerem leib hin-
nemen/ vnd ein fleiſchlich hertz an die ſtatt
geben.

Vnd

Deut 8.d F

Vnd meinen Geist wil ich euch geben/ vñ wil machen/ daß jr in meinen gepotten wandlet/ vnd meine recht haltent vnd thünt. Also werdent jr in dem land wonen/ welchs ich vor ewren vättern geben hab/ daß jr mein volck/ vnd ich ewer Gott sey. Ich wil euch auß allen ewren vnreinigkeiten helffen/ vñ darbey dem Korn zuschreyen/ daß es sich mehre/ dann ich wil euch nit lassen hunger leiden. Ich wil darüber halten/ daß der baum viel frücht/ vñ das Feld sein gewechs geben/ auff daß jr diese lesterung/ die euch hungers halb von den Heiden widerfert/ fort nit leiden solt. Deñ so werdet jr an ewer böses wesen gedencken/ vñ an ewere böse werck/ vnd ewere sünde vnd mißthaten werden euch berewen. Solchs alles werd ich nit von ewert wegen thün/ sagt der Herr Gott/ das wisset eben/ sonder jr werdet euch schamen vnd schamrot werden/ jr vom hauß Jsrael/ vber ewere wege.

G Also spricht der Herr Gott: Zu der zeit in der ich euch von mißthaten reinige/ vnd die stedt widderumb besetze/ vnd die zerbrochene stedt widderumb auffbawe/ vnd das verwüst land widder gepflügt wirdt/ welchs je zuvor wüst lag/ daß es alle furgehenden sehen/ denn so wirdt man sprechen: Dieses verwüst land/ ist wie der lustgart zu Eden worden/ vnd die verwüsteten einöden vnd abgebrochne vnd vndergrabne stedt/ seynd jetzund widder vest vnd wol besetzt. Hie bey werden auch die vbrigen vmb euch her ligenden Heiden erfaren/ daß ich der Herr binn/ der das abgebrochen widder bawet/ vnd das verwüstet war/ pflantzet. Jch der Herr habs geredt/ vnd werds auch halten.

Also sagt der Herr Gott: Das hauß Jsrael soll mich noch widder finden/ in dem das Jere.30.d ich jnen thün werd. Jch wil sie mehren wie ein menschen heerde/ wie ein heilige heerd/ vñ wie die heerde Jerusalem auff jren hochzeitlichen Festen seynd/ also sollen auch/ die verwüsteten stedt/ voller menschen heerd werden/ darbey man wisse daß ich der Herr binn.

Das xxxvij. Capittel.

Wie das gefangen vnd verlassen Jüdisch volck seiner erlösung getröstet vnd versichert ward.

A Vnd des Herren hand kam vber mich/ vnd fürt mich durch den geist des Herren hinauß/ vnd stellet mich in ein feld das voller gebeins lag/ durch die er mich rings herumb füret. Vnd des gebeins lag sehr viel auff dem feld/ vnd sie waren auch vast dürre. Da sagt er zu mir: Du menschen son/ meynest du auch daß dise bein mögt lebendig werden? Jch antwortet: O Herr Gott/ du weist es. Er sagt zu mir: Du solt von disen beinen weissagen/ vnd zu jnen sprechen: Jr verdorrete bein/ höret des Herren wort/ Also spricht der Herr Gott zu diesen beinen: Sihe/ ich wil einen geist in euch bringen/ daß jr lebendig werdet. Jch wil euch auch geäder geben/ vnd fleisch lassen wachsen/ vnd darnach euch mit einer haut vberziehen/ vnd also einen geist Gen.2.b in euch geben/ daß jr lebendig werdt/ vnd er- B faret daß ich der Herr binn. Do weissaget ich 1.Cor.15.d wie mir befolhen war. Jn dem selbigen erhůb sich ein groß gerümpel/ vnd sihe/ es war da ein gerässel/ vñ kamen die beine zusamen/ vnd ein jeglichs bein zu seinem gewerb (oder gefüge). Jch sahe/ vnd sihe/ es wuchsen adren/ vnd fleisch drauff/ vnd wurden vberzogen mit der haut/ aber noch war kein geist in jnē. Do sagt er zu mir: Weissag zu dem Geist/ du menschen son/ weissag/ vnd sprich zum Geist: Also redt der Herr Gott: Du geist/ komm herbey von den vier winden/ vnd thů dich vber dise erschlagene/ das ist/ geuß jnen das lebē eyn/ daß sie widder lebendig werden. Da weissagt ich/ wie er mir befolhen hett: do kam der geist in sie/ daß sie widder lebendig wurden/ vnd sich auff jre füß stelleten. Vnd jr war ein sehr groß se menge.

Da sprach er zu mir: Du menschen son/ diese beine seynd das gantz hauß Jsrael. Nun war/ sie sprechen/ Vnsere bein seynd verdorret/ vnd vnsere hoffnung ist dohin/ vnd wir seynd verloren (oder abgeschnitten). Darumb C weissag du/ vnd sprich zu jnen: Der Herr Gott redt also: Sihe/ ich werd auffthün ewere gräber/ vnd euch darauß (O mein volck) ziehen/ vnd euch in das land Jsrael füren/ vnd jr sollet erfaren/ daß ich der Herr binn/ so ich ewere gräber auffsperr/ vnd euch (O mein volck) auß denen ziehe/ vnd meinen geist in euch gebe/ vnd jr lebendig werdet/ vnd euch widderumb in ewer heymet setze/ darbey jr erfaren werdt/ daß ich der Herr bin/ der es geredt vnd auch gethan hab. Diß hat der Herr Gott gesprochen.

Vnd es geſchach des Herrn Wort zu mir/ vnd ſprach: Du menſchen ſon/ nimm dir ein holtz vnd ſchreib darauff/ dem Juda vnd den kindern Iſrael ſeinen mituerwandten. Nimm dañ noch ein holtz/ vnd ſchreib auff daſſelbig/ dem Joſeph das holtz Ephraim/ vnd dem gantzen Iſrael/ vnd ſeinen mituerwandten. Darnach ſo thů diſe zwey höltzlin zuſammen/ daß ſie vereinigt werden in deiner hand. So ſie denn zu dir ſagten/ die kinder meines volckes/ Wilt du vns nit kund thůn/ was du damit D meyneſt? Gib jnen antwort/ Der Herr Gott Oſee 1.b ſpricht alſo: Sihe/ ich wil das holtz Joſephs das in der hand Ephraim iſt/ vnd die ſtammen Iſrael ſein verwandten/ nemen/ vnd ſie zu dem holtz Juda thůn/ vnd ein holtz auß jnen machen/ vnd ſollen ein holtz in meiner hand werden. Es ſollen aber die zwey höltzer/ auff die du geſchrieben haſt/ in deiner hand ſeyn/ daß ſie es ſehen.

Vnd darnach ſag zu jnen: Alſo redt der Herr Gott: Sihe/ ich wil die kinder Iſrael/ auß den Heyden/ vnder die ſie koměn ſeynd/ holen/ vñ wil ſie allenthalben her widderumb verſamlen/ vnd ſie in jr eigen land füren. Ich wil ein volck auß jnen im land auff den bergen Iſrael machen. Sie ſollen allſammen einen könig haben/ der jnen gepieten ſoll. Fort ſollen ſie auch nit mehr zwey völcker ſeyn/ E noch in zwey Reich zertheilt. Ja ſie ſollen ſich auch furthin nit mehr mit jren Abgöttern vnd greweln vnd boßheiten verunreinigen/ dann ich jnen auß all jren wonungen/ in denen ſie vbertretten haben/ helffen wil/ vnd ſie alſo rein machen/ daß ſie mein volck vnd ich jr Gott ſeyn werd. Vnd Dauid mein knecht wirdt jr könig ſeyn/ vnd einen einigen hirten Joan.10.b werden ſie allſammen haben. Da werden ſie in meinen rechten wandlen/ vnd meine gebott halten/ vnd ſie mit der that erfüllen. Sie werden in dem land wonen/ welchs ich Jacob meinem knecht geben hab/ darinn auch ewere Vätter geſeſſen ſeynd. Ja eben das land ſollen ſie beſitzen mit jren kindern/ vnd kinds kindern in ewigkeit/ ſo ſoll auch Dauid mein knecht jr ewiger Fürſt ſeyn. Vnd ich wil einen bund des frides/ ja einen ewigwerenden bund mit jnen machen/ der jnen nit abgehen ſoll. Vnd wil ſie erhalten vnd mehren/ vnd mein heiligkeit ſoll vnder jnen ſeyn ewiglich. Mein wonung wirdt bey jnen ſeyn/ vnd ich werd jr Gott/ vnd ſie werden mein volck ſeyn/ daß auch die Heiden ſollen erfaren/ daß ich der Herr binn/ der heiligmacher Iſrael/ ſo mein heiligkeit vnder jnen bleibt in ewigkeit.

Das xxxviij. Capittel.

Des Herren wort wider Gog vnd Magog/ dardurch der Antichriſt mit ſeinem anhang bedeut iſt.

A Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vnd ſagt: Du menſchen ſon/ Richt dein angeſicht wider Gog im land Magog/ der ein Fürſt iſt in Meſech vnd Tubal/ vnd weiſſag wider jn/ vnd ſag: Der Herr Gott ſpricht alſo: O Gog du Fürſt zu Me- Ezech.39.a ſech vnd Tubal/ Ich wil an dich/ vnd wil dich Apoc.20.c herumb lencken/ vnd dir einn zaum ins maul legen/ daß ich dich mit allem deinem heerzeug herfur bring/ roß vñ reutter/ die alle auff das allerbeſt gerüſt ſeynd/ ſampt einem groſſen hauffen volcks/ die alle ſpieß/ ſchilt vñ ſchwerd ergriffen haben/ Nemlich/ die Perſer/ Morenlender/ vnd mit jnen die Libyer/ die alle Schild vnd Helm füren/ Gomer vnd all ſein anhang/ das hauß von Thogarma/ von den ſeitē der Mitternacht/ auch mit allem ſeinem anhang/ vnd ſonſt viel völcker mit dir. So bereite dich nun/ vñ rüſte dich mit allem deinem volck/ das ſich zu dir verſamlet hatt/ vnd ſey du jr Hauptmañ. Du wirdſt nach vilen tagen B heymgeſucht werden. Aber erſt in den letſten jaren/ wirdſt du in das land kommen/ welchs vom ſchwerd widderbracht/ vnd auß vielen völckern zuſammen kommen iſt/ nemlich auff die berg Iſrael/ die lang verwüſtet geweſen ſeynd. Vnd diſe iſt auß den völckern außgefürt/ vnd allſammen haben ſie ſicher drinnen gewonet. Du wirdſt da herauff ziehen/ wie ein vngewitter/ vnd ein wolck/ das land zu bedecken/ du mit allem deinem anhang/ vnd ſonſt viel groſſe völcker mit dir.

Alſo redt der Herr Gott: Zur ſelbigen zeit werden dir viel ding zu ſinn kommen/ daß du ſeltzame böſe anſchleg furnemen wirdeſt/ vnd ſprechen: Ich wil hinauff in das offen land ziehen/ das on mauren iſt/ vnd widder kommen zu denen die ſtill vnd ſicher ſitzen/ diſe alle ſitzen on mauren/ vnd haben weder rigel noch porten/ daß du ſie beraubeſt vnd plünderſt/ vñ C deine hand anlegeſt/ vnd laſſeſt gehen vber die verſtöreten/ vñ darnach widderbracht ſeynd/ vnd vber das volck/ welches auß den Heyden zuſammen geleſen iſt/ das ſich in die narung gericht/ vnd gůt vberkommen hat/ vnd mitten im land wonet. Dann ſo werden die von Seba vnd von Dedan/ vnd die kauffleut von Tharſis/ ſampt allen jren lewen/ zu dir ſagen: Kompſt du darumb/ daß du rauben wölleſt? Sihe/ du haſt dein groß volck darumb verſamlet/ daß du plündern wölleſt/ Silber vnd Gold auffladen/ *Viehe vnd gůt hinweg fü- * haußrate ren/ vnd einen groſſen raub erjagen.

Darumb/ du menſchen ſon/ weiſſage/ vnd ſprich zu Gog: Alſo redt der Herr Gott: Iſts nit alſo/ daß du am ſelbigen tag erfarē wirdſt/

daß

D daß mein volck ſicher wonet/vnd wirdſt auß deinem ort kommen/ von der ſeiten der Mitternacht/du vnd ſonſt ein groß volck mit dir/ die all auff pferden reitten/ deren ein groſſer hauff vnd mechtig heer ſeynd/ ja du wirdſt hinauff vber mein volck Iſrael ziehen wie ein gewölck/das land zu bedecken. In den letſten tagē wirdt es erſt geſchehen/ daß ich dich vber mein land herauff füren werd/ vmb des willen/daß die Heyden mich erkennen/wenn ich an dir (O Gog) vor jren augen geheiligt werd.

Alſo ſagt der Herr Gott: Ja du biſt eben der/ von dem ich in lang vor vergangnen tagen durch meine knecht die Propheten Iſrael geredt hab/ſo zun ſelbigen tagen vnd jaren geweiſſagt haben/ wie ich dich vber ſie werde kommen laſſen. Auff dieſelbige zeit/ſo Gog hinauff ins land Iſrael zeuhet/ ſpricht der Herr Gott/ wirdt mein zorn herauff ziehen in meinem grimmen vnd eyfer/ in n einem E feurigen zorn hab ichs geredt. Dann zur ſelbigen zeit wirdt in dem gantzen land Iſrael ein groß auffrhür vnd bewegung ſeyn. Es werden die fiſch im Meer vor meinem zorn zittern/ vnd die vögel vnderm himmel/die thier auff dem feld/ alles gewürm auff dem erdboden/ vnd alle menſchen auff Erdreich. Es werden auch die berg vmbgeſtürtzt/die ſteinen wende werden eynfallen/ vnd alle mauren zu bodē ſincken. Ich wil auch vber jn rüffen dem ſchwerd/ auff allen meinen bergen/ ſagt der Herr Gott. Vnd eines jeglichen ſchwerd ſoll in ſeinen neheſten gericht ſeyn. Jn wil ich mit peſtilentz vnd blůt ſtraffen/ platzrägen vnd hagelſtein/ fewer vnd ſchwebel wil ich auff jn vñ auff allen ſeinen anhang/ ja auch auff das ander groß volck das bey jm iſt/ rägnen. Alſo wil ich denn groß vnd herrlich/ heilig vnd bekant werden fur vielen Heyden/ daß ſie erfaren daß ich der Herr binn.

Das xxxix. Capittel.

Der Prophet ſchreibt/wie Gog vmbkommen/ vnd vergraben werden ſoll.

A DArumb du menſchen ſon/ weiſſag wider Gog/ vnd ſprich: Alſo ſpricht
Ezech.38.a der Herr Gott: Nim war/ O Gog/ ein öberſter fur Meſech vnd Tubal. Jch wil an dich/vnd dich herumb lencken vnd außfüren/ vnd herauff von den ſeiten der Mitternacht füren/vñ dich auff die berg Iſrael kommen laſſen. Aber ich wil dir deinen bogen auß deiner lincken hand ſchlahen/ vnd deinen pfeil auß der rechten hand werffen. Du mit all deinem anhang/ vnd was ſonſt fur volck bey dir iſt/ſolt auff den bergen Iſrael fallen. Da wil ich dich allem geuogel/ woher ſie fliegen/ vnd allem gewild zu freſſen geben. Fallen wirdſt du/ vnd darnider ligen auff dem feld/dann ich der Herr hab es geredt/ ſagt der Herr Gott. Jn Magog aber/ vnd in die ſo ſicher in den Inſulen wonen/wil ich ein fewr ſchicken/ damit auch ſie erfaren werden/ daß ich der Herr binn/vnd der namm meiner heiligkeit vnder meinem volck Iſrael erkant werd: dann ich den namen meiner heiligkeit fort nit mehr wil laſſen zu ſchanden kommen/ ſonder die Heyden ſollen auch erfaren/ daß ich der Herr der heilig Iſraels binn.

Sihe/ es iſt ſchon kommen/ vnd iſt geſchē B
hen/ ſpricht der Herr Gott: Das iſt der tag von dem ich geredt hab: Es werden die in den ſtedten Iſrael wonen/herauß ziehen/ vñ fewr machen/ vnd verbrennen die waffen vnd ſchilt/ ſpieß vnd bogen/ pfeil/ fauſthämmer vnd kolben. Siben jar werden ſie daran zu brennen haben/ daß ſie ſonſt kein holtz vom feld hereyn füren/noch auß den wälden hawen/dañ ſie werden genůg an waffen zu brennen haben. Sie werden auch rauben alle die ſie vorhin beraubet haben/ vnd plunderen die ſie vorhin geplundert hetten/ ſpricht der Herr Gott.

Zur ſelbigen zeit wil ich dem Gog ein ort zur begräbnuß in Iſrael geben/ das tal dardurch man vom Morgē dem Meer zu zeucht/ alſo daß die/ ſo furüber gehē/ ſich dafur ſcheuwen werden/denn man wirdt daſelbſt den Gog vnd alle ſein volck vergraben/ vnd die ſtadt wirdt man heiſſen/das tal des hauffens Gog.
Vnd das hauß Iſrael wirdt ſie ſieben Monat C
lang begraben/ damit das land rein werde. Das gantz landuolck aber wirdt ſie begraben/ herrlich wirdt jnen der tag ſeyn/ in dem ich ehre eynleg/ſpricht der Herr Gott. Sie werden etliche leut beſtellen/ die fur vnd fur/hin vnd her durchs land ziehen/daß ſie die vbrigen ſüchen vñ begraben/ damit das land rein werde. Nach ſiben Monaten aber werden ſie anheben zu ſüchen vnd vmbgehen/ vnd das land durchziehen/ vnd wann ſie nun jrgent eins menſchen bein ſehen/ werden ſie ein zeichen darneben auffſtecken/ biß es die todtengräber auch in Gogs hauffen tal vergrabē. Der nam aber der ſtadt daſelbſt/ wirdt * Hamona heiß- * Hamona menge oder groſſe.
ſen. Alſo werden ſie das land reinigen.

Vnd nun du menſchen ſon/ diß ſpricht der Herr Gott: Sag zu allem geuögel/ vnd was fliegen kan/vnd zu allen thieren auff dem feld: Samlet euch zu hauff/ kompt herbey/lauffet allenthalben her zuſammen vber die ſchlachtung/die ich euch geſchlachtet hab/welche ja ein groſſe ſchlachtung iſt auff den bergen Iſ- D
rael/auff daß jr eſſet fleiſch/ vnd trincket blůt: jr ſolt das fleiſch der ſtarcken eſſen/ vnd das

blůt der Landfürſten trincken/der wydder/der lämmer/der böcken vñ der ſtieren/die all feyſt vnd wol gemeſtet ſeynd. Jr ſollet das beſte freſſen/daß jr ſatt werdet/vnd trincken das blůt/daß jr truncken werdet/von der ſchlachtung die ich euch geſchlachtet habe. Jr werdet euch erſettigen vber meinem tiſch von pferden vnd reuttern/von ſtarcken vnd allerley kriegsleuten/hat der Herr Gott geſagt.

Jch wil auch mein herrligkeit vnder die Heyden bringen/daß alle Heyden ſehen ſollen mein gericht das ich gehalten/vnd mein hand die ich vber ſie gezuckt hab/alſo/daß das hauß Jſrael erfaren ſoll/daß ich der Herr jr Gott binn/von diſem tag an vnd hinfürter. Es werden auch darneben die Heyden wiſſen/daß das hauß Jſrael ſeiner miſſethat halben gefangen hingefürt iſt/vnd daß ſie mich verlaſſen haben. Darumb hab ich mein angeſicht von jnen verborgen/vnd hab ſie jren feinden in jre hend vbergeben/daß ſie alle durchs ſchwerd gefallen ſeynd. Jch hab jnen gethan/wie jre vnreinigkeiten vnd ſünde verdienet habē/vnd mein angeſicht vor jnen verborgen.

E Darumb ſpricht der Herr Gott alſo: Nun wil ich die gefengniß Jacob her widder füren/vnd mich des gantzen hauß Jſrael erbarmen/vnd vmb meinen heiligen namen eyferen. Sie aber werden jr ſchande vnd jre ſünd/damit ſie ſich an mir verſündiget haben/auff ſich nemmen/ſo ſie ſicher in jrem lande wonen/daß ſie nur niemand erſchreck/nach dem ich ſie widder von den völckern gebracht/vnd ſie auß jrer feind land allenthalben her verſamlet/vnd mich vnder jnen vor viler Heyden angeſicht geheiliget hab. Denn werden ſie erfaren daß ich der Herr jr Gott binn/der ſie hat laſſen vnder die Heyden gefangen füren/vnd ſie nun widderumb in jr land verſamlet/vñ nit einen auß jnen dort gelaſſen hab. Vnd ich wil mein angeſicht nit mehr vor jnen verbergē/dieweil ich meinen geiſt vber das gantz
Ezech.36.d hauß Jſrael außgegoſſen hab/ſpricht der Herr Gott.

Das xl. Capittel.

Wie die beſchreibung des tempels/dem Propheten im geſicht offenbart ward.

A JM fünff vnd zwentzigſten jar vnſers gefengnuß/im anfang des jars/am zehenden tag des monats/das iſt das vierzehende jar/nachdem die ſtadt geſchlagen ward/eben an demſelbigen tag kame des Herren hand vber mich/vnd füret mich dorthin/Nemlich fürt er mich in Gottes geſichten in das land Jſrael/vnd ſtellet mich auff einen faſt hohen berg/auff dem nun etwas einem gebew einer ſtadt gleich war/gegen Mittag/das iſt/dahin er mich fürt. Da war ein mann anzuſehen wie ertz/der hette in ſeiner hand ein ſchnůr von flachs/vnd ein meßrůten in ſeiner hand. Diſer ſtůndt vnder der portē/vñ ſprach zu mir: Du menſchen ſon/ſihe fleiſſig drauff/höre wol zu/vnd laß dir das/ſo ich dir zeigen wil/zu hertzen gehen. Dann du biſt darumb her gebracht/daß ich dir ſolches zeigen ſolle. Aber alles was du ſehen wirdſt/ſolt du dem hauß Jſrael anſagen.

Vnd ſihe/es war ein maur auſſerhalb des hauſs ringsweyß herumb/vnd der mann hett die meßrůten in ſeiner hand/welche ſechs elen vnd einer handbreit lang war. Hiemit maß B er des gebews weitte/das traff ein meßrůten/die höhe aber traff gerad auch ein růten. Vnd er kam zu der porten/welche ſich gegen Morgen wendet/vnd gieng ſeine ſtaffeln hinauff/Vnd maß der porten ſchwellen/deren war jegliche ein meßrůten dick. Ein jegliche beykammer war ein meßrůten lang vnd weit: die zwiſchen mauren aber der beykammern hett jegliche fünff elen. Nach dem maß er auch die *ſchwellen der porten/am vorſchopff der *pfoſten porten inwendig her/das traff ſich aber ein meßrůten. Er maß den vorſchopff der porten/der hielt in der weitte acht elen/vnd ſeine ercker zwo elen. Diſer vorſchopff der porten ſtůndt inwendig.

Es waren aber die beykammern der porten gegen Morgen/auff jeglicher ſeiten drey/gleicher weitte vnd gleicher lenge. So hetten die ercker/die auff beiden ſeiten ſtůndten/auch ein gleich mäß.

Darnach maß er die weite des raums der C porten/die hielt zehen elen/die höhe der porten hielt dreyzehen elen. Nun hetten die beykammern vorbäncklin/auff beiden ſeiten einer elen breit/aber die gemach (oder beykammern) hetten in der weitte auff beiden ſeiten ſechs elen. Er maß die porten von einer beykammer tach biß zum andern/deſſe weitte war fünff vnd zwentzig elen/vnd ſtůndt ein thür gegen der andern. Er macht auch thürn ſechtzig elen hoch/vnd vor jeglichen thurn einn freyen platz an der porten herumb/vnd biß zu vorderſt an den vorſchopff der inwendigen porten/waren fünfftzig elen. Vnd es hetten die beykammern mit jren thürnen eynwerts hin gegen der porten ringsweyß herumb *en- *krumms ge fenſterlin/alſo waren auch die vorſchöpff/deren fenſter ringsweyß herumb eynwertz giengen/vnd auff den thürnen war ſchon laubwerck.

Vnd er fürt mich weiter in den euſſerē vor- D hof/do waren kammern vnd eſterich mit ſteinwerck im vorhofe vmb vnd vmb gemacht/dreiſſig kammern auff einem eſterich: der eſterich

rich aber zwiſchen beiden porten/ war vnden am boden ſo weit/ als von einer porten zur andern. Darnach maß er die weitt von der vnder porten an/ biß fur den inwendigen vorhof herauſſen/ derſelbig hett hundert elen von Morgen vnd von Mitternacht. Die porten aber am euſſerſten vorhof gegē Mitternacht/ maß er nach der lenge vnd breitte/ ſampt ſeinen dreyen beykammern/ auff jeglicher ſeiten mit ſeinen thürnen vnd vorſchöpffen/ die hetten eben der vorigen porten mäß. Sein höhe war fünffzig elen/ vnd die breitte fünff vnd zwentzig elen. Seine fenſter vnd vorſchöpff mit ſeinem laubwerck/ hetten eben das mäß/ wie die port gegen Morgen/ da hinauff gieng man auff ſieben ſtaffeln/ vnd ſein vorſchopff ſtündt vor jnen. Die port aber am iñern vorhof ſtündt ſtracks gegen dem andern/ wie gegen Morgen/ ſo auch gegen Mitternacht/ das thet er meſſen/ das traff ſich von einer porten zu der andern hundert elen.

E Er fürt mich auch gegen Mittag/ vnd ſihe/ do ſtündt noch ein port/ gegen des thürne vnd vorſchopff er maß/ die eben das vorderig mäß hetten/ vnd hetten auch mit jren vorſchöpffen ringsweyß herumbher fenſter den vorigen fenſtern gleich: fünffzig elen war die höhe/ vnd fünff vnd zwentzig elen die weitte/ die hett auch ſiben ſtaffeln die man auff gehen müſt/ vnd ſeine vorſchöpff ſtündten vor jnen/ es hett auch auff ſeinen thürnen laubwerck/ jeglicher auff jeder ſeiten eins. Vnd die port des iñern vorhofs ſtündt gegen Mittag/ vnd er maß gegen Mittag von einer portē zur andern/ das traff ſich hundert elen.

Weiter fürt er mich in den iñern vorhof/ durch die Mittags porten/ die maß er/ vñ hett eben der vorigen mäß. So hetten auch jre beykammern thürne vnd vorſchöpff/ auch der vorigen mäß. Sie mit jren vorſchöpffen hetten ringsweyß herumb fenſter/ fünffzig elen hoch/ vnd fünff vnd zwentzig elen weit. Die vorſchöpff rings herumb waren fünff vnd zwentzig elen lang/ vnd fünff elen breit/ vnd ſeine vorſchopff giengen in den euſſern vorhof/ vnd auff ſeinen thürnen war auch laubwerck: man müſt aber auff acht ſtaffeln hinauff gehen.

F Darnach fürt er mich in den innern vorhof gegen Morgen/ vnd maß die porten/ das traff den vorigen porten im mäß gleich. Jre beykammern/ thürne/ vnd vorſchöpff/ hetten auch die vorige mäß/ ſie vnd jre vorſchöpff hetten ringsweyß herumb fenſter: Die höhe traff fünffzig elen/ vnd die weitte fünff vnd zwentzig elen/ ſeine vorſchöpff ſtieſſen an den euſſern vorhof/ ſo hetten auch ſeine thürn zu beiden ſeiten laubwerck: man müſte aber auff acht ſtaffeln hinauff gehen.

Alſo fürt er mich auch zur Mitternacht porten/ die maß er/ vñ hette auch das mäß der vorigen. Jre beykammern/ thürn/ vnd vorſchöpff/ hetten rings herumb fenſter/ die höhe traff fünffzig elen/ vnd hatt auch einen vorſchopff/ vnd die weite fünff vnd zwentzig elen/ vnd laubwerck an den thürnen zu beiden ſeiten/ vñ gegen dem euſſerſten vorhof hette es auch acht ſtaffeln/ auff denen man hinauff gehen kundt/ vnd an jeglicher kammern war ein thür/ die ſtündt gegen den porten/ daſelbſt ſolt man die brādopffer wäſchen. Jm vorſchopff G der porten ſtündten auff jeglicher ſeiten zween tiſch zur ſchlachtung/ darauff man die brand/ ſünd vnd ſchuldopffer ſchlachten ſolt. An der ſeiten aber auſſerhalb/ do man hinauff gehet vor der Mitternacht porten/ ſtündten noch zween tiſch/ vñ auff der andern ſeiten bey dem vorſchopff der porten ſtündten noch zween tiſch. Vier tiſch ſtündten auff jeglicher ſeiten neben der porten/ das waren acht/ auff denen mān ſchlachten ſolt. Vier tiſch waren auß gehawen ſteinen gemacht zum brandopffer/ die waren anderthalb elē lang vnd breit/ aber nur einer elen höch/ darauff legt man allerley gezeug/ ſo man zum brand vnd ſchlachtopffer zu ſchlachten brauchet. Es giengen auch rings herumb leiſten/ hineynwerts gebogen/ die einer zwerchhand hoch waren/ vnd auff die tiſch ſolt man das opfferfleiſch legen. Auſſerhalb der innern porten waren kammern fur die Senger im inwendigen vorhof/ an der ſeiten neben der porten gegen der Mitternacht/ vnd kerten ſich gegen Mittag. So ſtündt auch ein kammer an der ſeiten der Morgen porten/ die wendet ſich gegen Mitternacht.

Do ſprach er zu mir: Diſe kammer ſo ſich H gegen Mittag wendet/ gehöret den Prieſtern die des tempels hüten: diſe kammer aber/ die ſich gegen Mitternacht wendet/ iſt derē Prie- 1 par. 23. d
ſtern die des altars mit dem dienſt wartē. Diß ſeynd die ſöne Zadocks/ die von den ſönen Leui zum Herren tretten werden/ jm zu dienen. 3. Reg. 2. f
Er maß auch den vorhof/ der hett an der lenge hundert elen/ vnd die weitte auch ſo viel/ in das geuierde. Vnd der altar ſtündt eben vornen vor dem tempel. Vnd er füret mich hineyn zu dem vorſchopff des tempels/ vnd maß die nebenwendē an der thür des vorhofs/ die waren zu beiden ſeiten fünff elen lang: Die dicke der porten hielt drey elen/ auch zu beiden ſeiten/ Die lenge aber des vorſchopffs hett zwentzig elen/ vnd die weitte eilff elen/ vnd hatten acht ſtaffeln/ darauff man hinauff gieng/ vnd ſtündten ſeulen (oder pfeiler) an den thürnen/ auff jeglicher ſeiten eine.

Das xli. Capittel.

Beſchreibung des innerlichen theils des Tempels/ mit ſeinen eynbewen.

A ER füret mich auch hineyn in den Tempel/ vñ er maß die ſeiten der wende/ die waren an beiden orten ſechs elen dick/ das iſt die weitte des Tempels. Die weitte der thür/ traff zehen elen/ vnd die nebenwänd der thür an beiden ſeiten/ fünff elen. Vnd er maß ſein lenge/ die hett viertzig elen/ die weitte aber die hett zwentzig elen. Darnach kam er inwendig hineyn/ vñ maß die nebenwänd der thür/ die war zwo elen dick/ die thür aber war ſechs elen weit/ die weitte aber der thür der höhe nach/ war ſibẽ elen. Er maß ſeine lenge/ zwentzig elen/ vñ ſeine breitte zwentzig elen am vorderſten teil des tempels/ vnd ſagt zu mir: Das iſt das allerheiligſt. Vnd er maß des hauſs wand/ die war ſechs elen dick. Vnd die nebenkammern die ringsherumb vmb das hauß ſtündten/ war ein jegliche vier elen weit/ vnd ſtündt je eine an der andern/ deren waren auff jeglicher ſeiten drey vnd dreiſſig. Vnd ſtündten pfeiler vnder beiden wänden am hauß allenthalben herumb/ die ſie trügen/ aber an des hauſs wand waren ſie nit eyngefaſſet.

B Es hett auch eiñ runden gang rund vmbher/ durch den man hinauff gieng in die erſten kammer des Tempels/ darumb war er oben her weitter/ daß man alſo gieng von der vnderſten zu der oberſten/ durch die mittelſt. Ich ſahe aber/ daß das hauß vmb vnd vmb ſehr hoch war.

Die grundfeſt an den nebenkammern war einer meßrüten breit/ das iſt ſechs elen: Die dicke aber an der euſſern wãd traff fünff elen/ das inwendig hauß war zwiſchen den gebäwen/ aber zwiſchen den wänden her war zwentzig elen vmb vnd vmb. Der nebenkammern thüren/ die zur ſtadt des gebetts verordnet waren/ giengen eine auff der ſeiten gegen Mitternacht/ vnd die ander auff der ſeiten gegen Mittag/ der bloß platz aber war fünff elen weit vmb vnd vmb.

C Vnd der ſtock der am Tempel hieng/ vnd ſich gegen Abend wendet/ war ſibentzig elen weit/ vnd die wand von dem baw war vmb vnd vmb fünff elen dick/ die lenge traff neuntzig elen. Er maß das hauß/ das war hundert elen lang/ den ſtock vnd die wänd alles zuſammen zerechnen/ war hundert elen. Die weitte vornen gegen Morgen am hauß mit dem Tempel/ war hundert elen. Vnd er maß die lãge des baws von vornen an/ biß hinder hin/ ſampt den pfeilern an beiden ſeiten/ traff ſich hundert elen. Der inner tempel/ des vorhofs vorſchopff/ vnd die nebenwänd/ die drey hetten ringsweyß herumb krumme fenſter vnd pfeiler. Vmb vnd vmb gegen * dem pfoſten her/ von der erdẽ an biß an die fenſter/ ja auch die fenſter ſelbſt/ waren mit gehobleten bretern vbertäfelt/ vñ oben auff der thür her war es auch alſo/ biß an das innerſt hauß/ vnd herauſſen auch/ ja die gantze wand vmb vñ vmb/ innen vnd auſſen/ war mit groſſen brettern vberzogen. * oders oder jhren pfoſten

D Es waren auch Cherubim vnd laubwerck daran künſtlich gemacht/ daß allweg ein laubwerck zwiſchẽ zweien Cherubim ſtündte. Der Cherubim einer hett zwey angeſichter/ eins menſchen angeſicht/ das keret ſich auff diſer ſeiten gegem laubwerck/ vnd das lewen angeſicht auff der andern ſeiten gegem laubwerck. Alſo war es vmb vnd vmb am gantzen hauß gemacht. Ja die Cherubim vñ laubwerck waren von der erdẽ an biß vber die thür gemacht/ alſo ſtündtẽ ſie auch an der wand des tempels. Des tempels ſchwellen waren geuierdt/ vnd das vorder theil des tempels ſtündt gegen dem höltzinen tiſch/ der war dreyer elen hoch/ zwo Exod. 25. elen lang. Sein lenge vnd wänd vñ ecken waren von holtz. Vnd er ſprach zu mir: Das iſt der tiſch der vor dem Herren ſtehen ſoll.

Der tempel vnd das allerheiligſt/ hett ein jegliche zwey thürbletter/ vñ ein jegliche thürblat hett noch zwey bletter/ die man vbereinander ſchlüg/ je zwey vnd zwey auff beiden ſeiten. Es waren auff den thüren des tempels Cherubim vnd laubwerck gemacht/ wie an den wenden. Vnd dicke höltzine balcken giengen herfur fur den vorſchopff herauß. Es waren auch oben auff beiden ſeiten der nebenwenden des vorſchopffs krumme fenſter vnd vil laubwercks.

Das xlij. Capittel.

Beſchreibung etlicher kammern/ ſo im tempel waren.

A ER aber füret mich hinauß in den euſſern vorhof gegen Mitternacht/ vnd bracht mich zu der kammer/ ſo gegem ſtock vnd gebäw hinüber gen Mitternacht ſtehet/ vor der hundert elen lenge hinüber/ deſſe thür ſich gegen Mitternacht keret/ die weitte aber traff ſich fünfftzig elen/ gegen den zwentzig ellen des innern vorhofs/ vnd gegen dem ſteininen eſterich der im euſſern vorhof war/ an denen allen dreien ſtundten pfeiler/ je einer gegen dem andern. Vor der kammern aber war ein ſpatzier gang/ zehẽ elen weit eynwertz/ da war ein weg einer elen weit/ vnd jr thüren kerten ſich gegen Mitternacht. Alſo waren die oberſten gewelb allweg die engern/ (dann die pfeiler verloren ſich je lenger je mehr) daß die vnderſten vnd die mittelſten am gebäwe daß ſie ſtundten dreyfach auffeinander/ vnd hetten nit ſeulen/ wie am vorhof/ darumb waren

ten sie enger / dann die vndersten vnd die mittelsten/von der erd auff zu rechnen.

B Die maur so an den kammern stundt / dem eussersten vorhof zu/ vor den kammeren/ war fünfftzig elen lang: dann der kammern am eussern vorschopff lenge/ traff auch fünfftzig elen / aber vor dem tempel her war es hundert elen. Solche kammern hetten vnden her einen eyngang vom Morgen durch den man am eussersten vorhof hineyn gehen mocht / durch die dicke maur des vorhofs gegen Morgen/ die gegem stock vber ligt. Desgleichen waren auch auff diser seiten kammeren gegen dem gebäw/ die hetten einen weg vor jnen / wie die kammern gegen Mitternacht / gleicher lenge vnd gleicher weitte: jr außgang / gestalt vnd thür/ war alles gleich. Ja gleich wie der anderen kammern thüren waren/ also waren auch die gegē Mittag zu. Vber das stundt ein thür vornen am weg vor dem vorschopff des tempels/gegen Morgen zu/da man hineyn gehet. Do sprach er zu mir: Die kammern gegen Mitternacht vñ die kammern gegen Mittag/ so vor dem stock stehen/ das seynd heilige kammern/in denen die Priester/so fur den Herren tretten / die allerheiligsten opffer essen sollen/ da sollen sie auch die allerheiligsten opffer / die speißopffer/ sündopffer vnd schuldopffer lassen/dann es ist ein heilig ort.

C Wenn aber die Priester dareyn gehen / sollen sie nit hin auß dem heiligen ort in den eussern vorhof gehen / sonder sollen ire kleider in denen sie gedienet haben/(weil sie heilig seynd) in denselbigen kammern ligen lassen / vnd andere kleider anziehen / vnd also herauß vnders volck gehen.

Als er nun das inner hauß gar außgemessen hett / fürt er mich hinauß durch die porten dem Morgen zu/ vnd maß dieselbig vmb vnd vmb. Er maß die Morgen seiten mit der meßrüten / die traff vmb vnd vmb / fünffhundert rüten. Er maß die Mitternacht seiten / die traff vmb vnd vmb fünff hundert rüten / desgleichen gegen Mittag auch fünffhundert rüten/ vnd dieselbigen gegen Abent maß er auch fünffhundert rüten. Also maß er es auff alle vier ort / vmb welches ringsweyß herumb ein maur gieng / nach der lenge fünffhundert rüten / vnd nach der breitte auch fünffhundert rüten / die zwischen dem heiligen vnd vnheiligen ein vnderscheid machet.

Das xliij. Capittel.

Wie der Prophet die herrligkeit des Herren sahe/ vñ jm Gott befalh anzusagen wie mans im tempel halten solt.

A DO fürt er mich zur porten / so sich gegen Morgen wendt: Sihe / do kam die herrligkeit Gottes Israel durch den weg von Morgen her / des stimm wie ein groß wasser rauschen war / vnd das erdreich ward von seiner herrligkeit erleucht. Sein anblick war eben wie der vorderig anblick/ den ich sahe / als ich hineyn gieng / da er die stadt verderben wolte / vnd wie das gesicht das ich am fluß Chobar gesehen hett. Do fiel ich niderauff mein angesicht. Aber die herrligkeit des Herren kam hineyn in tempel durch die porten gegen Morgen. Da hüb mich der geist auff / vnd fürt mich in den jnern vorhof/ vnd sihe / das hauß war der herrligkeit des Herren voll. Ich aber höret daß einer vom hauß herauß zu mir redt/vnd ein mann stundt neben mir / der sprach zu mir: Du menschen son / diß ort ist mein thron/vnd ein ort meiner füßsolen / darinn ich vnder den kindern Israel ewiglich wonen werd / daß das hauß Israel fort meinen heiligen namen nit mehr verunreinigen wirdt / weder sie noch jre Könige durch jre hürerey / vnd durch die sünde vnd höhe / die jre Könige zum fall bracht haben/ vnd haben jre schwellen an meine schwellen/ vnd jre pfosten an meine pfosten gebawet/ das bloß ein maur zwischen mir vnd jnen war: also haben sie meinen heiligen namen durch jre grewel / die sie begangen haben / verunreinigt: deshalben ich sie auch in meinem zorn vmbbracht habe. Nun aber sollen sie jre hürerey vnd jre sünde / die jre Könige zum fall bracht haben / weit von mir hinweg thün / so wil ich ewiglich vnder jnen wonen. Ezech. 9. 10. vnd 11. Ezech. 1. 8 Ezech. 10. 8 11. 8 Esa. 6. 4 66. 1 Apoc. 21. 3 B

Vnd du menschen son / zeig dem hauß Israel den tempel an / daß sie sich jrer missethat beschämen / vnd lass sie ein muster daruon abmessen. Wenn sie sich dann nun aller jrer thaten beschämen/ so zeige du jnen die muster vnd gestalt des hauß / sein auß vnd eyngang / all sein form vnd weyse / all sein gebot vnd gesetz/ wie mans darinnen halten soll / vnd schreib es jnen fur / daß sie alle seine weyse vnd gepot halten vnd thün. Ezech. 4. 4 C

Das ists gesetz des hauß / daß sein hofstatt oben auff dem berg rings herumb / als weit es sein begriff hat/allerheiligst sey. Sihe/ das ist des hauß gesetz.

Das ist das mäß des altars / nach der elen / die ein zwerchhand länger war weder sonst ein andere elen. Der grund war einer elen tieff vnd weit / vnd sein leisten die rund vmbher gieng / war einer spannen breit/ vnd das ist die höhe des altars / Von dem grund auff der erden biß an den vndersten absatz / seynd zwo elen / vnd die breit trifft ein elen. Von dem kleinen absatz biß zum grössern seynd vier elen / vnd aber einer elen breit. Der ober stein des altars ist vier elen hoch/ Exod. 25. 1

vnd oben an den ecken diſes ſteins / ſtundten vier hörner / Er aber war zwölff elen lang
D vnd breit auff alle vier eck. Der platz war vierzehen elen lang vnd weit auff alle ſeine vier ort / vñ der krantz der rund vmbher gieng / hett ein halbe elen / vnd ſein grund rings herumb hett ein elen / ſeine ſtegen aber ſahe gegen Morgen.

Vnd er ſprach zu mir: Du menſchen ſon / der Herr Gott redet alſo: Diß ſeynd die breuch des altars am tag ſo man jn macht / daß man brandopffer darauff opffere / vnd
Ezech.44.c 43.b blůt darauff ſprenge. Vnd gib den Prieſtern vnd Leuiten / die vom ſamen Zadocks ſeynd / vnd zu mir tretten / ſpricht der Herr Gott / mir zu dienen / ein kalb von der heerde zum ſündopffer / von des blůt ſoltu nemen / vnd ſeine vier hörner beſprengen / vnd die vier eck des platzes / ſampt ſeinem krantz der rund vmbher gehet / damit ſoltu jn entſündigen vnd reinigē.
Leuit.16.f Du ſolt auch das kalb des ſündopffers nemen / vnd verbrennen vor dem hauß an einem ſonderlichen ort darzu verordnet / auſſerhalb der
E heiligen ſtadt. Am andern tag aber nimm du einen geißbock / der on breſten ſey / zu einem ſündopffer / damit man den altar entſündige / als man jn auch mit dem kalb entſündiget hat. Nachdem du nun jn gar entſündigt haſt /
Leuit.22.a ſo opffer dann ein kalb das on breſten ſey / vnd einen wydder von der heerd / der auch on breſten ſey / vnd opffer ſie vor dem Herren. Vnd
Leuit.2.c die Prieſter ſollen ſaltz darauff werffen / vnd ſie dem Herren alſo zu eim brandopffer opfferen. Siben tag ſoltu täglich einen bock zum ſündopffer opfferen / ja ſie ſollen ein kalb vnd einen wydder von der heerd / die beide on breſten ſeyen / auffopfferen. Siben tag ſollen ſie den altar entſündigen vnd reinigen / vnd jm die hend füllen. Wann dann die ſiben tag auß ſeynd / ſollen die Prieſter am achten tag vnd further ir brand vnd fridopffer auff dem altar opfferen / ſo wil ich euch gnedig ſeyn / ſagt der Herr Gott.

Das xliij. Capittel.

Von dem geſicht der beſchloſſenen porten / vnd daß kein vnbeſchnitner in tempel ſolt gehen / vnd wie ſich die Prieſter in irem ſtand halten ſollen.

A VNd er fürt mich widder auff den weg der euſſern porten des heiligen orts gegen Morgen / vnd ſie ware beſchloſſen. Do ſprach der Herr zu mir: Diſe port wirdt beſchloſſen bleiben / vnd nit auffgethan werden / vnd kein mann ſoll dadurch gehen / dieweil der Herr Gott Iſrael dardurch gangen iſt. Sie wirdt beſchloſſen bleiben / außgenommen dem Fürſten. Der Fürſt ſelbs wirdt darunder ſitzen / daß er vorm Herrn das brot eſſe: Durch den weg des vorſchopffs wirdt er hineyn gehen / vnd daſelbſt widder herauß gehen.

Darnach bracht er mich gegen der porten der Mitternacht zu / für das hauß / vnd ich ſahe / vnd ſihe / des Herren herrligkeit hett erfüllet des Herren hauß. Da fiel ich nider auff mein angeſicht. Da ſagt der Herr zu mir:
Ezech.40.f 24.b Num 5.c 1.Reg 8.b 2.Par 7.c
B Du menſchen ſon / laſſ dirs zu hertzen gehen / ſihe / vñ höre fleiſſig auff alles was ich mit dir reden wil / von allen ſitten des Herren hauſs / vnd von allen ſeinen geſetzen. Vnd nimm den eyngang des hauſs vnd alle außgäng des heiligen orts zu hertzen / vnd ſag dem widerſpänſtigen hauß Iſrael: Der Herr Gott redt alſo: Du hauß Iſrael / laſſt euch genügen ewere ſünde / daß jr frembde kinder / eins vnbeſchnitten hertzens / vnd vnbeſchnitten fleiſchs hineyn in meinen heiligen tempel gefürt habt / damit mein hauß entheiligt würde / wenn jr mein brot / fette vnd blůt opffertent. Alſo habt jr meinen bund mit allen ewern ſünden gebrochen / vnd die gebott meines heiligen tempels nit gehalten / ſonder nach ewerem ſinn vnd nutzen habt jr euch ſelbſt hüter an meinen heiligen tempel geſetzt.

Nun ſo ſpricht der Herr Gott: Es ſoll kein frembder / eines vnbeſchnitten hertzens / vnd eins vnbeſchnitten fleiſchs in meinen heiligen tempel kommen / auß allen frembdlingen / ſo vnder den kindern Iſrael wonen / ja auch die Leuiten nit / die von mir abgewichen ſeynd in den jrrthumb der kinder Iſrael / vnd von mir jrr gangen ſeynd nach jren götzen / des ſie jetzund jre miſſethat müſſen tragen.
C Sie mögen aber der thür hüten in dem hauß meins heiligen tempels / vnd am hauß dienen / vnd das brandopffer vnd ſchlachtopffer fur das volck ſchlachten / vnd vor jnen ſtehen / daß ſie jnen dienen. Weil ſie aber jnen vor jren abgöttern gedienet / vnd dem hauß Iſrael zu einem anſtoß der boßheit worden ſeynd / darumb hab ich meine hand vber ſie (ſpricht der Herr Gott) auffgehebt / daß ſie jetzt jre miſſethat tragen müſſen / vnd ſollen ſich nit zu mir nahen / mir im prieſterthumb zu dienen / ſie ſollen auch nit kommen in meinen heiligen tempel / vnd zu meinem allerheiligſten / ſonder ſollen jre ſchand vnd ſünd / die ſie begangen haben / tragen. Jch wil ſie allein zu thorhütern des hauſs / vnd zu allem ampt / ſo darinne geſchicht / brauchen.

Aber die Prieſter vnd Leuiten / die ſöne Zadoks / ſeynd ſo die ſitten vnd Ceremonien meins heiligen tempels gehalten haben / do ſich die kinder Iſrael vor mir verirreten / die ſollen fur mich tretten mir zu dienen / vnd vor mir ſtehen / fette vnd blůt zu opffern / ſpricht der Herr Got. Sie ſollen in meinen
D Ezech.43.d 44.b

hei-

heiligen tempel hineyn gehn/ vnd fur meinen tisch tretten mir zu dienen/ vnd meine sitten vnd Ceremonien zu halten.

Wenn sie nun hineyn durch die porten des innern vorhoffs gehen wöllen/ sollen sie sich mit leinwad bekleiden/ daß sie nichts wüllens anhaben/ weil sie vnder den porten des innern vorhofs/ vñ inwendig dienen. Sie sollt auch leinwadte hauben auff jrem haupt haben/ vnd leinwadte geseß an jren lenden/ vñ sollen sich nit zu hart gürten. Wenn sie dann hinauß in den eussern vorhof zu dem volck gehen/ so sollen sie jre kleider in denen sie gedienet haben/ außziehen/ vnd sie in die kamer (oder Sacristey) im heiligen tempel legen/ vnd andere kleider anthün/ vnd sollen das volck in jren kleidern nit ansprechen (oder segnen). Jr haupt aber sollen sie nit bescheren/ doch das har nit lang lassen werden/ sonder nur ebnen vñ vmbher verschneiden lassen. Alle Priester so in den iñern vorhof hineyn gehē wöllen/ sollen keinen wein trincken. Kein widwe/ noch eine die von jrem mann verstossen ist/ sollen sie zum weib nemmen/ sonder jungfrawē vom samen des hauß Jsrael/ oder ein widwe/ die vorhin einn priester gehabt hett. Sie sollen mein volck weisen vnd leren den vnderscheid zwischen heiligem vnd vnheiligem/ zwischen reinem vnd vnreinem. So sich dann ein span oder zweiung erhebt/ so sollen sie am rechten stehen/ vnd nach meinen rechten vrteilen. Meine gesetz vnd gebot sollen sie auff allen hochfesten halten/ vñ meine Sabbathen heiligen. Zu keinem todten menschen sollen sie gehē/ vber dem sie sich verunreinigen/ es sey daß vatter oder mütter/ son oder dochter/ brüder oder schwester/ die noch keinem mann gehabt hatt/ vber denen mögen sie sich verunreinigen. Nach dem er sich dann gereiniget hat/ soll man im siben tag rechnen: vñ so er widder in den heiligen Tempel in den innern vorhof gehen wil zu dienen/ soll er ein sündopffer bringen/ spricht der Herr Gott.

Sie sollen aber kein erbtheil haben/ ich soll jr erbtheil seyn/ vñ solt jnen vnder Jsrael kein eigen land eyngeben/ deñ ich bin jr eigen gůt vnd erb. Sie sollen das speißopffer/ sündopffer vnd schuldopffer essen/ vnd alles verlobt in Jsrael soll jr seyn.

Die erstlinge aller ersten geburt/ vnd alle hebe der feuchten opffer soll auch der priester seyn. Jr solt den Priestern auch geben die erstling von allem das man isset in früchtē/ * daß er den segē seinem hauß hinderlege. Was aber ein aaß oder vom gewild zerrissen ist/ es sey von vögeln oder thieren/ das sollen die Priester nit essen.

Leuit. 19. f 21. d

Leuit. 10. d

Leuit. 21. d Ose. 2. a 3. a

Deut. 17. d

Leuit. 21. a Num. 6. d

Deut. 18. a Num. 18. c Jos. 13. b

*damit der segen auff jrem hauß bleibe.

Exod. 22. d Leuit. 22. a

Das xlv. Capittel.

Daß man im land solt etliche stuck lands absöndern fur die Priester/ Leuiten/ den Fürsten/ vnd andere: wie sich die Fürsten halten sollen/ vñ daß man rechte maß vnd gewicht hab/ vnd was man auff die Feiertag opfferen solt.

WEnn jr das land durchs loß außtheilt/ solt jr dem Herren ein theil vom land absönderen/ das heilig sey/ so vil als fünff vnd zwentzig tausent rüten lang/ vnd zehen tausent breyt. Diß soll heilig seyn/ so weit es vmb sich greifft. Von disem theil soll nun zum geheiligten fünff hundert elen/ an allen vier orten/ vnd ein lediger platz fünfftzig elen weit ringsherumb kom̃en/ vnd von disem mäß an soltu messen fünff vnd zwentzig tausent rüten läng/ vnd zehen tausent breyt/ darin̄ der tempel vnd das allerheiligst stehen soll. Das heilig aber vom vbrigen land/ soll der Priester seyn/ die im tempel des Herren dienen/ vnd hineyn fur den Herren tretten zu dienen/ damit sie raum haben zum heusern/ vnd ein heiligen platz jres heiligen diensts. Vnd soll den Leuiten/ die am hauß dienen/ fünff vnd zwentzig tausent rüten länge/ vñ zehen tausent breyt/ mit zwentzig kammern zur besitzung eyngeben werden. Jr solt auch der stadt fur ein besitzung fünff tausent breitte/ vnd fünff vnd zwentzig tausent länge/ zur besitzung eyngeben/ neben dem abgesonderten theil des geheiligten/ die soll dem gantzen hauß Jsrael zustehen. A Ezech. 48. b

Den Fürsten soll zu beiden seiten am geheiligten vnd der stadt geben werden/ was gegen dem geheiligten vñ der stadt hinüber ligt/ so weit es reicht gegen Abend vnd Morgen/ welchs die länge sonst eins theils haben soll/ vom Abend biß gen Morgen. Das soll sein eigen land in Jsrael seyn/ damit meine Fürsten nit mehr meinem volck das jre nemmen/ sonder sollen das land dem hauß Jsrael fur jre stämmen lassen. B Ezech. 48. d

Der Herr Gott spricht: Jr Fürsten/ lasst euch damit genügen/ vnd erlasst fräuel/ vngerechtigkeit/ vnd das rauben: thůt was recht vnd billich ist. Ewer anstossends land sondert ab von meinem volck/ spricht der Herr Gott.

Jr solt recht gewicht/ recht † Epha vnd † Bath haben: Epha vnd Bath sollen gleich seyn/ daß ein Bath den zehenden theil von einem Homer fasse/ vnd ein Epha desgleichen/ daß sein rechnung soll nach dem Homer seyn. Zwētzig helbling thůt ein sekel: so solt jr zwentzig sekel/ vnd fünff vnd zwentzig sekel/ vnd fünffzehen sekel/ fur ein Mina rechen. C Leuit. 19. g Deut. 25. c Prou. 20. b 1 2 Exod. 38. b Leuit. 27. d Num. 3. b

Das ists Hebopffer/ welchs jr zur Hebe geben sollet/ nemlich/ den sechsten theil eines Epha/ von einem Homer weitzen/ vnd den sechsten theil eines Epha von einem Homer gersten.

Die

Diß ſey der brauch des ôles/der nach dem Bath gehalten werden ſoll/ das zehend theil eines Baths von einem Cor.

Zehen Bath machen ein Homer/dann ein Homer macht zehen Bath.

D Vnd ein lamb von zwey hundert ſchafen auß der heerde von der weyd Iſrael/ zu einem ſpeißopffer/brandopffer/vnd fridopffer/ daß ſie verſünet werden/ſpricht der Herr Gott.

Das gantz Landuolck ſoll verpflicht ſeyn zu geben diſe Hebopffer dem Fürſten in Iſrael. Dargegen ſtehets dem Fürſten zu/ daß er auff die Feſte der Newmonden/ Sabbath/ vnd allen hohen Feſten des hauſs Iſrael/ dem Herren brandopffer/ ſpeißopffer vnd trancköpffer gebe. Er ſoll die ſündopffer/ ſpeißopffer/brandopffer vñ fridopffer thün/ das hauß Iſrael zu verſünen.

Alſo redt der Herr Gott: Im erſten monat/ am erſten tag/ ſoltu ein kalb von der heerd ohn bresten nemen/ vnd den tempel entſündigen. Vnd der Prieſter ſoll von des ſündopffers blůt nemen/ vnd die pfoſten des hauſs/ auch die viereck am altar/ ſampt den pfoſten der porten des innern vorhofs/ darmit beſprengen. Alſo ſoltu auch am ſibenden tag des monats thůn/ob villeicht ſich jemand vnwiſſend vergriffen hett/ damit jr das hauß verſünet.

E Num. 15.c

Exod 12.a Leuit. 23.a Deut. 16.a

Am vierzehenden tag des erſten monats/ ſolt jr das Paſſah halten. Siben tag * ſoll die feir ſeyn/ vnd vngeſewert brot eſſen. Am ſelbigen tag ſoll der Fürſt ein kalb fur ſich vnd alles Landuolck zum ſündopffer geben. Die ſiben feirtag aber/ ſoll er alle tag/ ſiben kälber vnd ſiben wydder ohn bresten/ dem Herren zum brandopffer/ vnd einen geißbock zum ſündopffer geben. Fur ein ſpeißopffer ſoll er je ein Epha zu einem kalb/ vnd je ein Epha zu einem wydder/ vnd je ein Hin ôls zu einem Epha geben. Am fünffzehenden tag des ſibenden monats/ ſoll er die ſiben feiertag eben halten/wie diſe ſiben tag/ als droben geſagt/ mit ſündopffern/ brandopffern/ vnd ſpeißopffern/ ſampt dem ôle.

* soll man feiren/vnd

z Epha) iſt ein korn maß.

x Bath) iſt ein wein oder ôl maß.

Das xlvj. Capittel.

Von mancherley opffer/ wie man ſole zur kôrchen auß vnd eyn gehen/wa man das gebett thůn ſoll/ vnd wie die Fürſten jre kinder mit jrem eigenen erbgůt außſetzen ſollen/ vnd niemand das ſein abdrimgen.

A Alſo redet der Herr Gott: Die porte des innern vorhofs/ die gegen Morgen ſihet/ ſoll die ſechs wercktage beſchloſſen ſeyn/ vnd am Sabbath/ vnd am Newmondtag geöffnet werden. Denn ſoll der Fürſt vnder den vorſchopff der porten kommen/ vnd herauſſen bey der porten pfoſten ſtehen bleiben. So ſollen die Prieſter ſein brandopffer vnd fridopffer auffopffern. Er aber ſoll auff der ſchwelle der porten anbetten/ vnd denn widder hinauß gehen. Die porte aber ſoll nit biß auff den abent widder beſchloſſen werden. Alſo ſoll auch das Landuolck in der thüre derſelbigen porten an Sabbathen vñ Newmonden/ vor dem Herren anbetten. Das iſt aber das brandopffer/ welchs der Fürſt am Sabbath dem Herren opfferen ſoll: ſechs lämmer ohn bresten/ vnd einen widder on bresten/ mit ein Epha ſpeißopffer zu dem wydder. Zu den lämmern aber mag er ſo vil ſpeißopffer geben/ ſo vil er wil/ vnd ein Hin ôls zu einem Epha. Am Newmondtag ſoll es ein kalb ohn bresten/ſechs lämmer vnd wydder/ auch ohn bresten ſeyn. Er ſoll aber ein Epha auff das B kalb/vñ ein Epha auff den wydder zum ſpeißopffer geben. Zu den lämmern aber/ was er vermag/ vnd je ein Hin ôls auff ein Epha. Wenn der Fürſt kompt/ ſo ſoll er durch den vorſchopff der porten hineyn gehen/ vnd daſelbſt widder hinauß gehē. So aber das Landuolck an den hochfeſten fur den Herrē kompt/ ſo ſoll alles was zur Mittnacht porten eyngehet anzubetten/ durch jr Mittags porten widerumb außgehen. Dargegen/ welche zur Mittags porten hineyn gehen/ die ſollen zur Mitternachts porten widder hinauß gehen. Jr keiner ſoll den weg widder hinauß gehen/ den er hineyn gangen iſt/ ſonder ſtracks dargegen vber hinauß gehen. Der Fürſt aber ſoll vnder inen eyn vnd auß gehen. An den feiern vnd hochfeſten/ ſoll diß das ſpeißopffer ſeyn. Ein Epha auff einem kalb/vnd ein Epha auff einem wydder: auff die lämmer aber/ ſo vil er wil/vnd je einen Hin ôls auff ein Epha.

So aber der Fürſt ein freywillig brandopffer oder fridopffer dem Herren thůn wolt/ ſo ſoll man jm die Morgen porten auffthůn/ C daß er ſein brandopffer oder fridopffer thůe/ wie ers am Sabbath thůt: ſo er dann widder hinauß gehet/ ſoll man die porten widder nach jm zuthůn. Er ſoll dem Herrn alle tag fur ein brandopffer ein jårigs lamb ohn bresten bringen/ das ſoll er alle morgen thůn/ vnd ſoll alle morgen fur ein ſpeißopffer geben den ſechſten teil von einem Epha/ vnd den dritten theil von eim Hin ôls/ mit dem man das mehl mengen ſoll. Das ſoll dem Herren ein tåglich ſpeißopffer ſeyn nach ewigem brauch. Alſo ſoll man das lamb/ſpeißopffer/ vnd ôle alle morgen opfferen zum ewigen brandopffer.

Alſo ſpricht d' Herr Gott: Wenn der Fürſt ſeiner ſönen einem ein geſchenck gibt/ ſo ſoll es ſeinen ſönen bleiben/ vnd ſollen es erblich beſitzen. Gibt er aber (oder ſchenckt) ſeiner knechten

einem

einem etwas von seinem erbtheil/ das soll inen
Leuit.25.b bleiben biß zum Freyjar/ vnd den dem Für-
Num.36.c sten widder werden/ dann sein erbtheil soll sei-
nen sönen werden.

Es soll auch der Fürst dem volck nit von
1.Reg.21.a jrem erbtheil mit gewalt nemen/ noch von jren
2.Reg.9.b gütern/ sonder er soll seinen sönen von seinem
eigenen erbgüt außtheilen/ damit mein volck
nit von seinem güt zerstrewet werde/ vnd je-
dermann bey dem seinen bleibe.

D Vnd er bracht mich durch den eyngang
an der seiten der porten zu den heiligen kame-
ren/ die den Priestern gehören/ vnd gen Mit-
ternachtwerts sahen/ vnd da war ein ort am
end gegen Abend/ da sagt er zu mir: Diß ist
das ort an dem die Priester schuldopffer vnd
sündopffer kochen/ vnd speißopffer kochen
sollen/ daß sie es nit in den eusseren vorhof
tragen dörffen/ damit sich das volck nit am
heiligen versündige. Vnd er fürt mich in den
eussersten vorhof hinauß/ bey allen vier winck-
lē herumb. Sihe/ da war in jeglichem winckel
des vorhofs noch ein höflin/ ja in allen vier
wincklen des vorhofs/ stundt in einem jegli-
chen noch ein höflin/ viertzig elen lang/ vnd
dreissig elen breit: diſe vier hetten all ein gleich
mäß/ vnd es gieng ein mäurlin an inen allen
vieren ringsweyß herumb her/ vnder denen
man ringsherumb küchen gemacht hett. Da
sagt er zu mir: Das ist der köch hauß/ darinn
die diener des Herrn hauſs des volcks schlacht-
opffer kochen sollen.

Das xlvij. Capittel.

Von den wassern die auß dem Tempel zur rechten seiten
außflossen/ vnd alles gesund machten/ vnd was das land
solt für Landmarcken haben.

A DEmnach füret er mich widder für
des Tempels thür. Sihe/ da flossen
wasser vnder der haußschwell gegen
Morgen herauß/ dann das hauß keret sich
auch gegen Morgen/ vnd die wasser liessen
hinab an der rechten seiten des tempels/ gegen
Mittagwerts/ des Altars. Da fürt er mich
hinauß gegen der Mitternachts porten/ vnd
fürt mich daselbst aussen ringsherumb/ bey
der eussern porten/ die sich gegen Morgen
Zach.13.a wendet. Nimm war/ da sprungen die wasser
14.b von der rechten seiten herauß. Wie nun der
Mann/ so die mäßschnür in seiner hand hett/
herauß gieng dem Morgen zu/ maß er tausent
ellen/ vñ füret mich da durchs wasser/ eben biß
an den knochel. Da maß er noch tausent/ vnd
fürt mich wider durchs wasser biß an die knie.
Noch maß er tausent/ vnd fürt mich hinüber
biß an die lenden. Da maß er widderumb tau-
sent/ da war es ein sollicher bach/ daß ich in nit
durchwatten mocht; dann das wasser war so
hoch/ daß mans nit mocht durchwatten.

Vnd er sagt zu mir: Das hast du Men- B
schen son ja gesehen. Vnd mit dem fürt er
mich widderumb an des bachs vfer. Als ich
nun dran kame/ sihe/ da stundten auff diſer
vnd auff jener seiten am vfer nur vberauß vil
bäume. Vnd er sagt zu mir: Diſe wasser so
gegen dem Morgen sandhauffen auß fliessen/
vnd ins flachfeld der wüste zu hinab fliessen/
werden ins Meer vnd widder drauß fliessen/
vnd die wasser sollen gesund werden. Ja alles
was lebt vnd webt/ zu dem diſer bach kompt/
das soll leben. Es werden auch/ wa diſes was-
ser hin kompt/ viel fisch seyn. Jch sag/ es wer- Matt.4.f
de alles leben vnd gesund werden/ da diſer bach 13.f
kommen wirdt. An im werden die Fischer
stehen. Von EnGedi biß zu Englaim wirdt
man die Fischergarn auffspannen vnd truck-
nen. Dann allerley fisch wirdt daselbst (wie
im Grossen Meer) ein grosser hauff seyn.
Aber seine teiche vnd lachen sollen nit gesund
werden/ dann es wirdt saltzwasser drauß wer-
den.

An diesem bach auff beiden seiten des vfers/ C
werden allerley frücht bäume wachsen/ deren
bletter nit abfallen/ vnd jr frucht nit verfau- Psal.1.a
len wirdt: sie werden alle Monden newe zei-
tige frücht bringen/ dann des bachs wasser
fleußt auß dem heiligen tempel. Sein frucht
wirdt güt zu essen/ vnd seine bletter güt zur
artzney seyn.

Der Herr Gott spricht also: Diß sey die
Landmarck/ in dero jr das land besitzen solt in
den zwölff stämmen. Dem Joseph aber ge- Gen.48.a
hören zwo schnüren. Jr solt es wie einem/ al-
so auch dem andern theilen/ vber welches ich
mein hand auff gehebt hab/ ewern vättern zu Gen.22.a
geben/ daß es euch zum erbtheil falle.

Diſes ist die Landmarck des Lands am
Mitternacht eck/ von dem grossen Meer an/
auff Helon zu/ biß man gen Zedada kompt/
nemlich/ Hemath/ Berotha/ Sibraim/ das
zwischen der Landmarck Damascon vnd He-
math ligt/ Hazor Tichon/ das an der Land-
marck Haueran ligt. Also soll die Landmarck
vom Meer an seyn Hazar Enan/ vnd Da-
mascon vnd Hemath soll das ende seyn gegen
Mitternacht. Vnd das ist das eck gegen Mit-
ternacht.

Das eck aber gegen Morgen solt jr messen/ D
zwischen Haueran vnd Damascon her/ zwi-
schen Gilead vñ dem land Jſrael am Jordan
hinab biß ans Meer das gegen Morgen ligt.
Vnd das ist das eck gegen Morgen.

So sey das eck gegen Mittag/ von Tha-
mar an biß ans Haderwasser gen Kades/ vnd
an den fluß dem grossen Meer zu. Vnd das Exod.17.b
ist das eck des Mittags. Num.20.b

So

So iſt das eck gegen Abend/ Nemlich/ das groß Meer/ von der landmarck an/ biß man ſtracks gen Hemath zu kompt/ diß iſt das eck gegen Abend.

Num.33.f Alſo ſolt jr euch das land außtheilen vnder die ſtämme Iſrael. Vnd wenn jr das loß werffet/ das land vnder euch zu theilen/ ſo ſolt jr die frembdlingen die vnder euch wonen/ vnd kinder zeugen/ halten/ gleich wie die eynheimiſchen vnder den kinderen Iſrael. Es ſoll das land inen ſampt euch vnder den ſtämmen Iſrael zum Erbtheil fallen. Vnd vnder welchem ſtammen der frembdling wonet/ ſolt jr jm vnder demſelbigen ſein Erbtheil geben/ ſagt der Herr Gott.

Leuit.19.g Deut.10.d 24.e

Das xlviij. Capittel.

Der Prophet beſchreibt das Loß der zwölff Geſchlecht Iſrael/ ſampt etlichen abgeſönderten landſtucken/ vnd die ſtadt mit den zwölff porten.

A DAs ſeynd die namen der ſtammen/ die am end der Mitternacht ligen/ bey der ſtraß Hetlon/ biß man gen Hemath vnd gen Hazar Enan kompt/ zur landmarck Damaſcon gegen Mitternacht bey Hemath: Nemlich ſo ſoll Dan ſeinen theil vom Morgen eck biß gen Abend haben. An der Landmarck Dan/ vom Morgen eck biß gen Abend/ ſoll Aſſer ſeinen theil haben. Nepthalim ſoll ſeinen theil an der Landmarck Aſſer vom Morgen eck biß zum Abend haben. An der Landmarck Nepthalim vom Morgen eck biß zum Abend/ ſoll Manaſſe ſeinen theil haben. An der Landmarck Manaſſe/ vom Morgen eck biß zum Abend/ ſoll Ephraim ſeinen theil habē. An der Landmarck Ephraim/ vom Morgen eck biß zum Abend/ ſoll Ruben ſeinen theil haben. An der Landmarck Ruben/ vom Morgen eck biß zum Abend/ ſoll Juda ſeinen theil haben. An der Landmarck Juda aber/ vom Morgen eck biß zum Abend/ ſolt jr einen theil abſönderen/ der fünff vnd zwentzig tauſent rüten lang vnd breit ſey/ wie ſonſt ein theil iſt vom Morgen eck biß zum Abend/ vnd mitten drinnen ſoll das heilig ſtehen.

B Der theil aber den jr dem Herren abſönderen ſollet/ ſoll fünff vnd zwentzig tauſent rüten lang/ vnd zehen tauſent breit ſeyn. Vnd diſer theil des heiligen/ ſoll der Prieſter ſeyn/ nemlich/ den Prieſtern gegen Mitternacht fünff vnd zwentzig tauſent rüten lang/ gegen Abend aber zehen tauſent breit/ vnd gegen Morgen auch zehen tauſent breit/ vnd gegen Mittag fünff vnd zwentzig tauſent lang/ vnd mitten drinnen ſoll der heilig tempel ſtehen. Ja das heilig thumb ſoll den Prieſtern zugehören/ die Ezech.43.b 44.c auß den kindern Zadock ſeynd/ vnd meine ſitten gehalten haben/ vnd ſich nit verirret/ wie die Leuite/ da ſich die kinder Iſrael verirreten/ darumb ſollen ſie einen eignen theil an dem abgeſönderten land haben/ vnd das aller heiligſt an der Leuiten Landmarck.

Ezech.45.a

Der Leuiten aber ſollen desgleichen neben an der Prieſter Landmarck/ fünff vnd zwentzig tauſent rüten länge/ vnd zehen tauſent breitte haben/ das ſoll allenthalben fünff vnd zwentzig tauſent lang/ vnd zehen tauſent breit ſeyn. Von diſem theil ſollen ſie nichts/ weder verkauffen/ noch verandern/ noch vertauſchen/ damit das abgeſönderte land nit einem anderen werde/ weil es dem Herren geheiliget iſt.

Aber die vbrigen fünff tauſent nach der C breitte/ die an den fünff vnd zwentzig tauſenten her ligen/ ſollen vnheilig ſeyn/ vnd der ſtadt zur wonung/ vnd zur vorſtadt gehören/ da ſoll die ſtadt im mittel ſtehen. Diß aber ſey jr mäß gegen der Mitternacht eck/ fünff hundert vnd vier tauſent rüten. Gegen dem Mittag eck/ fünff hundert vnd vier tauſent. Gegen dem Morgen eck/ fünff hundert vnd vier tauſent. Gegen dem Abend eck/ fünff hundert vnd vier tauſent.

So ſoll die vorſtadt an der ſtadt gegen Mitternacht/ fünffzig vnd zwey hundert/ gegem Mittag fünffzig vnd zwey hundert/ gegem Morgen fünffzig vnd zwey hundert/ gegem Abend auch fünffzig vnd zwey hundert haben. Das vbrig aber an der lenge gegem heiligen theil/ zehen tauſent gegem Morgen/ vnd zehen tauſent gegem Abend/ ſoll ſeyn wie das theil des heiligen/ vnd ſein frucht gehört zur ſpeiß vnd vnderhaltung deren/ die in der ſtadt dienen: vnd die der ſtadt dienen/ ſollens bawen/ auß allen ſtämmen Iſrael.

Vnd von diſem gantzen abgeſönderten theil/ ſo auff allen vier ſeiten fünff vnd zwentzig tauſent hat/ ſolt jr abſöndern zum abgeſönderten heiligen platz/ vnd der ſtadt zum eigenthumb/ das vbrig aber auff beiden ſeiten am heiligen D theil vnd der ſtadt eigenthumb/ gegem theil Ezech.45.a der fünff vnd zwentzig tauſent lang iſt/ biß zur ecken des Morgens/ ſoll des Fürſten ſeyn. Desgleichen auch dem Abend zu/ gegen den fünff vnd zwentzig tauſenten/ biß zur eck des Abends/ gegen den theilen vber/ ſoll auch des Fürſten ſeyn. Vnd ſoll das heilig theil der Prieſter vnd der Leuiten/ ſampt dem heiligen Tempel/ mitten drinnen ſtehen. Aber von der marck an der Leuiten theil vnd der ſtadt theil/ ſoll darzwiſchen ſeyn des Fürſten theil/ vnd ſich ſtrecken biß zur marcke Juda/ vnd biß zur marcke Ben Jamin/ vnd ſoll dem Fürſten zugehören.

Vnder den vbrigen ſtämmen vom Morgen eck biß zum Abend/ ſoll Ben Jamin ſeinē theil haben. An der Landmarck Ben Jamin vom

Mor-

Morgen eck biß zum Abend/ ſoll Simeon ſeinen theil haben. E Iſachar aber ſoll an der Landmarck Simeon vom Morgen eck biß zum Abend/ ſeinen theil haben. An der Landmarck Iſachar vom Morgen eck biß zum Abend/ ſoll Sabulon ſeinen theil haben. An der Landmarck Sabulon vom Morgen eck biß zum Abend/ ſoll Gad ſeinen theil haben. An der Landmarck Gad gegen dem Mittag eck Theman zu/ ſoll die Landmarck von Thamar an zum haderwaſſer gen Kades/ vnd an den fluß biß an das groß Meer reichen.

Num.32. Joſ.13.14. Diß iſt das Land mit ſeiner außtheilung/ welches jr den ſtämmen Iſrael zum Erb außtheilen ſolt/ ſpricht der Herr Gott. So ſollen der ſtadt außgäng alſo geſtalt ſeyn. Du ſolt meſſen gegen Mitternacht eck fünff hundert vnd vier tauſent rüten. Aber die ſtadt porten ſollen nach den namen der ſtämmen Iſrael genennt werden. Drey porten gegen Mitternacht/ die ein Ruben/ die ander Juda/ die dritt Leui. Gegem Morgen eck ſoll ſie auch fünff hundert vnd vier tauſent rüten haben/ vnd drey porten/ die eine Joſeph/ die ander Ben-Jamin/ die dritt Dan. Gegem Mittag eck aber fünff hundert vnd vier tauſent rüten/ mit dreyen porten/ die ein Simeon/ die ander Iſachar/ die dritt Sabulon. Gegem Abend eck aber fünff hundert vnd vier tauſent rüten/ vnd auch drey porten/ die ein Gad/ die ander Aſſer/ die dritt Nepthalim. Alſo ſoll es vmb vnd vmb achtzehen tauſent rüten haben. Von der ſelben zeit an ſoll die ſtadt genennt werden/ Da iſt der Herr.

Ende des Propheten Ezechiel.

Der heilig Prophet Daniel.

Das j. Capittel.

Wie Daniel mit ſeinen geſellen ins Königs hofe auff erzogen ward/ vnd Gott jm beſonder gnad vnd verſtand geben hat.

A IM dritten Jar des Reichs Joiakim/ des Königs auß Juda/ kam Nabuchodonoſor der König von Babel gen Jeruſalem/ vnd belägert ſie/ vnd der Herr gab jm Joiakim den König auß Juda in ſeinen gewalt/ ſampt etlichen gefeſſen des hauſes Gottes/ die er hinweg in das land * Sinear in ſeines gottes hauß fürt/ vnd ſie da in die Schatzkammer ſeins gottes bracht.

4.Reg.24.a 2.Par.36.c

* Sennaar iſt das Land Babel.

Da redt auch der König mit Aphanes/ dem öberſten kämmerling/ er ſolt jm etliche der kinder Iſrael/ die von königlichem ſamen vnd von Fürſten hie weren/ bringen/ knaben/ an denen kein fähl were/ ſonder hübſch von geſtalt/ klüg in aller weißheit/ künſtreich/ vnd verſtendig/ die da geſchickt weren in des Königs hofe zu ſtehen/ vnd daß er ſie lehret Chaldeiſche ſchrifft vnd ſpraach. B Solchen beſtimpt der König von ſeiner eignen ſpeiß/ vnd wein den er ſelbs tranck/ tägliche pfründ/ daß man ſie darauß alſo drey jar auffziehen ſolt/ daß ſie darnach vor dem König ſtehen möchten.

Vnder denen waren nun etlich auß den kindern auß Juda/ nemlich/ Daniel/ Hananias/ Miſael/ vnd Aſarias. Denen gab der öberſt kämmerling andere namen/ vnd hieß den Daniel/ Balthaſar: den Hanattian/ Sidrach: den Miſael/ Meſach: vnd den Aſarias/ Abed Nego. Daniel aber hett jm furgenommen in ſeinem hertzen/ er wölte ſich von des Königs eigner ſpeiß/ vnd von dem wein/ den er ſelbs tranck/ nit verunreinigen/ vnd bat den öberſten kämmerer/ daß er ſich nit müſte verunreinigen. Nun gab Gott dem Daniel gunſt vnd gnad vor dem öberſten kämmerling/ daß er zu jm ſprach: Ich förchte mich vor meinem herren dem König/ der euch ewer ſpeiß vnd tranck beſtimpt hat/ wa er ſehen würde/ daß ewere angeſichter vngeſchaffner vnd jämerlicher weren/ deß der anderen knaben/ die ewers alters ſeynd/ ſo brecht jr mich alſo bey dem König vmb den kopff.

Gen.43.f Tob.1.b Judith 12.d

C

Da ſprach Daniel zu dem * Melzar/ den der öberſt kämmerling vber Daniel/ Hanania/ Miſael vnd Aſaria geſetz hett: Lieber verſüch es doch zehen tag mit deinen knechten/ vnd laſſ vns gemüß zu eſſen vnd waſſer zu trincken geben. Darnach beſihe vnſere vnd anderer knaben angeſicht/ die von des königs ſpeiß eſſen/ vnd darnach du ſehen wirdſt/ darnach thü mit deinen knechten. Also ward er jnen in diſer ſach zu willen/ vnd verſüchts zehen tag mit jnen. Darnach ſahe er/ daß ſie baß geſtalt/ vnd baß bey leib wären/ denn alle knaben/ die von des königs ſpeiß aſſen. Da hüb * Melzar jr ſpeiß vnd wein auff/ vnd gab jnen gemüß darfur.

* Mallaſar

D

* Mallaſar

Gott gab aber dieſen vier knaben kunſt vnd verſtand in aller ſchrifft vñ weißheit/ aber dem Daniel gab er verſtand aller geſichten vnd träumen.

Nachdem aber die zeit vmb wäre/ die der

König beſtimpt/ die knaben zu jm zu bringen/ füret ſie der öberſt kämmerling fur den Nabuchodonoſor. Da redet der König mit jnen. Keiner aber vnder jnen allſammen ward erfunden/ der dem Daniel/ Hananie/ Miſael vnd Aſarie gleich were/ darumb blieben ſie vor dem könig ſtehen. Vnd er fand ſie in allen klügen vnd hochuerſtendigen ſachen/ die er ſie fragt/ zehen mal geſchickter/ deñ alle Warſager vnd weiſen in ſeinem gantzen Reich. Daniel aber lebt biß ins erſt jar des Königs Cyri.

Diß Capittel ſagt vns von dem leben Daniels/ wie heilig/ wie Gottsförchtig/ vnd wie eines groſſen ritterlichen beſtendigen glaubens zu Gott er geweſen ſeye/ vnder dem Babyloniſchen leben/ welches er zu Babel hat müſſen ſehen vnd hören täglich/ vnd doch veſt vnd beſtendig blieben iſt. Darumb folgt auch bald hernach/ wie Gott jm ſo groſſe gnad erzeigt/ vnd zum erſten geiſtlich hoch ehret/ mit Weißheit vnd Verſtand vber alle menſchen begabt/ vnd hernach auch weltlich hoch ſetzet/ vnd groſſe Wunder vnd Werck durch jn thet/ wie das ander/ ſampt folgenden Capitteln anzeigen. Damit aber zeigt vns an der Prophet/ wie lieb vnd werth Gott die hab/ die jn förchten/ jm vertrawen/ vnd von ſeinem Glauben/ Gelt vnd befelch nit abtretten/ vnd locket vns mit ſolchem weidlichen exempel gar freundlich zu Gottes forcht/ vnd beſtendigem glauben.

Das ij. Capittel.

Wie der König einen traum hett/ der jm vergaß/ vnd jn von ſeinen Weiſen erfraget/ ſie kundten aber den traum nit ertharen/ aber Daniel ſagt jn dem König mit ſeiner außlegung/ zu troſt den gefangenen Jüden vnd Gott zu lob vnd ehre.

A IM andern jar des reichs Nabuchodonoſor/ hett Nabuchodonoſor einen traum/ von dem jm ſein hertz erſchrack/ vnd der traum wiech von jm. Da befalhe der König/ man ſolte alle Warſager vnd Weiſen/ Zauberer vnd *Chaldeer/ zuſammen berüffen/ daß ſie dem König ſeinen traum ſagten. Alſo kamen ſie/ vnd ſtelleten ſich fur den König. Da ſprach der König zu jnen: Mir hat ein traum getraumet/ vnd biñ in meinem gemüt irr worden/ vnd weiß nit was mir getraumet hat. Auff das gaben die Chaldeer dem könig auff Syriſch antwort: O könig/ du müſſeſt ewiglich leben. Sag den Traum deinen knechten an/ ſo wöllen wir dir die außlegung ſagen. Der könig antwortet den Chaldeern/ vnd ſprach: Er iſt mir entfallen. Es ſey dann daß jr mich den Traum ſampt ſeiner außlegung wiſſen laſſet/ ſo müſſet jr vmbkommen/ vnd ewere häuſer ſollen offentlichen zerſtöret werdē. Sagt jr mir daß den Traum mit ſeiner bedeutung/ ſo werdent jr geſchenck/ gaben vnd groſſe ehr von mir entpfangen/ darumb ſo ſagt mir den traum vnd ſeine bedeutung.

Job 7.b Dan.4.a 5.c

* ſternſeher

B Da antwortten ſie widderumb/ vnd ſprachen: Der könig ſoll ſeinen knechtē den traum anſagen/ ſo wöllen wir jn außlegen. Der könig gab antwort/ vnd ſagt: Ich weiß gewiß/ daß jr die zeit verziehen wölt/ weil jr doch wol ſehet/ daß mir der traum vergeſſen iſt. Dann ſo jr mir den traum nit ſaget/ ſo habt jr all ein vrteil/ als die ein falſche betrügliche deutung erdicht habt/ dieſelbig mir anzuſagen/ biß die zeit fur vbergehe. So ſagt mir nū den traum/ ſo wil ich wol mercken/ daß jr mir die außlegung mit der warheit anſagen werdet. Auff ſolchs gaben die Chaldeer vor dem könig antwort/ vnd ſprachen: O herr könig/ der menſch iſt nit auff erdreich/ der dein rede ſagen könd. Es iſt auch nirgēt kein könig/ Herr oder Gewaltiger/ der je ſolchs von einem Warſager/ Weiſen/ oder Chaldeer gefragt hab: dañ der handel/ dem der könig nachfragt/ iſt ſchwär. Es iſt auch keiner der jn dem könig ſagē mög/ außgenommen die götter/ die nit bey den menſchen wönen. Dan.2.b

C Da erzürnt ſich der könig vaſt mit groſſem zorn/ vnd hieß alle Weiſen zu Babel vmbbringen. Vnd das vrtheil gienge auß/ daß man die Weiſen tödten ſolt. Sie ſüchten auch den Daniel mit ſeiner geſellſchafft zu tödten. Da fragt Daniel nach dem befelch vnd vrtheil/ bey Arioch des königs Marſchalck/ der ſchon außgangen war/ die Weiſen zu Babel zu tödten. Vnd er fraget/ vnd ſprach zu Arioch/ der vom könig gewalt genommen hette: Warumb iſt ſo ein ſtreng grauſamlich vrtheil vom könig außgangen? Da thet Arioch dem Daniel den handel zu wiſſen. Auff das gieng Daniel hinauff/ vnd ſuppliciert an den könig/ daß er jm friſt gebe/ daß er dem könig die außlegung ſagen möcht. Vnd gieng darnach widder heym/ vnd thet den handel Hanamie/ Miſael/ vnd Aſarie ſeinen geſellen zu wiſſen/ daß ſie Gott im himmel vmb gnad betteten/ diß geheymnuß halb/ damit Daniel vnd ſein geſellſchafft/ ſampt anderen Weiſen zu Babel nit vmbkämen. Da ward diß geheymnuß dem Daniel in einem geſicht zu nacht offenbaret. Da lobet Daniel den Gott im himmel/ vnd ſagt:

D

Der Name Gottes ſey von ewigkeit zu ewigkeit gelobt/ des alle weißheit vnd ſtercke eigen iſt.

Er verändert zeit vñ *ſtund. Er *ſetzt könig ab/ vnd ſetzt könig eyn: er gibt den weiſen weißheit/ vnd den verſtendigen verſtand.

* alter 'verſetzt die König: reich/ vnd ſetzt ſie.

Dan.7.b Job 34.c Jere.27.a Dan.4.c Job 32.b

Er iſt der die tieffen geheymnuſſen offenbaret/ er weißt was im finſternuß iſt/ dañ das liecht iſt bey jm.

Ich danck dir/ O Gott meiner vätter/ vnd lobe dich/ daß du mir weißheit vnd krafft verlihen haſt/ vñ nun mich haſt laſſen wiſſen/ wie wirs begert haben/ daß du vns des königs ſachen zu wiſſen gethan haſt.

Auff ſolchs gieng Daniel hinauff zu Arioch/

och/ den der König bestellet hette/ die Weisen
E zu Babel vmbzubringen/ vnd sprach zu jm
also: Du solt die Weisen zu Babel nit vmbbringen/ sonder füre mich fur den könig hinauff/ so wil ich jm die außlegung sagen.

Da fürt Arioch den Daniel eylends hinauff fur den König/ vnd sprach zu jm: Ich hab einen vnder den gefangnen auß Juda gefunden/ der dem könig die außlegung sagen wil. Der könig antwortet/ vnd sprach zu Daniel/ den man Balthasar nennet: Meynest du auch daß du mit der warheit mir anzeigen mögest den traum/ den ich gesehen hab/ sampt seiner außlegung? Daniel antwortet vor dem
Dan.2.b könig/ vnd saget: Dises geheymnuß/ dem der könig nachfraget/ vermag dem könig kein Weiser/ gelerter/ Warsager/ noch sternseher zu sagen. Allein Gott im himmel kan das geheymnuß offenbaren/ der hat auch den könig Nabuchodonosor wissen lassen/ was in den letsten tagen künfftig seye. Dein Traum vnd das Gesicht/ das du in deinem haupt in deiner kammer gesehen hast/ ist diß:

F Du König/ du hast auff deinem bette gedacht/ wie es doch hernach gehen werde. So hat der/ so die geheymnussen offenbaret/ dich wissen lassen/ wie es gehen werde. Mir aber ist diß geheimnuß offenbart/ nit durch mein weißheit/ die grösser in mir ist weder sonst in allen lebendigen/ sonder darumb/ daß dem könig die außlegung angezeigt würde/ vnd du deines hertzen gedancken wissest.

Du König hast gesehen/ vnd sihe/ ein sehr groß bild/ des gestalt vberauß groß vñ schröcklich anzusehen war/ stundte gegen dir. Desselben bildes haupt war von gütem Gold/ sein brust vnd arm waren von Silber/ sein bauch vnd lenden waren von Ertz/ seine schenckel waren von Eysen/ seine füß aber warē eins theils Eysen/ vnd eins theils erden. Dieses sahest
Matt.21.c Luc.20.b du/ biß ein stein von einem berg on hand anlegung/ herab gerissen warde/ der das Bild schlůg an seinen füssen/ die Eysen vnd erden waren/ vnd sie zermalet: da ward das Eysen/
G die Scherb (oder Erde)/ das Ertz/ das Silber vnd Gold/ mit einander zermalen/ vnd wurden wie die spreuwer die der wind von der sommer schewren hinweg wehet/ daß man sie an keiner statt mehr finden kündte. Der stein aber der das Bild schlůg/ ward zum grossen berg/ der das gantz erdreich außfüllet. Das ist der traum: Nun wöllen wir auch vor dem König sagen/ was er bedeutte.

Dan.5.b O König/ du bist ein König vber alle König/ dann Gott im himmel/ hat dir ein Königreich/ reichthumb/ sterecke vnd ehre geben/ vnd dir alles da leute wonen/ die thier des felds/ vnd das gevögel vnderm himmel/ in die hende gegeben/ vnd alle ding in deinen gewalt gestellt. Du bist das güldin haupt. Nach dir wirdt ein ander Königreich aufferstehen/ geringer denn deins/ das wirdt silberin seyn. Das dritt Königreich darnach wirdt Ehrin/ vnd vber alle Land regieren. Das vierd Königreich wirdt so starck als Eysen seyn: dann wie eysen alle ding zerbrichet vnd zerschlegt/ vnd zwenckt/ ja wie eysen alle ding zerbricht/ also wirdt es auch diſe alle zermalen vnd zerbrechen.

Daß du aber füß vnd * zeehen gesehen hast/ H
die eins theils auß leymen scherben/ vnd eins * zeen
theils auß eysen waren/ das wirdt ein zertheilet Königreich seyn/ das dennocht von eysenpflantz herkommen wirdt/ darumb hast du eysen mit leymenscherben vermischet gesehen. Die füßzeehen/ die eins theils eysen/ vnd eins theils scherben waren/ bedeut/ daß ein Königreich zum theil starck/ vnd zum theil zerbrochen seyn wirdt. Daß du aber eysen mit leymenscherben vermenget gesehen hast/ werden sie sich mit leutsamen vermischen/ vñ dennocht nit bey einander bestehen/ gleich wie sich eysen mit scherben nit vermischen lässt.

Aber in den tagen diser Königreich/ wirdt Das reich Christi.
Gott von himmel ein ewigwehrend Königreich/ das nimmermehr zerstöret wirdt/ auffrichten/ vnd sein Königreich wirdt keinem andern volck geben werden/ ja dasselbig wirdt diſe Königreich allsammen zermalen vnd zerstören/ es aber wirdt ewiglich bestehen bleiben. Wie du denn gesehen hast einen stein J
on hand anlegung vom berg herab gerissen/ der das eysen/ das ertz/ die scherben/ das silber vnd gold zermalet: Hie mit hat der groß Gott dem König kund gethan/ wie es nach disem gehen werde. Diß ist gewiß der Traum/ vnd seine außlegung ist glaubwirdig vnd recht.

Da fiel der König Nabuchodonosor nider auff sein angesicht/ vnd * bucket sich gegen dem Daniel/ vñ gebot/ man solt jm speiß- opffer vnd süssen geruch opfferen. Vnd der König antwortet Daniel/ vnd sprach: Ja bey der warheit/ ewer Gott ist ein Gott vber alle götter/ ein Herr vber alle König/ vnd ein offenbarer der geheymnussen/ weil du vermöcht hast diſes geheymnuß zu offenbaren. Da machet der König den Daniel groß/ vnd gab jm viel vnd grosse gaben. Er macht jn gewaltig vber das gantz land von Babel/ vnd Gen.41.f
setzet jn zum öbersten vber alle Weisen/ die zu Babel waren.

Daniel aber begert vom König/ vnd er setzt Sidrach/ Misach vnd Abednego vber alle Vogtheien im land zu Babel. Daniel aber blieb bey dem könig zu hofe.

Groß bild ꝛc.) Durch diß groß bild verstehe der welt gewalt vñ regiment: Durchs gold das Babylonisch Keyserthumb: durchs silber/ das Persisch: durchs ertz/ das Griechisch: durchs eysen/ das Römisch Reich. Darunder Christus solt mensch geboren werden/ durch den stein bedeut.

Das iij. Capittel.

Wie Daniels gesellen das bild/ so vom König anzubetten auffgericht/ nit anbetten wolten/ vnd darumb in einen brennenden ofen geworffen/ aber vnuerzeret drinnen erhalten wurden.

A NAbuchodonosor der König ließ ein güldin bild machen/ welches seehtzig Ellen hoch/ vnd sechs ellen dick war. Dises ließ er im feld Dura/ im land zu Babel/ auffrichten/ vnd schickt auß zu versamlen Fürsten vnd Herren/ die Richter vnd Ampteleut/ die Landpfleger vnd Vögt/ sampt allen Gewalthabern des lands/ daß sie kämen/ das bild/ welches Nabuchodonosor der könig auffgericht hett/ eynzuweihen.

Also versamleten sich die Fürsten vnd Rhatsherren/ die Richter vnd Ampteleut/ die pfleger vnd vögt/ sampt allen Gewalthabern des lands/ das bild/ welches Nabuchodonosor der könig auffgericht hett/ eynzuweihen. Die stelleten sich gegen dem bild hinüber/ welches Nabuchodonosor auffgericht hett. Da rieff der Landweibel auß mit gantzer macht:

B O jr völcker/ geschlecht vnd zungen/ diß lasst euch gesagt seyn/ daß/ wann jr hören werdet den schall der hörner vnd drometen/ die man blasen wirdt/ sampt den harpffen/ pfeiffen/ psaltern/ schalmeyen/ vnd allerley seittenspiel/ daß jr niderfallt/ vnd das güldin bild/ welches Nabuchodonosor der könig auffgericht hat/ anbettet. Welcher nun dañ nit niderfällt/ vnd anbettet/ der soll von stund an in einen fewrigen vnd brennenden ofen geworffen werden. Als nun hörten alle völcker den schall der hörner/ die man bließ/ sampt den harpffen vnd pfeiffen/ schalmeyen/ psaltern/ vnd sonst allerley seittenspiel/ fielen alle völcker/ geschlecht vnd zungen/ nider/ vnd betteten an das güldin bild/ welches Nabuchodonosor der König auffgericht hett.

Zur selbigen zeit waren nun etliche Chaldeische männer/ die kamen herbey/ vnd verhrieten die Jüden/ vnd sagten zum König Nabuchodonosor: O könig/ du müst ewiglich leben. Du könig hast einen befelch geben/ daß alle menschen/ wañ sie hören würden den schall der hörner vnd drometen die man blasen wirdt/ sampt den harpffen/ pfeiffen/ psaltern/ schalmeyen/ vnd sonst allerley seittenspiel/ solten sie niderfallen/ vñ das güldin bild

C anbetten. Wer aber nit niderfiel vnd anbettet/ daß er in einen fewrigen vnd brennenden ofen solt geworffen werden. Nun seynd Jüdische Männer hie/ die du vber die Vögteien des Dan.2.8 Lands von Babel gesetzt hast/ nemlich/ Sidrach/ Misach/ vnd Abed Nego: dise Mäner verachten dein gepott/ vnd dienen nit deinen göttern/ vnd betten nit an das güldin bild/ so du auffgericht hast.

Da befalhe Nabuchodonosor auß grimmigem zorn/ daß man jm Sidrach/ Misach vnd Abed Nego brächte. Da wurdē dise männer also bald fur den könig gebracht. Da antwortet Nabuchodonosor/ vnd sprach zu inen: Wie? Sidrach/ Misach vnd Abed Nego/ wolt jr meinen göttern nit dienen? vnd das güldin bild/ das ich auffgericht hab/ nit anbetten? Wolan/ wenn jr hernach auff die stund/ so jr hören werdet den schall der hörner vnd drometen/ die man blasen wirdt/ sampt den harpffen/ pfeiffen/ psaltern/ schalmeyen/ vnd sonst allerley seittenspiel/ so solt jr niderfallen/ vnd das bild das ich gemacht hab/ anbetten.

D Wo jr aber nit wurdet anbetten/ so sollt jr von stund an/ in einen fewrigen vnd brennenden ofen geworffen werden. Lass sehen/ wer ist doch der Gott/ der euch auß meiner hand erretten werde.

Sidrach/ Misach/ vnd Abed Nego/ antwortten dem König/ vnd sprachen: O Nabuchodonosor/ wir dörffen dir darauff nit antwort geben. Sihe/ vnser Gott dem wir dienen/ der vermag vns auß dem fewrigen vnd Num.16.8 brennenden ofen erlösen/ vnd kan vns wol/ O König/ von deiner hand erretten. Vnd ob ers gleich nit thet/ so solt du/ O König/ dannocht wissen/ daß wir deinen göttern nit dienen wöllen/ vnd das bild das du auffgerichtet hast/ nit anbetten. Da ward Nabuchodonosor voller grimmen/ daß sich die gestalt seines angesichts auff Sidrach/ Misach vnd Abed Nego verwandlet/ vnd befalh man solte den ofen siben mal heysser machen/ dann man sonst zu thün pflegt/ vnd sprach zu den stärcksten männern/ die in seinem heer waren/ sie solten Sidrach/ Misach vnd Abed Nego binden/ vnd in den fewrigen vnd brennenden ofen werffen. Also wurden dise Mäner E in jren hosen/ mäntlen/ hüten/ schühen/ vnd andern kleidern gebunden/ vnd also bald in den fewrigen vnd brennenden ofen hineyn geworffen/ dann man müst dem Königlichen befelch eylends nachkommen/ aber der ofen war vberauß sehr heyß. Die männer aber/ so den Sidrach/ Misach/ vnd Abed Nego hineyn geworffen hettē/ die tödtet des fewers flamme. Aber dise drey Männer/ Sidrach/ Misach vnd Abed Nego/ fielen in Esa.43.2 fewrigen vnd brennenden ofen hinab gebunden.

S. Hieronymus.

Was

Was folget / hab ich in den Hebräiſchen Büchern nit funden.

Vnd ſie giengen mitten in der flammen/ vnd lobeten Gott/ vnd preiſeten den Herren. Aber Azarias ſtundt vnd bettet alſo/ Er thet auff ſeinen mund mitten in dem fewer/ vnd ſprach: * O Herr Gott vnſer vätter / dein Nam̃ iſt lobſam vñ hochersam ewiglich. Dañ du biſt gerecht in allen dingē/ ſo du vns gethan haſt/ vnd alle deine werck ſeynd ware/ vnd deine weg recht/ vnd alle deine vrtheil auffrichtig. Dann du haſt ware vrtheil gethan mit allen dingen/ ſo du haſt vber vns laſſen kommen/ vnd vber die heilige ſtadt Jeruſalem vnſerer vätter. Dann diß alles haſtu eyngefürt vmb vnſer ſünden willen/ mit der warheit vnd recht.

* Lob vnd dāck ſey dir.

F

Dann wir haben geſündiget/ vnd vnrechtlich gethan/ daß wir ſeynd abgewichen von dir/ vnd haben geſündiget in allen dingen/ vnd nit gehört deine gebott/ noch ſie gehalten/ noch gethan/ wie du vns gebotten haſt / auff daß vns wol gienge. Darumb alles das du haſt vber vns laſſen kommen/ vnd vns gethan/ das haſt du in warem vrtheil/ vnd warer gerechtigkeit gethan/ daß du vns haſt hingebē in die hände vnſerer feinden/ der gottloſen ſehr böſen ſündigen leute/ vnd dem vngerechten/ ja dem aller böſeſten König/ vber alle die auff erden leben.

Vnd nun mögen wir den mund nit auffthün/ wir ſeynd zur ſchmach vnd ſchand worden deinen knechten/ vnd denen ſo dir dieneten. Wir bitten/ du wölleſt vmb deines Nammens willen vns nit ewiglichen hingeben/ vnd deinen bund nit zerbrechen/ auch deine barmhertzigkeit nit von vns hinweg nemmen/ vmb Abrahams deines geliebten/ vnd Iſaacs deines knechts/ vnd Iſraels deines heiligen willen/ denen du verheiſſen haſt/ daß du jren ſamen alſo vil machen wölteſt / als die ſternen im himmel/ vnd der ſand am vfer des Meers. Dann/ O Herr/ wir ſeynd geringer dann alle Heyden/ vnd ſeynd auch heut gedemütiget in allen Landen/ vmb vnſerer ſünd willen.

G

Vnd in diſer zeit iſt weder Fürſt noch Fürweſer/ noch der weiſſagt. Es iſt kein brandopffer/ kein ſpeißopffer/ kein willigs opffer/ kein räuchopffer/ kein ſtätt mehr/ da wir ſollen vnſere Erſtlingen vor dir opfferen / daß wir möchten barmhertzigkeit finden. Aber wir bitten/ daß wir in betrübtem hertzen/ vnd in dem geiſt der demütigkeit angenommen werden. Wir bitten/ daß/ wie du ein wolgefallen haſt in dem brandopffer der wydder vnd der ochſen/ vnd wann man dir tauſent feiſter ſchaf opffert/ daß auch vnſer opffer auff diſen tag alſo vor dir geacht ſeyen/ vnd dir wolgefallen. Dann du laſſeſt niemand zu ſchanden werden/ der ſein vertrawen auff dich ſetzet. Vnd nun folgen wir dir mit gantzem hertzen/ vnd förchten dich/ vnd ſuchen dein angeſicht.

H

Lieber Herr/ laß vns nit zu ſchanden werden/ ſonder thü mit vns nach deiner gütigkeit/ vnd nach der menge deiner barmhertzigkeit/ vnd erlöß vns in deinen Wunderthaten/ vnd ehre/ O Herr/ deinen Namen/ vnd laſſ alle die zu ſchanden werden/ die deinen knechten vbel thün. Laſſ ſie zu ſchanden werden in krafft deiner Allmechtigkeit/ vnd zerbrich jre ſtercke/ daß ſie erfaren/ daß du allein Gott der Herr biſt / vnd ehrenwirdig auff dem vmbkreiß der erden.

Vnd die diener des Königs/ die ſie hetten in den ofen geworffen/ höreten nit auff den ofen zuheitzen mit hartz/ *werck/ pech/ vnd dürrem holtz. Vnd der flam̃ ſchoß auß vber den ofen/ neun vnd viertzig ellen hoch/ vnd brach auß/ vnd verbrennt die Chaldeer/ ſo bey dem ofen waren. Aber der Engel des Herren für herab zu dem Azaria vnd ſeinen geſellen in den ofen/ vnd ſchlůg die flammen des fewers von dem ofen hinauß/ vnd kůlet den ofen/ daß ſie darinnen erquickt vnd erkůlet wurden/ als von einer mulden lufft/ Alſo daß ſie das fewer gantz nit berüret/ noch beſchediget/ noch etwas beleidiget: da lobten/ ehreten vnd preiſeten Gott diſe drey in dem ofen/ vnd ſagten als auß einem mund:

* werg

I

Gelobet biſt du/ O Herr Gott vnſerer vätter/ vnd löblich/ vnd hoher ehren werth/ vnd vberhöhet vber alle ding zu allen zeiten.

Vnd gelobt ſey der heilig Namm deiner herrligkeit/ vnd loblich/ vnd vberhöhet vber alle ding zu allen zeiten.

Gelobet biſt du in dem heiligen Tempel deiner ehren vnd herrligkeit/ vnd vberloblich vnd vberhohen ehren werth/ vber alle ding zu allen zeiten.

Gelobet biſt du auff dem Thron deines Reichs/ vnd vberlöblich/ vberhöhet vber alle ding zu allen zeiten.

K

Gelobet biſtu/ der du ſiheſt die abgründe/ vnd ſitzeſt auff Cherubim. Du biſt löblich/ vñ vberhöhet vber alle ding zu allen zeiten.

Gelobet biſtu in der veſte des himmels/ vnd löblich/ vnd hoher ehren werth/ vber alle ding zu allen zeiten.

Alle werck des Herren/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Engel des Herren/ lobet den Herren/

lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Himmel lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Alle Waſſer die da ſeynd vber den hiñeln/ lobet den Herren/lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Alle jr krefft des Herren/lobt den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Sonn vnd Mond/ lobt den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Stern des hiñels/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

L Alle Rägen vnd Taw/ lobt den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Alle jre geiſt Gottes/ lobt den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Fewr vnd Hitz/ lobt den Herren/ lobt vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Winter vnd Sommer/ lobt den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Taw vnd Reiff/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Froſt vnd Kälte/ lobet den Herren/ lobet vñ vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Eiſe vnd Schnee/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Nacht vnd Tag/ lobt den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

M Liecht vnd Finſternuß/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Pliz vnd Wolcken/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Die Erde lob den Herren/ ſie lobe jn/ vnd vberhöhe jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Berg vnd Bühel/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr alle Grünende ding auff erden/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Brunnen/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Meer vnd Flüß/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Walfiſch/ ſampt allem das ſich in Waſſeren regt/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Alle Vögel des hiñels lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Alle Thier vnd Viehe/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Menſchen Kinder/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding. N

Jſrael/ lob den Herren/ lobe jn vnd vberhöhe jn ewiglich vber alle ding.

Jr Prieſter des Herren/ lobet den Herren/lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Knecht des Herren/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Geiſt vnd Seelen der gerechten/lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Heiligen vnd eins demütigen hertzen/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Anania/ Azaria/ Miſael/ lobet den Herren/lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding/ der vns hat erlößt von der hellen/ vnd errettet von der hand des todes/ vnd erledigt von dem mittel des brinnenden flammes/ vnd hat vns auß dem fewr geholffen. Bekennet den Herren/ Lobet den Herren/ denn er iſt gütig/ deñ ſeine barmhertzigkeit wehret ewiglich. O

Alle jr Gottsförchtigen/ lobet den Herren/den Gott aller götter/lobet vnd preiſet jn/ dann ſein barmhertzigkeit wehret ewiglich.

S. Hieronymus.

Biß hieher hat man nit in dem Hebräiſchen: Was wir aber geſetzt haben/ iſt genommen auß der Dolmetſchung Theodotionis. Was aber folgt/ iſt auß dem Hebräiſchen Text verdolmetſchet.

Nabuchodonoſor aber der König verwunderet ſich/ vnd ſtundt eylends auff/ vnd ſprach zu ſeinen Rhäten: Haben wir nit drey männer gebunden in das fewr laſſen werffen? Sie antwortten/ vnd ſprachen zum König: Ja es iſt war/ O König. Er antwortet/ vnd ſagt: Nun ſihe ich doch vier lediger männer im fewer vmbgehen/ die noch gantz vnd vnuerletzt ſeynd/ vnd des vierden geſtalt ſihet/ als were es Gottes Son. Act. 7. a Dan. 10. b

Auff ſollichs trat Nabuchodonoſor fur des fewrigen vnd brennenden ofens thür/ ſchrye laut/ vñ ſprach: O Sidrach/ Miſach/ vnd Abed Nego/ jr diener des allerhöchſten Gottes/ gehet herauß/ vñ kompt her. Da giengen

P gen Sidrach/Miſach/vnd Abed Nego alſo bald herauß auß dem fewr. Da verſamleten ſich die Fürſten vnd Herren/ vnd Richter/ vnd Vögte/ vñ des Königs Rhäte/ diſe männer zu ſehen/ mit denen das fewer ſo gar keinen gewalt an jrem leib gebrauchet hett/ daß auch das haar auff jrem haupt vnuerſenget/ vnd jre hoſen vnuerzehret blieben waren. Ja man kundt das fewer nit an jnen riechen. Da rieff Nabuchodonoſor/ vnd ſaget: Gelobet ſeye der Gott Sidrachs/Miſachs/vnd Abed-Nego/ der ſeinen Engel geſchicket/ vnd ſeine knecht/die ſich auff jn verlaſſen haben/beſchirmet hat. Welche den Königlichen befelch geändert/ vnd jren leib daran geſetzt haben/ daß ſie keinem Gott dienen/ noch anbetten wolten/ on allein jren Gott.

So ſey nun das mein befelch: Welcher von allen völckern/ geſchlechten vnd zungen/ den Gott Sidrachs/ Miſachs/ vnd Abed-Nego läſtert/ der ſoll vmbkommen/ vnd ſein hauß verſtöret werden. Dann es iſt ſonſt kein ander Gott/ der alſo erretten mög/ als diſer. Vnd der König gab Sidrach/ Miſach/ vnd Abed Nego/ in dem land Babel groſſen gewalt.

Das iiij. Capittel.

Wie der König die Wunder/ ſo Gott mit jm gethan hett/verkündigt/vnd Daniel dem König ſeinen traum von einem groſſen baum außlegt/ vñ der König ſeines Reichs verſtoſſen/vnd wilder eyngeſetzt ward.

A Dan. 6. c

KOnig Nabuchodonoſor allē völckern/ geſchlechten vnd zungen ſo im gantzen land wonen/ Der frid mehre ſich bey euch.

Zeichen vnd Wunderwerck hat der allerhöchſt Gott mit mir gewircket. Alſo hat es mich fur gůt angeſehen/ zu verkündigen ſeine zeichen/dann ſie ſeynd groß: vnd ſeine Wunderwerck/ dann ſie ſeynd mächtig: vnd ſein Reich/ dann es iſt ein ewigs Reich/vnd ſein gewalt wehret fur vnd fur. Ich Nabuchodonoſor/ als ich gůte růwe hatt in meim hauß/ vnd grünet in meinem Pallaſt/ ſahe ich einen traum/ der mich erſchrecket/ vnd die gedancken die ich auff meinem betthe hett/ ſampt den geſichten meines haupts/ betrůbten mich. Dan. 2. a Da ließ ich ein Gebott außgehen/ daß man alle Weiſen zu Babel fur mich herauff brächte/ daß ſie mir des traums außlegung anzeigten. Da wurden die Warſager/ Weiſen/ Chaldeer vnd Sternſeher fur mich herauff bracht/ denen ſagt ich den traum: was er aber bedeutete/ kondten ſie mir nit B ſagen/ biß auff das letſt kam Daniel vnſer freund fur mich herauff (den man Balthaſar nennet/ nach dem Namen meines Gottes) der den geiſt der heiligen götter bey jm hett/ dem ſaget ich den traum auch/ vnd ſprach: Balthaſar ein öberſter der Warſager/ dieweil ich weiß/ daß du der heiligen götter geiſt haſt/ daß dir kein geheymnuß vnmöglich (oder verbotgen) iſt/ ſo ſag mir nun/ was das geſicht meines traums/ ſo ich geſehen hab/ſey/vnd was es bedeutte. Ich hab in meim haupt ein geſicht auff meinem beth geſehen/ vnd ſihe/ ein baum ſtundt mitten auff erden/ der war ſehr hoch/ groß vnd ſtarck/ ſein höhe reichet biß an den himmel/ vnd man ſahe jn an allen enden der welt/ ſeine blätter waren ſchön/ vnd hett viel früchte/ daß jederman daruon zu eſſen hette. Die zamen vnd wilden thier auff dem feld woneten vnder jm/ vnd die vögel vnder dem himmel ſaſſen auff ſeinen äſten/ vnd alles fleiſch nehret ſich von jm. Vnd ich ſahe in geſichten meines haupts auff meinem betthe/ vnd ſihe/ ein heiliger Wächter für vom Himmel herab/ vnd ſchrye vberlaut/ vnd ſprach alſo: Ha- C wet den baum vmb/ ſchneidet ſeine zweig ab/ vnd ſtreiffet jm das laub ab/ vnd verſtrewet ſeine frücht/ daß alle thier vnder jm hinweg lauffen/ vnd die vögel von ſeinen zweigen fliehen. Doch ſolt jr dennocht den ſamen ſeiner wurtzel in der erde laſſen. Er aber ſoll mit eyſern vnd ährinnen bänden gebunden werden/ drauſſen auff dem felde im graſe. Er ſoll naß werden von des Himmels tawe/ ſeinen theil ſoll er an den kreuttern der erden haben/ mit anderm gewild. Das menſchen hertz ſoll jm genommen/ vnd ein viehiſch hertz an die ſtatt gegeben werden/ biß daß ſiben zeit vber jn vmb ſeynd: dann ſollichs iſt in der Wächter rhat beſchloſſen/ vnd im geſprech der heiligen berhatſchlagt/ vnd gebetten/ auff daß die lebendigen erkennen/ daß der allerhöchſt vber der Menſchen Reich gewalt hat/ vnd gibt ſie wem er wil/ vnd den aller demütigſten menſchen ſetzt er darüber.

Das iſt der Traum/ den ich König Nabuchodonoſor geſehen hab. Vnd nun du Balthaſar/ ſag mir bald die bedeuttunge/ dann alle Weiſen in meinem Königreich können mir die außlegung nit anzeigen: du aber vermagſt es/ dann der geiſt der heiligen Götter iſt bey dir.

Da ſchwäg Daniel ſtill/ den man Balthaſar nennt/ vnd fieng an ſich zu beſinnen bey einer ſtund lang/ vnd ſeine gedancken betrůbten jn. Do antwortte der König/vnd ſprach: Balthaſar/laſſ dich den traum noch die außlegung nit betrůben. Balthaſar gab antwort/ vnd ſagt: Mein herr/ der traum můß denen die dich haſſen/vñ ſein außlegung deinen Feinden widerfaren. D

Der baum den du geſehen haſt/ der ſo groß vnd ſtarck war/ welches höhe biß an den Himmel reichet/ den man auch an allen enden der welt ſehen mochte/ des bletter ſchön/ vnd ſeine frücht viel war/ daß jedermann daruon zu eſſen hett/ vnder welchem die thier des felds woneten/ vnd auff des zweigen die vögel vnderm himel ſaſſen: Der baum/ O König/ biſt du/ groß vnd ſtarck/ dein herrligkeit iſt mechtig/ vnd gewachſen vnd kommen biß an den himmel/ ſo ſtreckt ſich dein gewalt biß zu end der gantzen erden.

E Daß aber der König einen heiligen Wechter geſehen hat/ der vom himel herab für/ vnd ſprach: Hawet den baum vmb/ vnd verderbet jn/ doch ſolt jr dannocht den ſamen der wurtzel in der erden laſſen/ vnd er ſoll auff dem feld im graß/ mit eyſenen vnd ehrinnen bänden gebunden werden/ er ſoll naß werden von des Himmels tawe/ ſeinen teil ſoll er mit dem gewild des felds haben/ biß vber jn ſiben zeit vmb ſeynd. Diß iſt die außlegung/ herr König/ vnd der beſchluß des Allerhöchſten/ vber meinn herren den König: Dich wirdt man von den leuten verſtoſſen/ vnd dein wonung wirdſtu bey den thieren des felds haben/ vnd du wirdſt graß eſſen wie die ochſen. Du müſt von des himmels taw begoſſen werden/ biß vber dich ſiben zeit vmb ſeynd/ auff daß du erkenneſt/ daß der Allerhöchſt gewalt hat vber der menſchen Königreich/ vnd gibt ſie wem er wil.

Dan. 2. c
Jere. 27. a

Fort/ das geſagt iſt/ man ſoll dennocht den ſamen ſeiner/ das iſt/ des baums wurtzel bleiben laſſen/ bedeutt/ daß dir dein Königreich bleiben ſoll/ nachdem du erkenneſt/ daß der gewalt vom himel ſey. Darumb herr König/

Eccli 3. d

laſſ dir meinen rhat gefallen/ daß du dich deiner ſünd mit Almüſen loß macheſt/ vnd deiner miſſethat mit barmhertzigkeiten vnd wolthaten gegen den armen: villeicht wirdt dir Gott deine ſünde verzeihen. Diſe ding allſammen ſeynd kommen auff den König Nabuchodonoſor.

F Nach zwölff Monaten ſpaciert der König auff dem pallaſt zu Babel/ vnd ſprach: Das iſt die groſſe ſtadt Babel/ die ich mir ſelbs zu einem Königlichen hof gebawet hab/ mit mechtigem gůt meiner herrligkeit zu ehren. Diſe wort hett der König noch im mund/ do fiel ein ſtimm herab vom himel/ vnd ſagt: Dir König Nabuchodonoſor wirdt geſagt/ Das Königreich ſoll dir genommen werden/ vnd dich wirdt man von den menſchen verſtoſſen/ daß du dein wonung bey den thieren des felds haben wirdſt: Graß wirdſtu eſſen wie die ochſen/ biß daß vber dir ſiben zeit vmb ſeynd/ auff daß du erkenneſt/ daß der Allerhöchſt gewalt hat vber der menſchen Königreich/ vnd gibt ſie wem er wil. In derſelbigen ſtund ward das wort vber Nabuchodonoſor vollenbracht/ daß er von den Menſchen verſtoſſen ward/ vnd kraut aſſ wie ein ochs: Sein leib ward naß von des himmels taw/ biß daß ſein har ſo groß als Adlers feddern/ vnd ſeine negel wie vögels klawen wurden.

Als ſich nun dieſe zeit verlauffen hett/ hůb G ich Nabuchodonoſor meine augen auff gen himmel/ vnd meine vernunfft kam mir widder. Do dancket ich dem Allerhöchſten/ ich lobet vnd preiſet den/ der ewiglich lebt/ dann ſein gewalt bleibt in ewigkeit/ vnd ſein Reich weret fur vnd fur/ gegen welchem alle die auff erden wonen/ als nichts geacht ſeynd. Er handelt nach ſeinem willen an dem heer des himmels/ vnd an den eynwonern der erden/ vnd niemand iſt der ſeiner hand widerſtehen möge/ noch zu jm ſprechen dörff/ * Was thůſt du?

* warumb thůſtu alſot Job 42. b

In derſelbigen zeit kam ich widder zu meiner vernunfft/ auch zu Königlicher wirde/ vnd zu meiner herrligkeit vnd geſtalt/ vnd meine gewaltigen vnd rhäte ſuchten mich/ vnd ward widderumb in mein Königreich geſetzt/ vnd ich vberkam noch gröſſere herrligkeit. Darumb lobe ich Nabuchodonoſor/ vnd erhöhe vnd preyſe den König im himel: dann alle ſeine werck ſeynd * warheit/ vnd alle ſeine weg gerecht: die aber ſtoltz daher tretten/ kan er demütigen.

* warhafftig

Das v. Capittel.

Wie der König Balthaſar ſein Königreich verlore/ vnd erſchlagen ward/ als jm Daniel geweiſſagt hett.

A BAlthaſar der König richtet ein groß Pancket zu/ ſeinen gewaltigen vnd hauptleuten tauſent/ vnd ein jeglicher tranck nach ſeinem alter. Do aber der König wol getruncken hett/ gepot er/ man ſolt die güldine vnd ſilberine gefäß/ die ſein vatter Nabuchodonoſor auß dem tempel zu Jeruſalem genommen hett/ bringen: ſo wöll der könig mit ſeinen gewaltigē/ ſampt ſeinen weibern vnd kebsweibern darauß trincken. Do bracht man die güldine gefäß/ die man auß dem Tempel des hauſs Gottes zu Jeruſalem genommen hett: do tranck der König mit ſeinen gewaltigen/ ſampt ſeinen weibern vnd kebsweibern/ darauß. Sie truncken wein/ vnd lobten jre güldine/ ſilberine/ küpfferine/ eyſene/ höltzine vnd ſteinine götter.

1. Par. 36. c

Eben zu derſelbigen ſtund giengen finger herfur/ gleich einer menſchen hand/ die ſchriben gerad gegem leuchter hinüber auff die getünchte wād in dem königlichen ſaal. Vñ der

könig erſahe der hand glider die da ſchrieb / da
Jere.50.a verlor der könig ſein farb / vnd ſein gedancken
B erſchreckten jn / daß jm das geäder ſeiner len-
den auffgienge / vnd jm die knie zuſammen
ſchlügen. Do ſchrye der König mit gantzer
Dan.2.a macht / daß man jm die Weiſen / Chaldeer /
vnd die Warſager hineyn brechte. Vnd der
könig redet fort / vnd ſagt zu den Weiſen von
Babel: Welcher menſch diſe ſchrifft leſen /
vnd mir / was ſie bedeutte / ſagen kan / der ſoll
mit Purpur bekleidet / vnd im ſoll ein güldin
halßband an ſeinen halß geſchencket werden.
Er ſoll auch der dritt herr ſeyn in meinem kö-
nigreich.

Auff das wurden alle Weiſen des königs
hineyn gebracht / vnd mochten aber weder die
ſchrifft leſen / noch jre bedeuttung dem könig
anzeigen. Do erſchrack der könig Balthaſar
erſt noch mehr / daß er all ſein farb verlor / vnd
ſeine gewaltigen wurden auch betrübt.

Do gieng die königinn diſer ſach halb / die
dem könig vnd ſeinen gewaltigen widerfaren
war / hinauff in den Trinckſaal / vnd ſaget:
C Herr könig / du müſt in ewigkeit leben. Du
*farb ſoll ſich nit ver- ſolt dich deine gedancken nit erſchrecken laſſen /
lieren. vnd dein * angeſicht ſoll ſich nit entferben.
Es iſt einer in deinem Reich / der hat den geiſt
Dan.2.a der heiligen götter bey jm / dann zu deines
vatters zeit ward bey jm erfunden verſtand
vnd weißheit. Diſen hat der könig Nabucho-
donoſor dein vatter zu einem öberſten vber
die Warſager / Weiſen / Chaldeer / vñ Stern-
ſeher geſetzt: ja dein vatter / O herr Kö-
nig / daß ein hoher geiſt / kunſt / vnd verſtand
die träum auß zu legen / tunckel ſprüch zu erra-
ten / vnd verborgen ſachen zu offenbaren / bey
jm erfunden / nämlich bey dem Daniel / den
der könig Balthaſar nennet. So rüffe man
nun dem Daniel / der wirdt dir die bedeuttung
ſagen.

Da ward Daniel hineyn fur den könig
bracht. Da ſprach der könig zu Daniel: Biſt
du der Daniel auß den gefangnen Juda / die
mein vatter der könig / auß Juda herbracht
hat? Ich hab von dir gehört ſagen / du habeſt
der heiligen götter geiſt / erfarung vnd ver-
ſtand / vnd man habe hohe weißheit an dir er-
D funden. Nun hat man die Weiſen vnd klü-
gen herauff fur mich bracht / daß ſie diſe
ſchrifft leſen / vnd mich jr deuttung wiſſen laſ-
ſen ſolten / ſie aber vermochten mir die bedeut-
tung nit ſagen. Do höret ich wie du die auß-
*alle knöpff auflöſen legung deutten / vnd * das verborgen / offen-
baren möchteſt. Kanſt du diſe ſchrifft leſen / vñ
mir anzeigen was ſie bedeuttet / ſo ſolt du mit
Purpur bekleidet / vñ dir ein güldin halßband
an deinen halß geſchencket werden. Du ſolt
auch d' dritt Fürſt ſeyn in meinem königreich.

Daniel antwortt / vnd ſagt vor dem kö- 4.Reg.3.b
nig: Behalt dir dein gab ſelbs / vnd gib die Matt.10.a
ſchenckung deines hauſs einem anderen. Ich
aber wil dem könig die ſchrifft nit deſto we-
niger leſen / vnd jm die außlegung zu wiſſen
thün. O König / Gott der allerhöchſt hatt
deinem vatter dem Nabuchodonoſor / königs- Dan.2.b
reich / macht / ehre vnd herrligkeit geben / alſo
daß alle völcker / Geſchlecht / vnd zungen / der
macht halb / ſo er jm verliehen hett / ſich vor
jm erſchreckten vnd erzitterten. Welchen er E
wolt / den tödtet er: vnd welchen er wolt / den
ſchlüge er: welchen er wolt / den bracht er
auff: vnd welchen er wolt / den nidert er. Do
ſich aber ſein hertz vberhüb / vnd ſein gemüt Dan.4.b
verharret im ſtoltz vnd in der hoffart / ward
er herab von ſeinem Königlichen thron ge-
ſtoſſen / vnd der wirden entſetzt. Er ward
von den leuten verſtoſſen / ſein hertz ward den
thieren gleich / vnd hett ſein wonung bey den
waldeſelen / kraut müſt er freſſen wie ein ochß /
vnd ſein leib ward von des himmels taw be-
netzt / biß er erfür / daß der Allerhöchſt gewalt
hat vber der Menſchen Königreich / vnd wen
er wil / den ſetzt er darauff. Vnd du ſein ſon
Balthaſar / haſt dein hertz dannocht nit gede-
mütiget / wiewol du diß alles zuuor wol wiß-
teſt / ſonder haſt dich wider den Herren des
himmels erhaben / daß man die gefäß ſeines
hauſs fur dich bringen müßt / darauß du mit
deinen gewaltigen / mit deinen weibern vnd
kebsweibern wein getruncken haſt. Darzu F
die ſilberine vnd güldine / küpferinn vnd ey-
ſene / höltzine / vnd ſteinine götter / die doch
weder ſehen / noch hören / noch verſtehen / ge-
lobt. Den Gott aber / in des hand dein ſeel vnd
alle deine weg ſtehen / haſt du nit geehret. Dar-
umb iſt der handballen von jm her geſchickt /
dieſe ſchrifft zu verzeichnen die geſchrieben
iſt. Das iſt aber die ſchrifft die verzeichnet
iſt: * Mene / Mene / Thekel / Vpharſin. So * Mane
iſt das jr außlegung: * Mene / Gott hat dein Thekel
Königreich gezelet vnd volendet. Thekel / * Mane
Man hat dich in einer wagſchüſſel gewägen /
vnd zu leicht erfunden. * Peres / Dein reich * Phares
iſt zertheilt / vnd den Medern vnd Perſern
geben.

Da befalch der König / daß man den Da-
niel mit Purpur bekleidte / vnd jm ein güldin
halßband an ſeinen halß gebe / daß man auch
von jm außrüffte / daß er der dritt herr were
im Königreich. Gleich in derſelbigen nacht / Eſa.47.b
ward Balthaſar der Chaldeer König er- 21.a
ſchlagen / vnd Darios auß Media / Jere.50.d
nam das Reich eyn / als er Dan.9.a
zwey vnd ſechtzig jar
alt war.

Das

Das vj. Capittel.

Wie Daniel verklagt / vnd in die lewen grůben geworffen / vnd von den lewen erlöset ward.

A ES ſahe dem Dario fur gůt an / daß er vber ſein Königreich zwentzig vñ hundert Landuögt ſetzte / die in allem ſeinem Königreich weren. Vber diſe ſetzt er drey Fürſten / deren Daniel einer war: denen ſolten die Landuögte rechnung thůn / damit der König on mühe were. Daniel aber vbertraff diſe Landuögte vnd Fürſten alle / dann der geiſt Gottes war mehr in jm / alſo daß jm der König furname / jn vber das gantze reith zu ſetzen. Daher trachteten die Fürſten vnd Landuögten etwas vrſach an Daniel zu finden / die wider das königreich were / vnd mochten doch kein vrſach noch vngelimpff wider jn finden. Dann er hielt ſich gantz trewlich / daß man kein ſchuld noch argwon an jm finden mocht. Da ſprachen diſe männer: Wir werden an Daniel kein vrſach finden / anderſt weder im geſetz ſeines Gottes. Auff das haufften ſich die Fürſten vnd Landuögte zum König / vnd ſagten alſo zu jm: Herr König Darios / du můſſeſt in ewigkeit leben. Es haben ſich alle herrn deins Königreichs berhaten / ſampt den Landuögten / Rhäten vnd Hauptleuten / daß man einn Königlichen befelch ſoll außgehen laſſen / vnd ein ſtreng gebot ſtellen / nemlich / daß hie zwůſchen dreiſſig tagen / jedermann der etwas bitten wirdt / es ſey von einem gott oder von einem menſchen / dañ allein von dir O König / daß derſelbig in die Lewen grůb geworffen werd. Darumb herr König ſolt du diß gebott beſtettigen / vñ in ein ſchrifft verzeichnen / damit es vnuerendert bleib nach dem rechten der Medern vnd Perſern / welchs niemand vbertretten darff.

Darauff verzeichnet Darios diß gebot in ein ſchrifft / vnd beſtettiget es. Als nun Daniel vernam / daß ſolch gebot auffgericht war / gieng er hinauff in ſein hauß / vnd die fenſter an ſeinem ſommerhauſe gegen Jeruſalem ſtůndten offen. Da kniet er dreymal des tags nider auff ſeine knie / bettet vnd lobet ſeinen Gott / jr weyß vnd geſtalt wie er vorhin zu thůn pfleget. Da haufften ſich diſe männer widder / vnd ſuchten fleißlicher / vnd funden Daniel / daß er ſeinen Gott bat vnd flehet. Da tratten ſie fur den König / vnd redten mit jm ſeins königlichen gebots halb / vnd ſagten: Herr König / haſtu nit ein gebott auffgericht / daß hie zwůſchen dreiſſig tagen / jedermann der etwas bitte / es ſey von einem gott / oder von einem menſchen / dann allein von dir O König / daß derſelbig in die lewen grůb geworffen werd? Der König antworttet vnd ſprach: Ja es iſt war / das recht der Medern vnd Perſern ſoll niemand vbertretten. Auff ſolchs gaben ſie antwort / vnd ſprachen zu dem König: Daniel auß den gefangnen von Juda / O König / hat weder dein geſetz noch deine gebot / das du auffgericht haſt / geachtet / dann er bettet nichts deſto weniger dreymal eins tags. Wie der König diſe red vernam / D ward er ſehr betrůbt / vnd thet groſſen fleiß / daß er Daniel erlöſete / vnd bemůhet ſich biß die Sonn vndergieng / daß er jn erlöſet. Do haufften ſich die männer fur den König / vnd da ſie des königs meynung verſtundten / ſagten ſie zum König: Wiß König / daß das recht der Meder vnd Perſer eynhält / daß aller königlicher befelch vnd gebott das der König beſchloſſen hat / ſoll gehalten werden / vnd vnuerändert bleiben. Da befalch der König / ſie ſolten Daniel herbey bringen / vñ jn in die lewen grůb werffen. Vnd der König ſagt zu Daniel: Dein Gott dem du on vnderlaß dieneſt / der wirdt dir helffen. Vnd ein ſtein ward gebracht / der ward vber der grůben loch gelegt: den verſigelt der König mit ſeinem eigenen ring / vnd mit ſeiner herren ſigel / damit es vnuerändert / vnd am Daniel kein můtwill gebraucht würde.

Darnach gieng der König in ſeinen pallaſt / E vnd blieb vber nacht vngeſſen / vnd ließ jm kein eſſen furtragen / vnd kund auch nit ſchlaffen. Am morgen frů aber / ſo bald der tag herbrach / ſtůndt der König auff / vnd gieng eylend zu der lewen grůb. Als er nun herzu nähet zu der grůben / ſchrye er mit trauriger ſtimm / vnd ſprach zu Daniel: O Daniel / du knecht des lebendigen Gottes / hat dich auch dein Gott / dem du on vnderlaß dieneſt / mögen von den lewen erlöſen? Daniel antwort dem König / vnd ſprach: O König / du Act. 12. c
můſſeſt ewiglich leben. Mein Gott hat ſei- Judic. 14. b
nen engel geſchickt / der der lewen maul be- 1. Reg. 17. c
ſchloſſen hat / daß ſie mir keinen ſchaden ge- 1. Mac. 2. f
than haben: denn mein vnſchuld hat ſich vor Heb. 11. f
jm erfunden / ſo hab ich auch wider dich O König nie geſündigt. Da ward der König ſein ſehr fro / vnd befal / man ſolt Daniel auß der grůben herauff ziehen. Das geſchach / vnd man kund nit ſpüren / daß jm einigerley ſchaden zugeſtanden were / dann er hett ſeim Gott vertrawet. Da hieß der König man ſolte diſe männer / die den Daniel verklagt heiten / F
bringen / vnd in die lewen grůb werffen / ſie vnd jre weiber vnd kinder. Alſo wurden die Heſt 7. b
lewen jr gewaltig / vnd zerriſſen ſie / vnd zer- Dan. 13. b
maleten jre gebein / ehe ſie an den boden hinab kamen.

Nach dem ſchrieb Darios der König allen Dan. 6. f
völckern / geſchlechten vnd zungen / die in allen landen

landen woneten: Der fride mehre ſich bey euch.

Das iſt mein befelch / Man ſoll im gantzen gebiet meines reichs den Gott Danielis förchten vnd ſcheuwen / dann er iſt der lebendig Gott / der ewiglich beſtehet / ſein königreich bleibt vnuerderbt / vnd ſein gewalt wehret ewiglich. Er iſt ein erlöſer vnd nothelffer / er thůt zeichen vnd wunderwerck am himel vnd auff erden / er hat Daniel von den lewen vnd der lewen * grůben erlöſet.

* gewalt

Aber Daniel lebet biß ins königreich Darij / vnd biß ins königreich Cyri auß Perſen.

Das vij. Capittel.

Von dem wunderlichen geſicht der vier winden / die auff dem groſſen meere wider einander ſturmetten / vnd der vier thieren / vnd was dardurch ſolt verſtanden werden.

A IN erſtē jar Balthaſar des königs von Babel / ſahe Daniel einen traum / vnd ſein geſicht in ſeinem haupt auff ſeinem bette. Diſen traum ſchrieb er an / vnd verfaßt jn in ſumma mit diſen worten / vñ ſprach: Ich hab bey der nacht in meim geſicht geſehen / vnd ſihe / vier wind des himels ſtritten auff dem groſſen Meer / da giengen vier groſſe thier von dem meer herauff / deren je eins anderſt ſahe denn das ander.

Jer.4.a b Das erſt war ein Lewin / vnd hett doch flůgel wie ein Adler. Ich ſahe daß ſeine flůgel

Ezech.1.b 10.b 17.a außgerupfft wurden / vnd es ward von der erd hingenommen. Es ſtundt auff ſeinen füſſen wie ein menſch / vnd jm ward eins menſchen hertz gegeben.

Pro.28.c Vnd ſihe / das ander thier war eim Beren gleich / vnd ward auff ein ſeit geſtellet. Es hett in ſeinem maul drey reihen mit zeenen / vnd man ſagt zu jm: Mach dich auff / vnd friß viel fleiſch.

Dan.2.b 11.a 1.Mac.1.a Darnach ſahe ich / vnd ſihe ein anders / das war wie ein Pard / es hett flůgel wie ein vogel / deren waren vier auff ſeinem rucken. Diß thier hett auch vier köpff / vnd jm ward gewalt geben.

B Nach dem ſahe ich im geſicht bey der nacht / vnd ſihe / das vierd thier war ſehr grewlich vnd erſchröcklich / vnd vberauß ſtarck. Es hett groſſe eyſene zeene / es fraß vnd zermalet / vnd

Apoc.13.a 17.c das vbrig zertrat es mit ſeinen füſſen. Es war auch gar viel anderſt dann die vorige thier / vnd es hett zehen hörner. Da ich aber die hörner ſchawet / ſihe / da gieng noch ein anders kleines hörnlin zwiſchen jnen auff / vor welchem / drey auß den vorigen hörnern außgeriſſen wurden. Vnd ſihe / diß horn hett augen wie ein menſch / vnd ein maul das redt groſſe

Apoc.2.c 4.a 20.b ding. Ich ſahe / biß die ſtůl dargeſtellet wurdē / vnd ein alter betagter ſetzet ſich. Sein kleid war ſchnee weiß / vnd das har ſeines haupts wie ein reine wůll. Sein thron war wie fewr flamm / vnd ſeine räder wie ein brennends fewr. Ein langer fewrſtrom zoch ſich vnd gieng von ſeinem angeſicht herauß. Tauſent C
mal tauſent dieneten jm / vnd zehen hundert Apoc.5.b
mal tauſent ſtundten vor jm. Das gericht ward beſetzt / vnd die bücher wurden auffgethan. Ich ſahe zu / vmb der ſtimm willen der groſſen wort / die das horn redet. Ich ſahe daß diß thier getödtet ward / vnd vmb ſeinen leib kam / vnd in ein brennends fewr geworffen Matt.25.b
ward. Den andern thiern aber ward jr gewalt Apoc.19.b 20.c
genommen / mit verlengerung jres lebens / biß auff zeit vnd weil.

Ich ſahe aber im geſicht bey der nacht / vnd ſihe / es kam einer in den wolcken des himels / Mar.13.c
wie eins menſchen ſon / der kam biß zu dem alt Actor.1.b
betagten / vnd ward fur denſelbigen gefürt. Apoc.1.a
Der gab jm gewalt / ehre vñ reich / daß jm alle Phil.2.a
geſchlecht / völcker vnd zungen dienen ſolten. Sein gewalt wirdt ewig wehren / vnd nimmer- Matt.28.c
mehr abgethan / vnd ſein königreich ſoll nim- Joan.12.b
mermehr zerbrochen werden.

Mein geiſt ward erſchreckt / vnd ich Daniel entſetzt mich da fur / vnd ſolch geſicht meines haupts betrůbten mich. Vnd ich gieng zu der einem die da ſtundten / vnd bat jn / daß er mir von dem allem bericht gebe. Vnd er redt Dan.9.b
mit mir / vnd ließ mich diſer ding bedeuttung wiſſen.

D Diſe vier groſſe thier / bedeutten vier reich / die auff erden auffſtehen werden. Aber die heiligen des höheſten Gottes werden das reich eynnemen / vnd es ewiglich / ja jmmer vnd ewiglich beſitzen. Auff das hett ich auch gern gewuſt die warheit von dem vierden thier zu wiſſen / welchs gar viel anderſt war weder die vorigen allſammen / ſehr grewlich / des zeene vnd klawen eyſerin waren / das fraß vnd zermalet / vnd das vberig zertrat es mit ſeinen füſſen. Ich begert auch die warheit von den Apoc.12.c
zehen hörnern / die es auff ſeinem kopff hett / 17.c
vnd von dem andern ſo darnach auffgienge / vor welchem drey abfielen / vnd von dem horn / welchs augen hett / vnd ein maul das groſſe ding redet / vnd vil gröſſer war dann die neben jm waren. Ich ſahe / vnd das horn hett mit den heiligen einen ſtreit / vnd lag jnen ob / biß daß der alt betagt kam / vnd gericht hielt fur die heiligen des höheſten / vnd die zeit kam daß die heiligen das reich eynnämen.

E Vnd alſo ſprach er: Das vierd thier / wirdt das vierd Reich ſeyn auff erdreich / welchs mechtiger ſeyn wirdt / dann alle andere reich: es wirdt alle land freſſen / zertretten vnd zermalen. Die zehen hörner aber bedeuten / daß Zach.1.c

zehen

zehen König von disem Königreich auffsteigen werden/ nach denen wirdt ein anderer erstehen/ der wirdt mechtiger seyn/ dann der vorigen keiner. Er wirdt drey König ernideren/ vnd wider den allerhöchsten reden. Er wirdt
Dan. 2. c die heiligen des höhesten vmbbringen/ vnd wirdt sich vnderstehen zeit vnd gesetz zu verenderen. Sie werden jm in sein hand ergeben werden/ biß auff ein zeit/ vnd etlich zeit/ vnd
Apoc. 12. d ein halbe zeit. Das gericht aber wirdt gehalten werden/ vnd jm sein gewalt genommen/ daß er zu grund vertilget vnd vmbbracht werde. Das reich aber vnd gewalt/ vnd macht des reichs/ die vnderm gantzen himel ist/ wirdt dem heiligen volck des höchsten gegeben wer-
Luc. 1. c den. Sein reich ist ein ewigs reich/ vñ jm werden alle könige dienen vñ gehorsam seyn. Biß hieher endet sich disc rede. Aber ich Daniel ward sehr in meinen gedancken betrübt/ daß ich all mein farb verlor: Behielt doch disc rede in meinem hertzen.

Das viij. Capittel.

Ein gesicht von einem wydder vnd von einem geyßbock/ vnd was dardurch solt verstanden werden.

A IM dritten jar des Königreichs des Königs Balthasar/ erschiene mir Da-
Dan. 7. a niel ein gesicht/ nach dem so mir am ersten erschienen war. Ja ich sahe im gesicht/ vnd war dazumal als ich sahe zu Susan in
Jere. 49. f der hauptstadt/ die im land Elam ligt. Vnd
Ezech. 32. d im gesicht daucht mich/ ich were auff der porten Vlai. Da hůb ich meine augen auff/ vnd sahe. Vnd sihe/ ein wydder stundt vor dem bach/ der hette hörner/ vnd disc hörner waren hoch/ aber dennocht war eins höher dann das ander/ das höher aber wůchs hernach. Ich sahe darnach daß diser wydder mit den hörnern/ gegen Abent/ gegen Mitternacht/ vnd gegen Mittentag stiesse/ daß kein thier vor jm bestehen/ vnd sich vor seinem gewalt niemand erlösen möcht/ sonder er thet was er wolt/ vnd ward sehr groß. Jch aber mercket drauff/ da kam von Abent her ein Geißbock vber das gantz erdreich/ daß er die erde nit rürete. Diser bock trůg zwischen den augen ein schön horn/ vnd trat zum Wydder der zwey hörner hett/ welchen ich zuuor vor der porten ersehen hett/ den lieff er mit grimmiger macht
B an. Jch sahe daß er hart an den Wydder kam/ vnd ergrimmet vber jn/ vñ gab im einen stoß/ daß im die zwey hörner zerbrachen. Der Wydder aber hett nit so viel krafft/ daß er vor im hett mögen bestehen. Er aber warff jn zu boden/ vnd zertrat in/ vnd niemand war/ der den Wydder auß seinem gewalt hett mögen erlösen.

Dan 7. a 11. a 1. Mac. 1. a Der geißbock aber ward sehr groß/ vnd als er am allerstercksten war/ zerbrach jm das grösser horn/ vñ an des statt wůchsen jm drunder gleich vier andere hörner/ gegen den vier winden des himels. Vnd auß derselbigen einem wůchs ein klein horn herfur/ das ward sehr groß gegen Mittag/ gegen Morgen/ vnd gegen dem stärcken land/ es wůchs groß hinauff biß an des himels stercke/ vnd warff herab von der stercke/ vnd von den sternen/ vnd zertrat sie/ ja es wůchs biß zum fürstē der stercke/ vnd nam von jm das teglich opffer/ vnd wärff darnider das ort seiner heiligē wonung. Es ward aber jm solche macht gegeben/ wider C das teglich opffer/ vmb der sünden willen/ daß es die warheit zu boden würffe/ vnd jm in allem furnemen wol gelünge.

Auff das höret ich einn heiligen/ vnd diser heilig sprach zu eim andern heiligen/ den ich nit kenet/ der da fraget/ wie lang solt doch das gesicht wehren/ vnd das teglich opffer auffhören/ vnd die sünde der verheerung so beschehen ist/ bleiben/ vnd das heilig/ sampt der stercke zertretten werden? Vnd er antwortet jm: Vom abend an biß zum morgen/ zwey tausent vnd dreyhundert tage/ als denn wirdt das heilig widder gereinigt werden.

Wie ich Daniel nun das gesicht sahe/ vnd fraget auch dem verstand nach/ sihe/ da stundt etwas vor mir eim mann gleich/ vnd ich höret zwischen dem bach Vlai eins manns stimm/ der rieff vnd sprach: Gabriel/ gib du disem Dan. 7. c
das gesicht zu verstehen. Da kam er/ vnd stel- 9. b
let sich neben mich. Jch erschrack aber da er D
kam/ vnd fiel auff mein angesicht nider/ da sagt er zu mir: Du menschen son/ merck eben/ daß diß gesicht erst zur letsten zeit erfüllet wirdt.

Wie er nun mit mir redt/ sanck ich in ein onmacht zur erden/ auff mein angesicht. Vnd er rüret mich an/ vnd stellet mich widderumb auff/ vnd saget: Nun war/ ich wil dir zu wissen thůn wie es im letsten zorn (oder flůch) ergehen werd/ dann die zeit hatt jr bestimpt ende. Der Wydder mit zweien hörnern den du gesehen hast/ das seynd die König auß Media vnd Persen.

Der Geißbock aber ist der könig auß Griechen land/ das groß horn das zwischen seinen augen stundt/ diß ist der erst König. Daß aber dises horn zerbrochen ward/ vnd vier andere an die statt wůchsen/ bedeut/ daß von seinem 1. Mac. 1. a
volck vier König aufferstehen werden/ aber nit so gewaltig als er.

Nach disen konigreichen/ so die boßheiten viel worden seynd/ wirdt ein König eins vnuerschämpten angesichts auffstehen/ der sich wol auff verborgene ding verstehen wirdt/ er wirdt gewaltig/ aber nit durch sein eigne krafft/ er wirdts alles/ vnd mehr dann man glauben kan/ wunderlich verwüsten/ vnd al-

les

E les ſo er anhebt / das wirdt jm für ſich gehen vnd gelingen. Er wirdt die ſtarcken / vnd das heilig volck nach ſeinem willen erſchlagen. Betrůg wirdt vnder jm / ſeiner klůgheit halb / eiñ furgang haben / vnd er wirdt ſich in ſeinem hertzen erheben. Er wirdt durch wolfart / vnd aller ding vberflůſſige gnůgſamheit / viel erſchlagen. Vnd wirdt ſich wider den Fürſten
2. Mac. 9. c aller fürſten auffläh̃e / doch wirdt er on hand
2. Theſſ. 2. b vmbkommen vnd erſchlagen werden.

Diß geſicht von abend vnd morgen ſo dir
Eſa. 8. b geſagt iſt / das iſt war. Du ſolt aber diſes geſicht verzeichnen / vnd verſigeln (oder heymlich halten) dann es wirdt erſt nach vielen tagen geſchehen. Auff das ward ich Daniel gantz ſchwach / daß ich etliche tag kranck blieb. Darnach aber do ich widder auffkame / richtet ich des Königs geſchefft fort auß / vnd verwundert mich des geſichts / niemand aber kundt mirs außlegen.

Das ix. Capittel.

Wie Daniel ſeine vnd ſeines volcks ſünde bekennet / vnd Gott vmb gnad bat / vñ jm die zeit der zukunfft vnd des leidens Chriſti oder Meſſie / ſampt der zeit / ſo die Moſaiſchen opffer auffhören ſolten / offenbart ward.

A Jm erſten jar Darij des ſons Aſſueri /
Dan. 5. c der auß der Meder ſamen war / vñ vber der Chaldeer Königreich zum König geſetzt ward / im erſten jar ſeins reichs / merckt ich Daniel in den büchern auff die zal der jar /
Jere. 25. b dauon des Herren wort zum Propheten Hie-
29. b remia geſchehen war / daß Jeruſalem ſibentzig gantzer jar wüſt ligen ſolt / vnd keret mich zu Gott dem Herren zu betten vnd zu flehen / mit faſten im ſack vnd in der aſchen.

Vnd ich bettet vor dem Herren meinem
1. Reg. 8. d Gott / vnd beichtet / vnd ſprach: Ach Herr /
4. Reg. 18. c du groſſer vnd erſchrecklicher Gott / der du den bund vnd barmhertzigkeit heltſt denen die
Baruch 1. b dich lieben / vnd deine gebott halten. Wir haben geſündigt / wir haben vnrecht gethan / wir ſeynd gottloß geweſen vnd abgefallen / ja wir ſeynd von allen deinen gebotten vnd gerichten abgewichen. So haben wir auch den Propheten deinen knechten / die zu vnſern Königen vnd fürſten / vnſern vättern vnd dem gantzen landuolck in deim namen geredt haben /
Bar. 1. 21. b nie wöllen volgen. O Herr / die Gerechtigkeit gehört dir zu / vns aber gehört nichts zu dann offenliche ſchand / wie es dann heuts tags jedermann auß Juda / vnd den eynwonern von Jeruſalem / ja dem gantzen Iſrael / gehet / ſie ſeynd ferr oder nahe / in allen ländern / in die du ſie verſtoſſen haſt / vmb jrer ſünden willen / mit welchen ſie ſich alſo an dir verſündiget haben. Ja Herr / vns / vnſern königen vnd fürſten / ſampt vnſern vättern / die wir alle wider dich geſündigt haben / gehört offenliche ſchand zu. Dir aber dem Herrn C
vnſerm Gott / gebürt barmhertzigkeit vnd verzeihung: Denn wir ſeynd von jm abgefallen / vnd der ſtim̃ des Herren vnſers Gottes nit geuolgig geweſen / daß wir in ſeinen
2. Par. 36. b geſetzen / welche er vns durch ſeine knecht die
Zach. 7. b Propheten furgelegt / gewandelt hetten: ſonder das gantz Iſrael hat dein geſetz vbertretten vnd abgewichen / daß er deiner ſtimm nit gehorcht hat. Daher trifft vns der flůch vnd
Deut. 27. d ſchwůr / ſo geſchriben iſt im geſetz Moſe des
Baruch 2. d knechts Gottes / weil wir wider jn geſündigt haben. Vnd er hat ſeine wort gehalten / die er wider vns vnd vnſere richter / die vns recht ſprachen / geredt hat / daß er ſolchs groſſes vnglück vber vns hat gehen laſſen / desgleichen nie vnderm himel geſchehen iſt / wie jetz
an Jeruſalem geſchehen iſt. Ja all diß vn- D
glück / wie es im geſetz Moſe beſchrieben ſteht / iſt vber vns kommen: noch haben wir vor dem Herren vnſerm Gott nit gebettet / daß wir doch vns von vnſern ſünden bekerten / vnd deine warheit vernemen (oder gedechten). Dárumb hat der Herr diſes vnglück auff vns zu bringen nit geſaumet / vnd hats vber vns gehen laſſen. Dann der Herr vnſer Gott
Baruch 2. b iſt in allen ſeinen wercken die er gethan hat / gerecht. Wir aber haben ſeine ſtimm nit gehöret. Vnd nun O Herr vnſer Gott / der du dein volck mit ſtarcker hand auß Egypten gefürt haſt / damit du dir einen namen gemacht haſt / der noch heuts tags bleibt. Wir haben je geſündigt / vnd vnrecht gehandelt O Herr wider alle deine gerechtigkeit. Ach Herr laſſ doch mit deinem zorn vnd grimmen ab / von deiner ſtadt Jeruſalem vnd deinem heiligen berg / angeſehen all dein gerechtigkeit. Dann vmb vnſerer ſünd vnd vmb vnſerer vätter miſſethat willen / iſt Jeruſalem vnd dein volck / von allen vmb vns her ligenden verſchmächt worden. Vnd nun O vnſer E
Gott / höre das gebett deines knechts vnd ſein flehen / ach ſihe gnediglichen an deine heilige ſtatt / die verſtöret iſt: O mein Gott / vmb dein ſelbs willen neig dein ohr vnd höre / thů auff dein augen / vnd ſihe vnſere verwüſtung / vnd die ſtadt / vber welche dein nam angerüfft iſt. Dann wir ligen vor dir mit vnſerm gebett / nit in vnſern gerechtigkeiten / ſonder allein in deinen groſſen barmhertzigkeiten. O Herr höre / ach Herr verzeihe / O Herr merck auff vnd thů es / vnd verzeuche nit / ſonder thůs von deinet wegen / O mein Gott: dann dein nam iſt vber dein ſtadt vnd volck angerüfft worden.

Als ich noch redet vnd bettet / vnd meins vnd meins volcks Iſrael ſünd bekennet / vnd mein flehen alſo fur den Herrn meinen Gott /

F des heiligen bergs halb meines Gotts/ leget/ ja dieweil ich noch im gebett redt/ flog der man
Dan.7.d 8.a. Gabriel/ den ich vorhin im gesicht gesehen hett/ eins flugs zu mir her/ vnd rüret mich an vmb der zeit des abendopffers. Vnd er berichtet mich/ vnd redt mit mir/ vnd sprach: Daniel/ jetzt bin ich außgefaren dich zu berichten/ daß du es verstündtest. Dann so bald du anhübest zu flehen/ ist diser beuelch außgangen/ vnd ich binn darumb kommen daß ich dirs ansage: dann du bist ein mann/ der lust vnd begird darzu hatt. Darumb so merck auff/ daß du dises gesicht verstehest.

† Sibentzig gekürtzte wochen seynd vber dein volck vnd vber dein heilige stadt bestimmet/ denn wirdt die vbertrettung ein end nemen/ die sünd auffhören/ die mißthat außgetilget/ vnd ewigwerende gerechtigkeit herzu bracht/ das gesicht vnd die Propheten erfüllet/ vnd der allerheiligst gesalbet werden. So wiß nun vnd merck/ das von der zeit an/ so diser beuelch außgeht/ daß Jerusalem soll widderumb gebawen werden/ biß auff Christum den Fürsten/ seynd siben wochen/ vnd zwo vnd sechtzig wochen. Vnd die gassen vnd mauren sollen widder gebawet werden/ wiewol in kümmerlicher zeit. Vnd nach den zwey vnd sechtzig wochen wirdt Christus getödtet werden/ vnd die jn verleuchnen werden/ sollen sein volck nit seyn. Denn so wirdt ein volck mit dem zukünfftigen Fürsten kommen/ vnd die stadt sampt dem heiligen tempel verwüsten/ vnd sein end wirdt verwüstung seyn. Diß verwüstung aber wirdt nach dem streit bleiben. Er wirdt mit vielen ein starcken bund machen in der einen wochen/ vnd mitten in der wochen/ wirdt das schlachtopffer vnd das speißopffer auffhören. Vnd es wirdt im tempel stehen ein grewel der verwüstung. Vnd die verwüstung wirdt biß auffs end der welt bleiben.

2.Par.36.d 1.Esd.1.d

Joan.12.c

Matt.24.b Marc.13.b

† Sibentzig gekürtzte wochen) Diß seynd nit tag wochen/ da siben tag ein wochen machen/ sonder jar wochen/ da siben jar machen ein wochen. Darumb die sibentzig wochen/ machen vierhundert vnd neuntzig jar/ nach welchen/ wie der Engel hie anzeigt/ solt Messias Christus der Herr sterben. Vnd werden diß jar angefangen von der zeit an des beuelchs des widderbawens des ersten Tempels vnder dem König Dario/ im andern jar seines königreichs/ zu den zeiten der Propheten Esdre vnd Nehemie geschehen/ vnd also in drey teil geteilet. In den ersten siben wochen/ das ist/ in 49. jaren/ söllen die maur vnd gassen Jerusalem/ spricht der Engel/ widder gebawet werden. In kümmerlicher zeit söllen sich verlauffen 62. wochen/ das ist/ 434. jar biß auff Christum den Messiam/ den grossen Fürsten/ das ist/ biß auff die zeit seines tauffs/ nach welchem er als ein Fürst anfieng zu predigen vnd zu verkündigen das Himmelreich. Wenn nun diß 62. vnd die vorgesagten 7. wochen zusammen gerechnet werden/ so machen sie gerad 488. jar/ darnach folget die letzte/ das ist/ die sibentzigste woch/ welche zur zeit seines tauffs anfahet/ von welcher der Engel sagt/ daß Christus soll mitten in dißer wochen/ das ist/ im vierden jar nach seinem tauff getödt werden/ wie denn geschehen ist/ nachdem er seinen bund/ das new Testament/ durch sein predig vnd einsetzung der heiligen Sacrament auffgericht hett/ vnd fiel also nach den 70. wochen/ durch Christi tod/ das Jüdisch opffer sampt allem Jüdischen Gottesdienst. Jr Tempel vnd alle jre herrligkeit ward darnach durch die Römer verheeret/ soll auch also verheeret bleiben immer vñ ewiglich/ wie der Engel sagt.

Das x. Capittel.

Wie dem Propheten Daniel ein mann erschiene mit leinwad bekleidet/ vnd jn der Engel stercket/ vnd der gesicht gewissen bericht zu gesagt.

A IM dritten jar Cyri des Königs auß Dan.1.b 2.b Persen/ ward Daniel/ den man Balthasar neñt/ ein handel offenbaret/ das ein warhaffter handel ist/ mit grosser sterck. Er verstundt den handel/ daß im gesicht müß man verstand haben. Zur selbigen zeit war ich Daniel gantz traurig drey gantzer wochen tag lang/ daß ich weder lüstig brot asse/ vnd mir auch zu meinem mund weder fleisch noch wein einkam/ ja ich salbet mich auch nit/ biß drey gantzer wochen tag vmb waren. Aber am vierundzwentzigsten tag des ersten Monats/ war ich bey dem grossen wasser Tigris geheissen/ vnd ich hüb meine augen auff/ vnd sahe. Vnd sihe/ ein mann mit leinwat bekleidet/ des lenden mit *gütem Arabischen gold begürtet waren: sein leib war wie ein Hyacinth/ vnd sein angesicht war anzusehen wie ein bliß/ so waren seine augen wie feurige fackel: sein arm vnd was darunder war/ biß auff die füß/ war als ein glüend hel klar ertz: die stimm aber seiner wort/ war wie ein geschrey eines grossen volcks. Jch Daniel aber sahe diß gesicht allein/ vnd die männer so bey mir waren/ sahens nit/ aber dennocht vberfiel sie ein grosser treffenlicher schreck/ daß sie flohen vnd sich verkrochen. Jch aber blieb allein da/ vnd sahe diß grosse gesicht/ vnd kein krafft vberall blieb in mir. Ja ich verlore all mein farb/ vnd ward gantz onmechtig/ daß ich aller krefften entsetzt ward. Vnd ich hört die stimm seiner wort/ vnd so bald ichs hört/ sanck ich/ vnd fiel nider zur erden auff mein angesicht. Vnd sihe/ mich rürt ein hand an/ die halff mir auff die knie/ vnd auff die hende/ vnd sprach zu mir: Daniel/ * der du lust vnd begird zu disen dingen hast/ merck auff die wort/ die ich mit dir red/ vnd richt dich auff/ dann ich binn jetzt zu dir gesand worden.

Dan.7.b Apoc.1.c * feinem

B

Dan.3.c Acter.9.d

Dan.2.d * ein mann der begirde/ merck

Vnd do er diß wort zu mir redt/ stundt ich vnd zittert/ da sagt er zu mir: Förcht dich nit Daniel/ dann von dem ersten tag an/ an dem du dein hertz darzu gewendt hast/ daß du es verstündtest/ vnd dich vor deinem Gott casteitest/ seynd deine wort erhört/ vnd ich biñ kommen vmb deiner wort willen. Aber der Fürst vber das Königreich Persen/ ist ein vnd zwentzig

C

1.Thes.2.c

Ioſ.5.d Dan.12.d zwentzig tag wider mich geſtanden: vnd ſihe/ Michael/ der furnemſten fürſten einer/ kam mir zu hülff/ da blieb ich bey dem könig auß Perſen: nun aber binn ich kommen dich zu berichten/ wie es deinem volck in den letſten tagen ergehen werde/ dann das geſicht wirdt ſich noch auff lange zeit erſtrecken.

Vnd da er ſolche wort mit mir redet/ ſchlüg ich mein angeſicht zur erden/ vnd ſchwieg ſtill. Vnd ſihe/ einer gleich einem menſchen kind/ rüret mir meine lefftzen an/ da thet ich meinem mund auff/ vnd redet/ vnd D ſagt zu dem der vor mir ſtundt: O mein Herr/ mein gelencke haben ſich vber dem geſicht von einander gethan/ vnd iſt kein krafft in mir blieben. Vnd wie möcht denn meins Herren knecht/ mit meinem Herren reden/ weil doch kein krafft in mir blieben iſt/ daß ich auch keinen athem mehr hab? Darauff rüret mich Dan.9.b abermal an einer/ gleich wie ein menſch geſtalt/ vnd ſtercket mich/ vnd ſagt: O mann der begirden/ förcht dich nit/ der frid ſey mit dir/ vnd ſey getröſt vnd geſtercket. Vnd als er mit mir redet/ ward ich ſtercker/ vnd ſprach: Mein Herr/ rede an/ dann du haſt mich geſterckt. Da ſagt er: Weyſtu auch/ warumb ich zu dir kommen ſey? Nun wil ich widder hin keren/ vnd mit dem Fürſten in Perſen land ſtreitten. Denn da ich außgieng/ da erſchien vnd kam der Fürſt vber Griechen land. Doch wil ich dir zu wiſſen thün/ das in der warhafften ſchrifft verzeichnet iſt. In allen denen ſachen aber iſt keiner der mein hülffer ſey/ denn Michael ewer fürſt.

Das xj. Capittel.

Propheeey von den königen auß Perſen/ vnd von dem Antechriſt.

A VND im erſten jar Darij des Meders/ ſtundt ich bey jm/ jn zu krefftigen vnd zu ſtercken/ vnd nun ſo wil ich dir die warheit anſagen. Nimm war/ es werden noch in Perſen drey König aufferſtehen/ der vierd aber wirdt gröſſer reichthumb haben/ denn die andern alle. Nachdem er aber in ſeinem reichthumb am ſterckſten iſt/ wirdt er jedermann wider das Königreich in Griechen land auff bewegen. Denn ſo wirdt ein mechtiger König auffſtehen/ der mit groſſer herrſchafft regieren wirdt/ vnd alles thün ſo jn luſtet. Wenn er denn ſtehet/ wirdt ſein reich zerbrechen/ vnd gegen den vier winden des himels zerteilet werden/ nit auff ſeine nachkommen/ auch nit ſolcher macht wie er geherrſcht hat/ ſonder ſein reich wirdt geſchwecht/ vnd andern (außgenommen diſen) zu teil werden. Vnd der König von Mittag wirdt mechtig werden. Aber einer auß ſeinen Fürſten wirdt mechtiger werden denn er/ vnd wirdt gewaltiglich herrſchen/ vnd ſein herrſchafft wirdt groß ſeyn. Nach etlichen jaren aber werden ſie ſich mit einander befreunden. Vnd des königs von Mittag dochter/ wirdt kom̃en zu dem könig von Mitternacht/ freundſchafft (oder einigkeit) zu machen: aber ſie wirdt den gewalt des arms nit erhalten/ ſo wirdt auch jr ſamen nit beſtehen mögen/ ſonder ſie wirdt vbergeben werden ſampt denen * junckern die ſie bracht haben/ vnd dem der ſie ein weil mechtig gemacht hat. Einer wirdt vom zweig jrer wurtzel auffſtehen/ der wirdt mit heerskrafft durch die landwehr des königs von Mitternacht ziehen/ vnd mit gewalt mit jnen handeln vnd erobern: Er wirdt jre abgötter vnd bilder mit jren köſtlichen kleinoden beide ſilbern oder güldinen/ darnon in Egypten land füren/ vnd vorm könig der Mitternacht wol beſtehen. Vnd wenn er/ der könig von Mittag/ durch deſſelbigen Königreich gezohen iſt/ wirdt er widderumb in ſein land ziehen. Seine ſöne aber werden angereizt werden/ vnd einen groſſen mechtigen hauffen volcks zuſammen bringen/ vnd der ein wirdt eylends kommen/ vnd wie ein flüt herdurch ziehen/ vnd wirdt widderkeren/ vnd auffbewegt/ vnd einn ſtreit füren mit ſeinem ſtarcken heere. * jungen B

Da wirdt der könig gegen Mittag erzürnt C außziehen/ vnd mit dem könig gegen Mitternacht ſtreitten. Er wirdt auch einen groſſen hauffen volcks zuſam̃en bringen/ daß jm jener hauff in ſein hand wirdt gegeben/ vnd wirdt jn fangen vnd hinweg füren/ des wirdt ſich ſein hertz erheben/ weil er ſo vil tauſent gefelt hat/ noch wirdt er nit ſein mechtig werden. Dann der könig von Mitternacht/ wirdt von newem einem gröſſern hauffen volcks/ deñ der vorig war/ zuſammen bringen/ vnd nach etlicher zeit vnd jaren/ mit groſſem kriegsheer vnd mechtigem gůt daher ziehen.

Zur ſelbigen zeit werden ſich vil wider den 1.Mac.1. könig gegen Mittag empören. Auch werden ſich die ſöne der vbertretter auß deinem volck erheben/ damit ſie das geſicht erfüllen/ vnd werden fallen. Der könig aber gegen Mitternacht wirdt koſten vnd ſchütten machen/ vnd die veſten ſtedt gewinnen/ vnd die Mittages arme werdens nit mögen wehren. Vnd ſein beſtes volck werden nit können widerſtehen: er wirdt mit jm vmbgehn/ ſo bald er an jn kompt/ nach allem ſeinem willen/ vnd niemand wirdt jm widerſtehen mögen. Er wirdt ſich in das luſtig land ſtellen/ welchs gar durch jn verheeret wirdt. Er wirdt ſein angeſicht D richten/ daß er kom̃e/ vnd ſein gantz reich eynneme/ vnd wirdt redlich mit jm handlen/ vnd

wirdt jm die döchter vndern weibern geben/ daß sie jn betriege. Aber es wirdt jm die sach fe-
len/ vnd jm nit zu teil werden.

Nach dem wirdt er sich kerē wider die Jnßlen/ vnd jrer viel eynnemen. Er wirdt den Fürsten seiner schande berühen lassen/ aber sei-
ne schande wirdt vber jn kommen. Also wirdt er in seines lands landwere keren/ strauchlen/ vnd wirdt sich stossen vnd fallen/ daß man jn nit mehr finden wirdt. Vnd an seine stat wirdt auffkommen ein vnachtparer/ der kö-
niglicher wirde vnwirdig ist. Vnd er wirdt nach wenigen tagen sonder zorn vnd streit vmbkommen.

An disses stat wirdt ein verachteter auff-
stehen/ dem man königliche ehre nit erbieten wirdt/ der wirdt dückisch daher kommen/ vnd das reich mit betrüglichkeit erobern. Er wirdt die gewaltigen arme vberfallen * vnd vmb-
bringen/ Ja auch den bundsfürsten. Nach-
dem er sich mit jm befreundet hat/ wirdt er be-
trieglich mit jm vmbgehen/ vnd wirdt hinauff ziehen/ vnd jn mit wenig volcks vberwinden/ vnd also mit hinderlist in die feysten vnd rei-
chesten stedt des lands kommen/ vnd anderst handlen denn seine vätter vnd großuätter ge-
handlet haben. Dann er wirdt jren raub vnd reichthumb außbeuten/ vnd wider die veste an-
schleg fürnemen/ aber alles biß auff ein zeit. Sein macht vnd hertz wirdt sich mit eim gros-
sen kriegsheer wider den köng gegen Mittag erheben/ dardurch dann der könig von Mit-
tag zum krieg bewegt wirdt/ auch mit grossem vñ vberauß mechtigem kriegsheer/ noch wirdt er nit bestehen mögen: dann man wirdt wider jn anschleg machen/ vnd die das brot mit jm essen/ werden jn vmbbringen/ daß sein heer-
zeug vndertruckt/ vnd vil erschlagene darnie-
der ligen werden.

Dise beide könig werden vnglück zu stifften im sinn haben/ vnd vber ein tisch felschlich vnd verlogne täding miteinander reden/ noch * wirdt jnen nit gelingen. Deñ das ende wirdt sich noch auff ein andere bestimpte zeit verzie-
hen. Darnach wirdt er widderumb heym zie-
hen mit grossem gůt/ vnd sein hertz wider den heiligen bund richten/ er wirdt wider jn hand-
len/ vnd denn widder heymziehen. Auff ein bestimpte zeit wirdt er widder kommen/ vnd gegen Mittag ziehen/ da wirdt es anderst ge-
hen/ deñ es zum ersten mal gerhaten ist. Denn die schiff vnd Römer werden wider jn kom-
men/ daß er geschlagen vnd vmbkeren wirdt/ da wirdt er wider den heiligen bund ergrim-
men/ vnd wider jn handlen. Ja er wirdt sich wenden/ vnd wider die so den bund der heilig-
keit verlassen/ rhatschlagen. Seine arme wer-
den von jm bestellet/ die den heiligen tempel (darauff die macht stehet) entweihen/ vnd das teglich opffer abthün/ dargegen aber einen grewel der wüstung auffrichten. Die bund-
brüchigen werden sich des bunds betrieglich annemen.

Aber das volck so jren Gott kennen/ wer-
dens erhalten vnd außrichten. So werden auch die vnuerstendigen vndern volck vil an-
dere leren/ vnd darüber ein zeit lang/ durchs schwerdt/ durchs feur/ durchs gefengnuß vnd durch beraubung fallen. Wenn sie aber gefal-
len seynd/ so wirdt jnen durch ein kleine hülff geholffen/ vnd vil werden sich betrüglich zu jnen thün. Es werden auch etliche verstendige G
fallē/ auff daß sie geschmeltzt/ vñ rein erwelet/ weiß vñ lautter werden/ biß zu bestimpter zeit: dann es wirdt ein ander zeit vorhanden seyn.

Der könig wirdt thün was er wil/ er wirdt sich erheben vnd auffwerffen wider alles das 2. Thes. 2. a
Gott ist. Ja er wirdt grewlich wider dē Gott aller götter reden/ darinn wirdt jm gelingen Apoc. 15. a
biß der zorn volendet wirdt/ dann der beschluß ist schon gemacht. Des Gottes seiner vätter wirdt er nit achten/ vnd wirdt in der weiber begirden vnd lüsten seyn. Ja er wirdt keines Gottes achten/ denn er wirdt sich wider alles auffwerffen. Jn seinem ort wirdt er den Gott Mahuzzim ehren/ vnd den Gott der seinen vättern vnbekant gewesen/ wirdt er mit gold vnd silber/ mit edlem gestein vnd schönen klei-
noden verehren/ vnd wirdts thün/ vnd also den Mahuzzim stercken mit einem frembden Gott/ den * er erkant/ vnd denen so jm helffen * er nit
vnd folgen/ vil ehre zustellen/ vnd sie vber sie gewaltig machen/ vnd jnen das land vmbsonst nach seinem willen außteilen.

Zur bestimpten zeit wirdt der könig von H
Mittag wider jn kriegen/ desgleichen wirdt auch der könig von Mitternacht mit wägen/ reittern/ vnd mit vil schiffen/ grewlich wie ein vngewitter/ wider jn kommen/ er wirdt in die länder fallen/ vnd streiffen/ vnd ver-
derben/ vnd durchziehen. Er wirdt auch in das lustig herrlich land kommen. Vnd vil werden vmbkommen/ aber allein dise werden Apoc. 12. a
seiner hand entrinnen/ Edom/ Moab/ vnd die Fürsten der kinder Ammon. Er wirdt sein hand vber die länder außschicken. So wirdt jm auch Egypten land nit entgehen mögen/ sonder er wirdt durch seinen zug her-
schen vber die schätz/ sie seyen von silber oder gold/ vnd vber alle köstliche kleinod des Egy-
pten lands/ vnd Libyam vnd Morenland durchziehen.

Jhn wirdt aber das gerücht von Morgen Apoc. 11. a
vnd Mitternacht/ betrüben. Darumb wirdt er mit grossem volck/ vil zu verderben vnd zu erschlagen/ außziehen.

Die

* vñ sie sollē zerknirschet werden/ ja auch der bunds-fürst. E

* wirdts F

2. Mac. 5. f

Num. 24. b

Die gezelten ſeines pallaſts wirdt er zwiſchen den zweyẽ meeren auff ſchlahen am edlen
Apoc.19.b 20.c heiligen berg/ vñ auff ſeine höhe wirdt er kommen/ vnd niemand wirdt jm zu hülff kommen.

Das xij. Capittel.

Von groſſem betrübnuß in den letzten zeiten zukünfftig. Von der aufferſtehung der todten/ vnd von der zeit des regiments des Antichriſto.

A AVff dieſelbige zeit wirdt der groß Fürſt
Apoc.19.c Michael/ der für deines volcks kinder ſtehet/ ſich auffmachen/ vnd es wirdt
Matt.24.b ein zeit der trübſalen kommen/ desgleichen nit geweſen iſt/ ſeit die leute worden ſeynd/ biß auff dieſelbige zeit. Denn wirdt dein volck ſelig werdẽ/ alle die im büch geſchrieben ſeynd.
Joan.5.c Vil auß denen die im ſtaub der erden ſchlaffen/ werden erwachen/ etliche zu ewigem le-
1.Cor.15.c ben/ vnd etliche zu ewiger ſchmach/ auff daß
Matt.13.c ſie es ewiglich ſehen. Aber die gelerten werden ſcheinen wie des himels glantz/ vnd die/ ſo vil zur gerechtigkeit geleret vnd gewiſen haben/ werden (wie die ſternen) ſcheinen jmmer vnd ewiglich.

B Vnd du Daniel beſchließ diſe wort/ vnd verſigel das büch/ biß auff die beſtimpte zeit. Vil werden hin vnd her drüber vmbgehen/ vnd mancherley meynung halten. Vnd ich Daniel ſahe/ vnd ſihe/ es ſtundten zween andere da/ einer auff diſer ſeiten des waſſers/ vnd der ander auff jener ſeiten des waſſers. Vnd ich ſprach zum mann im leinwadten kleid/ der
Apoc.6.a oben am waſſer des fluſs ſtundt: Wie lang wirdt ſich das endt diſer wunder verziehen?
Apoc.10.a Da höret ich den mann im leinwadten kleid/ der oben am waſſer ſtundt/ vnd ſein rechte vnd lincke hand auff gen himmel hůb/ vnd bey
Apoc.11.d dem ewiglebenden ſchwür/ es wirdt ein zeit/
12.b vnd etliche zeit/ vnd ein halbe zeit verziehen/ vnd weñ die zerſtrewung des heiligen volcks/ ſo durch den gewalt geſchehen ſoll/ ein ende hat/ denn werden diſe ding alle geſchehen. Vnd ich hort es/ ich verſtundts aber nit. Da ſprach
C ich: Mein Herr/ wie wirdts nach diſem ergehen? Er antworttet: Gehe hin Daniel/ dann diſe wort ſeynd beſchloſſen vnd verſigelt/ biß auff die beſtimpte zeit.

Vil werden erwelet/ geleuttert/ vnd wie durchs fewr bewert werden. So werden auch
Matt.13.b die gottloſen/ gottloßlich handlen/ vnd alle die gottloſen werdens nit verſtehen/ die verſtendigen aber werdens verſtehen. Vnd von der zeit an/ daß das teglich opffer abgethan/ vnd der wüſtgrewel auffgericht wirdt/ werden ſich tauſent zweihundert vnd neuntzig
Matt.10.c 24.a tag verlauffen. O wol dem der erwartet/ vnd der tauſent dreyhundert vnd fünff vnd dreiſſig tag erreicht. So gehe nun hin du Daniel/ biß die zeit koñet/ du wirdſt růwen/ vnd aufferſtehen in deinem loß/ wenn die tage ein ende haben werden.

S. Hieronymus.

Biß anher haben wir Danielem in Hebräiſchen büchern geleſen. Was aber volget/ biß zum ende diß büchs/ haben wir auß der dolmetſchung Theodotionis genommen.

Das xiij. Capittel.

Die ſchön Hiſtory Suſanne der hauſſfrawen Joiakim.

A ES war ein Burger zu Babel/ der hieß Joiakim/ der nam ein weib die hieß Suſañā/ ein dochter Hilkie/ ſehr ſchön vnd gottsförchtig. Dann jre älteren waren auch fromm leut/ darumb vnderwiſen ſie jre dochter im geſetz Moſe. Joiakim aber war ſehr reich/ vnd hatt neben an ſeim hauß einn luſtgarten. Nun/ die Jůden kamen gemeynlich zu jm/ dieweil er der wolgeachteſt war vnder jnen allen. Eben daſelbig jar hat das gemeyn volck zwen Richter geſetzt/ von denen redt der Herr alſo: Alle büberey die in Babel furgehet/ entſpringt von den alteren Richtern/ die man vermeynt ſie regieren das volck. Diſe kamen offt ins hauß Joiakim/ daſelbſt hin kamen auch alle/ die etwas vor dem gericht zu ſchaffen hatten.

Wenn nun das volck nach mittag widder kam/ ſo gieng Suſanna hin/ in jrs mañs luſtgarten zu ſpacieren. Solches ſahen die alten/ B
daß ſie teglich dahin eyn pflag ſpacieren zu gehen/ vnd ſie erbrunnen in begirde zu jre. Vnd ſie verkereten jre ſinne/ vnd ſchlůgen jre augen gantz vnder/ daß ſie nit einmal vberſich gegen himel geſehen hetten/ vñ der rechten vrteil gedacht. Das kam alles daher/ dann ſie waren mit jrer lieb vbel verwundt/ vnd dorfft doch jr keiner dem anderen ſein anligen klagen. Sie ſchämpten ſich auch Suſanne jren böſen luſt zu öffnen/ daß ſie gern mit bey jr gelegen hetten. Vnd hetten von tag zu tag einn ernſtlicher auffſehen auff ſie/ daß ſie jnen doch möcht zu ſehen werden. Jedoch ſagt einer zum andern: Wir wöllen heym gehen/ es iſt zeit daß man zu morgen eſſe.

Alſo giengen ſie von einander hinweg. Nachdem ſie aber widder kamen/ traffen ſie zuſammen/ vnd fragten vrſach von einander/ vnd bekenneten je einer dem andern ſeine böſe begirde. Da wurden ſie miteinander zu rhat/ vnd beſtimpten ein zeit/ in deren ſie Suſannam allein ergreiffen möchten.

Es begab ſich nun/ daß ſie ein wolgelegnen C
tag außgeſpähet hatten/ an dem Suſanna (wie jr gewonheit war) hineyn gieng/ vnd niemand mit jr denn zwo jungfrawen/ vnd hatt
Exod.2.a willen/ ſie wolte im luſtgarten baden/ dann es
2.Reg.11.a war ein ſehr warme zeit.

Da war aber niemand/ außgenommen die zween alten/ die ſich heymlich da verſchlagen

hatten/daß sie Susannam beschaweten. Vnd Susanna sagt zu iren zweien junckfrawen: Gehet hin/bringet mir öl vnd das külwasser/ vnd schliesset die garten thür nach euch zu/ich wil baden. Vnd sie thäten wie sie jnen beuolhen hatt/vnd beschlossen die garten thür/ giengen aber zur hindern thür hinauß zu holen das sie beuolhen hatt. Susanna aber wuste nit/daß die zwen Alten darinn verborgen wären.

Als nun die junckfrawen hinauß waren/ machten sich die zwen Alten auff/lieffen sie an/vnd sagten: Sihe/die garten thüren seynd allenthalben zugeschlossen/daß vns niemand sehen mag/wir haben eüch lust zu dir/derhalben
D ergib dich dreyn/vñ werd vns zu willen. Wo du es aber nit thün wilt/so wöllen wir kundschafft vber dich sagen/Es sey ein junger gesell bey dir gewesen/vnd das sey die vrsach/ darumb du die zwo junckfrawen von dir geschickt habest. Susanna erseufftzet vnd sagt:
2.Reg.24.c O wee der angst/die mich allenthalben anstößt: werd ich euch zu willen/so müß es doch mein tod seyn: werd ich euch nit zu willen/so mag ich ewerer hende nit entrinnen. Wolan/ es ist mir vil besser/ich fal in der menschen hende on das werck/denn daß ich vor des Herren angesicht sündige. Vnd damit schrye sie laut auff mit grosser stimme. Also theten auch die alten gegen jr. Indem laufft einer zur garten thür hinzu/vnd stößt sie auff.

Als nun auch die Haußknecht das geschrey im garten hörten/fielen sie bey der hinderthür hineyn/daß sie doch sehent/was da fur ein seltzam wesen were. Nun die alten thetten jr red dar/des beschampten sich die knecht sehr/dann man hat vorhin nie kein solchs böß geschrey von Susanna gehört.

Morgen des tags kam das volck zu jrem mann Joiakim. Es kamen auch die zween alten dahin/die steckten vol falscher schalckhafftiger gedancken vnd anschlege wider Susan
E na/damit sie die vmb das leben bringen möchten/vnd redeten vorm volck also: Schickent nach Susanna der dochter Hilkie/ein haußfraw Joiakim. Da schickten sie von stund an nach jr. Sie kam nun mit jrem vatter vnd mütter/mit iren kindern vnd gantzer freundschafft. Nun Susanna war sehr zart vñ vberauß schön von gestalt. Die schälck aber befahlen/man solt jr den schleyer abziehen/dann sie war verhüllet/damit sie sich doch also an jrer schöne ersettigen möchten. Da hüben alle jre freunde/vnd wer sie kennet/an zu weinen.

Vnd dise zween alten stundten mitten vn-
Leuit.24.c der dem volck auff/vnd legten jre hend auff das haupt Susanne/die weinet sehr/vnd sahe vbersich gegen Himmel: dann jr hertz hatt ein güt vertrawen zum Herren. Also hüben die alten an/vnd sagten: Wie wir beid also allein im lustgarten hin vnd her giengen/so kompt dise auch daher mit zweyen jungfrawen gangen/die schickt sie von jr hinweg/vnd schloß darnach die garten thür zu. Im selbigen F tritt ein junger gesell herfur zu jr/der da verborgen lag/vnd beschlieff sie. Wir aber stundten in einem winckel des gartens. Als wir nun solche büberey sahen/eylten wir herzu. Da sahen wir wol/daß sie mit einander zu thün hatten. Wir aber mochten jn nit erhalten/dann er war stercker dann wir/vnd er rieß die thür auff/vnd sprang daruon. Als wir sie aber ergriffen/fragten wir/wer diser junger gesell were/das wolt sie vns nit sagen. Das ist der handel/vnd des seynd wir zeugen. Das gemeyn volck glaubt jnen/als den alten/vnd die des volcks Richter weren/vnd verdampten Susannam zum tod.

Aber Susanna rieff auff mit grosser stim/ vnd sagt: O ewiger Gott/der du alle heymligkeit weyst vnd kennest/dir seynd alle ding bekant/ehe denn sie geschehen. Nun weyst doch je du wol/daß sie falsche zeugnuß vber mich geben haben/vnd sihe/ich müß sterben/ vnd hab dennoch der dingen/die sie da boßhafftiglich wider mich gedacht haben/keins nie gethan. Der Herr aber höret jr stimme.

Vnd wie man sie jetzt außfüret zum tod/ G
erwecket der Herr den * geist eins jungen kna- *heiligen
ben/der hieß Daniel/der schrye mit laut: Ich 3.Reg.1.f
binn rein von disem blüt. Da keret sich alles Actor.20.b
volck vmb gegen jm/vnd sprach: Was bedeuttet diese rede die du jetzt redest? Daniel stellet sich mitten vnder sie/vnd sprach: O jr kinder Israel/wie seydt jr so einfeltig leut/ jr habt ein dochter Israel zum tod verurteilet/vnd wissent noch nit die rechte warheit weshalb. Keret widderumb zum gericht/ dann sie haben falsche zeugnuß wider sie gesagt. Da keret sich das volck eylends widderumb. Vnd die alten sagten zu jm: Kom her/ setz dich da zwischen vns/vnd zeig vns solchs an/dieweil dir Gott so viel ehren verliehen hat 3.Reg 3.b
als den alten. Daniel sprach zu jnen: Verschaffent daß diese zween von einander gethan werden/so wil ich sie verhören. Da nun einer vom andern abgeschieden war/da berüfft er den einen/vnd sagt zu jm: Du veralteter in bösen tagen/der du dein schalckheit lang getriben hast/deine sünde/mit denen du vorhin allweg vmbgangen bist/seynd jetzt H
auch an tag kommen/daß du falsch geurtheilet/die vnschuldige vndertrucket/die schuldige aber frey gelassen hast/vnangesehen daß der Herr gesagt hat: Du solt den vnschuldigen vnd gerechten nit vmbbringen. Dieweil du sie Exod.23.a
Pro.17.b
nun

nun gesehen hast/ so sag her/ Vnder welchem baum hast du sie miteinander reden gesehen? Er antwortet: Vnder eim maulberbaum. Daniel sagt zu im: Das ist recht/ du leugst auff deinen kopff hinauff. Sihe des Herren Engel hat das vrtheil von im entpfangen/ der wirdt dich mitten von einander zerschneiden. Disen hieß er widder hin gehen/ vnd fordert den andern/ zu dem sagt er also: O du same Chanaan/ vnd nit Juda/ dich hat ir schöne gestalt betrogen/ vnd die böß begird hat dir dein hertz verkeret: vorhin seydt ir auch also mit den döchtern Israel vmbgangē/ die wurdent euch zu willen/ dann sie forchten euch: die dochter aber Juda hat ewer büberey nit
I gestatten wöllen. Nun so sag mir an/ vnder welchem baum hast du sie ergriffen/ da sie miteinander redeten? Er antwortet/ Vnder ein granatapffelbaum. Do sagt Daniel zu im: Wol/ also leugst auch du auff deinen kopff hinauff. Hie bleibt des Herren Engel mit dem schwerd/ daß er dich mitten von einander zerschneide/ rū euch beide vmbbringe.

Auff das schrye die gantze gemeyn mit grosser stimm/ vnd lobten Gott/ der allweg erlöset/ die ir vertrawen in im setzen. Sie aber machten sich auff wider dise zween alten/ die Daniel auß irem eignen mund vberwunden hat/ daß sie falsche zeugnuß hatten geben/ vñ giengen eben mit inen vmb/ wie sie mit irem nehesten vbel vmbgangen hetten. Vnd handleten nach dem gesetz Mose/ vnd tödteten sie. Deut.19.c Prou.19.a Also ward auff denselbigen tag das vnschuldig blůt errettet.

Hilkias aber sampt seiner haußfrawen lobten Gott fur ir dochter Susanna mit irem mann Joiakim/ sampt der gantzen freundschafft/ daß ein solch schändlich ding an ir nit erfunden ward. Daniel aber ward von dem tag an vnd darnach/ allweg groß vor dem volck gehalten.

Das xiiij. Capittel.

Die History vom bild zu Babel Bel genant/ vom Drachen vnd Abakuk.

A VND der König Astyages ward zu seinen vättern vergraben/ vnd Cyrus ward König in Persien. Daniel aber war des Königes tischgenoß/ vnd vber alle seine freunde verehret. Es war aber ein abgöttisch bild zu Babel/ das hieß Bel/ dem můßt man alle tag zwölff maß simelmehls/ viertzig schaf/ vnd sechs grosser krůg mit wein geben. Solches bild ehret der König selbst/ vnd gieng alle tag dar/ vnd bettets an: Daniel aber bettet seinen Gott an. Da sprach der König zu im: Warumb bettest du auch nit den Bel an? Er gab antwort vnd saget: Darumb thů ich es nit/ ich mag nit bild anbetten/ die mit henden gemacht seynd/ sonder ich bett allein den lebendigen Gott an/ der Himmel vnd erd erschaffen/ vnd gewalt vber alles fleisch hat. Der König sprach zu im: Halte st du dann den Bel nit fur einen lebendigen Gott? Oder sihestu nit/ wie vil er alle tag ißt vnd trinckt? Daniel lachet vnd sagt: O König/ irre dich selbs nit/ dieser ist inwendig leymen/ vnd außwendig eherin/ vnd isset nimmer nichts. Deut.6.c Matth.4.d Leuit.30.d

B Der König ward daruon erzürnet/ vnd berüfft alle priester zu im/ vnd sagt: Es sey dann sach/ daß ir mir da ansaget/ wer der sey/ der solchen vnkostē verzeret/ so müssent ir allsammen sterben: könnet ir mir aber anzeigen/ daß Bel solches verzeret/ so můß Daniel sterben/ dañ er hat ein gottslesterung auff Bel geredt. Leuit.24.d Daniel sagt zum König/ Es geschehe wie du geredt hast.

Aber der priester Bel waren sibentzig/ oñ weiber vnd kinder. Vnd der König gieng mit Daniel in den tempel Bel/ da sagten die priester also: Sihe/ wir wöllent allsammen zum tempel außgehn/ so nimm du O König dise speiß/ vnd schencke den wein eyn/ vnd setz es dar/ darnach schließ die thür zu/ vnd versigel sie mit deinem eignen ring: vnd so du morgen frue hineyn gehest/ vnd nit findest/ daß alle ding vom Bel gessen seynd/ so wöllen wir vns tödten lassen/ oder Daniel můß sterben/ der vns angelogen hat. Die Priester aber vertrösteten sich des halber/ dann sie hatten einen heymlichen eyngāg vnder dem altar gemacht/ da giengen sie allweg hindurch/ vnd assen was da war.

C Nachdem sie nun hinauß gangen waren/ satzt der König die speiß fur den Bel. Daniel aber befalch seinen dieneren äschen zu bringē/ die fasset er in ein reittern/ vnd reittert die äschen hin vnd her im tempel/ daß es der König sahe. Darnach giengen sie auch hinauß/ vnd beschlossen die thür zu/ vnd versigelten mit des Königs ring/ vnd giengen daruon.

Die Priester aber schlichen zu nacht hineyn (wie ir gewonheit war) mit weibern vnd kindern/ vnd frassen vnd soffen das ding alles auff. Am morgen frů aber/ so bald der tag her brach/ stůndt der König auff/ vnd Daniel mit im. Vnd der König sagt: Daniel/ seynd die sigel noch alle vnuerendert? Er antworttet: Ja herr König/ sie seynd vnuerendert. So bald er nun die thür auffgethā hatt/ sahe der König von stund an auff den altar/ vnd schrye mit grosser stimm: O Bel/ groß bist du/ vnd bey dir ist kein betrůg. Des lachet Daniel/ vñ hielt den König/ daß er nit hineyn D

gieng/ vnd sagt: Besihe das pflaster/ merck/ was seynd hie diese füßtritt? Der König sagt: Ich sihe wol da füßtritt von mannen/ weibern vnd kindern. Vnd damit ergrimmet der König/ vnd grieff die priester mit weibern vnd kindern/ die müsten jm auch die verborgene schlupffthürlin zeigen/ durch die sie hineyn giengen/ vnd frassen was man auff den Altar leget. Deshalben ließ sie auch der König tödten/ vnd vbergab den Bel Daniel in seinen gewalt/ der ließ jn vnd seinen tempel zerstören.

Es war auch am selbigen ort ein grosser Trach/ den die von Babel auch in ehren hielten. Vnd der König sagt zum Daniel: Sihe/ du magst mir nit sagen/ daß diser nit ein lebendiger Gott sey/ darumb solt du jn anbetten. Daniel gab dem König antwort/ Ich wil den Herren meinen Gott anbetten/ der ist der war lebendig Gott/ diser ist nit ein lebendiger Gott.

E Aber/ O König/ thů eins/ vnd gib mir des gewalt/ so wil ich disen trachen one schwerd vnd kolben vmbbringen. Der König sagt/ Hab gewalt. Da nam Daniel pech/ fette/ vnd haarwůll zusammen/ das kocht er durch einander/ vnd macht kůchen darauß/ die stieß er dem Trachen ins maul/ da zersprang er von einander. Vnd Daniel sprach: Sihe da den jr fur ewern Gott haltet.

Da die von Babel solchs vernamen/ wurden sie sehr fast erzürnt/ vnd sie machten sich zu hauffen wider den König/ vñ sagten: Der König ist auch zum Jůden worden/ Er hat Bel lassen zerstören/ vnd den Trachen vmbbringen. Jà er hat auch die Priester tödten lassen. Vnd hiemit machten sie sich zum König/ vnd sagten: Du wirdst vns Daniel geben/ oder wir wöllen dich vnd all dein hofgesind erschlagen. Als nun der König merckt daß sie so starck auff jn mit gewalt drungen/ zwang jn die not darzů/ daß er jnen Daniel vbergab. Sie aber wurffen Daniel hinab in die Lewen grůb/ in deren er sechs tag lag. In diser grůben waren siben Lewen/ denen můst man alle tag zween leichnam/ vnd zwey schaf geben/ welche man jnen dazumal nit gab/ auff daß sie Daniel solten verschlucken.

Dan.6.f

F Aber in Judea war ein Prophet/ der hieß Habakuk/ der hette ein gemüß gekocht/ vnd in ein tieffe schüssel voll brot gebrockt/ mit dem gieng er hinauß zu feld/ daß ers den schnittern brächte. Des Herren Engel aber sprach zu Habakuk: Das morgenmal so du hast/ bring dem Daniel gen Babel/ der in der Lewen grůb ligt. Habakuk antwortet: Herr/ ich hab Babel nie gesehen/ vnd weiß nit wo die grůb ist. Do ergrieff jn des Herren Engel oben beym schopff/ vnd trůg jn beym har seines haupts biß gen Babel vber die grůb. Das geschahe durch den gewalt/ vñ durch die macht seiner krafft. Vnd Habakuk rieff/ vñ sprach: O Daniel ein knecht Gottes/ empfahe dà das morgenmal das dir Gott zuschickt. Daniel sagt: Ach lieber Gott/ bistu aber mein eyngedenck gewesen? Du verlässest die jenigen nit die dich lieb haben. Damit stůndt Daniel auff/ vnd aß. Darnach fürt des Herren Engel Habakuk bald widder an sein ort.

Ezech.2.a

C

3.Reg.17.a

G Der König aber kam am sibenden tag Daniel zu klagen. Als er nun auff die grůben kompt/ schawet er gleich hinab/ vnd sihe/ Daniel saß frey mitten vnder den Lewen. Da schrye der König mit grosser stim̃/ vñ sprach: O Herr Danielis Gott/ du bist groß. Vnd zohe jn auß der grůb herauff. Die jenige aber die seines vmbkommens ein vrsach waren/ warff er hinab in die grůb/ die wurden in einem augenblick/ dieweil er darbey war/ verschlunden.

Jerem.28.b
Hest.7.b
Dan.6.c

Da befalh der König vnd sprach: Man soll im gantzen gebiet meines Reichs/ den Gott Daniels förchten/ vnd vor augen halten. Dann er ist der erretten vnd erlösen kan. Er kan wol beschirmen vnd erretten. Er thůt zeichen vnd wunderwerck am himmel vnd auff erden/ er hat Daniel erlöset auß der Lewen grůben.

Ende Daniels des Propheten.

Der

Der heilig Prophet Hoſea.

Das j. Capittel.

Dem Propheten wirdt geſagt/ daß er ein hüriſch weib neme/ vñ kinder von jr zeuge/ dardurch verſtanden wirdt/ daß Iſrael Gott verlaſſen/ vnd abgöttern nach gehüret hett.

A DIß iſt das Wort des Herren/ welches zu Hoſea dem ſon Beeri/ zu den zeiten Ozie/ Joatham/ Achaz vñ Ezechie der Königẽ in Juda/ vnd zu den zeiten Jeroboam des ſons Joas des Königs in Iſrael/ geſchehen iſt.

Diß iſt das erſt/ das der Herr durch Hoſea geredt hat.

Leuit. 21. b
Ezech. 44. d
† Vnd der Herr ſagt zu Hoſea alſo: Gehe hin/ nimm dir † ein hüriſch weib/ vnd zeug dir hüren kinder/ dann das land wirdt von dem Herren ſehr groſſer hürerey nachlauffen. Vnd er gieng hin/ vnd nam Gomer die dochter Diblaim/ die ward ſchwanger/ vnd gebar jm einen ſon. Da ſprach der Herr zu jm: Neñ jn Jeſreel. Deñ es iſt ein kleine zeit dahin/ daß
3. Reg. 21. b ich das vnſchuldig blůt vergoſſen in Jeſreel/ heymſuchen werd vber das hauß Jehu/ vnd wil mit dem königreich des hauſs Iſrael ein
B ende machen. Zur ſelbigen zeit werd ich den bogen Iſrael im thal Jeſreel zerbrechen. Vnd ſie ward abermal ſchwanger/ vnd gebar ein
4. Reg. 17. a dochter. Do ſagt er zu jm: Nenn ſie Vnbarmhertzigkeit. Denn ich wil mich des hauſs
Gen. 49. b Iſrael nit mehr erbarmen/ ſonder ich wil jrer
4. Reg. 19. b gentzlichen vergeſſen. Aber des hauſs Juda wil ich mich erbarmen/ vnd jnen durch den Herren jren Gott helffen/ ja ich wil jnen aber nit helffen durch bogen/ ſchwert/ krieg/ pferd/ noch durch reutter.

Vnd ſie entwenet die Vnbarmhertzigkeit/ vnd ward widderumb ſchwanger/ vnd gebar einen ſon. Do ſprach er: Nenn jn/ Nit mein
Joan. 19. b volck. Denn jr ſeydt nit mein volck/ darumb wil ich auch nit der ewer ſeyn. Noch wirdt die
Gen. 22. c zal der kinder Iſrael ſeyn wie der ſand am Meer/ den man weder meſſen noch zelẽ mag. Vnd an dem ort da man zu jnẽ ſagt/ Jr ſeydt nit mein volck/ wirdt man noch von jnen ſagẽ/
Ezech. 37. c d Sie ſeyen kinder des lebendigen Gottes. Daß es werden die kinder Juda vnd Iſrael zu hauff verſamlet/ vnd jnen ſelbs ein einiges haupt ſetzen/ vnd herauff auß dem Land ziehen/ dann der tag Jeſreel wirdt groß.

Annotationes.

Oſee weiſſaget von dem gefengnuß Iſrael/ daß ſie ſolten von Gott verlaſſen werden/ weil ſie Gott hetten verlaſſen/ vnd den abgöttern nachgehüret vnd gedienet. Solten doch etlich auß jnen widder erlöſt werden durch den Meſſiam Chriſtum/ nemlich/ die jn zum haupt annemen würden/ ſie ſeyen kinder Juda oder Iſrael/ das iſt/ Jüden oder Heiden.

† Nimm dir ein hüriſch Weib) Das iſt/ nimm dir zur ehe ein Weib/ die ein hür ſey/ oder geweſen ſey. Vnd mag alſo wie es lautet/ leiblich/ oder im geſicht/ wie etlich meynen/ geſchehen ſeyn. Denn die Propheten theten gemeiniglich etwas ſeltzams/ zum zeichen dem volck. Alſo durch diß geſchicht/ wolt Gott zuverſtehen geben/ daß die Jüden Gott verlaſſen/ vnd frembden abgöttern angehanget hetten/ vnd darumb hüren kinder weren/ das iſt/ nit Gottes/ dem ſie nit dieneten/ noch anhiengen/ ſonder der abgöttern kinder weren. Doch ſolt der Prophet die mütter die hüre/ ſampt den hüren kindern annemen/ zum zeichen/ daß Chriſtus etwan ſolt vnd wolt das hüriſch abtrünnig weib/ die Synagog der Jüden/ annemen mit jren kindern/ vnd ſie erlöſen von der ſchand/ vnd von jrem gefengnuß/ nit durch das ſchwerdt oder zeitlich menſchen krieg/ wie die Jüden meynen/ ſonder durch ſein ſelbs leiden: wolt jnen auch den tag Jeſreel/ das iſt/ die zeit der erlöſung vnd jrer bekerung groß machẽ/ das iſt/ weit ſtrecken/ nemlich/ biß zum end der welt.

Das ij. Capittel.

Iſrael wirdt zur půß vnd rechtem glauben erfordert/ vnd jnen geweiſſagt/ daß jr Jüdiſch weſen ſolt ein end nemen/ vnd ſolten ſich hinfure mit Gott/ vnd Gott mit jnen im glauben vnd gerechtigkeit vermählen.

A SAgt zu eweren brüdern/ ſie ſeyen mein volck: vnd zu ewer ſchweſter/ ſie habe barmhertzigkeit erlangt. Ewere mütter aber ſolt jr ſtraffen/ ja ſtraffen ſolt jr ſie/
Jere. 3. d dann ſie iſt nit mein weib/ ſo binn ich auch nit jr mann. Sie thů aber jr hürerey ſelbs hinweg/ vnd jre ehebrecherey von jren brüſten/ auff daß ich ſie nit nackend außziehe/ vnd ſie wie am tag/ daran ſie geboren iſt/ darſtelle/
Ezech. 16. d daß ich ſie nit wie ein wüſte mache/ vñ wie ein dürr land/ daß ich ſie durſts tödte/ vnd mich jrer kinder nit erbarme/ weil ſie hürenkinder
1 ſeynd: dann jr mütter hat † gehürt/ vnd die ſie entpfangen (oder geboren) hat/ iſt zu ſchanden kommen/ weil ſie ſprach: Jch wil meinen
4. Reg. 17. d bülern nachlauffen/ die mir mein waſſer vnd brot/ mein wůl vnd flachs/ mein öl vnd tranck geben.

Darumb ſihe/ ich wil deinen weg mit dörn B
2 verflechten/ vnd ein wand da fur machen/ daß ſie jren ſteig nit mehr † finden wirdt. Sie wirdt jren bülern nachlauffen/ vnd ſie dannocht nit ergreiffen: ſie wirdt ſie ſůchen/ vnd
Luc. 15. d doch nit finden/ vnd ſprechen: Jch wil widerumb zu meinem vorigen mann keren/ bey dem es mir baß/ denn jetzund/ ergieng. Sie wolt aber auch dazumal nit wiſſen/ daß ich jr korn/ wein vnd öl/ viel ſilber vnd gold (das ſie dem Baal geopffert haben) geben hett.
Ezech. 16. d Darumb ſo wil ich nun mein korn vnd wein/ auff ſein zeit widderholen/ vnd mein wůl vnd flachs/ mit dem ſie jr ſcham bedecket/

widder

Jerr.13.c C widder nemen. Vnd nun wil ich jr torheit vor den augen jrer büler auffdecken/ vnd niemand soll sie von meiner hand erlösen mögen.
Deut.16.a Ich wil all jr freud/ jr feyr/ jr Newmonden/ jr Sabbath/ vnd all jr Festtag auffheben/ jr weingarten vnd feygenbäum wil ich verderben/ weil sie doch spricht: Das ist mein lohn/ den mir meine büler geben haben. Ich wil sie zum wald machen/ vnd die wilden thier
Judic.2.b 10.b müssen sie fressen. Ich wil vber sie heymsuchen die tag Baalim/ an denen sie jnen * gereucht/ vnd sich mit ohrenspangen vnd halßbänden geschmuckt/ jren bülern nachgelauffen/ vnd mein darneben vergessen hat/ sagt der Herr.
* gereuchert

Darumb sihe/ ich wil sie bereden/ vnd in ein wüste füren/ vnd zu hertzen freundlich mit jr reden. Jr weingartner wil ich jr auß demselbigen ort geben/ vnd das thal † Achor auff
3 Jos.7.d Judic.1.a Exod.15.a ein güte hoffnung/ da wirdt sie singen/ als zur zeit jrer jugent/ vnd am tag als sie herauß auß Egypten land zoh. Denn/ spricht der Herr/ wirdst du mich nennen/ Mein man: vnd mich
D nit nennen/ Mein Baal. Denn ich wil die Baals namen von jrem mund hinweg thün/ daß man jres namens nümermehr gedencken
4 soll. Ja denn † wil ich jnen einen bund machen Leuit.26.a mit den wilden thieren/ mit dem geuögel des himels/ vnd mit dem gewürm der erden: bogen/ schwerd/ vnd krieg wil ich im land zerbrechen/ vnd sie sicher rüwen (oder wonen) lassen. Esa.2.a Vnd dich wil ich mir ewiglich vermählen/ ich wil mich dir vertrawen vñ vermählen in gerechtigkeit vnd gericht/ in gnaden vñ barmhertzigkeit. Vnd ich wil mich dir im glauben Ezech.16.b vermählen/ vnd du wirdst denn wissen/ daß ich der Herr bin.

Zur selbigen zeit/ spricht der Herr/ wil ich
1 erhören. Ich wil die himel erhören/ vnd die himeln werden das erdreich erhören. Das erdreich aber wirdt das korn/ wein vnd öl erhören/ vnd diſe werden Jesreel erhören. Ich
2 wil sie auch mir zum land besamen/ vnd mich der vnbarmhertzigen erbarmen/ vnd zu dem das mein volck nit ist/ sprechen: Du bist mein volck: So wirdt es sprechen/ Du bist mein
2 Gott.

Annotationes.

1 Hat gehüret) Das ist/ Sie hat abgöttern gedienet.

2 Nit mehr finden) Das ist/ sie wirdt nit haben/ zu dem sie lust hat/ wie alsbald im Text hernach volgt.

3 Das thal Achor) Bedeut daß durch die zerstörung Jerusalem/ solt den Aposteln ein güte hoffnung kommen der erbawung Christlicher Kyrchen.

4 Ja denn ꝛc. Das ist/ Ich wil die Heiden zu den Jüden/ vnd sie beid miteinander in einen glauben bringen.

Das iij. Capittel.

Wie Gott den Jüden jre abgötterey vorweißt/ vñ daß sie seiner zukunfft nit erwartet haben/ verkündet doch jnen jres gesetzs auffhören/ vnd daß sie auffs letst sollen zum glauben in Christo bekeret werden.

VND der Herr sagt zu mir: Gehe A
1 † noch einest hin/ vñ lieb das bülerisch vnd ehebrecherisch weib/ als dann der Ezech. 44.d Herr auch die kinder Jsrael liebt/ ob wol sie sich zum frembden göttern keren/ vñ weinbeer hülsen (oder weintreſter) lieb haben. Jch hett mir Esa.28.a Amos 6.a sie gedingt (oder angenommen) graben zu lassen vmb fünffzehen silberling/ vnd vmb anderthalben Homer gersten. Vnd ich sprach zu jr: Wart meiner viel tag/ vnd lüg daß du nit hürest/ vñ keinem andern werdest/ so wil ich auff dich warten.

Dann die kinder Jsrael werden ein lange 2.Par.15.a zeit ohn † König vnd Fürsten/ ohn opffer vnd 2 Altar/ ohn Priesterlich kleid vnd gezierd des Tempels bleiben. Darnach aber werden sich die kinder Jsrael bekeren/ vñ den Herren jren Gott/ vnd Dauid jren könig süchen/ vnd sich Ezech.34.d in den letsten tagen/ von dem Herren vnd seiner güte verwundern.

1 Gehe noch ꝛc.) Der Herr wil zum Propheten sagen/ Zu gleicher weiß weñ du ein ehebrecherin zum Weib hetteſt/ die du liebteſt/ vnd sie doch dich nit lieben/ also ists mit Jsrael: Jch hab sie lieb/ aber sie verlassen mich/ vnd lieben mich nit/ sonder lieben Weinbeer hülsen/ das ist/ Abgötter/ bey denen kein safft ist einiger gnaden/ oder einiges gütes. Man mag auch durch die Weinbeer hülsen verstehen der ketzer lere/ die on safft ist der warheit/ vnd doch von vilen mehr geliebt/ dann der Wein/ das ist/ die warheit selbs.

2 On König) Jsrael ist nach der gefengnuß nit widder zum König kommen/ wirdt auch nit zu einem kommen/ biß sie sich dem rechten Dauid/ Christo/ der aller welt König ist/ ergeben.

Das iiij. Capittel.

Gott straffet die erde/ die leut/ vnd das viehe vmb der sünden willen.

HJr kinder Jsrael/ höret des Herren A
wort: dann er hat mit den eynwonern des lands zu rechten/ denn es ist kein warheit/ kein barmhertzigkeit/ vnd kein erkantnuß Gottes im Land/ sonder flüchen/ liegen/ mörden/ stelen/ vnd Ehebrechen/ haben vberhand genommen/ vnd trifft je ein blüt das ander. Darumb wirdt das Land vbel stehen/ vnd alle die darinn wonen/ werden geschwecht werden/ vnd wirdt jnen vbel gehen. Die thier im felde/ vnd geuögel vnderm himel/ sampt den fischen im meer/ werden vmbkommen. Es straffe vnd schelte nur keiner den anderen/ dann dein volck ist eben wie die so dem priester widersprechen: des tags heuts wirdstu fallen/ vñ der Prophet mit dir/ also hab ich dein mütter zu nachts schweigen machen.

Mein volck hat müssen schweigen/ weil es Esa.5.d kein wissen gehabt hat. Weil du aber das wiß- Mala.2.a sen verworffen hast/ so wil ich auch dich von Exod.19.a meinem Priesterthumb verwerffen. Vnd B

dar-

darumb daß du des geſetzes deines Gottes vergeſſen haſt/ wil ich auch deiner kinder vergeſſen. Je mehr jr wurden/ je mehr ſie ſündigten. Darumb wil ich jr ehre zu vnehren verwechßlen/ Sie werden eſſen die ſünd meines volcks/ vnd † tröſten ſie in jren ſünden. Vnd es kompt darzu/ daß mir das Volck vnd der Prieſter/ gerad gleich vil gelten wirdt/ vnd ich wil ſie jres weſens halb heymſuchen/ vnd jnen jre *thaten vergelten. Sie werden eſſen/ vnd nit ſatt werden: Sie werden ſehr hüren/ vnd doch nit auffhören. Denn ſie haben den Herren verlaſſen/ vnd nit mehr in acht gehalten. Hürerey/ Wein/ vnd trunckenheit nemen das hertz hinweg. Mein volck fraget ſein holtz/ vnd ſein ſtab ſolts jm anſagen/ Dann der hüriſch geiſt hat ſie verfürt/ daß ſie hürerey wider jren Gott getrieben haben. Sie opffern auff der berg ſpitzen/ vnd reuchern auff den büheln/ vnder den eychen vnd linden vnd Terebynthen beumen/ die güten ſchatten geben. Darumb werden ewere döchter zu hüren/ vnd ewere breutte zu Ehebrecherin. Ich wil ewere döchter nit heymſuchen/ daß ſie zu hüren worden ſeynd: noch ewere breutte/ daß ſie die Ehe gebrochen haben/ weil ſie auch mit den hüren gelebt/ vnd mit den * verſchnittenen geopffert haben. Das volck aber welchs nit verſtehen wil/ das müß geſchlagen werden.

Wenn du Iſrael je hüreſt/ daß ſich doch nur Juda nit verſchulde. Doch ſolt jr nit gen Gilgal gehen/ vnd ziehet nit gen BethAuen hinauff/ vnd ſchwöret nit/ So war der Herr lebet. Dann Iſrael iſt abtrünnig worden wie ein geile küe/ der Herr wirdt ſie jetzund weyden auff der weite wie ein lamb.

Ephraim hat ſich an die abgötter gehenckt/ darumb laß jn gleich faren. Jr mal iſt abgeſondert/ ſie haben on vnderlaß gehüret. Jr eigen herren haben luſt darzu gehabt/ vnd jnen ſolche ſchand zugerüſtet. Der geiſt hat * diſem volck ſeine flügel gebunden/ vnd ſollen vber jren opffern zu ſchanden werden.

Levit.6.d † Eſa.24.a

* gedancken vnd anſchläge Levit.26.c Mich.6.d Agge.1.a

4.Reg.1.a

4.Reg.17.b

Num.25.a * heurern

3.Reg.12.b Deut.10.d

* diß volck mit ſeinen flügeln

Annotatio.

† Tröſten ſie/ ꝛc.) Diß wirdt eigentlich verſtanden von den verfüriſchen Predigern/ die das Chriſtlich volck von Gott vnd ſeinen dienſten/ von einigkeit der Kyrchen/ vnd von den heiligen Sacramenten abreiſſen/ vnd den verfürten doch zujagen troſt vñ ablaß jrer ſünde auff jren glauben/ ſo doch keine ſünde vergeben wirdt außwendig der einigkeit Chriſtlicher Catholiſcher Kyrchen/ deren allein dieſe gnad verſprochen iſt. Vrſach dieſer verfürung/ zeigt dieſer text an. Der geiſt/ ſagt er/ das iſt/ der böß geiſt/ hat jnen jre flügel gebunden/ das iſt/ hat jnen jr hertz vnd verſtand verblendt/ vnd abſchewig gemacht/ von allem das jnen möcht zu gnaden fur Gott dienen vnd das zu erbarmen iſt/ die jenen ſo das volck ſolten fur jolchem vbel vnd ſchanden erhalten vnd behüten/ ſeynd die erſten/ (wie Gott hie ſagt) die luſt an ſolchen verfürern haben/ vnd ſie dem armen volck auff dringen/ vñ jre vnderthanē mit gewalt zum deufel treiben. Was ſie aber darüber verdienen/ zeigt jnen an der endlich ſpruch diſes Capittels/ ſampt dem anfang des nachfolgenden Capittels.

Das v. Capittel.

Gott redt wider die verfüriſche Prieſter/ Prediger/ vnd Regenten/ vnd Lerer/ daß man vergeblich menſchen hülff ſüchet/ wenn Gott erzürnt iſt.

HO höret nun das/ O jr Prieſter/ vnd merck auff du hauß Iſrael/ du Königlichs hauß/ vernimm es: dann euch iſt ein ſtraff zugericht/ weil jr denen/ vber die jr ſoltet wächter ſeyn/ zu eim ſtrick/ vnd zu einem außgeſpanten netz auff dem berg Thabor worden ſeydt/ vnd jr habt die opffer zur tieffe hinab geſchlachtet. Aber ich biñ jr aller züchtiger (oder meiſter.) Ich kenn Ephraim/ vnd Iſrael iſt vnuerborgen vor mir. Dann du Ephraim haſt gehüret/ ſo iſt Iſrael verunreinigt. Sie richten jre gedancken nit dahin/ daß ſie ſich zu jrem Gott bekerten: dann ſie haben einen hüriſchen geiſt vnder jnen/ daß ſie den Herren nit kennen. Aber die hoffart Iſrael müß ins angeſicht jrer augen jnen bezeugen vnd antworten. Vnd Iſrael vnd Ephraim werden in jren miſſethaten * fallen/ ja auch Juda mit jnen. Sie werden hingehen mit jren ſchafen vnd rindern/ den Herren zu ſuchen/ aber nit finden/ dann er hat ſich von jnen abgetrent. Sie haben vbel am Herren gehandlet/ daß ſie frembde kinder gezeuget haben: nun wirdt ſie jr † Monat ſampt jren theilen verſchlinden.

Blaſet mit poſaunen zu Gibea/ drometet zu Rama/ heulet zu BethAuen/ hinder dir/ O BenJamin. Ephraim wirdt zur zeit der ſtraff wüſt werden/ vnd ſolchs hab ich den ſtämmen Iſrael trewlich kund gethan. Die Fürſten Juda ſeynd denen ſo die marckſtein verrucken/ gleich. Darumb wil ich meinen zorn vber ſie wie waſſer außſchütten. Ephraim wirdt gewalt leiden/ vnd im gericht verworffen werden/ darumb daß er dem † vnflat nachgangen iſt. Jch binn dem Ephraim wie ein * motten/ vnd dem hauß Juda wie ein holtzwurm. Vnd Ephraim ſahe ſein kranckheit/ vnd Juda ſein gefengnuß (oder band). Do gieng Ephraim zu Aſſur/ vnd ſchickt zum König dem ſtraffer (oder recher). Er aber kundt euch nit heylen/ vnd mocht euch ewers bands nit entladen/ dann ich binn Ephraim wie ein Lewinne/ vnd dem hauß Juda wie ein junger Lewe. Jch wil ſie hinnemen/ vnd darvon faren: ich wil ſie hinweg tragen/ vñ niemand wirdt mirs wehren mögen. Jch wil auch widerumb an mein ort gehen/ biß jr abnemet/ vnd mein angeſicht ſüchet.

Oſee 7.b

* gedemütigt werdt Jere.3.b Deut.4.c Ezech.14.d

† Monat

Deut.19.d 27.d

† vnflat

* ſchad

4.Reg.16.b 2.Par.28.b

Anno

Annotationes.

1 Monat) In dem ſie ſollen gefangen werden/ mit jren theilen/ das iſt/ mit allem das ſie haben.

2 Vnflat) Das iſt/ den Abgöttern.

Das vj. Capittel.

Daß den vnpüßfertigen/ vnd die ſich nit mit gantzem hertzen zu Gott keren/ Gottes barmhertzigkeit vnd gnad abgeſchlagen wirdt.

A WEnn jnen nun ängſt wirdt/ vnd vbel gehet/ ſo werdē ſie mich am morgen frü ſüchen/ vnd ſprechen: Kompt/ laſſt vns widderumb zum Herren keren/ dann er hat vns gefangen/ er wirdt vns auch wol widder heylen: Er hat vns geſchlagen/ vnd wirdt vns widder verbinden. Er wirdt vns nach zweyen tagen lebendig machen/ aber am dritte tag wirdt er vns aufferwecken/ daß wir vor jm leben werden. Denn werden wirs verſtehen/ vnd deñ nachjagen/ daß wir den Herren erkennen. Er wirdt herfur brechen wie ein Morgenröte. Er wirdt zu vns kommen wie ein zeitlicher tägen/ vnd wie ein abend rägen/ der die Erd ſettiget (oder feuchtet).

Hos 5.d

B O Ephraim wie ſoll ich dir thün? O Juda/ wie ſoll ich mit dir vmbgehen? Weil ewer barmhertzigkeit eben wie ein Morgenwolcken iſt/ vnd wie ein Taw der am morgen frue dahin gehet. Darumb hab ich ſie durch die Propheten gehoblet/ vnd durch meines munds wort getödt/ damit deine recht vnd vrtheil wie ein liecht herfur brechen. Dañ ich hab luſt an barmhertzigkeit/ vnd nit am opffer/ vnd am erkantnuß Gottes viel mehr/ dañ an brandopffern. Sie aber haben meinen bund (wie der erſt Adam auch) daſelbſt vbergangen/ vnd ſich mir verſündiget. Gilead iſt ein ſtadt der Abgötter/ vnd mit (oder durchs) blüt vnder die füß getretten/ vnd wie ein mörder hüle. Sie hat Prieſter/ die auff dem weg der gen Sichem gehet/ lauren vnd mörden. Sie haben ſchendtliche ſtücke gethan. Ich hab greußliche ding im hauß Iſrael geſehen. Ephraim hüret daſelbſt/ vnd Iſrael iſt verunreinigt. Aber du Juda/ du wirdſt noch ein ende haben: wenn ich meines volcks gefengnuß wenden werd/ wirdſtu denn ſolchs erfaren.

Jere.7.a
Matt.9.c
Gen.3.b
Jere.18.b

Das vij. Capittel.

Wie liſtiglich die Fürſten vnd öberſten/ das volck hinder die abgötterey bracht habē/ vñ das volck darnach hefftiglich drau blieben iſt/ darumb jn beiden ſtraff geweiſſagt wirdt.

A DO ich Iſrael geſundt machen wolt/ do öffnet ſich die mißthat Ephraim/ vnd die boßheit Samarie/ dann ſie haben einn betrüg gemacht. Der dieb iſt hinein koſſen/ der rauber hat ſie von auſſen beraubt. Vnd daß ſie villeicht in jren hertzen nit ſagen/ ich hab aller jrer boßheit gedacht/ jetzund haben ſie jre böſe thäten vmbgeben/ die vor meinem angeſicht geſchehen ſeynd. Sie haben den König mit jrer boßheit frölich gemacht/ vnd die Fürſten mit jren augen. Sie ſeynd alle ehebrecher/ vñ gleich wie ein Backofen/ den der Becker eyngeheitzt hat. Die ſtadt enthielt ſich ein wenig vom ſawerteig/ biß daß ſie gantz durchſewert ward.

Rom.1.d
Matt.13.b
Luc.13.b

Diß iſt der tag vnſers königs/ Do wurden die Fürſten doll vom wein. Er hat ſein hand außgeſtreckt zu den ſpöttern/ denn ſie haben jr hertz wie ein backofen/ zu jm gethan/ do er auff ſie lauret. Jr † Bäcker ſchlieff die gantze nacht/ er aber brennet des morgēs wie ein fewrflam. Sie ſeynd allſamen erhitziget wie ein Backofen/ vñ haben jre Richter verſchlunden. All jre könige ſeynd gefallē/ noch iſt keiner vnder jnen der mich anrüffe. Ephraim ward vnder die völcker vermengt/ Ephraim iſt worden wie ein eſchenküch/ den niemand vmbwendet.

† B

Die frembden frassen jm ſein krafft/ vnd er wils nit wiſſen/ ja er iſt auch graw worden/ dennocht wil ers nit mercken. Alſo wirdt der hochmüt Iſraels ins angeſicht ſeiner augē gedemütiget/ weil ſie ſich zum Herrē jrem Gott nit bekeret haben/ noch jn in diſem allem geſucht. Ephraim iſt eben worden wie ein vnwitzige daub/ die nit mercken wil. Sie werden die Egypter anrüffen/ vnd zu den Aſſyriern ziehen. Weñ ſie nun hinziehen/ werd ich mein netz vber ſie außſpannen/ vnd ſie wie die vögel vnderm himmel niderziehen. Ich werd ſie ſtraffen/ als ich dann jrer gemeynde hab laſſen anſagen/ vnd wie in jrer gemeynde gehört worden iſt.

Oſee 5.a
4.Reg.16.b
C

Wee jnen/ daß ſie von mir gewichē ſeynd/ verheerung wirdt jnen zu handen ſtoſſen/ weil ſie wider mich geſündiget haben. Jch hab ſie erlöſt/ ſo redten ſie lügen wider mich. Sie haben von hertzen nit zu mir geſchryen/ ſonder heuleten in jren kammeren. Sie haben korn vnd wein widderkewet/ von mir aber ſeynd ſie abgewichen. Jch hab ſie geleret/ vnd jre arm geſterckt/ noch haben ſie args wider mich gedacht. Ja ſie haben ſich bekeret/ aber nit zum beſtē/ ſonder daß ſie ohn joch werē. Sie ſeynd wie ein tückiſcher bog/ jre Fürſten werden durchs ſchwert fallen/ vmb jrer zungen vnſinnigkeit willen/ aber diß iſt jr ſpotten geweſen auch in Egypten land.

Eſa.1.a

† Jr bäcker) Das war jr König Jeroboam/ der jnē das brot der abgötterey furbüch/ zu dem ſie ſich in der abgötterey alſo hefftiglich geſchlagen hetten/ daß ſie gantz drinn brannten. Wirdt dardurch angezeigt/ daß abtrinnigkeit des volcks von Gott vnd dem Glauben/ komme gemeynlich von böſer gottloſiger oberkeit.

Das viij. Capittel.

Hie wirdt geweiſſagt/ daß die Stedt vnd Leut/ ſo den abgöttern dienen/ ſöllē ſampt den abgöttern vñkommen.

Schrey

A SChrey von halß/ vnd rüff laut als mit einer poſaunen/ dann er kompt ſchon vber des Herren hauß wie ein Deut.32.d Adler/ darumb daß ſie meinen bund vbertretten haben/ vnd von meinem Geſetz abtrünnig worden ſeynd. Jſrael wirdt noch zu mir ſchreyen: Du biſt mein Gott/ wir von Jſrael kennen dich. Jſrael hats glück von jm geſtoſſen/ darumb wirdt jn der feind verfol- 3.Reg.12.c gen. Sie ſeynd könig worden/ aber nit auß mir. Sie ſeynd Fürſten geweſen ohn mein wiſſen. Auß irem ſilber vnd gold habē ſie jnen Abgöttiſche Götzen gemacht/ daß ſie ja vmbkemen.

3.Reg.12.d O Samaria/ dein kalb iſt verworffen/ mein zorn iſt wider ſie ergrimmet. Wie lang können ſie doch nit rein werden? Dann das Kalb iſt von Jſrael herkommen/ vnd der Werckmeiſter hat das kalb gemacht/ darumb kan das kalb Samarie nit ein Gott ſeyn/ ſonder müß zu ſcheittern gehen/ vnd als die Spinnenweppen zerriſſen werden: dann ſie haben wind geſäet/ vnd werden vngewitter B eynerndten. Es iſt kein halm in jm/ der auffrichtig iſt/ ſonder jr gewechs keymet nit/ vnd wirdt kein meel geben/ vnd obs ſchon meel gebe/ ſo werdens die frembden verſchlinden. Jſrael iſt verſchlunden/ vnd vnder den Heyden wie ein vnrein geſchirr worden/ darumb daß ſie zun Aſſyriern hinauff gezogen ſeynd. Ephraim iſt wie ein einſamer 4.Reg.17.a waldeſel. Sie haben jren bülern geſchenck Ezech.16.a geben/ ſie haben auch die Heyden vmb ſold beſtellet. Nun wil ich ſie verſamlen/ vñ ein wenig rüwen laſſen von dem laſt des königs vnd der Fürſten. Dann Ephraim hat vil altär gemacht zu ſündigen/ ſo ſeynd ſie jm auch zur ſünd gerathen. Jch ſchrieb jm die menge meines Geſetzs/ er aber achtets als ob ſie frēd weren. So ſollen ſie nun opffer bringen/ vnd fleiſch ſchlachten/ vnd ſelbs eſſen/ dann der Herr wirdt ſie nit annemen/ jetzund wil er jrer ſünd gedencken/ vnd jre mißthat heymſuchen/ Sie werden ſich in Egypten wenden.

Deut.17.b Vnd Jſrael hat vergeſſen ſeines ſchöpf-
4.Reg.17.a fers/ vnd hat vil abgöttiſcher Tempel gebawet/ vnd Juda macht der veſten ſtedt vil. Aber
4.Reg.25.b ich wil ein fewr in ſeine ſtedt ſchicken/ das jre heuſer verzeren ſoll.

Das ix. Capittel.

Weiſſagung von verwerffung der Jüden vnd jrer opffer/ von jrer zerſtörung vñ zerſtrewung vnder alle völcker.

A JSrael du darffeſt dich nit frewen wie die andere völcker/ dann du biſt von deinem Gott durch hürerey gewichen. Du haſt den ſold lieber gehabt/ dann alle Kornſchewren. Schewren vnd Weinkeltern werden ſie nimmer weyden/ vnd der Agg.2.c Wein wirdt jnen felen. Jns Herren land werden ſie nit wonen/ ſonder Ephraim hat Ezech.4.c ſich in Egyptenland gewändt/ vnd in Aſſyrier land vnreins geſſen. Dem Herren werden ſie nit wein opffern/ vnd jm nit wolgefallen. Jre opffer werden jnen gleich ſeyn/ wie das brot der klagenden/ die einen todten beweinen/ an dem ſich alle die es eſſen/ verunreinigen. † Dann jr brot mag wol fur ſie ſeyn † zu auffenthaltung jres lebens/ aber es ſoll nit in des Herren hauß kommen. Wie wolt jr euch dann auff dem Hochfeſt halten/ vnd was wölt jr thün auff des Herren feiertag? Sihe/ ſie werden der verheerung halb hinziehen. Das Egypten land wirdt ſie auffſamlen/ vnd * Memphis wirdt ſie begraben. Die * Moph Neßlen werden jr lieblich ſilber eynnemen/ vnd dornen in iren hutten auffgehen. Die zeit B der heymſuchung ſeynd kommen/ vnd die tag der vergeltung ſeynd ſchon hie. Nun ſolt jr erfaren/ daß Jſrael ein nerriſcher vnd vnſinniger Prophet/ vnd ein beſeſſener mann iſt/ vmb der menge deiner ſünd vnd deiner groſſen vnſinnigkeit halb. Ephraim war etwan ein wächter vnd Prophet bey meinem Gott/ aber nun iſt er zum fallſtrick worden auff allen ſtraſſen. Vnſinnigkeit iſt im hauß ſeines Gottes. Sie haben ſich vertiefft in ſünden/ als zur zeit Gibea/ darumb wirdt er an jr Judic.19.a mißthat gedencken/ vnd jre ſünde heymſu- 1.Reg.10.c chen. 4.Reg.9.

Jch hab Jſrael gefunden wie trauben in der Wüſte/ vnd wie frützeittige feigen oben Jere.24.a am feigenbaum/ an jrem anfang hab ich jre Vätter geſehen. Sie aber ſeynd zum Baal- Num.25.a Peor gangen/ vnd ſich zur ſchand abgeſondert/ vnd ſeynd eben ſo verwürfflich worden/ als die dinge welche ſie haben lieb gehabt. Ephraim iſt daruon geflogen wie ein vogel/ C jr herrligkeit war von der geburt von mütter leib/ vnd von der empfängnuß. Ob ſie dann ſchon jre kinder auffzögen/ ſo wil ich ſie doch erbloß machen vnder den menſchen. Aber wee jnen/ wenn ich von jnen abtritt. Ephraim war (als ich geſehen hab) lüſtig gepflantzet vnd hübſch wie Tyrus/ nun aber müß ſie jre Kinder dem todtſchleger herfur geben. O Herr/ gib jnen. Was ſolt du jnen aber geben? Gib jnen vnfruchtbare leib/ vnd verſigene brüſt. All jr boßheit geſchicht zu Gil- Joſ.4.b gal/ dann daſelbſt binn ich jnen feind worden. Jch wil ſie auß meim hauß ſtoſſen vmb jrer boßheit willen/ vnd ſie forthin nimmer lieb haben/ dann alle jre Fürſten ſeynd abtrünnig.

Ephraim iſt geſchlagen worden/ jr wur-

zel iſt außgedorrt/ daß ſie kein frucht mehr bringen werden. Ob ſie ſchon geberen/ will ich doch die liebſte frucht jres leibs vmbbringen. Mein Gott wirdt ſie verwerffen/ darumb daß ſie jn nit haben gehört/ vnd ſollen auch vnder den Heiden *landſchweiffig werden.

*jrr gehen

† Dann jr brot) Diß verſtehen die Jüden alſo: Jr brot das ſie fur jre Seelen opffern/ ſoll nit in des Herren hauß kommen/ das iſt/ es wirdt dem Herren nit behaglich ſeyn.

Das x. Capittel.

Von groſſer vndanckbarkeit Iſrael/ vnd der ſtraff die ſie darumb leiden ſolten an jnen ſelbs/ vnd jren obern/ vnd an jren abgöttern.

A

*lärer Eſa.5.a

EIn *laubichter rebſtock iſt Iſrael/ hat ſich jm vergliechen ſein frucht. So vil frucht er hat/ ſo viel machet er Altär: vnd wie ſie auch beſſer land/ alſo haben ſie auch mehr abgötter gehabt. Jr hertz iſt zertheilt/ nun werden ſie ſterben. Er wirdt jnen ire abgöttiſche Bilder zerbrechen/ vnd jre Altär vmbſtürtzen. Denn werden ſie ſagen: Wir haben keinn König/ denn wir haben den Herren nit geförcht/ was ſolt vns dann der König helffen mögen? Redet wort eines vnnützen geſichts/ vnd machet einen lügenbund/ der wirdt das vrtheil herfur bringen/ wie ein bitter wurtzel vber des ackers furchen.

*täe

Die eynwoner Samarie haben die *kelber zu Beth Auen angebettet. Denn ſein

*vmbs kalb

volck trauret vmb *jn/ vber welche doch ſeine Prieſter ſich pflegten zu frewen/ ſeiner herrligkeit halben/ denn es iſt von jnen hinweg gefürt. Ja das kalb ſelbs iſt dem könig

B

auß Aſſyrien dem rächer zur ſchenck gebracht worden. Vnd alſo müß Ephraim zu ſchanden kommen/ vnd Iſrael mit ſeinem willen zu ſchanden werden. Samaria hat gemacht daß jr könig dahin iſt/ wie ein ſchaum auff dem waſſer/ vnd die höhen der abgötter/ an denen ſich Iſrael verſündiget hat/ ſollen zerſtört werden. Diſtel vnd dorn wirdt auff jren altärn auffgehen/ vnd ſie werden zu den bergen ſprechen: Bedeckt vns: vnd zu den bühln/ Fallet vber vns. Seit der zeit Gibea

Luc.23.c Apoc.6.c Judi.20.a

hat Iſrael geſündigt/ do ſeynd ſie auch ſtill geſtanden. Vnd der ſtreit zu Gibea wider die böſen kinder/ ſoll ſie nit ergreiffen. Nach meinem luſt wil ich ſie ſtraffen/ Die völcker ſollen vber ſie verſamlet werden/ wenn ich ſie ſtraffen werd jrer zweifachen ſünd halben. Dann Ephraim iſt ein kalb/ welchs dröſchens gewont hat/ vnd liebet/ aber ich wil jm vber

C

die ſchonheit ſeines halß her faren. Ich wil vber Ephraim kommen/ Judas wirdt pflugen/ vnd Jacob jm die ſchollen zerbrechen. So ſäet euch zur gerechtigkeit/ vnd ſchneidet nach barmhertzigkeit: Ackert euch vmb ein new land/ vnd ernewert euch ein new ſtuck lands. Die zeit aber daß man den Herren ſuche/ iſt wenn der kompt/ der euch gerechtigkeit leren ſoll. Jr aber habt gottloß ding geackert/ nichts dann vbelthat geſchnitten/ vnd frucht der lügen gefreſſen. Weil du aber dich auff dein weſen/ vñ auff die menge deiner ſtarcken verlaſſen haſt/ darumb wirdt vnder deim volck ein rumor erwachſen/ daß alle deine veſten verheeret werden/ gleich wie Salmana iſt verheeret worden von dem hauß das Baal zerbrach/ zur zeit des ſtreits/ do die Mütter vber den kindern vmbkam vnd zu drümmern gieng. Eben alſo/ O Beth El/ wirdt er auch mit euch vmbgehen/ ewerer groſſen boßheit halb. Alſo ſoll auch der König Iſrael wie die Morgenröte/ geheling vergehen.

Das xj. Capittel.

Weiſſagung von dem verderben Iſrael/ vnd jrer ewigen gefengnuß/ vnd von der zukunfft des Herren/ vñ ſtifftung der Chriſtlichen Kyrchen.

A

Exod.3.b 6.b Matt.2.c

ICH liebet Iſrael/ dieweil er noch ein junges kind war/ vnd rieff meinen ſon auß Egypten land. Sie haben jnen geruffen/ aber ſie ſeynd von jnen abgetretten. Sie haben dem Baalim geopffert/ vnd den abgöttern gereuchert. Ich aber hab Ephraim wöllen erneeren/ vnd name vnd trüg ſie auff meinen armen: ſie woltens aber nit wiſſen/ daß ich ſie *heilt wolt. Ich hab ſie mit Adams *ſtricklin/ vnd mit banden der liebe zu mir gezogen: ich binn mit jnen vmbgangen/ als die jnen das joch von jrem halß abnemen/ vñ hab mich zu jm gethan/ daß er zu eſſen hett. Er ſolte ſich forter nit widderumb in Egypten land keren/ Noch iſt Aſſur ſein König worde/ dann ſie wolten ſich nit bekeren/ das ſchwerdt wirdt ſeine ſtädte vberfallen/ vnd ſeine außerwelten ſtarcken erwürgen/ vnd ſeine häupter freſſen.

Exod.16.c

*fur ſie ſorget. *dz iſt/ mit gütheiten/

Mein volck wirdt im zweiffel *ſchiebt biß zu meiner widderkunfft. Man wirdt aber jnen miteinander ein joch aufflegen/ das nimmer von jnen ſoll hingenommen werden. O Ephraim/ wie ſoll ich dich doch vbergeben? Solt ich dich auch ſchirmen werden? Wie ſolt ich dich hingeben? Ich werd dich zurüſten als Adama/ vnd mit dir vmbgehen als mit Zeboim. Mein hertz hat ſich vmbkeret in mir/ vnd mein erbärmbd hat ſich vber dich bewegt. Ich wil nach meinem grimmigen zorn nit handlen/ vnd mich nit wenden Ephraim zu verderben. Dann ich binn Gott/ vnd nit ein Menſch/ vnd binn der heilig vnder dir/ vnd wil nit in die ſtadt kommen. Sie werden dem

*ſchwebet B

Gen.19.c Deut.29.d

Her-

Herren nachgehen/ der wie ein Lew brüllen wirdt. So er dann brüllet/ werden die kinder vom meer erſchrecken/ ſie werdē eylends kommen auß Egypten/ wie ein vogel/ vñ auß dem Land Aſſur wie ein daub. Vnd ich wil ſie (ſpricht der Herr) in jre häuſer ſetzen. Ephraim hat mich vmbgeben ſein mit lügen/ vnd das hauß Iſrael mit betrüg. Juda aber iſt * ein zeug/ vnd abgeſtiegen mit Gott/ vnd mit den getrewen heiligen.

Apoc. 5. a

* noch gewaltig mit Gott/ vnd haltet ſich trewlich mit dem heiligē wark Gott.

Das xij. Capittel.

Von der ſtraff Iſrael/ der vndanckbarkeit halber/ des gůts jnen in jrem vatter Jacob beſchehen.

A

EPhraim weydet den wind/ vnd jagt dem Oſtwind nach/ den gantzen tag machet er der lügen vnd der verheerung mehr. Mit Aſſur hat er einen bund gemacht/ vnd füret öl in Egypten. Darumb iſt Gottes vrteil mit Juda dran/ vnd ſein ſtraff vber Jacob/ nach allem ſeinem weſen vnd thaten wirdt er jm widdergelten. Er hat in mütter leib ſeinen brüder vndertretten/ vnd in ſeiner ſtercke wol geſchickt geweſen mit dem Engel zu ſtreitten/ vnd iſt jm obgelegen/ vnd geſterckt worden. Er hat geweinet/ vnd jn gebeitten. Er fand jn zu BethEl/ vnd daſelbſt hat er mit vns geredt/ vnd der Herr ein Gott Zebaoth/ ja der Herr iſt ſein gedechtnuß.

4. Reg. 16. b
Eſa. 57. b
Gen. 25. c
Gen. 32. b
Gen. 35. b

Du wirdſt bekeret werden zu deinem Gott: behalt barmhertzigkeit vnd recht/ vnd hoffe ſtets auff deinen Gott. Aber Chanaan hat ein falſche wag in ſeiner hand/ vnd fleiſſt ſich/

B

freuel vnd gewalt zu thůn. Ephraim ſpricht: Ich binn reich/ ich hab mir einen abgott funden/ in aller meiner arbeit wirdt man kein ſünd finden/ die ich gethan hab. Vnd ich bin der Herr dein Gott von Egypten land her/ der ich dich noch in die hutten ſetzen wil/ als zur vorigen Feſtlichen zeit. Ich hab zu den Propheten geredt/ vnd viel vnd mancherley geſicht geben/ Vnd in der Propheten wercken binn ich vergliechen/ vnd vorbedeuttet worden. Ob ſchon Gilead einen abgott hab/ ſo haben ſie doch vergeblich zu Gilgal denen ochſen geopffert: dann ſo viel ſteinhauffen auff den ackerfurchen ſeyn mögen/ ſo viel haben auch ſie altär.

Deut. 12. d
14. b

Jacob flohe in der Syrier land/ vnd Iſrael/ ja vmb ein Weib dienet er/ vnd hütet der ſchaf. Der Herr aber hat Iſrael auß Egypten herauff durch einn Propheten gefürt/ vnd iſt durch einn Propheten verhütet worden. Nun aber hat mich Ephraim erzürnet in ſeinen bitterkeiten: ſein blůt wirdt auff jn kommen/ vñ der Herr ſein Gott wirdt jm ſein ſchand widergelten.

Gen. 28. a

† Ephraim) Das iſt/ das volck der zehen Geſchlecht.

Das xiij. Capittel.

Von der abgötterey Ephraim/ vnd jrer ſtraff/ vnd daß Gott allein vnſer Heiland vnd helffer iſt/ vnd von dem nutzen/ den die glaubigen haben von dem leiden vnd ſterben des Herren.

A

DO Ephraim redet/ erſchrack Iſrael/ vnd verſündiget ſich an Baal/ vnd iſt drüber geſtorben. Nun ſündigten ſie noch mehr/ vnd machten jhnen auß jrem ſilber gegoſſene bilder/ die jren abgöttiſchen götzen gleich/ vnd nichts denn allein der Werckleut gemächs vnd werck ſeynd. Von denen ſagen ſie: O† jr menſchen/ die die kelber anbettet/ ſchlachtet jn opffer/ vnd ehret ſie.

Eſa. 46. a
Ezech. 16. b
Oſee 2. b

Darumb werden ſie wie ein Morgenwolcken/ vnd wie ein Taw der am morgen frů hingehet/ vnd wie ein Sprewe die der wind von der Tenne verwehet/ vnd als ein rauch von dem rauchloch. Ich aber binn der Herr dein Gott vom land Egypten her/ vnd du ſolteſt on mich keinen anderen Gott kennen/ vnd iſt kein † Heiland on mich. Ich hab dich in der

Exod. 20. a

2

wüſte in dem gantz öden vnd mühſeligen land erkent: Vnd als ich ſie weydet daß ſie ſatt wurden/ erhůb ſich jr hertz/ vnd haben mein vergeſſen. Nun ſo wil ich jnen werden wie ein Lewinne/ vnd an der ſtraß gen Aſſur zu/ auff ſie lügen/ wie ein Parterthier. Ich wil ſie anfallen wie ein Beer/ der ſeiner jungen beraubt iſt/ ich wil jnen jr verſtockts hertz zerreiſſen/ vnd ſie daſelbſt wie ein Lewe freſſen/ vnd ein wild thier můß ſie zerreiſſen. O Iſrael/ du haſt dich ſelbs verderbet/ dann dein hülff ſtehet allein bey mir. Wo iſt nun dein König? Laß jn dir nun am meiſten helffen in allen deinen ſtedten/ vnd deine Richter/ dauon du ſagteſt/ Gib mir einen König vnd Fürſten. Do gab ich dir in meinem zorn einen König/ ſo wil ich jn auch jetzund in meinem grimmen widerumb hinweg nemen.

Deut. 8. b
B
Deut. 32. b
Job 22. a
1. Reg. 8. a

Die miſſethat Ephraim iſt zuſammen gebunden/ vnd ſeine ſünd iſt verborgen: jm werden noch wee kommen wie einer gebärenden. Er iſt nit ein weiſer ſon/ Vnd zur zeit/ wann die kinder (oder ſöne) werden vmbkommen/ wirdt er nit beſtehen mögen. Aber ich wil ſie von dem gewalt des tods erlöſen/ vnd von dem tod wil ich ſie erretten. O tod/ ich wil dir dein tod ſeyn. O Hell ich wil dir dein biß ſeyn. Der tröſt aber iſt vor meinen augen verborgen. Denn er wirdt zwiſchen brüdern ſcheiden. Der Herr wirdt ein Oſtwind von der Wüſte her auff bringen/ vnd wirdt ſeine brunquell außtrucknen/ vnd ſeine Brunnen verwüſten/ vnd er wirdt den ſchatz aller köſtlichen kleinod rauben.

C

1. Cor. 15.

Samaria müß verwüſtet werden/ dann ſie hat iren Gott zur bitterkeit gereitzt. Sie
4. Reg. 17. a müſſen durchs ſchwerd verderben/ vñ ire junge kinder † zerſchmettert/ vnd jre ſchwangere
3 weiber werden mitten von einander gehawen werden.

Annotationes.

1 O jr menſchen) Diß ort leſen etlich alſo/ Jr pflt die Kelber anbetten/ ſollet jnen menſchen ſchlachten.

2 Kein heiland) Diß wörtlin Heiland/ braucht die ſchrifft auff zweyerley meynung. Zum erſten/ verſtehet ſie durch den Heiland/ der auß eigner gewalt/ macht vnd krafft helffen kan/ der auß höchſter gütigkeit zu helffen bereit iſt in allen nöten/ von dem alle hülff kommet/ on welchen niemand helffen kan/ es ſey an ſeele/ leib/ oder anderm/ in den hand allein alles glück/ heil vnd wolfart ſtehet. Vnd auff ſolche meynung iſt Gott allein vnſer Heiland/ den ſollen wir allein auff dieſe weyſe als einen Heiland erkennen vnd anſchreyen in allen nöten/ wie die Schrifft hie ſagt/ vnd Eſa. 42. Jobel. 2. 1. Timot. 2. Actor. 4. Zum andern/ nennet die Schrifft/ Heiland/ einen jeglichen/ der durch Gottes beyſtand vnd gnad einn andern in ſeiner not hilfft/ es ſey mit der that/ oder bitt/ oder verdienſt/ oder anderm: vnd alſo nennet die Schrifft Heiland/ die frommen ſtarcken Helden/ durch welche Gott den andern geholffen hat/ als Ebdram/ Neemã/ Othoniel/ Aloth/ Zorobabel/ die Machabeer/ vnd andere/ Judic. 3. 4 Reg. 13. Neem. 9. Abdie. 1. Solche heiland hat der Herr vns Chriſten geben/ die lieben heiligen Engel/ ſeine liebe Heiligen/ zuvor aber ſeine hochwirdigſte Mütter Mariam die Jungfraw/ zu vnſerer gewaltigen furſprecherin/ darneben ſeine heilige Apoſtell/ Mertler vnd andere/ ja auch einen jeglichen Chriſten noch auff erden lebend/ es ſey dann das Vatter Vnſer falſch: darumb laß ſich niemand abſchrecken von dem anrüffen der Heiligen/ vmb des willen daß Gott allein/ als der höchſt vnd recht Heiland genent vnd erkent wirdt. Denn welcher Gott durch ſeine heiligen vnd freund vmb hilff vnd heil anrüffe/ der ſucht on zweiffel kein andern heiland dann Gott allein.

3 Zerſchmettern) Das iſt/ mit vngeſtümmigkeit zur Erden erſchlagen/ daß ſie mit ſtucken von einander fallen.

Das xiiij. Capittel.

Jſrael wirdt ermanet/ daß es ſich widder zu Gott kere durch püß/ bitte/ vnd danckbarkeit/ vnd was güts es darauß zuerwarten hat.

A
Jere. 18. a
Ezech. 18. c
33. c
3. Reg. 12. c
1 VRn/ O du Jſrael/ beker dich zu dem Herren deinem Gott/ dann du biſt vmb deiner miſſethat willen gefallen.
Faſſets wort zu euch/ vnd bekeret euch zu dem Herren/ vnd ſprechet zu jm: † Verzeihe alle miſſethat/ Nimm auff das güt/ ſo wöllen wir die † kälber vnſerer lefftzen opfferen
2 (oder widdergelten). Aſſur ſoll vns nichts mehr helffen/ ſo wöllen wir auch nit mehr auff pferde ſteigen. Auch wöllen wir fort von vnſerer hänt werck nit mehr ſagen/ daß es vnſere götter ſeyen/ dann du wirdſt dich erbarmen des wäyſen der bey dir iſt. Jch wil jre zerſchmetterung heilen/ vnd ſie freywillig lieb haben/ daß mein zorn iſt von jnen abgewendet. Vnd ich wil wie ein taw werden/ ſo wirdt Jſrael daher blüen wie ein * rößlin/ vnd ſeine wurtzelen vmb ſich außſchlahen wie der Libanon/ vnd ſeine junge zweig werden ſich weit außbreitten/ vnd ſein heiligkeit wirdt ſeyn als ein ölbaum/ vnd ſoll alſo einen güten geruch haben als Libanon. Vnd ſie werden ſich bekeren/ vnd vnder ſeinem ſchatten ſitzen. Von weitzen werden ſie das leben haben/ vnd wie ein weingartē blüen/ ſein gedechtnuß ſoll ſeyn als die gedechtnuß des weins Libanon.

* lilien B

Ephraim wirdt ſprechen: Was hab ich weiter mit den abgöttern zu ſchaffen? Jch wil jn erhören/ vnd geleiten vnd füren/ ich wil jn machen als ein grünen Tannenbaum/ auff mir iſt ſein forcht erfunden vnd herkommen. Wer iſt nun weiß/ der diſe ding verſtehe? Vnd verſtendig/ der dieſe ding mercke? Dann des Herren weg ſeynd richtig/ vnd die gerechten werden darinnen wandeln/ aber die vbertretter werden darinnen fallen.

Annotationes.

1 Verzeihe alle) Hie leret der Prophet/ wie man ſich nach dem fall der ſünden ſoll zu Gott keren. Zum erſten/ ſoll man durch beyſtand ſeiner hülff von ſünden abſtehen/ vnd ſich von ſünden zu Gott wenden/ jm durch einen rechten glauben anhangen/ vnd denſelben mit leben vnd mund bekennen. Darnach ſoll man Gott vmb gnad vnd ablaß bitten/ vnd der heiligen Sacrament darzu dienend/ nemlich der püß vnd des Altars/ pflegen. Dann vom weitzen brötlin ſoll man ſich neeren/ ſpricht er/ das iſt/ vom heiligen Sacrament des Altars/ das vnder der geſtalt des weitzen Brötlins geben wirdt/ darunder der brunn der gnaden vnd alles heils verborgen iſt/ durch welchs aller hunger vnd durſt hingenommen wirdt. Man darff kein ſorg haben vmb den Kelchtranck/ weil vns das leben/ ja das ewig leben/ durch diß brot kommet/ Joan. 6. Des vnd anderer gütthat ſoll man Gott dancken vnd loben/ auff ſeinen wegen ſtets bleiben/ wie vns der Herr ſelbs leret/ gelobet in ewigkeit/ Amen.

2 Kelber) Das iſt/ lob vnd danckopffer/ gebett/ vnd der ſünden beicht/ zu opffern vns.

Ende des Propheten Hoſea.

Der

Der heilig Prophet Joel.

Das j. Capittel.

Joel weissagt die zerstörung des Jüdischen lands durch vier Königreich/ nemlich/ durch das Assyrisch/ Chaldeisch/ Griechisch/ vnd Römisch/ welche hie/ raupen/ keferu/ hewschrecken/ vnd der miltaw genennet werden.

A DIS ist des Herren Wort/ welchs zu Joel dem son * Pethuel geschehen ist: Höret das o jr alten/ vnd mercket auff vnd vernemet all eynwoner des lands/ ob doch je solchs bey ewern tagen/ oder bey ewrer Vätter zeiten geschehen sey. Sagets ewern kindern/ so sollents ewere kinder iren kindern/ vnd darnach derselbigen kind sollents den andern nachkommen sagen.

* Pathuel

Exod. 10. d Der hewschreck hat gefressen/ was der raupen vberbliben ist: vnd was dem hewschreck vberblieb/ das hat der kefer gefressen: blieb dem kefer auch etwas vber/ das hat der miltaw gefressen.

O jr trunckner/ wacht auff vnd weynet/ vnd heulet jr alle die mit lust wein sauffet/ denn er ist euch vorm maul verdorben. Denn

Deut. 28. d es wirdt herauff ziehen in mein land ein starck vnd vnzälig volck/ welchs hat eben zäne wie ein lew. Es hat meinen weingarten verwüstet/ vnd meinen feigenbaum gestreifft/ vnd geschelet/ vnd hingeworffen/ daß seine zweige

B weiß da stehen. Heule wie ein jungfrawe die sich vber den Mann jrer jugent/ mit eim sack bekleidet. Das speißopffer vnd tranckopffer ist hinweg von des Herren hauß genommen. Vnd seynd die Priester/ des Herren diener/ traurig. Das feld ist verwüstet/ vnd der acker ligt jämerlich/ das korn ist verderbet/ der wein ist zu schanden worden/ vnd das öl gar verderbet. Die Ackerleut seynd zu schanden worden/ die Weingärtner haben geheulet vmb des weitzens vnd des weins vnd der gersten willen/ daß die ernd auff dem feld so gar verdorben ist. Die weingarten seynd zu schanden worden/ vnd der Feigenbaum ist gantz verdorben. So seynd auch Granatäpffel vnd Palmenbäum/ Apffelbäum sampt anderen bäumen auff dem feld alle verdorret/ darumb ist auch alle freud der menschen kinder vergangen.

Begürtet euch vnd klaget o jr priester/ heulet jr altar diener: gehet hineyn/ vnd liget in secken jr diener meines Gottes/ dann das speißopffer vnd tranckopffer ist von ewers

C Gotts hauß hinweg genommen. Heiliget ein fasten/ rüffet die gemeyne zusamen/ versamlet die ältisten/ vñ alle die im land wonen/ zum hauß des Herren ewers Gottes/ vnd schreiet zum Herren: Ach des tags/ Deñ des Herren tag ist nahe/ er wirdt wie ein verheerung vom *Allmechtigen kommen. Ist nit die speiß vor ewren augen hinweg genommen/ vnd freud vñ mût von dem hauß vnsers Gottes? † Das vihe ist verfaulet in seinem eigenen mist/ die Kornhäuser seynd verwüstet/ vñ die scheuren abgebrochen/ weil das korn zu schanden worden ist. O wie erseufftzet das vihe/ wie schreien die rinder heerden so gar jämerlich: daß sie haben kein weyd. Dergleichen seynd auch die schaafs heerden verdorben.

Joel. 2. c

* mechtigen

† Das vihe) Hie lesen die Jüden/ der same ist verfaulet oder verderbt vnder der erden.

Herr/ zu dir wil ich schreien/ dann das fewr hat die schönen awen oder felder der wüste gefressen/ vnd der flamm hat alle beum auff dem feld *angezündt. Ja es haben auch die wilden thier zu dir geschryen/ vnd gesehen wie ein dürstig dürr land/ das des rägens begert/ dieweil die wasserbäch außgetrucknet/ vnd das fewr die schönen felder der wüste gefressen hat.

* verzeret. 3. Reg. 18. d

Das ij. Capittel.

Joel verkündigt die grewliche zukunfft der Jüden feinde/ Ermant das volck zur püß/ vnd weissagt von der zukunfft Gottes des heiligen Geists vber alle Christgläubigen.

A BLaset mit der posaunen zu Zion/ hebt ein betrübts geschrey an auff dem Berg meiner heiligkeit/ daß alle die im lande wonen/ erzittern. Deñ des Herren tag kompt/ vnd ist nahe. Ein finsterer vnd dunckeler tag/ ja ein wölckiger vnd nebliger tag/ der sich wie die morgenröte vber die berge herauß spannet/ das ist ein groß mechtig volck/ desgleichen von anbegin nie gewesen/ vnd in künfftigem biß zu ewigen jaren nimmermehr seyn wirdt. Vor jm her gehet ein verzerendes fewr/ vnd nach jm ein brennende flamme. Vor jm wirdt das land seyn wie ein lustgarte/ nach jm aber wie ein wüste einöde. Niemand ist der jm entrinnen mög. Sie lassen sich ansehen wie die pferde/ vnd lauffen als die reitter. Sie springen daher oben auff den bergen/ wie die wagen rasseln/ vnd rauschen wie ein fewrflamme der stro frißt. Sie ziehen daher als ein mächtig volck das zum streit gerüstet ist/ alle völcker werden sich vor jm entsetzen/ alle angesichter werden wie ein hafe erschwertzen. Sie werden lauffen wie die

Sophon. c Amos 5. c

B starcken/ vnd die mauren besteigen wie die kriegsleut. Jeglicher wirdt sein straß ziehen/

daß er nur nit von ſeim pfad weichen müß. Keiner wirdt den andern dringen/ſonder jeglicher wirdt ſeinen weg gehen. Sie werden durch die fenſter eynfallen/ vnd dennocht vnerwundt bleiben. Sie werden in * der ſtadt hin vnd her rennen/ vñ auff den mauren lauffen/ die heuſer beſteigen/ vnd durch die fenſter hineyn wie ein dieb ſchlieffen. Das erdreich hat ſich vor jm erzittert/ vnd die Himmel haben ſich bewegt: Soñ vnd Moñ ſeynd verfinſtert worden/ vnd die Sternen haben jren ſchein abgezogen. Vnd der Herr laſſt ſich vor ſeinem kriegsheer hören/ daß ſein heer iſt mechtig groß vñ ſtarck/ jm ſeine händel (oder befelch) außzurichten. Das iſt der groß vnd ſeer erſchröcklich tag des Herren/ wer wirdt jn doch erleiden mögen?

* die ſtadt kommen/

Joel.3.c
Matt. 24.c

C Vnd nun ſpricht der Herr: Bekeret euch von gantzem ewerem hertzen zu mir/ mit faſten/ mit weinen/ vnd mit klagen/ vnd zerreiſſet ewere hertzen/ vnd nit ewere kleider/ vnd bekeret euch zu dem Herren ewerm Gott/ dann er iſt gnedig vnd barmhertzig/ geduldig vnd von groſſer güte/ vnd † gewertig vber die boßheit. Wer weißt/ villeicht wirdt er gnedig/ vnd verzeihet/ * vnd läſſt den ſegen hinder jm? Speißopffer vnd tranckopffer ſoll man opffern dem Herren vnſerm Gott.

C
Deut.4.c
30.b

Pſal.85.a
Jon.4.a 3.b
1

* laſſet ſich des vbels der ſtraff rewen.

Joel.1.c

Blaſet zu Zion mit poſaunen/ heiliget das faſten/ rufft die gemeyn zuſammen/ verſamlet das volck/ heiliget die gemeyn/ bringt die elteſten zuſammen/ verſamlet auch die jungen kinder ſampt den ſeuglingen. Der breutgam gehe auß ſeiner kammer herfur/ vnd die braut auß jrem gemach. Die Prieſter die dem Herren dienen/ ſollen zwiſchem dem vorſchopff vnd dem altar weinen/ vnd ſagen: Ach Herr/ verſchon verſchon deines volcks/ vnd laſſ dein erbteil nit alſo geſchmächt werden/ daß die Heiden vber es herr ſchen. Warumb ſoll man vnder den völckern ſprechen/ Wo iſt nun jr Gott? Vnd der Herr hat vber ſein land geiffert/ vnd ſeinem volck verſchonet. Vnd der Herr hat geantwortt/ vnd zu ſeinem volck geſprochen: Sihe/ ich wil euch korn/ wein vnd öl ſchicken/ von dem jr ſolt erſettigt werden/ vnd wil euch fort nit mehr vndern Heiden geſchmächt werdē laſſen. Ich wil auch den von Mitternacht weit von euch hinweg treiben/ vnd jn in ein dürr vnd verwüſt land verſtoſſen/ ſein angeſicht gegem Morgenländiſchen meer/ vnd ſein hindertheil biß zu dem hindern meer. Sein geſtanck wirdt auffgehen/ vnd ſein faul eyter wirdt * auffgehen/ weil er ſo hochmütig gehandlet hat. Mein land/ förchte dich nit/ ſonder ſey frölich/ vnd frew dich/ dann es wirdt der Herr Gott groß machen/

1.Cor.7.a

D
Pſal.78.c
113.b

* vber ſich faren/

das er mit dir thůt. Förcht euch nit jr feldthier/ denn die ſchöne felder der wüſte ſeynd widder grün worden/ vnd die bäum haben jre frucht bracht/ ſo haben auch die feigenbäum vnd weingarten geben/ was ſie vermocht haben.

C

So ſeydt nun frölich/ vnd frewet euch jr döchter von Zion in dem Herrē ewerm Gott/ dann er hat euch den lerer der gerechtigkeit geben/ vnd wirdt frü vnd ſpat rägen zu euch herab laſſen/ wie vorhin/ daß die ſchewren vol getreides/ vnd die keltern von wein vnd öl vberfluß haben ſollen. Vnd ich wil euch die jare widderumb erſtattē/ welche euch die hewſchrecken/ käfer/ raupen/ vnd miltaw mein groß kriegsheer/ welches ich hab vnder euch geſchickt/ abgefreſſen haben/ daß jr zu eſſen genüg habt/ vnd ſatt werdet/ vnd lobet vnd preiſet den namen des Herren ewers Gottes/ der mit euch wunder gethan hat. Vnd mein volck ſoll mir nimmermehr in ewigkeit zu ſchanden werden/ vnd jr werdet erfaren/ daß ich binn mitten vnder Iſrael/ vnd ich biñ der Herr ewer Gott/ vnd iſt ſonſt keiner/ vñ mein volck ſoll nimmermehr zu ſchanden werden ewiglich.

Leuit.26.a
Deut.11.b
28.b

Nach diſem werd ich meinen geiſt auff alles fleiſch außgieſſen/ daruon ewere ſöne vnd töchter werden weiſſagen/ ewere elteſten werden treum haben/ vnd ewere jüngling werden geſicht ſehen/ ja ich werd auch meinen geiſt vber meine knecht vnd megd zu derſelbigen zeit außgieſſen. Wunderzeichen wil ich an himmel vnd erd thün/ nemlich/ blůt vnd fewr vnd rauch dampff. Die Sonn wirdt ſich in finſternuß/ vnd der Monn in blůt verkeren/ ehe der groß vnd erſchröcklich tag des Herren komme. Es wirdt auch ſeyn/ daß ein jeglicher der des Herren namen † anrüffen wirdt/ der wirdt ſelig werden: dann das heil wirdt auff dem berg Zion vnd zu Jeruſalem ſeyn/ wie der Herr geſagt hatt/ vnd an den vbrigen die der Herr berüfft.

F
Num.11.f
Ezech.44.d
Eſa.16.d
Actor.2.b

Rom.10.b
2

Annotationes.

1 Gewertig) Das iſt/ er ſtrafft nit bald/ ſonder verzeucht die ſtraff/ vnd wartet wol auff des ſünders bekeren vnd püß/ Rom.2.

2 Anrüffen) Anrüffen des Herren namen/ iſt den Herren in rechtem glauben vmb hilff vnd gnad anſuchen/ das geſchehe gleich durch vns ſelber/ oder durch andere Gottes freund/ die wir etwan bitten/ daß ſie mit vns den Herren vmb gnad bitten wöllen: Vnd auff ſolche meynung rüffen wir des Herren namen an/ durch die lieben Heiligen vnd andere frommē leut/ ſo wir ſagen/ Sancta Maria/ bitt Gott fur vns.

Das iij. Capittel.

Joel weiſſagt daß Gott ſein volck widder erlöſen wil vnd von der zukunfft des Antichriſts/ von dem letſten vrteil/ vnd von endtlicher belonung der ſeligen vnd der verdampten.

SIhe/

A SIhe/in den tagen vnd zur selbigen zeit/ wenn ich das gefengnuß Juda vnd Jerusalem wenden werd/ wil ich alle völcker zusammen bringen/ vnd in das tal Josaphat hinab füren/ vnd mit jnen daselbst rechten/ von wegen Jsrael meines volcks vnd erbteils/ das sie vnder die völcker verstrewet/ vnd mein land zerteilt haben. Sie haben vmb mein volck das loß geworffen. Die knaben haben sie fur ein hüren lohn versetzt/ vnd die jungen meidlin vmb wein verkaufft/ daß sie nur zu trincken hetten. Vnd nun O Tyre vnd Zidon/ vnd all jr landmarck der Philistiner/ was habt jr mit mir zu thün? Wolt jr mir die rach widdergelten? Vnd wenn jr euch denn wider mich würdent rechen/ so wil ichs euch seer bald widdergelten auff ewern kopff/ dieweil jr mein silber vnd gold entfürt/ vnd meine lustige vnd hüpsche kleinod in ewere götzheuser gebracht habt/ darzu auch die kinder Juda vnd Jerusalem den Griechen verkaufft/ auff daß jr sie weit genüg von jren landmarcken brechtet? B So sihe nun/ ich wil sie auß dem ort/ dahin jr sie verkaufft habt/ erwecken. Euch aber wil ich eweren lohn auff ewern kopff geben/ vnd ich wil ewere söne vnd töchter/ durch die kinder auß Juda verkauffen/ die sie denen von Saba/ eim ferren volck zu kauffen geben werden/ dann der Herr hats geredt.

Ezech. 26. a 27. 28. Amos 1. b

Jere. 50. c Abd. 1. c

Solchs rüfft vnder den Heiden auß/ heiliget einen krieg/ mustert die starcken/ auff daß sie sampt allen kriegsleuten herauff ziehen. Esa. 2. a Verschmidet ewere pflugeisen zu schwerten/ vnd ewere kärste (oder hawen) zu spiessen. Der schwach soll sagen/ Ho ich bin starck. Rottet euch/ kompt her alle jr völcker vmb vnd vmb/ vnd versamlet euch/ daselbst wirdt der Herr deine starcken darnider legen. Die völcker sollen sich auffmachen/ vnd ins tal Josaphat ziehen/ den da wil ich sitzen/ alle Heiden vmb vnd vmb zu richten. Schlahet die sichel an/ dann die ernd ist schon reiff. Kommet/ ziehet hinab/ denn die kelter ist schon vol/ die keltern lauffen vber/ denn jrer boßheit ist seer viel. Jm † scheidtal werden viel völcker seyn/ dann des Herren tag ist nahe im scheidtal.

Apoc. 14. b

1

Sonn vnd Monn seynd verfinstert worden/ vñ die Stern haben jren schein verloren/ Vnd der Herr wirdt von Zion brüllen/ vnd sich von Jerusalem hören lassen/ daß Himmel vnd erd erzittern vnd beben werden. Doch so wirdt der Herr seinem volck ein hoffnung/ vñ den kindern Jsrael ein veste seyn. Also werdet jr erfaren/ daß ich der Herr ewer Gott auff meinem heiligen berg Zion wone. Dañ wirdt Jerusalem heilig seyn/ vñ werdē keine freembdling mehr durch sie ziehen.

C

Joel. 2. b Jla. 13. b Jere. 25. b Amos 1. d

Auff dieselbig zeit werden die berg süssigkeit trieffen/ vnd die bühel mit milch fliessen/ alle bäch in Juda werden wassers genüg haben/ vnd ein brunn wirdt herauß auß des Herren hauß fliessen/ der den dornbach wässern wirdt. Egypten land aber soll wüst werden/ vnd Edom zur wüsten öden/ darumb daß sie solchen freuel mit den kindern auß Juda gebraucht haben/ vnd in jrem land vnschuldig blüt vergossen haben. Dargegen wirdt man in Juda ewiglich wonen/ vnd zu Jerusalem fur vnd fur. Vnd ich wil jr blüt/ welchs ich nie gereinigt hab/ noch reinigen. Vnd der Herr wirdt zu Zion wonen.

Amos 9. c

Jere. 46. d

Jere. 49. b

1 Scheidtal) Das ist/ im tal/ da das jüngst gericht seyn soll/ da die schaff von den böcken/ vnd die gütten von den bösen sollen abgeschieden werden/ Matth. 13. vnd 25.

Ende des Propheten Joels.

Der H. Prophet Amos.

Das j. Capittel.

Prophecey wider fünff völcker/ welch: Jsrael gefangen vnd geplaget hetten.

A DJE wort Amos (der einer auß den Hirten war von Tekoa) welche er zun zeiten Osie des Königs auß Juda/ vnd Jeroboam des sons Joas/ des Königs in Jsrael/ zwey jar vor dem erdbidem/ vber Jsrael gesehen hatt/ vnd sprach: Der Herr wirdt von Zion brüllen/ vnd seine stimme von Jerusalem hören lassen/ darvon seynd der hirten schöne felder jämerlich vnd verwüstet worden/ vnd der gipfel des bergs Carmel ist verdorret.

4. Reg. 15. a 4. Reg 14. c

Jere. 25. d Joel. 3. c

Also spricht der Herr Gott: Jch wil Damascon nit bekeren vmb dreyer vnd vierer laster willen/ darumb daß sie Gilead mit eisenen stempffen gedroschen hat. Vnd ich wil ein fewr in das hauß Hasael schicken/ das soll die pallast Ben Hadad fressen. Also wil ich den rigel Damascon zerbrechen/ vnd den eynwoner auß dem feld des abgottes/ vnd den der Scepter helt/ auß dem lusthauß außreutten/ daß also das volck in Syria gen Cyrenen vertriben werde/ spricht der Herr.

Jsa. 17. d Jere. 49. d

B

Zach.9.a Alſo ſpricht der Herr: Ich wil Gaza nit bekeren vmb dreyer vñ vier laſter willen / darumb daß ſie die ſo gantz gefangen waren / haben vbergeben / daß ſie dieſelbigen zu Edom verſchlöſſen. Ein fewr wil ich vnder die mauren Gaza ſchicken / das ſoll jre pallaſt freſſen. Alſo wil ich den eynwoner zu Asdod / vnd den ders ſcepter helt zu Aſcalon / außreutten / vnd mein hand vber Accaron außſtrecken / daß alle vbrige der Philiſtiner vmbkommen / ſpricht der Herr.

Joel.3.a Alſo ſpricht der Herr: Ich wil die ſtadt Tyrus nit bekeren / noch jrer verſchonen vmb dreyer vnd vier laſter willen / darumb daß ſie die / ſo gantz gefangen waren / haben zu Edom ver-
3.Reg.5.b ſchloſſen / vnd des Brüderbunds nit eyngedenck geweſen iſt. Ein fewr wil ich vnder die maur Tyri ſchicken / das ſoll jr heuſer freſſen.

C Alſo ſpricht der Herr: Ich wil Edom vmb
Abd.1.a dreyer vnd vier laſter willen nit bekeren / dar-
Jere.49.b umb daß er ſeinen brüd mit dem ſchwerd ver-
Gen.27.g folget / vñ die barmhertzigkeit zerbrochen hat / vnd jm einn langen zorn furgefaſſet / vnd alſo ſeinen grimmen jmmerdar fur vnd fur behalten hat. Ein fewr wil ich in Theman ſchicken / das ſoll die heuſer zu Bozra freſſen.

Jere.49.a Alſo ſpricht der Herr: Ich wil die kinder
Ezech.21.d Ammon vmb dreyer vnd vier laſter willen nit
25.a bekeren / darumb daß ſie die ſchwangern von Gilead zerſchnitten haben / auff daß ſie jre eigne landmarcken deſto weiter machten. Ein fewr wil ich vnder die maur Rabba anſtecken / das ſoll jr heuſer freſſen in lermengeſchrey auff den tag des kriegs / vnd im vngewitter auff den tag des ſturms / daß jr König ſoll mit ſeinen Fürſten gefenglich hinweg gefürt werden / ſagt der Herr.

Das ij. Capittel.

Propheceyt wider Moab / Juda / vnd Iſrael.

A Alſo ſpricht der Herr: Ich wil Moab
Iſa 15.a vmb dreyer vnd vier laſter willen nit be-
16.a keren / darumb daß ſie die gebein des kö-
Jere.48.a nigs auß Edom zu äſchen verbrennt hat. Ein
Ezech.25.a fewr wil ich in Moab ſchicken / das ſoll die heuſer Karioth freſſen / daß Moab im getümmel vnd lermengeſchrey / vñ poſaunen ſchall / ſterbe. Ich wil den richter auß jr außreutten / vnd mit jm alle jre Fürſten erſchlagen / ſpricht der Herr.

Alſo ſpricht der Herr: Ich wil Juda vmb
Mich.1.b dreyer vnd vier laſter willen nit bekeren / darumb daß es des Herren geſetz verworffen / vnd ſeine gepot nit gehalten hat: Dann abgötter haben ſie verfuret / denen jre vätter nachgewandelt haben. Ein fewr wil ich in Juda ſchicken / das ſoll die heuſer in Jeruſalem freſſen.

B Alſo ſpricht der Herr: Ich wil Iſrael / vmb dreyer vnd vier laſter willen nit bekeren / darumb daß es den gerechten vmb gelt / vnd den dürfftigen vmb ſchüch verkaufft hat. Sie tretten der armen häupter in den ſtaub der erden / vnd weichen ab von dem weg der demütigen. Der ſon vnd der vatter gehen zu einer jungen dierne / auff daß ſie meinen heiligen namen entehren. Sie haben bey allen altären zu tiſch geſeſſen / vnd geſſen von den verpfändten kleideren / vnd im hauß jres Gottes den wein von der püſſe der geſtrafften getruncken. Nun hab ich doch den Amoriter vor jnen her Num.21.b vertilget / der ſo hoch als Cederbäum / vnd Deut.2.f ſtarck als die eychen war: dennocht hab ich ſein Num.13.b frucht oben herab / vnd ſein wurtzel vnden herauff / vertilget. Ich binn der euch auch auß Exod.14.c Egypten land herauff gefürt / vnd vierzig jar Deut.18.a durch die wüſte geleittet hat / daß jr des Amoriters land eynnemet. Ich hab auß eweren C kindern Propheten erweckt / vnd Nazareer auß ewern jünglingen. Iſts nit alſo / jr kinder Iſrael / ſpricht der Herr? Jr aber habt den Num.6.a Nazareern wein zu trincken geben / vnd den Propheten gebotten vnd geſagt / Jr ſolt vns Jere.11.b nit weiſſagen. Sihe / ich werds vnder euch kirren machen / eben wie ein wagen vol hewes kirret. Es wirdt der ſchnellen flucht verlorē ſeyn / dem ſtarcken wirdt krafft zerrinnen / vnd der Held wirdt auch ſein leben nit errettē mögen. Der bogenſchütz wirdt nit beſtehen / vnd der ſchnell zu fůß wirdt nit dauon kommen: der auff dem pferd (oder roß) reit / wirdt ſein leben nit erretten: vnd der eins mannlichen hertzens vnder den helden iſt / wirdt zu der zeit entfliehen müſſen / ſagt der Herr.

Das iij. Capittel.

Vrſach der ſtraff vnd der verheerung Iſrael.

A Jr kinder Iſrael / nun höret diß wort /
welches der Herr vber euch vnd alles geſchlecht / das ich auß Egypten land herauff gefürt hab / geredt hat / vnd ſprach: Deut.4.c Jr ſeydt die / welche ich allein kenne vnder allen geſchlechten auff der erden. Darumb wil ich auch euch / aller ewer miſſethaten halb heymſuchen. Gehen auch zween miteinander / ſie ſeyen dann eins ſinnes? Brüllet auch ein lew in eim wald / er hab dann einn raub? Oder ſchreiet auch ein junger lew auß ſeiner hüle / er hab denn etwas gefangen? Fallt auch ein vogel in einn ſtrick auff der erden / do kein vogeler iſt? Oder hebt man auch ein ſtrick von der erdē auff / ehe dann er etwas gefangen hat? Blaſet man auch in einer ſtadt mit der poſaunen / daß ſich daruon das volck nit entſetze? Oder wirdt auch ein vnglück in einer ſtadt ſeyn / das der Herr nit gethan (oder gemacht) habe? Dann

der

der Herr wirdt nichts handeln / er habe dann zuvor das geheimnuß ſeinen knechten dē Propheten geoffenbart. Nun wenn der lewe brüllet / wer iſt der ſich nit förchten werd? Der Herr Gott hat geredt / wer iſt der nit weiſſagen wolte?

3.p.37

Laſſ es in den heuſern zu Aſdod / vnd in den heuſern in Egypten land hören / vnd ſaget: Samlet euch auffs gebirg Samarie / vnd ſehet die menge der vnſinnigkeiten in jr / vnd die ſo freuenliche gewalt müſſen leiden in jren heimlichen gemachen / vñ ſie haben nit gewißt recht zu thün / ſpricht der Herr / ſonder hauffen in jren heuſern vngerechtigkeit vnd raub. Darumb ſpricht der Herr Gott alſo / Man wirdt diſes land vmb vnd vmb engſten vnd belägern / vnd deine macht herab ſtürtzen / vnd deine heuſer plündern.

B

Alſo ſpricht der Herr: Gleich wie ein hirt dem lewen zwen ſchenckel oder ein orläplin auß dem maul herauß reiſſet / gerad alſo werden auch die kind Iſrael / herauß geriſſen werden / die in Samaria waren / dem land des bethlins / vñ in dem ſpanbethe Damaſci. Hötet vñ bezeugts im hauß Jacob / ſagt der Herr ein Gott Zebaoth: dann wenn ich die ſünde Iſrael vber jn heymſuchen werd / wil ich auch die altär zu BethEl heymſuchen / daß des altars hörner abgehawen werden / vnd zu boden fallen. Ich wil das winterhauß vñ Sommerhauß ſchlagen / ſo ſollen auch die helffenbeinen häuſer vñ vil häuſer / ſpricht der Herr / verderbet vnd verheeret werden.

4.Re.16.17.

Das iiij. Capittel.

Amos ſchilt die öbern / die das volck verfüren / vnd die armen mit gewalt vndertrucken / darzu das volck / daß es ſich nit hat wöllen zu Gott keren nach vielen ſtraffen / vnd ermanet zur püß.

A

HOret diß wort O jr fetten kühe / jr die auff dem gebirg Samarie wonet / vnd gewalt mit den armen treibet / vnd die dürfftigen zerknirſchet / die zu jren herren ſprechen: Traget her / laſſt vns ſauffen. Darumb hat d' Herr Gott bey ſeiner heiligkeit geſchworen / vnd geſagt: Nimm war / es werden noch tag vber euch kommen / daß man euch an ſtangen wirdt hinweg tragen / vñ ewere nachkommen in ſiedheiſſen häfen: Jr werdt zur lucken hinauß ziehen / ein jegliche fur ſich hin / vñ gen Harmon hinweg geworffen werden / ſpricht der Herr.

Kompt her gen BethEl / daß jr ſünde treibet / vnd gehet hin gen Gilgal / daß jr der ſünden viel machet. Bringt ewere ſchlachtopffer morgens / vnd ewere zehenden biß an den dritten tag / vnd opffert vom ſaurteig zum danckopffer / rüffet freywillige opffer auß / vnd laſſet es hören: denn alſo habt jrs wöllen haben / jr

Joſ.16.8
3.Reg.12.c
Oſe.4.c 9.c
12.b

B

kinder Iſrael / ſpricht der Herr Gott / daher ich euch die zän in allen ewern ſtädten hab laſſen jdig werden / vnd mangel an brot gelaſſen in allen ewern örten / noch habt jr euch zu mir nit bekeret / ſpricht der Herr: Ich hab auch euch den regen verhalten / da noch drey monat biß auff die ernd waren / vñ hab auff ein ſtadt / vnd auff die ander nit / laſſen regnen. Ein acker ward beregnet / der ander acker blieb vnberegnet / vnd verdorret. Daher zwo oder drey ſtädte in ein ſtadt zogen waſſer zu trincken / aber es mocht jnen nit gnüg werden / dannocht habt jr euch zu mir nit bekeret / ſpricht der Herr. Ich ſchlüg euch mit dürrem lufft vñ miltaw / ſo praſſen auch die raupen alles was in ewern garten / weingarten / feigengarten / vnd ölgarten wuchß: noch habt jr euch zu mir nit bekeret / ſpricht der Herr. Ich ſchicket peſtilentz vnder euch / auff der ſtraß Egypten zu. Ich erſchlüg ewere junge mannſchafft mit dem ſchwerd / vnd ließ auch ewere pferde gefangen werden: Ich ließ dē geſtanck von ewerm heerläger / in ewere naſen auffriechen / dannocht habt jr euch zu mir nit bekeret / ſpricht d' Herr. Do keret ich euch vmb / wie Gott Sodom vnd Gomorrha vmbkeret hat / vnd jr wurdet eben wie ein brand den man auß dem fewr herauß reiſſt: noch keret jr euch nit zu mir / ſpricht der Herr.

Deut.11.b
28.b
Jere.14.b
Joel.3.a

C

Gen.19

Darumb Iſrael / wil ich fort dir alſo thün: Wenn ich dir dann alſo gethan hab / ſo rüſte dich Iſrael deinem Gott zu begegnen / dann ſihe / Er iſts der die berg machet / vnd den wind ſchaffet / Er verkündet den Menſchen ſein rede / Er macht den * morgen nebel / vnd trittet auff den höhen des erdreichs daher / Herr Gott Zebaoth iſt ſein name.

* morgen röt die finſternuß.

Das v. Capittel.

Der Prophet verkündiget vnd klaget gewiß ſtraff Iſrael / von wegen jrer Abgötterey / vnd ermanet ſie dauon abzuſtehen / vnd den Herren zu ſuchen.

A

IR vom hauß Iſrael / höret diß wort / darumb ich von ewert wegen ein klag füre. Das hauß Iſrael iſt gefallen / daß es nimmer auffſtehen wirdt. Die Jungfraw Iſrael iſt zu jrem boden darnider geworffen / vnd niemand wirdt jr auffhelffen / dann der Herr Gott ſpricht alſo: Die ſtadt auß dero tauſent ziehen / wirdt nur hundert übrig behalten: vñ da hundert außziehen / werden nur zehen vnderm hauß Iſrael vberbleiben. Darumb ſagt der Herr dem hauß Iſrael alſo: Süchet mich / ſo werdet jr leben: Süchet nit BethEl / vnd komet nit gen Gilgal / vnd ziehet nit gen Ber Saba: denn Gilgal wirdt gefangen hinweg gefürt werden / ſo wirdt BethEl vntüglich werden.

Süchet den Herren vnd lebet / daß vil-

B

leicht

liecht das hauß Joſephs nit wie fewr verbren̄
vnd verzeret werd/vñ Bethel niemand leſchen
möge/Jr die das gericht in wermůt verkert/
Job 9.b vnd die gerechtigkeit auff erden verlaſſet. Der
I da macht die † Glucken vnd Orion/ der die
Amos 5.b finſternuß in ein morgen/ vnd den tag in ein
dunckle nacht verkert/der dem waſſer im meer
rüfft/vnd es auffs erdreich außſchüttet/ Herr
iſt ſein nam. Der die zerſtörung des ſtarcken
verlachet/ vnd vber den mechtigen die verhee-
rung bringt. Sie aber ſeynd dem ſtraffer vn-
der der porten feind worden/ vñ halten den der
frey auffrichtige ding redt/ vnd heilſam leret/
für eiñ grewel. Dieweil jr dann den armen be-
raubt vnd ertruckt/ vnd das beſte das euch ge-
Deut.4.c lüſtet/ von jm nemet/ſolt jr die heuſer/ welche
Soph.1.c jr von geuierdten ſteinen gebawt habt/ nit beſ-
Lyod.23.a tzen/vnd den wein der lüſtigen weingarten die
Mich.3.e jr gepflantzet habt/nit trincken: dañ mir ſeynd
ewere mißthaten der vil ſeynd/vnd ewere ſünd
die ſtarck ſeynd/ wol bekant/ daß jr dem rech-
ten feind ſeydt/ vnd geſchenck nemet: vnd die
armen vndertruckt vnder der portē. Darumb
wirdt der klůg (oder weiß) zur ſelbigen zeit ſtill-
ſchweigen/dann es iſt ein böſe zeit.

T Süchet das gůte/ vñ nit das böſe/ auff daß
jr leben mögt/ ſo wirdt der Herr ein Gott Ze-
Pſal 96.c baoth alſo bey euch ſeyn/ wie jrs begert. Haß-
Rom.12.b ſet das böß/ vnd liebt das gůt. Beſtellt das
Deut.17.a recht vnder der porten/ ob villeicht der Herr
der Gott Zebaoth/ noch den vberblůbnen von
Joſeph gnedig ſeyn wölt.

Darumb ſpricht der herrſchender Herr/
ein Gott Zebaoth/alſo: Es wirt ſich auff al-
len gaſſen ein klag erheben/ vñ auff allen ſtraſ-
ſen wirdt man ſprechen/ Wee Wee, Ja man
wirdt den ackermann zum trauren/ vnd alle
die da weinen oder klagen können/ zur klag be-
rüffen. In allen wegen wirdt man klagen/
denn ich wil mitten durch dich faren/ ſpricht
der Herr.

Jere.30.b Wee denen die des Herren tag begeren.
Joel.2.a.b Warzu ſoll er euchē weil des Herren tag nur
Soph.1.c finſter vnd nit häll ſeyn wirdt. Ja es wirdt
eben zugehē/ als ſo einer eim lewen entfleucht/
dem ein beer bekompt/ vnd ſo er heym kompt/
vnd ſich jrgend mit dem arm an die wand lä-
henet/ daß jn gleich ein ſchlang ſteche oder
D biſs. Wirdt nit des Herrē tag nur finſter vnd
nit liecht ſeyn/ vnd dunckel vnd keinen ſchein
haben.

Ich hab gehaſſet vñ verworffen ewere feir-
tag/vnd mag den geruch ewrer verſamlungen
nit riechen: vnd ob jr mir gleich brandopffer
vnd ſpeißopffer opfferten/ſo hab ich dannocht
kein gefallen dran. Ich mag ewere feiſte frid-
opffer nit anſehen. Thů nur hinweg von mir
das geſchrey deiner lieder. Ich mag deiner
pſalter geſeng nit mehr hören. Vnd es wirdt
das recht offenbar vñ klar werden wie waſſer/
vñ die gerechtigkeit wie ein ſtarcker bach. Oder
habt jr vom hauß Iſrael/auch mir in der wüſt Jere.7.c
viertzig jar her / Schlachtopffer vnd Speiß-
opffer bracht/ jr die habt hutte getragē ewerm
Gott Moloch/ vñ die bilder ewerer abgötter/
vnd den ſtern ewers Gottes Rempham/bilder Actor.7.c
die jr euch ſelbs gemacht hattet/ daß jr ſie an-
bettet? Vnd ich wil euch von hinnen vber
Damaſcon hinweg füren laſſen/ ſpricht der
Herr/Gott Zebaoth iſt ſein name.

1 Glucken/iſt das ſiben geſtirn/ Pleiades, Griechiſch vnd Latiniſch genant.

Das vj. Capittel.

Prophecey wider die ſtoltzen vnd geilen herren/vnd wi-
der Iſrael vnd Judam.

WEe euch reichen zu Zion/ vnd denen A
ſo ſich auffs gepirg Samarie ver-
trösten/ den Fürſten vnd hauptern
der völcker/ die ſtoltzlich eynher trettē im hauß
Iſrael. Ziehet gen Kalne/ vñ von dannen ge-
het in das groß Hemath/Ziehet demnach hin-
ab gen Gath der Philiſtiner/ vnd zu derglei-
chen beſten Königreichen/ vnd ſehet/ ob ſich
auch jre landmarcken weitter ſtrecken weder
ewre. Jr ſeydt abgeſondert zum böſen tag/vñ
nahet euch zu dem ſtůl der ſünde. Jr die auff
helffenbeinen bethlin ligt/vñ euch auff eweren
lotter bethlin ergeilent/ vnd vnkeuſchlich hal-
tent: Jr die fette ſchaf von der heerd eſſent/vnd
kelber von der herde hinweg nemmet/ die zu
dem Pſalterſpiel daher ſingen/ vñ vermeynen Job 21.b
ſeittenſpiel zu haben wie Dauid. Die den wein Iſa.5.b
auß ſchalen trincken/ vnd ſich mit dem beſten 1.Reg.16.b
öl beſtreichē/ Darneben aber ſich des ſchadens 2.Reg.6.a
Joſephs ja nichts bekümmern: Darumb müſ-
ſen ſie jetzund vnder den vertribnen vñ gefan-
nen zu forderſt dran ſeyn/ daß den můtwilli-
gen geilen jr thůn gelegt wirdt.

Der Herr Gott hat bey jm ſelbs geſchwo- Jere.51.e
ren/ ſpricht der Herr ein Gott Zebaoth: Ich Amos 8.a
hab an der hoffart Jacobs ein grawen/vñ haſ- B
ſe ſeine heuſer/ darüb wil ich die ſtadt mit jren
eynwonern vbergeben/ vnd wenn gleich zehen
menner in eim hauß vberbliben/ſöllen ſie doch
ſterbē. Vnd es wirdt jn ſein neheſter hin nemē
vnd verbrennen/ daß er ſein gebein mög auß
dem hauß tragen/ vnd wirdt denn ſprechen zu
dem der in den heymlichen gemachen des hau-
ſes iſt: Iſt jrer auch noch mehr da bey dir? So
wirdt er antwortē/ Nein: Es iſt auß/ ſchweig
nur ſtill/ vñ gedenck nit des namē des Herren. Deut.8.b

Dann ſihe der Herr hat befolhen/daß man
das groß hauß ſchlagen ſoll mit niderfallen/
vnd das kleiner mit riſſen. Können auch die
pferd auff den felſen lauffen? oder ackert man
auch mit rindern drauff? denn jr habt verkeret
das

das recht in bitterkeit/vñ die frucht der gerechtigkeit in wermůt/ Jr die euch vber nichts erfrewet/vnd saget: Haben wir vns nit hörner auß eigner krafft vberkommen? So nim̃ nun war/ O hauß Jſrael: Jch wil vber euch/ ſpricht der Herr der Gott Zebaoth/ ein volck erwecken/ das euch erſchlagen ſoll von dem ort an/ da man gen Hemath kompt/ biß zum fluß der wüſte.

Das vij. Capittel.

Wie dem Propheten Amos/ die gefengnuß vnd verheerung Jſrael angezeigt ward durch drey geſicht.

A

MJr hat der Herr Gott diß angezeigt: Vnd ſihe/ da ſtůndt einer der macht hewſchrecken/ eben im anfang do das kraut des ſpaten rägens auffſchuß/ vnd ſihe nach des * königs ſchöre do kam ein ſpater. Als er nun das kraut im land gar geſſen hett/ ſagt ich: O Herr Gott/ ich bitt/ ſey doch gnedig/ dann wer wil ſonſt Jacob (weil er ſo klein iſt) auffhelffen? Alſo erbarmet ſich der Herr vber ſolchs/vnd ſprach: Es ſoll nit geſchehen.

* der heerdē ſcherer

Mich hat der Herr Gott diß ſehen laſſen/ Vnd ſihe/ der Herr Gott rüfft dem rechten zum fewr/vnd fraß ein groſſe tieffe/vñ es fraß auch ein teil dohin. Do ſprach ich: Ach Herr Gott/lieber laſſ nach/ dann wer vil ſonſt Jacob/ weil er ſo klein iſt/ auffhelffen? Alſo erbarmet ſich der Herr vber ſolchs/ vñ der Herr Gott ſprach/Diß ſoll auch nit geſchehen.

B

Diß ließ er mich auch ſehen: Vnd ſihe/ der Herr ſtundt auff einer beworffen maur/ vnd hett ein maurers kehl in ſeiner hand. Vnd der Herr ſprach zu mir: Amos/ was ſiheſtu? Jch antworttet: Ein maurers kehl. Da ſprach der Herr: Jch wil vnder meinem volck Jſrael die maurers kehl abziehen/ vnd ſie do nit mehr vberſtreichen/ſonder es ſöllen die höhe des abgotts verwüſtet/ vnd die heilige ſtädte Jſrael
4. Reg. 17. a verheeret werden/ vnd ich wil mich vber das hauß Jeroboams mit dem ſchwerd auffmachen.

Auff das ſchicket Amaſias der prieſter zu Beth El/zu Jeroboam dem könig Jſrael/vnd ließ jm ſagen: Amos hat ein auffrür wider dich gemacht vnderm hauß Jſrael. So wirdt auch das land alle ſeine wort nit erleiden mögen. Denn Amos ſpricht/Jeroboam wirdt durchs ſchwerd ſterben/ vnd Jſrael auß ſeinem land gefangen hinweg gefürt werden. Amaſias
Eſa. 30. b C ſagt auch ſelbs zum Seher: Gehe vnd weich in das land Juda/ daſelbſt iſſe dein brot/ vnd weiſſag daſelbſt/ vnd weiſſag zu Beth El hinfort nit mehr: dann der könig hat diß ort geheiliget/vnd königlicher hof iſt hie.

Amos aber antwortet/ vnd ſprach zu
Zach. 13. a Amaſia: Jch binn kein prophet/ ſo binn ich auch nit eins propheten ſon/ſonder ich biñ nur ein viehhirt/vnd ſtreiff (oder berupff) maulbeer (oder wildenfeigen) bäum. Nun aber hat mich der Herr alſo hinder der heerd hingenommen/ vnd zu mir geſprochen: Gehe hin/ vnd weiſſag meinem volck Jſrael/ vnd du höre nun des Herren wort: Du ſagſt/ich ſoll nit wider Jſrael weiſſagen/ vnd wider das hauß des abgotts nit redē/ darumb ſpricht der Herr alſo: Dein weib wirdt in der ſtadt zur hüren werden/Deine ſön vñ döchter werden durchs ſchwerdt fallen/ ſo ſoll auch dein acker vnd land nach der ſchnůr * außgetheilt werden. * gemeſſen
Du aber wirdſt in eim vnreinen land ſterben/vnd Jſrael ſoll auß ſeinem land vertriben 4. Reg. 17. c werden.

Das viij. Capittel.

Wie Jſrael ſolt vmb des geitzs willen geſtrafft werden/ vnd von dem gebrech des worts des Herren.

A

WEiter ließ mich der Herr Gott auch diß ſehen. Vnd ſihe da war ein * opffel hacke/ vnd er ſaget: Was ſiheſtu Amos? Jch antworttet/Ein öpffel hacke. Do ſprach der Herr zu mir: Das end kompt vber mein volck Jſrael/daß ichs jm nimmer vberſehen wil/ vñ die thürangel des tempels werden kirren zur ſelbigen zeit/ſpricht der Herr Gott. Es werden vil ſterben/vñ an allen orten wirdt man das ſchweigen verwerffen.

* ſommet loß kord

Höret diß/ jr die die armē vndertruckt/ vnd Eſa. 5. b die dürfftigen im land verderbet/ vnd ſaget: Wenn wirdt doch nun die ernde ein ende haben/ daß wirs getreyd verkauffen/ vnd der Sabbath/ daß wir das korn auffthůnd? daß wir die mäß ringern/vñ * den Sekel ſteigern/ * mit dem vnd die wagſchüſſeln felſchen: Daß wir die armē vmb gelt/vñ die dürfftigen vmb † ſchůch I vnder vns bringen/ vnd ſprew fur korn verkauffen. Der Herr hat wider die hoffart Ja- Amos 6. b cobs geſchworē/ Jch wil all jrer ſolcher werck nim̃ermehr vergeſſen. Solt ſich das erdreich nit von ſolchem erbeben müſſen/ vnd alle die drauff wonen/ trauren? Es wirdt herauff ſteigen wie der gantz waſſerſtrom/ vnd außgeworffen werden/ vnd verflieſſen wie der fluß in Egypten.

Auff denſelbigen tag/ſpricht der Herr/ wil B ich die Sonn vmb mittag vndergehen laſſen/ Jere. 15. b daß das erdreich bey hellem tag verfinſtert wirdt. Ewere feier wil ich in traurigkeit/ vnd Tob. 2. a ewer geſang in klag verkeren. Vber alle ewer ruckē wil ich den ſack bringen/ vñ kale auff alle heupter. Ein ſolch trauren wil ich jnen machen/ als ſo man vber ein eingebornen trauret. Jere. 6. b Vnd jr ende ſoll wie ein bitterer tag ſeyn.

Vñ nim̃ war/ es kompt die zeit/ ſpricht der Herr Gott/ daß ich einē hunger ins land ſchicken werd/ aber nit einen hunger nach brot/ noch einen durſt nach waſſer/ſonder zu hören/

daß

das wort Gottes / daß sie hin vnd her von eim Meer zum andern / vnd von Mittnacht biß gegen Morgen ziehen vnd vmblauffen werden / das wort Gottes zu ſuchen: aber sie werdens doch nit finden. Denn werden die schönen jungfrawen vnd die jungen gesellen fur durſt vergehn / die nun bey der sünd Samarie schwören / vnd sagen: Dann / so war dein Gott lebt / vnd so war der weg lebt gen Ber Saba / Dieſe werden fallen / vnd nimmermehr auffstehen.

1 Schäch / das ist / vmb allerley notturfft / das sie theurer müssen kauffen.

Das ix. Capittel.

Von dem gefengnuß Jſrael / vnd daß sie widder auß dem gefengnuß kommen ſolten / vnd wie Gott jmmer ein volck durchs ander vertreibt der ſünden halben / vnd daß die Chriſtlich Kyrch ſolt durch Chriſtum erbawet werden.

I CH ſahe den Herren auff dem altar ſtehen / vnd er ſprach: Schlahe an das Oberteil / daß die pfoſten erzittern / denn ich wil jnen allen jren geitz auff jren kopff ſetzen / vnd jre geringſten mit dem ſchwerdt erſchlagen / daß keiner entfliehen / noch einiger vnder jnen entrinnen mögen wirdt. Dann ob sie gleich hinab in die hell ſtigen / wirdt sie mein hand deñocht da dannen herauff holen. Steigen sie dann schon biß gen Himel / wil ich sie auch herab ſtoſſen. Verſtecken sie ſich dann zu oberſt auff den berg Carmel / wil ich sie da ſüchen vnd hinweg neñen. Ob sie ſich dann vor meinen augen in den abgrund des meers verkrüchen / wil ich der ſchlangen daſelbſt gebieten / die sie ſtechen (oder beiſſen) ſoll. Were es aber daß sie gefänglich vor jren feinden hinzögen / ſo wil ich daſelbſt dem ſchwerdt gebieten / daß es sie daſelbſt vmbbring. Alſo wil ich meine augen zum vnglück / vñ nit zum güten auff sie werffen. Dann der Herr Gott Zebaoth wann er das land anrürt / ſo zergehet es: vnd
B alle die drauff wonen / werden traurig. Vnd er wirdt herauff ſteigen / wie der gantz waſſerſtraum / vñ verflieſſen als der fluß in Egypten. Er bawet ſeinen * ſaal in dem himel / vnd ſein gebündlin gründet er auff der erden. Er rufft den Meerwaſſern / vnd ſchüttets auff das erdreich / Herr iſt ſein name.

* auffſteig 3. Reg. 8. 8 Amos 5. b

Seydt jr kinder Jſrael mir nit wie die Morenkinder / ſpricht der Herr? Hab ich nit Jſrael auß Egyptenland herauff gefürt / vnd die Philiſtiner von Caphthor / vñ die Syrier von Cyrene? Nemet war / die augen des Herren Gottes ſtehen vber das ſündig königreich / welchs ich von dem erdboden vertilgen wil. Doch wil ich das hauß Jacob / ſpricht der Herr / nit gar vertilgen. Dann ſihe / ich wil gebieten / vnd das hauß Jſrael vnder allen völckern reittern laſſen / eben wie man ſonſt die frucht mit eim ſieb reittert / vnd wirdt doch nit ein ſteinlin auff die erden fallen. Alle ſünder vnder meinem volck ſollē durchs ſchwerd ſterben / die da ſprachen: Hey das vnglück wirdt nit ſo nahe kommen / daß es vns vbereyle. Zur
C ſelbigen zeit werd ich die vmbgefallene hütten Dauids widderumb auffrichten / vñ jre riß an den mauren widderbawen / vnd was gefallen / widderumb auffrichten / vnd ſie widderbawen wie ſie vorzeiten war / auff daß ſie eynnemen die vberigen zu Edom / vnd alle Heiden / vmb des willen daß mein name vber ſie angerüffen iſt / ſpricht der Herr der ſolchs thün wirdt.

Gen. 10. b Jere. 30. b Zach. 13. b Rom. 9. c Acter. 15. c Mich. 7. b

Sihe / es kompt die zeit / ſpricht der Herr / in dero der ackermann den ſchnitter / vnd der kelterknecht den ſäer erreichen wirdt. Die berg werden ſüſſen tranck trieffen / vnd alle bühel wol erbawet ſeyn / vnd ich wil das gefengniß meines volcks Jſrael wenden / daß ſie die wüſte ſtädt erbawen vnd beſitzen / vnd weingarten pflantzen / vnd jren wein trincken / vnd gärten ziehen / vñ jre frucht nieſſen. Vnd alſo wil ich ſie in jr land pflantzen / vnd ſie auß jrem land / das ich jnen geben hab / fort nimmermehr außſtoſſen / ſpricht der Herr dein Gott.

Joel. 3. c

Ende des Propheten Amos.

Der H. Prophet Abdias.

Propheceyen des propheten Abdias / gehet wider die Edomiter / zu troſt aber dem gefangnen Jſrael vnd Juda. Am ende weiſſaget er von Chriſti reich / das ſoll nit allein zu Jeruſalem / ſonder allenthalben ſeyn.

A Das iſt das geſicht Abdie: Der Herr ſagt vber Edom alſo: Wir haben vom Herren gehört / daß er ein botſchafft vnder die Heyden geſchickt habe. Macht euch auff / vnd laſſt vns wider ſie auffſtehen zu kriegen. Sihe / ich hab dich klein vnder den Heiden gemacht / vnd du biſt ſehr veracht. Der vbermüt aber deines hertzens / hat dich erhebt / der du in felſen klüfften woneſt / erhöheſt deinen ſitz. Ja der du in deinem hertzen ſprichſt / Wer iſt der mich zu boden ſtürtzen mög? Ob du dich ſchon erhöchteſt wie ein Adler / alſo / daß du dein neſt gleich vnder die ſternen ſetzeſt / ſo wil ich dich dennocht (ſpricht der Herr) daſelbſt herab ſtürtzen. Wenn die dich (oder verheerer) zu nacht vber dich kommen weren /

Jere. 49. c

Ezech. 25. b 35. a Amos 1. c

Amos 9. a Abac. 2. b

Digitized by Google

weren/ wie hettestu geſchwigen? Hetten ſie jnen nit gnůg geſtolen? Weren dañ die weinleſer vber dich kommē/ hetten ſie auch dir zum wenigſten ein treublin vberbleiben laſſen? O wie haben ſie den Eſau ergrůblet/ vnd ſeinen verborgenen ſchätzen nachgeſucht. Sie haben dich biß vber die landmarcken hinauß vertriben/ vnd deine bundgenoſſen haben dich betrogen. Die leut/ ſo frid mit dir halten ſolten/ verfüren dich/ haben dich vberwunden/ Ja die dein brot mit dir eſſen/ werden heymlich feindſchafft wider dich haben. Es iſt kein furſichtigkeit in jm.

Eſa.29.c Werd ich nit (ſagt der Herr) zur ſelbigen zeit die weißheit von Edom verderben/ vnd die klůgheit von dem gepirg Eſau? Vnd deine helden werdē erſchrecken von Mittag her/ auff daß jederman auff dem gepirge Eſau verderb vnd ſterb. Schand wirdt dich zudecken des todſchlages vñ ſünden halb/ die du an deinem brůder Jacob begangen haſt. Ja ewiglich Prod.17.c Num.20.c wirdſtu verderben. Als du dich wider jn ſtelltest/ do die frembden ſeinen heerzeug fiengen/ vnd außlendiſche durch ſeine portē eynzogen/ vnd vber Jeruſalem das loß worffen/ do hieltest du dich eben wie jrer einer. Nun wirdſtu am tag deines brůders/ ja am tag ſeines elends jm nit mehr ſpotten/ noch dich vber die kinder Juda am tag jres verderbens erfrewen/ noch alſo ſtoltzlich reden mit deinem maul am tag der angſt. Du ſolt auch durch meines volcks porten auff den tag jres vnfals nit eynziehen/ vnd deinen luſt nit ſehen an jrem vnglück/ noch jemand am tag ſeines jamers wider ſeinen heerzeug außſchicken/ noch dich auff die wegſcheiden ſtellen/ ſeine entrunnē zu erſchlagen/ oder ſeine vberblibnen am tag der angſt gefangen nemen. Denn des Herrn tag iſt nahe vber alle Heiden. Wie du gethan haſt/ alſo ſoll dir widder geſchehen: vñ was du verdient haſt/ werd ich auff deinen kopff wenden. Vnd zu gleicher weyß wie du auff meinem heiligen berg getruncken haſt/ alſo werden on vnderlaß alle völcker trincken/ ja trincken werden ſie/ vnd verſchlinden/ vnd werden als weren ſie nit geweſen. Auff dem berg Zion wirdt man errettet werden/ vnd er wirdt heilig ſeyn/ ſo wirdt das hauß Jacob ſeine beſitzer/ widerumb beſitzen. Das hauß Jacob wirdt ein feur/ das hauß Joſephs wirdt ein flam̃/ vnd das hauß Eſau wirdt ſtro/ welches ſie anzünden vnd verzeren werden/ daß dem hauß Eſau gar nichts vbrig bleiben wirdt/ dann der Herr hats geredt. Die von Mittag werden das gebirg Eſau/ vnd die im grund werden die Philiſtiner eynnemen. Sie werdē das feld Ephraim vnd Samarie eynnemen. Ben Jamin aber wirdt eynnemen den berg Gilead. So werdē auch die vertribnen des heers der kinder Iſrael/ alle die von Chanaan biß gen * Zarephat kommen ſeynd/ vnd die vertribnen von Jeruſalem die in * Sepharad kommen ſeynd/ die ſtedt gegen Mittag eynnemen: dann es werden † helffer auff den berg Zion kommen/ den berg Eſau zu richten. Denn ſo wirdt das Königreich des Herren ſeyn.

Jere.50.b Joel.3.b

D Zach.2.b Jere.5.c

* Sareptam/ das iſt/ Fräckreich.

* Boſſua/ das iſt/ Hiſpania.

Annotatio.

i Helffer) Helffer nennet er/ die Gott dem Jüdiſchen volck zu troſt vnd gůt zugeſchickt hat/ als Esdras/ Nehemias/ Zorobabel/ ꝛc. Wie er auch jetzund der Chriſtenheit zu gůt mithülffer geben hat/ als nemlich die hochwirdigſte Jungfrawe Gottes můtter Mariam/ die heiligen Apoſteln/ vnd andere liebe Heiligen/ die vns durch jre lere/ leben/ furbitt vnd verdienſt/ zur ſeligkeit nit wenig hülff thůn: Darumb wir ſie auch/ als furbitter vnd beymitlen anſchreien vnd ehren.

Ende des Propheten Abdie.

Der H. Prophet Jonas.

Das j. Capittel.

Jonas ward gen Ninive geſandt zu predigen/ aber er flohe/ vnd kam auffs Meer/ vnd ward ins Meer geworffen.

A 4.Reg.14.c

DAs Jona dem Son Amithai iſt geſchehen des Herren wort/ vnd er ſagt: Mach dich auff/ vnd gehe in die groſſe ſtadt Ninive/ vnd predig drinne/ dann jre boßheit iſt fur mich herauff kommen. Aber Jona macht ſich auff/ daß er vorm Herren gen Tharſis flöhe/ vnd kam hinab gen * Japho/ do fand er ein ſchiff das wolt gen Tharſis faren/ da gab er ſeinen ſchifflon/ vnd trat hineyn/ daß er mit jnen vorm Herren gen Tharſis keme.

Jone.1.a Gen.10.b

Gen.18.c

* Joppen

Der Herr aber ließ einen groſſen wind auffs Meer kommen/ daher ein groſſes vngewitter auff dem Meer ward/ daß man beſorget/ das ſchiff würd zerbrechen. Da forchten ſich die ſchiffleut/ vnd jederman ſchrye zu ſeinem Gott/ vnd wurffen das gerete im ſchiff hinauß ins Meer/ daß es leichter würde. Jonas aber macht ſich hinab zu vnderſt ins ſchiff/ vnd legt ſich nider/ vnd ſchlieff ein tieffen ſchlaf. Da gieng der ſchiffherr zu jm/ vnd

B

ſprach: Was ſchläffſtu? Stehe auff/rüff zu deinem Gott/ob Gott villeicht an vns gedächte/daß wir nit verdürbē. Do ſprach einer zum anderen: Kompt her/laſſt vns das loß werffen/daß wir erfaren/von welches wegē vns diß vnglück begegne. Vnd ſie wurffens loß/ Acter.1.d vnd das loß fiel auff Jona. Do ſagten ſie zu jm: Sag vns/ Wo kompſtu hieher? Warumb begegnet vns diß vnglück? Was iſt dein geſchefft/oder von was land biſtu? wo wiltu hin/oder von welchem volck biſtu? Er antworttet jnen: Ich bin ein Hebreer/vnd förcht den Herren Gott im Himel/der das Meer vnd das trocken gemacht hat.

C Auff das kam diſe leut ein groſſe forcht an/vnd ſprachen zu jm: Warumb haſtu alſo gehandelt? Dann ſie wißten ſchon daß er vor dem Herren flüchtig war/weil er es jnen geſagt hett/vnd ſprachen zu jm: Was ſöllen deñ wir mit dir thün/damit das meer von vns ablaſſe? Dann das meer lieff an/vnd wütet vber ſie. Er antworttet jnen: Nemet vnd werffet mich hinauß ins meer/ſo wirdt es von euch ablaſſen: dañ ich weiß wol daß euch diſe groſſe vngeſtümme nur von meinet wegen zu handen geſtoſſen iſt. Die leut aber rüderten/daß ſie widder an das land kommen möchten. Sie vermochtens aber nit/dann das meer war angelauffen vnd vngeſtüm vber ſie worden. Do rüfften ſie Gott an/vnd ſprachen: Ach Herr/laſſ vns doch nit alſo verderben diſes manns lebens halb/vnd räch vnſchuldig blůt nit an Deut.21.b vns/weil du doch der Herr biſt/vnd thüſt wie es dir gefelt.

Vnd ſie namen Jonam/vnd wurffen jn hinauß ins Meer: do ſtundt das Meer ſtill von ſeinem wüten. Do forchten die leut den Herren ſehr/vnd ſchlachteten jm opffer/vnd theten jm gelübd.

Das ij. Capittel.

Wie Jonas vom fiſch verſchlunden ward/vnd er auß dem fiſch Gott anrieff/der jm widder außhalff.

A NVn der Herr hett bereit einen groſſen fiſch/der Jonam verſchlucken ſolt. Jonas aber war in des fiſchs bauch drey Matt.12. tag vñ drey nacht. Vnd Jonas bettet zu dem Herren ſeinem Gott auß des fiſchs bauch/vnd ſaget:

Pſal.119.a Ich hab zu dem Herren in meiner angſt gerüffen/vnd er hat mich erhöret. Ich hab geſchryen auß der hellen bauch/vnd du haſt meine ſtimm erhöret.

B Du haſt mich in die tieffe ins hertz des Pſal.41.b Meers geworffen/daß mich die flůt vmbgeben hatt. Alle deine flüß vnd wällen ſeynd vber mich gefaren. Vnd ich ſagt: Ich binn gantz von deinen augen verſtoſſen/aber noch werd ich deinen heiligen tempel widder ſehen.

Das waſſer hat mich vmbgeben biß an die Pſal.68.a ſeele/die tieffe hat mich vmbringt/* Das * ſo hat ſich das ror vñ meine kopff Meer hat meinen kopff bedecket. Ich ſanck verwickelt. hinunder zu der berg grund/Der erden rigel haben mich verrigelt ewiglich: Aber du/O Herr mein Gott/wirdſt mein leben auß dem verderben herauff holen.

Do meine ſeel in mir in ängſten war/do C gedacht ich an den Herren/daß mein gebett für dich komme in deinen heiligen tempel.

Die jre eitelkeiten verwaren/die werden jre barmhertzigkeit vmb nichts willen verlieren.

Ich aber wil dir mit danckbarer ſtim opfferen/vnd was ich *gelobt hab/leyſten vnd * verheiſſen bezalen vnd außrichten dem Herren/daß er mir geholffen hat. Alſo ſprach der Herr zu dem fiſch/vnd er ſpeyet Jonam hinauß ans land.

Das iij. Capittel.

Wie Jonas widderumb gen Ninive geſandt ward/vnd er drinnen predigt/vnd die Niniviter ſich bekereten/vnd Gott jnen gnedig ward/vmb der püßfertigen werck willen die ſie thetten.

A NOch einmal geſchach des Herren Jon.2.a wort zu Jona/vñ ſprach: Mach dich auff/vnd gehe in die groſſe Stadt Ninive/da predige jr die predigt/die ich dir ſage. Vnd Jonas macht ſich auff/vnd gieng gen Ninive nach des Herren wort. Ninive aber war ein ſehr groſſe ſtadt/dreyer tagreiß groß. Vnd Jonas hüb an in die ſtadt ein tagreiß lang zu gehen/vnd rieff/vnd ſagt: Es ſeynd noch viertzig tag/ſo wirdt Ninive vntergehen. Vnd die leut zu Ninive glaubten an Matt.12.d Gott/vnd lieſſen ein faſten außrüffen/vnd legten ſäck an/vom groſten an biß auff den kleinſten.

Solcher geſchrey vnd wort kam für den kónig von Ninive/vnd er ſtundt auff von ſeinem Thron/vnd warff ſein kleid von jm/vnd zog einen ſack an/vnd ſetzt ſich in die äſchen. Er ließ auch außſchreyen vñ zu Ninive ſagen/ B auß beuelh des Königs vnd ſeiner gewaltigen/vnd ſagt: Es ſollen leut vñ viehe/Rinder vnd Schaf/nichts weyd anbeiſſen noch eſſen/noch waſſer trincken/man ſoll ſie auch nit weyden/ſonder leut vnd viehe ſollen ſich mit ſäcken bedecken/vnd vnabläßlich zu Gott hefftiglich ſchreyen. Es ſoll ſich auch ein jeglicher von Jere.18.a ſeinem böſen weg vnd von ſünden/die ein jeg- Joel.2.c licher vnder ſeinen händen hat/bekeren. Wer weiß/Gott möcht villeicht wendig werden/vnd vns verzeihen/vnd ſeines grimmigen zorns abſtehen/daß wir nit verdürbē? Da ſahe nun Gott jre werck/daß ſie ſich von jrem Eſa.38.b

böſen

böſen wege bekeret hetten/ vñ ließ ſich des vnglücks rewen/ daß er geredt hett jnen zu thün/ vnd thets nit.

Annotatio.

Merck bey diſen zweyen Capiteln/ daß die gelübden nit alſo ſeltzam vnd vnachtbar (als etlich daruon reden) zur zeit des alten geſetzs/ vor Jüden vnd Heiden geweſen ſeynd/ welche beede dieſen glauben hetten von den gelübden/ daß ſie der gelübd halben beſſer glück vnd wolfart haben möchten/ wie der text die klärlich anzeigt/ darauß wol zu nemmen/ daß die gelübd bey Gott nit verworffen/ ſonder eins groſſen anſehens ſeynd/ wie denn Chriſtus ſelber bezeuget Matth. 12.

Hie wirdt auch vmbgeſtoſſen der ſchendlich vnd vnchriſtlich irrthumb/ von püſſerungen vñ andern güten wercken/ alſo/ nemlich/ daß ſie ſolten bey Gott nichts gelten/ vnd nit allein nit verdienſtlich/ ſonder auch ſchedlich vnd ſündlich ſeyn. Dargegē vns die ſchrifft hie lehret/ vñ ſagt/ Gott ſahe jre werck/ ꝛc. welche der Prophet im anfang diſes Capitels beſchrieben hat/ nemlich/ daß die Niniuiter von ſünden abſtündten/ an Gott glaubten/ faſteten/ betteten/ zohen säcke an/ ſaſſen in der äſchen/ ſchrien kräfftlich zu Gott vmb gnad/ ꝛc. Do (ſagt die ſchrifft) Gott ſolch werck ſahe/ ward er jrer boßheit gnedig/ vnd verſchonet jnen/ ꝛc. Auß welchem zu nemen/ daß vnſere güte püſſertige werck bey Gott wol gelten/ vnd auß ſeiner barmhertzigkeit krefftig ſeynd/ jm gnad vnd anlaß der ſünde oder verſchulter ſtraff zu erwerben. Darumb laſſ ſich niemand anderswo wenden/ ſonder volg dem Exempel der Niniuiter: püß ſein ſünd/ wie die gethan haben/ ſo wirdt er on zweiffel Göttlicher ſtraff entragen ſeyn/ vnd gnad bey dem Herren finden/ wie der Herr ſagt Matth. 12. vnd Paulus 1. Corinth. 11.

Das iiij. Capittel.

Wie Jonas verdroß vñ zürnt/ daß der Herr Niniuen/ vnd nicht den kürbiß/ verſchonet: aber der Herr zeigt jm/ daß ſein zorn vnbillich war.

A DIſes gefiel dem Jona ſehr vbel/ vnd ward zornig/ vnd bettet zu dem Herren/ vnd ſprach: Ach Herr/ iſt nit das mein red geweſen/ do ich noch in meim land war? Darumb wolt ich jm auch furkommen/ vnd gen Tharſis fliehen. Dañ ich wißte zuuor wol/ daß du ein gnediger vnd barmhertziger Gott biſt/ gedultig vñ groſſer güte/ vnd * dich des vbels reuhen laſſeſt: vnd nun/ O Herr/ nimm doch mein Seele von mir/ dañ mir iſt der tod beſſer/ deñ das leben. Der Herr antworttet: Meyneſt du auch daß du billich zürneſt?

Pſal 8.6 Joel 2.6

* verzeheſt die boßheit 3. Reg. 19.6

Vnd Jona gieng auß der ſtadt hinauß/ vñ ſetzt ſich gegen Morgen bey der ſtadt nider/ vnd macht jm ſelbs ein ſchatten hutlin/ vnd ſatzt ſich vnder jren ſchatten/ biß er ſehe wie es doch der ſtadt ergehen wölt. Der Herr Gott aber verſchaffte einen †kürbiß/ der wüchß vber Jona auff/ vnd macht ſeinem haupt einen ſchatten/ daß er in erquickte/ denn er hett gearbeit. Dieſes kürbiß frewet ſich Jona vberauß ſehr. Do es aber morgens frü ward/ verſchaffte Gott ein Würmlin/ das naget den kürbiß/ daß er verdorret. Nachdem aber nun die Sonn auffgieng/ ſchüff Gott ein heiſſen dorrenden Oſtwind/ vnd die Sonn ſtach dem Jona auff den kopff/ daß er mätt ward/ vñ begert daß er ſterben möcht/ vnd ſprach: Es iſt mir ja beſſer daß ich ſterb/ dann daß ich lebe. Do ſprach Gott zu Jona: Meynſt du daß du billich zürneſt des kürbiß halben? Er antworttet: Ja billich zörn ich biß an den tod. Da ſagt der Herr: Dich jamert des kürbiß/ vnd begereſt ſein zu verſchonen/ daran du doch nicht gearbeitet/ vnd jn nit auffgezogen haſt/ der innerhalb einer nacht gewachſen/ vnd innerhalb einer nacht widderumb verdorben iſt: vnd ich ſolte der groſſen ſtadt Ninive nit verſchonen/ in welcher ſeynd mehr dann hundert vnd zwentzig tauſent menſchen/ die zwiſchen jrer rechten vnd lincken kein vnderſcheid wiſſen? Darzu auch vil viehes.

† kürbiß) Vnſere translation hatt im Latin Hederam, zu Teutſch/ Eppich. In Hebreiſchem heiſt diß beümlin Kikaion/ hatt breitte blätter/ vnd wechſt bald auff/ iſt doch nit in vnſern landen.

Ende des Propheten Jone.

Der H. Prophet Micheas.

Das j. Capittel.

Der Prophet verkündigt vnd klagt die zerſtörung Iſrael vnd Juda/ der abgötterey halben.

A DIS iſt des Herren wort/ welches zu Michea dem Morathiter zu den zeiten Joathan/ Achaz/ vnd Ezechie der Königen in Juda/ geſchehē/ vnd welches er vber Samaria vnd Jeruſalem geſehen hat. Höret alle völcker/ merck auff du Erd/ vnd alles was drinnen iſt: Es ſey der Herr Gott euch zum zeugen/ der Herr von ſeinem heiligen Tempel.

4. Reg. 15.6 2. Par. 27.6 4. Reg. 16.6 18.6 19.

Deut. 32.6 Pſa. 1.6

Dann ſihe/ der Herr wirdt außgehen von ſeinem ort/ vnd herab ſteigen/ vnd auff die höhen der erden tretten/ daß die berge vnder jm vergehen/ vnd die thal ſpalten oder reiſſen werden/ eben wie wachs vorm fewer/ vnd wie die waſſer die abwerts flieſſen. Dieſes alles wirdt vmb der boßheit Jacobs vnd vmb der ſünd Iſraels willen beſchehen. Wer iſt aber die boßheit Jacobs? Iſts nit Samaria? Wer ſeynd die höhe des hauſs Juda? Iſts nit Jeruſalem? So wil ich nun Samariam wie einn ſteinhauffen im feld machen/ wenn man ein weingart pflantzet. Ich wil jre ſtein ins tal ſchleiffen/ vnd jr grundfeſte wil ich entblöſſen.

Eſa. 26.6

3. Reg. 12.6

B 3. Reg. 11.6 4. Reg. 16.6 21.6

All jr abgöttisch bildwerck soll zerbrechen/ vñ all ihr lohn vnd gewin soll mit feur verbrennet werden. Alle jr abgöttische götzen wil ich verwüsten. Weil sie vom hüren lohn versamlet
Deut. 32. c seynd/ sollen sie auch widderumb zum hüren lohn werden: Darüber wil ich klagen vnd heulen. Ich wil daher gehen beraubt vñ bloß. Klagen wil ich als die trachen/ vnd trauren wie die straussen. Dann jrer plage ist kein rhat/ denn sie ist biß in Juda kommen/ vnd hat biß an meins volcks porten gen Jerusalem hinan gereicht. Zu Gad solt jrs nit verkündigen/ so solt jr auch nit mit trähern weinen. Im äschen hauß besprengt euch mit äschen/ vñ du hübsche wonung far hin mit allen schanden. Sie ist noch nit hinauß vertrieben/ doch wonet sie im
D außzug: Das nehest hauß wirdt nach euch weinen/ welches jm selbs gestanden ist/ denn es ist im güten schwach worden/ das sein wonüg hatt in den bitterkeiten. Denn es wirdt vnglück vom Herren herab komen biß gen Jerusalem. Du stadt Lachis/ ein grosse menge der wägen werden deine burger vberfallen/ denn du bist der dochter Zion ein anfang der sünd/ dann bey dir seynd die boßheiten Israels erfunden. Darumb wirdt er kriegsleut schicken vber das Erbe Geth/ vber das verfürisch hauß/ das die
* Das schändlich gefengnuß könig Israels verfüret hat. Ich wil dir/ die du zu Mareſcha woneſt/ noch ein erben schicken/ vnd wirdt komen biß gen * Dollam die herrliche stadt Israels. So lass nun die hare abscheren/ vnd gehe kal: vber deine zarte kinder/ mach dich gar kal/ wie ein adler. Denn sie seynd von dir gefangen.

Das ij. Capittel.

Micheas verkündiget dem volck straff vmb jres geitzs willen/ hart mutzenden vber sie. Weissagt von dem Reich Gottes.

A WEE denen die vnbillichs gedencken/ vnd auff jren betthen vbel vnd args thün: alsbald der morgen herbricht/ volbringen sie dasselbig/ denn jr hand ist wider
1. Reg. 21. a den Herren. Haben sie lust zu den feldern/ so rauben sie es mit gewalt: oder zu den heusern/ so reissen sie es zu jnen: also treiben sie gewalt mit den leuten/ vnd mit jren heusern/ vnd mit jrem erbe.

Amos 5. b Darumb sagt der Herr also: Nimm war/ ich gedenck wider diſes gesind vnglück/ auß dem jr ewern halß nit ziehen werdt/ noch fort so prächtlich daher tretten/ dann es ist ein sehr böse zeit.

Man wirdt auff dieselbige zeit ein spruch füren/ vnd von euch mit lusten singen/ vnd sagen: Es ist auß/ wir seynd verstöret/ meines
B volcks theil ist verwechßlet. Was hilfft mich dz er von mir hinweg zeuhet/ weil er doch widerkompt/ der das land theilet? Darüb wirdt du niemand haben/ der dir/ O Jſrael/ vnder des Herrē verſamlung/ das loß vmb ein theil werffe. Nit redt/ wie jr pflegt zu thū. Es wirdt das vnglück nit vber vns trieffen/ es wirdt vns kein schand ergreiffen/ spricht das hauß Jacobs. Wie? Ist des Herren will so kurtz? oder seynd das seine anschlege? (Anwert) Seynd meine rede nit gůt denen/ so auffrichtiglich handlen? Dargegen: ist mein volck zum feind worden: denen die on sorg fur vber gehē/ habt jr den rock vnd mantel außgezogen/ vñ sie zum krieg bekeret. Jr vertreibt die weiber meines volcks auß jren lusthеusern/ vnd nempt ewiglich mein lob von jren jungen kindern hinweg.

Macht euch auff/ vnd ziehet hin/ dann jr C habt hie kein rüw: Sie müß von jrer vnreinigkeit wegen/ mit gewaltigem bruch zerbrochen werden. Ach wär ich ein mañ der keinen geist hett/ vnd mehr lügen redte. Ich wil aber auff dich trieffen/ zum Wein vñ zur truncken heit: vnd diß wirdt das volck seyn/ darüber es trieffen wirdt.

Noch wil ich dich/ O Jacob/ gantz vnd gar verſamlen/ vnd die vbrigen Jſraels zuſammen bringen. Ich wil sie wie schaf in einen stall zuſamen thün/ vnd wie ein heerd in sein pferch/ daß es von menschen brumen oder tönen solt.
† Denn er wirdt vor jnen auffſteigen/ vnd jnen † den weg öffnen. Er wirdt scheidē/ vnd sie werden durch die porten ziehen/ vñ durch sie hinauß gehen. Jr König wirdt vor jnen hergehen/ vnd der Herr vornen an jrer spitzen.

Annotatio.

† Denn er wirdt) Der ſtehe/ der erlöſer/ oder (als etlich lesen) der zerſtörer/ das iſt Chriſtus/ der alles zerbrochen hat/ das vns am eyngang des Himmels verhindert.

Das iij. Capittel.

Prophecey wider die tyranniſche Regenten/ vnd verfürische prediger/ vnd vngerechte Richter/ vmb deren willen Jerusalem vnd Zion verheeret wurden.

ICh sagt: Höret doch/ O jr heupter Jacobs/ vnd jr fürsten des hauſes A
Deut 17. b Jſraels: Jr solts billich seyn/ die das Jere. 5. a Recht wüſten: aber jr haſſet das gůte/ vnd liebet das böſe: jr schindet jnen gewaltiglich die haut/ vnd das fleiſch von jren beinen/ vnd freſſet das fleiſch meines volcks/ vnd ziehet jnen jr haut oben ab/ vnd zerbrecht jre bein/ vnd theilets ebē wie stück in einem hafen/ vñ wie fleiſch in eim keſſel. Denn werden sie zum Herren
Eſa. 1. b Ezech. 8. c 1. Pet. 3. b schreyen/ aber er wirdt sie nit erhören/ sonder zur ſelbigen zeit sein angeſicht vor jnen verbergen/ wie sie dañ mit jren böſen thaten vnrechtlich gehandelt haben.

Wider die Propheten die mein volck verfüren/ redt der Herr alſo: Die beiſſen mit jren Ezech. 13. d zänen/ vñ predigen den friden. Wer jnen aber nit etwas ins maul wirfft/ wider denſelbigen Deut. 23. c heiligē ſie einen krieg. Darumb wirdt euch die nacht

nacht fur das geſicht werden/ vnd die finſternuß fur das warſagen. Die Sonn wirdt vber dieſen Propheten vndergehen/ vñ der tag vber jnen ſtickfinſter werden: Denn müſſen ſich die Seher beſchämen/ vñ die Warſager zu ſchanden kommen/ vnd müſſen jre angeſichter alle verdecken/ weil ſie Gottes antwort nit haben.

Jch aber binn voller ſtercke des geiſts Gottes/ voll gericht vnd krafft/ daß ich dem hauß Jacob ſein ſchalckheit/ vnd dem hauß Jſrael ſein ſünde verkündige.

So höret nü ſolchs/ O jr heupter des hauſs Jacobs/ vnd jr Fürſten des hauſs Jſraels/ jr die das Recht verachtent/ vñ alles was redlich iſt verkerent. Die Zion mit blüt bawen/ vnd Jeruſalem mit vnrecht. Jre Fürſten richteten vmb geſchenck/ vnd jre Prieſter lehreten vmb lohn/ vñ jre Propheten warſagten vmbs gelt/ vnd verlieſſen ſich auff den Herren/ vnd ſprachen: Jſt der Herr nit vnder vns? Es wirdt kein vnglück vber vns kommen. Darumb wirdt Zion vmb ewert willen/ wie ein feld gepflüget/ vnd Jeruſalem wie ein ſteinhauffen werden/ vnd der Berg des Tempels zu einer wilden höhe werden.

Das iij. Capittel.

Der Prophet tröſtet die Jüden auff jr zukünfftig erlöſung/ weiſſagt von der zeit der erſten zukunfft Chriſti/ vnd daß er ſolt aus Jeruſalem in tempel kommen/ vnd daß die Chriſtlich kyrch vil verfolgung leiden ſöll/ aber doch allen jren feinden obligen.

JN den letſten tagen wirdt bereitet ſeyn der Berg des hauſes des Herren vber die gipfel der bergen/ vnd wirdt vber die hügel erhöcht/ vnd zu jm werden völcker flieſſen/ vnd viel Heiden werden zu jm gehen/ vnd ſprechen: Kompt/ laſſet vns hinauff zum Berge des Herren gehen/ vñ zu dem hauß des Gottes Jacobs/ ſo wirdt er vns ſeine weg leren/ ſo werden wir in ſeinen ſtraſſen wandlen. Dann das geſetz wirdt von Zion außgehen/ vnd das Wort des Herren auß Jeruſalem: Er aber wirdt zwiſchen viel völckern richten/ vnd die ſtarcken Heiden ſtraffen/ die weit vmb jn ſeynd. So werdē ſie jre ſchwerter zu pflügeyſen verſchmiden/ vñ jre ſpieß zu hawen. Kein volck wirdt wider das ander ein ſchwerd zuckē/ vnd werden fortan nit mehr kriegen lernen.

Ja ein jeglicher wirdt vnder ſeinem Rebſtock vnd Feigenbaum ſitzen/ vnd wirdt jn niemand ſchrecken: das hat der mund des Herren Zebaoth geredt. Dann ein jeglicher vnder allen völckern wirdt in dem namen ſeins Gottes wandlen: wir aber werden im namen vnſers Gottes immer vnd ewiglich wandlen.

Zur ſelbigen zeit/ ſagt der Herr/ werd ich den lamen (oder hinckenden) verſamlen/ vnd die verſtoßne zuſamen leſen/ vñ mit dero ich vorhin vbel vmbgangen binn/ tröſten. Der hinckenden (oder lamen) wil ich Erbē ſchaffen/ vnd die ſchwache (oder arbeitſame) zu eim mechtigen volck machen/ deren König wirdt der Herr ſeyn auff dem berg Zion/ von nun an biß in ewigkeit. Er wirdt biß zu dir kommen/ O du neblichter thürn der heerde/ du dochter Zion. Es wirdt die erſte herrſchafft kommē/ das königreich der dochter Jeruſalem. Warūb biſt du nun leydig? Haſt du keinen könig? oder iſt dein Rhatgeber vmbkommen/ daß dich das wee ankommen iſt/ wie ein gebärende? Nun ſo leide vnd krütze du dochter Zion/ wie ein gebärende/ dann du müſt nun zur ſtadt hinauß/ vnd auff freiem feld wonen/ vnd müſt biß gen Babel koñen/ daſelbſt wirdſt du errettet werden/ vnd da wirdt dich der Herr vom gewalt deiner feind erlöſen.

Aber vil völcker haben ſich jetzund wider dich gerottet/ vnd ſprechen: Man ſoll ſie ſteinigen/ wir wöllen vnſern luſt an Zion ſehen. Sie wiſſen aber des Herren gedancken nit/ vnd verſtehen ſeinen Rhat nit/ daß er ſie zu hauff gebracht hat/ wie garben auff der tennen (oder ſcheuren).

Mach dich auff vnd dröſch du dochter Zion/ dann ich wil dein horn eyſen/ vnd deine klawen ehrin machen/ auff daß du viel völcker zermaleſt. Du wirdſt jren raub dem Herren ſchlachten (oder opffern/) vnd all jr ſtercke vnd vermögen dem beherrſcher der gantzen Welt.

Das v. Capittel.

Prophecey von der herrligkeit vnd dem leiden Chriſti/ vnd daß Jeruſalem zerſtöret/ vnd die Jüden verheeret werden jemes leidens halber: von der predig der Apoſteln/ vnd ſtraff deren die ſie nit wöllen hören.

VNd aber wirdſt du verwüſtet werden du dochter des mörders/ man hat vns belägert/ vnd den Richter in Jſrael werden ſie mit der rüten auff den backen ſchlagen. Vnd du Bethlehem Ephrata/ du biſt klein gegen den tauſenden in Juda. Es wirdt mir einer auß dir außgehen/ der ein herrſcher vber Jſrael ſeyn ſoll/ welches außgäng von anbegin vnd von ewigen tagen her iſt. Darumb wirdt er ſie geben biß auff die zeit/ daß die geberende geberen wirdt/ deñ werden ſeine vberige brüder bekeret werden zu den kindern Jſrael. Vnd er wirdt ſich ſtellen/ vnd durch des Herren krafft weyden/ vnd durch die herrligkeit des Herren names ſeines Gottes/ vnd ſie werden ſich bekeren. Daß zur ſelbigen zeit wirdt er herrlich werdē biß zum ende d' welt (oder erden). Dieſer wirdt der fried ſeyn/ wenn nun Aſſur in vnſer Land kommet/ vnd in vnſere häuſer tritt. Vnd wir werden vber jn erwecken ſiben hirten vnd acht herren/ die werden das land Aſſur mit dem ſchwerd verderben/ vnd das land Nimrod mit jren ſpieſſen. Alſo wirdt er vns erlöſen von Aſſur/ wenn er in vnſer land

Jere.1.c Ezech.3.d

Abac.2.b 1 Reg.8.a Ezech.22.d Amos 1.b Jere.6.b

Jere.26.d Jere.9.b 3 Reg.9.b Luc.19.d 21.a

Deut.16.g Eſa.2.a

Eſa.11.b 65.d

Zach.3.b

Matth.2.d Joan.7.b

Ezech.34.d Joan.10.a Rom.1.b

Gen.10.b Mich.4.c

kommen iſt/ vnd auff vnſere Landmarck getretten hatt.

Gen. 49.b Vnd es werden die vbrigen Jacobs wie ein taw ſeyn vom Herren vnder vielen völckern/ vnd wie tröpfflin auff dem graß/ das auff niemand wartet/ vnd auff keinen menſchen verhoffet/ vnd die vbrigen von Jacob werden vnder den Heiden/ vnd vnder vil völckern ſeyn/ eben wie ein Lew vnder den thieren in dem wald/ vñ wie ein junger Lew vnd den Schafheerden/ welchem niemand wehren kan/ weñ er dardurch gehet/ zertritt vnd raubt. Vnd ein hand wirdt vber deine feind erhabē ſeyn/ daß alle deine widerſächer vergehen werden.

Auff denſelbigen tag/ ſpricht der Herr/ wil ich deine pferd von dir hinweg nemmen/ vnd deine wägen verderben. Die ſtädt in deinem land wil ich vertilgen/ vnd alle deine veſte zerbrechen. Deut. 18.b Ich wil alle zauberey in deiner hand außreutten/ daß bey dir keine warſagung vberall mehr ſeyn ſoll. Nahum 1.b Deine abgöttiſche götzen vnd bilder wil ich von dir außrotten/ daß du nit mehr ſolt anbetten deiner hende werck. Ich wil deine wälde von dir außreiſſen/ vnd deine ſtedte vertilgen. Vnd ich wil mit grimm vnd zorn/ rach vben an allen völckern/ die nit hören wöllen.

Das vj. Capittel.

Wie der Herr ſein volck ſchilt der vndanckbarkeit halben/ zeigt jm an etliche ſünde/ ſampt jren ſtraffen.

A Eſa. 56.a LEyder höret doch was der Herr ſagt: Mach dich auff/ vnd hader mit den bergen/ daß die bühel dein ſtim̃ hören. O jr berg/ höret des Herrē vrtheil (oder ſtraff) vñ jr ſtarcken die der erden grundveſte ſeynd/ daß der Herr hatt mit ſeinem volck einen Gerichts handel/ vñ wil ſich mit Iſrael erkundē.

O mein volck/ was hab ich dir gethan? Oder womit hab ich dich bemühet oder beleidiget? Exod. 14.c das ſag mir. Ich hab dich doch auß Egyptē land gefüret/ vñ dich auß dem dienſthauß erlöſt/ vnd Moſe vnd Aaron vnd Mariam vor dir her geſchickt. Num. 12.a Nū. 20. 22. 23. 24. 25. Nun/ O mein volck/ ſey doch eyngedenck/ was Balac ein König zu Moab wider dich fur hatte/ vñ was Balaam der ſon Beor jm antworttet von Sitim an biß gen Gilgal/ auff daß jr des Herren gerechtigkeit erkennetent.

B Was ſoll ich wirdigs dem Herren geben vnd opffern? Soll ich die knye biegen vor dem hohen Gott? Soll ich jm opfferen brandopffer vnd jårige Kelber? Mag auch der Herr verſünet werdē mit vil tauſent widern/ Oder mit vil tauſent feiſter Böcke? Oder ſolt ich meinen erſtgebornen fur meine ſchalckheit/ vnd die frucht meines leibs fur die ſünd meiner Seelen geben.

O menſch/ ich wil dir anzeigen/ was gůt ſey/ vnd was der Herr von dir erfordere: nemlich/ das vrtheil thün/ vnd barmhertzigkeit lieben/ vnd ſorgfeltig mit deinem Gott wandlen.

Des Herren ſtimm ſchreyet zu der ſtadt/ welcher aber ſeinen Namē förchtet/ der wirdt ſelig ſeyn. Höret jr ſtimme. Wer wirts bewilligen? Es iſt noch fewr in des gottloſen hauß/ die ſchetz des vnrechten/ vnd ein kleinere maß vol zorns. Oder ſolt ich die vngerecht Wagſchüſſel/ vnd das ſäcklin mit den falſchen gewichtſteinen billichen? Leuit. 19.g Deut. 25.c mit dem jre Reichen voller vngerechtigkeit ſeynd/ vnd jre eynwoner lügen reden/ vnd in jrem mund falſch betriegliche zungen haben. Darumb wil ich auch anfangen dich zu ſchlagen/ vnd wil dich verderben vmb deiner ſünden willen. Leuit. 26.b Du wirdſt eſſen/ vnd nit ſatt werden: du ſolt mitten vnder dir gedemütiget werden. Oſee 4.b Agg. 1.a

Vnd was du ergreiffeſt/ wirdſt du doch nit mögen erretten/ vnd ob du ſchon etwas erretteſt/ wil ichs dem ſchwerdt vberantwortten. Du wirdſt ſäen/ vnd nicht ſchneiden: ölgewechß wirdſtu keltern/ vnd dich nit mit öl ſalben. Moſt wirdſtu keltern/ vnd keinen Wein trincken/ dann jr haltet die ſitten vnd gepot Amri/ vnd alle werck des hauſs Achabs/ vnd 3. Reg. 16.b wandlet in jren lüſten/ auff daß ich dich verderbte/ vnd jre eynwoner machte/ daß man ſie anpfeiffen ſoll: vnd du wirdſt die ſchmach meins volcks tragen.

Annotatio.

Hie leret vns die Schrifft/ dz kein pur Menſchē werck gewaltig iſt die ſünd außzuleſchen/ oder Gott zu verſünen. Pur menſchen werck ſeynd/ die on glauben geſchehen. Was man aber im rechten glauben/ Gott zu ehren opffert oder thůt/ das kan dienen zu vergebung der ſünd/ oder nachlaſſung verſchulter ſtraff/ vnd Gott zu verſünen/ Leuit 4. 5. 6. Jerem. 18. Matth. 3. Luc. 7. Rom. 2. vñ 6. 2. Pet. 1. 2. Darumb laſſ ſich niemand verfüren durch E. N. B. gloß an diſem ort/ da ſie alſo ſagen/ Gott leſſt ſich mit Opffern vnd wercken nit verſünen: welchs der warheit gantz vngleich iſt/ wie an oben angezeigten ſtellen klärlich bezeuget wirdt.

Das vij. Capittel.

Der Prophet klaget/ daß wenig frommer leut auff erden ſeynd/ weiſſagt die erlöſung der Jüden auß dem Babyloniſchen gefengnuß/ vnd bittet/ daß Gott menſch werde/ vnd ſein volck weyde.

A WEE mir/ denn es gehet mir/ wie einem der im Herbſt die nachleſene ſamlet. Ich find keinen trauben zu eſſen/ vnd mein ſeel lüſtet der frůzeittigen feigen. Es iſt kein heiliger mann mehr in dem Rom. 3.b land/ noch ein auffrichtiger vnd den menſchē. Sie ſtellen all dem blůt nach/ ein jeglicher jagt ſeinen Brüder in tod. Was ſie böſes thün/ ſagen ſie/ es ſey wolgethan. Der Fürſt heyſchet/ ſo richtet der Richter auff widdergeltung: vñ der gewaltig redt was ſein hertz lüſtet/ vnd

haben

haben ſie beleidiget. Der beſt vnder jnen/ iſt wie ein dorn: vñ der auffrichtigeſt vnder jnen/ wie ein dornichte hecke. Der tag der dir furſehen iſt/ der kommet: dein heymſuchung kommet/ jetzund wirdt jre verderben kommen. Keiner vertrawe ſeinem freund/ ſo ſoll ſich auch
B keiner auff einen Fürſten verlaſſen. Verwar die thür deines munds vor der/ die dir in dei-
Matt.10.c nem ſchloß ligt: Denn der Son wirdt den
Deut.13.b Vatter vnehren/ die Dochter ſich wider die
5.a.b Mütter aufflehnen/ die Schnur wider jr Schwieger/ vnd eins jeden haußgeſind wirdt ſein feind ſeyn.

Pſal.39.a Ich aber wil auff den Herren ſehen/ vnd
54.a auff meinen Heiland warten/ mein Gott wirdt mich erhören.

Pro.27.a Meine feindinn/ du ſolt dich vber mich nicht erfrewen/ daß ich gefallen binn: dann ich werd widderumb auffſtehen/ vnd ſo ich im finſterniß ſitze/ ſo iſt doch der Herr mein liecht.

Ich wil des Herren zorn leiden/ weil ich wider jn geſündigt hab/ biß er meine ſache richte/ vnd mein recht außfüre: Er wirdt mich herfur ans liecht bringen/ ſo werd ich ſein gerechtigkeit ſehen.

Meine feindinn wirdts ſehen/ vñ mit ſchand
Pſal.41.a.b bedeckt werden/ die jetzt zu mir ſagt: Wo iſt
4.Reg.19.a nun der Herr dein Gott? Meine augen werden auff ſie ſehen/ bald wirdt ſie wie kott auff der gaſſen zertretten werden.

C Die tag kommen/ daran du deine mauren
Amos 9.c auffbawen ſolt. An dem tag wirdt das Geſetz weit (oder ferr) ſeyn.

In dem tag wirdt Aſſur biß zu dir kommen/ vnd biß zu den veſten ſtedten/ von den veſten ſtedten biß zum fluß/ von eim Meer zum andern/ vnd von eim gebirg zum andern.

Alſo můß das länd verwüſtet werden/ ſeiner eynwoner halb/ vnd von der frucht wegen jrer gedancken.

So weyd nun du dein volck mit deinem ſtab/ die herd deines erbtheils/ die allein wonen im Wald. Laß ſie mitten auff dem Carmel weyden/ vnd zu Baſan vnd Galaad wie vor alters.

Jch wil ſie wunder ſehen laſſen/ als zur zeit da du auß Egyptenland zogeſt/ das werden die Heiden ſehen/ vnd vor aller jrer macht zu ſchanden werden. Sie werden die hand Job 29.b
auff jren mund legen/ vnd jre ohren zuhalten. Sie werden ſtaub lecken wie die Schlangen/ vnd wie das gewürm auff erden erzittern vnd Gen.3.c
betrübt werden in jren * löchern. Sie werden * heuſern
Gott vnſern Herren begeren/ vnd ſich vor dir förchten.

Wer iſt ein Gott als du? der die mißthat auffhebt oder vergibt/ vnd den vberbliebnen ſeines erbtheils die ſünde nachläſſt/ der ſein zorn nit ewiglich wirdt laſſen eynfallen/ denn er iſt barmhertzig/ vnd wil gnedig ſeyn.

Er wirdt ſich widder wenden/ vnd ſich vnſer erbarmen/ vnd vnſere mißthaten hinweg thün/ vnd alle vnſere ſünd hinab in den abgrund des Meers werffen. Jerr.9.b

Du wirdſt dem Jacob trew vnd warheit halten/ vnd Abraham die barmhertzigkeit/ als du dann vnſeren vättern vor alten tagen geſchworen haſt.

Ende des Propheten Michee.

Der heilig Prophet Nahum.

Das j. Capittel.

Weiſſagung wider Ninive vnd das Reich der Aſſyrier/ wie es Gott ſtraffen vnd verheeren laſſen würd.

A DAS iſt der † laſt Ninive/ vnd das Geſichtbůch
† Nahum des Elkeſiters.
Deut.5.b Gott iſt ein eyferer/ vnd der Herr iſt rächig/ rächig iſt der Herr vnd grimmig/ rächig iſt der Herr gegen ſeinen feinden/ vnd der ſich vber
Rom.1.a ſeine widerſächer erzürnt. Gedultig iſt der Herr/ vnd groß von krafft/ der reinigt/ vnd
* vnſchuldig macht. doch nit * vngeſtrafft läſſt. Der Herr/ ſeine weg ſeynd vngewitter vnd vngeſtümme/ vnd
a die nebel ſeynd ſeiner füſſe ſtaub.

Er ſchilt das meer/ vnd trucknet es auß/ er macht alle flüß verſeihen. Baſan vnd Carmel/ ſampt allem das auff dem berg Libanon blüet/ wirdt ſchwach vor jm ſeyn.

Vor jm erbeben die berg/ vnd die bühel zerfaren/ das erdreich zittert vor jm/ vnd der gantz vmbkreiß der welt mit allen denen die drauff wonen.

B Wer iſt der vor ſeinem zorn beſtehen/ oder
Jerr.10.b wer iſt der bey ſeinem grimmigen zorn wider-
Eſa.34.d ſtehen mög? Sein zorn geuſſet ſich auß wie
Abac.3.a ein fewer/ vnd die felſen ſeynd vor jm zer-
Soph.3.b ſprungen.

Der Herr iſt gütig/ vnd ein feſte zur zeit der not/ vnd kennet die auff jn hoffen.

Er wirdts mit jrem ort außmachen/ wenn

die flůt vberherkaufft / vnd ſeine widerſecher werden die finſternuß verfolgen.

Was gedenckt jr wider den Herren? Er iſt
* es/der ein * der es ein ende machen wirdt. Es wirdt nit duppel trůbſal auffſtehen. Dann wie die dörn die in einander geflochten ſeynd / miteinander verderben: alſo wirdts denen gehen / die miteinander eſſen vnd trincken werden. Sie ſollen miteinander verzert werden wie ſtro das
C gantz dürr iſt. Denn von dir wirdt einer außgehen der args wider den Herren gedenckt / vñ im böß furnimpt.

Alſo ſagt der Herr: Ob ſie ſchon gerüſt vnd jr viel kommen / dennocht ſollen ſie abgeſchoren werden / vnd dahin faren. Ich hab dich beleidiget / ich wil dich aber nit mehr beleidigen. Seine rüte wil ich jetzund zerbrechē / daß ſie von deinem rucken komme / vnd deine bänd zerreiſſen. Wider dich aber hat der
* in deinem namē nicht mehr ſoll geſäet werdē. Mich. 5. a Herr befelch geben / daß * von deinem namen kein ſame mehr kommen ſoll. Ich wil in deines Gottes hauß todtſchlagen / abgöttiſche götzen vnd gegraben vnd gegoſſen bilder wil ich dir zum grab geben / dann du biſt nit ehren werth.

Eſa. 52. b Rom. 10. c Sihe / auff den bergen kommen daher die füß eines gůten botten / der den frieden verkündet. O Juda / feier deine Feiertage / vnd bezal deine gelůbde / dann Belial wirdt dich
* furthin * furohin nit mehr durchſtreiffen. Denn er iſt gantz vmbkommen.

† Laſt) Wann laſt in den Propheten liſſt / bedeutt es ein ſchwere Prophecey vnd groß jamer / betrůbnuß vnd ſtraff / die alſo hert trucken vnd beſchweren ſolt / daß die / wider welche der Prophet redet / jre ſchultern nit ſolten mögen drunder auffheben.

Das ij. Capittel.

Prophecey wider die Babylonier / vnd von jrer groſſen macht vnd gewalt / des ſich der Prophet verwundert.

A ES wirdt der zerſtrewer vor dir herauff ziehen / vnd verwaren die belegerung. Beſichtige die ſtraß / ſtercke dein lendē / vnd rüſte dich nun ſehr ſtarck zu / daß der Herr wirdt die hoffart Iſrael rächen / wie er die hoffart Jacob vorhin gerochen hat. Daß die verwüſter werden ſie verderben / vnd jre ſchößling zerbrechen.

Die ſchilt ſeiner Helden ſeynd feurig / ſeine kriegsleut ſeynd * mit ſcharlack bekleidet.
* wie purpur Die wagenſtrick glentzen wie fewer im tag ſeiner rüſtung / des haben ſich ſein wagenfürer entſetzt / ſie ſeynd auff den ſtraſſen betrůbt worden / vnd die wägen haben ſich in den gaſſen zerſtoſſen. Jr anſehen iſt eben als die facklen / vnd wie die blitz die hin vnd her lauffen. Er wirdt an ſeine ſtarcken gedencken / die werden
* bald in jren ſtraſſen fallen. Sie werden * flůgs der maur zu eylen / vnd gezelt zurüſten. Die waſſerporten ſeynd geöffnet / vnd der pallaſt biß zu der erden nidergeriſſen.

Die Ritterſchafft wirdt gefangen daruon B gefürt / vnd jre dienerinne wurden gefenglich hin gefürt / vnd erſeufftzeten als die dauben / vnd klagten in jren hertzen. Vnd Ninive iſt wie ein waſſerteich geweſen mit waſſern vmbgeben / ſie aber ſeynd daruon geflohen. Stehet ſtill / ſtehet ſtill / aber niemand iſt da der ſich vmbwende. Raubt ſilber / raubt gold / dann hie haben die ſchätz kein end / hie iſt die menge von allerley köſtlichen geſchirren. Nun aber můß ſie alſo außgelärt vnd verwüſtet / zerriſſen vnd geplündert werden / daß die hertzen verzagen / die knie ſchlotteren / alle lenden ſchwach werden / vñ alle angeſicht bleich vnd ſchwartz werden wie ein hafen.

Wo iſt nun der lewen woning / vnd der jungen lewen weyd / dahin der lew vnd die lewin jr jungs gefürt haben / daß ſie memand
* ſcheichen möchte? Der lew raubt daß ſeine * ſchrecken junge genůg hetten / vnd würgete ſeinen lewinnen. Seine hülen füllt er auß mit raub / vnd ſeine wonungen mit dem das er zerriſſen hat. Sihe / ich wil an dich hin / ſpricht der Herr Zebaoth / vnd wil deine wägen gantz verbrennen. Das ſchwert ſoll deine jungen lewen freſſen / vnd ich wil deines raubens auff erdreich gantz ein end machen / vnd deiner botten ſtimm ſoll fort nit mehr gehört werden.

Das iij. Capittel.

Warumb Ninive vnd Aſſur geſtrafft vnd verderbt ſey / vnd daß man ſich keiner menſchen hülff tröſten ſoll weil Gott erzürnt iſt.

WEE der mörderiſchen vnd blůtdürſtigen ſtadt / die liegens vnd zerreiſſens ſo gar vol ſteckt / der raub ſoll von dir nit abweichen. Da höret man die geiſſel knellen / oder die räder raſſeln / vnd die pferd (oder roß) ſchreyen / vnd die wägen rollen. Er bringet ritter herauff mit glitzeden ſchwertern / vnd flammenden vnd ſcheinenden glänen. Da ligen viel erſchlagnen / vnd die todten cörpel mit groſſen hauffen / daß jro kein zal iſt / vnd ſie werden fallen mit iren leiben vmb groſſer hürerey dieſer ſchönen vnd holdſeligen hüren / die mit zauberey vmbgehet / die mit jrer hürerey die völcker / vnd mit jrer zauberey die geſchlecht verkaufft. A Ezech. 24. a Abac. 2.

Sihe / ich wil an dich / ſpricht der Herr Zebaoth. Ich wil dir deine ſchämbde vnder dein angeſicht auffdecken / vnd die völcker dein bloſſe / vnd die Königreich dein ſchand ſehen laſſen. Ich wil grewel auff dich werffen / vnd dich ſchendē / vñ ein ſchewſal auß dir machen / daß alle die dich ſehen / von dir fliehen / vñ ſprechen Eſa. 47. a Ezech. 16. d

B chen werden: Ninive iſt verheeret. Wer wil
num mitleiden mit dir haben? Oder wo ſoll
ich dir einn tröſter ſuchen? Oder dunckeſt du
dich beſſer ſeyn/ dann die volckhebige ſtadt
* flüſſen Alexandria/ die in * Seen ligt/ vnd ringe-
* waſſern vmbher waſſer hatt/ deren zwingart vnd ring-
maur die waſſer ſeynd/ deren reichthumb das
Meer iſt? Morenland vnd Egypten waren
jr macht on end. Aphrica vnd Libya ſeynd
auch dein hülff geweſen/ noch hat ſie müſſen
vertriben werden/ vnd gefangen daruon zie-
hen. Es ſeynd jre kinder zu vorderſt auff allen
gaſſen zerſchlagen worden. Vnd vber jre ed-
len hat man das loß geworffen/ vnd all jr ge-
waltige mit ketten angefeſſelt. Darinn müſt
auch du truncken werden/ vnd verachtet/ vnd
wirdſt hülff müſſen ſuchen von deinen feinde.
Alle deine feſte ſeynd wie Feigenbäum mit zei-
tigen feigen/ die/ ſo bald mans erſchüttelt/ dem
der ſie wil eſſen/ ins maul herab fallen. Sihe/
dein volck wirdt zu weibern in dir/ deins lands
porten werden den feinden geöffnet werden/
vnd das feur wirdt deine rigel freſſen.

C Schöpff dir waſſer vmb der belegerung
Eſa 10.d 30.f 31.b willen/ beſſer deine feſte/ Gehe in den lätt/
tritt den leimen/ vnd beſſers mit den ziegeln/ Zach.10.b
dennocht wirdt dich daſelbſt das feur freſſen/
das ſchwert wirdt dich außreutten. Ja es
wirdt dich abfreſſen wie die käfer. Verſamle
dir ein heer wie die käfern/ vnd als viel als
hewſchrecken. Du haſt mehr handlung (oder
handthierung) gehabt/ denn ſternen am himel
ſeynd. Der käfer hat ſich außgebreittet/ vñ iſt
daruon geflogen. Deiner * herren ſeynd ſo * höfer
viel als Hewſchrecken/ vnd deiner Hauptleute als der krautkäferen/ die ſich an kalten
tagen an die zeune hinan legern: ſo bald
aber die Sonn auffgehet/ ſo fliegen ſie daruon/ daß man nimmer weißt wo ſie geweſen ſeynd. Deine hirten werden ſchlaffen/
O König Aſſur/ deine Fürſten werden
vergraben ſeyn/ ſo wirdt dein volck auff den
bergen ſich verſtecken/ vnd niemand wirdt
ſie widderumb zuſammen bringen. Dein
verderben iſt nit verborgen/ vnd deine plag
iſt ſehr böß. Alle die dein ſtraff von dir hören ſagen/ werden jre hende vber ſich zuſammen ſchlahen. Dann wo iſt jemand/
vber den deine boßheit on vnderlaß nit gangen iſt?

Ende des Propheten Nahum.

Der H. Prophet Habakuk.

Das j. Capittel.

Prophecey wider die Babylonier/ vnd von jrer groſſen macht vnd gewalt/ des ſich der Prophet verwundert.

A DAS iſt der laſt/ welchen
Pſal.21.c Habakuk der Prophet geſehen hat: O Herr/ wie
lang ſoll ich doch rüffen/
Job 19.b vnd du wilt nit hören?
Wie lang ſoll ich zu dir
des freuels vnd gewalts
halb/ den ich leide/ ſchreyen/ vnd du wilt doch
nit helffen? Warumb zeigeſt du mir boßheit
vnd angſt/ vnd laſſeſt mich ſehen raub vnd freuel wider mich? Warumb ſiheſt du an die
dich verachten/ vnd ſchweigeſt ſtill darzu/ daß
der vngerecht vnd gottloß den gerechten vndertritt? vnd laſſeſt die leut gehen wie die fiſch
im Meer/ vnd wie das gewürm/ das kein fürer vnd herren hat? Gewalt gehet vber recht/
vnd das vrtheil (oder recht) iſt verkert/ vnd das
widerſprechen gewaltiget. Darumb müß das
geſetz zerriſſen ſeyn/ vnd kan kein recht zum
end kommen. Denn der gottloß vberwaltiget
vnd vberfortheilet den gerechten/ darumb gehen verkerte vrtheil.

Sehet vnder die Heiden/ vnd lüget/ vnd B
verwundert euch. Dann ein werck iſt geſche- Actor.13.b
hen bey ewern zeiten/ welchs niemand glauben wirdt/ wann man es wirdt ſagen. Dann
ſihe/ ich wil die Chaldeer ein bitter vnd ſchnell Deut.28.b
volck auffwecken/ das nach der breyte durchs
land/ ſo weit es iſt/ her ziehen wirdt wonungen eynzunemmen/ die nit ſein ſeynd. Es iſt
ein greußlich vnd erſchrockenlich volck/ des
vrtheil vnd laſt auß jm ſelbſt koſſten ſoll. Seine pferd (oder roſſe) ſeynd ſchneller dann die
Parderthier/ vnd behender (oder beiſſiger) denn
die abendwölff. Seine reitter ſeynd ſehr viel/
vnd kommen von ferrem/ vnd fliegent eylents wie ein Adler zum aaß. Sie kommen
alle ſo vil jr ſeynd/ allein zu rauben/ jr angeſicht iſt wie der Oſtwind. Die gefangnen
werden ſie zuſammen raffen wie den ſand:
Er wirdt der königen gewaltig werden/ vnd
die Fürſten werden jm ein gelechter ſeyn:
Er wirdt aller feſtungen lachen/ vnd ſie beſchantzen vnd eynnemen. Denn wirdt er den C
mut verenderen/ hinziehen vnd fallen. Diß
iſt ſeine ſtercke/ die ſtercke ſeines Gottes.
Aber du/ O Herr mein Gott/ mein heiliger/ Eſa.46.a
biſt du nit von anbegin/ vnd wir werden 2.Par.28.b
nit ſterben? Herr/ du haſt jn nun zum vr- Pſal.88.c
Eſa.1.a
theil

theil geſetzt/ vnd zum ſtarcken gegründet/ auff daß du ſtrafteſt. Deine augen ſeynd rein/ daß du vbels nit ſehen magſt/ vnd zur vnbilligkeit nit ſehen kanſt. Warumb ſiheſt du dann nit vber die vbeltheter/ vnd ſchweigeſt ſtill darzu/ daß der gottloß einen gerechtern/ denn er iſt/ verſchlindet? Du laſſeſt die menſchen gehen wie die fiſch im Meer/ vnd wie das gewürm/ das keinen herren hatt. Er zeuchts alles mit angel auff/ vnd bringts in ſein netz/ vnd ſamlets zuſammen in ſein garn. Darumb erfrewet er ſich/ vnd iſt frölich/ ja darumb opffert er ſeinem netz/ vnd reuchert ſeinem garn/ dann ſein theil wirdt dardurch fet/ vnd ſein ſpeiß deſto ſchleckhafftiger (oder luſtiger). Darumb wirfft er ſein netz auß/ vnd höret nit auff die leut zu tödten.

Jere.12.a Pſal.36.a

Das ij. Capittel.

Weiſſagung von der zerſtörung des Babyloniſchen königreichs/ vmb der ſünd willen/ daß ſie Gottes hauß vnd ſeine geſchirr verunehret/ gewalt/ geitz/ todtſchlag/ vnd abgötterey getriben hetten/ vnd von der menſchwerdung Chriſti.

A ICH wil ſtehen auff meiner hüt/ vnd mich ſtellen auff meine feſte/ vnd wil ſchawen/ daß ich ſehe was er mir ſagen werde/ vnd was ich antwortten ſoll dem der mich ſchilt (oder ſtraafft). Da antworttet mir der Herr/ vnd ſprach: Schreib das geſicht wol klärlich auff Taffeln/ daß * mans verſtendiglich leſen mög. (* der es liſſt/ durchlauffe/ daß ers vnuerhinderlich verſtehe). Denn das geſicht iſt noch weit vnd ferre/ doch wirdts endlich kommen vnd nicht feelen/ (oder außbleiben). Ob es ſich dann verzüge/ ſo wart du drauff: dann es wirdt gewiß kommen/ vnd nit verziehen. Sihe/ welcher diſem geſicht vnglaubig iſt/ des ſeele wirt nit recht bleiben in jm ſelbs: † aber der gerecht der wirdt ſeines glaubens geleben.

Dan.9.c

† Rom.1.b Gal.3.b Heb.10.b

B Vnd wie der wein den ſauffer betreugt/ alſo wirdts dem ſtoltzen mann gehen/ vnd er wirdt ohn ehre ſein. Der ſein ſeel erweitert wie die hell/ vnd er iſt als der tod/ der nit ſatt werden mag: ſonder verſamlet alle Heiden zu jm/ vnd hauffet zu jm alle völcker. Was gilts/ diſe allſammen werden wider jn ein ſprichwort vnd ein Rhäteriſchen ſpruch füren/ vnd ſagen: Wee dem/ der * frembdes güts vil macht? Wie lang ſolls weren/ vnd ladet dicken kott auff wider ſich? Was gilts/ deine beiſſer werden geheling auffſtehen/ vnd deine * ängſtiger erwachen/ daß du jnen zum raub werdeſt? Weil du viel Heiden beraubt haſt/ werden dich die vbrigen völcker auch berauben/ vmb des menſchlichen blůts willen/ vnd von des freuels wegen den du am land/ an der ſtadt/ vnd an allen die darinnen wonen/ begangen haſt.

Pro.30.b

* 3 jm beuffet das nit jem iſt.

* zerreiſſer vñ zerſtörer Abd.1.c

Wee dem der da geitz samlet/ ſeinem eignen hauß zum vnglück/ auff daß er ſein neſt ſetze in die höhe/ vnd vermeynet/ er mög dem vnglück entrinnen. Du haſt gerhatſchlagt/ das deinem eignen hauß zur ſchand reichen wirdt/ du haſt viel völcker darnider geſchlagen/ mit dem du wider dein eigne Seel geſündiget haſt. Denn es werden auch die ſtein in den mauren ſchreyen/ vnd die balcken im gebewe werden antwortten.

Eſa.5.d Abd.1.c C Luc.19.c

Wee dem der die ſtadt mit vilem blůt bawet/ vnd ein ſtadt mit vngerechtigkeit zurichtet. Iſts nit alſo/ daß diſe vom Herren Zebaoth geſchehen? Denn die völcker vnd Heiden werden arbeiten in groſſem fewr/ vnd doch vmbſonſt/ denn ſie werdens nit mögen außleſchen: denn die erde wirdt des vol werden/ auff daß ſie erkennen die herrligkeit Gottes/ wie die waſſer das meer bedecken.

Ezech.22.d Nahum.3.d Mich.3.d Exod.9.d Num.14.d Eſa.11.c

Wee dem/ der ſeinem nechſten einn tranck gibt/ vnd ſeine galle darunder vermiſchet/ vnd truncken machet/ damit er ſeine blöſſe ſehe. Er iſt mit ſchanden/ fur ehre/ erſettiget worden. So trinck auch du daß du türmleſt/ dann der kelch der rechten * des Herren wirdt dich auch vmbgeben/ vnd ein ſchendlich ſpeien an ſtatt deiner ehr. Dann der freuel an Libanon begangen/ wirdt dich bedecken/ vnd die verheerung mit den thieren gebraucht/ wirdt ſie erſchrecken/ des menſchlichen blůts halb/ vnd von des freuels wegen/ den du am land/ an der ſtadt/ vnd an allen die darinnen wonen/ begangen haſt. Was wirdt denn zumal das geſchnitzt abgöttiſch bild helffen/ welchs ſein meiſter geſchnitzlet hatt? vnd das falſch gegoſſen bild/ auff das ſich ſein meiſter verlaſſt/ daß er ſtumme götzen machte? Wee dem der zum holtz ſpricht/ Wach auff: vnd zum ſtummen ſtein/ Stehe auff. Solt er wol etwas leren können? Sihe/ er iſt mit ſilber vnd gold vberzogen/ vnd iſt kein athem in jm. Der Herr aber iſt in ſeinem heiligen tempel/ vor welchem alle Welt ſchweigen ſoll.

Gen.9.d * hand des D Jere.50.d Abd.1.c Pſal.10.a

† Aber der gerecht) Diſen ſpruch füren etliche wider gemeynen glauben Chriſtlicher Kyrchen/ vnd deuten jn wider der Schrifft grund vnd meynung dahin/ daß die heiligen Sacrament Chriſtlicher Kyrchen/ den Chriſten menſchen kein gnad bringen/ vnd daß ein jeglicher allein durch den glauben (on Sacrament) mög ſelig werden/ vnd des willen/ (ſprechen ſie) daß der Prophet hie nit ſagt/ Der gerecht lebet durch die Sacrament. Aber wie träfftig vnd tüglich diß argument ſey/ kunden die kinder in der ſchulen vrteilen. Es iſt kundlich/ daß der Prophet hat nit wöllen an diſem ort außtrucken alles was einem teglichen Chriſten von nöten iſt. So hat er auch nichts von den heiligen Sacramenten der Chriſtlichen Kyrchen ſagen wöllen mit diſen worten/ ſonder allein anzeigen/ daß die/ ſo ſeiner prophetey vnglaubig würdt/ nit lang kündten bleib en bey rechtem

tem glauben vnd ehrlichem leben. Vnd dargegen / wer sie glaubt / der würd durch das vertrawen zu Gott / nit also liederlich vom glauben vnd frommen leben abfallen. Auff solche meynung füret auch S. Paul disen spruch / Heb. 10. Er fürt ja auch Rom. 1. auff die meynung / daß Gottes gerechtigkeit vnd verheissung nit felet. Darumb solchen leuten dyer spruch / nach Christlichem verstand / nichts dienet auff jre obgemelte ketzereien: sonst bedörfften wir auch nit des leidens Christi / weil der Prophet hie nit sagt / Der gerecht lebt durch das leiden Christi.

Das iij. Capittel.

Ein gebett Habakuk / in dem er die zukunfft der ewigen erlösung weissagt / vnd viel gütthaten anzeigt / die Gott den Jüden gethan hat.

A EIn gebett des Propheten Habakuk / für die vnwissenheiten.

Herr / ich hab dein stimm gehört / vnd mich geförchtet. Herr / dein werck mitten in den jaren / mach es lebendig / vnd thů es kund mitten in den jaren. Wenn du schon zürnest / so gedenckest du der barmhertzigkeit.

Gott wirdt kommen von Mittentag / vnd der heilig von dem berg Pharan / Sela: Sein herrligkeit bedeckt die himeln / vñ das erdreich ist vol seines lobs.

Sein schein wirdt wie das liecht / hörner seynd in seinen henden / daselbst ist sein stercke verborgen.

Der tod wirdt vor jm hergehen / vnd der teufel wirdt außgehen vor seinen füssen her.

Er stundt / vnd maß das erdreich: er sahe zu / vnd zertrennet die völcker / vnd der welt berge wurden zerschmettert / vnd die bühel der welt buckten sich / für den wegen seiner ewigkeit.

Ich sahe die hutten der Moren vmb der sünd willen / vnd die gezelten des lands Midian söllen betrübt werden.

B Bistu denn Herr zornig vber die flüß / vnd ergrimmest du vber sie / oder wirdstu zornig vbers Meer / der du auff deinen pferden reitest / vñ deine wägen * helffen vns? Du wirdst sicherlichen auffer wecken deinen bogen / nach der red die du den stämmen geschworen hast. Sela. Du * zerspeltest die fluß der erden.

* sein heil oder hülff. Gen. 49. c * wurdest zerspalten.

Da dich die berg sahen / erschrocken sie / der wasserstrom für dahin / die tieffe schrye laut / vnd die höhe hůb jr hende auff.

Sonn vnd Monn blieben in jrer wonung stehn / sie wandleten nach dem liecht deiner pfeil / vnd nach dem schein deines glitzenden spieß. Josue 10. f

Du zertrattest mit grimm das land / vnd erschreckest die Heiden im zorn. Josue 11. a

Du zogest auß deinem volck zu hilffe / zu hülff mit deinem gesalbten. Du zerschlügest das haupt auß des gottlosen hauß / vnd entblössetest seine grundfeste biß an den halß / Sela.

Du hast geflücht seinen sceptern / dem C haupt seiner krieger / die wie ein vngewitter daher stürmen / mich zu verstrewen / jr freud ist eben als deren die den elendigen heymlich fressen.

Du hast deinen pferden einn weg gemacht im meer / im schlam (oder kot) viler (oder grosser) wasser.

Ich höret es / vñ mein bauch ward betrübt / meine lefftzen erzitterten von der stimm.

Es komme in mein gebein das eyter / vnd heb an vber sich zu wallen vnder mir auff: daß ich rüwe hab an dem tag des trübsals / vñ auffsteige zu vnserm gerüsten volck.

Denn der feigenbaum wirdt nit blüen / vnd in den weingarten wirdt kein gewechs seyn / die arbeit am ölbaum wirdt felen / so werden die bawfelder kein narung geben. Die schaf werden auß den pferrichen gerissen / vnd kein rinder werden vor den krippen in den ställen bleiben.

Ich aber wil mich im Herren frewen / vnd in Gott meinem heil frölich seyn.

Der Herr Gott ist mein stercke / der wirdt auch meine füß machen als der hirtzen füß / vñ wirdt mich auff meine höhe füren / der sieghaffter vberwinder / daß ich jm lobsing in des psalters lobgesengen. Psal. 17. b

Ende des Propheten Habakuk.

Der H. Prophet Sophonias.

Das j. Capittel.

Der Prophet weissaget von dem vnglück / das Jerusalem vnd Juda vberkommen solt jrer abgötterey halben.

A DJß ist des Herren wort / welchs zu Sophonia dem son Chusi / des sons Godalie / des sons Amarie / des sons Ezechie / zun zeiten Josie des sons Amon des Königs in Juda / geschehen ist. 4. Reg. 22. 23.

Ich wil alle ding vom Land hinweg nemen / spricht der Herr. Ich wil leut vnd vihe / die vögel im lufft / vnd die fisch im meer hinweg nemen / vnd die gottlosen sollen fallen. Ja ich wil die menschen auch (sagt der Herr) von dem land außreutten. Mein hand wil ich vber Juda außstrecken / vnd vber alle die zu Jerusalem wonen / vnd wil die vbrigen Baals diener mit den thürhütern vnd den

priestern vertilgē/ sampt denen die des himels heer auff den tächern anbetten/ die sich gegen
B jm neigen/ vnd bey dem Herren schwören/ darnach erst auch bey jrem abgott Malchon. Vnd die sich zu ruck von dem Herrē wenden/ vnd die den Herren weder suchen/ noch nach jm fragen. Schweigt still vor dem Herren Gott/ daß des Herren tag ist nahe. Der Herr hat ein schlachtopffer zugerüstet/ vnd seine geladene gäst schon † geheiligt.

Also wirdt es geschehen: Auff den tag des
4. Reg. 23. a Jere. 39. b Herren schlachtopffers/ wil ich die Fürsten vnd des Königs kinder/ vnd alle die sich mit
3 frembden † kleidern bekleiden/ heymsuchen. Ich wil heymsuchen/ auff denselbigen tag/ alle die vber das geschwel stoltzlich eynher tretten/ die jrer herren hauß mit freuel vnd argliſt erfüllen.

C Am selbigen tag/ spricht der Herr/ wirdt sich ein groß geschrey erheben von der Fischer
Nehe. 3. a porten an/ vnd ein heulen von der andern porten/ vnd ein groß jamer auff den bühеln. Heulet jr eynwoner des Mörselsteins/ dann das Cananeisch volck ist erstummet/ vnd verheeret vnd verderbt alle die in silber verwicklet seynd.

Zu derselbigen zeit wil ich Jerusalem mit laternen durchsuchen/ vnd wil heymsuchen die leut die noch auff jrer hefen ligen/ vnd in
Deut. 29. c Jere. 23. c jren hertzen sprechen: Der Herr wirdt weder güts noch arges thün. Jr gut soll zum raub/ vnd jre heuser sollen zur wüste werden. Sie
Amos 5. b werden heuser bawen/ vnd nit drinnen wonen. Sie werden weingarten pflantzen/ vnd jren
Jere. 30. b Amos 5. c Joel 3. a wein nit trincken. Denn der groß tag des Herren ist nahe/ er ist nahe/ vnd eylet seer. Die
D stim des tags des Herren ist bitter/ der starck wirdt daran geengstiget werden. Dann diser tag ist ein tag des grimmens/ ein tag der trübsal vnd angst/ ein tag der vnseligen bekümmernuß vnd elends/ ein tag der finsternuß/ vnd des dunckels/ ja ein wölckiger vnd nebliger tag/ vnd ein tag des vngestummes/ ein tag der posaunen vnd des lärmens/ wider die festen stedt vnd hohen thürn. Jch wil den leuten angst machen/ daß sie vmbher ziehen/ wie die blinden/ vmb des willē/ daß sie wider den Herren gesündigt habē. Jr blüt soll vergossen werden als were es staub/ vnd jr leib als weren sie
Ezech. 7. b kott. Es wirdt sie auff den tag des zorns des Herren/ weder jr silber noch jr gold erretten mögen. Das gantz land soll durch das fewr
Soph. 3. b seines eyfers verzert werden/ dann er wirdts nur eylends ein end machen/ mit allen denen die im land wonen.

1 Mit den thürhütern) Also hatt vnser text/ vnd nichts von München vnd Pfaffen/ wie es etliche nach jrem neidischen mütwillen verteutscht haben. Der text redt hie von Baals des abgotts dienern/ priestern/ vnd thürhütern/ nit von münchen oder pfaffen.

2 Geheiliget) Das ist/ zur vollstreckung seiner gerechtigkeit/ vnd gerüst/ das waren die Chaldeer.

3 Frembden kleidern) Frembde kleider waren/ die sie brauchten den abgöttern zu ehre.

Das ij. Capittel.

Der Prophet ermanet die Jüden zur püß/ auff daß sie Gottes zorn furkemen vnd abwendeten/ vnd weissagt von dem vnderkommen jrer feind/ nemlich der Philistiner/ Moabiter/ Ammoniter/ der Moren vnd der Assyrier.

A Samlet euch/ vnd kommet zusammen jr feindseligs volck/ ehe dann * das vrteil außgehe/ vnd bring einen tag/ in welchem jr müßt daruon faren wie die sprewer/ die bey hellem tag daruon fert/ ehe des Herren grimmiger zorn vber euch komme. Ja ehe die vngnad des Herren zorns vber euch komme. Suchet den Herren alle jr senfftmütigen im land/ jr die sein recht gehalten habt. Suchet den gerechten/ suchet den senfftmütigen vnd gütigen/ ob jr villeicht mögt am tag des zorns des Herren verborgen werden.
* da- gesicht dē tag bring
Dann Gaza wirdt zerbrochen/ vnd Ascalon verwüst werden. Azdod wirdt bey mittem tag veriagt/ vnd Accaron außgewurtzelt werden.
Esa. 14. c Jere. 27. a Ezech. 25. c
Wee denen die am Meerstraum sitzen/ ein verdorbens volck/ des Herren wort wirdt vber euch kommen. O Canaan/ der Philistiner land vnd dich wil ich verderben/ daß fort in dir niemand mehr wonen wirt. Der Meerstraum müß zur wonung der hirten/ vnd zum schafpferich werden.
B
Diser straum wirdt den vberigen des hauſs Juda zum teil/ darauff sie weyden werden. Jn den heusern Ascalon werden sie rüwen auff den abend/ denn der Herr jr Gott/ wirdt sie heymsuchen/ vnd jr
Esa. 15. 16. Jere. 48. a Ezech. 25. b gefengnuß abwenden. Jch hab die schmähung Moab/ vnd der kinder Ammon lesterung wol gehört/ wie sie mein volck geschmächt/ vnd sich auff jren landmarcken gerhümet haben.

Darumb so war ich leb/ sagt der Herr Zebaoth ein Gott Jsraels/ so war müß Moab wie Sodom/ vnd die kinder Ammon wie Gomorrha/ ja zu einer dürren dornhecken vnd saltzgrüben/ vnd zu ewigwerender wüste werden. Die vbrigen meins volcks die vberbliben seynd/ werden sie berauben vnd erben: das soll jnen fur jre hoffart begegnen/ auß dem sie
Zach. 2. b das volck des Herren Zebaoth geschmächt/ vnd sich drüber gerhümet haben. Der Herr
C wirdt erschröcklich vber sie seyn/ vnd alle götter im land vertilgen. Vnd alle inßlen der
Esa. 1. c Heiden sollen jn anbetten/ ein jeglicher an seinem ort. Auch jr Morenlender solt erschlagen werden durch mein schwerd. Sein hand wirdt er auch vber Mittnacht außstrecken/ vnd Assur vmbbringen. Er wirdt die schöne * stadt öd machen/ vnd dürre vnd vnwegsam
Tob. 14. b * Ninive

Nahum 2.b 3.b

ſam als ein wüſte/ daß mitten drinnen ſich legern werden die heerden/ vnd allerley thier der Heiden. Stockeulen vnd jgel werden wonen auff jren thürnen/ das geuögel wirdt vnder den fenſtern ſingen/ vnd die raben auff den balcken. Dann ich wil jre ſtercke verderben.

4. Reg. 19.f Eſa. 47.b Ezech. 28. a 29.b

Diß iſt die herrlich ſtadt die ſo ſicher lag/ vnd in jrem hertzen ſprach: Ich binns/ vnd keine mehr: wie iſt ſie ſo gar verwüſtet worden/ daß die thier drinnen wonen/ vnd alle ſo fur vbergehn/ pfeiffen ſie an/ vnd ſchlagen mit der hand vber ſie.

Das iij. Capittel.

Der Prophet ſchilt Jeruſalem jrer ſünden halben/ vnd daß ſie durch vil heymſůchung ſich nit zu Gott gekeret hatt/ ſagt von der beker ung der Heiden/ vnd daß die vbrige Iſraels endlich ſelig werden ſollen.

A WEE der reitzerin vnd erlöſten ſtadt/ der dauben/ ſie hat die ſtimme nit gehöret/ noch die ſtraff angenommen.

Ezech. 22.c Mich. 3.c Abac. 1.b

Auff den Herren hat ſie nit verhoffet/ noch ſich zu jrem Gott genähet. Jre fürſten vnder jr ſeynd wie brüllēde lewen/ jre richter wie die wölff am abent/ die nichts vberbleiben laſſen.

Pſal. 13.b 118.d

Jre Propheten ſeynd vnſinnig vnd vntrew männer. Jre Prieſter entehren das heilig/ vnd freueln wider das geſetz. Frue frue wirdt der Herr ſein vrteil im liechten geben/ vnd wirdt nit verborgen ſeyn. Aber der vngerecht wil von keiner ſcham nichts wiſſen. Ich hab die völcker außgereuttet/ vnd jre thürn hab ich zerbrochen/ vnd jre gaſſen ſo öd gemacht vnd verwüſtet/ daß niemand drauff gehn wirdt. Jre ſtädt ſeynd dermaſſen verwüſtet/ daß kein mann vnd niemand mehr da wonet.

Ich ſagt/ jedoch ſolteſt du mich förchten/ vnd die ſtraff annemen/ auff daß jr wonung nit außgereuttet würde/ durch alle ſtraff damit

B ich ſie heymgeſucht hab. Sie aber machten ſich am morgen frů auff/ vñ haben alle jre gedancken vnd furnemen zerbrochen.

Darumb ſolt du (ſpricht der Herr) auff mich warten/ biß auff den tag meiner auffſtentniß im zukünfftigen. Dann das iſt mein vrteil/ daß ich die völcker verſamlen/ vnd die Nahum 1.a Soph. 1.c Königreich zu hauff bringen wöll/ vñ meinen grimmigen zorn vber ſie außzuſchütten/ dann es ſoll alle welt durch meinen feurigen eyfer verzeret werden. Deñ wil ich den völckern ein außerweltes lefftzen geben/ daß ſie allſammen den namen des Herren Gottes anrüffen/ vnd jm mit einer ſchulter dienen. Meine kinder meiner verſtreweten/ meine anbetter/ werden mir von jenſeit dem waſſer im Morenland ge- Matth. 2.b ſchenck herbringen.

Denn wirdſtu nit mehr zu ſchanden wer- C den von allen deinen thatten/ damit du widder mich vbertretten haſt. Dann wil ich die hof- Jere. 50.b fertige großredner/ von dir hinweg thůn/ daß du dich nit mehr erhebeſt/ auff meinem heiligen berg. Ich wil dir ein elends vnd ein armes völcklin vberbleiben laſſen/ die werdē auff des Herren namen verhoffen/ die vberblibnen Iſraeliten werden nit mehr vnbillich handeln/ noch lügen reden: ſo wirdt man auch in jrem mund kein argliſtige zung erfinden/ ſonder ſie werden geweydet/ vnd ſo wol rüwen/ daß ſie niemand ſchrecken wirdt.

O dochter Zion/ juchtze vnd lobe. O jr von Iſrael/ erfrewet euch ſehr. O dochter Jeruſalem/ frewe dich vnd ſey frölich von gantzem hertzen. Dann der Herr hat deine ſtraff hinweg genommen/ vnd deine feinde abgewendet. Gott der Herr/ der König Iſraels/ iſt bey dir/ des darffſt du dich nit mehr fur vnglück beſorgen.

Alſo wirdt man denn zu Jeruſalem ſpre- D chen/ Förcht dich nit: vnd zu Zion/ Deine hende ſollen nit matt (oder laß) werden. Der Herr dein Gott iſt bey dir/ ein ſtarcker heiland/ er wirdt helffen. Er wirdt ſich dein ſehr erfrewen/ vnd dir vmb der liebe willen verſehen/ ja er wirdt ſich vber dich erfrewen mit ſchall vnd lob. Die lügner aber welche ſich vom geſetz abgezogen haben/ die wil ich verſamlen/ denn ſie waren auß dir/ daß du dich jrer nit mehr ſchamen ſolt. Sihe/ ich wil auff dieſelbige zeit/ alle die dich beleidiget haben/ erſchlagen. Vnd der hinckenden wil ich helffen/ vnd die verſtoßne auffleſen. Ich wil ſie in Mich. 4.b allen lendern/ in denen ſie vorhin zu ſchanden kommen ſeynd/ löblich machen/ vnd zu ehren bringen. Ja zur ſelbigen zeit/ wenn ich euch werd herzu füren/ in der zeit wenn ich euch werd verſamlen. Denn euch wil ich zu ehren bringen/ vnd vnder allen völckern auff erdreich löblich machen/ ſo ich ewer gefengnuß wenden werd vor ewern augen/ ſpricht der Herr.

Ende des Propheten Sophonie.

Der heilig Prophet Aggeus.

Das j. Capittel.

Aggeus schilt das volck/ daß sie sich mehr geflissen haben jnen selbs köstliche heuser auffzurichten/ denn Gott seinen tempel widder zu bawen/ darumb sie Gott geplagt hat: ermanet sie auch/ daß sie den tempel anfangen widder zu bawen/ wie sie auch theten.

A 1. Esd. 6. c Dan. 5. c 6. a

ES geschach des Herren wort im andern jar Darij des königs/ im sechsten monat/ am ersten tag des monats durch Aggeum den Propheten/ zu * Serubabel dem son Sealthiel dem fürsten in Juda/ vnd zu Jesua dem son * Josadak dem hohen Priester/ vnd sprach: Der Herr Zebaoth redt also/ vnd spricht: Diß volck redt/ Die zeit daß des Herren hauß widder gebawet werd/ ist noch nit kommen.

1. Esd. 5. a * Sorobabel * Josedech

Vnd des Herren wort geschach durch Aggeum den Propheten/ vnd sprach: Habt jr denn nit auch ewer zeit/ daß jr in ewern getäfleten heusern sitzt/ vnd dieses hauß müß also wüst bleiben? Darumb spricht der Herr Zebaoth also: Fasst ewer wesen zu hertzen/ Jr habt vil gesäet/ vnd wenig eynbracht: jr habt gessen/ vnd seydt nit satt worden: jr habt getruncken/ vnd seydt nit ersettigt worden: jr habt euch bekleidet/ vnd seydt doch nit warm worden: vnd welcher einen lohn verdient hat/ der hat jn in einen löcherichten beutel gelegt.

Jere. 22. b

B Leuit. 26. d Mich. 6. c Osee 4. d Mal. 3. b

Also spricht der Herr Zebaoth: Fasst ewer wesen zu hertzen. Ziehet hin auff den berg/ vnd holet holtz/ vnd bawet das hauß/ das soll mir angenem seyn/ vnd wil meine ehr drinnen erzeigen/ sagt der Herr. Sonst sehet (oder wartet) jr auff viel/ vnd wirdt euch wenig/ vnd so jrs schon heymbringt/ so * versteub ichs doch. Warumb das/ spricht der Herr Zebaoth? Eben darumb/ daß mein hauß so wüst ligt/ vnd ein jeglicher eylet vnd laufft seinem hauß zu. Daher hat euch der Himel den taw verhalten/ vnd das erdreich sein gewächs. Vnd ich hab die dürre vber land vnd berg berufft/ vber korn/ wein vñ öl/ ja vber alles das auß der erden kompt/ vnd vber leut vnd vihe/ vñ vber aller hand arbeit. Da nun Zorobabel der son Sealthiel/ vnd Jesus der son Josedech der hochpriester/ sampt allem vberblibnen volck/ des Herren jrs Gottes stim̃ höreten/ vnd die wort des Propheten Aggei/ als jn dann der Herr jr Gott gesandt hett zu jnen/ forcht sich das volck fur dem Herren. Da sagt Aggeus des Herren bott/ einer auß den botten des Herren zum volck/ vnd sprach: Ich binn mit euch/ spricht der Herr. Also erweckt der Herr das gemüt Sorobabel des sons Sealthiels des fürsten in Juda/ vnd den geist des sons * Josadak des hohenpriesters/ ja auch das hertz alles vbrigen volcks/ daß sie hineyn giengen/ vnd arbeiteten an dem hauß des Herren Zebaoth jres Gottes.

* verblaß es verwehe

C Deut. 28. d

Deut. 7. c 31. d

Agge. 2. a Jere. 46. c 1. Esd. 5. a * Josedech

Das ij. Capittel.

Das volck wirdt ermanet tröstlich zu bawen den tempel/ vnd Gottes beistand wirdt jnen verheissen. Auch weissagt der Prophet von der zukunfft Christi aller welt trosts/ welchem alle Königreich der welt sollen vnderworffen werden.

A

IM vier vñ zwentzigsten tag des sechsten monats/ im andern jar Darij des Königs/ ja am ein vnd zwentzigsten tag des sibenden monats/ geschach des Herren wort durch den propheten Aggeum/ vnd sprach: Rede zu Sorobabel dem son Sealthiels dem fürsten in Juda/ vnd zu Jesu dem son Jozedech dem hohen priester/ vnd zum vbrigen volck/ vnd sprich: Wer ist vnder euch vberbliben/ der diß hauß in seiner vorigen herrligkeit gesehen hat? Vnd wie sehet jr nun diß an? Ists nit also? Es dunckt euch nichts seyn in ewern augen. Vnd nun Sorobabel sey getröst/ spricht der Herr. Sey getröst auch Jesu du son Jozedech du hoher priester. Sey auch getröstet/ du alles läuolck/ sagt der Herr Zebaoth/ vnd arbeitet vnd bawet/ dann ich bin mit euch/ sagt der Herr Zebaoth. Mein wort mit welchem ich mit euch einn bund gemacht hab/ als jr auß Egypten land zohet/ vnd mein geist/ soll mitten vnder euch bleiben. Förchtet euch nit.

1. Esd. 3. a

Deut. 31. d Jos. 1. b

Agg. 1. c

B

Dann der Herr Zebaoth sagt also: Es ist noch ein kleines dahin/ daß ich himmel vnd erd/ das meer vnd das trucken bewegen werd/ Ja alle Heiden wil ich bewegen/ da soll denn kommen aller Heiden trost/ der von allen Heiden begeret ist/ vnd ich wil diß hauß (sagt der Herr Zebaoth) mit herrligkeit erfüllen. Mein ist das silber/ vnd mein ist das golt/ spricht der Herr Zebaoth. Also wirdt die herrligkeit des letsten hauss grösser denn des ersten/ hat der Herr Zebaoth gesagt. Vnd ich wil friden geben an disem ort/ spricht der Herr Zebaoth.

Esa. 60. a

Deut. 8. a

Am vier vnd zwentzigsten tag des neunden monats/ im andern jar Darii/ geschach des Herren wort zu Aggeo dem Propheten/ vnd sprach: Der Herr Zebaoth spricht also: Frag die priester vmb das gesetz/ vnd sprich/ Wenn

einer

Jere.11.c * schoß

einer geheiligt fleisch trůg in seines kleids * gerenn/vnd rürte oben mit seinem gerẽ/ brot/ gemüse/ wein/ öl/ oder sonst einigerley speiß an/ wurd es auch heilig? Die priester antworteten/ vnd sagten: Nein. Aggeus sagt: So sich dann einer an einem todten verunreiniget hett/ vnd der dingen etwas anrürt/ wurds auch vnrein? Die priester gaben antwort/ vnd sagten: Es wurd vnrein. Aggeus antwortt vnd sprach: Eben also ist dises volck vnd diese leut vor mir auch/ spricht der Herr. Also ist auch all ir händarbeit/ vnd alles das sie da opffern/ ist vnrein. Vnd nun fasset es zu hertzen/ von disem tag an/ vnd zuuor ehe dann an des Herren tempel ein stein auff den andern gelegt ward/ daß/ wenn jemand zu einem kornhauffen kam der zwentzig maß haben solt/ so wurden kaum zehen drauß: kame dann einer zur kelter/ vnd meynet/ er wolt fünfftzig eymer außtrucken/ so wurden kaum zwentzig drauß. Dann ich schlůg euch mit dürre/ mit miltaw vñ mit hagel/ an aller ewer händarbeit/ noch war keiner vnder euch der sich zu mir bekeret/ sprach der Herr: So

Leuit.5.a 11.b
Num.19.b
Aggei.1.a b

fassets doch nun zu hertzen von dem tag an vñ hernach/ von dem vier vnd zwentzigsten tag des neunden monats an/ biß auff den tag an dem man zu des Herren tempel den grund gelegt hat. Ja ir sollets zu hertzen fassen/ daß der same noch nit gewachsen ist/ vnd bißher weder der rebstock noch der feigẽbaum/ noch der granatapffel vnd ölbaum geblüet hat. Von disem tag an aber/ wil ich segen geben.

D

Zum andern mal geschach des Herrẽ wort zu Aggeo/ am vier vnd zwentzigsten tag des monats/ vnd sprach: Rede mit Sorobabel dem Fürsten Juda/ vñ sprich: Ich wil himel vnd erd bewegen/ vñ wil den thron der königreich vmbstürtzen/ vnd die macht der Heidnischen Königreich vertilgen. Ich wil die wägen mit iren reittern vmbkeren/ daß roß vnd mann darnider fallen/ ein jeder durch seines brůders schwerd.

Zur selbigen zeit (spricht d Herr Zebaoth) wil ich dich Sorobabel du son Sealthiel/ meinen knecht/ annemen/ spricht der Herr/ vñ wil dich wie ein zeichen geben/ dann ich hab dich außerwelet/ spricht der Herr Zebaoth.

Ende des Propheten Aggei.

Der heilig Prophet Zacharias.

Das j. Capittel.

Zacharias ermanet das volck/ daß es sich zu Gott kere/ vnd seine Propheten vnd prediger nit verachte: zeigt auch an/ wie der Engel für Jerůsalem vnd Juda gebetten/ vnd im Gott tröstliche antwort geben hab/ vnd weissagt von der straff irer feind.

A IM achten Monat des andern jars Darij/ geschach des Herren wort zu Zacharia dem son Berechja/ des sons * Iddo/ dem Propheten/ vnd sagt: Der Herr ist auff ewere vätter erzürnet worden mit grossem zorn/ vnd zu jnen sag du/ Der Herr Zebaoth redt also: Bekeret euch zu mir/ spricht der Herr Zebaoth/ so wil ich mich auch zu euch keren/ hat der Herr Zebaoth gesagt: Jr solt nit seyn als ewere vätter/ zu denen die vorigen Propheten geschrien haben/ vnd gesagt/ Der Herr Zebaoth spricht also: Bekeret euch doch von eweren bösen wegen/ vnd von eweren sehr bösen gedancken. Sie aber woltens nit hören/ noch auff mich mercken (oder achten) sagt der Herr: Wo seynd nun

Matth.23.d * Addo
Jere.31.c Malac.3.b
Jere.44.a 25.c

ewere vätter vnd die Propheten/ sollen sie wol noch vnd immer fortan leben? Jsts nit B
also/ daß meine wort vñ meine gebot vnd recht die ich den Propheten meinen knechten befalhe/ haben ewere vätter troffen? vnd sie haben sich bekeret/ vnd gesagt/ Wie jm der Herr Zebaoth mit vns vmbzůgehn furgenommen hat/ nach vnserm wesen vnd thaten/ also hat er vns auch gethan.

Am vier vnd zwentzigsten tag des eilfften monats/ das ist der monat * Sebat/ im andern jar Darij/ geschach des Herren wort zu Zacharia dem son Barachie des sons Addo/ dem Propheten/ vnd sagt: Jch sahe zu nacht/ vnd sihe/ einer * reit auff ein rotes pferd/ vnd hielt zwischen Myrten bäumen/ die im grund stůndten/ vnd hinder jm hielten rote/ * apffelgrawe/ vnd weisse pferde. Do sprach ich/ Mein Herr/ was seynd dise? Do antwortt mit der Engel des Herren/ der mit mir redt/ Jch wil dirs zeigen/ was dise seynd. Auff das antworttet jener der zwischen den Myrten hielt/ vnd sagt: Das seynd die/ welche der Herr durch alle welt zu ziehen gesandt hat. Sie aber geben antwort dem Engel des Herren/

* der Jenner zum teil
* steig Zach 6.d Apoc.6.a
* braun

ren/ der zwischen den Myrten hielt/ vnd sprachen: Wir seynd durchs land gezohen/ vnd sihe/ das gantz land wirdt eyngewonet/ vnd hat güte rüwe. Do antwortt des Herren Engel/ vnd sprach: O Herr Zebaoth/ wie lang
Jere.25.b 29.b 1.Esd.1.a wiltu dich Jerusalems vnd der stedten in Juda/ vber die du nun sibentzig jar gezürnt hast/ nit erbarmen? Also antwortt der Herr dem Engel der in mir redt/ güte wort vnd tröstliche wort: Der Engel aber der in mir redt/ sagt zu mir: Rüff vnd sag/ Der Herr Zebaoth sagt also/ Ich eyfer vmb Jerusalem vnd Zion sehr hefftig/ So bin ich auch sehr zornig vber die reichen Heiden/ dann ich war nur ein wenig zornig/ sie aber hulffen zum verderben.

Zach.1.a Darumb sagt der Herr also: Ich wil mich widderumb zu Jerusalem keren/ mit barmhertzigkeit/ vnd mein hauß soll drinnen gebawet werden/ spricht der Herr Zebaoth/ vnd ein
D richtschnur soll in Jerusalem angeschlagen (oder gezogen) werden. Schrey weiter vnd sprich/ Der Herr Zebaoth spricht also/ Meine stedte werden noch gesteckt vol gütes seyn/ vnd der Herr wirdt Zion noch trösten/ vnd wirdt Jerusalem widder erwelen.

Vnd ich hüb meine augen auff/ vnd sahe/ vnd sihe/ da waren vier hörner. Do sprach ich zum Engel der in mir redet: Was seynd
Dan.7.b dise? Er antworttet mir: Es seynd die hörner/ die Juda/ Jsrael vnd Jerusalem verstrewet haben. Mich ließ auch der Herr vier schmid sehen. Do sagt ich/ Was wöllen dise thün? Er antworttet/ vnd sagt: Das seynd die vier hörner/ so Juda von mannen zu mannen dermassen verstrewet haben/ daß niemand sein haupt frölich auffheben dorfft. Dise aber seynd darumb die/ daß sie die abschrecken/ vnd der Heiden hörner nidder werffen/ welche die hörner wider das land Juda auffgehebt haben/ dasselbig zu verstreuwen.

Das ij. Capittel.

Der Prophet weissaget/ daß nach der Babylonischen gefengnuß Jerusalem solt widder gebawet werden/ vnd von der zukunfft Christi/ vnd seiner trew gegen den Christgläubigen/ vnd von der bekerung der Heiden.

A Ezech.42.b Apoc.21.c DO hüb ich meine augen auff/ vnd sahe. Vnd sihe/ da war ein mann/ der het in seiner hand ein meßschnur/ vnd ich sagt/ Wo wiltu hin gehen? Er antwortte mir: Daß ich Jerusalem messe/ vnd sehe wie weit vnd lang sie sey. Vnd sihe/ der Engel der in mir redet/ gieng hinauß/ vnd ein anderer Engel gieng herauß jm entgegen/ vnd sprach zu jm: Lauff hin/ vnd red zu disem knaben/ vnd sprich/ Jerusalem wirdt fur menge der leut vnd viehes/ die darinnen wonen werden/ ohn ringmauren bleiben. Vnd ich wil jr (spricht der Herr) rings herumb zu
Deut.4.b Zach.9.a einer feurigen maur seyn/ vnd mitten drinn werd ich in ehren seyn.

O/ o/ o/ fliehet auß der Mitternacht land/ spricht der Herr/ denn ich hab euch in die vier
Jere.25.b wind vnder dem himmel zerstrewet/ sagt der Herr. O Zion fliehe/ die du bey der dochter Babel wonest/ dann also spricht der Herr Zebaoth: Er hat mich nach der herrligkeit gesandt zu den Heiden/ die euch beraubt haben. Dann wer euch antastet/ der tastet meinen
Jere.2.a 10.d 30.f augapffel an. Denn sihe/ ich wil mein hand Psal.10.b Esa.14.a vber sie heben/ daß sie denen sollen zum raub werden/ die zuuor jr knecht waren/ auff daß jr solt erfaren/ daß mich der Herr Zebaoth gesandt hat.

Frew dich vnd sey frölich du dochter Zion/
Exod.25.a Matth.21.a dann sihe/ ich komm zu wonen mitten vnder dir/ spricht der Herr. Es werdē auch vil Heiden zur selbigen zeit zum Herren gethan vnd gefürt werden/ die mein volck seyn werden. Vnd wil mitten vnder dir wonen/ daß du solt erfaren/ daß mich der Herr Zebaoth zu dir gesandt hat. Vnd der Herr wirdt Juda erben fur sein teil im heiligen land/ vnd Jerusalem widder erwelē. Alles fleisch schweig vor dem
Soph.2.b Herren/ dañ er ist von seiner heiligen wonung auffgestanden.

Das iij. Capittel.

Der Prophet weissagt vnder der figur des grossen priesters Jesua/ die zukunfft in menschlicher natur/ das leben vnd leiden/ vnd den nutzen des leidens Christi.

A VNd er zeigt mir Jesua den hohen priester/ der vor des Herren Engel
* Jesum Psa. 68.c stundt/ der Satan aber stundt jm an der rechten seiten jn zu verhindern. Vnd der Herr sprach zum Satan: Der Herr schelte dich Satan/ ja der Herr müß dich schelten/ der Jerusalem erwelet hat. Jst diser nit ein brand der auß dem fewer errettet ist? Jesus aber hatt vnreine kleider an/ vnd stundt vor dem Engel/ der antworttet/ vnd sagt zu denen die vor jm stundten/ also: Thüt von jm die vnsaubern kleider hinweg. Zu jm aber sagt er: Sihe/ ich hab deine sünd von dir genommen/ vnd dir andere kleider angezogen. Vnd er sprach: Setzet jm ein reine hauben auff sein haupt. Vnd sie satzten jm ein reine hauben auff sein haupt/ vnd legten jm kleider an. Vnd der Engel des Herren stundt da/ vnd
B der Engel des Herren bezeuget Jesum/ vnd sprach: Der Herr Zebaoth redet also/ Wenn du wirdst in meinen wegen wandlen/ vnd mein hüt verwaren/ so soltu auch mein hauß richten/ vnd meiner vorhöfe hüten/ vnd ich wil dir mitlauffer geben von disen die jetzund

hie ſtehen. Höre du zu Jeſua/ ein hoher prieſter/ du vnd deine freunde die vor dir wonen/ dann ſie ſeynd wunder leut/ vnd zu zeichen geben zukünfftiger ding. Vnd ſihe/ ich wil meinen knecht/ des namen iſt Oriens/ herbringen. Denn ſihe/ diß iſt der ſtein den ich vor Jeſum gelegt hab/ vnd auff demſelbigen
Eſa.28.c einigen ſtein werden ſiben augen ſtehen. Sihe ich wil in außhawen/ ſpricht der Herr Zebaoth/ vnd wil die ſünde deſſelbigen lands an eim tag hinweg thün. Zur ſelbigē zeit/ ſpricht der Herr Zebaoth/ wirdt ein jeglicher ſeinen nächeſten laden vnder den weinſtock vnd vnder den feygenbaum.

Das iiij. Capittel.

Propheceyt/ daß der tempel ſolt volenbracht werden/ vnder der figur eines geſichts von einem güldinen leuchter mit ſiben gezierd.

A VND der Engel der in mir redet/ kam widder/ vñ weckt mich auff/ als einen der auß ſeinem ſchlaff erweckt wirdt/ vnd ſagt zu mir: Was ſiheſtu? Ich antwortte/ Ich hab geſehen/ vnd ſihe/ da ſtündt ein gantz güldiner leuchter/ vnd ein rund becken oben drauff/ mit ſiben ampeln/ vnd hat ſiben gießfeßlin/ (oder rörlin) fur die ampeln/ die oben
Apoc.11.a drauff waren. Zwen ölbäum ſtundten neben jm/ einer auff der rechten ſeiten des beckens/ der ander auff der lincken ſeiten. Vnd ich antwortte/ vnd ſprach zum Engel der in mir redet/ vnd ſagt: Mein herr/ was bedeutten diſe ding? Der Engel der in mir redet/ gab antwort/ vnd ſagt zu mir: Weyſtu nit was diſe ding bedeutten? Ich ſagt: Nein ich/ mein herr. Er antwortte/ vnd ſprach zu mir: Diß iſt des Herren wort zu Zorobabel/ vnd ſpricht: Weder mit heer noch mit macht/
Eſa.11.a ſonder durch meinen geiſt wirdt es geſchehen/
B ſpricht der Herr Zebaoth: Wer biſtu du groſſer berg? Vorm Zorobabel wirdſt du müſſen zur ebne werden. Er aber wirdt den erſten ſtein außfüren/ vnd die gnad der gnaden vergleichen.

Vnd des Herren wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: Die händ Zorobabels haben diß hauß gegründet/ ſeine händ werdes auch vol-
Deut.18.d len außmachen/ darbey jr erfaren ſollet/ daß mich der Herr Zebaoth zu euch geſandt hat. Wer iſts der diſe wenig tag verachtet hat? Vnd ſie werden ſich frewen/ vnd ſehen den zinen ſtein in der hand Zorobabels. Die ſiben augen ſeynd die augen des Herrē/ welche das gantz land durchlauffen (oder durchziehen). Ich
Apoc.11.a antwortte vnd ſaget zu jm: Was bedeutten dann diſe zween ölbäum auff der rechten ſeiten des leuchters/ vnd auff ſeiner lincken ſeiten? Vnd ich antwortte zum anderen mal/ vnd ſagt zu jm: Was bedeutten auch diſe zween ölzweige der ölbäum/ die bey den zweien guldin ſchnebeln des leuchters ſtehen/ daran die güldine gießfaß hangen? Er antworttet mir/ vnd ſprach: Weyſtu nit was ſie bedeutten? Ich ſagt/ Nein ich/ mein herr. Do ſprach er: Das ſeynd die zween ölen ſön/ die vor dem Herren der gantzen welt ſtehen.

Das v. Capittel.

Dem Propheten wirdt angezeigt nach etlicher meynung/ wie die Jüden nach dem baw des andern tempels/ wurden von Gott/ ſeinem geſetz/ vnd aller warheit abfallen/ durch das verflůchte büch/ das die Jüden den Thalmud nennen/ hie in der figur diſes geſichts bedeuttet.

A WIddерumb hůb ich meine augē auff/ vnd ſahe/ vnd ſihe/ es war da ein fliegendes büch/ vñ er ſagt zu mir: Was ſiheſtu? Ich antworttet/ Ich ſihe ein fliegendes büch/ zwentzig elen lang/ vnd zehen elen breit. Auff das ſagt er zu mir: Diß iſt der flůch der vber die gantze welt außgehet/ Dañ alle dieb ſollen geſtrafft werdē/ wie es hie verſchriben iſt/ vnd alle meyneydigen ſollen desgleichen/ wie hie verſchriben iſt/ geſtrafft werden. Aber ich wils herfur ziehen/ ſpricht der Herr Zebaoth/ daß es komme in des diebs hauß/ vnd in des hauß/ der fälſchlich bey meinem namen ſchwört/ vnd in ſeinem hauß bleib/ vnd verzere es ſampt ſeinem holtz vnd ſteinen. Da gieng der Engel der in mir redet/ herauß/ vnd ſagt zu mir: Hebe deine augen auff/ vnd ſihe/ was da ſey/ das da herauß fert.
Ich ſagt/ Was iſts dann? Er antwortet/ B
Diß iſt ein krůg der herauß fert. Er ſprach auch/ diß iſt jr auge im gantzen lande. Vnd ſihe/ ein centner bley ward daher getragen. Vnd ein weib ſaß mitten im krůg. Do ſprach er zu mir: Das iſt die gottloſigkeit. Damit warff er ſie mitten in den krůg/ vnd warff den klumpen (oder das ſtuck bley) oben auffs loch. Do hůb ich meine augen auff/ vnd ſahe: vnd ſihe/ zwey weiber füren herauß/ vnd der geiſt war in jren flůgeln/ die flůgel aber die ſie hetten/ waren gleich wie die weyhen flůgel/ vnd füreten den krůg auff zwiſchen himmel vnd erd. Do ſagt ich zum Engel der in mir redt: Wohin werden diſe den krůg füren? Er antwortt mir/ vnd ſprach: Jns land Sinear/ daß ſie jm daſelbſt ein hauß bawen Gen.10.b vnd bereitten/ vnd jn daſelbſt auff ſeinen boden ſetzen.

Das vj. Capittel.

Der Prophet ſihet vnder der figuren der vier wägen/ vier Königreich/ denen die Jüden ſollē vnderworffen werden/ vnd daß doch der tempel ſolt gebawet werden durch den mann Jeſua/ des namen iſt Oriens. Jſt ein figur der Kyrchen/ die von Chriſto durch die Euangelien ſolt er-

bawet werden von Jüden vnd Heiden/ vnd ſich erſtrecken biß an die vier ort der welt.

A Vnd ich ſahe/ vnd ſihe/ es füren vier wägen herauß zwiſchen zweien bergen. Die berge aber waren eherin berge. Im erſten wa-
Zach.1.b Apoc.6.a gen waren rote pferde/ im andern wagen ſchwartze pferde/ im dritten wagē weiſſe pferde/ vnd im vierden waren ſtarcke pferde mancherley farbē. Vnd ich antwortet/ vñ ſprach zum Engel der in mir redet: Mein herr/ was bedeutten diſe? Der Engel antwortet mir/ vnd ſagt: Diſe ſeynd die vier wind vnder dem
Jere.4.b himel/ die herfur komẽ/ daß ſie ſtehē vor dem herrſcher alles lands. Der mit den ſchwartzen pferden für ins land der Mitternacht/
B vnd die weiſſen füren jm nach/ die ſchimmel aber (oder mannigfarbigen) füren gegen Mittentag/ vnd die ſtarckeſten füren auß/ vñ namen jnen fur zu ziehen vnd zu durchlauffen alles land. Vnd er ſprach/ Gehet hin/ vnd ziehet durchs land. Vnd ſie zohen durchs land. Vnd er rieff mir/ vnd redet mit mir/ vnd ſprach: Sihe/ die ins land der Mitternacht faren/ haben gemacht daß mein geiſt rüwet im land der Mitternacht.

Vnd des Herren wort geſchahe zu mir/ vnd ſprach: Nimm von den gefangnen von Heldai/ vnd von Tobia/ vnd von Jedaia/ die von Babel kommen ſeynd/ vnd kom du am ſelbigen tag/ vnd gehe in das hauß Joſie/ des ſons Zophonie/ da nim ſilber vnd gold/ vnd mach kronē drauß/ die ſetz auff das haupt Jeſu des ſons Joſedech des hohen prieſters/ vnd ſprich zu jm: Der Herr Zebaoth ſpricht alſo:
Zach.3.b Sihe/ du biſt der mañ/ des namen iſt Oriens/ Auffgang. Vnd vnder jm wirdts wachſen
C (oder auffſchieſſen)/ vñ er wirdt des Herren tempel bawen. Ja eiñ tempel dem Herren wirdt er bawen/ vnd er wirdt die heerligkeit tragen/ vñ wirdt auff ſeinem thron ſitzen/ vnd herrſchen. So wirdt der Prieſter auff ſeinem thron ſitzen/ * vnd fridlicher rhatſchlag wirdt zwiſchē
* vnd der * vnd ein jnen beiden ſeyn. Vnd die kronen werden in des Herren tempel hangē zur gedechtnuß dem Helem/ Tobia/ Jeiada/ vnd Hen/ dem ſon Zophonie. Vnd die da ferr ſeynd/ werden kommen/ vnd an des Herren tempel bawen: da werdet jr erfaren/ daß mich der Herr Zebaoth zu euch geſandt hatt. Das aber wirdt geſchehen/ wenn jr der ſtimm des Herren ewers Gottes gehorchen werdet.

Das vij. Capittel.

Der Prophet leret auß Gottes beuelch/ daß faſtē vnd weinen (mit verachtūg Göttlicher gebott/ vñ güter werck/ beſonder der barmhertzigkeit) vor Gott nichts nutz ſey/ vñ daß Gottes zorn vber Iſrael kommen ſey auß verachtung ſeiner wort vnd gebott.

IM vierden jar Darii des königs/ am A
vierden tag des neunden Monats/ Chieleff genent/ geſchach des Herren wort zu Zacharia. Do ſchickten Sarezer vnd Rogom Melech/ ſampt jren männern die bey jnen waren/ zum hauß des Herren/ vor dem Herren zu bitten/ vñ daß ſie zu den Prieſtern ſo in des Herren Zebaoth hauß waren/ vnd zu den Propheten ſprechen: Soll ich auch im 4.Reg.25.b fünfften Monat weinen/ vnd mich caſteien (oder heiligen) als ich nun ſo wenig jar her gethan hab? Vnd des Herren Zebaoth wort geſchach zu mir/ vnd ſprach: Sag allem land- Jere.41.a volck/ vnd den prieſtern alſo: Wann jr am 4.Reg.25.b fünfften vnd am ſibenden monat gefaſtet vnd geklagt habt in den ſibentzig jaren/ habt jr deñ mir gefaſtet? oder do jr aſſet vnd truncket/ habt jr euch denn nit ſelbs geſſen vnd getruncken? Seynd das nit meine wort/ die der Herr durch die vorigen Propheten geredt hat/ do Jeruſalem noch bewonet/ vnd reich war/ ſampt jren vmbligenden ſtedten/ vnd die leut noch woneten gegen Mittentag vñ in gründen?

Vnd des Herren wort geſchach zu Zacha- B
ria/ vnd ſprach: Der Herr Zebaoth hat alſo geſagt: Richtet recht vnd nach der warheit/ Zach.8.c ein jeglicher thů an ſeinem brüder gůt vnd Joan.7. barmhertzigkeit. Jr ſolt nit vnrecht thůn/ vnd bewaltigen die witwen vñ wäiſen/ den frembden vnd armen/ vnd gedencke keiner in ſeinem hertzen wider ſeinen brüder arges. Sie aber woltens nit mercken/ ſonder kerten den rucken/ Jere.7.c vnd wichen ab/ vnd beſchwärten jre oren/ daß ſie es nit hören můßten. Ja ſie machten jr hertz wie ein Demant/ auff daß ſie das geſetz vnd die wort nit höreten/ welche jnen der Herr Zebaoth/ in ſeinem heiligen geiſt durch die vorige propheten geſandt hett. Doher ſo groſſer Jere.11.b zorn vom Herren Zebaoth kommen iſt/ vnd iſt alſo ergangen/ gleich wie ich geredt hab/ vnd ſie habens nit gehöret. Alſo werden ſie rüffen/ vnd ich werd ſie nit hören/ ſpricht der Herr Zebaoth. Vnd alſo hab ich ſie zerſtrewet vnder alle Heiden/ die jnen vnbekant waren/ vnd iſt das land ſo gar wüſt nach jnen worden/ daß niemand weder hin noch wider gieng/ vnd haben das lüſtig land zur wüſte gemacht.

Das viij. Capittel.

Der Prophet ſtercket das volck den tempel auß zu bawen/ vnd tröſtet ſie daß ſie widder gen Jeruſalem kommen/ vnd was ſie thůn ſolten: weiſſaget auch von der beferung der Heiden/ vnd daß Jüden vnd Heiden eines Chriſtlichen glaubens werden ſollen.

VND das wort des Herren Zebaoth A
geſchach zu mir/ vñ ſprach: Der Herr Zebaoth redt alſo: Jch hab mit groſſem eyffer

eyffer vnd groſſem zorn vber Zion geeyffert.

Zach.8.c Der Herr Zebaoth ſagt alſo: Ich wil mich gegen Zion widderumb keren/ vnd mitten in Jeruſalem wonen. Denn wirdt man Jeruſalem ein ſtadt der warheit nennen/ vnd den berg des Herren Zebaoth/ den heiligen berg.

Eſa.1.b Der Herr Zebaoth ſagt alſo: Es werden noch zu Jeruſalem wonen auff den gaſſen alte männer vnd weiber/ vnd männer die an ſtecken gehen fur groſſem alter/ vnd es werden * die ſtadtgaſſen voller jungen knaben vnd mägdlin ſeyn/ die auff den gaſſen ſpielen.

* der ſtadt gaſſen.

B Der Herr Zebaoth ſagt alſo: Dunckts diſes vbrig volck zu diſer zeit ſchwer (oder vnmöglich) ſeyn/ ſolts drumb auch vnmöglich (oder ſchweer) ſeyn fur meinen augen? Sagt der Herr Zebaoth.

Der Herr Zebaoth ſagt alſo: Nim̃ war/ ich wil meinem volck helffen/ vnd ſie erlöſen von dem land des auffgangs/ vnd von dem land des nidergangs der Sonnen/ vnd wil ſie herzu bringen/ daß ſie zu Jeruſalem wonen/

Jere.31.f vnd daß ſie mein volck/ vnd ich jr Gott ſey/ in der warheit vnd gerechtigkeit.

Der Herr Zebaoth ſagt alſo: Strecket ewere hende/ jr die ſolche wort auß der propheten mund zu diſer zeit höret/ des tages do der grund gelegt iſt an dem hauß des Herren Ze-

Agge.1.a baoth/ da der tempel gebawen ward. Dann vor diſer zeit her/ kondt weder vieh noch leut nichts gewinnen/ es hett auch weder der auß noch eyngieng/ frid fur trübſal: dann ich ließ alle menſchen gehen/ ein jeglichen wider ſeinen nächſten. Nun aber wil ich diſem vbrigen volck nit thün/ wie in den vorigen tagen/

Agge.1.c C ſpricht der Herr Zebaoth: Sonder ſie ſollen ſamen des frides ſeyn. Der weingarten wirdt ſein frucht geben/ das erdreich wirdt ſein gewächß geben/ vnd der himmel ſeinen taw geben/ vnd ich wil die vbrigen diſes volcks ſolchs alles beſitzen laſſen. Vnd ſoll geſchehen/ wie jr vom hauß Juda/ vnd vom hauß Iſrael/ zuuor vnder den Heiden ein flüch waret/ alſo wil ich euch helffen/ daß jr ein ſegen ſeyet. Förcht euch nit/ vnd ſtercket ewer hende. Dann der Herr Zebaoth ſagt alſo: Zugleicher weyß wie ich gedacht euch zu plagen/ do mich ewere vätter erzürneten/ ſagt der Herr Zebaoth/ vnd hab mich jrer nit erbarmt/ alſo gedenck ich widderumb in diſen tagen/ der ſtadt Jeruſalem/ vnd dem hauß Juda güts

Zach.7.b zu beweiſen. Förcht euch nichts. Das ſeynd aber die händel die jr thün ſollet/ nemlich/

Malac.2.b Es ſoll ein jeder mit ſeinem nechſten die warheit reden/ vnd recht richten in der warheit/ vnd friden richten vnder eweren porten.

* falſch ſchwörē mit Ewer keiner gedencke in ſeinem hertzen arges wider ſeinen nechſten/ ſo ſolt jr auch * falſchen eyde nit lieben: denn ſolchs alles haß ich/ ſagt der Herr.

D Vnd das wort des Herren Zebaoth geſchach zu mir/ vnd ſprach: Der Herr Zebaoth ſagt alſo/ Die faſten im vierden/ die faſten im fünfften/ die faſten im ſibenden/ vnd die faſten im zehenden monat ſoll dem hauß Juda zu freud vnd frölichkeit/ vnd zu herrlichen ſeer ſchönen glückſeligen hochfeſten werden. Allein liebet warheit vnd fride.

Eſa.2.c Alſo ſagt der Herr Zebaoth: Biß daß vil völcker kommen/ vnd in vilen ſtedten wonen/ vnd ein burger zum andern gang/ vnd ſprech/ Laſſt vns gehen vor dem Herren zu bitten/ vnd den Herren Zebaoth zu ſuchen/ Ich wil auch gehen. Vnd vil völcker vnd Heiden mit hauffen werden kommen/ daß ſie den Herren Zebaoth zu Jeruſalem ſuchen/ vnd jn anbeten. Alſo ſpricht der Herr Zebaoth: Zu der zeit werden zehen männer auß aller ſprachen der Heiden/ einen Jüden bey dem ſaum erwüſchen/ vnd ſagen: Wir wöllen mit euch gehen/ dann wir haben gehört daß Gott mit euch iſt.

Joan.12.b

Das ix. Capittel.

Propheterey wider etliche ſtedt hie genent/ vnd von der zukunfft vnd gewalt vnd leiden Chriſti/ vnd wie die Jüden ſolten vil glücks habē/ nach der Babyloniſchen gefengnuß/ vnd daß die vngläubigen ſolten durch das heilig Euangelium zum glauben kommen.

DIß iſt der laſt des Herren worts vber A das land Hadrach/ vnd vber Damaſcon ſeine rüwe: dann der Herr iſt des menſchen aug/ vnd alle ſtämme Iſrael/ darzu auch vber Hemath/ die an jre landmarck ſtoſſet/ vber Tyron vnd Zidon/ die ſeer klüg vnd weiſe ſeynd. Tyros hat ein feſte gebawē/ vnd famlet ſilber zuſammen wie ſtaub/ vnd das Gold wie kott auff der gaſſen. Sihe/ der Herr wirdt ſie laſſen eynnemen/ vnd ſchlahen jre macht die ſie auff dem Meer hatt/ vnd diſe wirdt mit feur verbrennt. Das wirdt Askalon ſehen/ vnd ſich förchten. Gaza wirdts ſeer wee thün/ vnd Accaron/ daß jr hoffnung zu ſchanden worden iſt: dann der könig von Gaza wirdt vmbkommen/ vnd zu Askalon wirdt man nimmer wonen. Der außbeutter wirdt zu Asdod wonen/ ſo wil ich den pracht der Philiſtiner außreutten/ jr blůt wil ich von jrem mund hinweg thün/ vnd jre grewel von jren zenen/ vnd er wirdt auch vnſerem Gott vberbleiben/ vnd ſoll werden wie ein fürſt in Juda/ vnd Accaron wie der Jebuſiter. Alſo wil ich mein hauß mit meinen kriegsleutten vmblägern/ die da auß vnd eynziehen/ daß ſie fort kein treiber mehr vberfare/ dann nun hab ichs mit meinen augen angeſehen.

Joel.3.d Jere.47.d Amos 1.d

B

Zach.9.a

Esa.16.a Matt.21.a Joan.12.b

Aber du dochter Zion frewe dich seer / vnd du dochter Jerusalem jauchtze: dann sihe / dein König kompt zu dir der ist der gerecht / vnd ein helffer. Er ist arm / vnd reittet auff eim esel / vnd auff ein jungen fullen der Eselin. Vnd ich wil die heerwägen von Ephraim außreutten / vnd die pferde von Jerusalem / vnd der streitboge soll zerbrochen werden. Er wirdt frid mit den Heiden reden / vnd sein gewalt wirdt von eim meer zum andern / vnd vom fluß an biß zur erden ende / räichen. Aber du hast durchs blůt deines bunds außgelassen deine gefangnen / auß der grůben do kein wasser innen ist. So keret euch nun zur festunge jr die auff hoffnung gefangen ligt: denn auch heutte wil ich verkündigen / vnd dir duppel
C widdergelten. Denn ich hab mir Juda wie einn bogen gespant / vnd Ephraim gefüllet: Ich werd deine söne Sion erwecken / vber deine söne Griechen land / vnd dich machen wie ein schwert der Helden / der Herr Gott wirdt gesehen werden vber jnen / vnd seine pfeil werden herauß faren wie der blitz / vnd der Herr Gott wirdt mit der Posaunen blasen / vnd mit
Zach.2.a vngewitter des Mittags hinziehen. Der Herr Zebaoth wirdt sie beschirmen / sie werden fres-
1.Reg.17.f sen / vnd sie mit schleudersteinen vnder sich bringen. Sie werden trincken / vnd truncken werden / als vom Wein: Sie werden voll als die becken / vnd wie die ecken am Altar. Vnd der Herr jr Gott wirdt sie auff denselbigen tag erretten / wie die heerde seines volcks: denn es werden geheiligte Stein in seinem land erhöcht werden. Denn was hat er güts / vnd was hat er schönes / dann den Weitz der außerwölten / vnd den Wein der jungfrawen zeuget?

Das x. Capittel.

Die Jůden werden ermanet zu betten vmb die lehre der warheit / vnder der figur des rägens. Gott wil die böck / das ist / die fleischliche falsche lehrer heymsuchen / vnd verheisst seinem volck erlösung von feinden.

A Dent.11.b

BEgert einen rägen vom Herren zur zeit des spät rägens / so wirdt der Herr Schne machen / vnd Rägen gnůg geben / vnd (jnen) einem jeglichen kraut auff dem feld geben. Dann die götter reden vnnutz / die Warsager sehen lügen / die Treumer reden vnnutze treum / vnd trösten mit eitelkeit: darumb seynd sie hingefurt wie ein heerde / vnd geplagt worden / weil sie keinen hirten haben.

Ezech.21.a Nun so ist mein zorn vber die hirtē ergrimmet / vnd wil die Böck heymsuchen / dann der Herr Zebaoth hat seine heerde / das hauß Juda heymgesucht / vnd hat sie zugericht wie ein Pferd seiner ehrē im streit. Von jm selbs werden thürn / negel / streitbögen / vnd alle Treiber mit einander außgehen / sie werden seyn als die Helden / die das kott auff der gassen im krieg zertretten. Sie werden streitten / dann der Herr ist mit jnen: daruon die auff pferden reitten / zu schanden werden.

Jch wil das hauß Juda stercken / vnd dem hauß Josephs helffen. Sie wil ich widderumb eynsetzen / dann sie erbarmen mich. Vnd B
sie werden seyn wie sie waren zuuor do ich sie nit verworffen hett. Dann ich der Herr binn jr Gott / vnd wil sie erhören. Sie werden seyn als die starcken auß Ephraim / vnd sich von hertzen frewen / als vom Wein / vnd jre kinder werdens sehen / vnd sich frewen. Ja jr hertz wirdt im Herren frölich seyn. Jch wil zu jnen blasen / vnd sie zu hauff bringen / deñ ich hab sie erlöst. Jch wil jr viel machen / wie auch vormals jrer viel waren. Jch wil sie vnder die völcker säen / daß sie mein in der ferre eyngedenck seyen / vnd sie sollen mit jren kindern leben / vnd widderkeren. Jch wil sie widder auß Egyptenland bringen / vnd auß Assyria versamlen. Sie wil ich ins land Galaad vnd Libanon füren / daß sie kaum raum haben werden. Er wirdt durch das vngestüm Meer ziehen / vnd die Meerwellen schlahen / daß alle tieffe des fluss sich schamen sollen. Der stoltz Assur wirdt genidriget werden / Jsa.10.a
vnd der Scepter des Egypten lands soll auffhören. Also wil ich sie in dem Herren stercken / Ezech.29.a
daß sie in seinem namen wandlen / spricht der Herr.

Das xj. Capittel.

Prophecey von der zerstörung Jerusalem vnd des Tempels / vnd der Jůden / von den Römern / von zweyen steben / dardurch die Jůden vnd Heiden verstanden werden / vnd daß die Jůden verkauffen würden Christum zum tod vmb 30. Silberling / vnd von der zukunfft des Antichristo / den die Jůden fur jren Messiam annemen werden / vnd wie er soll vmbkommen.

A

DLibanon / thů deine porten auff / daß das fewr deine Cederbeum verzere. Heul du Tanbaum / dann der Cederbeum ist gefallen / vnd die mechtigen seynd verstöret. Heulet / O jr eychbeum Basan / dann der veste wald ist vmbgehawen. Man höret die Hirten heulen / dann jr herrligkeit ist verwüstet. Man hört auch die jungen Lewen brüllen / dann der stoltz des Jordans ist verwüstet.

Also sagt der Herr mein Gott: Weyde du die schlachtschaf / die jre kauffer würgen werden / vnd wirdt jnen nit leid seyn / vnd jre verkauffer werden sprechen: Gott sey gelobet / wir seynd reich worden / vnd jre Hirten werden jnen auch nit verschonen. Vnd ich wil den Eynwonern des lands auch nit verschonen / spricht der Herr / sonder sihe / ich wil die leut dargeben / einen jeglichen seinem nächsten

in

in die hand / vnd ſeinem könig in die hand. Das land wirdt man zerſchlahen / aber ich wil ſie vor jrem gewalt nit erretten. Vnd darumb wil ich weyden die ſchlachtſchaf / O jr ellende ſchaf. Vnd ich nam mir zween ſtebe: den einen nennet ich die Schöne / vnd den andern nennet ich die Schnur: mit denen weydet ich die ſchaf. Jch aber hab abgehawen in einem Monat drey Hirten / gegen denen meine ſeel einn vnwillen hett / denn jr ſeel hat ſich auch von mir verendert. Vnd ich ſaget: Jch wil euch nit weyden. Welchs ſtirbt / das ſterbe: welchs abgehawen wirdt / das werde abgehawen. Bleiben dann etliche vberig / die müſſen ſe eins ſeins nechſten fleiſch freſſen. Oſee 2.c Jch nam auch meinen ſtab / die Schöne / vnd hieb jn ab / daß ich den bund / welchen ich zuuor mit allen Völckern gemacht het / widderumb zu nicht machte. Do er nun am ſelbigen tag zu nicht ward / erkanten die ellenden Schaf die auff mich hielten / daß es des Herren Wort war. Do ſagt ich zu jnen: Sihet es euch fur gůt an / ſo gebt mir meinen lohn: wo nit / ſo laſſets anſtehen. Vnd ſie wůgen Matt.27.a mir meinen lohn dar / dreiſſig Silberling. C Auff das ſprach der Herr zu mir: Wirffs hinweg zu dem Bildhawer / den ſchönen werth / mit welchem ich von jnen erkaufft binn. Do nam ich dreiſſig Silberling / vnd warff ſie hinweg in des Herren hauß dem Bildhawer zu. Auff ſolchs ſchnid ich auch den andern ſtab ab / die Schnur / auff daß ich die Brůderſchafft zwiſchen Juda vnd Jſrael zertrennt.

Vnd der Herr ſprach zu mir: Nimm dir noch einmal eins torechtigen Hirten geſchirre: dann ſihe / ich werd einn Hirten im land aufferwecken / der die verlaſſene nit heymſuchen / der das zerſtrewet nit ſuchen / der das zerſchlagen nit heilen / vnd das noch auffrecht ſtehet / nit verſehen wirdt / ſonder / der des fetten fleiſch freſſen / vnd jre klawen abreiſſen wirdt. * der du die O Hirt / O du götze * der die ſchaf verlaſſt. Das ſchwerdt wirdt vber ſeinen arm koměn / vnd vber ſein rechts aug. Sein arm wirdt gar vnd gantz verdorren / vnd ſein recht aug verblendt / vnd vertunckelt werden.

Das xij. Capittel.

Prophecey wider Jſrael / vnd von dem zunemmen der Chriſtlichen Kyrchen / vnd von dem heiligen Geiſt / vñ von der beterung der Jůden.

A Er laſt des Herren Worts vber Jſrael. Der Herr der den Himel außſpant / vnd das Erdreich gründet / vnd des Menſchen geiſt in ſeinem leib ſchafft / ſpricht alſo: Sihe / ich wil Jeruſalem zu einer oberſchwellen der freſſerey machen allen Völckern vmb vnd vmb. Jſa.40.b 44.d 45.b Gen.2.b Zach.14.a Ja es wirdt auch Juda in der belägerůg wider Jeruſalem ſeyn. Dann werd ich Jeruſalem zu einm Laſtſtein machen allen Völckern / an dem ſich jenige die jn auffladen wöllen / hart kritzen vnd reiſſen werden / vnd wider welchen ſich alle völcker der Erd verſamlen werden.

Auff dieſelbige zeit / ſpricht der Herr / wil ich alle pferde ſchlahen / daß man ſich verwundern ſoll / vnd jre reitter / daß ſie vnſinnig werden. Jch wil aber meine augen vber das hauß Juda auffthůn / vnd alle pferde der völcker ſchlahen / daß ſie ſtarblind werden. Denn ſo B werden die Fürſten in Juda in jrem hertzen ſprechen: Die eynwoner Jeruſalem ſollen Abd.1.b mir geſterckt werden in dem Herren Zebaoth Amos 1.a jrem Gott. Jn derſelbigen zeit werd ich die Fürſten in Juda machen wie einen feurigen ofen vnderm holtz / vnd wie ein brennende fackel vnderm hew / daß ſie auff der rechten vnd lincken ſeiten alle völcker vmb vnd vmb verzeren / vnd Jeruſalem ſoll widder bewonet werden / an jrer vorigen ſtätt / nemlich zu Jeruſalem. Der Herr aber wirdt den hutten Juda helffen / wie vorzeitt / auff daß ſich nit hoch rhůme das hauß Dauids / noch die burger in Jeruſalem wider Juda.

Der Herr wirdt auff dieſelbig zeit die eynwoner Jeruſalem beſchirmen / vnd wirdt geſchehē / daß welcher ſündigen wirdt zu der zeit / wirdt ſeyn wie Dauid / vñ das hauß Dauids / 1.Reg.18.f wie das hauß Gottes / vnd wie des Herren Engel vor * jnen. * ſeinem angeſicht

Vnd es wirdt geſchehen / ich wil auff den ſelbigen tag vnderſtehen zu erſchlagen alle völcker / die wider Jeruſalem koměn. Aber vber das hauß Dauids / vnd vber die eynwoner Jeruſalem / werd ich den geiſt der gnaden vnd Ezech.36.f des gebetts außgieſſen. Vnd ſie werden auffſehen zu mir / den ſie angehefft haben / vnd jn Joel.2.f klagen / als man vmb einen eingebornen klagt / Actor.2.b vnd werden ſich vber jn betrůben / wie man Actor.4.b ſich betrůbt vber einn erſtgebornen. Zu Je- Joan.19.b ruſalem wirdt zu der zeit ein groß klagen ſeyn / Actor.2.b eben wie die klag zu Hadadrimon in dem feld Actor.8.a Megiddon. Das gantz land wirdt klagen / Luc.23.c ein jeglichs geſchlecht in ſonderheit: Das ge- 2.Par.35.c ſchlecht des hauſs Dauids in ſonderheit / vnd jre weiber auch in ſonderheit: Das geſchlecht des hauſs Nathan in ſonderheit / vnd jre wei- 2.Reg.12.g ber auch in ſonderheit: Das geſchlecht des hauß Leui in ſonderheit / vñ jre weiber auch in ſonderheit: Das geſchlecht Simei in ſonderheit / vnd jre weiber auch in ſonderheit: Vnd alle vbrige geſchlecht jeglichs in ſonderheit / vnd jre weiber auch in ſonderheit.

Das xiij. Capittel.

Von dem brunnen damit die ſünd abgeweſchen werden / vñ von dem leiden Chriſti / nach welchem die abgötterey ſoll vergē

vergehen / vnd die zwey theil der vngleubigen Heiden vnd Jüden verderben / aber das dritte theil / das ist / die gleubigen sollen selig werden.

A IN selbigen tag wirdt das hauß Dauids / vnd die zu Jerusalem wonen / einn offnen brunnen haben zur abweschung des sünders vnd der menatsüchtigen. Vnd es wirdt geschehen / zu der zeit wil ich auch (spricht der Herr Zebaoth) der abgötter namen von dem land außreutten / daß man jr nimmermehr gedencken soll. Darzu wil ich auch die falschen Propheten sampt dem vnreinen geist / auß dem land hinweg thün / also / daß welcher fort weissagen würd / zu dem werden sein eigen vatter vnd mütter / die jn gezeugt haben / sprechen: Du solt nit leben / denn du hast lügen geredt vnderm Namen Gottes des Herren: Ja sein eigen vatter vnd mütter / die jn gezeugt haben / werden jn straffen (oder anbeissen) von wegen daß er geweissagt hat. Da werden denn die Propheten / ein jeder von seinem gesicht / so er geweissaget hatt / zu schanden kommen / vnd sich nit mehr mit einem herinnen kleid bekleiden / von liegens wegen. Dann er wirdt sprechen: Ich binn kein Prophet / sonder ein Ackermann: Dann Adam ist mein furbild von meiner jugent auff. Wenn man denn zu jm sagt: Was seynd das fur wunden mitten in deinen henden? So wirdt er jnen antwortten: Ich binn also geschlagen worden im hause deren die mich liebten.

Ezech.47.a Zach.14.b Joan.19.d Jsa.2.c Ezech.30.c Jere.14.c Deut.13.b B Amos 7.c Joan.20.

O schwerd / mach dich auff vber meinen hirten / vnd vber den mann der mir anhanget / spricht der Herr Zebaoth / vnd schlag den hirten / daß sich die schaf zerstrewen. Vnd ich werd mein hand keren zu den kleinen. Vnd es werden in allem land teil seyn / spricht der Herr: Zwey theil im land sollen außgereutet werden vnd vergehen / der dritt theil aber wirdt drinnen vberbleiben / denselbigen dritten theil wil ich durchs fewer füren / vnd sie leuttern wie man das Silber leuttert / vnd probieren wie man das Gold probiert. Dieser drittheil wirdt meinen namen anrüffen / so werd ich jn erhören / vnd sprechen / Du bist mein volck: So wirdt er sprechen / Herr mein Gott.

Matt.26.c Mar.14.b Amos 9.b Joan.20.

Das xiiij. Capittel.

Propheterey wider Jerusalem / vnd wie es in den letsten zeiten / nach dem Antichrist ergehen wird in der Kyrchen / vnd von dem letsten vrtheil / vnd wie die güten vnd bösen sollen nach dem sie verdienet haben / bezalet oder belonet werden.

A SIehe / es kommen des Herren tage / daß man deinen Raub mitten in dier außtheilen wirdt / dann ich wil alle Heiden wider Jerusalem zu kriegen versamlen / daß die stadt gewunnen / die heuser geplündert / vnd die Weiber geschändt werden. Das halb theil der stadt wirdt gefangen hinziehen / das vberig volck aber wirdt nit auß der stadt hinweg genommen werden. Darnach wirdt der Herr außfaren wider disc Heiden zu streitten / wie er gestritten hat am tag des tüchtigen kriegs. Seine füß werden zu der zeit stehen auff dem ölberg der gegen Jerusalem ligt dem Morgen zu / vnd der ölberg wirdt sich mitten entzwey spalten gegen Morgen vñ gegen Abent / mit einem sehr grossen bruch. Der halb berg wirdt gegen Mitternacht abgesondert werden / vnd der ander halb theil gegen Mittag. Vnd jr werdet in das thal derselbigen berg fliehen / dann das thal der berg wirdt sehr nahe hinzu reychen / vnd jr werdet fliehen / wie jr von dem Erdbidem zun zeiten Osie des königs in Juda flohet / denn so wirdt der Herr mein Gott kommen / vnd alle Heiligen mit jm. Auff denselbigē tag wirdts nit liecht seyn / sonder kälte vnd frost.

Amos 1.a B

Vnd diß wirdt nun ein tag seyn / der dem Herren bekant ist. Es wirdt weder tag noch nacht seyn / aber vmb den abent wirdt es liecht werden. Zu der zeit werden von Jerusalem herauß fliessen frische lebendige Wasser / das halb theil gegem Morgenländischen Meer / vnd das ander halb theil gegen dem eusserſten Meer / vnd sie sollen den Sommer vnd Winter bleiben. Vnd der Herr wirdt König seyn vber alles Erdreich. Zu der zeit wirdt der Herr einer seyn / vnd sein Name wirdt einer seyn. Das gantz Erdreich wirdt widder keren biß zur Wüste / von dem bühel Rimon gegen Mittag Jerusalem zu / vnd sie wirdt erhaben vnd bewonet werden an jrem ort / von der porten Ben Jamin an / biß zu dem ort der ersten porten / biß an die Eckporten / vnd vom thurn Hananeel an / biß zu des Königs keltern / vnd man wirdt darinnen wonen / vnd fort wirdt kein Bann mehr seyn / sonder Jerusalem wirdt sicher wonen.

Zach.11.a Apoc.22.d Abd.1.d 2.Esd.1.a Jere.31.f

Vnd das wirdt die plag seyn / damit der Herr alle völcker die wider Jerusalem gestritten haben / schlahen wirdt / Nämlich / jr fleisch wirdt verwesen / wenn sie noch auff jren füssen stehen. Die augen werden jnen * in jren löchern verwelcken / vnd jr zungen in jrem mund verfaulen. Dann so wirdt der Herr ein groß getümmel vnder jnen anrichten / daß ein jeglicher seinen nechsten bey der hand erwuschen / vnd sein hand auff des nehesten hand legen (oder schliessen) wirdt. Vnd Juda wirdt auch wider Jerusalem streitten / vnd sollen versamlet werden die güter aller Heiden vmb vñ vmb / Silber vnd Gold / vnd sehr viel Kleider. Also werden auch geplaget

C

* im kopff inwen / Agg.2.d

Zach 12.a

vnd

vnd gefellet die Pferd/die Maulthier/die Cameln/die Esel vnd alles viehe/ so in disen lägern seyn wirdt/ wie dise plag vnd dise niderlag ist.

Welche nun vberbleiben auß allen völckern/ die wider Jerusalem zogen/ die werden allsammen järlich herauff kommen/ daß sie
D den König den Herren Zebaoth anbetten/ vnd das Laubrhutten fest halten. Welche aber auß allē geschlechten der erd/ nit hinauff gen Jerusalem ziehen/ den König den Herren Zebaoth anzubetten/ vber die wirdt kein rägen kommen. So dann auch das geschlecht des Egyptenlands nit hinauff züge/ noch keme/ so wirdts vber sie auch nit rägnen/ sonder wirdt ein plag seyn/ damit der Herr plagen wirdt alle Heiden die nit hinauff ziehen/ das Laubrhutten fest zu halten. Das wirdt die sünd des Egyptenlands vnd aller Heiden seyn/ die nit hinauff ziehen das Laubrhutten Fest zu halten. Es werden auch zu der zeit die spangen vñ gezierde an den zeumen der pferde dem Herren heilig seyn. Vnd die häfen im hauß des Herren/ werden seyn als die Becken (oder Becher) vorm altar: ja alle häfen zu Jerusalem/ vnd in Juda/ werden dem Herren Zebaoth heilig seyn/ daß alle so opfferen/ werden kommen vnd darauß nemen/ vnd drinnen kochen. Es wirdt auch in dem hauß des Herrē Zebaoth gar kein Kauffmann mehr seyn.

Ende des Propheten Zacharie.

Der H. Prophet Malachias.

Das j. Capittel.

Prophecey wider das volck/vnd die Priester Israel/daß sie Gott nit ehreten als ein Vatter/ noch förchteten als ein Herren/vnd jm vnrüchtig opffer opfferten/vñ von dem zukünfftigen Kyrchenopffer des heiligen Sacraments des Altars.

A DEr last des Herren Worts zu Israel/ durch Malachiam den Propheten:

Ich hab euch geliebet/ hat der Herr gesagt. So sprechet jr/ Wo mit hast
Gen.25.c Rom.9.b du vns lieb gehabt? War Esau nit Jacobs brüder? spricht der Herr. Noch hab ich Jacob lieb gehabt/ den Esau aber hab ich gehasset: des hab ich sein Gebirg wüst gemacht/ vnd sein erbtheil zur trachen öde. So aber Edom spräch/ Wir seynd verderbt/ nun wöllen wir widder keren/ vnd das verderbt ist/ erbawen.
Abd.1.a So redt der Herr Zebaoth also: Sie werden bawen/ so wil ich zerbrechen. Vnd man wirdt sie ein gottlose landmarck nennen/ vnd ein volck vber welches der Herr erzürnet ist in ewigkeit. Vnd ewere augen werdens sehen/ vnd jr werdet sprechen: Der Herr werde groß gemacht vber den Landmarcken Israel.

Exod.20.d Deut.21.a Der Son ehret den Vatter/ vnd der knecht seinen herren: Bin ich nun der Vatter/ wo ist mein ehre? Oder bin ich der Herr/
B wo ist dann mein forcht? spricht der Herr Zebaoth zu euch. O jr Priester/ die meinen Namen verachtent/ vnd dennocht sprecht: Wo mit haben wir deinen Namen verachtet? Jr opffert auff meinem Altar vnrein brot/ vnd sprecht: Wo mit haben wir dich verunreiniget? Mit dem daß jr saget/ Des Herren tisch ist vnachtbar. Vnd wenn jr ein blinds Leuit.22.d opffert zu schlachten/ ists denn nit böß? Vnd Ezech.43.d wenn jr ein lames oder ein schwaches opffert/ ists nit böß? Lieber brings deinem Fürsten/ was gilts/ obs jm angeneme seye/ oder werde dein person ansehen? hat der Herr Zebaoth geredt. Vnd nun so bittet vor Gott/ daß er euch gnedig sey/ (Denn solchs ist von ewer hand geschehen.) Ob er etlicher maß euch würd gnedig werden/ spricht der Herr Zebaoth. Welcher ist nun vnder euch der die Thür beschliesse/ oder bezünde meinen Altar vmbsonst? Jch hab keinen gefallen an euch/ spricht der Herr Zebaoth/ vnd wil das opffer von Gen.4.a ewer hand nit annemen. Dann von auffgang der Sonnen biß zu jrem Nidergang/ ist mein Psal.112.a Name groß vnder den Heiden/ vnd meinem C Namen wirdt an allen orten gereuchert/ vnd ein rein opffer geopffert/ denn mein Name ist groß vnder den Heiden/ hat der Herr Zebaoth geredt. Jr aber habt jn entheiligt/ in dem daß jr sagt/ Des Herren tisch ist vnheilig/ vnd das opffer das da auffgelegt wirdt/ ist verächtlich mit dem feur das es verzeret.

Vnd jr habt gesagt: Sihe/ es ist von vnser arbeit vnd mühe/ vnd habts verblasen/ hat der Herr Zebaoth geredt. Vnd jr habt das geraubt herzu bracht/ vnd ein hinckends vnd ein schwachs/ vnd habts auch zum opffer bracht. Solt ich solchs annemen von ewer hand? hat der Herr Zebaoth geredt. Verflücht sey der vortheilig/ der in seiner heerd ein mänlin hat/ vnd er thůt ein gelübd/ vnd opffert dem Herren ein vntüchtiges. Denn ich binn ein grosser König/ spricht der Herr Zebaoth/ vnd mein Name ist erschröcklich vnder den Heiden.

Das

Der Prophet Malachias.

Das ij. Capittel.

Der Prophet schilt auffs erst die Priester jres geitzs halber/vnd ermanet sie zur besserung/ vnd sagt was jnen gebürt zu wissen/ Straffet auch die Jüden/ daß sie etliche jrer weiber von sich stiessen/vnd andere drüber namen/ vnder dem mäntlin des zugelassenen scheidtüchlins. Schilt sie auch/ daß sie Gottes fürsichtigkeit verleugneten oder verachteten.

A UND nun/ O jr Priester/ das gebott gilt euch. So jrs nit wöllet hören/ vnd nit zu hertzen fassen wöllet/ daß jr meim Namen die ehre gebt/ hat der Herr Zebaoth geredt/ so werd ich den *flüch vnder euch schicken/ vnd ewere segen verflüchen/ ja ich wil sie selbs verflüchen/ weil jrs nit habt zu hertzen gefasset. Sihe/ich wil den arm von euch verwerffen/ vnd den mist ewerer herrlichen Fest in ewer angesicht werffen/ der soll euch mit jm nemen/ auff daß jr erfaret/ daß ich diß gebott zu euch geschicket hab/ vnd daß mein Bund sey mit Leui/ hat der Herr Zebaoth geredt. Mein bund ist mit jm ein bund des lebens vnd des frides gewesen/ vnd ich geb jm die forcht/vnd er hat mich geforcht/vñ ist vor meinem Namen erschrocken. Der warheit gesetz ist in seinem mund gewesen/ vnd in seinen lefftzen ist kein vnrechts erfunden worden. Er hat vor mir in frid vnd gerechtigkeit gewandelt/ vnd hat vil von sünden bekert. Dann des Priesters lefftzen sollen die kunst behalten/ daß man von seinem mund das Gesetz erfordere/dañ er ist ein Engel des Herren Zebaoth. Jr aber seydt von dem weg abgetretten/ vnd habt viel im gesetz geergert. Jr habt den bund Leui gebrochen/ spricht der Herr Zebaoth. Darumb hab ich auch euch verächtlich vnd niderig vnd vnwerth gemacht vor allen Völckern/ weil jr meine weg nit haltet/ vnd personen im gesetz ansehet.

* mangel Deut.28.b

Num.25.b

B Osee 4.b

Deut.33.b

Haben wir nit alle einen vatter? Hat vns nit ein Gott erschaffen? Warumb verachtet denn jr/ein jeglicher seinen brüder/ vnd zerbrecht den bund vnserer Vätter? Juda hat vbertretten/ vnd ein grewel ist in Jsrael vnd Jerusalem geschehen/ dann Juda hat die heiligkeit des Herren/ die er liebet/ entheiliget/ vnd jm ein dochter eines frembden Gottes vermählet. Der Herr wirdt den der solchs thůt/außreutten/den schüler vñ meister/vom gezelt Jacobs/vnd den/ der dem Herren opffer auffopffert.

Zach.7.b 8.c 1.Esd.9.a Leuit.21.c

Matth.5.c C Zum andern/ habt jr auch diß gethan/ jr habt des Herren altar mit trähern/ weinen vnd heulen bedecket/ also/daß ich nit mehr das Speißopffer ansehen mag/ noch etwas angeneme von ewern händen empfahen. Vnd jr sprecht/ Warumb? Darumb/ daß der Herr bezeuget hat zwischen dir vnd dem Weib deiner jugent die du verachtet hast/ vnd sie doch dein gesellinn ist/ vnd ein weib deines bunds. * Hats nit der einig gemacht? Jst sie nit das vberig seiner seelen? Was sucht aber der einig/dann den samen Gottes? Darumb so bewaret ewern geist/ vnd niemand verachte das weib seiner jugent. Bist du jr feind/so lasse sie/ vnd scheid dich von jr/ hat der Herr ein Gott Jsraels gesagt: aber das vnrecht wirdt sein kleid bedecken/ spricht der Herr Zebaoth. So bewaret nun eweren geist/ vnd verachtets nit.

Genes.2.b

* Hats nit einig auch gethan/ in dem sein geist Gottes gröſſlich war?

Jr habt dem Herren in eweren reden arbeit geschafft/vnd jr sprechet: Warinn haben wir jm arbeit geschafft? darinn/ daß jr sagt/ Ein jeglicher der arges thůt/ist vor den augen Gottes gůt/ vnd hat ein wolgefallen an solchem/ Oder wo bliebe sonst der Gott des vrtheils?

Das iij. Capittel.

Der Prophet sagt von beider zukunfft des Herren/schilt die nit recht zehend geben/sagt was vbels jnen darauß entstehet/vnd was gůts die ja recht außrichten. Straffet auch die/welche gůte werck damit mã Gott dienet/ vnuerdienstlich bey jm vnd vmmy halten. Zeigt darzu/wie vnderschiedlich Gott die gůten vnd bösen belonen wirdt/vnd nichts vnbelonet lassen.

A NJmm war/ ich sende meinen Engel/ der wirdt den weg vor mir her bereiten/vnd der Herrscher den jr sucht/ wirdt bald zu seinem Tempel kommen/ vnd der Engel des bunds den jr begert. Sihe/ er kompt/ spricht der Herr Zebaoth. Wer wirdt aber den tag seiner zukunfft erdencken? Wer wil bestehen/ daß man jn sehe? Dann er leuttert wie fewer/ vnd wie der Walckern kraut. Er wirdt sich setzen zu *schmeltzen/ vnd das silber zu reinigen. Vnd er wirdt die söne Leui reinigen/vnd leuttern wie gold vnd wie silber/ daß sie dem Herren speißopffer in der gerechtigkeit bringen. Dann wirdt das speißopffer Juda vnd Jerusalem dem Herren angenem seyn/ wie von anbegin vnd vor alten jaren. Jch werd mich nähen zu euch zum Gericht/vnd selbs ein behender zeug seyn wider die zauberer/ wider die ehebrecher/vnd wider die fälschlich schwören/vnd auch wider dise/ die mit dem Tagloner seins lons halb/vnd mit Witwen vnd wäiſslen gewalt treibt/ vnd die den frembdling vndertrucken/ vnd mich nit förchten/ spricht der Herr Zebaoth. Denn ich der Herr/ vnd verander mich nit. Aber jr söne Jacobs/seydt nit verderbt.

Matth.11.b Mar.1.a Luc.7.c Genes.4.a 5.a Jsa.64.a

*leuttern

B

Jr seydt von meinen satzungen abgewichen/ vnd habt sie nit gehalten/ von der zeit ewerer Vätter her. Keret widder zu mir/so wil ich mich auch zu euch widder kerē/ spricht der Herr Zebaoth. So sprecht jr: Warinn solten wir vns bekerē? Soll der mensch Gott quellen (oder beleidigen) daß jr mich beleidiget? Vnd jr sprechet/ Womit beleidigen wir dich?

Zach.1.a

Am

Leuit. 27. d
Aggæ. 1. a
Prouer. 3. b

Am zehenden vñ am hebopffer / darumb ſeydt jr auch verflůcht / vnd můßt mangel leiden / weil jr mich allſamẽen beleidiget. Bringt aber alle zehenden in meine ſchewren / daß in meinem hauß ſpeiß ſey / vnd verſucht mich damit / ſpricht der Herr Zebaoth / ob ich euch nit des himmels fenſter auffthůn werd / vnd euch einen ſegen außgieß die fälle. Ja ich werd von ewert wegen den freſſer ſchelten / daß er euch die frücht ewers felds nit verderbe / vnd der weingart auff dem feld ſoll nit vnfruchtbar werden / ſpricht der Herr Zebaoth. Alſo werden auch euch alle völcker ſelig ſprechen: Denn jr ſolt ein luſtigs land ſeyn / ſpricht der Herr Zebaoth.

C

Jſa. 58. a
Job 21. b
Pſal. 72. a

Jr habt hart wider mich geredt / ſpricht der Herr. So ſprecht jr / Was haben wir wider dich geredt? Jr habt geſagt / Wer Gott dienet / der iſt ohn lon vnd vergeltung / vnd was nutzt es vns daß wir ſein gebot halten / vnd vor dem Herren Zebaoth * trauriglich gewandelt haben? Darumb loben wir die ſtoltzen vnd verächter / vñ die gottloßlich handeln / dann ſie ſeynd erbawen / vnd nemen zu. Sie haben Gott verſucht / vñ ſeynd dannocht daruon kommen.

* demůtiglich
Job 21. a
Jerem. 12. a

Do haben die Gottsförchtigen je einer mit dem anderen geredt. Der Herr aber mercket auff / vnd hörets. Vnd es ward ein gedenckbůch vor jm geſchriben / denen ſo den Herren förchten vnd ſeines namens gedencken. Sie werden auff den tag in dem ichs thů / ſpricht der Herr / mein eigenthumb ſeyn / vñ ich werd jr verſchonen / als einer ſeinem ſon verſchonet der jm dienet. Jr werdet widderkeren / vnd den vnderſcheid zwiſchen den gerechten vnd gottloſen / zwiſchen dem der Gott dienet / vnd dem der jm nit dienet / ſehen.

Das iiij. Capittel.

Propheteey von der letzte zukünfft des Herren zům Jůngſten gericht / vnd wie er deñ die böſen ſtraffen / vnd die frommen belonen wil / vnd daß zuuor Elias kommen ſoll.

A

Pſal. 17. d
* hoffertige

DAnn ſihe der tag kompt / der wie ein ofen brennet / vnd alle * ſtoltze sampt allen denen die ſich gottloß halten / werden ſtro ſeyn / vñ der zukünfftig tag wirdt ſie anzünden / ſpricht der Herr Zebaoth / daß er jnen weder wurtzel noch zweig vberig bleiben laſſe. Euch aber die meinen Namen förchtet / wirdt die Sonn der gerechtigkeit auffgehen / vnd geſundheit vnd heil vnder ſeinen (oder jhren) flůgeln. Jr werdet außgehen vnd * zunemen wie die meſtkälber von der heerde. Jr werdet die gottloſen zertretten / dann ſie werden äſchen ſeyn vnder den ſolen ewerer füſſen / an dem tag in welchem ichs thůn werde / ſpricht der Herr Zebaoth.

* ſpringen

Pſal. 1. b

Seyet des geſetzs Moſe meines knechtes eyngedenck / das ich jm auff dem berg Horeb vber das gantz Jſrael befalhe / beide gebot vnd recht. Sihe / ich wil euch ſenden Helias den Propheten / ehe denn da komme der groſſe vnd erſchröcklich tag des Herren / der wirdt der vätter hertz zu den sönen / vnd der sönen hertz zu jren vättern bekeren / daß ich vileicht nit komme / vnd das erdreich mit dem bañ ſchlahe.

Deut. 4. 5. 9.
Matt. 11. b 17. b
Luc. 1.

Ende des Propheten Malachie.

Das erſt buch der Machabeer.

Das j. Capittel.

Wie Antiochus der Edele / nach des groſſen Alexanders tod gen Jeruſalem kommen iſt / vnd ſie verheeret vnd verbrant / jre burger erſchlagen / vñ ſie von Gott / zu abgöttiſchem dienſt gezwungen / vnd die Bücher des heiligẽ Geſetzs Gottes verbrant hatt.

A

Judith 1. b

Es Alexander der ſon Philippi des Königs Macedonie / der erſt Keiſer vber gantz Griechenland / auß dem land Cethim gezogen / Darium den König der Perſer vnd Meder geſchlahen hatte: begab es ſich / daß er vil kriegs anfieng / vnd alle wehrhafftige ſtedt eroberet / vnd vil König der erden erſchlůg / vnd durchzohe das land biß an die ende des erdreichs / vnd gewan vil raubs von den völckern / alſo / daß das land gantz ſtill ward vor jm. Vnd er verſamlet ein groſſe macht / vnd einn ſehr ſtarcken kriegszeug. Vnd er bezwang Land-Leut / vnd Fürſten / daß ſie jm zinßbar würden. Demnach legt er ſich zu beth / vnd erfür / daß er ſterben můßt / da berufft er ſeine beſten Edelen knaben / die mit jm von jugent Dan. 8. d auffer zogen waren / vnd teilet jnen das Reich bey lebendigem leib / vnd ſtarb / ſeins Reichs im zwölfften jar. Sie aber regierten nach Alexanders tod / ein jeder in ſeinem land / vnd lieſſen ſich alle wie die König bekrönen / desgleichen jre kinder vil jare nach jnen. Vnd es hat ſich vil vbels im land zugetragen.

B

1. Mac. 2. d

Do erwůchs auß jnen ein wurtzel alles vbels Antiochus der Edle / ein ſon Antiochi des Königs / der zu Rom war ein Bürge oder Gieſel geweſen / vnd ward König in dem hundert dreiſſig vnd ſibenden jare des Griechiſchen Reichs. In den tagen entſtundten etliſche

che böſe Kinder auß Iſrael / die beredten vil
Deut.7.a Menſchen / vnd ſprachen: Laſſet vns gehen /
Judic.2.a vnd einn bund machen mit den Heiden die
vmb vns herumb ſeynd. Dann ſeitemal wir
von jnen gewichen ſeynd / iſt vns vil vbels wi-
derfaren. Vnd als jnen diſer anſchlag gefiel /
haben jnen etliche furgenommen / vnd ſeynd
hingangen zum König / der jnen vergundte
nach den ſatzungen der Heiden zu wandlen
vnd thun.

2.Mac.4.b Alſo bawten ſie ein offne ſchül zu Jeruſa-
lem nach den ſatzungen der Heiden / vnd lieſ-
ſen ſich nit mehr beſchneiden / ſonder wichen
von dem heiligen bund des Herren / vnd geſel-
3.Reg.21.d len ſich zu den Heiden / vnd wurden verkaufft
boßheit zu volbringen. Vnd das Reich nam
zu vnder Antiocho / vnd fieng an zu regiren
2.Mac.5.a auch vber Egypten / damit er zwey Reich be-
herrſchete. Vnd zoh in Egypten mit einem
groſſen zeug / mit Wägen / Elephanten / Rei-
ſigen / vnd einer groſſen zal Schiffen / vnd
hüb an zu kriegen wider Ptolemeum den Kö-
nig Egypti. Ptolemeus aber war erſchrocken
vor jm / vnd nam die flucht / der ſeinen aber
wurden vil zu todt erſchlagen / vnd gewan An-
tiochus vil wehrlicher ſtedt vñ ſchatz im land
Egypti.

C Darnach im hundert drey vnd viertzigſten
2.Mac.5.c jar ket Antiochus widder in Iſrael / nach-
dem er Egypten geſchlahen hett / vnd zog gen
Jeruſalem mit groſſer macht vnd hochmüt
in den heiligen Tempel / vnd nam da den gul-
dinen Altar / den leuchter / vnd was darzu ge-
höret / den Tiſch der ſchawbroten / alle Becher
vnd guldine ſchalen vnd leffel / die gewurck-
ten vorheng / kronen / vnd guldine zierd des
Tempels / vnd zerbrachs alles / vnd nam das
ſilber vnd das golt / vnd was köſtlich war /
vnd vil ſchätz die er fandt. Vnd als er viel
leut erſchlagen / vnd allen mütwillen vol-
bracht / zohe er mit dieſem allem hin in ſein
land. Do erhüb ſich ein groß klagen vnd ja-
mer in Iſrael vnd allem jrem land. Es trau-
reten die Fürſten vnd Alten des volcks / die
jungen Knaben vnd Meidlin wurden jämer-
lich / vnd der Weiber ſchönheit verendert ſich.
Alle Männer klagten / vnd alle Eheleut wei-
neten. Ja die erde entſetzet ſich von jren eyn-
wonern / dann das gantz hauß Jacob war zu
ſchanden worden.

2.Mac.5.c Vnd nach zweien jaren ſchicket Antiochus
ſeinen Rentmeiſter in die ſtadt Juda / der kam
mit groſſem volck gen Jeruſalem / vnd hielt
1.Mac.7.b mit jnen / im betrüg vnder der geſtalt des fri-
des / ein geſpräch / vnd ſie glaubten im / vnd er
vberfiel die ſtadt geheling / vnd ſchlüg ſie mit
groſſer plag / vnd tödtet viel volcks auß Iſra-
1.Mac.3.f el. Vnd nachdem er ſie hat geplundert / hat
ers angezündet / vnd jre heuſer vnd mauren
vmbgeriſſen / weib vnd kinder gefangen / vnd
das viehe in die beut außgetheilt. Vnd ſie be- D
ueſteten die ſtadt Dauids mit ſtarcken vnd di-
cken mauren vnd thürnen / vnd macheten ſie
jnen zu einem wehrhafften ſchloß / vnd beſatz-
tens mit boßhafften vnd Gottloſen kriegsleu-
ten / die herrſcheten daſelbſt / vnd legten dar-
eyn kriegiſche waffen vnd ſpeiß / vnd ſamleten
den raub Jeruſalem / vnd legten hineyn / vnd
wurden jnen zu eim groſſen ſtrick. Vnd ſolchs
geſchahe zu nachtheil der heiligen ſtatt / vnd zu
einem böſen deufel in Iſrael / vnd ſie vergoſſen
das vnſchuldig blüt vmb vñ vmbher / vnd ver-
unreinigten die heilige ſtatt. Vnd die burger
flohen vmb jret willen von Jeruſalem / vnd
ward die ſtadt eyngewonet von frembden / vñ
entfrembdet jres ſamens / vnd von jren kin-
dern ward ſie verlaſſen. Jr heiliger Tempel
ward verwüſtet / wie ein gewildniß / jre Feir-
tag ſeynd verwendt in trauren / jre Sabbath
zu ſchanden worden / vñ jre ehr zu nicht: Nach
der gröſſe jrer herrligkeit / hat ſich jr ſchand Amos 2.b
gemehret / vnd jr freud in leid verkeret. Es ge- Tob.2.a
bott auch der König Antiochus in allem ſei-
nem Reich / daß alles volck ein volck ſeyn ſol-
te. Do verließ ein jeglicher ſein Geſetz / vnd al-
le Heiden verwilligeten in das gebott des Kö-
nigs Antiochi / auch vil auß Iſrael verwillige-
ten im / vnd opfferten den abgöttern / vnd ver-
unreinigten den Sabbath.

Vnd Antiochus der König ſchicket auch E
brieffe durch ſeine botten / mit Mandaten gen 2.Mac.6.a
Jeruſalem / vnd in alle ſtedt Juda / daß ſie ſich
hielten der ſatzungen der Heiden des lands /
vnd verbot alle brandopffer / ſpeißopffer / frid-
opffer / vnd andere opffer im Tempel Got-
tes zu thün / vnd daß man weder Sabbath
noch andere gewönliche feyrtage hielte / ſon-
der man ſolte den Tempel vnd das volck Iſ-
rael entheiligen. Er hieß andere Altär vnd
Tempel bawen / Abgötter auffrichtē / ſchwei-
nen fleiſch vnd vnreine thier ſchlachten / vnd
verbot die knäblin zu beſchneiden / ſonder man
ſolte ſie in allem grewel / ſünd vnd vnreinig-
keit beflecken / damit ſie des Geſatz vergeſſen /
vnd alle ordnungen Gottes verkerten. Wel-
che aber dem geſatz des Königs Antiochi nit
gelebten / die ſolten ſterben. Desgleichen hat
er in allem ſeinem Reich gebotten / vnd auffſe-
her beſtelt vber alles volck / die ſie zwüngen ſol-
ches zu thün / vnd ſie gebotten durch alle ſtedt
Juda den Abgöttern zu opffern. Do wichen
vil die das geſatz Gottes verlaſſen hetten / zu
den Heiden / vnd begiengen viel vbels im land /
daß ſie die heymlichen Iſraeliter / die ſich ver-
borgen hatten / auß jren hülinen vnd winckeln
verjagten.

Das

F Darnach am fünffzehenden tag des Monats Chislef/ des hundert fünff vnd viertzigsten jars/ ſtalt der König Antiochus einn ſchändlichen gräulichen Abgöttiſchen götzen auff den Altar des Herren/ man bawet auch ſonſt Altär allenthalben in den ſtedten Juda herumb/ vnd vor den haußthüren/ vnd an den ſtraſſen müßt man reuchern vnd opffern. Jere.36.c Darzu verbrant vnd zerriſſe man alle bücher/ Actor.19.b darinn das Geſatz Gottes geſchriben ſtundt: vnd bey wem man ſie fand/ oder ſich des Geſatzs fleiſſen wolt/ der müſſt ſterben/ nach dem Mandat vnd Gebott des Königs. Diß theten ſie dem volck Iſrael das zu gegen war/ durch jr gewalt vnd zwang zu allen Monaten durch alle ſtedt hin.

1.Mac.6.b Am fünff vnd zwentzigſten tag des monats/ nach laut deſſelben mandats des Königs Antiochi/ opfferten ſie auff dem Altar/ der gegen des Herren altar ſtundt/ vnd tödteten etliche Weiber/ die jre kinder hatten laſſen beſchneiden/ die Kinder aber henckten ſie an jre hälſe in jren haußthüren/ vnd erſchlügen die ſie hetten beſchnitten. Noch ſo waren vil von dem volck Iſrael/ die nichts vnreins eſſen wolten/ ſonder ehe ſterben/ denn verunreiniget werden mit vnreinen ſpeiſen/ vnd wolten das heilig Geſatz Gottes nit vbertretten. Welche alle grauſamlich getödtet wurden. Vnd man trieb ſehr groß tyranney vber das volck Iſrael.

Das ij. Capittel.

Von dem groſſen ernſt vnd hohen troſt des weidlichen Fürſten Matathie/ den er gegen Gott vnd zu ſeinem Geſetz hette.

A IN denſelbigen tagen hüb ſich auff Mathias Joannis ſon/ der ein ſon Simeonis des Prieſters war/ auß den ſönen Joarim von Jeruſalem/ vnd ſatzt ſich auff den berg Modin mit ſeinen fünff ſönen: Joannan/ den man nennet Gaddis: Simon/ den man nennet Thaſi: Juda/ den man nennet Machabeum: Eleazar/ den man nennet Abaron: vnd Jonathan/ des zunam war Apphus. Diſe ſahen das vbel das da geſchach vnder dem volck Juda vnd Jeruſalem. Do ſprach Matathias: Wee mir daß ich je geboren bin zu ſehen das jamer meines volcks/ vnd das jämerlich vmbkommen der heiligen ſtadt/ vnd alſo ſtill ſitzen/ vnd anſehen daß ſie hingeben wirdt in die hende der feinden. Ir herrligkeit iſt in die hende der frembden kommen/ vnd jr Tempel wie ein ehrloſer mann. Die köſtlichen geſchirr ſeynd gefangen hingefürt. Die alten ſeynd an den gaſſen erwürget/ vnd die erwachßnen jungen Mañ mit dem ſchwert der feinden erſchlagen. Welchs volck hat nit etwas von jrer reichthumb ererbt? Oder wem iſt nit ein beut daruon worden? Alle jre zierde iſt hinweg. Die etwan frey war/ iſt nun zur magd worden. Nimm war/ vnſer heiligkeit/ vnſer zierd/ vnſere herrligkeit iſt verwüſtet vnd geſchendt von den Heiden. Darumb was ſollen wir nun mehr leben? Vnd als er diß geredt/ zerrieß er ſeine kleider. Desgleichen ſeine Söne/ vnd bekleidten ſich mit herinnen secken/ vnd traureten vaſt ſehr.

Demnach ſchicket Antiochus ſeine diener/ B daß ſie all * die in die ſtadt Modin geflohen * die ſo waren/ bezwüngen den Abgöttern zu opffern vnd zu reuchern/ vnd von dem geſatz Gottes zu weichen. Alſo verwilligeten abermals vil/ vnd fielen zů jnen von dem volck Iſrael. Matathias aber vñ ſeine Söne bliben ſteiff. Do ſprachen die geſandten des Königs zu Matathia: Du biſt ein groſſer herr vnd herrlicher Fürſt/ vnd hochgeachtet in diſer ſtadt/ darzu gezieret mit vil redlichen Sönen vnd brüdern. Darumb ergib dich zum erſten zu thůn nach dem gebott des Königs/ wie denn alle Heiden gethan haben/ auch die auß dem volck Juda/ vnd die zu Jeruſalem bliben ſeynd/ ſo wirdſt du vnd deine ſöne in freundſchafft des Königs bleiben/ darzu mit gold vnd ſilber vnd vil gaben reichlich begabt werden. Da antwortet Matathias/ vnd ſprach mit lauter ſtimm: Wenn ſchon alle Actor.5.b Heiden dem König gehorſam ſeynd/ vnd ſeinen gebotten willigen/ vnd von dem glauben vnd ſatzungen jrer Vätter abſtehen/ ſo wöllen doch ich vnd meine Söne vnd Brüder in dem geſatz vnſerer Vätter bleiben vnd wandelen/ vnd demſelbigen gehorſam ſeyn. Gott ſey vns gnedig/ es iſt nit nutz daß wir ſeine Geſatz vnd gerechtigkeiten verlaſſen. Wir wöllen des Königs Antiochi worten nit C gehorchen/ noch opfferen/ noch vbertretten die Gebott vnſers Geſetzs/ daß wir einn anderen weg giengen. Vnd als er auffhöret zu reden/ do kam einer auß den Jüden den Abgöttern zu opfferen/ im angeſicht jrer aller/ auff dem Altar in der ſtadt Modin/ wie der König gebotten hat. Do das Matathias ſahe/ ergrimmet er innerlich/ vnd ſeine nieren erzitterten. Vnd als ſein zorn zunam/ auß eyffer des geſatzs/ ſprang er hinzu/ vnd erſchlůg den Jüden bey dem Altar/ darzu den mann der jn zu opfferen zwang/ den der König Antiochus geſandt hatt.

Zu derſelben ſtund zerbrach er auch den Altar/ vnd eyfferte nach dem geſetz Gottes/ wie Phinees Zambri gethan hat. Vnd Ma- Num.25.b tathias ſchrye vber laut in d' ſtadt/ vñ ſprach: Welcher das Geſetz Gottes liebet/ vnd wil den Bund des Herren auffrichtiglich halten/ der ziehe hinauß/ vnd volg mir nach. Vnd

2. Mac. 5. c er floh vnd ſeine ſöne in das Gebirg/ vnd verlieſſen alles was ſie hetten in der Stadt. Es zogen auch viel die gericht vnd gerechtigkeit ſuchten/ hinauß in die wüſte mit weibern vnd kindern vnd jrem viehe/ da zu bleiben. Dann das vnglück mehret ſich täglich vber ſie.

D Da es aber den dienern Antiochi/ vnd dem zeug zu Jeruſalem in der ſtadt Dauids angeſagt ward/ daß etliche (vngeachtet des Königs gebott vnd mandat) in die hülinen in der wüſte geflohen/ vnd jnen vil nachgeuolget weren/ zogen ſie eylends nach jnen/ wider ſie zu kriegen an dem Sabbath/ vnd ſprachen: Wie lang wöllet jr vngehorſam ſeyn? Es iſt ſein nun gnůg. Trettet herfur/ vnd thůt nach dem gebott des Königs Antiochi/ ſo werdet jr leben. Joſ. 1. c Do antworten ſie: Wir gehn nit herfur/ wir wöllē auch das gebott des Königs nit halten/ daß wir den Sabbath vbertretten oder brechen. Da hůben ſie an wider ſie zu ſtreitten.

Sie aber gaben kein andere antwort/ ſie wurffen auch keinen ſtein in ſie/ noch bewareten jre heimliche ſchlüpff/ ſonder ſprachen: Wir wöllen recht ſterben als die vnſchuldigen in vnſerer einfaltigkeit. Himel vnd Erden aber werden kundſchafft geben/ daß jr vns on recht tödtet. Alſo kriegten ſie gegen jnen am Sabbath/ vnd erſchlugen leut vnd viehe/ weiber vnd kinder/ biß auff die tauſent menſchen.

E Do das Matathias vnd ſeine Brüder höreten/ traureten ſie ſehr vber ſie/ vnd ſprach je einer zum andern: Wenn wir alle theten wie vnſere brüder/ daß wir vns nit wehreten/ vnd nit ſtritten wider die Heiden vmb vnſer leib vnd leben/ Geſetz vnd glauben/ ſo wurden wir gar bald von der Erden vertilget. Deshalben ſie ſich berhatſchlagten am ſelbigen tag/ vnd ſagten: Welcher auff den Sabbath vns vberzeucht kriegs halber/ gegen dem wöllen wir vns wehren vnd ſtreitten/ vnd nit wie vnſere brüder/ verderben in der hülen.

Auff ſolchs ſamleten ſich auß Iſrael die gemeyne der Jüden/ ein ſehr ſtarcker zeug/ alle die willig wären im Geſetz zu bleiben/ zu denen kamen auch die flüchtigen von den Gottloſen/ vnd theten ſich zu jnen zur hilffe. Alſo verſamleten ſie eiñ trefflichen zeug/ vnd ſchlůgen die ſünder in jrem zorn/ vnd die abtrünnigen in jrer vngenaden/ die andern flohen vnder die Heiden/ daß ſie mochten entrinnen. Demnach zoch Matathias ſampt ſeinen freunden im Lande herumb/ vnd zerbrachen die abgöttiſchen Altär/ vnd lieſſen die vnbeſchnitten kinder beſchneiden/ vnd verualgeten in jrer macht die ſöne des hochmůts. Vnd es gieng jnen glücklich vnd wol von hand/ vñ eroberten alſo das Geſetz widderumb auß dem gewalt der Heiden vnd der Königen/ vnd lieſſen dem Sünder keinen *gewalt vber ſie. *kein horn

F Da aber die zeit hie war daß Matathias ſterben ſolt/ ſprach er zu ſeinen Sönen: Jetzund iſt der hochmůt vnd ſtraff/ vnd die zeit der vmbkerung/ vnd der zorn der vngenaden geſtercket. Darumb lieben ſöne/ ſo eyfert nach dem geſetz/ vnd gebt ewer leben fur den bund ewerer Vätter/ vnd gedenckt der redlichen thaten ewerer ältern/ wie ſie ſich gehalten haben zu jren zeiten/ ſo werdet jr groß lob vnd ehre/ darzu einen ewigen namen vberkoñen. Gedencket an Abraham. Iſt er nicht in aller Gen. 22. c anfechtung trew erfunden? Vnd es iſt im zur gerechtigkeit gerechnet worden. Joſeph zu der zeit ſeines trübſals hielt ſich des Geſetzes Gen. 41. f Gottes/ vnd ward ein herr vber Egypten. Phinees vnſer vatter/ auß eyfer der ehre Gottes/ hat ein ewiges Prieſterthumb erlangt. Num. 25. c Joſue/ darumb daß er nach dem Wort des Joſ. 1. a Herrē wandlet/ ward er Hertzog vnd Hauptmann in Iſrael. Chaleb/ der vor der gan- Num. 14. a tzen gemeyn kundſchafft gab/ kam ins gelobt 1. Reg. 24. c land. Desgleichen Dauid durch ſein *güte/ *barmhertzigkeit/ hat den thron des ewigen reichs erlanget. He- 4. Reg. 2. c lias da er eyffert nach dem geſetz/ ward er in den Himmel genommen. Anania/ Azaria/ Dan. 3. d vnd Miſael wurden durch den glauben auß dem feur erlöſſt. Darzu iſt Daniel in ſeiner Dan. 6. d frombkeit vor dem mund der Lewen behütet 14. f worden.

Vnd alſo gedenckt durch alle geſchlecht fur vnd fur/ ſo findet jr/ daß alle die auff Gott vertrawet vnd gehofft haben/ die ſeynd nit verlaſſen oder zu ſchanden worden. Deshalb/ ſo förchtet euch nit vor den worten des Gottloſen. Dann ſein pracht vnd ehre iſt kott vnd wurm. Heut wirdt er erhöcht/ vnd morgen iſt er nirgend mehr: dann er iſt zu ſtaub worden/ vnd ſein gedechtnuß iſt verdorben.

Darumb meine liebe Söne/ ſtehet vnerſchrocken vnd ſeyt getroſt/ vnd haltet euch männlich in dem Geſetz: denn wenn jr thůn werdet das euch gepotten iſt im Geſetz ewers Herren Gottes/ ſo werdet jr groß lob vnd ehr erjagen. Vnd nennet war/ ewer brüder Simon/ ich weiß daß er iſt ein weiſer Maũ/ den höret allezeit/ der ſoll ewer Vatter ſeyn.

Judas aber Machabeus iſt allweg ſtarck geweſen/ vnd dapffer von jugent auff/ der ſey ewer Hauptmann/ vnd füre den krieg des volcks. So werdet jr alle liebhaber des Geſetzes zu euch bringen. Denn ſo rechet das vbel ewers volcks/ vnd widergeltets den Heiden/ vnd haltet ſteiff vber den ordnungen vnd dem gebott des geſetzes. Alſo hat er jnen gnädet

gnadet vnd güts gewünſchet/ vnd iſt zu ſeinen Vättern gelegt/ vnd geſtorben im hundert vnd ſechs vnd vierzigſten jar/ vnd begraben von ſeinen Sönen in ſeiner Vätter grab zu Modin/ vnd beweint jn alles Iſrael mit groſſer klag.

Das iij. Capittel.

Wie der Fürſt Judas Machabeus fur die Jüden ſtritte/ vnd die böſen dempffet vnd vertilget/ vnd zween Syriſche Fürſten mit jren heeren erlegt/ vnd ſich weiter rüſtet/ vnd ſein volck ſtercket vnd tröſtet wider die Heiden zu ſtreitten.

A DO hüb ſich ſein ſon Judas Machabeus auff an ſeines Vatters ſtatt/ vnd hülffen jm alle ſeine brüder/ vnd alle die ſeinem Vatter angehangen waren/ vnd ſtrieten frölich fur Iſrael/ vnd * breitet auß die ehre ſeines volcks. Er legt ein Panzer an wie ein held/ vnd zohe den harniſch (oder ſtreitswaffen) an in den ſtreitten/ vnd mit ſeinem ſchwerdt beſchirmet er die ſeinen/ vnd jre läger. In ſeinen thaten gleichet er einem Löwen/ vnd einem brüllenden jungen Löwen vber dem gejagt. Er durchächtet vnd verfolgt alle boßhafftigen/ vnd die ſein volck beleidigt hatten/ die verbrant er. Vnd ſein feind wurden auß ſeiner forcht vertriben/ vnd kame ein groſſer ſchrecken in alle vbelthetter/ daß es glücket ſich wol in ſeiner hand was er thet. Er erbittert vil könig/ vnd erfrewet Jacob in ſeinen thaten. Sein gedechtnuß bleibt ewiglich im ſegen.

* erobert

1. Mac. 3. d

Er zohe herumb durch alle ſtedt Juda/ vnd erſchlůg alle gottloſen auß jnen/ vnd wendet ab den zorn von Iſrael: aber die verdorbene Iſraeliter ſamlet er zu jm/ vnd ward ſein nam groß/ vnd berůmbt ſich biß zum end der Erden.

B Apollonius aber ein zugeſetzter in Syria/ ſamlet einn groſſen zeug der Heiden/ vnd vil auß Samaria/ zu ſtreitten wider Iſrael. Do das Judas innen ward/ zoge er jm bald entgegen/ vnd ſchlůg vnd erſchlůg jn/ vnd es fielen viel verwundten/ vnd die andern flohen/ vnd er nam iren raub. Er nam auch Apollonio ſein eigen ſchwerd/ vñ braucht das zu kriegen ſein leben lang.

2. Ma. 10. g

Demnach war ein anderer Fürſt in Syria/ der hieß Seron. Do er höret daß Judas die glaubigen vnd die gemeynde der Iſraeler zu im geſamlet hett/ die mit jm pflegten auß zu ziehen zu kriegen/ ſprach er: Ich wil meinen namen groß machen/ vnd man ſoll mich loben in allem meinem reich/ dann ich wil Judam bekriegen/ vnd verderben alle die bey jm das gebott des Königs verachtet haben. Alſo hůb er ſich auff/ vnd mit jm ein groſſer ſtarcker zeug der gottloſen/ daß ſie ſich rächeten an dem volck Iſrael. Vnd als ſie gen Bethoron hinab naheten/ zohe jnen Judas entgegen mit wenig volcks. Vnd als ſie einen ſolchen zeug ſahen jnen entgegen kommen/ ſprachen ſie zu Juda: Wie möchten vnſer ſo wenig wider einen ſo groſſen vnd ſtarcken wolgerüſten zeug ſtreitten/ ſo wir ſo můd ſeynd/ vnd heut diß tags nicht geſſen haben? Antwortet jnen Judas/ vnd ſprach: Es geſchicht leichtlich/ daß viel von wenigen vberwunden werden. Dann es iſt bey Gott des himels kein vnderſcheid/ mit vielen oder wenigen zu erlöſen. Der ſieg des kriegs iſt nit in der vile des volcks/ ſonder die ſtercke iſt vom himel herab. Sie ziehen wider vns mit groſſer macht vnd hochfart/ daß ſie vns vnd vnſere weiber vnd kinder vmbbringen vnd verderben/ vnd vns berauben. Wir aber wöllen ſtreitten zu beſchirmen vnſer leben vnd vnſer Geſetz. Deshalb ſeyt vnuerzagt/ vnd förchtet euch nicht vor jnen/ Der Herr wirdt ſie vmbbringen vor vnſeren augen. Vnd ſo bald er diſes geredt/ ſprang er ſchnell in die feinde/ vnd Seron ward mit ſeinem zeug vor jm zertrennet/ geſchlagen vnd vberwunden. Alſo eylet er jm nach biß gen Bethoron herab auffs feld/ vnd erſchlůg bey achthundert mann auß jnen/ die andern entrunnē ins land der Paleſtiner. Do erſchracken die Heiden abermals zuringe herumb/ vnd forchten Judam vnd ſeine brüder vnd ſein ſtercke. Dann es ſagt jedermann von den ſtreitten vnd groſſen thaten Jude/ alſo daß das geſchrey fur den groſſen König kam.

1. Reg. 14. d

C

2. Par. 25. b

Antiochus aber der König/ als er ſolche märe vernam/ ward er treffenlich erzürnt/ vnd beſchickt vnd verſamlet all ſein kriegsvolck in allem reich. Vnd als er einn groſſen ſtarcken zeug zuſammen bracht/ thet er ſein ſchatzkamer auff/ vnd gab jnen ſold auff ein gantz jar lang/ mit dem befelch/ daß ſie alle zeit gerüſtet vnd bereitet weren/ warzu er jrer bedörffte.

D

Darnach als er ſahe daß das gelt abnam von ſeinen ſchätzen/ vnd daß die zinß/ tribut vñ ſteur auß ſeinen landen klein vnd wenig waren von der zweytracht/ ſtraff vnd tyranney wegen/ die er im land gebraucht hatt/ daß er die alten ordnungen/ glauben vnd ſatzungen/ deren das volck vorher gebraucht hatt/ abgethan hett/ vnd forcht/ er wurde nit eineſt oder zwiren ſo reichlich wie vormals (da er all könig mit gaben vnd ſchencken vbertraff) bezalen mögen/ ward er ſeer betrůbt in ſeinem gemüt vnd gedacht in Perſidem zu faren/ vnd daſelbſt die tribut des lands zu nemmen/ vnd vil gelts zu vberkommen.

1. Mac. 6. d

Alſo verordnet er Lyſiam/ einn furnemli-

E

1.Mac 6.a chen mann vom königlichem ſtammen/ vber alles das in königlichen händeln zu verwalten war/ von dem fluß Euphrat an/ biß an die
* landmarck *fluß Egypti. Er vbergab jm auch ſeinen jungen ſon Antiochum zu erziehen/ biß daß er widder heym keme. Dazu beualch er jm vor allen dingen die er wolt von wegen deren die in Judea vnd Jeruſalem woneten/ nemlich/ daß er von ſeinem zeug (den er jm halb/ mit ſampt den Elephanten verließ) einn hauffen dahin ſchickte/ Iſrael zu verderben/ vñ außzureutten die vberblibnen zu Jeruſalem: vnd daß jr gedechtnuß nirgēt mehr im land bliebe/ ſolte er allenthalben mit frembden leuten beſetzen/ vñ denſelbē durchs loß die güter zuteilen.

Demnach zoh er mit dem anderen halben teil ſeines kriegsuolcks von Antiochia/ der Hauptſtadt/ im hundert ſiben vnd viertzigſten jar/ vber den fluß Euphrat/ vnd durchzoh die
* Perſien oberen landſchafft *Perſidis.

F Lyſias aber erwelet jm Ptolemeum den
2.Mac.2.b ſon Dorymini/ Nicanorem/ vnd Gorgiam/ drey tapffere mechtige Hauptleut vnd freund des Königs/ die ſchickt er mit viertzig tauſent füßuolcks/ vnd ſiben tauſent zu roß in das land Juda/ daß ſie es verderbten/ wie der König gepotten hatt. Alſo hüben ſie ſich auff mit aller macht/ vnd kamen gen Emmaum im weiten feld. Do das die kauffleut im land hörten/ kamen ſie vnd jre diener mit vil gold vnd ſilber in das leger/ die Iſraeler zu eignen leuten zu kauffen. Es zogen jnen auch allenthalb auß Syria zu/ vnd von den
* Paleſtinern *außlendiſchen.

Als nun Judas vnd ſeine Brüder ſahen/ daß ſich das vbel mehret/ vnd die feind herzu naheten zu jren landmarcken das land zu ſchleiffen/ vnd das volck zu vertilgen/ nach dem befelch des Königs/ ſprach je einer zu dem anderen: Wir wöllen vnſer erſchrocken volck widderumb tröſten vñ ſtercken/ daß wir mannlich ſtreitten fur vnſer volck vnd vnſere heiligen. Alſo hat ſich die gantze gemeyn des volcks verſamlet/ auff daß ſie gerüſtet weren zu ſtreitten/ vnd Gott zu bitten vmb gnad vnd barmhertzigkeit.

G Jeruſalem aber war öd vnd wüſt/ daß nie-
2.Mac.2.b mand darinnen wonet/ vñ niemand von jren kindern auß oder eyn gienge/ vnd der tempel ward zertretten/ die kinder der frembdlingen hatten das ſchloß iñ/ da woneten die Heyden. Alle freud Jacobs war hinweg/ da war weder pfeiffen noch harpffen mehr. Die Iſraeler aber hetten ſich verſamlet/ vñ waren kom-
2.Reg.7.d men gen Maſpha gegen Jeruſalem hinan/ da vormals jr ort war zu betten/ vnd faſteten denſelben tag in härinnen ſecken/ vnd beſprengeten jr haupt mit äſchen/ vnd zerriſſen jre kleider. Sie legten auch die bücher des geſatzes herfur/ darauß die Heiden gleichnuſſen jrer abgötter ſuchten. Darzu der Prieſter zierd vnd kleidung/ die erſtgeburlichen recht/ vnd zehenden der früchten. Zu dem ſtalten ſie jre Nazareer/ die jre tag erfüllt hatten fur Gott/ vnd ſchrien mit groſſer ſtim̃ gen Himel/ vnd ſprachen:

Was ſollen wir dieſen thün? oder wo ſollen H
wir mit jnen hin? Nimm war/ dein heilige ding ſeynd vnder die füß getretten/ vnd verunheiliget/ vnd deine prieſter ſeynd in trauren vnd vnachtbarkeit. Vnd ſihe/ die Heiden kommen wider vns/ daß ſie vns verderben. Du weiſts o Gott Herr/ was ſie vber vns gedencken. Wie möchten wir vor jnen beſtehen/ wo du vns o Gott nit hülff thüſt? Darzu bließ man mit poſaunen vñ lautem geſchrey. Demnach verordnet Judas Hauptleut vber das volck/ tauſender/ hunderter/ fünffziger/ zehener. Denen aber/ die newe heuſer bawet en/ Deut.20.a
oder ſich vermähleten/ oder jung weingarten Judic.7.a
pflantzten/ vnd die jnen ſonſt forchten/ gebot er nach dem geſatz widderumb heym zu keren/ jeglicher zu dem ſeinen/ vnd hüb alſo das läger auff/ vnd ſchlügs fur Emmaum/ gegen Mittag/ vnd ſprach: Rüſtent euch/ vnd ſeyt mañlich vnd bereit auff morgen frü zu ſtreitten wider diſe leut/ die vns vnd vnſere heilige ding vnderſtehen zu verderben. Es iſt vns beſſer im krieg vmbkommen/ dann daß wir das vbel an vnſerem volck vnd vnſern heiligen ſehen. Doch wie der will im Himel iſt/ Matt.6.c
alſo geſchehe es.

Das iiij. Capittel.

Wie Judas Machabeus/ nachdem er die zween Fürſten Gorgiam vnd Lyſiam geſchlagen/ den tempel gereiniget vnd gezieret/ vnd den altar geweihet/ vnd ſeine eynweihung acht tag gehalten hatt.

DO nam Gorgias fünff tauſent mañ/ A
vnd tauſent reutter der allerbeſten/ vnd zoch bey der nacht an der Jüden läger/ daß er ſie gählīg vberfiel vnd erſchlüge/ vnd die auß dem ſchloß füreten ſie. Do aber Judas das höret/ machet er ſich auff ſampt ſeinen gewaltigen zu ſchlagen die beſten vnd furnembſten im heere des königs zu Emmaum/ dann der zeug war noch nit beyeinander. In dem fiel Gorgias nachts in das läger Jude/ vñ als er niemand fand/ ſücht ers im gebirg/ vñ vermeynt/ ſie werē vor jnen geflohen. Als es aber tag worden war/ ſtundt Judas in weitem feld allein mit drey tauſent mannē/ ſie hattē aber nit harniſch vñ ſchwert. Dargegen aber ſahen ſie/ daß das heer der Heiden ſtarck vnd wol mit harniſch vñ pantzer bezeuget waren/ vñ eiñ reyſigen hauffen bey jnen herumb/ die all wol zum ſtreit bericht warē. Do ſprach

Judas

Judas zu ſeinen geſellen die bey jm waren:
Deut.20.a Förchtet euch nit vor der viele der feinden/ vñ
jr vngeſtüm anfallen laſſt euch nit erſchrecken.
Exod.14.f Gedencket wie vnſere vätter durch das Rodt-
meer entruñen vnd beſchirmpt ſeyen/ do jnen
Pharao mit groſſer macht nachcylet.

B Alſo wöllen wir jetzt auch gen Himmel
2.Mac.9.c ſchreien/ vnd der Herr wirdt ſich vnſer erbar-
men/ vnd eyngedenck ſeyn des bunds vnſerer
vätter/ vnd diſen zeug zerſchlagen vor vnſern
augen auff diſen tag/ vnd werden alle Heiden
ſehen vnd erkennen/ daß Gott der iſt/ der Iſ-
rael erlößt vnd erſchutt hat. Do erhüben die
Heiden jre augen auff/ vñ ſahen daß ſie gegen
jnen her zogen. Alſo brachen ſie auch auff/
vnd zogen auß dem leger/ vnd bliesen/ die bey
Juda waren/ mit trummeten. Vnd da ſie an-
griffen/ vnd zuſammen tratten/ wurden die
Heiden zertrennt vnd zerſchlagen/ vnd flohen
in das feld hinauß/ die hinderſten aber wurden
erſchlagen mit dem ſchwerd/ vñ ſie eylten jnen
nach biß gen Gezeron/ vnd in die felder Idu-
mee/ Azoti/ vnd Jamnie/ vnd wurden jrer
auff die drey tauſent mann erſchlagen. Alſo
keret Judas widderumb mit ſeinem volck/
vnd ſprach zu jnen: Laſſet euch der beut vnd
des raubs noch nit gelüſten/ wir haben noch
mehr zu ſtreitten: Dann Gorgias vnd ſein
zeug halten nahe bey vns im gebirg: ſonder
ſtellet euch jetz wider vnſere feind/ vnd beſtreit-
tet ſie vorhin/ darnach werdet jr die beut ſi-
C cherlich eynnemen. Vnd als er diſe wort noch
redt/ nimm war/ ſo laſſt ſich ein teil vom berg
her fur. Gorgias aber do er ſah/ daß die ſeinen
in die flucht geſchlagen/ vnd das läger ange-
zündet war/ dann der rauch bezeuget das ge-
ſchehen war/ vnd Judam mit ſeinem zeug im
feld gerüſt zu ſtreitten/ erſchrack er ſehr/ vnd
*Paleſtiner alle die das ſahen/ flohen in der * frembden
land. Da keret Judas widderumb zu plunde-
ren das läger der feinden.

Alſo funden vnd namen ſie vil ſilbers vnd
golds/ hyacinth/ von edelgeſtein/ vñ mancher-
ley purpur/ vnd ein groß güt. Vnd kereten
vmb/ vnd ſungen dem Herren einn lobgeſang/
Pſal.106.a vnd lobten Gott im Himel/ dann er iſt gütig/
117.135.a vnd ſein barmhertzigkeit bleibt in ewigkeit.
Alſo iſt Iſrael ein groß heil widerfaren auff
denſelben tag. Die aber auß den frembdlin-
gen entrunnen waren/ kamen vnd ſagten Ly-
ſie alle ſach/ wie es geſchehen war. Von wel-
chem Lyſias ſehr vbel erſchrack/ vnd ward er-
ſchlagē in ſeinem gemüt/ daß es Iſrael ſo wol/
herwidderumb aber anders dann er wolt/ vnd
2.Mac.3.a der König befolhen hett/ ergangen wär. Dar-
umb er des andern jars mit ſechtzig tauſent
außerwelten mannen zu füß/ vnd fünff tau-
ſent zu roß in Judeam zohe/ die Iſraeler aber-
mals zu beſtreitten. Als er aber in Judeam
kommen war/ vnd das läger gen Bethoron
geſchlagen hat/ kam jm Judas mit zehen tau-
ſent mannen entgegen.

Do der nun den groſſen mechtigen hauffen D
ſahe/ rieff er zu Gott/ vñ ſprach: Hochgelobt
biſtu o Gott ein erlöſer Iſraels/ der die macht
des gewaltigen zerknitſcht in der hand deines 1.Reg 17.
dieners Dauids/ vnd den zeug der * außlen- *Paleſtiner
diſchen in die hand Jonathe des ſons Sau- 1.Reg.14.b
lis vnd ſeines waffentragers geben haſt/ ver-
ſchleuß diſen zeug in die hende deines volcks
Iſrael/ daß ſie geſchendt werden mit jren rey-
ſigen vnd füßvolck. Mach ſie forchtſam/ vnd
jrer krafft künheit welck/ daß ſie vmbkommen
durch jr verderben/ vnd bring ſie vmb durch
das ſchwerd deiner liebhaber. So werden dich
alle/ die deinen namen erkennen/ loben vnd
preiſen. Mit diſen worten griffen ſie an/ vnd
von dem zeug Lyſie fielen fünff tauſent mann.
Als nun Lyſias die flucht der ſeinen ſahe/ vnd
herwidderumb die künheit der Jüden/ daß ſie
bereit waren zu leben oder mañlich zu ſterben/
zoh er hinweg gen Antiochiam/ vnd ſtercket
ſich noch baß in Judeam zu ziehē. Judas aber
vnd ſeine brüder ſprachen: Nemet war/ vn-
ſere feind ſeynd vberwunden vnd erſchlagen.
Nun ſo laſſet vns hinauff ziehen die heiligen
zu ſaubern vnd ernewern.

Alſo zohe der gätze zeug verſamlet auff den E
berg Zion. Vnd als ſie das heilig/ vnd * den 2.Mac.10.a
altar verwüſt vnd entweihet ſahen/ darzu die *den tempel
porten verbrent/ vnd daß ſtauden vnd dörn in
den höfen/ wie in eim wald vnd auff bergen
gewachſen wären/ vnd die kleinen vorheußlin
zerbrochen/ zerriſſen ſie jre kleider/ vñ füreten
ein groß klagen vnd trauren/ vnd beſprengten
jre heupter mit äſchen/ vnd fielen zur erden
auff jr angeſicht/ vnd bliesen mit poſaunen
vnd groſſem geſchrey in Himel hinauff. Da-
zumal verordnet Judas etlich/ die die ſo noch
im ſchloß waren/ beſtritten/ biß daß man die
heilige ding ſauberte.

Demnach erwelet Judas Prieſter on ma-
ckel/ die das Geſatz Gottes liebten/ vñ eiñ wil-
len drinnen hetten/ die reinigten die heiligen/
vñ man trüg die ongeweiheté ſtein an ein ort/
das nit geweihet war. Als er aber nit wuſt/
wie er dem altar der brädopffer/ der entweihet
war/ thün ſolte/ gedacht er/ es were das beſt/
den altar zerbrechē/ daß jnen kein ſchmach da-
von entſtündte/ darumb daß jn die Heiden be-
fleckt vnd entweihet hatten. Alſo riſſen ſie den
altar nider/ vnd behielten die ſtein an einem
bequemlichen ort/ biß daß ein prophet käm/
der jnen ſägte/ was man damit thün ſolte.

Darnach namen ſie gantze ſtein nach dem F
geſatz/ vnd bawten ein newen altar/ wie der Exod.20.b
Deut.27.c

Joſ.8.g vorig geweſen war. Desgleichen beſſerten ſie die heilige ſtette/ den tempel/ vnd was drinnen/ vnd in außwendigem gebäwe war/ vnd reinigten die höf widder/ vnd andere heilige geſchirr machten ſie new/ vnd trügen den leuchter vnd den reuchaltar vnd den tiſch in tempel/ vnd reucherten auff den altar/ vñ zündten die kertzen an auff dem leuchter/ daß ſie im Tempel leuchteten. Sie legten auch die ſchawbrot auff den tiſch/ vnd behanckten den tempel mit furhengen/ vnd volbrachten alle werck die ſie theten.

2.Ma.10.a Am fünffvndzwentzigſten tag des neunden monats/ das iſt der monat Chisleff/ des hundert acht vnd viertzigſten jars/ ſtundten ſie frü vor metten zeit auff zu opfferen/ nach dem geſatz/ auff dem newen altar der brandopffer/ den ſie gemacht hetten. Eben vmb die zeit/ vnd an dem tag/ in welchem jn die Heiden entweihet hatten/ am ſelbigen ward er widderumb ernewert mit geſang/ harpffen/ ſeittenſpiel vñ

G cymbalen. Vnd fiel alles volck auff ſein angeſicht/ vnd bettet an Gott im himel/ vnd lobet

2.Par.7.b den/ der jn glücklich geholffen hat. Vnd ſie hielten ein weihe des altars acht tag/ vnd opfferten brandopffer mit freuden/ vnd heilſam opffer mit fröligkeit/ vnd bezierten den Tempel mit güldinen krentzlin vnd ſchiltlin/ vnd weiheten die porten vnd kleinen heußlin alle widder/ vnd behencktens mit thüren/ vnd war faſt groſſe freud im volck/ daß der Heiden ſchmach von jnen abgewandt wäre.

Weiter verordnet Judas vñ ſeine brüder/ mit der gantzen gemeyn des volcks Iſrael/ daß

Joan.10.c man järlich zu ſeiner zeit/ acht tag von dem fünff vnd zwentzigſten tag des monats Chisleſ/ das feſte der eynweihung des altars halten ſolt mit freud vnd fröligkeit. Darzu baweten ſie auff dieſelbige zeit den berg Zion/ vnd zu ringsherumb hohe mauren vnd ſtarcke thürn/ daß die Heiden nit wie vor kämen/ vnd jn zertretten. Solichs zu verhüten/ legt er dohin einen hauffen knecht vnd ein heere/ die jn verwareten/ vnd ſtercket jn zu verwaren die ſtadt

1.Ma.6.bf Bethſuram/ damit das volck ein ſtarcke wehre vnd feſt hette gegen dem land der Idumeer.

Das v. Capittel.

Wie Judas Machabeus vnd Simon ſein brüder die Heiden beſtritten vnd vberwunden/ die Iſrael beſchedigen wolten.

A DArnach als die Heiden zu ringsherumb höreten/ daß der tempel vnd der altar widderumb gebawē wären wie vor/ wurden ſie treffenlich erzürnt/ vnd gedachten das volck Jacobs/ das vnder jnen woneť/ auß zu reutten/ vnd fiengen an von dem volck zu tödten vnd durchächten. Judas aber bekrieget die söne Eſau in Idumea vnd Arabathane/ dann dieſelben vmbſaſſen Iſrael/ vnd ſchlůg ſie mit groſſer plage. Ezech.25.c h.6 2.Ma.10.c

Demnach gedacht er an die boßheit vñ vntrew der söne Bean/ wie die dem volck Iſrael zu einem ſtrick waren vnd zu ergernuß/ vnd auffſatz theten allenthalb auff der ſtraß. Alſo verſchloß er ſie in die thürn/ darnach als er zu jnen kam/ verdammet er ſie/ vnd verbrant die thürn ſampt allen die darinn waren. Weiter zoch Judas wider die söne Aſſon/ deren fandt er ein groſſe menge mit groſſer macht/ vnd Timotheum jren Hauptmann. Alſo grieff er ſie an/ vnd hatt viel kriegs mit jnen/ aber ſie wurden vor jm zerknirſchet/ vnd ſchlůg ſie/ vnd gewan Gazer die hauptſtadt mit jren zugehörenden ſtedtlin. Demnach keret er widder in Judeam. Es erhůben ſich auch die Heiden B in Galaad wider die Iſraeliter in jrem land ſie zu tödten: do flohen ſie gen Datheman in die veſte/ vñ ſchickten Jude vnd ſeinen brüdern einen brieff/ vnd ſprachen: Die Heiden allenthalb herumb haben ſich geſamlet vns zu verderben/ vnd vnſere veſte eynzunemen dareyn wir geflohen ſeynd/ vnd iſt Timotheus jr Hauptmann/ darumb ſo kom vnd erlöß vns auß jren henden/ dañ es ſeynd der vnſeren vil vmbkommen. Darzu ſeynd vnſerer brüdern zu Tubin gar nahe tauſent erſchlagen/ jre weiber vnd kinder hingefürt vnd beraubet.

Dieweil man diſen brieff noch las/ nimm war/ da kamen andere botten von Galilea mit zerriſſenen kleidern/ vnd ſagten dergleichen auch/ wie man von Ptolemaide/ Tyro/ vnd Sidone auff were/ vnd das gantz Galilea vol der außlendiſchen/ Iſrael zu vertilgen. Do das Judas vnd ſein volck höret/ ſamlet ſich 2.Mac.2.c ein groſſe gemeyn zu rhatſchlagen/ wie ſie jren brüdern die von jnen beſtritten wurden/ in diſer not zu hilff kämen.

Da ſprach Judas zu ſeinem brüder Simon: Erwele dir einn hauffen redlicher mañ/ vnd zeuch hin in Galileam/ ſo wil ich vnd Jonathas mein brüder in Galaaditim ziehen/ vnſere brüder zu entſchütten. Vnd ließ Joſeph den ſon Zacharie vnd Azariam zu Hauptleuten vber das vberig volck/ Judeam zuuerhüten/ vnd gepot jnen/ vnd ſagt: Jr ſolt Hauptleut ſeyn vber diß volck/ ſölt aber nit kriegen mit den Heiden/ biß daß wir widderkommen.

Alſo zoh Simon mit drey tauſent in Ga- C lileam/ die jm zugeben waren/ vnd Judas mit acht tauſent mann jm zugeſtelt/ in Galaaditim. Simon aber volbracht vil ſtreits wider die Heiden/ vnd erſchlůg drey tauſent mann/ vnd veruolget ſie biß an die porten gen Ptolemais/ vnd gewan vil güts/ vnd füret die

die entſchütteten Iſraeler/ die in Galilea vnd Artabis waren/ mit weibern/ kindern/ vnd aller jrer hab in Judeam mit groſſen freuden. Judas aber Machabeus vnd Jonathas ſein brüder/ als ſie vber den Jordan drey tagreiß gezogen waren/ begegneten jnen die Nabathei/ vnd entpfiengen ſie freundlich/ vnd verkündeten wie es jren brüdern in Galaaditide ergangen wär/ vnd daß jrer noch vil in Baraſa/ Boſor/ Almis/ Chazbot/ Mageth/ Carnaim/ vnd anderen wehrhafften ſtedten Galaaditidis belegert weren. Vnd an den morgigen tag beſtelleten ſie/ daß man mit dem zeug hinrucken ſolt/ vnd ſie fangen/ vnd auff einen tag erſchlagen.

D Do keret Judas mit ſeinem zeug eylends in die wüſte gen Boſor/ vnd gewan die ſtadt/ vnd erſchlůg alles das mannbar drinnen war/ zu todt mit der ſcherpffe des ſchwerds. Vnd do ers gantz geplundert/ zündt er ſie an/ vnd hůb ſich auff in der ſelben nacht/ vnd kam biß zu der veſte. Als es nun taget/ ſahe er ein groß volck on zal mit ſteigleittern/ vnd anderm ſturmzeug die ſtadt zu ſtürmen vñ zu erobern. Als er aber ſahe/ daß ſich der krieg vnd das kriegs geſchrey/ wie ein poſaun/ biß an den himel erhůbe/ vnd das groß geſchrey deren in der ſtadt höret/ ſagt er zu ſeinem volck: Streittet heut fur ewere brüder. Vnd zog mit dreyen hauffen hinden an die feinde/ mit lautem geſchrey der poſaunen vnd anrůffen zu Gott. So bald aber die feinde der häuffen Timothei höreten/ daß Machabeus da war/ namen ſie die flucht/ vnd wurden hert geſchlagen/ vnd fielen jro auff denſelben tag bey acht tauſent.

Demnach zoh Judas gen Maſpha/ vnd beſtritt vnd gewan ſie/ vnd erſchlůg alles mañliche/ vnd plundert die ſtadt/ vnd ſtieß ſie an.
2.Ma.10.d Vnd keret darnach fur Caſbon/ Mageth/ Boſor/ vnd die andern ſtedt Galaaditidis/ vnd gewan ſie alle. Nach diſen dingen allen/ ſamlet Timotheus eiñ andern zeug/ vñ ſchlůg das läger fur Raphon jenſeit des waſſers.
E Do ſchickt Judas den zeug zu beſichtigen. Als man jm aber ſagt/ daß der Heiden allenthalb herumb ein groſſe mechtige vnzalbare zal verſamlet/ vnd die Arabes jnen zu helffen verſoldet/ vnd das läger vmb das waſſer geſchlagen hetten mit jm zu ſtreitten/ hůb er ſich bald auff/ jnen entgegen. Do ſprach Timotheus zu ſeinen hauptleuten: Wenn Judas mit ſeinem zeug herzu nahet/ vnd auffs erſt vber das waſſer zeucht/ ſo mögen wir jm nit widerſton/ dañ er iſt vns zu ſtarck. Förcht er ſich aber vber zu faren/ vñ ſchlegt ſeinen leger jenſeit dem waſſer/ ſo wöllen wir vber hin faren/ deñ mögen wir wider jn ſtreitten. In dem kam Judas an den fluß/ vnd verordnet ſeine ſchreiber vnd auffſeher/ daß niemand dahinden blieb/ ſonder alle hindurch zügen zu ſtreitten. Vnd füren zum erſten zu jnen vber/ vnd all ſein volck jm nach. Die Heiden aber alle wurden vor jnen zerſchlagen/ vñ wurffen jre gewehre hinweg/ vnd flohen gen Carnaim in einn abgöttiſchen tempel. Vnd Judas vmblegert die ſtadt/ vñ erobert ſie/ vnd verheeret ſie/ dann ſie mocht jm nit widerſtehen/ vnd verbrant den tempel vnd all die drinnen waren.

Demnach berüfft er alle Iſraeliter in Galaaditide von dem kleinſten biß zum gröſten/ F
weiber vnd kinder ein ſehr groſſe zal/ daß er 2.Mac.12.c
ſie füret in das land Juda. Vnd als ſie gen Ephron kamen/ darumb daß dieſelbige ſtadt groß vnd ſtarck vnd darzu wehrhafft war/ vñ man ſonſt nirgent/ weder zur rechten noch zur lincken/ ſonder mitten dardurch můſt/ da hatten ſich die Ephroniter eynbeſchloſſen/ vnd die porten mit ſteinen verlegt. Alſo ſchickt Judas freundlich an ſie/ vnd ſprach: Laſſet vns allein Num.20.c
zu füß durch ewere ſtadt in vnſer land ziehen/ ſo wirdt euch kein leid beſchehen. Do jm das abgeſchlagen ward/ deñ ſie wolten jm nit auffthůn/ gepot er/ daß ein jeglicher den nähiſten hinzu fiel. Alſo kamen die tapfferſten zu der ſtadt/ vñ ſtürmeten denſelben gantzen tag/ vnd die gantze nacht/ biß daß ſie in ſeine häd gewůnen ward. Da erſchlůgen ſie alles mañlichs in der ſcherpffe des ſchwerds/ vnd plunderten/ vnd verderbten die ſtadt/ vnd ſchleifftens in grund/ alſo daß alles volck můſt in der gantzen ſtadt vber die todten cörper gehn. Vnd ſie zohen vber den Jordan in ein weit feld gegen Bethſan. Judas aber hielt die letſte hůt fur vñ
fur/ biß ſie in das land Juda kamen. Vnd zo- G
hen mit fröligkeit auff den berg Zion/ da opfferten ſie mit groſſer freud vnd danckſagung/
daß jnen Gott in friden widderumb heym ge- 2.Par.20.c
holffen hatt/ vnd niemand auß jnen gefallen war. Dieweil aber Judas vnd Jonathas in Galaad/ vnd Simeon jr brüder in Galilea gegen Ptolemais waren/ da höret Joſephus der ſon Zacharie/ vñ Azarias/ die furgeſetzten zu Jeruſalem/ die redlichen ſtreit vnd thaten jrer brüder/ vnd ſprach Joſephus: Wolauff/ wir wöllen vns auch einen namen vnd ehre vberkommen/ vnd die Heiden ſo vmb vns herumb ſeynd/ beſtreitten. Vnd gepott ſeinem volck auff/ vnd kamen gen Jamniam.

Alſo zohe Gorgias gegen jnen herauß zu kriegen/ vnd jagt Joſephum vnd Azariam widderumb hinderſich biß an die landmarck Juda/ vnd erſchlůg jrer bey zwey tauſent auff denſelbigen tag. Vnd empfiengen alſo die Jüden einen groſſen ſchaden/ darumb daß ſie Jude vnd ſeinen brüdern nit geuolget vnd 3.Mac.4.b
gehor-

gehorsam gewesen waren/ vnd meyneten/ sie wolten auch redliche thaten thün. Sie waren aber nit leut/ oder des sämens/ durch welche
H Israel solt geholffen werden. Die aber bey Juda/ waren groß geachtet vor allen Jüden vnd Heiden/ wo man von jnen sagt/ vnd jedermann schrie jnen glück zu.

Demnach zohe Judas vnd seine brüder wider die söne Esau im land gegen Mittag/ vnd erobert die stadt Hebron/ vnd die andern stedtlin so vnder jnen waren. Er zerbrach die mauren/ vnd verbrant die thürn vmb vnd vmb.

*Palestiner Darnach hüb er sich auff in der * außlendischen land zu ziehen/ vnd durchzohe Samariam. Auff denselben tag wurden viel priester erschlagen/ die vnbedacht vnd ohn rath/ ehre zu eriagen/ in krieg gelauffen waren. Vnd als Judas in Azotum in der Palestiner läd kam/
Deut.7.a zerrieß er jre altär/ vnd verbrant die geschnitzten bilder jrer abgötter mit jrem raub. Vnd nachdem er vil güts auß den stedten gewan/ keret er widderumb heym ins land Juda.

Das vj. Capittel.

Wie der König Antiochus gestorben ist/ vnd sein son Antiochus die Jüden bestritten/ vnd jnen friden zugesagt vnd geschworen/ vnd doch nit gehalten hat.

A WJE aber Antiochus die obern landschafft Persidis durchzoh/ vernam
1.Mac.9.a er daß Elymais in Persia ein mechtige reich stadt war an silber vnd an gold/ vnd drinnen ein vast reicher tempel/ darin vil köstlicher güldinen tücher/ pantzer/ vnd schilt/ die Alexander der erst König in Griechē/ der son Philippi des Königs Macedonie/ da verlassen hett/ vnd zohe dahin die stadt eynzunemen vnd zu berauben: vermochts aber nit/ dann er ward den burgern der stadt verkundschafft. Darumb hübē sie sich auff wider jn/ vnd stritten wider jn/ vnd er ward in die flücht geschlagen/ vnd zoh trauriglich ab/ vñ kam widder in Babyloniam.

Es war auch einer in Persiden kommen/ vnd hett dem König angezeigt/ wie sein volck das er in Judeam geschickt hat/ vnd Lysias sein Hauptman zum ersten mit grosser macht hineyn gezogen wär/ vnd von Jüden veriagt vnd geschlagen were/ vnd daß die Jüden widderumb mit waffen vnd krefften gesiget/ vnd vil güts gewunnen von seinen heeren die sie hetten erschlagen/ auch den grewel den er auff den Altar zu Jerusalem gestelt/ hinweg gethan hetten/ vnd die stadt vnd den tempel mit newen mauren (wie vor) vmbgeben vnd bewaret/ desgleichē auch sein stadt Bethsuram.
B Von welcher rede der König sehr erschrocken vnd bekümmert ward/ also daß er fur leid zu bett vnd in kranckheit fiel/ weil es nit gefaren war/ wie er gedacht vnd furgenommen het/ vnd war viel tag daselbst: denn ein grosse traurigkeit erneweret sich in jm/ daß er an seinem leben verzweiffelt/ vnd berüfft alle sein freund zu jm/ vnd sprach: Der schlaff ist von meinen augen gewichen/ vnd biß fur angst vnd kummer erschlagen in meinem hertzen. Ich hab bedacht in meinem gemüt/ in was grosser trübsal vnd widerwertigkeit ich jetz binn/ der vormals so frölich vnd geliebt war in meinem gewalt vñ herrligkeit. So bedenck ich auch nun/ was vbels ich an Jerusalem begangen hab/ do ich sie aller güldiner vnd silberner zierden beraubt/ vñ jre eynwoner on vrsach vmbbracht hab. Erkenn ich jetz wol/ daß mir vmb meiner missethat solchs vbel zu handen gehet/ vnd also vor grossem leid vñ trauren in einem frembden land sterben müß.

Demnach berufft er Philippum einen seiner freunden/ den verordnet vnd setzt er vber all sein reich/ vnd gab jm die königlichen kron/ kleid vnd ring von seiner hand/ daß er Antiochum seinen son zu jm nemen vnd erziehen solt/ biß daß er selbs regierte. Vnd also starb 2.Mac.9.a
Antiochus der König daselbst/ im hundert C
neun vnd viertzigsten jar. Als nun Lysias des königs tod vernam/ verordnet er Antiochum seinen son den er erzogen hatt/ an statt seines vatters zu regieren/ vnd nennet jn Eupatorem. Die aber zu Jerusalem noch im schloß 1.Mac.6.b
lagen/ bezwengten Israel rund vmbher vnd die heiligen/ vnd gedachten fur vnd fur etwas vbels/ den Heiden zur sterckung. Judas aber gedacht bey jm/ wie er sie vnbbrecht/ vnd berüfft alles volck/ daß sie das schloß vmblegerten. Vnd im hundert vnd fünffzigsten jar kamen sie zusammen/ vnd belegerten sie/ vnd vmbgaben das schloß mit geschütz vnd anderer gewehre.

Da fielen etliche auß dem schloß/ vnd zu denen gesellten sich auch etliche Gottlosen auß Israel/ vnd giengen miteinander fur den König/ vnd sprachen: Wie lang verzeuchstu zu straffen vnsere brüder? Wir seynd allzeit bereit gewesen deinem vatter gehorsam zu seyn/ vnd in seinen gebotten vnd gesatzen zu wandeln. Darumb haben sich die kinder vnsers volcks von vns entfrembdet/ vnd welchen sie auß vns funden/ erschlagen/ vnd vnser hab vnd güt genommen/ vnd jren gewalt nit allein vber vns/ sonder vber das gantz land erzeiget. Nim war/ heut auff disen tag haben D
sie sich fur das schloß Jerusalem gelägert/ dasselbig eynzunemen. Zu dem haben sie Bethsuram die veste auch besetzt. Wo du jnen mit 1.Mac.4.g
eilends furkompst/ so werden sie noch grössers anfahen/ daß du jnen darnach nit mehr wehren magst.

Do

2.Ma.13.d Do das der König höret/ ward er ſehr erzürnt/ vnd berüfft alle ſein freunde/die hauptleut des füßvolcks vnd der reuttern/ darzu verſoldet er auß andern landen vnd Inſulen vil volcks/ vnd war die zal ſeines zeugs/hundert tauſent füßknecht/ zwenzig tauſent reutter/ 1.Mac.4.g 6.f zween vnd dreiſſig Elephanten/die zum ſtreit abgerüſt waren. Mit diſen zoch er durch Idumeam fur die veſte Bethſuram. Vnd do ſie etliche tag daruor lagen/ vnd waffen zum ſturm vnd ſtreit gemacht/fielen die Jüden herauß vnd verbrantens/vnd ſtritten ritterlich. Demnach zoch Judas von dem ſchloß Jeruſalem ab/ vñ ſchlůg das läger gen Bethzacharam gegen des Königs läger.

E Alſo hůb ſich der König vor tag auff an die ſtraß gen Bethzacharam mit heers gewalt/ vnd macht die ordnung/ vnd die leger rüſteten ſich zum ſtreit/vnd bliſen die trummeten/vnd ſie zeigten den Elephanten den ſafft von roten trauben vnd maulberen/ ſie zu ſtreitten anzureitzen.

Darnach zerteilten ſie die Elephantē durch das heere/vñ verordneten zu jedem Elephanten tauſent wolgewapneter maū/mit pfantzeren die ährinne helm auff jren heuptern hetten/vnd fünffhundert reutter/ wol gerüſtet/ die vor der zeit waren/ wo die thier wären/vñ die nimmer von jnen kamen/ ſonder wo die thier hingiengen/da giengen ſie mit jnen/vnd wichen nit von jnen. Er bedeckt auch die Elephanten mit hültzinen ſtarcken thürnen/ vnd auff jeglichen zween vnd dreiſſig Mann mit jren waffen/die drauff ſtritten/vnd der meiſter der das thier leittet/ vnd ſein meiſter war/ der war inwendig darinnen. Den vbrigen reiſigen hauffen teilet er auff beiden ſeiten mit trummeten vnd Poſaunen/ die anderen zu treiben/ daß ein jeglicher in ſeinem hauffen vnder ſeinem fenlin bliebe. Vnd da die Sonn ſchien in die güldine harniſch vñ ſtähline waffen/ erglaſteten die berg dauon/ wie die brennenden fackeln. Demnach teilt ſich der zeug F des Königs/ ein theil vber die hohen berg/das ander durch die ebne/ in güter ordnung vnd gewarſame. Vnd der zeug war erſchrockenlich allen denen die im land woneten/ von wegen ſeiner gröſſe vnd vngewonten getön der waffen vnd des volcks: dann es war ein ſeer groß vnd ſtarckes heer. In dem zoch Judas mit ſeinem zeug an ſie in ſtreit/ vnd erſchlůg von des königs heere/ſechshundert maū. Vnd Eleaſar der Son Saura/ erſahe eiñ Elephāten mit des königs waffen vñ kleidung geziert/ fur den anderen groß vnd hübſch. Vnd er gedacht daß der könig darauff were/vnd waget ſich ſein volck zu erlöſen/ vnd einen ewigen namen zu erjagen. Vnd lieff künlich mitten vnder die feinde/ vnd ſchlůg zu beiden ſeiten vil zu todt/ vnd fielen von jm hieher vnd dorthin. Demnach ſchloff er vnder den Elephanten/ vnd ertödt jn/ alſo fiel das thier zu der erden auff jn/ vnd ſtarb daſelbſt. Als aber Judas die groſſe macht vnd ſtercke des königlichen zeugs ſahe/ wendet er mit ſeinem zeug von jm. Alſo zoch des königs volck gegen Jeruſalem/ vnd ſchlůg das leger in Judeam an den berg Zion. Vnd machet der könig eiñ friden mit 1.Mac.4.g 6.d denen die zu Bethſura waren. G

Do nun dieſelbigen abzohen auß der ſtadt/ (darumb daß kein ſpeiß mehr da war/ vñ das erdreich hett ſeine Sabbath) nam der könig die Stadt eyn/ vnd beſatzt ſie wol/ vnd wendet das leger fur die heilige Stadt Jeruſalem/ vnd belägert ſie vil tag/ vnd rüſt ſich mit allerley hand wurffzeug/ armbroſt/ bocke vnd bolwercken/fewrpfeilen/bleiden/vnd anderm geſchütz/ auch mit gifftpfeilen vnd ſchlingen: desgleichen auch machten die Jüden bolwerck vnd kriegsrüſtung wider jre bolwerck/ vnd ſtritten vil tag. Do ſie aber alſo belägert/kein ſpeiß in der ſtadt mehr hatten/ dann es war jetz das ſibend jar/ vñ hatten die vberblibnen Heiden alles auffgeſſen das man behalten hatt/bliben der Jüden wenig in der ſtadt vber/ dann der hunger hatt vberhand genoñen/ deshalb ſie von einander zerſtrewt wurden/ ein jeglicher an ſein ort. 2.Mac.11.d 15.b

In derſelbigen zeit hort Lyſias/ daß Phi- 1.Mac.6.b lippus (dem Antiochus in ſeinem leben das Reich zuuerwalten vnd ſeinen ſon zu erziehen/ beuolhen hatt) mit des königs volck widderumb auß Perſia vnd Media kommen war/ vnd das reich zu verwalten vnderſtundt/ darumb eylet er bald zu dem könig vnd ſeinen fürſten vnd Hauptleuten/ vnd ſprach: Wir ne- H men täglich ab/ vnd iſt der narung vnd ſpeiß wenig mehr/ vnd die ſtadt daruor wir ligen/ noch feſt vnd wol bewaret/ vnd ligt vns aber gröſſers an/ nemlich/ des reichs halb/wie wir das verſorgen. Darumb ſo laſſt vns jetzund mit diſen leuten/ vñ allem jrem volck frid machen vnd halten/ vñ jnen vergunnen nach jren ſatzungen vnd ordnungen zu leben wie vor. Dann ſie ſeynd erzürnet/ vnd haben diß alles wider vns gethan/ daß wir jr Geſatz verachtet haben.

Dieſe red gefiel dem König vnd den fürſten wol/ vnd ſchickt bald zu den Jüden/ mit jnen frid zu machen. Als ſie nun den annamen/ vñ jnen der könig vnd fürſten ſchwüren/ wichen ſie auß jren veſten vñ vorteil/vnd zohe der könig auff den berg Sion. Da er aber die wehrlichen mauren vñ ſchantzen ſahe/brach er alſo bald ſeinen eyd den er geſchworen hett/ vñ hieß die mauren zu rings herumb abbrechen. Vnd

er zoh

er zoh eylend ab/ vnd keret widder gen Antiochiam/ da er Philippum fand/ vber die ſtadt herrſchende. Alſo beſtriet er jn/ vnd nam die ſtadt eyn zu ſeinen henden.

Das vij. Capittel.

Wie der König Demetrius Antiochum vnd Lyſtam erwürgen ließ/ vnd Bachidem/ Alchimum/ vnd Nicanorem wider die Jüden ſchicket/ vnd Nicanor mit allem ſeinem heere erſchlagen ward.

A IN dem hundert ein vnd fünffzigſten jar/ kam Demetrius der ſon Seleuci/ 2.Mac.14.a von Rom mit wenig volcks in ein ſtadt am Meer gelegen/ da er dann herrſchet. Vnd als er in ſeiner altuordern ſtadt eynzoh/ da ward Antiochus vnd Lyſias von ſeinem volck gefangen/ daß ſie fur jn gefurt wurden. Da verpot er ſeinen dienern/ man ſolte ſie nit fur ſeine augen bringen. Alſo wurden ſie von dem zeug erſchlagen. Demnach/ als Demetrius auff dem ſtül ſeines reichs ſaſſe/ da kamen zu jm alle böſshafften vñ vngotteſförchtigen von den kindern Iſrael/ vnder welchen Alchimus jr hauptmañ/ das Prieſterthumb begeret/ die verklagten das volck Iſrael vor Demetrio dem König/ vnd ſprachen: Judas vnd ſeine brüder haben alle deine freund ertödtet/ vnd vns deine diener auß vnſerem land vertriben. Darumb ſo ſchick einen glaubhafftigen deiner diener/ die ſach eigentlich zu erfaren/ vnd zu beſichtigen allen ſchaden/ den Judas vns in allen landen des Königs gethon hatt/ vnd Judam mit allen ſeinen freunden vnd ſeinem anhang zu ſtraffen.

B Alſo ſchicket Demetrius Bachidem/ der wol geachtet vñ dem König fur auß trew war/ vnd das reich jenſeit des waſſers trewlich verwaltet/ den ſchaden den Judas gethon hatt/ zu beſichtigen. Vnd Alchimum den gottloſen machet er zum prieſter/ vnd befalh jm/ daß er die Iſraeler ſtraffen ſolt. Die zween zogen mit einem ſtarcken zeug in das land Juda/ vnd ſchickten zu Juda vñ ſeinen brüderen freundlich mit jnen (doch in betrüg) zu reden. Judas 1.Mac.7.d aber vnd ſeine brüder gaben jnen keinen glauben. Denn ſie ſahen wol/ daß ſie mit einem groſſen heer ins land kommen waren.

Demnach kamen zu Alchimum vnd Bachidem die Schrifftgelerten/ das recht zu ſuchen. Vnd des erſten die Aſſidei auß den ſönen Iſraels/ vnd begerten frid mit jnen zu halten/ vnd ſprachen: Alchimus der prieſter auß den ſonen Aarons iſt kommen/ er wirdt vns nit betriegen. Zu dem ſprach er jnen freundlich zu/ vnd ſchwür jnen nicht zu thün/ noch jren freunden zu ſchaden. Als ſie aber ſeinen worten glaubten/ nim war/ da fieng er jrer ſechtzig mann/ vnd tödtet ſie auff einen tag/ wie denn Pſal.78.a geſchriben ſteht: Das fleiſch vnd blüt deiner heiligen haben ſie vergoſſen in dem vmbkreiß Jeruſalem/ vnd war niemand der ſie begrübe. C Alſo kam ein groſſer ſchrecken in alles volck/ vñ ſprachen: Es iſt kein warheit noch gerechtigkeit in diſen leuten. Dañ den friden vnd geſchworen eyd haben ſie vbertretten.

Alſo hüb ſich Bachides auff von Jeruſalem/ vnd ſchlůg das läger gen Bethzecha/ da ließ er viel fahen die zu jm gewichen waren/ vnd als er ſie getödtet/ warff er ſie in einen tieffen brunnē. Darnach vbergab er das land Alchimo/ vnd den zeug jm zu helffen/ er aber keret widder zu dem König. Alſo erobert Alchimus das Prieſterthumb/ vnd kamen zu jm alle die Jſrael bekümmerten/ vnd beſaſſen das land Juda/ vnd plagten die Jſraeler ſehr vbel. Da aber Juda den vbermüt Alchimi ſahe/ vñ das vbel das er thet/ vnd die bey jm waren auß den kindern Jſrael/ mehr dann die Heiden/ zoch er auß in alles land Judee/ vnd ſtraffet die abtrünnigen/ vnd alſo höreten ſie auff ins land auß zu ziehen. Als aber Alchimus ſahe/ daß jm Judas mit ſeinem volck zu ſtarck war/ vnd jm nit widerſtehen mocht/ keret er bald zum König/ vnd verklagt ſie zum höchſtem in vilen vbelthatē. Da ſchicket der König Nicanorem/ einen ſeiner furnemblichſten fürſten/ der die Jüden ſehr haſſet/ daß er ſie verderbte vnd vmbbrechte.

Alſo kam Nicanor gen Jeruſalem mit ei- D nem groſſen heer/ vnd ſchickt an Judam vnd 2.M. 6 15.a ſeine brüder/ freundlich mit jnen zu redē/ doch alles mit betrüg vnd aufffatz/ vnd ſprach: Es ſoll kein ſtreit zwiſchen mir vnd euch ſeyn. Ich wil mit wenig leuten kommen/ vnd euch in aller freundſchafft beſehen. Als er nun kam zu dem Judas/ begrüßten ſie einander freundlich/ die feind aber waren beſtalt vnd bereit Judam zu fangen vnd hinzufüren.

Do das Judas vernam/ vnd daß er mit betrüg zu jm kommen war/ enthüb er ſich von jm/ daß er nit mehr an ſein angeſicht kommen wolt. Nicanor aber/ als er vermerckt daß ſein anſchlag offenbar worden war/ zoch er offentlich wid Judam in ſtreit bey Capharſalama/ vnd fielen der ſeinen gar nahe fünff tauſent mann/ die andern entrunnen in die ſtadt Dauids. Darnach kam Nicanor auch auff den E berg Zion/ vnd giengen jm die Prieſter des volcks entgegen/ vnd zeigten jm die brandopffer die ſie fur den könig theten. Da verlacht ers vnd verſpottets/ vnd vnehret ſie mit ſtoltzer red/ vnd ſchwür im zorn: Wa jm Judas 2.Mac.14.e vnd ſein zeug jetzt nit in ſeine händ würde/ ſo bald er mit friden widder heym käme/ ſo wolt er den tempel anzünden vñ verbrennen. Vnd zoch darnach auß mit groſſem zorn. Die Prieſter aber giengē hineyn/ vnd ſtundten vor dem

Altar

1.Par.7.c Altar vnd dem tempel / vnd weineten / vnd
sprachen: Seitemals du o Gott disen Tem-
pel außerwelt hast deinen namen darinn an-
zurüffen / vnd daß es sey ein hauß des gepets
vnd des bittens / so räche dich o Herr an disem
menschen vnd an seinem volck / lass sie von dem
schwerd vmbkommen / vnd gedenck der leste-
rung vnd schmach die sie dir bewisen haben /
vnd lass sie nit lenger bleiben.

Als aber Nicanor von Jerusalem gen
Bethoron kam / zog im vil volcks auß Syria
zu. Judas aber lägert sich mit drey tausent
F mannen gen Adarsa / vnd rieff zu Gott / vnd
4.Reg.19.g sprach: Wie der gesandten von Sennache-
1.Mac.8.d rib / hundert fünff vnd achtzig tausent die dei-
nen heiligen namen geschmehet vnd gelestert
hetten / vom Engel vmbkommen vnd erschlä-
gen seynd / also bitten wir dich o Herr / wölst
disen zeug vor vnsern augen zerknitschen / vnd
nach seiner boßheit straffen / daß meniglich
wisse / daß er deine heiligkeit geschmähet vnd
vbel auff sie geredt hab. Vnd griffen damit
einanderen an / am dreyzehenden tag des Mo-
* Hornung nats * Adar / vnd Nicanors heere ward zer-
1.Ma.15.d trönt vnd zerknitschet / vnd er zum ersten er-
schlägen. Do die seinen das gesahen / liessen
sie jre waffen fallen / vnd gaben die flucht. Die
Jüden aber eylten jnen nach ein gantze tag-
reiß von Adezer biß gen Bazara / vnd mach-
ten ein lärmen vber sie mit posaunen vnd
trummeten.

G Do fielen die Jüden allenthalben herumb
auß den städtlin Judee / vnd bliesen jre horn
vber sie auff / vnd kereten sich alle wider sie /
vnd erschlügen sie alle mit dem schwerd / daß
1.Reg.17.c nicht einer vberbliebe. Demnach namen sie
Judith13.b jr hab vnd güt zum raub / vnd hüwen Nicano-
2.Mac.14.c ri das haupt ab / vnd die rechte hand / die der
hochmütig außgestreckt hat / vnd brachtens
vnd hencktens auff gegen Jerusalem / vnd fre-
wet sich alles volck treffenlich / vnd begiengen
denselben tag mit grossen freuden. Vber das
verordnet Judas disen den dreyzehenden tag
des Monats Adar / järlich zu feiren vnd zu
halten mit freuden. Das land aber Juda hatt
wenig tag rüwe.

Das viij. Capittel.

Von der Römer lob vnd gewalt / vnd wie die Jüden
mit jnen / vnd sie mit den Jüden einn fridsbund mach-
ten.

A ZV derselben zeit höret Judas von der
grossen herrligkeit vnd gewalt der Rö-
mer / wie starck sie wären / vnd dargegen
so geneigt vnd gütwillig mit allen die zu jnen
kämen freundschafft vñ bundtnuß zu machen.
Darzu sagt man im / wie ehrlich sie in Ga-
latia gehandelt vnd gefochten / daß sie das
land eroberten / vnd das volck zum tribut be-
zwingen hetten. Desgleichen was grosser
thaten sie hetten gethan in Hispania / vnd wie
sie dieselbigen hetten genötiget in iren gewalt /
vnd golt vnd silber ertz / die daselbst seynd /
vberkommen / vnd wie sie hetten alle stedt eyn-
genommen durch jren * rhat vnd gedult / * jre weiß-
auch die stedt die von ferne jnen waren ge- heit vnd tu-
legen / darzu wie sie die könig / die auch von gent
enden der welt wider sie gezogen waren / vber-
wunden / vnd mit grosser plage geschlagen
hetten / vnd wie die andern jnen järlich tribut
vnd zins geben müßten / vnd wie sie die andern
vberwunden / gefangen vnd geschlagen ha-
ben / als Philippum / Persen den könig Ceteo-
rum / vnd andere die sich mit gewerter hand
gegen jnen im krieg aufferhebt haben / in son-
ders / daß sie Antiochum den großmechtigen
König Asie / der jnen einn krieg auffpotte / vnd 1.Mac.1.a
mit einem seer grossen zeug / zu roß vnd zu
füß / auff wagen / mit hundert vnd zwentzig
Elephanten wider sie gezogen war / selbs le-
bendig gefangen / vnd nit allein jn / sonder al-
le die nach jm regierten / den Römeren tribut
zu geben bezwungen / vnd darumb güt bür-
gen geben müßt / vnd vber das alles / Indiam /
Mediam vnd Lydiam / seine beste land von jm
genommen / vnd Eumeni dem könig vberge-
ben hetten.

Auch do sie vernamen / daß die Griechen B
vber sie ziehen wolten / daß sie denn einen
Hauptmann zu jnen gesandt haben / vnd wi-
der sie gestritten / vnd dieselben ritterlich vber-
wunden / vnd vil auß jnen erschlagen vnd ge-
fangen / jre weiber vnd kinder / vnd güt hinge-
furt / das land erobert / vnd die werhafftigen
stedt geplundert / vnd die mauren zerbrochen /
vnd das volck jrem gewalt vnderworffen / vnd
eigen gemacht biß auff disen tag. Vnd des-
gleichen vil anderer Königreiche / land vnd
Inßlen die jnen widrig / sie weren ferr oder
nahe / ritterlich bestritten / vnd vberwunden /
vnd jrem gewalt vndertworffen haben / also /
daß jr Nam vnd Maiestat erschröcklich gegen
jedermann were: herwidderumb tröstlich al-
len jren freunden / also / daß sie allen denen die
mit jnen fried hielten / grosse liebe vnd freund-
schafft bewisen / vnd wem sie wolten / dem
hulffen sie zum reich: welcher aber wider sie
were / den verstiessen sie von seinem reich / vnd
* seer erhöhet wären. Vnd vber das alles / * dz sie seer
wie mechtig vnd groß sie wären / so hetten
sie doch keinen König / der ein königliche
kron auffsetzt / oder sich mit purpur bekleidet /
daß er drinnen wurd groß geacht / sonder het-
ten ein rhathauß / darauff giengen drey-
hundert vnd zwentzig weiser rhatsherren
auß jnen / die täglich der stadt vnd des lands
nutz vnd ehre betrachteten vnd thatten /

vnd daß ſie ir regiment järlich einem befelhen / jren landen vnd gebiete fur zu ſeyn / dem jedermann gehorſam were / vnd daß kein haß / neid oder vergunſt vnder jnen were. Auß welchem allem Judas bewegt / Eupolemium den ſon Joannis / Jacobs ſon / vnd Jaſonem den ſon Eleazari / gen Rom ſchickt / freundſchafft vnd bundtnuß mit jnen zu machen / vnd daß der Griechen joch von jnen abgenommen würde: dann ſie ſahen / daß die Griechen das reich Iſrael mit gewalt zwungen. Alſo zohen ſie den ſeer ferren weiten weg / gen Rom in das Rhathauß / vnd ſagten: Judas Machabeus / vnd ſeine brüder / vnd das volck der Jüden / haben vns zu euch geſandt / einn bund vnd friden mit euch auffzurichten / vnd daß jr vns beſchreibet ewere freunde vnd mitgeſellen oder bundsgenoſſen. Das gefiel nun den Römern faſt wol / vnd ſchickten zu gedechtnuß des bunds vnd ſtätten fridens in ehrinen taflen gen Jeruſalem ein ſolche abſchrifft: Den Römern vnd Jüden ſey glück vnd frid / zu waſſer vnd zu land / krieg vnd feinde ſeyen weit von jnen ewiglich. Wenn den Römern oder jren verwandten in allen jren landen / zum erſten krieg zugefügt wurde / alsdann ſollen die Jüden / nach gelegenheit der zeit / den Römeren trewliche hilff vnd beyſtand thün / vnd das gern vnd mit gütem willen. D Sie dorffen auch jnen weder ſpeiß / waffen / ſchiff / noch gelt geben oder darreichen / ſonder allein diſem beuelch gnüg thün / wie das den Römeren gefält / vnd nicht daruon nemen. Wär es aber ſach / daß den Jüden zum erſten krieg zuſtündte / ſo ſollen desgleichen die Römer herwidderumb den Jüden mit trewem vnd gütem willen hülff vnd beyſtand thün / wie die zeit erfordert / vnd desgleichen jnen auch weder ſpeiß / waffen / ſchiff noch gelt zu geben ſchuldig ſeyn / ſonder diſem artikel / wie das den Römern gefelt / nachkommen / vnd gnüg thün / trewlich vnd on allen betrüg. Auff diſe meynung haben die Römer mit dem volck der Jüden einn bund gemacht. Welcher teil aber hernach diſe Artikel mindern oder mehren wolt / ſoll das mit jrer beider rhat vnd gütduncken / wiſſen vnd willen beſchehen. Vnd wes ſie dann eins werden mit zuthün aber abthün / ſoll väſt vnd ſtät bleiben. Wir haben auch Demetrio dem König ſeiner Tyranney halben zugeſchrieben / vnd geſagt / warumb haſt du vber die Jüden vnſere freund vñ bundgenoſſen dein joch beſchwäret? Dann wo ſie widderumb zu vns kommen / vnd vns wider dich anrüffen / werden wir das recht wider dich laſſen gehen / vnd dich auff waſſer vnd auff land bekriegen.

Das ir. Capittel.

Wie der könig Demetrius widderumb ſandt Bachidem vnd Alchimum wider die Jüden / vnd wie ſie mit jnen geſtritten haben / vnd der Fürſt Judas Machabeus erſchlagen / vnd Jonathas ſein brüder an ſein ſtatt Fürſtward / vnd Bachidem erlegt: Aber Alchimum erſchlage der tropff / da er gebot daß man den Tempel zerbrechen ſolt.

IN miter zeit vernam Demetrius daß A
Nicanor vnd ſein zeug vmbkommen 1.Mac.7.f
war / vnd ſchickt abermals Bachidem vnd Alchimum in Judeam / vnd die im rechten flügel ſeines zeugs waren mit jnen. Alſo hüben ſie ſich auff die ſtraß gen Galgala / vnd ſchlügen das läger fur die ſtadt Maſaloth in Arbelis. Vnd als ſie die gewunnen / vnd vil volcks erſchlagen hetten / zohen ſie auff Jeruſalem im erſten monat des hundertſten zwey vnd fünfftzigſten jars / vnd kamen gen Berea mit zwenzig tauſent mannen zu fuß / vnd zwey tauſent zu roß. Judas aber lägert ſich gen Laiſa allein mit drey tauſent wol gerüſter mann. Da aber dieſelben die vile der feind ſahen / förchteten ſie ſich vbel / vnd zohen ſich von dem zeug / daß nit mehr dann acht hundert bey jm bliben. Da nun Judas die minderung ſeins volcks ſahe / vnd jn der krieg auff dem halß lag / ward er betrübt / daß er nit zeit hatt ſie widderumb zu ſamlen / vnd wuſt nit was er thün ſolt / vnd ſprach zu den vberblibnen: Wolauff / wir wöllen verſuchen ob wir den feinden widerſtehen mögen. Sie aber wendeten jn daruon / vnd ſprachen: Wir vermögens nit / aber laſſ vns vnſer leben erretten / vnd widderumb zu vnſern brüdern keren / alsdann mögen wir wider ſie ſtreitten / dann vnſer iſt zu wenig. Da ſprach Judas: Das ſey ferr von vns daß wir fliehen: ſeitemals die zeit hie iſt / ſo wöllen wir männlich ſterben fur vnſere brüder / vnd vnſerer ehre vnd lob kein ſchand eynlegen. Jn dem hüben ſich die beide zeug auß jrem läger / vnd kamen einander entgegen / vnd teileten ſich die reutter in zwey teil / vnd die mit den ſchlingen vnd bogen / giengen vor der ordnung her / darzu die ſterckſten all voran. Bachides aber hielt in dem rechten flügel / vnd das heere nahet herzu an beiden orten. Da erhüb ſich ein groß geſchrey / vnd trummeten auff beiden ſeiten / daß die erd erzittert / vnd ſchlügen einander von morgen biß zu abent.

Als aber Judas ſahe / daß die feind auff der rechten ſeiten Bachidis ſtercker wären / nam er die beſten vnd ſtandhafftеſten ſeines volcks / vnd zertrant den rechten flügel der ordnung / vnd ſchlüg ſie hinder ſich biß an den berg Azoti. Der ander teil aber der lincken ſeiten / da er ſahe daß der recht flügel zertrent war / fiel er hinden in Judam / vnd in die ſo bey jm waren.

Vnd

Vnd da erhůb sich ein grosse not / vnd auff beiden seiten kamen jrer viel vmb. In dem aber ward Judas erschlagen / vnd flohen die seinen daruon. Also kam Jonathas vnd Simon / vnd trůgen Judam jren brůder hindan / vnd vergrůben jn in seinen vätter grab in der stadt Modin / vnd alles volck Jsrael trauret vnd klaget mit grosser klag Judam vil tag / vnd sprachen: Wie ist der starck mechtig gefallen / der Jsrael so offt erlößt hat? Weiter von Juda vnd andern seinen ehrlichen kriegen vnd grossen thaten ist nit geschriben / denn jr waren seer vil.

Niderlag Jude des Machabei.

Nach dem tod Jude kam ein grosse teure in das land. Da kamen herfur vnd hůben sich alle boßhafftigen im land auff / vnd das land vbergab sich mit jnen dem Bachidi. Bachides aber erwelet solche gottlose leute / vnd macht sie herren im land. Dieselben ersuchten darnach alle güte freund Jude / vnd wer jm angehanget war / vnd brachten sie zu Bachidem. An welchen Bachides sich mit grossem gespöt rechet / vnd es ward ein grosser trůbsal in Jsrael / dergleichen nie gehört war / seit daß kein Prophet in Jsrael gesehen ist. Dargegen versamleten sich auch die freunde Jude zu Jonathan / vnd sprachen: Weil daß Judas dein brůder gestorben ist / haben wir niemand mehr seines gleichen / der sich wider Bachidem vnd vnsere feind stelle. Nun aber so erwelen wir dich heut zu vnserm Fürsten vnd obren vnd Hauptmann / den krieg zu füren.

Also nam Jonathas das regiment vnd Fürstenthumb an / vnd regiert an statt seins brůders Jude. Da vnderstundt Bachides (da er solchs erfaren hett) Jonathan auch zu tödten. Diß ward Jonathas gewar mit seinem brůder / sampt anderen die bey jm waren / vnd flohen in die wüsten Thecue / vnd lägert sich bey dem wasser Asphar. Da Bachides des innen ward / rüstet er sich auff den Sabbath tag mit allem seinem volck vber den Jordan zu ziehen. Also schickt Jonathas Simonem seinen brůder des volcks Hauptmann zu den Nabatheern seinen freunden / vnd bat sie vmb jre rüstung / deren sie vil hatten.

In derselben zeit fielen die söne Jambri von Madaba herauß / vñ fiengen vnd erschlůgen Joannan / vnd namen jn was er hatt / vnd fürtens hinweg. Demnach ward Jonathe verkündet / daß die söne Jambri ein groß hochzeit oder brautlauff machten / vnd füreten die braut / eines grossen herren dochter / mit grossem pracht vnd pomp in Canaan. Da gedacht er / wie Joannan sein brůder von jnen getödt war / vnd hůb sich bald auff mit seinem volck auff den berg / vnd verbarg sich vnder einem eck des bergs. Vnd als er seine augen auffhůbe / vnd vmb sich schawet / nimm war / da füren die söne Jambri mit grossem gerumpel vnd geschrey vnd bereitschafft daher / vnd der breutgam voran / vnd seine brůder vnd freund jnen entgegen / mit trummen vnd seitenspiel vnd vielen waffen. Da fiel Jonathas vnd die bey jm waren / auß der hinderhůt / vnd erschlůgen sie: vnd fielen vil verwundeten / vnd die anderen flohen in das gepirg. Also nämen sie zum raub alles was sie hatten / vnd ward die hochzeit in trauren / vnd das gesang in weinen vnd klagen verkert / vnd Joannan von seinen brůdern gerochen / vñ keret en widerumb an den Jordan.

Do das Bachides vernam / zohe er auff den Sabbáth tag mit grosser macht an den Jordan. Jonathas aber sprach zu seinen gesellen: Wolauff wir müssen wider vnsere feind streitten. Es stehet vmb vns heut nit wie gestern vnd vorgestern. Nemet war / wir haben den krieg wider vns / das wasser des Jordans ist zu beiden seiten / vnd ist das bort hoch / vnd die bäche vnd lachen tieff / vnd wälde / da ist kein zuflucht nirgent. Darumb so schreiet nun zu Gott / daß jr erlöset werdent von den henden ewerer feinden. 1. Par. 20. d 2. Mac. 4. b

Vnd der krieg erhůb sich / vnd Jonathas streckt seine hand auß zu schlagen den Bachidem / aber er wiech hinder sich von jm. Da sprang Jonathas mit seinen gesellen in den Jordan / vnd schwůmmen hinüber zu jnen / vnd fielen von der seiten Bachidis auff denselben tag tausent mann. Mit den andern zohe er widderumb gen Jerusalem / vnd bawet die wehrhafftigen Castel in Judea / Hierichim / Emaum / Bethoron / Bethel / Thamnata / Phara / vnd Thopmi mit hohen mauren vnd wolbeschlossenen porten / vnd legt ein hůt drinn / daß sie feindschafft triben in Jsrael. Dazu Bethsuram die stadt / Gazaram / vnd das schloß versorgt er mit leuten vñ speiß wol / vnd nam zu pfandschafft oder bürgen der furnemlichsten leut söne im land / vnd behielt sie auff der burg Jerusalem. Darnach des hunderten drey vnd fünfftzigsten jars im andren monat gepot Alchimus die mauren des innern vorhofs im Tempel / vnd alle gebew der Propheten abzubrechen. Vnd nimm war / wie man anfieng abzubrechen / do schlůg jn der Tropff / daß er nicht mehr reden / noch seiner dingen halb geschaffen noch gebieten mocht / vnd starb also mit grossem schmertzen. Do aber Bachides sahe wie Alchimus gestorben war / keret er widder zu Demetrio dem könig / vnd hatt das land zwey jar rüw. Demnach gedachten alle schalckhafftigen / sihe / Jonathas vnd sein volck sitzt in grossem rüwen

ſorgloß. Wie / wann wir jeh Bachidem vber
jn auffbrechten / daß er ſie all in einer nacht
vberfiele vnd fienge? Vnd giengen hin / vnd be-
redten Bachidem / daß er auffbrach mit einem
groſſen zeug / vnd ſchickt heymlich brieff zu de-
nen die jm im Jüdiſchen land anhiengen / daß
ſie Jonathan mit ſeinem anhang fahen ſol-
ten. Aber ſie mochten des nit / dann Jonathas
ward der verrätherey vnd anſchlags innen / vnd
1. Reg. 20. c ergriff fünffzig furnemlicher hauptſächer auß
jnen / vnd ließ ſie all tödten.

F Demnach zohe er vnd Simon ſein brüder
mit allem volck das bey jm war / in die ſtadt
Bethbeſſen in der wüſten gelegen / vnd was
daran zerbrochen war / bawet er widder auff /
vnd bewaret vnd ſtercket ſie wol. Als aber Ba-
chides das vernam / beſchrieb er abermals ein
groſſen zeug auß Judea vñ allenthalb / vñ kam
bald vñ belägert die ſtadt Bethbeſſen viel tag /
vnd rüſt ſich mit aller wehr zum ſtürm. In
dem verließ Jonathas ſeinen brüder Simo-
nem in der ſtadt / aber er zohe herauß in das
land mit etwas volcks / vñ ſchlůg Odomeram
vnd ſeine brüder / vñ die ſöne Phaſiron / in jren
gezelten vnd hutten / zu todt / vnd fieng an zu
ſchlahen vnd zu wachſen in krefften. Simon
aber ſein brüder / den er in der ſtadt gelaſſen
hatt / fiel mit ſeinem volck herauß / vnd zündet
die bolwerck an / vnd ſchlůgen Bachidem vor
der ſtadt dannen / vñ engſteten in ſeer. Als aber
Bachides ſahe / daß ſein anſchlag vergebens
war / ward er vber all die böſe leute erzürnt die
jm ſolchs gerhaten hatten / daß er in der Jü-
den land kommen war / vnd ertödtet jrer vil.
Als er nun mit den vbrigen heym ziehen wölt /
vnd Jonathas das erfaren hett / da ſchicket
Jonathas ſein bottſchafft zu jm vmb frid zu
machen / vnd daß er jm die gefangnen Jſra-
eler widder gebe. Dareyn verwilliget Bachi-
des gern / vnd ſchwůr jm ſein lebenlang kein
vbels mehr zu thůn / vnd gab jm alle Jſraeler
widder / die er vorhin im land Juda gefangen
hat / vnd keret vmb / vnd zohe heym / vnd kam
nit widder in die marck des Jüdiſchen lands.
* hat Jſrael kein krieg mehr. Alſo * höret das ſchwert auff auß Jſrael / vnd
wonet Jonathas zu Machmas / vnd fienge
daſelbſt an zu richten das volck / vnd vertrieb
alle gottloſen auß Jſrael.

Das x. Capittel.

Von herrligkeiten / freiheten / vnd gnaden / damit die König Alexander vnd Demetrius Jonathan verehreten. Vnd wie Jonathas den Fürſten Apollonium bekriegt / geſchlagen vnd vertrieben hatt.

A IM hundert vnd ſechtzigſten jar kam
Alexander ein ſon Antiochi / den man
nennet den edlen / gen Ptolemaidem /
vnd als die bürger jn annamen / herrſchet er
daſelbſt. Da aber Demetrius der König das
vernam / zoh er jm mit eim groſſen mechtigen
zeug / jn zu bekriegen / entgegen. Darnebē aber
ſchicket er einn freundlichen brieff an Jona-
than / vnd lobt jn hoch. Dann er gedacht / Ich
wil jm furkommen / vnd zum erſten mit jm
freundſchafft machen / ehe daß er ſich mit Ale-
xandro wider vns verbinde: wo das geſchehe /
wurde er mir alles vbel das ich jm / ſeinen brů-
deren vnd ſeinem volck bewiſen hab / nit ver-
geſſen / ſonder widdergelten. Vnd vergundt
alſo Jonathe einen zeug zu ſamlen / waffen zu
machen / vnd ſein freund vnd bundgenoß zu
ſeyn. Auff ſolchs hieß er jm die gefangen bür- 1. Ma. 9. c
gen in dem ſchloß zu Jeruſalem / herauß ge-
ben. Alſo kam Jonathas gen Jeruſalem / vnd B
las den Brieff vor allem volck / auch vor denē
die das ſchloß inhielten. Da ſie aber höreten /
daß der König jm einen zeug zu ſamlen ver-
gundt hatt / forchten ſie jnen vbel / vnd gaben
jm die bürgen herauß. Er aber vberantwortet
ſie jren älteren / vnd blieb zu Jeruſalem / vnd
fieng an die ſtadt widderumb zu bawen / vñ zu
erneweren / vnd befalh den werckleuten / daß
ſie die mauren vnd den berg Zion zuringe
herumb mit gehawnen vnd gejerden ſteinen
baweten zu einer veſten wehre. Alſo thetten
ſie. Da flohen die Heiden allenthalb auß den
wehrhafftigen ſchloſſen / die Bachides gebaw-
en hatt / vnd ein jeglicher verließ ſein ort / vnd
zohe widderumb in ſein land. Allein zu Beth-
ſura (da jr beſte zuflucht war) bliben etliche
Jüden die das geſetz vnd Gebott Gottes ver-
laſſen hatten.

Alexander aber da er höret was Demetri-
us Jonathe verheiſſen hatt / vnd wie er vnd ſei-
ne brüder ſo redliche thaten vnd kriege ver-
bracht / vnd was arbeit vnd mühe ſie erlitten
hatten / gedacht er: Wo finden wir einn ſol-
chen mann? Wir wollē vns mit jm in freund-
ſchafft vnd bundnuß verbinden: Vnd ſchickt
bald zu jm auff diſe meynung: Alexander der
König wünſchet Jonathe ſeinem brüder heil.
Nachdem wir vernemen daß du ein redlich vñ
gewaltiger mann ſeyeſt / vnd vns deshalb zu
einem freund wol fügen würdeſt / Auff ſolchs
verordnen wir dich heut zum öberſten prieſter
deines volcks / daß du vnſer nutz vnd ehr be-
trachten wolleſt / vnd vnſer freund genennet
werdeſt / vñ freundſchafft zu vns halten. Vnd
zum warzeichen ſchickt er jm ein purpur kleid /
vnd ein güldine kron. Alſo leget Jonathas das C
heilig kleid an / im ſibenden Monat des hun-
derten vnd ſechtzigſten jars / an dem hochzeit-
lichen feſt der lauberhuttē. Vnd rüſt ſich dem-
nach mit einem heerzeug vnd allerley waffen
zum krieg. Da aber Demetrius das höret /
ward er vaſt traurig vnd ſprach: Ey was hab
ich gethan? Sihe / Alexander iſt mir furkom-
men /

Digitized by Google

iren/ freundſchafft mit den Jüden zu ſeinem ſchutz zu machen wider mich. Nun wolan/ich wil jnen auch freundlich zuſchreiben/ vnd vil wirden vnd geſchenck verheiſſen/ ob ſie mir beyſtehen wollen. Vnd ſchrieb jnen wie hernach volget:

Demetrius der König dem Jüdiſchē volck ſeinen frundlichen grüß. Daß jr den bund vnd friden an vns trewlich gehaltē/ vnſere freund bliben/ vnd nit zu vnſeren feinden gewichen ſeydt/ haben wir gehort/ vnd hat vns ſehr erfrewet. Darumb ſo ermanen vnd bitten wir euch/alſo ſtāt an vns zu bleiben/ ſo wöllen wir ſolche ewer gütthat trewlich widdergelten/ vnd euch aller beſchwerd entladen/ vnd weiter darüber reichlich begaben. Vnd ſagen euch vnd alle Jüden hie mit frey/ledig vnd loß aller zinß/ ſteur vnd Tribut/ von der ſaltz vnd kronen ſteur. Darzu den dritten theil des ſamens/ den halben theil der frucht der beumen/ ſo mir zugehört/ laſſ ich euch alles nach
1.Macab.d auff diſen tag/ alſo daß man es von Juda vnd
D den dreyen ſtedten Samarie vnd Galilee/ hinfur nit mehr nemen ſoll in ewigkeit. Es ſoll auch Jeruſalem heilig vnd frey ſeyn mit aller irer zugehör/ vnd die zehenden vnd Tribut jr eigen ſeyn. Ich vergib auch den gewalt des ſchloß zu Jeruſalem dem öberſten Prieſter/ daß ers beſetze mit leuten die er darzu erwelet/vnd verware das ſelbig nach ſeinem willen. Ich laſſ auch alle gefangnen Jüden frey vergebens ledig in allem meinem reich/ daß ſie weder von jnen ſelbſt/ noch von irem vihe nichts geben ſollen. Alle hochzeitliche feſt/ Sabbath/Newmonn/beſtimpte tag/ vnd die drey tag vor vnd nach dem feſt/ ſollen frey ſeyn allen Jüden in meinem reich/ alſo/ daß ſie niemand daran beleidigen/ bekümmeren/ oder mit recht anſprechen ſoll in keinem fall.

Man ſoll auch auff die dreiſſig tauſent von den Jüden dem König zum kriegsvolck eynſchreiben vnd beſolden/ wie ander kriegsleut des Königs/ vnd auß denen ſoll man verordnen/ die in den wehrlichen veſten ſchloſſen ſeyen des groſſen königs. Vnd man ſoll ſie vber die geſchäfft des Königs verordnen/ dieſelben trewlich zuuerwalten/ſie ſollen auß jnen ſelbſt Hauptleute welen/ vnd jren geſetzen vnd ordnung nach laſſen wandlen/ wie das der König im land Juda gepotten hatt. Es ſollen auch die drey ſtedt/ ſo zum reich Juda von Samaria vnd Galilea kommen ſeynd/ hinfur vnder einem herrn vnd keinem frembden/
E ſonder des öberſtē Prieſters gewalt ſeyn. Ptolemaidem aber vnd was darzu gehört/gebe ich an den baw des Tempels zu Jeruſalem/ vnd anderen notwendigen koſten der heiligen dingen. Darzu wil ich alle jar fünffzehen tauſent ſikel ſilbers geben von den rechnungen des Königs ſo mir zuſtehen/vnd was noch außſtehet/ vnd noch nit geben von denen die des vergangen jars ſchaffner geweſen ſeynd/ das ſollen ſie auch zum baw des tempels geben. Vnd vber das fünff tauſent ſikel ſilbers/ ſo ſie järlich von der rechnung des tempels genommen haben/ ſollen den Prieſtern gehören die bey dem tempel dienen. Vnd welcher in tempel zu Jeruſalem/ oder in den vmbkreiß des heiligen orts fleucht/ vnd dem König verfallen/ warinn das were/ derſelbig vnd ſein gůt ſoll frey vnd ledig gelaſſen werden in allem meinem reich. Es ſoll aller koſten zum baw des tempels/ der ſtadt mauren vnd anderen veſtingen in Judea zu bawen/ von des Königs ſchatzkammer geben werden.

Jonathas aber vnd ſein volck gaben diſen worten keinn glauben/ſonder gedachten viel mehr an das vbel das er jnen gethan hatt: denn 1.Mac.7.b
er hett ſie ſehr beleidiget/ vnd verwilligeten Alexandro darumb/daß er fridlich gegen jnen gehandelt hatt. Deshalb ſie jm alle tag hilff thetten. Als aber Alexander einn groſſen zeug zuſammen bracht/vnd das leger wider Demetrium geſchlagen hat/ erhůb ſich ein groſſer ſtreit zwiſchen den zweien Königen/ vnd der zeug Demetrij floch. Aber Alexander jagt F
jnen nach/ vnd ereilet ſie/ vnd ward ein ſehr groſſe ſchlacht/ vnd werēt biß die Soñ nidergieng. Da ward Demetrius von Alexandro erſchlagen am ſelbigen tag. Demnach ſchicket Alexander ſein botſchafft zum Ptolemeo dem könig Egypti/ vnd ließ jm anſagen diſe meynung: Weil ich widder kommen binn zu meinem reich/ vnd eyngeſeſſen in den ſtůl meiner vätter/vnd hab das reich erobert/ vnd Demetrium erſchlagen/ vnd vnſer land eyngenommen/ vnd mit im gekrieget/ vnd jn ſampt ſeinem heere vmbbracht/ vnd ſitz im ſtůl ſeins reichs/ ſo laſſt vns jetzund freundſchafft miteinander machen/ vnd geb mir deine dochter zum weibe/ daß ich dein Eydam werde/ ſo wil ich dich vnd ſie reichlich nach ehren begaben. Da antwortt Ptolemeus: Selig vnd glückhafftig iſt der tag/ an dem du widderumb in das reich deiner vätter kommen biſt/ vnd nun wil ich thůn/ wie du geſchrieben haſt/ aber du ſolt mir entgegen ziehen gen Ptolemaidem/ daß wir einander ſehen/ ſo wil ich dir/wie du begerſt/ mein dochter vermählen. Alſo für Ptolemeus vnd Cleopatra ſein dochter von Egypten/ im hundertſten zwey vnd ſechtzigſten jar gen Ptolemais. Desgleichē kam auch Alexander zu jm/ dem er da Cleopatram ſein dochter vermählet/ vnd ward die hochzeit herrlich begangen/ wie der königen gewon-

G heit iſt. Darnach ſchrieb Alexander zu Jonatham / er ſolte jm entgegen kommen. Da hůb ſich Jonathas auff / vnd kam gen Ptolemais mit groſſen ehren den zweyen Königen entgegen / vnd ſchanckt jnen köſtliche gaben von ſilber vnd von gold / vnd fandt groſſe gnad vnd gunſt bey jnen. Das vergunten jm etliche boßhafften auß Iſrael / vnd vnderſtundten jn gegen dem König zuuerleidigen / welchen aber der König keinen glauben gab / ſonder hieß Jonathan ſeine kleider außziehen / vnd mit purpur bekleidet werden. Vnd ſie theten alſo. Vnd der König ſetzt jn neben ſich / vnd ſprach zu ſeinen öberſten: Gehet mit Jonathan mitten in die ſtadt / vnd gebietet menchlichem / vnd ſchreyet auß / daß niemand etwas wider jn klage / noch in keinen weg beleidige. Da nun die boßhafften ſolchs höreten / vnd Jonathan in purpur bekleidet ſahen / flohen ſie alle daruon. Alſo ward Jonathas von dem könig ehrlich gehaltē / vnd vnder ſeinen beſten freunden gezelt / vnd vber den halben teil ſeines königreichs ein hauptmann gemacht vnd furgeſetzt / vnd zoh widderumb gen Jeruſalem mit friden vnd groſſen freuden.

H Darnach im hundert vnd fünff vnd ſechtzigſten jar kam Demetrius der ſon Demetrij auß Creta in ſein vatterland. Da das Alexander hort / ward er ſehr bekümmert / vnd machet ſich gen Antiochiam. Demetrius aber erwelet Apollonium den vogt in Celeſyria zum 1.Mac.11.a Hauptmann / vnd zog mit einem groſſen zeug gen Jamniam / vnd entpot Jonathe dem öberſten prieſter / vnd ſprach: Wie daß du mir allein widerſteheſt? Sihe / ich biñ zu ſpott vnd zu ſchanden worden / darumb daß du dich allweg in den bergen enthalteſt. Nun aber / biſtu ſo friſch vnd vertraweſt deiner macht vnd krefften / ſo koñ zu vns herab in das eben feld / vnd laſſ vns zuſamen tretten / denn bey mir iſt die krafft der kriege. Frag vnd lern wer ich binn. Vnd die ſo bey mir / ſeynd mir zu hülff / die ſagen / daß ewere füß nit beſtehen mögen vor vnſerm angeſicht / denn deine vätter ſeynd zůrend heym gejagt worden. Vnd wie wurdſt du nun mögen leiden den reiſigen zeug / vnd ein ſolches heere / auff einem weiten ebenen felde / da weder ſteine noch felſen ſeynd / noch einige ſtedt da man hin fliehen möcht?

I Da aber Jonathas diſe wort vernam / ward er erzürnt / vnd zoh mit zehen tauſent mann die er erwelet hett von Jeruſalem / vnd mit jm Simon ſein brüder / der jm zu helffen zugezogen war / fur Joppen / da der furſatz Apollonij lag / vnd darumb wolten ſie jn nit eynlaſſen / vnd er ſtürmet die ſtadt. Da erſchracken die in der ſtadt / vnd lieſſen Jonathan eyn / vnd gewan die ſtadt. Da das Apollonius höret / nam er drey tauſent mann zu roß / vnd eiñ groſſen füßzeug / vñ zoh gen Azotum / als ob er furziehen wolte / vnd hielt ſich allweg der ebne / von der reutter wegen / deren er ſich allermeiſt tröſt.

Alſo zoh jm Jonathas gleich auff dem füß nach gen Azotum / vnd ſtritten miteinander. Apollonius aber hatt heymlich ein hinderhůt gelaſſen von tauſent reutteren. Als aber Jonathas die hinderhůt hinder jm wiſſe / vmbgab er die feind / vnd ſchoß den gantzen tag in ſie biß zu nacht / alſo / daß ſein volck ſtill ſtundt / wie ers verordnet hatt. Herwiderumb aber wurden die roß der feinden geſchoſſen vnd vbel verwundt. Jn dem für Simon mit ſeinem volck zu / gegen den füßzeug / vnd ſchlůg ſie in die flucht. Dann die reutter waren můd.

Alſo flohen die feind gen Azotum in tem- K
pel Dagon jres abgotts / daß ſie erlößt würden. Aber Jonathas zundt Azotum vnd alle andere ſtedt darbey herumb an / vnd nam was da war. Desgleichen verbrant er den tempel 1.Mac.11.d
Dagon / vnd alle die dareyn geflohen waren. Vnd warn aller deren die erſchlagen vnd verbrant waren / bey acht tauſent maß. Darnach zoh Jonathas fur Aſcaloniam / alſo kamen jm die burger ehrlich entgegen / vnd ergaben ſich an jn. Demnach kam er vnd ſein volck mit vil gůts widderůb heym gen Jeruſalem. So bald aber Alexander diſe ding vernam / gedacht er Jonathan weitter zuuerehren / vnd ſchicket jm ein güldin halßbād / wie der brauch iſt den nechſten freunden vnd verwandten des königs zu geben. Darzu gab er jm Accaron die ſtadt mit jrer landſchafft zu eigen.

Das xj. Capittel.

Wie Ptolemeus dem Alexandro ſeinem Eydam ſein weib nam / vnd jn des reichs vertrib / vnd darnach ſtarb. Wie auch Demetrius Jonathe viel verhieß / vnd nichts hielt / vnd von dem jungen Antiocho erſchlagen ward / welcher Jonathan höchlich verehret / vnd von ſeinen weiblichen ſtreiten.

NAch etwas zeits ſamlet Ptolemeus A
der König Egypti einn vbergroſſen zeug / wie ſand am vfer des meers / dergleichen rüſt er vnzalbarlich viel der ſchiffen / das reich Alexandri liſtiglich vnder ſich zu bringen / vnd zoh freundlicher weyß herauß in Syriam. Vnd Alexander / darumb daß er ſein Eydam war / hieß jm die ſtedt auffthůn / vnd ehrlich entgegen ziehen. Ptolemeus aber ließ in allen ſtedten dareyn er kam / ein hůte kriegsknecht bleiben. Vnd als er gen Azotum kam / zeigt man jm / wie der tempel Dagon 1.Mac.10.a
verbrant / Azotus die ſtadt verderbt / vñ die erſchlagnen cörper neben der ſtraß vergrabē weren / vnd wie grauſamlich Jonathas mit jnen gehandlet hett / damit ſie Jonathan gegen jm

ver-

verleidigeten. Alſo ſchwieg der König ſtill. Vnd Jonathas kam jm ehrlich entgegen gen Joppen/ vñ entpfiengen einander freundlich/ vnd bliben vber nacht daſelbſt. Morgens beleitet Jonathas den König biß an das waſſer genant Eleutherus/ vnd keret demnach wider gen Jeruſalem. Ptolemeus aber beherrſchet die ſtedt am meer hinauff biß gen Seleuciam/ vñ faſſet jm böſe anſchleg vber Alexandrum/ vnd ſandt botſchafft an Demetrium/ vnd ließ jm ſagen: Laſſ vns zwiſchen vns ein pact vnd bund machē. Ich wil dir meine dochter/ die Alexander jetz hatt/ zu der Ehe geben/ vnd ſolt alſo in deines vatters reich regieren. Dañ es bereuet mich/ daß ich jm meine dochter geben hab/ ſeitemal er vnderſtanden hat mich zu tödten. Mit ſolchen vnd andren verlognen worten ſchalt er Alexandrum vbel/ damit er jn vmb ſein reich brächte/ des er begerte. Vber das nam er jm Cleopatram/ vñ gab ſie Demetrio/ vnd euſſert ſich fur vnd fur von Alexandro / biß daß ſein auffſatz vnd feindſchafft offenbar ward. Do zoh Ptolemeus gen Antiochiam/ vnd ließ jm die kron Egypti/ vnd die kron Aſie auff ſein haupt ſetzen. Als der König Alexander in Cilicia/ (do er do zur zeit war/ vnd die vngehorſamen desſelbigen orts vnder ſich zwingen můßt/ denn ſie empöreten ſich wider jn) diß vernam/ zoch er feindlich wider jn zu kriegen. Da fürt Ptolemeus ſeinen zeug herauß/ vnd begegneten jm mit mechtigem groſſem gewalt/ vnd jagt Alexandrum auß dem land/ vnd Alexander floch in Arabiam/ da er verhofft ſicher zu ſeyn vnd beſchirmpt werden. Des ward Ptolemeus ſehr erhöhet/ vnd Zabdiel der König Arabie ſchlůg Alexandro das haupt ab/ vnd ſchickt es Ptolemeo dem König. Ptolemeus aber ſtarb gleich darnach am dritten tag. Da wurden die kriegsleut die in den veſten waren/ allenthalb von denen ſo in den ſtedten warē/ auch erſchlagen/ vnd regiert Demetrius im hundert ſiben vnd ſibentzigſten jar.

In denſelben tagen ſamlet Jonathas alle die in Judea waren/ das ſchloß zu Jeruſalem zu ſtürmen/ vnd rüſt ſich dar fur mit allerley geweren. Da giengen etliche ſchalckhafftige männer die jr eigen volck haſſeten/ vnd ſagten dem König/ wie Jonathas das ſchloß belägerte. Alſo ward Demetrius zornig/ vnd zoh gen Ptolemaidam/ vñ ſchrieb Jonathe daß er dauon lieſſe/ vnd eylēds zu jm auff ein geſpräch käme. Da hieß Jonathas nit deſto minder das ſchloß belegeren/ vnd nam etliche der ältern vnd prieſteren Iſrael/ vnd gab ſich in geferde mit jnen/ vnd kam mit gold/ ſilber/ kleider vñ kleinodē den König zubegabē/ gen Ptolemais/ vnd fand einen gnedigen König. Dann wiewol jn etlich auß ſeinem eignem volck vbel verklagten/ thet jm doch der König freundlich wie andere vor jm/ vnd macht Jonathan anſehelich vñ groß vor allem volck/ vnd verordnet jm das öberſt prieſterthůb/ vñ was er köſtlichs hatte/ vnd hielt jn fur ſeinen liebſten vnd höchſten freund. Vnd Jonathas begert vom König/ daß er Judeam vnd die drey hauptſtedt Samarie mit jren lädſchafftē frey lieſſe/ darumb verhieß er jm dreyhundert pfund. Alſo verwilliget der König/ vnd ſchrieb Jonathe einen brieff vmb diſe ding alle/ alſo lautend:

Demetrius der König/ Jonathe ſeinem brůder vnd allen Jůden ſeiñ freundlichen grůß. Hie ſchickē wir euch ein Copey vñ abgeſchrifft (dariñ jr auch berichtet werden) des/ ſo wir bey vns ewerthalb entſchloſſen/ vnd Laſtheni vnſerm vatter zugeſchriben haben.

Demetrius der König/ Laſtheni ſeinem lieben vatter ſeinen grüß. Wir haben vns gůts zu thůn furgenoñen vnſeren lieben freunden dem Jůdiſchen volck/ vmb daß ſie ſich ſo auffrecht/ redlich vnd freundlich an vns gehalten haben. Darumb ſo haben wir das gantz land Judee/ vnd die drey ſtedt/ * Lyddam vnd Ramathan/ die von Samaria zum Jůdiſchen land koñen ſeynd/ mit aller jrer landſchafft vnd zugehörd/ außgeſondert/ vnd frey vbergeben allen denen ſo zu Jeruſalem opfferen/ mit aller rent vnd gült/ zinß vnd zehenden der erden/ der bäumen vnd aller früchten/ die vormals der König järlich eyngenoñen hatt. Desgleichen der ſaltzgrůben vñ krönen die vns zugetragen wurden/ verzeihen wir vns heut auff diſen tag gantz vnd gar in ewigkeit. Des zu warem vrkund ſolt jr diſs brieffs ein abgeſchrifft machen/ vnd dieſelbig Jonathe vberantwortten/ der ſie auff dem heiligen berg an eim furnemlichen ort behalte.

Demnach als Demetrius ſah/ daß das land allenthalb růwig war/ vnd jm niemand mehr widerſtůdt/ ließ er ſein kriegsvolck von einander ziehē/ jeglichen heym an ſein ort/ on allein die frembden/ die auß den Jnßlen der Heiden zu jm gezogen waren. Vnd aller zeug ſeiner vätter/ war jm feind. Da war einer genant Tryphon/ der vormals auff Alexanders des königs ſeiten geweſen war/ als er ſah daß alles kriegsvolck ein vnwillen gegen dem König hatt/ gieng er zu Emalchuel in Arabia/ bey welchem Antiochus der ſon Alexādri erzogen ward/ vnd lag jm ernſtlich an/ daß er jm Antiochum gebe/ daß er an ſtatt ſeines vatters regierte. Vnd zeiget jm darbey an/ wie Demetrius ſo vbel regierte/ vnd jm alle kriegsleut feind weren/ vnd blieb bey jm viel tag. Jn dem ſchickt Jonathas zu Demetrio dem König/ daß er die knecht/ ſo im ſchloß zu Je-

ruſalem lagen/ verſchafft ab zu weichen/ desgleichen auch andere knecht/ die hin vnd her in ſchlöſſen lagen/ deñ ſie thäten Iſrael vil schadens. Auff ſolchs entpot Demetrius Jonathe/ vnd ſagt: Ich wil dir vnd deinem volck nit allein in dem/ ſonder auch in gröſſerem zu willen werden/ vnd dich vnd dein volck weitter verehren zu ſeiner zeit. Jetz aber ſoltu mir ein hilff ſchicken. Dann alles kriegsvolck iſt von mir gewichen/ daran thüſtu mir ein groß wolgefallen. Alſo ſchickt im Jonathas drey tauſent ſtarcker menner gegen Antiochiam/ vnd ſie kamen zum König/ das frewet den König ſehr wol. Da hüben ſich hundert vnd zwentzig tauſent mañ in der ſtadt auff/ vnd wolten den König erſchlagen haben/ wo er nit in ſeinen hof entrunnen were.

F Alſo namen ſie die gäſſen der ſtadt eyn/ vñ hüben an zu fechten vnd zu ſtreitten. Da rüfft der König die Jüden vmb hilff an. Die kamen nun alle daher zum König/ vnd durchlieffen die gantze ſtadt vnd ſchlügen zu todt/ vnd erſchlügen deſſelben tags hundert tauſent menſchen/ vnd zündeten die ſtadt an. Vnd gewunnen vil güts auff denſelbigen tag/ vnd erlößten den König.

Da nun die burger ſahen/ daß den Jüden gelungen war/ vnd die ſtadt erobert hetten wie ſie wolten/ wurden ſie kleinmütig vnd ſchrawen zum könig vmb friden/ vnd ſprachen: Gib vns friden/ daß die Jüden nit weiter vns vnd die ſtadt beſtreiten vñ verderben. Vnd als ſie die waffen von jnen geworffen hetten/ ergaben ſie ſich an den könig/ vnd machten friden. Alſo hatten die Jüden groſſe ehre eyngelegt vor dem könig vnd allem ſeinem volck in ſeinem reich/ vñ wurdē gerümbt in ſeinem reich/ vnd zogen mit vil güts das ſie gewunnen hatten/ widderumb gen Jeruſalem.

Demetrius aber da er alſo widderumb eyngeſetzt/ zu gütem rüwen kommen war/ nimm war/ da hielte er Jonathe der dingē keins/ wie er im verheiſſen hatt/ ſonder euſſert ſich von im/ daß er im ſein gütthat nit widdergalt die er im gethan hett/ vnd beleidiget in erſt vber das

G vaſt vbel. Demnach kam Tryphon widder auß Arabia/ vnd Antiochus der jung mit im/ der ließ ſich bekrönen/ vnd hüb an zu regieren. Vnd zoch im alles kriegsvolck zu/ das Demetrius geurlaubet vñ verlaſſen hatt/ vnd zügen wider Demetrium feindlich/ vnd triben in daß er fliehen müſt. Da nam Tryphon die Elephanten/ vnd gewan die ſtadt Antiochiam. Vnd ſchrieb Antiochus der jung könig Jonathe/ vnd ſprach: Nuñ war/ ich verordne dir das Prieſterthumb/ vñ ſetze dich vber vier ſtedte/ daß du ein freund des königs ſeyeſt. Darzu ſchickt er im güldine trinckgeſchirr/ vnd freyet im daß er darauß trincken/ in purpur bekleidt/ vñ ein güldin halßband tragen dorfft. Simonem aber ſeinen brüder machet er zum * vogt vber das läd/ von Tyro hinab biß in Egyptē. * hauptmañ

Da zoch Jonathas durch die ſtädt jenſeit des Jordans/ vñ zogen im zu hülff alle kriegsleut in Syria. Vnd als er gen Aſcalon kam/ zoch man im auß der ſtadt ehrlich entgegen. Demnach ruckt er fur Gazam/ vnd als man jn nit wolt eynlaſſen/ belägert er ſie/ vnd verbrandt/ vnd plundert alles was drumbher lag. Da ergaben ſie ſich/ vnd machten einn friden mit Jonatha. Er aber nam etlich jrer ſönen zu burgen/ vnd ſchickt ſie gen Jeruſalem/ vnd durchzoh das gantz land biß gen Damaſcon. Darnach vernam Jonathas/ wie die öberſten Fürſten Demetrij zu Cades in Galilea mit ♃ groſſem zeug zuſammen kommen wären/ die landſchafft eynzunemen/ die im der könig eyngethan hett. Do zog er gegen jnen/ vnd ließ Simonem ſeinen brüder in der landſchafft/ der belägert Bethſuram vil tag/ biß er ſie gar beſchloß. Do ergaben ſie ſich an jn/ vnd begerten von im friden zu nemēn/ vnd er gab jnen/ vnd trieb ſie auß/ vnd gewan die ſtadt/ vñ legt einen hauffen knecht dreyn. Vnd Jonathas zoch mit ſeinem zeug an den ſee Genezar/ vnd morgens hüb er ſich frü auff in das feld Aſor. Vnd nim̃ war/ die feind zogen vornen zu gegen im in das feld/ vnd ſtalten ein hinderhüt auff jn auff den bergen.

Vnd als Jonathas gegen jnen zoch/ do füren die auß dem berg zu/ vnd fiengen an zu ſtreitten/ vñ die auff Jonathas ſeiten waren/ flohen alle hinweg/ daß niemand bey im blieb/ dann Matathias der ſon Abſalomi/ vnd Judas Calphi ſon/ der Hauptmañ des gezeugs. Do zerrieß Jonathas ſeine kleider/ vnd beſprengt ſein haupt mit erdreich/ vnd rüfft zu Gott/ vnd grieff die feind widder an/ vnd 1. Reg. 14. d ſtritten/ vnd ſchlüg ſie in die flucht. Do das die ſeine ſahen/ die von im geflohen waren/ lieffen ſie im widder zu/ vnd jagten mit im die feind biß gen Cades in jre läger/ vnd kamen biß an daſſelbig ort. Alſo wurden der frembden drey tauſent erſchlagen auff denſelbigen tag/ vnd zoch Jonathas widderumb gen Jeruſalem.

Das xij. Capittel.

Wie Jonathas mit den Römern vnd Spartiaten die alte freundſchafft vnd gebundniß ernewert/ vnd die feinde vertrib vnd erwürgt/ vnd er von dem Trypho liſtiglich ward gefangen.

DO nun Jonathas ſahe/ daß im die ♃ zeit halff/ ſchickt er ſein bottſchafft gen Rom/ desgleichē gen Sparta vñ 1. Mac. 8. d andere ort/ die alte freundſchafft mit jnen zu ernewern. Als aber die botten gen Rom fur den

den rhat kamen/ sprachen sie: Jonathas der öberste priester/ vnd das volck der Jüden haben vns gesandt/ die alte freundschafft vnd bundniß widderumb zu erneweren. Da gaben sie jnen geleit vnd fürdernuß brieff/ daß man sie allenthalb sicher beleitet/ vnd widderumb mit friden heymziehen liesse. Diß ist aber die abgeschrifft vnd inhalt des brieffs/ so Jonathas den Spartiaten zugesandt hat:

Jonathas der öberste Priester/ sampt dem gantzen Jüdischen volck/ empieten den Spartiaten jren lieben brüdern jren grüß. Als dañ vorlangest ein geschrifft von Dario/ der bey euch geregieret hat/ zu Oniam dem öbersten Priester kommen ist/ vnd dariñ angezeigt/ wie wir ewere brüder/ freundschafft zusammē gemacht haben/ wie dañ dieselbig geschrifft lautet/ vnd Onias dieselbigen botschafft vnd geschrifft ehrlich empfangen/ freundlich vñ gütlich angenommen hat: auff solichs schickē wir jetz widderumb zu euch solche freundschafft vñ brüderschafft zu erneweren vnd zu bestätten. B Nit daß wir (die die bücher der heiligen geschrifft in vnsern henden zu vnserem trost haben) darzu genötiget weren/ sonder daß wir euch nit der zeit (dañ es jetz eben lang ist/ daß jr vns zugeschrieben habt) nit frembd vnd vnfreundlich würden. Wiewol wir ewer on vnderlaß an allen vnseren festen vnd anderstwo/ da sichs gebürt/ nit vergessen/ sonder in allen opfferen vñ ordnungen/ wie es sich zimpt vnd billich ist/ ewer vnser brüder allweg eyngedēck gewesen/ vñ vns ewerer ehren vnd wolstands allzeit gefrewt haben: Vnd wiewol wir vil durchächtung/ widerstands vnd kriegs/ von den Königen bey vns herumb/ erlitten/ haben wir doch weder euch/ noch andere vnsere freund vnd verwandten damit nit wöllen bekümmeren oder vberlegen seyn/ sonder allweg der hilff Gottes von himel herab getröst vnd gehalten/ der vns erlöst/ vñ vnsere feind vberwunden vnd genideret hat.

Nun aber so haben wir Numenium den son Antiochi/ vnd Antipatrum Jasonis son gen Rom geschickt/ die alten freundschafft vñ vereinigung mit jnen zu erneweren vnd beuestigen. Vnd jnen darbey befolhen/ daß sie zu euch kerē/ die brieff vnser geschrifft vñ freundschafft vnd gesellschafft halb an euch bringen/ vnd jr vns darauff ewer gütduncken vnd geneigten willen widderumb zuschreiben sollen. C Daran thüt jr vns ein wolgefallen. Vnd ist diß die abschrifft (oder copey) des brieffs Onie: Onias der König der Spartiaten/ Jonathe dem grossen Priester seinen freundlichē grüß. Es hat sich mit geschrifften erfunden/ daß die Spartiaten vnd Jüden/ brüder auß dem geschlecht Abrahe seynd. Nun so wir des bericht seynd/ so lasset vns herwidderūb wissen ewers fridens halb/ was gemüts jr gegen vns seydt/ daran werdet jr vns ein groß wolgefallē thün. Dargegen haben wir euch also entpottē: Vnser vieh vnd güt soll ewer/ vnd herwidderumb das ewer vnser seyn. Also haben wir jetz beuolhen/ daß man euch hat sollen solchs kund thün.

Zu derselben zeit höret Jonathas/ wie die hauptleut Demetrij mit einem vil grösseren zeug/ weder vormals je/ wider jn außgezogen weren. Also hüb er sich bald auff von Jerusalem gegen jnen in die landschafft Amathie/ dann er ließ jnen nit der weil biß daß sie in sein land kommen möchten/ sonder schickt eylend seine außspeher in jre läger/ die sagten jm/ daß die feind jn bey der nacht vberfallen wölten.

Als es aber nacht ward/ gepot Jonathas den seinen fleissig zu wachen/ vnd die gantz nacht gerüst stehn in waffen zu streitten/ vnd bestalt die wacht zu rings vmb sein läger. Da D das die feind vernamen/ daß sich Jonathas gerüst het mit jnen zu streitten/ forchtē sie jnen sehr vbel/ vñ erschracken von hertzen/ vñ zündtē allenthalb fewr an in jrem läger. Jonathas aber wisst es nit biß morgens da er die brēnende liechter sahe/ zoh er jnē nach/ aber er mocht sie nit ereylen: dann sie waren jetz schon vber das wasser/ Eleutherus genant. Also wendet er sich gegen den Arabiern/ die man nennet Zabadeos/ vnd schlüg sie/ vnd beraubet sie/ etlich aber nam er zu jm/ vñ kam in Damascum/ vnd durchzohe das gantz land. Simon aber sein brüder zohe gen Ascalon/ vnd demnach auff die andern nechsten wehrlichen stedt gen Joppen zu: die nam er eyn/ vñ besatzt sie/ dañ er hat gehört/ sie wölten dieselbe veste Demetrio vbergeben. Darumb legt er ein hüt dahin/ welche die veste solten verwaren.

Demnach kam Jonathas widder heym/ vnd berüfft die Eltern des volcks zu jm/ vnd gedacht mit jnē wie er die veste Juda/ desgleichen die mauren Jerusalem widder bawte/ vñ ein hoch gebew zwischen der stadt vnd dem schloß aufführte/ also/ daß das schloß von der stadt gesonderet wäre/ vnd dariñ weder kauffen noch verkauffen möchte. Also kamen sie zusammen die stadt zu bawen/ vnd baweten die mauren die vmbgefallen war bey dem anlauffenden bach gegen auffgang der Sonnen/ genant Capetheta. Simon aber bawet Adiada vnd Sephela vest vnd starck/ mit güten porten vnd schlossen.

Als aber Tryphon in Asia vnderstundt zu E regieren/ vnd die königlich kron anzunemen/ 1. Mac. 11. vnd Antiochum den König zu bekriegen vnd zu vertreiben/ forcht er/ Jonathas würd jm das nit gestatten noch zulassen/ sonder wider

jn ſeyn. Deshalb ſůcht er weg vnd mittel/ wie er Jonathan fieng vñ vmbbrechte/ vnd macht ſich auff gen Bethſan. So bald Jonathas das vernam/ zohe er wider jn mit viertzig tauſent außerleßner mann/ vnd kam auch gen Bethſan. Vnd als Tryphon ſah daß Jonathas mit ſo groſſer macht wider jn zoh/ forcht er vbel/ er griffe jn zum erſten an/ vñ hielt ſich zu jm freundlich / vnd entpfieng Jonathan ehrlich/ mit köſtlichen gaben vnd geſchencken/ vnd befalch jn allen ſeinen freunden/ vnd gepot allem ſeinem kriegsvolck/ mán ſolte Jonathé nit minder gehorſam ſeyn dann jm ſelbs/ vnd ſprach zu Jonathan: Warumb haſtu alles volck alſo bemühet/ ſo doch kein krieg noch feindſchafft zwiſchen vns iſt? Darumb ſo laſſ ſie widder heym ziehen/ vnd nim du etlich wenig der beſten mit dir/ vnd komm mit mir gen Ptolemais/ ſo wil ich dir dieſelb vnd andere ſtedt ſampt dem kriegsvolck vnd allen vögtē der geſchäfft vñ aller bereitſchafft vbergeben/ vnd ſo ich das (darumb ich dann hie binn) außgericht hab/ wil ich widderumb hin ziehen.

Wie nun Jonathas diſen worten glaubet/ ließ er ſein volck widderumb heym ziehen ins land Juda/ biß an drey tauſent/ deren ſchickt er zwey in Galileam/ tauſent aber nam er mit jm gen Ptolemais. So bald ſie aber in die ſtadt kamen/ nimm war/ da verſchloſſen die burger die ſtadt/ vnd fiengen Jonatham/ vnd alle die mit jm hineyn kommen waren/ vnd erſchlůgen ſie mit dem ſchwerd.

Demnach ſchickt Tryphon ſeine reuter in Galileam/ vnd in das weit feld/ daß ſie alle freund Jonathē vmbbrechten. Da ſie aber vernamen daß Jonathas gefangen/ vnd alle die bey im geweſen/ erſchlagen wären/ ermant je einer den andern/ vnd zogen herauß ſich mannlich zu wehren. Da nun die feind den ernſt ſahen/ vnd daß es vmb das leben zu thůn war/ kereten ſie widder hinder ſich. Diſe aber zogen mit friden widderumb heym ins land Juda/ vnd alles Iſrael beweinet vnd klagt Jonathan/ vnd die bey jm waren/ vaſt ſehr. Da vnderſtundten die Heiden zu ringsherumb ſie vmbzubringen/ denn ſie ſagten alſo: Jetz laſſet vns diſes volck außreutten vnd verderben/ dieweil ſie keinen hauptmann noch helffer haben/ jetz wöllen wir ſie vertilgen/ daß jres namens vnder den menſchen nit mehr gedacht werde.

Das xiij. Capittel.

Wie Simon an ſeins brůders ſtatt Fürſt ward/ vnd ſein brůder mit zweyen ſönen jemerlich erwürgt ward/ wie auch Simon die ſtadt Gazam beſtrit/ erobert vnd reiniget/ vnd in ſchloß an Jeruſalem kame mit freuden/ vnd ſeinen ſon Johannem zum Hauptmann macht.

A

DA nun Simon vernam/ daß Tryphon ein groſſen zeug ſamlet in Judeam zu ziehen/ das land zu verderben/ vnd ſahe daß das volck in groſſen ſorgen vnd forcht ſtundt/ kam er gen Jeruſalem/ vnd berůfft alles volck/ vnd ſprach: Jr wiſſet was 1. Mac. 6. 8 9. 6. 13. 6 not vnd arbeit meine brüder vñ all meins vaters geſchlecht/ von des geſatzs vnd der heiligen ſtatt wegen erlitten vnd erſtritten haben/ vnd daß ſie vmb Iſraels willen all vmbkommen vnd geſtorben ſeynd/ biß an mich allein. Nun ſo ſey ferr von mir/ daß ich (der nit beſſer bin dann meine brüder) meines lebens irgent verſchone in aller trübſal/ ſonder ich wil mein volck vnd geſetz/ vnſere weiber vñ kinder ſchützen vñ ſchirmen. Dann alle Heiden haben ſich verſamlet/ daß ſie vns feindlich verderben vnd außreutten. Von diſer red iſt alles volck getröſt vñ manlich wordē/ vñ ſchrye mit lauter ſtim: Du ſolt vnſer Hauptmann ſeyn an ſtatt Jud. vnd Jonathe deiner brüdern: für du den krieg/ ſo wöllen wir alles thůn das du vns gebeuteſt. Alſo verſamlet Simon alles kriegsvolck/ vnd hůb an die mauren Jeruſalems eylends zu bawen/ vñ verwaret vnd ſtercket ſie rund vmb. Vber das ſchicket er Jona- B than den ſon Abſalomi mit einem newen zeug gen Joppen hinab/ daß er/ nachdem er ſeine feind da dannen vertriben/ daſelbſt bleibē ſolt. Darnach ruckt Tryphon von Ptolemaide zu ziehen in das Jüdiſch land/ vnd Jonathas gefangen mit jm. Da lägert ſich Simon gen *Adidus gegen dem weiten feld. * Addus

Als aber Tryphon höret/ daß Simon an ſtatt ſeines brůders erwölt/ wider jn ziehen vñ kriegen wolt/ ſchicket er bald zu im vnd ſprach: Nim war/ wir haben deinen brüder bey vns behalten/ vmb das gelt/ das er in des Königs rechenſchafft ſchuldig bliben iſt. Darumb ſo ſchick vns hundert pfund ſilbers/ vnd ſeine zween ſöne zu bürgen/ daß/ ſo wir jn ledig laſſen/ er nit von vns weiche/ ſo wöllen wir dir Jonatham widder vberantwortē. Auff ſolchs gepot Simon Tryphoni das gelt vñ die knaben zu geben/ (wiewol er wiſſt/ daß er ſolchs in betrůg vnd liſtiglich mit jnen reden ließ) damit im das volck nit feind würd/ vnd villeicht ſägte/ Wo Simon das gelt vnd bürgen geſchickt/ hette Tryphon Jonatham nit getödtet/ vnd vberſchickt jm alſo das gelt vnd die zween ſöne. Tryphon aber hat jn betrogen/ C vnd ſchickt Jonathan nit widder/ ſonder hůb ſich bald darnach auff/ das land zu ſchleiffen vnd zu verderben. Vnd wie er hin vnd her zohe gen Abor zu/ alſo zohe jm Simon allenthalb nach. Da ſchickten die auß dem ſchloß zum Tryphon/ daß er eylends käme/ vnd jnen durch die wüſte ſpeiß zubrächte.

Alſo

Jonathas mit seinen sönē jämerlich ermordt

Also rüst sich Tryphon mit aller reutterey/ daß er dieselbig nacht zu im käme. Es war aber viel schnee/ vñ kam nit in Galaadithim/ sonder als bald er gen Baschaman nahet/ ertödtet er Jonathan vnd seine söne daselbst/ vñ keret vmb/ vnd zohe widder in sein land.

Da schickt Simon nach dem todten leib Jonathe seines brüders/ vnd vergrüb jn zu Modin mit grosser klag in seiner vätter stadt. Vñ alles Jsrael beweinet vnd klagt jn vil tag.

Vnd Simon ließ das grab seines vatters vnd seiner brüder mit gehawenen steinen hinden vnd fornen hoch auffbawen/ daß es allenthalb sichtig war mit siben grossen seulen gegen einander/ seinem vatter vnd mütter/ vnd seinen vier brüdern zu ehren/ vnd setzt grosse seulen drumbher/ vnd schilt vnd helm auff die seulen zu ewigem gedechtnuß/ vnd außgehawene schiff darbey/ die man von dem meer sehen mocht. Diß ist nun das grab das Simon gemacht hat zu Modin biß auff disen tag.

D Demnach begab es sich/ daß Tryphon mit Antiocho dem jungen König außwandlet/ vñ erschlůg jn listiglich/ vñ ließ sich bekrönen eiñ König Asie/ zu regieren an statt Antiochi/ vñ thet grosse plag im land.

Simon aber nachdem er die veste Judee mit hohen thürnen vnd starcken mauren/ porten vnd schlossen/ darzu mit speiß versehen vnd bewaret hat/ schickt er die besten seines volcks zum Demetrio/ vnd bat/ daß er das land frey sägte: dañ alles das Tryphon gehandelt hette/ das wäre mit betrůg vnd wider billichkeit geschehen.

Auff solchs schrieb jm Demetrius also: Demetrius der König/ Simoni dem öbersten Priester seinem freunde/ vnd Eltern des volcks Jsrael/ seinen freundlichen grüß. Die güldin kron vnd halßband so jr vns geschickt/ haben wir entpfangē. Auff soliches seynd wir bereit einen stätten friden mit euch zu machē/ vnd vnseren amptleuten zuschreiben/ daß sie euch das/ so wir euch nachgelassen haben/ auch nachlassen/ vnd wie wirs mit euch machen/ also soll es bleiben. Die veste so jr habt gebawet/ sollē ewer seyn. Vnd verzeihen euch die vnwissenheit vnd alles vbel/ damit jr euch an vns vergriffen habt/ biß auff disen tag/ darzu die güldin kron/ so jr vns verpflicht vnd schuldig waret/ vnd alles das noch zu Jerusalem dem König zinßbar war/ sey hinfur le-
E dig. Vnd wölcher vnder euch geschickt vnd tüglich darzu sey/ der lasse sich in vnser hofgesind schreiben/ vnd bleibe also ein stätter friden zwischen vns.

Also ist das joch der Heiden von Jsrael genommen im hundert vnd sibentzigsten jar. Vnd fieng das volck Jsrael fur sich selbst an/ in tafflen vnd in gemeyne geschicht zu schreiben/ im ersten jar vnder Simone dem obersten Priester 1.Ma.14.d vñ grossen Hertzogen vñ Fürsten der Jůden.

In denselbigen tagē zohe Simon gen Gaza/ vnd belägert sie vmb vnd vmb mit dem kriegsheer/ vnd macht bolwerck vnd vil sturmzeugs/ vnd lägert sich an die stadt/ vnd schlůg eiñ thurn/ vnd gewan jn/ vnd die drauß entlieffen/ waren zwischen der stadt vnd dem bolwerck. Vnd es ward in der stadt ein groß geschrey/ also daß die burger mit weibern vnd kindern auff die mauren lieffen/ vnd zerrissen jre kleider/ vnd riefften an Simonem vmb friden/ vnd sprachen: Widdergilt vns nit o Simon nach vnser boßheit/ sonder nach deiner barmhertzigkeit/ so wöllē wir dir gern dienen.

Also ward Simon bewegt/ vnd bestritt sie F nit weiter/ sonder trieb sie auß der stadt/ vñ feget die heuser da die abgötter innen waren gewesen. Vnd nachdem die abgötter allenthalb auß den heusern geraumpt/ vnd die stadt von aller vnreinigkeit gesauberet war/ zohe er hineyn/ vnd lobet Gott mit lobgesang. Vnd besatzt sie mit Jsraelern/ die das Gesatz Gottes hielten/ vnd bewaret sie wol/ vnd bawet jm selbst ein eigne wonung dariñ. Demnach als das schloß zu Jerusalem verlegt vnd verhütet war/ daß niemand darauß noch dareyn kommen mocht/ vnd grossen hunger darinn erlitten/ also/ daß jetz etlich hungers gestorben waren/ do schrawen sie zum Simon vmb fridē/ daß er sie auffnäme. Also ließ er sie abziehen/ vnd reiniget das schloß von aller vnreinigkeit vnd vnsauberkeit. Vnd am drey vnd zwen- 1.Mac.1.d tzigsten tag des andern monats im hundert vñ ein vnd sibentzigsten jar/ zohe er mit grossem schal mit Palmenzweig/ harpffen/ psaltern/ cymbäln/ lautē gesang vnd seitenspil dareyn/ vnd lobeten Gott/ daß der groß feind Jsraels vberwunden were. Vnd gepot/ daß man denselben tag alle jar mit freudē halten solte. Darnach ließ er den berg des tempels bey dem schloß beuestigen/ jm selbs vnd seinem hofgesind zur wonung. Vnd Simon sahe/ daß Johannes sein sen ein starcker kriegsmann war/ vnd satzt jn zum Hauptmann vber alles kriegsvolck/ vnd wonet zu Gazarie.

Das xiiij. Capittel.

Von dem gefengnuß Demetrij/ vnd wie das Jüdisch volck vnd land vnder dem fürsten Simon zů friden kame/ darumb jm das volck vergünnet/ daß er vnd seine nachkommende/ solten alle zeit des volcks vnd landes regenten/ fürsteher vnd beschirmer seyn.

IN dem hundert zwey vnd sibentzigsten A jar/ zohe Demetrius mit seinem kriegsvolck in Mediam/ hilff zu suchen wider Tryphonem/ den er vertreiben wolt. Als aber Arsaces der König Persidis vñ

Medie

Medie höret/ das Demetrius in das land gezogen war/ schickt er einen seiner hauptleuten/ Demetrium lebendig zu fahen/ vnd fur in zu bringen. Do zohe er hin/ vnd schlůg die zeug Demetrii/ vnd fieng jn/ vnd bracht jn fur den König Arsacen/ der legt jn ins gefengniß/ vnd also ward grosser frid in allem land Juda/ als lang Simon lebt. Dann Simon sucht allzeit den nutz seins volcks. Deshalb auch sein regieren/ glory vnd ehre/ dem volck angenäm vnd wolgefellig war alle seine tage. Darzu nam er zu aller seiner herrligkeit Joppen eyn/ zu einer
* anfürt *port/ vnd macht sie zum eyngang zu den Inßlen des meers/ vnd erobert das land/ fur vnd fur mehret er die ende seines volcks/ vñ erlößt vil der gefangnē. Vnd als er vber Gazaram/ Bethsuram/ vñ das schloß daselbst herrschet/ raumet ers von aller vnreinigkeit/ vnd abgötterey. Vnd war niemand mehr der jm widerstündte/ sonder jedermann bawete seine güter mit friden/ vnd trůg das erdreich Juda/
B vñ die bäume im felde jeglichs sein frucht. Die alte sassen alle in den gassen/ vñ betrachteten des lands nutz/ die jünglinge aber kleideten sich mit ehrenkleidern/ vnd in harnisch/ darinnen sie sich übten ritterlich zu streitten. Er versahe die stedt mit speiß vñ gewehren/ also/ daß sein name vnd ehre außbrach biß zu end der erden. Dañ er hat friden gemacht in allem land/ vnd Jsrael erfrewet sich mit grosser freud. Es saß ein jeglicher vnder seiner weinreben vñ vnder seinem feigenbaum/ vnd war niemand der sie erschrackte. Es war keiner der sie bestritte auff erden/ dann die König waren erschlagen vnd verzaget zur selben zeit. Er halff den vndergetruckten seines volcks herfur/ vnd hielt vber dem gesetz/ vnd nam hinweg alle schalckhafftige vnd böse. Er verehret die heiligen ding/ vnd mehret die heiligen geschirr des tempels.

Vnd als die Römer vnd Spartiaten vernamen/ daß Jonathas gestorben war/ (darab sie groß leid empfiengen) vnd Simon sein brůder oberster Priester an sein stat erwelet/ vber die stedt im land herrschet vnd regiert/ schriben sie an jn in ehrinen tafeln/ daß sie die
1. Mac. 8. c b freundschafft vnd vereinigung mit Juda vnd 12. a Jonatha seinen brůdern gemacht/ widderuffē ernewerten. Vnd die schrifft ward zu Jerusalem der gantzen gemeynd vorgelesen. Vnd
C ist diß die abschrifft des brieffs von den Spartiaten gesandt: Die furgesetzten vnd die stedt der Spartiaten/ Simoni dem grossen priester/ den Eltern/ vnd der andern Priesterschafft/ sampt allem Jüdischen volck/ jren freundlichen grüß.

Als die botten zu vns gesandt/ vns ewerer glory/ ehren vnd wolstands berichtet/ haben wir von jrer zukunfft sonderliche grosse freud empfangen/ vñ solches jr freundliche anbringen also verzeichnet vnd auffgeschrieben in die landsbücher/ nemlich/ daß Numenius Antiochi/ vnd Antipater Jasonis son/ beide gesandte botten der Jüden/ zu vns kommen/ die alten freundschafft vnd vereinigung mit vns zu erneweren vnd bestetigen.

Auff solliches hat vns vnd der gantzen gemeynd wolgefallen/ daß nachdem man sie ehrlich empfangen/ ein copey vñ abgeschrifft jres anbringens/ zu ewiger gedechtnuß in vnserer stadt vnd landsbüch schreiben solte: wir haben auch Simoni dem grossen Priester ein copey desselben zugeschickt.

Darnach aber schicket Simon Numenium auch gen Rom/ mit eim grossen güldinen D schild/ tausent marck schwär/ dergleichen freundschafft mit jnen zu machen. Als aber die Römer solches verstundten/ sprachen sie: Wie wöllen wir das jmmer vmb Simonem vnd seine nachkommen vergelten? Dann er hat seine brůder wol erstattet/ vñ die feind Jsraels ritterlich bestritten vñ abgewendt. Vnd vergunten jm vmb solliche seine freundschafft vnd gůtthat/ aller freyheit zu brauchen. Vnd ist dises alles in ehrinen tafeln verschrieben/ vñ auff hohen seulen auffgeschlagen auff dem berg Sion/ wie hernach volgt. Am achtze- 1. Mac. 11. c henden tag des monats * Ebul im hundert * Augsts zwey vnd sibentzigsten jar/ vnder Simon dem oberstē Priester/ im andern jar/ zu Assaremel/ auff dem grossen gemeynen landstag/ in beywesen aller Priesterschafft/ der Elteren des volcks/ vnd furgesetzten des lands/ ist dieses nachvolgend meniglichem kund vnd zu wissen gethan. Als dann viel kriegen in vnserm land vergangen vnd geschehen seynd/ da hat Simon Mathathie son auß den sönen Jarib/ vñ seine brůder/ sich in alle gefärd vnd schaden gewagt vnd ergeben/ vnd den feinden mannlich widerstanden/ damit sie jr volck bey jrem gesatz/ heiligkeit/ vnd ehren behieltent/ vnd haben jr volck herrlich gemacht mit grossen ehren. Desgleichen Jonathas sein brůder/ als E ers volck zusammen versamlet/ vnd des öbersten Priesters ampt ehrlich volfürt hat/ ist er gestorben/ vnd bey seinen älteren vergraben. 1. Mac. 13. a Demnach als die feind die heiligkeit vnder die füß tretten vñ verderbē/ ja den heiligen Tempel verunreinigen vnd schenden woltē/ da widerstundt jnen Simon mit allem fleiß vnd ernst/ vnd stritt fur sein volck/ keinen kosten angesehen/ denn er gab vil gelds auß.

Darzu versorget er sein volck mit waffen vnd sold/ vnd bewaret die städt Jude/ vorauß Bethsuram/ die ans Jüdisch land stoßt/ da etwan die feind jre waffen vnd gewehr hatten/ vnd legt einn zusatz von den Jüden dahin.

Des-

Desgleich Joppen am meer gelegen / vnd Gazaram an die ende Azoti stossend/da vormals die feind ein flucht hin hatten/ besatzt er mit dapfferen Jüden nach aller notturfft zu hinderhaltung der feinde.

F Da nun das volck solliche sein trew spüret vnd seine thaten/nemlich/daß er den glauben/ trew vnd gerechtigkeit zu auffenthalten/ vnd sein volck ehrlich vnd groß zu machen geneigt war/ erwölten sie jn zu jrem Hauptman vnd öbersten Priester: vnd glücket sich wol vnder jm/ also/ daß die Heiden allenthalb auß dem land/ vnd nemlich von Jerusalem der stadt Dauids/ vnd auß dem Schloß daselbst (darauß der gröste schad vnd verunreinigung beschach aller heiliger ding vmbher/ deñ sie theten grosse plag an der reinigkeit der heiligen) vertrieben würden/ vnd besatzt es mit Jüden/ zu schutz vnd schirm der stadt vnd dem gantzen land/vnd richtet auff die mauren Jerusalem. Auff das gab jm auch Demetrius die wirde des öbersten Priesters/ vnd zalt jn vnder seine freunde/ mit vil ehrerbietung. Dann er höret/ daß die Jüden von den Römern freund vnd Brüder genant/vnd die botten Simonis von jnen alle zeit ehrlich entpfangen würden. Desgleichen daß alle Jüden/sampt jren priesteren/ Simonem zu jrem Hauptmann vnd öbersten Priester erwölt/ gemacht hatten in
Deut.12. ewigkeit/ biß daß der trew Prophet aufferstündt/ also lang solte er jr hauptman vnd furgesetzter seyn/ vnd vber die heiligkeit sorg tragen/ auch andere furgesetzte verordnen vber alle geschäfft des lands/ vber alle waffen vnd zeugheuser/ zusatz/ vnd kriegsvolck/vnd solten
G jm alle gehorsam seyn. Es solten auch keine brieff/ noch verschreibungen on jn gemacht werden/ sonder wie vñ was er machte/ darbey solte es bleiben/ also daß niemand weder auß dem volck/ noch von der priesterschafft/wider solichs handlen noch reden/ auch kein versamlung hinder jm auffstreiben solte.

Sie günneten jm auch/ mit purpur vnd gold bekleidt/ vnd mit einer güldinen kettinen bezieret/ hereyn zu tretten: vnd daß welcher ausserhalb diser ordnung handlet/ oder sie vbertrette/ solt gestrafft werden. Dises alles hat allem volck wolgefallen/ daß man solt Simonem also zum öbersten regenten setzen/ vnd thün nach disen worten. Vnd Simon hats angenommen/ vnd hat ein wolgefallen dran gehabt/ daß er öberster Priester/ vnd Hertzog oder Hauptmann/ vnd fürst seyn solt des volcks der Jüden vnd der priester/vnd allen furgesetzt/ darumb sie auch verordnet haben/ daß man dise schrifft in ehrinne taflen verschreiben/ vnd im vmbgang des tempels in ein gewelb oder furnemlich ort/ legen solt: Deegleichen ein Copey vnd abgeschrifft in die Schatzkammer behalten/ Simoni vnd seinen nachkommen zu gütem/ daß sie solchs haben möchten.

Das xv. Capittel.

Wie Antiochus der son Demetrij sein vätterlich reich eynname/ sich zun Jüden befreundt/ vnd Simont viel zusagt/ vnd Tryphonem vertagt/ vnd darnach sich von Simone enteussert/vnd die Jüden betrieget.

A Es schicket auch Antiochus der könig/ Demetrij son/ seine brieff auß den Inßlen des meers zum Simoni dem öbersten priester vnd fürsten/ vnd an alles Jüdisch volck/der gestalt: Antiochus der könig/ Simoni dem hohen Priester/ vnd dem gantzen Jüdischen volck/ seinen freüdlichen grüß: Seitemaln boßhaffte männer das reich vnseter vätter eyngenommen vnd gewaltiglich beherrschet haben/ ist vnser ernstlich furnemen/ das reich widderumb auß jrem gewalt zu erretten/ vnd in den vorigen stand zu bringen. Darzu hab ich ein grossen starcken zeug außgeschossen/ vnd wolgerüste starcke schiff zubereitet/ daß ich das gantz land durchziehe/ vnd allen die es verderbt/ vnd die stedt darinn verzeret vnd bekümmert haben/ widdergelte/ vnd sie darumb straffe. Nun aber so sag ich dich aller steur vnd breuchen/ zinß/ Tribut/vnd schulden/so dir meine vorfaren nachgelassen/ vnd alles anders was sie dir nachgelassen haben/frey/ledig/vnd loß. Vnd geb dir B gewalt darbey/ ein eigne müntz zu schlagen in deinem land. Darzu soll Jerusalem vnd der Tempel/ sampt aller heiligkeit frey seyn/ auch alle rüstung zum krieg/ alle wehrliche stedte so du gebawen/ jetz innhabst/ dein eigen bleiben. So wir dann vnser reich widderumb eroberen/ wöllen wir dich vnd dein volck weitter verehren/ vnd den Tempel reichlich begaben/ damit ewer lob vnd ehre in allem land erschalle.

Nach solchem erbieten/ zoch Antiochus in sein vatterland/ im hundert vier vnd sibentzigsten jar/ vnd es kame zu jm alles kriegsvolck/ also daß vast wenig bey Tryphone bliben/ vñ Antiochus jaget jm nach. Deshalb er gen Doram floh am meer gelegen. Dann er sah wol daß jn vnglück angehen wolt/ vnd von jedermann verlassen war. Darnach ruckt Antiochus hin zu gen Doram mit hundert vnd zwentzig tausent mann zu füß/ vnd acht tausent zu roß/vnd belägert vnd bekümmert die stadt sehr vast allenthalb zu land/ vñ zu Meer mit schiffen: dann es kamen schiff hinzu/ also daß niemand weder darauß noch dareyn kommen mocht. In dem kam Numenius/ vnd die 1.Ma.14.
mit jm gesandt waren/ widderumb von Rom mit brieffen an die könig/stedt/vñ landschaff-

ten/ ſolcher weyß vñ geſtalt: Lucius der Burgermeiſter zu Rom/ Ptolemeo dem könig/ ſeinen freundlichen grüß. Alsdañ die botten der Jüden zu vns iren freunden die alten freundſchafft vnd bundnuß zu erneweren kommen/ vnd vns ein güldinen ſchilt tauſent marck ſchwär zugebracht/ den wir von jnen entpfangen: Auff ſolichs hat vns gůt vnd nottürfftig bedunckt/ allen Königen/ Herren vnd Landſchafften zu entbieten/ daß jnen niemand leids oder args zufügen/ auch jre ſtedt vnd land in keinen weg bekriegen noch beſtreitten/ noch jemands der ſolchs vnderſtündte/ hülff vnd beyſtand thün wölle/ ſonder was vnredlicher vnd auffrüriſcher böſſwicht von jnen zu euch flühend/ die ſoll man Simoni dem öberſtē Prieſter oberantworten/ der ſie nach ſeinem geſatz ſtraffe. Desgleichen haben die Römer Demetrio dem König/ Attalo/ Arabe/ Arſaci/ vnd allen andren ſtedten vnd landen/ als Sampſame/ den Spartiaten/ in Delum/ Mydo/ Zicione/ Cariam/ Samum/ Pamphyliam/ Lyciam/ Alycarnaſſum/ Rhodum/ Faſelim/ Coum/ Suden/ Arado/ Gortynam/ Gnidū/ Cyprum/ vnd Cyrnen geſchriben/ vnd jegliches brieffs ein Copey Simoni dem öberſten Prieſter/ vnd allem Jüdiſchen volck zugeſchickt.

D Demnach grieff Antiochus Doram die ſtadt widderumb an zum anderen mal/ vnd rüſtet ſich mit allem gewalt zum ſturm/ vnd verſchloß Tryphonem daß er nirgent außmocht. Darzu ſchickt jm Simon zwey tauſent der beſten Kriegeleuten zu hilff/ mit ſilber vnd gold vnd andrer bereitſchafft/ vielfaltiglich. Er aber wolt ſolchs nit von jm annemen/ ſonder verachtets/ vnd zerbrach alle bundnuß/ ſo er vormals mit jm gemacht hatt/ vnd euſſert ſich gar von jm. Vñ ſchickt Athenobium einen ſeiner freunden/ der Simoni alſo ſägt: Jr habent nit Joppen vnd Gazaram/ desgleichen das ſchloß zu Jeruſalem die beſte ſtedt meines reichs/ ſampt jrer landſchafft gewaltiglich eyngenommen/ vnd das land allenthalb verſtöret vnd verwüſtet/ vnd vil ſtedt meines reichs beherrſchet. Nun aber ſo wil ich ſie widder haben/ darzu den Tribut auß den orten ſo jr auſſerhalb des Jüdiſchen lands beſeſſen habt. Oder aber gebt mir fünff hundert marck ſilbers/ vnd fur den ſchaden vnd Tribut auß den ſtedten/ auch fünff hundert marck. Wo aber nit/ ſo wöllen wir kommen/ vnd euch offentlich darumb bekriegen. Mit ſolchem beuelch kam Athenobius gen Jeruſalem. Vnd als er die herrligkeit Simonis/ vnd den ſcheinbarlichen pracht von ſilber vnd gold/ vnd andere köſtliche zierd ſahe/ verwundert er ſich ſehr/ vnd erzelt Simoni/ wie jm Antiochus beuolhen hat. Da antwortt jm E Simon vnd ſprach: Wir haben kein frembd land eyngenoñen/ noch beſeſſen/ ſonder das erbland vnſerer vätter/ das vnſere feind ein zeitlang vnbillich beherrſchet haben/ mit der zeit widderumb erobert. Fur Joppen aber vñ Gazaram/ die vnſerem volck vñ land vil ſchadens zugefügt haben/ auff dein erforderen geben wir hundert marck.

Auff ſolches antworttet Athenobius nit ein wort/ ſonder kert mit groſſem zorn widder heym fur den König/ vnd ſagt jm ſolches an/ vnd die herrligkeit Simonis vnd alles das er geſehen vnd gehöret hat/ daruon der König auch ſehr erzürnt ward. Mitler zeit aber entrann Tryphon in einem ſchiff gen Orthoſaida. Da machet Antiochus Cendebeum den vogt vber das land am Meer gelegen zum Hauptmañ/ der ſich mit einem ſtarcken zeug/ zu fůß vnd zu roß gegen dem Jüdiſchen land lägerte/ vnd Cedronen die ſtadt veſt bawete mit ſtarcken porten/ das Jüdiſch volck zu bekriegen. Er aber/ der König/ verfolget Tryphonem. Alſo kam Cendebeus gen Jamniam/ vnd fieng an das volck durchächten/ vnd das land verwüſten/ vnd das volck zu fangen vnd zu tödten. Vnd als er die ſtadt Cedron be- 1.Ma.16.9
ueſtet het/ legt er die reutter vnd den zeug dareyn/ daß ſie auff den ſtraſſen Judee allenthalb vmbfüren vnd ſtreifften/ wie der König gebotten hat.

Das xvj. Capittel.

Wie die zween ſöne Simonis/ Johannes vnd Judas/ wider Cendebeum ſtritten/ vnd jn vberwunden/ vnd Simon mit zweyen ſönen von Ptolemeo berüglich erſchlagen ward.

DA kam Johannes von Gazaris her- A
auff/ vnd ſaget Simoni ſeinem vat- 1.Mac.13.f
ter/ was Cedebeus jrem volck gethan hette. Alſo berůfft Simon ſeine zween älteren ſöne Judam vnd Johannem/ vnd ſprach zu jnen: Jch vnd meine brüder/ desgleichen alle vnſere vorderen habē allzeit/ von kinds tagen auff/ biß auff diſen tag/ wider die feind Jſraels geſtritten/ vnd hat vns Gott glück geben/ daß Jſrael zum offtermal durch vns erlößt vñ errettet worden iſt: Nun aber ſo binn ich ein alter Mann. Darumb ſo vertrettet vorhin mein vnd meines Brüders ſtatt/ vnd ziehet hinauß wider ewere feinde/ zu beſchirmen vnſer volck/ vnd die hilff Gottes die ſey mit euch. Alſo zohen ſie mit zwentzig tauſent mann zu roß vnd fůß wider Cendebeum/ vnd bliben die erſt nacht zu Modin. Morgens aber frů zohen ſie in das feld/ vnd nimm war/ ein groſſer ſtarcker zeug zu fůß vnd zu roß kam jnen entgegen. Da war ein anlauffend waſſer zwiſchen jnen/ an daſſelb ruckt er hin zu. Als er D

aber

aber ſahe/ daß ſein volck ein grawen hett vber zu ſchwimmen/ da für er zum erſten hindurch/ demnach all ſein volck. Welches er darnach vnder die reutter teilet/ dann auch der reutter vberauß vil wider ſie waren. Demnach bließ man auff mit heerhörneren. Vnd Cendebeus nam die flucht mit allem ſeinem zeug/ auß welchem vil erſchlagen wurden/ etlich aber entrunnen an ire gewärſame. Es ward auch Judas der brüder Johannis verwundt. Johannes aber eylet den feinden nach/ biß gen
1. Mac. 15. f Cedronem/ die er gebawen hatt/ vnd ſie flohen biß zu den Thürnen Azoti/ die verbrant er. Vnd als er bey der feinden zwey tauſent mañ erſchlagen/ hat er widder in Judeam keret mit friden.

Es war auch Ptolemeus der ſon Abobi zum Hauptmañ beſtellet in das feld Hierichо/ darumb daß er an gold vnd geld reich/ vnd des oberſten Prieſters dochtermann wär/ vnd er vberhůb ſich ſeines gewalts das land zu erobe-
C ren/ vnd Simonem mit ſeinen ſönen durch liſt vmb zu bringen. Wie nun Simon im läd herüb zoch die ſtedt Judeę (deren er ſorg trůg) zu bewaren/ kam er ſampt Matathia vnd Juda ſeinen ſönen gegen Jericho/ des hundert ſiben vnd ſibentzigſten jars im eilfften monat
* Jenner genant * Sabat. Da empfieng ſie Ptolemeus mit liſt vnd betrůg in ein kleine wolgehawte veſte/ Doch genant/ vnd rüſt jnen ein köſtlich mal zu/ vnd hett daſelbſt heimlich verborgen knecht. Als nun Simon vnd ſeine ſön genůg geſſen vnd getruncken hetten/ ſtundt Ptolemeus mit ſampt anderen die er bey jm heimlich verborgen hat/ auff/ ein ſeglicher zu ſeiner wehr/ vñ erſchlügen Simonem ſampt ſeinen zweien ſönen vnd etlichen dienern. Soliche vntrew begieng Ptolemeus an Iſrael für das gůt ſo jm beſchehen war. Vnd ſchrieb ſolches dem König/ daß er jm ein zeug zu hilff ſchickte/ ſo wolt er jm das land vnd die ſtedt mit jrem Tribut vbergeben.

Simon von ſeinem Eidam verreteriſch ermordt.

Demnach ſchickt er etlich gen Gazaris Johannem zu tödten/ vnd berůfft die hauptleut durch heimlich brieff zu jm/ denen wölte er golds vñ gelts gnůg geben. Andere ſchickt er gen Jeruſalem/ die ſtadt vnd den Tempel eynzunemen. Da lieff einer ſchnell foran/ vñ ſagt Johanni in Gazaris/ wie ſein vatter vnd ſeine brüder vmbkommen/ vnd jetz an jm were daß man jn ſolt erſchlagen. Vor diſer red erſchrack er ſehr/ vnd ergrieff bald die geſandten Ptolemei/ vnd tödtet ſie/ dann er wuſt daß ſie jn zu tödten kommen waren. Weiter aber was Johannes ehrlicher vnd furnemlicher thaten/ vnd krieg die er ſtarcklich außgefürt hat/ vnd was veſter mauren er gebawen/ vnd geſchicht er volbracht hat/ ſeynd in dem büch der tag ſeines Prieſterthumbs verſchriben vnd auffgezeichnet/ do er nach abgang ſeines vatters zum oberſten Prieſter erwelet ward.

Ende des Erſten büchs Machabeorum.

Das Ander Büch der Machabeer.

Das j. Capittel.

Die Jüden zu Jeruſalem ſchreibē den Jüden in Egypten/ wie jn Gott auß groſſen trůbſaln geholffen hab/ vnd daß ſie den Tempel widder gereiniget/ vnd ſeine kyrchweihung auffgericht haben/ welche die in Egypten auch halten ſöllen.

A WIR Jüden die zu Jeruſalem vnd in Judea wonen/ wünſchen den Jüden vnſeren brüderen die in Egypten land ſeynd/ glück vnd heil vnd güten friden. Gott der Herr der wölle euch güts thün/ vnd ſeines bunds den er mit Abraham/ Iſaac vnd Jacob ſeinen getrewen dienern gemacht hat/ eyngedenck
Deut. 30. b ſeyn. Er gebe euch allen ein hertz vnd gemüt/ daß jr jn liebet vnd ehret/ vnd ſeinen willen thůt mit ſtarckem groſſem hertzen vnd gewilligem gemüt. Er öffne euch ewere hertzen in ſeinem geſatz vnd in ſeinen gebotten/ vnd ſchaffe euch friden. Er wölle ewer gebett erhören/ vnd euch gnedig ſeyn/ vnd euch zur zeit des trůbſals nit verlaſſen: alſo bitten wir hie für euch.

Als Demetrius regiert im hunderſten neun vnd ſechtzigſten jar/ haben wir Jüden euch geſchrieben in dem trůbſal vnd vberfallen/ das vber vns gangen iſt in ſelben jaren/ nachdem Jaſon auß dem heiligen land vnd reich gezogen iſt. Sie haben die porten verbrennt/ vnd B das vnſchuldig blut vergoſſen. Da haben wir zum Herren gebetten/ vnd ſeynd erhört worden: wir haben geopffert/ vnd liechter angezündt/ vnd Simelmehlbrot furgeſtellet. Vnd nun ſo haltet ferlich das feſt der Kyrchweihung im monat Kisleff. Leuit. 23. f

Im hunderſten acht vnd achtzigſten jar/

hat das volck das zu Jeruſalem war vnd in Judea/ der Rhat vnd Judas/ dem Ariſtobulo dem meiſter Ptolemei/ der da iſt von dem geſchlecht der geſalbten Prieſtern/ vnd denen Jüden die in Egypten ſeynd/ eiñ grüß vnd heil zugeſchriben. Daß vns Gott von groſſem gefär erlöſt hat/ ſagen wir jm groß lob vnd danck/ daß wir wider einen ſolchen mechtigen König geſtritten haben. Dann er einn groſſen hauffen auß Perſia gefürt hat/ eiñ zeug wider vns vnd die heilige ſtadt zu ſtreitten. Dann als er in Perſide war der Hauptmann mit dem groſſen zeug/ iſt er im tempel * Nanee vmbkommen/ mit dem rhatſchlag der Prieſter Nanee betrogen. Dann als er daſelbſt wonen wolt/ kam der Antiochus vñ ſeine freund/ daß ſie viel gelts fur ein gab hinfüreten. Vnd als die Prieſter Nanee das herfur gelegt hetten/ gieng er mit wenigen hineyn in den gang des Tempels/ vñ die Prieſter beſchloſſen den Tempel.

* Diane

C Als aber Antiochus hineyn kame/ thet man auff das heymlich ort des Tempels/ vnd wurffen den Hauptmañ mit ſteinen zu todt/ ſampt denen die bey jm waren/ vnd zerhüwen ſie zu ſtücken/ vnd hieben jnen die häupter ab/ vnd wurffens hinauß. Gott der ſey gelobt/ der die gottloſen vbergeben hat. So wir nun angeſchlagen haben am fünff vñ zwentzigſten tag des monats Kisleff/ reinigung des Tempels zu halten/ haben wir gemeynt von nöten ſeyn euch ſolchs zu verkünden/ daß auch jr die tag der Kyrchweihung haltet/ vñ den tag des feurs das vns geben iſt/ da Nehemias (als er den Tempel vnd Altar widder auffgerichtet hat) opffert. Dann als vnſere vätter in Perſiden gefürt wurden/ haben die Prieſter/ die dazumal Gottes ehrer waren/ das feur heymlich vom altar genommen/ vnd habens in ein thal verborgen/ in dem ein tieffer vñ truckner brunn war: im ſelben brunnen haben ſie das feur wöllen behalten/ daß das ort jedermann vnwiſſend were. Wie nun etlich viel jar verlauffen waren/ vnd Nehemias vom König in Perſia geſchickt ward/ hatte er die kindskinder deren Prieſtern/ die das feur verborgen hetten/ geſchickt das feur zu ſuchen. Wie ſie nun kamen/ als ſie vns berichteten/ haben ſie kein feur/ ſonder dick waſſer gefunden. Da hat er ſie es geheiſſen ſchöpffen/ vnd jm bringen/ darzu auch opffer.

D

Wie nun die opffer gelegt vnd geordnet waren/ hat der Prieſter Nehemias das opffer geheiſſen ſampt dem holtz mit waſſer beſprengen. Da das geſchehen/ vnd die zeit hie geweſen iſt/ daß die Sonn ſchien/ die vormals dunckel vnd genebler war/ iſt ein groß feur angezündt worden/ alſo/ daß ſie alle ein groß wunder darab gehabt haben. Die Prieſter aber betteten/ dieweil das opffer volbracht ward. Jonathas bettet vor/ die anderen gaben antwort. Diß war aber das gebett Nehemie: O Herr Gott ein ſchöpffer aller ding/ du erſchröcklicher vnd ſtarcker/ du gerechter vnd barmhertziger/ du biſt allein ein güter König/ der allein gibt/ allein gerecht iſt/ du allmechtiger vnd ewiger/ du der Jſrael erlöſſt von allem vbel/ du der die vätter außerwölt vnd ſie geheiliget haſt/ empfahe das opffer fur dein gantz volck Jſrael. Behüt dein teil/ vnd heilig jn. Verſamle die/ die von vns zerſtrewet ſeynd. Mach ledig die den Heiden dienen/ ſihe an die verachteten vnd die verſchupfften/ daß die Heiden erkennen vnd ſehen/ daß du vnſer Gott biſt. O Herr/ demütige vnd ſtraffe die/ die vns vndertrucken/ vnd vns hochmütiglich ſchmähen. Setz dein volck widder eyn an dein heilig ort/ wie Moſes geredt hat. Die Prieſter aber ſungen lobgeſang/ ſo lang das opffer wäret. Als nun das opffer auß war/ hieß Nehemias die gröſſeren ſtein mit dem vbrigen waſſer beſprengen. Do das geſchahe/ iſt auch ein flamm auß jnen angezündt worden/ vnd iſt vom liecht das von dem altar ſchien/ verzert worden. Als aber diß offenbar ward/ iſt die ſach fur den König * in Perſia kommen/ daß waſſer an ſtatt des feurs worden wäre/ an dem ort da die Prieſter feur gelegt hetten/ vnd daß Nehemias/ vnd die ſeinen die opffer damit gereiniget hetten. Alſo trachtet der König der ſach nach/ vnd ermaß es fleiſſig/ vnd macht jm eiñ Tempel/ daß er ſolchs bezeuget das geſchehen war. Vnd do ers alſo bezeuget hett/ gab er groſſe güter vnd gaben den Prieſteren/ vnd nams mit ſeiner hand/ vnd gabs jnen. Alſo nennet Nehemias daſſelb ort Nephthar/ das iſt als vil/ als ein reinigung. Aber bey vielen anderen heiſſt es Nephi.

Leuit.6.d 10.d 16.d

E

Deut.30.d

3.Reg.18.d

* Artaxerxe

Das ij. Capittel.

Von der Archen/ wie ſie verborgen ſey an einem vnkundlichen ort/ vnd daß diß büch ein kurtzer außzug iſt anderer fünff bücher.

A

NAN findets aber in den geſchrifften Jeremie des propheten/ daß er denen ſo hingefürt wurden/ habe befolhen feur zu nemen/ wie dann oben geſagt. Er hat jnen auch befolhen/ daß ſie des Herren geſatz vnd gebott nit vergeſſen ſolten/ daß ſie nit abtretten/ vnd mit jrem gemüt von Gott abwichen/ weñ ſie güldine vnd ſilberine abgöttiſche Götzen mit jrer gezierd ſehen. Das vnd dergleichen befalh er jnen/ vnd vermanet ſie/ das geſatz Gottes nit auß jren hertzen zu laſſen. Es iſt auch geſchriben/ wie der Prophet auß

1.Mac.1.c Jere.29.b

Bar.6.a

Göt-

Göttlichem befelch ſie hieß mit jnen nemen die Arch/ vnd die hutten des Herren/ vnd gieng er hinauß biß auff den berg/ auff den
Deut.34.a Moſes gangen war/ vnd das erb Gottes geſehen hat. Vnd als Jeremias dar kam/ fand er ein offne höl/ dareyn thet er die hutten/ die Arch/ vnd den räuchaltar/ vnd vermacht das
B loch widder. Es zogen aber etlich mit jnen/ die vermeynten ſie wolten das loch mercken/ aber ſie kondten es nit finden. Wie das Jeremias erfüre/ ward er zornig auff ſie/ vnd beſchalt ſie/ vñ ſprach: Das ort wirdt niemand kund gethan/ biß auff die zeit daß Gott ſein volck widder zuſammen ſamlen wirdt/ vnd ſie widder begnaden. Denn wirdts Gott zeigen/ vnd wirdt die herrliche maieſtat des Herren
Exod.13.b erſcheinen/ vnd der wolck wie zun zeiten Moſis/ vnd wie Salomon begert/ daß das ort dem groſſen Gott geheiligt würde/ vnd ward jm geöffnet. Dann als er weiß war/ handlet er auch weißlich vñ herrlich/ opfferet Gott in der eynweihung des Tempels/ als der tem-
Leuit.9.b pel außgebawet ward. Vnd als Moſes zum Herren bat/ fiel das feur vom himmel herab/ vnd verzeret das brandopffer. Alſo bate auch
1.Par.7.a Salomon/ vnd kam auch das feur vom himmel/ vñ verzeret das brandopffer. Vnd Moſes ſprach: Darumb daß das ſündopffer nit iſt
C geſſen/ iſt es verzert. Desgleichen hat auch Salomon die eynweihung acht tag begangen. Aber in den verzeichungen vnd geſchrifften Nehemie iſt diß auch hineyn geſetzt/ wie er ein Liberey gebawet habe/ vnd auß allen landen bücher zuſammen bracht/ vñ der Propheten vnd Dauids/ vnd die ſendbrieff der königen/ vnd von den ſchencken. Desgleichen hat auch Judas/ was er im krieg erlernt hat/ vñ was vns zu handen geſtoſſen ſey/ alles verzeichnet vnd zuſammen bracht/ vnd iſt bey vns. Vnd ſo ferr jrs begert/ ſchicket leut zu vns die es holen/ vnd zu euch tragen. Dieweil wir nun willens ſeynd die reinigung zu halten/ haben wir euch geſchriben. Daß jr werdet ein gütte ſach thün/ wo jr diſe tag halten werdet. Wir verhoffen auch/ Gott der Herr/ der ſein volck erlößt/ vnd jnen allen das erbteil/ das Königreich/ das Prieſterthumb/ vnd hei-
Deut.30.a ligung (wie er im geſetz verheiſſen) widdergeben hat/ werde ſich bald vber vns erbarmen/ vnd vns allenthalben herwidder an ſein heilig ort ſamlen/ vnd zuſammen bringen. Dann er hat vns von groſſen gefärden erlößt/ vnd hat das ort gereinigt.

D Von Juda Machabeo aber vnd ſeinen brüderen/ von der reinigung des Tempels/ vom altarweihen/ auch von den ſchlachten
2.Ma.1.c vnd ſtreitten/ die Antiochum den herrlichen betreffen vñ ſeinen ſon Eupatorem/ auch von den erleuchtungen die vom himmel herab auff die kommen ſeynd/ die die Jüden mannlich beſchirmpt haben. Dann wiewol jr wenig wären/ haben ſie doch das gantz land beſchirmpt/ vnd der feinden zeug geiagt: haben den Tempel/ der in aller welt herrlich vnd berümpt geweſen iſt/ widder erobert/ die ſtädt erlößt: daran geweſen/ daß die geſatz des Herren/ die abgethan waren/ dem Herren der jnen gnedig war/ widder eyngeſetzt würden. Alſo/ das von Jaſone Cyreno in fünff bücheren vergriffen/ haben wir vnderſtanden in ein büch zu bringen. Dann wir ermaſſen die vile der bücher/ auch daß es ſchwär were denen die ſich der Hiſtorien vnd geſchichten vnderwinden wolten/ vnd das von vile wegen der händeln/ haben vnderſtanden die Hiſtorien alſo zu begreiffen/ daß die/ ſo leſen wolten/ ein luſt vnd kurtzweil daran hetten/ vnd daß die/ die ſich ſolcher ding fleiſſen vñ vben/ deſter baß möchten die ding behalten/ vnd daß allen denen die leſen/ nutz darauß entſtündte.

E Doch ſo haben wir vns ſelbs/ die diß werck haben furgenommen/ vnd zu kürtzen vnderſtanden/ ein groſſe mühe vnd arbeit/ ja auch vil wachens vnd arbeit angenommen/ gleich als die/ die ein köſtlich mal zurichten/ vnd andern leuten zu willen wöllen werden/ daß ſie viler gunſt vberkommen/ daran legen ſie dann groſſe arbeit/ laſſen ſich nichts dauren. Alſo auch wir/ tragen gern/ zu gefallen anderer/ ſölich arbeit/ ſo wir das/ das von anderen warlich geſchrieben/ in kürtze verfaſſen. Dañ welcher ein häuß von newem bawt/ der müß zum gantzen baw von vilen dingen trachtung haben: ders aber darnach malet/ der trachtet nur dem nach/ das kömlich/ füglich/ vnd geſchicklich iſt zur zierd: gleich alſo thün wir auch. Dann der ein hiſtory anfenglich ſchreibt/ der müß mit ſeinem verſtand die ding zuſammen leſen/ die red ordnen/ vnd fleiſſig alle teil erſuchen: ders aber darnach kürtzen wil/ d braucht wenig wort/ vnd kompt der ſach nit zum weiteſten nach. Das ſey nun gnüg fur ein vorred/ jetzt wöllen wir die ſach erzelen. Dañ törlich iſt es/ ein lange vorred ſetzen/ ſo man die hiſtory kurtz begreiffen wil.

Das iij. Capittel.

Der Tempel wirdt von Königē verehret/ Simon verrater den ſchatz des Tempels/ Heliodorus wolt den Tempel berauben/ wirdt von Gott wunderbarlich geſtrafft.

A LS die heilige ſtadt in allem friden vnd wolſtand eyngewonet ward/ vnd die güte ſatzungen noch gehalten wurden/ (dann alſo hats der oberſt Gottsförchtig
1.Mac.1.c prieſter Onias/ vnd andere frommen/ die dem vnrechten feind jwaren/ geordnet) kams

darzu/daß auch die König vnd Fürſten dem ort vil ehre antheten/ auch den Tempel herrlich begabten: Alſo/daß Seleucus der König in Aſia/verordnet/daß aller koſt der zun opffern gehört/ von ſeinen rendten vnd gülten
2.Ma.4.a geben würden. Do nam jm Simon von dem ſtammen Ben Jamin/ der ein verweſer des Tempels war/ etwas böſes in der ſtadt fur. Wider den ſtelt ſich nun Onias der oberſt prieſter. Als er nun den Oniam nit bewegen noch vberwinden mocht/ kam er zum Apollonio dem ſon Tharſee/der zun ſelben zeiten ein oberherr war in Celeſyria vnd Phenice/ vnd ſagt jm an/ der ſchatzkaſten im Tempel zu Jeruſalē were wol vnzalbarlichs vil gelds. Desgleichen were auch ein groſſe menig güts das der gemeyn zugehört/ vnd nit zum opffern. Nun ſtündt es darauff vñ were möglich/ daß ſolichs alles in des Königs gewalt vnd hand kommen möchte.

B Als nun Apollonius diſen handel vom geld an den König bracht/ beſchickt der König Heliodorum/ der ſein Hofmeiſter war/ vnd fertiget jn ab/ mit beuelch das gelt zu bringen. Bald macht ſich Heliodorus auff die fart/ thet dergleichen als wolt er durch Celeſyriam vnd Phenicen ziehen/ vnd die ſtedt beſehen: ſein furnemen aber war/ des Königs beuelch nachzukommen. Als der nun gen Jeruſalem kam/ vnd vom oberſten Prieſter in der ſtadt freundlich empfangen ward/ hüb er an vnd ſagt/ wie der anzeig des gelds halb beſchehen/ vnd auß was vrſach er dahin kommen were: fragt auch darbey/ ob es alſo were. Do gab der oberſt prieſter antwort/ es were ſolichs gelt dahin gelegt zu auffenthalt der witwen vnd wäiſen. Etlichs were Hircani Tobie eines furnemlichen manns/ vnd were des gelds/ das der Gottloß Simon verrhaten hat/ vierhundert marck ſilbers/ vnd zweyhundert golds. Nun were es vnzimlich vnd vnmöglich/ daß man die jrer meynung betriegen ſolte/ die ſolchs gelt in den Tempel (der in aller welt herrlich were) zu ſeiner ehre vnd heiligkeit gelegt hetten. Dargegen ſagt Heliodorus/ was er im beuelch hette/nemlich/daß er das gelt dem König vberantworten ſolt vor allen dingen.

C Wie nun der tag angeſtelt ward/ gieng Heliodorus in den Tempel/ daß er das gelt verordnete. Da kam ein groſſer ſchrecken vnd leid vber alle eynwoner der ſtadt. Die Prieſter fielen nider vor dem altar in jrem prieſterlichen gewand/ vnd rüfften den vom himExod.22.d mel an/ der ein geſatz geben hat von hinderlegtem gůt/daß er das hinderlegt * golt denen erhalten wöll/die es hetten hinderlegt. Wer den oberſten Prieſter anſahe/ dem ward ſein hertz verwundt. Dann im angeſicht ſahe man jm an/ daß jn die ſach vbel bekümmert/ darumb war ſein angeſicht entferbt/ vnd ſein farb verändert. Der mann war gar traurig/ vnd alle geſtalt ſeines leibs zeiget ein ſchrecken an: auß welchem alle welt die jn anſahen/ wol abnemen mochten/ was leids er in ſeinem hertzen trůg: Es kamen auch die andern allenthalb auß den heuſern verſamlet an das gemeyn gebett/ von des wegen daß der Tempel ſolt geſchmächt werden. Die Weiber legten härine Kleider vmb jre brüſt/ vñ lieffen durch die gaſſen zuſammen/ auch die Jungfrawen die eyngeſchloſſen waren/ lieffen zum Onia/ die anderen auff die mauren/ etlich ſahen zu den fenſteren auß/ ja ſie alle hůben jre hende auff gen Himmel/ vnd betteten. Dann das gemeyn volck mit ſampt dem oberſten Prieſter/ waren bekümmert vnd in groſſen ängſten. Sie rüfften Gott an/ daß das gelt vnd gůt/denen die es dar gelegt hatten/ vnuerſert bliebe. Heliodorus aber volſtrecket am ſelben ort/ er perſonlich mit ſeinen dienern/ das er jm furgenommen. Aber die krafft des allmechtigen Gottes ließ ſich ſcheinbarlich ſehen/ daß alle die ſo freuel geweſen waren/ daß ſie jm gehorſam weren/ auß Göttlicher krafft in ein groſſe forcht vnd ſchrecken fielen. Dann es erſchien jnen ein roß/ darauff 1.Mac.10.c ſaß ein grauſamer erſchröcklicher reutter/ 12.b ſchön geziert/ daſſelbig roß rennet mit aller macht auff den Heliodorum zu/ vnd ſtieß jn mit den fordern füſſen zur erden mit groſſer vngeſtümigkeit.

Der reutter aber auff dem roß/ hat güldinen harniſch an. Es erſchienen auch ſonſt zween jüngling ſchön vnd herrlich/ zierlich gekleidet/ die ſtündten neben jm/ vnd ſchlügen jn zu beiden ſeiten/ vnd gaben jm on vnderlaß vil ſtreich. Schnell fiel Heliodorus zu bo- 2.Mac.3.c den/ alſo namen ſie jn: denn er ſahe nit fur angſten/ vnd trůgen jn in einer ſenffte herauß. Alſo ward er/ der mit vielen trabanten C vnd knechten in die ſchatzkamer hineyn gangen war/ herauß getragen/ daß jm niemand helffen mocht/ vnd ward alſo die Göttliche krafft erkent vnd offenbar. Alſo lag er auß Göttlicher krafft ſtummend/ vnd aller hoffnung vnd lebens entſetzt. Sie aber lobten Gott/ daß er ſein krafft vnd macht herrlich erzeigt hat an dem ort vnd Tempel/ da erſt ſo vil forcht vnd ſchreckens geweſen war/ vnd daß er auß erſcheinung Gottes des allmechtigen/ freud vnd frölichkeit vol worden war. Da batten etliche der freunden Heliodori den Oniam/ daß er Gott anrüffte/ daß er jm das leben friſte/ dann er ſetz als vil als hinzog. Der oberſt Prieſter aber gedacht/

* gůt

villeicht

villeicht möchte der König vermeynen/ es were von Jüden etwas böß mit dem Heliodoro gebraucht/ ließ sich erbitten/ daß er ein heilopffer fur jn auffopffert. Wie es nun der oberst Priester von Gott erwarb/ erschienen die zween vorigen jüngling eben in den vorigen kleidern/ vnd stalten sich zum Heliodoro/ vnd sprachen: Sag danck Onie dem obersten priester/ dann vmb seinet willen hat dir Gott das leben gefrist. Vnd so du von Gott gestrafft bist/ so verkünd auß allen menschen sein macht vnd krafft. Do sie diß geredt hatten/ verschwunden sie. Heliodorus aber opfferet Gott auff/ vnd thet grosse gelübde dem/ der jn beym leben gefrist hat/ vnd sagt jm danck vnd Onie/ vnd nam seinen zeug/ vnd zohe heym zum König. Do verkündet er auß/ alles das er gesehen hat/ vnd bezeugt allen menschen die grossen werck Gottes.

Act. 17. c

F

Als aber der König Heliodorum fragt/ wer doch geschickt vnd taugenlich were/ den er widder gen Jerusalem sändee sprach er/ Hast du etwan einen feind/ oder der deinem Reich auffsätzig ist/ den schick dar/ so wirdt er dir gnüg geschlagen widder: gerädts jm dennocht so wol/ daß er beym leben bleibt/ dann an dem ort ist vngezweifelt ein sonderliche krafft vnd wirckung Gottes. Dann der/ der im himel sein wonung hat/ der ist ein auffseher vnd schirmer dises orts/ vnd strafft vnd verdirbt alle die/ die da kommen vbel zu thün. Diß ist nun der handel der sich verlauffen hat mit Heliodoro/ vnd der hüt der schatzkammer zu Jerusalem.

Das iiij. Capittel.

Von verräterlichen stucken des lands verräters Simonis/ von dem tod Onie/ vnd von bösen thaten vieler die genennet.

A

2 Mac. 3. a

SImon aber von dem oben gesagt/ ein verräter des gelds vnd vatterlands/ redet fur vnd fur böses von Onia/ als were er der gewesen der Heliodorum darzu gereitzt hette/ vnd als were er ein anfang der vnglück/ dorfft also den getrewen furseher vnd schirmer der stadt vnd seines volcks/ vnd den eynbrunstigen halter des gesatzs Gottes/ einen auffsetzer vnd feind des Reichs nennen. Do aber sein feindschafft vnd neid so vil zunam/ daß auch etliche todtschleg durch Simonis freund vnd gesellen geschahen/ bedacht Onias die geferde vnd schaden/ so auß disem zanck entstehen möchten/ trachtet auch/ daß Apollonius der Hauptmann in Celesyria vnd Phenice wütet/ vnd die boßheit Simonis furdert/ macht er sich zum König/ nit als ein verklager der burger/ sonder als einer/ der der gantzen gemeyn nutz vor jm hat. Dann er sahe vnd verstundt/ daß kein fride mochte werden/ daß auch Simon von seiner torheit nit abstehen würde/ wo der König nit dreyn sehe.

Aber nach dem tod Seleuci/ als Antiochus den man den edlen nennet/ ins reich kam/ stalt Jason der brüder Onie nach dem Priesterthumb/ dann er für zum König/ vnd verhieß jm dreyhundert vnd sechtzig marck silbers/ vnd auß andren zinsen vnd rendten noch achtzig marck. Vber das verhieß er jm noch hundert vnd fünfftzig/ wo jm zugelassen würde die Heidnische schül der jungen/ vnd das hüren hauß/ vnd daß er die/ die zu Jerusalem waren/ Antiochener schreiben möchte. Do jm aber der König diß verwilliget/ vnd er die oberkeit erlangt/ fieng er gleich an die auß seinem geschlecht vnd stammen auff Heidnische breuch zu ziehen/ thet die ding hinweg/ die von den Königen auß freundligkeit den Jüden gesatzt waren/ durch Johannem den vatter Eupolemij/ der ein Legat zum Römern geschickt ward bündnuß vnd * verstand zu machen. Er thet alle recht vnd freyheiten der Jüden ab/ vnd machte böse verkerte satzungen. Er richtet auff vnder dem schloß ein schül/ vnd setzet die schönesten jungen knaben in die hüren heuser. Das war nun nit der anfang/ sonder mehr ein volnstreckung der Heidnischen weyß/ die vom Jasone (nit dem Priester/ sonder dem Gottlosen/ durch sein schendlich vnd vnerhörte boßheit) eyngefürt ward/ also/ daß die Priester sich jetzt nit mehr mit dem dienst des altars bekümmerten/ sonder den tempel verachteten: sie hatten der opfferen kein acht mehr/ flissend sich der spielheuser/ Heidnischen schülen/ vnd seiner vngerechter lere vnd satzung/ vnd vbten sich den stein zu stossen/ vnd daß sie in solcher vbung vnderwisen würden: hielten auch nichts mehr auff die ehr vnd herrligkeit der vätter/ sonder mehr auff die ehr vnd herrligkeit der Griechen. Darumb zanckten sie gefärlich/ namen satzungen vnd breuch deren an/ vnd wolten jnen in allen dingen gleich seyn/ die vor jre feind vnd verderber gewesen waren. Wiewol wider Gottes gesatz handlen/ on straff nit außgehet/ welches die volgende zeit erklären wirdt.

1. Mac. 1. b

1. Mac. 1. a

C

Als man aber zu Tyro die fünffjärige spiel hielt/ vñ der König gegenwürtig war/ schickt der bößwicht Jason etliche sündige männer opfferträger/ die trügen dar von den Jerosolymitanern/ die jetz Antiochener hiessen/ dreyhundert Drachmen silbers zum opffer Herculis: solchs hatten die so es hinweg trügen/ gefordert in massen als wölte mans nit opfferē/ sonder zu anderen breuchen vnd kosten haben. Der es aber schickt/ der schickts solcher mey-

D

ung / daß mans zum opffer Herculis gebe: vmb deren willē aber die gegenwertig waren / wurden sie geben / als zum gebewe der grossen schiffen.

Man hat aber Apollonium den son Mneſthei in Egypten geschickt / vmb der fürsten willen Ptolemei Philometoris des königs. Als aber Antiochus vernam / daß er von den geschefften des reichs verstossen war / sucht er auch seinen nutz / zohe von dannen / vnd kam gen Joppen / vnd nach dem gen Jerusalem / vnd ward ehrlich von Jason vnd der gantzen stadt empfangen / mit tärtschen vnd facklen / vnd mit grossem lob fürt man jn eyn / nach dem fürt er den zeug in Phenicen. Vnd nach dreyen jaren schickt Jason Menelaum des vorgenanten Simonis brüder / daß er das gelt dem König / vnd von anderen geschäfften die von nöten waren / antwort brechte. Wie er aber dem König gelobet war / als der seinen gewalt hoch macht / hatt er das oberest Priesterthumb auff sich selbs verwendt / vnd gab dem König drey hundert marck silbers mehr denn Jason. Wie er nun beuelch vom König nam / ist er kommen / vnd hett nichts das einem Priester zimpt vnd zugehört / sonder einn gemüt eines grausamen wütrichs / vnd einn zorni wie ein wild thier. Jason abtr der seinen eigenen brüder * betrogen hatt / als er sahe daß er auch betrogen war / müst er in der Ammoniter land entrinnen.

Also nam Menelaus den gewalt eyn / des gelds halb: aber das er dem König verheissen hat / hielt er sich nit wol / do der Sostratus / vogt im Schloß / solichs von jm fordert: dann derselb war der / der die zöl vnd fürgelt eynsamlet. Vnd auß der vrsach wurden sie beid fur den König berüfft. Also ward Menelaus vom Priesterampt gestossen / vnd kam an sein stat Lysimachus sein brüder. Sostratus aber ward herr vber die Cyprier. In disen dingen begab es sich / daß die Tarsenser vnd Mallotten auffrürisch wurden / daß sie des Königs Antiochi * kebßweib geschenckt waren. Also kam der König eylend sie widder zu stillen / vnd die sach nider zu legen. Andronicum aber einen auß seinen herren / als den geschickten / satzt er einen stathalter. Menelaus aber als er vermeynt / er hette gelegene zeit vnd füg funden / nam er etliche guldine geschirr auß dem Tempel / vnd schanckt sie dem Andronico / die andern verkaufft er den Tyriern / vnd den vmbligenden stedten. Do das der Onias sicherlich erfür / straffet er jn: er hat sich aber in ein freyheit gemacht bey Daphnis die vor Antiochia ligt. Also macht sich Menelaus zum Andronico / bat in daß er den Oniam vmbbrecht. Als der nun zum Onia kam / beredt er jn mit listen / dann er bodt jm die hand mit dem eyd / daß er / wiewol er etwas argwon hat / auß der freyheit gieng / vnd schlüg jn zu todt / sahe kein recht an. Vmb welcher vrsach willen nit allein die Jüden / sonder auch andere völcker erzürnet wurden / vnd hatten verdroß an dem vngerechten tod eins solchen manns. Als aber der König auß Cilicia widder kam / kamen auß allen stedten die Jüden zu jm / auch etlich auß den Griechen / füreten klag des vnbillichen tods halb Onie.

Also ward Antiochus von hertzen leidig von Onias wegen / vnd erbarmet jn / fieng an weinen / als er an sein nüchterkeit vnd züchtig ehrlich leben gedacht. Vnd war in seinem gemüt entzündet / ließ dem Andronico das purpur kleid vnd den rock zerreissen vnd abziehen / vnd ließ in durch die gantze Stadt füren / vnd befalh daß man den schandlichen mann an dem ort / da er Oniam getödtet hette / tödten solte. Also ward jm von Gott auch sein straff / die er verdient hatt / widdergolten.

Wie nun viel frävel vnd gottloser thaten von Lysimacho / auß angeben Menelai / im tempel geschahen / vnd das geschrey außkam / ist die menge wider Lysimachum auffgewüscht / dann er hatt jetz eben vil Golds außgetragen. Wie nun das volck sich empöret vnd vast zornig war / hat sich Lysimachus anfahen zur wehr rüsten / wol mit drey tausent büben. Jr Hauptmann war ein tyrann / der nit allein der jaren / sonder auch der vnsinnigkeit halb wol zugenommen hat. Als aber das volck das furnemen Lysimachi verstundt / erwüschten etliche stein / etliche grosse starcke kolben / etliche aber äschen oder erden / vnd wurffens vndereinander in Lysimachum. Also wurden jrer vil verwundt / etlich erschlagē / aber alle in die flucht geschlagen. Den gottlosen Kirchenräuber aber schlügen sie bey dem geltkasten zu todt. Solcher sachen halb aber ward ein gerichts handel wider Menelaum angestelt. Da nun der König gen Tyrum kam / haben sie ein klag wider jn angestelt / vnd seynd der legaten drey gewesen von den ältern geschickt.

Menelaus aber als er vberwisen ward / für er zu / vnd verhieß dem Ptolemeo viel gelds zu geben / daß er den König beredte. Also gieng Ptolemeus zum König in einen saal / da er sich külen wolt / vnd beredt jn / daß er einer andern meynung ward / daß er den Menelaum / der aller schalckheit vnd alles vbels vrsach vnd anhab war / der klag ledig sprach: die armen aber / die jre sach auch vor den Scythern gewunnen hetten / vñ vnschuldig erkant

weren /

1. Mac. 4. b

* gefangen

* beyschleffering

weren / die verurteilt er zum tod. Alſo empfiengen ſie bald eine vnbilliche ſtraff / die von des volcks / der ſtadt vnd der heiligen geſchirren wegen / die ſach gefüret hatten / daß auch die Tyrer von der ſach zornig / vnd denen ein ehrlich begrebd zu zurüſten / bewegt würden. Alſo ſchüff der geitz der gewaltigen / daß Menelaus im gewalt blieb / vnd nam in aller ſchalckheit zu / mit aufffatz vnd heimlichem neid der Burger.

Das v. Capittel.

Von den wunderlichen geſichten die man zu Jeruſalem im lufft ſahe / vnd darauff die Jüden / durch den König Antiochum / vberzogen / beſtritten / geplundert / gefangen / verkaufft / vnd zum groſſen teil erſchlagen wurden.

A Vr ſelbigen zeit rüſt ſich Antiochus wider in Egypten zu ziehen. Da ſahe man vierzig tag zu Jeruſalem reutter im lufft hin vnd her rennen / die hatten güldine kleider an vnd glänen. Man ſahe gantze gewapnete zeug vnd roß in einer ordnung lauffen / man ſahe wie angriff geſchahen / wie ſie die ſchilt furwurffen / vnd die gewapneten wie ſie jre ſchwerter zuckten / vnd die pfeil ſchuſſen / man ſahe den glantz des güldenen harneſch vnd aller wehren. Deshalb bat jedermann / daß ſolche zeichen zu gütem außſchlügent.

Wie aber ein falſch vnd erlogen geſchrey außgieng / Antiochus were geſtorben / rüſt ſich Jaſon mit tauſent mannen / vnd vberfiel die ſtadt vnfurſehenlich / vnd die burger lieffen auff die mauren / zu letſt ward die ſtadt eyngenoiñen / da floh Menelaus ins ſchloß. Jaſon aber der ſchonet in der ſchlacht nicht ſeiner Burger / ſonder metzget on auffhören / betrachtet auch nit daß es ein groß vbel were / den wolſtand ſeiner freunden verderben / thet als einer / der die feind / nicht freund / B vberſiget. Noch mocht er dannocht die oberkeit nit eröberen / ſonder ward mit ſeinen anſchlegen vnd auffſetzen zu letſt geſchandt / vnd ward widder flüchtig in der Ammoniter land.

Zu letſt ward er (damit jm ſeiner ſchalckheit gelonet würde) von dem Areta der Arabier König vmbzohen / daß er von einer ſtadt in die andere entrinnen müſt / ward von jedermann durchächtet vnd verachtet / als ein vbertretter der geſatzen / vnd als ein ſchändlicher / vnd als ein feind des vatterlands vnd der burger. Iſt zu letſt in Egypten verjagt. Vnd der vormals vil auß jrem vatterland vnd heymad vertrieben hatt / kam * an der frembde vmb / zohe gen Lacedemon / vermeynt da der freundſchafft halb ſchirm zu finden. Vnd der vor vil vnbegraben hingeworffen hatt / ward auch vngeklagt vnd vnbegraben hingeworffen / daß er weder bey den frembden / noch in vätterlichem grab begraben ward.

* vnder den frembden

Wie nun diß geſchehen war / beſorget der C
König / die Jüden würden abfallen / deshalb 1. Mac. 1.
er dann in grimmigem zorn auß Egypten zohe / vnd nam die ſtadt mit gewalt eyn. Er befalch auch den knechten / daß ſie alle die / ſo ſich zur wehre ſtelleten / vnd auff die häuſer ſtiegen / tödten vnd erwürgten / vnd jrer nit verſchonen ſolten. Alſo ward ein groß ſchlacht der jungen geſellen / der alten / der weiber / der kinder / vnd der jungfrawen / vnd in dreien tagen wurden jrer erſchlagen achtzig tauſent: viertzig tauſent wurden jrer gefangen: nit weniger verkaufft. Noch war das nit genüg / er dorffte in den allerheiligſten Tempel gehen / durch Menelaum den verreter des vatterlands / vnd zerſtörer der geſetz hineyn gefüret / vnd mit ſeinen ſchandlichen henden die heiligen geſchirr vnbillich anrüren / die von anderen Königen vnd Stedten / das heilig ort zu zieren vnd ehren / geben waren / die hat er vnzimlich gehandlet vnd verunheiliget. Alſo gar vnſinnig ward Antiochus / daß er nicht betrachtet / daß Gott ein kleines erzürnet wär vber die ſtadt / vmb der ſünden willen deren die darinnen woneten / deshalb ein ſolche ſchmach vber das ort kam. Dann D
wo ſie nit mit ſo viel ſünden beladen geweſen Judith 5. 8
weren / ſo were diſer Antiochus ſo bald er dahin kam / gleich von ſtund an (wie vormals Heliodorus / vom König Seleuco geſchickt 2. Mac. 3. 8
den ſchatzkaſten zu berauben) gegeyßlet vnd geſtrafft / vnd von ſeinem freuel geſtillt worden. Aber Gott hat das volck nit vons orts wegen / ſonder das ort vons volcks wegen außerwelet / vnd darumb iſt auch das ort / der boßheit des volcks theilhafftig worden: es ſoll aber darnach auch des gůten des volcks widder theilhafftig werden. Vnd wie es jetz im zorn Gottes verlaſſen iſt / alſo wirdt es in der verſünung des groſſen Herren mit groſſer ehr widder erhöhet.

Alſo nam Antiochus tauſent vnd achthundert centner vom Tempel / vnd für darvon gen Antiochiam / vermeynt in ſeinem ſtoltzen můt / er vermöchte das land machen daß mans ſchiffet / das Meer aber daß man darauff gieng. Er ließ auch vögt da / die das volck plagen ſolten. Zu Jeruſalem ließ er E
Philippum / der auß Phrygia war: der ſitten halb / war er grauſamer dann der jn dar geſetzt hat. Ben Gariſim ſatzt er den Andronicum vnd Menelaum / die den burgern vberlegner waren / dann die anderen. Als er ſich aber wider die Jüden in haß geſetzt / 2. Mac. 1. 8
hat er den verhaßten Apollonium mit zwey vnd zwentzig tauſenten geſchickt vnd befohlen /

hen / daß ſie alle Jüden ſo eins volkommens alters werē / tödten: die Jüngling aber / Weiber vnd Mägd / verkauffen ſolten.

Do er gen Jeruſalem kam / nam er ſich des frides an / vnd ſtündt ſtill biß auff den heiligen tag des Sabbaths. Da hieß er die ſeinen die gewehr nemen / dann die Jüden feirten / vnd erwürget alle die / die zum ſchawſpiel kommen waren / vnd lieff mit den gewapneten hin
1.Mac.3.c vnd her durch die ſtädt / vnd ſchlůg ein groſſe zal zu todt. Judas aber Machabeus / welcher der zehend war / war in die wüſte vnd einöde gewichen / wonet daſelbſt mit den ſeinen bey den wilden thieren vnd auff den bergen / vnd aſſen graß / daß ſie der befleckung nit teilhafftig weren.

Das vj. Capittel.

Wie der Kůnig die Jüden von jrem glauben vnd jrer Religion zwang / vnd tödtet die ſolcher nit wolten abſtehen / Nemlich zwey weiber ſampt jren jungen kindern / vnd den ehrlichen alten Jüden Eleazarum / vnd vil andere.

A
1.Macn.c NJt lang darnach / ſchicket der Kůnig einen Legaten einn alten mann von Antiochia / daß er die Jüden zwůnge / daß ſie die alten breuch der Vätter / vnd die geſetz Gottes veränderten / daß ſie den Tempel zu Jeruſalem verunreinigten / vnd Jouis Olympij nenneten. Vnd den Tempel auff dem berg Gariſim ſolten ſie nennen Jouis ſpittal / wie die waren / die daſelbſt woneten. Diſe auffrür der böſen / war ſehr ſchwer allem volck. Dann der Tempel war vol vnkeuſcheit vnd praſſerey / von büben / hůrerey / vnd hůren. An die heiligen ort giengen die weiber frey / vnd trůgen hineyn das ſich nit zimpt. Der Altar war voller dingen / die das geſatz verbeut darauff zu legen. Die Sabbathen wurden auch nit gehalten / auch andere hochzeitliche tag vnd Feſt. Es bekennet ſich auch niemand mehr einn Jüden. Auff den geburts tag aber des Kůnigs / zwang man ſie mit bitterlicher not zu opfferen / vnd wenn man dem Baccho ſeine feſt hielte / wurden ſie gezwungen grüne krántz von Ebhaw auffzuſetzen / vnd alſo dem Baccho zu ehren herumb ziehen.

B Es gienge auch / auß rhat vnd angeben des Ptolemei / in die nechſten ſtädt der Heiden ein gepot auß / daß ſie auch alſo wider die Jüden handleten / nemlich / daß man ſie zwůng nach Heidniſcher weyß zu opfferen: wölche aber ſolliches zu thůn ſich widerten / daß man die
2.Mach.i ſolt tödten. Da ſahe man groß jamer. Es wurden zwey weiber angeben vnd verklagt / wie ſie jre ſöne beſchneiden hetten laſſen. Da nam man ſie / vnd füret ſie offentlich durch die ſtadt / vnd warff ſie (als ſie jre kinder an den brüſten hatten) vber die mauren hinauß. Etliche die in die hůlen geſchloſſen waren / vnd den Sabbath gefeirt hatten / wurden dem Philippo angeben / vnd verbrant. Dann ſie forchten einander hülff zu thůn / vmb jrer religion / vnd ſteiff erhaltung willen des geſetzs.

Jch bitt aber alle die diß büch leſen / daß ſie nit ein ſcheuhen darab haben / vmb der ſeltzamen vnd widerwertigen fällen willen / ſonder bedencken / daß diſe ding alle die vns begegnet haben / nit zur verderbnuß / ſonder zu ſtraff vnd beſſerung vnſerem volck geſchehen ſeynd. Dann ſo Gott die ſünder nit lange zeit nach Prou.3.b
jrem mütwillen machen laſſt / ſonder bald C
ſtraff vnd rach ſchickt / iſt ein anzeig ſeiner erbermbd vnd groſſen gůtthat. Dann der Herr thůt nit mit vns / wie mit den andern Heiden / deren er gedultiglich erwartet / auff daß er ſie am tag ſeines vrteils ſtraffe in der fülle jrer ſünden. Vns / ſo wir geſündet haben / ſtrafft er drauff / vnd nimpt ſein barmhertzigkeit nimmer von vns: vnd ſo er vns ſchon ſtraffet mit vnglück / verlaſſt er doch ſein volck nit. Diſes iſt nun alſo mit kurtzen worten / zu einer vermanung vnd warnung der leſer / von vns geſagt. Nun wöllen wir zu weiter rede kommen.

Eleazarus einer auß den furnemeſten der ſchreiber / ein alt mann / vnd ſchön von angeſicht / ward bezwungen dē mund auff zu thůn / vnd ſchweinen fleiſch zu eſſen. Er aber wolt Leuit.11.d
ehe ehrlich drumb ſterben / ehe er mit ſchanden leben wolt / vnd gab ſich williglich in die ſtraff. Wie er nun ſahe daß er hinzu gehen ſolt / liede ers gedultig. Dann er hat jm fur- D
genommen nichts vnzimlichs auß liebe des lebens zu thůn. Die vmbſtender aber hatten ein mitleiden (doch nit billich) mit jm freundſchafft halb / die ſie lange zeit mit jm gehabt hetten / vnd namen jn heymlich / vnd batten jn / er ſolte heymlich jm fleiſch bringen laſſen / das jm zimmet zu eſſen / vnd ſolte dergleichen thůn / als hette er nach dem geheiß des Königs vom opffer fleiſch geſſen / mit dem möchte er ſich vom tod erretten. Das rietten ſie jm vmb alter freundſchafft willen. Aber er fieng an zu betrachten ſein ehrlich alter / ſein Adel / vnd ehrlich alt herkommen / vnd daß er von kind auff einn ehrlichen frommen wandel gefürt hatt / die geſatz vnd bräuch von Gott gebotten / ſteiff gehalten hatt / gab jnen bald diſe antwort: Jch wil vor euch ehe mich vnder die erden vergraben laſſen: dann es
zimpt ſich meinem alter keins wegs / daß ich 1.Theſſ.5.c
heuchlerey treiben ſolte / dardurch viel jutigen vermeynen möchten / Eleazarus der neuntzigjärig mann were jetz zu letſt zu einem frembden

den Glauben vnd brauch abgetretten / vnd würden ſie vmb meines heuchlens willen/ vnd vmb eins kleinen zerſtörlichen lebens willen betrogen / dardurch ich dann meinem alter ein mackel vnd ſchmach auffbrächte. Daß ob ich ſchon jetz der pein vnd ſtraff der menſchen entrünne / möcht ich doch dem gewalt des allmechtigen weder lebendig noch todt entrinnen. Vnd darumb wil ich mannlich ſterben / vñ thün das ſich meinem alter zimpt. Damit wil ich den jungen ein beyſpiel der dapfferkeit vnd mannlicheit hinder mir laſſen/ ſo ich mit geneigtem willen vnd mannlich fur die theuren vnd heiligen geſatz ehrlichen ſtirb. Als er diß geredt / iſt er alſo bald zum tod hinzohen worden. Die aber ſo jn füreten/ vnd vor freundlich geweſen waren / fiengen an zürnen / vmb der reden willen die er gethan hat. Dann ſie meynten / er redte es in hochmůt. Do er nun in der marter jetzund ſterben ſolt/erſeufftzet er vñ ſprach: O Herr/ du der das heilig wiſſen haſt / du weiſt offenbarlich / daß ich / ſo ich vom tod wol erlöſet möcht werden / ſöllichen groſſen ſchmertzen meines leibs erleide. Aber der ſeelen nach leide ichs * gern / deshalb daß ich dich * förchte. Alſo iſt diſer geſtorben ſolcher weyſe / vnd hat verlaſſen ein exempel oder beyſpiel der mannlichkeit vnd ſtanthafftigkeit nit allein den jungen/ſonder dem gantzen volck.

Amos 1. a

* gedultig
* vor augen hab

Das vij. Capittel.

Von dem leiden der ſieben brůder/vnd jrer můtter.

Es begab ſich aber / daß ſieben brůder mit jrer můtter gefangen wurden/ vnd vom König gezwungen / wider das geſatz ſchweinen fleiſch zu eſſen / nemlich/ mit geißlen vnd rindern riemen geſchlagen. Einer aber vnder jnen / de elter oder erſtgeborner / ſprach: Was ſucheſtu vnd begereſtu? Was wiltu von vns erfaren? wir ſeynd bereit ehe zu ſterben / dann Gottes vnd vnſer vätter ſatzung zu vbertretten. Da ward der König erzürnet / vnd hieß pfannen vnd ärine häfen heiß machen. Da die glüend waren/ gebot er daß man dem der zum erſten geredt hatt / die zung abhüe/ die haut vber das haupt abzüge / hend vnd füß ſtimlete / in angeſicht der můtter vnd der anderen brůder. Als er nun gantz vnd gar vnnütz worden war/ hieß er jm das fewr zuſchüren/ vnd alſo noch lebendig in der pfannen röſten. Da er nun lang alſo in der pfannen geröſtet vnd gepeinigt ward/ſtůndten die andern brůder mit ſampt der můtter / vnd ermaneten ſich mannlich zu ſterben/ vnd ſprachen: Der Herr Gott der wirdt die warheit anſehen/ vnd wirdt vns tröſten/ als dann Moſes in ſeinem lobgeſang bezeuget vnd erkleret hat/ dā er ſagt: Vnd ſeine diener wirdt er tröſten. Als nun der alſo geſtorben war/ füreten ſie den anderen dar/ jren ſpott mit jm zu treiben / riſſen jm haut vnd har von dem haupt / vnd fragten jn/ ob er ſchweinen fleiſch eſſen wölte / ehe daß er an ſeinem gantzen leib / an allen glidern gepeiniget vnd geſtrafft würde. Er aber ſprach in vätterlicher ſeiner angeborner ſprach: Ich wils nit thün. Alſo ward er gleich wie der erſt gepeinigt. Vnd als jetz die ſeel außgehen wolt/ ſprach er: Du allerſchalckhafftigſter bringſt vns vmb diß leben jetzund/ aber der König der welt wirdt vns (ſo wir vmb ſeiner ſatzungen willen ſterben) in der aufferſtentniß zu dem ewigen leben erwecken.

Tertul. 11. d

Deut. 32. b

Demnach gieng es an den dritte. Die zungen/ wie mans fordert / ſtrackt er ſchnell herfur / desgleichen die hende / vnd ſprach tröſtlich: Das habe ich vom himmel herab / vnd darumb wil ichs jetz vmb der Geſetzen Gottes willen gern verachten: dann ich weiß daß ichs von jm widder empfahen werd. Vnd das redt er ſo mannlich / daß der König vnd die bey jm ſtůndten / ſich des jünglings můt vnd hertz verwunderten / daß er das leiden ſo gar nicht achtet. Da nun der auch todt war/ thetten ſie dem vierden auch desgleichen. Da derſelb jetz ſterben wolt / ſprach er: Es iſt beſſer von den menſchen getödt / hoffnung haben auff Gott / der vns widder aufferwecken wirdt. Dann du wirdſt zum leben nit aufferſtehen. Vnd wie ſie den fünfften hinzu füreten/ vnd jn auch plagten / ſahe er den König an/ vnd ſprach: Du haſt wol gewalt vndern menſchen (dann du auch ein menſch biſt) zu thün was du wilt / doch ſoltu nit meynen/ daß vnſer geſchlecht von Gott verlaſſen ſey. So warte du nun / ſo wirdſtu ſehen den gewalt Gottes / wie er dich vnd deinen ſamen peinigen vnd ſtraffen wirdt. Nach dem brachten ſie den ſechſten / vnd do er jetzund ſterben wolt / ſprach er: Gang nit vergeblich jrr O König/ daß ſolchs leiden wir vmb vnſert willen/ daß wir wider Gott geſündigt haben/ deshalb groſſe vnd wol zu verwundern ding an vns geſchehen. Du ſolt aber drumb nit meynen/ daß es dir vngerochē (oder vngeſtraffe) bleib in künfftiger zeit / daß du vnderſtanden haſt wider Gott zu ſtreitten. Die můtter aber die vberauß furtrefflich war/ vñ wirdig/ daß man jr zu gütem gedencke/ die ſahe jre ſiben Söne in einem tag ſterben / vnd liedts ſtandhafftig vnd gedultiglich mit gütem gemůt / vmb der hoffnung willen die ſie zu Gott hatt. Ja ſie vermanet eiñ jeglichen inſonderheit mit mañlichem (in vätterlicher ſprach) zuſchreyen/ vnd auß volkommer weißheit erwecket ſie jr

weib-

weiblichs gedencken mit mannlichem gemüt/ vnd sprach: Ich weiß nit wie jr in meinem leib auffkommen seydt/ dann ich hab euch weder athem noch seel geben/ auchs leben nit. So hab ich euch die glider nit zusamen gesetzt/ sonder der schöpffer der gantzen welt/ der des menschen geburt gestalt hat/ vnd aller dingen anfang erfunden/ der wirdt euch auch auß seiner erbermbde die seele vnd das leben widder geben/ wie jr dann jetzt euch selbs vmb seinet vnd seiner gesetz willen verachtet. Antiochus aber meynet/ sie verachtet jn/ ließ das weib mit jrem verweissen faren: fieng an den jüngsten der noch vorhanden war/ nit allein mit worten abzumanen/ sonder er schwür jm auch einn eyd/ wo er von seiner vätter satzungen abstündt/ wolte er jn reich machen vnd hoch begaben/ ja alles so jm not were/ wolt er E jm geben/ vnd fur seinn freund halten. Vber das/ do der jüngling nit mocht dahin bewegt werden/ berüfft er die mütter/ vñ vnderstundt sie zu bereden/ daß sie doch dran were/ daß der son beym leben blibe. Nach viel ermanungen verhieß sie jm/ sie wolt jn bereden. Also neiget sie sich gegen son/ vnd verspottet den grausamen wütrich/ vnd sprach mit vätterlicher stimme: Ach mein son/ erbarm dich meiner/ die ich dich neun gantzer monat im leib getragen hab/ die dich drey jar geseugt vnd erzogen/ vnd biß auff das alter her bracht hab. Ich bit dich mein son/ sihe an himel vnd erden/ vnd alles das drinnen ist/ vnd merck daß Gott dise ding alle/ vnd das gantze menschlich geschlecht auß nichts geschaffen hat/ so wirdstu disen hencker nit förchten/ sonder deinen brüdern gleich/ vnd wirdst auch den tod erleiden/ daß ich dich in jener erbermbde mit deinen brüdern widder empfahe. Als die mütter dise wort noch redt/ sprach der jüngling: Wes wartet jr? was verziehet jr? Ich werd des königs gebot nit gehorsam seyn/ sonder dem gesetz das Leuit.11.a Deut.14.a vns Gott durch Mosen geben hat. Du aber der alle diß vbel vber die Jüden erdacht hast/ magst der hand Gottes nit entrinnen/ dann wir leiden diß vmb vnser sünd willen. Vnd ob schon Gott vns zu straffen ein kleines vber vns erzürnet ist/ wirdt er doch vns seine knechF ten widder begnaden. Aber du schandlicher vnd allerlästerlichster mensch/ vberheb dich nit deiner eitelen hoffnung/ daß du also in die diener Gottes deinen grimm außstossest. Dann du bist dem vrtheil Gottes des allmechtigen/ vnd der alle ding sihet/ noch nit entrunnen. Meine brüder die einn kleinen schmertzen erlitten haben/ seynd jetz in dem bund des ewigen lebens. Dir aber wirdt von dem gericht vnd vrteil Gottes die straff/ die du mit deinem hochmüt verdient hast/ wol widdergolten. Ich aber/ wie auch meine brüder/ beut vnd streck mein seel vnd leib dar fur die satzung vnserer vätter/ rüffe auch Gott an/ daß er vnserm volck bald wölle gnedig werdē/ vnd dich durch straff vnd pein bekennen lere/ 2.Mac.9.a daß er allein Gott ist/ vnd daß der zorn des allmechtigen an mir vnd meinen brüdern gestillet werde/ der vber vnser geschlecht alle billich kommen ist.

Da ward der König gar erzürnt/ vnd thet disem grausamere pein an/ dann den andern. Denn er hats nit wol fur güt/ daß er also von jm solte verspottet vnd verachtet werden. Also starb diser auch vnbefleckt/ vnd blieb standhafft vnd wol vertrawet im Herren. Zu letst aber nach den sönen ward auch die mütter getödt. Das sey nun von den opfferen vnd grausamen dingen genüg gesagt.

Das viij. Capittel.

Von grossen ritterlichen thaten Jude des Machabeers/ wie er sein volck sterckt/ vnd die feind erschlagen hab.

IVdas aber Machabeus/ vnd die bey A jm waren/ giengen heimlich in die stedtlin/ berüfften zusammen jre verwandten vnd freund/ vnd namen zu jnen alle die/ die dem Jüdischen glauben vnd ordnung noch anhiengen. Brachten an sich zusammen sechs tausent man. Rüfften Gott an/ daß er sein volck/ das von jedermann verachtet war/ gnediglich ansehen wolte/ vnd sich vber den tempel der von den vngläubigen befleckt vnd entweihet ward/ wölle erbarmen. Daß er sich auch erbarmete vber sein stadt/ die also verwüstet vñ geschleifft solte werden/ daß er das blüt das zu jm schrye/ hören/ vnd den vnbillichen tod der vnschuldigen kinder/ die lesterung die seinem heiligen nämen beschahe/ bedencken vnd straffen wolte. Als nun Ma- 1.Mac.2.c chabeus ein solich volck zusammen brachte/ war er den Heiden vberlegen/ (dann der zorn Gottes war in barmhertzigkeit verkeret) fiel vnuersehenlich vber die flecken vnd stedt/ verbrant sie/ nam eyn die bequemliche vnd gelägene stedt/ vnd legt der feinden viel nider. Allermeist aber fiel er also herauß bey nacht/ daß der rhüm vnd geschrey seiner manligkeit weit auß kam.

Wie nun Philippus sahe/ daß der mann B fur vnd fur zunam/ vnd daß jm die sachen den mehrern teil glücklich nachher giengē/ schrieb er zum Ptolemeo/ der ein Hauptmann in Celesyria vnd Phenice war/ daß er jm vnd den königlichen geschefften zu hilff käme. Von stund an sandt er Nicanorem Patrocli/ der jm 1.Mac.3.c der liebst vnd furnemest freund war/ gab jm zu/ vom gemeynen mann/ auß den Heiden wolgerüstet nit minder dañ zwentzig tausent/

die

die ſolten das gantz geſchlecht vnd volck der Jüden gantz vnd gar vertilgen. Darzu ſolt jm helffen Gorgias ein ſtreitbar mann/ der ſich kriegens vberauß wol verſtundt vnd erfaren hette. Es verordnet auch Nicanor dem König/ daß die ſteur/ die man den Römeren geben ſolt/ von der gefengnuß der Jüden geben würd/ nemlich zwey tauſent *talent.

*pfund

Vnd ſchnell ſchickt er zu den meerſtedten/ ob ſie die Jüden zu knechten vnd eigen leuten kauffen wolten/ verhieß jnen/ er wolte jnen neuntzig vmb ein̄ guldē verkauffen. Aber auff die rach vnd ſtraff Gottes die vber jn künfftig war/ ſahe er nit. Da Judas das innen ward/ thet er die zukunfft des Nicanors denen die bey jm waren/ kund. Do waren etlich die erſchrockē waren/ vnd nit wol vertröſt vnd vertrawet auff die gerechtigkeit Gottes/ fiengen an zu fliehen/ die anderen aber die da bliben/ baten Gott/ daß er ſie vom feind dem Gottloſen Nicanor entſchütte/ der ſie/ ehe er zu jnen kommen war/ verkaufft hat. Vnd ob er ſich nit wölte von jrent wegen vber ſie erbarmen/ daß er doch das thet vmb des bunds willen/ den er mit jren vättern gemacht hette/ vnd von wegen des/ daß ſie ſeinen heiligen namen vber ſich anrüfften. Alſo berüfft Machabeus die ſeinen zuſammen/ nemlich *ſiben tauſent/ ermanet ſie theur vnd hoch/ daß ſie mit den feinden kein rachtung annemen/ daß ſie auch mit erſchrecken von der menge der feinden die vnbillich wider ſie zöhen/ ſonder daß ſie mannlich weren/ vnd fur augen hetten die ſchmach die dem heiligen ort von denen vnbillich beſchehen were/ vnd wie ſie die heilige ſtadt geſchmecht vnd verſpottet/ auch die ſatzungen der alten zerriſſen vnd zerſtöret hetten. Dann ſie vertröſten ſich jrer gewehren vnd jres frä-
fels/ (ſagt er) wir aber des allmechtigen Herren/ der ſie ſo wider vns koñen/ vnd alle welt/ eins augenblicks mag vertilgen. Er ermanet ſie auch/ daß ſie eyngedenck weren der hilff Gottes/ die er bewiſen hett den vättern: Als da vom volck Sennacherib vmbkamen hundert fünff vnd achtzig tauſent mann. Vnd im ſtreit den ſie in Babylonia mit den Galatern hetten/ daß all Macedonier die jnen zu hilff koñen waren/ erſchracken/ vnd ſie allein ſechs tauſent/ erſchlügen hundert vnd zwentzig tauſent/ vnd das von wegen der hilff die jnen vom himel herab kam/ darumb ſie auch vil gütthat erlangt haben. Von ſolcher ermanung ſeynd ſie mañlich worden/ bereit vnd geneigt fur die geſätz vnd vatterland zu ſterben. Alſo hat er einem jeglichen hauffen ein̄ hauptmann geben von ſeinen brüdern/ den Simon/ den Joſeph/ vnd Jonathan: hat einem jeglichen geben tauſent vnd fünff hundert.

1.Mac.5.b
*ſechs
Deut.20.a
2.Par.20.c
Jere.17.b
D
4.Reg.19.d
Eſa.37.f
1.Mac.7.e
1.Mac.4.b

Er hat jnen auch Esdra das heilig büch leſen laſſen/ vnd jnen ein zeichen der hilff Gottes geben/ vnd hat er am erſten ſpiß mit dem Nicanor den angriff gethan/ vnd hat jnen Gott geholffen/ daß ſie erſchlagen haben vber die neun tauſent menſchen: den mehrtheil aber von des Nicanors zeug/ der hefftig verwunde vnd ſchwach war/ haben ſie in die flucht geſchlagen. Denen aber die gelt bracht hetten zu kauffen/ haben ſie das gelt genommen/ vnd ſeynd jnen nachgeeylet/ müßten doch widder vmbkeren. Dann es ward abent vor dem Sabbath/ deshalb ſie nit weiter nacheyleten. Alſo namen ſie jre gewehr vnd beut/ vnd hielten den Sabbath/ vnd lobten Gott/ der ſie an dem tag errettet/ vnd vber ſie hett laſſen trieffen den anfang der barmhertzigkeit. Nach dem Sabbath haben ſie den *francken/ wäiſen/ vñ witwen die beut außgeteilet/ das vbrig behielten ſie mit den iren.

E

*armen
Num.31.b
4.Reg.20.d

Da nun diß geſchach/ vnd gemeynlich jedermann gebetten hatt/ batten ſie/ daß jnen der Herr barmhertzig ſeyn wolte/ vnd jnen fur vnd fur gnad beweiſen. Auß denen aber die bey Timotheo vnd Bachide waren/ vnd wider ſie ſtritten/ haben ſie vber die zwentzig tauſent erſchlagen/ haben alle veſte vnd hohe wehrflecken eyngenommen/ vil beut außgeteilt/ alweg damit auch den ſchwachen/ wäiſen/ witwen vnd alten iren teil geben. Vnd als ſie jre gewehr zuſammen hetten geleſen mit fleiß/ theten ſie die an ein füglich ort/ die vbrige beut brachten ſie gen Jeruſalem. Phi-
larchen aber/ der beym Timotheo war/ einen ſchendlichen böſwicht/ brachten ſie vmb/ dann er den Jüden viel leids gethan het. Vnd als ſie zu Jeruſalem die hochzeitliche tag des ſiegs mit herrlicher danckſagung hielten/ haben ſie die/ die des tempels porten verbrent haben/ nemlich den Caliſthenen/ der in ein hauß entrann/ auch verbrent/ vnd jnen jren lon vmb ir boßheit geben. Der ſchendlich Nicanor aber/ der tauſent kauffleut die Jüden zu kauffen beſtellet hat/ iſt durch die hilff des Herren von denen gedemütiget/ die er fur nichts geachtet/ hat ſein ehrenkleider abgethan/ iſt auff dem meer entflohen/ vnd allein gen Antiochiam kommen/ mit groſſer ſchand vnd vnehr/ die er an ſeim zeug/ der jm erſchlagen war/ eyngelegt hat. Vnd der den Römern verheiſſen hat/ er wolte jnen ſo er Jeruſalem eynneme/ ein ſteur geben/ fieng jetz an erkennen vnd außkünden/ daß Gott ein ſchirmer der Jüden were/ daß ſie nit möchten verwundt vnd gelezt werden/ deshalb/ daß ſie die ſatzung Gottes hielten.

F

Das ix. Capittel.

Wie der König Antiochus die Jüden wolt vbergiehen/ vnd von Gott gestrafft ward / vnd eins schendlichen tods starb.

A 1.Mac.6.a

Vff dieselbe zeit kam Antiochus mit schanden vnd vnehren auß Persida. Dann wie er sich in der stadt Persipoli vnderstundt den tempel zu berauben / vnd die stadt zu vberfallen / lieff das volck zusammen vnd rüst sich zur wehre / daß er vnd die seinen schendlich entlauffen müsten. Also kam Antiochus nach der schandlichen flucht mit vnehren widder. Vnd als er aber gen Egbatha-

1.Mat.3. nam kam / vernam er wie es dem Nicanor vnd Timotheo gangen war. Wie er sich nu in seinem zorn erhüb / vermeynt er / er wölt die schmach deren die in geiagt hetten / an den

* rächen/ * erholen/ Jüden * zukommen / hieß er im auffrüsten seinen wagen / eylet on vnderlaß : dann Gottes vrteil trieb jn / vmb der hochmütigen red willen die er gethan hett / nemlich / wenn er gen

2.Par.16.b Jerusalem käme / wolte er die stadt zu einem grab der Jüden machen. Aber der Gott Jsraels der alle ding sihet / strafft jn mit einer vnsichtbarn plag / die niemand heilen möchte. Dann so bald er die wort außgeredt / hat jn ein grosser schmertz inwendig in den innern glideren seines leibs vberfallen / ein grausam

B krymmen der därmen. Vnd das war nun billich / dann er auch anderer menschen glider mit vil vnd vngewonen peinen gemartert hett. Wiewol er von seiner boßheit keins wegs abstündt. Ja er ward noch mehr hochmütiger / vnd nam jm grausame ding fur wider die Jüden. Vnd er gepott daß man eylte in der sach. Vnd wie er nun also eylet / begab es sich daß er von dem wagen fiel / vnd durch schwere zerfallung seins leibs / wurden seine glider hert gepeiniget.

Also ward der / der sich vor dar fur hielt / er wolte auch den wasserflüssen gepieten / (also war er / vber menschliche weyß / hochmütig vnd stoltz) vnd die berg auff der wag wegen / gedemütiget vnd zu boden geschlagen / vnd in einer senffte getragen / bezeuget die offenbare

Actor.12.b krafft Gottes an jm selbst / also / daß lebendige würm auß seinem leib fielen / vnd daß der gantz kriegszeug an seinem gestanck einn vnwillen vnd beschwerd hett. Vnd der vor vnlangest vermeynt / er möchte biß an den himel rächen / den mocht jetz vor gestanck niemand leiden noch tragen.

C Also fieng er an (auß grosser hochfart dahin bracht) sich selbs lernen kennen. Dañ die Göttlich straff die manet jn / so sein kranckheit vnd schmertzen fur vñ fur zunam / daß er auch sein eignen gestanck von jm selbst nit mehr mocht erleiden. Da fieng er an zu letst vnd sprach: Es ist billich daß man Gott vnderthenig vnd gehorsam sey / vnd daß der sterblich mensch nit Gott gleich wölle seyn. Es hatt auch dieser 1.Mac.3.c schalck Gott / von dem er aber kein barmhertzigkeit erlangen würde. Vnd die stadt / in die er also geeylt hett / die er geschleifft vnd zu einer todten grüben gemacht wolt haben / heisst er frey lassen / vnd die Jüden denen er die begrebnuß vergünnet / vnd nit werth achtet / daß sie solten vergraben werden / sonder sie den vögeln vnd wilden thieren wolt geben zu zerreissen / alt vnd jung miteinander vmbbringen / die verheisst er jetz den Athenienſern gleich zu machen. Den heiligen tempel / den er vormals hett beraubet / hat er versprochen / er wölle jn mit köstlichen gaben begaben vnd zieren / er wölle viel geschirr dar eyn geben / den kosten so man mit den opffern braucht / wölle er von seinen renten geben. Ja er verhieß auch / er selbst wolte ein Jüd werden / er wolte durchs land ziehen / vnd die krafft Gottes verkünden vnd bekennen. Aber da die schmertzen nit nachlassen wolten / (dann das gerecht vrtheil Gottes war vber jn kommen) hat er auß verzweyflen dise bitbrieff den Jüden zugeschrieben / also lauttend : D

Den frommen burgeren den Jüden vil grüß / heils vñ glücks wünscht der König vnd fürst Antiochus. Wo es euch vnd eweren kindern wol gehet / vñ nach ewerm willen / sag ich grossen danck. Jch bin auch in meiner kranckheit ewer gütiglichen eyngedenck. Dann wie ich auß Persia widder kommen binn / vnd mit schwärer kranckheit vberfallen / hab ich vermeynt not seyn / sorg zu tragen fur den gemeynen nutz. Hab nit an mir selbst verzweyflet / sonder binn noch güter hoffnung diser kranckheit zu entrinnen. So ich aber wargenommen hab / daß mein vatter auff etlich zeit in die obern ort einen zeug gefürt hat / vnd damit anzeigt / wer nach jm regieren solte / daß wo sich etwas widerwertigs erhübe in den landē / oder etwas schwärs verkündt würd / die in landen wisten wer oberherr were / daß kein auffrür nirgents würde. Zu dem als ich ermessen E hab / daß die vmbligenden gewaltigen vnd nachpaurn zu zeiten auffsetzig seynd / vnd heymlich aufflaurend / wo sie gelegenheit finden zu schaden / hab ich bestimpt vnd verordnet / daß mein son Antiochus nach mir regieren soll / den ich auch vormals offt / wie ich in die obren Königreich kom̃en binn / ewer vilen befolhē / vnd hab jm auch / wie hernach volgt / geschrieben. Vnd darumb ist mein ernstlich bitt an euch / daß jr eyngedenck wöllet seyn der gütthaten die ich euch gemeynlich vnd sonderlich gethan vñ bewisen hab / daß jr trew vnd glauben haltet gegen mir vnd meinem son. Dann ich in hoffnung binn / er werde geschicklich / füglich / billich vnd freundlich handlen /

len/ vnd ſo er meinem anſchlag folget/ werde
Dan.3.c er euch gemeyn ſeyn. Alſo iſt der mörder vnd Gottes leſterer ſchändlich geſtrafft worden/ vnd wie er andere gehalten hat/ alſo iſt er in frembden landen/ auff dem gebirg eins ellenden tods geſtorben. Sein leichnam aber fürt hin Philippus der mit jm aufferzogen/ der förchtet den ſon Antiochi/ vnd flohe in Egypten zum Ptolemeo Philometore.

Das x. Capittel.

Wie Machabeus Jeruſalem vnd den tempel widder eyngenommen hat mit freuden/vnd Gorgiam vnd Timotheum die Landpfleger/aber der Jüden feind/ vberwundē auß hilff vom himel.

A
1.Mac.4.e MAchabeus aber vnd die ſeinen namen mit hülff vnd ſchirm Gottes die ſtadt vnd den tempel eyn: die altär ſo die Heiden auff den gaſſen auffgerichtet hatten/ vnd die abgöttiſche heußlin zerbrachen ſie. Er
Exod.20.d reiniget auch den tempel/ vnd macht einen anderen altar auß gebachenen ſteinen/ vnd nach zweyen jaren opfferten ſie. Auch rüſteten ſie widder zu das räuchwerck/die leuchter vnd die ſchawbrot. Do das geſchach/ fielen ſie nider auff die erden/ vnd baten den Herren/ daß er ſie furhin nit mehr in ſolch vnglück/ angſt vnd not wölte kommen laſſen/ ſonder ob ſie weiter würden wider jn ſündigen/ daß er ſie gnediglich ſtraffen wölte/ vnd daß ſie nit mehr den außlendigen vnd gottsleſterigen völckern in
*lämen. die hende *vbergeben. Es begab ſich aber/
*gebē würden. daß der tempel eben an dem tag gereiniget ward/ an dem er befleckt vnd entweyhet wor-
2.Mac.4.f den war/ nemlich/ auff den fünff vnd zwentzigſten tag des monats/der Cisleff heiſt. Sie
B hielten freud acht tag lang/ wie in Lauberfeſten/ſolcher geſtalt/ daß ſie mit dem feſt eyngedenck wären/ wie ſie ein kleine zeit daruor das feſt der Lauberhutten in den bergen vnd hülinen/ wie die thier hatten begangen. Vnd des zum zeichen trügen ſie grüne zweyg vñ äſt vnd palmen/ dem zu ehren/ der jnen glück geben hat den Tempel widder zu ſeubern. Sie wurden auch zu rhat/ vñ machten ein ſatzung/
Joan.10. daß alles Jüdiſch volck järlich den tag ſolte hochzeitlich begehen.

1.Mac.6.b Wie nun der Antiochus/ der der Edel ge-
2.Mac.9. nent ward/geſtorben ſey/ iſt gnůg geſagt. Jetz wöllen wir ſagen von Eupatore des gottloſen Antiochi ſon/ wie es ſich mit demſelben gemacht hab: wöllen alſo kurtz begreiffen/ was vbels ſich in den kriegen verlauffen hab. Wie der das reich eynnam/ ſatzt er vber die geſchefft vnd hendel des reichs einen der hieß Lyſias/ der war ein Hauptmann vber den zeug in Phenice vnd Syria geweſen. Ptolemeus aber der Macron hieß/ der die Jüden gern bey recht geſchützt hette/ weil ſie ſo viel gewalts vnd vnrechts erlitten hatten/ arbeitet er ſich/ daß man ſie ſolt mit frieden laſſen.
C Vmb des willen ward er von den freunden beym Eupatore verklagt/ vnd ſo er fur einen vntrewen verrheter verdacht ward/ deshalb daß er Cyprum/ die jm von Philometore befolhen vnd eyngeben war/ verlaſſen hett/ vnd von Antiocho dem edlen/ zu dem er kommen war/ auch abgefallē were/ ward er durch gifft vmbbracht.

Als nun Gorgias ein furgeſetzter ward an ſelben orten/ nam er außlendige an/ vnderſtundt offt mit den Jüden zu kriegen. Die Jüden aber die die wehrlichen ort innen hetten/ namen an die ſo von Jeruſalem vertriben waren/ vnd vnderſtundten zu kriegen. Die aber die bey dem Machabeo wären/die hetten
1.Mac.5.a ein gebett zum Herren/ daß er jr helffer ſeyn wolt/ vnd fielen in die wehrlichen ort der Jdumeer/vnd eroberten dieſelben mit gewalt/ vnd was jnen bekam/ das tödten ſie/ daß ſie alſo vmbbrächten nit minder dañ fünff vnd zwentzig tauſent. Etlich aber waren in zwen wehrliche thürn geflohen/ die hetten alles das zur wehr gehört.

D Do macht ſich Machabeus auff/ ſie zu beſtreitten/verließ Simonem/ Joſephum vnd Zacheum/vnd die bey jnen waren/ deren vil war/ vnd ſtriet an den orten da es aller nötiſt thet. Die aber die beym Simon waren/ lieſſen ſich den geitz vberwinden: wurden von etlichen die in den thürnen wären/ mit gelt beſtochen/ namen ſibentzig tauſent gulden/ vnd lieſſen etliche daruon kommen.

Do es aber dem Machabeo geſagt ward/ wie es gangen war/ ließ er zuſamen berüffen die hauptleut des zeugs/ klagt ſie an/ daß ſie die brüder vmb gelt verkaufft hetten/ vnd hetten die feinde daruon ziehen laſſen. Alſo ließ er/ die verrheter worden waren/ tödten/ vnd fiel er von ſtund an fur die zwen thürn. Vnd wie ſie ſich mit den gewehren vnd der hand männlich hielten/ erſchlügen ſie in denen wehrlichen orten vber die zwentzig tauſent. Timo-
1.Mac.5.b theus aber/ der vor von Jüden vberwunden
2.Mac.8.e ward/ſamlet ein zeug zuſammen von außlendigem volck/ er bracht auch einen Aſianiſchen reyſigen zeug zu wegen/ vnd der nit wenig/ vnderſtundt Judeam mit gewalt zu eroberen.
E Machabeus aber vnd die ſeinen/ als diſer herzu ruckt/ fielen ſie ins gebett/ zetleten äſcheri 2.Mac.11.b auff jre häupter/ gürteten ſeck vnd härine kleider vmb ſich/ fielen nider fur den altar vmbher/ baten den Herrē/ daß er jnen gnedig ſeyn wölte/ jren feinden aber vñ widerſächern wölt
Deut.28.d er auch widerwertig ſeyn/ als dann im geſatz verheiſſen iſt.

Als aber das gebett geſchehen war/ namen

ſie die gewehre/ vñ zohen weiter von der ſtadt/ vnd wie ſie nahe zu den feinden kamen/ rüſteten ſie ſich wider ſie. Am morgen frü ſo bald der tag anbrach/ griffen ſie zu beiden ſeiten einander an. Jere 17.b Der ein theil het ſein zuflucht zum 2.Par.32.b Herren/ der glück/ ſterck/ vnd vberwindnuß gibt. Der ander theil aber hette ein freidig gemüt/ das denn das furnemeſt im krieg iſt.

4.Reg.6. 2.Mac.3.d 11.b Als nun die ſchlacht groß ward/ erſchienen den feinden vom Himel herab fünff mann/ die ſaſſen auff roſſen mit güldinen zeumen/ die füren vor den Jüden her/ vnd zwen auß jnen hielten den Machabeum zwiſchen jnen/ vnd beſchirmpten jn mit jren gewehren/ daß er vnuerletzt blieb: in die feinde aber ſchoſſen ſie pfeil/ vnd worffen blix. F Deshalb erblindeten ſie/ vnd erſchracken/ vnd fielen darnider. Es wurden aber erſchlagen zwentzig tauſent vnd fünffhundert füßknecht/ der reuttern aber ſechshundert. Timotheus aber flohe in Gazaram ein faſt wehrlich ort/ in deren war Hauptmann Chereas. Machabeus aber vnd die ſeinen fielen mit freuden fur das ort/ vnd belägertens vier tag. Die aber drinnē waren/ vertröſteten ſich des orts/ daß es wehrlich vnd ſtarck war/ wurffen mit ſchendlichē ſchmachworten hinauß.

Als aber der fünfft tag anbrach/ wurden zwentzig junger mann/ die bey Machabeo waren/ entzündt von wegen der ſchmach/ ſo jnen von denen im ſchloß begegnet: fielen fur die maur/ vnd mit mannlichem gemüt beſtiegen ſie die thürn/ desgleichen auch die anderen/ vmbgaben alſo die ſo drinnen waren/ vnderſtundten die porten anzuzünden/ vnd die läſterer lebendig zu verbrennen. Zwen tag aber werte es/ daß ſie das ſchloß ſchleifften. Timotheum aber (der ſich an einem ort verſchloſſen het) erſchlügen ſie/ desgleichen auch Cheream ſeinen brüder/ vnd Apollophanem. Do das geſchach/ lobten ſie Gott mit lobgeſengen vnd preiß/ der groſſe ding in Iſrael gethan/ vnd jnen den ſieg geben hatt.

Das xj. Capittel.

Wie Lyſias von den Jüden geſchlagen vnd verjagt ward/ vnd wie der könig Antiochus vnd die Römer zu den Jüden geſchrieben haben.

A 2.Ma.10.b Bald darnach aber hat Lyſias der pfleger des königs/ vnd ſein freund/ der ein verwalter vber die ſachen vnd händel geſatzt war/ vbel fur gůt gehabt die ding die ſich verlauffen hetten/ bracht zuſamen achtzig tauſent/ vnd allen reyſigen zeug/ zohe wider die Jüden/ nam jm fur die ſtadt zu gewinnen/ vnd zu einer wonung der Heiden zu machen/ den tempel aber wolt er haben zu ſeinem Joan.2.b järlichen nutz/ wie andere tempel der Heiden. Er vnderſtündt das prieſterthumb järlich zu verkauffen. In dem aber allem bedacht er nit den gewalt vnd die krafft Gottes/ ſonder wie er in ſeinem gemüt verwildet war/ vertröſtet Eſa.36.b er ſich auff die vile des füßvolcks/ vnd des reyſigen zeugs/ auch auff die achtzig Elephanten. Alſo kam er in Judeam nahe gen Bethſura/ B das lag an einem engen ort/ von Jeruſalem auff fünff mannsläuff/ das belegt er. Nachdem aber Machabeus vnd die bey jm waren/ des innen wurden/ daß die wehrlichen ort beſtritten würden/ fielen ſie mit weinen vnd trähern in das gebett fur den Herrē/ desgleichen alles volck/ baten jn/ daß er jnen einn gůten Engel/ Iſrael zu erlöſen/ ſenden wolte. Machabeus aber war der erſt/ der ſich mit den gewehren rüſtet zum ſtreit/ vermanet auch die andern/ daß ſie mit jm an die ſach giengen/ vnd den brüdern hülffen. 1.Mac.10.c

Wie ſie nun miteinander geneigts willens 2.Mac.3.b von Jeruſalem zogend/ erſchien jnen vor dem 10.c zeug ein reutter in einem weiſſen kleid/ mit guldinem harniſch/ der erſchwang ſeinen ſpieß.

Do lobten ſie alle miteinander den Herren/ der jnen barmhertzigkeit bewieß/ wurden in jren gemůten geſterckt/ daß ſie jetz gerüſt vnd geneigt wären/ nit allein mit den menſchen zu ſtreitten/ ſonder auch mit den grauſamen thieren/ ja auch durch eyſinen mauren zu lauffen. Alſo füren ſie frölich daruon/ dann C ſie hetten einen gehilffer vom Himel/ vnd den barmhertzigen Herren vber jnen. Sie fielen aber in die feinde wie die Löwen/ vnd worffen darnider tauſent ſechshundert reutter/ des füßvolcks aber eilff tauſent/ ſchlügen die anderen all in die flucht/ daß ſie bloß vnd vil verwundet daruon kamen/ vñ entrunnen. Ja auch Lyſias můſt mit ſchendlicher flucht entrinnen. Er war aber nit vnuerſtendig/ bedacht bey jm ſelber/ wie er geſchwechet war/ vnd wie die Jüden/ die durch den allmechtigen Gott beſchirmpt würden/ niemand vberwinnen möcht: ſchickt zu jnen/ vnd verhieß jnen/ er wolt jnen zu willen ſeyn/ in allem dem/ das billich vnd recht were/ darzu verſchaffen/ daß der König jr freund würde.

Solche bitt Lyſie nam Machabeus an/ dann er in allen dingen zum gemeynen nutz trachtet vnd handlet/ vnd was Machabeus dem Lyſie der Jüden halben ſchrieb/ das thet der König. Dann es waren von Lyſia den Jüden brieff zugeſchickt/ die lauten alſo: Lyſias wünſchet glück vnd heil dem Jüdiſchen volck. Johannes vñ Abſalom die von euch geſchickt D ſeynd/ haben mir ein Credentz vberantwortt/ in welchem vergriffen war/ daß ich verwilligen ſolt was ſie begerten. Was nun zimlich iſt geweſen/ hab ich dem könig zu wiſſen gethan/ vnd was ſich gezimpt hat/ vnd not geweſen

weſen iſt/ hab ich verwilliget. Wo jr nun in den ſachen gutwillig vñ getrew ſeyn werdent/ würd ich vnderſtehen euch in andern dingen ein güter werber zu ſeyn. Was weiters iſt/ hab ich jnen vnd denen die von mir geſandt ſeyn/ euch befolhen zu ſagen. Lebet vnd gehabt euch wol/ im hundersten acht vnd viertzigſten jar/
* Dioſcó-rinthij des monats * Dioſcori / oder Brachmonds/ am vier vnd zwentzigſten tag. Der inhalt aber des Briefs/ den der König geſchickt hat/ war auff dieſe meynung: Antiochus der König entbeutet Lyſie ſeinem brüder / ſeinen freundlichen
2. Mac. 9. grüß. Nachdem vnſer vatter jetzt abgeſtorbē/ vnd ein Gott wordē iſt/ iſt vnſer will/ daß die/ die in vnſerm reich wonend / on vnrüw vnd auffrür leben/ damit jedermann des ſeinen fleiſſig warten könne. Nun haben wir vernommen/ wie die Jüden vnſerem vatter/ da er ſie hat wöllen zu Heidniſchem brauch ziehen/ nie haben wöllen verwilligen/ ſonder ſie habē allweg ſteiff an iren ſatzungen gehalten. Deshalb ſie dannocht heut bey tag begerē an vnd/ bey jren gerechtigkeiten vnd ſatzungen zu bleiben. So iſt nun vnſere meynung/ daß auch
E das volck im friden vnd rüwen gelaſſen werd. Deshalb wir vns entſchloſſen haben/ daß jnen jr tempel widder geben werde/ damit ſie nach jrer altforderen ſitten vnd breuchen leben mögen. Vnd darumb wirdſtu vns ein gefallen thün/ ſo du zu jnen ſchicken / vnd eins mit jnen ſeyn würdeſt / daß ſie vnſers willēs gegen jnen bericht / frölich ſeyn mögen / vnd jren nutz ſchaffen. Der brieff aber den der König zun Jüden geſchickt hat/ lautet alſo:

Der König Antiochus wünſchet ſeinen grüß dem Rhat der Jüden/ vnd allen anderen Jüden. Wa es euch wol gehet / iſt vns lieb/ dañ vmb vns ſtehet es auch wol. Es iſt zu vns kommen Menelaus/ vnd hat geſagt/ jr woltet gern herab kommen zu den ewern/ die bey vns ſeynd. Die nun ziehen wöllen/ denen geben wir ein ſicher geleidt / biß auff den dreiſſigſten tag des Monats Aprilis / daß ſie Jüdiſche ſpeiß brauchen/ vñ jrer geſetz/ wie vormals/ ſich halten / vnd keiner darumb beſchwärt noch beleidiget werd/ das biß anher wider vns in vnwiſſenheit beſchehen iſt. Menelaus aber / den wir zu euch ſchicken/ wirdt weitter mit euch reden.
F Lebet vnd gehabt euch wol. Geben im hundersten acht vnd viertzigſten jar / am fünffzehenden tag des Monats Aprilis.

Die Römer aber ſchickte auch einen brieff/ der lautet alſo: Quintus Memmius vnd Titus Manilius/ der Römer Legaten / wünſchen den Jüden grüß. Was euch Lyſias des Königs freund nachgelaſſen hat / das laſſen auch wir nach. Schickt aber jr eylends einen her/ vnd bedenkt die ſach fleiſſig/ daß wir vns entſchlieſſen mögen / was euch füget. Dann wir faren jetz gen Antiochiam. Vnd darumb ſchreibend eylends widder/ vnd ſchickt etliche/ daß wir wiſſen wes willens jr ſeydt. Lebet wol. Geben im hundersten acht vnd viertzigſten jar / des monats Aprilis am fünffzehenden tag.

Das xij. Capittel.

Wie Machabeus die Joppiter vnd andere beſtritte/ die den Jüden zu wider waren / vnd wie er für die todten Jüden gebettet vnd geopffert hat / daß jnen die ſünd in jenem leben verzihen vnd vergeben würden.

A Als nun diſe Bündniß gemacht waren/ für Lyſias zum König. Die Jüden aber bawten jre felder. Aber Timotheus vnd Apollonius der ſon Gemnei / Hieronymus/ vnd Demophon der ſtoltze / darzu Nicanor / ein Hauptmann in Cypro / mit ſampt anderen Kriegsleuten / die in denſelben orten lagen/ lieſſen ſie nit mit friden. Die zu Joppe aber theten ein ſolich ſchandtlich ſtuck. Sie baten die Jüden / die bey jnen woneten / daß ſie in die ſchiff giengen/ die ſie jnen bereit hetten/ mit weibern vnd kindern/ thetten dergleichen/ als were kein feindſchafft zwiſchē jnen. Nachdem nun die Jüden ſolchs theten/ wie es in der Stadt beſchloſſen war / vnd beſorgeten ſich nichts vnfridlichs / vnd ſie auff dem Meer kamen / haben ſie jrer nit weniger dann zwey hundert ertrenckt. Als aber Judas ſolichs grauſam ſtuck / mit den ſeinen gebraucht / vernam / gepot er denen die bey jm waren / daß ſie ſich rüſteten: ermanet / vnd rieff Gott den gerechten Richter an / zohe wider die mörder ſeiner brüder / vñ bey nacht verbrandt er jnen jre port vnd ſchiff / die aber dem feur entrunnen / die erſchlůg er mit dem ſchwert. Da er
B diß gethet / wieche er widder ab / als wolt er widder kom̃en / vnd die von Joppen gar außreutten. Da er aber verſtundte / daß die Jamniter den Jüden die bey jnen waren / auch alſo thün wolten / zohe er bey nacht vber die Jamniter / verbrandt dieſelbe port mit den ſchiffen / daß man den ſchein des feurs zu Jeruſalem / zwey hundert vnd viertzig mannsläuff / ſehen mocht. Wie ſie nun von dannen zohen auff neun mannsläuff / vnd zum Timotheo wolten / ſchlůgen ſich mit jm fünff tauſent Arabier / vnd fünffhundert reutter.

Als aber die ſchlacht groß war vnd hefftig / vnd mit Gottes hilff dem Judas glücklich gieng / vnd die Arabier geſchwecht / vberwunden / vnd gemindert waren / begerten ſie eins fridens mit Juda / verhieſſen jm / ſie wolten jm etliche weyde geben / vnd in allen anderen dingen nutz ſeyn. Judas aber vermeynt / ſie möchten jnen in vil dingen nutz ſeyn / verhieß

einen friden mit inen anzunemmen/boten einander die hände/vnd zohe jedermann in seine hutten. Judas zohe auch fur ein Stadt/die mit brucken vnd mauren wol versorget/in deren vil vnd mancherley Heyden woneten/mit
C namen Caspin. Die aber drinnen waren/trösteten sich/daß die stadt vest war/vnd daß sie genüg speiß hatten/fiengen an Judam vnd die seinen schmählich vnd mütwilliglich zu lesteren/vnd zu reden das sich nit zimpt. Machabeus aber rieff Gott den mechtigen Fürsten aller welt an/der ohn büchsen vnd wehre
Jos 6.c zu den zeiten Josue/Jericho vmbwarff: fiel damit freidig vnd grewlich an die mauren/nam die stadt eyn/vnd thet mit Gottes hilff ein grosse schlacht/also daß ein see/der zween mannsläuff nahe darbey lag/blütfarb ward. Da zogen sie von dannen auff die sibenhundert vnd fünffzig mañsläuff/vnd kamen gen Taracha zu denen Jüden/die Tubianei heissen. Timotheum aber/der vber die selben ort ein Vogt war/ergriffen sie nit: dann er hette sich da von gemacht/vñ nichts da außgericht/ohn das/daß er einen Flecken starck besetzt hat. Dositheus aber vnd Sosipater/die hauptleut bey dem Machabeo waren/die erschlügen die selben/die Timotheus in der veste gelassen hatt/nemlich zehen tausent mann. Machabeus aber rüstet sich mit einem zeug/vnd verordnet vmb sich her sechs tausent/vnd stellet sie in rotten vnd hauffen wider Timotheum/der bey im hatt hundert tausent vnd zwentzig tausent füßknecht/reitter aber zwey tausent
D vnd fünff hundert. Als nun Timotheus vernam/daß Judas käme/schicket er vor die weiber/kinder/vnd allen troß/in ein schloß Carnion genant. Dann dasselbig war vnüberwindlich/vnd man mocht schwärlich darzu kommen/von enge wegen derselben orten. Wie nun Judas hauffen inen auffs erst sichtig warde/erschracken sie treffenlich von der gegenwertigkeit Gottes/der alle ding sihet/vnd seynd von einander geflohen/einer hieher/der ander dorthin/also/daß sie einander
Judit.7.f 4.Reg.14.c 2.Par.20.b nider schlügen/vnd einander selbs mit iren schwerdten verwundeten. Judas aber eylet inen hefftig nach/vnd strafft die Gottlosen/vnd erschlůg auß inen dreissig tausent mann.

Timotheus aber kam dem Dositheo vnd Sosipatro in die händ/bat sehr vnd vil/man solte in beym leben lassen/vnd das von wegen deren Jüden/die er gefangen hielte/etlicher irer vätter vnd brüder/die auch sterben müsten/wo er getödt würd. Als er nun verhieß/er wolt sie vnuerletzt widder geben/liessen sie in gehen auff solche zusag/damit die brüder
E nit vmbkemen.

Judas aber zohe von Carnio ab/als er erschlagen hatt fünff vñ zwentzig tausent. Nachdem er nun die in die flucht geschlagen vnd vmbbracht hatt/ruckt er mit dem zeug fur Ephron/ein wolbewarte stadt/darinen man- 1.Mac.5.c
cherley Heydnisch volck wonet/vnd die junge Mannschafft hatt die mauren wol bestellet/vnd widerstritten starcklich. In der stadt war viel geschütz/wehre vnd pfeil.

Nachdem aber Machabeus mit den sei- 1.Mac.10.c
nen/den allmechtigen/der mit seiner krafft der feinden stercke zerbricht/angerüfft hatte/gewunnen sie die stadt/vnd erschlügen deren die darinn waren/fünff vnd zwentzig tausent. Von dannen brachen sie auff fur die stadt Scythen/die von Jerusalem ligt sechs hundert mannsläuff. Als aber die Jüden die drinnen waren/den burgern der stadt gegen Machabeo zeugniß gaben/daß sie sich wol mit inen gehalten/vnd in irer not freundlich gethan hetten/sagten Machabeus vnd die seinen den Scythopolitanern danck/vnd baten sie/daß sie furhin auch inen freundlich seyn wölten. Also kamen sie gen Jerusalem auff das hoch Fest der Pfingsten. Nach dem Fest aber der Pfingstē/zogen sie wider Gorgiam/der ein Vogt war in Idumea/mit drey tausent füßknechten vnd vierhundert reuttern. Im angriff aber kamen etlich der Jüden vmb/doch wenig. Dositheus aber auß des Bace- F
noris hauffe/ein reisiger mannlicher mann/ergrieff den Gorgiam/vnd wolt in lebendig gefangen haben. Da eylet ein Tracischer reutter auff in/vnd hieb im einen arm ab/vnd also kam Gorgias daruon vnd entran in Maresa. Als aber die/die auff Gorgias seiten waren/lang gestritten hatten/vnd müd worden waren/rüfft Judas den Herren ernstlich an/daß er jr helffer vnd Hauptmañ im streit seyn wölte: fieng an mit mannlicher stimm ein lobgesang vnd geschrey zu füren/daß er den feinden ein schrecken eynstiesse/vnd den zeug Gorgie in ein flucht brächt. Judas aber samlet seinen zeug/vnd kam in die stadt Odollam. Vnd als der sibende tag kam/haben sie sich/wie gewonheit/gereiniget/vnd den Sabbath am selbigen ort begangen.

Am nachgehenden tag kam Judas mit den seinen an das vorig ort/zusamen zu lesen die cörper der erschlagenen/vnd sie in der vätter gräber zu vergraben. Sie funden aber bey etlichen Jüden/da sie sie außzogen/kleynod/die sie genommen hatten im tempel von Ab- 2.Mac.12.f
göttern der Jamnitern/welches den Jüden Deut.7.c
im gesatz verpotten war. Da sahen sie alle/daß Josue 7.a
sie von der vrsach wegē erschlagen weren. Also G
sagten sie alle Gott lob vñ danck/vmb sein gerecht vrteil/der das heimlich offēbar gemacht hat. Sie fielen aber fur Gott/vnd baten in/

daß

daß er die ſünd/die da geſchehen war/ verzeihē wölt. Vnd der ſtarck Judas vermanet das volck/daß ſie ſich vor ſolcher miſſethat hüten wölten/ſo ſie doch augenſcheinlich ſehen/wie die vmb der ſünden willen erſchlagen weren. Alſo ſamlet er von jnen ein ſteur/daß er zuſamen bracht *auff zwölff tauſent dragmen ſilbers/die ſchickt er gen Jeruſalem/daß man da opffert ein opffer fur die ſünde der verſtorbnen. Dañ er hatte ein rechts vnd dem glauben gemeſſig bedenckens von der widderauffer-ſtentnuß. Dañ wo er nit vermeynt hette/ daß die/die erſchlagen waren/ſolten widder aufferſtehen/ſo were es je vergeblich vnd vnnütz geweſen/fur die/die todt waren/gebette vnd opffer zu thün. Dieweil er auch merckt/daß die/ſo in Gottes huld vñ rechtem glauben ſterben/in gůter rüw vnd gnaden ſeynd/jnen furbehalten. Darumb iſts ein heilige güte meynung/daß man fur die todten bittet/ daß ſie von ſünden ledig vnd loß werden.

* zwey * dick ſilberin pfennig

Das xiij. Capittel.

Wie der König Antiochus Eupator wider die Jüden zog/vnd von dem Machabeo geſchlagen ward/darumb macht er mit jm frid/vnd ſetzt jn zum landes fürſten.

A 1. Mac. 6. d

IM hundertſten neun vnd viertzigſten jar vernam Judas/ wie Antiochus Eupator käme mit groſſer macht in Judeam/ vnd mit jm Lyſias der pfläger/ der bey jm hett hundert tauſent vnd zehen tauſent füßknecht/ fünff tauſent reutter/ zween vnd zwentzig Elephanten/ drey hundert wägen mit ſicheln. Menelaus aber der thet ſich auch vnder ſie/vnd bat den König/doch felſchlich/ nit daß jm am wolſtand des Vatterlands gelegen were/ſonder der meynung vnd hoffnung/daß er ein Hauptmann/oder ein obrer vom König geſetzt würde. Aber Gott der bewegt das gemüt Antiochi wider diſen Gott-
2. Mac. 4. e loſen mann/ vnd auch Lyſias berichtet den König/daß diſer Menelaus ein vrſach aller vbeln were/daß jn der König fahen ließ/ vnd wie jr gewonheit/am ſelbē ort tödtet. Es war aber am ſelben ort ein thurn/ fünffzig ellenbogen hoch/mit grund erſchüttet: oben aber war er gerüſt/ daß man allenthalb außſehen
B mocht. Von diſem thurn ließ er den ſchandtlichen kyrchenſchender vnd kyrchendieb herab werffen/ vnd in grund ſtürtzen/ dañ jedermañ trib daran/daß er vom leben zum tod käme. Dann billich war es/daß ein ſolcher verachter des geſetzts/ eines ſolchen tods ſtürbe/ vnd nit vergraben würde. Dañ weil er ſich ſo offt an des Herren altar/ da das heilig fewer vnd äſchen war/ verſündiget hatte/iſt er auch billich im ſtaub vnd äſchen alſo zum tod verurteilet worden.

2. Mac. 10. d Der König aber ward in ſeinem gemüt ergrimmet/ kam wider die Jüden/vnd wolt ſich vil grauſamer dañ ſein vatter/ jnen erzeigen. Da Judas das vernam/ gebott er dem volck/ daß ſie tag vnd nacht Gott anrüfften/daß er jnen jetz/ wie vormals allweg/ helffen wölte: dann ſie in ſorgen ſtundten/ ſie würdē widder kommen vmb jrer vorderen ſatzung/ vnd vmb das land/ vnd vmb den heiligen tempel/ vnd daß er das volck/daß ſich jetz newlich widder erholet hett/nit lieſſe in ſchmach vnd läſterung der Heyden widder fallen.

Als ſie nun alle miteinander alſo baten/ C vnd die barmhertzigkeit des Herren anrüfften/ mit weinen vnd faſten drey tag lang/hat ſie Judas vermanet/ daß ſie ſich rüſten ſolten. Er aber mit den alten iſt zu rhat worden/ mit den ſeinen hinauß zu fallen/ ehe der König ſeinen zeug in Judeam bringe/ vnd ehe er die ſtadt belägere/ vñ die ſach dem vrtheil Gottes zu empfelhen. Alſo hat er die ſach Gott dem Schöpffer der welt heymgeſetzt/ vnd damit die ſeinen/ daß ſie mannlich ſtritten/ vermanet/vñ daß ſie biß in tod fur die ſatzungen/ fur den Tempel/ die ſtadt/ das vatterland vnd burger mannlich ſtündten. Alſo hat er ſeinen zeug fur Modin gelegt. Er gab aber denen die bey jm waren/diſe wort zur loſung/ Gott gibt ſieg. Vnd alſo fiel er bey der nacht mit den mannlichen jungen geſellen/die er darzu außerleſen hatt/ in das königlich läger vnd gezält/vnd erſchlůg vierzehen tauſent maß/ vnd den allergröſten Elephanten mit allen denen 1. Mac. 6. f die darauff waren. Wie ſie nun einn groſſen D ſchrecken vñ forcht in das heerläger brachten/ vnd jr ſach glücklich gehandlet hatten/ zogen ſie daruon am morgē frü wie der tag anbrach/ vnd war Gott jr helffer vnd ſchirmer. Der König aber/ als er ſolche künheit der Jüdē erfaren hett/ vnderſtündt er die feſten ort mit liſt vñ vorteil eynzunemen/ vnd ruckt mit dem zeug fur Bethſuram ein wehrlichs ſchloß der Jüden. Aber er ward in die flucht geſchlagen/ vertrieben/rñ geſchwecht. Judas aber ſchickt denen/die darinnen waren/ zu was jnen not war. Es war aber einer im Jüdiſchen zeug/ Rodochus mit namen/der ſagt den feinden alle heymligkeit. Wie man aber hett die ſach erfaren/ hat man jn geſucht/ vnd funden/ vnd gefangen. Nach dem hat der König mit de- E nen zu Bethſuris ein ſprach gehalten/ friden mit jnen gemacht/ vnd entpfangen/ vnd abgezohen/ vnd vber das mit Juda einen angriff gethan/vñ iſt von Juda vberwunden. Wie er aber vernam daß Philippus/den er in ſeinem abweſen eiñ furwäſer gemacht hat zu Antiochia/ abgefallen war/ iſt er gantz erſchrocken/ hat ſich an die Jüden ergeben/ vnd jnen geſchworen/ jnen zu thün was ſie billich vnd

recht duncke. Vñ wie er mit jnen versönet ist/ hat er geopffert/ den Tempel ehrlich gehalten vnd begabt/ hat Machabeum vmbfangen/ vnd jnen zum Hauptmañ gemacht von Ptolemaide an/ biß zu den Gerreneren. Als er aber gen Ptolemaidā kam/ hat das volck solchen vertrag nit fur gůt/ denn sie besorgten man wurd jnen nit glauben halte. Da trat Lysias auff den stůl/ vnd berichtet das volck/ sagt jm vrsach/ vnd stillets/ vnd für er widder gen Antiochiam. Also hat es ein gestalt mit des Königs außzug vnd widderkeer.

Das xiiij. Capittel.

Wie der König Demetrius die Jůden vberjoch durch einen Hauptmann Nicanor genant/ welcher ein friden mit den Jůden macht/ doch nit hielt/ vnd von dem mannlichen sterben des alten frommen manns Razie.

A

1 Mac. 7.a

NAch dreyen jaren hat Judas vernommen/ wie Demetrius der son Seleuci/ mit einer grossen macht vnd viel schiffen durch das port Tripolis hinauff sey gezogen/ die gelegnen ort eyntzunemē/ desgleichen auch etliche länder wider Antiochum vnd seinen Hauptmann Lysiam. Alchimus aber/ der vor ein öberster priester gewesen war/ hat sich zu der zeit der vermischung můtwillig befleckt. Da er verstůndt/ daß er weder beym leben bleiben/ noch zugang mehr zum altar haben mocht/ ist er zum König Demetrio kommen im hundertsten vnd fünfftzigsten jar/ hat jm bracht ein güldine kronen/ darzu auch ein palmen vnd ölbaum/ vñ etliche güldine köpff/ die/ als man vermeynt/ im tempel gewesen waren. Vnd auff denselbigen tag hat er geschwigen. Da jn aber bedaucht/ er hette gelegenheit seinen můtwillen vnd torheit außzustossen/ ist er vom Demetrio in Rhat berůfft vnd gefragt worden/ was anschlegen die Jůden hetten/ vnd wie es vmb sie stůndte. Da hat

B

er geantwortt: Die Jůden die Assidei heissen/ deren Hauptmañ Judas Machabeus ist/ die stifften krieg vnd auffrhůr/ vnd machen daß das Königreich kein ruw vnd friden haben mag. Dann auch ich meiner vätterlichen ehre/ nemlich des Priesterthumbs beraubt/ bin hieher kommen/ eins theils/ daß ich dem König getrew were vnd glauben hielt/ anders theils/ daß ich den nutz der Bürger schůffe. Denn vnser volck wirdt durch jre boßheit nit wenig bekümmert vnd beschädigt.

Also bitt ich dich/ O König/ du wöllest diß alles fleissig erfaren/ vnd alsdenn dem Land vnd volck/ nach der freundlicheit die du dich gegen jnen erbotten hast/ helffen/ vnd fursehung thůn. Dann all dieweil Judas noch im leben ist/ so ists vnmöglich daß frid werde. Als er nun dises geredt hatt/ haben auch andere freund sich feindlich gegen Judā gehalte/ haben den König Demetrium angezündt vnd erzürnt/ daß er von stund an den Nicanorem (der vber die Elephantē ein furgesetzter war) einen Hauptmañ mit beuelch in Judeam geschickt hat/ daß er den Judam lebendig fienge/ vnd die/ die bey jm waren/ zerstrewete: den Alchimum aber widder zum obersten Priester des grösten tempels eynsetzte. Da theten sich die Heydē/ die auß Judea den Judam geflohen waren/ zum Nicanor/ vermeynten der Jůden schaden vnd niderlag würde jnen zum glück erschiessen/ vnd widder auffhelffen.

Als nun die Jůden Nicanors zukunfft hö- C
reten/ vñ das zulauffen der Heyden/ besprengeten sie sich mit äschen/ baten den/ der sie zu 2. Ma. 10. c
seinem volck angenommen vnd gemacht hat/ vnd der seinen theil allweg mit offenbaren zeichen beschirmpt/ daß er sie fur vnd fur behüten wölte. Als sie nun der Hauptmann manet/ zohen sie bald dahin/ vnd kamen fur einen flecken Dessan genant. Simon aber Jude brůder/ thet mit Nicanor einen angriff. Aber er erschrack von der schnellen vnd vnfursehenlichen zukunfft des feinds. Nicanor als er hort die macht deren die bey Juda waren/ vnd das mannlich gemůt/ das sie hatten zu streitten fur jr Vatterland/ besorgt er sich/ die sach zu dem blůtvergiessen zu kom̃en lassen. Deshalb sandt er vor jm Possidonium/ Theodotium/ vnd Mathiam/ daß sie einen friden machten/ geben vnd nemen. Vnd wie sie lang daruon rhatschlagten/ vnd es der Hauptmann an die menge bracht/ ward es ein einhellige meynung/ man solte den friden annemen.

Also wurden tag angestelt/ daß sie heym- D
lich vnder jnen handlen wolten/ vnd seynd also stůl herfür getragen/ vnd jeglichem dargestelt worden. Judas aber befalch/ daß man an den gelegnen orten gerüstet/ vnd im harnisch were/ daß nit etwan ein heymlicher auffsatz vom widertheil sich erhübe. Also hatten sie ein zimlich sprach miteinander. Nicanor aber hielt sich in dem zu Jerusalem nit vngeschickt/ nam nichts vnbillichs fur/ hädlet auch nichts vnerbars/ ließ das volck das gesamlet war/ widder faren. Er hat aber den Judam allweg von hertzen lieb/ vnd war jm günstig. Er bat E
jn daß er ein weib neme/ kinder gebäre. Also nam er ein weib/ vnd lebet in rüwen/ vnd waren fridlich miteinander.

Do aber Alchimus die liebe vnd den friden sahe/ so zwischen jnen war/ vnd wie sie miteinander vertragē ward/ kam er zum Demetrio/ vnd sagt: Der Nicanor nām frembde händel fur/ vnd hett verordnet/ daß Judas ein feind an statt des Königs solt regieren. Also ward

der

der König hefftig zornig/ vnd auß ſolchem ſchendlichen liegen/das Alchimus thet/ wider den Nicanorem gereitzt/ſchrieb er dem Nicanori auff diſe meynung: Er hett es gar nit fur E gůt/daß er mit dem Machabeo freundſchafft vnd friden gemacht hett/ deshalb er im gebötte/ daß er im den Machabeum gefangen eylends ſchickte gen Antiochiam.

Do diſer brieff dem Nicanori ward/ erſchrack er ſehr/vnd ward ſehr bekümmert/daß er das ſo er zugeſagt/nit halten ſolte/beſonder ſo er von Machabeo nit beleidigt noch geſchädigt war: ſedoch dieweil er dem König nit mocht widerſtehen/ ſucht er gelegenheit/ das gebott vnd befelch des Königs zu volnſtrecken. Als aber Machabeus ſahe/ daß Nicanor vnfreundlicher gegen im war/ vnd daß er in nit ſo freundlich/ wie er vormals gewont war geweſen/ empfieng: merckt er wol/ daß ſolche vnfreundlichkeit nit auß gůtem geſchehe/ vñ berůfft etliche wenige der ſeinen zuſammen/ vnd entfrembdet ſich von Nicanore. Do Nicanor ſahe/ daß Machabeus im ſo mit männlichem rhat vorkommen war/kam er in den allerheiligſten Tempel/ vnd erfordert an die Prieſter/die da ire gewönliche opffer theten/ daß ſie im den mañ vberantworten/ F vnd hinauß geben wolten. Do aber ſie theur vnd hoch behielten/ſie wuſten nit wo der mañ were den er ſuchte/ ſtrackt er ſein hand auß vber den Tempel vnd ſchwůr theur vnd hoch/ wo ſie im den mañ nit gefangen vnd gebunden geben/ſo wolt er den Tempel ſchleiſſen/ vnd den Altar vmbreiſſen/ vnd den Tempel Baccho weihen. Nach diſer red gieng er hinweg. 2.Mac.7.d

Die Prieſter aber hůben auff ire hende gen Himel/ růfften Gott an/ der allweg ein ſchirmer des volcks were/ vnd ſprachen: Du/ O Herr aller ding/ der du nichts bedarffſt/ du haſt diſen Tempel zu einer wonunge außerwelet vnder vns. Vnd darumb/ O du allerheiligſter Herr/ behůt dieſes hauß vnbefleckt/ das newlich erſt gereinigt vnd widder geweihet iſt.

Es iſt aber gegen Nicanor einer verklaget vnd angeben worden/ mit namen Razias/ einer von den *elteren zu Jeruſalem/ ein liebhaber der gantzen ſtadt/ vnd der bey iedermañ verdienet vnd wolgehöret war/ vnd ſeiner lieb halb die er zun Jůden hette/ der Jůden vatter genent war. Der hat in der Judenſchafft viel zeit ein furſatz vnd willen gehabt/ *keuſcheit zu halten/ ſein leib vnd leben dar zu ſtrecken/ daß er die behalten vnd alſo bleiben möcht. Damit nun Nicanor den haß den er gegen den Jůden trůge/ offentlich erzeigte/ ſchickt er auß fünff hundert gerüſter knecht/ daß ſie im fiengen. Dann er meynt/ wenn er in fieng/ G ſo wolt er den Jůden ein groſſen ſchrecken angewinnen. Wie nun der hauff anfieng in ſein hauß zu fallen/die thůren zurbrechen vnd anzünden/als ſie in jetz fiengen/ erwůſcht er ſein ſchwert/ vnderſtundt ſich ſelb zu erſtechen: vermeynt/ es were ehrlicher ſterben/ dann denen ſündern zu dienen vñ vnderworffen ſeyn/ vnd ſein ehrlich herkommen erſt ſchendlich gehönet vnd geſchmächt ſolte werden. Wie im aber mit dem meſſer der ſtich/ des eylens halb fählet/ vnd der hauff zu der thůr hineyn fiel/lieff er eylends auff die mauren/vñ ſtürtzt ſich ſelbs mañlich vberauß in das volck/ das wiech ſchnell dem fall/ vnd ward platz daß er mitten auff den halß fiel. Doch wie er noch athmet/ ward er in ſeinem gemůt entzündet/ vnd wůſcht auff/(das blůt aber lieff allenthalben von im) vnd nam/alſo vbel verwundt/einen lauff mitten durchs volck/ vnd ſtelt ſich auff einen hohen gähen felſen. Vnd wie er ſich jetzt verblůt hatt/ erwůſcht er ſein eyngeweid mit beiden henden/vnd warffs auff das volck/ rüffte damit an den herrſcher des lebens vnd geiſts/daß er im das widdergeben wölte/ vnd iſt alſo verſcheiden.

Das xv. Capittel.

Wie Nicanor von Jůden erſchlagen ward durch Gottes hilff/vnd furbitt der heiligen Onie vnd Jeremie.

ALs nun Nicanor innen ward/ daß Machabeus im Samariſchen Land war/ A nam er im fur/ er wolt in mit einem angriff auff einn Sabbath vberfallen. Do aber die Jůden/die gezwungen waren mit im zu ziehen/ſprachen: Lieber thů nit ſo grauſam/ ſonder ehre den Sabbath/vnd ſchon des heiligen tags/ ehre den/ der alle ding durchſihet: ſprach der vnſelig meſch: Iſt auch ein gewaltiger im Himel/ der den Sabbath gebotten hat zu halten? Vnd do ſie ſprachen: Ja der lebendig Gott/ der gewaltig Herr im Himel/ hat den ſibenden tag gebotten zu feiren vnd zu heiligen/ſprach er: So biñ ich gewaltig auff erden/vnd gebiet euch/ir ſolt euch rüſten/ vnd des Königs beuelch außrichten. Doch mocht er ſeinen anſchlag nit zum end bringen: vnd Nicanor mit groſſer hoffart erhebt/ hett im furgenomen er wolte den Machabeum vberwinden/vnd einen ſieg daruon bringen. Aber B Judas der hett ſein hoffnung ſteiff in dem Herren/ daß er im helffen würd/ſterckt die ſeinen/ daß ſie ſich nit förchten ſolten/ vnd nit erſchrecken von der zukunfft der Heiden/ ſonder allweg eyngedenck weren der hilff/ die inen zuuor auch vom Himel herab begegnet were. Vnd jetzt auch vngezweiffelt wären/ Gott würd inen ſieg vnd vberwindnuß geben. 1.Mac.7.a 2.Reg.20.d Exod.20.b

* rhatsherren

* Jůdiſcher religion vñ glauben zu bleiben.

Hat

Hat jnen alſo zugeſprochen auß dem Geſatz vnd Propheten/ vnd jnen furgehalten die ſtreit/die ſie vormals gethan hetten. Vnd mit ſolcher vermanung hat er ſie rüſtig gemacht. Wie er ſie nun alſo geſterckt hat/zeigt er jnen darmit auch an/ den argliſt vnd betrüg der Heyden/ vnd wie ſie meyneydig vnd bundbrüchig an jnen worden weren. Alſo hat er ſie miteinander gewäpnet/nit mit ſpieß oder ſchilt/ ſonder mit tapfferem zuſprechen vnd theuren ermanen. Hat jnen darbey eröffnet
Judic.7.c einen glaubwirdigen traum/der jm getraumt hett/mit welchem er ſie erfrewet hat.

Derſelb Traum vñ erſcheinung war alſo: Jn hat bedaucht/er ſehe Oniam/der ein öberſter Prieſter geweſen war/ (ein froͤmmer lieber mann/freundlich vnd gütlich/züchtig in allen dingen/ſchön beredt/vnd von jugent auff in allen tugenden geübt) der hübe ſeine hende gegen Himel auff/ vñ bat fur alles ſein volck der
C Jüden. Demnach erſchien jm ein ander mañ/ der war alt/erbar vnd ſehr herrlich/vnd Onias der ſprach: Diſer iſt ein liebhaber der brüder vnd des gantzen volcks Jſrael: Der bittet fleiſſig vnd vil fur das volck/ vnd die gantze heilige Stadt/ Jeremias der Prophet Gottes. Er hat auch geſehen/wie Jeremias ſein hand außſtrackt/vnd jm (dem Judas) ein güldin Schwerdt in die hand gab/ vnd ſprach: Nim hin das heilig Schwerdt/ein gab von Gott/ mit dem du die feind des volcks Jſrael niderlegen wirdſt. Alſo waren ſie alle durch die güten rede Jude wol geſterckt/die einem ein hertz vnd müt machen kundten/vnd wurden getröſtet/ vnd auff das ſetzten ſie jnen fur manlich zu ſtreitten/durch die krafft vnd ſtercke des ſtreits daß der handel erkündet würde: Dann die heilig ſtadt vnd der Tempel waren in gefär/ fur den ſie gröſſer ſorg trügen/ denn fur weiber/kinder/brüder vnd freund.
D Dargegen waren die in der ſtadt ſorgfeltig vnd angſthafftig fur die ſo dauſſen den angriff theten. Als ſie nun alle in hoffnung waren/das vrteil were jetz nahe/vñ die feind ruckten herzu/ vnd ware die ordnung gemachet/ desgleichen die thier vnd Elephanten ein jeglichs an ſein ort geordnet/ ermaß Machabeus die zukunfft des groſſen hauffens/ die auffrüſtung der waffen/ die grauſame der thieren/ hüb ſeine hend gen Himel/ vnd rüfft an den Herren/der wunderzeichen thüt/ der nit nach
2.Par.14.d vile der waffen/vnd ſtercke des zeugs/ ſonder
Judith.7.b nach ſeim gefallen/denen ſo jm gefallen/ den ſieg gibt/vnd ſprach: O Herr/der du deinen
4.Reg.19.g Engel zu zeiten des Königs Ezechie geſchickt/
Eſa.37.f vnd in dem Läger Sennacheribs/ hundert fünff vnd achtzig tauſent erſchlagen haſt/ ſend auch jetz/ O du herrſcher der Himeln/ deinen güten Engel vor vns her/der die forcht vnd den ſchrecken deines gewaltigen arms in die feind bringe/daß ſie verzagt werden/ welche zu ſchmähen vnd leſteren/dein heilig volck vberziehen. Alſo volendet er ſein rede. Nica-
E nor aber vnd die ſeinen/ ruckten daher mit 1.Mac.7.f
Poſaunen vnd geſchrey: Judas aber vnd die ſeinen/ mit gebett vnd anrüffung Gottes. Mit der hand ſchlügen ſie/ im hertzen rüfften ſie den Herren an/vnd ſchlügen darnider nicht minder dann fünff vnd dreiſſig tauſent mann. Dann ſie mit der gegenwertigen hilffe Gottes vberauß wol getröſtet waren.

Wie nun die ſchlacht auß war/vnd ſie mit freud widder hinziehen wolten/ kenneten ſie den Nicanor an ſeinem harniſch/daß er mit anderen erſchlagen were. Alſo ward ein groß geſchrey/ vnd lobeten Gott/ mit jrer vätterlicher ſtimm. Vnd Judas gepott (der ſein leib vnd leben fur das Vatterland bereit war zu geben) daß man das haupt Nicanoris/auch ſeinen arm mit der hand ab ſolte hawen/vnd
F gen Jeruſalem bringen. Da ſie es dar brachten/hat er alles volck vnd die Prieſter zum Altar/ vnd die auff dem Schloß waren/ berüfft/ hat jnen das haupt Nicanoris/ vñ die ſchändtlich hand/die er freuenlich vber den Tempel Gottes außgeſtreckt hatte/gezeigt/ vnd ward des gröſslich berhümpt. Er ließ auch des Gottloſen zungen zu kleinen ſtucken ſchneiden/vnd
hieß * den vögeln darwerffen/ vñ die hand des * ſie den
vnſinnigen fur den Tempel hencken. Alſo haben ſie all Gott gelobt/ vnd geſagt: Gelobt ſey der ſein ort vnbefleckt gehalten hat. Das haupt aber Nicanoris ließ er im Schloß oben Judith 14.a
auffhencken/daß es ein offen zeichen were allen/der hilff Gottes.

Alſo wurden ſie alle miteinander eins/ daß ſie den tag herrlich halten wolten/vnd feiren/ Nemlich/ den dreyzehenden tag des monats * Adar/heißt in Syriſcher ſprach der nechſt * Hornung
tag vor Mardocheus tag. Alſo ſeynd die ding ergangen mit dem Nicanor/ vnd haben von der zeit an die Jüden die ſtadt inngehabt. Vnd mit dem wil ichs auff dißmal beſchloſſen haben. Jſts nun wol geredt vnd troffen/wie der Hiſtorien gezimpt/das wolt ich ſelbſt: Wo aber nit/ vnd iſt minder dann ſichs gebürt/ iſt mir zu verzeihen. Dann wie es vnl eblich/ vnd eim zuwider iſt/ alle zeit wein/ oder alle zeit waſſer zu trincken/ aber luſtiger/ jetzund das/ jetzund das ander trincken: alſo wenn die rede alle zeit auffs genaweſt erſücht wirdt/ iſt ſie den Leſern nit angeneme/ darumb ſoll ſie auch hie ein ende haben.

Weil

Weil das Dritt bůch Machabeorum in vnſer bewerter Bibel nit erfunden/ auch von der heiligen Chriſtlichen Kyrchen nit angenommen/ darzu von S. Jeronymo nit ins Latein bracht iſt/ hab ich es auch laſſen faren/ vnd nichts frembds in vnſere bewerte Bibel eyntzihen wöllen.

Ende des Alten Teſtaments.

Lede diſer Biblien an alle Teutſchen Chriſten.

Kompt her jr Teutſchen all gemeyn/
Kompt her jr Chriſten/groß vnd klein.
Kompt her on forcht/leſt mich allein.
Bey mir habt jr Gottes wort gantz rein.
Das euch viel zeit iſt abgeſtolen/
Durch falſche Bibel/vnuerholen.
Hie findt jr/ wie jr ſeydt verfürt:
Gantz trew/ rein/war/werd ich geſpürt.
Was auß dem truck jr merckt zu ſchelten/
Das laſt mein Author nit entgelten:
Niemand iſt der nit etwan ſchlaff/
Niemand ders alles am beſten traff.

Digitized by Google

Das New Testament

Nach Alter in Christlicher Kyrchen gehabter Translation trewlich verteutscht/ vnd mit vielen heilsamen Annotaten erleucht/

Durch

D. Johan Dietenberger.

Jetzt an vielen orten corrigiert/ vñ fleissiger dann je vorhin/ außgangen.

Zu Cöln/ durch Gerwinum Calenium/ vnd die Erben etwan Johan Quentels/ Im Jar

M. D. XCVII.

Mit Röm. Keis. Maiest. Gnad vnd Freiheit.

Vorrede des heiligen Hieronymi vber die vier Euangeliſten.

NAchdem Mattheus das Euangelium erſtlich gepredigt hett in dem land Judea/vnd nun wandern wolt zu den Heiden/ hat er (der erſt vnder den andern allen) das Euangelium auch beſchrieben in Hebräiſcher ſprach/vnd das den Brüdern zur letz vnd gedechtniß hinder m gelaſſen. Dann gleich wie von nöten war zu bekrefftigung des Glaubens/ das Euangelion zu predigen/ alſo fordert auch die not/ daſſelbig wider die Ketzer in ſchrifft zu verfaſſen. Wiewol jr nun vil das Euangelion beſchrieben/ ſo haben doch allein jro vier glaubwirdige gezeugniß vnd Authoritet von der Kyrchen. Welche gleich wie die vier räder an dem Wagen des Herren/den Glauben durch die vier ort der Welt (wie Ezechiel von inen geweiſſaget) gefürt vnd verkündigt haben. Auch werdē ſie bedeut durch vier andere figuren/ welche nit betrieglich ſeynd/ ſonder ein luſtbarliche heimligkeit in jnen begreiffen. Dañ Mattheus wirdt angezeigt durch eiñ Menſchen/darumb daß er bey der menſcheit Chriſti bleibt rühen. Marcus durch eiñ Lewen/ der handelt von der auffer ſtehung. Lucas durch ein Rind/ der ſchreibt von dem Prieſterthumb. Joannes durch einn Adler/ der entdeckt die heimlichen Sacrament der Gottheit. Dann Chriſtus der von jn allen vieren beſchrieben wirdt/ iſt geweſen ein Menſch/ geboren auß einer Junckfrawen/ ein Rind in ſeiner opfferung/ ein Lew in ſeiner Auffer ſtehung/ ein Adler in ſeiner Himmelfart. Vnd wirdt alſo bedeut durch den Menſchen ſein Menſcheit/ durch das Rind ſein Prieſterthumb/ durch den Lewen ſein Reich/ vnd durch den Adler die heimligkeit ſeiner Gottheit.

Vorrede in den heiligen Apoſtel vnd Euangeliſten Mattheum.

MAttheus / nachdem er von Chriſto auß dem Zollampt berüfft ward/ iſt er auch von jm nit allein zu einem heiligen Apoſtel vnd Euangeliſten erwelet vnd auffgenommē/ ſonder auch darzu durch Göttlich furſichtigkeit verordnet worden/ daß er der erſt ſey in der zale der heiligen Euangeliſten/ vnd der erſt der das heilig Euangelion ſchrifftlich verfaſſet. Dann da er ein zeitlang im Jüdiſchen land das Euangelion gepredigt hett/vnd zu den Heidē ziehen wolt/jnen auch zu verkündigen den Chriſtlichen Glauben/ ward er von den Chriſtlichen Brüdern in Judea gebetten/daß er das heilig Euangelion/ bey jnen geprediget/ ſchreiben vnd bey jnen laſſen wölt: das er gewilliget/ vnd das Euangelion Chriſti auffs erſte in Hebräiſcher zungen geſchrieben vnd jnen zur letze/ zu troſt/ zum gedechtnuß/ vnd zu ſterckung des heiligen Chriſtlichen Glaubens gelaſſen hat/ welchs alſo anfahet:

Euan-

Euangelium Matthei.

Das 1. Capittel.

Den welchen vorältern Christus seiner menschheit nach gezeuget/ vnd n. l. der verdachte von der Jungfrawen des leibs halben/ dem Joseph durch den Engel abgeleinet sey.

A 1 Das Buch der geburt Jesu Christi des Sons Dauids/ des sons Abrahäs. Abraham hat gezeuget Isaac. Isaac aber hat gezeuget Jacob. Jacob aber hat gezeuget Judam vnd seine brüder. Judas aber hat gezeuget Phares vnd Zaram von der Thamar. Phares aber hat gezeuget Esrom. Esrom aber hat gezeuget Aram. Aram aber hat gezeuget Aminadab. Aminadab aber hat gezeuget Naason. Naason aber hat gezeuget Salmon. Salmon aber hat gezeuget Boos von der Rahab. Boos aber hat gezeuget Obed auß der Ruth. Obed aber hat gezeuget Jesse. Jesse aber hat gezeuget Dauid den König.

Die ersten fünff gelid. Luc.3.d Gen.21.a Gen.25.e Gen.29.f Gen.38.e

B Ruth 4.d 1.Par.2.b 1.Reg.16.a 17.b

Dauid aber der König hat gezeuget Salomon auß deren die Vrie gewest ist. Salomon aber hat gezeuget Roboam. Roboam aber hat gezeuget Abiam. Abia aber hat gezeuget Asa. Asa aber hat gezeuget Josaphat. Josaphat aber hat gezeuget Joram. Joram † aber hat gezeuget Osiam. Osias aber hat gezeuget Joatham. Joatham aber hat gezeuget Achaz. Achaz aber hat gezeuget Ezechiam. Ezechias aber hat gezeuget Manassen. Manasses aber hat gezeuget Amon. Amon aber hat gezeuget Josiam. Josias aber hat gezeuget Jechoniam vnd seine brüder/ in der Babylonischen gefengniß.

Die andern fünff gelid. 2.Reg.12.c 3.Reg.11.a 1.Par.3.b

2 2.Par.26.d 2.Par.17.d 2.Par.28.d 4.Reg.20.c 4.Reg.21.d 4.Reg.21.e 4.Reg.23. 24.25.

C Die dritte fünff gelid.

Vnd nach der Babylonischen gefengniß hat Jechonias gezeuget Salathiel. Salathiel aber hat gezeuget Zorobabel. Zorobabel aber hat gezeuget Abiud. Abiud aber hat gezeuget Eliachim. Eliachim aber hat gezeuget Azor. Azor aber hat gezeuget Sadoch. Sadoch aber hat gezeuget Achim. Achim aber hat gezeuget Eliud. Eliud aber hat gezeuget Eleazar. Eleazar aber hat gezeuget Mathan. Mathan aber hat gezeuget Jacob. Jacob aber hat gezeuget Joseph den mann Marie/ von welcher geboren ist Jesus/ der da genant wirdt Christus. 1.Par.3.e Hagg.1.a 1.Esd.3.a

Also seynd die geburten aller von Abraham biß auff Dauid/ vierzehen glide: vnd von Dauid biß auff die Babylonische gefengniß/ vierzehen glide: vnd von der Babylonischen gefengniß biß auff Christum/ vierzehen glide.

D Aber die gepurt Christi war also: Als Maria die mütter Jesu dem Joseph vertrawet war/ ehe dann sie † zusamen kamen/ ist sie befunden schwanger von dem heiligen Geist. Luc.1.b

3 Joseph aber jr man/ weil er gerecht war/ vnd wolt sie nit berüchtigen/ gedacht er sie heimlich zu verlassen. Do er aber solchs bey jm gedacht/ sihe/ do erschiene jm der Engel des Herrn im schlaff/ vnd sprach: Joseph du son Dauids/ förchte dir nit zu nemen Mariam dein gemahel. Dann das so in jr ist geporn/ ist von dem heiligen Geist. Vnd sie wirdt geberen einen Son/ des namen soltu heissen Jesus/ dann er wirdt selig machen sein volck von jren sünden. * zu hauß füren/ Gen.16.e 17.c Judic.13.d 4.Reg.13.a Phil.2.a Act.4.a

Diß ist nun alles geschehen/ damit erfüllt würde das so gesagt ist von dem Herrn durch den Propheten/ der also sagt: Sihe/ ein Junckfraw wirdt im leib haben vnd geberen einen Son/ vnd sein namm wirdt genennet Emanuel/ das so vil gesagt ist/ als Gott mit vns. Esa.7.c

Da nun Joseph vom schlaff erwachte/ thet er wie jm der Engel des Herren beuolhen hett/ vnd nam sein gemahel an/ vnd † erkennet sie nit/ biß daß sie gebar jren erstgebornen Son/ vnd hieß seinen namen Jesus. 4 Luc.2.a

Annotationes.

1 Jm ersten eyngang diss Capittels/ da Matthäus spricht/ Das büch der gepurt Jesu Christi/ des sons Dauids/ des sons Abrahams/ verdolmetschen die Elymaiter in jren Biblien/ der da ist ein son Dauids/ des sons Abrahams/ damit sie ein newen verstand des texts eynfüren wöllen/ nemlich/ daß der Herr Jesus sey geweien ein son Dauids/ vnd Dauid ein son Abrahams. Aber die gemeyne Christliche Kyrch/ vnd alten heiligen Väter sprechen/ daß der Euangelist Christum nit allein ein son Dauids/ sonder auch einn son Abrahams genennt/ vnd damit anzeigen habe wöllen/ daß die verheissung/ so disen zweien von Christo geschehen/ durch diss gepürt Christi erfüllt worden sey/ Wiewol aber die nachgenanten alle/ Christi vorältern gewesen seynd/ nach sei-

ner menſchhit/ vnd dem leib nach/ ſo wirdt er doch hie allein genent ein ſon Dauids vnd Abrahams/ darumb/ daß er diſen zweien ſonderlich/ vnd mit geſchwornem eyde verheyſſen iſt/ Dem Dauid/ Pſal.131. dem Abraham/ Genes.22.

2 S. Matheus laſſet etliche glid auſſen/ vnd füret Chriſti geſchlecht nach dem Geſetz. Aber S. Lucas füret es nach der natur/ von Nathan Salomons brüder: denn das Geſetz nennet auch die kinder/ ſo von brüdern außgehen.

3 Zuſamen/ oder zu hauß füren) verſtehe/ mit ehelicher wonung.

4 Erkennet ſie nit) Hüt dich hie vor dem jrrthumb Helvidij/ vnd merck daß diſe wort/ biß daß ſie gepar/ nit allein die vorige zeit vor der gepurt/ ſonder auch alle nachvolgende zeit einſchlieſſen/ alſo/ daß diß ſo vil geſagt iſt/ Er erkennet ſie weder vor noch nach der gepurt hie bemeldet. Dadurch der Euangeliſt die ewigwerende Jungfrawſchafft Marie der Mütter Gottes/ anzeigen vnd bezeugen wil/ vor/ vnd in/ vnd nach der gepurt/ wie es dann durch die Propheten vnd figuren des Alten Teſtaments geweiſſaget ware/ im vierden büch Moſe am 17. Im büch des hohen liedts Salomonis am 4. Eſa.7. Ezechiel.44.

Das ij. Capittel.

Wie die König oder Weiſen zu dem newgebornen Chriſto kommen/ vnd wie die vnmündigen kindlein (als Chriſtus in das elend zog) von Herode getödt werden ſeyen.

A

DA nun Jeſus geporn war zu Bethlehem im Jüdiſchen land in den tagen des Königs Herodis/ ſihe/ da kamen

1 die † Weiſen von dem Auffgang gen Jeruſalem/ vnd ſprachen: Wo iſt der/ der geporn iſt

Num.24.c

ein König der Jüden? Dann wir haben geſehen ſein ſtern * im Auffgang/ vnd ſeynd kommen jn anzubetten.

* Morgenland

Da aber das höret der König Herodes/ ward er betrübt/ vnd mit jm das gantz Jeruſalem. Vnd verſamlete alle hohe prieſter vnd ſchrifftgelerten vnder dem volck/ vnd erforſchet von jnen/ wo Chriſtus ſolt geporen werden. Vnd ſie ſagten jm: Zu Bethlehem im Jüdiſchen land. Dann alſo iſt geſchrieben durch den Propheten: Vnd du Bethlehem im Jüdiſchen land/ biſt gar nit die kleinſte vnder den Fürſten Juda/ dann von dir wirdt außgehen der Hertzog/ der da * regieren ſoll mein volck Iſrael.

Mich.5.a
Joan.7.d

* ein König ſein ſoll vber Iſrael.

B

Da fordert Herodes die Weiſen heimlich/ vnd erlernet mit fleiß von jnen die zeit des ſterns der jnen erſchienen war/ vnd weiſet ſie gen Bethlehem/ vnd ſprach: Ziehet hin/ vnd fraget fleiſſig nach dem kinde. Vnd wenn jrs findet/ ſo ſaget mirs widder/ auff daß ich auch komme/ vnd es anbette.

Als ſie nun den König gehört hatten/ zogen ſie hin. Vnd ſihe/ der ſtern/ den ſie im Morgenland geſehen hetten/ gieng vor jnen hin/ biß daß er kam/ vnd ſtundte oben vber/ da das kindlin war.

Do ſie aber den ſternen ſahen/ wurden ſie hoch erfreyet/ vnd giengen in das hauß/ vnd funden das kindlin mit Maria ſeiner mütter/ vnd fielen nider/ vnd betteten es an. Vnd thetten jre ſchätz auff/ vnd ſchenckten jm gold/ weyrauch/ vnd myrrhen. Vnd nachdem ſie vnderricht im ſchlaff entpfangen hetten/ daß ſie nit ſolten widder zu Herodes keren/ zogen ſie durch ein andern weg widder heym in jr land.

Pſal.71.b
Eſa.60.a

C

Do ſie nun hinweg gezogen waren/ Sihe/ da erſchien der Engel des Herren dem Joſeph im ſchlaff/ vnd ſprach: Stehe auff/ vnd nim das kindlin vnd ſein mütter/ vnd fleuch in Egypten land/ vnd bleib da/ biß ich dirs ſag. Dann es iſt vorhanden/ daß Herodes das kindlin ſüchen wirdt/ daſſelb vmbzubringen. Vnd er ſtundt auff/ vnd nam das kindlin vnd ſeine mütter bey der nacht/ vnd entwiech in Egypten/ vnd blieb daſelbſt biß nach dem tod Herodis/ auff daß erfüllet würd/ das der Herr durch den Propheten geſagt hat/ da er ſprach: Auß Egypten hab ich berüffen meinen ſon.

Exod.4.b

Oſee 11.b
Num.24.b

Do nun Herodes ſahe/ daß er war von den Weiſen betrogen/ ward er ſehr zornig/ vnd ſchicket auß/ vnd ließ tödten alle kinder zu Bethlehem/ vnd in allen anſtoſſenden landmarcken/ die da zweyjärig vnd drunder waren/ nach der zeit/ die er von den Weiſen mit fleiß erlernet hett. Da iſt erfüllt/ das geſagt iſt durch den Propheten Jeremiam/ der da ſpricht: Ein ſtimm iſt gehört auff der höhe/ viel weinens vnd heulens. Rachel beweinet jre kinder/ vnd wolt ſich nit † tröſten laſſen/ weil ſie nit ſeynd.

Jere.31.c

2

Da aber Herodes geſtorben war/ Sihe/

D

da erſchien der Engel des Herren Joſeph im ſchlaff in Egypten land/ vnd ſprach zu jm: Stehe auff/ vnd nimm das kindlin vnd ſein mütter/ vnd ziehe hin in das land Iſrael. Dann ſie ſeynd geſtorben/ die dem Kind nach dem leben ſtelleten. Vnd er ſtundt auff/ vnd nam das Kindlin/ vnd ſein Mütter/ vnd kam in das land Iſrael. Do er aber höret/ daß Archelaus im Jüdiſchen land König war/ an ſtatt ſeines vatters Herodis/ förchtet er ſich dahin zu kommen. Vnd wie er im ſchlaff gewarnet ward/ zog er in die ort des Galileiſchen lands/ vnd kam vnd wonet in der ſtadt/ die da heiſt Nazareth/ auff daß erfüllt würd/ das geſagt iſt durch den Propheten/ daß er ſoll † Nazareus genant werden.

Judic.13.d
Iſa.11.c

3

1 Weiſen) Bey den alten war weiß/ König vnd prieſter/ ein ding/ dann man kein König noch prieſter machte/ er were denn weiß. Darumb werden durch die weiſen hie verſtanden die heilige drey König.

2 In diſem capittel/ do der Euangeliſt auß dem Propheten Jeremia erzelt/ wie ſich Rachel nit wöll tröſten laſſen/ volgt die vrſach im text hernach/ daß ſie nit ſeynd. Welches die Ebreyſter dolmetſchen in jren Bibeln

Denn

Dañ es war auß mit jnen. Damit ſie nit allein dem büchſtaben gewalt thün/ ſonder auch den geiſtlichen ſün/ ſo darunder verborgen ligt/ gantz verkeren. Dann dem geiſtlichen verſtand nach/ bedeut Rachel die Chriſtliche Kyrch/ welche/ ob ſie gleich betrübt iſt/ vnd beklaget jre kinder/ weñ ſie hie verfolget oder getödt werden/ noch leſſt ſie ſich nit alſo tröſten/ daß es darumb gar mit jnen auß ſey: ſonder weiß wol/ ob ſie gleich hie auff erden nit mehr ſeyend/ daß ſie dort bey Gott ſeyen: vnd alle die ſo hie vmb Gottes willen verfolget oder getödt werden/ fur das zergenglich leben das ewig empfahen. Daß aber diß die meynung ſey des Propheten/ bezeugen ſolche dolmetſcher ſelber in jrer anhangenden gloß/ da ſie ſprechen: Wiewol ſich die Chriſtenheit allwegen anſehē laß/ als ob es auß ſey mit jr/ ſo werd ſie doch von Gott mechtiglich erhalten.

3 Nazareus) das iſt ſo viel/ als heilig/ oder abgeſonderer/ oder blüender.

Das iij. Capittel.

Von dem leben/ tauff/ vnd predig Joannis/ Auch wie Chriſtus getaufft worden iſt.

A In denſelbigen tagen kam Joannes der Teuffer/ vnd prediget in der wüſte des Jüdiſchen lands/ vnd ſprach:
Mar.1.a Luc.3.a Joan.3.a Matt.4.b
†Thüt püß/ denn das himmelreich iſt nahe
1 herbey kommen. Denn diſer iſt/ von dem der
Joan.1.b Eſa.40.a Prophet Iſaias geſagt vnd geſprochen hat: Ein ſtim̃ des rüffenden in der wüſte: Bereitet den weg des Herren/ machet richtig ſeine wege.
Mar.1.a

Joannes aber hatte ein kleid von Cameel haren/ vnd ein gürtel von eim fell vmb ſeine
2 lenden. Sein ſpeiß aber war †hewſchrecken vnd wild hönig.

Da gienge zu jm hinauß die ſtadt Jeruſalem/ vnd das gantz Jüdiſch land/ vnd alle länder an dem Jordan/ vnd wurden getaufft von
3 jm im Jordan/ vnd †bekanten jre ſünde.

B Als er nun vil Phariſeer vnd Sadduceer ſahe zu ſeinem Tauff kommen/ ſprach er zu
Luc.3.b jnen: Jr nattergezicht/ wer hat euch gezeigt (oder gewiß gemacht) zu entfliehen dem zukünfftigen zorn? Darumb ſo thüt rechtfertige frucht der püß/ vnd wollet nit ſprechen bey euch ſelber: Wir haben †Abraham zum
4 vatter. Denn ich ſag euch/ daß Gott vermag dem Abraham auß diſen ſteinen kinder erwecken. Dann die axt iſt ſchon den
Luc.3.b Matt.7. bewmen an die wurtzel geſetzt. Darumb ein
* ſoll jeglicher baum/ der nit güte frucht bringe/ *wirdt abgehawen/ vnd ins fewr geworffen werden.

Mar.1.a Luc.3.c Joan.1.c * wirdig gnugſam Ich teuff euch im waſſer zur püß. Der aber nach mir kommen wirdt/ iſt ſtercker dann ich/ des ſchüch ich auch nit *werth bin zu tragen. Er ſelber wirdt euch teuffen im heiligen geiſt vnd fewr: Welches worffſchauffel iſt in ſeiner hand/ vnd er wirdt fegen ſein kornhauß/ vnd
C den weitzen ſamlen in ſein ſchewren. Aber die ſprewer wirdt er verbrennen mit vnaußleſchlichem fewr.
Mar.1.d Luc.3.b

Zu der zeit kam Jeſus von Galilea an den Jordan zu Joanne/ daß er von jm getaufft würde. Aber Joannes wehret jm/ vnd ſprach: Ich ſoll von dir getaufft werden/ vnd du kom-
Joan.13.a meſt zu mir? Jeſus antwortt/ vnd ſprach: Laß jetz alſo geſchehen/ Dann alſo gepürt es vns zu erfüllen alle †gerechtigkeit. Da ließ ers
5 jm zu.

Vnd do Jeſus getaufft war/ ſtieg er ſo
Mar.1.a Luc.3.b bald herauff auß dem waſſer. Vnd ſihe/ da
Joan.1.d wurden jm auffgethan die Himmel/ vnd er ſahe den Geiſt Gottes gleich als ein dauben
Eſa.42.a herab ſteigen/ vnd vber jn kommen/ vnd ſihe/
Matth.7.d Luc.9.d ein ſtimm von Himeln herab ſprach: Diß iſt
2.Pet.1.b mein geliebter Son/ in welchem ich ein wolgefallen hab.

1 Thüt püß) Merck diſen anfang der predig Johannis daß wir von allererſt püß thün müſſen/ Vnd hüt dich vor denen/ ſo diſe püß vnd leicht verachten.

2 Hewſchrecken) Die ſeynd anderſt geſtalt dann vnſere hewſchrecken/ darumb man ſie in etlichen landen pflegt zu eſſen/ wie S. Hieronymus ſchreibt. Andere aber halten auch ein andere meynung dauon/ wie weiter erklert iſt Mare.1.

3 Bekanten) Das iſt/ ſie beichteten die/ dann die beicht auch bey den Jüden zur ſeligkeit von nöten war.

4 Wir haben Abraham) Wie denn etliche jetz ſprechen/ Wir haben Chriſtum zu eim Herren: meynen es ſey genüg/ dörffen weiter nichts thün. Alſo pochē auch die Jüdē auff Abraham. Aber Joannes weiſet ſie von Abraham an die püß vnd güte werck: dann one die/ hilfft weder ſie Abraham/ noch vns Chriſtus.

5 Gerechtigkeit) Das iſt/ laſſe vns auch erfüllen die demüt. Dann das wörtlin gerechtigkeit/ ſchleuſt in ſich in gemeyn alle tugent vnd güte werck. Wiewol es etwan auch ein ſondere/ vnd eine auß den vier ertzugenten iſt.

Auß dem dritten vnd vierden capitteln/ vnd hienden Matei am 1. da allenthalben ſtehet/ Pœnitentiam agite/ Thüt püß: ſtutzen die Elymaſiter vber dem wörtlin/ Pœnitentia/ dieweil ſie die püß ſo gar verwerffen/ derhalben ſie diſe ſtell auch nit recht verdolmetſchen/ wie ſie lauten/ nemlich/ thüt püß: ſonder/ beſſert euch: Welches der meynung des Euangeliſten vnd dem verſtand der Kyrchē nit genüg thüt. Dann ſich ſelber beſſern/ ein wort iſt/ das auch von den gerechten verſtanden werden mag/ die ſich ſelber täglich beſſern/ vnd von einer tugent in die andern außſtrecken. Dieweil aber Johannes diſe wort nit zu den frommen/ ſonder zu den böſen geſagt/ die er derhalben nennet nattergezicht/ vnd ſie vorwarnet/ daß ſie rechtgeſchaffene frucht der püß thüen/ dieweil auch Chriſtus ſelber geſprochen/ daß er nit kommen ſey die gerechten/ ſonder die ſünder zu beſſern zur püſſe/ ſo müſſen die obgemelte wort nit auff ein jede beſſerung/ ſonder allein auff die püß/ das iſt/ auff rew vnd leid/ vnd andere peinwerck fur die vorgangen ſünd/ lauten.

Das iiij. Capittel.

Wie der Sathan Chriſtum dreymal verſücht/ Herodes Joannem gegriffen/ vnd Chriſtus zu predigen angefangen/ wie er darnach ſeine Jünger geſamlet/ vnd die kranckē geſund gemacht hatt.

DO ward Jeſus gefürt in *die wüſte A
von dem geiſt/ auff daß er vom teu- *in das gewildnuß
fel verſucht würde. Vnd da er vier- Mar.1.b
tzig tag vnd viertzig nacht gefaſt hette/ dar- Luc.4.a
nach hungeret jn. Vnd der verſucher tratt zu jm/ vnd ſprach: Biſtu Gottes ſon/ ſo ſprich/ daß diſe ſtein brot werden. Vnd er antwortt
Deut.8.a vnd ſprach: Es iſt geſchrieben/ Nit allein im Sap.16.c brot lebt der menſch/ ſonder von einem jeglichen

wort/das da außgehet von dem mund Gottes.

Da nam jn der deufel mit jm in die heilige Stadt/vnd stellet jn auff die zinnen des tempels/ vnd sprach zu jm: Bistu Gottes Son/ so laß dich hinabe. Dann es ist geschrieben/ Psal.90. 1 † Er hat seinen Engeln beuolhen von dir/vnd sie werden dich * auff den henden tragen/ auff * in daß du deinen füß nit etwan an einen stein verletzest/ (oder stossest). Do sprach Jesus widderumb: Es ist geschriben/ Du solt Gott deinen Herren nit versuchen. Deut.6.c

B Abermal nam jn der deufel mit jm auff einen sehr hohen berg/ vñ zeiget jm alle reich der welt/sampt jrer herrligkeit/ vnd sprach: Das alles wil ich dir geben/ wo du nider fielest/vnd mich anbettest. Do sprach Jesus zu jm: Gehe hinweg satan. Denn es ist geschrieben/ Du solt anbetten Gott deinen Herrn/ vnd jm allein dienen. Do verließ jn der deufel. Vnd sihe/die Engel tratten zu jm/vnd dieneten jm. Deut.6.c 1.Reg.7.a Mar.1.b

Nachdem aber Jesus gehöret hett/ daß Joannes vberantwortt wer/ zog er in das Galileisch land/ vñ verließ die stadt Nazareth/vnd kam/vnd wonet zu Capharnaum/ die da ligt am meer/ an dem anstoß Zabulon vnd Nephtalim: auff daß erfüllet würd/ das da gesagt ist durch den Propheten Esaiam/der da spricht: Mar.1.b Luc.4.b Luc.4.d Joan.2.b Esa.9.a

C Das land Zabulon/ vnd das land Nephtalim/ die Meer straß/ jenseit des Jordans/ vnd die Heidnische Galilea/ ein volck das da saß im finsternuß/ hat ein groß liecht gesehen: Vnd die da sassen an dem ort vnd schatten des todes/ denen ist das liecht auffgangen.

Von der zeit an fieng Jesus an zu predigen/ vnd zu sagen: Thüt püß/dañ das † reich der himmeln ist nahe herbey kommen. Mar.1.b Matt.3.a 2

Als nun Jesus gieng bey dem Galileischen meer/ sahe er zwen brüder/Simonem/ der da genent wirdt Petrus/ vnd Andream seinen brüder/ die wurffen jr netz ins meer/ dann sie waren Fischer. Vnd er sprach zu jnen: Volget mir nach/ ich wil euch menschen fischer machen. Vnd alsbald verliessen sie jre netz/ vnd volgten jm nach. Mar.1.b Luc.5.a Jere.16.c Ezech.47.b

Vnd da er von dannen furbaß gieng/sahe er zwen andere brüder/ Jacoben/ den son Zebedei/ vnd Joannem seinen brüder/ im schiff mit jrem vatter Zebedeo/ daß sie jre netz flickten vnd besserten/ vnd er rieff jnen. Sie aber verliessen bald das * schiff vnd jren vatter/ vñ volgeten jm nach. Matt.19.d Luc.5.b * die netze

D Vnd Jesus gieng vmbher im gantzen Galileischen land/ vnd lehret in jren Schülen/ vnd predigt das Euangelion von dem Reich/ vnd machet gesundt/ vnd heilet allerley seuchtend Kranckheit im volck/ vnd sein gerücht erschall in das gantz Syrier land. Vnd sie Mar.1.c

brachten jm alle krancken/ so mit mancherley kranckheiten vnd plagen behafft waren/ vnd die deufel bey jnen hetten/vnd die Monsüchtigen/vnd Gichtbrüchtigen. Vnd er machet sie gesund. Vnd es volget jm nach vil volcks von Galilea/von den zehen Stedten/von Jerusalem/ vom Jüdischen land/ vnd von jenseit des Jordans. Matt.3.a Luc.6.b

1 Geschrib) Hie läßt der deufel die Schrifft eins theils auß/ vnd nimpt allein was jm dienet/wie seine söne die letzer auch thün.

2 Thüt püß) Merck daß auch Jesus sein Predig mit der püß angefangen hat/ Vnd hüt dich vor allen so die püß verachten.

Das v. Capittel.

Von den Seligkeiten/ dem Saltz/ Liecht/ vnd der Lutern/ wie das Gesetz nit auffzulösen/ wider den Nechsten nit zu zürnen/ vnd vnkeuschheit vnd Ehebruch verbotē sey/ Von den Scheidbrieffen/ von leistung des Eyds.

A Da nun Jesus sahe * das groß volck/ stieg er auff ein berg. Vnd als er sich hett nider gesetzt/ tratten zu jm seine Jünger. Vnd er thet auff seinen mund/ leret sie/ vnd sprach: Selig seynd/ die da † arm seynd des geists halber/ dañ das Himmelreich jr ist. Selig seynd/ die da weinen vnd leid tragen/ dañ sie sollen getröst werden. Selig seynd die senfftmütigen/ dañ sie werden besitzen das erdreich. Selig seynd/ die da hungerent vnd dürstent nach der gerechtigkeit/dann sie sollen gesettigt werden. Selig seynd die barmhertzigen/ dann sie werden barmhertzigkeit erlangen. Selig seynd/ die da seynd eins reinen hertzen/ dann sie werden Gott anschawen. Selig seynd die fridsamen/ † dann sie werden Gottes kinder heissen. Selig seynd die da verfolgung leiden vmb der gerechtigkeit willen/ dann das himmelreich ist jr. Selig seydt jr/ wenn euch die menschen schelten/ vnd verfolgen/ vnd alles arge von euch sagen werden/ vnd doch daran liegen/ vmb meinet willen. Frewet euch vnd seyt frölich/ dann ewer belonung ist sehr groß in den Himmeln. Dann also haben sie auch verfolget die Propheten/ so vor euch gewesen seynd. * die schare Luc.6.c 1 Esa.61.a 66.b Jere.13.d 2 1.Pet.2.a 3.c B Actor.5.c

Jr seydt das Saltz der erden. Wo nun das saltz zu schanden wirdt/ * wo mit soll man dañ saltzen? Es ist zu nichts mehr nutz/ dann daß es hinauß geschütt/ vnd von den leutten zertretten werd. Mar.9.c Luc.14.d * Etliche lesen/ wa kan man dann mit saltzen?

Jr seydt das liecht der welt. Ein stadt die auff eim berg ligt/kan nit verborgen werden. So zündt man auch nit ein liecht an/ vnd setzt es vnder einem Sümerin/ sonder auff ein leuchter/ auff daß es allen denen leuchte/ die im hauß seynd. Also sol scheinen ewer liecht vor den menschen/ daß sie sehen ewer güte † werck/ vnd preisen ewern Vatter/ der in den himeln ist. Mar.4.b Luc.8.b 11.c Matt.6.a 1.Pet.2.b 3

Gedenckt nit/ daß ich kommen sey das Ge- Matt.5.a 2.6.b

Luc 12.d Joan.16.a 19.c Luc 16.c Esa.40.a

Gesetz oder die Propheten auffzulösen. Ich bin nit kommen auffzulösen / sonder zu erfüllen. Ja furwar sag ich euch / biß daß Himel vnd Erd zergehen / wirdt nit zergehen der kleineſt Büchſtab / noch ein Titel vom Gesetz / biß daß es alles geſchehe.

C

Wer nun eins von disen kleinſten Gebotten aufflöſet / vnd leret die leut also / der wirdt der kleineſt geheissen im Himelreich. Wer es aber thůt vnd leret / der wirdt groß geheissen im Himelreich.

Ich sag euch aber / Es sey daß ewer gerechtigkeit volkommer / dañ der Schrifftgelehrten vnd Phariseer / so werdet jr nit eyngehen in das reich der Himeln. Jr habt gehört / daß zu

Exod.20.c 21.b Leuit.24.d Deut 5.c

den Alten gesagt ist: Du solt nit tödten. Wer aber tödtet / der wirdt schuldig seyn des Gerichts. Ich aber sage euch / daß ein jeglicher

4

der mit seinem Brůder † zürnet / der wirdt des

5

gerichts schuldig. Wer aber zu seinem Brůder sagt / † Racha / d' wirdt schuldig des Rhats. Wer aber sagt / du Narr / der wirdt schuldig des Hellischen fewers.

* zu dem altar bringst Job 42.b Mal.2.b

Darumb wenn du dein Gab * auff den Altar opfferst / vñ wirdst da eyngedenck / daß dein Bruder etwas wider dich hatt / so laß dein gab da vor dem altar / vnd gehe vor hin / vnd versüne dich mit deinem Brůder / vnd alsdann

* bring

6

kom / vnd * opffer † dein gabe.

O

Sey wilfertig deinem widersacher bald / dieweil du noch mit jm auff dem weg bist / auff Prou.25.b Luc.12.f daß dich der widersacher villeicht nit vberantworte dem Richter / vnd der Richter vberantworte dich dem diener / vnd werdest in Kercker geworffen.

Warlich sag ich dir / du wirdst von dannen nit herauß kommen / biß du bezalest auch den letzten heller. Jr habt gehört / daß zu den Alten

Exod.20.a Leuit 41.c Job 31.a

gesagt ist / Du solt nit Ehebrechen. Ich aber sag euch / Wer ein Weib ansihet / jr zu begeren / der hat schon mit jr die Ehe gebrochen in seinem hertzen.

7

Ergert dich aber dein rechtes † aug / so reiß

Deut 13.a

es auß / vnd wirffs von dir. Es ist dir besser / daß eins deiner glider verderb / dann daß der

Matt. 18. a Mar. 9. c

gäntz leib in das hellische fewr geworffen werd. Vnd so dich ergert dein rechte hand / so haw sie ab / vnd wirff sie von dir. Es ist dir besser / daß eins deiner glider verderb / dann daß der gantz leib in die helle geworffen werd.

E

Es ist auch gesagt / Wer sich von seinem

Deut.24.a Matt.19.b Mar.10.a Luc.16.c

Weib scheidet / der soll jr geben einn Scheidbrieff. Ich aber sag euch: Wer sich von seinem Weib scheidet / es sey dann vmb der Hůrerey (oder Ehebruch) der macht / daß sie die ehe bricht. Vnd wer ein abgeschiedene zu der ehe nimpt / der bricht die Ehe.

Weiter habt jr gehört / daß zu den Alten

also gesagt ist: Du solt nit falsch schwören / sonder solt Gott deinen eyd halten. Ich aber

Exod.20.b Leuit.19.c Deut.10.b

sage euch / daß jr † gar nit schwören solt / weder bey dem Himel / dann es ist der * stůl Gottes: Noch bey der Erden / dann sie ist der schemel seiner Füsse: Noch bey Jerusalem / dann sie ist ein stadt eins grossen Königs. Auch solt du nit schwören bey deinem haupt / denn du vermagst nit ein einigs Har weiß oder schwartz zu machen. Ewer rede aber sey / ja ja / nein nein: was darüber ist / das ist vom argen.

8

Jac.5.c * thron 2.Par.6.f Esa.66.a Matt.23.b

Ephes.4.c

Jr habt gehört / das gesagt ist / Ein aug vmb ein aug / einn zan vmb einn zan. Ich aber

Exod.21.c Deut.19.d Leuit.24.d

sag euch / daß jr nit widerstreben solt dem vbel: Sonder so dich jemand schlegt auff dein rechten backen / dem beut auch den anderen dar. Vnd so jemand mit dir vor Gericht rechten oder hadern wil / vnd dir deinen rock nemen / dem laß auch den mantel. Vñ so dich jemand nöttiget ein meyl / so gehe mit jm noch andere zwo. Der aber etwas von dir bittet / dem gib es: vnd wende dich nit von dem / der von dir abborgen wil.

Luc.6.c * böſen

F

Jr habt gehört / daß gesagt ist / Du solt deinen Nechsten lieben / vnd hassen deinen feind.

Leuit.19.

Rom.12.c

Ich aber sag euch: Liebet ewere feinde / thůt wol denen die euch hassen / vnd bittet fur die / so euch verfolgen vnd beleidigen / auff daß jr kinder seyet ewers Vatters der im himel ist / welcher seine Sonn lässt auffgehen vber die

Deut.4.c

gůten vnd vber die bösen / vnd lässt regnen vber die gerechten vnd vngerechten. Denn so jr liebet / die euch lieben / was werdet jr fur lohn

Luc.6.d

haben? Thůn nit dasselb auch die † Publicanen? Vnd so jr alleine grüsset ewere brůder / was thůt jr weiter? Thůn nit das auch die Heiden? Darumb so solt jr volkommen seyn /

Leuit.19.b

wie ewer himelischer Vatter auch volkommen ist.

1 Arm) Das ist / demůtig von hertzen / vnd gantz nicht von jm selbs halten.

2 Fridsamen) Im Latein stehet / pacifici / das bedeut nit allein die / so den frid liebē / sonder auch alle / die da gern frid machen / vnd zum frid rhaten vnd helffen.

3 Ewer gůte werck) Hie merck daß die gůte werck nit zuverachten / sonder vno von Christo geboten seyen.

4 Zürnet) Das verstehe nit von einm jeglichen zorn / der bald kommet / vnd bald widder hinweg gehet / sonder vom zorn / der lang im hertzen grollet / vnd ein neid vnd haß darauß wirdt / wie Cain zürnet mit seim brůder Abel / von welchem auch Joannes sagt: Wer seinen brůder hasst / der ist ein todtschleger 1. Joan. 3.

5 Racha) Racha ist ein stim̃ vnd anzeigung eins bewegten zornigen gemůts.

6 Opffer dein gabe) Hie merck / daß Christus das opffer nit abgethon noch verbotē hat / daß nit vnderscheid / Nemlich daß die brůderliche lieb vnd barmhertzigkeit dem opffer furgehen soll.

7 Rechtes auge) Durch das recht aug verstehe auch die begierd zu deinem Ehelweib: dann man nit allein gegen frembden / sonder auch gegen den Ehelweibern etliche böse gelüst dempffen vnd außreissen muß / darumb es nit mehr

hürerey/ dann ein Ehelich weſen ſey Außreiſſen die/ iſt die augenluſt im hertzen tödten vnd abthün. Durch die rechte hand verſtehe auch die gütte werck. Dañ wo dieſelben auch nit auß gůter meynung geſchehen/ hindern ſie mehr/ denn ſie fürdern zum ewigen leben.

2 Gar nit ſchwören) Das iſt/ gar keinen willen haben zu ſchwören/ wo es nit die not/ der nutz/ oder lieb erfordert.

9 Publicani) Das heiſſen im Euãgelio alle die ſo gemeyne oder offen Ampt/ oder Händel/ vmb geld beſtehen vnd inhaben/ vnd den gemeynen maß mit liegen vnd triegen vberſchetzen vnd beſchwören/ wider billigkeit vnd mit ſünden. Wie dazumal die Zölner im geſchrey waren/ vnd jetz bey vns leider ſchier in allen Ampten vnd Händeln eyngeriſſen. Et hoc non ex proprietate vocabuli, ſed ſecundùm Tropologiam, vt Hieronymus ait Matth. 18. Et Auguſtinus Ser. 59. de tempore.

Das vj. Capittel.

Von außwendigen wercken/ als Almůſen/ Gebett/ vnd Faſten: darzu/ wie man die ſorg der vergencklichen gůter abſtellen vnd vermeiden ſoll.

A Luc.11.d

SEhet euch fur/ daß jr ewer gerechtigkeit nit thůt vor den mẽſchen/ auff daß jr von jnen geſehen werdet/ Sonſt werdet jr kein lon haben bey ewerem Vatter/ der im himel iſt. Darumb ſo du Almůſen gibeſt/ ſolt du nit vor dir laſſen poſaunen/ wie die Gleißner vnd Heuchler thůn in jren verſamblungen vnd auff den gaſſen/ auff daß ſie von den leuten gepreiſet werden. Warlich ſag ich euch/ ſie haben jren lohn ſchon eyngenommen. Du aber wenn du Almůſen gibſt/ ſo laß deine lincke hãd nit wiſſen was die rechte thůt/ auff daß dein Almůſen verborgen ſey. Vnd dein Vatter der in das verborgen ſihet/ wirdt dirs vergelten.

3.Reg.18.d Eſa.29.c Luc.11.a

Vnd ſo jr bettet/ ſolt jr nit ſeyn/ wie die Gleißner/ die da gern ſtehen vnd betten in den ſamůlungen/ vnd an den ecken der gaſſen/ auff daß ſie von den leutẽ geſehen werden. Warlich ſage ich euch/ ſie habẽ jren lohn ſchon entpfangen. Du aber wenn du betteſt/ ſo gehe in dein keñerlein/ vnd ſchleuß die thür zu/ vnd bette zu deinem Vatter im verborgẽ: vnd dein Vatter der in das verborgẽ ſihet/ wirdt dirs vergeltẽ.

4.Reg.4.b Act.8.a

B Eſa.1.b

Wenn jr aber bettet/ ſolt jr nit vil geſchwetz treiben/ wie die Heiden: Denn ſie meynen ſie werden erhört weñ ſie viel wort machen: darumb ſolt jr euch jnen nit gleichen: denn ewer Rom 8.b Vatter weiß/ was euch von nöten iſt/ ehe daß jr bittet. Darumb ſolt jr alſo betten:

Luc.11.a

Vatter vnſer/ der du biſt im Himeln/ geheiliget werde dein Name/ zukomme dein Reich/ dein wille geſchehe/ als im Himel vnd auff Erden. Vnſer † auffenthaltig *brot gib vns heut/ vnd vergib vns vnſer ſchuld/ *als wir vergeben vnſern ſchuldigern/ vnd nit füre vns in verſuchung/ ſonder erlöſe vns von dem † vbel/ Amen.

1 *teglich *alſo auch

2 Mar.11.a Matt.18.c

Denn ſo jr vergebet den Menſchen jre ſünde/ wirdt euch ewer Himmeliſcher vatter auch vergeben ewere miſſethaten. Wo jr aber den Menſchẽ nit vergebt/ ſo wirdt euch ewer Vatter auch nit vergeben ewere ſünde.

Eſa.58.a

Wenn jr aber † faſtet/ ſo ſolt jr nit traurig werden wie die *Gleißner.

3 Matth.9.b *heuchler

Dann ſie verſtellen jr angeſicht/ auff daß ſie vor den leuten ſcheinen mit jrem faſten. Warlich ſag ich euch/ ſie haben jren lohn hingenommen. Du aber ſo du faſteſt/ ſo ſalb dein haupt/ vnd wäſch dein angeſicht/ auff daß du nit ſcheineſt vor den leuten mit deinem faſten/ ſonder vor deinem Vatter/ welcher im verborgen iſt: vnd dein Vatter/ der da in das verborgen ſihet/ wirdt dirs vergelten.

C *motten. Luc.12.b Eccli.29.b Jere.17.a Prou.23.a

Jr ſolt euch nit ſchätz ſamlen auff erden/ da ſie der roſt vnd die *ſchaben freſſen/ vnd da die dieb nachgraben vnd ſtelen. Samlet euch aber ſchätz im Himel/ da ſie weder roſt noch motten freſſen/ vnd da die dieb nit nachgraben/ noch ſtelen. Denn wo dein ſchatz iſt/ da iſt auch dein hertz.

Luc.11.c

Das liecht deines leibs iſt dein auge. Weñ nun † dein auge einfeltig iſt/ ſo wirdt dein gantzer leib liecht ſeyn: Wenn aber dein auge † ein ſchalck iſt/ ſo wirdt dein gãtzer leib finſter ſeyn. Wo nun das liecht/ das in dir iſt/ finſternuß iſt/ wie groß wirdt dann die finſternuß an jr ſelber ſeyn?

4 5

Niemand kan zweyen herren dienen: dann entweder wirdt er einen haſſen/ vñ den andern lieben: oder wirdt einen fur gůt halten/ vnd den andern verachten. Jr möcht nit Gott dienen vnd dem † Mammon.

Luc.16.b 6

Darumb ſage ich euch/ ſorget nit fur ewer *ſeelen/ was jr eſſen werdet/ auch nit fur ewer leib/ was jr anziehen werdet. Iſt nit das leben mehr dann die ſpeiß/ vnd der leib mehr dann die kleidung? Sehet an die vögel vnder *dem Himel: dann ſie ſehwen nit/ vnd mehen oder erndten nit/ ſie ſamlen auch nit in die ſcheweren/ vnd ewer Hiñeliſcher Vatter neeret ſie. Seydt jr dann nit viel mehr dann ſie? Wer iſt doch vnder euch/ der mit ſein gedancken möge ſeiner lenge ein ellen zuſetzen?

Pſal.54.c Luc.12.c *leben 1.Pet.5.a *der lufft Luc.12.c

D

Vnd warumb ſorget jr fur die kleidung? Schawet an die Lilien auff dem feld/ wie ſie wachſen. Sie arbeiten nit/ ſie ſpinnen oder neen auch nit. Noch ſag ich euch/ daß auch Salomon in aller ſeiner herrligkeit nit bekleidet geweſen iſt/ als derſelbigen eins. So denn Gott das graß auff dem feld alſo bekleidet/ das doch heut ſtehet/ vnd morgen in den ofen geworffen wirdt/ wie viel mehr wirt er das euch thůn/ O jr kleinglaubigen? Darumb ſo ſolt jr nit ſorgfeltig ſeyn/ vnd ſagen/ Was werden wir eſſen? Oder was werden wir trincken? Oder wo mit werden wir vns kleiden? Dann nach diſen allen trachten die Heiden. Dann ewer Himmeliſcher Vatter weiß/ daß jr des

alles

1. Reg. 3. b alles bedürffet. Darumb ſo ſuchet am erſten das Reich Gottes vnd ſein gerechtigkeit / ſo werden euch diſe ding alle zugewandt.

Darumb ſorget nit fur morgen / dann der morgende tag wirdt fur ſich ſelber ſorg haben. 7 Es iſt genüg / daß ein jeglicher tag † ſein eigen * vbel hab.

* Sorg Angſt/ Plag.

1 Auffenthaltig) Das iſt / alles das vns zu vnſerer vñ vnſers leibes vnd lebens narung vnd auffenthaltung dienet / deñ das heiſt / Supersubſtantialem, hoc eſt, qui ſuper ſuffi- cientiam ſubſtantiam neceſſarius petitur. Das iſt / zu auffenthaltung vnſers lebens / alſo nötig gebetten wirdt / darfur der Hebreer iſt / Segula: der Griechiſch / Exiſtion: Symmachus / Egregium, vbertrefflich: Origenes / quotidianum, täglich. Etlich verdeutſchens vberweßlich / etlich himmeliſch / etlich vberſelbſtendig.

2 Von dem vbel) Im Griechiſchē Text volget / Dañ dein iſt das reich / vnd die krafft / vnd die herrligkeit in ewigkeit / Amen.

3 Faſten) Merck daß Chriſtus die Faſten nit abthůt / noch verachtet / wie etlich jetzt thůn / ſonder leret wie wir faſten ſollen / daß es Gott angenem ſey. Alſo auch von dem Gebett / Almůſen / vñ andern gůten wercken / welche vns Gott alle belohnen vnd vergelten wil.

4 Dein auge) Das iſt / dein furſatz vnd meynung.

5 Ein ſchalck) Das iſt / ſo du gůt fur gůt gibſt / vnd du es felſchlich meyneſt.

6 Mammon) Diß wort bedeut böß gewunnen gůt / vnd reichthumb die man mit vnrecht erwirbt oder beſitzt. Sonſt iſt reichthumb Gott nit entgegen.

7 Sein eigen vbel) Das iſt / täglich not vnd arbeit: In dieſem Capittel verkeren die Elymaſiter in jren Biblien das täglich gebett vnd Vatter vnſer / an drey oder vier ſtellen. Dann erſtlich keren ſie die erſten zwey wort gleich vmb / vnd verdolmetſchen ſie nit / wie im Euãgelio ſtehet / vnd wir Teutſchen lenger dann tauſent jar gebettet haben / Vatter vnſer ſonder / Vnſer vatter: damit ſie allein aller dingē das hinderſt her fur keren. Zum andern laſſen ſie die wort (der du biſt) gar auß / welche doch der Griechiſch vnd Latiniſch Text gleich lautēd / alſo mit bringen. Zum dritten verwādlē ſie auch das wörtlin panem ſuperſubſtantialem, in quotidianum, das Lucas vnd nit Matthæus geſetzt hat. Zum vierden thůn ſie ein Clauſel am end hinzu / die vnſer Text nit hat / vnd bey vns nie in vbung geweſen iſt / nemlich / Denn dein iſt das reich / die krafft / vnd die herrligkeit in ewigkeit / Amen. Wo bleibt aber hie der ſpruch Moſis / Deut. 4. nämlich / daß man dem wort Gottes nichts zu / noch abthůn ſoll / damit ſie den Papiſten ſo offt die oren reiben / ſo ſie doch die wort Chriſti in einer ſo kurtzen red ſelber ſo offt verkert / verkürtzt / zu vnd abgethon haben?

Das vij. Capittel.

Wie man nit freuelich vrtheilen / vñ wie man betten ſoll. Von der weiten vñ engen portē / falſchen Propheten / vnd Gleißnern / vnd dem klůgen Bawmeiſter.

A Luc. 6. d Rom. 2. a

IR ſolt nit richten / ſo werdet jr auch nit gerichtet. Jr ſolt nit verdaiñen / ſo werdet jr auch nit verdammet. Denn mit welcherley vrtheil jr richtet / werdet jr gerichtet werden: Vnd mit welcherley maß jr meſſet / wirdt euch widder gemeſſen werden. Was ſihеſt du aber ein ſtüpflin in deines brůders auge / vnd wirdſt nit gewar des balcken in deinem auge? Oder wie darffſtu ſagen zu deinem brůder / Halt / ich wil dir das * ſtüpflin auß deinem auge ziehen / vñ ſihe / ein balck iſt in deinem auge? Du heuchler / zeuch am erſten den balcken auß deinem auge / darnach beſihe / wie du das ſtüpflin auß deines brůders auge bringeſt.

Mar. 4. c Luc. 6. d

* ägſtin von ſtachs

Prov. 18. a

Jr ſolt das Heilig nit geben den Hunden / vñ ewere Perlen ſolt jr nit fur die Sew werffen / auff daß ſie dieſelbigen nit zertretten mit jren füſſen / vnd die Hunde ſich wenden / vnd euch zerreiſſen. Pſal. 16. a

B Bittet / ſo wirdt euch geben: Sůcht / ſo werdet jr finden: Klopfft an / ſo wirdt euch auffgethan. Dann wer da bitt / der empfehet: vnd wer da ſůchet / der findet: vnd wer da anklopfft / dem wirdt auffgethan. Welcher Menſch aber iſt vnder euch / ſo jn ſein ſon bittet vmb ein Brot / der jm einen Stein biete? Oder ſo er jn bittet vmb einen Fiſch / der jm ein Schlangen biete? So denn jr / die jr doch arge ſeydt / kündt dannoch eweren kindern gůte gaben geben / wie viel mehr wirdt ewer Vatter im Himmel gůtes geben denen die jn bitten? Luc. 11. b Jere. 29. a Joan. 16. a Gen. 6. a

Alles nun / das jr wöllet / das euch die Leut thůn ſollen / das thůt jnen auch: dann das iſt das Geſetz vnd die Propheten. Eccli. 31. d Luc. 6. c Tob. 4. c

Gehet eyn durch die enge Porten: denn die Port iſt weit / vnd der Weg iſt breit der da abfüret zur verdamnuß: vnd jrer ſeynd vil / die dardurch gehen. * O wie enge iſt die Port / vnd wie ſchmal der Weg / der da zum Leben füret / vnd wenig iſt jrer die jn finden. Luc. 13. c * dann die port iſt eng / vñ der weg ſchmal /

C Furſehet euch vor den falſchen Propheten / die zu euch kommen in ſchafskleidern / inwendig aber ſeynd ſie reiſſende wölff. An jren früchten ſolt jr ſie erkennen. Mag man auch weindrauben ſamlen von den dörnen? oder feygen von den diſteln? Alſo bringet ein jeglicher güter baum gůte früchte / aber ein † böſer baum bringt arge früchte. Ein güter baum kan nit arge frücht bringen / vnd ein böſer nit gůte frücht bringen. Ein jeglicher baum / der nit gůte frücht bringet / ſoll abgehawen vnd in das fewr geworffen werden. Darumb an jren früchten ſolt jr ſie erkennen. Deut. 13. a 1. Joan. 4. a Luc. 6. c † Matt. 12. d Jere. 11. c Matth. 3. a Luc. 3. b

Nit ein jeglicher der zu mir ſagt / Herr Herr / wirdt eyngehen in das Himmelreich / ſonder † wer da thůt den willen meins vatters der im Himel iſt / derſelb wirdt in Himel kommen. Luc. 6. e 13. a † 2

Es werden viel zu mir ſagen an jenem tag / Herr Herr / haben wir nit in deinem namen geweiſſaget? haben wir nit in deinem namen deufel außgetrieben? vnd haben wir nit in deinem namen vil krefftiger thaten gethan? Denn werd ich zu jnen ſprechen: Ich hab euch nit gekant. Weichet alle von mir jr vbeltheter. Luc. 4. a Act. 19. d

D Pſal 6. d Matt. 25. d

Darüb / wer dieſe meine rede höret / vñ thůt ſie / der wirdt vergleicht einem weiſen mann / der ſein hauß auff einen felſen gebawet hat: vnd es fiel ein platzregen / vnd kam ein gewäſſer / vnd weheten die wind / vnd ſtieſſen Luc. 6. c Rom. 2. b

an

das hauß / noch fiel es nit vnd: denn es war gegründet auff einen felsen. Vnd wer dise meine rede hört / vñ thůt sie nit / der ist gleich einem törechten mañ / der sein hauß auff sand gebawet hett: vnd fiel ein platzregen / vnd kam ein gewässer / vnd weheten die winde / vñ stiessen an das hauß: da fiel es eyn / vnd sein fall war groß.

Jaco.2.b

Ezech.13.b

Vnd es begab sich / da Jesus dise rede volendet hatt / verwundert sich das volck vber seiner lere: denn er predigt als einer der da gewalt hett / vnd nit wie jre schrifftgelerten vnd Phariseer.

Mar.1.b Luc.4.d

1 Böser baum) Ein jeglicher ketzer ist ein böser baum / der kein güte frucht bringt / darumb nit besser dann abgehawen / vnd ins fewr geworffen / wo sie von jrem jrrthumb nit abstehen wöllen / wie der Herr hie leret.

2 Der da thůt) Merck daß es Christus nit gar für vns gethan hat / sonder daß ein jeglicher fur sich selbs auch thůn müsse den willen Gottes. Vnd daß es auch nit genůgsam ist / daß wir allein glauben / sonder müssen auch die werck darzu thůn.

Im anfang diss sibenden Capittels / da geschrieben stehet / Richtet nit / auff daß jr nit gericht werdet: volget in vnserm text also bald hernach / Verdammet nit / auff daß jr nit verdammet werdet. Welche wort die Elymasiter in jrer dolmetschung vbergangen / vnd wie andere in disem Capittel in der feder gelassen haben / villeicht darumb / daß sie allem jedermañ verdammen / vnd von niemand widderumb verdampt werden wöllen.

In der gloß vber das wörtlin (thůt) lisse man in den newen Elymasitischen Biblien vier lügen auff einn hauffen. Die erst / Hie fordert Christus auch den glauben. Dann vns Christus mit diser red / nemlich / Nit ein jeglicher der da spricht / Herr / Herr / sonder der da thůt den willen meines Vatters / ꝛc. mit an den glauben / sonder an die werck weiset. Vnd scheinet auß seinen worten klärlich / daß die / von denen er redt / wol an jn glaubten: dann glaubten sie nit / so hiessen sie jn nit einn Herren: sie thůn aber seine gebott nit / darumb so fordert der Herr die werck hie von denen die da glauben.

Die ander lügen ist / Alle güte werck on glauben geschehen / seynd sünd. Dann niemand spricht / Daß Traianus in dem daß er die gerechtigkeit liebt vñ vbet / gesündiget habt noch Aristoteles oder andere vnglaubige / wenn sie etwas nutzlichs gelert oder geschrieben haben. Dann wenn das sünde gewesen were / hett Paulus jre sprüch nit in seine Epistel gesetzt. Es hat auch Jethro nit gesündiget / da er Mosi vnd Achior / da er Holoferni eiñ gůten rhat gab. Darumb ist es falsch / daß alle güte werck / so on den glauben geschehen / sünd seyen. Das ist aber war / daß sie ausserhalb des glaubens / zu der ewigen seligkeit nit verdienstlich seyen.

Die dritt lügen ist / Wo glauben ist / da müssen güte werck volgen: dann wie Paulus bezeuget 1. Cor. 13. so kan der glaub wol seyn on die wirckliche liebe oder werck.

Die vierd lügen / Güte werck on glauben / seynd der törechten jungfrawen ampeln on öl: dann das öl bedeut nit den glauben / sonder den safft der liebe vnd andacht / die wir in vnsern wercken haben müssen. Daß aber auch die törechten jungfrawen den glauben gehabt / vnd an Christum geglaubet haben / erscheint auß dem / daß sie alle zehen / die fünff klügen / vnd die fünff törechten / dem Himelreich / das ist / der Christlichen Rotten verleicht worden seynd / wie Gregorius vnd die andern heiligen Vätter diss Parabel eintrechtiglich außgelegt haben.

Das viij. Capittel.

Von dem aussetzigen / vnd dem Centurio / von der schwiger Petri vnd den besessenen / von dem sůchenden schrifftweisen / vnd einem besonderlichen jünger / Endlich von stillung des meers / vnd den besessenen schweinen.

Als aber Jesus vom berge herab stiege / volget jm viel volcks nach: vnd sihe ein aussetziger kam / vnd fiel im zu füß / vnd bettet in an / vnd sprach: Herr / so du wilt / kanstu mich reinigen. Vnd Jesus streckt auß sein hand / rüret in an / vnd sprach: Ich wils / sey gereiniget. Vñ alsbald ward er von seim aussatz rein. Vnd Jesus sprach zu jm: Sihe zu / daß du das niemand sagest / sonder gehe hin / vñ zeige dich dem Priester / vñ opffer die gabe die Moses beuolhen hat / men zum gezeugnuß.

Mar.1.d Luc.5.b

Leuit.14.a

Da aber Jesus gen Capernaum eyngieng / trat zu jm ein Hauptmann vber ein rott von hundert knechten / der bat jn / vñ sprach: Herr / mein knecht ligt zu hauß gichtprüchtig / vnd leidet grosse pein. Jesus sprach zu im: Ich wil kommen / vnd jn gesund machen. Der Hauptmann antwort / vnd sprach: Herr / ich binn nit wirdig / daß du eyngehest vnder mein dach / sonder sprich nur mit dem wort / so wirdt mein knecht gesundt. Dann ich binn doch auch ein mensch / der oberkeit vnderthan / vnd hab *kriegsknecht vnder mir: vnd wenn ich zu einem sage / gehe hin / so gehet er: vnd zum andern / kom her / so kompt er: vnd zu meinem knecht / thů das / so thůt ers.

Luc.7.

Da Jesus das höret / verwundert er sich / vñ sprach zu denen die jm nachfolgeten: Warlich sag ich euch / solchen glauben hab ich in Israel nit funde. Aber ich sag euch / daß viel werden komen vom auffgang vnd nidergang der Sonnen / vñ sitzen bey Abraham / Isaac / vnd Jacob im himelreich. Aber die kind des reichs werden außgestossen in die eusserſten finsternuß / da wirdt seyn weinen vnd zeenklappern. Vnd Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin / dir geschehe wie du geglaubt hast. Vnd sein knecht † ward gesund in derselben stunde.

Esa.41.b Luc.13.c

inf 13.g11.h 12.b 24.d 25.c

Vnd als Jesus kam in das hauß Petri / sahe er daß sein schwiger lage / vnd hatt das fieber. Da grieff er jr die hand an / vnd das fieber verließ sie / vnd sie stundt auff / vnd dienet jnen.

Mar.1.c Luc.4.b

Am abent aber brachten sie viel besessener zu jm / vnd er trieb die geister auß mit dē wort / vnd machte gesund alle krancken / auff daß erfüllet würde / das da gesagt ist durch den Propheten Esaiam / der da spricht: Er hat vnser schwacheit auff sich genommen / vnd vnser kranckheit hat er getragen.

Esa.53.d 1.Pet.2.d

Da nun Jesus sahe / daß viel volcks vmb jn war / hieß er seine Jünger hinüber jenseit des meers farē. Vñ es trat zu jm ein Schrifftgelerter / vñ sprach: Meister / ich wil dir nachvolgen wo † hin du gehest. Vnd Jesus sagt zu jm: Die füchs haben grüben / vñ die vögel vnder *dem himmel nester: Aber des menschen Són hatt nit / da er sein haupt hin lege. Vnd ein ander auß seinen Jüngern sprach zu jm:

Luc.9.f

Herr /

Herr/erlaube mir/daß ich hingehe/vnd zuuor
3 meinen vatter † begrabe. Aber Jesus sprach
zu im: Volge du mir nach/ vnd lass die todten
jre todten begraben.

Mar.4.d Luc.8. Vnd als er trat in das schifflin/ volgeten
im nach seine Jünger. Vnd sihe/ es ward ein
grosse vngestüme im meer/ also/ daß auch das
schifflin mit wellen bedecket ward. Er aber
schlieff. Vnd die Jünger tratten zu im/ vnd
wecketen in auff/ vnd sprachen: Herr/ hilff
vns/ wir verderben. Vnd Jesus sagt zu inen:
Was förcht jr euch/ jr kleingleubigen. Vnd
Job 26.d Psal.106.d Esa.51.e er stundt auff/ vnd gebotte den winden/ vnd
dem meer/ vnd es ward gantz still. Die men-
schen aber verwunderten sich/ vnd sprachen:
Was ist das fur einer/ daß im auch der wind
vnd das meer gehorsam seynd?

E Vnd als Jesus vbergefaren/ vnd kom-
Mar.5.a Luc.8.c men war in die gegne der Gerasener/ da lief-
fen im entgegen zwen besessener/ die kamen
auß den todten grebern/ vnd waren seer grim-
mig/ also daß niemand kundt dieselbigen straß
wandeln. Vnd sihe/ sie schrihen vnd spra-
chen: Was haben wir mit dir/ Jesu du Son
2.Cor.6.e * quellen Gottes? Bistu her kommen vns zu * peini-
Mar.5.b gen ehe dann es zeit ist? Es ware aber nit
ferr von inen ein grosse herd sew an der
weyd. Da batten in die deufell/ vnd spra-
chen: Wilt du vns von hinnen außtreiben/
so erlaube vns in die herd sew zu faren. Vnd
er sprach: Faret hin. Da füren sie auß/ vnd
füren in die schwein. Vnd sihe/ die gantze herd
sew stürtzet sich mit einem sturm ins meer/
vnd ertruncken im wasser. Vnd die hirten
flohen/ vnd kamen in die stadt/ vnd sagten
das alles/ vnd wie es mit den besessenen er-
gangen war. Vnd sihe/ die gantz stadt gieng
herauß Jesu entgegen: Vnd da sie in sahen/
Actor.16.d batten sie in/ daß er weichen wolt von jrer
landmarcken.

1 Vnd sein knecht ward gesund) Merck daß die nit war reden/die da sagen daß keiner far den andern bitten könde/ dann hie bitt der herr fur den knecht/ vnd wirdt erhört.

2 Wohin) Hie haben die obgemelten Elymasiter aber ein falsche gloß zu dem text geschmirt/ also lautend: Etlich wöllen Christo nit volgen/ sie seyen dañ gewiß wohin/ darumb verwirfft es Christus. Weil aber ein yeglicher der Christo volget/ zuuor gantz gewiß ist wohin/ laut seiner eigner wort/ welcher (sagt er Joan.8.) mir volget/ der gehet nit im finsterniß/ sonder wirdt das ewig liecht haben/ vnd da ich bin/ da wirdt er auch seyn/ Joan.12. So müst ehgedachte gloß nit war seyn/ vnd sich nit auff den text der warheit reimen: aber das ist die rechte meynung des texts/ welcher sich zum Herren thůt vmb gentz/ oder ander böser meynung willen/ solchen verwirfft Christus on allen zweiffel/ wie wir des ein schön exempel haben Actor 8.

3 Begrab) Auff diß wort habē sie ein falsche außlegung eyngeflickt in der gloß/ nämlich/ Etlich wenden gütte werck fur/ daß sie nit volgen oder glauben wöllē. Aber die deutet Christus verloren/ vnd jre gütte werck. Christus aber an disem ort redt nichts von wercken/ die vor dem glauben seyen/ oder dem glauben nit volgen wöllen/ sonder von denen die auß fleischlicher vnd weltlicher lieb zu jren älteren/ jn verlassen/ vnd jre ältern mehr dañ jn lieben/ solche verwirfft er Matt.10. Daß aber der Herr verwirfft gütte werck/ so von Christen in gütter meynung jm zu ehren/ vnd dem nechsten zu nutz/ oder dem wircker selbs zu verdienst geschehen/ findt sich mit der warheit in keiner Christlicher schrifft. Dañ der Herr sampt allen Propheten/ Aposteln/ vnd Euangelisten treibē die glaubigē dahin/ daß sie jren glaubē mit gütē wercken bezeugen/ welche er nit vnbelonet wil lassen/ Matth.7.

4 In disem Capittel/ da Christus spricht zu dem/ den er von dem aussatz gereinigt hett/ vñ beide Text der Griechisch vnd Latinisch lautēn/ Gehe hin/ zeige dich dem Priester/ vñ opffer die gab/ die Moses beuolhē hat/ jnen zum gezeugnuß: Dolmetschē die Elymasiter in jren Biblie/ zum gezeugnuß vber sie. Vnd in der angeschmirten gloß deuten sie das wider die Priester/ das alle Christliche lerer fur die Priester gedeut vnd gesagt haben/ daß durch disen Aussetzigen/ das gantz menschlich geschlecht/ vñ ein yeglicher sünder verstanden wirdt: der dañ von Gott gereinigt wirdt/ wañ er durch rew vnd leyd in seinem hertzen fur Gott nider fall/ vñ gnad bitte. Aber dañ erst mit der Ayrchē widder vereint/ vñ von seinen sünden entbundē werd/ so er sich dem Priester durch die beicht erzeige. Dañ daß es nit genůg sey/ dz wir jetz vnser sünd Gott brichten oder bekennen/ wie etlich vermessenlich schreiben vnd leren/ sonder der Priester absolutz vnd auffl̄osung (wo man die haben mag) auch darzu von nöten sey/ haben wir die wort Christi/ Joan.20. da er zu seinen Jüngern spricht/ Welchen jr jre sünd vergeben werdet/ den sollen sie vergeben seyn: vnd welchen jr die behaltet/ den sollen sie behalten werden. Derhalben do er Lazarum auß dem grab herauß rieffe/ vnd Lazarus lebendig/ aber doch gebunden herauß gieng/ ließ sich Christus an seinem ampt (nemlich daß er der ist/ der die seelen lebendig macht) wol benügen. Aber das auffl̄osen deual er seinen Jüngern/ vnd sprach: Bindet jn auff/ vnd lasst jn geben. Da der H. Gregorius in Hom.78. vrsach anzeigt/ warüb Christus nit gesagt/ Lazare/ werd lebendig: sonder/ kom herauß. Vnd spricht/ daß der sünder vorhin durch die beicht herauß komme/ vnd das er in dem grab seins hertzen verborgen habe/ dem Priester mit dem mund offenbaren/ vnd jm also erzeigen müß. Dañ wie kan dich der Priester von deinen sünden recht absoluieren/ weil jm die verborgen/ vnd du nit damit herauß wilt? Darumb so komme du zu vor durch die beicht herauß/ so dir Gott rüfft vnd anklopffet/ so kan dir dann der Priester die absolutz nit wegern. Hæc Gregorius. Beschließlich/ weil kein Euangelist gesagt hat/ super illis, das ist vber sie/ sonder illis, das ist/ jnen zum gezeugnuß/ so haben die Elymasiter den text nit auß vnserm/ sonder villeicht auß Hussen Exemplar/ den Priestern vnd der Beicht zu mercklichen nachtheil/ gefelscht.

Das ix. Capittel.

Christus macht gesund den Gichtbrüchtigen/ vnd verüfft Mattheum/ gibt gesundheit des Fürsten dochter vnd dem krancken Weib/ vnd das gesicht den zweien Blinden/ vnd entledigt den Stummen besessenen.

VND Jesus trat in das schiff/ vnd fur A
vber/ vnd kam in sein stadt. Vnd sihe/ Mar.2.a Luc.5.c
sie brachten † im einen Gichtbrüchti- 1
gen/ der lag im bett. Vnd Jesus sahe an jren
glauben/ vnd sprach zu dem Gichtbrüchti- Joan.5.b
gen: Sey getröst son/ dein sünd werden dir
vergeben. Vnd sihe/ etlich auß den Schrifft-
gelerten sprachen bey jnen selbs: Diser lästert
Gott. Vnd do Jesus jre gedancken sahe/
sprach er: Warumb gedenckt jr arges in ew-
ern hertzen? Welchs ist leichter zu sagen/ Dir
seynd deine sünd vergeben: oder zu sagen/
Stehe auff vnd wandele? Auff daß jr aber wis-
set/ daß des menschen Son macht habe/ auff
Erden sünd zu vergeben/ sprach er zu dem
Gichtbrüchtigen: Stehe auff/ nim dein bett/
vnd gehe heim. Vnd er stund auff/ vnd gieng Act.9.c
heim.

heim. Do das volck das sahe / entsatzten sie sich / vnd preiseten Gott / der solchte macht geben hat den menschen.

B Vnd do Jesus von dannen gieng / sahe er einen menschen am Zol sitzen / der hieß mit namen Mattheus / vnd sprach zu jm: Volge mir nach. Vnd er stündt auff / vnd volgete jm. Vnd es begab sich / da er zu tisch saß im hauß / sihe / da kamen viel Publicanen vnd Sünder / vnd sassen zu tisch mit Jesu vnd seinen Jüngern. Vnd da das sahen die Phariseer / sprachen sie zu seinen Jüngern: Warumb isset ewer Meister mit den Publicanen vnd Sündern? Do das Jesus höret / sprach er zu jnen: Die gesunden dürffen nicht des Artzes / sonder die krancken. Gehet aber hin / vnd lernet was da sey / Ich wil Barmhertzigkeit / vnd nit † Opffer. Dann ich binn nit kommen zu berüffen die Gerechten / sonder die Sünder.

Mar.2.b Luc.5.d 15.a

Osee 6.b Matt.12.a

2 1.Tim.1.c

Mar.2.b Luc.5.c

In des kamen zu jm die Jünger Joannis / vnd sprachen: Warumb fasten wir vnd die Phariseer so viel / vñ deine Jünger fasten nit? Jesus sprach zu jnen: Wie können des Breutgams kinder leyd tragen (oder traurig seyn) so lang der Breutgam bey jnen ist? Es wirdt aber die zeit kommen / daß der Breutgam von jnen genommen wirdt: alsdann † werden sie fasten.

3

C Niemand flickt ein alt kleid mit einem placken von newem tüch / dann es reisset der plack doch widder von dem kleid / vnd der riß wirdt erger. Man fasset auch den newen wein nit in alte † saumheute / (oder schleuche:) anders zerreissen die * heutte / vnd der wein wirdt verschütt / vnd die * heute seynd verloren. Sonder man fasset newen wein in newe schleuche / so werden sie beyde mit einander behalten.

Actor.2.b

4 * schleuche

Mar.5.c Luc.8.c

Dieweil er also mit jnen redet / sihe / da kam zu jm ein Fürst / der fiel jm zu füß / vnd sprach: Herr / mein Dochter ist jetzt gestorben: aber komme / vnd lege deine hand auff sie / so wirdt sie lebendig. Vnd Jesus stundt auff / vnd volget jm nach sampt seinen Jüngern. Vnd sihe / ein Weib das da zwölff jar den Blütgang gehabt hett / tratt von hinden zu jm / vnd rüret an den Saum seines kleids / Dann sie sprach bey jr selbs: Möcht ich nur sein kleid anrüren / so würde ich gesund. Da wendet sich Jesus vmb / vnd sahe sie / vnd sprach: Sey getrost Dochter / dein glaub hat dir geholffen. Vnd von derselben stund an ward das Weib gesund.

Mar.5.c Luc.8.c Leuit.15.b

D Vnd als er in des Fürsten hauß kam / vnd sahe die † Schalmeyer vnd das getümel des volcks / sprach er zu jnen: Weichet / denn das Meidlin ist nit todt / sonder sie schlefft. Vnd sie verlacheten jn. Als aber das volck außgetrieben war / gieng er hineyn / vnd hielt sie bey der hand / vnd sprach: Stehe auff Meidlin. Da stündt sie auff. Vnd diß gerücht erschall in dasselbig gantz Land.

5 Mar.5.c Luc.8.f

Joan.11.b

Vnd da Jesus furbaß gieng / volgeten jm nach zween blinden / die schryen / vnd sprachen: Erbarm dich vnser / du son Davids. Vnd da er heim kam / tratten die blinden zu jm / vnd Jesus sprach zu jnen: Glaubt jr daß ich euch solchs thün kan? Da sprachen sie zu jm: Ja Herr. Da rüret er an jre augen / vnd sprach: Euch geschehe nach ewrem glauben. Vnd jre augen wurden geöffnet. Vnd Jesus bedrawet sie / vnd sprach: Sehet zu daß es niemand erfare. Aber sie giengen hin / vnd machten jn rüchtbar in demselben gantzen Lande.

Matth.8.b

Da nun dise hinweg waren / Sihe / da E brachten sie jm einen stummen menschen / der da besessen war. Vnd do der deufel außgetrieben war / redet der Stumm. Vnd das volck verwundert sich / vnd sprachen: Solches ist in Israel noch nit ersehen worden. Aber die Phariseer sprachen: Durch den öbersten der deufeln treibt er die deufel auß.

Mar.7.d Luc.11.b

Matt.12.c Mar.3.b

Vnd Jesus gieng vmbher in alle Stedt vnd Flecken / lehret in jren Schülen / vnd predigt das Euangelium von dem Reich / vnd heilete alle Seuchte vnd Kranckheit. Vnd da er das volck sahe / jamert jn desselbigen: dann sie waren vmbgetrieben / vnd zerstrewet wie die Schaf / die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernd ist wol groß / aber wenig seynd der Arbeiter. Darumb bittet den Herren der Erndte / daß er Arbeiter senden wöll in sein Erndte.

Luc.13.b Mar.6.a

Mar.6.d

Luc.10.a 2.Thess.3.a

Annotationes.

1 Sie brachten) Merck daß einem sein sünd auch durch ander leut glauben vnd furbitt vergeben werden.

2 Die gerechten) Das ist / die sich selbs fur gerecht halten. Die sünder / Das ist / die jr sünd demütiglich bekennen. Vnd nit opffer / Das ist / kein opffer gefellt mir / wo nit barmhertzigkeit vnd lieb ist gegen dem Nechsten Sonst ist das opffer der barmhertzigen vnd frommen menschen / Gott allzeit angenem / wie das opffer Abels / Noe / Abrahe / Tobie / vnd der andern.

3 Dañ werden sie fasten) Hie merck abermal daß Christus das fasten nit abgethan / sonder selbs gesagt hat daß wir Christen fasten werden nach seinem leiblichen abscheid / wie die Apostoln volgend gethan / vnd zu erfüllung des worts Christi / die Fasttag auffgesetzt haben.

4 Saumheute) Seynd geißfell / darinnen man im Welschland öl vnd wein auff Saumpfeden vber land fürt.

5 Schalmeyer) Dise Schalmeyer giengen allwegen so man ein todten zum grab trüge / vor her / vnd pfiffen nicht frölliche / sonder trawrige lieder / damit sie die leut weinen machten. Dieweil aber Christus das Meidlin widder auff erwecken wolt / hieß er sie hinweg gehen / dann man bedorfft jr nit mehr. Aber die falschen außleger verkeren jm das auch / vnd sprechen / er hab hie mit gemeynt die Vigilien vnd Seelmessen gesenge / die soll man abthun / vnd als

nicht

mehr fur die Todten bitten noch ſingen? Welchs doch ein offenliche lügen iſt. Daß wie Paulus ſagt/ſo ſoll man fur die todten nit allzu ſeer trauren/ noch ſich bekümmern/ dieweil wir Chriſten den troſt haben der Aufferſtehung: Aber Gott fur ſie bitten durch Vigilien oder Meſſen/ iſt der Chriſtlicht Ayrchen gebrauch allwegen geweſen/vñ Gott der ſein Braut nit jrren leſſt/nit entgegen.

6 Diß Capittel iſt auch mit faulen vnchriſtlichen Ehmäſtiſchen gloſen durchſpickt/daß in der erſten gloß vber das wörtlin(nit am opffer)ſprechē ſie in jren Bibien/ wie das allein güte Werck ſeyen/die dem Nechſten zu gůt kommē. Aber ſingens/faſtens/opffers/ acht Gott nichts/ darumb dieſelben(als ſie fürgeben) vnſern Nechſten nichts frommen. Welchs beider ſeit falſch vnd Ketzeriſch iſt/ nemlich/ daß Gott diſer werck/als ſingen/faſten/opffern/nicht achte/oder daß ſie vnſerm Nechſten nit zu gůt kommen: Dann wo Gott des opffers nicht acht/ warumb hat er dann an Abels/Abrahams/Jacobs vnd der andern Patriarchen opffer ein ſolch groß wolgefallē gehabt? oder warumb hat er das opffer ſo offt gebotten/in Exodo/Leuitico/Numer. vnd Deuter.? Item wo auch das opffer vnſerm Nechſten nicht erſprießlich iſt/warumb wirdt Judas Machabeus in der Schrifft gelobt/daß er zwölff tauſent ſilberin Pfennig gen Jeruſalem geſchickt/die zu opffern fur die ſünd der verſtorbnen/ 2. Mach. 12? Von dem faſten vnd betten ꝛc. ſagt Chriſtus ſelber Matth. am 6. Wo wir allein recht faſten/ nit den menſchen/ ſondern ſeinem Vatter zu wolgefallen/ ſo werde der Vatter(der in das verborgē ſihet)vns das wol vergelten. Wie können ſie dann ſagen/ daß Gott vnſers Faſtens oder der andern gůten werck nicht achte/ſo er doch ſo ein fleiſſig auffſehen drauff hatt/ daß er nit allein das werck außwendig an jm ſelbs/ ſonder auch die inwendige meynung/ die im hertzen verborgen iſt/anſihet/ vnd die vergelten will? Doch ſo fleiſſen ſie ſich nit allein hie/ ſonder ſchier an allen orten/ Chriſto ſeine wort zuuerkeren/ vnd alle gůte werck außzuwurtzeln/ vnd alle boßheit/ freuel/ mütwillen vnd vngehorſam an die ſtat zu pflantzen vnd auffzuziehen.

7 In der gloß vber das wörtlin (leyd trägen) ſagen ſie von zweyerley leiden/ vnd ſprechen/ wie Gott das leiden verachte/das auß eigner wal angenommen werde: Exemplificieren das mit den München/ die ſie darumb vergleichen Baals Prieſtern/ die ſich ſelber ſtachen/ ꝛc. Nun iſt es gar ein groſſer vnderſchad vnder dem/das die Prieſter dem Abgott dem deufel zu dienſt vnd gefallen gethan haben/ vnd dem ſo vnſere Prieſter/ Münche/ Nonnen/ oder andere frommen Chriſten/ Gott dem allmechtigen zu lob/ ehr vnd danckſagūg leiſten/nur freywilligem dienſt/leiden/ vñ abbruch aller fleiſchlicher begirde vñ wolluſt/ wie Paulus ſagt zu den Römern am achten/Vmb deuret willē tödten wir vns ſelber: Das iſt/wir leiden vnd brechen vns ſelber ab den gantzen tag/ das iſt täglich/ dieweil wir leben. Vñ zu den Galatern am fünfftē ſpricht er/Die aber Chriſti ſeynd/die creutzigen jr fleiſch ſampt den lüſten vnd begirden. Daß aber ſolch leiden/meiden vnd abbrechung/ Gott behäglich ſey/ vnd nit von jm veracht wirdt/ haben wir ein gar klaren Spruch von den Rechabitern/die auß jres vaters beuelch/ kein Weinberg pflantzē/kein wein trincken/ vnd kein eigen hauß hetten/ noch bawetē/ Sonder ſich diſer vnd anderer wolluſt der welt vmb jres Vatters vnd Gottes willen enthielten/ an welchen Gott ein ſolchen gefallen gehabt/ daß er jnen durch den Propheten zugeſagt/ daß jr geſchlecht ewig wehren/vnd allweg einer auß jnen vor ſeinem angeſicht ſtehen ſolt/ Jere. 35. Item/ wer zwang Tobiam die hungerigen ſpeiſen/die nackenden kleiden/ vnd die todten zu begraben/wider des Königs verbott/ vnd aller ſeiner Freund rhat? Thet er nit das auch auß eigner wal vnd freyem willen Gott zu ehren/vñ auß lieb ſeines Nechſten? Wo finden ſie aber geſchrieben/ daß Gott daſſelbig gůt werck/ auß eigner wal angenommen/ verachtet hab? Darumb ſo iſts ein lauter ketzerey/ wie auch der heilig Auguſtinus anzeigt in libro de diffinitionibus recte fidei, daß Gott das leiden/ meiden oder abbrechen/ das wir vmb ſeinet willen freywillig annemen in eſſen/trincken/oder anderer wolluſt des leibs/ verachte/ oder jm nit angenem ſey. Vnd concordirt diſe jre gloß mit dem Euāgelio auch gleich wie Belial mit Chriſto. Aber ein gůte gloß iſt es fur die faulen brüder/die nit gern faſten oder betten/vnd jres Ordens gern loß weren/vnd mehr fleiſchlich daß geiſtlich freyheit lieben.

Das x. Capittel.

Chriſtus vnderweiſet vnd warnet ſeine Jünger/ vnd ſendt dieſelbigen(als er jn die gewalt der geſundmachung geben hett)das Euangelium außzubreiten.

VND er berüffet zuſamen ſeine zwölff Junger/ vnd gab jnen macht vber die vnreinen geiſte/ daß ſie dieſelbigē außtrieben/ vñ heileten alle Seuchte vnd Kranckheiten. A Mare. 3. b 6. a Luc. 6. b 9. d 10. a

Die Namen aber der zwölff Apoſteln ſeynd dieſe: Der erſt Simon/genant Petrus/ vnd Andreas ſein brüder: Philippus vnd Bartholomeus: Jacobus Zebedei/ vnd Joannes ſein brüder: Thomas vnd Mattheus der Publican/vnd Jacobus Alphei/vnd Thadeus/Simon von Cana/vnd Judas von Iſcariot/ der jn auch verrhaten hat. Luc. 6. Matt. 3 b

Dieſe zwölff ſendet Jeſus/ vnd gebott jnen/ vnd ſprach: Gehet nit auff die ſtraſſe der Heiden/ vnd ziehet nit in die Stedt der Samariter/ ſonder gehet viel mehr zu den verloren ſchafen auß dem hauß Iſrael. Gehet aber vnd predigt/ vnd ſprecht: Das Himelreich iſt nahe herbey kommen/ Die krancken machet geſundt/ die todten weckt widerumb auff/ die auſſetzigen reiniget/ treibt auß die deufel. Vmbſonſt habt jrs empfangen/ † vmbſonſt gebt es. Jr ſolt nit beſitzen gold oder ſilber/ noch gelt an ewerem gürtel/ auch kein taſchen † auff dem weg/ noch zween röcke/ noch ſchühe/ noch ſtabe: Dann ein arbeiter iſt werth ſeine ſpeiſe. Mar. 6. b Matt. 3. a 4. b B Act. 8. b 1 Mar. 6. a Luc. 9. a 10 a 2 Philip. 2. e 1. Tim 5. c

Aber in welche ſtadt oder flecken jr eyngehet/ da fraget ob jemand darinne ſey der es werth iſt: vnd bey demſelbigen bleibet/ biß jr von dannen ſcheidet. Mare 6. a Luc. 9. a 10. a

Wo jr aber in ein hauß gehet/ ſo grüſſet daſſelbig/ vnd ſprecht/ Der frid † ſey diſem hauß. Vnd wo anders daſſelbig hauß des werth iſt/ ſo wirdt ewer frid auff ſie kommen: Iſt es aber des nit wirdig/ ſo wirdt ſich ewer frid widder zu euch wenden. 3

Vnd ſo euch jemand nit annemen wirdt/ noch ewere rede hören/ ſo gehet herauß von demſelben hauß oder ſtadt/ vnd ſchüttelt den ſtaub von ewern füſſen. Warlich ſage ich euch/ dem lande der Sodomer vnd Gomorrer wirdt es treglicher ergehen am tage des gerichts/dann ſolcher ſtadt. Marc. 6. b Luc. 9 a 10 a Act. 13. a 18. a

Sihe/ ich ſende euch wie die ſchaf mitten vnder die wölff: Darumb ſeyt klüg wie die ſchlangen/† vnd einfeltig wie die dauben. Hütet euch aber vor den Menſchen/ dann ſie werden euch vberantworten fur jre Rhatheuſer/ vnd werden euch geyſſeln in jren Schülen/ C Luc. 10. a 4 Mar. 13. b Luc. 21. b Joan. 6. a

vnd man wirdt euch fur Fürſten vnd König füren vmb meinet willen / zum zeugnuß vber die Heiden.

Mar. 13. c Luc. 11. b 21. b

Wenn ſie euch nun vberantworten werden / ſo ſorget nit / wie oder was jr reden wolt / dann es wirdt euch zu der ſtund geben werden was jr reden ſolt: dañ jr ſeydt es nicht die da reden / ſonder ewers Vatters Geiſt iſt es der in euch

Mich 7. a

redet. Es wirdt auch ein Brüder den andern zum tod vberantworten / vnd der Vatter den Son / vnd die kinder werden ſich entpören wider die ältern / vnd ſie tödten / vnd jr werdet gehaſſet werden von jedermann / vmb meines

Matt. 24. a

Namens willē. Wer aber verharrt biß an das end / der wirdt ſelig.

D

Jere. 1. a Matt. 2. c 4. a Luc. 11. Acto. 8. a Luc. 6. b Joan. 13. b 15. b

Wenn ſie euch nun in einer ſtadt veruolgen / ſo fliehet in ein andere. Warlich ſag ich euch / jr werdet die ſtedte Iſrael nit volenden / biß des menſchen Son kommet.

Der Jünger iſt nit vber den Meiſter / noch der Knecht vber den Herren. Es iſt dem Jünger genüg / daß er ſey wie ſein Meiſter / vñ der Knecht wie ſein Herr. Haben ſie den Haußvatter Beelzebub geheiſſen / wie viel mehr werden ſie ſeine Haußgenoſſen alſo heiſſen? Darumb förcht euch nit vor jnen.

Marc. 4. b Luc. 8. b 12. a

Es iſt nichts verborgen / das nit offenbar werde: Vnd iſt nichts heimlich / das man nit wiſſen werde. Was ich ſage im finſterniß / das redet im liecht: Vnd was jr höret in das ohre / das predigt auff den dächern.

Luc. 12. a

Förchtet euch auch nit † vor denen / die den

5

leib tödten / vnd die ſeele nit mögen tödten: Förcht euch aber vil mehr vor dem / der da vermag leib vnd ſeel verderben in die Helle.

E

Kaufft man nit zween Spatzen vmb einen pfennig? Noch fellt derſelbigen keiner auff der erden one ewern Vatter. Nun aber ſeynd auch ewere hare auff dem Haupt alle gezelt / darumb förchtent euch nit: Jr ſeydt beſſer dann viel Spatzen.

Marc. 8. c Luc. 9. c Luc. 12. a Joan. 19. c

Darumb wer mich bekennet vor den menſchen / den wil ich bekennen vor meinem Vatter im Himel. Wer mich aber verleugnet vor den menſchen / den wil ich auch verleugnen vor meinem Vatter im Himel.

Luc. 12. f

Jr ſolt nit wenen / daß ich kommen ſey frid zu ſenden auff erden. Ich binn nit kom̃en frid zu ſenden / ſonder das ſchwert. Denn ich binn

Mich. 7. a

kommen abzuſondern den Menſchen wider ſeinen Vatter / vñ die Dochter wider jr Mütter / vnd die Schnüren wider jr Schwiger / vnd des menſchen Feinde werden ſeine eigen Haußgenoſſen ſeyn.

Luc. 14. d 17. d

Wer Vatter vnd Mütter mehr liebet dann mich / der iſt mein nit werth: Vnd wer

F

ein Son oder Dochter mehr † liebet dann

6

mich / der iſt mein nit werth: Vnd wer nit ſein Creutz auff ſich nimpt / vnd volget mir nach / der iſt mein nit werth. Wer ſein ſeel findet / der wirdt ſie verlieren: Vnd wer ſein ſeel verleurt vmb meinet willen / der wirdt ſie finden.

Matt. 8. c Joan. 12. c Matt. 6. d Luc. 9. b 10. c

Wer euch auffnimpt / der nimpt mich auff: Vnd wer mich auffnimpt / der nimpt den auff der mich geſandt hat. Wer einen Propheten auffnimpt in eines Propheten namen / der wirdt eines Propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten auffnimpt in eines gerechten namen / der wirdt eines gerechten lohn empfahen. Vnd wer dieſer geringſten einem nur eiñ becher kalts waſſers zu trincken reicht / auch allein in eines Jüngern namen / Warlich ſage ich euch / es wirdt jm nit vnbelonet † bleiben.

Joan. 13. c

3. Reg. 18. c

Marc. 9. b

7

1 Vmbſonſt gebt es) Die Geiſtlichē ſeynd ſchuldig vmbſonſt zu dienen vnd leren. Herwiderumb ſeynd die Leyen ſchuldig jnen jre enthalt vñ narung darumb zu gebē / Wie Paulus leret 1. Cor. 9. vnd Chriſtus hie ſagt / daß ein arbeiter werth iſt ſeiner ſpeiſe.

2 Beſitzen) Das heiſt hie haben / wie die geitzigen den namen haben / welche mit dem hertzen daran hangen vnd ſorgen / welchs hindert das Predigampt. Aber zur not vnd brauch / hatte Chriſtus ſelbs gelt / beutel vnd anders / taſchen / ſein gefeß / darinnen man eſſen oder trincken auff der reiſſe pflegt nachzufüren oder nachzutragen. Zweem / das iſt / vberflüſſige kleider.

3 Frid) Merck / daß wo frid in einem hauß / da iſt Gott ſelber. Wo aber vneinigkeit / vnd nichts dann keiffen zwyſchen Weib vnd Mann / oder dem geſinde / da wonet der deufel / vnd entzeucht Gott demſelben hauß ſein Göttliche gnad vnd fried.

4 Wie die ſchlangen) Die ſchlang wirfft dem / der ſie hawen oder ſchlagen wil / den leib fur / vnd fleißt ſich allein das haupt zu bewaren / darinne ſie das leben hatt. Alſo ſollen wir Chriſten auch nit achten / daß vns vnſere verwlger den leib nemen / ſonder allein gedencken / daß wir Chriſtum vnſer haupt in vns bewaren / vñ von ſeiner vnd ſeiner Kyrchen lere vñ gehorſam nit abweichen / ob gleich all die gantz welt zu Ketzern wurde.

5 Förcht euch nit) Auff diſen ſpruch pochen die Ketzer auch ſeer / wenn man ſie ſtrafft vnd entſetzt / Es gehet aber jnen (wie eim faulen glidmaß) diß gar nichts an / dann man ſtrafft ſie nit vmb Chriſti willen / ſonder daß ſie wider Chriſtum vnd ſein heilige Kyrch / leren / vnd auff jrer falſchen lere / ſüſſen vnd erſtocken / vnd ſich mit andern verderben.

6 Mehr liebet) Darumb ſollen die Cloſterleut / die ſich Gott ergeben haben / weder vmb vatter noch mütter willen auß jren Clöſtern lauffen / noch jre gelübd brechen / wie die Ketzer furgeben: So ſichs doch im grund erfindet / daß ſie nit vatter oder mütter halben / ſonder vmb hürerey vnd des freyen lebens willen heraußgelauffen ſeynd: dann ſie den hüren vnd büben anhangen / vnd vatter vnd mütter wol ſitzen laſſen.

7 Nicht vnbelonet bleibē) Hie merckt / daß kein gůt werck / wie gering das jmer iſt / vnbelonet bleiben wirdt: Vnd hüt dich vor denen / die die gůten werck taddeln / vnd ſprechen / Wir können nichts darmit verdienen / der Herr belone kein gůt Werck ꝛc.

8 In diſem Capittel / da Chriſtus die Jünger heiſt den Staub von den ſchůhen ſchütteln / das legen die Elymaſiter in jren Biblien alſo auß / So gar ſolt jr nichts von men nemen / daß ſie erkennen / daß jr nit ewern nutz / ſonder jre ſeligkeit geſucht habt. Iſt Chriſti meynung nit / daß ſie gar nichts vmb predig nemen ſollen / ſonſt hett er ſie nit on beutel vnd taſchen außgeſchickt. Der ſtaub bedeut auch nit doren / die der Apoſtel lere nit annemen wöllen / gůt oder hab / ſonder ſie ſelber / Nemlich / daß gleich wie der ſtaub von

den

den schäben geschüttelt wirdt/ also seynd sie geschüttelt vnd verworffen von dem angesicht des Herren/ wie Dauid bezeuget Psalmo primo, Non sic impij non sic, sed tanquam puluis quem proijcit ventus à facie terræ &c.

Das xj. Capittel.

Wie Joannes von Christo/ als er auß dem gefengnuß von jm beschickt/gelobt worden ist/ wie auch Christus die stedt vñ völcker der Jüden mit drauhung gestrafft/ seinem himlischen Vatter bekant/vnd zu seinem joch gereizt hat.

A Vnd es begab sich/ do Jesus volendet hett solche gebot zu seinen zwölff Jüngern/ gieng er von dannen furbaß zu leren vnd zu predigen in jren stedten.

Luc.7.b Als aber Joannes im gefengnuß gehöret hette die werck Christi/sendet er seiner Jünger zween/vnd ließ jm sagen: Bist du der da kommen soll/oder sollen wir eines andern warten?

Vnd Jesus antwortt/ vnd sprach zu jnen: Gehet hin/ vnd sagt Joanni widder/ was jr gesehen vnd gehört habt: Die blinden sehen/

Esa 35. a vñ die lamen gehen/die außsetzigen werden rein/

Esa 61.a vnd die tauben hören/die todten stehen auff/ vnd den armen wirdt das Euangelium gepredigt/vnd selig ist/der sich an mir nit ergert.

Luc.7.c Do nun die hinweg giengen/ fieng Jesus an zu reden zu dem volck von Joanne: Was seydt jr außgangen in die wüsten zu sehen? Wolt jr sehen ein rhor/ das der wind hin vnd her wehet? Oder was seydt ir außgangen zu

B sehen? Wolt jr sehen einen Menschen in weichen kleidern? Sihe/ die da weiche kleider tragen/seynd in den heusern der Königen. Oder was seydt ir außgangen zu sehen? Wolt jr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch/ der auch mehr ist dann ein Prophet: Dann diser

Mat.11.a Mar.1.d Luc.7. ists/von dem geschrieben stehet: Sihe/ich sende meinen Engel vor dir her/ der deinen weg vor dir bereiten soll.

Warlich sag ich euch/ vnder allen die von Weibern geboren seynd/ ist nit auffgestanden/der grösser sey/ dann Joannes der Tauffer. Der aber der kleineste im Himelreich ist/ ist gröſſer dann er. Aber von den tagen Joannis des Tauffers/ biß hieher/ leidet das Himelreich gewalt/† vnd die da gewalt thün/ die reissen es zu jnen. Dann alle Propheten vnd

1 Esa.35.c Mal.4.d Luc.1.a Joan.1.d das Gesetz haben geweissagt biß auff Joannem. Vnd so jrs wolt annemen/ er ist Elias/ der da soll zukünfftig seyn. Wer oren hat zu hören/der höre.

C Wem soll ich aber diß Geschlechte vergleichen? Es ist gleich den kindlein/ die an dem Marckt sitzen/vnd rüffen gegen jres gleichen/

Luc.7.c vnd sprechen: Wir haben euch gepfiffen/vnd jr woltet nit tantzen: Wir haben geklaget/vnd jr woltet nit weinen. Dann Joannes ist kommen/ weder essend noch trinckend: So sagen sie/er hat den deufel. Des menschen Son ist kommen/ isset vnd trincket/ so sagen sie: Sihe/ wie ist der mensch ein fresser vnd ein weinsauffer/ vnd der Publicanen vnd Sünder freund. Vnd die weißheit ist gerechtfertiget worden von jren kindern.

Da fieng er an zu straffen † die Stedt/ in 2 welchen am meisten seine thaten geschehē waren/daß sie nit püß gethan hetten.

Wee dir Corozain/ Wee dir Bethsaida/ Luc.10.b dann weren solche thaten zu Tyro vnd zu Sidon geschehen/ als bey euch geschehen seynd/ sie hetten vorzeiten im sack vnd in der äschen püß gethan. Doch so sag ich euch/ Es wirdt Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am tag des gerichts(oder vrtheils) dann euch. Vnd du Capharnaum/ wiltu dann biß in himel erhaben werden? Jā du wirdst biß in die hell hinunder gestossen werden: Dann so zu Sodoma die thaten geschehen weren/die bey dir geschehen seynd/ sie weren villeicht blieben biß auff disen tag. Doch so sag ich euch/ es wirdt der Sodomiter land treglicher ergehen am jüngsten gericht/dann dir.

Zu der zeit redet Jesus weiter/ vnd sprach: Luc.10.b Ich * preise dich Vatter vnd Herr himels * danck dir Pro.11.a vnd der erden/ daß du solchs den Weisen vnd Verstendigen verborgen hast/ vnd hast es offenbart † den Kleinen. Ja Vatter/ dann also 3 ist es wolgefellig gewesen vor dir. Alle ding Matt.28.c seynd mir vbergeben von meinem Vatter. Luc.10.b Joan.3.c Vnd niemand erkennet den Son/ dann der Joan.7.c Vatter. Vnd niemand erkennet den Vat- 8.b 10.b ter/dann nur der Son/ vnd wem es der Son wil offenbaren.

Kompt her zu mir alle die jr mit mühe vnd Eccli 6. b arbeit beladen seydt/ vnd ich wil euch erquicken: Nempt auff euch mein joch/ vnd lernet von mir/dann ich binn sanfftmütig/ vnd von hertzen demütig: so werdet jr rühe finden für 1.Joan.5.a ewre seele. Dann mein joch † ist süß/vnd mein 4 bürde ist leicht.

1 Gewalt) Das ist/die in Himel kommen wöllen/müssen jn selbs gewalt thün/ vñ alle wollust des fleischs dempffen.

2 Zu straffen die stedt) Es weren jetzt auch wol etliche stedt straffwirdig/daß sie so leichtlich vom glauben auff die Pickardischen keyeren gefallen. Ich hoff aber/ sie werden sich noch selbs erkēnen/vnd püß thün/Sonst wirdt jr straff gröſſer seyn/dann Sodomen vnd Gomorren.

3 Den kleinen) Nit am leib/ sonder im geist/ das ist/ den demütigen/vnd die da eins reinen vnschuldigen hertzen seynd.

4 Mein joch ist süß) Das haben aber die außgelauffen Mönche vnd Nonnen nit glauben wöllen/ biß daß sie nun erfaren haben/ was sie an jren Klöstern verloren/ vnd ob Christus/oder des deufels joch leichter zu tragen sey.

Das xij. Capittel.

Wie Christus seine Jünger der außbülsung von den ähren/ entschuldigt/ vnder auch die dürren hand widderums zu recht gebracht/ vnd den blinden/ besessen von dem deufel entledigt/vnd die so darwider gemürmelt/gestrafft/ wie er auch das ampt seiner Apostel/der freundschafft vorgezogen hat.

A Mar.2.b Luc 6.a Deut. 23.d

ZV der zeit gieng Jesus durch die saat am Sabbath. Seine Jünger aber waren hungerig / vnd fiengen an ähren auß zu rauffen / vnd zu essen. Da nun das die Phariseer sahen / sprachen sie zu jm: Sihe / deine Jünger thün das jnen nit gezimpt zu thün am sabbath. Er aber sprach zu jnen: Habt jr nit gelesen / was Dauid thet / da jn vnd die so mit

1. Reg. 21.b 1 jm waren / hungerte? wie er gieng in das Gottes hauß / vnd ass die Schawbrot / die jm doch nit gezimpten zu essen / weder denen die mit jm

Leuit. 24.b waren / sonder allein den Priesterne?

Oder habt jr nit gelesen im Gesetz / wie die Priester am Sabbath im Tempel den sabbath brechen / vnd seynd doch on schuld? Ich

Ose 6.d sag euch aber / daß hie ein grösserer ist / dañ der

Matt 9.a 2 Tempel. Wenn jr aber wustet / was das wär / Ich wil barmhertzigkeit † vnd nit Opffer / jr hettet nit verdampt die vnschuldigen. Dann des menschen Son ist ein Herr / auch vber den Sabbath.

B Mare.3.a Luc.6.a Luc.14.a

Vnd do er furbaß von dannen gieng / kam er in jre Schüle / vnd sihe / da war ein mensch / der hette ein verdorrete hand / vnd sie fragten jn / vnd sprachen: Darff man auch am Sabbath heilen? anff daß sie jn verklagt möchten. Aber er sprach zu jnē: Welcher ist vnder euch /

Deut. 22.a der ein schaf hat / vnd das (so es jm am Sabbath in ein gruben fellt) nit ergreiffe vnd auffhebe? Wie viel besser ist nun ein Mensch / dann ein Schaf? Darumb mag man wol am Sabbath güts thün. Alsdenn sprach er zu dem menschen: Strecke auß dein hand. Vnd er strecket sie auß / vnd sie ward jm widder gesund gleich wie die andere. Da giengen die

Marc.3.a Joan.10.d 11.f Phariseer hinauß / vnd hielten einen rhat vber jn / wie sie jn vmbbrechten. Jesus aber / dem

C solchs bewust war / wich von dannen / vnd jm volget viel volcks nach / vnd er heilete sie all / vnd gebott jnen / daß sie jn nit meldeten / auff daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den

Esa. 42.a * knd Propheten Isaiam / der da spricht: Sihe / das ist mein * knecht den ich erwelet hab: mein geliebter / an dem mein seel ein wolgefallen hatt: ich wil auff jn legen meinen geist / vnd er soll den Heiden das gericht verkündigen: Er wirdt nit zancken noch schreyen / vnd man wirdt nit hören sein geschrey auff den gassen: das zerstossen rhor wirdt er nit zerbrechen / vnd den rauchenden tacht wirdt er nit außleschen / biß daß er * außfüre das gericht zu dem sieg / vnd in seinem Namen werden hoffen die Heiden.

* außwerff das vrtheil oder gericht

D Luc.11.b

Da ward ein besessener zu jm bracht / der war blind vnd stumb / vnd er heilet jn / also / daß er redet vnd sahe. Vnd alles volck entsatzt sich / vnd sprach: Ist dieser nit Dauids son?

Matt.9.b Aber die Phariseer da sie es hörten / sprachen sie: Er treibt die deufel nit anderst auß / dann durch Beelzebub der deufeln obersten. Mar.3.b Luc.11.b

Jesus aber wuste jre gedancken / vnd sprach zu jnen: † Ein jeglich reich / so wider sich selbs 3 zertrent ist / das wirdt verwüstet.

Vnd ein jeglich stadt oder hauß / so mit jm selbs zweispeltig / mag nit bestehen. So dann ein deufel den andern deufel außtreibt / so ist er wider sich selbs zerteilt. Wie mag dann sein reich bestehen? So aber ich die deufel durch Beelzebub außtreib / durch wen treiben sie ewere kinder auß? Darumb werden sie ewere richter seyn. So ich aber die deufel außtreibe durch den Geist Gottes / so ist je das reich Gottes vnder (oder zu) euch kommen.

Oder wie kan jemand in eines starcke hauß E gehen / vnd jm seinen haußrat rauben / es sey Luc.11.c dañ / daß er zuvor den starcken binde / vnd alsdenn jm sein hauß beraube? Wer nit mit mir ist / der ist wider mich: vnd wer nit mit mir samlet / der verstrawet. Darumb sage ich euch / Mar.3.c Luc.12.b Alle sünd vnd lesterung wirdt den Menschen vergeben: aber die * lesterung wider den Geist / wirdt nit vergeben. Vnd wer * etwas redet wider des menschen Son / dem wirdt es vergeben: Aber wer * etwas redt wider den heiligen Geist / dem wirdts nit vergeben / weder in dieser noch in † jener Welt.

* der geist oder wil der lesterung * ein wort 1. Reg. 22.c * ein wort

4 Matth. 7.b Luc. 6.c

Macht entweder den baum güt / vnd seine frucht güt: oder macht den baum böß / vnd seine frucht böß: dañ an der frucht erkent man den baum. Jr Natergezicht / wie könd jr güts reden / dieweil jr böß seydt? Dann auß völle Psal. 39.b des hertzen redet der mund. Ein güt mensch Luc. 9.c bringt güts herfur auß seinem güten schatz: vnd ein böß mensch bringt böses herfur auß seinem bösen schatz. Ich sag euch aber / daß die menschen müssen rechenschafft geben am tag des Gerichts von einem jeglichen vnnützen wort das sie geredt haben. Dann auß deinen F worten wirdstu gerechtfertigt / vnd auß deine Luc. 19.b worten wirdstu verdampt werden. 2. Reg. 1.c

Da antwortten jm etliche auß den schrifftgelerten vnd Phariseern / vnd sprachen: Meister / wir wolten gern ein zeichen von dir sehen. Vnd er antwortt / vnd sprach: Diß böß vnd Mat. 6.a ehebrecherische geschlecht sucht ein zeichen / vñ Marc.8.b es wirdt jm kein ander zeichen geben werden / Luc.11.c dann das zeichen Jone des Propheten. Dann Jon.2.a gleich wie Jonas war drey tag vnd drey nacht in des walfischs bauch / also wirdt des menschen Son drey tag vnd drey nacht seyn mitten in der erden. Die leut von Ninive werden auffstehen am gericht mit disem geschlecht / vnd werden es verdammen: dann sie theten † Püß nach der Predig Jone / vnd sihe / hie ist Jon.3.d mehr dann Jonas. Die Königin von Mittag wirdt auffstehen am gericht mit disem ge- 5 1. Reg. 10.a 2. Par. 9.a

schlecht /

schlecht/ vnd wirdt es verdammen: dann sie kam vom end der Erden zu hören die weißheit Salomonis/ vnd sihe/ hie ist mehr dann Salomon.

G Luc.11.c Weñ der vnsauber geist von dem menschen außgefaren ist/ so wandelt er durch dürre stet/ vnd suchet rühe/ vnd findt sie nit. So spricht er denn: Ich wil widderumb keren in mein hauß/ darauß ich gangen bin: vnd wenn er kompt/ so findet ers müssig/ gekert/ vnd geschmückt: so gehet er hin/ vnd nimpt zu im siben andere geister/ die ärger seynd dañ er selbs: die gehen mit im eyn/ vnd wonen da: vnd die letsten ding dises menschen werden ärger/ dañ die ersten. Also wirdts auch ergehen disem alterergesten geschlechte.

2.Pet.1.b Heb.6.b

Mar.3.c Luc.8.d Da er noch also zu dem volck redte/ sihe/ da stundten seine mütter vnd seine brüder draussen/ die wolten mit im reden. Da sprach einer zu im: Sihe/ dein mütter vnd dein brüder stehen draussen/ vnd begeren dein. Er aber antwortt/ vnd sprach zu dem der es im ansaget: Wer ist mein mütter/ vnd wer seynd meine brüder? Vnd recket die hand auß vber seine Jünger/ vnd sprach: Sihe/ da ist mein mütter/ vnd meine brüder. Denn wer da thůt † den willen meines Vatters im himmel/ derselbig ist mein brüder/ schwester vnd mütter.

6 Joan.15.b

1 Schawbrot) Das waren die brot/ deren die priester alle sabbath zwölff auff den altar legten/ vnd sie segneten vnd opfferten/ Leuit 24.

2 Vnd nit opffer) Verstehe/ da kein barmhertzigkeit/ noch lieb bey ist. Sonst verachte Gott das opffer nit/ Matth.5.

3 Ein jeglich reich) Wolt Gott daß vnsere Teutschen fürsten disen spruch wol behertzigten/ einander nit also neideten oder vervolgeten/ vnd doch einmal eins würden/ das land vnd leut von nöten wer. Sonst steht warlich zu besorgen/ fres feindes Propheterey möcht jnen der tag eins war werden.

4 In jener welt) Merck daß auch in jener welt sünd vergeben werden/ welchs die gröst vrsach ist/ daß die Kyrch für die todten bitt/ vnd jnen güts nach thůt.

5 Dann sie theten püß) Lieber/ merck wie ein groß ding ists vmb die püß/ vnd wie Gott dardurch allein versünet wirdt.

6 Denn wer da thůt) Er sagt nit/ Ich habs gar gethan/ jr dörfft euch vmb die werck nit bekümmern/ sonder/ wer da thůt ꝛc.

In disem Capittel da Christus sagt/ Wenn jr wustet/ was das wer/ Ich hab ein wolgefallen an der barmhertzigkeit/ vnd nit am opffer ꝛc. ist den Leyen zu wissen/ daß diser spruch (der do vrsprunglich geschriben stehet Osee 6. vnd oben im neunden Capittel auch berürt worden) nit also zuverstehen ist/ daß Gott das opffer hasse/ oder ein mißgefallen daran hab/ wo es geschicht neben andern güten wercken. Sonder dann behagt Gott vnser opffer nit/ wenn wir vns beduncken lassen/ es sey genůg/ vnd alles außgericht/ so wir allein opffern/ vnd vnderlassen daneben barmhertzigkeit/ lieb vnd trew gegen vnserm nechsten zu üben/ darauß Gott ein grössern wolgefallen hat/ denn an dem opffer. Dann da Christus gefragt ward/ welchs das gröst gebott were in dem gantzen gesetz/ weyset er den fragenden nit an das opffer/ sonder an die liebe Gottes vñ des nechsten/ Matth. 22. vnd Mar. am 12. lobt er den schrifftgelerten/ der do bekant/ daß die liebe Gottes vnd des nechsten/ besser were dann brandopffer vnd alle opffer.

Das xiij. Capittel.

Von sãmung mancherley böses vnd gütes samens/ von dem senffkörnlin/ von dem sawrteig/ von dem verborgen schatz/ vnd dem hendler/ von dem fischneb/ vnd erklerung/ warumb sich Christus der gleichnuß gebraucht/ vnd auß was vrsach ein Prophet in seinem vatterland kein gehör hab.

A Mar.4.a Luc.8.a Desselbigen tags gieng Jesus auß dem hauß/ vnd satzt sich an das meer: vnd es versamlet sich vil volcks zu im/ also daß er in das schiff trat/ vnd sich nidersetzet. Vnd alles volck stundt am vfer/ vnd er redt mit jnen mancherley durch gleichnussen/ vnd sprach: Sihe/ es gieng ein seemañ auß/ seinen samen zu seen: vnd dieweil er seet/ fielen etlich an den weg/ vnd die vögel der lufft kamen/ vnd frassens auff: etlich fielen in das steinicht/ da sie nit viel erden hetten/ vñ giengen bald auff/ darumb daß sie nit tieffe erden hetten. Als aber die Soñ auffgieng/ verwelcketen sie/ vnd verdorreten/ darumb daß sie nit wurtzelen hetten. Etlich aber fielen vnder die dörner/ vnd die dörner wüchsen auff/ vnd erstickten es. Etlich aber fielen auff ein güte erden/ vnd gaben frucht/ etlichs hundertfeltig/ etlichs sechtzigfeltig/ etlichs dreissigfeltig. Wer oren hat zu hören/ der höre.

Die Parabel von dem güten vnd bösen samẽ.

B Mar.4.ẽ Luc.8.b Vnd die Jünger tratten zu im/ vnd sprachen: Warüb redestu zu jnen durch gleichnuß? Er antwortt/ vnd sprach: Darumb daß euch ist geben/ daß jr das geheimnuß des Himmelreichs vernemet/ disen aber ists nit gebẽ. Dann wer da hat/ dem wirdt geben/ vnd er wirdt haben die fülle: Wer aber nit hat/ von dem wirdt auch genommen das er hat. Darumb rede ich zu jnen durch gleichnuß/ dann mit sehenden augen sehen sie nit/ vnd mit hörenden oren hören sie nit/ sie verstehen † es auch nit/ auff daß an jnen erfüllet werde die weissagung Jsaie/ die da sagt: Mit dem gehöre werdet jr hören/ vnd werdets nit verstehen: vnd mit sehenden augen werdet jr sehen/ vnd werdets doch nit vernemen: denn das hertz disses volcks ist verstockt/ vnd schwerlich hören sie mit jren oren. Vnd haben zugesperret jre augen/ auff daß sie nit dermal eins mit den augen sehen/ vnd mit den oren hören/ vnd mit dem hertzen verstehen/ vnd sich bekeren/ daß ich jnen hülffe.

2.Cor.3.c Matth.25.a Marc.4.c Luc.8.b 19.c

2 Esa.6.b Joan.12.b

C Luc.10.c 1.Pet.1.b Aber selig seynd ewere augen/ daß sie sehen/ vnd ewere oren/ daß sie hören. Warlich sag ich euch/ daß viel Propheten vnd gerechten haben begert zu sehen/ das jr sehet/ vnd habens nit gesehen: vnd zu hören/ das jr höret/ vnd habens nit gehört. So höret jr nun dise gleichnuß von dem Seemann: Ein jeglicher der da höret das wort von dem reich/ vnd es nit verstehet/ so kompt der böse/ vnd reisst hinweg was da geseet ist in sein hertz: vnd der ists/ der

Marc.4.b Luc.8.b

an dem weg geſeet iſt. Der aber auff das ſteinicht geſeet iſt/ iſt der ſo das wort höret/ vnd daſſelb bald auffnimpt mit freuden: aber er hat nit wurtzeln in im/ ſonder er iſt wetterwendiſch: weñ ſich trübſal vnd verfolgung erhebt vmb des worts willen/ ſo ergert er ſich balde.
Der aber vnder die dörner geſeet iſt/ iſt der da höret das wort Gottes/ aber die ſorg diſer welt/ vnd betrüg des reichthumbs erſteckt das
D wort/ vñ wirdt vnfruchtbar. Der aber in das
gůt land geſeet iſt/ iſt der/ der das wort höret/
vnd es verſtehet/ vñ bringet früchte/ eins gibt
2 hundertfeltig/ † das ander aber ſechtzigfeltig/
vnd aber ein anders dreiſſigfeltig.

Mar.4.c Ein ander gleichnuß leget er jnen fur/ vnd ſprach: Das Himelreich iſt gleich einem menſchen/ der da gůten ſamē auff ſeinen acker ſeet.
Do aber die leut ſchlieffen/ kam ſein feind/ vnd
* fand ſich auch ſeet vnkraut drauff vnd den weitzen/ vñ gieng
dauon. Da nun das kraut wůchs/ vnd frucht
bracht/ da * funden ſie auch das vnkraut. Do
tratten die knecht zu dem haußuatter/ vñ ſprachen: Herr/ haſtu nit gůten ſamen auff deinen
acker geſeet? Woher hat er denn das vnkraut?
Vñ er ſprach: Das hat der feind gethan. Do
ſprachen die knecht: Wiltu denn daß wir hingehen/ vnd es außgetten? Er ſprach/ Nein.
3 † Auff daß jr nit (ſo jr das vnkraut außgettet)
E den weitzen zugleich auch mit außrauffet. Laſſets beide miteinander wachſen/ biß zu der ernde/ vnd zu der ernde zeit wil ich zu den ſchnit-
Apoc.14.c tern ſagen/ Samlet zuuor das vnkraut/ vnd
bindet es in bündtlein/ daß man es verbrenne/
aber den weitzen ſamlet in meine ſcheweren.

Ein ander gleichnuß leget er jnen fur/ vnd ſprach: Das Himmelreich iſt gleich einem
4 † ſenffkorn/ das ein menſch nam/ vnd ſeets
Marc.4.b Luc.13.b auff ſeinen acker/ welches das kleineſt iſt vnder
allen ſamen. Wenn es aber erwechſt/ ſo iſt es
das gröſſeſt vnder den köln/ vnd wirdt ein
baum/ alſo daß da kommen die vögel der lufft/
5 vnd † wonen vnder ſeinen zweigen.
Luc.13.b Ein ander gleichnuß redet er zu jnen: Das Himelreich iſt gleich einem ſawrteig/ den ein weib nam/ vnd vermenget jn vnder drey ſeßter meels/ biß daß es durch vnd durch verſawret.

F Solchs alles redt Jeſus durch gleichnuſſen
Mar.4.d zu dem volck/ vnd on gleichnuß redet er nichts
zu jnen/ auff daß erfüllet würd/ das geſagt iſt
Pſal.77.a durch den propheten/ der da ſpricht: Ich wil
meinen mund auffthůn in gleichnuſſen/ vnd
wil außſprechen die heimligkeit vom anfang
der welt.

Auſſlegung der Parabel Da ließ Jeſus das volck von jm/ vnd kam
heym/ vnd ſeine Jünger tratten zu jm/ vnd
ſprachen: Leg vns auß die gleichnuß von dem
vnkraut auff dem acker. Jeſus antwort/ vnd
ſprach zu jnen: Des menſchen Son iſt der da
gůten ſamen ſeet/ der acker iſt die welt/ der gůt
ſamen ſeynd die kinder des reichs/ das vn-
kraut ſeynd die ſchalcks kinder. Der feind aber Apoc.14.d
der ſie ſeet/ iſt der deufel: die ernde iſt das end
der welt/ die ſchnitter ſeynd die Engel. Gleich
wie man nun das vnkraut außgettet vnd mit
fewr verbrent/ ſo wirdts auch am ende diſer
welt gehen. Des menſchen ſon wirdt ſeine En- G
gel ſenden/ vnd ſie werden ſamlen auß ſeinem
reich alle ergernuſſe/ vñ die da vnrecht † thůn/ 6
vnd werden ſie in den fewrofen werffen: da
wirdt ſein heulen vnd zeen klappern. Denn Dan.12.a Sap.3.b 1.Cor.15.c
werden die gerechten leuchten wie die Sonne
in jres vatters reich. Wer oren hat zu hören/
der höre.

Abermal iſt das Himelreich gleich einem verborgen ſchatz in eim acker/ welchen der menſch der jn findet/ verbirget/ vnd vor freuden deſſelben geht er hin/ vnd verkaufft alles was er hatt/ vnd kaufft den acker.

Abermal iſt gleich das Himelreich einem kauffmann/ der gůte perlin ſuchte. Vnd da Phil.3.a
er ein köſtlich perlen funden hat/ gieng er hin/
vnd verkaufft alles was er hette/ vnd kauffte
dieſelbigen.

Abermal iſt gleich das Himelreich einem netz/ das ins meer geworffen wirdt/ damit man allerley gattung der fiſch fahet: wenn es aber vol iſt worden/ ſo ziehen ſie es herauß an den vfer/ ſitzen vnd leſen die gůten in die gefeß zuſamen/ aber die böſen werffen ſie hinauß. Alſo wirdts auch am end der welt gehen. Die H
Engel werden außgehen/ vnd die böſen auß dem mittel der gerechten ſcheiden/ vnd werden Matth.8.b 13.g 22.24 d 25.c
ſie in den fewrofen werffen/ da wirdt ſeyn heulen vnd zeenklappern.

Vnd Jeſus ſprach zu jnen: Habt jr das alles verſtanden? Sie ſprachen/ Ja Herr. Da ſprach er: Darumb ein jeglicher ſchrifftgelerter/ d da gelert iſt im himelreich/ iſt gleich einem haußuatter/ der auß ſeinem ſchatz newes vnd altes furtregt.

Vnd es begab ſich/ da Jeſus diſe gleichnuß volendet hette/ gieng er von dannen/ vnd kam in ſein vatterland/ vnd leret ſie in jren ſchülen/ alſo daß ſie ſich verwunderten/ vnd ſprachen: Woher kompt diſem ſolche weißheit vnd Marc.6.a Luc.4.c Joan.4.c
macht? Iſt er nit eins zimmermanns ſon? heiſt nit ſein mütter Maria? vnd ſeine brůder/ Jacob vnd Joſeph/ vnd Simon/ vnd Judas/ vnd ſeine ſchweſtern † ſeynd ſie nit al- 7
le bey vns? Woher kompt jm dann diß alles?
Vnd ſie ergerten ſich an jm. Jeſus aber ſprach zu jnen: Ein prophet gilt nirgent weniger/ dann daheim vnd * bey den ſeinen. Vnd er * in ſeinem vatterland vnd in ſeinem hauß.
thet daſelbſt nit vil zeichen/ vmb jres vnglaubens willen.

1 Sie

1 Sie verſtehen es auch nit) Diſen ſpruch füren die ketzer auch wider die Chriſten/aber es fehlet den Chriſten nit am verſtand oder rechtſchaffen lers/ ſonder daß etlich der lere nit recht nachuolgen/oder darnach lebt. Aber die ketzer/ vber daß ſie eins böſen lebens/ ſeynd ſie auch ſo verſtockt vnd verblendt/ daß ſie die warheit weder ſehen noch hören wöllen.

2 Eins gibt hundertfeltig) Das iſt der junckfrawen ſtand. Das ander ſechtzigfeltig/das iſt der witwen ſtand. Das drit dreyſſigfeltig/das iſt der ehlich ſtand.

3 Nein) Das verpeut der Herr von des weitzes wegen/ vnd nit vmb des vnkrauts willen. Dañ wo man das vnkraut on ſchaden des weitzens außreiſſen mag/ ſoll man das thün. Wo aber zu beſorgen/daß die beide ſammentlich möchten außgerafft werden/ſoll man ſie beide ſtehen laſſen/ biß zu der zeit der erndte/ daß ſie beide reiff werden/ vñ frucht bringē/ darauß man ſie kan erkennen/eins vom andern. Dann ſollen die ſchnitter/das iſt/ Gottes verwalter vnd ſtatthalter/ das vnkraut zuuor verſamblen vñ verbrennen/ ꝛc. wie ſie der Herr hie ſelbs leret.

4 Einem ſenffkorn) Das ſenffkörnlin bedeut die hitz vnd eynbrunſt des glaubēs. Dañ gleich wie der ſenff gifft außtreibt/alſo treibt ein ſtarcker glaub allen zweifel auß/ vnd leßt ſich von keim ketzer verfüren/noch wanckend machen.

5 Die vögel der lufft) Durch die vögel verſtehe die ſeelen der gleubigen/die ſich an den glauben/ wie die vögel an ein zweig halten.

6 Die do vnrecht thün) Warumb ſagen daß die ketzer/ es ligt nichts daran/was wir thüen? Chriſtus hab ſünd/ tod/vnd Hell verſchlunden/ alſo daß wir nichts thün dürffen/daan tantzen/ſingen vnd ſpringen. Ja freylich werden ſie einen ſprung thün biß in abgrund der Hellen.

7 Vnd ſeine brüder) Die ſchrifft nennet auch die brüder vnd ſchweſter/ſo von zweien brüdern oder ſchweſteren geporen ſeynd/ wie denn Abraham vnd Loth. Alſo verſtehe auch diſe ſtelle/ vnd hüt dich vor dem jrrthumb des ketzers Helundij.

Das xiiij. Capittel.

Wie Chriſtus von Herode fur Joannem gehalten/ wie Joannes durch jn getödt worden iſt/ Vnd nachdem Jeſus vber das meer gewandelt iſt/ wie viel menſchen von den fünff broten geſpeiſet/ vnd von Chriſto auch durch anrürung ſeines kleids/ geſundt worden ſeyen.

A

1 ZVder zeit kam das gerücht von Jeſu fur den † Vierfürſten Herodes. Vnd er ſprach zu ſeinen knechten: Diſer iſt Joannes der Teuffer/ er iſt von den todten aufferſtanden/ darumb thüt * er ſolche thaten. Dann Herodes hett Joannem gegriffen/ gebunden/vnd ins gefengnuß gelegt/von wegen der Herodiae/ ſeines brüders Philips weib. Dann Joannes hette zu jm geſagt: Es gezimpt dir nit/daß du ſie habeſt. Vnd er hette jn gern getödtet/ forcht ſich aber vor dem volck: dann ſie hielten jn fur eiñ Propheten.

Mar.6.b Luc.9.a

* wirckt die krefft in jm Luc.3.c

Leuit.18.b

Matt.21.b Gen.40.c Mar.6.d

Do aber Herodes hielt den tag ſeiner geburt/ da tantzte die dochter der Herodias vor jnen: vnd das gefiel Herodi wol/ darumb verhieß er jr mit einem eyd/ er wolt jr geben was ſie fordern würde. Sie aber (von jrer mütter zuuor erinnert) ſprach: Gib mir her in einer

B ſchüſſel das haupt Joānis des Teuffers. Vñ der König ward traurig: doch vmb des eyds willen/vnd deren die mit jm zu tiſch ſaſſen/ befalh ers jr zu geben. Vnd ſchicket hin/ vñ enthauptet Joānem im gefengniß/ vñ ſein haupt ward her getragen in einer ſchüſſeln/ vnd dem meidlin gegeben/ vnd ſie brachts jrer mütter. Da kamen ſeine Jünger/ vnd namen ſeinen leib † vnd begrůben jn/ vnd kamen vñ verkündigten das Jeſu. 2

Da das Jeſus höret/ wiech er von dannen in einem ſchiff/ an ein ort der wüſte beſonderwerts. Vnd do das volck das erfüre/ volget es jm nach zu fůß auß den ſtedten/ vnd er gieng herfur/ vnd ſahe das groß volck/vñ es jamert jn derſelbigen/vñ heilete jre kranckē. Am abent aber tratten ſeine Jünger zu jm/vnd ſprachen: Diß iſt ein wüſte/ vnd die zeit iſt nun hinweg: Mar.6.b laſſ das volck von dir/ daß ſie hin in die ſtedtlin gehen/vnd jnen ſpeiſe kauffen. Aber Jeſus ſprach zu jnē: Es iſt nit not/daß ſie hingehen: gebt jr jnen zu eſſen. Sie antwortē: Wir haben hie nichts/ dañ fünff brot vnd zween fiſch. C Vnd er ſprach/ Bringt mir ſie her. Vnd da er das volck hett: laſſen niderſitzen auff das graß/ da nam er die fünff brot vnd die zween fiſch/ vnd ſahe auff gen himel/vnd ſprach den ſegen/vnd brachs/ vnd gab ſie den Jüngern/ vnd die Jünger gaben ſie dem volck. Vnd ſie aſſen alle/ vnd wurden ſatt/ vnd hůben auff was vbrig blieb/zwölff kŏrb vol ſtücklin. Deren aber die da geſſen hetten/waren fünff tauſent mañ/ one die weiber vnd kinder. Luc.9.b Joan.6.a

Vnd alsbald trieb Jeſus ſeine Jünger/daß Mar.6.g ſie in das ſchiff tratten/ vñ vor jm vberfüren/ Joan.6.b biß daß er das volck von jm lieſſe. Vnd da er das volck von jm gelaſſen hette/ ſtieg er auff einen berg allein/ daß er bettet. Vnd am abend war er allein daſelbſt. Vñ das ſchiff war ſchon mitten auff dem meer/vñ lied not von den wellen: dañ der wind war jnen wider. Aber in der † vierden nachtwache kam Jeſus zu jnen/vnd 3 gieng auff dem meer. Vñ da jn die Jünger ſahen auff dem meer gehen/ erſchracken ſie/ vnd ſprachen: Es iſt ein geſpenſt/vnd ſchrihen vor forcht. Aber alsbald redet Jeſus mit jnen/vnd ſprach: Seyt getröſt: ich biñs/ förcht euch nit. Luc.6.b Joan.9.d

Petrus aber antwortt jm/vñ ſprach: Herr/ D biſt du es/ ſo heiß mich zu dir komen auff dem waſſer. Vnd er ſprach: Komē her. Vnd Petrus trat auß dem ſchiff/ vnd gieng auff dem waſſer/ daß er zu Jeſu keme. Da er aber ſahe einen ſtarcken wind/erſchrack er. Vnd als er anhůb zu ſincken/ſchrye er vnd ſprach: Herr/ hülff mir. Vnd ſo bald reckt Jeſus ſein hand auß/ vnd erwiſchet jn/ vnd ſprach zu jm: Du kleinglaubiger/ † warumb haſtu gezweifelt? 4 Vnd do ſie * eyntratten in das ſchifflein/leget ſich der wind. Die aber im ſchiff waren/ kamen vnd fielen vor jm nider/ vnd ſprachen: Du biſt warlich Gottes Son. * er eyntrat

Vñ nachdem ſie hinüber geſchifft hettē/ kamen ſie in das land Geneſar: vnd da die leut am ſelben ort ſein gewar wurden/ ſchickten ſie Mar.6.f

auß in das gantz land vmbher/ vnd brachten alle vngesundten zu jm/ vnd baten jn/ daß sie nur seines kleides saum anrüreten: vnd alle die jn anrüreten/ wurden gesundt.

Annotationes.

1 Vierfürsten) Das ist/ der ein teil von den vier teilen eins geteilten reichs besitzt.

2 Vnd begrüben jn) Merck daß ehrliche leut allwegen ehrlich begraben werden/ wie auch Christus/ wie geschriben stehet Isa.11. Et sepulcrum eius erit glorioſum. Vnd kere dich nit an der ketzer geschwetz/ die da nicht fragen weder nach begrebnuß/ noch begengnuß. Ja sie wöllen auch nit daß man nach jrem tod fur sie bitten soll/ so gar hat sie der deufel verblendet. Villeicht habē sie es vmb Gott verschuldet/ durch jren mütwilligen abfall von Gott vnd seiner Kyrchen/ daß sie weder ehrlichs begrebnuß/ noch begengnuß/ noch klagens/ noch bettens werth seyen.

3 In der vierden nachtwache) Das ist/ des morgens gegen tage. Denn so tag vnd nacht gleich seynd/ vnd jegliches zwölff stund lang/ machen alle wege drey stund ein wacht/ derhalbē hat die vierde wacht nit ferr vom tag seyn müssen.

4 Du kleinglaubiger) Merck daß vnser glaub dann erst bewert wirdt/ wenn wir am höchsten angefochten vnd versucht werden. Dann Petrus war starck genug im glauben: aber do er anfieng zu sincken/ begundt er auch anfahen zu zweiffeln.

Das xv. Capittel.

Der Jüdt klag vber die Jünger Christi/ daß sie jre hende nit weschen/ Daß die gepott Gottes vmb menschen gesetz willen verschmecht werden/ Was den menschen verunreinigt/ Wie Christus das Cananeisch weib/ vnd jr viel in Galilea gesundt gemacht/ vnd vier tausent menschen mit siben broten gesettiget hat.

A Mar.7.a

DA kamen zu jm die schrifftgelerten vnd Phariseer von Jerusalem/ vnd sprachen: Warumb vbertretten deine Jünger der Alten auffsetze? Dann sie wäschen jre hende nit/ wenn sie das brot essen. Er antwortt/ vnd sprach zu jnen: Warumb vbertrettet jr auch das gepott Gottes vmb ewer auffsetze willen? Dann Gott hat gepotten/ Du solt vatter vnd mütter ehren: Vnd wer vatter vnd mütter flüchet/ der soll des tods sterben. Jr aber sprecht/ ein jeglicher soll sagen zum vatter oder zur mütter/ Alles das ich Gott gebe/ das kompt dir auch zu nutz: damit geschicht es/ daß niemand hinfurt seinen vatter oder seine mütter ehret. Vnd also habt jr vntüglich gemacht das gepott Gottes/ vmb ewer auffsetz willen. Jr heuchler/ Isaias hat recht von euch geweissagt vnd gesprochen: Diß volck ehret mich mit seinen lefftzen/ aber jr hertz ist ferr von mir/ Sonder vergeblich dienen sie mir/ vnd leren der menschen lere † vnd gepotte.

Exod.20.b Deut.5.b 27.a Prou.28.b

Esa.29.c Ezech.33.f

1

Vnd er rieff dem volck zu jm: vnd sprach zu jnen: Höret zu vnd vernemets: Was zum mund eyngehet/ das verunreiniget den menschen nit/ sonder was zum mund außgehet/ das verunreiniget den menschen.

B

Da tratten seine Jünger zu jm/ vnd sprachen: Weist du auch/ daß sich die Phariseer ergerten/ da sie das wort höreten? Aber er antwort vñ sprach: † Ein jegliche pflantz die mein

2

himelischer Vatter nit gepflätzt hat/ die wirdt außgereuttet. Lasst sie farē/ sie seynd blind/ vnd der blinden leiter. Wenn nun ein blinder den andern leitet/ so fallen sie beide in die grüben.

Actor.5.i Esa.4.c Luc.6.b

Da antwortt Petrus/ vnd sprach zu jm: Deutte vns diſe gleichnuß. Vñ Jesus sprach zu jm: Seydt jr dañ auch noch on verstand? Merckt jr nit/ daß alles was zum mund † eyngehet/ das gehet in den bauch/ vñ wirdt durch den natürlichen gang außgeworffen? Was aber zum mund herauß gehet/ das kompt auß dem hertzen/ vnd das verunreiniget den menschen. Denn auß dem hertzen kommen arge gedancken/ mord/ ehebruch/ † vnkeuscheit (oder hüreren) dieberey/ falsch gezeugniß/ lesterung. Das seynd die stück/ die den menschen verunreinigen. Aber mit vngewäschen henden essen/ verunreiniget den menschen nit.

Mar.7.b

3

4

Vnd Jesus gieng auß von dannen/ vnd entwiech in die gegend Tyri vñ Sidon. Vnd sihe/ ein Cananeisch weib/ die da war außgangē auß derselben gegēd/ schrye jm nach/ vñ sprach: Herr/ du son Dauids/ erbarme dich mein: mein dochter wirdt von dem deufel hart gequelet. Vnd er antwortt jr kein † wort. Da tratten zu jm seine Jünger/ vnd baten jn/ vnd sprachen: Laß sie doch von dir/ dañ sie schreiet vns nach. Er antwort aber vnd sprach: Ich biñ nit gesandt dann zu den verloren schafen von dem hauß Jsrael. Sie kam aber/ vnd fiel vor jm nider/ vñ sprach: Herr/ hilff mir. Aber er antwortt/ vnd sprach: Es ist nit gůt/ daß man den kindern jr brot neme/ vnd werff es fur die hunde. Sie sprach: Ja Herr/ essen doch auch die hündlin von den brosamlin/ die da von irer herrn tisch fallen. Do antwortt Jesus/ vnd sprach zu jr: O weib/ groß ist dein glaub/ dir geschehe wie du wilt. Vnd jr dochter ward gesundt in derselbigen stunde.

C

5

Mat.6.f

Luc.19.d

Vnd als Jesus von dañen schiede/ kam er an das Galileisch meer/ vnd stieg auff einen berg/ vnd satzt sich da. Vnd es kam zu jm vil volcks/ die hetten mit jnen stumñen/ blinden/ lamen/ vnd vil andere krancken/ vnd wurffen sie Jesu fur die füß/ vñ er heilete sie/ also/ daß sich das volck verwunderte/ do sie sahen/ daß die stumñen redten/ die lamen giengen/ die blinden sahen/ vnd preiseten den Gott von Jsrael.

Mar.7.

D

Esa.35.a

Vnd Jesus rieff seinen Jüngern zu jm/ vñ sprach: Mich erbarmet des volcks/ dann sie nun wol drey tag bey mir beharren/ vnd habē nichts zu essen/ vñ ich wil sie nit vngessen von mir lassen/ auff daß sie auff dem weg nit verschmachtē (oder erligen). Da sprachē zu jm seine Jünger: Wo her mögē wir so vil brots nemen in der wüsten/ daß wir settigen so vil volcks? Vnd Jesus sprach zu jnen: Wie viel brot habt jr? Sie sprachē: Siben/ vñ ein wenig fischlin.

Mar.8.a

Vnd

Vnd er hieß das volck nider ſitzen auff die erden. Vnd nam die ſiben brot vnd die viſch/ dancket vnd brach ſie/ vnd gab ſie ſeinen Jüngern/ vnd die Jünger gaben ſie dem volck. Vnd ſie aſſen alle vnd wurden ſatt/ vnd hůben auff was vberblieb von ſtücklein/ ſiben körb vol. Vnd deren die da geſſen hetten/ waren vier tauſent mañ/ außgenommen weiber vnd kinder. Vnd da er das volck hette von jm gelaſſen/ trat er in ein ſchiff/ vnd kam in die gegend (oder marck) Magedan.

1 Menſchen lere) Merck daß Chriſtus die menſchliche ſatzungen nit tadelt an jn ſelbs/ ſonder dann/ weñ ſie den gepotten Gottes entgegen/ vnd dieſelben auffheben. Wo ſie aber jnen gemeß/ vnd zu Gottes ehre vñ frid des nechſten dienſtlich/ iſt man ſie ſchuldig zu halten. Act.15. vnd 16. Rom.13.

2 Ein jegliche pflantz) Vber diſe wort liſſt man in den Biblien der Elymaſiter ein gloß/ die weder dem text/ noch der warheit gemeß iſt/ alſo lautend: Alle werck die Gott nit würckt im Menſchen/ ſeynd ſünd/ vnd hie ſihet man wie gar nicht der Frey will vermag. Aber der Herr redt hie nit ſchlecht von wercken/ noch von vauermögen des freyen willens/ ſonder von pflantzen die jem himeliſcher Vatter nit gepflantzt hat/ als nemlich/ der ketzer verfürriſche lere/ deren viel newlich verdeutſchte Biblien vol ſeynd/ vnd allem menſchlichen furnemen vnd geſetz/ Chriſtlicher lieb vñ Religion entgegen/ das ſeynd die pflantzen von denen hie der Herr redet/ daß ſie ſollē außgereutter werdē. Daß ſie aber ſagen/ hie ſihet man/ wie gar nicht der Frey will vermag/ iſt diß ſehen mehr fur ein blindheit zu achtē. Daß welches augen ſeynd alſo vertuncklet/ der nit ſehe/ daß der frey will mit dieſen worten im text/ nit weniger vermöglich/ dañ vnuermöglich/ bezeuget werde? Er mag je eigen pflantzen anrichtē die nit vom Herrē ſeynd: ſo mag er die pflantzung des Herren erfolgen/ wie Chriſtus ſagt Mar.14. Jr möcht güts thůn weñ jr wöllet. Diß iſt aber nit nichts/ ſonder viel vermögē: darumb ſo wirdt durch diſe wort mehr angezogen des freyen willēs vermöglichkeit deñ ſein vnuermögē.

3 Zum mund eyngehet) Mit diſem ſpruch ſtercken ſich die mütwilligen fleiſchfreſſer/ ſo alle Freytag vnd faſte tag fleiſch eſſen. Wiewol es nun war iſt/ daß das fleiſch das zum mund eyngehet/ ſie nit vnreiniget/ ſo befleckt vnd vnreiniget ſie doch die vngehorſam/ der freuel vñ mütwill/ vnd ergernuß des nechſten/ weil ſie nit allein mit dem hertzen/ ſonder auch mit dem mund vnd offentlicher ergerlicher that/ die Kirchen vnd jre ſatzungen verachten.

4 Vnkeuſcheit) Merck daß nicht allein der ehebruch/ ſonder auch ein jealich vnkeuſcheit den menſchen befleckt/ vnd jm den himel zuſchleußt/ wie auch Paulus ſagt/ fornicatores regnum Dei non poſſidebunt. 1.Cor.5. Epheſ.5.

5 Kein wort) Das thet der Herr nit auß vnmůgent/ ſonder vns zur vnderweiſung/ ſo wir etwas bitten/ vnd ſo bald nit erhört werden/ daß wir deſto fleiſſiger anhalten/ vnd von dem gebett nit ablaſſen ſollen/ wie diß weltlin thet.

6 In diſem Capittel dringen die Elymaſiter in jren Biblien/ den text auff jre meynung/ (wie ſie geliebt) alſo lautende/ Aber jr ſprecht/ ein jeglicher ſoll ſagen zu vatter oder mütter/ es iſt Gott gegebē/ das dir ſoll von mir zu nutz kommen. Vnd in der anhangenden gloß ſprechen ſie/ wie die Canones auch alſo leren/ es ſey beſſer zu opffer/ teſtament oder ſtifftung/ dañ vatter oder mütter gegeben. Wiewol nun die heiligen Vätter den text (der diß orts etwas dunckel iſt) in manicherley weyß außgelegt haben/ ſo beſchuldiget doch jr keiner die heiligen Canones/ wie diſe Elymaſiter hie vnbillich gethan haben/ vnd wolten jnen vñ jren jetzern/ den heiligen Bäpſten vnd gemeinen Concilien gern vil vngimpffs zumeſſen/ des ſie doch kein grund noch fůg haben: dann das jenig/ ſo die heiligen Canones diß fals verordnet vnd geſetzt haben/ kein redlich vernunfft ſtraffen mag.

Darumb zu wiſſen/ wiewol die heiligen recht oder Canones verordnen/ daß die Prieſter vnd andere geiſtlichen jre gůter/ zuvoran die ſie von der kyrchen haben/ ſo vil jnen deren vber jr notturfft vberbliebet/ armē leuten vmb Gottes willen außteilen/ vnd nit jren freunden durch teſtamēt oder ander weyß zuſchantzen ſollen: So reden doch die Canones das nit gar in gemeyn/ ſonder allein von denen/ deren freund wol habend/ vnd fur ſich ſelber reich ſeynd. Wo aber ein prieſter arm freund hatt/ (vnd zuvoran vatter vnd mütter/ die des notturfftig ſeynd) heiſſen vnd gebieten die Canones/ denſelben vor andern zu geben vnd zu helffen. Das beweiſt erſtlich der Canon, Cæterùm. lxxxvj. der Canon/ Elt probandi &c.

Das xvj. Capittel.

Chriſtus gibt den Phariſeern vnd Saduceern das zeichen Jone/ warnet vor jrem ſawrteig/ Petrus bekent Jeſum eiñ ſon Gottes/ widerredt das leiden/ derhalbē er von jm geſtrafft wirdt.

DA kamen zu jm die Phariſeer vñ Saduceer/ die verſůchten jn/ vnd baten/ daß er ſie ein zeichen vom Himel ſehen ließ. Aber er antwort vnd ſprach: Des abents ſprecht jr: Es wirdt ein ſchöner tag werden/ dañ der himel iſt rot. Vnd des morgens ſprecht jr/ Es wirt heut vngewitter ſeyn/ dañ der himel iſt rot vnd trübe: vnd alſo kündet jr vrteilen die geſtalt des himels/ aber die zeichen der zeit könnet jr nit erkennen. Diß böß vnd ehebrecheriſche geſchlecht ſůcht ein zeichen/ vnd es ſoll jm kein zeichē gegeben werden/ dann das zeichen des Propheten Jone. Vnd er ließ ſie/ vnd gieng daruon. A Mar.8.b Joan.6.b Luc.12.f Matt.12.b Jon.2.a

Vnd do ſeine Jünger waren hinüber gefaren/ hetten ſie vergeſſen brot mit jnen zu nemen. Jeſus aber ſprach zu jnen: Sehet zu/ vnd hütet euch vor dem † ſawrteig der Phariſeer vñ Saduceer. Do gedachten ſie bey jnen ſelbs/ vnd ſprachen: Das wirdts ſeyn/ daß wir nit haben brot mit vns genommen. Jeſus aber dem ſolchs bewuſt war/ ſprach zu jnē: Jr kleingleubigen/ was bekümmert jr euch doch/ daß jr nit habt brot mit euch genommen? Vernempt jr noch nit/ oder gedenckt jr nit an die fünff brot/ vnder die fünff tauſent/ vnd wie viel körb jr daruon auffhůbet? Auch nit an die ſiben brot vnder die vier tauſent/ vnd wie viel körbe jr daruon auffhůbet? Warumb verſtehet jr dann nit/ daß ich euch nit ſag vom brot/ ſo ich ſag/ Hůt euch vor dem ſawrteig der Phariſeer vnd Saduceer? Do verſtundten ſie daß er nit geſagt hett/ daß ſie ſich hüten ſolten vor dem ſawrteig des brots/ ſonder vor der lere der Phariſeer vnd Saduceer. Mar.8.b 1 Luc.12.d B Matt.14.c Matth.15.b

Da kam Jeſus in die gegend der ſtadt Ceſarea Philippi/ vnd fraget ſeine Jünger/ vnd ſprach: Fur wen halten die leut den Son des menſchen? Sie ſprachen: Etlich halten jn fur Joannem den Teuffer/ die andern fur Eliam/ etlich fur Jeremiā/ oder einen auß den Propheten. Er ſprach zu jnen: Fur wen halt jr mich deñ? Da antwortt Simon Petrus/ vnd ſprach: Du biſt Chriſtus des lebendigen Got- Mar.8.b Luc.9.c Joan.6.b

Matth. 11.c Joan 6.a tes Son. Vnd Jesus antwortt/ vnd sprach zu jm: Selig bistu Simon Jonas son/ dann fleisch vnd blůt hat dir das nit offenbaret/ sonder mein Vatter im himel. Vnd ich sag auch 2 dir/ du bist †Petrus/ vnd auff disen felß wil 3 ich bawen meine † Kyrchen. Vnd die porten 1.Cor.10.a Esa 28.a 1.Par 17.b der Hellen sollen sie nit vberweldigen. Vnd Matth.18.b dir wil ich geben die schlüsseln des reichs der Joan.20.c himeln: Vnd alles was du binden wirdst auff erden/ soll auch gebunden seyn in den himeln: Vnd alles was du lösen wirdst auff erden/ sol auch loß seyn in den himeln.

Do verbott er seinen Jüngern/ daß sie Mar.8.a Luc.9.c niemand sagen solten/ daß er Jesus Christus wer. Von der zeit fieng Jesus an/ vnd zeiget seinen Jüngern/ wie er müste gen Jerusalem gehen/ vnd viel leiden von den Eltesten vnd Schrifftgelehrten/ vnd von den öbersten der priester/ vnd daß er getödtet/ vnd am dritten tag widderumb aufferstehen würde. Vnd Petrus nam jn zu jm/ vnd für jn hart an/ D vnd sprach: Herr/ das sey ferr von dir/ vnd das widerfare dir nit. Aber er wandt sich 2.Reg.19.d vmb/ vnd sprach zu Petro: Heb dich von mir satan/ du bist mir ergerlich: dann du vernimest nit das da göttlich/ sonder das da menschlich ist.

Matt.10.c Mar.7.c Luc.9.c 14.d Joan.12.c Do sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wil mir jemand nachuolgen/ der verleugne sich selbs/ vnd neme sein creutz auff sich/ vnd volge mir. Dann wer sein seel wil erhalten/ der wirdts verlieren: Wer aber sein seel verleuret vmb meinet willen/ der wirdts finden. Dann was hülffs den menschen/ daß er die gantze welt gewünne/ vnd neme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben/ dannit er seine seel widder löse? Dann der Son des menschen wirdt kommen in der herrligkeit seines Vatters mit seinen Engeln/ vnd Rom.2.a alsdann wirdt er vergelten einem jeglichen 4 nach † seinen wercken.

5 Warlich sag ich euch/ † es stehen etlich hie/ Mar.8.c Luc.9.d die nit schmecken werden den tod/ biß daß sie sehen kommen des menschen Son in seinem reich.

1 Sawrteig) Merck daß der Phariseer vnd der Ketzer lere einem sawrteig vergleicht wirdt.

2 Petrus) Petrus ist so viel als ein felß. Vnd gleich wie Chore/ Dathan/ vnd Abiron den gewalt Mosis verachteten/ vnd dem volck eyntilderen/ sie weren alle heilig/ vnd der Herr wär bey eim jeglichen in sonderheit gleich so wol/ als bey Mose vnd Aaron/ Num.16. Also vorwedet hie die Elymasiter gloß/ vber das wort Petrus/ daß das Christlich volck/ wie sie/ alle Petri seyen/ dannit sie S. Peters vil seiner nachuolger der Römischē Bäpst gewalt vnderdrucken/ vnd dem volck ein nasen machē/ als hette jr jeder die schlüssel zum himelreich/ vñ so vollē gewalt vnd macht/ als der Bapst selber: so doch Christus diß wort/ nemlich/ Du bist Petrus/ das ist/ ein felß/ vnd auff disen felsen wil ich bawen mein kyrchen oder samlung: Item/ Dir wil ich geben die schlüssel zum himelreich/ ꝛc. zu keinē Apostel nie gesprochen hat daß zu Petro allein/ wie er sie auch allein seine schaf zu weyden befolhen vnd vnderworffen hat/ Joannis 21. Darumb ist diese vnchristliche gloß nichts dañ ein alte ketzerey/ die zunor in viel Concilien verdammet worden ist/ wider welche auch zu disen vnsern gezeitē viel hochgelerter leut geschriben haben.

3 Kyrchen) Im Latein stehet/ Ecclesiam/ das heist nach vnserm gebrauch nit ein jegliche gemeyne/ sonder allein die samlung der Christgleubigen/ so zum glaubē berüffen/ vnd der Christlichen kyrchen eyngeleibt seynd/ darumb sie dann ein kyrch genant wirdt. Die Elymasiter teutschens/ ein gemeyne.

4 Nach seinen wercken) Warumb sagē dañ etliche/ man soll oder dürff kein gůt werck thůn?

5 Am end diß Capittels/ da Christus sagt/ Es stehen etliche hie/ die den tod nit schmeckē werden/ glosierē die Elymasiter in jren Biblien/ das ist/ wer an mich glaubt/ der wirdt den tod nit sehen/ wie Joannes sagt am sibenden/ eilfften vñ zwölfften capitteln. Welches gar ein kunstlose gloß ist von solchen hochgelerten. Dañ Joannes sagt von dem ewigen tod der seelen/ den die/ so ein rechten glauben haben vnd halten/ nit schmecken werden. So redt Matheus vnd Christus hie von dem leiblichen oder zeitlichen tod/ welchs vnsere Doctores eins theils deuten auff Petrum/ Joannem vnd Jacobum/ die ehe dann sie gestorben/ vnd kürtzlich darnach/ nemlich/ so bald vber sechs oder siben tag nach disen worten/ Christum clarificiert/ wie er jetzt in seinem reich ist/ gesehen/ vnd die vätterliche stim vber jn gehört haben/ wie in dem nechsten Capittel kürtzlich hernach volget. Es haben auch etlich dise wort Christi gedeut auff Joannem/ vnd derhalben gesagt/ daß er noch leb/ vnd im grab lige/ vnd schlaff. Aber Joannes deut gemelte wort selber/ vnd sagt/ daß Christus nit gesprochē hab/ daß er nit sterben werd/ sonder/ Also wil ich daß er bleiben soll/ ꝛc.

Das xvij. Capittel.

Die verklerung Jesu auff dem berg/ die gesundtmachung des monschtigen vnd besessenen kindes. Von der krafft des glauben/ des gebets/ vnd der fasten/ vnd wie Petrus die Müntz in des fisches maul gefunden hat.

VND nach sechs tagen nam Jesus zu A Jm Petrum vnd Jacobum vnd Joannem seinen brüder/ vnd füret sie sonderwerts auff einen hohen berg/ vñ ward verkleret vor jnen/ vnd sein angesicht glentzte wie Apoc.1.c die Sonne/ vnd seine kleider wurden weiß als der schnee. Vnd sihe da erschien jnen Moses vnd Elias/ die redten mit jm. Petrus aber antwortt/ vnd sprach zu Jesu: Herr/ hie ist gůt seyn: wiltu/ so wöllen wir hie drey hutten machen/ dir ein/ Mosi ein/ vnd Elie ein. Do er noch so redte/ sihe/ da vberschattet sie ein liechte wolcken: vnd sihe/ ein stim auß dem wolcke sprach: Diß ist mein geliebter Son/ in Esa.42.a welchem ich ein wolgefallen hab: den solt jr Matth.3.b hören. Da das die Jünger höreten/ fielen sie Mar.1.a auff jr angesicht/ vnd erschracken sehr. Jesus Luc.3.c aber tratt zu jnen/ rüret sie an/ vnd sprach: Joan 1. B Stehet auff/ vnd förcht euch nit. Vnd da sie jr augen auffhůben/ sahen sie niemand dann Jesum allein.

Vnd da sie vom berg abgiengen/ gepott Mar.9.a jnen Jesus/ vnd sprach: Jr solt diß gesicht niemand sagen/ biß des menschen Son von den todten aufferstanden ist. Vnd seine Jünger fragten jn/ vnd sprachen: Was sagen dañ die schrifftgelerten/ Elias müsse zu- Mal.4.d uor kommen? Jesus antwortt vnd sprach:

Elias

Elias wirdt ja kommen/ vnd durch ſein zukunfft alles widder zu recht bringen. Ich ſag
1 euch aber/ daß † Elias ſchon kommē iſt. Vnd ſie haben jn nit erkant/ ſonder haben an jm gethan was ſie wolten. Alſo wirdt auch des menſchen Son leiden müſſen von jnen. Do verſtundten die Jünger/ daß er von Joanne dem Tauffer geredt hette.

Luc.9.d Mar.9.b Vnd do ſie zu dem volck kamen/ tratt zu jm ein menſch/ vnd fiel auff ſeine knie vor jm/ vnd ſprach: Herr/ erbarm dich vber meinen ſoñ/ dañ er iſt moñſüchtig/ vnd hat ein ſchweres leiden. Dēn er felt offt ins fewr/ vnd offt ins waſſer/ vnd ich hab jn zu deinen Jüngern bracht/ vnd ſie kondten jm nit helffen. Jeſus aber antwortet/ vnd ſprach: O du vnglaubige vnd verkerte art/ wie lang ſoll ich bey euch ſeyn? wie lang ſoll ich euch dulden? Bringt mir jn hieher. Vnd Jeſus bedrawet jn/ vnd der deufel füre auß von jm/ vnd der knab ward geſund zu derſelbigen ſtund.

Mar.9.c Da tratten zu jm ſeine Jünger beſonder/ vnd ſprachen: Warumb kondten wir jn nit außtreiben? Jeſus aber antwortt/ vñ ſprach:
Matt.21.b Luc.17.c Vmb ewers vnglaubens willen. Dann ich ſag euch warlich/ ſo jr glauben habt als ein ſenffkorn/ ſo mögt jr ſagē zu diſem berg/ Heb dich von hinnen dorthin/ ſo wirdt er ſich heben/ vnd euch wirdt nichts vnmöglich ſeyn. Aber diſe art wirdt nit außgetrieben/ dann
2 durch betten † vnd faſten.

Mar.8.d 9.d 10.d Luc.9.c Matt.16.c 20.b Dieweil ſie nun wonetē in Galilea/ ſprach Jeſus zu jnen: Es iſt zukünfftig/ daß des menſchen Son vberantwortet werde in der menſchen hende/ vnd ſie werden jn tödten/ vnd am dritten tage wirdt er aufferſtehen. Vnd ſie wurden ſehr betrübt.

Da ſie nun gen Capharnaum kamen/ giengen zu Petro die den Zolpfennig eynnamen/ vnd ſprachen: Pflegt ewer Meiſter nit den zolpfennig zu geben? Er ſprach: Ja. Vnd als er heym kam/ kam jm Jeſus zuuor/ vnd ſprach: Was dunckt dich Simon? Von wem nemen die könig aufferden den zol oder zinß? Von jren kindern/ oder von frembden? Do ſprach zu jm Petrus: Von den frembden. Do ſprach Jeſus zu jm: So
Matt.22.c ſeynd die kinder frey. Auff daß wir aber ſie nit ergern/ ſo gehe hin an das Meer/ vnd wirff den angel: vnd den erſten fiſch der herauff fert/ den nimm: vnd wenn du ſeinen mund aufftheſt/ wirdſtu finden ein ſilbern pfennig: den nim̃/ vnd gib jn fur mich vnd dich.

1 Elias iſt kommen) Damit meynt Chriſtus Joannem den Tauffer/ d war Elias im geiſt/ aber nit in der perſon.

2 Faſten vnd betten) Merck daß es der glaub nit allein thůt/ ſonder es gehört faſten vnd betten darzu/ wo man den deufel außtreiben wil/ vnd ſonderlich den deufel der vnkeuſcheit der die verlauffen Pfaffen/ Münch vnd Nonnen jetz ſo gewaltig beſeſſen hat/ darumb daß ſie nit mehr faſten/ vnd jr gebett fallen laſſen/ ꝛc.

3 In diſem Capittel/ da die Elymaſiter in jren Biblien dolmetſchen/ Vnd ſeine kleider wurden weiß als ein liecht: hat vnſer bewerter text nit/ als ein liecht: ſonder/ als der ſchnee/ wie im Marco/ cap. 9. wie auch Hieronymus vnd Chryſoſtomus leſen/ vnd die gleichnuß auff ſchnee/ vnd nit auff ein liecht/ gedeut vnd gemyſtiert haben.

Ein gar gifftige vnd auffrüriſche gloß ſetzen ſie vber das wörtlein/ frey/ do ſie ſagē/ wie ein jeder Chriſtē/ ſeinet halben/ aller ding frey/ vnd ſeinem nechſtē zu keinem dienſt verpflicht/ auch keiner des andern knecht ſeyn dörff/ er thů es dann willig vnd gern: welche ein offenbare ketzeriſche lügen iſt. Dañ gleich wie in Chriſto kein knecht/ alſo iſt auch keiner frey/ Coloſ. 3. In Chriſto neque ſeruus, neque liber. Aber diſer welt nach zu rechnen/ ſo hat Chriſtus vnderſcheid der perſonen/ denn er hat der Keiſern geſatz (daß etlich von geburt oder andern zufelligen vrſachen frey vnd herren/ die andere knecht vnd vnderthan ſeyen) nit auffgehaben/ ſonder beſtetiget/ vñ fordert kein freyheit von vns/ dañ freyheit der ſünden: ſonſt leſſt er hie frey vnd vnfrey/ herr oder knecht ſeyn/ wem das von recht gebürt/ oder auß jrer göttlichen verordnung beſchert iſt.

Daß aber das die ordnung Gottes ſey/ daß wir nit all gleich frey/ ſonder etlich oberherren/ Prelaten vnd Regenten/ die andern jre knecht vnd vnderthanen ſeyn ſollen/ leret vns Paulus Rom. 13. da er ſpricht/ wie ein jegliche ſeel vnderworffen ſeyn ſoll der gewalt vnd oberkeit. Vnd zu einm zeichē der vnderthenigkeit/ heiſt er die vnderthanen jren herren geben geſchoß/ tribut/ ſtewr/ zol/ vnd einm jeglichen was jm gebürt/ welchs auch Chriſtus ſelber beſtetigt in dem heiligen Euangelio/ da er (ergernüß zu vermeiden) den zol ſelber gegeben hat/ wie in diſem Capittel kurtz hernach volgt/ vnd Matth. 22. da er ſpricht/ Gebt dem Keiſer was dem Keiſer gebürt. Wie können dann diſe ſprechen/ daß wir jm nicht pflichtig/ ſonder aller ding frey ſeyen?

Es ſtehet auch nit in der knecht willkör/ daß ſie frey ſeyen wenn ſie wöllen/ oder jren herren keinen dienſt ſchuldig ſeyen/ wie die Catniſchen/ vnd nit die Paulmiſchen Doctores/ furgeben. Dañ Paulus die knecht viel anderſt vnderweyſt hat/ Vnd nemlich 1. Corinth. 7. da er ſpricht/ Ein jeglicher wie jn Gott beruffen hat/ ſo wandle er. Et infra/ Biſtu ein knecht/ ſo bekümmer dich nit darumb: kanſtu aber frey werden/ ſo gebrauch dich mehr deſſelben. Welchs S. Paulus meynt von denen die durch recht oder billigkeit der herren/ vnd alſo durch redlich erbare weg mögen frey werden/ Nit daß die vnderthan ein Bundſchůch vber jre Herren machen/ vñ ſich der freyheit mit gewalt vnderziehen ſollen/ wie diſe dolmetſcher gar fleiſſig anhalten/ ſo vns doch die heiligen Apoſtel viel anderſt gelert haben.

Jn dem da die Elymaſiter verdolmetſchen/ Vnd wenn du ſeinen mund aufftheſt/ wirdſtu ein halben gulden finden/ den nim̃/ gib jn fur mich vnd dich/ ꝛc. Kan ich nirgents finden/ daß ſtater ſo hie im text ſtehet/ ein halbē guldē heiſt. So iſt es auch frembd zu hören/ daß man allein fur zwo Perſonen/ die weder pferd noch wagen haben/ eiñ halben gulden zollen ſolt. Wol findt man/ daß Stater/ etwan fur eiñ gantzen/ vnd nit fur eiñ halben gulden genommen worden/ vt ſtateres Darici & Alexandri dicti ſunt, die der könig Darius/ vnd der groß Alexander geſchlagen habē. Aber hie macht Stater allein vier drachmas/ das iſt nit vier quintlein/ als villeicht diſe außleger meynen/ ſonder vier creutzer/ oder vier kleine Meißner gröſchlein/ deren eines drey pfennig thůt. Nun müſt ein jede perſon zollen zween creutzer/ oder derſelben gröſchlein zwey/ oder eins/ das ſo viel thet als zwey/ zu Latein didrachmum, das wir einn ſechſer/ oder eiñ ſchwertgroſchen nennen möchten/ das macht fur zwo perſon vier drachmas oder vier creutzer/ oder kleine gröſchlin/ vnd alſo ein ſtaterem, das iſt/ einn oder vier groſchen/ welcher darumb tetradrachmum genennt/ vnd einerley wegung oder hßalung war/ die bey vns Stater, bey den Juden Sicus, vnd bey den Griechen tetradrachmum heiſt. Wie hoch aber die pfennig oder groſchen am grad geweſen/ vnd wie ſie gegen vnſer münz zu ſchetzen oder zu vergleichen ſeyen/ wil ich die gelerten an Budæum de aſſe & partibus, geweyſt haben.

Das xviij. Capittel.

Von notturfft der kindlichen demůt/ von ablegung vnd verhůtung der ergernuß/ Von vergebung der vbelthat/ vnd von dem vnbarmhertzigen mitknecht.

A Mar.9.d Luc.9.c

ZVr selbigen stund tratten die Jünger zu Jesu/ vnd sprachen: Wer ist doch der grösseſt im himelreich? Vnd Jesus rieff einem kind zu jm/ vnd stellet das mitten vnder sie/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ es 1.Pet.2.a sey dann daß jr euch vmbkeret/ vnd werdet wie die kinder/ so werdet jr nit ins himmelreich kommen. Wer sich nun selbs nidriget/ wie diß kind/ der ist der grösseſt im himmelreich: Vnd wer ein solch kind auffnimpt in Mar.9.f Luc.17.a meinem namen/ der nimpt mich auff. Wer aber einen ergert auß disen kleinē/ die an mich glauben/ dem were besser/ daß jm ein mülstein an seinen halß gehangen würde/ vnd daß er ertrenckt würde im meer/ da es am tiefſten ist.

I Wee der welt der ergernuß † halben. Dann Luc.17.b 2.Cor.11.b es můß ja ergernuß kommen/ doch wee dem menschen/ durch welchen ergernuß kompt. Matth.5.b Mar.9.d So aber dein hand oder dein fůß dich ergert/ so hawe jn ab/ vnd wirff jn von dir. Es ist dir besser/ daß du zum leben lam oder krüppel eyngeheſt/ dann daß du zwo hend oder zween fůß habeſt/ vnd werdeſt in das ewig fewr geworffen. B Vnd so dich dein aug ergert/ reiß es auß/ vnd wirffs von dir. Es ist dir besser/ daß du einaugig zum leben eyngeheſt/ dann daß du zwey augen habſt/ vñ werdeſt in das hellisch fewr geworffen.

Sehet zu/ daß jr nit verachtet jemand von disen kleinen. Dann ich sag euch/ jre Engel sehen allzeit das angesicht meines Vatters der in den Himeln ist. Dann des menschen Luc.19.d Son ist kommen selig zu machen das da verloren war.

Luc.15.c Was dunckt euch/ weñ jrgent ein mensch hundert schaf hette/ vnd eins vnder denselbigen sich verirrete/ lasset er nit die neun vnd neuntzig auff den bergen/ gehet hin/ vnd sucht das verirrete? Vnd so sichs begibt/ daß ers findt/ warlich sag ich euch/ er frewet sich darüber mehr dann vber die neun vnd neuntzig/ die nit verirret seynd. Also ists auch vor ewerm Vatter im himel/ der nit wil/ daß jemand von disen kleinen verloren werde.

Leuit.19.b Leuit.19.b Luc.17.a Sündiget aber dein brüder an dir/ so gehe hin/ vnd straff jn zwüschen dir vnd jm allein. C Höret er dich/ so hastu deinen brüder gewunnen: Num.35.b Deut.17.b 19.c Höret er dich nit/ so nim zu dir noch einen oder zween/ auff daß alle sach bestehe auff 2.Cor.13.a zweyer oder dreyer zeugen mund. Höret er 2 die nit/ so sag es der kyrchen. † Höret er die kyrche nit/ so halt jn als einen Heyden vnd Publicanen. Furwar sag ich euch/ alles das jr auff erden binden werdet/ soll auch im himel gebunden seyn: vnd alles das jr auff erden lösen werdet/ soll auch im himel loß seyn. Matth.16.c Weiter sag ich euch/ Wo zween auß euch eins seyen auff erden/ einer jeglichen sach halben die sie bitten/ die soll jnen widerfaren von meinem Vatter im himel. Dann wo zween oder drey versamlet seynd in meinem namen/ da binn ich mitten vn- Luc.24.b der jnen.

Da trat Petrus zu jm/ vnd sprach: Herr/ Luc 17.a wie offt wirdt dann mein brüder wider mich Mar.11.c sündigen/ daß ichs jm vergeben můß? ists genůg sibenmal? Jesus sprach zu jm: Ich sag dir nit/ zu sibenmal/ sonder zu sibentzigmal sibenmal.

Darumb ist das Himmelreich vergleicht einem König/ der mit seinen knechten rechnen wolt: Vnd als er anfieng zu rechnen/ kam jm einer fur/ der war jm zehen tausent pfund schuldig. Da ers nun nit hett zu bezaMatth.5.c len/ hieß der herr verkauffen jn vnd sein weib/ vnd seine kinder/ vnd alles was er hett/ vnd bezalen. Da fiel der knecht fur jn nider/ vnd D bat jn/ vnd sprach: Herr/ hab gedult mit mir/ ich wil dirs alles bezalen. Da jamert den herren desselbigen knechts/ vnd ließ jn loß/ vnd der schuld erließ er jn auch.

Da gieng derselbig knecht auß/ vnd fand einen seiner mitknechten/ der war jm hundert pfennig schuldig/ vnd er grieff jn/ vnd würget jn/ vnd sprach: Bezale mir was du mir schuldig bist. Da fiel sein mitknecht nider/ vnd bat jn/ vnd sprach: Hab gedult mit mir/ ich wil dirs alles bezalen. Er wolt aber nit/ sonder gieng hin/ vnd warff jn ins gefengnuß/ biß daß er bezalet was er jm schuldig war. Da aber seine mitknecht solchs sahen/ wurden sie sehr betrübt/ vnd kamen/ vnd brachten fur jren herren alles was sich begeben hette. Da fordert jn sein herr fur sich/ vñ sprach zu jm: Du schalckhafftiger knecht/ Jacob.2.c alle schuld hab ich dir nachgelassen/ dieweil du mich batteſt: solteſtu dann nit auch dich erbarmet haben vber deinen mitknecht/ wie ich mich vber dich erbarmet habe? Vnd sein herr ward zornig/ vnd vberantwortt jn den peinigern/ biß daß er bezalet alles was er jm schuldig war.

Also wirdt auch mein himelischer Vatter Matth.6.a euch thůn/ so jr nit von hertzen vergeben wer- Mar.11.c det ein jeglicher seinem brüder.

1 Merck wie ein böß ding es sey/ den leuten ergernuß zu geben/ Wie die ketzer jetz viel tausent menschen ergern vnd schendlich verfüren mit jren falschen vnd vnchristlichen leren. Daß aber auff der andern seiten auch die Papisten den leuten ergernuß geben mit jrem bösen leben/ ist noch nit so arg/ als falsche lere: So hat vns auch Christus nit jrem

jrem leben/ſonder jrer lere heiſſen volgen. infr. xxiij.

2 Sag es der Kyrchen) Das iſt/ den Prelaten der kyrchen. Das zeigen an die nachfolgēde wort/ nemlich/ alles was jr auff erden binden werdet/ ꝛc. Welche nit zu der gemeynd/ wie die falſchen dolmetſcher hie haben/ ſondern allein den Apoſteln geſagt werden. Dann hie gibt Chriſtus den Apoſteln richterlichen gewalt/ aber doch gemeſſen/ das iſt/ daß ein jeglicher zu löſen vnd zu binden hab in ſeim himel/ das iſt/ in ſeiner kyrchē oder Biſtumb. Vnd hie wirdt gegründet der Bann vnd gehorſam der Prelaten. Aber S. Peter hat ein vngemeſſen gantz volkommen gewalt entpfangen vber die gantzen kyrchen/ iup. xvj.

3 Am end diſs Capitels/ da vnſer text ſagt/ Alſo wirdt euch mein himliſcher Vatter auch thün/ ſo jr nit vergebt von hertzen ein jeglicher ſeinem brüder/ thün die Elymaſter hinzu/ ſein ſele: Welches vnſer bewerter text nit inhelt/ vnd vns auch nit möglich/ daß einer den andern aller ſeiner ſele/ mangel/ oder gebrechen loß zelen mögt Sonder iſt genūg/ daß wir vnſern nechſten des erlaſſen/ das er wider vns gebrochen oder geſündiget hatt.

Das xix. Capittel.

Von nit verlaſſen die Eheweiber/ Von dreyerley verſchnitten menſchen/ daß man den vnmündigen die benedeiung nit entziehen ſoll/ daß den reichen der Himel ſchwerlich zu erlangen/ vnd das jenig/ ſo vmb Gottes willen verlaſſen/ hundertfeltig widder gebē wirdt.

A Mar. 10. a

VND es begab ſich/ da Jeſus diſe redē volendet hette/ erhüb er ſich auß Galilea/ vnd kam in die gegend des Jüdiſchen lands jenſeit des Jordans/ vnd es volgete jm viel volcks nach/ vnd er heilet ſie daſelbſt.

Da tratten zu jm die Phariſeer/ vnd verſuchten jn/ vnd ſprachen zu jm: Zimpt es ſich auch/ daß ſich ein mann ſcheide von ſeinem weibe/ vmb einer jeglichen vrſach willen? Er antwortt/ vnd ſprach: Habt jr nit geleſen/ daß/ der den menſchen von anfang geſchäffen hat/ der hat ſie beide/ nemlich/ Mann vnd Gen. 2. d Ephes. 5. b 1. Cor. 6. a Weib gemacht/ vnd zu jnen geſprochē/ Vmb des willen wirdt der menſch vatter vnd mütter verlaſſen/ vnd ſeinem weib anhangen/ vnd werden zwey in einem fleiſch ſeyn? So ſeynd ſie nun nit zwey/ ſonder ein fleiſch. Darumb 1 was Gott † zuſamen gefügt hat/ das ſoll der menſch nit ſcheiden.

Da ſprachen ſie: Warumb hat dañ Moſes gepotten/ zu geben eiñ ſcheidbrieff/ vñ ſich Deut. 24. a von jr zu ſcheiden? Er ſprach zu jnen: Moſes hat euch erlaubt zu ſcheiden von ewern weibern/ von ewers hertzē hertigkeit wegen. Von B anbegin aber iſts nit alſo geweſen. Ich aber Matth. 5. d Mar. 10. a ſag euch/ wer ſich von ſeinem weib ſcheidet (es ſey dañ vmb ehebruchs willen) vnd nimpt ein ander zur ehe/ der bricht die ehe. Vnd wer die Luc. 16. a abgeſcheidene zu der ehe nimpt/ der bricht auch die ehe.

Da ſprachen ſeine Jünger zu jm: Stehet die ſach eines mannes mit ſeinem weibe alſo/ ſo iſts nit gůt ehelich werden. Er ſprach zu jnen: Das wort faſſet nit jedermann/ ſonder die/ denen es gegeben iſt. Dann es ſeynd etlich verſchnitten/ die auß mütter leib alſo geporen ſeynd. Vnd es ſeynd etlich verſchnitten/ die von menſchē verſchnittē ſeynd. Vnd es ſeynd etlich verſchnitten/ die ſich ſelbs † verſchnitten 2 haben vmb des Himelreichs willen. Wer es faſſen mag/ der faß es.

Da wurden kleine kindlin zu jm bracht/ daß Mar. 10. b Luc. 18. c er jnen die hende auffleget/ vnd bettet. Die Jünger aber füren ſie hart an. Da ſprach Jeſus: Laſſet die kindlin/ vnd wehret jn nit zu mir zu kommen: dann ſolcher iſt das Himelreich. Vnd er leget die hend auff ſie/ vnd zohe von dannen.

Vnd ſihe/ einer tratt zu jm/ vnd ſprach: C Güter Meiſter/ was ſoll ich gůtes thün/ daß Mar. 10. b ich möge das ewig lebē habē? Er aber ſprach zu Luc. 18. c jm: Was heiſſeſt du mich gůt in deiner frage? Niemand iſt gůt dann nur der einig Gott. Pſal. 118. i Wiltu aber zum † leben eyngehen/ ſo halt die 3 gepott.

Da ſprach er zu jm: Welche? Jeſus aber Exod. 20. a ſprach: Du ſolt nit tödten/ du ſolt nit ehe- Deut. 4. b 5. d brechen/ du ſolt nit ſtelen/ du ſolt nit falſch Gal. 5. b gezeugniß geben/ Ehre vatter vnd mütter/ vnd du ſolt lieb haben deinen nechſten als dich ſelbs.

Da ſprach der jüngling zu jm: Das hab ich alles gehalten von jugent auff/ was felet mir noch? Jeſus ſprach zu jm: Wiltu vol- Luc. 12. d kommen ſeyn/ ſo gehe hin/ verkauff was du haſt/ vñ gibs den armē/ ſo wirdſtu einen ſchatz Matth. 6. c im himel haben/ vnd koñ/ vñ folge mir nach. Da der jüngling das wort höret/ gieng er betrübt von jm: dann er hatt viel güter.

Jeſus aber ſprach zu ſeinen Jüngern: War- Mar. 10. c lich ſag ich euch/ daß ein reicher ſchwerlich Luc. 18. c ins Himelreich kommet. Vnd weiter ſag D ich euch/ Es iſt leichter/ daß ein kameel durch ein nadels ore gehe/ denn daß ein † reicher ins 4 Himelreich komme.

Da das ſeine Jünger höreten/ entſatzten ſie ſich ſehr/ vnd ſprachen: Wer kan dann ſelig werden? Jeſus aber ſahe ſie an/ vnd ſprach zu jnen: Bey den menſchen iſts vnmöglich/ aber bey Gott ſeynd alle ding möglich. Zach. 8. a

Da antwort Petrus/ vnd ſprach: Sihe/ Mar. 10. e wir haben alles verlaſſen/ vnd ſeynd dir nach- Luc. 18. c gefolget: was wirdt vns dann aber dafur? Matth. 4. e Jeſus aber ſprach zu jnen: Warlich ſag ich euch/ daß jr/ die mir ſeyd nachgefolget/ in der Luc. 22. b widdergeburt/ da des menſchen Son wirdt Sap. 3. a ſitzen auff dem ſtůl ſeiner herrligkeit/ werdet Deut. 33. b auch jr ſitzen auff zwolff ſtůlen/ vnd richten die zwölff geſchlecht von Iſrael. Vnd ein jeglicher der da verläſſt heuſer/ oder brüder/ oder ſchweſtern/ oder † vatter/ oder mütter/ oder weib/ oder kinder/ oder äcker/ vmb meines namens willen/ der wirdts hundertfel- 5

Job 42.b
Matt. 20.b
Luc. 13.a

tig widder nemen/ vnd das ewig leben erben. Aber viel/ die da seynd die erſten/ werden die letſten/ vnd die letſten werden die erſten ſeyn.

1 Was Gott zuſamen gefügt hat) Merck das wider die außgelauffen Münch vnd Nonnen/ vnd andere bürſchen Pfaffen/ die ſich vermeynter ehe zuſamen gethan haben/ welche nit Gott/ ſonder der deufel zuſamen kuͤpfft in æternum.

2 Die ſich ſelbs verſchnitten) Merck daß es eim menſchen nit vnmöglich iſt keuſcheit zu halten/ wo er ſich ſelbs darzu anhalten/ vnd das fleiſch creutzigen wil. Aber den fleiſchfreſſern vnd weinſeuffern vnd bülern mag es wol fur vnmöglich angeſehen werden.

3 Zum leben eyngehen) Merck daß kein betagter in das ewig leben kompt/ er thü denn gůtes/ vnd halte die gepott Gottes. Vnd ſtopff die oren zu vor denen die da ſagen/ es ſey an den gůten wercken nit gelegen.

4 Ein reicher) Verſtehe/ der das hertz vnd all ſein gedancken auff das gůt ſetzt/ wie er das teglich mit liegē vnd betriegen mehre/ vnd nimmer erfüllt werden kan.

5 Vatter vnd mütter) Das ſollen die Geiſtlichen/ die ſich Gott in ein kloſter ergeben/ mercken/ vnd weder vmb vatter/ noch mütter willen widerumb leichtfertiglich herauß lauffen/ Wie ſich etlich bißher von den ketzern ſchendtlich haben verfüren laſſen.

In der gloß vber das wörtlin (mich gůt) ſagen die Elymaſiter in jren Biblien/ gleich wie Chriſtus Joan. 7. ſpricht/ Mein lere iſt nit mein/ alſo ſpricht er auch hie/ ich bin nit gůt/ ꝛc. Verkeren Chriſto ſeine wort/ der dem jüngling nit antwortet/ Ich bin nit gůt/ ſonder/ Was heiſſeſtu mich gůt? Als wolt er ſprechen/ So du mich nit für gůt helteſt/ ſolteſt mich auch nit gůt heiſſen/ dieweil allein Gott (eſſentialiter ſeilicet) gůt iſt/ wie dann im text hernach volget/ Niemand iſt gůt/ dann der einig Gott.

Alſo verkeren ſie auch in der nachfolgenden gloß/ vber das wörtlin/ volkommen/ Chriſto ſeine wort/ der hie nit vrteilt/ wie ſie ſagen/ daß kein reicher in Himel komme/ ſonder daß die reichen ſchwerlich dareyn kommen. Dann daß es wol möglich ſey/ haben wir ein exempel an Abrahā/ Dauid/ vnd Tobia/ Job vnd andern/ die viel gůts gehabt/ vnd dabey in Himmel kommen ſeynd/ wie noch denn bey tag/ die reichen die jr gůt mit gůtem gewiſſen vberkommen/ Gott zu ehre/ vnd jren nechſten zu wolthat gebrauchen/ vñ Gott mehr lieben/ dann diß zergencklich gůt/ jro reichthumbs halben nit verdampt werden. Dann wie der heilig Auguſtinus ſagt/ ſo verdampt oder verbeut Gott nit das gůt/ ſonder den geitz/ vnd vbrige ſorg auff das gůt. Vnd fragt nit darnach wie die beutel/ ſonder wie dein hertz/ geſchickt ſey.

Es iſt auch nit gleublich/ das ſie in der jetzgemelten gloß ſprechen/ wie diſer jüngling die gepott/ der er ſich rümet/ im grund nit recht verbracht noch gehalten hab/ welches ſie doch kein ander vrſach anzeigen/ dann daß der jüngling reich iſt geweſen. Dann wie gehört/ ſo kan ein reicher die gepott gleich ſo wol halten/ vnd offt fleiſſiger/ dann ein armer ſtümpler. Daß al er diſer jüngling die gepott Gottes fleiſſig vnd recht gehalten hab/ gibt jm Marcus gezeugnuß am zehenden/ da er ſpricht/ wie jn Chriſtus vmb diſe wort angeſehen/ vnd geliebt hab/ welchen er furwar/ wo er ſie nit recht gehalten/ auch nit geliebt hett.

Das xx. Capittel.

Von gleicher belonūg vngleicher arbeit des weinbergs. Auch wie die letzten die erſten/ vnd wie die ſön Zebedei jrer mütter bitt halben geſtrafft werden: von beliebung der öberſten ſtellen am tiſch/ vnd zweien an dem weg ſitzenden blinden.

A DAs Himelreich iſt gleich einem hauß-
quatter/ der am morgen früe außgieng
Arbeiter zu dingen in ſeinen weingar-
ten. Vnd da er eins ward mit den arbeitern
des taglons halben/ ſandt er ſie in ſeinen wein-
garten. Vnd gieng auß vmb die dritte ſtund/
vnd ſahe andere an dem marckt müſſig ſtehen/
vnd ſprach zu jnen: Gehet jr auch hin in mei-
nen weingarten/ vnd was da recht iſt/ das
wil ich euch geben. Vnd ſie giengen hin.
Abermal gieng er auß vmb die ſechſt vñ neun-
de ſtund/ vnd thet gleich alſo. Vmb die eilff-
ten ſtund aber gieng er auß/ vnd fand andere
müſſig ſtehen/ vnd ſprach zu jnen: Was ſte-
het jr hie den gantzen tag müſſig? Sie ſpra-
chen zu jm: Es hat vns niemand gedinget.
Er ſprach zu jnen: Gehet jr auch in meinen
weingarten.

Da es nun abent ward/ ſprach der herr des
weingartens zu ſeinem ſchaffner: Rüff den
arbeitern/ vnd gib jnen den lon/ vnd heb an/
an dem letzten/ biß zu den erſten. Da nun die
kamen die vmb die eilffte ſtund gedingt wart/
empfieng ein jeglicher ſeinen bedingten pfen-
nig (oder taglon). Da aber die erſtē kamen/ ver- B
meynten ſie/ ſie würden etwas mehr empfa-
hen: aber ſie empfiengen auch ein jeglicher ſei-
nen bedingten pfennig: vnd da ſie den em-
pfiengen/ murmelten ſie wider den haußvat-
ter/ vnd ſprachen: Dieſe letzten haben nur ein
ſtund gearbeitet/ vnd du haſt ſie vns gleich ge-
macht/ die wir getragen haben die laſt des ta-
ges/ vnd die hitze?

Er antwortt aber/ vnd ſagt zu einem vn-
der jnen: Freund/ ich thů dir nit vnrecht. Bi-
ſtu nit mit mir eins worden vmb einen beding-
ten pfennig (oder taglon)? Nimm was dein iſt/
vnd gehe hin. Ich wil aber diſem letzten ge-
ben/ gleich wie dir. Hab ich dann nit macht
zu thůn was ich wil? Oder *ſiheſtu darumb
vbel/ daß ich ſo gütig binn? Alſo werden die
letzten die erſten/ vnd die erſten die letzten ſeyn.
Denn vil ſeynd berüffen/ wenig aber ſeynd
außerwelet.

* Soll darumb dem aug vnrecht ſeyn?

Vnd er zog hinauff gen Jeruſalem/ vnd C
nam zu jm die zwölff Jünger in geheym/ vnd Luc. 18.b
ſprach zu jnen: Nemet war/ wir ziehen hin-
auff gen Jeruſalem/ vnd des menſchen Son
wirdt den hohen prieſtern vnd ſchrifftgelerten
vberantwortt werden/ vnd ſie werden jn ver-
dañen zum tod/ vnd werden jn vberantwor-
ten den Heyden/ zu verſpotten/ vnd zu geiſ-
feln/ vnd zu creutzigen/ vnd am dritten tag
wirdt er widder auffer ſtehen.

Da trat zu jm die mütter der kinder Zebe- Mar. 10.b
dei mit jren ſönen/ fiel vor jm nider/ vnd bat
etwas von jm. Vnd er ſprach zu jr: Was
wiltu? Sie ſprach zu jm: Schaff (oder ſag) daß
diſe meine zween ſöne ſitzen in deinem reich/
einer zu deiner rechten/ vnd der ander zur
lincken. Aber Jeſus antwortt vnd ſprach: Jr
wiſſet nit was jr bittet. Könt jr trincken den

kelch

kelch/den ich trincken werd? Sie ſprachen zu jm: Ja wir können's. Vnd er ſprach zu jnen: Meinen kelch werdet jr zwar trincken. Aber das ſitzen zu meiner rechten vnd lincken/ iſt nit
1 mein † euch zu geben/ ſonder denen es bereit iſt
Matt. 25. e von meinem Vatter.

D Da das die zehen höreten/ wurden ſie vnwillig vber die zwen brüder. Aber Jeſus rieff
Mar. 9. d 10. c Luc. 9. c 22. b jnen zu jm/ vñ ſprach: Jr wiſſet/ daß die Fürſten der Heyden vber ſie herrſchen/ vnd die öberſten brauchen ſich jrs gewalts vnder jnen: alſo ſoll es nit ſeyn vnder euch/ ſonder wer vn-
2 der euch wil † der öberſt ſeyn/ der ſey ewer diener. Vnd wer da wil der furnembſt ſeyn/ der ſey ewer knecht. Gleich wie des menſchē Son nit iſt kommen/ daß er jm dienen laſſe/ ſonder daß er diene/ vnd geb ſein leben zu einer erlöſung fur viele.

Mar. 10. c Luc. 18. b Vnd da ſie von Jericho außzogen/ volgete jm vil volcks nach/ vnd ſihe/ zwen blinden ſaſſen am wege/ die höreten daß Jeſus fur vbergieng/ vnd ſchrihen/ vnd ſprachen: Herr/ erbarme dich vnſer du Son Dauids. Aber das volck bedrawet ſie/ daß ſie ſolten ſchweigen. Sie ſchrihen aber ſo vil mehr/ vnd ſprachen: Herr/ erbarm dich vnſer du Son Dauids. Vnd Jeſus ſtundt ſtill/ vnd rieff jnen/ vnd ſprach: Was wölt jr/ das ich euch thün ſoll? Sie ſprachen zu jm: Herr/ daß vnſer augen geöffnet werden. Da erbarmete ſich Jeſus vber ſie/ vnd rüret jre augen an: vnd alsbald wurden ſie ſehend/ vnd volgeten jm nach.

1 Iſt nit mein) Hierauß hat der ketzer Arrius gezogen/ daß Chriſtus nit gleichen gewalt hab mit dem Vatter. Aber Chriſtus redet diſe wort nach ſeiner menſchheit/ vnd nit nach der Gottheit.

2 Der öberſt ſeyn) Merck daß Chriſtus die oberkeit nit verbeut noch abthůt/ ſonder ein zil vnd maß ſetzt/ wie ſich die Geiſtliche oberkeit gegen den vnderthanen halten ſoll. Darumb ſparen die ketzer die warheit daß ſie ſagen/ daß man kein oberkeit haben/ vnd niemand dem andern vnderthan/ ſonder ein jeder frey ſeyn ſoll.

In diſem Capittel/ da Mattheus ſchreibt/ Möget jr trincken den Kelch den ich trincken werd/ thůn die Elymaſiter in jren Biblien hinzu. Vnd euch teuffen laſſen mit der tauff/ da ich mit taufft werd/ ꝛc. Welche wort in vnſerm bewerten text nit hie in Matthęo/ ſonder in Marco gefunden werden.

Aber auff gůt ketzeriſch handlen ſie die wort Chriſti/ Sedere autem ad dexteram meam vel ſiniſtram, non eſt meum dare vobis. Die ſie alſo dolmetſchen/ Aber das ſitzen zu meiner rechten vnd lincken/ iſt nit meiner macht zu geben. Wo ſtehen aber diſe wort/ Non eſt meæ potentiæ, Es iſt nit meiner macht? Oder wo bleibt das wörtlin/ vobis, welches ſie auch in der feder gelaſſen haben/ ſo doch an diſen dreyen nit wenig gelegen iſt? Dann wo Chriſtus ſprech/ Es iſt nit meiner macht/ das laut gleich/ als ob er nit ſo viel macht hett/ oder nit ſo woll allmechtig were als der Vatter/ welches die ketzer wol herauß gezogen/ aber weder Chriſti wort noch meynung geweſen iſt.

Darnach/ da ſie verteutſchen/ Wie die weltlichen Fürſten mit gewalt faren/ felſchen ſie dem Euangeliſten jein wort außzureuten. Dann erſtlich ſo ſagt der text nit/ die weltlichen Fürſten/ ſonder die Fürſten der Heyden oder vnglaubigen. Auß welchem erſcheint/ daß diſe wort vnſere Chriſtliche Fürſten vnd regenten nit belangen: im fal aber daß man gemelte wort auch auff vnſere Fürſten deuten wolt/ noch felſchen vnd verkeren ſie die wort Chriſti zum andern mal/ der wol geſagt hat/ ſie brauchen poteſtatem, id eſt, ius & authoritatem exercendi, oder adminiſtrirn gewalt/ das iſt/ macht vnd oberkeit/ die jnen von Gott gegeben/ daß ſie die gebrauchen vnd üben ſollen/ Rom. 13. Er ſagt aber nit/ vim ſiue violentiam faciunt. Das iſt/ ſie faren mit gewalt/ wie ſie dolmetſchen/ den Chriſtlichen Fürſten zu ſchmach vnd vnglimpff bey jren vnderthanen/ gleich als ob ſie den leuten gewalt oder vnrecht theten/ daß ſie vber ſie herrſchen/ ſo es doch Gott ſelber alſo verordnet hat/ daß wir jnen gehorſam vnd vnderthan ſeyn ſollen.

Das xxj. Capittel.

Wie der Herr zu Jeruſalem eyngeritten/ vnd die wechßler auß dem Tempel geworffen hat/ wie Chriſtus von den kindern gelobt/ vnd er den vnfruchtbaren Feigenbaum vermaledeiet: Wem die offenbaren vnd gemeynen ſünder im Reich der Himeln vorgehen werden/ vnd vom Haußvatter der einen weingarten gebawet/ denſelbigen mit ein zaun vmbgeben/ darinnen man jm jein Son ertödt hatt.

VND da ſie zunaheten zu der ſtadt Jeruſalem/ vnd nun kommen waren biß gen Bethphage am ölberg/ da ſendet Jeſus ſeiner Jünger zween/ vnd ſprach zu jnen: Gehet hin in den Flecken der gegen euch ligt/ vnd bald werdet jr finden ein Eſelin angebunden/ vnd ein Füllin bey jr: löſet ſie auff/ vnd füret ſie zu mir: vnd ſo euch jemand wirdt etwas ſagen/ ſo ſprecht: Der Herr bedarff jr: ſo bald wirdt er ſie euch laſſen. Das iſt nun darumb geſchehen/ auff daß erfüllet würd/ das da geſagt iſt durch den Propheten/ der da ſpricht: Sagt der dochter Sion/ Nun war/ dein König kompt dir Senfftmütig/ vnd ſitzt auff einer Eſelin/ vnd einem füllin der jochbaren Eſelin. Da giengen die Jünger hin/ vnd thetten wie jnen Jeſus beuolhen hett/ vnd brachten die Eſelin vnd das Füllin/ vnd legten jre kleider auff ſie/ vnd ſatzten jn drauff. Aber viel volcks ſpreitten jre Kleider auff den weg: Die andern hieben Zweig von den bäwmen/ vnd ſtraweten ſie auff den weg. Das volck aber das vorgieng vnd nachuolget/ ſchryeten/ vnd ſprachen: Oſanna dem ſon Dauids/ Gebenedeyet ſey der da kompt im namen des Herren/ Oſanna in der höhe.

A Mar. 11. a Luc. 19. b

B Pſal. 117. c

Vnd als er zu Jeruſalem eyngezogē war/ erreget ſich die gantz ſtadt/ vnd ſprach: Wer iſt der? Das volck aber ſprach: Diß iſt Jeſus der Prophet von Nazareth auß Galilea. Vñ Jeſus gieng zum Tempel Gottes hineyn/ vnd trieb herauß alle Verkeuffer vnd Keuffer im Tempel/ vnd ſtieß vmb der Wechßler tiſch/ vnd die ſtüle der Daubenkremer/ vnd ſprach zu jnen: Es iſt geſchrieben/ Mein hauß wirdt ein Betthauß heiſſen/ jr aber habt ein Mordgrůben darauß gemacht. Vnd es gien-

Mar. 11. b Luc. 19. d Joan. 7. d Joan. 2. b 1. Reg. 8. d Eſa. 56. b Jere. 7. a

gen zu jm Blinden vnd Lamen im Tempel/ vnd er machet sie gesundt.

C Da aber die hohen Priester vnd Schrifftgelehrten sahen die wunder die er thet/ vnd die Kinder im Tempel schreyen / Osanna dem Són Dauids/ wurden sie entrüstet/ vnd sprachen zu jm: Höreſt du auch was disc sagen? Jesus sprach zu jnen: Ja wol. Habt jr nie gelesen / Auß dem mund der vnmündigen vnd seuglingen hast du lob *angericht? Vnd er ließ sie da/ vnd gieng zur stadt hinauß gen Bethanien/ vnd blieb da.

Pſal. 8. a
* volkomen gemacht
Joan. 3. a

Mar. 11. c
Luc. 13. a

Als er aber des morgens widder in die stadt gieng/ hungert jn. Vnd er sahe einen Feigenbaum an dem weg/ vnd gieng hinzu/ vnd fand nichts daran/ dann allein † bletter/ vnd sprach zu jm: Nun wachse auff dir hinfurt nimmermehr kein frucht. Vnd der Feigenbaum verdorrete alsbald. Vnd da das die Jünger sahen/ verwunderten sie sich/ vñ sprachen: Wie ist der Feigenbaum so bald verdorret? Jesus aber antwortet/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ so jr glauben habt/ vnd nit zweyffelt/ so werdet jr nit allein solchs mit dem Feigenbaum thün/ sonder so jr werdet sagen zu diesem Berg/ Heb dich auff/ vnd wirff dich ins Meer/ so wirdts geschehen. Vnd alles was jr bittet im Gebett/ glaubt jr/ so werdet jrs empfahen.

1

Matt. 17. c
Luc. 17. a

D

Mar. 11. c
Joan. 14. b
15. a 16. c
Mar 11. d
Luc. 20. a
Exod. 2. b
Act. 4. b 7. d

Vnd als er in den Tempel kam/ tratten zu jm/ da er lehret/ die hohen Priester vnd die Eltisten im volck/ vnd sprachen: Auß was macht thüst du das? Vnd wer hat dir die macht geben? Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jnen: Ich wil euch auch ein wort fragen/ vnd so jr mir das saget/ wil ich euch sagen/ auß was macht ich das thü. Woher war der tauff Johannis? War er vom Himel/ oder von den menschen? Do gedachten sie bey jn selbs/ vnd sprachen: Sagen wir/ er sey vom Himel gewesen/ so wirdt er zu vns sagen/ Warumb glaubt jr dann jm nit? Sagen wir aber/ er sey von den menschen gewesen/ so forchten wir vns vor dem volck: dann jedermann hielt Joannem fur einn Propheten. Vnd sie antwortten Jesu/ vnd sprachen: Wir wissens nit. Da sprach er zu jnen: So sage ich euch auch nit/ auß was macht ich das thü.

Matt. 14. a

E Was dunckt euch aber? Es hett ein mann zwen söne/ vñ gieng zu dem ersten/ vnd sprach: Son/ gehe hin/ vnd arbeite heut in meinem weingarten. Er aber antwort/ vnd sprach: Ich wils nit thün. Darnach rewet es jn/ vnd gieng hin. Vñ er kam zum andern/ vñ sprach gleich also. Er antwort aber/ vnd sprach: Herr/ ich wil gehen/ vnd gieng doch nit. Welcher vnder den zweien hat des Vatters willen gethan? Sie sprachen zu jm: Der erst. Jesus sprach zu jnen: Warlich sag ich euch/ daß die Publicanen vnd gemeynen Weiber werden ehe ins Himelreich kommen/ dann jr: Dann Joannes ist zu euch kommen/ vnd hatt euch gelehret den rechten Weg: jr habt jm aber nit geglaubt. Aber die Publicanen vnd gemeyne Weiber glaubten jm: vnd ob jrs wol sahet/ thettet jr dennoch kein püß/ daß jr jm doch darnach geglaubt hettet.

Matth. 3. a

F Höret ein ander gleichnuß: Es war ein Haußvatter der pflantzt einen Weingarten/ vnd füret einen zaun darumb/ vnd grüb ein kelter dreyn/ vnd bawet ein thurn/ vnd verliehe jn den Weingärtnern/ vñ zog vber land. Da nun herbey kam die zeit der früchten/ sendet er seine knecht zu den weingärtnern/ daß sie seine früchte empfiengen. Da namen die weingärtner seine knecht/ einen schlügen sie/ den andern tödten sie/ den dritten steinigten sie.

Gen. 9. c
Eſa. 5. a
Jere. 12. a
Mar. 12. a
Luc. 20. a

Abermal sendet er andere knecht/ mehr dañ der ersten waren: vnd sie thetten jnen gleich also. Darnach sendet er seinen Son zu jnen/ vnd sprach: Sie werden sich villeicht vor meinem Son schewhen. Da aber die Weingärtner den Son sahen/ sprachen sie vndereinander: Diß ist der Erb/ kompt/ lasst vns jn tödten/ so behalten wir sein erbtheil. Vnd sie namen jn/ vnd stiessen jn zum Weingarten hinauß/ vnd tödten jn. Wenn nun der Herr des Weingartens kommen wirdt/ was wirdt er disen Weingärtnern thun? Sie sprachen zu jm: Er wirdt die böſswicht vbel vmbbringen/ vnd seinen weingarte verleihe andern Weingärtnern/ die jm die rechte früchte zu seiner zeit geben.

Heb. 1. a
Gen 17. d

G

Jesus sprach zu jnen: Habt jr nie gelesen in der schrifft/ Der stein den die bawleut verworffen haben/ der ist zum Eckstein worden: von dem Herren ist es geschehen/ vnd es ist wunderbarlich vor vnsern augen? darumb sag ich euch/ das Reich Gottes wirdt von euch genommen/ vnd dem volck geben werden/ das seine frucht thüt. Vnd wer auff disen stein felt/ † der wirdt zerfallen: auff welchen aber er felt/ den wirdt er zerknitschen. Vnd da die hohen Priester vnd Phariseer seine gleichnussen hörten/ vernamen sie daß er von jnen redet. Vnd sie trachteten darnach/ wie sie jn griffen: aber sie forchten sich vor dem volck/ dann sie hielten jn gleich als fur ein Propheten.

Pſal. 117. a
Act. 4. d
1. Pet. 2. a

Zach. 12. a
2
Dan. 2. c
Mar. 11. c
Luc. 19. d
20. b
Joan. 7. d

1 Daß allein bletter) Also ist auch bey den Ketzern nichts/ dann geschmuckt vnd scheinende wort/ vnd kompt kein gute frucht auß jren leren.

2 Am end dises Capittels/ da Christus spricht/ Wer auff disen stein felt/ der wirdt zerschellen: auff welchen aber er felt/ den wirdt er zerreiben/ oder zerknitschen: glosieren die Elymasier in jren Bibleyn/ vnd sprechen/

Es

Es můß ſich alles an Chriſto ſtoſſen/ etliche zur beſſerung/ etliche zur ergerung. Aber die güten Doctores haben die meynung Chriſti nit recht verſtanden/ der hie von keiner beſſerung geredt hat/ ſonder es iſt beiter ſtein böß vnd ſchedlich/ wir fallen auff diſen ſtein/ oder er auff vns/ wiewol eins erger dann das ander. Dann als der heilig Auguſtinus vnd Hieronymus vber diſe wort ſchreibt/ ſo fallen die auff diſen ſtein/ die da ſündigen/ vñ doch Chriſtum vñ ſeinn glauben nit verleugnen: dann wiewol ſie ſich an den ſtein ſtoſſen/ vnd quetſchen/ ſo zerknitſchen oder zermalen ſie ſich doch nit gantz vnd gar. Aber die Ketzer/ denen nit allein ſein ſünd oder boßheit zu viel iſt/ ſonder auch den Glauben Chriſti durch jr falſche lere anfechten/ vnd nit allein ſelber abfallen/ ſonder auch andere leut im Glauben verfüren/ auff die fel diſer ſtein/ vnd zerknitſchet ſie/ daß ſie gar zu ſtaub werden/ Sicut puluis quem proijcit ventus a facie terræ, de quo vide Auguſtinum in quæſt. Euangel. lib. 1 cap. 30.

Das xxij. Capittel.

Wie die ſo zu der Hochzeit geboren/ auſſenblieben waren: wie die Phariſeer vnd Herodis diener/ mit dem Zinß dem Keiſer zu geben/ vnd mit einer frag/ von dem Weib das ſiben brüder nach einander gehabt/ Chriſtum verſucht haben. Wie ſie auch Jeſus mit einer frag/ wes Son Chriſtus ſey/ mit der Schrifft geſchweigt hatt.

A Luc. 14. b

UND Jeſus antwortt/ vnd redet abermal durch gleichnuß zu jnen/ vnd ſprach: Das Himelreich iſt gleich einem menſchen/ einem König/ der ſeinem ſon hochzeit machte/ vnd ſandte ſeine knecht auß/ Apoc. 19. b daß ſie den geladenen Geſten zur Hochzeit rüfften/ vnd ſie wolten nit kommen. Abermal ſandte er andere knecht auß/ vnd ſprach: Eſa. 25. b Saget den Geſten/ Nemet war/ mein malzeit hab ich bereit/ mein ochſſen vnd mein gemeſt vihe geſchlacht/ vnd alles bereit: kompt zur Hochzeit. Aber ſie verachteten das/ vnd giengen hin/ einer auff ſein Acker (oder feld/) der ander zu ſeiner handtierung: Etliche aber griffen ſeine knechte/ vnd ſchmeheten ſie/ vnd tödten ſie. Da das der König horet/ ward er zornig/ vnd ſchickt auß ſein heer/ vnd bracht diſe todſchläger vmb/ vnd zündet jre ſtadt an.

Da ſprach er zu ſeinen knechten: Die Hochzeit iſt zwar bereitt/ aber die geladene geſte warens nit werth: darumb gehet hin auff die ſtraſſen/ vnd ladet zur hochzeit wen jr findet. B Vnd die knecht giengen auß auff die ſtraſſen. Vnd brachten zuſammen wen ſie funden/ böß vnd gůt. Vnd die hochzeit ward mit geſten erfüllt. Do gieng der König hineyn/ die geſte die zu tiſch ſaſſen/ zu beſehen: vnd ſahe da einen menſchen/ der hett kein hochzeitlich † kleid an/ vnd ſprach zu im: Freund/ wie biſt du hereyn kommen vñ haſt doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verſtummet. Da ſprach der Matt. 8. b König zu ſeinen dienern: Bindet im hend 13. f g 24. f vnd füß/ vnd werffe in in die euſſerſte finſternuß/ da wirdt ſeyn heulen vnd zeenklappern. 25. c Matt. 20. b Dann viel ſeynd beruffen/ aber wenig ſeynd auſſerwelet.

Mar. 12. a Da giengen die Phariſeer hin/ vnd hielten einen rhat/ wie ſie jn fiengen in ſeiner rede/ Luc. 20. a vnd ſandten zu jm jre Jünger ſampt Herodis dienern/ vnd ſprachen: Meiſter/ wir wiſſen daß du warhafftig biſt/ vnd den weg Gottes in der warheit lehreſt/ vnd du frageſt nach niemand/ dann du achteſt nit das anſehen der menſchen: darumb ſag vns/ was dunckt dich? Iſts recht/ daß man dem Keiſer zinß gebe/ C oder nicht? Da nun Jeſus merckt jr ſchalckheit/ ſprach er: Jr gleißner/ was verſucht jr mich? Weiſet mir die zinßmüntz. Vnd ſie reichten jm dar einn pfennig. Vnd Jeſus ſprach zu jnen: Wes iſt das bild vnd die vberſchrifft? Sie ſprachen zu jm: Des Keiſers. Matt. 17. b Da ſprach er zů jnen: So gebt dem Keiſer/ was des Keiſers iſt/ vnd Gott/ was Gottes iſt. Rom. 13. b

Da ſie das höreten/ nam es ſie wunder/ vnd lieſſen jn/ vnd giengen daruon.

Mar. 12. b Luc. 20. b Actor. 23. a Deut. 25. a An demſelben tag tratten zu jm die Sadducer/ die halten es ſey kein Aufferſtehung/ vnd fragten jn/ vnd ſprachen: Meiſter/ Moſes hat geſagt/ ſo einer ſtirbt/ vnd hatt keinn ſon/ ſo ſoll der brüder ſein Weib nemen/ vnd ſeinem Brüder einn ſamen erwecken. Nun ſeynd bey vns geweſen ſiben Brüder: der erſt nam ein Weib/ vnd ſtarb: vnd dieweil er nit ſamen hette/ ließ er das Weib ſeinem Brüder. Deſſelben gleichen der ander/ vnd der dritt/ biß auff den ſibenden. Zu letzt nach allen/ ſtarb auch das Weib. Nun D in der Aufferſtehung/ welches Weib wirdt ſie ſeyn vnder denſibenen? dann ſie haben ſie alle gehabt. Jeſus aber antwortet/ vnd ſprach zu jnen: Jr jrret/ vnd verſtehet die Schrifft nit/ noch die krafft Gottes. Dann in der Aufferſtehung werden ſie weder zur Ehe greiffen/ noch zu der ehe genommen. Sonder ſie ſeynd gleich wie die Engel im Himel.

Habt jr aber nit geleſen von der Aufferſtehung/ das euch geſagt iſt von Gott/ da er ſpricht: Ich binn der Gott Abrahams/ vnd Exod. 3. a der Gott Iſaacs/ vnd der Gott Jacobs? Hebr. 11. c Gott aber iſt nit ein Gott der todten/ ſonder der lebendigē. Vnd da ſolchs das volck höret/ verwunderten ſie ſich vber ſeiner lere.

Da aber die Phariſeer höreten/ daß er die Mar. 12. a Sadducer geſchweigt hette/ verſamleten ſie Luc. 20. a ſich all auff einen hauffen: vnd einer vnder jnen/ ein lerer des Geſetzes/ verſucht jn/ vnd ſprach: Meiſter/ welches iſt das furnemeſt gebott im Geſetz? Jeſus aber ſprach zu jm: E Du ſolt lieben Gott deinen Herren auß gantzem deinem Hertzen/ auß gantzer deiner Seelen/ vnd auß gantzem deinem Gemüte: Diß iſt das gröſt vnd furnembſt Gebott. Das an- Deut. 30. b der aber iſt dem gleich/ Du ſolt deinen nech- Leuit. 19. b Rom. 13. b

ſten lieben als dich ſelbs. In diſen zweien Gebotten hangt das gantz Geſetz vnd die Propheten.

Mar.12.b Luc.20.f

Da nun die Phariſeer bey einander verſamlet waren/ fraget ſie Jeſus/ vnd ſprach: Was halt jr von Chriſto? Wes Son iſt er? Sie ſprachen: Dauids. Er ſprach zu jnen: Wie nennet jn dann David im Geiſt einen

2 Herren/ da er ſagt/ Der † Herr hat geſagt zu

Pſal.109.a meinem Herren/ Setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege deine Feinde zum ſchemmel deiner Füſſe? So jn nun David einn Herren neñet/ wie iſt er dann ſein Son? Vnd niemand kondt jm ein wort antworten/ vnd dorfft auch niemand von dem tag an hinfurt jn fragen.

1 Jn diſer gloß vber das wörtlin/ Hochzeit kleid/ wöllen vns die Elymaſiter aber auß der rechten ban füren/ daß ſie ſagen/ das Hochzeitlich kleid bedeute den Glauben/ vnd nit die Werck oder liebe. Welches falſch iſt. Dann was bedeut die Hochzeit anderſt/ dann die freüwung des breutgams Chriſti mit ſeiner geſpouß der Chriſtlichen kyrchen/ vnd ſein heilige menſchwerdung? Item/ wen bedeuten die/ ſo auff die hochzeit geladen vnd geruffen ſeynd/ dañ alle die/ ſo an Chriſtum vnd ſein heilige Menſchwerdung glauben/ ſie ſeyen güt oder böß? wie der Text klerlich außdruckt/ daß güt vnd böß durch einander zu tiſch ſitzen/ meſſen vnd gebrauchen die heiligen Sacrament der Kyrchen/ wiewol mit vnderſcheid. Mors eſt enim malis, vita bonis. Sokan das Hochzeitlich kleid anderſt nichts bedeuten/ dann die güten Werck/ ſo auß lieb vnd andacht geſchehen/ damit vnſer Glaub gezieret vnd geſchmuckt müß ſeyn/ wo wir von dem letzten nachtmal der ewigen ſeligkeit nit außgetriben werden wöllen/ wie es der heilig Auguſtinus außgelegt contra Donatiſtas cap. 20.

2 Der Herr) Das iſt/ Gott der Vatter/ zu meinem Herren/ das iſt/ zu Gott dem Sone.

Das xxiij. Capittel.

Wie Chriſtus nach der Phariſeer worten/ aber nit nach jren wercken/ zu thün geleret: vnd wie er ſie darnach von mancherley ſünd vnd vntugent geſtraffe/ auch mancherley Wee auff ſie gelegt hatt/ von Göttlichen vnd Menſchen geſetzen/ das ein zuthün/ vnd das ander nit zulaſſen.

A

DA redet Jeſus zu dem Volck/ vnd zu ſeinen Jüngern/ vnd ſprach: Auff dem Stůl † Moſis ſitzen (oder ſeynd geſeſſen) die Schrifftgelerten vnd Phariſeer:

1 Deut.17.a Darumb alles was ſie euch ſagen/ das haltet vnd thůts: Aber nach jren wercken ſolt jr nit thün/ dann ſie ſagens wol/ ſie thůns aber

Eſa.10.a 28.b Luc.11.d * die ſchulſtern Mar.12.b Luc.20.c ſelbs nit. Dann ſie binden ſchwere vntregliche bürden/ vnd legen ſie den menſchen auff * den halß/ aber ſie wöllen dieſelben nit mit einem Finger regen. Sonder alle jre Werck thün ſie/ daß ſie von den leuten geſehen werden. Sie machen breite denckzedel/ vnd groſſe ſeum an jre Kleider: ſie ſitzen gern oben an vber tiſch/ vnd in den Schülen/ vnd habens gern/ daß man ſie grüſſet auff dem marckt/ vnd daß ſie von den menſchen Rabbi genant werden.

Jac.3.a Jr aber ſollt euch nit Rabbi nennen laſſen: denn einer iſt ewer Meiſter/ jr aber ſeydt alle brüder. Vnd ſollt niemand Vatter heiſſen auff erden/ dann einer iſt ewer Vatter der im Himmel iſt. Vnd jr ſollt euch nit laſſen Meiſter nennen/ dann einer iſt ewer meiſter/ Chriſtus. Welcher der öberſt vnder euch iſt/ der ſoll ewer diener ſeyn. Dann wer ſich ſelbs erhöhet/ der wirdt ernidriget: Luc.14.b vnd 18.b Vnd wer ſich ſelbs ernidert/ der wirdt erhöhet.

B

Aber wee euch Schrifftgelerten vnd Phariſeern/ jr * gleißner/ jr die das Himelreich zuſchlieſſet vor den menſchen: dann jr gehet ſelbs nit hineyn/ vnd die hineyn wöllen/ laſſt jr nit hineyn gehen. Luc.11.c * heuchler

Wee euch Schrifftweiſen vñ Phariſeern/ jr gleißner/ die der witwen heuſer freſſet/ vnd wendet * fur lange gebett: darumb werdet jr deſter mehr verdamnuß empfahen. Luc.20.c Mar.12.b * betten

Wee euch Schrifftweiſen vñ Phariſeern/ jr gleißner/ die Land vnd Waſſer vmbziehet/ daß jr einen Frembdling zu einem * Jüden machet: vnd wenn ers worden iſt/ macht jr auß jm ein kind der hellen/ zweifeltig mehr deñ jr ſeydt. * Judgenoſſen

Wee euch blindenfürer/ die jr ſagt/ Wer da ſchwöret bey dem Tempel/ das iſt nichts: Wer aber ſchwöret bey dem gold am Tempel/ der iſt ſchuldig. Jr toren vnd blinden/ was iſt gröſſer? das gold/ oder der Tempel/ der das gold heiliget? Vnd wer da ſchwöret bey dem Altar/ das iſt nichts: Wer aber ſchwöret bey dem opffer/ das droben iſt/ der iſt ſchuldig. Jr blinden/ was iſt gröſſer? das Opffer/ oder der Altar/ der das opffer heiliget? Darumb wer da ſchwöret bey dem Altar/ der ſchwöret bey demſelben/ vnd bey allem das droben iſt: Vnd wer da ſchwöret bey dem Tempel/ der ſchwöret bey demſelben/ vnd bey dem der drinnen wonet: Vnd wer da ſchwöret bey dem Himel/ der ſchwöret bey dem thron Gottes/ vnd bey dem der darauff ſitzet. C Matth.5.b

Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariſeern/ jr gleißner/ die jr verzehendet die Krauß-müntz/ änyß vnd kümel/ vnd laſſt dahinden das ſchwereſt im Geſetz/ nemlich/ das gericht/ die barmhertzigkeit/ vnd den glauben. Diß müß man thün/ vnd jenes nit † vnderlaſſen. Jr Blindenfürer/ jr die Schnacken (oder mucken) außſeihet/ vnd Kamel verſchlucket. Luc.11.b Oſee 6.b Mich.6.b 2

Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariſeern/ jr gleißner/ die jr reiniget das außwendig am becher vnd ſchüſſel/ inwendig aber ſeydt jr voll raubs vnd vnreines. Du blinder Phariſeer/ reinige zum erſten das inwendige am becher vnd ſchüſſel/ auff daß auch das D Luc.11.b Tit.1.c

außwendige rein werd.

Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jr gleißner/ die jr gleich seydt den geweißten *Grebern/ welche außwendig vor den leuten hüpsch scheinen/ aber inwendig seynd sie voller todten bein vnd alles vnflats. Also auch jr/ von aussen scheinet jr vor den menschen from/ aber inwendig seydt jr voller *gleißnerey vnd boßheit.

*vberündchten

*heuchlerey Luc.11.c

Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jr gleißner/ die jr bawet die greber der Propheten/ vnd schmückt die greber der gerechten/ vnd sprecht: Weren wir zu vnser vätter zeiten gewesen/ so wölten wir nit theilhafftig seyn mit jnen an der Propheten blüt. Also gebt jr zwar vber euch selbs zeugnuß/ daß jr kinder seydt deren/ die die Propheten getödtet haben. Wolan/ erfüllet auch jr die maß ewer vätter. Jr schlangen vñ Nattergezicht/ wie wolt jr entrinnen dem Hellischen verdamnuß?

1.Thess.2.a

Darumb so sage ich euch: Nemet war/ ich sende zu euch Propheten vnd Weisen/ vnd Schrifftgelerten/ vnd derselbigen werdet jr etliche tödten vnd creutzigen/ vnd etliche werdet jr geisseln in eweren Schülen/ vnd werdet sie verfolgen von einer stadt zur andern/ auff daß auff euch koñe alle das gerecht blüt/ das vergossen ist auff erd/ von dem blüt an Abels des gerechten/ biß auffs blüt Zacharie des sons †Barachie/ welchen jr getödt habt zwischen dem Tempel vnd Altar.

Joan.16.a Matt.10.b Luc.11.c Act.5.c 7.g

Heb.11. Gen.4.b 2.Par.24.d 5

Warlich sage ich euch/ daß solchs alles wirdt kommen auff diß geschlecht. Jerusalem Jerusalem/ die du tödtest die Propheten/ vnd steinigest die zu dir gesandt seynd/ wie offt hab ich wöllen deine kinder versamlen/ wie ein Henne versamlet jre jungen vnder jre flügel/ vnd *jr habts nit gewölt? Nemet war/ ewer hauß soll euch wüst gelassen werden. Denn ich sage euch: Jr werdet mich von jetzt an nit sehen/ biß jr sprecht: Gebenedeyet sey der da kompt im Namen des Herren.

7

Luc.13.g

4.Esd.1.c *du hast Psal 68.d

Psal.117.d Matt. 21.a

1 Stül) Hie werden die Ketzer sampt jrer Lere außgeschlossen/ dann sie sitzen weder auff dem stül Mosis/ noch Petri/ sonder auff dem stül der Pestilentz/ von dem gesagt wirdt Psal.1. Derhalben jre Lere so gifftig vnd schedlich ist.

2 Jenes nit vnderlassen) Das ist/ die kleinen gebott/ als den zehenden geben oder nemen/ Damit Christus den zehenden nit auffhebt/ sonder jm die grössere gebott (als von dem gericht vnd barmhertzigkeit) furziehet/ wie er die oben auch dem opffer furgezogen hat.

3 Barachie) Diser Barachias hatt einen andern namen/ nemlich Joiada/ 2.Para.24.

Hie begegnen dem Leser abermal so bald im anfang des Texts zweyerley ketzerische jrrthumb/ welche die Elymasiter in jren Bibeln weder in vnserm/ noch dem Griechischen Text gefunden/ sonder selbs ersticht/ vnd die wort Christi gefelscht haben: Dann erstlich spricht Christus nit/ auff dem stül Mosi haben sich gesetzt/ sonder sitzen/ oder seynd gesessen/ die Schrifftgelerten vnd Phariseer: Daß aber die falschen Dolmetscher die wort Christi verkeren/ vnd sprechen/ sie haben sich selber drauff gesetzt/ haben sie gethan/ jre sach vnd falsche lere zu stercken? Dann sie beschuldigen die Geistlichen/ daß sie sich selber auff disen stül gesetzt/ vnd in jr ampt vnd gewalt selbs eyngedrungen/ vnd sie des auß der Schrifft kein grund noch ankunfft haben. Aber wider diß falsche Lere schreibt Paulus Ephes.4. Gott hat gegeben etliche zu Aposteln/ etliche zu Propheten/ die andern zu Euangelisten/ vnd andere zu Hirten vnd Doctorn/ ꝛc. Weil sie vns dann von Gott gesetzt vnd gegeben seynd/ Warumb sagen daß die falschen dolmetscher/ wie sie sich selbs auff den stül gesetzt haben?

Der ander jrrthumb volget bald darnach/ da Christus spricht/ Alles das sie euch sagen/ das haltet vnd thůts: dann dises orts bleiben die Elymasiter abermal nit bey dem Text/ sonder mengen ein Parenthesim vnd frembden zusatz vnder die wort Christi/ also lautende: Alles das sie euch sagen/ (das jr halten solt) das haltet oder thůts. Welchen zusatz die Elymasiter dem einfeltigen Volck also deuten/ daß sie den Prelaten vnd Priestern nichts dürffen volgen/ dann in dem das sie sonst zu thůn oder zu halten schuldig/ Nemlich das von Gott gebotten/ vnd im Euangelio/ oder anderer Canonischen schrifft verleibt sey/ gleich als ob es nit auß Gott wer/ was die Prelaten setzen oder ordnen. So doch Paulus hie oben bezeuget/ daß sie Gott selber der Kyrchen halben gesetzt vnd gegebē hab/ vnd vns Christus hie on allen außzug zu jre gehorsam vnd beuelch gewisen hat.

Die anhangende Gloß/ in welcher sie sprechen/ wenn man anders vnd mehr dañ Mosis gesetz leret/ so sitzt man nit auff Mosis stül/ ist auch falsch. Dann in Mosis büchern/ gleich wie in dem Euangelio/ nit alle sachen oder felle/ die sich vnder dem volck begeben mögen/ so gar außgedruckt/ oder gantz beschrieben werden. Derhalb sie Moses/ wo etwas schwereres oder dunckels fur fiele/ das in den Schrifft nit begriffen oder gelautert wer/ von seinen Büchern an den öbersten Priestern/ so zu einer jeden zeit seyn würd/ gewisst/ vnd beuolhen hat/ welcher demselben nit gehorchen wolt/ den soll man mit vrtheil vnd recht vom leben zum tod richten. Was aber die Ketzer anders oder mehr zu der Schrifft legen/ daß die Christlich kyrch bewert hat/ dasselbig heist nit auff Mosis stül/ sonder auff dem stül der Pestilentz gesessen/ Psal.1.

Da sie weiter dolmetschen/ diß solt man thůn/ vnd jenes nit nachlassen: Sagt der Text nit/ diß solt/ sonder/ diß můß man thůn/ nemlich die gebott Gottes: vnd jenes/ das ist/ der Menschen gesetz (wo sie nit wider Gott seyen) nit vnderlassen.

Das xxiiij. Capittel.

Christus verkündige die zerstörung des Tempels/ vnd andere erschröckliche ding der Synagog/ von seiner anderer zukunfft/ vnd von dem getrewen Knecht.

VND Jesus gieng von dem Tempel hinauß/ vnd seine Jünger tratten zu jm/ daß sie jm zeigeten das gebewe des Tempels. Jesus aber sprach zu jnen: Sehet jr das alles? Warlich sage ich euch/ es wirdt hie nit ein stein auff dem andern bleiben/ der nit zerbrochen werde. A Mar.13.a Luc.21.a Luc.19.b

Vnd als er auff dem ölberg saß/ tratten zu jm seine Jünger in geheym/ vnd sprachen: Sage vns/ wenn wirdt das alles geschehen? Vnd welches wirdt das zeichen seyn deiner zukunfft/ vnd der welt ende? Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jnen: Sehet zu/ daß euch nit jemand verfüre: denn es werden viel kommen vnder meinem Namen/ vnd sagen: Ich binn Christus/ vnd werden viel verfüren. Actor.1.a Luc.21.a 1.Joh.2.a

Dann jr werdet hören krieg vnd geschrey von kriegen: sehet zu/ daß jr euch nit betrübent. Dañ diſe ding müſſen zuuor geſchehen/ aber es iſt noch nit das ende da. Dann es wirdt ſich empören ein Volck wider das ander/ vnd ein Königreich wider das ander/ vnd werden ſeyn Peſtilentz vnd * theure zeit/ vnd erdbiden hin vnd wider. Alle diſe ding werden anfeng ſeyn der not.

Alsdann werden ſie euch vberantworten in trübſal/ vnd werden euch tödten/ vnd jr müſſet gehaſſet werden vmb meines Namens willen von allen völckern. Dann werden ſich viel ergern/ vnd einer den anderen verrhaten/ vnd werden ſich vndereinander haſſen. Vnd es werden viel falſcher Propheten auffſtehen/ vnd werden viel verfüren. Vnd dieweil die vngerechtigkeit wirdt vberhand nemen/ wirdt die liebe in vilen erkalten. Wer aber beharret biß ans end/ der wirdt ſelig. Vnd es wirdt geprediget werden diß Euangelium vom Reich in der gantzen welt/ zu einem zeugnuß vber alle Völcker: vnd dann wirdt kommen das end.

Wenn jr nun ſehen werdet den † grewel der verwüſtung/ dauon geſagt iſt durch den Propheten Daniel/ daß er ſtehet an der heiligen ſtett/ (wer das liſet/ der merck darauff) alsdañ fliehe auff die berg/ wer im Jüdiſchen land iſt: Vnd wer auff dem dach iſt/ der ſteig nit herab etwas auß ſeinem hauſe zu holen: Vnd wer auff dem felde iſt/ der kere nit widerumb ſeine kleider zu holen. Wee aber den ſchwangern vnd ſeugerin zu der zeit. Bittet aber/ daß ewere flucht nit geſchehe im Winter oder Sabbath. Denn es wirdt dann ein groß trübſal ſeyn/ als nit geweſen iſt vom anfang der welt biß her/ vnd als auch nit werden wirdt. Vnd wa dieſe tag nit verkürtzt würden/ ſo würde kein Menſch ſelig: aber vmb der Außerwelten willen/ werden die tag verkürtzt.

So dann jemand zu euch wirdt ſagen/ Sihe/ hie iſt Chriſtus/ oder dort/ ſo ſollt jrs nit glauben. Dann es werden falſche Chriſti vnd falſche Propheten auffſtehen/ vnd groſſe zeichen vnd wunder thün/ alſo daß auch (wo es müglich were) in jrrthumb gefürt würden die Außerwelten. Nempt war/ ich habs euch zuuor geſagt. Darumb wenn ſie zu euch ſagen werden: Sihe/ er iſt in der Wüſten/ ſo gehet nit hinauß: Sihe/ er iſt in den innerlichen † * gemachen/ ſo glaubts nit. Denn gleich wie der Blix außgehet vom Auffgang/ vnd ſcheinet biß zum Nidergang/ alſo wirdt auch ſeyn die zukunfft des Menſchen Sons. Wa aber ein todter leib iſt/ da ſamlen ſich die Adler.

Bald aber nach dem trübſal derſelbigē zeit/ werden Sonn vnd Monn jren ſchein verlieren/ vnd die Stern werden vom Himel fallen/ vnd die krefft der Himeln werden ſich bewegen: vnd denn wirdt erſcheinen das zeichen des menſchen Sons im Himel. Vnd dann werden heulen alle geſchlecht auff erden/ vnd werden ſehen kommen des menſchen Son in den wolckē des Himels mit groſſer krafft vnd herrligkeit. Vnd er wirdt ſenden ſeine Engele mit Poſaunen vnd groſſer ſtimme/ vnd ſie werden ſamlen ſeine Außerwelten von den vier winden/ von einem end des Himels zu dem andern.

An dem Feigenbaum lernet ein gleichnuß. Wenn ſein zweig jetz ſafftig wirdt/ vnd bletter gewinnet/ ſo wiſſet jr daß der Sommer nahe iſt. Alſo auch/ wenn jr diß alles ſehet/ ſo wiſſet daß es vor der thür iſt. Warlich ſag ich euch/ diß Geſchlecht wirdt nit abgehen/ biß diß alles geſchicht. Himel vnd erden werden zergehen/ aber meine wort werden nit vergehen. Aber von dem tag vñ von der ſtund weiß niemand/ auch die Engel nit im Himmel/ ſonder allein der Vatter.

Gleich aber wie zu der zeit Noe/ alſo wirdt auch ſein die zukunfft des menſchen Sons. Dann gleich wie ſie waren in den tagen vor der Sündflüt/ † Sie aſſen/ ſie truncken/ griffen zu der ehe/ vñ lieſſen ſich zu der ehe nemen/ biß an den tag/ da Noe zur Arch eyngieng/ vnd ſie wuſtens nit/ biß die Sündflüt kam/ vnd nam ſie alle dahin: Alſo wirdt auch ſeyn die zukunfft des menſchen Sons.

Dann werden zwen auff dem feld ſeyn: einer wirdt angenommen/ vnd der ander wirdt verlaſſen werden. Zwo werden malen auff der mül: eine wirdt angenommen/ vnd die ander wirdt verlaſſen. Zwen werden ligen am beth: einer wirdt angenoñen/ der ander verlaſſen.

Darumb ſo wachet/ dann jr wiſſet nit/ welche ſtund ewer Herr kommen wirdt. Das ſolt jr aber wiſſen/ wann ein Haußvatter wuſte/ welche ſtund der dieb kommen wolt/ ſo wurde er je wachen/ vnd ſein hauß nit durchgraben laſſen. Darumb ſeyt jr auch bereit/ dann des menſchen Son wirdt kommen zur ſtund die jr nit wiſſt. Welcher iſt aber nun ein trewer vñ klüger knecht/ den ſein herr geſetzt hat vber ſein geſind/ daß er jnen † ſpeiß gebe zu rechter zeit?

Selig iſt aber der knecht/ welchen ſein herr/ ſo er kompt/ findet alſo thün. Warlich ſag ich euch/ daß er jn vber all ſein güter ſetzen wirdt. So aber der böß Knecht in ſeinem hertzen ſagen wirdt/ Mein herr kompt noch lang nit: Vnd fahet an zu ſchlahen ſeine mitknecht/ iſſet vnd trincket mit den

truncks

truncknen/ſo wirdt der herr deſſelbigē knechts kommen/ an dem tage des er ſich nit verſihet/ vnd zu der ſtund die er nit weiß/ vnd wirdt jn abtheilen/ (oder abſondern)/ vnd wirdt jm ſein lohn geben mit den *gleißnern: da wirdt ſeyn heulen vnd zeenklappern.

*heuchlern ſup.8.b 13.f 22.b inf. 23.d

1 Diß Capittel ſpicken die Elymaſiter in jren Biblien/ gar mit einer leſterlichē gloß vber das wörtlein/ Grewel/ darumm ſie ſagen/ wie diſer grewel der heiligen ſtat/ von welchem Daniel prophetziert hat/ niemand bedeut/ dann den Bapſt mit ſeinem regiment/ welches ſie vergleichen der Jüden vnd Heyden Abgötterey/ vnd hiemit nit allein den Bapſt/ ſonder die gantzen Bäpſtiſchen kyrchen mit vnwarheit ſchmehen vnd läſtern. Dann das grewel/ dauon Daniel geſagt hat/ auff den Bapſt nit gedeut werdē mag/ ſo ſpricht Chriſtus/ daß die tag/ in welchen wir den gemelten grewel ſehen werden ſitzen an der heiligen ſtat/ von wegen der Auſerwelten verkürtzt werden ſollen. Dieweil aber des Bapſts regiment nun bey vierzehenhundert jaren gewert vnd geſtanden hat/ wie kan es dann Danielis grewel vergleicht werden/ der nach den worten Chriſti vnlang ſtehen/ ſonder bald abgeſchnitten vnd verkürtzt wirdt?

2 Im Text/ da ſie das wörtlin penetralia teutſchen/ kamern/ vnd in der anhangenden gloß ſagen/ wie durch die Kamern bedeut werden alle geiſtliche Klöſter/ hat vns der heilig Hieronymus wol geleret/ daß penetralia diß orts heiſſen vnd bedeuten die heimlichen ſchlupff winckel der Ketzer/ die in der Chriſtlichen Kyrchen offentlich nit wandern noch leren dürffen. Aber auff die Klöſter hat diſe wort nie kein Chriſtlicher Doctor außgelegt/ es weren dann ſolche Klöſter wie die Elymaſiter zugericht haben.

3 Sie aſſen/ truncken/ vnd griffen zur Ehe) Merckt auff die Ketzer vnd außgelauffen München/ Nonnen/ vnd verleugnete Pfaffen/ ob nit all jr handel ſtehe auff diſen dreyen ſtücken/ nemlich/ auff freſſen/ ſauffen/ vnd einander wider Chriſtlich ordnung vñ gebott freien/ oder zur vermeynter Ehe nemen: Vnd hab das für ein gewiß zeichen/ daß ſich der Jüngſte tag herbey nahet/ dann Chriſti wort mag nit fehl ſchlahen.

4 Speiß) Durch die ſpeiß verſtehe das wort Gottes.

Das xxv. Capittel.

Von den zehē Jungfrawē/ Von den außgeteilten pfunden/ Vnd wie am Jüngſten gericht die Schaf von den Böcken geſcheiden/ vnd die barmhertzigkeit geübt/ das ewig Reich beſitzen/ dargegen auch die ſo das nit gethan haben/ in das ewig fewer verwieſen werden.

A

1 DAnn wirdt das Himmelreich gleich werden zehen Jungfrawen/ die jre † ampeln namen/ vnd giengen auß dem breutigam vnd der braut entgegen. Aber fünff vnder jnen waren töricht/ vnd fünff waren klug. Nun namen die törichten jre ampeln/ aber ſie namen nit öle mit jnen: die klügen aber namen öle in jren gefeſſen/ ſampt jren ampeln. Da nun der breutigam etwas verzog/ wurden ſie alle ſchlefferig/ vnd entſchlieffen. Zu mitternacht ward ein geſchrey: Sihe/ der breutigam kompt/ gehet auß jm entgegen. Da ſtundten die Jungfrawen alle auff/ vnd * rüſteten zu jre ampeln. Die törichten aber ſprachen zu den klügen: Gebt vns von ewerem öle/ denn vnſere ampeln verleſchen. Da antwortten die klügen/ vnd ſprachen: Auff daß villeicht nit vns vnd euch gebreche/ ſo gehet ehe hin zu den die das verkauffen/ vnd kauffts euch. Vnd da ſie hin giengen zu kauffen/ kam der Breutigam: vnd welche bereitt waren/ giengen mit jm hineyn zur hochzeit/ vnd die thür ward zugeſchloſſen. Zu letzt kamen auch die andern Jungfrawen/ vnd ſprachen: Herr Herr/ thū vns auff. Er antwortt aber/ vnd ſprach: Warlich ſag ich euch/ ich kenne ewer nit. Darumb ſo wachet/ dann jr wiſſet weder den tag/ noch die ſtunde.

* Bereitten

B

Matth.7.b Luc.6.e

Matt.24.b Mar.13.b Luc.12.b 21.b

Denn gleich wie ein Menſch/ der vber land zog/ rieff ſeinen knechten/ vnd vbergab jnen ſeine Güter/ vnd einem gab er fünff centner/ dem andern zwen/ dem dritten eiñ/ einem jeden nach ſeinem vermögen/ vnd zog eylends hinweg. Da gieng der hin/ der fünff centner empfangen hette/ vnd handlete mit denſelben/ vnd gewañ andere fünff centner. Desgleichen auch der zwen centner empfangen hett/ gewann auch zwen andere. Der aber einn empfangen hett/ gieng hin vnd machet ein grüben in die erden/ vnd verbarg ſeines herren gelt. Nun vber ein lang zeit kam der herr diſer knechten/ vnd hielt rechenſchafft mit jnen. Vnd da tratt herzu der da fünff centner empfangen hette/ vnd leget dar andere fünff centner/ vnd ſprach: Herr/ du haſt mir fünff centner zugeſtellet: ſihe da/ ich hab damit andere fünff centner gewonnen. Da ſprach zu jm ſein herr: Ey du frommer vnd getrewer knecht/ darumb daß du biſt vber wenigem getrew geweſen/ wil ich dich ſetzen vber viel: Gehe eyn in die freude deines herren. Da trat auch herzu/ der da zwen centner empfangen hett/ vnd ſprach: Herr/ du haſt mir zwen centner zugeſtelt: ſihe da/ ich hab mit denſelben zweyen/ andere zwen gewonnen. Sein herr ſprach zu jm: Ey du frommer vnd getrewer knecht/ darumb daß du vber wenigem trew geweſen biſt/ wil ich dich vber viel ſetzen: gehe eyn in die frewde deines herren.

C

Matt.24.b

Da trat auch herzu/ der eiñ centner empfangen hette/ vnd ſprach: Herr/ ich wuſte daß du ein harter mann biſt: du ſchneideſt wo du nit geſeet haſt/ vnd ſamleſt da du nit geſtrawet haſt: vnd ich forchte mich/ vnd gieng hin/ vñ verbarg den centner in die erden. Sihe/ da haſt du das deine. Sein herr aber antwortt/ vnd ſprach zu jm: Du böſer vnd fauler knecht/ wuſteſt du daß ich ſchneide da ich nit geſeet hab/ vnd ſamle da ich nit geſtrewet hab/ ſo ſolteſtu mein gelt zu den Wechßlern gethan haben/ vnd weñ ich kommen were/ hette ich das meine zu mir genoſſen mit genoſſe (es gewiñ)? Darumb nemet von jm den centner/ vnd gebt jn dem der zehen centner hat. Dann wer da hat/ dem wirdt gegeben/ vnd er wirdt die 19.c

D

Matt.25 Mar.14.c Luc.8.b

Digitized by Google

die fälle haben: Wer aber nit hat/ von dem wirdt auch genommen das/ so er seines bedunckens hat. Aber den vnnützen kriecht werfft in
sup.8.b 13.f g 22.b 24.f 2. Thess.1.b die eusserſten finſternuß: da wirdt seyn heulen vnd zeenklappern.

Wenn aber des menschen Son kommen wirdt in seiner herrligkeit/ vnd alle heilige Engel mit jm/ dann wirdt er sitzen auff dem stůl seiner herrligkeit/ vnd es werden vor jm versamlet werden alle völcker/ vnd er wirdt sie
Ezech 34.c E von einander scheiden gleich als ein hirt die schaf von den böcken scheidet. Vnd er wirdt die schaf stellen zu seiner rechten/ vnd die böck zur lincken. Da wirdt dann der König sagen zu den zu seiner rechten: Kompt her jr gebenedeiten meines Vatters/ besitzet das reich/
Matt.20.c Esa.58.b Ezech.18.a Merck ob vns gůte werck von nöten seyen. Eccli 7.b 2. Tim.1.c das euch bereit ist von anbegin der welt. Dann ich binn hungerig gewesen/ vnd jr habt mich gespeiset: Ich binn dürstig gewesen/ vnd jr habt mich getrenckt: Ich binn ein gast gewesen/ vnd jr habt mich beherbergt: Ich bin nacket gewesen/ vnd jr habt mich gekleidet: Ich binn kranck gewesen/ vñ jr habt mich besucht: Ich binn gefangen gewesen/ vnd jr seydt zu mir kommen.

Dann werden jm die gerechten antworten/ vnd sagen: Herr/ wenn haben wir dich hungerig gesehen/ vnd gespeiset: oder dürstig/ vnd dich getrenckt? Wenn haben wir dich einen gast gesehen/ vnd beherberget? oder nacket/ vnd haben dich gekleidet? Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen/ vnd seynd zu dir kommen? Vnd der König wirdt antworten/ vnd sagen zu jnen: Warlich sage ich euch/ was jr gethan habt einem vnder disen meinen geringsten brüdern/ † das habt jr mir gethan.

2 F Dann wirdt der König auch sagen zu den zur lincken: Gehet hin von mir jr vermaledeiten in das ewig fewer/ das da bereit ist dem
Psal 6.d Matth.7.d Luc.13.c Esa 30.f Dan.7.b Apoc.19.b 20.c deufel vnd seinen Engeln. Dann ich bin hungerig gewesen/ vnd jr habt mich nit gespeiset: Ich binn dürstig gewesen/ vnd jr habt mich nit getrenckt: Ich binn ein gast gewesen/ vnd jr habt mich nit beherberget: Ich binn nacket gewesen/ vnd jr habt mich nit gekleidet: Ich bin kranck vnd gefangen gewesen/ vnd jr habt mich nit besucht.

Dann werden auch dieselben jm antworten/ vnd sagen: Herr/ wenn haben wir dich gesehen hungerig/ oder dürstig/ oder einen gast/ oder nacket/ oder kranck/ oder gefangen/ vnd haben dir nit gedienet? Denn wirdt er
Zach.1.c Jere.30.c Dan.14.d 17.a Joan.5.c jnen antworten/ vnd sagen: Warlich sage ich euch/ was jr nit gethan habt einem vnder disen geringsten/ das habt jr mir nit gethan. Vnd diese werden gehen in die ewige peyn/ die gerechten aber in das ewig leben.

1 Die ampeln bedeuten vnsere werck/ mit welchen wir Christo entgegen kommen/ vnd nach denselben gericht werden müssen. Das öl bedeut die lieb. Dann gleich wie ein Ampel on öl nit brennen kan/ also gelten die Werck/ so nit auß lieb vnd güter meynung geschehen/ vor Gott auch nicht.

2 Das habt jr mir gethan) Merck daß was Keyser/ Fürsten/ vnd andere leut den Geistlichen gestifft vnd gegeben/ haben sie nit gethan jren personen/ sonder Gott zu ehren vnd erhaltung jemes lobs vnd diensts.

Hie dolmetschen die Elymasiter in jren Biblien/ wie die Jungfrawen alle zehen auffgestanden/ vnd jre ampeln geschmückt haben. In dem aber haben sie die Grammatick nit recht angesehen/ oder villeicht vergessen/ daß das wörtlein ornare, das hie stehet/ nit allweg schmücken/ oder zieren heist/ sonder zuweilen auch bereiten vnd anrichten/ zu Latein/ aptare & præparare, wie es hie vnd bey dem Poeten Plauto genommen wirdt/ da er spricht/ dicam vt tibi penum aliud ornet. Et in eadem comœdia: Non ornatis vos isthic apud vos nuptias? Darumb solten sie gedeutschet haben/ nit/ sie schmückten: sonder/ sie richteten an vnd bereiteten jre ampeln. Dann man ein ampeln gewönlicher weyse weder mit gold noch silber pflegt zu schmücken/ sonder mit öl eyngiessen/ dächt schüren vnd butzen/ anzurichten/ damit das liecht hell vnd klar scheine oder leuchte.

In der gloß vber das wörtlin/ centner/ da sie sagen/ die centner seynd das wort Gottes: Ist zu wissen/ daß diese centner (es seyen nun centner oder pfund/ wie sie Lucas nennet cap.19.) nit allein das wort Gottes bedeuten/ wie diese Elymasiter meynen/ sonder alle gaben vnd gnaden die wir von Gott haben: dann wir können nit alle Prediger sein/ sonder Gott hat seiner Rychen/ wie Paulus sagt/ vnd oben auch berürt ist/ geben etliche zu Predigern vnd Doctoren/ etliche zu Hirten vnd Regenten/ vnd eim das/ dem andern jens: einem sterck zu beschützen sein vatterland/ dem andern reichthumb/ zu trost vnd hülff den armen/ dem dritten klůgheit vnd weißheit/ zu rhaten den einfeltigen/ die nit so eins hoher verstands seynd. Darumb was ein jeglicher fur ein talent/ pfund oder gnad von Gott entpfangen/ ist er schuldig/ gemeyner Christenheit vnd seinem nechsten/ nach seinem vermögen/ zu gůt brauchen vnd mittheilen/ damit er erlang die ewige freud seines Herren/ wie diese parabel klerlich mitbringt/ vnd der faul knecht der sein pfund vergraben hett/ derhalben verdammet ward.

Das xxvj. Capittel.

Der Phariseer rhatschlag/ Wie der Herr von der heiligen Magdalenen gesalbet/ Wie er von Juda verraten/ Wie das Abentessen gehalten/ Wie der Herr am ölberg betrübt/ gefangen/ geschmächt/ vnd von Petro verleugnet ward.

A Mar.14.a Luc.22.a Joan.18.a

VND es begab sich da Jesus alle diese Rede volendet hett/ sprach er zu seinen Jüngern: Jr wisset daß nach zweyen tagen Ostern wirdt/ vnd des menschen Son wirdt vberantwort werden/ daß er gecreutzigt werde.

Joan.11.c Da versamleten sich die hohen priester vnd schrifftgelerten/ vnd die Eltesten vom volck/ in den hof des Hohen priesters/ der do hieß Caiphas/ vnd hielten rhat/ wie sie Jesum mit list griffen/ vnd tödten. Sie sprachen aber: Nit auff das Fest/ Auff das nit etwan auffrür würde im volck.

Mar.14.b Luc.7.d Joan.12.d Da nun Jesus war zu Bethanien im hauß Simonis des aussetzigen/ tratt zu jm ein weib die hett ein büchse von Alabaster/ mit köstlicher salben/ vnd goß es auß auff sein haupt/

das

da er zu tiſch ſaß. Da das ſeine Jünger ſahen/ wurden ſie entrüſt vnd zornig/vnd ſprachen: Wozu dienet diſer vnrhat? Denn diſe ſalb hett mögen theur verkaufft/vnd den Armen geben werden. Jeſus aber der ſolchs wol wuſte/ſprach zu jnen: Was bekümmert jr das Weib? Sie hat ein gůt werck an mir gethan. B Dann jr habt die armen allweg bey euch/mich Deut.15.b aber habt jr nit allzeit. Daß ſie aber diſe ſalben auff mein leib gegoſſen/hat ſie gethan zu einer bedeutung meiner begrebniß. Warlich ſage ich euch/wo diß Euangelium gepredigt wirdt in der gantzen welt/da wirdt man auch ſagen/zu jrem gedechtniß/daß ſie diß gethan hat.

Marc.14.b Luc.22.a Joan.13.a Da gieng hin der zwölffen einer/mit namen Judas Iſcarioth/zu den hohen prieſtern/vnd ſprach zu jnen: Was wölt jr mir geben/ſo wil ich jn euch verraten? Vnd ſie verhieſſen jm dreiſſig ſilber pfennig. Vnd von dem an ſucht er gelegenheit daß er jn verriete.

Marc.14.b Luc.22.a Aber am erſten tag der vngeſeurten brot/ tratten die Jünger zu Jeſu/vnd ſprachen zu jm: Wa wilt du/daß wir dir bereiten das Oſterlamb zu eſſen? Er ſprach zu jnen: Gehet hin in die ſtadt zu einem/vnd ſprecht zu jm: Der meiſter leſſt dir ſagen: Mein zeit iſt herbey kommen/ich wil bey dir die Oſtern halten mit meinen Jüngern. Vnd die Jünger thetten/wie jnen Jeſus beuolhen hette/vnd bereiteten das Oſterlamb.

Marc.14.c I Luc.22.b Joan.13.c C Vnd da es abent war/ſatzt er ſich zu tiſch mit ſeinen zwölff Jüngern. Vnd do ſie aſſen/ſprach er: Warlich ſage ich euch/daß mich einer auß euch verraten wirdt. Vnd ſie wurden ſehr betrübt/vnd hůben an/ein jeglicher vnder jnen/vnd ſagten zu jm: Herr/bin ichs? Er antwortt/vnd ſprach: Der die hend mit mir in die ſchüſſel tunckt/der wirdt mich verraten. Des menſchen Son gehet zwar dahin/wie von jm geſchrieben iſt. Wee aber dem menſchen/durch welchen des menſchen Son verraten wirdt. Es were jm beſſer/daß derſelbig menſch nit geboren were. Da antwortt Judas der jn verriete/vnd ſprach: Biñ ichs Meiſter? Er ſprach zu jm: Du haſts geſagt.

Marc.14.c Luc.22.b 1.Cor.11.c Da ſie aber zu nacht aſſen/nam Jeſus das brot/vnd benedeyet/vnd brach es/vnd gabs den Jüngern/vnd ſprach: Nemet hin vnd eſſet/Das iſt mein Leib. Vnd er nam den Kelch/vnd ſaget danck/vnd gab jnen/vnd ſprach: Trinckt alle darauß. Das iſt teſtaments 2 mein blůt des newen * bunds/welchs wirdt vergoſſen † fur viele zur vergebung der ſünden. Ich ſag euch/ich werd von nun an nit trincken von dem gewechs des weinſtocks/biß an den tag da ichs new trincken werde mit euch Mar.14.c in meines Vatters Reich. Vnd da ſie den Lobgeſang geſprochen hetten/giengen ſie hinauß an den ölberg.

Da ſprach Jeſus zu jnen: Jn diſer nacht D werdt jr euch all ärgern an mir: dann es iſt geſchrieben/Ich werd ſchlahen den hirten/ Zach.13.a vnd die ſchaf der herden werden ſich zerſtrewen. Wann ich aber auffer ſtehe/wil ich euch vorgehen in Galileam. Petrus aber ant- Marc.14.c wortt/vnd ſprach zu jm: Vnd wann ſie auch Luc.22.c alle an dir geärgert würden/ſo wil ich doch Joan.13.d mich nimmermehr ärgern. Jeſus ſprach zu jm: Warlich ſag ich dir/daß du in diſer nacht ehe der Hane krehet/mich dreymal verleugnen wirdſt. Petrus ſprach zu jm: Vnd wann ich auch mit dir ſterben müſte/ſo wil ich dich nit verleugnen. Desgleichen auch ſagten alle Jünger.

Da kam Jeſus mit jnen zu dem bawhof/ der da heiſt Gethſemani/vnd ſprach zu ſeinen Jüngern: Setzt euch hie/biß daß ich dort- Marc.14.b hin gehe/vnd bette. Vnd nam zu jm Petrum/ vnd die zwen söne Zebedei/vnd fieng an ſich zu betrůben/vnd traurig zu werden. Da Joan.12.a ſprach Jeſus zu jnen: Mein ſeele iſt betrůbt Luc.22.c biß in den tod. Bleibt hie/vnd wachet mit mir. Vnd er gieng hin ein wenig/fiel nider auff ſein angeſicht/bettet/vnd ſprach: Mein Vatter/iſts möglich/ſo gehe diſer Kelch von mir: doch nit wie ich wil/ſonder wie du wilt. Vnd er kam zu ſeinen Jüngern/vnd fand ſie E ſchlaffen/vnd ſprach zu Petro: So da/kundt jr dann nit ein ſtundt mit mir wachen? Wachet vnd bettet/auff daß jr nit in anfechtung fallet. Der geiſt iſt wol willig/aber das fleiſch iſt ſchwach.

Zum andern mal gieng er aber hin/bettet/ Marc.14.c vnd ſprach: Mein vatter/iſts nit möglich/ daß diſer Kelch von mir gehe/ich trinck jn dann/ſo geſchehe dein wille. Vnd er kam widerumb/vnd fand ſie ſchlaffen: dann jre augen waren vol ſchlaffs: vnd er ließ ſie. Vnd gieng abermal hin/vñ bettet zum dritten mal/ vnd redet gleich dieſelbigen wort. Da kam er zu ſeinen Jüngern/vnd ſprach: Schlafft nun vnd rühet. Sihe/die ſtund iſt herbey kommen/ daß des menſchen Son in der ſünder hende vberantwortt wirdt. Stehet auff/laſſt vns gehen. Sihe/er nahet ſich herzu der mich verraten wirdt.

Vnd als er noch redte/ſihe/da kam Judas Matt.14.c der zwölffen einer/vnd mit jm ein groſſe ſchare mit ſchwerten vnd ſtangen/geſandt von Luc.22.b den hohen prieſtern vnd Elteſten des volcks. Joan.18.a Vnd der verräter hette jnen ein zeichē geben/ F vnd geſagt: Welchen ich küſſen werde/der iſts/den greiffe. Vnd alsbald trat er zu Jeſu/

vnd

vnd ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du Meiſter. Vnd küſſet jn. Jeſus aber ſprach zu jm: Freund/ warumb biſtu kommen? Da tratten ſie zu/ vnd legten die hend an Jeſum/ vnd griffen jn.

Vnd ſihe/ einer auß denen die mit Jeſu waren/ reckt ſein hand auß/ vnd zog auß ſein ſchwert/ vñ ſchlůg des hohen prieſters knecht/ vnd hieb jm ein ohr ab. Da ſprach Jeſus zu
3 jm: Thů dein ſchwert an ſein ort: dann † wer
Gen 9.a Exech.11.b Apoc.13.b das ſchwert nimpt/ der ſoll durchs ſchwert vmbkommen. Oder meynſt du/ daß ich nit kůnd meinen Vatter bitten/ vnd er würd mir ſchicken mehr dann zwölff Legion Engeln? Wie würden aber die Schrifften erfüllet?
Luc.24.b Denn es můß alſo geſchehen.
Marc.14.f Luc.22.b Zu der ſtund ſprach Jeſus zu den ſcharen: Jr ſeydt außgangen als zu einem mörder mit ſchwerten vnd ſtangen mich zu fahen: biñ ich doch täglich bey euch geſeſſen/ vnd hab geleret im Tempel/ vnd jr habt mich nit gegriffen.
Eſa.53. Pſal.21.69. Aber das iſt alles geſchehen/ auff daß erfüllet würden die ſchrifften der Propheten. Da verlieſſen jn alle Jünger/ vnd flohen.
Marc.14.f Joan.18.b Diſe aber hielten Jeſum/ vnd füreten jn zu dem hohen prieſter Caiphas/ dahin die ſchrifftgelerten vnd Eltiſten ſich verſamlet hetten. Petrus aber volgete jm nach von fernes/ biß in des hohen prieſters hof/ vnd gieng hineyn/ vnd ſaßt ſich zu den knechten/ auff daß er ſehe/ wie es ſich enden wolt.

G Die hohen Prieſter aber vnd Eltiſten/ vnd
Marc.14.f Actor.6.b der gantz rhat/ ſuchten falſch gezeugniß wider Jeſum/ auff daß ſie jn zum tod bringen möchten: vnd funden keins/ wiewol viel falſcher zeugen herzu tratten. Zu letzt aber kamen zwen falſche zeugen/ vnd ſprachen: Er
Joan.2.c hat geſagt/ Jch kan den tempel Gottes abbrechen/ vnd den widderumb bawen in dreyen tagen.
Marc.14.g Vnd der hohe prieſter ſtundt auff/ vnd ſprach zu jm: Antworteſt du nichts zu dieſen dingen/ ſo diſe wider dich zeugen? Aber Jeſus ſchwieg ſtill. Vnd der hohe prieſter ſprach
Luc.22.c zu jm: Jch beſchwöre dich bey dem lebendigen Gott/ daß du vns ſageſt/ ob du ſeyeſt Chriſtus der Son Gottes. Jeſus ſprach: Du haſts
Dan.7.b Joan.6.q Actor.1.b geſagt. Doch ſage ich euch/ von nun an werdet jr ſehen des menſchen Son ſitzen zur rechten der krafft Gottes/ vnd koñen in den wolcken des himels.
Marc.14.g Luc.22.c Da zerrieß der hohe prieſter ſeine kleider/ vnd ſprach: Er hat Gott geläſtert. Was dürffen wir weiter zeugnuß?

H Sihe/ jetzt habt jr ſeine Gottesläſterung gehört. Was dunckt euch? Sie antworten/ vnd ſprachen:
Leuit.24.c Eſa.50.b Joan.18.c Er iſt des tods ſchuldig. Do ſpeieten ſie auß in ſein angeſicht/ vnd ſchlůgen jn mit feuſten. Etliche aber ſchlůgen jn ins angeſicht/ vnd ſprachen: Weiſſag vns Chriſte/ wer iſts der dich ſchlůge?

Petrus aber ſaß drauſſen im vorhof/ vnd Marc.14.g Luc.22.b
es tratt zu jm ein magd/ vnd ſprach: Vnd du Joan.18.b
wareſt auch mit dem Jeſu von Galilea. Er leugnet aber vor jnen allen/ vnd ſprach: Jch weiß nit was du ſageſt. Als er aber zur thür hinauß gieng/ ſahe jn ein andere magd/ vnd ſprach zu denen die da waren: Diſer war auch mit dem Jeſu von Nazareth. Vnd er leugnet abermal/ vnd ſchwůr darzu/ daß er den menſchen nit kennet. Vnd vber ein kleine weil tratten hinzu/ die da ſtundten/ vnd ſprachen zu Petro: Warlich du biſt auch einer von denen: dann dein ſprach verrät dich. Da hůb er an ſich zuuerflůchen/ vnd ſchwören/ daß er den menſchen nit kennet. Vnd alsbald krehet der Hane. Da gedacht Petrus an die
wort Jeſu/ die er zu jm ſagt: Ehe dann der Matt.26.c
Hane krehen wirdt/ wirdſt du mich dreymal verleugnen. Vnd gieng herauß/ vnd weinet bitterlich.

1 Zwölff Jüngern) Merck daß niemand mit Jeſu zu tiſch geſeſſen/ dann die zwölff Jüngeren/ darumb auch niemand auß dem Kelch getruncken hat/ daß die als Prieſter/ vnd nit als Leyen.

2 Fur viele) Er ſpricht nit/ fur alle. Dann wiewol Chriſti blůt an jm ſelbs ſo kräfftig iſt/ daß es aller welt ſünd auß leſchen möchte/ ſo iſt es doch an vielen verloren/ die ſich des mit jrem ſündigen böſen leben vnwirdig machen/ wo ſie alſo in jren ſünden ſterben/ vnd nit püß thůn.

3 Wer das ſchwert nimpt) Verſtehe/ on beuelch vnd ordenlichen gewalt der oberkeit/ derhalben die Bauren/ ſo ſich des ſchwerts diſer zeit freuenlich vnd on beuelch vnderzogen/ Chriſti wort nach/ mit dem ſchwert vmbkommen vnd erſchlagen ſeynd. Aber die Oberkeit tregt das ſchwert darumb von Gott/ daß ſie damit ſtraffen ſoll/ Rom 13. Jm jar 1525.

In dem Text ſagen die Elymaſiter in jren Biblien/ wie das weib/ das zu Chriſto tratt/ ein glaß hat mit köſtlichem waſſer/ das ſie auff ſein haupt goß. Es ſagt aber der Text nit/ daß es ein glaß/ ſonder ein Alabaſter geweſt ſey. Wiewol man daſſelbige auch polieren/ vnd wie ein glaß durchſichtig machen kan. Auch ſagt der Text nit vom waſſer/ ſonder von ſalben. Vermeynen aber ſie daß vnguentum auch gebrente waſſer heiſſen/ Warumb verteutſchen ſie das dann in anderen Euangeliſten/ als Lucę am ſibenden/ Joannis am eilfften vnd am zwölfften/ ſalben? Es iſt je zweyerley/ waſſer vnd ſalben/ vnd ſagt das Euangelium nit von waſſer/ ſonder von ſalben. Wiewol es nit ſolche ſalb geweſen iſt/ die man auff die pflaſter ſtreicht/ ſonder ein wolriechend öl auß Narden/ wie die gloß ſagt.

In der gloß vber das wörtlin begraben/ da ſie ſagen/ wie das Euangelion den altē Adam begrabe/ verwundert mich/ warumb ſie jn daß widerumb herfur graben vñ auffwecken: dann was kündte der alt Adam/ daß vngehorſam ſeyn/ freſſen von der verbotten ſpeiß/ vnd vmb eins Weibs willen Gott vbergeben? Vnd was treiben diſe dolmetſcher vnd jre kinder anders/ daß freſſen/ trincken einander freyen/ vnd leben nach allem wolluſt vnd begierd des fleiſchs/ ſo lang biß ſie Got mit der Sündflůß vertilget? Alſo leren ſie vns auch nit den alten Adam begraben/ vnd den newen in reinigkeit vnd heiligkeit anzuziehen/ Sonder alles das vnderſtehen vñ treiben ſie/ das der alt Adam vnd ſeine kinder vor der Sündflůß getriebē habē/ wie Chriſtus prophetiziert hatt Matth.24. daß es zu den letſten zeiten gleich zugehē werde/ als in den tagen Noe/ ꝛc. Darumb der falſch er

Dol-

Dolmetſcher lere vnd das Euangelion Chriſti einander gantz entgegen ſeynd: dann das Euangelion begrabt den alten Adam/ ſo wecken ſie jn widder auff.

Folgends da ſie teutſchen/ Jeſus nam das brot/ vnd dancket vnd brachs/ ꝛc. ſagt vnſer Text nit/ Er dancket: ſonder/ Er benedeyet vnd brachs/ ꝛc. Dieweil aber diſe newen dolmetſcher nit den Pickarden halten/ daß brot vnd wein da bleib/ vnd nit von nöten ſey daß wir das Sacrament anbeten/ ſo halten ſie auch wenig von diſer Benedeyung vnd wandlung des brots vnd weins/ in den zarten Fronleichnam vnd Blůt Chriſti: Vnd gleich wie ſie diß halten/ alſo haben ſie es auch gedolmetſchet.

Das xxvij. Capittel.

Wie man Chriſtum fur Pilatum gefůrt/ Wie ſich Judas gehangen/ Wie Chriſtus verſpott/ zum tod verurtheilt/ gecreutziget/ begraben/ vnd im grab verhůt worden iſt.

A Als es nun morgen ward/ hielten alle hohe Prieſter vnd die Elteſten des volcks einen rhat vber Jeſum/ wie ſie jn zum tod vberantwortten. Vnd ſie bunden vnd fůreten jn hin/ vñ vberantwortten jn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Mar 15.a Luc.23.a Joan.18.b Pſal.2.a Act.2.b 4.c

Da das Judas ſahe der jn verrhaten hett/ daß er verdampt war zum tod/ gerewet es jn/ vnd bracht widder die dreiſſig ſilberin pfennig den hohen prieſtern vnd den Eltiſten/ vnd ſprach: Ich hab vbel gethan/ daß ich das vnſchuldig blůt verrhaten hab. Sie ſprachen: Was geht vns das an? da ſihe du zu. Vnd er warff die ſilbere pfennig in den Tempel/ vnd gieng hin/ vnd henckt ſich ſelbs an ein ſtrick.

1. Reg. 17.b Actor. 1.c

Aber die hohen prieſter namen die ſilberin Pfennig/ vnd ſprachen: Es taug nit/ daß wir ſie in den * Opfferkaſten legen: dann es iſt blůtgelt. Sie hielten aber einen rhat/ vnd kaufften eines Haffners acker darumb/ zum begrebnuß der Pilgeren: daher iſt derſelbig acker genent Acheldemach/ das iſt/ der Blůtacker/ biß auff den heutigen tag. Da iſt erfüllet/ das geſagt iſt durch den Propheten Jeremiam/ da er ſpricht: Sie haben genommen dreiſſig ſilberling/ damit bezalt ward der verkaufft/ welchen ſie den kindern von Iſrael abgekaufft hetten/ vnd haben ſie geben vmb eines Haffners acker/ als mir der Herr beuolhen hat.

* ins opfergelt

B Jere 32.b Zach.11.c

Jeſus aber ſtundt vor dem Landpfleger. Vnd der Landpfleger fraget jn/ vnd ſprach: Biſt du ein König der Jůden? Jeſus aber ſprach: Du ſagſts. Vnd da er verklagt ward von den hohen prieſtern vnd Eltiſten/ antwortt er nichts. Da ſprach Pilatus zu jm: Höreſt du nit/ wie viel zeugnüß ſie wider dich fären? Vnd er antwortt jm nit auff ein wort/ alſo/ daß ſich auch der Landpfleger ſeer verwundert.

Mar.15.d Luc.23.c Joan.18.b

Eſa. 53.b

Auff das Feſt aber hett der Landpfleger ein gewonheit/ dem volck einen gefangnen loß zu geben/ welchen ſie wolten. Nun hett er zu der zeit einen gefangnen/ der hieß Barrabas/ vnd war faſt rüchtig. Vnd da ſie verſamlet ward/ ſprach Pilatus zu jnen: Welchen wolt jr/ daß ich euch loß gebe? Barrabam/ oder Jeſum den man nennet Chriſtum? Deñ er wuſt wol/ daß jn ſie auß neid vberantwortt hetten. C

Mar.15.d Mat.27.b Luc.23.b Joan.18.c

Vnd da er auff dem Gerichtſtůl ſaß/ ſchicket zu jm ſein weib/ vnd ließ jm ſagen: Hab du nichts zu ſchaffen mit diſem gerechten/ daß ich habe heut viel erlitten im * traum von ſeinet wegen.

* geſicht

Aber die hohen prieſter vnd Eltiſten vberredten das volck/ daß ſie vmb Barrabas bitten ſolten/ vnd Jeſum vmbbrächten. Da antwort der Landpfleger/ vnd ſprach zu jnen: Welchen wölt jr vnder diſen zweyen/ den ich euch ſoll loß geben? Sie ſprachen: Barrabam. Pilatus ſprach zu jnen: Was ſoll ich daß machen mit Jeſu/ der genent wirdt Chriſtus? Sie ſprachen alle: Er ſoll gecreutziget werden. Der Landpfleger ſagt: Was hat er dann vbels gethan? Sie ſchryen aber noch viel mehr/ er ſoll gecreutziget werden.

Actor.3.b Mar.15.b

Da aber Pilatus ſahe/ daß er nichts ſchaffet/ ſonder daß vil ein gröſſer getümel ward/ nam er waſſer/ vnd wůſch die händ vor dem volck/ vnd ſprach: Ich binn vnſchuldig an dem blůt diſes gerechten/ ſehent jr zu. Da antwortt das gantz volck/ vnd ſprach: Sein blůt komme vber vns vnd vber vnſere kinder. Do gab er jnen Barrabam loß/ aber Jeſum ließ er geiſſelt/ vnd vberantwortt jnen/ daß er gecreutzigt würde. D

Actor.5.b Mar.15.b Luc.23.c Joan.19.a

Da nämen die Soldner des Landpflegers Jeſum zu jnen in das Richthauß/ vnd ſamleten vber jn ein groſſe rott/ vnd zogen jn auß/ vnd legten jm eñ roten Mantel an/ vnd flochten jm ein dörne Kron/ vnd ſatzten ſie auff ſein haupt/ vnd ein rhor in ſein rechte hand: vnd biegeten die knie vor jm/ vnd verſpotteten jn/ vnd ſprachen: Biß gegrüſt du König der Jůden. Vnd ſpeieten jn an. Vnd namen das rhor/ vnd ſchlůgen damit auff ſein haupt.

Mar.15.b Joan.19.a

Vnd da ſie jn verſpottet hetten/ zogen ſie jm den mantel auß/ vnd zögen jm ſeine kleider an/ vnd fürten jn hin/ daß ſie jn creutzigten. Vnd in dem ſie hinauß giengen/ funden ſie einen menſchen von Cyrene/ mit namen Simon. Den zwungen ſie/ daß er jm ſein Creutz trüg. Vnd da ſie kamen an die ſtatt mit namen Golgata/ das iſt verteutſcht/ Schedelſtat/ gaben ſie jm Eſſig zu trincken/ mit Gallen vermiſcht. Vñ da ers verſucht het/ wolt er nit trincken.

Mar.15.c Luc.23.c E Joan.19.c

Nachdem ſie jn aber gecreutzigt hetten/ theileten ſie ſeine kleider/ vnd wurffen das loß darumb/ auff daß erfüllet würde das geſagt iſt durch den Propheten: Sie haben meine kleider

Mar.15.c Luc.23.c Joan.19.c Pſal.22.b

kleider vnder sich getheilet/ vnd vber mein gewand haben sie das Loß geworffen. Vnd sie
Luc.23.b sassen da/ vnd hüteten sein. Vnd sie hefften oben zu seinem haupt die vrsach * seines todes
* seine vrsach Joan.19.c geschrieben/ nemlich/ Diß ist Jesus der König
Esa.53.b der Jüden. Vñ da wurden zwen mörder mit jm gecreutziget/ einer zu der rechten/ vnd einer zu der lincken.

Mar.15.c Die aber furüber giengen/ lesterten jn/ vnd
Luc.23.b schüttelten die köpff/ vnd sprachen: Phũ der du den Tempel Gottes zerbrichst/ vnd bawest jn in dreyen tagẽ. Hilff dir selber. Bistu Gottes Son/ so steig herab vom Creutz. Desgleichen auch die hohen priester spotteten sein/
F sampt den schrifftgelerten vnd Eltisten/ vnd sprachen: Andern hat er geholffen/ vnd kan
Sap.2.d jm selber nit helffen. Ist er der könig von Israel/ so steig er nun vom Creutz herab/ so wöllen wir jm glauben. Er hat Gott vertrawet/
Psal.21.a 38.69. der erlöse jn nun/ ob er wil. Dann er hat gesagt/ Ich bin Gottes Son. Dasselb wurffen jm auch lesterlich fur die mörder/ die mit jm gecreutziget waren.

Mar.15.b Vnd von der sechsten stund an/ ward ein
Luc.23.d Finsternuß vber das gantz land/ biß zu der neunden stund/ vñ vmb die neunde stũd schrye
Psal.21.a Jesus laut/ vnd sprach: Eli/ Eli/ lamma asabthani? Das ist/ Mein Gott/ mein Gott/ warumb hastu mich verlassen? Etliche aber/ die da stundten vnd das höreten/ sprachen:
Mar.15.b Der rüfft dem Elias. Vnd bald lieff einer vn-
Joan.19.c der jnen/ vnd nam ein schwamm/ vnd füllet jn mit essig/ vnd steckt jn auff ein rhor/ vnd trenckt jn. Die andern aber sprachen: Halt/ lasst sehen/ ob Elias komme/ vnd helff jm. Aber Jesus schrye abermal mit lautter stimme/ vnd gab seinen geist auff.

G Vnd sihe/ der vorhang im Tempel zerrisse in zwey stück/ von oben an/ biß vnden auß/ vnd die erd erbebete/ vnd die felsen zerrissen/ vnd die gräber thetten sich auff/ vnd stündten auff viel leib der Heiligen/ die da geschlaffen hetten/ vnd giengen auß den gräbern nach seiner aufferstehung/ vnd kamen in die heilige stadt/ vnd erschienen vielen.

Mar.15.d Aber der Hauptmañ/ vnd die bey jm war-
Luc.23.e en/ vnd bewareten Jesum/ da sie sahen das erdbeben/ vnd was da geschach/ erschracken
Mar.15.e sie sehr/ vnd sprachen: Warlich diser ist Got-
Luc.23.e tes Son gewesen. Vnd es waren da viel weiber/ die von ferrns zusahen/ die da Jesu waren nachgefolget von Galilea/ vnd hetten jm gedienet/ vnder welchen war Maria Magdalena/ vnd Maria die mütter Jacobs
1 vnd Josephs/ vnd die † mütter der kinder Zebedei.

Mar.15.e Da es nun abend ward/ kam ein reicher
Joan.19.e mann von Arimathia/ der hieß Joseph/ welcher auch ein Jünger Jesu war/ der gieng hin zu Pilato/ vnd bat jn vmb den leib Jesu. Da hieß Pilatus/ man solt jm den geben. Vñ H
Joseph nam den leib/ vñ wickelt jn in ein rein leinwat/ vnd legt jn in sein eigen new grab/ welches er hett lassen hawen in einen felß/ vnd welzet einen grossen stein fur die thür des grabs/ vnd gieng dauon. Vnd es waren da Mar.15.e Maria Magdalena/ vnd die ander Maria/ die setzten sich gegen dem grab hinüber.

Des andern tags aber/ der da volget nach dem rüsttage/ kamen die hohen priester vnd Phariseer samentlich zu Pilato/ vñ sprachen: Herr/ wir haben gedacht/ daß diser verfürer Matt.16.c sprach/ da er noch lebet: Ich wil nach dreyen 17.c d tagen widder aufferstehen. Darumb beuilhe/ Mar.9.d daß man das grab bewaren biß an den dritten Luc.9.d tag/ auff daß villeicht nit seine Jünger kom- 18.d men/ vnd stelen jn/ vnd sagen zum volck: Er ist aufferstanden von den todten/ vnd werde der letzt jrrthumb erger dañ der erste. Pilatus sprach zu jnen: Da habt jr die hüter. Gehet hin/ vnd bewart es wie jr wisset. Sie giengen hin/ vnd bewareten das grab mit hütern/ vnd versigelten den stein.

1 Mütter Jacobs) Hie auß merckstu klerlich daß Jacobus/ Joseph vnd die Zebedeer/ mit Jesu brüder/ sonder sein vettern gewesen seynd/ welche die schrifft auch pflegt brüder zu nennen/ wie oben cap.12. vnd 13.

In diesem Capittel/ da die Emmasiter teutschen/ Judas gieng hin vnd erwürget sich selbs/ sagt vnser Text auch nit/ erwürget sich selbs/ sonder/ Er henckt sich selbs an ein strick/ zu Latein/ Laqueo se suspendit/ damit man klerlich verstehen mag/ wie er vmbkommen sey: dann erwürgen ist mancherley/ vnd macht dem leser ein zweifel/ welcher gestalt das geschehen sey.

Das xxviij. Capittel.

Von der aufferstehung Christi/ wie er den Weibern erschienen/ Das gezeugniß der hüter/ Vnd wie Christus seine Jünger gelert/ zu predigen/ tauffen/ vnd die gebothaltung zu leren außgesandt hat.

A Vñ M abent aber der feier * tagen/ welcher anbricht am morgen des ersten tags der * des Sabbathen/ kam Maria Magdalena/ Sabbaths vnd die ander Maria/ das grab zu besehen. 1 Mar.16.a

Vnd sihe/ es ward ein grosse erdbebung/ Luc.24.a dann der Engel Gottes stieg vom himel her- Joan.20.a ab/ trat hinzu/ vnd welzet den stein ab/ vnd sasst sich drauff. Vnd sein gestalt war wie der plitz/ vnd sein kleid weiß als der schnee. Die hüter aber erschracken vor forcht/ vnd wurden als weren sie todt.

Aber der Engel sprach zu den weibern: Mar.16.a Förcht euch nit/ dann ich weiß daß jr Jesum Luc.24.a den gecreutzigten sücht. Er ist nit hie/ dann er ist aufferstanden/ wie er gesagt hatt. Kompt B her/ vnd sehet die stett/ da der Herr hingelegt war. Vnd gehet schnell hin/ vnd sagts seinen Jüngern/ daß er aufferstanden sey: vnd sihe/ er wirdt euch zuuor kommen in Galilea/ da werdet

werdet jr jn sehen/ sihe/ ich habs euch zuvor gesagt.

Mar 16.b Luc.24.a 1.Cor 15.a

Vnd sie giengen schnell zum grab hinauß mit forcht vnd grosser freude/ vnd lieffen seinen Jüngern solchs zuverkündigen. Vnd sihe/ da begegnet inen Jesus/ vnd sprach: Seyt gegrüsset. Vnd sie tratten zu jm/ vnd griffen an seine füß/ vnd betteten jn an. Da sprach Jesus zu inen: Förcht euch nit/ gehet hin/ vnd verkündiget es meinen brüdern/ daß sie gehen in Galilea: daselbst werden sie mich sehen.

Actor.1.b

Da nun diese hingiengen/ sihe/ da kamen etlich von den hütern in die Stadt/ vnd verkündigten den hohen Priestern alles was geschehen war. Vnd sie kamen zusamen mit den Eltesten/ vnd hielten einen rhat/ vnd gaben den *söldnern sehr viel gelts/ vnd sprachen: Sagt/ daß seine Jünger bey der nacht kommen seynd/ vnd jn gestolen haben/ dieweil *wir schlieffen. Vnd so es würd außkommen bey dem Landpfleger/ wöllen wir jn stillen/ vñ schaffen daß jr sicher seyet. Do namen sie das gelt/ vnd thetten wie sie gelert waren. Vnd solch red ist rüchtbar worden bey den Jüden/ biß auff den heutigen tag.

* Kriegsknechten

C

* jr

Aber die eilff Jüngern giengen hin in Galileā auff ein berg/ dahin Jesus jnen beschiden hett. Vnd da sie jn sahen/ betteten sie jn an/ etlich aber zweiffelten. Vnd Jesus trat zu jnen/ redet mit jnen/ vnd sprach: Mir ist geben aller gewalt im himel vnd auff erden. Darumb gehet hin/ vnd leret alle völcker/ vnd tauffet sie in dem namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geists. Vnd leret † sie halten alles was ich euch gepotten hab. Vnd sihe/ ich binn bey euch alle tag biß ans ende der Welt.

Matth.11.d Joan.1.a Philip.2.a Mar.16.b

2 Joan.14.b

i Am morgen des ersten tags der Sabbathen) Das ist/ am morgē des ersten tags der nach dem Sambstag kompt/ welchen wir jetzund den Sonnen tag/ oder des Herren tag nennen/ an welchem die Jüden jre wochen anheben/ weil er der erst nach dem Sabbath kompt.

ł Vnd leret sie halten) Merck daß es nit genūg ist/ daß wir getaufft werden/ vnd an Christum glauben/ wie die Elymasiter sprechen/ Wer da glaubt/ der wirdt seliger sonder müssen auch thün vnd halten was vns Christus geboten/ welches die Elymasiter außlassen.

In disem vnd dem nechsten obberürt Capittel verdeutschen die Elymasiter in jrē Biblie/ das wörtlin Aue/ Gott grüß dich: vnd Anete/ Gott grüß euch. Weil sie aber der Lateinischen jungen eigentlich nachgangen weren/ hetten sie billicher gedeutschet/ Frewt euch/ oder Seyt frölich/ oder doch zum wenigsten/ Seyt gegrüßt: dieweil kein Gott darbey stehet/ wie wir auch in dem heiligen Aue Maria nit sprechen/ Gott grüß dich: sonder/ Gegrüßt seyst du Maria.

Ende des Euangelions S. Matthei.

Vorrede vber das Euangelium S. Marci.

DER heilig Marcus ist geboren im Jüdischen land/ auß dem priesterlichen stamm Leui/ vnd getaufft worden von S. Peter/ der jn der halben seinn geistlichen son hieß/ vnd jn mit jm nam gen Rom/ da er auß bitt etlicher Römer das Euangelion/ wie er das von seinem meister Petro gehört/ auffs kürtzest beschriben/ welches auch S. Peter bestetiget/ vnd jn darnach gen Alexandria in Egypten land geschickt hatt. Da er der erst Bischoff/ ein solch Christlich streng leben angericht/ daß grösser abstinentz vnd heiligkeit dazumal an keinem ort der Christenheit befunden worden/ dann zu Alexandria/ wie das bezeuget Philo vnd Eusebius/ der es auß Philone gezogen hatt.

Euangelion Marci.

Das Erst Capittel.

Predig vnd tauff Joannis/ der getaufft Christus predigt vnd wirdt versůcht/ berůfft die Jůngern/ wirfft auß die bösen geist/ vnd macht gesunt die schwiger Petri.

A DER anfang des Euangelions Jesu Christi des Sons Gottes/ als geschriebē stehet in dem Propheten Esaia: Sihe/ ich sende meinen Engel vor deinem angesicht/ der da bereiten wirdt deinen weg vor dir. Ein stimm des rüffenden in der wüste/ Bereitet den weg des Herren/ macht strack (oder schlecht) seine fůßpfād.

Mal.3.a Matt.11.b

Matt.3.a Esa.40.a Luc.3.a Joan.1.b

Joannes war in der wüsten/ tauffet/ vnd predigt den tauff der půsse zur vergebung der sünden. Vnd es gieng zu jm hinauß das gantz Jüdisch land/ vnd alle Hierosolymiten/ vnd liessen sich von jm tauffen in dem Jordans fluß/ vnd * beichteten jre sünde.

Joan.3.d

* bekenneten

Joannes aber war bekleidet mit cameel haren/ vnd ein riemen von eim felle vmb seine lenden/ vnd ass Hewschrecken † vnd wild Honig/ vnd predigt vnd sprach: Es kompt einer nach mir/ der ist stercker dann ich/ dem ich nit gnůgsam bin/ daß ich mich vor jm bücke/ vnd die riemen seiner schůch auffl̄ose. Ich teuffe euch im wasser/ aber er wirdt euch teuffen in dem heiligen Geist.

Matt.3.a

I Matt.3.b Luc.3.c Joan.1.c

B Vnd es begab sich zur selben zeit/ daß Jesus kam von Nazareth auß Galilea/ vñ ward getaufft von Johanne im Jordan. Vnd alsbald stieg er auß dem wasser/ vnd sahe die Himel auffgethan/ vnd den heiligen Geist gleich wie ein daube auff jn herab steigen/ vnd in jm bleiben. Vnd da geschach ein stimm von himeln: Du bist mein lieber Son/ in dir hab ich ein wolgefallen.

Matt.3 b Luc.3.c Joan.1.d

Matt.4.a Luc.4.a

Vnd bald trieb jn der geist in die wüste hinauß/ vnd war da in der wüste viertzig tage vnd viertzig nacht/ vnd ward versůcht von dem Satanas/ vnd wonet bey den thieren/ vnd die Engel dieneten jm.

Nachdem aber Joannes vberantwortt war/ kam Jesus in Galilea/ vnd prediget das Euangelion des reichs Gottes/ vnd sprach: Die zeit ist erfüllet/ vnd das reich Gottes ist herbey kommen: thůt půß/ vnd glaubt dem Euangelio.

Matt.4.b Luc.4.b Mar.6.b

Vnd als er an dem Galileischen Meer furgieng/ sahe er Simon vnd Andream seinen brůder/ daß sie jr netz ins meer wurffen/ (dann sie waren fischer) vnd Jesus sprach zu jnen: Volget mir nach/ ich wil euch machen zu fischern der menschen. Vnd alsbald verliessen sie jre netz/ vnd volgeten jm nach.

Matt.4.c Luc 5.a

C Vnd da er von dannen ein wenig furbaß gieng/ sahe er Jacobum den son Zebedei/ vnd Joannem seinen brůder/ welche auch jre netz im schiff zusamen legten/ vnd alsbald rieff er jnen. Vnd sie liessen jren vatter Zebedeon im schiff mit den taglönern/ vñ volgeten jm nach.

Matt.4.c

Vnd sie giengen eyn gen Capharnaum/ Vnd bald an dem Sabbath gieng er in die schůlen/ vnd leret. Vnd sie entsatzten sich vber seiner lere: dann er leret sie als einer der do gewalt hatt/ vnd nit wie die schrifftgelerten.

Matt.4.d Luc.4.d Joan.2.b Matt.7.a

Vnd es war in jrer schůlen ein mensch besessen mit einem vnreinen geist/ der schrye vnd sprach: Was haben wir mit dir/ Jesu von Nazareth? Bistu kommen vns zu verderben? Ich weiß daß du der heilige Gottes bist. Vnd Jesus bedrewete jn/ vnd sprach: Verstumme vnd fare auß von disem menschen. Vnd der vnreine geist rieß jn/ vnd schrye laut/ vnd für auß von jm. Vnd sie verwunderten sich alle/ also/ daß sie vndereinander sich befragten/ vnd sprachen: Was ist doch das? Was ist diß für ein newe lere? Er gepeut mit gewalt den vnreinen geistern/ vnd sie seynd im gehorsam. Vnd sein gerücht erschall alsbald durch das gantz Galileisch land.

Luc.4.d

D

Vnd so bald giengen sie auß der schůlen/ vnd kamen in das hauß Simonis vnd Andree/ mit Jacobo vñ Joanne. Vnd die schwiger Simonis lag/ vnd hett das fieber/ vnd alsbald sagten sie jm von jr. Vnd er tratt zu jr/ vnd richtet sie auff/ vnd hielt sie bey der hand/ vnd das fieber verließ sie alsbald/ vnd sie dienet jnen.

Matth.8.a Luc.4.b

Am abent aber da die Sonne vndergangen war/ brachten sie zu jm alle die da kranck vnd besessen waren/ vnd die gantze stadt versamlet sich vor der thür/ vnd er halff vielen krancken mit mancherley kranckheiten beladen/ vnd trieb viel deufel auß/ vnd ließ sie nit

Matth.8.b Luc.4.c

reden/

reden/ dann ſie kenneten jn.

Vnd des morgens ſeer früe ſtundt er auff/ vnd gieng hinauß in ein wüſte ſtet/ vnd bettet daſelbſt. Vnd Petrus volget jm nach/ ſampt denen die mit im waren. Vnd da ſie jn funden/ ſprachen ſie zu jm: Jederman ſucht dich. E Vnd er ſprach zu jnen: Laſſt vns in die nechſten flecken vnd ſtedte gehen/ daß ich daſelbſt auch predige: dann darzu bin ich kommen. Eſa.61.c Vnd er prediget in jren ſchülen/ vnd in gantz Galilea/ vnd trieb die deufel auß.

Matt.8.a Luc.5.c Vnd es kam zu jm ein außſetziger/ der bat jn/ vnd kniet fur jn/ vnd ſprach zu jm: Wiltu/ ſo kanſtu mich reinigen. Vnd Jeſus erbarmet ſich ſein/ vnd recket ſein hand auß/ rüret jn an/ vnd ſprach: Ich wils thün/ Sey gereiniget. Vnd als er alſo ſprach/ gieng von jm alsbald der auſſatz/ vnd ward rein. Vnd Jeſus bedrawet jn/ vnd trieb jn alsbald von jm/ vnd ſprach zu jm: Sihe zu/ daß du das niemand ſageſt: ſonder gehe hin/ vñ zeige dich dem öberſten prieſter/ vnd opffer fur dein reinigung/ was Moſes gebotten hat jnen zum zeugnuß. Leuit.14.a Er aber gieng auß/ vnd hüb an zu ſagen vnd rüchtbar machē die geſchicht/ alſo/ daß Jeſus hinfurt nit mehr kund offentlich in die ſtadt gehen/ ſonder er war auſſen in den wüſten örtern: vnd ſie kamen zu jm von allen enden.

Mar.7.d 9.a

† Hewſchrecken) Werden getreuſcht auß einem Lateiniſchen wörtlin/ Locuſta/ welches von etlichen auff hewſchrecken/ von etlichen auff die kreutlin dauon die hewſchrecken jr narung nemen/ vñ von etlichen auff ein wilde frucht die wir Joañ-brot nennen/ ſo in derſelbigē wüſtnuß wachſen/ interpretirt vnd gedeut werden.

Das ij. Capittel.

Chriſtus erzeigt ſich mit der geſundtmachung des gichtbrüchtigen/ als einen der macht hatt die ſünd zu vergeben/ Rüfft Mattheum von dem zol/ Jſſt vnd trinckt mit den offenbaren ſündern/ verantwortt ſeine Jünger gegen den Phariſeern daß ſie am Sabbath die äheren außgehülſet/ vnd wenig gefaſtet haben.

A Matt.9.a Luc 5.c Joan.6.a VND nach acht tagen gieng er widderumb gen Capharnaum/ vnd es ward rüchtbar/ daß er im hauß were. Vnd alsbald verſamleten ſich viel/ alſo/ daß ſie nit raum hetten/ auch haußen vor der thür/ vnd er ſagt jnen das wort. Vnd es kamen etlich zu jm/ die brachten einen gichtbrüchtigen von vieren getragen: vnd da ſie im den nit kundten beybringen vor dem volck/ deckten ſie das tach auff/ da er war: vnd da ſie es geöffnet hetten/ lieſſen ſie das beth herab/ da der gichtbrüchtige iñen lag. Da aber Jeſus jren glauben ſahe/ ſprach er zu dem gichtbrüchtigen: Son/ deine ſünde werden dir vergeben.

Matt.9.a Luc.5.c Pſal.50.a Eſa.43.d 44.d Nun waren daſelbſt etlich auß den ſchrifftgelerten/ die ſaſſen da/ vnd gedachten in jren hertzen/ wie redet diſer alſo? Er leſtert Gott. Wer kan ſünd vergeben/ deñ nur Gott alleins? Vnd Jeſus erkennet bald in ſeinem geiſt/ daß ſie alſo gedachten bey jnen ſelbs/ vnd ſprach zu jnen: Was gedenckt jr ſolchs in ewren hertzē? B Welches iſt leichter zu dem gichtbrüchtigen zu ſagen/ Dir werden deine ſünd vergeben? oder/ Stehe auff/ nim̃ dein beth/ vnd wandere? Auff daß jr aber wiſſet/ daß des menſchen Sön macht hat zu vergeben die ſünd auff erden/ ſprach er zu dem gichtbrüchtigen: Ich ſag dir/ Stehe auff/ nimm dein beth/ vnd gehe heim in dein hauß. Vñ alsbald ſtundt er auff/ nam ſein beth/ vnd gieng hinweg vor jnen/ alſo/ daß ſie ſich alle verwunderten/ vnd preiſeten Gott/ vnd ſprachen: Wir haben ſolchs noch nie geſehen.

Vnd er gieng widderumb hinauß an das Meer/ vnd alles volck kam zu jm/ vnd er leret ſie. Vnd da er fur vber gieng/ ſahe er Leui den ſon Alphei am zol ſitzen/ vnd ſprach zu jm: Volge mir nach. Vnd er ſtundt auff/ vnd volgete jm nach. Vnd es begab ſich da er zu tiſch ſaß in ſeinem hauß/ ſetzten ſich viel Publicanen vnd ſünder zu tiſch mit Jeſu vnd ſeinen Jüngern: dann jr war viel die jm nachvolgeten. Vnd die ſchrifftgelerten vnd Phariſeer/ da ſie ſahen/ daß er mit den Publicanen vnd ſündern aß/ ſprachen ſie zu ſeinen Jüngern: Warumb iſſet vnd trincket er mit den C Publicanen vnd ſündern? Da das Jeſus höret/ ſprach er zu jnen: Die geſunden durffen keins artztes/ ſonder die krancken. So bin̄ ich nit kommen zu rüffen die gerechten/ ſonder die ſünder. Matt.9.a Luc.5.d 1.Tim.1.c

Vnd die Jünger Joannis vnd der Phariſeer faſteten/ vnd es kamen etlich zu jm/ vnd ſprachen: Warumb faſten die Jünger Joannis vnd der Phariſeer/ vnd deine Jünger faſten nit? Vnd Jeſus ſprach zu jnen: Wie könden der hochzeit kinder faſten/ dieweil der breutigam bey jnen iſt? Als lang ſie den breutigam bey jnen haben/ könnten ſie nit faſten. Es wirdt aber die zeit kommen/ daß der breutigam von jnen genommen wirdt/ denn werden ſie faſten † an denſelbigen tagen. Matth.9.b Luc.5.c †

Niemand flickt einn placken von newem tüch an ein alt kleid/ dañ der placken reißt doch den newen vom alten/ vnd der rieß wirdt gröſſer. Vnd niemand faſſet newen wein in alte ſchleuch: der meſt zerreiſt anders die ſchleuche: vnd der wein wirdt verſchutt/ vñ die ſchleuche verderben. Sonder man ſoll newen wein in newe ſchleuche faſſen. D

Vnd es begab ſich widderumb/ da er wanderte am Sabbath durch die ſaat/ vnd ſeine Jünger fiengen an dadurch zu gehen/ vnd raufften ähern auß/ vñ die Phariſeer ſprachen zu jm: Sihe zu/ was thün deine Jünger/ das nit gezimet am Sabbath? Vnd er ſprach zu Matt.12.a Luc.6.a

jnen: Habt jr nit geleſen/ was Dauid thett/ da es jm not war/ vnd jn hungerte ſampt denen die bey jm waren/wie er gieng in das hauß
1.Reg.21.b Gottes/ zur zeit Abiathar des hohē prieſters/ vñ aß die ſchawbrot die niemand dorfft eſſen/
Leuit.24.a dann die Prieſter/vnd er gab ſie jm/ ſampt denen die bey jm waren? vnd er ſprach zu jnen: Der Sabbath iſt vmb des Menſchen willen gemacht/ vnd nit der Menſch vmb des Sabbaths willen. Darumb iſt des menſchen Son ein Herr/auch vber den Sabbath.

Annotatio.

† In diſem Capittel/ Da Chriſtus ſeine Jünger entſchuldiget/warumb ſie bey ſeinen gezeiten nit faſten/vñ ſpricht/ Es wirdt aber die zeit kom̃en/ daß der breutgam von jnen genommen wirdt/ denn werden ſie faſten: Hat der Griechiſch vnd vnſer text/ An den ſelbigen tagen/ welches die newen Elymaſitiſchen dolmetſcher in jren Biblien in der feder gelaſſen/ſo doch Chriſtus das nit vergebens hinzu gethan vñ geſagt hat/An denſelbigen tagen: Als wolt er ſprechen/ die nachmal in der Chriſtenheit verordnet werden/ als die viertzig tag/vnd quatertemper faſt/vñ andere tag/ ſo vns geporten/ vnd Chriſtus mit diſen worten beſtetigt hat/ ſolche tag werden ſie dann faſten.

Das iij. Capittel.

Chriſtus macht geſund am Sabbath die dürren hand/ Die Phariſeer ſchelten/Der Herr erwölet die zwölff Apoſteln/ gibt jnen gewalt/ das Euangelion zu predigen/ geſund zu machen/vnd die böſe geiſt außzuwerffen/ Chriſtus nennet ſein mütter vnd ſein brüder/ die den willen Gottes volnbringen.

A
Matt.12.b Luc.6.a
VNd er gieng widderumb in die ſchüle. Vnd es war da ein meſch/ der hett ein verdorrete hand/ vñ ſie hettē acht auff jn/ ob er jn auch am Sabbath heilen würd/ auff daß ſie jn beſchuldigen möchten. Vnd er ſprach zu den menſchen mit der verdorreten hand: Tritt herfur. Vnd er ſprach zu jnen: Gezimpt ſich auch am Sabbath güts thün/
* Die ſeelen oder böſes? * Das leben erhalten/ oder verderben? Sie aber ſchwigen ſtill. Vnd er ſahe
I ſie vmbher an mit † zorn/ dann er war bekümmert vmb die verblindung jrer hertzen/ vnd
3.Reg.13.b ſprach zu dem menſchen: Streck deine hand auß. Vnd er ſtreckt ſie auß. Vnd die hand ward jm widderumb heil.

Matt.12.b Joan.10.b
Aber die Phariſeer giengen hinauß/ vnd hielt̄ alsbald einen rhat mit Herodis dienern vber jn/ wie ſie jn vmbbrechten. Aber Jeſus entwiech mit ſeinen Jüngern an das meer/ vñ
Matt.4.c Luc.6.b viel volcks auß Galilea vnd Judea volgeten jm/vnd von Jeruſalem vñ auß Idumea/ vnd von jenſeit des Jordans/ vnd die vmb Tyro vnd Sidon woneten/ein groſſe menig/ die da höreten ſeine werck/ die kamen zu jm.

B
Vnd Jeſus ſprach zu ſeinen Jüngern/daß ſie jm ein ſchifflin hielten/ vmb des volcks willen/ daß ſie jn nit drüngen. Denn er heilete jr viel/ alſo/ daß jn alle/ die geplagt waren/
Luc.4.c vberfielen/ auff daß ſie jn anrüreten. Vnd weñ jn die vnreine geiſter ſahen/ fielen ſie vor jm nider/ vnd ſchrien vnd ſprachen: Du biſt Gottes Son. Vnd er bedrawet ſie hart/ daß ſie jn nit offenbar machten.

Vnd er ſtieg auff eiñ berg/ vnd rieff zu jm welche er wolt/ vnd die giengen hin zu jm. Vnd er verordnet die zwölff/ † daß ſie bey jm ſeyn ſolten/vñ daß er ſie außſendte zu predigē.
Mar.10.c Luc.6.b 9.c Act.1.b
2

Vnd gab jnen macht zu heilē die krancken/ vnd auß zu treiben die deufel. Vnd dem Simon ſatzt er auff/den namen Petrus/ vnd Jacoben den ſon Zebedei/vnd Joannem den brüder Jacobi/ denen gab er den namen/ Boanerges/ das iſt geſagt/ donners kinder. vnd Andream/ vnd Philippum/ vnd Bartholomeum/vnd Mattheum/ vnd Thomam/vnd Jacoben Alphei ſon/vnd Thadeum/vnd Simon von Cana/ vnd Judam Iſcarioten/ der jn verriet.

Vnd ſie kamen zum hauß/ da verſamlet C
ſich das volck abermal/ alſo/ daß ſie auch nit weil hetten das brot zu eſſen. Vnd da das höreten ſeine verwandten/ giengen ſie hinauß/ vnd wolten jn halten: dann ſie ſprachen/ er
Matth.9.d 12.c Luc.11.b were vnſinnig worden. Die ſchrifftgelerten aber die von Jeruſalem herab komen waren/ ſprachen: Er hatt den Beelzebub/ vnd durch den öberſten deufel treibt er die deufel auß. Vnd er rieff ſie zuſamen/ vnd ſprach zu jnen in gleichnuſſen.

Wie kan ein Satanas den andern außtreiben? Vnd wenn ein reich in jm ſelbs geſpalten wirdt/mag es nit beſtehen. Vnd wenn ein hauß vndereinand parteiſch vneins wirdt/ mag es nit beſtehen. Wo ſich nun der Satan wider ſich ſelbs auffleinet/ſo iſt er getrent/ vnd kan nit beſtehen/ſonder hat ein ende. Es D
kan niemand einem ſtarcken in ſein hauß fallen/ vnd ſein haußrhat rauben/ es ſey dann/ daß er zuuor den ſtarcken binde/ alsdenn beraubet er ſein hauß.

Warlich ſag ich euch/ alle ſünde werden
Matt.12.c Luc.12.a 1.Joan.5.c vergeben den menſchen kindern auch die Gotteslesterung/damit ſie Gott leſteren. † Wer aber den heiligen Geiſt leſtert/ der hatt kein vergebung ewiglich/ ſonder iſt ſchuldig einer ewigen ſünde. Daß ſie ſagten/ Er hatt einen vnreinen geiſt.
3

Vnd es kam ſein mütter vnd ſeine brüder/
Matt.12.c Luc.8.c vñ ſtundten hauſſen/ſchickten zu jm/vñ lieſſen jm rüffen/vnd das volck ſaß vmb jn/vnd ſprachen zu jm: Sihe/dein mütter † vnd deine brüder drauſſen/fragē nach dir. Vñ er antwortt jnen vñ ſprach: Wer iſt mein mütter vnd meine brüder? Vñ er ſahe rings vmb ſich auff die ſo vmb jn im kreiß ſaſſen/ vnd ſprach: Sihe (das iſt) mein mütter vnd meine brüder. Dann wer Gottes willen thůt/ der iſt mein brüder/ vnd mein ſchweſter/vnd mein mütter.
4

1 Mit zorn) Merck daß zorn nit allweg ſünd iſt / zuvoran wenn er kompt auß redlicher vnd ehrhafftiger bewegung vnd vrſach/vnd im zaum gehalten wirdt/wie hie.

2 Ordnet die zwölff) Hie ordnet Chriſtus vnd ſetzt nym/ mit ein jeglichen auß der gemeyn / ſonder allein die zwölff Apoſteln zu predigen das wort Gottes: Darumb ſolchs nit eim jeglichen ſchüſter/vñ noch vil weniger den weibern gepürt/ wie ſich die Pickardiſche ketzer dieſes Apoſtoliſchen ampts jetz ſo freuelich vnd wider Chriſtliche ordnung anmaſſen / So doch niemand predigen ſoll/ er werd dann geſandt/wie Paulus ſagt/Rom.10.

3 Den heiligen Geiſt) Die leſtern Gott den heiligē Geiſt/ die die warheit wol wiſſen/vñ ſie doch vndertrucken. Wie die Phariſeer wol wuſtē/ daß Chriſtus die deufel außtrieb durch die gewalt Gottes/ noch verkerten ſie jm das / vnd ſagten / er thet das durch Beelzebub. Alſo thün auch alle ketzer/ ſo die Chriſtliche warheit vnd lere felſchen / darumb ſie gewonlich alle verſtocken / vnd nimmer mehr zur päß kommen/dann diſe ſünd nit vergeben wirdt.

4 Dein mütter vnd deine brüder) Hüt dich hie vor dem jrrthumb des ketzers Heluidij / vnd ſihe die gloß an oben Matth.13.

In diſem Capittel/ da Chriſtus den zweyen ſönen Zebedei den namen auffſetzt Boanerges/das ſo vil iſt/ als donners kinder / wie der Griechiſch vñ vnſer text zugleich ſtimmen/ Setzt die newen Elymaſiter in jren Biblien fur Boanerges/ Benehargen. Aber als Hieronymus in libro interpretationum Hebraicorum nominum, & Iſaiæ cap. 62. ſagt/ſo heiſt es weder Boanerges/ noch Benehargen/ ſonder Banarechem/ oder Beneraham: darüber haben ſie den Text diſes Capittels in dreyen ſtellen felſchlich verdolmetſchet. Denn da vnſer text hatt/Seine verwanten:haben diſe/Die vmb jn waren: Da vnſer text hatt/ Wolten jn halten: haben ſie / Wolten jn mit gewalt hinfüren : da vnſer Text hatt/Er were vnſinnig:haben ſie/Er thüt jm zu viel.

Das iiij. Capittel.

Von dreyerley frucht des gůten ſamen/ Von dem ſenffkörnlin/vnd ſtillung des meers.

A Matt.13.b Luc.8.a

VND er fieng abermal an zu leren am meer/ vnd es verſamlet ſich viel volcks zu jm/ alſo/ daß er müſt in ein ſchiff tretten/ vnd ſatzte ſich auff das Meer / vnd alles volck ſtündt auff dem land am Meer / vnd er prediget jnen viel durch gleichnuſſen/ vnd im leren ſprach er zu jnen: Höret zu. Sihe/ Ein ſäemann gieng auß zu ſäen. Vnd es begab ſich/in dem er ſäet/fiel etlichs an den weg/ da kamen die vögel der lufft/ vñ fraſſens auff. Etlichs fiel in das ſteinichte/da es nit viel erdt hatte/ vnd gieng bald auff/ darumb daß es nit tieff erden hatte. Da nun die Sonne auffgieng / verwelckt es: vnd dieweil es nit wurtzel hett / verdorrets. Vnd etlichs fiel vnder die dörnen/ vnd die dörnen ſtiegen auff / vnd erſtecktens/vnd es gab kein frucht. Vnd etlichs fiel auff ein gůt erde/vnd gab frucht/die da zunam vnd wüchs / vnd etlichs trůg dreiſſigfeltig/etlichs ſechtzigfeltig / vnd etlichs hundertfeltig. Vnd er ſprach zu jnen: Wer oren hat zu hören/der höre.

B Matt.13.b Luc.8.b Eſa.6.b

Vnd da er allein war/fragten jn die zwölff die vmb jn waren/ vmb diſe gleichniſſe/ vnd er ſprach zu jnen: Euch iſt geben das geheimnuß des reichs Gottes zu wiſſen: den aber drauſſen / widerferet es alles durch gleichnuſſen / auff daß ſie es mit ſehenden augen ſehen/ vnd doch nit erkennen: vnd mit hörenden oren hören/vnd doch nit verſtehen/auff daß ſie ſich nit dermal eins bekeren/ vnd jre ſünd jnen vergeben werden. Vnd er ſprach zu jnen: Verſtehet jr diſe gleichniſſe nit? Wie wolt jr denn die † andern alle verſtehen? † 1

Der ſäemann / der ſäet das wort: Diſe ſeynds aber die an dem weg ſeynd/da das wort geſeet wirdt/ vnd wenn ſie es gehört haben / ſo kompt alsbald der ſatan / vnd nimpt hinweg das wort/das in jr hertz geſeet war. Alſo ſeynd die/die auffs ſteinichte geſeet ſeynd. Wenn ſie das wort gehöret haben/ nemen ſie es auff mit freuden/vnd haben kein wurtzel in jnen/ſonder ſeynd wetterwendiſch: wenn ſich erhebt trübſal vnd veruolgung vmbs worts willen/ ſo ergern ſie ſich alsbald. C Vnd diſe ſeynds die vnder die dörnen geſeet ſeynd / die das wort hören / vnd die ſorg diſer Welt vnd betrügliche reichthumb/vñ viel andere lüſte gehen hineyn/ vnd erſticken das wort / vnd wirdt vnfruchtbar. Vnd diſe ſeynds / die auff ein gůt land geſeet ſeynd / die das wort hören / vnd nemens an/ vnd bringen frucht/etlichs dreiſſigfeltig / etlichs ſechtzigfeltig / vnd etlichs hundertfeltig. Matt.13.b Luc.8.b

Vnd ſprach zu jnen: Kommet auch ein liecht / daß es vnder ein ſümmerin geſetzt werde/oder vnder einen * tiſch? Wirdt es nit darumb angezündt/ daß es auff einen leuchter geſetzt werde? Denn es iſt nichts verborgen/ das nit offenbart werde: vnd es iſt nichts heimlichs / das nit herfur komme. Wer oren hat zu hören/ der höre. Vnd er ſprach zu jnen: Sehet zu was jr höret. Mit welcherley maß jr meſſet / wirdt man euch widderumb meſſen/vnd man wirdt euch noch zugeben. Denn wer da hat/dem wirdt gegeben: vnd wer nit hatt / von dem wirdt man nemen auch das er hatt. * ein betch Matt.10.d Luc.8.b 12.a Matt.7.a Luc.6.b Matth.13.b 15.c Luc.8.b 19.a

Vnd er ſprach zu jnen: Das reich Gottes helt ſich alſo/ als wenn ein menſch ſamen wirfft auffs land/ vnd ſchlefft/ vnd ſtehet auff nacht vnd tag / vnd der ſame gehet auff vnd grünet da ers nit weiß. Denn die erden bringt von jr ſelbs zum erſten das graß / darnach die ähern / darnach den vollen weitzen in den ähern. Wenn ſie aber die frucht bracht hat/ ſo ſchickt er bald die ſichel hin: dann die ernd iſt da. D Matt.13.b

Vnd er ſprach: Wem wöllen wir vergleichen das reich Gottes? vnd durch welch beyſpiel wöllen wir es furbilden? Gleich wie ein ſenffkorn / wenn das geſeet wirdt auffs land/ ſo iſts das kleineſt vnder allen ſamen auff erden: vnd wenn es geſeet iſt / ſo wechſt es auff wie ein baum / vnd wirdt gröſſer dann alle kölkreutter/ vnd gewinnt groſſe zweig/alſo daß Matt.13.b Luc.13.b

die vögel der lufft vnder ſeinem ſchatten wonen können.

Matt. 13. c Vnd durch viel ſolche gleichnuſſen ſaget er jnen das wort / nach dem ſie es hören konden / vnd on gleichnuß redet er nichts zu jnen. Aber

E Matth. 8. c Luc. 8. c in ſonderheit legt ers alles auß ſeinen Jüngern. Vnd an demſelbigen tag des abents ſprach er zu jnen: Laſſt vns hinüber faren. Vnd ſie lieſſen das volck / vnd namen jn / wie er auff dem ſchiff war. Vnd es waren mehr andere ſchiff bey jm.

Vnd es erhüb ſich ein groſſe vngeſtümigkeit des winds / vnd warff die wellen in das ſchiff / alſo / daß das ſchiff vol ward. Vnd er war hinden auff dem ſchiff / vñ ſchlieff auff einem küſſen / vnd ſie weckten jn auff / vnd ſprachen: Meiſter / fragſtu nit darnach daß wir verderben? Vnd er ſtundt auff / vnd bedrawet den wind / vnd ſprach zu dem meer: Schweig ſtill / vnd verſtumme. Vnd der wind leget ſich / vnd ward ein groſſe ſtille. Vnd er ſprach zu jnen: Wie ſeydt jr ſo forchtſam? Habt jr noch kein glauben? Vnd ſie forchten ſich ſehr / vnd ſprachen vndereinander: Wer iſt doch der? dann wind vnd meer iſt jm gehorſam.

1 Die andern alle) Hie merck daß nit allein diſe / ſonder ander viel parabel vnd heimlicher red in der heilige ſchrifft ſeynd / in welcher erforſchung ſich Origenes / Hieronymus vnd die andere heilige Vätter getrewlich vnd fleiſſig bemühet haben / wiewol jnen die ketzer das zum ergeſten deuten: darab ſoll ſich aber ein from Chriſten menſch nit ergeren / dann was können die Ketzer nit verkeren?

Das v. Capittel.

Wie Chriſtus den vnreinen geiſt / Legio genant / außgetrieben / Wie er des Ertzſynagogers dochter geſund gemacht / vnd das weiblin des blůtfluß entlediget hatt.

A Matth. 8. b Luc. 8. c VND ſie kamen jenſeit des meers / in die gegend der Geraſener. Vnd als er auß dem ſchiff tratt / lieff jm alsbald entgegen auß den gräbern / ein menſch mit einem vnreinen geiſt / der ſein wonung in den gräbern hette / vnd niemand kond jn mehr binden / auch nit mit ketten: dann er war offt mit feſſeln vnd ketten gebunden geweſen / vnd hett die ketten zerriſſen / vnd die feſſel zerriben / vnd niemand kond jn zemen: vnd er war allzeit beide tag vnd nacht auff den bergen vnd in den gräbern / vñ ſchrie / vnd ſchlůg ſich mit ſteinen. Da er aber Jeſum ſahe von ferns / lieff er zu / vnd fiel fur jn nider / ſchrye laut vñ ſprach: Was hab ich mit dir Jeſu du ſon des allerhöheſten Gottes? Ich beſchwöre dich bey Gott / daß du mich nit quäleſt. Dañ er ſprach zu jm: Fare auß du vnreiner geiſt von dem menſchen. Vnd er fragt jn: Wie heiſſeſt du? Vnd er antwortt vnd ſprach: † Legio heiß ich / dann vnſer iſt viel. Vnd er batt jn ſehr / daß er ſie nit auß derſelben gegend triebe.

Act. 16. c

I

B Matth. 8. b Luc. 8. c Vnd es war daſelbſt an den bergk ein groſſe herd ſchwein an der weyde / vnd die deufel baten jn alle / vnd ſprachen: Laß vns in die ſäw faren. Vnd alsbald erlaubt jnen Jeſus. Da füren die vnreinen geiſt auß / vnd füren in die ſäw. Vnd die herd ſtürtzt ſich mit einem ſturm ins meer bey zwey tauſent / vnd erſoffen im meer. Vnd die hirten flohen / vnd verkündigten das in der ſtadt / vnd auff dem land. Vnd ſie giengen hinauß zu ſehen / was da geſchehen war / vnd kamen zu Jeſu / vnd ſahen den beſeſſenen / der die Legion gehabt hett / daß er ſaß vnd war bekleidet / vnd vernünfftig / vnd forchten ſich. Vnd die es geſehen hetten / ſagten jnen / was dem beſeſſenen widerfaren war / vnd von den ſäwren. Vnd ſie fiengen an / vnd batten jn / daß er auß jrer gegend zöge. Vnd da er in das ſchiff tratt / batt jn der da beſeſſen geweſen war / daß er möcht bey jm ſeyn.

Aber Jeſus ließ es jm nit zu / ſonder ſprach zu jm: Gehe hin in dein hauß / vnd zu den deinen / vnd verkündige jnen / wie groſſe wolthat C dir der Herr gethan / vnd ſich dein erbarmet hat. Vnd er gieng hin / vnd fieng an außzurüffen in den zehen ſtedten / wie groſſe wolthat jm Jeſus gethan hatt: vnd jedermann verwundert ſich.

Matth. 9. c Luc. 8. c Vnd da Jeſus widder hinüber für im ſchiff / verſamlet ſich vil volcks zu jm / vnd war an dem meer. Vnd es kam der öberſten einer von der ſchüle / mit namen Jairus / vnd da er jn ſahe / fiel er jm zu füſſen / vnd batt jn ſehr / vnd ſprach: Mein dochter iſt in den letzten zügen. Darumb ſo kom / vnd leg deine hand auff ſie / daß ſie geſund werde / vnd lebe. Vnd er gieng hin mit jm. Vnd es volget jm vil volcks nach / vnd drungen jn.

Marc. 9. c Luc. 8. c Vnd es war ein weib / das hatt den blůtgang zwölff jar gehabt / vnd vil erlitten von vil ärtzten / vnd hat alle jr gůt verzert / vnd halff ſie nichts / ſonder ward mehr erger mit jr. Vnd da ſie hörete von Jeſu / kam ſie im volck von hinden zu / vnd rüret an ſein kleid / D dañ ſie ſprach: Wenn ich nur ſein kleid möcht anrüren / ſo würd ich geſund. Vnd alsbald vertrucknet der brunne jrs blůts. Vnd ſie fülets am leibe / daß ſie war geſund worden von jrer plage.

Vnd Jeſus fület alsbald an jm ſelbs die krafft die von jm außgangen war / vnd wandt ſich vmb vnder dem volck / vnd ſprach: Wer hat meine kleider angerüret? Vnd die Jünger ſprachen zu jm: Du ſiheſt daß dich das volck dringet / vnd ſprichſt / Wer hat mich angerüret? Vnd er ſahe ſich vmb / nach der / die das gethan hatt. Das weib aber forcht ſich vnd zittert / dann ſie wuſte was an jr geſchehen

schehen war. Vnd sie kam/vnd fiel vor jm nider/vnd saget jm die gantze warheit. Er aber
Luc.7.c sprach zu jr: Dochter/ dein glaub hat dich gesund gemacht. Gehe hin im friede/vnd sey gesund von deiner plage.
Matth.9.c Luc.8.f Da er noch also redet/ kamen botten zu dem obersten der schülen/vnd sprachen: Dein dochter ist gestorben/was mühestu weiter den Meister? Jesus aber da er dise rede höret/ sprach er zu dem obersten der schülen: Förcht dich nit/ glaub nur allein. Vnd er ließ jm
E niemand nachfolgen/denn Petrum/vnd Jacobum/vnd Joannem seinen brüder. Vnd sie kamen in das hauß des obersten der schülen. Vnd er sahe das getümmel/vnd die da sehr weineten vnd heuleten/ vnd gieng hineyn/ vnd sprach zu jnen: Was bekümmert jr euch/
Joan.11.b 4.Reg.4.d vnd weinet? das mägdlin ist nit gestorben/ sonder es schläfft. Vnd sie verlacheten jn. Er triebe sie aber alle auß/vnd nam mit den vatter des kindes vnd die mütter/vnd die bey jm waren/ vnd gieng hineyn/ da das mägdlin lag/ vnd grieff es an bey der hand/vnd sprach zu jr: Thalita cumi/ das ist verdolmetschet/
Joan.5.e Act.9.f Mägdlin/ ich sage dir/ stehe auff. Vnd alsbald stündt das mägdlin auff/ vnd gieng. Es war aber zwölff jar alt. Vnd sie entsatzten sich vber die maß. Vnd er verbot jnen hart/ daß es niemand wissen solte/ vnd hieß jr zu essen geben.

1 Legio) Legio ist so viel als sechs tausent/sechs hundert/ vnd sechs vnd sechtzig.

2 Im anfang dises capittels/ da die newe Etymasiter in jren Biblien teutschen/Vnd sie kamen jenseit des meers in die gegēd der *Garadener/ hatt vnser text nit Garadener/ sonder der Gerasener/wie sie auch vorhin in Matt. cap.8. selber/der Gergesener/vnd nit Garadener/gesetzt haben.

* Gadarener

3 Am ende dises texts/ da im text stehet/ Thalita cumi, solt nit Thabita/ sonder Thalita/ wie der Griechisch text hatt/ stehen. Thalita, heist döchterlein oder mägdlin; cumi, heist/stehe auff.

Das vj. Capittel.

Wes gestalts Christus die Apostoln außgesandt/ vnd wie man jn für eins zimmermanns son gehalten hat/ Wie kein Prophet in seinem vatterland angenem/ vnd auß was vrsach der heilig Joannes getödtet ist/ Wie Christus fünff tausent mann von fünff broten gespeißt/ vnd wie er auff dem meer gewandert hat.

A Matth.13.g Luc.4.d VNd er gieng von dannen auß/vnd kam in sein vatterland/ vnd seine Jünger volgeten jm nach. Vnd da der Sabbath kam/ hüb er an zu leren in jren schülen/ vnd vil die es höreten/ verwunderten sich seiner lere/ vnd sprachen: Woher kompt dem diß alles? vnd was weißheit ists/die jm geben ist/ vnd solche werck die durch seine hende geschehen? Ist er nit * der zimmermann/ vnd Marie son? vnd der brüder Jacobi vnd Josephs vnd Jude vnd Simonis? Seynd nit auch seine schwestern hie bey vns? Vnd sie

* ein zimmermann

ergerten sich an jm. Jesus aber sprach zu jnen: Matt.13.g Luc.4.c Ein Prophet gilt nirgent weniger/ dann in Joan.4.c seim vatterland/ vnd daheim/ vnd bey den seinen. Vnd er kundt da nit ein einige that thün/ dann daß er wenig siechen die hände aufflegt/ vnd sie heilet. Vnd er verwundert sich jres vnglaubens.

Vnd er gieng vmbher in die flecken im Matt.9.b Luc.13.b kreiß vnd leret/vnd berieff die zwölff/vnd hüb Matt.10.a an/vnd sandte sie/je zwen vnd zwen/ vnd gab Luc.9.a jnen macht vber die vnreinen geist/ vnd gebott jnen/daß sie auff dem weg nichts bey jnen trügen/dann eiñ stab/ kein täschen/ kein brot/ kein gelt am gürtel/ sonder daß sie weren geschücht mit füßfolck. Vnd daß sie nit zwen rock anzögen.

Vnd er sprach zu jnen: Wo jr in ein hauß Matt.10.d gehen werdet/da bleibt innen/ biß daß jr von Luc.9.a dannen ziehet. Vnd welche euch nit auffnemen/ noch euch hören wöllen/ da gehet von dannen herauß/vnd schüttelt den staub ab von eweren füssen/jnen zu gezeugniß.

Vnd sie giengen auß vnd predigten/ man Matt.10.d sollt püß thün: vnd trieben viel deufel auß/vnd I salbeten † viel siechen mit öl/ vnd wurden gesund. Jac.5.

Vnd es kam für den König Herodes/ (daß Matt.14.d sein Name war nun bekant) vnd sprach: Jo- Luc.9.d annes der Täuffer ist von den todten aufferstanden/ darumb so wircken sie solche krafft in jm. Etlich aber sprachen/Es ist Elias: etlich aber/ Es ist ein Prophet/ oder einer von den Propheten. Da es aber Herodes höret/ sprach er: Es ist Joannes/ den ich entheupt Luc.3.c C hab/der ist von den todten aufferstanden. Daß gemelter Herodes hett außgesendt/ vnd Joannem griffen/ vnd ins gefengnuß legen lassen/ vmb Herodias seines brüders Philippo weibs willen: denn er hett sie zum weib genommen. Joannes aber sprach zu Herode: Es zimpt dir nit/ daß du deins brüders weib habest. Herodias aber stellet jm nach/ vñ wolt jn tödten/vnd kunds nit. Herodes aber forcht Joannem/dann er wuste daß er ein frommer vnd heiliger mann war/ vnd behielt jn/ vnd thet vil/nachdem er jn gehört hett. Vnd höret jn gern.

Vnd da ein gelegener tag kam/daß He- Matt.14.d rodes auff seinen geburts tag ein abentmal Gen.40.e gab den obersten vnd hauptleuten vnd furnemesten in Galilea/da trat hineyn die dochter der Herodias/ vnd tantzte/ vnd gefiel dem Herode/ vnd denen die am tisch sassen/ wol. Da sprach der König zum mägdlin: Bitt von mir was du wilt/ ich wil dirs geben. Vnd schwür jr einn eyd/ was du würdst von mir bitten/ wil ich dir geben/ wenn es Judic.11.f gleich were die helfft meines Königreichs. Hest.5.d 7.d

Sie

D Sie gieng hinauß/ vnd ſprach zu jrer mütter: Was ſoll ich bitten? Die ſprach/ Das haupt Joannis des Täuffers. Vnd ſie gieng bald eylends hineyn zum König/ bat vnd ſprach: Ich wil daß du mir gebeſt jetz ſo bald auff ein ſchüſſel/ das haupt Joannis des Täuffers. Vnd der König ward betrübt. Von wegen des eyds/ vnd vmb deren willen/ die mit am tiſch ſaſſen/ wolt er ſie nit traurig machen/ ſonder ſchicket eilß hencker/ vnd befalh ſein haupt her zu bringen in einer ſchüſſel. Vnd enthäupten jn im gefengniß. Vnd er bracht her ſein haupt auff einer ſchüſſel/ vnd gabs dem megdlin/ vnd das megdlin gabs jrer mütter. Vnd da das ſeine Jünger höreten/ kamen ſie/ vnd namen ſeinen leib/ vnd legten jn in ein grab.

Vnd die Apoſtel kamen miteinander zu Jeſu/ vnd verkündigten jm alles/ was ſie gethan vnd geleret hätten. Vnd er ſprach zu jnen: Kommet her in ein beſonders ort in die wüſte/ vnd rühet ein wenig. Dann jr waren vil/ die ab vnd zu giengen/ vnd hetten nit zeit Matt.14.b Luc. 9. b Joan.6. a

E genüg zu eſſen. Vnd ſie ſtiegen in ein ſchiff/ vnd füren zu einer wüſten beſonders/ vnd das volck ſahe ſie hinweg faren/ vnd vil *kanten jn vnd lieffen daſelbſt hin zu fůß auß allen ſtedten/ vnd kamen jnen zuuor. Vnd Jeſus gieng herauß/ vnd ſahe das groß volck/ vnd es erbarmet jn derſelben: dann ſie waren wie die ſchaf die keinen hirten haben/ vnd er fieng an ſie vil zu leren. * wüſten Matth. 9. b Ezech. 34. a

Matt. 14. b Da nun der tag faſt dahin war/ tratten zu jm ſeine Jünger/ vnd ſprachen: Es iſt ein wüſte ſtatt hie/ vnd der tag iſt nun dahin. Laß ſie von dir/ daß ſie gehen vmbher in die nechſten flecken/ vnd kauffen jnen ſpeiß/ daß ſie zu eſſen haben. Vnd er antwortet/ vnd ſprach zu jnen: Gebt jr jnen zu eſſen. Vnd ſie ſprachen zu jm: So laſſt vns hin gehen/ vnd vmb zwey hundert pfennig brot kauffen/ ſo wöllen wir jnen zu eſſen geben. Vnd er ſprach zu jnen: Wie vil brot habt jr? Gehet hin vnd ſehet. Vnd da ſie es erkündet hetten/ ſprachen ſie: Fünff/ vnd zween fiſch. Vnd er gebot jnen/ daß ſie verſchafften/ daß ſich das volck alles nider ſetzte/ wie ſie geſamlet waren/ auff das grüne graß. Vnd ſie ſatzten ſich in geteilte rotten/ je hundert vnd hundert/ fünffzig vnd fünffzig. Vnd er nam die fünff brot vnd zween fiſch/ vnd † ſahe auff gen himel/ benedeiet/ vnd brach die brot/ vnd gab ſie den Jüngern/ daß ſie jnen furlegten/ vnd die zween fiſch theilet er vnder ſie alle. Vnd ſie aſſen alle/ vnd wurden ſatt. Vnd ſie hůben auff die vberbliben ſtücklin/ zwölff körbe vol/ vnd von den fiſchen. Vnd die da geſſen hetten/ der waren fünff tauſent mann. Mar. 8. b F 2

Vnd alsbald tribe er ſeine Jünger/ daß ſie in das ſchiff tratten/ vnd vor jm hinüber füren gen Bethſaida/ biß daß er das volck von jm lieſſe. Vnd da er ſie von jm gelaſſen hett/ gieng er hin auff einen berg zu betten. Vnd am abent war das ſchiff mitten auff dem meer/ vnd er auff dem land allein/ vnd er ſahe daß ſie not litten im rüdern: dann der wind war jnen entgegen. Vnd vmb die G vierde wacht der nacht kam er zu jnen/ vnd wandelt auff dem meer. Vnd er wolt fur jnen vbergehen. Vnd do ſie jn ſahen auff dem meer wandeln/ meynten ſie/ es were ein geſpenſt/ vnd ſchryen: dann ſie ſahen jn alle/ vnd erſchracken. Aber alsbald redet er mit Matt. 4. b jnen/ vnd ſprach zu jnen: Seyt getröſt/ ich binns/ forcht euch nit. Vnd er tratt zu jnen ins ſchiff/ vnd der wind leget ſich. Vnd ſie entſatzten vnd verwůnderten ſich noch vil mehr bey jnen ſelber: dann ſie hetten es nit verſtanden von den broten/ dann jr hertz war Mar. 6. a verblendt. Matt. 14. b Joan. 6. b

Vnd do ſie hinüber gefaren waren/ kamen ſie in das land Genezareth/ vnd füren an. Vnd do ſie auß dem ſchiff tratten/ alsbald erkanten ſie jn/ vnd lieffen in das gantze land herumb/ vnd hůben an die krancken vmbher zu füren auff betthen/ wa ſie höreten daß er war. Vnd wa er eyngieng in die flecken/ dörffer oder ſtedte/ da legten ſie die krancken auff die gaſſen/ vnd batten jn/ daß ſie nur den † ſaum ſeines kleids anrüren möchten: vnd alle die jn anrüreten/ die wurden geſundt. † 3

1 Vnd ſalbeten viel ſiechen mit öle) Merck daß das Sacrament der heiligen ölung auch im Euangelio gegründet/ vnd ſein ankunfft von Chriſto vnd den Apoſteln hatt/ Vnd hüt dich vor den Ketzern die das verachten.

2 Sahe auff gen himel) Merck das fur die Ceremonien vnd euſſerlichen geberden/ welcher ſich auch Chriſtus gebraucht/ darumb ſie von den Ketzern vnbillich getadelt vnd verworffen werden.

3 Den ſaum ſeines kleids) Merck daß auch durch die kleider der Heiligen viel miracklein geſchehen/ wie auch durch Sanct Jacobs vnd Sanct Paulo ſchweißtücher vil leut geſund wurden. Vnd ker dich nichts an der Ketzer geſchwetz/ die nit allein der Heiligen kleider vnd cæſela/ ſonder auch jr gebein vnd heiligthumb verachten. So doch geſchrieben ſtehet/ daß der Herr alle jr gebein bewaret/ vnd daß nit eins auß jnen allen zerbrochen werde/ Pſal. 33.

In diſem Capittel da man liſſe/ (jnen zum gezeugnuß) thůn die newen Elymaſiter dem text zu in jren Biblien/ Ich ſag euch warlich/ es wirdt Sodomen vnd Gomorren am jüngſten gericht träglicher ſeyn/ dann ſolcher ſtadt: Welche wort nit im Marco/ ſonder in Matthæo vnd Luca geleſen werden. Desgleichen da wir haben/ war fünff tauſent/ ſetzen ſie hinzu/ bey/ vnd leſen/ bey fünff tauſent.

Das viij. Capittel.

Von nit wäſchung der hend/ vnd daß das ſenig ſo zum mund außgehet/ mehr dann das hineyn gehet/ den menſchen verunreinigt: wie Chriſtus des heydniſchen weibs tus dochter vom deufel entledigt/ vnd wie er dem tauben vnd ſtummen das gehör vnd die red gegeben hat.

Vnd

A Matth.15.a

Vnd es kamen zu jm die Phariseer/ vnd etlich von den Schrifftgelerten/ die von Jerusalem kommen waren/ vnd da sie sahen etlich seiner Jünger mit gemeynen (das ist/ mit vngewäschen) henden das brot essen/beredten sie es. Dann die Phariseer vnd alle Jüden essen nit/ sie wäschen dann die hende manigmal/haltend also die auffsetze der Eltesten. Vnd wenn sie vom marckt kommē/ essen sie nit/ sie wäschen sich dann: vnd des dings ist vil/ das jnen zu halten auffgesetzt ist/ vnd drinckgeschirren vnd krügen/ vnd ärinen gefessen/vnd stülen zu wäschen.

Da fragten jn die Phariseer vnd Schrifftgelerten: Warumb wandern deine Jünger nit nach den auffsetzen der Eltesten/ sonder essen das brot mit vngewäschen henden? Er aber antwort/vnd sprach zu jnen: Wie fein hat von euch * gleißnern Esaias geweissagt/ wie geschrieben ist/ Diß volck ehret mich mit den lefftzen/aber jr hertz ist ferr von mir. Vergeblich deinen sie mir/dieweil sie allein leren menschen lere vnd gebotte. † Dann jr verlasset die gebott Gottes/ vnd haltet der menschen auffsetze von krügen vnd trinckgeschirren zu wäschen: Vnd dergleichen thůt jr vil.

* heuchlern Esa.29.a

1

B

Vnd er sprach zu jnen: Wie fein habt jr Gottes gepott verworffen/ auff daß jr ewer auffsetz haltet: Dann Moses hat gesagt/ Du solt vatter vnd mütter ehren/ vnd wer vatter vnd mütter lästert/ der soll des tods sterben. Jr aber sagt/ Ein mensch soll sagen zu vatter oder mütter/ Corban/das ist/ Ein ieglich gabe die von mir geben ist/ wirdt dir auch zu nutz kommen. Damit lasst jr jn weiters nichts thůn seinem vatter oder mütter/ vnd verkürtzet also das wort Gottes durch ewere auffsetze die jr auffgesetzet habt: vnd desgleichen thůt jr vil.

Exod. 20.b Deut.5.a Exod.21.b

Matth.15.b

Vnd er rieff das volck widderumb zu jm/ vnd sprach zu jnen: Höret mir alle zu/ vnd vernemet mich: Es ist nichts † ausser dem menschen/das jn künde vnrein machen/ so es in jn gehet: Sonder das von jm außgehet/ das ist das den menschen befleckt.

2

Hatt jemand oren zu hören/der höre. Vnd da er von dem volck ins hauß kam/ fragten jn seine Jünger vmb dise gleichnuß. Vnd er sprach zu jnen: Seydt jr dann auch so vnuerstendig? Vernemt jr noch nit/ daß alles was von aussen in den menschen eyngehet/ das kan jn nit beflecken? dann es gehet nit in sein hertz/ sonder in den bauch/ vnd gehet auß durch den natürlichen gang/der da außfeget alle speiß.

C

Vnd er sprach: Das aber das auß dem menschen gehet/ das macht den menschen vnrein: Dann von innen auß dem hertzen der menschen gehen her auß böse gedancken/ ehebruch/ * vnkeuscheit/ mord/ dieberey/ geitz/ schalckheit/ list/ † vnzucht/falsche auge/ Gottes lesterung/ hoffart/ torheit. Alle diese böse stück gehē von jm herauß/vnd beflecken den menschen.

* hürerey 3

Vnd er stůndt auff/vnd gieng von dannen in die gegend Tyri vnd Sidon/ vnd gieng in ein hauß/ vnd wolt es niemand wissen lassen/ vñ kundt doch nit verborgen seyn. Dann so bald hett das ein weib von jm erfarē/ welcher döchterlein einen vnreinen geist hette/ vnd sie kam zu jm eyngangen/ vnd fiel nider zu seinen füssen/ dann sie war ein Heydin̄/ von Syrophenice geboren. Vnd sie bat jn/ daß er den deufel außtrib von jrer dochter. Jesus aber sprach zu jr: Laß zuuor die kinder sat werden: Dann es ist nit gůt/daß man der kinder brot neme/ vnd werff es fur die hunde. Sie antwort aber/ vñ sprach zu jm: Ja Herr/ essen doch auch die hündlein vnder dem tisch von den brosamen der kinder. Vnd er sprach zu jr: † Vmb des worts willen so gehe hin/der deufel ist von deiner dochter außgefaren. Vnd als sie hingieng in jr hauß/ befandt sie die dochter auff dem beth ligend/ vnd daß der deufel von jr außgefaren war.

Matth.15.b

3

4

D

Vñ da er widder außgieng von der gegend Tyri/ kam er durch Sidon an das Galileisch Meer/ mitten in die gegend der zehen Stedte. Vnd sie brachten zu jm einen Tauben vnd Stummen/vnd batten jn daß er die hand auff jn leget. Vnd er nam jn von dem volck besonders/ vnd leget jm die † finger in die ohren/ vnd speiet auß/ vnd rüret seine zungen/vnd sahe auff gen Himel/ seufftzet/vnd sprach zu jm: * Ephetа/ das ist/ thů dich auff. Vnd also bald thetten sich seine ohren auff/ vnd das band seiner zungen ward loß/ vnd redte recht. Vnd er verbott jnen/ sie soltens niemand sagen. Je mehr er aber verbott/ je mehr sie das außbreiteten/ vnd verwunderten sich vber die maß/ vnd sprachen: Er hat alle ding wolgethan: die Tauben hat er hörend gemacht/vnd die sprachlosen redend.

Matth.9.b Luc.11.b

5

* Heppateah

Mar. 1. b 9.a

Gen.1. Eccli.39.c

1 Daß jr verlasset die gebott Gottes) Merck abermal/ daß Christus die Menschlichen lere/ gebott vnd auffsetze anderst nit verwirfft noch tadelt/ dann so man vmb derselben willen die gebott Gottes vnderlasset. Vnd hůt dich vor denen die auß diser vnd dergleichen stellen ziehen wöllen/ daß Christus alle menschliche lere vnd satzungen verworffen hab/ vnd daß man denselbigen nicht dörffe gehorsam seyn/ das doch Christi wort nit mit bringen/ vnd ein erdichte lügen ist.

2 Ausser dem menschen) Merck das weder fleisch noch wein/ noch alles anders/ das man von aussen eynnimpt/ den menschen verunreiniget/ aber der freuel vnd mütwill/ vnd ergernuß/ vnd wenn mans thůt zu verachtung der Christlichen gebott.

3 Vnzucht) Als vnuerschampte wort/ vnd flůchen vnd schelten/ damit man leider das jung volck jetzt leer ergert/ vnd die jungen gleich so vnuerschempt werden als die alten/ so wir doch auch von eim jeglichen vnnützen wort Gott rechnung geben werden müssen/ wie Christus sagt Matt.12.

4 Vmb

4 Vmb des worts willen) Merck daß Chriſtus menſchliche vernunfft vnd wort nit alſo verachtet/ wie etliche gar kein menſchliche noch vernunfftigliche vrſach zulaſſen wöllen/damit ſie vrſach haben/der oberkeit ſtraff vnd gebott zu entfliehen.

5 Die ſinger in die oren) Merck das abermal fur die Ceremonien vnd euſſerliche geberden der Kyrchen/ vnd kere dich nicht an der geſchwetz/ ſo die Ceremonien frenelich abthün vnd verachten.

In diſem Capittel/ da die newen Elymaſiter in jren Biblien deutſchen/ Es iſt nicht auſſer dem menſchen/ das jn künd gemein machen: Sagt der Text nit/ Das jn künd gemein machen: ſonder/ Das jn künd beflecken/ oder vnrein machen: welches zu verſtehen iſt inwendig im hertzen/ wie Chriſtus ſo bald ſelber anzeigt/ da er volgends ſpricht/ Dann es gehet nit in das hertz/ ꝛc.

Volgends da ſie dolmetſchen/ Vnd es war ein Griechiſch weib von Syrophenice/ ſagt vnſer text nit/ ein Griechiſch/ ſonder ein Heidniſch weib/ ꝛc. Vnd oben in Matheo wirdt ſie genent mulier Cananæa ein Cananeiſch weib/ Matth. 15.

Das viij. Capittel.

Von den ſiben Broten/ von dem ſawrteig der Phariſeer/ von dem Blinden/ vnd wie Petrus Jeſum Chriſtum bekant/ auch wie vns der Herr zum Creutz ermant hat.

A

IN der zeit da abermal viel volcks da war/ vnd nit zu eſſen hetten/ rieff Jeſus ſeine Jünger zu jm/ vnd ſprach zu jnen: Mich jamert des volcks/ dann ſie haben nun drey tag bey mir verharret/ vnd haben nichts zu eſſen: vnd wenn ich ſie vngeeſſen von mir heym lieſſe gehen/ ſo würdt ſie auff dem wege * erligen: dann etliche waren von fern kommen. Vñ ſeine Jünger antwortten jm: Woher nemen wir brot hie in der Wüſte/ daß wir ſie ſettigen? Vnd er fraget ſie: Wie vil brot habt jr? Sie ſprachen: Siben. Vnd er gebott dem volck daß ſie ſich nider ſetzten auff die erden. Vnd nam die ſiben Brot/ vnd dancket/ vnd brach ſie/ vnd gab ſie ſeinen Jüngern/ daß ſie es dem volck furlegten. Vnd ſie legtens dem volck fur. Vnd hetten ein wenig Fiſchlin/ vnd er benedeyet dieſelbe auch/ vnd hieß daß ſie die auch furtrügen. Vnd ſie aſſen/ vnd wurden ſatt/ vnd hüben auff die ſtücklin/ die vberblieben waren/ ſiben Körbe. Vnd deren die da geſſen hetten/ warē bey vier tauſent. Vnd er ließ ſie von ſich.

Matt. 15.d

* verſchmachten Tob. 13.b Eſa. 60.a

Marc. 6.c

B

Vnd alsbald tratt er in ein Schiff mit ſeinen Jüngern/ vnd kam in die gegend Dalmanutha. Vnd die Phariſeer giengē herauß/ vnd fiengen an ſich mit jm zu befragen/ vnd verſuchten jn/ vnd begerten von jm ein zeichen vom himel. Vñ er erſeufftzet in ſeinem Geiſt/ vnd ſprach: Was ſucht doch diß geſchlecht zeichen? Warlich ſag ich euch/ es wirdt diſem geſchlecht kein zeichen geben. Vnd er ließ ſie/ vnd tratt widderumb in das Schiff/ vnd für hinüber.

Matt. 6.a Joan. 6.b Matt. 12.d Luc. 11.c

Vnd ſie vergaſſen brot mit jnen zu nemen/ vnd hetten nit mehr dann ein Brot mit jnen im Schiff. Vnd er gebott jnen/ vnd ſprach: Schawet zu/ vnd ſehet euch fur vor dem † ſawrteig der Phariſeer/ vnd vor dem ſawrteig Herodis. Vnd ſie gedachten hin vnd wider/ vnd ſprachen vndereinander: Das iſts/ daß wir nit bröt haben. Vnd Jeſus vernam das/ vnd ſprach zu jnen: Was bekümmert jr euch doch/ daß jr nit brot habt? Vernemet jr noch nichts? Oder ſeydt jr noch nit verſtendig? Habt jr noch ein verblendt hertz in euch? Jr habt augen/ vnd ſehet nit: vnd habt oren/ vnd höret nit: vnd dencket nit daran/ da ich fünff Brot brach vnder fünff tauſent/ vñ wie viel körbe voll brocken hübt jr da auff? Sie ſprachen: Zwölff. Do ich aber die ſiben brach vnder die vier tauſent/ wie viel körb voll brocken hübt jr da auff? Sie ſprachen/ Siben. Vnd er ſprach zu jnen: Wie vernemet jr dann noch nichts?

1

C

Mar. 6.c Joan. 6.a Matt. 15.b Mar. 8.a

Vnd ſie kamen gen Bethſaidan/ vñ brachten zu jm einen Blinden/ vnd baten jn/ daß er jn anrüret. Vnd er nam den Blinden bey der hand/ vnd füret jn hinauß/ fur den Flecken/ vnd ſpeutzet in ſein augen/ vnd legt ſein hand auff jn/ vnd fraget jn/ Ob er icht ſehe. Vnd er ſahe auff/ vnd ſprach: Jch ſihe die leute daher gehen/ als ob ich bäume ſehe. Darnach leget er abermal die hende auff ſeine augen/ vñ er fieng an zu ſehen/ vnd ward widder zu recht bracht/ alſo/ daß er alle ding klar ſahe. Vnd † er ſchicket jn heym/ vnd ſprach: Gehe hin in dein hauß/ vnd ſo du in den flecken hineyn gehen wirdſt/ ſo ſag es niemand.

D

2

Vnd Jeſus gieng auß vnd ſeine Jünger in die flecken der ſtadt Ceſaree Philippi/ vnd auff dem wege fraget er ſeine Jünger/ vnd ſprach zu jnen: Wer/ ſagen die leut/ daß ich ſey? Sie antwortten jm/ vnd ſprachen: Etliche ſagen/ du ſeyeſt Joannes der Teuffer: etliche ſagen/ du ſeyeſt Elias: etlich/ du ſeyeſt etwan einer von den Propheten. Da ſprach er zu jnen: Jr aber/ wer ſagt jr daß ich ſey? Da antwort Petrus/ vnd ſprach zu jm: Du biſt Chriſtus. Vnd er bedrawet jnen/ daß ſie es niemand von jm ſagen ſolten. Vnd er hüb an ſie zu leren/ daß des menſchen Son viel leiden/ vnd verworffen werden müſte von den Eltiſten vnd hohen Prieſtern vñ Schrifftgelerten/ vnd getödtet werden/ vnd vber drey tage aufferſtehen. Vnd er redet das wort frey offenbar: vnd Petrus nam jn zu ſich/ fieng an jm zu wehren. Er aber wandt ſich vmb/ vnd ſahe ſeine Jünger an/ vnd bedrawet Petrum/ vnd ſprach: Gehe hinder mich du Satan/ dann du vernimeſt nit das Göttlich/ ſonder das menſchlich iſt.

Matt. 16.c Luc. 9.c Joan. 6.g Matt. 16.c 17.d 20.b

E

Vnd er rieff zu ſich das volck/ ſampt ſeinen Jüngern/ vnd ſprach zu jnen: Wer mir wil nachfolgen/ der verleugne ſich ſelbs/ vnd neme ſein Creutz auff ſich/ vñ volge mir nach.

Matt. 16.b Luc. 9.c

Denn

3 Denn † wer ſein ſeel wil behalten / der wirdt
Luc.17.b ſie verlieren: vnd wer ſein ſeel verleuret / vmb
Joan.12.d meinet vnd vmbs Euangelij willen / der wirdt
ſie behalten. Deñ was hülffs den Menſchen /
wenn er die gantze welt gewünne / vnd neme
ſchaden an ſeiner ſeelen? Oder was kan der
4 menſch geben / damit er ſein ſeel löſe? † Dann
Matt.10.d wer mich vnd meine wort bekennen wirdt
Luc.9.c 12.c vnder diſem Ehebrecheriſchen vnd ſündigen
Actor.4.b geſchlecht / den wirdt auch des menſchen Son
bekennen / wenn er kommen wirdt in der herr-
ligkeit ſeines Vatters mit den heiligen En-
geln.

1 Sawrteig) Der ſawrteig der Phariſeer / iſt falſche le-
re: der ſawrteig Herodis / iſt offentliche verfolgung Chri-
ſti vnd der ſeinen / wie Herodes Joannem den Täuffer ver-
wolget / vnd vmbbracht hat.

2 In diſem Capittel / do die Elymaſiter in jren Biblien
verteutſchen / Vnd er ſchickt jn heym / vnd ſprach / gang mit
hineyn in den flecken / vnd ſags auch niemand drinnen / ꝛc.
haben ſie vnſern text eins theils verkert / vnd eins theils
außgelaſſen / der alſo lautet: Vnd er ſchickt jn heym / vnd
ſprach: Gehe heym in dein hauß / vnd ſo du in den Flecken
hineyn geheſt / ſolts niemand ſagen.

3 Am ende da ſie teutſchen / Dann wer ſein leben wolte
halten / der wirdts verlieren: hat vnſer Text nit / ſein leben /
ſonder ſein ſeel. Dann daß Chriſtus hie nit rede von dem
zeitlichen leben / ſonder von dem leben der ſeelen / erſcheinet
auß den nachfolgenden worten / da er ſpricht / vnd ſie
ſelber teutſchen: Was hülffs den menſchen / wenn er die
gantze welt gewünne / vnd neme ſchaden an ſeiner ſee-
len? oder was kan der menſch geben / damit er ſein ſeel
löſe?

4 Auch verkeren ſie vnſern Text an zweyen orten / da ſie
ſprechen / Wer ſich mein vnd meiner wort ſchemet: Er la-
trā. des wirdt ſich auch des menſchen Son ſchemen / ꝛc. daß
vnſer text beider ſeit / laut nemlich alſo / Wer an er mich vnd
meine wort bekennen wirdt / den wirdt des menſchen Son
bekennen / ꝛc.

Das ix. Capittel.

Von der verklerung des Herren / von dem Monſüchtigen / vnd ergernuß der Jünger / auch von ablegung des ergernuß.

A Matt.16.b Luc.9.b

VND er ſprach zu jnen: Warlich ſage ich euch / daß etlich hie ſtehen die den tod nit ſchmecken werden / biß daß ſie ſehen das reich Gottes kommen. Vnd nach ſechs tagen nam Jeſus zu jm Petrum / Ja-
Matt.17.c cobum / vnd Joannem / vnd furt ſie auff ei-
Luc.9.b nen hohen berg beſonders allein / vnd ward verkleret vor jnen. Vnd ſeine kleider wurden glantzend / vnd ſehr weiß wie der Schnee / daß ſie kein walcker auff erden ſo weiß machen kan: vñ es erſchien jnen Elias mit Moſe / vnd hetten ein rede mit Jeſu. Vnd Petrus ant-
wortt / vnd ſprach zu Jeſu: Meiſter / hie iſt vns gůt zu ſeyn. Wir wöllen drey hütten ma-
chen / dir ein / Moſi ein / vnd Elie ein. Dann
Matt.1.b er wuſte nit was er redet / dann ſie waren ſehr
Mar.1.a durch forcht erſchrocken. Vnd es kam ein
Luc.1.c wolcken / die vberſchattet ſie / vnd ein ſtimme fiel auß der wolcken / vnd ſprach: Diß iſt mein lieber Son / höret jn. Vnd bald darnach ſa-
hen ſie vmb ſich / vnd ſahen niemand dann allein Jeſum.

Da ſie aber vom berg herab giengen / ver- Matt.17.b
bott jnen Jeſus / daß ſie niemand ſagen ſol- Mar.1.b
ten / was ſie geſehen hetten / biß des menſchen 9.b
Son aufferſtündt von den todten. Vnd ſie B
behielten das wort bey jnen / vnd fragten ſich vndereinander / Was doch das were / wenn er wirdt aufferſtehen von den todten / vnd ſie fragten jn / vnd ſprachen: Sagen doch die ſchrifftgelerten / daß Elias zuuor koñen můß. Er antwortt aber / vnd ſprach zu jnen: Elias ſo er zuuor kommen wirdt / ſo wirdt er alles widder zu recht bringen. Vnd wie geſchrie-
Eſa.53.a ben iſt von des menſchen Son / daß er viel lei- 1
Pſal.21.a den / vnd verachtet werden ſoll. Aber ich ſage euch / daß Elias kommen iſt / vnd ſie haben an jm gethan was ſie wolten / nach dem von jm geſchrieben ſtehet.

Vnd er kam zu ſeinen Jüngern / vnd ſahe Matt.17.b
viel volcks vmb ſie / vnd Schrifftgelerten die Luc.9.b
ſich mit jnen befragten. Vnd als bald das volck Jeſum ſahe / entſatzten vnd forchten ſie ſich / vnd lieffen zu / vnd grüſſeten jn / vnd er fragt ſie: Was befragt jr euch vndereinan-
der? Vnd einer auß dem volck antwortt / vnd ſprach: Meiſter / ich hab gebracht zu dir mei-
nen ſon / der hatt einen ſprachloſen geiſt: vnd wa er jn erwüſchet / ſo reiſſt er jn / vnd ſchew-
met / vnd knirſchet mit den zeenen / vnd ver-
dorret. Vnd ich hab mit deinen Jüngern ge- C
redt / daß ſie jn außtrieben / vnd ſie kündtens nit.

Er antwortt jnen / vnd ſprach: O du vn-
glaubigs geſchlecht / wie lang ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lang ſoll ich euch leiden? Bringt jn her zu mir. Vnd ſie brachten jn zu jm. Vnd da er jn ſahe / reiß jn der geiſt ſo bald / vñ fiel auff die erden / vnd weltzet ſich / vnd ſchew-
met. Vnd er fraget ſeinen vatter: Wie lang iſts / daß jm das widerfaren iſt? Er ſprach: Von kind auff. Vnd offt hat er jn geworffen ins fewer vnd waſſer / daß er jn vmbbrecht. Vermägſt du aber etwas / ſo erbarme dich vnſer / vnd hilff vns. Jeſus aber ſprach zu Luc.1.c.11.c
jm: Wenn du kündeſt glauben / alle ding ſeynd möglich dem der da glaubt. Vnd als-
bald ſchrye des kinds vatter / mit threnen / vnd ſprach: Ich glaub / lieber Herr / hilff meinem vnglauben.

Da nun Jeſus ſahe / daß das volck zulieff / bedrawet er den geiſt / vnd ſprach zu jm: Du tauber vnd ſprachloſer geiſt / ich gebiet dir / daß du von jm außfareſt / vnd hinfurt nit wid-
der in jn kommeſt. Vnd er ſchrye / vnd rieß jn ſehr / vnd für auß. Vnd er ward als were er todt / daß auch viel ſagten / Er iſt todt. Jeſus aber grieff jn bey der hand / vñ richtet jn auff /

vñ er ſtundt auff. Vnd da er heym kam / fragten
Matt 17.c jn ſeine Jünger heimlich: Warumb kundten wir jn nit außtreiben? Vnd er ſprach: Diſe
D art kan mit nicht außfaren / dann durch † Betten vnd Faſten.

Matt. 17.b Mar. 8.d 10.b Luc. 9.c 18.d Vnd ſie zohen von dannen hinweg / vnd giengen neben Galilea furüber / vnd er wolt nit daß es jemand wiſſen ſolt. Er lehret aber ſeine Jünger / vnd ſprach zu jnen: Des menſchen Son wirdt vberantwortt werden in der menſchen hende / vnd ſie werden jn tödten / vnd wenn er getödt iſt / ſo wirdt er am dritten tag widder auffſtehen. Sie aber vernamen das wort nit / vnd forchten ſich jn zu fragen.

Matt. 18.a Vnd ſie kamen gen Capharnaum: Vnd da er daheym war / fraget er ſie: Was handelt jr miteinander auff dem weg? Sie aber
Mar. 10.c ſchwigen ſtill / dañ ſie hetten miteinander auff dem weg gehandlet / welcher vnder jnen der gröſſeſt were. Vnd er ſetzt ſich / vnd berüfft
Matt. 20.d die zwölff / vnd ſprach zu jnen: So jemand wil der erſt ſeyn / der ſoll der letzt ſeyn vnder allen / vnd aller knecht. Vnd nam ein Kindlin /
E vnd ſtellet es mitten vnder ſie / vnd vmbfieng
Luc. 9.c 10.b daſſelbig / vnd ſprach zu jnen: Wer ein ſolchs
Joan. 13. Kindlin auffnimpt in meinem namen / der nimpt mich auff. Vnd wer mich auffnimpt / der nimpt nit mich auff / ſonder den der mich geſandt hat.

Joannes aber antwortet jm / vnd ſprach: Meyſter / wir ſahen einen der trieb deufel auß in deinem Namẽ / welcher vns nit nachfolgt / vnd wir verbottens jm. Jeſus aber ſprach: Jr
1. Cor. 12. a ſolts jm nit verbieten / dann es iſt niemand der ein thate thůt in meinem Namen / vnd möge
Matt. 10.c bald vbel von mir reden. Dann wer nit wider euch iſt / der iſt für euch: Wer aber euch trenckt mit einem becher waſſers / in meinem Namen / darumb daß jr Chriſtum angehöret /
2 Warlich ſage ich euch / es wirdt † jm nit vnbelonet bleiben.

Matt. 18.a Luc. 17.a Vnd wer da der kleinen einen ergert / die an mich glauben / dem wer es vil beſſer / daß jm ein Mülſtein würd an ſeinen halß gehenckt / vnd würd ins Meer geworffen. So
F dich aber deine hand ergert / ſo haw ſie ab. Es
Matt. 5.d 18.a iſt dir beſſer daß du verſtumpfft zum leben eyngeheſt / denn daß du zwo hende habeſt / vnd fareſt in die helle in das ewig fewer / da jr wurm
Eſa. 66.d nit ſtirbt / vnd jr fewer nit verleſcht. Vnd ſo
Ezech. 20 f dich dein fůß ergert / ſo haw jn ab. Es iſt dir beſſer / daß du lahm zum leben eyngeheſt / dann daß du zwen fůß habeſt / vnd werdeſt in die helle geworffen in das ewige fewr / da jr wurm nit ſtirbt / vnd jr fewer nit verleſcht. Ergert dich aber dein auge / ſo wirffs von dir. Es iſt dir beſſer / daß du einůgig zum leben eyngeheſt / denn daß du zwey augen habeſt / vnd werdeſt in das helliſche fewer geworffen / da jr wurm nit ſtirbt / vnd jr fewer nit verleſchet.

Ein jegklicher ſoll mit fewer † geſaltzen werden / vnd alles Opffer ſoll mit ſaltz geſaltzen werden. Das ſaltz iſt gůt. So aber das ſaltz thuſi * wirdt / wa mit wollet jr das ſaltz kreffti (oder ſaltzſchmeckig) machen? Habt ſaltz in euch / vnd habt fried vndereinander. 3

* vnſaltz / ſchmeckig / vnd vnkrefftig oder vnkreftig wirt zu ſaltzen.

1 Betten vnd faſten) Merck abermal / daß man die vnreinen geiſt / mit nicht baß zwingen mag / dann mit betten vnd faſten: vnd hůt dich vor denen / die ſelber weder betten noch faſten / vnd das andern leuten auch wehren wöllen / damit ja der deufel Abt / vnd die Brüder nimmer nüchtern werden.

2 Es wirdt jm nit vnbelonet bleiben) Warumb ſagen denn etliche / wir kündten mit vnſern wercken nichts verdienen? Es můß ja ein jeglicher lohn verdienet ſeyn. Oder wie ſchemen ſie ſich nit / offentlich wider das heilig Euangelium zu liegen / ſo ſie doch darnebẽ Euangeliſch leut ſeyn wöllen?

3 Mit fewer) Durch das fewer verſtehen etlich zeitliche anfechtung vnd widerwertigkeit / etliche das fewer der liebe / etlich den heiligen Geiſt / als das Hieronymus diß orts außlegt.

4 Habt ſaltz) Das iſt / ſeyt weiß vnd klůg vnd beſcheiden / vnd hůtet euch vor der Ketzer thummen vnd falſchen lere / vnd vnbeſcheidenheit. Daß aber der Herr anhencket / Vnd habt fried / ꝛc. damit wil der Herr daß wir auch nit all zu klůg ſeyn ſollen. Dann die ſich ſelbs ſo gar klůg duncken / richten gewonlich vnfried vnd Secten an: Wie bey diſen vnſern gezeiten augenſcheinlich erfaren iſt.

Das x. Capittel.

Von dem Scheidbrieff / vnd dem ſo ſchwer war alles zu verlaſſen / vnd Chriſto nachzufolgen / Von dem blitt der ſöne Zebedei / vnd wie der Blind Bartimeus das geſicht von Chriſto erlangt hat.

VNd er ſtundt auff / vnd kam von dannen in die ort des Jüdiſchen lands / jenſeit des Jordans: Vnd das volck gieng abermal mit hauffen zu jm / vnd wie ſeine gewonheit war / lehret er ſie abermal. Vnd die Phariſeer tratten zu jm / verſuchten / vnd fragten jn: Mag auch ein Mann ſich ſcheiden von ſeinem Weibe? Er aber antwortt / vñ ſprach zu jnen: Was hat euch Moſes gebotten? Sie ſprachen: Moſes hat zugelaſſen einen Scheidbrieff zu ſchreiben / vnd ſich zu ſcheiden. Jeſus antwortt / vnd ſprach zu jnen: Vmb ewers hertzen härtigkeit willen / hat er euch ſolch gebott geſchrieben. Aber von anfang der Creatur hat ſie Gott geſchaffen / ein Mañlin vnd Frewlin: vmb des willen wirdt der Menſch laſſen ſein Vatter vnd Mütter / vnd wirdt anhangen ſeinem Weib / vnd werden ſeyn zwey in einem fleiſch. So ſeynd ſie nun nit zwey / ſond ein fleiſch. Was nun Gott zuſamẽ gefüget hat / ſoll der menſch nit ſcheiden.

A Matt. 7.a

D ut. 24.a Matt. 5.a

Gen. 2.b

Vnd daheym fragten jn abermal ſeine Jünger vmb daſſelbige / vnd er ſprach zu jnen: Wer ſich ſcheidet von ſeinem Weibe / vnd nimpt ein andere / der bricht die Ehe an jr. Vñ ſo ſich ein Weib ſcheidet von jrem Mañ / vnd nimpt einen andern / die bricht jr Ehe.

B Matth. 5.b 19.b Luc. 16.c

Vnd

Matt.19.c Luc.18.b Vnd sie brachten kindlin zu jm/ daß er sie anrüret. Die Jünger aber füren die an/ die sie brachten. Da es aber Jesus sahe/ ward er vnwillig/ vnd sprach zu jnen: Lassent die Kinder zu mir kommen/ vnd wehret jnen nit/ denn solcher ist das Reich Gottes. Warlich sage ich euch/ welcher nit empfehet das Reich Gottes † als ein kindlin/ der wirdt nit hineyn kommen. Vnd er vmbfieng sie/ vnd leget die hende auff sie/ vnd segnet sie.

1

Matt.19.c Luc.18.c Vnd da er hinauß gangen war auff den weg/ lieff einer ferne fur/ kniet fur jn/ vñ fraget jn: Güter meister/ was soll ich thün/ daß ich das ewig Leben erlange? Aber Jesus sprach zu jm: Was heissest du mich gůt? Deut.32.f Niemand ist gůt/ dann allein der einig Gott. Du weist je die Gebott wol.

Exod.20.c Du solt nit Ehebrechen/ Du solt nit tödten/ Du solt nit stelen/ Du solt nit falsch gezeugniß reden/ Du solt niemand betriegen/ Ehre dein Vatter vnd Mütter. Er antwortt aber/ vnd sprach zu jm: Meister/ das hab ich alles gethan von meiner jugent auff. Vnd C Jesus sahe jn an/ vnd liebet jn/ vnd sprach zu jm: Eins felet dir. Gehe hin/ verkauff alles Act.2.f 4.d was du hast/ vnd gibs den Armen/ so wirdst du einen schatz im Himel haben/ vnd komm/ volg mir nach. Vnd er ward betrübt vber der rede/ vnd gieng traurig daruon/ denn er hette

2 viel † gůter.

Matt.19.c Luc.18.c Vnd Jesus sahe vmb sich/ vnd sprach zu seinen Jüngeren: Wie schwerlich werden die so viel gelts haben/ in das reich Gottes kommen? Die Jünger aber entsatzten sich vber seiner red. Aber Jesus antwortt widderumb/ vnd sprach zu jnen: Lieben kinder/ wie schwerlich ists/

3 daß die so jr vertrawen † auffs gelt setzen/ ins reich Gottes kommen? Es ist leichter/ daß ein Cameel durch ein nadelören gehe/ dann daß ein Reicher ins Reich Gottes komme. Sie entsatzten sich aber noch viel mehr/ vnd sprachen vndereinander: Wer kan dañ selig werden? Jesus aber sahe sie an/ vnd sprach: Bey den Menschen ists vnmöglich/ aber nit bey Gott/ dann alle ding seynd möglich bey Gott.

Matt.19.d Luc.18.c Vnd nach disen dingen fieng Petrus an/ vnd sagt zu jm: Sihe/ wir haben alles verlassen/ vnd seynd dir nachgefolget. Jesus D antwortt/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ es ist niemand der da verlaß Hauß/ oder Brüder/ oder Schwester/ oder Vatter/ oder Mütter/ oder Weib/ oder Kinder/ oder äcker/ vmb mein vnd des Euangelij willen/ der nit hundertfeltig so viel empfahe jetzt in diser † zeit

4 heuser vnd brüder/ vnd schwester/ vnd mütter/ vnd kinder/ vnd äcker/ mit verfolgungen/ vnd in der künfftigen welt das ewig leben. Vil aber die werden die letzten seyn/ die die ersten seynd: vnd die ersten seyn/ die die letzten seynd. Luc.13.c Matt.19.b 20.b

Sie waren aber auff dem weg/ vnd giengen hinauff gen Jerusalem/ vnd Jesus gieng vor jnen/ vnd sie entsatzten sich/ folgeten jm nach/ vnd forchten sich. Matt.20.b Luc.18.b

Vnd Jesus nam abermal zu jm die zwölff/ vnd saget jnen/ was jm widerfaren würde: Sehet/ wir gehen hinauff gen Jerusalem/ vñ des menschen Son wirdt vberantwortt den hohen Priestern vnd Schrifftgelerten/ vnd sie werden jn verdammen zum tod/ vnd vberantworten den Heyden/ vñ die werden jn verspotten/ vnd verspeien/ vnd geisseln/ vnd tödten/ vnd am dritten tag wirdt er widder aufferstehen.

Vnd es tratten zu jm Jacobus vnd Joannes die söne Zebedei/ vnd sprachen: Meister/ wir wollē/ daß du vns gewerest/ was wir dich bitten werden. Er sprach zu jnen: Was wolt jr das ich euch thů? Sie sprachen zu E jm: Gib vns daß wir sitzen/ einer zu deiner rechten/ vnd einer zu deiner lincken/ in deiner herrligkeit. Jesus sprach zu jnen: Jr wisset nit was jr bittet. Kündt jr den Kelch trincken den ich trincke/ vnd euch täuffen lassen mit dem Tauff/ da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu jm: Ja wir mögens. Jesus aber sprach zu jnen: Jr werdet wol den Kelch trincken den ich trincke/ vnd getaufft werden mit dem Tauff/ da ich mit getaufft werde. Zu sitzen aber zu meiner rechten/ vnd zu meiner lincken/ ist nit mein/ euch zu geben/ sonder denen es bereit ist. Matt.20.d

Vnd da das die zehen höreten/ wurden sie vnwillig vber Jacobum vnd Joannem. Aber Jesus rieff jnen/ vnd sprach zu jnen: Jr wisset daß vnder den Heyden/ die so fur herren gehalten werden/ die herrschen vber sie/ vnd jre Fürsten haben gewalt vber sie. Aber also soll es vnder euch nit seyn/ Sonder welcher wil der öberst vnder † euch werden/ der soll 5 ewer diener seyn. Vnd welcher vnder euch J wil der furnemest seyn/ der soll ewer aller knecht seyn. Dann auch des menschen Son ist nit kommen/ daß er jm dienen laß/ sonder daß er diene/ vnd gebe sein seele zur erlösung fur viele. Matt.20.b Marc.9.b Luc.9.c 22.b Joan.10.b

Vnd sie kamen gen Jericho/ vnd da er von Jericho gieng sampt seinen Jüngern vnd eim grossen hauffen volcks/ da saß ein Blinder Bartimeus/ Timei son/ am wege/ vnd bettelt. Vnd da er höret/ daß es Jesus von Nazareth war/ fieng er an zu schreyen/ vnd sagen: Jesu du son Dauids/ erbarm dich mein. Vnd vil bedraweten jn/ er solt stillschweigen. Er aber schrye vil mehr. Du son Matt.20.b Luc.18.b

Dauids/ erbarm dich mein. Vñ Jeſus ſtundt ſtill/ vnd ließ jm rüffen. Vnd ſie rieffen dem Blinden/ vnd ſprachen zu jm: Sey güts gemüts/ vñ ſtehe auff/ er rüfft dir. Vnd er warff ſein kleid von ſich/ vnd ſprang auff/ vnd kam zu Jeſu. Vnd Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jm: Was wiltu das ich dir thün ſoll? Der blind ſprach zu jm: Meiſter/ daß ich ſehend werde. Jeſus aber ſprach zu jm: Gehe hin/ dein glaub hat dir geholffen. Vnd alsbald ward er ſehend/ vnd volget jm nach auff dem weg.

1 Als ein kindlin) Ein Kindlin iſt ſchemig/ demütig/ forchtſam/ rein vnd vnſchuldig. Alſo müſſen auch die werden/ ſo in Himel kommen wöllen.

2 Viel güter) Merck daß vil güter offt verhindern die ewigen ſeligkeit: Vnd laß dich an dem benügen/ das du mit Gott vnd ehren haben magſt.

3 Die jr vertrawē auffs Gelt ſetzen) Gleich wie nichts/ ſo auſſer dem menſchen iſt/ den menſchen befleckt/ alſo befleckt jn auch das gelt nit/ wie reich er jmmer iſt/ wo er nit das hertz vnd alle ſein gedancken darauff ſetzt. Dann auß dem hertzen entſpringt der geitz/ ſupra Matth. 15. vnd Marc. 7.

4 Jetzt in diſer zeit) Das geſchicht zu weilen auch nach dem ſchrifftlichen ſinn/ wie dem Job alle ſeine güter reichlich widdergeben wurden. Zu weilen geſchichts geiſtlich/ wie Petrus vnd die andern Apoſtel/ vmb das ſo ſie zeitlich verlaſſen/ vil tauſent geiſtlicher brüder vnd ſchweſter/ darzu ein groſſe menig zeitlicher vñ geiſtlicher Rychen güter/ für ſie vnd jre nachkommen erlanget haben.

5 Welcher wil der öberſt vnder euch ſeyn) Merck abermal daß Chriſtus nit verbeut/ daß kein öberſter ſeyn ſoll/ ſonder jm ein form vnd maß ſtellet/ der der öberſt iſt.

6 Da die newen Elymaſiter in jren Biblien hie teutſchē/ Vnd werden ſeyn die zwey ein fleiſch/ ſagt vnſer text/ Vnd es werden ſeyn zwey in eim fleiſch.

Weiter/ do Chriſtus ſagt zu dem jünger/ Verkauff alles was du haſt/ vnd gibs den armen/ ꝛc. vnd komm/ volg mir nach: thün ſie hinzu/ Vnd nimm das creutz auff dich/ welche wort hie in vnſerm Text nit gefunden werden.

Diſo orts da Jeſus den zweyen Zebedeern abermal antwortt/ Zu ſitzen aber zu meiner rechten oder zu meiner lincken/ iſt nit mein/ euch zu geben: verkeren ſie aber ſeine wort/ vnd teutſchen/ Es iſt nit meiner macht: Welcher jrthumb oben in Mattheo am zwentzigſten Capittel verlegt iſt.

Alſo wirdt auch daſelbſt verlegt das/ ſo ſie den Fürſten hie/ aber zu vnglimpff vnd ſchmach/ beybringen/ vnd ſprechen/ ſie farē mit gewalt: So doch Marcus nit ſpricht/ ſie faren mit gewalt: ſonder/ ſie haben gewalt/ das iſt/ macht vnd oberkeit/ nemlich vber jre vnderthanen/ welchen gewalt ſie dann von Gott haben/ Rom. 13. a

Das xj. Capittel.

Wie Jeſus in Hieruſalem eyngeritten/ wie er den Feigenbaum verflůcht/ vnd die Wechßler auß dem Tempel geſchlagen/ Auch wie er den glauben gelobt/ vnd wie er den Jůden von dem Tauff Joannis ein frag eyngelegt hat.

A Matt. 21. a Luc. 19. c

VND da ſie nahe zu Jeruſalem vnd Bethanien kamen an den ölberg/ ſandt er ſeiner Jünger zween/ vnd ſprach zu jnen: Gehet hin in den Flecken der gegen euch ligt: vnd alsbald/ wenn jr hineyn kompt/ werdet jr finden ein Füllin angebunden/ auff welchem noch nie kein menſch geſeſſen iſt: löſets ab/ vnd fürets her. Vnd ſo jemand zu euch ſagen wirdt/ Warumb thůt jr das? ſo ſprecht/ Der Herr darff ſein/ ſo wirdts bald hieher laſſen. Vnd ſie giengen hin/

vnd funden das Füllin gebunden vor der thür/ auſſen auff der wegſcheid/ vnd löſtens auff. Vnd etliche die da ſtundten/ ſprachen zu jnen: Was macht jr/ daß jr das füllin auffloſet? Sie ſagten aber zu jnen/ wie jnen Jeſus gebotten hatte/ vnd die lieſſens zu. Vnd ſie füreten das Füllin zu Jeſu/ vnd legten jre kleider drauff/ vnd er ſatzt ſich drauff. Vil aber ſpreiten jre kleider auff den weg/ etliche ſchnitten ab Meyhen von den bewmen/ vnd ſtraweten ſie auff den weg: vnd die ſo vornen für giengen/ vnd hinden hernach volgeten/ ſchryen vnd ſprachen: Oſanna/ gebenedeyet ſey der da kompt in dem namen des Herren/ gebenedeyet ſey das reich das da kommet vnſers vatters Dauids/ Oſanna in der höhe. Joan. 12. b Pſal. 117. c B

Vnd der Herr zog eyn gen Jeruſalem/ vñ gieng in den Tempel: vnd da er alle ding beſchawet hett/ vnd es nun abent war/ gieng er hinauß gen Bethanien mit den zwölffen. Matt. 21. b Vnd des andern tags/ da er von Bethanien gieng/ hungert jn. Vnd er ſahe einen feigenbaum von ferr/ der bletter hatt: da tratt er hinzu/ ob er etwas drauff fünde. Vnd da er hinzu kam/ fand er nichts denn nur bletter: denn es war noch nit vmb die zeit/ daß Feigen ſeyn ſolten. Vnd Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jm: Nun eſſe von dir niemand keine frucht ewiglich. Vnd die Jünger hörten das. Luc. 13. a

Vnd ſie kamen widdrumb gen Jeruſalem. Vnd als Jeſus zum Tempel eyngieng/ fieng er an/ vnd trieb auß die verkauffer vnd kauffer in dem Tempel/ vnd die tiſche der Wechßler/ vnd die ſtůl der Daubenkremer ſtieß er vmb/ vnd ließ nit zu/ daß jemand ein * Kromfaß durch den Tempel trůge. Vnd er lehret/ vnd ſprach zu jnen: Iſt nit geſchriben/ Mein hauß ſoll heiſſen ein bethauß † allen völckern? Jr aber habt ein mordergruben drauß gemacht. Matt. 21. b Luc. 19. d Joan. 2. b * krom geſeng Eſa. 56. a † Jere. 7. d

Vnd da das die Schrifftgelerten vnd hohen C Matt. 21. c

hen Priester höreten/trachteten sie/ wie sie jn vmbbrechten: dann sie forchten sich vor jm/
Joan. 7. b denn alles volck verwunderte sich ab seiner lere. Vnd da es abent ward/ gieng er hinauß
Matt. 21. b fur die stadt. Vnd da sie am morgen furüber giengen/ sahen sie den Feigenbawm/ daß er verdorret war/ biß auff die wurtzel/ vnd Petrus gedacht daran/ vnd sprach zu jm: Meister/ sihe/ der Feigenbawm/ den du verflucht hast/ ist verdorret. Jesus antwortt/ vñ sprach
Matt. 17. c zu jnen: Habt glauben an Gott. Warlich
Luc. 17. c sag ich euch/ wer zu diesem berg sprech/ Heb
Jacob. 1. a dich/ vnd wirff dich ins Meer/ vnd zweyfelte nit in seinem hertzen/ sonder glaubte/ daß es alles geschehen würde was er sagt/ so geschehe
Joan. 14. b das. Darumb sage ich euch: alles was jr bit-
15. a 16. c tet in ewerem gebett/ glaubt daß jrs empfa-
Matt. 6. b hen werdet/ so wirdts euch widerfaren. Vnd
18. c d 2 wenn jr stehet vnd bettet/ so † vergebet/ wa jr
Luc 17. a etwas wider jemand habt/ auff daß euch ewer Vatter im Himel auch vergebe ewer sünde.
3 † Wo aber jr nit vergeben werdt/ so wirdt
D euch ewer Vatter der im Himel ist/ ewere sünd auch nit vergeben.

Matt. 21. c Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem.
Luc. 20. a Vnd da er im Tempel vmbgieng/ kamen zu jm die hohen Priester vnd Schrifftgelerten/ vnd die Eltisten/ vnd sprachen zu jm: Auß was macht thüst du das? vnd wer hat dir die macht geben/ daß du solchs thüest? Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jnen: Ich wil euch auch ein wort fragen/ vñ antwortet mir/ so wil ich euch sagen/ auß was macht ich das thüe. Der Tauff Joannis war er vom Himel/ oder von menschen? Antwortet mir. Vnd sie gedachten bey jnen selbs: Sagē wir/ er war vom himel/ so wirdt er sagen: Warumb habt jr jm dann nit geglaubt? Sagen wir aber/ er war von menschen/ so forchten wir vns vor dem volck. Dann sie hielten alle/ daß Joannes ein rechter Prophet were. Vnd sie antworteten/ vnd sprachen zu Jesu: Wir wissens nit. Jesus antwortt/ vnd sprach zu jnen: So sage ich euch auch nit/ auß was macht ich solchs thüe.

1 Ein bethauß) Merck daß man in der kyrchen betten/ vnd nit vnnütz ding schwetzen oder ander sachen außrichten soll.

2 So vergebt) Merck daß dich das betten gar nichts hilfft/ wo du deinem nechsten nit vergibst/ was er wider dich verschuldt hat. Daher kompts/ daß wir so viel dings von Gott bitten/ vnd so wenig erlangen. Dann dieweil du einen gram wider deinen nechsten im hertzen tregst/ darffstu nit gedencken/ daß dich Gott erhören wirdt.

3 Hie da vnser text hatt/ Wo aber jr einander nit vergebt/ so wirdt euch ewer Vatter/ der im Himel ist/ ewere sünd auch nit vergeben/ das haben die Elymasiter in der federn gelassen.

Das xij. Capittel.

Die Parabel von dem Weingarten/ die Frag ob dem Keiser der Zinß zu geben sey/ vnd welchs das gröst gebott wer/ Daß Christus ein Son Dauids/ vnd sich vor den Hypocriten zu hüten sey/ vnd wie die arm Witwe mit der geringsten gab den gröstē lohn erlangt hatt.

VND er fieng an zu jnen durch gleichnuß zu reden: Ein mensch pflantzet einen Weingarten/ vñ füret einen zaun drumb/ vnd grůb einen Kelter/ vnd bawet einen Thurn/ vnd verlehenet jn den Weingärtnern/ vnd zog vber land/ vnd sendet einen Knecht zur zeit zu den Weingärtnern/ daß er von denselbigen neme/ von der frucht des weingartens. Sie namen jn aber/ vnd schlůgen jn/ vnd liessen jn leer von jnen. Abermal sandt er zu jnen einen anderen Knecht/ demselbigen verwundten sie den kopff/ vñ legten jm viel schmehung an. Abermal sandt er einen anderen/ denselbigen tödten sie/ vnd viel andere/ deren sie etliche schlůgen/ etliche gar tödten. A Matt. 21. b Luc. 20. a Esa. 5. a Jere. 2. b

Da hett er noch einen einigē Son/ der war jm sehr lieb/ den sandte er auch zu jnen zum letzten/ vnd sprach: Sie werden sich vor meinem Son schewen. Aber die Weingärtner sprachen vndereinander: Diß ist der Erb/ kompt/ lasst vns jn tödten/ so wirdt das Erb vnser seyn. Vnd sie namen jn/ vnd tödten jn/ vnd wurffen jn herauß fur den Weingartē. Was wirdt nun der herr des weingartens thůn? Er wirdt kommen/ vnd die Weingärtner vmbbringen/ vnd den Weingarten anderen geben. Habt jr auch nit gelesen diese Schrifft? Der stein den die Bawleut verworffen haben/ der ist ein Eckstein worden: von dem Herrn ist es geschehen/ vnd es ist wunderlich in vnsern augen? Vnd sie trachteten darnach/ wie sie jn griffen/ vnd forchten sich doch vor dem volck/ dann sie vernamen/ daß er diſe gleichniß auff sie geredt hette. Vnd sie liessen jn/ vnd giengen daruon. Gen. 37. b B Psal. 117. b Act. 4. b 1. Pet. 2. a

Vnd sie sandten zu jm etliche von den Phariseern vnd Herodis dienern/ daß sie jn fiengen in worten/ vnd sie kamen/ vnd sprachen zu jm: Meister/ wir wissen/ daß du warhafftig bist/ vnd du fragest nach niemand/ dann du achtest nicht das ansehen der Menschen/ sonder du lehrest den weg Gottes in der warheit: Ists auch recht/ daß man dem Keiser Zinse gebe/ oder nit? Sollen wirn geben/ oder nit geben? Er aber merckt jr argelist/ vnd sprach zu jnē: Was versücht jr mich? Bringt mir her den Pfennig/ daß ich jn sehe. Vnd sie brachten jm. Da sprach er: Wes ist das Bild vnd vberschrifft? Sie sprachen zu jm: Des Keisers. Da antwortt Jesus/ vnd sprach zu jnen: So gebt dem Keiser/ was des Keisers ist: vnd Gott/ was Gottes ist. Vnd sie verwunderten sich sein. Matt. 12. b Luc. 20. b C Matt. 17. b Rom. 13. b

Matt.22.c Luc.20.b Actor.23.b Deut.25.a Da tratten zu jm die Saducer / die da sagen / es sey kein Aufferstehung / die fragten / vnd sprachen: Meister / Moses hat vns geschrieben / wenn jemands Brüder stirbt / vnd lesset ein Weib / vnd lesset kein kinder / so soll sein Brüder desselbigen Weib nemen / vnd einen samen erwecken seinem Brüder. Nun seynd Tob.6.c gewesen siben Brüder / der erst nam ein weib / der starb / vnd ließ keinen samen: vnd der ander nam sie / vnd starb / vnd ließ auch nit samen: der dritte desselben gleichen / vnd also namen sie die alle siben / vnd liessen nit samen: zu letzt starb nach allen auch das Weib. Nun in der Aufferstehung / wenn sie aufferstehen / welches Weib wirdt sie seyn vnder jnen? dann siben haben sie zum Weib gehabt. Da antwortet Jesus / vnd sprach zu jnen: Jsts nit also daß jr jrret / darumb daß jr nicht wisset von der Schrifft / noch von der krafft Gottes? D Dann wenn sie von den todten aufferstehen werden / so werden sie nit zur Ehe greiffen / noch sich zur Ehe nemen lassen / sonder sie seynd wie die Engel Gottes im Himmel. Aber von den Todten / daß sie aufferstehen werden / habt jr nit gelesen im büch Mosi / bey dem Busch / wie Gott zu jm saget / vñ sprach: Exod.3.a Actor.7.b Ich binn der Gott Abrahams / vnd der Gott Jsaacs / vnd der Gott Jacobs? Es ist kein Gott der todten / sonder es ist ein Gott der lebendigen. Darumb jrret jr sehr.

Matt.22.d Luc.10.c Vnd es trat zu jm einer auß den schrifftgelehrten / der jnen zugehöret hette / wie sie sich miteinander befragten / vnd sahe daß er jnen wol geantwortet hett / vnd fraget jn / welches das furnemest gebott wär vor allen. Jesus aber antwortt jm: Das furnemest gebott vor allen gebotten ist das: Deut.6.d 30.b Höre Jsrael / der Herr dein Gott ist nur ein Gott / vnd du solt Gott deinen Herren lieben auß gantzem hertzen / auß gantzer seele / auß gantzem gemüt / vnd auß allen deinen krefften: diß ist das furnemest gebott. Vnd das ander ist jm Leuit.19.c gleich: Du solt lieben deinen Nechsten / als Rom.13.b dich selbs. Es ist kein ander grösser Gebott dann dise.

E Vnd der Schrifftgelehrt sprach zu jm: Meister / du hast warlich recht geredt: dann es ist ein Gott / vnd ist kein ander ausser jm / vnd daß man denselben lieben soll auß gantzem hertzen / vnd auß gantzem verstentniß / vnd auß gantzer seele / vnd von allen krefften: vnd lieben seinen nechsten / als sich selbs: das 1 ist mehr dañ alles Brandopffer vnd † Speißopffer.

Da Jesus aber sahe / daß er so vernünfftiglich antwortet / sprach er zu jm: Du bist nit ferr von dem Reich Gottes. Vnd es dorfft jn niemand weiter fragen.

Matt.22.h Luc.20.f Vnd Jesus antwortet / vnd sprach / da er leret im Tempel: Wie sagen die schrifftgelehrten / Christus sey Dauids Son? Er aber / Dauid / spricht durch den heiligen Geist / Der Herr hat gesagt zu meinem Herren / Pſal.109.a Setz dich zu meiner rechten / biß daß ich lege deine feind zum schemel deiner füsse? Da heist jn ja Dauid seinen Herren. Woher ist er dann sein Son? Vnd vil volcks höret jn gerne.

Vnd er lehret sie / vnd sprach zu jnen: F Sehet euch fur / fur den Schrifftgelehrten / Matt.23.a die da gern gehen in langen kleidern / vnd Luc.11.f lassen sich gern grüssen auff dem Marckt / vnd 20.c sitzen gern oben an in den Schülen vnd vber tisch. Sie fressen der Witwen heuser durch furwendung jres langen gebetts: dieselbigen werden auch dester lenger verdamniß empfahen.

Vnd Jesus setzt sich gegen dem Gotteskasten / vnd schawet wie das volck gelt eynleget Luc.21.a in den Geltkasten / vnd viel Reichen legtē viel 4.Reg 12.b eyn. Vnd es kam ein arme Witwe / vnd leget eyn zwey Meitlin / die machen einn heller. Vnd er rieff seine Jünger zu jm / vnd sprach zu jnen: Warlich sag ich euch / daß disc arme Witwe mehr hat in den † Geltkasten gelegt / 2 dann alle die eyngelegt haben. Dann sie haben alle von jrem vbrigen eyngelegt / diſe aber hat von jrer armůt vnd allem das sie hatt / jr gantze narung eyngelegt.

1 Vnd speißopffer) Hiemit werden aber die opffer nit auffgehaben / noch verworffen / sonder wirdt jnen die lieb Gottes vnd des nechsten furgezogen.

2 Geltkasten) Das hieß darumb der Gotteskaste / daß man / was man da eynleget / zu Gottes ehre vnd dienst / vnd erhaltung des Tempels vnd Gotteshauses / gebraucht / wie wir Christen etwan auch gethan haben. Dieweil es dañ Gott dazumal wolgefallē / kan es jm jetzt auch nit mißfallē. Darumb so lege eyn / vnd thů gůts / dieweil du kanst / nach deinem vermögen / vnd kere dich nit an die Gottlosen / die da gern allen gottesdienst außleschen vnd tilgen wolten. Ja sie haben auch jetzund Geltkasten gesetzt / vnder eim schein / als ob es armen leuten werden solt. Wie sie aber dasselbig vnder sich selbs partieren / vnd armer leut vergessen / ist offentlich an tag kommen.

Das xiij. Capittel.

Von zerstörung des Tempels / von zukünfftigen vbeln der Kyrchen / vnd von den vorgehenden zeichen.

A VND da er auß dem Tempel gieng / Matt.24.a sprach zu jm seiner Jünger einer: Luc.21.a Meister / sihe was fur stein / vnd wie ein baw ist das? Vnd Jesus antwortet / vnd sprach zu jm: Sihestu alle diß groß gebew? Nit ein stein wirdt auff dem andern bleiben / der nit zerbrochen werde.

Vnd da er auff dem ölberg saß gegen dem Tempel / fragten jn besonders Petrus / vnd Jacobus / vnd Joannes / vnd Andreas: Sag vns / wenn wirdt das alles geschehen? Vnd

was

was wirdt das zeichen seyn/ wenn das alles soll vollendet werden? Jesus antwortt jnen/ vnd fieng an zu sagen: Sehet zu/ daß euch nit jemand verfüre: dañ es werden viel kommen vnder meinem Namen/ vnd sagen/ Ich bin's/ vnd werden vil verfüren.

Wenn jr aber hören werdet von Kriegen vnd Kriegsgeschrey/ so förcht euch nit: dann es muß also geschehen/ aber das End ist noch
Esa.19.a nit da. Dañ es wirdt sich empören ein Volck wider das ander/ vnd ein Königreich vber das ander/ vnd werden Erdbebung hin vñ wider/ vnd theur zeit: das ist der trübseligkeit vnd not anfang.

Matt.10.b 24.a Luc.12.b 21.b Joan.16.a B Matt.24.a Sehet aber jr auff euch selbs/ dann sie werden euch vberantworten fur den Rhatheuser vnd Schülen/ jr werdt geschlagen werden/ vnd fur Fürsten vnd König werdt jr gefürt werden vmb meinet willen/ zu einem zeugniß vber sie. Vnd das Euangelion muß zuuor gepredigt werden vnder alle völcker.

Matt. 10.c Luc.12.b 21.b Weñ sie euch nun füren vnd vberantworten werden/ so solt jr nit zuuor bedencken was jr reden wolt/ sonder was euch zu derselben stund geben wirdt/ das redet. Dann jr seydts nit die da reden/ sonder der heilig Geist. Es wirdt aber vberantwortē ein Brüder den andern zum tod/ vnd der Vatter den Son/ vnd die Kinder werden sich empören wider die Eltern/ vnd werden sie helffen tödten. Vnd jr werdet gehasset seyn von jedermañ vmb meines Namens willen. Wer aber beharret biß an das end/ der wirdt selig.

Matt.24.c Luc.21.c Dan.9.c Wenn jr aber sehen werdet den grewel der verwüstung/ daß er stehet/ da er nit soll/ (wer es liset/ der verneme es) alsdañ wer in Judea ist/ der fliehe auff die berge. Vñ wer auff dem tach ist/ der steige nit herab ins hauß/ vnd kom nit dreyn/ etwas zu holē auß dem hause: Vnd wer auff dem feld ist/ der wende sich nit vmb/ seine kleider zu holē. Wee aber den Schwangern vñ Seugern zu der zeit. Bittet aber daß
C ewere flucht nit geschehe im Winter. Dann in disen tagen werden solche trübsal seyn/ als nie gewesen seynd von anfang der Creaturen/ die Gott geschaffen hat bißher/ vnd als auch nit werden wirdt. Vnd so der Herr dise tag nit verkürtzt hett/ würde kein mensch selig. Aber vmb der außerwelten willen/ die er außerwelet/ hat er dise tag verkürtzt.

Matt.24.f Luc.17.f Weñ nun jemand zu der zeit wirdt zu euch sagen/ Sihe/ hie ist Christus/ sihe/ da ist er/
1 so glaubts nit. Dañ es werden sich † erheben falsche Christi/ vnd falsche Propheten/ vnd werden zeichen vnd wunder thün/ zu verfüren auch die außerwelten/ so es möglich were. Darumb so sehet zu/ vnd nemet war/ dann ich habs euch alles zuuor gesagt.

Aber zu der zeit nach disem trübsal/ wirdt Matt. 24.g Luc.21.c die Soñ verdunckelt werden/ vnd der Monn Joel. 2.b sein schein verlieren/ vnd die Stern von himmel fallen/ vnd die krefft der Himeln werden sich bewegen. Vnd denn werden sie sehen des menschen Son kommen in den wolcken mit Dan.7.b grosser krafft vnd herrligkeit/ vnd denn wirdt er seine Engel senden/ vnd wirdt versamlen seine außerwelten von den vier Winden/ von dem † höchsten (oder eussersten enden) der Erden/ 2 biß an die höhiste (oder eusserste) des Himels.

Von dem Feigenbaum aber lernet ein Matt.24.g Luc.21.d gleichniß: Wenn jetzt seine zweig safftig werden/ vnd bletter gewinnen/ so wist jr/ daß der Sommer nahe ist. Also auch wenn jr sehet/ daß solchs geschicht/ so wisset daß es nahe vor der thür ist. Warlich sag ich euch/ daß diß geschlecht nit zergehen wirdt/ biß daß diß alles geschehe. Himel vnd Erden wirdt vergehen/ meine wort aber werden nit vergehen. Von dem tage aber/ vnd der stunde weiß niemand/ Act 1.a auch die Engel nit im Himel/ auch der Son 3 nit/ sonder allein der Vatter.

Matt.24.b 25.a Luc.12.b 19.a Sehet zu/ wachet vnd bettet: dann jr wisset nit weñ es zeit ist. Gleich als ein mensch der vber land zoch/ vnd ließ sein hauß/ vnd gab seinen knechtē macht/ einem jeglichen sein werck/ vnd gebott dem Thürhüter/ er solt wachen. So wachet nun. Dann jr wisset nit/ weñ der Herr des hauß kompt/ ob er kompt am abent/ oder zu mitternacht/ oder vmb das Hanen geschrey/ oder des morgēs: auff daß er nit schnell kome/ vñ finde euch schlaffend. Was ich aber euch sag/ das sag ich † allen/ Wachet. 4

1 Dañ es werden sich erheben) Wiewol etwan auch Ketzer vnd falsche Propheten gewesen/ so haben sich doch nie auff ein zeit so viel erhaben/ als bey disen vnsern zeiten/ da schier in einer jeglichen stadt ein newer Ketzer vnd Prophet auffstehet/ vnd newe lere erdenckt. Noch ist das volck so verblendt/ daß es jnen gläubt/ vnd den rechten Glauben faren läßt.

2 Von dem höchstē) Das ist/ von einem ende der erden/ biß an das ander/ das ist/ an allen wonhafftigen orten.

3 Auch der Son nit) Verstehe nach der Menschheit; Dann der Gottheit nach/ ist jm nichts verborgen gewesen.

4 Das sag ich allen) Auß disen worten schliessen die Ketzer/ daß alles so Christus den Aposteln vnd jren nachvolgern den Bischoffen vnd Priestern gesagt/ das hab er auch den Leyen gesagt. Aber Christus deutt seine wort hie selber/ daß er nit rede in gemeyn von allen dingen/ sonder allein vom wachen.

Item/ da Christus hie sagt/ So jr aber sehen werdet den grewel der verwüstung/ ꝛc. thun die Elymasiter in jren Biblien hinzu/ Von dem gesagt hat der Prophet Daniel: welche wort in vnserm Text nit gefunden werden/ wiewol es war ist/ daß Daniel dauon gesagt hat/ vt sup. Matth.24.

Das xiiij. Capittel.

Wie Magdalena in dem hauß Simonis den Herren gesalbt/ wie er das Nachtmal mit seinen Jüngern gehalten/ wie er am ölberg gebettet/ was jamer er in derselben nacht erlitten/ vnd wie jn Petrus verleugnet.

A

Matt. 26.a
Luc. 22.a
* fäſten
Joan. 11.c

VND nach zweien tagen war Oſtren/ vnd die tag der * vngeſäurten brot/ vnd die hohen Prieſter vnd Schrifftweiſen ſuchten wege/ wie ſie jn mit liſten griffen/vnd tödten. Sie ſprachen aber: Nit auff das Feſt/ daß nit ein auffrür werde im volck.

Matt. 26.d
Luc. 7.b
Joan. 12.a

Vnd da er zu Bethanien war in Simonis des Auſſetzigen hauß/vnd ſaß zu tiſch/ da kam ein Weib/ die hett ein Alabaſterbüchs mit ſälben von vngefelſchten vnd köſtlichen Narden/vnd ſie zerbrach den Alabaſter/ vnd goß es auff ſein haupt. Da waren etlich die es heimlich ſehr verdroß/ vnd ſprachen: Was ſoll doch dieſer vnkoſten? Hett man doch diſe ſälben wol verkauffen können mehr dañ vmb drey hundert pfennig/vnd daſſelb den Armen geben. Vnd ſie waren vber die maß ſehr zornig auff ſie.

Jeſus aber ſprach: Laſſt ſie mit frieden. Was bekümert jr ſie? Sie hat ein gůt werck an mir gethan. Dann jhr habt die Armen allzeit bey euch/ vnd wenn jr wölt/ kündt jr jnen

B

gůts thůn: mich aber habt jr nit allzeit. Sie hat gethan was ſie kündt hat. Sie iſt zuuor kommen meinen Leichnam zu ſalben zu meinem begräbniß. Warlich ſag ich euch/wo diß Euangelion gepredigt wirdt in aller welt/da wirdt man auch jr zu gedechtniß das ſagen/ dáß ſie das gethan hat.

Matt. 26.b
Luc. 22.a
Joan. 13.a

Vñ Judas Iſcarioth/ einer von den zwölffen/ gieng hin zu den hohen Prieſtern/ daß er jnen Jeſum verriete. Vnd da ſie das höreten/ wurden ſie fro/ vnd verhieſſen jm das gelt zu geben. Vnd er ſuchte/ wie er jn füglich verriete.

Exod. 12.c
Matt. 26.b
Luc. 22.a

Vnd am erſten tag der vngeſäwrten brot/ do man das Oſterlamb opfferte/ ſprachen ſeine Jünger zu jm: Wo wiltu daß wir hingehen/vnd dir bereiten/ daß du das Oſterlamb eſſeſt? Vnd er ſendet ſeiner Jüngeren zween/ vnd ſprach zu jnen: Gehet hin in die ſtadt/ vñ es wirdt euch ein Menſch begegnen/ der tregt ein Lagel mit waſſer: volget jm nach/ vñ wo er eyngehet/da ſprecht zu dem Haußwiert: Der Meiſter leſſt dir ſagen: Wo iſt mein Malzeit/ da ich eſſ das Oſterläb mit meinen Jüngern? Vnd er wirdt euch zeigen eiñ groſſen ſaal/der da gepflaſtert iſt. Daſelbſt richtet fur vns zu. Vnd die Jüngern giengen hin/vnd kamen in die ſtadt/vnd funden wie er jnen geſagt hette/ vnd bereiteten das Oſterlamb.

C

Matt. 26.b
Luc. 22.d
Joan. 13.c

Am abent aber kam er mit den zwölffen/ vnd als ſie zu tiſch ſaſſen vnd aſſen/ ſprach Jeſus: Warlich ſag ich euch/daß einer vnder euch/der mit mir iſſet/ wirdt mich verraten. Vnd ſie wurden traurig/ vnd ſagten zu jm/ einer nach dem andern: Binn ichs? Er antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Einer auß den zwölffen/ der mit mir in die ſchüſſel tunckt. Vnd des menſchen Son gehet zwar hin/wie von jm geſchriben ſtehet. Wee aber dem menſchen/durch welchen des menſchen Son verraten wirdt. Es were jm beſſer/daß er nie geboren were.

Vnd dieweil ſie aſſen/ nam Jeſus das Brot/ vñ benedeyet/ vnd brach es/ vnd gabs jnen/ vnd ſprach/ Nemet/ eſſet/das iſt mein Leichnam. Vnd nam den Kelch/ vnd dancket/vnd gab jnen den. Vnd ſie druncken alle drauß. Vnd er ſprach zu jnen: Das iſt mein Blůt des newen * bunds/ das fur viel vergoſſen wirdt. Warlich ſage ich euch/daß ich hinfurt nit trincken werde von dem gewechs des Weinſtocks/ biß auff den tag/daß ichs new trincke in dem Reich Gottes. Vnd da ſie den Lobgeſang geſprochen hetten/ giengen ſie an den ölberg.

Matt. 26.f
1. Cor. 11.c
Luc. 22.b
* teſtaments

D

Matt. 26.c
Zach. 13.d

Vnd Jeſus ſprach zu jnen: Jr werdet euch in diſer nacht alle an mir ergern: dann es ſtehet geſchrieben: Ich werde den hirten ſchlagen/ vnd die ſchaf werden zerſtrewet werden. Aber nachdem ich aufferſtehe/ wil ich vor euch hin in Galileam gehen. Petrus aber ſaget zu jm: Vnd wenn ſie ſich alle ergerten/ſo wolt doch ich mich nicht ergern. Vnd Jeſus ſprach zu jm: Warlich ſage ich dir/heut in diſer nacht/ ehe dann der Hane zweymal krehet/wirdſt du mich dreymal verleugnen. Er aber redet noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir ſterben můſte/ wolt ich dich nit verleugnen. Deſſelben gleichen ſagten ſie alle.

Actor 1.a

Vnd ſie kamen zu dem Bawhof/ mit namen Gethſemane/ vnd er ſprach zu ſeinen Jüngern: Setzt euch hie biß ich hingehe/ vnd bette. Vnd nam zu jm Petrum vnd Jacobum vnd Joannem/ vnd fieng an ſich zu förchten/ vnd verdrießlich zu werden/ vnd ſprach zu jnen: Mein ſeel iſt betrübt biß in den tod. Enthalt euch hie/vnd wachet. Vnd er gieng ein wenig furbaß/ fiel auff die erden/ vnd bettet/ wa es möglich wär/ daß die ſtund furüber gieng. Vnd ſprach: Abba mein Vater/es iſt dir alles möglich. Vberheb mich diſes Kelchs: doch nit was ich wil/ ſonder was du wilt.

Matt. 26.f
Luc. 22.c
Joan. 18.a
Joan. 12.c

E

Vnd er kam/ vnd fand ſie ſchlaffend/ vnd ſprach zu Petro: Simon/ ſchleffeſtu? mochteſt du nit ein ſtunde wachen? Wachet vñ bettet/ daß jr nit in verſuchung fallet. Der geiſt iſt willig/ aber das fleiſch iſt ſchwach. Vnd er gieng widder hin vnd bettet/ vnd ſprach dieſelbigen wort. Vnd kam widder/ vñ fand ſie abermal ſchlaffend. Dann jr augen waren vol ſchlaffs/ vnd wuſten nit/ was ſie jm antwortten. Vnd er kam zum drittenmal/

vnd

vnd ſprach zu jnen: Schlaffet nun vnd rühet. Es iſt genůg. Die ſtund iſt kommen. Sehet/ des menſchen Son wirdt vberantwortt in der Sünder hende. Stehet auff/laſſt vns gehen. Sehet/ der mich verraten wirdt/ der iſt nahe hie.

Matt.26.d Luc.22.b Joan.18.a Vnd dieweil er noch redet/ kam Judas Iſcariotes einer von den zwölffen/ vnd ein groſſe ſchar mit jm/ mit ſchwerten vnd mit ſtangen von den hohen Prieſtern vnd ſchrifftF gelerten vnd Eltiſten. Vnd der verräter hatt jnen ein zeichen geben/ vnd geſagt: Welchen ich küſſen werde/ der iſts. Den greifft/ vnd füret jn gewiß. Vnd da er kam/ tratt er bald zu jm/ vnd ſprach: Sey gegrüſſet Meiſter. Vnd küſſet jn. Vnd ſie legten jre hende an jn/ vnd griffen jn. Einer aber von denen/ die da bey ſtundten/ zog ſein ſchwerd auß/ vnd ſchlůg des hohen Prieſters knecht/ vnd hieb jm ein ohr ab.

1.Reg.20.b Matt.26.f Luc.22.d

Vnd Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Jr ſeydt außgangen als zu einem Mörder mit ſchwerten vnd mit ſtangen/ mich zu fahen. Jch biñ täglich bey euch im Tempel geweſen/ vnd hab gelehret/ vnd jr habt mich nit griffen. Aber auff daß die Schrifft erfüllet werde. Vnd da verlieſſen jn die Jünger alle/ vnd flohen. Aber ein Jüngling der volget jm nach/ der war bekleidet mit leinwad vber den bloſſen leib. Vnd ſie griffen jn. Er aber ließ faren das leinen kleid/ vnd floh bloß von jnen.

Eſa.53.b Mar.15.c

Matt.26.f Luc.22.d Joan.18.b

Vnd ſie füreten Jeſum zu dem öberſten Prieſter/ dahin zuſamen kommen waren alle hohe Prieſter vnd Eltiſten vnd ſchrifftgelehrten. Petrus folget aber jm nach von ferr/ biß hineyn in des hohen Prieſters hof/ vnd ſaß da bey den knechten/ vnd wermet ſich.

Matt. 26.f

G Aber die hohen Prieſter vñ der gantz Rhat ſůchten zeugniß wider Jeſum/ auff daß ſie jn zum tod brechten/ vnd funden nichts. Viel aber gaben falſch zeugnuß wider jn/ vnd jre zeugnuß war vntüglich vnd vnbequem. Vnd etlich ſtundten auff/ vnd gaben falſch zeugniß wider jn/ vnd ſprachen: Wir haben gehört daß er ſaget/ Jch wil den Tempel/ der mit händen gemacht iſt abbrechen/ vnd in dreyen tagen eiñ anderen bawen/ der nit mit händen gemacht ſey. Vnd jr zeugnuß war vntüglich.

Joan.2.c

Matt. 26.f

Vnd der hohe Prieſter ſtundt auff/ tratt mitten vnder ſie/ vñ fragt Jeſum/ vnd ſprach: Antworteſtu nichts zu denen dingen/ ſo dir von diſen werden furgeworffen? Er aber ſchwieg ſtill/ vnd antwortet nichts. Da fraget jn der hohe Prieſter abermal/ vnd ſprach zu jm: Biſt du Chriſtus der Son des gebenedeyten *? Jeſus aber ſprach: Jch binns. Vnd jr werdet ſehen des menſchen Son ſitzen zur rechten hand der krafft Gottes/ vnd kommen mit des Himmels wolcken. Da zerriſſe der hohe Prieſter ſeine kleider/ vnd ſprach: Was bedürffen wir weiter zeugen? Jr habt gehört die Gottesleſterůg. Was duncket euch? Sie aber verdampten jn alle/ daß er des todes ſchuldig were. Vnd fiengen an etliche jn zu verſpeien/ vnd ſein angeſicht zu verdecken/ vnd mit feuſten ſchlagen/ vnd zu jm ſagen: Weiſſage vns. Vñ die knecht ſchlůgen jn ins angeſicht.

Luc.22.a

* Gottes

Joan.6.g Matt. 26.g H 1.Reg. 22.b Job 16.b

Vnd do Petrus daniden war im Hofe/ kam des hohen Prieſters magd eine. Vnd do ſie ſahe Petrum ſich wermen/ ſchawet ſie jn an/ vnd ſprach: Vnd du wareſt auch mit Jeſu von Nazareth. Er leugnet aber vñ ſprach: Jch kenne jn nit/ weiß auch nit was du ſageſt. Vnd er gieng hinauß in den vorhof/ vnd der Hane krehet. Vnd die magd ſahe jn abermal/ vnd hůb an zu ſagen denen die da bey ſtundten: Diſer iſt auch einer auß jnen. Vnd er leugnet abermal. Vnd nach einer kleinen weil ſprachen abermal zu jm/ die da bey ſtundten: Warlich du biſt einer auß jnen/ dann du biſt ein Galileer. Er aber fieng an ſich zu verfluchen vnd ſchwören: Jch kenne den menſchen nit/ von dem jr ſaget. Vnd ſo bald krehet der Hane zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort/ das Jeſus zu jm geſagt hett/ Ehe dann der Hane zweymal krehet/ wirdſt du mich dreymal verleugnen. Vnd er hůb an zu weinen.

Matt. 26.g Luc.22.d Joan.18.b

Mar.14.b

In diſem Capittel da die Stymaſter in jren Bibleñ teutſchen/ Man kůnd das waſſer mehr dann vmb hundert Pfennig verkaufft haben/ ſagt weder der Griechiſch noch vnſer Text von waſſer/ ſonder von wolriechendem öl oder ſalben.

Auch ſagt vnſer Text nit/ Vmb hundert: ſonder vmb dreyhundert Pfennig. Derhalben die dolmetſcher gewiß ein ander Exemplar müſſen gehabt haben/ daß die Chriſtlich oder Griechiſch Kyrch hatt/ wie auß dieſer vnd andern ſtellen gůt zu ermeſſen iſt.

Das xv. Capittel.

Wie Chriſtus fur Pilatum gefürt/ verurtheilt/ außgefürt vnd getödt/ vnd wie er darnach begraben worden iſt.

A VND bald am morgen hielten die hohen Prieſter einen rhat mit den Eltiſten vnd Schrifftgelehrten/ ſampt der gantzen ſamlung/ vnd bunden Jeſum/ vnd füreten jn hin/ vnd vberantwortten jn Pilato. Vnd Pilatus fraget jn: Biſtu ein König der Jůden? Er antwortt/ vnd ſprach zu jm: Du ſageſts. Vnd die hohen Prieſter beſchuldigeten jn in viel ſtücken. Pilatus aber fraget jn abermal/ vnd ſprach: Antworteſt du nichts? Sihe/ wie hart ſie dich verklagen. Jeſus aber antwortet nichts mehr/ alſo daß ſich auch Pilatus verwunderet.

Matt. 27.a Luc.23.a Joan.18.d Pſal.2.a Matt.27.b

Er pflegt aber jm auff das Oſterfeſt einen gefang-

Matt.27.a

gefangnen loß zu geben/ welchen ſie begerten. Nun war einer genant Barrabas/ der mit den auffrüriſchen gefangen war/ vnd in einer auffrür einen mord begangen hett. Vnd da das volck hinauff kam/ fieng ſie an zu bitten/ daß er thet/ wie er gewonlich pfleget. Pilatus aber antwortt jnen/ vnd ſprach: Wolt jr daß ich euch den König der Jüden loß gebe? dann er wuſte/ daß jn die hohen Prieſter auß neyd vberantwortt hetten. Aber die hohen Prieſter reitzten das volck daß er jnen mehr Barrabam loß gebe.

Matt. 27.c Luc. 23.b

Pilatus aber antwortet widderumb/ vnd ſprach zu jnen: Was wölt jr dañ/ daß ich thů dem König der Jüden? Sie ſchrien abermal/ Creutzige jn. Pilatus aber ſprach zu jnen: Was hat er vbels gethan? Aber ſie ſchrien noch viel mehr: Creutzige jn. Pilatus aber wölt dem volck genůg thůn/ vñ gab jnen Barrabam loß/ vnd geiſſelte Jeſum/ vnd vberantwortet jnen/ daß er gecreutzigt würde.

* Kriegsknecht Matt. 27.b Joan. 19.a

Die * ſöldner aber fürten jn hineyn in das Richthauß/ vñ rieffen zuſamē die gantze rott/ vnd zogen jm ein purpur an/ vnd flochten jm ein dörne kron/ vñ ſetzten ſie jm auff/ vnd fiengen an jn zu grüſſen: Biß gegrüßt du König der Jüden. Vnd ſchlůgen jm das haupt mit dem rhor/ vnd verſpeieten jn/ vnd fielen nider auff die knie/ vnd neigeten ſich gegen jm.

Joan. 19.b

Vnd da ſie jn verſpott hetten/ zogen ſie jm die purpur auß/ vñ zohen jm ſeine eigene kleider an/ vñ fürten jn auß/ daß ſie jn creutzigten/

Matt. 27.b Luc. 23.c

vnd zwungen einen der furüber gieng/ mit nahmen Simon von Cyrene/ der vom feld kam/ der ein vatter war Alexandri vnd Ruffi/ daß

C

er jm das creutz trůg. Vnd ſie brachten jn an die ſtatt Golgatha/ das iſt verdolmetſchet/ ſchedelſtatt. Vnd ſie gaben jm vermyrrethen wein zu trincken/ vnd er nams nit.

Pſal. 21.b Matt. 27.b Joan. 19.c

Vnd do ſie jn gecreutziget hetten/ teilten ſie ſeine kleider/ vñ wurffen das loß darumb/ was jeglicher neme. Vnd es war vmb die dritte ſtund/ vnd ſie creutzigten jn. Vnd es war die vberſchrifft ſeiner vrſach obē vber jn geſchrieben/ nämlich/ Ein König der Jüden. Vnd ſie creutzigten mit jm zween mörder/ einen zu ſeiner rechten/ vnd einen zur lincken. Vnd die

Eſa. 53.b Luc. 22.c

ſchrifft iſt erfüllet die da ſagt: Er iſt vnder die vbelthetter gerechnet.

Matt. 27.d Luc. 23.d

Vnd ſie giengen furüber/ vnd leſterten jn/ vnd ſchüttelten jre häupter: Pfey dich/ wie fein zerbrichſtu den tempel/ vnd baweſt jn in dreyen tagen? Hilff dir nun ſelber/ vnd ſteig herab vom creutz. Deſſelben gleichen die hohen Prieſter verſpotteten jn vndereinander/ ſampt den ſchrifftgelerten/ vnd ſprachen: Er hat andern geholffen/ vnd kan jm ſelber nit helffen. Ach des Chriſts/ vnd des Königs von Iſrael. Er ſteig nun von dem creutz/ daß wirs ſehen vnd glaubē. Vnd die mit jm gecreutzigt waren/ ſchmeheten jn auch.

D

Vñ da es vmb die ſechſten ſtund kam/ ward ein finſternüß vber das gantz land/ biß vmb die neunde ſtund/ vnd vmb die neunde ſtund rieff Jeſus laut/ vnd ſprach: Eli/ Eli/ lamma aſabthani? Das iſt verdolmetſchet: Mein Gott/ Mein Gott/ warumb haſtu mich verlaſſen? Vnd etlich die da bey ſtundten/ do ſie das hörten/ ſprachen ſie: Er rufft dem Elias.

Matt. 27.c Luc. 23.b Pſal. 21.a Matt. 27.c Joan. 19.c

Da lieff einer/ vnd füllet einen ſchwamm mit eſſig/ vnd ſteckt jn auff ein rhor/ vñ trenckt jn/ vnd ſprach: Halt/ laſſt ſehen/ ob Elias kom/ vnd nem jn ab.

Aber Jeſus ſchrye laut/ vnd gab den geiſt auff. Vnd der vorhang im tempel zerriß in zwey ſtück/ von oben an biß vnden auß. Der

Matt. 27.f Luc. 23.c

Hauptmann aber der da bey ſtůndt gegen jm vber/ vñ ſahe/ daß er mit ſolchem geſchrey den geiſt auffgab/ ſprach er: Warlich diſer menſch iſt Gottes ſon geweſen. Vnd es waren auch

Joan. 19.c

weiber da/ die von ferr ſolchs ſchaweten/ vnder welchen war Maria Magdalena/ vnd

E

Maria des kleinen Jacobs vnd Joſephs mütter/ vnd Salome/ die jm nachuolget vnd gedienet hatten/ da er in Galilea war/ vnd viel andere die mit jm hinauff gen Jeruſalem gangen waren.

Vnd da es nun abent war/ dieweil es der rüſtag war/ welcher iſt der vorſabbath/ kam

Matt. 27.g Luc. 23.c Joan. 19.d

Joſeph von Arimathia/ ein erbarer rhatsherr/ welcher auch wartet auff das reich Gottes/ der gieng künlich hineyn zu Pilato/ vnd batt vmb den leib Jeſu. Pilatus aber verwunderte ſich/ daß er ſchon todt war/ vñ rufft dem Hauptmañ/ vnd fraget jn/ ob er gereit geſtorben were. Vnd als ers erkündet von dem Hauptmann/ gab er Joſeph den leib. Vnd er kaufft ein leinwad/ vnd nam jn ab/ vnd wickelt jn in ein leinwad/ vnd legt jn in ein grab/ das in einem felß gehawen war/ vnd weltzet einen ſtein fur des grabs thür. Aber Maria Magdalena/ vnd Maria Joſephs/ ſchaweten

Matt. 27.g

zu/ wa er hin gelegt würde.

Das xvj. Capittel.

Die frölliche aufferſtehung des Herren/ wie er ſeinen Jüngern manigfeltig erſchienen/ vnd wie er ſie das Euangelium zu predigen außgeſandt hatt.

VNd da der Sabbath vergangen war/ kaufften Maria Magdalena/ vnd

A

Matt. 28.a Luc. 24.c Joan. 20.a

Maria Jacobi/ vñ Salome ſpecerey/ auff daß ſie kemen/ vnd ſalbeten jn. Vnd ſie kamen zum grabe an einem tag der Sabbather ſehr früe/ da die Sonne jetz auffgieng. Vnd ſie ſprachen vndereinander: Wer weltzet vns den ſtein von des grabs thür? Vnd ſie ſahen dahin/ vnd wurden gewar/ daß der ſtein abge-

abgewelʒet war. Deñ er zwar ſehr groß war. Vnd ſie giengen hineyn in das grab/ vnd ſahen einen jüngling zur rechten hand ſitzen/ der hatt ein weiß kleid an/ vnd entſatzten ſich.

Matt.28.a Luc.24.a Er aber ſprach zu jnen: Jr ſolt nit erſchrecken/ jr ſucht Jeſum von Nazareth den gecreutzigten. Er iſt aufferſtanden/ vnd iſt nit hie. Sehet da die ſtedte/ da ſie jn hin legten. Gehet aber hin/ vnd ſaget ſeinen Jüngern vnd Petro/ daß er vor euch hin in Galileam gehen wirdt: da werdet jr jn ſehen/ wie er euch geſagt hat. Act.1.b

B Vnd ſie giengen ſchnell herauß/ vnd flohen von dem grab: dann es war ſie zittern vnd ein grawens ankommen/ vnd ſie ſagten niemand nichts/ dann ſie forchten ſich. Matt.28.a Jeſus aber do er war am erſten der Sabbather morgens frü aufferſtanden/ erſchien er am erſten der Marie Magdalene/ von welcher er ſiben geiſter außgetriebē hat. Luc.24.a 1.Cor.15.a Vnd ſie gieng hin/ vnd verkündigts denen/ die mit jm geweſen waren/ die da leidig waren vnd weineten. Vnd dieſelbigen/ da ſie höreten/ daß er lebet/ vnd were jr erſchienen/ glaubten ſie das nit. Luc.24.b Darnach aber do zwen auß jnen wanderten/ offenbart er ſich vnder einer andern geſtalt/ da ſie auffs dorff giengen/ vnd dieſelbigen giengen auch hin/ vnd verkündigeten das den andern/ den glaubten ſie auch nit. Luc.24.c

Zu letzt/ da die eilff zu tiſch ſaſſen/ erſchiene er jnen/ vnd verwiß jnen jren vnglauben vnd ſres hertzen hertigkeit/ daß ſie nit geglaubt hetten denen/ die jn geſehen hetten aufferſtanden. C Vnd er ſprach zu jnen: Gehet hin in Matt.28.c alle welt/ vnd prediget das Euangelion aller creaturn. † Wer da glaubt vnd getaufft wirt/ der wirt ſelig werden. Wer aber nit glaubt/ der wirt verdampt werden. † Joan.20.b

Die zeichen aber die da volgen werden denen die da glauben/ ſeynd diſe: Jn meinem namen werden ſie deufel außtreiben/ mit newen zungen reden/ ſchlangen vertreiben: vnd ſo ſie etwas tödtlichs trincken/ wirdts jnen nit ſchaden. Auff die krancken werden ſie die hende legen/ ſo wirdts beſſer mit jnen werden. Act.5.b 8.a 16.c 19.a Act.2.a Luc.10.b Act.28.a Act.14.b 28.a Luc.13.b Act.1.b 7.a Heb.2.a

Vnd der Herr Jeſus/ nachdem er mit jnen geredt hatte/ ward er auffgehaben gen himel/ vnd ſitzt zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen auß/ vnd predigten an allen orten/ vnd der Herr * wirckte mit jnen/ vnd bekrefftiget das wort durch volgende zeichen. * thet jnen beyſtand vñ hülff/

† Wer da glaubt) Hie leſſt Marcus auß/ das Matheus oben an ſeinem letzten capittel klerlich außdruckt/ nemlich/ daß man auch haltē müß die gebott Gottes: ſonſt hilfft weder glaub noch tauff/ er werde denn durch vnuermöglichkeit entſchuldiget.

Ende des Euangelions S. Marci.

Das argument vber das Euangelion S. Luce.

DEr heilige Lucas ein berümpter artzet vnd maler/ iſt geweſen ein diſcipel der Jüngern Chriſti/ aber allermeiſt S. Pauli/ bey welchem er auch biß an ſein end verharret/ vnd diß Euangelion der kyrchen in Achaia geſchriben hat/ welchs er anfahet mit dem prieſterthumb/ das der zeit von den Jüden genomēn/ vnd Chriſto gegeben werden ſolt/ wie von jm geſchriebē ſtehet/ Du biſt ein prieſter in ewigkeit. Dar- Pſal.109. zu den heiligen Lucam allermeiſt bewegt etlicher Jüden vnd ketzer falſche lere. Dann die Jüden ſagten/ daß Chriſtus kein prieſter ſeyn künde/ darumb daß er nit were auß dem prieſterlichen geſchlecht Leui. So verneinten die ketzer ſein macht/ vnd daß er nit were der Seligmacher der welt/ welches jnen Lucas mächtiglich vmbſtoſſet durch vergebung der ſünden/ ſo Marie Magdalene vnd etlichen andern von Chriſto als eim warhafftigen prieſter widerfaren: Nennet jn eiñ heiland der welt/ vnd artzet der ſeelen/ wie er dann warhafftiglich geweſen/ vnd noch iſt.

Vor-

Euangelion

Vorrede Sanct Luce zu Theophilo.

GEitemals sich viel vnderwunden haben zu stellen die rede von den geschichten / so vnder vns ergangen seynd / wie vns das angeben haben die / so es von anbegin selber gesehen / vnd diener des worts gewesen seynd / Hab ich fur gůt angesehen / daß auch ich (der alle ding erfůndet hab) dir solches von anfang ordenlich vnd fleissig beschriebe / mein lieber Theophile / auff daß du erfarest die warheit der wort / welcher du vnderrichtet bist.

Das Euangelium S. Luce.

Das Erst Capittel.

Von Zacharia vnd Elisabeth / wie sie Joannem geberen / vnd wie der Engel Marie den grůß gebracht / Auch was lobgesang der Zacharias / desgleichen wie Maria nachdem sie Christum empfangen / das Magnificat gemacht hat.

A

1 i. Par. 24. b

IN der zeit Herodis des Kőnigs Judee / war ein priester vom loßstat Abia / mit namen Zacharias / vnd sein weib von den dőchteren Aarons / deren name war Elisabeth. Vnd sie waren alle beide gerecht vor Gott / vnd wanderten in allen gebotten vnd satzungen des Herren * vntádelich. Vnd sie hatten kein kind / dann Elisabeth war vnfruchtbar / vnd waren alle beide wol betaget.

* vnsträfflich.

Vnd es begab sich / do Zacharias des priesters ampts pfleget vor Gott / zur zeit seines loß / nach gewonheit des priesterthumbs / ist er nach dem loß außgangen daß er rauchern solt / vnd gieng in den tempel des Herren. Vnd die gantze menge des volcks war aussen im gebett zu der stund des raucherns. Vñ es erschien jm der Engel des Herren / vnd stundt zur rechten am rauchaltar. Vnd do jn Zacharias sahe / erschrack er / vnd es kam jn ein forcht an.

Exod. 30. d Heb. 9. a

B

Aber der Engel sprach zu jm: Fórcht dich nit Zacharia / dann dein gebett ist erhöret / vñ dein weib Elisabeth wirdt dir einen son geberen / des namen soltu heissen Joannes. Vnd du wirdst seiñ freud vnd fróligkeit haben / vnd viel werden sich seiner geburt frewen. Denn er wirdt groß seyn vor dem Herren / Wein vnd starck getrenck wirdt er nit trincken / vnd wirdt noch in mütter leibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist / vnd er wirdt der kinder von Israel vil bekeren zu Gott jrem Herren. Vnd er wirdt vor im hergehen im geist vnd krafft Elie / zu bekeren die hertzen der vätter zu den kindern / vnd die vngläubigen zu der weißheit der gerechten / zu bereiten dem Herren ein volkommen volck.

Mal. 3. a Matt. 11. b

Vnd Zacharias sprach zu dem Engel: Wo bey soll ich das erkennen? Denn ich biñ alt / vnd mein weib ist betaget. Der Engel antwortt / vnd sprach zu jm: Ich binn Gabriel der vor Gott stehet / vnd biñ gesandt mit dir zu reden / vnd dir dise güte bottschafft zu bringen. Vnd sihe / du wirdst stumme / vnd nit reden kőnnen / biß auff den tag / da diß geschehen wirdt / darumb daß du meinen worten

Gen. 17. c 18. b Judic. 13. b

C

4. Esdr. 7. d

nit geglaubet hast / welche sollen erfüllet werden zu irer zeit.

Vnd das volck wartet auff Zachariam / vnd verwundert sich / daß er so lang verzoch im tempel. Vnd da er herauß gieng / kundt er nit mit jnen reden / Vnd sie merckten daß er ein gesicht gesehen hett im tempel. Vnd er winckt jnen / vnd blieb stumme.

Vnd es begab sich / do die zeit seines ampts auß war / gieng er heym in sein hauß. Vnd nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger / vñ verbarg sich fünff monat / vnd sprach: Also hat mir der Herr gethan in den tagen / do er mich angesehen hat / daß er meine schmach vnder den menschen von mir neme.

Vnd im sechsten monat / ward der Engel

Ga

Gabriel geſandt von Gott in ein ſtadt in Ga-
Matth. 1.c lilea/ die da heiſt Nazareth/ zu einer Jung-
frawen die vertrawet war einem mañ mit na-
men Joſeph/von dem hauß Dauids/ vnd der
D Jungfrawen name war Maria. Vñ der En-
gel kam zu jr hineyn/vnd ſprach: Gegrüſſet
ſeyeſtu/ voll gnaden/ der Herr iſt mit dir/ du
biſt gebenedeiet vnder den weibern.

Gē. 6.c 17.c Vñ do ſie das höret/ erſchrack ſie ab ſeiner
Judic. 13.b rede/ vnd gedacht/ was doch das fur ein grüß
4. Reg. 13.a were. Vnd der Engel ſprach zu jr: Förcht
Eſa. 7.c dich nit Maria/ deñ du haſt gnade funden bey
Matt. 1.c Gott. Sihe/ du wirdſt empfahen in deinem
Luc. 2.c leibe/ vnd geberen einen Son/ des namen ſol-
Phil. 2.a tu heiſſen Jeſus. Diſer wirdt groß/ vnd ein
Eſa. 9.b Son des allerhoheſten geneñet werden. Vnd
Dan. 7.b Gott der Herr wirdt jm gebē den ſtūl Dauids
Mich. 4.b ſeins vatters/ vnd er wirdt ein König ſeyn
Heb. 1.b vber das hauß Jacobs ewiglich/ vnd ſeines
königreichs wirdt kein ende ſeyn.

Da ſprach Maria zu dem Engel: Wie ſoll
das zugehen/ ſintemal ich von keinem mann
weiß? Der Engel antwortt/ vnd ſprach zu jr:
Der heilig Geiſt wirdt koñen vber dich/ vnd
die krafft des allerhöheſten wirdt dich vber-
ſchatten: darumb auch das heilig/ das auß dir
wirdt geboren/ wirdt Gottes Sonn genennt
E werden. Vnd ſihe Eliſabeth deine gefreundte
hat auch einen ſon entpfangen in jrem alter/
vnd iſt diſer der ſechſte monat/ deren ſo da vn-
Mar. 9.c fruchtbar geneñt wirdt: deñ bey Gott iſt kein
Luc. 18.c ding vnmoglich. Maria aber ſprach: Sihe
ich binn ein magd (oder dienerin) des Herren/
mir geſchehe nach deinem wort. Vnd der
Engel ſchied von jr ab.

Maria aber ſtundt auff in denſelben tagē/
vñ gieng eylends auff das gepirge/ in die ſtadt
Juda/ vnd kam in das hauß Zacharie/ vnd
grüſſet Eliſabeth. Vnd es begab ſich/ als Eli-
ſabeth den grüß Marie hört/ ſprang das kind
in jrem leib mit freuden auff/ vnd Eliſabeth
ward vol des heiligen Geiſts/ vnd rieff herauß
mit groſſer ſtimme/ vnd ſprach: Gebenedeiet
biſtu vnder den weibern/ vnd gebenedeiet iſt
die frucht deines leibs. Vnd waher kompt mir
das/ dz die mütter meines Herrn zu mir kom-
met? Dann ſihe/ ſo bald die ſtim deines grüſ-
ſes in meinen oren erſchollen iſt/ da iſt auffge-
ſprungē mit freuden das kind in meinem leib.
Vnd ſelig biſtu die du geglaubet haſt/ dann es
wirdt volbracht werden/ was zu dir geſagt iſt
von dem Herren.

F Da ſprach Maria: Mein ſeel machet groß
Eſa. 61.b den Herren/ vnd mein geiſt hat ſich erfrewet
in Gott meinem heiland. Dann er hat ange-
ſehen die demūt ſeiner magd. Dann ſihe von
diſem nun an/ werden mich ſelig ſagen alle ge-
ſchlecht. Denn er hat groſſe ding an mir ge-
than/ der da mechtig iſt/ vnd ſein name iſt hei-
lig. Vnd ſein barmhertzigkeit weret von ein
geſchlecht ins ander/ bey denen die jn förchten.
Er hat gewalt erzeigt mit ſeinem arm/ vnd
zerſtrawet die da hoffertig ſeynd in jres hertzen
gemūt. Er hat abgeſetzt die gewaltigen von 1. Reg. 2.c
dem ſtūl/ vnd erhaben die demütigen. Die Eccl 10.c
hungerigen hat er mit gütern erfüllet/ vnd die
reichen leer gelaſſen. Er hat auffgenoñen ſei-
nen diener Iſrael/ vñ gedacht ſeiner barmher-
tzigkeit: wie er geredt hat zu vnſern vättern/
Abraham vnd ſeinem ſamen ewiglich. Vnd Gen. 21.c
Maria blieb bey jr/ bey drey Monaten/ dar-
nach keret ſie widderumb heim in jr hauß.

Aber Eliſabeth kam jr zeit/ daß ſie geberen G
ſolt. Vnd ſie gebar einen ſon. Vnd jr nach-
bauren vñ gefreundten höreten/ daß der Herr
groſſe barmhertzigkeit an jr gethan hette/ vnd
freweten ſich mit jr. Vnd es begab ſich am Gen. 17.b
achten tag/ kamen ſie zu beſchneiden das kind- Leuit. 12.d
lin/ vnd hieſſen jn nach ſeines vatters namen
Zacharias. Vnd ſein mütter antwortt/ vnd
ſprach: Nit alſo/ ſonder er ſoll Joannes heiſ-
ſen. Vnd ſie ſprachē zu jr: Iſt doch niemand
in deiner freundſchafft der alſo heiſſe. Vnd ſie
wincketen ſeinem vatter/ wie er jn wolt heiſſen
laſſen. Vnd er fordert ein täfelin/ ſchrieb vnd
ſprach/ Joannes ſoll ſein name ſeyn. Vnd ſie
verwunderten ſich alle. Vnd alsbald ward
ſein mund vnd zung auffgethan/ vnd er redet/
vnd benedeiet Gott. Vnd es kam ein forcht
vber alle nachbauren. Vnd alle diß geſchicht
ward rüchtig auff dem gantzen Jüdiſchen ge-
pirge/ vnd alle die es höreten/ namens zu her-
tzen/ vnd ſprachen: Was/ meynſtu/ wil auß
dem kindlin werden? dann die hand Gottes
war mit jm.

Vnd ſein vatter Zacharias ward erfüllet
mit dem heiligen Geiſt/ vnd weiſſagt/ vnd
ſprach: Gebenedeiet ſey Gott der Herr Iſ-
racls/ dañ er hat beſucht vnd erlöſet ſein volck.
Vnd hat vns auffgericht ein horn der ſelig- Leuit. 25.b
keit/ in dem hauſe ſeines dieners Dauids: Als Pſal. 131.b
er geredt hat durch den mund ſeiner heiligen H
Propheten/ ſo von anfang der welt geweſen
ſeynd: Daß er vns erlöſet von vnſern fein-
den/ vñ von der hand aller die vns haſſen: Vñ
barmhertzigkeit erzeigete vnſern vättern/ vnd
gedecht an ſeinen heiligen bund/ vnd an den Gen. 22.c
eyd den er geſchworē hat vnſerm vatter Abra-
ham/ vns zu geben: Daß wir one forcht erlö- Eſa. 38.d
ſet auß der hand vnſer feinde/ jm dieneten in Heb. 9.c
heiligkeit vnd gerechtigkeit/ vor jm all vnſer
leben lang. Vnd du kindlin wirdſt ein prophet
des Höchſten heiſſen/ dann du wirdſt vor dem
Herren gehē/ daß du ſeinen weg bereiteſt/ vnd
erkantnuß der ſeligkeit gebeſt ſeinem volck/ zu
vergebung jrer ſünden/ durch die hertzliche

barmhertzigkeit vnsers Gottes/ durch welche vns besucht hat der Oriens auß d höhe. Auff daß er erschiene denen/ die da sitzen in der finsternuß vnd schatten des tods/ vnd richte vnsere füsse auff dem wege des fridens.

Vnd das kindlin wüchs/ vnd ward starck im geist/ vnd war in der wüsten/ biß daß er solt herfur tretten fur das volck Israel.

1 Vom loß) Diser Abia ward durch das loß/ so Dauid vnd Salomon geordnet hetten/ vnder 24 in die achte ordnung erwelet/ deren/ die do solten eyngehen in die heilig statt des tempels Gottes/ 1. Par 24.

2 Ich bin ein magd) Auß disem wort arguirn die ketzer/ daß Maria nit mehr sey dann ein magd/ vnd daß man sie nit soll neñen ein Königin der himeln. Wiewol sie sich nun selbs auß grosser demůt/ anderst nit nennet dañ ein magd/ so heißt sie doch der Engel vol gnaden: vnd Elisabeth/ ein můtter des Herren/ vñ die gebenedeyte vnder den weibern. So spricht Christus/ Wer sich selbs demůtigt/ der wirdt erhöhet. Derhalben sie nun nit mehr allein ein magd/ sonder wie die Christliche kyrch von jr singet/ ein Königin der himeln/ ist erhöhet vber alle Chör der Engeln. Vnd weil sie ein můtter ist des Königs aller könig/ wirdt sie auch billich genant ein Königin/ vnd kan sie niemand zu viel ehren. Dann jr lob vnd preiß in der schrifft an viel stellen vnd durch mancherley figuren hoch angezogen/ vnd so vil höher gedacht wirdt/ so viel sie sich im leben selbs mehr gedemůtiget hat. Darumb so lobe vnd preiß du Mariam mit dem Engel/ mit Elisabeth/ vnd mit der Christlichen kyrchen/ vnd lasß dich der ketzer schenden nicht anfechten: dañ sie werden widder geschendet werden/ wie du (ob Gott wil) kurtzlich erfaren wirdst.

3 In disem ersten Capittel/ do der Ertzengel Gabriel zu Maria sagt/ Ave gratia plena/ Gegrüßt seyßtu vol gnadt/ teutschen die Elyma-ister in jren Biblien diße wort auff gůt küllerisch/ nemlich/ gegrüsset seyst du holdseliger. Wiewol nun gratia zuweilen auch huld heißt/ oder gunst/ die einer den leuten hat/ vnd gratiosus holdselig/ so hat doch der Engel hie nit geredt von menschlicher hold/ sonder von der gnad Gottes/ vnd Maria die ehre vnd wirdigkeit/ daß sie werden solt ein můtter Gottes/ nit auß menschlicher holdseligkeit/ sonder auß Gottes gnaden gebabt. Derhalben wir diß orts nit/ Du holdseliger/ oder begnadete/ sonder/ Du vol gnaden/ lesen vnd betten sollen/ wie sie der Engel gegrüßt hat/ vnd jm seine wort ungetadelt lassen/ welche höheren verstand haben/ dann menschliche vernunfft ermessen kan: Dann die gnade die Eua verschutt/ hat Maria vns widder erholet/ vnd ist die maledeyung Eue/ in die benedeyung Marie bekert worden.

4 Volgende/ da sie vbel dolmetschen/ Maria aber stůndt auff in den tagen/ vnd gieng auff das geyrg mit züchten/ ist freylich kein zweyuel/ daß Maria alle ding mit züchten gethan hab. Es helt aber weder der Griechisch noch vnser text/ mit züchten/ sonder cum festinatione/ das ist/ mit eylunge. Dann wie der H. Ambrosius vber diße wort sagt/ So zů flegt die gnad des heiligen Geists (wo die hin kommet) bald zu wircken/ vnd kan sich nit lang bergen. Nescit enim tarda molimina sancti Spiritus gratia.

5 Sie corrigirn auch (wie mã sagt) das Magnificat/ vñ sonderlich/ da sie sprechen/ mich werden preisen alle kindskinder/ da vnser text nit hat/ omnes nati natorum, sonder omnes generationes, das ist/ alle geschlecht/ welches zu verstehen ist/ nit von allen vnd jeglichen personen/ sonder daß sie auß allen geschlechten jemand benedeien werd.

9 In dem lobgesang Zacharie/ das man nennet/ Benedictus/ da Zacharias sagt/ wie wir Gott dienen sollẽ/ nemlich in heiligkeit vnd gerechtigkeit vor jm all vnser lebenlang/ dolmetschen die obgenanten Elymasiter/ heiligkeit vnd gerechtigkeit die jm behaglich ist: Das weder in dem Griechischen noch in vnserm text stehet/ sonder von jnen erdicht/ oder auß jren Hussischen exemplaren genommen ist/ zu tadeln die gerechtigkeit vnserer werck/ gleich als weren vnser gůte werck vnrecht/ oder Gott nit behaglich/ vnd zu der gerechtigkeit die Gott von vns haben wil/ nit dienstlich/ welches fälsch ist/ wie öffe bewert ist.

7 Oriens) Das ist der vns entsprossen vnd herkommen ist auß der höhe. Bedeut Christum/ der vns zu gůt auß der höhe vom vatter entsprossen vnd kommen ist.

Das ij. Capittel.

Die welt wirdt beschrieben/ Die jungfraw gebirt/ die hirten wachen vber jr herd/ Jesus wirdt beschnitten/ Simeon vnd Anna weissagen/ vnd das kindlin Jesus sitzt in der Synagog/ mitten vnder den Doctorn.

A ES begab sich aber zu der zeit/ daß ein gebott außgieng von dem Keiser Augusto/ daß alle welt beschrieben würde. 1 Diß ist † die erste beschreibung/ so geschehen ist von Cyrino dem Landpfleger in Syria. Vnd es gieng jederman sich selber anzugeben vnd seine vnderwerffung zu bekennen/ ein jeglicher in seine stadt. Do macht sich auff auch Joseph von Galilea/ auß der stadt Nazareth/ vnd stieg auff das Jüdisch land/ zur stadt Dauids/ die da heist Bethlehem/ darumb daß er von dem hauß vnd geschlecht Dauids war/ auff daß er sich angebe (vnd den Römern vnderworffen bekennet) mit Maria seinem vertrawten weib/ die da schwanger gienge. 1. Reg. 16. a 20. b

Matt. 1. a

Nun begab es sich/ dieweil sie daselbst waren/ kam die zeit daß sie geberen solte. Vnd sie gepar jren erstgepornen Son/ vnd wickelt jn in windeln/ vnd leget jn in ein krippen: dañ sie hetten sonst keinen raum in der herberg.

Vnd es waren hirten in derselben gegend auff dem feld/ die do wachten/ vnd hüteten des nachts jrer herde. B Vnd sihe/ der Engel des Herren tratt zu jnen/ vnd die klarheit des Herren leuchtet vmb sie/ vnd sie förchteten sich sehr. Vnd der Engel sprach zu jnen: Förchtet euch nit. Sehet/ ich verkünde euch grosse freude/ die allem volck widerfaren wirdt: deñ heut ist euch geboren der Heiland/ welcher ist Christus der Herr/ in der stadt Dauids. Vnd das habt euch zum zeichen: Jr werdet finden das kind in windeln gewickelt/ vñ in einer krippen ligen. Vnd alsbald war da bey dem Engel die menge der himelischen heerscharẽ/ die lobeten Gott/ vnd sprachen: Ehre sey Gott in der höhe/ vnd frid auff erden den menschen die eins güten † willens seynd. 2

Vnd es begab sich/ da die Engel von jnen gen himel füren/ sprachen die hirten vndereinander: Lasst vns gehẽ biß gen Bethlehem/ vnd schawen von dem wort/ das wir gehört/ vnd vns der Herr kund gethan hat. Vnd sie kamen eylend/ vnd funden Mariam/ vnd Joseph/ vnd das Kind in der krippen ligen. Vnd da sie das sahen/ erkanten sie/ daß es sich dermassen hielt des worts halber/ so jnen gesagt war von disem kind. C Vnd alle die es höreten/ wunderten sich des vnd der rede/ die jnen die hirten gesagt hetten. Maria aber behielt alle diße wort/ vñ erwegt (oder vberschlůg) sie in jrem

hertzen.

hertzen. Vnd die hirten kereten widderumb/ preiſeten vnd lobten Gott vmb alles/ das ſie gehört vnd geſehen hetten/ wie dann zu jnen geſagt war.

Gen.17.b Vnd da acht tag vmb waren/ daß das kind beſchnitten würd/ da ward ſein name geneñet
Luc.1.c Jeſus: welcher genennet iſt von dem Engel/ ehe dañ er empfangen ward in mütter leibe.

Vnd da die tag jrer reinigung erfüllet wa-
Leuit.12.b ren nach dem geſetz Moſi/ brachten ſie jn gen
1.Reg.1.b Jeruſalem/ auff daß ſie jn darſtelleten dem Herren/ wie dann geſchrieben ſtehet im geſetz
Exod.13.a des Herren/ daß ein jeglich kneblin das zum
Num.8.a erſten geboren wirdt/ ſoll dem Herren geheiliget heiſſen: Vnd daß ſie geben das opffer/ nach dem geſagt iſt im geſetz des Herren/ nem-
Leuit.12.b lich/ ein par turtel dauben/ oder zwo junge dauben.

D Vnd ſihe/ ein menſch war zu Jeruſalem/ mit namen Simeon/ vnd derſelbig menſch war gerecht vnd Gottsförchtig/ vnd wartet auff den troſt Iſraels/ vnd der heilig Geiſt war in jm. Vnd jm war ein antwort worden von dem heiligen Geiſt/ er ſoll den tod nit ſe-
* Chriſtum hen/ er hette dann zuuor geſehen den * geſalbten des Herren.

Vnd diſer kam auß anregen des Geiſts in den tempel. Vñ da die eltern das kind Jeſum in den tempel brachten/ daß ſie für jn theten
Leuit.12.b wie man pflegt nach dem geſetz/ da nam er jn
* lobet auff ſein arm/ vñ *benedeiet Gott/ vñ ſprach:
Gen.46.c Herr/ nun laſſeſtu deinen diener im friden fa-
* nach deinẽ ren/ * wie du geſagt haſt. Dann meine augen
wort haben geſehen deinen Heiland. Welchen du
Eſa.49.b bereit haſt vor allen völckern/ Ein liecht zur
Actor.13.c erleuchtung der Heiden/ vnd zum preiß deines volcks Iſrael.

Vnd ſein vatter vnd mütter wunderten ſich des/ das von jm geredt ward/ vnd Simeon benedeiet ſie/ vnd ſprach zu Maria ſeiner
Eſa.8.c mütter: Sihe/ diſer iſt geſetzt zum fall vnd
E aufferſtehung vieler in Iſrael/ vnd zu einem
3 zeichen dem widerſprochen ſoll werden. Vnd
Pſal 104.c dein ſelbs † ſeele wirdt ein ſchwerd durchdringen/ auff daß viler hertzen gedancken offenbar werden.

Vnd es war ein prophetin mit namen Anna/ ein dochter Phanuels/ vom geſchlecht Aſer/ die war betaget/ vnd hett gelebt ſiben jar mit jrem mann von irer jungfrawſchafft an/ vnd war nun ein witwe auff die vier vnd achtzig jaren/ die kam nimmer mehr vom tempel/ dienet Gott mit faſten vnd betten tag vnd nacht: vnd diſe kam auch darzu gleich derſel-
1.Cor.14.c bigen ſtunde/ vnd preiſet den Herren/ vnd re-
1.Tim.2.b det von jm zu allen die da warteten auff die erlöſung Iſraels.

Vnd do ſie alles volendet hetten nach dem geſetz des Herren/ kereten ſie ſich widder in Galileam/ zu jrer ſtadt Nazareth. Aber das kind wüchs/ vnd ward geſterckt voller weißheit/ vnd Gottes gnade war bey jm.

Vnd ſeine ältern giengen alle jar gen Jeruſalem auff das † herrlich Oſterfeſt. 4.

Vnd da er zwölff jar alt war/ giengen ſie Exod.23.b
hinauff gen Jeruſalem nach gewonheit des 34.c
feſts: vnd da ſie die tag volendet hetten/ vnd Leuit.23.d
widderumb zu hauß giengen/ blieb das kind F
Jeſus zu Jeruſalem/ vnd ſeine ältern wuſtens nit. Dann ſie meyneten/ er wär vnder den geſelſchafften (oder geferten). Vnd kamen ein tagreiß/ vñ ſuchten jn vnder den gefreundten vnd bekandten. Vnd do ſie jn nit funden/ giengen ſie widderumb gen Jeruſalem/ vñ ſuchten jn. Exod. 2.b
Vnd es begab ſich nach dreyen tagen/ funden Matt.7.c
ſie jn im tempel ſitzen mitten vnder den lerern/ Mar.1.b
daß er jnen zuhörete/ vnd ſie fragete. Vnd al- Luc.4.d
le die jm zuhöreten/ wunderten ſich ſeines verſtands vnd ſeiner antwort.

Vnd da ſie jn ſahen/ entſatzten ſie ſich/ vnd ſein mütter ſprach zu jm: Son/ warumb haſtu vns alſo gethan? Sihe/ dein vatter vnd ich haben dich mit ſchmertzen geſucht. Vnd er ſprach zu jnen: Was iſts/ daß jr mich geſucht habt? Wiſſt jr nit/ daß ich ſeyn muß in dem Joan.2.d
das meines Vatters iſt? Vnd ſie verſtundten Luc.9.c
das wort nit/ das er mit jnen redet. Vnd er 18.d
gieng hinab mit jnen/ vnd kam gen Nazareth/ vnd war jnen vnderthan. Vnd ſein mütter behielt alle diſe wort in jrem hertzen. Vnd Jeſus nam zu an weißheit/ alter vnd gnade 1.Reg.2.c
bey Gott vnd den menſchen.

1 Die erſte) Dann vnder diſem Cyrino iſt die Judenſchafft hernach widderumb beküſſen vnd beſchriben worden. Die beſchreibung vnd diß angeben/ iſt hie/ daß ein jeglicher den Römern vnderworffen/ hat ſich ſelbſt müſſen anzeigen/ vnd mit dem ſeine pflicht vnd vnderwerffung bekennen/ vnd mit Römiſcher Keiſerlicher müntz/ die er da geben müſt/ bezeugen.

2 Die eins güten willens ſeynd) Merck das für den freien willen. Dann es ligt auch an dir/ ob du gütes oder böſes im willen habeſt.

3 Dein ſelbs ſeele) Diß ort fürt S. Auguſtinus auff diſe meynung/ Vnd es wirdt ein ſchwert für deiner ſeelen herwiſchen/ auff daß vieler ꝛc. lib. quæſt. veteris & noui teſt. q 81.

4 Auff das Oſterfeſt) Dieweil die Jüden das Oſterfeſt ſo lang zuuor vñ ehe/ daß das recht Oſterlemblin Chriſtus kommen iſt/ ſo ehrlich begangen haben/ ſo halten wir Chriſten das billich auch hinnach/ zu ehrlicher gedechtnuß vnd ewiger danckſagung der wolthat/ ſo wir auff die öſterlichen zeit von Chriſto empfangen haben. Daß aber die letzter ſolchs feſt abgethan/ vnd ſein zeit für die andern halten/ iſt ein gewiß zeichẽ/ daß ſie auch die gedechtniß Chriſti vñ alle däckbarkeit die wir jm ſchuldig ſeynd/ vns gern auß dem hertzen reiſſen/ vnd Gottes ehre vnd lob gantz tilgen wolten/ wo jnen das geſtattet würde.

5 Im anfang diſes Capittels/ da vnſer text ſagt von einer gemeynen beſchreibung/ ſo daß auß Keyſerlichem mandat/ alle menſchen/ ein jeder in ſeine ſtadt/ darauß er geboren wär/ kommen ſoll/ ſein namen anzuſagen/ vnd mit vberreichung eines zinßpfennigs ſich bewaſen vñ bekennen müſt/ als ein gehorſamer des Römiſchen Reichs/ das alles ver-

zeichnet vnd beſchrieben ward: verdeutſchen die Eluminaſiter in jren Biblien nit ein beſchreibūg/ ſonder ein ſchatzung. Vnd ſagen/ wie in diſer ſchatzung ein jeglicher hat müſſen anſagen/ wie vil er vermöcht. Aber daß iſt auff diß mal nit geſchehen/ vnd obgenante zinßpfennig nit von gütern/ ſonder vom haupt vnd den perſonen gefordert worden: ſonſt were Maria/ als ein ſchwanger vnd ſchwer weib/ wol daheim blieben/ vnd hette Joſeph ſein vermögen ſelber erzelt/ vnd die ſach allem außrichten mögen.

6 Fürter da ſie ſprechen/ Diſe ſchetzung war die erſte/ vñ geſchach zur zeit/ do Cyrinos landpfleger zu Syrien war/ laut weder der Griechiſch noch vnſer text/ wie ſie furgebē: ſonder zu Teutſch/ Diſe beſchreibung iſt die erſt/ die da geſchehen iſt von dem vorſteher in Syrien Cyrino. Mit welchen worten Lucas anzeigt/ daß hernach noch ein beſchreibung vnder diſem Cyrino geſchehen ſey. Dann wie Joſephus ſagt in fine lib. 17. antiquitatum/ ſo hat Cyrinus darnach bey den gezeiten Archelai/ die Judenſchafft zum andern mal beſchrieben/ vnd pflicht von jnen genommē. Aber diſe ſein erſte beſchriebung/ da Lucas hie von ſagt/ iſt geſchehen vnder dem König Herode/ darumb ſie die erſt/ ſo bey Cyrino geſchehen/ genent wirdt.

Das iij. Capittel.

Joannes predigt die püß/ gibt gezeugniß von Chriſto/ den er auch tauifft/ vnd wirdt gefenglich eyngeſetzt/ Das geſchlecht Jeſu Chriſti wirdt angezeigt.

A IN dem fünffzehenden jar des Keiſerthumbs Keiſers Tiberij/ do Pontius
Luc.23.a Pilatus Landpfleger war in Judea/ vnd Herodes ein vierfürſt in Galilea/ vñ ſein brüder Philippus ein vierfürſt zu Jturea vnd in der gegend Trachonitis/ vnd Liſanias ein vierfürſt zu Abilene/ vnder den hohē prieſtern Annas vnd Caiphas/ do geſchach das wort
Matt.3.a Mar.1.a Gottes zu Joannes Zacharie ſon/ in der wüſte. Vnd er kam in alle gegend vmb den Jordan/ vnd prediget den tauff der püß/ zu vergebung der ſünd/ wie geſchrieben ſtehet in dem
Eſa.40.a Joan.1.b büch der rede Eſaie des propheten: Ein ſtim des rüffenden in der wüſte/ Bereitet den weg des Herren/ vnd macht richtig ſeine füßſteige. Alle tal ſollen vol werden/ vnd alle berg vnd bühel ſollen ernidrigt werden/ vnd was krumb iſt/ ſoll richtig werden/ vnd was vneben iſt/ ſoll ſchlechter weg werden/ vnd alles fleiſch wirdt den heiland Gottes ſehen.

B Do ſprach er nun zu dem volck/ ſo hinauß
Matt.3.a gieng/ auff daß es ſich von jm tauffen lieſſe: *angezeiget Jr nattern gezichte/ wer hat euch *geweiſet zu entrinnen dem zukünfftigen zorn? Darumb
*wirdige ſo thüt *rechtfertige frucht der püß/ vñ nempt euch nit fur zu ſagen/ Wir haben Abraham zum vatter: Dann ich ſage euch/ Gott kan auch auß diſen ſteinen erwecken kinder Abra-
Matt.3.c 7.b he. Es iſt ſchon die axt dem baum an die wurtzel gelegt: vnd welcher baum nit güte frucht bringt/ wirdt abgehawen/ vnd in das fewr geworffen werden.

Act.2.d Vnd das volck fraget jn: Was ſollen wir dann thün? Er antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Wer zween röck hatt/ der gebe dem der keinen hatt: vnd wer ſpeiß hatt/ der thüe auch alſo.

Es kamen auch die † Publicanen/ daß ſie 1
ſich tauffen lieſſen/ vnd ſprachen zu jm: Meiſter/ was ſollen wir dann thün? Er ſprach zu jnen: Vberſchetzt die leut nit höher/ dañ euch befolhen iſt.

Da fragten jn auch die Kriegsleut/ vnd ſprachen: Was ſollen dann wir thün? Vnd er ſprach zu jnen: Thüt niemand gewalt vnd vnrecht/ vnd laſſt euch begnügen an ewerm ſold.

Als aber das volck im wohn war/ vñ dach- C
ten all in jren hertzen von Joanne/ ob er vileicht Chriſtus were/ antwortt Joannes/ vnd ſprach zu allen: Jch teuffe euch zwar mit waſ- Matt.3.d
ſer. Es kompt aber ein ſtercker nach mir/ dem Mar.1.a Joan.1.c ich nit gnügſam binn/ daß ich jm die riemen ſeiner ſchüch auffloſe: der wirdt euch teuffen im heiligen Geiſt vnd fewr/ in welches hand Ezech.36.d Matth.3.b ſt ein worffſchauffel/ vnd er wirdt fegen ſeine korn*böne/ vnd den weitzen wirdt er ſamlen in *reine ſeine ſchewren: aber die ſprew wirdt er mit vnaußleſchlichem fewr verbrennen. Vnd vil anders mehr vermanet vnd verkündiget er dem volck.

Herodes aber der vierfürſt/ da er von jm Matt.14.a
geſtrafft ward/ vmb Herodias ſeines brüders Mar.6.c weibs willen/ vnd vmb alles vbels willen/ das Herodes thet/ vber das alles legt er Joannem gefangen in das gefengnuß.

Vnd es begab ſich/ da ſich alles volck teuf- Matt.3.a
fen ließ/ vnd Jeſus auch getaufft war/ vñ bet- Mar.1.a Joan.1.b tet/ daß ſich der himel auffthet/ vnd der heilig Geiſt ſtieg herab in leiblicher geſtalt auff jn/ wie ein daube/ vnd ein ſtim kam von dem himel/ die ſprach: Du biſt mein geliebter Son/ in dir hab ich ein wolgefallen.

Vnd Jeſus fieng an gar nah das dreiſſigſt D
jar/ nach dem wohn daß man jn achtet fur ein Matt.13.g Mar.6.a ſon Joſephs/ welcher war ein ſon Heli. Der Luc.4.c war ein ſon Matat. Der war ein ſon Leui. Joan.1.a Der war ein ſon Melchi. Der war ein ſon Matt.1.a Janne. Der war ein ſon Joſephs. Der war ein ſon Matathie. Der war ein ſon Amos. Der war ein ſon Nahum. Der war ein ſon Hesli. Der war ein ſon Nagge. Der war ein ſon Maath. Der war ein ſon Matathie. Der war ein ſon Semei. Der war ein ſon Joſephs. Der war ein ſon Juda. Der war ein ſon Johanna. Der war ein ſon Reſa. Der war ein ſon Zorobabel. Der war ein ſon Salathiel. Der war ein ſon Neri. Der war ein ſon Melchi. Der war ein ſon Addi. Der war ein ſon Coſan. Der war ein ſon Helmadā. Der war ein ſon Her. Der war ein ſon Jeſu: Der war ein ſon Heliezer. Der war ein ſon Jorim. Der war ein ſon Mathat. Der war ein ſon Leui. Der war ein ſon Simeon. Der war ein ſon Juda. Der war ein ſon Joſephs. Der war ein E

ſon

son Jona. Der war ein son Heliachim. Der war ein son Melcha. Der war ein son Mēna. Der war ein son Mathata. Der war ein son
1.Reg.1.c 1.Par.3.a Nathan. Der war ein son Dauids. Der war ein son Jesse. Der war ein son Obed. Der
Ruth 4.d 1.Reg.16.c war ein son Boos. Der war ein son Salmon.
Ruth 4.d Der war ein son Naason. Der war ein son Aminadab. Der war ein son Aram. Der
Gen.38.c 46.b war ein son Esron. Der war ein son Phares.
Gen.16.b 25.d 22.c Der war ein son Jude. Der war ein son Jacobs. Der war ein son Isaacs. Der war ein son Abrahe. Der war ein son Thare. Der war ein son Nachor. Der war ein son Sa-
Gen.11.b ruch. Der war ein son Ragahu. Der war ein son Phaleeh. Der war ein son Heber. Der war ein son Sale. Der war ein son Cainan. Der war ein son Arphaxad. Der war ein son Sem. Der war ein son Noe. Der war ein son
Gen.4.b 5.b 6.b Lamech. Der war ein son Mathusalem. Der war ein son Enoch. Der war ein son Jared. Der war ein son Malaleel. Der war ein son Cainan. Der war ein son Enos. Der war
Gi.4.b 1.b ein son Seth. Der war ein son Adams. Der war Gottes.

1 Publicanen) Das seynd nit allein zöllner / sonder alle die gemeyne oder offen ampt inhaben / oder der oberkeit abkeuffen / oder gelt drauff leihen / vnd dann das gemein arm volck wider billicheit beschweren vnd vberschetzen.

Das iiij. Capittel.

Von der fasten vnd versuchung Christi / wie sich Jesus vor den Jüden verborgen / wie er ein besessnen entledigt / vnd wie er die schwiger Petri sampt andern vilen gesundt gemacht hat.

A Matt.4.a Mar.1.b *gefürt Exod 34.c 1.Reg.19.b

JEsus aber vol des heiligen Geists / gieng widder von dem Jordan / vnd ward *getrieben vom geist in die wüste viertzig tag lang / vnd ward versucht von dem deufel / vnd er ass nichts in denselbigen tagen. Vnd da dieselbigen ein end hetten / hungeret jn. Der deufel aber sprach zu jm. Bistu Gottes Son / sprich zu disem stein / daß er brot werde. Vnd Jesus antwortet zu jm: Es ste-
Deut.8.b het geschrieben / Der mensch lebt nit allein von dem brot / sonder von einem jeglichen wort Gottes.

Vnd der deufel füret jn auff einen hohen berg / vnd weiset jm alle reich der gantzen welt in einem augenblick / vnd sprach zu jm: Dise macht wil ich dir alle geben / sampt jrer herrligkeit: dann sie ist mir vbergeben / vñ ich gib sie welchem ich wil. So du nun wilt fur mich niderfallen / vnd mich anbetten / soll es alles dein seyn. Jesus antwort jm / vnd sprach: Es
Deut.6.b stehet geschrieben / Du solt Gott deinen Herren anbetten / vnd jm allein dienen.

Vnd füret jn gen Jerusalem / vnd stellet jn auff die zinnen des Tempels / vnd sprach zu jm: Bistu Gottes Son / so lass dich von hin-
1 nen hinab. Dann es stehet geschrieben: † Er wirdt beuelhen seinen Engeln von dir / daß sie Psal.90.b B
dich bewaren / vnd in den henden tragen / auff daß du nit etwa deinen füß an ein stein stossest. Vnd Jesus antwortt / vnd sprach zu jm: Es ist gesagt / Du solt Gott deinen Herren nit Deut.6.c versuchen. Vnd da der deufel alle versuchung † volendet hette / wich er von jm biß † auff ein 2
zeit. 3

Vnd Jesus kam widder in krafft des geists Mar.1.d in Galileam / vnd das gerücht erschall von jm Mar.6.a durch alle vmbligende ort / vnd er leret in jren schülen / vnd ward von jedermann gepreiset.

Vnd er kam gen Nazareth / da er erzogen war / vñ gieng in die schüle nach seiner gewonheit am Sabbath / vnd stundt auff / vnd wolt 2.Esd.8.d lesen. Da ward im gereicht das büch des Propheten Esaie. Vñ da er das büch vmbwarff / fandt er das ort da geschrieben stehet: Der Esa.61.d Geist des Herren ist vber mir / deshalben er mich gesalbet vnd gesandt hat zu verkündigen das Euangelion den armen / zu heilen die eins zerknirtsten hertzens seynd / zu predigen den gefangnen die erledigung / den blinden das gesicht / vnd loß zu geben die erschlagenen in die erledigung / zu predigen das angenem jar des Herren / vnd den tag der widdergeltung.

Vnd als er das büch hett zusamen gelegt / C (oder zugethan) gab ers dem diener / vñ satzt sich. Vnd aller augen die in der schül waren / sahen auff jn / vñ er fieng an zu sagen zu jnen: Heut ist dise schrifft erfüllt in ewern oren. Vnd sie Matt.11.g gaben jm alle zeugniß / vnd verwunderten Mar.6.a sich der gnadenreichen worten / die auß seinem mund giengen / vnd sprachen: Ist das nit Jo- Joan.6.c sephs son?

Vnd er sprach zu jnen: Jr werdet freylich zu mir sagen diß sprichwort: Artzt / hilff dir Job 4.d selber. Dann wie groß ding haben wir gehört zu Capharnaum geschehen? Thů sie auch hie in deinem vatterland. Er sprach aber: Warlich sag ich euch / kein Prophet ist ange- Matt.13.g nem in seinem vatterland. Aber in der warheit Mar.7.a sag ich euch / daß vil witwen waren in Jsrael Joan.4.c zu Elie zeiten / da der himel verschlossen war 1.Reg.17.d drey jar vnd sechs monat / vnd ein grosse theu- Jacob.5.c rung war im gantzen land: Noch ward Elias zu jr keiner gesandt / dann allein gen Sarepta 3.Reg.17. der Sidoner zu einer witwe. Vnd vil aussetzige waren in Jsrael zu Elisei zeiten / vnd der keiner ward gereinigt / dann allein Naaman 4.Reg.5.d von Syrien.

Vnd sie wurden vol zorns alle die in der D schül waren / da sie das höreten / vnd stundten auff / vnd stiessen jn zur stadt hinauß / vñ füreten jn auff ein bühel des bergs / darauff jre stadt gebawet ward / daß sie jn † hinab stürtzte. 4

Aber er gieng mitte durch sie hin / vñ gieng Matt.4.b hinab / vnd kam gen Capharnaum in die stadt Mar.1.b Joan.2.b

Galilee/ vnd leret sie an den Sabbaten. Vnd
Matt.7.d Luc.2.g sie verwunderten sich seiner lere/dann sein red
war gewaltig.
Mar.1.d Vnd es war ein mensch in der schül beses-
sen mit einem vnreinen deufel/ vnd der schrye
mit grosser stimme/ vnd sprach: Lass vns zu
friden/ was haben wir mit dir Jesu von Na-
zareth? Du bist kommen vns zu verderben.
Ich weiß wer du bist/nemlich/der heilig Got-
tes. Vnd Jesus bedrawet jn/ vnd sprach:
Verstumme/ vnd fare auß von jm. Vnd der
deufel warff jn mitten vnder sie/ vnd für auß
von jm/ vnd thet jm keinn schaden. Vnd es
E kam ein forcht vber sie alle/ vnd redeten mit-
einander/vnd sprachen: Was ist das fur ein
wort? Er gebeut mit macht vnd gewalt den
vnreinen geisten/ vnd sie faren auß. Vnd es
erschall sein geschrey in alle ort des vmbligen-
den lands.
Matt.8.b Mar.1.e Aber Jesus stundt auff/ vnd gieng auß in
das hauß Simonis/ vnd die schwiger Simo-
nis war mit einem harten fieber behafftet/ vñ
sie baten jn fur sie. Vnd er stündt vber sie/vnd
gebot dem fieber/vnd es verließ sie. Vnd bald
stündt sie auff/ vnd dienet jnen.
Vnd da die Sonn vndergangen war/alle
die da krancken hetten von mancherley kranck-
heiten/die brachten sie zu jm/ vnd er leget auff
ein jeglichen die hende/ vñ machet sie gesundt.
Mar.3.b Es fürē auch die deufel auß von vielen/ schry-
en vnd sprachē: Du bist der son Gottes. Vnd
er bedrawet sie/ vnd ließ sie nit reden: dann sie
wusten/ daß er Christus war.
Da es aber tag ward/ gieng er hinauß an
ein wüste stett. Vnd das volck süchte jn wid-
derumb/vñ kamen zu jm/ vnd hielten jn auff/
daß er nit von jnen gieng. Er sprach aber zu
jnen: Ich můß auch andern stedt̄ das Euan-
gelion predigen vom reich Gottes: dann dar-
5 zu † binn ich gesandt. Vnd er prediget in den
schülen Galilee.

1 Es stehet geschriebē) Merck daß es nit genůg ist/daß man auff die schrifft pocht oder die allegirt/wie hie der deufel thůt/vñ seine söne die ketzer von jm gelernet haben. Dañ sie die schrifft nit füren/ daß sie dich leren/ sonder daß sie dich betriegen/ vnd jr schalckheit damit bementeln/ wie der deufel hie Christum auch gern betrogen hett.

2 Alle versůchung) Dann alles damit vns der deufel ansucht/ stehet auff disen dreien stücken/ nemlich/ auff wollust des leibs/ gůts/vnd eiteler ehre/ oder gewalt der welt/ mit welchen allē dreien Jesus versucht/ aber von keinem vberwunden ist.

3 Biß auff ein zeit) Das ist/ biß auff die zeit seines leidens/ da jn der deufel mit mehr heimlich/ sonder offentlich versucht vnd anfacht durch seine glider die Jůden. Aber Jesus blieb bestendig vnd gehorsam biß in tod.

4 Hinab stürtzen) Merck daß etliche menschen zuweilen erger seyen dann der deufel selber. Dann der deufel wolt Christum nit vom tempel hinab stossen/ sonder rieth jm allein/er soll sich jetzs hinab lassen. Diße aber wolten jn vom berg hinab gestürtzt haben/ wo jr böser will furgangen/vñ nit jnen zur besserung verhindert were.

5 Darzu binn ich gesandt) Merck abermal/ daß keiner predigen soll/ er werde dann ordenlichet weyß gesandt. Vnd hüt dich vor der ketzer predig/ die sich selber eyndringen/ on befelch/vnd darzu wider̄ verpott ordenlicher gewalt vnd oberkeit: Dañ sie predigen nit vmb Gottes willen/ sonder daß sie das arm volck verfüren/ vnd die schaf von jren hirten reissen vnd zerstrawen wöllen/ darumb kompt auch kein gůte frucht auß jrer predig/ wie man fur augen sihet.

In disem Capittel/da im Text stehet/ zu predigē das angenem jar des Herren: volget so bald hernach/ Vnd den tag der vergeltung/welchs die Elymasiter in jren Biblien außgelassen haben. Volgends da geschrieben stehet/ Es waren vil witwen in Jsrael zu Helie zeiten/ do der Himel verschlossen war drey jar vnd sechs monat/ rc. volget so bald in beiden texten/ dem Griechischen vnd dem vnsern/ Do ein grosse theurung war durch das gantz land/ Welche wort alle die newen falschen dolmetscher in jrer Bibel vnderlassen haben.

Das v. Capittel.

Von den fischern/ von dem aussetzigen/ von dem gichtbrüchtigen/ Vnd wie Jesus Mattheum berüffen/ wie er sich auch sampt seinen Jüngern/ essens vnd truckens halben/gegen den Phariseern entschuldigt hatt.

Es begab sich aber/da sich das volck zu A
Matt.4.d Mar.1.c im drang/ auff daß sie möchten hören
das wort Gottes/ vnd er stundt am see
Genezareth/vnd sahe zwey schiff am See ste-
hen. Die fischer aber waren außgetretten/ vñ
wüschen jre netz. Da trat er in der schiff eins/
welchs war Simonis/vnd bat jn/ daß ers ein
wenig vom land füret. Vnd er satzt sich/ vnd
leret das volck auß dem schiff.
Vñ als er hette auffgehöret zu redē/ sprach
er zu Petro: Fare in die tieffe/ vñ werfft ewere
Joan.21.d netz auß/ daß jr einn zug thůt. Vnd Petrus
antwortt/ vnd sprach zu jm: Gepieter/ wir
haben die gantze nacht gearbeitt/ vnd nichts
gefangen. Aber auff dein wort wil ich das netz
außwerffen. Vñ da sie das theten/ beschlossen
sie ein grosse menge fisch. Vnd jr netz zerriess.
Vnd sie wincketen jren gesellen die im andern
schiff waren/ daß sie kemen/ vnd hülffen jnen
ziehen. Vnd sie kamen/vñ fülleten beide schiff
vol/also/ daß sie schier versuncken wären.
Da das Simon Petrus sahe/fiel er fur Je- B
sum auff seine knie/ vnd sprach: Herr/ gehe
von mir hinauß: denn ich binn ein sündiger
mensch. Dañ es war jn ein schrecken ankom-
men/ vnd alle die mit jm waren/ vber disem
fisch zug/ den sie miteinander gethan hetten:
desselben gleichen auch Jacobum vnd Joan-
nem/ die söne Zebedei/Simonis gesellen. Vñ
Jesus sprach zu Simon: Förcht dir nit/dann
Matt.4.d von nun an wirdstu menschen fahen. Vnd sie
füreten die schiff zu land/ vnd verliessen alles/
vnd volgeten jm nach.
Vnd es begab sich/ daß er in einer stadt
Matt.8.c Mar.1.d war/ sihe da war ein mann vol aussatze/ vnd
der sahe Jesum/ vnd fiel nider auff sein ange-
sicht/bat jn/vnd sprach: Herr/ wiltu/ so kanstu mich reinigē. Vnd er streckt sein hand auß/
vnd rüret jn an/ vnd sprach: Ich wils thůn:

Sey

Sey gereiniget. Vnd alſo bald gieng der auſſ-
ſatz von im. Vñ er gebot jm/ daß ers niemand
ſagen ſolt. Sonder gehe hin/ vñ zeige dich dem
Leuit.14.2 prieſter/ vnd opffer fur deine reinigung/ wie
Moſes gebotten hat jnen zum zeugnuß.

Es kam aber diſe that je weiter auß/ vnd
es verſamlet ſich viel volcks zuſamen/ daß ſie
jn höreten/ vnd durch jn geſund würden von
jren kranckheiten. Er aber wiech in die wüſte/
vnd bettet.

C Vnd es begab ſich auff einen tag/ daß er
ſaß vnd lerete. Vnd es ſaſſen auch die Pha-
riſeer vnd ſchrifftgelerten/ die da kommen wa-
ren auß allen flecken in Galilea/ vnd Judea/
vnd von Jeruſalem: vnd die krafft des Her-
Matt. 9.a ren war jnen zu helffen. Vnd ſihe/ etlich män-
Mar.2.a ner brachten einen menſchen auff eim beth/
der war gichtbrüchtig/ vnd ſie ſuchten wie ſie
jn hineyn brächten/ vnd fur jn legten. Vnd da
ſie vor dem volck nit funden/ an welchem ort
ſie jn hineyn brächten/ ſtiegen ſie auff das
dach/ vnd lieſſen jn durch die ziegel herab mit
dem bethlin mitten vnder ſie fur Jeſum. Vnd
da er jren glauben ſahe/ ſprach er: Menſch/
deine ſünd werden dir vergeben. Vnd die
ſchrifftweiſen vnd Phariſeer fiengen an zu ge-
Pſal. 50. a dencken/ vnd ſprachen: Wer iſt der/ der Got-
Eſa.43.b tes leſterung redet? Wer kan ſünd vergeben/
44.b dann allein Gott?

D Da aber Jeſus jre gedancken mercket/
antwortt er/ vnd ſprach zu jnen: Was denckt
jr böſes in ewern hertzen? Welches iſt leich-
ter zu ſagen/ Dir werden deine ſünd verge-
ben/ oder zu ſagen/ Stehe auff vnd wandele?
Matth. 9. a Auff daß jr aber wiſſet/ daß des menſchen
Mar. 2.a Son macht hat auff erden ſünd zu verge-
Joan. 5.a ben/ ſprach er zu dem gichtbrüchtigen: Ich
ſag dir/ ſtehe auff/ nimm dein bethlin hinweg/
vnd gehe heym. Vnd alsbald ſtundt er auff
vor jren augen/ vnd nam das beth darauff
er gelegen war/ vnd gieng heym/ vnd prei-
ſet Gott. Vnd ſie entſatzten ſich alle/ vnd
lobten Gott/ vnd wurden vol forcht/ vnd
ſprachen: Wir haben heut wunderliche ding
geſehen.

Matth. 9.a Vnd darnach gieng er auß/ vnd ſahe einn
Mar. 2.b Publicanen/ mit namen Leui/ am zol ſitzen/ vñ
Luc. 5. f ſprach zu jm: Volg mir nach. Vnd er verließ
alles/ ſtundt auff/ volget jm nach/ vnd richtet
jm ein groß mal zu in ſeinem hauſe. Vnd vil
Publicanen vnd andere ſaſſen mit jm zu tiſch.
Luc. 7. c Vnd die ſchrifftgelerten vnd Phariſeer mur-
15.a melten wider ſeine Jünger/ vñ ſprachē: War-
umb eſſet vnd trincket jr mit den publicanē vnd
ſündern? Vnd Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu
jnen: Die geſunden dörffen des artzes nit/ ſon-
1. Tim. 1. c der die krancken. Ich bin nit komen zu rüffen
Matth. 9. b die gerechten/ ſonder die ſünder zur büß.
Mar. 2. b

Sie aber ſprachen zu jm: Warumb faſten
Joannis Jünger ſo offt/ vnd betten ſo viel/
deſſelben gleichen der Phariſeer Jünger/ aber
deine Jünger eſſen vnd trincken? Er antwortt
jnen: Möget jr auch des breutgams kinder zu
faſten treiben/ ſo lang der breutgam bey jnen
iſt? Es werden aber tage kommen/ daß der
breutgam von jnen genommen wirdt: denn
werden ſie faſten an denſelbigen tagen.

Vnd er ſaget zu jnen ein gleichniß: Nie-
mand * flickt ein placken vom newen kleid/ *ſetzt
auff ein alt kleid: ſonſt zerreiſſet er auch das
newe/ vnd der plack vom newen/ taug nit auff
das alte. Vnd niemand faſſet newen wein in
alte ſchleuche: ſonſt zerreiſt der new wein die
ſchleuch/ vnd wirdt verſchütt/ vnd die ſchleuch
werden verderbt. Sonder newen wein ſoll
man in newe ſchleuch faſſen/ ſo werden ſie bei-
de behalten. Vnd niemand iſt/ der vom alten
trinck/ vnd ſo bald des newen begere: dann er
ſpricht/ der alt iſt beſſer.

Das vj. Capittel.

Von außbülſung der ähren/ von dem/ ſo ein dürre hand
gehabt/ wie Chriſtus ſeine Apoſtel erwelt/ wie er die feind
zu lieben/ vnd daß man mit dem nechſten frid haben/ vnd
niemand verurteilen ſoll/ gebotten hatt.

A Vnd es begab ſich auff einen nachge-
henden furnemlichen Sabbath */ daß *anderñ
er durch die ſaat gieng/ vnd ſeine Jün- erſt
ger raufften ähern auß/ vnd aſſen/ vnd zerrie- Matt.12.a
ben ſie mit hendē. Etlich aber der Phariſeern/ Mar.2.a
ſprachen zu jnen: Warumb thüt jr/ das ſich
nit zimpt zu thün auff die Sabbather? Vnd
Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Habt jr
nit das geleſen/ das Dauid thet/ da jn hunger-
te/ vnd die mit jm waren? Wie er zum hauß 1.Reg.21.b
Gottes eyngieng/ vnd nam die ſchawbrot/
vnd aß/ vñ gab auch denen die mit jm waren/
die doch niemand dorfft eſſen dann die Prie- Leuit.24.b
ſter allein? Vnd er ſprach zu jnen: Des men-
ſchen Son iſt ein Herr auch des Sabbaths.

Es geſchach aber auff einen andern Sab- Matt.12.b
bath/ daß er gieng in die ſchüle/ vnd lerete: vnd Mar.3.a
da war ein menſch/ des rechte hand verdorret
war. Aber die ſchrifftweiſen vnd Phariſeer
hetten acht auff jn/ ob er auch heilen würd auff
den Sabbath/ auff daß ſie ein vrſach zu jm
fünden/ darumb ſie jn möchten beſchuldigen.
Er aber merckt jre gedancken/ vnd ſprach zu B
dem menſchen mit der dürren hand: Ste-
he auff/ vnd trit herfür. Vnd er ſtundt auff/
vnd trat mitten vnder ſie. Da ſprach Jeſus
zu jnen: Ich frag euch/ Was zimpt ſich zu
thün auff den Sabbath? Güts/ oder böſes?
Die ſeelen erhalten/ oder verderben? Vnd
er ſahe ſie alle vmbher an/ vnd ſprach zu dem
menſchen: Streck deine hand auß. Vnd er
thets. Da ward jm ſein hand widder zu recht 3.Reg.13.b

bracht. Sie aber wurden voller vnſinnigkeit/ vnd beredten ſich miteinander/ was ſie doch dem Jeſu thün wolten.

Matt.14.c Mar.6.c Es begab ſich aber zu der zeit/ daß er außgieng auff einen berg zu betten/ vnd er blieb vber nacht in dem gebett zu Gott. Vnd da es tag ward/ rieff er ſeinen Jüngern/ vnd erwelet zwölff auß jnen/ welche er auch † Apoſtel nennet. Simon/ welchen er Petrum nennet/ vnd Andream ſeinen brüder/ Jacobum vnd Joannem/ Philippum vnd Bartholomeum/ Mattheum vnd Thomam/ Jacobum Alphees ſon/ Simon genant Zelotes/ Judam Jacobs ſon/ vnd Judam Iſcarioten/ der da war der verräter.

Matt.10.c Mar.3.b Luc.9.c 1 Actor.1.b

C Vnd er ſtieg herab mit jnen/ vnd trat auff ein platz im felde. Vnd der hauff ſeiner Jünger vnd ein groſſe menge des volcks von allem Jüdiſchen land/ vnd Jeruſalem/ vnd denen ſo am meer gelegen/ vnd Tyro vnd Sidon/ die da kommen waren jn zu hören/ vnd geſund zu werden von jren kranckheiten. Vnd die von vnſaubern geiſten vmbgetrieben wurden/ die wurden geſund. Vnd alles volck ſucht/ daß ſie jn anrüren möchten: denn es gieng krafft von jm/ vnd heilet ſie alle.

Matt.4.c Mar.3.a

Matt.5.a Vnd er hüb ſeine augen auff vber ſeine Jünger/ vnd ſprach: Selig ſeydt jr armen/ denn das reich Gottes iſt ewer. Selig ſeydt jr/ die jetzund hunger leident/ denn jr ſolt ſat werden. Selig ſeydt jr die jetzund weinet/ denn jr werdet lachen. Selig ſeydt jr/ ſo euch die menſchen haſſen/ vnd abſondern euch vnd ſchelten euch/ vnd verwerffen ewern namen/ als einen boßhafftigen/ vmb des menſchen Sons willen. Frewet euch dann/ vnd ſeyt dann frölich. Dann/ ſehet/ ewer lon iſt groß im himel. Denn desgleichen thetten jre vätter den Propheten auch.

D Aber dargegen wee euch reichen/ denn jr habt ewern troſt dahin. Wee euch die jr vol ſeydt/ denn euch wirdt hungern. Wee euch die jr hie lachet/ denn jr werdet weinen vnd heulen. Wee euch/ wenn euch jedermann wol redet. Desgleichen thettē jre vätter den falſchen Propheten auch.

Amos 6.a

Aber ich ſage euch/ die jr zuhöret/ Liebet ewere feinde. Thüt wol den die euch haſſen. Benedeyet die euch vermaledeyen/ vnd bittet für die die euch beleidigt. Vñ wer dich ſchlegt auff einen backen/ dem beut den anderen auch dar. Vnd wer dir den Mantel nimpt/ dem wehre auch nit den Rock. Wer dich bitt/ dem gib: vnd wer dir nimpt das deine/ das forder nit widder. Vnd wie jr wolt/ daß euch die leute thün ſollen/ alſo thüt jr jnen gleich auch.

Matt.5.c Eccli 31.b Tob.4.c Matt.7.a Matt.5.a

Vnd ſo jr liebet die euch lieben/ was dancks verdienet jr damit? denn es lieben doch auch die ſünder jre liebhaber. Vnd wenn jr ewerem wolthettern wolthüt/ was dancks habt jr daruon/ dieweil auch die ſünder daſſelbig thün? Vnd wenn jr leihet denen von welchen jr hofft zu nemen/ was dancks habt jr daruon? denn ein ſünder leihet auch dem andern/ auff daß ſie gleichs widder nemen. Aber liebet ewere feinde/ thüt wol/ vnd leihet/ vnd hoffet nichts darfür: ſo wirdt ewer lohn groß ſeyn/ vnd werdet kinder des Allerhöchſten ſeyn. Denn er iſt gütig vber die vndanckbaren vnd boßhafftigen.

E

Darumb ſeyt barmhertzig/ wie ewer Vatter auch barmhertzig iſt. Richtet nit/ ſo werdet jr nit gerichtt. Verdampt nit/ ſo werdet jr nit verdampt. Vergebt/ ſo wirdt euch vergeben. Gebt/ ſo wirdt euch geben. Ein voll/ getruckt/ gerüttelte/ vnd vberflüſſige maß wirdt man in ewern ſchoß geben. Denn eben mit der maß/ da jr mit meſſet/ wirdt man euch widder meſſen.

Matt.7.a 18.c Pro.11.c Matt.7.a Mar.4.c

Vnd er ſaget jnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder dem andern den weg weiſen? Fallen † ſie nit alle beide in die grüben?

Matth 15.b

2 Der Jünger iſt nit vber den Meiſter. Sonder denn wirdt ein jeglicher volkommen/ ſo er iſt wie ſein Meiſter. Was ſiheſt du aber ein ſtüpfflin in deines brüders auge/ vnd des balcken in deinem auge wirdſt du nit gewar? Oder wie kanſt du ſagen zu deinem brüder: Halt ſtill brüder/ ich wil dir das ſtüpfflin auß deinem auge ziehen/ vñ du ſiheſt ſelbs nit den balcken in deinem auge? Du gleißner/ zeuch zuuor den balcken auß deinem auge/ vnd beſihe denn wie du das ſtüpfflin auß deines brüders auge bringeſt.

Matt.10.c Joan.13.b Matt.7.b

Matt.20.b

F Denn es iſt kein güter baum/ der da böſe früchte tregt: vnd kein böſer baum/ der güte früchte tregt. Sonder ein jeglicher baum wirdt erkant an ſeiner eigen frucht. Dēñ man liſet nit feigen von den dornen/ auch ſo liſet man nit weindrauben von den hecken. Ein güter menſch bringt güts herfür auß dem güten ſchatz ſeines hertz/ vñ ein boßhafftiger menſch bringt böſes herfür auß dem böſen ſchatz ſeines hertzen. Dann auß vberfluß des hertzen redet der mund.

Matt.7.b 12.b Matt.12.b

Was heiſſet jr mich aber/ Herr Herr/ vnd thüt nit was ich euch ſage? Wer zu mir kōpt/ vnd höret meine rede/ vñ † thüt ſie/ den wil ich euch zeigen wem er gleich iſt.

Mal.1.a Matt.7.b Jacob.1.c

3 Er iſt gleich einem Menſchen der ein hauß bawete/ vnd grüb tieff/ vñ legt den grund auff einen felſen. Da aber gewäſſer kam/ da rieß der ſtrom zu dem hauß zu/ vñ mochts nit bewegen: dann es war auff den felß gegründt. Wer aber höret/ vnd nit thüt/ der iſt gleich einem Menſchen/ der ein hauß bawete auff die erden

on

on grund/ vnd der ſtrom rieß zu ſm zu/ vnd es fiel bald/ vnd der fall diſs hauß ward groß.

2 Apoſtell) Das iſt ſo viel/ als ein geſandter/ die man auch Legaten heiſt/ wie der Bapſt vnd Keiſer jre Legaten pflegē außzuſenden/ einen in diß/ den andern in jenes land.

2 Fallen ſie nit beide) Alſo gehet es jetzt auch zu mit den Ketzern/ die ſelber blind ſeynd/ vnd die ſo jnen volgen/ auch verblenden/ vnd ſampt jnen zur hellen faren.

3 Vnd thůt ſie) Merck abermal daß vns der Glaub allein nit ſelig macht/ wo wir nichts darzu thůn/ wiewol der Glaub vor allen dingen da ſeyn můß/ als der anfang vnſers heils.

Das vij. Capittel.

Von Centurionis knecht/ vnd dem verſtorbenen Son der Witwen/ vnd den Jůngern Joannis/ vñ wie die Sünderin in dem hauß Simonis des gleißners/ Jeſum geſalbet hatt.

A Matth. 8 a Joan. 4. f

NAchdem er aber vor dem volck außgeredt hett/ gieng er gen Capharnaum. Vnd eins Hauptmanns knecht (der jm thewr vnd werth war) der lage todkranck. Vnd da er höret von Jeſu/ ſandt er zu jm die 1 Eltiſten der Jůden/ vnd bat † jn/ daß er keme/ vnd macht ſeinen knecht geſundt.

Do ſie nun zu Jeſu kamen/ batten ſie jn mit fleiß/ vnd ſprachen: Er iſt es werth/ daß du jm das gebeſt (oder thůeſt): denn er hatt vnſer volck lieb/ vnd vns die Schůle erbawen. Jeſus aber gieng mit jnen hin.

Vnd da ſie nun nit ferr von dem hauſe waren/ ſandt der Hauptmann etlich ſeiner freund zu jn/ vnd ließ jm ſagen: Herr/ bemühe dich nit. Dann ich bin nit wirdig/ daß du eyngeheſt vnder mein dach/ darüb ich auch mich ſelbs nit gůt genůg geacht hab/ daß ich zu dir keme/ ſonder ſprich ein wort/ ſo wirdt mein knecht geſundt. Denn/ biñ ich doch ein menſch der Oberkeit vnderthan/ vnd hab Söldner vnder mir: vnd ſprech zu einem/ Gehe hin/ ſo gehet er hin: vnd zum andern/ Komm her/ ſo kompt er: vnd zu meinem knecht/ Thů das/ ſo B thůt ers. Vnd da Jeſus das höret/ verwundert er ſich (jm) vnd wandt ſich vmb/ vnd ſprach zu dem volck das jm nachfolgete: Warlich ſage ich euch/ ſolchen glauben hab ich in Iſrael nit funden. Vnd da die geſandten widerumb zu hauß kamen/ funden ſie den Krancken geſundt.

Vnd es begab ſich volgends/ daß er zu einer ſtadt zugieng/ mit namen Naim/ vnd ſeine Jünger vnd viel volcks giengen mit jm. Als er aber nahe an die porten der ſtadt kam/ Sihe/ da trůg man einn Todten herauß/ der ein einiger ſon ſeiner můtter war: vnd ſie war 2 ein Witwe/ vñ vil volcks † auß der ſtadt gieng mit jr.

Vnd da ſie der Herr ſahe/ erbarmet er ſich vber ſie/ vnd ſprach zu jr: Weine nit. Vnd er tratt hinzu/ vñ rüret die Todtenbor an. Vnd 2. Reg. 17. c die Treger ſtundē ſtill. Vñ er ſprach: Jüngling/ ich ſag dir/ ſtehe auff. Vnd der Todte richtet ſich auff/ vnd fieng an zu reden. Vnd er gab jn ſeiner Můtter. Vnd es kam ſie all ein forcht an/ vnd preyſeten Gott/ vnd ſprachen: Es iſt ein groſſer Prophet vnder vns aufferſtanden/ vnd Gott hatt ſein volck heimgeſucht. Vnd diſe rede erſchall in das Jüdiſch land/ vnd in alle vmbligende lender. 4. Reg. 4. b Actor. 9. f 20. b Joan. 4. c 6. b

Vnd es verkündigten Joanni ſeine Jünger das alles. Vnd er rieff zu jm zwen ſeiner C Matt. 11. d Jünger/ vnd ſandte ſie zu Jeſu/ vnd ließ jm ſagen: Biſt du der da kommen ſoll? oder ſollen wir eins andern warten? Da aber die menner zu jm kamen/ ſprachen ſie: Joannes der Täuffer hat vns zu dir geſandt/ vnd läſſt dir ſagen: Biſt du der da kommen ſoll? oder ſollen wir eins andern warten? Zu derſelben ſtund aber macht er vil geſundt von kranckheiten vnd plagen vnd böſen geiſten/ vnd vil Blinden begabt er mit dem geſicht. Vnd Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Gehet hin/ vnd verkündiget Joanni/ was jr geſehen vnd gehört habt/ Nemlich/ daß die Blinden ſehen/ Eſa. 35. d die Lamen gehen/ die Auſſetzigen werden rein/ die Tawben hören/ die Todten ſtehen widerumb auff/ den Armen wirdt das Euangelion gepredigt/ vnd ſelig iſt der ſich an mir nit ergert.

Da aber die botten Joannis hinweg giengen/ fieng Jeſus an zu reden zu dem volck von Matt. 11. d Joanne: Was ſeydt jr außgangen in die Wüſte zu ſehen? Wolt jr ein Rhor ſehen/ das vom wind bewegt wirdt? Oder was ſeydt jr außgangen zu ſehen? Wolt jr einen menſchen ſehen in weichen kleidern? Sehet/ die in D köſtlichen kleidern vnd lüſten leben/ die ſeynd in den Königlichen höfen. Oder was ſeydt jr außgangen zu ſehen? Wölt jr einen Propheten ſehen? Ja ich ſag euch/ der da mehr iſt denn ein Prophet. Er iſts/ von dem geſchrieben Mar. 1. d Mal. 3. d ſtehet: Sihe/ ich ſende meinen Engel vor deinem angeſicht/ der da bereiten ſoll deinen weg vor dir. Denn ich ſage euch/ daß vnder den/ die von weibern geboren ſeynd/ kein gröſſer Prophet iſt/ denn Joannes der Täuffer. Der aber im reich Gottes kleiner iſt/ der iſt gröſſer dann er.

Vnd alles volck das jn höret/ darzu auch Matt. 21. d die offen Sünder/ gaben Gott recht/ vnd lieſſen ſich auch täuffen mit dem tauff Joannis. Aber die Phariſeer vñ geſetzuerſtendigen verachteten Gottes rhat wider ſich ſelbs/ vnd lieſſen ſich von jm täuffen.

Aber der Herr ſprach: Wem ſol ich denn die menſchen diſes geſchlechts vergleichen? Vnd wem ſeynd ſie gleich? Sie ſeynd gleich den kindern die auff dem marck ſitzen vnd rüffen gegen einander/ vnd ſprechen: Wir haben

euch

euch gepfiffen / vnd jr habt nit getantzt: wir
E haben geklagt/vnd jr habt nit geweinet. Denn
Matth.3 d Joannes der Täuffer ist kommen/ vnd ass nit brot/vnd tranck kein wein: so saget jr / Er hat einn deufel bey jm. Des Menschen Son ist kommen/ isset vnd trincket: so sagt jr / Sihe/ der mensch ist ein fresser vnd ein seuffer / ein freund der Publicanen vnd der sündern. Vnd die weißheit ist gerechtfertiget worden von allen jren kindern.

Es batt jn aber der Phariseer einer / daß er mit jm ässe. Vnd er gieng hin in des Phariseers hauß / vnd setzt sich zu tisch. Vnd nempt
Matt.26.d war / ein Weib war in der stadt/ ein Sünderin: da die vernam / daß Jesus zu tisch sass in
Mar.14.a
Joan.12.a des Phariseers hause / bracht sie ein alabaster büchß mit Salben/ vnd stundt hinden bey seinen füssen/ vnd fieng an seine füß zu netzen mit threnen / vnd mit den haren jres haupts zu trócknen/ vnd küsset seine füsse / vnd salbet sie mit salben.

Da aber der Phariseer das sahe/ der jn geladen het / sprach er bey jm selbs / vnd saget:
Luc.15.b Wenn diser ein Prophet were / so wuste er je/ wer vnd welche diß fur ein weib ist / die jn anrüret: † denn sie ist ein Sünderin.

3 Vnd Jesus antwortet / vnd sprach zu jm: Simon / ich hab dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister / sags an. Es hatt einer / der
4 da gelt (oder wahr) auff wücher außleihet/zwen
F schuldiger. Einer war schuldig fünff hundert pfennig/der ander fünfftzig. Da sie aber nit hetten zu bezalen / schenckt ers beiden. Sage an/ welcher vnder denen wirdt jn am meisten lieben? Simon antwortt / vnd sprach: Ich achte der / dem er am meisten geschenckt hat. Er aber sprach zu jm: Du hast recht gerichtt.

Vnd er wandt sich zu dem Weibe / vnd sprach zu Simon: Sihest du diß Weib? Ich binn kommen in dein hauß / vnd du hast mir nit wasser geben zu meinen füssen: dise aber hat meine füsse mit threnen genetzt / vnd mit den haren jres haupts getröcknet. Du hast mir keinen kuß geben: dise aber / nachdem sie hereyn kommen ist / hat nit abgelassen meine füsse zu küssen. Du hast mein haupt nit mit öle gesalbet: dise aber hat meine füsse mit salben gesalbet. Derhalben sage ich dir / jr werden vergeben viel sünde / denn sie hat vil geliebet. Welchem aber wenig vergeben wirdt / der liebet auch wenig.

Vnd er sprach zu jr: Dir werden deine sünd vergeben. Da fiengen an die mit zu tisch sassen / vnd sprachen bey jnen selbs: Wer ist diser / der auch die sünd vergibt? Er aber sprach zu dem Weibe: Dein glaub hat dir geholffen/ gehe hin jm friden.

1 Bat jn) Merck daß einer wol für den andern bitten kan/ vnd hüt dich vor denen/die darumb die Meß vnd das gebett fallen lassen / vnd sagen / die Priester seynd nichts nütz / dann keiner für den andern bitten könde.

2 Viel volcks gieng mit jr) Merck daß die begrebnuß auch bey den Alten allwegen ehrlich begangen ist. Vnd ker dich nit daran / daß etlich nichts darnach fragen / sie werden begraben oder nit: dann wie sie im leben nach keiner ehre fragen / also wirdt auch jr tod keiner ehren werth seyn: vnd wie sie sich im leben von der Rotten Christi scheiden / also werden sie auch im tod von Christo vnd allen seinen außerwelten abgeschieden.

3 Denn sie ist ein Sünderin) Gleich wie die Phariseer sich selbs für fromm / vnd andere leut für Sünder hielten / also thün jetzt auch etliche jetzen anderer leut sünd / vnd könden Bapst / Bischoff / Keiser / Kónig / Fürsten / vnd jedermañ außrichten / vnd auff das aller ergist lestern. Aber sich selbs halten sie für lebendig Heiligen / vnd wöllen auch darfür gehalten seyn.

Do die Elymaseer in jren Biblien hie teutschen / Es hett ein lehenherr zween schuldiger / sagt weder der Griechisch noch der Latinisch Text von einem Lehenherren / sonder von eim der mit gelt handelt / vnd gelt außleihet / oder ander wahr verborget / die man gewönlich etwas theurer auff borg annemen müß / vnd der außleyher etwas daran gewinnet.

Das viij. Capittel.

Von dem Säemann / der seinen samen gesäet hat / von der Lucernen / von stillung des Meers / von dem geist Legio genant / von der dochter des Synagogmeisters / von dem hemorrhoischen oder blütflüssigen Weiblin.

A Vnd es begab sich darnach / daß er reyJsete durch stedte vnd flecken / vnd prediget / vnd verkündiget das Euangelion von dem reich Gottes / vnd die zwölff mit jm / darzu etliche weiber / die er hat gesunt ge- Luc.21.c
macht von den bösen geisten vñ kranckheiten / nemlich / Maria die da Magdalena heisset / Mar.16.a
von welcher waren siben deufel außgefaren / vnd Joanna das Weib Chuse des pflegers Herodis / vnd Susanna / vnd viel andere die jm von jrer habe dieneten / vnd handreichung thetten.

Da nun viel volcks bey einander war / vnd Matt.13.a
auß den stedten zu jm eyleten / sprach er durch Mar.4.a
ein gleichniß: Es gieng auß ein säemann zu säen seinen samen. Vnd in dem er sät / fiel etlichs an den weg / vnd ward zertretten / vnd die vögel vnder dem himel frassens auff. Vnd etlichs fiel auff einn fels / vnd da es auff gieng / verdorret es / darumb daß es nit feuchtigkeit hette. Vnd etlichs fiel mitten vnder die dörner / vnd die dörner giengen mit auff / vnd erstickten es. Vnd etlichs fiel in ein gůt erden / vñ gieng auff / vnd trůg hundertfeltige früchte. Da er das saget / rieff er: Wer oren hat zu hören / der höre.

Es fragten jn aber seine Jünger / vnd spra- B
chen / was doch dise gleichnuß were. Er aber Matt.13.b
sprach: Euch ist geben zu wissen das geheim- Mar.4.a
nuß des reichs Gottes / den andern aber in
gleichnussen / daß sie das / ob sie es schon sehen / Esa.6.b
doch nit sehen: vnd ob sie es schon hören / doch nit verstehen.

Das

Das iſt aber die gleichniß. Der ſame iſt das wort Gottes. Die aber an dem wege ſeynd/ das ſeynd die es hören/ darnach kompt der deuſel/ vnd nimpt das wort von jren hertzen/ auff daß ſie nit glauben/ vnd ſelig werden. Die aber auff dem fels/ ſeynd die/ wenn ſie es hörē/ nemen ſie das wort mit freuden an/ vnd die haben nit wurtzel/ dann ſie glauben ein zeitlang/ vnd zu der zeit der anfechtung fallen ſie ab. Das aber vnder die dörnen fiel/ ſeynd die/ ſo es hören/ vnd gehen hin/ vnd von den ſorgen/ reichtumb/ vnd wolluſten dieſes lebens/ erſticken ſie/ vnd bringen nit frucht. Das aber in die güten erden/ ſeynd die/ ſo das wort hörē/ vnd behalten in einem güten vnd beſten hertzen/ vnd bringen frucht in gedult.

C Niemand aber zündet ein liecht an/ vnd Matth.5.b Mar.4.b Luc.11.c deckts mit einem gefeß/ oder ſetzts vnder ein beth/ ſonder er ſetzts auff einn Leuchter/ auff daß/ wer hineyn gehet/ das liecht ſehe. Denn Matt.10.d Mar.4.d es iſt nichts verborgen/ das nit offenbar werde: auch nichts heimlichs/ das nit kund werde/ vnd an tag komme. So ſehet nun drauff/ was jr höret. Denn wer da hatt/ dem wirdt geben Matt.13.b 25.c Mar.4.c Luc.19.c werden: wer aber nit hatt/ von dem wirdt genommen auch das er meynet zu haben.

Es giengen aber hinzu ſein mütter vnd Matt.12.d Mar.3.c brüder/ vnd kundten vor dem volck nit zu jm kommen. Vnd es ward jm angeſagt/ Dein mütter vnd deine brüder ſtehen drauſſen/ vnd wöllen dich ſehen. Er aber antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Mein mütter vnd mein brüder ſeynd die/ die da Gottes wort hören/ vnd thündo.

Es begab ſich aber der tag eines/ daß er Matth.8.c Mar.4.d in ein ſchiff trat/ vnd ſeine Jünger mit jm/ vnd er ſprach zu jnen: Laſſt vns vber See faren. Vnd ſie ſtieſſen vom land/ vnd da ſie ſchifften/ entſchlieff er. Vnd es kam ein vngeſtümigkeit des Winds auff den See/ vnd die wellen vberfielen ſie/ vnd ſtundten in groſſer fahr. Da tratten ſie zu jm/ weckten jn D auff/ vnd ſprachen: Meiſter/ wir verderben. Da ſtundt er auff/ vnd bedrawete den Wind vnd die vngeſtüme des waſſers/ vnd es ließ ab/ vnd ward ein ſtille. Da ſprach er zu jnen: Wo iſt ewer Glaub? Sie forchten aber vnd verwunderten ſich/ vnd ſprachen vndereinander: Wer iſt doch dieſer/ daß er gebeut dem Wind vnd dem Waſſer/ vnd ſie ſeynd jm gehorſam? Vnd ſie ſchifften fort in die gegend Matth.8.d Mar.5.a der Geraſener/ die da ligt gegen Galileam vber. Vnd als er außtratt auff das land/ begegnet jm ein Mann/ der hatt ein deufel von langer zeit her/ vnd thet kein kleider an/ vnd blieb in keinem hauß/ ſonder in den gräbern. Diſer da er Jeſum ſahe/ fiel er vor jm nider/ vnd ſchrye mit lauter ſtim̃/ vnd ſprach: Was hab ich mit dir Jeſu du Son des allerhöchſten Gottes? Ich bitte dich/ du wölleſt mich nit quelen. Dann er gebot dem vnreinen Geiſt/ daß er von dem menſchen außfüre: denn er hatt jn lange zeit geplagt/ vnd war mit ketten gebunden/ vnd mit feſſeln gefangen/ vnd zerrieß die bänd/ vnd ward getriben von dem deufel in die Wüſte. Vnd Jeſus fraget jn/ vnd E Matt.3.b Mar.5.b ſprach: Wie heiſt dein name? Er ſprach: Legion. Dann es waren viel deufel in jn gefaren. Vnd ſie batten jn/ daß er jnen nit gebötte/ in die vnergründliche tieffe zu faren. Nun war daſelbſt ein groſſe herd Säw an der weyde auff dem berg/ vnd ſie batten jn/ daß er jnen erleubet in dieſelbigen zu faren. Vnd er erlaubets jnen. Alſo füren die deufel auß von dem menſchen/ vnd füren in die Säwe. Vnd die Herd ſtürtzet ſich mit eim ſturm in den ſee/ vnd erſoffen. Da aber die Hirten ſahen/ was da geſchach/ flohen ſie/ vnd verkündigeten das in der ſtadt vnd in den dörffern.

Da giengen ſie hinauß zu ſehen/ was da geſchehen wer/ vnd kamen zu Jeſu/ vnd funden den menſchen/ von welchem die deufel außgefaren waren/ ſitzend zu den füſſen Jeſu/ bekleidet vnd vernünfftig/ vnd ſie erſchracken. Vnd die es geſehen hetten/ verkündigeten jnen/ wie der beſeſſene geſundt worden were von der Legion. Vnd es batt jn die gantze menge derſelbigen gegend der Geraſener/ daß er von jnen hinweg gienge/ dann es war ſie ein groſſe forcht ankommen. Vnd er tratt in Mar.5.b das ſchiff/ vnd keret widderumb. Vnd es batt F jn der Mann/ von dem die deufel waren außgefaren/ daß er bey jm möcht bleiben. Aber Jeſus ließ jn von jm/ vnd ſprach: Gehe widder heim in dein hauß/ vnd ſag was groſſe ding dir Gott gethan hat. Vnd er gieng hin/ vnd verkündiget durch die gantze ſtadt/ wie groſſe ding jm Jeſus gethan hett.

Vnd es begab ſich/ da Jeſus widder kam/ Matth.9.b Mar.5.c empfieng jn das volck/ dann ſie warteten alle auff jn. Vnd ſihe/ da kam ein mann/ mit namē Jairus/ der war ein oberſter der Schüle/ vnd fiel Jeſu zu füſſen/ vnd batt jn daß er wolt in ſein hauß kommen: dann er hette ein einige dochter bey zwölff iaren alt/ die lag in letſten zügen. Vnd da er hin gieng/ drang jn das volck.

Vnd ein Weib hat den Blätgang gehabt Matth.9.d Mar.5.c zwölff jar/ die hatt all jre narung an die ärtzt gewendt/ vnd kundt von niemand geheilet werden: die trat von hinden hinzu/ vnd rüret an den ſaum ſeines kleids/ vñ alsbald beſtundt jr der Blütgang. Vnd Jeſus ſprach: Wer hat mich angerürt? Da ſie aber alle leugnetē/ ſprach Petrus vnd die mit jm waren: Meiſter/

ſter / das volck dringt vnd druckt dich / vnd du
G ſprichſt / wer hat mich angerürt? Jeſus aber
ſprach: Es hat mich jemand angerürt: dann
ich fülc / daß ein krafft von mir außgangen iſt.
Da aber das weib ſahe / daß es nit verborgen
war / kam ſie zitternd / vnd fiel fur jn / vnd ver-
a kündigte vor allem volck / auß was vrſach ſie
jn hett angerürt / vnd wie ſie alsbald geſundt
worden were. Er aber ſprach zu jr: Dochter /
dein Glaub hat dir geholffen / gehe hin im
friede.

Matth.9.c Mar.5.b Vnd dieweil er noch redet / kam einer vom
geſinde des öberſten der Schüle / vnd ſprach
zu jm: Dein dochter iſt ſchon geſtorben / dar-
umb bemühe den Meiſter nit. Da aber Jeſus
das höret / antwortt er / vnd ſprach zu dem
vatter des meidleins: Förcht dich nit / glaub
nur / ſo wirdt ſie geſundt. Da er aber in das
hauß kam / ließ er niemand hineyn gehen / dañ
Petrum / Jacobum vnd Joannem / vnd des
kindes vatter vnd mütter. Vnd ſie weineten
alle / vnd klagten ſie. Er aber ſprach: Wei-
net nit / ſie iſt nit geſtorben / ſonder ſie ſchlefft.
Vnd ſie verlacheten jn. Dann ſie wuſten wol /
daß ſie geſtorben war. Er aber grieff jre hand
an / rieff / vnd ſprach: Dochter / ſtehe auff. Vñ
jr Geiſt kam widder / vnd ſtundt alsbald
auff. Vnd er befalh / man ſolt jr zu eſſen ge-
ben. Vnd jre ältern entſatzten ſich. Er aber
gebott jnen / daß ſie niemand ſagten / was ge-
ſchehen war.

Das ix. Capittel.

Wie Chriſtus die Apoſtel zu predigen vnderweiſet / vnd
jnen die Krancken geſundt zu machen / gewalt gegeben /
Wie Herodes gedacht daß Chriſtus Joannes were / Wie
auch volgend Chriſtus fünff tauſent mañ von fünff Bro-
ten vnd zweien Fiſchen geſpeiſet / vnd jm das Creutz nach
zu tragen gelehrt / vnd ſich auff dem berg Thabor verklert
hatt / Von dem Monſüchtigen / Wie man die kinder nit
verſchmehen / auch nit rach begeren ſoll / Vnd von dem / der
ſeinen vatter vor begraben / ehe er Chriſto nachuolgen
wolt.

A Matt.10.a Mar.3.b Luc.6.a I VND Jeſus fordert zuſamen die zwölff
Apoſteln / vnd gab jnen gewalt vnd
macht vber alle deufel / vnd daß ſie hei-
leten allerley Kranckheiten / vnd ſandte † ſie
auß zu predigen das reich Gottes / vñ geſundt
zu machen die krancken.

Mar.6.a Luc.10.a Vnd er ſprach zu jnen: Jr ſolt nichts mit
euch nemen auff den weg / weder ſtab / noch ta-
ſchen / noch brot / noch gelt / ſolt auch nit zwen
röck haben. Vnd wo jr in ein hauß eyngehet /
Matt.10.a Mar.6.b Act.13.c da bleibt / biß jr von dannen ziehet. Vnd wel-
che euch nit auffnemen / da gehet auß von der-
ſelbigen ſtadt / vnd ſchüttelt ab auch den ſtaub
von ewern füſſen / zu einem zeugniß vber ſie.
Vnd ſie kamen hinauß / vnd durchzohen die
Caſtel / (oder flecken) predigten das Euangeli-
um / vnd machten geſundt an allen enden.

Es kam aber fur Herodes den † vierfür- Matt 14.a Mar.6.b
ſten / alles was durch jn geſchach / vñ er zweif-
felt bey im ſelber / dieweil von etlichen geſagt
ward / Joannes iſt von den todten aufferſtan-
den: von etlichen aber / Elias iſt erſchienen:
von etlichen aber / Es iſt der alten Propheten
einer aufferſtanden. Vnd Herodes ſprach: B
Joannem (den) hab ich enthauptet. Wer iſt
aber dieſer / von dem ich ſolchs höre? Vnd er
begeret jn zu ſehen.

Matt.14.a Mar.6.b Joan.6.b Vnd die Apoſteln kamen widder / vnd er-
zeleten jm was ſie gethan hetten. Vnd er nam
ſie zu jm / vnd gieng beſonders in ein wüſte bey
der ſtadt die da heiſt Bethſaida. Da diß das
volck erfüre / zoh es jm nach. Vnd er nam ſie
auff / vnd ſaget jnen von dem reich Gottes /
vnd macht geſundt die es bedorfften. Aber der
tag fieng ſich an zu neigen. Da tratten zu jm
die zwölff / vnd ſprachen zu jm: Laß das volck
von dir / daß ſie hingehen in die vmbligenden
ſtädtlin vnd dörffer / da ſie herberg vnd ſpeiß
finden: dann wir ſeynd hie an einer wüſten
ſtette. Er aber ſprach zu jnen: Gebt jr jnen
zu eſſen. Sie ſprachen: Wir haben nit mehr
dann fünff Brot vnd zwen Fiſch. Es ſey dañ
daß wir hingehen ſollen / vnd ſpeiß kauffen
fur den gantzen hauffen? dann es waren bey
fünff tauſent Mañ. Er ſprach aber zu ſeinen
Jüngern: Setzt ſie in Rotten zertheilt je
fünffzig. Vnd ſie theten alſo / vnd ſie ſetzten
ſich alle. Da nam er die fünff Brot vnd die
zwen Fiſch / vnd ſahe auff gen Himel / vnd
ſprach den ſegen drüber / brach ſie / vnd gab ſie
den Jüngern / daß ſie dem volck furlegten.
Vnd ſie aſſen all / vnd wurden ſatt. Vnd
man hüb auff / das jnen vberblieb / nemlich
zwölff körb voll ſtücklin.

C Matt.6.a Mar.8.b Vnd es begab ſich / da er allein war vnd
bettet / da waren auch bey jm ſeine Jünger /
vnd er fraget ſie / vnd ſprach: Wer ſagen die
leut der ich ſey? Sie antwortten / vnd ſpra-
chen: Sie ſagē / du ſeyeſt Joannes der Täuf-
fer: etlich aber / du ſeyeſt Elias: etlich aber /
es ſey der alten Propheten einer aufferſtan-
den. Er aber ſprach zu jnen: Wer ſagt jr dann
der ich ſey? Da antwortt Petrus / vñ ſprach:
Joan.6.g Du biſt Chriſtus (der geſalbet) Gottes. Vnd
er bedrawet ſie / vnd gepott / daß ſie das nie-
Matt.16.c 20.b Mar.8.b 9.b 10.b Luc.8.b mand ſageten. Vnd ſprach: Dann des men-
ſchen Son müß noch viel leiden / vnd ver-
worffen werden von den Eltiſten vnd hohen
Prieſtern / vnd Schrifftgelerten / vnd erödt-
et werden / vnd am dritten tag widder auffer-
ſtehen.

D Mar.8.a Luc.9.b Vnd er ſprach zu allen: So jemand mir
nachuolgen wil / der verleugne ſich ſelbs / vnd
neiñ ſein Creutz auff ſich täglich / vnd volge
mir nach. Dann wer ſein ſeel erhalten wil /

der

der wirdt ſie verlieren: vnd wer ſein ſeel verleuret vmb meinet willen/ der wirdt ſie erhalten. Dann was nützet es dem Menſchen/ wenn er gleich die gantze Welt gewönne/ vnd er verlöre ſich ſelbs/ vnd beſchediget ſich ſelbs?

Matt.10.b Mar.8.c Luc.12.a Wer ſich nun meiner vnd meiner rede ſchemet/ des wirdt ſich des menſchen Son auch ſchemen/ wenn er kommen wirdt in ſeiner herrligkeit/ vnd ſeines Vatters/ vnd der heiligen Engeln. Ich ſage euch aber warlich/

Matt.16.b Mar.8.c daß etliche hie ſtehen/ die den tod nit ſchmecken werden/ biß daß ſie das reich Gottes ſehen.

Matt 17.a Mar.19.a Vnd es begab ſich/ nach diſen reden vngeferlich bey acht tagen/ daß er zu jm nam Petrum vnd Joannem vnd Jacobum/ vnd ſtieg auff einen berg zu betten. Vnd da er bettet/ ward die geſtalt ſeines angeſichts anderſt/ vñ ſein kleid weiß/ vnd glantzet. Vnd ſihe/ zwen männer redten mit jm/ das waren Moſes vñ Elias/ die erſchienen in klarheit/ vnd redten

3 E von ſeinem †abſcheid/ welchen er ſolt erfüllen zu Hieruſalem. Petrus aber vnd die mit jm waren/ die waren mit dem ſchlaff beſchwert. Da ſie aber auffwachten/ ſahen ſie ſein klarheit/ vnd die zwen männer bey jm ſtehen.

Vnd es begab ſich/ da die von jm abſchieden/ ſprach Petrus zu Jeſu: Meiſter/ hie iſt gůt ſeyn. Wir wöllen drey hutten machen/ dir ein/ Moſi ein/ vnd Elie ein. Vnd wuſte nit was er redet. Da er aber ſolchs redet/ kam ein wolcken vnd vberſchattet ſie. Vnd ſie erſchracken da ſie die wolcke vberzog. Vnd es fiel ein ſtimm auß der wolcken/ die ſprach: Diſer iſt mein lieber Son/ den ſolt jr hören.

2.Pet.1.b Vnd in dem ſolche ſtimm geſchach/ funden ſie Jeſum allein. Vnd ſie verſchwiegen vñ verkündigeten niemand nichts dauon in denſelbigen tagen/ was ſie geſehen hetten.

Matth.17.b Mar.9.b Es begab ſich aber den andern tag hernach/ da ſie von dem berg abgiengen/ kam jnen entgegen vil volcks/ vnd ſihe/ ein mann vnder dem volck rieff/ vnd ſprach: Meiſter/ ich bitt dich/ ſihe an meinen ſon/ dann er iſt mein einiger ſon.

F Vnd nem war/ der geiſt ergreifft jn/ ſo ſchreyet er alsbald/ vnd er wirfft jn zur erden/ vnd reißt jn/ daß er ſchäumet/ vnd erläſſt jn kaum/ vñ zerret jn. Vnd ich hab deine Jünger gebetten/ daß ſie jn außtrieben/ vnd ſie vermochtens nit. Da antwortt Jeſus/ vnd ſprach: O du vnglaubige vñ verkerte geburt/ wie lang ſoll ich bey euch ſeyn/ vnd euch dulden? Bringe deinen ſon her. Vnd da er zu jm kam/ rieß jn der teufel/ vnd warff jn nider/ vnd zerret jn. Jeſus aber bedrawet den vnreinen geiſt/ vnd machet den knaben geſundt/ vñ gab jn ſeinem vatter widder.

Mar.1.d Luc.4.b Vnd ſie entſatzten ſich alle vber der großmechtigkeit Gottes.

Da ſie ſich aber alle verwunderten vber allem dem das er thet/ ſprach er zu ſeinen Jüngern: Faſſet jr zu hertzen diſe rede/ dann des menſchen Son můß vberantwort werden in der menſchen hende. Aber ſie wuſten nit was diß wort bedeutt. Vnd es war jnen verdeckt/ daß ſie es nit vernemen kundten. Vnd ſie forchten ſich auch jn zu fragen vmb daſſelbig wort.

Matt.16.b 20.b Mar.8.b 9.b Luc.2.g 18.b

Es kam aber ein gedancke vnder ſie/ welcher doch auß jnē der gröſt were. Da aber Jeſus den gedancke jres hertzen ſahe/ erwüſcht er ein kind/ vnd ſtellet es neben ſich/ vnd ſprach zu jnen: Wer das kind auffnimpt in meinem namen/ der nimpt mich auff: vnd wer mich auffnimpt/ der nimpt den auff/ der mich geſandt hat. Dann welcher der kleineſt iſt vnder euch allen/ der iſt der gröſte.

Matt. 18.a Mar.9.b Luc.22.b G Matt.10 c Mar.9 b Luc.10.b Joan.13.c Matt.20. b Mar.9.b 10.c

Da antwortt Joannes/ vnd ſprach: Meiſter/ wir ſahen einen/ der trieb deufel auß in deinem namen/ vnd wir wehreten jm/ dañ er volget dir nit mit vns. Vnd Jeſus ſprach zu jm: Wehret jm nit. Dann wer nit wider euch iſt/ der iſt fur euch.

Luc.22.b Matth. 9.d

Es begab ſich aber/ da die zeit erfüllet war/ daß er ſollt von hinnen genommen werden/ hat er ſein angeſicht feſtiglich gericht gen Jeruſalem zu wandern. Vnd er ſandte botten vor jm her/ die giengen hin/ vnd kamen in ein ſtadt der Samariter/ daß ſie jm herberg beſtelleten. Vnd ſie namen jn nit an/ darumb daß er ſein angeſicht gericht hett zu wandeln gen Jeruſalem. Da aber das ſeine Jünger Jacobus vnd Joannes ſahen/ ſprachen ſie: Herr/ wilt du daß wir ſagen/ daß das fewr vom himel fall/ vnd verzere ſie? Jeſus aber wandt ſich/ ſtraffet ſie/ vnd ſprach: Jr wiſſet nit wes geiſts jr ſeydt. Des menſchē Son iſt nit kommen der menſchen ſeelen zu verderben/ ſonder zu erhalten. Vnd ſie giengen in ein ander Caſtel (oder flecken).

Act.2.d

4.Reg.1.d H

Es begab ſich aber/ da ſie auff dem wege waren/ ſprach einer zu jm: Ich wil dir volgen wo du hin geheſt. Vnd Jeſus ſprach zu jm: Die füchs haben grůben/ vnd die vögel vnder dem himel haben neſter: aber des menſchen Son hatt nit/ da er ſein haupt hin lege.

Matth 8.d

Vnd er ſprach zu einem anderen: Volge mir nach. Der ſprach aber: Herr/ erleube mir/ daß ich zuuor hingehe/ vnd meinen vatter begrabe. Aber Jeſus ſprach zu jm: Laß die todten jre todten begraben: du aber gehe † hin/ vnd verkündige das Reich Gottes.

Matth.8.d Luc.21.b 4

Vnd ein ander ſprach: Herr/ ich wil dir nachuolgen/ ſonder erleube mir zuuor/ daß ich einen abſcheid mache mit denē die im hauß ſeynd. Jeſus ſprach zu jm: Wer ſeine hand an den Pflůg legt/ vnd ſihet zu ruck/ der iſt

3.Reg.19.d 2.Pet.2.d

G nit

mit geschickt zum Reich Gottes.

1 Vnd sandte sie auß) Merck abermal/ daß sich die H. Apostel in nit selbs eyngedrungen/ sonder von Christo gesandt worden seynd. Vnd hüt dich vor den falschen Ecclesiasten vnd Euangelisten/ die sich zur sach eynzwingen/ darzu sie weder gefordert noch gesandt seynd/ dann durch wolluſt vom deuſel allein.

2 Den vier fürsten) Dann das Jüdisch reich war durch die Römer in vier theil getheilet/ vber der einen war dieser ein Fürst.

3 Abscheid) Vnser Text hatt Excessum/ die vbertrefflichkeit/ vnd wirdt sein abscheid oder leiden dardurch verstanden/ auß vbertrefflicher seiner liebe beschehen mit grossem vbertrefflichen leiden.

4 Du aber gehe hin) Merck daß die so sich zu Gottesdienſt/ vnd zuuoran zu predigen das Euangelion begeben haben/ sich weder vatter noch mütter/ weder tod noch leben daran verhindern lassen sollen. Damit wirdt aber die begräbnuß nit in gemeyn/ noch jedermann verbotten.

Das x. Capittel.

Von den zwey vnd sibentzig Jüngern/ von dem Gesetzklägen/ von dem der von den Mördern verwundt ward: Wie Martha dem Herren gedient/ vnd Magdalena bey seinen füssen sein Göttlich wort gehört hat.

A Darnach sondert er auch andere auß/ (nemlich) die zwen vnd sibentzig/ vnd sandte sie je zwen vnd zwen vor jm her/ in alle Stedt vnd ort/ da er nachmals selber hin kommen wolt/ vnd sprach zu jnen: Die Matth. 9.b Ernd ist wol groß/ der arbeiter aber seynd wenig: darumb so bittet den Herren der Erndte/ daß er arbeiter sende in sein Erndte. Gehet Matt.10.b Mar.6.a Luc.9.a 4.Reg.4.b hin/ sihe/ ich sende euch/ als die lämmer vnder die wölff. Tragt kein beuttel/ noch täschen/ noch schüch/ vnd † grüsset niemand auff der strassen.

1 Matt.10.b Mar.6.a Wo jr in ein hauß kompt/ da sprecht zu erst: Fried sey disem hauß. Vnd so daselbst wirdt ein kind des frieds seyn/ so wirdt ewer fried auff jm berühen: Wo aber nit/ so wirdt ewer fried sich widder zu euch wenden. Jn demselbigen hauß aber bleibet/ vnd esset/ vnd trincket/ was sie haben. Dañ ein arbeiter ist werth seines lohns.

Jr solt nit von einem hauß zum anderen gehen. Vnd wo jr in ein stadt kommet/ vnd sie euch auffnemen/ da esset was euch wirdt furgetragen: vnd heilet die krancken/ die daselbst seynd/ vnd sagt jnen: Das reich Gottes ist

B Matt.10.b Mar.6.b Luc.9.a Amor.13.c 18.a nahe zu euch kommen. Wo jr aber in ein stadt eyngehet da sie euch nit auffnemen/ da gehet herauß auff jre gassen/ vnd sprecht: Auch den staub der sich an vns gehengt hatt von ewer stadt/ schlahen wir ab auff euch. Doch solt jr wissen/ daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist. Jch sage euch/ es wirdt Sodoma tregklicher ergehen an jenem tage/ dann solcher stadt.

Matt.11.b Wee dir Chorozaim/ wee dir Bethsaida/ dann weren die thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen/ die bey euch geschehen seynd/ sie hetten vorzeiten im sack vnd in der äschen gesessen/ vnd püß gethan. Doch so wirdt es Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am gericht/ dann euch. Vnd du Capernaum/ die du biß an Himmel erhaben bist/ du wirdest biß in die Helle hinunder gestossen werden.

Wer euch höret/ der höret mich: vnd wer Matt.10.c euch verachtt/ der veracht mich: Wer aber Joan.13.c mich verachtet/ der verachtet den/ der mich Mar.9.b gesandt hat.

C Vnd die zwen vnd sibentzig kamen widder mit freuden/ vnd sprachen: Herr/ in deinem Namen seynd vns auch die deufel vnderthan. Vnd er sprach zu jnen: Jch sahe den Esa 14.b Apoc.12.c Satanas vom Himmel fallen/ als einen bliz. Sihe/ ich hab euch macht geben zu tretten auff Mar.16.c Act.28.a schlangen vnd scorpion/ vnd vber allen gewalt des Feinds/ vnd nichts wirdt euch beschedigen. Doch so frewet euch in dem nit/ daß euch die geiste vnderthan seynd: frewet Phil.4.a euch aber/ daß ewere namē geschrieben seynd Apoc.17.b im Himel.

Zu der stund frewet sich Jesus im geist/ Matt.11.c vnd sprach: Jch preise dich Vatter vnd Herr Himels vnd der Erden/ daß du solchs verborgen hast den Weisen vnd Verstendigen/ vnd hasts offenbart den † kleinen: Ja Vatter/ 2 dann also war es wolgefellig vor dir. Es ist mir alles vbergeben von meinem Vatter. Matt.28.c Vnd niemand weiß wer der Son sey/ dann Jere.13.a Matt.11.b nur der Vatter: noch wer der Vatter sey/ Joan.7.c 8.b 10.b dann nur der Son/ vnd welchem es der Son wil offenbaren.

Vnd er wandt sich vmb zu seinen Jüngern/ vnd sprach: Selig seynd die augen/ die Matt.13.c do sehen das jr sehet. Dann ich sage euch/ daß viel Propheten vnd König gern gesehen hetten das so jr sehet/ vnd habens nit gesehen: vnd hören/ das jr höret/ vnd habens nit gehört.

D Vnd nimm war/ da stundt ein Schrifftgelerter auff/ versucht jn/ vnd sprach: Meister/ was můß ich thůn/ daß ich das ewig leben Matt.22.b Mar.12.c erwerbe? Er aber sprach zu jm: Wie stehet im gesetz geschrieben? Wie liesest du? Er antDeut.6.b wortt/ vnd sprach: Du solt Gott lieben deinen Herren von gantzem deinem hertzen/ vnd von gantzer deiner seel/ vnd von allen deinen krefften/ vñ von gantzem deinem gemüte/ vnd deinen nechsten als dich selbs. Er aber sprach Leuit.19.c Rom.13.b zu jm: Du hast recht geantwortt: Thů das/ so wirdst du lebē. Er aber wolt sich selbs rechtfertigen/ vnd sprach zu Jesu: Wer ist dann mein nechster?

Jesus aber sahe auff/ vnd sprach: Es war ein mensch/ der gieng von Hierusalem hinab gen Jericho/ vnd fiel in die hend der Mörder/ die zogen jn auß/ vnd schlügen jn/ vnd gien-

gen

gen daruon/ vñ lieſſen jn halbtodt ligen. Nun begab ſichs/ daß ein Prieſter gleich dieſelben ſtraſſen hinab zog: vnd do er jn ſahe/ gieng er furüber. Deſſelbigen gleichen auch ein Leuit/ do er kam bey die ſtett/ vnd ſahe jn/ gieng er
E furüber. Ein Samaritan aber reiſet/ vñ kam bey jn: vnd da er jn ſahe/ jamert jn ſein/ gieng hinzu/ verbandt jm ſein wunden/ vnd goß dreyn öl vnd wein/ vnd hůb jn auff ſein thier/ vnd füret jn in die herberg/ vnd thet jm rhat. Des andern tags zog er herauß zwen pfenig/ vnd gab ſie dem wierth/ vnd ſprach zu jm: Warte ſein/ vnd was du darüber außgeben würdeſt/ wil ich dir bezalen/ weñ ich widder komme. Welcher duncket dich der vnder diſen dreyen der nechſt geweſen ſey dem/ der vnder die Mörder gefallē war? Er ſprach: Der die barmhertzigkeit an jm thet. Do ſprach Jeſus zu jm: So gehe du hin/ vnd thů desgleichen auch.

Es begab ſich aber/ do ſie wandeltē/ gieng er in ein Caſtel (oder flecken)/ da war ein weib/ mit namē Martha/ die nam jn auff in ir hauß.
Deut.31.a Vnd ſie hette ein ſchweſter die hieß Maria/ die ſetzt ſich bey ſeine füß/ vñ höret ſeine wort. Martha aber befleiſſiget ſich mit embſigem dienſt. Die ſtundt/ vnd ſprach: Herre/ frageſt du nicht darnach/ daß mich mein ſchweſter läſſet allein deinen? Darumb ſo ſage jr/ daß ſie mir doch helffe. Jeſus aber antwortt/ vnd ſprach zu jr: Martha Martha/ du biſt ſorgfeltig/ vnd bekümmerſt dich mit vil dingen.
Pſal.26.a Nun eins iſt not. Maria hat den beſten teil erwelet/ der ſoll nit von jr genommen werden.

1 Grüſſet niemand auff der ſtraſſen) Hiemit verbeut der Herr nit/ daß einer den anderen gar nit grüſſen ſoll/ ſonder iſt ſein meynung/ daß die ſo zu predigen geſandt werden/ ſich nichts hindern laſſen/ ſonder geſtracks dem Euangelio nachuolgen/ vnd deſſelben außwarten ſollen.

2 Den Kleinen) Nit dem leib/ ſonder dem geiſt nach/ das iſt/ den demütigen.

Das xj. Capittel.

In was geſtalt zu betten/ wie der ſtumme blind vom deufel erledigt/ vnd wie Chriſtus von einem weibsbild gelobt worden ſey. Volgends wie die Gleiſſner von Chriſto ein zeichen gefordert/ vnd er jnen mancherley Wee auffleget.

A VND es begab ſich daß er war an einem ort/ vnd bettet. Vnd da er auffgehört hette/ ſprach ſeiner Jünger einer zu jm: Herr/ lere vns betten/ wie auch Joannes ſeine Jünger gelert hat. Vñ er ſprach zu jnen:
Matth.6.b Wenn jr bettet/ ſo ſprecht: Vatter/ dein nam werd geheiligt. Zůkom̃e dein reich. Dein will geſchehe. Gib vns vnſer täglich brot heut. Vnd vergib vns vnſere ſünd/ wenn auch wir vergeben allen die vns ſchuldig ſeynd. Vnd fare vns nit in verſůchung.

Vnd er ſprach zu jnen: Welcher iſt vnder euch der eiñ freund hat/ vnd gehe zu jm zu mitternacht/ vnd ſprech zu jm: Freund/ leihe mir drey brot/ daß es iſt mein freund zu mir kommen von der ſtraſſen/ vnd hab nicht das ich jm furſetze. Vnd der im hauß drinnen antwortte/ vnd ſprech: Mach mir kein vnrůhe/ die thür iſt ſchon zugeſchloſſen/ vnd meine kindlin ſeynd bey mir in der kamer: ich kan nit auffſtehen/ vnd dir geben. Vnd ſo der allein verharret mit ſeinem anklopffen/ ſo ſage ich euch/ vnd ob er nit auffſtehet/ vnd gibt jm/ darumb daß er ſein freund ſey/ ſo wirdt er doch vmb
B ſeiner vngeſtümigkeit *willen auffſtehen/ vnd jm geben wie vil er bedarff. *ſeines vnuerſchämten

Vnd ich ſage euch: Bittet/ ſo wirdt euch geben: Sůcht/ ſo werdet jr finden: Klopffet an/ ſo wirdt euch auffgethan. Dann wer da bitt/ der nimpt: vnd wer da ſucht/ der findet: vnd wer da anklopfft/ dem wirdt auffgethan. Welcher aber vnder euch bittet ſeinen vatter vmb ein brot/ der jm einn ſtein dafur biete? Vnd ſo er vmb einen fiſch bittet/ der jm ein ſchlangen fur den fiſch räiche? Oder ſo er vmb ein ey bittet/ der jm einn ſcorpion dafur räiche? So dann jr/ die jr böß ſeydt/ kündt ewern kindern güte gaben geben/ wie vil mehr wirdt ewer himeliſcher Vatter den güten geiſt von himel geben denen/ die jn bitten?

Heilchens Prou.2.b Matth.7.a Joan.14.b 15.a 16.c

Vnd er trieb den deufel auß/ vnd der war ſtumm. Vnd da der deufel außfür/ da redet der ſtumme/ vnd das volck verwunderte ſich.
Matth.9.b 12.c
Etliche aber vnder jnen ſprachen: Er treibt
Mar.3.b die deufel auß durch Beelzebub den oberſten der deufeln. Die anderen aber verſuchten jn/ vnd begereten ein zeichen von jm vom himel.
C Er aber/ da er jre gedancken vernam̃/ ſprach zu jnen: Ein jeglich Reich/ das in jm ſelbs zertrennt iſt/ das wirdt wüſt/ vnd ein hauß fält auff das ander. Iſt dann der Satanas auch in jm ſelbs zertrennt/ wie wil ſein Reich beſtehen? Dieweil jr ſaget/ ich treibe die deufel auß durch Beelzebub. So aber ich die deufel durch Beelzebub außtreib/ durch wen treibē ſie ewere kinder auß? Darumb werden ſie ewere Richter ſeyn. So ich aber durch den finger Gottes die deufel außtreibe/ ſo iſt je das Reich Gottes zu (oder vber) euch kommen.

Wenn ein ſtarcker gewapneter ſein hof bewaret/ ſo bleibt das ſein mit friden. Weñ aber
Matt.12.b Coloſſ.2.b ein ſtärcker vber jn kompt/ vnd vberwindt jn/ ſo nimpt er jm alle ſein gewer vnd harniſch/ darauff er ſich verließ/ vñ theilt den raub auß/ ſo er von jm genommen hat. Wer nit mit mir
2.Theſſ.2.a iſt/ der iſt wider mich: vñ wer nit mit mir ſamlet/ der zerſtrawet.

Weñ der vnrein Geiſt von dem menſchen
Matt.12.c

außferet/ſo wandelt er durch dürre ſtette/vnd ſucht rühe: vnd ſo er nit findet/ſpricht er: Ich wil widderumb keren in mein hauß darauß ich gangen binn: vnd wenn er kompt/ ſo findt ers
D mit beſemen gekeret vnd geſchmückt: dann gehet er hin vnd nimpt ſiben ander geiſter zu jm/ die böſer ſeynd dann er ſelbs. Vnd wenn ſie hineyn kommen/wonen ſie da: vnd werden die letzten ding deſſelbigen menſchen ärger dann die erſten.

Vnd es begab ſich/da er ſolches redet/ erhüb ein weib im volck jr ſtimm/vnd ſprach zu jm: Selig iſt der Leib der dich getragen hat/ vnd die Brüſt die du geſogen haſt. Er aber ſprach: Ja freylig. Selig ſeynd die/die da hören das wort Gottes/ vnd das behalten.

Matt.11.a Mar.8.b Da aber das volck hinzu drang/fieng er an/ vnd ſagt: Diſe geburt iſt ein ſchalckhafftige geburt: Sie begert ein zeichen/ vnd es wirdt jr kein zeichen geben/dann nur das zeichen des
Jon.2.a 3.b Propheten Jone. Dann wie Jonas ein zeichen war den Niniuitern/alſo wirdt auch des menſchen Son ſeyn dieſem geſchlecht. Die
3.Reg.10.a 2.Par.9.a Königin von Mittag wirdt aufftretten zu gericht mit den mennern dieſes geſchlechts/vnd
Matt.12.d wirdt ſie verdammen: dann ſie kam von der welt end zu hören die weißheit Salomonis: vnd ſihe/ hie iſt mehr dann Salomon. Die Niniuiter werden aufftretten zu gericht mit dieſem geſchlecht/ vnd werdens verdammen/ dann ſie thetten püß nach der predig Jone. Vnd nimb war/ hie iſt mehr dann Jonas.

E Niemand zündet ein liecht an/ vnd ſetzt es
Matt.5.b Mar.4.b Luc.8.b an ein heimlich ort/ auch nit vnder einen Sümmerin:ſonder auff ein leuchter/ auff daß wer hineyn gehe/ das liecht ſehe. Das liecht
Matt.6.c deines leibs iſt dein aug. Wenn nun dein aug einfeltig ſeyn wirdt/ ſo iſt dein gantzer leib liecht. So aber dein aug ein ſchalck ſeyn wirdt/ ſo iſt auch dein leib finſter. So ſchaw nur drauff/daß nit das liecht/das in dir iſt/ ein finſterniß ſey. Weñ aber dein leib gantz liecht iſt/ daß er kein teil von finſterniß hat/ ſo wirdt er gantz liecht ſeyn/ vnd wirdt dich erleuchten/ wie ein helles liecht.

Vnd dieweil er alſo redet/batt jn ein Phariſeer/daß er mit jm das mittagmal eſſe. Vnd Jeſus gieng hineyn/ vnd ſetzet ſich zu tiſch. Der Phariſeer aber fieng an bey jm ſelbs zu gedencken/ vnd zu ſprechen/wie daß er ſich nit vor dem eſſen gewäſchen hett. Der Herr aber
Matt.23.a ſagt zu jm: Jr Phariſeer reiniget nur das außwendig am becher vnd der ſchüſſeln/ aber ewer inwendigs iſt vol raubs vnd boßheit.
F Jr toren/ hat nit der/ der das außwendig
Tit.1.c Abac.2.b Eſa.58.b gemacht hat/ auch gemacht das inwendig? Doch ſo gebt Almüſen von dem vbrigen: ſihe/ ſo iſts euch alles rein.

Aber wee euch Phariſeern/ die jr verzehe- Matt.23.a
net die Minze vnd Rautten/vñ allerley Köll/ vnd vor dem gericht vnd lieb Gottes gehet jr fürüber. Diß müß man thün/ vnd jenes nit vnderlaſſen.

Wee euch Phariſeern/ die jr gern oben an Matt.23.a
ſitzt in den ſchülen/vnd wölt gegrüſt ſeyn auff Mar.12.b
dem marckt. Luc.20.c

Wee euch/ daß jr ſeydt wie die todten gräber/die man nit ſihet: vnd die leut gehen darüber/vnd kennen ſie nit.

Da antwortt einer von den Schrifftweiſen/vñ ſprach zu jm: Meiſter/ mit diſen worten ſchmeheſt du auch vns. Er aber ſprach:
Vnd wee auch euch geſetzuerſtendigen/dann Matt.23.a
jr beladet die Menſchen mit vntreglichen laſten/ vnd jr rüret die bürden nit mit einem finger an.

Wee euch/dann jr bawet der Propheten Matt.23.b
gräber/ewere vätter aber habē ſie getödt. So bezeugt jr zwar/daß jr bewilliget in die werck ewer vätter: dann ſie tödten ſie/ ſo bawet jr jre gräber.

Darumb ſprach auch die weißheit Gottes: Jch wil zu jnen ſenden Propheten vnd Apo- Matt.23.c
ſteln/ vnd derſelbigen werden ſie etlich tödten vnd veruolgen/ auff daß gefordert werde von diſem geſchlecht aller Propheten blüt/das vergoſſen iſt von anbegin der welt/ von dem blüt Abels/ biß auff das blüt Zacharie/ der vmb- Gen.4.b
kam zwiſchen dem altar vnd dem tempel. Alſo 2.Par.24.b
(ſag ich euch) wirdt es gefordert werden von diſem geſchlecht.

Wee euch geſetzuerſtendigē/daß jr habt den Matt.23.b
ſchlüſſel der erkantnuß hinweg genommen. Jr ſeydt ſelbs nit hineyn kommen/ vnd habt gewehret denen die hineyn wolten gehen.

Da er aber ſolches zu jnen ſaget/fiengen die Phariſeer vnd Schrifftweiſen an hart auff jn zu dringen/vnd jm mit mancherley Fragen den mund zu ſtopffen/ vnd laureten auff jn/ vnd ſuchten ob ſie etwas *erlangen künnten Matt.22.
auß ſeinem mund/ daß ſie vrſach zu jm hetten *erjagen
jn zu verklagen.

Jm anfang diſes Capittels verkeren die Elymaſiter in jren Biblien abermal dem Euangeliſten ſeine wort/ vnd legen mehr darzu/ dann er geſchriben/ vnd vnſer oder der Griechiſch Text mit bringen. Dann erſtlich ſtehet hie nit/ Vnſer vatter/ noch Vatter vnſer/ ſonder allein/ Vatter. Item es ſtehet hie nit/ Jm himel: nit/ Dein will geſchehe: nit/ Vnſer teglich brot gib vns jmmerdar: ſonder/ Gib vns heut. Vnd am end ſtehet auch nit/ Sonder erlöſ vns von allem vbel/ welchs alles weder im Griechiſchē Text/noch in dem vnſern gefunden wirdt. Dann Lucas das Vatter vnſer viel kurtzer ſummiert/daß Mattheus/vnd ein Clauſel in der andern verſchloſſen hat/ wie Auguſtinus in Enchiridio, & de conſenſu Euangeliſtarum klärlich anzeigt. Was ſeynd dann die Dolmetſcher für leute/ daß ſie dem Text ſelber jetz abbrechen/ jetz zuthün/ vnd das darnach auff andere leut ſchriben wöllen?

Das

Das xij. Capittel.

Von dem sawrteig der Gleißner/von dem der von Christo ein theilung seins Erbfals begert/ von dem reichen der sein scheuren erweitert/ vnd wie Christus den Geythaffigen gescholten/ vnd den Geitz verbotten hat.

A Matt. 16.a Mar.8.b

DA nun so viel volcks zulieff/ daß sie sich auch vndereinander tratten/ da fieng er an/ vnd sagt zu seinen Jüngern: Hütet euch vor dem sawrteig der Phariseer/ welchs ist die * gleißnerey. Dann es ist nichts so verborgen/ das nit offenbar werde: noch heimlich/ daß man es nit wissen werde. Darumb was jr im finsterniß gesagt habt/ das wirdt man im liecht sagen. Vnd was jr geredt habt ins ohr in der kamer/ das wirdt man predigen auff den tächern.

* heuchlerey Sap.1.b Matt.16.b Mar.4.b Luc.8.b Matt.16.b

Matt.10.b 2.Par.20.e 1

Ich sag aber euch meinen freunden/ lasset euch die nit erschrecken/ † die den leib tödten/ vnd darnach nichts haben das sie mehr thün.

Ich wil euch aber zeigen/ wen jr förchten solt. Förchtet jr den/ der/ nachdem er getödtet hat/ auch macht hat zu werffen in die helle. Ja ich sag euch/ den solt jr förchten. Kaufft man nit fünff Spatzen vmb zween pfennig? Noch ist vor Gott derselbigen nit eins vergessen. Auch seynd die har auff ewerem haupt alle gezelt. Darumb förcht euch nit/ dann jr seydt besser dann viel Spatzen.

Matt.10.b Mar.8.c Luc.9.a Apoc.3.a B

Ich sag euch aber/ ein jeglicher der mich bekennet vor den menschen/ den wirdt auch des menschen Son bekennen vor den Engeln Gottes. Wer aber mein verleugnet vor den menschen/ des wirdt verleugnet werden vor den Engeln Gottes. Vnd wer da redet ein wort wider des menschen Son/ † dem sols vergeben werden: Wer aber lestert den heiligen Geist/ dem sols nit vergeben werden.

Matth.12.c Mar.3.c 2

Matt.10.c Mar.13.b Luc.21.b 3

Wenn sie euch nun füren werden in jre schülen/ vnd fur die Oberkeiten/ vnd fur die gewaltigen/ so sorget nit/ † wie oder was jr antworten/ oder was jr sagen solt: dann der heilig Geist wirdt euch zu derselben stund leren/ was jr sagen solt.

Da sprach einer auß dem volck zu jm: Meister/ sag meinem brüder/ daß er mit mir das erb teile. Er aber sprach zu jm: Mensch/ wer hat mich zum richter (oder erbschichter) vber euch gesetzt? Vnd er sprach weiter zu jnen: Sehet zu/ vnd hütet euch vor allem geitz. Dann das leben eines jeglichen steht nit in dem vberfluß der güter die er besitzet. Vnd er sagt zu jnen ein gleichnuß/ vnd sprach: Es war ein reicher mensch/ des feld bracht im reichlich frücht/ C vnd er gedacht bey jm selbs/ vñ sprach: Was soll ich thün? Ich hab nit/ da ich mein früchte hinsamle. Vnd er sprach: Das wil ich thün: Ich wil meine scheuren abbrechen/ vnd gröſſer bawen/ vnd wil dreyn samlen alles was mir gewachsen/ vnd meine güter/ vnd wil sagen zu meiner seelen: Liebe seel/ du hast einn grossen vorrad auff vil jar: habe nun rühe/ iß/ trinck/ vnd leb wol. Aber Gott sprach zu jm: Du narr/ diſe nacht wirdt man dein seel von dir fordern. Vñ wes wirdt seyn das du bereitet hast? Also geht es/ wer jm schätz samlet/ vnd ist nit reich in Gott.

Eccli 11.b

Psal.51.b Jere.17.b Psal.38.a

Vnd er sprach zu seinen Jüngern: Darumb sag ich euch/ Sorget nit fur ewer leben/ was jr essen sollet: auch nit fur ewer leib/ was jr anthün sollet. Das Leben ist mehr dañ speiß/ vnd der Leib ist mehr dann kleidung. Nempt war der Raben: die säen nit/ sie erndten auch nit/ sie haben auch kein keller noch scheuren/ vnd Gott nehret sie doch. Wie viel aber seydt jr besser dann sie?

Psal.14.b Matth. 6.b 1.Pet.5.a

Welcher ist doch vnder euch/ der da mit seinen gedancken könde nur ein ellen lang seiner gröſſe zusetzen? So jr denn das geringste nit vermöget/ warumb sorget jr fur das ander? Nempt war die lilien auff dem felde/ wie sie wachsen/ sie arbeiten nit/ so spinnen sie nit. Ich sage euch aber/ daß auch Salomon in aller seiner hertligkeit nit ist gekleidet gewesen/ als der eines.

Matth.6.b D

So deñ Gott das graß/ das heut auff dem feld stehet/ vnd morgen in den ofen geworffen wirdt/ also kleidet: Wie viel mehr wirdt er euch kleiden/ jr kleingläubigen? Darumb auch jr fragt nit darnach/ was jr essen oder was jr trincken solt: fart nit hoch her: Denn nach diſen allem trachten die Heiden in der welt. Aber ewer Vatter weist wol/ daß jr des bedürffet. Doch so suchet erstlich das reich Gottes vnd sein gerechtigkeit/ so wirdt euch das alles zugewendet werden.

Forcht euch nit du kleine herd/ denn es ist ewers Vatters wolgefallen/ euch das Reich zu geben. Verkaufft was jr habt/ vnd gebt almüsen. Macht euch seckel die nit veralten/ einen schatz der nimmer abnimpt im Himel/ da kein Dieb zukompt/ vnd den kein Motten fressen: denn wa ewer schatz ist/ da wirdt auch ewer hertz seyn.

Deut.15.c 20.b Matth. 6.c Eccli 29.b

Ewere lenden † sollen seyn vmbgürtet/ vnd brennende liechter in eweren henden/ vnd solt gleich seyn den menschen/ die da warten auff jren herren/ weñ er auff brechen werd von der Hochzeit/ auff daß/ wenn er kompt vnd anklopffet/ sie jm bald auffthüen. Selig seynd die knechte/ die der herr/ so er kompt/ wachend findet. Warlich sage ich euch: Er wirdt sich auffschürtzen/ vnd wirdt sie zu tisch setzen/ vnd vor inen gehen/ vnd jnen dienen.

4 Ephes.6.b 1.Pet.1.a E

Luc.22.b

Vnd so er kompt in der andern wacht/

vnd in der dritten wacht/ vnd wirdt sie also
Matt. 24. d Mar. 13. d finden/ selig seynd dise knechte. Das solt jr aber wissen/ wenn ein haußvatter wuste/ zu welcher stund der dieb kem/ so wachet er sonder zweiffel/ vnd ließ sein hauß nit durchgraben. So seyet nun jr auch bereit/ deñ des menschen Son wirdt kommen zur stund/ da jr nit meynet.
Matt. 25. a
Matt. 24. d 25. b Petrus aber sprach zu jm: Herr/ sagst du diß gleichniß zu vns/ oder auch zu allen? Der Herr aber sprach: Wer ist doch (meynstu) ein trewer vnd klüger außtheiler/ den sein herr setzt vber sein gesinde/ daß er jnen zu rechter zeit
* jr gebür Apoc. 10. c gebe jre * fruchtmaß? Selig ist der knecht/ welchen sein herr/ so er kommen wirdt/ findet also thün. Warlich sag ich euch/ er wirdt jn setzen vber alle seine güter. So aber derselbig knecht in seinem hertzen sagen wirdt/ Mein herr verzeucht mit seiner zukunfft/ vnd fahet an zu schlagen die knecht vnd megde/ vnd zu essen vnd zu trincken/ vnd sich voll zu sauffen/ so wirdt der herr desselbigen knechts kommen an dem tag/ da er sichs nit versihet/ vnd zu der stund die er nit weist/ vnd wirdt jn scheiden/ vnd wirdt jm sein theil geben mit den vnglaubigen.
Jac. 4. a Der knecht aber der seines herren willen weist/ vnd hat sich nit bereitet/ auch nit nach seinem willen gethan/ der wirdt viel schleg leiden müssen. Der es aber nit weist/ vnd hat doch gethan das schlahens werth ist/ wirdt wenig schleg leiden. Denn welchem viel geben ist/ bey dem wirdt man vil suchen: Vnd welchem vil beuolhen ist/ von dem wirdt man vil fordern.

F
Luce 12 Ich binn kommen zu senden ein fewr auff erden/ vnd was wil ich anders/ dann daß es angezündet werde? Aber ich muß mich täuffen lassen mit einem † tauff. Vnd wie ist mir so bang/ biß er volendet werd? Meynet jr daß ich kommen binn frid zu senden auff erden? Da sag ich nein zu/ sonder zweitracht. Denn von nun an werden fünff in einem hauß zweyspeltig seyn: drey wider zwey/ vnd zwey wi-
Mich 7. a Matt. 10. d
Matth. 10. der drey. Es wirdt sich der vatter setzen wider den son/ vnd der son wider den vatter: die mütter wider die dochter/ vñ die dochter wider die mütter: die schwiger wider die schnurch/ vnd die schnurch wider die schwiger.
Matt. 16. a Aber zu dem volck sprach er: Wenn jr ein wolcken sehet auffgehen vom Abend/ so sprecht jr bald/ Es kompt ein regen/ vnd es geschicht also. Vnd wenn jr sehet den Mittags wind wehen/ so sprecht jr/ Es wirdt heiß
* heuchler werden/ vnd es geschicht also. Jr * gleißner/ die gestalt der erden vnd des himels kundt jr prüffen/ wie prüffet jr denn nit auch dise zeit? Vnd warumb richtet jr aber nit von euch selber was da recht ist?

So du aber mit deinem widersacher fur Prou. 25. d
den fürsten gehest/ so thů fleiß auff dem wege/ March. 5. d
daß du von jm loß werdest/ auff daß er dich villeicht nit fur den Richter ziehe/ vnd der Richter vberantworte dich dem stockmeister/ vnd der stockmeister werff dich ins gefengniß. Ich sag dir/ du wirdst von dannen nit herauß † kom̃en/ biß daß du den allerletsten Scherpff 6
bezalest.

1 Lasst euch die nit schrecken) Disen spruch pflegen die ketzer/ wenn man sie strafft/ auff sich zu deuten. Aber es fehlet weit: Dann sie seynd nit freund/ sonder feind Gottes vnd seiner kyrchen. Auch werden sie nit verfolget vmb des namens Jesu/ sonder vmb jrer verstockten ketzerey vnd boßheit willen.

2 Son) Wider den Son sündigen/ das ist auß vnwissenheit sündigen: Aber wider den heiligen Geist sündigen/ das ist auß lauter boßheit sündigen/ als die ketzer: darumb wirdt jn jr sünd schwerlich vergeben/ vnd bleiben gewonlich alle verstockt auff jren ketzereyen.

3 So sorget nit) Christus verbeut hie nit/ daß ein prediger nit zuvor bedencken soll was er predigen wöll/ sonder daß er sich nit fleissen soll auff geschmückte wort/ den leuten damit zu hofieren.

4 Ewer lenden) Durch den gurt der lenden/ verstehe keuscheit. Durch die brennende liecht/ verstehe güte werck/ so auß eyndrunstiger lieb vnd andacht geschehen.

5 Mit einem tauff) Das war sein bitter leiden vnd tod/ den er fur vns bezalen wolt.

6 Nit herauß) Merck dise stell abermal fur das Fegfewr. Dann in der hellen ist gar kein erlösung noch außkommen.

Gar ein lose gloß setzen die Etymasiter in jren Biblien die vber das wörtlin/ fewr/ damit sie das gezeuck/ frevel vñ mütwillen den sie/ oder jre schülmeister/ vnder dem volck erweckt haben/ beschönen vnd bedecken wöllen/ so sie sprechen/ wie Christus dise wort/ Ich bin kommen ein fewr zu senden auff die erd/ ꝛc. gerede er hab dem alten sprichwort nach/ Ich wil ein fewr anzünden/ das ist/ ich wil einn vnfrid anrichten durchs Euangelion. Aber sie dolmetschen erstlich den text falsch/ der nit spricht/ Ich binn kommen daß ich ein fewr anzünde: sonder/ Ein fewr zu senden auff die erden/ damit er nit krieg oder hader/ sonder das fewr der liebe vnd den heiligen Geist gemeynt/ den er auch seinen Jüngern nachmals in gestalt des fewrs gesandt hat/ wie alle heilige vätter den text diß orts außlegen. Daß aber gezeuck darauß erwachsen zwischen freunden oder feinden/ ist nit des Euangelions schuld noch meynung gewest/ welches heist ein Euangelion des fridens/ vnd nit des kriegs: sonder die vngleubigen haben sich selbs daran geergert/ vnd das fewer außleschen wöllen/ das Christus wolt es solt brennen.

Das xiij. Capittel.

Auß dem exempel der ermordten Galileer/ reitzet Christus die Jüden zu der püß/ von dem vnfruchtbarn baum/ von dem krancken weiblin/ von dem senfftörnlin/ von der engen porten/ vnd daß jr vil daran klopffen die nit eyngelassen werden.

Es waren aber zu derselbigen zeit etli- A
che dabey/ die verkündigeten jm von den Galileern/ welcher blůt Pilatus sampt jrem opffer vermischt hette. Vnd Je- Actor. 5. a
sus antwortt/ vnd sprach zu jnen: Meynet jr/ daß dise Galileer vor allen andern Galileern sünder gewesen seynd/ daß sie solchs erlitten haben? Ich sag euch nein darzu/ son- Lucæ 17. d
der/ es sey denn daß jr püß thůt/ werdet jr alle

* sampt-

* ebes also verderben

*ſamptlich verderben/ gleich als die achtzehen/ auff welche der thurn Siloe gefallen/ vnd ſie erſchlagen hat. Denn meynet jr/ daß auch dieſelbigen ſchuldig geweſen ſeyen vor allen menſchen die zu Jeruſalem woneten? Ich ſag euch nein darzu/ ſonder wa jr nit püß thüt/ werdet jr alle auch alſo vmbkommen.

Matt.21.b

Vnd er ſaget jnen auch diſe gleichniß: Einer hatt einn feigenbaum gepflantzt in ſeinen weingarten/ vnd kam vnd ſucht frucht

1 †darauff/vnd fandt ſie nit. Da ſprach er zu dem weingärtner: Sihe/ich binn nun drey jar lang/ alle jar kommen/ vnd hab frucht geſucht auff diſem feigenbaum/ vnd finde ſie nit/darumb ſo hawe jn ab. Was verſchlegt

B er auch das land? Er aber antwortt/ vnd ſprach: Herr/ laſſ jn noch diß jar/ biß daß ich vmb jn grabe/ vnd betünge jn/ ob er wölt frucht bringen. Wo nit/ ſo hawe jn darnach ab.

Vnd er leret in einer ſchüle am Sabbath. Vñ ſihe/ein weib war da/das hett einen geiſt

2 der †kranckheit achtzehen jar/ vnd ſie war kromb/ vnd kond gar nit auffſehen.

Da ſie aber Jeſus ſahe/ rüfft er ſie zu jm/ vnd ſprach zu jr: Weib/ du biſt erlediget von deiner kranckheit. Vnd er legt die hend auff ſie/vnd alſo bald ward ſie auffrichtig/vñ preiſet Gott. Da antwortt der oberſt der ſchüle/ vnd war vnwillig/daß er auff den Sabbath heilet/vñ ſprach zu dem volck: Es ſeynd ſechs tage darinnen man arbeiten ſoll/ in denſelbigen kompt vnd laſſet euch heilen/ vnd nit am Sabbath.

C Da antwortet jm der Herr/ vnd ſprach: Deut.22.a Luc.14.a Jr *gleißner/ löſet nit ewer jeglicher ſeinen ochſen oder eſel von der krippen am Sabbath/ vnd füret jn zur trenck? Hat dann diſe dochter Abrahams/ welche der deufel gebunden hatt(ſihe)nun achtzehen jar/ nit ſollen geledigt werden von diſem band auff den Sabbath? Vnd als er das ſaget/müſten ſich ſchemen alle die jm zu wider geweſen wären. Vnd alles volck frewet ſich vber allen thatē/ die da herrlich von jm geſchahen.

*heuchler

Matt.13.d Mar.4.c

Darumb ſo ſprach er: Wem iſt gleich das reich Gottes? vnd wem ſoll ichs vergleichen? Es iſt gleich einem ſenffkorn/ welches ein menſch nam/vnd warffs in ſeinen garten/vnd es wüchs/vñ ward ein groſſer baum darauß/ vnd die vögel des himels woneten vnder ſeinen zweigen.

Matt.13.c Mar.4.c

Vnd abermal ſprach er: Wem ſoll ich vergleichen das reich Gottes? Es iſt gleich einem ſawrteig/ welchen ein weib nam/vnd vermenget jn vnder drey ſester meels/ biß daß er gantz durchſawrt. Vnd er gieng durch die ſtedt vnd flecken/ vnd lerte/ vnd nam ſeinen weg gen Jeruſalem.

D Vnd einer ſprach zu jm: Herr/ ſeynd jr wenig die da ſelig werden? Er aber ſprach zu jm: Ringet darnach †daß jr eyngehet 3 durch die enge porten. Denn ich ſag euch/daß Matth.7.b vil werden darnach trachten wie ſie hineyn kommen/ vnd werdens nit vermögen. Wenn Matt.25.a aber der haußuatter eyngehen wirdt/ vnd die thür nach jm zuſchlieſſen/ ſo werdet jr denn drauſſen ſtehen/ vnd anfahen an die thür zu klopffen/ vnd ſagen: Herr/ thü vns auff. Vnd er wirdt antworten vnd ſagen/ Ich weiß nit wo jr her ſeydt. So werdet jr denn anfahen zu ſagen: Wir haben vor dir geſſen †vnd getruncken/ vnd auff den gaſſen haſtu 4 vns geleret. Vnd er wirdt zu euch ſagen: Ich Pſal.6.b weiß nit wo jr her ſeydt. Weichet all von mir Matth.7.b 25.b jr vbeltheter. Da wirdt ſeyn heulen vnd zen- Matth.8.b klappern/wenn jr ſehen werdet Abraham vnd 11.f g 22.b Iſaac vnd Jacob/vnd alle Propheten im reich 24.f 25.b Gottes/ euch aber hinauß geſtoſſen. Vnd es werden kommen von Auffgang vnd Nider- Matth.8.b gang/ von Mitternacht vnd vom Mittag/ die zu tiſch ſitzen werden im reich Gottes. Vnd ſihe/ es ſeynd die letzten/ die da waren E die erſten: vnd es ſeynd die erſten/ die da wa- Matt.19.b ren die letzten. 20.b Mar.10.a

An demſelben tag kamen etlich Phariſeer zu jm/ vnd ſprachen: Heb dich hinauß/ vnd gehe von hinnen/denn Herodes wil dich tödten. Vnd er ſprach zu jnen: Gehet hin/ vnd ſaget dem fuchs: Sihe/ich treibe deufel auß/ vnd mach geſundt heut vnd morgen/ vnd am dritten tage werd ich ein ende nemen. Doch müß ich heut vnd morgen vnd den nachuolgenden tag wandeln/ denn es thüts (oder leits) nit/daß der Prophet auſſer Jeruſalem vmbkomme.

Pſal.10.a

Jeruſalem Jeruſalem/ die du tödteſt die Matth.23.f Propheten/ vnd ſteinigſt die zu dir geſandt werden/ wie offt hab ich wöllen verſamlen deine kinder/ wie ein vogel ſein *neſt vnder * ſeine jun- die flügel/ vnd du haſt nit gewölt? Sehet/ gen ewer hauß ſoll euch wüſt gelaſſen werden. Denn ich ſag euch/ jr werdet mich nit ſehen/ biß es darzu kompt/ daß jr ſagen werdet: Luc.19.f Gebenedeiet iſt/ der da kompt in dem namen des Herren.

1 Vnd ſucht frucht drauff) Geiſtlich wirdt hie durch den feigenbaum ein jeglich menſch bedeut/ darumb ſo ſehe ſich ein jeglicher menſch fur/ daß er frucht bring/ vnd nit vergebens auff erden leb/ oder er wirdt abgehawen.

2 Ein geiſt der kranckheit) Merck daß vns etlich kranckheiten von dem böſen geiſt zugefügt werden/ der gewalt vber vns von Gott empfanget vnd vnſer ſtund willen.

3 Ringet darnach) Merck abermal daß die port zur ſeligkeit eng/ vnd man ſich darnach dringen müß mit einem ſtrengen püſſertigen leben/ Welches gefrocka wider deren lere iſt/ die da ſagen/ wir dörffen nit thun/

dann ſingen vnd ſpringen/ der Herr habs alles außgericht/ ꝛc.

4 Wir haben vor dir geſſen vnd gedruncken) Merck diſe ſtell fur die Schnepper/ die fur den altar kommen/eſſen/ vnd trincken auß dem kelch: das wirdt ſie aber nit helffen/ wie Chriſtus hie ſelbs bekennet/dieweil ſie das auß freuel vnd mütwillen/on püß in Chriſtlicher Kirchen gewonlich/ vnd wider die gehorſam der Chriſtlichen Kyrchen/ gethan haben.

Hie da vns Chriſtus ermanet/ wir ſollen dringen vnd ringen/ durch die eng porten eyngzugehen/dann viel werden darnach trachten/ vnd werdens doch nit vermögen: gloſſiren die Elymaſiter in jren Bibelen am rand/vnd ſprechen/ das ſeynd die on glauben mit wercken ſich mühen gen himel zu komen. Aber Chriſtus redet hie diſe wort nit von den vngleubigen/ die ſich wenig darumb bekümmern/ vnd jr viel nit halten daß noch ein welt nach diſer welt ſey/ ſonder Chriſtus redet diſe wort von vns Chriſten/ die den glauben haben vnd gern ſelig werden wolten: wenn es aber kompt zu dem werck/ daß wir hand ſollen anlegen/ vnd etwas vmb Chriſti willen thün oder leiden/ das vns bitter vnd ſchwer duncket/da fallen wir vom creutz/vil bleiben nit beſtendig: darumb ſo gehen ſie auch nit eyn durch die enge porten/ welche darumb eng heißt/ daß man ſich mit mühe vnd mit arbeit/vnd alſo zu ſprechen/ mit gewalt hineyn dringen müß.

Das xiiij. Capittel.

Von dem waſſerſüchtigen menſchen/ vnd wie man ſich vber diſch halten ſoll/ von denen ſo ſich auff die hochzeit zu kommen entſchuldigten/ vnd was denen zu thün gebüre/die Chriſto nachuolgen wöllen.

A

Matt.12.b Marc.3.a Luc.6.a 13.b

UND es begab ſich/da Jeſus kam in ein hauß eins oberſten der Phariſeer/ auff ein Sabbath/das brot zu eſſen/ vnd ſie hetten acht auff jn. Vnd nempt war/es war ein menſch vor jm/der war waſſerſüchtig. Vnd Jeſus antwortt/ vnd ſaget zu den geſetzuerſtendigen vnd Phariſeern/ vnd ſprach: Zimpt ſichs auff den Sabbath geſunt zu machen? Sie aber ſchwigen ſtill. Vnd er grieff jn an/ vnd machet jn geſunt/ vnd ließ jn gehen. Vnd er antwortet/

Exod.23.a Deut.22.b

vnd ſprach zu jnen: Welcher iſt vnder euch/ dem ſein ochs oder eſel in den brunnen felt/ der jn nit bald herauß zeucht am Sabbath? Vnd ſie kundten jm nichts darauff antworten. Auch ſaget er den geſten ein gleichnüß/ da er vermerckte wie ſie alle wolten oben an ſitzen/ vnd ſprach zu jnen: Wenn du von jemand geladen wirdſt zur hochzeit/ ſo ſetze dich nit oben an/ daß nit etwa ein ehrlicher denn du/ geladen ſey: vnd komme alsdann der dich vnd jn geladen hat/ vnd

B

ſprech zu dir: Weich diſem/ vnd müſſeſt alsdann mit ſcham vnden an ſitzen. Sonder wenn du geladen wirdſt/ ſo ſetz dich zu aller vnderſt/ auff daß wenn da kompt/ der

Prou.25.a

dich geladen hat/ zu dir ſprech: Freund/ rück hinauff/das wirdt dir dann ein ehre werden vor denen/ die mit zu tiſch ſitzen. Denn wer

Matt.23.b Luc.18.b Phil.2.a

ſich ſelbs erhöhet/der wirdt genidrigt werden: vnd wer ſich ſelbs nidrigt/ der wirdt erhöhet werden.

Er ſprach auch zu dem der jn geladen hatt: Wenn du ein mittags oder abentmal macheſt/ ſo lade nit deine freund/ noch deine brüder/ noch dein blutuerwanten/ noch deine nachbaurn die da reich ſeynd/ auff daß ſie dich nit etwa widder laden/ vnd dir vergeltung geſchehe: Sonder wenn du ein * wirtſchafft macheſt/ ſo rüff die † armen/ die krancken/ die lamen/vnd blinden: ſo wirdſtu ſelig/ denn ſie habens dir nit zuuergelten. Es wirdt dir aber vergolten werden in der aufferſtehung der gerechten.

Merck wz du für geſt bitten ſoll

Tob.4.d * mal † 1

Da diß höret einer der mit zu tiſch ſaß/ ſprach er zu jm: Selig iſt der das brot iſſet im reich Gottes. Er aber ſprach zu jm: Es war ein menſch/der macht ein groß abentmal/vnd lüde vil darzu. Vnd ſendt ſeinen knecht auß zur ſtund des abentmals/zu ſagen den geladenen/ daß ſie kommen ſolten/ denn es iſt alles bereit. Vnd ſie fiengen an alle nacheinander ſich zu entſchuldigen. Der erſte ſprach zu jm: Ich hab ein dorff kaufft/ vnd iſt mir not daß ich hinauß gehe/vnd beſichtige das. Ich bitt dich/entſchuldige mich. Vñ der ander ſprach: Ich hab fünff joch ochſen kaufft/ vnd gehe jetzt hin ſie zuuerſuchen. Ich bitte dich/ entſchuldige mich. Vnd der dritt ſprach: Ich hab ein weib genommen/ drumb kan ich nit kommen. Vnd der knecht kam/ vnd ſagt das ſeinem herren.

Matt.22.d Apoc.19.d

1

C

2

Da ward der Haußuatter zornig/ vnd ſprach zu ſeinem knecht: Gehe bald auß auff die ſtraſſen vnd gaſſen der ſtadt/ vnd füre hereyn die armen vnd krancken/ vnd die lamen/vñ die blinden. Vnd der knecht ſprach: Herr/es iſt geſchehen/ wie du beuolhen haſt/ es iſt aber noch * rawm da. Vnd der herr ſprach zu dem knecht: Gehe auß auff die landſtraſſen/vnd an die zeune/vnd treib ſie hereyn zu kommen/ auff daß mein hauß vol werde. Ich ſag euch aber/ daß der menner keiner/ die geladen ſeynd/ mein abentmal verſuchen ſollen.

* mehr platz

2

Gen.19.d Luc.24.d

Es gieng aber viel volcks mit jm/ vnd er wandt ſich/ vnd ſprach zu jnen. So jemand zu mir kompt/ vnd haſſet nit ſeinen vatter/ mütter/ weib/kinder/ brüder/ſchweſter/ auch darzu ſein eigen ſeele/ der kan nit mein Jünger ſeyn. Vnd wer nit tregt ſein creutz/ vnd volgt mir nach/ der kan nit mein Jünger ſeyn.

Matt.10.d 16.b Deut.13.b

D

Wer iſt aber vnder euch der einen thurn bawen wil/ vnd ſitzt nit zuuor/ vnd vberſchlegt die koſt/ ob ers hab hinauß zu füren/ auff daß nit/ ſo er den grund gelegt hat/ vnd es nit hinauß füren kan/ alle die es ſehen/ fahen an ſeiner zu ſpotten/ vnd ſagen: Diſer menſch hat angehaben zu bawen/ vnd kans nit hinauß füren. Oder welcher König/

der

der dā außziehen vñ ein krieg anheben wil wider einen andern könig / sitzt nit zuuor vnd rhatschlaget / ob er könde mit zehen tausent begegnen dem der vber jn kompt mit zwentzig tausent? Wo nit / so schicket er bottschafft / wenn jener noch ferr ist / vnd bittet jn vmb friden. Also auch ein jeglicher vnder euch / der nit
3 † absaget allem das er besitzet / kan nit mein Jünger seyn.

Matth. 5.b Mar. 9.c * vnschmeckig

Das saltz ist ein gůt ding. Wo aber das saltz * thum wirdt / wo mit wirdt man es würtzen? Es ist weder auff das land / noch in den mist nütz / sonder wirdt hinweg geworffen. Wer oren hat zu hören / der höre.

1 Rüffe die armen) Das seynd die freunde / von welchen der Herr hie inden spricht / 14 cap. 19. B / daß sie vns auffnemen werden in die ewige tabernakel.

2 Treib sie hereyn) Merck das wider die / die da sagen / man soll niemand treiben zum Euangelio / sonder allein flehen vnd locken. Wiewol es nun war ist / daß man kein vnglaubigen zum glauben treiben soll / sonder soll es an seinem freien willen stehen lassen zu glauben oder nit: dannoch wo er den glauben annimpt / vnd darnach wider den glauben vnd vnchristlich handelt / mag man jn wol treiben / dringen / vnd bannen / wie Paulus den Corinther / Alexandrum / Hymeneum / vnd andere getrieben vnd gebannet hat.

3 Der nit absagt) Diß absagen soll geschehen im gemüt. Vnd ist nit von nöten / daß du alles hinweg gebest was du hast / sonder allein daß dein gemüt nit daran hange oder klebe / vnd allwegen also geschickt seyest / wo es Gott haben wolt / alles zuuerlassen vmb seinet willen.

Am end dises Capittels glosirn die Ethmasiter in jren Biblien am rand / vnd sprechen / vor dem Göttlichen gericht kan niemand bestehen / er verzage dann in allem vermögen / vnd such gnad / vnd bitt vmb hilff in Christo Jesu. Wie reimet sich aber diß gloß zu den worten Christi / der nit sagt von seinem gericht / sonder von jrer nachuolgung? Zu dem / wie wol wir nit allein zu disem strengen discipulat vnd nachuolgung Christi / von welcher er auch sagt Matth. 19. Wilt du volkommen seyn / so gehe vnd verkauff was du hast / vnd volg mir nach / ꝛc. Sonder auch zu dem andern / da einer sein gůter behelt / vnd dannocht (wo er die nit mißbraucht) selig werden kan / allwegen der gnaden Gottes notturfftig / vnd die vmb hilff anrůffen sollen / nochdann so müssen wir an vns selber nit so gar verzagen / sonder das vnser / das ist / vnsern freien willen auch darzu thůn / vnd darneben hand anlegen / damit die gnad in das werck gefürt werde. Dann gleich wie es in der welt viel leuten nit felet an glück / sonder daß sie das glück nit wissen zu halten / noch sich dareyn schicken wöllen: also felet es vns Christen auch nit an der gnad Gottes / fur welche wir den glauben vnd tauff zu pfand haben / sonder daß wir vns der nit wöllen gebrauchen / noch mit der that vnd werck helffen volfüren / wie in dem nechsten Capittel auch dauon geredt ist.

Das xv. Capittel.

Von dem verloren vnd widder gefunden schaf vnd pfenning / vnd dem verloren vnd widder gefunden son.

A
Matth. 9.a Mar. 2.b Luc. 5.b 7.c
VND es naheten zu jm Publicanen vnd Sünder / daß sie jn höreten. Vnd die Phariseer vnd schrifftweisen murmelten vnd sprachen: Diser nimpt die sünder an / vnd isset mit jnen. Er saget aber
Matt. 18.b
zu jnen dise gleichniß / vnd sprach: Welcher mensch ist vnder euch der da hundert schaf hatt / vnd so er der eines verleuret / der nit lasse die neun vnd neuntzig in der wüste / vnd hingehe nach dem verlornen / biß daß ers finde? Vnd wenn ers funden hat / so legt ers auff seine achseln mit freuden: vnd wenn er heim kompt / rüfft er seinen freunden vnd nachbaurn / vnd spricht zu jnen: Frewt euch mit mir / dann 1. Pet. 1.b
ich hab mein schaf funden / das verloren war. Ich sag euch: Also wirdt auch freud im Himel seyn vber einen sünder der püß thůt / vor neun vnd neuntzig gerechten die der püß nit bedürffen. Oder welchs weib ist die Luc. 3.b
zehen stück müntz hatt / die nit (so sie der eines verleuret) ein liecht anzünde / vnd kere das hauß / vnd such mit fleiß / biß daß sie es finde? Vnd wenn sie es funden hat / B
rüfft sie jren freunden vnd nachbaurn / vnd spricht: Frewet euch mit mir / dann ich hab mein stuck gelds funden / das ich verloren hette. Also / sag ich euch / wirdt ein freud seyn vor den Engeln Gottes vber einn sünder der püß thůt.

Vnd er sprach: Ein mensch hett zween söne / vnd der jüngst vnder jnen sprach zu dem vatter: Gib mir vatter das teil der güter / das mir zustendig ist. Vnd er teilet jnen das gůt. Vnd nit lang darnach samlet der jüngst sein alles zusamen / vnd zoch ferr vber land / vnd daselbst bracht er sein gůt vmb mit brassen. Do er nun alles das seine verzeret hette / ward ein grosse theurung durch daselbig gantz land / vnd er fieng an gebrechen zu haben / vnd gieng hin / vnd henget sich an einn burger desselben lands / der schickt jn auff sein dorff / der sew zu hůten / vnd er begeret seinen bauch zu füllen von den trebern (oder kleien) so die sew assen / vnd niemand gabs jm.

Da schlůg er in sich selbs / vnd sprach: Wie vil taglöner haben vberflüssig brot in meins vatters hauß / vnd ich verdirb hie hungers? Ich wil mich auffmachen / vnd zu meinem vatter gehen / vnd zu jm sagen: Vatter / C
ich hab gesündigt in den himel / vnd vor dir / vnd binn forthinn nit mehr werth / daß ich dein son heisse: mach mich als einen deiner taglöner. Vnd er macht sich auff / vnd kam zu seinem vatter. Do er aber noch ferr von Psal. 51.d Job 42.b
dannen war / sahe jn sein vatter / vnd * jammert jn / vnd lieff / vnd fiel jm vmb seinn halß / vnd küsst jn. Der son aber sprach zu jm: Vatter / ich hab gesündiget in den himel vnd vor dir / vnd binn forthin nit mehr werth / daß ich dein son heisse. Aber der vatter sprach zu seinen knechten: Bringt bald her das beste kleid / vnd thůt jn an / vnd gebt jm einn ring an seine hand / vnd schůch an seine füß / vnd füret her ein gemestets kalb / vnd schlachtets / vnd lasst vns essen vnd frölich seyn: dann diser mein son war todt / vnd ist widder le-

* erbarmet sich seiner /

bend

bend worden: er war verloren / vnd iſt funden worden. Vnd ſie fiengen an zu eſſen vnd wol zu leben.

D Aber der elteſt ſon war auff dem feld. Vnd als er kam / vnd nahe bey dem hauß war / höret er das ſüß geſeng vnd den reihen / vnd rieff zu jm der kriecht einen / vnd fraget / was das wär. Vnd diſer ſagt jm: Dein brüder iſt kommen / vnd dein vatter hat ein gemeſts kalb geſchlachtet / daß er jn geſunt widder hat. Da ward er zornig / vnd wolt nit hineyn gehen. Do gieng ſein vatter herauß / vnd bat jn. Er antwortt aber / vnd ſprach zu ſeinem vatter: Sihe / ſo viel jar diene ich dir / vnd hab dein gebott noch nie vbertretten / vnd du haſt mir nie einn bock geben / daß ich mit meinen freunden frölich wäre. Nun aber ſo bald diſer dein ſon kommen iſt / der ſein gůt verzeret hat mit den gemeynen frawen / haſt du jm ein gemeſts kalb geſchlachtet. Er aber ſprach zu jm: Mein ſon / du biſt allzeit bey mir / vnd alles was mein iſt / das iſt dein. Du ſolteſt aber mit eſſen vnd frölich ſeyn: dann diſer dein brüder war todt / vnd iſt widder lebend worden: er war verloren / vnd iſt widder funden.

Das xvj. Capittel.

Von dem vngetrewen vogt / Auch wie zweien herren zu dienen vnmöglich / Von dem reichen praſſer / vnd dem armen hungerigen Lazaro.

A ER ſprach aber auch zu ſeinen Jüngern: Es war ein reicher mann / der hette einen haußſchaffner / der ward vor jm berüchtiget / als hette er jm ſeine gůter vnnützlich verthon. Vnd er fordert jn / vnd ſprach zu jm: Wie höre ich das von dir? Thů rechnung von deinem haußhalten / dann du kanſt meinem hauß nit mehr vorſtehen. Do ſprach der haußſchaffner bey Jer.11.b jm ſelbſt: Was ſoll ich thůn / Mein herr nimpt von mir die haußſchaffnerey. Graben mag ich nit / betteln ſchemm ich mich. Ich weiß was ich thůn wil / wenn ich nun von dem ampt geſetzt werde / daß ſie mich in jre heuſer nemen.

Vnd rieff zu jm alle ſchuldner ſeines herren / vnd ſprach zu dem erſten: Wie vil biſtu meinem herren ſchuldig? Er ſprach: * tonnen Hundert * lägel öls. Vnd er ſprach: Nimm dein brieff / ſetz dich / vnd ſchreib bald fünffzig. Darnach ſprach er zu dem andern: Du aber wie viel biſtu ſchuldig? Er ſprach: Hundert malder wäitzen. Vnd er ſprach zu jm: Nim deinen brieff / vnd ſchreib achtzig. Vnd I der Herr lobet † den vngerechten haußſchaffner / daß er fürſichtiglich gehandelt hett. Dann die kinder diſer Welt ſeynd klůger dann die kinder des Liechts / in jrem geſchlecht. Vnd ich ſag euch auch / macht euch freunde von dem reichthumb der vngerechtigkeit / auff daß (wenn jr nun gebrechen haben werdet) ſie euch auffnemen in die ewigen tabernäkel.

Wer im geringſten trew iſt / der iſt auch getrew im groſſen. Vnd wer in eim kleinen vnrecht iſt / der iſt auch in eim gröſſern vnrecht. So jr nun mit dem vnrechten gůt nit getrew ſeydt geweſen / wer wil euch trawen das warhafftige? Vnd ſo jr in dem frembden nit getrew geweſen ſeydt / wer wil euch geben das jenige das ewer iſt? Kein knecht kan zweien herrn dienen. Entweder er wirdt einen haſſen / vnd den andern lieben: oder wirdt einem anhangen / vnd den andern verachten. Jr kündt nit Gott dienen / vñ dem Mammon. Matt.16.c Mammon) was mammon heiſſt / findeſtu offt Matth.6.

Das alles höreten die Phariſeer / die da geitzig waren / vnd ſpotteten ſeyn. Vnd er ſprach zu jnen: Jr ſeydts / die jr euch ſelbs rechtfertiget vor den menſchen. Aber Gott kennet ewere hertzen. Dann was hoch iſt vnder dem menſchen / das iſt ein grewel vor Gott.

Das geſetz vnd die Propheten räichen biß E auff Joannem / vnd von der zeit an wirdt das Matth.11.b reich Gottes gepredigt / vnd ein jeglicher † dringt mit gewalt hineyn. †

Es iſt aber leichtlich / daß himel vnd erden Eſa.40.a vergehen / dann daß ein tüttel vom geſetz falle. Matt.5.b Wer ſich ſcheidet von ſeinem weib / vñ nimpt ein andere / der bricht die ehe: vnd wer die abgeſcheidene von dem mann zur ehe nimpt / der Matth.5.b 19.b bricht auch die ehe. Mar.10.a

Es war ein reicher mann / der kleidet ſich mit purpur vnd köſtlichem leinwat / vnd lebet alle tag ſcheinbarlich wol. Es war auch ein armer / mit namen Lazarus / der lag vor ſeiner thür voller ſchweren / vnd begert ſich zu ſettigen von den broſamen die von des reichen tiſch fielen / vñ niemand gabs jm. Sonder die hund kamen / vnd leckten jm ſeine geſchwere. Nun begab ſichs / daß der arm ſtarb / vñ ward getragen von den Engeln jn Abrahams ſchoß. Vnd der reich ſtarb auch / vnd ward begraben in die helle.

Vnd als er nun in der peine war / hůb er ſeine augen auff / vnd ſahe Abraham von ferrn / vnd Lazarum in ſeinem ſchoß / vnd er rieff vnd ſprach: Vatter Abraham / erbarm dich mein / vnd ſende Lazarum / daß er das euſſerſt ſeins fingers ins waſſer tuncke / vnd küle mein zungen / dann ich leide groſſe pein in diſer flammen. Abraham aber ſprach: Gedenck ſon / daß Gal.6.a du gůts empfangen haſt in deinem leben / vnd Lazarus dargegen hat böſes empfangen. Nun aber wirdt er getröſt / vnd du wirdſt gepeinigt. Vnd vber das alles iſt zwiſchen vns

vnd

vnd euch ein groſſe finſtere klufft befeſtiget/ daß die da gern wolten von hinnen hingehen zu euch/ nit können/ vnd auch nit hinüber gehen zu vns hieher.

Do ſprach er: So bitt ich dich vatter/ daß du jn ſendeſt in meines vatters hauß/ dann ich hab noch fünff brüder/ daß er jnen bezeuge/ auff daß ſie nit kommen an diſes ort der pein. Abraham ſprach zu jm: Sie haben Moſen vnd die Propheten/ dieſelben ſollen ſie hören. Er aber ſprach: Nein vatter Abraham/ ſonder wenn einer von den todten zu jnen gieng/ ſo würden ſie püß thün. Er aber ſprach zu jm: Hören ſie Moſen vnd die Propheten nit/ ſo werden ſie auch nit gleuben/ ob jemand von den todten auffer-ſtünde.

1 Der Herr lobet) Er lobet nit die that an jr ſelber/ dann das war vnrecht/ vnd ſoll keiner ſeinem herren abziehen/ vnd andern leuten geben. Sonder er lobt die fürſichtigkeit des haußſchaffners/ vns zu einem exempel/ daß wir vns auch zuuor fürſehen/ vnd vns durch almüſen vnd wolthat gegen den armen/ den himel kauffen ſollen.

2 Ein jeglicher dringt) Das iſt/ ein jeglicher der jm ſelbs gewalt anlegt/ vñ ſein leib caſteiet/ der kompt hineyn. Darumb ſo gehet die ſach ſo leicht nit zu/ wie die fürgebē/ die jnen ſelbs kein luſt abbrechen wöllen.

In diſem Capittel/ do der Euangeliſt ſagt von dem armen Lazaro/ wie er begeret ſich zu ſettigen von den broſamen/ die von des reichen tiſch fielen/ volgt im text/ Vnd niemand gabs jm/ welches in den newen verteutſchten Biblij gar außgelaſſen iſt/ So doch nit wenig an diſen worten gelegen iſt: dann het man jm geben/ ſo wär der reich mann villeicht nit alſo gequelt worden.

Am end diſes capittels flicken die Elymaſiter in jren Biblien aber ein falſche gloß hinan/ da ſie ſprechen/ Hie iſt verbotten den bolder geiſtern vnd erſcheinenden todten zu glauben. Dann wiewol diſem reichen mann ſein gebett von Abraham abgeſchlagen ward/ ſo werden doch diſe Propheten damit nit erzwingen/ daß ſich Gott diſer geſtrengigkeit gegen allen ſeelen gebrauchet: Sonder iſt jren vielen von Gott verhengt worden/ jren freunden zu erſcheinē/ vnd ſie vmb hilff anzuſuchen/ wie der heilig Gregorius in libro Dialogorum, vnd Auguſtinus in libro de cura mortuorum, glaubwirdig anzeigen. Daß aber etlich ſagen/ die heiligen Vätter haben ſolchs vmb jres nutzes willen erdacht/ reden ſie nach jren mütwill vnd gewalt/ vnd wiſſen nit was ſie ſagen. Dann daß es nit ein gedicht ſey/ vnd daß etlich geiſt zuweilen erſchienen ſeyen/ haben wir nit allein von Samuele ſeel/ vnd Onie/ vnd Jeremie erſcheinungen/ ſonder auch ein glaubwirdige Hiſtorien von einem geiſt der zu Athen in einem hauß vmbgieng/ von welchem Plinius Secundus ſchreibt/ in Epiſtolis, vnd Plutarchus in vita Bruti, beide zween glaubwirdige männer. Aber was bedürffen wir gezeugnuß der Heyden/ ſo wir das wol auß dem Euangelio abnemen können? Dann wo die geiſt auß Göttlicher verhengniß nit erſcheinen möchten/ oder auch etwan nit erſchienen weren/ warumb forchten ſich dann die Apoſtel vor eim geiſt/ Matth. 14. dicentes, quia phantaſma eſt? Dergleichen do jnen Chriſtus erſchiene nach ſeiner auffer-ſtehung/ vnd ſprach/ Sehet an meine hend vnd füß/ daß ichs bin/ greifft vnd ſehet/ dann ein geiſt hat weder fleiſch noch bein/ ꝛc. Luc. 24.

Das xvij. Capittel.

Von ergerniß zu meiden/ verzeihen dem brüder/ den jhen auſſetzigen/ vnd von dem reich Gottes in vns.

A Matt. 18. a Mar. 9. a

VNd er ſprach zu ſeinen Jüngern: Es iſt vnmöglich daß nit ergernuß kommen: Wee aber dem durch welchen ſie kommen. Es were jm nützer/ daß man einn mülſtein an ſeinen halß hencket/ vnd würff jn ins meer/ dann daß er diſer kleinen einen ergert. Sehet euch ſelbs für. So dein brüder an dir ſündigt/ ſo ſtraff jn: Vnd ſo es jn rewet/ vnd jm leid iſt/ ſo vergib jm: Vnd wenn er gleich ſibenmal des tages an dir ſündigen würde/ vnd ſibenmal des tages widder käm zu dir/ vnd ſprech/ Es rewet mich/ ſo ſoltu jm vergeben. Matt. 18. b

Vnd die Apoſtel ſprachen zu dem Herrn/ Mehre vns den glauben. Der Herr aber ſprach: Wenn jr glauben habt als ein ſenffkorn/ vnd ſagt zu diſem maulberbaum/ Reiß dich auß/ vnd verſetz dich ins meer/ ſo wirdt er euch gehorſam ſeyn. Matt. 17. b 21. c

Welcher iſt aber vnter euch der einē knecht hat/ der jm pflüget/ (oder das viehe wendet) der do wenn er heim kompt vom felde/ ſo bald zu jm ſag/ Gehe hin vnd ſetz dich zu tiſch? vnd nit ſprechte/ richt zu daß ich eſſe/ vnd ſchürtz dich/ vnd diene mir/ biß ich eſſe vnd trinck/ darnach ſoltu auch eſſen vñ trincken? Danckt er auch demſelbigen knecht/ daß er gethan hat/ was jm beuolhen war? Ich meyn es nit. Alſo auch jr/ wenn jr alles gethan habt was euch beuolhen iſt/ ſo ſprecht: Wir ſeynd vnnütze knecht: wir haben gethan/ was wir zu thün ſchuldig waren. B

Vnd es begab ſich/ do er wandlete gen Jeruſalem/ zog er mitten durch Samarien vnd Galileam. Vnd als er in ein caſtell (oder flecken) kam/ begegneten jm zehen auſſetzige männer/ die ſtündten von ferr/ vnd erhüben jre ſtimm/ vnd ſprachen: Jeſu du gebieter/ erbarm dich vnſer. Vnd do er ſie ſahe/ ſprach er zu jnen: Gehet hin/ vnd zeiget euch den prieſtern. Vñ es geſchach/ da ſie hingiengen/ wordē ſie rein. Einer aber vnter jnen do er ſahe/ daß er geſund worden war/ keret er widderumb/ vnd preiſet Gott mit heller ſtimm/ vnd fiel nider auff ſein angeſicht für ſeine füß/ vnd danckt jm. Vnd das war ein Samaritan. Jeſus aber antwortt vnd ſprach: Seynd jr nit zehen rein wordenē? wo bleiben dann die neun? Keiner iſt befunden/ der da widderkeret/ vnd geb Gott die ehre/ dañ diſer fremdling. Vnd er ſprach zu jm: Stehe auff/ gehe hin/ dein glaub hat *dir geholffen. Leuit. 14. d C *dich geſundt gemacht.

Do er aber gefraget ward von den Phariſeern/ wenn kompt das reich Gottes/ antwortt er jnen/ vnd ſprach: Das reich Gottes kompt nit mit erhaltung vnd kuntſchafft gewiſſer euſſerlicher zeichen der zeit. Man wirdt auch nit ſagen/ Sihe/ hie oder da iſt es. Dann ſehet/ das reich Gottes iſt inwendig in euch. Matt. 24. b Mar. 13. b

Vnd

Vnd er sprach zu seinen Jüngern: Es wirdt die zeit kommen/ daß jr werdet begeren einen tag des menschen Sons/ vnd werdet jn nit sehen mögen. Vnd sie werden zu euch sagen/ Sihe hie/ Sihe da/ jr aber solt nit gehen noch volgen. Dann gleich wie der blitz öben vom himel blitzet/ vnd leuchtet vber alles das vnter dem himel ist/ also wirdt seyn des menschen son an seinem tag. Zuuor aber můß er viel leiden/ vnd verworffen werden von disem geschlecht.

Matt. 16. c 17. d 20. b Mar. 8. d 9. d Luc. 18. d Gen. 7. d Matt. 24. d

Vnd wie es geschach in den tagen Noe/ so wirdt es auch geschehen in den tagen des menschen Sons: Sie assen/ sie truncken/ sie freyeten/ sie liessen sich freyen/ biß auff den tag/ do Noe in die Archen gieng/ vnd kam die sündfluß/ vnd bracht sie alle vmb. Dergleichen wie es geschach zu den zeiten Lot: sie assen/ sie truncken/ sie kaufften vnd verkaufften/ sie pflantzten vnd baweten. An dem tag aber do Lot auß Sodoma gieng/ do regnet es feur vnd schwefel vom Himmel herab/ vnd bracht sie all vmb. Auff die weyse wirdts auch gehen an dem tage/ wenn des menschen Son soll offenbart werden.

D

Gen. 19. b

Matth. 24. Mar. 13. d

In derselbigen stunde wer auff dem dach ist/ vnd hat sein haußrhat in dem hauß/ der steig nit herab den zu holen. Dergleichen wer auff dem felde ist/ der wende nit widder zu rück vmb. Gedenckt an das weib Lots. Wer da sucht seine seel zu erhalten/ der wirdt sie verlieren: vnd wer sie verlieren wirdt/ der wirdt sie lebendig machen.

Gen. 19. c Matt. 10. b Mar. 8. c Luc. 9. c Joan. 12. c Matt. 24. b

Jch sag euch/ in derselbigen nacht werden zwen an einem betthe ligen: einer wirdt angenommen/ der ander wirdt verlassen werden. Zwo werden miteinander malen: eine wirdt angenommen/ die ander wirdt verlassen werden. Zwen auff dem felde: deren einer angenommen/ der ander verlassen wirdt. Vnd sie antworten/ vnd sprachen zu jm: Herr/ wo da? Er aber sprach zu jnen: Wo das aaß ist/ da versamlen sich auch die Adler.

Job 39. b

Da die newen Ekomasischen Biblien haben in der gloß vber das wörtlin/ Thůn/ oder gethan/ wie Christus hie auff so aller einfeltigest redet von den eusserlichen werckē/ laß ich wol geschehen/ daß Christus einfeltig davon rede. Aber sie meynen das nit so einfeltig/ als sie es furgebē/ Sonder wolten vns dise stell gern auß dem sinn reden/ so wir doch (wo gleich kein andere beweisung were auß dem heiligen Euangelio von gůten wercken/ daß wir die zu thůn schuldig seyen) allein auß diser stell/ einn bestendigen grund haben/ da vns Christus selber leret/ wie wir zu den gůten wercken verpflicht seyen/ vnd spricht/ So wir alles das thůn/ das vns gebotten/ sollen wir sprechen/ wir seyen vnnütze knecht/ vnd haben gethan das wir zu thůn schuldig gewesen seynd.

Daß sie aber dran hengen/ wie jm Gott an den wercken nit genügen lassi/ wissen wir vorhin wol/ vnd durffen vns dise nit erst leren/ daß Gott die werck on glauben vnd liebe nit annemen wil. Aber gleich wie wir den glauben vnd lieb von jm bitten müssen/ vnd on sein gnad nit haben mögen/ also müssen wir die werck darneben selber auch treiben/ vnd die faulen haut daran strecken/ sonst wirdt nichts drauß. Aber mit seiner gnad vnd vnserm fleiß vnd gůten willen mögen wir wol thůn alles das wir zu thůn schuldig seyn/ wie vns Christus hie selber bezeuget vnd bruestiget.

Volgends verkeren sie Christo aber seine wort/ welcher do jn die Jůden fragten/ wenn doch jein reich kommen würd/ vnd er jnen ant wort/ Das reich Gottes kompt nit cum obseruatione, das ist/ mit erhaltung gewisser eusserlicher zeichen der zeit/ durch welche wir des warnemen oder erkennen können: dolmetschen die falsche außleger/ Es kompt nit mit eusserlichen geberden: damit sie abermal ein vrsach haben/ die eusserlichen werck zu tadelen/ wie sie dann in der gsatz thůn/ sprechende/ das ist/ Gottes reich stehet nit in wercken/ die an stett/ speiß/ kleid/ zeit/ person gebunden seynd/ sonder im glauben vnd liebe/ ꝛc. Mich ermant aber diser Ekomasischen dolmetscher/ gleich wie des malers/ da Horatius von schreibt in arte Poetica, der nit mehr dann einn baum malen kundt/ vnd in allen seinen stucken was jm verdingt ward/ malet er allweg denselben baum daran. Also treiben die Ekomasischen dolmetscher in jren Biblien die schrifft schier allenthalben auff den glauben vnd die werck/ wenn gleich weder des glaubens/ noch der werck gedacht wirdt.

Das xviij. Capittel.

Vom anhalten in dem gebet/ von dem vngerechten richter/ von dem gleißner vnd offenbaren sünder. Von dem rechen so sich betrůbt auß den worten des Herren/ vnd von gesundmachung des blinden.

Ach sagt er zu jnen ein gleichniß/ daß man allzeit betten můß/ vnd nit ablassen soll/ vnd sprach: Es war ein richter in einer stadt/ der forcht sich nit vor Gott/ vnd schewet sich vor keinem menschen. Es war aber ein witwe in derselben stadt/ die kam zu jm/ vnd sprach: * Errette mich von meinem widersacher. Vnd er wolte lang nit. Darnach aber gedacht er bey jm selbs: Ob ich mich schon vor Gott nit förcht/ noch keinen menschen schewe/ nochdann dieweil mir dise witwe so vil mühe macht/ wil ich sie erretten/ auff daß sie nit zu letzt kom/ vnd mich vbel außricht.

A

1. Thes. 5. d

* hilff mir

Da sprach der Herr: Höret hie/ was der richter der boßheit sagt. Solt dann nit auch Gott rach thůn seiner außerwelten/ so tag vnd nacht zu jm rüffen? oder wirdt er in den gedult haben? Jch sage euch/ daß er sie in kurtz rächen wirdt. Doch wenn des menschen Son kommen wirdt/ meynstu daß er auch werd glaubē finden auff erden?

Er saget auch zu etlichen/ die sich selbs da für hielten/ als ob sie from weren/ vnd verachteten die andern/ ein solch gleichnuß: Es giengen zween menschen hinauff in den tempel zu betten/ einer ein Phariseer/ der ander ein offner sünder: der Phariseer stündt/ vnd bettet bey jm selbs also: Jch danck dir Gott/ daß ich nit binn wie andere leut/ ein rauber/ vngerecht/ ehebrecher/ oder auch wie diser offner sünder. Jch faste zweymal in der wochen/ vnd gib den zehenden von allem das ich hab. Aber

B

Deut 26. d Luc. 17. a

der offen sünder stündt von ferr/ wolt auch seine augen nit auffheben gen himel/ sond schlůg
I an sein brust/ vnd sprach: † Gott/ bis mir sünder gnedig. Ich sag euch/ diser gieng hinab gerechtfertigt in sein hauß/ vor jenem. Dann
Matt. 23. b wer sich selbs erhöhet/ der wirdt ernidrigt: vnd
Luc. 14. b wer sich selbs ernidrigt/ der wirdt erhöhet werden.

Matt. 19. b Sie brachten auch junge vnmündige kindlin zu jm/ daß er sie solt anrüren. Do es aber
Mar. 10. b die Jünger sahen/ * bedraweten sie die. Aber
*scholten Jesus berüfft sie zu jm/ vnd sprach: Lassend die kindlin zu mir komen/ vñ wehret inen nit/
C dañ solcher ist das reich Gottes. Warlich sag ich euch/ wer nit das reich Gottes nimpt/ als ein kind/ der wirdt nit hineyn kommen.

Matt. 19. c Vnd es fraget jn ein oberster/ vnd sprach:
Mar. 10. b Güter meister/ was můß ich thůn/ daß ich das ewig leben ererbe? Jesus aber sprach zu jm:
Was heissestu mich gůt? Niemand ist gůt/ dañ allein Gott. Du weist die gebot: Du solt
Exod. 20. a nit tödten/ Du solt nit ehebrechen/ Du solt nit stelen/ Du solt nit falsch zeugniß reden/ Du solt dein vatter vnd můtter ehren. Er aber sprach: Das hab ich alles gethan/ von meiner jugent auff. Do Jesus das höret/ sprach er zu jm: Es fehlet dir noch eins. Verkauff alles was du hast/ vnd gibs den armē/ so wirdstu einn schatz haben im himel: vnd kom/ volg mir nach. Do diser das höret/ ward er traurig/ dann er war sehr reich.

D Do aber Jesus sahe daß er war traurig
Matt. 19. c worden/ sprach er: Wie schwerlich werden
Mar. 10. a die/ die da gelt habē/ in das reich Gottes kommen. Es ist leichter/ daß ein kameel gehe durch ein nadel öre/ dann daß ein reicher in das reich Gottes komme. Da sprachen die so das höreten: Wer kan dann selig werden? Er aber
Luc. 1. c sprach: Was bey den menschen vnmüglich ist/ das ist müglich bey Gott.

Matt. 19. b Da sprach Petrus: Sihe/ wir haben alles
Mar. 10. a verlassen/ vnd seynd dir nachgefolget. Er aber sprach zu jnen: Warlich sag ich euch/ es ist niemand der verlassen hat hauß/ oder sein ältern/ oder brüder/ oder weib/ oder kind/ vmb des reichs Gottes willen/ der nit noch viel mehr empfahe hie in diser zeit/ vnd in der zukünfftigen welt das ewig leben.

Matt. 28. b Vnd Jesus nam zu jm die zwölff/ vnd
Mar. 10. b sprach zu jnen: Sehet/ wir gehen hinauff gen Hierusalem/ vnd es wirdt alles volendet/ das
Luc. 21. d geschrieben ist durch die Propheten von des menschen Son. Dann er wirdt vberantwortt werden den heyden/ vnd wirdt verspottet vnd geschmehet/ vnd verspeiet werdē/ vnd sie werden jn geisseln vnd todten/ vnd am dritten tag
E wirdt er widder aufferstehen. Vnd sie vernamen der keines/ vnd die rede war jnen verborgen/ vnd wusten nit/ was das gesagt war.

Es geschach aber/ do er nahe zu Jericho Matt. 20. b
kam/ saß ein blinder am weg/ vñ bettelt. Vnd Mar. 10. c
do er höret das volck das vorhin gieng/ fragt er/ was das were. Do sagten sie jm: Jesus von Nazareth gieng fürüber. Vnd er rieff vñ sprach: Jesu du son Dauids/ erbarm dich mein. Die aber voran giengen/ bedraweten jn/ er solt schweigen. Er aber schrye viel mehr/ Du son Dauids/ erbarm dich mein. Jesus aber stündt still/ vnd hieß jn zu jm füren. Vnd do er nahe zu jm kam/ fraget er jn/ vnd sprach: Was wiltu daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr/ daß ich sehen möge. Vnd Jesus sprach zu jm: Sihe auff/ dein glaub hat dir geholffen. Vnd also bald ward er sehend/ vnd volget jm nach/ vnd preiset Gott. Vnd alles volck das solchs sahe/ lobet Gott.

† Gott/ bis gnedig) Auß diser stell ziehen die keyer/ daß man keinem priester/ sonder allein Gott/ beichten soll/ wie diser offner sünder gethan/ vnd vergebung seiner sünd damit erlangt hat. Wiewol es nun war ist/ daß wir Gott allzeit vnser sünd bekennen vnd beichten sollen vnd mögen/ so ists doch an diser beicht nit gnůg/ wo vnuermöglichkeit solches nit verhindert/ sonder wir seynd auch schuldig dem priester zu beichten/ wie hiemidē Joan. 20. vnd Jacob. 5. klerlich bewert wirdt.

Das xix. Capittel.

Vom Zachēo/ vnd außteilung der pfund/ Jesus kompt gen Jerusalem/ sitzend auff einem jungen esel/ beweinet die statt/ vnd treibet auß dem tempel die hendler.

A JND er zog hineyn/ vnd gieng durch Jericho/ vnd sihe/ da war ein mann/ genant Zacheus/ der war ein öberster vnder den Publicanen/ vnd war reich/ vnd begerte Jesum zu sehen/ wer er were/ vnd vermogts nit fur dem volck/ dañ er war klein von person. Vñ er lieff furhin/ vnd stieg auff einen wilden feigenbaum/ auff daß er jn sehe/ denn da solt er her kommen. Vnd als Jesus kam an dieselben stett/ sahe er auff/ vnd ward sein gewar/ vnd sprach zu jm: Zachee/ steig eylends herab/ dañ heut můß ich bleiben in deinem hause. Vnd er stieg eylends herab/ vnd nam jn Actor. 16. c
auff mit freuden. Da sie das sahen/ murmelten sie alle/ daß er bey einem sünder eynkeret.

Publicanē) was ein publican sey/ findestu obē Matt. 5.

Zacheus aber stündt/ vñ sprach zu jm: Sihe Herr/ die helffte meiner gůter gebē ich den armen. Vnd so ich jemand betrogen hab/ das gebe ich vierfaltig widder. Jesus aber sprach zu jm: Heut ist disem hause heil widerfaren/ darumb daß auch er ein son Abrahams ist. Matt. 15. b
Denn des menschen Son ist kommen zu suchē vnd selig zu machen/ das verloren war.

Da sie nun zuhöreten/ sagt er weiter ein gleichniß/ darumb daß er nahe bey Jerusalem war/ vnd sie nit anders meyneten/ dann das Reich Gottes solt also bald offenbart werden/ Matt. 25. c
Mar. 13. b
vnd sprach: Ein edler zohe in ein ferr land/ daß er ein reich eynneme/ vnd dann widder

H kēme.

keme. Diser fordert zehen seiner knecht/ vnd gab jnen zehen pfund/ vnd sprach zu jnen: Handelt/ biß ich widder kome. Seine burger aber waren jm feind/ vnd schickten ein botschafft nach jm/ vnd liessen jm sagen: Wir wöllen nit/ daß diser vber vns herr sche.

Vnd es begab sich da er widder kam/ nachdem er das reich eyngenommen hatt/ hieß er die knecht fordern/ welchen er das gelt geben hatt/ daß er wuste/ was ein jeglicher gehandelt hett. Da trat herzu der erste/ vñ sprach: Herr/ dein pfund hat zehen pfund erworben. Vnd er sprach zu jm: Ey du frommer knecht/ dieweil du im geringsten getrew gewesen bist/ solt du macht haben vber zehen stedt. Der ander kam auch/ vnd sprach: Herr/ dein pfund hat fünff pfund getragen. Zu dem sprach er auch: Vnd du solt seyn vber fünff stedt.

C Vnd der dritte kam vnd sprach: Herr/ sehe da/ hie ist dein pfund/ welchs ich hab im schweißtuch behalten: deñ ich forcht mich fur dir/ darumb daß du ein harter mañ bist. Du nimpst/ da du nit hingelegt hast: du schneidest die ernd/ da du nit geseet hast. Er sprach zu jm: Auß deinem mund richt ich dich/ du schalckhafftiger knecht. Wustestu/ daß ich ein harter mann bin/ neme da ich nit gelegt hab/ vnd schneid da ich nit geseet hab: warumb hastu deñ nit mein gelt in die wechselbanck geben? Vnd wenn ich kommen were/ wolt ich das sampt dem gewin wol herauß bracht haben.

Vnd er sprach zu denen/ die da bey stündten: Nemet das pfund von jm/ vñ gebets dem/ der zehen pfund hatt. Vnd sie sprachen zu jm: Herr/ er hatt schon zehen pfund. Ich sag euch aber/ ein jeglicher der da hat/ dem wirdt gebē/ vnd er wirdt haben die fülle. Von dem aber der nit hat/ wirdt auch das genommen werden das er hatt. Doch jene meine feinde/ die nit wolten daß ich vber sie herrschē solt/ bringt her/ vnd erwürget sie vor mir. Vnd als er solchs saget/ zog er furt/ vnd gieng hinauff gen Jerusalem.

D Vnd es begab sich/ als er nahete gen Bethphage vnd Bethanien/ an den ölberg/ sandt er seiner jünger zween/ vnd sprach: Gehet hin in den flecken der gegen euch ligt/ vnd weñ jr hineyn kompt/ werdet jr ein füllin einer eselin angebunden finden/ auff welchem noch nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab/ vnd bringets. Vnd so euch jemand fraget/ warumb jrs ablöset/ so sagt also zu jm: Der Herr darff sein.

Vnd die gesandten giengen hin/ vnd funden wie er jnen gesagt hett. Da sie aber das füllin ablöseten/ sprachen seine herren zu jnen: Warumb löset jr das füllin ab? Sie aber sprachen: Der Herr bedarff sein. Vnd sie brachtens zu Jesu/ vnd wurffen ire kleider auff das füllin/ vnd satzten Jesum drauff. Da er nun hinzog/ spreyeten sie jre kleider auff den weg.

Vnd da er den ölberg herab zog/ fieng an der gantze hauff deren die mit jm herab stigen/ mit freuden Gott zu loben/ mit lauter stimme vber alle thaten/ die sie gesehen hatten/ vnd sprachen: Gelobt vnd gebenedeiet sey der da kompt ein könig im namen des Herren/ Frid sey im Himel/ vnd *ehre in der hohe. Vnd etlich der Phariseer im volck/ sprachen zu jm: Meister/ straffe doch deine jünger. Vnd er antwortt/ vnd sprach zu jnen: Ich sage euch/ wo dise schwiegen/ so werdē die stein schreien.

Vnd als er nah hinzu kam/ sahe er die stadt an/ vnd weinet vber sie/ vnd sprach: Ja wenn du erkenntest/ *vnd sonderlich an disem deinem tage/ der dir noch zum fride ist/ aber nun ists vor deinen augen verborgen. Dann es werden die tag vber dich kommen/ daß dich deine feind werden mit *eim wal vmbringen vnd belägern/ vnd dich allenthalben engsten/ vnd zur erden schleiffen/ dich vnd deine kinder so in dir seynd/ Vnd sie werden ein stein nit auff dem andern in dir lassen/ darumb daß du nit erkant hast die zeit darin du heimgesucht bist.

Vnd er gieng in den tempel/ vnd fieng an außzutreiben die drinnen verkauffte vnd kauffte/ vnd sprach zu jnen: Es stehet geschrieben/ Mein hauß ist ein bethauß/ jr aber habts gemacht zur mörder grüben. Vnd leret täglich im tempel. Aber die hohen Priester vñ schrifftweisen/ vnd die furnemisten im volck/ trachteten jm nach/ daß sie jn vmbbrechten: vnd funden nit/ wie sie jm thün solten: denn alles volck hieng jm an/ vnd höret jn.

Das xx. Capittel.

Christus begegnet der frag mit frag. Saget vom weingarten/ vom zinß dem Keiser zu geben/ vnd schweiget die Saduceer.

A VND es begab sich der tag einen/ do er das volck leret im tempel/ vnd prediget das Euangelion/ do tratten zu jm die hohen

4. Reg. 9. c
Joan. 12. b

Luc. 11. b
Matt. 23. c
Mar. 11. b
Ephes. 2. c
* preiß

Esa. 56. b

Abac. 2. b

Joan. 11. b
* so wurdestu auch bedencken zu diser deiner zeit was dir zum friden dienet.
* einer wagenburg.
Matt. 24. a
Mar. 13. a
Luc. 21. a

Matt. 21. b
Mar. 11. b
Joan. 2. b

Jere. 7. a
3. Reg. 8. b
Matt. 21. c
Luc. 20. b
Joan. 7. c 8. b

Matt. 21. c
Mar. 11. b

2. Reg. 2. c
Matt. 12. d

Matt. 13. b 25. c
Mar. 4. c
Luc. 8. b

hohen Priester vnd schrifftgelerten mit den elteſten/ vnd ſagten zu jm/ vnd ſprachen: Sag vns/ auß was macht thůſtu das? oder wer hat dir die macht geben? Er aber antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Ich wil euch auch ein wort fragen/ ſaget mirs: Der tauff Joannis war er vom Himel/ oder von den menſchen? Sie aber gedachten bey inen ſelbs/ vnd ſprachen: Sagen wir/ vom himel/ ſo wirdt er ſagen/ warumb habt jr jm denn nit gegleubet? Sagen wir aber/ von den menſchen/ ſo wirdt vns alles volck ſteinigē/ deñ ſie haltens fur gewiß/ daß Joannes ein prophet ſey. Vnd ſie antworten/ ſie wiſten nit wo er her were. Vnd Jeſus ſprach zu jnen: So ſage ich euch auch nit/ auß was macht ich das thů.

B

Matt. 21 d
Mar. 12. a

Er fieng aber an zu ſagen dem volck diſe gleichniß: Ein menſch pflantzt einen weingarten/ v. nd verlehnet jn den weingärtnern auß/ vnd zoge vber land ein gůte zeit/ vnd zu ſeiner zeit ſandt er einen knecht zu dē weingärtnern/ daß ſie jm gäben von der frucht des weingartens. Aber die weingärtner ſchlůgen jn/ vnd lieſſen jn leer von jnen. Vnd vber das ſandt er noch einen andern knecht. Sie aber ſchlůgen denſelben auch/ vnd ſchmeheten jn/ vnd lieſſen jn leer von jnen. Vnd vber das ſandt er den dritten. Sie aber verwundten den auch/ vnd ſtieſſen jn hinauß. Do ſprach der Herr des weingartēs: Was ſoll ich thůn? Ich wil meiñ geliebten ſon ſenden/ villeicht wenn ſie den ſehen/ werden ſie ſich ſcheuhen.

Esa. 5. a
Jere. 12. b

Joan. 3. c
Rom 8. c
Philip. 2. a

Do aber die weingärtner den Son ſahen/ gedachten ſie bey jnen ſelbs/ vnd ſprachē: Diß iſt der erbe: kompt/ laſſt vns jn tödten/ daß das erbe vnſer ſey. Vnd ſie ſtieſſen jn hinauß fur den weingarten/ vnd tödten jn. Was wirdt nun der herr des weingartens denſelben thůn? Er wirdt kommen vnd vmbbringen dieſelben weingärtner/ vnd ſeinen weingarten andern verlehenen. Do ſie das hörten/ ſprachen ſie: Das ſey ferr.

Gen. 37. d

Pſal. 117. c
Actor. 4. b
1. Pet. 2. a
Eſa. 28. c

C

Dan. 2. c
Matt. 21. c
Mar 12. d
Luc. 19. d

Er aber ſahe ſie an/ vnd ſprach: Was iſt denn das/ das geſchrieben ſtehet/ Der ſtein/ den die bawleut verworffen haben/ iſt worden ein eckſtein? Welcher auff diſen fellet/ der wirdt gequetſchet: auff welchen er aber fellet/ den wirdt er zerreiben. Vnd die hohen Prieſter vnd ſchrifftgelerten trachteten darnach/ wie ſie die hende an jn legten zu derſelbigen ſtunde. Sie forchten ſich aber vor dem volck: dann ſie vernamen/ daß er diſe gleichniß auff ſie geſagt hatte.

Matt. 22. b
Mar. 12. a
* ſpäher

Vnd ſie gaben ächt auff jn/ vnd ſandten * laurer auß/ die ſich ſtellen ſolten als weren ſie from/ auff daß ſie jn fiengen in der rede/ damit ſie jn vberantworten künden der oberkeit vnd gewalt des Landpflegers. Vnd ſie fragten jn/ vnd ſprachen: Meiſter/ wir wiſſen/ daß du auffrichtig redeſt vnd lereſt/ vnd achteſt keines menſchen anſehen/ ſonder du lereſt den weg Gottes warhafftiglich. Iſts recht/ daß wir dem Keiſer * tribut geben/ oder nit? Er aber merckt jre böſe tück/ vnd ſprach zu jnen: Was verſucht jr mich? Zeiget mir den pfenig: Wes bild vnd vberſchrifft hatt er? Sie antwortten/ vnd ſprachen: Des Keiſers. Er aber ſprach zu jnē: So gebet dem Keiſer was des Keiſers iſt/ vñ Gott was Gottes iſt. Vnd ſie kundten ſein wort nit * tadeln vor dem volck/ vnd verwunderten ſich ſeiner antwort/ vnd ſchwigen ſtill.

* ſchetzung

* ſtraffen/ oder ſtraffbar machē.

Do tratten zu jm etlich der Saduceer/ welche halten/ es ſey kein aufferſtehung/ vnd fragten jn/ vnd ſprachen: Meiſter/ Moſes hat vns geſchrieben/ ſo jemandts brůder ſtirbt der ein weib hatt/ vnd ſtirbt erbloß/ ſo ſoll ſein brůder das weib nemen/ vnd ſeinem brůder einen ſamen erwecken. Nun waren ſiben brůder/ der erſt nam ein weib/ vnd ſtarb erbloß/ vnd der ander nam das weib/ vnd ſtarb auch erbloß: vnd der dritte nam ſie/ deſſelben gleichen alle ſiben/ vnd lieſſen keine kinder. Zu lęt nach allen ſtarb auch das weib. Nun in der aufferſtehung/ welches weib wirdt ſie ſeyn vnder denen? Denn ſiben haben ſie zum weib gehabt.

D

Matt. 22 c
Mar. 12. d
Act. 23. a
Deut. 25. d

Vnd Jeſus antwortt/ vnd ſprach zů jnen: Die kinder diſer welt greiffen zur ehe/ vñ werden zur ehe gegeben. Welche aber wirdig ſeyn werden jene welt zu erlangen/ vnd der aufferſtehung von den todten/ die werden weder zur ehe greiffen noch weiber nemen/ ſie können auch hinfurt nit ſterben/ denn ſie ſeynd gleich den Engeln vnd Gottes kinder/ dieweil ſie kinder ſeynd der aufferſtehung. Daß aber die todten aufferſtehen/ hat auch Moſes bedeutet bey dem buſch/ da er den Herrē heißt eiñ Gott Abrahams/ vnd ein Gott Iſaacs/ vnd einn Gott Jacobs. Gott aber iſt nit der todten/ ſonder der lebendigen Gott/ dann ſie leben jm alle. Da antworttē etlich der ſchrifftgelerten/ vnd ſprachen zu jm: Meiſter/ du haſt recht geſagt. Vnd ſie dorfften jn forter nichts mehr fragen.

1. Joan. 3. a

E

Exod. 3. a

Er ſprach aber zu jnen: Wie ſagen ſie/ Chriſtus ſey Dauids ſon? vnd er ſelbs Dauid ſpricht im Pſalmenbůch/ Der Herr hat geſagt zu meinem Herrn/ Setze dich zu meiner rechten/ biß daß ich lege mein feinde zum ſchemel deiner füſſe. Vnd alſo nennet jn Dauid einn Herrn. Wie iſt er dann ſein Son?

Matt. 22. b
Mar. 12. d

Pſal. 109.

Da aber alles volck zuhöret/ ſprach er zu ſeinen Jüngern: Hütet euch vor den ſchrifftweiſen/ die da wöllen eynher tretten in langen kleidern/ vnd laſſen ſich gern grüſſen auff dem

Matt. 23. d
Mar. 12. b
Luc. 11. b

merckt/ vnd ſitzen gern oben an in den ſchülen vnd vber tiſch: ſie freſſen der witwen heuſer/ vnd wenden lange gebett fur. Diſe werden deſter ſchwerer verdamnuß empfangen.

Das xxj. Capittel.

Von der armen witwen/ vnd dem end der welt/ vnd zerſtörung Jeruſalem/ vnd von den zeichen des Jüngſten gerichts.

A Mar.12.d

VNd als er ſich vmbſahe/ ſahe er wie die reichen jre opffer eynlegten in den geltkaſten: er aber ſahe auch ein arme witwe/ die legt zwey * ſcherflin eyn/ vnd er ſprach: Warlich ſag ich euch/ daß diſe arme witwe mehr hat eyngelegt/ dann die andern alle. Dann diſe alle haben auß vberfluß eyngelegt † zu dem opffer Gottes: ſie aber hat auß mangel (oder gebrechen) alle jre narung/ die ſie hett/ eyngelegt.

* mitlin od hellerlin

2. Cor. 8. b

1

Matt. 24. a Mar. 13. a 3. Reg 9. b Jere. 7. b Luc. 19. d

Vnd da etlich ſagten von dem Tempel/ daß er geſchmuckt were von feinen ſteinen vñ kleinoden/ ſprach er: Es wirdt die zeit kommen/ in welcher an allem dem das jr ſehet/ nit ein ſtein auff dem andern gelaſſen wirdt/ der nit zerbrochen werde. Vnd ſie fragten jn/ vnd ſprachen: Meiſter/ weñ ſoll das werden? vnd welchs iſt das zeichen/ daß ſich diſe ding werden anheben?

Matt. 24. a 1. Joan. 4. a

Er ſprach aber: Sehet zu/ laſſt euch nit verfüren. Dann vil werden kommen in meinem namen/ vnd ſagen/ ich ſey es. Vnd die zeit iſt

B

herbey kommen. Gehet jnen nit nach. Wenn jr aber hören werdet von kriegen vnd empörungen/ ſo erſchreckt nit. Dann ſolchs müß zuuor geſchehen/ aber das end iſt noch nit ſo

Eſa. 19. a

bald da. Da ſprach er zu jnen: Ein volck wirdt ſich erheben wider das ander/ vñ ein reich wider das ander/ vnd werden geſchehen groſſe erdbebungen hin vñ wider/ peſtilentz vnd theur zeit/ auch werden erſchreckniß vom Himel vnd groſſe zeichen geſchehen.

Matt. 10. b 24. a Mar. 13. b Luc. 12. b Joan. 15. b 16. a

Aber vor diſem allem werden ſie die hende an euch legen/ vnd verfolgen/ vnd werden euch vberantworten in jren ſchülen vnd gefengniſſen/ vnd fur könig vnd fürſten ziehen/ vmb meines namens willen. Das wirdt euch aber widerfaren zu einem gezeugniß. So nempt nun zu hertzen/ daß jr euch nit zuuor

Exod. 4. c Eſa. 54. b Actor. 6. b

bedenckt wie jr antworten wolt. Dann ich wil euch mund vnd weißheit geben/ welcher alle ewere widerwertigen nit ſollen widerſprechen mögen/ noch widerſtehē. Jr werdet aber

Mich. 7. a

vberantwortt werdē von den ältern/ brüdern/ gefreunden vnd freunden. Vnd ſie werden ewer etlich tödten. Vnd jr werdet gehaſſet ſeyn von jedermann/ vmb meines namens willen. Aber euch ſoll nit vmbkommen ein haar von ewerm haupt: Sonder in ewer gedult † werdet jr beſitzen ewere ſeelen.

2

C

Wenn jr aber ſehen werdet/ daß Jeruſalem belegert wirdt mit einem heer/ ſo wiſſet/ daß herbey kommen iſt jre verwüſtung. Alsdenn wer in Judea iſt/ der fliehe auff die berg: vnd wer mitten drinnen iſt/ der weiche herauß: vnd wer auff dem land iſt/ der komme nit hineyn. Denn das ſeynd die tag der rache/ daß erfüllet werde alles was geſchrieben iſt. Wee aber den ſchwangern vnd ſeugern in denſelben tagen. Denn es wirdt ein groſſe gedrengniß auff erden ſeyn/ vnd ein zorn vber diß volck/ vnd ſie werden fallē durch des ſchwerts ſcherpffe/ vnd gefangen gefürt vnder alle völcker. Vnd Jeruſalem wirdt zertretten werden von den Heiden/ biß daß erfüllet wirdt die zeit der Heiden.

Matt. 24. b Mar. 13. b

Mar. 13. b

Rom. 11. b

Vnd es werden zeichen geſchehen an der Sonnen vnd Mon vnd Sternen/ vnd auff erden wirdt angſt vnd gedrengniß des volcks vor dem vngeſtümen rauſchen des Meers vñ der waſſerflüten. Vnd die Menſchen werden verſchmachten vor forcht vnd warten der dinge/ die kommen ſollen vber den gantzen Erdenkreiß: denn auch die kräfft der Himeln werden ſich bewegen. Vnd alsdenn werden ſie ſehen des menſchen Son kommen in einer wolcken/ mit krafft vnd groſſer herrligkeit. Wenn aber diſes anfahet zu geſchehen/ ſo ſehet auff/ vnd hebt ewere heupter auff/ darumb daß ſich ewer erlöſung nahet.

Matt. 24. b Mar. 13. b Ezech. 38. c Joel 10. b

Matt. 24. b 26. g Mar. 13. c 14. g Eſa. 19. a

D

Vnd er ſaget jnen ein gleichniß: Sehet an den Feigenbaum/ vnd alle bäwme. Wenn ſie jetzt außſchlahen/ ſo ſehet jrs an jnen vnd merckts/ daß jetzt der Sommer nahe iſt. Alſo auch jr/ wenn jr diß alles ſehet geſchehen/ ſo wiſſet daß das Reich Gottes nahe iſt. Warlich ſage ich euch/ diß geſchlecht wirdt nit vergehen/ biß * das alles geſchehe. Himel vnd Erden werden vergehen/ aber meine Wort werden nit vergehen.

Matt. 24. c Mar. 13. b

* diß

Rom. 13. b

Hütet euch aber/ daß ewere hertzen nit beſchweret werden mit freſſen vnd mit ſauffen/ vnd mit ſorgen diſes lebens/ vnd komm diſer tag ſchnell vber euch. Denn wie ein fallſtrick wirdt er kommen vber alle die auff erden wonen. So wachet nun allzeit/ vnd bettet/ daß jr wirdig werden mögt zu entfliehen diſem allem/ das geſchehen ſoll/ vnd beſtehen möget vor des menſchen Son.

Matt. 24. b Mar. 13. b 1. Pet. 3. d

Vnd er lehret des tags im Tempel/ des nachts aber gieng er hinauß/ vnd blieb vber nacht am ölberg. Vñ alles volck war frü auff/ vnd gieng zu jm in Tempel jn zu hören.

1 Zu dem opffer Gottes) Merck daß diſer kaſt nit geſetzt war fur die armen/ ſonder zu dem opffer vnd dienſt Gottes. Vnd hüt dich vor der ketzer kaſten/ denn ſie meynen nit die armen/ ſonder ſich ſelber.

2 Da Chriſtus hie ſagt (wie der Griechiſch vnd der Latei-

Lateiniſch text lauten) in oder durch ewer gedult werdet jr beſitzen ewere ſeelen / dolmetſchen die Elymaſiter in jren Biblien / Faſſet ewer ſeelen mit gedult.

Furter da Chriſtus ſagt / Vnd Hieruſalem wirdt zertretten werden von den Heiden / biß daß der Heiden zeit erfüllet wirdt / legen ſie diß wort Chriſti auß / vnd ſprechen: Hieruſalem muß vnder den Heiden ſeyn / biß die Heiden zum glauben bekeret werden / das iſt / biß an das ende der welt / dann der tempel wirdt nit widder auffkommen / Aggei 1.

Hie aber keren ſie dem Propheten ſeine wort gleich vmb. Dann der Prophet ſaget / daß der tempel widderumb gebawen / vnd die ehr vnd glory des letzten hauſes / gröſſer werd dann des erſten. Darumb ſo iſts ein offenbar lügen / daß Aggeus ſage / daß der Tempel nit widder auffkommen ſoll.

Daß aber diß die meynung Chriſti auch geweſen / der hie allein von der zerſtörung Hieruſalem geſagt / die Titus vnd Veſpaſianus gethan haben / vnd nit daß Hieruſalem darumb ewiglich vnder den Heiden bleiben ſolt / erſcheinet auß dem offenbarlich / daß Hieruſalem darnach offt widder auß den henden der Heiden erobert worden iſt. Alſo zu den zeiten Conſtantini / da nit allein Hieruſalem / ſonder das gantz Jüdiſch land vnd Egyptus darzu / den Chriſten widder vnderworffen geweſen. Item / da ſie nachmals vmb vnſer ſünd willen widder verloren / haben ſie Gotfridus vnd Balduinus zum andern mal gewonnen / vnd ein langt zeit ingehabt / wie die Chroniken glaubwirdig anzeigen.

Das xxij. Capittel.

Von Oſtern vnd Oſterlamb / gezanck der Jünger / Chriſtus wirdt gefangen / vnd gefurt in das hauß des öberſten prieſters.

A Exod. 12. c Matt. 26. a Mar. 14. a Joan. 7. c 11. c Joan. 12. a 13. c

ES war aber nahe das Feſt der vngeſäwrten brot / das da Oſtern heiſſet. Vnd die hohen Prieſter vñ Schrifftweiſen trachteten wie ſie jn tödten / aber ſie forchten das volck. Es war aber der Satanas gefaren in den Judas / genannt Iſcarioth / der da war einer auß der zal der zwölffen. Vnd er gieng hin / vnd redet mit den hohen Prieſtern vnd mit der Oberkeit / wie er jnen den wolt vberantwortē. Vnd ſie wurden fro / vnd gelobten jm gelt zu geben. Vnd er verſprach ſich / vnd ſucht gelegenheit / daß er jn vberantwortt on * lermen.

* menge des volcks Matt. 26. b Mar. 14. b

Vnd es kam der tag der vngeſeurten brot / auff welchen man müſte ſchlachten das Oſterlamb. Vnd er ſandt Petrum vnd Joannem / vnd ſprach: Gehet hin / bereitet vns das Oſterlamb / auff daß wirs eſſen. Sie aber ſprachen zu jm: Wo wilt du daß wirs bereittenē

D Er ſprach zu jnen: Sehet / wenn jr hineyn kompt in die ſtadt / wirdt euch begegnen ein Menſch / der tregt ein Waſſerkrüg: volgt jm nach in das hauß da er eyngehet / vnd ſaget zu dem Haußvatter: Der Meiſter leſſt dir ſagen: Wo iſt das Gaſthauß / darinn ich das Oſterlamb eſſen möge mit meinen Jüngern? Vnd der wirdt euch zeigen einn groſſen gepflaſterten Saal / daſelbſt bereitet es. Sie giengen hin / vnd funden wie er jnen geſagt hette / vnd bereiteten das Oſterlamb.

Vnd do die ſtund kam / ſatzt er ſich nider zu

I tiſch / vnd die † zwölff Apoſteln mit jm / vnd er ſprach zu jnen:

Mich hat hertzlich verlangt diß Oſterlemblin mit euch zu eſſen / ehe denn ich leide. Denn ich ſage euch / daß ich hinfurt nit mehr dauon eſſen werde / biß daß es erfüllet werde im reich Gottes. Vnd er nam den Kelch / danckt / vnd ſprach: Nemet jn / vnd theilet jn vnder euch. Denn ich ſage euch: Ich werde nit trincken von dem gewechs des weinſtocks / biß daß das reich Gottes komme. 1. Cor. 5. b

Matt. 26. b Mar. 14. c 1. Cor. 11. b

E

Vñ er nam das Brot / danckt / vnd brachs / vnd gabs jnen / vnd ſprach: Das iſt mein Leib / der fur euch gegeben wirdt. Das thůt zu meinem gedechtniß. Deſſelbigen gleichen auch den Kelch / nachdem er zu abent geſſen hette / vnd ſprach: * Das iſt der Kelch / der newe Bund in meinem Blůt / das fur euch vergoſſen wirdt. Joan. 6. f

* diſer kelch iſt das new teſtament.

Doch ſehet / die hand meines Verreters iſt mit mir vber tiſch. Vnd zwar des menſchen Son gehet dahin / wie es beſchloſſen iſt / Doch wee demſelben menſchē / durch welchen er verraten wirdt. Vnd ſie fiengen an zu fragen vnder jnen ſelbs / welcher es doch were vnder jnen der das thůn würde. Matt. 26. b Mar. 14. c

Es erhůb ſich auch ein zanck vnder jnen / welcher vnder jnen fur den öberſten angeſehen würde. Er aber ſprach zu jnen: Die Könige der Heiden herrſchen vber ſie / vnd die gewalt vber ſie haben / heiſſet man gnedige herren. Jr aber nit alſo. Sonder der gröſſeſt vnder euch / ſoll ſeyn wie der kleinſte / vñ der furnemeſt wie der diener. Denn welcher iſt der gröſſeſt? Der zu tiſche ſitzt / oder der da dienet? Jſts nit alſo / daß der zu tiſche ſitzt? Ich aber bin mitten vnder euch wie ein diener. Jr aber ſeydt die / die blieben ſeydt bey mir in meinen anfechtungen. Vnd ich bereit euch das Reich / wie mir das mein Vatter bereitt hat / daß jr eſſen vnd trincken ſolt vber meinem tiſch in meinem Reich / vnd ſitzen auff ſtülen / vnd richten die zwölff geſchlecht von Jſrael. Matt. 26. b Mar. 9. b 10. c

1. Pet. 5. a

Matt. 22. Mar. 9.

D

Matt. 19. c Apoc. 3. d

Vñ der Herr ſprach zu Simon: Simon / ſihe / der Satanas hat ewer begert / daß er euch möcht * reden durch ein ſiebe / wie den Weytzen: ich aber hab fur dich † gebetten / daß dein glaub nit gebreche. Vnd wenn du dermal eins bekeret wirdſt / ſo ſterck deine brüd. Er ſprach aber zu jm: Herr / ich bin bereit mit dir in gefengniß vnd in den tod zu gehen. Vnd Jeſus ſprach: Petre / ich ſag dir / der Hane wirdt heut nit krehen / biß daß du dreymal verleugnet haſt daß du mich kenneſt.

* reitern 3

Mar. 14. c Matt. 26. c Joan. 13. d

Vnd er ſprach zu jnen: Wenn ich euch geſandt hab on beutel / täſchen / vnd on ſchůch / habt jr auch je mangel gehabt? Sie ſprachen: Gar keinen. Da ſprach er zu jnen: Aber nun wer einen beutel hatt / der neme jn: deſſelben gleichen auch die täſchen: wer aber nit hatt /

Matt. 10. d Mar. 6. a Luc. 9. a

E

der verkauff ſeinn rock/ vnd kauff ein ſchwert.
Dann ich ſage euch/ es müß noch das auch
Eſa.53.c volendet werden an mir/ das geſchrieben ſte-
Mar.15.c het/ nemlich: Er iſt gerechnet vnder die vbel-
theter. Dann was von mir geſchrieben iſt/ das
hatt ein ende. Sie ſprachen aber: Herr/ ſihe/
4 hie ſeynd zwey † ſchwert. Vnd er ſagt zu jnen:
Es iſt genůg.

Matt.26.c Vnd er gieng hinauß nach ſeiner gewon-
Joan 18.a heit an den ölberg/ vnd jm volgeten ſeine Jün-
ger nach. Vnd als er dahin kam/ ſprach er zu
Matt.6.b jnen: Bettet/ auff daß jr nit in anfechtung fal-
Matt.26.d let. Vnd er ſonderte ſich von jnen ab/ bey ei-
nem ſteinwurff/ vnd knyet nider/ bettet/ vnd
ſprach: Vatter/ wilt du/ ſo nimm diſen Kelch
Joan.6.d von mir: Doch nit mein/ ſonder dein will ge-
ſchehe. Es erſchien jm aber ein Engel vom
F Himel/ vnd ſtercket jn. Vnd es kam/ daß er
mit dem tod rang/ vnd bettet etwas lenger/
vnd ſein ſchweiß ward wie blůtstropffen/ die
fielen auff die erden. Vnd da er vom gebett
auffſtundt/ kam er zu ſeinen Jüngern/ vnd
fandt ſie ſchlaffen fur trawrigkeit/ vnd ſprach
zu jnen: Was ſchlafft jr? Stehet auff vnd
bettet/ auff daß jr nit in anfechtung fallet.

Matt.26.e Da er aber noch redet/ ſihe/ die ſchar vnd
Mar.14.c einer von den zwölffen genant Judas/ gieng
Joan.18.a vor jnen her/ vnd nahet ſich zu Jeſu/ jn zu
küſſen. Jeſus aber ſprach zu jm: Juda/ ver-
reteſt du des menſchen Son mit einem kuß?
Da aber ſahen/ die vmb jn waren/ was da
werden wolt/ ſprachen ſie zu jm: Herr/ ſollen
wir mit dem Schwert dreyn ſchlagen? Vnd
einer auß jnē ſchlůg des hohē Prieſters knecht/
vnd hieb jm ſein recht ohr ab. Jeſus aber ant-
wortt/ vnd ſprach: Laſſet ſie doch machen
biß hieher. Vnd er rüret ſein ohr an/ vnd hei-
let jn.

Matt.26.f Jeſus aber ſprach zu den hohen Prieſtern
Mar.14.f vnd oberſten des Tempels/ vnd den Eltiſten
G die zu jm kommen waren: Jr ſeydt außgan-
gen gleich als zu einem mörder/ mit ſchwerten
vnd mit ſtangen/ ſo ich doch teglich bey euch
im Tempel geweſen biñ/ vnd jr habt kein hand
an mich gelegt. Aber diß iſt ewer ſtund/ vnd
Joan.18.b die macht der finſterniß. Sie grieffen jn aber/
vnd füreten jn/ vnd brachten jn in des hohen
Prieſters hauß. Petrus aber volget von fer-
ren hinnach.

Matt.26.f Da zündten ſie ein fewer an mitten im vor-
Mar.14.g hof/ vnd ſatzten ſich dabey nider/ vnd Petrus
war mitten vnder jnen. Da ſahe jn ein Magd
ſitzen bey dem liecht/ vnd ſahe eben auff jn/ vnd
ſprach: Diſer war auch mit jm. Er aber ver-
leugnet jn/ vnd ſprach: Weib/ ich keñ ſein nit.
Vnd vber ein kleine weile ſahe jn ein andere/
vnd ſprach: Du biſt auch deren einer. Petrus
aber ſprach: O Menſch/ ich binns nit. Vnd
vber ein weile/ bey einer ſtund/ bekrefftigets
ein anderer/ vnd ſprach: Warlich diſer war
auch mit jm/ dann er iſt ein Galileer. Petrus
aber ſprach: Menſch/ ich weiß nit was du ſa-
geſt. Vnd alsbald da er noch redet/ krehet
der Han. Vnd der Herr wandt ſich/ vnd ſa-
he Petrum an. Vnd Petrus gedacht an des
H Herren wort/ als er zu jm geſagt het/ Ehe der
Matt.26.c Han krehet/ wirdſt du mich dreymal verleug-
Mar.14.c nen. Vnd Petrus gieng hinauß/ vnd weinet
Luc.22.c bitterlich.

Die Menner aber/ die Jeſum hielten/ ſpot-
teten ſein mit ſtreichen/ vnd verdeckten jm/
vnd ſchlůgen jn ins angeſicht/ vnd fragten Eſa.50.b
jn/ vnd ſprachen: Weiſſage/ wer iſt der dich
ſchlůg? vnd vil andere leſterungen ſagten ſie
zu jm.

Vnd als es tag ward/ ſamleten ſich die Matt.26.f
Eltiſten des volcks/ die hohen Prieſter vnd Mar.14.g
Schrifftgelerten/ vnd füreten jn hinauff fur
jren Rhat/ vnd ſprachen: Biſt du Chriſtus/
ſo ſags vns. Vnd er ſprach zu jnen: Sag ichs
euch/ ſo glaubt jr mir nit: Frag ich aber/ ſo
antwortet jr mir nit/ vnd laſſt mich doch nit
loß. Darumb von nun an wirdt des menſchen Col.3.a
Son ſitzen zur rechten der krafft Gottes. Da Heb.1.a
ſprachen ſie alle: Biſt du dann Gottes Son? 10.b
Er ſprach zu jnen: Jr ſagts/ dann ich binns. Matt.26.g
Sie aber ſprachen: Was dürffen wir weiter
zeugniß? Haben wirs doch ſelbs gehort auß
ſeinem mund.

Annotationes.

1 Vnd die zwölff mit jm) Merck abermal/ daß bey diſem abentmal niemand dañ die zwölff Apoſteln geweſen ſeynd. Darumb die ketzer nit erhalten mögen/ daß Chriſtus den Kelch jemand anderſt gereicht hab/ dann allein den Apoſteln/ als Prieſtern/ vnd nit als Leyen.

2 Hůt dich vor den Ketzern/ welche ſagen/ daß die Meß ſey das Teſtament/ das vns Chriſtus gelaſſen hab: dañ diß iſt nit die meynung Chriſti/ do er ſagt/ laut vnſer Translation/ Diſer Kelch iſt das newe Teſtament/ ꝛc. ſonder diß/ (das iſt/ wie vns S. Paulus Hebr. 9. leret) Diſer Kelch iſts/ mit welchem durch mein blůt (das fur euch vergoſſen/ vnd im Kelch jetzt verhalten wirdt) das new Teſtament des Euangeliſchen geſatzs/ bedeut vnd bekrefftiget wirdt. Diſe meynung haben Matheus am 26. vnd Marcus am 14 cap. etwas deutlicher angezeigt/ da ſie ſagen/ Diß iſt der Kelch des newen Teſtamẽts/ vnd nit das newe Teſtamẽt.

3 Gebetten) Merck daß Chriſtus durch ſein gebett erworben hat/ daß der glaub S. Peters/ vnd ſeiner ordenlicher nachkommen/ nit ſoll jrrew/ fehlen oder gebrechen.

4 In diſem Capittel felſchen vnd verkeren die Elymaſter in jren Biblien Chriſto abermal ſeine wort. Dann do die Jüngern zu jm ſagten/ Herr/ hie ſeynd zwey ſchwerts Er aber ſprach zu jnen/ Es iſt gnůg gloſieren ſie diſe wort/ vnd ſprechen/ das iſt/ Es gilt nit mehr mit dem leiblichen ſchwert fechten ꝛc. Welches die meynung Chriſti nit geweſen. Daß wiewol die ſtund dazumal kommen war/ darinn er leiden/ vnd nit wider die Jüden fechten wolt/ derhalben er auch Petrum ſein ſchwert widderüb hieß in die ſcheiden ſtecken: So hat er doch hiemit die beide ſchwert nit gar auffgehaben/ vnd iſt ſein meynung nit geweſen/ daß ſich die Kyrch darnach diſer ſchwerter nit mehr gebrauchen ſolt: dann wo dem alſo/ ſo het vns Paulus nit geſagt/ daß wir vns vor dem ſchwert fürchten ſolten/ vnd daß Gott der oberkeit das ſchwert nit vergebens benolhen het/ Rom. 13.

Auch

Auch rüſten gar viel heiliger leut geſündiget haben die ſeither der zeit mit dem ſchwert gefochten/ vnd die Chriſtlichen Kyrche damit gehandthabt vnd geſchutzt haben/ als Conſtantinus/ Heraclius/ Carolus Magnus/ Henricus ſecundus, Otto primus, ſecundus & tertius/ vnd hochlöbliche Keyſer/ König/ Fürſten vnd Herren/ bey vnd mit welchen auch vil heiliger Biſchoff geweſen/ als der H. Vdalricus/ der heilig Wolffgangus/ vnd zu vnſern zeiten der hochlöblichſt Churfürſt Biſchoff Richart von Trier/ vnd andere/ die zum theil mit jren gebetten/ wie Moſes wider Amalech/ zum theil mit jren henden wider die feind Chriſti gefochten haben.

Daß aber die Elymaſiter ſprechē/ man könn wider den deufel nit mit eyſen fechten/ damit haben ſie noch nit bewieſen/ daß man darumb das eyſen oder ſchwert auch nit wider die Türcken/ Ketzer/ vnd die vngehorſamen böſen Chriſten brauchen ſoll. Wo mit wir aber wider die ſchalckheit der böſen geiſt fechten ſollen/ vnd was für waffen zu demſelben ſtreit gehören/ hat vns Paulus Epheſ. 6. vnd an andern orten gnůgſam gewapnet vnd verwarnet. Ich kan aber wol riechen/ warumb diſe Elymaſiter das ſchwert gern hinweg thůn wolten/ daß ſie ſich nit wenig dafür befahren/ welches ſie/ wo ſie ein güte ſach hetten/ nit ſo ſehr förchten dorfften. Dann wie Paulus ſagt/ ſo tregt der Fürſt das ſchwert nit den frommen/ ſonder den böſen zur ſtraff vnd rechtfertigung.

Das xxiij. Capittel.

Chriſtus wirdt zu Pilato/ vnd von dannen fur Herodem geführt/ Straffet die Weiber die jn beweineten. Wirdt gecreutzigt vnd begraben.

A Matt. 27.b Mar 15.a Joan. 18.b Matt. 17.d 22.c

VNd der gantz hauff ſtundt auff/ vnd fůreten jn fur Pilatum/ vnd fiengen an jn zuuerklagen/ vnd ſprachen: Dieſen finden wir/ daß er das volck verkeret/ vnd verbeut dem Keiſer tribut zu geben/ vnd ſpricht/ er ſey Chriſtus ein König. Pilatus aber fraget jn/ vnd ſprach: Biſt du ein König der Jůden? Er antwortt jm/ vnd ſprach: Du ſagſts. Do ſprach Pilatus zu den hohen Prieſtern/ vnd zu dem volck: Ich finde kein vrſach an diſem menſchen. Sie aber hielten an/ vnd ſprachen: Er hat das volck bewegt/ vnd gelehret durch das gantz Jůdiſch land/ anfahend von Galilea biß hieher. Matt. 4.b

Da aber Pilatus Galileam höret/ fraget er/ ob er ein Galileiſch mann were. Vnd als er vernam/ daß er vnder Herodis oberkeit gehöret/ vberſandt er jn zu Herodes/ welcher in denſelbigen tagen auch zu Jeruſalem war. Da aber Herodes Jeſum ſahe/ ward er ſehr fro. Dann er hett jn langeſt gern geſehen: dann er hett viel von jm gehört/ vnd hoffet/ er würde ein zeichen von jm ſehen. Vnd er fraget jn mancherley rede. Er antwortt jm aber gar nichts. Luc. 3.a Luc. 18.a Luc. 9.d

B Die hohen Prieſter aber vñ Schrifftgelerten ſtundten vnd verklagten jn hart. Aber Herodes mit ſeinem Hofgeſind verachtet vnd verſpottet jn/ vnd legt jm ein weiſſes kleid an/ vnd ſendet jn widder zu Pilato. Auff den tag wurden Pilatus vnd Herodes freunde miteinander: dann zuuor waren ſie einander feinde. Act. 4.a

Pilatus aber berieff die hohen Prieſter vñ die Oberſten/ vnd das volck zuſamen/ vnd ſprach zu jnen: Jr habt diſen menſchen zu mir gebracht/ als der das volck abwende/ vnd ſehet/ ich hab jn vor euch verhöret/ vnd finde an dem Menſchen der ſachen kein/ der jr jn beſchuldiget. So findet Herodes auch nichts. Dann ich hab euch zu jm geſandt/ vnd ſehet/ man hat nichts auff jn bracht/ das des tods werth ſey. Darumb wil ich jn züchtigen/ vnd loß laſſen. Dann er můſt jnen nach gewonheit des Feſts einen loß geben. Matt. 27.b Mar. 15.b Joan. 18.a Joan. 19.a

Da ſchrye der gantz hauff/ vnd ſprach: Thů hinweg diſen/ vnd gib vns Barrabam loß. Welcher vmb einer auffrür/ die in der ſtadt geſchach/ vnd vmb eines mords willen ins gefengniß geworffen war. Da rieff Pilatus abermal zu jnen/ vnd wolt Jeſum loß laſſen. Sie rieffen aber/ vnd ſprachen: Creutzige Creutzige jn. Er aber ſprach zum dritten mal zu jnen: Was hat dann diſer vbels gethan? Ich finde kein vrſach des tods an jm. Darumb wil ich jn züchtigen/ vnd loß laſſen. Aber ſie lagen jm an mit groſſem geſchrey/ vnd forderten daß er gecreutzigt würde. Vnd jr geſchrey nam vberhand. Matth. 27.c Mar. 15.b C

Pilatus aber vrtheilet/ daß jr bitte geſchehe: Vnd ließ den loß/ der vmbs auffrürs vnd mords willen ins gefengniß geworffen war/ vmb welchen ſie batten: Aber Jeſum vbergab er jrem willen. Vnd als ſie jn hinfürten/ ergriffen ſie einen mit namen Simon von Cyrenen/ der kam vom felde/ vñ legten das Creutz auff jn/ daß ers Jeſu nachtrüge. Matt. 27.d Joan. 19.b Actor. 3.b

Es volget jm aber nach ein groſſer hauff volcks vnd Weiber/ die klagten vnd beweineten jn. Jeſus aber wandt ſich vmb zu jnen/ vnd ſprach: Jr döchter von Jeruſalem/ weinet nit vber mich/ ſonder weinet vber euch ſelbs vnd ewere kinder. Dann ſehet/ es wirdt die zeit kommen/ in welcher man ſagen wirdt: Selig ſeynd die vnfruchtbaren/ vnd die leib die nit geboren haben/ vnd die brüſte die nit geſeuget haben. Denn werden ſie anfahen zu ſagen zu den bergen/ Fallet vber vns: Vnd zu den bůheln/ Decket vns. Dann ſo man das thůt am grünen holtz/ was wils werden am dürren? Zach. 12.d D Oſee 10.b Jere. 8.a Apoc. 6.a

Es wurden aber auch mit jm hingefürt zwen andere Vbeltheter/ daß ſie mit jm abgethan würden. Vnd als ſie kamen an die ſtett/ die da heiſt Schedelſtett/ creutzigeten ſie jn daſelbſt/ vnd die zwen Vbeltheter mit jm/ einen zur rechten/ vnd einen zur lincken hand. Jeſus aber ſprach: Vatter/ vergib jnen/ daß ſie wiſſen nit was ſie thůn. Vnd ſie theileten ſeine kleider/ vnd wurffen das loß darumb. Eſa. 53.c Matt. 27.c Mar. 15.c Joan. 19. Act. 7.g Pſal. 21.b

Vnd das volck ſtundt vñ ſahe zu/ vnd ſpotteten ſein/ vñ die hohe Prieſter ſampt jnen/ vñ ſprachen: Er hat anderen geholffen/ er helff Matt. 27.c Mar. 15.c Joan. 19.c

jm nun selber/ ist er Christus der außerwelt Gottes. Es verspotteten jn auch die Söldner/tratten zu jm/ vñ brachten jm Essig/ vnd sprachen: Bist du der Jüden König/ so hilff dir selber. Es war auch oben vber jm geschrieben die vberschrifft mit Griechischen vnd Lateinischen vnd Hebreischen büchstaben: Diß ist der König der Jüden.

E Matt. 27.d Joan. 19.b

Einer aber auß den Vbelthetern die da hiengen/ lestert jn/ vnd sprach: Bistu Christus/ so hilff dir selbs vnd vns. Da antwortt der ander/ straffet jn/ vnd sprach: Vnd du förchtest dich auch nit vor Gott/ der du doch in gleicher verdamniß bist? Vnd zwar wir seynd billich darinnen. Dann wir empfahen was vnser thaten werth seynd. Diser aber hat nichts vbels gehandelt. Vnd er sprach zu Jesu: Herr/ gedenck an mich/ wenn du in dein Reich kommest. Vnd Jesus sprach zu jm: Warlich sage ich dir/ heut wirdst du mit mir im Paradeiß seyn.

Matt. 27.e Mar. 15.e

Vnd es war vmb die sechste stund/ vnd es ward ein Finsterniß vber das gätz land biß an die neunde stund. Vnd die Sonn verlor jren schein. Vñ der furhang des Tempels zerrieß mitten entzwey. Vnd Jesus rieff mit grosser stimme/ vnd sprach: Vatter/ in deine hende beuelh ich meinen Geist. Vnd als er das gesagt/ gab er den geist auff. Do aber der Hauptmann sahe/ was da geschach/ preiset er Gott/ vnd sprach: Furwar dieser ist ein gerechter Mensch gewesen. Vnd alles volck die da versamlet waren/ vnd sahen was da geschach/ schlügen an jre brüste/ vnd wandten widderumb. Es stundten aber alle seine verwandten von ferr/ vnd die Weiber die jm auß Galilea waren nachgefolget/ vnd sahen das.

Psal 30.a Act. 7.g F Matt. 27.f Mar. 15.e

Matt. 27.g Mar. 15.f Joan. 19.d

Vnd nimb war/ ein Mann/ mit namen Joseph/ ein Rhatsherr/ der war ein güter gerechter mann/ vnd hett nit bewilligt in jren rhat vnd handel/ der war von Arimathia/ der stadt des Jüdischen lands/ der auch auff das reich Gottes wartet: der gieng zu Pilato/ vñ bat jn vmb den leib Jesu. Vnd nam jn ab/ wickelt jn in leinwat/ vnd legt jn in ein gehawen grab/ dariñ niemand je gelegen war. Vnd es war der Rüstag/ vnd der Sabbath brach an.

Luc. 8.e

Es volgeten aber die Weiber nach/ die mit jm kommen waren auß Galilea/ vnd schaweten das grab/ vnd wie sein leib gelegt war. Vnd sie kereten vmb/ vnd bereitten die Specerey vnd salben/ vnd den Sabbath vber waren sie still nach dem Gesetz.

Das xxiiij. Capittel.

Wie die Frawen den begrabnen Jesum vergebenlich suchten/ wie Petrus zum grab lieff/ vnd die zwen Pilgram gen Emaus giengen/ wie Jesus mitten vnder den Jüngern stundt/ vnd wie er zu Himel für.

A Matt. 28.a Mar. 16.a Joan. 20.a

Aber am ersten tag sehr frü/ nach dem Sabbath/ kamen sie zum grab/ vnd trügen die specerey die sie bereit hetten/ vnd funden den Stein abgewelzt von dem grabe/ vnd giengen hineyn/ vnd funden den leib des Herren Jesu nit. Vnd es begab sich/ da sie darymb bekümmert waren/ Sihe/ da stundten bey jnen zwen menner mit glentzenden kleidern. Vnd sie erschracken/ vnd schlügen jre angesicht nider zu der erden. Da sprachen sie zu jnen: Was sucht jr den lebendigen bey den todten? Er ist nit hie/ sonder ist aufferstanden. Gedencket daran/ wie er euch saget da er noch in Galilea war/ vnd sprach: Des Menschen Son müß vberantwortt werden in die hende der Sünder/ vnd gecreutzigt werden/ vnd am dritten tage widderumb aufferstehen. Vnd sie gedachten an seine wort.

Joan. 20.b

Matt. 28.b Mar. 16.b Joan. 20.b

Vnd sie giengen widderumb vom grab/ vnd verkündigten das alles den eilffen/ vnd den anderen allen. Es war aber Maria Magdalena vnd Joanna vnd Maria Jacobi/ vnd andere mit jnen/ die solches den Aposteln sagten. Vnd es dauchten sie jre wort eben als werens Merlin/ vñ glaubten jn nit. Petrus aber B stundt auff/ vnd lieff zum grabe/ vñ bucket sich hineyn/ vnd sahe die leinin tücher allein ligen/ vnd gieng daruon. Vnd es nam jn wunder das da geschehen war.

Mar. 16.e

Vnd sihe/ zwen auß jnen giengen an demselbigen tag in ein Castel (oder flecken) der war von Jerusalem sechtzig feldwegs weit/ des name heist Emaus. Vnd sie redten miteinander von allen disen geschichten. Vnd es geschach/ da sie also redten/ vnd befragten sich miteinander/ nahet sich Jesus zu jnen/ vnd wandert mit jnen. Aber jre augen wurden gehaltē/ daß sie jn nit erkandtē. Er sprach aber zu jnē: Was seynd das fur red/ die jr zwischen euch handelt/ vnd wandelt/ vñ seydt traurig? Da antwortt einer/ mit namen Cleophas/ vnd sprach zu jm: Bistu allein ein frēdling zu Jerusalem/ vnd weißt du nit was in disen tagen drinnen geschehen ist? Vnd er sprach zu jnen: Was?

Matt. 18.e

Sie aber sprachen zu jm: Von Jesu von Nazareth/ welcher war ein Prophet/ mechtig von thaten vnd von worten vor Gott vnd allem volck/ wie jn vnsere hohen Priester vnd öbersten vberantwortt haben zur verdamnuß des tods/ vñ gecreutzigt. Wir aber hofften/ er C solt Israel erlösen. Vnd vber das alles ist heut der dritte tag/ daß solches geschehen ist. Auch haben vns erschreckt etliche Weiber von den vnseren/ die da frü seynd bey dem grab gewesen/ vnd da sie seinen leib nit funden/ seynd sie kommen/ vnd sagen/ sie haben ein gesicht der Engel gesehen/ welche sagen/ er lebe. Vnd etliche vnder vns giengen hin zum grabe/

Luc. 24.a Joan. 20.a

vnd

Vnd fundens alſo/wie die Weiber ſagtē/aber jn funden ſie nit.

Eſa 50.b 53.a Vnd er ſprach zu jnen: O jr toren/vñ eins langſamen hertzens zu glaubē/allem dem/das die Propheten geredt haben. Můſt nit Chriſtus ſolchs leiden/vnd alſo eyngehen zu ſeiner herrligkeit? Vnd er fieng an von Moſe vnd allen Propheten/vnd leget jnen alle Schrifft auß/die von jm geſagt waren. Vnd ſie kamen nahe zum flecken/da ſie hin giengen. Vnd er ſtellet ſich/als wolt er furter gehen. Vnd ſie nötigten jn/vnd ſprachen: Bleib bey vns/dañ es wil abent werden/vnd der tag hat ſich nun geneigt. Vnd er gieng hineyn mit jnen.

Gen.19.c Luc.14.c

Mar.16.b Vñ es geſchach/da er mit jnen zu tiſch ſaß/nam er das Brot/ſprach den ſegen/brachs/vnd gabs jnen. Da wurden jre augen geöffnet/vnd erkenneten jn. Vnd er verſchwand vor jren augen. Vnd ſie ſprachen vndereinander. War nit vnſer hertz gantz entzündet in vns/da er mit vns redet auff dem weg/vnd verkleret vns die Schrifft? Vnd ſie ſtundten zu derſelben ſtund auff/kereten widder gen Jeruſalem/vnd funden die eilff verſamlet/vñ die bey jnen waren/welche ſprachen: Der Herr iſt warhafftig aufferſtanden/vnd Simoni erſchienen. Vnd ſie erzeleten jnen was auff dem wege geſchehen war/vnd wie er von jnen erkant wäre an dem/da er das Brot brach.

D

Joan.20.c Da ſie aber diſe dinge redeten/iſt Jeſus mitten vnder jnen geſtanden/vñ hat geſagt: Der fried ſey mit euch/ich binns/jr ſolt euch nit förchten. Sie erſchracken aber/vnd forchten ſich: dann ſie meyneten/ſie ſehen eiñ † geiſt.

† Vnd er ſprach zu jnen: Was ſeydt jr alſo erſchrocken? Vnd warumb ſteigen ſolch gedancken auff in ewere hertzen? Sehet meine hend vnd meine füß/dann ich binns ſelber: Greifft mich/vnd ſehet/dann ein geiſt hat nit fleiſch noch bein/wie jr ſehet/daß ich hab. Vñ da er das ſaget/zeiget er jnen hend vñ füß. Da ſie aber noch nit glaubten/vñ ſich verwunderten vor freuden/ſprach er zu jnen: Habt jr hie etwas zu eſſen? Vnd ſie legten jm fur ein ſtuck von eim gebraten fiſch/vñ hönigroß. Vnd er nams/vñ aß vor jnen/vñ gab jnen das vberig.

E

Joan.21.b

Vnd er ſprach zu jnen: Diß ſeynd die rede/die ich zu euch ſaget/da ich noch bey euch war: dann es můß alles erfüllt werden/was von mir geſchriebē iſt im geſetz Moſi/in den Propheten/vñ in den Pſalmen. Da öffnet er jnen das verſtēdtnuß/daß ſie die Schrifft verſtundten/vnd ſprach zu jnen: Alſo iſts geſchrieben/vnd alſo můſt Chriſtus leiden/vnd aufferſtehen von den todten am dritten tage/vnd predigen laſſen in ſeinem Namen pūß vnd vergebung der ſünden vnder allen völckern/vnd anheben zu Jeruſalem. Jr aber ſeydt des alles gezeugen. Vnd ich wil ſenden auff euch die verheiſſung meines Vatters. Jr aber ſolt bleiben in der ſtadt Jeruſalem/biß daß jr angethan werdet mit krafft auß der höhe.

Mar.16.b Act.17.a Mich.4.a Act.1.a Joan.14.c 15.16.c

Vnd er füret ſie hinauß biß gen Bethanien. Vnd hůb die hend auff/vñ ſegnet ſie. Vnd es geſchach/da er ſie ſegnet/ſchied er von jnen/vnd für auff gen Himel. Sie aber betteten jn an/vnd kereten widder gen Jeruſalem mit groſſer freud. Vnd waren allweg im Tempel/lobten vnd benedeyeten Gott.

Mar.16.c Act.1.b

† Sie ſehen eiñ geiſt) Merck daß vorzeiten auch Geiſt erſchienen ſeyen/ſonſt hetten die Apoſtel kein ſolch gedancken gehabt. Vnd hüt dich vor denen die es Boldergeiſt heiſſen/vnd gar nichts dauon halten wöllen.

Ende des Euangelij S. Luce.

Vorrede vber das Euangelion S. Joannis.

JOannes der Euangeliſt/nachdem er auß der Inſel Patmos widd gen Epheſo kam/war er hundert Jar alt/vnd lebet noch darnach zwentzig Jar: vnd als er auff eiñ tag ins Bad gieng/vnd höret daß der Ketzer Cerinthus drinnen war/ſprach er zu ſeinen geſellē: O laſſt vns bald widder hinweg gehen/daß die Badſtůb nit eynfalle/vnd erſchlahe vns ſampt diſem Ketzer. Dann zu derſelben zeit/vnd dieweil er noch lebet/warē ſchon etliche Ketzer auffgeſtanden/vnd lehreten daß Chriſtus nit Gott/ſonder allein ein purer menſch were. Da batten die Biſchoff S. Joannem/daß er wider ſie ſchriebe. Da verſchloß er ſich drey tag in ein gemach/faſtet/vnd batt Gott vmb genad. Darnach fieng er an diß Euangelion zu ſchreiben/darinn er die Gottheit Chriſti allenthalben anzeigt/vnd klärlich beweiſet/daß Chriſtus warer Gott vnd Menſch ſey/darumb er auch von den Griechen ein Theologus (das iſt/einer/der von Gott redt oder diſputirt) genant wirdt.

Euan-

Euangelium Joannis.

Das j. Capittel.

Daß Christus von anfang mit dem Vatter geweſen/wie Joannes von den Jüdē gefragt wordē iſt/vñ was gezeugniß er Chriſto gegeben/ vnd ſich gemdert/ auch wie Chriſtus Andream/Philippū/vnd Nathanaelem beruffen hat.

IM anfāg war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war das Wort. Daſſelb war im anfang bey Gott. Alle ding ſeynd durch daſſelbig gemacht/ vnd on daſſelbig iſt nichts gemacht. Was gemacht iſt/ das war das leben in jm/ vnd das leben war das liecht der Menſchen/ vnd das liecht ſcheinet in den finſternuſſen/ vnd die finſterniß haben es nit begriffen. Es ward ein Menſch von Gott geſandt/der hieß Joannes. Derſelb kam zum gezeugniß/daß er von dem liecht zeugete/ auff daß ſie alle durch jn glaubten. Er war nit das liecht/ſonder daß er zeugniß gebe von dem liecht: Es war ein warhafftigs liecht/ welchs erleucht ein jeglichen Menſchen/ der da kompt in diſe welt. Es war in der welt/ vnd die welt iſt durch daſſelbig gemacht/ vnd die welt kant es nit.

Er kam in ſein eigenthumb/ vnd die ſeinen namē jn nit auff. Wieviel in aber auffnamen/ den hat er geben macht/Gottes kinder zu werden/ denen/ die da in ſeinen namen gläuben/ welche nit auß dem geblüte/ noch auß dem willen des fleiſchs/ noch auß dem willen des manns/ ſonder auß Gott geboren ſeynd.

Vnd das Wort iſt fleiſch worden/vnd hat in vns gewonet. Vnd wir haben geſehen ſeine herrligkeit/ ein herrligkeit als des eingebornen vom Vatter/ voller gnad vnd warheit.

Joannes zeuget von jm/ ſchreyet/ vnd ſpricht: Dieſer war es von dem ich geſagt hab/ welcher nach mir kommen wirdt/ vnd vor mir geweſen iſt: dañ er war ehe dann ich. Vnd von ſeiner völle haben wir alle genommen/gnad vmb gnad. Dann das geſetz iſt geben durch Moſen/ die gnad vnd Warheit iſt geſchehen durch Jeſum Chriſtum. Niemand hat Gott je geſehen. Der eingeboren Son/ der in des Vatters ſchoß iſt/der hats vns verkündiget.

Vnd diß iſt das gezeugniß Joannis/ daß die Jüden ſandten von Jeruſalem Prieſter vnd Leuiten/daß ſie jn fragten/Wer biſt du? Vnd er bekant/ vnd leugnet nit/vñ er bekant/ Ich binn nit Chriſtus. Vnd ſie fragten jn: Was denn? Biſt du Elias? Er ſprach: Ich binns nit. Biſt du ein Prophet? Vnd er antwort/ Nein. Da ſprachen ſie zu jm: Was biſt du denn/daß wir antwort geben denen/die vns geſandt haben? Was ſagſt du von dir ſelbs? Er ſprach: Ich biñ ein ſtim̃ des rüffenden in der wüſtē/ richtet den weg des Herren/ wie der Prophet Iſaias geſagt hat.

Vnd die geſandt waren/ die waren von den Phariſeern: vnd fragten jn/vnd ſprachen zu jm: Warumb tauffeſt du denn/ ſo du nit Chriſtus biſt/noch Elias/noch ein Prophet? Joannes antwortt jnen/ vnd ſprach: Ich täuffe mit waſſer/ aber er iſt mitten vnder euch geſtanden/ den jr nit kennet: Derſelb iſts/ der nach mir kommen wirdt/ welcher vor mir geweſen iſt/ des ich nit werth binn/ daß ich ſein ſchüchriemen aufflöſe. Diß iſt geſchehen zu † Bethania jenſeit des Jordans/ da Joannes täuffet.

Des anderen tags ſahe Joannes Jeſum zu jm kom̃en/ vnd ſprach: Sehet das lamb Gottes: Sehet/ der nimpt hinweg der welt Sünde. Dieſer iſts/ von dem ich euch geſagt hab: Nach mir kompt ein mann/ welcher vor mir geweſen iſt: denn er war ehe denn ich/ vnd ich kant jn nit/ ſonder daß er offenbar würde in Iſrael/ darumb binn ich kommen zu täuffen mit waſſer.

Vnd Joannes zeuget/vñ ſprach: Ich ſahe daß der Geiſt herab ſtieg/ wie ein daube vom Himel/vñ blieb auff jm. Vnd ich kant jn nit. Aber d' mich geſandt hat zu täuffen mit Waſſer/ derſelb hat zu mir geſprochen: Auff welchē du ſehen wirdſt den Geiſt herab ſteigen vñ bleiben/derſelb iſts/ der in dem heiligen Geiſt tauffet. Vnd ich hab es geſehen/vnd hab zeugniß geben/ daß dieſer iſt der Son Gottes.

Des andern tags ſtundt abermal Johānes vnd zwen ſeiner Jünger/ vnd als er ſahe Jeſum wādeln/ſprach er: Sehet das lamb Gottes. Vnd zwen ſeiner Jünger höreten jn redē/ vñ folgten Jeſu nach. Jeſus aber wandt ſich vmb/ vnd ſahe ſie nachfolgen/ vnd ſprach

zu

Gen.1.a Prou.8.b

Joan.5.c 14.a

Joan.8.b 9.a 12.c

Joan.5.d

Eſa.56.d Oſee 1.b Rom.8.b Gal.4.a

Bar.2.c Matt.17.a 2.Pet.1.c

1.Joan 1.a Matth 3.b Mar.1.a

Coloſ.2.b

Act.20.c Deut.5.c 1.Joan.4.b

Joan.3.d

Matt.11.b Deut.18.c

Matt.3.a Mar.1.a Luc.3.a Eſa.40.a

Matt.3.b Mar.1.a Luc.3.c Act.19.a

Joan.3.d 10.d

Eſa.53.b 1.Cor.5.b

Matt.3.b Mar.1.a Luc.3.c

Exod 12.d Eſa.53.b

zu jnen: Was sucht jr? Sie aber sprachen zu jm: Rabbi/ (das ist verdolmetscht/Meister) wo wonest du? Er sprach zu jnen: Kompt/ vnd sehets. Sie kamen vnd sahen wo er wonete/vnd blieben denselbigen tag bey jm. Es war aber vmb die zehende stund.

Es war aber Andreas der brůder Petri/einer auß den zweien die von Joanne hörten/ vnd jm nachgefolget waren/ derselb findt am ersten seinen brůder Simon/vñ spricht zu jm: Wir haben den Messiam funden/welches ist/ verdolmetscht/der *Gesalbte. Vnd füret jn zu Jesu. Da jn Jesus ansahe/ sprach er: Du bist Simon Jonas son/ du solt Cephas heissen. Das wirdt verdolmetscht/ *ein felß.

* Christus Matt.16.b

* Petrus

E

Des andern tags wolt Jesus widd in Galilea ziehen/vnd findt Philippum/vnd spricht zu jm: Volg mir nach. Philippus aber war von Bethsaida auß der stadt Andree vnd Petri. Philippus findet Nathanael/vnd spricht zu jm: Wir haben den funden/von welchem Moses im gesetz/vñ die Propheten geschriben haben/ Jesum/ Josephs son von Nazareth. Vnd Nathanael sprach zu jm: Kan * auch etwas güts seyn von Nazareth? Philippus spricht zu jm: Komm/vnd sihe es.

Joan.12.e

Ge.3.c 22.c 49.b Deut.18.c Esa.7.c. 9.b Joan.21.a

* Von Nazareth mag wol etwas güts seyn/

Jesus sahe Nathanael zu jm kommen/ vnd sprach zu jm: Sihe/ ein warer Jsraeliter/ in welchem kein betrůg ist. Nathanael saget zu jm: Waher kennest du mich? Jesus antwortt vñ sprach zu jm: Ehe denn dir Philippus rieff/ da du vnder dem feigenbaum warest/ sahe ich dich. Nathanael antwortt vnd sprach zu jm: Rabbi/du bist Gottes Son/du bist der König von Jsrael. Jesus antwortt vnd sprach zu jm: Dieweil ich dir gesagt hab/ daß ich dich gesehen hab vnder dem feigenbaum/so glaubst du: du wirdst noch grösser dann diß sehen. Vnd er sprach zu jm: Warlich warlich sag ich euch/ von nun an werdet jr den Himel offen sehen/ vnd die Engel Gottes auff vnd ab steigen auff des menschen Son.

Gen.28.c Luc.21.d

1 Zu Bethania) Also hat auch der Griechisch text. Diß Bethania war jenseit des Jordans gelegen/ da Christus getaufft worden/wie Alcuinus vnd Glos.ord. Darumb solten die newen Elymasiter vnsern text dises orts nit so leichtlich verruckt haben/vnd fur Bethania gesetzt Bethabara/etlich Thabara/etlich Bethaiba.

Das ij. Capittel.

Von dem wasser / das Christus auff der hochzeit zu wein gemacht/ Wie er die hendler vnd wechßler auß dem Tempel geschlagen/ vnd wie er zu den Jůden gesagt/ daß sie den Tempel aufflösten/ den wolt er nach dreyen tagen widder auffrichten:

A

VND am dritten tag ward ein hochzeit zu Cana in Galilea/ vnd die můtter Jesu war da. Jesus aber vnd seine Jünger wurden auch auff die hochzeit geladen. Vnd da es an wein gebrach/ sprach die můtter Jesu zu jm: Sie haben kein Wein. Jesus sagt zu jr: Weib/ *was hab ich mit dir? Mein stund ist noch nit kommen. Da sprach sein Můtter zu den dienern: Was er euch saget/das thůt. Es waren aber da sechs steinern Wasserkrůge/gesetzt nach der weyß der Jůdischen reinigung/ der jeglicher hielte zwo oder drey maß.

Luc.2.g * was gehet das mich oder dich an?

Jesus sprach zu jnen: Füllet die krůge mit wasser. Vnd sie fülleten sie biß oben an. Vnd er sprach zu jnen: Schöpffet nun/ vnd bringets dem Speißmeister. Vnd sie brachtens. Als aber d' Speißmeister versucht den Wein/ der Wasser gewesen war/ vnd wuste nit von wannen er kam/ die diener aber wustens/ die das Wasser geschöpfft hettē/ rieff der Speißmeister dem Breutigam/ vnd sprach zu jm: Jedermañ gibt zum ersten den güten Wein/ vnd weñ sie wol getruncken haben (oder genůg/) alsdann den geringern. Du aber hast den güten Wein behalten biß hieher.

B

Diß ist das erst zeichen das Jesus thet zu Cana in Galilea/ vnd offenbart sein herrligkeit/vnd seine Jünger glaubten an jn. Darnach zog er hinab gen Capharnaum/ Er/sein Můtter/ sein † Brůder / vnd seine Jünger/ vnd blieben nit viel tag daselbst.

Matt.4.b Mar.1.b Luc.4.b

I

Vnd der Jůden Ostern war nahe/ vnd Jesus zog hinauff gen Jerusalem/ vnd fand im Tempel die da ochsen/ schaf/ vnd dauben feyl hetten/ vnd die Wechßler sitzen. Vnd er machte ein geissel auß stricken/ vñ trieb sie alle zum Tempel hinauß/ sampt den schafen vnd ochssen/ vnd verschutt den Wechßlern das gelt/vnd stieß die tisch vmb/vnd sprach zu denen die da dauben feyl hetten: Traget das von dannen/ vñ machet nit meines Vatters hauß zum kauffhauß. Seine Jünger aber gedachten dran/daß geschribē stehet: Die grosse *lieb deines hauses hat mich gefressen. Da antworten nun die Jůden/vñ sprachen: Was fur ein zeichen beweisestu vns/daß du solchs thůn mögest? Jesus antwortt/ vnd sprach zu jnen: Brecht disen tempel/ vnd am dritten tag wil ich jn auffrichten. Da sprachen die Jůden: Diser Tempel ist sechs vñ viertzig jar gebawet worden/ vnd du wilt jn in dreyen tagen auffrichten? Er aber redet von dem tempel seines leibs. Da er nun aufferstanden war von den todten/ gedachten seine Jünger dran/ daß er diß gesagt hette/vñ glaubten der schrifft/vnd der rede/die Jesus gesagt hette.

Matt.21.b Mar.11.b Luc.19.b

E

Psal.68.b * der eyffer

Matt 16.a Joan.6.b Matt.26.f

1.Esd.5.6.

Als er aber zu Jerusalem war † auff dem Osterlichen fest/ glaubten viel an jn/ da sie die zeichen sahen/die er thet. Aber Jesus vertrawet sich jnen nit/ denn er kant sie alle/ vnd bedurffte nit daß jemand zeugniß gebe von eim menschen: denn er wuste wol/ was im menschen war.

2

Jere.17.b Apoc.2.d

1 Sein

1 Sein brüder) Es waren nit seine rechte brüder/ sonder geschwister kinder mit jm/ welche die schrifft auch pflegt brüder zu nennen/ wie du auch findest offt im Matth. 13.

2 Auff dem Osterlichen fest) Merck daß Christus hat helffen das Osterlich fest begehen/ da es noch allein ein Figur gewesen ist: Wie viel mehr sollen wirs dann jetzo begehen/ zu ewiger gedechtniß vnd danckſagung/ so vnser Ostern/ nemlich Christus/ wie Paulus sagt/ geopffert ist?

Das iij. Capittel.

Von der frag Nicodemi/ von dem Tauff Jesu vnd Joannis/ vnd wie Joannes seine Jünger von Christo vnderweiset hat.

A Joan. 7. c 19. d

ES war aber ein mensch vnder den Phariseern/ mit namen Nicodemus/ ein öberster vnder den Jüden. Der kam zu Jesu bey der nacht/ vñ sprach zu jm: Meister/ wir wissen daß du bist ein Lerer von Gott kommen. Joan. 9. b Denn niemand kan die zeichen thün/ die du thůst/ es sey denn Gott mit jm. Jesus antwortt/ vnd sprach zu jm: Warlich warlich sage ich dir/ Es sey denn daß jemand von newem widderumb geboren werde/ kan er das reich Gottes nit sehen. Nicodemus sprach zu Joã. 4. b 6. f jm: Wie kan ein mensch widderumb geboren werden/ wenn er alt ist? Kan er auch von newem in seiner mütter leib gehen/ vnd widderumb geboren werden? Jesus antwortt: Warlich warlich sage ich dir/ Es sey denn/ daß jemand widderumb geboren werde auß dem wasser vnd heiligen Geist/ so kan er nit eyngehen in das reich Gottes. Rom. 8. a Was vom fleisch geboren wirdt/ das ist fleisch: vnd was vom Geist geboren wirdt/ das ist Geist. Laß dichs nit wundern/ daß ich dir gesagt habe/ jr müssset von newem geboren werden. Der Wind bläset (oder wehet) wo er wil/ vnd du hörest sein wehen (oder sausen) wol: aber du weißt nit von wannen er kompt/ vnd wohin er feret. Eccles. 11. a Also ist ein jeglicher der auß dem Geist geboren ist.

B Nicodemus antwortt/ vnd sprach zu jm: Wie mag solchs geschehen? Jesus antwortt/ vnd sprach zu jm: Bist du ein Meister in Jsrael/ vnd weissest das nit? Warlich warlich sag ich dir/ Wir reden das wir wissen/ vñ zeugen das wir gesehen haben/ vnd jr nempt vnser zeugniß nit an. Glaubt jr nit/ wenn ich euch von jrdischen dingen sage/ wie würdet jr glauben/ wenn ich euch von himlischen dingen sagen würde?

Ephes. 4. a Vnd niemand steiget auff gen Himmel/ denn der vom himel herab kommen ist/ nemlich des menschen Son/ der im himmel ist. Num. 21. b Joan. 8. c 12. d Vnd wie Moses die schlangen in der wüste erhöhet hat/ also můß des menschen Son erhöhet werden/ auff daß ein jeglicher der an jn glaubt/ nit verloren werd/ sonder das ewig leben hab.

Rom. 5. a Also hat Gott die welt geliebet/ daß er seinen einigen Son gab/ auff daß ein jeglicher der an jn glaubt/ nit verloren werd/ sonder das ewige leben hab. 1. Joan. 4. b Mar. 16. b Denn Gott hat seinen Son nit gesandt in die Welt/ daß er die welt richte/ sonder daß die Welt durch jn selig werde. Luc. 19. a Wer an jn glaubt/ der wirdt nit gericht: wer aber nit glaubt/ der ist schon gericht/ denn Joan. 4. er glaubt nit in den Namen des eingebornen Sons Gottes. Das ist aber das gericht/ daß C das liecht in die welt kommen ist/ vnd die menschen liebten die finsternüß mehr/ denn das liecht: denn jre werck waren böse. Joan. 1. g 12. f Ein jeglicher der da böses thůt/ der hasset das liecht: Ephes. 5. b vnd kompt nit an das liecht/ auff daß seine werck nit gestrafft werden. Wer aber die warheit thůt/ der kompt an das liecht/ daß sein werck offenbar werden/ denn sie seynd in Gott gethan.

Darnach kam Jesus vnd seine Jünger in Joan. 4. a das Jüdische land/ vnd blieb daselbst mit jnen/ Matt. 3. a vnd tauffte. Joannes aber tauffet auch zu Mar. 1. a Enon nahe bey † Salim. Denn es war viel Luc. 3. a 1 wassers daselbst. Vnd sie kamen dahin/ vnd Matt. 4. b liessen sich täuffen. Denn Joannes war noch nit ins gefengniß gelegt.

Da erhůb sich ein Frag vnder den Jüngern Joannis sampt den Jüden/ vber der reinigung/ vnd kamen zu Joanne/ vnd sprachen zu jm: Meister/ der bey dir war jenseit dem Jordan/ von dem du zeugetest/ Sihe/ der täuffet/ Joan. 4. a vnd jedermann kompt zu jm. Joannes antwortt/ vnd sprach: Ein mensch kan nichts nemen/ es werd jm deñ geben von Himmel. Jr selbs seydt meine zeugen/ daß ich gesagt hab/ D Ich sey nit Christus/ sonder vor jm her gesandt. Joan. 1. b Wer die Braut hatt/ der ist der Breutigam. Der freund aber des Breutigams stehet/ vnd höret jm zu/ vnd frewet sich hoch vber des Breutigams stim̃e. Dieselbe meine freude ist nun erfüllet. Er můß wachsen/ ich aber můß abnemen.

Der von oben herab kompt/ ist vber alle. Wer von der erden ist/ der ist von der erden/ vñ redt von der erde. Der vom Himel kompt/ der ist vber alle/ vnd bezeuget was er gesehen vnd gehört hat/ vnd sein zeugniß nimpt niemand auff. Wer es aber auffgenommen hat/ der hat es gezeichnet † vnd versigelt/ daß Gott 2 warhafftig sey. Rom. 3. b

Denn welchen Gott gesandt hat/ der redet Gottes wort/ denn Gott † gibt den geist nit 3 nach der maß. Der Vatter hat den Son lieb/ Esa. 61. a Matt. 11. c vnd hat jm alles in seine hand geben. Wer an Luc. 10. c den Son glaubt/ der hat das ewige leben. Joan. 6. f Wer aber dem Son nit glaubt/ der wirdt das 1. Joan. 5. b leben nit sehen/ sonder der zorn Gottes bleibt vber jm.

Annotationes.

1 Nahe

1 Nahe bey Salim) Diß iſt nit das Salem/ das volgend zu Jeruſalem geſchlagen/ vnd ein ſtadt darauß worden/ ſonder iſt Salim die ſtadt Sichimorum/ von der ſtindeſt du Geneſ. 33. wiewol ſie Melchiſedech beide gebawen hat/ dieſe zum tauff/ vnd die ander zum opffer/ vt ſcribit Annius ſuper æquiuoca Xenophontis circa hnem.

2 Der hat es gezeichnet) Das iſt/ der hat es befunden vnd erfaren auß allen ſeinen thaten vnd verheiſſungen/ die jn des gewiß machen/ wie ein Sigel gewiß macht das verſigelt iſt.

3 Am end diſes Capittels/ da der Euangeliſt ſagt/ Dañ er gibt den geiſt nit nach der maß: Gleſieren die Elymaſiter in jren Biblien/ Ob wol des geiſts gaben vnd werck nach der maß außgetheilt werden/ Rom.12. vnd 1.Cor.12. doch der geiſt ſelbs iſt in allen Chriſten reichlich vñ on maß außgoſſen/ daß er Sünd vnd Tod verſchlund vber die maß/ Tit.3. Dieſe gloß reimet ſich erſtlich zu dem text diſs orts gantz nichts/ der nit ſagt von dem geiſt oder gabē die Gott vns außteilt/ ſonder die er Chriſto ſeinem ſon geben hat/ wie hernach volget/ Vnd er hat jm alles in ſein hand gegeben/ ꝛc. Zum andern felſchen ſie auch den ſpruch Pauli/ Tit.3. der wol ſagt/ wie Gott ſeinen geiſt abundē/ das iſt/ reichlich vber vns außgoſſen hab. Er ſagt aber nit/ one maß/ welches ſeinem eingebornen Son allein furbehalten iſt.

Das iiij. Capittel.

Wie Jeſus das Samaritaniſch weiblin bey dem brunnen leret/ vnd ſich jrem geoffenbart/ vnd wie er den ſon des königlins geſund gemacht hat.

A Matth.4.b

DA nun Jeſus innen ward/ daß es fur die Phariſeer kommen war/ wie Jeſus mehr Jünger machet vnd taufft/ denn Joannes/ (wiewol Jeſus ſelber nit tauffet/ ſonder ſeine Jünger) verließ er das land Juda/ vnd zog widder in Galileam. Er müſte aber ziehen mitten durch Samarien. Da kam er in ein ſtadt Samarie/ die heiſt Sichar/ nahe bey dem Baw feld/ das Jacob ſeinem ſon Joſeph gab. Es war aber daſelbſt Jacobs Brunn. Da nun Jeſus müde war von der Reyſſe/ ſatzt er ſich alſo auff den Brunnen. Vnd es war vmb die ſechſte ſtund.

Gen.48.b

Da kompt ein Weib von Samaria/ waſſer zu ſchöpffen. Jeſus ſpricht zu jr: Gib mir trincken. Denn ſeine Jünger waren hingangen in die Stadt/ daß ſie ſpeiß kaufften. Da ſpricht nun das Samaritiſch weib zu jm: Wie bittest du von mir trincken/ ſo du ein Jüd biſt/ vnd ich ein Samaritiſch weib? Denn die Jüden haben kein gemeinſchafft mit den Samaritanen. Jeſus antwortt/ vnd

4.Reg.17.f Joan.8.c

B

ſprach zu jr: Wenn du erkenteſt die gabe Gottes/ vnd wer der iſt/ der zu dir ſaget/ Gib mir trincken/ hetteſt du villeicht jn gebetten/ vnd er hett dir geben lebendigs Waſſer. Da ſprach zu jm das Weib: Herr/ haſt du doch nichts/ damit du ſchöpffeſt/ vnd der Brunn iſt tieff/ waher haſtu dann lebendig waſſer? Biſt du mehr dann vnſer vatter Jacob/ der vns diſen Brunnen geben hat/ vnd er hat drauß getruncken/ vnd ſeine kinder/ vnd ſein vihe.

Jere.2.b Joan.7.b Joſ.3.a 6.f

Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jr: Wer diſes waſſers truncket/ den wirdt widder dürſten: Wer aber des waſſers trincken wirdt/ das ich jm gebe/ den wirdt ewiglich nit dürſten: ſonder das waſſer/ das ich jm geben werde/ das wirdt in jm ein brunn werden eins waſſers/ das da ſpringt in das ewige leben. Da ſprach das weib zu jm: Herr/ gib mir daſſelbige waſſer/ auff daß mich nit dürſte/ daß ich nit her kommen müſſe zu ſchöpffen. Jeſus ſprach zu jr: Gehe hin/ rüff deinem mann/ vñ kom her. Das weib antwortt vnd ſprach: Ich hab keinen Mañ. Da ſprach Jeſus zu jr: C Du haſt recht geſagt/ Ich hab keinen Mann. Dann du fünff männer gehabt haſt/ vnd den du nun haſt/ der iſt nit dein mann: da haſtu recht geſagt.

Joan.3.a Tit.3.a Joan.6.b

Das weib ſprach zu jm: Herr/ ich ſehe daß du ein Prophet biſt. Vnſer vätter haben auff diſem berg angebettet/ vnd jr ſaget/ Zu Jeruſalem ſey die ſtett da man anbetten ſolle. Da ſprach Jeſus zu jr: Weib/ glaub mir/ Es wirdt die ſtund kommen/ daß jr weder auff diſem berg/ noch zu Jeruſalem werdet den Vatter anbetten. Jr wiſſet nit was jr anbettet: wir wiſſen aber was wir anbetten. Denn das heil kompt von den Jüden. Aber es kompt die zeit/ vnd iſt ſchon jetzt/ daß die warhafftigen anbetter werden den Vatter anbetten im geiſt vnd in der warheit: denn der Vatter wil auch haben/ die jn alſo anbetten. Gott iſt ein Geiſt/ vnd die jn anbetten/ die müſſen jn in † geiſt vnd in der warheit anbetten.

Luc.7.b Deut.11.b 3.Reg.9.d 2.Par.7.c Gen.22.c Rom.1.a 2.Cor.3.c 1

Da ſprach das weib zu jm: Ich weiß daß Meſſias kompt/ der da Chriſtus heiſſt. Darumb ſo derſelb kommen wirdt/ ſo wirdt er vns alles verkündigen. Jeſus ſprach zu jr: Ich bins der mit dir redet. Vnd in dem kamen ſeine Jünger. Vnd es nam ſie wunder/ daß er mit dem weib redet. Doch ſprach niemand/ Was frageſtu/ oder was redeſtu mit jr? Da ließ das weib jren krüg ſtehn/ vnd gieng hin in die ſtadt/ vnd ſprach zu den leuten: Kommet/ ſehet einen menſchen/ der mir geſagt hat alles was ich gethan hab/ ob er nit Chriſtus ſey. Da giengen ſie auß der ſtadt/ vnd kamen zu jm.

D Matt.26.f Mar.14.g Luc.22.c Joan.9.b 10.c

Jn des aber ermaneten jn ſeine Jünger/ vnd ſprachen: Meiſter/ iſſ. Er aber ſprach zu jnen: Jch hab ein ſpeiß zu eſſen/ da wiſſet jr nit von. Da ſprachen die Jünger vndereinander: Hat jm dann jemand zu eſſen bracht? Jeſus ſprach zu jnen: Mein ſpeiß iſt die/ daß ich thū den willen des/ der mich geſandt hat/ vnd volende ſein werck. Sagt jr nit ſelber/ Es ſeynd noch vier mond/ ſo kompt die ernde? Sihe/ ich ſage euch/ Hebt ewere augen auff/ vnd ſehet in das feld/ denn es iſt ſchon

Matth.9. Luc.10.a

weiß zur ernde. Vnd wer da ſchneidt/ der empfehet lon/ vnd ſamlet frucht zum ewigen leben: auff daß ſich miteinander frewen/ der da ſäet/ vnd der da ſchneidt. Denn hie iſt der ſpruch war/ Diſer ſäet/ ein ander ſchneidt es. Ich hab euch geſandt zu ſchneiden das jr nit habt gearbeitet. Andere haben gearbeitet/ vnd jr ſeydt in jre arbeit eyngetretten.

E

Es glaubten aber an jn viel der Samaritanen auß derſelben ſtadt vmb des weibs rede willen/ welchs da zeugete/ Er hat mir geſagt alles was ich gethan hab. Als nun die Samariter zu jm kamen/ batten ſie jn/ daß er bey jn bliebe. Vnd er blieb zween tage da. Vnd vil mehr glaubten vmb ſeines worts willen/ vnd ſprachen zum weibe: Wir glauben nun jetzt nit vmb deiner rede willen/ deñ wir haben ſelber gehöret vnd erkennet/ daß diſer iſt Chriſtus der welt heiland.

Joan.17.b

Matt.13.g Mar.6.a Luc.4.c

Aber nach zweyen tagen zog er auß/ vnd zog in Galileam. Denn er ſelber Jeſus zeugete/ daß ein Prophet daheim nichts gilt.

2 Da † er nun in Galileam kam/ namen jn die Galileer auff/ dieweil ſie geſehen hetten alles was er zu Jeruſalem auffs Feſt gethan hatte: denn ſie auch dahin auff das Feſte kommen waren. Alſo kam Jeſus abermal gen Cana in Galilea/ da er das waſſer hatte zu wein gemacht.

F

Joan.2.a

3 Vnd es war ein † Königlin/ des ſon lag kranck zu Capharnaum. Diſer/ da er höret daß Jeſus kam von Judea in Galileam/ gieng er hin zu jm/ vnd batt jn/ daß er hinab käme/ vnd hülffe ſeinem ſon/ denn er fieng an zu ſterben. Vnd Jeſus ſprach zu jm: Es ſey denn/ daß jr zeichen vnd wunder ſehet/ ſo glaubet jr nit. Das Königlin ſprach zu jm: Herr/ komm hinab/ ehe denn mein kind ſtirbt. Da ſagt Jeſus zu jm: Gehe hin/ dein ſon lebet. Der menſch glaubt dem wort/ das Jeſus zu jm ſaget/ vnd gieng hin. Vnd in dem er hinab gieng/ begegneten jm ſeine knecht/ verkündigeten jm/ vnd ſprachen: Dein kind lebet. Da erforſchet er von jnen die ſtund/ in welcher es beſſer mit jm worden war: vnd ſie ſprachen zu jm/ Geſtern vmb die ſibende ſtund verließ jn das feber. Da merckt der vatter/ daß es gleich die ſtund ware/ in welcher Jeſus zu jm geſagt hat/ Dein ſon lebet. Vnd er glaubt mit ſeinem gantzen hauß. Diß iſt widerumb das ander zeichen/ das Jeſus thet/ da er von Galileen kam.

Matt.8.a Luc.7.a

Actor.18.a

1 Im geiſt vnd in der warheit) Hiemit wöllen die ketzer die kyrchen vnd die Gotteshewſer verwerffen: ſagen/ man ſoll nit mehr an diſer oder jener ſtett/ ſonder allein im geiſte anbetten. Dieweil wir aber auff erden leben/ können vnſer cörper nit ſeyn on ein ſtett. Dñ man kan in den kyrchē Gott gleich ſo wol im geiſt anbeten/ vñ vil bequemer dañ herauſſen. Dann in den kyrchen wirdt der geiſt auffgeweckt/ vnd erinnert durch die geiſtliche geſeng vnd andere Ceremonien/ zu welchē vns Paulus ermanet Coloſſ 3. Auch wil vns Chriſtus mit diſen wortē nit lerē/ wo/ ſonder wie/ wir ſollen anbetten. Darumb ſie frenenlich vnd felſchlich von den kyrchenſtürmern wider die kyrchen vnd Gottes heuſer gedrungen werden. Aber welcher den Vatter anbetten wil/ der ſoll jn anbetten im geiſt/ das iſt/ im anbetten an nichts euſſerlichs leiblichs hangen/ als dem anbetten von nöten/ eben als künd Gott das gebett nit erhören/ on ſolchs euſſerlichs leiblichs. Dañ der Herr iſt ein geiſt/ das iſt/ an nichts leiblichs verbunden in dem erhören. Vnd in der warheit/ das iſt/ mit vnſträfflichem hertzen anzubetten/ wie Sanct Joannes ſagt 1. Joan. 3. Solch anbetter wil der Herr haben/ nit die jenn heuſer rauben/ ſtürtzen/ ſchleiffen/ verderbē.

2 Volgends da der Euangelíſt ſagt/ Da er nun in Galileam kam/ namen jn die Galileer auff/ die geſehen hetten alles das er zu Jeruſalem auffs feſt gethan hett: Volget hernach in beiden texten/ dem Griechiſchen vnd Lateiniſchen/ Dann ſie waren auch auff das Feſt darkommen: welche wort all außgelaſſen werden in den newen Teutſchen Biblien.

3 Königlin) im Latein ſtehet Regulus, im Griechiſchen Baſiliſcus, das heiſt eigentlich ein Königlin. Aber bey den alten haben die Reguli geheiſſen/ die man jetzo Fürſten nennet: Vnd wer ein König ſeyn wolt/ müſt derſelben Regulos oder Fürſten/ zwölff vnder jm haben.

Das v. Capittel.

Von dem den Chriſtus vor dem ſchwemteich ligē fand/ vnd den er geſund gemacht/ vnd wie er den neid der Jüden mit ſchönen argumenten vberwunden hat.

Darnach war ein Feſt der Jüden/ vnd Jeſus zog hinauff gen Jeruſalem. A

Es iſt aber zu Jeruſalem ein teich/ darinne man das vihe wüſche (oder ſchwemmete) der heiſt auff Hebreiſch Bethſaida. Vnd hatt fünff ſchöpff/ in welchen vil krancken lagen/ blinden/ lamen/ dürren/ die warteten/ wenn ſich das waſſer beweget.

Denn der Engel ſtieg herab zu ſeiner zeit in den teich/ vnd beweget das waſſer. Welcher nun der erſt/ nachdem das waſſer bewegt war/ in den teich hineyn ſtieg/ der ward geſunt/ mit welcherley kräckheit er behafft wär. Es war aber ein menſch daſelbſt acht vñ dreiſſig jar kranck gelegen. Da Jeſus denſelben ſahe ligen/ vnd vernam daß er ſo lang gelegen war/ ſprach er zu jm: Wilt du geſunt werden? Der kranck antwortt jm: Herr/ ich hab keinen menſchen/ wenn das waſſer * ſich bewegt/ der mich in den teich laſſ: vnd wenn ich komm/ ſo iſt ein ander vor mir hineyn geſtigen.

* beweget wirdt/ der

Jeſus ſprach zu jm: Stehe auff/ nimm dein Beth/ vnd gehe hin. Vnd alſo bald ward der menſch geſunt/ vnd nam ſein bethe/ vnd gieng hin. Es war aber deſſelben tages der Sabbath. Da ſprachen die Jüden zu dem der geſunt war worden: Es iſt heut Sabbath/ es zimpt dir nit das beth zu tragen. Er antwortt jnen: Der mich geſunt gemacht hat/ der hat mir geſagt/ Nimm dein beth/ vnd gehe hin. Da fragten ſie jn: Wer iſt der menſch/ der zu dir geſagt hat/ Nimm dein beth/ vnd gehe hin?

Matt.9.a Mar.2.a Luc.5.c

B

Matt.12.a Mar.2.c 3.a Luc.6.a 13.b 14.a Joā.7.b 9.b

hin? Der aber geſunt war worden/ wiſſet nit
Joan.6.b wer er wär. Denn Jeſus hett ſich von dem volck deſſelben orts/ abgewendet.

Darnach fand jn Jeſus im Tempel/ vnd
Joan.8.a ſprach zu jm: Sihe/ du biſt geſunt worden.
1 † Sündige fort nit mehr/ daß dir nit etwas ergers widerfare.

Der menſch gieng hin/ vnd verkündigts den Jüden/ daß Jeſus were/ der jn geſunt gemacht hett. Darumb vervolgeten die Jüden Jeſum/ daß er ſolches thette auff den Sab-
1.Cor.10.a bath. Jeſus aber antwortt jnen: Mein Vatter wirckt bißher/ vnd ich wircke auch. Dar-
Matt.26.f umb trachteten jm die Jüden vil mehr nach/
Mar.14.g daß ſie jn tödten/ daß er nit allein den Sab-
Luc.22.c bath brach/ ſonder ſagt auch/ Gott were ſein vatter/ vnd machet ſich ſelbs Gott gleich.

C Darumb ſo antwortt Jeſus/ vnd ſprach
Joan.9.a zu jnen: Warlich warlich ſag ich euch/ der Son kan nichts von jm ſelber thün/ deñ was er ſihet den Vatter thün: dann was derſelb thůt/ das thůt gleich auch der Son. Dañ der Vatter hat den Son lieb/ vnd zeigt jm alles was er thůt/ vnd wirdt jm noch gröſſer werck zeigen/ daß jr euch verwundern werdet. Dann wie der Vatter die todten aufferweckt/ vnd macht ſie lebendig/ alſo auch der Son macht lebendig welche er wil. Dann auch der Vatter niemand richtet/ ſonder alles gericht hat
Matt.11.c er dem Son geben/ auff daß ſie alle den Son
Luc.10.c ehren/ wie ſie den Vatter ehren. Wer den Son nit ehret/ der ehret den Vatter nit/ der
Joan.3.c jn geſandt hat. Warlich warlich ſag ich euch/ wer mein wort höret/ vnd glaubt dem/ der mich geſandt hat/ der hat das ewig leben/ vnd
Luc.23.b kompt nit in das gericht/ ſonder er gehet vom tod zum leben.

Mar.5.c Warlich warlich ſag ich euch/ es kompt
Joan.11.c die ſtund/ vnd iſt ſchon jetzt/ daß die todten
1.Theſſ.4.d werden hören die ſtimm des Sons Gottes: vnd die ſie hören werden/ die werden leben.
Joan.1.a Dann wie der Vatter das leben hatt in jm
14.a ſelber/ alſo hat er auch dem Son geben das leben zu haben in jm ſelber. Vnd hat jm macht geben das gericht zu halten/ darumb
D daß er des menſchen Son iſt. Verwundert euch des nit/ dann es kompt die ſtund/ in welcher alle die in den grábern ſeynd/ werden
Dan.12.a hören die ſtimm des Sons Gottes. Vnd
Matt.25.d es werden herfur gehen die da † gůts gethan haben/ zur aufferſtehung des lebens: die aber
2 vbels gethan haben/ zur aufferſtehung des gerichts.

Ich kan nichts von mir ſelber thün. Wie ich höre/ alſo richte ich/ vnd mein gericht iſt gerecht: dann ich ſuch nit meinen willen/ ſonder den willen des/ der mich geſandt hat. So
Joan.8.b ich von mir ſelbs zeug/ ſo iſt mein zeugniß nit war. Ein ander iſts/ der von mir zeuget/ vnd ich weiß daß ſein zeugniß war iſt das er von mir zeuget.

Jr ſchicktet zu Joannem/ vnd er zeugte Joan.1.b von der warheit. Ich aber neme nit zeugniß von menſchen/ ſonder ſag ſolchs/ auff daß jr ſelig werdet. Derſelbig Joannes war ein brin- Joan.1.a nende vnd leuchtende lucern/ jr aber woltet ein kleine zeit frölich ſeyn in ſeinem liecht. Ich aber hab ein gröſſer zeugniß/ dann Jo- 1.Joan.5.a annis zeugniß. Dann die werck die mir der Joan.10.a Vatter geben hat/ daß ich ſie volbringe/ die- E ſelbige werck/ die ich thů/ zeugen von mir/ daß mich der Vatter geſandt hat. Vnd der Vat- Matt.3.b 17.a ter der mich geſandt hat/ gibt ſelber zeugniß Joan.8.b von mir. Noch habt jr weder ſein ſtim je ge- Deut.5.c höret/ noch ſein geſtalt je geſehen/ vnd ſein Joã.1.b 6.c wort habt jr nit in euch bleibend: deñ jr glaubt 1.Joan.4.b dem nit/ denn er geſandt hat.

Durchſuchet die ſchrifft/ dann jr meynet/ Actor.7.b jr habt das leben darinnen. Vnd ſie ſeynds/ Deut.18.c die von mir zeugen. Vnd jr wolt nit zu mir kommen/ daß jr das leben haben möchtet. Ich nieme nit ehre (oder preiß) von den menſchen. Joan.12.f Aber ich kenne euch/ daß jr nit Gottes liebe in euch habt. Ich binn kommen in meines Vatters namen/ vnd jr habt mich nit angenommen. So ein ander kommen wirdt in ſeinem 1.Joan.2.c eignen namen/ den werdet jr annemen. Wie 2.Theſſ.2.a kündt jr glauben/ die jr preiß (oder ehre) von einander nemet/ vnd die ehre die von Gott allein iſt/ ſuchet jr nit?

Jr ſolts nit dafur achten/ daß ich euch vor dem Vatter verklagen werde. Es iſt ei- ner der euch verklagt/ der Moſes/ auff wel- Deut.31.f chen jr hoffet. Wenn jr aber Moſi glaubten/ ſo glaubten jr villeicht auch mir: denn er hat von mir geſchriben. So jr aber ſeinen ſchrifften nit glaubet/ wie werdet jr meinen worten Deut.18.c glauben?

1 Sündige furt nit mehr) Merck daß die ſünd ein vrſach iſt/ daß vns Gott etwa kranckheit zufüget/ wie auch S. Paulus ſagt 1. Cor. 11.

2 Die da gůts gethan haben) Merck daß nit wenig an den wercken gelegen/ vnd daß die ſo da gůts thün/ den himel: die aber böſes thůn/ die hell zu lon nemen werden.

In dem erſten vnderſcheid/ da die Evomaſiter haben in jren Biblien/ wie der ſchwemteich zu Hieruſalem/ darinn die Prieſter das vihe/ das ſie im tempel opffern wolten/ ſchweſſen vnd abwäſchen lieſſen/ Bethſeda/ geheiſſen hab? Nennet jn vnſer text nit Bethleda/ ſonder Berhlaida. Aber im Griechiſchē text ſtehet weder Bethleda/ noch Bethſaida/ ſonder Bethesda/ zu Teutſch/ ein hauß der vergieſſung. Dann gemelter teich ein figur geweſen iſt des heiligen Tauffs: vnd gleich wie in diſem waſſer nit allein das vihe begoſſen vñ rein außgewaſchen/ ſonder auch ſo es von dem Engel bewegt ward/ der erſt der hineyn kam/ waſſerley feucht oder kranckheit er hett/ dauon gereiniget ward/ Alſo werden wir auch in dem Tauff durch wirckung des heiligen Geiſts von allen vnſern ſünden gewäſchen vnd gereiniget.

Daß aber ein ſchlachthauß bey diſem teich gelegen/ wie ſie auch die ſagen/ berürt weder der Griechiſch noch der Lateiniſch text. Vnd heiſt Probatica nit ein ſchlachthauß/

ſonder iſt ſo viel/als ouilla ſeu pecualis, ab oue vel pecude, zu Teutſch/ein vihe hauß/ nit da mans in ſchlachte/ ſonder badet vnd wäſche.

Das vj. Capittel.

Das wunder ſo Chriſtus mit den fünff broten vnd zweien fiſchen gethan/ wie er ein König zu werden geflohen/ vnd wie er auff dem meer gewandert hat. Von dem glauben/ von dem himeliſchen brot/ vnd daß viel ſeiner Jünger von jm gewichen/ vnd allein die zwölff bey jm bliben ſeyen.

A Matt.14.b Mar.6.b Luc.9.b

DArnach für Jeſus vber das Galileiſch meer/das ligt an der ſtadt Tiberias/ vnd es volget jm viel volcks nach/ darumb daß ſie die zeichen ſahen/ die er an den krancke thet. Jeſus aber gieng hinauff auff einen berg/vnd ſaßt ſich daſelbſt mit ſeinen Jüngern. Es war aber nahe die Oſtern/ Exod.12.a das feſt der Jüden. Als nun Jeſus ſeine augen auffgehaben hett/ vnd geſehen daß viel Matt.14.b volcks zu jm kame/ ſprach er zu Philippo: Mar.6.b Wo von kauffen wir brot/daß diſe eſſen? Das Luc.9.b ſaget er aber jn zu verſuchen: dann er wuſte wol/ was er thün wolte.

Philippus antwortt jm: Zweyhundert pfennig werth brots iſt jnen nit genůg/ daß ein jeglicher nur ein wenig neme. Da ſprach zu jm einer ſeiner Jünger/ Andreas der brůder Simonis Petri: Es iſt ein knab hie/ der hat fünff gerſten brot/ vnd zwen fiſch: aber was iſt das vnder ſo vilen? Jeſus aber ſprach: 4.Reg 4.c Schafft daß ſich das volck nider ſetze/ Dann es war viel graß an dem ort. Da ſatzt ſie ſich nider bey fünff tauſent Mañ. Alſo nam Jeſus die brot/vnd als er danck geſagt hett/teilet er ſie auß/denen die ſich geſetzt hetten. Deſſelben gleichen auch von den fiſchen/ wie viel ſie wolten.

B Da ſie aber ſatt waren/ſprach er zu ſeinen Jüngern: Leſet die vbrigen ſtücklin zuſamen/ daß ſie nit verloren werden. Da ſamleten ſie/ vnd fülleten zwölff körbe mit ſtücklin von den fünff gerſten broten/ vnd den zweien fiſchen/ die vberig bliben waren denen/ die geſpeiſet wurden. Da nun die menſchen das zeichen ſahen das Jeſus thet/ſprachen ſie: Das iſt warlich der Prophet/der in die welt kommen ſoll. Da Jeſus nun mercket/ daß ſie kommen würden/ vnd jn greiffen/ † daß ſie jn zum König machten/ entwiech er abermal auff den berg er ſelbs allein.

Luc.7.b Joan.4.c 1 Joan.5.a

Matt.14.c Mar.6.c Da es aber abent war/ giengen die Jünger hinab an das meer/ tratten in das ſchiff/ vnd kamen jenſeit des meers gen Capharnaum/ vnd es war ſchon finſter worden. Vnd Jeſus war nit zu jnen kommen/ vnd das meer erhůb ſich von einem groſſen wind. Da ſie nun gerůdert hetten bey fünff vnd zwentzig oder dreiſſig feldweges/ ſahen ſie Jeſum auff Job 9.a dem meer daher gehen/ vnd nahe bey das ſchiff kommen. Vnd ſie forchten ſich. Er aber ſprach zu jnen: Ich binns/ forcht euch nit. Da wolten ſie jn in das ſchiff nemen/vnd alſo bald war das ſchiff am land/ da ſie hin füren.

C Des andern tags ſahe das volck das jenſeit des meers ſtůndt/ daß kein ander ſchiff daſelbſt war/ dann das einig/ vnd daß Jeſus nit mit ſeinen Jüngern in das ſchiff getretten war/ſonder daß ſeine Jünger allein waren hinweg gefaren. Es kamen aber andere ſchiff von Tiberias nahe zu der ſtadt/da ſie das brot geſſen/ vnd Gott gedanckt hetten. Da aber das volck ſahe/daß Jeſus nit da war/ noch ſeine Jünger/tratt ſie auch in die ſchiff/ vnd kamen gen Capharnaum/ vnd ſuchten Jeſum.

Vnd do ſie jn funden jenſeit des meers/ ſprachen ſie zu jm: Meiſter/ wenn biſtu her kommen? Jeſus antwortt jn/ vnd ſprach: Warlich warlich ſage ich euch/ jr ſucht mich nit darumb/ daß jr zeichen geſehen habt/ ſonder daß jr von dem brot geſſen habt/ vnd ſeydt ſatt wordē. Wircket ſpeiß/ nit die da verdirbt/ ſonder die da bleibt in das ewig leben/ welche euch des menſchen Son geben wirdt: dañ dieſelbige † hat Gott der Vatter bezeichnet. 2

Darumb ſprachen ſie zu jm: Was ſollen wir thůn/daß wir Gottes werck wircken? Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Das iſt † Gottes werck/ daß jr an den glaubt/ den er 3 geſandt hat.

D Da ſprachen ſie zu jm: Was thůſtu dann Matt.16.a fur ein zeichen/ auff daß wir ſehen/ vnd glau- Mar.8.b ben dir? Was wirckſtu? Vnſere vätter ha- Joan.2.c ben himelbrot geſſen in der wůſten/ wie geſchrieben ſtehet/ Er gab jnen brot vom himel Exod.16.a zu eſſen. Do ſprach Jeſus zu jnen: Warlich Pſal.77.c warlich ſag ich euch/ Moſes hat euch nit brot vom himel geben/ ſonder mein Vatter gibt euch das recht brot vom himel: dann diß iſt das † warhafftig brot das vom himel kompt/ 4 vnd gibt der welt das leben.

Da ſprachen ſie zu jm: Herr/ gib vns all- Joan.4.b weg diß brot. Jeſus aber ſprach zu jnen: Ich binn das brot des lebens. Wer zu mir kompt/ Apoc.7.a den wirdt nit hungern: vnd wer an mich glaubt/ den wirdt nimmermehr dürſten. Aber ich hab es euch geſagt/ daß jr mich geſehen habt/ vnd habt doch nit geglaubt. Alles was 2.Tim.2.a mir mein Vatter gibt/ das kompt zu mir: vnd wer zu mir kompt/ den werd ich nit hinauß ſtoſſen. Dann ich binn vom himel herab geſticzen/ nit daß ich meinen willen thůe/ſonder Luc.22.a den willen des/ der mich geſandt hat. Das iſt aber der will des Vatters der mich geſandt hat/ daß ich nichts verliere von allem das er Joan.10.a mir geben hat/ ſonder daß ich daſſelbig auffer- 18.d

wecke

E wecke am jüngſten tag. Das iſt aber der will
Joan.5.c meines Vatters/ der mich geſandt hat/ daß wer den Son ſihet/ vnd gleubt an jn/ hab das ewig leben: vnd ich werd jn aufferwecken am jüngſten tag.

Da murmelten die Jüden darüber/ daß er ſagt/ Ich binn das lebendig brot das vom himel kommen iſt/ vnd ſprachen: Iſt diſer nit
Matth.13.g Jeſus Joſephs ſon/ des vatter vñ mütter wir kennen? Wie ſpricht er dann/ Ich binn vom himel koñen? Jeſus antwortt vnd ſprach zu
Matt.16.c Joan.6.g 2.Theſſ.3.a jnen: Murmelt nit vndereinander/ Es kan niemand zu mir kommen/ es ſey dann/ daß jn ziehe der Vatter der mich geſandt hat: vnd ich
Eſa.45.c Jere.31.f Matth.11.b Luc.10.c werde in aufferwecken am jüngſten tag. Es iſt geſchrieben in den Propheten/ Sie werden alle von Gott geleret. Wer es nun hat gehöret
Joan.6.d von meinem Vatter/ vnd gelernet/ der kompt zu mir. Nit daß jemand den Vatter hab geſehen/ dañ allein der von Gott iſt/ der hat den Vatter geſehen.

Joan.3.c Warlich warlich ſag ich euch/ wer an mich glaubt/ der hat das ewig leben. Ich binn das brot des lebens. Ewere vätter haben himelbrot geſſen in der wüſte/ vnd ſeynd geſtorben.
Diß iſt das brot/ das vom himel kompt/ auff daß wer dauon iſſet/ nit ſterbe. Ich binn das
F lebendig brot vom himel kommen. Wer von diſem brot eſſen wirdt/ der wirdt lebē in ewig-
Luc.22.c keit. Vnd das brot das ich geben werde/ iſt mein fleiſch/ welchs ich geben werd fur das leben der welt.

Da zanckten die Jüden vndereinander/ vñ
Joā.3.a 4.b ſprachen: Wie kan diſer vns ſein fleiſch zu eſſen geben? Darumb ſprach Jeſus zu jnen: Warlich warlich ſag ich euch/ Werdet jr nit eſſen vom fleiſch des menſchen Sons/ vnd trincken von ſeinem blůt/ ſo werdet jr kein
Joā.3.c 4.b leben in euch haben. Wer mein fleiſch iſſet
5 † vnd mein blůt trincket/ der hat das ewig leben: vnd ich werde jn am jüngſten tag aufferwecken. Dann mein fleiſch iſt warhafftig ein ſpeiß/ vnd mein blůt iſt warhafftig ein tranck. Wer mein fleiſch iſſet/ vnd mein blůt
1.Joan.4.b trincket/ der bleibt in mir/ vnd ich in jm. Wie mich geſandt hat der lebendig Vatter/ vnd ich lebe vmb des Vatters willen: alſo der mich
6 † iſſet/ derſelb wirdt auch leben vmb meinet willen.

Diß iſt das brot das vom himel kommen iſt. Nit wie ewre vätter haben himelbrot geſſen/ vnd ſeynd geſtorben. Wer von diſem brot † iſſet/ der wirdt leben in ewigkeit.

Solchs ſagt er in der ſchůl/ da er lerete zu Capharnaum. Viel nun ſeiner Jünger/ die das höreten/ ſprachen: Das iſt ein harte rede: Wer kan ſie hören? Da Jeſus aber bey jm ſelbs mercket/ daß ſeine Jünger darüber mur-
melten/ ſprach er zů jnen: Ergert euch das? Wie wēn jr dann ſehen werdet des menſchen Son auff faren dahin/ da er vor war? Der geiſt iſts/ der da lebendig macht: das fleiſch iſt gar nichts nutz. Die wort die ich zu euch geredt hab/ die ſeynd geiſt vnd ſeynd leben. Aber es ſeynd etlich vnder euch die gläubē nit. Dann Jeſus wuſt von anfang wol/ welche die waren die da glaubten/ vnd welcher jn verraten würde. Vnd er ſprach: Darumb hab ich euch geſagt/ Niemand kan zu mir kommen/ es ſey jm Joan.6.b dann von meinem Vatter geben.

Matt.16.f Mar.16.b Act.1.b

Von dem an giengen ſeiner Jünger viel hinder ſich/ vnd wandelten furthin nit mehr mit jm. Da ſprach Jeſus zu den zwölffen: Wolt jr nit auch hinweg gehē? Da antwortt Simon Petrus: Herr/ wohin ſollen wir gehen? Du haſt wort des ewigen lebens. Vnd wir haben geglaubt vnd erkant/ daß du biſt Chriſtus der Son des lebendigen Gottes. Je- Matth.16.c
ſus antwortt jnen: Hab ich nit euch zwölff erwelet/ vnd einer auß euch iſt ein deufel? Er Joan.13.b
redet aber von dem Juda Simonis Iſcariot/ dañ derſelb verriet jn hernach/ ſo er doch ei- Joan.13.a 18.a
ner war auß den zwölffen.

1 Daß ſie jn zum kōnig machtē) Merck den vnderſcheid zwiſchen Jeſu vnd den ketzern: Dann die ketzer woltē gern kōnig vnd fürſten tilgen/ vnd ſich ſelber fur fürſten vnder dem pöfel auffwerffen. Jeſus wolt aber das nit annemē/ dā es jm auch angebotten ward. Dann er ſucht nit zeitliche ehre/ wie ſie thůn.

2 Dann dieſelbige) Dieſelbige ſpeiß hat der Vatter von allen andern ſpeiſen gezeichnet/ das iſt/ mit eim zeichen abgeſondert/ da bey jedermann erkennen mag/ daß es ein andere vnd hochmechtigere ſpeiß ſey/ dann andere gemeyne ſpeiſe. Diß zeichen aber iſt/ daß er diſe ſpeiß genennet hat/ Eiñ waren vñ natürlichen Gottes Son: da bey man mercken kan/ daß diſe ſpeiß bleibt/ vnd bringt in das ewig lebē. Etlich leſen diſen verß/ Gottes Son hat Gott der Vatter gezeichnet/ das iſt/ von andern menſchen jn abgeſondert/ mit dem obgemelten zeichen/ daß ſein name in jm iſt/ wie obgemelte ſchrifft ſagt/ vnd S. Paulus Heb.2.

3 Das iſt Gottes werck) Merck daß auch der glaub ein werck iſt. Derhalben wo wir nichts nach den wercken fragen ſolten/ (wie die ketzer leren) můſten wir auch nichts nach dem glauben fragen/ vnd kommen zu letzt dahin/ daß ein jeglicher glauben oder nit glauben möcht was er wölt.

4 Diß iſt das warhafftig brot) Merck daß das hochwirdig Sacrament vnder der geſtalt des brots/ nit allein ein zeichen/ auch nit ein gemeyn brot iſt/ wie die ketzer ſagen/ ſonder das war lebendig brot/ das iſt/ Chriſtus ſelber/ wie er bald hie niden ſagt/ Ich binn das brot des lebens.

5 Vnd mein blůt trincket) Auß diſen worten folgt nit/ daß die läyen auß dem kelch trincken můſſen: daß hie wirdt nichts geſagt von den geſtalten des Sacraments/ ſonder von fleiſch vnd blůt/ welche beide gleich ſo wol ſeynd vnder einer geſtalt/ als vnder der andern: derhalben die läyen nichts wenigers nemen vnder einer geſtalt/ ſonder gleich ſo viel als die Prieſter vnder beiden: trincken auch nit weniger das blůt Chriſti/ welchs ſie mit ſeinem leib entpfangen/ dann die Prieſter.

6 Der mich iſſet) Merck eben/ daß Chriſtus nit ſagt/ wer das brot oder das zeichen iſſet/ ſonder wer mich iſſet/ dardurch er klerlich anzeigt/ daß hie nit allein brot/ noch allein ein bloß zeichen/ ſonder er ſelber genoſſen vnd geſſen wirdt.

Joã.3.c.7.b 12.f 14.a
geleret hat/ſo rede ich. Vnd der mich geſandt hat/iſt mit mir/vnd leſſt mich nit alleine/denn ich thů allzeit was jm wolgefellt. Do er ſolchs
Joan.7.c
redet/glaubten vil an jn.

Do ſprach nun Jeſus zu den Jůden/die jm glaubt hatten: So jr bleiben werdet in meiner rede/ſo ſeydt jr meine rechte Jůngern/vnd werdet die warheit erkennen/vnd die warheit wirdt euch frey machen. Do antworten ſie
Rom.6.b 8.a Gal.4.a
jm: Wir ſeynd Abrahams ſamen/vnd ſeynd niemands knecht je geweſen: Wie ſprichſt du denn/jr ſolt frey werden.

Rom.6.b 2.Pet.2.d
Jeſus antwortt jnen/vnd ſprach: Warlich warlich ſage ich euch/wer ſünde thůt/der iſt der ſünden knecht: der knecht aber bleibt nit ewiglich im hauß/der ſon bleibt ewiglich. So euch nun der Son frey macht/ſo ſeydt jr recht frey. Ich weiß wol daß jr Abrahams kinder ſeydt/aber jr ſucht mich zu tödten. Denn mein rede fehet nichts in euch. Ich rede/was ich bey meinem vatter geſehen hab: vnd jr thůt/was jr bey ewerm vatter geſehen habt.

Sie antwortten/vñ ſprachen zu jm: Abraham iſt vnſer vatter. Da ſagt Jeſus zu jnen: Seydt jr Abrahams kinder/ſo thůt Abrahams werck. Nun aber ſucht jr mich zu tödte/ eiñ ſolchen menſchen der ich euch die warheit
Joan.3.c 7.b
geſagt hab/die ich von Gott gehöret hab/das hat Abraham nit gethan: jr thůt ewers vatters werck. Do ſprachen ſie: Wir ſeynd nit
* auß hüren E
* vnehelich geboren. Wir haben einen vatter Gott. Jeſus ſprach zu jnen: Wenn Gott ewer vatter were/ſo liebetet jr ſonder zweiffel auch mich/denn ich binn außgangen vnd kommen von Gott. Denn ich binn nit von mir ſelber kommen/ſonder er hat mich geſandt. Warumb kennet jr denn meine ſprache nit? Denn jr mögt ja mein wort nit hören.

Jr ſeydt von dem vatter dem deufel/vnd nach ewers vatters lüſten wolt jr thůn. Der-
Gen.3.a 1.Joan.3.b
ſelb war ein mörder von anfang/vnd iſt nit beſtanden in der warheit/denn die warheit iſt nit in jm. Wenn er lügen redet/ſo redet er von ſeinem eigen: denn er iſt ein lügner/vnd ein vatter derſelbigen. Ich aber ſo ich euch gleich die warheit ſag/ſo glaubet jr mir nit.

Welcher vnder euch kan mich einer ſünd
* ſtraffen? Joan.10.a 1.Joan.4.a
* zeihen? So ich euch aber die warheit ſage/ warumb glaubt jr mir nit? Wer von Gott iſt/der höret Gottes wort: darumb hört jrs nit/denn jr ſeydt nit von Gott.

Joan.4.a
Do antworten die Jůden/vnd ſprachen zu jm: Sagen wir nit recht/daß du ein Samaritan biſt/vnd haſt einn deufel bey dir? Jeſus
Joan.10.b F
antwortt: Ich hab keinen deufel/ſonder ich ehre meinen Vatter/vnd jr habt mich geunehret: Ich ſuche nit meine ehr. Eriſt/der ſie ſůchet vnd richtet.

Warlich warlich ſag ich euch/ſo jemand
Joan.5.c 2
mein wort † wirdt halten/der wirdt den tod nit ſehen ewiglich. Da ſprachen die Jůden zu
Matt.9.b 12.c Mar.1.a Joan.7.b
jm: Nun erkennen wir daß du den deufel haſt. Abraham iſt geſtorben/vnd die Propheten: vnd dů ſprichſt/So jemand mein wort helt/ der wirdt den tod nit ſchmecken ewiglich. Biſtu denn mehr denn vnſer vatter Abraham/ welcher geſtorben iſt? Vnd die Propheten ſeynd geſtorben. Was macheſtu auß dir ſelbs?

Joan.5.c
Jeſus antwortt: So ich mich ſelber ehre/ ſo iſt mein ehre nichts. Es iſt mein Vätter/ der mich ehret/welchen jr ſprecht/er ſey ewer Gott/vnd kennet jn nit. Jch aber kenne jn. Vnd ſo ich wurde ſagen/Jch kenne jn nit/ſo würd ich ein lügner/gleich wie jr ſeydt. Aber ich kenne jn/vnd halte ſein wort.

Abraham ewer vatter hat ſich erfrewt/
Gen.17.a 22.a Heb.11.c
daß er meinen tag ſehen ſolt: vnd er hat jn geſehen/vnd ſich erfrewet. Do ſprachen die Jůden zu jm: Du biſt noch nit fünffzig jar alt/vnd haſt Abraham geſehen? Jeſus ſprach zu jnen: Warlich warlich ſag ich euch/ehe
Exod.3.c
denn Abraham war/binn ich. Do hůben ſie
Joan.10.c
ſtein auff/daß ſie auff jn würffen. Aber Je-
Luc.4.b
ſus verbarg ſich/vnd gieng zum tempel hinauß.

1 Do die Jůden Chriſtum fragten/Wer biſtu denn? vnd Chriſtus antwortt/principium, qui & loquor vobis: haben die Elymaſiter in jren Bibliẽ auß jren Huſſiſchen exemplaren/Eben das/das ich mit euch rede: dann weder der Griechiſch noch vnſer text ſagt/eben das/ ſonder wie gehört iſt/principium: als wolt er ſprechen/ (vt Chryſoſtomus ait) jr ſolt mich halten fur den anfang/oder ich binn der anfang auß welchem alle ding außgangen/durch welchen alle ding jr weſen haben/vnd in welchem alle ding geſchaffen ſeynd/vnd mit Chryſoſtomo concordirn Cyrillus vnd Auguſtinus/nach welcher aller meynung Chriſtus mit dem wörtlin principium, jnen anzeigt hat ſein Gottheit: vnd mit dem wörtlin/qui & loquor vobis, ſeine menſchheit.

2 Halten) Merck abermals wie höchlich die gůten werck bey Gott ſeyen angeſehen/da er ſpricht/So jemand mein wort/das er durch den glauben gefaſſet hat/wirdt halten mit der that vnd in wercken/der wirdt den tod nit ſehen ewiglich. Welcher dyer verheiſſung will verſichert ſeyn/ der tröſte ſich nit des bloſſen werckloſen glaubens/ſonder beweiſe ſeinen glauben in wercken/ſo wirdt er ewiglich nit ſterben.

Das ix. Capittel.

Wie Chriſtus dem blindgebornen das geſicht geben/ vnd wie derſelbig ein diſputatiow mit den Jůden gehalten hat.

Joan.9.a
VND als Jeſus furüber gieng/ſahe er einen blinden/der blindgeboren war/ vnd ſeine Jünger fragten jn/vnd ſprachen: Meiſter/wer hat geſündigt/Diſer/oder ſeine Eltern/daß er iſt blind geboren? Jeſus
1
antwortt: † Es hat weder diſer geſündigt/ noch ſeine eltern/ſonder daß die werck Gottes
Joan.11.a Joan.3.b
offenbar würden an jm.

Jch můß wircken die werck des der mich geſands

gesandt hat/ so lang es tag ist. Es kompt die
Joan.1.a nacht/ do niemand wircken kan. Dieweil ich
8.b 12.c binn in der welt/ binn ich das liecht der welt.

Do er solchs gesagt/ speutzet er auff die erden/ vnd machet ein kott auß dem speichel/ vnd schmiret den kott auff des blinden augen/ vnd
Esa.42.b sprach zu jm: Gehe hin zu dem schwemteich Siloe/ (das ist/ verdolmetscht/ gesandt) vnd wäsche dich. Do gieng er hin/ vnd wüsch sich/ vnd kam sehend. Do sprachen die nachpaurn
B vnd die jn zuuor gesehen hatten/ daß er ein betler war: Ist diser nit/ der da saß vnd bettelet? Die andern sprachē/ Er ists: die andern aber/ Er ists nit/ sonder ist jm ehnlich. Er selbs aber sprach/ Ich binns. Do sprachen sie zu jm: Wie seynd dir die augen auffgethan? Er antwortt/ vñ sprach: Der mensch der Jesus heist/ machet einn kott/ vnd schmiret mein augen/ vnd sprach: Gehe hin zu dem schwemteich Siloe/ vnd wäsche dich: vnd ich biñ hingangen/ vnd hab mich gewäschen/ vnd biñ sehend worden. Do sprachen sie zu jm: Wo ist derselbig? Er sprach: Ich weiß es nit.

Matt.12.a Mar.3.a Luc.6.a Joā.5.a 7.b Da füreten sie jn zu den Phariseern/ der blind gewesen war. Es war aber Sabbath/ do Jesus den kott machet/ vnd öffnet seine augen. Do fragten sie jn abermals/ auch die Phariseer/ wie er were sehend worde. Er aber sprach zu jnen: Ein kott legt er mir auff die augen/ vnd ich wüsch mich/ vnd binn nun sehend. Da sprachen etliche der Phariseer: Diser mensch ist nit von Gott/ der da den Sab-
Matt.12.b Joan.7.b 10.b 12.b bath nit helt. Die andern aber sprachen: Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thün? Vnd es war ein zweitracht vnder jnen. Darumb sprachē sie widder zu dem blinden: Was sagst du von dem/ der dir dein augen auffgethan hat? Er aber sprach: Es ist ein prophet.

Joan.7.b Vnd die Jüden glaubten nit von jm/ daß er blind gewesen/ vnd sehend worden were/ biß daß sie rieffen den Eltern/ des/ der sehend worden war/ vnd sprachen: Ist das ewer son/ welchen jr saget/ er sey blind geborē? Wie ist er
C denn nun sehend? Seine eltern antworten/ vnd sprachen: Wir wissen/ daß diser vnser son ist/ vnd daß er blind geboren ist/ wie er aber nun sehend ist/ wissen wir nit/ oder wer jm hat sein augen auffgethan/ wissen wir auch nit. Er ist alt genüg/ fraget jn/ vnd lasst jn fur sich selbs reden. Solches sagten seine eltern/ denn sie forchten sich vor den Jüden:
Joan.11.f 12.f dann die Jüden hatten sich schon vereinet/ so jemand jn fur Christum bekennet/ der solte auß der Synagog geworffen werden/ darumb sprachen seine eltern: Er ist alt genüg/ fraget jn selber.

Da rieffen sie zum andern mal den men-

schen/ der blind gewesen war/ vnd sprachen: Gib Gott die ehre/ Wir wissen daß dieser Josue 7.c
mensch ein sünder ist. Er antwortt/ vñ sprach: Actor.12.b
Ist er ein sünder/ das weiß ich nit. Eines weiß ich wol/ daß ich blind war/ vnd binn nun sehend. Da sprachen sie widder zu jm: Was thet er dir? wie thet er deine augen auff? Er antwortt jnen: Ich habs euch jetzt gesagt/ vnd jr habts gehört. Was wolt jrs abermal hören? Wolt jr nit auch seine Jünger werden? Do flüchten sie jm/ vnd sprachen: Sey du sein jünger/ wir aber seynd Mosis jünger. Wir wissen/ daß Gott mit Mosi geredt hat/ disen aber wissen wir nit von wannen er ist.

Der mensch antwortt/ vnd sprach: Das ist D
ein wünderlich ding/ daß jr nit wisset von wannen er sey/ vñ er hat meine augen auffgethan. Nun wissen wir aber/ daß Gott die sünder nit † höret. Sonder wer Gott dienet/ vnd thůt 2
seinen willen/ den höret er. Von der Welt an ist nit erhort/ daß jemand einem geporen blinden die augen auffgethan habe. Were diser nit von Gott/ er kundt nichts thün. Sie antwortten/ vnd sprachen zu jm: Du bist gantz in sünden geboren/ vnd leresst vns? Vnd sie stiessen jn hinauß.

Es kam fur Jesum/ daß sie jn außgestossen hetten/ vnd do er jn fand/ sprach er zu jm: Glaubstu an den Son Gottes? Er antwortt/ vnd sprach: Herr/ welcher ist's/ auff daß ich an jn glaube? Jesus sprach zu jm: Du hast jn Matt.26.f
gesehen/ vnd der mit dir redet/ der ists? Er Mar.14.g
aber sprach: Herr/ ich gleube. Vnd er fiel nie- Joan.4.d
der/ vnd bettet jn an. Vnd Jesus sprach: Ich binn zu gericht auff dise welt kommen/ auff daß die da nit sehen/ sehend werden: vnd die da sehend/ blind werden. Vnd solchs höreten etlich der Phariseer/ die da bey jm waren/ vnd sprachen zu jm: Seynd wir denn auch blind? Jesus sprach zu jnen: Weret jr blind/ Joan.15.c
so hettet jr kein sünde. Weil jr aber sprecht/ Wir seynd sehend/ darumb bleibt ewer sünde.

1 Er hat weder diser gesündiget) Das soltu nit also verstehen/ daß weder der son noch die eltern gar kein sünd gethan hatten? Sonder daß jm dise blindheit nit geschehen wär vmb der sünd willen/ sonder zu der ehre Gottes. Dann kranckheit oder ander gebrechen/ werdē vns von Gott zugefügt nit allwegen vmb der sünden/ sonder auch vmb an der vrsach willē/ daß Gott vnser gedult beweren/ oder sein gnad dabey erzeigen will/ wie hie.

2 Daß Gott die sünder nit höret) So lang wir in sünden ligen/ seynd wir Gottes feind/ vnd werden nit erhöret. Sobald wir aber erseufftzen vber vnser sünd/ vnd mit andacht zu Gott schreyen/ ist er bereit vns zu hören. Darumb singt die Kyrch/ Peccatores, te rogamus audi nos: das ist/ wir sünder bitten dich/ hör vns.

Das x. Capittel.

Von dem gedingten vnd gůten hirten/ vnd wie die Jüden Jesum/ ob er Christus were/ gefraget haben.

Warlich

A WArlich warlich sag ich euch/ wer nit zur thür hineyn gehet in dē schafstal/ sonder steiget anderswo hineyn/ der ist ein dieb vnd ein mörder. Der aber zur thür hineyn gehet/ der ist ein hirte der schaf: demselben thůt der thürhůter auff/ vnd die schaf hören seine stimm. Vnd er rüfft seinen schafen mit namen/ vnd füret sie auß: vnd wenn er seine schaf hat außgelassen/ gehet er vor jnē hin/ vnd die schaf folgen jm nach: Denn sie kennen seine stim̃. Einem frembden aber volgen sie nit nach/ sonder fliehen von jm: denn sie kennen der frembden stim̃ nit. Disen spruch saget Jesus zu jnen: Sie vernamen aber nit/ was es war das er zu jnen saget.

Joan.14.a Da sprach Jesus widder zu jnen: Warlich warlich sag ich euch/ ich binn die thür zu den schafen. Alle die kommen seynd/ die seynd dieb vnd mörder. Aber die schaf haben sie nit gehöret. Ich binn die thür. So jemand durch mich eyngehet/ der wirdt selig werden/ vnd wirdt eyn vnd außgehen/ vnd weyde finden. Ein dieb kompt nit/ denn daß er stele/ würge vnd vmbbringe. Ich binn kommen daß sie das leben haben/ vnd vberflüssiger haben sollen.

B Ich binn ein güter hirte. Ein güter hirte gibt sein lebē dar fur die schaf. Ein * gedingter knecht aber/ der nit ein hirt ist/ des die schaf nit eigen seynd/ sihet den wolff kommen/ vnd verlesst die schaf/ vnd fleuhet. Vnd der wolff erwüscht vnd zerstrewet die schaf. Der gedingt knecht aber fleuhet/ deñ er ist ein lohnknecht/ vnd die schaf gehen jn nichts an. Ich binn ein güter hirt/ vnd kenne meine schaf/ vnd die meine kennen mich. Wie mich mein Vatter kennet/ vnd ich kenne den Vatter/ vnd ich setze mein leben fur meine schaf. Vñ ich habe noch andere schaf/ die seynd nit auß disem stal: vnd dieselbigen můß ich auch herzu füren/ vnd sie werden meine stimm hören/ vnd es wirdt ein schafstal vnd ein hirt werden.

Ezech.34.d Mich.5.a 1.Joan.3.c * mietling

2.Tim.2.b Matt.11.c Luc.10.c Mar.10.c

Darumb liebet mich mein Vatter/ daß ich mein seele laß/ auff daß ich sie widder neme. Niemand nimpt sie von mir/ sonder ich selber laß sie von mir selber. Ich hab macht sie zu lassen/ vñ hab macht sie widder zu nemen. Solch gebot hab ich empfangen von meinem Vatter.

C Do ward aber ein zweitracht vnder den Jůden vber disen worten. Denn jr vil sprachen: Er hat den deufel/ vnd ist vnsinnig. Was höret jr jm zu? Die andern sprachen: Das seynd nit wort eines besessenen: kan der deufel auch der blinden augen auffthůn?

Matt 9.b Mar.3.c Joan.7.d 8.b 9.b

2.Ma.10.b † Es war aber † kyrchweihe zu Jerusalem/ vnd war winter. Vnd Jesus wandelt im

3.Reg. 6.a tempel in dem schopff (oder in der halle) Salomonis.

Da vmbringeten jn die Jůden/ vnd sprachen zu jm: Wie lang haltestu vnsere seelen auff? Bistu Christus/ sags vns offenbarlich. Jesus antwort jnen: Ich hab es euch gesagt/ vnd jr gleubts nit. Die werck die ich thů in meines vatters namen/ die zeugen von mir. Aber jr gleubt nit/ deñ jr seydt nit von meinen schafen. Meine schaf hören meine stimm/ vnd ich kenne sie/ vnd sie volgen mir nach. Vnd ich gebe jnen das ewig leben/ vnd sie werden nit verderben ewiglich/ vnd niemand wirdt sie mir auß meiner hand reissen. Das/ so mir der Vatter geben hat/ ist grösser denn alles: vnd niemand kans auß meines Vatters hand reissen. Ich vnd der Vatter seynd eins.

Joan.1.c 4.b 9.b Joan.5.b Joan.6.c 38.a Deut.33.a Joan.14.a 17.c

Da hůben die Jůde abermal stein auff/ daß sie jn steinigten. Jesus antwortt jnen: Vil güter werck hab ich euch erzeiget von meinem Vatter/ vmb welchs derselben willen steinigt jr mich. Die Jůden antwortten jm/ vnd sprachen: Vmb des güten wercks willen steinigen wir dich nit/ sonder vmb der Gottesleſterung willen/ vñ deshalben daß so du ein mensch bist/ machst dich selbs Gott. Jesus antwortt jnen: Stehet nit geschriben in ewerem gesetz/ Ich hab gesagt/ jr seydt Götter? So es nun die Götter nennet/ zu welchen das wort Gottes geschach/ vñ die schrifft kan doch nit gebrochē werden/ wie sprecht jr denn zu dem/ den der Vatter geheiliget/ vñ in die welt gesandt hat/ Du lesterst Gott/ darumb/ daß ich sag/ Ich bin Gottes son? Thů ich nit die werck meines Vatters/ so glaubt mir nit: thů ich sie aber/ so glaubt doch den wercken/ wolt jr mir nit glauben/ auff daß jr erkennt vnd glaubt/ daß der Vatter in mir ist/ vnd ich im Vatter.

Joan.9.b D Joan.5.b Pſal.81.a Matt.26.g Mar.14.g Luc.22.g Joan.9.a 17.c

Darumb suchten sie abermal jn zu fahen/ aber er entgieng jn auß jren henden/ vnd zoch widder jenseit des Jordans/ an das ort da Joannes vorhin getaufft hat/ vnd blieb da. Vnd vil kamen zu jm/ vnd sprachen: Joannes thet kein zeichen/ aber alles was Joannes von disem gesaget hatt/ das ist war. Vnd glaubten vil an jn.

Matt.12.a Mar.3.a Joan.7.b Joan.1.a Joan.5.d

† Kyrchweyhe) Merck daß das fest der Kyrchweyhung auch von den alten gehalten worden/ da noch kein rechte weyhung war/ wie sie jr krafft jetzt von dem blůt Christi entpfangen hat. Vnd hůt dich vor den ketzern/ die nit allein die kyrchweyhe/ sonder auch die kyrchen alle gern abthůn wolten.

Das xj. Capittel.

Von der aufferweckung Lazari/ vnd wie die Phariseer Christum zu tödten/ berhatschlagt vnd beschlossen haben.

ES lag aber einer kranck/ mit namen Lazarus/ von Bethanien dem * Castel Marie vnd jrer schwester Marthe. Maria aber war die den Herren gesalbet hatte mit salben/ vnd seine füß getrücknet mit jrem har: derselbigen brüder Lazarus lag kranck.

A * flecken Luc.7.c

Do

Do ſandten ſeine ſchweſtern zu jm/ vnd lieſſen jm ſagen: Herr/ ſihe/ den du lieb haſt/ der ligt kranck. Do Jeſus das höret/ ſprach er: Die kranckheit iſt nit zum tod/ ſonder vmb der ehre Gottes willen/ auff daß der Son Gottes dadurch gepreyſet werde. Jeſus aber hatte Martham lieb/ vnd jre ſchweſter/ vnd Lazarum. Als er nun höret daß er kranck war/ blieb er noch zwen tage an dem ort da er war.

Joan.9.a

Darnach ſprach er zu ſeinen Jüngern: Laßt vns widder in Judeam ziehen. Seine Jünger ſprachen zu jm: Meiſter/ jetzt wolten dich die Jüden ſteinigen/ vnd du wilt widder dahin?

Marc.7.c 8.c 10.c

Jeſus antwortt: Seynd nit zwölff ſtunde im tage? Wer des tags wandelt/ der ſtößt ſich nit/ dann er ſihet das liecht diſer welt. Wer aber des nachts wandelt/ der ſtößt ſich/ denn es iſt kein liecht in jm. Diß ſagt er/ vnd darnach ſprach er zu jnē: Lazarus vnſer freund ſchlefft/ aber ich gehe hin/ daß ich jn auffwecke. Da ſprachen ſeine Jünger: Herr/ ſchlefft er/ ſo wirdts beſſer mit jm. Jeſus aber ſagt von ſeinem tod/ ſie meyneten aber/ er redet vom leiblichen ſchlaff. Do ſagte jn Jeſus offenbärlich: Lazarus iſt geſtorben/ vnd ich binn fro vmb ewert willen/ daß ich nit da geweſen bin/ auff daß jr glaubet. Aber laßt vns zu jm gehen.

B

Matt.9. Mar.5.b Luc.8.f

Do ſprach Thomas/ der genennet iſt *Zwilling/ zu den Jüngern: Laßt vns mit gehen/ daß wir mit jm ſterben.

*zweifeler Joan.20.c

Da kam Jeſus/ vnd fand jn/ daß er ſchon vier tag im grab gelegen war: Bethania aber war nahe bey Jeruſalem/ bey fünffzehen feldwegs. Vnd vil Jüden waren zu Martha vnd Maria kommen/ ſie zu tröſten vber jren brüder. Als nun Martha höret/ daß Jeſus kame/ lieff ſie jm entgegē. Maria aber blieb daheym ſitzen.

Da ſprach Martha zu Jeſu: Herr/ wereſt du hie geweſen/ mein brüder wär nit geſtorben. Aber ich weiß auch noch/ daß/ was du biteſt von Gott/ das wirdt dir Gott geben. Jeſus ſprach zu jr: Dein brüder wirdt widder auffſtehen. Martha ſagt zu jm: Ich weiß wol daß er auffſtehen wirdt in der auffſtehung am jüngſten tage. Jeſus ſprach zu jr: Ich biñ die auffſtehung vnd das leben: Wer an mich glaubt/ der wirdt lebē/ ob er gleich geſtorben were. Vnd wer do lebt vnd gleubt an mich/ der wirdt nit ſterben in ewigkeit. Glaubſtu das? Sie ſprach zu jm: Herr/ ja: Ich hab geglaubt/ daß du biſt Chriſtus der Son Gottes/ der du in diſe welt kommen biſt.

Joan.11.b

C

Joan.14.a Rom.1.b Joan.3.b 6.f

Vnd da ſie das geſagt hatte/ gieng ſie hin/ vnd rieff jrer ſchweſter Maria heimlich/ vnd ſprach: Der Meiſter iſt da/ vnd rüfft dir. Dieſelbige als ſie das höret/ ſtundt ſie eylend auff/ vnd kam zu jm. Denn Jeſus war noch nit in den flecken kommen/ ſonder war noch an dem ort da jm Martha begegnet war. Darumb do die Jüden/ die bey jr im hauſe waren/ vnd ſie tröſteten/ ſahen Mariam/ daß ſie eylend auffſtundt/ vnd hinauß gieng/ volgeten ſie jr nach/ vnd ſprachen: Sie gehet hin zum grabe/ daß ſie daſelbſt weine. Als nun Maria kam/ da Jeſus war/ vnd jn erſahe/ fiel ſie zu ſeinen füſſen/ vnd ſprach zu jm: Herr/ wereſtu hie geweſen/ mein brüder wär nit geſtorben. Als Jeſus ſie ſahe weinen/ vnd die Jüden/ die mit jr kamen/ weinend: ergrimmet er im geiſt/ vnd betrübt ſich ſelbs/ vnd ſprach: Wo habt jr jn hingelegt? Sie ſprachen: Herr/ komm vnd ſihe es. Vnd Jeſus weinet. Do ſprachen die Jüden: Sihe/ wie hat er jn ſo lieb gehabt. Etliche aber vnder jnen ſprachen: Hat diſer/ der die augen des blind gepornen eröffnete/ nit ſo vil vermöcht/ daß auch diſer nit ſtürbe? Jeſus aber ergrimmet abermal in jm ſelbs/ vnd kam zum grabe. Vnd es war da ein grüb/ vnd ein ſtein drauff gelegt.

D

Joan.11.b

Luc.19.b

Joan.9.a

Jeſus ſprach: Hebt den ſtein ab. Do ſagt zu jm Martha/ die ſchweſter des verſtorbenē: Herr/ er ſtinckt ſchon/ deñ er iſt viertägig. Jeſus ſprach zu jr: Hab ich dir nit geſagt/ ſo du wirdſt glauben/ ſo wirdſtu ſehen die herrligkeit Gottes? Do hüben ſie den ſtein ab. Jeſus aber hüb ſeine augen auff/ vnd ſprach: Vatter/ ich dancke dir/ daß du mich gehöret haſt. Ich aber wuſte wol/ daß du mich allzeit höreſt. Sonder vmb des volcks willen/ das vmbher ſtehet/ hab ich geſagt/ daß ſie glauben daß du mich geſandt haſt.

E

Joan.12.b

Do er das geſagt hette/ ſchrye er mit groſſer ſtimme: Lazare/ kom herauß. Vnd ſo bald kam der verſtorben herauß/ gebundē mit grabtüchern an füſſen vnd henden/ vnd ſein angeſicht verbunden mit einem ſchweißtüch. Jeſus ſprach zu jnen: Löſet jn auff/ vñ laßt jn gehen. Vil nun der Jüden/ die da kommen waren zu Maria vnd Martha/ vnd hetten geſehen was Jeſus gethan hett/ glaubten an jn: Etlich aber auß jnen giengen hin zu den Phariſeern/ vnd ſagten jnen was Jeſus gethan hette.

Joan.5.b

Joan.7.b

Da verſamleten die hohen Prieſter vnd die Phariſeer einen rhat/ vnd ſprachen: Was thün wir? Diſer menſch thůt viel zeichen/ laſſen wir jn alſo/ ſo glauben ſie alle an jn: Vnd werden die Römer kommen/ vnd vns nemen vnſer land vnd leut. Einer aber vnder jnen/ mit namen Caiphas/ der deſſelbigen jars hoher Prieſter war/ ſprach zu jnen: Jr wiſſet nichts/ bedenckt auch nichts. Dann es iſt vns beſſer/ ein menſch ſterbe für das volck/ dann das gantz volck verderbe. Solches aber redet er nit von jm ſelbſt/ ſonder dieweil er deſſelbigen jars hoher Prieſter war/ weiſſaget er/

Matt.26.a Mar.14.a Luc.22.a Pſal.2.a Actor.4.b Dan.9.b

F

Joan.18.b

daß

Matt.21.b Mar.13.a Joan.10.b daß Jesus solt sterben fur das volck / vnd nit fur das volck allein / sonder daß er die kinder Gottes / die zerstrewet waren / zusamen brechte. Deshalbē von dem tage an hielten sie rhat / wie sie jn tödten.

Jesus aber wandelt nit mehr offentlich vnder den Jüden / sonder gieng von dannen in ein gegend / nahe bey der wüsten / in ein stadt genant Ephrem / vnd blieb daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern der Joan.7.a Joan.9.c Jüden / vnd es giengen vil hinauff gen Jerusalem auß der gegend vor den Ostern / daß sie sich reinigeten. Da stündten sie / vnd fragten nach Jesu / vnd redten miteinander im Tempel: Was duncket euch / daß er nit kompt auff das Fest? Es hetten aber die hohen Priester vnd Phariseer lassen ein gebot außgehen / so jemand wüste wo er wäre / daß ers anzeiget / daß sie jn griffen.

Das xij. Capittel.

Wie der Herr von Magdalena gesalbet / vñ auff einer eselin eingeritten / vnd wie Philippus von etlichen Heyden jnen für Jesum zu helffen / gebeten worden / Auch wie ein stimm vom himel zu Christo geschehen ist.

A Matt.26.a Mar.14.a Luc.22.a DArumb kam Jesus sechs tag vor Ostern gen Bethanien / da Lazarus war / der verstorben / welchen Jesus aufferwecket hatt von den todten: daselbst machtē sie jm ein abentmal / vnd Martha dienet / Lazarus aber war einer / die mit jm zu tisch Luc.7.b sassen. Do nam Maria ein pfund salben / von vngefelschter köstlicher narden / vnd salbet die füß Jesu / vnd trucknet sie mit jren haren. Das hauß aber ward voll vom geruch der salben. Da sprach seiner Jünger einer / Judas Iscariothes / der jn hernach verriet: Warumb ist die salb nit verkaufft vmb drey hundert pfennig / vnd den armen geben?

Das saget er aber nit / daß er nach den armen fraget / sonder daß er ein dieb war / vnd Joan.13.c hette den beutel / vnd trüg was geben ward. Do sprach Jesus: Laß sie mit friden / auff daß sie das behalte zum tag meiner begrebniß. Dann die armen habt jr allzeit bey euch / mich aber habt jr nit allzeit.

Da erfür viel volcks der Jüden / daß er daselbs war / vnd kamen nit vmb Jesus willen al- Joan.11.c lein / sonder auff daß sie Lazarum sehen / welchen er von den todten aufferweckt hat. Aber die hohen Priester trachteten darnach / daß sie auch Lazarum tödten: dann vmb seinet willen giengen vil Jüden hin / vñ glaubten an Jesum.

B Matt.21.a Mar 11.a Luc.9.c Des andern tags aber / viel volcks das auffs Fest kommen war / da sie höreten / daß Jesus gen Jerusalem käme / namen sie palmen zweige / vnd giengen hinauß jm entgegen / vnd Psal.117.a schryen: Osanna / Gebenedeiet ist / der da kompt in dem namen des Herren / ein könig von Israel. Jesus aber vberkam ein Eselin / vnd reit darauff / wie dann geschriben stehet: Förcht dich nit du dochter Sion / sihe dein Esa.26.c Zach.9.b könig kompt reitten auff einem esels füllin. Solchs aber verstündten seine Jünger erstlich nit / sonder do Jesus verkleret ward / do gedachten sie dran / daß solchs war von jm geschribē / vnd daß sie jm solchs gethan hetten.

Darumb gab jm das volck gezeugnuß / das bey jm war / da er Lazarum auß dem grab gerüffen / vnd von den todten aufferweckt hett / vnd deshalben kamen jm auch die scharen entgegen / da sie gehört hetten / daß er ein solch zeichen gethan hett. Die Phariseer aber sprachen vndereinander: Jr sehet / daß wir nichts schaffen. Sehent / alle welt leufft jm nach. Joan.11.c

Es waren aber etliche † Heiden vnder denen die hinauff kommen waren / daß sie anbetteten auff das Fest / die trattē zu Philippo / der von Bethsaida auß Galilea war / vnd batten Joan.1.c jn / vnd sprachen: Herr / wir wolten Jesum gern sehen. Philippus kompt / vnd sagets Andrea. Vnd Philippus vnd Andreas sagtens weiter Jesu. Jesus antwortt jnen / vñ sprach: Die zeit ist kommen / daß des Menschen Son Joan.13.d verkläret werde. Warlich warlich sage ich euch / es sey dann daß das Weitzenkorn in die erden falle / vnd ersterbe / so bleibts allein: wo es aber stirbt / so bringts viel frucht. Wer sein Matt.10.c seel lieb hat / der wirdt sie verlieren. Vnd wer Mar.8.c seine seele auff diser welt hasset / der wirdt sie Luc.9.c erhalten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil / der volg mir nach: vnd wa ich bin / da soll mein diener auch seyn. Vnd wer mir dienen wirdt / den wirdt mein Vatter ehren.

Jetzt ist mein seel betrübt. Vnd was soll ich Matt.26.b sagen? Vatter / hilff mir auß diser stunde. Mar.14.c Doch darumb bin ich in dise stund kommen. Luc.22.c Vatter / erkläre deinen Namen. Do kam ein stim̃ vom Himel / die sprach: Ich hab erkleret / vñ wil abermal erkleren. Do sprach das volck / das dabey stundt vnd zuhöret: Es hette gedonnert. Die anderen sprachen: Ein Engel hat mit jm geredt. Jesus antwortt / vnd sprach: Diese stimm ist nit vmb meinet willen geschehen / sonder vmb ewert willen. Joan.11.c

Jetzt gehet das gericht vber die Welt. Nun D wirdt der Fürst diser welt außgestossen wer- 3 den / vnd ich / † wenn ich erhöhet werde / so werd Joan.3.b ich alle ding zu mir ziehen. Das sagt er aber zu 8.c deuten / welches tods er sterbē würde. Da ant- Num.21.b wortt jm das volck: Wir haben gehört im gesetz / daß Christus ewiglich bleibe. Vnd wie Psal.109.a sagest du denn / Des menschen Son müß er- Esa.9.b hohet werden? Wer ist diser menschen Son. Dan.7.c Da sprach Jesus zu jnen: * Das liecht ist noch Mich.5.a ein kleine zeit bey euch: wandert dieweil jr das Ephes.5.a liecht habt / daß euch die finsternüß nit vber- 1.Thes.5.c * Es ist noch ein kleines liechts vñ euch.

fallen.

Joan.8.b fallen. Vnd wer im finſterniß wandelt/ der weiß nit wo er hin gehet. Glaubt an das liecht/ dieweil jrs habt/ auff daß jr kinder ſeyet des liechts.

Solches redet Jeſus/ vnd gieng hinweg/ vnd verbarg ſich vor jnen. Wiewol er nun ſolche groſſe zeichen vor jnen gethan hette/ noch glaubten ſie nit an jn/ auff daß erfüllet würde der Spruch des Propheten Iſaie/ den

Eſa.53.d Rom.10.c er ſaget: Herr/ wer hat geglaubt vnſerm gehöre? Vnd wem iſt der arm des Herren offenbart? Darumb kondten ſie nit glauben/

Eſa.6.b dann Iſaias ſagt abermal: Er hat jr augen verblendet/ vnd jr hertz verſtockt/ daß ſie mit den augen nit ſehen/ noch mit dem hertzen vernemen/ vnd ſich bekeren/ vnd ich ſie ſelig mache. Solches ſagt Iſaias/ da er ſein herrligkeit ſahe/ vnd redte von jm.

Joan.7.c Doch ſo glaubten auch vil auß den öberſten an jn/ aber vmb der Phariſeer willen bekandten ſie es nit/ daß ſie nit auß der Synagog geſtoſſen würden: dann

Joan.7.c Joan.5.d ſie liebten mehr die ehre der menſchen/ dann die ehre Gottes.

Jeſus aber ſchrye/ vnd ſprach: Wer an mich glaubt/ der glaubt nit an mich/ ſonder an den der mich geſandt hat. Vnd wer mich ſihet/ der ſihet den der mich geſandt hat. Ich

Joan.3.c 1.b 9.a binn kom̃en in die welt ein liecht/ auff daß wer an mich glaubt/ nit bleib in den finſternissen. Vnd wer mein wort höret/ vnd verwarets

Joan.3.c (oder behelts) nit/ den werde ich nit richtē: Dann ich binn nit kommen/ daß ich die welt richte/ ſonder daß ich die welt ſelig mache. Wer mich veracht/ vnd nimpt meine Wort nit auff/ der hat ſchon der jn richtet. Die rede welche ich geredt hab/ die wirdt jn richten an jüngſten tag.

Deut.18.c Joan.16.b Denn ich hab nit von mir ſelber geredt/ ſonder der Vatter der mich geſandt hat/ der hat mir ein gebott geben/ was ich thün vnd reden ſoll/ vnd ich weiß daß ſein gebott iſt das ewig leben. Darumb was ich rede/ das rede ich alſo/ wie mir der Vatter geſagt hat.

Annotationes.

1 Im anfang diſes Capitels/ da wir leſen/ Da ſprach ſeiner Jünger einer Judas Iſcariotes/ haben die Elymaſiter hinzu geſetzt in jren Bibelen/ Simonis ſon.

2 Volgend/ da ſie vnrecht teutſchen/ Es waren aber etlich Griechen vnder denē die hinauff komen waren: Sagt vnſer text nit/ Etlich Griechen/ ſonder etlich Heyden. Daß nit allein Griechen/ ſonder auß allen vmbligenden landē/ etlich auff das Feſt gen Jeruſalem kamen.

Volgend/ da Chriſtus ſpricht/ vnd ich/ wenn ich erhöhet werd von der erden/ ſo wil ich omnia/ das iſt/ alle ding zu mir ziehen: ſetzen ſie nit omnia, ſonder omnes/ das iſt/ alle menſchen. Aber S. Auguſtinus vnd Cyrillus/ vnd Hieronymus in Oſeam, leſen mit vnſerm Text omnia, vnd nit omnes.

Das xiij. Capittel.

Wie Jeſus die füß ſeiner Jünger gewäſchen/ Wie er Judas verrhaten/ vnd wie Chriſtus die Jünger zu der liebe ermanet vnd gereizt hat.

VOr dem *feyerlichen tag der Oſteren/ als Jeſus erkennet/ daß ſein zeit kommen war/ daß er auß diſer Welt gieng zum Vatter/ wie er geliebt hett die ſeinen/ die in der welt warē/ ſo liebt er ſie biß an das end. Vnd nach dem abenteſſen/ da ſchon der deuffel hette dem Juda Simonis Iſcariotis ins hertz geben/ daß er jn verrhiete/ wüſte Jeſus/ daß jm der Vatter hatt alles in ſeine hende geben/ vnd daß er von Gott kommen war/ vnd zu Gott gieng/ ſtundt er vom abentmal auff/ vnd legt ſeine kleider ab/ vnd nam ein ſchürtztuch/ vñ vmbgürtet ſich/ darnach goß er waſſer in ein becken/ hüb an den Jüngern die füß zu wäſchen/ † vnd trucknet ſie mit dem ſchürtztuch/ damit er vmbgürtet war.

* feſt

Matt.26.b Mar.14.a Luc.22.a

Matt.11.c Luc.10.c

Joan.13

1

Da kam er zu Simon Petro/ vnd derſelb ſprach zu jm: Herr/ ſolteſt du mir meine füß wäſchen? Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jm: Was ich thů/ das weiſſeſtu jetz nit/ du wirdſt es aber hernach erfaren. Da ſprach Petrus zu jm: Nim̃er mehr ſolt du mir die füß wäſchen in ewigkeit. Jeſus antwortt jm: Werd ich dich nit wäſchē/ ſo wirdſt du kein theil mit mir haben. Spricht zu jm Simon Petrus: Herr/ nit die füß allein/ ſonder auch die hende vnd das haupt. Spricht Jeſus zu jm: Wer gewäſchen iſt/ der darff nit dann die füß wäſchen/ ſonder er iſt gantz rein. Vñ jr ſeydt rein/ aber nit alle. Dann er wuſte ſeinen verrheter/ darumb ſprach er/ jr ſeydt nit alle rein.

B

Matt.3.b

Pſal.50.d

Joan.6.g

Do er nun jre füß gewäſchen hett/ nam er ſeine kleider/ vnd ſatzt ſich nider/ vnd ſprach zu jnen: Wiſſet jr was ich euch gethan hab? Jr heiſſet mich Meiſter vnd Herr/ vnd jr ſaget recht daran/ dann ich biñs. So ich nun ewer Meiſter vnd Herr/ euch die füß gewäſchen hab/ ſo ſollet jr euch auch vndereinäder die füß wäſchen. Dañ ich hab euch ein beyſpiel geben/ daß jr thůt/ wie ich euch gethan hab. Warlich warlich ſag ich euch/ der Knecht iſt nit gröſſer dañ ſein Herr: vnd der geſandt iſt nit gröſſer/ dann der jn geſandt hat.

Galat.6.d

Epheſ.5.a 1.Pet.2.a Matt.10.c Luc.6.d Joan.15.a

So jr ſolchs wiſſet/ ſelig ſeydt jr/ ſo jr es thůt. Jch ſag nit von euch allen? ich weiß welche ich erwelet habe/ ſonder daß die ſchrifft erfüllet werd: Der mein brot iſſet/ der wirdt die verſen wider mich auffheben. Jetzt ſage ichs euch/ ehe denn es geſchicht/ auff daß wenn es geſchehen iſt/ daß jr gleubt/ daß ichs binn. Warlich warlich ſage ich euch/ wer auffnimpt/ ſo ich jemand ſenden werd/ der nimpt mich auff. Wer aber mich auffnimpt/ der nimpt den auff/ der mich geſandt hat.

C

Matt.5.b

Pſal.40.b

Joan.14.c 16.a

Matt.10.c Mar.9.d Luc.10.b

Do Jeſus ſolchs geſagt hatt/ ward er betrübt im Geiſt/ vnd zeuget/ vnd ſprach: Warlich warlich ſage ich euch/ einer vnder euch wirdt mich verrhaten. Do ſahen ſich die Jün-

Matt.26.b Mar.14.c Luc.22.c Joan.2.c Act.20.b

ger vndereinander an/ vnd zweiffelten/ von welchem er redet. Es war aber einer vnder ſeinen Jüngern/der ſich in den ſchoß vnd an die
Joan.19.c 20.a 21.a
D bruſt Jeſu gelehnet hette/ welchen Jeſus lieb hett: dem wincket Simon Petrus/daß er fragen ſolt/wer er were/ von dem er ſagt. Vnd dieweil derſelbig auff der bruſt Jeſu lag/ſprach er zu jm: Herr/ wer iſts? Jeſus antwortt: Der iſts/ dem ich das eyngetunckt brot geb. Vnd er tunckt das brot eyn/ vnd gabs Jude Simonis Iſcariote. Vnd nach dem biſſen
2 † für der deufel in jn.

Do ſprach Jeſus zu jm: Was du thůſt/das thůe bald. Daſſelbig aber wuſte niemand die an dem tiſch ſaſſen/wo zu ers jm ſaget. Etlich meyneten/dieweil Judas den beutel hett/ Jeſus ſprech zu jm: Kauff was vns not iſt auffs
Joan.12.a
1 Feſt/oder daß er den Armen etwas gebe. Da
Joan.18.a er nun den biſſen genommen hette/ gieng er ſo bald hinauß. Es war aber nacht. Do er aber
Joan.12.c hinauß gangen war/ ſprach Jeſus: Nun iſt
17.c des Menſchen Son verkleret/ vnd Gott iſt verkleret in jm. Jſt Gott verkleret in jm/ ſo wirdt jn Gott auch verkleren in jm ſelbs/vnd wirdt jn bald verkleren.

E Lieben kindlin/ ich binn noch ein kleine weil
Joã.7.d 8.b bey euch. Jr werdet mich ſůchen/ vnd wie ich zu den Jůden ſagt: Wo ich hingehe/da kůndt jr nit hinkommen. Vnd jetzt ſage ichs euch.
Joan.15.b Ein new gebott geb ich euch/ daß jr vndereinander liebet/wie ich euch geliebt hab/ auff daß
1.Joan.2.a 3.b auch jr einander lieb habet. Dabey † wirdt jedermañ erkennen/daß jr meine Jünger ſeydt/
3 ſo jr liebe vndereinander habt.

Joan.21.d Spricht Simon Petrus zu jm: Herr/ wo
Matt.26.c Mar.14.c geheſt du hin? Jeſus antwortt jm: Da ich hin
Luc.22.c gehe/ kanſt du mir dißmal nit volgen/aber du wirdſt mir hernachmals volgē. Petrus ſpricht zu jm: Herr/warumb kan ich dir dißmal nit volgen? Jch wil mein leben fur dich geben. Jeſus antwort jm? Solteſt du dein leben fur
Joan.13.d mich geben? Warlich warlich ſage ich dir/der Han wirdt nit krehen/ biß du mich dreymal verleugnen wirdeſt.

Annotationes.

1 Zu wäſchen) Daß Chriſtus ehe/dañ er das heilig Sacrament eyngeſetzt/ oder den Jüngern reichet/ jnen zuuor die füß wäſchet/bedeut/daß die Chriſten zuuor/ vnd ehe ſie das hochwirdig Sacrament empfahen/ jre gewiſſen wäſchen ſollen durch ware rew vñ püß/wie Paulus das außlegt/ da er ſpricht: Ein jeglicher ſoll ſich zuuor beweren/ ſonſt neme er jm ſelbſt die ewige verdamniß. Wie auch Chriſtus Petro hie zuuerſtehen gibt/ da er zu jm ſagt: wo er ſich nit wäſchen ließ/ würde er kein theil an jm haben. Was ferligkeit aber denen darauff ſtehet/ die alſo vngewäſchen/das iſt/on ware rew vñ beicht hinzu gehen/ magſt du bey Judas abnemen. Darumb ſey ein jeglicher frommer Chriſt getrewlich dafür gewarnet.

2 Für der deufel in jn) Merck/das iſt der lon deren/ die das hochwirdig Sacrament vngeweſchen/oder wie Paulus ſagt/ vnwirdiglich empfahen.

3 Dabey wirdt jedermann erkennen) Merck das warzeichen vnd heimliche kreide der Chriſten/ nemlich die liebe des nechſten: Auß welchem volget/ daß die/ die jr ding nit thůn auß lieb/ ſonder auß neid vnd hoffart/ vnd luſt den ſie haben jren nechſten zu ſchaden/vnd zweitracht vñ auffrür zu ſtifften/ nit rechte Chriſten ſeyen.

Am end diſes Capitels/da die Elymaſiter in jren Biblien am rand gloſiren/ vnd ſprechen/ das Euangelion iſt eigentlich ein Predig von der gnaden Gottes die on werck rechtfertigt: iſt falſch vñ zum dickern mal auß den Euangelien angezeigt/daß das Euangelion daneben auch werck von vns fordert/ zuuoran nach der erſten rechtfertigung/ die on allen vnſern verdienſt vnd auß eitel gnad geſchicht. Von dem ſihe weiter Rom.1.

Das xiiij. Capittel.

Wie Chriſtus das gemüt ſeiner Jünger mit mancherley vnderweiſung vnd verheiſſungen geſtercket hat.

A JNd er ſprach zu ſeinē Jüngern: Ewer hertz werd nit betrübt/ vnd erſchrecke nit. Glaubt jr an Gott/ ſo glaubt auch an mich. Jn meines Vatters hauß ſeynd vil wonungē. Wo es anders wär/ wolt ichs euch geſagt haben. Dann ich gehe hin euch die ſtell (oder ſtatt) zu bereiten. Vnd ſo ich hingehen werde/ vnd euch die ſtell bereiten/ wil ich widder kommen/vnd euch zu mir nemen/auff daß jr ſeydt/ wo ich binn. Vnd wo ich hingehe/ das wiſſet jr/ vnd den weg wiſſet jr auch. Joan.8.d

Spricht zu jm Thomas: Herr/wir wiſſen nit wo du hin geheſt/ vnd wie können wir den weg wiſſen? Jeſus ſprach zu jm/ Jch binn der weg/vnd die warheit/ vnd das leben. Niemand kompt zum Vatter/dann durch mich. Joan.1.a 11.c Joan.6.c Wenn jr mich kennet/ ſo kennet jr auch meinen Vatter. Vnd von nun an werdet jr jn kennen/ vnd habt jn geſehen.

B Spricht zu jm Philippus: Herr/zeig vns den Vatter/ſo genüget vns. Jeſus ſpricht zu jm: Binn ich ſo ein lange zeit bey euch/ vnd jr habt mich nit kant? Philippe/ † Wer mich ſihet/der ſihet auch den Vatter. 1

Joan.10.c Joan.1.c 7.b 8.c 11.f 14.c Wie ſprichſt du dañ/zeig vns den Vatter? Glaubſt du nit/ daß ich im Vatter/ vnd der Vatter in mir iſt? Die wort die ich zu euch rede/ die rede ich nit von mir ſelbs: der Vatter aber der in mir bleibt/ derſelb thůt die werck. Glaubt jr dann nit/ daß ich im Vatter/ vnd der Vatter in mir iſt? Wo nit/ ſo glaubt mir doch vmb der werck willen.

Warlich warlich ſage ich euch/wer an mich glaubt/ der wirdt die werck auch thůn die ich thů/ vnd wirdt gröſſere dann diſe thůn/ dann ich gehe zum Vatter. Vnd alles das jr den Matt.12.c Mar.11.b Joan.15.a 16.c Vatter in meinem namen bitten werdet/ das wil ich thůn/ auff daß der Vatter gepreiſet werde in dem Son. So jr mich etwas bittet in meinem Namen/ das wil ich thůn.

Liebet jr mich/ſo haltet meine Gepot. Vnd ich wil den Vatter bitten/ vñ er ſoll euch einen anderen Tröſter geben/ daß er bey euch ewiglich bleib/ nemlich den Geiſt der warheit/ welchen die welt nit kan empfahen; dann ſie ſihet C jn nit/

C

Pſal. 45.a
Matth.28.c

ſn nit/vnd kennet ſn nit: jr aber werdet jn kennen/dann bey vnd in euch wirdt er ſeyn vnd bleiben. Ich wil euch nit wäiſen laſſen/ſonder wil zu euch kommen.

Joan.20.b
16 d 21.a b

Es iſt noch vmb ein kleines/ſo wirdt mich die welt nit mehr ſehen/jr aber ſehet mich/dañ ich lebe/vñ jr ſolt auch leben. An demſelbigen tag werdet jr erkennen/ daß ich im Vatter bin/ vnd jr in mir/ vnd ich in euch.

Joan.15.a
1.Joan.5.a

Wer meine gebott hat/ vñ helt ſie/der iſts/ der mich liebet. Wer mich aber liebet/ d̃ wirdt geliebet von meinem Vatter/vnd ich werde jn lieben/ vnd mich jm offenbaren. Spricht

Act.15.c

zu jm Judas/nit der Iſcariotes: Herr/was iſts deñ/daß du dich wilt vns offenbaren/ vnd nit der welt? Jeſus antwortt/vnd ſprach zu jm: So mich jemand liebet/der wirdt mein wort halten: vnd mein Vatter wirdt jn lieben/vnd wir werden zu jm kommen/vnd wonung bey jm machen. Wer aber mich nit liebet/der helt mein Wort nit. Vnd die rede/die jr höret/iſt nit mein/ſonder des Vatters/der mich geſandt hat.

Joan.3.c
7.b 8.c 12.f
14.a

D

Act.2.a
2 Tim.1.a
Joan.16.b

Solches hab ich zu euch geredt/weil ich bey euch binn. Aber der Tröſter der heilig Geiſt/ welchen mein Vatter ſenden wirdt in meinem Namen/derſelbig wirdt euch leren alle ding/ vnd wirdt euch eyngeben alles das ich euch ſagen werde.

Den frid laß ich euch/meinen frid geb ich euch. Ich geb jn euch/doch nit wie die Welt gibt. Ewer hertz werd nit betrübt/ vñ erſchrecke nit. Jr habt gehört/ daß ich euch geſagt hab: Ich gehe hin/ vnd komme zu euch. Hettet jr mich lieb/ ſo würdet jr euch je frewen/ daß ich gehe zum Vatter: dann der Vatter

2

Joan.13.b
16.a

† iſt gröſſer dann ich.

Vnd nun hab ichs euch geſagt/ehe dann es geſchicht/ auff daß wenn es nun geſchehen wirdt/daß jrs glaubet.

Joan.12.d

Ich werde hinfurt nit vil mit euch reden/ denn es kompt der Fürſt diſer Welt/ vnd hat an mir nichts. Aber auff daß die Welt erkenne/daß ich den Vatter liebe/vnd daß ich alſo thů/ wie mir der Vatter gepotten hat/ ſtehet auff/vnd laſſet vns gehen von hinnen.

1 Wer mich ſihet) Solchs verſtehe nach der Gottheit/ welchs nit ehe/dann in der ſeligkeit/ geſchicht.

2 Gröſſer dañ ich) Diß ſpricht Chriſtus der Menſcheit nach/ſonſt iſt er in der Gottheit dem Vatter gleich mechtig/vnd ein Gott mit jm/ Darvon ſihe an die gloß oben Matth.20.

In diſem Capittel da die Elymaſiter dolmetſchẽ/ Vnd ſo jr etwas werdet den Vatter in meinem namen bitten/ Sagen der Griechiſch vnd vnſer Text gleich lautende nit/ Vnd ſo jr etwas: Sonder/ Vnd alles das jr in meinem Namen bitten werdet. Bitten aber in ſeinem Namen/ iſt im rechten glauben vnd vnſträfflichem hertzen jn bitten/ durch vns oder andere/vnd das/ das warlich zur ſeligkeit forderlich iſt.

Das xv. Capittel.

Wie Chriſtus ſeine Jünger widderumb zu der liebe hertzlich ermanet/vnd daß er ein weinſtock/vñ ſie die reben weren/ anzeiget.

A

Eccli 24.c

ICH binn der ware Weinſtock/ vnd mein Vatter iſt ein Weingärtner. Ein jegliche Rebẽ an mir/die nit frucht bringt/ wirdt er abſchneiden: vnd ein jegliche die da frucht bringet/ wirdt er reinigen/ daß ſie mehr frucht bringe. Jr ſeydt jetzt rein vmb

Joan.13.b
Act.15.b

der rede willẽ die ich zu euch geredt hab. Bleibt in mir/vnd ich in euch. Gleich wie die Rebe kan nit frucht bringen von jr ſelber/ ſie bleib dann am weinſtock/alſo auch jr nit/jr bleibt dann in mir. Ich bin der Weinſtock/ Jr ſeydt die Reben. Wer in mir bleibt/vnd ich in jm/ der bringt vil frucht/ dann on mich † kündt jr

1

nichts thůn.

Wer nit in mir bleibet/der wirdt hinweg geworffen wie ein Rebe/ vñ wirdt verdorren/ vnd ſie werden jn zuſamen leſen/ vnd ins fewr

Matt.21.b
Mar.11.c

werffen/vnd wirdt verbrennen. So jr in mir bleibt/ vñ meine wort in euch bleibẽ/ſo möcht

Joan.14.b
16.b

jr bitten alles das jr wolt/ vnd es wirdt euch widerfarẽ. Darinnen wirdt mein Vatter erkleret/ † daß jr vil frucht bringt/ vnd werdet

2

meine Jünger:

Gleich wie mich mein Vatter geliebet hat/ alſo hab ich euch auch geliebet. Bleibt in meiner liebe. So jr mein gebott halt/ſo bleibt jr in

Joan.14.b

meiner liebe/ gleich wie ich meines Vatters gebott gehalten hab/vnd bleib in ſeiner liebe. Solches hab ich zu euch geredt/auff daß mein freud in euch bleib/vnd ewer freud volkommen werde.

Das iſt mein gebott/daß jr euch vndereinander liebet/gleich wie ich euch geliebet hab.

B

Joan.13.c
1.Joan.3.c

Niemand hatt gröſſer liebe/ dann daß er ſein

Matt.12.c

Seel ſetze fur ſein freunde. Jr ſeydt meine freunde/ſo jr thůt was ich euch gebiete. Ich ſage hinfurt nit daß jr knecht ſeydt/ denn ein knecht weiß nit was ſein Herr thůt. Euch aber hab ich genennet freunde. Denn alles was ich

Joan.8.c

hab von meinem Vatter gehöret/hab ich euch kund gethan.

Jr habt nit mich erwelet/ ſonder ich hab

Epheſ.1.a
Coloſ.1.a

euch erwelet/ vnd geſetzt/ daß jr hingehet/vnd frucht bringt/vñ ewer frucht bleibe/auff daß/ ſo jr den Vatter etwas bittet in meinem Namen/ daß ers euch gebe.

Das gebiet ich euch/ daß jr euch vndereinander liebet.

1.Joan.3.b

So euch die welt haſſet/ ſo wiſſent daß ſie mich vor euch gehaſſet hat. Weret jr von d̃ welt/ ſo hett die welt das jr lieb. Weñ jr aber nit ſeydt von der Welt/ ſonder ich hab euch von der Welt erwelet/ darumb haſſet euch die Welt. Gedenckt an meine wort/die ich euch geſagt hab/ Der knecht iſt nit gröſſer

Matt.10.c

Luc.6.b Joan.13.b dann ſein herr. Haben ſie mich verfolget/ ſo werdē ſie euch auch verfolgen: haben ſie meine wort gehalten/ ſo werden ſie ewere auch halten.

C Aber das alles werden ſie euch thün vmb meines namens willen/ dann ſie kennen den Joan.16.d nit/der mich geſandt hat. Wenn ich nit kommen were/ vnd hets jnen geſagt/ ſo hetten ſie keine ſünde. Nun aber künnen ſie nichts furwenden/ jr ſünd zu entſchuldigen. Wer mich haſſet/ der haſſet auch meinen Vatter. Hett Joan.9.d 10.d ich nit die werck gethan vnder jnen/ die kein ander gethan hat/ ſo hetten ſie keine ſünde. Nun aber haben ſie es geſehen/ vnd doch beide mich vnd meinen Vatter gehaſſet. Doch daß erfüllet würde der Spruch in jrem geſetz geſchrieben: Sie haben mich on vrſach gehaßt. Pſal.134.e 68.a Wenn aber der Tröſter kommen wirdt/ welchen ich euch ſenden werd vom Vatter/ den Joan.14.e 16.a Geiſt der warheit/ der vom Vatter außgehet/der wirdt zeugen von mir/ vnd jr werdet Act.2.a Act.1.a 2.b auch zeugen: denn jr ſeydt von anfang bey Act.1.b mir geweſen.

1 Daß on mich köndt jr nichts thün) Auß diſer vnd dergleichen ſtellē ſchlieſſen die Ketzer/ daß der mēſch gar nichts vermöge noch thün köde/ vñ dz vnſer thün gar nichts ſey/ Darumb ſie auch alle vnſere werck verwerffen. Chriſtus ſpricht aber nit/ daß wir gar nichts thün köden/ ſonder allein/ daß wir nichts thün köden on jn/ das iſt/ on ſein gnad vnd hilffe. Auß welchem klärlich volgt/ daß wir mit vñ auß hülffe ſeiner gnad wol vermögen gůts thün/ vnd das böſe laſſen. Vnd merck diſe ſtell auch fur den freyen willen.

2 In diſem Capittel haben die Elymaſiter in jrer angeſchmurten gloß/ Daß nach Chriſti zukunfft die ſünd niemād mehr verdamm/ dann der ſie nit laſſen/ das iſt/ als ſie ſprechen/ Der nit glauben wil: wo nun diſe gloß beſtendig iſt/ ſo volget darauß/ daß ſünd laſſen vnd glauben ein ding were. Das iſt aber falſch/ deñ es haben vil Heiden die ſünd gelaſſen/ die dennoch nit glaubt haben/ vnd ſpricht Seneca/ wann er wuſte daß jmo Gott vergeben/ vnd kein menſch nimmer erfaren würd/ noch wolt er nit ſündigen/ allein vmb der ſchnödigkeit willen der ſünden: herwidderumb ſeynd auch vil Chriſten die da glauben/ vnd dennoch die ſünd nit laſſen. Darumb ſo wirdt Gott die vnglaubigen richten von wegen der ſünd des vnglaubens/ daß ſie nit glaubt haben. Aber vns Chriſten wirdt er richten vmb der gerechtigkeit willen. Nemlich daß wir an jn glaubē/ ſeinen willen gewiſſt/ vnd dennoch die ſünd nit gelaſſen haben.

Darumb iſt es falſch vnd ketzeriſch/ daß die Sünd nach Chriſti zukunfft niemand verdamme/ dann der nit glauben wil/ weil auch die glaubigen/ ſo ſie ſündigen/ vñ alſo in jren ſünden ſterben/ daß ſie weder beichten noch püſſen wöllen/ gleich ſo wol verdammet werdē/ als die vnglaubigen. Ziehe mich des auff die wort Chriſti Joan.8. vñ Pauli Gala. 5. Dann wiewol die obgemelt gloß/ diſer Ketzeriſchen lere ein mantel vmbzeuhet/ nemlich die wort Pauli Rom.8. Es iſt kein verdamnūß denen die in Chriſto ſeynd/ ſo volget doch ſo bald hernach/ denē die nit nach dem fleiſch wandelē/ ſonder nach dem geiſt. Welchs die gloß in der feder läßt. Daß aber die werck des fleiſchs auch die verdammen/ die an Chriſtum glauben/ beweiſt Paulus in der obgenanten ſtell/ Galat.5. offenbarlich.

Das xvj. Capittel.

Chriſtus zeigt an/ was ſeinen Jüngern begegnen/ vnd was der heilig Geiſt bey jnen wircken würde.

DIſe ding hab ich euch geſagt/ daß jr A euch nit ergert. Sie werden euch auß Matt.10.b 24.a den verſamlungē außſchlieſſen. Aber Luc.21.b es wirdt die zeit kom̃en/ daß ein jeder der euch Act.9.b tödtet/ der wirdt meynen/ er thů Gott einen dienſt dran. Vnd ſolches werden ſie euch darJoan.15.b umb thün/ daß ſie weder meinen Vatter/ noch 1.Cor.2.a mich erkant haben. Aber ſolches hab ich zu Joan.13.14. euch geredt/ auff daß/ wenn die zeit kommen wirdt/ daß jr daran gedenckt/ daß ichs euch geſagt hab. Solches aber hab ich euch von anfang nit geſagt/ denn ich war bey euch.

Nun aber gehe ich hin zu dem der mich geſandt hat/ vnd niemand vnder euch fraget mich/ wo geheſt du hin? Sonder/ ſo ich ſolchs zu euch geredt hab/ iſt ewer hertz trawrens vol worden. Aber ich ſag euch die warheit: Es iſt euch nutz/ daß ich hingehe. Denn ſo ich nit hingehe/ ſo kompt der Tröſter nit zu euch: So ich B aber gehe/ wil ich jn zu euch ſenden. Vnd weñ Joan.14.e 15.e derſelbig kompt/ der wirdt die welt ſtraffen/ vmb die ſünd/ vnd vmb die gerechtigkeit/ vnd vmb das gericht. Vmb die ſünd/ daß ſie an mich nit glaubt habē: Vmb die gerechtigkeit aber/ daß ich zum Vatter gehe/ vnd jr mich fort nit ſehet: Vmb das gericht/ dann der Joan.12.d Fürſt diſer Welt jetzt gerichtet iſt.

Ich hab euch noch viel zu ſagen/ aber jr kündts jetz nit tragen. Wenn aber jener der Joan.14.e Geiſt der warheit kommen wirdt/ derſelbig wirdt euch lehren alle warheit/ denn er wirdt Joan.12.f nit von jm ſelber reden/ ſonder was er hören wirdt/ das wirdt er reden: vnd was zukünfftig iſt/ wirdt er euch verkündigen. Derſelb wirdt mich erkleren/ denn von dem meinen wirdt ers nemen/ vnd euch verkündigen. Al- Matt.11.e les was der Vatter hatt/ das iſt mein: darumb Luc.10.e hab ich geſagt/ Er wirdts von dem meinen Joan.3.e nemen/ vnd euch verkündigen.

Vber ein kleine zeit/ ſo werdet jr mich nit C ſehen: vñ aber ein kleine zeit/ ſo werdet jr mich Joan.7.b ſehen/ denn ich gehe zum Vatter. Da ſprachen etlich vnder ſeinen Jüngern vndereinander: Was iſt diß/ daß er ſagt zu vns/ Ein kleine zeit/ ſo werdet jr mich nit ſehen: vñ aber ein kleine zeit/ ſo werdet ir mich ſehen/ vnd daß ich zum Vatter gehe? Darumb ſprachen ſie/ Was iſt diß/ das er ſagt/ Vber ein kleines/ (oder ein kleine zeit)? Wir wiſſen nit was er redet. Da merckt Jeſus daß ſie jn fragen wolten/ vnd ſprach zu jnen: Dauon fraget jr vndereinander/ daß ich geſagt hab/ Ein kleine zeit/ ſo werdet jr mich nit ſehen: vnd aber ein kleine zeit/ ſo werdet jr mich ſehen. Warlich warlich ſage ich euch/ jr werdet weinen vnd heulen/ aber die Welt wirdt ſich frewen: jr aber werdet trawrig ſeyn/ doch ſo wirdt ewer trawrigkeit in freud *bekeret werden. Joan.20.e

*verwādlet

Ein

Esa.26.c

D Ein Weib/wenn sie gebirt/ hat sie trawrigkeit/ denn jr stund ist kommen. Wenn sie aber das kind geboren hat/ gedenckt sie nit mehr an die angst/ vmb der freude willen/ daß ein Mensch zur Welt geboren ist. Vnd jr habt auch nun traurigkeit/ aber ich werd euch widder sehen/ vñ ewer hertz wirdt sich frewen/ vnd ewere freud soll niemãd von euch nemen. Vñ an demselben tag werdet jr mich nichts frägẽ.

Matt.7.a 21.c Mar.11.c Luc.11.c Joan.14.b 15.a

Warlich warlich sag ich euch/ so jr den Vatter etwas bittẽ werdet in meinem namen/ so wirdt ers euch geben. Bißher habt jr nichts gebetten in meinem namen. Bittet/ so werdet jr nemen/ daß ewer freud volkommen sey.

Matt.13.a Mar.4.a

Solchs hab ich durch sprichwort mit euch geredt. Es kompt aber die zeit/ daß ich jetz nit mehr durch Sprichwort mit euch rede/ sonder ich werde euch offentlich herauß verkündigen von meinem Vatter. An demselben tag werdet jr bitten in meinem Namen. Vnd ich sag euch nit/ daß ich den Vatter fur euch bitten wil: denn er selbs/ der Vatter/ hat euch lieb/ darumb daß jr mich geliebt habt/ vnd geglaubt/ daß ich von Gott außgangen binn.

E Joan.20.b

Ich binn vom Vatter außgangen/ vnd kommen in die Welt: widderumb verlaß ich die Welt/ vnd gehe zum Vatter.

Sprachen zu jm seine Jünger: Sihe/ nun redest du offentlich/ vnd sagest kein Sprichwort: Nun wissen wir daß du alle ding weisst/ vnd bedarffest nit daß dich jemand frage/ darumb glauben wir daß du von Gott außgangen bist. Jesus antwortt jnen: Jetz glaubt jr?

Joan.21.a Zach.13.b Matt.26.c Mar.14.d Joan.14.b

Sehet/ es kompt die stund/ vnd ist schon kommen/ daß jr zerstrãwet werdent/ ein jeglicher in das seine/ vnd jr mich allein lassent. Vnd ich binn doch nit allein/ denn der Vatter ist bey mir.

Solchs hab ich mit euch geredt/ daß jr in mir frid habet. In der Welt werdet jr haben angst: Aber seyt getrost/ ich hab die Welt vberwunden.

Rom.5.a

Die anhangende gloß in disem Capittel/ darinn die falschẽ dolmetscher in jren Biblie abermal auff die werck stechen/ vnd sprechẽ: Es sey alles sünd was nit Glaubẽ sey/ mögen sie den Jüden oder Türckẽ predigẽ mit vns/ die wir im glauben aufferwachsen seynd/ vñ vns nichts von nötẽ/ dann daß wir vnsern Glauben durch Gottes hülff in Göttlicher gnad/ mit güten wercken schmucken.

Das xvij. Capittel.

Wie Christus für die gebetten/ die er von der welt erwelet hat.

A Joan.12.c 13.b

SOlchs redet Jesus/ vnd hüb seine augen auff gen Himel/ vñ sprach: Vatter/ die stund ist hie/ dz du deinen Son verklerest/ auff daß dich dein Son auch verklere. Gleich wie du jm hast macht geben vber alles fleisch/ auff daß * er das ewig leben gebe allen denen die du jm geben hast. Das ist aber das ewig leben/ daß sie erkennen dich alleine einen waren Gott/ vnd den du gesandt hast/ Jesum Christum. Ich hab dich verkleret auff erden/ vnd vollendet das werck/ daß du mir geben hast/ das ich thün solt: vnd nun verklere mich du Vatter/ bey dir selbs/ mit der klarheit/ die ich vor dir hette/ ehe die welt war. Ich hab deinen Namen offenbaret den menschen/ die du mir von der Welt geben hast. Sie waren dein/ vnd du hast sie mir geben/ vnd sie haben dein Wort behalten. Nun haben sie erkennet/ daß alles was du mir geben hast/ von dir ist. Denn die wort/ die du mir geben hast/ hab ich jnen gebẽ. Vnd sie habens angenommen/ vnd erkant warhafftig/ daß ich von dir außgangen binn/ vnd haben geglaubt/ daß du mich gesandt hast.

* alles so du jm gebẽ

haſt/ gebẽ jm das ewig leben.

1.Joan.1.a Jere.9.d Joan.19.c

Joan.4.c

B 1.Joan.2.b

Ich bitte fur sie/ vñ bitte nit fur die Welt/ sonder fur die/ die du mir geben hast/ denn die seynd dein. Vnd alles was mein ist/ das ist dein: Vnd was dein ist/ das ist mein/ vnd ich binn in jnen verkläret. Vnd ich binn nun nit mehr in der Welt/ vnd sie seynd in der Welt/ vñ ich komme zu dir. Heiliger Vatter/ erhalte sie in deinem Namen/ die du mir geben hast/ daß sie eins seyen/ gleich wie wir. Dieweil ich bey jnen war/ erhielt ich sie in deinem Namen. Die du mir geben hast/ die hab ich bewaret/ vnd ist keiner von jnen verloren/ denn nur der verloren son/ daß die schrifft erfüllet würde.

Esa.8.b

Joan.18.a Psal 40.b 108.a

Nun aber komme ich zu dir/ vnd rede solches in der Welt/ auff daß sie in jnen selbst haben meine freude volkomen. Ich hab jnen geben dein rede/ vnd die Welt hat sie gehasset/ denn sie seynd nit von der welt/ gleich wie ich auch nit binn von der welt. Ich bitte nit/ daß du sie von der welt nemest/ sonder daß du sie bewarest fur dem vbel. Sie seynd nit von der welt/ gleich wie auch ich nit von der welt bin. Heilige sie in der warheit. Dein * Wort ist die warheit. Gleich wie du mich gesandt hast in die Welt/ so hab ich sie auch in die welt gesandt. Vnd ich heilige mich selber fur sie/ auff daß sie auch geheiliget seyen in der warheit.

1.Joan.1.a

Joan.15.b Sap.2.c

Matt.6.b

* rede Joan.8.d Joan.20.c

C Galat.3.b 1

Ich bitt aber nit fur sie allein/ sonder auch fur die/ so durch jr wort an mich glauben werden/ auff daß † sie alle eins seyen/ gleich wie du Vatter in mir/ vnd ich in dir/ daß auch sie in vns eins seyen/ auff daß die welt glaube/ daß du mich gesandt hast.

Vnd ich hab jnen geben die klarheit die du mir geben hast/ auff daß sie eins seyen/ gleich wie wir eins seynd. Ich in jnen/ vñ du in mir/ auff daß sie volkommen seyen in einem/ vnd die Welt erkenne/ daß du mich gesandt hast/ vnd hast sie geliebet/ gleich wie du mich geliebet hast.

Joan.12.c 14.a

Vatter/ich wil/daß/wo ich binn/ auch die ſeyen/die du mir geben haſt/daß ſie die klarheit ſehen/die du mir geben haſt: denn du haſt mich geliebet/ehe denn die Welt gegründet ward. Gerechter Vatter/die Welt hat dich nit erkant/ich aber hab dich erkant/vñ diſe haben erkant daß du mich geſandt haſt. Vnd ich hab jnen deinen Namen kundt gethan/vñ wil jnen kundt thün/auff daß die liebe/damit du mich geliebet haſt/ſey in jnen/vnd ich in jnen.

Matt.11.c Joan.15.c 16.a

i Auff daß ſie alle eins ſeyen) Merck daß Chriſti letzte bitt zu dem Vatter/allein darauff gehet/daß einigkeit in der Kyrchen vnd vnder ſeinen Chriſten ſey. Deshalben alle die/ſo die einigkeit trennen/vnd einer hie/der ander dort hinauß will/die haben gewiß kein teil an Chriſto.

Das xviij. Capittel.

Wie Chriſtus gefangen/vnd wohin er gefürt worden iſt.

A Matt.26.a Mar.14.b Luc.22.c

Da Jeſus ſolchs geredt hette/gieng er hinauß mit ſeinen Jüngern vber den bach Cedron/da war ein garte/dareyn gieng er vnd ſeine Jünger. Judas aber der jn verriet/wuſte das ort auch. Denn Jeſus offt mit ſeinen Jüngern daſelbſt hin kommen war. Da nun Judas zu jm hette genommen die Rotte/vnd der hohen Prieſter vnd Phariſeer diener/kompt er dahin mit fackelen/liechtern/vnd mit waffen. Als nun Jeſus wuſte alles was jm begegnen ſolt/gieng er hinauß/vnd ſprach zu jnen: Wen ſucht jr? Sie antwortten jm: Jeſum von Nazareth. Jeſus ſprach: Ich binns.

Judas aber der jn verrhiet/ſtundt auch bey jnen. Als nun Jeſus zu jnen ſprach/Ich biñs: wiechen ſie zu ruck/vnd fielen nider auff die erden. Da fragt er ſie abermal: Wen ſuchet jr? Sie aber ſprachen: Jeſum von Nazareth. Jeſus antwortt: Ich hab euch geſagt/dz ichs binn. Sucht jr denn mich/ſo laſſt diſe gehen. Auff daß das wort erfüllet würde/welchs er

Joan.17.b

geſagt: Ich hab dero keinen verloren/die du mir geben haſt.

B

Da hette Simon Petrus ein ſchwert/vnd zochs auß/vnd ſchlůg nach des hohen Prieſters knecht/vñ hieb jm ſein recht ore ab. Vnd der knecht hieß Malchus. Drumb ſprach Jeſus zu Petro: Steck dein ſchwert in die ſcheid. Soll ich den kelch nit trincken/den mir mein

Matt.26.f Mar.14.a Luc.22.d

Vatter geben hat? Die Rotte aber/vnd der Oberhauptmann/vnd die diener der Jüden/namen Jeſum an/vnd bunden jn/vnd füreten jn auffs erſt zu Annas/der war Caiphas ſchweher/welcher des jars hoher Prieſter

Joan.11.e

war. Es war aber Caiphas/der den Jüden gerhaten hett/Es were gůt/daß ein menſch würde getödt fur das volck.

Matt.26.g Mar.14.g Luc.22.d

Simon Petrus aber volgete Jeſu nach/vnd ein ander Jünger. Derſelb Jünger war dem hohen Prieſter bekant/vnd gieng mit Jeſu hineyn in des hohen Prieſters Pallaſt. Petrus aber ſtundt drauſſen vor der thür. Da gieng der ander Jünger/der dem hohen Prieſter bekant war/hinauß/vnd redet mit der Thürhüterin/vnd füret Petrum hineyn. Da ſprach die Thürhüterin zu Petro: Biſt du nit auch diſes Menſchen Jünger einer? Er ſprach: Ich binns nit. Es ſtundten aber die knechte vnd diener/vnd hetten ein Kolfewr gemacht/denn es war kalt/vnd wärmeten ſich. Vnd Petrus ſtundt auch bey jnen/vnd wärmete ſich.

C

Aber der hohe Prieſter fraget Jeſum vmb ſeine Jünger/vnd vmb ſeine lere. Jeſus antwortt jm: Ich hab offentlich geredt vor der Joan.7.d Welt/ich hab allzeit geleret in der ſchüle vnd in dem tempel/da alle Jüden zuſamen kommen/vnd hab nichts im winckel geredt. Was frageſt du mich darumb? Frag die drumb/die gehört haben/was ich zu jnen geredt hab. Sihe/dieſelben wiſſen was ich jnen geſagt hab. Als er aber ſolchs redet/ſchlůg einer auß den Jere.20.a dienern die da bey ſtundten/Jeſum ins angeſicht/vnd ſprach: Solt du dem hohen Prieſter alſo antworten? Jeſus antwortet: Hab ich vbel geredt/ſo beweyß daß es vnrecht ſey. Hab ich aber recht geredt/was ſchlegſtu mich? Vnd Annas ſandt jn gebunden zu dem hohen Prieſter Caiphas.

Matt.26.a Act.23.a

Simon Petrus aber ſtundt/vnd wermet ſich. Da ſprachē ſie zu jm: Biſt du nit ſeiner Jünger einer? Er verleugnet/vñ ſprach: Ich biñs nit. Spricht des hohen Prieſters knecht einer/ein gefreundter des/dem Petrus das ohr abgehawen hette: Sahe ich dich nit im Garten bey jm? Da verleugnet Petrus abermal. Vnd alſo bald krehet der Han.

Matt.26.g Mar.14.g Luc.22.d

D

Joan.13.b

Da füreten ſie Jeſum von Caipha fur das Richthauß/vñ es war frů. Vnd ſie giengen nit in das Richthauß/auff daß ſie nit vnrein würden/ſonder das Oſterlamb eſſen möchten. Da gieng Pilatus zu jnen herauß/vnd ſprach: Was bringt jr fur ein klag wider diſen Menſchen? Sie antwortten vñ ſprachen: Were diſer nit ein vbelthetter/wir hetten dir jn nit vberantwortt. Da ſprach Pilatus zu jnen: So nemet jr jn hin/vnd richtet jn nach ewerm geſetz. Da ſprachen die Jüden zu jm: Vns gezimpt niemand zu tödten. Auff daß erfüllet würd das Wort Jeſu/welches er ſaget/da er deutet/welches tods er ſterben Joan.12.d würde.

Matt.27.a Mar.15.a Luc.23.a

Da gieng Pilatus widder hineyn ins Richthauß/vnd rieff Jeſu/vnd ſprach zu jm: Biſt du der Jüden Kőnig? Jeſus antwortet: Redeſt du das von dir ſelbſt? oder habens dir andere von mir geſagt? Pilatus antworttet: Binn ich ein Jüd? Dein volck vnd die hohen

Matt.27.b Mar.15.a Luc.23.a

Prie-

Priester haben dich mir vberantwortt. Was haſtu gethan? Jeſus antwortt: Mein reich iſt nit von diſer Welt. Were mein reich von diſer Welt/ meine diener würden mich ja verfechten/ daß ich den Jüden nit vbergeben würde. Aber nun iſt mein Reich nit von hinnen. Joan.6.g Da ſprach Pilatus zu jm: So biſtu dennoch ein König? Jeſus antwortt: Du ſagſts/ dann ich binn ein König. Ich binn darzu geboren/ vnd derhalben auff die welt kommen/ daß ich der warheit zeugnuß gebe. Wer auß der warheit iſt/ der höret meine ſtimm. Spricht Pilatus zu jm: Was iſt die Warheit?

Matt.27.c Mar.15.b Luc.23.b Matt.27.b Mar.15.a Luc.23.a Vnd da er das geſagt/ gieng er widder hinauß zu den Jüden/ vnd ſprach zu jnen: Ich finde kein ſchuld an jm. Jr habt aber ein gewonheit/ daß ich euch einen auff die Oſtern loß gebe. Wolt jr nun/ daß ich euch der Jüden König loß gebe? Da ſchryen ſie widder alle ſamptlich/ vnd ſprachen: Nit diſen/ ſonder Barrabã. Barrabas aber war ein Mörder.

Das xix. Capittel.

Wie Chriſtus verſpottet/ gegeiſſelt/ gekrönt/ vnd verurtheilet/ von den Jüden gecreutzigt/ vnd von Joſeph begraben worden iſt.

A

Matt.27.c Mar.15.b Luc.23.b * krieger

DA nam Pilatus Jeſum/ vnd geiſſelt jn. Vnd die * Söldner flochten ein Kron von dörnen/ vnd ſatzten ſie auff ſein haupt/ vnd legten jm ein purpur kleid an/ vnd kamen zu jm/ vnd ſprachen: Sey gegrüſſet du König der Jüden. Vnd ſchlügen in ins angeſicht. Da gieng Pilatus widder herauß/ vnd ſprach zu jnen: Sehet/ ich füre jn herauß zu euch/ daß jr erkennet/ daß ich kein ſchuld an jm finde. Alſo gieng Jeſus herauß/ vnd trüg ein dörne kron vnd ein purpur kleid. Vnd ſprach zu jnen: Sehet/ welch ein Menſch. Da jn die hohen Prieſter vnd die diener ſahen/ ſchryen ſie vnd ſprachen: Creutzige creutzige jn. Da ſprach Pilatus zu jnen: Nempt jr hin/ vnd creutziget jn. Denn ich find kein ſchuld an jm. Die Jüden antwortten jm: Leuit.24.c Joan.5.b Wir haben ein geſetz/ vnd nach dem geſetz ſoll er ſterben/ denn er hat ſich ſelbs zu Gottes Son gemacht.

B

Da Pilatus das wort höret/ forcht er ſich noch mehr. Vnd gieng widder hineyn in das Richthauß/ vnd ſprach zu Jeſu: Von wannen biſt du? Aber Jeſus gab jm kein antwort. Da ſprach Pilatus zu jm: Redeſt du nit mit mir? Weiſt du nit daß ich macht hab dich zu Creutzigen/ vnd macht habe dich loß zu geben? Jeſus antwortet: Du hetteſt keine macht vber mich/ wenn ſie dir nit were von oben herab geben. Darumb der mich dir vberantwortt hat/ der hatt gröſſere ſünde. Sap.6.a Joan.3.d Rom.13.a Von dem an trachtet Pilatus wie er jn ledig lieſſe. Die Jüden aber ſchryen/ vnd ſprachen: Laſſeſt du Actor.17.b diſen ledig/ ſo biſt du nit ein freund des Keiſers: Denn wer ſich zum König macht/ der ſpricht wider den Keiſer.

Da Pilatus das wort höret/ fürt er Jeſum herauß/ vnd ſatzt ſich auff den richterſtüll/ an der ſtett die da (Griechiſch/) heiſt Lithoſtrotos *(ein erhaben gebew das gepflaſtert iſt/) auff Hebreiſch aber Gabbatha. Es war aber der Rüſttag der Oſtern/ vmb die ſechſte ſtund. Vnd Pilatus ſprach zu den Jüden: Sehet ewern König. Sie ſchryen aber: Hinweg hinweg mit dem. Creutzige jn. Spricht Pilatus zu jnen: Soll ich eweren König creutzigen? Die hohen Prieſter antwortten: Wir haben keinen König/ denn den Keiſer. Da vberantwortt er jnen den/ daß er gecreutziget würd. Matt.27.b Mar.15.b Luc.23.c * Lithoſtrotus/ein hoch pflaſter. C Gen.49.b Oſee 1.b

Da namen ſie Jeſum an/ vnd füreten jn hin. Vnd er trüg ſein Creutz/ vnd gieng hinauß zur ſtette/ die da heiſt Schedelſtet/ welche auff Hebreiſch genant wirdt Golgatha. Da creutzigeten ſie jn/ vñ mit jm zwen andere auff beiden ſeiten/ Jeſum aber in mitten. Pilatus aber ſchrieb ein vberſchrifft/ vnd ſetzt ſie auff das Creutz. Vnd es war geſchriben/ Jeſus von Nazareth/ ein König der Jüden. Diſe vberſchrifft laſen vil Jüden. Denn das ort da Jeſus gecreutzigt iſt/ war nahe bey der ſtadt. Vnd es war geſchribē auff Hebreiſch/ Griechiſch/ vñ Latiniſch ſprache. Da ſprachen die hohen Prieſter der Jüden zu Pilato: Schreib nit/ der Jüden König/ ſonder/ daß er geſagt hab/ ich binn der Jüden König. Pilatus antwortt: Was ich geſchriben hab/ das hab ich geſchriben. Luc.23.a Heb.13.b Matt.27.b Mar.15.c Luc.23.b

D

Da jn nun die Söldner gecreutzigt hetten/ namen ſie ſeine kleider/ vñ machten vier theil/ einem jeglichen Söldner ein teil. Darzu auch den Rock. Der Rock aber war vngenehet/ von oben an gewirckt durch vnd durch. Da ſprachen ſie vndereinander: Laſſt vns den nit zurſchneiden/ ſonder darumb das loß werffen/ wes er ſeyn ſoll. Auff daß erfüllet würde die Schrifft/ die da ſagt: Sie haben meine kleider vnder ſich getheilet/ vnd haben vber meinen Rock das loß geworffen. Solches thetten die Söldner (oder Kriegsknecht.) Matt.27.b Mar.15.a Pſal.21.b

Es ſtündt aber bey dem creutz Jeſu ſeine Mütter/ vnd ſeiner Mütter ſchweſter Maria Cleophe/ vnd Maria Magdalene. Da nun Jeſus ſeine Mütter ſahe/ vnd den Jünger da bey ſtehen/ den er lieb hatte/ ſpricht er zu ſeiner Mütter/ Weib/ ſihe/ (das iſt) dein Son. Darnach ſpricht er zu dem Jünger: Sihe/ (das iſt) dein Mütter. Vñ von * dieſer ſtund an/ nam ſie der Jünger in ſein verwarung. Mar.15.a Joan.13.c 20.a 21.a

Darnach als Jeſus wußt/ daß ſchon alles vollbracht war/ daß die ſchrifft erfüllet würde/ ſprach er: Mich dürſtet. Da ſtundt ein gefeß Joan.17.a Pſal.68.c voll

Matt.27.c Mar.15.c voll Eſſigs. Sie aber fülleten einen ſchwam mit Eſſig/vnd legten jn vmb ein Yſopen/ vnd hielten es jm fur den mund. Da nun Jeſus den Eſſig genommen hette/ſprach er: Es iſt vollbracht. Vnd neiget das haupt/ vnd gab den geiſt auff.

1 Die Jüden aber/ dieweil es der Rüſtag war/ † daß nit die Leichnam auff dem creutz bliben am Sabbath/ (denn es war der groß tag des Sabbaths) batten ſie Pilatum/ daß jre beine gebrochen vnd abgenommen würden. Da kamen die Söldner/ vnd brachen dem erſten die beine/vnd dem andern/der mit jm gecreutziget war. Als ſie aber zu Jeſu kamen/da ſie ſahen/daß er ſchon geſtorben war/ brachen ſie jm die beine nit/ ſonder einer auß den kriegern öffnet ſeine ſeiten mit eim Sper/

Zach.13.a vnd alsbald gieng blüt vnd waſſer herauß.

E Vnd der diß geſehen hat/ der hats bezeuget/vnd ſein zeugnuß iſt war/vnd derſelb weiß daß er war ſagt/ auff daß auch jr glaubet. Dann ſolchs iſt geſchehen/ daß die Schrifft erfüllet würde: Jr ſolt jm kein bein zerbrechen. Vnd abermal ſpricht ein and Schrifft:

Exod.12.g

Zach.12.c * angeheffet Sie werdē ſehen auff den/welchen ſie * durchſtochen haben.

Matt.27.g Mar.15.c Luc.23.c Darnach bat Pilatum Joſeph von Arimathia/ (darumb daß er ein Jünger Jeſu war/ doch heimlich/ fur forcht der Jüden) daß er möcht abnemen den leichnam Jeſu.

2 Joan.3.a .7.c Vnd Pilatus † erleubt es. Alſo kam er/ vnd nam hinweg den leib Jeſu. Es kam aber auch Nicodemus/ der etwa bey der nacht zu Jeſu kommen war/ vnd bracht Myrrhen vnd Aloen vndereinander/ bey hundert pfunden. Da namen ſie den leib Jeſu/ vnd bunden jn in leinen tücher/ſampt den ſpecereyen/ wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der ſtatt/ da er gecreutzigt ward/ein garte/ vnd im garten ein new grab/ in welches niemand je gelegt war: daſelbſt hin legten ſie Jeſum/vmb des Rüſttags willen der Jüden/dieweil das grab nahe war.

Annotationes.

1 Dieweil es der Rüſttag war) Den Jüden war gebottē Exod.12. das Oſterlamb zu eſſen auff den abēt des vierzehenden tags Martij/vnd den andern tag ſo bald darnach/ das iſt/auff den fünffzehenden tag des Mertzen/ das Feſt der ſüſſen brot zu feirē. Dieweil nun der vierzehēd tag deſſelben jars auff den Donnerſtag gefallē war/ ſolte ſie das Oſterlich Feſt der ſüſſen brot auff den nachfolgenden Freytag/laut des geſetzs/gehalten haben. Dieweil aber ſo bald nach dem Freytag/ der Sabbath volget/ den ſie auch feyrē müſten/vnd jn aber nit möglich war ſo vil feyrtag nacheinander zu halte/ daß ſie jrer weyß nach nichts anrürē/ nichts kochen/ auch niemand begraben ſolten/ hetten die Elteſten ein Statut vnd ſunderung gemacht vber den obgenanten Text Exod.12. Nemblich/ſo der vierzehēde tag Martij auff einn donnerſtag fiel/(wie dazumal geſchahe) daß man das Feſt der ſüſſen brot auff den volgendē Sabbath verſchiebē/ vñ den Feyrtag der dazwiſchen were/ſich zum Feſt rüſten/ vnd jederman was er zu thün hette/ außrichten möcht.

2 Jn diſem Capittel/da geſchrieben ſtehet/ Vnd Pilatus erlaubt es: volget ſo bald im Text hernach/ Alſo iſt er kommen/vnd hat abgenommen den leib Jeſu. Welches die falſchen dolmetſcher in jrēn Biblien auch nit haben.

Das xx. Capittel.

Wie Chriſtus auffer ſtanden/ Magdalene vnd den anderen Jüngern erſchienen iſt/ vnd von dem vnglaubigen Thoma.

A I Aber † am erſten tag der Wochen kam Maria Magdalena frü/ da es noch finſter war/ zu dem grabe/ vnd ſahe/ daß

Matt.28.d Mar.16.a Luc.24.a der ſtein vom grab hinweg war. Da lieff ſie/ vnd kam zu Simon Petro/ vnd zu dem andern Jünger/ welchen Jeſus lieb hette/ vnd

Joan.13.c 19.c 21.d ſprach zu jnen: Sie haben den Herren hinweg genommen auß dem grab/ vnd wir wiſſen nit/wo ſie jn hingelegt haben.

Luc.24.a Da gieng Petrus vnd der ander Jünger hinauß/ vnd kamen zu dem grab. Es lieffen aber die zwen miteinander. Vnd der ander Jünger lieff zuuor ſchneller dann Petrus/vnd kam am erſten zum grab. Vnd do er ſich hineyn neiget/ ſahe er die leinen tücher da ligen: er gieng aber nit hineyn. Da kam Simon Petrus jm nach/ vñ gieng hineyn in das grab/ vnd ſahe die leinen tücher da ligen/vnd das ſchweißtüch/ das Jeſu vmbs haupt gebunden war/ nit bey den anderen tüchern gelegt/ ſonder beſeits eyngewickelt an einem ſonderen ort. Da gieng auch der ander Jünger hineyn/ der am erſten zum grab komen war/vnd ſahe/vnd glaubts. Dann ſie wuſten die Schrifft noch nit/ daß er von

Pſal.15.b den todten auffer ſtehen muſte. Alſo giengen

Act.2.c 13.b 17.a die Jüngern widder hinweg in jr hauß.

B Maria aber ſtundt bey dem grab drauſſen/ vnd weinet. Als ſie nun weinet/ bucket

Luc.24.a ſie ſich/ vnd ſahe in das grab/ vnd ſihet zwen Engel in weiſſen kleidern ſitzen/ einen zum häupten/ vnd den andern zun füſſen/ da der leib Jeſu hingelegt geweſen war/ vnd dieſelben ſprachen zu jr: Weib/was weineſtu? Sie ſprach zu jnen: Darumb daß ſie haben meinen Herren hinweg genommen/vnd ich weiß nit/wo ſie jn hingelegt haben. Vnd als ſie das ſagt/ wandt ſie ſich zu ruck/ vnd ſihet Jeſum ſtehen/ vnd wuſte nit daß es Jeſus war. Da ſprach Jeſus zu jr: Weib/ was weineſtu? Wen ſuchſt du? Sie aber meynet/ er wer ein Gärtner/ vnd ſprach zu jm: Herr/ haſtu jn hinweg genommen/ ſo ſag mir/ wo haſtu jn hingelegt/ſo wil ich jn holen. Spricht Jeſus zu jr: Maria. Da wandt ſie ſich vmb/ vnd ſprach zu jm: Raboni/ das heiſt/ Meiſter. Da ſprach Jeſus zu jr: Rüre mich nit an/ dann ich bin noch nit auffgefaren zu meinem Vatter. Gehe aber hin zu meinen Brüdern/

Pſal.21.c Joan 17.b vnd ſag jnen: Ich fare auff zu meinem Vatter

ter vnd zu ewerm Vatter / zu meinem Gott
Luc.24.a vnd zu ewerem Gott. Maria Magdalena
C kam / vnd verkündigts den Jüngern: Ich hab den Herren gesehen / vnd solchs hat er zu mir gesagt.

Luc.24.c Da es nun abent war des ersten tags der Wochen / vnd die Jünger versamlet / vnd die thür verschlossen waren / auß forcht der Jüden / kam Jesus vnd stundt mitten vnder sie / vnd sprach zu jnen: Der frid sey mit euch. Vnd als er das saget / zeiget er jnen sein hende
Joan.16.c vnd sein seiten. Da wurden die Jünger fro / daß sie den Herren hetten gesehen. Da sprach
Esa.61.a Jesus abermal zu jnen: Der frid sey mit euch.
Mar.16.c Gleich wie mich der Vatter gesandt hat / so
Luc.4.c send ich euch. Vnd da er das sagt / bließ er sie
Joan.17.c an / vnd sprach zu jnen: Nemet hin den heiligen Geist. † Welchen jr die sünde vergebet /
2 denen seynd sie vergeben: vnd welchen jr sie behaltet / denen seynd sie behalten.

Joan.11.b Thomas aber der zwölffen einer / der da
21.a heist * Zwilling / war nit bey jnen / da Jesus
*Zweiffeler kam. Da sagten die andere Jünger zu jm: Wir haben den Herren gesehen. Er aber
D sprach zu jnen: Es sey dann / daß ich in seinen henden sehe die mal der negel / vnd lege meine finger in die mal der negel / vnd lege meine hand in seine seiten / wil ichs nit glauben.

Vnd vber acht tag waren abermal seine Jünger drinnen / vnd Thomas mit jnen: da kam Jesus zu verschloßner thüre eyngegangen / vnd stundt mitten vnder sie / vnd sprach: Der frid sey mit euch. Darnach sprach er zu Thoma: Reych dein finger her / vnd sihe meine hende / vnd reych dein hand her / vnd leg sie in meine seiten / vnd sey nit vngläubig / sonder gläubig. Thomas antwortt / vñ sprach zu jm: Mein Herr vnd mein Gott. Da sprach Jesus zu jm: Weil du mich gesehen hast / Thoma / hast du geglaubt. Selig seynd die da nit gesehen haben / vnd dennoch geglaubt haben.

Joan.21.d Viel andere zeichen thet Jesus auch in angesicht seiner Jünger / die nit geschriebē seynd in disem büch. Dise aber seynd geschrieben / daß jr glaubet / daß Jesus sey Christus der Son Gottes / vnd daß jr durch den glauben das leben habet in seinem namen.

1 Am ersten tag der Wochen) Das ist / am ersten tag nach dem Sabbath oder Samßtag / den wir des Herren oder Sonntag nennen.

2 Welchen jr die sünde vergebet) Hie wirdt den Apostelen vnd jren nachkommen gewalt gegebē / auch die sünd zuuergeben. Aber die gewalt die jn oben geben ist Matth. 18. belangt den gerichtszwang vnd gehorsam / wie daselbst gesagt ist. Vnd hie wirdt gegründt die oren Beicht / die man den Priestern thün soll / vnd auff welche sie die sünd absolnieren oder behalten mögen / Wie jnen Christus hie die macht geben hat.

In disem Capittel / da Christus seinen Jüngern nach seiner aufferstehung erschiene / vnd sprach zu jnen / Pax vobis: Dolmetschen die Elymasiter / Habt frid / gleich als ob sich die Jünger dazumal vndereinander geraufft oder geschlagen hetten: So doch der Text nit sagt / habete pacem, sonder / pax vobis: quod magis optantis aut salutantis est, quàm imperantis.

Das xxj. Capittel.

Wie sich Christus den Jüngern bey dem Tiberischen Meer erzeigt. Wie sich Petrus widderumb zu der fischerey gewandt / vnd wie jm Christus seine schäflin beuolhen hat.

A Darnach offenbaret sich Jesus abermal an dem Meer Tiberiadis. Er offenbart sich aber also: Es waren Joan.11.b 20.c Matt.4.a bey einander Simon Petrus / vnd Thomas / der da heist * Zwilling / vnd Nathanael von Cana Galilee / vnd die söne Zebedei / vnd andere zwen Jünger. Da sprach Simon Petrus zu jnen: Ich wil hingehen fischen. Sie sprachen zu jm: So wöllen wir mit dir gehen. Vnd sie giengen hinauß vnd tratten ins schiff / vñ in der selben nacht fiengen sie nichts. Da es aber jetzt morgen war / stundt Jesus am vffer. Aber die Jünger wusten nit daß es Jesus war. Da spricht Jesus zu jnen: Kinder / habt jr nichts zu essen? Sie antwortten jm: Nein. Er sprach aber zu jnen: Werfft Luc.5.a das Netz zur rechten des schiffs / so werdet jr finden. Da wurffen sie / vnd kundtens nit mehr ziehen vor menge der Fische. Da sprach der Jünger / welchen Jesus lieb hette / zu Pe- Joan.13.a tro: Es ist der Herr. 19.d 20.d

*Zweiffeler

Da nun Petrus höret daß es der Herr wäre / gürtet er seinen rock vmb sich / dann er war † nacket / vnd ließ sich ins meer. Die andere Jünger aber kamen zu schiff / dann sie waren nit ferr vom land / sonder bey zwey hundert ellen / vnd zogen das netz mit den Fischen. Als sie nun außtratten auffs land / sahen sie kolen gelegt / vnd Fisch darauff / vnd Brot. Da sprach Jesus zu jnen: Bringet her von den Luc.24.d fischen die jr jetzt gefangen habt. Simon Petrus stieg hineyn / vnd zoh das Netz auffs land voll grosser Fisch / hundert vñ drey vnd fünfftzig. Vnd wiewol jr so viel waren / zerriß B doch das Netz nit. Da sprach Jesus zu jnen: Kommet / vnd esset das Mahl. Niemand aber vnder den Jüngern dorfft jn fragen / Wer bist du? Dann sie wusten daß der Herr war. Da kam Jesus / vnd nam das Brot / vnd gabs jnen. Desselben gleichen den fisch. Das ist nun das dritte mal / daß Jesus offenbart ist seinen Joā.20.d Jüngern / nachdem er von den todten aufferstanden ist.

† Nacket) das ist / allein mit dem vnderkleid gekleidet.

Da sie nun das Mahl gehalten vnd gessen hetten / spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Joannis / hast du mich lieber dann (mich) dise habenē? Er sprach zu jm: Ja Herr / du weist daß ich dich lieb hab. Spricht er zu jm: Weyd meine lämmer. Spricht er aber zum andern mal zu jm: Simon Joannis / hast

du

du mich lieb? Er ſpricht zů jm: Ja Herr / du weiſt daß ich dich lieb hab. Spricht er widderumb zu jm: Weyd meine lämmer. Spricht er zum dritten mal zu jm: Simon Joannis / liebſtu mich? Petrus ward traurig daß er zum dritten mal zu jm ſaget / Haſt du mich lieb? Joan.16.d Vnd ſprach zu jm: Herr / du weiſt alle ding / du weiſt daß ich dich lieb hab. Spricht Jeſus zu jm: Weyd meine ſchaf.

C Warlich warlich ſag ich dir / da du junger Joan.13.b Actor.12.a wareſt / gürteſt du dich ſelbs / vnd wandleſt wohin du wolteſt: wenn du aber alt wirdeſt / wirdeſtu deine hende außſtrecken / vnd ein ander wirdt dich gürten / vnd füren wo du nit hin wilt. Das ſagt er aber / zu deutten mit welchem tod er Gott preiſen würde.

Da er aber das geſagt / ſpricht er zu jm: Volg mir nach. Petrus aber wädt ſich vmb / Joan 13.c vnd ſahe den Jünger volgen / welchen Jeſus liebte / der auch auff ſeiner Bruſt im abenteſſen gelegen war / vnd geſagt hett: Herr / wer iſts der dich verraten wirdt? Alſo da Petrus diſen ſahe / ſpricht er zu Jeſu: Herr / was ſoll aber diſer? Jeſus ſpricht zu jm: Alſo wil ich / daß er bleib biß ich komme. Was gehet es dich an? Volg du mir nach. Da gieng ein rede auß vnder den brüdern / Diſer Jünger ſtirbt nit. Vnd Jeſus ſprach nit zu jm / Er ſtirbt nit / ſonder / Alſo wil ich daß er bleib biß ich komme / was gehet es dich an? Diß iſt der Jünger / der von diſen dingen zeuget / vnd hat diß geſchrieben: vnd wir wiſſen daß ſein zeugniß war iſt.

Es ſeynd aber auch viel andere ding / die Joan.20.d Jeſus gethan hat / welche ſo ſie ſolten alle vnd jegliche beſonder beſchrieben werden / acht ich / die Welt würde die bücher nit begreiffen / die zu ſchreiben weren.

† In diſem Capittel da vnſer text hat / Gürtet er ſeinen rock vmb ſich / ꝛc. haben die Elymaſiter in jren Bibelen / Warff er ſeinen mantel von jm / vnd ſprang ins Meer. Darnach da ſie zweymal dolmetſchen / So ich wil daß er bleibe / diß ich komme / was gehet es dich an? hat vnſer Text nit / So ich wil / ſonder / alſo wil ich daß er bleibe / zu Latein / Sic eum volo manere: & non, ſi eum volo manere. Vnd alſo hat auch die Bibel die zu Rom in Sanct Pauli Cloſter ligt / welche der heilig Hieronymus / als man ſagt / mit ſeinen eignen händen geſchrieben / oder je emendirt hat.

Ende des Euangeliſ S. Joannis.

Das Bůch von den Geſchichten der Apoſteln / welchs Lucas der Euangeliſt beſchrieben hat.

Das j. Capittel.

Was Chriſtus / als er zu himel gefaren / den Apoſteln befolhen / vnd wie ſie Matthiam zum Apoſtel erwelet haben.

A IE erſte red hab ich zwar gethan / lieber Theophile / von allem dem / das Jeſus anfieng zu thůn vnd zu leren / biß an den tag da er auffgenomẽ ward / nachdem er den Apoſteln / welche er het erwelet / durch den heiligen Geiſt beuelch gethan het / welchen er ſich auch nach ſeinem leidẽ lebendig erzeiget hat / durch mancherley krefftige erweiſung (oder bewerwiſſen /) Joan.15.b Joan.20.c Matt.28.b Mar.16.b Luc.24.c vnd ließ ſich ſehen viertzig tag lang / vnd redet mit jnen vom Reich Gottes: vnd als er mit jnen aſſ / befalh er jnen / daß ſie nit von Jeruſalem wiechen / ſonder warteten auff die verheiſſung des Vatters / welche jr habt gehöret (ſprach er) auß meinem munde: Dann Joannes hat getaufft im waſſer / jr aber ſolt getaufft werden in dem heiligen Geiſt / nit lang nach diſen tagen. Joan.10.12. Luc.24.d Joan.14.c Matt.3.b Actor.11.b

Die nun zuſammen kommen vnd beyeinander verſamlet waren / fragten jn / vnd ſprachen: Herr / wirdſtu auff diſe zeit widder auffrichten das Reich dem Jſrael? Er ſprach aber zu jnen: Es gebürt euch nit zu wiſſen die zeit vnd weile / welche der Vatter ſeiner macht vorbehalten hat / ſonder jr werdet empfahen die krafft des heiligen Geiſts / welcher auff euch kommen wirdt / vnd werdet meine zeugen ſeyn zu Jeruſalem / vnd in gantz Judea vnd Samaria / vnd biß an das end der erden. Matt.21.a B Matt.24.c Luc.24.d Actor.2.a Actor.2.b Joan.15.c Eſa.2.a

Vñ da er ſolches geſagt hett / ward er auffgehaben zuſehens / vnd ein wolcke nam jn auff von jren augen. Vnd als ſie nun jn ſahen in den himel gehen / ſihe da ſtundẽ bey jnẽ zween mäner in weiſſen kleidern welche auch ſagten: Jr männer von Galilea / was ſtehet jr vnd ſehet in den himel? Diſer Jeſus welcher von euch Matt.28.b Mar.16.a Luc.24.c Dan.7.b Matt.24.b Luc.17.b 21.b

euch auffgenommen iſt in Himel / der wirdt gleich alſo kommen / wie jr jn geſehen habt gen himel gehen.

Da wandten ſie ſich widder gen Jeruſalem von dem berg / der da heiſt der ölberg / welcher iſt nahe bey Jeruſalem / vñ hatt eins Sabbaths reiſe. Vnd als ſie hineyn kamen / giengen ſie hinauff / auff den ſale / da dann ſich enthielten Petrus vnd Joannes / vnd Jacobus vnd Andreas / Philippus vnd Thomas / Bartholomeus vnd Mattheus / Jacobus Alphei ſon / vnd Simon Zelotes / vnd Judas Jacobi brüder. Diſe alle blieben vnd verharreten einmütig mit bitten / ſampt den weibern / vnd Maria der mütter Jeſu / vnd ſeinen brüdern.

Matt.10.a Mar.3.b Luc.6.d 9.a

In den tagen trat auff Petrus mitten vnder die brüder / vnd ſprach: (Es war aber die ſchar der menſchen zuſammen bey hundert vnd zwentzig.) Jr männer vnd brüder / es müß die ſchrifft erfüllet werden / welche zuuor geſagt hat der heilig Geiſt / durch den mund Dauids von Juda / der ein furgenger war deren die Jeſum fiengen / welcher einer auß vnſer zal war / vnd hett vberkommen den anfal diſes ampts. Vnd diſer hat zwar beſeſſen den acker von dem lohn der vngerechtigkeit / vnd hat ſich erhenckt / vnd iſt mitten entzwey gebroſten / vnd alle ſeine ingeweyd ſeynd außgeſchutt. Vnd es iſt kund worden allen die zu Jeruſalem wonen / alſo / daß derſelbig acker genennet wirdt auff jre ſprach / * Acheldema / das iſt / ein blütacker. Dann es ſtehet geſchrieben im Pſalmenbüch: Jr behauſung müſſe wüſt werden / vnd niemand ſey der darinnen wone / vnd ſein Biſtumb ſoll nemen ein ander. So müß nun auß den männern / die mit vns verſamlet geweſen ſeynd die gantze zeit / welche der Herr Jeſus vnder vns iſt auß vnd eyn gangen / anfenglich von dem tauff Joannis / biß auff den tag / da er von vns genommen iſt / einer auß inen ein zeuge werden mit vns ſeiner aufferſtehung.

Matt.26.c Joan.18.a Matt.10.a Matt.27.a *hakeldema Pſal.68.b Pſal.108.a Joan.15.c Actor.6. Actor.4.d

Vnd ſie ſtelleten zween / Joſeph genant Barſabas mit dem zunamen / der Gerecht / vnd Matthiam. Vnd betteten / vñ ſprachen: Herr / der du erkenneſt alle hertzen / zeige an / welchen du erwelet haſt vnder diſen zweien / daß einer entpfahe die ſtett diſes dienſts vnd Apoſtelampts / davon Judas abtrünnig worden iſt / daß er hingieng an ſein ort. Vnd ſie gaben das loß vber ſie. Vnd das loß fiel auff Matthiam. Vnd er ward den eilffen Apoſteln zugezelt. 1.Par.29.c Pro.16.b

Die erſte rede) Das iſt ſo viel / das erſt büch ſo ich zwar geſchriben hab / lieber Theophile ꝛc. durch die erſte rede vnd das erſte büch / verſtehe das Euangelium Lucę.

Das ij. Capittel.

Wie der heilig Geiſt die Apoſtell erfüllet / wie man die figur der feurigen zungen auff jnen geſehen / vnd wie jr jeder mit mancherley zungen geredt / Auch was rede der heilig Petrus zu dem volck gethan hat.

A

Deut.16.b Luc.24.b

VND als die tag der Pfingſten waren volendet / waren ſie alle ſamptlich an einer ſtatt. Vnd es geſchach ſchnell ein ſchall vom himel als eines ſtarcken gewaltigen winds der daher fart / vnd erfüllet das gantz hauß / da ſie ſaſſen. Vnd es erſchienen jnen zerteilte zungen / als weren ſie feurig / vnd er ſetzt ſich auff einen jeglichen vnder jnen. Vnd ſie wurden alle vol des heiligen Geiſtes / vnd fiengen an zu reden † mit mancherley zungen / nach dem der heilig Geiſt jnen gab außzuſprechen.

Joan.7.b Actor.4.b 19.c Mar.16.c

I

Es waren aber Jüden zu Jeruſalem wonende / die waren Gottsförchtige männer auß allerley volck / das vnder dem himel iſt. Da nun diſe ſtimm geſchach / kam die menge zuſammen / vnd wurden erfaret (oder erſchreckt) dann es höret ein jeglicher / daß ſie mit ſeiner ſprach redeten. Sie entſatzten ſich aber alle / vnd verwunderten ſich vndereinander / vnd ſprachen: Sihe / ſeynd nit diſe alle (die da reden) von Galilea? Wie hören wir dann ein jeglicher ſeine ſprache / darinnen wir geboren ſeynd? Parther / vnd Meder / vnd Elamiter / vnd die da wonen in Meſopotamien / vnd in Judea / vñ in Cappadocia / Ponto / vnd Aſia / Phrygia vnd Pamphylia / Egypten / vnd an den enden der Libyen bey Cyrenen / vnd außlender von Rom / Jüden / vnd Jüd genoſſen / Creter / vnd Araber / wir haben ſie gehört reden mit vnſern zungen die groſſe thaten Gottes. Aber ſie entſatzten ſich alle / vnd verwunderten ſich vndereinander / vnd ſprachen: Was wil das werden? Die andern aber hattens fur ein ſpott / vnd ſprachen: * Sie ſeynd vol moſts.

B

Matt.9.b *Das iſt / ſie ſeynd truncken.

Da ſtündt Petrus mit den eilffen / hüb auff ſeine ſtimm / vnd redet zu jnen: Jr Jüden / vnd alle die jr zu Jeruſalem wonet: das ſey euch kund gethan / vnd vernemet meine wort mit ewern oren. Dann diſe ſeynd nit truncken / wie jr wehnet / ſeitmal es die dritte ſtund

am

Joel.2.f Eſa.44.a Ezech.36.d C am tag iſt: Sonder das iſts / das durch den Propheten Joel zuuor geſagt iſt / Vnd es wirdt geſchehen in den letzten tagen / (ſpricht der Herr) daß ich werd außgieſſen von meinem geiſt auff alles fleiſch. Vnd ewere ſöne vnd döchter werden geſicht ſehen / vnd ewere Eltiſten werden trewme trewmen / vnd zwar auff meine knecht vnd auff meine megd wil ich in denſelbigē tagen von meinem geiſt außgieſſen / vnd ſie werden weiſſagen. Vnd ich wil geben wunder oben im himel / vnd zeichen vnden auff erden / blůt / vnd fewr / vnd dampfrauch. Die Sonn wirdt verkeret werden in finſternuß / vnd der Mond in blůt / ehe dann der groſſe vnd offenbarlich tag des Herren kompt. Vnd es wirdt geſchehen / daß ein jeglicher der den namen des Herren anrůfft / der wirdt ſelig werden. Jr männer von Iſrael / höret diſe wort / Jeſum von Nazareth / den mann von G[illegible]t vnder euch bewert mit thaten vnd wunder vnd zeichen / welche Gott durch jn gethan hat mitten vnder euch / wie jr dann auch ſelbs wiſſet: Denſelben (nachdem er auß beſchloſſenem rhat vñ furſehung Gottes vbergeben war) habt jr genommen durch die hende der boßhafftigen / vnd jn gepeiniget / vnd getödtet: den hat Gott auffer weckt / vnd auffgelöſet die ſchmertzen der hellen / nachdem es vnmöglich war / daß er ſolt von jr gehalten werden. Dann Dauid ſpricht von jm: Jch hab den Herren allzeit furgeſetzt fur mein angeſicht / dann er iſt an meiner rechten / auff daß ich nit bewegt werde. Darumb iſt mein hertz frölich / vnd mein zung frewet ſich / dann auch mein fleiſch wirdt růwen in der hoffnung. Dann du wirdſt meine ſeele nit in der helle laſſen / auch nit zugeben / daß dein heiliger die verweſung ſehe. Du haſt mir kund gethan die wege des lebens / du wirdſt mich erfüllen mit freuden mit deinem angeſicht.

Matt.27.f Luc.23.b Rom.10.b Matt.27.c D Actor.10.c Pſal.15.b

Jr männer vnd brüder / laſſt mich frey reden zu euch von dem ertzuatter Dauid: dann er iſt geſtorben / vnd begraben / vñ ſein grab iſt bey vns biß auff diſen tag. Weil er nun ein Prophet war / vnd wuſt / daß jm Gott verheiſſen hette mit einem eyde / daß die frucht ſeiner lenden ſolt auff ſeinem ſtůl ſitzen / hat er zuuor geſehen vñ geredt von der aufferſtehung Chriſti: dann ſein ſeele iſt nit in der helle gelaſſen / vnd ſein fleiſch hat die verweſung nit geſehen. Diſen Jeſum hat Gott auffer weckt / des ſeynd wir alle zeugen.

3.Reg.2.b Pſal.131.b E Actor.1.a Joan.15.c Phil.2.a

So er nun durch die rechten Gottes erhöhet iſt / vñ empfangen die verheiſſung des heiligen Geiſts vom Vatter / hat er außgoſſen diſe gab / die jr ſehet vnd höret. Dann Dauid iſt nit in den himel geſtigen. Er ſpricht aber: Der Herr hat geſagt zu meinem Herrē / Setz dich zu meiner rechten / biß daß ich deine feinde lege zum ſchemmel deiner füſſe. So wiſſe nun das gantz hauß Iſrael gewiß / daß Gott diſen Jeſum / den jr gecreutzigt habt / zu einem Herren vnd Chriſt gemacht hat.

Pſal.109.a Zach.12.c

Da ſie aber das höreten / wurden ſie von hertzen berewet / vnd ſprachen zu Petro vnd zu den andern Apoſteln: Jr männer vnd brüder / was ſollen wir thůn? Petrus ſprach zu jnen: † Thůt püß / vnd laſſ ſich ein jeglicher tauffen 2 in dem namen Jeſu Chriſti / zur vergebung 3 ewer ſünde / ſo werdet jr empfahen die gab des heiligen Geiſts. Daß euch vnd ewern kindern F iſt das verheiſſen / vnd allen die ferr ſeynd / welche Gott vnſer Herr auch herzu berüffen wirdt. Auch mit viel andern worten bezeuget er vnd ermanet / vnd ſprach: Laſſent euch helffen auß diſem boßhafftigen geſchlecht. Die nun ſein wort annamen / lieſſen ſich teuffen / vnd wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tauſent ſeelen.

Luc.3.b Actor.9.a 16.b Joel.2.f Matt.16.a

Sie blieben aber beſtendig in der Apoſteln lere / vnd in der gemeinſchafft der brechung des brots / vnd im gebett. Vnd es kam alle ſeelen forcht an / vnd geſchahen viel wunder vnd zeichen durch die Apoſtell zu Jeruſalem / vnd war groſſe forcht bey allen. Auch waren alle die da gleubig waren worden / beyeinander / vnd hielten alle ding gemeyn / jre güter vnd habe verkaufften ſie / vnd teileten ſie auß vnder alle / nach dem jedermann not war. Vnd ſie bliben beſtendig täglich im Tempel einmütig / vnd brachen das brot bey den heuſern: Namen die ſpeiſe mit freuden vnd einfeltigem hertzen / vnd lobeten Gott / vnd hetten gnade bey dem gantzen volck. Der Herr aber mehret die da ſelig wurden / täglich † zu 4 dem ſelben.

Deut.15.a Actor.4.d Act.4.d 5.b Eſa.58.b 2.Cor.9.b Rom.12.b Joan.6.g 1.Cor.3.a

3 Jn dem namen Jeſu Chriſti) Chriſtus hat ſeinen Jüngern befolhen / ſie ſollen tauffen im namen des Vatters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geiſtes / Matth. 28. So taufft Petrus hie allein in dem namen Jeſu. Auß welchem zu mercken / daß die macht der Kyrchen / gröſſer iſt / dann die authoritet der Schrifft. Vnd daß die Kyrch / gůt füg vnd recht hatt / auß ehrhafftigen vnd redlichen vrſachen auch wider die Schrifft zu diſpenſieren / wie hie vnd an viel orten geſchehen / als mit dem Sabbath / fur welchen der Sontag von der Kyrchen verordnet iſt. Item mit dem Oſtertag / vnd andern dingen / in welchen wir vns nach der Chriſtlichen Kyrchen ordnung vnd gebott zu halten ſchůldig ſeynd.

4 Zu dem ſelben) Das iſt / zu der Chriſtlichen lere der Apoſtell / vnd gemeynſchafft des gemeynen Apoſtoliſchen lebens.

1 Jn diſem Capittel / da in vnſerm text ſtehet / Et cœperunt loqui. das iſt / ſie fiengen an zu reden: Dolmetſchen die Elymaſiter in jren Biblien / Vnd ſie fiengen an zu predigen / welches von jnen villeicht darumb alſo geteutſcht iſt / daß ſie das Predigampt gern jedermann frey machen wölten / gleich wie vnder den Pickarden auch die handwercksleut predigen. Aber mit vnſerm text concordirt auch der Griechiſch / auß welchen abermal erſcheinet / daß ſolche dolmetſcher jendert ein Huſſiſche Bibel vor jnen gehabt / darauß ſie jr teſtament verteutſchet haben.

2 Thůe

Thůt püß/ vnd laſſ ſich ein jeglicher tauffen ꝛc. Auß diſen worten wöllen die Widdertauffer jren behelff haben/ vnd den Kindertauff vndertrucken/ weil die vnmündige kinder/ der püß nit empfenglich ſeynd/ die dem Tauff (als ſie ſprechen) vorgehen ſoll/ wie auch der eigen glaub/ nach der meynung Chriſti/ Marci am letzten/ deren ſie doch keins haben mögen: Darumb noch ſollen/ noch mögen die kinder getaufft werden: wo ſie aber getaufft weren/ ſoll man ſie widder tauffen/ wenn ſie zu jren mündigen tagen kommen/ eigen glauben vnd püß haben/ oder aber ſie (des glaubens halben) gantz frey laſſen. Das iſt jre meynung.

Aber den from[illegible] Chriſten iſt hie eigentlich zu mercken/ mit was liſten vnd blindheit der deufel ſolche leut (die ſich mütwilliglichen reiſſen/ oder reiſſen laſſen auß der Chriſtlichen Kyrchen vnd einigkeit) betreuget: er ſchlegt jnen (wie er auch dem Herren Chriſto gethan hat) ein ſtuck texts fur/ ſagt jnen/ Das iſts wort: läſſt doch darneben kopff vnd ſchwantz auſſen/ gibt jnen darneben einen frembden/ vnleidlichen/ vnwarhafftigen verſtand ins hertz/ ſagt/ daß die obgemelte S. Petri vnd Chriſti wort/ ſollen vnd müſſen verſtanden werden von allen ſo getaufft ſollen werden. Dann Sanct Peter hab frey geredt/ Thůt püß/ vnd laſſ ſich ein jeglicher tauffen ꝛc. desgleichen hab der Herr Chriſtus ſtracks geſagt/ Welcher glaubt vnd getaufft wirdt/ der wirdt ſelig werden. Sihe/ diß iſt des deufels liſt vnd meußfall/ Darinnen niemand fallen mag/ dann welcher ſich der gemeynen Chriſtlichen Kyrchen entzeucht.

Matt. 4.

Gleich aber wie der ſchnee zerſchmilzet/ wañ die Sonn drauff komet/ alſo auch zergehet diſe arge liſt/ wenn die Sonn des rechten verſtands drüber ſcheinet: Dann ſihet man/ daß alles des deufels furgeben/ betrüglich vnd gantz falſch iſt. Wie man auch bie in dieſem furſchlag vnd angeben mercken kan. Dann daß S. Peter nit von allen/ ſo getaufft möchten werden/ geredt hab/ bezeuget die vorgehende frage. Darauff er diſe antwort gab. Es theten ja die frage betagte leut/ wie der text offenberlich anzeigt/ vnd die vernunfft ermeſſen kan/ Darauff S. Peter antwortet: Thůt püß/ vnd laſſ ſich ein jeglicher tauffen ꝛc. Darumb können diſe wort in rechtem waren verſtand nit/ dann allein von betagten vngetaufften leuten/ verſtanden werden/ vnd mögen den Widdertauffern nichts behülfflich ſeyn/ noch zu beſtetigen jre ketzeriſche ſect/ noch zu verwerffen den Chriſtlichen Kindertauff.

Desgleichen die wort Chriſti/ die er redt Marci am 16. nemlich/ Wer da glaubt vnd getaufft wirdt/ der wirdt ſelig werden/ ſollen nach der meynung Chriſti/ nit von jeglichen verſtanden werden/ die des Tauffs empfenglich ſeynd/ ſonder allein von denen/ zu welchen die Apoſtelen/ als Prediger/ geſchickt vnd geſandt wurden. Das waren betagt leut/ jrer vernunfft mechtig vñ brauchlich/ die durch das gehör des Euangelions ſolten zum glauben bracht werden/ wie Eſaias weiſſagt hat 53. Darumb ſagt der Herr nit zu ſeinen Apoſtelen/ Gehet hin/ bey welchen jr den glauben findet/ den ſolt jr tauffen: Sonder alſo/ Gehet hin in alle welt/ vnd prediget das Euangelium aller creatur/ Wer da glaubt/ ꝛc. Auß welchem klerlich erſcheinet/ daß ſie der Herr zum förderlichſten geſandt/ vnd geſchickt hat/ nit zu tauffen/ ſonder zu predigen/ wie auch Sanct Paulus von jm ſelbſt bekent 1. Corinth. 1. Nun iſt es ja kund/ daß er ſie nit an die vnmündige vnd vnbetagte kinder geſchickt hat zu predigen/ ſonder zu den betagten vnd vngetaufften leuten/ in welchen eigner glaub erfordert wirdt/ in welchen ſie durch das gehör der predig des Euangelions kommen/ wie Sanct Paulus ſagt Rom. 10. Darumb haben die Widdertauffer in diſen worten keinen behelff/ noch fur jre ketzerey/ noch wider den Kindertauff/ weil der Herr Chriſtus mit diſen worten/ ſeine Apoſtelen nit geſchickt noch jnen befelch geben hat/ an die vorhin getaufften/ ſonder allein an die vngetaufften/ vnd nit an die vnmündige kinder/ ſonder allein an die betagte leut.

Vber das/ hat Chriſtus der groß Herr/ an diſem ort nit benolhen/ welchen ſie tauffen/ ſonder wen vnd was ſie predigen ſolten/ nemlich den betagten vngetaufften leuten/ die ſolten ſie auffs erſt den glauben leren/ vnd jnen das Euangelium predigen/ wie er ſagt Matth. 28. vnd alſo tauffen/ wie dann die Apoſtelen im brauch gehabt haben/ Actor. 2. 8. 11. Alſo hält es auch die Chriſtlich Kyrch/ die keinen betagten v[illegible]ndigen tauffet on eigenen glauben. Den kindern aber iſts gnůg/ daß ſie auß dem waſſer vnd auß dem heiligen Geiſt widergeboren werden/ Joan. 3. bedürffen keines eigenen glaubens oder püß.

Daß aber der Chriſten kinder mögen vnd ſollen getaufft werden/ hatt man auß dem ſpruch Chriſti Joannis am dritten/ Es ſey dañ daß jemand widder geboren werd/ auß dem waſſer vnd dem heiligen Geiſt/ mag er nit eyngehen in das himelreich. Es iſt ja zuuermüten vnd zu gleuben/ daß jetzund in der zeit der gnaden im newen Teſtament/ der Chriſten kinder nit weniger bey Gott geachtet vnd verſehen ſeyen/ dann etwan der Jüden kinder in dem alten Teſtament. Nun hat Gott gröſſ acht gehabt dazumal auff der Jüden kinder/ daß ſie nit verdampt würden/ vnd ein ſonderlich Sacrament/ nemlich der beſchneidung auffgerichtet/ das auch den kindern behülfflich vnd not were zur ſeligkeit/ wie geſchriben iſt Gen. 17. Wie ſolt er dann nit auch dergleichen ächt auff der Chriſten kinder gehabt/ vnd noch haben/ vnd ſie nit mit eim Sacrament zur ſeligkeit verſehen? Was iſt aber das anders dann der Tauff? Dann eben der/ welcher im alten Teſtament ſagt/ Ein jeglich ſeele/ welchs fleiſch nit beſchnitten were/ die wirdt von jrem volck außgerottet werden/ vnd verderben/ eben derſelbig ſchreibt jetzund durchs Euangelium: Es ſey dann daß einer widder geboren werd auß dem waſſer vnd dem heiligen Geiſt/ ſo wirdt er nit eyngehen in das himelreich.

Es kan auch niemand leugnen/ daß die vnmündige kinder der ewigen ſeligkeit vnd des heiligen Geiſts empfenglich ſeyen/ wie dann die Schrifft ſolchs klerlich bezeuget Gen. 17. Joan. 3. Seynd ſie nun des ewigen lebens vnd des heiligen Geiſts empfenglich/ wie mögen dann ſie nit auch des Sacraments empfenglich ſeyn/ durch welches ſie den heiligen Geiſt empfangen/ vnd des ewigen lebens gewirdiget/ vnd alſo durch Gottes genad widdergeboren werden? Darumb kan das Euangelium Chriſti vnd die verleugnung des Kindertauffs nit beyeinander ſtehen. Es můß alſo ſeyn: iſt das Euangelium Chriſti war/ ſo můß der kinder tauff zugelaſſen werden. Sonſt můſt man bekennen/ daß die Chriſten kinder kein theil an Chriſti leiden/ blůt/ vnd reich hetten/ vnd nit durch Chriſtum erlöſt/ vnd alſo ärger denn etwann der Jüden kinder weren. iſt aber der Kindertauff nit recht/ ſo můß das Euangelium Chriſti falſch ſeyn. Darwider werdē die porten der hellen nichts vermögen. Deshalben ſich ein jeglicher frommer Chriſt bey der Chriſtlichen Kirchen halte/ vnd laſſ ſich keinen Elymaſtier verfüren.

Daß aber etlich ſagen/ man ſoll die kinder in Gottes gewalt laſſen/ der jnen wol on den tauff helffen mag/ iſt vnnätzlich vnd Chriſtlicher warheit vnleidlich. Dann wiewol Gott die kinder eben ſo wol als ander leut on den tauff ſelig machen mögt/ wirdt er doch durch ſein allmechtig vermögen/ ſeinen bund vnd ſeine zuſag vnd geſetz nit zerbrechen. Er hett auch der Jüden kinderlin wol mögen ſelig machen on die beſchneidung/ doch hat er ſich ſeines vermögens nit wöllen brauchen wider ſeinen bund vnd wort/ daß er nit vnterworfen würde. Desgleichen hat er mit den Chriſten kindern vnd andern ein bund gemacht/ vnd alſo geredt: Es ſey dann/ daß einer widder geboren werd auß dem waſſer vnd dem heiligen Geiſt/ wirdt er nit gehen in das himelreich. diſen bund wirdt er nit durch ſein vermögen laſſen zu ſchanden werden/ ſonder wirdt jn nit weniger laſſen gelten vnd halten/ dann ſeine ſprüch die beſchneidung betreffen/ im alten Teſtament/ darumb ſoll man nit auff Gottes gewalt pochen/ vnd die heiligen Sacrament durch jn auffgericht/ verachten. Er hat vns ſeinen willen gnůg eröffnet/ den tauff vnd vnſer aller ſeligkeit betreffend/ darauß man klerlich ſihet vnd erkennet/ was er gemeynlich mit den kindern vnd andern machen wil/ die nit getaufft werden. Hie iſt nit von nöten/ auch nit gůt/ daß man ſich auff ſeine allmechtigkeit tröſte. Darumb hüt ſich ein jeglicher fur dem rhat den etlich geben/ nemlich/ man ſoll die kinder entweder vngetaufft/ oder in jren mündigen tagen zum glauben

vngezwungen laſſen / ſonder ſie freywillig frey erhalten / zum glauben oder vnglauben. Der deuſel rähe diß gewiſſlich / wie ein jeglicher auß eyngezogner ſchrifft vnd worten Chriſti ermeſſen mag.

Das iij. Capittel.

Wie Petrus / als er in der neunden betſtund mit Joanne in den Tempel gegangen / den lamen menſchen gerad gemacht / vnd dem volck angezeigt / wie es Chriſtum verworffen / vnd in den tod vberantwort hett.

A Petrus aber vnd Joannes giengen miteinander hinauff in den tempel / vmb die † neunde ſtunde des gebetts. Vnd es war ein mann lam von mütter leibe / der ließ ſich tragen / vnd ſie ſatzten jn teglich fur des Tempels thür / die da heiſſet die ſchöne / daß er bettelte das almüſen von denen / die in den Tempel giengen. Da er nun ſahe Petrum vñ Joannem / daß ſie wolten zum Tempel hineyn gehen / batt er / daß er ein almüſen empfienge. Petrus aber ſahe jn an mit Joanne / vnd ſprach: Sihe vns an. Er aber hielt ſich gegen jnen der hoffnung / daß er etwas von jnen entpfahen wurde. Petrus aber ſprach: Silber vnd gold hab ich nit / was ich aber hab / das gebe ich dir. In dem namen Jeſu von Nazareth ſtehe auff / vñ wandle. Vnd er grieff jn bey der rechten hand / vnd richtet jn auff. Alſo bald wurden ſeine ſchenckel vnd füſſe ſtarck vnd gerad. B Vnd ſprang auff / ſtündt vnd wandelte / vnd gieng mit jnen in den tempel / wandlet vñ ſprang / vnd lobet Gott.

† Actor.14.b

Deut.15.a

Actor.4.a

Vnd es ſahe jn alles volck wandeln / vnd Gott loben. Sie kandten jn auch / daß er war der vmb das almüſen geſeſſen hette vor der ſchönen thür des Tempels. Vnd ſie wurden vol entſetzens vñ verwunderns vber dem das jm widerfaren war. * Als aber diſer lamer ſich zu Petro vnd Joanne hielt / lieff alles volck zu jnen in die halle die da heiſt Salomonis / vnd wunderten ſich.

Luc.5.e * Als ſie aber Petrũ vnd Joannem ſahen / lieff ꝛc. 3.Reg.6.a Joan.10.c Actor.5.b.

C Als nun Petrus das ſahe / antwortt er dem volck: Jr männer von Iſrael / was wundert jr euch darüber? oder was ſehet jr vns an / als hetten wir diſen wandern gemacht / durch vnſer eigen krafft oder macht? Der Gott Abrahams / vnd der Gott Iſaacs / vnd der Gott Jacobs / der Gott vnſerer vätter / hat ſeinen Son Jeſum verkleret / welchen jr zwar vberantwortt vnd verleugnet habt vor dem angeſicht Pilati / da derſelb vrteilet jn ledig zu laſſen. Jr aber habt verleugnet den heiligen vnd gerechten / vnd battet vmb den Mörder euch zu geben. Aber den ſchöpffer des lebens habt jr getödtet / den hat Gott aufferweckt von den todten: des ſeynd wir zeugen. Vnd durch den glauben an ſeinen namen / hat er an diſem / den jr ſehet vnd kennet / befeſtiget ſeinen namen / vnd der glaube durch jn / hat diſem geben diſe volkom̃en geſuntheit vor ewern augen.

Matt.27.a

Nun lieben brüder / ich weiß daß jrs durch vnwiſſenheit gethã habt / wie auch ewere öberſten. Gott aber der durch den mund aller ſeiner Propheté zuuor verkündiget hat / daß ſein Chriſtus leiden ſolt / hats alſo erfüllet. So thüt nun püß vnd bekeret euch / daß ewer ſünd vertilget werden / auff daß wenn da kommen wirdt die zeit der erquickũg von dem angeſicht des Herren / vnd er ſenden wirdt den / der euch gepredigt iſt / Jeſum Chriſt / welcher müß den himmel eynnemẽ / biß auff die zeit / da herwider bracht werde alles / was Gott geredt hatt durch den mund aller ſeiner heiligen Propheten / von der welt an.

1.Cor.2.c

Leuit 17.b

D Matt.24.a

Denn Moſes hat geſagt: Einen Propheten wirdt euch Gott ewer Herr erwecken auß ewern brüdern / den ſolt jr hören gleich wie mich in allem das er zu euch ſagen wirdt. Vnd es wirdt geſchehen / welche ſeele denſelben Propheten nit hören wirdt / die ſoll außgereuttet werden auß dem volcke. Vnd alle Propheten von Samuel an vnd hernach / wie viel jr geredet haben / die haben auch von diſen tagen verkündiget.

Deut.18.c Actor.3.c.

Jr aber ſeydt der Propheten vnd des teſtaments kinder / welches Gott verordnet hat auff ewere vätter / da er ſprach zu Abraham / Durch deinen ſamen ſollen benedeiet werden alle völcker auff erden. Euch zuuoran hat Gott aufferweckt ſeinen Son Jeſum / vnd hat jn zu euch geſandt / euch zu benedeien / daß ein jeglicher ſich bekere von ſeiner boßheit.

Gen.12.a 21.a.22.c Matt.10.a

† In dem erſten vnderſcheid diſes Capittels / ſtimmen der Latemiſch vnd der Griechiſch text vber ein / vnd ſagen / wie Petrus vnd Joannes miteinander hinauff giengen in den tempel / ad horam orationis nonam, das iſt / zu der neunden ſtund des gebetts / welches eine iſt auß den ſiben / die man nennet horas canonicas. Dieweil aber die Elymaſiter nicht von demſelben gebett der ſiben gezelt halten / dolmetſchen ſie in jren Biblien nit die bettſtund / oder die ſtund des gebetts / ſonder ſprechen ſchlechtlich / ſie giengen hinauff vmb die neunde ſtund zu betten. Daß aber die gemelte ſiben Bettſtunden / die wir jetzo nennen horas canonicas, auch bey den alten Jüden vnd Heiden in vbung geweſt / vnd die Gottsförchtigen in denſelben ſtunden zu betten gepflegt / haben wir des ein gezeugniß hie nideꝛ / da Petrus aber bettet zu der neunden ſtund / vnd Cornelius zu der ſetten / intrà 10.cap.

Das iiij. Capittel.

Von dem neid der hohen Prieſter wider die Apoſtel / wie ſich Petrus deſſelben entſchuldigt / vnd was er fur ein predig zu der gleubigen verſamlung gethan hat.

A Als ſie aber zum volck redeten / kamen zu jnen die Prieſter vnd fürſteher des tempels / vñ die Saduceer / die verdroß / daß ſie das volck lereten / vnd daß ſie zu Jeruſalem verkündigeten die aufferſtehung von den todten durch Jeſum: darumb legten ſie die hend an ſie / vnd ſetzten ſie ins gefengniß / biß auff den morgen; denn es war jetzt abent. Aber viel vnder

Actor.5.b

vnder denen/die dem wort zuhöreten/wurden gleubig/vnd war die zal der Männer * fünff tauſent.

Græci habent, bey fünff tauſent.

Vnd es begab ſich auff den morgen/ daß ſich verſamleten jre öberſten vnd Eltiſten vnd Schrifftgelerten zu Jeruſalem/ Annas der hohe Prieſter/ vnd Caiphas vnd Joannes vnd Alexander/ vnd wie viel jr waren von hohen prieſtern geſchlecht/ vnd ſtelten ſie in
Matt. 21. c die mitt/vnd fragten ſie: Auß welcher gewalt öder in welchem namen habt jr das gethan? Do ſprach Petrus/ vol des heiligen Geiſts/
1. Pet. 3. b zu inen: Jr öberſten des volcks/ vnd jr Eltiſten Iſraels/ ſo wir heut werden gerichtt vber diſe wolthat an dem krancken menſchen/ durch welche er iſt geſundt worden/ ſo ſey euch vnd allem volck von Iſrael kund gethan/
Actor. 3. a daß in dem namen Jeſu Chriſti von Nazareth/ welchen jr gecreutzigt habt/ den Gott von den todten aufferweckt hat/ ſtehet diſer
Pſal. 117. c. Matt. 21. c 1. Pet. 2. a Actor. 1. a Philip. 2. a althie vor euch geſunt. Das iſt der ſtein von euch bawleuten verworffen/ der zum eckſtein worden iſt/ vnd iſt in keinem andern heil/ iſt auch kein ander name den menſchen vnder dem himel geben/ darinnen wir müſſen ſelig werden.

Vnd da ſie ſahen die beſtendigkeit Petri vnd Joannis/ verwunderten ſie ſich: denn ſie waren gewiß/ daß es vngelerte leut vnd leyen waren/ vnd kanten ſie auch wol/ daß ſie mit Jeſu geweſen waren. Auch ſahen ſie den menſchen/ der geſunt war worden/ bey jnen ſtehen/ vnd hetten nichts darwider zu reden. Da hieſſen ſie/ ſie hinauß gehen auß dem rhat/ vnd handelten miteinander/ vnd ſprachen:
Joan. 11. c Was wöllen wir diſen menſchen thün? Denn das zeichen durch ſie geſchehen/iſt kund vnd offenbar allen die zu Jeruſalem wonen/ vnd wir kündens nit leugnen. Aber auff daß es nit weiter eynreiſſe vnder das volck/ wöllen wir ſie ernſtlich bedrawen/ daß ſie hinfur keinem menſchen reden ſollen in diſem namen.

C Vnd ſie rieffen jnen/ vnd gebotten jnen/
Actor. 5. c daß ſie aller ding nit redeten/ noch lereten in dem namen Jeſu. Petrus aber vnd Joannes antwortten/ vnd ſprachen zu jnen: Richtet jr ſelbs/ obs vor Gott recht ſey/ daß wir euch mehr hören ſolten dann Gott. Dann wir kündens ja nit laſſen/ daß wir nit reden ſolten/ was wir geſehen vnd gehört haben. Aber ſie drawetten jnen/ vnd lieſſen ſie gehen.
Actor. 3. a Dann ſie funden nit/ wie ſie ſie ſtraffen möchten/ vmb des volcks willen: denn ſie preiſeten alle Gott vber dem/ das geſchehen war. Dann der menſch war vber viertzig jar alt/ an welchem diß zeichen der geſuntheit geſchehen war.

Vnd als man ſie hat laſſen gehen/ kamen ſie zu den jren/ verkündigeten jnen/ was die hohen Prieſter vnd Eltiſten zu jnen geſagt hetten: welche da ſie das höreten/ hüben ſie D
jre ſtim einmütiglich auff zu Gott/ vnd ſprachen: Herr/ du biſt der da gemacht hat him- Actor. 11. a
mel vnd erden vnd das meer/ vnd alles was drinnē iſt/der du mit dem heiligen Geiſt durch den mund vnſers vätters Dauids deines knechts geſagt haſt: Warumb empören ſich Pſal. 2. a
die Heyden/ vnd die völcker ſchlägen vnnütze dinge fur? Die könige der erden ſeynd bey einander geſtanden/ vnd die Fürſten haben ſich verſamlet zu hauffen wider den Herren/ vnd wider ſeinen geſalbten.

Dann in der warheit haben ſie ſich verſam- Luc. 23. b
let in diſer ſtadt wider dein heiligen Son Jeſum/ welchen du geſalbet haſt/ Herodes vnd Pontius Pilatus mit den Heyden vnd dem volck von Iſrael/ zu thün was dein hand vnd Gen. 3. c
rhat zuuor beſchloſſen hat/ das geſchehen ſolt. Matt. 16. c
Vnd nun Herr/ ſihe an jr drawen/ vnd gib deinen knechten mit gantzem vertrawen zu reden dein wort/alſo/daß du deine hand außſtreckeſt/daß geſundtheit vnd zeichen vnd wunder Actor. 16. b Actor. 2. b 19. a
geſchehen durch den namen deines heiligen Sons Jeſu. Vnd da ſie gebetten hetten/ bewegt ſich die ſtatt/da ſie verſamlet waren/vnd wurden alle vol des heiligen Geiſts/ vnd redten das wort Gottes mit * vertrawen.

* künheit

Der menge aber der gleubigen war ein hertz E
vnd ein ſeele. Auch keiner ſagt von ſeinen gü- Actor. 2. c 5. b
tern/daß ſie ſein weren/ ſonder es war jnen alles gemeyn. Vñ mit groſſer ſtercke (oder krafft) gaben die Apoſtell zeugniß von der aufferſtehung des Herren Jeſu Chriſti/vnd war groſſe gnad bey jnen allen. Es war auch keiner Zach. 12. c
vnder jnen der mangel hett: Denn wie viel jr 3. Reg. 21. a
waren/die da äcker oder häuſer hetten/ die verkaufften ſie/vnd brachten das gelt da fur/ vnd Actor. 2. c
legten es zu der Apoſtell füſſen. Vnd man teilet auß/ vnd gab einem jeglichen nach dem Deut. 15. a
jm not war.

Joſeph * aber/ der von den Apoſteln genant iſt Barnabas/ das heiſt ein ſon des troſts/ auß Cyprien/ vom geſchlecht ein Leuit/der hette einen äcker vnd verkaufft jn/ vnd bracht das gelt/ vnd legts zu der Apoſtell füſſen.

* Joſes Actor. 1. b Num. 18. b

Das v. Capittel.

Wie Ananias vnd ſein weib/ fur den betrug/ gebürliche ſtraff empfiengen/ die Apoſtell vil krancken geſund gemacht/ vnd auß dem rhat Gamalielis etlicher maß friſtung erlangt haben.

EIn mann aber mit namen Ananias/ A
ſampt ſeinem weibe Saphira/ verkaufft ſein acker/ vnd entwandte etwas vom gelt mit wiſſen ſeines weibs/ vnd

bracht ein teil/vnd legts zu der Apoſtell füſſe. Petrus aber ſprach: Anania / warumb hat der deufel dein hertz angefochten/ daß du leugeſt dem heiligen Geiſt/ vnd entwendteſt etwas vom geld des ackers? Wär er nit dir bliben wie er war/ vnd dein gelt wär auch in deiner macht geweſen? Warumb haſtu dann ſolchs in deinem hertzen furgenommen? Du haſt nit den menſchen/ ſonder Gott gelogen. Da Ananias aber diſe wort höret/ fiel er nider/ vnd gab den geiſt auff. Vnd es kam ein forcht vber alle die diß höreten. Es ſtündten aber die Jünger auff/ vnd thetten jn beſeits/ vnd trügen jn hinauß/vnd begrüben jn.

Vnd es begab ſich vber ein weil vngeferlich bey dreien ſtunden/kam ſein weib hineyn/ vnd wuſte nit was geſchehen war. Aber Petrus ſagt zu jr: Sag mir fraw/ Habt jr den
B acker ſo theur verkaufft? Sie ſprach/ Ja/ alſo theur. Petrus aber ſprach zu jr: Was ſeynd jr dann eins worden zu verſuchen den geiſt des Herren? Sihe die füſſe deren/ die deinen mann begraben haben / ſeynd vor der thür/ vnd werden dich hinauß tragen. Vnd alsbald fiel ſie zu ſeinen füſſen/vnd gab den geiſt auff. Da kamen die jüngling/ vnd funden ſie todt/ trügen ſie hinauß/ vnd begrüben ſie bey jrem mann. Vnd es kam ein groſſe forcht vber die gantze ſamlung/ vnd vber alle die ſolchs höreten.

Mar.16.c Es geſchahen aber durch die hende der Apoſteln vil zeichen vnd wunder im volck.
3.Reg.6.a Joan.10.b Actor.2.c 4.d Vnd ſie waren alle in der Hal Salomonis einmütiglich. Der andern aber dorfft ſich keiner zu jnen thün / ſonder das volck hielte groß von jnen. Es wurden aber je mehr hinzu gethan die da glaubten an den Herren/
* Die menge aber der gläubigen in den Herrē/ ward je mehr gröſſer beid der männer vnd der weiber.. *ein menge der männer vnd weiber/ alſo daß ſie die krancken auff die gaſſen herauß
Matt.4.c 8.d 15.c trügē / vñ legten ſie auff betthen vnd baren / auff daß wenn Petrus keme/ daß doch zum wenigſten ſein ſchatte einn jeglichen vberſchattet/ vnd daß ſie alle jrer
C kranckheiten ledig würden. Es kamen auch herzu vil von den vmbligenden ſtedten gen Jeruſalem/ vnd brachten krancken / vnd die von vnreinen geiſten gepeiniget waren / die wurden alle geſunt.

Actor.4.a Es ſtündt aber auff der hohe Prieſter / vnd alle die mit jm waren / welches iſt die ſect der Saduceern/vnd wurden vol neides / vnd legten die hende an die Apoſtell / vnd wurffen ſie
Actor.12.b 16.d in das gemeine gefengniß. Aber der Engel des Herren thet in der nacht die thür des gefengniß auff/ vnd füret ſie herauß/ vñ ſprach: Gehet hin/ vnd trettet auff/vnd redet im tempel zum volck alle wort diſes lebēs. Da ſie das gehört hetten / giengen ſie frü in den tempel/ vnd lereten.

Da kam der öberſte Prieſter vnd die mit jm waren / vnd berieffen zuſamen den rhat vnd alle Eltiſten der kinder von Iſrael/ vnd ſandten hin zum gefengniß / ſie zu holen. Da aber D
die diener dar kamen/ vnd ſie nit funden im gefengniß/kamen ſie widder / vnd verkündigten das/vnd ſprachen:

Das gefengniß funden wir zwar verſchloſſen mit allem fleiß / vnd die hüter hauſſen ſtehen / vor der thüren: aber da wir auffthetten/ funden wir niemand drinnen. Da dieſe rede höreten die fürſteher des tempels vnd die hohen Prieſter/ zweifelten ſie/ was doch darauß werden wolt.

Da kam einer dar / der verkündigt jnen/ Sehet/die mäñer die jr ins gefengniß geworffen habt/ſeynd im tempel/ſtehen vnd leren das volck. Da giengen hin die fürſteher des tempels mit jren dienern / vnd holeten ſie nit mit gewalt / denn ſie forchten ſich vor dem volck/ Matt. 21.c
daß ſie nit geſteinigt würden. Vnd als ſie ſie brachten/ſtelleten ſie die fur den rhat / vnd der hohe Prieſter fragt ſie / vnd ſprach: Wir haben euch mit ernſt gebotten / daß jr nit ſolt Actor.4.b
leren in diſem namen. Vnd ſehet/ jr habt Jeruſalem erfüllet mit ewerer lere / vnd wolt diſes menſchen blůt vber vns füren. Matt.27.c

Petrus aber antwortt vnd die Apoſtell/ E
ſprechend: Man můß Gott mehr gehorſam Actor.4.b
ſeyn / denn den menſchen. Der Gott vnſerer vätter hat Jeſum aufferweckt / welchen jr vmbbracht habt / vnd an das holtz gehangen/ den hat Gott durch ſein rechte erhöhet zu einem fürſten vnd heiland / zu geben Iſrael die
püß / vnd † ablaß der ſünde. Vnd wir ſeynd I
zeugen vber diſe wort / vnd der heilig Geiſt/ welchen Gott geben hat allen denen die jm gehorſam ſeynd. Da ſie das höreten/giengs jnen durchs hertz.

Da ſtündt aber auff im rhat ein Phariſeer/ Actor.22.a
mit namē Gamaliel/ ein ſchrifftgelerter/ wol gehalten vor allem volck / vnd hieß die Apoſtell ein wenig hinauß thün / vnd ſprach zu jnen: Jr männer von Iſrael / nemet ewer ſelbs war an diſen menſchen was jr thün ſollet. Denn vor diſen tagen ſtündt auff Theudas/vnd gab fur/er were etwas / vnd hiengen an jm ein zal männer bey vierhundert/der iſt erſchlagen/vnd alle die jm zu fielen / ſeynd zerſtrewet/ vnd zu nicht wordē. Darnach ſtündt F
auff Judas von Galilea in den tagen der Luc.13.a
† huldung / vnd macht viel volcks abfellig 2
nach jm / vnd er iſt auch vmbkommen / vnd alle die es mit jm gehalten haben / ſeynd zerſtrewet worden.

Vnd nun ſag ich euch / laſſent ab von diſen

ſen menſchen / vnd laſſent ſie faren. Denn iſt
Mal.1.b Matt.15.b diſer rhat oder diß werck auß den Menſchen / ſo wirdts vndergehen. Iſts aber auß Gott / ſo kundt jrs nit zertrennen / auff daß jr nit erfunden werdet / als die wider Gott ſtreben wöllen.
Actor.9.a Matt.21.c Actor.4.b Da fielen ſie jm zu / vnd rieffen den Apoſteln / ſchlügen ſie / vnd geboten jnen / ſie ſolten gar nit reden in dem namen Jeſu / vnd lieſſen ſie gehen.

Matt.5.a Sie aber giengen frölich von des rahts angeſicht / daß ſie wirdig geweſen warē vmb des namen Jeſu willen ſchmach zu leiden. Vnd
Eſa.40.b 3 höreten nit auff alle tag im Tempel / vnd bey den † heuſern zu leren vnd zu predigen das Euangelion von Jeſu Chriſto.

i Die püß vnd ablaß der ſünden) Merck abermal / daß die püß zuuor gehet / ehe denn ablaß der ſünden verheiſſen wirdt.

2 In den tagen der huldung) Das iſt / in der zeit da die Jüden den Römern hulden / vnd jn ein yeglicher einn zinßpfennig geben müſt. Daß aber die Elymaſiter teutſchen / in den tagen der ſchetzung / iſt vnſers texts nit gleichnuß.

3 Am ende diſes Capitels / da ſie dolmetſchen / Vnd ſie höreten nit auff alle tag im tempel vnd in allen heuſern zu leren vnd zu predigen: Sagt vnſer bewerter text nit / in allen heuſern / ſonder circa domos, das iſt / bey den heuſern / wie in Italia zu Ferraria vnd in andern ſtedten / die geleerten vor den heuſern etwan ſitzen vnd diſputieren. Aber diſe winckelprediger dringen ſich gern in der leuth heuſer / damit ſie den jungē frewelin den glaubē recht eyngieſſen können / darumb ſo dolmetſchen ſie / in / vnd nit / bey den heuſern.

Das vj. Capittel.

Von erwelung der ſieben diener der Kyrchen / vnd was wunders durch Stephanum derſelbigē einen geſchehē / wie er auch bey den Jüden angeben / vnd verfolget worden iſt.

A IN den tagen aber / da ſich die Jünger mehreten / erhüb ſich ein murmeln vnder den Griechen wider die Hebreer / darumb daß jre witwen verachtet wurden in der täglichen handreichung. Da rieffen die zwölff die menge der Jünger zuſamen / vnd
Exod.18.c 1.Tim.3.c ſprachen: Es iſt nit billich daß wir das wort Gottes verlaſſen / vnd zu tiſch dienen. Darumb ſo ſehet jr brüder / vnder euch nach ſieben männern / die da ein gůt gezeugniß haben / vnd vol des heiligen Geiſts / vnd vol weißheit ſeyen / welche wir beſtellen mögē vber diſes werck. Wir aber wöllen anhalten am gebett vnd dienſt des worts Gottes. Vnd die rede gefiel der gantzen menge wol. Vnd erwelten Stephanum / ein mann vol glaubens vnd heiligen Geiſts / vnd Philippum / vnd Procorum / vnd Nicanorem / vnd Timonem / vnd
Apoc.2.a Num.27.d Actor.1.d Parmenam / vnd Nicolaum den Jüdgenoſſen von Antiochia / diſe ſtelleten ſie fur † die
† 1.Tim.4.b 2.Tim.1.b Apoſtel. Vnd ſie betteten / vnd legten die hend auff ſie.

B Vnd das wort Gottes wůchs / vnd die zal der Jünger mehret ſich ſehr zu Jeruſalem. Es ward auch ein groſſe menge der Prieſter dem glauben gehorſam. Stephanus aber vol * gnad vnd ſtercke / thet wunder vnd groſſe * glaubens.
zeichen vnder dem volck. Da ſtundten etlich auff von der ſchülen die da heiſt der Libertiner / vnd der Cyrener / vnd der Alexandriner / vnd deren / die von Cilicia vnd Aſia waren / vnd befragten ſich mit Stephano / vnd ſie mochten nit widerſtehen der weißheit vñ dem geiſt / Luc.21.b der da redte.

Da richten ſie etliche männer zu / die ſprä- Matt.26.f chen / ſie hetten jn gehöret leſterwort reden wider Moſen vnd wider Gott. Vnd bewegten das volck vnd die Eltiſten vnd die ſchrifftgelerten / vnd ſie lieffen zu / vnd riſſen jn hin / vnd füreten jn fur den rhat / vnd ſtelleten falſche zeugen dar die ſprachen: Diſer menſch höret nit auff zu reden leſterwort wider diſe heilige ſtadt vnd das geſetz. Dann wir haben jn hören ſagen / daß Jeſus von Nazareth diſe ſtadt zerſtören / vnd die ſatzungen ändern werde / die vns Moſes geben hat. Vnd ſie ſahen auff jn / alle die im rhat ſaſſen / vnd ſahen ſein angeſicht wie ein angeſicht eins Engels.

† Fur die Apoſtell) Merck daß die erſten ſiben Diaken / von den Apoſteln verordnet vnd beſtetiget ſeyen / vnd nit von der gemeyne / wie die ketzer furgeben.

In diſem Capittel / da die Elymaſiter in jren Biblien ſetzen / Stephanus aber vol glaubens vnd krafft / ſagen beide text / der Griechiſch vnd der Lateiniſch / Stephanus autem plenus gratia & fortitudine, das iſt / vol gnaden vñ ſtercke. Diſe aber haben fur die gnad / den glauben geſetzt / damit ſie jre meynung bekrefftigen mögen / daß allein der glaub alle ding außrichte.

Das vij. Capittel.

Stephanus entſchuldigt ſich von der anklag der Jüden / vnd zeigt darneben an die widerſpenſtigkeit / vnd den vngehorſam / ſo ſie etwan Gott erzeiget / Derhalben ſie auch Stephanum geſteinigt haben.

DA ſprach der hohe Prieſter: Iſt dem A
alſo? Er aber ſprach: Lieben brüder vnd vätter / höret zu: Gott der herrligkeit erſchien vnſerm vatter Abraham / da er noch in Meſopotamia war / ehe er wonete zu Charran / vnd ſprach zu jm: Gehe auß Gen.12.a von deinem land vñ von deiner freundſchafft / vnd ziehe in ein land / das ich dir zeigen wil. Da gieng er auß dem land der Chaldeer / vnd wonete zu Charran. Vnd von dannen / da ſein vatter geſtorben war / bracht er jn herüber in diß land / da jr nun in wonet / vnd gab Gen.11.d jm kein erbteil driñen / auch nit eins füß breit / vnd verhieß jm / er wölt ſie geben jm zu beſitzen / vnd ſeinem ſamen nach jm / da er noch kein kind hette.

Vnd Gott ſprach zu jm: Dein ſame wirdt Gen.15.e ein frembdling ſeyn in einem frembden land / vnd ſie werden jn dienſtbar machen vnd vbel handeln † vierhundert jar / vnd das volck / dem † ſie dienen werden / wil ich richten / ſprach Exod.22.f Gott / vnd darnach werden ſie außziehen / Judic.5.a Galat.3.c

B vnd mir dienen an diſer ſtett. Vnd gab jm
Gen.17.b 21.d 25.c 29 f den bund der beſchneidung/ vnd alſo gebar er den Iſaac/ vnd beſchnied jn am achten tag/ vnd Iſaac den Jacob/ vnd Jacob die zwölff ertzuätter.

Gen.37.c Sap.10.c Vnd die ertzuätter neideten Joſeph/ vnd verkaufften jn in Egypten/ vnd Gott war mit jm/ vnd erlöſet jn auß allem ſeinem trübſal/ vnd gab jm genad vnd weißheit vor dem
Gen.41.f König Pharao in Egypten/ der ſatzte jn zu einem vorſteher vber Egypten/ vnd vber ſein gantzes hauß.

Gen.41.g 42.a * hunger Es kam aber ein * theurung vber das gantz land Egypten vnd Canaan/ vnd ein groſſe trübſal/ vñ vnſere vätter funden nit ſpeiß. Da aber Jacob höret daß in Egypten frucht were/ ſandt er vnſere vätter auß das erſtmal/ vnd
Gen.45.a zum andern mal ward Joſeph erkennet von ſeinen brüdern/ vnd es ward dem Pharao ſein geſchlecht offenbart. Joſeph aber ſandt auß/ vnd ließ holen ſeinen vatter Jacob/ vnd ſeine gantze freundſchafft/ fünff vnd ſiebentzig ſeelen. Vnd Jacob zog hinab in Egypten/ vnd
Gen.46.a Gen.49.c C ſtarb/ er vnd vnſere vätter/ vnd ſeynd herüber bracht in Sichem/ vñ gelegt in das grab/ das
Gen.50.b Joſ.24.f Gen.23.d Abraham kaufft hat vmbs gelt von den kindern Hemor/ des ſons Sichem.

Da ſich nun nahete die zeit der verheiſſung die Gott Abraham geſchworen hatte/ wüchs
Exod.1.a Pſal.104.c das volck vnd mehret ſich in Egypten/ biß daß ein ander König auffſtündt/ der nichts wuſte von Joſeph. Diſer trieb hinderliſt mit vnſerm geſchlecht/ vnd handelt vnſere vätter vbel/ vnd ſchafft daß man die jungen kindlein hinwerffen müſte/ daß ſie nit lebendig bliben.
Exod.2.b Zu der zeit ward Moſes geboren/ vnd war Gott angenem/ vnd er ward drey Monat erneret in ſeines vatters hauſe. Als er aber hingeworffen ward/ nam jn die dochter Pharaonis auff/ vnd zog jn auff zu einem ſon. Vnd Moſes ward geleret in aller weißheit der Egypter/ vnd ward mechtig in ſeinen worten vñ wercken.

D Da er aber viertzig jar alt ward/ ſtiegs in ſein hertz/ zu beſehen ſeine brüder die kinder von Iſrael/ vnd als er ſahe einen vnrecht leiden/ den erlöſet er/ vnd rach den dem leid geſchach/ vnd erſchlůg den Egypter. Er meynet aber/ ſeine brüder ſoltens vernemen/ daß Gott durch ſein hand jnen heil gebe/ aber ſie vernamens nit.

Vnd am andern tag erſchien er jnen/ da ſie ſich haderten/ vñ handelt mit jnen daß ſie frid hetten/ vnd ſprach: Jr männer/ jr ſeydt brüder/ warumb thůt einer dem andern vnrecht?
Der aber ſeinem nechſten vnrecht thet/ ſtieß jn
Matt.21.e von jm/ vnd ſprach: Wer hat dich vber vns geſetzt zum öberſten vnd richter? Wiltu mich auch erſchlagen/ wie du geſtern erſchlůgeſt den Egypter? Moſes aber floch vber diſer rede/ vnd ward ein frembdling im land Madian/ daſelbſt gepar er zween ſön.

Vnd vber viertzig jar erſchien jm in der E wůſten auff dem berg Sina ein Engel in einer flamen des fewrs im buſch/ Da aber Moſes das ſahe/ wundert er ſich des geſichtes/ vnd als er hinzu gieng zu ſchawen/ geſchach die ſtimm des Herren zu jm: Jch binn der Gott deiner vätter/ der Gott Abrahams/ vnd der Gott Jſaacs/ vnd der Gott Jacobs. Moſes aber erzittert/ vnd dorfft nit anſchawen. Aber der Herr ſprach zu jm: Zeuch die ſchůch auß von deinen füſſen: dann die ſtatt da du ſteheſt/ iſt ein heiligs land. Jch hab wol geſehen das vbel meines volcks in Egypto/ vnd hab jr ſeufftzen gehöret/ vnd binn herab geſtigen ſie zu erlöſen. Vnd nun komm her/ ich wil dich in Egypten ſenden. Exod.3.a

Diſen Moſen/ welchen ſie verleugneten/ vnd ſprachen: Wer hat dich zum öberſten vñ Exod.2.b richter geſetzt/ den ſandte Gott zu einem öberſten vnd erlöſer durch die hand des Engels/ der jm erſchien im buſch. Diſer füret ſie auß/ Exod.6.7 vnd thet wunder vnd zeichen in Egypten/ vnd 8.9.10.14.Mc im Roten Meer/ vnd in der wüſte viertzig jar. Diß iſt Moſes/ der zu den kindern von Jſrael geſagt hat/ Einen Prophetē wirdt euch Gott Deut.18.a erwecken auß ewern brüdern/ den ſolt jr hören gleich wie mich.

Diſer iſts/ der vnder dem hauffen in der Exod.19.b wüſte mit dem Engel war/ der mit jm redet Galat.3.a auff dem berg Sina/ vnd mit vnſern vättern. F Diſer empfieng euch zu geben die wort des lebens/ welchem nit wolten gehorſam werden ewere vätter/ ſonder ſtieſſen jn von jnen/ vnd wandten ſich vmb mit jren hertzen gen Egypten/ vñ ſprachen zu Aaron: Mach vns Götter/ die vor vns hingehen/ dann wir wiſſen nit Exod.32.a was Moſi/ der vns auß dem land Egypten gefürt hat/ widerfaren iſt. Vñ machten ein kalb zu der zeit/ vnd opfferten dem götzen opffer/ vnd freweten ſich der wercke jrer hende.

Aber Gott wandt ſich/ vnd gab ſie dahin/ Rom.1.d daß ſie dieneten des himels ritterſchafften/ wie dann geſchriben ſtehet im büch der Propheten: Habt jr vom hauß Jſrael/ die viertzig jar Jere.7.c in der wüſte/ mir auch je opffer vnd vihe ge- Amos.5.b opffert? Vnd jr namet die hutten Moloch an/ vnd das geſtirn ewers gottes Remphan/ die bilde/ die jr gemacht hettet/ ſie anzubetten. Vnd ich wil euch verwerffen jenſeit Babylonien.

Es hetten vnſere vätter einen * tabernakel des gezeugniß in der wüſte/ wie jnen dann * hatten G Gott das verordnet hette/ da er zu Moſen redte/ daß er den machen ſolt nach dem furbild Exod.25.b

das

Heb.11.a das er geſehen hette/ welchen vnſere vätter
auch annamen/ vnd brachten den mit Joſue
Joſ.3.a in das Land/ das die Heyden inne hetten/ wel-
che Gott außſtieß vor dem angeſicht vnſer
vatter/ biß zur zeit Dauids/ der fand Gnad
Pſal.131.a bey Gott/ vnd batt/ daß er einen Tabernakel
1.Reg.6.a finden möcht dem Gott Jacobs. Salomon
aber bawet jm ein hauß.

1 Aber der allerhöchſt wonet nit † in tem-
Actor.17.b peln die mit henden gemacht ſeynd/ als er
ſpricht durch den Propheten: Der Himel iſt
Eſa.66.a mein ſtül/ vnd die erde ein ſchemel meiner füſ-
ſe. Was wolt jr mir dañ fur ein hauß bawen?
ſpricht der Herr. Oder welches iſt die ſtett
meiner rühe? Hat nit mein hand das alles ge-
macht?

Deut.9.d Jr hartneckiſchen vnd vnbeſchnitnen an
hertzen vnd oren/ jr habt dem heiligen Geiſt
Matt.23.d allzeit widerſtrebt: wie ewere vätter/ alſo
H auch jr. Welchen Propheten haben ewere
1.Cor.1.d vätter nit verfolget? Vnd ſie tödteten/ die da
Joan.7.b zuuor verkündigten die zukunfft des gerech-
Act.13.b ten/ welches jr nun verräter vnd mörder wor-
den ſeydt/ jr die empfangen habt das geſetz
durch angebung der Engeln/ vnd habts nit
gehalten.

Da ſie ſolchs höreten/ zerſchnieds jnen jr
hertz/ vnd kyrreten mit zenen vber jn. Als er
aber vol des heiligen Geiſtes war/ ſahe er auff
Mar.16.c gen himel/ vnd ſahe die herrligkeit Gottes/
vnd Jeſum ſtehen zur rechten Gottes/ vnd
ſprach: Schawet/ ich ſehe den himel offen/
vnd des menſchen Son ſtehen zur rechten der
kräfft Gottes. Sie ſchryen aber mit lauter
Pſal.57.a ſtimm/ vnd hielten jre oren zu/ vnd ſtürmeten
Leuit.24.c einmütiglich zu jm eyn/ ſtieſſen jn zur ſtadt
3.Reg.21.b hinauß/ vnd ſteinigten jn. Vnd die zeugen leg-
Matt.23.c ten ab jre kleider zu den füſſen eines jünglings/
Actor.22.b der hieß Saulus/ vñ ſteinigeten Stephanum/
der rieff/ vnd ſprach: Herr Jeſu/ nim̃ meinen
Pſal.30.c geiſt auff. Vnd er kniet nider/ vñ ſchrye laut:
Luc.23.c Herr/ ſetz jn diß nit zu einer ſünde. Vnd als
Luc.2.c er das geſaget/ entſchlieff er in dem Herren.
Saulus aber verhenget vnd bewilliget in ſei-
nen tod.

1 Wonet nit in tempeln) Verſtand/ als einer der zwi-
ſchen des tempels mauren verſchloſſen iſt/ vnd wie ein an-
der leiblich ding/ weil er ein vnbegreifflicher geiſt iſt:
Doch wonet er in den leiblichen Kyrchen vnd tempeln/
durch ſonderliche wirckung ſeiner barmhertzigkeit/ vnd
erzeigung ſeines gnediglichen erhörens ſeiner krafft vnd
macht. Dazu auch Chriſtus vnſer Herr Gott wonet
auch leiblich bey vns in leiblichen kyrchen/ ſeiner menſchli-
chen natur halber/ in dem heiligen Sacrament des al-
tars/ doch alſo in einer kyrch/ daß er nichts deſto weniger
auch in andern ſey/ vnd iſt gleicher geſtalt halber/ durch
krafft ſeiner allmechtigkeit/ vns vnermeßlich vnd vnbe-
greifflich.

In diſem Capittel da die Elymaſiter in jren Biblien
dolmetſchen/ Vnd ſie werden jn dienſtbar machen/ vnd
vbel handeln vierhundert vnd dreiſſig jar: ſagen der
Griechiſch vnd Lateiniſch text alle beide/ allein von vier-
hundert jaren/ nit allein hie/ ſonder auch Gene. am 15. cap.
auß welchem der heilig Stephanus diſe wort vrſprüng-
lich erholet hat. Deshalben diſe Elymaſiter hie merckelich
geirret haben/ vnd ſich betriegen laſſen/ daß Exod.12. vnd
ad Galat.3. genent werden vierhundert vnd dreiſſig jar.
Es ſolten aber ſie auch gewiſt oder gedacht haben/ daß
es ein ander rechnung iſt/ dauon Stephanus hie redt vnd
im Geneſi ſtehet/ dann das ſo im Exodo vnd ad Gala-
tas geleſen wirdt/ wie der heilig Auguſtinus ſuper Exo-
dum quæſtione 47. anzeigt/ vnd jm Beda diſe orts nach-
folget.

Volgend da ſie dolmetſchen/ Von den kindern Hemor
zu Sichem/ hatt vnſer text/ von den kindern Hemor des
ſons Sichem. Am ende da ſie ſagen/ vnd alsbald das ge-
ſach/ entſchlieff er/ volget in vnſerm text/ in Domino/ das
iſt/ in dem Herren/ welches die Elymaſiter in der federn
gelaſſen haben.

Das viij. Capittel.

Wie Philippus in Samaria vnd Morenland gepre-
digt/ wie das volck den heiligen Geiſt entpfangen/ wie Si-
mon Magus den glauben angenommen/ was antwort er
auff ſein vngebürlich begeren erlangt/ vnd wie Philippus
den verſchnitten Moren im glauben vnderweiſet hatt.

A ES war aber zu der zeit ein groſſe ver-
folgung vber die gemeyne der gläu-
bigen zu Jeruſalem/ vnd ſie wurden
alle zerſtrewet in die länder Judee vnd Sa- Matt.10.b
marie/ außgenommen die Apoſtel. Es be-
ſtatteten aber mit fleiß zur erden Stepha- Gene.23.a
num Gottsförchtige männer/ vnd hielten
ein groſſe klag vber jn. Saulus aber ver-
wüſtet (oder verfolget) die Chriſtliche Kyrchen/ Actor.9.a 22.a 26.b
gieng in die heuſer/ vnd zog herfür Männer 1.Cor.15.a
vnd Weiber/ vnd vbergab ſie hin ins gefeng- Galat.1.b
niß.

Die nun zerſtrewet waren/ giengen vmb/ Actor.11.b
vnd predigten das wort Gottes. Philippus
aber kam hinab in ein ſtadt Samarie/ vnd
prediget jnen von Chriſto. Das volck aber
hett einmütiglich acht auff das ſo von Phi-
lippo geſagt ward/ höreten jm zu/ vnd ſahen Mar.16.b
die zeichen die er thet. Dann die vnſaubern Actor.5.b
geiſt ſchryen mit groſſer ſtimm/ vnd füren auß
vilen die da beſeſſen waren. Auch vil gicht-
brüchtigen vnd lamen wurden geſunt ge-
macht/ vnd ward ein groſſe freude in derſel-
ben ſtadt.

Es war aber ein mann mit namen Si- B
mon/ der zuuor ein zauberer geweſen war/ in Actor 13.d
derſelben ſtadt/ vnd das Samaritiſch volck
verfüret/ vnd gab fur/ er were etwas groſſes/
vnd ſie volgeten jm all/ von dem kleinſten an
biß zum gröſten/ vnd ſprachen: Diſer iſt die
krafft Gottes/ die da groß genennt wirdt.
Sie ſahen aber darumb auff jn/ daß er ſie
lange zeit mit ſeiner zauberey bezaubert hett.
Da ſie aber Philippo glaubten/ der da predigt
von dem Reich Gottes/ lieſſen ſich täuffen bei-
de männer vnd weiber/ in dem namen Je-
ſu Chriſti. Da ward auch der Simon gläu-
big/ vnd nachdem er getaufft war/ hieng er

an Philippo. Vnd als er ſahe die groſſe thaten vnd zeichen die da geſchahen/ verwundert er ſich.

Da aber die Apoſtell/ die noch zu Jeruſalem waren/ höreten/ daß Samaria das wort Gottes angenommen hette/ ſandten ſie zu jnen Petrum vnd Joannem. Welche da ſie dahin kamen/ betteten ſie vber ſie/ daß ſie den heiligen geiſt empfiengen: dañ er noch vber jr keinen gefallen/ ſonder ſie waren allein getaufft in dem Namen Jeſu. Da legten ſie die hend auff ſie/ vnd ſie empfiengen den heiligen geiſt.

Actor 13.a 19.c 1.Tim.1.b 5.c 2.Tim 1.b

C

† Da aber Simon ſahe/ daß durch auffleggen der hende der Apoſteln/ der heilig geiſt geben ward/ bott er jnen gelt an/ vnd ſprach: Gebt mir auch die macht/ daß ſo ich jemand die hende aufflege/ derſelb den heiligen Geiſt entpfahe. Petrus aber ſprach zu jm: Dein gelt müß mit dir verdampt ſeyn/ darumb daß du vermeynet haſt/ Gottes gabe werde durchs gelt erlangt. Du wirdſt weder theil noch anfal haben an diſem wort/ denn dein hertz iſt nit rechtfertig vor Gott: Darumb thů půß fur diſe deine ſchalckheit/ vnd bitte Gott/ ob dir villeicht ſolcher gedancken deines hertzen vergeben werde. Dann ich ſihe/ daß du biſt voll bitter gall/ vnd verwickelt mit boßheit.

1

Matt.10.a

Deut.29.c

Da antwortet Simon/ vnd ſprach: Bittet jr fur mich Gott/ daß der keins vber mich komme/ dauon jr geſagt habt. Sie aber da ſie bezeuget vnd geredt hetten das wort des Herren/ wandten ſich widderumb gen Jeruſalem/ vnd predigten das Euangelium vilen Samaritiſchen ländern/ (oder ſtedten vnd flecken.

Num.21.b

D

Aber der Engel des Herren redt zu Philippo/ vnd ſprach: Stehe auff/ vnd gehe hin gegen Mittag/ auff die ſtraß die von Jeruſalem gehet hinab gen Gaza/ die da wüſte iſt. Vnd er ſtůndt auff vnd gieng hin. Vnd ſihe/ ein mann auß Morenland/ ein Kemmerling vnd gewaltiger der Königin Candaces in Morenland/ welcher geſetzt war vber alle jre ſchätz/ der war kommen gen Jeruſalem anzubetten/ vnd zog widder heym/ vnd ſaß auff ſeinem wagen/ vnd laſ den Propheten Iſaiam.

Der geiſt aber ſprach zu Philippo: Gehe hinzu/ vnd mach dich bey diſen wagen. Da lieff Philippus hinzu/ vnd höret daß er den Propheten Iſaiam laſ/ vnd ſprach: Meynſtu daß du auch verſteheſt was du lieſt? Er aber ſprach: Wie kan ichs/ ſo mich nit jemand vnderweiſet? Vnd er bat Philippum/ daß er auffſtieg/ vnd ſetzte ſich zu jm. Der inhalt aber der ſchrifft/ die er laſ/ war diſer: Er iſt wie ein ſchaf zur ſchlachtung gefürt/ vnd ſtimmloß/ wie ein Lamb vor ſeinem ſcherer/ alſo hat er nit auffgethan ſeinen mund/ in der nidrigkeit iſt ſein gericht hingenommen. Wer wirdt abet ſeine geburt erzellen? Denn ſein leben wirdt genommen von der erden. Da antwortt der verſchnitten/ vnd ſprach zu Philippo: Ich bitt dich/ von welchem redt der Prophet ſolches? von jm ſelber/ oder von jemand anders?

Eſa.53.b

E

Luc.24.c

Philippus aber thet auff ſeinen mund/ vnd fieng an von diſer Schrifft/ vnd predigt jm von Jeſu. Vñ als ſie zogen der ſtraſſen nach/ kamen ſie an ein waſſer. Vnd der Kemmerling ſprach: Sihe/ da iſt waſſer. Was hindert mich daß ich mich taufft laß? Philippus aber ſprach: Glaubſtu von gantzem hertzen/ ſo mags wol ſeyn. Er antwortt vnd ſprach: Ich glaube/ daß Jeſus Chriſtus iſt Gottes Son. Vnd er hieß den wagen halten. Vnd ſtiegen hinab in das waſſer beide Philippus vnd der Kemmerling. Vnd er tauffet jn. Da ſie aber herauff ſtiegen auß dem waſſer/ nam der Geiſt des Herren Philippum hinweg/ vñ der Kemmerling ſahe jn nit mehr. Er zog aber ſeine ſtraß frölich. Philippus aber ward funden zu Azoto/ vnd wandelt vmbher/ vnd prediget allen ſtedten das Euangelion/ biß er kam gen Ceſareen.

Act.10.c

Actor.21.c

1 Da aber Simon) Von diſem Simon werden genant die Simoniaci vnd Simoniaci, das iſt/ alle die durch practick/ geſchenck vnd gelt/ Biſtumb/ Prelaturn/ oder ander geiſtlich Lehen zu jnen bringen/ das von den Alten hart geſtrafft worden/ vnd jetzo leider ſo gar vberhand genommen/ daß kein armer einfaltiger mañ zu jchtzit redlichs von geiſtlichen lehen kommen kan/ wie gelehrt vnd geſchickt er jmmer ſey.

In dem erſten vnderſcheid/ da vnſer vnd der Griechiſch text ſprecht/ Saulus autem deuaſtabat Eccleſiam, verteutſchen die Elymaſiter in jren Biblien/ Saulus aber verſtöret die gemeyn/ welchs gar ein weitleuffig wort iſt. Denn Saulus thet nit wider die gemeyn zu Jeruſalem/ ſonder allein wider die verſamlung vnd gemeyne der gläubigen/ die durch das wörtlin Eccleſia bedeutt/ vnd dem offen brauch nach/ nit ein gemeyn/ ſonder die Chriſtlich Kyrch verteutſchet wirdt.

Das ix. Capittel.

Wie Saulus bekert/ wie er Chriſtum zuuor verfolget/ vnd von zweyen wunderzeichen die Petrus gethan hat.

A

Actor.8.a 22.a 26.b 1.Cor.15.a Galat.1.b

SAulus aber war noch begierig des drawens vnd tödtens wider die Jünger des Herren/ vnd gieng zum hohen Prieſter/ vnd batt jn vmb brieffe gen Damaſco an die Schülen/ auff daß ſo er jemand diſes wegs fünde/ männer vnd weiber/ daß er ſie gebunden fürete gen Jeruſalem. Vnd da er auff dem weg war/ geſchachs daß er nahe bey Damaſco kam/ vnd blötzlich vmbblicket jn ein liecht vom Himel/ vnd fiel auff die erden/ vnd höret ein ſtimme/ die ſprach zu jm: Saule Saule/ was verfolgeſt du mich?

4.Reg.19.b Zach.2.b

Er

Er aber ſprach: Herr/wer biſt du? Der Herr
Matth.25.d ſprach: Ich biñ Jeſus/den du verfolgeſt. Es iſt dir ſchwer/wider den ſtachel zu trettē. Vnd
Acter.2.d 16.b er ſprach mit zittern vnd ſchrecken: Herr/ was wilt du das ich thün ſolle? Vñ der Herr ſprach zu jm: Stehe auff/ vnd ziehe in die ſtadt hineyn/ da wirdt man dir ſagen/was du thün ſolt.

Dan.3.6 19.b Die Mäñer aber die ſeine weggeſellen waren/ ſtundten vnd erzitterten: dann ſie höreten wol die ſtimme/ vnd ſahen doch niemand. Saulus aber richtet ſich auff von der erden/ vnd als er ſeine augen auffthet/ ſahe er nichts. B Alſo namen ſie jn bey der hand/ vnd fürten jn gen Damaſco hineyn. Vnd er war da drey tag/ daß er nichts ſahe/ vnd aß nichts/ vnd tranck nichts.

Es war aber ein Jünger zu Damaſco/mit namen Ananias. Zu dem ſprach der Herr im geſicht: Anania. Vnd er ſprach: Hie biñ ich/ Herr. Der Herr ſprach zu jm: Stehe auff/ vñ gehe hin in die gaſſen/die da heiſt die Stracke/vnd frag in dem hauß Juda/ nach einem
Acter.21.c 22.a mit namen Saul von Tarſen: dann/ſihe/ er bettet. Vnd hat geſehen im geſicht einen Mann/ mit namen Ananias/ zu jm hineyn kommen/vnd die hand auff jn legen/daß er widder ſehend würde.

Lyod.4.c Jere.1.a Acter.8.a Galat.1.c Ananias aber antwortt: Herr/ich hab von vilen gehört von diſem Mann/ wie vil vbels er deinen Heiligen gethan hat zu Jeruſalem. Vnd er hatt hie macht von den hohen Prieſtern zu binden alle die deinen Namen anrüffen. Der Herr ſprach zu jm: Gehe hin. Daß diſer iſt mir ein außerwelt faß/ daß er trage
Acter.21.b meinen Namen vor den Heyden/vnd vor den
2.Cor.11.6 Königen/ vnd vor den kindern von Iſrael. Dann ich wil jm zeigen/ wieuil er leiden müß vmb meines namens willen.

C Acter.22.b Vnd Ananias gieng hin/ vnd kam in das hauß/ vnd leget die hende auff jn/ vnd ſprach: Lieber brüder Saule/der Herr Jeſus hat mich geſandt/ der dir erſchienen iſt auff dem weg da du her kameſt/ daß du widder ſehend/ vnd mit dem heiligen Geiſt erfüllet werdeſt. Vnd alſo bald fiel es von ſeinen augen wie ſchüppen/ vñ ward widder ſehend/ vnd ſtundt auff/ vnd ließ ſich tauffen. Vnd da er geſſen hett/ kam er widder zu krefften.

Alſo blieb er etlich tag bey den Jüngern zu Damaſco. Vnd alſo bald gieng er in die Schülen/ vnd prediget Chriſtum/ daß derſelb Gottes Son were. Sie entſatzten ſich aber alle/die jn höreten/vñ ſprachen: Iſt das nit der/der zu Jeruſalem vertrieb alle die dieſen Namen anrüfften? Vnd hieher darzu koñen/daß er ſie gebunden füre zu den hohen Prieſtern? Saulus aber ward je mehr krefftiger/ vnd beſcheinet die Jüden/ die zu Damaſco woneten/ vnd bewerets/daß diſer were Chriſtus.

D Vnd nach vil tagen hielten die Jüden einen rhat zuſammen/ daß ſie jn vmbbrechten. Vnd es ward Saulo kund gethan/ daß ſie jm nachſtelleten. Sie hütten auch tag vnd 2.Cor.11.b nacht an den porten/daß ſie jn tödten. Da namen jn die Jünger bey der nacht/ vnd theten Joſ.2.c jn durch die mauren/ vnd lieſſen jn in einem 1.Reg.19.b Korb hinab.

Da er aber gen Jeruſalem kam/ verſucht Galat.2.b er ſich den Jüngern zu zufügen/vnd ſie forchten ſich alle vor jm/ glaubten nit/ daß er ein Jünger were. Barnabas aber nam jn zu jm/ füret jn zu den Apoſteln/ vnd erzelet jnen/wie er auff der ſtraſſen den Herren geſehen/ vnd er mit jm geredt/ vnd wie er zu Damaſco getrewlich gehandelt hett in dem namen Jeſu. Vnd er war bey jnen/ vnd gieng auß vnd eyn zu Jeruſalem/ vnd handelt getröſtlich in dem Namen des Herren Jeſu. Er redet auch mit E den Heyden/vnd befraget ſich mit den Griechen: aber ſie ſtelleten jm nach/daß ſie jn vmbbrechten. Da das die Brüder erfüren/ geleit- Acter.22.b ten ſie jn gen Ceſaream/vnd lieſſen jn gen Tarſen gehen. Da hett nun die Kyrch frid durch gantz Judea vnd Galilea vnd Samaria/vnd ward gebawen/vnd wanderten in der forcht Pſal.2.f des Herren/ vnd war erfüllet mit troſt des heiligen Geiſts.

Es geſchach aber/da Petrus allenthalben durchzoge/daß er auch zu den Heiligen kam/ die zu Lydda woneten: daſelbſt fand er einen mann mit namen Eneas/ acht jar lang auff dem beth gelegen/der war giechtbrüchtig/vnd Petrus ſprach zu jm: Enea/Jeſus Chriſtus mach dich geſundt/ Stehe auff/vnd betthe dir Matt.9.d ſelber. Vnd alſo bald ſtundt er auff. Vnd es Mar.2.d ſahen jn alle die zu Lydda vnd zu Sarona wo- Luc.5.c neten/ die bekereten ſich zu dem Herren. Joan.5.a

Zu Joppe aber war ein Jüngerin mit namen Tabitha/ welchs verdolmetſcht heiſt Dorcas: die war voll güter werck vnd Almüſen/ die ſie thet. Vnd es begab ſich zu derſelben zeit/ daß ſie kranck ward/vñ ſtarb. Da J wüſchen ſie dieſelben/ vnd legten ſie auff den ſale. Weil aber Lydda nahe bey Joppe gelegen war/vnd die Jünger höreten/daß Petrus daſelbſt war/ ſandten ſie zwen männer zu jm/ vnd batten jn/ daß er on verzug zu jnen kommen wolt.

Da ſtündt Petrus auff/vnd kam mit jnen. Vnd als er dar kommen war/ füreten ſie jn hinauff auff den ſaal/ vnd tratten die Witwen alle vmb jn/ weineten/vñ zeigeten jm die röck vnd kleider/die jnen Dorcas macht/ weil ſie bey jnen war. Vnd Petrus da er ſie alle

hinauß

hinauß getrieben hett/ kniet er nider/ bettet/ vñ wandt ſich zu dem leib/ vnd ſprach: Tabitha/ ſtehe auff. Vnd ſie thet jre augen auff. Vnd da ſie Petrum ſahe/ ſatzt ſie ſich. Er aber gab jr die hand/ vnd richtet ſie auff/ vnd rieff den Heiligen vnd den Witwen/ vnd ſtellet ſie lebendig dar. Vnd es ward kund durch gantz Joppen. Vnd vil wurden gläubig an den Herren. Vnd es geſchach/ daß er lange zeit zu Joppe blieb bey einem Simon/ der ein gerber war.

Matth. 9.c Mar. 5.c Luc. 7.b 8.c Joan. 11.b

Das x. Capittel.

Wie Cornelius durch ein geſicht gewarnet/ dardurch er von Petro getaufft wordē/ vñ wie der heilige Geiſt vber dem getaufften volck erſchienen iſt.

A Es war aber ein mañ zu Ceſareen mit namen Cornelius/ ein Hauptmann von der Rottē/ die da heiſt die Welſche/ der war Gottdienſtig vnd Gottsförchtig/ ſampt ſeinem gantzen hauſe/ vñ gab dem volck vil Almůſen/ vnd er bettet jñer zu Gott. Der ſahe in einem geſicht offenbarlich/ vmb die neunde ſtund am tag/ den Engel Gottes zu jm eyngehen/ der ſprach zu jm: Corneli. Er aber ſahe jn an/ erſchrack/ vnd ſprach: Herr/ wer biſt du? Er aber ſprach zu jm: Dein gebett vnd dein almůſen ſeynd hinauff kommen ins gedechtnuß fur Gott/ vnd nun ſende mänter gen Joppen/ vñ laß forvern Simon/ mit dem zunamen Petrus/ welcher iſt zur herberg bey einem gerber Simon/ des hauß am Meer ligt/ der wirdt dir ſagen/ was du thůn ſolt. Vnd da der Engel/ der mit Cornelio redet/ hinweg war/ rieff er zween ſeiner haußknecht vnd einen Gottsförchtigen kriegsknecht/ von denen die vnder jm waren/ vnd erzelet es jnen alles/ vnd ſandt ſie gen Joppen.

Eccli 3.d 7.b

Eccli 35.d

B Des andern tags aber/ da diſe reiſeten/ vnd nahe zur Stadt kamen/ ſtieg Petrus hinauff/ auff den ſal zu betten/ vmb die ſechſte † ſtund. Vnd als er hungerig war/ wolt er eſſen. Da ſie jm aber zubereiteten/ ward er entzuckt/ vnd ſahe den himel auffgethan/ vnd herab faren zu jm ein gefeß/ wie ein groß leinen tůch an vier zipffel gebunden/ vnd ward nder gelaſſen auff die erden: darinnen waren allerley vierfüſſige thier/ vnd was auff der erden kreucht/ vnd in der lufft fleuget. Vnd es geſchach ein ſtimme zu jm: Stehe auff Petre/ ſchlag tod/ vñ iß. Petrus aber ſprach: Herr/ das ſey ferr von mir/ denn ich hab noch nie etwas gemeynes oder vnreines geſſen. Vnd die ſtimme ſprach zum andern mal zu jm: Was Gott gereiniget hat/ das ſolt du nit vnrein heiſſen. Vnd es geſchach zu drey malen. Vnd das gefeß ward alsbald widder auffgenoñen gen Himel.

4. Reg. 4.d Matth. 6.a Luc. 6.b

Z

Leuit. 11.a Deut 14.a

Matt. 15.b Rom 14.c Tit. 1.

Als aber Petrus bey jm ſelb zweiffelte/ was das geſicht were/ das er geſehen hette: Sihe/ da fragten die männer/ ſo von Cornelio geſandt waren/ nach dem hauß Simonis/ vnd ſtundten an der thůr/ rieffen/ vnd frageten/ ob Simon mit dem zunamen Petrus/ da zur herberg were. In dem aber Petrus dem geſicht nach trachtet/ ſprach der Geiſt zu jm: Sihe/ drey männer ſuchen dich. Darumb ſo ſtehe auff/ ſteig hinab/ vnd zeuch mit jnen/ vnd zweiffele nichts/ denn ich hab ſie geſandt. Da ſtieg Petrus hinab zu den mänttern/ die von Cornelio zu jm geſandt waren/ vnd ſprach: Sehet/ ich binns/ den jr ſucht. Was iſt die ſach darumb jr kommen ſeydt? Sie aber ſprachen: Cornelius der Hauptmann/ ein frommer vnd Gottsförchtiger mann/ vnd eins gůten gerůchts bey dem gantzen volck der Jůden/ hat ein Göttlich befelch empfangen vom heiligen Engel/ daß er dich ſolt forderen laſſen in ſein hauß/ vnd das wort von dir hören. Da füret er ſie hineyn/ vnd beherberget ſie.

C

Gen. 19.a 24.b 1. Pet. 4.b

D Des andern tags aber ſtundt er auff/ vnd zog auß mit jnen. Vnd etliche Brüder von Joppen/ gaben jm das geleid. Vnd des anderen tags kamen ſie eyn gen Ceſareen. Cornelius aber wartet auff ſie/ vnd rieff zuſamen ſeine verwandten vnd freund. Vñ es geſchach da Petrus hineyn kam/ gieng jm Cornelius entgegen/ vnd fiel zu ſeinen füſſen/ vnd verehret jn. Petrus aber richtet jn auff/ vnd ſprach: Stehe auff/ ich binn auch ein menſch: Vnd redete mit jm. Vnd gieng hineyn/ vnd fand jr vil/ die zuſammen kommen waren/ vñ ſprach zu jnen: Jr wiſſet/ wie es ein vngewönlich ding iſt einem Jůdiſchen mann/ ſich zu thůn oder zu kommen zu einem frembdlinge. Aber Gott hat mir angezeiget/ keinen menſchen gemeyn oder vnrein zu heiſſen/ darumb binn ich auch vngezweiffelt kommen/ als ich binn her gefordert. So frage ich nun/ warumb jr mich habt laſſen forderen?

Act. 12.a

Apoc. 14.c Apoc. 19.b 22.b

Exod. 23.b Deut. 7.a

E Cornelius ſprach: Es iſt biß auff diſe ſtůd/ nun der vierde tag/ daß ich war in meinem hauß/ vnd bettet † vmb die neunde ſtund/ vnd ſihe/ da ſtundt ein Mann vor mir in einem ſchneweiſſen kleide/ vnd ſprach: Corneli/ dein Gebett iſt erhöret/ vnd deiner Almůſen iſt gedacht worden vor dem angeſicht Gottes. So ſende nun gen Joppen/ vnd laß her rüffen einen Simon/ mit dem zunamen Petrus/ welcher iſt zur herberg in dem hauß des Gerbers Simon/ an dem Meer: Darumb hab ich ſo bald nach dir geſandt/ vñ du haſt wol gethan/ daß du kommen biſt. Nun ſeynd wir alle hie vor dir gegenwertig/ zu hören alles was dir von Gott beuolhen iſt.

2

Petrus aber thet auff ſeinen mund/ vnd

ſprach:

Rom.2.b Ephes.6.a Coloſ.3.c Eſa.56.b

ſprach: Nun erfare ich in der warheit/ daß Gott die perſonen nit anſihet: ſonder in allem volck wer jn förcht/ † vnd recht thůt/ der iſt jm angeneme.

2

F

Gott hat das Wort geſandt den Kindern Iſrael/ vnd verkündigen laſſen den frieden durch Jeſum Chriſtum/ welcher iſt ein Herr vber alles. Vnd jr wiſſet daß das gemelt Wort erſchollen iſt durchs gantze Jüdiſche land. Daß es hat angefangen in Galilea nach dem Tauffe den Joannes predigte/ wie Gott denſelben Jeſum von Nazareth geſalbet hat mit dem heiligen Geiſt vnd krafft/ der vmbher gezogen iſt/ vnd hat wolgethan/ vnd geſunt gemacht alle die vom deufel vberwältiget waren. Deñ Gott war mit jm. Vnd wir ſeynd zeugen alles/ das er gethan hat im Jüdiſchen land vnd zu Jeruſalem. Den haben ſie ertödtet/ vnd an ein holtz gehangen. Denſelben hat Gott aufferweckt am dritten tage/ vnd jn laſſen offenbar werden/ nit allem volck/ ſonder den verordneten zeugen von Gott/ vns die wir mit jm geſſen vnd getruncken haben/ nachdem er aufferſtanden iſt von den todten.

Actor.2.b Phil.2.a Matth.4.b Eſa.61.a Eſa.43.b Luc.24.b Joan.21.b

G

Vnd er hat vns gebotten zu predigen dem volck/ vnd zeugen/ daß er geſetzt iſt von Gott ein Richter der Lebendigen vnd der Todten. Dem geben zeugniß alle Prophetē/ daß durch ſeinen Namen alle die an jn glauben/ vergebung der ſünden empfahen ſollen.

Matt.28.a Eſa.43.b 53.c Jere.50.b Dan.9.d

Da Petrus diſe wort noch redet/ fiel der heilig Geiſt auff alle die dem Wort zuhöreten. Vnd die gläubigen auß der beſchneidung/ die mit Petro kommen waren/ entſatzten ſich/ daß auch auff die Heyden die gnad des heiligen Geiſts außgegoſſen ward. Deñ ſie höreten/ daß ſie mit zungen redeten/ vnd Gott groß machten. Da antwort Petrus: Mag auch jemand das waſſer wehren/ daß dieſe nit getaufft werden/ die den heiligen Geiſt entpfangen haben/ gleich wie auch wir? Vnd beualh ſie zu teuffen in dem Namen Jeſu Chriſti. Da batten ſie jn/ daß er etlich tage bey jnen bliebe.

Actor.2.a Actor.8.d

1 Zu betten vmb die ſechſt ſtund) Das iſt/ zur Sext zeit/ wie er oben ſampt Joanne auch zur nemnden ſtund/ das iſt/ zur Nonzeit in Tempel gienge/ ſupra cap.3. Auß welchem erſcheinet/ daß die ſiben beetſtund/ die man neñet Horas Canonicas/ auch bey den Apoſteln vnd Jüden gehalten worden.

2 Betet) Im Griechiſchen text ſtehet auch ieiunus/ das iſt/ daß er noch nüchtern were/ vñ deſſelben tages auch faſtet: Auß welchem du innerſtehen haſt/ ſo Gott auch der Heiden gebet vnd faſten gefallen hat/ wie viel mehr jm das gefalle von vns Chriſten/ die er zu faſten vnd betten nit allein mit worten ermanet/ ſonder auch mit der that gereitzet hat.

3 Wer jn förcht/ vnd recht thůt) Merck das auch wider die Ketzer/ die alle forcht Gottes vnd gůte werck außtilgen wöllen.

Das xj. Capittel.

Die zweiſpältigkeit zwiſchen Petro vñ den Jüden/ von der aufferſtehung/ das geſicht Petri zu Joppe/ die zertheilung der Apoſtel vnder die Heyden/ vnd die weiſſagung Agabi von dem hunger.

ES kam aber fur die Apoſtell vnd brüder/ die in dem Jüdiſchen land waren/ daß die Heiden hetten Gottes wortt angenommen. Vnd da Petrus hinauff kam gen Jeruſalem/ zanckten mit jm die auß der beſchneidung waren/ vnd ſprachen: Warumb biſt du eyngangen zu den männern die die vorhaut haben/ vnd haſt mit jnen geſſen?

A

Exod.23.d Deut.7.b

Da fieng Petrus an/ vnd erzelet jnen die ſach ordenlicher weyſe/ vnd ſprach: Ich war in der ſtadt Joppe im Gebett/ vnd ſahe in entzuckung meines gemütes ein Geſicht/ nemlich ein gefeß herab faren wie ein groß leinen tüch mit vier zipffeln/ vnd nider gelaſſen vom Himmel/ vnd kam biß zu mir: dareyn ſahe ich/ vnd ward gewar/ vnd ſahe vierfüſſige thier der erden/ vñ wilde thier ſo auff der erden kriechen/ vñ in der lufft fliegen. Vñ ich höret ein ſtimme/ die ſprach zu mir: Stehe auff Petre/ ſchlag zu todt/ vnd iß. Ich aber ſprach: Nein Herr/ deñ es iſt nie kein gemeynes noch vnreines in meinen mund gangen. Aber die ſtimme antwortt mir zum andern mal von dem Himel: Was Gott gereiniget hat/ das ſolt du nit gemeyn heiſſen. Diß geſchach nun dreymal/ vnd ward alles widder hinauff gen Himmel gezogen.

Actor.10.a

B

Leuit.11.a Deut.14.a

Vnd ſihe/ von ſtund an ſtundten drey männer vor dem hauß/ darinnen ich war/ geſandt von Ceſareen zu mir. Der Geiſt aber ſprach zu mir: Ich ſolt mit jnen gehen/ vnd nit zweiffeln.

Nun ſeynd mit mir kommen auch dieſe ſechs brüder. Vnd wir giengen in das hauß des mannes/ vnd er verkündiget vns/ wie er geſehen hett einen Engel in ſeinem hauß ſtehen/ der zu im ſprach: Sende männer gen Joppen/ vñ laß forderen den Simon/ mit dem zunamen Petrum/ der wirdt dir fort ſagen/ darinnen du ſelig werdeſt vnd dein gantz hauß. In dem ich aber anfieng zu reden/ fiel der heilig Geiſt auff ſie/ gleich wie auff vns am erſtē anfang. Da gedacht ich an das wort des Herren/ als er ſagt: Joannes hat zwar getaufft im waſſer/ ir aber ſolt getaufft werden in dem heiligen Geiſt. So nun Gott jnen gleich die genad gegeben/ die er auch vns (die da glauben in den Herren Jeſum Chriſtum) gegeben hat/ wer war ich/ daß ich kondt Gott wehren? Da ſie das höreten/ ſchwiegen ſie ſtill/ vnd preiſeten Gott/ vñ ſprachen: So hat Gott auch den Heyden pūß geben zum leben.

Actor.10.a

C

Actor.11.a Actor.11.a

Die

Actor.8.a D Die aber zerſtrewet waren vnder der trübſal/ alſo vnder Stephano geſchach/ giengen vmbher biß gen Phenicen vnd Cypern vnd Antiochien/ vnd redeten das wort zu niemand/ dann allein zu den Jüden. Es waren aber etliche vnder inen/ Männer von Cypern vnd Cyrenen/ die kamen gen Antiochien/ vnd redeten auch zu den Griechen/ vnd predigten den Herren Jeſum/ vnd die hand Gottes war mit inen. Vnd ein groſſe zal ward gläubig/ vnd bekereten ſich zu dem Herren.

Es kam aber diſe rede von inen fur die oren der Chriſtlichen Kyrchen/ ſo zu Jeruſalem war/ vnd ſie ſandten Barnabam/ daß er Actor.13.c hin gienge biß gen Antiochien: welcher do er dahin kommen war/ vnd ſahe die gnade Gottes/ ward er fro/ vnd ermanet ſie alle/ daß ſie nach dem furſatz ires hertzen bey dem Herren bleiben wolten: Denn er war ein frommer Mann voll des heiligen Geiſts vñ glaubens. E Vnd es ward ein groß volck dem Herren zu- Actor.9.b gethan. Barnabas aber gieng auß gen Tarſen zu ſüchen Saulum/ vnd da er in fandt/ füret er in gen Antiochien. Vnd ſie woneten ein gantz jar daſelbſt in der ſamlung der gläubigen/ vnd lereten ein groß volck/ alſo daß die 1 Jünger zu Antiochia † am erſten Chriſten genennet wurden.

In denſelbigen tagen kamen propheten von Jeruſalem gen Antiochiam/ vnd einer Actor.21.b vnder inen/ mit namen Agabus/ ſtündt auff/ vnd zeiget an durch den Geiſt ein groſſe theurung/ die da kommen ſolt vber den gantzen kreiß der erden/ welche geſchach vnder dem Keyſer Claudio. Die Jünger aber beſchloſſen vnd ſetzten inen fur ein jeglicher/ nach dem er vermocht/ zu ſenden ein handreichung den 1.Cor.16. 2.Cor.9.a brüdern die in Judea woneten/ wie ſie denn auch theten. Vnd ſchicktens zu den Eltiſten Actor.12.b durch die hand Barnabe vnd Sauli.

Annotatio.

1 Am erſten) Merck daß die Chriſten vorhin alle brüder genant wurden/ vnd diſer nams der Chriſten erſtlich zu Antiochia auffkommen iſt.

Das xij. Capittel.

Wie Petrus von Herode gefangen/ vnd wie er durch den Engel widder ledig gemacht worden/ wie auch Herodes von den würmen verzert/ vnd geſtorben iſt.

A Matt.4.c 17.a 20.c 26.d ZV derſelben zeit legt Herodes die hende an etliche von der Kyrchen zu peinigen. Er tödtet aber Jacobum Joannis brüder mit dem ſchwert. Vnd da er ſahe/ daß es den Jüden gefiel/ thet er darzu/ daß er Petrum auch fahē möchte/ vñes war gleich an Oſterlichen tagen. Da er in nun ergriffe/ legt er in ins gefengniß/ vnd vberantwortet in vier * vierern das iſt 16. * quartiren Söldnern/ die in bewaren ſolten: denn er gedacht in nach den Oſtern dem Volck fur zu füren. Alſo ward Petrus im gefengniß gehalten. Aber das Gebett geſchach Actor.4.b fur in zu Gott on vnderlaß von der Kyrchen. Vnd da in Herodes wolt fur füren/ in derſelben nacht ſchlieff Petrus zwiſchen zweyen Söldnern/ gebunden mit zweyen ketten/ vnd die hüter vor der thür/ hüteten des gefengniß.

Vnd ſihe/ der Engel des Herren kam Actor.5.c 16.b doher/ vnd ein liecht ſchien in dem gemach/ vnd er ſchlůg Petrum an die ſeiten/ vnd weckt in auff/ vnd ſprach: Stehe auff ſchnell vnd bald. Vnd die ketten fielen im von den henden.

Vnd der Engel ſprach zu im: Gürte dich/ B vnd thůe deine ſchůch an. Vnd er thet alſo. Vnd er ſprach zu im: Werff dein kleid vmb dich/ vnd folge mir nach. Vnd er gieng hinauß/ vnd folget im nach/ vnd wuſte nit/ daß es warhafftig war/ das da geſchach durch den Engel/ ſonder dauchte in/ er ſehe ein geſicht. Sie giengen aber durch die erſte vnd andere hüt/ vnd kamen zu der eyſern thür/ welche zur ſtadt füret/ die thet ſich von ir ſelber auff/ vnd traten hinauß/ vnd giengen hin eine gaſſen lang/ vnd alſo bald wiech der Engel von im.

Vnd da Petrus zu im ſelber kam/ ſprach Gen.28.b Dan.6.b er: Nun weiß ich warhafftig/ daß der Herr ſeinen Engel geſandt/ vnd mich errettet hat auß der hand Herodis/ vnd von allem warten des Jüdiſchen volcks. Vnd als er ſich beſinnet/ kam er fur das hauß Marie/ der můter Joannis/ der mit dem zunamen Marcus C hieß/ da vil verſamlet waren/ vñ betteten. Als Actor.1.b aber Petrus an die thür der porten klopffet/ tratt herfur ein magd zu ſehen/ mit namen Rhode. Vnd als ſie Petri ſtimme erkant/ thet ſie die thür nit auff fur freuden/ ſonder lieff hineyn/ vnd verkündet inen/ Petrus ſtündte vor der thür. Sie aber ſprachen zu ir: Du biſt vnſinnig. Aber ſie beſtundt drauff/ es were alſo. Da ſprachen ſie: Es iſt ſein Engel. Petrus aber klopffet fur vnd fur. Da ſie nun die thür aufftheten/ ſahen ſie in/ vnd entſatzten ſich. Er aber wincket inen mit der hand zu Actor.13.b ſchweigen/ vnd erzelet inen/ wie in der Herr hett auß dem gefengniß gefürt/ vnd ſprach: Verkündigt diß Jacobo vñ den brüdern. Vñ Actor.15.b 12.b gieng hinauß/ vnd zohe an ein ander ort.

Do es aber tag ward/ war nit ein kleine bekümmernuß vnder den Söldnern/ wie es mit Petro ergangen were. Herodes aber/ da er in fordert/ vnd nit fand/ ließ er die hüter rechtfertigen/ vnd hieß ſie hinfüren/ vnd zoch von Judea hinab gen Ceſareen/ vnd wonet daſelbſt. Vnd er war ſehr entrüſt vber die von Tyro vnd Sidon. Sie aber kamen einmůtiglich

tiglich zu jm dar / vnd vberredten des Königs Kämerer Blaſton / vnd batten jn vmb fride / darumb daß jr land ſich von jm neeret. Aber auff einen beſtimpten tag thet Herodes an
Eccli.11.a das königliche kleid / ſatzt ſich auff den Richterſtůl / vñ thet ein red zu jnen. Das volck aber
† rieff zu: Das iſt Gottes ſtim̃e † / vnd nit eins menſchen. Alsbald ſchlůg jn der Engel des
Joſ.7.c Joan.9.c 2.Mac.9.b Herren / darumb daß er nit Gott die ehre gab / vnd ward freſſen von den würmen / vnd gab den geiſt auff.

Aber das wort des Herren wůchs / vnd
Actor.11.c mehret ſich. Barnabas aber vnd Paulus / da ſie jren dienſt vollendet hetten / kereten ſie wider von Jeruſalem / vnd namen mit jnen Jo-
Actor.13.a annem / mit dem zunamen Marcus.

Annotatio.

† Gottes ſtimme) Das iſt / ſie rüffen jm als eim Gott / vnd nit wie eim menſchen / das ließ Herodes geſchehen auß hoffart / darumb jn Gott ſtraffte / daß jn die leuß frassen / wie ſie auch gefreſſen haben Syllam den Römiſchen gepieter. de Herode vide Eulebium in Hiſtor. eccleſiaſt. lib.2.cap.9.

Das xiij. Capittel.

Wie Chriſtus hieß Paulum abſöndern / vnd wie er hernachmals in Cypro vnd Antiochia das Euangelium gepredigt / vnd was danck er auch damit bey den Jůden verdient hat.

A ES waren aber zu Antiochia in der Chriſtlichen gemeyn Propheten vnd Lehrer / vnder welchen auch waren Barnabas / vnd Simon mit dem zunamen Niger / vnd Lucius von Cyrene / vnd Manahen / der mit Herode dem vierfürſten auffer-
zogen war / vnd Saulus. Da nun dieſe dem Herren dieneten vnd faſteten / ſprach der heilig Geiſt zu jnen: Sondert mir hinauß Sau-
Actor.9.b lum vnd Barnabam zu dem werck / darzu ich ſie auffgenommen habe. Da faſteten ſie vnd betteten / vnd legten die hend auff ſie / vnd lieſſen ſie gehen: vnd wie ſie außgeſandt waren von dem heiligen Geiſt / kamen ſie gen Seleucia / vnd von dannen ſchifften ſie gen Cypern. Vnd do ſie in die ſtadt Salamina kamen / predigten ſie das Wort Gottes in den
Actor.12.d Jůden ſchůlen. Sie hatten aber auch Joannem in jrem dienſt.

Vnd da ſie die gantzen Inſeln durchzogen waren / biß gen Paphos / funden ſie einen zeu-
B berer vnd falſchen Propheten / einen Jůden / der hieß Bariehu. Der war bey Sergio Paulo dem Landuogt / einem verſtendigen mann / derſelbig rieff zu jm Barnabam vñ Paulum / vnd begerte das wort Gottes zu hören. Da
Exod.7.b 8.b Actor.8.a widerſtůndt jnen der zeuberer Elymas (denn alſo wirdt ſein name verdolmetſchet) vnd trachtet / daß er den Landuogt vom glauben abwendet. Saulus aber / der auch Paulus heiſſet / voll des heiligen Geiſts / ſahe jn an / vñ ſprach: O du ſon des deufels / voll aller liſt vnd aller ſchalckheit / vnd feind aller gerechtigkeit / du höreſt nit auff zuuerkeren die rechten wege des Herren! Vnd nun ſihe / die hand des Herren kompt vber dich / vnd wirdſt blind ſeyn / vnd nit ſehen die Sonne ein zeitlang. Jn demſelben fiel auff jn tunckelheit vnd finſterniß / vnd gieng vmbher / vnd ſucht hendleiter. Als der Landuogt das geſchicht ſahe / da glaubt er / vnd verwunderte ſich der lehre des Herren.

Da aber Paulus vnd die vmb jn waren / von Papho ſchifften / kamen ſie gen Pergen
Actor.13.c im land Pamphylien. Joannes aber zoge von jnen / vnd kam widder gen Jeruſalem. Sie C aber giengen durch Pergen / vnd kamen gen Antiochien im land Piſidia / vnd giengen in die Schůle am Sabbather tage / vnd ſatzten ſich. Nach der Lection aber des Geſetzs vnd der Propheten / ſandten die öberſten der ſchůlen zu jnen / vnd lieſſen jnen ſagen: Jr Männer vnd brüder / habt jr ein rede bey euch zu ermahen das volck / ſo ſagets an.

Da ſtundt Paulus auff / vnd winckt mit
Actor.13.c der hand / daß man ſchwige / vnd ſprach: Jr Männer von Jſrael / vnd jr die Gott förchtet / höret zu: Der Gott des volcks Jſrael hat erwelet vnſere vätter / vnd erhöhet das volck / da ſie frembdling waren im land Egypti / Exod.14.c vnd mit einem hohen Arm füret er ſie auß demſelbigen / vnd bey viertzig jaren lang duldet er jre weyſe in der Wüſten / vertilget ſiben völcker in dem Land Canaan / vnd teilet jr
Joſu.13.b Land vnder ſie nach dem loß / nach vier hundert vnd fünffzig jaren vngefährlich / vñ darJudic.1.a nach gab er jnen Richter biß auff den Pro-
1.Reg.8.a pheten Samuel. Vnd von da an / batten ſie
1.Reg.10. vmb einen König / vnd Gott gab jnen Saul D den ſon Cis / einen mann auß dem geſchlecht Beniamin / viertzig jar lang: vnd da er denſelben abſetzt / richtet er auff vber ſie Dauid zum
1.Reg.16.c Pſal.88.a Könige / von welchem er zeugete: Jch hab funden Dauid den ſon Jeſſe / ein̄ Mann nach meinem hertzen / der wirdt thůn allen meinen willen.

Auß diſes Samen hat Gott / nach der verheiſſung / auffgericht dem volck Jſrael den hei-
Pſal.131.c land Jeſum / als denn Joannes zuuor predigt vor dem angeſicht ſeiner zukunfft / den Tauff der püß allem volck Jſrael. Als aber Joannes ſeinen lauff erfüllt / ſprach er: Jch binn nit
Matt.3.b der / dafur jr mich haltet. Aber ſehet / er kompt mir nach / des ich nit wirdig binn / daß ich jm die ſchůch außziehe.

Jr männer vnd brüder / jr kinder des geſchlechts Abrahe / vnd die vnder euch Gott förchten: Euch iſt das Wort diſes heils ge-
Matt.10.a ſandt: denn die zu Jeruſalem woneten / vnd jr öberſten haben jn nit erkant / vnd die ſtim-
1.Cor.2.a men

men der Propheten (welche auff alle Sabbather geleſen werden) haben ſie mit jrem vrteil erfüllet. Vnd wiewol ſie keine vrſach des tods an jm funden / baten ſie doch Pilatum / jn zu tödten. Vnd als ſie alles vollendet hetten was von jm geſchriben iſt / namen ſie jn von dem holtz / vnd legten jn in ein grab. Aber Gott hat jn aufferwecket von den todtē am dritten tag. Vnd er iſt erſchienen vil tage lang denen / die mit jm von Galilea hinauff gen Jeruſalem gangen waren / welche biß auff diſe zeit ſeine zeugen ſeynd zu dem volck.

Vnd wir auch verkündigen euch die verheiſſung / die zu vnſern vättern geſchehen iſt / daß Gott dieſelb eweren kindern erfüllet hat / in dem er Jeſum auffer weckt hat / wie denn im andern Pſalm geſchriebē ſtehet: Du biſt mein Son / heut hab ich dich geboren. Daß er jn aber von den todten aufferweckt hat / dermaſſen daß er furthin nit mehr ſoll verweſen / ſpricht er alſo: Jch wil euch trewlich leiſten (oder geben) die heiligen ding / ſo Dauid verheiſſen ſeynd. Darumb ſpricht er auch am andern ort: Du wirdſt es nit zugeben / daß dein heiliger ſehe die verweſung. Denn Dauid / da er zu ſeiner zeit gedienet hat dem willen Gottes / iſt er entſchlaffen / vnd zu ſeinen vättern gethan / vnd hat die verweſung geſehen. Den aber Gott aufferweckt hat / der hat die verweſung nit geſehen.

So ſeye euch nun kund / jr männer vnd brüder / daß euch durch diſen verkündigt wirdt vergebung der ſünd von allem dem / durch welchs jr nit kündet im geſetz Moſi rechtfertig werden. Wer aber an diſen glaubt / der wirdt rechtfertig. Sehet nun zu / daß nit vber euch komme / das in dem Propheté geſagt iſt: Sehet jr verächter / vnd verwundert euch / vñ werdt verderbt * wenn ich thů ein werck zu ewern zeiten / welchs jr nit glauben werdet / ſo es euch jemand anſagen wirdt.

Da ſie aber auß der Schůl giengen / batten die öberſten der Schülen / daß ſie jnen des nachfolgenden Sabbaths dieſe wort ſageten. Vnd als die gemeyne der Schůl von einander giengen / folgeten Paulo vnd Barnaba nach vil Jůden vnd Jůdengenoſſen / die Gott dieneten. Sie aber ſagten zu jnen / vnd erinnerten ſie / daß ſie bleiben ſolten in der gnad Gottes. Am folgenden Sabbath aber kam zuſamen gar nahe die gantze ſtadt / das wort Gottes zu hören. Da aber die Jůden das volck ſahen / wurden ſie vol neids / vnd widerſprachen dem / das von Paulo geſagt ward / vnd läſterten. Da redten Paulus vnd Barnabas beſtendiglich / vnd ſprachen: Wir ſolten wol euch zu erſt das Wort Gottes verkündigt haben. Nun aber ſo jrs von euch ſtoſſet / vnd vrteilet * euch ſelbs nit werth des ewigen Lebens: Sihe / ſo wenden wir vns zu den Heyden / dañ alſo hat vns der Herr gebotten: Jch hab dich den Heyden zum liecht geſetzt / daß du das heil ſeyeſt / biß an das ende der Erden.

Da nun das die Heyden höreten / wurden ſie fro / vnd preiſeten das wort des Herren / vnd wurden gläubig / wieuil jr zum ewigen leben verordnet wꝛen. Vnd das Wort des Herren ward außgebreitet durch die gantze gegend. Aber die Jůden bewegten die erbarn vnd andechtige weiber / vnd der ſtadt öberſten / vnd erweckten ein verfolgung vber Paulum vnd Barnabam / vnd ſtieſſen ſie von jren enden hinauß. Sie aber ſchüttelten den ſtaub von jren füſſen vber ſie / vnd kamen gen Iconion. Vnd die Jünger wurden vol freuden vnd heiligen Geiſts.

Luc. 22. a
E
Luc. 23. c
Luc. 24.
Joan 20. 21
Matt. 20. b
Actor. 1. a
Pſal. 2. a
Heb. 1. b
Eſa. 55. a
Pſal. 15. b
3. Reg. 2. b
F
Luc. 24. d
Abac. 1. a
* werdet zerſtrāwet
Matt. 24. a
Actor. 11. c
G
Matt. 10. a
13. c
* ſchetzet Matt. 21. c
Eſa. 49. b
Matt. 5. b
Luc. 2. c
Eſa. 55. b
2. Tim. 3. b
Matt. 10. b
Mar. 6. b
Luc. 9. a

Annotationes.

1 Nerriſch vnd vngeſchickt ding geben die Elymaſiter in jren Biblien hie fur / vber das wörtlin Bariehu / daß ſie ſagen: es ſey ſo vil als der Son Gottes / vnd der namm Tetragrammaton, welchs von not wegen falſch ſeyn můß. Dann wie ſolt Bariehu der Son Gottes heiſſen / welchen Paulus nennet einn ſon des deůfels? Aber der Text legts vns daß auß: ſpricht / es ſey ſo viel / als Elymas / das iſt / ein zauberer / verfürer / verkerter / boßhafftiger / verdeckter / vnd verwickleter.

Auß diſen eigenſchafften hieß jn Paulus / Elymas: dann er war ein zauberer / verfürer / verkerter / auffrürer / boßhafftiger / ꝛc. wie der text klärlich anzeigt. Weil aber die newen dolmetſcher der newen in kurtz verſchienen den jaren verteutſchten Biblien / auch ſolche leut ſeynd / wie ſie des / jre dolmetſchung vñ gloſieren / vor aller welt vberzeugen / hab ich ſie von Elymas / genant Elymaſiter / am meiſten doch im newen Teſtament / zu welchs zeiten Elymas ergriffen iſt. Daß weil jre gefelſchte verfüriſche Biblien zu nichts anders dienen / denn zu verwirren vnd jrrig zu machen / zu verfüren / zu verkeren / vnd zu verzauberen die gewiſſen der gläubigen / ſoll man ſölche newe Biblien nit ſchlecht / Biblien / ſonder Elymaſtiſch Biblien nennen / zu vnderſcheid der waren rechten Biblien / des namens ſie nit werth ſeynd.

Daß aber die Elymaſiter hie ſagen / Es ſey verborgen daß Bariehu verdolmetſchet werd Elymas / vnd nit gewiß / ob der text verändert ſey / ſolchs ſoll man fur Elymas wort achten vnd halten. Dann gewiß iſts / daß ſie vnſern bewerten rechten alten Text / nit halten fur einn waren gewiſſen Bibliſchen text / auch nit gewiß ſeynd was Bariehu oder Elymas heiſt / wiewol ſie ſich aller gezäng höchlich berhümen.

Dolgend / laſſen die Elymaſiter aber vnſern bewerten text fallen / vnd bringen ein ander meynůg auff die ban / vnſerm Text gantz vngemeſſen. Daß nach jrer dolmetſchung / ſo haben die Richter nach der außteilůg des gelobtē lands / fünffthalb hůdert jare regiert biß auff Samuelē. Das iſt aber falſch vnd vnbeſtendig. Daß ſo man anfahet zu zelen von dem erſten Richter vñ fürſten Moſe / biß auff den letzten / nemlich / den Samuel / werden nit mehr gefunden daß drey hundert vnd ſechs vnd neuntzig jar / wie man auß dem bůch der Richter beweiſen kan. Darüb ſo můß je dieſer Elymaſtiſchē dolmetſchůg falſch / vñ die vnſer recht ſeyn / die da nit ſagt / daß der Richter regimēt vierhundert vñ fünfftzig jar geſtandē / ſond daß die außteilung des gelobtē lands erſten geſchehē ſey vber vierhundert vñ fünfftzig jar / vngeferlich nach der verheiſſung Abrahe / vnd ſeinem ſamen / welchs ſich auch der rechnung nach klärlich erfindet: daß / wie Auguſtinus ſuper Exod. 47. Capittel / vñ Beda hie in diſem dreyzehendē Capittel fleiſſig vberlegt habē / ſo ſeynd vō dem anfang des ſamēs Abrahe / biß auff den außgang der

kinder von Iſrael auß Egypten/ vierhundert vnd fünff jar/ in welchen Abrahäs Samen ein läge zeit in einem frembden land vbel gehandelt worden/ wie oben cap. 2. auch berürt worden. Wenn man nun darzu legt die viertzig jar/ ſo die kinder von Iſrael in der wüſten geweſen/ vnd fünff jar/ die ſie wider die obgenanten ſiben völcker geſtritten/ biß ſie das gelobt land erobert vnd außgeteilt haben/ ſo erfinden ſich gleich von Iſaac Abrahams ſon vnd ſamen vierhundert vnd fünffzig jar/ daß die obgemelt außteilung geſchehen/ vnd Iſrael das gelobt land beſeſſen hat.

Hernach da ſie dolmetſchen/ Da aber die Jüden auß der Schül giengen/ baten ſie die Heyden/ daß ſie zwiſchen dem Sabbath jnen die wort ſagten/ haben ſie aber den text verkert: dann weder der Griechiſch noch der Lateiniſch Text ſagt/ zwiſchen dem Sabbath/ ſonder an dem nachfolgenden Sabbath.

Das xiiij. Capittel.

Wie erſtlich die Apoſtell in Iconien/ vnd darnach Paulus mit Barnaba verfolget worden jenen/ auch was wunderzeichen/ vnd anders das ſie gethan haben.

A ES geſchach aber zu Iconion/ daß ſie mit einander in die Jüden ſchül giengen/ vnd redten alſo/ daß ein groſſe menge der Jüden vnd der Griechen gläubig wurden. Die vngläubigen Jüde aber erweckten vnd entrüſteten die ſeelen der Heyden wider die Brüder. So blieben ſie nun da lange
Mar.16.c zeit/ handelten getroſt in dem Herren/ welcher bezeuget das wort ſeiner gnaden/ vnd ließ zeichen vnd wunder geſchehen durch jre hände. Die menge aber der ſtadt ſpaltet ſich/ etlich hieltens mit den Jüden/ vnd etlich mit den Apoſteln.

Da ſich aber ein ſturm erhüb der Heyden vnd der Jüden/ ſampt jren öberſten/ ſie zu ſchmähen vnd ſteinigen/ wurden ſie des innen/ vnd entflohen in die ſtedt des lands Lycaonia/ gen Lyſtran vnd Derben/ vnd in die gantze vmbligende gegend/ da ſie predigtē das Euangelion/ vñ die gantze mēge ward bewegt auß jrer lere. Aber Paulus vñ Barnabas woneten zu Lyſtran. Vnd es war ein mann vn-
B Actor.3.a der den Lyſtranern/ der ſaß mit ſchwachen füſſen/ vnd war lam von mütter leib/ der noch nie gewandert hett/ der höret Paulum reden. Vñ da jn Paulus anſahe/ vnd merckt daß er einen glauben hette geſund zu werden/ ſprach er mit lauter ſtimm: Stehe auffrecht auff deine füſ-
Eſa.35.a ſe. Vnd er ſprang auff/ vnd wanderte. Da aber das volck ſahe/ was Paulus gethan hette/ hüben ſie ire ſtim̃ auff/ vnd ſprachen auff
Actor.28.a Lycaoniſch: Die götter ſeynd den menſchen gleich worden/ vnd zu vns herab komm̃en. Vnd nennten Barnabam Jupiter/ vnd Paulum Mercurium/ dieweil er das wort füret. Der Prieſter aber Jupiters/ der vor jrer ſtadt wonete/ bracht ochſen vnd krentz fur die thür/ vnd wolt opffern ſampt dem volck.

Da das die Apoſtell Paulus vnd Barnabas höreten/ zerriſſen ſie jre kleider/ vnd ſprungen vnder das volck/ ſchrien/ vnd ſprachen: Jr Männer/ was machet jr da? Wir ſeynd auch ſterblich vnd menſchen gleich wie jr: vnd predigen euch/ daß jr euch ſolt bekeren von diſen vnnützen dingen/ zu dem lebendigen Gott/ welcher gemacht hat Himel vnd Erden/ vnd das Meer/ vnd alles was drinnen iſt/ der in vergangnen zeiten hat laſſen alle Heydē wandern jre wege. Vnd zwar hat er ſich ſelbs nit vnbezeuget gelaſſen mit wolthat/ vnd hat geben vom himel Regen vñ fruchtbare zeitung/ vnd jre hertzen erfüllet mit ſpeiß vnd freud. Vnd da ſie diß ſagten/ ſtilleten ſie kaum das volck/ daß ſie jnen nit opfferten.

Actor.10.c Apoc.19.b 22.b C Pſal.145.d Actor.17.d Apoc.14.b Rom.1.b

Es kamen aber darzu Jüden von Antiochien vnd Iconion/ vnd vberredten das volck/ vnd ſteinigten Paulum/ vnd ſchleifften jn zur ſtadt hinauß/ meyneten/ er were geſtorbē. Da jn aber die Jünger vmbringeten/ ſtundt er auff/ vnd gieng in die ſtadt/ vnd auff den andern tag gieng er auß mit Barnaba gen Derben. Vnd da ſie derſelbigen ſtadt das Euangelion auch gepredigt/ vnd jr vil vnderwiſen hetten/ zogen ſie widder gen Lyſtren vnd Iconion/ vnd Antiochien/ ſterckten die ſeelen der Jünger/ vnd ermaneten ſie/ daß ſie im glauben † blieben/ vnd daß wir durch viel trübſal müſſen eyngehen in das reich Gottes. Vñ da ſie jnen in allen kyrchen Prieſter † verordnet hettē/ mit betten vñ mit faſten/ befolhen ſie die dem Herren/ an den ſie gläubig wordē waren.

i Cor.11.b

D Actor.2.c 11.c 13.c 1 Luc.14.b 1.Tim.3.b 2

Vnd ſie zogen durch Piſidiam/ vñ kamen in Pamphyliam/ vñ redten das wort zu Pergen. Vnd zohen hinab gen Attalien/ vnd von dannen ſchifften ſie gen Antiochien/ daher ſie der gnad Gottes vberantwortt waren zu dem werck das ſie außgericht hetten. Da ſie aber dar kamen/ verſamleten ſie die Chriſtgläubige gemeyne/ vnd verkündigeten/ wie vil Gott mit jnen gethan hette/ vnd wie er auch den Heyden hette die thür des glaubens auffgethan. Vnd ſie verharreten da nit ein kleine zeit bey den Jüngern.

Actor.11.b

Annotationes.

1 Daß ſie im glauben blieben) Alſo ermane ich auch jetzo vmb Gottes willen alle fromme Chriſten/ daß ſie in diſer trübſeligen zeit/ darinñen ſo viel Ketzeriſch jrrthumb teglich entſtehen/ veſt bleiben bey irem alten herkommen ſicheren Chriſtlichen glauben/ vnd gedencken an die wort Chriſti: Wer aber verharret biß an das end/ der wirdt ſelig werden/ Matth. 10. vnd 24.

2 Merck abermal/ daß die Apoſtel/ vnd nit die gemeyne/ Prieſter in allen kyrchen verordnet haben.

Das xv. Capittel.

Die zweyſpeltigkeit/ ſo ſich der beſchneidung halben zwiſchen etlichen vnd den Apoſteln begeben/ wie die Kyrch derhalben Judam vnd Silam neben Paulo vnd Barnaba/ von Jeruſalem bottſchafft̃s weyß zu Antiochiam geſandt/ den jrrthumb geſtillt/ vnd mancherley/ das Barnabas vnd Silla außgericht haben.

A Galat.5.a

UND etlich kamen herab von Judea/ vnd lereten die brüder: Wo jr euch nit beſchneiden laſſet nach der weyſe Moſi/ ſo köndt jr nit ſelig werden. Da ſich nun nit ein kleine auffrhür erhůb/ vnd Paulus vñ Barnabas ſich hart wider ſie legten/ ordneten ſie/ daß Paulus vnd Barnabas/ vnd etliche andere auß jnen hinauff zögen gen Jeruſalem zu den Apoſteln vnd Eltiſten/ vmb diſer frag willen. Vnd ſie wurden von der gemeyne geleitet/ vñ zogen durch Phenicen vnd Samarien/ vnd erzeleten den wandel der Heiden/ vnd machten ein groſſe freud allen Brüdern. Da ſie aber gen Jeruſalem kamen/ wurden ſie entpfangen von der ſamlung der gläubigen/ vnd von den Apoſteln/ vnd von den Eltiſten. Vnd ſie verkündigten/ wie viel Gott mit jn gethan hett. Da tratten auff etlich von der Seet der Phariſeer/ die gleubig worden waren/ vnd ſprachen: Man můß ſie beſchneiden/ vnd jnen gebieten zu halten das geſetz Moſi.

Galat.2.a

Actor.28.b

B Aber die Apoſtell vnd Eltiſten kamen zuſamē von diſer rede zu handeln.

Da ſich nun vil fragens erhůb/ ſtundt Petrus auff/ vnd ſprach zu jnen: Jr männer vnd brüder/ jr wiſſet daß Gott vor langen tagen vnder vns erwelt hat meinen mund/ durch welchen die Heyden höreten vnd glaubten das wort des Euangelions/ vnd der die hertzen erkennet Gott/ zeugete vber ſie/ vnd gab jnen den heiligen Geiſt/ gleich auch wie vns/ vnd hat kein vnderſcheid gemacht zwiſchen vns vnd jnen/ vnd reiniget jre hertzen durch den glauben: Was verſůcht jr denn nun Gott/ mit aufflegen des jochs auff der Jünger helſe/ welchs weder vnſere vätter/ noch wir habē tragen mögen? Sonder wir glauben durch die gnad des Herren Jeſu Chriſti ſelig zu werden/ gleicher weyſe wie auch ſie. Da ſchwieg die gantze menge ſtill/ vnd höreten zu Paulo vnd Barnabe/ die da erzeleten/ wie groſſe zeichen vnd wunder Gott durch ſie gethan hett vnder den Heyden.

Actor.1.d

Actor.10.c

Actor.7.g

Epheſ.2.a Tit.3.a

C Darnach als ſie ſtillſchwigen/ antwortt Jacobus vnd ſprach: Jr männer vnd brüder/ höret mir zu: Simon hat erzelet/ wie auffs erſt Gott hat heimgeſucht anzunemē ein volck auß den Heyden zu ſeinem Namen. Vnd da ſtimmen mit die rede der Propheten/ als geſchriben ſtehet: Darnach wil ich widder kommen/ vnd wil widder bawen den Tabernakel Dauids/ der zerfallen iſt/ vnd ſeine lucken wil ich widder bawen/ vnd wil jn auffrichten/ auff daß auch andere leute nach dem Herren fragen/ darzu alle Heyden/ vber welche mein Name angerüffen iſt/ ſpricht Gott/ der das alles thůt. Gott ſeynd alle ſeine werck bewuſt von der Welt her. Darumb beſchließ ich/ daß man denen ſo auß den Heyden zu Gott ſich bekeren/ nit vnrůhe mache/ ſonder ſchreib jnē/ daß ſie ſich enthalten von vnſauberkeit der Abgötter/ vnd vnkeuſcheit/ vnd von erſticktem/ vnd vom blůt. Denn Moſes hat von vorigen gezeiten her/ in allen ſtedten/ die jn predigen/ vnd wirdt alle Sabbather tage in den ſchůlen geleſen.

Actor.21.c 21.b

Amos 9.c

Eſech.20.c Epheſ.5.a Gen 9.a

D Da gefiel es den Apoſteln vñ Eltiſten ſampt der gantzen verſamlung gůt ſeyn/ daß man etliche männer auß jnen erwelte/ vñ ſie ſchickte mit Paulo vnd Barnaba gen Antiochien/ nemlich Judam mit dem zunamen Barſabas/ vnd Silan/ welche männer die fürnemlichſten waren vnder den Brüdern/ vnd ſchriben durch jre hende:

Wir die Apoſtell vnd Eltiſtē brüder/ wůnſchen heil den brüdern auß den Heyden/ die zu Antiochia vñ Syria vnd Cilicia ſeynd. Sintemal wir gehört haben/ daß etlich von den vnſern ſeynd außgangen/ vnd haben euch mit worten betrůbt/ vnd ewere ſeelen jrr gemacht/ welchen wir das nit befolhen haben/ ſo haben wir einmütiglich verſamlet/ fur gůt angeſehen/ zu erwelen etliche Männer/ vnd zu euch ſenden mit vnſern liebſten Barnaba vñ Paulo/ welche Menſchen jre ſeelen geben haben fur den Namen vnſers Herren Jeſu Chriſti. Demnach ſo haben wir geſandt Judam vnd E Silan/ welche euch auch mit worten daſſelb verkündigen werden. Denn es gefelt dem heiligen Geiſt vnd vns/ euch kein beſchwerung mehr auffzulegen/ dann nur diſe nötige ſtück/ nemlich/ daß jr euch enthaltet vom * götzen opffer/ vnd blůt/ vnd vom erſtickten vnd vnkeuſcheit. Von welchen ſo jr euch enthaltet/ thůt jr recht. Gehabt euch wol.

Galat.2.b

Actor.13.f 14.

* abgöttiſchen Zach.9.a 1.Cor.8.a 10.c

Da diſe nun abgefertiget waren/ zogen ſie hinab gen Antiochien/ vnd verſameten die menge/ vnd vberantwortten den brieff. Vnd do ſie den geleſen hetten/ wurden ſie des troſts fro. Judas aber vnd Silas/ die auch Propheten waren/ ermaneten die brüder mit vilen reden/ vnd ſterckten ſie. Vnd do ſie ein zeitlang da verzogen/ wurden ſie von den Brüdern mit friden abgefertigt zu den Apoſteln/ die ſie außgeſchickt hetten. Es daucht aber Silan gůt † da zu bleiben/ Vnd Judas zohe I allein widder gen Jeruſalem. Paulus aber vñ Barnabas blieben vnd woneten zu Antiochia/ lereten vnd predigten das Wort des F Herren mit vil anderen.

Galat.2.a Actor.13.b

Nach etlichen tagen aber ſprach Paulus zu Barnaba: Laß vns widderumb ziehen/ vnd vnſere brüder beſehen durch alle ſtedt/ in welchen wir das Wort des Herren verkündigt haben/ wie ſie ſich halten. Barnabas aber wolt mit jm nemen Joannem/ mit dem zuna-

Actor.13.b

men

men Marcus: Paulus aber bat jn / daß ſie nit mit jnen nemen einen ſolchen/der in Pamphylia von inen abgewichen/ vnd nit mit jnen gezohen were zu dem werck. Vnd ſie kamen ſcharpff an einander / alſo / daß ſie von einander ſchieden/ vñ Barnabas nam zu jm Marcum / vnd ſchiffet in Cypern. Paulus aber welet Silan/vnd zog hin / der gnade Gottes befolhen von den Brüdern. Er zog aber durch
2 † Syrien vnd Cilicien / vnd ſterckte die kyrchen / vnd gebott daß ſie halten ſolten die ge-
3 pott † der Apoſteln vnd der Eltiſten.

Annotationes.

1 In diſem Capittel da geſchriben ſtehet/ Es daucht aber Silan gůt da zu bleiben/ Volget in vnſerm Text/ Aber Judas gieng allein hin gen Jeruſalem / welches die Elymaſiten in jren Biblien in der federn gelaſſen haben.

2 Volgend/ da geſchriben ſtehet/ Er zoch aber durch Syriam vnd Ciliciam/ vnd ſterckte die kyrchen/ volgt hernach in vnſerm Text / Vnd gebott jnen zu halten die gepott der Apoſteln vnd der Eltiſten / welchs die Elymaſiter auch außgelaſſen haben.

3 Die gepott der Apoſteln vnd Eltiſten) Merck daß wir Chriſten nit allein ſchuldig ſeynd gehorſam zu ſeyn der ſchrifft / ſonder auch den gepotten vnd ſatzungen der Eltiſten/ſonderlich aber der gantzen Chriſtlichen kyrchen / wie auch im volgenden Capittel klärlich außgetruckt wirdt.

Das xvj. Capittel.

Wie Paulus vnd Timotheus in Macedonia geprediget/ vnd wie ſie vmb des willen / daß ſie ein Phytonſſam des böſen geiſts entledigten/ verfolgung erlitten haben.

A ER kam aber gen Derben vnd Lyſtran. Vñ ſihe/ ein Jünger war daſelbſt mit namen Timotheus / eines Jüdiſchen weibs ſon / die war glaubig / aber der vatter war ein Heid: der hette ein gůt gerücht bey den brüdern zu Lyſtran vnd zu Iconion. Diſen wolt Paulus laſſen mit jm ziehen/ vñ nam vnd beſchnied jn vmb der Jüden willen/ die da am ſelben ort waren. Dañ ſie wuſten alle / daß ſein vatter ein Heid war. Als ſie aber durch die ſtedt zogen/ befalhen ſie jnen zu halten die lehren / ſo von den Apoſteln vnd Eltiſten zu Jeruſalem beſchloſſen waren. Da wurden die Chriſtlichen Kyrchen im glauben befeſtigt/ vnd namen zu an der zal täglich.

Da ſie aber durch Phrygiam vnd das land Galatia zogen / ward inen geweret von dem heiligen Geiſt/ zu reden das wort in Aſia. Als ſie aber kamen gen Myſiam / verſuchten ſie nach Bithyniam zu reyſen/ vñ der Geiſt Jeſu
1 † ließ jnen das nit zu. Da ſie aber fur Myſia
B vberzogen/ kamen ſie hinab gen Troada/ vnd Paulo erſchien ein geſicht in d nacht/ das war ein mañ von Macedonia / der ſtundt vnd batt jn/ vnd ſprach: Komm herab gen Macedonien/ vnd hilff vns. Als er aber das geſicht geſehen hett / do trachteten wir alſo bald zu reyſen gen Macedoniam/ gewiß daß vns der Herr dahin berüffen hett / jnen das Euangelion zu predigen. Do ſchifften wir von Troada/ vñ ſtracks lauffs kamen wir gen Samothraciam / des andern tags gen Neapolim / vnd von dannen gen Philippis / welches iſt die hauptſtadt des lands Macedonia/ vnd ein freyſtadt.

Wir blieben aber in diſer Stadt etliche tag. Am Sabbath aber giengen wir hinauß fur die ſtadt an das Waſſer/ da man pflegt zu betten / vnd ſatzten vns / vnd redeten zu den Weibern / die da zuſammen kamen. Vnd ein * andechtig Weib mit namen Lydia / ein Purpurkremerin auß der ſtadt der Thyatirer / hörete zu. Vnd der Herr thet auff jr hertz / daß ſie fleiſſig auffmercket auff das ſo von Paulo geredt ward. Als aber ſie vnd jr hauß getaufft ward / batt ſie / vnd ſprach: Erkennet jr mich fur gleubig an den Herren / ſo kompt in mein hauß / vnd bleibt da. Vnd ſie zwang vns.

Es geſchach aber / do wir zu dem gepett giengen / daß ein Magd vns begegnet die hett einn warſagenden geiſt / vnd trůg iren herren viel genieß zu mit warſagen. Dieſelbige volget Paulo vnd vns nach / ſchrye / vnd ſprach: Diſe menſchen ſeynd knecht Gottes des allerhöchſten / die euch den weg der ſeligkeit verkündigen. Solchs thet ſie nun viel tage. Paulus aber hett verdrieß darab / vnd wandt ſich vmb / vnd ſprach zu dem geiſt: Ich gebiete dir in dem Namen Jeſu Chriſti / daß du von jr außfareſt. Vnd er für auß zu derſelbigē ſtund.

D Da aber die herren ſahen / daß die hoffnung jres genieß war außgefaren / namen ſie Paulum vnd Silan / vñ zogen ſie furs gericht vnd fur die öberſten / vnd vberantwortten ſie den Regenten / vnd ſprachen: Diſe Menſchen machen vnſere ſtadt irr / weil ſie Jüden ſeynd / vnd verkündigen eine weyſe / welche vns nit zimpt anzunemen / noch zu thůn / weil wir Römiſch ſeynd. Vnd das volck lieff zu wider ſie / vnd die öberſten Regēten zerriſſen jre kleider / vnd hieſſen ſie mit Rüten ſchlagen. Vnd do ſie die wol geſchlagen hetten / wurffen ſie ſie ins gefengniß / vnd gebotten dem Kerckermeiſter / daß er ſie mit fleiß bewarte. Der nam ſolchs gepott an: welchs do ers hett angenommen / warff er ſie in das innerſte gefengniß / vnd legt jre füß in den ſtock.

Vmb die mitternacht aber betteten Paulus vnd Silas / vnd lobten Gott. Vnd es höreten ſie die gefangnen. Schnell aber ward ein
E groſſer Erdbeben / alſo daß ſich bewegten die grundfeſten des gefengniß / vñ ſo bald wurden alle thüren auffgethan / vnd alle bänd loß. Als aber der Kerckermeiſter auß dem ſchlaff erwachet / vnd ſahe die thüren des gefengniß auffgethan / zoch er das ſchwert auß / vnd wolt ſich ſelbs erſtochen haben. Dann er meynet die gefangnen weren entpflohen. Paulus aber rieff

laut/ vnd ſprach: Thů dir nichts vbels/ dann wir ſeynd alle hie.

Er fordert aber ein Liecht/ vnd gieng hineyn/ vnd ward zittern/ vnd fiel Paulo vñ Sila zu füſſen/ vnd füret ſie herauß/ vnd ſprach: Actor.2.d Joan.6.f Mar.16.b Lieben Herren/ was ſoll ich thůn/ daß ich ſelig werde? Sie ſprachen: Glaub an den Herren Jeſum/ ſo wirdſt du vñ dein hauß ſelig. Vnd ſagten jm das Wort des Herren/ ſampt allen die in ſeinem hauß waren. Vnd er nam ſie zu jm in derſelben ſtund der nacht/ vnd wůſch jnen die ſtreimen ab. Vnd er lirß ſich tauffen vnd alle die ſeinen alſo bald. Vnd do er ſie in Luc.5.d 19.a ſein hauß bracht/ decket er jnen den tiſch/ vnd frewet ſich mit ſeinem gantzen hauß/ daß er an Gott glaubig worden war.

F Vnd do es tag ward/ ſandten die Regenten jre ſtadtdiener/ vnd ſprachen: Laß die Menſchen gehen. Vnd der Kerckermeiſter verkündigt diſe red Paulo: Die Regenten haben hergeſandt/ daß jr loß ſeyn ſolt. Darumb ſo ziehet auß/ vnd gehet hin mit fride. Paulus aber ſprach zu jm: Sie haben vns (die wir doch Römiſche leut ſeynd) vnuerdampt offentlich geſchlagen/ vnd in das gefengniß geworffen/ vñ wöllen vns nun heimlich außſtoſſen? Nit alſo/ ſonder laſſet ſie ſelbs koñen/ vnd vns hinauß füren. Die ſtadtdiener verkündigeten dieſe wort den Regenten. Vnd ſie forchten ſich/ da ſie höreten/ daß ſie Römiſch weren/ vnd kamen/ vnd füreten ſie herauß/ vnd batten ſie/ Matt.8.d daß ſie auß der ſtadt zögen. Da giengen ſie auß dem gefengniß/ vnd giengen eyn gen Lydia. Vnd da ſie die Brůder beſehen hetten/ tröſteten ſie die/ vnd zogen hinweg.

1 Da die Elymaſiter teutſchen/ Als ſie aber kamen in Myſiam/ verſuchten ſie nach Bithyniam zu reiſen/ aber der Geiſt ließ jnen nit zu: da vnſer bewerter text hat nit ſchlechtlich/ Der Geiſt: ſonder/ Der Geiſt Jeſu ließ jnen das nit zu. Daß aber das wörtlin/ Jeſu/ auch im Griechiſchen Text außgewuſcht worden/ hatt dieſe vrſach/ daß etliche Griecken nit glaubten/ daß der heilig geiſt auch ſey der geiſt Jeſu/ oder daß er von Jeſu außgehe. Derhalben weil diſer offentlich Text wider ſie iſt/ haben ſie das wörtlin Jeſu (als zuuermůten) in jren Büchern außgetilget.

Das xvij. Capittel.

Wie Paulus in Theſſalonica vnd Berrhea/ vnd darnach auch zu Athenis Chriſtum geprediget/ vnd was verfolgung er darzwiſchen erlitten hat.

A Do ſie aber durch Amphipolin vnd Apolloniam gezogen waren/ kamen ſie gen Theſſalonic/ da war ein Jüdē ſchůle. Nach dem nun Paulus gewonet war/ gieng er zu jnen eyn/ vnd ſaget jnen auff drey Matt.20.c 27.d Luc.24.d Sabbathen von der Schrifft/ thet ſie jnen auff/ vnd legts jnen fur/ daß Chriſtus můſte leiden/ vnd auffer ſtehen von den todten/ vnd daß dieſer (ſprach er) den ich euch verkündige/ iſt Jeſus Chriſtus. Vnd etlich vnder jnen glaubten/ vnd wurden zugeſellet Paulo vnd Actor.21.c Sila/ auch der andechtigen Heiden ein groſſe menge/ darzu der furnembſten Weiber nit wenig.

Aber die Jůden eifferten/ vnd namen zu jnen etliche boßhafftige Männer auß dem gemeynen volck/ vnd machten ein Rotte/ vnd richteten ein auffrhür in der ſtadt an/ vnd tratten fur das hauß Jaſonis/ vnd ſuchten ſie zu füren vnder das gemeyn volck. Do ſie aber ſie nit funden/ ſchleifften ſie den Jaſon/ vnd etlich Brůder fur die öberſten der ſtadt/ vnd ſchrihen: Diſe/ die den gantzen weltkreiß Luc.23.a Actor.16.b bewegen/ ſeynd auch herkommen/ die hat Jaſon zu jm genommen/ vnd diſe alle thůn wider die ſatzungen des Keiſers/ ſagen von einem andern König Jeſu. Vnd ſie bewegten das Joan.11.c 19.a volck/ vnd die Öberſten der ſtadt/ die ſolchs höreten. Da ſie aber Jaſons antwort vnd der andern entpfangen hetten/ lieſſen ſie die loß.

Die Brůder aber fertigeten ſo bald ab bey der nacht Paulum vñ Silan gen Berrheam. Welche/ da ſie dar kamen/ giengen in die Jůden ſchůle/ denn diſe waren die edelſten vnder den zu Theſſalonic/ die namen das wort auff gantz begirlich/ vnd erforſcheten täglich die ſchrifft/ ob ſichs alſo hielte. So glaubeten nun Joan.4.d viel auß jnen/ vnd die heidniſchen erbarn weiber vnd männer nit wenig. Als aber die Jůden von Theſſalonic erfüren/ daß auch zu Berrhean das wort Gottes von Paulo verkündiget würde/ kamen ſie/ vnd bewegtē auch alda das Volck. Aber do fertigeten die Brůder Paulum alſo bald ab/ daß er gieng biß an das meer. Silas aber vnd Timotheus bliben da. Die aber Paulum beleiteten/ füreten jn biß gen Athen. Vnd als ſie beuelch entpfiengen C an den Silan vnd Timotheon/ daß ſie auffs 1.Theſſ.1.c * ſchierſt zu jm kemen/ zohen ſie hin.

Da aber Paulus jr zu Athen wartet/ ergrimmet ſein geiſt in jm/ da er ſahe die ſtadt ſo gar abgöttiſch. Vnd er redet zwar zu den Actor.9.d Jůden vnd andechtigen in der ſchůle/ auch auff dem marckt alle tage zu denen die ſich herzu machten. Etlich aber der Epicurer vnd Stoiter Philoſophen beredeten ſich mit jm. Vnd etlich ſprachen/ Was wil diſer ſchwetzer ſagen? Etlich aber/ Es beduncket vns/ er ſey ein prediger der newe * Götter verkün- * Secten der leer digē. Dann er jnen von Jeſu vnd von der auffer ſtehung predigte. Sie namen jn aber/ vnd füreten jn auff den Richtplatz/ (oder Mars-pl.19) vnd ſprachen: Könden wir auch erfaren/ was das fur ein newe lere ſey/ die du lereſt? Denn du bringeſt etwas newes fur vnſere oren. Darumb ſo begeren wir doch zu wiſſen/ was doch das ſeye. Die Athener aber alle/

auch

auch die außlender vnd geſte/ waren gericht auff nichts anders/ denn etwas newes zu hören vnd ſagen.

D Paulus aber tratt mitten auff den platz/ vnd ſprach: Jr männer von Athen/ ich ſehe euch/ daß jr in allen ſtücken etwan zu viel abergläubig vnd jrrig ſeydt. Dann ich bin da fur gangen/ vnd hab mit fleiß geſehen die bilder ewerer abgötter/ vnd hab funden einn altar/ darauff war geſchriben/ Dem vnbekanten Gott. Den jr nun vnwiſſend ehret/ denſelben verkünde ich euch. Gott der die welt gemacht hat/ vnd alles was drinnen iſt/ derſelbig/ ſintemal er ein Herr iſt himels vnd der erden/ wonet er nit in tempeln mit händen gemacht/ jm wirdt auch von menſchen händen nit gedienet/ als ob er etwas bedürffte/ dieweil er ſelber jedermann das leben vnd den athem/ vnd alle ding gibt/ vnd hat gemacht daß auß einem Menſchen das gantz menſchliche geſchlecht/ auff dem gantzen erdboden wonet/ vnd hat verordnet die auffgeſetzte zeit vnd zil/ wie lang vnd weit ſie wonen würden/ auff daß ſie den Herren ſuchen ſolten/ ob ſie doch jn fülen vnd finden möchten/ wiewol er zwar nit ferr iſt von vnſer jeglichem. Denn in jm leben/ weben/ vnd ſeynd wir/ als auch etliche Poeten bey euch geſagt haben: Wir ſeynd auch ſein geſchlecht. So wir denn Göttliches †geſchlechts ſeynd/ ſollen wir nit meynen/ die Gottheit ſey gleich dem gold oder dem ſilber/ oder dem bildwerck der menſchlichen kunſt vñ dichtung.

Pſal. 45.a
Actor. 14.c
Eſa. 66.a
Actor. 7.f
Gen. 2.b
Deut. 32.a
E
Aratus
1
Rom. 2.a
Luc. 24.b
2

Vnd zwar Gott hat die zeit diſer vnwiſſenheit vberſehen/ aber nun verkündigt er allen menſchen an allen enden püß zu thün. † Darumb/ daß er einn tag geſetzt hat/ auff welchen er richten wil den kreiß des erdbodens mit gerechtigkeit durch einen mann/ in welchem ers beſchloſſen hat/ den er von dem tod aufferweckt hat/ vnd jedermann den glauben gibt.

Gen. 4.a
Joan. 1.c

Do ſie nun höreten die aufferſtehung der todten/ da hettens etlich fur ein ſpott/ etlich aber ſprachen: Wir wöllen dich dauon weiter hören. Alſo gieng Paulus von jnen. Etlich männer aber giengen jm an/ vnd wurden gleubig/ vnder welchen war Dionyſius einer auß dem Rhat/ vnd ein Weib mit namen Damaris/ vnd andere mit jnen.

1 Göttlichs geſchlechts) Denn wir ſeynd von Gott erſchaffen/ vnd auß Gott geboren/ vñ heiſſen vnd ſeynd Gottes kinder/ ſo ferr wir ſeine gepott halten/ vnd einander lieben/ 1. Joan. 3. vnd ſo wir glauben/ ibidem cap. 5. Wer da glaubet/ der iſt auß Gott geboren.

2 Puß zu thün) Merck wie die püß an allen orten zuuor gepredigt wirdt denen betagten leuten/ die zum glauben beruffen werden.

In diſem Capittel/ do die Athenienſer Paulum nennen Semiuerbium/ wie vnſer Text ſagt/ Teutſchen die Elymaſiter in jren Biblien das ein lötterbübt. Aber nach der meynung Auguſtini hetten ſie billicher verteutſcht/ ein wortſäcr/ das iſt/ ein ſchwetzer/ oder ein wäſcher/ als man die pflegt zu nennen die vil redē/ wie Paulus dazumal ein lange red thet an die zu Athen. Er war aber freilich des erdern geb erdes/ handels vñ wandels/ daß ſie jn fur kein lotter oder ſpitzbüben angeſehen/ ob jnen wol die red nit all gefielen.

Volgend da ſie dolmetſchen: Vnd wir ſeynd ſein art/ hat Paulus diſen verß/ Ipſius & genus ſumus auß dem Heidniſchen poeten Arato einē/ wie er auch 1. Corinth. 15. Menandrum allegirt. Aber vnſern Theologē zelē es die Elymaſiter fur ein todſünd/ wann ſie Ariſtotelem oder einen andern Philoſophum eynfüren/ die doch Hieronymus/ Auguſtinus/ vnd die andern heiligen vätter auch gebraucht vnd geleſen haben. In ſcholis autem illis conſidere, neglecto interim ſacrarum literarum ſtudio, nec ipſe quidem probauerim.

Das xvtij. Capittel.

Wie Paulus den Corinthern geprediget/ vnd ſich mit ſeiner arbeit ernert hat/ wie er durch die hilffe Gottes/ ſeinen verfolgern entgangen/ durch Syriam/ Epheſum/ Ceſaream vnd Antiochiam gen Jeruſalem kommen iſt/ vnd von Apollo.

Darnach zohe Paulus von Athen/ vñ kam gen Corinth/ vñ fand einen Jüden mit namen Aquila/ der geburt auß Ponto/ welcher newlich auß Welſchem land kommen war/ ſampt ſeinem weib Priſcilla/ darumb daß der Keiſer Claudius beuolhen hette/ allen Jüden zu weichen auß Rom/ zu denſelben gieng er. Vnd dieweil er gleich jres handwercks war/ blieb er bey jnen/ vñ arbeitet. Sie waren aber des handwercks gezeltmacher. Vnd er diſputiert in der ſchüle auff alle Sabbather/ vnd brachte mit eyn den namen des Herren Jeſu/ vñ beredet Jüden vnd Griechen. A

Rom. 16.a
2. Tim. 4.f

Do aber Silas vnd Timotheus von Macedonia kamen/ befliſſe ſich Paulus zu bezeugen den Jüden Jeſum/ daß er Chriſtus were. Da ſie aber widerſtrebten vñ leſterten/ ſchütelt er ſeine kleider auß/ vnd ſprach zu jnen: Ewer blüt ſey vber ewere heupter/ Jch gehe von nun an rein zu den Heiden. Vnd macht ſich von dannen/ vnd kam in ein hauß eines mit namen Titi Juſti/ der Gott andechtig war/ vnd deſſelben hauß war zu nechſt an der ſchüle. Criſpus aber der öberſte der Schülen glaubt an den Herrē mit ſeinem gantzen hauſe/ vnd vil Corinther die zuhöreten/ wurden gleubig/ vnd lieſſen ſich teuffen. B

Actor. 17.a
Matt. 10.b
Luc. 10.a
Actor. 13.b
Joan. 4.f
1. Cor. 1.b

Es ſprach aber der Herr durch ein geſicht/ in der nacht zu Paulo: Förcht dich nicht/ ſonder rede vnd ſchweig nit: Denn darumb bin ich bey dir/ vnd niemand wirdt dir zukommen der dir ſchaden möge. Denn ich hab ein groß volck in diſer ſtadt. Alſo blieb er da ſitzen ein jar/ vñ ſechs monat/ vnd leret ſie das wort Gottes.

Actor. 16.b 23.b

Da aber Gallion Landuogt war in Achaia/ empöreten ſich die Jüden einmütiglich wider Paulum/ vnd füreten jn fur den

richtſtůl vñ ſprachen: Diſer menſch vberredt die leut Gott zu dienen wider das geſetz. Do aber Paulus wolt den mund auffthůn/ ſprach Gallion zu den Jůden: Wenn es ein freuel oder jendert ein arge ſchalckheit were/ jr Jůdiſchen männer/ ſo höret ich euch billich. So es aber ein frage iſt von worten/ vnd von den namen/ vnd von dem geſetz vnder euch/ ſo ſehet jr ſelber zu: Ich wil darůber nit richter ſeyn. Vnd trieb ſie von dem richtſtůl. Da griffen ſie all zu/ vnd ſchlůgen Soſthenen den oberſten der ſchůlen vor dem richtſtůl/ vnd Gallion nam ſichs nit an.

Act.18.c

1.Cor.1.a

Paulus aber nachdem er vil tage verzohe/ macht er ſein abſcheid mit den Brůdern/ vnd ſchiffet in Syrien/ vnd mit jm Priſcilla vnd Aquila. Vnd er het jm ſein haupt beſcheren laſſen zu Cenchreen. Denn er hatt ein gelůbde. Vnd kam hinab gen Epheſon/ vnd ließ ſie daſelbſt. Er aber gieng in die ſchůl/ vnd diſputirt mit den Jůden. Sie baten jn aber/ daß er lenger zeit bey jnen bliebe. Vnd er verwilliget nit/ ſonder macht ſein abſcheid/ vñ ſprach: Wils Gott/ ſo wil ich widder zu euch kommen. Vnd er zog von Epheſo/ vnd kam gen Cęſareen/ vnd gieng hinauß/ vnd grüſſet die ſamlung der gleubigen. Vnd zog hinab gen Antiochien. Vnd verzoch etliche zeit/ vñ reyſet auß/ vnd durchwandert nacheinander das Galatiſch land vnd Phrygiam/ vnd ſtercket alle Jünger.

Num.6.a

Act.19.a
Heb.6.a
Jaco.4.b

D

Es kam aber gen Epheſon ein Jůd mit namen Apollos/ der geburt von Alexandria/ ein beredter mañ/ vnd mechtig in der ſchrifft: diſer war vnderweiſet den weg des Herrn/ vnd redet mit brünſtigem geiſt/ vnd leret mit fleiß was den Herren Jeſum antraff/ vnd wuſte allein von dem tauff Joannis. Diſer nun fieng an getroſt zu handeln in der ſchůle. Do jn aber Aquila vnd Priſcilla höreten/ namen ſie jn zu ſich/ vnd legten jm den weg Gottes noch fleiſſiger auß. Da er aber wolte in Achaiam reyſen/ ſchribē die Brůder den Jüngern/ vnd ermaneten ſie/ daß ſie jn auffnemen. Vnd als er da kommen war/ halff er viel denen die gleubig waren worden. Denn er vberwandt die Jůden beſtendiglich/ vnd vberweiſet offentlich durch die Schrifft/ daß Jeſus were Chriſtus.

1.Cor.1.b
3.a 16.b

Joan.5.b

Hie da in vnſerm text ſtehet/ Erat autem ſcenofactoriæ artis, verteutſchen das die Elymaſiter in jren Bibliē/ Sie ware aber des handwercks Teppichmacher. Aber Paulus iſt kein Teppichſticker geweſen/ ſie wolten dañ das Teppich nennen/ das wir tecken oder flechten/ oder blahen heiſſen/ vnd die baſt flechten oder matten/ damit man die wagen bedeckt/ oder auff die erd ſtrewet/ vnd darauff gehet oder ſtehet. Aber wie Origenes homilia vij. ſuper Numeros, vnd Chryſoſtomus de laudibus Pauli glaubwirdig anzeigen/ ſo iſt Paulus ſeines handwercks ein gezelt oder blahen macher geweſen.

Das xix. Capittel.

Wie das Euangelium vñ der tauff durch Paulum/ alo er widder gen Epheſum kommen/ gepredigt: vnd wie er/ da er widder gen Jeruſalem zoge/ von Gott gewarnet worden: vnd wie vnder den Epheſern ein auffrhůr entſtanden/ vnd widder geſtillt worden iſt.

A

1.Cor.1.b

ES begab ſich/ da Apollos zu Corinth war/ daß Paulus durchwandert die öbern länder/ vnd kam gen Epheſo/ vñ fand etlich Jünger/ zu den ſprach er: Habt jr den heiligen Geiſt entpfangen/ dieweil jr gleubig ſeydt? Sie ſprachen zu jm: Wir haben auch nie gehöret ob ein heiliger Geiſt ſey. Vñ er ſprach: Jn was tauff ſeydt jr deñ getaufft? Sie ſprachen/ Jn dem tauff Johannis. Paulus aber ſprach: Johannes hat getaufft in dem tauff der půß/ vnd ſaget dem volck daß ſie ſolten glauben an den/ der nach jm kommen wurde/ das iſt/ an Jeſum. Do ſie das höreten/ lieſſen ſie ſich tauffen in dem namen des Herren Jeſu. Vnd da Paulus die hend auff ſie leget/ kam der heilig Geiſt auff ſie/ vnd redeten mit zungen/ vnd weiſſagten. Vnd der männer aller war bey zwölffen.

Matth.3.b
Mar.1.a
Luc.3.c
Joan.1.c

Act.2.a
4.b 8.b

Er gieng aber in die Schůlen/ vnd redet getroſt drey monat lang/ diſputirt vnd beredet ſie von dem reich Gottes. Da aber etlich verſtockten vnd nit glaubten/ ſonder verunaledeieten den weg des Herren vor der menge/ ſchied er von dannen/ vnd ſondert die Jünger von jnen ab/ vnd arguirt täglich in der ſchůlen eines der hieß * Tyrannus/ vnd daſſelb geſchach bey zwey far lang/ alſo/ daß alle die in Aſia woneten/ das wort des Herren Jeſu höreten/ beide Jůden vnd Heiden. Vnd Gott wirckt nit geringe thaten durch die hende Pauli/ alſo daß ſie auch von ſeinem leibe namen die † ſchweißtücher/ vnd köller/ vnd hielten die vber die krancken/ vnd die kranckheiten wichen/ vnd die böſen geiſter füren auß.

Matth.7.a

B

*gewaltiger

Mar.16.a

I

Es vnderwunden ſich aber etlich der vmblauffenden Jůden die da beſchwörer waren/ den namen des Herren Jeſu anzurůffen vber die ſo böſe geiſter hetten/ vnd ſprachen: Jch beſchwöre euch bey Jeſu/ den Paulus prediget. Die aber das theten/ waren ſiben ſöne eines Jůden mit namen Sceua/ eins öberſten prieſters. Aber der böſe geiſt antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Jeſum kenne ich wol/ vnd Paulum weiß ich auch: Wer ſeydt aber jr? Vnd der menſch/ in dem der böſe geiſt war/ ſprang auff ſie/ vnd ward jr mechtig/ vnd warff ſie vnder ſich/ alſo daß ſie nacket vnd verwundt auß demſelben hauſe entflohen. Daſſelb aber ward kund allen die zu Epheſo woneten/ beide Jůden vnd Heiden: Vnd es fiel ein forcht vber ſie alle.

le. Vnd der Name des Herrn Jeſu ward groß gemacht.

C Es kamen auch viel der/die gleubig waren
Matth.3.a worden/ beichteten † vnd erzeleten jre thaten.
2 Viel aber die da furwitzig künſt getriben hetten/
Jere.36.c brachten die Bücher zuſammen/ vnd
3 verbranten ſie † öffentlich/vnd vberrechneten jre werth: vnd funden des gelts fünffzig tauſent pfennig. Alſo mechtiglich wüchs das wort Gottes/ vnd ward beſtettiget. Do nun das außgericht war/ ſatzt jm Paulus fur im geiſt/ durch Macedoniam vnd Achaiam zu reyſen/ vnd gen Jeruſalem zu wandern/ vnd
Rom.15.d ſprach: Nachdem/ wenn ich daſelbſt geweſen binn/ muß ich auch Rom ſehen. Vnd ſandte zwen die im dieneten/ Timotheum vnd Eraſtum in Macedonien. Er aber verzog ein weil in Aſia.

2.Cor.1.b Es geſchach aber zu derſelben zeit nit ein kleine bewegung vber dem wege des Herren. Deñ einer mit namen Demetrius/ ein Goldſchmid/ der machet der Diana ſilberine heuß-
Actor.16.f lin/ vnd wendet den handwerckern nit ein geringe genieß zu: dieſelben verſamlet er/ ſampt den beyarbeitern deſſelbigen handwercks/ vnd
D ſprach: Lieben männer/ jr wiſſet/ daß wir vnſern gewinn von diſem gewerb (oder handwerck) haben/ vnd jr ſehet vnd höret/ daß nit allein zu Epheſo/ ſonder auch faſt in gantz Aſia dieſer Paulus viel volcks abfellig machet/ vnd
Pſal.113.b ſie vberredt/ vnd ſpricht: Es ſeyen nit götter/ welche von henden gemacht ſeynd. Aber es wil nit allein vnſerm handel zu nachteil kommen/ ſonder auch der tempel der groſſen Diane wirdt fur nichts geachtet/ vnd jr maieſtet fahet an vnder zu gehen/ welche doch ehret vnd jr dienet das gantz Aſia/ vnd der welt vmbkreiß.

Als ſie das höreten/ wurden ſie vol zorns/ vnd ſchriehen vnd ſprachen: Groß iſt die Diana der Epheſern. Vnd die gantz ſtadt ward vol getümmels. Vnd ſie lieffen einmütiglich auff den ſpilplatz/ vnd ergriffen Gaion vnd Ariſtarchon von Macedonia/ Pauli geſellen. Do aber Paulus wolt vnder das volck gehen/ lieſſens jm die Jünger nit zu. Etlich aber der öberſten in Aſia/ die Pauli güte freund waren/ ſagten zu jm/ vnd baten jn/ daß er ſich nit gebe auff den Spilplatz. Einer aber ſchrye ſonſt/ der ander ein anders/ vnd war die gemeyne jrre/ vnd das mehrer teil wuſte nit/ warumb die zuſammen kommen waren.

E Etlich aber vom volck zogen Alexandron herfur/ welchen die Jüden furt triben. Alexander aber wincket mit der hand/ ſie ſolten ſtillſchweigen/ vñ wolt ſich vor dem volck verantworten. Do ſie aber innen wurden/ daß er ein Jüd war/ erhůb ſich eine ſtimme von allen/ vnd ſchrien bey zwo ſtunden/ Groß iſt die Diana der Epheſern.

Do aber der Cantzler das volck geſtillet hett/ ſprach er: Jr männer von Epheſo/ welcher menſch iſt der nit wiſſe/ daß die ſtadt Epheſos diene der groſſen Göttin Diane vnd Jupiters geſchlecht? Weil nun das onwiderſprechlich iſt/ ſo ſolt jr ja ſtille ſeyn/ vnd nichts vnbedechtigs handeln. Jr habt diſe menſchen hingefürt/ die weder Kyrchenräuber noch leſterer ewer Göttin ſeynd. Hat aber Demetrius vnd die mit jm ſeynd vom handwerck/ zu jemand einn anſpruch/ ſo hat man Rechtstage/ vnd ſeynd die Rhatsherren da/ laſſet ſie ſich vndereinander verklagen. Wolt jr aber etwas anders handlen/ ſo mag mans außrichten in einer ordenlichen gemeyne. Dann wir ſtehen in der fahr/ daß wir vmb diſe heutige empörung verklaget möchten werden/ vnd doch niemand ſchuldig iſt/ von dem wir kündten rechenſchafft geben diſer auffrhür. Vnd do er ſolchs geſagt/ ließ er die gemeyne gehen.

Annotationes.

1 Schweißtůcher) Merck daß auch die kleider der Heiligen/ als Chriſti rock/ Marien hembd/ Biſchoffs Benno vñ anderer heiligen leut Caſeln vñ anders/ damit ſie jrē leib bedeckt haben/ mit jnnerachten ſeynd/ wie dann etliche jetzo ſo gar leichtfertig davon reden/ Caſel vnd ander ornat der kyrchen zerſchneiden/ vnd jnen weltliche kleider darauß machen/ vnd den bübiſi anhengen.

2 Beichteten) Auß diſer ſtell beweren Gregorius vnd Cyprianus/ daß die Beicht auch zu den zeiten der Apoſtel geweſen ſey.

3 Vnd verbranten ſie) Merck/ daß man falſche bücher/ als ſeynd die bücher der ketzer vnd zeuberer/ auch von anbegin der Kyrchen gepflegt hat zu verbrennen.

In diſem Capittel/ da der Griechiſch vñ vnſer text ſagt/ Vnd vil der glaubigen kamen/ beichteten vñ bekanten was ſie gethan hetten/ welche wort der heilig Gregorius vñ Cyprianus von der Beicht außlegen/ vnd die vorgehenden vnd nachfolgenden wort mit jnen bringt/ da geſagt wirdt/ wie ein forcht in ſie all kam/ vnd wie ſie jre bücher von der ſchwartzen kunſt darbrachten/ vnd verbrenneten/ ſo bewert das auch das Griechiſch wörtlin exomologeſis/ das iſt/ beicht. Aber die Elymaſiter/ damit ſie in jren Biblien dieſe gezeugniß der ſchrifft von der Beicht vnterdruckē möchten/ dolmetſchen nit/ Sie beichteten oder bekenneē was ſie gethan hetten: ſonder/ ſie verkündigten jre wunderthaten. Derhalben vnd dieweil ſie gewonlich an den ſtellen/ ſo die Sacrament antreffen/ weder vnſerm/ noch dem Griechiſchen text nachfolgen/ iſt gůt abzunemen/ daß ſie einen andern text habē müſſen/ darauß ſie jre teſtament transferirt vnd freylich kein andern dann den Wickleff oder Hus gemacht/ vnd (jre ketzerey darauß zu beveſtigen) alſo vertert haben. Aber wie die Chriſtlich Kyrch helt/ vnd beide/ vnſer text der Griechiſch vnd Latiniſch außweiſen/ ſo haben die/ von denen hie geſagt wirdt/ den Apoſteln gebeicht vnd jr ſünd bekant/ vnd zu eim zeichen der rew vnd püß/ jre bücher gebracht vnd verbrant. Darauß wol abzunemen/ das die Beicht nit erſt bey vierhundert jaren auffkommen/ oder von den Biſchoffen vnd Scholaſticis erdicht iſt/ wie ſie viel felſchlich berüchtiget haben.

Das xx. Capittel.

Wie Paulus/ nachdem er der Jüden derſelbigen haß vberwunden/ etlich Land vñ Stedt durchzogen/ vñ allenthalben

halben das Euangelion gepredigt/ vnd als er nach Jeruſalem geſchifft/ wie jn das volck zum ſchiff beleiten/ vnd bitterlich beweint hatt.

A

DO nun die entpörung auffhörte/ berieff Paulus die Jüngern zu jm/ ermanet vnd geſegnet ſie/ vnd zog auß
1.Tim.1.a zu reyſen in Macedoniam. Vnd do er dieſelben lender durchwandert/ vnd ſie ermanet hatte mit vil worten/ kam er in Griechenland/ vnd verzog daſelbſt drey monat. Do aber jm die Jüden nachſtelleten/ als er in Syrien wolt faren/ ward er zu rhat/ widderumb zu wenden durch Macedoniam. Vnd es volgeten jm nach Soſipater Pyrrhi von Berrhoen/ von Theſſalonica aber Ariſtarchus vnd Secundus/ vnd Gaius von Derben/ vnd Timotheus. Auß Aſia aber/ Tychi-
Actor.21.d 2.Tim.4.e cus vnd Trophimus. Diſe giengen vor an/ vnd harreten vnſer zu Troada. Wir aber ſchiffeten nach den Oſtern tagen von Philippen/ vnd kamen zu jnen gen Troada in fünff tagen/ vnd verharreten da ſiben tage.

Auff einen Sabbath aber/ do wir zuſammen kamen/ das brot zu brechen/ redet Paulus zu jnen/ vnd wolt des andern tags außreyſen/ vñ verzog die rede biß zu mitternacht.

B Vnd es waren viel fackeln auff dem ſaal/ da wir verſamlet waren.

Es ſaß aber ein Jüngling mit namen Eutychus/ in einem fenſter/ vnd ſanck in einen tieffen ſchlaff/ dieweil Paulus redet/ vñ ward vom ſchlaff vberwogen/ vnd fiel vom dritten ſaal hinab/ vnd ward todt auffgehaben. Pau-
3.Reg.17.c 4.Reg.4.d lus aber gieng hinab/ vnd fiel auff jn/ vmbfieng jn/ vnd ſprach: Macht kein getümmel/ denn ſein ſeel iſt in jm. Do gieng er hinauff/
Actor.2.c 2.Cor.11.b vnd brach das brot vnd aß/ vnd redet viel mit jnen biß der tag anbrach/ vnd alſo zoh er auß. Sie brachten aber den knaben lebendig/ vnd wurden nit wenig getroſt.

Wir aber ſtiegen in das ſchiff/ vnd füren gen Aſſon/ daß wir daſelbſt Paulum zu vns annemen: denn er hetts alſo beuolhen/ vnd er wolt zu fůß gehen. Als wir nun zuſammen kamen zu Aſſon/ namen wir jn mit/ vnd kamen gen Mitylenen/ vnd von dannen ſchifften wir/ vnd kamen des andern tages hin gen Chidon/ vnd des volgenden tags ſtieſſen wir

I an † Samon. Vnd des nechſten tags kamen

C wir gen Mileton. Deñ Paulus hette beſchloſſen fur Epheſo hinzuſchiffen/ daß er in Aſia nit verziehen můſt: denn er eylet auff den
Actor.2.a Pfingſtag zu Jeruſalem zu ſeyn/ ſo es jm möglich were.

Aber von Mileto ſandt er gen Epheſon/ vnd ließ fordern die Eltiſten von der gemeyne der gleubigen. Als ſie nun zu jm kamẽ/ ſprach er zu jnen: Jr wiſſet von dem erſten tag an/ da ich binn in Aſia ankommen/ wie ich allzeit Actor.9.a binn bey euch geweſen/ vnd dem Herren gedienet mit aller demůt vnd mit vil trähern vnd anfechtungen/ die mir widerfaren ſeynd/ durch heimlich nachſtellung der Jüden/ wie ich nichts verhalten hab/ das da nützlich iſt/ das ich euch nit verkündiget vnd geleret hett/ offentlich vnd ſonderlich/ vnd hab bezeuget beide den Jüden vnd Heiden die půſſe † zu 2
Gott/ vnd den glauben an den Herren Jeſum Chriſtum.

Vnd nun ſehet/ ich im geiſt gebunden/ far hin gen Jeruſalem/ weiß nit was mir daſelbſt Acto.21.ab begegnen wirdt/ on daß der heilig Geiſt in allen ſtedten mir bezeuget vnd ſpricht/ daß bänd vnd trůbſal mein daſelbſt warten. Aber ich 2.Tim.2.a
D förchte der keins/ vnd achte mein leben auch nit thewrer denn mich ſelbs: ſo ich alleine volende meinen lauff/ vnd das ampt des worts/ welches ich empfangen hab von dem Herren Jeſu/ zu bezeugen das Euangelion von der gnad Gottes.

Vnd nun ſehet/ ich weiß/ daß jr mein angeſicht nit mehr ſehen werdet/ alle jr/ durch welche ich gezogen binn vnd gepredigt hab das reich Gottes: darumb bezeug ich vor euch an diſem heutigen tag/ daß ich rein biñ von ewer 2.Reg.3.f Dan.12.f
aller blůt. Denn ich hab mich nit gewegert noch geſpart euch allen zu verkündigen den rhat Gottes. So habt nun acht auff euch ſelbs vnd auff die gantz herd/ in welcher euch der heilig Geiſt geſetzt hat zu Biſchoffen zu regieren die Kyrch Gottes/ welche er durch ſein eigen blůt * erworben hat. Denn das weiß * vberkom-
ich/ daß nach meinem abſcheid werden vnder men
euch kommen reiſſende wölffe/ die der herde 1.Tim.4.a
nit verſchonen werden. Auch auß euch ſelbs 2.Pet.2.a
† werden auffſtehen männer/ die da verkerte 3
rede reden/ auff daß ſie die jünger an ſich zie- Joan.13.e
hen. Darumb ſo wachet/ vnd denckt daran/ 1.Joan.2.e
daß ich nun drey jar lang tag vnd nacht nit E
vnderlaſſen hab euch alle vnd jeglichen in ſonderheit mit trähern zu vermanen.

Vnd nun befelhe ich euch Gott vnd dem wort ſeiner gnade/ der do mechtig iſt/ euch zu erbawen vnd zu geben das erbe vnder allen die geheiliget ſeynd. Jch hab ewer keines ſil- 2.Cor.11.b
ber/ noch gold/ noch kleid begert/ wie jr denn 12.b
Gen.3.b
ſelber wol wiſſet/ daß mir zu meiner notturfft/ 1.Cor.9.b
vnd deren die mit mir geweſen ſeynd/ diſe hen- 2.Theſſ.3.a
de gedienet haben. Jch habs euch alles gezeigt/ daß man alſo mit arbeiten můſſe die ſchwachen auffnemen/ vnd gedencken an das wort des Herrn Jeſu/ das er geſagt hat †: Es iſt vil 4
ſeliger zu geben/ dann zu nemen. Eccli.4.e

Vnd als er ſolchs geſagt/ kniet er nider/ vñ bettet mit jnẽ allen. Vñ es ward ein groß heu-

len

len vnder jnen allen/ vnd fielen Paulo vmb den halß/ vnd küſſeten jn. Dann jnen das wort am allermeiſten ſchmertzlich war/ das er ſaget/ ſie wurden ſein angeſicht nit mehr ſehen. Vnd ſie gaben jm das geleid biß an das ſchiff.

Annotationes.

1 An Samon) Jm Griechiſchen text folgt/ vnd bliben zu Trogyllion.

2 Die püß) Merck abermal daß die püß ſtets zuuor angehe/ Vñ daß der Apoſtel nit allein auff den bloſſen glauben bawt.

3 Auß euch ſelbs) Das iſt/ auß den Chriſten/ wie man dann zu diſer zeit augenſcheinlich geſehen hat/ daß alle ketzerey vnd jrrthumb von etlichen böſen vnd falſchen Chriſten angehaben vnd erwachſen iſt.

4 Das er geſagt hat) Merck/ daß Chriſtus vil wort geredt hat/ die im Euangelio nit verleibt/ vñ daß es ein ketzeriſch argument iſt/ Das ſtehet nit im Euangelio/ darumb ſoll man es nit glauben. Dann Paulus allegirt hie wort Chriſti/ die im Euangelio nirgent funden werden.

Das xxj. Capittel.

Wie Paulus durch Tyrum vñ Ceſaream gezogen/ vnd gen Jeruſalem kommen/ do er gütlich entpfangen/ wiewol er von den Jüden verfolgt worden/ aber jnen dennoch endlich entgangen iſt.

A Als es ſich nun begab/ daß wir vns von jnen abwendten/ vnd hinweg ſchiffeten/ kamen wir ſtracks lauffs gen Coo/ vnd am folgenden tag gen Rhodiß/ vnd von dannen gen Patara. Vnd als wir ein ſchiff funden/ das in Phenicen füre/ tratten wir dreyn/ vnd füren dahin. Als wir aber der Inſeln Cypren anſichtig waren/ lieſſen wir ſie zur lincken hand/ vnd ſchifften in Syriam/ vnd kamen gen Tyro: dann daſelbſt ſolt das ſchiff die wahr niderlegen. Vnd als wir Jünger funden/ bliben wir daſelbſt ſiben tag/ die ſagten Paulo durch den geiſt/ er ſolt nit hinab gen Jeruſalem ziehen. Vnd da wir etlich tag da zubracht hetten/ zogen wir auß/ vnd wandelten/ vnd ſie geleiteten vns alle mit weibern vnd kindern/ biß hinauß fur die ſtadt. Da knieten 1 † wir nider am vfer/ vnd betteten. Vnd als wir einander geſegneten/ tratte wir ins ſchiff/ jene aber kereten widder heim.

Actor.20.b

Als wir aber die ſchiffart von Tyro volendt hetten/ kamen wir hinab gen Ptolemaida/ grüſſeten die Brüder/ vnd bliben ein tag B bey jnen. Des andern tags zogen wir auß/ vnd kamen gen Ceſaream/ vnd giengen in Act.6.a 2.a das hauß Philippi des Euangeliſten/ der einer von den ſiben war/ vnd bliben bey jm. Derſelb hett vier döchter/ die waren jungfrawen/ vnd Joel. 2.f weiſſagten. Vnd als wir etlich tag da verhar- Actor.11.c reten/ kam ein Prophet von Judea/ mit namen Agabus. Derſelbig do er zu vns kam/ nam er den gürtel Pauli/ vnd bandt ſeine hende vnd füß/ vnd ſprach: Das ſagt der heilig Actor.21.a Geiſt: Den mann/ des der gürtel iſt/ werden die Jüden alſo binden zu Jeruſalem/ vnd jn vberantworten in die hend der Heiden.

Als wir aber ſolchs höreten/ batten wir jn/ Actor.20.a vnd diſe ſo deſſelben orts waren/ daß er nit hinauff gen Jeruſalem zöhe. Paulus aber antwortt: Was macht jr/ daß jr weinet/ vnd brecht mir mein hertz? Dann ich binn bereit/ nit allein mich zu binden laſſen/ ſonder auch zu ſterben zu Jeruſalem/ vmb des namens willen des Herren Jeſu. Vnd do wir jn nit erbitten kundten/ ſchwigen wir/ vnd ſprachen: Der will des Herrn geſchehe. Vnd Matth.6.b nach denſelben tagen wurden wir bereit/ vnd zohen hinab gen Jeruſalem. Es wanderten aber mit vns auch etlich Jünger von Ceſareen/ vnd brachten mit einen von Cypern/ mit namen Jaſonem/ ein alten Jünger/ der vns beherbergen ſolt. Vnd do wir gen Jeruſalem kamen/ namen vns die Brüder gerne auff. Des andern tags aber gieng Pau- C lus mit vns eyn zu Jacobo/ vnd kamen die Eltiſten alle dar. Vnd als er ſie gegrüſt hett/ erzelet er eins nach dem andern/ was Gott gethan hett vnder den Heiden durch ſein dienſt vnd ampt.

Da ſie aber das höreten/ preiſeten ſie den Herren/ vnd ſprachen zu jm: Brüder/ du ſihſt/ wie viel tauſent Jüden gläubig worden/ die da alle eiferer ſeynd vber dem Geſetz. Sie haben aber erfaren von dir/ wie du die Jüden/ die vnder den Heiden ſeynd/ lereſt abtretten von Moſe/ vnd ſageſt/ ſie ſollen jre kinder nit beſchneiden/ auch nit nach deſſelbigen weyſe wandeln. Was iſts denn nun? Es müß aller ding die menge zuſammen kommen. Dann ſie werden erfaren wie du kommen biſt. So thů nun diß/ das wir dir ſagen. Wir haben vier männer/ die haben ein ge- Num.6.b lübd auff jnen/ dieſelben nim zu dir/ vnd laß Actor.18.b dich reinigen mit jnen/ vnd wage die koſten an ſie/ daß ſie jr haupt beſcheren/ damit meniglich verneme/ daß nichts daran ſey/ was ſie wider dich bericht ſeynd/ ſonder daß du auch eynher geheſt vnd halteſt das Geſetz. Den gläubigen aber auß den Heiden haben D wir geſchrieben/ vnd beſchloſſen/ daß ſie ſich Actor.15.d enthalten ſollen von dem götzenopffer/ vom blůt/ von erſticktem/ vnd von vnkeuſcheit. Da nam Paulus die männer zu jm/ vnd ließ Actor.14.b ſich des andern tags ſampt jnen reinigen/ vnd gieng in den tempel/ vnd verkündiget die erfüllung der tag der reinigung/ biß das fur einen jeglichen auß jnen das opffer geopffert ward.

Als aber die ſiben tag gar nahe volendet waren/ ſahen jn die Jüden von Aſia im Tempel/ vnd bewegten das gantz volck/ legten die hend an jn/ vnd ſchrien: Jr männer von Jſrael/ diß iſt der menſch der wider vnſer volck/ geſetze/

geſetzt/ vnd diſe ſtat jedermann an allen enden leret/ darzu hat er die Heiden in Tempel gefürt/vnd diſe heilige ſtat verunreinigt. Dann
Actor. 20. a 2. Tim. 4. c
ſie hetten mit jm in der ſtadt geſehen Trophimum den Epheſer/ vnd meyneten nit anderſt dann Paulus hett jn in den Tempel gefürt. Vnd die ſtadt ward bewegt/ vnd ward ein zulauff des volcks. Vnd ſie namen den Paulum vnd zogen jn zum Tempel hinauß/ vnd alsbald wurden die thüren zugeſchloſſen.

Do ſie aber jn ſuchten zu tödten/ kam das geſchrey hinauff fur den oberſten hauptmañ/ wie das gantz Jeruſalem durch einander rumorte. Der nam von ſtund an die ſöldner vnd hauptleut zu jm/ vnd lieff hin vnder ſie. Do ſie aber des hauptmanns vnd der ſöldner gewar wurdē/ höreten ſie auff Paulum zu ſchla-
Actor. 21. b
hen. Da tratt der hauptmann hinzu/ nam jn an/vnd hieß jn binden mit zweien ketten/ vnd fraget wer er were/ vnd was er gethan hette. Einer aber rieff diß/ der ander jenes im volck. Vnd do er nichts gewiß erfaren kundte/ vmb des getümmels willen/ hieß er jn in das heerläger füren. Vnd als er fur die ſtafflen kam/ begab ſichs daß jn die ſöldner tragen müſten fur gewalt des volcks: dañ es folgte viel volcks
Act. 23. b
nach/vnd ſchrye: Thů jn hinweg.

Als aber Paulus jetzt zum heerläger eyngefürt ward/ ſprach er zum hauptmañ: Darff ich etwas mit dir redē? Er aber ſprach: Kanſtu Griechiſch? Biſtu nit der Egyptер/ der vor diſen tagen ein auffrhůr gemacht haſt/ vnd fürteſt in die wüſten hinauß vier tauſent heimlicher mörder? Paulus aber ſprach: Ich
Actor. 9. b 22. a
biñ ein Jüdiſcher mann von Tarſen/ ein burger einer namhafftigen ſtadt in Cilicia: ich bitt dich aber/ erlaube mir zu reden zu dem volck. Vnd do er jm das erlaubt/ tratt Paulus auff die ſtafflen/ vnd wincket dem volck mit der hand. Do nun ein groſſe ſtille ward/ redet er zu jnen auff Hebreiſch/vnd ſprach:

Annotatio.

† In diſem Capittel da geſchriebē ſtehet/ Vnd wir knieten nider vnd betteten/ legen der Griechiſch vnd vnſer text darzu/ am vfer oder geſtatten des meers. Vber welchs wort Beda ſpricht/ daß dieſelbig ſtell/ da ſie gebetet haben/ noch bey jemen zeiten in dem ſand geſehen vnd geweiſt worden ſey. Aber die Elymaſter hat en in jren Biblien das wörtlin in jrem Wickleffiſchen text villeicht nit gefunden/ vnd derhalb auch nit ſetzen wöllen.

Das xxij. Capittel.

Wie Paulus den Jůden ſein handlung/ auch wie jn Chriſtus bey Damaſco bekerte/ vnd wie er/ als man jn geiſſlen wolt/ anzeigt/ daß er ein Römer were.

A
Actor. 9. b 21. c Actor. 5. a
JR männer/ brüder vnd vätter/ höret mein verantworten an euch. Do ſie aber höreten/ daß er auff Hebreiſch zu jnen redet/ wurden ſie noch ſtiller. Vnd er ſprach: Ich binn ein Jüdiſcher mann/ geboren zu Tarſen in Cilicia/ vnd erzogen in diſer ſtadt zu den füſſen Gamalielis/ geleret nach der warheit des vätterlichen geſetzes/ vnd war
Actor. 9. a 26. b
ein eifferer des geſetzes/ gleich wie jr alle ſeydt
1. Cor. 15. a Galat. 1. b
heutigs tags/ vnd hab diſen weg verfolget biß in den tod. Ich band ſie/ vnd vberantwortt ſie ins gefengniß/ beide männer vnd weiber/ wie mir auch die hohen Prieſter vnd der gantz hauff der Eltiſten zeugniß geben/ von welchen ich brieffe nam an die brüder/ vnd reyſet gen Damaſcon/ daß ich die daſelbſt waren/ gebunden fürete gen Jeruſalem/ daß ſie geſtrafft würden.

Es geſchach aber da ich hinzog/ vnd nahe bey Damaſcon kam/ vmb den mittag vmbblicket mich ſchnell ein groß liecht vom himel/ vnd ich fiel auff die erden nider/ vnd hörete ein ſtim̃/ die ſprach zu mir: Saule Saule/ was B
verfolgeſtu mich? Ich antwortt aber: Herr/ wer biſtu? Vnd er ſprach zu mir: Ich binn Jeſus von Nazareth/ den du verfolgeſt. Die
Dan. 3. d 10. b
aber mit mir waren/ ſahen das liecht wol/ vnd erſchracken. Die ſtimm aber des der mit mir redet/ höreten ſie nit. Ich ſprach aber: Herr/ was ſoll ich thůn? Der Herr aber ſprach zu mir: Stehe auff/ vnd gehe in Damaſcon/ da wirdt man dir ſagen von allem das du thůn ſolt. Als ich aber fur klarheit diſes liechts nit ſahe/ ward ich bey der hand geleitet von denen die mit mir waren/ vnd kam gen Damaſcon.

Es war aber ein andechtiger mann nach
Act. 9. c
dem geſetz/ mit namen Ananias/ der ein gůt gerücht hett bey allen Jůden die daſelbſt woneten/ der kam zu mir/ vnd trat bey mich/ vnd ſprach zu mir: Saule lieber brüder/ ſtehe auff. Vnd ich ſahe jn an zu derſelbigen ſtund. Er aber ſprach: Gott vnſerer vätter hat dich verordnet/ daß du ſeinen willen erkennen ſolteſt/ vnd ſehen den gerechten/ vnd hören die ſtimm auß ſeinem mund. Dañ du wirdſt ſein gezeug C
zu allen menſchen ſeyn der ding/ die du geſehen vnd gehört haſt. Vnd nun was verzeuchſtu? Stehe auff/ vnd laſſ dich täuffen/ vnd abwäſchen deine ſünd/ vnd rüff an * den namen des
Rom. 10. b * ſeinen namen
Herrn.

Vnd es begab ſich/ daß ich widder gen Jeruſalem kam/ vnd bettet im tempel/ daß ich entzuckt ward im geiſt/ vnd ſahe jn. Da ſprach er zu mir: Eyle/ vnd mach dich behend von Jeruſalem hinauß/ dann ſie werden nit auff-
Matt. 10. b
nemen dein gezeugniß von mir. Vnd ich ſprach: Herr/ ſie wiſſen wol daß ich gefangen
Actor. 9. d
legte vnd ſchlůg die ſo an dich glaubten in den ſchülen hin vnd wider: vnd do das blůt Stephani deines zeugen vergoſſen ward/ ſtůnde
Actor. 7. g
ich auch daneben/ vnd hett wolgefallen an ſeinem tod/ vnd bewaret die kleider deren die jn
Actor. 13. d Galat. 1. c Epheſ. 3. d
tödten. Vnd er ſprach zu mir: Gehe hin/ dañ ich wil dich fern vnder die Heiden ſenden.

Sie

Sie höreten jm aber zu/ biß auff diß wort/ vnd hůben auff ire ſtimme/ vñ ſprachen: Hinweg mit ſolchem von der erden/ dann es iſt nit billich daß er leben ſoll. Do ſie aber ſchrien/ vnd jre kleider abzogen/ vnd den ſtaub in die lufft wurffen/ hieß jn der hauptmann in das
D heerlåger fåren/ vñ ſagt/ daß man jn geißlete/ vnd peinlich befragen ſolt/ auff daß er erkůnden möcht/ vmb welcher vrſach willen ſie alſo vber jn ſchrien. Vnd als er jn mit riemen anbandt/ ſprach Paulus zu dem vnderhauptmañ/ der da bey ſtůndt: Iſts auch recht/ einen
Joan.18.c Römiſchen menſchen vnd vnuerdampten zu geiſſeln? Do das der vnderhauptmañ höret/ gieng er zu dem öberſten hauptmañ/ vnd verkůndiget jm das/ vnd ſprach: Was wiltu machen? Diſer menſch iſt Römiſch/ vnd hat burgerrecht.

Do kam zu jm der öberſt hauptmann/ vnd ſprach zu jm: Såg mir/ biſt du Römiſch? Er aber ſprach/ Ja. Vnd der öberſt hauptmann antwortt: Ich hab diß burgerrecht mit groſſer ſumma zu wegen bracht. Paulus aber ſprach/ Ich aber bin auch Römiſch geborn. Do tratten alſo bald von jm ab/ die jn peinlich befragt ſolten. Vnd der öberſt hauptmann forcht ſich/ do er vernam/ daß er Römiſch war/ vnd daß er jn gebunden hette.

Des andern tags wolt er gewiß erfaren/ warumb er verklagt würde von den Jůden/ vnd löſet jn von den bånden/ vnd hieß die hohen Prieſter vnd jren gantzen rhat kommen/
Actor.23.d vnd fůret Paulum herfur/ vnd ſtellet jn vnder ſie.

Das xxiij. Capittel.

Wie Paulus von dem Anania geſchlagen vnd ſeine anklåger vneins wurden/ vñ Lyſias/ als er jre tück gemerckt/ Paulum in Ceſaream geſchickt.

A Paulus aber ſahe den rhat an/ vnd
Actor.24.c ſprach: Jr männer vnd brůder/ ich hab mit allem gůten gewiſſen gewandelt vor Gott biß auff diſen tag. Der hohe
Jere.10.a Prieſter aber Ananias befalh denen die vmb jn ſtůndten/ daß ſie jn auffs maul ſchlůgen.
Joan.18.a Da ſprach Paulus zu jm: Gott wirdt dich
Deut.17.a ſchlagen/ du vergleiſte wand. Sitzeſtu vnd richteſt mich nach dem geſetz/ vnd leſt mich ſchlagen wider das geſetz? Die aber vmbher ſtůndten/ ſprachen: Schilteſt du den öberſten Prieſter Gottes? Vnd Paulus ſprach: Ich
Exod.22.d wuſt es nit daß er der öberſt Prieſter iſt. Dañ es ſtehet geſchrieben/ Dem öberſten deines volcks ſoltu nit flůchen.

Als aber Paulus wuſte daß ein theil Sadducer war/ vnd das ander theil Phariſeer/
Phil.3.a Actor.23.a 26.d 22.c ſchrye er im rhat: Jr männer vnd brůder/ ich bin ein Phariſeer/ vñ ein ſon eins Phariſeers/ Ich werde gericht vmb der hoffnung vnd der auferſtehung willen der todten. Do er aber das ſaget/ ward ein auffrhůr vnder den Phariſeern vnd Saducern/ vnd die meng zerſpaltet ſich. Dañ die Saducer ſagen/ es ſey keine B
Matt.22.c Luc.20.b auferſtehung/ noch Engel/ noch kein geiſt. Die Phariſeer aber bekeñens beide. Do ward nun ein groß geſchrey/ vñ etlich der Phariſeer ſtůndten auff/ ſtritten vnd ſprachen: Wir finden nichts arges an diſem menſchen. Wie weñ
Acto.20.d ein geiſt/ oder jenert ein Engel mit jm geredt hette?

Do aber die auffrhůr groß ward/ beſorget der öberſt hauptmann/ Paulus möcht etwan von jnen zerriſſen werden/ vñ hieß das kriegsvolck hinab gehen/ vnd jn von jnen reiſſen/ vnd in das heerlåger fůren. Des andern tags
Actor.16.b 18.a aber in der nacht ſtůndt der Herr bey jm/ vnd
Epheſ.1.a 2.Tim.1.b ſprach: Sey getröſt Paule/ dann wie du von mir zu Jeruſalem gezeuget haſt/ alſo můſtu auch zu Rom zeugen.

Do es aber tag ward/ ſchlůgen ſich etlich Jůden zuſammen/ vnd beredeten ſich/ weder zu eſſen noch zu trincken/ biß daß ſie Paulum getödt hetten. Jr waren aber mehr dann viertzig/ die ſolchen bund machten. Die tratten zu dem öberſten Prieſter vnd Elteſten/ vnd ſprachen: Wir haben zuſammen geſchworen/ vnd gelobt/ nichts zu eſſen/ biß wir Paulum zum tod bringen. So thůt jr nun kund dem öberſten hauptmañ/ vnd dem rhat/ daß er jn morgen zu euch fůre/ als wolt jr jn bas verhören. Wir aber ſeynd bereit jn zu tödten/ ehe dann er fur euch kompt.

Do aber Pauli ſchweſter ſon den anſchlag C
höret/ kam er dar/ vnd gieng in das heerleger/ vnd verkůndigets Paulo. Paulus aber rieff zu jm einen von den vnderhauptleuten/ vnd ſprach: Diſen jůngling fůre hin zu dem öberſten hauptmann/ dann er hat jm etwas zu ſagen. Der nam jn an/ vnd fůret jn zum öberhauptmañ/ vnd ſprach: Der gebunden Paulus rieff mir zu jm/ vnd bat mich/ diſen jůngling zu dir zu fůren/ der dir etwas zu ſagē hat.

Do nåm jn der oberhauptmann bey der hand/ gieng an ein ſonder ort/ vnd fraget jn: Was iſts/ das du mir zu ſagen haſt? Er aber ſprach: Die Jůden ſeynd eins worden dich zu bitten/ daß du morgen Paulum fur den rhat bringen laſſeſt/ als wolten ſie jn verhören/ du aber getrawe jm nit. Denn es halten auff jn mehr dañ viertzig månner vnder jnen/ die haben zuſammen geſchworen weder zu eſſen noch zu trincken biß ſie Paulum tödten/ vnd ſeynd jetz bereit/ vnd warten auff dein verheiſſung.

Do ließ der oberhauptmañ den jůngling D
von jm/ vnd gebot jm/ daß er niemand ſagete/ daß er jm ſolchs eröffnet hett. Vnd rieff zů jm

zween vnderhauptleut/vnd ſprach: Bereitet
* Kriegs-
recht zweyhundert * Söldner daß ſie gen Ceſareen
ziehen/vnd ſibentzig reutter/vnd zweyhun-
1 dert lantzknecht † auff die dritte ſtund d nacht/
vnd die thier richtet zu/daß ſie Paulum dar-
auff ſetzen/vnd bringen jn bewart zu Felix
2 dem † Landpfleger. Dañ er beſorget/die Jü-
den möchten jn mit gewalt nemen/vnd tödt-
ten/ſo müſte er darnach ein ſchmach erleiden/
als hett er gelt von jnen genommen. Darumb
ſchrieb er dem Landpfleger ein brieff/alſo lau-
tende:

Actor.22.b Claudius Lyſias dem allergütigſten land-
pfleger Felix/grüß zuuor. Diſen man hatten
die Jüden gegriffen/vnd wolten jn getödt ha-
ben: da kam ich mit dem kriegsvolck darzu/
vnd rieß jn auß jren händ/weil ich erfür daß
Act.22.c er Römiſch wär. Do ich mich aber wolt er-
kündigen der vrſach/darumb ſie jn beſchul-
digten/fürte ich jn in jren rhat/do befand ich/
daß er beſchuldiget ward von den fragen jres
C Geſetzes/aber kein anklag hette des todes oder
Actor.23.c der bände werth. Vnd do fur mich kam/daß
etlich Jüden jm nachſtelleten/wie ſie jn heym-
lich vmbbrechten/ſandt ich jn von ſtund an zu
dir/vnd entbot den klägern auch/daß ſie jr
ſach vor dir außtragen ſolten/was ſie daran
wider jn hetten. Gehab dich wol.

* Kriegs-
knecht Die * Söldner aber/wie jn befolhen war/
namen Paulum/vnd füreten jn bey der nacht
gen Antipatriden. Vnd des andern tags lieſ-
ſen ſie die Reutter mit jm ziehen/vnd wandten
ſich widderumb in das heerläger. Do nun die
Reutter gen Ceſaream kamen/vberantwor-
ten ſie den brieff dem Landpfleger/vnd ſtelle-
ten jm Paulum auch dar. Do aber der Land-
pfleger den brieff laſ/fragt er/auß welchem
Deut.17.c land er were. Vnd do er erkündet/daß er auß
Cilicien wär/ſprach er: Ich wil dich erhören
wenn deine kläger auch da ſeynd. Vnd hieß jn
verwaren in dem richthauß Herodis.

1 In diſem Capittel/do die Elymaiſter in jren Bibliẽ
bolmetſchen/zweyhundert ſchützen/ſagt vnſer text nit/ſagit-
tarios: ſonder/zweyhündert lancearios/das da ſeynd knecht
mit den langen ſpieſſen oder lantzen/die wir jetzund lantz-
knecht heiſſen.

2 Folgend/da Claudius Lyſias den Söldnern befelch
gibt/ſie ſollen Paulum bewaren/vnd bringen zu Felix dem
Landpfleger/folgt im text hernach/Daß er beſorgt ſich/die
Jüden möchten jm Paulum entreiſſen vñ tödten/dadurch
er ſchmachred hörẽ müſt/als ob er gelt genoñen hett. Wel-
che wort die Elyma ſtier alle im Huſſiſchen text auch nit ge-
funden haben/wie ſie auch darnach die jre hinzu flicken/So
wöllẽ wir nit mit Gott ſtreitẽ/welchs vnſer Bibel nit hatt.

Das xxiiij. Capittel.

Wie man Paulum in Ceſarea widder anklagt/vnd wie
er ſich verantwort/derhalben man auch das vrteil auff-
geſchoben hatt.

A Actor.23.d 24.d NDer fünff tag aber zoh hinab der hohe
Prieſter Ananias/mit den Eltiſten/
vnd mit dem redener Tertullo/die er-
ſchienen vor dem Landpfleger wider Paulum.
Do nun Paulus berüffen ward/fieng Ter-
tullus an zu klagen/vnd ſprach: Daß wir in
groſſem frid leben vnder dir/vnd diſem volck
vil beſſerung widerferet durch dein furſichtig-
keit/allergütigſter Felix/das nemẽ wir an all-
weg vnd allenthalben mit aller danckbarkeit.
Auff daß aber ich dich nit weiter auffhalt/bitt
ich dich/du wölleſt vns kürtzlich hören nach
deiner ſenfftmütigkeit.

Wir haben diſen mann funden ſchädlich/
vnd der auffrür bewegt allen Jüden auff dem
gantzen erdboden/vnd einn furnembſten der
ſecten der Nazareer/der ſich auch angemaſſet
hat den tempel zu entweyhen. Derhalben wir Actor.21.b
jn denn begriffen/vnd wolten jn gericht ha-
ben nach vnſerm Geſetz: aber der öberhaupt- B
mann Lyſias furkam das/vnd füret jn mit
groſſer gewalt auß vnſern henden/vnd hieß
ſeine verkläger zu dir kommen/von welchem
du kanſt (ſo du es erforſchẽ wilt) dich des alles
erkündigen/vmb was wir jn verklagen. Die
Jüden aber redten auch darzu/vnd ſprachen/
es hielt ſich alſo.

Paulus aber/do jm der Landpfleger win-
cket zu reden/antwortet: Dieweil ich weiß/
daß du in diſem volck nun vil jar richter biſt/
wil ich gütes mûts mich ſelbs verantworten:
Dann du magſt wiſſen/daß nit mehr dann
zwölff tag ſeynd/daß ich hinauff gen Jeru-
ſalem kom̃en anzubetten. Auch haben ſie mich Actor.21.b
nit funden im tempel mit jemand diſputieren/
oder ein auffrhür machen im volck/noch in
den ſchülen/noch in der ſtadt/ſie künden dir
auch nit bewtiſen/des ſie mich jetzund beſchul-
digen.

Das bekeñ ich aber dir/daß ich nach diſem Matt.10.b
weg (welchen ſie nennen ein ſect) diene dem Mar.1.c
Vatter meinem Gott meiner vätter alſo/daß Luc.12.c
ich glaub allem/was geſchriben ſtehet im Ge-
ſetz/vnd in den Propheten/vnd hab die hoff-
nung zu Gott/auff welche auch ſie ſelbs war- C
ten/nemlich/die zukünfftige auffer ſtehũg der Exod.3.a
todten/beide der gerechten vnd vngerechten. Matth.22.c
In demſelbigen aber vbe ich mich/zu haben Actor.23.
ein vnanſtöſſig gewiſſen allzeit gegen Gott
vnd den menſchen.

Aber nach vil vergangnen jaren kam ich Rom.15.b
zu meinem volck almüſen zu geben/vnd opffer 2.Cor.9.c
vñ gelübden zu thün/darüber fundẽ ſie mich/
daß ich mich reinigen ließ im tempel on alle Actor.21.c
rumor vnd getümmel/noch griffen ſie mich/
vnd ſchrien vnd ſagten/Thü hinweg vnſern
feind. Das waren etlich Jüden auß Aſia/
welche ſolten hie ſeyn vor dir/vnd mich ver-
klagen/ſo ſie etwas zu mir hetten. Oder laß
diſe ſelbs ſagen/ob ſie etwas vnrechts an mir
funden haben/dieweil ich hie ſtehe vor dem

rhat/

rhat/ außgenommen diſe einige ſtimme/ do ich
Actor.23.a vnder jnen ſtundt/ vnd ſchrye: Vber der auff-
erſtehung der todten werd ich von euch heut
gericht.

D Felix aber zohe ſie auff/ dann er wuſt faſt
wol vmb diſen weg/ vnd ſprach: Wenn Lyſi-
as der öberſt hauptmañ her kompt/ ſo wil ich
Jere.39.b euch hören. Vnd befalhe dem vnderhaupt-
Actor.27.a mann Paulum zu bewaren/ vnd laſſen rühe
28.b haben/ vnd niemand von den ſeinen wehren
jm zu dienen/ oder zu jm zu kommen.

Nach etlichen tagen aber kam Felix mit ſei-
nem weib Druſilla/ die ein Jüdin war/ vnd
fordert den Paulum/ vnd höreten jn von dem
glauben an Chriſtum Jeſum. Do aber Pau-
lus redet von der gerechtigkeit/ vnd von der
keuſcheit/ vnd von dem zukünfftigen gericht/
erſchrack Felix/ vnd antwortet: Es bleib alſo
diſmal. Gehe hin. Weñ ich gelegen zeit hab/
wil ich dir her laſſen rüffen. Er hoffet aber
darneben/ daß jm von Paulo ſolt gelt geben
werden/ daß er jn loß gebe/ darumb er jn auch
offt fordern ließ/ vnd beſprach ſich mit jm.
Do aber zwey jar vmb waren/ kam Porci-
Acto.25.c us Feſtus an Felix ſtatt. Felix aber wolt den
Jüden ein wolthat erzeigen/ vnd ließ Pau-
lum alſo nach jm gebunden.

In diſem Capittel da Paulus vor Felice ſein ſach erze-
let/ vnd ſpricht/ darüber funden ſie mich/ daß ich mich rei-
nigen ließ im Tempel/ on alle rumor vnd getümmel/ folgt
in vnſerm bewerten text/ Vnd ſie haben mich angegriffen/
ſchrien vñ ſprachen/ Thů hinweg vnſern feind: welche wort
die Elymaſiter auch außgelaſſen haben.

Das xxv. Capittel.

Wie ſich Paulus fur Feſtum geſtalt/ vnd wie er gen
Rom appelliert/ dahin jn auch Feſtus geſandt/ vñ dem Kö-
nig Agrippe die ſach Pauli angezeigt hat.

A DO nun Feſtus ins land koñen war/
zog er vber drey tag hinauff von Ce-
ſarea gen Jeruſalem. Do erſchienen
vor jm die hohen Prieſter/ vnd die furnemb-
ſten der Jüden wider Paulum/ vnd baten jn/
vnd begerten gunſt wider jn/ daß er jn fordern
lieſſe gen Jeruſalem/ vnd ſtelleten jm nach/
daß ſie jn vnderwegen vmbbrechten. Da ant-
wortet Feſtus: Paulus würde ja behalten zu
Ceſarea/ aber er würde in kurtz widder dahin
ziehen. Welche nun vnder euch (ſprach er)
könden/ die laſſt mit hinab ziehen/ vnd den ver-
klagen/ wo er anderſt etwas verſchuldigt hat.

Do er nun bey jnen bliben war/ doch lenger
nit denn acht oder zehen tag vngeferlich/ zog
er hinab gen Ceſaream. Vñ des andern tags
ſetzt er ſich auff den Richtſtůl/ vnd hieß Pau-
lum fur jn bringen. Do derſelb aber dar kam/
tratten vmbher die Jüden/ die von Jeruſalem
herab kommen waren/ vnd brachten auff vil
vnd ſchwere ſachen/ welche ſie doch nit moch-
ten beweiſen/ dieweil er ſich verantwortet:
Jch hab mich weder an dem geſetz der Jüden/ B
noch an den Tempel/ noch am Keiſer in eini- Actor.24.b
gem weg verſündigt. 28.c

Feſtus aber wolt den Jüden gůten willen
erzeigen/ vnd antwortet Paulo/ vnd ſprach:
Wiltu hinauff gen Jeruſalem/ vnd daſelbſt
vber diſem vor mir richtē laſſen? Paulus aber
ſprach: Jch ſtehe vor des Keiſers gericht/ da
ſoll ich mich laſſen richtē. Den Jüden hab ich
kein leid gethan/ wie auch du auffs beſt weiſ-
eſt. Hab ich aber jemand leid gethan/ vnd des
tods werth gehandelt/ ſo wegere ich mich nit
zu ſterben. Jſt aber der keines nit/ des ſie mich
verklagen/ ſo kan mich jnen niemand ergeben.
Jch berüff mich auff den Keiſer. Do beſprach
ſich Feſtus mit dem Rhat/ vnd antwortet:
Auff den Keiſer haſtu dich berüffē? zum Kei-
ſer ſoltu ziehen.

Aber nach etlichen tagen kamen der könig
Agrippas vnd Bernice gen Ceſaream/ Fe-
ſtum zu entpfahen/ vnd do ſie vil tag daſelbſt
jr weſen hetten/ leget Feſtus dem könig den
handel von Paulo fur/ vnd ſprach: Es iſt ein Actor.24.c
mañ von Felix hinder gelaſſen im gefengnuß/ C
vmb welches willen die hohen Prieſter vnd
Elteſten der Jüden vor mir erſchienen/ do ich Actor.24.a
zu Jeruſalem war/ vnd baten wider jn vmb
ein vrteil. Welchen ich antwortet: Es iſt der
Römer weyſe nit einn menſchen zu verdam- Deut.17.a
nen/ ehe deñ der verklagete ſeine verkläger ge-
genwertig/ vnd rawm darzu habe/ ſich der
anklag zu verantworten. Do ſie nun hieher Actor.23.b
zuſamñen kamen/ macht ich keinen auffſchůb/
vnd ſaß des andern tags zu gericht/ vnd hieß
den mañ furbringen/ von welchem do die ver-
kläger aufftratten/ brachten ſie der vrſachen
keine auff/ der ich mich verſahe/ als etwas bö-
ſes. Sie hetten aber etliche fragen wider jn
von jrem aberglauben/ vñ von einem verſtor-
benen Jeſu/ welchen Paulus ſagt/ er lebte.

Do ich mich der fragē nit verſtundt/ ſprach
ich/ ob er wolt gen Jeruſalem reyſen/ vnd da-
ſelbſt ſich darüber laſſen richten. Do aber
Paulus ſich berieffe/ daß er auffs Keiſers er-
kentnuß behalten würd/ hieß ich jn behalten/
biß daß ich jn zum Keiſer ſende.

Agrippas aber ſprach zu Feſto: Jch wolt D
den menſchē auch gern hören. Er aber ſprach:
Morgen ſoltu jn hören. Vnd am andern tag
kam Agrippas vnd Bernice mit groſſem ge-
prenge/ vñ giengen in das Richthauß mit den
oberhauptleuten vnd furnemſten männern
der ſtadt. Vnd do es Feſtus hieß/ ward Pau-
lus bracht. Vnd Feſtus ſprach: Agrippa lie-
ber König/ vnd alle jr männer/ die jr mit vns
hie ſeydt/ da ſehet jr den/ vmb welchen mich
die gantze menge der Jüden angelangt haben/
beide zu Jeruſalem vnd auch hie/ vnd ſchrien/

Actor.23.b 25.c Er ſoll nit lenger leben. Ich aber/ do ich vernam daß er nichts gethan hatte/ das des tods werth were/ vnd er auch ſelber ſich auff den Keiſer berieffe/ hab ich beſchloſſen jn zu ſendē/ von welchem ich noch nichts gewiſſes hab/ das ich dem herren ſchreibe. Darumb hab ich jn laſſen herfur bringen fur euch/ allermeiſt aber fur dich König Agrippa/ auff daß nach geſchehener erforſchung ich haben möge/ was ich ſchreibe. Denn es duncket mich ein vngeſchickt ding ſeyn/ eiñ gebunden zu ſenden/ vnd nit anzeigen die vrſach wider jn.

Das xxvj. Capittel.

Wie ſich Paulus vor dem König Agrippa vnd dem Feſto verantwortt/ vnd wie er ſich vor Damaſco/ durch ein geſicht bekert/ angezeigt hat.

A AGrippa aber ſprach zu Paulo: Es iſt dir erlaubt fur dich zu reden. Da reckt Paulus die hand auß/ vnd fieng an ſich Actor.22.a zu entſchuldigen. Ich acht mich/ lieber König Agrippa/ ſelig von allem des ich von den Jüden beſchuldiget werd/ ſo ich mich heut vor dir verantworten ſoll/ allermeiſt/ weil dir bekant ſeynd alle der Jüden ſitten vnd fragen/ ſo bey den Jüdē gengig ſeynd: darumb bitt ich dich/ wölleſt mich geduldiglich hören.

Zwar/ mein leben von jugent auff wie das geweſen iſt von anfang vnder meinem volck zu Jeruſalem/ wiſſen alle Jüden/ die mich von anfang zumor erkennet habē/ weñ ſie das wolten bezeugen. Denn nach der allergewiſſeſten Actor.23.a 28.c Phil.3.a Gē.3.c 22.c Deut.18.c Pſal.15.b ſecten vnſers Jüdenthumbs/ hab ich gelebt ein Phariſeer. Vnd nun ſtehe ich vnd werd gerichtet vmb der hoffnung willen der verheiſſung/ ſo geſchehen iſt von Gott zu vnſern vätern/ zu welcher hoffen zu koñen die zwölff geſchlecht der vnſern/ die Gott darūb dienen tag vnd nacht. Diſer hoffnung halben werd ich/ lieber König Agrippa/ von den Jüden beſchuldiget. Warumb wirdt doch das fur vngläubig gericht/ daß Gott die todten aufferweckt?

3.Reg.17. 4.Reg.4. Joan.11.c B Actor.1.a 9.a 22.a Zwar ich meynt auch bey mir ſelbs/ ich ſolt vil zu wider thün dem namen Jeſu von Nazareth/ wie ich dann auch zu Jeruſalem gethan hab/ do ich vil heiligen in das gefengnuß verſchloß/ darüber ich macht von den hohen prieſtern empfieng. Vnd weñ ſie getödt wurden/ bracht ich das vrteil. Vnd durch alle ſchülen peiniget ich ſie offt/ vnd zwang ſie zu leſtern/ vnd ward vberauß vnſinnig auff ſie/ verfolget ſie auch biß in die frembde ſtedt. Vber welchem/ da ich gen Damaſcon reyſet mit macht vnd vrlaub von den hohen Prieſtern/ mitten im tag/ lieber König/ ſahe ich auff dem wege/ daß ein liecht vom himel heller denn der Sonnen glantz/ mich vmbleuchtet/ ſampt denen die mit reyſeten.

Do wir aber alle zur erden nider fielen/ hóret ich ein ſtimm reden zu mir/ die ſprach auff Hebreiſch: Saule Saule/ was verfolgeſtu mich? Es wirdt dir ſchweer ſeyn/ wider den ſtachel zu tretten. Ich aber ſprach: Herr/ wer biſtu? Er ſprach: Ich binn Jeſus von Nazareth/ den du verfolgeſt. Aber ſtehe auff/ vnd tritt auff deine füſſe: denn darzu binn ich dir C erſchienen/ daß ich dich mach zu einem diener vnd zeugen/ des/ das du geſehen haſt/ vnd das ich dir noch wil erſcheinen laſſen/ vñ wil dich erretten von den völckern vñ von den Heiden/ vnder welche ich dich jetzt ſende/ auff zu thün jre augen/ daß ſie ſich bekeren von der finſter- Eſa.60.a nuß zu dem liecht/ vnd von der gewalt des deufels zu Gott/ zu entpfahen vergebung der ſünde/ vnd das erbtheil vnder den heiligen durch den glauben an mich.

Derhalben/ lieber König Agrippa/ binn ich der himliſchen erſcheinung nit vngleubig geweſen/ ſonder verkündigt zu erſt den zu Damaſco vnd zu Jeruſalem/ vnd in alle gegend des Jüdiſchen lands/ auch den Heiden/ daß ſie püß theten/ vnd ſich bekereten zu Gott/ vnd Actor.2.d theten rechtfertige werck der püß. Vmb des 3.c 17.c willen/ haben mich die Jüden im Tempel ergriffen/ vnd vnderſtundten mich zu tödten: aber durch hilff Gottes/ ſtehe ich biß an diſen tag/ vñ zeuge beide den kleinſten vnd den gröſſiſten/ vnd ſage nichts auſſer dem das die propheten geſagt haben daß es geſchehen ſolt/ vnd Moſes/ daß Chriſtus ſolt leiden/ vnd der erſte ſeyn auß der aufferſtehung von den todten/ zu verkündigen ein liecht dem Volck vnd den Heiden.

D Do er aber ſolchs redet/ vnd ſich dermaſſen verantwortt/ ſprach Feſtus mit lauter ſtim̃e: Paule/ du biſt nit wol bey ſinnen/ die menge der ſchrifft macht dich wannenig. Er aber ſprach: Mein güter Feſte/ ich biñ nit vnſinnig/ ſonder ich rede die warheit vnd nüchtere wort. Denn der König weiß ſolchs wol/ zu welchem ich beſtendiglich rede. Deñ ich acht/ jm ſey der keins verborgen/ dieweil ſolchs nit im winckel Joan.1.a geſchehen iſt. Glaubeſt du König Agrippa den Propheten? Ich weiß das du glaubeſt. Agrippa aber ſprach zu Paulo: Es felhet nit viel/ du vberredteſt mich/ daß ich ein Chriſten würde. Paulus aber ſprach: Ich wünſchet vor Gott/ (es felhet an viel/ oder an wenig) daß nit allein du/ ſonder alle/ die mich heut hören/ ſolche würden wie ich biñ/ außgenoñen dieſe 1.Cor.7.a bänd. Vnd do er das geſagt/ ſtundt der König auff vnd der Landpfleger/ vnd Bernice/ vnd die mit jn ſaſſen/ vnd entwiechen beſeits/ redeten miteinander/ vñ ſprachen: Diſer menſch Actor.23.b 25.d hat nichts gethan/ das des tods oder der bänd werth ſey. Agrippas aber ſprach zu Feſto:

Diſer

Dieſer menſch hette könden loß geben werdē/ weñ er ſich nit auff den Keiſer berüffen hette.

Das xxvij. Capittel.

Wie Paulus gen Rom geſchifft/ was ferligkeit er derhalben erlitten/ vnd wie er alda gepredigt hat.

A DA es aber beſchloſſen war/ daß er in Welſchland ſchiffen ſolte/ vbergaben ſie Paulum vñ etliche andere gefangene/ dem vnderhauptmañ mit namen Julio von der Keiſerſchen rotte. Alſo tratten wir in das ſchiff von Adrumet/ fiengē an zu ſchiffen/ vnd lieſſen vns füren vmb die ſtedt in Aſia.

Col. 4. d Vnd es war bey vns Ariſtarchus auß Macedonien von Theſſalonic/ vnd kamen des andern tags hinab gen Sidon. Julius aber hielt

Actor. 24. c 28. b ſich freundlich gegen Paulo/ erlaubet im zu ſeinen güten freunden zu gehen/ vnd ſeiner pflegen. Vnd von dannen ſtieſſen wir ab/ vnd ſchifften vnder Cypern hin/ darumb daß vns die wind entgegen waren/ vnd vberſchifften das meer an Cilicien vnd Pamphylien hin/

4 Myran vnd kamen gen * Lyſtran in Lycien.

Vnd daſelbſt fand der vnderhauptmañ ein

B ſchiff von Alexādrien/ das ſchiffet in Welſchland/ vnd lüd vns drauff. Da wir aber langſam ſchifften/ vnd in viel tagen kaum gegen Gnidon kamen/ (denn der wind wehrete vns) ſchifften wir vnder Kreta hin/ nach der ſtadt Salmone/ vñ zogen kaum furüber/ da kamen wir an ein ſtadt/ die heiſt Gütfurt/ dabey war

* Lasea nahe die ſtadt * Thalaſſa. Da nun viel zeit vergangen/ vnd nun mehr gefarlich war zu

* ſie vber zeit hunger gelitten hetten/ ſchiffen/ darumb daß * auch das faſten furüber war/ vermanet ſie Paulus/ vnd ſprach zu jnen: Lieben männer/ ich ſehe daß die ſchiffart mit viel beleidung vnd groſſer gefahr ergehen wil/ nit allein der läſt vnd des ſchiffs/ ſonder auch vnſers lebens. Aber der vnderhauptmañ glaubet dem ſchiffherrn vnd dem ſchiffmann mehr/ deñ dem/ das von Paulo geſagt ward. Vnd da die anfurt vngelegē war zu wintern/ beſtüdten jro das mehrerteil/ auß (oder mit) rhat von dannen zu faren/ ob ſie kündten kommen gen Phenicen daſelbſt zu wintern/ welchs iſt ein anfurt an Kreta gegē dem wind Sudweſt vñ Nordweſt. Da aber der Sudwind wehet/ vnd meyneten/ ſie hetten nun jr furnemen/ erhüben ſie ſich gen Aſſon/ vnd füren an Kreta hin.

C Nit lang aber darnach/ erhüb ſich wider jr furnemen ein Windsbraut/ die man nennet Nordoſt/ vnd da das ſchiff ergriffen ward/ vnd kondt ſich nit wider den wind richten/ gaben wirs dahin/ vnd ſchwebeten alſo. Wir

* Clauda kamen aber an ein Inſulen/ die heiſt * Cauda. Da kondten wir kaum ein Nachen ergreiffen/ den hüben wir auff/ vñ brauchten der hilffen/ vnd gürteten jn vnden an das ſchiff/ denn wir forchten/ es möcht in die Syrten fallen/ vnd lieſſen das gefeß hinunder/ vnd füren alſo. Vnd da wir groſſe vngeſtümigkeit erlitten hetten/ theten ſie des nechſten tags eiñ außwurff/ vnd am dritten tag wurffen ſie von jren henden die bereitſchafft im ſchiff. Da aber in vilen tagen weder Soñ noch Geſtirn erſchien/ vñ nit ein kleine vngeſtümigkeit vns auff dem halß lage/ war alle hoffnung vnſers lebens dahin.

Syrten) Das ſeynd wirbel an ſandigen gſteten vorn in Aphrica.

D Vnd da vil faſtens geſchehen war/ ſtundt Paulus ins mittel/ vnd ſprach: Liebe männer/ man ſolt mir gehorcht/ vñ nit von Kreta auffgebrochen/ ſonder vns diſes leides vñ ſchadens erſparet haben. Vnd nun ermane ich euch/ daß jr güts müts ſeyet. Deñ keines leben wirdt auß vns vmbkommen/ on das ſchiff. Denn diſe nacht iſt bey mir erſchienen der Engel Gottes/ des ich biñ/ vnd dem ich diene/ vnd

Actor. 23. d ſprach: Förcht dich nit Paule/ du müſt fur den Keiſer geſtellt werden. Vnd ſihe/ Gott hat dir geſchēckt alle die mit dir ſchiffen. Darumb/ lieben männer/ ſeyt güts müts. Dann ich glaub Gott/ es wirdt alſo geſchehen/ wie

Actor. 28. d mir geſagt iſt. Wir müſſen aber anfaren an eine Inſulen.

Da aber die viertzehende nacht kam/ vnd wir in Adria füren vmb die mitternacht/ meyneten die ſchiffleut/ ſie kemen jendert an ein land/ vnd ſie ſenckten den Bleywurff eyn/ vñ funden zwentzig klafftern tieff: vnd vber ein wenig von dannen/ ſencketen ſie abermal/ vnd

E funden fünfftzehen klaffter. Da forchten ſie ſich/ ſie wurden an harte örter anſtoſſen/ vnd wurffen vom hinderſchiff vier Ancker/ vnd wünſchtē daß tag würde. Da aber die Schiffleut die flucht ſuchten/ vnd den Nachen nider lieſſen in das Meer/ vnd gaben fur/ ſie wolten Ancker vorne auß dem ſchiff laſſen/ ſprach Paulus zu dem vnderhauptmann vnd zu den kriegsknechten: Wenn diſe nit im ſchiff bleiben/ ſo kondt jr nit behalten werden. Da hieben die * Söldner die ſtrick ab von dem Nachen/ vnd lieſſen jn fallen.

* kriegsknecht

Vnd da es anfieng liecht zu werden/ ermanet ſie Paulus alle/ daß ſie ſpeiſe nemen/ vnd ſprach: Es iſt heut der vierzehende tag/ daß jr wartet vnd vngeſſen blieben ſeydt/ vnd habt nichts zu euch genommen/ darumb ermane ich euch ſpeiß zu nemen zu ewer enthaltung vnd labung. Dann es wirdt ewer keinem ein hare

Matth. 10. d Luc. 12. a Mar. 6. c 1. a Joan. 6. d 1. Tim. 4. d von dem haupt entfallen. Vnd da er das geſagt/ nam er das brot/ danckt Gott vor jnen allen/ vnd brachs/ vnd fieng an zu eſſen. Da wurden ſie alle güts müts/ vnd namen auch ſpeiſe. Vnſer wart aber allzuſamen im ſchiff/ zweyhundert vnd ſechs vnd ſibentzig ſeelen.

Vnd da wir ſatt wurden/ erleichterte wir das ſchiff/vnd wurffen den Weitzen in das Meer.

Da es aber tag ward/ kandten ſie das land nit. Eins anfurts aber wurden ſie gewar/der hatte ein vfer/ da hinan wolten ſie das ſchiff treiben/wo es möglich were. Vnd da ſie die Ancker auffgehübē/befalhē ſie ſich dem meer/ vnd löſeten die Ruderbänd ab/vñ richteten ein ſegel auff/ vnd vermeynten alſo zu dem vfer dem wind nach zu ſegeln. Vnd da wir fūren an einem ort/ der auff beiden ſeiten Meer hatte/ſtieß ſich das ſchiff an/ vnd das vordertheil blieb feſt ſtehen vnbeweglich/aber das hindertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

Die Kriegsknecht aber hetten einen rhat/ die gefangnen zu todten/ daß nit jemand/ſo er außſchwiñe/entflöhe. Aber der vnderhauptmañ wolt Paulum erhalten/ vnd wehret irem rhat/vnd hieß die da ſchwimmen kondten/ſich zu erſt in das Meer laſſen/ vnd entgehen an das land/ die anderen aber etliche auff den Brettern/ etliche auff dem das vom ſchiff war. Vnd alſo geſchachs/ daß alle ſeelen erhalten zu land kamen.

Das xxviij. Capittel.

Was Paulus in der Inſel Melite erlitten/vñ was er da gemacht/vñ wie er auch von dañen gen Rom geſchifft/ vnd wo er vnderwegen außgeſchiffet vnd gerüwet hat.

A * Melite Actor.27.c

VND do wir auß dem Meer kamen/ erfüren wir daß die Inſel * Mitylene hieß. Die leut aber erzeigten vns nit geringe freundſchafft/ zündten ein fewer an/ vnd namen vns alle auff vmb des regens/der vber vns kommen war/vñ vmb der kelte willen. Do aber Paulus ein hauffen reiſer zuſammen raffet/ vnd legt es auffs fewer/ kam ein Nater von der hitz herauß gekrochen/ vnd ſprang Paulo an ſein hand. Do aber die leut ſahen das thier an ſeiner hand hangen/ ſprachen ſie vndereinander: Diſer menſch müß ein Mörder ſeyn/ welchen die rach nit leben leſſt/ob er gleich dem Meer entgangen iſt. Er Luc.10.b aber ſchlenckert das thier ins fewer/ vnd jm widerfür nichts vbels. Sie aber warteten weñ er ſchwellen wurd/ vnd todt niderfallen. Da ſie aber lang warteten/vnd ſahen/daß jm nichts vbels widerfür/ verwunderten ſie ſich/ vnd Actor.14.b ſprachen: Er were ein Gott.

An denſelben örtern aber hette der Fürſt derſelben Inſulen/ mit namen Publius/ einn Bawhoff/der nam vns auff/beherberget vns drey tag freundlich. Vnd es begab ſich daß Matt.8.b der vatter Publij am fieber vnd an der blütrhür lag. Zu dem gieng Paulus hineyn/ vnd B bettet/vnd legt die hand auff jn/ vnd machet jn geſundt. Do das geſchach/ kamen auch die andern in der Inſulē herzu/ die kranckheit hatten/vnd lieſſen ſich geſundt machen. Vnd ſie thetten vns groſſe ehre. Vnd do wir außzogē/ lüden ſie auff was vns not war.

Nach dreyen Monaten aber ſchifften wir auß in einem ſchiff von Alexandria/welchs in der Inſulen gewintert hatte/ vnd hatte ein pamer Zwilling. Vnd do wir gen Syracuſa kamen/ bliben wir drey tag da. Vnd da wir vmbſchifften/ kamen wir gen Rhegion/ vnd nach einem tag/ do der Sudwind ſich erhüb/ kamen wir des andern tags gen Puteolen/ da funden wir Brüder/ vnd wurden von jnen gebetten/ daß wir ſiben tag da blieben/ vnd alſo kamen wir gen Rom. Vnd von dannen/ da Actor.15.a die Brüder von vns höreten/ giengen ſie auß vns entgegen biß gen Appifor vnd Tretabern. Da die Paulus ſahe/ dancket er Gott/ Actor.14.c vnd gewann ein zuuerſicht. Da wir aber gen 27.a Rom kamen/ ward Paulo erlaubt fur ſich ſelber zu bleiben mit einem Soldner/ der ſein hütet.

Es geſchach aber nach dreien tagen/ daß C Paulus zuſammen rieff die furnemſten der Jüden. Da dieſelben zuſammen kamen/ Actor.24.b ſprach er zu jnen: Jr männer vnd brüder/ 25.b ich hab nichts gethan wider vnſer volck/ noch wider vätterliche ſitten/vnd bin doch gebun- Acto.23.c den auß Jeruſalem vbergeben in der Römer hende/welche/ do ſie mich verhört hetten/wolten ſie mich loß geben/dieweil kein vrſach des tods an mir war. Da aber die Jüden darwider redten/ ward ich genötiget mich auff den Keiſer zu berüffen/ nit als hett ich mein volck etwas zuuerklagen. Vmb der vrſach willen hab ich gebetten/ daß ich euch möcht ſehen vnd anſprechen: denn vmb der hoffnung wil- Dem.18.c len Iſraelis bin ich mit diſer ketten vmb- Actor.20.a faſſet. 23.a

Sie aber ſprachen zu jm: Wir haben weder ſchrifft entpfangen von Judea deinet halben/ noch kein brüder iſt kommen/der von dir etwas arges verkündiget/ oder geſagt hab: doch dunckt es vns der rede werth/ daß wir von dir hörē/was du dauon helteſt. Denn von dieſer Secten iſt vns kund/ daß jr wirdt an allen enden widerſprochē. Vnd da ſie einen tag Luc.2.c beſtimpten/kamē vil zu jm in die herberge/welchen er außleget vñ bezeugt das reich Gottes/ D vñ vberredet ſie von Jeſu auß dem geſetz Mo- Gen.1.c ſi/vnd auß den Propheten/ von frü morgen an Actor.17.a biß an den abent. Vnd etliche fielen dem zu/ das er ſaget/ etlich aber glaubten nit.

Da ſie aber vndereinander nit einhellig waren/ giengen ſie hinweg/ als Paulus ein wort redet/ nemlich: Daß der heilig Geiſt wol geſagt hatt durch den Propheten Eſaiam zu vnſern vättern/vnd geſprochen: Gehe Eſa.6.f hin zu diſem volck/vnd ſprich: Mit den oren Matth.13.b

werdet

Mar.4.a Luc.8.b werdet jrs hören / vnd nit verſtehen: vnd mit den augen werdet jrs ſehen / vnd nit erkennen. Denn das hertz diſes volcks iſt verſtockt / vnd ſie hören ſchwerlich mit jren oren / vnd jr augen haben ſie gedruckt / auff daß ſie nit dermal eins ſehen mit jren augen / vnd hören mit jren oren / vñ verſtendig werden in jren hertzen / vñ ſich bekeren / daß ich ſie geſund machte. So ſey euch nun kund gethan / daß den Heiden geſandt iſt das heil Gottes / vnd ſie werdens hören. Vnd da er ſolchs redet / giengen die Jüden von jm hinauß / vnd hatten ein groſſe frage vnder jnen ſelbs.

Paulus aber blieb zwey gantze Jar in ſeiner freien wonung / vnd nam auff alle die zu jm eynkamen / predigt das reich Gottes / vnd lehret von dem Herren Jeſu Chriſto mit gantzem vertrawen vnuerbotten.

Vorrede vber die Epiſtel
Sanct Pault zu den Römern.

IN der Epiſtel zu den Römern / welche Sanct Paulus den Chriſtgläubigen Römern / den getaufften Jüden vnd Heiden / auß der ſtadt Corintho geſchrieben hat / lobet der Apoſtel erſtlich den glauben der Römer an Chriſtum / wie er dañ durch die gantze welt verkündigt / vñ dermaſſen auch an vns Teutſchen komen iſt / darumb wir auch Römiſcher / das iſt / gemeyner Chriſtlichen Kyrchen / glauben ſollen deſto anhengiger ſeyn / on angeſehen der Römer oder anderer boßheit. Dann ſie auch derſelben zeit voll hoffarts / neyds vñ gezancks waren / verachteten die getaufften Jüden / vnd wolten beſſer ſeyn / dann ſie / darumb daß ſie weltklüger vnd mechtiger waren dann die Jüden / vnd daß Gott die Jüden geſtrafft / vnd die Heiden angenommen hett. Herwidderumb rhümeten ſich die Jüden / daß ſie das außerwelt volck Gottes weren / mit deren vättern Gott von mund zu mund geredt hett / vnd von Gott geheiliget vnd gebenedeyet weren.

Diß gezenck vnd hoffertig trotzen / ſtrafft S. Paulus / vnd ſagt / daß das heil weder von den Jüden noch Heiden / ſonder von Chriſto / vnd auß ſeinem glauben herkomme. Beweiſet darneben mechtiglich / wie ſie zu beiden ſeiten / ehe ſie zum glauben kommen / mit ſünden beladen / vnd Gott vndanckbar geweſen ſeyen. Dañ wiewol den Heiden das Geſetz Moſi nit iſt gegeben worden / ſo habē ſie doch das Geſetz der Natur in jren hertzen geſchriebē gehabt / dardurch ſie Gott erkeñt / vnd jn gleichwol nit geehret / ſonder wie die Jüden das Kalb / alſo haben ſie andere abgötter vñ vnuernünfftig thier angebettet / vnd Gott damit erzürnet / daß er ſie je lenger / je tieffer hab fallē laſſen. Darumb kein theil dem andern etwas auffheben mög / dañ ſie beider ſeit nit durch jre werck vñ frombkeit / ſonder durch Gottes barmhertzigkeit / vnd den glauben an Chriſtum / gerechtfertiget worden ſeyen.

Auß diſem erſcheinet klärlich / daß Sanct Paulus der gläubigen Römer gezenck allein ſtrafft / das ſie gemelter ſachen halben vndereinander hetten / vnd nit jren vnglaubē / wil auch nit all jre werck / ſo ſie im glauben gethan haben / zu ſünden machen / wie jm die Elymaſiter auffmeſſen / ſonſt hett er jren glauben nit alſo höchlich berhümet / auch ſie nit / als die gläubigen gegrüſſet / Rom. 1. dazu / ſie nit alſo höchlich zu güten wercken ermanet / Rom. 6. 12. 13. 14. Aber ſeine meynung iſt / die gläubigen zu vnderweiſen / daß weder das alt

Geſetz/noch eigene Werck auſſerhalb dem glauben geſchehen/ſelig machen/ ſonder der Glaub Chriſti/mit d[er] Liebe vnd güten Wercken/ Creutzigung vnd Caſteiung des fleiſchs/ geſchmuckt/ wie man in volgender Epiſtel offentlich ſihet.

Die Epiſtel zu den Römern.

Das j. Capittel.

Paulus erzeigt ſich als ein liebhaber der Römer/vnd ein haſſer yrer laſter.

A

Actor.13.a

PAulus ein knecht Jeſu Chriſti/berüffen zum Apoſtel/vnd abgeſondert zu predigen das Euangelion Gottes (welches er zuuor verheiſſen hat durch ſeine Propheten/in der heiligē Schrifft) von ſeinem Sone/der jm (dem fleiſch nach) gezeuget iſt auß dem ſamen Dauids/welcher vorſehen/vor erwelet/vñ zuuor †erweiſet iſt ein Son Gottes/durch die krafft nach dem Geiſt † der da heiliget/auß der aufferſtehung der todten/vnſers Herren Jeſu Chriſti/durch welchen wir entpfangen haben Gnad vnd das Apoſtelampt zu gehorſam des glaubens/in allen völckern/vmb ſeines namens willen/vnder welchen auch jr berüffen ſeydt von Jeſu Chriſto.

Deut.18.c
Actor.26.d
Matth.1.a
22.b
2.Tim.2.a
1
2
Actor.9.c
1.Cor.1.a

Allen den ſo zu Rom ſeynd/den geliebten Gottes/vnd berüffenen Heiligen.

Galat.1.a

Gnad ſey mit euch vñ fride/von Gott dem Vatter/vnd vnſerm Herrn Jeſu Chriſto.

B

Joan.4.c
2.Tim.1.a
Philip.1.a
Coloſ.1.a
Jere.10.b

Erſtlich danck ich meinem Gott durch Jeſum Chriſtum/fur euch alle/darumb daß ewer glaub in aller welt verkündiget wirdt. Dann Gott dem ich diene in meinem geiſt in dem Euangelio ſeines Sones/der iſt mein gezeuge/daß ich ewer ohn vnderlaß gedencke/allezeit in meinem Gebette/vñ Gott bitte/wie ich doch etwa durch einicherley weyſe ein glückſelige Reiß anſtellen durch Gottes willen/vnd endlich zu euch kommen möchte. Dann ich hab verlangen euch zu ſehen/auff daß ich euch mittheile etwas Geiſtlicher genaden euch zu ſterckē/das iſt/daß ich mit euch getröſtet würde/durch eweren vnd meinen Glauben/den wir vnder einander haben.

Actor.16.a
* anderer Heiden/

Jch wil euch aber nit verhaltē/lieben Brüder/daß ich mir offt hab furgeſetzt zu euch zu kommen/bin aber verhindert bißher/daß ich etwas fruchtbarlichs ſchaffte auch vnd euch/gleich wie vnder andern Heiden. Jch bin ein ſchuldner der Griechen vnd der vngriechen/ *der weiſen vnd der vnweiſen: darumb/ſo viel an mir iſt/bin ich geneigt/auch euch zu Rom das Euangelion zu predigen.

3
Eccli 41.c
2.Tim.1.b
1.Cor.1.c
Abac 2.a
Galat.3.b
Heb.10.d

Denn ich ſcheme † mich des Euangelions nit. Denn es iſt die krafft Gottes/zu heil allen gläubigen/den Jüden furnemlich/vnd auch den Griechen: Denn die gerechtigkeit Gottes wirdt darinnen offenbart vom glauben zu glauben/wie geſchrieben ſtehet: Der Gerecht wirdt leben auß dem Glauben.

C

4
Actor.14.c
Heb.11.a

Denn Gottes zorn vom himel wirdt geoffenbart vber alles gottloß weſen/vnd vnrecht der menſchen/deren ſo die warheit Gottes † auffhalten im vnrechten. Dann das jenige/ ſo kundlich iſt an Gott/iſt auch jnen kund/ denn Gott hat jnen das geoffenbart. Dann was vnſichtig an jm iſt/vnd ſeine ewige krafft vnd Gottheit/werden (ſo man durchs verſtand merckt) erſehen (oder erkennet) bey den wercken von der Schöpffung der welt an/alſo/ daß ſie kein entſchuldigung haben. Dann da ſie Gott erkandten/haben ſie jn nit gepreiſet als Gott/noch danck geſagt/ſonder ſeynd in jren eigenen gedancken vntüglich wordē/vnd jr vnuerſtendiges hertz iſt verfinſtert. Dann ſo ſie ſich fur weiß hielten/ſeynd ſie zu narren worden: vnd haben verwandelt die herrligkeit des vnuergenglichen Gottes/in ein gleichniß eins bilds des vergenglichen menſchens/vnd der vögel/vnd der vierfüſſigen vnd kriechenden thieren.

Pſal.18.a
Deut.32.d
Pſal.105.c
Jere.2.d
Dan.14.d
2.Reg.24.a
Ezech.14.a

Darumb hat ſie Gott auch dahin geben in jrer hertzen lüſte/in vnreinigkeit zu ſchenden jr eigen leib in ſich ſelbſt/dieweil ſie Gottes warheit haben verwandlet in die lügen/vnd haben geehret vñ gedienet dem geſchöpff mehr denn dem Schöpffer/der da iſt gebenedeiet in ewigkeit/Amen. Darumb hat ſie Gott auch

D

dahin geben in ſchendliche lüſte. Denn jre Weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den vnnatürlichen. Deſſelben gleichen auch die Mann haben verlaſſen den natürlichen brauch des weibs/vnd ſeynd aneinander erhitzet in jren gelüſten/vñ haben Mañ mit Mañ ſchand gewürckt/vnd den lohn jres jrrthumbs (der jnen darumb gebürt) in jnen ſelbſt entpfangen.

Leuit.18.c

Pro 1.c
Actor.7.b

Vnd gleich wie ſie nit geacht haben/daß ſie Gottes ein wiſſen trügen/hat ſie Gott auch dahin geben in eiñ verkerten ſiñ/zu thün das ſich nit gebürt/voll alles vnrechten/boßheit/vnkeuſcheit/geitz/ſchalckheit/voll haſs/

mords/

mords/haders/liſts/ vnd böſen willens/ ohrenbläſer/ verleumbder die Gott haſſet/ leſterer/ hoffertig/ ſtoltz/ dichter vnd ſtiffter alles arges/ den Eltern vngehorſam/ vnuerſiędig/ vngezogen/ vnfreundlich/ trewloß/ vnd vnbarmhertzig. Welche da ſie die gerechtigkeit Gottes erkanten/ haben ſie nit verſtehen wöllen/ daß die/ ſo dergleichen handeln/ des tods
Oſee 7.a wirdig ſeynd/ nit allein die ſo es thün/ ſonder
5 auch die jenen die es zu thün † geſtatten vnd verwilligen.

Annotationes.

1 Zuuor erweiſet) Verſtehe in den ſchrifften der Propheten/ vnd in dem geſetze.

2 Nach dem geiſt der da heiliget) Das iſt/ er wirdt erwiſen Gottes Son/ auß dem zum erſten/ daß er gibt den heiligen Geiſt/ von welchem alle heiligkeit kommet: zum andern/ auß der aufferſtehung.

3 Ich ſcheme mich des Euangelions Chriſti nit) Euangelion Chriſti iſt ein newe holdſelige gnadreiche botſchafft/ durch welche den menſchen Gottes erkantnuß vnd willen/ angeſagt vnd verkündiget/ vnd ſeine gerechtigkeit offenbaret wirdt/ allen Chriſtgläubigen zum heil vnd ewiger ſeligkeit/ von Gott gegeben/ vnd mit groſſen wunderzeichen beſtettiget. Hüt dich aber vor den Elymaſitern/ die da ſagen/ Euangelion ſey nur ein predig von der rechtfertigung/ die kein werck fordert. Dann das Euangelion ſagt vns von vilen andern dingen/ dann von der Rechtfertigung. Wieuiel es aber werck von vns erfordert/ iſt offt angezeigt/ vnd wirdt vns S. Paulus vnd andere Apoſtell noch baß bezeugen.

4 So die warheit Gottes auffhalten) Das iſt/ ſo die warheit wol wiſſen/ vnd ſie dannoch verhindern/ vnderdrucken vnd vermenteln/ vnd lügen darfur furtragen/ wie etlich jetz thün mit jren falſchen vnd erdichten lehren.

5 Zu thün geſtatten vnd verwilligen) Hie ſehen ſich fur/ die ſo die ketzer bißher wider verbot Gottes vnd der oberkeit/ auffgehalten/ vnd jnen geſtattet haben ein ſolchen grewlichen jrrthumb vnd verderblichen ſchaden leibs vnd der ſeelen eyntzufüren. Dann ſie nit weniger ſchuld daran haben/ dann die ketzer vnd theter ſelber/ luxta vetus adagium:

Si quis delinquit, vt Paulus Apoſtolus inquit,
Et qui conſentit, etiam reus ipſe erit idem.

In diſem Capittel ſetzen die Elymaſiter in jren Bibelen gar ein groben fehle/ in diſen worten/ Vnd trefflich erweiſt ein Son Gottes/ ſint der zeit er aufferſtanden iſt: daß weder der Griechiſch/ noch der Latiniſch Text ſagen/ ex eo rempore, ſonder ex/ das iſt/ auß dem/ nemlich/ daß er ſo gewaltiglich vom tod aufferſtanden iſt. Daß wiewol vorhin viel von dem tod aufferweckt worden ſeynd/ nit allein von Chriſto/ ſonder auch von den Propheten/ ſo iſt doch keiner auß eigner macht aufferſtanden als Chriſtus/ auß welchem er mechtiglich beweiſt/ daß er der Son Gottes were.

Volgends neñen ſie/ Finantzer/ die im Griechiſchen vnd vnſerm Text genent werden/ inuentores malorum: vnd in der anhangēden gloß ſagen ſie/ Finätzer ſeynd die viel newer ſünde auffbringen/ als die Kauffleut vnd Juriſten/ ꝛc. Aber Sanct Paulo wort lauten nit auff alle newe ſünde/ deren vil nutz vnd gůt ſeynd/ ſonder auff die leut die allem argen oder böſen erdichtē vnd erdenckē/ damit S. Paulus die Elymaſiter mehr rüret dann Kauffleut oder Juriſten. Auch hab ich dieſe rothwelſche ſprach vorhin nit gewuſt/ daß finantzer einer hieß/ der was newes erfünde/ ſonder wo gehört/ daß man den zů finantzer neñt/ der ein ſach alſo parturen vnd handeln kan/ daß er auch ein teil daran hat.

Das ij. Capittel.

Paulus der die Jůdē von jren laſtern ſtrafft/ vergleicht ſie den Heiden/ vnd wiewol ſie des Geſetzs halben/ beſſer angeſehen/ wurden ſie doch zu beider ſeiten durch den glauben geſeliget.

DArumb/ O Menſch/ kanſtu dich nit entſchuldigē/ wer du biſt/ der du richteſt: Denn warinn du einen anderen richteſt/ verdampſtu dich ſelbs/ weil du eben daſſelb thůſt/ das du richteſt. Denn wir wiſſen/ daß Gottes vrteil iſt nach der warheit/ vber die ſo ſolchs thün. Meyneſt du aber/ O menſch/ der du richteſt die/ ſo ſolches thün/ vnd thůſt das auch ſelbs/ daß du dem vrtheil Gottes entrinnen werdeſt? Oder verachteſtu den reichthumb ſeiner gütigkeit/ gedult/ vnd langmütigkeit? Weiſt du nit/ daß dich Gottes güte zur půß leitet? A
Matth.7.a
2.Reg.12.b

Du aber nach deinem verſtockten vnd vnpůßfertigem hertzen/ ſamleſt dir ſelbſt einen ſchatz des zorns/ auff den tag des zorns vnd der offenbarung des gerechten gerichts Gottes/ welcher geben wirdt einem jeglichen nach† ſeinen wercken/ nemlich/ preiß vnd ehre/ vñ das vnzergenglich weſen denen/ die mit gedult in güten wercken ſuchen das ewig leben. Aber denen/ die da zenckiſch ſeynd/ vnd nit gehorſam ſeynd der warheit/ gehorſam aber dem vnrechten/ vngnad vnd zorn: trübſal vnd angſt vber alle ſeelen der menſchen/ die da böſes thün/ fürnemlich dem Jüden/ vnd auch dem Griechen. Preiß aber vnd ehre vnd fride allen denen/ die da gůts thün/ fürnemlich dem Jüden/ vnd auch dem Griechen.
Eſa.30.c
Actor.17.c
Pſal.61.b
1
Soph.1.a
B
2.Theſſ.1.b

Dann es iſt kein anſehen der perſon vor Gott/ ſonder welche on geſetz geſündigt haben/ die werden auch on geſetz verloren werden: vnd welche im geſetz geſündigt haben/ die werden durchs geſetz verurteilet werden. Denn vor Gott ſeynd nit gerecht die/ ſo das geſetz hören/ ſonder die das geſetz thün/ die werden rechtfertigt. Dann ſo die Heiden die das Geſetz nit haben/ vnd doch von Natur thün des geſetzs inhalt/ dieſelbigen/ dieweil ſie das geſetz nit haben/ ſeynd ſie jnen ſelbs ein geſetz/ vnd beweiſen daß des geſetzes werck in jren hertzen beſchrieben ſey/ ſintemal jr gewiſſen ſie bezeuget/ darzu auch die gedancken/ die ſich vntereinander verklagen oder entſchuldigen werden auff den tag/ da Gott das verborgen der menſchen durch Jeſum Chriſt richten wirdt/ laut meines Euangelions.
Actor.10.d
Epheſ.6.a
Galat.2.a
Matth.7.a
Luc.6.a
Jacob.1.c
C
Matth.25.

So du nun ein Jůd genennt wirdſt/ vnd verleſſeſt dich auffs geſetz/ vnd rhůmeſt dich Gottes/ vnd weiſt ſeinen willen/ vnd prüffeſt was das beſt ſey/ auß vnderricht des Geſetzs/ vnd vermiſſeſt dich zu ſeyn ein fürer der blinden/ ein liecht deren die im finſterniß ſeynd/ ein vnderweiſer der vnweiſen/ ein lerer der kinder/ der da hatt die form der erkantnuß vnd der warheit im geſetz/ wie lehreſt du dann einn andern/ vnd lereſt nit dich ſelber? Du predigſt/ man ſoll nit ſtelen/ vnd du ſtileſt: Du ſprichſt/
Joan.1.a
Pſal.1.a
Matth.7.a

ſprichſt / man ſoll nit Ehebrechen / vnd du brichſt die Ehe. Dir gräwelt vor den abgöttern / vnd raubeſt Gott was ſein iſt. Du rhümeſt dich des Geſetzs / vñ vnehreſt Gott durch vbertrettung des Geſetzs. Dann ewerthalben wirdt Gottes Nam̃ verleſtert vnder den Heiden / als geſchrieben ſtehet.

D Eſa.52.a Ezech.36.b

Die beſchneidung iſt wol nütz / wenn du das geſetz helteſt: helteſt du aber das geſetz nit / ſo iſt dein beſchneidung ſchon ein vorhaut worden. So nun die vorhaut die gerechtigkeit des geſetzs helt / meynſtu nit / daß ſein vorhaut fur ein beſchneidung gerechnet werde?

1

Vnd wirdt alſo / das von natur ein † vorhaut iſt / vnd das geſetz vollbringt / dich richten / der du vnder dem büchſtaben vnd beſchneidung das Geſetz vbertritteſt. Dann das iſt nit ein Jüd / der außwendig ein Jüd iſt: auch iſt das nit ein beſchneidung / die außwendig im fleiſch geſchicht: ſonder das iſt ein Jüd / der inwendig verborgen iſt. Vnd die beſchneidung des hertzen / iſt ein beſchneidung / die im geiſt / vnd nit im büchſtaben geſchicht: welcher lob nit iſt auß den menſchen / ſonder auß Gott.

Joan.8.a Rom.2.a Coloſ.2.b

1 Hie merck / ob nichts an vnſern wercken gelegen ſey / ſie ſeyen gůt oder böß / wie etlich furgeben.

2 Ein vorhaut) Durch die vorhaut verſtehe allenthalben die Heiden / vnd durch die beſchneidung die Jüden. Dñ iſt Sanct Pauli meynung / wie daß wol auß einem Jüden ein Heid werden kan / wo er das Geſetz nit recht helt. Wie auch wir Chriſten jetzo auß vbertrettung des Euangelions erger worden ſeynd / dann jendert ein Heid oder Türck. Ja es iſt kein volck auff erden / das ſein glauben vnd Secte ſo wenig helt / vnd ſo leichtfertiglich verachtet / als vil Chriſten jetz thün: das wiſſen die Jüden von vns wol zu ſagen.

Jn den anhangenden gloſen verſpotten die Elymaſter in jren Biblien abermal die Geiſtlichen: heiſſen ſie werckheiligen / vnd ſprechen / gleich wie die Heiden das natürlich / vnd die Jüden Moſis geſetz allein mit den euſſerlichen wercken gehalten haben / alſo thün ſie auch. Wiewol nun das bey etlichen geſchehen mag / ſo thün jnen doch diſe vnnütze männer gewalt / daß ſie diſe all in gemeyn beſchuldigen / niemand außgezogen. Dann nit allein vil Jüden das geſetz Moſi euſſerlich mit den wercken / vnd darzu inwendig / auß gantzem hertzẽ gehalten haben / als Abraham / Jacob / Joſeph / Joſue vnd andere / ſonder auch etliche Heiden das natürlich geſetz dermaſſen auch mit gantzem hertzen gethan haben / als Job / Cornelius / vnd andere / denen die ſchrifft zeugniß gibt. Alſo ſeynd vngezweiffelt vnſere Geiſtlichen auch nit alſo kalt im hertzen / als die Elymaſter ſeynd / die villeicht vermeynen / daß jedermann alſo zu ſinn ſey als jnen.

Was aber Werckheiligen ſeyen / vnd daß ſie Gottes ehre nicht nemen durch jre werck / ſonder mehr fordern / wie der Herr ſagt Matth.5. iſt oben geſagt.

Das iij. Capittel.

Der Apoſtel zeigt an / warinnen ſich die Jüden den Heiden beſſer gedauchten / vnd bewert / daß beide theil der gnaden Gottes notturfftig ſeyen.

A 1 WAs haben nun die Jüden forteils? oder was nützet † die beſchneidung? Zwar faſt viel durch alle maß. Zum erſten / jnen iſt vertrawet was Gott geredt hat. Daß aber etlich nit gelaubt habẽ an daſſelb / was ligt daran? Solt jr vnglaub / Gottes * glauben auffheben? Das ſey ferr. Gott aber iſt warhafftig / vnd alle menſchen ſeynd lügenhafftig / wie geſchrieben ſtehet: Auff daß du rechtfertig ſeyeſt in deinen worten / vnd vberwindeſt / wenn du gerichtet wirdeſt.

Rom 9.a 2.Tim.1.b * warhaffte zuſagung trafftloß machen. Joan 3.c Pſal.115.a Pſal.50.a

Jſts aber alſo / daß vnſer vngerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiſet / was wöllen wir ſagen? Jſt dann Gott auch vngerecht / daß er † darüber zürnet? (Jch rede alſo auff Menſchen weyſe.) Das ſey ferr. Dann wie köndt Gott ſonſt dieſe welt richten? dann ſo die warheit Gottes durch meine lügẽ herrlicher wirdt zu ſeinem preiß / warumb ſolt ich denn noch als ein ſünder gericht werden? vñ nit vil mehr alſo thün / (wie wir geleſtert werden / vnd wie etliche ſprechen / daß wir ſagen ſolten) Laſſet vns vbel thün / auff daß gůts darauß komme? Welcher verdamnuß recht iſt.

* das vnrecht ſtraffe

Was iſt es denn? Vbertreffen wir ſie / oder ſeynd wir beſſer dann ſie? Gar nichts. Dann wir haben droben angezeigt / daß beide Jüden vnd Griechen alle vnder der ſünd ſeynd / wie dann geſchrieben ſtehet: Es iſt keiner gerecht. Da iſt keiner der verſtẽdig ſey / da iſt keiner der nach Gott frage / Sie ſeynd all abgewichen / vnd alle ſampt vntüchtig worden: Da iſt nit der gůts thüe / auch nit einer. Jr kele iſt ein offen grab / mit jren zungen handelen ſie betrieglich. Schlangen gifft iſt vnder jren leffzen. Jr mund iſt voll flüchens vnd bitterkeit. Jr füß ſeynd behend blůt zu vergiſſen. Jn jren wegen iſt zerſtörung vnd elend. Vnd den weg des fridens haben ſie nit erkennet. Es iſt kein forcht Gottes vor jren augen.

B Pſal.13.a 52.a Pſal.5.b Pſal.139.a Pſal.9.a Prou.1.a Eſa.59.a Pſal.35.a

Wir wiſſen aber / daß / was das geſetz ſaget / das ſagets denen / die vnder dem geſetz ſeynd. Auff daß aller mund verſtopfft / vnd alle welt Gott vnderthenig werde. Dann auß den wercken † des Geſetzs wirdt kein fleiſch vor jm gerechtfertigt. Dann durch das Geſetz † kompt erkantniß der ſünde.

C Galat.2.c 2 Heb.7.c 3

Jetz aber iſt die gerechtigkeit Gottes / on zuthün des geſetzs geoffenbart / vnd bezeuget durch das Geſetz vnd die Propheten. Die gerechtigkeit aber Gottes iſt durch den glauben an Jeſum Chriſt / zu allen vnd auff alle die an jn glauben.

Dann hie iſt kein vnderſcheid. Sie haben alle geſündigt / vnd bedörffen der † glorien Gottes / vnd werden vmbſonſt gerechtfertigt auß ſeiner gnad / durch die erlöſung ſo durch Jeſum Chriſt geſchehen iſt / welchen Gott hat furgeſtellet zu einem verſüner / durch den glauben / in ſeinem Blůt / zu beweiſung ſeiner gerechtigkeit / in dem daß er vergibt die ſünde / die zuuor ſeynd geſchehen vnder Göttlicher

4 Eſa.35.c Heb.5.a D

gedult /

gedult/die er trůg/daß er zu diſen zeiten beweiſete ſein gerechtigkeit/auff daß er gerecht ſey/ vnd rechtfertige den/ der da iſt des glaubens an Jeſum Chriſtum. Wo iſt denn nun dein rhům? Er iſt außgeſchloſſen. Durch welchs geſetz? Durch das geſetz der *werck? Nein/ ſonder durch das geſetz des glaubens. Dann wir haltens darfur/daß der Menſch gerechtfertiget werde durch den glaubē/on die werck des Geſetzes.

*außwol dige geberde Galat.2.c

Oder iſt Gott allein der Jůden Gott? Iſt er nit auch der Heiden Gott? Ja freilich/ auch der Heiden Gott/ ſintemal es gleich ein Gott iſt/ der da rechtfertigt die beſchneidung auß dem glauben/ vnd die vorhaut durch den Glauben. Wie? Werffen wir dann das Geſetz darnider durch den Glauben? Das ſey ferr von vns. Sonder wir beſtettigen das Geſetz.

1 Beſchneidung) Merck daß nit die leiblich/ ſonder die geiſtlich beſchneidung des hertzens/das iſt/dempffung der lůſte/von Gott gelobt vnd angeſehen wirdt.

2 Auß den wercken des geſetzs) Durch die werck des geſetzs meynet Paulus nit die gůten werck/ als Gott lieben/ almůſen geben/keuſcheit/gedult/vnd dergleichen/ſonder die Beſchneidung/bockablůt/ſchafopffer/ oder rinder opffer/ vnd dergleichen Jůdiſchen werck vnd Ceremonien/ die im Euangelio auffgehaben/ vnd niemand mehr rechtfertigen mögen. Vnd alſo verſtehe S. Pauli wort/ ſo offt er redet von den wercken des geſetzs.

3 Kompt) Die Elymaſtrer ſetzen hie hinzu das wörtlin/ Nur/auff daß ſie dardurch eynfůren mögē/daß wir allein durch das geſetz zu erkentniß der ſünd kom̃en möchten/ wie ſie durch das wörtlin/ Allein/das ſie nit weit hie niden hinzu thůn/ eynfůren wölle/ daß wir allein durch den glauben gerechtfertigt werden.

4 Der glorien Gottes) Das iſt/ſeiner gnaden/auß welcher vns ehre vnd glory volget.

5 On die werck des geſetzs) Damit ſagt aber Paulus nit/ daß der mēſch auch ſelig werd durch den glaubē allein/ vñ on gůte werck/ ſonder wol on die werck des geſetzs/ das iſt/on die euſſerlichen beſchneidung vñ andere Jůdiſche Ceremonien/ darauff die Jůden all jr datum geſetzt hetten.

Mit der langweiligen gloß/ welche die Elymaſtrer in jren Biblien hie angehangen haben/wöllen ſie vns vberreden/daß wir bekennē ſollē/daß all vnſere werck ſünd ſeyen/ darumb daß jrer meynung nach/die Sünd auch nach dem Tauff in vns bleibt. Das iſt aber beiderſeit falſch. Dann daß all vnſere ſünd durch den Glauben vnd Tauff hinweg genom̃en werd/bezeuget Paulus Rom.8. vnd ſpricht: Es iſt nichts verdamliche denen die da in Chriſto Jeſu ſeynd/ vnd nit leben nach dem fleiſch. Zum anderen/gleich wie keiner ſprechen mag/ daß er on ſünd ſey/ alſo mag auch keiner mit der warheit ſagen/daß alle werck ſünd ſeyen. Daß wo faſten/almůſen geben/betten/půß thůn/ꝛc. ſünd were/ſo hett vns Gott ſünd geheiſſen/ vnd Chriſtus ſelber geſündiget/ dann er ſelber auch gefaſtet/gebetet/geprediget/vnd andere viel gůte Werck gethan hat/ Actor.2. vnd würd alſo im gericht darnider ligen/das Paulus hie wider ſicht/ vnd ſeiner meynung gleich entgegen iſt.

In der andern gloß/ da ſie ſprechen: Merck diß da er ſagt/ſie ſeynd alle ſünder/ꝛc. iſt das hauptſtuck vnd der mittelplatz dieſer Epiſtel vnd der gantzen Schrifft/ꝛc. Darumb faſſe dieſen Text wol/ dann hie ligt darnider all vnſer werck vnd verdienſt. Ja freylich merckt eben jr frommen Chriſten/ daß die Elymaſtrer hie die arme vnuerſtendigen auff jren Lůgenplatz leitten vnd verfůren wöllen. Dann erſtlich ſo verdolmetſchen ſie die wort Pauli fälſchlich/ der nit ſagt/ Sie ſeynd alle ſünder: ſonder/ſie haben alle geſündiget/vnd dörffen der glory Gottes/ wie auch Joannes in ſeiner Canonica nit ſagt/ daß wir alle ſünder ſeyen/ ſonder daß keiner ſprechen mag/daß er kein ſünd auff jm hab/ oder nie kein ſünd gethan hab. Dann es zweyerley iſt/ ſünd gethan haben/vnd ein ſünder ſeyn.

Darumb ſpricht Paulus wol/ daß in dem kein vnderſcheid iſt zwiſchen Jůden vnd Heiden/ dann ſie haben alle geſündiget. Er ſpricht aber nit/daß all vnſere Werck ſünd/ oder daß wir alle ſünder ſeyen vnd bleiben. Daß/was wir vns ſonſt der Tauff/ die Beicht/ vnd andere Sacrament nēmē/ durch welche vns die ſünd hinweg genom̃en vnd vergeben wirdt?

Es iſt auch nit war/ daß die aller Werck verdienſt darnider lig/wie die Elymaſtrer ſagē/ſonder nit derligen allein die werck/ die da geſchehen auſſerhalb der gnaden vnd des glauben/ wiewol ſie dannocht auch nit ſo gar on allen verdienſt ſeyn. Doch alles das in gnadreichem glauben Gott zu ehren geſchihet/ iſt den Chriſtglaubigen verdienſtlich zum ewigen leben/wie S. Paulus Heb.13. ſagt.

In der dritten gloß/ da die Elymaſtrer ſprechen: Der glaub erfüllet alle geſetz/die Werck erfüllen kein tůttel des geſetzs: Darzu ſag ich mit S. Paulo/ weñ die Elymaſtrer gleich eitel Glauben hetten/daß ſie Berg damit vmbſtieſſen/ on die Werck vñ Liebe/ ſo were doch jr Glaub nit eins tůttels werth. Dann weder der Glaub on die werck/noch die Werck on den glaubē das Geſetz erfüllen/ ſonder die beide ſampt Göttlicher gnadē miteinander vereint/ vñ můß das Facere bey dem Credere ſeyn: ſonſt wirdt nichts drauß.

Das iiij. Capittel.

Der Apoſtel zeigt an durchs das exempel Abrahe/ daß der glaub zur ſeligkeit von nöten/vnd das alt geſetz zu dem heil nit gnůgſam ſey.

WAs ſagen wir denn von vnſerm vater Abraham/ das er funde hab nach dem fleiſch? Dann iſt Abraham auß den wercken des geſetzs rechtfertig worden/ſo hatt er wol rhům/ aber nit vor Gott. Was ſagt aber die Schrifft? Abraham hat Gott geglaubt/ vnd das iſt jm zur gerechtigkeit gezelt worden. Dem aber der werck thůt/ wirdt der lohn nit auß Gnaden zugerechnet/ ſonder auß pflicht. Dem aber der nit wircket/ glaubt aber in den der die ſünder rechtfertigt/ dem wirdt ſein glaub gerechnet zur gerechtigkeit/nach dem furſatz der gnadē Gottes. Nach welcher weyß auch Dauid ſagt/ daß die ſeligkeit ſey des menſchen/ welchem Gott gibt (oder zurechnet) die gerechtigkeit/ on zuthůn der werck/da er ſpricht: Selig ſeynd die/ welchen jre vngerechtigkeit vergeben ſeynd/ vnd welchen jre ſünd bedeckt ſeynd. Selig iſt der man/ welchem Gott kein ſünd zurechnet.

1 Eſa.51.a

Gen.15.b Galat.3.a Jacob.2.a

Pſal.31.a

Jſt nun diſe ſeligkeit allein in der beſchneidung/ oder auch in der vorhaut? Dann wir ſagen/ daß dem Abraham ſein glaub zur gerechtigkeit gezelet ſey. Wie iſt er jm dann zugerechnet? In der beſchneidung/ oder in der vorhaut? Nit in der beſchneidung/ ſonder in der vorhaut. Das zeichē aber der beſchneidūg entpfieng er zum ſigel der gerechtigkeit des glaubēs/ welchener noch in der vorhaut hette/ auff daß er würde ein vatter aller die dā glauben in der vorhaut/ daß denſelben ſolchs auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/ vnd würd auch ein vatter der beſchneidung/ nit allein de-

2

Gen.15.b Gen.17.b

ren/ die von der beſchneidung ſeynd/ ſonder auch deren/ die da nachvolgen den fůßſtapffen des glaubens/ welcher war in der vorhaut vnſers vatters Abrahams.

C Galat.3.c Dann die verheiſſung Abrahe vnd ſeinem ſamen/ daß er ſolt ſeyn der welt erb/ iſt nit geſchehen durchs Geſetz/ ſonder durch die gerechtigkeit des Glaubens. Dann wo die vom geſetz erben ſeynd/ ſo iſt der glaub nichts/ vnd die verheiſſung gar verloren. Dann das Geſetz wirckt zorn: dann wo das Geſetz nit iſt/ da iſt kein vbertrettung. Derhalben iſt die verheiſſung geſchehen durch den glauben/ auff daß die verheiſſung auß gnaden feſt beſtündte allem Samen/ nit allein/ der vom geſetz iſt/ ſonder auch dem der des glaubens Abrahe iſt/ welcher vnſer aller vatter iſt/ wie geſchrieben ſtehet: Ich hab dich geſetzt zum vatter vieler Heiden vor Gott/ dem du geglaubt haſt/ der da lebendig macht die todten/ vnd rufft den dingen die da nit ſeynd/ gleich als die da ſeynd.

Joan.13.c Luc.13.b 19.a Eſa.51.a Joan.8.c Galat.3.a Gen.17.d

So hat nun Abraham geglaubt auff hoffnung/ da nichts zu hoffen war/ auff daß er würd ein vatter vieler Heiden/ wie dann zu jm geſagt iſt: Alſo ſoll dein Same ſeyn gleich wie die ſtern des Himels/ vnd der ſand des Meers. Vnd er war nit ſchwach im glauben/ nam auch nit war ſeins leibs/ welcher ſchon erſtorben war/ weil er bey nah hundert jar alt war/ auch nit des erſtorbenen leibs der Sara. Denn er zweiffelt nit an der verheiſſung Gottes durch den vnglauben/ ſonder ward ſtarck im glauben/ vnd gab Gott die ehre/ vnd wuſte auffs allergewiſſeſt/ daß was Gott verheiſſet/ das kan er auch thůn. Darumb iſts jm auch zur gerechtigkeit gerechnet.

Gen.15.a D Pſal.114.a

Das iſt aber nit geſchrieben allein vmb ſeinet willen/ daß jm ſolchs zugerechnet iſt zur gerechtigkeit/ ſonder auch vmb vnſert willen/ welchen es dergleichē auch ſoll gerechnet werden/ ſo wir glauben an den/ der vnſeren Herren Jeſum Chriſt aufferweckt hat von den todten/ welcher iſt vmb vnſerer ſünd willen dahin geben/ vnd vmb vnſerer gerechtigkeit willen aufferſtanden.

1.Tim.2.d

Annotatio.

Wiewol Paulus hie in dieſem Capittel klärlich ſagt/ daß dem der da wirckt/ ſein verdienſt vnd lohn gepürt auß pflicht/ darumb denn ſein arbeit vnd werck/ verdienſtlich geneñt werden/ noch gloſierē die Elymaſtiſter in jren Biblien am rand/ vnd ſprechen/ Hie beweiſt er mit zweien exempeln/ daß das verdienſt nichts ſey/ ꝛc. ſie werden aber auß dieſem text mercke müſſen/ daß die werck verdienſtlich ſeinen/ es ſey dañ daß ſie jre falſche meynung erhalten. Dann verdienē iſt nichts anders/ dañ ein arbeit oder werck thůn/ die einn verſprochen lon hatt. Weil nun die gůten werck der gläubigen eñ verſprochenen los haben/ der jnen auß pflicht der verheiſſung gepürt/ ſo müſſen ſie auch warlich verdienſtlich ſeyn. Seynd ſie aber nit verdienſtlich/ ſo gepürt jnen auch kein los auß pflicht/ welchs dem heiligē Paulo ſtracks zu wider iſt. Auch zeigt er nicht weiter an/ dann daß die werck des geſetzs on gnad vnd glauben den menſchen nit rechtfertigen/ das wöllen aber die Elymaſtier weiter außſtrecken/ vnd auch auff vnſere werck deuten/ daß dieſelben auch nit verdienſtlich oder vnnütz ſeyn ſollen/ des jnen der Apoſtel nit geſtendig iſt.

Das v. Capittel.

Von den warhafftigen gůten wercken/ vñ den früchten des glaubens/ vnd wie der Apoſtel auß dem/ daß der tod von Adam biß auff Chriſtū geherrſchet/ angezeigt hat/ wie die rechtfertigung auß krafft des glaubens herfliesse.

A Eſa.26.a Joan 16.b

SO wir dann nun ſeynd gerechtfertiget worden durch den glauben/ ſo laſſt vns frid haben mit Gott/ durch vnſeren Herrē Jeſum Chriſt/ durch welchen wir auch eiñ zugang haben im Glauben zu diſer gnad/ darinne wir ſtehen/ vnd rhůmen vns der hoffnung der herrligkeit der kinder Gottes. Nit allein aber in dem/ ſonder wir rhůmen vns auch der trůbſalen/ dieweil wir wiſſen/ daß trůbſal gedult bringt/ die gedult aber bringt bewerung/ die bewerung aber bringt hoffnůg/ die hoffnung aber laſſt nit zu ſchanden werden. Dañ die lieb Gottes iſt außgoſſen in vnſere hertzen/ durch den heiligen Geiſt welcher vns geben iſt.

Heb.3.a Jacob.1.a Eſa.57.b

Dann warumb iſt ſonſt Chriſtus/ da wir noch ſchwach waren nach der zeit/ fur vns gottloſen geſtorben? So doch einer ſchwerlich ſtirbt vmb eines gerechten willen. Dann fur einn frommen dörfft villeicht jemand ſterben. Aber Gott erzeiget ſein lieb gegen vns. Dann ſo Chriſtus fur vns geſtorben iſt/ da wir noch ſünder waren der zeit nach/ ſo werden wir jetzt viel mehr behalten vor dem zorn/ nachdem wir durch ſein blůt gerechtfertiget ſeynd.

Epheſ.2.a Col.1.b 2.b B Joan.3.c 1.Pet.3.c 1.Joan.4.b Heb.9.c d

Dañ ſo wir Gott verſünet ſeynd durch den tod ſeins Sons/ da wir noch feind waren/ viel mehr werden wir alſo verſünet/ ſelig werden durch ſein leben. Nit allein aber das/ ſonder wir rhůmen vns auch Gottes durch vnſeren Herrē Jeſum Chriſt/ durch welchen wir nun die verſünung empfangen haben.

Derhalben/ gleich wie durch einē menſchen † die ſünd iſt kommen in die welt/ vnd durch die ſünd der Tod/ vnd iſt alſo der tod vber alle menſchen durchauß gangen/ in welchem ſie alle geſündiget haben. Dann die ſünd war in der welt biß auff das Geſetz. Es ward aber fur kein ſünd gerechnet/ dieweil das Geſetz noch nit geben war/ ſonder der Tod herrſchet von Adam an biß auff Moſen/ auch vber die/ die nit geſündigt hetten/ vmb gleicher vbertrettung wegen des Adams/ welcher iſt ein furbild des der zukünfftig war.

Gen 3.a † I C

Aber es iſt nit mit der Gab/ wie mit der Sünd. Dann ſo vmb des einigen ſünd willen viel geſtorben ſeynd/ ſo iſt vil mehr Gottes

Joan.1.b

tes gnad vnd gab / durch die gnad des einigen menschen Jesu Christi / jren vilen reichlich widerfaren.

Vnd es gehet (oder geschicht) nit durch die gab / wie es durch ein sünd widerfaren ist: Dann das vrtheil ist kommen auß einer sünd zur verdamniß / die gab aber auß vielen sünden zur gerechtigkeit: Dann so vmb des einigen sünde willen / der Tod geherrschet hat / durch den einen: vil mehr werden die / so da empfahen die fülle der gnaden vnd der gaben zur gerechtigkeit / herrschen im leben / durch den einen Jesum Christ.

Wie nun durch eines sünd die Verdamniß vber alle menschen kommen ist / also ist auch durch eines rechtfertigkeit / die Rechtfertigung des lebens vber alle menschen kommen. Dann gleich wie durch eines menschen vngehorsam viel sünder worden seynd / also auch durch eines gehorsam / werden viel gerechten.

Galat. 3. c

Das gesetz aber ist neben eynkommen / auff daß die Sünd vberhand neme. Wo aber die Sünd vberhand genommen hat / da hat auch die Gnad noch viel reichlicher vberhand genommen / auff dz gleich wie die sünde geherrscht hat zum Tod / also herrsche auch die genad durch die gerechtigkeit zum ewigē Lebē / durch Jesum Christ vnsern Herren.

Luc. 7. c

1 In der gloß vber das wörtlin (durch einen) da die Bäpmasiter in jren Biblien sagen / daher / nemlich von der Erbsünd / es alles sündlich ist was an vns ist / ꝛc. mag war seyn bey den vngleubigen / welchen die erbsünd nit abgewäschen ist. Aber in den getaufften / vnd zuvor an denen / die jr fleisch tödten / ist nichts verdamlichs / wie der Apostell hernach sagt im 8. Capittel.

Das vj. Capittel.

Paulus zeigt an / warumb man in den sünden nit verharren / vnd tugentliche werck wircken soll / Von dem streit zwischen dem geist vnd fleisch / vnd den nachtleiblingen der Sünd / vñ was der Tauff / desgleichen auch was die warhafftig Christlich freiheit sey.

A WAs wöllen wir nun sagen? Sollen wir dann in der sünd verharren / auff daß die genad vberhand neme. Das sey ferr von vns. Wie solten wir in sünden wöllen leben / der wir abgestorben seynd? Galat. 3. b Coloss. 2. b 1. Pet. 3. c Ephes. 4. c Coloss. 2. b Heb. 9. c Wisset jr Brüder nit / daß wir alle die in Jesu Christ getaufft seynd / in seinem Tod getaufft seynd? Daß wir seynd mit im begraben durch den Tauff in den Tod / auff daß gleich wie Christus ist aufferweckt von den todten durch die herrligkeit seines vatters / also sollen auch wir in einem newen leben wandeln. Dann so wir jm seynd eyngepflantzt durch die gleichnuß des Tods / sollen wir auch billich miteyngepflantzt werdē durch die gleichnuß der auffersthehung. Weil wir wissen / daß vnser alter menschen † sampt jm gecreutzigt ist / auff daß der

1 B sündliche leib zerbrochen werd / vnd wir fortan der Sünde nit mehr dienen. Dann wer gestorben ist / der ist gerechtfertigt von der Sünde. 1. Pet. 4. d

Seynd wir nun mit Christo gestorben / so glauben wir / daß wir auch mit jm leben werden / vnd wissen / daß Christus von den todten erweckt / hinfurt nit stirbt / vnd der tod hinfurt vber jn nit mehr herrschen wirdt. Dañ daß er ist der sünde gestorben / ist er gestorben einmal. Daß er aber lebt / das lebt er Gott. Also sollet jr auch euch dafur halten / daß jr der sünd gestorben seydt / vnd Gott lebet in Christo Jesu vnserem Herren. 2. Tim. 2. b Apoc. 1. b

So lasst nun die sünd nit herrschen in ewerm sterblichen leib / daß jr gehorsam leistet jren lüsten. Auch begebet ewere glieder nit der sünde zu waffen der vngerechtigkeit / sonder begebet euch selbs Gott / als die da auß den todten lebendig seynd / vnd ewer glieder Gott zu waffen der gerechtigkeit. Dann die Sünd wirdt nit herrschen können vber euch / sintemal jr nit seydt vnder dem Gesetz / sonder vnder der Gnaden. C

Wie denn? Sollen wir drumb sündigen / daß wir nit vnder dem gesetz / sonder vnder der gnade seynd? Das sey ferr von vns. Wisset jr nit / welchem jr euch begebt zu knechten in gehorsam / daß jr desselben knecht seydt / dem jr gehorsam seydt / es sey der sünd zum tod / oder dem gehorsam zur rechtfertigkeit? Gott sey aber gedanckt / daß jr knecht der sünde gewesen seydt / aber nun gehorsam worden seydt von hertzen nach der form (oder gestalt) der lehre / in welcher jr hingeben seydt. So jr nun frey worden seydt von der sünd / so seydt jr knecht worden der gerechtigkeit. Joan. 8. c 2. Pet. 2. b

Jch wil menschlich dauon reden / vmb der schwacheit willen ewers fleischs: Dann gleich wie jr ewere glieder begeben habt zu dienst der vnreinigkeit / vnd von einer vngerechtigkeit zu der andern / also begebt auch nun ewere glieder zu dienst der gerechtigkeit / daß sie heilig werden. Denn da jr der sünd knecht waret / da waret jr frey von der gerechtigkeit. Was hett jr aber der zeit fur ein nutz in denen dingen / welcher jr euch jetz schemet? Dann das ende solcher ding ist der tod. Nun aber so jr seydt von den sünden frey / vnd Gottes diener worden / habt jr ewere frucht daß jr heilig werdet: das end aber / das ewig leben. Dann der sünden sold ist der tod: aber die gnad Gottes / ist das ewig leben in Christo Jesu vnserm Herren. D Gen. 1. c Rom. 5. b

1 Vnser alter mensch) Der alt mensch / das gesetz der sünden / vnd der sündlich leib / wirdt bey Paulo fur ein ding gehalten / nemlich fur die fleischliche wolluſt vnd begird zu sündigen / welchs auch zuweilen allein das fleisch genent wirdt vt̃ cap. 8. Wo jr dem fleisch nach lebet / so werdet jr sterben.

Vber diß Capittel / welchs die Elymaſiter in jren Biblien gloſieren vnd ſprechen / daß wir ſterben der ſünd nit / das fleiſch ſterb dann auch leiblich / felſchen ſie S. Paulo aber ſeine wort / der hie nit ſagt von dem leiblichen tod des cörpers / ſonder von dem geiſtlichen tod der ſünden / vnd von der geiſtlichen auferſtehung von ſünden / welchen wir nit mehr dienen / noch ſie mehr herrſchen laſſen ſollen in vnſern ſterblichen leichnam.

Das vij. Capittel.

Wie wir von dem geſetz nit entledigen / es ſey dann ſach / daß wir den böſen begirden abſterben werden: Von der natur des geſetzes der ſünde / vnd wie Paulus den ſtreit des fleiſchs gegen dem geiſt ſelbs gefült hat.

A 1.Cor.7.d

WIſſet jr nit / lieben brüder / (denn ich rede mit denen die das Geſetz wiſſen) daß das Geſetz herrſchet vber den menſchen ſo lang er lebet? Dann ein Weib das vnder dem Mann iſt / dieweil der Mann lebt / iſt ſie verbunden an das geſetz. Wenn aber der Manns ſtirbt / ſo iſt ſie ledig vom geſetz des Manns. Derhalben / wo ſie bey eim andern Mann iſt / weil der Mann lebt / wirdt ſie ein ehebrecherin geheiſſen. So aber der Mann ſtirbt / iſt ſie frey vom geſetz des Manns / alſo daß ſie nit mehr ein ehebrecherin iſt / wo ſie gleich bey eim andern iſt.

Matth.5.b 19.b Marc.10.b Luc 16.b 1.Cor.7.b

Alſo auch jr / meine brüder / ſeydt getödtet dem geſetze / durch den leib Chriſti / alſo daß jr eines andern ſeyet / nemlich des / der von den todten aufferweckt iſt / auff daß jr Gott früchte bringet. Dann da wir im fleiſch waren / da wirckten die ſündlichen lüſten / (welche durchs geſetz ſich erregten) in vnſern glidern / dem tod frucht zu bringen. Nun aber ſeynd wir erledigt worden von dem geſetz des todes / das vns gefangen hielt / alſo / daß wir dienen ſollen im newen weſen des geiſtes / vnd nit im alten weſen des büchſtabens.

B

Was wöllen wir denn nun ſagen? Iſt das geſetz ſünd? Das ſey ferr. Aber die ſünd erkant ich nit / denn allein durchs geſetz. Denn ich † wuſte nit von dem luſt / wo das geſetz nit hette geſagt / Laſſ dich nit gelüſten. Da nam aber die ſünd ein vrſach am gebott / vnd erregt in mir allerley luſt. Dann on das geſetz / war die ſünd todt. Ich aber lebte etwan on geſetze. Da aber das gebott kam / ward die ſünd widder lebend / ich aber binn geſtorben. Vnd es befand ſich / daß das gebott mir zum tod reychet / das mir doch zum leben geben war. Dann die ſünd nam ein vrſach am † gebott / vnd betrog mich / vnd tödtet mich durch daſſelbig.

1 Exod.20.c Deut.5.c

C 2

Derhalben ſo iſt das geſetz ja heillig / vñ das gebott auch heilig / recht / vnd gůt. Iſt denn nun das da gůt iſt / mir der tod worden? Das ſey ferr. Aber die ſünd / auff daß ſie erſchien / wie ſie ſünd iſt / hat ſie mir durch das gůte den tod gewirckt / auff daß die ſünd würde vberauß ſündig durchs gebott. Denn wir wiſſen / daß das geſetz geiſtlich iſt: Ich aber bin fleiſchlich / vnder die ſünd verkaufft. Denn ich verſtehe nit was ich thůe. Denn ich thůe nit das gůt das ich wil / ſonder das böß das ich † haſſe / das thů ich: So ich nun das thů / das ich nit wil / ſo bekenn vnd bewillige ich / daß das geſetz gůt iſt. So thů nun ich daſſelb nit / ſonder die ſünde / die in mir woner. Denn ich weiß / daß in mir / das iſt / in meinem fleiſch / nichts gůts woner. Das wöllen hab ich wol / aber volbringen das gůte / finde ich nit. Denn das gůt / das ich wil / thů ich nit / ſonder das böſe / das ich nit wil / das thů ich. So ich aber thů / das ich nit wil / ſo thů ich daſſelb nit / ſonder die ſünde die in mir wonet.

Eſa.52.a 3 Gen.6.a D

So finde ich nun daß das geſetze mir (der ich wil gůtes thůn) einhellig iſt / weil mir das böß anhanget. † Denn ich hab luſt zu Gottes geſetz / nach dem inwendigen menſchen: Ich ſehe aber ein ander geſetz in meinen glidern / das da widſtreittet dem geſetz meines gemůts / vnd mich gefangen nimpt in der ſünden geſetz / welchs iſt in meinen glidern. Ich vnſeliger menſch / wer wirdt mich doch erlöſen von dem leibe diſes todes? Die gnad Gottes durch Jeſum Chriſt vnſern Herren. Darumb ich ſelbs diene mit dem gemüte dem geſetz Gottes / aber mit dem fleiſch dem geſetz der ſünden.

4

1 Wuſte nit von dem luſt oder löſer begirde) verſtand / daß er oder ſie / ſünd wider Gott weren.

2 Nam ein vrſach) Merck daß vns die gebott nit vrſach geben zu ſünden / ſonder daß wir die vrſach ſelber nemen: dann auß eigeler boßheit / je mehr vns ein ding verbotten wirdt / je mehr wir das thůn.

3 In diſem Capittel / da Paulus ſagt / Dann ich thů nit das gůt das ich wil / ſonder das böß das ich haß / das thů ich: Gloſieren die Elymaſiter in jren Biblien / vñ ſprechen: Thůn heiſt hie nit das werck volbringen / ſonder die luſt fülen daß ſie ſich regen: welche gloß falſch iſt / dann das fülen oder regen der luſte / iſt nit ſünd / wann ich dareyn nit conſentier oder bewillige. Darumb ſo heiſt thůn hie der luſt nachvolgen / welches ſünd iſt / welches auch die vernunfft vnd das gewiſſen darnach haſſen / vnd iſt mir leid / daß ich dem fleiſch ſo offt gevolget hab.

4 Volgend / da Paulus ſagt / dann ich hab luſt an Gottes geſetz nach dem inwendigen menſchen / Machem die Elymaſiter aber ein falſche gloß vber diſe wort / vnd ſprechen / Inwendiger menſch heiſt hie der geiſt auß gnaden geboren / welcher in den heiligen ſtreittet wider den euſſerlichen / das iſt / vernunfft / ſinn / vnd alles was auß natur am menſchen iſt.

Diſe kurtze gloß hat mit jr vier lügen. Die erſte iſt / daß ſie ſprechen / der inwendig menſch heiß hie der geiſt auß gnaden geboren. Dañ Paulus ſaget hie nit von der newen geburt des geiſts auß gnaden / ſonder von dem inwendigen menſchen / dem er mancherley namen gibt.

Die ander lügen iſt / daß ſie ſprechen / wie diſer geiſt allein in den heiligē ſtreitt wider den außwendigen menſchē / dann nit allein in den heiligen / ſonder auch in den ſündern / Jrem in Türcken / Heiden / vnd Jüden ſtreitt der inwendig menſch / das iſt / die vernunfft wider den außwendigen / das iſt / wider die ſinlicheit.

Die dritte lügen / nemlich daß der geiſt auß gnaden geboren / wider die vernunfft ſtreitet. aber das iſt nit war / denn nit die vernunfft (ſecundùm partem ſuperiorem, ſonder allein das fleiſch dem geſetz Gottes widerſtrebt.

Die vierde lügen iſt / dz gemelter geiſt auch ſtreitt wider alles was auß natur am menſchen iſt / dann des menſchen

natur

natur iſt eigentlich die vernünfft / vnd nit die ſinnlicheit / oder das fleiſch das er mit andern thieren gemeyn hat. vnd darumb ſo ſpricht S. Paulus oben am andern Capittel / wie die Heiden das geſetz von natur thün / vnd damit beweiſen / daß das geſetz in jr hertz geſchrieben iſt: derhalben auch Dauid die / ſo jr eigen natur vnd vernunfft vnd verſtand nit nach leben / ſonder folgen der luſt des fleiſchs / mit den menſchen / ſonder den vnuernünfftigen thierē vergleicht Pſal. 48.

Das viij. Capittel.

Paulus zeigt an / wie dem geſetz Chriſti feſtiglich anzuhangen / vnd wie es das geſetz des lebens vnd des geiſtes ſey.

A 1 SO iſts nun nit verdamlich denen / die in Chriſto Jeſu ſeynd / die nit nach dem fleiſch wandern: Denn das geſetz des geiſtes / der da lebendig macht in Chriſto Jeſu / hat mich frey gemacht von dem geſetz der ſünden vnd des tods. Denn das dem geſetz vnmöglich war / (in dem das durch das fleiſch geſchwecht war) das thet Gott / vnd ſandte ſeinen Son in der gſtalt des ſündlichen fleiſchs / vñ verdampt die ſünd im fleiſch durch die ſünd / auff daß die gerechtigkeit des geſetzes erfüllet würde in vns / die wir nun nit nach dem fleiſch wandern / ſonder nach dem geiſt.

Joan. 8. c. Galat. 4. a. Heb. 7. c. Oſee 4. b. 2. Cor. 5. c.

Denn die da fleiſchlich ſeynd / die ſeynd auch fleiſchlich geſinnet: die aber geiſtlich / die ſeynd dem geiſt nach geſinnet. Aber fleiſchlich geſinnet ſeyn / iſt der tod: vnd geiſtlich geſinnet ſeyn / iſt leben vnd fride. Denn fleiſchlich geſinnet ſeyn / iſt eine feindſchafft wider Gott / ſintemal es dem geſetz Gottes nit vnderthan iſt / deñ es vermags auch nit. Die aber fleiſchlich ſeynd / mögen Gott nit gefallen.

Eſa. 55. c. B

Jr aber ſeydt nit fleiſchlich / ſonder geiſtlich / ſo anders Gottes geiſt in euch wonet. Wer aber Chriſti geiſt nit hatt / der iſt nit ſein. So aber Chriſtus in euch iſt / ſo iſt der leib zwar todt vmb der ſünde willen: Der geiſt aber lebt / vmb der rechtfertigung willen. So nun der geiſt / des der Jeſum von den todten aufferweckt hat / in euch wonet / ſo wirdt auch derſelb / der Chriſtum von den todten aufferweckt hat / ewere ſterbliche leibe lebendig machen / vmb des willen / daß ſein geiſt in euch wonet.

So ſeynd wir nun / lieben brüder / verpflicht nit dem fleiſch / daß wir nach dem fleiſch leben. Denn wo jr nach dem fleiſch lebet / ſo werdet jr ſterben müſſen. Wo jr aber durch den geiſt / die fleiſchlichen werck tödtet / ſo werdet jr leben. Denn die durch den geiſt Gottes getriben (oder regiert vnd geleitet werden /) die ſeynd Gottes kinder. Denn jr habt nit einen knechtlichen geiſt entpfangen / daß jr euch abermal förchten müſſet / ſonder jr habt entpfangē den geiſt / deren die zu kindern angenomen ſeynd / durch welchen geiſt wir ſchreie / Abba / (das iſt) lieber vatter. Dann derſelbig geiſt gibt * vn-

C 1. Tim. 1. a. Galat. 4. b. wirdt gebē

ſerm geiſt zeugniß / daß wir Gottes kinder ſeyen. Seynd wir denn kinder / ſo ſeynd wir auch erben / nemlich erben Gottes / aber miterben Chriſti / ſo wir † anders mitleidē / auff daß wir auch mit jm zur herrligkeit erhaben werden. 2. Cor. 1. c. 5. a. †

Denn ich halts dafur / daß diſer zeit leiden nit werth ſey der zukünfftigen herrligkeit / die in vns ſoll offenbart werden. Deñ das endlich harren der creatur / wartet auff die offenbarūg der kinder Gottes / ſintemal die creatur vnderworffen iſt der eitelkeit on iren willen / ſonder vmb des willen / der ſie vnderworffen hat auff hoffnung. Denn auch die creatur frey werden wirdt von dem dienſt des vergenglichen weſens / zu der herrlichen freiheit der kinder Gottes. Denn wir wiſſen / daß alle creatur * begeren vnd verlangen hat / vnd * engſtet ſich noch jmmerdar. Matth. 5. a. 2. Cor. 4. b. 1. Joan. 3. d. 2. Cor. 5. a. D * erſeufftzen Joan. 6. c. * klar weit ſich

Nit allein aber ſie / ſonder auch wir ſelbs / die wir haben des geiſts erſtling / begern aber / erſeufftzen auch bey vns ſelbs nach der auffnemung * der kinder Gottes / vnd warten auff vnſers leibs erlöſung. Denn wir ſeynd wol ſelig worden der hoffnung nach. † Aber die hoffnung die man ſihet / iſt nit hoffnung. Deñ wie kan man das hoffen / das man ſihet? So wir aber das hoffen / das wir nit ſehen / ſo warten wirs durch gedult. * kindſchafft † 3 Heb. 1. b.

Deſſelben gleichen hilfft auch der geiſt vnſer ſchwacheit. Denn wir wiſſen nit / was wir betten ſollen wie ſichs gebürt / ſonder der geiſt bit fur vns mit vnaußſprechlichen ſeufftzen. Der aber die hertzen erforſchet / der weiß was des geiſts begeren ſey: denn er bitt fur die heiligen / nach dem es Gott gefellig iſt. Wir wiſſen aber daß denen die Gott lieben / alle ding zum beſten dienen / den jenen die nach dem furſatz zur heiligkeit berüffen ſeynd. Denn welche er zuuor vorſehen hat / die hat er auch verordnet / daß ſie gleichförmig ſeyn ſolten dem ebenbilde ſeines Sons / auff daß derſelbige der erſtgeborne ſey vnder vielen brüdern. Welche er aber verordnet hat / die hat er auch berüffen: welche er aber berüffen hat / die hat er auch gerechtfertiget: welche er aber hat gerechtfertiget / die hat er auch herrlich vnd groß gemacht. Eſa. 26. d. E Jere. 17. b.

Was wöllen wir nun hie zu ſagen? Iſt Gott fur vns / wer mag dañ wider vns ſeyn? Welcher auch ſeinem eigen ſon nit verſchonet hat / ſonder jn fur vns alle dargeben. Wie ſolt er dann vns auch nit alle ding mit jm geſchenckt haben? Wer wil die außerwelte Gottes beſchüldigen? Gott iſts / der da rechtfertiget. Wer wil dann verdammen? Chriſtus Jeſus iſts / der geſtorben iſt / ja vil meht der widder aufferſtanden iſt / der auch iſt zur rechten Gottes / welcher ſelbs auch fur vns bittet. Num. 14. d. Eſa. 50. b. Gen. 22. c. Eſa. 53. c. F

Wer wil vns dann nun scheiden von der liebe Christi? Trübsal / oder angst? hunger / oder blösse? ferligkeit / verfolgūg / od schwerde
Psal.43.c Wie geschrieben stehet / Vmb deinet willen werdē wir getödtet den gantzen tag / wir seynd gerechnet wie die schlachtschaf. Aber in dem allen vberwinden wir weit / vmb des willen der vns geliebt hat. Denn ich binns gewiß / daß weder tod / noch leben / noch Engel / noch fürstenthumb / noch gewaltige krafft / noch gegenwertigs / noch zukünfftiges / noch sterck / noch hohes / noch tieffes / noch kein ander creatur mag vns scheiden von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm Herren.

Annotationes.

1 Es ist kein verdamniß oder nit verdamlich denen die in Christo Jesu seynd) Disen spruch allegirn die ketzer vil mal / vnd deuten jn dahin / daß sie / so an Christum glauben / nit verdampt werden können. Sie lassen aber auß das so hernach volget / nemlich / die nit nach dem fleisch wandern. Vnd also verblenden sie den einfeltigen mann / dann sie ein stuck auß der Schrifft nemen das jnen dienet: was aber jnen entgegen / das lassen sie in der feder. Darumb seyt gewarnet jr lieben Christen: dann wer nach dem fleisch / das ist / nach fleyschlicher wolluſt lebt / vnd darinn verharret / der wirdt verdammet / vnd hilfft jn nichts daß er an Christum glaubt / oder seinen namē angeruffen hat / Matt. 7. Nit ein jeglicher der da spricht / Herr / Herr / ꝛc.

2 So wir anderst auch mitleiden) Merck wie vns etlich schendlich verfürt vnd falsch geleret haben / Christus hab es alles gethan / vnd daß wir nit thün dürffen / dann dasselbig allein glaubē: So doch Paulus hie klerlich auß druckt / daß wir selbs auch etwas myleidē müssen / wo wir anderst miterben seyn wöllen.

3 Der hoffnung nach) Merck daß vnsere seligkeit noch hanget an der hoffnung / vnd nit so gantz gewiß ist / als sie etlich machen wöllen: darumb so thū fleiß / daß du dein berüffung gewiß macheſt / 2. Pet. 1.

Die gloß vergifften die Elymasiter die in jren Bibelen / mit dem sie sprechen / wie vns das gesetz zu nicht helffen kōnd / dann zur sünd vnd tod: welches ein ketzerey vnd lesterung Gottes ist / der vns das gesetz nit geben hat zum tod / sonder zum leben / darumb es Paulus oben Cap. 7. heilig vnd gůt genant hat: dann es gebeut vns / Gott vnd vnsern nechsten zu lieben / vatter vñ mütter ehren / niemand zu beschedigen / noch zuberriegen / ꝛc. welches alles (wo das gehaltē wirdt) vns nit zum tod / sonder zum leben furdert / vnd nit zur sünd hilfft / sonder fur sünden behütet / vnd die sünd außtreibt. daß wir aber das gesetz verachten / vnd dem nit volgen / ist vnser boßheit / vñ nit des gesetzs schuld / Osee 13.

Das ix. Capittel.

Paulus zeiget an / welche die jūn Abrahams seyen / vnd schlegt darwider mancherley frag / vnd erzelet vrsach / warumb die Jüden verworffen / vnd die Heiden angenommen seyen.

A Ich sage die warheit in Christo / vnd liege nit / des mir zeugniß gibt mein
2. Cor. 2. a gewissen in dem heiligen geist / daß ich grosse traurigkeit vnd schmertzen on vnderlaß
Exod. 32. g in meinem hertzen trag. Denn ich wünschet mir / daß ich selber von Christo verbannet were fur meine brüder / die meine gefreundten seynd nach dem fleisch / die da seynd von Is-
Exod. 19. a rael / welcher ist die kindschafft / vnd herrligkeit / vnd der bund / vnd das gesetz / vnd der
Deut. 7. a Gottesdienst / vnd die verheissung / welcher auch seynd die vätter / auß welchen Christus herkompt nach dem fleisch / der da ist Gott † vber alles gebenedeiet in ewigkeit. Amen. Rom. 1. c 1

Aber nit sag ich solchs / daß Gottes wort darumb auß sey. Denn es seynd nit alle Isra- Rom. 2. c
eliter / die von Israel seynd: auch nit alle die Galat. 4. a
Abrahams samen seynd / seynd darumb auch Gen. 21. b
kinder. Sonder in Isaac soll dir der samen B genennet seyn / das ist / Nit seynd das Gottes kinder die nach dem fleisch kinder seynd / sonder die kinder der verheissung / werden fur samen gerechnet: Denn diß ist ein wort der verheissung / da er spricht: Vmb diſe zeit wil ich Gen. 18. b
kommen / vnd Sara soll einen son haben.

Nit allein aber ists mit dem also / sonder Gen. 25. c
auch da Rebecca von einem schwanger war / nemlich von Isaac vnserm vatter / ehe die kinder geboren waren / vnd weder güts noch böses gethan hetten / auff daß der fursatz Gottes bestündte nach der wale / ward zu jr gesagt / nit auß den wercken / sonder auß dem berüffer / Der gröſſer soll dienstbar werdē dem kleinern / wie denn geschrieben stehet: Jacob hab ich ge- Mala. 1. a
liebet / aber Esau hab ich gehasſet.

Was wöllen wir denn sagen? Ist denn Gott vngerecht? Das sey ferr. Deñ er spricht C
Exod. 33. d zu Mosen / Ich werd verschonen des / vber den ich mich erbarmet hab: Vnd werd gnad erzeigen dem / des ich mich erbarmen werd. So † ligt es nun nit an jemands wöllen oder 2
lauffen / sonder an Gottes erbarmen. Denn die schrifft sagt zu Pharao: Eben darumb Exod. 9. c
hab ich dich erweckt / daß ich an dir meine macht erzeige / auff daß mein name verkündiget werd in allen landen. So erbarmet er sich nun / welches er wil: vnd verstockt / welchen er wil.

So sagestu nun zu mir: Was schuldiget er vns denn? Denn wer kan seinem willen widerstehen? Ja lieber mensch / Wer bistu denn / daß du mit Gott rechten wilt? Spricht auch Esa. 45. b
ein werck zu seinem meister / Warumb machst 64. b
du mich also? Hatt nit ein hafner macht / auß Jere. 18. b
einem leimen klumpen zu machen ein faß zu Eccli 33. b
den ehren / vnd das ander zu der vnehre? Der- 1. Tim. 2. c
halben da Gott wolt den zorn erzeigen / vnd D
kund thün sein vermögen vnd macht / hat er mit grosser gedult vbertragen die gefeß des zorns / die da bereit waren zur verdamnuß / auff daß er kund thet die reichthumb seiner herrligkeit vber die gefeß der barmhertzigkeit / die er bereit hat zur herrligkeit. Welche er auch berüffen hat / nit allein auß den Jüden / sonder auch auß den Heiden / wie er deñ durch Osee spricht: Ich wil das mein volck heissen / Ose 2. c
das nit mein volck ist: vnd mein liebste / die nit 1. Pet. 2. b
die liebste ist: vnd daß die barmhertzigkeit erlangt hab / die nit barmhertzigkeit erlangt hat.

Vnd

Oſee 1.b Vnd es wirdt geſchehen / daß die an dem ort / da zu jnen geſagt iſt / Jr ſeydt nit mein volck / ſollen genennet werden kinder des lebendigen Gottes.

Eſa.10.c Amos 9.b Zach.13.b Eſaias aber ſchreyet fur Jſrael: Wenn die zal der kinder von Jſrael ſeyn würde / wie der ſand am Meer / noch werden die vberigen ſelig werden. Deñ er iſt / der das wort volendet vnd abkurtzt in der gerechtigkeit. Deñ ein verkurtzt wort wirdt Gott machen auff erden.

Eſa.1.b Vnd wie Eſaias dauor ſaget / Wenn vns nit der Herr Zebaoth hette laſſen ſamen vberbleiben / ſo weren wir / wie Sodoma worden / vnd gleich wie Gomorrha.

Was wöllen wir nun ſagen? Das wöllen wir ſagen: Die Heiden die nit nach der gerechtigkeit geſtanden ſeynd / die haben die gerechtigkeit erlangt. Jch ſag aber von der gerechtigkeit / die auß dem glauben kompt. Jſrael aber wiewol es dem geſetz der gerechtigkeit nachgeſtanden iſt / noch iſt es zu dem geſetz der gerechtigkeit nit kommen. Warumb das? Darumb / daß ſie es nit auß dem glauben / ſonder als auß den † wercken ſuchten. Denn ſie haben ſich geſtoſſen an den ſtein des anlauffens / wie geſchrieben ſtehet / Sihe / ich leg in Sion einen ſtein des anlauffens / vnd ein felß der ergerniß: vnd wer an jn glaubt / der ſoll nit zu ſchanden werden.

1 Der iſt Gott) Merck diſe ſtell wider die ketzer / die da ſagen Chriſtus ſey nit Gott / ſonder ein ſchlechter menſch geweſen.

2 So ligt es nun nicht an jemands wöllen) Hüte dich hie vor den ketzern / die durch diſe wort den freyen willen verwerffen / So doch diß ſanct Pauli meynung gar nit iſt / ſonder wil anzeigē / woher vns Gottes gnad kom / nemlich auß ſeiner barmhertzigkeit vnd willen / vnd nit auß vnſern wercken / wie auch die verſtockung von dem willen Göttlicher gerechtigkeit koñet vber die kinder des zorns. darüb ſpricht S. Paulus / Er verſtockt wen er wil / ꝛc. mit diſem aber wirdt vnſers willen freiheit nichts verhindert.

3 Sonder als auß den wercken) Mit diſem ſpruch pochen abermal die ketzer / daß vns der glaub allein ſelig mache on die werck. Aber ſanct Pauli meynung iſt hie / daß die Jüden vermeynten auß den wercken ſelig zu werden / auch auſſerhalb des glaubēs an Chriſtū / welches Paulus auch ſtraffe Hebr. 11. da er ſpricht / daß Gott kein werck wolgefellet on den glauben. Damit verwirfft er aber die werck nit in gemeyn / wie die ketzer thün / ſonder allein dann / wann ſie geſchehen auſſerhalb des glaubens / wie vns auch der glaub allein nit ſelig macht / es ſeyen dann die werck mit der that dabey / Matth. 7.

Da geſchrībē ſtehet / Jch wil das mein volck heiſſen / das nit mein volck iſt: vnd mein liebſte / die nit mein lierſte iſt: volget hernach in vnſerm glaubwirdigen text / Vnd daß die barmhertzigkeit erlangt hab / die nit barmhertzigkeit erlangt hat / welches die Elyma ſtier in der federn gelaſſen haben.

Volgend da Paulus von den Jüden ſagt / Dann ſie haben ſich geſtoſſen an den ſtein des anlauffens / deutē ſie diſe wort vnd ſprechen: Chriſtus rechtfertiget on werck / das glauben ſie nit / alſo ſtoſſen ſie ſich an jm / ꝛc. Solchs möcht er wol ſagen dem Pelagio / der allein auß ſeinen wercken vermeynt gerecht zu werden. wir aber ſagen / daß vns kein werck on die gnad Gottes ſelig mache. Vnd gleich wie wir bekennen / daß die erſte rechtfertigung die wir erlangen durch den Tauff vnd glauben / auß eitel gnad vñ on werck geſchicht / Alſo wiſſen wir / ſo wir dieſelben mit ſünden verſchulden / daß die ander rechtfertigung durch die päß werd erfordert / vnd ob wir gleich nach der Tauff nimmer mehr ſündigen / noch ſeynd wir ſchuldig vns in gůten wercken zů vben / vnſern glauben damit zu bezeugen.

Das x. Capittel.

Paulus zeiget hie an / daß der ſo die gerechtigkeit wircket / des ewigen lebens wirdig / welches allein auß dem geſetz vnd glauben Chriſti zu erlangen iſt.

Ä BRüder / meins hertzen wunſch iſt / vnd flehe auch Gott fur Jſrael / daß ſie ſelig werden. Rom.9.b Denn ich gebe jn des zeugniß / daß ſie eiferen vmb Gott / aber nit nach rechtem verſtand. Galat.4.c Denn ſie erkennen nit die gerechtigkeit Gottes / vnd trachten jr eigen gerechtigkeit auffzurichten / vnd ſeynd alſo der gerechtigkeit Gottes nit vnderthan. Denn Chriſtus iſt des geſetzs ende zur gerechtigkeit Matth.3.b einem jeglichen der da glaubt.

Moſes ſchreibt wol von der gerechtigkeit Leuit.18.d die auß dem geſetz kompt / daß ein jeglicher der Galat.3.b dieſelbigen thüe / der werd drinnen leben. Aber die gerechtigkeit auß dem glauben ſagt alſo: Sprich † nit in deinem hertzen / Wer wil hinauff ſteigen gen himel? 1 (das iſt nit anders / dañ Chriſtum herab holen) oder wer wil hinab ſteigen in die tieffe? (das iſt nichts anders / dann Chriſtum von den todten holen.) Aber was ſagt die ſchrifft? Das wort iſt dir nahe / Deut.30.d nemlich in deinem mund / vnd in deinem hertzen.

Diß iſt das wort des glaubens / das wir predigen. Denn ſo du mit deinem mund bekeñeſt B den Herren Jeſum / vnd glaubeſt in deinem hertzē / daß jn Gott von den todten aufferweckt hat / ſo wirdſtu ſelig. Denn ſo mān von hertzen glaubt / ſo wirdt man rechtfertigt: vnd ſo man mit dem mund bekennet / ſo wirdt man ſelig. Denn die ſchrifft ſpricht: Wer an jn glaubt / Eſa.28.c wirdt nit zu ſchanden werden.

Es iſt kein vnderſcheid zwiſchen Jüden vnd Actor.10.b Griechen / ſonder einer iſt jr aller Herr / reich vber alle die jn anrüffen. † Denn ein jeglicher / 2 der da anrufft den namen des Herren / der Joel.2.f wirdt ſelig werden. Actor.2.b 22.b

Wie ſollen ſie aber anrüffen / an den ſie nit glauben? Wie ſollen ſie aber jm glauben / von dem ſie nichts gehört haben? Wie ſollen ſie aber hören on prediger? Wie ſollen ſie aber predigen / † wo ſie nit geſandt werden? Wie 3 deñ geſchrieben ſtehet: Wie lieblich ſeynd die Eſa.52.b füſſe deren / die frid verkündigen / die das gůt Nahum 2.d verkündigen. Aber ſie ſeynd nit all dem Euan- C gelio gehorſam. Denn Eſaias ſpricht: Herr / Eſa.53.a wer hat glaubet vnſerm hören? So kompt Joan.12.c nun der glaub auß dem hören / das hören aber durch das wort Gottes. Jch ſag aber: Haben ſie es dann nit gehöret? Zwar es iſt je in alle land außgangen jr ſchall / vnd biß an das en- Pſal.18.a de der welt jre wörter.

Ich ſag aber: Hats Iſrael nit erkant?
Deut.32.c Auffs erſt ſpricht Moſes: Ich wil euch eiffern machen vber dem / das nit mein volck iſt / vnd vber einem vnuerſtendigen volck wil ich euch erzürnen. Eſaias aber darff alſo ſprechen:
Eſa.65.a Ich binn erfunden von denen / die mich nit geſucht haben / vnd binn erſchienen denen / die nit nach mir gefragt haben. Zu Iſrael aber
Eſa.65.a ſpricht er: Den gantzen tag hab ich meine hende außgeſtreckt zu dem volck / das nit glaubt / ſonder widerſpricht mir.

Annotationes.

1 Sprich nit ꝛc.) Das iſt / Achts nit fur vnmöglich / daß Chriſtus ſey gen himel gefaren / ſonſt wereſtu als einer der da ſagt / Chriſtus were nit im himel. Achts auch nit fur vnmöglich / daß Chriſtus ſey zur hellen abgeſtigen / ſonſt wereſtu als einer der Chriſti tod verleugnet.

2 Denn ein jeglicher der da anrüffet) Das iſt / dem büchſtaben nach / den worten Chriſti gleich entgegen / da er ſagt / Nit ein jeglicher der da ſpricht / Herr Herr / ꝛc. Aber diſer ſpruch hie / laut auff die ſo den Herren auß gantzem rechten hertzen vnd in eim feſten glaubē anrüffen. So redet Chriſtus von denen / die ja allem mit den leffzen anbetten / vnd jr hertz weit von jm iſt / Mat. 6. 15. Eſa 29.

3 Wo ſie nit geſandt werden) Merck daß keiner predigen ſoll / er werde dann geſandt: vnd hüt dich vor denen die ſich ſelbs eyndrungen / vnd zur ſachen nötigen / auch wider verbot der oberkeit.

Das xj. Capittel.

Der Apoſtell dempffet das gewaltig widerſprechen der Heiden wider die Jüden / zeigt an die verblendung der Jüden / vnd beſchleuſt mit der tieffe der Göttlichen weißheit.

A
Jere.31.f SO ſag ich nun: Hat denn Gott ſein volck von jm geſtoſſen? Das ſey ferr. Dann ich biñ auch ein Iſraeliter von dem ſamen Abrahams / auß dem geſchlecht Ben Jamin. Gott hat ſein volck nit von jm geſtoſſen / welchs er zuuor vorſehen hat. Oder wiſſet jr nit / was die ſchrifft ſagt in Elia? Wie er tritt fur Gott wider Iſrael / vnd ſpricht:
3.Reg.19.c Herr / ſie haben deine propheten getödtet / vnd haben deine altär außgegraben / vnd ich binn allein vberbliben / vnd ſie ſtehen mir nach meinem leben. Aber was ſagt jm die Göttlich
3.Reg.19.d antwort? Ich hab mir laſſen vberbleiben ſiben tauſent mann / die jr knie nit gebogen haben vor dem Baal. Alſo ſeynd auch zu diſer
Deut.9.a zeit die vbrigen nach der wal der gnaden Gottes ſelig worden. Iſts nun auß gnaden geſchehen / ſo iſts nit auß den wercken: ſonſt würde gnad nit gnad ſeyn.

Wie denn nun? das Iſrael geſucht hat / das
1 hat er nit erlangt / die wal † aber hats erlangt. Die andern aber ſeynd verblēdet / wie geſchri-
Eſa.6.b ben ſtehet: Gott hat jnen geben eiñ ſtächlichen
Actor.7.g neidigen geiſt / augen daß ſie nit ſehen / vnd oren daß ſie nit hörē biß auff den heutigen tag.
B Vnd Dauid ſpricht: Laſſ jren diſch vor jnen
Pſal.68.d werden zu einem ſtrick / viñ zu einer gefengniß / vnd zum ergerniß / vnd jnen zur vergeltung. Verblende jr augen / daß ſie nit ſehen / vnd biegen jren rucken allzeit.

So ſag ich nun / Seynd ſie darumb alſo angelauffen / daß ſie fallen ſolten? Das † ſey 2
ferr. Sonder auß jrem fall iſt den Heiden das heil widerfaren / auff daß ſie an denſelben ſich eiffern ſolten. Dañ ſo jrer fall der welt reichtumb iſt / vnd jr abnemen iſt der Heiden reichtumb: wie vil mehr were es alſo / wenn jr fülle da were? Mit euch Heiden rede ich. Dann die-
Rom.1.a 1.Tim.2.a weil ich der Heiden Apoſtell biñ / wil ich mein
1.Tim.1.b ampt preiſen / ob ich möcht die mein fleiſch ſeynd / zu eiffern reitzen / vnd jrer etlich ſelig machen. Deñ ſo jr verluſt der welt verſünung
Eſa.65.b iſt: was iſt denn jr auffnemung anders / denn als wenn man das leben von den todten hernemet? Iſt der bruch des teigs heilig / ſo iſt auch C
der gantz teig heilig: vnd ſo die wurtzel heilig iſt / ſo ſeynd auch die zweigen heilig.

Ob aber nun etliche von den zweigen zerbrochen ſeynd / viñ du / da du ein wilder ölbaum
Jere.11.c wareſt / biſt vnder ſie gepfrofft / vnd teilhafftig worden d' wurtzel vnd des ſaffts des ölbaums / ſo rhüme dich nit wider die zweigen. Rhümeſt du dich aber wider ſie / ſo tregſtu ſie die wurtzel nit / ſonder die wurtzel tregt dich. So ſprichſtu nun: Die zweigen ſeynd zerbrochen / daß ich hineyn gepfrofft würde. Das iſt wol geredt. Sie ſeynd aber zerbrochen vmb jres vnglaubens willen. Du aber ſteheſt durch den glau-
Eccles 7.b ben. Sey nit ſtoltz / ſonder förcht dich. Dann hat Gott den natürlichen zweigen † nit ver-
3 ſchonet / daß er villeicht dein auch nit verſchone.

Darumb ſchaw die güte vñ den ernſt Gottes. Den ernſt / an denen die gefallen ſeynd: die güte aber an dir / ſo ferr du in der güte bleibeſt: ſonſt wirdſtu auch abgehawen werden / vnd jene / ſo ſie nit bleiben in dem vnglauben /
2.Cor.3.c werden ſie eyngepfrofft werden. Dann Gott D
mag ſie wol widderumb eynpfroffen. Denn ſo du auß dem natürlichen wilden ölbaum biſt außgehawen / vnd wider die natur in den güten ölbaum gepfrofft / wie vil mehr werden die natürlichen eyngepfrofft in jren eigen ölbaum?

Ich wil euch nit verhalten / lieben brüder / Luc.21.c diſes geheimnuß / auff daß jr nit bey euch ſelber klüg ſeyet. Blindheit iſt Iſrael eins teils
4 † widerfaren / ſo lang biß die füll der Heiden eyngangen ſey / vnd alſo das gantz Iſrael ſelig werde / wie geſchrieben ſtehet: Es wirdt kom-
Pſal.13.a Eſa 59.c men auß Zion der da erlöſe / vnd abwende das vngöttlich weſen von Jacob. Vnd diß iſt mein teſtament zu jnen / wenn ich jr ſünd werde hinweg nemen. Nach dem Euangelion halt ich ſie fur feinde / vmb ewert willen: Aber nach der wal / ſeynd ſie mir die liebſten vmb

der

der vätter willen. Dann Gottes gaben vnd berüffung mögen jn nit gerewen.

E Dann gleicher weyſe/ wie auch jr ein zeit lang nit habt geglaubt an Gott/ nũ aber habt jr barmhertzigkeit vberkommen vmb jres vnglaubens willen: Alſo auch jene haben jetzt nit wöllen glauben an die barmhertzigkeit die euch widerfaren iſt/ auff daß ſie auch barmhertzigkeit erlangen. Dann Gott † hats alles beſchloſſen vnder dem vnglauben/ auff daß er ſich aller erbarme.

Sap.17.a Sap.9.d Eſa.40.b 1.Cor.2.b

O wie ein tieffe der reichthumb/ beide der weißheit/ vnd der erkantnuß Gottes: wie gar vnbegreifflich ſeynd ſeine gericht/ vnd vnerforſchlich ſeine wege. Dann wer hat des Herren ſinn oder meynung erkant? Oder wer iſt ſein rhatgeber geweſen? oder wer hat jm etwas zuuor geben/ das jm werde widder vergolten? Dann von jm/ vnd durch jn/ vnd in jm ſeynd alle ding/ jm ſey ehre in ewigkeit/ Amen.

Eſa.44.c

Rom.16.c

1 Die wal) Das iſt/ die ſo von Gott erwelet ſeynd/ nemlich deren gehorſam vnd güte werck Gott von ewigkeit zuuor geſehen vnd erwelet hat. Die andern aber/ deren vngehorſam er auch zuuor geſehen/ nach dem ſpruch Eſaie/ ſo die elitet wirdt/ hat er verblendet/ das iſt/ er hat ſie in jrer verblendung vnd boßheit alſo bleiben laſſen/ dieweil ſie jn vñ ſeine wort weder ſehen noch hören haben wöllen/ wie die anhenger der Ketzer/ die warheit jetzt auch weder ſehen noch hören wöllen.

2 Das ſey ferne) Mit diſen worten entſchuldigt Paulus die Göttliche vorſichtigkeit/ daß dieſelbig niemand zum fall oder zu ſündigen zwingt. Dañ daß die Jüden alſo angriauffen vnd gefallen ſeynd/ iſt geſchehen auß jrem freien willen/ nemlich daß ſie nit haben glauben wöllen. Das berürt Paulus in dem volgenden Paragrapho/ da er ſpricht/ Sie ſeynd aber zerbrochen vmb jres vnglaubens willen.

3 Den natürlichen zweigen) Durch die natürlichen zweigen/ meynet Paulus die Jüden: durch die wilden zweigen die Heiden.

4 Etlis teils) Das iſt/ nit alle Jüden ſeynd verblendet worden/ ſonder allein etlich/ die nit haben glauben wöllen weder den worten/ noch den wercken Chriſti.

In diſem Capittel da geſchrieben ſtehet/ iſts aber auß gnaden geſchehen/ ſo iſts nit auß den wercken: ſonſt wär genad nit genad: thün die Etymaſiter in jren Biblien die nachvolgenden wort dinzu/ nemlich/ iſts aber auß verdienſt/ ſo iſt gnad nichtes/ ſonſt wär verdienſt nit verdienſt. Welche thügenhafftige wort in vnſerm bewerten text nit gefunden werden.

5 Am end diſes Capittels/ da Paulus ſagt/ Dann Gott hat alles beſchloſſen vnder dem vnglauben/ auff daß er ſich aller erbarmete: Verkeren vnd felſchen jm die Etymaſiter aber ſeine wort/ deuten ſie auff die werck/ vnd ſprechen: Merck diſen hauptſpruch/ der alle werck vnd menſchliche gerechtigkeit verdampt ꝛc. Ich ſag aber euch frommen Chriſten/ mercke jr wol auff diſe verfürriſche Etymaſtiſche gloß die ſie hie thün: dann Paulus redt nit von allen wercken/ ſonder von allen geſchlechten der menſchen in gemeyn/ die Gott all vnder dem vnglauben beſchloſſen hat/ damit er ſich jr all er erbarmete/ nemlich der Jüden vnd Heiden. Damit aber haben die Etymaſiter noch nit beweiſt/ daß alle werck der glaubigen/ ſünd/ oder verdampt ſeyen.

Das xij. Capittel.

Paulus vnderweiſt die Römer/ wie ſie ſich gegen Gott vnd dem nechſten halten ſollen.

A DEshalben ſo bitt ich euch/ lieben brüder/ durch die barmhertzigkeit Gottes/ daß jr ewere liebe begebet zum opffer/ † das da lebendig/ heilig vnd Gott wolgefellig ſey: vnd laſſt ewern dienſt/ den jr Gott opffert/ vernünfftiglich vnd mit beſcheidenheit ſeyn. Vnd wollent euch nit vergleichen diſer welt/ ſonder verändert euch durch verneweꝛung ewers ſinnes/ auff daß jr prüffen möget/ welches da ſey der güte/ der wolgefellig/ vnd volkommen wille Gottes. Dann ich ſag (durch die gnad die mir geben iſt) jedermann vnder euch/ daß keiner ſich vermeſſen ſoll mehr zu wiſſen/ dann ſichs gebürt zu wiſſen/ ſonder daß ein jeglicher wiſſe zur maß/ nach dem Gott außgetheilt hat die maß des glaubens.

Phil.4.b 1 Eccli 3.c Ephe.5.b 1.Theſſ.4.a Rom.14.a 1.Cor.8.a

Dann gleicher weyß/ als wir in einem leib vil glider haben/ aber alle glider nit einerley geſchefft vnd wirckung haben/ alſo ſeynd wir vil ein leib in Chriſto/ ein jeglicher aber iſt des andern glid. Vnd haben mancherley gaben/ nach der gnad/ die vns geben iſt. Hatt jemand weiſſagung/ ſo ſey ſie † dem glauben ehnlich. Hatt jemãd ein ampt/ ſo warte er des ampts. Leret jemand/ ſo warte er der lere. Ermanet jemand/ ſo warte er des ermanens. Gibt jemand/ ſo geb er einfeltig. Regiert jemand/ ſo ſey er ſorgfeltig. Vbet jemand barmhertzigkeit/ ſo thů ers mit luſt (oder frölich).

1.Cor.12.b Ephe.4.b B 1.Cor.14.d 2 1.Pet.4.d Actor.2.e Eccli 32.d Deut.13.b

Die liebe ſey vngefelſcht. Haſſet das böß. Hanget an dem güten: Seyt mit brüderlicher liebe einander freundlich. Einer kom dem andern mit ehrerbietung zuuor. Seyt nit trege an ſorgfeltigkeit. Seyt brünſtig im geiſt/ dienet dem Herren. Seyt frölich in hoffnung/ Gedultig in trübſal. Haltet an am gepet. Nemet euch der heiligen notturfft an. Herberget die leut gern. Benedeiet die euch veruolgen. Benedeiet/ vnd vermaledeiet nit. Frewet euch mit den frölichen/ vñ weinet mit den weinenden. Habt einerley mũt vnd ſinn vndereinander. Haltet nit etwas hohes von euch/ ſonder macht euch gleich den nidrigen vnd demütigen.

Amos 5.b 1.Pet.2.b Eccli 31.d C Heb.13.c Phil.2.d Pro.3.a Eſa.5.c

Haltet euch nit ſelbs fur klůg. Vergeltet niemand böſes mit böſem. Fleiſſet euch zu dem güten/ nit allein vor Gott/ ſonder auch vor allen menſchen. Iſts möglich/ ſo vil an euch iſt/ ſo habt mit allen menſchen frid.

Pro.20.d 1.Pet.3.b 2.Cor.8.d Heb.12.c

Rächet euch ſelber nit/ mein liebſten/ ſonder gebt raum dem zorn. Dann es ſtehet geſchriben: Mir gebürt die rach/ vnd ich wils vergelten/ ſpricht der Herr.

Eccli 28.a Deut.32.c

So nun deinen feind hungert/ ſo ſpeiſe jn: dürſtet jn/ ſo trencke jn. Wenn du das thůſt/ ſo wirdſtu feurige kolen auff ſein haupt ſamlen. Laß dich nit das böſe vberwinden/

Pro.25.d

sonder vberwinde das böse mit gütem.

1 Zum opffer) Hüt dich hie vor den ketzern die durch disen spruch alle Christen zu priestern machen/ vnd das opffer der heiligen Meß verwerffen wöllē sagen/ es sey kein opffer im newen Testament/ dann diß/ nemlich/ den leib züchtigen/ so doch niemand vnzüchtiger/ vnuerschempter/ vnd vnuerschämpffter lebet/ dann sie/ vnd darumb auß den klöstern lauffen/ priesterliche vnd andere weyhe verlassen/ trew vnd eid brechen/ daß sie kein zucht noch disciplin erdulden/ noch jrem leib etwas abbrechen wöllen.

2 Dem glauben ehnlich) Hie merck abermal die art der falschen Propheten vnd ecclesiasten/ vnd lerne sie darbey erkennen/ daß jr lere vnserm alten Christlichen glauben nit allein nit ehnlich/ sonder auch gar wider vnd entgegen ist.

3 In disem Capittel da Paulus sagt/ Hat jemand weissagung/ so sey sie dem glauben ehnlich: nemen die Elymasiter in jrē Biblien aber ein vrsach jre ketzerey mit vnder zu mengen/ vnd sprechen/ Alle weissagung die auff werck/ vnd nit lauter auff Christum füret/ ist dem glauben nit ehnlich. Exemplificieren das/ vnd sprechen/ als do seynd die offenbarung der polder geist/ Messen/ walfarten/ fasten/ vnd heiligen dienst suchen. Dieweil aber die geist/ so den Christen etwan erschienen/ anderst nit offenbart haben/ dann wie man jnen helffen möcht/ mit almüsen geben/ Meß lesen/ oder dergleichen güten wercken/ vnd solche werck/ als almüsen/ fasten/ Meßhalten/ den heiligen dienen ꝛc. seynd werck die furnemlich auff Christum gefürt/ vnd vmb Gottes ehre willen geschehē/ so seynd sie dem Christlichen glauben ehnlich vnd gemeß/ ob sie gleich der Elymasiter vnd Hussiter glauben entgegen seynd.

Volgend da sie dolmetschen/ Seyt brünstig im geist/ setzen sie so bald hernach/ Vnd schickt euch in die zeit. Das sie in vnserm text nit funden haben/ darüß nit stehet/ tempori, sed Domino seruientes, das ist/ nit daß wir der zeit/ sonder dem Herren dienen sollen.

Das xiij. Capittel.

Der Apostel leret/ wie die vnderthanen der oberkeit gehorsam leisten sollen.

A Sap.6.a 1.Pet.2.b

JEder jegliche seel sey vnderthan der oberkeit. Dann es ist kein gewalt/ dann von Gott. Was aber von Gott herkommet/ das ist ordenlich. Derhalben/ wer sich wider die gewalt setzt/ der widerstrebet Gottes ordnung. Die aber widerstreben/ die vberkoīēn jnen selbs die verdamnuß. Dann die Fürsten seynd nit denen die güts thün/ sonder den bösen zu förchten. Wiltu dich nun nit förchten vor der gewalt/ so thů gütes/ so wirdstu lob von derselben haben. Dann er ist ein verwalter (oder diener) Gottes dir zum güten. Thůstu aber böses/ so förcht dich. Dann er tregt das schwerd nit vergeblich/ sonder ist Gottes diener/ vnd ein rächer zur straff vber den der böses thůt. So seyt nun auß not vnderthan/ vnd nit allein vmb der straff willen/ sonder auch vmb des gewissens willen. Denn derhalben můst jr auch † geschoß geben. Dañ sie seynd Gottes diener/ die vmb solches geschoß willen dienen.

1

B Matt.17.d 22.

So gebt nun jedermann was jr schuldig seydt: Den tribut/ dem tribut gebürt: den zoll/ dem der zoll gebürt: die forcht/ dem die forcht gebürt: die ehre/ dem die ehre gebürt.

2 Galat.6.a

Seyt niemand nichts schuldig †/ dann daß jr euch vndereinander liebet. Dann der den nechsten liebet/ der hat das Gesetz erfüllet. Denn das da gesagt ist/ Du solt nit ehebrechen. Du solt nit tödten/ Du solt nit stelen/ Du solt nit falsch gezeugniß geben/ Du solt dem lust nit statt geben/ Vnd so ein anders gebott mehr ist/ das wirdt in disem wort verfasset/ Du solt lieben deinen nechsten als dich selbs. Die lieb des nechsten thůt nichts böses/ darumb ist lieb des Gesetzes erfüllung.

1.Tim.1.a Exod.20.c Deut.5.c Leuit.19.c Matt.22.d

Vnd sollent wissen dise zeit/ denn es ist die stund/ in welcher daß wir jetz vom schlaff auffstehen sollen: denn vnser heil ist nun neher/ dann so wirs glaubt haben. Die nacht ist vergangen/ der tag aber ist herbey kommen. So lasst vns nun ablegen die werck der finsterniß/ vnd anlegen die waffen des liechts. Lasst vns erbarlich wandeln/ als am tage. Nit in fressereien vnd trunckenheiten/ nit in schlaffkamern vnd vnzüchten/ nit in hadern vnd eifern: Sonder ziehet an den Herren Jesum Christ. Vnd * leget ewern fleiß nit auff das fleisch vnd seine wollüste.

1.Thess.5.a Colos.3.a Luc.21.d 1 Cor.6.b Ephes.5. Jacob.3.c Galat.5.c 1.Pet.2.b

* versorget ewer leib nit mit bösen begirden vnd lüsten.

Annotationes.

1 Geschoß geben) Das ist/ Tribut/ steur/ zinß/ schatzgelt.

2 Seyt niemand nichts schuldig) Das ist/ thůt einem jeglichen was jm gebürt/ daß niemand vber euch klagen möge/ wie man jetzt vber die groben knebel klagen möcht/ die/ so sie fur erbar leut gehē/ niemand ehre noch reuerēcy thün.

In disem Capittel/ da die Elymasiter in jren Biblien dolmetschen/ jedermañ sey vnderthan der oberkeit vnd gewalt: Sagt weder der Griechisch noch Latinisch text/ jedermañ: sonder/ ein jeglich seele: vnd hat Paulus on allen zweifel/ auß sonderlicher eyngebung des heiligen Geistes nit gesagt/ jedermann: auch nit/ ein jeglicher mensch: noch/ ein jeglicher leib: sonder ein jegliche seel. Damit wir auß diser stell eiñ grund herten wider der Elymasiter ketzerey/ die da sagen/ wie die vnderthanen der oberkeit allein mit leib vnd gůt vnderworffen seyen/ vñ mit mit der seelen: derhalben man eiñ jeden glaubē lassen soll was er wöll. Das ist aber falsch/ vnd vnser Religion nachteilig: dann warumb seynd die Fürsten von Jsrael gestrafft worden/ dann daß sie das volck liessen frembde götter anbetten/ vnd sie nit zu jrem Gott vnd dem rechten glauben trieben vnd anhielten? Auch wil Gott die seel/ die auß verwatlosung vnd verseumung der oberkeit verdurbt/ von jnē forderē/ Ezech. 3. vnd 33. Darumb sagt S. Paulus nit/ ein jeglicher leib: noch/ ein jeglicher mensch/ sond/ ein jegliche seel sey vnderthan.

Volgend dolmetschē die Elymasiter/ Die gewalt aber/ die allenthalben ist/ ist von Gott verordnet. Wiewol man nun diß wörtlin/ allenthalben/ weder in dem Griechischen Text finde/ noch in dem Latinischen/ so nemen wirs doch gern von jnen an/ vnd beweisen damit/ daß auch des Bapsts vnd der Geistlichen gewalt von Gott ist/ welche sie in jren glossen vnd büchern nit ein mal verleugnen.

In dem gemelten Capittel/ da geschriben stehet/ Wiltu dich aber nit förchten vor der gewalt/ so thů güts/ so wirdst du lob von derselbē haben: volget hernach im Griechischē vnd Latinischē Text/ Dei enim minister est tibi in bonū: zu Teutsch/ dann er ist ein diener Gottes (verstehe der fürst vnd oberherr) dir zum güten/ welches die Elymasiter in der federn gelassen haben.

Am end da im Griechischen vnd Latinischen text stehet/ Et carnis curam ne feceritis/ vnd dise Elymasiter dolmetschen/ Thůt nit des fleisches klugheit/ ꝛc. stehet nit im text klugheit/ sonder sorg/ fleiß/ oder liebe des fleischs mit seiner lust: solchs wirdt verbotten da der text saget/ jr solt ewer leib nit mit lusten vnd bösen begirden versorgen.

Das

Das xiiij. Capittel.

Der Apoſtel ermanet die oberkeit/ daß ſie jren vnderthanen nit ergerniß geben/ vnd ſie auch nit verachten/ ſonder ſie gütlich regirn/ vnd vnderweiſen ſollen.

A DEn ſchwachen aber im glaubē nempt auff/ vnd nit in haderiſchen oder zenckiſchen gedanckē: Dañ einer glaubt/
1 er möge† allerley eſſen. Welcher aber ſchwach iſt/ der eſſe kraut.

Der nun iſſet/ der verachte den nit/ der nit iſſet. Vnd welcher nit iſſet/ der richte den nit
Jacob.4.b der da iſſet/ dann Gott hat jn auffgenommen. Wer biſt nun du/ daß du einen frembden knecht richteſt? Er ſtehet oder fellet ſeinem Herrn. Er wirdt aber wol ſtehend bleiben/ dañ Gott kan jn wol auffrichten. Einer
Coloſſ 2.c helt einn tag fur den andern/ der ander helt
2 alle tag gleich. † Ein jeglicher halt ſich ſeiner meynung. Dann welcher auff die tag helt/ der thüts dem Herren: vnd welcher nichts drauff helt/ der thüts auch dem Herren. Vnd welcher iſſet/ der iſſet dem Herren/ dann er danckt Gott. Welcher aber nit iſſet/ der iſſet dem Herren nit/ vnd danckt Gott. Dann vnſer keiner lebt jm ſelber/ vnd keiner ſtirbt jm
B ſelber. Leben wir/ ſo leben wir dem Herren: Sterben wir/ ſo ſterben wir dem Herren. Darumb wir leben oder ſterben/ ſo ſeynd wir des Herren. Dann darzu iſt Chriſtus auch
Actor.2.d Phil.2.a geſtorben/ vnd auffer ſtanden/ daß er vber todte vnd lebendige Herr ſey.

Du aber was richteſtu deinen brüder? oder du ander/ was verachteſtu deinen brüder?
Galat.6.a Dañ wir werden alle vor dem richtſtůl Chriſti ſtehen/ nach dem es geſchriben ſtehet: So
Eſa.45.c Phil.2.a war als ich lebe/ ſpricht der Herr/ ſo ſollen mir alle knie gebogen werden/ vnd alle zungen ſollen Gott bekennen. So wirdt nun ein
Matt.25.c 2.Cor.5.b jeglicher fur ſich ſelbs Gott rechenſchafft geben: darumb laſſt vns nit mehr einer den andern richten.

Sonder das richtet vil mehr/ daß niemand
2.Ma.6. 1.Cor.8.a ſeinem brüder ein anſtoß oder ergerniß darſtelle. Ich weiß/ vnd biñs gewiß in dem Herren Jeſu/ daß nichts gemeyn iſt/ ſeinet halben/
Gemeyn) das iſt/ vnrein vñ verbotten. dann allein dem/ der es fur gemeyn rechnet/ demſelben iſts gemeyn. Denn ſo dein brüder vber deiner ſpeiſe betrübt wirdt/ ſo wanderſtu ſchon nit nach der liebe. Lieber verderb den nit mit deiner ſpeiß/ vmb welches willen Chriſtus
†gütes) das iſt/ d glaub/ oder Chriſtliche freiheit geſtorbē iſt. Darumb ſoll vnſer †gütes nit gelaſtert werden. Dann das reich Gottes iſt nit
C eſſen vnd trincken/ ſonder gerechtigkeit vnd frid/ vnd freude in dem heiligen Geiſt. Wer darinnen Chriſto dienet/ der iſt Gott vnd den menſchen wolgefellig.

Darumb laſſt vns dem nach ſtreben das
1.Cor.10. zum frid dienet/ vnd das halten/ das vns allen zur beſſerung reichet. Du ſolt nit vmb der ſpeiß willen zerſtören Gottes wercke. Es iſt Tit.1.a
zwar alles rein. Aber es iſt nit gůt dem menſchen der es alſo iſſet/ daß er ergerniß dardurch gebe. Es iſt beſſer/ du eſſeſt kein fleiſch/ vnd 1.Cor.8.a
trinckeſt kein wein/ oder das/ daran ſich dein brüder ſtöſſet vnd ergert/ oder ſchwach wirdt. Den glauben aber den du haſt bey dir ſelber/ den hab vor Gott. Selig iſt/ der jm ſelbs kein gewiſſen macht/ in dem das er annimpt. Wer jm aber ein gewiſſen macht/ vnd darüber iſſet/ der iſt verdampt: dann es gehet nit auß dem glauben. Was aber nit auß dem glauben ge- Tit.1.b
het/ das iſt ſünde.

Annotationes.

1 Er mög allerley eſſen) Merck daß Paulus hie handelt von der freiheit die wir haben bey Gott/ vnd bey vns ſelber in vnſerm gewiſſen. Dann was dich dein gůts vnd recht gewiſſen leret/ vnd du von dir ſelber fur not anſiheſt/ erzürneſt du Gott nit/ dem wenig daran gelegen/ du eſſeſt fleiſch oder fiſch. Aber vmb des nechſten willen/ vnd zu erfüllung der gebott vnd ordnung der Kyrchen/ ſollen wir zuweilen vnſere freiheit vbergeben/ vnd dem nechſten zu beſſerung vnd gehorſam der Chriſtlichen Kyrchen vns den andern Chriſten gemeß halten/ damit einigkeit vñ frid in der Kyrchen bleib/ vnd niemands gewiſſen geergert werde/ infra 1.Cor.10.

2 Ein jeglicher halt ſich ſeiner meynung) Verſtehe/ in denen dingen die frey ſeynd.

Am end dieſes Capittels/ da die Elymaſter in jren Bibliẽ ſprechen: Hüt dich vor den falſchen gloſen/ ſo hie erdicht ſeynd von vil lerern: Solten ſie geſagt haben/ nit vil lerern/ ſonder von vil falſchen lerern/ als ſie ſeynd: daß vil Chriſtliche lerer diſe wort recht gloſirt haben/ ſo dieſer Elymaſter gloſen an allen orten ſtolpern/ vnd vol giffts ſeynd.

Das xv. Capittel.

Wie Paulus die Römer ermanet/ daß ſie die ſchwachē gütlich leiden/ vnd zum beſten halten ſollen. Er entſchuldiget ſich gegen jnen/ auß was vrſach er perſonlich nit zu jnen kommen ſey.

A WIr aber/ die da etwas ſtercker ſeynd/ ſollen tragen der ſchwachen gebrechligkeit/ vnd nit ein gefallen an vns ſelber haben. Es ſtelle ſich aber ein jeglicher vnder vns alſo/ daß er ſeinem nechſten gefalle in gütem zur beſſerung. Dann auch Chriſtus nit an jm ſelber gefallen hett/ ſonder wie geſchrieben ſtehet/ Die ſchmach deren/ die dich Pſal.68.b
ſchmeheten/ ſeynd vber mich gefallen. Alles aber das vor vns geſchriebē iſt/ das iſt vns ge- Rom.4.d
ſchriben zur lere/ auff daß wir durch gedult vnd troſt der ſchrifft/ hoffnung haben. Gott aber der gedult vnd des troſtes/ geb euch daß jr einerley geſinnet ſeyet vndereinander/ nach Jeſu Chriſt/ auff daß ir einmütiglich mit einem mund preiſet Gott den Vatter vnſers Herren Jeſu Chriſti. Darumb nemet euch vndereinander auff/ gleich wie euch Chriſtus hat auffgenommen zu Gottes ehre. Dann ich
B ſag/ daß Jeſus Chriſtus ein diener geweſen iſt der beſchneidung vmb der warheit willen Gottes/ zu beſeſtigen die verheiſſungen/ ſo den

vättern

vättern geſchehen ſeynd. Die Heiden aber preiſen Gott vmb der barmhertzigkeit willen/
2.Reg.22.g wie geſchriben ſtehet: Darumb wil ich dich
Pſal.17.c Herr loben vnder den Heiden/ vnd deinem
Deut.32.f namen ſingen. Vñ abermal ſpricht er: Frewet euch jr Heiden mit ſeinem volck. Vnd
Pſal.116. abermal: Lobet Gott alle Heiden/ vnd preiſet jn alle völcker. Vnd abermal ſpricht Eſaias:
Eſa.11.b Es wirdt ſeyn die wurtzel Jeſſe/ vnd der aufferſtehen wirdt zu herrſchen vber die Heiden/ auff den werden die Heiden hoffen. Gott aber der hoffnung erfülle euch mit aller freuden vnd fride im glauben/ auff daß jr die fülle habt in hoffnung vnd krafft des heiligen Geiſts. Ich bin aber des gewiß von euch/ lieben brüder/ daß auch jr ſelber vol liebe ſeyet/ erfüllet mit aller erkantniß/ daß jr euch vndereinander ſelber ermanen kundt. Ich hab aber
C euch ein wenig künlicher (oder tecker) geſchriben/ lieben brüder/ vñ euch ſelbs auch erinnern wöllen/ vmb der gnad willen die mir geben iſt von Gott/ daß ich ſoll ſeyn ein diener Chriſti vnder den Heiden/ zu heiligen das Euangelion Gottes/ auff daß das opffer der Heiden werde angenem/ vnd geheiliget durch den heiligen Geiſt. Darumb ſo hab ich den rhům an
Actor.3.b Gott durch Jeſum Chriſt. Dañ ich darff gar
1.Pet.1.b nichts reden/ denn das/ ſo Chriſtus wirckt durch mich die Heiden gehorſam zu machen/ durch wort vnd werck/ durch krafft vnd zeichen vnd wundern/ vnd durch krafft des heiligen Geiſtes/ alſo/ daß ich von Jeruſalem an/ vnd vmbher biß gen Illyricon/ alles mit dem Euangelio Chriſti erfüllet hab.

Alſo hab ich aber das Euangelion gepredigt/ nit wo Chriſti name bekant war/ auff daß ich nit auff einn frembden grund bawete/
Eſa.52.c ſondet wie geſchrieben ſtehet/ Welchen nit iſt
D von jm verkündiget/ die ſollens ſehen: vnd welche nit gehöret haben/ ſöllens verſtehen. Das iſt auch die ſach/ darumb ich vil mal verhindert binn zu euch zu kommen/ vnd noch auff den heutigen tag verhindert werde. Nun aber ſo ich nit mehr raum hab in diſen ländern/ hab aber ein verlangen zu euch zu kommen/ von vilen jaren her: derhalben/ ſo ich reyſen werd in Hiſpanien/ verhoff ich/ daß ich euch im furziehen ſehen/ vnd von euch dorthin geleitet werd/ ſo ich mich zuuor ein wenig mit euch ergetzet hab.

Nun aber werd ich hinziehen gen Jeruſa-
Actor.19.c lem/ den heiligen handreichung zu thůn: Dañ
1.Cor.16.a die von Macedonia vnd Achaia haben fur
2.Cor.8.a gůt angeſehen/ ein gemeyne ſteur zu thůn den
9.a armen heiligen zu Jeruſalem. Das haben ſie nun williglich vnd gern gethan/ vnd ſeynd
E auch jre ſchuldner. Dann ſo die Heiden jrer
1.Cor.9.b geiſtlichē güter teilhafftig worden/ iſts billich/ daß ſie jnen auch in fleiſchlichen gütern dienſt Galat.6.a beweiſen. Wenn ich nun ſolchs außgericht/ vnd jnen dieſe frucht vberantwort hab/ wil ich durch euch in Hiſpaniam ziehen. Dann ich weiß/ wenn ich kome/ daß ich mit voller benedeiung Chriſti kommen werde.

Derhalben ſo bitt ich euch lieben brüder/ durch vnſern Herrn Jeſum Chriſt/ vñ durch die liebe des heiligen Geiſtes/ daß jr mir helfft mit betten fur mich zu Gott/ auff daß ich erlöſet werde von den vngläubigen in Judea/ vnd daß mein dienſt den ich gen Jeruſalem thů/ angenem werde den heiligen/ auff daß ich mit freuden zu euch kom̃e/ durch den willen Gottes/ vnd mich mit euch erquicke. Der Gott 1.Cor.14.c aber des frides ſey mit euch allen.

In diſem Capittel/ do im text ſtehet/ Nunc igitur proficiſcar in Ieruſalem miniſtrare ſanctis, dolmetſchen die Elymaſiter in jren B.blien: Nun aber far ich hin gen Jeruſalem meinen dienſt dar zu ſtellen den heiligen: aber das wörtlin miniſtrare/ heiſt nit ſchlecht dienen/ ſonder reichen vnd geben: dann jnen Paulus ein ſtewr mitbracht auß Griechenland/ die er vndet ſie außteilen/ vnd eim jeden nach ſeiner notturfft davon geben wolt/ wie der text ſo bald hernach ſagt. Die Elymaſiter aber ſchemen ſich ſo gar offentlich zu machē/ daß die Apoſtel auch gelt genommen haben. Dann jr meynung nach/ ſollen die geiſtlichen kein gelt nemen/ ſonder alle ding vmbſonſt thůn/ wiewol doch die Elymaſiter niemand vmbſonſt dienen/ noch im wort/ noch in anderen.

Das xvj. Capittel.

Wie Paulus etlicher frommer exempel/ den Römern furgebildet/ dardurch er ſie zu der nachfolg vnd beſtendigkeit gereitzt/ vñ endlich vor den falſchen Apoſteln vnd verfürern gewarnet hat.

ICH befehle euch vnſere ſchweſter A
Phebe/ welche iſt im dienſt der kyrchen zu Cenchris/ daß jr ſie auffnempt in dem Herren/ wie ſichs zimpt den heiligen/ vñ thůt jr beyſtand in allem geſchefft/ darinn ſie ewer bedarff. Denn ſie hat auch vilen beyſtand Actor.18.a
gethan/ auch mir ſelbs. Grüſſet die Priſcan 2.Tim.4.c
vnd den Aquilan meine gehülffen in Chriſto Jeſu/ welche haben fur mein leben jre helſe dargeſtreckt/ welchen nit allein ich dancke/ ſonder auch alle kyrchen der Heiden. Auch grüſſet die ſamlung in jrem hauß. Grüſſet Epeneton meinen geliebten/ welcher iſt der erſtling in *Aſia in Chriſto Jeſu. Grüſſet Ma- *Achaia
riam/ welche vil bey euch gearbeitt hat. Grüſſet den Andronicon vñ den Junian meine gefreundten/ vnd meine mitgefangnen/ welche ſeynd berümpte Apoſtel/ vnd vor mir geweſen in Chriſto. Grüſſet Ampliatum meinen liebē in dem Herren. Grüſſet Vrban vnſern gehilffen in Chriſto Jeſu/ vnd Stachyn meinen liebſten. Grüſſet Apellem den bewerten in Chriſto. Grüſſet die da ſeynd von Ariſtobuls geſinde. Grüſſet Herodionem mei- B
nen gefreundten. Grüſſet die da ſeynd von Narciſſus geſind in dem Herrn. Grüſſet die Tryphena vnd Tryphoſa/ welche arbeiten

in dem Herrn. Grüſſet die Perſida meine liebe/ welche viel gearbeitet hat in dem Herrn. Grüſſet Ruffum den außerwelten in dem Herrn/vnd ſeine vnd meine mütter. Grüſſet Aſyncriton/Phlegontem/Hermam/ Patroban/Hermen vnd die brüder bey jnen. Grüſſet Philologon vnd Julian/Nereon vnd ſeine ſchweſter/vnd Olympiaden/ vnd alle heiligen bey jnen. Grüſſet euch vndereinander mit dem heiligen kuß. Es grüſſen euch alle kyrchen vnd gemeyne Chriſti.

Col.4.c Tit.3.b Ich bitt euch aber/ lieben Brüder/ daß jr auffſehet auff die ſo da zertrennung vnd ergerniß anrichten wider die Lehre/ die jr gelernt habt/vnd weicht von denſelben. Denn ſolche dienen nit dem Herrn Jeſu Chriſto/ Phil.3.c ſonder jrem bauch/ vnd durch ſüſſe wort vnd wolſprechende rede verfüren ſie die hertzen der vnſchuldigen.

† Denn † ewer gehorſam iſt außgeſchollen in alle ort: derhalben frew ich mich vber euch. C Matt.10.b Ich wil aber daß jr weiſe ſeyet auffs güte/vnd einfeltig auffs böſe. Aber der Gott des frides zertrette den deufel vnder ewere füſſe in kurtzem. Die gnad vnſers Herren Jeſu Chriſti ſey mit euch.

Es grüſſet euch Timotheus mein gehülff/ Actor.16.d vnd Lucius vnd Jaſon vnd Soſipater/ meine gefreundten. Ich Tertius grüſſe euch/ich Phil.2.b der dieſen brieff geſchrieben hab/ in dem Herren. Es grüſſet euch Caius mein Wiert vnd Actor.19.a Actor.17.a Actor.20.d der gantzen Chriſtlichen gemeyne. Es grüſſet euch Eraſtus der ſtadt Rentmeiſter/ vnd Quartus der Brüder. Die genad vnſers Herren Jeſu Chriſti ſey mit euch allen/ Amen. 1.Cor.1.b

Dem aber/der euch ſtercken kan/laut meines Euangelions vñ predig von Jeſu Chriſt/ nach der entdeckunge des geheymniß/welches von aller welt zeiten her verſchwigen geweſen/aber dem Gott der allein weiß iſt/bekant iſt/ nun aber offenbart durch der Propheten ſchrifft/auff beuelh des ewigen Gottes/ auffzurichten den gehorſam des glaubens vnter allen Heiden/durch Jeſum Chriſt/ Dem ſey Rom.11.d ehre vnd preiß in ewigkeit/Amen.

† Ewer gehorſam) Merck der Römiſchen Kyrchen gehorſam von anbegin des glaubens/ vnd bleib bey demſelbigen/vnd laſſ der Ketzer Synagog mit jrem vngehorſam zum deufel faren.

Ende der Epiſtel zu den Römern/ geſandt von Corinthen durch Pheben/ die am dienſt war der Chriſtlichen gemeyn zu Cenchrea.

Vorrede auff die erſte Epiſtel zu den Corinthern.

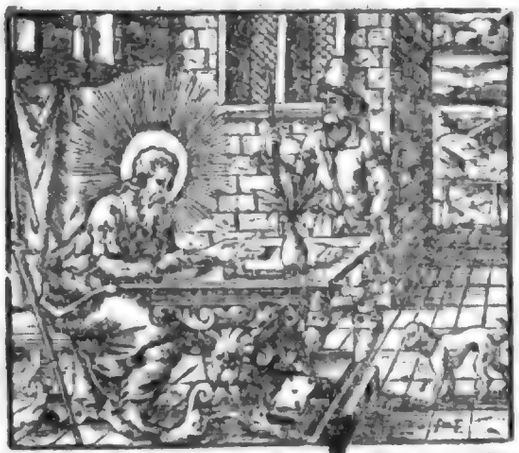
COrinthus war ein groſſe ſtadt in Achaia der gegend des Griechiſchen Landes/ in welcher Paulus zuuor gepredigt/ vnd ſie zu Chriſten gemacht hett. Aber nach ſeinem abſcheid ſtundten auff etliche falſche Lehrer/vnd verfüriſche Prediger/ die ſie auß der rechten ban füreten/ wol auff zehenerley jrthumb. Erſtlich richteten ſie an ſpaltung vnd zwitracht im volck/daß einer wolt ſeyn Pauliſch/ der ander Apolliſch/ꝛc. Zum andern/ machten ſie jrthumb bey den heiligen Sacramenten/ als nemlich des Tauffs/ des Fronleichnams vnd zarten blůts Chriſti/ vnd ſonderlich bey dem Sacrament der heiligen Ehe. Zum dritten/fleiſſeten ſich die obgemelten falſchen Lehrer auff die Heidniſche kunſt der Philoſophey/ vnd der geſpiegelten Rhetorick/ vnd hochlautender wort/damit ſie das einfeltig volck blendeten. Zum vierden/ gieng all jr lehre auff vnkeuſcheit vnd fleiſchliche wolluſt der leiblichen ſpeiß/alle ding on allen vnderſcheid zu eſſen vnd zu trincken/ ſampt andern jrrthumben/dareyn vns Teutſchen die newen Euangeliſchen vnd Elymaſitiſchen Prediger jetzo auch gefürt vnd jämerlich verfürt haben. Wiewol vnſere jrrthumb vil gröſſer vnd mehr ſeynd/ dann der Corinther waren/ aber S. Paulus ſtraffet ſie vmb ſolch jrrthumb hart vnd ernſtlich: Richetlich auß/ vnd entſcheidt ſie in diſer erſten Epiſtel: die andern behelt er jm zuuor/ biß er widder zu jnen komme.

Die

Die erſte Epiſtel ſanct Pauli zu den Corinthern.

Das j. Capittel.

Paulus lobt die Corinther jres glaubens halber/ ermanet aber ſie/ jr zwytracht abzuſtellen/ denn ſie waren Sectiſch vnd Parteiſch jrer Täuffer halber: Vnd zeigt an/ daß Gott alle weltliche weißheit zu torheit gemacht hab.



A Paulus berüffen zum Apoſtel Jeſu Chriſti/ durch den willen Gottes/ vnd brüder Soſthenes/ Actor.18.b

2 d Chriſtlichen gemeyne Gottes zu Corinthen/ den geheiligten in Chriſto Jeſu/ Joan.17. Heb.9.c den berüffenen Heiligen/ ſampt allen denen/ die anrüffen den Namen vnſers Herren Jeſu Chriſti/ an allen jren vnd vnſern örtern.

2.Cor.1.a Gnad ſey mit euch vnd frid von Gott vnſerm Vatter/ vnd dem Herren Jeſu Chriſto.

Ich dancke meinem Gott allzeit ewert halben/ fur die gnad/ die euch geben iſt in Chriſto Jeſu/ daß jr in allen dingen ſeydt durch jn reich gemacht/ in allerley wort/ in allerley erkantniß/ wie denn das gezeugniß von Chriſto in euch krefftig worden iſt/ alſo daß jr keinen mangel habt an einicherley genaden/ vñ wartet auff die offenbarung vnſers Herren Jeſu Chriſti/ welcher euch auch beſtettigen wirdt biß an das ende/ daß jr vnſtrefflich ſeyet auff den tag der zukunfft vnſers Herrē Jeſu Chriſti. Num.23.c 1 Cor.10.B 1.Theſſ.5.c Dann Gott iſt getrew/ durch welchen jr berüffen ſeydt zur gemeynſchafft ſeines Sons Jeſu Chriſti vnſers Herren.

B Ich bitt euch aber/ lieben brüder/ durch den namen vnſers Herren Jeſu Chriſti/ daß jr allzumal einerley † red füret/ vnd laſſt nit * 1 zwytracht vnder euch ſeyn/ ſonder ſeyt vollkommen in einem ſinn/ vnd in einerley meynung. Rom.12.c Denn mir iſt furkommen durch die auß Chloes von euch/ lieben brüder/ daß zanck vnder euch ſey. Ich ſag aber daruon/ daß ein jeglicher vnder euch ſpricht/ Ich binn † Pauliſch/ der ander/ Ich binn Cephiſch/ aber ein ander/ Ich binn Chriſtiſch. Wie? Iſt Chriſtus zertheilt? Iſt denn Paulus fur euch gecreutzigt? oder ſeydt jr in Pauli namen getäuffet? Ich danck Gott/ daß ich niemand vnder euch getäuffet hab/ denn nur Criſpum vnd Gaium/ daß nit jemand vnder euch ſagen möge/ daß jr in meinem namen getäuffet weret. Ich hab aber auch getäuffet des Stephani haußgeſinde: Sonſt weiß ich nit/ ob ich jemands anders getäufft hab. 1 Actor.18.d Rom.16.c 1.Cor.16.

Denn Chriſtus hat mich nit geſandt † zu täuffen/ ſonder das Euangelion zu predigen/ nit mit weißheit die in worten ſtehet/ auff daß nit auffgehaben werde das Creutz † Chriſti. 3 4 Denn das wort vom Creutz iſt ein torheit denen/ die verloren werden: vns aber/ die wir ſelig werden/ iſts ein Gottes krafft. Denn es iſt geſchrieben: Ich wil vmbbringen die weißheit der weiſen/ vnd den verſtand der verſtendigen wil ich verwerffen. Wo ſeynd die weiſen? Wo ſeynd die ſchrifftgelerten? Wo ſeynd die erforſcher diſer welt? Hat nit Gott die weißheit diſer welt zur torheit gemacht? C Rom.1.b Eſa.29.c Abd.1.b Eſa.33.d

Denn weil die welt durch jre weißheit/ Gott in ſeiner weißheit nit erkant/ gefiel es Gott wol/ durch die † torheit der predig ſelig zu machen die glaubigen. Sintemal auch die Jüden zeichen fordern/ vnd die Griechen nach weißheit fragen. Wir aber predigen den gecreutzigten Chriſtum/ den Jüden ein ergerniß/ vnd den Griechen ein torheit: denen aber die berüffen ſeynd/ beiden den Jüden vnd den Griechen/ predigen wir Chriſtum ein Gottes krafft/ vnd die weißheit Gottes. Deñ das etlichen * bedunckt törlich lauten von Gott geredt/ das iſt das weiſeſt vndern menſchen/ (oder vbertrifft aller menſchen weißheit/) vnd das ſchwechlich lautet von Gott/ das iſt das ſterckeſt oder krefftigeſt vndern menſchen/ (oder vbertrifft aller menſchen ſterck vnd krafft.) 5 Matt.12.d Luc.11.c Joā.1.a 6d D Coloſ.2.a * Gottes torheit/ iſt das weiſeſt bey den Heyden: vñ Gottes ſchwachheit/ iſt das ſterckeſt bey den menſchē. Joan.7.c

Deñ ſehet an/ lieben brüder/ ewere berüffung. Dann nit vil weiſen nach dem fleiſch/ nit vil gewaltige/ nit vil edle/ ſonder was töricht iſt fur der welt/ das hat Gott erwelet/ daß er die weiſen zu ſchanden machte: vñ was ſchwach iſt fur der welt/ das hat Gott erwelet/ daß er/ was ſtarck iſt/ zu ſchandē machte: vnd das vnedle fur der welt/ vnd das verachtet/ hat Gott erwelet/ vnd die da als nichts ſeynd/ auff daß er zu nichten machte/ die etwas ſeynd/ auff daß ſich vor jm kein fleiſch rhüme- Oſee 7.c

rhüme. Auß demſelbigē aber ſeydt jr in Chriſto Jeſu/ welcher vns wordē iſt von Gott zur weißheit/ vnd zur gerechtigkeit/ vnd zur heiligung/ vnd zur erlöſung/ auff daß (wie geſchrieben ſtehet) wer ſich rhümet/ der rhüme ſich in dem Herren.

Jer.9.b
Jo.am 17.c
Eſa 65.c
Jer.9.b
1.Cor.11.a

Annotationes.

1 Einerley red füret) Das iſt/ daß einer lere wie der ander/ vnd all eintrechtig im glauben ſeyen/ wie vnſere vätter geweſen ſeynd.

2 Ich bin Pauliſch) Wie jetzt einer Lutteriſch/ der ander Papiſtiſch/ vnd einer jenes/ der ander diſes ſeyn wil.

3 Nit zu täuffen) Aber die ketzer wöllē jetzt nit allein das wort predigen jrs gefallens/ ſonder vnderſtehen ſich auch die leut zu täuffen/ nit mit dem tauff Chriſti/ ſonder Joannis/ das iſt/ in lauterm waſſer/ ohn einicherley obſeruantz oder gebrauch der heiligen Chriſtlichen Kirchen. Gott behüte alle fromme Chriſten vor jrem täuffen.

4 Creutz) Das iſt/ der glaub vom creutz vñ leiden Chriſti.

5 Torheit der predig) Das iſt/ die von der welt für torheit geacht iſt.

In diſem erſten Capittel verkerē die Elymaſiter in jren Biblien S. Pāulo jo bald ſeine wort/ vñ ſprechen/ der Apoſtel ſagt/ daß das Euangelion den heiligen ketzeriſch/ vnd den klügen nerriſch ſey. Aber der Apoſtel ſagt das nit ſonder daß es für ein torheit geacht ſey bey den Griechen vnd weiſen diſer welt. Dann wiewol die weißheit diſer welt/ wo ſie allein/ vnd von Gott verlaſſen/ ein torheit iſt für Gott/ dannoch/ wo die Göttliche weißheit dabey/ als in Cypriano/ Auguſtino/ Ambroſio vnd andern iſt/ leiden ſie ſich wol bey einander/ vnd iſt diſen heiligen vnd klügen lerern das Euangelion nit nerriſch/ auch nit ketzeriſch/ wie ſie die Elymaſiter in der gloß beſchuldigen/ Sonder ſie haben durch das Euangelion die ketzer vberwunden vnd vertriben.

Das ij. Capittel.

Der Apoſtel zeigt hie an/ daß er ſich gegen den Corinthern/ nit mit geſchmuckter red/ oder welt weißheit/ ſonder auß der lere des geiſts gereds/ vnd damit die geiſtliche ding den geiſtlichen zugefüget habe.

A UND ich/ lieben brüder/ da ich zu euch kommen binn/ binn ich nit kōmen mit hohen worten/ oder hoher weißheit/
1 euch zuuerkündigen das † zeugniß Chriſti. Deñ ich gab mich nit auß vnder euch/ daß ich etwas wiſſte/ on allein Jeſum Chriſtum/ vnd denſelbigen gecreutzigten. Vnd ich war bey euch in ſchwacheit vnd forcht/ vnd mit groſſem zittern/ vnd mein predig war nit in vberredenden wortē menſchlicher weißheit/ † ſonder in beweiſung des geiſts vñ der krafft/ auff daß ewer glaube beſtehe/ nit auff menſchen weißheit/ ſonder in der krafft Gottes.

1.Theſſ.1.a
2

Wir reden aber die weißheit vnder den volkommenen. Das iſt aber ein weißheit nit diſer welt/ auch nit der Fürſten diſer welt/ welche vergehen werden. Sonder wir reden von der
1.Cor.15.c Göttlichen weißheit/ die im geheymnuß iſt/ vnd verborgen ligt/ welche Gott verordnet hat (ehe dann die welt geſchaffen iſt) zu vnſer
Matt.11.c herrligkeit/ welche keiner von den Fürſten
Joan.15.c diſer welt erkant hat. Denn wo ſie die hetten
16.c erkant/ hetten ſie den Herren der ehren nit
Actor 13.c gecreutziget. Sonder wie geſchrieben ſtehet/
Eſa.64.a daß kein aug geſehen hat/ vnd kein ore gehöret hat/ vnd in keines menſchen hertz geſtigen iſt/ das Gott bereit hat denen die jn lieben.

Vns aber hats Gott offenbart durch ſeinen geiſt. Denn der geiſt erforſcht alle ding/ auch die tieffe ding Gottes. Denn welcher menſch weißt/ was im menſchen iſt/ ohn der geiſt des menſchen der in jm iſt? Alſo weißt auch niemand was in Gott iſt/ dañ allein der geiſt Gottes. Wir aber haben nit entpfangen den geiſt diſer welt/ ſonder den geiſt der auß Gott iſt/ daß wir wiſſen kündten/ was vns von Gott gebē iſt/ welchs wir auch reden/ nit mit klügen wortē menſchlicher weißheit/ ſonder durch die lere des heiligen geiſts/ vnd vergleichen geiſtlichen zuhörern geiſtliche lere. Aber der † thierlich menſch vernimpt nit die
3 lere vnd die ding ſo vom geiſt Gottes ſeynd. Denn es iſt jm ein torheit/ vnd kans nit erkennen: denn es můß geiſtlicher weyß gerichtet ſeyn. Der geiſtlich aber richtets alles/ vnd
Prou.28.a wirdt von niemand gerichtet/ wie geſchriben iſt: Denn wer hat des Herren ſinn erkant?
Sap.9.b Eſa.42.a Rom.11.d oder wer hat jn vnderwiſen oder geleret? Wir aber haben * den ſinn Chriſti.

B
Sap.7.c Eccli 36.c Rom.8.b

1 Zeugniß Chriſti) Das iſt/ was jr von Chriſto glauben vnd halten ſoltet.

2 In diſem Capittel/ da Paulus ſagt/ wie er den Corinthern gepredigt hab/ nit mit geſchmuckter wortē měſchlicher weißheit/ ſonder auß der krafft des geiſts/ damit jr glaub beſtehe/ legen die Elymaſiter in jren Biblien das gewiſſen darzu/ vnd ſprechen/ Darumb kōnen menſchen lere nit grund des gewiſſens oder glaubens ſeyn. Aber Paulus ſagt hie allein von dem glauben/ vnd nit von dem gewiſſen/ dann menſchen lere vñ geſetz/ das gewiſſen wol vnderweiſen vnd füren mögen/ wie Paulus leret Rom 13. daß wir jn gehorſam ſeyn vñ volgen ſollen/ nit allein vmb des zorns willen/ ſonder auch von wegen der gewiſſen/ vnd Rom. 2. ſagt er klerlich/ daß auch die vnglaubigen Heidē jr eigen gewiſſen lere/ was ſie thůn oder laſſen ſollen.

3 Am ende/ da die Elymaſiter dolmetſchen/ Der natürlich menſch aber vernimpt nit vom Geiſt Gottes: ſagt Paulus nit/ der natürlich: ſonder der thieriſch/ das iſt/ der viehiſch vnd gantz fleiſchlich lebt/ vnd nichts anders von Gott vnd Göttlichen dingen glaubt/ denn er durch menſchliche ſinn ergreiffen mag/ wie die ſo Chriſtum im heiligen Sacrament des Altars verleugnen/ daß ſie nit mögen begreiffen menſchlich/ wie Chriſtus im himel vnd im Sacrament ſey.

Das iij. Capittel.

Paulus ſtraffet den jrrthumb der jenigē die ſich bedunckē lieſſen/ daß ſie beſſer weren/ wann ſie von einem/ dann von dem andern getaufft wären: zeigt an/ wie etlich auff holtz/ hew vnd ſtuppeln bawen/ vnd wie die menſchlich weißheit/ bey Gott ein torheit geacht werde.

A UND ich/ lieben bräder/ kundt nit mit euch reden als mit geiſtlichen/ ſonder als mit fleiſchlichen. Wie jungen kin-
Heb.5.c dern in Chriſto/ milch hab ich euch zu trincken geben/ vnd nit ſpeiſe: denn da zur zeit mochtet jrs nit/ auch mögent jrs noch jetz nit: dann jr ſeydt noch fleiſchlich. Denn ſintemal eiffer
Galat.5.c vnd zanck/ vnd zwitracht vnder euch ſeynd/

ſeydt jr denn nit fleiſchlich/ vnd wandert nach menſchlicher weyſe? Denn ſo einer ſagt/ Ich
Actor.18.c binn Pauliſch/ der ander aber/ ich binn Apolliſch/ ſeydt jr denn nit fleiſchlich? Wer iſt nun
1.Cor.1.b Paulus? Wer iſt Apollos? Diener ſeynd ſie des/ dem jr geglaubt habt. Vnd wie der Herr
16.b
1 einem jeglichē † gebē hat. Ich hab gepflantzt/ Apollos hat begoſſen/ aber Gott hat das ge-
Joan.3 wächs gebē. So iſt nun weder der da pflantzt/
Actor.2.a noch der da begeußt/ etwas: ſonder Gott/ der es wachſen macht.

B Der aber pflantzt/ vñ der da begeußt/ ſeynd eins. Ein jeglicher aber wirdt ſeinen eigenen lohn entpfangen nach ſeiner arbeit. Denn wir ſeynd Gottes gehülffen. Jr ſeydt Gottes ackerwerck/ vñ Gottes gebewe. Ich von Gottes gnaden/ die mir geben iſt/ hab den grund gelegt als ein weiſer bawmeiſter/ aber ein ander bawet drauff. So ſehe nun ein jeglicher
Matt.16.c zu/ wie er drauff bawe. Einen andern grund kan zwar niemand legen/ auſſer den/ der gelegt iſt/ welcher iſt Jeſus Chriſtus. So aber jemand auff dieſen grund bawet/ gold/ ſilber/ edel geſteine/ holtz/ häw/ ſtopffeln/ ſo wirdt
Eſa.28.c eins jeglichen werck offenbar werden. Dann der tag wirdts klar machen. Denn im fewer wirdt es offenbart werden. Vnd welcherley eines jeglichen werck ſey/ wirdt das fewer be-
2 weren. † Wirdt jemands werck bleiben/ ſo
1.Pet.1.b wirdt er den lohn entpfangen/ vnd das ſo er
4.b darauff gebawet hat. Wirdt aber jemands werck verbrennen/ ſo wirdt er ſchaden leiden: er ſelbs aber wirdt ſelig werden/ ſo doch als durchs fewr.

C Wiſſet jr nit/ daß jr Gottes tempel ſeydt/
1.Cor.6.b vnd daß der geiſt Gottes in euch wonet? So
2.Cor.6.c jemand den Tempel Gottes zerbricht/ den
Heb.3.a wirdt Gott ſchenden (oder verderben.) Daß der
Joan.1.b Tempel Gottes iſt heilig/ der ſeydt jr. Nie-
Prou.3.c mand betrieg ſich ſelbs. Welcher ſich vnder euch dunckt weiſe ſeyn in diſer welt/ der werde ein narr/ auff daß er möge weiſe ſeyn. Dann
Rom.1.c diſer welt weißheit iſt torheit bey Gott. Dann
Job 5. es iſt geſchrieben: Ich werde fahen die weiſen in jrer klügheit (oder in jren rücken). Vnd aber-
Pſal.93.b mal: Der Herr weiß der Weiſen gedancken/ daß ſie eittel ſeynd. Darumb rhüme ſich niemand der menſchen halben. Es iſt alles ewer/ *es ſey Paulus oder Apollos/ es ſey Cephas oder die welt/ es ſey das leben oder der tod/ es ſey das gegenwertig/ oder das zukünfftig. Daß alle ding ſeynd ewer/ jr aber ſeydt Chriſti/ Chriſtus aber iſt Gottes.

1 Geben hat) Verſtand/ gebürt ſich zu dienen.

2 Wirdt das fewer beweren) Merck dieſe ſtell fur das Fegfewr/ wie ſie die Chriſtlichen lerer außlegen/ vnd hüt dich vor der Elymaſiter gloß/ ſo ſie auff dieſe wort gebracht haben.

Ein ketteriſche lügen thün die Elymaſiter in jren Bibli-

en am rand/ da ſie ſprechen/ Hie hat Paulus das Bapſtumb verdampt. Dann S. Paulus weder Bapſts/ noch Bapſtumbs/ oder ſeiner macht mit einichem wort gedēckt. Aber die Secten verdampt er wol ſampt denen die ſie anrichten/ vnd anderſt leren oder halten von dem H. Sacrament/ oder andern ſtücken des glaubens/ dann die gemein Chriſtlich Kyrch helt vnd leret/ wie Arrius/ Manicheus/ Wickleff/ Huß/ Luter/ Zwingler/ vnd jr anhang/ wie auch dazumal etliche falſche Apoſtel das volck trenneten/ vnd eins theils an Apollo vnd Cephan hiengen/ vnd die andern verachteten.

In diſem Capittel da die Elymaſiter von Paulo vnd Apollo verdeutſchē/ Diener ſeynd ſie/ durch welche jr ſeydt glaubig worden: verkeren ſie vnſern text/ der da ſagt/ Ministri eius, cui credidistis. Sie ſeynd diener des/ dem jr geglaubt habt.

Da Paulus am end diſes Capittels ſagt/ Es iſt alles ewer/ es ſey Paulus oder Apollos/ ꝛc. da haben die Elymaſiter aber ein falſche gloß gemacht/ nemlich daß kein menſch macht hab vber die Chriſten geſetz zu machen/ ſo es doch klar vñ oben in den geſchichten der Apoſtell/ Act. 5 erweiſt iſt/ daß ſie decreta, traditiones, canones/ geſetz vnd gebott gemacht/ vnd die gewiſſen der menſchen gebunden vnd entbunden haben/ auß krafft der wort Chriſti/ Alles das jr bindet oder auffloſet auff erden/ ſoll gebunden oder gelöſt werden oder ſeyn im Himel/ Matth. 16. vnd 18.

Das iiij. Capittel.

Von dem ampt der Prieſter/ von freuelem vrtheil/ vnd wie ſich der diener der Kyrchen ſeines ampts mehr demütigen/ dann erheben ſoll.

A Alſo halt vns nun jedermann/ als fur Chriſti diener/ vnd außtheiler vber die 2.Cor.6.a
geheimniß † Gottes. Deut.19.b

Hie ſücht man nun bey den außtheilern/ 1
daß ſie getrew befunden werdē. Mir aber iſts Jere.11.c
ein gerings/ daß ich von euch gericht werd/ Luc.12.c
oder von menſchlichem † tag. Auch richte ich 2
mich ſelbs nit. Dann ich weiß mich ſelber in 1.Cor.15.c
nichts ſchuldig. Aber dariñ biñ ich nit gerecht- 2.Tim.4.b
fertigt. Der Herr iſt aber der mich richtet. Job 9.a
Darüb richtet nit vor der zeit/ ſo lang biß der Herr komme/ der da wirdt ans liecht bringen/ was im finſtern verborgen iſt/ vnd offenbaren die anſchleg der hertzen: vnd deñ wirdt ein jeglicher das lob von Gott haben.

Solchs aber/ lieben brüder/ hab ich vnder ander namen auff mich vnd Apollo gedeutet/ vmb ewert willen/ daß jr an vns lernet/ auff daß ſich nit einer wider den andern vmb jemands willen auffblaſe/ weiter dann geſchrieben iſt. Dann wer richt dich? Was haſt du B
aber/ das du nit empfangen habeſt? So du Jac.3.b
es aber entpfangen haſt/ was rhümeſt du dich denn/ als der es nit entpfangē hette? Jr ſeydt ſchon ſatt worden/ jr ſeydt ſchon reich wordē/ jr herrſchet on vns: vnd wolt Gott jrr herrſchet/ auff daß auch wir mit euch herrſchen möchten.

Dann ich acht es dafur/ daß Gott vns Apoſtell fur die allergeringſte dargeben hab/ als die dem tode zugeeignet ſeyen. Dann wir Pſal.43.
ſeynd ein ſchawſpiel worden der welt/ vnd den 122.a
Engeln/ vnd den menſchen. Wir ſeynd narren vmb Chriſti willen/ jr aber ſeydt klüg in

Chriſto.

Christo. Wir schwach/ jr aber stärck. Jr herrlich/ wir aber veracht. Biß auff dise stund seynd wir hungerig/ vnd dürstig/ vnd nacket/ vnd werden mit feusten geschlagen/ vnd haben kein gewisse stett/ vnd arbeiten vnd wircken mit vnsern eignen händen. Man schilt vns/ so benedeyen wir: Man verfolgt vns/ so leiden wirs: Man lestert vns/ so bitten wir. Wir seynd als ein kersal (oder gemäls) der welt/ vnd ein jedermans abschab (oder abschele) worden biß auff disen tag.

Actor. 18.a
Rom. 12.b

C Nit schreibe ich solchs/ dz ich euch bescheme/ sonder ich vermane euch/ als meine liebste kinder. Dann ob jr gleich zehen tausent Schülmeister hettet in Christo/ so habt jr doch nit viel vätter. Dann ich hab euch geboren in Christo Jesu durchs Euangelion. Darumb bitt ich euch/ seydt meine nachfolger/ gleich wie ich Christi. Dañ darumb hab ich zu euch gesandt Timotheum/ welcher ist mein lieber son vnd getrewer in dem Herren/ daß er euch

Galat. 4.b
Zach. 1.b
1. Cor. 11.b
Philip. 3.c

3 erinnere meiner weget die da gehen in Christo Jesu/ gleich wie ich an allen enden/ in allen kyrchen lehre. Es blehen sich etlich auff/ als würde ich nit zu euch kommen. Ich wil aber

Prou. 20.b
Jere. 10.b

4 kosten gar kürtzlich zu euch/ so der Herr wil/ vnd erlernen/ nit die wort der auffgeblasenen/ sonder die krafft. Dañ das Reich Gottes stehet nit in worten/ sonder in krafft. Was wölt jr? Soll ich mit der Rütent zu euch kommen/ oder mit Lieb vnd senfftmütigem geist?

1 Geheymnuß) Das ist/ vber die heiligen Sacrament.
2 Von menschlichem tag) Das ist/ von den menschen die in diser zeit richten/ ehe dann das warhafftig gericht Gottes eröffnet wirdt.
3 Meine wege in Christo) Also gehen aber die wege der Ketzer nit/ Dann Christus hat kein Weib genommen/ nit sein eigen ehre noch wollust des fleischs gesuche/ nit falsch gelehrt/ kein rumor noch auffrühr angericht/ sonder allenthalben zu friede vnd liebe ermanet/ nit allein mit worten/ sonder auch mit den wercken.
4 Mit der rüten) Merck daß auch die Apostell zuweilen gestrafft/ vnd nit allwegen allein gesleht/ gelocket/ vnd liebes kind gesagt haben/ wie etlich jetzt furgeben/ damit die straff der Prelaten veracht werde.

Das v. Capittel.

Paulus strafft das laster der vnkeuscheit/ mit auffleggung gepürlicher peen/ vnd sonderlich/ daß sie die vrsach der sünd nit außgereutet/ vnd sich verseumlich darinnen erzeigt haben.

A ES wirdt ein offentlich geschrey gehört/ daß vnkeuscheit vnder euch sey/ vnd ein solche vnkeuscheit/ der gleichen

Leuit. 18.a

1 auch vndern Heiden nit gehört ist/ nemlich/ daß einer seines vatters † weib habe.

Vnd jr seydt auffgeblasen/ vnd habt nit mehr leid getragen/ auff daß der/ so diß werck gethan hat/ auß ewerem mittel hinweg gethan würde. Jch zwar/ als der mit dem leib abwesend/ aber mit dem geist gegẽwertig bin/ hab schon als gegenwertig beschlossen vber

Coloss. 2.a

den der solchs gethan hat/ in dem namen vnsers Herrn Jesu Christi/ in ewer versamlung mit meinem geist/ vnd mit der krafft vnsers Herren Jesu Christi/ jn zu vbergeben dem deufel/ zu verderbung des fleischs/ auff daß der geist selig werde am tag des Herren Jesu Christi.

Matt. 18.b
1. Tim. 1.c

Ewer rhüm ist nit güt. Wisset jr nit/ daß ein wenig sawrteigs den gantzen teig versewert? Darumb feget den alten sawrteig auß/ auff daß jr ein newer teig seyet/ gleich wie jr vngesewrt seydt. Denn vnser Osterlamb ist Christus/ der fur vns geopffert ist. Darumb lasset vns die Osterlich speiß essen/ nit im alten sawrteig/ auch nit im sawrteig der boßheit vnd schalckheit/ (oder vngerechtigkeit) sonder in den süssen broten der lauterkeit/ vnd der warheit.

Galat. 5.a
Exod. 12.a
B
Esa. 53.b
Joan. 1.c
Exod. 12.a

Jch hab euch geschriben in dem brieffe/ daß jr nit solt gemeynschafft haben mit den hürern. Das meyn ich gar nit von den hürern diser * welt/ oder von den geitzigen/ oder von den räubern/ oder von den abgöttischen: Jr müsset anderst auß der welt gehen. Nun aber hab ich euch geschrieben/ jr solt kein gemeynschafft mit jnen habẽ/ nemlich/ so sich jemand einn Brüder vnder euch nennen lässt/ vnd ist dannocht daneben ein vnkeuscher/ oder geitziger/ oder ein abgöttischer/ oder ein lesterer/ oder ein trunckener/ oder ein räuber: mit eim solchen solt jr auch nit essen. Dann was gehen mich die dausſen an/ daß ich sie solt richten? Richtet jr nit die da innen seynd? Gott aber wirdt sie/ die dausſen seynd/ richtẽ. Thüt den bösen hinweg von euch selber.

Leuit. 18.a
* den vngläubigen
2. Thess. 3.a
Jere. 16.a
Dan. 1.b
Deut. 13.d

1 Seins vatters weib) Vnd ob es nit sein leibliche/ sonder sein stieffmütter wär/ so were es dannoch vnzimlich/ Leuit. 18. vnd 20.

Das vj. Capittel.

Paulus ordnet/ daß die Corinther einander vor Christenlichen/ vnd nit vor den vngläubigen Richtern zu gericht ziehen sollen/ vnd sich vor vnkeuscheit hüten.

1 WJe darff jemand vnder euch/ so er einen handel hatt mit einem anderen/ sich richten lassen vor den vngerechten/ vnd nit vor den heiligen? Wisset jr nit/ daß die heiligen die Welt richtẽ werden? So deñ nun die Welt soll von euch gerichtet werden/ seydt jr denn nit güt gnüg/ geringere sachen zu richten? Wisset jr nit/ daß wir vber die Engell richten werden? Wie viel mehr vber die zeitliche ding? Wenn jr nun weltliche sachen zu richten habt/ so nemet die verachtesten in der gemeyne/ dieselbigen setzt zu richtern. Euch zur schand sag ich das. Jst so gar kein weiser vnder euch/ oder doch nit einer/ der da kündt richten zwischen brüder vnd brüder? Sonder ein brüder hadert im

A

Matt. 12.b
19.d
Deut. 25.a

gericht mit dem andern/ vnd das vor den vngläubigen?

B Nun iſt zwar diſe ſünd gar vnder euch/ daß jr mit einander rechtent. Warumb laſſet jr nit lieber euch vnrecht thün? Warumb laſſet jr euch nit vil lieber ſchädigen vnd verfortheilen? Sonder jr thüt ſelber vnrecht/ vnd verfortheilet/ vñ ſolchs auch an den Brüdern. Wiſſent jr nit/ daß die vngerechten das Reich Gottes nit beſitzen werden? Laſſt euch nit verfüren. Dann weder die vnkeuſchen/ noch die abgöttiſchen/ noch die Ehebrecher/ noch die weichlingen/ noch die knabenſchender/ noch die Diebe/ noch die geitzigen/ noch die trunckenen/ noch die leſterer/ noch die räuber/ werden das Reich Gottes beſitzen (oder ererben). Vnd ſolche ſeydt * jr zwar auch etwan geweſen/ aber jr ſeydt abgewäſchen/ jr ſeydt geheiliget/ jr ſeydt gerechtfertiget durch den namen vnſers Herren Jeſu Chriſti/ vnd durch den geiſt vnſers Gottes.

Ich habs alles macht/ es nutzt aber nit alles. Ich habs alles macht/ ich wil aber vnder keins gewalt geworffen ſeyn. Die ſpeiß dem bauch/ vñ der bauch der ſpeiſe: aber Gott wirdt diſen vñ jenen hinrichten. Der leib aber nit der hürerey/ ſonder dem Herren/ vnd der Herr dem leib. Gott aber hat den Herren aufferweckt/ vñ wirdt vns auch aufferwecken durch ſein krafft. Wiſſet jr nit/ daß ewere leib glider ſeynd Chriſti? Solt ich nun nemen die glider Chriſti/ vnd hüren glider drauß machen? Das ſey ferr von mir. Oder wiſſet jr nit/ daß wer an der hüren hangt/ der wirdt ein leib mit jr? Dañ ſie werden (ſpricht er) zwey ſeyn in einem fleiſch. Wer aber dem Herren anhanget/ der iſt ein geiſt mit jm.

Fliehet die hürerey. Alle ſünd die der meſch thüt/ ſeynd auſſerhalb ſeinem leib. Wer aber hüret/ der ſündigt in ſein eigen leib. Oder wiſſet jr nit/ daß ewer leib ein tempel iſt des heiligen Geiſts/ der in euch iſt/ welchen jr habt von Gott/ vnd ſeydt nit ewer ſelbs? Dann jr ſeydt theur erkaufft. Darumb ſo preiſet vnd tragt Gott in ewerm leibe.

Das vij. Capittel.

Wie der Ehelich ſtand gůt / vnd anzunemen/ wie er auch vmb eins beſſern willen zu fliehen/ vnd in Jungfrewlichem vnd Witwenlichem ſtand keuſcheit zu halten noch beſſer ſey.

A VOn dem jr mir aber geſchriben habt/ antwort ich: Es iſt dem menſchen gůt/ daß er kein Weib berüre. Aber vmb 1 der † vnkeuſcheit willen/ hab ein jeglicher ſein eigen Weib/ vnd ein jegliche hab jren eignen Mann. Der Mañ leiſte dem Weib die ſchuldige pflicht/ deſſelben gleichen das Weib dem Manne. Das Weib iſt jres leibs nit mechtig/ ſonder der Mañ. Deſſelben gleichen iſt auch der Mañ ſeines leibs nit mechtig/ ſonder das Weib. Keins entziehe ſich dem andern/ es ſey dann auß beider verwilligung ein zeit lang/ daß jr euch zum † gebett müſſ get/ vnd kompt widderumb zuſammen/ auff daß euch der deufel nit verſuche vmb ewer vnkeuſcheit willen.

Solchs ſage ich aber auß gunſt/ vnd nit auß gebott. Ich wolt aber lieber/ alle menſchen weren wie † ich binn. Aber ein jeglicher 3 hatt ſein eigen gab von Gott/ einer ſonſt/ der B ander ſo. Jch ſag aber den † ledigen/ vnd den 4 Witwen vnd Witwin: Es iſt jnen gůt/ daß ſie alſo bleiben/ wie auch ich. So ſie ſich aber nit † enthalten/ ſo ſollen ſie zu der Ehe greiffen. 5 Es iſt beſſer zu der Ehe greiffen/ dann brennen.

Den ehelichen aber gebiete/ nit ich/ ſonder der Herr/ daß das Weib ſich nit ſcheiden ſoll von dem Manne. So ſie ſich aber von jm ſcheidet/ daß ſie ohn Ehe bleib/ oder ſich mit dem Mañ verſüne. Vnd daß der Mann das Weib nit von jm laſſe.

Den andern aber † ſag ich/ nit der Herr: So ein Brüder hatt ein vngläubigs weib/ 6 vnd dieſelbig willigt bey jm zu wonen/ der ſoll ſie nit verlaſſen. Vnd hatt ein gläubigs Weib einen vngläubigen mann/ vnd er willigt bey jr zu wonen/ die ſoll den Mann nit verlaſſen. Dann der vngläubig mann iſt geheiliget durch das gläubig weib: vnd das vngläubig weib iſt geheiliget durch den gläubigen mann: ſonſt weren ewere kinder vnrein/ nun aber ſeynd ſie heilig (oder rein). So aber C der vngläubig ſich ſcheidet/ ſo laſſt jn faren. Es iſt der brüder oder ſchweſter in ſolchen fellen (ehelicher dienſtbarkeit) nit vnderworffen: im frid aber hat vns Gott berüffen. Was weiſt du aber/ du Weib/ ob du den Mañ ſelig werdeſt machen? Oder du Mañ/ was weiſt du/ ob du das Weib werdeſt ſelig machen? Dann allein wie einem jeglichen Gott hat außgeteilet.

Ein jeglicher wie jn Gott berüffen hat/ ſo wandele er/ vnd wie ich in allen kyrchen lere. Jſt jemand beſchnitten berüffen/ der zeuge kein vorhaut. Jſt jemand berüffen in der vorhaut/ der laß ſich nit beſchneiden. Die beſchneidung iſt nichts/ vnd die vorhaut iſt nichts/ ſonder die erfüllung der gebott Gottes. Ein jeglicher bleib in der berüffung/ darinnen er † berüffen iſt. Biſt du ein knecht be- 7 rüffen/ ſo ſorge dir nit: Doch kanſt du frey werden/ ſo brauch des vil lieber. Dann/ wer D ein knecht berüffen iſt in dem Herren/ der iſt ein gefreiter des Herrē. Deſſelbigen gleichen wer ein freier berüffen iſt/ der iſt ein knecht

Chri-

B Matth. 5. c

Gal. 5. c
Epheſ. 5. a

* ewerer etlich

Deut. 27. d
1. Cor. 10. c

C

Rom. 8. b

Gen. 2. d
Joan. 6. f

1. Cor. 3. b
2. Cor. 6. c

1. Cor. 7. c
Heb 12.
1. Pet. 1. c

Tob. 6. d
8. c
Joel. 2. c
2

Actor. 26. c
3
B
4

1. Tim. 5. b

Deut. 24. d
Mal. 2. c
Matt. 5. d
19. a

1. Cor. 9. 10.
6

C

1. Pet. 3. a

Epheſ. 4. a

7
1. Tim. 6. a
D

1.Cor. 6.c
2.Pet.1.c
8

Christi. Jr seydt theur erkaufft/ werdet nit der menschen † knecht. Derhalben ein jeglicher Brüder warinnen er berüffen ist/ darinnen bleibe er bey Gott.

Von den Jungfrawen aber hab ich kein gepott des Herren/ ich gib aber einn rhat/ als der barmhertzigkeit erlanget hat von Gott getrew zu seyn. So meyne ich nun/ solchs sey gůt/ vmb der anligenden not willen: dann es ist dem menschen gůt/ also zu seyn. Bist du an ein weib gebundē/ so ſůch nit ledig zu werden. Bist du aber ledig vom weib/ so ſůch kein weib. So du aber ein weib nimmeſt/ hast du nit gesündigt. Vnd so ein Jungfraw zu der ehe greifft/ hat sie nit gesündiget. Doch werden solche trůbsal des fleischs haben. Jch aber verschone ewer.

E

Pſal.89.a
1.Pet.4.b

So sag ich euch nun diß/ lieben brüder/ die zeit ist kurtz. Weiter ist das die meynung/ daß die so da Weiber haben/ seyen als hetten sie keine. Vnd die da weinen/ als weineten sie nit: vnd die sich frewen/ als freweten sie sich nit: vnd die da kauffen/ als beſeſſen sie es nit: vnd die diser welt brauchen/ als brauchten sie jr nit. Denn das weſen diſer welt vergehet.

Eſa 40.a
1. Joan.2.c

Matt.6.c
Luc.12.c
1.Tim.5.a

Jch wil aber/ daß jr on sorg seyet. Wer on ein Weib ist/ der sorget was den Herren angehört/ wie er dem Herrē gefalle. Wer aber mit eim Weib ist/ der sorget was die welt angehöret/ wie er dem weib gefall: vnd ist zertheilt. Ein ledig Weib vñ ein Jungfraw/ die sorget was den Herren angehöret/ daß sie sey heilig am leib vñ auch am geist. Die aber zu der Ehe griffen hat/ die sorget was die welt angehöret/ wie sie dem Mann gefalle. Solchs aber sag ich euch zu ewerem nutz/ nit daß ich euch ein strick anwerffe/ sonder daß euch ehrlich ist/ vñ euch furdert vnd gerüſt vnd geſchickt macht den Herren on verhinderniß zu bitten.

So sich aber jemand duncken läſſt/ es stehe jm vbel an mit seiner Jungfrawen/ so sie vber die zeit gangen ist/ vnd můß also geſchehen/ so thů sie was sie wil. Er sündiget nit/ daß sie zur Ehe greifft. Wer jm aber in seinem hertzen feſt furgeſetzt hat/ vnd ist nit benötiget/ sonder ist seines willens mechtig/ vnd hat beſchloſſen solchs in seinem hertzen/ seine Jungfraw zu behalten/ der thůt wol. Darumb welcher sein Jungfraw verheyrat/ der thůt wol: Welcher sie nit verheyrat/ der thůt beſſer.

Rom.7.a

Ein Weib ist gebunden an das geſetz/ so läg jr Mañ lebt. So aber jr Mañ entſchlefft/ ist sie frey vom geſetz. Welchem sie aber wil/ dem mag sie sich denn vermählen/ allein daß es geſchehe in dem Herrē. Seliger ist sie aber/ wo sie also bleibt nach meinem rhat. Jch meyn aber/ daß ich auch den geist Gottes hab.

1 Vmb der vnkeuſcheit willen) Verſtehe/ dieſelbigen zuuermeiden/ vnd sich dauor zu hüten.

2 Daß jr euch zum gebett müſſiget). Merck daß auch die Eheleut ein zeit fur der andern halten ſollen/ vnd nit leben wie die vnuernünfftige thier/ on allen vnderſcheid der zeit oder forcht Gottes. Wie viel mehr gebürt das den geiſtlichen/ die tag vnd nacht zum gebett verpflicht ſeynd?

3 Wie auch ich bin) Auß diſen worten erſcheint klerlich/ daß S. Paul kein weib gehabt/ oder sich je von jr enthalten/ vnd nichts mit jr zu ſchaffen gehabt hab/ wie auch S. Anbroſius hie sagt.

4 Ledigen) Die Elymaſiter haben hie in jren Biblien/ die Jungfrawſchafft auffzuheben/ außgelaſſen die wörtlin/ Den ledigen/ das ist/ die nit zur ehe gegriffen haben.

5 Nit enthalten) Das ist/ nit enthalten wöllen/ vnd doch sich nit weiter zur keuſcheit verbunden haben/ solchen ist zugelaſſen zur Ehe zu greiffen: Denn es ist beſſer/ das ist/ leidlicher/ vnd jnen weniger an der ſeligkeit verhinderlich/ zur Ehe zu greiffen/ dann brennen/ das ist/ durch vnzüchtige fleiſchliche luſt ſchendlich vberwunden werden.

6 Sag ich) Merck daß auch die Apoſtell newe Statuten vnd ſatzungen gemacht/ vñ zu machen macht gehabt haben/ vnd daß nit alle ding im Euangelio geſchrieben oder außgetruckt ſeyen/ wie die Ketzer furgeben.

7 Darinnen er berüffen ist) Merck das wider die abertrünigen vnd verleugneten Pfaffen vnd Mönch vnd Nonnen/ die nit allein wider Gottes berüffung/ ſonder auch wider jr eigen gelübd vnd eyd jre ſtänd verenderen/ vnd auß jren Klöſtern lauffen.

8 Werdet nit der menſchen knecht) Das verſtehe alſo/ daß sie Gottes dienſt vnd willen vmb der menſchen willen vnderlaſſen: Als so einer eim Türcken oder Jüden dienen wolt. Sonſt mag ein Chriſtlicher knecht eim Chriſtlichen herren wol dienen/ vnd ist jm ſchuldig auch mit gantzen trewen zu dienen/ 1. Tim. 6. 1. Pet. 2.

9 In der gloß vber das wörtlin/ Strick/ ſagen die Elymaſiter in jren Biblien/ Paulus will niemād die Ehe verbieten/ wie jetzo durch geſetz vñ gelübd geſchicht bey Pfaffen/ Mönchen/ Nonnen/ ꝛc.

Warumb zeigē aber sie nit an/ wo doch die Ehe durchs geſetz jedermann verbotten ſey/ oder wo daſſelbig geſetz geſchrieben ſtehe? Die Kyrch gebeut noch verbeut niemand Ehelich zu werdē: willigt aber einer ſelber zu einem ſtand/ es ſey der Ehelich oder der Jüngfrewliche ſtand/ er ſey geiſtlich oder weltlich/ ſo ist er den ſchuldig zu halten/ vnd kan jn weder Elymaſiter noch Lucifer dauon abſoluirn/ vñ juhor an wer ſeins willens macht hat/ vnd nit darzu genötiget wirdt/ wie die wort Pauli hie klerlich außdrucken/ vnd ein jeglicher von jm ermanet wirdt/ alſo zu bleiben wie jn Gott beruffen hat.

In der gloß vber das wörtlin/ Beſſer/ thün sie aber ein zweyſpeltige lügen/ daß ſie ſprechē/ Der Jungfrewlich ſtād macht eiñ nit beſſer vor Gott/ bey welchem nichts gilt daß der glaub. Dañ daß erſtlich der Jungfrewlich ſtand auch vor Gott viel beſſer geacht werde/ ſcheinet auß dem/ daß jn Chriſtus ſelber behalten: denn er hett vngezweiffelt/ wo die Ehe volkomner oder beſſer geweſen wer/ auch ein weib genoñen. Zu dem ſcheinet das auch auß dem lon: daß Gott dem Jungfrewlichen ſtand ein beſſern lon geben wil/ dann den anderen ſtenden/ wie wir einen klaren Text habē Eſa. 56. alſo lautend: Es darff der verſchnitten nit mehr ſagen/ daß er ein dürr oder vnfruchtbar holtz ſey. Dann diß ſagt Gott den verſchnitnen/ die da bewaren mein Sabbath/ vñ kiſen meinen willen/ vnd halten mein gelübd/ den wil ich geben in meinem hauß vñ mauren ein beſſer ſtell vñ namen/ deñ andern meinen ſönen vnd döchtern. Alda der Prophet klerlich ſaget de Eunuchis/ die ſich ſelber nach dem rhat Chriſti Matt. 19. verſchneidē/ keuſcheit gelobē vñ behalten.

Auß diſem erlige die ander lügen von jr ſelber/ daß auß diſem bericht hat man klerlich/ daß nit allein der Glaub gelt bey Gott/ ſonder auch die keuſcheit/ Jē demůt/ durch welche Maria bey Gott erhebt/ hochgeacht iſt worden/ Quia reſpexit Dominus humilitatem ancillæ ſuæ. Luc. 1. dergleichen das gebett/ gedult/ hoffnung/ andere geiſtliche tugent/ vnd ſo wir Paulo glauben wöllen/ ſo gilt die lieb vber den glauben vnd vber ſie all/ 1. Cor. 13.

Das viij. Capittel.

Wie man von dem opffer der Abgötter eſſen/ vnd den ſchwachen damit nit ergernüß geben ſoll.

A VON dem opffer aber der Abgötter wiſſen wir/ denn wir alle haben des ein wiſſen. Aber das wiſſen bläſet auff/ aber die lieb beſſert. So ſich aber jemand duncken läſſt/ er wiſſe etwas/ der erkent noch nit/ wie er wiſſen ſoll. So aber jemand Gott liebet/ derſelb iſt von jm erkant.

So wiſſen wir nun von der ſpeiſe/ die man den Abgöttern opffert/ daß ein abgott nichts in der welt iſt/ vnd daß kein Gott ſey/ dann allein einer. Vnd wiewol etlich ſeynd die götter genennt werden/ es ſey im himel oder auff erden/ (ſintemal viel gotter vñ vil herren ſeynd) ſo haben wir doch nur einen Gott den Vatter/ von welchem alle ding ſeynd/ vnd wir in jm/ vnd einen Herren Jeſum Chriſt/ durch welchen alle ding ſeynd/ vnd wir durch jn.

B Das wiſſen aber hat nit ein jeglicher. Dañ etliche machen jn noch ein gewiſſen vber den abgöttern/ vñ eſſens fur abgöttiſch opffer: damit aber wirdt jr gewiſſen/ weil es ſo ſchwach iſt/ befleckt. Aber die ſpeiß fürdert vns vor Gott nit. Eſſen wir/ ſo werden wir darumb nit mehr haben: Eſſen wir nit/ ſo werden wir darumb nit weniger haben.

† Sehet aber zu/ daß diſe ewere † nachgelaſſene freyheit nit gerhate zu einem anſtoß der ſchwachen. Dann ſo jemand ſehe einen/ der das erkantniß hat/ zu tiſch ſitzen im abgöttiſchen hauß/ wirdt nit ſein gewiſſen (weil es ſchwach iſt) verurſacht das abgöttiſch opffer zu eſſen? Vnd wirdt alſo der ſchwach brüder vber deim gewiſſen verderbet/ vmb welchs willen Chriſtus geſtorben iſt. Wenn jr aber alſo ſündigt an den brüdern/ vnd ſchlaget jr ſchwachs gewiſſen/ ſo ſündiget jr an Chriſto. Darumb ſo die ſpeiß meinen brüder ergert/ wil ich lieber ewiglich kein fleiſch eſſen/ auff daß ich meinen brüder nit erger.

† Nachgelaſſene freyheit) Wiewol vns Chriſten alle ſpeiß frey iſt/ ſo ſoll doch keiner dem andern ergernüß mit der ſpeiß geben/ vñ ſonderlich an den freytagen vnd faſtagen/ ſo Gott zu ehren vnd vns zu meſſigkeit vnd zemung des fleiſchs/ auffgeſetzt ſeynd. Vnd ſolt ein frommer Chriſt ehe ſein lebenlang kein fleiſch eſſen/ wie Paulus hie ſagt/ dann daß er ſeinen nechſten mit ſeinem fleiſch eſſen ergert/ wie jetz leider viel vnd manigfaltig geſchicht.

Das ix. Capittel.

Der Apoſtel reitzt hie die Corinther zu volkommenheit der tugent/ ſetzt jn den ſich ſelbs/ vnd die jenigen ſo vmb ein zeitlich gůt laufen/ zum exempel.

A BIN ich nit frey? Bin ich nit ein Apoſtel? Hab ich nit geſehen vnſern Herren Jeſum Chriſt? Seydt nit jr mein werck in dem Herren? Vnd ob ich den andern nit ein Apoſtel bin/ ſo bin ich doch ewer Apoſtel. Dann das ſigel meines Apoſtelampts ſeydt jr in dem Herren. Wenn man mich fraget/ ſo antwort ich alſo: Haben wir nit macht zu eſſen vnd zu trincken? Haben wir nit auch macht/ ein weib/ die da ein † ſchweſter iſt/ mit vmbher zu füren/ wie die andere Apoſtell/ vnd die brüder des Herren/ vnd Cephas? Oder haben allein ich vnd Barnabas nit macht das zu thůn? Welcher krieget auff ſein eigen ſold? Welcher pflantzet einen weingarten/ vnd iſſet nit von ſeiner frucht? Oder welcher weydet ein herd/ vnd iſſet nit von der milch der herde?

Rede ich aber ſolchs auff menſchen weyſe? Oder ſagt nit ſolchs das geſetz? Dann im geſetz Moſi ſtehet geſchrieben: Du ſolt dem ochſen/ der da dreſcht/ das maul nit verbinden. Sorget denn Gott fur die ochſen? Oder ſagt ers ja nit vmb vnſert willen? Denn es iſt ja vmb vnſert willen geſchrieben. Denn der da pflüget/ ſoll auff hoffnung pflügen. Vnd der da dreſchet/ der ſoll dreſchen in hoffnung/ daß er der frücht teilhafftig werde. So wir euch nun das geiſtlich geſeet haben/ iſts denn ſo ein groß ding/ ob wir ewer fleiſchlichs abmehen? Vnd ſo andere diſe macht bey euch haben/ warumb nit viel mehr wir?

Aber wir haben vns ſolcher macht nit gebrauchet/ ſonder enthalten vns aller ding/ daß wir dem Euangelio Chriſti nit hinderniß geben. Wiſſet jr nit/ daß die ſo im Tempel arbeiten/ die eſſen von denen dingen die im tempel ſeynd/ vnd die ſo dem Altar dienen/ die haben jren teil von dem Altar? Alſo hat der Herr befolhen/ daß die das Euangelion verkündigen/ ſollen auch vom Euangelio ſich neeren. Ich aber hab der keins gebraucht.

C Ich ſchreib auch nit darumb daruon/ daß es mit mir alſo geſchehen ſoll. Es wer mir lieber ich ſtürbe/ deñ daß mir jemand meine ehre ſolt zu nicht machen. Deñ wo ich das Euangelion alſo predige/ were es mir keine ehre/ † weil mich die not dahin treibt. Dañ mir iſt wehe/ wenn ich das Euangelium nit predige. Thů ichs aber mit willen vnd gern/ ſo hab ich des einen lon: Thů ichs aber vnwillig/ ſo iſt mir das ampt befolhen. Warumb wirdt mir denn nun gelonet? Nemlich darumb/ daß ich predig das Euangelion/ vnd thů daſſelbig nit vmb zerung willen/ auff daß ich nit meinen gewalt mißbrauch im predigampt des Euangelions.

Denn wiewol ich frey war von jedermañ/ hab ich mich doch ſelbſt jedermañ zum knecht gemacht/ auff daß ich jr viel gewünne. Den Jüden binn ich worden als ein Jüd/ auff daß ich die Jüden gewünne. Denē die vnder dem geſetz ſeynd/ binn ich worden als vnder dem geſetz/

geſetz / ſo ich doch nit darunder war / auff daß ich die ſo vnder dem geſetz waren / gewünne.
D Denen / die on geſetz waren / binn ich als on
Galat. 2. c geſetz worden / ſo ich doch nit on das geſetz Gottes war: ſonder war in dem geſetz Chriſti / auff daß ich / die ſo on geſetz waren / gewünne. Den ſchwachen binn ich worden als ein ſchwacher / auff daß ich die ſchwachen gewünne. Ich binn jedermann allerley worden / auff daß ich jnen allen hülff / vnd ſie alle ſelig machet. Solches aber alles thů ich vmb des Euangelions willen / auff daß ich ſein teilhafftig werd.

Wiſſet jr nit / daß die / ſo in den ſchrancken lauffen / die lauffen alle / aber einer erlanget das kleinod? So lauffet nun alſo / daß jrs erlanget. Ein jeglicher aber der da kempfft / enthelt ſich alles dinges: Jene zwar / daß ſie ein vergengliche kron entpfahen / wir aber ein vnuergengliche. Ich lauff aber † alſo / nit als
1. Tim. 4. b auffs vngewiß. Ich fechte alſo / nit als der in
1. Pet. 5. a die lufft ſchlegt / Sonder ich zeme meinen leib /
3 vnd bring jn in dienſtbarkeit / auff daß ich nit / ſo ich den andern predige / ſelbs verwerfflich werde.

Annotationes.

1 Ein weib die ein ſchweſter iſt) Diſen ſpruch zwingen die Elymaſiter darauff / daß auch S. Paul ein Eheweib gehabt / vnd ſie mit vmbher gefürt habe. Aber S. Paulus redet hie nit von Eheweibern / ſonder ſpricht / Ein weib / die ein ſchweſter / das iſt / die ein Chriſtin iſt / wie viel andechtige weiber Chriſto vnd den Apoſteln nachgefolgt / vñ jnen gedienet haben / vmb jrer heiligen predig vnd lehre willen / vnd nit deren ſachen halben / ſo die Elymaſiter furgeben / jre büberey damit zuuermenteln.

2 Weil mich die not / ꝛc.) Das iſt / wenn ich das Euangelium allein vmb meins leibs notturfft predige / ſo hab ich keinen lohn daruon / weil mich meins leibs not / oder forcht des gepots / vnd nit Gottes lieb vnd ehre / darzu bewegt.

3 Am end da Paulus ſpricht / Ich lauff aber alſo / nit auffs vngewiß / gloſieren die Elymaſiter in jren Biblien / vnd ſprechen / Gleich wie ein kempffer ein feelſtreich thůt / vnd vergeblich in den lufft ſchlegt / alſo gehet es allen die faſt viel gůte Werck on glauben thůn / dann ſie ſeynd vngewiß wie ſie mit Gott dran ſeyen / darumb ſeynd es eitel feelſtreich / ꝛc.

Wo nun die Elymaſiter diſe wort reden auff die Jůden / Türcken / vnd Heiden / die jre werck on glaubē thůn / ſo ſagen ſie recht: daß dieſelbigen werck ſeynd feelſtreich zum ewigen leben. Reden ſie aber diſe wort auff Mönch / Pfaffen / oder andere fromme Chriſtenleut / ſo thůn ſie jnen erſtlich in dem vnrecht / daß ſie felſchlich jnen auff hangen / als die jre werck on glauben thůn. Dann welcher vnder vns allen glaubt nit alles / das wir von Chriſto glauben ſollen vnd müſſen?

Zum andern iſt auch falſch / daß ſie vngewiß ſeyen / wie ſie mit Gott daran ſeynd. Dann wiewol keiner eigentlich wiſſen kan / ob er in Gottes huld oder vnhuld ſey / ſo hoffen vnd vertrawen wir doch Gott / ja wir wiſſen auch ſicherlich / daß wann wir ſeine Gepott halten / vnd vben vns in gůten wercken / daß jm das beheglich ſey / vnd er vns die belonen werde mit ewigem leben / wie er vns verheiſſen hat.

Das x. Capittel.

Wie Paulus mit vorhaltung der plag / damit Gott die alten geſtrafft / die Corinther von vnkeuſcheit vnd abgötterey abgeſchreckt / vnd jrer freyheit ſo er von Gott entpfangen / abermals vorgewandt hat.

DAnn ich wil euch / lieben brüder / nit A
verhalten / daß vnſere vätter ſeynd alle vnder der wolcken geweſen / vnd Exod. 13. b
ſeynd alle durchs meer gangen / vnd ſeynd alle vnder Moſen getaufft in der Wolcken vnd Exod. 14. c
in dem Meer / vnd haben alle einerley geiſtliche † ſpeiſe geſſen / vnd haben alle einerley 1
geiſtlichen tranck getruncken. Sie truncken Exod. 16. f
aber von dem geiſtlichen felß / der jnen folget / Exod. 17. b
(oder genäg thet / vnd bey vnd mit jnen war.) welcher Num. 20. d
felß war Chriſtus. Aber an jren vielen hatt Matt. 16. a
Gott kein wolgefallen / denn ſie ſeynd nider Num. 14. c
geſchlagen in der wüſten. Num. 26. g

Das iſt aber geſchehen vns zu eim furbild / daß wir vns nit gelüſten laſſen des böſen / gleich wie jene luſt hatten. Werdet auch nit Num. 11. a
abgöttiſch / gleich wie jener etlich wurden / als geſchrieben ſtehet: Das volck ſatzt ſich Exod. 32. b
nider zu eſſen vnd trincken / vnd ſtundt auff zu ſpielen. Auch laſſt vns nit hürerey treiben / Num. 25. a
wie etliche vnder jnen gehüret haben / vnd fielen auff einen tag drey vnd zwentzig tauſent. Pſal. 105. d
Laſſt vns aber auch Chriſtum nit verſuchen / B
wie etliche von jenen jn verſuchten / vnd wurden von den Schlangen vmbbracht. Murmelt auch nit / gleich wie jener etliche murmelten / vnd wurden vmbbracht durch den verderber. Num. 21. a Num. 11. g

Solchs alles widerfür jnen in einer figur. Sie ſeynd aber geſchrieben zu vnſer vermanūg (oder beſſerūg) auff welche die ende der welt kommen ſeynd. Derhalben wer ſich duncken läſſt / er ſtehe / der ſehe ſich fur / daß er nit falle. Laſſt euch kein verſuchung ergreiffen (vnd fangen) ſie ſey denn menſchlich. Gott aber iſt ge- 1. Cor. 1. a
trew / vnd wirdt nit geſtatten daß jr verſucht 1. Theſſ. 3. a
(oder angefochten) werdet vber ewer vermögen / 2. Pet. 2. b
ſonder wirdt neben der verſuchung auch ein güts außkommen machen / daß jrs köndt ertragen. Darumb / meine liebſten / fliehet von dem dienſt der abgötter.

Als mit den klügen rede ich. Richtet jr was ich ſage. Der kelch der benedeyung / welchen wir ſegnen / iſt er nit die gemeynſchafft des blůts Chriſti? Vnd das brot das wir brechen / C
iſt das nit die gemeynſchafft des Herrē leibs? Denn wir viele ſeynd ein brot vnd ein leib / * alle die wir eins brots teilhafftig ſeynd. Se- * vnd ſeynd alle eins brots teilhafftig.
het an Iſrael nach dem fleiſch. Welche die opffer † eſſen / ſeynd die nit in der gemeynſchafft des altars? 2

Was wil ich denn ſagen? Sag ich daß 1. Cor. 8. a
das opffer der Abgötter etwas ſey? oder daß der abgott etwas ſey? Aber ich ſage / daß die Heiden / was ſie opffern / das opffern ſie denn deufeln / vnd nit Gott. Nun wil ich nit / daß jr in der deufell gemeynſchafft ſeyn ſolt. Jr kündt nit zugleich trincken des Herren kelch /

vnd der deufel kelch. Jr kündt nit zugleich teilhafftig seyn des Herren tischs / vnd der deufel tischs. Oder wöllen wir den Herren trotzen?
Eccli 17. b Seynd wir stercker denn er?
1. Cor. 6. a Ich habs zwar alles macht / aber es zimmet nit alles. Ich habs alles macht / aber es bringt nit alles besserung.
1. Cor. 13. d Niemand süch was sein ist / sonder ein jeglicher was eins andern ist.

D Alles was feil ist auff dem fleischmarckt / das esset / vnd fraget nichts vmb der gewissen
3 † willen. Dann die erde ist des Herren / vnd
Psal. 23. a was drinnen ist. Vnd so jemand von den vngleubigen euch zu tisch ladet / vnd jr wolt hingehen / so esset alles was euch furgetragen wirdt / vñ fraget nit vmb der gewissen willen.
Wo aber jemand würde zu euch sagen / Diß ist den abgöttern geopffert / so essets nit / vmb des willen / der es angezeigt hat / vnd vmb der gewissen willen.
1. Cor. 2. b Ich sag aber vom gewissen / nit deiner selbs / sonder des andern. Denn warumb wirdt mein freiheit geurtheilet von eins andern gewissen?
1. Tim. 4. d Deñ so ichs mit danckſagung niesse / was soll ich denn verlestert werden vber dem da fur ich danck sag?
Colos. 3. b Jr esset nun oder trincket / oder was jr thüt / so thüts alles zu Gottes ehre. Seyt vnuerletzlich (oder nit ergerlich) den Jüden vnd den Heiden / vnd der gemeynen Kyrchen Gottes /
1. Cor. 9. b gleich wie auch ich jedermann in allerley mich gefellig mache / vnd such nit was mir / sonder was vielen furderlich vnd nützlich ist / daß sie selig werden.

1 Habt all einerley geistlich speiß gessen) Auß disen worten / vnd dem so hie nyden nachfolget / Nemlich / solchs alles widerfür jnen in einer figur / ꝛc. ziehen die Elymasiter / daß es gleich einerley speiß / vnd allem ein figur vnd zeichen sey / das Himelbrot das die vätter in der Wüsten gessen haben / vnd das hochwirdig Sacrament / das wir von dem Altar essen. Sie felschen aber Sanct Pauli wort / der nit diese / sonder ein ander gleichniß hie handelt: Nemlich / daß gleich wie bey den Alten / die frommen vnd die bösen Jüden einerley speiß / vñ alle das Himelbrot gessen / das doch nit gleich in jnen gewirckt hat / dann in vielen (sagt Paulus) hett Gott kein gefallen / vnd seynd nider geschlagen in der wüsten: Also essen auch wir Christen all einerley speiß in dem hochwirdigen Sacrament / Nemlich / den Leib / vnd das Blüt Christi: Aber darauff dürffen wir nit pochen. Dann gleich wie jenen das Himelbrot nit allen geholffen hat / also hilfft vns Christen diß Sacrament auch nit all / sonder allein denen die sich wirdiglich darzu schicken / wie Sanct Paulus klerlich außdruckt in dem volgeden Capittel. Vnd wie die Christlich Kyrch singet: Sumunt boni, sumunt mali, sorte tamen inæquali vitæ vel interitûr.

2 Welche die opffer essen) Merck daß Jüden vnd Heyden von dem opffer gessen haben / gleich wie wir Christen auch essen von dem opffer des altars / nemlich / dem hochwirdigen Sacrament. Das ist aber der vnderscheid / daß das Abgöttisch opffer den deufeln geopffert ward: Vnser opffer aber ist Christus selber / darumb wil Paulus / daß wir bleiben bey dem tisch vnd opffer des Herren / vnd lassen den tisch des deufels vñ das Abgöttisch opffer faren. Dann zwischen diesen zweien kein gemeynschafft seyn mag.

3 Vmb der gewissen willen) Das ist / daß jr nit den anderen die ein gewissen vber die speiß haben / ergernüß gebet / wie die nachvolgende wort Pauli mit bringē / da er sprichet / Ich sag aber vom gewissen nit deim selbs / sonder eins andern.

Jn diesem Capittel / da die Elymasiter in jren Biblien dolmetschen / Sie truncken aber von dem geistlichen felß / der hernach kame / haben sie Sanct Pauli wort entweder nit recht verstanden / der nit sagt / Der hernach kam / sonder consequente, das ist / comitante ac conducente eos petra, das ist / der sie geleitet / bey vñ mit jnen war / vnd sie nit verliesse. Haben sie aber Sanct Pauli meynūg recht verstanden / vnd sein wort mütwillig also verkert / so wöllen sie vileicht mit dem ketzer Paulo Samosatenſi halten / daß Christus erst da er auß Maria geboren worden / hernach kommen / vnd nit von ewigkeit gewest sey. Welche ketzerey der Apostel volgends verlegt / da er sagt / Petra autem erat Christus, der felß aber war Christus. Mit welchen worten der Apostel anzeigt / daß Christus bereyd war / vnd nit erst hernach kommen solt / dann allein nach der menschēit.

Volgend da Paulus sagt / Die Erde ist des Herren / vnd was drinnen ist / glosieren die Elymasiter am raud / Christus ist der Herr vnd frey / also auch alle Christen in allen dingen. Welchs abermal falsch / vnd gar ein grosser vnderscheid zwischen vns vnd Christo: dann Christus ist der Herr / wie Paulus sagt / so seynd wir seine knecht / wie vns der Herr leret / so wir alles thün das wir zu thün schuldig / solten wir dennoch sprechen / daß wir vnnütze knecht seyen: Warumb wöllen vns deñ die falschen Ecclesiasten Christo / vnd also dem Herren gleich machen?

Das xj. Capittel.

Wie man sich in gemeyner zusammenkommung vnd der entpfahung des Sacraments der gnaden halten / vnd des fressens enthalten soll.

SEyt meine nachfolger / gleich wie ich A
Christi. Doch so lob ich euch / lieben 1. Cor. 4. d
brüder / daß jr mein allenthalben gedenckt / vnd haltet † meine gebott / die ich euch 1
geben hab. Jch laß euch aber wissen / daß Christus ist das haupt eines jeglichen Mannes / des Weibes haupt aber ist der Mann / Christi Ephes. 5. c
haupt aber ist Gott. Ein jeglicher Mann der da bettet oder weissagt mit bedecktem haupt / der schendet sein haupt. Ein weib aber das da bettet oder weissaget mit vnbedecktem haupt / die schendet jr haupt. Denn es ist eben so viel / als wär sie beschoren. Denn so sie sich nit bedeckt / soll man jr die har abschneiden. Nun aber so es vbel steht / daß ein Weib verschnitten har hab / oder beschoren sey / so lässt sie das haupt bedecken. Deut. 22. c 1. Cor. 14. d

Der Mann aber soll das haupt nit bedecken / sintemal er ist Gottes bilde vnd ehre. Ephes. 5. d
Das weib aber ist ein ehre des manns. Denn der mann ist nit von dem weibe / sonder das weib ist von dem manne. Vnd der mañ ist nit Gen. 2. b
B geschaffen vmb des weibs willen / sonder das weib vmb des manns willen. Darumb soll das weib ein decke auff dem haupt haben vmb der † Engel willen. Doch ist weder der mann Mal. 2. b
on das weib / noch das weib on den mann in 2
dem Herren. Dann als das weib von dem mann / also kompt auch der mañ durchs weib / aber alles von Gott.

Erkennet bey euch selbs / obs wol stehe / daß ein Weib vnbedeckt vor Gott † bette. Oder 3

lehret

lehret euch nit auch die natur/daß einem mañ ein vnehre iſt/ ſo er lang har zeuget/ vnd dem weib ein ehre/ ſo ſie lang har zeuget? Dann
2.Tim.6.a das har iſt jr zur decke geben. Iſt aber jemand vnder euch der zänckiſch iſt/der wiſſe/daß wir die weyſe nit haben/die Kyrch Gottes auch nit.

Das gebiet ich aber vnd lobs nit/daß jr nit auff beſſer weyſe/ſonder auff die ärgſte weyſe zuſammen kommet. Dann erſtlich ſo jr in die kyrchen zuſammen kommet/höre ich/es ſeyen ſpaltung vnder euch/vnd zum theil glaub
C ichs. Denn es müſſen auch ketzereien ſeyn/
Matt.18.a auff daß die/ſo bewert ſeynd/offenbar vnder
1.Joan.2.c euch werden. Wenn jr nun zuſammen kompt miteinander/ ſo helt man nit des Herren abentmal. Sonder vnderſtehet ſich ein jeglicher ſein eigen abentmal zuvor zu eſſen. Vnd einer iſt hungerig/der ander iſt truncken. Habt jr aber nit heuſer da jr eſſen vñ trincken mögt? Oder verachtet jr die Kyrch Gottes/vnd beſchemet die/ſo da nichts haben? Was ſoll ich euch ſagen? Ich lob euch/hierinne aber lobe ich euch nit.

Matt.26.c Denn ich hab es von dem Herren entpfan-
Mar.14.c gen/das ich auch euch angeben hab: Denn
Luc.22.b der Herr Jeſus in der nacht da er verrhaten ward/nam er das Brot/vnd danckt/vnd
Eſa.53.a brachs/vnd ſprach: Nemet vnd eſſet/das iſt mein leib/der fur euch dargeben wirdt: das thůt zu meinem gedechtniß. Deſſelben gleichen auch den Kelch nach dem abentmal/vnd
Luc.22.b ſprach: Diſer Kelch das new Teſtament iſt in meinem blůt. Solchs thůt/ſo offt jr trinckt/zu meinem gedechtniß.

D Denn ſo offt jr diß Brot eſſet/vnd den
1.Pet.2.b Kelch trincket/werdet jr verkündigē den Tod
Actor.2.b des Herrē/ſo lang biß daß er kompt. Welcher nun vnwirdig diß Brot iſſet/oder den Kelch
2.Cor.11.b des Herrē trinckt/der iſt ſchuldig an dem Leib
4 vnd Blůt des Herren. Der menſch † prüfe aber ſich ſelbs/vnd alſo eſſe er von demſelbigen Brot/vnd trincke von dem Kelch. Denn welcher vnwirdig iſſet vnd trincket/der iſſet vnd trincket jm ſelber das gericht/dieweil er
5 nit vnderſcheidet den † leib des Herren.
6 Darumb ſeynd auch ſo viel kranck † vnd
Eccli.18.c ſchwach vnder euch/vnd vil ſchlaffen. Denn ſo wir vns ſelber richteten/ſo wurden wir nit gerichtet. Weñ wir aber gerichtet werden von dem Herren/ſo werden wir gezüchtiget/auff daß wir nit mit diſer welt verdampt werden. Darumb/mein lieben brüder/wenn jr zuſam-
1.Joan.2.c men kompt zu eſſen/ſo warte einer des andern. Hungert aber jemand/der eſſe daheym/auff daß jr nit zum gericht zuſammen kommet. Aber die andern ding wil ich ordnen
7 † wenn ich komme.

1 Meine gebott die ich euch geben hab) Merck daß wie auch ſchuldig ſeynd zu halten die gebott der menſchen/vnd nit allein das/ſo im Euangelio geſchrieben ſtehet.

2 Vmb der Engell willen) Merck daß die liebē Engell in der kyrchen bey vns ſeynd/vñ das zu ehre vnd dienſt des hochwirdigen Sacraments/wiewol wir die nit ſehen.

3 Vor Gott bette) Merck daß wir in der kyrchē mit ſolcher andacht vñ einigkeit bētten ſollē/als ſtündten wir vor dem angeſicht Gottes/wie wir auch ſtehn on allen zweifel.

4 In diſem Caputel da Paulus ſagt/Der menſch prüfe aber ſich ſelbs/vnd als dann eß er von diſem Brot/ꝛc. gloſieren die Elymaſiter in jren Biblien/ſich ſelbs prüffen/iſt jemen glauben fälen/vnd nit richten.

Dieſe gloß iſt aber falſch/denn Paulus klaget nit vber der Corinther glauben/ſonder vber jre werck/daß ſie das Sacrament vnordenlicher weyß entpfiengen/vnd nit des Herren abentmal/ſonder ein jeglicher ſein eigen abentmal hielten/einer voll/der ander hungerig war/vnd die reichen die armen beſchämeten/das ſünd vñ Gott miſſfellig war: Darüb er ſie ermant/ſich ſelber vorhin zu richtē/daß ſie nit alſo mit ſündē hinzu giengē: Daß wer das vnwirdiglich eſſe oder trünck/der würd ſchuldig an dem fleiſch vnd blůt Chriſti.

5 Den leib des Herrē) Merck den vnderſcheid/nemlich/daß das hochwirdig Sacrament nit ein ſchlecht brot iſt/wie ein ander brot/als die Ketzer ſagen/ſonder daß da iſt der leib des Herren/wie Paulus ſagt.

6 Viel kranck vnd ſchwach) Merck das vns Gott vmb der Sünd willen etliche kranckheiten zufüget/wie du auch findeſt oben/Joan.5.

7 Die andern ding wil ich ordnen weñ ich kom̃e) Merck daß Sanct Paulo der Corinther weyß nit gefallē hat/wie es auch der Chriſtlichen Kyrchen vnmöglich geweſen beide geſtalt zu geben/auß viel vrſachen. Darumb diſe ordnung durch die gantzen Kyrchen gemacht worden/daß man zu gedechtniß des Herren beide geſtalt in der heiligen Meß handelt/vnd auſſerhalb der Meß niemand/er ſey Prieſter oder Ley/mehr dann die eine geſtalt gibt/damit niemand verfürtzt noch betrogen wirdt/dieweil vnder jeglicher geſtalt ſo vil iſt/als in der anderē/nemlich/der zart Fronleichnam/das roſenfarbe blůt Chriſti/ꝛc.

Das xij. Capittel.

Von mancherley geiſtlichen gaben/vñ wie man ſich derſelbigen nit vberheben/ſonder darmit dem nechſten (in maſſen wie ein glid dem andern dienet) zu hilff kommen ſoll.

A VOn den geiſtlichen gaben aber wil ich euch/lieben brüder/nichts verhalten.
Jr wiſſet/daß jr/weil jr noch Heiden warent/hingegangen ſeydt zu den ſtummen abgöttern/wie jr gefüret wurdet. Darumb thů ich euch kund/daß niemand/der durch den geiſt Gottes redet/ſpricht Jeſu ein leſterung. Mat.9.b
Vnd niemand kan Jeſum einen Herren nennen/dann durch den heiligen Geiſt.

Es ſeynd aber mancherley gaben/aber es Rom.12.a
iſt ein geiſt: vnd es ſeynd mancherley ämpter/aber es iſt ein Herr: vnd es ſeynd mancherley wirckunge/aber es iſt ein Gott/der da wirckt Joan.5.b
alle ding in allen. Deñ einem jeglichen werden die gaben/die des geiſts anzeigung ſeynd/geben zum gemeynen nutz. Einem wirdt geben
durch den geiſt/zu redē von der weißheit: dem 1.Cor.1.b
andern wirdt geben zu reden von der erkēntniß B
nach demſelbē geiſt: Einem andern der glaube in demſelbigen geiſt: Einem andern die gnad geſundt zu machen in demſelbigen geiſt. Einem andern wunderwerck zu thün: Einem andern weiſſagūg: Einem andn geiſte zu vnder-
1.Joan.4.b
ſcheidē:

ſcheiden: Einem andern mancherley zungen: Einem andern außlegung der ſprachen. Diß aber alles wirckt derſelbig einig geiſt/ vnd teilt einem jeglichen auß nach dem er wil.

Rom.12.a Ephes.4.b

Denn gleich wie ein leib iſt/ vnd hat doch vil glider/ alle glider aber eines leibs (wiewol jr vil) ſeynd ſie doch ein leib: Alſo auch Chriſtus. Denn wir ſeynd in einem geiſt alle zu einem leibe getaufft/ wir ſeyen Jüden oder Heiden/ knecht oder freien/ vnd ſeynd alle mit einem geiſt getrenckt. Denn auch der leib iſt nit ein glid/ ſonder vil. So aber der füß ſpreche/ Ich biñ kein hand/ darumb biñ ich nit ein glid des leibs/ ſolts vmb des willen nit ein glid des leibs ſeyn? Vnd ſo das ohr ſpreche/ Ich binn nit das aug/ darumb binn ich nit ein glid des leibs/ ſolts vmb des willen nit ein glid des leibs ſeyn? Wenn der gantz leib das auge were/ wo bliebe das gehör? So er gantz das gehör were/ wo bliebe der geruch?

Eſa.55.a Joan.7.b

C

Nun aber hat Gott die glider geſetzt/ ein jeglichs ſonderlich am leibe/ wie er gewölt hat. So aber alle glider ein leib weren/ wo blieb der leib? Nun aber ſeynd der glider vil/ aber der leib iſt einer. Es kan aber das aug nit ſagen zu der hand/ Ich bedarff dein nit: oder widerumb das haupt zu den füſſen/ Ich bedarff ewer nit. Sonder vil mehr/ die glider des leibs/ die vns duncke die ſchwechſten ſeyn/ ſeynd die nötigſten: vnd die vns duncken die vnehrlichſten ſeyn/ denſelben legen wir am meiſten ehre an: vnd die vns vbel anſtehen/ die bedeckt man am meiſten: denn die vns wol

D

anſtehen/ die bedürffens nit. Aber Gott hat den leib alſo vermenget/ vnd dem dürfftigen glid am meiſten ehre geben/ auff daß nit ein ſpaltung im leib ſey/ ſonder die glider fur einander gleich ſorgen. Vnd ſo ein glid leidet/ ſo leiden alle glider mit. Vnd ſo ein glid herrlich gehalten wirdt/ ſo frewen ſich alle glider mit.

* vnd glider von einem glid. Matt.10.a Luc.9.a Epheſ.4.a Actor.13.a

Jr aber ſeydt der leib Chriſti/ * vnd glider vndereinander. Vnd Gott hat etlich geſetzt in der kyrchen/ auffs erſte die Apoſteln/ auffs ander die Propheten/ auffs dritte die Lerer/ darnach die wundertheter/ darnach die gaben geſundt zu machen/ helffer/ regierer/ *außlegung der rede. mancherley * zungē. Seynd ſie alle Apoſteln? Seynd ſie alle Propheten? Seynd ſie alle Lerer? Seynd ſie alle wundertheter? Haben ſie alle die gab geſund zu machen? Reden ſie alle mit zungen? Können ſie alle außlegen? Eifert aber nach den beſten gaben. Vnd ich zeig euch noch ein höhern weg an.

Das xiij. Capittel.

Wie die liebe vnder allen Göttlichen gaben/ die gröſte/ vnd auſſerhalb derſelbigen/ das ander all vmbſonſt ſey.

A

WEnn ich mit Menſchen vnd mit Engell zungen redete/ vnd die lieb nit hab/ ſo binn ich wie ein lautendes ertz oder klingende ſchelle. Vnd wenn ich weiſſagen köndt/ vnd wuſte alle geheymniß vnd alle erkentniß/ vnd hett allen † glauben/ alſo/ daß ich berge verſetzte/ vnd hett die lieb nit/ ſo binn ich nichts. Vnd weñ ich alle mein narung den armen gebe/ vñ ließ meinen leib brennen/ vnd hett die lieb nit/ ſo iſt es mir nit nütz.

Matth.7.b

1

Luc.17.a

Die liebe iſt gedultig vnd freundlich/ die liebe eiffert oder neidet nit/ die liebe ſchalcket nit/ oder handlet nichts vnbillichs. Sie blehet ſich nit auff/ iſt nit ehrengeitzig/ ſücht nit das jre/

Phillp.2.b

laſſt ſich nit erbittern/ gedenckt nichts arges/

B

frewet ſich nit vber das vnrecht/ frewet ſich aber der warheit: ſie vertregt alles/ ſie glaubt alles/ ſie hofft alles/ ſie duldet alles: die lieb verfellet nimmer/ ob gleich die weiſſagungen ein end nemen/ oder die zungen auffhören/ oder die kunſt vergehen wirdt.

Denn vnſer wiſſen iſt vnuolkomlich/ vnd vnſer weiſſagen iſt vnuolkomlich. Wenn aber kommen wirdt das volkommen/ ſo wirdt das vnuolkoñen auffhören. Da ich ein kind war/ da redet ich wie ein kind/ vnd richtet wie ein kind/ vñ hett kindiſche anſchlege. Da ich aber ein mañ ward/ leget ich ab was kindiſch war. Wir ſehen ietzt durch ein ſpiegel im dunckeln/ denn aber von angeſicht zu angeſicht. Jetzt erkenn ichs vnuolkomlich/ denn aber werde ichs erkennen/ gleich wie ich erkennet biñ. Jetz aber bleibent glaub/ hoffnung/ lieb/ diſe drey: aber die liebe iſt die gröſſeſt vnder jnen.

1 Vnd hette allen glauben) Merck daß vns der glaub allein/ vnd on die lieb vnd werck/ nit ſelig mache.

Jn der erſten gloß berüchtigen die Elymaſiter in jren Biblien Paulum felſchlich/ daß er allenthalben treib/ daß vns der glaub allein rechtfertige: dann Paulus die rechtfertigung nit allein dem glauben/ ſonder auch der gnad Gottes zuſchreibt/ Rom.1. Item 1.Cor.15. Das ich biñ/ das biñ ich auß der gnad Gottes: auch der liebe vnd wercken/ ſo auß der liebe flieſſen/ wie hie vnd Galat.5.

Auch ſeynd ſie jnen ſelbs in diſer gloß contrarij: Dann dieweil ſie bekeñen daß der glaub/ wo die lieb nit volgt/ gewißlich nit recht ſey/ ſo kan vns gewißlich der glaub allein vnd on die lieb vnd gnad Gottes/ nit rechtfertigen.

Das xiiij. Capittel.

Das lob der Prophecey/ auch wie wir vns der zimlich gebrauchen/ vñ die weiber in der kyrchen ſchweigen ſollen.

A

STrebet nach der liebe/ eiffert nach den geiſtlichen gaben: am meiſten aber/ daß jr weiſſagen möcht. Denn der mit der zungen † redet/ der redet nit den menſchen/ ſonder Gott: denn jm höret niemand zu. Der geiſt aber redet heimliche ding. Denn der da weiſſaget/ der redet mit den menſchen zur beſſerung/ vñ zur ermanung/ vnd zur tröſtung. Wer mit der zungen redet/ der beſſert ſich ſelbs: wer aber weiſſaget/ der beſſert die

1

gemeyne

gemeyne Gottes. Ich wolt daß jr all mit zungen redetet: aber vil mehr/ daß jr weissagtet. Dann der da weissagt/ ist gröſſer/ denn der da mit zungen redet: es sey denn/ daß ers außlege/ auff daß die Christliche gemeyn dauon gebessert werde. Nun aber/ lieben brüder/ wenn ich zu euch keme/ vnd redete mit zungen/ was were ich euch nutz/ so ich nit mit euch redet entweder durch offenbarung/ oder durch erkentniß/ oder durch weissagung/ oder durch lere?

B Helt sichs doch auch also in denen dingen/ die da lauten/ vnd doch nit leben/ es sey ein pfeiff oder ein harpff/ wenn sie nit vnderscheidenlich stimmen von jnen geben/ wie kan man wissen was gepfiffen oder geharpffet ist? Vnd so die posaune einen vndeutlichen schall gibt/ wer wil sich zum streit rüsten? Also auch jr/ weil jr mit zungen redet/ so jr nit gebt ein deutliche rede/ wie kan man wissen was geredt ist? denn jr werdet in den wind reden.

Also mancherley art der stimmen ist in der welt/ vnd derselben ist keine vndeutlich. So ich nun nit weiß der stimmen deutung/ werde ich vnuerstendlich seyn dem/ zu dem ich rede. Vnd der da redet/ wirdt mir vnuerstendlich seyn: Also auch jr/ sintemal jr eiffert nach den geistlichen gaben/ trachtet darnach/ daß jr völle genüg habt zur besserung der Kyrchen.

Darumb welcher mit der zungen redet/ der bitte/ daß ers auch könne mit dem mund außlegen. Denn so ich mit der zungen bete/ so betet mein geist: aber mein verstand oder gemüt ist on frucht. Wie sols aber denn seyn? Nemlich also: Ich wil beten mit dem geist/ vnd wil beten auch mit dem gemüt (oder † verstand). Ich wil singen mit dem geist/ vnd wil lobsingen auch mit dem gemüt (oder verstand).

C Wenn du aber benedeiest mit dem geist/ wie soll der/ so an statt des leyen stehet/ Amen sagen auff dein benedeiung/ sintemal er nit weiß was du sageste? Du sagest zwar wol däck/ aber der ander wirdt nit dauon gebessert. Ich dancke meinem Gott/ daß ich mit ewer aller zungen rede. Aber in der Kyrchen wil ich lieber fünff wort reden nach meinem sinne/ auff daß ich auch andere vnderweise/ dann sonst zehen tausent wort mit der zungen.

Ephes. 4. a Lieben brüder/ werdet nit kinder am verstentniß/ sonder an der boßheit seyt kinder/ an dem verstentniß aber seyt volkommen. Dann

Esa. 29. b in dem gesetz stehet geschriben: Ich wil mit andern zungen vnd mit andern lefftzen reden zu disem volck/ vnd sie werden mich auch also nit hören/ spricht der Herr. Darumb so seynd

Actor. 2. a die zungen zum zeichen/ nit den gleubigen/ sonder den vngleubigen: Die weissagung aber nit den vngleubigen/ sonder den gleubigen.

Wenn nun die gantze Christliche gemeyne zusammen keme an einem ort/ vnd redeten alle mit zungen: es kemen aber hineyn leyen oder vngleubigen/ wurden sie nit sagen/ jr weret vnsinnig? So sie aber alle weissagten/ vnd keme denn ein vngleubiger oder leye hineyn/ der wurde von denselbigen allen gestrafft/ vnd von allen gerichtet/ vnd also würde das verborgen seines hertzen offenbar/ vnd er würde also fallen auff sein angesicht/ Gott anbetten/ vnd bekeñen daß Gott warhafftig in euch sey. D

Wie ist jm denn nun/ lieben brüder? Wenn jr zusammen kommet/ so hat ein jeglicher einn Psalmen/ er hat ein lere/ er hat ein offenbarung/ er hat ein zungen/ er hat ein außlegung/ das soll nun alles geschehen zur besserung. So jemand mit der zungen redet/ das thü er selbander/ oder auffs meiste selbdritte/ vnd einer vmb den andern/ vnd einer lege es auß. Ist er aber nit ein außleger/ so schweige er in der kyrchen/ rede aber jm selber vnd Gott.

Der weissager aber sollen zween oder drey reden/ vnd die andern richten. So aber ein 1. Joan. 4. a offenbarung geschicht einem andern/ der da sitzt/ so schweige der erste. E Jr kündt wol alle weissagen/ einer nach dem andern/ auff daß sie alle lernen/ vnd alle ermanet werden. Vnd die geist der propheten seynd den Propheten vnderthan. Denn Gott ist nit ein Gott der zwitracht †/ sonder des frides/ wie ich dann lere in allen kyrchen der heiligen. 3 Rom. 15. b

Die weiber sollen in der kyrchen schweigen. Luc. 2. f Dann es soll jnen nit zugelassen werden/ daß 1. Cor. 14. a sie reden/ sonder daß sie vnderthan seyen/ wie 1. Tim. 2. b auch das gesetz sagt. Gen. 3. c Wöllen sie aber etwas lernen/ so lasst sie daheym jre männer fragen. Es stehet den weibern vbel an/ in der kyrchen zu reden. Oder ist das wort Gottes von euch außkomen? oder ists allein zu euch kommen? So sich jemand läßt duncken/ er sey ein prophet oder geistlich/ der erkenne/ was ich euch schreib. Denn es seynd gebote des Herren. Wer es aber nit * erkennet/ der wirdt auch vnbekant bleiben. Darumb lieben brüder fleißset euch auffs weissagen/ vnd wehret † nit mit zungen zu reden. Lasst es aber alles erbarlich vnd ordenlich vnder euch zugehen. 4 Coloss. 2. a

* wissenwil/ der bleib vnwissen.

1 Zungen redet) Mit zungen reden/ ist Psalmen oder etwas anders auß der heiligen schrifft in der kyrchen lesen oder singen/ vnd sie nit außlegen/ wiewol sie der leser verstehet. Weissagen ist/ den sin von Gott nemen/ vnd andern mögen außlegen. So meynt S Paulus/ mit zungē reden/ bessert die gemeyn nit: weissagen aber vnd außlegen/ bessert die gemeyn.

2 Mit dem verstand) Mit dem verstand zu reden/ ist eben so viel/ als außlegen/ vnd jm vnd andern verstentlich reden. Mit dem geist reden/ ist den sin selbs verstehen/ vnd den andern nit außlegen. Wie die geistlichen in Stifften vnd Klöstern singen vnd betten/ dem Allmechtigen zu lob/ ehre vnd danck/ welchs Paulus also zuuor dunen geordnet hat/ 1. Tim. 2.

3 Der zwitracht) Merck wo zweitracht/ als jetzo vnder den Elomaſiteru iſt/ deren keiner mit dem andern vberein ſtimmet/ vnd ein jeder etwas newes erdeuckt vnd furbringt/ da kan vnd wil Gott nit bey ſeyn.

4 Vnd wehret nit mit zungen zu reden) Wie die ketzer jetzt wehrē/ daß man nit in Lateiniſcher zungen Meß/ oder andere heilige ämpter ſingen oder leſen ſoll/ das doch der brauch in der Kyrchen iſt/ vnd iſt gnūg/ daß man mit Teutſcher zungen weiſſaget/ das iſt/ predigt/ vnd das wort Gottes außleget.

Das xv. Capittel.

Paulus bewert die gemeyne auffersthung vom tod/ mit anzeigung/ wie dieſelb geſchehen ſoll.

A Galat.1.b

ICh thū euch aber kund/ lieben brüder/ das Euangelion/ das ich euch verkündigt hab/ welchs jr auch angenommen habt/ in welchem jr auch ſtehet/ durch welchs jr auch ſelig werdet/ welcher geſtalt ichs euch verkündigt hab/ ſo ir es behalten habt/ es were denn/ daß jr vmbſonſt geglaubt hettet.

Denn ich hab euch zum erſten angeben/ welchs ich auch empfangen hab/ daß Chriſtus geſtorben ſey fur vnſere ſünde/ nach der ſchrifft/ vnd daß er begraben ſey/ vnd daß er auffersſtanden ſey am dritten tag/ nach der ſchrifft/ vnd daß er geſehen worden ſey von Cephas/ darnach auch von den eilffen. Darnach iſt er geſehen worden von mehr dann fünffhundert brüdern auff ein mal/ derē noch vil leben/ etlich aber ſeynd entſchlaffen: darnach iſt er geſehen worden von Jacobo/ darnach von allen Apoſteln.

Eſa.53. Dan.9. Joan.12. Matt.28.b Mar.16.b

Am letzten aber nach allen iſt er auch von mir/ als einer vnzeitigen geburt/ geſehen worden. Denn ich binn der geringſt vnder den Apoſteln/ als der ich nit werth binn daß ich ein Apoſtel heiſſe/ darumb daß ich die kyrch Gottes verfolget hab. Aber von Gottes gnaden/ binn ich das ich binn/ vnd ſein gnad iſt in mir nit vergeblich geweſen/ ſonder ich hab vil mehr gearbeitet dann ſie alle: nit aber ich/ ſonder Gottes gnad mit mir. Es ſey nun ich oder jene/ alſo haben wir gepredigt/ vnd alſo habt ir geglaubt.

Epheſ.3.b

B Actor.2.a 9.a

So nun Chriſtus gepredigt wirdt/ daß er ſey von den todten auffersſtanden/ wie ſagen denn etlich vnder euch/ die auffersſtehung der todten ſey nit? Dann iſt die auffersſtehung der todten nit/ ſo iſt auch Chriſtus nit auffersſtanden. Iſt aber Chriſtus nit auffersſtanden/ ſo iſt vnſer predig vergeblich/ ſo iſt auch ewer glaub vergeblich. Wir werden auch erfunden falſche zeugen Gottes/ daß wir bezeuget haben wider Gott/ er hab Chriſtum auffersweckt/ den er nit auffersweckt hat/ ſintemal die todten

C

nit auffersſtehen. Dann ſo die todten nit auffersſtehen/ ſo iſt auch Chriſtus nit auffersſtanden. Iſt aber Chriſtus nit auffersſtanden/ ſo iſt ewer glaub falſch: denn jr ſeydt noch in eweren ſünden: So ſeynd auch die/ ſo in Chriſto entſchlaffen ſeynd/ verloren.

Coloſ.1.b

Hoffen wir allein in diſem leben auff Chriſtum/ ſo ſeynd wir die elendeſten vnder allen menſchen. Nun aber iſt Chriſtus auffersſtanden von den todten/ vñ der erſtling wordē vnder denen die ſchlaffen. Sintemal durch einen menſchen der tod/ vnd durch eiñ menſchen die auffersſtehung der todten herkompt. Vnd gleich wie ſie in Adam alle ſterben/ alſo werdē ſie in Chriſto alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in ſeiner ordnung. Der erſtling Chriſtus/ darnach die Chriſtum angehören/ vnd in ſein zukunfft geglaubt haben. Darnach das ende/ wenn er das reich vberantworten wirdt Gott vñ dem vatter/ vnd auffheben wirdt alle * fürſtenthumb vnd gewalt vnd macht. Er aber müß herrſchen/ biß daß er alle ſeine feinde vnder ſeine füſſe lege.

*herrſchaffe vñ oberkeit. Pſal.109.a Heb.2.b

Zu letzt aber wirdt auch der feind der tod vertilgt werden/ deñ er hat im alles vnder ſeine füß gethan. Wenn er aber ſagt/ daß es im alles vnderthan ſey/ wirdt ſonder zweifel der außgenommen/ der im ſolchs alles vnderthan gemacht hat. Wenn aber alles im vnderthan ſeyn wirdt/ alsdenn wirdt auch der Son ſelbs vnderthan ſeyn dem/ der jm alles vnderthan gemacht hat/ auff daß Gott ſey alles in allen.

D

Was machen ſonſt die ſich † tauffen laſſen vmb der todten willen? So aller ding die todten nit auffersſtehen/ was laſſen ſie ſich fur ſolche tauffen/ vnd was ſtehen wir alle ſtund in diſer fahr? Ich ſtirb täglich/ lieben brüder/ vmb ewer ehre willen/ die ich hab in Chriſto Jeſu vnſerm Herren. Was hilffts mich aber/ daß ich menſchlicher weyſe zu Epheſo mit den wilden thieren gefochten hab/ ſo die todten nit auffersſtehen? So laſſt vns nun eſſen vnd trincken/ denn morgen werden wir ſterben. Laſſt euch aber nit verfüren. Böſe geſchwetze/ verderbē güte ſitten. Wachent auff jr gerechten/ vnd ſeyt fromm/ vnd ſündigt nit. Denn etlich wiſſen nichts von Gott. Das ſag ich euch zur ſchame.

† 1

1.Cor.16.b Eſa.22.b 56.c Sap.2.b Menander

Nun möcht aber jemand ſagen: Wie ſtehen denn die todten auff/ vnd mit welcherley leib werden ſie koñen? Du vnweiſer/ das du ſeeſt/ wirdt nit lebēdig gemacht/ es ſterbe dañ: Vnd welchs ſeeſt du? Nit den leib ſeeſtu der werden ſoll/ ſonder ein bloß korn/ nemlich des weitzen oder einer andern frucht. Gott aber gibt jm einen leib/ wie er wil/ vnd einem jeglichen ſamen ſein eigen leib.

E

Joan.12.c

Nit iſt alles fleiſch einerley fleiſch/ ſonder iſt ein anders fleiſch der menſchen/ ein anders des viehs/ ein anders der fiſche/ ein anders der vögel. Vnd es ſeynd himliſche cörper/ vnd irdiſche cörper. Aber ein andere herrligkeit haben

ben die himliſchen / vnd ein andere die jrdiſchen. Ein andere klarheit hat die Sonne / ein andere klarheit hat der Monn / ein andere klarheit haben die ſterne. Denn ein ſtern hat ein vnderſcheid von dem andern in der klarheit. Alſo auch die aufferſtehung der todten. F Es wirdt geſeet verweßlich / vnd wirdt aufferſtehen vnuerweßlich. Es wirdt geſeet in der vnehre / vnd wirdt aufferſtehen in der herrligkeit: Es wirdt geſeet in der ſchwacheit / vnd wirdt aufferſtehen in der krafft. Es wirdt geſeet ein thierlich leib / vnd wirdt aufferſtehen ein geiſtlicher leib.

Matt.17.c

Weil nun ein thierlicher leib iſt / ſo iſt auch ein geiſtlicher leib / wie geſchriben ſtehet: Der erſt menſch Adam iſt gemacht mit einer ſeelen / die dem leib ein thierlich leben gibt: vnd der letzte Adam mit einem geiſt der da lebendig macht. Aber der geiſtlich leib iſt nit der erſte / ſonder der thierlich / darnach der geiſtlich. Der erſt menſch iſt von erden vnd jrdiſch / der ander menſch iſt vom himel vnd himliſch. Wie nun der jrdiſch iſt / alſo ſeynd auch die himliſchen. Derhalben gleich wie wir getragen habē das bilde des jrdiſchen / alſo ſollen wir auch tragen das bilde des himliſchen.

Gen.2.b

Das ſag ich aber / lieben brüder / dann das fleiſch vnd blüt mögen nit das reich Gottes beſitzen (oder ererben): auch wirdt das verweßlich nit beſitzen das vnuerweßlich. Nemet war / ich ſag euch ein geheymniß: wir werden † zwar alle aufferſtehen / aber nit alle verwandelt werden / vnd das ſehr ſchnell / in ein augenblick / zur zeit der letzten poſaunen. Denn es wirdt die poſaune ſchallen / vnd die todten werden aufferſtehen vnuerweßlich / vnd wir werden verwandelt werden. Denn diß verweßlich müß anziehen das vnuerweßlich / vnd diß ſterblich müß anziehen die vnſterbligkeit.

Joan.1.b

1.Theſ.4.c

2

Philip.3.c

G

Wenn aber diß ſterblich wirdt anziehen die vnſterbligkeit / denn wirdt erfüllet das wort das geſchriben iſt: Der tod iſt verſchlunden in dem ſige. Tod / wo iſt dein ſtachel? Tod / wo iſt dein ſieg? Aber der ſtachel des todes iſt die ſünde / die krafft aber der ſünd / iſt das geſetz. Gott aber ſey danck / der vns den ſieg geben hat / durch vnſern Herren Jeſum Chriſtum. Darumb / meine lieben brüder / ſeyt beſtendig vnd vnbeweglich / vnd reich in dem werck des Herren jmmerdar / dieweil jr wiſſet / daß ewer arbeit iſt nit vergeblich in dem Herren.

Eſa.25.b
Oſee 13.c
Heb.2.b

1.Joan.5.a

1. Die ſich tauffen laſſen) Die tauff bedeut den tod Chriſti / vnd die ſich tauffen laſſen / müſſen allem wolluſt abſagen / vnd ſich in leiden vnd tod willigklich ergeben. Das thete keiner / wenn er nit glaubte / daß ein ewig leben hernach folget.

2. Volgends da ſie dolmetſchen / Wir werden nit alle entſchlaffen / wir werden aber all verwandelt werden / keren ſie vnſern text gleich vmb / der da ſagt / Omnes quidem reſurgemus, ſed non omnes immutabimur: Wir werden zwar alle aufferſtehen / aber nit all verwandelt werden. Welches der heilig Ambroſius alſo leret vnd außleget / daß alle menſchen aufferſtehen / aber allein die / die verwandelt vnd jre cörper clariſiciert / werden in himel kommen.

Das xvj. Capittel.

Paulus ſchreibt von der außteilung der geſamleten almuſe / berürt ſein widerkunfft / vnd entpeut den Corinthern etliche grüß.

A Von der ſtewr aber die den heiligen geſchicht / wie ich in den kyrchen in Galatia geordnet habe / alſo thüt auch jr. Auff der Sabbather einen lege bey jm ſelbs ein jeglicher vnder euch / vnd ſamle was jm wolgefellig iſt / auff daß nit / wenn ich komme / denn allererſt die ſtewre zu ſamlen ſey. Wenn ich aber darkomme / welche jr dann darfur anſehet / die wil ich mit brieffen ſenden / daß ſie hinbringen ewere wolthat gen Jeruſalem. Vnd ſo es des werth iſt / daß ich auch hin reyſe / ſollen ſie mit mir reyſen. Ich wil aber zu euch kommen / wenn ich durch Macedonien ziehe. Dann durch Macedonien werde ich wandern. Bey euch aber werde ich villeicht bleiben / oder auch wintern / auff daß jr mich geleitet / wo ich hin reyſe.

Rom.16.d
2.Cor.8.a
9.a

Actor 19.c
2.Cor.1.c

B Jch wil euch jetzt nit ſehen in der vberfart / dann ich hoff / ich woll etliche zeit bey euch bleiben / ſo es der Herr zulaſſet. Jch werde aber zu Epheſo bleiben / biß auff Pfingſten. Dann mir iſt ein groſſe vnd ſcheinbarliche thür auffgethan / vnd ſeynd vil widerwertiger da. So aber Timotheus kompt / ſo ſehet zu / daß er on forcht bey euch ſey: dann er treibt auch das werck des Herren / wie ich. Darumb ſoll jn niemand verachten / ſonder geleitet jn im friden / daß er zu mir komme / dann ich warte ſeiner mit den brüdern.

Actor.20.b

1.Cor.15.d
Actor.19.c

Von brüder Apollo aber wiſſet / daß ich jn ſehr vil gebetten hab / daß er zu euch komme mit den brüdern / vnd es war zwar ſein will nit / daß er jetzt keme: er wirdt aber kommen / wenn es jm gelegen ſeyn wirdt. Wachet / ſtehet im glauben / handlet männlich / vnd ſeyt ſtarck. All ewer ding geſchehe in der liebe.

Jch bitt euch aber lieben brüder / jr kennet das hauß Stephane vnd Fortunati / vnd Achaici / daß ſie ſeynd die erſtlingen in Achaia / vnd haben ſich ſelbs verordnet zum C dienſt der heiligen / auff daß auch jr ſolchen vnderthan ſeyet / vnd allen die mitwircken vnd arbeiten. Jch frew mich auff die gegenwertigkeit Stephane vnd Fortunati vnd Achaici. Dann das euch gemangelt / haben ſie erfüllet. Dann ſie haben erquickt meinen

1.Cor.1.b

vnd ewern geiſt. Darumb ſo erkennet die ſolche ſeynd.

Es grüſſen euch alle kyrchen in Aſia. Es grüſſet euch ſehr in dem Herren Aquila vnd Priſcilla / ſampt der gläubigen gemeyne in jrem hauſe / bey welchen ich auch zur herberg lige. Es grüſſen euch alle brüder. Grüſſet euch vndereinander mit dem heiligen küß. Der grüß mit meiner hand Pauli. So jemand den Herren Jeſum Chriſt nit lieb hat / * der ſey abgeſondert (oder verbannet) wenn vnſer Herr kompt. Die gnad vnſers Herren Jeſu Chriſti ſey mit euch. Mein lieb ſey mit euch allen in Chriſto Jeſu / Amen.

*Anathema Marã Atha.

Annotatio.

Am end der Epiſtel / da geſchriben iſt / Sey abgeſondert oder verbannet / haben die Lateiniſchen Biblien Anathema maran atha, vnd ſeynd drey wort. Das erſt / Anathema, Griechiſch / auff Teutſch / Bann: das ander Syriſch mehr dann Hebräiſch / Maran, auff Teutſch / vnſer Herr: das dritt auch mehr Syriſch dann Hebräiſch / Atha, auff Teutſch / kommet: vnd alſo ſoll man leſen / vnd nit wie es die Elymaſiter Bibel verruckt haben / vnd leſen Maharan matha, legens auch in jrer gloß falſch auß. Dan Maran kommet nit von Maharan, ſonder von Mare, das eim Herren heiſt / Geneſ. 4. vnd 27. Dan. 2. vnd 5. Darzu heiſt Maharan Hebräiſch nit Bann auff Teutſch / ſonder morgen: aber Haerem Hebräiſch / iſt Bann auff Teutſch: ſo kompt auch Atha nit von Moth Hebräiſch / das tod heiſt / ſonder iſt ein beſonder eigen wort / das kommen heiſt / Joſue 21. Darumb man bey vnſerm alten text bleiben ſoll / vnd alſo leſen wie von alters her.

Ende der Erſten Epiſtel zu den Corinthern / Geſandt auß Aſia durch Stephanan vnd Fortunatum vnd Achaicum vnd Timotheum.

Vorrede vber die Ander Epiſtel zu den Corinthern.

IN diſer andern Epiſtel zu den Corinthern / entſchuldiget ſich Paulus erſtlich gegen jnen / daß er jnen vorhin etwas hart geſchriben / vnd ſie betrübt hat / vnd ſagt / wie ſolchs jnen zu gůt geſchehen / vnd daß es ein ſelige vnd göttliche betrübniß vnd traurigkeit ſey / durch die ein menſch zur püß gereitzt werd. Vnd dieweil abermal falſche lerer vnder den Corinthern auffgeſtanden waren / die ſich ſelbs außgaben fur Apoſteln vnd Euangeliſten / (wie ſich dann der deufel zuweilen außgibt fur einn Engel) vnd lereten das volck fleiſchliche freiheit / vnd daß ſie jrem leib nichts abbrechen noch leiden ſolten / dieweil Chriſtus fur vns gelitten hette. Das ſtraffet Sanct Paul / vnd wirdt dardurch gezwungen / ſich ſelbs zu rhůmen / wiewol nit auß rhům / ſonder auß notturfft der ſach / vnd zu erzelen / was er gelitten hab / nit allein in gefengniß vnd ſchleg / zu waſſer vnd zu lande / ſonder auch in kranckheiten vnd caſteyung ſeines leibs / mit faſten / mit hunger vnd mit durſt / darzu mit groſſer arbeit / hilff vnd darreichung / die er den armen gethan hab / dardurch er die Corinther zu dergleichen wercken auch reitzet vnd ermanet / daß ſie ſich die falſchen Apoſtell nit verfůren laſſen / vnd in diſem allem nit faul / ſonder vberſchwencklich ſeyen. Dann wer da ſperlich ſeet / ſpricht er / der wirdt auch ſperlich abmehen.

Die

Die Ander Epistel sanct Pauli zu den Corinthern.

Das j. Capittel.

Paulus zeigt an die vrsach/ warumb er den Corinthern sein zůzug nit gehalten/ vnd erzelet vil widerwertigkeit die er vmb des glaubens willen erlitten hab.

A Paulus ein Apostel Jesu Christi/ durch den willen Gottes/ vñ brůder Timotheus: Der Kyrchē Gottes zu Corinth/ sampt allē Heiligen in gantz Achaia.

Gal 1.a Epheſ.1.a 1.Pet.1.a Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm Vatter/ vnd dem Herren Jesu Christo.

Gebenedeiet sey Gott der Vatter vnsers Herren Jesu Christ/ der Vatter der barmhertzigkeit/ vñ Gott alles trostes/ der vns tröstet in allem vnserm trůbsal/ auff daß auch wir trösten können/ die so da seynd in allerley trůbsal/ mit der ermanung/ durch welche auch

Coloſ.1.c wir erinnert werden von Gott. Denn gleich wie des leidens Christi viel vber vns kommet/ also kompt sampt auch vil trosts vber vns durch Christum.

B So wir nun leiden/ so geschichts euch zu ermanung vnd zu heil. So wir getröst werden/ so geschichts euch zu trost. So wir ermanet werden/ das geschicht euch zu erinnerung vnd heil/ welche erinnerung gedult wirckt desselbigen leidens/ welches auch wir haben/ auff daß vnser hoffnung fur euch fest sey/ dieweil wir wissen/ daß gleich wie jr des leidens teilhafftig seydt/ also werdet jr auch des trosts teilhafftig seyn.

Actor.19.d Denn wir wöllen euch nit bergen/ lieben brůder/ vnser trůbsal die vns in Asia widerfaren ist/ da wir vber die maß beschwert waren vnd vber macht/ also/ daß vns auch verdrosse zu lebē. Vnd wusten bey vns selbs nit anderst/ dann wir můsten sterben. Das geschach aber darumb/ daß wir vnser vertrawē nit auff vns selbs stelleten/ sonder auff Gott/ der die todten auffer weckt/ welcher vns von so grosser geferligkeit erlöset hat/ vnd noch täglich erlöset/ der vns auch/ als wir bey jm verhoffen/ noch hinfurt erlösen wirdt/ † durch hilff ewer furbitt 1 fur vns/ auff daß durch vil person vil dancks Philip.1.b geschehe fur vns/ der gaben halben/ so vns 1.Cor.4.c geben ist.

Denn vnser rhům ist das zeugniß vnser gewissen/ daß wir in einfeltigkeit des hertzen vnd göttlicher lauterkeit/ nit in fleischlicher weißheit/ sonder in der gnad Gottes gewandelt haben in der welt/ allermeist aber bey euch: dann wir schreiben euch nichts anders/ denn das jr gelesen vnd erkennet habt. Ich hoff aber/ jr werdet vns auch biß an das ende also erkennē/ gleich wie jr vns zum teil erkent vnd erfaren habt. Denn wir seynd ewer rhům/ gleich wie Phil.2.b auch jr vnser rhům seydt auff dem tag vn- 1.Theſ.2.c sers Herren Jesu Christi. Vnd auff solchs vertrawen gedacht ich vorhin zu euch zu kom- 1.Cor.16.a men/ auff daß ich euch abermal ein wolthat erzeiget/ vnd durch euch gen Macedonia reysete/ vnd widderumb von Macedonia zu euch keme/ vñ von euch geleitet würde in Judeam.

D Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebraucht/ daß ich solchs gedacht? Oder seynd mein anschleg fleischlich/ also daß bey mir sey jetzt ja/ jetzt nein? Aber Gott ist getrew Matth.5.b vnd warhafftig/ daß vnser wort an euch nit Jacob.5.c jetzt ja/ vnd dann nein/ sonder ist ja gewesen. Denn der Son Gottes Jesus Christus/ der bey euch durch vns gepredigt ist/ durch mich vnd Silvanum vnd Timotheum/ der war nit ja vnd nein/ sonder es war ja in jm: dann alle Gottes verheissung die seynd ja in jm/ Rom.8.d vnd darumb sprechen wir durch in/ Amen/ Gott zu vnserm rhům. Gott ist aber der vns befestiget sampt euch in Christo/ vnd vns ge- Epheſ.4.c salbet/ vnd versigelt/ vnd in vnserm hertzen das pfand des geists geben hat. Ich rüff aber Rom.9.a Gott an zum zeugen auff meine seele/ daß ich 1.Pet.3.a ewer verschonet hab/ in dem/ daß ich nit widder gen Corinth kommen binn: Nit daß † wir 2 herrschen vber ewern glaubē/ sonder wir seynd gehülffen ewer freude/ denn jr stehet durch den glauben.

Annotationes.

1 Durch hilff ewer furbitt) Merck daß das furbitt vil er/ tröstlich ist/ wie auch Sanct Jacob schreibt/ vnd hāt dich vor denen die da sagen/ es künde keiner fur den andern bitten.

2 Am End dises Capittels/ da die Lymasiter in jren Bibliē haben/ Nit daß wir herren seyen vber ewern glauben/

iſt diß nit recht verteutſcht/dann S. Pauli meynung iſt nit/ daß die Apoſtel nit gewalt vnd authoritet haben vber des glaubens ſachen/ſonder daß ſie niemād zum glauben zwingen/der auß freyem willen/vnd nit auß zwang/angenommen werden ſoll/welchs ſtat hat bey denen die noch frey/ vnd dem glauben vnuerpflicht ſeynd. Die aber den glauben einmal annemen/vnd darnach widder darvon fallen/ mag man wol zwingen vnd ſtraffen/vt Codice de Apoſtatis,& titulo de hæreticis per totum. Wie S. Paulus drawet/er werd mit der rūten zu jnen kommen.

Das ij. Capittel.

Der Apoſtel zeigt zweierley vrſach an/warumb er die Corinther nit beſucht/vnd daß er allein Chriſto zu gefallen gepredigt/vnd keinen eigen nutz darinnen geſucht hab.

A SOlchs hab ich aber bey mir beſchloſſen/auff daß ich nit abermal in traurigkeit zu euch keme. Denn ſo ich euch traurig mache wer iſt der mich frölich mache/ dann der/der da von mir betrübt wirdt? Vnd daſſelb hab ich euch geſchriben/daß ich nit/ wenn ich keme/ein traurigkeit vber die ander hette von denen/von welchem ich mich ſolte frewen/ſintemal ich mich des bey euch allen vertrawe/daß meine freude/ewer aller ſey: Denn ich hab euch geſchrieben in groſſer trübſal vnd angſt des hertzen/mit vilen trähern/ nit daß jr ſollet betrübt werden/ſonder auff daß jr erkennet/was liebe ich ſonderlich zu euch trage.

B So mich aber jemand betrübt hat/der hat mich nit betrübt/denn nur eins teils/auff daß ich euch nit alle beſchwäre. Es iſt demſelbigē/
1.Cor.5. der ein ſolcher iſt/gnūg die ſtraff/ſo von vilen geſchehen/alſo daß jr nun fort jm deſter mehr vergebt vnd tröſtet/auff daß der ein ſolcher nit in zu viel groſſer traurigkeit verſenckt werd. Darumb ermane ich euch/daß jr die liebe an jm krefftig erzeigt. Denn darumb hab ich euch auch geſchriben/daß ich erkenn/ob jr bewert ſeydt gehorſam zu ſeyn in allen ſtücken. Welchem aber jr etwas vergeben habt/dem hab ich auch vergeben. Denn auch ich/ſo ich jemand etwas vergebē hab/das hab ich vergeben vmb ewert willen an Chriſti ſtat/auff daß wir nit betrogen werden von dem deufel: Denn vns ſeynd ſeine gedancken nit vnbewuſt.

C Do ich aber gen Troada kam zu predigen
Actor.16.b das Euangelion Chriſti/vnd mir die thür auffgethan war in dem Herren/hatt ich keine rühe in meinem geiſt/darumb daß ich Titum den brüder nit fand/ſonder ich macht mein abſcheid/vnd für auß gen Macedonia.
Coloſ.1.c Aber Gott ſey gedanckt/der vns allzeit den ſieg gibt in Chriſto/vnd offenbart den geruch ſeiner erkentniß/durch vns an allen orten: denn wir ſeynd Gott ein gůter geruch Chriſti/vnder denen die ſelig werden/vnd vnder
Luc.2.c denen die verderben: Diſen/ein geruch des tods zum tod: jenen aber/ein geruch des lebens zum leben. Vnd wer taug nun ſo wol darzu? Denn wir ſeynd nit/wie etliche vil/ die das wort Gottes fälſchen/ſonder auß lauterkeit/vnd als auß Gott/fur Gott/reden wir in Chriſto. * ehebrechen

Annotationes.

1 Die das wort Gottes felſchen) Wie die falſchen Eccleſiaſten die Elymaſiter vnd ketzeriſchen prediger jetz thūn an allen orten.

Am ende diſes Capittels/da die Elymaſiter in jren Biblien dolmetſchen/Daß wir ſeynd nit wie etliche vil/die mit dem wort Gottes ein kremerey oder gremplerey treiben: wolten die Elymaſiter S. Pauli meynung gern vermenteln/der nit von kremereien/ſonder von ketzereien ſagt/wie vnſer text mitbringt/der da nit ſagt/ cauponantes, ſonder adulterantes verbum Dei. Dann die ſchrifft nennet die ketzer ehebrecher/darumb daß gleich wie ein ehebrecher eins andern weib corrumpirt/vnd jm die entfrembdet/alſo corrumpirn die ketzer das wort Gottes/vnd fūren das auff einn frembden ſinn. Vnd alſo ſoll das wort cauponantes, fur falſch angenommen werden.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus ſich der euel ehre entſchuldigt/vnd wie die diener der Kirchen gelobt/vnd das ſchemend angeſicht Moſi mit eyngefürt hat.

A HEben wir denn abermal an/vns ſelbs zu preiſen? oder bedürffen wir/wie etliche/furſchrifft an euch/oder lobe brieff von euch? Jr ſeydt vnſer brieff/in vnſer hertz geſchrieben/der erkant vnd geleſen wirdt von allen menſchen/die jr offenbar worden ſeydt/ daß jr ein brieff Chriſti ſeydt/durch vnſern dienſt zubereit/vnd nit mit tinten geſchriben/ ſonder mit dem geiſt des lebendigen Gottes/ Exod.24.c
nit in ſteinern taffeln/ſonder in fleiſchern Jere.31.c taffeln des hertzens. Ein ſolchs vertrawen aber haben wir durch Chriſtum zu Gott/ nit daß wir gnūgſam ſeyen etwas zu erdencken auß vns/als auß vns ſelber/ſonder vnſer vermögen vnd gnūgſamheit iſt von Gott/ Phil.2.b
welcher auch vns geſchickt gemacht hatt/ diener zu ſeyn des newen Teſtaments/nit des 1.Cor.4.a
büchſtabens/ſonder des geiſtes. Deñ der büch- 2.Cor.6.a
ſtabe tödtet/† aber der geiſt macht lebendig. 1

B So nun das ampt/das durch die büchſtaben tödtet/vnd in die ſteine geſchrieben war/ Deut.9.c
10.g
ſolche klarheit hatt/daß die kinder von Iſra- Exod.34.d
el nit kundten anſehen das angeſicht Moſi/ vmb der klarheit willen ſeines angeſichts/die doch auffhöret: Wie ſolt nit vil mehr das ampt/das den geiſt gibt/klarheit haben? Deñ Actor.10.
ſo der dienſt der verdamniß/klarheit hatt/viel mehr iſt der dienſt der gerechtigkeit vberſchwencklich in der klarheit. Denn auch jenes teil das verkleret war/iſt nit verkleret/gegen diſer vbermeſſigen klarheit. Denn ſo das klarheit hatt/das da auffhöret: viel mehr wirdt das klarheit haben/das da bleibet.

Dieweil wir nun ſolche hoffnung haben/ C
gebrauchen wir vns deren mit groſſem vertrawen/vnd thūn nit wie Moſes der ein de- Exod.34.d
cke

cke fur ſein angeſicht hieng/ daß die kinder von Iſrael nit ſehen kondten in ſein angeſicht/ welches deck wirdt hingenommen. Aber ire Eſa.6. Matth.13.a ſinne ſeynd ſtumpff. Denn biß auff den heutigen tag/ bleibt dieſelbige decke vnauffgedeckt vber dem alten Teſtament/ wenn ſie es leſen/ welche in Chriſto auffhöret. Aber biß auff den heutigen tag/ wenn Moſes geleſen wirdt/ iſt die decke fur ir hertz geheńckt. Wenn er ſich Rom.11.c aber bekeren wirdt zu dem Herren/ ſo wirdt die decke hinweg genommen. Deñ der Herr iſt Joan.4.c der geiſt. Wo aber der geiſt des Herren iſt/ da iſt freiheit. Nun aber ſehen wir alle die klarheit Gottes mit auffgedecktem angeſicht/ vnd werden verwandelt in daſſelbige gebilde/ von einer klarheit zu der andern/ als von dem geiſt des Herren.

1 In diſem Capittel da Paulus ſagt/ Der buchſtab tödtet der geiſt macht lebendig/ Gloſirn die Elymaſter in jren Bibliẽ diſe wort/ vnd ſprechen: Geiſt leren/ iſt die gnad on geſetz vnd verdienſt leren.

Wiewol nun die heiligen vätter diſe wort Pauli auff dreyerley weyß außlegẽ/ vnder welchen dreyen ein iſt/ daß Paulus hie durch den geiſt/ die genad des Euangelions gedeut hab/ ſo laſſen doch diſe krentzer S. Pauli wort nit bleiben/ wie ſie an jnen ſelbs lauten/ ſonder mengen jm waſſer vnder den wein: dann S. Paul an keinem ort ſagt/ daß die gnad des newen Teſtaments on geſetz oder verdienſt ſey/ wie die Elymaſirer diſe zwey außſchlieſſen wöllẽ: ſo wiſſen wir all/ daß Chriſtus ſelber geſagt hat/ er ſey nit kommen das geſetz auffzuhebẽ/ ſonder zu deuten vnd erfüllen. Auch hat Chriſtus ſelber gelert/ daß vns die gnad des Euangelions vnſern verdiẽſt nit abſchneidet/ ſonder mehret/ Matt. 5. Frewet euch/ dann ewer lohn iſt vberſchwencklich im himelreich. Item Matth. 20. Rüffe die arbeiter/ vnd gib jnen den lohn.

Das iiij. Capittel.

Paulus ſeyt fur das Euangeliſch dem Jüdiſchen geſetz/ vnd ermant zum leben das Chriſto wirdig ſey.

A DArumb/ dieweil wir ein ſolch ampt haben/ nach dem vns barmhertzigkeit widerfaren iſt/ ſo laſſen wir nit ab/ † ſonder weiſen von vns auch die † innerliche ehebrechen ſchande/ wandlẽ nit in argliſtigkeit/ * felſchen auch nit Gottes wort/ ſonder mit offenbarer warheit beweiſen wir vns ſelber gegen aller menſchen gewiſſen vor Gott.

Eſa 6. Joan.12. Iſt nun auch vnſer Euangelion verdeckt/ ſo iſts in denen/ die verloren werdẽ/ verdeckt/ in welchen der gott diſer welt verblendt hat der vngläubigen verſtand (oder ſinn)/ daß jnen nit ſcheinet die erleuchtung des Euangelions Col.1.b von der klarheit Chriſti/ welcher iſt das eben- Phil 2.a bild Gottes. Denn wir predigen nit vns Heb.1.a ſelbs/ ſonder Jeſum Chriſt vnſern Herren/ vns aber als ewere diener vmb Jeſu willen.

B Denn Gott der da hieß das liecht auß dem Gen 1.a finſterniß herfur leuchten/ der iſt erſchienen in 2. Pet.1.d vnſern hertzen zu erleuchtung der erkentniß der klarheit Gottes/ in dem angeſicht Jeſu Chriſti.

Wir haben aber ſolchen ſchatz in jrdiſchen 2.Cor.5.a gefeſſen/ auff daß die vbertreffende höhe ſey auß der krafft Gottes/ vnd nit auß vns. Wir leiden allenthalben trübſal/ vns iſt aber nit bangdarbey. Wir leiden not vñ dürfftigkeit/ aber wir werden darumb nit entſetzt. Wir leiden verfolgung/ aber wir werden nit verlaſſen. Wir werden genidrigt/ aber nit beſchẽmet. Wir werden vndertruckt/ aber wir verderben nit. Vnd tragen vmb allzeit das ſterben des Herren Jeſu in vnſerm leibe/ auff daß Galat.6.b auch das leben des Herren Jeſu an vnſerm leibe offenbar werde.

Denn wir die da leben/ werden jmmerdar Matt.5.a in tod geben vmb Jeſu willen/ auff daß auch Rom.8.c das lebẽ Jeſu offenbar werde an vnſerm ſterblichen fleiſch. Darumb ſo wirckt nun der tod in vns/ aber das leben in euch. C Dieweil wir aber gleich einerley geiſt des glaubens haben/ nach dem geſchriben ſtehet Jch hab geglaubt/ Pſal.115.a darumb hab ich geredt: ſo glauben wir auch/ darumb ſo reden wir auch/ vnd wiſſen daß der ſo den Herren Jeſum hat aufferweckt/ wirdt auch vns mit Jeſu aufferwecken/ vnd wirdt vns mit euch darſtellen. Denn es geſchicht alles vmb ewert willen/ auff daß die 2.Cor.1.b vberſchwenckliche gnade/ durch viler danckſagũg/ Gott reichlichen preiſe.

Darumb laſſen wir nit ab. Dann wiewol vnſer euſſerlicher menſch vergehet/ ſo wirdt doch der innerlich von tag zu tag ernewert. Pſal.29.a Denn vnſer jetzige trübſal (die zeitlich vnd Rom.8.c leicht iſt) ſchafft ein ewige vnd vber alle maß wichtige herrligkeit/ vns/ die da nit auffſehen auff das ſichtbar/ ſonder auff das vnſichtbar. Denn was ſichtbar iſt/ das iſt zeitlich: was aber vnſichtbar iſt/ das iſt ewig.

1 Die innerliche ſchande) Das iſt/ wir hãben vns nit allein von offentlichen ſündẽ/ ſonder daß wir auch in vnſerm gewiſſen nichts verborgener ſünd haben/ oder ſo wir vns der ſchuldig wiſſen/ treiben wir ſie auß/ verſtehe/ durch rewe vnd beicht.

Das v. Capittel.

Paulus zeigt an/ wiewol vnſer leib jrdiſch vnd vergenglich/ daß die ſeel dennoch himliſch vnd vnſterblich ſey.

A WIr wir wiſſen/ ſo vnſer jrdiſch hauß diſer wonung zerbrochen wirdt/ daß wir 2.Tim.4.a einen baw haben von Gott erbawet/ 2.Cor.4.b ein hauß nit mit henden gemacht/ ſonder das ewig iſt im himel. Vnd darumb ſo erſeufftzen Rom.8.c wir/ vnd verlanget vns auch nach vnſer behauſung/ die vom himel iſt/ vnd begern daß wir damit vberangezogen werden/ ſo ferr wir anderſt gekleidet/ vñ nit nacket befunden wer- Apoc.16.b den. Denn dieweil wir in diſer hutten ſeynd/ verlanget vns vnd ſeynd beſchwert/ ſintemal wir lieber wolten nit entkleidet/ † ſonder vber- 1 kleidet werden/ auff daß das ſterbliche würde

verſchlunden von dem leben. Der vns aber zu
Rom 8.b 2.Cor.1.c demſelbigen bereitet/ das iſt Gott/ der vns geben hat das pfand des geiſts.

Wir ſeynd aber getrost alle zeit / vnd wiſſen daß wir / ſo lang wir in diſem leib ſeynd/
* wandlen wir im abweſen so * wallen wir (als pilgerin) von dem Herrn: denn wir wandeln im glauben / vnd ſehen jn
B nit. Wir ſeynd aber getrost / vnd haben vil mehr luſt auſſer dem leib zu walfarten / vnd bey dem Herren gegenwertig zu ſeyn. Darumb fleiſſen wir vns auch / wir ſeyen bey jm/ oder von jm / daß wir jm wolgefallen. Denn
Matt.25.c Rom.14.b wir müſſen alle offenbart werden vor dem richtſtül Chriſti/ auff daß ein jeglicher empfahe ſein eigen leibs lohn / nach dem er gehandelt
2 † hat/ es ſey gůt oder böß. Dieweil wir denn wiſſen / daß der Herr zu förchten iſt / ſo geben wir den leuten rhat / aber Gott ſeynd wir offenbar. Jch hoff aber / daß wir auch eweren gewiſſen offenbar ſeyen.

Nit daß wir vns abermal bey euch loben/ ſonder wir geben euch ein vrſach zu rhůmen von vns / auff daß jr habt zu rhůmen wider die/ ſo ſich nach dem anſehen rhůmen/ vnd nit nach dem hertzen. Denn thůn wir jm zu vil in
* brauchen wir denn rechter maß/ vnſerm gemůte/ ſo thůn wirs Gott: * ſeynd wir meſſig / ſo ſeynd wir euch meſſig: Denn die liebe Chriſti dringet vns alſo/ ſintemal wir achten/ daß ſo einer fur alle geſtorben iſt / ſo
1.Theſſ.5.b ſeynd ſie alle geſtorben. Vnd darumb iſt Chriſtus fur alle geſtorben / auff daß die/ ſo da leben/ nit jnen ſelbs lebten / ſonder dem / der fur ſie geſtorben vnd aufferſtanden iſt.

C Darumb von nun an/ kennen wir niemand nach dem fleiſch. Vnd ob wir auch Chriſtum gekant haben nach dem fleiſch / ſo kennen wir jn doch jetzt nit mehr. Darumb/ iſt etwa ein newe creatur in Chriſto/ ſo ſeynd die alten ver-
Apoc.21.a gangen/ vñ ſihe/ es iſt alles new worden. Aber das alles von Gott/ der vns mit jm ſelbſt verſünet hat durch Jeſum Chriſt/ vnd vns geben das ampt der verſünung. Denn Gott war in
Col.2.b Rom.3.c Col.1.b Chriſto / vnd verſünet die welt mit jm ſelber/ vnd rechnet jnen jre ſünd nit zu / vnd hat das
1.Joan.4.b wort der verſünung in vns geſetzt.

So gebrauchen wir vns nun der Legation (oder botſchafft) an Chriſti ſtat / als vermanete Gott durch vns. So bitten wir nun an Chri-
3 ſti ſtat/ verſüner † euch mit Gott.

Deut 15.c Eſa.53.b Rom.8.a Heb.9.c Dann er hat den / der von keiner ſünd wuſte/ fur vns zur ſünde gemacht / auff daß wir würden in jm die Gerechtigkeit Gottes.

1 Entkleidet) Wer hie tregt das kleid der liebe / der wirdt dort nit entkleidet/ ſonder vberkleidet mit dem kleid der glorien vnd der herrligkeit.

2 Nach dem er gehandelt hat) Merck diſe ſtell abermal fur die werck/ vnd hůt dich vor den ketzern die dich verwenen/ es lig nit daran/ du thůſt gůtes oder böſes.

3 Verſünet euch mit Gott) Das iſt / thůt půß / vnd ſtehet ab von ewern ſünden/ vnd thůt was jm beheglich iſt.

In diſem Capittel dolmetſchen die Etymaſter in jren Biblien/ aber auß jrem Huſſiſchen bůch / dieweil wir dann wiſſen / daß der Herr zu förchten iſt / faren wir ſchon mit den leuten / ꝛc. Dann weder der Griechiſch noch Latiniſch text ſagt/ faren wir ſchon/ ſonder ſo thaten wir den leuten.

Es iſt aber gůt zu ermeſſen / warumb ſie den text verkert/ vnd alſo geteuſcht haben / nemlich daß ſie ein vrſach hetten wider den Bann vnd Prelaten / darumb gloſieren ſie jr eigen wort alſo/ vnd ſprechen/ wir faren ſchon/ das iſt/ wir Tyranniſiren vnd treiben die leut mit mit dem bannen vnd anderen frefelen regimenten.

Wo nun ſie Tyranniſiren heiſſen / daß man die jenen die es verſchulden/ in bann thůt/ ſo müſſen die heiligen Apoſtel auch Tyrannen geweſen ſeyn: dann ſie die leut auch gebannet haben/ vñ nemlich Paulus Galat.1. Item 1.Timoth.1. ſagt er / wie er Alexandron / Hymeneon/ vnd andere dem deufel geben/ wie er auch dem Corinther gethan / von welchem oben in der erſten Epiſtel geſagt iſt. Daß aber die Bann ein maß hett / vnd nit ſo vmb geringe ſachen fulminirt wurd/ ſolten die Prelaten langeſt eyngeſehen/ vnd jren leſterern nit alſo vil vrſach gegeben haben.

Das vj. Capittel.

Wie glück vnd vnglück gleich zu tragen/ vnd warinn die Chriſtlich gůtigkeit geſatzt/ vnd wie die gemeynſchafft der vngleubigen zu fliehen ſey.

WIr ermanen aber euch als mithelfer / † daß jr nit vergeblich die gnad
A 1 Gottes empfahet.

Eſa.49.b Dann er ſpricht / Jn der angenemen zeit hab ich dich erhöret / vnd am tag des heils hab ich dir geholffen. Sehet / jetz iſt die angeneme zeit / jetz iſt der tag des heils. Laſſt vns aber niemand kein ergerniß geben / auff daß vnſer ampt nit gelestert werde / ſonder in allen dingen laſſt vns beweiſen als die diener Gottes/ 1.Cor.4.e
in groſſer gedult/ in trůbſaln/ in nöten/ in engſten / in ſchlegen / in gefengniſſen / in auffrůren/ in arbeit/ mit wachen/ † mit faſten / mit 2
keuſcheit / mit erkentniß / mit langmůtigkeit/ mit freundligkeit/ in dem heiligen geiſt / in vngefelſchter lieb/ mit dem wort der warheit/ mit der krafft Gottes/ durch die waffen der gerechtigkeit/ zur rechten vnd zur lincken/ durch ehre vnd ſchmach / durch böß vnd gůt gerücht: als die verfürer/ vnd doch warhafftig: als die vnbekanten/ vnd doch bekant: als die ſterbenden/ Eſa.26.a
vnd ſihe / wir leben: als die gezüchtigeten/ vnd doch nit ertödtet: als die traurigen/ aber allzeit frölich: als die armen/ aber die doch viel reich machen: als die nichts haben / vnd doch alles beſitzen.

O jr Corinther / vnſer mund hat ſich auffgethan zu euch / vnſer hertz hat ſich außgebreitet. Jr werdet nit von vns geengſtet / ſonder
B jr werdet geengſtet auß ewerem hertzen. Dieweil jr aber gleiche belonung mit vns habt/ (das ſag ich euch als kindern) ſo breitet euch auch auß.

Deut.7.a Ziehet nit am joch mit den vngleubigen. Denn was gemeynſchafft hatt die gerechtigkeit mit der vngerechtigkeit? Was geſelſchafft hat das liecht mit dem finſterniß? Wie

Matth.8.a stimpt Christus mit Belial? Oder was fur ein teil hatt der gläubig mit dem vngläubigen? Oder wie stimmet der tempel Gottes mit den
1.Cor.3.b 6.c götzen? Jr aber seydt der Tempel des lebendigen Gottes/ wie denn Gott spricht: Ich wil
Leuit.26.b in jnen wonen/ vnd vnder jnen wandeln/ vnd wil jr Gott seyn/ vñ sie sollen mein volck seyn.
Esa 52.b Darumb gehet auß mitten von jnen/ vnd sondert euch ab/ spricht der Herr/ vnd rüret kein vnreines an/ so wil ich euch annemen vñ ewer vatter seyn/ vnd jr solt mein söne vnd döchter
Jere.31.a seyn/ spricht der allmechtig Herr.

1 Daß jr nit vergeblich die gnad Gottes empfahet) Gott gibt vns allen sein gnad reichlich. Darumb so reden etlich nit war/ wenn sie sagen/ Ich wolt gern keusch seyn/ Gott hat mir die gnad nit geben. Dann es feelet jnen nit an der gnaden/ sonder an dem/ daß sie dieselben verachten vnd versäumen/ damit sie sich deren vnwirdig machen. Darumb bitt Paulus hie vnd allenthalben/ daß wir die gnad Gottes nit versäumen/ noch vergeblich in vns werden lassen.

2 Mit wachē/ mit f..sten) Merck daß vns auch S. Paul hie ermanet zum fasten/ vnd hüt dich vor denen die da sagen/ es sey nirgend geschrieben daß man fasten soll.

Das vij. Capittel.

Wie Paulus die Corinther von der vngläubigen befleckung gezogē/ wie er auch die straff/ so er jnen zuuor auffgelegt/ gemildert/ vnd wie er jren gehorsam gelobt hat.

A Dieweil wir nun solche verheissung haben/ meine liebsten/ so sollen wir vns reinigen von aller befleckung des fleischs vnd des geists/ vnd vnser heiligung
* furtfüren * nemet vns zum exẽpel *volenden in der forcht Gottes. * Verstehet vns recht. Wir haben niemand leid gethan/ wir haben niemand verfürt/ wir haben niemand betrogen. Nit sag ich solchs euch zuuerdammen/ deñ ich hab oben zuuor gesagt/ daß jr in vnserm hertzen seydt/ mit zu sterben vnd mit zu leben. Jch hab vil vertrawens zu euch/ ich rhüme vil von euch/ ich binn erfüllet mit trost/ ich binn voller freuden in allem vnserm
Actor.16.b trübsal. Denn da wir in Macedonien kamen/ hatt vnser fleisch kein rüw/ sonder allenthalben waren wir in trübsal: außwendig streit/
2.Cor.1.a inwendig forcht. Aber Gott der die demütigen tröstet/ der hat vns erquicket durch die zukunfft Titi.

B Nit allein aber durch sein zukunfft/ sonder auch durch den trost/ damit er getröstet war bey euch/ vnd verkündiget vns ewer verlangen/ ewer weinen/ ewern eiffer vmb mich/ also/ daß ich mich noch mehr frewete. Deñ daß ich euch durch den brieff hab traurig gemacht/ rewet mich nit. Vnd ob michs rewete/ so ich aber sehe/ daß der brieff villeicht auch ein stüd lang euch betrübet hat/ so frew ich mich doch nun nit daruon/ daß jr seydt betrübet worden/ sonder daß euch solch betrübniß zur püß getri-
1 ben hat. † Deñ jr seydt nach Göttlichem wolgefallen betrübt worden/ daß jr von vns keinen schaden jrgent eynnemet. Dañ die Gott
1.Pet.2.a wolgefellig traurigkeit/ wirckt püß zu bestendiger seligkeit: Die traurigkeit aber der welt/ Eccli 30.c wirckt den tod.

Dann nemet war/ wie ein grosse sorgfeltigkeit hat es in euch gewirckt/ daß jr nach Göttlichem wolgefallē betrübt worden seydt/ darzu verantwortung/ vnwillen/ forcht/ verlangen/ eiffer/ rache. Jr habt euch beweist in allen stückē/ daß jr rein seydt an der that. Darumb ob ich geschriben hab/ so ists doch nit geschehen vmb des willen/ der vnrecht gethan hat/ auch nit vmb des willen/ der beleidigt ist/ sonder vmb des willen/ daß vnser fleiß vnd sorg offenbar werde bey euch/ den wir haben fur euch vor Gott. C

Deshalben seynd wir getröstet worden. Aber in solchem vnserm trost haben wir vns am meisten gefrewet vber der freud Titi/ daß sein geist ist erquicket an euch allen. Vnd was ich mich vor jm von euch gerhümet habe/ binn ich nit zu schanden worden: sonder gleich wie alles war ist das ich zu euch geredt hab/ also ist auch vnser rhüm/ bey Tito war worden: vnd er ist vberauß hertzlich wol an euch/ wenn er gedenckt an ewer aller gehorsam/ wie jr jn mit forcht † vnd zittern habt angenommen. 2
Jch frew mich/ daß ich mich in allen dingen darff zu euch güts versehen.

1 Denn jr seydt nach göttlichem wolgefallen betrübt) Nach göttlichem wolgefallen traurigkeit nennet Paulus die/ so sich ein mensch betrübt vmb seine sünd/ von welcher Christus sagt: Selig seynd die da trauren/ daß sie werden getröst werden. Aber weltlich traurigkeit nennet Paulus/ so sich jemād betrübet vmb zeitlich güt/ gewin oder verlust/ welche den tod wircken/ wie wir sehen/ daß sich etlich auß solcher traurigkeit selbs heucken vnd vmbbringen.

2 Mit forcht vnd zittern) Merck daß man die prelaten mit forcht vnd zittern hören vnd auffnemen soll/ vnd nit also schmehen vnd verachten/ wie die ketzer jetzt thün.

Das viij. Capittel.

Wie Paulus die Corinther/ das almůsen gen Jerusalem zu schicken/ durch Schrifft vnd Exempel ermanet/ vnd was er den samlern deſſelbigen eyngebunden hat.

A Jch thů euch aber kund lieben brüder/ die gnad Gottes/ die da geben ist den Kyrchen in Macedonia/ also/ daß in vil bewerung der trübsal jr freud am grösten gewesen ist/ vnd jr allerhöchste armůt jnen gereicht hat zu vberschwencklichem reichthumb jrer einfeltigkeit. Denn nach dem vermögen (das zeug ich) vnd vber vermögen/ waren sie willig/ vnd fleheten vns mit vielem ermanen/ daß wir auffnemen die wolthat vnd gemeynschafft der handreichung die da geschicht den heiligen. Vnd nit wie wir hofften/ sonder ergaben sie sich selbs zu erst dem Herren/ vñ darnach vns/ durch den willen Gottes/ daß wir můsten Titon ermanen/ auff daß er/ wie er zuuor hett angefangen/ also auch vnder euch solche wolthat außrichtet.
Rom.15.d 1.Cor.16.a 2.Cor.9.a

Aber gleich wie jr in allen stücken reich seydt/ jm glauben vnd im wort/ vnd in der erkäntniß/ vnd in aller sorgfeltigkeit/ darzu auch in ewer liebe gegen vns/ also wöllet auch in diser reich seyn. Nit sag ich/ daß ich etwas gebiete/ B sonder daß ich durch der andern fleiß bewerte den güten willen ewerer liebe. Dann jr wisset die genad vnsers Herrn Jesu Christi/ daß ob er wol reich ist/ ward er doch arm vmb ewert willen/ auff daß jr durch sein armüt reich würdet.

Vñ in dem gib ich meinen rhat/ deñ solchs ist euch nützlich/ die jr angefangē habt vor eim jar her/ solchs nit allein zu thün/ sonder auch zu wollen. Nun aber volbringet das auch mit der that/ auff daß gleich wie da ist ein geneigt gemüt zu wöllē/ so sey auch da ein geneigt gemüt zu thün/ von dem das jr habt. Deñ so der Prou.3.b 1.Pet.4.b Luc.21.a will geneigt da ist/ so ist er angenem/ nach dem er hat/ nit nach dem er nit hat.

Nit geschicht das der meynūg/ daß die andern rühe haben/ vnd jr trübsal/ sonder daß es gleich zugehe. So diene nun ewer vberfluß jrem mangel zu diser theuren zeit/ auff daß auch jr vberschwanck hernach diene ewerm mangel/ vñ geschehe das gleich ist/ wie geschri- Exod.16.b ben stehet: Der vil samlet/ hat nit vberfluß: vñ der wenig samlet/ hat nit gebrechen. Gott sey aber gedanckt/ der solchen fleiß an euch geben hat in das hertz Titi. Denn er nam zwar die ermanung an/ aber dieweil er so gantz sorgfeltig ware/ ist er von jm selber zu euch gereyset.

C Wir habē auch mit jm gesandt vnsern brüder/ der das lob hatt im Euangelio in allen kyrchen. Nit allein aber das/ sonder er ist auch verordnet von der Kyrchē/ zu vnserm walgeferten zu diser wolthat/ welche von vns gehandelt wirdt/ dem Herrē zu ehrē/ vnd ewerm geneigten willen. Wir verhütē auch/ daß vns nit jemand dieser reichen stewer halben vbel nachrede/ die durch vnser anrȳt außgericht Rom.12.b wirdt zu der ehre des Herren. Deñ wir fleissen vns des güten/ nit allein vor dem Herren/ sonder auch vor den menschen.

Auch habē wir mit jm gesandt vnsern brüder/ den wir offt bewert habē in vilen stücken/ daß er fleissig ist/ nun aber vil fleissiger. Darumb habē wir groß vertrawen zu euch. Es sey nun Titus halben/ welcher mein gesell vnd gehülffe vnder euch ist: oder vnserer brüder halben/ welche Apostell seynd der kyrchen/ vñ ein ehre Christi: erzeiget nun die beweisung ewer liebe vñ vnsers rhüms von euch an disen/ auch offentlich vor den Christlichen gemeynen.

Das ix. Capittel.

Paulus entschuldigt sich des verdachts/ vñ zeigt an/ wie daß die almüsen vnuerzüglich/ vberflüssig/ vnd freimütig geben werden sollen.

VBer von der handreichung die da geschicht den heiligen/ ist es ein vberfluß/ euch dauon zu schreiben. Denn ich weiß A Rom.15.b 1.Cor.16.a 2.Cor.8.a ewer geneigt gemüt/ des ich mich von euch rhüme bey den von Macedonia/ vnd sag/ daß auch Achaia von dem vergangen jar her ist bereit gewesen/ vnd ewer fleiß hat vil gereitzet. Wir haben aber die brüder darumb gesandt/ daß vnser rhüm von euch dises teils nit zu nicht würde/ vnd daß jr bereit seyet/ gleich wie wir von euch gesagt haben/ auff daß nit/ so die von Macedonia mit mir kemen/ vnd euch vnbereit fünden/ wir (ich wil nit sagen/ auch jr) zu schanden werden diser sach halben.

Darumb hab ich fur notturfftig angesehen/ die brüder zu ermanen/ daß sie vorhin zu B euch kemen/ zu verfertigen dise zuuor verheissene benedeiung/ daß sie bereit sey/ also/ daß es sey ein benedeiung/ vnd nit ein geitz. Dann Prou.11.c ich sage: Wer kerglich seet/ der wirdt auch Galat.6.a kerglich abmehen: vnd wer da seet in * benedeiungen/ der wirdt abmehen in * benedeiungen. Ein jeglicher nach dem er in seinem hertzen zuuor erwelt hat/ nit auß traurigkeit/ oder Exod.25.a auß not: deñ einen frölichen geber hatt Gott lieb. 35.a Eccli 35.a

* In segnen

Gott aber kan machen/ daß allerley gnad vberschwencklich in euch sey/ also/ daß jr in allen dingen ein gantz genügen habt/ vnd reich seyet zu allen güten wercken/ wie geschriben stehet: Er hat außgestrawet/ vnd geben den Psal.111.a armen/ seine gerechtigkeit bleibt in ewigkeit. Der aber den samen reichet dem seemann/ der wirdt je auch das brot reichen zur speiß/ vnd wirdt vielfeltig † machen ewern samen/ vnd I mehren die zunemūg der früchte ewer gerech- Actor.14.c tigkeit/ auff daß jr reich seyet in allen dingen C in aller einfeltigkeit/ welche wirckt durch vns danckſagung Gotte.

Dann die handreichung diser wolthat erfüllet nit allein den mangel der Heiligen/ sonder dienet auch vberschwenglich zu vil danckſagung in dem Herren/ fur die beweisung diser hilffe: dann sie preisen Gott in gehorsam ewer bekentniß in dem Euangelio Christi/ vñ in der einfeltigkeit ewer handreichung gegen jnen vnd allen/ darzu in jrem gebett fur euch/ die nach euch ein verlangen haben/ von wegen der vbertreffenden gnad Gottes/ so in euch ist. Gott aber sey danck fur seine vnaußsprechliche gabe.

† Vnd wirdt vilfeltig machen ewern samē) Also gieng es zu bey vnsern vättern/ die gaben Schülern/ Pfaffen vnd Mönchen/ stifften kyrchen/ vnd klöstern/ da gab jn Gott hundertfeltig widder/ vñ war allenthalbē gnūg. Nun aber so sie niemand nichts geben/ so entpeucht Gott auch sein milde benedeiung/ vnd gedeten den kyrchenraubern die geistliche güter/ wie dem hund das graß.

Das

Das x. Capittel.

Der Apoſtel entſchuldiget ſich der falſchen Apoſtel halben/die ſich vber jn erheben/ vnd mancherley beſchwerd zumeſſen wöllen.

A ICH aber Paulus bitt euch durch die ſenfftmütigkeit vnd meſſigkeit Chriſti/ der ich gegenwertig vnder euch gering biñ/im abweſen aber binn ich kün gegen euch. Ich bitt aber/ daß mir ſolchs nit not ſey gegenwertig künlich zu handlen/vnd der künheit zu brauchen die man mir zumiſſet/die vns ſchetzen/als wandelten wir fleiſchlicher weyß. Deñ wiewol wir im fleiſch wandeln/ ſo ſtreitten wir doch nit fleiſchlicher weyß. Dann die
Epheſ.6.b waffen vnſer ritterſchafft ſeynd nit fleiſchlich/ ſonder mechtig vor Gott/ zu verſtören die beſeſtungē/damit wir auch brechen die anſchleg vnd alle höhe die ſich erhebt wider die erkantniß Gottes/ vnd nemen gefangen allen verſtand vnder den gehorſam Chriſti/ vnd ſeynd bereit zu rächen allen vngehorſam/ weñ ewer gehorſam erfüllet iſt. Sehet doch auff das/ſo vor augen iſt.

B Verläſſet ſich jemād darauff/ daß er Chriſti ſey/ der denck ſolchs auch widderumb bey
1 jm/ daß gleich wie er Chriſti iſt/ † alſo ſeynd wir auch Chriſti. Vnd ſo ich auch etwas weiter mich rhümet von dem gewalt/ welchē vns
2.Cor.13.b der Herr geben hat euch zu beſſern/ vnd nit zu verderben/ wölt ich nit zu ſchanden werden. Damit ich aber nit verdacht werde/ als hett ich euch mit brieffen ſchrecken wöllen/ deñ die brieffe (ſprechen ſie) ſeynd ſchwer vnd ſtarck/ aber die gegenwertigkeit des leibs iſt ſchwach/ vnd die rede verächtlich: Wer ein ſolcher iſt/ der dencke/ daß/ wie wir ſeynd mit worten in den brieffen im abweſen/ alſo ſeynd wir auch mit der that gegenwertig.

Deñ wir dörffen vns ſelbs nit eyndringen/
2 noch vergleichen etlichen/die † ſich ſelbs lobē/ ſonder wir meſſen vns ſelber bey vns ſelbs/vñ
Epheſ.4.d vergleichen vns auch vns ſelber. Doch ſo rhümen wir vns nit vber die maß/ ſonder nach dem zil der regel/ damit vns Gott abgemeſſen hat das zil zu erlangen auch biß an euch. Deñ wir faren nit zu weit/als hetten wir nit gelanget an euch. Denn wir ſeynd biß an euch kommen mit dem Euangelio Chriſti/ vnd rhümen vns nit vbers zil in frembder arbeit/ſonder verhoffen daß wir ewers glaubens halber/ der in euch wechſt/ vnſer Regel nach/ noch weiter kommen wöllen/ vnd auch das Euangelion predigen denen/die jenſeit euch wonen/ vnd vns nit rhümen in dem/ das mit frembder Regel bereitet iſt. Wer ſich aber rhümet/
Eſa.65.e Jere.9.d 1.Cor.1.d Prou.27.a der rhüme ſich in dem Herren. Denn der iſt nit bewert/ der ſich ſelbs lobt/ ſonder den der Herr lobt.

1 Alſo ſeynd wir auch Chriſti) Alſo ſolt die ketzer gedencken/ wenn ſie ſich jres Chriſti ſo ſehr rhümē/ daß wir auch in Chriſto gerauffe/ vñ Chriſto durch den glaubē eyngeleibt ſeyen. Es müſſen aber die wort Chriſti erfüllet werden/ nemlich/daß viel falſch Propheté auffſtehen/ vñ ſagen werden: Sihe/hie iſt Chriſtus/dort iſt Chriſtus/ Matt.24.

2 Die ſich ſelbs loben) Wie die ketzer jetzt andere nichts kōnen denn ſich ſelbs loben/ vnd ſonſt alle welt ſchenden vnd leſtern.

Das xj. Capittel.

Paulus vmb ſeiner trefflichen/vñ vmb ſeiner manigfaltigen erlernen fertigkeit willen/vergleichet ſich den furnemlichſten der Apoſteln.

WOlt Gott jr hieltet mir mein torheit A
ein wenig zu gůt/ja jr ſolt mir es auch vertragen/ vnd zu gůt halten. Deñ ich eyfer vber euch mit Göttlichem eyffer. Dañ ich hab euch vertrawet einem Mañ/ daß ich euch ein reine Jungfrawe Chriſto zu- Leuit.21.
brecht. Ich förcht aber/ daß nit gleich wie die Schlang die Eua verfürte mit jrer liſtigkeit/ Gen.3.a
alſo auch ewere ſinn verruckt werden von der einfeltigkeit in Chriſto. Denn ſo der jene/ der da zu euch kompt/ einen anderen Chriſtum prediget/ den wir nit geprediget haben/ oder jr einen andern geiſt empfienget/ den jr nit empfangen habt/ oder ein ander Euangelion/ das jr nit angenommen habt/ ſo vertrüget jr ſie billich.

Ich acht aber/ich hab nit weniger gethon/ denn die hohen Apoſtell gethon haben. Vnd ob ich *vnartlich binn mit reden/ ſo binn ich * vngelert
doch nit vnartlich in dem erkentniß. Doch ich binn bey euch allenthalben wol bekant. Oder hab ich geſündiget/ daß ich mich ernidriget hab/ auff daß jr erhöhet würdet? Deñ ich hab B
euch das Euangelion vmbſonſt verkündigt/ 1.Cor.9.b
vnd hab andere kyrchen beraubt/ vnd ſold von jnen genommen/ daß ich euch predigte. Vnd da ich bey euch gegenwertig war/vnd mangel Actor.20.c
hatte/ war ich niemand beſchwerlich. Dann mein mangel erſtatteten die Brüder die von Philip.4.c
Macedonia kamen/ vnd hab mich in allen ſtücken euch vnbeſchwerlich gehalten/ vnd wil mich auch noch alſo halten.

So gewiß die warheit Chriſti in mir iſt/ ſo ſoll mir diſer rhům in den lendern Achaia nit vndernommen werden. Warumb das? Daß ich euch nit ſolt lieb haben? Gott weiß es. Was ich aber thů vnd thůn wil/ das thů ich darumb/daß ich die vrſach abhawe denen/ die vrſach ſůchen/ daß ſie rhůmen möchten/ ſie ſeyen wie wir. Dann ſolche falſche Apoſtell vnd betriegliche arbeiter verſtellen † ſich 1
zu Chriſti Apoſteln. Vnd das iſt auch kein wunder. Denn er ſelbs/ der deufel/ verſtellet ſich zum Engel des liechts. Darumb iſts nit ein groſſes/ ob ſich auch ſeine diener verſtellen/ als zu dienern der gerechtigkeit: Welcher 2.Pet.2.a
ende wirdt ſeyn nach jren wercken.

Ich

C Ich ſag abermal/ daß nit jemand wene ich ſey töricht. Sonſt nemet mich an als einen törichten/ daß ich mich auch ein wenig rhüme. Was ich jetzt rede/ das rede ich nit dem Herren nach/ ſonder als in der torheit/ dieweil wir in das rhümen kom̃en ſeynd. Dann ſintemal
Job 29.b viel ſich rhümē nach dem fleiſch/ wil ich mich auch rhümen. Denn jr vertragt gerne die vnweiſen/ dieweil jr klůg ſeydt: Jr leidet/ ſo euch jemand zu knechten mächt/ ſo jemand das ewer verzert/ ſo jemand nimpt/ ſo ſich jemand vber euch erhebet/ ſo euch jemand in das angeſicht ſchlegt. Das ſag ich der vnehr nach/ als weren wir/ diß fals/ ſchwächer (oder geringer) geweſen.

Actor.22.a Phil.3.a Wārinn nun jemand küne iſt/ (ich rede in torheit) darauff bin̄ ich auch küne. Sie ſeynd Hebreer/ ich auch. Sie ſeynd Iſraeliter/ ich auch. Sie ſeynd Abrahams ſamen/ ich auch. Sie ſeynd diener Chriſti/ ich auch. Ich rede törlich. Ich binn wol mehr in arbeiten/ in gefengniſſen vberflüſſiger/ in ſchlegen vber die
Deut.25.a maſſen/ in ſterben offter. D Von den Jůden
Actor.16.b hab ich fünffmal entpfangen viertzig ſtreich/ weniger einen. Ich binn dreymal mit růten
Actor.14.c geſchlagen worden/ ein mal geſteinigt/ dreymal ſchiffbruch erlitten/ tag vnd nacht hab ich
Actor.27.c zubracht in der tieffe des meers. Ich hab offt gereyſet. In binn in ferligkeit geweſen der waſſer/ in ferligkeit der mörder/ in ferligkeit von meinem geſchlecht/ in ferligkeit der Heyden/ in ferligkeit in Städten/ in ferligkeit der Wüſten/ in ferligkeit des Meers/ vnd in ferligkeit der falſchen Brüder. In mühe vnd ar-
2 beit/ in viel wachen/ in hunger vnd durſt/ † in viel faſten/ in viel froſt vnd blöſſe.

1.Cor.2.12. On was des außwendigen iſt/ Nemlich mein täglichs anligen/ vnd ſorge fur alle Kyrchen. Wer iſt ſchwach/ vnd ich werde nit ſchwach? Wer wirdt geergert/ vnd ich brenne nit? So ich mich je rhümen ſoll/ will ich mich meiner ſchwacheit rhümen. Gott der Vatter vnſers Herren Jeſu Chriſt/ welcher iſt gebenedeyet vnd gelobt in ewigkeit/ weiß daß ich nit liege. Zu Damaſco der Landuogt
Galat.1.c des Kónigs Areta verwarete die Stadt der
Actor.9.b Damaſcener/ vnd wolt mich greiffen/ vnd ich ward in einem Korb zum fenſter auß durch die mawer hinab gelaſſen/ vnd alſo entran̄ ich auß ſeinen henden.

Annotationes.

† Verſtellen ſich) Merck wie ſich die falſchen Apoſtell verſtellen/ vñ ſich ſelbs außgeben fur Euangeliſten/ Eccleſiaſten/ vñ fur Euangeliſch Prediger/ ſo doch keins Euangeliſten zeichen weder in jren wercken noch geberden oder ſitten befunden wirdt. Darumb gleich wie ſie handeln/ ſpricht Paulus/ alſo werden ſie auch ein end nemen.

2 In viel faſten) Merck daß vns die Apoſtell nit allein zum faſten ermanen/ ſonder auch fur ſich ſelbs viel vnd offt gefaſt haben. Darumb liegen die ketzer/ wenn ſie ſagen/ man finde nit in der Schrifft/ daß man faſten ſoll. Sie haben aber jetzt ein newe gloß erdicht/ vnd ſprechen/ faſten ſey nichts/ daß eſſen vnd trincken mäßlich/ gleich als ob die Apoſtell die andern tag/ daran ſie nit faſteten/ allzeit voll vnd truncken geweſt/ vnd ſich vnmäßlich gehalten hetten.

Das xij. Capittel.

Paulus zeigt an/ alſo er in den dritten himel entzuckt worden/ was jm da begegnet/ was artzney jm auch fur den hochmůt gegeben/ vnd wie ſich vor den falſchen Apoſtetn zu hüten ſey.

A SO ich mich nun rhümen ſoll/ wiewol es nit nutz iſt/ ſo wil ich auch kommen auff die geſicht vnd offenbarung des Herren. Ich kenn einen menſchen in Chriſto vor vierzehen jaren (nit weiß ich/ ob er in dem leib/ oder auſſer dem leib geweſen iſt/ Gott weiß es) derſelb ward entzuckt biß in den dritte himel. Vnd ich weiß/ daß derſelbig menſch (nit weiß ich ob das im leib/ oder auſſerhalb des leibs geſchehen/ Gott weiß es) entzuckt ward in das Paradiß/ vnd höret verborgene vnaußſprechliche wort/ die ſich nit gezimen dem Menſchen zu ſagen. Dauon wil ich mich rhümen/ von mir ſelbs aber nit/ dañ allein in meinen ſchwacheiten. So ich mich aber gleich rhümen wolt/ thet ich nit törlich: dañ ich wolt die warheit ſagen. Ich enthalt mich aber des/ auff daß nit mich jemand höher achte/ dann er an mir ſihet/ oder von mir höret.

B Vnd auff daß ich mich nit vberhebe der hohen offenbarung/ iſt mir geben der ſtachel meines fleiſchs/ nemlich der Engel des Sathane/ der mich mit halßſtreichen ſchlüge: da fur ich den Herren zu dreyen malen gebetten hab/ daß er von mir wiche/ vñ er hat zu mir geſagt:
Job 1.b Laß dich benügen an meiner gnad. Deñ mei-
Deut.3.b ne krafft vnd gnad iſt in der ſchwacheit mechtig vñ ſtarck. Darumb wil ich mich gern rhümen meiner ſchwacheit/ auff daß die krafft Chriſti in mir wone. Darumb hab ich ein gefallen in meinen ſchwacheiten/ in ſchmachen/ in nöten/ in verfolgungen/ in engſten vmb Chriſti willen. Deñ wenn ich ſchwach binn/ ſo binn ich ſtarck.

Ich binn zu eim toren worden vber dem rhümen/ darzu habt jr mich gezwungen. Dañ ich ſolte von euch gelobt werden/ ſintemal ich nichts weniger gethan hab/ denn die ſehr ho-
1.Cor.9.c hen Apoſtel: vnd wiewol ich nichts binn/ ſo C ſeynd doch meines Apoſtelampts zeichen vnder euch geſchehen/ mit aller gedult/ mit zeichen/ vnd mit wunder/ vnd mit thaten. Dañ was habt jr weniger gehabt/ denn die andern kyrchen/ on dz ich ſelbs euch nit hab beſchwert. Lieber vergebt mir die ſünde. Sihe/ ich binn
Actor.20.c bereit zum dritten mal zu euch zů kom̃en/ vnd
Exod.20.b wil euch nit beſchweren: dann ich ſuch nit das
Matth.15.b ewere/ ſond euch. Dañ es ſollen nit die Kinder

den

den Eltern ſchätze ſamlen/ ſonder die Eltern den Kindern.

Ich aber wil faſt gerne darlegen/ vnd darüber ſelbs dargelegt werden fur ewere ſeelen/ wiewol ich euch mehr liebe/ vnd weniger geliebt werde. Aber laſſts alſo ſeyn/ daß ich euch nit beſchwert hab/ ſonder dieweil ich klůg war/ hab ich euch mit liſten gefangen. Hab ich aber auch jemand vberfortheilt durch der einen/ die ich zu euch geſandt hab? Ich hab Titon gebetten/ vnd mit im geſandt einen Brůder. Hat euch auch Titus vberfortheilet? Haben wir nit in einem geiſt gewandelt? Haben wir nit in einerley fůßſtapffen gangen? Laſſt jr euch abermal duncken/ wir verantworten vns fur euch? Wir redē in Chriſto vor Gott.

Aber das alles geſchicht/ meine liebſten/ euch zur beſſerung. Dann ich fórcht/ wenn ich komme/ daß ich euch nit finde/ wie ich wil/ vñ jr mich auch nit findet/ wie jr wölt/ daß nit hader/ eiffer/ zorn/ zanck/ nachreden/ ohrenblaſen/ auffblaſen/ empórung (vnd auffrhur) vnder euch ſeyen/ auff daß nit abermal ſo ich komme/ mich Gott demůtige bey euch/ vnd můſſe leid tragen vber viel/ die zuuor geſündigt/ vnd nit půß gethan haben vber die vnreinigkeit vnd * vnkeuſcheit vnd vnzucht/ die ſie getrieben haben.

Galat.5.d

* hůrerey

Das xiij. Capittel.

Der Apoſtel ſchilt die jenigen/ ſo den falſchen Apoſteln angehangen: lobt die/ ſo in der waren lehre feſt geſtanden haben/ vnd beſchleuſt mit einem gemeynen grůß.

A Deut.19.c Matt.18.b Heb.10.c

SIhe/ ich komme nun zum dritten mal zu euch. In zweyer oder dreyer Zeugē mund ſoll beſtehen ein jeglich wort. Ich habs euch zuuor geſagt/ vnd ſag euch zuuor als gegenwertig/ vñ jetzt abweſend denen/ die zuuor geſündiget haben/ vnd den andern allen: dann ſo ich widder kommen werd/ wil ich nit ſchonen. * Oder ſucht jr ein erfarung des der in mir redet Chriſti? Welcher nit ſchwach/ ſonder mechtig vnder euch iſt. Vnd ob er wol gecreutziget iſt auß ſchwacheit/ ſo lebt er doch auß der krafft Gottes. Deñ wir ſeynd auch ſchwach in jm/ wir * leben aber mit jm in der krafft Gottes vnder euch.

* wolt jr erfaren denen jn mir ꝛc. Matt.10.e

* werden aber leben in jm. 1.Cor.11.b

Verſucht euch ſelbs/ ob jr im glauben ſeyet/ prüfet euch ſelbs. Oder erkeñt jr euch ſelbs nit/ daß Jeſus Chriſtus in euch iſt? Es ſey dann daß jr verworffen ſeydt. Ich hoff aber/ jr erkeñet/ daß wir nit verworffen ſeynd. Wir bitten aber Gott/ daß jr nichts vbels thůt/ nit auff daß wir bewert erſcheinen/ ſonder auff daß jr das gůt thůet/ vñ wir als die verworffenen ſeyen. Denn wir kónnen nichts wider die warheit/ ſonder fur die warheit. Wir frewen vns aber/ daß wir ſchwach ſeynd/ vnd jr mechtig ſeydt/ vñ daſſelb wünſchen wir euch/ nemlich/ ewer volkommenheit. Deshalben ich auch ſolchs abweſend ſchreib/ auff daß ich nit/ wenn ich gegenwertig binn/ ſcherpffer handeln můſſe/ nach der macht/ welche mir der Herr zu † beſſern/ vnd nit zu verderben geben hat.

2.Cor.10.a †

Endlich/ lieben brůder/ frewet euch/ ſeyt volkommen/ tróſtet * euch/ habt einerley ſin/ Seyt fridſam/ ſo wirdt Gott der liebe vnd des frides mit euch ſeyn. Grüſſet euch vndereinander mit dem heiligen kůß. Es grüſſen euch alle heiligen. Die gnade vnſers Herren Jeſu Chriſti/ vnd die liebe Gottes/ vnd die gemeynſchafft des heiligen Geiſtes/ ſey mit euch allen/ Amen.

* ermanet einander/

† Zu beſſern vnd nit zů verderben) Merck wiewol die Prelaten macht haben mit der ſcherpff/ als mit dem Baß zu ſtraffen/ ſo ſollen ſie doch dieſelben gebrauchen zur beſſerung/ vnd nit zur ergernüß/ wie der Bann bißher vil ergernüß gegeben/ daß man ſo leichtfertiglich damit vmbgangen/ vnd die leut vmb ein wenig gelts willen offt im Bann hat laſſen ſterben. Auß welchem mißbrauch/ ordenlicher gewalt vnd ſtraff zu verachtung kommen iſt/ wie auch der Ablaß/ ꝛc.

Ende der Andern Epiſtel zu den Corinthern/ geſandt von Philippen in Macedonia/ durch Titum vnd Lucam.

Vorrede vber die Epiſtel zu den Galatern.

DIE Galater waren ein gemengt volck auß den Griechen vnd auß den Frantzoſen/ die in Griechen land kamen/ vnd ſich mit jnen vermiſchet hetten/ derhalben ſie dann von den alten Gallogræci/ vnd darnach Galater/ vnd jr land Galatia genant worden. Diſe hat Sanct Paulus erſtlich zum glauben bracht/ vnd jnen das recht Euangelion geprediget.

get. Aber nach ſeinem abſcheid ſtundtē vnder jnen auff falſche Prediger/die ſie ein ander Euangelion leren wolten / wiewol daſſelbig (wie Paulus ſagt) kein ander Euangelion/vnd nichts dann triegerey vnd jrrthumb war. Derhalben er die gemelten falſche Euangeliſche prediger in Bann thůt/ vnd alle die vermaledeit/ die ein new vnd ander Euangelion zu predigen vnderſtehen/dann er zuuor gelert hat/ oder die das gemeyn einfeltig volck auff ſolchen
Galat.5.b jrrthumb füren. Wölle Gott/ ſpricht er/daß ſie abgeſchnitten würden/ die euch alſo verwirren. Darneben ſtrafft er auch die Galater/ daß ſie ſich ſo leichtfertiglich bezaubern vnd verfüren hatten laſſen/vnd daß die/ſo erſtlich im geiſt vnd glauben wol angefangen hetten/ endlich widderumb auff das fleiſch/ vnd auff die Beſchneidung/vnd andere Jüdiſche werck des alten Geſetzs/ zu ruck gefallen waren. Ermanet vnd rüfft ſie widderumb zu der alten Euangeliſchen warheit/die ſie zuuor entpfangen hetten.

Die Epiſtel Pauli zu den Galatern.

Das j. Capittel.

Paulus ſtrafft die Galater/ daß ſie ſich von dem Euangelio Chriſti ſo bald auff ein ander Euangelium begeben/ vnd bezeuget daß er ſein Euangelium von keinem menſchen/ſonder von Chriſto ſelbs/ entpfangen habe.

A Aulus ein Apoſtel/nit von menſchen/ auch nit durch eiñ menſchē/ ſonder durch Jeſum Chriſtum vñ Gott den Vatter/ der jn aufferwecket hat von den todten/ vnd alle Brüder die bey mir ſeynd.

Den kyrchen in Galatia.

1.Cor.1.a Gnad ſey mit euch vnd frid von Gott dem Epheſ.1.a Vatter/vnd vnſerm Herren Jeſu Chriſt/ der 1.Petri.1.a ſich ſelbs gegeben hat für vnſere ſünd/ daß er vns errettet von diſer gegenwertigen argen welt/ nach dem willen Gottes vnd vnſers Vatters/ welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Mich wundert/ daß jr euch ſo bald abwenden laſſet von dem/ der euch berüffen hat zur gnad Chriſti/ auff ein ander Euangelion/ welches doch kein anders iſt/ on daß etliche ſeynd / die euch verwirren / vnd wöllen das Actor.15.a Euangelion Chriſti † verkerē. Aber ob gleich I auch wir/ oder ein Engel vom Himel euch B würd predigen/anders denn das wir euch gepredigt haben/der ſey im bann (oder von der gemeyn abgeſondert). Wie wir zuuor geſagt habē/ 1.Cor.15.a vnd jetzt ſage ichs widderumb/ ſo jemand euch prediget/ anders deñ das jr entpfangen habt/ der ſey im Bann. Rhate ich dann nun den menſchen/ oder Gott? Oder fleiß ich mich den menſchen zu gefallen? Weñ ich den men- Joan.15.b ſchē noch wol gefiele/ſo were ich nit ein knecht Jacob.4.a Chriſti.

Ich thů euch aber kund/ lieben brüder/ daß das Euangelion/ das von mir geprediget iſt/ nit durch menſchen oder von menſchen erdicht iſt. Dann ich habs nit von einem menſchen entpfangē/noch gelernet/ſonder durch die offenbarung Jeſu Chriſti. Denn jr habt je wol C gehöret meinen wandel vorzeiten im Jüden- Actor.8.a thumb/wie ich Gottes Kyrchen vber die maß 9.a 22. verfolget/ vñ verſtöret ſie: nam zu im Jüden- Phil.3.a thumb vber vile die meines alters waren/ vnder meinem geſchlecht/vnd eiffert mehr dann alle andere/ vmb der Vätter geſetz.

Da es aber dem wolgefiel/ der mich von Actor.9.b meiner mütter leibe hat abgeſöndert/ vnd be- 22.b rüffen durch ſeine gnad/ daß er ſeinen ſon offenbaret in mir/daß ich jn durchs Euangelion verkündigen ſolt vnder den Heyden/ alſo bald hab ich weder fleiſch noch blůt ſtatt gegeben/ Matt.16.c binn auch nit gen Jeruſalem kommen zu denen/ die vor mir Apoſtel waren/ ſonder zog

in Arabiam/ vnd kam widderumb gen Damascon. Darnach vber drey jar kam ich gen Jerusalem/ zu schawen Petrum/ vnd blieb fünffzehen tag bey jm. Der andern Apostell aber sahe ich keinen/ohn Jacoben des Herren
2 † brüder. Was ich aber schreibe/ Gott weiß
i.Tor.11.d es/ daß ich nit liege.

Darnach kam ich in die länder Syrie vnd Cilicie. Ich war aber vnbekant nach dem angesicht den Christlichen gemeynen in Judea. Dann sie hetten allein gehöret/ daß der vns vorzeiten verfolgete/der predigt jetzt den glauben/ welchen er etwan anfachte/ vnd preiseten Gott in mir.

1 Das Euangelion Christi verkeren) Wie die Elymasiter jetzt auch thün/ mit jrem newen Euangelio/ vnd verkerung der Schrifft/ wider den verstand der Christlichen Kyrchen/vnd der heiligen Lehrer.

2 Jacoben des Herren brüder) Hie nennet die Schrifft aber Jacobum einen brüder des Herren/ der doch ein son gewesen ist Alphei/ vnd sein mütter genennt worden Maria Jacobi/ Luce 24. Also offt du lisest von dem brüder des Herren/ so wisse daß er nit sein leiblicher brüder gewesen sey/vnd daß Maria die Junckfraw kein kind gehabt/ dann Christum/ der jr erstgeporner vnd letster Son gewesen ist. Aber die Schrifft nennet auch die gebrüder/ so von zweyen schwestern geboren seynd/ wie hie vnd an vil anderen orten.

In disem Capittel/da dise dolmetschē/ Paulus ein Apostel nit von den menschen/ Thät der Griechisch vnd vnser Text hinzu/ Auch nit durch einn Menschen/ welches dise außgelassen haben.

Aber noch vil gröblicher lassen sie sich mercken/ da Paulus sägt/ So auch wir/ oder ein Engel vom himmel euch wurden predigen anders/dann wir euch gepredigt haben/ der soll seyn Anathema/ das ist/ in dem schwärsten bann vor der Kyrchen abgeschnitten.

Aber die Elymasiter/ damit sie den Baß vndertrucken mögen/ fetschēn sie S. Pauli wort vnd meynung/ der das wörtlin Anathema sit/ nit geredt hat von dem das gepredigt wirdt/ wie dise dolmetschen vnd sprechen/ Das sey verflücht: sonder S. Paulus redt dise wort von jm selber/ oder von einem andern (wer der were) der anderst leret. Darumb sie vertentscht solten haben/ Der sey verflücht/ wie sie die gantz Christlich Kyrch deutet: vnd nit/ Das sey verflücht. Es hat auch die gemeyne Christliche Kyrch hie ein mercklich ankunfft/ grund vnd vrsach/ die falsche Prediger vnd alle offentliche sünder in bann zu thün/ vnd zu vermaledeyen/ wie nit allein Paulus hie thüt/ sonder die Christlich Kyrch nach seiner lehre von anfang biß auff disen tag im brauch vnd vbung gehabt/ vnd alle Ketzer verbannet/ verflücht/vnd vermaledeyet. Es soll auch keiner so vermässen seyn/daß er den Bann der Kyrchen verachtet/ dann es ist nit ein mensch/ der da bindet/ spricht Chrysostomus/sonder Christus selber/der disen gewalt den menschen gegeben/ vnd sie herren gemacht hat zu solcher wird vnd ehren.

Das ij. Capittel.

Wie der Apostel die beschneidung nit von nöten bewert/ wie er auch Petrum derhalben etlicher maß gestrafft/ vnd daß die werck des gesetzs nit rechtfertigen/ angezeigt hat.

A Darnach vber vierzehen jar/ zog ich
letor.15.a abermal hinauff gen Jerusalem/ mit Barnaba/vnd nam Titon auch mit mir. Ich zog aber hinauff auß einer offenbarung/ vnd besprach mich mit jnen vber dem Euangelio/ das ich predige vnder den Heyden/ besonders aber mit denen/ die das ansehen hetten/ auff daß ich nit vergeblich lieff/
† oder gelauffen hette. Aber es ward auch Ti- 1
tus dannocht nit bezwungen sich zu beschnei- Actor.16.a
den lassen/ der mit mir war/ ob er wol ein 1.Cor.9.c
Heyd war. Vnd das/ vmb etlicher nebē eyngefürter falscher brüder willen/ die neben eynkommen waren/ zu verkündschafften vnsere freiheit/ die wir haben in Christo Jesu/ daß sie vns gefangen nemen/ vnd zwüngen vnderthan zu seyn/ welchen wir auch nie kein stund wichen/auff daß die warheit des Euangelions bey euch beständte.

Von denen aber/ die das ansehen hetten/ B
welcherley sie etwan gewesen seynd/ da ligt
mir nichts an. Dañ Gott achtet das ansehen Actor.10.b
der menschen nit. Mir aber haben die/ so das Rom.8.b
ansehen hatten/ nichts zugeben: sonder wid- Ephes.6.a
derumb/ da sie sahen/ daß mir vertrawet war das Euangelium an die vorhaut/ gleich wie Petro das Euangelion an die beschneidung: (Denn der so Petro mitgewirckt hat zum Apostel Ampt vnder der beschneidūg/ der hat auch bey mir gewirckt vnder den Heyden.) Vnd da sie erkandten die gnade/die mir geben war/Jacobus vnd Cephas/ vnd Joannes die fur seulen angesehen waren/ gaben sie mir vnd
Barnaba die händ/ vnd vereinten sich mit Actor.9.b
vns/daß wir vnder die Heyden/sie aber vnder die beschneidung predigten: allein daß wir Actor.11.a
der armen gedechten/ welchs ich auch zu thün 1.Cor.9.a
gantz fleissig gewesen bin.

Da aber Petrus gen Antiochiam kam/ widerstündt ich jm vnder augen/ dann er war
* sträfflich. * verklagt

Dann zuuor vnd ehe dann etliche von Ja- C
cobo kämen/ aß er mit den Heyden: da sie aber kamen/ entzoch er sich/ vnd söndert sich/ dann er forchte die von der beschneidung. Vnd die andern Jüden hieltens sampt jm in seiner heuchlerey/ also daß auch Barnabas von jnen gefürt ward auff dise heuchlerey. Da ich aber sahe/ daß sie nit richtig wandelten nach der warheit des Euangelij/ sprach ich zu * Petro offentlich: So du/ der du ein * Cephas
Jüd bist/ Heydenisch lebest/ vnd nit Jüdisch/ Actor.10.
warumb zwingest du dann die Heyden Jüdisch zu leben? Wiewol aber wir von natur Philip.3.a
Jüden seynd/vnd nit sünder auß den Heyden/ dieweil wir aber wissen/ daß der mensch durch Rom.3.a
die werck des gesetzs nit rechtfertig wirdt/ sonder durch den glauben an Jesum Christ/ so haben wir auch an Jesum Christ geglaubt/ auff daß wir rechtfertiget würden durch den glauben Christi/vnd nit auß den wercken des 2
gesetzs.

Darumb wirdt durch die werck des gesetzs

kein fleisch gerechtfertiget. Wo nun wir/die da süchen durch Christum gerechtfertigt zu werden/auch noch selbs sünder erfunden werden/ * gibt vns denn nit Christus vrsach zu sünden? Das sey ferr. * Wenn so ich das/ so ich zerbrochen hab/widderumb bawe/so mach ich mich selbs zu einem vbertretter. Denn ich binn durchs gesetz dem gesetz gestorben/ auff daß ich Gott lebe. Ich binn mit Christo gecreutziget. Ich lebe aber jetzt/ nit ich/ sonder Christus lebt in mir. Vnd was ich jetzt lebe im fleisch/ das leb ich in dem glauben des Sons Gottes/ der mich geliebet/ vnd sich selbs fur mich dargeben hat. Ich verwirff nit die Gnade Gottes. Denn so durch das gesetz gerechtigkeit kompt/so ist Christus vergeblich gestorben.

* were denn mit Christus selbs ein sünden diener/ oder sünden gehülffer?
* Denn Jere. 31. Rom. 7.
Ephes. 5. a

Annotationes.

1 Auff daß ich nit vergeblich lieff) Merck/ wie Sanct Paulus das Euangelion anderst nit hat wöllen predigē/ es würde denn von den Aposteln bewert. Also sollen die Ketzer auch thün/ vnd anderst nit predigen/ dann was die Christlich Kyrch bewert hat. Aber jr hoffertiger geist wil vnd kan niemand vnderworffen seyn.

2 Auß den wercken des gesetzs) Merck daß Paulus hie nit redet von den güten wercken in gemeyn/ sonder allein von den wercken des gesetzs/als von der beschneidung/vñ dergleichen Jüdischen Ceremonien/wiewol auch in der gemeyne kein güt werck Christo angenem ist/ es geschehe dann in vnd durch den glauben/ Heb. 11.

3 In disem Capittel/ da die Elymasiter deutschen/so beten wir von Christo nit mehr dann sünde: Redet Paulus dise wort nit assertiue, sonder interrogatiuē: Ist dann Christus ein helffer zu der sünde? darauff er jm selber antwort/vnd spricht: das sey ferr.

4 Daß aber die Elymasiter hie in jrer gloß sagen/ wer durch werck wil from werden/ der thü es eben als were er durch Christum ein sünder worden/ kan vnd mag nit war seyn von den wercken der Christglaubigen/so auß dem gnadreichen glauben herfliessen. Dann welcher Christo volget/ jm vnd seine Aposteln höret/ vnd jnen gehorchet/ der kan damit nit thün eben als were er durch Christum ein sünder worden. Ein jeglicher Christen mensch aber/ der auß dem gnadreichen glauben etwas güts thüt/ der volget Christo/ thüt was er jn geheissen hat/ höret vnd gehorchet jm vnd seinen Aposteln/ die alle Christen dahin ermanen/ daß sie die gnad Gottes in jnen nit müssig lassen/sonder thün den willen des Herren/den sie wissen/ auff daß sie seiner straff entgehen/ Luc. 12. Darumb die Gott durch seine gnad gerechtfertiget hat/ sollen vñ müssen güts thün/ nit als weren sie durch Christum sünder worden/sonder als die/ welche jres Herren willen volbringen wöllen/ damit sie den lohn/ den güten wercken von Christo verheissen erlangē mögen/ vnd also durch güte werck zur volkommenen frombkeit kommen/vnd dardurch recht/wol/ gantz from seyn. Dann welcher weiß/vnd kan güts thün/ vnd thüts nit/ der ist nit volkommen fromm/ 1. Joan. 1.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus auß dem Exempel Abrahe/daß die werck des Jüdischen gesetzs nit rechtfertigen/ abermals anzeigt/ vnd wie er darneben den nutz des gesetzs erklert/vnd angehangen hat.

A Galat. 5. a

O Jr vnuerstendigen Galater/ wer hat euch bezaubert/ daß jr der warheit nit gehorsam seydt? Vor welcher augen Christus Jesus * verdammet/ vnd vnder euch gecreutziget ist. Das wil ich allein von euch lernen/ Habt jr den Geist entpfangen durch die werck des gesetzes/ oder durch das gehör vom glauben? Seydt jr so gar närrisch/ daß so jr im geist angefangen habt/ jetzt im fleisch volenden wöllet? Habt jr denn vergebens so viel erlitten? ists anders vergebens. Der euch nun den geist reichet/ vnd thüt solche thaten vnder euch/ thüt er? durch die werck des gesetzes? oder durch das gehöre des glaubens? Wie geschrieben stehet: Abraham hat Gott geglaubt/ vnd ist jm gerechnet zur gerechtigkeit. So erkennet nun/ daß die/ so da seynd vom glauben/ das seynd Abrahams kinder.

* verstossen

Gen. 15. b
Rom. 4. a
Jacob. 2. c

Die Schrifft aber hats zuuor ersehen/daß Gott die Heyden durch den glauben rechtfertiget/ darumb verkündiget sie dem Abraham: In jm sollen alle Heyden gebenedeiet (vnd gesegnet) werden. Also werden nun/die da seynd vom glauben/ gesegnet mit dem gläubigen Abraham. † Denn alle die da seynd auß den wercken des gesetzs/ die seynd vnder der vermaledeyung. Denn es stehet geschriben: Vermaledeyet sey jedermañ der da nit bleibt in allem dem/das geschriben ist in disem büch des Gesetzs/daß ers thüe. Dieweil dañ durchs gesetz niemand gerechtfertigt wirdt vor Gott/ so ists offenbar/ daß der gerecht lebet durch den glauben. Das gesetz aber ist nit auß dem glaubē/sonder wer es thüt/der wirdt dardurch leben. Christus aber hat vns erlößt/ von der vermaledeiung des gesetzs/ vñ ist fur vns worden ein vermaledeiung/ (Denn es ist geschrieben/ Vermaledeiet ist jedermañ der am holtz henget) auff daß die benedeiung Abrahe vnder die Heyden kem in Christo Jesu/ vnd wir also den * verheißnen geist entpfiengen durch den glauben.

Gen. 12. a 22. c
B
1
Deut. 27. d
Abac. 2. a
Rom. 1. b
Heb. 10. b
Leuit. 18. a
Rom. 8. a
Deut. 21. b
* die verheissung des geists

Lieben brüder/ich wil nach menschlicher weyse reden. Verachtet man doch eins Menschen Testament nit/ wann es bestettiget ist/ vnd thüt auch nichts darzu. Nun ist je die verheissung Abrahe vnd seinem samen zugesagt. Er spricht nit/ in denen sämen/ als in vilen/ sonder als in einem/ Vnd deinem samen/ welcher ist Christus. Aber ich sag/ daß diß Testament/ so von Gott bestettiget ist/ kan das Gesetz (welches erst vierhundert vnd dreissig jar hernach kommen ist) nit vntüchtig machen/zu tilgung der verheissung. Denn so das erbe auß dem gesetz her keme/ so were es schon nit auß der verheissung. Gott aber hats Abrahe durch verheissung frey geschenckt.

Heb. 9. c
C
Gen. 15. d
*
Exod. 12. f
Judith 8. b
Acter. 7. a
Rom. 4. c

Was soll dann nun das Gesetz? Vmb der vbertrettung willen ist es gestellt worden/ biß der same keme/ dem die verheissung geschehen ist/welches Gesetz ordenlich geben ist von den

Rom. 5. c 7. b 8. a

Engeln/

Engeln/ durch die hand des mitlers.

Ein mitler aber iſt nit eins einigen mitler.

Gott aber iſt einig. Wie? Iſt deñ das Geſetz wider Gottes verheiſſungen? Das ſey ferr. Weñ ſo ein geſetz gegeben were/ das da köndt lebendig machen/ ſo keme die gerechtigkeit warhafftig von dem geſetz.

Aber die Schrifft hats alles beſchloſſen vnder die ſünde/ auff daß die verheiſſung den gläubigen gegeben würde durch den glauben an Jeſum Chriſtum. Ehe deñ aber der Glaube kam/ wurden wir vnder dem geſetz verwaret vnd verſchloſſen/ auff den Glauben/ der da ſolt geoffenbaret werden.

Alſo iſt das Geſetz vnſer zuchtmeiſter geweſen in Chriſto/ daß wir durch den glauben rechtfertig würden. Nun aber ſo der Glaube kom̃en iſt/ ſeynd wir jetzt nit mehr vnder dem zuchtmeiſter. Deñ jr ſeydt alle Gottes kinder durch den glauben in Chriſto Jeſu. Deñ wie vil ewer in Chriſto getaufft ſeynd/ die haben Chriſtum angezogen. Hie iſt kein Jüd noch Griech/ Hie iſt kein Knecht noch Freier/ Hie iſt kein Man noch Weib/ ſonder jr ſeydt alle eins in Chriſto Jeſu. Seyt jr aber Chriſti/ ſo ſeydt jr ja Abrahams ſamen/ vnd nach der verheiſſung Erben.

Annotatio.

1 Denn alle die da ſeynd auß den wercken) Das iſt/ die jr gerechtfertigung vnd ſeligkeit auß des geſetzs wercken verhoffen/ vnd vermeynen/ der glaub Chriſti ſey nit genügſam/ on ſolche Ceremonialiſche werck/ die ſeynd vnder der vermaledeyung. Daß aber die Elymaſiter diß ort verdolmetſchen/ daß alle ſo mit den wercken des geſetzs vmbgehen/ ſeyen vnder der vermaledeyung/ iſt falſch/ vnd ein Manicheiſche ketzerey/ welche vermeyneten/ daß alle die mit den geſetzs wercken vmbgiengen vnd vmbgangen weren/ ſolten verdampt ſeyn.

Das iiij. Capittel.

Daß Chriſtus die dienſtbarkeit des Jüdiſchen Geſetzs hab hingenom̃en/ bewert Paulus durch zwey gleichniß/ eine vom Erben/ ſo er noch vnder der rüten iſt: Die ander von zweyen Sönen Abrahe/ welche die zwey Teſtament bedeutten.

Ich ſag aber/ ſo lang der Erbe ein kind iſt/ ſo iſt vnder jm vnd einem knecht kein vnderſcheid/ ob er wol ein herr iſt aller güter: ſonder er iſt vnder den Furmündern vnd Pflegern/ biß auff die beſtimpte zeit vom vatter. Alſo auch da wir kinder waren/ waren wir † vnder den Elementen der welt dienende.

Da aber die zeit erfüllet ward/ ſandte Gott ſeinen ſon/ gemacht auß einem weib/ vnd dem geſetz vnderthan/ auff daß er die/ ſo vnder dem geſetz waren/ erloſet/ daß wir die kindſchafft entpfiengen. Weil jr denn kinder ſeydt/ hat Gott geſandt ſeinen geiſt in ewere hertzen/ der da ſchreiet † Abba Vatter.

Alſo iſt nun hie kein Knecht mehr/ ſonder ein Son. Wer aber ein Son iſt/ der iſt auch ein Erbe † durch Gott.

Aber zu der zeit/ da jr Gott nit erkantet/ dieneten jr denen die von natur nit Götter ſeynd. Nun jr aber Gott erkant habt/ ja auch von Gott erkant ſeydt/ wie wendet jr euch dann vmb widder zu den ſchwachen vnd dürfftigen Elementen/ welchen jr von newem an dienen wolt? Jr haltet tag vnd monaten/ vnd zeit/ vnd iar. Ich förcht ewer/ daß ich nit villeicht vmb ſonſt hab an euch gearbeitet. Seyt doch wie ich/ dann ich bin wie jr.

Liebe brüder/ ich bitt euch/ jr habt mir kein leid gethan. Dann jr wiſſet/ daß ich euch in vergangenen zeiten in ſchwacheit des fleiſchs das Euangelion gepredigt hab/ vnd ewer verſüchung in meinem fleiſch/ habt jr nit veracht noch verſchmähet/ ſonder als einen Engel Gottes/ nampt jr mich auff/ ja als Jeſum Chriſtum. Wa iſt dann nun ewer ſeligkeit? Ich biñ ewer zeuge/ daß/ wenn es möglich geweſen were/ hettet jr ewere augen außgeriſſen/ vnd mir geben. Bin ich dann nun ewer feind worden/ daß ich euch die warheit ſage?

Sie eiffern vmb euch nit wol/ ſonder ſie wöllen euch von mir abfellig machen/ daß jr jnen nachfolget. Jr ſolt aber folgen (oder eifferen) nach einem güten/ allzeit zum güten/ vnd nit allein in meiner gegenwertigkeit bey euch.

Meine lieben kinder/ welche ich abermal mit ſchmertzen gebere/ biß daß Chriſtus in euch ein geſtalt gewinne. Ich wolt daß ich jetzt bey euch were/ vnd meine ſtimme verendern köndte/ deñ ich ſcheme mich ewert halben.

Sagt mir/ jr die vnder dem geſetz ſeyn wolt/ habt jr das geſetz nit geleſen? Dann es ſtehet geſchriben/ daß Abraham hette zween ſöne/ einen von der magd/ den andern von der freyen: Aber der von der magd war/ iſt nach dem fleiſch geboren: der aber von der freyen/ iſt durch die verheiſſung geboren. Die wort haben einn geiſtlichen verſtand. Denn diß ſeynd die zwey Teſtament. Eins auff dem berg Sina/ das zur knechtſchafft gebirt/ welches iſt die Agar. Dann Sina iſt ein berg in Arabia/ vnd langet biß gen Jeruſalem/ die diſer zeit iſt/ vnd dienet (oder iſt nit frey) mit jren kindern.

Aber das Jeruſalem/ das droben iſt/ das iſt die freye/ die iſt vnſer mütter. Denn es ſtehet geſchriben: Sey frölich die du nit gebireſt/ vnd brich herfur/ vnd rüff die du nit ſchwanger biſt. Denn die verlaſſen hat vil mehr kinder/ denn die den Mann hat. Wir aber/ lieben brüder/ ſeynd Iſaac nach/ kinder der verheiſſung.

Gen.17.g Aber gleich wie derſelben zeit/ der/ ſo nach dem fleiſch geboren war/ den verfolget/ der nach dem geiſt geboren war/ alſo gehet es jetzt
Gen.21.b auch. Aber was ſpricht die Schrifft? Stoß die magd hinauß mit jrem ſon: deñ der magd ſon ſoll nit erbe ſeyn mit dem ſon der freyen. So ſeynd wir nun/ lieben brüder/ nit der magd kinder/ ſonder der freyen/ mit welcher freyheit vns Chriſtus gefreyet hat.

1 Vnder den Elementen) Das iſt/ vnder den büchſtaben der Jüdiſchen Ceremonien vnd obſernantzen.

2 Abba) iſt ein Syriſch wort/ ſo vil als vatter.

3 Durch Gott) Der jn zu einem ſon erkieſet hat. Vnd alſo ſeynd wir allein angenommene kinder/ Jeſus aber iſt der recht natürlich ſon Gottes.

Hie in diſem Capittel haben die Elymaſiter jrem Huſſiſchen büch nach geentſcht/ Der da geboren iſt von einem weib: So doch beide text/ der Griechiſch vnd der vnſer ſagen/ Der da gemacht iſt auß einem weib. Mit welchen worten Paulus den ketzern Eutycht vnd andern jre ketzerey vmbſtoſſet/ die da ſagen/ Chriſtus ſeye nit auß dem fleiſch oder blůt Marie gemacht worden. Derhalben vns Beda Homil.50. getrewlich verwarnet/ daß wir diſe ſtell Pauli nit felſchen laſſen/ vnd nit leſen wie die ketzer geleſen haben/ geboren auß einem weib: ſonder/ gemacht auß einem weib.

Das v. Capittel.

Daß die beſchneidung den Chriſtglaubigen nit allein vnnütz/ ſonder auch ſchedlich ſey/ vnd was die werck des fleiſchs ſeynd/ vnd früchte des geiſtes.

A SO beſtehet nun/ vnd laſſt euch nit widerumb das knechtiſch oder dienſtlich
Iſa.9.a joch begreiffen. Sehet/ ich Paulus ſag
Actor.15.a euch/ wo jr euch beſchneiden laſſet/ ſo iſt euch Chriſtus kein nutz.

Jch zeuge abermal einem jedern/ der ſich
*habt nichts an Chriſto/ beſchneiden läſſt/ daß er verpflicht iſt auch das gantz geſetz zu thün. Jr ſeydt *ab von Chriſto/ weñ jr durchs geſetz rechtfertig wölt werden/ vnd ſeydt von der genad außgefallē. Wir aber warten im geiſt hoffnung der gerechtig-
Galat.6.b keit auß dem glauben. Denn in Chriſto Je-
1.Cor.13. ſu gilt weder beſchneidung/ noch vorhaut et-
Galat.3.a was/ ſonder der glaub † der durch die liebe
1 wirckt. Jr lieffet wol. Wer hat euch verhindert/ der warheit nit gehorſam zu ſeyn? Jr ſolt
Matt.16.b niemand zuſchlagen (oder verwilligen). Denn
1.Cor.15.a ſolchs vberreden iſt nit von dem/ der euch berüffen hat. Ein wenig saurteigs verſewert den gantzen teig.

B Jch verſihe mich zu euch in dem Herren/ jr werdet nichts anders geſinnet ſeyn. Wer
*betrübt Jere.23. euch aber *jrr macht/ der wirdt ſein vrteil tra-
Ezech.3. gen/ er ſey wer er wöll. Jch aber/ lieben brü-
Mich.4. der/ ſo ich die beſchneidung noch predige/ warumb leid jch denn verfolgung. So hett die ergerniß des creutzs auffgehöret. Wölt Gott
*abfellig machen. daß ſie abgeſchnitten würden/ die euch *ver-
Rom.14.b wirren. Jr aber/ lieben brüder/ ſeydt zur frey-
1.Cor.8.b heit berüffen. Allein ſehet zu/ daß jr diſe frey-
2 heit nit gebraucht zu vrſach des fleiſchs/ †ſonder dienet einander durch die liebe des geiſts.
Deñ das gantz Geſetz wirdt in einem wort erfüllet/ in dem: Hab deinen nechſten lieb als
Leuit.19.c Matth.19.c 22.b Rom.13.b dich ſelbs. So jr euch aber vndereinander beiſſet vnd freſſet/ ſo ſehet zu/ daß jr nit vndereinander verzeret werdet.

Jch ſag aber in Chriſto/ Wādelt im geiſt/
1.Pet.2.b so werdet jr die lüſten des fleiſchs nit volbringen. Denn das fleiſch gelüſtet wider den geiſt/ vnd den geiſt gelüſtet wider das fleiſch. Dieſelbigen ſeynd widereinander/ daß jr nit thůt/ was jr wöllet. So jr aber von dem geiſt geleitet werdet/ ſo ſeydt jr nit vnder dem Geſetz.
1.Tim.1.a Offenbar ſeynd aber die werck des fleiſchs/ als da ſeynd hůrerey/ vnreinigkeit/ vnſchämigkeit/ vnkeuſcheit/ ehre der abgötter/ zaube-
2.Cor.12.c rey/ feindſchafft/ hader/ neid/ zorn/ zanck/ zwitracht/ ſecten/ haß/ mord/ drunckenheit/ freſſerey/ vnd dergleichen/ von welchen jch euch ſag/ vnd zuuor geſagt hab/ daß die ſol-
1.Cor.6.b ches thün/ werden das reich Gottes nit er-
Epheſ.5.a langen. Die frucht aber des geiſts/ iſt lieb/
Tit. 2. freud/ frid/ gedult/ miltigkeit/ gütigkeit/ lang-
Apoc.22.d mütigkeit/ senfftmütigkeit/ † glaub/ meſſig-
Epheſ.5.b 3 keit/ abbruch/ keuſcheit. Diſen iſt das Geſetz
1.Tim.1.b nit entgegen. Welche nun Chriſti ſeynd/ die
Rom.13.b haben jr fleiſch gecreutzigt/ ſampt den laſtern
1.Pet.2.b vnd böſen begirden.

1 Der glaub der durch die liebe wirckt) Merck daß der bloß glaub allein/ vnd on die lieb vnd werck/ niemand ſelig mache.

2 Jn vrſach des fleiſchs) Wie die ketzer vnd jre anhenger die inwendige freyheit des geiſts/ fur die fleiſchliche freiheit deutten/ gleich als ob das Chriſtliche freiheit were/ daß ein jeglicher thet/ eſſe vnd tränck/ wenn/ wie/ vnd was er wolt/ vnd keiner dem andern vnderthon ſeyn ſolt/ welches doch mehr ein fleiſchliche vnd deufeliſche/ daß ein Euangeliſche freiheit iſt/ vnd von Paulo hie verbotten wirdt.

3 Glaube) Merck daß gleich wie die lieb/ alſo iſt auch der glaub ein frucht des geiſts. Vnd hāt dich vor denen die da ſagen/ wo der glaub ſey/ da volge ſo bald die lieb hernach/ als ein frucht des glaubens. Dann die lieb ziert wol den glauben/ vnd macht jn volkommen: wechſt aber nit auß dem glauben/ als ein apffel auß einem baum/ ſonder iſt auch ein frucht des geiſts/ gleich ſo wol als der glaub.

Jm anfang/ da vnſer glaubwirdiger text ſagt/ Sichet vñ laſſt euch nit widderumb begreiffen das joch der dienſtbarkeit/ (Das Paulus ſagt von der dienſtbarkeit der ſünde: dann ein jeglicher der da ſündiget/ der iſt ein knecht der ſünde) thün die Elymaſiter in jren Biblien dem text zu/ vnd dolmetſchen/ So beſtehet nun in der freiheit/ damit vns Chriſtus befreiet hat/ ꝛc. damit ſie je dem volck das freyleben wol eynbilden/ welches wol recht were/ wenn ſie die freiheit recht verſtünden/ vnd ſie nit auff rumor vnd empörung/ ſonder auff die freiheit der ſünden deuten wolten.

Volgend laſſen ſie auch auſſen/ Nemini conſenſeritis, quod Paulus de fatiis intelligit Apoſtolis. vnd das wörtlin operatur/ teutſchen ſie/ Thetig iſt/ damit ſie die werck je nit anrüren. Dann die meynung Pauli iſt/ daß Chriſto der glaub begeglich ſey/ wenn er durch die liebe/ gütewerck thůt vnd wirckt.

Weiter da ſie dolmetſchen/ Wolt Gott daß ſie auch außgerottet würden die euch verſtören: ſagt weder der Griechiſch noch Lateiniſch text/ Daß ſie außgerottet: ſonder

ſonder/abgeſchnitten würden. Dann die Chriſtlich Kyrch pflegt auch die ketzer nit ſo bald außzurotten/ ſonder vorhin durch den Bann von der Kyrchen abzuſchneiden/ ob ſie ſich ſelbs erkennen/vnd widderkeren wolten. Weñ ſie aber ſo gar verſtocken vnd verharren in jrer boßheit/ daß ſie ſich niemand wöllen dauon weiſen laſſen/ vnd das volck verfüren/ dann iſt es zeit außzurotten. Denn ein baum der kein gůte frucht trege/ ſoll abgehawen/ vnd ins fewr geworffen/vnd verbrennt werden/ Matth.3.

Volgend da ſie die frucht des geiſts erzelen/ laſſen ſie auch in der federn/abbruch/ keuſchelt. Denn bey jnen gilt weder abbrechen vnd ſich ſelbs caſteyen/ noch keuſchen/ wiewol Paulus diſe ſtück hie für ein ſonderlich werck des geiſtes anzeigt.

Das vj. Capittel.

Wie wir in brüderlicher liebe leben ſollen/ vnd einer den andern vbertragen: hie vor arbeiten/ daß wir dort ſchneiden vnd erndten: daß weder beſchneidung noch vorhaut ſelig mache/ ſonder ein newe creatur in Chriſto.

A WO wir nun im geiſt leben/ſo laſſt vns auch im geiſt wandeln/ laſſt vns nit eiteler ehre begirig ſeyn/ noch einander entrüſten/ vnd vndereinander neidiſch ſeyn. Lieben brüder/ ſo ein menſch etwa von einer ſünd ergriffen/ (oder vbereylet) würd/ ſo vnderweiſet jr (die da geiſtlich ſeynd) denſelben in ſenfftmütigem geiſt. Vnd ſihe auff dich Joan.13.b
Rom.15.a selbs/ daß du nit auch verſücht werdeſt. Einer trag des andern bürden/ vnd alſo werdet jr das geſetz Chriſti erfüllen. So ſich aber jemand laſſt duncken/ er ſey etwas/ ſo er doch nichts iſt/ der betreugt ſich ſelbs. Ein jeglicher aber prüfe ſein ſelbs werck/ vñ alſo wirdt er allein an jm ſelber rhům haben/ vnd nit an
Rom.14.b einem andern. Denn ein jeglicher wirdt ſein eigen bürde tragen.

Rom.15.d
1.Cor.9.b Der aber vnderrichtet wirt mit dem wort/ der theile alles gůt mit dem/ der jn vnderricht.
Luc.16.d Jrret nit/ Gott läſſt ſich nit betriegen: ſonder was der menſch ſäet/ das wirdt er erndten (oder ſchneiden). B Wer auff das fleiſch ſäet/ der wirdt vom fleiſch das verderben erndten. Wer aber auff den geiſt ſäet/ der wirdt von
2.Theſ.2.b dem geiſt das ewig leben ſchneiden. Laſſt vns aber gůts thůn on vnderlaß. Denn zu ſeiner zeit werden wir auch ſchneiden on auffhören. Dieweil wir denn nun zeit haben/ ſo laſſt vns
† gůts † thůn an jedermann/ allermeiſt aber an
1.Tim.5.a des glaubens genoſſen.

Sehet/ was ich euch für brieff geſchrieben hab mit eigner hand. Dañ die ſo euch wöllen wolgefallen im fleiſch/ die zwingen euch zu beſchneiden/ allein daß ſie nit mit dem Creutz Chriſti verfolget werden. Denn auch ſie ſelbs die ſich beſchneiden laſſen/ halten das Geſetz nit/ ſonder ſie wöllen/ daß jr euch beſchneiden laſſt/ auff daß ſie ſich von ewerm fleiſch rhůmen mögen. Es ſey aber ferr von mir/ daß ich mich rhůme/ denn allein in dem Creutz vnſers Herren Jeſu Chriſti/ durch welchen mir die welt gecreutziget iſt/ vnd ich der welt. Denn in Chriſto Jeſu gilt weder beſchneidung/ noch Galat.5.a vorhaut etwas/ ſonder ein newe Creatur. Vñ alle ſo diſer Regel nachfolgen/ vber die ſey Pſal.124.a frid vnd barmhertzigkeit/ vnd vber dem Jſrael Gottes. Hinfurt mach mir niemand weiter mühe/ denn ich trag die malzeichen des Her- 1.Cor.4.b ren Jeſu an meinem leibe. Die genad vnſers Herren Jeſu Chriſti ſey mit ewerem geiſt/ lieben brüder/ Amen.

† Laſſt vns gůts thůn] Merck wie feine Pauliniſche Doctores diſe ſeyen/ die vns vberreden wöllen/ es lig nit macht daran/ wir thůen gůts oder böſes. So vns doch S. Paulus hie vnd allenthalben ermanet/ daß wir gůts thůn ſollen on vnderlaß/ wiewol die Elymaſiter diſe wort in jren Biblien/ on vnderlaß/ fälſchlich dolmetſchen/ auff ein verdruß.

Bey diſem Capittel haben die Elymaſiter aber ein eynred auß dem wort S. Pauli/ Ein jeglicher wirdt ſein bürde tragen/ mit welchen worten ſagen ſie/ hebt S. Paulus auff alle Vigilien/ Seelmeſſen/ Jargezeit/ Gebett vnd gedechtniß/ ſo biß anher in der Kyrchen für die todten geſchehen ſeynd: Dann můß ein jeglicher ſein bürden tragen/ was dilffe dann daß einer für den andern bette/ Almůſen gibt/ oder anders gůts thůt? Es iſt allein ein Pfaffen geſchwetz/ dem bauch zu gůt erdichtet. Aber kein frommer Chriſt laß ſich diß ketzeriſch geſeng erſchrecken. Es kan ein vogel nit anders ſingen dann er gelernt hat. Hetten diſe böſe vögel ein andern geſang gelernt/ wurden ſie auch anders ſingen. Sie haben nit anders gelernt/ dann Chriſtum vnd ſeine Kyrchen ſchmehen vnd verlügen. Darumb kein wunder/ daß ſie nichts anders ſingen. Aber diſer ſpruch S. Pauli iſt dem gebett vnd andern ſo in der Kyrchen für die todten geſchihet/ keins wegs zu wider. Dann bald vor diſen worten ſagt S. Paulus/ Einer trag des andern bürden ꝛc. das iſt/ Einer ſey dem andern behülfflich/ darumb kan das wort das die Elymaſiter für ſich haben/ nit dahin gedeutet werden/ nach der meynung S. Pauli/ daß keiner dem andern möge hülff thůn: Sonſt were der Apoſtel jm ſelbs entgegen. Aber diß iſt die meynung/ Ein jeglicher wirdt dort an dem gericht Gottes empfangen/ nach dem er hie gelebt vnd gehandelt hat/ es ſey gůt oder böß/ vnd alſo můß ein jeglicher ſeine bürden tragen/ das iſt/ ſeinen verdienſt mit jm bringen. Darwider aber ſtreitten nit die gebett/ Seelmeſſen/ Vigilien/ oder andere gůte werck/ ſo für die todten geſchehen. Dann die Kyrch thůt ſie nit darumb/ daß ſie damit Gottes vrtheil ändern wolte/ vnd den todten erwerben/ das ſie hie nit verdient haben/ ſonder daß jnen der lohn des ewigen lebens deſto furderlicher gedeien mög/ vnd ſie nit ſo lang in den hecken/ wie man ſagt/ hangen müſſen.

Ende der Epiſtel zu den Galatern/ geſandt von Rom.

Vorrede vber die Epiſtel
zu den Epheſern.

EPheſus war vorzeiten die hauptſtadt in gantz Aſia/ gleich wie Rom in Italia/ in welcher Paulus drey gantze jar gepredigt/ vnd die Epheſer zum glauben bekert hat/darinn ſie auch beſtendiglich blieben/ vnd ſich die falſche Predicanten nit alſo verfüren laſſen haben/ als die Galater. Derhalben gleich wie Paulus die Galater vmb jr vnbeſtendigkeit vnd jrrthumb hart ſtrafft/alſo lobt er die Epheſer/vñ ermanet ſie/daß ſie danckbar ſeyen vmb die groſſe gnaden/ ſo ſie von Gott entpfangen haben/ vnd leret ſie/ wie ſie in allen gůten wercken wandeln ſollen/ daß jr wandel vnd leben Gott beheglich ſey: zeigt jnen an die waffen der geiſtlichen Ritterſchafft/ mit welchen wir fechten můſſen wider die böſen Geiſt/ vnd jr argliſtigkeit/ als nemlich das pantzer der Gerechtigkeit/ den ſchilt des Glaubens/ den helm des Heils/ vnd das ſchwert des Geiſtes/ das iſt/ das rechtſchaffen wort Gottes. Endlich vnderweiſet er auch/ wie ſich ein jeglicher in ſeinem ſtand halten ſoll: Als nemlich was der Mann dem Weib/ das Weib dem Mann/ der Vatter dem Son/ vnd der Son dem Vatter/ der Knecht dem Herren/vnd widderumb was der Herr dem knecht ſchuldig/vnd wie ſich ein jeder gegen dem andern erzeigen ſoll/daß jr ſtand vnd ampt Gott angenem/ vnd jnen zu der ewigen ſeligkeit furderlich ſey.

Die Epiſtel ſanct Pauli
zu den Epheſern.

Das j. Capittel.

Daß wir durch Chriſtum von Gott außerwelet/ vnd mit viel geiſtlicher benedeiung begabt werden/ daß Paulus fur die gläubigen Gott danckt/ vnd fur ſie bitt/ zu bleiben in Chriſto/ der ein haupt vnd volkommenheit iſt ſeiner Kirchen.

A PAulus ein Apoſtel Jeſu Chriſti durch den willen Gottes: Allen Heiligen zu Epheſo vnd gläubigen 1.Cor.1.a an Chriſto Jeſu: Galat.1.a Gnad ſey mit euch vnd frid von vnſerm Vatter/ vnd dem Herren Jeſu Chriſto.

Gebenedeyet ſey Gott vnd der Vatter 1.Pet.1.a vnſers Herren Jeſu Chriſti/ der vns geſegnet hat mit allerley geiſtlichen ſegen/ in himmeliſchen gütern durch Chriſtum/ wie er vns Joan.15.b denn erwelet hat durch denſelben/ ehe der welt 1.Tim.1.b grund gelegt war/ daß wir ſolten ſeyn heilig vnd one mackel † vor jm in der liebe. † Vnd hat vns verordnet zu außerwelten kindern anzunemmen durch Jeſum Chriſtum/ nach dem furſchlag ſeines willens/ zu lobe der Matth.3.b herrligkeit ſeiner gnad/ durch welche er vns 17.a hat angenem gemacht in ſeinem geliebten Son.

In welchem wir haben die erlöſung durch Coloſ.1.b ſein blůt/ nemlich die vergebůg der ſünd/nach Heb.1.a dem reichthumb ſeiner gnade/welche reichlich vber vns kommen iſt/ in allerley weißheit vnd furſichtigkeit/ auff daß er vns offenbarte B das geheymniß ſeines willens/ nach ſeinem Coloſ.1.c wolgefallen/ welches er fur hette durch jn/ ſo die verordnete zeit erfüllet würde/ widder- Galat.4.a umb zu recht zu bringē alle ding durch Jeſum Chriſtum/

Chriſtum / ſo in himel vnd auff erden ſeynd in jm/durch welchen auch wir (der wal nach) Rom.8.b
2 berüffen † vnd verordnet ſeynd/nach dem furſatz des / der alle ding wirckt nach dem rhat ſeines willens / auff daß wir ſeyen zu lob ſeiner herrligkeit / die wir zuuor auff Chriſto gehoffet haben.

In welchem auch jr / da jr gehört habt das wort der warheit/nemlich das Euãgelion von ewer ſeligkeit / an welchs da jr glaubt habt/ Rom.8.b
2.Cor.1.c seydt jr verſigelt wordẽ mit dem heiligen Geiſt 5.a der verheiſſung / welcher iſt das pfand vnſers erbs/zu erlöſung ſeines eigenthumbs / zu lob ſeiner herrligkeit.

Darumb auch ich / da ich gehört hab von Philip.1.b Coloſ.1.a 2.Theſ.1.b ewerm glauben / bey euch an den Herren Jeſum Chriſtum / vnd von ewer liebe zu allen C heiligen/höre ich nit auff zu dancken fur euch/ vnd gedenck ewer in meinem gebett / daß der Gott vnſers Herren Jeſu Chriſti / der vatter der herrligkeit / gebe euch den Geiſt der Joan.6.c weißheit / vnd der offenbarung zu ſein ſelbs erkentniß / vñ erleuchte die augen ewers verſtentniß/auff daß jr erkennen möget / was da ſey die hoffnung ewers berüffs / vnd wie groß ſeyen die reichthumb des herrlichen erbs an ſeinen heiligen / vnd was da ſey die vberſchwengliche gröſſe ſeiner krafft an vns / die wir geglaubt haben nach der wirckung ſeiner mechtigen ſterck / welche er gewirckt hat in Pſal.109.a Dan.10.b Chriſto / da er jn von den todten aufferweckt hat / vnd geſetzt zu ſeiner rechten in den himeliſchen/ vber alle fürſtẽthumb/gewalt/macht/ herrſchafft / vnd alles was genennt mag werden / nit allein in diſer welt / ſonder auch in Pſal.8.b der zukünfftigen : Vnd hat alle ding vnder Epheſ.4.b 5.c ſeine füß vnderworffen/vnd hat jn geſetzt zum Coloſ.1.b haupt der gantzen Kyrchen / welche da iſt ſein 3 leib vnd ſein völle/† der alles in allen erfüllet wirdt.

1 Jn diſem Capittel / da die Elymaſiter in jren Biblien dolmetſchen / daß wir ſolten ſeyn heilig vnd vnſträfflich/ Sagt vnſer bewerter text nit irreprænenſibiles, das iſt/ vnſträfflich/ſonder immaculati, das iſt / on mackel / wie das Griechiſch wörtlin amomi, das hie ſtehet / auch in dem cxviij. Pſalmen gefunden vñ alſo transferiert wirdt/ Beati immaculati in via, Wie auch der heilig Hieronymus hie liſet.

2 Volgend / zwingen ſie den text aber auff jren vortheil/ da ſie teutſchẽ/ Durch welchen wir auch zum erbtheil kommen ſeynd. Dann es ſagt weder der Griechiſch/noch vnſer text/daß wir bereidt darzu kommen / ſonder wol darzu beruffen ſeynd.

3 Die letzte ſtell leſen etlich alſo / Vnd ſein volkommenheit/welcher alles in allen erfüllet : etlich alſo / Vnd ſein volkommenheit / welche durch jn erfüllet wirdt / der alles iſt vnd wirckt in allen : etlich alſo / Der durch alle in allen erfüllt wirdt.

Das ij. Capittel.

Daß wir kinder des zorns geborẽ/ durch die gnad Chriſti ſelig werden / welcher die Jüden vnd Heiden eins machet/vnd vnſer frid iſt.

VND auch euch / do jr todt warend A durch vbertrettung vnd ewere ſünden/ Col.1.b 2.b in welchen jr vorzeiten gewandelt habt nach dem lauff diſer Welt/ vnd nach den Fürſten des gewalts des luffts/ nemlich/ nach dem geiſt der da ſein werck hatt in den kindern des vnglaubens/ vnder welchen wir auch alle vorzeiten gewandelt haben mit lüſten vnſers Coloſ.3.b fleiſchs/vñ thetten den willen des fleiſchs vnd der gedancken/ vnd waren auch von natur kinder des zorns/gleich wie die andern.

Aber Gott der da reich iſt an barmhertzigkeit/durch ſein groſſe lieb/damit er vns geliebt hat / do wir auch todt waren in den ſünden/ hat er vns ſamptlich mit Chriſto lebendig ge- Eſa.25.b macht / auß welches gnad jr ſelig wordẽ ſeydt: Actor.15.b Auch hat er vns mit jm aufferweckt / vnd mit jm geſetzt in die himeliſchẽ durch Jeſum Chriſtum / auff daß er zeiget in den zukünfftigen zeiten den vberſchwencklichen reichthumb ſeiner gnad durch ſein gütigkeit vber vns in B Chriſto Jeſu. Dann auß gnad ſeydt jr ſelig worden durch den glauben / vnd daſſelb nit auß euch ſelber : dann es iſt ein gab Gottes/ nit auß den † wercken/auff daß ſich nit jemand 1 rhäme. Denn wir ſeynd ſein werck / geſchaffen durch Jeſum Chriſtum zu güten wercken/ welche Gott zuuor bereit hat / daß wir drinne Tit.2.b wandlen ſollen.

Darumb gedenckt daran/ daß jr/ die jr geweſen ſeydt vorzeiten Heiden nach dem fleiſch/ Ibid. vnd die Vorhaut genennt würdet von denen Phil.3.d die genennet ſeynd Beſchneidung nach dem Coloſ.2.d fleiſch/die mit der hãd geſchicht / daß jr zu derſelben zeit waret on Chriſto / darũb jr frembd gehalten waret von der burgerſchafft Jſraelis/vñ waret geſte der Teſtament der verheiſſungen/daher jr kein hoffnung hettet/vnd Rom.15.b waret ohn Gott in diſer welt: Nun aber in Chriſto Jeſu / jr die da vor zeiten ferr waret / ſeydt nun nahe worden durch das blüt Chriſti.

Denn er iſt vnſer frid / der auß beiden hat C eins gemacht / vnd hat gebrochen die ſteinine Eſa.9.b mittel wand / vnd die feindſchafft durch ſein Coloſ.1.b fleiſch hinweg gethan/nemlich das geſetz ſo in gebotten geſtellt war/durch andere ſatzungen/ nemlich auff daß er in jm als einen newẽ menſchen auß zweyen einen ſchaffet / vnd fride machte/ vnd daß er beide verſünete mit Gott in einem leibe/ vñ die feindſchafft tödtet durch das creutz in jm ſelber / vnd iſt kom̃en/vnd hat Eſa.57.a verkündigt den friden denen die nahe waren. Luc.2.b Denn durch jn haben wir beide einn zutritt in einem geiſt zum vatter.

So ſeydt jr nun nit mehr geſte vnd frembdling / ſonder burger mit den Heiligen / vnd hauſsgenoſſen Gottes/erbawet auff den grund 1.Cor.3.a der Apoſtell / vnd der Propheten / da Jeſus 1.Pet.2.a

Chriſtus der öberſt eckſtein iſt/ auff welchem der gantz baw in einander gefüget/ vnd wechſt zu einem heiligen Tempel in dem Herren/ auff welchen auch jr miterbawet werdet/ zu einer behauſung Gottes/ in dem (oder durch den) heiligen Geiſt.

Annotatio.

† Nit auß den wercken) Verſtehe/ auß den wercken allein/ vnd die da auſſerhalb des glaubens/ vnd der gnad Gottes geſchehen. Aber zu gůten wercken/ die im glauben vnd der gnad Gottes geſchehen/ ſeynd wir von Gott geſchaffen/ daß wir darinnen wandern ſollen/ wie ſo bald hernach folget.

Das iij. Capittel.

Daß Paulus ſonderlich gnad empfangen hât den Heiden das Euangelium zu predigē/ ſie zu erleuchten in gnadreichen geheimnuſſen Chriſti.

A Erhalben ich Paulus der gefangene Chriſti Jeſu/ fur euch Heiden/ wa jr anderſt gehört habt vō dem ampt der gnade/ die mir geben iſt an euch. Dann mir iſt diß geheymniß durch offenbarung kund worden/ wie ich daroben geſchriebē hab auffs kürtzeſt/ daran jr/ ſo jrs leſet/ mercken kündt meinen verſtand an dem geheymniß Chriſti/ welches iſt nit kund gethan in vorigen gezeitē den menſchen kindern/ als es nun offenbaret iſt ſeinen heiligen Apoſteln vnd Propheten/ durch den geiſt/ daß die Heiden ſeyen miterben/ vnd miteyngeleibet/ vnd mitgenoſſen der verheiſſung in Chriſto Jeſu/ durch das Euangelion/ des ich ein diener worden bin/ nach der gabe der gnaden Gottes/ die mir geben iſt nach der wirckung ſeiner krafft.

Act.21.d
Act.13.a 22.b
Galat.1.b
Act.10.c

B Dann mir als dem aller geringſten vnder allen heiligen/ iſt geben diſe gnad/ vnder die Heiden zu verkündigen die vnaußforſchliche reichthumb Chriſti/ vnd zu erleuchten jedermann/ welche da ſey die außtheilung des geheymniß/ das von der welt her verborgen geweſen iſt in Gott/ der alle ding geſchaffen hat/ auff daß den Fürſtenthumben vñ Herrſchafften in dem himmel durch die † Kyrchen kund würde die manigfeltige weißheit Gottes nach dem beſchluß/ den er von anbegin der welt gemacht hat in Chriſto Jeſu vnſerm Herren/ in welchem wir haben vertrawen vnd zugang in zuverſicht durch den glauben an jn. Darumb bitt ich/ daß jr nit laß werdet vmb meiner trůbſal willē/ die ich fur euch leide/ welche euch ein preiß iſt.

1.Cor.15.a
Coloſ.2.b
†
Epheſ.3.a
Phil.1.b
1.Theſſ.3.a
Coloſ.1.c

C Deshalben beuge ich meine knie gegen dem Vatter vnſers Herren Jeſu Chriſt/ auß welchem alle vatterſchafft kommet im himmel vnd erden/ daß er euch gebe nach dem reichthumb ſeiner herrligkeit/ krafft ſtarck zu werden durch ſeinen Geiſt/ an dem inwendigen menſchen/ vnd Chriſtum wonen durch den glauben in ewern hertzen/ daß jr durch die liebe alſo eyngewurtzelt vnd gegründet werdet/ auff daß jr möget begreiffen mit allen heiligen/ welches da ſey die breyte/ vnd die lenge/ vnd die tieffe/ vnd die höhe/ auch erkennen die liebe Chriſti/ die da alle erkentniß vbertrifft/ auff daß jr erfüllet werdet mit aller volkommenheit Gottes.

Dem aber der da alle ding vermag vberflüſſiglich zu thůn/ vber alles das wir begern vñ bitten oder verſtehen/ nach der krafft die da wirckt in vns/ dem ſeye preiß in der Kyrchen vnd in Chriſto Jeſu/ in aller welt/ von ewigkeit zu ewigkeit.

Matth.6.b

Annotatio.

† Durch die Kyrchen) Das iſt/ das ſo Chriſtus vmb der Kyrchen/ als vmb ſeiner braut willen gethan/ nemlich daß er menſch worden/ fur ſie gelitten vnd geſtorben/ vnd ſie alſo erlöſet/ vnd dem Vatter widderumb verſünet hat/ welches geheymniß oder heymlicher rhat Gottes/ von anbegin der welt bey Gott verborgen/ vnd weder den Engeln noch den menſchen alſo bewuſt geweſen/ ſo lang biß Chriſtus ſelber kommen/ vnd das offenbart hat den Engeln vnd den menſchen.

Das iiij. Capittel.

Daß wir lieb vnd einigkeit halten/ wiewol vil glider vil ampt vñ werck habē; daß wir in aller zucht vñ tugent wandeln/ den alten wandel der Heidenſchafft verlaſſen ſollen.

A SO bitt nun euch ich Paulus gefangen in dem Herren/ daß jr wirdiglich wandelt/ wie ſichs gebürt ewerm berüff/ darinn jr berüffen ſeydt/ mit aller demůt vnd ſenfftmůtigkeit/ vñ mit gedult. Vertrag einer dem andrn in der liebe/ vñ ſeyt fleiſſig zu halten die einigkeit im geiſt † durch das band des fridens. Ein leib vnd ein geiſt/ wie jr auch berüffen ſeydt/ auff einerley hoffnung ewers berüffs. Ein Herr/ ein glaub/ ein tauff/ ein Gott vnd Vatter vnſer aller/ der da iſt vber vns alle/ vnd durch alle/ vnd in allen.

Gen.17.a
1 Cor.7.b
Phil.1.b
Coloſ.1.a
1.Theſſ.4.a
1
†
1

Einem jeglichen aber vnder vns iſt geben die gnade nach dem maß d' gabe Chriſti. Darumb ſpricht er: Er iſt auffgefaren in die höhe/ vnd hat gefangen gefürt das gefengnuß/ vnd hat den menſchen gaben geben. Daß er aber auffgefaren iſt/ was iſts/ dann daß er zu erſt hinunder (oder hinab) gefaren iſt in die vnderſten † ort der erden? Der hinunder (oder hinab) gefaren iſt/ das iſt derſelb/ der auffgefaren iſt vber alle himmel/ auff daß er alles erfüllet.

Rom.12.a
1.Cor.12.a
Joan.3.c
Pſal.67.d
Eſa.45.a
Joan.16.b
2

B Vnd er hat zwar etliche geben zu Apoſtell/ etliche aber zu Propheten/ etliche zu Euangeliſten/ etliche zu Hirten vnd † Lehrern/ zu erfüllung der heiligen/ vnd zu dem werck des ampts (oder dienſts) zu erbawūg des leibs Chriſti/ biß daß wir alle einander begegnē in einigkeit des Glaubens/ vnd erkentniß des Sons Gottes/ vnd ein volkommen mann werden/ der da ſey in der maß des volkommenen alters Chriſti. Auff daß wir nun nit kinder ſeyen/ vñ vns nit hin vñ her wehen laſſen/ von aller-

3

1.Cor.14.d
Coloſ.2.a

ley

4 ley wind † der Lehren/ durch behendigkeit (in ſchalckheit) der menſchen/ damit ſie vns erſchleichen zu verfüren/ vñ in jrrthumb zu bringen.

Laſſt vns aber warhafftig ſeyn in der liebe/ vnd wachſen in allen ſtücken in dem/ der das haupt iſt/ Chriſtus/ auß welchem der gantz leib † zuſammen gefügt/ vnd ein glid am andern hangt/ durch alle gelenck/ dardurch einer dem andern handreichung thůt/ nach dem werck eines jeglichen glides in ſeiner maß/ vnd macht daß der leib wechßt zu ſein ſelbs beſſerung/ vnd das alles in der liebe.

Ephes.1.c 5.a Rom.12.a 5 1.Cor.12.b C

So ſag ich nun vnd zeuge in dem Herren/ daß jr nit mehr wandert/ wie die andern Heiden wandeln in der eitelkeit jrs ſinnes/ deren verſtand verfinſtert iſt/ vnd entfremdet ſeynd von dem weg Gottes/ durch die vnwiſſenheit/ ſo in jnen iſt/ durch die blindtheit jres hertzen/ die/ ſintemal ſie hoffenloß ſeynd/ haben ſie ſich ſelbs ergeben der vnzucht/ zu volbringen alle vnreinigkeit mit * geitz: jr aber habt Chriſtum nit alſo gelernet/ ſo jr anderſt von jm gehöret habt/ vnd in jm gelernet ſeydt/ wie dann in Jeſu die warheit iſt.

Rom.1.c 1.Pet.4.a * vnartlicher begirde.

So leget nun von euch ab/ nach dem vorigen wandel/ den alten menſchen/ der durch die luſt des jrrthumbs verdirbt. Ernewert euch aber im geiſt ewers gemůts/ vnd ziehet an den newen menſchen der nach Gott geſchaffen iſt/ in gerechtigkeit vñ warer heiligkeit. Darumb leget ab die lügen/ vnd redet die warheit/ ein jeglicher mit ſeinem nechſten/ ſintemal wir vndereinander glider ſeynd. Zürnet vnd ſündiget nit. Laſſet die Sonne nit nidergehē vber ewerm zorn. Gebt auch nit raum dem deufel. Wer geſtolen hat/ der ſtele nit mehr: ſonder er arbeite deſter mehr/ vnd arbeite mit den henden etwas güts/ auff daß er hab zu geben dem dürfftigen.

Rom.6.a Coloſ.3.a D 1.Pet.2.a Zach.8.d Matth.5.b Pſal.4.a 2.Theſſ.3.a

Laſſet kein böſe rede auß ewerem mund gehen/ ſonder die da gůt ſeye zu beſſerung des glaubens/ vnd den zuhörern nutz vnd gnad bringe. Vnd betrübet nit den heiligen geiſt Gottes/ damit jr bezeichnet ſeydt auff den tag der erlöſung. Alle bitterkeit/ vnd grimm/ vnd zorn/ vnd geſchrey/ vnd leſterung/ ſey ferr von euch/ ſampt aller boßheit. Seyt aber einander freuntlich/ barmhertzig/ vnd vergebt einer dem anderen/ gleich wie Gott euch vergeben hat in Chriſto.

Matt.12.d Epheſ.5.a 2.Cor.1.c Coloſ.3.b Matth.6.b

Annotationes.

1 Die einigkeit im geiſt) Diſe einigkeit vnd fride künden die ketzer nit erleiden/ vnd machen nit allein zweytracht vnd ſpaltung im volck/ ſonder ſeynd auch der ſach vnder jn ſelbs nit eins/ vnd helt ein jeglicher ein eigen opinion im glauben.

2 In die vnderſten ort der erden) Das iſt/ auff diſer erden/ durch ſein menſchwerdung/ oder in die helle/ auß welcher er die altuätter genommen hat.

3 Etlich zu hirten vnd lerern) Merck daß nit ein jeglicher leren ſoll in der Kyrchen/ wie ſich jetzt ſchůſter/ ſchneider/ peltzer/ vnd viel fürwitziger vnuerſchampter weibet anmaſſen.

4 Den allerley wind der lerē) Wie jetz die ketzer täglich newe lere furbringen/ der von dem Tauff/ dieſer von der Meß/ vnd von dem hochwirdigen Sacrament/ von welchem einer ſo/ der ander ſonſt helter: vñ iſt doch eitel ſchalckheit vnd liſt damit ſie vmb gehen/ wie Sanct Paul hie lang junor von jnen geweiſſagt hat.

5 Der gantz leib) Das iſt/ die gantz Chriſtlich Kyrch/ von welchem leib die ketzer/ als faul vnd verdorbene glider abgeſchnitten ſeynd.

Das v. Capittel.

Daß wir Chriſto in lieb vnd heiligkeit nachfolgen/ geitz/ vnreinigkeit vnd trunckenheit vermeiden/ vnd den ehelichen ſtand in lieb vnd gehorſam halten ſollen.

SO ſeyt nun Gottes nachfolger als die liebſten kinder/ vnd wandelt in der liebe/ gleich wie Chriſtus vns hat geliebt/ vnd ſich ſelbs dargeben fur vns zu einem frid-opffer vnd ſündopffer/ Gott zu einem ſüſſen geruch. Hürerey aber vnd alle vnreinigkeit/ oder geitz/ ſoll vnder euch nit genant werden/ wie den heiligen zuſtehet. Dergleichen ſchandbare wort/ vnd narrentheding vñ leichtfertig geſchwetz/ das zur ſache nit gehört (oder dienet) ſonder vil mehr danckſagung. Denn das ſolt jr wiſſen vnd verſtehen/ daß kein hürer/ oder vnreiner/ oder geitziger/ (welches iſt ein dienſt der abgötter) erbe hatt in dem reich Chriſti vnd Gottes. Laſſt euch niemand verfüren durch vnnütze rede. Denn vmb derſelben willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubens. Darumb ſeyt nit jr mitgenoſſen. Denn jr waret vorzeiten finſterniß: nun aber ſeydt jr ein liecht in dem Herren.

A Matt.5.c Joan.13.b Galat.2.c Epheſ.5.c Exod.23.b Eccli 23.c 1.Cor.6.b Coloſ.2.a Coloſ.3.a 1.Theſ.5.a

Darumb ſo wandelt als kinder des liechts. Denn die frucht des liechts ſtehet in aller gütigkeit vnd gerechtigkeit vnd warheit. Vnd prüffet was da Gott wolgefall/ vnd habt nit gemeynſchafft mit den vnfruchtbaren werckē der finſterniß/ ſtraffet ſie aber vil mehr. Dann was heimlich von jnen geſchicht/ das iſt auch ſchendlich zu ſagen. Alles aber das da ſtreflich iſt/ das wirdt durchs liecht offenbar. Denn alles was offenbar wirdt/ das iſt liecht. Darumb ſpricht er: Wach auff der du ſchläffeſt/ vnd ſtehe auff von den todten/ ſo wirdt dich Chriſtus erleuchten.

Galat.5.a B Joan.3.c Eſa.60.a Rom.13.b

So ſehet nun zu/ wie jr furſichtiglich vnd wol verhůt wandelt/ nit als die vnweiſen/ ſonder als die weiſen/ vnd löſet die zeit/ denn die tag ſeynd böß. Darumb werdet nit vnuerſtendig/ ſonder verſtendig/ was da ſey des Herren will. Jr ſolt vom weine nit truncken werden/ darinn vnkeuſcheit iſt/ ſonder werdet vol des heiligen Geiſts/ vnd redet vndereinander von Pſalmen/ vnd lob † vnd geiſtlichen geſengen: ſinget vñ lobſinget dem Herren in ewern Hertzen/ vñ ſaget danck allzeit fur jedermann/ Gott

Coloſ.4.a Rom.12.a Rom.12.a 1.Theſ.4.a Eccli 31.c Actor.2.b Coloſ.3.b 1 Pſal.97.a 2.Theſſ.1.c

Gott vnd dem Vatter in dem nämen vnſers Herren Jeſu Chriſti / vnd ſeydt einander vnderthan † in der forcht Gottes.

2 Coloſ.3.c 1.Pet.3.a 1.Cor.11.a

Die weiber ſeyen vnderthan jren männern als dem Herren: Dann der mann der iſt des weibs haupt / gleich wie auch Chriſtus das haupt iſt der Kyrchen / vnd er iſt ſeines leibs Heiland. Aber wie auch nun die Kyrch Chriſto vnderthan iſt / alſo auch die weiber jren männern in allen dingen. Jr mann / liebet ewere weiber / gleich wie Chriſtus geliebet hat die Kyrchen / vnd hat ſich ſelbs fur ſie geben / auff daß er ſie heiliget / vnd hat ſie gereiniget durch den waſſertauff im wort des lebens / auff daß er jm darſtellet (oder machte) ein herrliche Kyrchen / die nit habe einigen mackel oder runtzel / oder etwas dergleichen / ſonder daß ſie ſey heilig vnd vnbefleckt.

Galat.2.a Epheſ.5.a Pſal.50.a Tit.3.a 1.Pet.1.c

Alſo ſollen auch die männer lieben jre weiber / als jre eigene leib. Wer ſein weib liebet / der liebet ſich ſelbs. Denn niemand hat ſein eigen fleiſch gehaſſet / ſonder er neret es / vñ auffenthalts / gleich wie auch der Herr ſeine Kyrchen. Denn wir ſeynd glider ſeines leibs / von ſeinem fleiſch vnd von ſeinem gebeine. Vmb des willen wirdt ein menſch verlaſſen Vatter vnd Mütter / vnd ſeinem Weib anhangen / vnd werden zwey in einem fleiſch ſeyn. Das iſt ein groß Sacrament. Ich ſag aber in Chriſto vnd der Kyrchen. Doch auch jr / ein jeglicher hab lieb ſein Weib als ſich ſelbs / das Weib aber förchte jren mann.

Gen.2.b

Annotationes.

1 Vnd geiſtlichen geſengen) Warumb haben dann die ketzer / die geiſtlichen geſenge / als Meß / Metten / Veſper / vnd die andern gezelten wider diſen beuelch Pauli freuenlich abgethan?

2 Seyt einander vnderthan) Das ſeynd andere wort / dann die / ſo die ketzer ſagen / nemlich es ſey ein jeder Chriſt aller ding frey / vnd keinem menſchen vnderthan.

In diſem Capittel da die Elymaſiter aber auß jrem Huſſiſchen text dolmetſchē / Saufft euch mit vol weins / darauff ein vnordenlich weſen volget: ſaget weder der Griechiſch noch vnſer text / darauß ein vnordenlich weſen volget: ſonder / darinn vnkeuſcheit iſt.

In dem letzten vnderſcheid / volgē ſie aber im Huſſiſchen text / da er von dem ehelichen weſen ſagt / Das geheimniß iſt groß: dann wie vnſer text laut / ſo ſoll es heiſſen / Diß Sacramēt iſt groß / vnd nit allein / diſe geheimniß / wie diſe dem heiligen Sacrament der Ehe zu nachtheil verdolmetſchet haben.

Das vj. Capittel.

Wie wir vatter vnd mütter ehren / die kinder in zucht vnd Gottes forcht auffziehen / dem Herrē trewlich dienen / die knecht zimlich halten / vnd vns wider alle anfechtung der böſen geiſt waffnen ſollen.

A

JR kinder / ſeyt gehorſam ewern eltern in dem Herren: deñ das iſt billich. Ehre dein vatter vnd dein mütter. Das iſt das erſt gebott / das ein verheiſſung hatt / auff daß dirs wol gehe / vnd lang lebeſt auff erden. Vnd jr vätter / reitzet ewere kinder nit zum zorn / ſonder ziehet ſie auff in der zucht vnd ſtraffe des Herren.

Coloſ.3.c Exod.20.b

Jr knecht / ſeyt gehorſam ewern leiblichen herren / mit forcht vnd zittern in einfeltigkeit ewers hertzens / als Chriſto / nit daß jr augendiener ſeyet / als den menſchen zu gefallen / ſonder als knecht Chriſti / die da thün den willen Gottes / von hertzen vnd gůtwillig dienende / als dem Herren / vnd nit den menſchen. Vnd wiſſet / was ein jeglicher fur güts thün wirdt das wirdt er entpfahen von dem Herren / er ſey knecht oder frey. Vnd jr herren thůt auch daſſelb gegen jnen / vnderlaſſet das drewen / vnd wiſſet / daß ewer vnd jr Herr im himmel iſt / vnd vor Gott kein anſehen der perſon iſt.

Col.3.d Tit.2.b 1.Pet.2.d Eccli.33.b Coloſ.3.c Actor.10.d Rom.2.b Coloſ.3.d 1.Pet.5.b

B

Zu letzt meine brüder / ſo werdet geſtercket in dem Herrē / vñ in der macht ſeiner ſtercke. Ziehet euch an mit dem harniſch Gottes / daß jr beſtehen kóndt gegen dem liſtigen anlauff des deufels. Dann wir haben nit zu kempffen mit fleiſch vnd blůt / ſonder mit Fürſten vnd gewaltigen / vnd wider die Regierer der finſternüß in dieſer welt / das iſt wider die ſchalckhafftige geiſt in den lufften. Vmb des willen ſo ergreifft den härniſch Gottes / auff daß jr kóndt widerſtehen an dem böſen tag / vnd in allen dingen beſtehet als die volkommene.

So ſtehet nun / vmbgürtet vmb ewere lenden mit der warheit / vnd angezogen mit dem † pantzer der gerechtigkeit / vnd habt ewere füſſe bereit vnd gerüſt zum Euangelion des frides. In allen dingen aber ergreifft den ſchilt des glaubēs / mit welchem jr kündt außleſchen alle feurige pfeile des allerſchalckhafftigſten / vnd den helm des heils nempt an euch / vnd das ſchwert des geiſts / welches iſt das Wort Gottes. In all ewerm gebett vnd flehen / bittet ſtets alle zeit im geiſt / vnd wachet in demſelben in allem anligen mit bitten vnd flehen fur alle heiligen vnd fur mich / auff daß mir gebē werde das wort / mit künlichem auffthün meines munds / kund zu machen das geheimniß des Euangelions / vber welchem ich die bottſchafft füre an diſer ketten / auff daß ich darinnen künlich handeln möge / vnd reden wie es ſeyn můß.

Exod.28.b Pſal.31.a Eſa.11.a 2.Cor.10.d Sap.5.c C Luc.18.a 1.Theſſ.5.d Coloſ.4.a 2.Theſſ.3.a Actor.4.d

Auff daß aber jr auch wiſſet / wie es vmb mich ſtehet / vnd was ich ſchaffe / wirdts euch alles kund thün Tychicus / mein liebſter brüder vnd getrewer diener in dem Herren / welchen ich geſandt hab zu euch / vmb deſſelben willen / daß jr erfaret / wie es vns gehe / vñ daß ewere hertzē getröſt werden. Frid ſey den Brüdern vnd liebe mit glauben / von Gott vnſerm Vatter / vnd dem Herrē Jeſu Chriſto. Gnad ſey mit allen die da lieb haben vnſern Herrn Jeſum Chriſt vnuerrucklich / Amen.

Geſchrieben von Rom zu den Epheſern durch Tychicon.

In diſem Capittel do die Elymäſiter in iren Biblien dolmetſchen/ Vnd angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit: ſagt vnſer text nit/ mit dem krebs: ſonder/ mit dem pantzer der gerechtigkeit: dann gleich wie ein pantzer auß vil ringen/ alſo werde die gerechtigkeit auß vil tugenten vñ güten wercken erfüllt/ vnd an einander geſchmidt.

Vorrede vber die Epiſtel Pauli zu den Philippern.

DJE Stadt Philippis in Macedonia/ iſt alſo genant worden von dem König Philippo des groſſen Alexanders vatter. Vnd nach abgang Alexandri/ von den Römern eyngenommen/ vnd mit Römiſcher freiheit vnd recht begnadet/ wie wir leſen in den Geſchichten der Apoſtell/ Cap. xvi. Diſen hat Paulus den glauben auch ſelber gepredigt/ vnd ſie zu Chriſten gemacht/ welche nach ſeinem abſcheid ſich nit/ wie die Corinther vnd Galater/ von den falſchen predigern verfüren laſſen/ ſonder gleich wie die Epheſer/ beſtendig vber dem glauben gehalten haben. Deshalben ſie denn Paulus hie preiſet fur alle andere ſtedt/ darumb daß ſie nit allein im glauben beſtendig blieben/ ſonder auch viel vmb deſſelben willen erlitten haben. Darumb ſagt er zu jnen: Euch iſt geben/ nit allein in Chriſtum zu glauben/ ſonder auch von ſeinet wegen zu leiden. Ermanet ſie/ daß ſie ſich kein widerwertigkeit noch verfolgung abſchrecken laſſen von jrem alten glauben/ auch nit murmeln/ noch vngedultig ſeyen/ wie auch Chriſtus nit gemurmelt/ ſonder ſich genidrigt vnd gehorſam geleiſt hab biß in den tod. Diſe Epiſtel iſt tröſtlich zu leſen/ den frommen Geiſtlichen Jungfrawen/ vnd andern Geiſtlichen vnd Weltlichen perſonen/ die zu diſen vnſern gezeiten vmb der beſtendigkeit willen jres glaubens vnd profeſſion/ auch gar viel erlitten haben/ vnd noch täglich leiden von den ketzern vnd Tyrannen/ die ſie mit gewalt zu jrem vnchriſtlichen furnemen dringen/ treiben vnd zwingen/ vnd die Geiſtlichen mit freuenlichem gewalt auß jren Clöſtern treiben/ jnen jre Rendt vnd geiſtliche güter eynnemen/ vnd ſie daneben auch gern zu ſchanden machen/ vnd vmb jre Ehre bringen wolten/ wo jr etlich nit ſo ritterlich vnd männlich darüber gehalten. Gott verleihe jnen allen ſein gnad/ daß ſie alſo verharren.

Die Epiſtel Pauli zu den Philippern.

Das j. Capittel.

Wie Paulus Gott danck ſaget fur die Philippenſer/ vnd fur ſie bitt/ vnd wie etlich Chriſtum predigen auß lieb/ etlich auß zanck.

PAulus vnd Timotheus/ Knecht Jeſu Chriſti: Allen Heiligen in Chriſto Jeſu zu Philippen/ ſampt den Biſchoffen vnd Diaken. Actor. 16. b Actor. 6. a 2. Cor. 1. a Gnad ſey mit euch vnd frid von Gott vnſerm Vatter vnd dem Herren Jeſu Chriſto. Galat. 1. a

Ich dancke meinem Gott in allem ewer gedechtnuß zu aller zeit/ in allem meinem gebett fur euch alle/ vñ thů das gebet mit frewdē/ vber ewer gemeynſchafft in dem Euangelio Chriſti vom erſtē tage an biß her/ vñ biñ deſſelben in güter zuuerſicht/ daß d' in euch angefangen hat das güte werck/ d' wirdts auch fortfüren biß an den tag Jeſu Chriſti/ wie es deñ mir Coloſ. 1. a 1. Theſſ. 1. a Joan. 6. b

billich

billich iſt/ dermaſſen von euch allen zu halten/ darumb daß ich euch hab in meinem hertzen/ vnd in meinen bänden/ vnd in ſchutz vnd befeſtigung des Euangelions/ vñ daß jr alle ſeydt geſellen meiner frewde.

D 1. Theſ. 2. c Denn Gott iſt mein zeuge/ wie mich nach euch allen von hertzen vnd in hertzlicher liebe Jeſu Chriſti verlangt/ vnd darumb bitt ich/ daß ewer liebe je mehr vnd mehr reich werde/ in allerley erkentniß vnd in allerley erfarung/ Ephes. 1. c Col. 1. a daß jr prüffen möget was das beſt ſey/ auff daß jr ſeyet lauter vnd vnanſtöſſig auff dem 1. Theſſ. 1. b tag Chriſti/ erfüllet mit früchten der gerechtigkeit/ durch Jeſum Chriſtum zum preiß vnd lob Gottes.

Ephes. 3. b Ich laß euch aber wiſſen/ lieben brüder/ daß wie es vmb mich ſtehet/ das iſt nun mehr zu förderung des Euangelij geraten/ alſo daß mein bänd rüchtbar worden ſeynd in Chriſto auff allen gerichts heuſern vnd bey den andern allen/ alſo daß auch vil auß den Brüdern im Herren/ auß meinen bänden zuuerſicht an dem Herren gewonnen/ vnd deſter küner worden ſeynd/ das Wort zu reden ohn ſcheuhen. Etliche zwar predigen Chriſtum † auch vmb haß vnd haders willen/ † etliche aber auß güter meynung/ etliche auß liebe: E dann ſie wiſſen daß ich zu verantwortung des Euangelij hie lere. Etliche aber verkündigen Chriſtum auß zanck/ vnd nit lauter: denn ſie meynen/ ſie wöllen meinen bänden noch mehr gedrängniß zufügen.

Was iſt jm aber denn? daß nur Chriſtus verkündiget werde/ es geſchehe durch andere zufallende vrſachen/ oder rechte weyſe/ ſo frewe ich mich doch dariñ/ vnd wil mich frewen. Denn ich weiß daß mir daſſelb gedeiet zur ſe- 2. Cor. 1. b ligkeit/ durch ewer gebett vnd durch handreichung des geiſts Jeſu Chriſti/ wie ich endlich warte vnd hoffe/ daß ich in keinerley ſtück zu ſchanden werde/ ſonder iſt mein gantz zuuerſicht/ daß wie allwegen/ alſo auch jetzo Chriſtus gepreiſet werde an meinem leibe/ es ſey durch leben oder tod. Denn Chriſtus iſt mein leben: vnd ſterben/ mein gewin.

Sintemal aber im fleiſch leben/ mir alſo ein groß fruchtbars werck iſt/ ſo weiß ich nit/ 2. Reg. 24. a welchs ich erwelen ſoll: denn es ligt mir bei- 2. Cor. 5. a des hart an. Ich beger zu ſterben vnd bey F Chriſto zu ſeyn/ (welches auch vil beſſer were) aber es iſt nötlicher im fleiſch bleiben vmb ewert willen. Vnd auff ſolch vertrawen weiß ich/ daß ich bleiben vnd bey euch allen ſeyn werde/ zu ewerm nutzen/ vnd zur freude des glaubens/ auff daß ewer rhům reich werde in Chriſto Jeſu an mir/ durch mein zukunfft widderumb zu euch.

* es dem Wandelt nur wirdiglich daß * dem Euangelio Chriſti gemeß ſey/ auff daß ich entweder ſo ich ſelbs kommen werde/ vnd euch ſehe/ oder außbleibe/ abweſend von euch höre/ daß jr ſtehet in einem geiſte vnd einmütiglich/ vnd miteinander arbeitent in dem glauben des Euangelij/ vnd euch in keinen weg erſchrecken laſſet von den widerſachern/ welches jnen ein vrſach iſt der verdammuß/ euch aber der ſeligkeit/ vnd daſſelb von Gott. Denn euch iſts geben vmb Chriſti willen/ daß jr nit allein in Chriſto glaubet/ ſonder auch vmb ſeinet wegen leidet/ vñ habt gleich denſelbigen kampff/ welchen jr geſehen habt in mir/ vnd nun von mir gehöret. Ephes. 4. Coloſ. 1. a 1. Theſſ. 4. a

Annotationes.

† Vmb haß vnd haders willen) wie jetz die Elymaſiter thůn/ auß welcher mund kein gůt wort gehört wirdt/ ſonder allein ſchelten/ ſchenden vnd leſtern biß in himmel hinauff.

In diſem Capittel/ da die Elymaſiter in jren Biblie dolmetſchen/ ſampt den Biſchoffen vnd dieneren: ſagt/ wed er der Griechiſch/ noch vnſer text/ Vnd dieneren: ſonder/ Vnd den Diaken: dann es zweierley iſt/ diaken vnd diener. Vnd wiewol ein jeder diakon/ ein diener/ ſo iſt doch nit ein jeder diener diakon.

Weiter da ſie dolmetſchē/ Alſo daß mein bänd rüchtbar worden ſeynd/ volget hernach im Griechiſchen vñ Lateiniſchen text/ in Chriſto/ welches ſie in der federn gelaſſen haben/ ſo doch nit wenig daran gelegen. Dañ es hilfft nit/ daß einer in gefengniß oder bänd geſetzt wirdt/ weñ das nit geſchicht in vnd vmb Chriſti willen. Derhalben ſich die ketzer nit rhůmen dürffen/ weñ man ſie einſetzt/ oder auch zu pulver breñt/ daß ſie das in Chriſto leiden/ oder merterer ſeyē. Dañ die pein macht nit ein merterer/ wie Auguſtinus ſagt/ ſonder die vrſach. Nun ſtrafft man die ketzer nit darumb/ daß ſie an Chriſtum glauben/ ſonder daß ſie den rechten glauben verleugnen/ die Chriſtlichen Kyrchen (von deren ſie auch abgeſchnitten ſeynd) verachten/ vnd das volck durch falſche lere verfüren. Darumb mögen ſie wol des deufels merterer ſeyn. Aber die Chriſtlichen Ritter vnd Merterer ſeynd in einigkeit der Chriſtlichen Kyrchen/ vnd alſo gezeugē des Chriſtlichen glaubens erſtorben/ dadurch ſie erlangt haben die Kron der ewigen ſeligkeit.

Es ſagt auch vnſer glaubwirdiger text nit/ in toto, das iſt/ in dem gantzen richthauß/ ſonder in omni prætorio, das iſt/ in allen richtheuſern. Dañ Paulus iſt nit allein in einer ſtadt/ auch nit in einem land allein/ ſonder bey den Jůden/ Griechen/ Römern/ vnd ſchier an allen orten fur die roten thür gefürt worden/ vnd etwas vmb Chriſto erlitten hat/ wie er ſelber bezeugt 2. Corinth. 11.

Das ij. Capittel.

Wie wir Chriſto ſollen in lieb/ demůt/ vnd heiligkeit nachvolgen/ der in vns wircket den willen vnd das werck/ vnd zeigt Paulus an die tugend vnd lieb Timothei vnd Epaphroditi.

A IST nun vnder euch jrgent ein troſt in Chriſto/ iſt jrgent ein ergetzung der liebe/ iſt jrgent ein gemeinſchafft des geiſts/ ſeynd jrgent jn euch glider der barmhertzigkeit/ ſo erfüllet meine freud/ daß jr eines Rom. 12. a ſinnes ſeyet/ gleich lieb habt/ eintrechtig/ vnd 1. Cor. 1. a einer wie der ander halt/ vnd nichts thůt durch zanck oder eitel ehre. Sonder durch demůt achte je einer den andern höher dañ ſich ſelber: * o ſein vnd ein jeglicher ſehe nit auff das * ſein eigen/ * ſo des ſonder auff das * der andern iſt.

Denn das ſolt jr in euch fülen/ das jr auch 1. Pet. 2. a

in

in Christo Jesu fület: Welcher ob er wol in Göttlicher gestallt war/ hat ers nit ein raub geacht/ Gott gleich zu seyn/ sonder hat sich selbs
Psal.8.b geeussert (oder sehr ernideret) vnd die gestalt eines
Heb.5.a knechts angenommen/ ist gleich worden wie ein ander mensch/ vñ im wandel als ein mẽsch erfunden: hat sich selbs erniderget/ vnd ist gehorsam worden biß zum tod/ nemlich/ zum
B tod des Creutzes. Darumb hat jn auch Gott
Matt.28.c erhöhet/ vnd hat jm einen namen geben/ der
Heb.2.c vber alle namen ist/ daß in dem namen Jesu
Esa.45.c sich biegen sollen alle knie deren/ die im him-
Dan.7.c mel/ vnd auff der erden/ vnd vnder der erden
Actor.2.d seynd. Vnd alle zungen bekennen sollen/ daß
Rom.14.b der Herr Jesus Christus ist in der ehre Gottes des Vatters.

Deshalben mein allerliebsten/ wie jr allzeit seydt gehorsam gewesen/ nit allein in meiner
Actor.16.b gegenwertigkeit/ sonder auch nun vil mehr in meinem abwesen/ so wirckt ewer seligkeit mit
Deut.8.d forcht vnd zittern. Denn Gott ist der in euch
Ezech.36.c wirckt beide das wöllen vñ das thün/ nach sei-
2.Cor.3.a nem gütigen willen.

Heb.13.d So thüt nun alles ohn murmelung vnd
1.Pet.4.b zweifelung/ auff daß jr seyet on klag/ einfelti-
2.Pet.2.b ge Gottes kinder/ vnsträfflich/ mitten vnder disem bösen verkerten geschlecht/ vnder wel-
Matth.5.d chen jr scheinet als helle liechter in der welt/
2.Cor.1.c vnd haltet das Wort des lebens/ mir zu ei-
1.Thess.2.c nem rhüm an dem tag Christi/ als der ich nit
C vergeblich gelauffẽ/ noch vergeblich gearbeitt hab. Vnd ob ich gleich geopffert werde vber
Colos.1.c dem opffer vñ Gottes dienst ewers glaubens/
Rom.12.b so frew ich mich/ vnd frewe mich mit euch allen: desselben frewet euch auch jr/ vnd frewet euch auch mit mir.

Ich hoff aber in dem Herren Jesu/ daß
Actor.16.a ich Timotheon bald werde zu euch senden/ daß
1.Thes.3.b ich auch güts müts sey/ wenn ich erfare/ wie es vmb euch stehet. Denn ich hab keinen/ der so gar meines sinnes sey/ vnd der so gantz güter meynung fur euch sorge. Denn sie suchen
† † alle das jre/ nit das Jesu Christi ist. Jr aber
1.Cor.13.a erkennets durch sein selbs erfarnuß. Dann wie ein Kind dem Vatter/ hat er mit mir gedienet im Euangelio. Denselbigen/ hoff ich/ werde ich zu euch senden/ so bald ich erfaren hab/ wie es vmb mich stehet. Ich vertraw aber in dem
Phil.1.b Herren/ daß auch ich selbs schier komẽ werde zu euch.

D Ich hab auch fur notturfftig angesehen/ den Brüder Epaphroditon zu euch zu senden/ der mein gehilff vnd mitarbeiter/ vnd ewer Apostell/ vnd meiner notturfft diener ist: Sintemal er nach euch allen verlangen hett/ vnd war bekümmert/ darumb daß jr gehört hettet/ daß er war kranck gewesen. Vnd er war zwar todtkranck/ aber Gott hat sich vber jn erbarmet: Nit allein aber vber jn/ sonder auch vber mich/ auff daß ich nit ein traurigkeit vber die ander hette.

Deshalben so hab ich jn dester eylender gesandt/ auff daß jr jn sehet/ vnd widder frölich werdet/ vnd ich auch der traurigkeit weniger Rom.15.d
habe. So nemet jn nun auff in dem Herren Matt.10.d
mit aller freuden/ vnd habt solche in ehren. 1.Tim.3.b
Denn vmb des wercks Christi willen/ ist er dem tod so nahe kommen/ vnd hat sein leben dargestreckt/ auff daß er erfüllet das/ so mir auß euch mangelte an meinem dienst.

Annotatio.

† Denn sie suchen alle das jre) Merck daß der geistlich geitz so bald hat mit der Kyrchen angefangen. Darumb so verwundet dich nit/ daß auch jetz so viel geitziger Pfaffen vnd Mönch seynd/ auch auff vnser seiten. Dann der deufel müß sein teil auch an disen haben/ damit nit eitel Leyen in der helle seyen.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus vnder dem gesetz geborn vnd erzogen/ das gesetz vmb Christi willen verlassen hat/ auff daß es zur volkommenheit kome/ vnd daß wir jm sollen nachfolgen/ vnd in einer regel bleiben.

A Hinfurt/ meine brüder/ frewet euch in dem Herren. Daß ich euch jmmer einerley schreibe/ verdreusset mich nit/
vnd ist euch wol von nöten. Sehet auff die Phil.1.b
hunde/ sehet auff die bösen arbeiter/ sehet auff Esa.56.c
die † zerschneidung. Dann wir seynd die be- I
schneidung/ wir die Gott dienen im geist/ Rom.2.c
vnd rhümen vns von Christo Jesu/ vnd setzen Colos.2.b
vnsern trost nit auffs fleisch/ wiewol ich hab Joan.4.c
daß ich mich vertrösten möcht in dem fleisch. Rom.1.a
So ein ander sich etwan duncken lässet/ er 1.Cor.12.a
hab daß er sich des fleischs vertröste/ viel mehr ich/ der ich am achten tag beschnitten binn/ einer auß dem volck von Jsrael/ des geschlechts Beniamin/ ein Hebreer auß den He- Gen.49.d
breern/ vnd nach dem Gesetz ein Phariseer/ Actor.23.a
nach dem eyffer ein verfolger der Kyrchen 26.a 18.a
Gottes/ nach der gerechtigkeit im gesetz gewe- Actor.9.b
sen vnsträfflich. Galat.1.b

Aber was mir gewinn war/ das hab ich Matth.13.f
vmb Christi willen fur schaden geachtet. Deñ ich acht/ es sey alles schaden vmb des vberschwangs willen der erkentniß Jesu Christi Joan.17.a
meines Herren/ vmb welches willen ich alles Colos.2.a
hab fur schaden gerechnet/ vnd acht es fur kat/ B
auff daß ich Christum gewinne/ vnd erfunden werde in jm/ vnd nit hab mein gerechtigkeit/ die auß dem gesetz/ sonder die durch den glauben Jesu Christi kompt/ nemlich die gerechtigkeit/ die von Gott kompt/ im glauben/ zu erkennen jn/ vnd die krafft der aufferstehung/ vnd die gemeynschafft seines leidens/ daß ich seinem tod † ehnlich werde/ ob ich auch der
aufferstehung von den todten jendert begeg- Rom.6.a
nen möchte.

Nit daß ichs ſchon ergriffen hab/ od̃ ſchon volkommen ſey/ ich jage jm aber nach/ ob ich jendert ergreiffen möcht das jene/ darinnen ich ergriffen binn von Chriſto Jeſu. Meine brüder/ ich ſchetz mich ſelbs noch nit/ daß ichs ergriffen hab. Eins aber ſag ich: ich vergeſſe was dahinden iſt/ vnd ſtrecke mich zu dem/ das da vornen iſt/ vnd jage nach dem vorgeſteckten zil/ nach dem kleinod der berüffung
C Gottes von oben her in Chriſto Jeſu. Wie viel nun vnſer volkommen ſeynd/ die laſſt vns alſo geſinnet ſeyn. Vnd ſo jr ſonſt etwas weiters halten ſolt/ wirdt euch Gott daſſelb auch offenbaren. Doch dieweil wir darzu kommen ſeynd/ ſo laſſt vns gleich geſin-
3 net ſeyn/ vnd in einer regel † verharren (oder bleiben).

1.Cor. 4.c 10.d Volget mir/ lieben brüder/ vnd ſehet auff die/ die alſo wandeln/ wie jr habt vns zum furbild. Denn vil wandeln/ von welchen ich euch offt geſagt hab/ nun aber ſag ichs auch mit
4 weinen/ † die feinde des Creutzs Chriſti/ welcher ende iſt das verdamnuß/ vnd denen der
Rom.16. bauch ein gott iſt/ vnd jr ehre zu ſchanden wirdt/ deren/ die auff irdiſch geſinnet ſeynd.
Coloſ.3.a Aber vnſer wandel † iſt im Himmel/ von dan-
5 nen wir auch warten des Heilands vnſers
1.Cor.15.b Herren Jeſu Chriſti/ welcher den leib vnſer demütigkeit widder zu ſeiner geſtalt bringen wirdt/ daß er ehnlich werde dem leib ſeiner klarheit nach der wirckung ſeiner krafft/ damit er kan auch alle ding jm ſelber vnderwerffen.

Annotationes.

1 Zerſchneidung) Das iſt/ auff die falſchen Prediger/ die dem volck rhieten zu der beſchneidung/ vnd ſie von dem rechten Chriſtlichen glauben abwenderen/ wie auch jetzt zu diſen zeitē vil ſeynd/ die das Chriſtlich volck (durch jre verfürriſche predige/ Tyranney vñ vnchriſtlichen zwanck) von Chriſto/ ſeinem Glauben/ Wort/ Sacramenten vnd Ceremonien abwenden.

2 Daß ich ſeinem tod ehnlich werde) Verſtehe mit allerley leiden vnd widerwertigkeit. Vnd hüt dich vor den Ketzern/ die da ſagen/ wir dörffen nichzit thün noch leiden/ Chriſtus habs alles fur vns gelitten vnd außgericht. So ſich doch auch Paulus ſelbs nit ſo gar fur gewiß gehalten/ ſonder ſtets mit güten wercken nachgeuolget/ damit er die ſeligkeit bekommen vnd ergreiffen möchte.

3 In einer regel verharren) Alſo laſſet vns auch jr lieben Teutſchen/ gleich geſinnet ſeyn/ vnd in der Regel vnſers alten Glaubens verharren/ auff daß wir das kleinod endlich auch ergreiffen vnd erlangen.

4 Die feind des Creutzs Chriſti) Merck daß diſe wort auch treffen die ketzer/ welche dem Creutz Chriſti ſo feind ſeynd/ daß ſie alle Crucifix auß der kyrchen vnd auff dem feld abthün/ darzu die feier des heiligen Creutzs feſts abgeworffen haben. In welchem ſie des deufels ſchweger ſeynd/ der das zeichen des heiligen Creutzs auch nit leiden kan.

5 Am ende da die Elymaſiter in jren Biblien ſagen/ Vnſer burgerſchafft aber iſt im himmel: hat vnſer dewerter text nit/ vnſer burgerſchafft: ſonder/ conuerſatio noſtra, zu Teutſch/ vnſer weſen/ handel vnd wandel: alſo/ daß alles das wir thün/ vmb des Himmelreichs willen thün oder laſſen.

Das iiij. Capittel.

Wie man ſich geiſtlich frewen vnd frid haben ſoll/ wie Paulus mangel vnd gnüg hette/ wie jm die Philipper fur ander mitgeteilt haben.

Alſo meine lieben vnd gewünſchte brüder/ mein freud vnd mein kron/ beſtehet alſo in dem Herren jr allerliebſten. Die
A Euodian bitt ich/ vnd die Syntychen bitt ich/ daß ſie eines ſinnes ſeyen in dem Herren. Ja ich bitt auch dich Germane/ der du mir gleich biſt/ thü jnen hilff/ die mit mir gearbeit haben im Euangelio/ mit Clemens vnd den an- Luc.10.b
dern meinen gehilffen/ welcher namen ſeynd Apoc.17.b
in dem büch des lebens. Frewet euch in dem 1.Theſſ.5.c
Herren allwegen/ vnd abermal ſag ich/ frewet euch. Ewer meſſigkeit laſſt kund ſeyn allen menſchen: denn der Herr iſt nahe. Seyt nit ſorgfeltig/ ſonder in allen dingen laſſt ewer bitt im gebett vnd flehen/ mit danckſa- Joan.4.c
gung kund werden vor Gott. Vnd der frid Rom.15.a
Gottes/ welcher vberſchwebt allen ſinnen/ beware ewere hertzen vnd verſtand in Chriſto Jeſu.

Weiter/ lieben brüder/ was warh afftig iſt/
B was ſchamhafft/ was gerecht/ was heilig/ was lieblich/ was eins güten gerüchts: Iſt etwa ein tugent/ iſt etwa ein lob der zucht/ dem denckt nach/ welches jr auch gelernet vnd entpfangen/ vnd gehört vnd geſehen habt an mir/ das
Eſa.9.b thüt/ ſo wirdt der Herr des frides mit euch ſeyn. Ich binn aber höchlich erfrewet in dem Herren/ daß jr der mal eins widder ergrünet ſeydt fur mich zu ſorgen/ wiewol jr allweg geſorget habt. Aber jr waret mit geſchäfften vberladen. Nit ſag ich das/ des mangels halben: denn ich hab gelernet/ vnder welchen ich
1.Tim.6.b biñ/ mir genügē laſſen. Ich kan nidriſch ſeyn/ (oder gebrechen tragen)/ vñ kan auch vberfluß tragen. Ich binn allenthalben vnd in allen dingen geſchickt/ beide ſatt ſeyn vñ hungern/ beide vberig haben/ vnd mangel leiden. Ich vermags alles durch den/ d̃ mich mechtig macht. Doch jr habt wol gethan/ daß jr euch meines trübſals angenommen habt.

Auch wiſſet jr von Philippen/ daß von an-
C fang des Euangelij/ do ich außzog von Macedonia/ kein kyrch mit mir getheilet hat/ nach der rechnung des eynnemens vnd außgebens/ denn jr alleine. Dann gen Theſſalonic ſendet jr zu meiner notturfft einmal/ vnd darnach aber einmal. Nit daß ich das geſchenck ſuch/ ſonder ich ſuch die frucht/ daß ſie vberflüſſig ſey in ewer rechnung. Doch hab ich alles/ vnd hab vberflüſſig/ vnd binn erfüllet/ da ich empfieng durch Epaphroditon/ das jr geſandt habt zu einem geruch der ſüſſigkeit/ zu einem opffer Gott angenem vnd gefellig. Mein Rom.12.a
Gott aber erfülle alle ewere begern nach ſei- Heb.13.c

nem

nem reichthumb zu der ehre in Chriſto Jeſu.
Dem Gott aber vnd vnſerm Vatter ſey ehre in ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Grüſſet alle heiligen in Chriſto Jeſu. Es grüſſen euch die Brüder die bey mir ſeynd. Es grüſſen euch alle heiligen / ſonderlich aber die von des † Keiſers hauſe. Die gnad vnſers Herren Jeſu Chriſti ſey mit ewerem geiſt / Amen. †

† Des Keiſers hauſe) Es waren auch an des Keiſers Nero hofe / die Paulum vnd andere Chriſten liebten / vnd jnen vil freundſchafft erzeigeten / vnter welchen auch war Seneca der offt zu Paulo / vnd Paulus jm geſchriben hat.

Ende der Epiſtel zu den Philippern / geſchriben von Rom durch Epaphroditum.

Vorrede vber die Epiſtel Pauli zu den Coloſſern.

DJe Coloſſer ſeynd Aſianer / bekert zum glauben von Epaphra / der jnen diſer ſach halben zugeſchickt / vnd wurden ſehr angefochten von vil falſchen predigern / deren etlich ſagten / daß Chriſtus nit Gottes Son / noch auff die welt kommen wär / ſonder daß vns der weg zum Vatter durch die Engell bereit würd / vnd daß ſie nit Chriſtum / ſonder die Sonnen vnd ſtern anbetten ſolten. Die andern verfürten ſie durch Sophiſterey vnd weltlich ſatzungen / die nit nach Chriſto / ſonder ſeiner lehre vnd dem Euangelio gantz entgegē wären. Vor diſen allen verwarnet ſie Paulus / beweiſet ernſtlich / daß in Chriſto wonet die gantze fülle der Gottheit leiplich / vnd daß er iſt das bild des Vatters / durch den alles geſchaffen / ſo im himmel vnd erden geſchaffen iſt. Vnd daß nit die Engell / ſonder er ſelber Gott dem Vatter die welt verſünet hat durch ſeinn tod / vnd der erſtling iſt auß der aufferſtehung der todten / vnd jetzt ſitzet zu der rechten Gottes des Vatters / vnd das haupt ſeiner Kyrchen iſt. Darumb ermanet er ſie / auff diſem glauben veſt zu ſtehen / vnd ſich die falſchen Prediger dauon nit abwenden laſſen. Vnd ſeynd diß ſeine wort Cap. ij. am ende: (Laſſt euch niemand verfüren der in demüt oder geiſtlicheit der Engell (die er nit geſehen) eynher gehet / vnd iſt auffgeblaſen in ſeinem fleiſchlichen ſinne. Vnd helt ſich nit an das haupt / (das iſt / an Chriſtum) auß welchem der gantz leib (das iſt / die gantz Chriſtlich Kyrch) durch gelenck vnd fügen handreichung entpfehet / vnd ſich an einander enthelt / vnd wechſſt zur gröſſe / die Gott gibt. Welche wort Pauli wir Chriſten jetzo auch wider die ketzer wol behertzigen ſollen. Denn es mumlen bereit jrer etlich darauff / als ob Chriſtus nit Gott were / vnd wolten jn auch gern auß dem Himel treiben / wie ſie ſein bild vnd Crucifix zuuor auß der kyrchen / vnd von dem feld hinweg geriſſen haben.

Die Epiſtel ſanct Pauli zu den Coloſſern.

Das j. Capittel.

Von frucht vnd auffwachſung der Euangelij / von gnad vnd wolthat Gottes / vom reich Chriſti / durch welchen alle ding geſchaffen ſeynd / welchem Paulus diener im Euangelio ſey den Heiden.

A PAulus ein Apoſtell Jeſu Chriſti / durch den willen Gottes / vnd Brüder Timotheus: Den heiligen zu Coloſſen / vnd den gläubigen Brüdern in Chriſto Jeſu.

Galat.1.a Eph.1.a Gnad ſey mit euch / vnd frid von Gott vnſerm Vatter / vnd dem Herren Jeſu Chriſto.

Phil.1.a 1.Theſ.1.a Wir dancken Gott dem Vatter vnſers Herrē Jeſu Chriſti / vñ bittē allzeit fur euch / nachdem wir gehört haben von ewerm glauben an Chriſtum Jeſum / vnd von ewer lieb zu allen heiligen / vmb der hoffnung willen / die euch vorbehalten iſt im Himmel / von welcher jr gehört habt durch das wort der warheit im Euangelio / das zu euch kommen iſt / wie auch

Mar.4.a in alle welt / vnd iſt fruchtbar vnd wechſt / wie auch in euch von dem tag an / da jr gehöret vñ erkant habt die gnade Gottes in der warheit / wie jr dann gelernet habt von Epaphra vnſerm lieben mitdiener / welcher iſt ein trewer

Coloſ.4.b diener Chriſti fur euch / der vns auch eröffnet hat ewere lieb im geiſt.

B Deshalben auch wir / von dem tag an / da wirs gehört habē / vnderlaſſen wir nit fur euch zu betten vnd bitten / daß jr erfüllet werdet mit

Epheſ.1.c Phili 1.b 2.Theſ.1.b 2.Theſ.4.a Phil.1.d Joan.15.b † erkentnuß ſeines willens / in allerley geiſtlicher weißheit vnd verſtand / daß jr wandelt wirdiglich Gott zu allem wolgefallen / vnd fruchtbar ſeyet in allen güten † wercken / vnd wachſet in der erkentniß Gottes / vñ geſtercket werdet mit aller krafft nach der macht ſeiner herrligkeit / in aller gedult vnd langmütigkeit / vnd mit freuden danckſaget Gott vnd dem Vatter / der vns gewirdiget / vnd geſchickt gemacht hat zu dem erbtheil der Heiligen im liecht.

Welcher vns errettet hat von dem gewalt der finſternuß / vnd hat vns hinüber geſetzt in das reich des Sons ſeiner liebe / in welchem wir haben die erlöſung / vnd die vergebung der

Epheſ.1.a 2.Cor.4.a Heb.1.a 1.Tim.6.c ſünde: Welcher iſt das ebenbild des vnſichtbaren Gottes / der erſtgeboren vor allen Creaturen. Dann durch jn iſt alles geſchaffen / das C im Himmel vnd auff Erden iſt / das ſichtbare / vnd das vnſichtbare / es ſeyen die Thronen

Pſal 32.a Heb.1.a oder Herrſchafften / oder Fürſtenthumben / oder Oberkeiten. Es iſt alles durch jn vnd in jm geſchaffen / vnd er iſt vor allen / vnd es beſtehet alles in jm.

Vnd er iſt das haupt des leibs der Kyrchē / welcher iſt der anfang / vnd der erſtgeborē von

Epheſ.1.a 4.b 1.Cor.15.c Apoc.1.a den todten / auff daß er in allen dingen den vorgang hab. Denn es iſt das wolgefallen gewe-

Coloſ.1.b Rom.5.c 2.Cor.5.c ſen / daß in jm alle fülle wonen ſolt / vnd alles durch jn verſünet würde zu jm ſelbs / wie er dann durch das blüt ſeines Creutzes zu frid geſtellet hatt / alles das auff Erden oder im Himmel iſt.

Vnd euch / die jr vor zeiten waret entfrembdet vñ feind / durch die vernunfft in böſen wer-

Rom.5.a Epheſ.2.a Coloſ.2.a cken / hat er nun auch verſünet mit dem leib ſeines fleiſchs durch den tod / auff daß er euch darſtellet heilig vnd vnbefleckt / vnd vnſträfflich vor jm / ſo jr anderſt bleibt im glauben gegründt / vñ feſt / vñ vnbeweglich von der hoff-

Epheſ.5.c Matth.16.c 1.Cor.3.b nung des Euangelij / welches jr gehört habt / welches gepredigt iſt vnder alle creatur / die

D vnder dem Himmel iſt / welchs ich Paulus diener worden binn.

Nun frewe ich mich in meinen leiden / die ich

2.Cor.1.a leide fur euch / vnd erſtoß an meinem fleiſch / was noch mangelt an trübſal in Chriſto fur

Epheſ.3.b Phil.2.b 2.Tim.2.a ſeinen leib / welcher iſt die Kyrche / deren diener ich worden binn / nach der außtheilung Gottes / die mir geben iſt vnder euch / daß ich erfülle das wort Gottes: nemlich das geheymniß /

1.Cor.4.a Epheſ.3.b das verborgen geweſen iſt von der welt her / vnd von den zeiten her: nun aber offenbart iſt

Matt.11.c Joan.6.c 2.Cor.2.c Epheſ.1.b ſeinen heiligen / denen Gott gewölt hat kund thün die herrliche reichthumb diſes geheymniß / vnder den Heiden / welches iſt Chriſtus in euch / der da iſt die hoffnung der herrligkeit / den wir verkündigen / vnd vermanen alle menſchen / vnd lehren einen jeglichen / in aller weißheit / auff daß wir darſtellen alle menſchen volkommen in Chriſto Jeſu / daran ich arbeite / vnd ringe nach der wirckung

des/ der in mir wirckt mit krafft.

Annotatio.

† Zu allen güten wercken) Lieber merck daß vns S. Paulus allenthalben ermanet zu güten wercken/ darvon vns die Ketzer abweisen.

Das ij. Capittel.

Daß sich niemand soll betriegen lassen durch kunst vnd schöne rede der falschen Propheten/auff das Gesetz zu fallen/ sonder Christo anhangen/als dem/ der vns erlöset hat/ vnd vnser haupt ist.

A Ich laß euch aber wissen/ was sorgfeltigkeit ich hab vmb euch/ vnd vmb die zu Laodicea/ vnd alle die meine person im fleisch nit gesehen haben/ auff daß jre hertzen getröstet werden/die in der liebe vnderweiset seynd/ zu allem reichthumb des völligen verstands/der da ist in dem erkentniß des geheymniß Gottes des Vatters/ vñ Jesu Christi/in welchem verborgen ligen alle schätze der weißheit vnd des erkentniß.

Joan.17.a 1.Cor.1.c

Ephes.5.d

Das sag ich nun darumb/daß euch niemand betriege durch hohe rede. Dann ob ich wol

1.Cor.5.a

nach dem fleisch nit gegenwertig binn/so binn ich aber im geist mit euch/frewe mich/ vnd sehe ewer ordnung/ vñ die veste ewers glaubens an Jesum Christum. Wie jr nun angenommen habt den Herren Jesum Christ/so wandelt in jm/vnd seyt gewurtzelt vnd erbawet in jm/ vnd seyt vest im glauben/ wie jr gelehrt seydt/ vnd seyt in demselbigen vberflüssig mit danckſagung.

Galat.3.c

B Sehet zu daß euch niemand betriege durch

Rom.16.b

die Philosophey/ vnd lose/ eitele/ vnnütze/ scheinbarliche/ verfürische rede/ nach der Menschen lere/ † nach den Elementen diser welt/ vnd nit nach Christo. Dann in jm wonet die gantze fülle der Gottheit leiblich/vnd jr seydt desselben voll/ welcher ist das haupt aller Fürstenthumb vnd alles gewalts: In welchem jr auch beschnitten seydt/ mit der beschneidung/ nit die mit der hand geschehen ist/ mit hinwerffung des heutlins/ oder leiblichen fleischs/ sonder mit der beschneidung Christi/ in dem/ daß jr mit jm begraben seydt durch den tauff/ in welchem jr auch seydt aufferstanden/ durch den glauben der wirckung Gottes/ welcher jn aufferweckt hat von den todten.

2. 2.Cor.5.c

Joan.1.b 2.Petri.1.a Rom.2.c Phil.3.a

Rom.6.a

C Vnd euch (da jr todt waret in den sünden/ vñ in der vorhaut ewers fleischs) hat er sampt jm lebend gemacht/ vnd hat vns geschenckt alle sünde/ vnd außgetilget die handschrifft/ so wider vns war/ welche durch satzung entstündt/vnd vns entgegen war/vnd hat sie auß dem mittel gethan/ vnd an das creutz gehefft. Vnd hat außgezogen die Fürstenthumb/ vnd die gewaltigen/ vnd hinüber gefürt sicherlich/ vnd sie offenbarlich vberwunden in jm selber.

Rom.4.a Ephes.2.a Colos.1.b

Gen.3.c Luc.11.c Joan.12.d

Darumb soll euch nun niemand richten vber speiß † oder tranck/ vnd vber eins teils tagen/ nemlich/ den Feyrtagen/ oder Newmonaten/ oder Sabbather/ welches ein schatten war der zukünfftigen ding/aber der cörper selbs ist Christi. Lasst euch niemand † verfüren/der euch vberreden wolt/durch demüt vnd geistlicheit der Engeln/ die er nie gesehen hat/ vnd vergeblich gehet/ auffgeblasen in seinem fleischlichen sinn/ vnd helt sich nit an dem haupt/auß welchem der gantz leib durch * gelenck vnd fügen handreichung entpfahet/vnd an einander sich enthelt/vnd also wechßt zur gröſſe die Gott gibt.

Leuit.11.a 3 Rom.14.a Leuit.13.a Heb.8.a 9.b 10.a Matt.24.a Matt.22.c 4 D * geleich

So jr dann nun seydt gestorben mit Christo/von den Elementen † diser welt/ was richtet jr dann/ als lebtet jr noch nach diser welt/ vnd saget/ Jr solt das nit berüren/ jr solt das nit versuchen/jr solt das nit angreiffen? Welche doch alle/ dem brauch nach/ den tod vnd verderben bringen/vnd das nach den gebotten vnd lehren der Menschen/ vnd haben wol ein schein der weißheit durch afftergläuben/ vnd demüt/ vñ seynd nit zu verschonung des leibs/ vnd nit zu einiger ehre/ sonder zu ersettigung des fleischs.

5 Galat.4.b

1.Tim.4.b

1 In disem Capittel/ da die Etymasiter in jren Biblien dolmetschen/ich laß euch aber wissen/welch einen kampff ich habe/ꝛc. sagt weder der Griechisch noch vnser text/ welche einen kampff/ sonder sorgfeltigkeit/oder bekümmerniß/ die ich für euch hab. Latine, qualem solicitudinem.

2 Durch die Element verstehet Paulus die Jüdischen/ vnd nit die Christlichen ordnungen oder satzungen.

3 Niemand richten vber spei ß oder tranck) Verstehe/ob jr in demselben euch des alten Jüdischen Gesetzs nit mehr gebrauchet: was aber die Christlich Kyrch volgend gesatzt hat von enthaltung der speiß/ an etlichen tagē/nit der meynung/ so die Jüden hetten/ an jr selber/ sonder zu lob vnd danckſagung des bittern leidens Christi/ vnd zu caſteyung des leibs/ dariß mag man die vbertretter wol richten: vnd so sie darvon nit abstehen/ sie vermeiden/ als leut/ die da thün wider Christliche ordnung/2. Thess. 3.

4 Volgend/da sie dolmetschen/lassi euch niemand das zu verrucken/ sagt vnser text/ Nemo vos seducat, Lasst euch niemand verfüren. Es stehet auch nit in vnserm text/ der nach einer wahl eynher gehet/(wie sie es teutschen) sonder/ der da wil/vetstand/euch vberredē in demüt vñ geistlicheit der Engeln/welche Paulus auff die falschē Apostell redet/ die den Colossern sagten/Christus were nit Gott/ vnd daß Gott den menschen nit erschiene/ dann allein durch die Engell/wie die Jüden noch heut bey tag anders nit glauben.

5 Water felschen sie den text aber mercklich/ vnd ziehen den auff jre vortheil/da sie dolmetschen/ so jr deñ nun seydt gestorben mit Christo von den weltlichen satzungen/ was lassi jr euch dann fangen mit satzungen/als weret jr lebendigt ꝛc. Aber vnser bewerter text sagt nit/ von den weltlichen satzungen/ sonder ab Elementis huius mundi, zu Teutsch also/ darumb so jr todt seydt in Christo von den Elementen diser welt/ was vrteilt jr noch als die lebendigen in diser welt?

Daß aber Paulus durch das wörtlin/Element/hie vñ in der Epistel ad Galatas, nit alle menschliche oder weltliche satzungen gemeynt oder verbotten hab/sonder des alten Gesetzs satzungen/ als von der beschneidung/ vnd etlichen speisen/die in den alten gesetzen verbotte waren/als schwein fleisch/vñ anders/ dar auff die falschen Apostel/ die auß den Jüden zu jnen kommen waren/hart stündten/ bezeuget Paulus selber am end dises Capittels außtrucklich/ da er

ſprechtn in ſuperſtitione & humilitate, &c. welche» die Ey-
maſiter in jren Biblien abermal jrem vortheil nach dolmet-
ſchen/durch ſelbs erwelte geiſtlicheu vñ demůt. &c. Es war
aber nit ſelbs erwelte geiſtlicheit/ſonder vō Moſe gebotē:
dieweil ſie aber Chriſtus dauon entlediget/ vnd alle jetzt
frey gemacht hette/ſo war es nit mehr ein demůt/oder geiſt-
licheit/daß ſie ſo hart darüber hielte/ſonder ein öfterglaub/
vnd halßſtarrigkeit/ hoc quod verbum ſuperſtitio manifeſte indicat.

Das iij. Capittel.

Wie man den leib keſtigen/ vnd himmeliſche ding ſůchen/ frid vnd liebe halten/ Gott loben/ vnd alle tugent vmb Chriſti willen thůn ſolle.

A SEydt jr nun mit Chriſto aufferſtan-
den/ſo ſůchet was droben iſt/ da Chri-
ſtus iſt/ ſitzend zu der rechten Gottes:
* Laſt euch ſchmacken ſeyt * des geſinnet/vnd trachtet nach dem was
droben iſt/ nit nach dem das auff erden iſt.
1. Pet. 1. a Dann jr ſeydt geſtorben/ vnd ewer leben iſt
Phil. 3. c verborgen mit Chriſto in Gott. Wenn aber
1. Joan. 3. a Chriſtus ewer leben/ ſich offenbaren wirdt/
denn werdet jr auch offenbar werden mit jm
1. Cor. 6. b in der herrligkeit. So tödtet nun ewere gli-
Epheſ. 5. a der/die auff erden ſeynd/nämlich die hürerey/
Deut. 27. c vnreinigkeit/lüſte/böſe begirden/vnd den geitz
Gen. 6. a (welcher iſt ein ehre der abgötter) vmb welcher
19. a
1. Cor. 10. a willen der zorn Gottes kommet vber die kin-
der des vnglaubens/ in welchem auch jr vor
Epheſ. 2. a zeiten gewandelt habt/da jr darinnen lebtet.
Rom. 6. a Nun aber leget auch jr diß alles von euch
Epheſ. 4. c ab/nämlich/zorn/grollen/boßheit/leſterung/
ſchandpare wort auß ewerem mund/ vnd lie-
Rom. 13. b get nit vnder einander. Ziehet auß den alten
menſchen mit ſeinen wercken/ vñ ziehet an den
newen/der da v[illegible]newert wirdt zu der erkent-
B niß Gottes/ nach dem ebenbild des/ der jn ge-
ſchaffen hat/da nit iſt mann noch weib/weder
Galat. 6. b Heyd noch Jůd/beſchneidung noch vorhaut/
1 weder Vngriech noch † Scytha/ knecht noch
freier/ſonder alles vnd in allen Chriſtus.
Epheſ. 4. a So ziehet nun an/ als die außerwelte Got-
tes heiligen vnd geliebten/hertzlich erbarmen/
freundtlicheit/demůt/meſſigkeit/ gedult/ vnd
haltet einer dem andern zu gůte/ vnd vergebt
einander ſo jemand klage hat wider den an-
dern/gleich wie der Herr euch vergeben hat/
alſo auch jr. Vber das alles ſo habt bey euch
Matt. 22. b die liebe/ die da iſt das band der vollkommen-
1. Cor. 13. a heit. Vñ der fride Gottes erfrewe ſich in ewe-
Rom. 13. c ren hertzen/in welchem jr auch berüffen ſeydt/
in einem leibe/vnd ſeyt danckbar.
Laſſt das wort Gottes in euch wonen
Epheſ. 5. b reichlich in aller weißheit/ lehret vnd verma-
C net euch ſelbs mit Pſalmen/vnd Lobgeſang/
vnd geiſtlichen geſengen/ vnd mit danckſa-
gung/ vñ ſinget Gott in ewren hertzen. Vnd
1. Cor. 10. a alles was jr thůt mit wortē oder mit wercken/
das thůt alles in dem namen des Herren Je-
Epheſ. 5. a ſu Chriſti/vnd dancket Gott vnd dem Vat-
ter durch jn.

Jr Weiber/ſeyt vnderthan ewern Män-
nern/ wie ſichs gebürt in dem Herren. Epheſ. 5. c
1. Pet. 3. b
Jr Männer/liebet ewere Weiber/ vnd ſeyt nit
bitter auff ſie. Epheſ. 6. a
Jr Kinder/ſeyt gehorſam den
Eltern in allen dingen: dann das iſt dem Her-
ren gefellig. Jr Vätter/ ſollet ewere Kinder
nit zu zorn reitzen/ auff daß ſie nit kleinmütig
werdē. Epheſ. 6. a
Tit. 2. b
Jr Knecht/ ſeyt gehorſam in allen din- 1. Pet. 2. c
gen ewern leiblichen Herren/ nit mit dienſt
vor augen/ als den menſchen zu gefallen/ ſon-
der mit einfeltigkeit des hertzens/ vnd förchtet
Gott. Alles was jr thůt/das thůt von hertzen/
als dem Herren/ nit den menſchen. Vnd
wiſſet/daß jr von dem Herrē entpfangen wer-
det † die vergeltung des erbs. Dienet dem Her- 2
ren Chriſto. Wer aber vnrecht thůt/der wirdt Rom. 2. a
entpfangen/was er vnrechts gethan hat/ vnd
gilt vor Gott kein anſehen der perſon. Jr her- Actor. 10. b
ren/was recht iſt vnd gleich/das beweiſet ewe- Rom. 2. b
ren knechten: vnd wiſſet/ daß jr auch einen Epheſ. 6. a
Herren habet im Himmel.

1 Scytha) Was nit Griechiſch war/vnd ſonderlich die da woneten in Scythien/ das jetzo die Tartern/ Walachen/vnd eins theils Polen ſeynd/ hielten die Griechen für ein gros vnd vnleutſelig volck.

2 Daß jr von dem Herren entpfahen werdet) Merck diſe ſtell abermal wider die/ die da ſagen/ wir kömen mit vnſern wercken nit verdienen/ ſo doch Paulus das widerſpicht vnd allenthalben lehret.

Das iiij. Capittel.

Daß wir für einander bitten/ vnd bey den vngleubigen weißlich reden vñ wandlen ſollen/ wer bey Paulo in ſeiner gefengnüß ſey/daß man diſe Epiſtel auch den Laodicenern leſen ſoll.

A HAltent an/ an dem gebett/ vnd wachet
in demſelben/mit danckſagung vnd bet- Epheſ. 6. b
tet auch für vns/ auff daß vns Gott 2. Theſſ. 3. a
auffthüe die thür des Worts/ zu reden das ge-
heymnüß Chriſti/ darumb ich auch gebunden
binn/auff daß ich daſſelbig offenbare dermaſ- Eccli. 27. b
ſen/wie ich das reden müß. Wandelt weißlich Epheſ. 5. b
für denen † die draußen ſeynd/ vnd löſet die Rom. 12. b
† zeit. Ewere rede ſey allzeit lieblich/mit † ſaltz 1
gewürtzet/daß jr wiſſet/ wie jr einem jeglichen 2
antworten ſolt. 3
Matt. 5. b
Wie es vmb mich ſtehet/ wirdt euch alles Mar. 9. b
kund thůn Tychicus/ der liebe brüder vnd ge- B
trewer diener vnd mitknecht in dem Herren/
welchen ich derhalben zu euch geſandt hab/
daß ich erfare/wie es ſich mit euch helt/vñ daß
er tröſte ewere hertzen/ ſampt Oneſimo dem Phil. 2. b
getrewen vnd lieben brüder/ welcher iſt von
den ewern/ die werden euch alles/ wie es hie
zugehet/kund thůn.
Es grüſſen euch Ariſtarchus mein mitge- Actor. 19. a
fangner/vnd Marcus der näff Barnabe/von 2. Tim. 4. b
welchem jr habt gepot entpfangen. So er zu
euch kompt/ nemet jn auff/ vnd Jeſus mit
dem zunamen Juſtus/ die auß der beſchnei-
dung ſeynd. Diſe ſeynd allein meine gehülffen

am

am reich Gottes/ an welchen ich ein troſt ge-
Coloſſ.1.a habt habe. Es grüſſet euch Epaphras/ der
C von den ewern iſt/ ein knecht Chriſti/ vnd ſich
allzeit bekümmert fur euch mit gebetten/ auff
daß jr beſtehet vollkommen/ vnd erfüllet mit
3 allem willen Gottes. Ich gib jm † zeugnuß/
daß er groſſe arbeit vnd mühe hat vmb euch/
vnd vmb die zu Laodicea/ vnd zu Hierapoli.
Es grüſſet euch Lucas der Artzt/ der geliebte/
2.Tim.4.b vnd Demas. Grüſſet die Brüder zu Laodi-
cea/ vnd Nympham/ vnd die Chriſtliche ge-
meyne in jrem hauſe. Vnd wenn die Epi-
ſtel bey euch geleſen iſt/ ſo ſchafft/ daß ſie
auch in der Kyrchen zu Laodicea geleſen
werde: vnd daß euch auch die geleſen werde/
ſo an die zu Laodicea geſchrieben iſt: vnd ſa-
gent dem Archippo: Sihe auff das ampt/ das
du entpfangen haſt in dem Herren/ daß du
daſſelb außrichteſt. Mein grüß mit meiner
Pauli hand. Gedenckt meiner bände. Die
2.Theſſ.3.b genad vnſers Herrn Jeſu Chriſti ſeye mit
euch/ Amen.

Annotationes

1 Löſet die zeit) Das iſt/ leget ſie wol an/ vnd laſſt ſie nit vergebens hinweg gehen.

2 Mit ſaltz) Das iſt/ mit vernunfft vnd beſcheidnen worten.

3 In diſem erſten text/ do die Stymaſterr in jren Bibli-en dolmetſchen/ Ich geb jm gezeugniß/ er hat ein groſſen eiffer an euch/ ſagt vnſer vnd der Griechiſch text von ei-nem eiffer: ſonder/ ich gib jm gezeugniß/ daß er groſſen fleiß vnd arbeit fur euch hatt.

Das Ende der Epiſtel zu den Coloſſern/ geſchriben von Rom durch Tychicum vnd Oneſimum.

Vorrede vber die Erſte Epiſtel zu den Theſſalonichern.

THeſſalonica war etwan die hauptſtadt in Macedonia/ dauon die Theſſalonicher jren namē haben. Welche nachdem ſie den Chriſtlichen glauben angenommen/ ſeynd ſie auch gantz beſtendig in demſelben blieben/ vnd habē den falſchen predigern gar kein ſtat gebē/ noch ſie hören wöllen. Wiewol ſie viel darüber erlitten/ etlich zur ſtadt außgeweiſet/ vnd jnen jre güter genommen worden/ noch duldeten ſie das alles vmb Chriſti willen. Deshalben ſie Paulus preiſet/ nennet ſie ſeine nachuölger/ vnd ſagt Gott fleiſſig danck fur ſolch jr beſtendigkeit. Das weret nun biß auff das dritte Capittel. Wiewol nun der mehrer theil alſo geſinnet/ noch waren etliche vnder jnē/ die mancherley gebrechen hetten/ vnd der Chriſtlichen ordnung entgegen handelten. Dann etliche pflegten der bülerey vnd vnkeuſcheit/ etlich waren faul vnd müſſiggenger/ etlich heuleten vnd weineten vber die verſtorbnen/ gleich als ob Leib vnd Seel miteinander hinweg/ vñ gar kein troſt mehr da were. Etliche zanckten ſich vndereinander/ von wegen des jüngſten tages. Etlich verachteten jre Prelaten/ entzogen jnen jre narung. Diſe alle ſtrafft vnd vnderweiſet Paulus in den vierden vnd fünfften Capitteln. Ermanet die vnkeuſchen/ daß ſie jre gefeß/ das iſt/ jre leib/ heilig vnd rein haltē: Die faulen/ daß ſie mit jren henden arbeiten/ vnd nit müſſig gehen ſollen: Die all zu ſehr trauren vmb die todten/ denen wirfft er fur jren vnglauben/ daß ſie thün wie die Heyden/ die von der Aufferſtehung nichts wiſſen. Vom jüngſtē tag ſagt er/ daß derſelbige kommen wirdt wie ein dieb in der nacht/ wann wir des am wenigſten ſorg tragen. Endlich ermanet er ſie/ daß ſie die jenen erkennen wöllen/ ſo jnen vorſtehen in dem Herren vnd leren/ vnd daß ſie dieſelben etwas mehr ehren vmb jres ampts vnd wercks willē/ vnd ſie zu friden laſſen.

Digitized by Google

Die Erſte Epiſtel Pauli zu den Theſſalonichern.

Das j. Capittel.

Tröſtung vnd lob der Theſſalonicenſer/ daß ſie ſeynd worden ein ebenbild allen gleubigen in Macedonia vnd Achaia/ bey welchen Paulus vil gethan hat.

A Paulus vnd Siluanus/ vñ Timotheus der Chriſtlichen Kyrchen/ (oder Gemeine) zu Theſſalonic/ in Gott vnſerm Vatter/ 2. Cor. 1. Galat. 1. a vnd in dem Herren Jeſu Chriſto:

Gnad ſey mit euch vnd fride.

Phil. 1. a Coloſ. 1. a Wir dancken Gott allezeit fur euch alle/ vnd gedencken ewer in vnſerem gebett ohn vnderlaß/ vnd ſeynd eyngedenck ewers werckes 1. Theſſ. 1. b 1. Tim. 1. a im glauben/ vnd ewer arbeit vnd liebe/ vnd ewerer gedult in der hoffnung vnſers Herren Jeſu Chriſti/ vor Gott vnd vnſerm Vatter.

2. Cor. 2. a 4. c Denn wir wiſſen/ lieben brüder/ wie jr von Gott außerwelet ſeydt. Daß vnſer Euangelion iſt bey euch geweſen/ nit allein im wort/ ſonder auch in der krafft/ vnd im heiligen Geiſt/ vnd in groſſer volkommenheit/ wie jr 1. Theſſ. 2. a wiſſet/ welcherley wir geweſen ſeynd vnder euch/ vmb ewert willen.

B Vnd jr ſeydt vnſer vnd des Herren nachvolger worden/ vnd habt das Wort auffgenommen vnder vilen trübſalen/ mit freuden im heiligen Geiſt/ alſo/ daß jr worden ſeydt ein furbild allen gleubigen in Macedonia vnd Achaia. Dann von euch iſt außerſchollen das wort des Herren/ nit allein in Macedonia vnd Achaia/ ſonder auch in allen orten iſt ewer Glaub an Gott außgebrochen/ alſo/ daß vns nit von nöten iſt ichtzit weiter zu reden. Denn ſie ſelbs ſagen von vns/ was fur einen eyngang wir zu euch gehabt haben/ vnd wie jr bekeret ſeydt zu Gott vnd den Abgöttern/ zu dienen dem lebendigen vnd waren Actor. 2. c Gott/ vñ zu warten ſeines Sons vom Himmel/ welchen er auferweckt hat von den todten/ Joan. 3. c Jeſum/ der vns erloſet hat von dem zukünfftigen zorn.

Das ij. Capittel.

Wie löblich in allem fleiß/ arbeit vnd tugent ſich Paulus bey jn gehalten hab/ vnd wie ſie ſeynd nachvolger der Kyrchen im heiligen land.

A Denn auch jr wiſſet/ lieben brüder/ vnſern eyngang zu euch/ daß er nit vergeblich geweſen iſt: ſonder als wir zuvor vil gelitten hetten/ vnd geſchmächet worden waren zu Philippen/ (wie jr Actor. 16. c wiſſet) haben wir dennoch vertrawen gehabt in vnſerem Gott euch zu ſagen das Euangelion Gottes mit groſſem fleiß (oder ſorg). Actor. 17. a Daß vnſer ermanung iſt nit geweſen von jrthumb/ noch von vnreinigkeit/ noch mit liſt/ ſonder wie wir von Gott bewert ſeynd/ das vns das Euangelion vertrawet iſt zu predigen/ alſo reden wir/ nit als wolten wir den menſchen gefallen/ ſonder Gott/ der vnſere Galat. 1. b hertzen prüffet.

Dann wir nie mit ſchmeichelworten ſeynd vmbgangen/ (wie jr wiſſet) noch dem geitz nachgeſtellt/ Gott iſt des zeuge/ haben auch Phil. 1. b nit ehre geſucht von den leuten/ weder von euch/ noch von andern/ ſo wir euch doch wol hetten mögen beſchwären/ als Apoſtell Chriſti: ſonder wir ſeynd klein geweſen mitten vnder euch/ gleich wie ein Amme jrer kinder pflegt: Alſo haben wir hertzen luſt an euch gehabt/ euch mitzutheilen nit allein das Euangelium Gottes/ ſonder auch vnſer leben/ darumb daß jr vns gantz lieb waret. B

Dann jr ſeydt wol eyndechtig/ lieben brüder/ vnſer arbeit vnd vnſer mühe: denn tag Actor. 20. c vnd nacht arbeiteten wir/ vnd predigten euch 2. Theſſ. 3. a das Euangelium Gottes/ alſo/ daß wir niemand vnder euch beſchwerlich weren. Gott iſt der zeuge/ vnd jr/ wie heilig vnd gerecht/ vnd ohn klag wir bey euch (die jr gläubig waret) geweſen ſeynd/ wie jr dann wiſſet/ daß wir wie ein vatter ſeine kinder/ jedermann vnder euch ermanet/ vnd getröſtet/ vnd bezeuget haben/ daß jr wandern ſoltet wirdiglich vor 1. Theſſ. 4. a Gott/ der euch berüffen hat zu ſeinem Reich vnd zu ſeiner herrligkeit.

Darumb auch wir ohn vnderlaß Gott dancken/ daß jr/ da jr empfienget von vns das wort Göttlicher predig/ namet jrs auff/ nit als menſchen wort/ ſonder (wie es denn warhafftig iſt) als Gottes wort/ welcher auch wircket in euch die jr glaubet. Denn jr ſeydt C nachfolger worden/ lieben brüder/ der Kyrchen Heb. 10. b Gottes/ die da ſeynd in Judea in Chriſto Jeſu. Dann jr eben daſſelb erlitten habt von ewern blütfreunden/ das jene von den Jüden erlitten haben/ welche auch den Herren Jeſum getödtet haben/ vnd die Propheten/ vnd haMatt. 23. b ben auch vns verfolget/ vnd gefallen Gott nit/ vnd ſeynd allen menſchen wider. Ver- Actor. 17. c bieten vns zu ſagen den Heyden/ daß ſie ſelig würden/ auff daß ſie jre ſünd erfüllen alle weg. Denn der zorn Gottes iſt ſchon endlich vber ſie kommen.

Wir aber/ lieben brüder/ nachdem wir

ewer

ewer ein zeitlãg beraubet geweſen ſeynd/nach dem angeſicht/nit nach dem hertzen/habẽ wir deſter mehr geeylet ewer angeſicht zu ſehẽ/mit groſſem verlangen. Dann wir zu euch kom̃en haben wöllen/(ich Paulus zu einem vnd zum
Dan.10.b 1 andern mal) aber der Satanas hat vns verhindert. Daß wer iſt vnſer † hoffnung oder
2.Cor.2.c freude/ oder ehren kron? Seyt nit auch ir
Phil.2.c vor dem Herren Jeſu Chriſto/ zu ſeiner zukunfft? Daß ir ſeydt vnſer ehre vnd freude.

1 Wer iſt vnſer hoffnung/ freud vnd kron?) Merck das wider die Ketzer/ die nit erleiden kõnen/ daß wir die Mütter Gottes im Salue regina nennen ein Kõnigin/ vnd vnſer hoffnung/ ſo doch Paulus die Theſſalonicher hie nennet ſein hoffnung/ ſein freud vnd kron der ehren.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus ſie tröſtet in jrer trübſal durch Timotheum/ vnd begeret ſie zuſehen/ bettet auch fur ſie tag vnd nacht.

A DArnach/ da wirs lenger nit verziehen wolten/ hat vns gefallen/ daß wir al-
Actor.17.c lein zu Athen bliben/ vnd haben geſandt Timotheum vnſeren Brüder/ vnd diener Gottes im Euangelio Chriſti/ euch zu ſtercken/vnd zu ermanen vmb eweren glaubẽ/
Epheſ.3.b daß nit iemand wancken würde in diſen trübſalen. Dann jr ſelber wiſſet/daß wir dareyn
Joan.16.b gegeben ſeynd. Vnd da wir bey euch waren/
2.Tim.3.b ſagtens wirs euch zuuor/ wir würden trübſal haben müſſen/ wie dann auch geſchehen iſt/ vnd jr wiſſet. Darumb ichs auch lenger nit hab wöllen verziehen/zu erfarẽ/ wie es ſtünde vmb eweren glauben/ auff daß nit euch vileicht verſücht hette der verſücher/ vnd vnſer arbeit vergeblich würde.

Nun aber ſo Timotheus zu vns von euch kommen iſt/vnd vns verkündiget hat eweren glauben vnd liebe/ vnd daß jr vnſer gedencket
B zum beſten/vnd euch ſtäts verlanget vns zu ſehen/ wie dann vns auch nach euch/ da ſeynd wir/ lieben Brüder/getröſtet worden an euch in aller vnſer not vnd trübſal/ durch ewern glauben. Dann nun ſeynd wir lebendig/ dieweil jr ſtehet in dem Herren. Dann was fur ein danck künden wir Gott vergeltẽ vmb euch/ fur alle diſe freude/die wir haben ewert halben vor vnſerm Gott? Vnd bitten Gott tag vnd nacht deſter fleiſſiger/ daß wir ſehen mögen ewer angeſicht/ vnd erfüllen/ ſo etwas mangel an eweerem glauben were.

Er aber/Gott vnd vnſer Vatter/ vnd der Herr Jeſus Chriſtus/ ſchicke vnſern weg zu euch. Euch aber vermehre der Herr/ vnd laſſe die liebe völlig werden vnder euch/ vnd gegen jedermann (wie dann auch wir ſeynd gegen euch) zu ſtercken ewere hertzen/ auff daß jr vnklagbar ſeyet in heiligkeit vor Gott vnd vnſerm Vatter auff die zukunfft vnſers Herren Jeſu Chriſti ſampt allen ſeinen Heiligen Amen.

Das iiij. Capittel.

Wie ſie ſich halten ſollen im Ehelichen ſtand/ in brüderlicher liebe/ in euſſerlichem wandel/vnd in traurung fur die verſtorbenen.

A FVrter/ liebe brüder/ bitten vnd flehen wir euch in dem Herren Jeſu/ daß jr/ gleich wie jr von vns empfangẽ habt/ Philip.1.b wie jr ſolt wandeln vnd Gott wolgefallen/ dermaſſen vnd alſo wandelt/ auff daß jr je lenger je volkommener werdet. Denn jr wiſſet/ welche gebott ich euch geben hab durch den Herren Jeſum. Denn das iſt der wille Gottes/ ewer heiligung/ vnd daß jr euch enRom.12.b thaltet von der Hürerey/ auff daß ein jeglicher Epheſ.5.b wiſſe ſein faß zubehalten in heiligung vnd ehTob 6.b ren/ nit in fleiſchlichem luſt/ wie die Heiden/ 1.Cor.7.a die von Gott nichts wiſſen/ vnd daß niemand Rom.1.c zu weit greiffe/ noch verforteil ſeinen brüder im handel.

Denn der Herr iſt der Rächer vber das alles/wie wir euch zuuor geſagt vnd bezeuget haben. Denn Gott hat vns nit berüffen zur B vnreinigkeit/ ſonder zur heiligung. Deshal- Luc.10.d ben wer ſolches verachtt/ der verachtt † nit ei- I nen menſchen/ſonder Gott/ der ſeinen heili- 2.Cor.3.b gen Geiſt auch in vns gegeben hat. 6.c

Von der Brüderlichen liebe aber war vns 1.Theſſ.1.a nit not zu ſchreiben/ dann jr ſeydt ſelbs von Gott gelehret/ euch vndereinander zu lieben/ Joan.6.a vnd das thũt jr auch in allen brüderen/ die in gantz Macedonia ſeynd. Wir bittẽ euch aber/ lieben brüder/ daß jr noch völliger werdet/ vñ euch fleiſſet/ daß jr ſtill ſeyet/ vnd das ewer ſchaffet/ vñ arbeitet mit henden/ wie wir euch geboten haben/ auff daß jr erbarlich wandelt Actor.20.c gegen denen/die dauſſen ſeynd/ vnd von jr kei- 2.Theſſ.3.b nem nichts begeret.

Wir wöllen euch aber/ lieben brüder/ nit verhalten von denen die † da ſchlaffen/ auff 2 daß jr nit traurig ſeyet/wie die andern die kein C hoffnung haben. Denn ſo wir glauben/ daß Sap.2.d Jeſus geſtorben vñ aufferſtanden iſt/ ſo wirdt Gott alſo auch die/ ſo da entſchlaffen ſeynd durch Jeſum/ mit jm füren. Denn das ſagen wir euch im wort des Herren/ daß wir/ die 1.Cor.15.f wir leben/ vnd vberbleiben in der zukunfft des Herren/ werden denen nit zuuor kommen die da entſchlaffen ſeynd. Denn der Herr Matt.24.c ſelber wirdt durch den befelh vnd ſtimme Joan.5.c des Ertzengels/ vnd mit der Poſaunen Got- Acter.1.b tes herab kommen vom Himel: Vnd die todt- 2.Theſſ.2.d ten in Chriſto werden aufferſtehen zu erſt/ darnach wir/ die wir leben vnd vberbleiben/ werden zugleich mit denſelbigen hingezuckt in den Wolcken/ dem Herren entgegen in der Lufft/ vnd werden alſo bey dem

Her-

Herren ſeyn allzeit. So tröſtet euch nun vndereinander mit dieſen worten.

Annotationes.

1 Der verachtet nit vns) Merck daß die/ ſo der Apoſteln vnd der Chriſtlichen Kyrchen gebott vnd ſatzung verachten/ nit einen menſchen/ ſonder Gott ſelbſt verachten. Vnd hüt dich vor den Ketzern/ die da ſagen/ Es ſey eitell Menſchentand/ damit die Kyrch vmbgehe.

2 Die da ſchlaffen) Das ſeynd die/ ſo in Chriſto verſtorben/ vnd am Jüngſten tag in der gemeyne der gerechten widderumb aufferſtehen werden.

In diſem Capittel da geſchrieben ſtehet/ Dann das iſt der wille Gottes/ Ewer heiligung/ Volget in dem Griechiſchen vnd vnſerm text hernach/ daß jr euch enthalter von vnkeuſcheit oder hürerey/ welchs die Elymäiſter außgelaſſen haben in jren Biblien.

Das v. Capittel.

Daß der Jüngſt tag wie ein Dieb in der nacht kommen werde/ daß wir Söne ſeyen des liechts vnd tags/ nit der nacht/ wie wir vns meſſig in gedult vnd aller tugent halten ſollen.

A VOn den zeiten aber vnd ſtunden/ lieben brüder/ iſt nit von nöten euch zu ſchreiben. Matt. 24.c 1. Pet. 3.b Apoc. 3.d Dañ jr ſelbs wiſſet gewiß/ daß der Tag des Herren kommen wirdt wie ein Dieb in der nacht. Jere. 15.b Dann wenn ſie ſagen werden: Es iſt frid/ es hat kein gefahr/ ſo wirdt ſie das verderben ſchnell vberfallen/ gleich wie der ſchmertz eines ſchwangern weibs/ vnd werden nit entpfliehen. Jr aber/ lieben brüder/ ſeydt nit in der finſterniß/ daß euch derſelb tag wie ein dieb ergreiff/ denn jr ſeydt allzumal kinder des liechts/ vnd kinder des tags. Wir ſeynd nit von der nacht/ noch von der finſterniß.

Rom. 13.a Deshalben ſo laſſt vns nit ſchlaffen/ wie die anderen/ ſonder laſſet vns wachen vnd nüchtern ſeyn. Deñ die da ſchlaffen/ die ſchlaffen des nachts: Vnd die truncken ſeynd/ die ſeynd des nachts trüncken. Wir aber die wir

B Eſa. 59.c Epheſ. 6.d des tages ſeynd/ ſollen nüchtern ſeyn/ angethan mit dem pantzer des glaubens vnd der liebe/ vnd mit dem helm der hoffnung auff die ſeligkeit. Denn Gott hat vns nit geſetzt zum zorn/ ſonder die ſeligkeit zu erlangen durch vnſern Herren Jeſum Chriſt/ der fur 2. Cor. 5.b vns geſtorben iſt/ auff daß wir/ wir wachen oder ſchlaffen/ zugleich mit jm leben ſollen. Darumb ſo tröſtet euch vndereinander/ vnd beſſere einer den ander/ wie jr denn thüt.

Wir bitten euch aber/ lieben brüder/ daß jr Galat. 6.a 1. Tim. 5.c erkennet die/ ſo an euch arbeiten/ vñ euch † furſtehen in dem Herren/ vnd ermanen euch/ daß jr ſie deſte mehr liebet vmb jres wercks willen/ vnd ſeyt fridſam mit jnen. Wir bitten euch auch/ liebe brüder/ ſtrafft die vnrüwigen/ tröſtet die kleinmütigē/ nemet euch an der ſchwachen/ ſeyt gedültig gegen jedermañ. Sehet zu/ C daß niemand böſes mit böſem jemād vergelte/ Matt. 5.d ſonder trachtet allzeit/ daß jr einander gütes thüt/ dergleichen auch gegen jedermañ. Seyt Phil. 4.a allzeit frölich. Bettet on vnderlaß/ vnd ſeyt 1. Reg. 8.b Luc. 18.a danckbar in allen dingen. Deß das iſt der wille Epheſ. 5.b Gottes in Chriſto Jeſu an euch alle.

Den geiſt leſchet nit auß. Die weiſſagung 1. Cor. 14.b verachtet nit. Prüffet aber alles/ vnd das gůt behaltet. Meidet allē böſen ſcheins. Er aber der 2. Mac. 6.b Gott des frides heilig euch durch vnd durch/ auff daß ewer geiſt vnd ſeel vnd leib gantz behalten werde/ on klag auff die zukunfft vnſers Herren Jeſu Chriſti. Getrew iſt er/ der euch 1. Cor. 1.a 10.b berüffen hat/ der wirdts auch thün. Liebe brüder/ bettet fur vns. Grüſſet alle Brüder mit Rom. 16.a 1. Cor. 16.b dem heiligen küß. Ich beſchwöre euch bey dem Herren/ daß jr dieſe Epiſtel leſen laſſet allen heiligen Brüdern. Die Gnad vnſers Herren 2. Cor. 13.b Jeſu Chriſti ſey mit euch/ Amen. 2. Theſſ. 3.b

Annotatio.

† Vnd euch furſtehen) Merck abermal/ wie ferr die Ketzer von jrer Pauli lehr ſeyen: dann Paulus gebeut vns/ wir ſollen vnſere Prelaten vnd Fürſteher lieben vnd ehren/ vnd fridſam mit jnen ſeyn. So leren vns die Ketzer/ daß wir ſie verachten vnd jnen alles vbel thün ſollen/ wie ſie dann ſelbſt auch in jren Predigen anders nichts können/ dann die Prelaten vnd alle Geiſtlichen ſchenden vnd leſtern/ vnder welchen doch vngezweiffelt noch viel frommer leut ſeynd/ ja tauſent mal frommer/ dann die Ketzer ſeynd.

Ende der Erſten Epiſtel zu den Theſſalonichern/ geſchrieben von Athen.

Vorrede vber die Ander Epiſtel zu den Theſſalonichern.

DJe Ander Epiſtel zu den Theſſalonichern iſt kurtz von worten/ aber groß von lere vnd ſinne. Dañ dieweil Paulus vermerckt/ daß jm nit möglich war/ widderüb zu den Theſſalonichern zu komen/ ſchrieb er zum andern mal zu jnen: Tröſt ſie erſtlich/ daß ſie jr verůolgung vnd widerwertigkeit nit vmbſonſt leiden/ dann jnen Gott das reichlich belonen/ vnd jre verůolger hartlich ſtraffen/ vnd mit dem helliſchen fewr rächen werde.

Jm

Im andern Capittel zeigt er an/ wie daß man ſich des Jüngſtē tags noch ſo bald nit verſehen darff/ dann es müſſe zuuor geſchehen abweichung vom Römiſchen Reich vnd Glauben/ welchs er mit dunckeln worten ſagt. Denn es wär den Römern ſpöttlich vñ wider geweſen zu höre/ daß jr gewalt auch ein ende nemen ſolt/ welchen ſie fur ewig hielten. Er ermanet aber gleichwol auch mit verdeckten wortē/ daß der Römiſch Keiſer/ der jetz das Regiment hatt der gantzen welt/ veſt halten ſoll/ damit der Endchriſt vnd des deufels gewalt deſte lenger verzogen werde. Denn ſo bald das Römiſch Reich ein end habē/ wirdt der letſt herr der welt/ nemlich der Endchriſt/ oder der deufel ſelbs durch jn kommen/ vnd regierē biß zu ende der welt/ wie er denn jetzo ſeine vorlauffer die Ketzer vorher geſchickt/ vnd bereit groſſe Herren vnd Städt eyngenommen/ von dem Römiſchen gehorſam entfrembdet hat.

Am ende des andern/ vnd durch das gantz dritte Capittel erinnert vns Paulus/ daß wir auff alle die mercken wöllen/ die der Chriſtlichen ordnung entgegen thün/ vnd der lügen mehr glauben werden/ denn der warheit/ vnd daß wir dieſelbigen vermeidē/ vnd vns jr euſſern. Auch henckt er mit an/ wie wir Chriſten nit allein vns der Schrifft halten/ ſonder auch alle dem volge thün ſollen/ das er gelert hab/ es ſey durch ſchrifft oder mündlichen befelh.

Die Ander Epiſtel Pauli zu den Theſſalonichern.

Das j. Capittel.

Von trübſal vnd gedult der Theſſalonicenſer/ von widergeltung gütes/ vnd von ewiger peyn der böſen.

A PAulus vnd Siluanus vnd Timotheus der Chriſtlichen Kyrchen zu Theſſalonie/ in Gott vnſerm Vater vnd dem Herren Jeſu Chriſto.

2. Cor. 1. a Ephe. 1. a Gnad ſey mit euch vnd frid von Gott vnſerm Vatter vnd dem Herren Jeſu Chriſto.

Wir ſollen Gott danckē allezeit vmb euch/ lieben brüder/ wie es billich iſt. Denn ewer glaub wechſt ſehr/ vnd die liebe eines jeglichen vnder euch nimpt zu gegen einander alſo/ daß wir vns ewer rhümen vnder den kyrchē Gottes von ewer gedult vnd glauben/ in allen ewern verfolgungen vnd trübſaln/ die jr vertragt/ zum anzeigen des gerechten gerichts Gottes/ auff daß jr wirdig werdet zum reich Gottes/ vmb welches willen jr auch leidet/ ſo

B es anderſt recht iſt bey Gott/ zu vergelten trübſal denen/ die euch trübſal anlegen: euch aber die jr trübſal leidet/ rühe mit vns. Wenn

Matt. 24. c 25. c nun der Herr Jeſus wirdt offenbart werden vom himel/ ſampt den Engeln ſeiner krafft/ vnd mit dem flammen des fewers rach zu geben vber die/ ſo Gott nit erkant haben/ vnd vber die ſo nit gehorſam ſeynd dem Euangelio vnſers Herren Jeſu Chriſti/ welche werden pein leiden des ewigen verderbens von dem angeſicht des Herrn/ vnd von der herrligkeit ſeiner ſterck/ weñ er kommen wirdt ſich zu verkleren in ſeinen Heiligen/ vnd wunderſam zu werden in allen glaubigen: denn vnſer zeugniß an euch habt jr geglaubt auff denſelben tag. Deshalben bitten wir auch alle zeit fur euch/ daß vnſer Gott euch wirdig mach ſeiner berüffung/ vnd erfülle alles wolgefallen ſeiner gütigkeit/ vnd das werck des glaubens in der krafft/ auff daß an euch erkleret werde der nam vnſers Herren Jeſu Chriſti/ vnd jr an jm/ nach der gnad vnſers Gottes vnd Herren Jeſu Chriſti.

1. Pet. 3. a Rom. 1. a Sap. 5. a Eſa. 26

Coloſſ. 1. a

Das ij. Capittel.

Von zukunfft des Antichriſts/ von ſeinen falſchen wunderzeichen/ wie wir beſtendig bleiben ſollen/ vnd halten die lere der Vätter/ geſchribene vnd vngeſchribene.

ICH bitt euch aber/ lieben brüder/ A durch die zukunfft vnſers Herren Jeſu Chriſti/ vnd bey vnſer verſamlung an jn/ daß jr euch nit bald laſſet bewegen von

ewerm

ewerm ſinn/ noch erſchrecken/ weder durch geiſt/noch durch brieff/ als von vns geſandt/
2.Pet.3.a daß der tag Chriſti vorhanden ſey. Laſſet euch
Dan.9.c niemand verfüren in keinerley weyſe. Dann
1 er kompt nit/ es ſey dann daß zuvor komme
1.Tim.4.a der abfall/† vnd offenbart werde der menſch
Kur.11.c der ſünden/vnd der ſon der verderbung/ der da
1.Cor.3.b widerſtrebt/ vnd vberhebt ſich vber alles das
6.c Gott genennet oder geehret wirdt/ alſo/ daß
2.Cor.6.c er ſitzt in dem Tempel Gottes/ vnd gibt ſich
Dan.11.c auß als ſey er Gott.

B Gedenckt jr nit dran/ daß ich euch ſolchs ſagt/ da ich noch bey euch war? Vnd was es noch auffhalt/wiſſet jr/ daß er offenbaret wer-
1.Joan.2.c de zu ſeiner zeit. Denn es regt ſich ſchon bereit das geheymniß der boßheit. Allein daß der ſe-
2 ne/† der es jetzt helt/ halt es ſo lang/ biß daß er auch hinweg genommen wirdt.

Vnd als dann wirdt der boßhafftig offen-
Job 15.d bar werden/ welchen der Herr wirdt tödten
Eſa.11.a mit dem geiſt ſeines munds/ vnd wirdt ſeiner
Dan.8.d ein ende machen/ durch die erſcheinung ſeiner zukunfft. Welches zukunfft geſchicht nach
Joan.8.b der wirckung des deufels/ mit allerley kreff-
Deut.13.a ten vnd zeichen/ vnd lügenhafftigen wun-
Matt.24.b dern/ vnd mit allerley verfürung der vnge-rechtigkeit/ vnder denen die verloren werden/ darumb daß ſie die lieb der warheit nit haben auffgenommen/ daß ſie ſelig würden. Dar-
Zach.5.a umb wirdt jnen Gott ſenden wirckung des
Rom.1.d irrthümbs/ daß ſie † glauben der lügen/ auff
3 daß gerichtet werden alle die der warheit nit
C geglaubt haben/ ſonder haben angehangen der vngerechtigkeit.

Wir aber ſollen Gott dancken allzeit vmb euch geliebten Brüder von Gott/ daß vns Gott erwelet hat die erſtling zur ſeligkeit in der heiligung des geiſts/ vnd im glauben der warheit/ dareyn er euch auch berüf-fen hat/ durch vnſer Euangelion/ zu erlangen die herrligkeit vnſers Herren Jeſu Chriſti.

So ſtehet nun/lieben brüder/vnd haltet die ſatzungen/die jr geleret ſeydt/ es ſey durch vn-
4 ſer wort † oder Epiſtel.

Er aber/ vnſer Herr Jeſus Chriſtus/ vnd vnſer Gott vnd Vatter der vns hat geliebet/ vnd gegeben einen ewigen troſt/ vnd ein güte hoffnung durch gnade/ der ermane ewere her-tzen/ vnd ſtercke euch in allen güten wercken
5 † vnd worten.

1 Der abfal) Verſtehe vom glauben vnd gehorſam der Chriſtlichen Kyrchen vnd des Römiſchen Keyſers.

2 Der jene der es jetzt helt) Das iſt/ der Römiſch Keyſer/ den Paulus nit hat dörffen nennen/ noch offenbaren/ daß auch das Römiſch Reich ein end nemen wurd. Dann die Römer hielten es fur gewiß/ daß jr gewalt vnd regiment ewig ſtehen würd.

3 Daß ſie glauben der lügen) O faſſet dieſe wort wol jr lieben Teutſchen/ dann jetzt gehen ſie im ſchwanck bey euch/ daß jr volget den verlognen Ketzern/ vnd die Chriſtlichen einfeltigen warheit nit mehr hören wöllen. Was euch aber fur ein fahr vnd ſtraff darauff ſtehe/ hat euch Paulus hie auch nit verſchwigen.

4 Es ſey durch vnſer wort oder Epiſtel) Merck daß der Kyrchen alte ſatzungen nit alle beſchrieben/ſonder auch etlich mit worten angezeigt/ vnd vns zu halten befolhen/ wie dann dieſelben von der zeit der Apoſtell biß auff vns kommen/ vnd wir ſie zu halten nit weniger ſchuldig ſeynd/ dann ob ſie in der Schrifft verfaſſet weren: vnd hüt dich vor den Ketzern/ die auff die bloſſen Schrifft allein trotzen vnd pochen wöllen.

5 In allen güten wercken) Merck wie ſanct Paulus die Chriſten allenthalben auff die werck treibt.

In diſem Capittel/ da Paulus ſagt/ wie der Endchriſt ſitzen wirdt im Tempel Gottes/ vnd ſich nit allein erheben vber alles das Gott heiß/ ſonder ſich ſelbs auch fur Gott außgeben/deutſchen die Klymaſiter in jren Biblien in der anhangenden gloß diſe wort auff den Bapſt/ vnd den abfal deuten ſie auff den glauben/ beweiſen das mit Paulo 1.Tim.4. Es ſagt aber Paulus in der angezogen ſtell/ nit daß alle menſchen vom glauben abfallen/ oder auff der falſchen lehrer ſeiten tretten werdē/ſonder alſo ſpricht Paulus/ Der geiſt aber ſagt deutlich/ daß zu den letſten zeiten werden etlich vom glauben abtretten/ vnd anhangen den jrrigen geiſtern.

Dieweil aber auß denen/ die vor vns ſo ein lange zeit vnder des Bapſts regiment geweſen/ vnd nun fur vber ſeynd/offentlich erſcheinet/ daß ſie nit die letzten/noch zu den letzten gezeiten geweſen ſeynd/ künnen ſie dieſe wort auff den Bapſt vnd die verſchienen zeit nit deuten: was aber nun auß der welt werden wöll/ vnd wie es forthin zugeet wirdt/ mag ein jeglicher ſelbs auff die ſchantz ſetzen.

Das iij. Capittel.

Wie wir bitten ſollen/ auff daß die red Gottes lauffe/ wie wir die vnrüwigen meiden/vnd das brot mit arbeit gewinnen ſollen.

A Ferner/ lieben brüder/ bettet fur vns/ daß das wort des Herren lauffe/ vnd verkleret werde/wie bey euch/vnd daß wir erlöſet werden von den vngeſtümen vnd böſen menſchen. Dann der glaub iſt nit jedermanns ding. Aber Gott iſt getrew/ der wirdt euch ſtercken vnd bewaren von dem argen. Wir vertrawen aber auff euch/ lieben brüder in dem Herren/ daß jr thüt vnd thün werdet alles was wir euch gebieten. † Der Herr aber
1 richte ewere hertzen in der liebe Gottes vnd der gedult Chriſti.

Matth.9.d
Ephes.6.c
Coloſſ.4.a
Joan.6.c
Deut.29.a 30.b
Jere.24.b

Wir gepieten euch aber/lieben brüder/ in dem namen vnſers Herren Jeſu Chriſti/ daß jr euch entziehet von eim jeglichen brüder/ der da wandlet † wider die ordnung/vnd nit nach
2 der ſatzung/ die er von vns empfangen hat. Denn jr wiſſet/ wie jr vns ſolt nachfolgen. Deñ wir ſeynd nit auffrüriſch vnder euch geweſen/ haben auch nit vmbſonſt das brot geſſen von jemand/ſonder mit arbeit vnd mühe tag vnd nacht haben wir gewircket/ daß wir nit jemand vnder euch beſchwerlich weren. Nit darumb/ daß wir des nit macht haben/ ſonder daß wir vns ſelbs zum furbild euch geben/vns nachzufolgen. Vnd da wir bey euch waren/ſagten wir euch/daß/ſo jemand nit wil arbeiten/ der ſoll auch nit eſſen.

1.Cor.4.c
Actor.18.a 20.c
2.Cor.11.c
1.Theſſ.2.b

Denn

Denn wir hören/ daß etliche vnder euch
1 Theſſ. 4.b wandlen vnfridlich/vnd arbeiten nichts/ ſonder treiben furwitz. Solchen gepieten wir/ vnd ermanen ſie durch vnſern Herren Jeſum Chriſt/ daß ſie mit ſtillem weſen arbeiten/vnd
Galat.6.d jr eigen brot eſſen. Jr aber/ lieben Brüder/ werdet nit verdroſſen güts zu thün. So aber
2.Joan.1.b jemand nit gehorſam iſt vnſerm wort/den zeigent an durch einen brieff/ vñ habt nichts mit jm zu ſchaffen/ auff daß er ſchamrot werde. Doch haltet jn nit als einen feind/ ſonder ſtrafft jn als einen Brüder.

Er aber/der Gott des frides/gebe euch den ewigen friden in allen orten. Der Herr ſeye mit euch allen. Der grüß mit meiner hand
Phil 4.c Pauli/das iſt das zeichen in allen brieffen/alſo ſchreib ich. Die gnade vnſers Herren Jeſu
1.Theſſ.5.e Chriſti ſey mit euch allen/ Amen.

Geſchrieben von Athen.

1 Was wir euch gepoten) Merck daß auch die Apoſtell jnit geboten vnd ſatzungen jetznd vmbgangen/ vñ hüt dich vor den Ketzern/die da ſagen/ Es hab memand kein gebott zu machen vber die Chriſten / vnd daß im Euangelio kein gebott ſey/ ſonder eitel ſtehen vnd locken/ ꝛc.

2 Der da wandelt wider die ordnung) Als die Ketzer vnd alle jre anhänger jetzund thün/ die ſchier alle Chriſtliche ordnung vnd vbung abgeworffen vnd vertilget haben.

Bey diſem Capitel ſagen die Elymaſiter in jren Bibliẽ/ wie S. Paulus die Theſſalonicher ermane/ daß ſie die müſſigen/ die ſich nit mit eigner hand ernehren/ ſtraffen/ welches gar hert (ſagen ſie) wider den jetzigen Geiſtlichen ſtand lautet. Nun iſt nit zu leugnen/ daß vil müſſiggehendes volcks iſt vnder den geiſtlichẽ/zuvorauß bey den abtrünnigen Pfaffen vnd München/ die weder betẽ noch Meßleſen/ noch etwas anders güts thün/ darinnen man ſie als fromme Chriſten ſpüren möcht. Aber warlich welcher Geiſtlicher ſeinem ſtand genüg thün wil/ darff vnd kan gar nit müſſig gehen/ob er gleich mit den händen nit arbeitet/ wie auch die Regenten/vnd vil Rhatsherren/nit mit der hand/ſonder mit vernunfft arbeiten. Ja es iſt kein volck/ das weniger müſſig gehet/ dann die Geiſtlichen/ zuvorauß die in den Stifftkyrchen vnd Klöſtern/ wa man helt/ wie es erſtlich auffgeſetzt/ vñ die Münche vñ Thumbherren den pflüg ſelber treiben/ vnd nit auff die Vicarien vnd Chorſchüler ſchieben/ vnd ſie allein der Preſentz warten: Dann ſie nit allein den tag/ſonder auch die nacht daran ſtrecken/ vnd zu mitternacht auffſtehen müſſen/ darzu nit allein am werckta gen/ ſonder auch alle Feyertag/ ſo andere leut rühen vnd müſſig gehen/ müſſen ſie die gröſte arbeit thün/mit predigen/ſingen/betten/Meßhalten/vnd anderen Geiſtlichen vbungen/ darumb die Elymaſiter ſie vnbillich für ein müſſiggehendes volck achten: Dann welcher ſeinem ſtand vnd ampt genüg thüt/ der kan nit fur ein müſſiggänger geſchetzt werden.

Ende der Andern Epiſtel zu den Theſſalonichern.

Vorrede vber die Erſte Epiſtel Pauli an Timotheum.

NAchdem Paulus Timotheum als einen gelerten Gottsförchtigen jungen mann erkennet/ vnd jn zu eim Ertzbiſchoff als man ſie nennet) gen Epheſo geſetzt hett/ vnderweiſet er jn in diſer erſten Epiſtel/was da ſein ſtand vnd ampt inhalt/ vnd wie er die vnderthanen lehren/ vnd jnen dermaſſen vorſtehen ſolle/ daß ſie beider ſeit erlangen die ewige Seligkeit bey Chriſto vnſerm Herren. Erſtlich ſagt er jm/wie ein Biſchoff den glaubẽ wider die vngläubigen/als dazumal wider die Jüden vnd Heyden/ vnd jetzo wider die ketzer/ verfechten vnd verthedigen müſſe. Zum andern/ wie er fur das gantze volck/ ſonderlich aber fur die Regentẽ vnd öberſte häupter Gott bitten/vnd zu bitten verordnen ſoll. Zum dritten/ wie die Prieſter/ Diaken/ vnd die andern Kyrchendiener geſchickt ſeyn/vnd wie ſich Mann vnd Weib in der kyrchen halten ſollen. Zum vierden/ wie er ſich ſelbs dem volck zu einem Exempel vnd furbild in allem güten erzeigen ſoll. Zum fünfften/wie er die Kyrchen güter/den armen witwen vnd andern notturfftigen als ein getrewer vnd güter haußhalter Gottes/außteilen ſoll/nach dem eim jeglichen von nöten ſey. Zum ſechſten/ wie er die ſo da offentlich oder ſonſt ſündigen/ ſtraffen vnd richten ſoll. Zum ſibenden/ wie er auch eim jeglichen ſtand der weltlichen zu tugent vnd güten ſitten vnderweiſen ſoll. Vnd das iſt faſt der inhalt diſer erſten Epiſtel.

Die Erſte Epiſtel Sanct Pauli an Timotheum.

Das j. Capittel.

Daß die Liebe ein ende des Gebotts/ vnd das Geſetz nit den gerechten/ ſonder den ſündern geſetzt ſeye/ auch dancket Gott Paulus von ſeiner beketrung/ auß gnaden Chriſti.

A Aulus ein Apoſtell Jeſu Chriſti/ nach dem beuelch Gottes vnſers Heilands/ vnd Jeſu Chriſti/ der vnſer hoffnung iſt.

Timotheo meinem lieben ſon durch den glaubē.

Genad/ barmhertzigkeit/ vnd fride/ von Gott dem Vatter/ vnd vnſerm Herren Jeſu Chriſto.

Wie ich dich gebetten habe/ daß du zu Epheſo bleibeſt/ da ich in Macedonien zohe/ vnd gebötteſt etlichen/ daß ſie nichts anders lehreten/ auch nit acht hetten auff die Fabeln vnd erforſchung der geſchlecht/ die kein end haben/ vnd bringen fragen auff/ mehr dann beſſerung in Gott am Glauben. Denn das ende des Gebotts iſt/ Liebe von reinem hertzen/ vnd von gütem gewiſſen/ vnd von vngeferbtem glauben. Welcher haben etliche gefehlet/ vnd haben ſich gewandt auff vnnütz geſchwetz/ wöllen der Schrifft meiſter ſeyn/ † vñ verſtehen nit was ſie ſagen/ oder was ſie verjähen.

B Wir wiſſen aber/ daß das Geſetz gůt iſt/ ſo es jemand recht braucht. Auch wiſſen wir/ daß dem gerechten kein Geſetz gegeben iſt/ ſonder den vngerechten vnd vngehorſamen/ den gottloſen vnd ſündern/ den boßhafftigen vnd vnreinen/ den Vattermördern vnd Mütter-mördern/ den Todſchlägern/ den Hürern/ den Knabenſchendern/ den Menſchendieben/ den Lügnern/ den Meyneydigen/ vnd ſo etwas anders der heilſamen lehre widerſtrebet/ welche iſt nach dem Euangelio der herrligkeit des ſeligen Gottes/ welches mir vertrawet iſt.

Vnd ich dancke dem/ der mich bekrefftiget hat in Chriſto Jeſu vnſerm Herren/ daß er mich fur trewe geachtet/ vnd geſetzt hat in das Ampt/ der ich zuuor war ein leſterer vnd verfolger/ vnd ein ſchmäher/ aber mir iſt barmhertzigkeit widerfaren: dann ich habs vnwiſſend gethan im vnglauben. Es iſt aber deſter reicher geweſen die genade vnſers Herren Jeſu Chriſti/ durch den Glauben vnd die Liebe in Chriſto Jeſu.

Denn das iſt je ein gewiß/ vnd ein gantz C werthes wort/ daß Chriſtus Jeſus kommen iſt in die welt/ die Sünder ſelig zu machen/ vnder welchen ich der furnemeſt binn. Aber darumb iſt mir barmhertzigkeit widerfaren/ auff daß an mir furnemlich Jeſus Chriſtus erzeigete ſein groſſe gedult/ zum Exempel denen die an jn glauben ſolten zum ewigen leben. Aber dem Könige der ewigkeit/ dem vnſterblichen/ vñ vnſichtbaren/ vñ allein Gott/ ſey ehre vnd preiß von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Diß Gebott befelh ich dir/ mein ſon Timothee/ nach den vorigen weiſſagungen in dir/ daß du in denſelbigen vbeſt ein güte ritterſchafft/ vnd habeſt den glauben/ vnd ein gůt gewiſſen/ welche etlich von jnen geſtoſſen/ vñ am glauben ſchiffbruch erlitten haben/ vnder welchen iſt Hymeneus vnd Alexander/ welche ich hab dem deufel geben/ daß ſie lernen nit mehr zu leſtern.

† Wöllen der ſchrifft meiſter ſeyn) Wie ſich die Ketzer jetzo rhümen/ daß niemand die Schrifft verſtehe/ noch von anfang her/ je recht verſtanden hab/ biß ſie kommen/ vnd die Schrifft erſt vnder dem banck herfur gezogen haben.

Das ij. Capittel.

Wie man fur Kůnig vnd alle Oberkeit betten ſoll/ wie ſich die Männer im gebett halten/ wie die Frawen ſich zieren/ ſchweigen vnd gehorſam ſeyn ſollen.

So ermane ich nun/ daß vor allen dingen geſchehen bitte/ gebette/ furbitt/ vnd danckſagung fur alle menſchen/ fur die Könige/ vnd fur alle Oberſten/ auff daß wir ein gerůhlich vnd ſtilles leben füren mögen/ in aller Chriſtlicher zucht vnd keuſchheit/ Dann ſolches iſt gůt darzu/ auch angenem vor Gott vnſerem heiland/ welcher wil/ daß alle † Menſchen ſelig werden/ vnd zu erkentnuß der warheit kommen.

Dañ es iſt ein Gott † vnd ein Mitler zwiſchen Gott vnd den Menſchen/ nemlich/ der Menſch Jeſus Chriſtus/ der ſich ſelbs geben hat

Google

hat für jedermañ zu erlösung/ welchs gezeugniß zu seiner zeit bestettigt ist/ darzu ich gesetzt bin ein Prediger vnd Apostel. Ich sage die warheit/ vnd liege nit/ ein lehrer der Heyden im glauben vnd in der warheit.

So wil ich nun/ daß die Mäñer betten an allen orten/ vnd auffheben reine hende ohn zorn vnd widerwillen. Desselben gleichen die Weiber/ daß sie in zierlichem kleide mit scham vnd zucht sich schmucken. Nit mit zöpffen/ oder gold/ od̃ perlen/ oder köstlichem gewand/ Sonder (das wol anstehet den Weibern/ die da verheissen ein Göttlich wesen) durch güte werck. Ein Weib lerne in der stille mit aller vnderthenigkeit. Einem Weib aber gestatte ich nit/ daß sie lehre/ auch nit daß sie des Mañs herr sey/ sonder still seye. Dañ Adam ist am ersten gemacht/ darnach Eua. Vnd Adã ward nit verfüret/ das Weib aber ward verfüret/ vnd hat die vbertrettung eyngefürt. Sie wirdt aber selig werden durch Kinder gepären/ so sie bleibt im glauben/ vnd in der liebe/ vnd in der heiligung vnd nüchtern.

1 Daß alle menschen selig werden) Das ist wol der will Gottes. Es müß aber vnser will auch darbey seyn/ vnd nit allein der wille/ sonder auch die werck/ Matth. 7. Darumb die verdampten Gott kein schuld geben mögen/ dann sie jr eigener freyer will verdammen thüt.

2 Vnd ein Mitler) So vil die erlösung des menschlichen geschlechts anrüffe/ ist Christus allein der Mitler zwischen Gott dem Vatter/ vnd vns/ dann dieselbig durch sein Blůt geschehen ist. Was vns aber sonst täglich anstieht vnd zukommet/ haben wir auch ein trost vnd zuflucht zu den lieben Heiligen/ als mitlern zwischen vns vnd Christo. Dann Christus ist vnser Mitler als ein mensch. In dem aber/ daß er auch Gott ist/ dörffen wir auch ander Mitler gegen jm/ als da seynd die liebe Heiligen/ zu welchen er gesagt hat: Alles das jr bitten werdet in meinem Nammen/ Joan. 14.

Das iij. Capittel.

Wie man einen Bischoff erwelen/ vnd wie er geschickt seyn soll. Desgleichen einen Diacon. Wie man sich in der kyrchen halten soll.

DAS ist je ein gewiß wort/ So jemand ein Bischoffs ampt begert/ der begert ein güts werck. Es soll aber ein Bischoff vnsträfflich seyn/ nur eines weibs mann/ nüchtern/ gezieret mit güten sitten/ fürsichtig/ züchtig/ schämig/ gästfrey/ gelert/ nit weinsüchtig/ nit ein schlaher/ sonder messig/ nit haderig/ nit geitig/ sonder der seinem eigen hauße wol vorstehe/ der gehorsame kinder habe/ mit aller keuscheit: Dann so jemand seinem eigen hauße nit weiß vor zu stehen/ wie kan derselbig der Kyrchen Gottes fleissig vor stehen? Nit ein newling/ auff daß er sich nit in hoffart auffblase/ vnd ins deufels vrtheil falle. Er müß aber auch ein güt gezeugniß habẽ von denen die draussen seynd/ auff daß er nit falle in schmach vnd stricke des deufels.

Desselben gleichen sollen auch die Diaken seyn/ schämhafftig/ nit zweyzüngig/ nit weinsüchtig/ nit schentlichs gewins begirig/ die das geheymniß des Glaubens haben in reinem gewissen. Vnd dieselben lasse man zuvor versüchen/ darnach lass man sie dienen/ wenn sie kein schendtlich laster haben.

Desselben gleichen die Weiber sollen seyn schämhafftig/ nit hinderkleffig/ nüchtern/ getrew in allen dingen. Die Diaken sollen seyn eines weibs mann/ die jren kindern wol vorstehen/ vnd jren eignen heusern. Denn die so da wol dienen/ erlangen jnen selbs ein güten † staffel/ vnd ein groß vertrawen im glauben/ in Christo Jesu.

Solchs schreib ich dir/ mein son Timothee/ vnd hoffe bald zu dir zu kommen. So ich aber verzöge/ daß du wissest/ wie du solt wandeln in dem hause Gottes/ welches ist die Kyrch des lebendigen Gottes/ ein pfeiler vnd ein grundfeste der warheit. Vnd offenbarlich groß ist das geheymniß vnsers Christlichen glaubens/ welches offenbart ist im fleisch/ gerechtfertigt im geist/ erschienen den Engeln/ geprediget den Heyden/ geglaubt in der Welt/ auffgenommen in die herrligkeit.

1 Ein güte staffel) Das ist/ daß sie von dem stãd zu einẽ höhern kommen/ vnd auß Diaken oder dienern zu priestern gewahet werden mögen.

Das iiij. Capittel.

Wie der Geist S. Paulo weissaget von ketzern/ wie man sie meiden solt/ vnd wie sich Timotheus in lere vnd wandel halten soll.

DER Geist aber sagt offenbarlich/ daß in den letsten zeiten werden etlich von dem glauben abtretten/ vnd anhangen den jrrigen geistern/ vnd lehren der deufeln/ durch heuchlerey/ vnd werden lügen reden/ vnd brandmal in jren gewissen haben/ vnd verbietten Ehelich † zu werden/ vñ zu meiden die speiß/ die Gott geschaffen hat zu nemen mit danckſagung den gläubigen/ vnd denen/ die die warheit erkennet haben. Dann ein jegliche Creatur Gottes ist gut/ vnd nichts verwerfflich/ das mit danckſagung entpfangen wirdt: denn es wirdt geheiliget durch das wort Gottes/ vnd das gebett. Wenn du den Brüdern solches furhaltest/ so wirdstu ein güter diener Jesu Christi seyn/ auffzogen in den worten des glaubens/ vnd der güten lehre/ die du erlanget hast. Aber der bösen vnd altuettischen fabeln entschlahe dich.

Vbe dich selbs aber in einẽ Göttlichen wesen. Dann die leibliche vbung ist wenig nutz/ aber ein Göttlich leben † ist zu allen dingen nutzlich/ vnd hat verheissung dises vnd des zukünfftigen lebens. Das ist je ein gewiß vñ ein theur werthes wort. Dann darumb arbeiten wir auch/ vnd werden * geschmähet/ daß wir

* versucht

Rom. 1. b
2. Tim. 1. b

B
Joan. 4. c
Pſal. 131. a
Eſa. 1. a

Tit. 2. a
1. Pet. 3. a

1. Cor. 14. c
Luc. 2. f
Gen. 3. a
Epheſ. 5. c

Ä

Leuit. 21. b
Deut. 24. b
Tit. 1. b
2. Tim. 2. c

Actor. 6. d

B
Matt. 13. b
25. b c

Matt. 16. c

Joan. 1. b
Luc. 2. b
Epheſ. 2. b
Phil. 2. d

Ä
2. Tim. 3. a
2. Pet. 3. a
Jude 1. c
2. Theſſ. 2. a

I
Gen. 1. d 9. a
Matt. 26. c
Actor. 27. b
Gen. 1. d
Eccli 39. c
Actor. 10. b

2. Tim. 3. b

1. Tim. 1. a
2. Tim. 2. a

B
Coloſ. 2. a
2

vnſere hoffnung ſtellen auff den lebendigen Gott/ welcher iſt der heiland aller menſchen/ ſonderlich aber der gläubigen. Solches gepeut vnd lehre. Niemand verachte dein jugent. Sonder ſey ein furbild der gläubigen im wort/ im wandel/ in der liebe/ im geiſt/ im glauben/ in der keuſcheit.

Tit.2.b
Tit.1.a
1.Pet.5.a

Act.6.a 8.b

Halte an mit leſen/ mit ermanen/ mit lehren/ biß daß ich komme/ vnd verſaume nit die gnad/ die dir geben iſt durch die weiſſagung/ mit auffligung † der hende des Prieſterthumbs. Solches betrachte/ damit gehe vmb/ auff daß dein zunemen offenbar ſey vor jedermann. Hab acht auff dich ſelbs/ vnd auff die lehre/ vnd befleiſſe dich in diſen ſtücken. Dann wo du ſolchs thüſt/ wirdſt du dich ſelbs ſelig machen/ vnd die dich hören.

3
2.Tim.1.b

Annotationes.

1 Ehelich zu werden/ vnd zu meiden die ſpeiß) Erſtlich ſeynd von dem Ehelichen ſtand zweierley jrrthumb: einer der alten Ketzer/ als Tatians vnd ſeiner ſecten/ die den Ehelichen ſtand allen menſchen/ als ein ſündig ding/ verbieten. Der ander der newen Ketzer/ die den jedermann gepieten/ als der ein jeglichen menſchen von nöten ſey/ vnd des man gleich ſo wenig geraten könne/ als eſſen/ trincken/ ſchlaffen. Zwiſchen diſen zweyen Ketzereyen wandert die Kyrch den mittein weg/ gebeut noch verbeut niemäd Ehelich zu werden/ Sonder ſtellt das zu eines jeglichen freyen willen. Kiſet aber vnd willigt jemand fur ſich ſelbs zum Ehelichen oder Geiſtlichen ſtand/ der müß darnach darbey bleiben/ nach der lehre Chriſti/ Matth.5. vnd 19. vnd Pauli 1.Corinth.7.

Der ſpeiß halbē können die Elymaſiter diſe wort auch nit auff die Chriſtlichen Kyrchen deuten. Denn er redet von den Jüdiſchen falſchē lehrern/ die nach dem alten Geſetz etlich ſpeiß meideten/ vnd dieſelben verborten/ darumb daß ſie die fur vnrein hielten. Aber die Chriſtlich Kyrch helt kein ſpeiß fur vnrein/ es ſey Freytag oder Sontag. Daß ſie ſich aber am Freitag vnd an Faſttagen von etlichen ſpeiſen enthelt/ geſchicht nit daß die ſpeiß vnrein ſey/ oder den menſchen ſo viel an jr iſt/ befleckt/ oder geſchicht das zu danckſagung des bittern leidens Chriſti/ vnd zu Caſteiung des leibs. Dann wöllen wir mit herrſchen/ ſo müſſen wir auch mit leiden. 2.Timot.2. Damit iſt aber kein ſpeiß im gemeynen brauch zu vermeiden verborten/ wie es die Ketzer deuten/ vnd Sanct Paulo ſeine wort verkeren wöllen.

2 Göttlich weſen oder leben) Iſt/ das auff waren Glauben vnd rechte Liebe gegründet iſt.

3 Nit ein kleine falſcheit gebrauchen die Elymaſiter am ende/ da ſie dolmetſchen in jren Biblien/ Taſſe nit auff die gab die dir geben iſt mit auffligung der hende der Elteſten. Daß mit diſer dolmetſchung wöllen ſie jrer ketzeriſchen lere (nemlich/ daß die gemeyne oder die elteſten auß der gemeyn/ eiñ prieſter machen vñ verordnen können) ein grundfeſt legen. Das iſt aber falſch vnd ketzeriſch. Daß wiewol ex virtute vocabuli, Epiſcopus ein auffſeher / Presbyter ein Elteſter/ Diaconus ein diener heiſt/ ſo pflegt doch die Chriſtlich Kyrch gemelter Vocabel anderſt nit zu brauchen/ dann Epiſcopum fur eiñ Biſchoff/ Presbyterum fur eiñ Prieſter / Diaconum fur eiñ Diaken/ wie ſie in der Vorrede ſelber bekennen/ daß Paulus hie von den Biſchoffen vnd Diaken handele. Wiewol ſie das wörtlin Prieſter/ liſtiglichen außgelaſſen haben.

Das v. Capittel.

Wie man ſich gegen jedermann/ wie ſich die heiligen Witwen im Gotshauß halten ſollen/ wie man die Prieſter ehren ſoll.

Lnen alten ſchilte nit/ ſonder ermane in als einen vatter. Die jungen als die brüder/ die alten weiber als die mütter/ die jungen als die ſchweſtern in aller keuſcheit. Ehre die witwē/ welche rechte witwen ſeynd. So aber ein witwe kinder oder nefen hatt/ die lerne zuuor jr eigen hauß zu regieren/ vnd den Eltern gleich vergelten: denn das iſt angenem vor Gott. Welche aber ein rechte witwin iſt vnd verlaſſen/ die ſtelle jr hoffnung auff Gott/ halte an im gebett vnd flehen tag vnd nacht. Welche aber in wolluſt lebet/ die iſt lebendig todt. Solches gepeut/ auff daß ſie vntadelich (vnd vnſträfflich) ſeyen. So aber jemand die ſeinen/ ſonderlich ſeine † haußgenoſſen/ nit verſorget/ der hat den glauben verleugnet/ vnd iſt erger dann ein vnglaubiger.

A

Lat.19.g

Lut.2.f
1.Cor.7.d

Galat.6.b

1

1.Pet.2.d

Laß keine witwen erwelet werden vnder ſechtzig jaren/ vnd die da geweſen ſey eines mannes weib/ vnd die ein zeugniß hab der gůten werck/ ſo ſie kinder auffgezogen hat/ daß ſie gaſtfrey geweſen iſt/ ſo ſie der heiligen füſſe gewäſchen hat/ ſo ſie den trübſeligen handreichung gethan hat/ ſo ſie allen gůten wercken nachkommen iſt. Der jungen witwen aber entſchlahe dich: denn wenn ſie auß vberfluß in Chriſto † geyl worden ſeynd/ ſo wöllen ſie zur Ehe greiffen/ vnd haben jr verdamniß/ daß ſie den erſten glauben gebrochen haben. Darneben ſeynd ſie müſſiggengerin/ vnd lernen vmblauffen durch die heuſer. Nit allein aber ſeynd ſie müſſiggengerin/ ſonder auch ſchwetzig vnd furwitzig/ vnd reden das nit ſeyn ſoll.

B

1.Pet.4.b

2

Tit.2.a

So wil ich nun daß die jungen witwen zu der Ehe greiffen/ kinder zeugen/ haußmütter ſeyen/ dem widerſacher kein vrſach geben zu ſchelten. Denn es ſeynd ſchon etlich vmbgewandt dem Sathana nach.

1.Cor.7.a

So aber ein gläubiger witwen hatt/ der verſorg dieſelben/ auff daß die Kyrch nit beſchwert werd/ vnd die ſo rechte witwen ſeynd/ gnůg haben mögen.

Die Prieſter/ die wol furſtehen/ die ſeynd zweifacher ehren werth/ ſonderlich die da arbeiten im wort vnd in der lere. Denn es ſpricht die Schrifft: Dem ochſen der da dreſchet/ ſoltu nit das maul verbinden/ vnd ein arbeiter iſt ſeines lons werth. Wider einen Prieſter niñ kein klag auff/ dann allein mit zweien oder dreien zeugen. Die da ſündigen/ die ſtraffe † vor allen/ auff daß auch die andern forcht haben.

C

Gen.47.a

Deut.25.a
1.Cor.9.b
Matth.10.a

Deut.19.c

3

Ich bezeuge vor Gott vnd dem Herrn Jeſu Chriſto/ vnd den außerwelten Engeln/ daß du ſolchs halteſt/ vnd nichts thüſt on vorgehenden rhat/ vñ dich zu einem theil ſchlaheſt. Die hende lege niemand bald auff. Mach dich

Deut.17.a

1.Tim.5.b

auch

auch nit teilhafftig frembder sünde. Halt dich
Eccli 31.d selber keusch. Trinck nit mehr wasser/ sonder
brauch des weins messig/ vmb deines magens
willen/ vnd daß du so offt kranck biſt.

Galat.5.c 4 Etlicher menschen sünde seynd offenbar/
vnd gehen vorhin zum † gericht/ etliche aber
folgen hinnach. Desselben gleichen seynd auch
die güten werck offenbar/ vnd die sich anders
haben/ können sich nit bergen.

1 Seine hauſgenossen) Merck das wider diet runckenpöltz/ die tag vnd nacht im wein oder bierhauß ligen/ vnd weib vnd kind daheym hunger vnd kummer leiden lassen.

2 Jn Christo) Das ist/ von den almüsen vnd gütern Christi vnd der Kyrchen: dann die armen frommen witwen wurden vorzeiten von der Kyrchen gütern enthalten/ wie auch andere arm leut. Derhalben die Keyser/ König/ Fürsten/ vnd fromme leut den kyrchen so vil gegeben vnd zugewendt haben.

3 Straffe vor allen) Merck das fur die offen püß/ vnd wider die ketzer/ so von jren Bischoffen vnd Prelaten vngestrafft seyn wöllen.

4 Zum gericht) Das ist/ daß man frey richten vnd straffen mag/ was offenbar am tag ist/ was aber heymlich/ das soll auch heymlich gestrafft werden.

Jn disem Capittel da Paulus sagt/ wider ein Priester nim kein klag auff/ ausser zweien oder dreien gezeugen/ dolmetschen die Elymasiter in jren Biblien/ der geistlicheit zu nachtheil/ nit/ wider ein Priester: sonder/ wider ein Elti-sten. Aber diß prin legium ist nit der jaren/ sonder der wirdigkeit: vnd nit einem jeglichen Elti-sten/ sonder allein der Priesterschafft geben/ vt patet 2. quæſt. 7. per totum.

Also haben sie auch in disem vnderscheid das wörtlin/ presbyter/ das ein Priester heisset/ zwir fur ein Elti-sten verteutscht/ auff daß sie dem Priesterthumb sein gebürliche gewalt entziehen/ vnd jren rotmeistern zuwenden möchten. Also haben auch sie sich desselben von anfang biß zum ende des Testaments gebrauchet.

Das vj. Capittel.

Wie sich die knecht gegen jren herren gebürlich halten sollen/ wie man ketzerey vnd geitz vermeiden/ vnd nach dem ewigen leben ringen soll.

A Je Knecht/ so vnder dem joch seynd/
1.Cor.7.b Ephes.6.d 1.Pet.2.c die halte jre herren aller ehren werth/
auff daß nit der nam Gottes vnd die
lere verlestert werde: welche aber gläubige her-
ren haben/ die verachten sie nit/ darumb daß
sie brüder seynd/ sonder dienen jnen darumb
dester fleissiger/ daß sie gläubig vnd geliebt/
vnd der wolthat theilhafftig seynd.

Galat.1.b 1 Solches lere vñ ermane. So aber jemand
anders leret/ vnd nit zufelt den rechtschaffen
heilsamen † reden vnsers Herrn Jesu Chri-
sti/ vnd der lere/ die da eim Göttlichen leben
2 ehnlich sey/ der ist auffgeblasen/ vnd weiß
1.Tim.1.b Tit.3.b nichts: sonder ist zeuchig in fragen vnd wort-
kriegen/ auß welchen entspringt haß/ hader/
lesterung/ böser argwon/ schülgezenck/ deren
2.Thes.1.b menschen die zerruckte sinne haben/ vnd der
warheit beraubt seynd/ vnd meynen/ Got-
Prou.15.a Heb.13.a tes dienst vnd ehre sey ein handtierlich gewerb
Job 1.c vnd genieß. Es ist aber ein grosser gewinn/ so
man Gott dienet vnd lasst sich benügen. Dann
wir haben nichts in die welt bracht/ so ist das
auch sonder zweiffel/ daß wir nichts daruon
bringen werden.

Wenn wir aber narung vnd kleidung ha-
B Eccli 29.b ben/ so lasst vns daran benügen. Denn die da
Prou.23.a Matt.13.c reich werden wöllen/ die fallen in versuchung
vnd strick des deufels/ vnd in vil törichter vnd
schedlicher lüste/ welche versencken die men-
schen ins verderben vnd verdamniß. Der geitz
ist ein wurtzel alles vbels/ welcher hat etlich ge-
lüstet/ vnd seynd vom glauben jrr gangen/ vñ 1.Tim.2.c
habē sich selbs gemenget vnder vil schmertzen.
Du aber/ du mensch Gottes/ fleuch solchs/
sage aber nach der gerechtigkeit/ dem göttli-
chen leben/ dem glauben/ der lieb/ der gedult/
der sanfftmüt: kempff einen güten kampff des
glaubens/ ergreiff das ewig leben/ darzu du
berüffen biſt/ vnd bekant hast ein güt bekent-
niß vor vilen zeugen.

Jch gebiete dir vor Gott/ der alle ding le- 2.Reg.2.b
bendig macht/ vnd vor Christo Jesu/ der vn- Acter.17.a
der Pontio Pilato bezeuget hat ein güte be-
kentniß/ daß du haltest das gebot † on mackel 3
vnd vnsträfflich/ biß auff die zukunfft vnsers
Herren Jesu Christi/ welchen zu seiner zeit er-
zeigen wirdt der selig vnd allein gewaltiger C
König aller königen/ vnd Herr aller herrn/ Apoc.17.c
der allein hatt vnsterbligkeit/ vnd wonet in ei- 19.c
nem liecht/ da niemand zu kommen kan/ wel-
chen kein mensch gesehen hat/ noch sehen kan/ Joan.1.b
dem sey ehre vnd ewigs reich/ Amen. 1.Joan.4.b

Den reichen diser welt gebeut/ daß sie nit
hoch (oder stoltz) gesinnet seyen †/ auch jr hoffnūg 4
nit setzen auff den vngewissen reichthumb/
sonder auff den lebendigen Gott/ der vns alle
ding gibt reichlich zu geniessen/ vnd recht zu
thün/ vnd reich zu werden an güten wercken/
gern zu geben/ vnd mit zutheilen/ vnd schätz zu Matt.6.c
samlen men selbo zū einem güten grund auffs
zukünfftig/ daß sie erlangen * das ewig leben. * ein rechē güte/

O Timothee/ beware das dir vertrawet vñ
hinder dir gelegt ist/ vermeide die entheiligte
newigkeit der wort/ (so Christlicher Religion zu wi-
der seynd)/ vnd das gezenck vnd widersprechen
der falschen berümpten kunst/ welche etlich
haben furgeben/ vnd haben des glaubens ge-
fehlet. Gnad sey mit dir/ Amen.

1 Den rechtschaffen) Hie wirdt außgeschlossen die falsche lere der ketzer/ dann dieselbig nit das rechtschaffen heilsam wort Gottes ist/ wiewol sie es dafur auffblasen.

2 Ehnlich sey) Merck daß nit allein die Schrifft des alten vnd newen Testaments/ sonder auch ein jegliche lere so dem Euangelio ehnlich vnd nit entgegen ist/ von vns angenommen werden soll/ welchs sich die Elymasiter auch wegern/ darumb es auch nit jnen zugehet/ wie S. Paulus hie anzeigt.

3 Daß du haltest das gebott) Dieweil S. Paulus das so mit hohen worten bezeuget/ warumb sprechen dann die Elymasiter/ ein Christ hab kein gebott/ soll auch keinem gebott vnderworffen seyn?

4 Jn disem Capittel/ da die Elymasiter in jren Biblien dolmetschen/ Den reichen diser welt gebeut/ daß sie nit nach hohen dingen trachten: Sagt vnser Text/ non ſublimè ſapere/ das ist/ daß sie nit stoltz vñ hoffertig seyen. Aber hohe ding zu betrachten/ ist nit sünd/ noch verbotten an jm selbst.

Folgend ſtiechen die Thymaſtier aber S. Pauli wort/ da ſie dolmetſchen/ vnd meide die vngeiſtlichen vergebne wortt dann S. Paul ſagt alſo/ Meide newigkeit oder newerung der wörter/ die in dem glauben oder bey der Kyrchen nit in vbung ſeynd. Damit er die Ketzer vnd kyrchenſpalter eigentlich trifft/ ſampt denen ſo jetzt mancherley newe kyrchenordnung auffwerffen wider den brauch vnd gemeyne ordnung Chriſtlicher Kyrchen.

Geſchrieben von Laodicea/ ein Hauptſtadt des Lands Phrygiæ Pacatianæ.

Vorrede auff die Ander Epiſtel Pauli zu Timotheo.

IN diſer andern Epiſtel ermanet S. Paulus Timotheum auffs höheſt/ daß er beſtendig im glauben/ vnd der alten rechtſchaffenen lere des Euangelions bleiben wöll: vnd warnet jn/ daß er ſich mit den ketzern (die nichts dann gezenck vnd vnnütz geſchwetz furgeben) nit eynlegen wöll/ dann jr lere gantz Gottloß ſey/ vnd vmb ſich freſſe wie der Krebs. Ein knecht aber des Herren ſoll nit haderiſch ſeyn. Folgends eröffnet er jm/ wie in den letſten tagen ferliche gezeiten vnd falſche lerer auffſtehen/ vnd groſſe laſter in die welt kommen werden/ darumb daß das volck die rechtſchaffen lere nit mehr leiden/ ſonder jnen ſelber Prediger ſetzen vnd auffnemen werden/ die jnen die oren krawen mit ſüſſen worten/ vnd der oberkeit widerſtreben (wie wir auch jetzt vor augen ſehen) gleicher weyß wie Jamnes vnd Mambres Moſi widerſtrebt haben. Endlich ermanet er jn auffs allerhöchſt/ daß er fleiſſig anhalten vnd ſtraffen wöll/ vnd daß er auch zuuor/ vnd ehe dann Paulus entleibt werde/ zu jm kommen/ vnd die ding/ ſo er jm beuilhet/ mit jm bringen wöll.

Die Ander Epiſtel Pauli an Timotheum.

Das j. Capittel.

Wie groß andacht vnd lieb in Timotheo geweſen iſt/ wie Gott auß gnaden berüfft/ wie Paulus feſte hoffnung hett/ vnd wie Paulo Oneſiphorus viel trew beweiſt hat.

A PAVlus ein Apoſtel Jeſu Chriſti/ durch den willen Gottes/ nach der verheiſſung des lebens/ welchs iſt in Chriſto Jeſu: Meinem lieben ſon Timotheo:

2. Cor. 1. a Galat. 1. a Gnad vñ barmhertzigkeit/ vnd fride von Gott vnſerm vatter/ vnd vnſerm Herren Jeſu Chriſto.

Actor. 22. a Phil. 3. c Rom. 1. a Ich dancke meinem Gott/ dem ich diene von meinen voráltern her in reinem gewiſſen/ daß ich on vnderlaß dein gedenck in meinem gebette tag vñ nacht/ vnd verlanget mich dich zu ſehen/ (wenn ich gedenck an deine threnen) auff daß ich mit freuden erfüllet werde/ vnd erinnere mich des vngeferbten glaubens/ der in dir iſt/ welcher auch zuuor gewonet hat in deiner großmütter Loide/ vñ in deiner mütter Eunice/ biñ aber gewiß/ daß er auch in dir iſt.

Vmb welcher ſach willē ich dich erinnere/ daß du widd' aufferweckeſt die †gnade Gottes/ die in dir iſt/ durch die auffleg̃ meiner hẽde. B 1

Deñ Gott hat vns nit geben den geiſt der forcht/ ſonder der krafft vnd der liebe/ vnd der meſſigkeit. Darumb ſo ſcheme dich nit des gezeugniß vnſers Herren Jeſu Chriſti/ noch meiner/ der ich ſein gebundner binn/ ſonder arbeite ſampt mir in dem Euangelio/ nach der krafft Gottes/ der vns hat erlöſet vnd berüffen mit ſeinem heiligen rüff/ nit nach vnſern †wercken/ ſonder nach ſeinem furſatz vnd gnad/ die vns geben iſt in Chriſto Jeſu vor der zeit der welt/ jetzt aber offenbart worden durch erſcheinung vnſers heilands Jeſu Chriſti/ der den tod zerbrochen hat/ vnd vns das leben vñ ein vnuergenglich weſen ans liecht Rom. 8. Eph. 3. a Rom. 1. b Tit. 3. a Eph. 1. a 2 1. Cor. 15. f Heb. 2. a

liecht bracht durch das Euangelion. Zu welchem ich gesetzt binn ein Prediger / Apostel / vnd ein meister der Heiden / vmb welcher sach willen ich auch solches leide / aber ich werde nit zu schanden. Dann ich weiß wem ich hab geglaubet vnd vertrawet / vnd binns gewiß / daß er kan mir mein hindergelegt gůt bewaren biß an jenen tag.

Rom 1.a
1. Tim. 1.a

2. Tim. 3.b

Hab ein furbild güter heilsamer vnd gesundter wort / die du von mir gehört hast im glauben / vnd in der liebe in Christo Jesu. Disen güten vertraweten beuelh beware durch den heiligen geist der in vns wonet. Dann du weist / daß sich von mir abgewendt haben alle die in Asia / vnder welchen ist *Phygelus vnd Hermogenes. Der Herr geb barmhertzigkeit dem hauß Onesiphori / denn er hat mich offt erquickt / vnd hat sich meiner ketten nit geschempt / sonder do er gen Rom kam / sucht er mich auffs fleissigst / vnd fand mich. Der Herr geb jm / daß er finde barmhertzigkeit bey Gott an jenem tag. Vnd wie viel er mir gůts gethan hat zu Epheso / weistu am besten.

* Philetus

2. Tim 4.c

Matt. 25.c

1 Die gnad) Hie dolmetschen die Elymasiter in jren Biblien / vmb welcher sach willen ich dich erinnere / daß du erweckest die gab die in dir ist / durch auffligung der hände: aber es stehet in vnserm bewerten text nit / Daß du erweckest die gabe / sonder gratiam, das ist / die gnad. Wiewol sie nun wol wissen / daß dise stell sage von der heiligen weihe / vnd ampt des Priesterthumbs / nochdan dieweil sie die Sacrament verwerffen / vnd leren daß sie vns kein gnad mitbringen / haben sie das wörtlin / gnad / hie außgelescht / vnd ein anders an die statt gesetzt. Also wissen sie allenthalben jren vortheil zu ersehen / vnd zu fordern / vnd vnsere sach hinder trucken.

2 Nach vnsern wercken) Verstehe / daß dieselben allein vnd ausserhalb des glaubens vnd der gnaden Gottes / solchs vermöchten.

Das ij. Capittel.

Wie man in der ritterschafft Christi arbeiten / vnd zanck meiden soll / wie in einem hauß vil gefeß seynd / etlich zur ehr / etlich zur schmach / wie sich ein knecht Christi halte soll.

A

Tit. 1.a

1

* arbeit

2

3

1. Cor. 9.b

SO stercke du dich nun mein son / durch die gnad in Christo Jesu / vnd was du von mir gehöret hast durch viel zeugen / das beuilhe getrewen † menschen / die da geschickt seynd auch andere zu leren. * Leid dich als ein güter Ritter Jesu Christi. † Niemand der da Gott streittet / flicht sich in weltliche hendel / auff daß er dem † gefalle / dem er sich ergeben (oder versprochen) hat. Denn auch einer der da kempfft / wirdt nit gekrönet / er kempffe dann redlich. Es soll aber der ackermann / der den acker bawet / der früchten am ersten geniessen. Merck was ich sage. Der Herr aber wirdt dir in allen dingen verstand geben.

Biß eyngedenck / daß der Herr Jesus Christus aufferstanden ist von den todten auß dem samen Dauids / nach meinem Euangelio / in welchem ich mich leid biß an die bänd / als ein vbelthetter: aber Gottes wort ist nit † gebunden. Darumb leid ich alles vmb der außerwelten willen / auff daß auch sie die seligkeit erlangen in Christo Jesu mit himlischer herrligkeit.

Rom 1.a

4

Act. 20.b
Ephes. 3.a
Colos. 1.c

Das ist je gewißlich war / seynd wir mitgestorben / so werden wir mitleben. Helffen wir mitleiden / so werden wir mit herrschen. Verleugnen wir / so wirdt er vns auch verleugnen. Glauben wir nit / so bleibet dennocht er warhafftig / er kan sich selbs nit leugnen. Solchs erinnere sie / vnd bezeuge das vor Gott. Du solt nit mit worten zancken / welchs zu nichten nutz ist / denn zu verkerung der zuhörer.

B

Rom. 6.b
Rom. 8.b
Luc. 12.a
Num. 23.d
Rom. 3.a

Befleiß dich aber Gott zu erzeigen einen bewerten vnd vntadelichen arbeiter / der da recht † handele das wort der warheit. Vnchristlich vnd vnnütz geschwetz das vermeide: denn es fordert vil zu eim vngöttlichen wesen / vnd jr rede frist vmb sich wie der Krebs. Vnder welchen ist Hymeneus vnd Philetus / welche von der warheit abgefallen seynd / vnd sagen / die aufferstehung sey schon geschehen / vnd haben etlicher glauben verkeret.

Matt. 24.f

5

1. Tim. 1.d
4.a 6.a
2. Tim. 2.c
1. Tim. 1.c

Aber der feste grund Gottes bestehet / vnd hat diß warzeichen: Der Herr kennet die seinen / vnd es weiche ab von vngerechtigkeit / wer den namen Christi anrüfft. In einem grossen hauß aber seynd nit alle güldine vnd silberine geschirr / sonder auch hültzine vnd jrdine gefeß: vnd etliche zu ehren / etliche aber zu vnehren. So nun jemand sich reiniget von solchen leuten / der wirdt ein geheiligt faß seyn zu den ehren / vñ dem Herren bräuchlich / vnd zu allem güten werck bereit.

Joan. 10.b

C

Rom. 9.b

Fleuch die lüste der jugent / volge aber nach der gerechtigkeit / dem glauben / der liebe / dem fride / mit allen die den Herren anrüffen von reinem hertzen. Der † törichten fragen aber vnd die † on zucht seynd / entschlahe dich. Deñ du weist daß sie nur zanck geberen. Ein knecht aber des Herren soll nit zänckisch seyn / sonder senfftmütig gegen jedermann / lehrhafftig / gedultig / vnd der mit massen straffe die jenen / so der warheit † widerstreben / ob jnen Gott etwan püsse gebe / die warheit zu erkennen / vnd widder zu keren von des deufels stricken / † von welchem sie gefangen seynd nach seinem willen.

1. Tim. 6.b
1. Tim. 1.a
4 & 6.a

6

2. Tim 2.b
Tit. 3.b

7

1. Tim. 3.a
Gal. 6.a

8

9

Annotationes.

1 Das beuilhe trewen menschen) Merck daß im anfang der Kirchen nit alle ding an der Schrifft gehangen / sonder die Bischoff jren nachfolgern mündlichen vnderricht gethan / wie sie alle ding halten sollen / deren etlich darnach geschriben / etlich also von einer hand zur andern / biß auff vns kommen seynd / vnd gleichwol gehalten worden.

2 Niemand der da Gott streittet) Diß ort dolmetschen die Elymasiter also in jren Biblien / Niemand streitet / vñ flicht sich in der narung gescheffte. Sanct Paulus aber verbeut die narūg nit / dieweil er sich oben berhümet / wie er sich mit seinen eignen henden ernert hab / sonder spricht hie / wie vnser kewerter Text sagt / Niemand der da Gott streittet / flicht sich in weltliche hendel oder gescheffte.

3 Auff daß er dem gefalle) Merck warüb die Römiſche Kyrch vnd jre Prieſterſchafft ſich darein geben/vnd gewilliget on ehe zu bleiben. Daß der ehelich ſtand vol weltlicher ſorg vnd geſchefft iſt. Dieweil ſich denn die geiſtlichen Gott ergeben/ſollen ſie Gott vnd nit der welt/noch den weibern/ zu gefallen leben vnd dienen. Gott wolt/ daß es alſo geſchehe.

4 Gottes wort iſt nit gebunden) Mit diſem ſpruch berüchtigen die Elymaſiter die Chriſtlichen Fürſten/als wolten ſie das wort Gottes binden/vnd nit frey predigen laſſen. Sie verbieten aber nit das wort Gottes/ſonder der ketzer lügen vnd falſche außlegung/dardurch das volck verfürt wirdt.

5 Recht handele) Merck daß es nit gnůg iſt/das wort Gottes zu handeln/ſonder mă můß das recht handeln/wie es die lieben altvåter gehandelt/vnd die gantz Chriſtliche Kyrch angenommen vnd bewert hat.

6 Törichten) Törichte fragen/ ſeynd die von törlichen dingen angeregt werden/als die Göttlicher weißheit vnd dem heiligen glauben zu wider ſeyen.

7 On zucht ſeynd) die auß eim zweiffel kommen zu glauben das die gemeyn Chriſtlich Kyrch glaubt/vnd auß zenckiſchen hertzen/mit zenckiſcher weyß/weitern zanck zu fordern fürgetragen werden/ als die auff ſolche weyß vom Fegfe wr diſputirn/ vnd ob die Meß ein opffer ſey/ vnd ob vnſere gůte werck verdienſtlich ſeyen.

8 Widerſtreben) Hie dolmetſchen ſie/der mit ſanfftmůt ſtraffet die widerſpenſtigē: vnſer text aber/Der mit maſſen (oder meſſig) ſtrafft die jenen/ſo da widerſtreben der warheit/ als die Elymaſiter thůn/die ſo vil lügen wider die offentliche warheit/in diß bůch zuſammen partirt haben.

9 Von des deufels ſtrick) Merck daß die ketzer vnd alle ſo der Chriſtlichen warheit widerſtrebē/des deufels gefangen ſeynd/ nach allem ſeinem willen/ deshalben jrer wenig zur beſſerung oder jr ſelbs erkentniß kommen.

Das iij. Capittel.

Von eigenſchafften der ketzer/von verfolgungē ſo Paulus gelitten hat/vnd wie die heilig Schrifft nutz iſt zu leren vnd zu ſtraffen.

A 1.Tim.4.a 2.Per.3.a Jude1.c

AS ſoltu aber wiſſen/ daß zu den letzten tagen werden fehrliche zeitung vorhanden ſeyn. Denn es werden

1 menſchen ſeyn die ſich ſelber lieben/† geitzig/ ſtoltz/hochfertig/leſterer/den eltern vngehorſam/vndanckbar/nißthetige/böſßwicht/vnbarmhertzig/vnfridlich/ſchender/vnkeuſch/ vnſenfft/vngütig/verreter/freueler/auffgeblaſen/die mehr lieben die wolluſt denn Gott/vnd haben wol eim ſchein eins geiſtlichen frommen lebens/aber ſeiner krafft verleugnen ſie/vnd ſolche ſoltu meiden. Denn

Tit.1.c es ſeynd etliche vnder jnen/die die heuſer durchlauffen/vnd füren die weiblin gefangen die mit ſünden beladen ſeynd/vnd faren mit mancherley lüſten/lernen jmmerdar/ vnd könden nimmer zu erkentniß der warheit kommen.

Exod.7.b Gleicherweyß aber wie Jannes vnd Mambres Moſi widerſtundten/alſo widerſtehen auch diſe der warheit. Es ſeynd menſchen von verkertem verſtand/eins

2 † verworffenen vnd falſchen glaubens/aber hinfuran werden ſie nichts ſchaffen (oder außfüren). Deñ jr torheit wirdt offenbar werden jedermann/ gleich wie auch jener ward.

B Du aber haſt erfolget meine lere/mein vnderweiſung/mein furſatz/mein glauben/mein langmůt/mein liebe/mein gedult/meine verfolgung/meine leiden/welcherley ſie mir widerfaren ſeynd zu Antiochia/zu Jconio/zu Act.13.c Lyſtra/welcherley verfolgung ich da erliede/ 14.a vnd auß allen hat mich der Herr erlöſet. Vnd 2.Cor.1.b alle die da nach Gott leben wöllen in Chri- Luc.2.a ſto Jeſu/werden † verfolgung leiden. Die bö- Pſal.33.c 3

ſen menſchen aber vnd verfüriſche/faren fort zum ergiſten: jrren/vnd füren andere auch in jrthumb.

Du aber bleibe in dem das du gelernet haſt/ 1.Tim.1.c vnd in dem das dir vertrawet iſt/ſintemal du weiſt/von wem du gelernet haſt. Vnd dieweil du von kindheit auff die heilige geſchrifft weiſt/kan dich dieſelbige vnderrichten zur ſeligkeit/durch den glauben in Chriſto Jeſu. Dann † alle ſchrifft von Gott eyngeben/iſt 4 nutz zur lere/zur ſtraff/zur beſſerung/zur züch- 2.Per.1.b tigung in der gerechtigkeit/daß der menſch Gottes ſey volkoñen/zu allem gůten werck vnderwiſen.

1 Geitzig/ſtoltz/hoffertig/ꝛc.) Wiewol diſe laſter alle (leider) jetzt gar gemeyn ſeynd bey jedermañ/ſo gibt doch Paulus hie klerlich zu verſtehē/daß er ſie redet auff die ketzer vñ Apoſtaten/vnd das durch viel anzeigung. Erſtlich/ daß er ſpricht/ſie haben wol eiñ ſchein eins geiſtlichen lebens/aber ſein krafft verleugnen ſie. Zum andern/ daß er ſagt/ſie lernen jmmerdar/vnd kommen doch nimmer zu erkentnuß der warheit. Zum dritten/ daß er ſie vergleichet Jannes vnd Mambres/vñ ſagt/wie dieſelben zwen Moſi widerſtundten alſo werden auch diſe widerſtreben der warheit vñ der oberkeit/wie man offentlich ſihet.

2 Eins verworffenen) Hie dolmetſchen die Elymaſiter in jren Biblien die wörtlin/die im Griechiſchē vnd vnſerm text ſtehen/ reprobi circa fidem, vntüchtig im glauben/ da mit ſie aber den ſchalck bergen wöllen: dann ſie heiſſen nit ſo gar ſchlecht/vntüchtig im glauben/ſonder eins verkertē verworffenen falſchē glaubens: daß gleich wie man die müntz jetzo felſchet/alſo werdē die/da Paulus hie von ſagt/zu den letzten gezeiten/den glauben felſchen/Vnd Jere. vj. Argentum reprobum vocate eos.

3 Werden verfolgung leiden) Merckt das jr ſtarcken Ritter vnd Ritterin vnd Gottsförchtigen Jungfrawen/ die jr bißher im rechten alten einigen waren Chriſtlichen glauben/ vnd in eweren Clöſtern beſtendig blůben ſeydt/ vnd groſſe ding vmb Gottes willen erlitten habt.

4 Alle ſchrifft) Merck daß nit allein das Euangelion/ ſonder alles das ſo geſchribē vnd von Gott eyngegebē/als die Bücher der heiligen Lerer ſo von der Kyrchen bewert/ nutz vñ gůt iſt zur lere vñ beſſerung vnſers lebens/ darumb ſie von den ketzern vnbillich verworffen werden/ vnd jre verfüriſche bücher/ an derſelbigen ſtatt/den frommen Chriſten auffgetragen.

Das iiij. Capittel.

Paulus heiſſet ſtarck predigen wider die ketzereyen/vnd weiſſagt von ſeiner marter vnd krönung/ klagt von ſeinen diſcipeln/begert daß Timotheus zu jm komme.

A SO bezeuge ich nun vor Gott vnd Jeſu Chriſto/ der da zukünfftig iſt zu richten die lebendigen vnd die todten/ bey ſeiner zukunfft vnd ſeinem reiche/predige das Wort/halt an/es ſey mit gelegenheit oder vngelegenheit: ſtraff/ermane/ bitt vnd ſchelt in aller gedult vnd lere. Deñ es wirdt † ein zeit † kommen/ daß ſie die heilſame lere nit werden leiden wöllen: Sonder nach jren eigen lüſten

werden

werden ſie jnen ſelbs lerer auffwerffen / die jnen die oren krawen / vnd werden jre gehör von der warheit abwenden / vnd ſich zu den fabelen keren. Du aber wache / vnd bemühe dich allenthalben / thů das werck eines Euangeliſten / richt dein ampt redlich auß / vnd ſey nüchtern.

1. Pet. 1. e Denn ich werde ſchon jetzt geopffert / vnd die zeit meiner auffloſung iſt vorhanden. Ich hab einen güten kampff gekempfft / ich hab den lauff volendet / ich hab den glauben bewaret. Hinfurt iſt mir hingelegt (oder behalten) die

B 1. Cor. 9. d 1. Pet. 5. a kron der gerechtigkeit / welche mir gebē wirdt der Herr an jenem tag / der gerecht richter. Nit mir aber allein / ſonder auch allen die ſeine zukunfft lieben. Eyle daß du bald zu mir kommeſt.

Coloſ. 4. b Phil. 1. e Denn Demas hat mich verlaſſen / vnd diſe welt lieb gewonnen / vnd iſt gen Theſſalonic gezogen / Creſcens in Galatiam / Titus gen Dalmatien / Lucas iſt allein bey mir.

Coloſ. 4. a Marcum nimm zu dir / vnd bring jn mit dir / denn er iſt mir nutzlich zum dienſt. Tychicum hab ich gen Epheſon geſandt. Den mantel den ich zu Troada ließ bey Carpo / bring mit

2. Tim. 1. c *kupfferſchmid wenn du kommeſt / vnd die Bücher / ſonderlich aber das pergamcen. Alexander der *mün-

tzer hat mir vil böſes beweiſet. Der Herr bezal jm nach ſeinen wercken / vor welchem hüte du dich auch / denn er hat vnſern worten ſehr widerſtanden.

In meiner erſten verantwortung ſtündt C niemand bey mir / ſonder verlieſſen mich alle. Es werde jnē nit zugerechnet. Der Herr aber ſtündt mir bey / vnd ſterckte mich / auff daß die predig durch mich volendet würde / vnd alle Heiden höreten. Vnd ich biß erlöſet von des lewen rachen. Der Herr hat mich erlöſet von allem böſen werck / vnd wirdt mir helffen in ſein himliſch reich / welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Grüſſe Priſcan vnd Aquilan / vñ das hauß Actor. 18. d Oneſiphori. Eraſtus iſt bliben zu Corinth / Rom. 16. a Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck. Rom. 16. c * Thů fleiß / daß du vor dem winter kommeſt. Actor. 21. b * Eyl dich / Es grüſſen dich Eubulus / vnd Pudens / vnd Linus / vnd Claudia / vnd alle Brüder. Der Herr Jeſus Chriſtus ſey mit deinem geiſt. Gnad ſey mit euch / Amen.

† Es wirdt ein zeit kommen) Diſe zeit iſt ſchon jetz kommen oder vns Teutſchē Gott erbarm ſich vnſer: Daß aber diſe wort / auff die Elymaſiter / vñ nit vns betreffen / erſcheinet auß dem / daß nit wir / ſonder die Elymaſiter / newe lere auff werffen / vnd derhalben / als newe lerer / dan gehört bey dem furwitigen volck haben / welche die alte vnd heilſame lere der Kyrchen nit mehr hören wil.

Ende der Andern Epiſtel Pauli zu Timotheo / geſchriben von Rom / do Paulus zum andern mal fur den Keiſer Nero geſtellet ward.

Vorrede vber die Epiſtel Sanct Pauli zu Tito.

CItum hett Paulus geſetzt zu einem Biſchoff zu Creta / Welche Inſel jetzt auch Candia genennt wirdt. Diſen vnderweiſet er auch gleich wie vorhin Timotheum / wie er regirn / vnd ſeinem ampt gnůg thůn / vnd beſonder wie er all vmbligende ſtedte mit Prieſtern beſetzen / wie auch die Biſchoff / vnd mit was tugent er geziert ſeyn ſoll. Item wie er ſich gegen dē vngehorſamen / vnd denen ſo der Chriſtlichen ordnung entgegen ſeynd / halten ſoll. Darnach kompt er auff die ſtende der Leyē / erzelet jm / was er einem jeglichen ſtand predigen vnd furhalten ſoll / zur beſſerung der sittē vnd zu einem Chriſtlichen leben. Volgend befilhet er jm / wie er die vnderthanē ſonderlich darzu halten ſoll / daß ſie jren regenten gehorſam vnd getrew ſeyn ſollen / ob ſie gleich Heiden weren / dieweil wir auch etwan Heiden geweſen. Endlich warnet er jn vor den Ketzern vnd jrem diſputiren. Sagt / daß ein ketzer / nach der erſten vnd andern vermanung (ſo er nit folgen wil) zu vermeiden ſey / vnd daß er das gewiß halten ſoll / daß ein ſolcher verkert / vnd auß ſeinem eigen gewiſſen verdammet ſey.

Die

Die Epiſtel Sanct Pauli an Titum.

Das j. Capittel.

Wie Titus in Creta ſoll Biſchoffe vñ Prieſter erwelen/ was jr ampt ſey/ wie ſie ſollen ſtraffen die verfürer/ welche Gott mit worten bekennen/ vnd mit wercken verleugnen.

A

2. Tim. 1. b

PAulus ein knecht Gottes/ aber ein Apoſtel Jeſu Chriſti nach dem glauben der außerwelten Gottes/ vnd nach dem erkentniß der warheit/ welche nach

Rom. 3. a

Gott iſt zur hoffnung des ewigen lebens/ welche Gott/ der da nit lugt/ verheiſſen hat vor den zeiten der welt/ aber zu

1

ſeiner zeit hat offenbart ſein wort/ durch die predig die mir vertrawet iſt nach dem befelch

1. Cor. 1. c

Gottes vnſers heilands.

Tito/ meinem geliebten ſon/ nach dem gemeynen glauben.

Epheſ. 1. c
Phil. 1. a

Gnad vnd frid von Gott dem Vatter/ vnd Jeſu Chriſto vnſerm heiland.

Diſer ſachen halb ließ ich dich zu Creta/ daß du die ding ſo noch mangeln/ beſſerſt/

2

vnd beſetzeſt die Stedt † mit Prieſteren/ wie ich dir verordnet hab. Wo einer iſt on ſchendlich laſter/ eines weibs mann/ der gläubige

1. Tim. 3. a

kinder hab/ nit berüchtiget mit geyligkeit oder vngehorſam. Denn ein Biſchoff ſoll on

Matt. 24. d
Leuit. 10. c

ſchendlich laſter ſeyn/ als ein ſchaffner Gottes/ nit hochfertig/ nit zornig/ nit weinſüchtig/ nit ein ſchlaher/ nit ſchendlichs gewins

Epheſ. 5. b

begirig/ ſonder gaſtfrey/ gütig/ nüchtern/ gerecht/ heilig/ der ſich enthalte/ vnd die rede füre die der lere vom glauben ehnlich ſeye/ auff

2. Eſd. 4. c

B

daß er mechtig ſey zu ermanen durch rechtgeſchaffne heilſame geſunde lere/ vnd zu ſtraffen

3

die † widerſprecher. Denn es ſeynd vil widerſpenſtig vnd vnnütze ſchwetzer/ vnd verfürer/

Actor. 15. a
2. Cor. 11. c

ſondlich die auß der beſchneidung/ welche mã ſtraffen müß/ die da alle häuſer verkeren/ vnd

1. Tim. 3. a

leren das nit taug/ vmb ſchendlichs gewins willen. Es hat einer auß jnen geſagt/ jr eigen prophet: Die Creter ſeynd allweg lügner geweſen/ böſe thier/ vnd faule beuch. Diß zeugniß iſt war. Vmb der ſach willen ſtraffe ſie hart/ auff daß ſie rechtſchaffen ſeyen im glauben/ vnd nit achten auff die Jüdiſchen fabeln vñ menſchen gebott/ derẽ die ſich von der warheit abwenden. † Den reinen iſt wol alles rein: den vnreinen aber vnd vngleubigen iſt nichts rein/ ſonder vnrein iſt beide jr gemüt vnd gewiſſen. Sie ſagen/ ſie erkennen Gott/ aber mit den wercken verleugnen ſie jn/ ſintemal ſie ſeynd an welchen Gott ein grewel hatt: denn ſie ſeynd vngläubig/ vnd zu allem güten werck verworffen vnd vntüchtig.

Epimenides

Matt. 12. a

4

Rom. 14.

1 Beuelch Gottes) Merck daß Chriſtus hie abermal von Paulo ein Gott genennt wirdt: Dann das wörtlin Heiland/ allenthalben auff Chriſtum gedeut wirdt/ wie im grüß bald hernach folgt.

2 Mit Prieſteren) Merck daß nit die gemeyn/ ſonder die Biſchoffe/ prieſter eynſetzen vñ ordnen ſollen. Aber die falſchen die Elymaiſter in jren Biblien abermal S. Pauli meynung/ da ſie dolmetſchen/ Vnd beſetze die ſtedt hin vnd her mit Elteſten: dann es ſeynd vngezweyffelt in einer jeglichen ſtadt vorhin alter meiner gnüg geweſen/ derhalbẽ nit von nöten die erſt dareyn zu ſetzẽ/ aber an Prieſtern mag es jnen gefehlt habẽ. Darumb ſaget der Griechiſch vnd Lateiniſch text nit von Elteſten der zaren/ ſonder Presbyteros, das iſt/ prieſter/ wie jnen diſer nam von anbegin der Kyrchen biß auff vns allwegen gegeben worden.

3 Die widerſprecher) Als die ketzer/ deren lere nit rechtſchaffen vnd geſund/ ſonder falſch vnd erlogen iſt vnd verderblich/ vnd lere ꝛc. Wie auch jetzt vnſere newe Euangeliſchen prediger thün.

4 Deren die ſich von der warheit abwenden) Merck abermal/ daß Paulus nit alle menſchen gebott in gemeyn verwirfft oder tadelt/ ſonder allein die gebott der jenen/ die ſich von der warheit abwenden/ als die ketzer jetzo thün/ derhalben wir vns vor jren gebotten/ lere vnd ordnungen hüten ſollen.

Das ij. Capittel.

Wie ein jeglicher nach ſeinem ſtand vnd alter leben ſoll/ wie Titus ſoll güte exempel geben/ wie die knecht jren herren wol dienen ſollen.

A

DV aber rede/ wie ſichs nach der rechtſchaffen lere gezimet. Den alten/ daß

* erbar

ſie * nüchtern ſeyen/ keuſch/ furſichtig vnd rechtſchaffen im glauben/ vnd in der gedult. Den alten weibern desgleichen/ daß

1. Tim. 2. b
1. Tim. 5. b

ſie einn heiligen wandel füren/ nit leſterin ſeyen/ nit weinſüchtig/ gütte lererin/ daß ſie

1

(die jungen weiber) † zucht leren: die jungen weiber/ daß ſie jre männer vnd kinder lieben/ vnd furſichtig/ keuſch vñ nüchtern ſeyen/ ſorg auff das hauß haben/ gütig/ jren männern vnderthan/ auff daß nit das wort Gottes verleſtert

Gen. 3. c

werde: Deſſelben gleichen ermane auch die jungen/ daß ſie nüchtern ſeyen.

Allenthalben aber ſtelle dich ſelbs zum fur-

1. Tim. 4. b

bild

1.Pet.5.a bild güter werck/ in der lere/ in redligkeit/ vnd
dapfferer erbarkeit. Das wort ſoll ſeyn recht-
ſchaffen vnd vnſtrefflich/ auff daß der wider-
1.Pet.2.b wertig ſich ſcheme/ vnd nichts hab/ das er von
3.b vns mög böſes ſagen. Den knechten/ daß ſie
B ihren herren vnderthenig ſeyen/ in allen dingen
Epheſ 6.a gefellig/ nit widerbellen/ nichts veruntrewen/
Coloſ 3.c ſonder allenthalben güten glauben erzeigen/
1.Pet.2.c auff daß ſie die lere Gottes vnſers Heilands
zieren in allen ſtücken.

Denn es iſt erſchienen die gnad Gottes
vnd vnſers ſelig machers allen menſchen/ vnd
hat vns gelert/ daß wir ſollen abſagen dem
vngöttlichen weſen/ vnd den weltlichen lü-
1.Joan.2.c ſten/ vnd gemeſſiglich/ gerecht/ vnd Gottsfor-
chtig leben ſollen in diſer welt/ vnd warten
auff die ſelige hoffnung vnd zukunfft der herr-
Matt.25.c ligkeit † des groſſen Gottes vnd vnſers Hei-
2 lands Jeſu Chriſti: Der ſich ſelbs fur vns
Rom.8.a geben hat/ auff daß er vns erlöſet von aller
Galat.3.b vngerechtigkeit/ vñ reiniget jm ſelbs ein volck
Actor.15.b das jm wolgefiele/ vnd das da fleiſſig were
Epheſ.5.c zu güten wercken. Solchs rede vnd ermane/
Epheſ.2.b vnd ſtraff mit aller macht. Niemand ſoll dich
1.Tim.4.b verachten.

1 Zucht leren) Zucht iſt/ was nutz vnd erbar iſt.

2 Des groſſen Gottes/ ꝛc.) Merck daß Paulus Chriſtū hie abermal einn Gott nennet. Dann wir warten nit Gott des Vatters/ ſonder Gott des Sons zukunfft/ der da richten wirdt die lebendigen vnd todten.

Das iij. Capittel.

Daß man der oberkeit ſoll gehorſam ſeyn/ daß vns die gütigkeit Chriſti von ſündlichem leben entledige/ vnd durch den tauff gereinigt hab/ daß wir ſollen güte werck ſuchen/ vnd die ketzer vermeiden.

A Rom.13.a Erinnere ſie/ daß ſie den fürſten vnd ge-
1.Pet.2.b waltigen vnderthan ſeyen/ jren gebot-
Rom.12.b ten gehorſam ſeyen/ zu allem güten
werck bereit ſeyen/ niemand leſtern/ nit ha-
dern/ ſonder züchtig ſeyen/ vnd alle ſanfftmü-
tigkeit beweiſen gegen allen menſchen. Denn
auch wir waren vorzeiten vnweiß/ vnglaubig/
irrig/ dieneten den begirden vnd mancherley
lüſten/ vnd wandelten in boßheit vnd neid/ wa-
ren verhaſſet/ vnd haſſten einander.

2.Tim.1.b Da aber erſchien die gütigkeit vnd men-
Deut.32.a ſcheit Gottes vnſers heilands † nit auß den
1 werckten der gerechtigkeit/ die wir gethan het-
ten/ ſonder nach ſeiner barmhertzigkeit hat er
vns geſeliget/ durch das abwäſchen der wid- Rom.8.i
dergeburt/ vnd erneweren des heligen Gei- Joan.3.a
ſtes/ welchen er außgoſſen hat vber vns reich- Ezech.36.f
lich durch Jeſum Chriſt vnſern heiland/ auff
daß wir durch deſſelben gnad gerechtfertiget/
erben ſeyen der hoffnung nach/ des ewigen le- Actor.13.f
bens. Diß iſt ein gewiſſe rede. Epheſ.2.a

B Vnd ſolchs ſoltu beſtettigen/ auff daß die/
ſo an Gott glaubig ſeynd worden/ ſich fleiſſi- Eſa.48.b
gen in güten wercken furtrefflich zu ſeyn. 1.Ti.1.a 6.d
Solchs iſt gůt vnd nutz den menſchen. Der 2.Tim.2.c
törechten fragen aber von der geſchlecht auß-
rechnung/ vnd des zancks vñ ſtreits vber dem
geſetz/ † entſchlahe dich/ dann ſie ſeynd vnnutz 2
vnd eitel.

Ein ketzeriſchen menſchen † meide/ wenn 3
er einmal vnd abermal vermanet iſt/ vnd wiſ- Matt.18.f
ſe/ daß ein ſolcher verkert iſt/ vnd ſündigt als 2.Theſ.3.a
der auß ſeim eigen vrteil verdammet iſt. Rom.16.f

Wenn ich zu dir ſenden werd Arteman/
oder Tychicum/ ſo komme eylend zu mir gen
Nicopolin: denn daſelbſt hab ich beſchloſſen
das winterleger zu haben. Zenan den geſetz-
verſtendigen vnd Apollon ſende mit fleiß vor- Actor.18.f
her/ auff daß jnen nichts gebreche. Laß aber 1.Cor.1.b
auch die vnſern lernen in güten wercken fur- 3.a 16.a
trefflich ſeyn zu notturfftigem brauch/ auff
daß ſie nit vnfruchtbar ſeyen. Es grüſſen dich
alle die mit mir ſeynd. Grüſſe die vns lieben
im glauben. Die gnade Gottes ſey mit euch
allen/ Amen.

Annotationes.

1 Nit auß den wercken/ ꝛc.) Ja es hetten aller menſchen werck nit vermöcht zuner ſünen den zorn Gottes/ wo ſich Chriſtus vnſer nit freywillig angenommen/ vnd vmbſonſt erlöſet hette/ auff daß wir jm volgen in güten wercken/ vnd im glauben dienen vnd volgen ſollen/ wie bald hernach volget.

2 Entſchlahe dich) Merck daß auch Sanct Paulus die diſputation vom glauben vñ geſetz verbeut/ vnd fur vnnutz vnd eitel helt. Derhalben die alten Keyſer bewegt ſeynd/ ſolch diſputation zu verbieten.

3 Ein ketzeriſchen menſchen meide) Merck wie Chriſtlich etlich handeln/ ſo die ketzer wider die lere Pauli nit allein nit meiden/ ſonder auch herbergen vnd hauſen/ mit gewalt ſchützen/ vnd ſich jrer ſünden teilhafftig machen.

Ende der Epiſtel S. Pauli an Titum/ geſchriben von Nicopoli in Macedonia.

Vorrede

Die Epiſtel

Vorrede vber die Epiſtel

Sanct Pauli an Philemon.

PHilemon war ein ehrlicher/reicher/trefflicher burger zu Coloſſen / ein Chriſt / der den Chriſtgläubigen vil güts thet : diſer hett einn knecht / der vngläubig war / mit namen Oneſimus genant : welcher ſeinem herren etwas entwendet/vnd von jm lieff/vnd kam zum Apoſtel/vnd ward Chriſten. Diſen ſchicket der Apoſtel widderumb zu ſeinem herrn mit eim furbittlichem brieff/jm ſein vntrew zu verzeihen.

Die Epiſtel Sanct Pauli

an Philemon.

Paulus lobt die liebe vnd güte werck / ſo Philemon den Chriſtgläubigen beweiſet/vnd bittet jn / daß er Oneſimum ſeinen knecht/von Paulo getaufft/wöll auffnemen / vñ alle ſchuld verzeihen.

PAulus der gebunden Jeſu Chriſti / vnd Timotheus der Brüder / Philemoni vnſerm lieben gehülffen/ vnd Appie der liebſten ſchweſter / vnd Archippo vnſerm ſtreitgenoſſen/ vñ der Chriſtlichen gemeyne die in deinem hauß iſt.

1.Cor.1.a 2.Cor.1.a Galat.1.a

Gnad ſey mit euch vnd frid von Gott vnſerm Vatter vnd dem Herren Jeſu Chriſto.

C

Ich dancke meinem Gott/ vñ gedenck dein allzeit in meinem gebett / nachdem ich höre von deiner liebe vnd glauben / welche du haſt gegen dem Herren Jeſu Chriſt/ vnd allen heiligen / daß die gemeynſchafft deines glaubens offenbar werde / durch erkentniß alles güten † wercks in Chriſto Jeſu. Denn ich hab ein groſſe freud vnd troſt in deiner liebe. Denn die glider der heiligē ſeynd durch dich erquickt/ lieber brüder.

B

Darumb ſo hab ich ein groß vertrawen in Chriſto dir zu gebieten / was zur ſachen dienet. Aber vmb der liebe willen / bitt ich dich billicher / dieweil du biſt / gleich wie Paulus/ alt/ nun aber ein gebundner Jeſu Chriſti. So

Coloſ.4.a

bitt ich dich vmb meines ſons willen Oneſimi / den ich geborn hab in meinen bā den/ welcher vorzeiten dir vnnutz / nun aber dir vnd mir wol nutz iſt / den hab ich dir widder geſandt. Du aber nimm jn an / als mein glid. Denn ich wolt jn bey mir behalten haben/ daß er mir an deiner ſtatt dienet in den bänden des Euangelij/aber on deinen rhat wolt ich nichts thün / auff daß dein gütes nit were genötiget/ ſonder ſelbs willig.

Villeicht aber iſt er darumb ein zeitlang entwichen von dir / daß du jn ewig widder nemeſt/ nun nit mehr als einn knecht / ſonder fur eiñ knecht einen liebſten brüder / ſonderlich mir. Wie viel mehr aber dir/ beide nach dem fleiſch / vnd nach dem Herren? So du nun mich helteſt fur deinen geſellen / ſo nimm jn auff als mich ſelbs. Vnd ob er dir etwas ſchaden gethan hat / oder ſchuldig iſt / das rechne mir zu. Ich Paulus habs geſchriben mit meiner hand. Ich wils bezalen / ich geſchweige daß du dich ſelbs mir ſchuldig biſt. Ja lieber brüder / alſo wil ich dein mit luſt vnd freuden genieſſen in dem Herren / erquicke meine glider in dem Herren.

Ich hab auß zuuerſicht deines gehorſams geſchriben: denn ich weiß daß du mehr thün wirdſt / dann ich dir ſage. Darneben bereite mir die herberg: denn ich hoff/ daß ich durch ewer gebett euch geſchenckt werd. Es grüſſet dich Epaphras mein mitgefangner in Chriſto Jeſu / Marcus / Ariſtarchus / Demas vnd Lucas / meine gehülffen. Die gnad vnſers Herrn Jeſu Chriſti ſey mit ewerm geiſt/Amen.

† Güten wercks) Hie laſſen die Elymaſtier auß das wörtlin/ wercks.

Ende der Epiſtel Sanct Pauli an Philemon/geſchriben von Rom durch Oneſimum.

Vorrede

Vorrede vber die Epiſtel S. Pauli zu den Hebreern.

DIſe Epiſtel hat Paulus ſelber geſchriben / nit zu den vngläubigen Jüden / ſonder zu den gläubigen / die er deshalben nit Jüden / ſonder Hebreer vnd ſeine brüder nennet. Wiewol diſe nun zum glauben Chriſti getretten / ſo hetten ſie doch noch ein groſſe lieb vnd andacht zum alten geſetz / vil mehr dann zu Chriſto / darumb daß ſie in jenem aufferzogen / vnd ſchwerlich dauon zu reden waren. Vnd das auß vil vrſachen. Erſtlich / daß das gemelt alt geſetz von den Engeln angegeben / die jren altuättern offt vnd vil erſchinen waren. Welchs jnen Paulus damit verlegt / daß die Engell allein dienſtbare geiſter ſeynd. Aber der angeber des newen Teſtaments Chriſtus / ſey der Son Gottes / vnd ſo viel höher dann die Engell / ſo viel er einn ehrlichern namen erlangt / vnd Gott zu jm geſprochen hab: Heut hab ich dich geboren mein Son / ꝛc. welchs er zu keinem Engell nie geſprochen hab.

Zum andern hielten die Hebreer ſo hart vber dem alten Teſtament / von wegen jres mitlers zwiſchen Gott vnd jnen / nämlich Moſi / mit welchem Gott von mund zu mund geredt / vnd jn genennt hat einn trewen knecht in ſeinem gantzen hauß. Diſe wort handelt Paulus / vnd bewert darauß / daß Chriſtus vil gröſſer / vnd deshalben ſein Teſtament auch in gröſſern ehren zu halten ſey / dann Moſes oder das alt Teſtament: darumb daß er / der Herr des hauſs / vnd der es gebawet hat / vnd ein erb darzu iſt / gröſſer ſey dann der knecht zum hauſe.

Zum dritten ward das alt geſetz groß gehalten von den Jüden / von wegen des hohen Prieſters Aaron / vnd des ſchönen Tabernakels vnd Tempels / ſampt den heiligen gefeſſen vnd opffern / die Gott alſo ſelbs angegeben / vnd alſo beuolhen hett. Welchs jnen Paulus alles verlegt / vnd beweiſt / daß diſe ding alle / allein ein ſchatt vnd figur geweſen ſeyen des warhafftigen hohen Prieſters Chriſti / vnd der Kyrchen gefeß vnd opffer im newen Teſtament / welche dannocht auch noch nit volkommen / ſonder allein ein geſtalt vnd bildnuß haben der warhafftigen vnd himliſchen ding / wie wir Chriſten denn das allerheiligſt vnd hochwirdigſt Sacrament vnd opffer des newen Teſtaments / nämlich das fleiſch vnd blůt Chriſti / allein ſehen vnder der geſtalt brots vnd weins / wie das von Chriſto nach der ordnung Melchiſedechs eyngeſetzt worde. Vnd wiewol Paulus hie vielmal ſagt / daß ſich Chriſtus allein einmal geopffert / vnd durch ſein eigen tod die ſünd der welt hinweg genommen hab / ſo verneint er doch niendert / daß er nit durch die hende der Prieſter auch in der heiligen Meß geopffert werde / wie jm die ketzer zulegen / vnd doch auß ſeinen worten nit befunden wirdt / wie man ſehen ſoll bey dem ſibenden Capittel diſer Epiſtel. Es wirdt auch in keiner Canoniſcher ſchrifft ſo gewiß vñ beſtendig geſagt von dem Prieſterthumb / vnd ſonderlichen von Biſchoffen / wie ſie auß den menſchen ſollen erwelet werden /

vnd daß ſie fur ſich vnd andere bitten vnd opfferen ſollen / beſonder durch Meßopffer / welches die Elymaſiter alles verleugnen / vnd weder Prieſter noch opffer zulaſſen / darumb ſie auch diſe Epiſtel auß der Bibel / als ein vngewiß ſchrifft geworffen haben. Aber die Chriſtlich Kyrch helt ſie gewiß fur S. Pauli Epiſtel eine / vnd hat ſie als ein rechte ware Canoniſche ſchrifft angenommen / vnd das auß gezeugnuß vnd kundſchafft der heiligen Concilien / des Niceniſchen des erſtē / des Carthaginiſchen / des Aphricaniſchen / ꝛc. vnd vieler alter heiliger glaubwirdiger Vätter / als nämlich Diui Dionyſij / Origenis / Hieronymi / Chryſoſtomi / Clementis / Theophylacti / Gregorij Nazianzeni / Ambroſij / Auguſtini / Cyrilli. Auß welchen wir Chriſten verſichert ſeynd / daß diſe Epiſtel / ein gewiß Canoniſche ſchrifft / vnd S. Pauli Epiſtel eine iſt.

Die Epiſtel Sanct Pauli an die Hebreer.

Das j. Capittel.

Wie Chriſtus gleich Gott dem Vatter / von ſünden reiniget / vnd alle Engell weit vbertrifft.

A NAchdem vorzeiten Gott manigmal vnd vilerley weiß geredt hat zu den Vättern durch die Propheten / hat er am letſten in diſen tagen zu vns geredt durch den Son / welchen er geſetzt hat zum erben vber alle ding / durch welchen er auch die welt gemacht hat. Matt.28.c

Sap.7.b Welcher ſintemal er iſt der glantz ſeiner herrligkeit / vnd das gantz gleich ebenbild ſeines weſens / vnd tregt alle ding mit dem wort ſeiner 2.Cor.4.a Coloſ.1.b

Epheſ.1.a krafft / vnd gemacht hat die reinigung vnſerer ſünden / ſitzet er nun zu der rechten der Maieſtat in der höhe / ſo vil beſſer worden / dann die

Matth.1.a Engell / als vil er einen andern namen fur Luc.2.c Phil.2.a jnen ererbt hat.

Denn zu welchem Engel hat er je geſagt / Du biſt mein ſon / heut hab ich dich gezeuget? Pſal.2.a Luc.3.c Actor.13.b 2.Reg.7.c Vnd abermal: Jch werd jm ein vatter ſeyn / vnd er wirdt mir ein Son ſeyn. Vnd da er

B abermal eynfüret den Erſtgebornen in die Pſal.96.a welt / ſpricht er: Vnd es ſollen jn anbetten alle Gottes Engell. Aber zu den Engeln ſpricht Pſal.103.a er wol: Er macht ſeine Engele geiſter / vñ ſeine diener fewrflaṁen. Zu dem Son aber ſpricht Pſal.44.d er: Gott / dein ſtůl weret von ewigkeit zu ewigkeit / der zepter deines reichs iſt ein zepter der gerechtigkeit. Du haſt geliebt die gerechtigkeit / vnd gehaſſet die vngerechtigkeit: darumb hat dich geſalbet Gott dein Gott mit dem öle der freuden vber deine genoſſen.

Pſal 101.d Vnd / du Herr / haſt von anfang die erden Eſa.51.b gegründet / vnd die himel ſeynd deiner hende werck / dieſelben werden vergehen / Du aber 2.Pet.3.b wirdſt bleiben / vnd ſie werden alle veralten / wie ein kleid / vnd wie ein gewand wirdſtu ſie wandeln / vñ ſie werden verwandelt: Du aber ſelbs biſt eben † derſelb / vnd deine jar werden † nit abnemen. Zu welchem Engel aber hat er je geſagt: Setze dich zu meiner rechten / biß ich Pſal.109.a lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe? Seynd ſie nit allſamen dienſtbare geiſter / außgeſandt zum dienſt / vmb deren willen / die da erben ſollen die ſeligkeit?

† Derſelb) Das iſt / du biſt gantz vnuerenderlich.

Das ij. Capittel.

Wie wir dem newen Teſtament von Chriſto ſelbs gegeben / vnd durch viel wunderzeichen beſtetiget / mehr gehorchen / vnd Chriſto / der vnſer halben iſt menſch worden / volgen ſollen / der vns durch leiden vnd ſterben erlediget vnd geholffen hat.

DArumb müſſen wir deſter mehr acht A geben auff das / das wir gehört habē / daß wir nit etwan verflieſſen. Denn ſo das wort feſt worden iſt / das durch die Engel geredt iſt / vnd alle vbertrettung vnd vngehorſam hat entpfangen ſein rechte belonung / Gen.18.b 19.c wie wöllen wir entfliehen / ſo wir ein ſolche ſeligkeit nit achtē (oder verſaumen)? Welche nachdem ſie angefangen hat / vnd geredt worden Mar.1.b iſt durch den Herren / iſt ſie auff vns befeſtiget durch † die / ſo es gehört haben / durch das mit- Mar.16.b 1 zeugen Gottes / mit zeichen / wunder / vñ mancherley krefften / vnd mit außtheilung des heiligen geiſts nach ſeinem willen.

Denn Gott hat die zukünfftigen welt / darnon wir reden / den Engeln nit vnderworffen. Es bezeuget aber einer in einē ort / vnd ſpricht: Was iſt der menſch / daß du ſein gedencheſt? Pſal.8.b vnd des menſchen ſon / daß du jn heymſucheſt? B Du haſt jn gemindert ein kleines weniger dañ

† Die

2 † die Engell / mit preiß vnd ehren haſtu in gekrönet/vnd haſt in geſetzt vber die werck deiner hende. Alles haſtu vnderthan ſeinen füſſen.
1.Cor.15.a In dem daß er jm alles hat vnderthan / hat er nichts gelaſſen/das jm nit vnderthan ſey. Jetzt aber ſehen wir noch nit / daß jm alles vnderthan iſt. Den aber / der wenig minder worden iſt / denn die Engell / ſehen wir / daß es Jeſus
Phil.2.a iſt / durchs leidē vñ den tod gekrönet mit preiß vnd ehren/auff daß er auß Gottes gnaden fur
1.Cor.15.f alle den tod ſchmeckte.

Denn es zimmete dem / vmb des willen alle ding ſeynd / vnd durch den alle ding ſeynd / der da vil kinder hat zur herrligkeit gefürt / daß er den ſtiffter jres heils durchs leiden volendet / (oder volkommen machete). Dann der
C da heiliget / vñ die da geheiliget werden / ſeynd all auß einem. Deshalben ſchemet er ſich
Pſal.21.c auch nit ſie brüder zu heiſſen/vnd ſpricht: Ich wil verkündigen deinen namen meinen brüdern / vnd mitten in der kyrchen wil ich dir lobſingen. Vnd abermal: Ich wil mein ver-
Pſal.17.a trawen auff jn ſetzen. Vnd abermal: Sihe
Eſa.12.a da / ich vnd meine kinder / welche mir Gott
Eſa.8.b gegeben hat.

Nach dem nun die kinder fleiſch vnd blůt haben / iſt ers auch gleicher maß theilhafftig
Phil.2.a worden / auff daß er durch den tod die macht
Oſee 13.c neme dem / der des todes gewalt hatt / das iſt /
1.Cor.15.g dem deufel / vnd erlöſet die / ſo durch forcht des
2.Tim.1.b tods all jr leben lang der knechtſchafft pflichtig waren. Deñ er hat nirgent kein Engell an ſich genommen / ſonder den ſamen Abrahe hat er an ſich genommen. Daher můſt er aller
Phil.2.a ding ſeinen brüdern gleich werden / auff daß er barmhertzig würde / vnd ein getrewer hoher Prieſter vor Gott / zuuerſünen die ſünde des
Heb.5.a volcks. Denn darinnen er ſelber gelitten hat vnd verſůcht iſt / kan er auch helffen denen die verſůcht werden.

1 Durch die jo es gehört habē) Auß diſen worten nemen die Elymaſiter / dz diſe Epiſtel nit Sāct Pauli ſey / weil er hie ſagt / (ſprechen ſie) daß dieſe leere von den Apoſteln auff jn / als ein jünger / kommen ſey / etwan lang hernach. Dargegen er Galat. 1. ſagt / daß ſein Euāgelium von keinem menſchen kommen ſey. Aber jr furwitz hat ſie verblēdet / daß ſie nit haben mögen ſehen / daß der Apoſtel hie nit von jm ſelbs / ſonder in der perſon der gläubigē redet / darumb er nit ſagt / daß diſe lere auff jn kommen ſey / wie die Elymaſiter jm felſchlich auffruckē / ſonder auff vns / ſpricht er / iſt ſie befeſtiget. Sagt nit / kommen / ſonder befeſtiget durch die ſo es gehört haben / das iſt / durch ſich ſelbs vnd andere Apoſtel. Er ſagt nit / Die es von andern Apoſteln gehört habē / ſonder / Die es haben gehört / verſtand / von Chriſto dem Herren. Von welchem S. Paulus ſampt anderen Apoſteln / das Euangelion gehört vnd gelernt hat. Darumb ſchlieſſen die Elymaſiter nicht mit jrer törlicher vnd falſcher eynrede.

2 Dann die Engell) Hie felſchen die Elymaſiter in jren Biblien den text / da ſie dolmetſchen / Du haſt jn ein kleine zeit der Engeln mangeln laſſen / vnd beſchmiren jn auch mit einer ketzeriſchen falſchen gloß / darinn ſie ſagen / Du haſt jn ein kleine zeit Gotten mangeln laſſen / vnd es deuten auff die drey tag / die Chriſtus im grab gelegen / welchs falſch vnd ketzeriſch iſt; dann weder der Latiniſch / noch der Hebreiſch text ſagt / daß er der Gottheit ſe ein augenblick (ich ſchweig / dren tag) lang gemangelt hett. Wol iſt ſein heiliger leichnam dieſelbigē dren tag von der ſel abgeſcheiden oder verlaſſen geweſen / vnd derſelbigen gemangelt / aber nit der Gottheit oder Engeln.

Das iij. Capittel.

Daß Chriſtus Moyſen weit vbertrifft / als der ſon den knecht / daß wir ſein ſtimm ſollen hören / vnd nit widerſtreben / wie die kinder Iſrael viertzig jar in der wüſten widerſtrebt haben / vnd ſeynd verdorben.

DErhalben / jr heiligen brüder / die jr A
theilhafftig ſeydt des himliſchen berüffs / ſo betrachtet nun den Apoſtel vnd den hohen Prieſter vnſerer bekentniß Je- Rom.15.a
ſum Chriſtum / der da trew iſt dem / der jn ge- 1.Cor.4.c
macht hat (wie auch Moſes) in ſeinem gan- Num.12.a
tzen hauſe. Diſer iſt aber gröſſer ehren werth / denn Moſes / nach dem der ein gröſſere ehre am hauß hatt / der es gebawen hat. Denn ein jeglich hauß wirdt von jemand gebawen. Der aber alles geſchaffen hat / das iſt Gott. Vnd Gen.1.a
Moſes war zwar trew in ſeinem gantzen hauſe / als ein knecht / zum zeugniß des das geſagt ſolt werdē: Chriſtus aber als ein ſon in ſeinem Deut.18.c
hauſe: Welches hauß ſeynd wir / ſo wir anders 1.Cor.3.b
das vertrawen vnd den rhům der hoffnung 6.c
biß ans ende feſt behalten. Rom.5.a

Darumb / wie der heilig Geiſt ſpricht: Heut Pſal.94.a
ſo jr hören werdet ſeine ſtimme / ſo * verſtockt * verhertet
ewere hertzen nit / als geſchach in der bitterung
am tage der verſůchung in der wüſtē / da mich Exod.17.a
ewere vätter verſůchten / ſie prüfeten vnd ſahen meine werck viertzig jar lang / darumb ich Deut.11.a
entrüſtet ward vber diß geſchlecht / vnd ſprach: B
Alle zeit jrren diſe in jren hertzen. Sie aber haben nit erkennet meine wege / welchen ich auch geſchworen hab in meinem zorn / daß ſie nit eyngehen werden in meine rühe. Sehet zu / lieben Brüder / daß nit etwan in jemand vnder euch ſey ein arges hertz des vnglaubens / das da abtrette von dem lebendigen Gott: Sonder ermanet euch ſelbs alle tag / ſo lang es Heut Heb.13.b
heiſſet / daß nit jemand vnder euch verſtockt werd durch betrůg der ſünde.

Denn wir ſeynd Chriſti theilhafftig † wor- 1
den / ſo wir anders den anfang ſeines weſens biß ans ende feſt behalten / ſo lang geſagt wirdt: Heut ſo jr ſeine ſtimme hören Pſal.94.b
werdet / ſo verſtocket ewere hertzen nit / wie geſchahe in gemelter verbitterung. Denn etliche die jn höreten / verbitterten jn: aber nit alle / die von Egypten außgiengen durch Moſen. Vber welche aber ward er entrüſtet viertzig jar lang? Jſts nit geweſen vber die / ſo da ſündigeten / deren leib in der wüſte verfielen? Welchen ſchwůr er aber / daß ſie in ſein Num.14.c
rühe nit eyngehen würden / denn den vngläubigen (allein) die da nit haben glauben wöllen? Vnd wir ſehen / † daß ſie nit haben mögen 2

hineyn gehn in ſein rühe vmb des vnglaubens willen.

† Wir ſeynd Chriſti theilhafftig wordē) Verſtehe durch den glauben/ welchen Paulus hie nennet den anfang eins Chriſtlichē weſens. Auß welchem folget/ daß es der glaub nit alles außrichte/ſonder allein ein anfang iſt eins Chriſtlichen lebens.

Das iiij. Capittel.

Wie wir ſollen trachten eynzugehen in die rühe/ in welche nit kommen ſeynd die vngläubigen kinder Iſrael: wie krefftig ſey die rede Gottes: daß wir vns an Chriſto vnſerm groſſen Biſchoff in feſter hoffnung halten ſollen.

A SO laſſt vns nun förchten/ daß wir die verheiſſung eynzugehen zu ſeiner rühe/ nit verlaſſen/ vnd jemand auß vns erfunden werde/ der da hinden bleibe: denn es iſt vns auch verkündigt/ gleich wie jnen. Aber das wort (alleyn) gehört/ halff jnen nichts/ da der glaub nit gethan ward zu dem das ſie gehört hatten. Deñ wir werden eyngehen in die rühe/ wir die da geglaubt habē/ wie er ſprach: Als ich geſchworen hab in meinem zorn/ ſie ſollen zu meiner rühe nit kommen. Vnd zwar da die werck von anbegin der welt waren gemacht/ ſprach er an einem ort von dem ſibenden tag alſo: Vnd Gott hat gerühet am ſibenden tag von allen ſeinen wercken. Vnd hie an diſem ort abermal: Sie ſollen nit kommen zu meiner rühe.

Eſa.7.b Rom.2.b

Gen.2.a

Pſal.94.b

B Nachdem es ſich nun dermaſſen helt/ daß etlich eyngehen werden zur rühe/ vnd die/ denen es zu erſt verkündiget iſt/ ſeynd nit darzu kom̃en/ vmb des vnglaubens willen/ beſtimpt er abermal einen tag nach ſolcher langer zeit/ vnd ſaget: Heut/ durch Dauid/ wie geſagt iſt: Heut ſo jr ſeine ſtimme hören werdet/ ſo verſtockt ewere hertzen nit. Denn ſo * Joſue ſie hette zur rühe bracht/ wurde er nit hernach von einem andern tage geſagt habē. Darumb iſt noch ein rühe vorhanden dem volck Gottes. Denn wer zu ſeiner rühe kommen iſt/ der rühet auch von ſeinen werckē/ gleich wie Gott von ſeinen.

Pſal.94.b * Jeſus

Gen.2.a

So laſſt vns nun eylen eynzugehen zu dieſer rühe/ auff daß nit jemand falle in daſſelbige Exempel des vnglaubens. Denn das wort

C Gottes iſt lebendig vnd krefftig/ vñ ſcherpffer denn kein zweyſchneidig ſchwerdt/ vnd durchdringend/ biß daß es zerſcheidet ſeel vnd geiſt/ auch die gelenck vnd marck/ vnd iſt ein richter der gedancken vnd ſinnen des hertzen: vnd iſt kein Creatur vor jm vnſichtbar/ ſonder alle ding ſeynd bloß vnd offenbar vor ſeinen augē/ zu dem wir zu reden haben.

Eſa.49.a Eccli.12.c

Eccli.15.c

Dieweil wir deñ einen groſſen hohen Prieſter haben/ Jeſum Chriſtum den Son Gottes/ der durch die himel gefarē iſt/ ſo laſſet vns halten das bekentnuß vnſer hoffnung. Denn wir haben nit einen hohen Prieſter/ der nit

Heb.6.c 8.a 9.b

kondte mitleiden haben mit vnſer ſchwacheit/ ſonder der verſücht iſt allenthalben/ nach der gleichnuß on ſünde. Darumb laſſet vns hinzu gehen mit vertrawen zu dem thron (oder ſtůl) ſeiner gnaden/ auff daß wir barmhertzigkeit entpfahen/ vnd gnade finden auff die zeit/ weñ vns hülffe not ſeyn wirdt.

Eſa.9.b Rom.8.a 2.Cor.5.c

Rom.3.a

Das v. Capittel.

Was eins Biſchoffs ampt iſt/ daß er ſich nit ſelbſt eyndringe/ ſonder berüfft ſoll werden/ wie Chriſtus berüfft iſt/ vnd im ſterben für vns geopffert vnd gebettē hat/ von welchen bey den ſchwachen nit volkommenlich geredt werden mag.

DEnn ein jeglicher hoher Prieſter A auß den menſchen angenommen/ der wirdt geſetzt für die menſchen in denen dingen die gegen Gott ſeynd/ auff daß er opffere gaben vnd opffer für die ſünde/ der da kõnde mitleiden haben mit denen die da vnwiſſend ſeynd vnd jrren/ nach dem er ſelb auch mit ſchwacheit vmbgeben iſt: darumb er auch ſoll gleich wie für das volck/ alſo auch für ſich ſelbs opfferen für die ſünde. Vnd niemand nimpt jm ſelber die ehre/ ſonder der berüfft wirdt von Gott/ gleich wie der Aaron.

Leuit.9.b

Exod.28.a Num.17.a

Alſo auch Chriſtus/ hat ſich nit ſelbs herrlich gemacht/ daß er hoher Prieſter würde: ſonder der zu jm geſagt hat/ Du biſt mein ſon/ heut hab ich dich gezeuget. Wie er auch an einem andern ort ſpricht: Du biſt ein Prieſter in ewigkeit/ nach der ordnung Melchiſedechs. Welcher an den tagen ſeines fleiſchs/ gebett vnd flehen mit ſtarckem geſchrey vnd trähern geopffert hat zu dem/ der jn von dem tod kundt ſelig machen/ vnd iſt auch (als ſeiner ehren wol gezimpt hat) erhört worden. Vnd B wiewol er Gottes Son war/ hat er doch auß denen dingen die er erlitten hat/ gehorſam gelernet. Vnd als er iſt vollendet † worden/ iſt 1 er allen die jm gehorſam ſeynd/ ein vrſach worden der ewigen ſeligkeit/ genent von Gott ein hoher Prieſter nach der ordnung Melchiſedechs.

Pſal.2.a

Pſal.109.a

Luc.23.c Joan.17.a

Phil.2.a

Heb.7.c

Dauon wir zu ſagen haben ein groſſe rede/ die da wol bedarff einer außlegung/ Sintemal jr ſeydt ſchwach worden zu hören/ vnd die jr ſoltet lehrer ſeyn der zeit halben/ bedürffet jr daß man euch anfahe widderumb zu lehren die erſten büchſtaben der wort Gottes/ vnd ſeydt worden die der milch bedürffen/ vnd nit der ſtarcken ſpeiſe. Denn ein jeglicher der noch milch nieſſet/ der iſt noch vnerfaren an dem wort der gerechtigkeit: Denn er iſt ein junges kind. Den volkommenen aber gehört ſtarcke ſpeiſe/ die durch gewonheit haben ſinne/ die da geübt ſeyen zum vnderſcheid des gůten vnd des böſen.

1.Cor.3.a

† Vol-

† Volendet) Das iſt / als er gnůgſamlich vnd gentzlich vnter erlöſung volbracht hat. Hie verheilt Paulus jnen weiter zu erzelen / wie Chriſtus ein Prieſter ſey nach der ordnung Melchiſedechs / vnd wie das brot vnd wein ſo Melchiſedechs weyß nach / auff dem altar geopffert wirdt / in Chriſti leib vnd blůt verwandelt wirdt / dann diß war den Jůden noch zu hoch. Dann dieweil ſie nit an zu glauben / da ſie zu noch leiblich vor augen ſahen / wie ſolten ſie dann gläubt haben / daß er vnder der geſtalt des brots vnd weins leiblich gegenwertig wer? Darumb verzeubet Paulus diſe lehre / biß ſie ſtercker im glauben würden.

Das vj. Capittel.

Daß wir nit widderumb ſollen in ſünd fallen / nachdem wir gnad vnd erkentnuß Gottes empfangen haben / ſonder im veſten glauben anhangen dem eid vnd verheiſſung Gottes zu vnſerm vatter Abraham gethan.

A Darumb laſſt vns die lehre von anfang Chriſtliches glaubens vnderlaſſen / vnd zur volkommenheit faren / vnd nit abermal grund legen / nemlich von der püß / von den todten wercken / von dem glauben an Gott / von dem tauffen / von der lehre / von der henden auffligung / von der todten aufferſtehung / vnd von dem ewigen vrtheil: Vnd das wöllen wir thůn / ſo es Gott anders zulaſſet. Denn es iſt † vnmöglich / daß die ſo einmal erleuchtet ſeynd / vnd geſchmeckt haben die himliſche gabe / vnd theilhafftig worden ſeynd des heiligen Geiſts / vnd nit deſto weniger auch geſchmeckt haben das gütige wort Gottes / vnd die kreffte der zukünfftigen welt / wo ſie gantz fallen / daß ſie ſolten widderumb ernewert werden zur püſſe / die da widderumb jnen ſelbs creutzigen den Son Gottes / vnd jn für ein ſpott haben.

Actor. 18. c
Jaco. 4. b
†
Heb. 10. c
2. Pet. 2. a

B Denn die erd / die den regen trinckt / der offt vber ſie kompt / vnd bequeme kraut tregt denen / die ſie bawen / empfahet ſegen von Gott. Welche aber dörne vnd diſteln tregt / die iſt verworffen / vnd dem flůch nahe / welcher ende ſeyn wirdt die verbrennung. Wir verſehen vns aber / jr liebſten / beſſers zu euch / vnd das der ſeligkeit neher ſey / ob wir wol alſo reden. Denn Gott iſt nit vngerecht / daß er vergeſſe ewers wercks vnd arbeits der liebe / die jr bewiſen habt an ſeinem Namen / da jr den Heiligen dienetet / vnd noch dient. Wir begeren aber daß ewer jeglicher denſelben fleiß beweiſe / auff daß die hoffnung völlig werde biß ans ende / daß jr nit laß werdet / ſonder nachfolget denen / die durch den glauben vnd gedultigkeit erlangen werden die verheiſſungen.

Matt. 25. d

C Denn als Gott Abraham verhieß / vnd bey keinem gröſſeren zu ſchwören hette / ſchwůr er bey jm ſelbs / vnd ſprach: Warlich ich wil dich größlich ſegnen / vnd größlich mehren. Vnd alſo blieb er langmütig / vnd hat erlangt die verheiſſung. Denn die Menſchen ſchwören bey einem gröſſern dann ſie

Gen. 22. c

ſeynd. Vnd der Eyd iſt das ende alles hãders zur befeſtigung vnder jnen. Aber Gott da er wolt den Erben der verheiſſung vberſchwencklich beweiſen / daß ſein rhat nit wancket / hat er einen Eyd darzwiſchen gelegt / auff daß wir durch zwey vnuerwandelbare dinge (durch welche es vnmöglich iſt daß Gott liege) einen ſtarcken troſt haben / wir die dahin geflohen ſeynd zu halten an der furgeſetzten hoffnung / welche wir haben als einen ſichern vnd feſten ancker vnſer ſeele / der auch hineyn gehet in das inwendig des vorhangs / dahin der vorlauffer für vns iſt eyngangen / Jeſus ein hoher Prieſter worden in ewigkeit / nach der ordnung Melchiſedechs.

Prod. 22. b

† Denn es iſt vnmöglich ꝛc.) Diſe wort haben Montanus / Nouatus vnd Nouatianus auch alſo verſtanden / wie die jetzige Elymaſiter / nemlich / daß diſe wort / die püß denen die nach dem Tauff widderumb in ſünd fallen / verneinen vnd gar abſchlagen. Aber ſie haben in diſem gröblich geirret vnd ſeynd deshalben von der Chriſtlichen Kyrchen für Ketzer erklert vnd geurtheilet / weil die gemelten wort / nit auff die Sacramentaliſche püß / ſonder auff den Tauff lauten / durch welche wir erſtlich gantz vernewert / vnd darumb nit widderumb getaufft ſollen werden / wie der heilig Hieronymus auch wider den Ketzer Jouinianum geſchrieben hat. Noch zeiget Sanct Paulus ſelbs an / daß man ſolchs nit verſtehen ſol / als ob Gott kein püß von den ſündern annemen / oder jre güte werck die ſie zuuor gethan haben / gantz vergeſſen würd / ſo hat er auch ſelbſt ſünder nach dem Tauff zur püß auffgenommen / als die ander Epiſtel zu den Corinthern am andern Capittel / vnd die Epiſtel zu den Galatern am vierden Capittel bezeugt. Er hat aber diſen ſpruch eyngefürt wider die Widertauffer / die ja meynen / wenn man nach dem Tauff widder ſündige / daß man ſich dann widder ſoll laſſen tauffen! wie die Jůden ſich vielmal tauffen vnd baden müſſen / Mar. 7. Solchs verbeut hie Paulus / da er ſagt: Es ſey vnmöglich / daß die ſo nach dem Tauff fallen / mögen widderumb ernewert werden / verſtand durch den Tauff zur gnad / dadurch ſie möchten püſſen: dann der Tauff wirdt eigentlich ein newerung genennt / Tit. 3. dardurch man zum newen geboren menſchen wirdt / Joan. 3. wie man durch die Püß widder mit Gott verſünet wirdt / welchs offt geſchehen mag / Jerem. 18. Cap. Ezech. 33. vnd darumb ſagt Sanct Paulus nit / daß man nach der ſünd nit widderumb püſſen mög: ſonder / nit widderumb mög ernewert / das iſt / getaufft werden / ꝛc.

Das vij. Capittel.

Wie das Prieſterthumb Chriſti nach der ordnung Melchiſedechs höher vnd beſſer iſt / dann das Leuitiſch prieſterthumb / desgleichen das new Teſtament iſt weit vber das alt.

A Dann diſer Melchiſedech war ein König zu Salem / ein prieſter Gottes des allerhöchſten / der Abraham entgegen gieng / da er von der Königen ſchlacht widder kam / vnd benedeiet jn / welchem auch Abraham gab den zehenden aller güter: Welcher auffs erſt verdolmetſchet wirdt ein König der gerechtigkeit: Darnach aber iſt er auch ein König Salem / das iſt / ein König des friedes / ohn vatter / ohn mütter / ohn geſchlecht / vnd hatt weder anfang der tagen / noch ende des lebens. Er iſt aber vergleicht

Gen. 14. B

gleicht dem Son Gottes / vnd bleibt Prieſter in ewigkeit.

Schawet nun mit fleiß / wie groß iſt der / dem auch Abraham der Ertzuatter den zehenden gibt von dem beſten. Vnd zwar die kinder Num.18.c
Leui / da ſie das Prieſterthumb entpfiengen / 2.Par.31.b
haben ſie ein gebott / den zehenden vom volck zu nemen nach dem geſetz / das iſt / von iren brüdern / wiewol auch ſie auß den lenden Abra-
B he kommen ſeynd. Aber der / des geſchlecht nit genennet wirdt vnder jnen / der nam den zehenden von Abraham / vnd ſegnet den / der die verheiſſung hatt. Nun iſts ohn alles widerſprechen / daß das geringer von dem beſſeren geſegnet wirdt. Vnd hie nemen den zehenden die ſterblichen menſchē / aber dort bezeuget er / daß er lebe. Vnd / daß ich alſo ſag / es iſt auch Leui / der den zehenden nimpt / verzehendet durch Abraham: denn er war je noch in den lenden ſeines vatters / da jm Melchiſedech entgegen gienge.

Rom.3.b Galat.2.c Ist nun die volkommenheit durch das Leuitiſche Prieſterthumb geſchehen / (denn vnder demſelbigen hat das volck das Geſetz entpfangen) was iſt dann von nöten geweſen / daß ein ander Prieſter auffſtündte nach der ordnung Melchiſedechs / vnd nit nach der ordnung Aarons? Denn wo das Prie-
1 ſterthumb verendert † wirdt / da iſt not daß
Mala.2.b auch das geſetz verendert werde. Denn von
C dem ſolches geſagt iſt / der iſt von einem andern geſchlecht / auß welchem nie keiner des Altars gepflegt hat. Denn es iſt offenbar / daß
Matt.1.a b von Juda auffgangen iſt vnſer Herr / zu welchem geſchlecht Moſes nichts geredt hat vom Prieſterthumb.

Vnd es iſt noch klerlicher / ſo nach der ordnung Melchiſedechs ein ander Prieſter auffkompt / welcher nit nach dem geſetz des fleiſchlichen gebots gemacht iſt / ſonder nach der krafft des vnleidlichen lebens. Denn er bezeu-
Pſal.109.a get / Du biſt ein Prieſter ewiglich nach der ordnung Melchiſedechs. Darmit geſchicht je ein auffhebūg des vorigen geſetzs / vmb ſeiner
Rom.3.b 8.a schwacheit vnd vnnutz willen. Denn das Geſetz hat nichts volkommen gemacht. Es wirdt
Galat.3.b 4.a aber eyngefürt ein beſſer hoffnung / durch welche wir zu Gott nahen.

Vnd darzu / das viel iſt / nit ohn eyde: denn jene ſeynd ohn eyd Prieſter worden / Diſer aber mit eim eyd / durch den der zu jm
Pſal.109.a ſpricht: Der Herr hat geſchworen / vnd wirdt
D jn nit gerewen / Du biſt ein Prieſter in ewigkeit nach der ordnung Melchiſedechs. Alſo viel eins beſſern Teſtaments außrichter iſt Jeſus worden.

Vnd jener ſeynd viel die Prieſter wurden / darumb daß jnen der tod wehret zu bleiben: Dieſer aber / darumb daß er bleibt ewiglich / hat er ein vnuergenglich Prieſterthumb / daher er auch ſelig machen kan ewiglich / * die durch jn zu Gott tretten / vnd leben jmmerdar fur vns zu bitten. * tritt durch ſich ſelbs fur Gott. 1.Joan.2.c 1.Tim.2.a

Denn ein ſolchen hohen Prieſter zimpt ſich vns zu haben / der da were heilig / vnſchuldig / vnbefleckt / von den ſündern abgeſondert / vnd höher worden / dann die himel ſeynd / dem nit täglich not were / wie ſonſt den Prieſtern / zu erſt fur ſeine eigen ſünde opffer zu thün / darnach fur des volcks ſünde: denn das hat er gethan / da er ſich ſelbs ein † mal geopffert hat. Denn das Geſetz ſetzt menſchen zu Prieſtern / die da ſchwacheit haben: das wort aber des eyds / das nach dem Geſetz iſt / ſetzt den Son ewiglich volkommen. Leuit.9.b Heb.5.b 2

1 Verendert wirdt) Merck daß das Prieſterthumb nit gar auffgehaben noch vertilgt / ſonder allein verendert / vnd von Aaron auff Chriſtum kommen iſt: Vnd hüt dich vor den Ketzern / die jetzt ſagen / es ſey gar kein Prieſter mehr / weil alle Chriſten Prieſter ſeyen: vnd beſtehen alſo auff jren worten / wie ein peltz auff ſeinen ermeln.

2 Einmal) Verſtand peinlich / durch ſein blůt vnd ſterben / wie ſich der Apoſtel im 9. hernachfolgendem Capittel ſelbs erkleret: das merck vmb deren willen / die auß diſen vnd dergleichen worten vermeynen / daß das Meßopffer endtlich vnd nit leidlich ſey / weil der Apoſtel ſagt / Einmal hat er ſich geopffert. Wenn ſie aber den Apoſtel in ſeiner / vnd nit in jrer eigener / dem Apoſtel auch widerſtrebigen / meynung furtrügen / ſo würd man des zancks vnd haders gar nit dürffen. Dann der Apoſtel redt hie / vnd in dergleichen ſtellen / nit alſo ſchlecht vom opffer / als ſie felſchlich furgeben / ſonder mit dem zuſatz / Durch ſein eigen blůt vnd ſterben / wie er denn ſolchs klärlich mit außgetruckten worten angibt im neunden vnd zehenden Capittel / mit welchen er ſich ſelbs erkleret / daß er nit ſchlecht vom opffer / ſonder allein von dem peinlichen opffer redt / welchs nur einmal geſchehen iſt: redt aber an denſelbigen ſtellen nit von dem Meßopffer / welchs dick vnd viel geſchehen mag vnd ſoll. Daß aber ſolchs mög deſto baß von jedermann verſtanden werden / vnd niemand hinfuran von den Elymaſitern / alſo liederlich betrogen vnd verfürt werd / ſo merck / daß der Herr Chriſtus nach der meynung der heiligen Schrifft / auff dreyerley weyß iſt geopffert worden / wie das die heiligen Vätter ſagen / Hieronymus / Cyprianus / Chryſoſtomus / Ambroſius.

Auff ſo erſt Figurlich / das iſt / nit in ſeiner ſelbſt eignen perſonen / ſonder in ſeiner figuren / deren viel vnd mancherley waren im alten geſetz / als vnder der figuren des Oſterlambs / Exod.12. des täglichen opffers / Exod.10. der opfferbrot / Exod.25. der Webopffer / Exod.29. der brandopffer vnd fridopffer / Leuit.1. vnd 3. vnd ſolches opffer geſchach vil / offt vnd mancherley weyß / ſolt doch nit ewiglich wehren / ſonder allein auff beſtimpte zeit / wie der Apoſtel in der Epiſtel zu den Galatern vnd in dieſer am 9. Capittel ſagt. Auff dieſe opffer weyß iſt das lemlin der Herr Chriſtus / wie ſanct Johannes der Apoſtel ſage / von anfang der welt geſchlachtet oder geödtet worden / Apoc.13.

Zum anderen Sacramentaliſch / das iſt / in dem heiligen Sacrament des Altars / vnd in ſolcher weyß hat er ſich ſelbs geopffert / da er als der new höchſt Prieſter die Meß / das iſt / das höchſt opffer ſeines leibs vnd blůts im Sacrament / ſtifftet / eynſetzt / vnd opffert in dem letzten Abendmal / da er mit ſeinen zwölff Jüngern aß / Luc.22. Solchs opffer hat er vor ſeinem leiden einmal gethan / Aber

Aber darneben befolhen/ nit einmal/ ſonder offt vnd viel mal zu thün/ da er ſagt: Diß ſolt jr thün/ alſo dick vnd viel jrs thüt/ ꝛc. Darauß klar iſt/ daß er nit zu friden war/ daß ſolchs opffer einmal durch jn ſelbs geſchehen war/ ſonder befalh auch ſeinen Jüngern/ daß ſie auch ſolchs opffer thün vnd opffern ſolten/ vnd nit allein einmal/ ſonder alſo offt vnd dick ſie opfferten. Darumb kan vnd ſoll diß opffer vil mal geſchehen/ wir wöllen dann Chriſtum zum lügner machen.

Von ſolchem opffer redet S. Paulus nit/ weil er ſagt/ Chriſtus ſey nur einmal geopffert/ mög nit widerumb geopffert werden: Dann weil Chriſtus in jm redt/ kan er Chriſto nit entgegen ſeyn/ welcher befolhen hat/ ſolch opffer viel mal zu thün. Aber oben am fünfften/ vnd hie im ſibenden Capittel redt er von dem opffer/ da er ſagt/ Chriſtus ſey ein Prieſter nach der weyß Melchiſedechs/ das iſt/ auff Sacramentaliſch weyß vnder der geſtalt des brots vnd des weins/ wie es die Schrifft vnuerdeckt bezeugt/ Matth. 26. Luc. 22. 1. Cor. 11. Es iſt auch bey Chriſtlicher Kyrchen nit allein in keinem zweifel geweſen/ ſonder auch für ein beſtendige warheit gehalten worden von anfang in der Kyrchen/ biß auff vns/ bey allen Chriſtlichen Nationen/ die je Chriſtlichen glaubē empfangen haben/ wie das bezeugen vil Concilia/ Nemlich/ das Nicenaiſch/ Epheſiniſch/ Africaniſch/ Conſtantinopoliſch/ Toletaniſch/ vnd viel andere. Bezeugens auch die alten heiligen Wätter/ Dionyſius/ Ignatius/ Ireneus/ Cyprianus/ Baſilius/ Ambroſius/ Hieronymus/ Auguſtinus/ Chryſoſtomus/ ꝛc. bey denen wir es auch billich laſſen bleiben/ vnd hüteten vns vor ſpaltungen/ vnd dieneten einem vnzertheilten Chriſto/ in vnzertheiltem glauben vnd hertzen.

Zum dritten/ Peinlich/ das iſt/ durch ſein marter/ leiden vnd ſterben: von ſolcher weyß zu opffern redt hie S. Paulus vnd in andern volgenden ſtellen/ da er ſagt: Chriſtus ſey eins geopffert/ mög nit mehr geopffert werden/ verſtand/ durch ſein blůtuergiſſung/ leiden/ vnd ſterben/ weil er vom tod aufferſtanden iſt/ vnd nit mehr ſterben kan/ Rom. 6. Darumb ſagt er hie/ Dem nit täglich opffer zu thün für ſeine vnd des volcks ſünde not were/ wie jonſt den Prieſtern des alten geſetzs/ welche die ſündopffer durchs blůt vergiſſen der ſchlachtopffer/ thün můſten/ vnd doch Gott nit volkomlich dardurch verſünen mochten. Aber Chriſtus hat vns durch eins ſeines ſelbs peinlich opffer in ſeinem eignen blůt/ von allen ſünden gewäſchen/ vñ vns Gott volkomlich verſünet/ darumb es nit von nöten iſt/ daß er noch einmal dieſer weyß ſolt geopffert werden. Vnd alſo wil S. Paulus durch dieſe wort/ nit das Meßopffer/ ſonder allein das peinlich opffer Chriſti auffgehebt haben.

Das viij. Capittel.

Daß das new Teſtament vnd opffer Chriſti beſſer vnd volkomner iſt/ dann das alt/ welchs nur ein ſchatt geweſen iſt des newen.

A Heb. 5 a 6. 8 9. b

DJe ſumma aber des das geſagt/ iſt dieſe: Wir haben einen ſolchen hohen Prieſter/ der da geſeſſen iſt zu der rechten des ſtůls der maieſtat im Himel/ ein pfleger der heiligen ding/ vnd des warhafftigen tabernakels/ welchen Gott auffgericht (oder befeſtiget) hat/ vnd nit ein menſch. Denn Epheſ. 5. a Heb. 10. a ein ieglicher hoher Prieſter wirdt eyngeſetzt zu opffern gaben vnd opffer. Daher iſt not/ daß auch diſer hab etwas das er opffere. Wenn er nun auff erdt were/ ſo wer er nit Prieſter: dieweil da ſeynd die nach dem geſetz die gaben opffern/ welche dienen dem bilde/ vnd dem ſchatten der himliſchen güter/ wie die Göttliche antwort zu Moſe ſaget/ da er den Tabernakel volendete: Schawe aber zu/ ſprach er/ daß du macheſt alles nach dem furbild/ das dir auff dem berge gezeiget iſt. Exod. 25. a Actor. 7. f

Nun aber hat er ſo viel ein beſſer ampt erlangt/ ſo viel er eins beſſern Teſtaments mitler iſt/ welchs auch auff beſſere verheiſſungen gegründt iſt. Denn ſo jenes/ das erſte/ vntadelich geweſen were/ würd ja nit raum geſucht einem andern. Dann er verweißt jnen etwas B Jere. 31. a mangels/ vnd ſagt: Sehet/ es kom̃en die tag/ ſpricht der Herr/ daß ich vber das hauß Iſrael vnd vber das hauß Juda/ ein new Teſtament vollenden wil/ nit nach dem Teſtament/ das ich gemacht hab mit jren vättern an dem tag/ da ich jre hand ergrieff/ ſie auß zu füren auß dem land Egypten: denn ſie ſeynd nit bliben in meinem Teſtament/ vnd ich hab jrer auch nit mehr geachtet/ ſpricht der Herr. Actor. 7. a

Denn diß iſt das Teſtament/ das ich machen wil dem hauß Iſrael nach diſen tagen/ ſpricht der Herr: Ich wil geben mein geſetz in jre gemüte/ vñ in jr hertz wil ich ſie vberſchreiben/ vnd wil jnen ein Gott ſeyn/ vnd ſie ſollen Zach. 8. B Apoc. 21. B mir ein volck ſeyn. Vnd ſoll nit leren jemand ſeinen nechſten/ noch jemand ſeinen brůder/ vnd ſagen/ Erkenne den Herren. Dann ſie ſollen mich alle kennen/ von dem kleinſten an Matth. 28. B 17. a biß zu dem gröſten. Denn ich wil gnedig ſeyn jrer vngerechtigkeit/ vñ jrer ſünden wil ich nit mehr gedencken. In dem er ſagt/ Ein newes/ veraltet er das erſte. Was aber veraltet vnd vberjaret iſt/ das iſt nah bey ſeinem ende.

Das ix. Capittel.

So man die zwey Teſtament zu einander vergleicht/ wirdt das new in allen ſtücken volkomner befunden/ denn das alte.

A

ES hatt zwar auch das erſte ſein rechtfertigung des Gottesdienſts/ vnd euſſerliche heiligkeit. Denn erſtlich ward gemacht ein Tabernakel/ darinne der leuchter war/ vnd der tiſch/ vñ die furlegung der brot/ welche genennet wirdt Heilig. Hinder dem Exod. 25. B Leuit. 24. B furhang aber war der ander Tabernakel/ der genant wirdt der Allerheiligſte/ der hette das güldin rauchfaß/ vnd die Archen des Teſtaments allenthalben mit gold verdeckt/ in welcher war der güldin ümer/ der das himmelbrot hatt/ vnd die rüte Aarons/ die gegrünet hatt/ vnd die tafflen des Teſtaments: oben drüber aber waren die Cherubin der herrligkeit/ die vberſchatteten den gnadenſtůl/ von welchen allen vnd ſeden jetzt nit zu ſagen iſt. Exod. 25. B Exod. 16. f Num. 17. a Exod. 40. d

Da nun ſolchs dermaſſen bereit war/ giengen die Prieſter allzeit in den forderſten Tabernakel/ vnd vollendeten daſelbſt den Gottesdienſt. In den andern aber gieng nur einmal im jar allein der hohe Prieſter/ nit ohn blůt/ das er opfferte für ſein ſelbs vnd des volcks Num. 28. B Leuit. 16. Exod. 30. B Leuit. 16. d Luc. 3. B

B vnwiſſenheit. Damit der heilig Geiſt deutet/ daß noch nit offenbar were der weg zur heiligkeit/ dieweil der erſt Tabernakel noch ſein beſtand hette/ welches iſt ein gleichnüß diſer gegenwertigen zeit/ nach welcher gaben vñ opffer geopffert werden/ vnd können nit volkommen machen nach dem gewiſſen den jenen/ der da Gott dienet allein mit ſpeiß vnd tranck/ vñ mancherley wäſchung vnd fleiſchlicher rechtfertigung/ die biß auff die zeit der beſſerung auffgeſetzt worden ſeynd. Chriſtus aber iſt kommen/ daß er ſey ein hoher Prieſter der zukünfftigen güter/ durch einen gröſſern vñ volkommern tabernakel/ der nit mit der hand gemacht/ das iſt/ der nit iſt diſes gebewes/ auch nit durch der Böcke oder Kelber blüt/ ſonder er iſt durch ſein eigen blüt einmal in das Heilig eyngangen/ vñ hat erfunden die ewige Erloſung. Denn ſo das blüt der Ochſen vnd der Böcke/ vnd der Kelber äſchen geſprenget/ die vnreinen heiliget zu der leiblichen reinigkeit: Wie viel mehr wirdt das blüt Chriſti (der ſich ſelbs durch den heiligen Geiſt Gott geopffert hat vnbefleckt) vnſer gewiſſen reinigen von den todten wercken/ zu dienen dem lebendigen Gott?

C Vnd darumb iſt er auch ein Mitler des newen Teſtaments/ auff daß ſie durch ſeinen tod/ der da geſchehē iſt zu erlöſung deren vbertrettungē/ die vnder dem Teſtamēt warē/ entpfahen die verheiſſung/ die da berüffen ſeynd zum ewigen Erbe. Denn wo ein Teſtament iſt/ da müß der tod geſchehen des/ der das Teſtament macht: Denn ein Teſtament wirdt befeſtiget durch die todtē. Anderſt hat es noch nit krafft/ wenn der noch lebet/ ders gemacht hat. Daher auch das erſte nit ohn blüt auffgericht ward. Dann als Moſes dem volck das gantz Geſetz verleſen hett/ nam er das blüt der Kelber vñ Böck/ mit waſſer vñ Purpur wüllen vnd yſopen/ vnd beſprenget das Bůch vñ alles volck/ vnd ſprach: Diß iſt das blüt des Teſtaments/ das Gott euch gebotten hatt. Vnd den tabernakel/ vnd alles geſchirr des Gottes dienſts beſpreget er deſſelben gleichen

D auch mit blüt. Vnd wirdt faſt alles mit blüt gereiniget nach dem geſetz/ vnd ohn blütuergieſſung geſchicht kein vergebung.

Deshalbē iſt von nöten/ daß der himliſchen ding furbilder mit ſolchen gereiniget werden. Aber ſie ſelbs/ die himliſchen/ mit beſſern opffern/ dann diſe die da ſeynd gereiniget. Dann Chriſtus iſt nit eyngangen in das Heilig mit henden gemacht/ (welchs iſt ein gegenbild der warhafftigē ding) ſonder in den Himel ſelbs/ zu erſcheinen jetz fur vns vor dem angeſicht Gottes. Auch nit daß er ſich ſelbs offtmal opffere/ gleich wie der hohe Prieſter alle Jar in das Heilige eyngehet mit frēdem blüt: ſonſt hett er offt müſſen leiden von anfang der welt her. Nun aber am ende der welt/ iſt er einmal erſchienen durch ſein eigenopffer/ die ſünd abzunemen. Vnd wie den menſchen iſt geſetzt/ einmal zu ſterben/ darnach aber das gericht: Alſo iſt Chriſtus einmal geopffert/ außzuſchöpffen viler ſünde. Zum andern mal aber wirdt er on ſünd erſcheinen denen die auff jn warten zur ſeligkeit.

Joan.10.a 14.a

Leuit.11. Num.19.

Heb 5.c 6.c 8.a

Pſa.39.d 2.Cor.5.a

1.Joan.1.b 1.Pet.1.b Apoc.1.a

Leuit.9.b 16.b Num.19.c Epheſ.1.a Coloſ.1.b 2.Cor.5.c

Rom.6.a 13.d 1.Pet.4.a Galat.3.c 1.Tim.2.a

Galat.3.c

Exod.24.b Matt.26.c

Leuit.16.g

Rom.6.a 1.Pet.3.c

Das x. Capittel.

Das opffer des alten teſtaments hat nit ſünde hinweg genommen/ als das opffer Chriſti/ der ſich einmal geopffert hatt.

A Dann das Geſetz hatt den ſchatten von den zukünfftigen gütern/ nit das weſen der gäter an jnen ſelbs/ vnd kan mit denen opffern/ die ſie järlich opfferē einerley on vnderlaß/ die ſo hinzu tretten/ nit volkommen machen: ſonſt hetten ſie auffgehört geopffert zu werden/ darumb daß die/ ſo an Gottes dienſt ſeynd/ kein gewiſſen mehr hetten von den ſünden/ weil ſie einmal gereiniget weren: ſonder geſchicht bey jnen alle Jar ein gedechtnuß der ſünde. Dañ es iſt vnmöglich/ durch Ochſen vnd Bocks blüt ſünde ablegen.

Colo.2.c

Leuit.19.c

Darumb als er in die welt kompt/ ſpricht er: Fridopffer vnd ſpeißopffer haſt du nit gewölt/ einen leib aber haſt du mir zubereit. Die brandopffer vnd ſündopffer haben dir nit gefallen. Da ſprach ich: Sihe/ ich komme. In dem anfang des büchs iſt von mir geſchriben/ daß ich thůn ſoll Gott deinen willen. Droben als er ſagt/ Fridopffer vñ ſpeißopffer/ brandopffer vnd ſündopffer haſt du nit gewölt/ es hat dich auch jr nit gelüſtet/ vnd gefelt dir nichts/ das nach dem geſetz geopffert wirdt. Da ſprach er: Sihe/ ich koñe zu thůn Gott deinen willen. Da hebt er das erſt auff/ daß er

B das ander eynſetze. In welchem willen wir ſeynd geheiliget durch das opffer des leibs Jeſu Chriſti auff einmal.

Pſal.39.b Eſa.50.b

Pſal.39.b

Vnd ein jeglicher Prieſter iſt darumb da/ daß er alle tag Gottes dienſt pflege/ vnd offtmals einerley opffer thů/ welche nit könnē die ſünd abnemen: diſer aber/ da er hatt ein opffer fur die ſünd geopffert/ das ewiglich gilt/ iſt er geſeſſen zur rechten Gottes/ vñ wartet hinfurt biß daß ſeine feinde zum ſchemel ſeiner füß gelegt werden. Dañ mit einem opffer hat er in ewigkeit volendet die geheiligten. Das bezeuget vns aber auch der heilig Geiſt. Denn nachdem er zuuor geſagt hatt: Diß iſt das Teſtament/ das ich jnen machen wil nach den tagen/ ſpricht der Herr: Ich wil meine geſetz in jre hertzē geben/ vñ in ire ſinne wil ich ſie vberſchreiben/ vñ jrer ſünden vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nit mehr gedencke. Wo aber ſolche

Pſal.109.a

Jere.31.a

ver-

1 vergebung iſt/ da iſt nit mehr † opffer fur die
sünde.

So wir denn nun haben/ lieben brüder/
Joan.10.a 14.c hoffnung zu dem eyngang in das Heilig durch
Rom.5.a das blüt Jeſu/ welchen er vns bereit hat/ einen
Heb.9.a newen vñ lebendigen weg durch den furhang/
das iſt/ durch ſein fleiſch/ vñ einen hohen Prie-
C ſter vber das hauß Gottes/ So laſſet vns hin-
zu gehen mit warhafftigem hertzen/ in ein
Exod.24.b volkomnen glauben/ beſprengt in vnſern her-
1.Pet.1.a tzen von dem böſen gewiſſen/ vnd gewaſchen
am leib mit reinem waſſer/ vnd laſſet vns hal-
ten das bekentniß vnſer hoffnung vnwenck-
lich. Deñ er iſt trew ders verheiſſen hat. Vnd
laſſet vns vndereinander vnſer ſelbs warne-
men mit anreitzung zu der liebe vnd güten
2 † wercken/ vnd nit verlaſſen vnſere verſam-
lung/ wie etlich ein weyß haben: Sonder trö-
Rom.13.b ſtet einander/ vnd das ſo vil mehr/ ſo vil jr ſe-
het/ daß ſich der tag herbey nahet.

3 Deñ ſo wir mütwilliglich † ſündigen/ nach-
Num.15.c dem wir die erkantniß der warheit entpfangē
Heb.6.a haben/ iſt vns nun kein opffer † mehr vorhan-
4 den/ ſond ein ſchröckliehs warten des gerichts/
vñ rache des fewrs/ der die widerwertigē ver-
Deut.17.b zeren wirdt. Denn ſo der/ der das Geſetz Mo-
19.a ſi bricht/ ohn alle erbarmüg durch zween oder
Matt.18.b drey zeugen ſterben müß: Wie viel/ meynt jr/
2.Cor.13.a erger pein (oder ſtraff) wirdt der werth ſeyn/
der den ſon Gottes mit füſſen tritt/ vnd das
blüt des newen Teſtaments vnrein achtet/ in
welchem er geheiliget iſt/ vñ den geiſt der gna-
Deut.32.a den ſchendet? Deñ wir kennen den der da ſagt:
Rom.12.c Die rach iſt mein/ ich wil vergelten/ ſpricht
Deut.32.a D der Herr. Vnd abermal: Der Herr wirdt
ſein volck richten. Erſchröcklich iſt es/ in die
hende des lebendigen Gottes fallen. Gedenckt
aber an die vorigen tag/ in welchen jr erleuch-
tet/ erlitten habt einn groſſen kampff des lei-
dens/ vnd zum theil durch ſchmach vnd trüb-
ſal ein ſchawſpiel wordē ſeydt/ zum theil geſel-
len geweſen deren/ ſo dermaſſen auch gewan-
Actor.21.a delt haben. Deñ jr habt mitleiden gehabt mit
Epheſ.4.a den gefangenen/ vnd den raub ewer güter mit
Phil 1.a freuden auffgenommen/ als die jr wiſſet/ daß
2.Tim.2.b jr ein beſſer vnd bleibend gůt im himel habt: ſo
Matt.5.a wöllet nun ewer vertrawen nit hinwerffen/
Heb.12.a welchs ein groſſe belonung hatt. Gedult aber
iſt euch von nöten/ auff daß jr den willen Got-
tes thüt/ vnd erlanget die verheiſſung. Denn
Abac.2.a es iſt noch ein zeit/ ja ein ſehr kleine zeit/ ſo
1.Pet.1.a wirdt kommen der/ der da kommen ſoll/ vnd
Rom.1.b nit verziehen. Aber mein gerechter wirdt le-
Galat.3.b ben auß dem glauben: vnd ſo er † abweichen
5 wirdt/ ſo wirdt mein ſeel kein gefallen an jm
haben. Wir aber ſeynd nit kinder des abwei-
chens zur verdamniß/ ſonder des glaubens/
die ſeele zu erhalten.

Annotationes.

1 Nit mehr opffer) Verſtand/ von dem Geſetzopffer/ oder peinlichen opffer Chriſti.

2 Vnd güten Wercken) Merck abermal/ daß vns S. Paulus ermanet zu güten wercken.

3 Mütwilliglich) Das iſt/ auß freuelem gemůt/ mit willen von ſünden nit widder zu keren/ welche durch den Raben bedeut werden/ der nit widder in die Archen kam/ als alle ketzer thůn gemeynlich/ vnd ſich auß verſtopfftem hertzen ehe vertrehen laſſen/ ehe daß ſie widder zu der Chriſtlichen Kyrchen kommen. Solche leut hilfft kein opffer/ ſonder bleiben des deufels marterer hie vnd ewiglich.

4 Kein opffer) Verſtehe von dem Geſetz opffer/ das auffgehebt iſt/ vnd von dem peinlichen opffer Chriſti/ das nit noch einmal geſchehen kan: darumb müſſen ſolche Sünder ein andere hülff haben/ nemlich/ das Sacrament der päß/ dardurch ſie widder mögen zu gnaden kommen.

5 So er abweichen wirdt) Merck daß die ſo vom glauben abweichen/ als die ketzer vnd jre anhenger/ von Gott verworffen werden.

Das xj. Capittel.

Was der Glaub ſey/ vnd wie groſſe ding bey den alten vättern durch den glauben geſchehen ſeyen/ vnd wie viel vnd groſſe martyrien oder peinen die Heiligen vmbs glaubens willen erlitten haben.

ES iſt aber der Glaub ein beſtendiger A
grund (oder anfang) deren dingen die wir
hoffen/ vnd ein feſte ſichere anzeigung
deren dingen die nit geſehen werden. Dann
durch den haben die alten zeugniß vberkom- Rō.1.b 1.c
men. Durch den glauben mercken vnd ſpüren Coloſſ.1.b
wir/ daß die welt bereit iſt durch Gottes wort/ 1.Tim.1.a
auff daß auß den vnſichtbarn dingen die ſicht- Gen.1.a
barn würden.

Durch den glauben hat Abel ein gröſſer Gen.4.a
Opffer gethan/ denn Cain/ durch welchen er
zeugniß vberkommen hat/ daß er gerecht we-
re/ als Gott zeugete vber ſeine gab/ vnd durch Matt.23.a
denſelbigen redt er noch/ wiewol er geſtor-
ben iſt.

Durch den glaubē ward Enoch hinweg ge- Gen.5.c
nommen/ daß er den tod nit ſehe/ vnd ward nit Sap.4.a
erfunden/ darūb daß jn Gott hinweg genom- Eccli 44.a
men hett. Deñ vor ſeinem hinweg nemen hat 49.a
er gezeugniß gehabt/ daß er Gott gefallen ha-
be. Ohn den Glauben aber iſts vnmöglich
Gott gefallen: Dann wer zu Gott kommen
wil/ der müß glauben daß er ſey/ vnd deren
die jn ſüchen/ ein vergelter ſey.

Durch den glauben hat Noe (nachdem er B
ein Göttlich antwort entpfangen hett/ vnd Gen.6.b
ſich forcht vor den dingen/ die noch nit geſe- Eccli 44.a
hen wurden) zubereit die Archen zum heil ſei-
nes hauſes/ durch welche er verdampt hat die
welt/ vnd iſt ein erb worden der gerechtigkeit/ Matt.12.b
die durch den glauben kompt.

Durch den glauben leiſtet gehorſam/ der Gen.12.a
da genant iſt Abraham/ außzugehen in das 13.
Land/ das er ſolt zum erb entpfahen/ vñ gieng
auß/ vnd wuſte nit wo er hin gieng.

Durch den glauben hat er gewonet in dem
verheiſſen land/ als in einem frembden/ vnd

wonet

wonet in hutten/ſampt (den) Iſaac vnd Jacob den miterben derſelbigen verheiſſung. Denn er wartet auff ein ſtadt die ein grund hatt/ welcher Bawmeiſter vnd ſchöpffer Gott iſt.

Gen. 21.a Durch den glauben entpfieng auch Sara die krafft/ daß ſie ſchwanger ward/ vnd gebar vber zeit jres alters: dañ ſie achtet jn getrew/ der es verheiſſen hett.

Luc.1.b

C Darüb ſeynd ſie auch von einem (wiewol erſtorbens leibes) geboren wie die ſtern am Himmel nach der menge/ vnd wie der ſand am vfer des Meers/ der vnzelig iſt.

Gen 15.a

Joan.8.c Dieſe alle ſeynd geſtorben nach dem glauben/ vnd haben die verheiſſungen nit entpfangen/ ſonder ſie von ferr geſehen/ gewünſcht/ vnd bekant/ daß ſie gäſt vnd frembdling auff erden weren. Deñ die ſolchs ſagen/ die zeigen an/ daß ſie ein vatterland ſüchen. Wo ſie nun das gemeynt hetten/ dauon ſie außgangē waren/ hetten ſie zeit gnüg gehabt/ ſich widderumb dahin zu wenden. Nun aber begeren ſie eines beſſern/ nemlich des himliſchen vatterlands.

Gen.47.b Pſal.38.c

Exod.3.d Darumb ſchemet ſich Gott nit/ zu heiſſen jr Gott: dem er hat jnen ein ſtedt zubereitet.

Matt.22.b

Gen.22.a Durch den glauben opffert Abraham Iſaac/ do er verſücht ward/ vnd gab dahin den eingebornen/ in welchem er die verheiſſung entpfangen hatt/ zu welchem geſagt ward: In Iſaac wirdt dir dein ſame berüffen werden/ vnd dachte daß Gott auch kan die todten auffer wecken/ daher er jn auch zum gleichniß auffnam.

Heb.11.c Eccli 44.c

D Durch den glauben benedeyet Iſaac auch von den zukünfftigen dingen dem Jacob vnd Eſau. Durch den glauben ſegnet Jacob/ da er ſtarb alle ſöne Joſephs/ vnd neiget ſich gegen ſeines zepters ſpitze.

Gen.27.d Gen.48.e

Gen.50.b Durch den glauben thet Joſeph die erinnerung von dem außgang der kinder von Iſrael/ da er ſtarb/ vnd gebott von ſeinen gebeinen.

Exod.2.a Durch den glauben ward Moſes (ſo bald er geborē) drey Monat verborgen von ſeinen Eltern/ darumb daß ſie ſahen/ wie er ein ſchön kind war/ vñ forchten ſich nit vor des Königs gebott.

Exod.2.b Durch den glaubē wolt Moſes/ da er groß ward/ nit mehr ein ſon heiſſen der dochter Pharaons/ vñ erwelet vil lieber mit dem volck Gottes vbels zu leiden/ dann die zeitliche ergetzung der ſünden zu haben: Vnd achtet die ſchmach Chriſti fur gröſſere reichthumb/ deñ die ſchätz Egypti: denn er ſahe an die belonung.

Luc.12.b

E Durch den glauben verließ er Egypten/ vnd forcht nit den zorn des Königs: denn er hielt auff den vnſichtbaren/ als ſehe er jn.

Exod.12.f

Exod.12.b Durch den glauben hielt er die Oſtern vnd das blüt vergieſſen/ auff daß der ſo die erſten geburt vmbbracht/ ſie nit tröffe.

Exod.14.c Durch den glauben giengen ſie durchs Rot meer/ als durch truckē land: welches die Egypter auch verſüchten/ vnd erſoffen.

Joſ.6.a Durch den glauben fielen die mauren Jericho in dem vmbgang der ſiben tag.

Joſ.6.d Durch den glaubē verdarb die hür Rachab nit/ ſampt den vngläubigen/ darumb daß ſie die kundſchaffter mit frieden auffnam.

Joſ.2.a Vnd was ſoll ich mehr ſagen? Die zeit wirdt mir zu kurtz/ wenn ich ſolt erzelen von Gedeon/ vñ Barac/ vñ Samſon/ vnd Jephte/ vnd Dauid/ vnd Samuel/ vnd den andern Propheten/ welche durch den glauben haben die königreich erobert/ gerechtigkeit gewirckt/ die verheiſſung erlangt/ der Lewen rachen verſtopffet/ des fewers krafft außgeleſcht/ die ſcherpff des ſchwerts von jnen getriben/ ſeynd widderumb geſund worden auß der kranckheit/ ſeynd ſtarck worden im ſtreit/ haben vmbkeret die heerläger der frembden/ die weiber haben die jren von der todten aufferſtehung widdergenommen.

Judic.7.4. 14.11. 1.Reg.17.18 F Dā 6.c 14.c Dan.3. 3.Reg.19. Eſa.37. Jud.3.15. 1.Par.11. 1.Reg.14. 2.Par.14. 3.Reg.17. 4.Reg.4.

Die andern aber ſeynd außgeſpannen/ vnd haben kein erlöſung angenoñen/ auff daß ſie die aufferſtehung/ die beſſer iſt/ erlangeten. Die andern aber haben ſpott vnd ſchleg erfaren/ darzu bänd vnd gefengniß: ſie ſeynd verſteiniget/ zerhawen/ verſücht/ durch ſchlacht des ſchwerts geſtorben/ Sie ſeynd vmbher gangen in ſchaffshewten vnd geißfellen/ mit mangel/ mit angſt/ mit quellung/ deren die welt nit werth war/ vñ ſeynd jrr gangen in den Wüſten/ auff den Bergen/ in den Klufften vnd löchern der erden.

Jerr.20. 3.Reg.11. 4.Reg.1.d Matt.3.a

Vñ die alle ſeynd durch das gezeugniß des Glaubens bewert worden/ vñ haben doch nit entpfangē die verheiſſung/ darumb daß Gott etwas beſſers fur vns verſehen hatt/ daß ſie nit ohn vns vollendet würden.

Das xij. Capittel.

Daß wir ſollen in trübſal vnd in der ſtraff Gottes gedultig ſeyn/ als fromme kinder vnder jres vatters rüten/ vnd vns in güten wercken vben/ vnd von allen laſtern abziehen.

A Darumb auch wir/ dieweil wir ein ſolche wolcken der zeugen vmb vns haben/ ſo laſſet vns ablegen alles was vns druckt/ vnd die ankleibende Sünd/ vnd laſſet vns lauffen durch die gedult zu dem kampff der vns furgelegt iſt/ vñ auffſehen auff den angeber vnd vollender des glaubens Jeſum/ welcher/ do jm furgelegt war freud/ hat er erlitten das creutz mit verachtung der ſchande/ vñ ſitzt zur rechten des ſtüls Gottes. Darumb ſo gedenckt an den/ der ein ſolchs widerſprechen von den ſündern wider ſich erlitten hat/

Epheſ.4.c Coloſ.3.a 1.Pet.2.a Phil.2.a

hat/ daß jr nit laß vnd matt werdet/ noch ablasset in ewerem gemüte: Denn jr habt noch nit biß auffs blůt widerstandē mit gegkempffen wider die sünde/ vnd habt vergessen des trosts/ der zu euch redet als zu den kindern:

Prou.3.b Mein son/ achte nit gering die züchtigung des Herren/ vnd verzage nit/ wenn du von jm gestrafft wirdst.

Apoc.3.d Deñ welchen der Herr lieb hat/ den züchtiget er. Er geisselt aber einen jeglichen son/ den er auffnimpt.

B So verharret nun in der zucht. Gott erzeiget sich euch/ als den kindern. Denn wo ist ein son/ den der vatter nit züchtige? Seydt jr aber ohn züchtigūg/ welcher sie doch alle theilhafftig worden seynd/ so seydt jr bastarte/ vnd nit eheliche kinder. Zu dem/ so haben wir die vätter vnsers fleischs zu züchtigern gehabt/ vnd vns vor jnen gefórchtet: sollen wir denn nit vil mehr vnderthan seyn dem Vatter der geister/ auff daß wir lebē? Vnd jene zwar haben vns gezüchtiget wenig tag nach jrem duncken: diser aber zu dem das nutz ist/ auff daß wir entpfahen seine heiligung. Alle züchtigung aber dieweil sie weret/ bedunckt sie vns nit frölich/ sonder ein traurig ding seyn: Aber hernach wirdt sie geben ein fridsame frucht der gerechtigkeit denen/ die dadurch geübt werden.

C Darumb richtet widder auff die laßen (faulen oder hinlessigen) hende/ vnd die geschwechten knye/ vnd thůt richtige leuff mit eweren füssen/ auff daß niemand hinck vnd jrre/ sonder

Esa.35.a

Rom.12.e vil mehr gesund werde: fleisset euch des frieden gegen jedermann/ vnd der † heiligung/

1 Matth.5.a ohn welche niemand den Herren sehen wirdt/

2 vñ schawet daß nit jemand Gottes gnade † versseume/ vnd daß nit etwa ein bitter wurtzel auffwachse/ vnd ein gewerre mache/ vñ viel durch dieselbige verunreinet werden. Daß nit jemand sey ein hürer oder † vngeistlicher/ wie

3 Gen.25.b Esau/ der vmb einer speiß willen sein erstgepurt verkaufft. Wisset aber/ daß hernach/ do er die benedeyung erben wolt/ verworffen ist: dann er † fandt kein statt der püß/ wiewol er

4 Gen.27.f sie mit trehern sucht.

D Denn jr seydt nit kom̃en zu eim berge/ den

Exo.20.c d man greiffen mag: vnd einem fewer/ do man zukommen kan/ vnd zu eim sturmwind/ vnd zum tunckeln vngewitter/ vñ zu dem schall der Posaunen/ vnd zur stim̃ der wort/ welchs sich wegertē/ die es höreten/ daß jnen das wort nit gesagt würde: denn sie mochtens nit tragen/

Exod.19.c d was da gesagt ward. Vnd wenn ein thier den berg anrüret/ solt es gesteinigt werden. Vnd erschröcklich war das/ so da gesehen ward/ daß Moses sprach: Ich bin̄ erschrocken vñ zittere.

Sonder jr seydt kom̃en zu dem berg Zion/ vñ zu der stadt des lebendigen Gottes/ zu dem

Apoc.22.b himlischen Jerusalem/ vnd zu der menge viler tausent Engeln/ vnd zu der gemeyne der erstlingen/ die im himel angeschrieben seynd/ vnd zu Gott dem richter aller ding/ * vnd zu dem geist der volkomnen gerechten/ vnd zu dem mitler des newen Testaments Jesu/ vnd zu der besprengung des blůts/ das da besser redet/ denn das blůt Abels.

* den gůtern E

Gen.4.b

Sehet zu/ daß jr den nit verschlahet/ der mit euch redet: deñ so jene nit haben entpfliehen mögen/ die sich wegerten/ da er auff erden redet: viel weniger wir/ die wir vns abwenden von dem/ der vom himel zu vns redet/ welchs stimme zu der zeit die erden bewreget/ nun aber verheisset er/ vnd spricht: Noch einmal/ vnd

Hag.2.b ich wil bewegē/ nit allein die erdē/ sonder auch die himmel. Daß er aber sagt/ Noch einmal: gibt er zu verstehē/ die verenderung der beweglichen dinge/ als derē/ die gemacht seynd/ auff daß da bleibē die vnbeweglichen. Darumb dieweil wir entpfahē das vnbeweglich reich/ haben wir gnad/ durch welche wir Gott dienen vñ wolgefallen mit forcht vnd ehrerbiettung/

1.Pet.2.d denn vnser Gott ist ein verzerendes fewer. Deut.4.d

1 Heiligung) Das ist des hertzen reinigkeit durch den rechten glawben/ Act.15.

2 Versseume) Merck abermal/ daß es vns nit fehlet an der gnad Gottes/ sonder daß wir dieselben versseumen/ vñ vns deren nit gebrauchen zu vnserm besten.

3 Vngeistlicher) Das ist/ der sich des geists entschlegt/ vñ dem fleisch nach lebt/ wie Esau. Man mag auch durch die vngeistlichen/ einen jeglichen vngläubigen verstehen.

4 Fandt kein statt der püß) Daß Esaus püssen kein gnad funden hat/ war nit der püß/ sonder des püssers schuld/ daß er nu rew vnd leid hatt vmb seine sünde/ sonder vmb den schaden/ daß er Jacob sein gerechtigkeit verkaufft hett/ vnd der beraubt seyn müßt/ auff welche weyß auch die verdammeten püssen/ Sap.5. Wer aber recht püssen wil/ der müß nit sich selbs oder seinen schaden ansehen/ sonder allein Gott/ den er vber so viel entpfangene wolthat vndanckbarlich erzürnet vnd beleidiget hatt.

Das xiij. Capittel.

Daß wir sollen halten brüderliche lieb/ frembde lere nit annemen/ im leiden gedult tragen/ vnsern Prelaten gehorchen/ vnd Gottes willen thün.

A Brüderliche lieb lasst in euch bleiben/ vñ

Rom.12.f vergesset nit gastfrey zu seyn/ denn

1.Pet.4.b durch dasselbige habē etliche Gott wol-

Gen.18.d gefallen/ vñ jnen vnbewust/ die Engell geher-

19.a berget. Gedenckt der gebundenen/ als die mit-

Matt.25.b gebundene: vnd deren die vbels leidē/ als die jr auch selbs im leibe seydt. Ein ehrliche vermehelung sey zwischen allen vnd ein vnbefleckts bethe. Die vnkeuschen aber vnd Ehebrecher wirdt Gott richtē. Der wandel sey on

Eccli.29.b geitz/ vnd lasset euch benügen an dem das da ist/ deñ er hat gesagt: Ich wil dich nit verlassen

Deut.31.a noch versaumen/ also/ daß wir frey mögen sa-

Jos.1.a gen/ Der Herr ist mein helffer/ vñ ich wil mich

Psal.55.a nit förchtē was mir ein mensch thüe. Gedenckt

117.a an ewer furstehen/ die euch das wort Gottes

Matt.23.b gesagt haben: Vnd sehet an den außgang jres wandels/ vnd folget jrem glauben.

Jesus

Heb.3.b Joan.6.f

Jeſus Chriſtus geſtern vñ heut/ vnd er auch in ewigkeit. Laſſet euch † nit verfüren durch mancherley vnd frembde lehre: denn das beſt iſt/ daß man das hertz ſtercke mit der gnade/ vñ nit mit ſpeiſe/ welch denen nit genutzt hat/

1

B die drinnen gewandert haben. Wir haben einen Altar/ dauon nit macht haben zu eſſen die

Exod.29.b Leuit.4.c Num.19.a

dem Tabernakel dienen. Denn welcher thierer blůt getragen wirdt durch den hohen Prieſter in das Heilige fur die ſünde/ derſelben leibe werden verbrant auſſer dem Heerläger.

Joan.19.a

Darůb auch Jeſus/ auff daß er heiligete das volck durch ſein eigen blůt/ hat er gelitten auſſen vor der portē. So laſſt vns nun zu jm hinauß gehen auſſer dem läger/ vnd ſein ſchmach

Phil.3.c

tragen. Denn wir haben hie kein bleibende ſtadt/ ſonder wir ſůchen die zukünfftige.

Pſal.91.a

So laſſt vns nun Gott opffern durch jn allezeit das opffer des lobs/ das iſt/ die frucht der lefftzen/ deren die ſeinen namen bekennen vnd preiſen. Der wolthat aber vnd des mittheilens vergeſſet nit/ deñ mit ſolchen opffern

Phil.4.c

dienet man Gott. Seyt † gehorſam eweren

2

furſtehern (oder öberſten) vnd ſeyt jnen vnderthan/ deñ ſie wachen/ als die da rechenſchafft

C

geben müſſen fur ewere ſeelen/ auff daß ſie das mit freuden thůn/ vnd nit mit ſeufftzen: denn

Act.4.c 12.a Epheſ.6.c

das iſt nit ewer nutz. Bittet fur vns.

Wir verhoffen aber daß wir ein gůt gewiſſen haben/ vnd wöllen in allen dingen eiñ gůten wandel füren. Ich ermane euch aber zum vberfluß/ ſollichs zu thůn/ auff daß ich euch auffs ſchierſt widderumb zugebracht werde.

Gott aber des frides/ der von den todten außgefürt hat den groſſen hirten der ſchaf/ durch das blůt des ewigen Teſtaments/ Nemlich/ vnſeren Herren Jeſum Chriſt/ der mach euch geſchickt zu allem gůten/ zu thůn ſeinen willen/ vnd wircke in euch was jm gefellig iſt durch Jeſum Chriſt/ welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Ezech.34.b Joan.10.a 1.Pet.5.a

Deut.8.b Philip.2.b

Ich bitt euch aber/ lieben brüder/ haltet das wort dieſer tröſtung zu gůtem: denn ich hab euch auffs kürtzeſt geſchriben. Erkennet vnſern (oder ewern) brüder † Timotheum/ den 3 wir von vns gelaſſen haben. Aber ſo bald er kompt/ wil ich mit jm euch ſehen. Grüſſet alle ewere furſteher (vnd öberſten) vnd alle heiligē. Es grüſſen euch die brüder im Welſchenland. Die gnad ſey mit euch allen/ Amen.

Annotationes.

1 Laſſt euch nit verfüren) Wolt Gott/ daß vnſere Teutſchen diſe wort Pauli wol beherzigten/ vnd ſich nit durch ſo vil frembder vnd ketzeriſcher leren ſo ſchentlich verfüren lieſſen.

2 Gehorſam eweren furſtehern/ vñ ſeyt jnen vnderthan) Merck abermal wie gleich der Ketzer lere laute mit S. Pauli lere. Dann S. Paulus leret vns den Prelaten gehorſam vnd vnderthan zu ſeyn. So leren vns die Ketzer ſie zuverachten vnd frey zu ſeyn/ ſchendē vnd leſteren ſie/ wie Cham ſeinen vatter Noe/ Gen.9.

3 Timotheum) Dieweil Paulus des Timothei in diſer Epiſtel gedächt/ vnd dieſelbigen freilich den Jüden durch jn zugeſandt/ iſt darauß zu ſchlieſſen/ daß die niemand anders dann Paulus geſchrieben hat.

Ende der Epiſtel zu den Hebreern/ geſchrieben auß * Welſchland durch Timotheum.

* Italien

Folget die Epiſtel an die Laodiceer.

Die Epiſtel Sanct Pauli an die Laodiceer/ Welche in etlichen alten Biblien gefunden/ vnd darumb auch hie gedruckt iſt.

Paulus lobt die Laodiceer/ daß ſie ſtandhafftig bliben waren in dem Chriſtlichen Glauben vnd gůten Wercken/ ermanet ſie/ daß ſie ſich nit verfüren laſſen wolten durch falſche Prediger/ vnderm ſchein der warheit/ vnd ſich hůten vor der gewinſůchte/ vnd ſteiff bleiben in dem glauben/ den ſie empfangen vnd gehört haben/ vnd in gůten wercken/ dardurch ſie das ewig leben verdienen.

A

PAulus ein Apoſtel nit von menſchen/ noch durch einen menſchen/ ſonder durch Jeſum Chriſt/ den Brüdern die da zu Laodicea ſeynd: Gnad ſey mit euch vnd frid von Gott dem Vatter/ vnd vnſerm Herren Jeſu Chriſto.

Ich dancke meinem Gott in allem meinem gebett/ daß jr ſtandthafftig bleibet in jm/ vnd in gůten Wercken/ vnd wartet der verheiſſung am tag des gerichts. Laſſt euch nit jrre machen etlicher vnnütz geſchwetz/ die ſich vnderm ſchein der warheit/ vnderſtehen euch abwendig zu machen von der warheit des Euangelii/ welchs von mir gepredigt wirdt: Vnd nun verhengs vnd gebs Gott/ daß die/ ſo von mir vnderwieſen ſeynd/ zum nutz Euangeliſcher warheit dienen mögen/ vnd thetig werden in

den in güten wercken/ welche verdienſtlich ſeynd des heils des ewigen lebens.

Vnd von nun an ſeynd meine bänd offenbar/ welche ich leide in Chriſto Jeſu/ deren ich frölich binn/ vnd mich hertzlich frewe/ welchs ich mir ſchätze zum ewigen heil/ daß ſolchs geſchehen ſey durch ewer gebett/ mit wirckung des heiligen Geiſts. Dann es ſey durch leben oder tod/ ſo hab ich mein leben/ vnd ein freud zu ſterben in Chriſto. Derſelbig geb euch durch ſich ſelbſt barmhertzigkeit/ auff daß jr auch dieſelbige liebe haben möget/ vnd einmütig ſeyet. Deshalben lieben Brüder/ wie jr in meiner gegenwertigkeit gehört habt/ alſo behaltents vñ thünds in der forcht Gottes/ ſo werdet jr das ewig leben haben. Dañ Gott iſts/ der es in euch wirckt. Vnd alles das jr thüt/ das thüt on ſünde. B

Vnd das das allerbeſte iſt/ Jr geliebten/ frewet euch im Herren Jeſu Chriſto/ vnd verhütet euch vor * dem vnflat in allem gewin. Ewer Gebett ſoll ſeyn offenbar gegen Gott/ vnd bleibt ſteiff im verſtand Chriſti/ vnd thüt das billich/ warhafftig/ züchtig/ keuſchlich/ recht/ lieblich/ vnd redlich iſt/ vnd was jr gehört vnd angenommen habt/ behaltet in ewern hertzen/ ſo werdet jr frid haben. Grüſſet alle Brüder in dem heiligen küß. Es grüſſen euch alle Heiligen. Die gnad vnſers Herren Jeſu Chriſti ſey mit ewerm geiſt. Amen. Verſchaffent/ daß auch die Epiſtel den Coloſſern geſchrieben/ euch geleſen werde. * Das gewüſchen.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Laodiceer.

Vorrede vber die Epiſtel Sanct Jacobi.

DER heilig Jacobus/ welches mütter bey Luca genennt wirdt Maria Jacobi/ vnd wie Hieronymus ſchreibt/ ein ſchweſter geweſen iſt Marie der heiligen Jungfrawen vnd Mütter Gottes/ der ward von den Apoſteln verordnet zu eim Biſchoff zu Jeruſalem/ da er dreiſſig jar regiert/ vnd diſe Epiſtel zu ſeinen Blütuerwandten den Jüden/ die hin vnd wider zerſtrewet waren/ geſchrieben hat. Darinne er ſie erſtlich gantz Chriſtlich vnderweiſet/ vom Gebett vnd vom Glauben: Vom gebett/ daß es ohn den glauben nichts erlangt: Vom glauben/ daß er ohn die werck auch todt vnd vergeblich iſt. Darnach ermanet er ſie zu gedult/ keuſcheit/ mäſſigkeit/ zemung der zungen/ vnd daß nit ein jeglicher ſich vnderſtehn ſoll zu leren/ Sonder allein dem es befolhen wirdt/ welches den ketzern vnd jrer lere alles entgegen/ darumb ſie auch ſeiner Epiſtel ſo feind/ vnd ſie ein ſtröerin Epiſtel/ die kein Apoſtoliſch werck noch ampt anzeige/ geſcholten haben: Aber die Chriſtlich Kyrch hat ſie Canoniziert vnd angenommen. So beweiſt auch der gantz inhalt/ daß ſie der andern Apoſteln ſchrifften gantz wol gemeß/ voll güter vnd Chriſtlicher lere/ vnd daß gar kein wort darinne iſt/ das mit der Schrifft nit bewert werden möcht.

Die Epiſtel des heiligen Apoſtels S. Jacobs.

Das j. Capittel.

Wie man gedult in anfechtung/ vnd ſtarcken glauben im gebett haben ſoll/ daß Gott nit antreibt zu ſünden/ ſonder eigene begirdt vnd daß wir das wort Gottes nit allein hören/ ſonder auch mit wercken vollbringen ſollen.

A Jacobus ein knecht Gottes vnd vnſers Herrn Jeſu Chriſti/ den zwölff geſchlechten/ die da ſeynd in der zerſtrewung/ heil vnd ſeligkeit.

Mein lieben Brüder/ achtet es eitel frewde/ wenn jr in mancherley verſuchung fallet/ vnd wiſſet/ daß die bewerung ewers glaubens gedult wirckt. Die gedult aber ſoll haben ein volkommen werck/ auff daß jr auch ſeyet volkommen vnd gantz/ vnd keinen fehl habt.

So aber jemand vnder euch mangel hat an weißheit/ der bitte von Gott/ der da jedermann gibt reichlich/ vnd verweists niemand/ ſo wirdt ſie jm geben werden. Er bitt aber alſo/ daß er im glauben gar nichts zweiffel. Dann wer da zweiffelt/ der iſt gleich wie die wellen des meers/ die vom winde bewegt/ vnd hin vnd her getriben wirdt. Darumb gedenck ein ſolcher menſch nur nit/ daß er etwas von

B dem Herren entpfahen werde. Ein mañ eins zwifaltigen gemüts/ iſt vnſtet in allen ſeinen wegen.

Aber ein demütiger brüder rhüme ſich in ſeiner erhebung/ vñ der da reich iſt/ rhüme ſich in der demüt: denn wie ein blüm des graſes wirdt er vergehen. Denn die Sonn iſt auffgangen mit der hitz/ vnd hat das graß verwelcket/ vnd die blüme iſt abgefallen/ vñ ſein hübſche geſtalt verdorben: alſo wirdt auch der reiche in ſeinen wegen verdorren.

Selig iſt der mann/ der die verſuchung erleidet: denn/ nachdem er bewert iſt/ wirdt er entpfahen die krone des lebens/ welche Gott verheiſſen hat denen die jn lieb haben. Niemand ſag/ wenn er verſucht wirdt/ daß er von Gott verſucht werde: deñ Gott iſt nit ein verſucher zum böſen: er aber verſucht niemand/ ſonder ein jeglicher wirdt verſucht/ wenn er von ſeinem eigen luſt abgezogen vnd gereitzt wirdt. Darnach weñ der luſt entpfangen hat/ gebirt er die ſünde: die ſünde aber/ wenn ſie volendet iſt/ gebirt den tod.

C Darumb ſo irret nit/ lieben brüder. Alle gütte gab/ vnd alle volkommene gab/ kompt von oben herab/ von dem vatter der liechter/ bey welchem kein verenderung/ noch finſternuß des wechſels befunden wirdt: Deñ er hat vns nach ſeinem willen geboren/ durch das wort der warheit/ auff daß wir ſeyen ein beſonderer * anfang ſeiner creaturn.

Wiſſet aber lieben brüder/ daß ein jeglicher menſch ſchnell ſeyn ſoll zu hören/ langſam aber zu reden/ vnd langſam zum zorn: denn des menſchen zorn thüt nit was recht vor Gott iſt.

Darumb ſo legt ab alle vnſauberkeit/ vnd vberflüſſige boßheit/ vñ nempt auff mit ſanftmütigkeit das wort das euch eyngepflantzt iſt/ vnd ewere ſeelen kan ſelig machen. Seyt D aber theter des worts/ nit allein zuhörer/ damit jr euch ſelbs betrieget. Denn ſo jemand iſt ein hörer des worts/ vnd nit ein theter/ der iſt gleich eim mann/ der ſein leiblich angeſicht im ſpiegel beſchawet. Denn nachdem er ſich beſchawet hat/ gehet er hin/ vnd vergiſſet/ wie er geſtalt war. Wer aber * durchſchawet im geſetz der volkomnen freiheit/ vñ drinnen bleibet/ vnd iſt nit ein vergeßlicher hörer/ ſonder ein theter des wercks/ derſelb wirdt ſelig ſeyn in ſeiner that.

So ſich aber jemand vnder euch duncken leſſt/ er ſey ein warer Chriſtgleubiger vnd Gottsdiener/ vnd helt ſeine zungen nit im zaum/ ſonder verfüret ſein hertz/ des Gottsdienſt iſt vmbſonſt. Ein reiner vnd vnbefleckter Chriſtlicher Gottsdienſt vor Gott vnd dem Vatter/ iſt der/ wäiſen vnd wittwen in jrem trübſal beſuchen/ vnd ſich von diſer welt vnbefleckt zu halten.

Das ij. Capittel.

Daß man nit ſoll anſehen die perſon/ vnd daß man den glauben mit den wercken beweiſen ſoll/ dann der glaub on die werck/ iſt vnnütz vnd todt.

M Eine brüder/ wöllet nit haben den A glauben Chriſti Jeſu vnſers Herren der herrligkeit in anſehung der perſon. Denn ſo in ewer verſamlung keme ein mann mit einem güldin ring/ vnd mit einem herrlichen kleide/ es keme aber auch ein armer in einem vnſaubern kleid/ vnd jr ſehet auff den der das herrlich kleid tregt/ vnd ſprecht zu jm/ Setze du dich her auffs beſte: vnd ſprecht zu dem armen/ Stehe du dort/ oder ſetz dich her vnder den ſchemel meiner füſſe: Machet jr da nit ein vnderſcheid bey euch ſelbs/ vnd ſeydt richter worden nach argen gedancken?

Höret zu lieben brüder/ hat nit Gott erwölet die armen auff diſer welt/ die da reich ſeyn

im

im glauben/ vnd erben des reichs/ welchs er verheissen hat denen die jn liebē? Jr aber habt den armen vnehre gethan. Seynd nit die reichen die euch vberweldigen/ vnd ziehen euch fur die gericht? Verlesteren sie nit den güten namen/ welcher vber euch angerüffen ist?

B Wo jr nun das königlich gesetz volbringet
Leuit.19.d nach der schrifft/ Hab deinen nechsten lieb als dich selbs/ so thüt jr wol. So jr aber die person ansehet/ thüt jr sünde/ vnd werdet gestrafft vom gesetz/ als die vbertretter. Welcher nun
Ezech.18.b das gantz gesetz helt/ vnd sündiget an einem/ der ist schuldig an jnen allen. Denn der da gesagt hat/ Du solt nit ehebrechen: der hat auch
Exod.20.d gesagt/ Du solt nit tödten. So du nun nit die ehe brichst/ tödtest aber/ bistu ein vbertretter des gesetzs. Also redet vnd also thüt/ als die da anfahen durchs gesetz der freiheit gerichtet zu
Matt.18.b werden. Dann es wirdt ein vnbarmhertzig gericht vber den gehen/ der nit barmhertzigkeit gethan hat. Die barmhertzigkeit aber erhöhet das gericht.

Was hilffts/ meine brüder/ so jemād sagt/ er hab den glauben/ vñ hat doch die werck nit? 1 Kan jn auch der glaub selig † machen? So
1.Joan.3.c aber ein brüder oder schwester bloß weren/ vñ mangel hetten der täglichen narung/ vnd jemand vnder euch sprech zu jnen/ Gehet hin im fride/ wermet euch/ vnd settiget euch: vnd gebt jnen aber nit was des leibs nottufft ist/ was hülff sie das? Also auch der glaub/ wenn er nit werck hat/ ist er todt an jm selber.

C Nun möcht jemand sagen/ Du hast den glauben/ vnd ich hab die werck. Zeige mir deinen glauben on die werck/ so wil ich dir zeigen meinen glauben auß den wercken. Du glaubst
Matth.2.d daß ein Gott ist/ du thüst wol daran: die deu-
Mar.1.c fel glaubens auch vnd erzittern.

Wiltu aber wissen/ du loser mensch/ daß der glaub on die werck vergebēs sey? Ist nit Abraham vnser vatter durch die werck rechtfertig
Gen.22.d worden/ do er seinen sun Jsaac auff den altar opfferte? Da sihestu/ dz der glaub mitgewirckt hat an seinen wercken/ vnd durch die werck ist der glaub volkomen/ vnd die schrifft erfüllet
Gen.15.d worde/ die da spricht: Abraham hat Gott ge-
Rom.4.a glaubet/ vnd ist jm zur gerechtigkeit gezelet/
Galat.3.a vnd ist ein freund Gottes geheissen. So sehet jr nun daß der mensch durch die werck rechtfertig wirdt/ vnd nit † durch den glauben al-
Jos 2.a 6.d lein. Desselben gleichen die hür Rahab/ ist sie nit durch die werck gerechtfertigt/ do sie die botten auffnam/ vnd ließ sie einen andern weg hinauße. Dann gleich wie der leib on geist todt ist/ also ist auch der glaub on werck todt.

1 Kan jn auch der glaub selig machen?) Merck diß stell abermal wider die ketzer/ vnd halt das mit Paulo vnd mit dem heiligen Jacobo für gewiß/ daß der glaub allein/ vnd on die werck/ niemand selig mache.

2 Vnd nit durch den glauben allein) Merck abermals/ daß vns der bloß glaub allein on die werck nit selig machē.

Das iij. Capittel.

Wie vil vbels auß der vngezempten zungen komme/ daß man zanck meiden soll/ vnd was vnderscheid sey vnder himlischer vnd jrdischer weißheit.

L Jeben brüder/ vnderwinde sich nit je- A
dermañ † lerer zu seyn/ vnd wisset/ daß † Matt.23.a
jr dester gröſſer vrteil entpfahen werdet. Deñ wir stossen vns (oder sündigen) allsammen in vil dingen. Wer aber auch in keinem Eccli.14.d
wort sündiget vñ anstösset/ der ist ein volkom- 1.p.c.25.b
men mann/ vnd kan auch den gantzen leib im zaum halten. Sihe/ die pferd halten wir in zeumen/ daß sie vns volgen/ vnd lencken den gantzē leib. Sihe/ die schiff/ ob sie wol so groß seynd/ vnd von starcken winden getriben werden/ werden sie doch gelenckt mit einem kleinen rüder/ wohin da wil der es regirt. Also ist auch die zung ein klein glied/ vnd richtet groſse ding auß.

Sihe/ ein klein fewer wie ein wald zündet B
es an. Vñ die zung ist auch ein fewr/ ein welt vol vngerechtigkeit/ also ist die zung vnder vnsern glidern/ vnd befleckt den gantzen leib/ vnd zündet an allen vnsern wandel/ wann sie entzündet ist von der hellen.

Dann alle natur der wilden thier/ vnd der * die im
vögel/ vnd der schlangen/ vnd der * andern/ wasser
werden gezemet/ vnd seynd gezemet von der seynd/
menschlichen natur: Aber die zung kan kein mensch zemē/ das vnrüwig vbel/ vol tödliches giffts. Durch sie benedeien wir Gott den vatter/ vnd durch sie maledeien wir die menschē/ so nach der bildnüß vnd gleichnuß Gottes ge- Gen.1.d
macht seynd. Auß einem mund gehet loben vnd flüchen. Es soll/ lieben brüder/ nit also seyn. Quillet auch ein brunn auß einem loch süß vnd bitter wasser? Kan auch/ lieben brüder/ ein feigenbaum treublin/ oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch das gesaltzen nit süß wasser geben.

Wer ist weise vnd züchtig vnder euch/ der C
erzeige mit seinem güten wandel seine werck Rom 13.b
in sanfftmütigkeit der weißheit. Habt jr aber bittern gram vnd eiffer/ vnd zanck in ewern hertzen/ so berhümet euch nit/ vñ lieget nit wider die warheit. Dann das ist nit die weißheit die von oben herab kompt von dem vatter des liechts/ sonder jrdisch/ thierisch/ vñ deuflisch. Deñ wo gram vñ zanck ist/ da ist vnstetigkeit/ vnd alles werck böse. Die weißheit aber von obē her/ ist auffs erst keusch/ (oder lauter vñ rein:) darnach fridsam/ freundlich/ vnderrichtlich/ mit gütem einhellig/ vol barmhertzigkeit vnd güter früchte/ vnd richtet on gleißnerey. Die frücht aber der gerechtigkeit wirdt geseet im fride/ denen die den frid halten.

† Lerer zu seyn) Merck daß nit ein jeglicher leren soll/ wie jetz nit allein die vngelerten Pfaffen vnd Mönch/ sonder auch schuster vnd schneider/ vñ jechter ein jeglicher geck vom glauben dißputiern/ vnd sich der schrifft anmassen wil.

Das iij. Capittel.

Wie man kriege/ welt/ vnd deuſel fliehen soll/ vñ durch lieb vnd demüt zu Gott nahen/ vnd den nechsten nit vrteilen/ zukünfftige ding zu Gott setzen.

A WOher komẽn die streit vnd krieg vnder euch? Jsts nit daher auß ewern lustẽ/ die da streittẽ in ewern gliedern? Jr begert/ vnd jr habt nit. Jr neidet vñ *hasst/ vnd köndt doch nichts erlangen. Jr streittet vnd kriegt/ vnd habt nichts/ darumb daß jr nit bittet. Jr bittet/ vñ nemet nichts/ darumb daß jr vbel bittet/ nämlich dahin/ daß jrs mit ewern wollustẽ verzeret. Jr ehebrecher/ wisset jr nit/ daß der welt freündschafft Gottes feindschafft ist? Wer der welt freund seyn wil/ der wirdt Gottes feind seyn. Oder lasst jr euch duncken/ die schrifft sage vmbsonst/ Der geist der in euch wonet/ hat er lust zu neiden? Aber er gibt desto mehr gnaden. Darumb sagt die schrifft weiter: Gott widerstehet den hoffertigen/ aber den demütigen gibt er gnade.

*schlagt todt/

1. Joan. 2. c
Galat. 1. b
Rom. 8. d
Prou. 3. b

So seyt nun Gott vnderthenig/ vñ widerstehet dem deuſel/ so fleucht er von euch. Nahet euch zu Gott/ so nahet er sich zu euch. Reiniget die hend jr sünder/ vnd machet lautter ewere hertzen/ jr die eins zwyfachen hertzen seydt. Seyt elend/ vnd tragt leid/ vnd weinet. Ewer lachen verkere sich ins weinen/ vñ ewer freud in traurigkeit. Nidriget euch vor Gott/ so wirdt er euch erhöhen. Hinderredet nit einander/ lieben brüder. Wer seinem brüder arges nachredet vñ vrteilet/ der hinderredet dem gesetz/ vnd vrteilet das gesetz. Vrteilestu aber das gesetz/ so bist du nit ein theter des gesetzs/ sonder ein richter. Es ist ein gesetzgeber vnd richter/ der kan selig machen/ vnd verdañen. Wer aber bistu/ d̄ du vrteilest deinen nechsten?

1. Pet. 5. b
B
1. Pet. 5. a
Rom. 4. a

Sehet zu die jr nun saget: Heut oder morgen wöllen wir gehen in die oder die stadt/ vñ wöllen ein jar da ligen/ vnd handthieren vnd gewinnen/ die jr doch nit wisset/ was morgen seyn wirdt. Denn was ist ewer leben? Ein dampff ists/ der ein kleine zeit wehret/ darnach aber verschwindt er. Dafur jr sagē solt/ Leben wir/ vnd wils Gott der Herr/ so wöllen wir diß oder das thün. Nun aber rhümet jr euch in ewerm hochmüt. Aber solcher rhüm ist böß. Dann der da weiß gütes zu thün/ vnd thüts nit/ dem ists sünd.

Ezech. 28. a
Luc. 12. b
Peter. 18. c
Heb. 6. a
Luc. 12. c

Das v. Capittel.

Von pein der reichen/ die wollust hie suchen/ vnd den armen taglöner vbel bezalen/ daß man nit soll schwören/ von öhlung der krancken/ vnd furbitt der Heiligen.

A WOlan nun jr reichen/ weinet vnd heulet vber ewer elend/ das vber euch

1. Tim. 6. b

kommen wirdt. Ewer reichthumb ist verfaulet/ ewere kleider seynd gefressen von den motten/ ewer gold vnd silber ist verrostet/ vnd jr rost wirdt zeugniß vber euch gebē/ vñ wirdt ewer fleisch fressen wie ein fewr. Jr habt euch ein schatz des zorns gesamlet an den letzten tagen. Sihe/ der lohn der arbeiter/ die ewer land eyngeerndt haben/ vnd von euch abgebrochen ist/ der schreiet/ vnd jr geschrey ist kom̃en fur die ohren des Herren Sabaoth. Jr habt wol gelebt auff erden/ vnd in wollusten habt jr geweydet ewere hertzē. Auff den tag der schlachtung habt jr verurtheilet *vnd getödt den gerechten/ vnd er hat euch nit widerstanden.

Leuit. 19. b
Deut. 24. c
Tob. 4. b
Luc. 16. c
*berabt gefürt

B So seyt nun geduldig/ lieben Brüder/ biß auff die zukunfft des Herren. Sihe/ ein ackermann wartet auff die köstlichen früchte der erden/ vnd ist geduldig/ biß er empfahe den morgen vnd abenträgen. Darumb so habt jr auch gedult/ vnd stercket ewere hertzen/ denn die zukunfft des Herrn nahet sich. Erseufftzet nit einer wider den andern/ lieben brüder/ auff daß jr nit gerichtet werdet. Sihe/ der richter stehet vor der thür. Nemet/ meine lieben brüder/ zum exempel des bösen außgangs/ vnd der langmütigkeit vnd der arbeit vnd der gedult/ die Propheten/ die zu euch geredt haben in dem namen des Herren. Sihe/ wir preisen selig/ die etwas erlitten haben. Jr habt gehört von der gedult Job/ vnd das ende des Herren habt jr gesehen. Dann der Herr ist barmhertzig/ vnd ein erbarmer.

Matth. 5. d
Job 1. c 2. b

Vor allen dingen aber/ meine brüder/ schwöret nit weder bey dem Himel/ noch bey der Erden/ noch bey keinem andern eide. Es sey aber ewer wort/ ja ja/ nein nein/ auff daß jr nit fallet in das gericht. Jst jemand traurig vnder euch/ d̄ bette mit auffrichtigem gemüt/ vnd singe die Psalmen. Jst jemand kranck vnder euch/ der rüffe zu jm die Kyrchenpriester/ vnd † lass sie vber jn betten/ vnd jn sälben mit † öle in dem namen des Herren: vnd das gebett des glaubens wirdt dem krancken helffen/ vnd der Herr wirdt jn erleichteren/ vnd so er hat sünde gethan/ werden sie jm vergeben.

Matth. 5. c
2. Cor. 1. c
C
†
†
2

Darumb so bekenne † einer dem andern seine sünde/ vnd bettet fur ein ander/ auff daß jr selig werdet. Das stete vnableßlich gebet des gerechten vermag vil. Elias war ein mensch sterblich gleich wie wir/ vnd er bettet ein gebett daß es nit rägnen solt/ vnd es regnet nit auff erden drey jar vnd sechs monat. Vnd er bettet abermal/ vnd der himel gab den rägen/ vnd die erd bracht jre früchte.

†
3. Reg. 17. a
Luc. 4. c
3. Reg. 18. a

Meine brüder/ so jemand vnder euch jrren wurde von der warheit/ vnd jemand bekeret jn/ der soll wissen/ daß wer ein sünder bekeret von dem jrthumb seines wegs/ der wirdt sei-

ner

ner ſeelen von dem tod helffen/ vnd bedecken die menge der ſünden.

1. Der rüff die Kyrchen prieſter/ vnd laſſ ſie vber ſy betten) Merck das wider die ketzer/ die da ſagen/ die Prieſter können nit fur andere leut/ ſonder allein fur ſich ſelber bitten.

2. Salben mit öle) Merck das fur das Sacrament der heiligen ölung/ welches die ketzer auch verachten/ ſo es doch auch gegründt wirdt im Euangelio Mar. 6.

3. Bekenne einer dem andern ſein ſünde) Auß diſem erfolgt/ daß die Beicht nit allein Gott/ ſonder auch dem menſchen/ vnd alſo (ſo ferr es die vnmögligkeit nit entſchuldigt) dem Kyrchenprieſter geſchehen ſoll.

Denn wol zuuermütt/ daß der heilig Apoſtel keinen andern beichtuatter hett wollen nennen/ denn der vorhin von Chriſto ſeinem Herren geſetzt vñ verordnet war/ nemlich/ der ordenlich Kyrchenprieſter. darüb er auch ſagt/ beruffe die Kyrchenprieſter/ Warumb? Darumb/ ſagt er/ daß ſie die krancke mit dem heiligē Sacrament der ölung/ mit beicht hören/ vnd jrem gebett verſehen: denn alſo hetten ſie es von dem Herren gelernet/ gebraucht/ vñ vns alſo gelaſſen/ darumb wir es nit ſollē verachten. Daß wer es verachtet/ der verachtet on zweiffel Gott ſelbs zu ſeiner verdamnuß.

Vorrede auff die Erſte Epiſtel Sanct Peters.

DIſer erſten Epiſtel hat den heiligen Petrum gedrungen die liebe ſeiner blütuerwandtē der Jüden/ die dahin vnd wider zerſtrewet/ vnd newling warē im Chriſtlichen glauben/ welche er ermanet zu gedult vnd beſtēdigkeit im glaubē Chriſti/ mit verheiſſung vberſchwēcklicher belonung jres leidēs: Doch alſo/ wo ſie vmb Chriſti willen/ vnd nit jrer boßheit halbē/ gepeinigt werden: welchs den ketzern/ die ſich ſelbs fur märterer außgeben/ die ſchantz bricht/ weil ſie nit vmb Chriſti willē/ ſonder vmb jren vnglaubē vnd falſche lere vnd vngehorſam geſtrafft werden. Volgend ſagt S. Peter/ wie ſie die öberkeit ehren/ vnd jhnē vnderthan vñ gehorſam ſeyn ſollen/ ſie ſeyen Chriſten oder Heiden/ from oder vnfrom: welches die ketzer/ ſo die öberkeitē alſo vnehren/ ſchenden vnd leſtern/ auch fur die köpff ſtoßt/ vnd ein zeichen iſt/ daß jr thün vnd lere falſch/ vnd den heiligen Apoſteln allenthalben entgegen iſt. Sonſt findeſtu auch vil güter lere in diſer Epiſtel/ von mann/ weib/ kindern/ knechten vnd megden/ wie der Apoſtell brauch vnd gewonheit iſt.

Die Erſte Epiſtel ſanct Peters.

Das j. Capittel.

Wie gnadenreich der Tauff iſt durch Chriſtum/ von welchem die Propheten verlangſt geweiſſagt haben/ vnd wie wir nach der Tauff heilig leben ſollen.

PEtrus ein Apoſtel Jeſu Chriſti/ den erwelten frembdlingen/ die da zerſtrewet ſeynd in Ponto/ Galatia/ Cappadocia/ Aſia/ vñ Bithynia/ nach der vorſehung Gottes des Vatters/ in der heiligung des Geiſts/ zum gehorſam vnd zur beſprengung des blüts Jeſu Chriſti. A 1 Actor. 2.d Heb. 9.b 10.c

Gnad vnd frid mehre ſich bey euch. 2. Pet. 1.a

Gelobet ſey Gott der Vatter vnſers Herren Jeſu Chriſti/ der vns nach ſeiner groſſen barmhertzigkeit hat widdergeborn zu einer lebendigen hoffnung/ durch die aufferſtehung Jeſu Chriſti von den todten/ zu dem vnuergencklichen/ vnbefleckte/ vñ vnuerwelcklichen 2. Cor. 1.a Ephe. 1.a 1. Cor. 15.d Rom. 8.c

2.Tim.1.b Coloſ.3.a

erbe/ das da behalten iſt im himel auff euch/ die jr durch die krafft Gottes im glauben bewaret werdet zur ſeligkeit/ welche bereit iſt/

B

Joan.16.c 1.Pet. 1.d Heb.10.d 1.Pet.3.c Job 23.a Jacob.1.a Matt. 25.c

daß ſie eröffnet werde zu der letzten zeit/ in welcher jr euch frewē werdet/ ob jr gleich jetzt ein kleine zeit trauren můſt/ vnd in mancherley weyß verſucht werdet/ auff daß die bewerung ewers glaubens vil köſtlicher ſey/ dann das gold ſo durch das fewer bewert wirdt/ vnd erfunden werden zu lob/ preiß vnd ehren/ wenn nun offenbar wirdt Jeſus Chriſtus/ welchen

Joan.20.b

jr nit geſehen/ vñ doch lieb habt: an welchen jr auch glaubt/ wiewol jr jn noch nit ſehet. Darumb aber daß jr mit glaubet/ werdet jr euch frewen mit vnaußſprechlicher vnd herrlicher freuden/ vnd das end ewers glaubens dauon bringen/ nemlich der ſeelen ſeligkeit.

Gen.49. Deut.2.

Nach welcher ſeligkeit haben geſucht vnd gefraget die Propheten/ die von der gnad die zukünfftig in euch kom̃en ſolt/ geweiſſagt/ vñ

Hag.2. Zach.6.

darnach gefraget haben/ auff welche vnd welcherley zeit der geiſt Chriſti/ der in jn war/ deutete vnd zuuor anſagte das leiden Chriſti/ vnd die nachfolgende herrligkeit/ welchen geoffenbart iſt/ daß ſie nit jnen ſelbs/ ſonder euch dieneten in dem/ das euch nun verkündiget iſt durch die/ ſo euch das Euangelion gepredigt

Actor.1.a

haben durch den heiligen Geiſt vom himel geſandt/ in welchen auch die Engel zu ſchawen

Luc.2.b

einn luſt haben.

C

Darumb ſo begürtet die lenden ewers gemůts/ ſeyt nüchtern/ volkom̃en/ vnd ſetzt ewer

Luc.12.b

hoffnung auff die gnad/ die euch angepotten wirdt/ durch die offenbarung Jeſu Chriſti/ als kinder des gehorſams/ vñ nit gebildet nach den vorigen lüſten ewer vnwiſſenheit/ ſonder nach dem/ der euch berüffen hat vnd heilig iſt/ auff daß jr auch heilig ſeyet in allem ewerm

Leuit.11.g 19.d

wandel/ nach dem es geſchrieben ſtehet: Jr ſolt heilig ſeyn/ denn ich binn heilig.

Exod.12.b

Vnd ſintemal jr den zum Vatter anrüfft/

I

Matt.25. 1.Cor.6.e 7.c

der on anſehen der perſon richtet/ nach eines jeglichen † werck/ ſo füret ewern wandel die zeit ewer eynwonung mit forchten/ vñ wiſſet/ daß jr nit mit vergenglichem ſilber oder gold erlöſet ſeydt/ von ewerm loſen wandel der vätterlichen ſatzung/ ſonder mit dem theuren blůt

D

Heb.9.c 1.Joan.1.a Apoc.1.a

Chriſti/ als eines vnſchuldigen vnd vnbefleckten lambs/ der zwar zuuor bekant/ fürſehen iſt vor der welt anfang/ aber offenbart zu den letzten zeiten/ vmb ewert willen/ die jr durch

Eſa.9.b Luc.2.b Phil.2.a

Chriſtum glaubet an Gott/ der jn aufferweckt hat von den todten/ vnd jm die herrligkeit geben/ auff daß ewer glaub vñ hoffnung in Gott geſtellt werde.

Actor.15.b

Vnd machet keuſch ewere ſeelen durch den gehorſam der liebe. Vnd habt euch vndereinander lieb auß dem hertzen/ auffs allerinnigſt/ als die da widdergeboren ſeynd/ nit auß vergenglichem/ ſonder auß vnuergenglichem ſamen/ durch das wort des lebendigen Gottes/ der da ewiglich bleibt/ nachdem alles fleiſch iſt

Eſa.40.a Eccli.14.b Jacob.1.a

wie ein graß/ vñ alle herrligkeit des menſchen iſt wie ein hewblůme. Das graß iſt verdorret/ vnd die blům abgefallen: aber des Herrē wort

Deut.30.c 2

bleibt in ewigkeit. Das iſt aber das † wort/ das euch durchs Euangelion verkündigt iſt.

Annotationes.

1 Nach eins jeglichen werck) Merck auch hie bey S. Petern/ oß nichts an vnſern wercken gelegen ſey/ wie die Elymaſiter furgeben haben.

2 Am ende diſes Capittels/ da der Griechiſch vnd vnſer text beſchlieſſen/ Das iſt das wort/ das vnder euch verkündiget oder predigt worden iſt/ haben die Elymaſiter diſe wort alle außgelaſſen/ oder villeicht in jrer Huſſiſchen Bibel nit gefunden.

Das ij. Capittel.

Daß Chriſtus der lebendig eckſtein iſt/ darauff wir Chriſten geiſtlich als ein heilig prieſterthumb gebawen werden/ wie wir vns im leben vnd ehrlichem wandel gegen jedermann halten ſollen/ vnd daß die knecht ſollen jhren herren vnderthänig ſeyn.

A

SO legt nun ab alle boßheit vnd alle liſt vnd * gleißnerey/ vnd haß/ vnd alles nachreden/ vnd begeret (als newe geborne vernünfftige vnuerfelſchte kindlin) die milch/ daß jr durch dieſelbige auffwachſet zur

* heuchlerey Epheſ.4.c Coloſ.3.a Heb.12.a Matth.18.a

ſeligkeit/ ſo jr anderſt habt geſchmackt/ daß der Herr ſüß iſt. Zu welchem jr ſolt tretten/ als

Pſal.33.a Epheſ.2.c

zu dem lebendigē ſtein/ der zwar von den menſchen verworffen/ aber von Gott erwelet vnd ehrlich gehalten iſt/ vnd euch ſelbs auch darauff bawen als die lebendigen ſtein/ zu geiſtlichen heuſern/ vñ zum heiligen prieſterthumb/ zu opffern geiſtliche opffer/ die Gott angenem

Eſa.66. Rom.12.b Heb.13.d

ſeynd durch Jeſum Chriſtum.

Darumb iſt in der ſchrifft verfaſſt/ Sihe da/ ich lege den öberſten eckſtein in Zion bewert/ außerwelt/ vnd köſtlich: vñ wer an jn glaubt/ der wirdt nit zu ſchanden werden. Euch nun/ die jr glaubt/ iſt er ein ehr: Den vngläubigen

Eſa.28.a Matt.21.d Actor.4.d

B

aber iſt der ſtein/ den die bawleut verworffen haben/ zum eckſtein worden/ vnd zum ſtein des anſtoſſens/ vñ zum felß der ergerniß: die ſtoſſen ſich/ darumb ſie doch erſchaffen ſeynd/ vnd dahin geſetzt/ ſtoſſen an dem wort/ vnd glauben nit.

Pſal.117.d Eſa.8.c

Jr aber ſeydt das außerwelet geſchlecht/ das

Exod.19.d

I

königlich Prieſterthumb/ † das heilige volck/ das eröbert volck/ daß jr verkündigen ſolt die tugent des der euch berüffen hat von der finſternuß zu ſeinem wunderbaren liecht. Die jr

Deut.7.d Eſa.40.b vnd 43. Oſee 2.c

vorzeiten nit ein volck Gottes waret/ nun aber ſeydt jr Gottes volck: vnd weiland ſolche/ deren ſich Gott nit erbarmet/ nun aber habt

Rom.9.b

jr barmhertzigkeit erlangt.

Mein allerliebſten/ ich bitte euch als die frembdling vñ pilgere/ enthaltet euch von den

Rom.13.b Galat.5.d

fleiſchlichen luſten/ welche wider die ſeelen

ſtreit-

Matth.5.b C 1.Pet.3.b streitten / vnd füret einen güten wandel vnder den Heyden / auff daß die so arges von euch reden / als von vbelthetern ewere güte werck sehen / vñ Gott preisen am tag der heimsuchung.

Rom.13.a Tit.3.c So seyt nun vnderthan aller menschlicher creatur / vmb des Herren willen / es sey dem Könige als dem furtrefflichen: oder den Hertzogen (oder Fürsten) als die von im gesandt werden zu rache der vbeltheter / vñ zu lobe der woltheter. Denn also ist das der wille Gottes / daß jr mit wolthün verstopffet die vnwissenheit der törichten menschen: Als die freien / vnd nit als hettet jr die freiheit zum deckel der boßheit / sonder als die knecht Gottes. Erzeiget ehre einem jeglichen / vnd liebet die brüderschafft / förchtet Gott / ehret den König.

Rom.12.b Matt.22.c Ephes.6.a Coloss.3.c Tit.2.b *böſen 2.Cor.7.b Jr knecht / seyt vnderthan mit aller forcht den herrn / nit allein den frommen vnd freundlichen / sonder auch den vngeschlachten (vnd * harten). Denn das ist ein gnade / so jemand vmb des gewissens willen zu Gott / traurigkeit vertregt / vnd leidet mit vnrecht. Dann was ist das fur ein gnad / so jr vmb missethat † willen streich leidet? Wenn jr aber vmb wolthat willen streich leidet vnd erduldet / das ist gnad bey Gott.

D 2 Matth.5.a 1.Pet.3.c Denn darzu seyt jr berüffen / sintemal auch Christus gelitten hatt fur vns / vnd euch ein furbild gelassen / daß jr solt nachfolgen seine füßstapffen: welcher kein sünd gethan hat / ist auch kein betrüg in seinem mund erfunden.

Joan.13.b Phil.2.a Joan.8.c Matt.27.c * die rach dem ö recht urtheilt. Esa.53.a 1.Joan.3.a Welcher nit widerschalt / da er gescholtē ward: nit drewet / da er litt. Sond er gab sich * dem / der in auch nit vnrecht urteilt. Welcher auch vnser sünd getragen hat an seinem leib auff dem holtz / auff daß wir der sünden abgestorben / hinfurt leben der gerechtigkeit / durch welches * streimen jr gesund worden seydt. Denn jr waret wie jrrende schaf: aber jr seydt nun bekeret zu dem Hirten vnd * Bischoff ewerer seelen.

* wunden Esa.53.b Ezech.34.b Luc.15.a ö versorger

Annotationes.

1 Das königlich priesterthumb) Auß disen worten haben die Elymasier erzwingen wöllen / daß alle menschen priester weren / Meß lesen / predigen / vnd andere priesterliche werck thün möchten / das doch S. Petri meynung in kein weg gewesen / wie du findest bey dem heiligen Ambrosio / libro de Sacramentis.

2 So jr vmb missethat willen leidet) Also die ketzer / die / wann man sie vmb jr missethat vnd verfürischen lere willē strafft / meynen sie / es geschehe jnen grosser gewalt / vñ meynen sich selbs vnder einander merterer. Es seynd aber nit Christi / sonder des deufels merterer.

Das iij. Capittel.

Wie sich Ehelem halten / wie wir alle im glauben einmütig mit heiligem wandel leben / güt exempel vnd vnderrichtung des glaubens geben sollen.

A 1.Cor.11.a Ephes.5.c Coloss.3.c DEsselbigen gleichen die Weiber sollen vnderthan seyn jren mämern / auff daß auch die / so nit glauben an das wort / durch der weiber wandel / on wort gewonnen werden / weñ sie ansehen ewern heiligen wandel in der forcht. † 1.Tim.2.b Welcher frawen geschmuck nit außwendig seyn soll in härflechten / vnd vmbhang des golds / oder anlegung der kleider / sonder der verborgen mensch des hertzens / in der vnuerrucklicheit eins sanfften vnd stillen geists / welcher vor Gott reich ist. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmucket / die jr hoffnung auff Gott satzten / vnd jren Ehemännern vnderthan waren. Wie die Sara Abraham gehorsam war / vnd hieß jn Herre: welcher döchter jr worden seydt / so jr wolthüt / vnd euch nit förcht vor einerley schrecken / (oder betrübniß.) Gen.18.b

Desselben gleichen jr Männer wonet bey jnen mit vernunfft / vnd gebt dem weibischen als dē schwechern geschirr: seine ehre / als auch miterben der gnad des lebens / auff daß ewer gebett nit verhindert werde. 1.Thes.4.a

B Endlich aber / seyt allesampt gleich gesinnet im glauben / mitleidig / liebhaber der brüderschafft / barmhertzig / freundlich vnd demütig. Vergeltet nit böses mit bösem / nit scheltwort mit scheltwort / sonder dargegen benedeiet: vnd wisst / daß jr darzu berüffen seydt / daß jr die benedeiung erblich besitzet. Denn wer da wil das leben liebhaben / vnd güte tag sehen / der zeme seine zunge / daß sie nichts böses rede: vnd seine lefftzen / daß sie nichts betrügliche reden. Er wende sich vom bösen / vnd thü güte: Er suche fride / vnd jage jm nach. Denn die augen des Herren sehen auff die gerechten / vnd seine oren auff jr gebett: das zornig angesicht aber des Herren sihet auff die / die böses thün. Prg.20.c Matth.5.c Rom.12.c Gen.12.a Matt.25.a Psal.33.b Jacob.1.c 3.c

Vnd wer ist der euch schaden könde / so jr dem güten nachfolget? Selig seydt jr / so jr auch etwas leidet vmb der gerechtigkeit willē. Erschrecket aber nit vor jrer forcht / vnd lasst euch nit bewegen. Heiliget aber den Herrn Christum in ewern hertzen. Vnd seyt allzeit bereit / gnüg zu thün einem jeglichē / der grund (oder vrsach) fordert der hoffnüg die in euch ist / vnd das mit sanfftmütigkeit vnd forcht / vnd habt ein güt gewissen / auff daß die so von euch hinderreden / als von vbelthetern / zu schanden werden / daß sie getadelt haben ewern güten wandel in Christo. Matth.5.c Esa.8.c Matt.10.b Joh.1.c Psal.118.c Actor.4.a 1.Pet.2.b Tit.2.a

C Dann es ist besser / so es Gott also haben wil / daß jr von wolthat wegen leidet / denn von vbelthat wegen. Sintemal auch Christus einmal fur vnsere sünde gelitten hat / der gerechte fur die vngerechten / auff daß er vns Gott opfferte / getödtet nach dem fleisch / aber lebendig gemacht nach dem geist. 1.Pet.2.a Matth.5.a 1.Pet.4.a Rom.5.a Heb.9.c d

In welchem er auch zu denen kommen ist im * geist / die im gefengniß waren / vñ hat gepredigt denen die vorzeiten vnglaubig waren / do 1.Pet.4.a * den geist / Luc.16.a Gen.6.a Matt.24.d

Luc 17.g

ſie warteten der Göttlichen langmütigkeit vnd gedult/zu den zeiten Noe/do man die Archa zurüſtet/ in welcher wenig/das iſt/ acht ſeelen behalten wurden durchs waſſer. Wie auch euch nun der tauff gleicher geſtalt ſelig macht/ nit das abthün des fleiſchlichen (oder leiblichen) vnflats/ſonder das fragen eines güten gewiſſen in Gott/durch die aufferſtehung Jeſu Chriſti von todten/ welcher iſt zur rechten Gottes/ in himel gangen/ vnd hat den tod verſchlunden/auff daß wir erben würden des ewigen lebens/ da ſeynd jm vnderthan die Engell/vnd die gewaltigen/vnd die krefftigen.

Gen 7.c
Rom.7.d

Heb.1.b
2.b 6.

† Hie mercken die Weiber/wie ſie ſich ſchmucken ſollen: aber die hoffart iſt leider ſo groß bey jnen/ daß vmb jres ſchmucks willen die Männer offt verderben/ vnd die Kinder zu betlern werden müſſen. Mercken auch die Männer/ wie ſie ſich gegen den Weibern in aller zucht halten ſollen.

Das iiij. Capittel.

Wie man von ſünden abſtehen/ vnd brüderlich lieb beweiſen/die vielfeltigen gnad Gottes außtheilen vnd vben/ vnd in widerwertigkeit gedult tragen ſoll.

A

WEil nun Chriſtus im fleiſch gelitten hat/ ſo wapnet auch jr euch mit betrachtung deſſelbigen. Denn wer am fleiſch leidet/ der höret auff an ſünden/ daß er hinfurt/ was noch hinderſtelliger zeit iſt im fleiſch/nit nach menſchlicher luſt/ſonder nach dem willen Gottes lebe.

Rom.6.a
1.Joan.2.c

Epheſ.4.b

Denn es iſt gnůg/daß wir die vergangen zeit des lebens zubracht haben nach Heydniſchem willen/ deren die da wandleten in vnkeuſcheit/ in wolluſten/trunckenheiten/ freſſereien/ſeuffereien/vñ grewlichen abgöttereien.

Vnd es befrembdet ſie/daß jr nit mit jnen laufft in das gemenge deſſelbigen vnordlichen weſens/ vnd leſtern euch/welche werden rechenſchafft geben dem/der bereit iſt zu richten die lebendigen vnd die todten. Denn deshalben iſt auch den todten das Euangelion verkündigt/ auff daß ſie ja gerichtet werden nach dem menſchen im fleiſch/ aber im geiſt Gott leben. Es iſt aber nahe kommen das ende aller dingen.

1.Pet.3.c
Joan 5.c
2.Pet.3.b
1.Joan.2.c

B

So ſeyt nun furſichtig/vnd wachet im gebett. Vor allen dingen aber habt vndereinander ein ſtete liebe. Denn die liebe deckt auch die menge der ſünden. Seyt gaſtfrey/vnd herberget einander on murmeln/ vnd dienet einander/ ein jeglicher mit der gnad die er entpfangen hatt/ als die güten außteiler der manigfaltigen gnade Gottes. So jemand redet/ daß ers rede als Gottes wort. So jemand ein ampt hat/ daß ers thů/ als auß dem vermögen/das Gott darreichet/auff daß Gott in allen dingt gepreiſet werde durch Jeſum Chriſt/ welchem ſey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Matt.24.d
Pro.10.b
Heb.13.a
2Cor.2.d
Pro.3.b
Jere.23.c
Rom.12.b

Jr lieben/ wöllet euch nit befrembden vmb die hitz/ das iſt/ vmb verfolgung willen (die euch widerferet: daß jr verſucht werdet) als widerfüre euch etwas ſeltzams/ ſonder ſeyt theilhafftig des leidens Chriſti. Vnd frewet euch/ auff daß jr zur zeit der offenbarung ſeiner herrligkeit/auch freude vnd fröligkeit haben möget. Selig ſeydt jr/wenn jr geſchmehet werdet vber dem namen Chriſti. Dann die ehre vnd herrligkeit vnd die ſtercke Gottes vñ ſein Geiſt rühet auff euch.

Luc.12.f
1.Cor.4.b
1.Pet.1.d

2.Tim.2.b

Math.5.a

Niemand aber vnder euch leide/ als ein mörder/oder dieb/oð ein leſterer/ oder frembdes güts begirig. Leidet er aber als ein Chriſt/ ſo ſchäm er ſich nit/ er preiſe aber Gott in diſem namen. Denn es iſt zeit daß anfahe das gericht an dem hauſe Gottes. So es aber zum erſten an vns anfahet/ was wils fur ein ende werden mit denen/ die dem Euangelio Gottes nit glauben? Vnd ſo der gerecht kaum erhalten wirdt/ wo wil der gottloſe vnd der ſünder bleiben? Deshalben ſo ſollen auch die/ſo da leiden auß dem willen Gottes/jre ſeelen Gott befelhen/ als dem getrewen ſchöpffer/ mit güten wercken.

1.Pet.2.c
3.c

Jere 25.b
49.b
Ezech 9.f
Heb.3.a
Luc.10.b
Pro.11.b

Das v. Capittel.

Wie ſich die Regenten vnd Hirten gegen den vnderthanen halten ſollen/ wie man in gehorſam vnd nüchterkeit leben/vnd alle ſorg vnd hoffnung zu Gott ſetzen ſoll.

A

DJe Prieſter die vnder euch ſeynd/ ermane ich als ein mitprieſter/ vnd zeuge der leiden die in Chriſto ſeynd/vnd mitgenoſſe der herrligkeit/ die in zukünfftiger zeit offenbart werden ſoll: Weydet die herd Gottes/die vnder euch iſt/vnd furſehet ſie/nit genötiget/ ſonder ſelbs willig/ vnd nach dem willen Gottes. Nit auß ſchädlichs gewins geſuch/ ſonder auß geneigtem gemüte. Auch nit als herrſchēde vber das volck (oder vber die herde) ſonder als die da worden ſeynd * auß hertzen ein furbild der herde: ſo werdet jr/ wenn erſcheinen wirdt der ertzhirt/ entpfahen die vnuerwelckliche kron der ehren.

Actor.5.c

Actor.20.b

Ezech 34.f
Luc.22.b
* auß dem
Tit.2.a
1.Cor 9.b
2.Tim 4.b

Deſſelben gleichen jr jungen ſeydt vnderthan den Elteſten/vnd demütige ſich ein jeder gegen dem andern. Deñ Gott widerſtehet den hoffertigen/aber den demütigen gibt er gnade. So demütiget euch nun vnder die gewaltige hand Gottes/auff daß er euch erhöhe auff den tag der heimſůchung. Alle ewre ſorg werffe auff jn/denn er ſorgt fur euch.

Pro.11.a
Matt.23.c
Jacob.4.a

Matt.6.c
Luc 12.c

B

Seyt nüchtern vnd wachet/denn ewer widerſacher der deufel gehet vmbher wie ein brüllender lewe/ vnd ſucht welchen er verſchlinde: dem widerſtehet feſt im glauben/vnd wiſſet daß gleich daſſelb leiden/das jr in der welt leidet/ auch ewern * brüdern widerferet.

Job 1.b
Epheſ.6.b
Jacob.4.a

* ewerer brüderſchafft

Der

Der Gott aber aller gnade/ der euch berüffen hat zu seiner ewigen herrligkeit in Christo Jesu/derselbig wirdt euch/ die jr ein kleine zeit leidet/* wol hinauß helffen/stercken vnd kreffti-
Rom 8.c 1.Pet.1.a Heb 10.d * volkomen
gen. Dem sey ehre vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Durch ewern trewen brüder Siluanum (als ich achte) hab ich euch ein wenig geschriben zu bitten (oder zu ermanen) vnd zu bezeugen/ daß diß die rechte gnad Gottes ist/ darinnen jr stehet. Es grüsset euch die gemeyne der gleu-
† bigen/so zu † Babylonien sampt euch außerwelt ist/ vnd mein son Marcus. Grüsset euch vndereinander mit dem heiligen küß der liebe. Gnade sey mit euch allen/ die jr in Christo Jesu seydt/Amen.

† Zu Babylonien) Das ist zu Rom/ welche Sanct Peter hie Babylonien nennet/darumb daß vil abgötterey da war/vnd daß Heyden/Christen vnd Jüden da vndereinander gemengt waren/ vnd anderer vrsach halben/ wie etlich annotirt haben.

Das Ende der ersten Epistel Sanct Peters/ geschriben von Rom zu den zeiten des Keisers Claudij.

Vorrede vber die Ander Epistel S. Peters.

IN diser Epistel ermanet fleissig S. Peter die Christen/ daß sie vber den glauben/sich auch güter werck fleissen sollen/ vnd in Christlichem glauben/ leren vnd leben bestendig bleiben/ vnd sich hüten vor dē ketzern/ die sie vom glaubē aber Christlicher lere vnd güten wercken/abziehen/ Newe secten vñ spaltung in der Kyrchen machen/ die heilige Schrifft felschen/ freiheit verheissen/so sie doch die gefangenesten/vnd mehr zu fleischlichen lüsten/ vngehorsam vnd auffrür/ dann zu Christlichem wandel/ gehorsam/ vnd frid geneigt seynd/ deren auch jetzt die Kyrch vol vnd vberuol ist. Gott wöll sie erleuchten/ vnd andere vor jnen behüten.

Die Ander Epistel sanct Petri.

Das j. Capittel.

Wie wir durch güte werck vnsern berüff sollen gewiß machē/ wie Petrus Christū verkündigt hat nit allein durch schrifft vnd weissagung der Propheten/ sonder auch durch gezeugniß des Vatters vom Himel auff dem berg.

A SImon Petrus ein knecht vnd Apostel Jesu Christi/ denen die gleichen glauben mit vns vberkommen haben/ in der gerechtigkeit vnsers Gottes vnd Heilands Jesu Christi.

2.Pet.1.a Gnad vnd frid mehre sich bey euch/ durch das erkentniß Gottes vnd Jesu Christi vnsers Herren.

Nachdem alle ding seiner Göttlichen krafft (vnd was zum leben vnd Göttlichen wandel dienet) vns geschenckt seynd durch die erkentniß des/ der vns berüffen hat durch sein eigen herrligkeit vnd krafft. Durch welchen er vns auch die aller gröste vñ köstlichsten verheissungen gegeben hat/nemlich/daß jr durch dieselbigen mitgenossen werdet der Göttlichē natur/ so jr fliehet die vergenglichen lüst der welt.
Joan 1.c Colos.2.B

So wendet jr nun allen ewern fleiß daran/ vnd vbet in ewerm glauben † tugent/ vñ in der tugent bescheidenheit/ vnd in bescheidenheit abbruch/vnd in dem abbrechen gedult/ vnd in der gedult einn Göttlichen wandel/ vñ in dem Göttlichen wandel/ brüderliche liebe/ vnd in der brüderlichen liebe/ auch die liebe Göttes. Denn wo solchs reichlich bey euch ist/ wirdt es euch nit leer noch vnfruchtbar seyn lassen in der erkentniß vnsers Herren Jesu Christi. Welchem aber solches mangelt/ der ist blind/ vnd tappet mit der hand/ vnd vergisset der reinigung seiner vorigen sünden.
I 1.Cor.1.a B

Darüb/ lieben brüd/ thüt dester mehr fleiß/ ewern berüff vnd erwelung/ durch güte werck gewiß † zu machē. Deñ wo jr solchs thüt/ werdt

det jr zu keiner zeit sündigen: vnd also wirdt
euch reichlich zugericht werden der eyngang
zu dem ewigen reich vnsers Herren vnd Hei-
lands Jesu Christi.

Darumb wil ich anfahen vnd euch diser
ding allezeit erinnern / wiewol jrs wisset / vnd
seydt gestercket in der gegenwertigen warheit.
Denn ich acht es billich seyn / so lang ich in di-
3 sem † tabernackel binn / euch zu erwecken vnd
2. Cor. 5. a erinnern. Denn ich binn gewiß / daß ich mei-
2. Tim. 4. a nen tabernackel bald ablegen muß / wie dann
Joan. 21. b auch der Herr Jesus Christus mir eröffnet
hat. Ich wil aber fleiß thün / daß jr auch nach
meinem sterben stets solt aller diser ding ein ge-
dechtniß haben.

C Den wir haben nit nachgefolgt den vnwei-
sen vnd betrüglichen fabeln / da wir euch kund
gethan haben die krafft / vnd das fursehen vn-
sers Herren Jesu Christi / sonder wir seynd
Joan. 1. b anschawer gewesen seiner maiestat / da er ent-
1. Joan. 1. a pfieng von Gott dem Vatter ehre vnd preiß /
durch ein stimme / die zu jm geschach von der
Matt. 17. a großmechtigen herrligkeit: Diß ist mein ge-
Mar. 9. d liebter Sön / in dem ich ein wolgefallen hab /
Luc 9. b den sollet jr hören. Vnd die stimme haben wir
gehöret vom Himmel herab fallen / da wir mit
jm waren auff dem heiligen berg.

Vnd wir haben ein festers Prophetisch
wort / vnd jr thůt wol daß jr darauff achtet als
2. Cor. 4. b auff ein liecht / das da scheinet in einem dun-
ckeln ort / biß der tag anbreche / vnd der mor-
genstern auffgehe in ewern hertzen. Das solt
jr fur das erst wissen / daß kein propheccy in
Dan. 9. b der schrifft geschicht auß eigner außlegung.
Zach. 7. b Denn es ist noch nie kein weissagung auß
2. Tim 3. b menschlichem willen herfur bracht. Sonder
4 die heiligen † menschen Gottes haben geredt /
was jnen der heilig Geist eyngegeben hat.

Annotationes.

1 Tugent) Das ist / tugentliche werck.

2 Gewiß zu machen) Sanct Peter druckt hie klar auß /
womit man die erwelung vñ den krüfft gewiß machē kön-
ne / nemlich durch gůte werck / welchs die Euangelisten in der
feder gelassen haben: dann es hat sich nit mit dem reimen
wöllen / das sie vorgesagt habē / Sanct Peter heisse die fal-
sche Lerer die mit wercken vmbgehen.

3 Diesem tabernäckel) Das ist / im sterblichen leben.

4 Die heiligen menschē) Merck daß es nit menschē tand
ist / wan die heilige alte Vätter geschribē / vnd andere fromme
menschen noch heut bey tag schreiben: dann jnen der heilig
Geist das eyngibt / sonderlich / was nutz vnd gůt ist.

Das ij. Capittel.

Von boßheit vnd verfürung der falschen Propheten / so
newe secten eynfüren / von jrer pein vñ vrteil Gottes vber
sie.

A ES waren aber auch falsche Prophe-
Matt. 24. c ten vnder dem volck / wie auch vnder
Actor. 20. b euch seyn werden falsche lerer / die ne-
1. Tim. 4. b ben eynfüren werden verderbliche secten / vnd
verleugnen den Herrn / der sie erkaufft hat / vñ
werden vber sich selbs füren ein schnelle ver-
damniß. Vnd viel werden nachfolgen jren Matt. 7. b
lästen / durch welche der weg der warheit ver-
lestert wirdt / vñ durch geitz mit erdichten wor-
ten werden sie vmb euch kauffschlahen / vber
welche das vrteil vor langest her nit seumig
ist / vnd jr verdamniß schlefft nit.

Dann so Gott den Engeln die gesündigt Job 4. b
haben / nit verschonet hat / sonder mit hell- Apoc. 20. a
ischen stricken in die tieffe der hellen herab ge- Esa. 14. b
zogen vnd vbergeben hat / auff daß sie zum ge-
richt zu peinigen behalten würden. Vnd hat
nit verschonet dem anfang der welt / sonder
bewaret Noe den prediger der gerechtigkeit / Gen. 7. a
den † achten / vnd füret die sündfluß vber die 1
welt der gottlosen. Vnd hat die stedt Sodo- B
ma vnd Gomorrha zu äschen gemacht / vmb- Gen. 19. a
kert / vnd verdampt / damit ein exempel gesetzt
denen / die zukünfftig gottlosig seyn würden.
Vnd hatt erlöset den rechtfertigen Lot / der Gen. 19. c
vbergewaltiget ward / mit schmach vñ vnkeu-
schem wandel der boßhafftigen. Denn man
sahe vnd höret von jm / daß er gerecht war.
Er wonet aber vnder denen / die sein gerechte
seele von tag zu tag mit jren vnrechten wer- 1. Cor. 10. b
cken peinigten. Der Herr kan die Götte förch-
tigen auß der versůchung erlösen / die vnge-
rechten aber behalten zum tag des Gerichts zu
peinigen.

Allermeist aber die / so da wandlen nach
dem fleisch / in der lust der vnreinigkeit / vnd
die herrschafften verachten / freuel / hoch von
jnen selbs halten / vnd haben kein schewen
secten eyn zu füren vnd zu lestern. So doch
die Engell die an der sterck vnd krafft gröſſer Jude 1. b
seynd / nit ertragen das grausam gericht / das
wider sie gehen wirdt. Dise aber seynd gleich C
wie die vnuernünfftige thier / die natürlich zu Jere. 12. a
fahen vnd würgen geboren seynd / lestern das Jude 1. b
sie nit erkennen / vnd in jrem schwermen (oder
verderblichen furnemen) werden sie verderben /
vnd den lohn der vngerechtigkeit daruon
bringen.

Sie achten fur wolluſt das zeitlich wolle-
ben. Sie seynd vnflät vnd schandflecken / vol-
ler wolluſt / prassen in jren wirtschafften mit
euch / haben augen vol ehebruchs vnd vnab-
läßlicher sünden / locken an sich die * leichtfer- * vnbestew-
tigen seelen / haben ein hertz durchtrieben mit digen
geitz / kinder der vermaledeiung / haben verlas-
sen den rechten weg / vnd seynd jrr gangen /
vnd haben nachgefolgt dem weg Balaam des Num. 22.
sons Bosors / welchem geliebt der lohn der vn- 23. 24.
gerechtigkeit: darumb hat er entpfangen die Num. 31. b
straff seiner * vnsinnigkeit: das stumb last bar * vberret-
thier redet mit menschen stimme / vnd wehret tung
des Propheten torheit.

Dise seynd brunnen on wasser / vnd nebel D
vom windwirbel vmbgetriben / welchen behal- Jude 1. b

ten

ten iſt ein dunckele finſterniß in ewigkeit. Denn
2 ſie reden mit † hochprechtigen worten / da
nichts hinder iſt / vnd reitzen durch luſt des
fleiſchs vnd geilheit die jenigen / die kaum ein
wenig entflohen waren. Sie leben im jrr-
thumb / vnd verheiſſen jnen freiheit / ſo ſie
Joan.8.c ſelbs doch knecht ſeynd des verderbens. Denn
Rom.6.b von welchem jemand vberwunden iſt / des
Luc.9.f knecht iſt er worden. Denn ſo ſie entflohen
ſeynd der vnſauberkeit der welt durch die er-
kentniß des Herrn vnd Heilands Jeſu Chri-
ſti / werden aber widderumb in dieſelbigen ge-
flochten vnd vberwunden / iſt jnen das letzt
Matt.12.g erger worden / denn das erſt: vnd were jnen
Heb.6.a beſſer / daß ſie den weg der gerechtigkeit nit er-
kant hetten: denn daß ſie / nach dem ſie jn er-
Actor.5.a kent haben / ſich widderumb abwenden von
dem heiligen gebott / das jnen gegeben iſt. Es
Prou.26.b iſt jnen aber widerfaren das war ſprichwort:
Eccli34.d Der Hund friſſt widder was er geſpeyet hatt /
vnd die Saw weltzt ſich nach der ſchwemme
widder im kath.

1 Den achten) Das iſt / der ſelb acht in der Archen wär.
2 Hochprechtigen worten) Lieber merck auff diſe wort / ob Sanct Peter die jetzigen ketzer nit artig abcontrafeit. Dann wiewol vor alten zeiten Ketzer vnd falſche lerer geweſt / ſo habē ſie doch ein gůt ſcheinend leben gefürt fur ſich ſelbs: aber die jetzigen geben nit allein falſche lere fur / ſonder treiben auch ein bůbiſch / geil vñ vnkeuſch leben / ſchemen ſich nit zu ſtelen / rauben / morden / vnd alles vnglück / auffrür / vnd blůtuergieſſen anzurichten / wie die vnuernünfftigen thier / die zu würgen vnd zu fahen / als Petrus hie ſagt / natürlich geboren ſeynd.

Das iij. Capittel.

Von dem jüngſten tag / ſo himel vñ erd durchs fewr vergehen werden / auff welchen wir mit vnbefleckter leben warten / vnd S. Pauls Epiſteln recht verſtehen ſollen.

A Diß iſt die ander Epiſtel die ich euch ſchreib / jr lieben / durch welche ich er-
wecke vñ erinnere ewern lautern ſin̄ /
daß jr gedenckt an die wort / die ich euch geſagt
hab von den heiligen Propheten / vnd an die
gebott / die euch ewere Apoſteln gegebē haben /
als die geſandten des Herren vnd Heilands.

1.Tim.4.d Vnd wiſſet das auffs erſt / daß auff die letz-
2.Tim.3.a ten tag kommen werden mit betriegerey / ver-
Jude 1.a ſpötter / die nach jren eigen lüſten wandlen /
Ezech.12.d vnd ſagen: Wo iſt ſeine verheiſſung / oder ſei-
2.Theſ.2.c ne zukunfft? Denn nachdem die vätter ent-
ſchlaffen ſeynd / bleibt es alles wie es von an-
fang der creaturen geweſen iſt. Aber mütwil-
Geñ.1.d lig wöllen ſie nit wiſſen / daß der himmel vor-
zeiten auch war / darzu die erde auß waſſer
vnd im waſſer beſtanden durch Gottes wort:
dennocht ward zu der zeit die welt durch dieſel- Geneſ.7.b
bige mit der ſündfluß verderbt. Der Himel Eccli.16.c
aber der noch iſt / vnd die Erd / ſeynd durch ſein 2.Theſ.1.b
wort erhalten / daß ſie auffs fewer behalten
werden am tag des gerichts vnd verdamniß
der gottloſen menſchen.

Eines aber ſey euch vnuerhalten / jr lieben / B
daß ein tag vor dem Herren iſt wie tauſent Pſal.89.a
jar / vnd tauſent jar wie ein tag. Der Herr Ezech.12.b
verzeucht nit die verheiſſung / als etlich mey- 1.Pet.4.a
nen / ſonder tregt gedult vmb ewert willen / Rom.2.a
vnd wil nit daß jemand verloren werde / ſon- Ezech.18.b
der daß ſich jedermann zur püſſe † wende. Es 1
wirdt aber des Herrn tag koñen als ein dieb / Matt.24.c
an welchem die Himmel zergehen werden mit 1.Theſ.5.a
groſſem krachen / die Element aber werden Apoc.3.a
vor hitz ſchmeltzen / vnd die Erden / vnd alles Eſa.51.b
das drinnen iſt / werden verbrennen. Pſal.10.b
Heb 1.b

So nun das alles ſoll zergehen / wie fleiſ-
ſig ſolt jr euch dann ſchicken durch ein heiligs
vnd Gottsförchtigs leben / zu warten vnd zu
eylen zu der zukunfft des tags des Herren / in
welchem die Himmel vom fewer durchbrant Eccli.16.c
zergehen / vnd die Element vor hitz des fewers
zerſchmeltzen werden? Newe Himmel aber Eſa.65.c
vnd ein newe Erden / vnd was er vns verheiſ- Apoc.2.b
ſen hat / warten wir / in welchen wonet die ge- Eſa.66.b
rechtigkeit. 30.c
Matt.13.c

Darumb / meine lieben / dieweil jr darauff
wartet / ſo thůt fleiß / daß ir erfunden werdet
vor jm vnbefleckt vnd vnſtrefflich im fride:
Vnd die langmütigkeit vnſers Herren Jeſu
Chriſti achtet fur ewere ſeligkeit / als auch vn-
ſer lieber brüder Paulus / nach der weißheit die
jm geben iſt / euch geſchrieben hat / wie er auch
in allen Brieffen da von redet: in welchen
ſeynd etliche ding ſchweer zuuerſtehen / welche
† verfelſchen die vngelerten vñ leichtfertigen / 2
wie ſie auch thůn den andern ſchrifften zu jrer
eigen verdamniß.

Jr aber meine lieben brüder / weil jr das zu-
uor wiſſet / ſo verwaret euch / daß jr nit durch
jrrthumb der vnweiſen verfürt werdet / vnd
fallet auß ewer eigen feſtung: ſonder wachſet
in der gnade vñ erkentniß vnſers Herren vnd
heilands Jeſu Chriſti. Demſelbigen ſey ehr
nun vnd zu ewigen zeiten / Amen.

1 Zur püß wendē) Merck das auch wider die ketzer / die vns nit zur püß / ſonder daruon abwenden.
2 Welche verfelſchen) Merck diſe ſtell abermal fur die ketzer / ſo die Schrifft allenthalben zerreiſſen / Sanct Paul vnd den andern Apoſteln jr wort vnd lere gantz vmbkeren.

Das End der andern Epiſtel Sanct Peters / zu Rom geſchrieben bald vor ſeinem ſterben.

Vorrede

Vorrede vber die drey Epiſteln S. Joannis.

DER heilig Apoſtel vnd Euangeliſt Joannes / nachdem er noch bey ſeinen lebtagen / etliche vorlauffer des Endechriſts / als den ketzer Cerinthum / die Ebioniter / Nicolaiter / vnd andere mit ſeinen augen geſehen / vnd gehört / wie ſie das volck verfüreten / nemlich / daß ſie / wiewol ſie im glauben jrreten / vnd die Gottheit in Chriſto von der Menſcheit abſondern wolten / infrà cap. 4. noch mutzten ſie dannocht jren glauben alſo auff / daß ſie eins theils ſagten / Der glaub allein macht ſelig: lehreten das volck / daß ſie ſich vmb das gewiſſen vñ die werck gar nichts bekümmern ſolten / wie ſich auch Paulus beklaget von Hymeneo vñ Alexandro / 1. Tim. 1. Die andern / als die Ebioniter / ſagten das widerſpil / daß der Glaub Chriſti niemand ſelig machte / er thete dañ die werck des Geſetzs / wie Euſebius von jnen ſchreibt in Hiſt. Eccleſiaſt. lib. 3. Derhalben ſo hat der heilig Joannes wider der erſten jrrthumb / nemlich daß Gott nit fleiſch worden / oder Chriſtus nit warer Gott noch menſch geweſen / geſchrieben ſein heilig Euangelion / darinn er die Gottheit Chriſti / vnd ſein heilige Menſchwerdung beide ſamptlich beweiſt vnd bezeuget / da er ſagt: Vnd das wort iſt fleiſch worden / 1. cap.

Dieweil aber auß den andern zweien jrrthummen die Werck belangend / der ein (nemlich / daß vns der Glaub nit ſelig mache / wir thün vnd halten dann die werck des alten Geſetzs) von Paulo zu den Römern / Galatern / Coloſſern / vnd andern ſeinen Epiſteln mechtiglich verlegt / vnd beweiſt / wie vns Chriſtus von dem alten Geſetz gefreiet hab: So ſchreibt der heilig Joannes diſe Epiſtel / ſampt den zweien nachfolgenden / wider den andern jrrthumb / der da zu ſeinen gezeiten eyngewurtzelt / nemlich deren / die die gerechtigkeit der Werck verdampten / vnd ſagten / daß allein der Glaub ſelig machte / vnd gar kein gůt werck nutz oder von nöten were: wider welchen jrrthumb Joannes ſagt hienden am 3. cap. Kinder / laſſt euch nit verfüren. Wer recht thůt / der iſt gerecht. Vnd volgend ſpricht er: Daran erkennet man / welchs die kinder Gottes / oder die kinder des deufels ſeyen / Wer nit recht thůt / der iſt nit von Gott.

Auß welchem erſcheinet / wie felſchlich vñ ketzeriſch die Elymaſiter in jrer Vorred die Werck in einer gemeyn / vñ on allen vnderſcheid / verwerffen vnd ſprechen: Wer durch ſein werck vnd thün from vnd ſelig werden wil / der thůt eben ſo viel / als wer Chriſtum verleugnet. Welchs gantz falſch vnd verfüriſch iſt / wie auch da oben geſagt iſt: dann wo der Chriſtum verleugnet / der recht thůt / damit er durch gůte werck / geſchehen in Göttlicher gnaden / ſelig werden mög / warumb ſagt dann Joannes hie / Wer recht thůt / der iſt gerecht / vnd ein kind Gottes? Warumb ſagt Chriſtus: Sie werden herfur gehen / die da gůts gethan haben / zur aufferſtehung des lebens / Joan. 5. Darumb jr lieben Chriſten / ſo laſſt euch keins falſchen Lerers geſchwetz verfüren /

füren/ ſonder volget dem heiligen Joanni/ vnd fleiſſt euch daß jr mit beyſtand der gnadē Gottes/ güts thüt: daran thüt jr recht/ vnd werdet fromme vnd ſelige Gottes kinder/ nit darumb daß es menſchen werck ſeynd/ ſonder darumb daß es Göttlicher gnaden werck ſeynd/ die euch alles güts eyngibt/ in euch wirckt/ vnd ewere Werck verdienſtlich macht/ vnd (wie der heilig Auguſtinus ſagt) ſein gab euch zu eim verdienſt rechnen vnd belonen wil. Darumb verlaß niemand güte Werck. Dañ das iſt der rechte glaub/ die rechte lere/ der recht weg/ wie Paulus/ Petrus/ Joannes/ Jacobus vnd Judas alle bezeugen/ daß ſie beide/ nämlich Glaub vnd Werck/ ſamptlich zur ſeligkeit von nöten ſeyen/ vnd vns weder die Werck ohn den Glauben/ noch der Glaub ohn die Werck ſelig machen. Vnd das berürt der heilig Joannes hie am ende des dritten Capittels/ da er alſo ſpricht: Das iſt ſein gebott/ daß wir glauben an den namen Jeſu Chriſti/ vnd lieben vns vndereinander/ wie er vns ein gebott geben hatt. Wenn wir nun ſeine gebott anſehen/ ſo ſeynd es nichts dann güte Werck/ als lieb/ frid/ eintracht/ gehorſam/ hoffnung/ demůt. Item/ die ſechs Werck der barmhertzigkeit. Item keuſcheit/ reinigkeit/ vnd nachtragung ſeines Creutzs/ mit caſteiung des leibs/ vnd gedult in allerley widerwertigkeit/ ſampt anderen güten früchten vnd Wercken/ damit wir vnſern glauben ſchmucken/ vnd in das werck füren müſſen.

Deshalben ſo iſt der Glaub wol ein anfang vnd fundament vnſers heils. Aber gleich wie ſo der grund gelegt/ das hauß darumb noch nit gar außgebawen iſt: alſo hilfft vns auch der Glaub zur ſeligkeit nit/ wir volfüren dann den baw mit den Wercken: wir müſſen aber nit häw vnd ſtro/ ſonder golt vnd ſilber/ das iſt/ rechtſchaffne güte werck/ die durch die drey ertztugend/ die vns von Gott eyngegoſſen werden/ nemlich/ Glauben/ Hoffnung/ vnd Lieb/ bewert ſeyen/ darauff bawen/ 1. Pet. 1. von welchen S. Joannes ſonderlich in diſer Epiſtel handelt. Den Glauben bewert er damit/ daß ſie das wort geſehen/ gehört/ vnd mit jren henden angetaſt haben. Die Lieb auß dem/ ſo wir nit ſündigen: Oder ob wir ja ſündigen/ als dann vnſer keiner ohn ſünde iſt/ daß wir die ſünd bekennen vnd beichtē/ alsdañ iſt Gott getrew/ vnd wil vns die vergeben. Darumb ſo hüte dich vor den ketzern/ die da die Beicht verachten: dann ſo du auß verachtung nit beichteſt/ ſo werden dir die Sünd auch nit vergeben. Furter leret vns Joannes/ daß wir lieben ſollen vnd müſſen drey ding/ nämlich Gott/ vnſern Nechſten/ vnd die Tugent oder güte Werck. Herwidderumb heiſt er vns drey ding fliehen vnd meiden/ nämlich die welt/ die ketzer/ vnd die Sünde: Dann diſe drey den vorigen gantz entgegen ſeynd. Nemlich die welt/ Gott: die ketzer/ der brüderlichen lieb: dann ſie nit auß liebe/ ſonder auß gramē/ neyd vnd haß leren/ darumb jre lere voll leſterung/ tobens vnd wütens iſt: deshalben ſie auch Antichriſten von Joanne genennt werden. So iſt die Sünde der tugent entgegen: vnd keiner gerecht noch from/ dann der da recht thut/ vnd tugentlich lebet. Das merck wider die ketzer/ die da ſagen/ es ſey nichts an vnſern Wercken gelegen.

Die Erſte Epiſtel Sanct Joannis.

Das j. Capittel.

Daß Joannis/ der Chriſtum ſelbs geſehen vnd gehört hat/ zeugniß warhafftig iſt: wie wir im liecht mit Gott ſollen wandeln/ vnd vnſere ſünd bekennen.

DAs da von anfang war/ das wir gehöret/ vnd mit vnſern augen geſehen vnd beſchawet/ vñ vnſere hände betaſtet haben/ von dem Wort des lebens/ vnd das leben iſt offenbart worden/ vnd wir habens geſehen/ vnd zeugen vnd verkündigen euch das leben das ewig iſt/ welches war bey dem Vatter/ vnd iſt vns erſchienen. Was wir geſehen vnd gehört haben/ das verkündigen wir euch/ auff daß auch jr mit vns gemeynſchafft habt/ vñ vnſere gemeynſchafft ſey mit dem Vatter vnd mit ſeinem Son Jeſu Chriſto. Vnd ſolches ſchreiben wir euch/ auff daß jr euch frewet/ vnd ewer freud völlig ſey.

A
Joan.1.b
2.Pet.1.c
Joan.20.b
Joan.1.7.a
Joan.16.c 17.b
2.Joan.1.b

B Vnd das iſt die verkündigung/ die wir von jm gehört haben/ vnd euch verkündigen/ daß Gott ein liecht iſt/ vnd in jm iſt kein finſterniß. Wo wir nun ſprechē/ daß wir gemeynſchafft mit jm haben/ vnd wandlen im finſterniß/ ſo liegen wir/ vnd thün nit die warheit. So wir aber im liecht wandlen/ wie er im liecht iſt/ ſo haben wir gemeynſchafft vndereinander/ vñ das blůt Jeſu Chriſti macht vns rein von allen ſünden.

B
Joan.17.b
Pſal.14.a
Eſa.33.b
Heb.9.b
1.Pet.1.c
Apoc.1.a

Sprechen wir aber/ wir haben kein ſünd/ ſo verfüren wir vns ſelbs/ vnd die warheit iſt nit in vns. So wir aber vnſere ſünd bekennen/ ſo iſt er trew vnd gerecht/ daß er vns die Sünde verzeihet/ vnd reiniget vns von aller vngerechtigkeit. So wir ſagen/ wir haben nit geſündigt/ ſo machen wir jn zum lügner/ vnd ſein wort iſt nit in vns.

Prou.20.b
3.Reg.8.g
Job 11.b
Prou.24.b
Ecclſ.7.c
Pſal.31.a

Merck hie/ ob vns zu Beichten/ vnd vnſere ſünd zu bekennen nit von nöten ſey/ vnd hüt dich vor den ketzern/ ſo die Beicht verachten.

Das ij. Capittel.

Daß Chriſtus vnſer Aduocat vnd verſünung iſt/ daß wir jm folgen/ ſeine gebott halten/ der Oberkeit gehorchen/ vnd vor weltlicher üppigkeit vnſbewaren ſollen.

MEine kindlin/ ſolchs ſchreib ich euch/ auff daß jr nit ſündiget/ vnd ob jemand ſündiget/ ſo haben wir einn Fürſprecher bey Gott Jeſum Chriſt/ der gerecht iſt/ vnd derſelb iſt die verſünung fur vnſere ſünd: Nit allein aber fur die vnſere/ ſonder auch fur der gantzen welt. Vnd an dem wiſſen wir/ daß wir jn erkant haben/ ſo wir ſeine gebott halten. Wer da ſagt/ Ich hab jn erkant/ vnd helt ſeine gebott nit/ der iſt ein lügner/ vñ in ſolchem iſt kein warheit. Wer aber ſeine wort helt/ in ſolchem iſt warlich die liebe Gottes volkommen. Daran erkennen wir/ daß wir in jm ſeynd. Wer da ſagt/ daß er in Chriſto bleibe/ der ſoll auch wandeln/ gleich wie er gewandelt hat.

A
Heb.7.c
Rom.3.f
1.Joan.4.c
Joan.17.b
1.Pet.2.c
Joan.13.b

Meine lieben/ ich ſchreib euch nit ein new gebott/ ſonder das alt gebott/ das jr habt von anfang gehabt. Das alt gebott iſt das wort/ das jr gehört habt. Widderumb ein new gebott ſchreib ich euch/ das da warhafftig iſt bey jm vnd bey euch: dann die finſterniß iſt vergangē/ vñ das war liecht ſcheint jetzt. Wer da ſagt er ſey im liecht/ vnd haſſet ſeinen brüder/ der iſt noch im finſterniß. Wer ſeinen brüder liebt/ der bleibt im liecht/ vnd iſt kein ergerniß bey jm. Wer aber ſeinen brüder haſſt/ der iſt im finſterniß/ vnd wandelt im finſterniß/ vnd weiß nit wo er hin gehet: dann die finſterniß haben ſeine augen verblendt.

Joan.13.b
15.b
B

Jr kindlin/ ich ſchreib euch/ daß euch die ſünd vergeben vnd verziehen werden durch ſeinen Namē. Ich ſchreib euch Vättern/ daß jr habt erkennet den/ der von anfang iſt. Ich ſchreib euch Jünglingen/ daß jr habt den boßhafftigen vberwunden. Ich ſchreib euch Kinderen/ denn jr habt den Vatter erkent. Ich ſchreib euch jungen/ dann jr ſeydt ſtarck/ vnd das wort Gottes bleibt bey euch/ vnd jr habt vberwunden den boßhafftigen.

Luc.24.b
Actor.4.c

Habt nit lieb die Welt/ noch was in der welt iſt. So jemand die welt lieb hatt/ in dem iſt nit die lieb des Vatters. Dann alles was in der Welt iſt/ das iſt eintweder wolluſt des fleiſchs/ oder luſt der augen/ oder hoffart

C

des

Pſal. 89. a
Eſa. 40. a
1. Cor. 7. d
Joan. 6. c

des lebens: welche nit iſt vom Vatter/ſonder von der welt: vnd die Welt vergehet mit jrer luſt. Wer aber den willen Gottes thůt/ der bleibt in ewigkeit.

1 Theſſ. 4. a
Matt. 24. a
Joan. 5. d

Meine kindlin/ es iſt die letzte ſtund. Vnd wie jr gehört habt/daß der Antichriſt kompt/ vnd nun ſeynd viel Antichriſten worden: darauß wir erkennen/ daß die letzte ſtund iſt. Sie ſeynd von vns außgangen/ † aber ſie waren nit auß vns. Deñ wo ſie auß vns geweſen weren/ ſo weren ſie ja bey vns blieben. Aber auff daß ſie offenbar würden/ daß ſie nit auß vns ſeynd.

1 Joan. 13. c
Actor. 20. d
1. Cor. 11. b

Heb. 1. a

Jr aber habt die ſalbung von dem/der heilig iſt/vnd wiſſets alles. Jch hab euch nit geſchrieben/als wuſtet jr die warheit nit/ſonder jr wiſſet ſie/vnd wiſſet/daß kein lügen auß der warheit kompt. Wer iſt ein lügner/on der da leugnet/daß Jeſus der Chriſtus ſey? Das iſt

D

der Antichriſt/der den Vatter vnd den Son leugnet. Wer den Son leugnet/ der hat auch den Vatter nit. Vnd wer den Son bekennet/ der hat auch den Vatter. Was jr nun gehört habt von anfang/ das bleib bey euch: dann ſo bey euch bleibt was jr von anfang gehört habt/ ſo werdet jr auch in dem Son vñ Vatter bleiben. Vnd das iſt die verheiſſung die er vns verheiſſen hat/ das ewig leben.

Eſa. 54. a
Joan. 6. c
14. c 16. b

Solchs hab ich euch geſchriebē von denen/ die euch verfüren. Vnd daß die ſalbung/die jr von jm entpfangē habt/ bey euch bleibe. Vnd jr dürffet nit/daß euch jemand lere/ſonder wie euch die ſalbung von allem leret/ ſo iſts war/ vnd iſt kein lügen. Vnd wie ſie euch gelehrt hat/da bleibt bey. Vnd nun/kindlin/bleibt in

Cap. 5. a

jm/ auff daß wir/ wenn er offenbart wirdt/ einn troſt haben/ vnd nit zu ſchanden werden vor jm in ſeiner zukunfft. So jr nun wiſſet/ daß er gerecht iſt/ ſo wiſſet auch/ daß/ wer recht thůt/ der iſt von jm geboren.

1 Von vns außgangen) Diſe wort redet Joannes von den Ketzern/Cerintho/Ebione/ vnd andern/ die durch jre falſche lere von der Chriſtlichen Kyrchē abgetretē warē

Das iij. Capittel.

Wie wir Gottes Sön genent werdē/vnd ſeynd/ſo wir nit ſündigen/Brüderliche lieb halte/ vnſern Brüder in nöten nit verlaſſen.

A

Sehet was groſſer liebe hat vns der Vatter geben/daß wir Gottes kinder heiſſen/vnd ſeyen: darumb kennet vns

Luc. 20. d
Rom 8. c
1. Cor. 15. f
Coloſſ. 3. a
Phil. 3. c

die welt nit/daß ſie kennet jn nit. Meine liebſten/wir ſeynd nun Gottes kinder/ vñ iſt noch nit erſchienen/ das wir ſeyn werden. Wir wiſſen aber/ wenn er erſcheinen wirdt/ daß wir jm gleich ſeyn werden: denn wir werden jn ſehen wie er iſt. Vnd ein jeglicher der ſolchē hoffnung hat zu jm/ der heiliget ſich/ gleich als er heilig iſt. Wer ſünd thůt/ der thůt vnrecht/vnd die ſünd iſt vnrecht. Vnd jr wiſſet/ daß er iſt erſchienen/ auff daß er vnſere ſünd hinneme/vnd es iſt kein ſünd in jm. Wer in jm bleibt/der ſündigt nit. Wer aber ſündigt/ der hat jn nit geſehen/noch erkant.

Eſa. 53. d
2. Tim. 1. c
Tit. 2. b
1. Pet. 2. c

Jr kindlin/ laſſt euch niemand verfüren. † Wer recht thůt/ der iſt gerecht/ gleich wie er gerecht iſt. Wer ſünd thůt/ der iſt vom deufel/ denn der deufel ſündigt von anfang. Darzu iſt erſchienen der Son Gottes/ daß er die werck des deufels zerſtöre. Wer auß Gott geboren iſt/ der thůt nit ſünde/ dann ſein ſamen bleibt in jm/ vnd kan nit ſündigen/ dann er iſt von Gott geboren. Daran erkennet man welche die kinder Gottes/ vnd die kinder des deufels ſeynd. Wer nit recht * thůt/ der iſt nit von Gott/ vnd wer nit lieb hatt ſeinen brüder.

†
Rom. 2. b
Joan. 8. d

B

1. Joan. 5. c
1. Pet. 1. d
Joan. 13. d

* gerecht iſt

Denn das iſt die bottſchafft/ die jr gehört habt von anfang/ daß jr einander lieben ſolt/ nit wie Cain/ der von dem böſen war/ vnd erſchlůg ſeinen brüder. Vnd warumb erſchlůg er jn? daß ſeine werck böß waren/ vnd ſeins brüders gerecht. Verwundert euch nit/ meine Brüder/ ob euch die welt haſſet. Wir wiſſen/daß wir von dem tod zum lebē hinüber getragen ſeynd/ darumb daß wir die brüder lieben. Wer nit liebet/ der bleibt im tod. Wer

Gen. 4. b

Joan. 15. b

Matt. 5. c

ſeinen brüder haſſet/ der iſt ein todtſchleger. Vnd jr wiſſet daß ein todtſchleger hat nit das ewig leben in jm bleibend.

C

Daran haben wir erkant die liebe Gottes/ daß er ſein leben fur vns gelaſſen hat/ vnd wir ſollen auch das leben fur die brüder laſſen. Weñ aber jemand diſer welt güter hatt/ vnd ſihet ſeinen brüder not leiden/vnd ſchleuſſt ſein hertz vor jm zu/ wie bleibt die liebe Gottes in jm? Mein kinder/ laſſet vns nit lieben mit worten/noch mit der zungen/ ſonder mit der thät vnd mit der warheit.

Joan. 15. b

Deut. 15. a

Jacob. 1. b

Daran erkennen wir/daß wir auß der warheit ſeynd/ vnd beredē vnſer hertz vor jm. Dann ſo vns vnſer hertz ſtraffet/ ſo iſt doch Gott gröſſer dann vnſer hertz/ vnd erkennet alle ding. Jr liebē/ ſo vns vnſer hertz nit ſtraffet/ ſo haben wir ein vertrawen zu Gott/vnd alles das wir bitten/ werden wir von jm nemen. Denn wir halten ſein gebott/ vnd thůn was vor jm gefellig iſt.

Joan. 16. d
1. Joan. 5. b
Jacob. 4. a

Vnd das iſt ſein gebott/ daß wir glauben in dem nämen ſeines Sons Jeſu Chriſti/ vnd lieben vns vndereinänder/ wie er vns ein gebott geben hat. Vnd wer ſeine gebott helt/ der bleibt in jm/vñ er in jm. Vnd daran erkennen wir/daß er in vns bleibt/ an dem geiſt den er vns geben hat.

Joan. 13. b
15. b
1. Joan. 4. b

† Wer recht thůt) Merck das wider die ketzer/ die da ſagen/ Kein gůte Werck machen vns [illegible]m oder ſelig/ vnd

kein Sünd verdamme vns/ vnd laſſ dich jre falſche lehre nit verfüren.

Das iiij. Capittel.

Daß man die geiſt probieren/ nit einem jeglichen geiſt glauben ſoll/ Von der liebe Gottes/ ſo in vns bleibt/ daß wir auch vnſere Brüder ſollen lieb haben.

A
3. Reg 13. d
Judic. 2. e
Matt. 7. b
1. Joan. 2. e
2. Joan. 1. b

IR lieben/ glaubet nit einem jeglichen geiſt/ ſonder bewert die geiſter/ ob ſie von Gott ſeyen. Denn es ſeynd viel falſcher Propheten außgangen in die welt. Daran erkennet man aber den geiſt Gottes. Ein jeglicher geiſt der da bekennet/ daß Jeſus Chriſtus iſt kommen in das fleiſch/ der iſt auß

1 Gott. Vnd ein jeglicher geiſt/ † der Jeſum trennet/ der iſt nit auß Gott. Vnd das iſt der Antichriſt/ von welchem jr habt gehört/ daß er kompt/ vnd iſt jetzt ſchon in der welt.

Jr kindlin/ Jr ſeydt auß Gott/ vnd habt jn vberwunden. Deñ der in euch wonet/ iſt gröſſer/ denn der in der welt. Sie ſeynd von der welt/ darumb reden ſie von der welt/ vnd die

2 welt † höret ſie. Wir ſeynd von Gott. Vnd
Joan. 8. d wer Gott kennet/ der höret vns. Welcher nit von Gott iſt/ der höret vns nit. Darbey erkennen wir den geiſt der warheit/ vnd den geiſt des jrrthumbs.

B Jr lieben/ laſſt vns einander lieb haben/ denn die lieb iſt von Gott. Vnd wer ſeinen brüder lieb hatt/ der iſt von Gott geborē/ vnd erkennet Gott. Wer nit lieb hatt/ der kennet
Joan. 3. e
Rom. 5. a Gott nit: denn Gott iſt die liebe. In dem iſt vns erſchienen die liebe Gottes/ daß Gott ſeinen eingebornen Son geſandt hat in die welt/ daß wir durch jn leben ſollen. Darinne ſtehet die liebe/ nit daß wir Gott geliebt haben/ ſonder daß er vns zuuor geliebt hat/ vnd ge-
1. Cor. 5. e
Coloſ. 1. b ſandt ſeinen Son zur verſünung fur vnſere ſünde.

Jr lieben/ hat nun Gott vns geliebet/ ſo ſollen auch wir vns vndereinander lieben.
Exod. 33. d
Deut. 4. b
Joan. 1. b Niemand hat Gott je geſehen. So wir vns vndereinander lieben/ ſo bleibt Gott in vns/
1. Tim. 6. e vnd ſein lieb iſt völlig in vns. Darbey erken-
1. Joan. 3. e nen wir/ daß wir in jm bleiben/ vnd er in vns/
C daß er vns von ſeinem Geiſt geben hat. Vnd wir habens geſehen/ vnd zeugen/ daß der Vatter den Son geſandt hat zum Heiland
Joan. 6. f der Welt. Welcher nun bekennet daß Jeſus Gottes Son iſt/ in dem bleibt Gott/ vnd er in Gott. Vnd wir haben erkant vnd geglaubt der liebe die Gott zu vns hatt. Gott iſt die liebe/ vnd wer in der liebe bleibt/ der bleibt in Gott/ vnd Gott in jm. In dem iſt die liebe völlig bey vns/ auff daß wir einn troſt haben am tag des gerichts. Dann gleich wie er iſt/ ſo ſeynd auch wir in der welt. Forcht iſt nit in der liebe/ ſonder die volkommen lieb treibt die forcht auß: dann die forcht hatt pein. Wer ſich aber förchtet/ der iſt nit volkommen in der liebe.

Darumb ſo laſſt vns Gott lieben/ denn er hat vns zuuor geliebt. So jemand ſpricht/ ich 1. Joan. 2. a
liebe Gott/ vnd haſſet ſeinen brüder/ der iſt ein lügner. Deñ wer ſeinen brüder nit liebet/ den er ſihet: wie kan er Gott lieben/ den er nit ſihet? Vnd das gebott haben wir von Gott/
Leuit. 19. c daß wer da Gott liebet/ daß der auch ſeinen
Joan. 13. d brüder lieben ſoll.

1 Der Jeſum trennet) Das iſt/ der die Gottheit von der Menſchheit ſcheidet/ vnd helt Jeſum nit fur eiñ Gott/ ſonder allein fur eiñ menſchen/ wie die zwen ketzer Cerinthus vnd Ebion/ zu den gezeiten Joannis erſtlich erdicht vnd geſchwermt haben.

2 Vnd die welt höret ſie) Wie ſich jetz alle welt dringet/ vnd zulaufft an die ketzeriſchen Prediger/ vnd die rechtſchaffnen alten Prediger nit mehr hören wöllen.

Das v. Capittel.

Daß die liebe Gottes in vns iſt/ ſo wir ſein gebott halten/ die welt vberwindt/ der heiligen Dreyfaltigkeit glauben/ vnd fur die ſünd bitten.

EIn jeglicher der da glaubt/ daß Jeſus A
Matt. 16. c ſey Chriſtus/ der iſt von Gott gebo-
Joan. 1. a ren. Vnd wer da liebt den/ der geboren hat/ der liebet auch den/ der von jm geboren iſt. Daran erkennen wir daß wir Gottes kinder lieben/ wenn wir Gott lieben/ vnd ſeine gebott
Joan. 14. b halten. Denn das iſt die liebe Gottes/ daß wir ſeine gebott halten/ Vnd ſeine Gebott
Matt. 11. c ſeynd nit ſchwer. Denn alles was von Gott
Joan. 16. d geboren iſt/ vberwindet die welt: vnd das iſt
1. Cor. 15. f der ſieg/ der die welt vberwindet/ nemlich vnſer glaube. Wer iſt aber/ der die welt vberwindet/ ohn der da glaubt/ daß Jeſus Gottes ſon iſt?

Diſer iſt der da kompt durch Waſſer vnd Blüt/ Jeſus Chriſtus. Nit im waſſer allein/ ſonder im waſſer vñ blüt. Vnd der Geiſt iſts/
Matt. 3. b der da zeuget daß Chriſtus die warheit iſt.
17. a
Joan. 1. b Denn drey ſeynd die da zeugniß geben im Hi-
12. a mel/ nemlich der Vatter/ das Wort/ vnd der heilig Geiſt/ vnd diſe drey ſeynd † ein ding.

1 Vnd drey ſeynd die da zeugen auff Erden/ B
Joan. 5. d nemlich der Geiſt/ das Waſſer/ vñ das Blüt/ vnd die drey ſeynd eins. So wir nun der menſchen zeugniß annemen/ ſo iſt je Gottes zeugniß gröſſer. Denn das iſt das zeugniß Gottes das gröſſer iſt/ daß er hat gezeuget von ſeinem Sone. Wer da glaubt an den Son Gottes/
Joan. 3. e
Rom. 8. b der hatt Gottes zeugniß bey jm. Wer aber
Galat. 4. c dem Son nit glaubt/ der macht jn zum lügner/ denn er glaubt nit * das gezeugniß/ das
* in das Gott zeuget hat von ſeinem Son. Vnd das iſt das zeugniß/ daß vns Gott das ewig leben geben hat. Vnd ſolches leben iſt in ſeinem
Joan. 1. a Son. Wer den Son Gottes hatt/ der hatt das leben. Wer den Son Gottes nit hat/ der hatt das leben nit.

Solchs ſchreib ich euch/ auff daß jr wiſſet/

daß

Joan.6.d daß jr das ewig leben habt/ jr die da glaubt in dem namen des Sons Gottes. Vnd das iſt das vertrawen das wir haben zu Gott/ daß alles was wir bitten nach ſeinem willen/ höret er vns. Vnd wir wiſſen daß er vns höret/ was wir bitten. Wir wiſſens/ dann wir haben die bitt/ die wir von im fordern.

Joan.16.c
2.Joan.3.c
C
Matth.5.c

So jemand ſihet ſeinen brüder ſündigen eine ſünde/ nit zum tod/ der bitte/ vnd im wirdt das leben geben werden/ fur den der da ſündiget nit zum tod. Es † iſt eine ſünde zum tod/ da fur ſag ich nit daß jemand bitte. Alle vngerechtigkeit iſt ſünde/ vnd es iſt etlich ſünd zum tod.

2
Jere.7.b
Matth.12.c
Joan.8.b
1.Joan.3.a
1.Joan.5.b

Wir wiſſen/ daß wer von Gott geboren iſt/ der ſündiget nit/ ſonder die geburt von Gott helt jn/ vnd der böſe wirdt jn nit antaſten.

Wir wiſſen daß wir von Gott ſeynd/ vnd die gantze welt ligt im böſen. Wir wiſſen aber/ daß der Son Gottes kom̃en iſt/ vnd hat vns weißheit (oder erkanntnuß) gebẽ/ auff daß wir erkennen den warhafftigen Gott/ vnd in ſeinem warhafftigen Son ſeyen. † Diſer iſt der warhafftig Gott vnd das ewig leben. Jr kindlin/ hütet euch vor den Abgöttern/ Amen.

Luc.24.b
3

1 Vnd diſe drey ſeynd ein ding) Merck diſen ſpruch/ daß er mechtiglich bewert/ daß Chriſtus nit ein ſchlecht meſch/ wie die ketzer ſagen/ ſonder mit dem Vatter vnd heiligen Geiſt/ ein ding vnd Gott iſt.

2 Es iſt ein ſünd zum tod) Das iſt/ verſtockung der ſünden/ wie jetz die ketzer vnd jre nachfolger in jrer böſhei alſo verſtockt ſeynd/ daß ſie auch nit wöllen leiden/ daß man nach jrem tod fur ſie bitten ſoll.

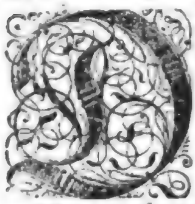
3 Diſer iſt der warhafftig Gott) Merck wie klerlich S. Joannes Chriſtum hie einen warhafftigen Gott/ vnd das ewig leben nennet.

Ende der Erſten Epiſtel S. Joannis.

Die Ander Epiſtel Sanct Joannis.

Daß wir vndereinander brüderlich lieb/ vñ die Gebott Gottes halten/ in Chriſtum glauben/ vnd alle Ketzer meden ſollen.

A



ER Elter der frawen Electe vnd iren kindern/ die ich lieb hab in der warheit/ vnd nit allein ich/ ſonder auch alle/ die die warheit erkant habẽ/ vmb der warheit willẽ die in euch bleibt/ vnd bey euch ſeyn wirdt in ewigkeit.

Es ſey mit euch die Gnade/ Barmhertzigkeit/ Fride/ von Gott dem Vatter/ vnd von dem Herren Jeſu Chriſto dem Son des Vatters/ in der warheit vnd in der liebe.

Ich binn ſehr erfrewet/ daß ich funden hab vnder deinen kindern/ die in der warheit wädlen/ wie dann wir ein gebott vom Vatter entpfangen haben. Vnd nun bitte ich dich Fraw/ nit als ein new gebott ſchreib ich dir/ Sonder das wir gehabt habẽ von anfang/ daß wir einander lieben ſollen. Vnd das iſt die liebe/ daß wir wandlen nach ſeinem gebott.

Matt. 17.a
1.Joan.2.a

B

Das iſt aber das gebott/ wie jr gehört habt von anfang/ in demſelben ſolt ir wandlen: denn viel verfürer ſeynd in die welt kommen/ die nit bekennen/ daß Jeſus Chriſtus in dem fleiſch kom̃en ſey. Dieſer iſt der verfürer vnd der Widerchriſt. Sehet euch fur/ daß jr nit verliert/ was jr gewürckt habt/ ſonder vollen lohn entpfahet. Ein jeglicher der da vbertritt/ vñ nit bleibt in der lere Chriſti/ der hatt Gott nit. Wer in der lere Chriſti bleibt/ der hatt beide den Vatter vnd den Son.

1.Joan.2.c
4.a

So jemand zu euch kompt/ vnd bringt dieſe lere nit/ den nemet nit zu hauß/ vnd grüſſet † jn auch nit. Denn wer jn grüſſet/ der hatt gemeynſchafft mit ſeinen böſen wercken. Sehet/ ich habs euch zuuor geſagt/ daß jr auff den tag des Herren nit zuſchanden werdet. Ich hett euch viel zu ſchreiben/ aber ich wolt nit durch Zedel vnd Tinten/ ſonder ich hoffe zu euch zu kommen/ vnd mündlich mit euch reden/ auff daß ewere freud volkommen ſey. Es grüſſen dich die kinder deiner ſchweſter Electe/ Amen.

2.Theſſ.3.b
†
Joan.16.c
1.Joan.1.a

† Vnd grüſſet jn auch nit) Merck/ ſo man die Ketzer auch nit grüſſen/ noch kein gemeynſchafft mit jn haben ſoll/ wer die verdienen/ die ſie nit allein grüſſen vnd gemeynſchafft mit jnen haben/ ſonder auch hauſen halten/ fürdern/ ſchützen/ vertheidigen/ wider das wort Gottes/ vnd der öberſten häupter der Chriſtenheit verbot/ vnd wöllen dennoch Euangeliſch ſeyn.

Das Ende der Ander Epiſtel S. Joannis.

Die Dritte Epiſtel Sanct Joannis.

Wie man in warheit wandeln/ den Brüdern dienen vñ wol thün ſoll. Von Diotrephes vngütigkeit/ der ſolches vnnütz vermeynet/ vnd gütem gezeugnuß von Demetrio.

A DER Elter Gaio dem lieben/ den ich lieb hab in der warheit. Mein lieber/ ich thů mein gebett fur alles/ daß dirs wolgehe/ vnd geſundt ſeyeſt/ wie es denn deiner ſeele wolgehet. Ich binn ſehr erfrewet/ da die Brüder kamen/ vñ zeugeten von deiner warheit/ wie du wandelſt in der warheit. Ich hab kein gröſſere freude/ deñ die/ daß ich höre meine kinder in der warheit wandeln.

Hebr.13.a Mein liebſter/ du thůſt trewlich/ was du thůſt an den Brüdern/ vnd daſſelbig auch gegen den Gäſten/ die von deiner warheit zeuget haben vor der gantzen Chriſtlichen gemeyne/ vnd du haſt wol gethan/ daß du ſie geleit haſt wirdiglich vor Gott: deñ vmb ſeines Namens willen ſeynd ſie außgezogen/ vnd

1.Cor.9.b haben von den Heyden nichts genommen.

So ſollen wir nun ſolche auffnemen/ auff daß wir der warheit gehülffen werden. 2.Cor.11.a Matt.10.c

B Ich hette villeicht geſchrieben der Chriſtlichen gemeyne/ aber Diotrephes/ der vnder jnen wil der öberſte ſeyn/ nimpt vns nit an. Darumb wenn ich komme/ wil ich jn erinneren ſeiner werck die er thůt/ vnd plaudert böſe wort wider vns. Vnd gleich/ als ob er an dem nit geſettiget were/ nimpt er die Brüder ſelber nit an/ vnd wehret denen/ die ſie auffnemen/ vnd ſtoſſet ſie auß der gemeynde.

Mein liebſter/ volge nit nach dem böſen/ ſonder dem gůten. Wer wol thůt/ der iſt auß Gott. Wer vbel thůt/ der ſihet Gott nit. Demetrius hatt zeugnuß von jedermañ/ vnd von der warheit/ vnd wir zeugen auch/ vnd du weiſt daß vnſer zeugniß war iſt. Ich hette viel zu ſchreiben/ aber ich wolt nit mit Tincten vñ Federn zu dir ſchreiben. Ich hoffe aber dich bald zu ſehen/ ſo wöllen wir mündtlich miteinander reden. Fride ſey mit dir. Es grüſſen dich die freunde. Grüſſe die freunde/ jeden in ſonderheit vnd mit namen. Pſal.36.a

Ende der Dritten Epiſtel S. Joannis.

Vorrede vber die Epiſtel Sanct Jude/ der auch Thadeus genant iſt.

DEr heilig Apoſtel Judas/ ein brůder Jacobi/ hat dieſe Epiſtel geſchrieben/ dariñ (dieweil die andern Apoſtell von den ſitten vnd tugenten/ darinn ein Chriſt wandeln ſoll/ gnůgſam vnderricht haben) er anderſt nichts thůt/ dann daß er vns ſeins höchſten fleiß ermanet/ daß wir bey der lere der Kyrchen/ die ſie von den Apoſteln entpfangen hat/ veſt vnd beſtendig bleiben/ vnd vns die falſchen lere der Ketzer/ ſo nach offenbarung der heiligen Apoſteln in den letzten zeiten kommen werden/ keins wegs verfüren laſſen. Welche er auch dermaſſen abcontrafeyt vnd anzeiget/ durch die Schrifft/ exempel/ vnd natürliche gleichniſſen/ daß es wol von denen/ ſo jetzo zu diſen vnſeren gezeiten auffſtanden/ vernommen werden mag. Dañ wiewol ſich vorzeiten auch viel Ketzer auffgeworffen haben/ liſet man von keinen/ die da ſo vermeſſen/ fleiſchlich/ thieriſch/ vnd ſolche leſterer geweſen weren/ nit allein der menſchen/ ſonder auch Gottes vnd aller ſeiner Heiligen/ als diſe gantz Gottloſe ketzer/ ſchwermer vnd rottengeiſter.

Die

Die Epistel Sanct Jude.

Von verfürung der Ketzer / welcher verdamniß gleich ist wie der bösen Engeln verdamnüß vnd verderbung Sodome vnd Gomorrhe / am Jüngsten gericht / wie auch Enoch dauon geschriben hat.

A

IVdas ein knecht Jesu Christi / aber ein brüder Jacobi / den Geliebten in Gott dem Vatter / die da erhalten vñ berüffen seynd in Jesu Christo / Barmhertzigkeit / Fried / vnd Liebe werde in euch erfüllet.

Jr lieben / da ich allen fleiß thät euch zu schreiben von ewerem gemeynen Heil / binn ich genötiget euch zu schreiben / vnd bitt / daß
1.Pet.2.a jr ritterlichen streittet fur den glauben / der einmal den heiligen geben ist. Denn es seynd etlich menschen neben eynkommen / die vorzeitt furschrieben (oder fursehen) seynd zu solchem vrtheil / Gottlose / vnd welche die genad Gottes auff die geylheit ziehen / vnd verleugnen den einigen herrscher vnd vnseren Herren Jesum Christum.

Jch wil euch aber / die jr alles wisset / auff einmal erinnern / nemlich daß Jesus / da er dem volck auß dem land Egypten halff / zum an-
Num.14.b dern mal bracht er vmb / die da nit glaubten.

B

Esa.14.b Auch die Engel / die jr fürstenthumb nit behielten / sonder verliessen jre behausung / hat er behalten zum gericht des grossen tags mit ewigen bänden vnder der tunckelheit. Wie
Gen.19.c auch Sodoma vnd Gomorrha vnd die vmbligende Stedte / die gleicher weyß wie diese / jre vnzucht außgeübt haben / einem andern fleisch nachgangen / vnd zum exempel gesetzt seynd / vnd tragen des ewigen fewrs pein. Desselben gleichen befleckt auch dise jr fleisch /
† verachten † die Herrschafften / vnd lestern die Maiestaten.

Zach.3.a So doch Michael der Ertzengel / da er mit dem deufel zancket / vnd sich beredet vber dem leichnam Mosis / nit dorfft fellen das vrtheil der verlesterung: sonder sprach / Der Herr straffe dich: Dise aber / was sie nit wissen / ver-
2.Pet.2.c lestern sie: was sie aber natürlich erkennen wie die vnuernünfftigen thier / darinne werden sie verderben. Wee jnen / denn sie seynd
Gen.4.a den weg Cain gangen / vnd seynd verschüttet
Num.24.a durch den lohn im jrrthumb des Balaams /
Num.16. vnd seynd getretten in die auffrür Chore.

Dise seynd vnflätter in jren essen / vnd C
brassen wol ohn forcht / vnd weyden sich selber / Wolcken ohn wasser / die von dem wind 2.Pet.2.b
vmbgetriben werden / kale vnd vnfruchtbare beume / zweymal erstorben / vnd außgewurtzelt / wilde wällen des Meers / die jr eigen schande außscheumen / jrrige sternen / welchen behalten ist die vngestümigkeit der finsternuß in ewigkeit.

Es hat aber von jnen auch weißgesaget Enoch der sibend von Adam / vñ gesprochen: Sihe / der Herr kompt mit viel tausent Heili- Apoc.1.d
gen gericht zu halten wider alle / vñ zu straffen Esa.5.d
alle gottlosen vmb alle werck jres gottlosen wandels / damit sie Gott entgegen gehandelt haben / vnd vmb alle das harte / das die gottlosen sünder geredt haben wider Gott.

Dise seynd Murmeler / verkleger / die nach 2.Tim.4.b
jren lüsten wandeln / vnd jr mund redet eitel hoffart / vnd die personen höchlich zu rhümen wissen vmb nutz willen. Jr aber / meine lieben / seyt eyngedenck der wort / die zuuor gesagt seynd von den Aposteln vnsers Herren D
Jesu Christi / da sie euch sagten / daß zu den 1.Tim.4.d
letzten zeiten werden verspotter seyn / die nach 2.Tim.3.d
jren eigen lüsten wandeln in eim vngöttlichen 2.Pet.3.d
leben: dise seynd / die da sich selbs absondern vnd Secten machen / fleischlich oder viehisch / vnd die keinen geist haben.

Jr aber / meine lieben / erbawet euch selbs auff vnsern allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist / vnd bettet / vnd behaltet euch in der liebe Gottes / wartet auff die barmhertzigkeit vnsers Herren Jesu Christi zum ewigen leben / vnd straffet die da verurtheilet seynd / jene aber errettet: vnd nemet sie auß dem fewer / der andern aber erbarmet euch mit forcht / vnd hasset auch den befleckten rock des fleischs.

Dem aber / der euch kan behüten ohn sünd / vnd stellen fur das angesicht seiner heiligkeit vnbefleckt / mit freuden / in der zukunfft vnsers Herren Jesu Christi / dem einigen Gott vnd vnserm Seligmacher durch vnsern Herren Jesum Christ / sey Ehre vnd Maiestat / vnd gewaltige herrschung vnd macht vor aller Welt vnd nun vnd zu ewigkeit / Amen.

† Verachten die Herrschafften vnd lestern die Maiestaten) Lieber ist das nit Teutsch gnug angezeigt von den jetzigen ketzern / die anderst nit schreiben noch predigen können dann mit verachtung vnd lesterung der oberkeit?

Ende der Epistel S. Jude.

Vorrede vber die heimliche Offenbarung Sanct Joannis.

DIß Prophetisch buch hat vns der heilig Apostel vnd Euangelist Joannes geschrieben / welches nach der meynung der heiligen Vätter / so viel heimlicher sacrament in jm hatt / so viel wort darinn stehen: darumb sich auch die heiligen Vätter dises buchs nit genug können verwundern / noch genug loben vnd preysen / als nemlich Dionysius Alexandrinus / Justinus martyr / Apollinarius / Hippolytus / Tertullianus / Theophilus Antiochenus / Ireneus Lugdunen / Victorinus Pictauiensis / Origenes / Chrysostomus / Theophylactus / Lactantius / Augustinus / Hieronymus / Beda vnd andere / wiewol etlich daran einn zweifel gehabt haben / ob es des heiligen Apostels Joannis sey / vmb des willen / daß es in den Griechischen Exemplarn Joanni dem Theologo zugelegt wirdt: habens auch darumb veracht vnd auß jren Biblien verworffen / aber solchs kompt auß vnwissenheit: dann eben derselb Joannes / der bey den Griechen disen zunamen / Theologus / gehabt hat / vñ wegen seiner hohen erforschung vnd beschreibung von dem ewigen Wort Gottes / vnd anderer Göttlicher ding / eben (sag ich) derselb ists / der bey den Latinischen der Apostel vnd Euangelist genant wirdt / vnd der auff der brust des Herren im abentessen gerühet / vnd dem Christus seine allerheiligste Mütter vnder dem stammen des Creutzes beuolhen hat.

Es verwerffens auch jetzund die Elymasiter mit den alten ketzern Alogianern / vmb des willen / daß es jnen / jren leren / newen satzungen vnd breuchen klerlicher zu wider ist / dann kein ander buch: dann diß buch leret / man soll die nit als Aposteln annemen / die sich selbs fur Aposteln vñ Euangelistē auffwerffen / vñ seynds doch nit / sonder des deufels schül / ca. 2. Daß wir sollen vnserer eigener werck acht nemē / die vns auch allein nachuolgē / darnach wir auch müssen geurteilt werden / ca. 14. vñ 20. darzu daß man nach dem fal in die sünd / mög widder zu gnaden komen durch ein rechte püß / cap. 12. Item daß man nit allein vmb des vnglaubens willen / sonder auch vmb vil anderer sünd willen verdampt werd / cap. 21. vnd daß man die Eheweiber nit auff der Nicolaiter weyse / durch das (wie sie es nennē) Scheidbüchlin gemeyn mach / cap. 2. Daß der jungfrewlich stand Gott am beheglichsten sey / cap. 3. vnd 14. Item daß wir eins freien willens seyen / cap. 22. Lob vnd preyß der Heiligen / besonder der hochgebenedeiten Mütter Gottes / cap. 14. Item daß die lieben Heiligen / dises lebens verscheidē / jetzund im himel seyen / cap. 14. 19. 20. jr furbitte fur vns thün / cap. 13. vnd 18. darzu bestettigung Christlichs Regiments durch geistliche vnd weltliche Regenten / cap. 20. welchs alles die Elymasiter verleugnen / darumb sie diß buch nit erleiden können in jren Biblien: weil es aber die heilig gemeyn Christlich Kyrch / sampt den heiligen Concilien vnd Vättern obbestimpt / allweg fur ein bewert Canonisch schrifft gehalten hat / deren wir / als gehorsame kinder / sollen volgen: wöllen wirs auch darfur halten / vnd hiemit widder in die Bibel eyngetedinget haben.

Die gesicht aber dises buchs / hat der heilig Apostel Joannes in der Jn-

sel

ſel Patmos geſehen/ in welche er võ dem Keiſer Domitiano verwiſen war/ von wegen des zeugniß vñ der lere Chriſti/ in welcher Inſel er im geiſt geſehen hat/ wie es in den ſiben Kyrchen/ die er in Aſia auffgericht/ vnd mit Biſchoffen beſetzt hett/ zugienge/ vnd welche beſtendig oder nit beſtendig bliben. Er hat auch da geſehen/ wie es der gantzen Chriſtlichen Kyrchen ergehen wurd vom anfang biß zum end der welt: vnd wie ſie ſteigen vnd fallen/ erhöhet vnd ernidert werden ſoll. Item was groſſer anfechtung ſie von dem Trachen/ dem deufel/ vnd ſeinem ſamen/ das iſt/ den ketzern vnd andern böſen Chriſten/ erleiden müſte. Wie auch die beſtendigen im glauben vnd güten wercken/ endlich bey dem lamb Gottes ſich ewiglichen frewen/ vñ die Gottloſen in ewigem fewer brennen werden.

Daß ſich aber der Elymaſiter geiſt in diß büch (welches ſie auch mehr dann an viertzig ſtellen verruckt vnd gefelſcht haben) nit richten kan/ macht jr verkereter/ vnglaubiger/ verſtockter/ hoffertiger/ zänckiſcher/ fleiſchlicher vnd viehiſcher geiſt. Dañ diß büch iſt mit ſiben ſigeln alſo verſigelt vnd verſchloſſen/ daß es niemand kan auffthün/ dann der den ſchlüſſel Dauids hatt/ oder dem Gott den verleihẽ wil. Er gibt jn aber keinem hochtrabenden/ zänckiſchen/ eigenwilligen/ viehiſchen geiſt/ ſonder allein den demütigen/ vñ fridſamen/ wie der Herr ſagt Matt. 11. vnd Eſaias im 66.

Die Offenbarung Sanct Johannis des Euangeliſten.

Das j. Capittel.

Joannes ſchreibt ſiben Kyrchen/ wie er im geſicht geſehen hab Chriſtum/ wie ſein geſtalt ſey geweſen/ vnd was er zu jm geredt habe.

DJE Offenbarung Jeſu Chriſti/ die Gott geben hat/ ſeinen knechten kund zu machen/ was in der kurtz geſchehen ſoll/ vnd hat ſie angezeigt vnd geſandt durch ſeinen Engel zu ſeinem knecht Joannes/ der bezeuget hat das wort Gottes/ vnd das zeugniß von Jeſu Chriſto/ was er geſehen hat. Selig iſt/ der da liſet/ vnd der höret die wort diſer weiſſagung/ vnd behaltet was drinnen geſchriben iſt: denn die zeit iſt nahe. Apoc. 22.d

Joannes den ſiben Kyrchen in Aſia/ Gnad ſey mit euch vnd fride/ von dem der da iſt/ vnd der da war/ vnd der da kom̃en wirdt/ vnd von den ſiben geiſten/ die da ſeynd vor ſeinem ſtül/ vnd von Jeſu Chriſto/ welcher iſt der trew zeuge vnd Erſtgeborner von den todten/ vnd ein Fürſt aller Königen auff erden/ der vns geliebt vnd gewäſchen hat von vnſeren ſünden mit ſeinem blüt/ vnd hat vns gemacht zu eim reiche vnd zu prieſtern/ Gott vnd ſeinem Vatter/ demſelbigen ſey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. 1. Cor. 15.d Coloſ. 1.b Heb. 9.b 1. Joan. 1.b 1. Pet. 1.c Apoc. 5.c

Sihe/ er kompt mit den wolcken/ vnd es werden jn ſehen alle augen/ vnd die jn geſtochen haben/ vnd werden ſich beweinen vber jn alle geſchlecht der erden/ ja Amen. Ich binn das A vnd das † O/ der anfang vnd das ende/ ſpricht der Herr Gott/ der da iſt/ vnd der da war/ vnd der da kommen wirdt Allmechtig. B Matt. 24.d Jude 1.c Zach. 12.c Joan. 19.b † Eſa. 44.b Apoc. 22.d

Ich Joannes/ ewer brüder vnd mitgenoß am trübſal/ vnd am reich/ vnd an der gedult in Chriſto Jeſu/ war in der Inſulen Patmos vmb des worts Gottes willen/ vñ des zeugniß Jeſu/

Jesu/ ich war im geist am Sontag/ vnd höret hinder mir ein grosse stimm/ als einer posaunen/ die sprach: Das du sihest/ das schreib in ein bůch/ vnd sende es den siben Kyrchen in Asia/ gen Epheson/ vnd gen Smyrnen/ vnd gen Pergamon/ vnd gen Thyatiras/ vnd gen Sardis/ vnd gen Philadelphian/ vnd gen Laodiceam.

Vnd ich wandt mich vmb/ zu seyen nach der stimm/ die mit mir redet: vnd als ich mich wandte/ sahe ich siben güldin Leuchter/ vnd
Dan.7.b 10.a mitten vnder den leuchtern einen/ der war
C gleich dem Son des Menschen/ vnd war angethan mit einem langen kleid/ biß auff die füsse/ vnd begürtet vmb die brüste mit einem güldin gürtel: Sein haupt aber vnd sein har
Apoc.2.c 19.c war weiß wie weisse wůlle/ vnd als der schnee/ vnd seine augen wie fewrflammen/ vnd seine füsse gleich wie ein ertz in eim glůenden ofen/ vnd seine stim̃ wie ein groß wasser rauschen/ vnd hett siben Sterne in seiner rechten hand/ vñ auß seinem mund gieng ein scharpff zweyMatt.27.a schneidig schwerd/ vnd sein angesicht leuchte wie die helle Sonne in seiner krafft.

Vnd als ich jn sahe/ fiel ich nider zu seinen füssen als ein todter. Vnd er legt seine rechte hand auff mich/ vnd sprach zu mir: Förcht
Esa.44.d Rom.6.a dich nit/ ich binn der Erst vnd der Letzst/ vnd lebendig. Ich war todt/ vnd sihe/ ich lebe nun
Esa.22.d Job12.b von ewigkeit zu ewigkeit/ vñ habe die schlüssel
Apoc.3.f der Hellen vnd des Tods. Schreibe was du gesehen hast/ vnd was darnach geschehen soll/ das geheym nuß der siben Sternen/ die du gesehen hast in meiner rechten/ vnd die siben güldin Leuchter. Die siben güldin Sternen seynd Engell der siben Kyrchen/ vñ die siben Leuchter seynd die siben Kyrchen.

† Vnd das Ω Jm Griechischen Alphabet ist das Omega der letzte buchstab.

Das ij. Capittel.

Wan Joannes den vier kyrchen schreiben solt/ Nemlich/ der kyrchen zu Epheso/ zu Smyrna/ zu Pergamo/ vnd zu Thyatira.

A Vnd dem Engel der Kyrchen zu Ephe-
Mal.2.b 1 Cor.11.d Apoc.3.a so/ schreib: Das sagt der da helt die siben Sternen in seiner rechten/ der da wandelt mitten vnd den siben güldinen leuchtern: Ich weiß deine werck/ vnd deine arbeit/ vnd deine gedult/ vnd daß du die bösen nit tragen kanst. Vnd hast versucht die/ so da sagen/ sie seyen Aposteln/ vnd seynds nit/ vnd hast sie lügner erfunden/ vnd hast gedult/ vnd übertregest das vmb meines Namens willen/ vnd hast nit abgelassen. Aber ich hab wider dich etwas wenigs/ nemlich/ daß du die erste liebe verlassen hast. Darumb so gedenck wo von du gefallen bist/ vnd thů † půß/ vnd thů die erste 1
werck. Wo aber nit/ werd ich dir kommen Luc.11.b bald/ vnd deinen Leuchter bewegen von seiner statt/ wo du nit půß thůst. Aber das gůt hast du/ daß du die werck der Nicolaiten † hassest/ Actor.6.d welch auch ich hasse. Wer oren hat/ der höre/ 2
was der Geist den Kyrchen sagt: Wer vberwindet/ dem wil ich zu essen geben von dem holtz des lebens/ das da ist im Paradeiß meGen.2.b nes Gottes.

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Smyr- B
nen/ schreib: Das sagt der erst/ vnd der letzt/ Esa.41.d der da todt war/ vnd nun lebet: Jch weiß dein trůbsal vnd armůt/ (du bist aber reich) vnd werdest gelestert von denen die da sagen/ Sie seynd Jůden/ vñ seynds nit/ sonder seynd des deufels schůl. Förcht dich vor der keinem/ das du leiden wirdst: Sihe/ der deufel wirdt etliche von euch in die gefengniß werffen/ auff daß jr versůcht werdet/ vnd werdet trůbsal haben zehen tag. Sey getrew biß an den tod/ so wil ich dir die kron des lebens geben. Wer ohren hat/ der höre was der Geist den Kyrchen sagt: Wer vberwindet/ dem soll kein leid geschehen von dem andern † tod.

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Perga- 3
mon/ schreib: Das sagt d' da hatt das scharpfHeb.4.c fe zweyscheidende schwerd/ Jch weiß wo du wonest/ da des deufels stůl ist/ vnd hältst meinen namen/ vñ hast meinen Glauben nit verleugnet/ vnd in disen tagen Antipas mein trewer gezeug/ der bey euch getödt ist/ da der deufel wonet. Aber ich hab wenig wider dich/ C
daß du daselbst hast etlich die da halten die lere Balaams/ welcher Balac lehret ein ergerNum.25.a niß auffzurichten vor den kindern von Jsra- 31.6
el/ zu essen der götzen opffer/ vñ hürerey zu treiben. Also hastu auch/ die an der lehre der Nicolaiten halten. Derhalben so thů dus auch půsse. Wo aber nit/ so werd ich dir bald kommen/ vnd kriegen mit jnen dürch das schwerdt meines munds. Wer oren hat/ der höre was der Geist den Kyrchen sagt: Wer vberwindet/ dem wil ich zu essen geben von dem verborgen Himelbrot/ vnd wil jm geben einen weissen stein/ vnd auff dem stein einen newen namen geschrieben/ welchen niemand kennet/ denn der jn empfahet.

Vnd

4 Vnd dem Engel der Kyrchen zu Thyatira/ſchreib: Das ſagt der Son Gottes/der da
Apoc.1.c augen hat wie die flam̃en des fewers/ vnd ſeine füſſe gleich wie * ertz. Ich weiß deine werck/
19.c vnd glauben/ vnd liebe/ vnd deinen dienſt vnd
* meſſing gedult/ vnd deine letzten werck mehr denn der
D erſten. Aber ich hab ein wenig wider dich/ daß
3.Reg.16.d du laſſeſt das weib Jezabel/ die da ſpricht/
4.Reg.9.c Sie ſey ein Prophetin/ lehren/ vnd verfüren
meine knecht/ hürerey treiben/ vnd götzen opfer eſſen. Vnd ich hab jr zeit geben/ daß ſie ſoll
püß thün/ vnd ſie wil nit püß thün von jrer hürerey. Sihe/ ich werff ſie ſampt jren Ehebrechern in ein beth/ vnd in groſſe trübſal/ wo ſie
nit püſſen jre werck/ vnd jre kinder wil ich des
Jere.17.b tods tödten. Vnd ſollen erkennen alle Kyr-
Pſal.7.b chen/ daß ich binn/ der die nieren vnd hertzen erforſchet/ vnd werd geben einem jeglichen vnder euch nach ſeinen wercken.

Euch aber ſag ich vnd den andern/ die zu
* höhe Thyatira ſeynd/ die nit haben ſolche lere/ vnd die nit erkant haben die * tieffe des deufels/ (als ſie ſagen) ich wil nit auff euch werffen ein̄
andern laſt. Doch was jr habt/ das haltet biß daß ich komme. Vnd wer da vberwindet/ vnd
Pſal.2.b helt meine werck biß ans ende/ dem wil ich
Apoc.19.b macht geben vber die Heyden/ vnd er ſoll ſie regieren mit einer eyſeren Rhüten/ vnd wie eines Hafners geſchirr/ werden ſie zerbrochen werden/ wie auch ich ſolchs von meinem Vatter entpfangen hab/ vnd wil jm geben den Morgenſtern. Wer ohren hat/ der höre was der Geiſt den Kyrchen ſagt.

1 Thü püß) Mercket jr frommen Chriſten/ wie köſtlich die püß iſt/ mit welcher man widder erholen kan die gnaden Gottes/ durch die ſünde verloren.

2 Nicolaiter werck ſeynd/ die Eheweiber jedermann gemeyn machen/ vnd die in gebürlicher Ehe ſitzen/ ſcheiden: alſo/ daß ſie zu beiden ſeiten mit andern widderumb zur vermeynten Ehe greiffen/ wie wir es bey vilen vor augen ſehen.

3 Von dem andern tod) Das iſt/ von dem ewigen tod vnd verdamniß.

Das iij. Capittel.

Was Joannes den andern dreyen Kyrchen ſchreiben ſolt/ der Kyrchen zu Sardis/ der Kyrchen zu Philadelphia/ vnd der Kyrchen zu Laodicea.

A Vnd dem Engel der Kyrchen zu Sar-
Apoc.2.a dis/ ſchreib: Das ſagt der die ſibē geiſt Gottes hatt/ vnd die ſiben ſterne: Ich
1 weiß deine werck/ deñ du haſt den namen/ daß du lebſt/ vnd biſt todt. Sey wacker/ vnd ſtercke die andere/ die ſonſt ſterben würden. Denn ich befinde deine werck nit völlig vor meinem Gott. So gedenck nun/ wie du entpfangen vnd gehört haſt/ vnd halts/ vnd thü püß. Deñ
Matt.24.b ſo du nit wirdſt wachē/ werd ich vber dich kom-
1.Theſſ.5.a men wie ein dieb/ vnd wirdſt nit wiſſen wel-
2.Pet.3.b che ſtund ich vber dich kommen werde. Aber du haſt etlich wenig namen in Sardis/ die jre kleider nit verunreiniget haben/ vñ ſie werden mit mir wandeln in weiſſer kleidung: denn ſie ſeynds werth. Wer vberwindet/ der ſoll alſo mit weiſſen kleidern angelegt werden/ vnd ich werd ſein̄ namen nit außtilgen auß dem Bůch des Lebens/ vnd ich wil ſeinn namen bekennen vor meinem Vatter/ vnd vor ſeinen Engeln. Luc.12.d
Wer ohren hatt/ der höre was der Geiſt den Kyrchen ſagt.

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Phila-
B delphia ſchreib: Das ſagt der heilig vnd der warhafftig/ der da hat den Schlüſſel Dauids/ der auffthůt/ vnd niemand ſchleuſſt zu: Eſa.22.b
Job12.b der zuſchleuſſt/ vnd niemand thůt auff. Ich Apoc.1.b
weiß deine werck. Sihe/ ich hab dir fürgeben ein offen thůr/ vnd niemand kan ſie zuſchlieſſen: denn du haſt ein kleine krafft/ vnd haſt mein wort behalten/ vnd haſt meinen namen nit verleugnet. Sihe/ ich werd geben auß der
f ſchůl Sathane/ die da ſagen ſie ſeyen †Jůden/ vnd ſeynds nit/ ſonder liegen. Sihe/ ich wil ſie machen/ daß ſie kommen ſollen vnd anbetten zu deinen füſſen/ vnd erkennen/ daß ich dich geliebt hab.

Dieweil du haſt behalten das wort meiner gedult/ wil ich auch dich halten vor der ſtunde der verſůchung die kommen wirdt vber der gantzen welt kreiß/ zuuerſuchen die da wonen auff erden. Sihe/ ich komm bald. Halt was du haſt/ daß niemand deine krone neme. Wer vberwindet/ den wil ich machen zum pfeiler in dem tempel meines Gottes/ vnd ſoll nit mehr hinauß gehē. Vnd ich wil auff jn ſchreiben den namen meines Gottes/ vnd den namen des newen Jeruſalem/ der ſtadt meines Gottes/ die von Himel herab kompt von meinem Gott/ vnd meinen namen den newen.
Wer ohren hat/ der höre was der Geiſt den Kyrchen ſagt.

Vnd dem Engel der Kyrchen zů Laodicea
C ſchreib: Das ſagt Amen/ der trew vnd warhafftig zeug/ welcher iſt der anfang der Crea- Gen.1.b
Eccli.24.b turen Gottes. Ich weiß deine werck/ dann du weder kalt noch warm biſt. Ach daß du kalt oder warm wereſt: weil du aber law biſt/ vnd weder kalt noch warm/ werd ich anfahen dich auß zu werffen auß meinem mund. Denn du ſprichſt/ Ich biñ reich/ vnd ſehr reich worden/ vnd darff nichts: vnd weiſſeſt nit/ daß du biſt jämerlich/ vnd ellend/ vnd arm/ vnd blind/ vnd bloß. Ich rhate dir/ daß du ein fewrigs Gold von mir kauffeſt/ das mit fewer bewert iſt/ daß du reich werdeſt. Vnd zieheſt an weiſſe kleider/ auff daß nit erſcheine die ſchand deiner blöſſe/ vnd ſalb deine augen mit Augenſalb/ daß du ſehen mögeſt.

Welche ich lieb hab/ die ſtraffe vnd züchtige Prou.3.b
ich. Hebr.12.c

ich. So ſey nun eifferig / vnd thů püß. Sihe / ich ſtehe vor der thür / vnd klopff an. So jemand meine ſtimm hören / vnd die thür auffthůn wirdt / zu dem werd ich eyngehen / vnd das abentmal mit jm halten / vnd er mit mir.
Wer vberwindet / dem wil ich geben / mit mir Luc. 22.b auff meinem ſtůl zu ſitzen / wie auch ich vberwunden hab / vnd binn geſeſſen mit meinem Vatter auff ſeinem ſtůl. Wer ohren hat / der höre was der Geiſt den Kyrchen ſagt.

† Sie ſehen Jůden) Das ſeynd jetzt die Elymaſiter / die ſich allein fur recht Chriſten außgeben / vñ ſeynds doch nit / vnd liegen / weil ſie auß der ſchůl Satanæ / ů von der Kyrchen vnd gemeynde Chriſti abgeſchnitten ſeynd.

Das iiij. Capittel.

Wie Joannes im geiſt geſehen hat einn ſtůl im Himel / in was geſtalt Gott darauff geſeſſen / vnd vier vnd zwentzig ſtůl / vnd vm den ſtůl / darauff ſaſſen vier vnd zwentzig alte / vnd im mittel des ſtůls vier thier / vorn vnd hinden vol augen.

A DArnach ſahe ich / vnd ſihe / ein thür war auffgethan im Himel / vnd die Apoc. 1.b erſte ſtim / die ich hort mit mir reden / als ein Poſaunen / die ſprach: Steig herauff hieher / ich wil dir zeigen / was bald hernach geſchehen ſoll. Vnd alſo bald war ich im geiſt. Vnd ſihe / Ein ſtůl ward geſetzt im himel / vnd auff dem ſtůl ſaß einer / vnd der da ſaß / war gleich anzuſehen / wie der ſtein Jaſpis vnd Sardis / vnd ein Regenbogen war vmb den ſtůl / gleich anzuſehen wie ein Smaragd. Vñ vmb den ſtůl waren vier vnd zwentzig ſtůl / vnd auff den ſtůlen ſaſſen vier vnd zwentzig Dan. 7.b Apoc. 20.b Eltiſten mit weiſſen kleidern angethan / vnd auff iren häuptern waren güldine kronen.

Vnd von dem ſtůl giengen auß blitz / vnd ſtimmen / vnd donner / vñ ſiben brennende fackeln waren vor dem ſtůl / welchs ſeynd die ſiben B Geiſt Gottes. Vnd vor dem ſtůl war als ein gläſern Meer gleich dem Cryſtall. Vnd mitten im ſtůl vnd vmb den ſtůl vier thier / vol augen vornen vñ hinden. Vnd das erſte thier war gleich einem Lewen / vnd das ander thier gleich einem Kalb / vñ das dritte thier hatt ein angeſicht wie ein Menſch / vñ das vierde thier gleich einem fliegenden Adler. Vnd der vier thieren hatt ein jegliche ſechs flůgel / vnd auſſen vmb vñ inwendig waren ſie voller augen / vnd hätten kein růhe tag vnd nacht / vnd ſprachen: Heilig / Heilig / Heilig / iſt Gott der Eſa. 6.a Herr / der allmechtig / der da war / vnd der da iſt / vnd der da kommen wirdt.

Vnd da die thier gaben preiß / ehre / vnd benedeiung / dem der da auff dem ſtůl ſaß / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit / fielen nider die vier vñ zwentzig Eltiſten fur den / der auff dem ſtůl ſaß / vnd betteten den an / der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit / vnd wurffen jre kronen fur den ſtůl / vnd ſprachen: Herr vnſer Gott / du biſt wirdig zu nemen preiß vnd ehre vnd krafft: denn du haſt alle ding geſchaffen / vnd darumb daß du alſo gern ölt haſt / warē ſie vnd ſeynd geſchaffen.

Das v. Capittel.

Johannes hat geſehen ein zugeſchloſſen bůch / mit ſiben Sigeln verſtgelt / welchs niemand mocht auffthůn / dann allein das erödte Lämblein / welchem lob / ehre / vnd preiß ſungen die vier thier / vnd die vier vnd zwentzig alten / vnd die groſſe ſchare der Engeln.

A VNd ich ſahe in der rechten des / der auff Ezech. 2.b dem ſtůl ſaß / ein bůch geſchriben inwendig vnd außwendig / verſigelt mit ſiben ſigeln. Vnd ich ſahe einen ſtarcken Engel predigen mit groſſer ſtim: Wer iſt wirdig das bůch auffzuthůn / vñ ſeine ſigel zu brechen? Vnd niemand im Himel / noch auff der Erden / noch vnder der erden / kundt das bůch auffthůn noch anſehen. Vnd ich weinet ſehr / daß niemand wirdig erfunden ward das bůch auffzuthůn / noch an zuſehen.

Vnd einer von den Eltiſten ſprach zu mir: Weine nit. Sihe / Es hat vberwunden der Le- Eſa. 19.b Eſa. 31.b we / der da iſt vom geſchlecht Juda / die wurtzel Dauids / auffzuthůn das bůch / vnd zu brechen ſeine ſiben ſigel. Vnd ſihe / mitten im ſtůl vnd der vier thieren / vnd mitten vnder den Eltiſten / ſahe ich ſtehen ein Lamb / wie es getödtet were / das hatte ſiben hörner vnd ſiben augen / welches ſeynd die ſiben geiſt Gottes geſandt in alle land. Vnd es kam / vnd nam das bůch auß der rechten des der auff dem ſtůl ſaß.

Vnd da es das bůch auffthet / fielen die vier B thier vnd vier vnd zwentzig Eltiſten fur das Lamb / vnd hatten ein jeglicher harpffen vnd güldine ſchalen vol gütes gereuchs / welches ſeynd die gebett der heiligen / vnd ſungen ein new lied / vnd ſprachen: Herr / du biſt wirdig zu nemen das bůch / vnd auffzuthůn ſeine ſigel / denn du biſt getödtet worden / vnd haſt vns Heb. 9.b Gott widerumb erkaufft mit deinem blůt / 1. Pet. 1.c auß allerley geſchlecht vnd zungen vnd volck / 1. Joan. 1.b vnd nation / vnd haſt vns gemacht vnſerm Apoc. 1.a Gott zu königen vnd prieſtern / vnd wir werden regnieren auff erden.

Vnd

Dan.7.b Vnd ich ſahe / vnd höret ein ſtimme vieler Engell vmb den ſtůl vnd vmb die thier vnd vmb die Eltiſten her / vnd jr zal war vil tauſent mal tauſent / die ſprachē mit groſſer ſtim̃: Das Lamb das getödtet / iſt wirdig zu nemen krafft / vnd Gottheit / vnd weißheit / vñ ſterck / vnd ehre / vnd preiß / vnd benedeiung. Vnd alle creatur / die im himel iſt / vnd auff erden / vnd vnder der erden / vnd die im meer ſeynd / die höret ich daß ſie alle ſagtē zu dem der auff dem ſtůl ſaß / vnd zu dem Lamb: Benedeiung / vnd ehre / vnd preiß / vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit.

Vnd die vier thier ſprachen / Amen. Vnd die vier vnd zwentzig Eltiſten fielen nider auff jr angeſicht / vnd betteten an / den der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit.

Das vj. Capittel.

Wie Joannes vnder den erſten vier Sigeln / vier vnderſchiedliche pferd vnder dem fünfften viel ſeelen (vnder dem Altar) der getödten mierterer / vnder dem ſechſten andere grauſame ding geſehen hat.

A VND ich ſahe / daß das Lamb der ſigel eins auffthet. Vnd ich höret der vier thier eins ſagen / als mit einer donner ſtimm: Komm / vnd ſihe zu. Vnd ich ſahe. Vnd nim war / Ein weiß pferd / vnd der darauff ſaß / hät einen bogen. Vnd jm ward geben ein krone. Vnd er gieng auß geweltiglich zu vberwinden.

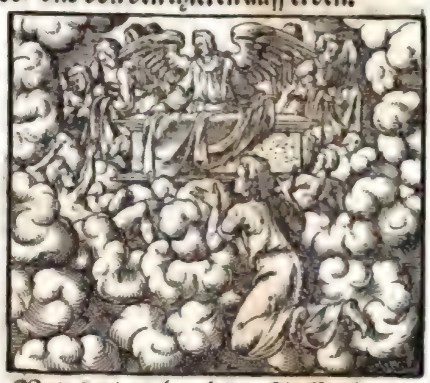
Zach.1.b 6.b

Vnd da es das ander ſigel auffthet / höret ich das ander thier ſagen: Komm / vñ ſihe zu. Vnd ſihe / es gieng auß ein ander pferd / vnd das war rodt: vnd dem der drauff ſaß / ward geben den frid zu nemen von der erden / vnd daß ſie ſich vndereinander erwürgeten / vnd jm ward ein groß ſchwerdt geben.

Vnd da es das dritte ſigel auffthet / höret ich das dritte thier ſagen: Komm̃ / vnd ſihe zu. Vnd ich ſahe / vnd nimm war / ein ſchwartz pferd / vnd der drauff ſaß / hett ein wage in ſeiner hand. Vnd ich höret gleich wie ein ſtimm mitten vnder den vier thierē / ſagen: Ein maß weitzen vmb ein pfennig / vnd drey maß gerſten vmb einen pfennig / vnd dem öle vnd wein thů kein ſchaden.

Vnd da es das vierd ſigel auffthet / höret ich die ſtimm des vierden thiers ſagen: Komm̃ / vnd ſihe zu. Vnd ſihe / ein falb pferd / vnd der drauff ſaß / des namen hieß / der Tod / vnd die Hell volget jm nach. Vnd jm ward macht geben zu tödten auff den vier orten der erden mit dem ſchwerd / vnd hunger / vnd mit dem tod / vnd von den thieren auff erden.

B



Vnd da das Lamb das fünffte ſigel auffthet / ſahe ich vnder dem altar die ſeelen deren die getödtet waren / vmb des worts Gottes willen / vnd vmb des zeugniß willē das ſie hetten / vnd ſie ſchryen mit lauter ſtim̃ / vnd ſprachen: Herr du heiliger vnd warhafftiger / wie lang richteſtu / vnd rächeſt nit vnſer blůt an denen / die auff erden wonen? Vnd jnen wurden geben / einem jeglichen ein weiſſes ehrenkleid / vnd ward zu jnen geſagt / daß ſie rühetten noch ein kleine zeit / biß daß erfüllet würden jre mitknecht vnd brüder / die auch ſollen noch ertödtet werden / gleich wie ſie.

4.Esd.15.b Dan.2.b Eſa.26.d

Vnd ich ſahe / daß es das ſechſte ſigel auffthet. Vnd ſihe / da ward ein groſſes erdbeben / vnd die Sonn ward ſchwartz wie ein häriner ſack / vnd der Mond ward gantz wie blůt / vnd die Stern des himels fielen von dem himel auff die erdē / gleich wie ein feigenbaum ſeine feigen abwirfft / wenn er von einem groſſen wind bewegt wirdt: vnd der himel entwiech / wie ein eyngewickelts bůch / vnd alle berg vnd Inſulen wurden bewegt auß jren or-

Matt.27.f

Esa.2.c

ten/vnd die könig auff erden/ vnd die öbersten fürsten/vnd die hauptleut/vnd die reichen/ vñ die starcken/vnd alle knecht/ vnd alle freyen/ verborgen sich in den klufften vñ felsen in den

Osee 10.b
Luc.23.c
Apoc.9.b

bergen/vnd sprachen zu den bergen vñ felsen: Fallet auff vns/ vnd verberget vns vor dem angesicht des/der auff dem stül sitzt/ vnd vor dem zorn des Lambs: dann es ist kommen der groß tag ires zorns. Vnd wer kan bestehen?

Das vij. Capittel.

Was den vier ort Engeln der fünfft Engel gesagt/ wie auß den zwölff geschlechten Israel hundert vnd vier vnd viertzig tausent/vnd noch viel grössere zal auß andern völckern vnd zungen bezeichnet seynd.

A VND darnach sahe ich vier Engell stehen auff den vier ecken der erden/ die hielten die vier wind der erden auff/ daß kein wind vber die erden bliese oder wehet/ noch vber das meer/ noch vber einigen baum. Vnd sahe einen andern Engel auffsteigen von der Sonnen auffgang/ der hette das zeichen des lebendigen Gottes/vnd schrye mit grosser stimm zu den vier Engeln/ welchē geben ist zu beschedigen die erden vnd das

Apoc.9.a

Meer. Vnd er sprach: Jr solt keinn schaden thün weder der erden/ noch dem Meer/ noch den bäumen/ biß daß wir bezeichen die knecht vnsers Gottes an jren stirnen.

Vnd ich höret die zal deren/ die bezeichent wurden/ hundert vier vnd viertzig tausent die bezeichnet waren von allen geschlechten der kinder von Israel. Von dem geschlecht Juda/ zwölff tausent gezeichēt. Von dem geschlecht Ruben/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Gad/ zwölff tausent gezeichent.

B Von dem geschlecht Aser/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Neptali/zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Manasse/zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Simeon/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Leui/ zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Isachar/zwölff tausent gezeichēt. Vō dem geschlecht Zabulō/ zwölff tausent gezeichēt. Von dem geschlecht Josephs/zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Beniamin/zwölff tausent gezeichēt.

Darnach sahe ich ein grosse schar/ welche niemand zelen kundt/ auß allen Heyden vnd geschlechten/ vnd völckern/ vnd zungen/ stehen vor dem thron vnd vor dem Lamb/ gekleidet mit weissen kleidern/ vnd palmen in jren henden/ die schryen mit lauter stimme/ vnd sprachen: Heil sey dem/der auff dem stül sitzt/ vnserm Gott/ vnd dem Lamb. Vnd alle Engel stundten vmb den stül vnd vmb die Eltisten vnd vmb die vier thier/ vñ fielen vor dem stül nider auff jr angesicht/ vnd betteten Gott an/ vnd sprachen: Amen/ Benedeiung vnd klarheit/ weißheit vnd danckſagung/ ehre vnd krafft/ vnd sterck sey vnserm Gott von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

4.Esd.2.f

C

Vnd es antwortt der Eltisten einer/ vnd sprach zu mir: Wer seynd dise/so mit den weissen kleidern angethan seynd? Vñ woher seynd sie kommen? Vnd ich sprach zu jm: Mein Herr/du weissests. Vnd er sprach zu mir: Dise seynd die/die da kommen seynd auß grossem trübsal/ vnd haben gewäschen jre kleider/ vnd haben sie durchweisset im blüt des Lambs/ darumb seynd sie vor dem stül Gottes/ vnd dienen jm tag vnd nacht in seinem Tempel/ vnd der auff dem thron sitzt/ wirdt vber jnen wonen. Sie wirdt nit mehr hungern noch dürsten/ es wirdt auch nit auff sie fallen die Sonne/ oder jrgent ein hitze: denn das Lamb mittē im stül wirdt sie regirn/ vñ leiten zu dem wasserbrunnen des lebens/ vnd Gott wirdt abtrucknen alle trähern von jren augen.

Esa.49.c

Esa.25.b
Apoc.21.c

Das viij. Capittel.

Vnder dem sibenden sigel hat Joannes gesehen siben Engell mit posaunen/ vnd einen andern Engel mit einem güldinen rauchfaß/ vnd was geschehen ist/ als die ersten vier Engell jre posaunen geblasen haben.

A VND da es das sibend sigel auffthet/ ward ein stille in dem Himel bey einer halben stund/vnd ich sahe siben Engell stehen vor dem angesicht Gottes/ vnd jnen wurden gegeben siben posaunen. Vnd ein ander Engel kam vnd tratt bey den Altar/ vnd hett ein güldinn rauchfaß/ vnd jm ward viel rauchwercks geben/ das er von den gebetten aller Heiligen auff den güldin Altar gebē solt/

der

der da ſtehet vor dem thron (oder ſtůl) Gottes. Vnd der rauch des angezůndten rauchwercks von den gebetten der Heiligen / ſtig auff von der hand des Engels fur Gott. Vnd der Engel nam das gůldin rauchfaß / vnd füllet es mit fewr vom Altar / vnd warffs auff die erden. Vnd da geſchahen ſtimmen vnd donner / vnd blitzen / vnd ein groß erdbebung.

Vnd die ſiben Engell mit den ſiben poſaunen bereiteten ſich zu poſaunen. Vnd der erſt Engel poſaunet. Vnd es ward ein hagel vnd fewr mit blůt gemenget / vñ fiel auff die erden / vnd das dritte teil der erden verbrant / vnd das dritte teil der bäume verbrant / vnd alles grůne graß verbrant. Vnd der ander Engel po-

ſaunet. Vnd es fiel wie ein groſſer berg mit fewr brennend ins Meer. Vnd das dritte teil des Meers ward blůt. Vnd das dritte teil der creaturen / ſo darinnen jr leben hetten / ſturben /

vnd das dritte teil der ſchiff gieng vnder.

Vnd der dritt Engel poſaunet. Vnd es fiel ein groſſer ſtern vom himel / der brant wie ein fackel / vnd fiel auff das dritte teil der waſſerſtröme / vnd vber die waſſerbrunnen. Vnd der name des ſternē heiſt Wermůt. Vnd das dritte teil der waſſer ward zu Wermůt. Vnd viel menſchen ſturbē von den waſſern / daň ſie waren bitter worden. Vnd der vierde Engel po-

ſaunet. Vnd es ward geſchlagen das dritt teil der Soňen / vñ das dritt teil des Mondes / vnd das dritt teil der ſternen / alſo / daß jr dritter teil verfinſtert ward / vnd der tag das dritte teil nit ſchien / vñ die nacht deſſelbigen gleichen. Vnd ich ſahe / vnd höret ein ſtiňe eins adlers / d flog mitten durch den Himel / vnd ſprach mit lauter ſtiňe: Wee / Wee / Wee denen die auff erden woně: fur den andern ſtiňen der poſaunē der dreyer Engell / die noch poſaunen ſollen.

Das ix. Capittel.

Was des fünfften vnd ſechſten Engels poſaunen gewirckt hab / wie grauſame hewſchrecken die leut gepeinigt / vnd vier Engel in Euphrate auffgelöſt / vnd vil reutter die ſelb getödt haben.

VNd der fünffte Engel poſaunet. Vnd ich ſahe dz ein ſterne vom himel gefallen war auff die erden / vñ im ward gegeben der ſchlüſſel zum bruňen des abgrunds. Vnd er thet den brunnen des abgrunds auff / vnd der rauch von dem brunnen ſtieg herauff / gleich wie ein rauch eines groſſen ofens / vñ es ward verfinſtert die Sonne / vnd die lufft von A Zach. 9. b Apoc. 14. c 19. a

dem rauch des brunnen/ vñ auß dem rauch des
Exod.10.b brunnen kamen hewſchrecken auff die erden/
vnd jnen ward macht geben/ wie die ſcorpio-
nen auff erden macht haben. Vnd es ward zu
Apoc.7.c jnen geſagt/ daß ſie nit beſchedigten das graß
auff erdē/ noch kein grünes/ noch keinē baum/
ſonder allein die menſchen/ die nit haben das
zeichen Gottes an jren ſtirnen. Vnd es ward
jnen befolhen/ daß ſie die nit tödten/ ſonder
quelleten vnd peinigten fünff monat. Vnd jr
pein war wie ein pein des ſcorpions/ wenn er
B einen menſchen ſtichet. Vnd zu denſelben ta-
Oſee 10.b gen werden die menſchen den tod ſuchen/ vnd
Apoc.6.c nit finden: Sie werden begeren zu ſterben/ vñ
der tod wirdt von jnen flichen.

Vnd die hewſchrecken warē gleich den roſ-
ſen die zum ſtreit bereit ſeynd/ vnd auff iren
häuptern wie kronē dem gold gleich/ vñ jr an-
geſicht gleich der menſchē angeſicht. Vnd het-
ten har wie weiber hare/ vnd jre zene waren
wie die zene der lewen/ vnd hetten pantzer wie
eyſern pantzer/ vnd das raſſeln jrer flügel/ wie
das raſſeln an den wägen/ ſo von vil roſſen ge-
zogen in krieg lauffen. Vnd hetten ſchwentz
gleich den ſcorpionen/ vnd es waren ſtacheln
an iren ſchwentzen. Vnd jr macht war zu be-
ſchedigen die Menſchen fünff monat. Vnd
hetten vber ſich einen könig/ einen Engel auß
dem abgrund/ des name heiſſt auff Hebreiſch/
Abbaddon/ vnd auff Griechiſch hat er den na-
men Apollyon/ vñ im Latin heiſſt er der Ver-
derber. Ein Wee iſt dahin/ ſihe es kommen
noch zwey ander wee nach dem.

Vnd der ſechſt Engel poſaunet. Vnd ich
höret ein ſtimm auß den vier ecken des güldin
Altars vor Gott/ die ſprach zu dem ſechſten
C Engel der die poſaunen hatt: Löſe auff die vier
Engell/ gebunden in dem groſſen waſſerſtrom
Euphrates. Vnd es wurden die vier Engell
loß/ die bereit waren auff die ſtund/ vnd auff
den tag/ vnd auff den monat/ vñ auff das jar/
daß ſie tödteten das dritte theil der menſchen.
Vnd die zal des reiſigen zeugs war/ zwentzig
tauſent mal zehen/ vnd ich höret jre zal. Vnd
alſo ſahe ich die roß im geſicht/ vnd die drauff
ſaſſen/ die hetten fewrige vnd blawe ſchwefeli-
ſche pantzer. Vnd die häupt der roß/ wie die
häupt der lewen/ vnd auß jrem mund gieng
fewr/ vnd rauch/ vnd ſchwefel. Vnd von di-
ſen dreien plagen ward ertödtet das dritt teil
der menſchen/ von dem fewr/ vnd rauch/ vnd
ſchwefel/ der auß jrem mund gieng. Denn die
macht der pferd war in jrem mund/ vnd in
jren ſchwentzen. Vnd jre ſchwentz warē gleich
den ſchlangen/ vnd hetten häupter/ vnd mit
denſelbigen thetten ſie ſchaden.

Vnd die andern menſchen/ die nit getödtet
wurden von dieſen plagen/ noch püß thaten
fur die werck jrer hände/ daß ſie nit anbetteten
die deufel vñ güldine/ ſilbern/ ehrin/ ſteinern/
vnd hültzern abgöttiſche götzen/ welche weder Pſal.113.b
ſehen noch hören/ noch wandeln köndē: Vnd
die nit gepüſſt haben jre mörderey/ noch jre
zauberey/ noch jre hürerey/ noch jre dieberey.

Das x. Capittel.

Wie Joannes einen andern Engel geſehen hat mit ei-
nem offenen büch/ was er mit jm geredt/ vnd jm daſſelbig
büch zu eſſen geben hat.

VNd ich ſahe einen andern ſtarcken En- A
gel vom himel herab ſteigen/ der war
mit einer wolcken bekleidet/ vnd ein re-
genbogen auff ſeinem haupt/ vnd ſein ange-
ſicht war wie die Sonne/ vnd ſeine füß wie ein
fewrpfeiler/ vnd er hatte in ſeiner hand ein
büchlin auffgethan/ vnd er ſetzet ſeinen rech-
ten füß auff das Meer/ vnd den lincken auff
die erden/ vnd ſchrye mit lauter ſtimm/ als wie
ein lewe brüllet. Vnd da er ſchrye/ redeten ſi-
ben donner jre ſtimme: vnd da die ſiben donner
jre ſtim̃e geredt hetten/ vñ ich wolt ſie ſchreibē/
da höret ich ein ſtim̃ vom Himel ſagen zu mir:
Merck allein die ding ſo die ſiben donner ge-
redt haben/ vnd beſchreib ſie nit.

Vnd der Engel den ich ſahe ſtehē auff dem Dan.12.b
Meer vnd auff der erden/ hüb ſeine hand auff
gen himel/ vnd ſchwür bey dem/ der da lebet
von ewigkeit zu ewigkeit/ d' da hat geſchaffen
den Himel vñ was drinnen iſt/ vñ die Erden/
vnd was drinnen iſt/ vnd das Meer/ vnd was
drin̄en iſt/ daß hinfurt kein zeit mehr ſeyn ſoll/ B
ſonder

ſonder in den tagen der ſtimme des ſibenden Engels/ wenn er poſaunen wirdt/ ſo ſoll vollendet werden das geheimnuß Gottes/ wie er hat verkündigt durch ſeine knecht vnd Propheten. Vnd ich höret ein ſtimm vom himel abermal mit mir reden/ vnd ſagen: Gehe hin/ nim das offen büchlin von der hand des Engels/ der auff dem meer vnd auff der erden ſtehet. Vnd ich gieng hin zu dem Engel/ vnd ſprach: Gib mir das büchlin. Vnd er ſprach zu mir: Nim hin das büch vnd verſchlinge/ vnd es wirdt deinen bauch verbittern/ aber in deinem mund wirdts ſüß ſeyn wie honig. Vnd ich nam das büchlin von der hand des Engels/ vnd verſchlangs/ vnd es war in meinem mund ſüß wie honig. Vnd da ichs geſſen het/ ward mein bauch verbittert. Vnd er ſprach zu mir: Du müſt abermal weiſſagen den völckern vnd Heiden vnd zungen vnd vilen Königen.

Ezech.1.a
4.Esd.14.f

Das xj. Capittel.

Wie der Tempel zertretten/ zwen zeugen auffſtehen vnd weiſſagen/ vnd von einem helliſchen thier.

AVnd es ward mir ein rhor geben/ einem ſtecken gleich/ vnd ward zu mir geſagt: Stehe auff/ vnd miß den Tempel Gottes vnd den Altar/ vnd die drinnen anbetten. Aber den euſſern hof des tempels wirff hinauß/ vnd miß jn nit: dann er iſt den Heiden geben/ vnd die heilige ſtadt werden ſie zertretten zween vnd viertzig monat. Vnd ich wil meinen zweien gezeugen geben/ daß ſie ſollen weiſſagen tauſent zweyhundert vnd ſechtzig tage/ angethan mit ſecken. Diſe ſeynd zween ölbäum vnd zween ſcheinende leuchter/ ſtehend vor dem Gott der erden.

Ezech.40.
41.42.43.

Zach.4.a

Vnd ſo ſie jemand wolt beſchedigen/ ſo wirdt fewr auß jrem mund gehen/ vnd wirdt verzeren jre feinde. Vnd ſo ſie jemand wolt beleidigen/ der müß alſo getödtet werden. Diſe haben macht den himel zuuerſchlieſſen/ daß es nit rägne in den tagen jrer weiſſagung/ vnd haben macht vber das waſſer/ daſſelbig zu wandeln in blůt/ vnd ſchlahen die erden mit allerley plagen/ ſo offt ſie wöllen.

B

Vnd wenn ſie jr zeugniß volendet haben/ ſo wirdt das thier/ das auß dem abgrund auffſteigt/ mit jnen ein ſtreit halten/ vnd wirdt ſie vberwinden/ vnd wirdt ſie tödten. Vnd jr leichnam werdē ligen auff der gaſſen der groſſen ſtadt/ die da heiſt geiſtlich die Sodoma vnd Egypten/ da auch jr Herr gecreutzigt iſt. Vnd es werden ſehen etlich von den geſchlechten vnd völckern vnd zungē jre leichnam drey tag vnd einn halben/ vnd werden jre leichnam nit laſſen in gräber legen. Vnd die auff erden wonen/ werden ſich frewen vber ſie/ vnd wol leben/ vnd einander geſchenck ſenden: denn diſe zween Propheten * queleten die auff erden woneten.

Dan.7.b
Apoc.13.b

* peinigten

Vnd nach dreyen tagen vnd eim halben/ für in ſie der geiſt des lebens von Gott/ vnd ſie tratten auff jre füß. Vnd ein groſſe forcht fiel vber die/ die ſie ſahen/ vnd ſie höreten ein groſſe ſtimm vom himel zu jnen ſagen/ Steiget herauff. Vnd ſie ſtiegen hinauff in den himel in einer wolcken/ vnd es ſahen ſie jre feinde. Vnd zu derſelben ſtund ward ein groß erdbeben/ vnd das zehende teil der ſtadt fiel/ vnd wurden ertödt in der erdbebung ſiben tauſent namen der menſchen/ vnd die andern wurden forchtſam/ vnd gaben preiß dem Gott des himels. Das ander Wee iſt dahin/ vnd ſihe/ das dritt Wee kompt bald.

Dan.12.b
Dan.11.f

C

Vnd der ſibend Engel poſaunet/ vnd es wurden groſſe ſtimme im himel/ die ſprachen: Das reich diſer welt iſt worden vnſers Herren vnd ſeines Chriſti. Vnd er wirdt regnieren von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Vnd die vier vnd zwentzig Eltiſten die vor Gott auff jren ſtülen ſaſſen/ fielen nider auff jr angeſicht/ vnd betteten Gott an/ vnd ſprachen: Wir dancken dir Herr allmechtiger vnſer Gott/ der du biſt/ vnd wareſt/ vnd künfftig biſt/ daß du haſt angenommen deine groſſe krafft/ vnd haſt regniert. Vnd die Heiden ſeynd zornig worden/ vnd es iſt kommen dein zorn vnd die zeit der todten/ daß ſie ſollen gerichtet werden/ vnd zu geben den lohn deinen knechten den Propheten/ vnd den heiligen/ vnd denen/ die deinen namen förchten/ den kleinen vnd den groſſen/ vnd außzurotten die/ ſo die erden verderbt haben. Vnd der tempel Gottes ward auffgethan im himel. Vnd die Archa ſeines Teſtaments ward geſehen in ſeinem Tempel. Vnd es geſchahen plitzen vnd ſtimmen vnd erdbeben/ vnd ein groſſer hagel.

Das xij. Capittel.

Von der frawen die mit der Sonnen bekleidet/ den Mon vnder den füſſen hatt/ vnd gebirt einen Son: vom ſtreit/ darinn Michael den groſſen Trachen vberwun-

den/vnd auff dem himel geſtoſſen hat/ vnd wie er die frawen auff erden anſicht.

A VNd es erſchien ein groß zeichen im himel/ein weib mit der Soñen bekleidet/ vnd der Moñ vnder jren füſſen/ vnd auff jrem haupt ein kron von zwölff ſternen/ vnd ſie war ſchwanger/ vnd ſchrye/ vnd war in kinds nöten/ vnd hatt groſſe not daß ſie gebüre. Vnd es erſchien ein ander zeichen im himel/ vnd ſihe/ ein groſſer roter Trache/ der hette ſiben häupter vnd zehen hörner/ vñ auff ſeinen häuptern ſiben kronen/ vñ ſein ſchwantz zoch den dritten teil der ſternen des himels/ vnd warff ſie auff die erden.

Vnd der Trach tratt fur das weib die geberen ſolt/ auff daß er/ wenn ſie geboren hett/ jr kind verſchlünge. Vnd ſie gebar einen ſon/ ein männlin/ der da regieren ſolt alle Heiden mit einer eyſern rhüte. Vnd jr kind ward entruckt zu Gott vñ zu ſeinem throne. Vnd das
Apoc.12.c Dan.11.f weib entflohe in die wüſten/ da ſie hatt ein ort bereit von Gott/ daß er ſie daſelbſt erneret tauſent zweyhundert vnd ſechtzig tag.

B Vnd es erhüb ſich ein groſſer ſtreit im himel: Michael vnd ſeine Engell ſtritten mit dem Trachen/ vñ der Trach ſtritte ſampt ſeinen Engeln/ vnd vermochten nit/ es ward jr
Eſa.14.b Luc.10.b ſtat nit mehr funden im himel. Vnd der groß Trach/ die alt ſchlang/ die da heiſt der deufel vnd Satanas/ ward außgeworffen/ der die gantze welt verfüret/ vñ ward geworffen auff die Erden/ vnd ſeine Engell wurden auch ſampt jm außgetriben.

Vnd ich höret ein groſſe ſtim̃ vom himel/ vñ die ſprach: Nun iſt das heil/ vnd die krafft/ vnd das reich vnſers Gottes worden/ vnd die macht ſeines Chriſti/ weil verworffen iſt der verkläger vnſerer brüder/ der ſie verklagt tag vnd nacht vor Gott. Vnd ſie haben jn vberwunden durch das blüt des Lämblins/ vnd durch das wort ſeines zeugniß/ vnd haben nit geliebt jr leben biß in den tod. Darumb frewet euch jr himel/ vnd die drinnen wonent. Wee denen/ die auff erden vnd auff dem meer: dann der deufel iſt kommen zu euch hinab/ vnd hatt ein groſſen zorn. Dann er weiß daß er kleine zeit hat.

Vnd da der Trach ſahe/ daß er verworffen war auff die erden/ vervolget er das weib/ C
Apoc.12.a die das kneblin geboren hett. Vnd es wurden dem weib zwen eins groſſen Adlers flugel geben/ daß ſie in die wüſte flüge/ an jr ort/ da ſie
Dan.7.a 12.1 erneret wirt ein zeit/ vñ zwo zeit/ vnd ein halbe zeit/ vor dem angeſicht der ſchlangē. Vnd die ſchlang ſchoß nach dem weib auß jrem mund ein waſſer wie ein ſtroñ/ daß ſie von dem waſſer verflüſſe vnd hinweg gefürt würde. Vnd die erde halff dem weib/ vnd thet auff jren mund/ vnd verſchlang den ſtrom/ den der Trach auß ſeinem mund ſchoß. Vnd der Trach ward zornig vber das weib/ vnd gieng hin zu ſtreitten mit den andern vor jrem ſamen/ die da Gottes gebott halten/ vnd haben das zeugniß Jeſu Chriſti/ vnd er ſtündt auff dem ſand des meers.

Das xiij. Capittel.

Wie Joannes zwey thier auff ſtehen geſehen hat/ eins vom Meer mit ſibē köpffen/ welchem der Trach ſein krafft gab: das ander vom Erdreich mit zweyen köpffen/ welchs groſſe wunderzeichen thet.

VNd ich ſahe ein thier auß dem Meer A
ſteigen/ das hatt ſiben häupter vnd zehen hörner/ vnd auff ſeinen häuptern
Apoc.17.d waren geſchrieben namen der leſterung. Vnd
Dan.7.d das thier das ich ſahe/ war gleich einem Pardel/ vnd ſeine füß als Beren füß/ vnd ſein mund/ wie ein Lewen mund. Vnd der Trach gab im ſeine krafft vnd groſſe macht. Vnd ich ſahe ſeiner häupter eines/ als were es tödtlich wundt/ vnd ſeine tödlich wunde ward heil. Vnd der gantz erdboden verwundert ſich des thiers. Vnd betteten auch den Trachen an/ der dem thier die macht gab/ vñ betteten auch das thier an/ vnd ſprachen: Wer iſt dem thier gleich/ vnd wer kan mit jm kriegen?

Vnd es ward jm gegeben ein mund zu reden groß ding vnd leſterung/ vnd ward jm geben macht zu handlen zwey vnd viertzig monat lang. Vnd es that ſeinen mund auff/ B
zur leſterung gegen Gott/ zu leſtern ſeinen

namen

namen/vnd ſeinem tabernakel/ vnd die im himel wonen. Vnd jm ward gegeben zu ſtreitten mit den heiligen/ vnd ſie zu vberwinden. Vnd jm ward gegeben macht vber alle geſchlecht vnd völcker/ vnd zungen/ vnd Heiden: vnd es betteten diß thier an alle die auff erden woneten/ deren namen nit geſchrieben ſeynd in dem büch des lebens/ des Lambs/ das getödtet iſt von anfang der welt. Hatt jemand oren/ der höre. So jemand in das gefengnis füret/ der wirdt ins gefengniß gehē: ſo jemand mit dem ſchwerd tödtet/ der müß mit dem ſchwerdt getödtet werden. Hie iſt die gedult vnd der glaube der heiligen.

Apoc.11.8
Dan.11.f
Gen.9.a
Matt.26.f
Apoc.14.c

Vnd ich ſahe ein ander thier auffſteigen von der Erden/ vnd hatte zwey hörner gleich wie ein lamb/ vnd redet wie der Trache. Vnd es thet alle macht des erſten thiers vor jm. Vnd es macht daß die erde/ vnd die drauff wonē/ anbetteten das erſte thier/ welches tödliche wunde heil worden war/ vnd thet groſſe
C zeichen/ daß es auch machet fewr vom himel auff erden fallen vor den menſchen/ vnd verfüret die auff erden wonen/ vmb der zeichen willen die jm geben ſeynd zu thün vor dem thier. Vnd ſaget denen die auff erden wonen/ daß ſie dem thier ein bild machen ſolten/ welches die wunden des ſchwerds hatt/ vnd lebendig worden war.

Vnd es ward jm geben/ daß es dem bilde des thiers einn geiſt gab/ vnd daß des thiers bilde redet/ vnd daß er machte/ daß/ welche nit des thiers bilde anbetteten/ ertödtet würden. Vnd macht alle ſampt/ die kleinen vnd groſſen/ die reichen vnd armen/ die freien vnd knecht/ daß es jnen ein malzeichen gab in jre rechte hand/ oder an jre ſtirn/ daß niemand kauffen oder verkauffen kan/ er hab denn das malzeichen oder den namē des thiers/ oder die zal ſeines namēs. Hie iſt weißheit. Wer verſtand hatt/ der vberlege die zal des thiers/ denn es iſt die zal eines menſchen. Vnd ſeine zal iſt ſechshundert vnd ſechs vnd ſechtzig.

Das xiiij. Capittel.

Wie Joannes geſehen hat das Lamb auff dem berg Sion/ vnd mit jm hundert vier vnd viertzig tauſent vnbefleckt/ vnd etlich Engell darnach mit groſſer rüffende ſtimme vom himmel/ vnd etliche mit ſicheln abzuſchneiden die erden.

A Vnd ich ſahe/ vnd nim̃ war/ ein Lamb ſtundt auff dem berg Sion/ vnd mit jm hundert vnd vier vnd viertzig tauſent/ die hatten ſein vnd ſeines Vatters namen geſchrieben an jren ſtirnen. Vnd ich höret eine ſtimme vom himel/ als ein ſtimme vieler groſſen waſſer/ vnd wie ein ſtimme eines groſſen donners: Vnd die ſtimme die ich höret/ war als der harpffenſpieler die auff jren

harpffen ſpilen. Vnd ſungen wie einn newen geſang/ vor dem ſtūl/ vnd vor den vier thieren/ vnd den Eltiſten: vñ niemand kundt den geſang ſingen/ ohn die hundert vnd vier vnd viertzig tauſent/ die erkaufft ſeynd von der erden. Dieſe ſeynds/ die mit Weibern nit verunreiniget ſeynd/ deñ ſie ſeynd Jungfrawen/ vnd folgen dem Lamb nach wo es hin gehet. Diſe ſeynd erkaufft auß den menſchen/ zu erſtlingen Gott vnd dem Lamb/ vnd in jrem mund iſt kein lügen funden. Deñ ſie ſeynd vor dem thron Gottes on mackel.

1.Cor.6.f
Apoc.5.B

Vnd ich ſahe einn anderen Engell fliegen mitten durch den Himel/ der hatt ein ewig Euangelion/ zu verkündigen denen die auff erden wonen/ vñ allen Heyden/ vnd geſchlechten/ vnd zungen/ vnd völckern/ vnd ſprach mit lauter ſtimm: Förchtet Gott/ vnd gebt jm die
B ehre/ denn die ſtund ſeines gerichts iſt kom̃en/ vñ bettet an/ den/ der gemacht hat Himel vnd Erden/ vñ Meer vñ die waſſerbrunne. Vnd ein ander Engel folgt nach/ der ſprach: Sie iſt gefallen/ ſie iſt gefallen/ Babylon/ die groſſe ſtadt/ welche von dem wein des zorns jrer hürerey getrenckt hat alle völcker.

Pſal.145.d
Actor.14.d
Eſa.21.b
Jere.51.b
Apoc.18.d

Vnd der dritte Engel folgete diſen nach/ vnd ſprach mit lauter ſtimm: So jemand das thier anbettet vnd ſein bilde/ vnd nimpt das malzeichen an ſeine ſtirn/ oder an ſeine hand/ der wirdt von dem wein des zorns Gottes trincken/ der gemengt vnd lauter iſt in dem kelch ſeines zorns/ vnd wirdt gequelet * werden mit fewer vnd ſchwefel/ vor den heiligen Engeln vnd vor dem Lamb. Vnd der rauch jrer * qual wirdt auffſteigen von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd ſie haben keine rühe weder tag noch nacht/ die das thier haben angebettet vnd ſein bild/ vnd die ſo ſein malzeichen angenommen haben. Hie iſt gedult der Heiligen/ die da halten die gebott Gottes/ vnd den glauben Jeſu.

* gepeiniget
* pein
Apoc.9.d 19.a
Apoc.13.f

Vnd ich höret ein ſtimm vom himel zu mir ſagen: Schreib/ Selig ſeynd die todten die in dem Herren ſterben. Von nun an jetzt ſpricht der Geiſt/ daß ſie rhüen ſollen von jren

fren arbeiten. Deñ jre werck volgen jnen nach.

C Vnd ich sahe/ vnd sihe/ ein weisse wolcken/ vnd auff der wolcken sitzen einen/ der gleich war des menschen Son/ der hatt ein güldine

kron auff jrem haupt/ vn in seiner hand ein scharpffe sichel. Vnd ein ander Engel gieng auß dem tempel/ der schrye mit lauter stimm zu dem/ der auff der wolcken saß: Schlag an mit deiner sicheln/ vnd schneide (oder erndte/) dann die stund zu erndten ist kommen. Denn die erndte der erden ist dürre worden. Vnd der auff der wolcken saß/ schlůg an mit seiner sicheln an die erde/ vnd erndt sie ab.

Joel. 3.b
Matth. 13.b

Vnd ein ander Engel gieng auß dem tempel im himel/ der hatt auch ein scharpffe sichel. Vnd ein ander Engel gieng auß dem Altar/ der hatt macht vber das fewer/ vnd rieff mit grossem geschrey zu dem der die scharpffe sichel hatt/ vnd sprach: Schlag an mit deiner scharpffen sichel/ vñ schneid die reben auff der erden/ dann jre drauben seynd reiff. Vnd der Engel schlůg an mit seiner sichel an die erden/ vnd schneid den weingarten der erden/ vnd warffs in die grosse butten des zorns Gottes. Vnd die butte ward ausser der stadt getrettē/ vnd das blůt gieng von der butten biß an die zeume der pferd/ durch tausent sechs hundert feldwegs.

Das xv. Capittel.

Von dem gesang/ so die heiligen Gott singen/ vnd von siben Engeln/ welche die letzten siben plage hatten/ siben güldine schalen vol zorns Gottes.

A Vnd ich sahe ein ander zeichen im Himel/ das war groß vnd wunderſam/ siben Engell die hatten die letzten siben plagen: denn mit denselbigen ist vollendet der zorn Gottes. Vnd sahe/ als ein gläsern Meer mit fewer gemenget/ vnd die den sieg behalten hatten an dem thier/ vñ seinem bild/ vnd seines namens zal/ daß sie stundten auff dem gläsern Meer/ vnd hatten Gottes harpffen/ vnd sungen das gesang Mosi des knechts Gottes/ vnd das gesang des Lambs/ vnd sprachen: Groß vnd wunderſam seynd deine werck/ Herr allmechtiger Gott/ gerecht vnd warhafftig seynd deine weg/ du König * der Heiligen. Wer solt dich nit förchten Herr/ vnd deinen namen preisen? Denn du bist allein gütig. Denn alle Heiden werden komen vnd anbetten vor deinem angesicht/ denn deine gericht seynd offenbar worden.

* aller zeit
Jere 10.a
B

Darnach sahe ich/ vnd sihe/ da ward auffgethan der Tempel des Tabernakels des zeugniß im himel. Vnd es giengen auß dem Tempel siben Engell/ die hatten siben plagen/ vnd waren gekleidet mit reinem vnd hellem * stein/ vnd vmb jr brust gegürtet mit güldinen gürtelen. Vnd eines der vier Thier/ gab den siben Engeln siben güldine Schalen voll zorns Gottes/ der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd der Tempel Gottes ward voll rauchs *vor der herrligkeit Gottes vnd * vor seiner krafft. Vnd niemād kundt in Tempel gehen/ biß daß die siben plagen der siben Engell vollendet würden.

* leinwat

Ezech. 44.a
* von

Das xvj. Capittel.

Wie die siben Engell die siben Schalen des zorns Gottes außgegossen/ vnd was jamers vnd pein darauß gefolgt/ wider die grosse Babylon.

A Vnd ich höret ein grosse stimm auß dem Tempel/ die sprach zu den siben Engeln: Gehet hin vnd giesset auß die siben schalen des zorns Gottes auff die erden. Vnd der erst Engel gieng hin/ vnd goß seine schalen auff die Erden/ vnd es ward ein böß vnd args geschweer an den menschen/ die das malzeichen des Thiers hatten/ vnd die das thier vnd sein bild anbetteten. Vnd der ander Engel goß auß seine schalen ins Meer/ vnd es ward blůt als eines todten/ vnd alle lebendige seel starb in dem Meer. Vnd der dritt Engel goß auß seine schalen in die Wasserströme vnd in die wasserbrunnen/ vnd es ward blůt. Vnd ich höret den Engel der wasser sagen: Herr/ du bist gerecht/ der du bist vnd der du warest heilig/ daß du solches geurteilet hast: denn sie haben das blůt der Heiligen vnd der Propheten vergossen/ vnd blůt hast du jnen zu trincken geben: denn sie seynds werth. Vnd ich höret einen andern Engel sagen:

A

Ja

Ja/ Herr allmechtiger Gott/ deine gericht
seynd warhafftig vnd gerecht.

B Vnd der vierd Engel goß auß ſeine ſchalen in die Sonn. Vnd es ward jm geben die menſchen zu peinigen mit hitz vñ fewer. Vnd den menſchen ward heiß vor groſſer hitz/ vnd leſterten den namen Gottes/ d macht hatt vber diſe plagen. Sie thetten auch nit půß/ daß ſie jm die ehre gegeben hetten. Vnd der fünfft Engel goß auß ſeine ſchalen auff den ſtůl des Thiers/ vnd ſein reich ward verfinſtert/ vñ ſie aſſen jre zungen vor ſchmertzen/ vnd leſterten Gott im Himel vor jren ſchmertzen/ vnd vor jren wunden/ vñ theten nit půß vber jre werck. Vnd der ſechſt Engel goß auß ſein ſchalen auff den groſſen waſſerſtrom Euphrates/ vnd vertröcknet ſein waſſer/ auff daß bereitet würde der weg den Königen von auffgang der Sonnen. Vnd ich ſahe auß dem mund des Trachens/ vnd auß dem mund des Thiers/ vnd auß dem mund des falſchen Propheten außgehen drey vnreiner geiſt gleich den frö-ſchen: denn es ſeynd geiſt der deufeln/ die da zeichen thůn/ vnd außgehen zu den Königen der gantzen Erden/ die zu verſamlen in den ſtreit des groſſen tags Gottes des allmechti-gen. C Sihe/ ich komme als ein Dieb. Selig iſt
Matt. 24.d Luc.12.c 1.Theſſ.5.a 2.Pet.3.b der da wachet/ vñ bewaret ſeine kleider/ daß er nit bloß wandele/ vnd man ſeine ſchand ſehe. Vnd er hat ſie verſamlet an ein ort/ das da
† heiſſt auff Hebreiſch † Armageddon.

Vnd der ſibend Engel goß auß ſeine ſcha-len in die Lufft/ vnd es gieng auß ein groſſe ſtimme von dem Tempel/ die ſprach auß dem throne: Es iſt geſchehen. Vnd es wurden bliz vnd ſtimmen/ vnd donner/ vnd ward ein groſ-ſe erdbebung/ als nie kein ſo groß erdbeben ge-weſen iſt ſint der zeit daß die menſchen auff er-den gewonet habē. Vnd auß der groſſen ſtadt wurden drey theil/ vnd die ſtädt der Heiden fielen. Vnd Babylon der groſſen ward ge-dacht vor Gott/ jr zu gebē den kelch des weins ſeins grimmigen zorns. Vnd alle Inſulen entflohen/ vnd keine berg wurden funden. Vnd ein groſſer hagel als ein Centner fiel von himel auff die menſchen. Vnd die men-ſchen leſterten Gott vber der plag des hagels/ denn ſie war ſehr groß.

Annotatio.

† Armageddon) Wirt in mancherley weyß auf gelegt/ nemlich ein berg der verderbung/ Der auffer-ſtehung/ Der ſchlachtung/ Der verwüſtung/ Des banns/ Des zorns/ Bloſſen auffſtehenden hauffens oder zeugniß/ Kugelich-ter zuſammen gewunden. Mag alles in gůtem vnd böſem verſtanden werden entweder von dem ort da Chriſtus al-le lebendige vnd todte richten wirdt/ oder von dem Anti-chriſt vnd dem deufel/ vnd jrem anhang.

Das xvij. Capittel.

Wie Joannes ein Engel zeiget die groſſe vnreine frawen/ die auff dem thier ſaſſe/ welches ſiben köpff vnd zehen hör-ner hatte/ vnd was diß alles bedeut.

A VND es kam einer von den ſiben En-geln/ die die ſiben ſchalen hatten/ vnd redet mit mir/ vnd ſprach: Komm/ ich wil dir zeigen das vrteil der groſſen hůren/ die da auff vielen waſſern ſitzt/ mit welcher gehů-ret haben die König auff erden/ vnd die ſo auff erden wonen/ ſeynd truncken worden von dem wein jrer hůrerey. Vnd er bracht mich im geiſt in die wůſten. Vnd ich ſahe das Weib ſitzen auff einem Roſinfarben thier/ das war voll namen der leſterung/ vnd hatt ſiben häup-ter vnd zehen hörner. Vnd das Weib war bekleidet mit Scharlacken vnd Roſinfarb/ vnd vbergüldet mit gold vnd edlen ſteinen vnd perlen/ vnd hatt eiñ güldin Kelch in der hand voll grewels vnd vnſauberkeit jrer hůrerey/ vnd an jrer ſtirn geſchriben den namen diſs geheymniß/ Die groſſe Babylon/ die Mů-ter der hůrerey vnd aller grewel auff erden. Vnd ich ſahe das Weib truncken von dem blůt der Heiligen/ vnd von dem blůt der zeu-gen Jeſu. Vnd ich verwundert mich ſehr da ich ſie ſahe.

Vnd der Engel ſprach zu mir: Warumb B verwunderſtu dich? Ich wil dir ſagen das ge-heymniß von dem Weib/ vnd von dem Thier das ſie tregt/ vnd hatt ſiben häupter vnd zehen hörner. Das Thier das du geſehen haſt/ iſt geweſen vnd iſt nit/ vñ wirdt auffſteigen vom abgrund/ vnd wirdt gehen ins * verdamniß. * in den tod
Vnd es werden ſich verwunderen die auff er-den wonen/ deren namen nit geſchrieben ſte- Luc.10.b Phil.4.a hen in dem Bůch des lebens von anfang der welt/ wenn ſie ſehen das Thier daß es gewe-ſen iſt/ vnd nit iſt. Vnd hie iſt der ſinn/ wer da verſtand hett.

Die ſiben häupter/ ſeynd ſiben Berg/ auff welchen das Weib ſitzt/ vnd ſeynd ſiben Kö-nig/ fünff ſeynd gefallen: Vnd einer iſt/ vnd der ander iſt noch nit kommen/ vnd wenn er kompt/ můß er ein kleine zeit bleiben. Vnd das Thier das geweſen iſt/ vnd nit iſt/ das iſt auch die achte/ vnd iſt von den ſiben/ vnd ge-

het in das * verdamniß. Vnd die zehen hörner/ die du geſehen haſt/ das ſeynd die zehen König/ die das Reich noch nit entpfangen haben/ aber wie die König werden ſie ein ſtund macht entpfangen nach dem thier. Diſe haben eine meynung/ vnd werden jre krafft vnd macht geben dem thier. Diſe werden ſtreitten mit dem Lamb/ vnd das Lamb wirdt ſie vberwinden: denn es iſt ein Herr aller herren/ vnd ein König aller königen/ vnd mit jm die berüffnen vnd außerwelten vnd gläubigen.

* in den tod
Dan.7.b
Apoc.13.a
1.Tim.6.c
Apoc.19.c

Vnd er ſprach zu mir: Die waſſer die du geſehen haſt/ da die Hür ſitzt/ ſeynd völcker vnd Heiden vnd zungen. Vnd die zehen hörner/ die du geſehen haſt auff dem thier/ die werden die Hür haſſen/ vnd werden ſie wüſt machen vnd bloß/ vnd werden jr fleiſch eſſen/ vnd werden ſie mit fewr verbrennen. Denn Gott hats inen geben in jr hertz zu thün/ was jm wolgefellig iſt/ daß ſie geben ſein reich dem thier/ biß daß vollendet werden die wort Gottes. Vnd das Weib das du geſehen haſt/ iſt die groſſe Stadt die das Reich hat vber die Könige auff erden.

Eſa.8.b

Das xviij. Capittel.

Wie die groſſe Babylon gefallen/ vnd vmb jre ſünde verdampt iſt/ Wie die Könige der erden vnd die kauffleut vber ſie geweint/ vnd die heiligen Apoſteln vnd Propheten ſich gefrewet haben.

A

VND darnach ſahe ich einen anderen Engel herab ſteigen vom himel/ der hatte ein groſſe macht/ vñ die erd ward erleucht von ſeiner herrligkeit/ vnd ſchrye auß gantzer macht/ vnd ſprach: Sie iſt gefallen/ ſie iſt gefallen/ Babylon die groſſe/ vnd ein wonung der deufeln worden/ vnd ein behelt-niß aller vnreiner geiſter/ vnd ein behelt-niß aller vnreiner feindſeliger vögel. Deñ von dem wein des zorns jrer hürerey/ haben getruncken alle völcker/ vnd die König auff erden haben mit jr hürerey getriben/ vnd die Kauffleut der erden ſeynd reich worden von der krafft jrer lüſten.

Eſa.21.b
Jere.51.b
Apoc.14.b

Vnd ich höret ein ander ſtimme vom Himel/ die ſprach: Gehet auß von jr mein volck/

9.19.c

vnd werdet nit theilhafftig jrer ſünden/ vnd nemet nit theil an jren plagen. Denn jre ſünde ſeynd kommen biß fur den Himel/ vnd der Herr hat gedacht jrer boßheit. Bezalet ſie/ wie ſie euch bezalt hat/ vnd machts jr zweifeltig nach jren wercken. Vnd in dem kelch darinn ſie euch eyngeſchenckt hatt/ menget jr zweifeltig eyn. Wie viel ſie ſich herrlich B gemacht/ vnd in luſten geweſen iſt/ ſo viel ſchenckt jr pein vnd leyd eyn. Deñ ſie ſpricht in jrem hertzen: Ich ſitze als ein Königin/ Eſa.47.a vnd werde kein witwe ſeyn/ vnd werde kein leyd ſehen. Darumb werden jre plage auff Dan.8.d einen tag kommen/ der tod/ leyd/ vnd hunger/ vnd mit fewer wirdt ſie verbrant werden: denn ſtarck iſt Gott der Herr/ der ſie richten wirdt. 2.Theſſ.1.d.

Vnd es werden ſie beweinen/ vnd ſich vber ſie beklagen die Könige auff erden/ die mit jr gehüret vnd luſt getriben haben/ wenn ſie ſehen werden den rauch jres brands von fern ſtehend vmb der forcht willen jrer pein/ vnd werden ſprechen: Wee wee die groſſe ſtadt Jere.51.b Babylon/ die ſtarcke ſtadt/ auff eine ſtund iſt das gericht vber ſie kommen. Vnd die Kauffleut auff erden werdē vber ſie weinen vnd leyd tragen/ daß jr wahr des golds vnd ſilbers/ vnd edelgeſteins/ vnd die perlen vnd weiſſe leinwad/ vnd Purpur/ vnd Seyden/ vnd Rotſcharlachen/ vnd allerley Thyinen holtz/ vnd allerley geſchirr von Helffenbein/ vnd allerley geſchirr von edlen geſteinen/ von ertz/ von eyſen/ von marmelſtein vnd Cinamet/ von Amomon/ vnd der wolriechende ding/ vnd ſalben/ vnd weirauch/ vnd wein/ vnd öle/ vnd ſimeln/ vñ weitzen/ vnd viehe/ vnd ſchaf/ vnd pferd/ vnd wägen/ vnd der knechte/ vnd der ſeelen der menſchen.

Vnd das obs/ der luſt deiner ſeelen/ iſt von C dir gewichen/ vnd alles was fett vnd furtrefflich war/ iſt von dir gewichen/ vñ werden jetzt nit mehr gefunden die dieſe ding kauffen. Die von jr reich worden ſeynd/ werden von ferren ſtehen/ vmb der forcht willen jrer pein/ vnd weinen/ vnd klagen/ vnd ſprechen: Wee wee Jere.51.b die groſſe ſtadt/ die bekleidet war mit Seyden vnd Purpur/ vnd Scharlachen/ vnd vbergüldet war mit Gold vnd Edelgeſtein vnd Perlen/ denn in einer ſtund iſt verwüſtet ſolicher reichthumb.

Vnd alle Schiffherren/ vnd alle die auff der See ſchiffen/ vnd die Schiffleut die im Meer arbeiten/ ſtundten von ferr/ vnd ſchryen/ daß ſie jrs brands * rauch ſahen/ vnd ſpra- * fiat chen: Welche iſt gleich der groſſen ſtadt? Vñ ſie wurffen ſtaub auff jre häupter/ vnd ſchryen/ vnd weineten/ vnd klageten/ vnd ſprachen: Wee wee die groſſe ſtadt/ in welcher D

reich

reich wordē seynd alle die da Schiff im Meer hatten von jrem geld/denn in einer stund ist sie verwüstet.

Frewet euch vber sie jr himmel/ vnd jr heiligen Apostell vnd Propheten/denn Gott hat ewer vrtheil an jr gerichtet. Vnd ein starcker Engel hůb einen grossen stein auff als ein Můlstein/vñ warff jn ins Meer/ vnd sprach: Jere.51.b Mit einem solchen sturm wirdt verworffen die grosse Babylon/ vnd furt nit mehr erfunden werden. Vnd die stimm der Harpffenspiler/ vnd Seitenspiler/ Schalmeier vnd Posaunner soll nit mehr in dir gehört werden/ vnd kein handwercks mann einiges handwercks soll mehr in dir erfunden werden/ vnd die stimm der Můlen soll nit mehr in dir gehört werden/vnd das liecht der leuchten wirdt nit mehr in dir scheinen/ vnd die stimm des Jere.16. Breutigams vnd der Braut soll nit mehr in dir gehört werden/ dann deine Kauffleut waren Fürsten auff erden. Deñ durch deine zauberey seynd verirret worden alle völcker/ vnd das blůt der Propheten/ vnd der Heiligen ist in jr funden worden/ vnd aller der/ die auff Erden getödtet seynd.

Das xix. Capittel.

Was im himel geschehen ist/von wegen der verdamniß Babylonis/ vnd von der hochzeit des Lambs/ wie Christus im himel auff einm weissen pferd saß/ wie er das thier vnd die falschen propheten getödt/ vnd in feurigen see geworffen hat.

A Darnach höret ich wie ein stimm vieler scharen im Himel/ die sprachen/ Alleluia/ Lob vnd ehre vnd krafft sey vnserm Gott/ dann warhafftig vnd gerecht seynd seine gericht/ der da verurteilet hat die grosse hůr/ welche die Erden mit jrer hürerey verderbt/ vnd hat das blůt seiner knecht von jrer hand gerochen. Vnd sie sprachen zum andern mal/ Alleluia. Vnd jr rauch gehet auff Apoc.9.d 14.e von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier vnd zwentzig Eltisten/vnd die vier Thier fielen nider/ vnd betteten an Gott der auff dem thron saß/ vnd sprachen/Amen/ Alleluia. Vnd ein stimm gieng von dem thron/die sprach: Saget lob vnserm Gott alle seine Heiligen/ vnd die jn förchten/beide klein vnd groß.

B Vnd ich höret ein stimm einer grossen schar/ vnd als ein stimm viler wasser/vnd als ein stimm starcker donner/die sprachen/ Alleluia. Dann der allmechtig Herr vnser Gott/ hat das reich eyngenommen. Lasset vns frewen vnd frölich seyn/ vnd jm die ehre geben: dann die hochzeit des Lambs ist kommen/ vnd sein weib hat sich bereitet. Vnd es ward jr geben/ sich anzuthůn mit reiner vnd gleissender weisser leinwad. Dann die weisse leinwad bedeut die rechtfertigung der Heiligen. Vnd er sprach zu mir: Schreib: Selig seynd/die zum Matt.22.d Luc.14.b abentmal der hochzeit des Lambs berüffen seynd. Vnd er sprach zu mir: Diß seynd warhafftige wort Gottes. Vnd ich fiel fur jn zu seinen füssen jn anzubetten. Vnd er sprach zu mir: Sihe zu/ thů es nit/ ich binn dein mitknecht vnd deiner brüder/ die das zeugniß Jesu haben. Bette Gott an. Dann das zeugniß Jesu ist der geist der weissagung.

C Vnd ich sahe den Himel auffgethan/ vnd sihe da ein weiß pferd/ vnd der darauff saß/ hieß Trew vnd warhafftig/ vnd richtet vnd streittet mit gerechtigkeit. Aber seine augen seynd wie ein fewrflamme/ vnd auff seinem Apoc.1.c haupt vil kronen. Vnd hett einen namen 2.c geschrieben/ den niemand wuste dann er selbs. Vnd war angethan mit einem kleid/ das Esa.63.d mit blůt besprengt war/ vnd sein name heist/ Gottes Wort. Vnd jm volget nach das heer im Himel auff weissen pferden/ angethan mit weisser vnd reiner leinwad. Vnd auß Apoc.1.c seinem mund gieng ein schwert/ das auff beiden seiten scharpff war/ auff daß er damit schlůge die völcker/ vnd er wirdt sie regieren mit der eysern růten. Vnd er tritt Psal.2.b die kelter des weins des grimmigen zorns des almechtigen Gottes/ vnd hatt geschrie- Dan.12.d ben auff seinem kleid vnd auff seiner hüfften/ 1.Tim.6.c Ein König aller königen/ vnd ein Herr al- Apoc.17.c ler herren.

D Vnd ich sahe einen Engel in der Sonnen stehen/ vnd er schrye mit grosser stimm/ vnd sprach zu allen vögeln/ die mitten vnder dem himmel fliegen: Kompt/ vnd versamlet euch zu dem grossen abentmal Gottes/ daß jr esset das fleisch der Königen vnd der Haupleut/ vnd das fleisch der starcken vnd der pferden/ vnd der die darauff sitzen/vnd das fleisch aller freien vnd knechten/ beide der kleinen vnd der grossen. Vnd ich sahe das Thier vnd die Könige auff erden vnd jre heer versamlet/ einn streit zu haltē mit dem der auff dem pferd saß/ vnd mit seinem heer.

Vnd das Thier ward begriffen/ vnd mit jm der falsch Prophet/ der die zeichen thet vor

jm/ durch welche er verfüret/ die das malzeichen des thiers namen/ vnd die das bild des
Dan.7.b Matt.25.b Apoc.20.c thiers anbetteten. Lebendig wurden diſe beide in den fewrigen teich geworffen/ der mit
Heb.4.c ſchwefel brandte/ vnd die andern ſeynd erwürget mit dem ſchwert des/ der auff dem pferd ſaß/ das auß ſeinem mund gieng. Vnd alle vögel wurden ſatt von jrem fleiſch.

Das xx. Capittel.

Wie ein Engel den alten ſchlangen auff tauſent jar lang gebunden hatt: welche todten mit Chriſto regirn/ welche mit dem deufel in See des fewrs vnd ſchwefels geſtoſſen werden im letzten gericht.

A UND ich ſahe einen Engel vom himmel ſteigen/ der hett den ſchlüſſel zum abgrund/ vnd ein groſſe ketten in ſeiner hand/ vnd er grieff die Trachen die alte
Job 4.d 2.Pet.2.b ſchlange/ welche iſt der deufel vnd der Satanas/ vnd bandt jn tauſent jar/ vnd warff jn in den abgrund/ vnd verſchloß jn/ vnd verſigelt oben drauff/ daß er nit mehr verfüren ſolt das volck/ biß daß volendet wurden tauſent jar/ vnd darnach müß er loß werden ein kleine zeit.

B Vnd ich ſahe ſtüle/ vnd ſie ſaßten ſich darDan.7.b Apoc.4.a auff/ vnd jn ward geben das vrteil. Vnd die ſeelen der enthäupten vmb das zeugniß Jeſu/ vnd vmb des wort Gottes willen/ vnd die nit angebettet hetten das thier noch ſein bild/ vnd nit genommen hetten ſein malzeichen an jre ſtirn/ noch auff jre händ/ diſe lebten vnd regnirten mit Chriſto tauſent jar. Aber die andern getödten wurden nit widder lebendig/ biß daß tauſent jar vollendet würden. Diß iſt die erſte Aufferſtehung. Selig iſt der vnd heilig/ der theil hatt in der erſten Aufferſtehung/ vber ſolche hatt der ander tod kein macht/ ſonder ſie werden Prieſter Gottes vnd ſeines Chriſti ſeyn/ vnd werden mit jm regniren tauſent jar.

C Vnd wenn tauſent jar vollendet ſeynd/ wirdt der Satanas loß werden auß ſeinem gefengniß/ vnd wirdt außgehen zu verfüren die Volcker in den vier örten der erden/ den
Ezech.38.a Gog vnd Magog/ vnd wirdt ſie verſamlen in einen ſtreit/ welicher zal iſt wie der ſand am Meer. Vnd ſie tratten auff die breitte der erden/ vñ vmblägertē (oder vmbgiengen) das heerläger der Heiligen/ vñ die geliebte ſtadt. Vnd es fiel das fewr von Gott auß dem Himel/ vnd verzeret ſie. Vnd der deufel der ſie verfüret/ ward geworffen in den fewrigē teich voll Dan.7.b Apoc.19.b Matt.25.b ſchwefels/ da das Thier vñ die falſchen Propheten gepeiniget werden tag vnd nacht/ jmmer vnd ewiglich.

D Vnd ich ſahe einen groſſen weiſſen ſtül/ vnd den der drauff ſaß/ vor welches angeſicht floh die Erde vnd der Himel/ vnd jnen ward
Dan.11.a * ſtül kein ſtatt erfunden. Vnd ich ſahe die todten beide groß vnd klein ſtehen vor dem * throne/ vnd die Bücher wurden auffgethan/ vnd ein ander Büch ward geöffnet/ welchs iſt des Lebens. Vnd die todten wurden gerichtt nach der ſchrifft in den Büchern/ nach jren wercken: Vnd das Meer gab die todten die drinnen waren/ vnd der Tod vnd die Helle gaben die todten die in jnen waren/ vnd ſie wurden gerichtt ein jeglicher nach ſeinen werckē. Vnd der Tod vnd die Helle wurden geworffen in den fewrigen teich. Diß iſt der ander tod. Vnd ſo jemand nit ward erfunden geſchribē in dem büch des Lebens/ der ward geworffen in den fewrigen teich.

Das xxj. Capittel.

Beſchreibung der newen vnd himliſchen ſtadt Jeruſalem/ was frend darinn iſt/ wie die maur/ das fundamēt/ vnd zwölff porten gebawet ſeynd/ wie ſie Gott erleucht ewiglich.

A UND ich ſahe einen newen Himel/ vnd ein newe Erden. Denn der erſt Himel
Eſa.65.c 2.Pet.3.b vnd die erſt Erde war vergangen/ vnd das Meer iſt jetzt nit mehr. Vnd ich Joannes ſahe die heilige ſtadt/ das newe Jeruſalem von Himel herab ſteigend/ von Gott zubereitet/ als ein gezierte Braut jrem Mañ/ vnd ich höret ein groſſe ſtimm von dem Thron/ die ſprach: Sihe da den Tabernakel Gottes Ezech.43.a bey den menſchen/ vnd er wirdt bey jnen wonen/ vnd ſie werden ſein volck ſeyn/ vnd er ſelbs Gott mit jnen/ wirdt jr Gott ſeyn. Vnd Gott wirdt abwiſchen alle trähern von jren Eſa.25.b Apoc.7.c augen/ vnd der tod wirdt nimmer ſeyn/ noch leid/ noch geſchrey/ noch ſchmertz wirdt mehr ſeyn/ die zum erſten vergangen ſeynd. Vnd der auff dem Thron ſaß/ ſprach: Sihe/ ich machs alles newe. Vnd er ſprach zu mir: 2.Cor.5.c Schreib/ dann diſe wort ſeynd gantz gewiß vnd warhafftig.

Vnd er ſprach zu mir: Es iſt geſchehen/ Ich binn das A vnd das O/ der Anfang Eſa.44.b Apoc.1.b 22.c vnd das Ende. Ich wil dem durſtigen geben von dem brunn des lebendigen waſſers vmbſonſt. Wer vberwindet/ der wirdt diß alles B beſitzen/

Zach.2.b Het.2.b besitzen/ vnd ich werd sein Gott seyn/ vnd er wirdt mein son seyn. Den forchtsamen aber vnd vngläubigen/ vnd verbañten/ vnd todtschlegern/ vnd hürern/ vñ zauberern/ vnd abgöttischen/ vnd allen lügnern/ der theil wirdt seyn in dem teich/ der mit fewer vnd schwefel brinnet/ welcher ist der ander Tod.

Vnd es kam zu mir einer von den sibē Engeln/ welche die siben Schalen vol hetten der letzten siben Plagen/ vnd redet mit mir/ vnd sprach: Komm/ ich wil dir das Weib zeigen/ die braut des Lābs. Vñ füret mich im geist/ auff einen grossen vnd hohen berg/ vnd zeiget mir die heilige stadt Jerusalem/ herab steigend auß dem himmel/ vñ hette die *durchleuchtigkeit Gottes/ vnd jr liecht war gleich dem alleredlisten stein/ als dem stein Jaspis/ vnd als ein Crystall/ vnd hett ein grosse vnd hohe maur/ vnd hett zwölff porten/ vnd auff den porten zwölff Engell/ vnd Namen geschriben/ welche seynd die namen der zwölff geschlecht der kinder von Jsrael. Vom Auffgang drey porten/ Von Mitternacht drey porten/ Von Mittag drey porten/ Vom Nidergang drey porten. Vnd die Maur der stadt hett zwölff gründ/ vnd in denselbigen die zwölff namen der zwölff Apostell vnd des Lambs.

*herrligkeit

C Vnd d' mit mir redet/ hatt ein güldin rhor/ Zach.2.a Ezech.43.b daß er die Stadt messen solt/ vnd jre Porten vnd Mauren. Vnd die Stadt ligt viereckt/ vnd jre lenge ist so groß als die breite. Vnd er maß die stadt mit dem rhor auff zwölff tausent feldwegs: die lenge vnd breite vnd höhe der stadt/ seynd gleich. Vnd er maß jre mauren/ hundert vnd vier vnd viertzig ellen/ nach der maß eines menschen/ die der Engell hatt. Vnd der baw jrer mauren war von Jaspis/ vnd die stadt von lauter Gold/ gleich dem reinen glaß/ vnd die gründ der mauren vnd stadt waren geschmuckt mit allerley edel Gesteine. Der erst grund war ein Jaspis/ der ander ein Saphir/ der dritt ein Chalcedonier/ der vierd ein Smaragd/ der fünfft ein Sardonych/ der sechst ein Sardis/ der sibend ein Chrysolith/ der acht ein Berill/ der neund ein Topazier/ der zehend ein Chrysopraß/ der eilfft ein Hyacinth/ der zwölfft ein Amethyst.

D Vnd die zwölff porten waren zwölff perlen/ vñ ein jeglich porte war von einer perlen/ vnd die gassen der stadt waren lauter gold/ als ein durchscheinend glaß. Vnd ich sahe keinen Tempel darinnen/ dañ der Herr der allmechtig Gott ist jr tempel vnd das Lamb. Vnd die stadt darff keiner Sonnen/ noch des Moñs/ daß sie jr scheine/ dann die herrligkeit Gottes erleuchtet sie/ vnd jr liecht ist das Lamb. Vnd die völcker werden wandlen in seinem liecht/ vnd die König auff erden werden jre herrligkeit vnd ehre in dieselbige bringen/ vñ jre porten werden nit verschlossen des tags: denn da wirdt kein nacht seyn/ vnd sie werden die ehre vnd glory der völcker dareyn bringen. Vnd wirdt nit hineyn gehen jrgent ichts befleckts oder vnreins/ oder das/ so grewel vnd lügen thüt/ sonder allein die so geschriben seynd in dem Bůch des lebens des Lambs. Esa.60.b

Das xxij. Capittel.

Vom fluß des lebendigen wassers im mittel der gassen/ da nimmer nacht ist/ wie Joannes wolt anbetten den Engel/ wer in die stadt gehört/ wer hinauß/ vnd daß man diser Prophetey nit zusetzen noch abnemen soll.

A Vnd er zeiget mir einen strom eines lebendigē wassers/ klar wie ein Crystall/ der gieng von dem stůl Gottes vnd des Lambs/ mitten auff jren gassen/ vnd auff beiden seiten des stroms stundt holtz des lebens/ das trůg zwölfferley frucht/ vnd gab seine frucht alle monden/ vnd die bletter des holtzs dieneten zu der gesundheit der völcker. Vnd es wirdt kein verfluchtes mehr seyn/ sonder der stůl Gottes vñ des Lambs wirdt drinnen seyn/ vnd seine knecht werden jm dienen. Vnd werden sehen sein angesicht/ vnd sein Namen wirdt an jren stirnen seyn. Vnd wirdt kein nacht da seyn/ vnd nit bedörffen einer leuchten/ oder des liechts der Sonnen: Deñ Gott der Herr wirdt sie erleuchten/ vnd sie werden regniren jmmer vnd ewiglich. Ezech.47.b Zach.14.b Esa.60.b

Vnd er sprach zu mir: Dise wort seynd gantz gewiß vnd warhafftig. Vnd Gott der Herr der geister der Propheten/ hat gesandt seinen Engel anzuzeigen seinen knechten/ was bald geschehen můß. Sihe/ ich kome bald. Selig ist der da helt die wort der weissagung in disem bůch. Vnd ich bin Joannes/ der solchs gesehen vñ gehört hab. Vnd da ichs gehört vnd gesehen hett/ fiel ich nider anzubetten zu den füssen des Engels/ der mir solchs zeiget. Vnd er sprach zu mir: Sihe zu/ thůs nit/ dann ich bin dein mitknecht/ vñ deiner brüder der Propheten/ vnd deren/ die da halten die wort diser weissagung. Bett Gott an. B Apoc.1.b Actor.10.b 14.c Apoc.19.b

Vnd er sprach zu mir: Verhele (oder verschließ) nit die wort der weissagung in dissem bůch/ denn die zeit ist nahe. Wer beleidiget (oder schaden thůt) der soll noch biß anher beleidigen (oder schaden thůn). Wer in vnreinigkeit (vnd im vnflat) ist/ der werd noch biß anher noch vnreiner (oder vnfletiger). Wer gerecht ist/ der werd noch biß anher mehr gerechtfertiget: vñ wer heilig ist/ der soll sich noch biß anher mehr heiligen. Sihe/ ich komme bald/ vnd mein lohn ist mit mir/ zu geben einem jeglichen nach seinen wercken. Jch bin das A vnd das O/ der Anfang vnd das Ende/ der erst vnd der letzt. Selig seynd/ die da wäschen jre seelen Esa.44.b Apoc.1.b 21.a

in dem blůt des Lämleins/ auff daß frę macht
C ſey an dem holtz des lebens/ vnd daß ſie durch
1. Cor. 6. b Galat. 5. c Epheſ. 5. a die porten eyngehen in die ſtädt. Daũ dauſſen
† ſeynd die hund †/ vñ zauberer*/ vnd die hůrer/
* vergiffter vnd die todtſchläger/ vñ die abgöttiſchen/ vnd
alle die lieb haben vnd thůn die lügen.

Ich Jeſus hab geſandt meinen Engel/ ſolchs euch zu zeugen in den kyrchen. Ich biñ die wurtzel vnd das geſchlecht Dauids/ ein glentzender (oder wolleuchtender) Morgenſtern.
Eſa. 55. a Joan. 7. b Vnd der Geiſt vñ die Braut ſprächen: Koñ. Vnd wer es höret/ der ſprech: Koñ. Vnd wen dürſtet/ der komme: vnd wer da wil/ der neme das waſſer des lebens vmbſonſt.

Ich bezeüge aber allen die da hörẽ die wort der weiſſagung in diſem büch/ ſo jemand darzu ſetzt/ ſo wirdt Gott zuſetzen auff jn die plagen/ die in diſem büch geſchrieben ſtehẽ. Vnd ſo jemand dauon thůt/ von den worten des büchs diſer weiſſagung/ ſo wirdt Gott abthůn ſein theil von dem büch des lebens/ vñ von der heiligen ſtadt/ vnd von dem das in diſem büch geſchriben ſtehet. Es ſpricht der ſolchs zeuget: Ja ich kom̃e bald/ Amen. Ja kom Herr Jeſu. Die Genad vnſers Herren Jeſu Chriſti ſey mit euch allen/ Amen.
Deut. 4. a

† Die hund) Das ſeynd die Ketzer vnd falſchgenanten Euangeliſche prediger/ Philip. 3.

Ende der Offenbarung Joannis des Euangeliſten vnd Theologi.

Ende des Newen Teſtaments.

Lede diſer Biblien an alle Teutſchen Chriſten.

Kompt her jr Teutſchen all gemeyn/
Kompt her jr Chriſten/ groß vnd klein.
Kompt her on forcht/ leſt mich allein.
Bey mir habt jr Gottes wort gantz rein.
Das euch viel zeit iſt abgeſtolen/
Durch falſche Bibel/ vnuerholen.
Hie findt jr/ wie jr ſeydt verfürt:
Gantz trew/ rein/ war/ werd ich geſpürt.
Was auß dem truck jr merckt zu ſchelten/
Das laſt mein Author nit entgelten:
Niemand iſt der nit etwan ſchlaff/
Niemand ders alles am beſten traff.

Danck/

Danckſagung Authoris.

ALmechtiger Ewiger Einiger Gott / groſſer Herr / einiger troſt vnd heil aller deiner außerwelten / der du deine vnermeſſene güte / vber alles das im Himel vnd drunder iſt / beſonder vber die Chriſtglaubigen dein außerwelts volck / reichlichen außbreiteſt: Du der den Menſchen nach deinem bildnuß vnd gleichnuß alſo adelich geſchaffen / vnd nachdem er ſich ſelbſt durch vngehorſam verdampt hett / barmhertziglichen durch dich ſelbſt erlöſt / vnd den erlöſten / alſo ſeliglichen mit deinem wort in der heiligen Bibel verfaſſt / verſehē haſt: Dir ſag ich von grund meines hertzen / vñ allen meinen krefften / Lob vnd danck / nun vnd jmmer vnd ewiglich / daß du mir armen ſünder / deiner vnwirdigen Creatur / vnd deiner hende vnnutzem geſchöpff / auß deiner Göttlichen gütigkeit vnd miltigkeit / deine hand alſo günſtiglich gereckt haſt / daß ich das trefflich Werck der widdererſetzung der heiligen Bibel (welchs du allen Chriſtglaubigē zu ſonderlichem troſt jrer ſeelen / durch deinen heiligē Geiſt auß gnaden gebē haſt) durch deine hülff vnd beyſtand zum ende ſeliglichen bracht hab. Jch bitt / du wölleſt auch daſſelbig alſo vnuerletzt erhalten / zu gůt deinen außerwelten / zu ehren deinem hochlöblichen namen / daß er dardurch geprieſen vnd gelobt werde im Himel vnd auff Erden zu ewigen zeiten / Amen.

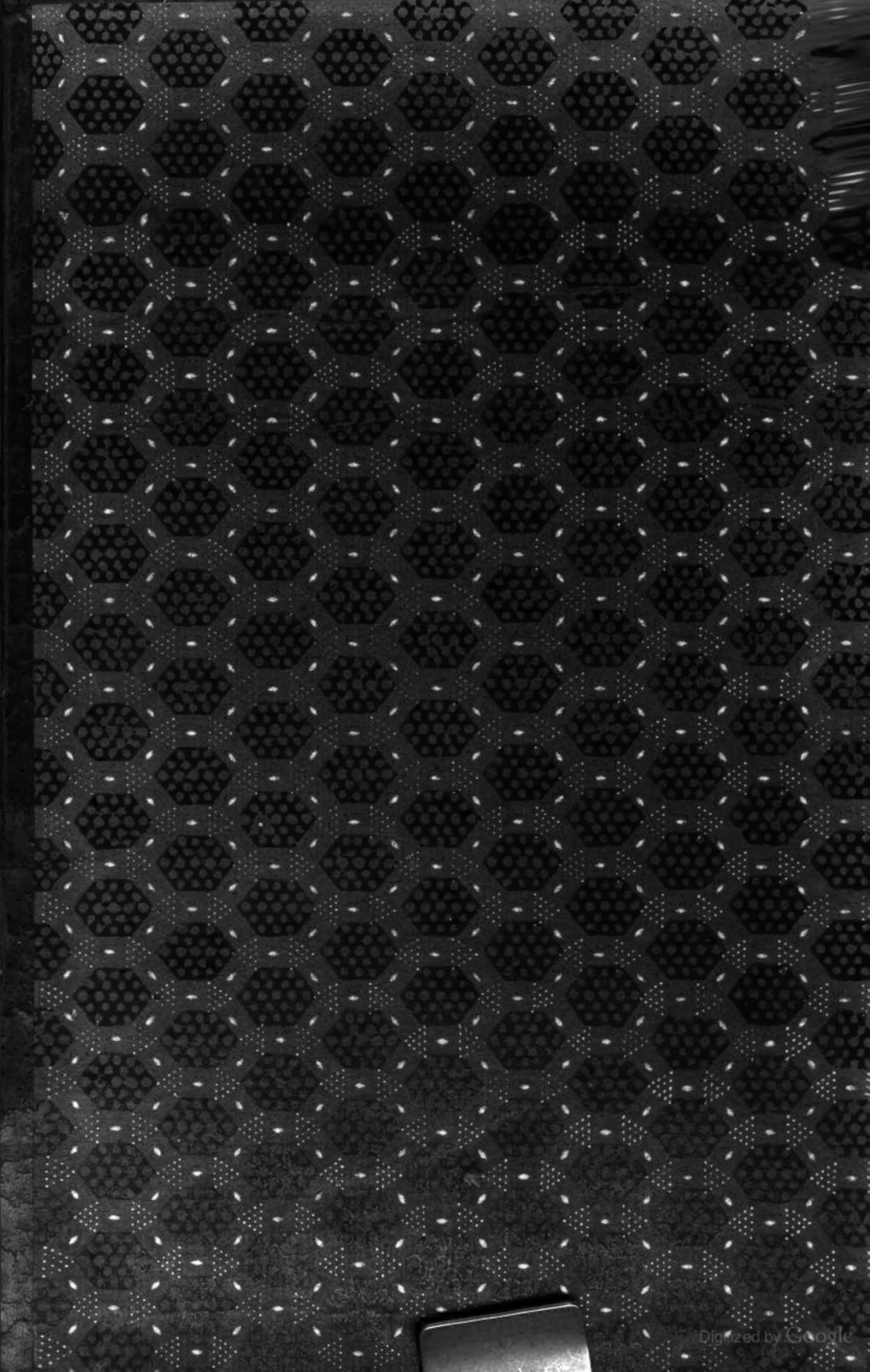
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google